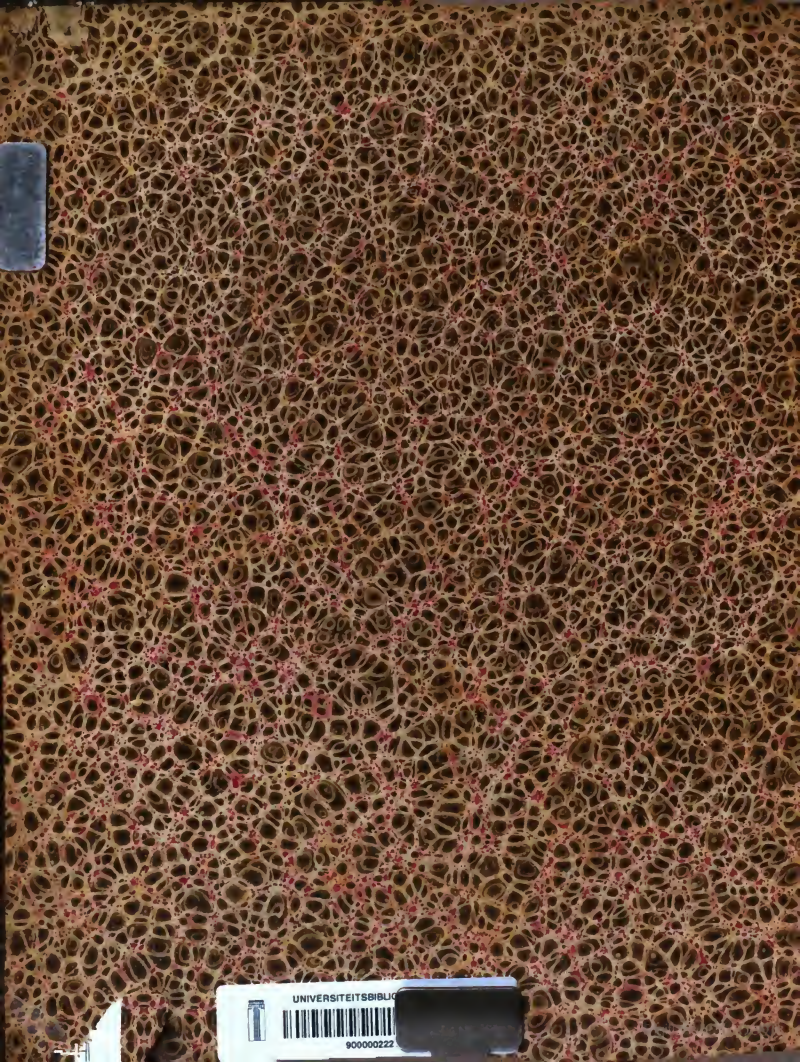
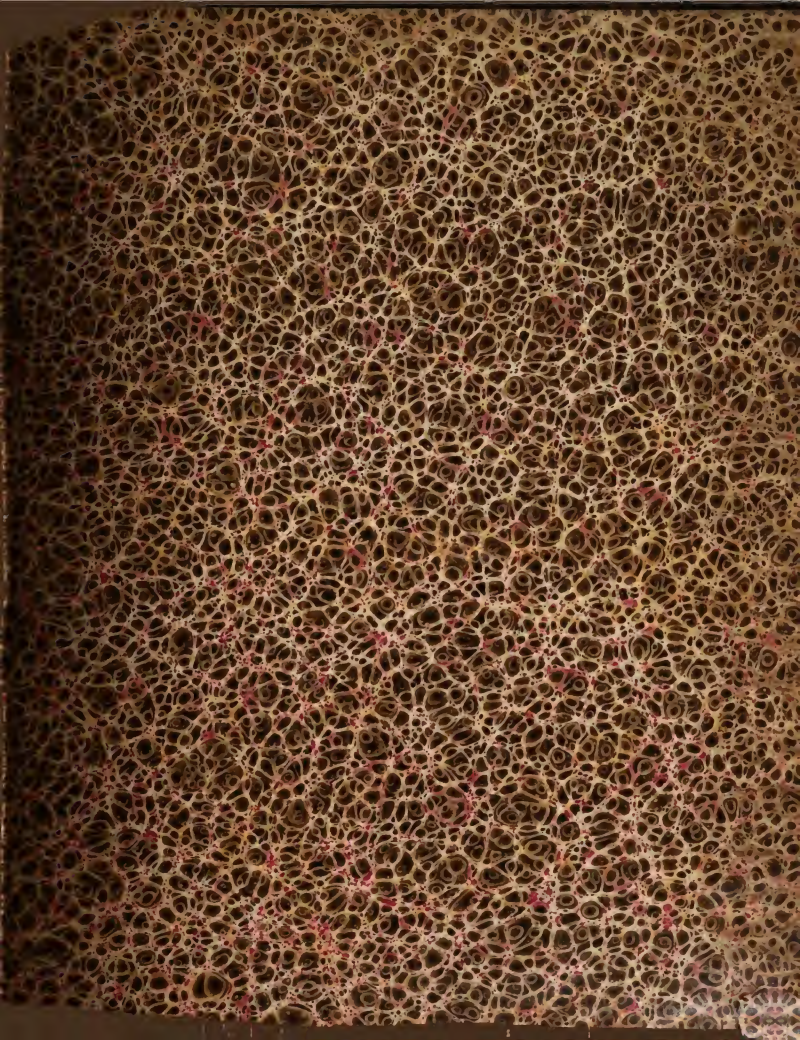
MONITEUR DES DATES: BIOGRAPHISCH-GENEALOGISCH-HISTORISCHES...

Eduard Maria Oettinger

Digitized by Google

Digitized by Google


UNIVERSITEITSBIBLIO
900000222



H.C.S.
HSW.2
S01

Digitized by Google

Moniteur des Dates,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse,

par

Édouard-Marie Oettinger
auteur de la «Bibliographie biographique universelle.»

„Muera el hombre, viva el nombre."
Calderon.

Tome quatrième.

DRESDE
chez l'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
1867.

Digitized by Google

Stimmen über Oettinger's „Moniteur des Dates."

Der bekannte Literarhistoriker Hofrath Dr. Rudolph Gottschall sagt in seiner „Geschichte der deutschen Nationalliteratur" (Bd. II., S. 658 bis 660), in einem ausführlichen Urtheil über Dr. Oettinger: „Wer die Weltgeschichte im Schlafrock und im Unterrock und in ihrem epikuräischen Gebahren kennen lernen will, muss bei Oettinger in die Lehre gehen." Einen schlagenden Beweis für die Wahrheit dieses Urtheils giebt jede neu erschienene Lieferung seines „Moniteur des Dates", der eine naerschöpfliche Fundgrube, ein wahres Californien höchst interessanter, historisch-literarischer Curiositäten aller Art ist, die man anderwärts nicht irgendwo anders in solcher Masse und Uebersichtlichkeit zusammengedrängt antrifft. Das ist es, was den „Moniteur des Dates" nicht etwa blos für Bibliothekare und Gelehrte, sondern namentlich auch für gebildete Frauen und Journalisten unentbehrlich macht, und zwar wenn der Herr Verfasser, wie er versprochen hat, nach Beendigung des Hauptalphabets sofort einige Hefte Zusätze und Ergänzungen folgen lässt, ganz in der Weise, wie er in seinem Orthaischen genealogischen Kalender" eigentlich verfahren werden sollte. — An jenen pikanten Anmerkungen, die das Lesen des „Moniteur des Dates" so amüsant machen, ist kein Mangel; man vergleiche nur die Artikel Korzinek, Kreutzmayer, Kuefstein, Lacharière etc., allein ich muss bekennen, dass mir manches stets geglaubt habe, dass die, S. 70, dem bekannten Touristen Kohl zugeschriebene witzige Charakteristik der europäischen Hauptstadte von Herrn Oettinger selbst herrühre; wenigstens habe ich sie, soviel ich weiss, in dessen „Narrenalmanach" gelesen.

Dresdner Journal Nummer 82, 9. April 1867. Hofrath Dr. Grässe.

Die mit gewohnter Pünktlichkeit erschienene Mailieferung des grossen Oettinger'schen Datenlexikons enthält die Fortsetzung des Buchstaben L und den Anfang von M (Liedbeck — Magnan). Von den für Genealogen interessanten Artikeln bezeichnen wir folgende: Ligne, Lippe, Lobkowitz, Lothringen, Louise, Lubomirski, Ludwig, Luther, Luxembourg, Lynar, Magdalene etc. Die beigegebenen Noten enthalten den Neuen wieder sehr Vieles; z. B. erwähnen wir (S. 152), dass die Behauptung Vehse's, die bekannte Anna Dalitzaf, nachherige Fürstin Lichtenstein, sei Tochter des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen gewesen, absolut falsch ist. S. 136 wird der Ursprung der Formel „von Gottes Gnaden (a. e. Urkunde v. J. 840)" und der deutschen Farben „Schwarz, Roth, Gold (von der alten Reichsfahne herrührend) mit sachgemässen Citaten (Wappen)" nachgewiesen. Interessante und pikante Anekdoten enthalten die Anmerkungen zu den Artikeln: Lipsius, List, Lovat, Ludwig, Madden, auf welche wir aufmerksam machen. Bei diesem Artikel vermissen wir ich, dass bei dem Artikel F. II. Duc de Luxembourg hätte erwähnt werden müssen, dass derselbe durch seinen angeblichen Pact mit dem Teufel zum Gegenstande von Volksbüchern in deutscher und französischer Sprache geworden ist.

Dresdner Journal Nummer 128, 5. Juni 1867. Hofrath Dr. Grässe.

Des Menschen Gedanken sind meistens auf die Vergangenheit oder auf die Zukunft gerichtet; nur höchst selten concentriren sie sich in den Thatsachen und Zuständen der Gegenwart. Erinnerung und Hoffnung bilden den mehr oder weniger in grossen Gewebe des menschlichen Lebens hervorscheinenden Faden der geistigen Bethatigung des Einzelnen, und nur hier und da ist in diesen Faden ein Knoten, welcher ein selbstständiges Verweilen des Gedankens Genusse der Gegenwart markirt. Unser Geist unterhält mit dem mysteriösen Wesen, welches wir Zeit nennen, unaufhörlich einen lebhaften Verkehr, und diese Zeit ist selbst in ihren Momenten, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, von gar seltsamer Natur, und zwar so, dass diese Momente in den Erscheinungen jeden Augenblick in einander verschmelzen, dass das ewige „Jetzt", wenn wir es erfassen, in unsere Händen unmittelbaren der Zukunft in die Vergangenheit verwandelt. Wollen wir nun die Zeit mit einem Körperlichen vergleichen, so entspricht die Vergangenheit dem Festen, die Gegenwart dem Flüssigen und die Zukunft dem Nebeldunst. Aus den Nebeldünsten der Zukunft condensiren sich unaufhörlich die flüssigen Tropfen der Gegenwart und fallen auf die starren Eisgefilde der Vergangenheit, um dem festen Ganzen sich für ewig anzuschliessen. Wenn nun auch unsere kühnsten Hoffnungen und ehrlichsten Wünsche über das Gebiet der Gegenwart in die zeitliche Ferne der duftigen Zukunft zielen, so richtet der Mensch doch auch der Sicherheit wegen seine begehrenden Blicke auf die Erde, er möchte gern auch hier die Spuren seiner Thatkraft fixiren, er möchte gern in den Krystallgebilde sehen, die Einlüssen des irdischen seinen Namen eingezeichnet wissen. „Der Vater lebt im Sohne"; mit diesem Denkmale begnügt sich die grosse Menge. Mehr hingegen begehren Diejenigen, welche auf der Heerstrasse der Menschheit neben den Allgemeinen das Gebiet der Führer, Ordner, Beschützer u. s. w. betreten. Auserwählten des Schicksals schreiben auf Steine und Felsen am Wege ihre Namen und Thaten mit grösserer oder kleinerer Schrift, mit mehr oder weniger Fleiss oder Fracht. So glaubt Mancher für ewige Zeiten sein Andenken in der Erinnerung der Menschheit fixirt zu haben. Aber der Stein zerbröckelt, der Felsen verwittert und das Gedenkzeichen verschwindet, ehe noch der Zahn der Menschenthums, nach Millionen von Jahren, auf der Erde einen Ende erreicht hat. Immer aber sind es auch nur Wenige, welche auf diese Weise noch einige Zeit nach ihrem Tode dann und wann im Bewusstsein einer verhältnissmässig sehr geringen Anzahl von Erdenwohnen oder Erdenschönen fortleben, während die Namen Vieler mit gleichem Rechte von den kommenden Geschlechtern genannt zu werden verdienen. Ein Denkmal aber, fester als Erz und Stein, und nach bestem Wissen und Gewissen des gelehrten Künstlers Allen gesetzt, die jemals auf der Erde sich über den Meeresspiegel als gewöhnlichen Menschenthums mit Kopf, Brust, Arm, Bein oder Fuss erhoben haben und dabei von der Menge bemerkt worden sind, ein solches Denkmal in grossartigstem Style erhalten wir in Oettinger's „Moniteur des Dates", dessen Bearbeitung fast ein halbes Menschenalter beansprucht und die Geduld eines Engels oder die Hartnäckigkeit eines Teufels erfordert hat. Wohl manches Stirnrunzeln mag bei der Anfindigung dieses Werkes hinter das Versprechen der Pünktlichkeit ein Fragezeichen gestellt haben; der Autor aber hat sein Versprechen erfüllt; die Lieferungen (bis jetzt 148) sind alljährlich regelmässig und pünktlich erschienen, und es steht nun eine exacte Vollendung des ganzen Werkes mit Sicherheit zu erwarten. Verdiente Anerkennung ist dem unermüdlichen Gelehrten durch viele Verbreitung seines Werkes bereits zu Theil geworden, und die sächsische Regierung hat, ohne Zuthun des Verfassers, den „Moniteur des Dates" in die von ihr zur Pariser Ausstellung genauchte Sendung von grösseren Werken sächsischer Gelehrten aufgenommen. Wir unterlassen es nicht, dieses Werk, welches in keiner öffentlichen Bibliothek fehlen darf, auch für Privatbibliotheken als ein ungemein brauchbares Buch zu empfehlen.

Illustrirte Zeitung Nummer 1251, vom 22. Juni 1867.

Dr. Adolph Drechsler.

Nachwort des Herausgebers.

Jetzt, nachdem unser „Moniteur des Dates" — ohne irgend welche fremde Hilfe und Unterstützung — einzig und allein durch sein eigenes Verdienst die kleinere Hälfte seines mühevollen, dornenreichen Zieles zurückgelegt hat, sei es dem Herausgeber gestattet, den Abschnitten seines Werkes das sichere Versprechen zu geben, dass bis spätestens October 1869 das Ganze vollständig abgeschlossen in ihren Händen sein wird.

Alles, was wir beim Erscheinen desselben versprochen, haben wir gewissenhaft erfüllen. Der strengsten Kritik hat sich — Dank ihrer Superiorität — unserer Riesenarbeit mit wärmster Theilnahme angenommen und wiederholt auf die Verdienstlichkeit derselben hingewiesen. Der Dresdener Ober-Bibliothekar, Professor Dr. Förstemann, hat in der „Illustrirten Zeitung" erklärt, dass unser „Moniteur des Dates" — eine Bibliothek à part — Tausende von Bänden entbehrlich macht. Der berühmte Verfasser des „Trésor des livres", Hofrath Dr. Grässe, hat im „Dresdner Journal" wiederholt die Ansicht ausgesprochen, dass die deutsche Literatur auf den „Moniteur des Dates" stolz sein darf, und Hofrath Professor Marbach, vom sächsischen Cultusministerium mit einem Berichte über die hervorragendsten Erscheinungen der letzten zwanzig Jahre des sächsischen Büchermarkts beauftragt, hat unsern „Moniteur des Dates" als ein bewundernswerthes Document deutschen Wissens, deutschen Fleisses und deutscher Ausdauer bezeichnet.

Solche Stimmen werden genügen, Jene, denen unser Werk bis jetzt erst dem Namen nach bekannt ist, zu überzeugen, dass unser „Moniteur des Dates" die Beachtung aller Staatsmänner und Diplomaten, aller Geschichtsforscher und Publicisten, aller Ministerial-Bureaux, aller Gesandtschaftskanzleien, aller öffentlichen Bibliotheken und Staats-Archive, aller Gymnasien und Schulen, aller Museen und Privatbibliotheken, aller Autographien- und Portraitsammler schon darum verdient, weil noch keine andere Literatur bis jetzt ein ähnliches Werk dieser Art aufzuweisen hat.

Dem Schlusse des „Moniteur des Dates" wird sich unter dem Titel „Moniteur des Faits" ein nach dem Namen der Städte u. s. w. alphabetisch geordnetes Verzeichniss aller geschichtlichen Thatsachen (Schlachten, Friedensschlüsse, Verträge, Congresse, Concilien u. s. w.) anschliessen.

Dann folgt 1) eine vollständige Concordanz der mahomedanischen Zeitrechnung von Beginn der Hedschra (Donnerstag am 15. Juli 622) bis zum 5. April 1421 der türkischen oder bis zum Jahre 2000 der christlichen Zeitrechnung;

2) eine vollständige Concordanz des Gregorianischen Kalenders und des französischen Kalenders (Calendrier républicain) von 1. Vendémaire (22. September) 1792 bis 10. Nivôse (31. December) 1805;

3) eine Zusammenstellung der verschiedenen Ostersonntage vom Jahre 1 bis 2000, geordnet nach der Reihenfolge der 35 verschiedenen Oster-Daten vom 22. März bis 10. April;

4) ein nach dem Jahre der Gründung chronologisch-geordnetes Verzeichniss sämmtlicher europäischen Universitäten;

5) ein nach der alphabetischen Reihenfolge der Staaten geordnetes Verzeichniss sämmtlicher Orden, mit Angabe des Stifters und des Jahres der Stiftung;

6) ein alphabetisch geordnetes Verzeichniss aller Gelehrten und Schriftsteller, Dichter und Künstler, deren Andenken die Nachwelt durch Aufstellung von Denkmälern, mit Angabe des Orts, des Jahres und der Künstler, aus deren Händen diese Denkmäler hervorgegangen sind, geehrt und gefeiligt hat.

Den Schluss des Ganzen bildet ein Supplement, enthaltend die Berichtigungen und Ergänzungen der hier bezeichneten Daten bis zur allerneuesten Zeit.

Das Ganze wird keinenfalls mehr als 48 Lieferungen geben.

Nach Abschluss jedes einzelnen Jahrgangs wird der Pränumerationspreis von 10 Thlr. 20 Ngr. auf 13 Thlr. 10 Ngr. erhöht.

Die acht Bände, welche, wenn man quartaliter mit 2 Thaler 20 Ngr. pränumerirt, zusammen nur 42 Thaler 20 Ngr. kosten, werden nach Beendigung des Ganzen im Buchhandel nur für 53 Thaler 10 Ngr. zu haben sein.

☞ Der „Moniteur des Dates" ist durch alle Postämter des deutsch-österreichischen Postverbands und durch die Schönfeld'sche Buchhandlung (C. A. Werner) in Dresden zu beziehen.

E. M. Oettinger,
Verfasser und Verleger des „Moniteur des Dates".

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

19ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles au grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr.) par an. — On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. **Édouard Marie Oettinger**, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Juillet 1867.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Mean (Charles de), belgischer Rechtsgelehrter, kurkölnischer Geh. Rath, geb. zu Lüttich (?) im J. 1604, gest. 6. April 1674.

Mean-Beaurieux (François Antoine, Comte de), Sohn des Pierre, Comte de M.-B. (s. d.), belgischer Staatsmann, fürstbischöflich lüttich'scher wirkl. Geh. Rath und kurkölnischer Kammerherr, geb. 25. December 1724, verm. 15. Mai 1752 mit der Gräfin Anne Françoise Elisabeth d'Hoensbroeck (s. d.), Witwer seit 27. Februar 1782, gest. 4. Juli 1788.

Mean-Beaurieux (François Antoine Marie Constant, Comte de), Sohn des François Antoine, Comte de M.-B. (s. d.), belgischer Prälat, geb. zu Salve, im Lüttich'schen, 6. Juli 1756, Fürst-Bischof von Lüttich seit 16. August 1792, Erzbischof von Mecheln seit 1817, gest. daselbst 15. Januar 1831.

Mean-Beaurieux (Pierre, Comte de), belgischer Staatsmann, fürstbischöflich lüttich'scher wirkl. Geh. Rath, geb. 17. November 1691, verm. 27. Februar 1718 mit der Freiin Helene Johanna Katharina v. Waan-Loen (s. d.), gest. zu Lüttich 7. Februar 1737.

Mean-Beaurieux (Pierre Charles François, Comte de), Sohn des François Antoine, Comte de M.-B. (s. d.), belgischer Staatsmann, fürstbischöflich lüttich'scher wirkl. Geh. Rath und Grand-Mayeur von Lüttich, geb. 25. September 1753, verm. 7. Juni 1784 mit der Gräfin Marie Aloysie v. Wrbna-Freudenthal (s. d.), gest. zu Wien 26. April 1802.

Mears (Thomas), englischer Theolog, Rector von All-Saints' und Saint-Lawrence (Southampton-shire), geb. im J. 1768, gest. zu All-Saints(?) 24. April 1835.

Meath (John Chambre Brabazon, zehnter Earl of), Sohn des Anthony Brabazon, achten Earl of M. (s. d.), irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Dublin, Custos rotulorum der Grafschaft Wicklow, geb. zu Dublin 9. April 1772, verm. 31. December 1801 mit Mekenzia Adelaide Meade (s. d.), gest. zu Great-Malvern 15. März 1851.

Meaulle (Jean Nicolas), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Saint-Aubin-du-Cormier 16. März 1757, gest. zu Gent (Belgien) 17. October 1824.

Meaume (Édouard), französischer Rechtsgelehrter und Archäolog, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 18. Januar 1812.

Meazza (Girolamo), italienischer Theatiner-Mönch, geb. zu Mailand im J. 1639, gest. daselbst 19. Mai 1707.

Mebold (Karl August), deutscher Publicist und Geschichtschreiber, geb. zu Lausanen (Würtemberg) 12. Februar 1798, gest. zu Stuttgart 20. August 1854.

Mechain (Pierre François André), französischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Laon 16. August 1744, gest. zu Castilla de la Plana, bei Valencia (Spanien), 12. oder 20. September 1805.

Mechau (Jakob Wilhelm), deutscher Landschaftsmaler und Kupferstecher, geb. zu Leipzig im J. 1745, gest. zu Dresden 14. März 1808.

Mechau (Johann Friedrich), Sohn des Jakob Wilhelm M. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Leipzig 11. Februar 1776, gest. zu Dresden (nach 1828).

Mechel (Christian v.), deutscher Kupferstecher, geb. um 1738, gest. im J. 1816.

Mechitar (Pietro), armenischer Priester, Gründer des armenischen Klosters bei Venedig, geb. zu Sebaste 7. Februar 1676, gest. auf der Insel San Lazaro, bei Venedig, 29. April 1849.

Mechlenburg (Zacchäus Gustav), dänischer General-Major und Commandeur des Artilleriecorps, geb. zu Rendsburg 17. October 1742, gest. daselbst (oder zu Kopenhagen) 15. März 1804.

Mechor (Wilhelm), deutscher Philolog und Dichter in lateinischer Sprache, geb. im J. 1618, gest. zu Lüneburg (Hannover) 18. Mai 1678.

Mechthildis, Herzogin von Bayern, Tochter des Landgrafen Georg Ludwig von Leuchtenberg (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1612 mit Herzog Albrecht VI. von Bayern (s. d.), gest. zu ....

Meclesewsky (Hilarius), polnischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Krakau 9. Februar 1855.

Meck (Leonhard), deutscher Schauspieler, Director des Theaters in Frankfurt am Main, geb. im J. 1787, gest. zu Frankfurt am Main 19. Januar 1861.

Meckauer (Moritz), deutscher Arzt, geb. um 1810, gest. zu Creutzburg (Schlesien) 1. Juli 1848.

Meckel (August Albrecht), Sohn des Philipp Friedrich Theodor M. (s. d.), deutscher Arzt und Anatom, geb. zu Halle 4. April 1790, gest. zu Bern 19. März 1855.

Meckel (Johann Friedrich I.), deutscher Arzt, Anatom und Physiolog, geb. zu Wetzlar 31. Juli 1714, gest. zu Berlin 18. September 1774.

Meckel (Johann Friedrich II.), Sohn des Philipp Friedrich Theodor M. (s. d.), deutscher Arzt, Anatom und Physiolog, preussischer Geh. Medicinalrath und Professor in Halle, geb. in Halle 17. October 1781, gest. daselbst 31. October 1833.

Meckel (Philipp Friedrich Theodor), Sohn des Johann Friedrich II. M. (s. d.), deutscher Anatom, geb. zu Berlin 30. April 1756, gest. zu Halle 28. März 1803.

Mecklenburg (Emanuel v., mit dem Beinamen „Männchen"), natürlicher Sohn des Herzogs Karl Leopold von Mecklenburg-Schwerin (s. d.) und der Katharina v. Mecklenburg (s. d.), (Daten unbekannt).

Mecklenburg (Katharina v.), natürliche Tochter des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin (s. d.) und der Wendelmann (s. d.), Maitresse des Herzogs Karl Leopold von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Hermann Christoph v. Wolfrath (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Mecour (Louis), deutscher Balletmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin im J. 1777.

Mecour (Susanna), deutsche Schauspielerin, geb. um 1758, gest. zu Berlin im J. 1784.

Mecsery de Toser (Karl, Freiherr), k. k. Geh. Rath und Statthalter im Königreich Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. Juni 1834 mit der Gräfin Johanna Paaltzs (s. d.).

Meddlhammer (Albin Johann Baptist v.), bekannter u. d. Pseudonym Albini, deutscher Bühnendichter, früher Schauspieler u. d. Namen Flott, geb. zu Marburg (Steyermark) 24. August 1777, gest. zu Berlin 8. Februar 1838.

Medek (Martin), mährischer Prälat, geb. zu Mügitz im J. 1548, Erzbischof von Prag seit 15. Januar 1561, gest. zu Prag(?) 2. Februar 1590.

Medem (Alexander, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Johann Friedrich v. M. (s. d.), russischer Geh. Rath und ehemaliger Gesandter in Washington, geb. 17. März 1803.

Medem (Anna Charlotte Dorothea, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Friedrich v. M. (s. d.), geb. 3. Februar 1761, verm. 6. November 1779 mit Peter Biron, Herzog von Kurland (s. d.), gest. zu Altenburg 20. August 1821.

Medem (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Johann Friedrich v. M. (s. d.), geb. 9. Juni 1807, verm. 1. Mai 1829 mit dem Grafen Wilhelm Bogislaw v. Kleist-Tychow (s. d.).

Medem (Karl Johann Friedrich, Reichsgraf v.), preussischer Obrist, geb. zu Mesete 29. März 1762, verm. 25. December 1788 mit der Reichsgräfin Elisabeth Christine v. Brosne (s. d.), Witwer seit 1821, gest. zu Mitau (Kurland) 26. November 1827.

Meder (Karl Heinrich), deutscher Arzt, kursächsischer Hofmedikus, geb. zu Dresden im J. 1738, gest. daselbst 2. September 1785.

Medewer (Johann Nepomuk), deutscher Geschichtsschreiber, Professor und Stadtpfarrer in Ingolstadt, geb. im Dorfe Stockkberg (Ober-Pfalz) 2. Juni 1734, gest. an Ingolstadt 13. Mai 1808.

Mediarota, eigentlich **Scarampi** (Ludovico), italienischer Prälat, geb. zu Padua im J. 1402, Patriarch von Aquileja seit ..., Cardinal seit ..., gest. zu Venedig(?) 13. März 1465.

Medici (Francesco de'), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 8. November 1808, Cardinal seit 16. Juni 1856, gest. zu Rom 11. October 1857.

Medicis (Francesco Maria de'), Sohn Grosherzog Ferdinando's II. von Toscana (s. d.) und der Julia Vittoria di Rovere (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 12. November 1660, Cardinal seit 2. September 1687, dem geistlichen Stande entsagend im J. 1709, verm. 14. Juli 1709 mit Eleonora Gonzaga von Guastalla (s. d.), gest. zu Florenz 3. Februar 1711.

Medicis (Giovanni de'), Sohn Grossherzog Cosmo's I. von Florenz (s. d.), italienischer Prälat, geb. im J. 1543, Cardinal und Erzbischof von Pisa seit 1560, erstorben von seinem Bruder Garzia di M. (s. d.) im J. 1562.

Medicis (Giovanni Carlo de'), Sohn Grossherzog Cosmo's II. von Florenz (s. d.), italienischer Prälat, geb. im J. 1611, Cardinal seit 1644, gest. 28. Januar 1663.

Medicis (Ippolito de'), natürlicher Sohn des Giuliano de' M. (s. d.), italienischer Prälat und Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit ..., gest. zu Florenz 13. August 1535.

Medicis (Leopold de'), Sohn Grossherzog Cosmo's II. von Florenz (s. d.), geb. im J. 1617, Cardinal seit 1667, gest. 21. November 1675.

Medicis, Marchese de (Luigi de'), italienischer Staatsmann, neapolitanischer Premier-Minister, geb. 22. April 1759, gest. zu Madrid 25. Januar 1830.

Medicus (Friedrich Kasimir), deutscher Botaniker, Director des botanischen Gartens in Mannheim, geb. zu Grunbach im J. 1736, gest. zu Mannheim 15. Juli 1808.

Medicus (Ludwig Wailrad), deutscher Agronom und Forstmann, Professor in München, geb. im J. 1771, gest. zu München 18. September 1850.

Medicus (Wilhelm Ludwig), deutscher Schriftsteller, geb. 31. Juli 1739, gest. 25. April 1816.

Medigo (Joseph Salomo del), griechischer Arzt und Schriftsteller, deutscher Abkunft, Hausarzt des Fürsten Radziwill (s. d.), geb. auf Candia 16. Juni 1591, gest. zu Prag 16. October 1655.

Medina-Sidonia (Joachim Perez de Guzman v.), Tochter des Herzogs Juan Manoel v. M.-S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1633 mit König Johann IV. von Portugal (s. d.), Witwe seit 6. November 1656, gest. 17. Februar 1666.

Medlog (August Werner v.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Rath und Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit, vormaliger Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. Juni 1822 mit der Gräfin Auguste Sophie v. Itzenplitz (s. d.).

Medler (Nikolaus), deutscher Theolog und Mathematiker, Superintendent in Braunschweig, antetzt Prediger in Bernburg, gest. zu Hof (Franken) 15. October 1562, gest. zu Bernburg 24. August 1551.

Medley (Samuel), englischer Theolog, geb. zu Chesterfield (Herfordshire) 23. Juni 1738, gest. zu Liverpool 24. Juli 1799.

Medlik (Johann Nepomuk), böhmischer Theolog, Consistorialrath und Domherr an der Metropolitankirche in Prag, geb. zu Radomischl (Prachiner Kreis) 1. Mai 1759, gest. zu Prag (Todesjahr unbekannt).

Medrzjansky de Negres (Aloys, Freiherr), ungarischer Staatsmann, k. k. Geh. Rath, Präsident der

Digitized by Google

ungarischen Hofkammer, bekannt als Geschichtsschreiber, geb. zu Prinkopa (Ungarn) 20. April 1784, verm. 4. November 1805 mit der Gräfin Antonie v. Bolza (s. d.), Witwer seit 25. März 1810, wiederverm. 1. Januar 1820 mit der Gräfin Agnes Majláth v. Székhely (s. d.), gest auf einem seiner Schlösser in Neutrauer Comitate 17. Juni 1844.

Mednyánszky de Medgyes (Gejza, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Aloys v. M. (s. d.), k. k. Hofrath, geb. 19. December 1825.

Mednyánszky de Medgyes (Hedwig, Freiin), Tochter des Freiherrn Aloys v. M. (s. d.), geb. zu Wien 30. März 1822, verm. 20. April 1853 mit dem Freiherrn Moritz v. Lederer (s. d.).

Mee (Mary), Tochter des Benjamin M., geb. um 1764, gest. 9. Januar 1783 mit Henry Temple, zweitem Viscount Palmerston (s. d.), gest. zu London (?) 8. Februar 1806.

Meeue (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Kirchtimke (Herzogthum Bremen), geb. zu Bederkesa 18. Mai 1756, gest. zu Kirchtimke 19. September 1825.

Meerhelm (Gottfried August), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Wittenberge, geb. zu Pegau, bei Leipzig, 12. September 1753, gest. zu Wittenberg 3. Januar 1802.

Meerheimb (Richard Albert v.), deutscher Dichter und Schriftsteller, k. sächsischer Major, geb. zu Grossenhain, bei Dresden, 14. Januar 1825.

Meermann (Gerhard van), holländischer Rechtsgelehrter, Rathspensionair in Rotterdam, geb. zu Leyden im Haag, gest. zu Rotterdam 6. April 1771.

Meermann (Johan, Reichsfreiherr van), Sohn des Gerhard van M. (s. d.), holländischer Staatsmann und Geschäftsschreiber, geb. im Haag 1. November 1758, gest. zu Leyden 19. August 1816.

Meersch (Abraham Arent van der), holländischer Gelehrter, geb. um 1720, gest. zu Amsterdam 14. April 1792.

Meersch, nicht **Mersch** (Jean André van der), belgischer General, geb. zu Meenen oder Menin (Westflandern) 10. Februar 1734, gest auf seinem Gute bei Meenen 14. September 1792.

Meerveld (Ferdinand Theodor, Graf v.), deutscher Staatsmann, kurkölnischer Geh. Rath, geb. im Haag 1684, gest. zu Mainz 1765.

Meerveld (Klemens August, Graf v.), geb. 4. Juli 1722, verm. 4. Februar 1754 mit der Freiin N... N. v. Metternich, s. d.).

Meerveld (N... N..., Graf v.), deutscher Diplomat, k. k. Gesandter in London, Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 4. Juli 1814.

Meerveld (Dietrich Hermann, Freiherr v.), deutscher Diplomat, Gesandter beim westfälischen Friedens, geb. 29. October 1598, gest. 4. Februar 1658.

Meerveld (Goswin Hermann Otto, Freiherr v.), geb. 18. Mai 1662, Gross-Prior des Johanniter-Ordens in Heidesheim bei Kirchenbe, verm. 1721, gest. 22(?) November 1727.

Meerwein (Karl Friedrich), deutscher Mechaniker, Landbaumeister in Karlsruhe, geb. zu Leiselheim (Markgrafschaft Hochberg) 2. August 1787, gest. zu Karlsruhe (?) 6. December 1810.*)

Meesue (Henry Ashton), englischer Arzt, geb. im J. 1815, zu Gray's Thurrock (Durhamshire) 7. October 1846.

Megabacchus, eigentlich **Magenbach** (Johannes), deutscher Arzt, geb. zu Landau, Landgrafschaft Leiningen, gest. zu Blauhayre (Hessen-Kassel) im J. 1495, gest. zu Kassel 27. Juli 1515.

Megabach oder **Mehbach** (Wilhelm Rudolph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Grünberg (Hessen) im J. 1543, gest auf seinem Gute Heimsdorf (Hessen) 24. Februar 1607.

Megander (Christoph), böhmischer Theolog (Protestant), Hofprediger in Altenburg, geb zu Holschitz 21. März 1591, gest. zu Altenburg 16. November 1635.

Megede (Hans v.), deutscher Rechtsgelehrter, Landund Regierungsrath in Sagan (Schlesien), Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. 4. November 1811.

Megerle (J... K...), k. k. Rath und Custos des Wiener Hof-Naturaliencabinets, geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 12. September 1840.

Megerle (Therese v.), deutsche Bühnendichterin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 1. Juli 1865.

Megerlin (David Friedrich), deutscher Theolog und Orientalist, geb. zu Stuttgart um ..., gest. zu Frankfurt am Main 11. August 1778.

Megerlin (Peter), deutscher Rechtsgelehrter und Mathematiker, Professor in Basel, geb. zu Basel (Bayern) 25. Februar 1623, gest. zu Basel 26. October 1686.

Megiser (Hieronymus), deutscher Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Linz (Oberösterreich) im J. 1616.

Mehemed-Ali, türkischer Vice-König von Aegypten, geb. zu Kavala (Macedonien) im J. 1769, gest. zu Kairo 2. August 1849.

Mehemed-Pascha, türkischer Staatsmann und Marine-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Konstantinopel 20. Januar 1865.

Mehl (Johannes), deutscher Genealog, fürstlich münsterbergischer Rath, geb. zu Jauer (Schlesien) im J. 1557, gest. zu Oels 12. Februar 1609.

Mehlbonius (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hannover 15. Januar 1753, gest. 15. April 1856.

Mehmel (Gottlieb Ernst August), deutscher Philosoph, bayerischer Hofrath und Director der Erlanger Universitäts-Bibliothek, geb. zu Winzingerode, im Eichsfelde, 21. Januar 1761, gest. zu Erlangen 10. Juni 1840.

Meiner (Georg Adolph), deutscher Theolog, Stadtprediger in Dresden, geb. zu Lenbnitz im J. 1723, gest. zu Dresden 4. Januar 1785.

Méhul (Etienne Henri), französischer Opern-Componist, geb. zu Givet (Ardennes) 24. Juni 1763, gest. zu Paris 18. October 1817.

Meibomius (Brandanus), deutscher Arzt, Professor in Helmstädt, geb. 14. Juni 1678, gest. zu Helmstädt 16. October 1740.

Meibomius (Heinrich I.), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Helmstädt, geb. zu Lemgo (Lippe-Detmold) 4. December 1555, gest. zu Helmstädt 20. September 1625.

Meibomius (Heinrich II.), Sohn des Johann Heinrich I. M. (s. d.), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Helmstädt, geb. zu Lübeck 29. Juni 1638, gest. zu Helmstädt 26. März 1700.

Meibomius (Karl), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Oberndorf (Bayern) 29. Mai 1669, gest. zu Freisingen 2. April 1734.

Meidinger (Franz Sebastian), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Mauswag (Nieder-Bayern) 20. Januar 1748, gest. zu Landshut 10. September 1805.

Meidinger (Heinrich), Sohn des Johann Valentin M. (s. d.), deutscher Architekt, Maler und Stadtstiker, geb. zu Frankfurt am Main 23. November 1792, gest. daselbst 21. Mai 1867.

Meidinger (Johann Heinrich), deutscher Physiker und Technolog, Privatdocent in Heidelberg, geb. zu Frankfurt am Main 29. Januar 1831.

Meidinger (Johann Valentin), deutscher Linguist, französischer Grammatiker, geb. im J. 1763, gest. zu Frankfurt am Main 22. December 1822.

Meier (Albert Christian Theodor), Pastor in Lindholm, geb. zu Pilworm im 1828, gest. zu Lindholm 17. August 1603.

Meier (Ernst), deutscher Orientalist, Professor in Tübingen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tübingen 3. März 1866.

Meier (Friedrich Sebastian), deutscher Opernsänger, geb. zu Benediktbeuern 5. April 1778, gest. zu Wien 9. Mai 1835.

Meier (Gebhard Theodor), deutscher Theolog und Archäolog, Professor in Helmstädt, geb. zu Hannover 16. Mai 1688, gest. zu Helmstädt 22. December 1693.

Meier (Georg), deutscher Theolog, geb. zu Lüneburg (Hannover) im J. 1632, gest. daselbst 15. Mai 1695.

Meier (Georg Friedrich), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Halle, geb. zu Ammendorf, bei Halle, 29. März 1718, gest. zu Giebichenstein, bei Halle, 21. Juli 1777.

Meier (Gerhard), deutscher Theolog, geb. zu Bremen 26. Februar 1616, gest. daselbst 15. April 1695.

Meier (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister in Bremen, geb. zu Bremen im J. 1610, gest. daselbst 30. August 1676.

Meier (Joachim), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber, Professor in Göttingen, geb. zu Perleberg (Mark Brandenburg) 16. August 1661, gest. zu Göttingen 2. April 1732.

Meier (J. D...), sächsischer Landschaftsmaler, geb. zu Meißen (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zürich 4. December 1858.

Meier (Julius), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Strasburg, geb. zu Nymwegen im J. 1566, gest. zu Strasburg 7. August 1622.

Meier (Moritz Hermann Eduard), deutscher Philolog, Professor in Halle, geb. zu Glogau (Schlesien) 1. Januar 1796, gest. zu Halle 1. December 1855.

Meierotto (Johann Heinrich Ludwig), deutscher Philolog, Professor und Ober-Schulrath in Berlin, geb. zu Stargard (Pommern) 22. August 1742, gest. zu Berlin 24. September 1800.

Meifred (Joseph Antoine), französischer Horn-Virtuos, Professor am Pariser Conservatorium, geb. zu Châlons 23. October 1793.

Meigen (Johann Wilhelm), deutscher Entomolog, geb. zu Solingen (Regierungsbezirk Düsseldorf) 3. Mai 1764, gest. zu Stollberg, bei Aachen, 11. Juli 1845.

Meikleham (David Scott), John des William M. (s. d.), schottischer Schriftsteller, geb. zu Glasgow im J. 1826, gest. zu New-York 21. November 1849.

Meikleham (William), schottischer Philosoph, Professor in Glasgow, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Glasgow 7. Mai 1846.

Meil (Johann Wilhelm), deutscher Maler und Kupferstecher, Vice-Director der Akademie der Künste in Berlin, geb. zu Altenburg (Sachsen) 23. October 1731, gest. daselbst 7. Februar 1805.

Meiland (Jakob), deutscher Kirchenmusik-Componist, geb. zu Senftenberg (Ober-Lausitz) im J. 1542, gest. zu Prag 27. November 1617.

Meilhearat (Alfred), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Moulins um 1824, gest. zu Paris im J. ...

Meillinger (Florian), deutscher Theolog und Philosoph, bayerischer Hofrath, Mitglied des obersten Kirchen- und Schulrathes, Professor in München, geb. zu Landshut (Bayern) 26. November 1763, gest. zu München (nach 1836).

Meilleraye (Armand Charles de la Porte, Duc de la), Sohn des Charles de la Porte, Duc de la (s. d.), französischer Staatsmann, geb. im J. 1631, verm. 28. Februar 1661 mit Hortensia Mancini (s. d.), Witwer seit 2. August 1666, gest. 8. November 1713.

Meilleraye (Charles de la Porte, Duc de la), Marschall von Frankreich, geb. im J. 1602, verm. seit 1637 mit Marie de Cossé, Witwer seit 22. April 1633, wiederverm. 20. Mai 1637 mit Marie de Cossé (s. d.), gest. 8. Februar 1664.

Meilleraye (Hercule Mériadec de la), Tochter des Paul Jules de la Porte-Mazarin, Duc de la Meilleraye (s. d.), geb. 3. September 1691, verm. 2. April 1709 mit Louis de Mailly, Marquis de Nesle (s. d.), gest. zu Versailles 4. Juli 1729.

Meilleraye (Marie Olympie Emanuele de la Porte, Princesse de la), Tochter des Armand Charles de la Porte, Duc de la (s. d.), geb. 28. April 1665, verm. 30. September 1687 mit Louis Christophe Gigault, Marquis de Bellefonds (s. d.), Witwe seit 3. August 1692, gest. daselbst 2. Januar 1754.

Meilleraye (Paul Jules de la Porte-Mazarin, Duc de la), Sohn des Armand Charles de la Porte-Mazarin, Duc de la (s. d.), französischer Staatsmann, geb. 25. Januar 1665, verm. 10(?) December 1685 mit Félicité Charlotte Armande de Durfort (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Meln (Matthias), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Königsberg, geb. zu Danzig um ..., gest. zu Königsberg 1. Juni 1691.

Meinberg (Friedrich v.), russischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. März 1837 mit der Reichsgräfin Julia Constantia Theophila v. Krentz (s. d.).

Meindaerts (Pieter Jan), holländischer Prälat, geb. zu Groningen 7. November 1684, Erzbischof von Utrecht seit 2. Juli 1739, gest. zu Groningen 31. October 1767.

Meindel, genannt **Immedelius** (Georg), deutscher Arzt, Philosoph und gekrönter Dichter, geb. zu Regensburg um 1580, gest. zu Ulm 12. März 1623.

Meinders (Franz v.), preussischer Geh. Rath und Gesandter in Venedig, Saint-Germain, Nymwegen, Paris, Wien, Haag, Dresden, Hannover und Kopenhagen, geb. zu Ravensburg im J. 1630, in den Adelstand erhoben seit 1692, gest. im J. 1695.

Meinders (Gilbo), holländischer Theolog, Prediger in Wirdum (Ost-Friesland), geb. um 1524(?), gest. zu Wirdum 22. März 1582.

Meinders (Hermann Adolph), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, preussischer Historiograph, geb. zu Steinhaus (Grafschaft Ravensburg)

*) Er wollte die Kunst erfunden haben, nach Art der Vögel fliegen zu können.

Digitized by Google

31. Juli 1665, gest. zu Halle, bei Ravensburg, 17. Juli 1730.

Meinecke (Albert Christian), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Eisenach, früher in Soest und Osterode, geb. zu Ober-Wiederstadt (Grafschaft Mansfeld) im J. 1757, gest. zu Osterode 9. August 1807.

Meinecke (Johann Heinrich Friedrich), deutscher Theolog, Philolog, Consistorialrath und Pastor an der Sanct-Blasiuskirche in Quedlinburg, geb. zu Quedlinburg 11. Januar 1745, gest. daselbst 23. Juli 1826.

Meinecke (Johann Albrecht Friedrich August), deutscher Philolog, preussischer Geh. Regierungsrath und Director des Joachimthaler Gymnasiums in Berlin, früher Rector des Gymnasiums in Danzig, geb. zu Soest im Herzogthum Westfalen 9. November 1783 (nicht 1791, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Meinecke (N...), deutscher Mathematiker, Professor in Halle, (Vornamen unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu Schkenditz, bei Halle, 26. August 1823.

Meiser (Johann Werner), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Langensalza, bei Gotha, geb. zu Romershofen (Franken) 5. März 1723, gest. zu Langensalza 23. März 1789.

Meiners (Christoph), deutscher Geschichtsschreiber, Director der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, geb. zu Warstadt, bei Ottendorf (Hannover), 31. Juli 1747, gest. zu Göttingen 1. Mai 1810.

Meinert (Friedrich), deutscher Philosoph und Astronom, Professor an der Kriegsschule in Berlin, geb. in Goldbeerau, bei Leipzig, am 1758, gest. zu Schweidnitz (Schlesien) im J. 1829.

Meinert (Hermann), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden um 1800.

Meinert (Johann Georg), deutscher Schriftsteller, geb. zu Leitmeritz (Böhmen) im J. 1775, gest. zu Partschendorf (Mähren) 17. Mai 1824.

Meinhard (Johann Nikolaus), französischer Major, geb. zu Zellerndorf, bei Retz (Nieder-Oesterreich) im J. 1771, gest. im Dorfe Juba, bei Gera, 23. December 1858.

Meinhart (Georg Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen), geb. zu Hettstedt, geb. zu Ohrdruff (Grafschaft Hohenlohe) 5. April 1651, gest. zu Arnstadt 30. April 1718.

Meinhof (Ernst Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hof- und Justizrath, geb. zu Kronberg im J. 1755, gest. zu Dresden 25. Februar 1796.

Meinhold (Friedrich Julius), deutscher Publicist, Redacteur der „Hamburger Nachrichten", geb. im J. 1810, gest. zu Hamburg 9. Februar 1867.

Meinhold (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Dichter und Schriftsteller, geb. zu Netzelkow, bei Usedom, geb. zu Netzelkow (Insel Usedom) 27. Februar 1797, gest. zu Charlottenburg, bei Berlin, 30. November 1851.

Meinike (Karl Eduard), deutscher Pädagog und Geograph, Director des Gymnasiums in Prenzlau, geb. zu Braunsberg an der Ilwel 31. August 1809.

Meiron (Julius), französischer Prälat, geb. zu Saint-Gilles (Nimes) 28. November 1800, Bischof von Digne seit 11. December 1848.

Meisenbaug (Johann Nepomuk (Raphael), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Appellationsgericht, böhmischer Vice-Landkämmerer, bekannt als Epigrammatist, geb. zu Bischofteinitz, im J. 1780, gest. zu Prag 21. November 1844.

Meisel (August Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Dresden 20. September 1789, gest. zu Mosselunghi (Griechenland) 7. October 1824.

Meisl (Karl), deutscher Bühnendichter, geb. zu Wien 30. Juni 1775, gest. daselbst 8. October 1853.

Meisner (Balthasar), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Dresden 3. Februar 1587, gest. zu Wittenberg 29. December 1626.

Meisner (Christoph), deutscher Biograph, Lehrer an der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Altenburg im J. 1703, gest. zu Dresden 20. Juni 1780.

Meisner (Gottfried), Sohn des Balthasar M. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Grossenhayn, bei Dresden, geb. zu Wittenberg 15. November 1618, gest. zu Grossenhayn 3. August 1686.

Meisner (Johann), deutscher Theolog, Probst an der Schlosskirche und Professor in Wittenberg, geb. zu Torgau 4. April 1615, gest. zu Wittenberg im J. 1681.

Meisser (Joseph?), beigischer Arzt, geb. zu Brüssel im J. 1794, gest. daselbst 24. Januar 1867.

Meissner (Alfred), Sohn des Eduard M. (s. d.), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Teplitz (Böhmen) 15. October 1822.

Meissner (August Gottlieb), deutscher Schriftsteller, nassauischer Consistorialrath in Fulda, geb. zu Bautzen (Lausitz) 3. November 1753, gest. zu Fulda 20. Februar 1807.

Meissner (Christian Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appellationsrath in Dresden, geb. zu Görlitz 28. December 1736, gest. zu Dresden 31. August 1811 oder 1812.

Meissner (Eduard), Sohn des August Gottlieb M. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Dresden 12. März 1784.

Meissner (Ferdinand August), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Appellationsgerichts zu Dresden, geb. zu Bautzen 6. September 1778, gest. zu Dresden 24. März 1855.

Meissner (Friedrich August), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-altenburgischer Hofrath und Justizamtmann in Ronneburg, bei Altenburg, geb. 3. November 1763, gest. zu Ronneburg 31. October 1821.

Meissner (Friedrich Franz Julius), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-altenburgischer Appellationsgerichtsrath, geb. zu Ronneburg 12. December 1812, gest. zu Altenburg 3. November 1875.

Meissner (Friedrich Ludwig), Bruder des Karl Heinrich Wilhelm M. (s. d.), deutscher Arzt und Bibliograph, geb. zu Leipzig 25. August 1796, gest. zu Dresden 4. December 1869.

Meissner (Johann Friedrich), deutscher Philosoph, geb. zu Leipzig 11. December 1755, gest. daselbst 10. April 1813.

Meissner (Karl Fürchtegott), deutscher Rechtsgelehrter, Appellationsgerichts-Appellationsrath, geb. zu Lauban 11. Juni 1775, gest. zu Dresden 6. October 1857.

Meissner (Karl Heinrich Wilhelm), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1794, gest. daselbst 14. April 1858.

Meissner (Konrad Benjamin), deutscher Theolog, k. sächsischer Geh. Kirchen- und Schulrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lichtenstein 28. Mai 1860.

Meissner (Philipp), deutscher Clarinettist und Componist, geb. zu Burgreppach (Franken) 14. September 1748, gest. zu Würzburg im J. 1807.

Meissonier (Jean Charles Emile), französischer Genremaler, geb. zu Lyon im J. 1811.

Meissonnier (Antoine), französischer Guitarre-Virtuos und Componist, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 8. December 1778.

Meissonnier (Just Aurèle), italienischer Maler, Bildhauer, Architekt und Goldschmied, geb. zu Turin am 1676, gest. zu Paris im J. 1750.

Meister (Christoph Georg Ludwig), deutscher Theolog und Dynsograph, Pastor primarius an der Frauenkirche in Bremen und Rector des Gymnasiums daselbst, geb. zu Halle 12. August 1738, gest. zu Bremen 28. Januar 1811.

Meister (Johann Jakob Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, hannöverscher Geh. Justizrath, geb. zu Göttingen 11. October 1755, gest. daselbst 25. November 1832.

Meister (Jakob Heinrich), Sohn des Johann Heinrich M. (s. d.), schweizer Schriftsteller, geb. zu Bückeberg 6. August 1744, gest. zu Zürich 9. November 1826.

Meister (Joachim), deutscher Pädagog, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 1. November 1552, gest. daselbst 10. Februar 1587.

Meister (Johann Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock, Professor in Breslau, geb. zu Hollenbach (Holsteinhöhe) 20. Juni 1758, gest. zu Strehlen, bei Breslau, 5. Februar 1828.

Meister (Johann Heinrich), Onkel des Leonhard M. (s. d.), schweizer Theolog, Pfarrer in Räuenacht, bei Zürich, geb. zu Stein am Rhein 6. Februar 1700, gest. zu Küsnacht im J. 1781.

Meister (Johann Ludwig Bernhard), Sohn des Christoph Georg Ludwig M. (s. d.), deutscher Theolog, Oberprediger an der Marienkirche in Bernburg, geb. zu Wahlau, bei Bernburg, 19. Juli 1773, gest. zu Bernburg (nach 1830).

Meister (Leonhard), schweizer Theolog und Schriftsteller, geb. zu Neftenbach, bei Zürich, 12. November 1741, gest. zu Kappel (Canton Zürich) 18. October 1811.

Meister (Simon), deutscher Schachten- und Thiermaler, geb. zu Koblenz im J. 1769, gest. zu Köln 29. Februar 1844.

Meistelbam (William), schottischer Physiker, Professor in Glasgow, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Glasgow 7. Mai 1846.

Méjan (Etienne, Comte), Bruder des Maurice, Comte M. (s. d.), französischer Publicist, Privatsecretair des Prinzen Eugène de Beauharnais (s. d.), geb. zu Montpellier 7(?) Februar 1766, gest. zu München 20. August 1846.

Méjan (Maurice, Comte), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Montpellier (Hérault) um 1765, gest. im J. 1823.

Méjanes (Jean Baptiste Marie Piquet, Marquis de), französischer Bibliophil, Gründer der öffentlichen Bibliothek in Aix (Provence), geb. zu Aries (Provence) 5. August 1729, gest. zu Paris 6. October 1786.

Mel oder **Mell** (Konrad), deutscher Theolog, hessen-kasselischer General-Superintendent, geb. zu Gundenberg (Hessen-Kassel) 14. August 1666, gest. zu Kassel 3. Mai 1738.

Mela (Pomponius), römischer Geograph um die Mitte des ersten Jahrhunderts nach Christus.

Melanchthon, eigentlich **Schwarzerd**, genannt **Praeceptor Germaniae** (Lehrer Deutschland's) (Philipp), deutscher Theolog, Martin Luther's Reformationsgenosse, Professor in Wittenberg, geb. zu Bretten (Pfalz) 16. Februar 1497, gest. zu Wittenberg 19. April 1560.

Melander (Dionysius), deutscher Theolog, Almosenier des Landgrafen Philipp von Hessen (s. d.), (Daten unbekannt).

Melander (Erik), schwedischer Theolog, geb. 27. October 1682, gest. zu Upsala im J. 1763.

Melander, eigentlich **Schwarzmann** (Otto), Enkel des Dionysius M. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. um 1572, gest. im J. 1640.

Melanderhjelm (Daniel Melander af), schwedischer Astronom, geb. zu Stockholm 29. October 1736, gest. daselbst 4. Januar 1810.

Melando (Elvira), Königin von Leon, Tochter des Grafen Gomarie Melando von Galizien, geb. um 1001, vern. seit 1017 mit König Alphons V. von Leon (s. d.), Wittwe seit 5. Mai 1028, gest. 5. November 1052.

Melandri-Pastoni (Girolamo), italienischer Chemiker, Professor in Pavia, geb. zu Bagnacavallo (Kirchenstaat) 29. März 1784, gest. zu Padua 22. Februar 1833.

Melano (Alexandro), italienischer Schriftsteller, geb. zu Modena um 1510(?), gest. daselbst 2. October 1568.

Melani (Giuseppe), italienischer Maler, geb. zu Pisa (Toscana) um 1650, gest. daselbst im J. 1717.

Melania (die heilige), römische Märtyrerin, geb. zu Rom um 388, gest. zu Jerusalem 31. December 444.

Melart (Laurent), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Huy (Lüttich) um 1578, gest. daselbst im J. 1641.

Melart (Erik Gabriel), schwedischer Prälat, geb. 11. Januar 1780, Erzbischof von Upsala seit ..., gest. zu Upsala 8. Juli 1847.

Melas (Michael, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall, commandirender General in Böhmen und Präsident des Hofkriegsrathes, geb. in Mähren im J. 1730, gest. zu Ebe-Teinitz (Böhmen) 31. Mai 1806 (nicht 1807, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Melbourne (Frederick James Lamb, dritter Viscount), Sohn des Peyston Lamb, ersten Viscount M. (s. d.), vierter von Melbourne und Geh. Rath, früher Gesandter in Neapel und Wien, geb. zu London 17. April 1782, vern. 25. Februar 1841 mit der Reichsgrafin Alexandrine Juliane Therese Wilhelmine Sophie v. Mnltzan (s. d.), gest. zu London 29. Januar 1853.

Melbourne (Peyston Lamb, erster Viscount), Sohn des Sir Matthew Lamb und Geh. Rath, früher irischer Staatsmann, geb. zu J. 1740, verm. 13. April 1769 mit Elizabeth Milbanke (s. d.), Viscount seit 11. Januar 1781, Wittwer seit 6. April 1818, gest. zu London 22. Juli 1828.

Melbourne (William Lamb, zweiter Viscount), Sohn des Peyston Lamb, ersten Viscount M. (s. d.), englischer Staatsmann, Pfeer von England und Minister des Innern, geb. zu London 15. März 1779, verm. 3. Juni 1805 mit Caroline Ponsonby (s. d.), Wittwer seit 25. Januar 1828, gest. zu London 24. November 1848.

Melbye (Antonie), deutscher Seemaler, geb. zu Kopenhagen im J. 1818.

Melchers (Franz Arnold), deutscher Prälat, geb. zu Werne (Westphalen) 25. October 1765, Weihbischof von Münster seit ..., gest. zu Münster 18. Februar 1851.

Melchers (Paul), deutscher Prälat, geb. zu Münster (Westphalen), (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Osnabrück (Königreich Hannover) seit 3. August 1857, Erzbischof von Köln seit 8. Januar 1866.

Melchiades, oder **Miltiades**, 32ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des heiligen Eusebius seit 2. Juli 311, gest. zu Rom 11. Januar 314.

Melchior (Albert Wilhelm), holländischer Theolog, Professor in Franeker, geb. 12. Mai 1685, gest. zu Franeker 11. August 1788.

Melchiori (Fanny, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen N... N... M., geb. zu Lavis 4. October 1829, verm. seit 1851 mit Joseph Hotmann v. Kunerstejg (s. d.).

Melchthal, eigentlich **von der Halden** (Arnold),

einer der drei Gründer der schweizer Freiheit *), Dat-ten unbekannt).

Melder (Gerhard), holländischer Portraitmaler, geb. zu Amsterdam 17. April 1698, gest. zu Utrecht im J. 1740.

Melderercentz (Jonas), schwedischer Mathematiker, Professor in Upsala, geb. im J. 1713, gest. zu Upsala 21. Mai 1780.

Meldola (Raphael), Ober-Rabbiner in London, geb. zu Livorno (Italien) im J. 1754, gest. zu London 1. Juni 1828.

Meldolla (Andrea), dalmatinischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Sebenico um 1520, gest. zu Venedig im J. 1582.

Melegari (Francesco), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu ..., gest. zu Parma 28(?) October 1836.

Melek-el-Asraf (Abul-Modhaffer-Zein-el-Din-Schah), Sultan von Persien, Sohn Togrul's II. (s. d.), geb. zu Hamadan im J. 1133, starb daselbst seinem Oheime Soliman na J. 1160, gest. zu Hamadan 11 (?) December 1175.

Melek-Schah I. (Djelad-el-Dauleh-ed-Din-Abulfeth), Sultan von Persien, Sohn des Sultans Alp Arslan, geb. zu Ispahan im J. 1054, succed. seinem Vater im J. 1072, gest. zu Bagdad 21(?) November 1092.

Melek-Schah II. (Mogut-el-Din-Abulfeth), Sultan von Persien, Enkel Melek-Schah's I. (s. d.), geb. zu Hamadan um 1130, succed. seinem Oheime Mahud im J. 1152, gest. zu Ispahan 22. März 1160.

Melendez (José), spanischer Prälat, geb. zu Madrid 20. December 1680, gest. zu Palermo 8. Februar 1748, gest. zu Palermo 22(?) December 1753.

Melendez-Valdes (Juan Antonio), spanischer Dichter, Fiscal beim Ober-Criminalgerichtshofe in Madrid, geb. zu Ribera-del-Fresno (Estremadura) 11. März 1754, gest. zu Montpellier (Hérault) 21. Mai 1817.

Melevillo, siehe **Duverrier** (Anne Honoré Joseph).

Meletius (N... N... griechischer Prälat, geb. zu Janina (Epirus) im J. 1661, Erzbischof von Naupactus und Arta seit 19. November 1692, gest. zu Konstantinopel 12. December 1714.

Meletopoulos (Demetrios), griechischer General, geb. zu Argostan (Achaja) um 1798, gest. zu Athen im J. 1858.

Melgaz oder Melgazo (Diego Dias), portugiesischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister am Dome in Evora, geb. zu Cuhao 11. April 1638, gest. zu Evora 9. Mai 1700.

Meli (Giovanni), italienischer Dichter, geb. zu Palermo 4. März 1740, gest. daselbst 20. December 1815.

Meliand (Marie Madeleine Françoise de), Tochter des Antoine François de M., geb. im J. 1703, verm. 29. November 1718 mit René Louis de Voyer, Marquis d'Argenson (s. d.), Wittwe seit 26. Januar 1757, gest. zu Paris 20. Juni 1781.

Melin (Joseph), französischer Genremaler, geb. zu Paris um 1814.

Melingue (Etienne Marie), französischer Schauspieler und Bildhauer, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1836.

Mellis (Giovanni), italienischer Theolog, geb. zu Cagliari (Sardinien) 18. October 1703, gest. daselbst 22. October 1794.

Mellsander, eigentlich **Blenemann** (Kaspar), deutscher Theolog, Professor in Jena, geb. (in J. 1540, gest. zu Jena 12. September 1591.

Mellissus, griechischer Philosoph um 440 vor Christus.

Mellissus, eigentlich **Schedius** (Paul), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Melrichstadt (Franken) 20. December 1539, gest. zu Heidelberg 9. Februar 1602.

Mellito (André François Miot, Comte de), französischer Diplomat, Gesandter in Florenz, Rom und Turin, später General-Administrator von Korsika, Staatsminister unter Joseph Bonaparte (s. d.), geb. zu Versailles 9. Februar 1761, gest. zu Paris 5. Januar 1841.

Mellius (Janos Peter), ungarischer Theolog und Botaniker (Protestant), geb. zu Horski um 1536, gest. zu Debrezen im J. 1572.

Mellon (Claude), französischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Abbeville (Somme) 8(?) Mai 1598, gest. zu Paris 9. September 1688.

Mellor (Franz V.), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1770.

Mellin (Franz Jakob V.), Sohn des Jakob V. M. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck 20. März 1696, gest. daselbst um 1760.

Mellin (Jakob V.), deutscher Nunmismatiker, geb. zu Lübeck 17. Juni 1659, gest. daselbst 21. Juni 1743.

Mellin (Johann Jakob V.), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Jakobikirche in Lübeck, geb. zu Lübeck 24. Januar 1721, gest. daselbst 19. Juni 1752.

Mellin (Samuel Gerhard V.), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Aegidienkirche in Lübeck, geb. zu Lübeck 29. October 1699, gest. daselbst 1. Juni 1733.

Mellinato (Alexander Ferdinand V.), k. sächsischer General-Major und Commandant von Dresden, geb. zu Zwickau 16. September 1757, gest. zu Dresden 16. Februar 1825.

Mellerup (Christian Frederick), dänischer General-Major und Chef des Drontheim'schen Dragoner-Regiments, geb. im J. 1682, gest. zu Drontheim (Norwegen) 26. März 1761.

Melleville (Maximilien), französischer Archäolog, geb. zu Laon (Aisne) 28. April 1807.

Mellenius (Johann), deutscher Theolog und Arzt, Staatsphysikus in Kempten, geb. zu Kempten 8. October 1744, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Mellin (Georg Samuel Albert), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath, geb. zu Halle 13. Juni 1755, gest. zu Magdeburg 14. Februar 1825.

Mellin (Gustaf Henrik), schwedischer Schriftsteller, geb. in Revolax (Finland) 23. April 1813.

Mellinet (Anne François), französischer General, geb. zu Corbeil, bei Paris, 29. August 1768, gest. zu Clermont(?) 23. April 1837.

Melling (Anton Ignaz), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Karlsruhe 27. April 1763, gest. zu Paris 15. September 1810.

Mellini (Domenico), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz um 1540, gest. daselbst um 1610.

Mellini (Fabrizio), italienischer Prälat, geb. zu Rom um 1646, Bischof von Orbino und päpstlicher Legat in Mailand seit ..., gest. zu Mailand im J. 1478.

Mellini (Giuseppe Zanna), italienischer Theolog, Professor in Bologna, Erzbischof daselbst, geb. zu Bologna 24. Januar 1786, gest. daselbst 1. März 1861.

Mellini (Mario), italienischer Prälat, geb. zu Rom 9. Februar 1707, Cardinal seit 10. April 1747, gest. zu Rom 25. Juli 1756.

Mellini (Save), italienischer Prälat, geb. zu Rom 8. Juli 1644, Cardinal seit 1. September 1681, gest. zu Rom im J. 1701.

Mellis (Janus), schottischer Arzt, geb. im J. 1771, gest. zu London 1. Juli 1826.

Mellmann (Johann Dietrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Klötz (Fürstenthum Schwerin) im J. 1747, gest. zu Kiel 18. August 1801.

Melin (Dreux de), Connétable von Frankreich, geb. im J. 1190, Connétable seit 1193, gest. 3. März 1218.

Melin (Francisco), portugiesischer Geschichtsschreiber, geb. zu Lissabon 23. November 1611, gest. daselbst 13. October 1666.

Melin (Jean Baptiste Marie Bonna, Marquise), Tochter des N... N..., Marquis M. e C., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Karl Friedrich Ludwig Wilhelm Franz Reinhard (s. d.), Wittwe seit 29. August 1811, gest. 16. März 1840.

Melio de Castro (Julio de), portugiesischer Geschichtsschreiber, geb. zu Goa im J. 1658, gest. zu Lissabon 19. Februar 1721.

Melis e Castro, Conte des Galvas (João de Almeida), portugiesischer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Lissabon im J. 1767, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 1797, in den Grafenstand erhoben seit 1798, gest. zu Rio de Janeiro 18. Januar 1814.

Mellon (Alfred), englischer Musiker, bekannt durch die nach ihm benannten Concerte im Covent-garden, geb. im J. 1820, gest. zu London 27. März 1867.

Mellon (Harriet), Tochter des Matthew M., englische Schauspielerin, geb. zu Holly-Lodge, bei Highgate, im J. 1778, verm. d. Januar 1815 mit Thomas Coutts (s. d.), Wittwe seit 24. Februar 1822, wiederverm. 16. Juni 1827 mit William Aubrey de Vere Beauclerc, zweitem Duke of Saint-Albans (s. d.), gest. zu London 6. August 1837.

Melloni (Giovanni Battista), italienischer Biograph, geb. zu Canto (Kirchenstaat) 23. Juni 1713, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 24. December 1781.

Melloni (Macedonio), italienischer Naturforscher, geb. zu Parma im J. 1801, gest. zu Portici, bei Neapel, 11. August 1854 (nicht 1853, wie Didot's „N. B. G." angiebt).

Melly (Eduard), deutscher Geschichtsschreiber und Archäolog, Gymnasiallehrer und Archivar, geb. in den Jahren zu Pati 28. October 1854.

Melm (Johann Konrad), deutscher Arzt, geb. 28. März 1677, gest. zu Duisburg, am Rhein, 6. Januar 1714.

Melmoth (William I.), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London im J. 1666, gest. daselbst 6. April 1743.

Melmoth (William II.), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1710, gest. zu Bath (Somersetshire) 14. März 1799.

Melograni (Giuseppe), italienischer Geolog, geb. zu Pargheha (Calabrien) 29. Juli 1750, gest. zu Zambrone 21. December 1827.

Melon (Jean François), französischer Staatsökonom, geb. zu Talle (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 24. Januar 1738.

Meloni (Pietro Antonio), italienischer Maler und Schriftsteller, geb. zu Imola (Kirchenstaat) 12. Mai 1761, gest. zu Lago 10. April 1826.

Meloni (Prospero Celestino), italienischer Prälat, geb. zu Ferrara 19. October 1715, Bischof von Narni (Kirchenstaat) seit 23. November 1761, gest. zu Narni (um 1780).

Melos (Johann Georg), deutscher Pädagog, Professor am Lehrerinnen-Seminar in Weilburg, geb. im J. 1770, gest. zu Weimar 16. Februar 1828.

Melot (Anicet), französischer Archäolog, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 10. August 1697, gest. zu Paris 20. September 1759.

Melozzo (Francesco), italienischer Maler, geb. zu Forli (Kirchenstaat) um 1458, gest. zu Bologna um 1496.

Melseau (Louis Henri Frédéric), belgischer Physiker und Chemiker, geb. zu Löwen 11. Juli 1814.

Melun (Anne Joachim Françis, Comte de), Sohn des Adam Joachim Maïse, Vicomte de M., französischer Cavalerie-Capitain, geb. im Schlosse Brumets (Aisne) 1785, verm. 18. April 1805 mit Amélie de Faure.

Melun, Baron des **Landes et de Normanville** (Charles), französischer General-Lieutenant, Grossmeister der Artillerie und commandirender zu Paris, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Petit-Andelys 20. August 1468.

Melun, Marquis de la Loupe-Marcheville (Simon de), Marschall von Frankreich, (Geburtsjahr unbekannt), Gesandter in London im J. 1297, gefallen in der Schlacht bei Courtrai 11. Juli 1302.

Melun, Marquis de **Maupertuis** (Louis de), französischer General-Lieutenant, geb. um 1634, gest. zu ... 1721.

Melvil (Charlotte Sophie Anna v.), Tochter des braunschweigischen General-Majors Andreas v. M., geb. 25. August 1676, verm. 13. Februar 1690 mit dem Reichsfreiherrn Alexander v. d. Schulenburg-Blumberg (s. d.), gest. zu Stade (Hannover) 30. Juli 1726.

Melvil of Halhil (James), schottischer Geschichtsschreiber, geb. um 1534, gest. im J. 1606.

Melville (Henry Dundas, erster Viscount), Sohn des Robert Dundas, englischer Staatsmann, der erster Lord der Admiralität, geb. 28. April 1739, verm. seit ... mit Elizabeth Rennie, Wittwe seit ..., wiederverm. 2. April 1793 mit Jane Hope (s. d.), gest. 29. Mai 1811.

Melville (Henry Saunders Dundas, dritter Viscount), Sohn des Henry Dundas, zweiten Viscount M. (s. d.), englischer Staatsmann, Kanzler der Universität Saint-Andrew's, geb. 14. März 1771, verm. 29. August 1796 mit Anne Saunders (s. d.), gest. im J. 1851.

Melville (Hermann), amerikanischer Schriftsteller, geb. zu New-York 1. August 1819.

Melville (John), schottischer Staatsmann, geb. im J. 1702, Lord-Justiz-General der Stadt Edinburgh von 1854 bis 1859, gest. zu Edinburgh 6(?) Mai 1860.

Melvill van Carnbée (Pieter, Baron), holländischer Geograph, Lord-in-Waiting, geb. 20. Mai 1818.

Mely-Janin (Jean Marie Janin, genannt), französischer Schriftsteller und Bibliothekar, geb. zu Paris im J. 1798, gest. daselbst im J. 1827.

Melzer (Gottlieb Eusebius August), deutscher Theolog, Schlossprediger in Augustusburg, geb. zu Auma (Voigtland) 1. März 1740, gest. zu Augustusburg 20. Juli 1802.

Melzi (Antonio Maria, Principe di), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18(?) Januar 1737 mit der Reichsgräfin Maria Renata v. Harrach (s. d.), gest. zu Mailand 15. März 1748.

Melzi (Gaetano, Conte), italienischer Bibliograph und Heraldiker, geb. zu Mailand im J. 1783, gest. daselbst 10. September 1852.

Melzi (Lodovico), italienischer Maltheser-Ritter und Militair-Schriftsteller, geb. zu Mailand im J. 1567, gest. daselbst 11. Juli 1617.

Melzi-Eril, Duca di **Lodi** (Francesco), italienischer Staatsmann, geb. zu Mailand 6. März 1753, Vice-Präsident der cisalpinischen Republik seit 1802, später Gross-Siegelbewahrer des Königreichs Italien und Präsident des Staatsrathes, von Kaiser Napoleon

*) Die beiden Andern hiessen Walther Fürst und Werner Stauffacher. In der Nacht des 17. Septembers 1307 schworen sie auf dem Grütli, die Schweiz von Oesterreichs Zwingherrschaft zu befreien.

Digitized by Google

I. Buonaparte (s. d.) in den Herzogstand erhoben seit 1806, gest. zu Mailand 29/7) Januar 1816.

Memmi di Martini (Simone), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Siena (Toscana) um 1284, gest. zu Avignon (Vaucluse) 1. August 1344.

Memminger (Johann Georg Daniel v.), deutscher Statistiker und Schriftsteller, württembergischer Oberfinanzrath, geb. zu Tübingen 16. April 1773, gest. zu Stuttgart 21. Februar 1840.

Memminger (Paul), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr in Regensburg (Bayern), geb. zu Regensburg 29. Juni 1599, gest. daselbst 14. November 1663.

Memmius (Cajus), römischer Volkstribun, (Geburtsjahr unbekannt), umgebracht während eines Aufstandes zu Rom im J. 100 v. d. Christi Geburt.

Memmo (Tribuno), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 978, gest. in seiner Gefangenschaft daselbst im J. 981.

Memmoll (Decio), italienischer Schriftsteller, Secretair Papst Paul's V. (s. d.), geb. zu Aire im J. 1581, gest. zu Rom 19. Juli 1631.

Memnon, griechischer Bildhauer aus Rhodos um ..., gest. im J. 333 vor Christi Geburt.

Mena (Juan de), spanischer Dichter, Secretair und Historiograph König Johann's II. von Castilien (s. d.), geb. zu Cordova um 1412, gest. im J. 1456.

Menabrea (Federigo Luigi), italienischer Mathematiker, General im Genievorps, geb. zu Chambery 4. September 1809.

Menabrea (Leone Camillo), italienischer Schriftsteller in französischer Sprache, geb. zu Chambery, bei Chambéry, 12. April 1804, gest. zu Chambery (Savoyen) 24. Mai 1857.

Menaechmos, griechischer Bildhauer um 480 vor Christus.

Menage (Gilles), französischer Kritiker, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) 15. August 1613, gest. zu Paris 23. Juli 1692.

Menage (Matthieu), französischer Theolog, geb. in Maine um 1388, gest. zu Angers (Maine-et-Loire) 16. November 1446.

Menander, griechischer Lustspieldichter, um ... 342, gest. um 290 vor Christus.

Menard oder **Meynard** (Claude), französischer Gelehrter, geb. im J. 1570, gest. zu Poitiers (Loiret) 1. März 1623.

Menard (Claude), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saumur 7. December 1574, gest. im Schlosse Ardenne-en-Cyré (Anjou) 20. Januar 1652.

Menard (Jean de la Noë), französischer Theolog, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 23. September 1656, gest. daselbst 15. April 1717.

Menard (Leon), französischer Archäolog, geb. zu Tarascon (Bouches-du-Rhône) 12. September 1706, gest. zu Paris 1. October 1767.

Ménard (Nicolas Hugues), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Paris im J. 1585, gest. daselbst 21. Januar 1644.

Ménard (Pierre), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Advocat am Parlamente zu Paris unter Ludwig XIII. (s. d.), geb. zu Paris um 1606, gest. daselbst im J. 1701.

Ménart (Quentin), französischer Prälat, geb. zu Flavigny (Diöcese Autun) um ..., Bischof von Besançon (Doubs) seit 18. September 1439, gest. im Schlosse Oy 18. December 1462.

Menceliius (Franz Wilhelm), deutscher Naturforscher und Mathematiker, Stadtphysikus in Zerbst, geb. im Magdeburg'schen 5. October 1697, gest. zu Zerbst 29. Juni 1773.

Mencelius (Hieronymus), deutscher Theolog, General-Superintendent der Grafschaft Mansfeld, geb. zu Schweinitz (Schlesien) 22. Februar 1577, gest. zu Eisleben 25. Februar 1653.

Mench (Vincenz), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Pedena (Toscana) seit ..., gest zu Florenz(?) 26. Mai 1846.

Menciliski (Adalbert), polnischer Jesuit, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Krakau 23. März 1643.

Mencke (Friedrich Otto), Sohn des Johann Burkhard M. (s. d.), deutscher Schriftsteller, kursächsischer Hofrath, Rathsherr und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 3. August 1708, gest. daselbst 14. März 1754.

Mencke (Heinrich Otto), Sohn des Ludor M. (s. d.), deutscher Juristengelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 30. November 1680, gest. daselbst 18. October 1716.

Mencke (Johann Burkhard), Sohn des Otto M. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, kursächsischer Hofrath und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 27. März 1675, gest. daselbst 1. April 1732.

Mencke (Ludor), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Oldenburg 14. December 1658, gest. daselbst 29. Juni 1726.

Mencken (Anastasius Ludwig v.), preußischer Kabinetsrath, früherer Legationssecretair in Stockholm, (Daten unbekannt).

Mende (Ludwig Julius Kaspar), deutscher Arzt, Professor in Göttingen, geb. zu Greifswald (Pommern) 14. September 1779, gest. in Göttingen 25. April 1832.

Mendel (Henriette), deutsche Schauspielerin, geb. zu Darmstadt (Geburtsjahr unbekannt), morganatisch verm. seit März 1859 mit dem Prinzen Ludwig Wilhelm von Bayern (s. d.), in den Adelstand erhoben u. d. Namen Freiin v. Wallersee.

Mendel (Hermann), deutscher Tanz-Componist, geb. zu Halle 4. August 1834.

Mendel (Moritz Heinrich), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, Medicinalrath und Professor in Breslau, geb. zu Breslau (?) im J. 1777, gest. daselbst 22. November 1813.

Mendelssohn (Abraham), Sohn des Moses M. (s. d.), Mitgründer des Bankierhauses Mendelssohn et Comp. in Berlin, geb. 10. December 1776, gest. zu Berlin 19. November 1835.

Mendelssohn (Dorothea), Tochter des Moses M. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Berlin um 1770, verm. seit ... mit Karl Wilhelm Friedrich v. Schlegel (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 1829.

Mendelssohn (Georg Benjamin), Sohn des Joseph M. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Bonn, geb. zu Berlin im J. 1794.

Mendelssohn (Joseph), Sohn des Moses M. (s. d.), Gründer der Bankierfirma Mendelssohn und Comp. in Berlin, geb. 11. August 1770, gest. zu Berlin 24. November 1848.

Mendelssohn (Moses), deutscher Philosoph, israelitischer Abkunft, geb. zu Dessau 10. September 1729, gest. zu Berlin 4. Januar 1786.*)

Mendelssohn-Bartholdy (Felix), Sohn des Abraham M. (s. d.), deutscher Componist, israelitischer Abkunft, Professor am Conservatorium in Leipzig, geb. zu Hamburg 3. Februar 1809, verm. seit 1837 mit Cäcilie Jeanrenaud, gest. zu Leipzig 4. November 1847.

Menges (Matthew), englischer Chirurg, geb. zu London (?) im J. 1723, gest. daselbst im J. 1828.

Menditte (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Casanuova (Erzdiöcese Ospna) 21. Juni 1794, Bischof von Nota (Sicilien) seit 22. Juli 1844, gest. zu Noto (nach 1847).

Mendo (Andres), spanischer Jesuit, Rector des Collegiums zu Orviedo (Asturien), starb zu Logroño im J. 1608, gest. zu Salamanca um 1685.

Mendoza (Alvarez Eugenio de), spanischer Prälat, geb. 14. November 1671, Cardinal seit 10. April 1747, gest. zu Madrid 23. April 1755.

Mendoza (Antonio Hurtado de), spanischer Staatsmann und Dichter, Geh. Secretair König Philipp's V. (s. d.), gest. zu Madrid (Geburtsjahr unbekannt).

Mendoza (Diego Hurtado de), spanischer Staatsmann, Feldherr und Diplomat, General-Capitain und Statthalter von Sicilien, geb. zu Granada um 1504, gest. zu Valladolid im J. 1575.

Mendoza (Francisco), spanischer Prälat und Diplomat, Gesandter am päpstlichen Hofe, Bischof von Siguenza seit 1625, gest. 1. März 1629.

Mendoza (Francisco), portugiesischer Jesuit, geb. zu Lissabon im J. 1562, gest. zu Lyon (Frankreich) 3. Juni 1626.

*) Er pflegte von sich zu sagen: „Ich bin der unberühmte Sohn eines berühmten Vaters und der unberühmte Vater eines berühmten Sohnes." (Geburtsjahr unbekannt).

**) Moses Mendelssohn, Urbild von Lessing's „Nathan der Weise", ist der Sohn des Mendel Dessau, Schulmeister zu ... — Nachträglich sei erwähnt, dass der wenig Bibelcontainte so oft citierte Ausdruck wort- und sinnlich „Nathan der Weise" für die gleich Uebertragungen ins Französische von Friedel (1760), von Joseph de Chenier (ohne Angabe des Jahres), von Cahlères-Poinsonnade (1803), von Prosper Mugnières de Barante (1823), von H. Hirsch (1863) und Arthur Arnould (1864), ins Englische von Roope (1781), von Taylor (1830) und von Berg (1860), ins Italienische von einem Ungenannten (1748) und eine andere (Amsterdam 1861), ins Dänische von Rohbeck (Kopenhagen 1779) und von einem ungenannten (Kopenhagen 1846), ins Schwedische von D. D. (Stockholm 1811), ins Polnische von Rosalie Felinska Bartenowicz (Leipzig 1862), ins Böhmische von J. Maly (Prag 1865), ins Neugriechische von Kallinorgos (1843) und ins Serbische (Semlin 1864).

Mendoza (José Rafael de), portugiesischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Porto seit ..., gest. zu Porto 6. Juni 1793.

Mendoza (José Francisco de), Patriarch von Lissabon, geb. zu Lissabon 12. October 1726, Cardinal seit 7. April 1788, gest. im J. 1809.

Mendoza (Pedro Gonzalez de), spanischer Prälat, geb. im J. 1428, Cardinal und Erzbischof von Toledo seit ..., gest. zu Toledo 11. Januar 1495.

Mendoza (Pedro Gonzalez de), spanischer Jesuit, Rector des Collegiums in Madrid, geb. zu Madrid um ..., gest. daselbst 25. Februar 1659.

Mendoza (Pedro Hurtado de), spanischer Jesuit, geb. zu ... gest. zu Madrid 10. November 1651.

Menn (Ulrich), deutscher Theolog, Consistorialrath, Hofprediger und Superintendent in Aurich (Ost-Friesland), geb. zu Aurich um 1660(?), gest. daselbst 12. Juli 1729.

Menegbelli (Antonio Maria), italienischer Schriftsteller, geb. zu Pavia 16. August 1765, gest. daselbst 14. December 1844.

Ménestrier (Claude François), französischer Archäolog, geb. zu Lyon 10. März 1631, gest. zu Paris 21. Januar 1705.

Menestrier (Claude Le), Vetter des Jean Baptiste Le M. (s. d.), französischer Archäolog, geb. zu Vaucouleurs, bei Jussey, um ..., gest. zu Rom im J. 1639.

Menestrier (Jean Baptiste Le), französischer Archäolog, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) um 1564, gest. daselbst im J. 1634.

Ménéval (Claude François, Baron de), französischer Geschichtsschreiber, Privatsecretair des Kaisers Napoleon I. Buonparte (s. d.), geb. zu Paris im J. 1778, Baron und Staatsrath seit 1813, gest. zu Paris 20. April 1850.

Ménéval (Eugène, Baron de), Sohn des Claude François, Baron de M. (s. d.), französischer Diplomat, geb. zu Paris (Geburtsjahr unbekannt), Gesandter in Karlsruhe seit 1851, später in München, Gesandter in Rom im J. 1859.

Menezes (Manoel), portugiesischer Prälat, geb. zu Lissabon 25. Januar 1559, Erzbischof von Goa seit ... Erzbischof von Braga seit ... Vice-König von Neapel seit ..., gest. daselbst 21. Mai 1617.

Menezes, Conde de **Villareal** (Pedro), portugiesischer Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben seit 1424, gest. zu Ceuta 22. September 1437.

Mengacci (Mattia Agostino), italienischer Prälat, geb. zu Sant'Angelo in Vado 28. August 1804, Bischof von Città di Castellana (Kirchenstaat) seit 5. September 1851.

Mengal (Martin Joseph), belgischer Opern-Componist, geb. zu Gent im J. 1784, gest. daselbst 3. Juli 1851.

Mengden (Adolph, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. November 1845 mit der Freiin Therese Zessner v. Spitzenberg (s. d.), gest. im ...

Mengden, Baronesse, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Johann Heinrich v. M. (s. d.), geb. 27. Juni 1729, verm. seit ... mit dem Freiherrn Peter v. Vietinghoff-Scheel (s. d.), gest. als Wittwe seit ..., wiederverm. 7. November 1765 mit dem Grafen Georg v. Broune (s. d.), gest. 1. September 1767.

Mengden (Ernst Burkhard, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Heinrich v. M. (s. d.), russischer Staatsmann, geb. zu Riga (?) 14. April 1786, verm. 1. December 1817 mit der Gräfin Elisabeth Constantia Sophie Friederike v. Solms (s. d.), gest. bei Riga 17. September 1797.

Mengden (Gustav, Freiherr v.), livländischer literarisch-Major, bekannt als Hymnograph, geb. im J. 1625, gest. zu Riga 16. December 1688.

Mengden (Johann Heinrich, Freiherr v.), russischer Commerzien-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 9. März 1729 mit der Gräfin Christine Elisabeth v. Münnich (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Mengden (Karl Ludwig, Freiherr v.), Präsident des russischen Commerz-Collegiums, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 13. Februar 1739 mit Christine v. Wildemann (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Mengelberg (Egid), deutscher Maler, geb. um 1770, gest. zu Köln 26. October 1849.

Mengen (Karl, Freiherr v.), k. k. General-Major und Militair-Commandant von Troppau, geb. zu Lüneburg im J. 1774, gest. im December 1851.

Mengen (Wilhelm, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 23. November 1837.

*) Napoleon vermachte ihm in seinem Testamente 150,000 Francs, wovon er jedoch nur 68,183 Francs erhielt. Fünf Jahre nach seinem Tode wurden seinen Erben noch 32,310 Francs nachgezahlt.

*) „Les Jacques n'prennent lei l'lacte bettrapt, wie oft nous mit Aechard trinken dürfe, catempoirie Menge die Antwort. „Si bre commeundil, cesser sent quinquen hibredi! Hospitia adventus, præsens utile atque futurum Et vini bonitas et qualibet altera causa."

Digitized by Google

Mengering (Arnold), deutscher Theolog, Superintendent in Halle, geb. zu Halle 1. September 1596, gest. daselbst 12. Januar 1647.

Mengersdorf (Ernst v.), deutscher Prälat. (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg seit 2. September 1583, gest. 21. October 1591.

Menghiu v. Brunnenthal (Johann Michael), deutscher Arzt, k. k. Gubernialrath und Protomedikus von Tyrol, geb. zu Ayt am Nonsberg 29. September 1738, gest. zu Innsbruck (Todesjahr unbekannt).

Mengin (Nicolas Michel Antoine, Baron), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Pariser Gerichtshofs, geb. 5. September 1749, gest. zu Paris 26. September 1827.

Mengin-Fondragon (Pierre Charles Joseph, Baron), französischer Schriftsteller, geb. zu Lille (Nord) 18. Juli 1783, gest. zu Paris 28(?) Juli 1844.

Mengoli (Pietro), italienischer Mathematiker, geb. zu Bologna im J. 1626, gest. daselbst 7. Juni 1686.

Mengotti (Francesco, Conte), italienischer Ingenieur, geb. zu Forzano, bei Belluno, 15. October 1749, gest. zu Mailand 5. März 1830.

Mengozzi (Bernardo), italienischer Opern-Componist, geb. zu Florenz im J. 1758, gest. zu Paris 18(?) März 1800.

Mengs (Anna Maria), Tochter des Anton Raphael M. (s. d.), deutsche Miniaturmalerin, geb. zu Dresden im J. 1751, gest. daselbst im J. 1785.

Mengs (Anton Raphael), Sohn des Ismael M. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Aussig (Böhmen) 12. März 1728, verm. seit 1747 mit der Tochter Margarita Quazzi, gest. zu Rom 29. Juni 1779.*)

Mengs (Ismael), dänischer Geschichtsmaler, geb. zu Kopenhagen um 1690, gest. zu Dresden im J. 1764.

Menia (Julia), Tochter des Publius M. (s. d.), deutsche Miniaturmalerin, (Daten unbekannt).

Menigs (Therese Concordia), Tochter des Ismael M. (s. d.), deutsche Miniaturmalerin, geb. zu Aussig (Böhmen) um 1733, verm. seit ... mit dem Maler N... N.. Maron, gest. zu Rom 10. October 1806.

Menipe, latinisirt **Menippus**, chinesischer Philosoph, geb. zu Tsëou (Provinz Schang-tung) um ..., gest. um 315 vor Christi Geburt.

Menier (Jean Antoine Gaspard), französischer Chemiker, geb. zu Bourgueuil (Indre-et-Loire) 17. Mai 1795, gest. zu Passy, bei Paris, 19. December 1853.

Menil-Durand (Hyacinthe Alexandre Grandorge d'Orgeville, Baron de), französischer Taktiker, geb. zu Lisieux (Calvados) 9. November 1729, gest. zu London 31. Juli 1799.

Menin (Nicolas), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 31. August 1684, gest. zu Metz um 1770.

Meninski (Franz v.), deutscher Orientalist, k. k. Dolmetscher in Konstantinopel, geb. zu Lothringen um 1624, gest. zu Wien im J. 1698.

Menippus, griechischer Philosoph und Satiriker, aus Gadara (Syrien), (Daten unbekannt).

Menisier (N... N..), französischer Freskenmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gray im August 1864.

Menius (Daniel), deutscher Pädagog, geb. 13. Mai 1548, gest. zu Meissen (Sachsen) 11. Januar 1625.

Menius (Friedrich), deutscher Theolog und Geschichtschreiber, Professor in Dorpat, geb. zu Jena im Januar 1799, gest. daselbst 1. Juli 1859.

Menius (Justus), deutscher Theolog, erster Superintendent in Eisenach, später Pastor an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Fulda 13. December 1499, gest. zu Leipzig 11. August 1560.

Menius (Nikolaus), deutscher Theolog, Pastor in Cüstrin (Pommern), geb. in der Mark Brandenburg um 1542, gest. zu Cüstrin (Pommern) im J. 1611.

Menjaud (Alexandre), französischer Geschichtmaler, geb. zu Paris im J. 1773, gest. daselbst 10. Februar 1832.

Menjaud (Alexis Basile), französischer Prälat, geb. zu Cheselan (Diöcese Nimes) 4. Juni 1791, Bischof von Nancy und Toul seit 12. Juli 1844, Erzbischof von Bourges seit ..., gest. zu Bourges 15(?) December 1861.

Menjaud (Jacques Adolphe), französischer Schauspieler, Mitglied des Théâtre français in Paris, geb. zu Paris 12. Juli 1795, gest. daselbst 25. November (?), 1864.

Menjot (Antoine), französischer Arzt, geb. zu Paris um 1615, gest. daselbst im J. 1686.

Menke (Karl Theodor), deutscher Arzt, waldeckischer Geh. Hofrath, geb. zu Bremen 13. September 1791, gest. zu Pyrmont 19. April 1861.

Menlocs (Daniel), schwedischer Physiker, Professor in Upsala, geb. zu Arbogn 27. November 1699, gest. zu Upsala 13. Juni 1763.

Menmann (Carl Fredrik), schwedischer Prälat, geb. zu Stockholm 19. Juni 1712, Erzbischof von Upsala seit ..., gest. zu Upsala 22. Mai 1786.

Mennechet (Edouard), französischer Schriftsteller, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 25. März 1794, gest. zu Paris 24. December 1845.

Mennens oder **Mennenius** (François), Sohn des Guillaume M. (s. d.), belgischer Theolog, geb. zu Antwerpen 19. März 1582, (Todesjahr unbekannt).

Mennenius oder **Mennonius** (Guillaume), belgischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Antwerpen im J. 1525, gest. daselbst 28. December 1608.

Mennes (John), englischer Vice-Admiral und Dichter, geb. zu Sandwich (Kentshire) 11. Mai 1598, gest. zu London(?) 18. Februar 1673.

Menno (Simonis), holländischer Theolog, Gründer der Mennoniten oder Wiedertäufer, Bischof von Groningen, geb. zu Witmarsum (Friesland) im J. 1496, gest. zu Freusenburg, bei Oldealohe (Holstein), 13. Januar 1561.

Menocchi (Jacopo), italienischer Rechtsgelehrter, Präsident des Concils in Mailand, geb. zu Pavia im J. 1529, gest. zu Mailand 31. August 1607.

Menocchi (Giovanni Stefano), Sohn des Jacopo M. (s. d.), italienischer Jesuit, geb. zu Pavia im J. 1576, gest. zu Rom 4. Februar 1655.

Menot (Michel), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. um 1440, gest. zu Paris im J. 1518.

Menou (Jacques François Marie de), französischer Division-General, Gouverneur von Venedig, geb. zu Boussay-de-Loches (Tourraine) im J. 1750, gest. zu Venedig 13. August 1810.

Menou (Marie Denis) (Michel), französischer Marschal de Camp, geb. 21. Juli 1776, gest. zu Paris 6. September 1841.

Menou (Joseph de), französischer Jesuit und Kanzelredner, Hofprediger des Königs Stanislaus, geb. zu Besançon (Doubs) 14. October 1695, gest. zu Paris 24. December 1733.

Menoux (Louis François Marie), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lyon 28. October 1769, gest. daselbst 1. Januar 1843.

Menschikoff (Alexandra, Prinzessin), Tochter des Fürsten Alexander Danilowitsch M. (s. d.), geb. um 1710, gest. zu Berlin (Nachtrage), Gräfin Biron (s. d. im Nachtrage), gest. 24. October 1736.

Menschikoff (Alexander Danilowitsch, Fürst), russischer Feldmarschall und Staatsminister, Factotum Czar Peter's (s. d.), geb. zu Moskau 28. November 1672, verm. seit ... mit Dorothea Arseniefl, Witwer seit 1729, gest. in der Verbannung zu Berezow (Sibirien) 2. November 1729.

Menschikoff (Alexander Alexandrowitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Alexander Danilowitsch M. (s. d.), russischer General, Staatsmann und Diplomat, geb. zu Petersburg um 1790, Flügel-Adjutant des Kaisers Alexander I. (s. d.), seit 1828 Vice-Admiral und Chef des Marinestabs seit 1830, General-Gouverneur von Finland seit 1831, Admiral seit 1854, Marine-Minister seit 1853, Gesandter in Konstantinopel seit 1851, seit seiner „wegen Krankheiheit" entbunden seit 4. März 1855.

Mensching (Justus Konrad), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Lemgo, geb. zu Höxter (Hannover) 24. September 1782, gest. zu Lemgo 10. August 1807.

Mensdorff-Pouilly (Alexander Constantin Albert Graf v.), Sohn des Grafen Emanuel v. M.-P. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. 5. August 1813, Gesandter in Petersburg im J. 1852, verm. 28. April 1857 mit der Reichsgräfin Alexandrine Marie v. Dietrichstein (s. d.).

Mensdorff-Pouilly (Alphons Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Emanuel v. M.-P. (s. d.), k. k. Feldmarschall und Oberst, geb. 25. Januar 1810, verm. 22. Juli 1843 mit der Reichsgräfin Therese Rosa Franziska v. Dietrichstein (s. d.), Witwer seit 29. December 1856, wiederverm. 31. Mai 1862 mit der Reichsgräfin Maria v. Lamberg (s. d.).

Mensdorff-Pouilly (Emanuel, Graf v.), Sohn des Grafen Ludwig Alfons v. M.-P. (s. d.), k. k. Geh. Rath und General der Cavalerie, geb. zu Nancy 24. Januar 1777, verm. 22. Februar 1804 mit der Prinzessin Sophie Friedrike Karoline Louise von Sachsen-Koburg-Saalfeld (s. d.), Witwer seit 8. Juli 1835, gest. zu Wien 28. Juni 1852.

Mensshengen (Ferdinand v.), kurpfälzischer Geh. Rath und Ceremonienmeister in Regensburg, geb. im J. 1700, gest. zu Regensburg 25. December 1756.

Menshengen (Ferdinand, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Franz Xaver v. M. (s. d.), k. k. Gesandter in Bern, geb. 27. März 1801, verm. 8. September 1828 mit der Freiin Charlotte v. Syberg.

Menshengen-Ulm (Franz Xaver, Freiherr v.), k. k. Hof- und Ministerialrath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, geb. 1. April 1798, verm. 3. April 1828 mit Josepha Lorber de Lorberstamm.

Mente (Ulrich), deutscher Theolog, Pastor an der Domkirche in Bremen, geb. zu Hamburg um 1650, gest. zu Bremen 16. September 1712.

Mentel (Jacques), französischer Arzt, geb. zu Château-Thierri um 1598, gest. zu Paris im J. 1671.

Mentel oder **Mentelin** (Johann), elsasser Buchdrucker, erster Buchdrucker in Strasburg, geb. zu Schlestadt um 1410, gest. zu Strasburg 12. December 1478.

Mentelle (Edme), französischer Geograph und Geschichtschreiber, geb. zu Paris 11. October 1730, gest. daselbst 28. December 1815.

Mentelle (Edme Louis), Sohn des Edme M. (s. d.), französischer Ingenieur, geb. zu Paris im J. 1731, gest. zu Cayenne 21. December 1799.

Menter (Sophie Dorothea Vaishnef-Ermos und Componist, geb. zu Teyslaich, bei Landshut (Bayern), 19. Januar 1808, gest. zu München 18. April 1856.

Menthe, genannt **Madame Adelaïde** (Rosine Elisabeth), geb. zu Braunschweig, Hartiers, geb. zu Braunschweig (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Juli 1681 mit Herzog Rudolph August von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), gest. zu Braunschweig 26. Mai 1701.

Menthelt (Philadelphia), Tochter des Granville Penn-Stuart (s. d.), geb. zu Stuttgart 24. April 1827 mit John Francis Miller Erskine, vierzehnten Earl of Mar (s. d.).

Mentrel (Isaak), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Mainz, geb. zu Amelburg (Bisthum Mainz) im J. 1602, gest. zu Mainz(?) 30. October 1672.

Mentzel (Christian), oder **Menzel** (Johann), Sohn des Christian M. (s. d.), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Giessen, später Professor am Johanneum in Hamburg, geb. zu Rinteln 21. Februar 1653, gest. am Hamburg 2. März 1727.

Mentzel (Christian), deutscher Arzt, Botaniker und Sinolog, Leibarzt des Kurfursten Friedrich Wilhelm von Brandenburg (s. d.), geb. zu Frankfurt-walde (Mark Brandenburg) 15. (oder 22.) Juni 1622, gest. zu Berlin 17. Januar 1701.

Mentzel (Johann Christian), Sohn des Christian M. (s. d.), deutscher Arzt, Leibarzt des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg (s. d.), geb. zu Berlin 11. November 1654, gest. daselbst 1. Juli 1716.

Mentzel (Simeon), deutscher Philolog, geb. zu Nürnberg(?) 1. November 1556, gest. daselbst 28. October 1616.

Mentzer (Balthasar I.), deutscher Theolog, Professor in Marburg, geb. zu Allendorf 27. Februar 1565, gest. zu Giessen 6. Januar 1627.

Mentzer (Balthasar II.), Sohn des Balthasar I. M. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Giessen, später Superintendent und Ober-Hofprediger in Darmstadt, geb. zu Giessen 11. Mai 1614, gest. zu Darmstadt 28. Juli 1679.

Mentzer (Johann Fischart, genannt), deutscher Satiriker, geb. zu Mainz (nach Andern zu Strasburg) um 1545, gest. zu Forbach im J. 1614.

Mentzinger (Franz Ignatius), deutscher Chemiker und Botaniker, Professor in Freiburg (Breisgau) 19. November 1745, gest. zu Freiburg 22. Januar 1830.

Menu de Chomoreean (Jean Etienne), französischer Schriftsteller, geb. zu Villeneuve-sur-Yonne (Champagne) 23. Mai 1724, gest. zu Paris 1. Januar 1807.

Menuret de Chambaud (Jean Jacques), französischer Arzt, geb. zu Montelimart (Drôme) im J. 1733, gest. zu Paris 15. December 1815.

Menz (Friedrich), deutscher Archäolog, Professor in Leipzig, geb. zu Langen-Dortmund (Westphalen) 7. November 1673, gest. zu Leipzig 19. December 1739.

Menz (Karl, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, Director des bayerischen Appellationsgerichts in Bamberg, an der Donau, früher Polizei-Director in München, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Augsburg 24. September 1854.

*) Er war ihm vom Bedürfnisse geworden, täglich einige Kapitel aus der Bibel zu lesen, um sich zur Schöpfung neuer Werke zu begeistern. Sein Lieblingsschriftsteller war — Fenelon.

**) Er soll sich aus Verzweiflung über den Verlust seines Vermögens ertränkt haben.

*) In Aegypten, wohin er den General Buonaparte begleitet und wo er nach der Ermordung Kleber's (s. d.) den Oberbefehl über das französische Heer übernommen, hatte er die vierzehnjährige Tochter eines reichen Muselmanns geheirathet, um Lieder in der mahomedanischen Glauben und den Namen Abdallah angenommen.

**) Voltaire, der ihn in seinen geheimen Briefwechsel „Fanfaron" nennt, bemerkt sich dessenungeachtet um die Protection dieses ehemaligen Jesuiten, welcher ihn seinerseits durch „homme à deux visages" nennt.

Digitized by Google

Mensel (Adolph), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Breslau 8. December 1815.

Mensel (Christian Gottlieb), deutscher Theolog und Hymnograph, Zuchthauspredigter in Torgau, später Pastor in Gersdorf und Seifersdorf, geb. zu Reichenbach, bei Görlitz, 16. April 1735, gest. zu Gersdorf (nach 1804).

Mensel (Friedrich Wilhelm), kursächsischer Geh. Secretair, geb. um 1726, gest. als Gefangener auf dem Königstein 16(?) Mai 1796.*)

Mensel (Johann Daniel), k. k. Feldzeugmeister, geb. 26. September 1686, gest. 25. Juni 1754.

Mensel (Karl Adolph), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Consistorial- und Schulrath, geb. zu Grünberg (Schlesien) 7. December 1784, gest. zu Breslau 17. Juli 1855.

Mensel (Karl Gottlieb), deutscher Theolog, Diriionsprediger in Breslau, geb. zu Schlanz, bei Breslau, 10. December 1736, gest. zu Breslau (nach 1806).

Mensel (Wolfgang), deutscher Literarhistoriker und Kritiker, geb. zu Waldenburg (Schlesien) 21. Juni 1798.

Menses (Archibald), englischer Botaniker, geb. zu London im J. 1754, gest. daselbst 16. Februar 1841.

Menzies (Mary Anne), Tochter des John M., geb. zu Forston (Perthshire) um 1746(?), verm. 17. November 1767 mit Ralph Abercromby (s. d.), Witwe seit 28. März 1801, zur Baronesse Abercromby erhoben seit 1801, gest. 7. Februar 1821.

Menzini (Benedetto), italienischer Dichter, geb. zu Florenz 29. März 1646, gest. zu Rom 7. September 1704.

Menzmann (Christian August), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und Pastor in Langenau, bei Görlitz, geb. 27. Juni 1775, gest. zu Langenau 21. December 1826.

Menzner (Johann Philipp Bodo), deutscher Arzt, geb. zu Hannover 15. November 1779, gest. zu Hannover 20. März 1809.

Meon (Dominique Martin), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Nicolas (Lothringen) 1. September 1748, gest. zu Paris 16. März 1825.

Meoro (Anacleto), spanischer Prälat, geb. zu Castanula (Erzdiöcese Toledo) 13. Juli 1787, Bischof von Almeria seit 17. September 1847.

Mera (José de), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Villa-Nueva-de-la-Serena um 1652, gest. zu Sevilla um 1734.

Meran (Franz, Graf), Sohn des Erzherzogs Johann von Oesterreich (s. d.), k. k. Ober-Lieutenant, geb. 11. März 1839, in den Grafenstand erhoben am 30. December 1845.

Merano, genannt **Il Paggio** (Francesco), italienischer Maler, geb. zu Genua um 1610, gest. daselbst im J. 1671.

Mérard (Simon Pierre), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1749, gest. daselbst 17. August 1812.

Mérat oder Mueratus (Louis), französischer Jurist, geb. zu Troyes (Aube) um 1608, gest. zu Paris 19. Februar 1664.

Meraviglia-Crivelli (Anton, Graf), Sohn des Grafen N . . . N . . . M.-C., k. k. Geh. Rath, General-Major und Ober-st-Hofmeister des Erzherzogs Rainer (s. d.), geb. 17. April 1782, vm. seit 1821 mit Gräfin Bertrande Gräfin Maria Crescentia v. Bissingen-Nippenburg (s. d.), Witwe seit 23. Mai 1841, gest. 3. Mai 1844.

Meravigilia-Crivelli (Karl, Graf), Sohn des Grafen Anton M.-C. (s. d.), geb. 12. April 1794, verm. 14. October 1811 mit dem Grafen Karl Leonhard v. Harrach (s. d.), Witwe seit 8. März 1851, (Todesjahr unbekannt).

Merbach (Johann Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appellations-Rath und Geh. Referendar, Kreisdirector in Dresden, geb. zu Dresden 14. April 1777, gest. daselbst 15. Mai 1861.

Merbach (Maximilian Daniel), Sohn des Johann Daniel M. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor beim Bezirksgericht in Dresden, geb. zu Dresden 18. Januar 1817.**)

Merbach (Paul Moritz), Bruder des Maximilian Emil M. (s. d.), deutscher Arzt, k. sächsischer Medicinalrath und Professor in Dresden, geb. zu Dresden 25. December 1818.

Merbitz (Johann Valentin), deutscher Schulmann, Conrector an der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1650, gest. daselbst 4. Juni 1704.

Mercadante (Saverio), italienischer Opern-Compo-

*) Durch preussischen Geld gewonnen. Befehle er dem Könige Friedrich II. (s. d.) Abschriften von geheimen Briefwechsel zwischen Sachsen, Russland und Oesterreich gegen Preussen, wovon der Ausbruch des siebenjährigen Krieges beschleunigt worden war. Diesen Verrath nämlich er durch listige Kerkerhaft an den Kanzlisten des Königstein, der kursächsischen Bastille, erfuhren.

**) Auch als Dichter hat er sich durch eine sehr gelungene Uebersetzung von Gravini's „Pastor fido“ bekannt gemacht.

nist, Director des Musik-Conservatoriums in Neapel, geb. im Borfe Altamura im J. 1798.

Mercati (Michele), italienischer Arzt, Leibarzt und Intendant des Vatican-Gartens in Rom, geb. zu San Miniato (Toscana) 8. April 1541, gest. zu Rom 25. Juni 1606.

Mercator (Gerhard), holländischer Mathematiker und Cartograph, geb. zu Rurremonde (Flandern) 5. März 1512, gest. zu Duisburg(?) 2. December 1594.

Mercier (Jules), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 23. April 1819.

Mercier (Louis Sebastien), französischer Advokat und Publicist, geb. zu Paris 7. Juni 1740, gest. daselbst 26. April 1814.

Mercier (Richard), französischer Jesuit, geb. zu Bourbonne (Grundel im J. 1531, gest. zu Toulouse (Haute-Garonne) 2. November 1664.

Mercier de Boissy (Ange Bernard), französischer Zoolog, geb. zu Paris (?) im J. 1801, gest. daselbst 16(?) März 1856.

Merck (Andreas), deutscher Theolog, Archidiaconus und Superintendent in Hanau, geb. zu Querfurt 30. November 1595, gest. daselbst 7. Januar 1640.

Merck (Johann Heinrich), deutscher Kritiker, geb. zu Darmstadt 11. April 1741, gest. daselbst, durch Selbstmord, 27. Juni 1791.

Merck (Johann Konrad), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Ulm, geb. zu Ulm(?) im J. 1598, gest. daselbst im J. 1650.

Merckel (Friedrich Theodor v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Ober-Präsident und Civil-Gouverneur der Provinz Sachsen, geb. zu Breslau 4. November 1775, gest. daselbst 10. April 1846.

Merckel (Johann Valentin), deutscher Theolog, geb. im Jahre 1602, gest. zu Jena 1. Juli 1680.

Mercklin (Georg Abraham I.), deutscher Arzt, Physikus in Nürnberg, geb. zu Winsheim (Franken) im Jahre 1612, gest. zu Nürnberg 1668.

Mercklin (Georg Abraham II.), Sohn des Georg Abraham I. M. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg (Franken) 20. November 1644, gest. zu Nürnberg 19. April 1702.

Mercoeur (Françoise de Lorraine, Duchesse de), Tochter des Philipp Emanuel de Lorraine, Duc de M. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Juli 1609 mit César, Duc de Vendôme (s. d.), Witwe seit 22. October 1665, gest. zu Paris 6. September 1669.

Mercoeur (Philippe Emanuel de Lorraine, Duc de), Sohn des Nicolas de Lorraine, Comte de Vaudemont (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Nogent-le-Rotrou 1558, verm. seit ... mit Marie, Duchesse d'Etampes et de Penthièvre (s. d.), gest. zu Nürnberg (Bayern) 19. Februar 1602.

Mercoeur (Elisa), französische Dichterin, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 24. Juni 1809, gest. zu Paris 7. Januar 1835.

Mercuri (Paolo), italienischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Rom um 1808.

Mercurialì (Girolamo), italienischer Arzt, geb. zu Forli (Romagna) September 1530, gest. zu Forli 15. November 1606.*)

Mercurian (Evrard), belgischer Jesuit, geb. in Borde Mercurian, Diöcese Lüttich, seines Ordens seit 23. April 1573, gest. zu Rom 1. August 1580.

Merck (Maurice de), belgischer General, gewesener Präsident des Militairgerichtshofes, geb. zu Brüssel 17. Februar 1781, gest. zu Berlin von 1832 bis 1833, gest. zu Brüssel 18. August 1856.

Merry (André Florimond, Comte de), k. k. wirkl. Geh. Rath und wirkl. Staats-Rath bei der Staatskanzlei, geb. zu Tones (Dauphine) im J. 1771, gest. zu Wien 29. October 1840.

Merry d'Argenteau, Baron de), belgischer General, einer der Helden des dreissigjährigen Krieges, geb. zu Longwy (Lothringen) um ..., gefallen in der Schlacht bei Allersheim 3. August 1645.

Merry d'Argenteau (Charles Joseph Benoit, Comte de), belgischer Prälat, geb. zu Lüttich 17. März 1787, Bischof von Tyros in partibus seit 1826, päpstlicher Nuntius in München seit ..., (Todesjahr unbekannt).

Merry d'Argenteau (Claude Florimond, Comte de), Enkel des Franz v. M. (s. d.), k. k. Feldmarschall, geb. in Lothringen im J. 1666, in den Grafenstand erhoben im J. 1738, General en Chef der kaiserlichen Truppen in Italien seit 1734, gefallen beim Angriff auf Crossetta, bei Parma, 29. Juni 1734.

Merry d'Argenteau (Florimond, Comte de), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter am englischen Hofe, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit 1782 mit der Gräfin Maria Josepha v. Limburg-Styrum (s. d.), gest. zu London 24. August 1794.

Merry d'Argenteau (François Joseph, Comte de), niederländischer Geh. Rath und Oberst-Kammerherr, (Geburtsjahr unbekannt), vern. 8. November 1808 mit der Gräfin Maria Theresia Henriette v. P... (s. d.).

Mereau (Charles Hubert), französischer Choreograph, Hoftanzmeister in Gotha, geb. zu Paris 22. Juli 1727, vern. seit ... mit N. N. Schubert (s. d.), gest. zu Gotha 15. November 1797.

Mereau (Nicolas Jean Le Froid de), französischer Opern-Componist, geb. zu Paris im J. 1745, gest. daselbst im November 1800.

Mereau (Joseph Nicolas Le Froid de), Sohn des Nicolas Jean Le Froid de M. (s. d.), französischer Componist und Professor am Conservatorium zu Paris.

Meredith (John), englischer Theolog, geb. im J. 1698, gest. zu Oxford 18. Juli 1665.

Meredith (Louisa Anne), bekannt u. d. Spitznamen „Captain Meredith“, englischer Trankenbold, geb. zu London im J. 1795, gest. daselbst im Kings-Bench-Gefängniss im April 1828.

Meredith (Mary), Tochter des Amos M., geb. um 1734, verm. 16. September 1752 mit Laurence Shirley, vierten Earl Ferrers (s. d.), geschieden seit 1767, wiederverm. 28. März 1769 mit Lord Frederick Campbell (s. d.), gest. 25. Juli 1807.

Meredith (Richard), englischer Theolog, geb. zu Bath um ..., gest. zu Oxford 20. August 1621.

Merewether (John), englischer Theolog, Diaconus von Hereford, geb. in Wiltshire um 1796, gest. zu Madeley (Hereford) 8. April 1850.

Mergilet (Andreas), deutscher Theolog und Gebrönter Dichter, geb. zu Melrichstadt (Grafschaft Henneberg) 17. December 1539, gest. zu Mühlfeld 21. März 1606.

Merian (Andreas), Sohn des schweiner Landsmannes Matthäus M. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. zu Basel (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1828.

Merian (Johann Bernhard), schweizer Schriftsteller, geb. zu Liestal (Basel) 28. September 1725, gest. zu Berlin 12. Februar 1807.

Merian (Johann Matthias), Sohn des Matthäus II. M. ..., gest. als Rathsherr und Staatsmann zu Basel um ..., gest. zu Frankfurt am Main um J. 1716.

Merian (Maria Sibylla), Tochter des Matthäus I. M. (s. d.), deutsche Pflanzenmalerin, geb. zu Frankfurt am Main 2. April 1647, gest. zu Amsterdam 13. Januar 1717.

Merian (Matthäus der jüngere), schweizer Kupferstecher, geb. zu Basel 22. September 1593, gest. zu Frankfurt am Main (nach Anderen zu Schwalbach) 19. Juni 1650.

Merian (Matthäus II.), Sohn des Matthäus I. M. (s. d.), schweizer Publicist und Staatsmann, geb. zu Basel 22. Juni 1659, gest. zu Frankfurt im J. 1687.

Mericl (Augeln), italienische Nonne, Gründerin des Ordens der Ursulinerinnen, geb. zu Desenzano am Garda-See im J. 1511, gest. zu Rom 21. März 1540, heilig gesprochen von Papst Pius VII. (s. d.) am 21. Mai 1807.

Mériel (Paul), französischer Musiker und Componist, geb. zu Mondoubleau (Loire-et-Cher) 4. Januar 1818.

Merighi (Romano), italienischer Canaidulenser-Mönch und Dichter, einer der Gründer der Akademie der Arcadier in Rom, geb. zu Sasso Mordana, bei Imola, 23. December 1658, gest. zu Forli (Kirchenstaat) 17. März 1757.

Merillon (Joseph), französischer Staatsmann, Fair von Frankreich und Deputirter, geb. zu Montignac (Guyenne) 15. October 1788, gest. zu Neuilly, bei Paris, 18. October 1856.

Merille (Edmond), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Troyes (Aube) 7. März 1579, gest. zu Bourges (Cher) 14. Juli 1647.

Merimée (Jean François Léonore), französischer Geschichtsmaler und Chemiker, geb. im J. 1765, gest. zu Paris 25. September 1836.

Mérimée (Prosper), Sohn des Jean François Léonore M. (s. d.), französischer Schriftsteller, Mitglied der Akademie, geb. zu Paris 28. September 1803.*)

Merino, genannt **el rato** (Geronimo), Chef einer Guerillasbande, Pfarrer von Villahoiado, geb. zu Villahoiado(?) (Alcantsiim) 30. September 1788, gest. zu Montpellier (Herault) 12. November 1844.

Merino (Martino), spanischer Franziskaner-Mönch, bekannt durch sein am 2. Februar 1852 ausgeführtes Attentat auf das Leben der Königin Isabella II. von Spanien (s. d.), geb. zu Arnedo (Provinz Logrono) um 1790, hingerichtet zu Madrid 7. Februar 1852.

Mérinville (Charles François de Moustiers de), französischer Prälat, geb. 2. Juli 1683, Bischof von Chartres seit ..., gest. zu Chartres 10. Mai 1748.

Merk (Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Geh. Referendar im Justiz-Ministerium, Präsi-

*) Andere lassen ihn irrthümlich am 9. November 1604 sterben.

*) Nicht 1806, wie die Brockhaus'sche „C.-L.“ angiebt.

Digitized by Google

dent der Ständekammer, geb. zu Donaueschingen im J. 1790, gest. zu Karlsruhe 26. Januar 1845.

Merk (Joseph), deutscher Violoncello-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 18. Januar 1795, gest. daselbst 13. oder 16. Juni 1862.

Merkel (Bankgerat Eduard), deutscher Schriftsteller und Componist, geb. zu Schwarzenberg (Erzgebirge) 11. Juni 1765, gest. zu Dresden 4. October 1798.

Merkel (Garlieb Helrig), deutscher Schriftsteller, geb. zu Loddiger (Livland) 21. October 1769, gest. auf seinem Landgute bei Riga 28. April 1850.

Merkel (Gottlieb), deutscher Theolog, Superintendent in Chemnitz (Sachsen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chemnitz 3. Juli 1807.

Merkel (Gustav), deutscher Musiker, Organist in Dresden, geb. zu Ober-Oderwitz (Lausitz) im J. 1827.

Merkel (Johann Konrad), deutscher Schulmann und Dichter, Rector des Gymnasiums in Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 2. Juli 1683, gest. daselbst 3. Juli 1859.

Merkel (Martin), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schmalkalden 4. Januar 1705.

Merkel (N... N...), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber, Professor in Halle, geb. zu München im J. 1819, gest. zu Halle 19. December 1861 (?).

Merker (Johann Friedrich Karl), deutscher Publicist, preussischer Polizeirath, geb. zu Frankfurt an der Oder 13. März 1772, gest. zu Berlin 4. October 1842.

Merklin (Balthasar), deutscher Prälat, geb. zu Waldkirchen, am Schwarzwalde, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Hildesheim seit 1528, Bischof von Konstanz seit 1530, gest. zu Meersburg 21. April 1531.

Merle (Pierre Hugues Victor, Comte), französischer General-Lieutenant, geb. zu Montreuil-sur-Mer 26. August 1761, gest. zu Marseille 5. October 1830.

Merle (Clemens August Maria v.), deutscher Prälat, geb. zu Bonn 4. Juli 1782, Weihbischof von Cöln und Bischof von Bethsaida seit 24. Juli 1797, gest. zu Cöln (Todesjahr unbekannt).

Merle (Jean Toussaint), französischer Bühnendichter, geb. zu Montpellier (Hérault) 16. Juni 1786, gest. zu Paris 18. Februar 1850.

Merle d'Aubigné (Jean Henri), schweizer Kirchen-Geschichtsschreiber, geb. zu Genf 16. August 1794.

Merlet (Louis), französischer Rechtsgelehrter und Mediadlieur, geb. zu Saint-Etienne (Loire) 7. Januar 1815.

Meril (Giuseppe), italienischer Gelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mailand 18. April 1826.

Merlieux (Louis Parfait), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 27. November 1786.

Merlin (Ambrosius), englischer Maler des fünften Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Merlin de Douay (Philippe Antoine, Comte), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Arleux, bei Douay, 30. October 1754, Justizminister seit 1795, Mitglied des Directoriums, dann General-Procurator am Cassationshofe und Staatsrath, gest. zu Paris 26. December 1838.

Merlin de Thionville (Antoine Christophe), französischer General und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und gegen Ende des 18. Jahrhundert, geb. zu Thionville 13. September 1762, gest. zu Paris 14. September 1833.

Merlini (Ludovico), italienischer Prälat, geb. zu Forli (Kirchenstaat) 13. November 1690, Erzbischof von Athen seit ..., Cardinal seit 24. September 1759, gest. zu Rom 12. November 1766.

Merlo-Horstius (Jakob), deutscher Theolog, Pfarrer in Köln, geb. zu Köln (?) 24. Juli 1597, gest. daselbst 18. März (nach Andern 21. April) 1644.

Mermann (Thomas), deutscher Arzt, kurbayerischer Leibarzt und Professor in Ingolstadt, geb. zu Köln um 1559, gest. zu Ingolstadt 16. December 1622.

Mermet (Louis François Emmanuel), französischer Schriftsteller, geb. zu Desertin (Jura) 25. Januar 1763, gest. zu Saint-Claude 27. August 1825.

Merode (Anne, Comtesse de), Maitier des Philippe Félix Balthasard Othon Ghislain, Comte de M. (s. d.), geb. 20. August 1818, verm. 16. August 1836 mit Charles Forbes, Comte de Montalembert (s. d.).

Merode (Charles Antoine Ghislain, Comte de), Sohn des Henri Marie Ghislain, Comte de M. M. (s. d.), belgischer Staatsmann, geb. 1. August 1824, verm. 8. October 1849 mit der Prinzessin Maria Nicolette Augustine v. Arenberg (s. d. im Nachtrage).

Merode (Fanny, Comtesse de), Tochter des Werner Jean Baptiste Ghislain, Comte de M. (s. d.), geb. 11. August 1825, verm. 15. August 1843 mit Lionel, Marquis de Monstier (s. d.).

Merode (François Xavier, Comte de), Sohn des Philippe Félix Balthasard Othon, Comte de M. (s. d.), päpstlicher Hauptmann und Kriegsminister, geb. zu Brüssel 26. März 1820, abgestellt seit 1864.

Merode (Henri Marie Ghislain, Comte de), Sohn des N... N..., Comte de M., belgischer Staatsmann, Mitglied des Senats, geb. 15. August 1782, verm. 26. August 1805 mit der Vicomtesse Louise Jeanne de Thésan (s. d.), gest. zu Brüssel 28. September 1847.

Merode (Louis Ghislain, Comte de), belgischer Patriot, geb. zu Brüssel (?) 9. Juni 1792, verm. seit 1811 mit Marie Antoinette, Comtesse de Ursel, gest. zu Mecheln an der in Treffen bei Berchem erhaltenen Wunde 4. November 1830.

Merode (Philipe Félix Balthasard Othon, Comte de), Sohn des Jean Baptiste Ghislain, Comte de M. (s. d.), belgischer Staatsmann, geb. zu Maestricht 13. April 1791, verm. 4. Juli 1809 mit Rosalie, Marquise de Grammont (s. d. Nachtrag), Witwer seit 29. September 1823, wiederverm. 27. September 1831 mit Philippine, Marquise de Grammont (s. d. Nachtrag), Witwer seit 7. März 1854, starb bis 26. Mai 1832, abermals Witwer seit 3. Mai 1847, gest. zu Brüssel (nach Andern zu Avesnes) 7. Februar 1857.

Merode (Werner Jean Baptiste Ghislain, Comte de), Bruder des Henri Marie Ghislain, Comte de M. (s. d.), belgischer Staatsmann, geb. 24. Juni 1797, verm. seit ... mit der Gräfin Victoria v. Kageneck, gest. zu Brüssel 1. August 1840.

Merode, Marquis de **Deinse** (Jean Charles Joseph, Comte de), Sohn des Joachim Maximilien, Comte de M. (s. d.), belgischer Staatsmann, Commandeur und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 3. December 1719, verm. 11. Januar 1744 mit der Prinzessin Flora Charlotte Therese v. Thurn und Taxis (s. d.), gest. auf seinem Schlosse Ham-sur-Eure 10. August 1774.

Merode-Westerloo (Isabelle Marie, Comtesse de), Tochter des Jean Philippe Eugen, Comte de M.-W. (s. d.), geb. 13. December 1798, verm. 11. Mai 1817 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph Czernin v. Chudenitz (s. d.), Witwer seit ..., Mai 1838, wiederverm. seit 1735 mit dem Stiefbruder ihres Gemahls, dem Reichsgrafen Franz Anton Czernin v. Chudenitz (s. d.), abermals Witwe seit 10(?) December 1739, gest. 5. April 1780.

Merode-Westerloo N.... N...., Comte de), belgischer Feldmarschall, Ritter des goldenen Vliesses, Capitain der Hellebardiere und Gouverneur von Namur, (s. d.), geb. im J. 1763, gest. zu Brüssel(?) im Februar 1830.

Merode-Westerloo, Prince de **Rubempré** (Charles Antoine, Comte de), Sohn des Henri Marie Ghislain, Comte de M. (s. d.), belgischer Staatsmann, Grand Maître, Mitglied der Repräsentantenkammer, geb. zu Brüssel 1. August 1824.

Meroni (Maria), italienische Ballettänzerin, geb. zu Mailand um 1750, gest. zu Charlottenburg, bei Berlin, im J. 1838.

Merret (Lazaro), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Florenz (?) um 1618, gest. daselbst im J. 1647.

Merrewyde (Lambert **Merwig**), Stammvater der ersten Dynastie der fränkischen Könige in Gallien, der Merowinger, (Geburtsjahr unbekannt), König seit 448, gest. im J. 456.

Merrem (Blasius), deutscher Naturforscher, kurhessischer Hofrath, Professor in Marburg, geb. zu Brotterode in Hessen 1761, gest. zu Marburg 23. Februar 1824.

Merret (Christopher), englischer Arzt, Aufseher des Museum Ashmoleanum zu Winchester (Gloucestershire) 6(?) Februar 1614, gest. zu London 19. August 1695.

Merrick (Arnold), englischer Musiker, Organist in Circencester (Gloucestershire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Circencester im J. 1845.

Merriman (Samuel), englischer Arzt, geb. zu Marlborough (Wiltshire) 25. October 1771, gest. zu London 22. November 1852.

Merritt (John), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1769, gest. zu Edgehill, bei Liverpool, 17 (?) März 1845.

Merry (Robert), englischer Dichter, geb. 25 (?) April 1756, gest. zu Baltimore (Nordamerika) 24. December 1798.

Merschoff (Hermann Anton), deutscher Arzt, geb. zu Warendorf (Bisthum Münster) 5. April 1798, gest. daselbst 22. December 1859.

Mersenne (Marin), französischer Philosoph und Mathematiker, geb. zu Oise (Maine) 8. September 1588, gest. zu Paris 1. September 1648.

Mersiljakow (Alexei Feodorowitsch), . russischer Dichter, Professor zu Moskau, geb. zu Jaimarow (Gouvernement Perm) um 1778, gest. zu Moskau im J. 1830.

Mersemann (Jacques Olivier Marie de), belgischer Arzt, geb. zu Brügge 6. April 1666, gest. an Brüssel 19. April 1853.

Mersy (Franz Ludwig), deutscher Theolog, gesitlicher Rath, Dekan und Pfarrer in Offenburg, gebürtig zu Weingarten, bei Durlach, 29. November 1785, gest. zu Offenburg 13. August 1843.

Mertel (Teodolfo), italienischer Prälat, geb. zu Albaniere, bei Civitavecchia (Kirchenstaat), 9. Februar 1806, Cardinal seit 15. März 1858.

Merten (Joseph), deutscher Theolog, Pfarrer an der Leonhardskirche in Frankfurt am Main, geb. zu Dudenstadt 28. December 1771, gest. zu Frankfurt am Main 24. August 1841.

Mertens (Karl, Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 26. Juli 1803, gest. seit 1840 mit der Freiin Marie Alexandrine v. Langenau (s. d.).

Mertens (Peter, Ritter v.), k. k. Vice-Präsident der allgemeinen Hofkammer, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. September 1823 mit der Reichsgräfin Sophie v. Wilczek (s. d.), Witwer seit 7. December 1828, gest. (Todesjahr unbekannt).

Mertens (Sophie v.), Tochter des N... N... v. M., geb. 26. Juli 1778, verm. 10. Mai 1796 mit dem Grafen Ignaz Raimund Thürheim (s. d.), Witwe seit 14. April 1823, (Todesjahr unbekannt).

Mertens (Wilhelm, Reichsritter v.), k. k. General-Major und Brigadier des zwölften Armeecorps, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. November 1850 mit der Gräfin Franziska Forgách (s. d.).

Mertens (Hieronymus Andreas), deutscher Philolog, Rector der Sanct-Anna-Gymnasiums in Augsburg, geb. zu Augsburg 6. Januar 1743, gest. daselbst 17. Januar 1799.

Mertens (Karl), deutscher Botaniker, Director der Handelsschule in Bremen, geb. zu Bremen (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 20. Juni 1830.

Mertens (Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Jeusnitz 27. September 1792.

Mertula (Angelus), holländischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt zu Leyden(?) im J. 1557.

Mertula (Giorgio), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Venedig um 1424, gest. zu Mailand im J. 1494.

Mertula (Paul), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Dordrecht 19. August 1558, gest. zu Rostock 20. Juli 1607.

Merulo, eigentlich **Merlotti** (Claudio), italienischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister an der Marcuskirche zu Venedig, geb. zu Correggio (Modena) 8. April 1533, gest. zu Parma 4. Mai 1604.

Mervelt (Maximilian Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich v. M., k. k. Geh. Rath, General-Major und Obrist-Hofmeister des Erzherzogs Franz Karl (s. d.), geb. 8. März 1797, verm. 26. October 1830 mit der Reichsgräfin Cecilia Czernin v. Chudenitz (s. d.), gest. im Mai 1849.

Méry (Jean), französischer Chirurg, geb. zu Vatan (Berry) 6. Januar 1645, gest. zu Paris 3. November 1722.

Méry (Joseph), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Aygalades, bei Marseille, 21. Januar 1798, gest. zu Paris 1866.

Merz (Aloys), deutscher Jesuit, geb. 27. Februar 1727, gest. zu Augsburg 8. October 1792.

Merz (Johann Nepomuk), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dneb (Canton Zürich) 7. März 1783, gest. zu Wien 2. October 1807.

Merz (Rudolf Heinrich), schweizer Kupferstecher, geb. zu Sanct-Gallen im J. 1806.

Mesa (Philipp Paul), deutscher Theolog, Pfarrer in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 15. October 1754.

Mesdorff (Johann Friedrich Alexander), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Berlin, geb. im J. 1770, gest. zu Berlin 10. October 1822.

Mesa (Fernando Arias de), portugiesischer Rechtsgelehrter, Professor in Salamanca, später in Neapel, geb. zu Estremoz um ..., gest. zu Neapel 15. Mai 1646.

Mesentar (Andreas), deutscher Prälat, geb. im J. 1790, Bischof von Leitmeritz in part. und Probst von Ardagger seit ..., gest. zu Baden, bei Wien, 15. December 1865.

Mesenguy de Lardenois-de-Ville (Joseph, Vicomte de), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Inhaber des 42. Regiments, geb. im J. 1769, gest. zu Brüssel 7. December 1846.

Mesengny (François Philippe), französischer Theolog, geb. 22. August 1677, gest. zu Paris 19. Februar (nach Andern 29. Januar) 1763.

Meserits (Ludwig Ferdinand v.), deutscher Publicist, bessen-darmstädter Rath, geb. im J. 1782, gest. zu Frankfurt am Main 26. November 1856.

Mesham (William?), englischer Arzt, geb. im J. 1804, gest. zu Bedford, durch Selbstmord, 15. Mai 1847.

Meshovius (Arnold), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pfarrer an der Cäcilienkirche in

Digitized by Google

Köln, geb. zu Lippstadt (Westphalen) im J. 1691, gest. zu Köln 20. April 1767.

Mesicky (Franz), mährischer Jesuit, geb. zu Brünn 10. November 1713, gest. daselbst um 1790.

Mesko (Eva, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N.. N.. v. N., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .. mit N.. N.., Comte d'Herbeville, Witwe seit .., wiederverm. 23. Februar 1765 mit dem Reichsgrafen Johann Ludwig Adam v. Starhemberg (s. d.), gest. 24. März 1772.

Mesié (Jean), französischer Rechtsgelehrter, Advokat am Pariser Parlament, geb. zu Paris im J. 1681, gest. in der Bretagne 1. October 1756.

Mesilier oder Mellier (Gérard), französischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), Advokat des Parlaments Nantes (Loire-Inférieure) seit 1. Juli 1720, gest. daselbst 29. December 1729.

Mesilier (Joseph), französischer Theolog, Pfarrer von Etrepigny (Champagne), geb. zu Maarny (Ardennes) um 1678, gest. zu Etrépigny im J. 1733.*)

Mesmer (Anderlecus), deutscher Theolog, Probst des regulirten Chorherrenstifts in Rattenbuch (Oberbayern), geb. zu Brachtiersried, bei Füssen, 2. März 1721, gest. zu Rattenbuch 27. October 1783.

Mesmer (Franz, nach Andern Friedrich Anton), deutscher Arzt, Urheber der Lehre des thierischen Magnetismus, geb. zu Imnang, am Bodensee, nach Andern zu Meersburg (Baden), 23. Mai 1733, gest. zu Meersburg 5. März 1815.

Mesmer (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Mailand im J. 1671, Cardinal seit 10. April 1747, gest. zu Rom 20(?) Juni 1760.

Mesmes (Antoinette Louise de), Tochter des Präsidenten Henri de M. (s. d.), geb. zu Paris, verm. 16(?) September 1655 mit Louis Victor de Rochechouart, Duc de Mortemart et de Vivonne (s. d.), Witwe seit 15. September 1688, gest. zu Paris im J. 1709.

Mesmes (Claude de), französischer Staatsmann, geb. im J. 1560, gest. zu Paris 19. November 1650.

Mesmes (Henri de), Sohn des Jean Jacques de M. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Staatsrath, Kanzler des Königreichs Navarra, geb. 30. Januar 1593, verm. 12. April 1552 mit Jeanne Hennequin, gest. zu Paris 1. August 1596.

Mesmes (Jean Antoine I. de), Sohn des Jean Jacques III. de M. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Pariser Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. April 1628 mit Anne Courtin, gest. zu Paris 28. December 1673.

Mesmes (Jean Jacques II. de), Sohn des Georges de M., französischer Staatsmann, Civil-Lieutenant am Pariser Chatelet, geb. 31. Mai 1597, verm. 19. November 1630 mit Nicoline Hennequin und nach deren Tode mit Jeanne Le Père, gest. zu Paris 25. October (nicht 19. December) 1650.

Mesmes (Jean Jacques III. de), französischer Rechtsgelehrter, Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. August 1683 mit Antoinette Grossaine, gest. zu Paris 31. October 1642.

Mesmon (Germain Hyacinthe de Romance, Marquis de), französischer General und Diplomat, geb. zu Paris 25. November 1745, gest. zu Neuilly, bei Paris, 2. März 1831.

Mesnager, Comte de **Saint-Jean** (Nicolas Le Baillif, genannt), französischer Diplomat, Gesandter im London und in Utrecht, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 6(?) Mai 1658, gest. zu Paris 15. Juni 1714.

Mesnard (Jacques André), französischer Staatsmann, Vice-Präsident des französischen Senats, Präsident des Canalisations-Comité, Mitglied des Instituts, geb. zu Rochefort (Charente-Inférieure) 11. November 1792, gest. zu Paris 24. December 1858.

Mesnard (Louis Pierre Auguste Pierre. Comte de), französischer Staatsmann, Oberstallmeister der Herzogin von Berry, Adjutant des Herzogs Henri de Bordeaux, Gouverneur Schlosses Chambord, geb. zu Laçon (Vienne) 18. September 1769, gest. zu Paris 15. April 1842.

Mesnardière (Hippolyte Jules de la), französischer Arzt und Schriftsteller, Leibarzt des Herzogs von Orleans, geb. zu Loudun (Vienne) im J. 1610, Mitglied der Akademie seit 1655, gest. zu Paris 4. Juni 1663.

Mesnil (Ange Benjamin Marie du), französischer Schriftsteller, geb. zu Périers (La Manche) 19. September 1795, gest. zu Comté (Nord) 1. August 1840.

Mesnil (Jean Baptiste du), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 29. September 1517, gest. daselbst 2. Juli 1569.

Mesomylius oder Mittelmüller (Eberhard), deutscher Theolog, geb. zu Wetter (Hessen) um 1570, gest. zu Bokenem (Fürstenthum Hildesheim) 19. Februar 1636.

Mésonan (Séverin Louis Marie Michel Le Duff de), französischer Kazadrom-Chef, geb. zu Quimperlé 10. October 1787, Mitglied des Senats seit 9. Juni 1852, gest. (nach 1860).

Mesonero y Romanos (Ramon), spanischer Schriftsteller, geb. zu Madrid im J. 1803.

Mespelbrunn (Julius Echter v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Würzburg seit 1. December 1573, Gründer des dortigen Julius-Hospitals, gest. zu Würzburg 13. September 1617.

Messa (Diego Lopez de), spanischer Jesuit und Missionär, Rector des Collegiums in Mexiko, geb. zu Zafra um ..., gest. zu Mexiko 31. October 1615.

Messalina (Valeria), römische Kaiserin, Tochter des Marcus Valerius Messala Barbatus und Gemahlin des Kaisers Claudius, (Geburtsjahr unbekannt), zum Tode verurtheilt im J. 48 nach Christus.

Messemackers (François), Sohn des Henri M. (s. d.), belgischer Kunter-Virtuos, geb. zu Brüssel 30. August 1802.

Messemackers (Henri), belgischer Kunter-Virtuos und Componist, geb. zu Verdoe 5. November 1778, gest. zu Brüssel (nach 1862).

Messenhauser (Wenzel), deutscher Schriftsteller, k. k. Lieutenant, geb. zu Prossnitz (Mähren) 4. August 1813, Ober-Commandant der Wiener Nationalgarde im October 1848, standrechtlich erschossen zu Wien 16. November 1848.

Messenius (Arnold Johan), Sohn des Johan M. (s. d.), schwedischer Geschichtsschreiber, k. Historiograph, geb. zu Upsala 1648, todtgeglaubt im J. 1668.

Messenius (Johan), schwedischer Geschichtsschreiber, geb. in Ostgothland 26(?) Juli 1579, gest. zu Upsala 7. Februar 1636.

Messer (Franz), deutscher Musiker, Director des Cäcilien-Vereins in Frankfurt am Main, geb. zu Rothheim (Nassau) 21. Juli 1811, gest. zu Frankfurt am Main 9. April 1860.

Messerschmidt (Christian Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor an der Lauterkirche in Luneburg, geb. im J. 1670, gest. daselbst 6. April 1758.

Messerschmidt (Daniel Gottlieb), deutscher Reisender, geb. zu Danzig um 1686, gest. zu Petersburg im J. 1735.

Messey (Louis François Antoine Nicolas, Marquis de), französischer General, geb. im Schlosse Braux (Champagne) 14. Januar 1767, Pair von Frankreich seit 19. Januar 1837, gest. zu Paris 24. November 1821.

Messier (Charles), französischer Astronom, geb. zu Badonviller (Lothringen) 26. Juni 1730, gest. zu Paris 1. April 1817.

Messia oder Metys (Quentin), belgischer Geschichtmaler (ursprünglich Schmied), geb. zu Antwerpen um 1450, gest. daselbst am 3. Juli 1529.

Messmer (Benedikt), deutscher Kunstgärtner, Hofgärtner im Lustschlosse Kleinheim, bei Salzburg, geb. zu Stadt, bei Konstanz, am Bodensee, im J. 1756, gest. daselbst (nach 1820).

Messmer (Johann Jakob), deutscher Theolog, reformirter Prediger in Zofingen, Canton Bern, am Bodensee, 29. Februar 1740, gest. zu Dresden 24. Juni 1814.

Messmer (Max Victor), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hergenweiler, bei Landshut (Bayern) im J. 1831.

Messmer (Franziska), Bruder des Peter Matthias M. (s. d.), holsteiner Arzt, geb. zu Burg (Süder-Ditmarschen) 25. März 1777, gest. zu Crempe 5. August 1809.

Messmer (Peter Matthias), holsteiner Arzt, Physikus der Landschaft Süder-Ditmarschen, geb. zu Burg (Süder-Ditmarschen) 4. August 1768, gest. zu Crempe 22. August 1862.

Mesladier (Jacques), französischer Rechtsgelehrter,

Rath am Pariser Cassationshofe, geb. zu La Souterraine (Limousin) 4. April 1771, gest. zu Paris 4. April 1866.

Meston (William), schottischer Dichter, geb. zu Midmer um 1688, gest. zu Aberdeen im J. 1745.

Mestrezat (Jean), schweizer Theolog und Kanzelredner (Protestant), geb. zu Genf im J. 1592, gest. zu Paris 2. Mai 1657.

Mestret (Philippe), Neffe des Jean M. (s. d.), schweizer Theolog und Philosoph, Professer in Genf, geb. zu Genf um 1618(?), gest. daselbst im J. 1690.

Mestri (Giovanni Battista del), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Triest seit 28. October 1720, gest. zu Triest 19. Februar 1721.

Mestri (Luca Francesco del), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Triest seit 21. Januar 1725, gest. zu Triest 6. November 1739.

Mestrino (Nicolaus), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Mailand (nicht Mestre) im J. 1748, gest. zu Paris 26(?) September 1783.

Mestrovich (Ignatius), dalmatischer Maler (jüdischer Abstammung), arabischer Arzt, geb. zu Khonz, bei Ninive, um 776, gest. zu Bagdad im J. 857.

Mesué (Yahiah-ben-Hamek), arabischer Arzt, geb. zu Maridin am Euphrat (Mesopotamien) um 928, gest. in Aegypten im J. 1018.

Mesuse (Johanna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N.. N.. v. M., geb. 20. Februar 1764, verm. seit .. mit dem Reichsgrafen Ladislaus Teleki v. Szék (s. d.), Witwe seit 23. März 1821, gest. im J. 1844.

Metastasio (Pietro), österreichischer General und Kriegsminister im J. 1848, geb. zu Beja 20. Februar 1786, gest. zu Ewood (England) 16. November 1858.

Metastasio (Pietro Antonio Bartholomäus), eigentlich N.. N.. M. de M., geb. im J. 1810, verm. seit 1840 mit Lajos oder Ludwig Kossuth (s. d.), gest. zu Turin 1. September 1885.

Meta, siehe Moller (Margarethe).

Metastasio, eigentlich Trapassi (Pietro Bonaventura), italienischer Hofpoet und Lehrer der Kaiserin Maria Theresia (s. d.), geb. zu Assisi (Kirchenstaat) 13. Januar 1698, gest. zu Wien 12. April 1782.

Metaxas (Charalampos), neugriechischer Arzt und Patriot, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cephalonia 23. September 1821.

Metaxas (Neophitos), neugriechischer Prälat, geb. im J. 1753, Erzbischof von Athen seit ..., gest. zu Athen 31. Januar 1862.

Metcalfe (Charles Theophilus, Lord), englischer Staatsmann, General-Gouverneur von Agra (Indien), später General-Gouverneur von Canada, geb. 30. Januar 1785, gest. zu Malshanger (Hampshire) 29. Januar 1845, gest., unvermählt, zu Quebeck(?) 5. September 1846.

Metcalfe (Thomas Theophilus, Lord), englischer Staatsmann, Agent des General-Gouverneurs von Indien, geb. 2. Januar 1795, verm. seit 1815 mit Grace Elliot, gest. zu Paris 24(?) April 1824, wiederverm. seit .. mit Félicité Anne Browne, aberm. Witwe seit 18. September 1842, gest. zu Delhi (Indien) im J. 1853.

Metcalfe (Emily Theophila), Tochter des Theophilus, Baronet M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. Juni 1812 mit Henry Jeffreys Thwaites, vierten Viscount Ashbrook (s. d.), Witwe seit 4. Mai 1847.

Meteren (Emanuel van), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Antwerpen 9. Juli 1535, gest. zu London 8. April 1612.

Meteyzen (Clément), Sohn des Thibault M. (s. d.), französischer Architekt, geb. zu Dreux (Eure-et-Loire) 6. Februar 1651, gest. zu Paris um 1650.

Meteyzen (Louis), Sohn des Thibault M. (s. d.), französischer Architekt, geb. zu Dreux (Eure-et-Loire) um 1660, gest. zu Paris um 1716. **)

Meteyzen (Paul), Enkel des Thibault M. (s. d.), französischer Theolog, Almosenier Konig Ludwig's XIII. (s. d.), geb. zu Dreux (Eure-et-Loire) um 1581, gest. zu Calais (La Manche) 17. März 1632.

Meteyzen (Thibault), französischer Architekt, einer der Erbauer des Pont-Neuf zu Paris, geb. zu Dreux (Eure-et-Loire) 21. October 1533, gest. zu Paris um 1598.

Methfessel (Albert ***) Gottlieb), deutscher Lieder-

*) Bekannt durch sein von Voltaire im J. 1768 herausgegebenes „Testament", worin er Irrthümer der christlichen Religion sich selbst bekennt. Voltaire, entsetzt von der Freimüthigkeit dieses Priesters, übersetzte ihn folgende Grabschrift: „Ci git un fort honnête prêtre, ceté de village en Champagne, qui en somme, a demandé pardon à Dieu d'avoir été chrétien, et qui a toujours pensé en lui que quatre-vingt-dix-neuf personnes et un Chinois pensent de lui pas tout à fait mal." — Meslier's „Testament" war durch Parlamentsbeschluss vernichtet worden, durch Herrn Arouet öffentlich verbrannt zu werden. — Zur Zeit der französischen Revolution hatte Anacharsis Cloots, der sogenannte Orateur du genre humain, beim Convente beantragt, dem Verfasser dieses „Testaments" als Retter der Denkkraft eine Statue zu errichten mit der Inschrift: „au premier prêtre, qui a eu le courage et le bonne foi d'abjurer son métier".

**) In der Franzosischen Bibliothek befindet sich ein Männer-Portrait, das junge Zeit für das Bildniss Bernhard Knipperdolling's (s. d.) galt, weil auf dem Bildnisse folgende Inschrift stand: „Knipperdolling, Prophet, Bourgemeister und König. Münster, Gelaite. Mestlie effigies hac mense Julii 71. anno 1536", was doppelt falsch ist, weil weder Mestlie noch Knipperdolling (hingerichtet zu Münster am 24. Januar 1536) mehr im Jahr 1536 noch am Leben gewesen sind. Leber dieses Bild existirt eine eigene Schrift v. d. Tost: „Portrait de Knipperdolling, peint par Quentin Metsys" (Gand. 1840).

Digitized by Google

Componist, geb. zu Stadt-Ilm (Thüringen) 20. September 1786(?).

Methfessel (Friedrich), Bruder des Albert Gottlieb M. (s. d.), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Stadt-Ilm 27. August 1771, gest. daselbst im Mai 1807.

Methle (Michael), deutscher Musiker, geb. zu Degginge, bei Wiesensteig, 14. November 1748, gest. daselbst 10. December 1807.

Methodius, griechischer Prälat, geb. zu Syrakus um ..., Patriarch von Konstantinopel seit ..., gest. zu Konstantinopel 14. Juni 846.

Methuen (Christina), Tochter des Paul Cobb M., geb. um 1755, verm. 15. Mai 1775 mit Frederik Irby, zweitem Lord Boston (s. d.), Witwe seit 23. März 1825, gest. 9. Mai 1852.

Methuen (Matilda), Tochter des Paul Cobb M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. Mai 1804 mit George de Grey, drittem Lord Walsingham (s. d.), gest. zu London 26. April 1831.

Metius (Adriaan), holländischer Geometer, geb. zu Alkmaar 9. December 1571, gest. zu Franeker 17. September 1635.

Metke (Adolph Friedrich), deutscher Violoncellist und Componist, geb. zu Berlin 8. April 1772, gest. zu Breslau (nach 1830).

Métral (Antoine Marie Thérèse), italienischer Schriftsteller, geb. zu La Motte, bei Chambéry (Savoyen), 25. October 1778, gest. zu Paris 31. August 1869.

Metz (Laurent de), belgischer Prälat, geb. zu Grammont um 1520, Bischof von Hertogenbosch seit 16. November 1569, gest. zu Namur 17. September 1580.

Metsch (Johann Adolph, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Ernst v. M., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. um 1654, in den Reichsgrafenstand erhoben am 12. December 1708, verm. 16. April 1705 mit der Gräfin Marie Ernestine Philippine v. Auersperg (s. d.), Vice-Präsident der Reichs-Hofrathe seit 31. October 1729, Reichs-Vice-Kanzler seit 20. August 1734, gest. zu Wien 28. November 1740.

Metsch (Karoline Marie Augustine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Adolph v. M. (s. d.), geb. 26. Januar 1708, verm. 22. November 1728 mit dem Reichsgrafen, später Reichsfürsten Joseph v. Khevenhüller (s. d.), Witwe seit 18. April 1776, gest. zu Wien 15. April 1784.

Metsch (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Adolph v. M. (s. d.), geb. 3. Juli 1711, verm. 26. October 1732 mit dem Reichsgrafen Franz de Paula Anton Xaver v. Lamberg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Metsch (Maria Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Adolph v. M. (s. d.), geb. 27. Juli 1720, verm. 21. October 1740 mit dem Reichsgrafen Joseph Wilhelm v. Nostitz-Rhineck (s. d.), geschieden seit ..., gest. zu Paris 19. November 1762.

Metsch (Andreas), deutscher Jesuit, geb. zu Neisse im J. 1586, gest. zu Prag 21. Februar 1651.

Metscherski (Elim Petrowitsch, Fürst), russischer Schriftsteller in französischer Sprache, geb. zu Petersburg 7. November 1808, gest. zu Paris 14. November 1844.

Metsius (Adrianus), holländischer Mathematiker, Professor in Franeker, geb. zu Alkmaar 9. December 1571, gest. zu Franeker 16. September 1635.

Mettenius (Georg), deutscher Botaniker, Director des botanischen Gartens in Leipzig, geb. zu Frankfurt am Main 24. November 1823, gest. zu Leipzig 20. August 1866.

Mettenleiter (Jakob), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Grosskuchen (Bayern) um 1750, gest. zu Petersburg im J. 1825.

Mettenleiter (Johann Georg), deutscher Theolog und Chorregent an der Domkirche in Regensburg, geb. zu Sanct-Ulrich, bei Ulm, 6. April 1812, gest. zu Regensburg 6. oder 8. October 1858.

Mettenleiter (Johann Michael), deutscher Componist, früher Uhrmacher, später Geometer, geb. zu Grosskuchen (Bayern) im J. 1791, gest. zu Wallerstein (Bayern) 11. Februar 1859.

Mettenleiter (Johann Michel), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. im J. 1765, gest. im J. 1857.

Metternich (Franz Ferdinand Graf v.), deutscher Staatsmann, kurtrier'scher Geh. Rath, geb. um 1658, verm. seit 1683 mit der Gräfin Juliane Eleonore v. Leiningen-Westerburg (s. d.), gest. am 14. Juni 1719.

Metternich (Johann Hugo Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Philipp Adolph v. M. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurmainzischer Geh. Rath und Ober-Amtmann in Cochem, geb. 28. September 1710, verm. 20. April 1745 mit der Freiin Clara Louise Elisabeth v. Kesselstadt (s. d.), Witwe seit 26. März 1746, wiederverm. 15. October 1747 mit Marie Therese, Marquise v. Ioensbroeck (s. d.), gest. zu Mainz 24. Mai 1750.

Metternich (Philipp Adolf, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Ferdinand v. M. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurtrierischer Geh. Rath und Ober-Marschall, geb. um 1666, verm. seit ... mit der Freiin Marie Franziska Schenk v. Schmidburg (s. d.), Witwer seit 27. November 1722, gest. 20. December 1789.

Metternich (Karl Heinrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Mainz und Worms seit 9. Januar 1679, gest. zu Mainz 26. September 1679.

Metternich (Lothar v.), Sohn des Hans v. M. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 31. August 1551, Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 5. Juni 1599, gest. zu Trier 7. September 1623.

Metternich (Lothar Friedrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Mainz, Speyer und Worms seit 1673, gest. 5. Juni 1675.

Metternich (Louise v.), deutsche dramatische Arzt, Vice-Präsident des Medicinalcollegiums in Mainz, geb. zu Mainz im J. 1784, gest. daselbst 19. Mai 1827.

Metternich (Matthias), deutscher Mathematiker und Physiker, geb. zu Mainz, geb. als Steinfreund, bei Limburg, im J. 1758, gest. zu Mainz(?) 24. September 1825.

Metternich-Chursdorf (Ernst, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, kurbrandenburgischer wirkl. Geh. Staatsrath und Gesandter zu Regensburg und in der Schweiz, geb. 1655, verm. 12. Mai 1690 mit der Freiin Maria Anna v. Regal (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 27. December 1696, gest. 27. December 1727.

Metternich-Graeth (Franz Arnold Joseph Wolff, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N.... v. M.-G., deutscher Publicist, geb. 1. Juli 1803, Gesandter von Paderborn seit 22. Mai 1704, Bischof von Münster seit 31. August 1706, gest. 26. December 1718.

Metternich-Graeth (Franz Joseph Wolff, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kurkölnischer Geh. Rath und Hofraths-Vice-President, geb. im J. 1709, verm. 10. März 1737 mit der Freiin N. N.... v. Nesselrode (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 27. März 1741.

Metternich-Winneburg (Clemens Wenzel Nepomuk Lothar, Reichsfürst v., Sohn des Reichsfürsten Franz Georg Karl v. M.-W. (s. d.), k. k. Staats- und Conferenz-Minister, Haus, Hof- und Staats-Kanzler, geb. 15. Mai 1773, verm. 27. September 1795 mit der Prinzessin Eleonore Maria v. Kaunitz-Rietberg (s. d.), Witwer seit 19. März 1825, wiederverm. 5. November 1827 mit Melanie, Gräfin Zichy-Ferraris (s. d.), wiederm Witwer seit 8. März 1854, gest. zu Wien 11. Juni 1859.[*])

Metternich-Winneburg (Franz Georg Karl, erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Hugo Franz v. M. (s. d.), Erb-Kämmerer des Erzstifts Mainz, k. k. wirkl. Geh. Rath und bevollmächtigter Minister in dem Niederländischen Rath, geb. 14. December 1746, verm. 1771 mit der Gräfin Maria Beatrix Antonie v. Kageneck (s. d.), in den Fürstenstand erhoben am 20. October 1803, gest. zu Wien 11. October 1818.

Metternich-Winneburg (Leontine, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Clemens Wenzel Nepomuk Lothar v. M.-W. (s. d.), geb. 1. Juli 1804, verm. 8. Februar 1835 mit dem Grafen Moritz Sándor (s. d.).

Metternich-Winneburg (Pauline Kunigunde Walpurgis, Prinzessin v., Tochter des Reichsfürsten Clemens Wenzel Nepomuk Lothar v. M.-W. (s. d.), geb. 22. November 1771, verm. 23. Februar 1817 mit dem Prinzen Ferdinand August Friedrich von Württemberg (s. d.), Witwe seit 20. Januar 1834, gest. zu Stuttgart 23. Juni 1855.

Metternich-Winneburg (Richard Clemens Joseph Lothar, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Clemens Wenzel Nepomuk Lothar v. M.-W. (s. d.), geb. zu Wien 7. Januar 1829, verm. 30. Juni 1856 mit der Gräfin Pauline Sándor v. Szlavnicza (s. d.), gest. 3. December 1859.

Metternich-Winneburg (Anna Magdalene, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wilhelm v. M.-W. (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Johann Lothar v. Waldbott-Bassenheim (s. d.), Witwe seit 21. Februar 1667, gest. 1. November 1677.

Metternich-Winneburg (Emmerich Karl Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ferdinand v. M.-W. (s. d.), geb. 28. April 1697, verm. 19. December 1719 mit der Gräfin Eleonore Antonie Buttler v. Clonenbach (s. d.), Witwer seit 1762, gest. auf seinem Gütchen Böhmen (?) seit ...

Mettich (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl v. M., geb. 13. October 1806, verm. 22. October 1835 mit dem Grafen Joseph Larisch (s. d.), Witwe seit 3. December 1841.

Mettich-Mohr (Karoline Anna Franziska Agnes, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N. N. v. M.-M., geb. zu Znaim (Mähren) 11. Juni 1815, verm. seit ... mit dem Freiherrn N... N... v. Wimmersperg, Witwe seit ..., wiederverm. 11. Juni 1859 mit Rudolph Maria Böhmert v. Stillfried-Rattonitz, Grafen v. Alcantara (s. d.), gest. zu Berlin 31. Mai 1863.

Metzler (Karl), deutscher Componist, geb. zu Buchwald 5. August 1820.

Metz (Andreas), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Würzburg, geb. zu Bischofsheim, an der Rhön, 7. December 1767, gest. zu Würzburg 7. December 1839.

Metz (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Hofgerichts-Advokat, geb. zu Dreieichenhain, bei Darmstadt, 20. April 1818.

Metz (Johann Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Tübingen um 1724, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1762.

Metz (Karl August), deutscher Arzt, geb. zu Offenbach am Main, 12. August 1794, gest. zu Darmstadt (nach 1843).

Metz (Konrad Martin), deutscher Kupferstecher, geb. zu Darmstadt im 1756, gest. im J. 1827.

Metz (Pierre Claude Berbier du), französischer General-Lieutenant, geb. zu Rosnay (Champagne) 1. April 1808, erstalben in der Schlacht bei Fleurus 1. Juli 1690.

Metzburg (Georg Ignaz v.), deutscher Jesuit und Kirchenschriftsteller, geb. zu Gratz (Steyermark) 31. März 1730, gest. daselbst 3. Mai 1796 (nicht 1798).

Metzburg (Gottfried v.), Bruder des Georg Ignaz v. M. (s. d.), deutscher Jesuit, Professor am Lyceum in Klagenfurt (Kärnthen), geb. zu Gratz (Steyermark) 20. Juli (nicht) November 1738, gest. zu Klagenfurt 9. Juli 1797.

Metzdorff (Richard), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Professor am Petersburger Conservatorium, geb. zu Danzig 1. Juli 1844.

Metzenhausen (Johann v.), deutscher Prälat, geb. im J. 1492, Kurfürst von Trier seit 27. März 1581, gest. zu Trier 27. Juli 1540.

Metzger (Johann), deutscher Jesuit, kurpfälzischer Hof-Astronom und Professor in Mannheim, geb. zu Endingen am Kaiserstuhl, 24. September 1735, gest. zu Mannheim 8. Juni 1781.

Metzger (Johannes), deutscher Maler, geb. in Paderborn um 1770, gest. zu Florenz 9. Februar 1844.

Metzger (Johann Daniel), deutscher Arzt und Anatom, Physikus und Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 7. Februar 1739, gest. zu Königsberg 10. September 1805.

Metzger (Johann Georg), deutscher Flöten-Virtuos, kurbayerischer Hofmusikus, geb. zu Philippsburg 13. August 1746, gest. zu München in d. J. 1795.

Metzger (Johann Jakob), schweizer Theolog und Physiker, Propst zu Wagenhausen, geb. zu Schaffhausen 28. März 1783, gest. zu Wagenhausen 12. Juni 1853.

Metzger (Karl Theodor), Sohn des Johann Georg M. (s. d.), deutscher Flöten-Virtuos, geb. zu Mannheim 1. Mai 1774, gest. zu München (nach 1812).

Metzger (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Würzburg und Frauenstrach 15. März 1777, gest. zu Würzburg 11. Juli 1838.

Metzler (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Appellationsgerichtsrath und Polizeidirector in Leipzig, früher Staatsanwalt in Dresden, geb. zu Dresden 15. April 1833, gest. zu Leipzig 12. März 1867.

Metzradt (Johanna karoline Tugendreich v.), Tochter des sächsischen Geh. Raths Hans Karl v. M., geb. zu Dresden 16. November 1741, verm. 21. August 1759 mit dem Grafen Johann Adolph v. Loss (s. d.), gest. zu Dresden 28. Februar 1766.

Metzradt (Karl Erdmann v.), k. sächsischer Obrist-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1852

[*]) Fürst Metternich, dessen Politik wir durchaus nicht vertheidigen wollen, war trotz aller Mängel zweifelsohne einer der genialsten Staatsmänner, welche Oesterreich in einer Zeit, wo andern überhaupt allzu Vieles, Ihr grösste Vorzug seinen oft übersinnlichen Ideenflug bestand in der Gabe oder, richtiger gesagt, in der Kunst, grossen thätigen Vergessens und Verzeihens. Er gehörte nicht zu jenen kleinlichen Charakteren, denen Unverschuldetheit Recht nachzutragen pflegt bis an's Ende ihres Daseins. — Isabel hatte er die höchste Achtung vor jeder geistigen Capacität, was oben nicht heisse jener alltäglichen Staatsmänner bei, von denen, gross gezüchtet, dreizehn auf ein Dutzend gehen. — In einer Schilderung, die er von sich selbst entworfen hatte, sagt er u. A.: „Ich religion je suis catholique croyant, mais je tolle le piétisme; il m'en arrive de même avec le libéralisme: je sens mon irréconciliable ennemi, mais je puis me vanter d'avoir libéral dans le meilleure acception du mot." — Und dies war wirklich der Fall.

Digitized by Google

mit der Freiin Mathilde Roth v. Schreckenstein (a. d.), gest., in Folge der in der Schlacht bei Königgrätz erhaltenen Wunde, im Schlosse Prim (Böhmen) 10. Juli 1866.

Metzu (Gabriel), holländischer Genremaler, geb. zu Leyden um 1611, gest. daselbst im J. 1656.

Meucci (Vincenzo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1694, gest. daselbst im J. 1766.

Meuder (Ernst Peter), deutscher Art, kursächsischer Leibmedicus und Hofrath, geb. im J. 1675, gest. 26. Juli 1743.

Meuillon oder **Meveuillon** (Raymond de), französischer Prediger, geb. um 1296, Bischof von Gap seit 1281, Erzbischof von Embrun seit 12. October 1289, gest. zu Buis (Dauphiné) 20. Juni 1294.

Meuleau (Elisabeth Claude Pauline dit), Schwester des Theodore, Comte de M. (s. d.), französische Jugendschriftstellerin, geb. zu Paris 2. November 1775, verm. 9. April 1812 mit Francois Pierre Guillaume Guizot (s. d.), gest. daselbst 1. August 1827.

Meulan (Théodore, Comte de), französischer Marschall de Camp, geb. zu Paris im J. 1777, gest. zu Meude 20. November 1833.

Meulen (Antoine François van der), belgischer Schlachten- und Landschaftsmaler, Hofmaler König Ludwig's XIV. (s. d.), geb. zu Brüssel im J. 1634, gest. zu Paris 15. October 1690.

Meulen, latinisirt **Molanus** (Jean Ver), belgischer Theolog, geb. zu Lille (Ryssel) im J. 1533, gest. zu Löwen 18. September 1585.

Meulen (Wilhelm van der), deutscher Theolog, geb. zu Köln 20. September 1636, gest. zu Hannover 5. Mai 1694.

Meun (Jean de), französischer Dichter, Verfasser des „Roman de la Rose", geb. zu Meun (Loiret) um 1280, (Todesjahr unbekannt).

Meunier (Hugues Alexander Joseph, Baron), französischer General-Inspector der Infanterie und Commandant der Militairschule zu Metz, geb. zu Montlouis (Roussillon) 23. November 1788, gest. zu Poitiers (Loiret) 9. December 1831.

Meunier (Jean Antoine), französischer Schriftsteller, Prior von Saint-Martin-des-Champs, geb. zu Chalons-sur-Saône 30. Juni 1707, gest. daselbst 20. October 1783.

Meunier (Victor Amédée), französischer Publicist, Gründer des Journals „L'Ami des Sciences", geb. zu Paris im J. 1820.

Meur (Vincent), französischer Missionair, Prior von Saint-André (Bretagne), früher Almosenier Königs Ludwig's XIV. (s. d.), geb. zu Tonguedec (Diöcese Tregüier) im J. 1628, gest. zu Fenx-Chateau-en-Brie 26. Juni 1668.

Meurer (Christoph), Sohn des Wolfgang M. (s. d.), deutscher Arzt und Alterthumsforscher, Professor zu Leipzig, geb. zu Leipzig 9. October 1595, gest. daselbst 21. August 1646.

Meurer (Johann Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, Gesandter zum westphälischen Frieden, geb. 22. August 1598, gest. 9. August 1652.

Meurer (Joseph), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), Abt des Benedictiner-Klosters Lauch seit 4. November 1756, gest. 31. Januar 1801.

Meurer (Wolfgang), deutscher Arzt, Professor und Rathsherr in Leipzig, geb. zu Altenburg 13. Mai 1514, gest. zu Leipzig 5. Februar 1585.

Meurice (François Paul), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 8(?). Februar 1820.

Meurier (Gabriel), belgischer Grammatiker, geb. zu Avesnes (Hainaut) um 1530, gest. zu Antwerpen um 1590(?).

Meurisse (Henri Emmanuel), Vetter (?) des Martin M. (s. d.), französischer Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Saint-Quentin (Aisne) M. 1694.

Meurisse (Martin), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Roye (Somme) um ..., gest. zu Metz (Moselle) 22. August 1644.

Meuron (N. ...., Graf), schweizer Diplomat, preussischer Gesandter am dänischen Hofe, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen (?) 8. Jan. 1830.

Meurs, latinisirt **Meursius** (Jean de), holländischer Philolog, Professor in Sorøe, früher in Leyden, geb. zu Loslun, beim Haag, 9. Februar 1579, gest. zu Sorøe (Dänemark) 25. September 1639.

Meurs, latinisirt **Meursius** (Jean II. de), Sohn des Jean I. de M. (s. d.), holländischer Philolog, geb. im J. 1613, gest. zu Sorøe (Dänemark) um 1654.

Meuschen (Friedrich Christian), Sohn des Johann Gerhard M. (s. d.), deutscher Naturforscher, sachsen-koburgischer Legations-Secretair im Haag, geb. zu Haaan im J. 1719, (Todesjahr unbekannt).

Meuschen (Johann Gerhard), deutscher Theolog und Philolog, sachsen-koburgischer Superintendent, geb. zu Ohnabrück 4. Mai 1680, gest. zu Koburg 15. December 1743.

Meuschach (Christian Albrecht v.), sachsen-gothaischer Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1766 mit der Freiin Erdmuth Maximiliane v. Benz, gest. 10. September 1744.

Meuschach (Johanna Sophie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christian v. M., geb. 19. December 1711, verm. 30. Januar 1729 mit dem nachmaligen Reichsgrafen Karl August v. Rex (s. d.), Witwe seit 16. September 1768, gest. zu Dresden 22. Juli 1776.

Meuschen (Johann Gottlieb), deutscher Jurist, deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Cassationshofs in Berlin, geb. zu Bockstedt, bei Artern (Thüringen), 6. Juni oder Juli 1781, gest. zu Baumgartenbruck, bei Potsdam, 22. August 1847.*)

Meusel (Johann Georg), deutscher Geschichtsforscher und Bibliograph, deutscher Hofrath, Professor und Bibliothekar in Erlangen, geb. zu Eyrichshof (Franken) 17. März 1753, gest. zu Erlangen 19. September 1830.

Meusel (Julius), deutscher Theolog, Pfarrer in Clausnitz, geb. 19. December 1803, gest. zu Clausnitz 12. Februar 1857.

Meusel oder **Moezel**, latinisirt **Musculus** (Wolfgang), lutherischer Theolog und Orientalist, geb. zu Dieuze 8. September 1497, gest. zu Bern (Schweiz) 30. August 1563.

Meusnier (Jean Baptiste Marie), französischer Division-General, auch bekannt als Physiker, geb. zu Paris 19. Juni 1754, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 13. Juni 1793.

Meusnier (Philippe), französischer Architekturmaler, geb. zu Paris im J. 1656, gest. daselbst 27. December 1734.

Meusnier de Querlon (Anne Gabriel), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 15. April 1702, gest. zu Paris 12. April 1780.

Mensy (Nicolas), französischer Theolog, Vicar in Rupt (Franche-Comté), geb. zu Villerxexel um 1734, gest. zu Rupt im J. 1772.

Meutzner (Karl Friedrich Gotthold), deutscher Philolog, Secretair des Stadtgerichts zu Leipzig, geb. zu Johann-Georgenstadt (Sachsen) 8. April 1769.

Meves (Wilhelm), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. im J. 1799, gest. 1. December 1868.

Mevius (Hermann), deutscher Seemaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brüsseldorf 25(?) Mai 1864.

Mexborough (John II. Savile, Baron), früher Oberster Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. Januar 1760 mit Sarah Delaval (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 11. Februar 1766, gest. 27. Februar 1778.

Mexborough (John II. Savile, zweiter Earl of), Sohn des John I. Savile, ersten Earl of M. (s. d.), früher Staatsmann, geb. im J. 1761, verm. 25. September 1782 mit Elizabeth Stephenson (s. d.), Witwer seit 7. Juni 1821, gest. zu Methley-Park, bei Leeds, 8. Februar 1833.

Mexborough (John III. Savile, dritter Earl of), Sohn des John II. Savile, zweiten Earl of M. (s. d.), früher Staatsmann, geb. im Juli 1763, verm. 29. August 1807 mit Anne Yorke (s. d.).

Mexia (Pedro), spanischer Schriftsteller, geb. zu Sevilla um 1496, gest. daselbst im J. 1552.

Mey (Cunisch), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lyon 15. Januar 1712, gest. zu Sens 12. Juni 1796.

Mey (Jan de), holländischer Theolog und Naturforscher, Hausarzt des Middelburg, geb. im J. 1617, gest. zu Middelburg 8. April 1678.

Meydany (Abdul-Fadhl-Ahmed-ben-Mohammed-al), arabischer Schriftsteller, geb. zu Nikschapur um 1060, gest. daselbst im J. 1124.

Meyen (Franz Johann Friedrich), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Tilsit 28. Juni 1804, gest. zu Berlin 2. September 1840.

Meyen (Johann Jakob), deutscher Mathematiker und Physiker, geb. zu Kirchter-Pauwenroi 26. November 1741, gest. zu Stettin 8. März 1797.

Meyendorff (Peter, Freiherr v.), russischer Wirkl. Geh. Rath, Minister der kaiserlichen Domainen und Gesandter, Mitglied des Reichsraths, früher Gesandter in Stuttgart, Berlin und Wien, geb. zu Riga im J. 1796, verm. 20. Februar 1830 mit der Gräfin Wilhelmine Sophie Alexandrowna Lieven (s. d.), gest. zu Petersburg 19. März 1863.

Meyendorff, Freiherr v. **Uexhull** (Georg), russischer Geh. Rath, geb. 19. Juni 1795, verm. 16. Juli 1830 mit der Reichsgräfin Sophie v. Stackelberg (s. d.).

Meyer (Adam Nikolaus), deutscher Theolog, Archidiaconus und Superintendent in Hof, geb. zu Hof im J. 1666, gest. daselbst 23. Mai 1736.

Meyer (Adolph Friedrich), deutscher Theolog, Pastor am Waisenhause in Hamburg, geb. zu Leipzig 26. October 1700, gest. zu Ueteresen 10. October 1775.

Meyer (Andreas), lübäckischer Schriftsteller und Biograph, ansbach-bayreuther Hofrath und Postmeister in Judenbach (Sachsen-Meiningen), geb. zu Riga 21. Februar 1742, gest. zu Judenbach 22. September 1809.

Meyer (Antonius de), Neffe des Jakobus de M. (s. d.), holländischer Geschichtsschreiber und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Vlaerdingen, bei Bailleul, um 1527, gest. zu Arras (Pas-de-Calais) 27. October 1597.

Meyer (Bartholomäus), deutscher Theolog und Orientalist, Mathematiker und Physiker, Professor in Marburg, später Superintendent und Hofprediger in Kassel, geb. zu Alsfeld (Hessen-Darmstadt) 6. Januar 1598, gest. zu Marburg 16. December 1660.

Meyer (Bernhard), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Medicinalrath, geb. zu Hanau 24. August 1767, gest. zu Offenbach, am Main, (nach 1847).

Meyer (Christian v.), russischer Staatsrath und Vorsteher des botanischen Gartens in Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 25. Februar 1855.

Meyer (David Anselm), deutscher Finanzier und Hofrath, Bankier in Mainz.

Meyer (Diederich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bremen im J. 1787, Bürgermeister von Bremen seit 1845, gest. daselbst 3. April 1857.

Meyer (Dietrich), schweizer Maler und Kupferstecher, geb. zu Eglisau (Canton Zürich) um 1572, gest. zu Zürich im J. 1606.

Meyer (Ernst Christoph Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Oberhauptmann in Wolfenbüttel (Braunschweig), geb. zu Bayreuth im J. 1751, gest. in Wolfenbüttel 1. December 1796.

Meyer (Ernst Heinrich Friedrich), deutscher Botaniker, Director des botanischen Gartens in Königsberg, geb. zu Hannover 1. Juli 1791, gest. zu Königsberg 7. August 1858.

Meyer (Felix), schweizer Maler und Kupferstecher, geb. zu Schaffhausen 1655, gest. zu Wien bei Hasen, 28. Mai 1713.

Meyer (Ferdinand), schweizer Regierungsrath, geb. zu Zürich im J. 1799, gest. daselbst 11. Mai 1851.

Meyer (Friedrich Albrecht Anton), deutscher Naturforscher, Untersanitäter des Museums in Göttingen, geb. zu Celle 29. Juni 1768, gest. zu Göttingen 29. November 1795.

Meyer (Friedrich August), deutscher Arzt, russischer Collegienrath, geb. zu Hildesheim um ..., gest. zu Saratow (Russland) 8. Februar 1855.

Meyer (Friedrich Johann Lorenz), deutscher Schriftsteller, der letzte Hamburger Bombrer, geb. zu Hamburg 1. Januar 1729, gest. daselbst 21. October 1844.

Meyer (Friedrich Ludwig Wilhelm), deutscher Schriftsteller und Biograph, geb. zu Harburg 28. August 1704, gest. daselbst (nach Gute Gross-Brunnstedt (Holstein) 1. September 1840.

Meyer (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, Professor, Leibarzt des Königs von Hannover, geb. zu Celle, auf dem adeligen Gute Hantemühlen (Stift Osnabrück) 18. Mai 1729, gest. zu Helmstadt 31. August 1808.

Meyer (Georg Friedrich), deutscher Philolog und Dichter, Archidiaconus in Kulmbach, geb. zu Bayreuth 19(?) März 1726, gest. zu Kulmbach 29. Januar 1772.

Meyer (Georg Christoph), deutscher Theolog, Superintendent in Oelsnitz, geb. zu Hof (Voigtland) 7. März 1679, gest. zu Oelsnitz im J. 1754.

Meyer (Georg Friedrich Wilhelm), deutscher Botaniker, Hofrath und Professor in Göttingen, geb. zu Hannover im J. 1782, gest. zu Göttingen 19. März 1856.

Meyer (Gerhard), holländischer Theolog, Pastor in Beerta (Provinz Gröningen), geb. um 1656, gest. im J. 1718.

Meyer (Gerhard), schwedischer Bildhauer, geb. 1. August 1704, gest. zu Stockholm 11. November 1784.

Meyer (Hans Konrad), schweizer Chirurg, geb. zu Zürich 10. Januar 1747, gest. daselbst 17. Mai 1813.

Meyer (Heinrich), deutscher Theolog, Diaconus an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 25. Februar 1700, gest. daselbst 22. Juni 1669.

Meyer (Heinrich), deutscher Theolog, Pastor primarius in Bremen, geb. zu Bremen 24. December 1752, gest. daselbst 12. August 1813.

Meyer (Heinrich), deutscher Art und Schriftsteller, geb. zu Stetin 2. Juli 1767, gest. zu Berlin 5. August 1828.

Meyer (Heinrich Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Justizrath und Rechtsanwalt in Thorn, Mitglied des nordeutschen Parlaments, geb. zu Thorn 18. October 1826.

Meyer (Henry), englischer Portraitmaler und Kupfer-

*) Seine von ihm zusammenbrachte Bibliothek wurde nach seinem Tode von der preussischen Regierung angekauft und der grossen Bibliothek in Berlin einverleibt.

Digitized by Google

stecher, geb. zu London im J. 1788, gest. daselbst 28. Mai 1847.

Meyer (Hermann v.), Sohn des Johann Friedrich v. M. (s. d.), deutscher Naturforscher, geb. zu Frankfurt am Main 3. September 1801.

Meyer (Immanuel Friedrich), deutscher Arzt, Professor in Breslau, geb. zu Breslau im J. 1775, gest. daselbst 23. November 1813.

Meyer (Jakobus de), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Vieteren, bei Bailleul, 17. Januar 1491, gest. zu Brügge 5. Februar 1552.

Meyer (Jakob Daniel), holländischer Zahnarzt, besonders durch seine Hofrath, geb. zu Hertogenbosch in J. 1735, gest. zu Hanau 18. Januar 1795.

Meyer (Jean Baptiste), französischer Staatsmann und Volksvertreter, Mitglied der Nationalconvents, geb. zu Mazamet (Languedoc) 13. October 1750, gest. zu Carcassonne (Aude) 18. October 1830.

Meyer (Jean Marie Laurent), holländischer Seemaler, geb. zu Amsterdam 9. März 1809.

Meyer (Joachim), deutscher Rechtsgelehrter und Musik-Schriftsteller, geb. zu Hersbruck (Brandenburg) 10. August 1661, gest. zu Göttingen 2. April 1732.

Meyer (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Lindau, am Bodensee, 27. December 1749, gest. zu London 30. Juli 1825.

Meyer (Johann), Sohn des Konrad M. (s. d.), schweizer Kupferstecher, geb. zu Zürich um 1654, gest. daselbst im J. 1712.

Meyer (Johann), deutscher Theolog, Disconus in Bernstadt, geb. zu Goslitz (Ober-Lausitz) 21. Mai 1703, gest. zu Bernstadt 17. Januar 1773.

Meyer (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Lindau, am Bodensee, 27. December 1749, gest. zu London 30. Juli 1825.

Meyer (Johann), Sohn des Konrad M. (s. d.), schweizer Kupferstecher, geb. zu Zürich um 1656, gest. daselbst im J. 1712.

Meyer (Johannes), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Harderwijck, geb. zu Blomberg (Grafschaft Lippe) im J. 1633, gest. zu Harderwijck 23. April 1728.

Meyer (Johann Daniel), deutscher Portrait- und Thiermaler, geb. zu Nürnberg 20. Juli 1713, gest. daselbst (nach 1760).

Meyer (Johann Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Schöff, Syndikus und Präsident des Appellationsgerichts in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 12. September 1772, gest. daselbst 28. Januar 1849.

Meyer (Johann Georg), deutscher Genremaler, geb. zu Bremen um 1810(?).

Meyer, richtiger **Mayer** (Johann Gottfried (nicht Gottlieb), von Meusel's T. T. Hilfsarbeiter bei der Theolog, Dekan in Lustenau (Württemberg), geb. zu Frendenstadt (Württemberg) 2. Januar 1741, gest. zu Lustenau 28. Mai 1807.*)

*) Er war der letzte Biograph des Teufels. Sein Werkchen unter dem Titel: „Historia Diabolo, e commentatio de Diaboli naturamque spirituum existentia, statibus, deiectione et potestate“ (Tübingen 1776) ist der Zeit hatten sich die Herren Gottesgelehrten mit ganz besonderer Vorliebe mit dem Teufel beschäftigt. Ausführlicheres darüber wieder den Bonn-Teufel (Magdeburg 1684. Prediger von Mainz 1686), A. Meyerinx wieder den Teufel (Frankfurt an der Oder 1686), G. Gisbenius wieder den Epa-Teufel (s. d. 1696), J. Wreybal wieder den Teufel (Eisleben 1703. Frankfurt am Main 1704 und 1709), A. Mayer wieder den Bluch-Teufel (Frankfurt an der Oder 1681, Frankfurt am Main 1682 und 1686), J. Braunhofius wieder den Teufel (Frankfurt am Main 1687), Georg Gottlieb Teufel (Leipzig 1664. Frankfurt am Main 1665), A. Schubart wieder den Erdmann oder den Haus-Teufel (Weissenfels ohne Jahreszahl, Frankfurt am Main 1680), A. Hartlieb wieder die heftigen Lügen und gelehrten Teufel (Eisleben 1567, Halberstadt 1676), A. Liborius wieder den Tyrannen-Teufel (Frankfurt am Main 1562), J. Wreybal wieder den Hoffahrts-Teufel (Eisleben 1686), A. Mayerinx wieder den Lügen-Teufel (Frankfurt an der Oder 1686, O. A. 1629), A. Hoppermeist wieder den Hunger-Teufel (s. d. und John), G. Gisbenius wieder den Epa-Teufel (Eisleben 1686), A. v. Blankenburg wieder den Jagd-Teufel (Leipzig 1696), Ch. Scriverius wieder den Kleider-, Pfeifer-, Pomade- und Krone-Teufel (Freiberg 1694), A. Hartlieb wieder den Kriegs-Consumer und Cur (Bothenburg 1659), C. Parta wieder den Lügen- und Hoffart-Teufel (Leipzig 1684), Georg Sauer wieder den melancholischen Teufel (Thorn 1652), Rhodius Secundus wieder den Neid-Teufel (Frankfurt am Main 1682), Hirter wieder den Pfarr- und Pfründenbauchende-Teufel (Basel 1684), A. Mayerinx wieder den Pfaffen-Teufel (1686), M. Friedrich wieder den Schaf-Teufel (Frankfurt an der Oder 1657, Frankfurt am Main 1662), Rhodius Secundus wieder den Saul-Teufel (Nürnberg 1672), Rhodius Secundus wieder den Schmeichler- oder Lecken-Teufel (Basel 1682), Rhodius Secundus wieder den Schmeichler-Teufel (Basel 1683), J. Krusnder wieder den Schmeichler-Teufel (Basel 1683), J. Mülich wieder den Schaus-Teufel (O. O. 1667 und 1670), A. Mengering wieder den Kriegs-Beitel oder Soldaten-Teufel (Altenburg 1641, Leipzig 1685), Ludwig wieder den Sorgen-Teufel (Frankfurt 1678), S. Rosanus wieder den Spectakulirischen Teufel (Magdeburg 1679), E. Schildt wieder den Spiel-Teufel (Frankfurt am Main und Leipzig 1668), Fr. Meyer wieder den Teufel (Frankfurt am Main 1667 und 1669), Verfasser v. Steckdorn wieder den Teufel der Unmöglichkeit, J. Mülich wieder den Zauber- und Schwarz-Teufel u. s. w. — Im J. 1815 wurden zu Basel in Frankreich unter dem Titel: „Theatrum Diabolorum“ zusammengedruckt und 1587 neu aufgelegt. Solchen Beifall fand diese dreifige Teufels-Literatur, ihr Teufel rumorte, wie bekannt, unter verschiedenen Namen, ursprünglich blos in Satanas (Belzebub) und Diabolus (Verführer und Erzfeindesnamen), dann Beliar, Beelzebub (Fliegengott, weil der Teufel nichts als Fliegen frasse) usw. usw. eben nur literarisch-komische teil, Amadeus oder Rinaldini, Mephistopheles und Faustel. — Der Herausgeber des „Monitenr des Diables“ ist seit Jahr und Tag beschäftigt mit einer „Demonologie und Naturgeschichte des Teufels, von Satanas bis Faustel“. Ob nach Beendigung des „Monitenr des Diables“ erscheinen wird.

Meyer (Johann Heinrich), schweizer Maler und Archäolog, geb. zu Stafa, am Zürichersee, 16. März 1759, gest. zu Weimar 14. October 1832.

Meyer (Johann Hermann), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche und Professor in Kiel, geb. zu Hamburg 6. October 1737, gest. zu Kiel 26. August 1795.

Meyer (Johann Jakob), schweizer Obrist, geb. zu Zürich um ..., gest. daselbst im J. 1820.

Meyer (Johann Leonhard), deutscher Orientalist und Archäolog, Director des Gymnasiums in Heilbronn (Württemberg), geb. zu Weissenburg (Ansbach-Bayreuth) 8. Januar 1763, gest. zu Heilbronn 28. October 1807.

Meyer (Johann Matthias), deutscher Theolog und Schulmann, Rector in Blankenburg, geb. zu Magdeburg im J. 1729, gest. zu Blankenburg 25. Juni 1788.

Meyer (Johann Michael), deutscher Arzt und Chirurg, Stadtphysikus in Feuchtwangen (Fürstenthum Ansbach), geb. zu Ehingen, bei Ansbach, 17. Mai 1752, gest. daselbst 29. Mai 1793.

Meyer (Johann Rudolph), schweizer Naturforscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Aarau im J. 1816.

Meyer (Jonas Daniel, Meyer-Johann Daniel), holländischer Rechtsgelehrter, israelitischer Abkunft, geb. zu Arnheim 15. September 1780, gest. zu Amsterdam 16. December 1849.

Meyer (Julius August), deutscher Schulmann, Director des Andreanischen Gymnasiums in Hildesheim, geb. zu Wolfenbüttel (Braunschweig) 5. April 1753, gest. zu Hildesheim 14. December 1814.

Meyer (Karl Anton), deutscher Botaniker, russischer Staatsrath, geb. zu ..., gest. zu Petersburg 25. April 1855.

Meyer (Konrad), Sohn des Johann Dietrich M. (s. d.), schweizer Maler und Kupferstecher, geb. zu Zürich um 1618, gest. daselbst, ebenfalls.

Meyer (Leopold v.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, k. k. Hofpianist, geb. zu Wien im J. 1816.

Meyer (Ludwig), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Gross-Schwechten, bei Stendal (Altmark), 13. October 1816.

Meyer (Maximilian), Tochter eines jüdischen Bankiers, geb. zu Berlin um ..., verm. 8. Juni 1797 mit Fürst Heinrich XIV. von Reuss-Greiz (s. d.), zur Prinzessin v. Eysenberg erhoben seit ..., Witwe seit 29. April 1825, gest. daselbst, ebenfalls.

Meyer (Michael), schweizer Philolog, geb. zu Basel im J. ..., gest. daselbst 3. Februar 1808.

Meyer (N.... N...), französischer General, schweizer Abkunft, geb. zu Luzern im J. 1765, gest. zu Bad Homburg im J. 1849.

Meyer (Nikolaus), schweizer Theolog und Naturforscher, Chorherr in Bischofszell, geb. zu Luzern im J. 1753, gest. daselbst 1833, ebenfalls.

Meyer (Nikolaus), deutscher Arzt, preussischer Geh. Regierungs- und Medicinalrath, geb. zu Bremen 29. November 1796, gest. zu Minden 28. Februar 1855.

Meyer (Philipp Jakob), Sohn des Antonius de M. (s. d.), holländischer Geschichtsschreiber, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) um 1506, gest. daselbst im J. 1637.

Meyer (Philipp Heinrich), englischer Harfen-Virtuos, geb. zu London im J. 1770, gest. zu Pentonville, bei London, 18. October 1849.

Meyer (Rud. Ferdinand), Sohn des Dietrich M. (s. d.), schweizer Kupferstecher, geb. zu Eglisau um 1604, gest. zu Zürich im J. 1638.

Meyer (Rudolf), deutscher Rechtsgelehrter, Theolog, Rector der Stadtschule in Wassertrüdingen, geb. zu Leutershausen (Fürstenthum Ansbach) 27. December 1734, gest. zu Wassertrüdingen 25. März 1786.

Meyer (Wilhelm), schweizer Architekturmaler, geb. zu Zürich 11. December 1806, gest. daselbst 22. October 1856.

Meyer (Wilhelm), deutscher Arzt, badischer Generalstabsarzt, geb. zu Karlsruhe 7. März 1765, gest. daselbst 11. Juni 1853.

Meyer (Wilhelm Ferdinand), deutscher Schriftsteller, geb. zu Breslau im J. 1784, gest. daselbst 18. Mai 1845.

Meyer (Wolfgang), schweizer Theolog, Professor in Basel, geb. zu Basel 27. März 1577, gest. daselbst 5. September 1653.

Meyer v. Knonau (Gerold Ludwig), Sohn des Ludwig M. v. K. (s. d.), schweizer Geschichtsforscher und Geograph, geb. zu Zürich 2. März 1804, gest. daselbst 1. November 1858.

Meyer v. Knonau (Karl Andreas), deutscher Instrumentenmacher, Erfinder des Harmonikon, geb. zu Schmiedsurthel (Ober-Lausitz) 30. October 1744, gest. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 14. Januar 1797.

Meyer v. Knonau (Ludwig), schweizer Diplomat und Geschichtsschreiber, geb. zu Zürich 12. September 1769, gest. daselbst 21. September 1841.

Meyerbeer (Giacomo, eigentlich Jakob Meyer Beer), deutscher Componist, geb. zu Berlin 5. September 1791, gest. zu Paris 2. Mai 1864.

Meyere (Leon de), belgischer Dichter, geb. zu Brüssel(?) im J. 1804, gest. daselbst 28. December 1858.

Meyerfelt (Johann August, Graf v.), schwedischer General und Ritter des Seraphinen-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. Mai 1707 mit Anna Maria Tornflycht (s. d.), gest. 11(?) December 1749.

Meyerfelt (Johann August, Graf), schwedischer Feldmarschall und Ritter des Seraphinen-Ordens, geb. 4. Mai 1725, gest. zu Stockholm um ...

Meyerheim (Friedrich Eduard), deutscher Genremaler, geb. zu Danzig 2. Januar 1808.

Meyerheim (Wilhelm Alexander), Bruder des Friedrich Eduard M. (s. d.), deutscher Schlachtenmaler, geb. zu Danzig 1808.

Meyerhof (Johann Heinrich Jakob), deutscher Schulmann, Prior und Director des Gymnasiums in Holzminden (Braunschweig), geb. im Dorfe Heudorf, bei Braunschweig, im J. 1770, gest. zu Holzminden 28. Februar 1812.

Meyerinck (Dietrich Richard v.), preussischer General-Major, geb. zu ..., verm. 1. August 1740 mit Katharina Johanna Wilhelmine v. Herold, (Todesjahr unbekannt).

Meyerinck (N.... N.... v.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Rath, Hofmarschall und Schlosshauptmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sanssouci, Potsdam, 2. Juni 1800.

Meyern (August v.), sachsen-gothaischer General-Major, geb. zu ..., verm. seit ... mit der Gräfin Augusta Sophie v. Schlitz (s. d.), gest. zu Gotha 21. Februar 1845.

Meyern (Friedrich Wilhelm v.), deutscher Schriftsteller, Gesandtschaftssecretair in Rom, Madrid und Frankfurt am Main, geb. zu Hannover im J. 1762, gest. zu Frankfurt am Main 13. Mai 1829.

Meyern-Hohenberg (Gustav Wilhelm v.), deutscher Schriftsteller, Bruder des Vorhergehenden, geb. Kabinetsrath, Intendant des Gothaischen Hoftheaters, geb. 10. September 1820, verm. 25. Januar 1850 mit Clara Bertha v. Alvensleben (s. d. im Nachtrage).

Meyern-Hohenberg (Louise v.), Schwester des Gustav Wilhelm v. M. (s. d.), deutsche Malerin und Bildhauerin, geb. zu Koburg 20. Februar 1823, verm. seit ... mit Nestor v. Schloezer, gest. daselbst 14. März 1865.

Meyfart (Johann Matthäus), deutscher Theolog, Professor und Pastor an der Predigerkirche in Erfurt, geb. zu Waiwinkel (in Gothaischen) 9. November 1590, gest. zu Erfurt 25. August 1642.

Meyn (N.... N...), holsteiner Arzt, dänischer Etatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kiel 15. December 1804.

Meynders (Gérard Jean Nepomucène Bernard), belgischer Theolog, Professor an Seminar in Lüttich, geb. zu Brüssel(?) 18. August 1797.

Meynier (Bernard), französischer Jesuit und Missionair, geb. zu Uzemont (Languedoc) an J. 1800, Todesjahr unbekannt.

Meyner, bekannt u. d. Pseudonym **Saugnin** (Johann Heinrich), sohn des Johann Jakob M. (s. d.), deutscher Philolog, Lector der französischen Sprache an der Universität Erlangen, geb. zu Erlangen 29. Januar 1764, gest. daselbst 22. Mai 1825.

Meyner (Johann Jakob), deutscher Philolog, Lector der französischen Sprache in Erlangen, geb. zu Offenbach, bei Frankfurt am Main, 26. August 1710, gest. zu Erlangen 9. October 1783.

Meyne (Guillaume), belgischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Nieuport 6. Februar 1821.

Meyr (Melchior), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Ehringen, bei Nördlingen (Bayern), 28. Juni 1810.

Meyrick (Samuel Rush), englischer Geschichtsforscher, geb. zu Nenthorn(?) 1783, gest. 23. Goodrich-Court (Herefordshire) 3. April 1848.

Meysenbug (Klara Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Georg Philipp v. M. (s. d.), geb. zu Kassel 4. Januar 1648, verm. seit 1673 mit dem Freiherrn und spätern Grafen Franz Ernst v. Platen (s. d.), Maitresse des ersten Kurfürsten Ernst August

Digitized by Google

von Hannover (s. d.), gest. zu Hannover 30. Januar 1760.

Meysenbug (N... N..., Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kurhessischer Staatsminister, geb. im J. 1789, gest. zu Frankfurt am Main 30. December 1847.

Meysenbug (Maria Charlotte v.), Tochter des Johann v. M., geb. 14. Februar 1688, verm. seit ... mit dem Reichsfreiherrn Otto Heinrich v. Friesen (s. d.), abermals Witwe seit 24. September 1737, gest. 22. April 1753.

Meysenbug (Wilhelm Rivalier, Freiherr v.), deutscher Diplomat, geb. im J. 1814, badischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1856 bis 1860, früher Gesandter in Berlin, gest. zu Karlsruhe 15. Januar 1866.

Meza (Christian Julius de), dänischer Generallieutenant und General-Inspector der Artillerie, israelitischer Abkunft, geb. zu Helsingor, bei Kopenhagen, 14. Januar 1792, gest. zu Kopenhagen 18. September 1865.

Mezaburg (Georg Ignaz Friedrich v.), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Wien, geb. zu Gratz (Steyermark) 24. Juni 1755, gest. zu Wien 3. Mai 1798.

Mézeray (François Eudes de), französischer Geschichtsschreiber, Historiograph und beständiger Secretair der Akademie, geb. zu Ry, bei Falaise, im J. 1610, gest. zu Paris 10. Juli 1683.*)

Mezeray (Marie Antoinette Josephine), französische Schauspielerin, geb. zu Paris 10. Mai 1778, gest. daselbst, durch Selbstmord, 26. (oder 28.) Juni 1823.

Mexler (Franz Xaver), deutscher Arzt, hohenzollern-sigmaringer Geh. Medicinalrath, geb. zu Krotzingen, bei Freiburg (Breisgau), 3. December 1756, gest. zu Sigmaringen 8. (oder 12.) December 1812.

Mezzabarba (Francesco, Conte), italienischer Archäolog, geb. zu Pavia im J. 1645, gest. zu Mailand 31. März 1697.

Mezzabarba (Giovanni Ambrogio, Conte), italienischer Prälat, Patriarch von Alexandria, apostolischer Legat und Bischof von Lodi, geb. zu ..., gest. zu Lodi im J. 1738(?).

Mezzabarba (Giovanni Antonio, comte), Sohn des Francesco, Comte M. u. s. w., deutscher Schriftsteller, geb. zu Mailand 7. October 1670, gest. daselbst im J. 1705.

Mezzavacca (Bartolommeo), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1340, Bischof von Iesi seit ..., Cardinal seit 1378, gest. zu Rom 30. Juni 1396.

Mezzavacca (Flaminio), italienischer Astronom, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 16..., gest. zu Pieve di Cento 4. December 1704.

Mezzofanti (Giuseppe), italienischer Prälat, bekannt als Polyglott, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 19. September 1774 (nach Andern 17. September 1774), gest. zu Rom 15. Februar 1838, gest. zu Neapel 15. März 1849.**)

Mieczinski (Joseph), polnischer General im Dienste der französischen Republik, geb. im J. 1748, guillotinirt in Paris 22. Mai 1793.

Mialhe (Louis), französischer Arzt, geb. an Valve (Tarn) 8. November 1807.

Miatleff (Iwan), russischer Staatsrath und Dichter, geb. zu ..., gest. zu Petersburg 9. März 1844.

Miari (Antonio, Conte), italienischer Opern- und Kirchencomisch-Componist, geb. zu Bellino 12. Juni 1787, gest. zu Venedig im 1864.

Miaulis (Andreas Vokos), griechischer Vice-Admiral, geb. zu Negroponte im J. 1768, gest. zu Athen 24. Juni 1835.

Mibes (Jakob), böhmischer Jesuit, geb. zu Bux, bei Leipzig, 18. November 1720, gest. zu Prag im J. 1726.

Micaleff (Paolo), italienischer Prälat, geb. zu Malta 15. Mai 1818, Bischof von Ostia di Castello (Kirchenstaat) seit 21. December 1877.

Micali (Giuseppe), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Livorno um 1780, gest. zu Florenz 28. März 1844.

Micalia (Jacopo), italienischer Jesuit und Missionair, geb. zu Peschia (Apulien) im J. 1601, gest. zu Loreto (Kirchenstaat) 1. September 1664.

Micara (Ludovico), General des Kapuziner-Ordens, geb. zu Frascati 12. October 1775, Cardinal seit 13. März 1826, Bischof von Ostia und Velletri seit 17. Juni 1844, gest. zu Velletri 24. Mai 1847.

Micca (Pietro), piemontesischer Artillerie-Soldat, geb. zu Adorco, bei Vercelli, im J. 1666, gefallen in Turin (sich in die Luft sprengend) 29. August 1706.

Michael, König der Bulgaren, geb. um 1296, succed. seinem Bruder Kalojan im J. 1245, ermordet im J. 1258.

Michael I. Rhangabe, Kaiser von Konstantinopel, Sohn des Kaisers Theophilactes (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Kaiser seit 2. October 811, gest. zu Konstantinopel im J. 812.

Michael II., *der Stammler* (d. h. der Stammelnde), Kaiser von Konstantinopel (ursprünglich Stallburnche), (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des am 25. December 820 ermordeten Kaisers Leo V. (s. d.), gest. zu Konstantinopel 6. October 829.

Michael III., Kaiser von Konstantinopel, Enkel Kaiser Michael's II. (s. d.), geb. im J. 838, succed. seinem Vater Theophilos (s. d.) unter Vormundschaft seiner Mutter Theodora im J. 842, ermordet nach dem von ihr gegebenen Ranket zu Konstantinopel 24. December 867.

Michael IV. Paphlagon, Kaiser von Konstantinopel, Bruder des Eunuchen Johann, ersten Ministers (s. Constantin's IX.), (Geburtsjahr unbekannt), Kaiser seit 1034, gest. zu Konstantinopel 10. December 1041.

Michael V. Kalaphates, Kaiser von Konstantinopel, Adoptivsohn Kaiser Michael's IV. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Kaiser vom 10(?). December 1041 bis 21. April 1042, (Todesjahr unbekannt).

Michael VI. Stratiotikos, Kaiser von Konstantinopel, (Geburtsjahr unbekannt), Kaiser vom 22. August 1056 bis 31. August 1057, (Todesjahr unbekannt.*)

Michael VII. Dukas-Parapinakes, Kaiser von Konstantinopel, Sohn Kaiser Konstantin's IX., (Geburtsjahr unbekannt), Kaiser von 1071 bis 25. März 1078, (Todesjahr unbekannt).

Michael VIII. Palaeologos, Kaiser von Konstantinopel, Sohn des Kaisers Andronikos Palaeologos, geb. im J. 1224, Kaiser seit 1. August 1260, gest. zu Konstantinopel 11. December 1282 oder 1283.

Michael IX. Palaeologos, Kaiser von Konstantinopel, Sohn des Kaisers Andronikos II., geb. im J. 1277, Mitregent seines Vaters seit 21. Mai 1295, gest. zu Konstantinopel 12. October 1320.

Michael, Großfürst von Russland, Sohn des Jurl Dolgorucki, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger seines Bruders Andreas Bogolibuski seit 1174, gest. im J. 1176.

Michael II., Großfürst von Russland, Sohn des Grossfursten Jaroslaw von Twer, geb. im J. 1271. Nachfolger des Grossfursten Andreas III. seit 1304, gest. 22. November 1319.

Michael Feodorowitsch Romanow, Czar von Russland, Sohn des Feodor Romanow (s. d.), geb. 12. Juli 1596, zum Czar ausgerufen am 21. Februar 1613, verm. seit ... mit der Prinzessin Dolgorucki, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Eudoxia Strchapof, gest. 12. (oder 13.) Juli 1645.*)

Michael Koributh Wisniowiecki, König von Polen, Sohn des Fürsten Jeremias Michael W. (s. d.), geb. im J. 1638, König von Polen seit 19. Juni 1669, verm. seit 1670 mit der Erzherzogin Eleonore Maria von Oesterreich (s. d.), gest. zu Lemberg 10. November 1673.

Michael Nikolajewitsch, Grossfurst von Russland, Sohn des Kaisers Nikolaus I. Pawlowitsch (s. d.), Grossmeister der Artillerie, geb. 25. October 1832, verm. seit 1857 mit der Prinzessin Caecilia Auguste, jetzt Olga Feodorowna von Baden (s. d.).

Michael Ohrenowitsch, siehe **Ohrenowitsch** (Michael).

Michael Pawlowitsch, Sohn Kaiser Paul's I. von Russland (s. d.), Generalissimus der Artillerie, Generalinspector des Genievorps, geb. 8. Februar 1798, verm. 19. Februar 1824 mit der Prinzessin Helene Paulowna von Würtemberg (s. d.), gest. zu Warschau 9. September 1849.

Michael (Georg), ungarischer Gelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wittenberg im J. 1725.

Michael (Magnus), deutscher Theolog, Prediger in Memmingen (Bayr. Allgäu), geb. um 1498, gest. zu Memmingen 29. Januar 1575.

Michael (Tobias), deutscher Musiker, Cantor und Musikdirector in Leipzig, geb. zu Dresden 15. Juni 1592, gest. zu Leipzig 26. Juni 1657.

Michaelber (Karl Joseph), tyroler Geschichtsschreiber und Archäolog, Vorstand der Universitäts-Bibliothek in Wien, geb. zu Innsbruck 6. December 1735, gest. zu Wien 22. Januar 1804.

Michaelides (Samuel), ungarischer Theolog (Protestant), Superintendent des Bergstädter Kreises, geb. zu Skalitz 18. Februar 1674, gest. zu Neusohl 22. November 1746.

Michaelis (Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Hameln (Hannover) im J. 1798.

Michaelis (Antoine), französischer Jesuit, geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1596, gest. daselbst 24. Juli 1671.

Michaelis (August Benedict), Sohn des Christian Benedict M. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Göttingen, geb. in Halle 30. März 1725, gest. zu Altona (Holstein) im J. 1768.

Michaelis (Bogislav Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Stettin (Pommern) 28. August 1606, gest. daselbst 28. December 1656.

Michaelis (Christian), deutscher Theolog, Superintendent in Rostock, geb. zu Schwedt (Uckermark) 15. December 1586, gest. zu Rostock 1. August 1651.

Michaelis (Christian August), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Leipzig 23. September 1771, gest. daselbst 7. September 1850.

Michaelis (Christian Benedict), Bruder des Johann Heinrich M. (s. d.), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Halle, geb. zu Ehrich (Sachsen) 26. Januar 1680, gest. zu Halle 22. Februar 1762.

Michaelis (Christian Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Dessau (Sachsen) 18. Mai 1727, gest. zu Leipzig 28. August 1804.

Michaelis (Christian Friedrich), Sohn des Johann David M. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Marburg, geb. zu Gottingen 13. März 1754, gest. zu Marburg 27. Februar 1814.

Michaelis (Christian Friedrich), deutscher Philosoph und Musiker, Cantor in Leipzig, geb. zu Leipzig 3. September 1770, gest. daselbst 1. August 1834.

Michaelis (Daniel), deutscher Theolog, Superintendent in Güstrow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Anklam (Pommern) 21. März 1591, gest. zu Güstrow 7. September 1644.

Michaelis (Daniel Christian Gottlieb), deutscher Theolog, Superintendent in Greitz, geb. zu Magdeburg 20. Januar 1725, gest. zu Greitz 26. Februar 1787.

Michaelis (Ferdinand), deutscher Arzt, geb. zu Magdeburg 28(?) März 1797.

Michaelis (Friedrich Lebrecht), deutscher Theolog, k. sächsischer Regierungs- und Consistorialrath, geb. im J. 1747, gest. zu Dresden(?) 14. Juni 1810.

Michaelis (Georg Abraham), deutscher Theolog, Archidiaconus in Schweidnitz (Schlesien), gest. zu Rauten, bei Wohlau (Schlesien) 19. Februar 1696, gest. zu Schweidnitz 22. Mai 1724.

Michaelis (Georg Philipp), deutscher Arzt, Professor in Marburg, geb. zu Marburg 15. Januar 1712, gest. daselbst 11(?) December 1783.

Michaelis (Gottfried), deutscher Theolog, Pastor in Leutsch (Sachsen), geb. zu Schortau, bei Freiburg (Sachsen), 28. April 1687, gest. zu Leutsch 3. Juli 1753.

Michaelis (Gottfried Philipp), deutscher Arzt, Gymnasiumsdirius in Harburg (Hannover), geb. zu Göttingen 17. Juli 1768, gest. zu Harburg 31. August 1811.

Michaelis (Gregorius), Sohn des Christian M. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Flensburg, General-Superintendent der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, geb. zu Rostock 28. October 1625, gest. zu Oldenburg 6. Mai 1686.

Michaelis (Gustav Adolph), deutscher Arzt, Professor in Kiel, geb. zu Harburg (Hannover) 9. Juli 1798, gest. zu Hildesheim 8. August 1848.

Michaelis (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Syndikus und Rathsherr in Lübeck, geb. zu Lübeck, geb. zu Lubeck im J. 1627, gest. daselbst 15. Januar 1678.

Michaelis (Heinrich Sabatier), deutscher Arzt und Chirurg, praktischer Wundarzt, geb. zu Hannover, Anfang 1740, gest. zu Berlin 23. November 1857.

Michaelis (Johann), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Soest (Westphalen) im J. 1666, gest. zu Leipzig 29. November 1667.

Michaelis (Johann), deutscher Theolog, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Stralsund (Pommern) 25. Januar 1612, gest. zu Greifswald 11. März 1674.

Michaelis (Johann Benjamin), deutscher Dichter, geb. zu Zittau 31. December 1746, gest. zu Halberstadt 30. September 1772.

Michaelis (Johann Christian), deutscher Theolog, General-Superintendent in Halberstadt, geb. zu Werferlingen, bei Halberstadt, 22. Februar 1706, gest. zu Halberstadt 23. December 1772.

Michaelis (Johann David), Sohn des Christian Benedict M. (s. d.), deutscher Theolog, hannoverscher

*) In seiner Einzelnsammlung fand sich ein Goldthaler in Paris geprägt, mit der Ueberschrift: „Diesen Goldthaler habe ich vor zwanzig Jahren verwahrt, um mir dafür ein Fenster auf dem Lande machen zu machen, wenn dort einmal ein Reconcent gebraut wird.“

**) Er starb fast alle (28) Stunden der Welt.

*) Er entsagte der Krone und starb in einem Kloster.

**) Als Curiosität verdient erwähnt zu werden, dass während seiner Regierung im J. 1634 in Russland das Tabakrauchen bei Strafe des Nasenabschneidens verboten war. Vergl. Jean Nicot, Papst Urban VIII. und Innocenz XI.

Digitized by Google

Geb. Justizrath und Professor in Göttingen, geb. 27. Februar 1717, gest. zu Göttingen 22. August 1791.

Michaelis (Johann Georg), deutscher Theolog, Professor in Halle, geb. zu Zerbst 22. Mai 1690, gest. zu Halle 16. Juni 1758.

Michaelis (Johann Heinrich), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Halle, geb. zu Klettenberg (Grafschaft Hohenstein, Sachsen) 15. (nicht 26.) Juli 1668, gest. zu Halle 10. März 1738.

Michaelis (Karl Friedrich), deutscher Schulmann, Professor am Cölnischen Gymnasium in Berlin, geb. zu Zöpernick, bei Magdeburg, am 1. 1714, gest. zu Berlin 2. Januar 1784.

Michaelis (Otto), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, geb. zu Lübbecke (Westphalen) 12. September 1826.

Michaelis (Peter), deutscher Theolog, Pastor in Demmin, geb. zu Greifswald (Pommern) 26. December 1683, gest. Demmin 19. December 1719.

Michaelis (Philipp), Bruder des Johann Heinrich M. (s. d.), deutscher Theolog, Prediger beim Leibregiment, geb. zu Klettenberg (Grafschaft Hohenstein (Sachsen) 10. Mai 1675, gest. zu Potsdam (?) 8. September 1719.

Michaelis (Sébastien), französischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Saint-Zacharin (Provence) im J. 1543, gest. zu Paris 5. Mai 1618.

Michaelis (Johann), deutscher Prälat, geb. zu Odense 1. Januar 1578, Bischof von Fühnen seit ..., gest. 25. März 1651.

Michelius (Ludwig), deutscher Theolog, geb. in J. 1694, gest. 22. September 1643.

Michelius (Niels), dänischer Theolog, Prediger in Kopenhagen, geb. zu Aalborg (Jutland) um 1562, gest. zu Kopenhagen im J. 1645.

Michnelsen (Johann Georg), holsteiner Arzt, geb. zu Neumünster 8. März 1804.

Michnelsen (Valentin), deutscher Theolog, Hauptpastor in Wilster, geb. zu Hamburg 3. December 1793, gest. zu Wilster 23. März 1865.

Michnelius (Georg Christian Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Nürnberg 5. Mai 1807, gest. zu Naupiia (Griechenland) 15. August 1854.

Michnelles (Gottfried), deutscher Theolog, Pfarrer an der Johannis-Kirche in Nürnberg, geb. zu Herolsberg 14. November 1725, gest. zu Nürnberg im J. 1776.

Michnelles (Johann Ignaz), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, gekrönt Poet, geb. zu Bleiberg 16. April (nach Andern 17. December) 1702, gest. daselbst 31. Januar 1741.

Michnelles (Karl Friedrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Elterdorf und Tennenlohe, geb. zu Herolsberg 24. Februar 1730, gest. zu Elterdorf 19. October 1797.

Michnelles (Michael), deutscher Theolog, Pfarrer an der Johannis-Kirche in Nürnberg, geb. zu Walden 23. August 1686, gest. zu Nürnberg 27. April 1755.

Michnelski - Danilewski (Alexander Iwanowitsch, russischer General-Lieutenant und Kriegs-Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 9. September 1849.

Michnolowska (Angelica v.), deutsche Dichterin und Schriftstellerin, geb. zu Königsberg 25. Juli 1830.

Michnlon (Claude), französischer Bildhauer, geb. zu Lyon um 1760, gest. zu Paris 11. September 1799.

Michnllon (Achilla Etna), Sohn des Claude M. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, zu Paris am 8. October 1796, gest. daselbst 24. September 1822.

Michnud (Claude Ignace François), französischer General-Lieutenant, geb. zu Chaux-Neuve (Jura) 28. October 1754, Gouverneur der Invaliden seit ... J. 1806, Gouverneur von Berlin im J. 1807 und von Magdeburg im J. 1808, General-Inspector der Infanterie seit 1815, gest. zu Lauzcy (Seuwest-Marne) 19. September 1835.

Michnud (Joseph François), französischer Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Albens (Savoyen) 19. Juni 1767, Mitglied der Akademie seit ..., gest. zu Passy, bei Paris, 30. September 1839. *)

Michnud (Louis Gabriel), Bruder des Joseph M. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber und Biograph, früher Capitain, geb. zu Bourg-en-Bresse im J. 1772, gest. zu Ternes 12. März 1858. **)

Michnult (Jean Bernard), französischer Philolog und Bibliograph, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 8. Januar 1707, gest. daselbst 16. November 1770.

Michnult (Pierre), französischer Dichter in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. (Nähere Daten unbekannt.

Michnux (André), französischer Botaniker, geb. zu Satory, bei Versailles, 7. März 1746, gest. auf der Insel Madagascar 13. November 1802.

Michnux (François André), Sohn des André M. (s. d.), französischer Botaniker, geb. zu Versailles im J. 1770, gest. zu Narval, bei Pontoise (Seine-et-Oise) 23. October 1855.

Michnux (N... N...), französischer General-Lieutenant, Inspector des Genie-Corps, geb. 24. October 1770, gest. zu Paris 12. Februar 1848.

Michel (Claude Étienne, Comte), französischer Divisions-General, geb. zu Pointre (Jura) 3. October 1772, gefallen in der Schlacht bei Waterloo 18. Juni 1815. *)

Michel (Claude Louis Samson), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Präsident des Criminalgerichtshofs des Departement des Deux-Nethes, geb. zu Maubeuge (Nord) 16. December 1754, gest. zu Douai (Nord) 16. Januar 1848.

Michel (Emmanuel), Sohn des Claude Louis Samson M. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Gerichtshofe in Metz (Moselle), geb. zu Douay (Nord) 4. Juli 1799.

Michel (Franciscus Xavier), französischer Archäolog, geb. zu Lyon 18. Februar 1809.

Michel (Jean Antoine Ferdinand), Tiefschmied, bekannt als Visionair, geb. zu Salon Provence) im J. 1661, gest. im Dorfe Lançon, bei Aix (Provence), 10. October 1726.

Michel (Georg Adam), deutscher Theolog, General-Superintendent, Consistorialrath und Stadtpfarrer an der Jakobskirche in Nürnberg (Bayr. Schwaben), geb. zu Walbenin, bei Oettingen, 23. September 1708, gest. zu Oettingen 21. März 1789.

Michel (Jean Frédéric), französischer Theolog, Prediger an der lutherischen Kirche in Amsterdam, geb. im J. 1667, gest. zu Amsterdam 27. August 1727.

Michel (Ignaz), böhmischer Jesuit, geb. zu Kommotau 29. December 1752, gest. zu Dresden 17. Januar 1797.

Michel (Jean), französischer Prälat, geb. zu Beaufain um ..., Bischof von Angers seit 26. Februar 1439, gest. zu Angers 11. September 1447.

Michel (Jean Baptiste), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 1. Juli 1797, gest. ebd. ... 1804.

Michelbach (Johann), deutscher Theolog, Superintendent der Grafschaft Schaumburg, geb. zu Rauschenberg (Hessen-Cassel) 31. Mai 1559, gest. zu Bückeburg 1. December 1625.

Michel (Julius), französischer Obrist-Lieutenant der Artillerie, geb. zu Gap (Calvados) im J. 1790, gest. zu Lorient (Morbihan) 22. Februar 1838.

Michel (Louis Charles Jean Baptiste), französischer Prälat, geb. zu Aix 12. Juli 1761, Bischof von Fréjus seit 21. Juli 1823, gest. ebd. 1. April 1833.

Michel (Marc Antoine Amédée), französischer Bühnendichter, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 26. Juli 1812.

Michel (Roberti, französischer Bildhauer, geb. zu Ivry im J. 1793, gest. zu Madrid 31. Januar 1785.

Michel (Sebastian), französischer Theolog, französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Aix (Provence) im J. 1598, gest. zu Montpellier (Herault) 16. März 1658.

Michel de La Rochemaillet (Gabriel), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Angers 19. October 1562, gest. zu Paris 24. Mai 1643.

Michel de La Rochemaillet (René), französischer Dichter in italienischer Sprache, geb. zu Paris um 1598, gest. zu Champiant, bei Versailles, im J. 1644.

Michelbach (Johann), deutscher Theolog, Superintendent der Grafschaft Schaumburg, geb. zu Rauschenberg (Hessen-Cassel) 31. Mai 1559, gest. zu Bückeburg 1. December 1625.

Michelessi (Domenico), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Venedig (Mark Ancona) im J. 1735, gest. zu Stockholm 3. April 1773.

Michelet (Étienne), französischer Dichter, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) im 1788, gest. zu Fort-Royal (Insel Martinique) im J. 1829.

Michelet (Jules), französischer Philosoph und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 21. August 1798.

Michelet (Karl Ludwig), deutscher Philosoph, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 4. December 1801.

Michelotti (Giovanni Battista), italienischer Schriftsteller, geb. zu Aquila (Königreich Neapel) 16. Juli 1763, gest. zu Neapel 24. April 1833.

Michelis (Bernhard Joseph), deutscher Theolog, Pfarrer in Gemarkenbüchen (Hessen-Nassau) 3. Februar 1758, gest. zu Ottmarsbocholt 17(?) November 1824.

Michelis, bekannt u. d. Pseudonym **Odilo** (Eduard), deutscher Theolog, Professor zu Münster, geb. zu Sanct-Mauritz, bei Münster, 6. Februar 1813, gest. zu Münster 18. Juni 1855.

Michelis (Friedrich), Bruder des Eduard M. (s. d.), deutscher Theolog, Professor am Lyceum Hosianum in Braunsberg und Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, geb. zu Münster 27. Juli 1815.

Michell (Henry), englischer Theolog, Rector in Brightelmstone (Sussexshire), geb. im J. 1714, gest. zu Brightelmstone 31. October 1789.

Michelot (Jean Baptiste Aimé), französischer Pianist, Professor am Brüsseler Conservatorium, geb. zu Nancy (Meurthe) im J. 1796, gest. zu Brüssel 1. Mai 1832.

Michelsen (Andreas Ludwig Jakob), schleswiger Publicist und Sprachforscher, Professor in Jena, früher in Kiel, geb. zu Slatrup auf Seeland im Jl. Mai 1801.

Michelsen (Hans), norwegischer Bildhauer, geb. im J. 1789, gest. zu Christiana 30. Juni 1859.

Michelsen (Johann Andreas Christian), deutscher Mathematiker, Professor am kölnischen Gymnasium in Berlin, geb. zu Quedlinburg 6. Juni 1747, gest. zu Berlin 8. August 1810.

Michelson (Ivan Iwanowitsch), livländischer General-Lieutenant, geb. im J. 1735, gest. zu Bukarest 19. August 1794.

Michenz (Georg), deutscher Opern-Componist, geb. zu Lasbach im J. 1805.

Michiel, geb. Renier (Giustina), italienische Schriftstellerin, geb. zu Treviso 15. October 1755, gest. daselbst 7. April 1832.

Michieli (Pietro Antonio), italienischer Botaniker, geb. zu Venedig 11. December 1679, gest. daselbst 2. Januar 1737.

Michiels (Joseph Alfred Xavier), französischer Kunst-Schriftsteller, geb. zu Rom 25. December 1813.

Michil (Anton), deutscher Kirchengeschichtsschreiber, bayerischer Kirchenrath und Professor in Ingolstadt, geb. zu Neuburg (Bayern) 28. April 1758, gest. zu Ingolstadt 12. März 1813.

Michler (Wilhelm), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Alsdorf-Weingarten (Württemberg) 18. März 1849.

Michna v. Weitzenhof (Maria Barbara, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. W., geb. 12. März 1702, gest. 1760, Gemahlin des mit dem Reichsgrafen Philipp v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.), gest. 19. Februar 1772.

Michon (Jean), u. d. Namen Abbé **Bourdelot** (Pierre), französischer Arzt, Leibmedikus des Königs, geb. zu Sens (Yonne) 2. Februar 1610, gest. zu Paris 18. Januar 1685.

Michot (Antoine), französischer Schauspieler, Mitglied des Théâtre français, geb. zu Paris im J. 1759, gest. daselbst 25. Januar (nach Andern 25. November) 1830. *)

Michu (Benoît), französischer Glasmaler, geb. zu Paris um 1610, gest. daselbst im J. 1703.

Michu (Jean Louis), französischer Arzt, geb. zu Crémieux (Isère) 10. Mai 1778, gest. um ...

Michu (Louis), französischer Sänger und Schauspieler, geb. zu Rheims (Marne) 4. Juni 1754, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure), durch Selbstmord (er sprang in's Wasser) im J. 1802.

Mickisch, königl. sächsischer Hofrath, Sohn des Königs Maximissa (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 118 vor Christus.

Mickl (Johann Friedrich), deutscher Schulmann, Rector am Padagogium in Darmstadt, geb. zu Ebergöuns (Hessen-Darmstadt) 3. Februar 1690, gest. zu Darmstadt 10. Januar 1752.

Mickiewicz (Adam), polnischer Dichter, geb. zu Nowogrodek (Lithauen) 25. December 1798, gest. zu Konstantinopel 26. November 1855.

Mickie (William Julius), deutscher Dichter, geb. zu Langholn 23. September 1734, gest. zu Forrestfill, bei Oxford, 25. October 1788.

*) Der Kritiker Lemerre sagte von ihm: „C'est l'homme de Paris, qui a le plus d'esprit."

*) Im J. 1811 unternahm er in Verein mit seinem Bruder Joseph François die Herausgabe der „Biographie universelle ancienne et moderne", deren letzter Band (der 52ste) im J. 1858 erschien. Dem Ganzen schloss sich ein Supplement von 27 Bänden an (Paris 1845 bis 1865). — Das Hauptwerk, das unser grosses Verdienste hat, bedeutet den Hauptsteinmetzthell der Bibliothek des berühmten Publicisten Friedrich v. Gentz (s. d.), das, nach eigenem Geständnisse, sein Vorwürfer im dunklen Labyrinthe der Geschichte gewesen war. — Herr v. Gentz erinnert sich an einen andern österreichischen Diplomaten, an den Reichsgrafen Sigismund Friedrich v. Khevenhüller (s. d.), welcher, so oft er zufällig an Berge stand, an Moreri's (s. d.) „Grand Dictionnaire historique" (Paris 1681, 4 vol. Fol.) seine rettende Zuflucht nahm. Wäre der Herr Graf und Herr v. Gentz noch jetzt am Leben, wer weiss, ob nicht unser „Montteur des Dates" linen ergebenlichere Dienste zu leisten im Stande wäre, als die jetzt längst veralteten Dictionnaires von Moreri und Michaud.

*) Man hat ihn, nicht mit Unrecht, den Lafontaine des Theaters genannt.

Digitized by Google

Micolon de Guerinet (Joseph Michel), französischer Prälat, geb. zu Ambert 8. September 1760, Bischof von Nantes seit 27. September 1822, gest. (vor 1849).

Mierzelius (Johannes), deutscher Theolog, Gymnasialrektor in Stettin, geb. zu Kolbin (Pommern) 1. September 1597, gest. zu Stettin 3. December 1658.

Miess (Friedrich Joseph), deutscher Geschichtsschreiber und Schriftsteller, Oberlehrer am Gymnasium in Paderborn, geb. zu Hampenhausen (Bisthum Münster) 9. November 1801, gest. zu Münster 7. Mai 1860.

Mieyllus, eigentlich **Mollzer** (Jakob), elsässer Dichter in griechischer und lateinischer Sprache, geb. zu Sulzbad in Sundgau 1519, gest. zu Heidelberg (?) 28. Januar 1558.

Mildelboe (Stephan), deutscher Theolog, Pastor primarius an der Kathedralkirche zu Aarhuus (Jütland), geb. zu Sogendal (Diöcese Christianslund) im J. 1730, gest. zu Aarhuus (Jütland) um 1780.

Mildendorff (Hermann), deutscher Geschichtsforscher, Professor in Münster, geb. zu Werden (Bisthum Münster) 24. März 1807.

Mildendorff (Lubert), deutscher Jesuit und Mathematiker, Professor in Köln, geb. zu Hirschfeld (Erzbisthum Ravensberg) im J. 1596, gest. zu Köln 24. Mai 1648.

Mildeadorp (Jakob), deutscher Theolog und Rechtsgelehrter, Diaconus an der Andreaskirche in Köln, geb. zu Oldensael im J. 1528, gest. zu Köln 13. Januar 1574.

Middleton, Baronet **Barham** (Charles), englischer Admiral und Mitglied des Geh. Raths, geb. zu Kent (?) im J. 1726, verm. um 1762 mit Margaret Gambier (gest. zu Kent 17. Juli 1813).

Middleton (Conyers), englischer Theolog und Schriftsteller, Professor in Cambridge, geb. zu Richmond (Yorkshire) 27. October 1683, gest. als Pfarrer zum Landgute zu Hildersham, bei Cambridge, 28. Juli 1750.

Middleton (David), englischer Chirurg, Oberwundarzt der britischen Armee, geb. im J. 1763, gest. zu Kensington 27. December 1788.

Middleton (Edward), englischer Arzt, geb. im J. 1776, gest. zu Southampton (Hantshire) 4. November 1826.

Middleton (Herbert Sambier), englischer Rear-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 11. December 1802 mit Susan Maria Leake, gest. zu Limpsfield (Surreyshire) 23. August 1837.

Middleton (Thomas Fanshaw), englischer Prälat, geb. zu Reddeston (Derbyshire) 26. Januar 1769, Bischof von Calcutta seit 1813, gest. zu Calcutta 8. Juli 1822.

Midgeley (Ann Margaret), Tochter des Jonathan M., geb. um 1772, verm. 27. September 1791 mit William Morton, zweitem Lord Grantley (s. d.), gest. 23. April 1795.

Miedes (Bernardino Gomez), spanischer Prälat, geb. zu Alcocer (Aragonien) um 1621, Bischof von Albarracin (Aragonien) seit ..., gest. zu Albarracin 8. December 1589.

Mieg (Abrahani Jakob Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 17. April 1810.

Mieg (Arnold Friedrich, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Staatsrath und Gesandter am Bundestage, geb. zu Heidelberg 21. Januar 1778, gest. zu Frankfurt am Main 7. Januar 1842.

Mieg (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Director des Pfandamts in Heidelberg, geb. zu Marburg 25. October 1700, gest. zu Heidelberg 23. April 1788.

Mieg (Johann Friedrich), deutscher Theolog, kurpfälzbayerischer Kirchenrath und Pastor an der Heiligen-Geist-Kirche in Heidelberg, geb. zu Lingen (Hannover, 25. Mai 1744, gest. zu Heidelberg um ...

Mieg (Johann Kasimir), deutscher Theolog, Professor in Heidelberg, geb. zu Heidelberg 6. October 1742, gest. daselbst im J. 1764.

Mieg (Johann Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, pfalzgräflich-neuburgischer Geh. Rath und Kanzler, geb. zu Heidelberg 17. October 1689, gest. zu Neuburg (?) 8. April 1671.

Mieg (Johann Rudolph), schweizer Arzt und Botaniker, geb. zu Basel 3. Juli 1694, gest. daselbst 7. März 1733.

Mieg (Ludwig Heinrich), schweizer Theolog, Domprediger in Berlin, geb. zu Basel im 1665, gest. zu Berlin 31. August 1712.

Miel (Edme François Antoine Marie), französischer kunst-Schriftsteller, geb. zu Chatillon-sur-Seine 6. April 1775, gest. zu Paris 28. October 1842.

Mielck (Johann Bertram), holsteiner Theolog, Hauptpastor an der Fleckenkirche in Preetz, geb. zu Kiel 24. März 1736, gest. zu Preetz 14. Juni 1801.

Mielck (Johann Bertram), deutscher Theolog, Pfarrer in Hasselbrok, geb. im J. 1740, gest. zu Hasselbrok 25. März 1824.

Mielle (Jean François), französischer Literarhistoriker, geb. zu Dôle (Jura) um 1758, gest. zu Paris im J. 1839.

Mier (Agnes, Gräfin), Tochter des Grafen Joseph v. M. (s. d.), geb. 21. Januar 1680, verm. 26. October 1698 mit dem Grafen Felix v. Mier (s. d.), Wittwe seit 4. December 1857, gest. (nach 1869).

Mier (Felix, Graf), k. k. Geh. Rath und Gesandter, geb. 30. August 1786, verm. 26. October 1818 mit der Gräfin Agnes v. M. (s. d.), gest. 4. December 1857.

Mierevelt (Michiel Janszoon), holländischer Portraitmaler, geb. zu Delft 1568, gest. daselbst 27. Juli (nach Dulcis N. B. G. August) 1641.

Mierevelt (Pieter), holländischer Portraitmaler, geb. zu Delft 1601, gest. daselbst um 1632.

Mieris (Frans I. van), holländischer Genremaler, geb. zu Leyden 10. (nach Houbraken 16.) December 1635, gest. daselbst 12. März 1681.

Mieris (Frans II. van), Sohn des Willem van M. (s. d.), holländischer Maler, Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Leyden 24. December 1689, gest. daselbst 22. October 1763.

Mieris (Jan van), Sohn des Frans I. van M. (s. d.), holländischer Geschichtsschreiber, geb. zu Leyden 17. Juli 1660, gest. zu Rom 17. März 1690.

Mieris (Willem van), Sohn des Frans I. van M. (s. d.), holländischer Portraitmaler, geb. zu Leyden um 1662, gest. daselbst 24. Januar 1747.

Mieroslawski (Ludwig v.), Sohn eines polnischen Obrist-Lieutenants, Insurgenten-General im Grossherzogthume Posen, dann in Sicilien und zuletzt in Baden, geb. zu Nemours im J. 1814.

Miehl (Christian Gottlieb), deutscher Theolog, Diaconus in Bautzen (Lausitz), gest. in Bautzen 6. Juli 1795, gest. daselbst 27. März 1809.

Mieltinger (Ludwig), deutscher Jesuit und Physiker, geb. zu Aurich (Ostfriesland) 24. August 1662, gest. zu Gratz (Steyermark) 10. März 1702.

Mietsch (Christian Gottlob), deutscher Geschichts- und Naturkundiger, Professor der Dresdener Akademie, geb. zu Dresden im J. 1742, gest. daselbst 2. Januar 1799.

Mietsch (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Pastor in Stauche, bei Oschatz, geb. zu Oschatz 14. November 1750, gest. zu Stauche 18. December 1801.

Mietsch (Johann Gottlieb), deutscher Pädagog, geb. zu Löbau (Ober-Lausitz) 13. November 1654, gest. zu Ebersbach, bei Görlitz (Ober-Lausitz) 19. Juni 1757.

Migazzi (Christoph Anton, Graf v.), deutscher Prälat, Fürst-Erzbischof von Wien, geb. zu Trident 20. oder 25. October 1714, Cardinal seit 23. November 1761, gest. zu Wien 27. April 1803.

Migeot (Antoine Augustin), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon 2. October 1771, gest. zu Evreux (Eure) 2. October 1807.

Miger (Simon Nicolas), französischer Kupferstecher, geb. zu Neuneurs (Seine-et-Marne) 19. Februar 1760, gest. zu Paris 28. Februar 1828.

Migglieretti (Ambrosius), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Messina seit ..., gest. zu Messina im J. 1729.

Migliavacca (Angelo), italienischer Arzt, geb. zu Mailand (?) 1. März 1815, gest. daselbst 20. August 1856.

Migliara (Giovanni), italienischer Landschaftsmaler, geb. zu Pessandria (Piemont) 15. October 1785, gest. zu Mailand 18. April 1837.

Migliarini (Michel Angelo), italienischer Archäolog, Conservator des Antiquitäten-Kabinets in Florenz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 13. September 1865.

Miglietta (Antonio), italienischer Arzt, geb. zu Carmignano (Toscana) 28. September 1763, gest. zu Neapel 29. August 1826.

Mignard (Nicolas), französischer Portraitmaler, Architekt und Kupferstecher, geb. zu Troyes (Aube) um 1608, gest. zu Paris 20. März 1668.

Mignard (Paul), Sohn des Nicolas M. (s. d.), französischer Portraitmaler, geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1639, gest. zu Lyon 5. October 1691.

Mignard, genannt **le Romain** (Pierre), Bruder des Nicolas M. (s. d.), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Troyes (Aube) 1787) November 1610, gest. zu Paris 31. Mai 1695.

Mignard (Thomas Joachim Alexandre Prosper), französischer Schriftsteller, geb. zu Chatillon-sur-Seine 15. December 1802.

Mignault, bekannt u. d. Namen **Minos** (N... N...), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Talant, bei Dijon (Côte-d'Or), um 1536, gest. zu Paris 3. März 1606.

Migne (Jacques Paul), französischer Theolog, Pfarrer in Puisseaux (Loiret), Herausgeber der „Bibliothèque universelle du Clergé", welche 2000 Bände umfassen soll, Besitzer einer grossen Buchdruckerei in Petit-Montrouge, geb. zu Saint-Flour (Cantal) 25. October 1800.

Mignet (François Auguste Marie), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Aix (Provence) 8. Mai 1798, beständiger Secretair der Akademie seit 1837.

Mignon (Abraham), deutscher Blumen- und Fruchtmaler, geb. zu Frankfurt am Main um 1640, gest. zu Wetzlar im J. 1679.

Mignot, genannt **la belle Lhauda** (Claudine François), Tochter einer Obsthändlerin zu Grenoble, geb. um 1618, verm. 1633 mit Pierre de Portes (s. d.), Wittwe seit ..., wiederverm. 24. August 1653 mit François de l'Hôpital (s. d.), abermals Wittwe seit 20. April 1660, zum dritten Male verm. 3. November 1672 mit König Johann V. Kasimir von Polen (s. d.), wiederum Wittwe seit 16. December 1672, gest. zu Paris 30. November 1716.

Mignol (Etienne), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 17. März 1698, gest. daselbst 23. Juli 1771.

Mignol (Jean), französischer Architekt, geb. um 1346, Baumeister am Dome zu Mailand*), gest. in Frankreich um 1410.

Mignol (Jean André), französischer Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Auxerre (Yonne) 23. Januar 1698, gest. daselbst 14. Mai 1770.**)

Mignon (Vincent), Neffe des Francois Marie Arouet de Voltaire (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris um 1726, gest. daselbst 28. September 1791.

Miguel, natürlicher Sohn König Peter's II. von Portugal und der Zimmerfegerin Anna Amanda de Verga, geb. zu Lissabon 15. October 1699, legitimirter Prinz von Portugal seit 1717, + 24. Januar 1715 mit der Prinzessin Louise Antoinette Casimire de Ligne (s. d.), ertrunken im Tajo 13. Januar 1724.

Miguel Maria Evarist, Herzog von Braganza, infant von Portugal, Sohn König Johann's VI. (s. d.), geb. zu Lissabon 26. October 1802, Regent von Portugal seit 3. Juli 1827, König seit 30. Juni 1828, die Regierung antretend, mit der das Reich verlassend am 26. Mai 1834, verm. 24. September 1851 mit der Prinzessin Adelheid Sophie Amalie Louise Johanna Leopoldine v. Lowenstein-Wertheim-Rochefort (s. d.), gest. auf Schloss Brombach, bei Wertheim, 15. November 1866.

Mihalkevich (N... N..., Freiherr), k. k. Feldzeugmeister, geb. im J. 1770, gest. zu Wien (?) 19. März 1841.

Mihr (Christoph), deutscher Jesuit, geb. zu Aschaffenburg (s. d.) im Fulda 22. August 1625.

Mikan (Johann Christian), Sohn des Johann Gottfried M. (s. d.), böhmischer Botaniker und Naturforscher, geb. zu Tepelitz 9. December 1769, gest. zu Prag 28. December 1844.

Mikan (Johann Gottfried), böhmischer Arzt, Chemiker und Botaniker, geb. zu Böhmisch-Leipa 3. September 1743, gest. zu Prag 7. August 1814.

Mikan (Johann Gottfried), böhmischer Botaniker, Professor in Prag, geb. zu Teplitz 5. December 1769, gest. zu Prag 28. December 1844.

Mikan (Joseph), böhmischer Arzt und Botaniker, Professor in Prag, geb. zu Böhmisch-Leipa 4. December 1742, gest. zu Prag um ...

Mikkelsen (Hans), danischer Prälat, geb. 1. Januar 1578, Bischof von Fühnen seit ..., gest. zu Kopenhagen im J. 1634.

Miklosich (Franz), deutscher Slawist, Begründer des historischen Studiums der slawischen Sprachen, Professor in Wien, geb. zu Lettenburg (Steyermark) 20. November 1813.

Mikosch (Martin Johann), mährischer Geschichtsschreiber, k. k. Rath, geb. zu Tagaschloß-Brod im J. 1756, gest. zu Wien 28. October 1826.

Mikowec (Ferdinand Bretislav), böhmischer Schriftsteller und Archäolog, Herausgeber der „Zeitschrift Lumir", geb. zu Bürgstein (Leitmeritzer Kreis) 25. December 1826, gest. zu Prag 22. September 1862.

Mikseh (Alexander), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Georgsthal im J. 1777, verm.

*) Der Bau dieser Basilika begann unter Giovanni Galeazzo Visconti (s. d.) im J. 1386 und wurde erst unter Napoleon I. Baumparte (s. d.) im J. 1808 vollendet.

**) Nicht mitzuverwechseln ist seine schrift „Memoire historique sur les statues de saint Christophe" (Auserre 1768. 8.), die zu den literarischen Seltenheiten gehört.

Digitized by Google

seit ... mit Maria Camilla Anglolini (s. d.), gest. zu Dresden 16. April 1814.

Mikseh (Heinrich Julius), Sohn des Johann Nepomuk Aloys M. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Dresden im J. 1799, gest. daselbst 17. Juli 1866.

Mikseh (Johannes Nepomuk Aloys), böhmischer Sänger, k. sächsischer Kammersänger und Chordirector der italienischen Oper in Dresden, geb. zu Georgenthal im Juli 1765, gest. zu Dresden 24. September 1845.

Mila (Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, preussischer Justizrath, geb. zu Bertin 7. Januar 1764, gest. daselbst 19. December 1833.

Milada, Tochter des Herzogs Boleslaw I. von Böhmen, s. d.), erste Aebtissin des Benedictinerinnen-Stifts Sanct-Georg in Prag. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 8. Februar 994.

Milagius (Martin), deutscher Staatsmann, 11. März 1598 — 28. Juni 1657.

Milana (Camillo), italienischer Prälat, geb. zu Patenio 3. September 1782, Bischof von Nicosia (Sicilien) seit 17. Februar 1851, gest. (nach 1856).

Milaul (Aurelianus), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1676, gest. zu Rom im J. 1749.

Milano (Agesilho), italienischer Soldat, bekannt durch sein Attentat auf König Ferdinand II. von Sicilien (s. d.), geb. im J. 1830, gehenkt zu Neapel 13. December 1856.

Milano (Giovanni da), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Mailand um 1350, gest. daselbst um 1370.

Milano, Marchese di San Giorgio, Principe d'Ardore (Jacopo Francesco), italienischer Diplomat und Componist, neapolitanischer Gesandter in Paris, geb. zu Polistena (Calabrien) 4. Mai 1760, gest. daselbst seinem Gute San Paolo 30. November 1780.

Milanollo (Domenica Maria), italienische Violin-Virtuosin, geb. zu Savigliano 4. Juli 1832, gest. zu Paris 21. October 1848.

Milanollo (Teresa), Schwester der Domenica Maria M. (s. d.), italienische Violin-Virtuosin, geb. zu Savigliano 28. August 1827, verm. 16. April 1857 mit Charles Joseph Théodore Parmentier (s. d.).

Milbanke (Elizabeth), Tochter des Ralph J. M. (s. d. in Nachtrage), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. April 1769 mit Penyston Lamb, erstem Viscount Melbourne (s. d.), gest. zu London 6. April 1818.

Milbanke (Elizabeth Mary), Tochter des Admirals Mark M. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. April 1729 mit William Huskisson (s. d.), Wittwe seit 15. September 1830.

Milbanke (Mark), englischer Admiral, Gesandter in Marocco, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Mary Welcher, gest. in J. 1812.

Milbanke-Noël (Anna Isabella), Tochter des Ralph M.-N. (s. d.), geb. 17. Mai 1792, verm. 2. Januar 1815 mit George Noël Gordon, sechstem Lord Byron (s. d.), Wittwe seit 19. April 1824, gest. zu London 16. Mai 1860.

Milbert (Jacques Gérard), französischer Maler, geb. zu Paris 18. November 1766, gest. daselbst 5. Juni 1840.

Milbourne (Luke), englischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 15. April 1720.

Milcent (C. ... M. ...), französischer Journalist, Redacteur der „Revue du Journal des Débats" und des „Créole patriote", geb. zu San-Domingo um 1750, guillotinirt zu Paris 16. Mai 1794.

Milcent (Jean Baptiste Gabriel Marie), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 23. Juni 1747, gest. daselbst im J. 1833.

Milchmeyer (Philipp Jakob), deutscher Harfen- und Klavier-Virtuos, geb. zu Frankfurt am Main in J. 1750, gest. zu Strasburg 15. März 1813.

Milchtan (Jakob), deutscher Xylograph, geb. in Mähren um 1712, gest. zu München 18. März 1810.

Milckau (Moritz Friedrich v.), Sohn des Christoph Ernst v. N., kursächsischer Generalmajor der Infanterie und General en Chef der sächsischen Armee, geb. im J. 1671, gest. zu Dresden 5. August 1740.

Milcke (Christian Benedict), deutscher Schulmann, geb. 6. Februar 1712, gest. zu Weissenfels, bei Naumburg, im J. 1788.

Milde (Augustin), böhmischer Theolog, papistischer Hausprälat, Domherr von Warschau und Posen, geb. zu Praskowitz (Diöcese Leitmeritz) 14. October 1795.

Milde (Karl August), deutscher Staatsmann, preussischer Handelsminister, geb. zu Breslau 14. September 1805, gest. zu Salzbrunn 24. August 1861.

Milde (Karl Friedrich August), deutscher Portraitmaler, geb. zu Goerlitz 18. Februar 1788, gest. zu Dresden (nach 1827).

Milde, geb. Agbite (Rosalie v.), Gemahlin des Opernsängers Feder v. M., deutsche Opernsängerin, Mitglied der Weimarer Hofbühne, geb. zu Weimar 25. Juni 1827.

Milde (Vincenz Eduard), deutscher Prälat, geb. zu Brünn 17. Mai 1777, Bischof von Leitmeritz seit 18..., Fürst-Erzbischof von Wien seit 24. Februar 1832, gest. zu Wien 4. Juli 1853.

Milder (Gottlieb), deutscher Musiker, Hof- und Domorganist in Salzburg, geb. zu Salzburg in J. 1764, gest. daselbst 24(?) Juni 1817.

Milder-Hauptmann (Pauline Anna), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Stuttgart 13. December 1785, gest. zu Berlin 29. Mai 1838.

Mildmay (Maria), Tochter des Henry Paulet, Baronet, s. d., verm. 1776, Lowes, 1. Juni 1787 mit Henry Saint-John, fünftem Viscount Bolingbroke (s. d.), gest. 21. December 1836.

Milder (Moritz), böhmischer Violin-Virtuos, Professor am Conservatorium in Prag, geb. zu Türnitz, bei Anasig, im J. 1812, gest. zu Prag 4. December 1865.

Milé (Franciscus), belgischer Geschichtsmaler, franciscanischer Mönch, geb. zu Antwerpen um 1644, gest. zu Paris im J. 1680.*)

Milella (Michele), italienischer Prälat, geb. zu Bari 1. September 1815, Bischof von Terano (Königreich Neapel) seit 20. Juni 1850.

Milemann (François), belgischer Jesuit und Missionair, Theolog und Mathematiker, geb. zu Brügge um ..., gest. zu Groningen 17. August 1767.

Miles (Francesco Maria), italienischer Prälat, Gebeimsiegel-Bewahrer, Cardinal seit 19. December 1791, gest. zu Venedig 18. September 1818.

Miles-Mojon (Bianca), italienische Dichterin, geb. zu Rom 1798, gest. zu Turin 1849.

Miles-Pirchi-Ferretti (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Ancona 9. März 1817, Cardinal seit 15. März 1858.

Milet oder Millet (Jacques), französischer Dichter, geb. um 1426, gest. zu Paris im J. 1466.**)

Milet de Mureau (Louis Marie Antoine Dessouff, Baron), französischer Divisions-General, Mitglied der Generalstaaten, geb. zu Toulon (Var) 26. Juni 1756, Baron seit 1809, gest. zu Paris 6. Mai 1825.

Milford (Richard), englischer Lord-Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Pembroke, geb. zu Picton-Castle (Pembrokeshire) um ..., gest. daselbst 21. November 1823.

Milford (Richard Bulkeley Philipps, erster Lord), Sohn des John Grant, englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Pembroke, geb. 6. Juni 1801, in den Grafenstand erhoben am 13. Februar 1828, verm. seit ... mit Eliza Gordon, Wittwe seit 24. März 1854, wiederverm. s. Juni 1858 mit Augusta Mackintosh, gest. zu Picton-Castle (Pembrokeshire) 3. Januar 1857.

Milhaenser (Johann August), deutscher Wappenmaler, Kupferstecher und Lithograph, geb. zu Berlin 17. Januar 1725, gest. daselbst 28(?) April 1800.

Milhomme (François Dominique Aimé), französischer Militair, geb. zu Lille (Nord) 30. August 1756, gest. zu Paris 24. Mai 1823.

Milich (Jakob), deutscher Arzt, Professor in Wittenberg, geb. zu Bautzen 1501, gest. 29. Januar 1561, gest. zu Wittenberg 10. November 1559.

Milich (Johann Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig, gest. zu Schwedisch (Sächsisch) 7. September 1678, gest. zu Goerlitz (Ober-Lausitz) 26. Juli 1736.***)

Miling (Johann Franz Bernhard), deutscher Arzt, geb. zu Aschebrock (Bisthum Münster) 22. August 1806.

Milius (Pierre Bernard, Baron), französischer Admiral, geb. zu Montpellier (Hérault) 30. Januar 1775, gest. zu Bourbonne-les-Bains 11. August 1829.

Militia (Francesco), Italienischer Architekt und Biograph, geb. zu Oneglia (Königreich Neapel), im J. 1725, gest. zu Rom 28(?) März 1798.

Mill (David), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Utrecht, geb. zu Königsberg (Preussen) 13. April 1692, gest. zu Utrecht 22. Mai 1756.

Mill (James), schottischer Geschichtsschreiber, geb. zu Montrose (Forfarshire) 6. April 1773, gest. zu Kensington, bei London, 23. Juni 1836.

Mill, latinisirt **Millius** (John), englischer Theolog, kaplan König Karl's II. (s. d.) und Canonicus von Canterbury, geb. zu Shap (Westmoreland), (Datum unbekannt).

Mill (John Barker, Baronet), englischer Theolog, Rector von King Tomborne, geb. 4. November 1803, Baronet seit 16. März 1856.

Mill (John Stuart), Sohn des James M. (s. d.), englischer Philosoph, geb. zu London 20. Mai 1806.

Milla (Louis Jean del), spanischer Prälat, geb. zu ..., Cardinal seit ..., gest. im J. 1507.

Millais (John Everett), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Southampton (Hampshire) 8. Juni 1828.

Millar (James), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh um ..., gest. daselbst 25(?) Juli 1827.

Millar (John Hamilton), schottischer Rechtsgelehrter, Professor zu Glasgow, geb. zu Shotts 22. Juni 1735, gest. zu Glasgow 30. Mai 1801.

Millar (John Hill), Sohn des John H. M. (s. d.), schottischer Rechtsgelehrter, Professor zu Glasgow um ..., gest. im Staate Lassachussets 25. August 1786.

Millar (John), englischer Arzt, Professor in Glasgow, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wellhouse 4. December 1793.

Millard (Charles), englischer Arzt und Anatom, geb. zu Norwich (Norfolkshire) im J. 1811, gest. zu Southwark 7. Mai 1836.

Milland (Moise, genannt Polydore), französischer Bankier, früher Journalist, israelitischer Abkunft, geb. zu Lissa (Grossherzogthum Posen) 27. August 1813.

Millauer (Maximilian), böhmischer Cisterzienser-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Budweis 17. November 1722, gest. zu Prag 14. Juni 1804.

Millefiore (Rosina, Gräfin), Tochter eines Gärtners, Gelichte Königl Victor Emmanuel's III. von Italien (s. d.), verm. 1. August 1923.

Millenet, bekannt u. d. Pseudonym **M. Teneeli** (Johann Heinrich), deutscher Schriftsteller, sachsen-koburgischer Hofrath, geb. zu Berlin 4. September 1796, gest. zu Meiningen 29. November 1851.

Miller (Edward), englischer Musikgelehrter, geb. zu Doncaster (Yorkshire) im J. 1731, gest. daselbst 25. September 1807.

Miller (Emmanuel), französischer Hellenist, geb. zu Paris im J. 1809.

Miller (Friedrich), deutscher Erzgiesser, Volleader der von Ernst Rietschel (s. d.) entworfenen Goethe-Schiller-Gruppe in Weimar, geb. zu Frankenfeld, bei Mainz, im J. 1810, gest. daselbst 1871.

Miller (Gerhard Andreas), Sohn des Johann Jakob M. (s. d.), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Hofrath, geb. zu Darmstadt 23. Februar 1718, gest. zu Giessen (Hessen-Darmstadt) 26. Februar 1762.

Miller (Hugh), schottischer Geolog, Professor in Edinburgh, geb. zu Cromarty 12. October 1802, gest., nachdem er Selbstmord, zu Portobello, bei Edinburgh, 24. December 1856.

Miller (James), englischer Bühnendichter, geb. zu Chelsea (Grafschaft Middlesex) 1705, gest. April 1744.

Miller (Janet), Tochter des Patrick M., geb. um 1756, verm. 17. März 1795 mit John Thomas Erskine, Grafen Earl of Mar (s. d.), gest. 25. August 1825.

Miller (Jos), englischer Schauspieler, geb. im J. 1684, gest. zu London 27. August 1738.

Miller, nicht Moller (Johann Franz), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Triest seit 6. October 1742, gest. zu Triest 28. April 1751.

Miller (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, Unter Rathsconsulent, geb. zu Ulm (Wurttemberg) um 1676, gest. zu Wien 7. Januar 1727.

Miller (Johann Martin), deutscher Theolog, Prediger in Grossimsen (Wurttemberg), geb. zu Ulm (Württemberg) 8. Juni 1636, gest. 25. Januar 1707.

Miller (Johann Martin), deutscher Theolog, Prediger am Munster in Ulm (Württemberg), geb. zu Leipheim 10. October 1685, gest. zu Ulm 16. Januar 1747.

Miller (Johann Martin), deutscher Romane-Schriftsteller und Dichter, württembergischer Dekan und geistlicher Rath, geb. zu Ulm (Württemberg) 3. December 1750, gest. daselbst 21. Juli 1814.

Miller (Johann Michael), Sohn des Johann Martin M. (s. d.), deutscher Theolog und Professor der hebraischen Sprache, Prediger am Munster in Ulm, geb. zu Leipheim (Wurttemberg) 14. November 1722, gest. zu Ulm 14. März 1774.

Miller (Johann Peter), Sohn des Johann Martin M. (s. d.), deutscher Theolog, Prediger am Munster in Ulm, geb. zu Ulm 15. Mai 1665, gest. daselbst 23. November 1740.

Miller (John), schottischer Mechanikus, geb. zu Glasgow 26(?) April 1800, gest. zu London 20. Januar 1859.

Miller (John), englischer Theolog, geb. zu Bockleton 20. Januar 1787, gest. daselbst 18. Januar 1858.

Miller (Julius), deutscher Opernsänger und Com-

*) Nach Descamps (s. d.) starb er an Gift, das ihm vertraut gemacht haben soll. Das berühmteste seiner Bilder ist die „Grande delivrance" (die Befreiung), die früher in Middelburg (Seeländ. Conservirt) zu sehen war. Wo es jetzt ist, wissen wir nicht.

**) Im J. 1456 erhielt er von König Karl VII. (s. d.) den Auftrag, auf Agnes Sorel (s. d.) eine lateinische Grabschrift zu dichten. Der König erbeutete ihm dafür freie Landfuhren.

***) Seine Bibliothek verwandte er der Stadt Görlitz.

*) Einige Zeitungen hatten die Nachricht gebracht, der Grafin Millefiori (nach Mibleiters genannt) sei am 6. Januar 1866 ihr Schlosser dein Kanarien, bei Florenz, gestorben. Diese Nachricht hat sich nicht bestätigt.

Digitized by Google

poniat, geb. zu Dresden im J. 1780, gest. zu Charlottenburg, bei Berlin, 7. April 1851.

Miller (Karl Wilhelm), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Geh. Rath und Senior der Universität Giessen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Giessen 14. April 1817.

Miller (Marx Theodosius v.), russischer Major und Director der Kreis-Pulverfabrik in Kiew, geb. zu Ulm 1. December 1737, gest. zu Kiew 31. Mai 1792.

Miller (Michael), deutscher Theolog, Kanzler der Universität Tübingen, geb. zu Kempten 17. October 1630, gest. zu Tübingen 26. März 1702.

Miller (Moritz v.), württembergischer General-Lieutenant, geb. zu Stuttgart im J. 1788, Kriegsminister vom 1. Juli 1864 bis 1. September 1865, gest. zu Stuttgart 5. October 1866.

Miller (Thomas), englischer Naturdichter, geb. zu Gainsborough (Suffolkshire) 30. August 1809.

Miller (William Allen), englischer Arzt und Chemiker, geb. zu Ipswich (Suffolkshire) 17. December 1817.

Miller (William Hallows), englischer Arzt und Mineralog, Professor in Cambridge, geb. zu Llandovery (Carmarthenshire) 6. April 1801.

Miller (Wilhelm), englischer Theolog, Diaconus von Exeter, geb. zu High-Cleer (Hauptshire) im J. 1713, gest. zu Exeter 12. Februar 1784.

Millet (Aimé), französischer Maler und Bildhauer, geb. zu Paris um 1816.

Millet, geb. **Robinet** (Cora Elisabeth), französische Jugendschriftstellerin, geb. zu Paris 28. November 1798.

Millet (Frédéric), französischer Portraitmaler, geb. zu Charlieu (Loire) im J. 1786.

Millet (Jean François), französischer Geuremaler, geb. zu Greville (La Manche) um 1815.

Milleville (Henri James Gabriel de), französischer Rechtsgelehrter und Genealog, geb. 9. Juli 1813.*)

Milles (Lachelier Jacques), deutscher Dichter, geb. zu Abberville (Somme) 19. Juli 1759, gest. daselbst 29. August 1816.

Mill (Annemarie), deutsche Improvisatrice, (Daten unbekannt).

Millet (François Anselme), italienischer Prälat, geb. 19. Mai 1765, Erzbischof von Tarantaise seit 5. Juni 1717, (Todesjahr unbekannt).

Milleus (Antoine), siehe **Milly.**

Milligan (Edward), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh um 1784, gest. daselbst 1. November 1833.

Millin (Aubin Louis), französischer Archäolog, Conservator des Pariser Antikenkabinets, geb. zu Paris 19. Juli 1759, gest. daselbst 14. August 1818.

Millin-Duperreux (Alexandre Louis Robert), französischer Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 21. April 1851.

Millner (Ludwig Christian), dänischer Geograph, geb. zu Saltum (Stift Aalborg) 21. Juli 1785, gest. daselbst 7. December 1833.

Millinger (Joseph Anton), deutscher Pädagog, Rector der Stadtschule in Bernburg, geb. zu Kochen 15. März 1755, gest. zu Bernburg 3. April 1799.

Millington (James), englischer Archäolog, geb. zu London 18. Januar 1774, gest. zu Florenz 1. October 1845.

Millo (Giovanni Jacopo), italienischer Prälat, geb. zu Casale (Herzogthum Montferrat) 16. Juni 1695, Cardinal seit 26. November 1753, gest. zu Rom 14. November 1757.

Millon (Charles), belgischer Philosoph und Schriftsteller, Professor am Lycee Napoleon in Paris, geb. zu Lüttich 13. September 1754, gest. zu Paris 21. Juli 1839.

Millon (Eugène), französischer Chemiker, geb. zu Châlons-sur-Marne im J. 1812.

Millon (Nicolas Auguste Eugène), französischer Chemiker, geb. zu Châlons-sur-Marne 23. April 1812.

Millot (Claude Xavier François), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Amance (Franche-Comté) 3. März 1726, gest. zu Paris 21. März 1785.

Millot (Jacques André), französischer Chirurg, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) um 1788, gest. zu Paris im J. 1811.

Millotet (Marc Antoine), französischer Rechtsgelehrter und Dichter in lateinischer Sprache, Generaladvokat am Parlament in Dijon, geb. um 1560, gest. in Paris im J. 1636.

Mills (Alfred), englischer Zeichner, geb. im J. 1776, gest. zu Walworth 7. December 1833.

Mills (Anne Orton), Tochter des John M., geb. zu Richmond im J. 1766, verm. 14. März 1774 mit Charles Pierrepont, ersten Earl Manvers (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1816, gest. zu Nottingham 24. August 1832.

Mills (Charles), Sohn des Samuel Gillham M. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. zu Croom's Hill, bei Greenwich, 29. Juli 1788, gest. zu Southampton (Hantshire) 9. (nach Andern 21.) October 1825 (oder 1826).

Mills (William), englischer Theolog und Philosoph, Professor in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madeira 8. Mai 1834.

Milly, lateinisirt **Milleus** (Antoine), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Vienne und später in Lyon, geb. zu Lyon im J. 1574, gest. zu Rom 14. Februar 1646.

Milly (Nicolas Christien de Thy, Comte), französischer Marine-Ingenieur, geb. zu Dünkirchen (Nord-Departement), geb. zu Beaujeu 18. Juni 1728, gest. zu Chaillot, bei Paris, 17. September 1784.*)

Milman (Francis), englischer Arzt, Leibarzt König Georg's III. (s. d.), geb. in Devonshire im J. 1750, gest. zu Pinner-Grove (Middlesex) 24. Juni 1821.

Milman (Francis Miles), Sohn des Francis Milman, ersten Baronet of Levaton (s. d.), englischer General, geb. zu London 22. August 1785, gest. daselbst 9. December 1856.

Milman (Henry Hart), Sohn des Francis M. (s. d.), englischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu London 10. Februar 1791.

Milne (Colin), schottischer Theolog und Botaniker, Rector in North-Chapel (Sussexshire), geb. im J. 1743, gest. zu Deptford 2. October 1815.

Milne (David), schottischer Diplomat, geb. zu Edinburgh 8.*) Mai 1763, gest. am Bord des Dampfschiffs „Clarence" 3. Mai 1845.

Milne-Edwards (Henry), belgischer Naturforscher, englischer Abkunft, geb. zu Brügge im J. 1800.

Milne-Edwards (William Frédéric), Bruder des Henri M.-E. (s. d.), französischer Naturforscher, Eingeborener Abkunft, geb. zu Bruntuth 23. April 1777, gest. zu Versailles 23. Juli 1842.

Milner (Isaac), Sohn des John M. (s. d.), englischer Naturforscher und Mathematiker, Professor in Cambridge, geb. bei Leeds 1. Januar 1751, gest. zu Kensington, bei London, 1. April 1820.

Milner (John), englischer Theolog, Canonikus von Ripon, geb. zu Skirkoat, bei Halifax, 8.(?) Februar 1628, gest. zu Cambridge 16. Februar 1702.

Milner (John), englischer Prälat, Bischof von Castabala und apostolischer Vicar, Titular-Bischof von Castabala, geb. zu London 4. October 1752, gest. zu Wolverhampton 19. April 1826.

Milner (Joseph), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Leeds (West-Riending) 2. Januar 1744, gest. daselbst 15. November 1797.

Milner (Thomas), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1719, gest. zu Maidstone (Kentshire) 13. September 1759.

Milnes (Richard Monckton), englischer Dichter und Mitglied des Parlaments, geb. in Yorkshire im J. 1809.

Milo (Titus Annius), römischer Volkstribun, Mörder des Publius Clodius, geb. zu Lanuvium um ...., Tribun seit 57 vor Christi Geburt, getödtet bei der Belagerung von Massilia.

Milo von Kroton, griechischer Athlet um 540 vor Christus.

Milon, französischer Prälat, geb. um 1026, Bischof von Tyrouanne (Pas-de-Calais) seit 1131, gest. zu Tyrouanne 16. Juli 1158.

Milon (Alexandre), französischer Prälat, geb. zu Paris 4. Juni 1688, Bischof von Valence (Drôme) seit 1725, gest. auf seinem Bischofssitze 19. November 1771.

Milon (Louis Jacques), französischer Balletmeister, geb. im J. 1766, gest. zu Neuilly, bei Paris, 25. November 1849.

Milonas (Matthaus), schwedischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Kanzler und Reichsrath, geb. zu Arbus (Westermanland) um ...., gest. zu Stockholm 20. August 1673.

Milonof (Michail Wassiljewitsch), russischer Dichter, geb. im J. 1792, gest. zu Petersburg 17. October 1821.

Milorsdowitsch (Michail Andrejewitsch, Graf), russischer General, General-Gouverneur von Petersburg und Mitglied des Reichsraths, geb. zu Petersburg im J. 1770, gefallen während des Aufstandes daselbst 25. December 1825.

Milosch Obrenowitsch, siehe **Obrenowitsch.**

Miloslawsky (Maria Ilinischna), Tochter des Bojaren Ilias Danilowitsch M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 13. Februar 1647 mit dem Czaren Alexei Michailowitsch (s. d.), gest. 13. März 1669.

Miltiades, athenienischer Feldherr, geb. um 500, Sieger in der Schlacht bei Marathon gegen die Perser im J. 490, September 490, gest. im J. 489 vor Christi Geburt.

Miltiades, siehe Melchiades.

Miltitz (Alexander v.), Bruder des Karl Borromäus v. M. (s. d.), geb. zu Dessau im J. 1785, preussischer Geh. Legationsrath und Gesandter in Konstantinopel von 1830 bis 1838, gest. zu Dresden 31. Januar 1843.

Miltitz (Anna Elisabeth v.), Tochter des Hanbold v. M. (s. d.), geb. 3. Juni 1669, verm. 7. Juni 1682 mit Karl Gottfried v. Buse (s. d.), gest. 3. November 1695.

Miltitz (Dieterich v.), k. sächsischer General-Lieutenant, ... seit .... mit N. N. v. ..., Lehnten-Dingelstaedt (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Miltitz (Dorothea Magdalena v.), Tochter des Alexander v. M. (s. d.), geb. 28. December 1682, verm. 18. Juli 1715 mit dem Grafen Wolfgang Dietrich v. Beichlingen (s. d.), Witwe seit 28. December 1725, gest. 24. März 1759.

Miltitz (Friedrich Sigismund v.), kursächsischer Ober-Schenk, geb. 14. September 1740, verm. 27. April 1777 mit der Reichsgrafin Maria Therese v. Bünau (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Miltitz (Heinrich Siebhard v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Geh. Rath und Kanzler, geb. 3. November 1633, gest. zu Dresden 15. December 1688.

Miltitz (Karl v.), deutscher Prälat, Kanonikus zu Meissen, Propst zu Bautzen, apostolischer Nuntius in Dresden, geb. um 1490, gest. im J. 1529.*)

Miltitz (Karl Borromäus Alexander Stephan v.), Sohn des Friedrich Sigismund v. M. (s. d.), kurfürstlich sächsischer Rath und Ober-Hofmeister des Prinzen, und späteren Königs Johann von Sachsen, bekannt als Schriftsteller und Componist, geb. zu Dresden 9. November 1780, gest. 1781(?), gest. daselbst 19. Januar 1845.

Miltitz (Rahel Helene v.), Tochter des Hanbold v. M. (s. d.), geb. im April 1676, verm. 10. September 1699 mit dem Reichsgrafen Georg I. v. Werthern (s. d.), Witwe seit 4. Februar 1721(?), gest. zu Dresden 9. Mai 1750.

Miltitz (Rudolf Hanbold v.), Sohn des Friedrich Sigismund v. M. (s. d.), geb. 1. Januar 1751, gest. zu Kensington, bei London, 1. April 1820.

Milton (John), englischer Dichter, Privat-Secretair Oliver Cromwell's (s. d.), geb. zu London 9. December 1608, verm. im J. 1643 mit Mary Powell, Witwer seit ...., wiederverm. 12. November 1656 mit Catharine Woodcocke, abermals Witwer seit ...., zum dritten Male verm. seit .... mit Elisabeth Minshull (s. d.), gest. zu London 8. November 1674.**)

Milton (Brix Leeson, dritter Earl of), Bruder des Joseph M. Leeson, zweiten Earl of M. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 26. December 1735, verm. 25. October 1765 mit Mary Graydon (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 25. Juli 1772, gest. 10. Januar 1807.

Milton (Joseph Leeson, erster Earl of), irischer Staatsmann, geb. 11. März 1711, verm. 20. Januar 1729 mit Cecilia Leigh, Witwer seit 29. November 1751, verm. 20. October 1758 mit Anne Preston (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 10. Mai 1763, abermals Witwer seit 17. Januar 1766, gest. daselbst 20. November 1781. Porträt 1768 mit Elizabeth French, gest. 2. October 1788.

Milton (Joseph H. Leeson, zweiter Earl of), Sohn des Joseph H. Leeson, ersten Earl of M. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. im J. 1730, gest., unvermählt, 27. November 1800.

Milton (Joseph Hi. Leeson, vierter Earl of), Enkel des Brix Leeson, dritten Earl of M. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 5. (oder 11.) Februar 1799, verm. seit 1828 mit Barbara Meredith.

Miltz (Johann Heinrich), deutscher Prälat, geb. im J. 1763, Weih-Bischof von Trier und Bischof von Sarepta in part. seit ...., gest. zu Koblenz 29. April 1833.

Milward (Martin Maynard), englischer Jesuit und Dichter, geb. um 1645, gest. zu Wilna 16. August 1719.

Militonovics (Simeon), serbischer Dichter, geb. zu Sarajewo (Bosnien), nach Andern 14.) October 1791, gest. zu Belgrad 4. Januar 1818.

Mimaut (Jean François), französischer Diplomat und Schriftsteller, geb. zu Metz (Ober-) im J. 1774, Consul in Cagliari seit 1814, in Carthagena seit 19. December 1817, in Venedig seit 19. Juli 1826, General-Consul in Alexandrien seit 5. Februar 1829, gest. zu Paris 31. Januar 1837.***)

---

*) Sein „Armorial historique de la Noblesse de France" (Paris anno date, in 4.) ist leider nur klein mangelhaft.

*) Verfasser einer Schrift „L'Anti-Sybillisme", von welcher auf Befehl der Pariser Polizei sieht mehr als 36 Exemplare abgezogen werden dürften.

*) Er war, der im Auftrage Papst Leo's X. (s. d.) dem Kurfürsten Friedrich dem Weisen (s. d.) im J. 1519 die goldene Rose (vergl. Leo IX.) überbrachte.

**) Wir wissen leider nicht zu sagen, welche von den drei Frauen Milton's im Gerüchte einer ordinären Kanaillerie stand. Im Interesse von Ihnen Ehrlichkeit zu thun, wollen wir diese Frage unentschieden lassen.

***) Durch Mimaut's Vermittlung hatte der Vice-König von Aegypten, Mehemed Ali (s. d.), sich bewogen lassen, den Obelisken von Luxor, der die Place de la Concorde in Paris ziert, an Frankreich abzutreten.

Digitized by Google

Mimeure (Jacques Louis Valère, Marquis de), französischer Staatsmann und Dichter, Gouverneur von Auxonne, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 19. November 1659, Mitglied der Akademie seit 1. December 1717, gest. zu Auxonne (Côte-d'Or) 3. März 1719.

Mimey (Etienne Maximilien), französischer Architekt, geb. zu Paris 23. Februar 1826.

Mimis (Constantinos), griechischer Arzt, gest. zu Konstantinopel 8. Februar 1806.

Mimnermos, griechischer Lyriker um 630 vor Christi Geburt.

Mina (Francisco Espoz y), spanischer General-Lieutenant, geb. zu Pamplona im J. 1782, Oberbefehlshaber der spanischen Nordarmee von 23. September 1834 bis 18. April 1835, gest. zu Barcelona 24. December 1836 (nicht 1835, wie Didot's N. B. G. angiebt).

Mina (Xavier), Neffe des Francisco Espoz de M. (s. d.), spanischer General, geb. in Ober-Navarra im J. 1789, östilliet in Mexiko 11. Januar 1817.

Minadoux (Giovanni Tommaso), italienischer Arzt und Geschichtsschreiber, geb. zu Rovigo um 1540, gest. zu Florenz im J. 1615.

Minano y Bedoya (Sebastiano), spanischer Geschichtsschreiber und Geograph, geb. zu Bezerril-de-Campos (Palencia) um 1810.*)

Minard (Antoine), französischer Staatsmann, Curator und Rath der Königin Maria Stuart von Schottland (s. d.), geb. in Bourbonnais um 1516, ermordet zu Paris 12. December 1559.

Minard (Louis Guillaume), französischer Theolog, geb. zu Paris 31. Januar 1725, gest. daselbst 22. April 1798.

Minardi (Tommaso), italienischer Maler, (Daten unbekannt).

Minasi (Antonio Maria), italienischer Dominikaner-Mönch und Botaniker, Professor am Collegio della Sapienza in Rom, geb. zu Scilla (Königreich Neapel) 20. Mai 1786, gest. zu Rom(?) 25. September 1860.

Minauvia (Joseph Thomas), polnischer Diehter, geb. im J. 1798, gest. zu Warschau 26. August 1849.

Minasowicz (Jozef Epiphanius), polnischer Jesuit und Diehter, geb. im J. 1718, gest. zu Warschau im J. 1786.

Minbone (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Mercuria (Erzdiöcese Capua), 8. November 1805, Bischof von Mileto (Königreich Neapel) seit 12. April 1847.

Minckwitz (Friedrich August Wilhelm v.), deutscher Staatsmann, sachsen-gothaischer Geh. Rath und Minister, geb. im J. 1750, gest. zu Gotha(?) 18. Februar 1823.

Minckwitz (Gottlieb Heinrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, kgl. sächsischer Geh. Rath und Ober-Hofmeister der Königin, geb. zu Imnitz, bei Zwenkau (Sachsen), 13. Juli 1775, gest. zu Dresden 4. October 1851.

Minckwitz (Hans Rudolph v.), kursächsischer General-Lieutenant, Commandant von Dresden und später von Leipzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 24. Juli 1702.

Minckwitz (Hans Rudolph Wilhelm v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appellationsgerichts-Präsident, geb. im J. 1757, gest. zu Dresden 29. März 1829.

Minckwitz (Johannes v.), k. sachsischer General-Lieutenant und Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten, früher Gesandter, geb. zu Altenburg im J. 1787, verm. 27. November 1827 mit der Reichsgräfin Amalia Adolphine v. d. Schulenburg-Beetzendorf (s. d.), gest. in Dresden 18. März 1857.

Minckwitz (N... N... v.), deutscher Staatsmann, sachsen-koburg-altenburgischer Minister, geb. zu Altenburg um ..., gest. 18. Februar 1823.

Mind (Gottfried), genannt der **Berner Friedl**, schweizer Thiermaler, genannt der Raphael der Katzen, geb. zu Bern im J. 1768, gest. daselbst 7. (nach Andern 27.) November 1814.**)

Minderer (Raimund), deutscher Arzt, kurbayerischer Leibmedikus, Stadtphysikus in Augsburg, geb. in der Grafschaft Oettingen im 1570, gest. zu Augsburg 13. Mai 1621.***)

Minderhout (François van der), belgischer Seemaler, geb. zu Antwerpen im J. 1632, gest. zu Paris 22. Juli 1696.

Mindlng (Ernst Ferdinand Adolph), deutscher Mathematiker, Professor in Dorpat, früher in Berlin, geb. zu Kalisch 11. Januar 1806.

Mindling (Karl Julius August), deutscher Mathematiker, geb. zu Berlin 8. November 1808.

*) Seine bedeutendste Arbeit ist der „Diccionario geografico y estadístico de España y Portugal" (Madrid 1826—1829, 11 Bände 8.).

**) Das „Neujahrsmond's Magazin" lässt ihn irrthümlich im Februar 1816 sterben.

***) Er erfand ein chemisches Präparat, ein essigsaures Salz, das auch ihm „Spiritus Mindereri" genannt wird.

Minè (Jacques Claude Adolphe), französischer Musiker, Organist an der Kirche Saint-Roch in Paris, später an der Kathedrale in Chartres im J. 1864.

Minée (Julien), französischer Prälat, geb. zu Nantes (Seine-Inférieure) im J. 1789, constituirender Bischof des Departements der Loire-Inférieure seit 6. März 1791, gest. zu Paris 25. Februar 1808.

Mineli, latinisirt **Minellius** (Jan), holländischer Philolog, Rector der Schule in Rotterdam, geb. zu Rotterdam um 1626, gest. daselbst im J. 1683.*)

Mineo (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Palermo 4. April 1768, Bischof von Patti (Sicilien) seit 16. Februar 1756, gest. (nach 1766).

Minerva (Francesco), italienischer Philosoph, geb. zu Bari (Neapel) um 1660, gest. zu Neapel 7. März 1645.

Minervini (Gabriello), Bruder des Giulio M. (s. d.), italienischer Arzt, geb. zu Mailand um 1818.

Minervini (Giulio), italienischer Archäolog, Director des Museo Borbonico in Neapel, geb. zu Neapel im J. 1815.

Minervino (Ciro Saverio), italienischer Archäolog, geb. zu Grizzana, bei Bologna (Kirchenstaat), 27. Februar 1722, gest. daselbst 1796.

Mingarelli (Ferdinando), Bruder des Giovanni Luigi M. (s. d.), italienischer Philolog, Professor in Padua (Kirchenstaat) zu Bologna im J. 1724, gest. zu Faënza 21. December 1777.

Mingarelli (Giovanni Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Faënza (Kirchenstaat), 27. Februar 1722, gest. bei Bologna (Kirchenstaat), 27. Februar 1722, gest. zu Bologna 6. März 1795.

Mingaye (N... N...), englischer Admiral, geb. im J. 1765, gest. zu London 7(?) December 1865.

Mingetti, geb. Valentini (Virgina, nicht Katharina), italienische Opernsängerin, geb. zu Neapel um 1750, gest. zu Arnburg (?) 4. März 1777.

Miniana (José Manuel), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Valencia 15. October 1671, gest. daselbst 27. März 1730.

Minlé (Claude Etienne), französischer Officier, Erfinder der gezogenen Geschütze, geb. zu Paris im J. 1804.

Minkelers (Jan Pieter), holländischer Physiker und Chemiker, Director des Steinkohlengases (1784), Professor in Löwen, geb. zu Maestricht im J. 1748, gest. daselbst 29. April 1824.

Minkiewicz (Adam), polnischer Jesuit, geb. 11. August 1684, gest. 14. März 1740.

Minkwitz (Johann), deutscher Philolog, geb. im Dorfe Lückersdorf, bei Kamenz, 21. Januar 1812.

Minne (Jean Baptiste), belgischer Rechtsgelehrter, Professor in Löwen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gent 17. Februar 1851.

Minnigerode (Ludwig), hessen-darmstädter Hofgerichts-Advocat und Lehn-Fiscal in Gießen (Hessen-Darmstadt) 15. Februar 1771, gest. zu Darmstadt 8. September 1839.

Mino da Fiesole, italienischer Bildhauer, geb. zu Fiesole (Toscana) um 1430, gest. zu Florenz im J. 1486.

Minoja (Ambrogio), italienischer Componist und Gesangslehrer, geb. zu Capitaletto, bei Lodi, 21. October 1752, gest. zu Mailand 8. August 1825.

Minor (Melchior Gottlieb), deutscher Theolog, geb. zu Ilmenau(?) 28. December 1695, gest. daselbst 24. September 1748.

Minot (George Richard), nordamerikanischer Geschichtsschreiber, geb. und gest. zu Boston 22. December 1758, gest. daselbst 22. December 1800, nach Andern 2. Januar 1802.

Minozzi (Bernardo), italienischer Landschaftsmaler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1700, gest. daselbst im J. 1769.

Minsinger (Ferdinand), deutscher Geschichtsschreiber, Gymnasiallehrer in Grosz-Glogau, geb. zu Ingelstadt (Schlesien) 18. September 1781.

Minshull (Elizabeth), Tochter des N... N..., M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit John Milton (s. d.), Witwe seit 8. November 1674, gest. zu London im J. 1726.

Minto (Gilbert Elliot, erster Earl of), Sohn des Gilbert, dritten Barons Elliot (s. d.), englischer Staatsmann, Vice-König von Corsika, geb. zu London 23. April 1751, verm. 1777 mit Maria Amyand (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 20. October 1797, Gesandter in Wien im J. 1799, Generalgouverneur von Bengalen in den J. 1806 und 1807, gest. zu Malmesbury (Rentshire) 21. Juni 1814.

Minto (Gilbert Elliot-Murray Kynynmond, zweiter Earl of), Sohn des Gilbert Elliot, ersten Earl of M. (s. d.), englischer Staatsmann, erster Lord der Admiralität, früher Gesandter in Berlin, geb. zu Lyon 16. November 1782, verm. 4. September 1806 mit Mary Brydone (s. d.), gest. zu London 31. Juli 1859.

Minto (Walther), schottischer Rechtsgelehrter, Physiker und Mathematiker, Professor am Collegium zu Princeton (New-Jersey), geb. 3. December 1753, gest. zu Princeton 21. October 1796.

Minton (Thomas), schwedischer Arzt, geb. 29. November 1804.

Mintrop (Theodor), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Hedtmannn (Bayern) 17. April 1844.

Minturni (Antonio Sebastiano), italienischer Dichter, geb. zu Trajetto (Terra di Lavoro) um ..., gest. zu Venedig im J. 1574.

Minuel (Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Saravalle (Diöcese Ceneda) 24. Juni 1734, Bischof von Feltre (Venetien) seit 24. März 1757, Erzbischof von Benevent seit ..., gest. zu Ferno 31. März 1803.

Minucci (Ferdinando), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 18. Januar 1782, Erzbischof von Florenz seit 11. Januar 1828, gest. daselbst 2. April 1856.

Minucci (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. 26. Juli 1680, Bischof von Policastro seit 20. Mai 1726, gest. (unbekannt).

Minucci (Laura Franciska Walpurgis, Contessa de), Tochter des Carlo, Conte M. (s. d.), geb. 7. August 1758, verm. 7. November 1780 mit dem Grafen Albert Christian Heinrich v. Bruehl (s. d.), Wittwe seit 30. März 1792, gest. zu Berlin 5. März 1824.

Minucci (Maria Anna Franciska), Tochter des Grafen Carlo Alberto (s. d.), Gunstlaar des Kurfürsten Karl Theodor (s. d.), geb. 6. Februar 1764, verm. 4. April 1780 mit dem Grafen Clemens v. Preysing-Hohenaschau (s. d.), gest. zu München um ...

Minucci (Paolo, Conte), kurbayerischer wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. in Italien im J. 1665, gest. zu München 7. December 1746.

Minucci (Minuccio), italienischer Prälat, geb. zu Serravine im J. 1551, Secretair der Päpste Innocenz IX. und Clemens VIII. (s. d.), Erzbischof von Zara (Dalmatien) seit 1596, gest. zu München im J. 1604.

Minucius Felix, römischer Apologet des 3. Jahrhunderts nach Christi Geburt.

Minui (Gabriel de), französischer Schriftsteller, geb. zu Toulouse um 1530, gest. zu Castera, bei Saint-Gaudens, im J. 1587.

Minuli (Mario), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Syrakus um 1578, gest. daselbst im J. 1640.

Minulescu, Rodrigo, italienischer Augustiner-Mönch und Provinzial seines Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Palermo 12. März 1694.

Minutoli (Alexander Heinrich Wolfgang Augustus Ferdinand v. M., Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Heinrich Menu v. M. (s. d.), deutscher Archäolog, geb. zu Berlin im J. 1807.

Minutoli (Heinrich Menu, Freiherr v.), schweizer Staatsmann und Schriftsteller, preussischer General-Lieutenant, geb. zu Genf 12. Mai 1772, verm. 31. Januar 1820 mit der Reichsgräfin Wolfradine Auguste Louise v. d. Schulenburg-Beetzendorf (s. d.), gest. zu Berlin 16. September 1846.

Minutoli (Julius Menu, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Heinrich Menu v. M. (s. d.), deutscher Diplomat, preussischer Geaandter in Persien, früher Polizei-Praesident in Berlin, dann General-Consul in Spanien, geb. zu Berlin im J. 1805.

Minutoli (Enrico), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Bitonto seit ..., Erzbischof von Taranto seit ..., gest. (unbekannt).

Minvielle, geb. zu Forth (Basses-Pyrénées) um 1540, gest. daselbst(?) im J. 1574.

Minzoni (Onofrio), italienischer Jesuit und Dichter, geb. zu Forth (Basses-Pyrénées) um 1540, gest. daselbst(?) im J. 1574.

Minzoni (Onofrio), italienischer Jesuit und Dichter, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) 25. Januar 1734, gest. daselbst 30. Mai 1817.

Mioduszewski (Michael Martin), polnischer Theolog, geb. zu Warschau um 1800.

Mionnet (Jean Marie), französischer Prälat, geb. zu Lyon 25. October 1788, Erzbischof von Toulouse seit 29. September 1851, gest. zu Toulouse im Juli 1859.

Miollis (Charles François Melchior Benvenu), französischer Prälat, geb. zu Aix (Provence) 19. Juni 1758, Bischof von Digne seit 28. August 1805, gest. zu Aix 27. Juni 1843.

*) Bekannt durch eine grosse Anzahl von Scholiastgaben der römischen Classiker mit Anmerkungen, welche fand so viele Nachahmungen fanden, dass der auf den Titeln der Letztern angebrachte Ausdruck „ad modum Minelli" sprichwörtlich geworden und fast gleiche Bedeutung mit „Kesselbrücke" (pontaux-ânes) erhalten hat.

Digitized by Google

Miollis (Honoré Gabriel Henri, Baron de), Bruder des Charles François Melchior Bienvenu M. (s. d.), französischer Staatsmann, Präfect des Departement de Finisterre, geb. zu Aix (Provence) im J. 1758, gest. zu Paris 10. December 1830.

Miollis (Sextius Alexandre François, Comte), Bruder des Charles François Melchior Bienvenu M. (s. d.), französischer General, geb. zu Aix (Provence) 18. September 1759, gest. daselbst 18. Juni 1828.

Mionnet (Théodore Edme), französischer Archäolog und Numismatiker, geb. zu Paris 10. September 1770, gest. daselbst 5. Mai 1842.

Miorcec de Kerdanet (Daniel Louis Mathurin), französischer Biograph, geb. zu Lesneven (Finisterre) im J. 1786.

Miosich (Paolo), ungarischer Prälat, geb. in der Diöcese Gran 3. December 1760, Bischof von Spalatro und Macarska (Dalmatien) seit 15. März 1800, erst zu Spalatro (vor 1844).

Miquel (Antoine), französischer Arzt, geb. zu Béziers (Hérault) 6. März 1786, gest. daselbst 17. Juni 1829.

Miraband (Jean Baptiste de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1675, gest. daselbst 24. Juni 1746.

Mirabeau, genannt **Mirabeau-Tonneau** (Andre Boniface Louis Riquetti, Vicomte de), Bruder des Honoré Gabriel Riquetti, Comte de M. (s. d.), französischer Officier, geb. zu Bignon, bei Nemours, 30. November 1754, gest. zu Freiburg (Breisgau) 15. September 1792.

Mirabeau (Honoré Gabriel Riquetti, Comte de), Enkel des Victor Riquetti, Marquis de M. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Bignon, bei Nemours, 9. März 1749, verm. 22. Juni 1772 mit Marie Emilie de Covet (s. d.), gest. zu Paris 2. April 1791.[*])

Mirabeau (Victor Riquetti, Marquis de), französischer Obrist, geb. 29. September 1666, verm. seit ... mit Françoise de Castellane, gest. 17. Mai 1737.

Mirabeau (Jean Antoine Joseph Charles Elzear de Riquetti, Chevalier de), Bruder des Victor de Riquetti, Marquis de M. (s. d.), französischer Malthesergelter, geb. zu Pertuis (Provence) 8. October 1717, gest. zu Malta 18. April 1794.

Mirabeau (Louis Alexandre de Riquetti, Comte de), Sohn des Jean Antoine Joseph Charles Elzear M. (s. d.), französischer Ingenieur, brandenburg-kulmbachischer Geh. Rath und Ober-Baudirector, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ansbach 29. März 1761.

Mirabeau, genannt der Menschenfreund (Victor Riquetti, Marquis de), französischer Obrist, geb. zu Pertuis (Provence) 5. October 1715, verm. seit 1743 mit Marie de Vassan (s. d.), gest. zu Argentenil, bei Paris, 13. Juli 1789.

Mirabel v. Freyhof (Daniel Wenzel), böhmischer Kechtsgelehrter, Rath am Prager Appellationsgericht, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Prag 16. März 1700.

Mirabelli (Roberto), italienischer Jesuit und Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 27. Januar 1656.

Miraeus, siehe **Lemire** (Aubert und Jean).

Miramion (Marie Bonneau de), Tochter des Jacques Bonneau de Rubelles, Sufficrn der „Congrégation de la Sainte-Famille“, geb. zu Paris 2. November 1629, verm. 16(?) März 1645 mit Jean Jacques de Beauharnais, Seigneur de Miramion, Witwe seit 2. November 1645, gest. zu Paris 24. März 1696.

Miranda (Miguel), mexikanischer General, (Geburtsjahr unbekannt), Präsident der Republik Mexiko seit 2. Februar 1859, kriegsrechtlich erschossen zu Queretaro 19. Juni 1867.

Miranda (Francisco), mexikanischer General in französischen Diensten, geb. um 1756, gest. 16(?) Januar 1816.

Mirandola (Giovanni Francesco Pico de la), italienischer Theolog, geb. um 1460, ermordet zu Bologna(?) (Kirchenstaat) im J. 1533.

Mirandola, genannt der Phönix der Gelehrten (Giovanni Pico de la), italienischer Philosoph, geb. 24. Februar 1463, gest. 17. November 1494.

Mirandola (Ludovico Pico de la), italienischer Prälat, geb. 9. December —, Cardinal seit 26. September 1712, gest. 9. August 1743.

Miraulmont, Sieur de la Mairie (Pierre de), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Amiens um 1550, gest. zu Paris 8. Juni 1611.

Mirbeck (Frédéric Ignace de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Neuville (Luftingen) 1. Mai 1732, gest. zu Paris 17. November 1818.

Mirbel (Charles François Brisseau), französischer Botaniker, geb. zu Paris 27. März 1776, gest. zu Champerret, bei Paris, 12. September 1854.

Mirbel, geb. Rue (Lidiska Aimée Zoé), Gemahlin des Charles François Brisseau de M. (s. d.), französische Miniaturmalerin, geb. zu Verberie (La Manche) 26. Juli 1796, gest. zu Paris 31. August 1849.

Mirecki (Franz), polnischer Opern-Componist, geb. zu Krakau um 1792.

Mirepoix (Charles Pierre Louis Gaston de Lévis, Duc de), Sohn des Pierre Louis de Lévis, Marquis de M. (s. d.), französischer Staatsmann, Marschall von Frankreich und Gesandter Ludwig's XV. zu Belleville (Pfarrdörf-Bienlonard) 2. December 1699, verm. 16. August 1733 mit N... N... de Rieux, Witwe seit April 1757, gest. 3. Januar 1759 mit Anne Marguérite, Princesse de Beauveau-Craon (s. d.), gest. zu Montpellier (Herault) 25. September 1757.

Mirepoix (Pierre Louis de Lévis, Marquis de), französischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Gabrielle Olivier (s. d.), gest. zu Paris 10. Juni 1702.

Mirepoix [N. N... Lévis, Duc de], Pair von Frankreich, gest. im Aachen 27. März 1792, gest. zu Paris 7. Juni 1851.

Mirer (Johann Peter), schweizer Prälat, geb. um 1778, Bischof von Chur (Graubünden) 18. October 1846, gest. zu Sanct-Gallen 30. August 1862.

Mires (Duke), französischer Botaniker, israelitischer Abkunft, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1804.

Mirevelt (Michiel Jansz), holländischer Maler.

Mirica (Andreas), holländischer Arzt und Orientalist, geb. zu Lemsara (Friesland) um 1512(?), gest. in Leeuwarden 6. December 1601.

Miro (Jayme), spanischer Jesuit, geb. zu Valencia um 1520(?), gest. zu Rom 25. August 1590.[**])

Miroli (Alessandro), italienischer Prälat, geb. zu Città di Casale 23. Mai 1692, Bischof von Alessandria della Paglia (Lombardei) seit 16. März 1744, gest. zu Alessandria 4(?) April 1755.

Miromesnil (Armand Thomas Hue de), französischer Staatsmann, Cross-Siegelbewahrer unter Ludwig XVI. (s. d.), geb. zu Orleans im J. 1723, gest. zu Miromesnil (Normandie) 6. Juli 1796.

Miron (Charles), Sohn des Marc M. (s. d.), französischer Prälat, geb. im J. 1569, Bischof von Angers (Anjou-et-Loire) seit —, gest. zu Angers 6. August 1628.

Miron (François), Enkel des Marc M. (s. d.), französischer Staatsmann, Prevot des Marchands der Stadt Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 4. Juni 1609.

Miron (Marc), französischer Arzt, Leibarzt Königs Heinrich's III. von Frankreich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 1. November 1608.[***])

Mirsky, Fürst, Ministerpräsident, geb. zu Catania (Sicilien) um 1752, gest. daselbst im J. 1804.

Mirone (Mario), italienischer Prälat, geb. zu Catania 2. März 1760, Bischof von Valva und Sulmona seit 27. April 1840, Bischof von Noto (Sicilien) seit 27. Juni 1853.

Mirri (Luigi), italienischer Architekt, geb. zu Forli (Kirchenstaat) im J. 1747, gest. daselbst im J. 1824.

Mirsinus (Henri), belgischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Antwerpen 9. September 1551, gest. zu Frankenthal[*]) (Rheinpfalz) 14. August 1621.

Mirus (Adam Erdmann), deutscher Philolog, Conrector des Gymnasiums in Zittau (Sachsen), geb. 26. November 1656, gest. zu Zittau 3. Juni 1727.

Mirus (Christian), nach Andern Karl Eduard, deutscher Physiker, geb. zu Zittau (Sachsen) 20. September 1730, gest. zu Berndorf 18. oder 28. Juni 1803.

Mirus (Karl Ehrenfried), deutscher Theolog, Archidiaconus in Jena und Pastor in Lichtenhain, geb. zu J. 1769, gest. zu Jena 10. September 1826.

Mirus (Martin), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Jena, geb. zu Werda (Vogtland) im J. 1592, gest. auf dem Schlosse Caverditz, bei Oschatz (Sachsen), 14. (oder 24.) August 1663.

Miry (Charles), belgischer Opern-Componist, Professor am Genter Conservatorium, geb. zu Gent 14. April 1823.

Mirza Alexander Kazem Bey, persischer Orientalist, geb. zu Recht (Provinz Ghilan) 3. August 1803.

Mirza Schaffy, türkischer Dichter, geb. zu Gumindja (Georgien) 1819.

Miskolczy (Martyn), kroatischer Prälat, geb. zu Galgocz 9. November 1763, Bischof von Knin seit 14. December 1840, gest. zu Knin (um 1844).

Misleta (Cochrista), deutscher Theolog, geb. 27. März 1598, gest. 20. April 1653.

Misler (Johann Hartmann), deutscher Theolog, Superintendent der Diöcese Wolmirstedt, geb. zu Marburg (Hessen-Kassel) 12. Juli 1642, gest. zu Verden 22. März 1698.

Misliwecek (Joseph), böhmischer Opern-Componist, in Italien „il Boemo“ genannt, geb. zu Prag 9. März 1737, gest. zu Rom 4. Februar 1781.

Misley (Joseph Peter Alexander), illyrischer Arzt, geb. 19. October 1789, (Geburtsjahr unbekannt).

Misslessy (Edouard Thomas Burgues, Comte de), französischer Admiral, geb. zu Quiers (Provence) um 1752, gest. zu Toulon 17. Juli 1793.

Missing (John), englischer Rechtsgelehrter, Richter zu Winchester, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Twickford 29. Januar 1711.

Missini (Severino Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Orvieto 27. October 1804, Bischof von Borgo San Donnino (Herzogthum Parma) seit 9. Juni 1732, gest. zu Borgo San Donnino 21(?) Januar 1753.

Misson (François Maximilien), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Lyon (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 23. Januar 1722.

Missorio (Raimondo), italienischer Humanist, geb. zu Barbarano, bei Viterbo, 7. Mai 1620, gest. daselbst 30. September 1675.

Mist (Cesar de), französischer Schriftsteller, geb. zu Berlin 2. Juni 1703, gest. zu London 10. August 1775.

Mitan (James), englischer Kupferstecher, geb. zu London 13. Februar 1778, gest. zu London 16. August 1828.

Mitchell (Andrew), englischer Diplomat, geb. im J. 1711, Gesandter in Berlin seit 1756, gest. zu Berlin 28. October 1771.

Mitchell, bekannt u. d. Pseudonym **H. Marvel** (Donald G...), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Norwich (Staat Connecticut) 26(?) April 1822.

Mitchell (Elizabeth Augusta Harlan), Tochter des Obristen Hugh Henry M., geb. am 1833, verm. 5. April 1853 mit Ernest Augustus Vaughan, vierten Earl of Lisburne (s. d.).

Mitchell (Joseph), englischer Dichter, geb. um 1684, gest. 6. Februar 1738.

Mitchell (Thomas), englischer Hellenist, geb. zu London 30. Mai 1783, gest. zu Steeple-Aston, bei Woodstock, 8. Mai 1845.

Mitchell (Thomas Livingstone), englischer Entdeckungsreisender, geb. zu Craigend (Stirlinshire) im J. 1792, gest. zu Sidney (Australien) 5. October 1855.

Mitchell (James), schottischer Philosoph und Mathematiker, geb. zu Aberdeen um 1785, gest. zu Exeter 3. September 1814.

Mitchell (John), englischer Publicist, Herausgeber des „Tyne Mercury“, geb. im J. 1772, gest. zu Chimney-Mills, bei Newcastle-upon-Tyne, 23. April 1819.

[*]) Lucas Zell gab zu als Verfasser des scholastischen „Syntagma de la Nature“, weil auf dem Titelblatte dieses Buches der Name steht, es ist jedoch gewiss erwiesen, dass nicht er, sondern Hilbach (s. d.) der Autor dieses Werkes ist.

[*]) Barnaye (s. d.) nannte ihn den „Shakespeare der parnassischen Sprache“. Miraeus hat auch mehrere Schriften unter dem Anagramm Ires Semler, aber wegen der kaiserlich-katholischen politischen Gesinnung des vielfach-berühmten Freunde und der Stadt, sowie er seinen Freunde, den Lipsius und Scaliger (s. d.), in Leyden (s. d.) und Scaliger (s. d.), den er vom Abgrunde der Revolution zu retten versuchte, dafür seine Schriften unter dem Namen Ires Semler zu verstecken zur Vermeidung seiner Heidenthume und seiner monatlichen Gesundheitsgefahr. Miraeus war ein Freund Scaliger's, dessen Haus von ihm und Heinsius, Lipsius und Scaliger's Freunden täglich besucht war, wenn jeden Mann von hervorragender Erscheinung der deutschen Gelehrsamkeit, wenn dieses Wort gestattet ist, in seinem Hause, in der Rue de la Chanvrerie d'Anjou zu einem Symposium, das in ungezwungener Weise, wie es Scaliger liebte, in Leyden's Freundes- und Tafelgenossen, Sohn seiner Lehrer, Freund Barnaye's und Talleyrand's (s. d.). Seine Lebensdauer fand Montag, 6. April 1640, Abends 6 Uhr, sein Ende. Er starb, wie er gelebt hatte, ein Mann von der ganzen Kraft seiner Seele, ein Mann von der ganzen Kraft seiner Seele, ein Mann von der ganzen Kraft seiner Seele

Mitchell (John), schottischer Dichter, geb. zu Paisley im J. 1785, gest. daselbst 12. August 1806.

Mitchell (Samuel Latham), nordamerikanischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Hempstead (Staat New-York) 20. August 1764, gest. zu New-York 7. September 1831.

Mitchell (Thomas), englischer Philolog und Schriftsteller, geb. zu London 30. Mai 1783, gest. zu Steeple-Aston, bei Woodstock, 4. Mai 1845.

Mitelli (Agostino), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1610, gest. daselbst im J. 1690.

Mitford (George), englischer Arzt, geb. zu Mitford-Castle (Northumberland) im J. 1760, gest. zu Tren Mile Cross (Sheffieldshire) 10. December 1842.

Mitford (John), englischer Theolog, Pfarrer in Benhall (Suffolkshire), geb. zu Richmond 13. August 1781, gest. zu Benhall 27. April 1859.

Mitford (Mary Russell), englische Schriftstellerin, geb. zu Alresford (Hampshire) 16. December 1786, gest. zu Swallowfield-Cottage, bei Reading, 10. Januar 1855.

Mitford (William), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu London 10. Februar 1744, gest. zu Exbury, bei Southampton, 10. Februar 1827.

Mithobius (Barchard), deutscher Arzt und Mathematiker, hessen-darmstädter Leibmedikus, geb. zu Nenstadt, am Rubengberg, 30. April 1594, gest. zu München 8. August 1665.

Mithridates VII., genannt **Eupator**, König von Pontus, geb. um 135, König seit 123, gest., durch Selbstmord, im J. 63 vor Christus Geburt.

Mitis (Thomas), böhmischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Naaburg an der Elbe 10(?) December 1522, gest. zu Prag 31. Januar 1591.

Mitscha (Jules Etienne Gabriel), französischer Arzt, geb. zu Castres (Tarn) im J. 1796.

Mitrand (Antoine Théobald), französischer Theolog, geb. zu Magnac-Laval (Haute-Vienne) 15. September 1797.

Mitscha (Franz Adam, Ritter v.), böhmischer Componist, k. k. Rath, geb. zu Jaroměř 11. Januar 1746, gest. zu Linz (Steiermark) 19. März 1811.

Mitscherlich (Christoph Wilhelm), deutscher Philosoph, preussischer Geh. Justizrath, Professor in Göttingen, geb. zu Wesenstorf (Thüringen) 20. September 1760, gest. zu Göttingen 6. Januar 1854.

Mitscherlich (Eilhard), deutscher Arzt und Chemiker, preussischer Geh. Medicinalrath und Professor in Berlin, Entdecker des Isomorphismus und des Dimorphismus, geb. zu Neuende, bei Jever (Oldenburg), 7. Januar 1794, gest. zu Berlin 28. August 1863.

Mitscherlich (Kurt Gustav), Bruder des Eilhard M. (s. d.), deutscher Arzt und Professor in Berlin, geb. zu Jever (Oldenburg) 9. November 1805.

Mitscherling (Johann Traugott), deutscher Violin-Virtuos und Componist, k. Kammermusikus, Concertmeister, geb. zu Kleinhennersdorf, bei Schandau (Sachsen), 19. August 1789, gest. zu Dresden (nach 1828).

Mitling (Johann Gottfried), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Leipzig 15. November 1705, gest. daselbst (todesjahr unbekannt).

Mitlarelli (Giovanni Benedetto), italienischer Camaldulenser-Mönch, Geschichtsforscher und Bibliograph, geb. zu Venedig 2. September 1707, gest. zu Murano, bei Venedig, 14. August 1777.

Mitlehacner (N. . . .), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Weissenfels 15. Juli 1727, gest. zu Dresden 2. Februar 1801.

Mitlehoff (Reinhold), lifländischer Arzt und Philosoph, Professor in Riga, geb. zu Riga im J. 1596, gest. daselbst 8. August 1657.

Mitlehner (Johann Joseph), deutscher Zeichner, Professor an der polytechnischen Schule in München, geb. zu Osterhofen 8. October 1764, gest. zu München 28. April 1829.

Mittermaier (Karl Joseph Anton), deutscher Rechtsgelehrter, daselbst Geh. Rath und Professor in Heidelberg, geb. zu München 5. August 1787.

Mittermayr (Eduard), Sohn des Georg M. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos, geb. zu München im J. 1814, gest. daselbst 21. März 1857.

Mittermayr (Georg), deutscher Sänger, bayerischer Hofkapell- und Hoftheatersänger, geb. zu München im J. 1785, gest. daselbst 16. Januar 1857.

Mittermayr (Thomas), deutscher Theolog, bayerischer Dekan, geb. zu Wang 21. August 1780, gest. zu Lohkirchen (Bayern) 2. December 1851.

Mitternacht (Johann Sebastian), deutscher Theolog und Philosoph, Superintendent und Oberhofprediger in Zeitz, geb. zu Hartlebehen (Thüringen) 30. März 1618, gest. zu Zeitz 25. Juli 1679.

Mitterndorfer (Thomas), deutscher Prälat, Abt des Benedictinerstifts Kremsmünster, geb. 1819, Juli 1792, gest. zu Kremsmünster, bei Linz, 3. August 1860.

Mitterpacher (Ladislaus) Joseph), ungarischer Jesuit und Mathematiker, Professor an der Theresianischen Ritter-Akademie in Wien, geb. zu Boly (Baranyer Komitat) 14. Februar 1739, gest. zu Pesth im J. 1788.

Mitterpacher v. **Mitterburg** (N. . . . N. . . .), deutscher Prälat, Propst von Schnait, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pesth 19. Februar 1823.

Mitterpacher v. **Mitterburg** (Katharina), Tochter des N. . . . N. . . . M. v. M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Johann Philipp, Graf Frimont (s. d.), Witwe seit 26. December 1831.

Mitterpacher v. **Mitterburg** (Ludwig), Bruder des Joseph M. v. M. (s. d.), ungarischer Jesuit und Physiker, geb. zu Boly (Baranyer Komitat) 28. August 1754, gest. zu Pesth 25. Juli 1814 oder (nach Fejer) 24. Mai 1815.

Mitthofen (Johann Ludwig v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Quedlinburg 24. December 1663, gest. daselbst 9. Januar 1719.

Mitrowsky v. **Nemysel** (Anton, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, oberster Hofkanzler und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Prag 26. Mai 1759, verm. Mai 1787 mit der Gräfin Leopoldine v. Klebelsberg (s. d.), Witwe seit 16. September 1831, gest. zu Wien 1. September 1842.

Mitrowsky v. **Nemysel** (Anton Friedrich, Graf), Sohn des Grafen Anton M. v. N. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Geh. Rath und Präsident des Ober-Landrechts in Gratz (Steiermark), geb. 14. April 1801, verm. 19. September 1833 mit der Gräfin Adelheid v. Clam-Gallas (s. d.), Witwe seit 7. February 1880, gest. daselbst 19. Januar 1881 mit der Reichsgräfin Therese v. Wrbna-Freudenthal (s. d.), gest. in Schloss Lemsalt 19. August 1865.

Mitrowsky v. **Nemysel** (Johann Nepomuk, Graf), deutscher Diplomat, geb. zu Brünn 20. Januar 1757, gest. daselbst 20. Mai 1799.

Mitrowsky v. **Nemysel** (Joseph), Sohn des Grafen Anton M. v. N. (s. d.), k. k. Geh. Rath und General-Lieutenant, geb. 14. Juni 1802.

Mitrowsky v. **Nemysel** (Omphrin Emma, Gräfin), Tochter des Grafen Johann Nepomuk M. v. N. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. Februar 1835 mit dem Grafen Moritz Braida (s. d.).

Mitzelius (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Königsberg im J. 1642, gest. daselbst 8. October 1677.

Mitzler v. **Kolof** (Lorenz Christoph), deutscher Arzt, Rechtsgelehrter, Philosoph und Musik-Schriftsteller, geb. zu Wettelsheim (Ansbach-Bayreuth) 25. Juli 1711, gest. zu Warschau im März 1778.

Mizler (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Professor in Basel, geb. zu Basel 30. März 1754, gest. daselbst 15. Januar 1809.

Mladinowski (Andreas), polnischer Jesuit, geb. im J. 1626, gest. daselbst 1686.

Mnioch (Johann Jakob), deutscher Dichter, geb. zu Elbing 13. oder 15. October 1765, gest. zu Warschau 22. December 1828.

Mniszech (Felicia, Gräfin), Tochter des Grafen N. . . . N. . . . M. (s. d.), geb. 22. December 1810, verm. 26. Februar 1832 mit dem Fürsten Georg Roman Lubomiraski (s. d.), gest. 5. October 1855.

Mniszech (Georg Vandalin, Graf), polnischer Kronhofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. Juli 1756 mit der Reichsgräfin Marie Amalie v. Bruehl (s. d.), Witwer seit . . . Mai 1772, (Todesjahr unbekannt).

Mniszech (Johann Vandalin, Graf), Sohn des Grafen Joseph Vandalin M. (s. d.), polnischer Staatsmann, Grosskammerer von Littauen, General-Lieutenant, früher Gesandter in Constantinopel, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. Januar 1747 mit der Gräfin Isabella v. Szembeck (s. d.), gest. zu Warschau 19. August 1806.

Mniszech (Joseph Vandalin, Graf), polnischer Staatsmann, Kastellan von Krakau und Senator des Königreichs Polen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Krakau 15. oder 25. Juni 1747.

Mniszech (Louise, Gräfin), Tochter des Grafen Johann M. (s. d.), geb. im J. 1745, verm. 15. Juni 1766 mit dem Fürsten August Kasimir Sulkowski (s. d.), Witwe seit 7. Januar 1786, gest. im J. 1799.

Mniszech (Stanislaw, Graf), k. k. Geh. Rath und Oberst-Landmarschall im Königreich Galizien, geb. 10 Juli 1744, verm. 19. März 1807 mit der Prinzessin Helena Lubomirska (s. d.), gest. 29. October 1846.

Moberg (Adolph), finischer Chemiker, Professor in Helsingfors, geb. zu Kuusto 5. September 1813.

Moberg (Olaus), schwedischer Theolog, geb. im J. 1654, gest. zu Pernau(?) 30. August 1705.

Mocenigo (Daniel Ulrich), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Söderhamn (Helsingland) 3. März 1832.

Mocenigo (Antonio), italienischer Jesuit, geb. zu Rom 25. August 1548, gest. zu Genua 12. April 1620.

Mocchelli (Francesco), italienischer Physiker, geb. zu Como, bei Mailand, 21. October 1766, gest. daselbst 16. März 1839.

Mocenigo (Andrea), italienischer Geschichtsschreiber gegen Ende des 15. Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Mocenigo (Antonio), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit ..., gest. daselbst im J. 1709.

Mocenigo (Giovanni), Bruder des Pietro M. (s. d.), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig im J. 1468, Doge von Venedig seit 18. Mai 1478, gest. daselbst 5. November 1485.

Mocenigo (Leonardo), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig 19. Mai 1701, Doge von Venedig seit 19. April 1763, gest. daselbst 31. December 1778.

Mocenigo (Ludovico), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig ..., Doge von Venedig seit 11. Mai 1570, gest. daselbst 4. Juli 1577.

Mocenigo (Luigi), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit Juli 1700, gest. daselbst 6. Mai 1709.

Mocenigo (Pietro), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig im J. 1404, Doge von Venedig seit 16. December 1474, gest. daselbst 23. Februar 1476.*)

Mocenigo (Sebastiano), Bruder des Luigi M. (s. d.), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 28. August 1722, gest. daselbst 21. Mai 1732.

Mocenigo (Tommaso), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig im J. 1345, Doge von Venedig seit 7. Januar 1414, gest. zu Venedig 15. April 1423.

Mocenigo-Soranzo (Tommaso), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Venedig 23. November 1839.

Mochinger (Johann), deutscher Theolog, Diaconus zu St. Katharinen in Danzig, geb. zu Danzig 20. März 1603, gest. daselbst 12. October 1652.

Mochnacki (Maurycy), polnischer Publicist, geb. zu Bojanice (Galizien) im J. 1804, gest. zu Auxerre 30. December 1834.

Mocker (Anton), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Erfurt, geb. zu Hildesheim (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1607.

Mockwitz (Friedrich), deutscher Lieder- und Tanz-Componist, geb. zu Lauterbach, bei Stolpen, 5. März 1785, gest. zu Dresden 1(?) November 1840.

Mocquard (Jean François Constant), französischer Schriftsteller, Privatsecretair des Kaisers Napoleon III. Bonaparte (s. d.), geb. zu Bar-sur-Seine (Aube-Dep.) 11. November 1791, gest. zu Paris 9. December 1864.

Mocquet (Jean), französischer Jesuit, Professor in Innsbruck, Rector des Collegiums in Dillingen und Innsbruck, geb. zu Neuf-Pont (Lothringen) im J. 1574, gest. zu Innsbruck (Tyrol) 19. Januar 1642.

Mocsary (Alajos Abdul-Kadir Gündös), Khalif von Bagdad, geb. im J. 894, succed. seinem Bruder Moctafy I. Billah (s. d.) im J. 902, gest. zu Bagdad 24. October 946.

Moctafy Binmrallam (Abul-Kassim-Abdallah-al), Khalif von Bagdad, Sohn des Khalifen Mahomed (s. d.), geb. zu Bagdad im J. 1075, succed. seinem Vater im J. 1074, gest. zu Bagdad 4. Februar 1094.

Moctafy I. Billah, Khalif von Bagdad, geb. zu Bagdad um 876, gest. daselbst im J. 908.

Modeer (Adolf), schwedischer Naturforscher und Bibliograph, geb. zu Stockholm im J. 1738, gest. daselbst 16. März 1776.

Model (Johann Georg), deutscher Chemiker, Professor in Petersburg, geb. zu Rothenburg, am Tauber, 8. Februar 1711, gest. zu Petersburg 23. März 1774.

Modell (Elise), deutsche Genre- und Portraitmalerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 5. October 1866.

Modena (Gustavo), italienischer Schauspieler, geb. zu Venedig um 1801.

Modena (N. . . . N. . . .), italienischer Dominikaner-Mönch, Präfect der „Bibliotecn Casanate“ in Rom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Rom 19. Juli 1806.

*) Er sprach die 23 Sprachen seiner Unterthanen selbst, und hatte ein so colossales Gedächtniss, dass er die Namen aller seiner Soldaten gekannt haben soll.

*) Unter seinem Dogate wurde, ein Jahr vor seinem Tode, Catharina Cornara (s. d.), königin von Cypern, von Venedig als Tochter der Republik ihgeld di San Marco adoptirt.

Digitized by Google

Modène (Esprit de Raimond de Mormoiron, Comte de), Sohn des François de Raimond de Mormoiron, Baron de M. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Rom*), geb. zu Sarrians (Grafschaft Venaissin) 16. November 1668, heimlich verm. seit — mit Madeleine Béjart**) (s. d.), gest. zu Paris 1. Dezember 1692.

Modène (François de Raimond de Mormoiron, Baron de), französischer Diplomat, geb. um 1566, Grand-Prevot von Frankreich seit 1620, gest. zu Avignon (Vaucluse) 1632.

Modène (François Charles de Raimond de Mormoiron, Comte de), Anverwandter des Esprit de Raimond de Mormoiron, Comte de M. (s. d.), französischer Diplomat, geb. zu Mai 1734, Gesandter in Dresden seit 1768, gest. zu Bayreuth (Franken) 23. Januar 1799.***)

Modestin (Andreas), böhmischer Jesuit und Missionair, geb. zu Königgratz im J. 1558, gest. zu Prag 14. Dezember 1601.

Modin (Bengt Theodor), schwedischer Arzt, geb. zu Hullhamnar (Westgothland) 25. Dezember 1803.

Modin (Johan), schwedischer Arzt, geb. zu Dunkersocke (Södermanland) 4. Mai 1786, gest. zu Rinkwara Gaard (Karelen) 26. Januar 1832.

Modrach (Johann Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Görlitz 8. Februar 1749, gest. daselbst 8. Januar 1832.

Modrowski (Zacharyasz), polnischer Jesuit, Oberbursajair unbekannt, geb. zu Nowawes 1. Januar 1744.

Moe (Bernt), Bruder des Joergen Ingebrektsoen M. (s. d.), norwegischer Geschichtsschreiber, Assistent im Reichsarchiv, geb. zu Christiania 1. Juni 1814, gest. daselbst 15(?) Juni 1860.

Moe (Joergen Ingebrektsoen), norwegischer Dichter, geb. zu Hedemarken 22. Mai 1813.

Moehlus (August Ferdinand), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Leipzig, geb. zu Schulpforta 17. November 1794.

Moehlus (Ernst Anton Ludwig), deutscher Philolog, Director des Collegium Leopoldinum in Dessau, geb. zu Altendorf (Sachsen-Altenburg) im J. 1779, gest. zu Dessau 14. Mai 1858.

Moehlus (Georg), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Lauchа (Thüringen) 18. December 1636, gest. zu Leipzig 26. November 1677.

Moehlus (Gottfried), Bruder des Georg M. (s. d.), deutscher Arzt, sachsen-weimarischer Leibmedikus, geb. zu Lauchа (Thüringen) 17. October 1641, gest. zu Halle 25. April 1664.

Moehlus (Theodor), Sohn des August Ferdinand M. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Leipzig 1821.

Moehlus (Tobias), Bruder des Georg und Gottfried M. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Lauchа (Thüringen) in J. 1605, gest. zu Leipzig 25. März 1668.

Moeckel (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent in Neustadt an der Aisch (im Bayreuthischen), geb. zu Kulmbach (Franken) 1661, gest. zu Neustadt an der Aisch 19. April 1729.

Moehl (Kunz Fakihl), schlesischer Theolog und Missionair in Frankfurt, geb. in Neu-Huppin, geb. zu Mengkied, geb. zu Oester-Lamet 17. Januar 1865.

Moehl (Nicolai Christian), danischer Arzt, Professor in Kopenhagen, geb. zu Ringsted 28. Juli 1798, gest. daselbst 3. November 1859.

Moehler (Johann Adam), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, geb. zu Igersheim (Baden-Durlach) 6. Mai 1796, gest. zu München 12. April 1838.

Moehring (Ferdinand), deutscher Lieder-Componist, Musikdirector und Musiklehrer in Neu-Huppin, geb. zu Alt-Huppin (Mark Brandenburg) 18. Januar 1816.

Moehrlein (Ferdinand), deutscher Jesuit, geb. zu Volkach (Unter-Franken) 18. Januar 1728, gest. zu Bamberg (Bayern) 29. October 1802.

Moehsen (Johann Karl Wilhelm), deutscher Arzt und Numismatiker, geb. zu Berlin 9. Mai 1722, gest. daselbst 21. September 1795.

Moellenbrock (Valentin Andreas), deutscher Arzt, Chemiker und Naturforscher, Physikus in Halle, geb. zu Erfurt um — —, gest. zu Halle 1. Juli 1668.

Moellendorf (Friedrich Christoph v.), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit — mit Marguerithe Elisabeth v. Reibers, gest. auf seinem Gute Hohengörchen (Mark Brandenburg) 15. Mai 1747.

Moellendorf (Johann Adolph v.), preussischer General-Lieutenant der Cavalerie, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit — mit N.... v. d. Planitz, gest. auf seiner Herrschaft Wuthke, bei Rathenau, 15. April 1756.

Moellendorf (Richard Joachim Heinrich v.), preussischer General-Feldmarschall, Gouverneur von Berlin und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. auf Limbenberg in der Prignitz im J. 1725, gest. zu Hallerberg, bei Berlin, 28. Januar 1816.

Moellendorf (Christian Wilhelm), deutscher Theolog und Hymnograph, danischer Legationsprediger in Wien, spätter Pastor in Dehmenhorst (Oldenburg), geb. zu Lübeck 4. April 1698, gest. zu Dehmenhorst 10. December 1748.

Moeller (Anton Wilhelm Peter), deutscher Theolog, ausserordentlicher Professor in Breslau, geb. zu Lippstadt (Westphalen) 24. August 1762, gest. zu Münster 10. Mai 1846.

Moeller (Arnold Wilhelm), Sohn des Anton Wilhelm Peter M. (s. d.), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pfarrer in Lübbecke (Regierungsbezirk Minden), geb. zu Duisburg am Rhein 9. October 1791, gest. zu Lübbecke im J. 1844.

Moeller (Carl Johan), danischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Kopenhagen 5. November 1774, gest. daselbst 12(?) October 1809.

Moeller (Christian Friedrich), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Zipsendorf, bei Zeitz, geb. zu Frankenhausen (Grafschaft Schwarzburg) im J. 1763, verunglückt in der Schwande im J. 1825.

Moeller (Hans Ulrik), danischer Theolog, Probst in Torkildstrup und Lille-Heddinge, bei Faister, geb. zu Jellinge (Stift Ripen) 13. October 1786.

Moeller (Heinrich Ferdinand), deutscher Schauspieler und Theaterdirector (Mitglied der Gesellschaft in Schwerin, unter Ekhoff und Lecheleven) im J. 1745, gest. zu Fehrbellin (Regierungsbezirk Potsdam) 27. Februar 1788.

Moeller (Jacob), danischer Pharmaceut, Apotheker am Friedrichshospital in Kopenhagen, geb. zu Svendborg 15. September 1776, gest., auf der Reise, zu Hoevein (Jütland) 8. April 1817.

Moeller (Jacob Christian Johan Hendrik Gundelach), danischer Arzt, geb. zu Aarhuus (Jutland) 7. August 1797.

Moeller oder **Mollerus** (Jens), danischer Biograph und Bibliograph, geb. zu Flensburg 27. Februar 1661, gest. daselbst 20. October (?) 1725.

Moeller (Jens), danischer Theolog und Geschichtsschreiber, Professor in Kopenhagen, geb. zu Karebaek (Seeland) 19. März 1779, gest. zu Kopenhagen 25. November 1833.

Moeller (Joachim Christian), danischer Dichter, geb. zu Kopenhagen 19. April 1812.

Moeller (Johann Christoph), deutscher Mathematiker und Astronom, Rector der Johannisschule in Danzig, Geburtsjahr unbekannt, gest. zu Leipzig 4(?) Mai 1691.

Moeller (Johann Georg), deutscher Geschichtsschreiber, schwedischer Kammerrath und Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Rostock um 1730, gest. zu Greifswald 11. Januar 1802.

Moeller (Johann Gottlieb), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor an Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig 4. Januar 1670, gest. daselbst 27(?) Juli 1698.

Moeller (Johan Ludvig), danischer Theolog und Dichter, Probst zu Hellerup, bei Thorseng, geb. zu Kopenhagen 5. September 1807.

Moeller (Matthe), danischer Publicist, geb. zu Helsingoer, bei Kopenhagen, um November 1771, Redacteur der „Berlingske Tidende“ seit 1. Juli 1829, gest. daselbst 22. Juli 1834.

Moeller (Peter), danischer Rechtsgelehrter, Conferenzrath, geb. zu Kopenhagen 29. October 1767, gest. daselbst 21 Mai 1841.

Moeller (Peter Ludvig), danischer Schriftsteller, geb. zu Aalborg (Jütland) 11. April 1814, gest. im Irrenhause in Ronen (Seine-Inferieure) 10. December 1865.

Moeller (Poul Martin), Sohn des Rasmus M. (s. d.), danischer Philosoph, Professor in Kopenhagen, geb. zu Uldum Præstegaard, bei Veile (Jütland), 21. März 1794, gest. zu Kopenhagen 15. März 1838.

Moeller (Rasmus), danischer Prälat, geb. bei Fredericia, 28. September 1763, Bischof von Laaland und Falster seit 1. September 1831, gest. zu Maribo 9. November 1842.

Moeller (Sebastian Heinrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Geiersthal, geb. 8. April 1754, gest. zu Geiersthal 13. August 1827.

Moeller (Soeren), danischer Theolog, Probst in Oering und Falling (Stift Aarhuus), geb. zu Veldsted, bei Logstör 8. April 1742, gest. zu Oering 21. Juli 1824.

Moellerkjelm (Axel, Graf), schwedischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 29. September 1846.

Meelmann (Anna Katharina v.), Tochter des Brandenburger Stiftsamtmanns Hans Ulrich v. M., geb. 14. August 1757, verm. 14. August 1778 mit dem Reichsgrafen Karl Jakob Waldemar v. Schwettau (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Meeneh, genannt **Muiieh** (Charles Victoire Frederic), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 19. April 1764.

Moench (Johann Siegmund), deutscher Theolog, Ober-Hofprediger, Kirchen- und Consistorialrath in Cassel, geb. zu Berlin, gest. daselbst 23. Januar 1661.

Moench (Konrad), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Marburg, geb. zu Kassel 15. August 1744, gest. zu Marburg 3. Januar 1805.

Meenchmeyer (Daniel), deutscher Theolog, Superintendent in Braunschweig, geb. zu Salza (im Magdeburgischen) im J. 1562, gest. zu Braunschweig 6. Juni 1635.

Moenchberg (Franz), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 28. November 1800, gest. daselbst 25. August 1833.

Moennich (Alexander, Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident der böhmischen Appellationsgerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 11. April 1755.

Moenning (Bernhard Friedrich), deutscher Mathematiker und Physiker, preussischer Geh. Ober-Bergrath und Baurath, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Berlin (Neue Bingen) 16. März 1741, gest. zu Berlin 1. August 1810.

Moennig (Bernhard), deutscher Theolog, Pfarrer in Essen, geb. zu Bottrop (Bisthum Munster) 5. October 1777, gest. zu Essen 30. Juni 1848.

Moenster (Franzeline Christine Helene, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Wilhelm Gisbert v. M., geb. 24. April 1676, verm. 5. März 1693 mit dem Freiherrn Johann Bertram Arnold v. Gronsfeld (s. d.), gest. 6. Januar 1740.

Moenster (Johann Hans), danischer Theolog und Archäolog, Probst in Ringsted und Beenlose, geb. zu Bogense (Insel Fühnen) 12. Juli 1773, gest. zu Aarhuus (Jütland) 31. Juli 1830.

Moerch (Axel Moeller), danischer Naturforscher, geb. auf der Insel Sanct-Thomas (Westindien) 4. Juni 1797, Kaufmann und Bürgermeister von Aalborg (Jütland) seit 12. December 1837.

Moerch (Bolle Herman), danischer Schulmann, Oberlehrer und Director der Gelehrtenschule in Randers (Jütland), geb. zu Thorshava, bei Stronoe, 12. October 1809.

Moerch (Otto Josias Nicolai), danischer Botaniker, Director des botanischen Gartens in Kopenhagen, geb. zu Aalborg (Jütland) im J. 1799, gest. zu Kopenhagen 25. Juli 1842.

Moerch (Valentin), danischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Kopenhagen 27. Januar 1766, gest. zu Frederica 8. April 1841.

Moerch (Valentin), deutscher Dichter, Pfarrer in Kleter-Mulzbach, bei Weinsberg, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 8. September 1804.

Moerling (Gottlieb Victor), deutscher Theolog, Ober-Prediger in Neuenende, spätter Prediger in Wippels, geb. zu Lindau (Anhalt-Zerbst) um 1704(?), gest. zu Jever(?) 28. Juni 1756.

Moerkens (Gottfried), deutscher Jesuit, geb. zu Köln 21. October 1644, gest. zu Julich 12. Februar 1716.

Moerks (Jakob Hendrik), schwedischer Schriftsteller, geb. zu Stockholm 14. Januar 1714, gest. daselbst 23. Juni 1763.

Moerl (Gustav Philipp), deutscher Theolog, Praisident des Consistoriums und Pastor an der Sanct-Schaldiskirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 26. December 1673, gest. daselbst 7. Mai 1756.

Moerner (Bernhard Joachim v.), danischer General der Cavalerie, geb. im J. 1675, verm. seit — mit Christiane Elisabeth v. Bruenecher (s. d.), gest. zu Dresden 25. December 1741.

Moerner (Carl Carlsson, Graf), schwedischer General und General-Adjutant, geb. 1. December 1756, gest. zu Stockholm 24. Juni 1821.

Moerner (Gustaf Fredrik, Graf), schwedischer Oberst, geb. 15. October 1768, gest. zu Stockholm 19. Januar 1841.

Moerner (Hampus Elof, Graf), schwedischer Generall-Lieutenant, geb. zu Gulvaryp in Smaland um 1763, gest. zu Stockholm 26. Februar 1824.

Digitized by Google

Moers oder **Moeurs** (Amalie, Gräfin v.), Kurfürstin von der Pfalz, Tochter des Grafen Rumbert v. M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Heinrich v. Bredevode, Witwe seit …, wiederverm. 25. April 1569 mit dem Kurfürsten Friedrich III. von der Pfalz (s. d.), abermals Witwe seit 26. October 1576, gest. 10. April 1602.

Moers oder **Moeurs** (Dietrich II., Graf v.), deutscher Prälat, geb. …, Erzbischof von Köln seit 24. April 1414, gest. zu Zons 14. Februar 1463.

Moesser oder **Moers** (Heinrich, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Münster seit 31. October 1424, gest. zu Münster 2. Juli 1450.

Moers oder **Moeurs** (Walram, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Münster (Koesfeld) seit 5. Juli 1450, gest. zu Koesfeld 3. October 1456.

Moerti (Theodor A…), deutscher Schriftsteller, thätig seit 1848, zu München 13. December 1861.

Moesser (August), Sohn des Karl Friedrich M. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos, geb. zu Berlin 20. December 1826, gest. in Amerika im J. 1859.

Moesser (Justus), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber, hannöverscher Geh. Justizrath, geb. zu Osnabrück 14. December 1720, gest. daselbst 8. Januar 1794.

Moesser (Karl Friedrich), deutscher Violin-Virtuos, Kapellmeister in Berlin, geb. zu Berlin 24. Januar 1774, gest. daselbst 27. Januar 1851.

Moessner (Gottlieb Heinrich), deutscher Arzt, württembergischer Hofmedikus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gaildorf 22. Januar 1805.

Moessner (Klara), deutsche Harfen-Virtuosin, geb. zu Salzburg um 1840.

Moesting (Frederik Christian v.), dänischer Geh. Rath, geb. 15. December 1717, verm. seit … mit Elisabeth Schark, gest. zu Moen(?) 17. Februar 1773.*)

Moesting (Johan Sigismund v.), Sohn des Frederik Christian v. M. (s. d.), dänischer Staatsmann, Geh. Staatsminister und Chef der Bibliothek in Kopenhagen, geb. 2. November 1760, Ritter des Elephanten-Ordens seit 31. Juli 1815, verm. 22. Juli 1785 mit Cecilie Christiane v. Krogh, gest. zu Frederiksberg, bei Kopenhagen, 16. September 1839.

Moesting (Katharina Maria v.), Tochter des dänischen Ober-Hofmeister Alexander Friedrich v. M., geb. 25. October 1714, verm. seit 1732 mit dem Grafen Johann Sigmund v. Schulin (s. d.), Witwe seit 13. April 1750, gest. zu Kopenhagen 2. Juni 1770.

Moewes (Heinrich), deutscher Theolog und Dichter, geb. zu Magdeburg im J. 1768, gest. zu Altenhausen 14. October 1834.

Moffat (John Marks), englischer Theolog, Pastor an der Dissenter-Gemeinde in Hackney, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Malmesbury 25. December 1802.

Mofa (Eleonore), Tochter des Johann M. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit dem Grafen Georg Lazar (s. d.), Witwe seit 1861.

Mofat (Johann), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Daten unbekannt).

Mogalin (Georg Philipp), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Oppeln (Schlesien) 22. April 1768, gest. zu Breslau 14. October 1831.

Mohamed Mirza, Sohn des Abbas Mirza (s. d.), Schah von Persien, geb. im J. 1805, succed. dem Schah Feth-Ali (s. d.) am 20. October 1834, gest. zu Ispahan 6. September 1848.

Mohl (Benjamin Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Regierungsrath, geb. zu Stuttgart 4. Januar 1766, gest. daselbst 14 (?) August 1845.

Mohl (Hugo v.), Sohn des Benjamin Ferdinand v. M. (s. d.), deutscher Botaniker, Professor und Director des botanischen Gartens in Tübingen, geb. zu Stuttgart 8. April 1805.

Mohl (Julius v.), Bruder des Hugo v. M. (s. d.), deutscher Orientalist, geb. zu Stuttgart 28. October 1800.

Mohl (Moritz v.), Bruder des Hugo und Julius v. M. (s. d.), deutscher Kameralist, Mitglied der Nationalversammlung, in Frankfurt am Main, geb. zu Stuttgart im J. 1802.

Mohl (Robert v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Stuttgart 17. August 1799, Reichs-Minister des Justiz vom 25. September 1848 bis 17. Mai 1849.

Mohn (Gottlob Samuel), Sohn des Sigismund M. (s. d.), deutscher Glasmaler, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg, 4. November 1789, gest. zu Laxenburg, bei Wien, 2. November 1825.

Mohn (Sigismund), deutscher Glasmaler, geb. zu Dorfe Grass (Franche-Comté) 12. December 1742, Bischof des Jura-Departements von 1791 bis 1801, gest. zu Moutiers 2. Februar 1813.

Moises (Edward), englischer Theolog, Vicar von Hart (Durhamshire), geb. um 1772, gest. zu Newcastle-upon-Tyne 29. März 1845.

Moises (Hugh), englischer Arzt und Chirurg, geb. im J. 1773, gest. zu London 17. Mai 1819.

Molitte (Jean Guillaume), französischer Bildhauer, geb. zu Paris im J. 1747, gest. daselbst 2. Mai 1812.

Molyre (Abraham), französischer Geometer, geb. im J. 1667, gest. zu Paris 14. November 1754.

Molzin (Claude Joseph), französischer Arzt, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1782, gest. daselbst 4. September 1849.

Mojo (Vito), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Maraco (Diöcese Neapel) 21. Juli 1693, Bischof von Muro (Königreich Neapel) seit 15. Juli 1744, gest. daselbst.

Mojon (Benedetto), italienischer Arzt, geb. zu Genua im J. 1770, gest. zu Turin 8. Juni 1849.

Mokar (Henri Guillaume), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) 11. Januar 1803.

Mokart (Richard), englischer Theolog, geb. in Dorsetshire um 1578, gest. zu Oxford im J. 1618.

Mokronowski (Stanislaw Kostka Borja), polnischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Wojwode, später Gouverneur von Lithauen, geb. 10. November 1761, gest. zu Warschau 18. October 1821.

Molas (Pedro), italienischer Landschaftsmaler, geb. zu Besançon (Doubs) um 1614, gest. zu Rom im J. 1661.

Mola (Pietro Francesco), italienischer Maler, geb. zu Lidro (im Mailändischen) um 1612, gest. zu Rom im J. 1668.

Molac (Jean de Kercado de), französischer Staatsmann, (Geburtsschaft der Bretagne, Geburtsjahr unbekannt), ermordet zu Paris 24. Februar 1525.

Molac (Irene Alexis de Kercado, Marquis de), französischer Officier, geb. im J. 1713, gefallen während der Belagerung von Prag 22. August 1742.

Molac (Sebastien de Rosmadec-Kercado, Baron de), französischer Geschichtschreiber, geb. im Schlosse Molac, bei Questambert (Bretagne) um 1760, gest. um 1640(?).

Molanus (Gerhard Walter), deutscher Theolog, Professor in Rinteln, später Präses des hannoverschen Consistoriums, geb. zu Hameln (Hannover) am 1. 1633, gest. zu Hannover 7. September 1722.

Molanus (Gustav), deutscher Theolog, Professor in Helmstadt, geb. 28. März 1650, gest. zu Helmstadt 14. März 1710.

Molanus, eigentlich von der **Meulen** (Johannes), belgischer Theolog, geb. zu U. 1533, gest. zu Löwen 18. September 1585.

Molard (Jean Pierre), französischer Mechaniker, Chef des Pariser Conservatoire des Arts et Metiers, geb. in Dorfe Cernoises (Jura) 6. Juni 1758, gest. zu Paris 12. April 1837.

Molard (Etienne), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon um 1760, gest. daselbst 6. Mai 1825.

Molard (François Emmanuel), Bruder des Claude Pierre M. (s. d.), französischer Artillerie-Obrist-Lieutenant, Lehrer an der polytechnischen Schule in Paris, geb. zu Dorfe Cernoises (Jura) im J. 1774, gest. zu Paris 12. März 1829.

Molay (Jacques de), letzter Grossmeister des Tempelherren-Ordens, geb. in Burgund um …, Grossmeister seit 1298, verbrannt 18. October 1307, verurtheilt von der päpstlichen Commission am 26. November 1309 und am 2. März 1310*), lebendig verbrannt zu Paris 11. März 1314.

Molbech (Christian), Sohn des Johan Christian M. (s. d.), dänischer Literaturhistoriker, Etatsrath und Universitäts-Bibliothekar der k. Bibliothek in Kopenhagen, geb. zu Soröe 8. October 1783, gest. zu Kopenhagen 25. Juni 1857.

Molbech (Christian Knud Frederik), Sohn des Christian M. (s. d.), dänischer Literaturhistoriker, geb. zu Kopenhagen 20. Juni 1821.

Molbech (Johan Christian), norwegischer Gelehrter, Professor und Bibliothekar der k. Bibliothek in Kopenhagen, geb. zu Soröe 8. October 1783, gest. zu Kopenhagen 25. Juni 1857.

Molbech (Christian Knud Frederik), Sohn des Christian M. (s. d.), dänischer Literaturhistoriker, geb. zu Kopenhagen 20. Juni 1821.

Molbech (Johan Christian), norwegischer Gelehrter, Professor und Bibliothekar der k. Bibliothek in Kopenhagen, geb. zu Soröe 8. October 1783, gest. zu Kopenhagen 25. Juni 1857.

Molé (Louis Matthieu), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 24. Januar 1781, gest. daselbst 24. Januar 1855.

Molé (Philippe), italienischer Geschichtschreiber, Director des Staatsarchive in Florenz, geb. zu Florenz 8. Juni 1693, gest., griesskrank, zu Perugia (Kirchenstaat) 20. September 1857.

Molé (François Xavier), französischer Prälat, geb. zu Paris 4. Januar 1752, Bischof von Nancy seit 1802, gest. daselbst 3. November 1804.

Molé (Louis Matthieu), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 24. Januar 1781, gest. daselbst 24. Januar 1855.

Molé (Mathieu), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 1584, gest. daselbst 3. Januar 1656.

Molé (Mathieu), Sohn des Louis Matthieu M. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 24. Januar 1781, gest. daselbst 24. Januar 1855

Molck (Johann Heinrich Konrad), deutscher Musiker und Lieder-Componist, Organist in Peine (Hannover), geb. 24. April 1786.

Moldenhawer (Daniel Gotthilf), deutscher Theolog, dänischer Etatsrath, Bibliothekar in Kopenhagen, geb. zu Königsberg i. 11. December 1758, gest. zu Kopenhagen 21. November 1829.

Molé (Edouard), französischer Rechtsgelehrter, Rath und General-Procurator und zuletzt erster Präsident am Pariser Parlament, geb. zu Paris um 1540, gest. daselbst im J. 1614.

Molé (Edouard François Matthieu), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Pariser Parlaments, geb. 5. März 1760, verm. seit 1780 mit N... N... de Lamoignon-Malesherbes, guillotinirt zu Paris 20. April 1794.

Molé, richtiger **Molet** (François René), französischer Schauspieler, Mitglied der Comédie française, geb. zu Paris 24. November 1734, gest. daselbst 11. November 1802.

Molé (Guillaume François Roger), französischer Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1742, gest. zu Paris im J. 1799.

Molé (John), englischer Philosoph und Algebraist, geb. zu Old-Newton, bei Stowmarket, 10. März 1743, gest. zu Nacton (Suffolk) 27. September 1827.

Molé (Matthieu), Sohn des Edouard M. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Präsident des Pariser Parlaments, geb. 1584, gest. im Jahre 1608 mit Renée Nicolai, Witwer seit 1641, gest. zu Paris 3. Januar 1656.*)

Molé (Louis Matthieu, Comte de), Sohn des Edouard François Matthieu M. (s. d.) französischer Staatsmann, geb. zu Paris 24. Januar 1781, verm. im Jahre mit Mademoiselle de Pernon, Präfect des Departements der Côte-d'Or seit 10. November 1807, Justizminister (grand-juge) seit 19. November 1813, Pair von Frankreich seit 1815, Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom 11. August 1830 bis 11. October 1836, Mitglied der Akademie seit 21. Februar 1840, Witwer seit 10. Juni 1845, gest. im Schlosse Champlâtreux 23. October 1855.

Molé-Gentilhomme (Paul Henri Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 9. December 1814.

Molenaar (Isaak), deutscher Theolog, geb. zu Krefeld, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Krefeld 19. April 1835.

Molenaer (Heinrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Köln seit 15. November 1225, gest. zu Köln 26. März 1226.

Molenes (Alexandre Jacques Dénis de), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Gerichtshofe, geb. zu Paris 13. September 1785, gest. daselbst 10. September 1851.

Molenes (Jean Gabriel Victor de), französischer Publicist und Schriftsteller, geb. zu Agde (Hérault) im J. 1784, gest. zu Paris 13. September 1856.

Molesch eit (Jakob), deutscher Naturforscher, geb. zu Herzogenbusch 9. August 1822.

Molesworth (Frances), Tochter des William M., geb. um 1765, verm. 31. December 1785 mit John Jeffreys Pratt, zweitem Marquess Camden (s. d.), gest. 7. August 1829.

Molesworth (Louisa), Tochter des Richard Molesworth, dritten Viscount Molesworth (s. d.), geb. 25. October 1749, verm. 20. oder 26. December 1762 mit William Brabazon, zweitem Earl Rosse (s. d.), Witwe seit 5. November 1806, wiederverm. 21. Juli 1823 mit William, viertem Lord Fitzwilliam (s. d.), gest. 1. September 1824.

Molesworth (Mary), Tochter des Richard, Viscount M. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. August 1736 mit Robert Rochefort, Earl of Belvedere (s. d.), Witwe seit September 1774, todtjahr unbekannt.

Molesworth (Richard, Viscount), Sohn des Robert, Lord M. (s. d.), Peer von Irland und englischer Feldmarschall, früher Gesandter in Dänemark, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Jane Lucas, Witwe seit 1. April 1742, wiederverm. 7. Februar 1743 mit Mary Usher (s. d.), gest. zu London 15. October 1758.

Molesworth (Robert, Viscount), englischer Diplomat, Gesandter in Kopenhagen, geb. zu Dublin 4. Juli 1656, verm. seit ... mit Letitia Coote (s. d.), gest. zu Dublin 22. Mai 1725.

Molesworth (William, Viscount), englischer Philosoph, Parlamentsmitglied und Staatssecretair für die britischen Colonien, geb. zu London 23. Mai 1810, gest. daselbst 22. October 1855.

Molitor (Gaspard), schweizer Theolog, Pastor der französischen Colonie in Berlin, Erzieher des Prinzen August von Preussen (s. d.), Schwiegervater des Ministers Jean Pierre Frédéric Ancillon (s. d.), geb. zu Genf im J. 1762, gest. zu Berlin 14. November 1844.

Molitor (Jean Baptiste Paquelin, genannt), Sohn des Tapeziers Jean Paquelin und der Marie Cresse, Lustspieldichter und Schauspieler, geb. zu Paris 15. Januar 1622, verm. 29. Februar 1662 mit Armande Grésinde Béjart (s. d.), gest. zu Paris 17. Februar 1673.*)

Molières (Joseph Privat de), französischer Physiker, geb. zu Tauvenay (Basses-Alpes-du-Rhône) im J. 1677, gest. zu Paris 12. Mai 1742.

Molin, bekannt u. d. Namen **Du Moulin** (Jacques), schottischer Arzt, Lehrer König Ludwig's XV. (s. d.) und Professor am Jardin des plantes in Paris, geb. zu Marnoge, bei Meaux, 29. April 1666, gest. zu Paris 21. März 1755.

Molin oder **Molinus** (Laurids), schwedischer Theolog, Professor in Upsala, geb. 25. November 1657, gest. zu Upsala 19. September 1724.

Molin (Marco), italienischer Augustiner-Lector, Podestà von Venedig, geb. zu Venedig 12. Juli 1758, gest. daselbst 7. April 1818.

Molina (Benedict), spanischer Augustiner-Mönch, geb. zu Villa-Nueva-de-los-Infantes (Castilien) um ..., gest. zu Madrid(?) 21. September 1612.

Molina (Gaspar de), spanischer Prälat, geb. zu Merida (Provinz Estremadura) 6. (oder 26.) Januar 1679, Cardinal seit 18. December 1737, gest. 30. August 1744.

Molina (Juan de), spanischer Maler, geb. zu Madrid im J. 1628, gest. daselbst im J. 1668.

Molina (Juan Ignazio), spanischer Jesuit und Naturforscher, geb. zu Talca 24. Juni (nach Andern 20. Juli) 1740, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 23. October 1824 oder 12. September 1829.

Molina (Luis de), spanischer Jesuit, geb. zu Cuenca (Neu-Castilien) im J. 1535, gest. zu Madrid 12. October 1601.

Molina (Manuel), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Jaën (Süd-Spanien) um 1614, gest. daselbst im J. 1677.

Molinari (Alexandro), italienischer Musiker(?), geb. zu Berlin 5. Januar 1772, gest. zu Dresden 20. Januar 1831.

Molinari (Christoph), tyroler Arzt, k. k. Leibmedicus, geb. zu Trient 30. September 1723, gest. zu Wien 2. April 1784.

Molinari (Giovanni Carlo), italienischer Prälat, geb. zu Parma 1. August 1715, Lander'scher Vicar von Damaskus und päpstlicher Nuntius in Brüssel seit 1758, gest. zu Brüssel 31. März 1763.

Molitor (Lorenz Anton), deutscher Bühnendichter und Schriftsteller, geb. zu Montpellier (Hérault) um 1740, gest. zu Paris 19. Februar 1820.

Molitor de Salins (Jakob Pierre), französischer General-Lieutenant, auch bekannt als Bühnendichter, geb. zu Lyon 29. Juni 1786, Kriegsminister vom 10. November 1830 bis 1. März 1831.

Molinelli (Pietro Paolo), italienischer Arzt und Chirurg, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bombiano, bei Bologna, 2. März 1702, gest. zu Bologna 11. October 1764.

Molini (Giovanni Claudio), italienischer Buchhändler und Bibliograph, geb. zu Florenz im J. 1724, gest. zu Paris 26. October 1812.

Molini (Giuseppe), italienischer Bibliograph, herzoglicher Bibliothekar in Florenz, geb. zu Florenz 2. December 1772, todtjahr unbekannt.

Molinier (Jean Baptiste), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Arles (Provence) im J. 1675, gest. zu Paris 15. März 1745.

Molinos (Juan de), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 1646, gest. zu Venedig im J. 1655.

Molinos (Miguel de), spanischer Theolog, geb. zu Saragossa 21. December 1640, gest. im Gefängnisse zu Rom 28. October (nach Andern 9. December) 1696.

Molitor (Bernhard), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Nürnberg 7. October 1803.

Molitorno (N... N..., Principe de), italienischer General, geb. zu Neapel um 1774, gest. daselbst im J. 1840.

Molitor (Christoph), deutscher Orientalist, geb. zu Nürnberg 11. Juni 1627, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, 12. Juni 1677.

Molitor (Franziska v.), Tochter des bayerischen Appellationsgerichts-Präsidenten N... N... v. M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. Mai 1823 mit dem Freiherrn Georg Anton Joseph Friedrich v. Tautphoens (s. d.).

Molitor (Gabriel Jean Joseph, Comte), Marschall von Frankreich, geb. zu Ihuynge (Lothringen) 7. März 1770, in den Grafenstand erhoben seit 1809, Marschall seit 9. October 1823, gest. zu Paris 28. Juli 1849.

Molitor (Jean Philippe), belgischer Rechtsgelehrter, geb. 16(?) Mai 1807, gest. 24. Juli 1882.

Molitor (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg 14. März 1631, gest. zu Venedig 6. September 1694.

Molitor (Joseph Franz), deutscher Philosoph, geb. zu Ober-Ursel 8. Juli 1778 oder 8. Juni 1779, gest. zu Frankfurt am Main 23. März 1860.

Molitor (Joseph), deutscher Jesuit, geb. zu Arnstein 19. März 1697, gest. zu Würzburg (Bayern) 16. April 1750.

Molitor (Martin), deutscher Jesuit, geb. zu Stadtsteinach (Unter-Franken) 23. October 1680, gest. zu Bamberg (Bayern) 13. August 1757.

Molitor (Nikolaus v.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Wien 20. Februar 1759, gest. daselbst 16. April 1832.

Molitor (Nikolaus Karl), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Meisenbach im J. 1754, gest. zu Mainz 27. September 1836.

Molitor (Richard), bayerischer Oberst und Commandant des achten Infanterie-Regiments, geb. im J. 1800, gest. zu Passau 28. December 1855.

Molkenbuhr (Marcellin), deutscher Franziskaner-Mönch, geb. in Meine (Hannover) um ... gest. November 1741, gest. im Kloster zu Paderborn 16. Juni 1825.

Moll (Anthony), holländischer Arzt, geb. zu Maastricht 8. März 1786, gest. zu Arnheim 16. Juni 1843.

Moll (Gerard), holländischer Physiker, Professor in Utrecht, geb. zu Utrecht 18. Januar 1795, gest. daselbst 17. Januar 1838.

Moll (Johann Gottfried), deutscher Mathematiker, Professor am Gymnasium in Stuttgart, bekannt als gelehrter Sonderling, geb. zu Stuttgart 30. Juli 1747, gest. daselbst 28. Februar 1830.

Moll (Julius Theodor), deutscher Theolog, Pastor in Löbnitz (Geburtsjahr unbekannt), in Folge unbekommen am 20. September 1832.

Moll (Karl Albrecht, Freiherr v.), bayerischer Geh. Rath, bekannt als Naturforscher und Metallurg, geb. zu Tagmon (im Salzburgischen) 21. December 1760, gest. zu Augsburg 1. Februar 1838.

Mollart (Anna Katharina Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Maximilian v. M. (s. d.), geb. 14. Januar 1674, verm. seit ... mit dem Grafen Christoph Ernst v. Harrach (s. d.), Witwe seit 4. Januar 1719, gest. zu Wien, als Oberhofmeisterin der Kaiserin, 27. April 1754.

Mollart (Franz Adolf Ludwig), Sohn des Johann Heinrich M. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Geh. Rath, Kanzler und Professor der Universität Giessen, geb. zu Lengsfeld (Lappe-Fetmold) im J. 1658, gest. zu Giessen 17. Januar 1720.

Mollenbeck (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Giessen, geb. zu Lengsfeld 14. März 1622, gest. zu Giessen 29. October 1693.

Moller (Arvid), isländischer Schriftsteller, geb. 19. Februar 1674, gest. zu Lund (Schweden) 8. April 1758.

Moller (Claus Henrich), dänischer Geschichtsschreiber, Rector in Flensburg, geb. zu Kopenhagen 9. Mai 1715, gest. zu Flensburg 5. April 1756.

Moller (Daniel Wilhelm), ungarischer Schulmann und Dichter in lateinischer Sprache, Conrector des Gymnasiums in Presburg, geb. zu Presburg 28. Mai 1642, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, 25. October 1712.

Moller (Dietrich), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 17. August 1622, gest. daselbst 25. October 1672.

Moller (Georg), deutscher Architekt, hessen-darmstädter Hofbaumeister, geb. zu Diephola (im Hannover'schen) 21. Januar 1784, gest. zu Darmstadt 13. März 1852.

Moller (Hieronymus Hartwig), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der freien Stadt Hamburg,

*) „Aucun nom dans la magistrature française, honnenr de la monarchie et de la nation (sept lieut v. Berenie) n'a laissé un plus glorieux souvenir que Matthieu Molé." — „Il est resté le modèle le plus parfait (aut Herr v. Montesquieu), le type de cet esprit parlementaire qui concilliait l'amour de l'ordre et le respect de l'autorité royale avec le culte religieux de la loi."

*) Frau v. Molé hatte sich auch als Schriftstellerin durch zwei grosse Annalen, die sie aus dem Englischen übersetzt, bekannt gemacht.

*) Zu der grossen Zahl berühmter Franzosen, welche, anfänglich gering, nicht Mitglieder der Akademie gewesen sind, gehören, ausser Molière, François VI. Duc de la Rochefoucauld (s. d.), Verfasser der „Maximen", der Lustspieldichter Jean François Regnard (s. d.), Alain René Lesage (s. d.), Denis Diderot (s. d.), Alain Piron (s. d.) und Jean Jacques Rousseau. Diese beiden Männer wurden 70 Andere auf, welche Mitglieder der sogenannten „quarante immortelles" gewesen sind. — Im J. 1845 ist ihm in der Rue Richelieu, schräg gegenüber dem Hause, in welchem er gestorben war, ein Denkmal gesetzt worden.

geb. zu Hamburg 14. Juli 1641, gest. daselbst 6. December 1702.

Moller (Johann), dänischer Philolog, Rector der Schule in Flensburg, geb. zu Flensburg (?) 24. Januar 1661, gest. daselbst 20. October 1725.

Moller (Margaretha), Tochter eines Hamburger Kaufmanns, geb. zu Hamburg 16. März 1728, verm. 10. Juni 1754 mit Friedrich Gottlieb Klopstock (s. d.), gest. zu Hamburg, im Wochenbette, 28. November 1758.*)

Moller (Martin), deutscher Theolog, Pastor primarius in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Görlitz 9. November 1547, gest. daselbst 2. März 1606.

Mollerus (Jan Henrik, Baron), holländischer Staatsmann, geb. zu Ilaag um 1754, gest. daselbst im J. 1826.

Mollerus (Willem, Baron), Sohn des Jan Henrik, Baron M. (s. d.), holländischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Petersburg, geb. im Haag (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 25. Juni 1855.

Mollet (Joseph), französischer Mathematiker und Physiker, geb. zu Aix (Provence) 5. November 1758, gest. zu Lyon 30. Januar 1829.

Mollevaut (Charles Louis), Sohn des Étienne M. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Nancy (Meurthe) 26. September 1776, gest. zu Paris 18. November 1844.

Mollevaut (Étienne), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Nancy (Meurthe) um ...., Maire von Nancy seit 1788, gest. daselbst im J. 1815.

Mollien (Gaspard Théodore, Comte de), Sohn des François Nicolas, Comte de M. (s. d.), französischer Diplomat, Vice-Consul in Madrid, General-Commissar in Havannah, geb. zu Paris im J. 1796.

Mollien (Nicolas François, Comte), französischer Staatsmann, geb. zu Savenay (Seine-Inférieure) 20. Februar 1758, verm. seit 1802 mit Mademoiselle Dutilleul, Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. Februar 1811, Pair von Frankreich seit 1819, gest. zu Paris 20. April 1850.

Mollier (Louis de), französischer Musiker und Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 18. April 1668.

Mollo, Duca di Luscianо (Gaspare), italienischer Dichter, geb. zu Neapel 2. Februar 1754, gest. daselbst 6. Mai 1823.

Molloy (Charles), irischer Bühnendichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 16. Juli 1767.

Mollweide (Karl Brandan), deutscher Mathematiker, Professor in Leipzig, geb. zu Wollenbuttel, bei Braunschweig, 3. Februar 1774, gest. zu Leipzig 16. März 1825.

Molnár (Albert), ungarischer Philolog, geb. zu Szent I. September 1574, (Todesjahr unbekannt).

Molnár (Istvàn), ungarischer Theolog, Pfarrer in Ofen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pesth 28 November 1819.

Molossi (Baldassare), italienischer Dichter, geb. zu Casale um 1466, gest. daselbst im J. 1528.

Molsa (Tarquinia), siehe **Molza.**

Molski (Marcin), polnischer Brigade-General, geb. im J. 1751, gest. zu Warschau im J. 1822.

Molteni (Benedetta Emilia), Gemahlin des Johann Friedrich Agricola (s. d.), italienische Sängerin, geb. zu Modena um 1722, gest. zu Berlin um 1776.

Moltner (Friedrich Valentin), deutscher Numismatiker, hoflicher Geh. Rath, Director der Hofbibliothek, des Kunst-, Münz- und Antiquitäten-Cabinets in Karlsruhe, geb. zu Karlsruhe im J. 1722, gest. daselbst 8. Februar 1809.

Moltke (Adam Ferdinand, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Joachim Gotsche v. M. (s. d.), dänischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .... mit der Gräfin N.... N.... v. Rahen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Moltke (Adam Gottlob, Reichsgraf v.), Sohn des Joachim v. M. (s. d.), dänischer Geh. Rath und Oberhofmarschall, geb. 10. November 1710, verm. 9. September 1735 mit Christiane Friederike v. Bryggemann (s. d.), Lehnsgraf von Bregentved seit 31. Mai 1750, Ritter des Elephanten-Ordens seit 8. Juli 1752, Wittwer seit 28. Februar 1760, wiederverm. 9. September 1760 mit Sophie Hedwig v. Rahen (s. d.), gest. 25. September 1792.*)

Moltke (Adam Gottlob Detlef, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Magnus Friedrich v. M. (s. d.), dänischer Conferenzrath, geb. zu Kopenhagen 15. Januar 1765, verm. seit .... mit Auguste v. Wiebel, Wittwer seit ..., wiederverm. seit .... mit Marie Christine v. Wichel, abermals Wittwer seit 12. August 1803, zum dritten Male verm. seit .... mit Karoline Kinever (s. d.), gest. zu Lübeck 17. Juni 1843.*)

Moltke (Adam Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joachim Gotsche v. M. (s. d.), dänischer Staatsmann, Ordenskanzler, Staats- und Finanzminister, geb. 25. August 1785, verm. seit .... mit Gräfin Friederike v. Knuth (s. d.), Wittwer seit 15. März 1819, wiederverm. 22. August 1825 mit der Gräfin Maria Elisabeth v. Knuth (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. October 1830, abermals Wittwer seit Januar 1851, gest. 15. Februar 1864.

Moltke (Christian Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam Gottlob v. M. (s. d.), dänischer Geh. Conferenzrath und Ober-Hofmarschall, geb. 13. Juli 1736, verm. 23. Juni 1760 mit Ida Hedwig v. Reichwald (s. d.), gest. zu Kopenhagen 25. April 1771.

Moltke (Christian Magnus Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam Gottlob v. M. (s. d.), dänischer General-Major, geb. 16. October 1741, verm. 24. Juli 1762 mit Friederike Elisabeth v. Reventlow (s. d.), Todesjahr unbekannt.

Moltke (Ehrenreich Christoph Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Werner Jasper Andreas v. M. (s. d.), dänischer Staatsmann und Diplomat, Geh. Conferenzrath und Ritter des Elephanten-Ordens, später in Stockholm, geb. im J. 1790, verm. seit 1819 mit Friederike Wilhelmine Reichsfreiin v. Bardenfleth (s. d.), gest. zu Kopenhagen 1870 (?) April 1864.

Moltke (Elisabeth Louise Georgine, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Detlev v. M. (s. d.), geb. 28. October 1751, verm. 15. (?) August 1776 mit dem Grafen Eggert Christoph Knuth v. Knuthenborg (s. d.), Wittwe seit ..., wiederverm. 6. Februar 1771 mit Adolph Heinrich v. Lewetzow (s. d.), gest. zu Bergen 1867) November 1773.

Moltke (Friedrich Detlev, Reichsgraf v.), preussischer Generalmajor, geboren 28. August 1750, verm. 22. Mai 1777 mit der Burggrafin Friederike Charlotte Antonie v. Dohna-Leistenau (s. d.), Wittwe seit 23. März 1793, wiederverm. 24. März 1797 mit Charlotte Eleonore v. Prittwitz (s. d.), abermals Wittwe seit ... 2. September 1805.

Moltke (Friedrich Detlev, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam Gottlob v. M. (s. d.), dänischer Geheim-Conferenzrath, geb. zu Nyegaard, bei Moen, 27. März 1745, verm. 30. Januar 1778 mit der Freiin Sophie Juliane Reichsfreiin v. Buchwaldt, zu Altona (Holstein) 22. Januar 1824.

Moltke (Gebhard, Reichsgraf v.), dänischer Conferenzrath und Ritter des Elephanten-Ordens, Bruder, später des Stifters Fähneu, geb. 20. Februar 1764, verm. seit .... mit Bertha v. Uvitfeld (s. d.), Wittwer seit ..., wiederverm. 26. September 1791 mit Bertha Sophie Bille-Brahe (s. d.), abermals Wittwer seit 2. October 1833, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Juni 1834, gest. 29. September 1837.

Moltke (Gebhard Leo, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gebhard v. M. (s. d.), dänischer Diplomat, Gesandter in Paris, geb. zu Kopenhagen um 1802(?).

Moltke (Joachin Gotsche, Reichsgraf v.), dänischer Geh. Staats- und Finanzminister und Ordenskanzler, geb. zu Kopenhagen, 27. Juli 1746, verm. 6. November 1783 mit Gregorine v. Buchwald-Seedorf (s. d. im Nachtrage), Ritter des Elephanten-Ordens seit 9. December 1788, Wittwer seit 18. April 1808, gest. zu Kopenhagen 5. October 1818.**)

Moltke (Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam Gottlob v. M. (s. d.), dänischer Geh. Conferenzrath und Geh. Staatsminister, geb. 15. November 1800, verm. seit ... mit Malwina Anna Simons, gest. auf dem Gute Ausiden (Lavland) 12. April 1866.

Moltke (Karl Paul, Reichsgraf v.), dänischer Geh. Conferenzrath, geb. 7. Januar 1773, verm. seit .... mit der Reichsgräfin Asta Thanselda v. Muenster-Meinhoevel (s. d.), Wittwer seit 1842, gest. im März 1858.

Moltke (Karoline Eleonore, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Detlev v. M. (s. d.), geb. 16. Februar 1780, verm. 18. October 1810 mit Friedrich Wilhelm v. Rauch (s. d.), Wittwe seit 9. Juni 1850.

Moltke (Magnus H., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Magnus L. v. M. (s. d.), dänischer Rechtsgelehrter, Publicist und Schriftsteller, dänischer Oberhofmarschall, geb. zu Nöer 20. August 1795, verm. 3. October 1814 mit der Reichsgräfin Juliane Charlotte Ulrike v. Brockdorff (s. d.), Wittwer seit ....

Moltke (Otto Joachim, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joachim Gotsche v. M. (s. d.), dänischer Geh. Conferenzrath, Geh. Staatsminister und Präsident der schleswig-holstein-lauenburgischen Kanzlei in Kopenhagen, geb. 11. Juni 1750, verm. seit .... mit der Freiin Sophie Christine v. Juel (s. d.), Wittwer seit ..., wiederverm. seit .... mit Sophie Dureing (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. Mai 1826, gest. zu Kopenhagen im Februar 1835.

Moltke (Maria Anna Philippine, Reichsgrafin v.), Tochter des k. k. Feldmarschall-Reichsgrafen Philipp Joseph v. M., geb. 25. Januar 1732, verm. 27. April 1748 mit dem Reichsgrafen Joseph Johann Nepomuk v. Herberstein (s. d.), gest. zu ....

Moltke (Philipp Joseph, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, kurhannover'scher Oberjägermeister, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Hannover 15. Juli 1802.

Moltke (Werner Jasper Andreas, Reichsgraf v.), dänischer Conferenzrath und Präsident der Hauptstadt Kopenhagen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 15. August 1808.

Moltke (Heinrich Karl Bernhard, Freiherr v.), Neffe des Reichsgrafen Gebhard Detlev v. M. (s. d.), preussischer General der Infanterie, Chef des Generalstabs und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Samow, bei Ribnitz (Mecklenburg-Schwerin*), 26. October 1800, verm. 22. April 1841 mit N. N.

Moltke (Adam Ludwig v.), dänischer General-Lieutenant und commandirender General in Nordjütland, geb. 1791, verm. seit .... mit Sophie v. Hauch, Ritter des Elephanten-Ordens seit 9. Februar 1808, gest. zu Kopenhagen 20. Januar 1870.

Moltke (Adam Ludwig Joachim v.), Sohn des Andreas Georg Adam v. M. (s. d.), dänischer Schriftsteller, geb. zu Aasleben 10. Januar 1805.

Moltke (Andreas Georg Adam v.), dänischer General-Kriegscommissair, geb. zu Kraugerup 23. October 1780, verm. 23. October 1804 mit Amalie Marianne Christiane Oldenburg, gest. zu Kopenhagen (um 1850).

Moltke (Anton Heinrich v.), dänischer Geh. Conferenzrath und Oberjägermeister des Königs Julius Marie (s. d.), geb. 24. September 1734, Ritter des Elephanten-Ordens seit 3. December 1783, gest. zu Kopenhagen 17. April 1808.

Moltke (Friedrich v.), deutscher Staatsmann, mecklenburg-strelitzischer Hof-Jägermeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. November 1801 mit der Gräfin Bernhardine Margarethe Karoline v. Bassewitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Moltke (Friedrich v.), Sohn des Johann Georg v. M. (s. d.), dänischer Conferenzrath, Director der Zollkammer am Oeresund, Stiftsamtmann von Aalborg und Geh. Staatsminister, geb. zu Odense 18. Januar 1754, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Januar 1811, gest. zu Kopenhagen 4. Juli 1836.

Moltke (Joachim Christoph v.), dänischer Geh. Rath und Hauptmann der Leibgarde zu Pferde in Regensburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .... mit Sophie Albertine v. Wolzogen (s. d.), Wittwer seit 29. April 1803, (Todesjahr unbekannt).

Moltke (Johann Georg v.), Sohn des Joachim v. M. (s. d.), dänischer General-Lieutenant der Cavalerie und Commandant der Festung Kronborg, geb. 12. Februar 1708, verm. seit .... mit der Freiin Sophie Johanna v. Wolzogen (s. d.), gest. zu Kopenhagen 20. Januar 1764.

Moltke (Johanne Sophie v.), Tochter des Kasimir Albert v. M., geb. im J. 1671, verm. 7. November 1690

*) Der Dichter des „Messias", der seine Mess ais Cidli bezeichnet, setzte sie auf diesem Grabsteine zu Hamburg (wo er an dieser Beule rubt) die bekannte Inschrift: „Rast, geehet von Gott, den Tage der Garben zu ernten."

*) Er hinterliess dicht weniger als 22 Kinder.

*) Er starb an den Folgen der französischen Revolution, legte er seinen Grafentitel ab und nannte sich „citoyen Moltke". Dieser Richtung blieb er während seines ganzen Lebens treu und publicirte zu den wärmsten Vertheidigern der Freiheit und Rechte Schleswig-Holsteins.

**) Nach ihm hat Johann Georg Christian Lehmann (s. d.) eine neue Pflanzengattung „Moltkea" genannt.

*) Das Reichsstandes-Gut ist gelegen Ostwitz in Mecklenburg als dessen Geburtsort an.

**) Mehr als dem Ehrenmale der Zündnadelgewehre sind dem schartfeldes und den Plänen dieses grossartigen Strategikers die glänzenden Siege des preussischen Heers im Jahre 1866 zu danken. Als Mitglied des norddeutschen Reichstages entfaltete er eine grosse Beredtsamkeit, dass einer seiner Collegen (Graf Bismarck?) den wichtigen Ausspruch gethan haben soll: Herr v. Moltke sei ein Redner, der in sieben Sprachen geschrieben so schweigsam wie in einer. Seinen Namen der Gemahlin des Verf. v. M. haben wir leider bis jetzt nicht zu ermitteln vermocht.

Digitized by Google

mit dem Grafen Friedrich Johann v. Bothmar (s. d.), gest. zu Kopenhagen 2. Januar 1768.

Moltke (Sophie Charlotte v.), Tochter des Otto Friedrich v. M. (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1706 mit dem Grafen Friedrich Johann v. Bothmar (s. d.), gest. 8. Februar 1768.

Moltke (Karl Melchior Jakob), deutscher Sänger und Lieder-Componist, geb. zu Garmsen, bei Hildesheim (Hannover), 21. Juli 1785, gest. zu Erfurt 9. August 1831.

Molyneux (Thomas), irischer Arzt, geb. zu Dublin um 1660, gest. daselbst(?) 19. October 1733.

Molyneux (Thomas, Baronet), irischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 26. November 1841.

Molyneux (William), irischer Physiker, geb. zu Dublin 17. April 1656, gest. daselbst 11. October 1698.

Molza (Francesco Maria), italienischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Modena um 1490, gest. daselbst um 1544.

Molza (Tarquinia), Enkelin des Francesco Maria M. (s. d.), italienische Gelehrte, geb. zu Modena 1. November 1542, gest. daselbst 8. August 1617.*)

Mambelli (Domenico), italienischer Sänger, geb. zu Vilanova, bei Vercelli, 17. Februar 1751, gest. zu Bologna 15. März 1833.

Momigny (Jérome Joseph de), belgischer Musiker und Componist, geb. zu Philippeville im J. 1766, gest. zu Paris 18(?) Juli 1838.

Monau (Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Hamm (Westphalen), geb. zu Hamburg im J. 1642, gest. zu Amsterdam 9. September 1672.

Monne (Julius Didérich), Sohn des Laurits M. (s. d.), daselbst Arzt, geb. zu Gammelby-Prästegaard, bei Horsens (Jutland), 6. Mai 1796.

Monnerup (Laurits), deutscher Theolog, Pastor in Stouby und Hornum, bei Aarhuus (Jutland), geb. im J. 1762, gest. zu Stouby 15. November 1824.

Monnerup (Niels), Sohn des Laurits M. (s. d.), daselbst Theolog, Pastor in Stouby und Hornum, bei Aarhuus (Jutland), geb. zu Gammelby-Prästegaard 7. Juni 1794.

Monnelin (der heilige), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Noyon seit . . ., gest. zu Noyon im J. 858.

Monnsen (Friedrich), Bruder des Theodor M. (s. d.), schleswiger Rechtsgelehrter, geb. zu Garding um 1826.

Mommsen (Johann Tycho), Bruder des Theodor M. (s. d.), schleswiger Philolog, geb. zu Garding im J. 1825.

Mommsen (Theodor), schleswiger Geschichtsschreiber und Alterthumsforscher, Professor in Berlin, geb. zu Garding 30. November 1817.

Monaco (Antoine Francois), französischer Demagog, sogenannter „premier imprimeur de la liberté“, Gehülfer der Säugerin Aubry, der sogenannten „Déesse de la Raison“ (Vornamen unbekannt), geb. zu Besançon (Doubs) im J. 1754, guillotinirt zu Paris 24. März 1794.

Monaco oder **Moni** (Domenico) italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Ferrara um 1550, gest. daselbst im J. 1602.

Monacelli (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Fossombrone (Kirchenstaat) 10. October 1762, Bischof von Ripatransone seit ..., Bischof von Pesaro (Kirchenstaat) seit 15. November 1828, gest. vor 1847).

Monaci (Lorenzo del), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Venedig um 1370, gest. daselbst im J. 1428.

Monaco (Francesco Maria del), italienischer Prälat, geb. zu Trapani (Sicilien) im J. 1568, Erzbischof von Rheims seit 1646, gest. zu Paris im J. 1651.

Monaco (Pietro), italienischer Kupferstecher, geb. zu Belluno (Kirchenstaat) um 1722, gest. zu Venedig um 1802.

Monaco, Duc de **Valentinois** (Louis I., Prince de), Sohn des Herenle II., Prince de M. (s. d.), geb. 2. Juli 1642, verm. 80. März 1660 mit Catherine Charlotte de Gramont (s. d.), Wittwe seit 5. Juni 1678, gest. zu Rom 3. Januar 1701.

Monagas (Jacinto), südamerikanischer Staatsmann, einer der Befreier Columbia's, geb. zu Venezuela im J. 1785, gefallen in der Schlacht bei Bogotá 8. August 1819.

Monaldeschi (Giovanni, Marchese), Stallmeister und Günstling der Königin Christine von Schweden (s. d.), geb. zu Ascoli (Kirchenstaat) um 1628(?), ermordet zu Fontainebleau 10. November 1657.

Monastesli (N... N...), französischer Zeichner und Maler, (Daten unbekannt).

Monastbeuil oder **Monasthelius** (Henri de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1687, Mitglied der Akademie seit 29. December 1733, gest. zu Paris 19. (nicht 13.) November 1770.*)

Monckton (Eleanor), Tochter des John M., geb. um 1772, verm. 4. Juli 1791 mit Philipp Sherard, fünftem Earl of Harborough (s. d.), Wittwe seit 10. December 1807, gest. 9. October 1880.

Monckton (Mary Anne), Tochter des John M., geb. um 1776, verm. 18. Juli 1796 mit George, Baronet Pigot (s. d.), gest. 20. November 1858.

Mondenard (Jean Saint-Sardos de Montaigu, Marquis), französischer Publicist und Dichter, geb. um 1755, gest. zu Paris 7. Februar 1823.**)

Mondeux (Henri), französisches Hechen-Genie (früher sogenanntes Wunderkind), geb. zu Neury-le-Roi, bei Tours (Indre-et-Loire), 12. Mai 1826.

Mondonville (Jean Joseph Cassanea de), französischer Opern-Componist, geb. zu Narbonne 24. December 1711 oder 1715, gest. zu Belleville, bei Paris, 8. October 1772.

Mondonville (Jeanne Julliard Turles de), französische Nonne, Gründerin der Congrégation des Filles de l'Enfance, geb. zu Toulouse im Jahre 1628, gest. zu Coutances (La Manche) 8. Januar 1703.

Mondori oder **Mondory** (N... N...), französischer Schauspieler, einer der Gründer des alten Théâtre français, geb. zu Orléans (Loiret) um 1580, gest. zu Paris 10(?) December 1651.

Mone (Franz Joseph), deutscher Archäolog, geb. zu Mingolsheim, bei Heidelberg, 12. Mai 1792.

Monegonde (die heilige) französische Nonne, Gründerin des Klosters der Filles spirituelles oder Sœurs Errantes de Jésus-Christ, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) um ..., gest. zu Tours (Indre-et-Loire) 2. Juli 570.

Monescillo (Antonio), spanischer Prälat, geb. zu Corval de Calatrava (Erzdiöcese Toledo) 2. September 1811, Bischof von Calahorra und Calzada seit 22. Juli 1861.

Monestier (Blaise), französischer Philosoph, geb. zu Antezat, bei Clermont, 18. April 1717, gest. zu Toulouse (Haute-Garonne) 4. Mai 1766.

Monestier du Puy-de-Dome (Benoît), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Clermont-Ferrand um 1746, gest., erhindet, zu Clermont im J. 1819.

Monet (Philibert), italienischer Jesuit, Archäolog und Numismatiker, geb. zu Bonneville (Savoyen) im J. 1596, gest. zu Lyon 31. März 1643.

Monetn (Giuseppe), italienischer Opern-Componist, geb. zu Pierrue im J. 1791, gest. daselbst (nach 1842).

Monetl (Francesco), italienischer Dichter und Astrolog, geb. zu Cortona (Toscana) um 1635, gest. daselbst(?) 4. September 1705.

Monetti (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Ponzano (Kirchenstaat) 27. December 1817, Bischof von Cervia (Kirchenstaat) seit 28. März 1860.

Monfrancon (Augustin), französischer Arzt und Publicist, geb. zu Lyon 11. October 1792.

Monforte (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 22. April 1762, Bischof von Troja (Königreich Neapel) seit 3. Mai 1824, gest. zu Troja (nach 1836).

Monfrabeut (Louis de), französischer Schriftsteller, geb. zu Thouquenay, bei Bauxey (Seine-et-Marne), 30 April 1724, gest. zu La Motte-Gondry (Ardennes) 14. Juli 1792.

Mongault (Nicolas Hubert), französischer Uebersetzer, geb. zu Paris 6. October 1671, gest. daselbst 15. August 1746.

Monge, Comte de Péluse (Gaspard), französischer Mathematiker und Physiker, Gründer und Director der polytechnischen Schule in Paris, geb. zu Beaune (Côte-d'Or) 10. Mai 1746, Minister-et-Marine seit Januar 1793, gest. zu Paris 28. Juli 1818.

Monge (Louis), Bruder des Gaspard M., Comte de Péluse (s. d.), geb. zu Mezières, bei Beaune (s. Beaune (Côte-d'Or) 11. April 1748, gest. zu Paris 6. October 1827.

Mongellas, geb. **Bürsler** (Fanny), italienische Schriftstellerin in französischer Sprache, geb. zu Chambéry (Savoyen) im J. 1798, gest. zu Paris 30. Juni 1830.

Monges (Antoine), französischer Archäolog, geb. zu Lyon 30. Juni 1747, verm. seit ... mit Marie Josephine Angélique Levol (siehe Monges), gest. zu Paris 30. Juli 1833.

Monges (Jean André), Bruder des Antoine M. (s.

*) Er war ein so leidenschaftlicher Bootsmanöver, dass er unter dem Titel „le Boston“ ein dithyrambisches Gedicht darüber in drei Gesängen (Bordeaux 1810. 8.) geschrieben hat.

*) La Place (s. d.) hat seinem Freunde folgende Grabschrift gesetzt:

„Des mourir digness de l'âge de Pur,
Amis, ehr, auteur agréable,
Et gît qui, vieux comme Newton,
Fit moins bavard et plus aimable.“

**) Er war ein Jugendgenosse Voltaire's, dem er unter dem Titel „le Boston“ ein dithyrambisches Gedicht darüber in drei Gesängen (Bordeaux 1810. 8.) geschrieben hat.

*) Sie Name hatte Torquato Tasso seinen Dialog über die Musik „Molza“ überschrieben.

Digitized by Google

d.), französischer Naturforscher, geb. zu Lyon im J. 1751, gest. daselbst um 1790.

Monget, geb. Leval (Marie Josephine Angélique), französische Malerin, Gattin des Antoine M. (s. d.), geb. zu Conflans-l'Archevêque, bei Paris, i. Mai 1775, Witwe seit 30. Juli 1835, gest. zu Paris 20. Februar 1855.

Mongia (Athanase), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Gray (Franche-Comté) im J. 1589, gest. zu Paris 17. October 1633.

Mongin (Edme), französischer Prälat, geb. zu Barrville (Diöcese Langres) im J. 1668, Mitglied der Akademie seit 1. März 1708, Bischof von Bazas seit 24. September 1724, gest. zu Bazas 6. Mai 1746.*)

Mongin (Marie Louise), französische Klavier-Virtuosin und Componistin, geb. zu Besançon (Doubs) 11. Juni 1841.

Mongin (Pierre), französischer Genrebemaler, geb. im J. 1762, gest. zu Versailles 28. Mai 1827.

Mongiot (François de La Salle, bekannt u. d. Namen), französischer Arzt, geb. zu Langres (Haute-Marne) 16. März 1569, gest. zu Paris 11.(?) December 1637.

Mongitore (Antonino), italienischer Bio-Bibliograph, geb. zu Palermo (Sicilien) 1. Mai 1663, gest. daselbst 6. Juni 1743.

Monglave (François Eugène Garay de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1796.

Monhanpt (Adolphine), deutsche Schauspielerin, geb. zu Jever (im Oldenburgischen) 16. October 1841.

Monhapt (Ernst v.), russischer General-Lieutenant und Commandant der Festung Wesel, bekannt als militairischer Schriftsteller, geb. zu Minden 11. April 1775, gest. zu Wesel 19. Febr. 1834 (oder 1835).

Monhelm (Johann Peter Joseph), rheinischer Tuchmiker, Apotheker und Medicinal-Assessor in Aachen, geb. zu Aachen 23. Mai 1786, gest. daselbst 1. December 1856.

Monica (die heilige), Mutter des heiligen Augustinus (s. d.), geb. in Afrika im J. 322 oder 332(?), verm. seit ... mit Patricius, von Tagaste, sie zum Christenthum bekehrte), gest. zu Ostia (Italien) 4. Mai (nach Andern November) 387.

Monier (Giacomo), italienischer Prälat, geb. zu Rieti (Diöcese Treviso) 26. Juni 1778, Patriarch von Venedig seit 9. April 1827, Cardinal seit 29. Juli 1833, gest. zu Venedig 28. April 1851.

Monier oder **Monerius** (François), französischer Jesuit, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1586, gest. zu Pavia 1. October 1651.

Monier (Jean Humbert), französischer Schriftsteller, geb. zu Belley (Ain) 4(?) Mai 1786, gest. zu Lyon 11. April 1826.

Monier (Pierre), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) im J. 1639, gest. zu Paris 16(?) December 1703.

Monier de la Sizeranne (Henri), französischer Deputirter und Schriftsteller, geb. in der Dauphiné im J. 1798.

Monigila (Giovanni Andrea), italienischer Arzt und Bühnendichter, geb. zu Florenz um 1640, gest. daselbst im J. 1708.

Monigila (Tommaso Vincenzo), Neffe des Giovanni Andrea M. (s. d.), italienischer Theolog und Philosoph, geb. zu Florenz 18. August 1686, gest. zu Pisa 15. Februar 1767.

Monino, Conde de **Florida-Blanca** (José), spanischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Murcia um 1728, s. Fernandez Wenning Karl's III. (s. d.) seit 19. Februar 1777, gest. zu Sevilla im J. 1809.

Moniuszko (Stanislaw), polnischer Opern-Componist, geb. zu Warschau im J. 1820.

Monix (Antonio Bernardo da Fonseca), portugiesischer Prälat, geb. zu Moncorvo (Erzdiöcese Braga) 11. März 1789, Bischof von Faro seit 22. Januar 1844, gest. zu Faro 1852(?).

Moniz (José Henriques), portugiesischer Prälat, geb. zu Rachal (Madeira) 25. Juli 1780, Bischof von Santo Jaime de Capoverde seit 24. November 1845, (Todesjahr unbekannt).

Monk, Duke of **Albemarle** (George), englischer General, geb. zu Potheridge, bei Torrington (Devonshire) 6. December 1608, verm. seit 1653 mit Anne Clargis**), gest. zu London 3. Januar (nicht Juni, wie das Brockhaus'sche C. L. angiebt) 1690.***)

*) Als Kunstrichter hatte er einen seiner Collegen den klugen Rath ertheilt: „Lisez-moi, mettez beaucoup et écrivez vous peu!“

**) Nach dem Berichte eines ihrer Zeitgenossen soll sie ein öffentliches Freudenmädchen gewesen sein, soll welcher er drei bis vier Bastarde gezeugt haben soll, was jedoch nicht wahr ist, da man nur einen Sohn, Namens Christoph, kennt, welcher im J. 1688 als Gouverneur der Insel Jamaica gestorben ist.

***) Monk war es, durch dessen Einfluss Karl II. am 8. Mai 1660 als König von England proclamirt wurden war. Der Monarch ehrte ihn dafür zum Herzog von Albemarle, wie zum Gouverneur der Grafschaften Devon und Middlesex.

Monk (James Henry), englischer Hellenist, Professor in Cambridge, geb. im J. 1792, gest. zu Cambridge (Todesjahr unbekannt).

Monleaux (Jean Justin), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saramon, bei Auch (Gers), im J. 1800, gest. zu Paris 31. Juni 1846.

Monmergué (Louis Jean Nicolas), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Rath am Pariser Gerichtshofe, geb. zu Paris 6. November 1780, verm. seit ... mit Marie Caroline Rosalie de Cendrecourt, gest. zu Paris 1. März 1860.

Monnaie (Jean Baptiste Gérard), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Pont-Audemer um ..., Almosenier der Dauphine von Frankreich seit 1697, gest. zu Paris im J. 1719.

Monmouth (Karl), Duke of, natürlicher Sohn König Karl's II. und seiner Maitresse Lucy Walters (s. d.), Gouverneur von Schottland, geb. zu Rotterdam 20. April 1649, als Rebell hingerichtet im Tower zu London 15. Juli 1685.

Monnais (Guillaume Edouard Désiré), französischer Schriftsteller und Musiker, geb. zu Paris 17. März 1798.

Monnet (Basilius), schweizer Rechtsgelehrter, sächsischer Rath und Professor in Jena, geb. zu Weimar um ..., gest. zu Jena 16. Januar 1566.

Monnet (Antoine Grimoald), französischer Chemiker, Bergwerks-Inspector (Auvergne) im J. 1754, gest. zu Paris 23. Mai 1817.

Monnet (Louis Claude, Baron), französischer General, geb. zu Mougon (Deux-Sevres) 1. Januar 1766, gest. zu Paris 8. Juli 1841.

Monnet, geb. **Moreand** (Mariette), Tochter eines Friseurs, Gemahlin des Antoine Grimoald M. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu La Rochelle um J. 1752, gest. zu Paris 12. November 1798.

Monnier (Henri Bonaventure), französischer Schauspieler, Maler und Schriftsteller, geb. zu Paris 8. Juni 1805.

Monnier (Hilarion), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Vesoul (Franche-Comté) im J. 1646, gest. zu Mercy (Franche-Comté) 17. Mai 1707.

Monnier (Hippolyte Désiré), französischer Archäolog, geb. zu Lons-le-Saunier 24. Januar 1788.

Monnier (Jean Charles, Comte), französischer General, geb. zu Cavaillon (Vaucluse) 22. März 1758, gest. zu Paris 31. Januar 1816.

Monnier (Louis Gabriel), französischer Kupferstecher, geb. zu Besançon (Doubs) 11. October 1733, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 28. Februar 1804.

Monnier (Marie Thérèse Richard de Ruffey, bekannt u. d. Namen Sophie, Marquise de), Tochter des Gilles Richard, Seigneur de Ruffey, geb. zu Pontarlier 9. Januar 1754, verm. seit 1778 mit Claude François, Marquis de Monnard (s. d.), Gefährte des Renaud Gabriel Bigarelli, Comte de Mirabeau (s. d.), gest., durch Selbstmord, zu Gien 9. September 1788.

Monnier (Pierre), französischer Benedictiner-Mönch und Mathematiker, geb. zu Besançon (Doubs) um 1724, gest. zu Tigery, bei Corbeil, 29. April 1797.

Monnix (Pieter?), holländischer Genremaler, geb. zu Hertogenbosch um 1606, gest. daselbst im J. 1686.

Monnot (Antoine), französischer Chirurg, geb. zu Besançon (Doubs) im J. 1765, gest. daselbst 4. April 1820.

Monnot (Pierre Etienne), französischer Bildhauer, geb. zu Besançon (Doubs) um 1660, gest. zu Rom im J. 1709.

Monnoyer (Jean Baptiste), französischer Blumenmaler, geb. zu Lille (Nord) im J. 1635, gest. zu London 16. Februar 1699.

Monod (Adolphe), Bruder des Frédéric Joël Jean Gerard, schweizer Theolog, schweizer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 21. Januar 1802, gest. zu Paris 6. April 1860.

Monod (Frédéric Joel Jean Gerard), schweizer Theolog, Pastor der reformirten Gemeinde in Paris, geb. zu Monnaz (Canton Waadt) 17. Mai 1794, gest. zu Paris 1863.

Monod (Henri), schweizer Publicist und Staatsmann, Landsmann von Bern, geb. zu Morges (Canton Waadt) 1(?) Januar 1753, gest. zu Bern 13. September 1833.

Monod (Gaspard Joel), schweizer Schriftsteller, geb. zu Genf um 1718, im J. 1788.

Monod (Henri), Sohn des Gaspard Joel M. (s. d.), schweizer Schriftsteller, geb. zu Genf im J. 1765, gest. zu Paris 23. April 1836.

Monod (Pierre), italienischer Jesuit, Rector des Collegiums in Turin, geb. zu Bonneville (Savoyen) im J. 1586, gest. zu Turin 31. März 1644.

Monperlier (Jean Antoine Marie), französischer Bühnendichter, geb. zu Lyon 31. Juli 1788, gest. zu Paris 28. März 1819.

Monpiard (Simon), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Rheims (Marne) im J. 1685, gest. zu Paris 11. October 1724.

Monpou (Hippolyte), französischer Lieder- und Opern-Componist, geb. zu Paris 12. Januar (oder Juli) 1804, gest. zu Orléans (Loiret) 16. August 1841.

Monrad (Ditlev Gothard), dänischer Staatsmann und Minister, geb. zu Kopenhagen 24. November 1811, verm. 1. Mai 1840 mit Emilie Natalie Lunethaus.

Monrad (Frederik Carl), dänischer Theolog, Pastor in Bregninge und Sölby, geb. zu Nakskow 1746, gest. zu Bregninge im J. 1823.

Monrad (Hans Christian), Sohn des Frederik Carl M., dänischer Theolog, Pastor in Mehre (Seeland), geb. zu Aerse 4. Mai 1780, gest. zu Mehre 7. März 1825.

Monrad (Laurits Wilhelm), dänischer Theolog, Probst von Oester- og Vester-Flakkeberg-Herreder, geb. zu Kopenhagen 15. December 1798.

Monrad (Peder Johan), norwegischer Staatsmann, Conferenzrath und Assessor am Höchsten Gericht, geb. zu Christiania 18. Mai 1758, verm. 29. April 1790 mit Marie Christine Martin*), gest. zu Kopenhagen 23. Januar 1834.

Monrath (Erich Christian), dänischer Philolog und Schriftsteller, geb. zu Brenderup (Insel Fühnen) 13. Januar 1801.

Monro (Alexander I.), englischer Arzt und Anatom, Professor in Edinburgh, geb. zu London im J. 1697, gest. zu Edinburgh im J. 1767.

Monro (Alexander II.), Sohn des Alexander I. M. schottischer Arzt, Anatom und Chirurg, Professor in Edinburgh, geb. zu Edinburgh im J. 1732, gest. daselbst 2. October 1817.

Monro (Donald), Sohn des Alexander M. (s. d.), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh im J. 1728, gest. daselbst 9. Juni 1802.

Monro (John), schottischer Arzt, geb. zu Greenwich (Grafschaft Surrey) um 1715, gest. im Dorfe Hadley 27. December 1791.

Monro (Thomas), englischer Theolog und Schriftsteller, Rector von Easton (Essex), gest. daselbst 29. Juli 1667.

Monro (Thomas), englischer Theolog und Schriftsteller, Rector von Easton (Essex), gest. daselbst 29. Juli 1667.

Monrocq (Michel Charles François), französischer Theolog, geb. zu Tredly, bei Poutarlier (La Manche) 15. September 1765, gest. zu Paris 17. September 1854.

Monroe (James), nordamerikanischer Staatsmann, geb. zu Monroe's Creek (Westmoreland-County in Virginien) 28. April 1758, Präsident der Vereinigten Staaten von 1817 bis 1825, gest. zu New-York 4. Juli 1831.

Monrose (Claude Louis Séraphin Barrizain, genannt), französischer Schauspieler, Mitglied des Théâtre français, geb. zu Besançon (Doubs) 6. December 1793, gest. zu Montmartre, bei Paris, 20. April 1843.

Mons (Jean Baptiste van), belgischer Chemiker, geb. zu Maestricht 11. November 1765, gest. zu Löwen 6. September 1842.

Mons (Louis Augustin Ferdinand van), Sohn des Jean Baptiste van M. (s. d.), belgischer General-Major, geb. zu Brüssel 23. Februar 1798, gest. zu Lüttich 31. März 1847.

Mons (Theodore van), Bruder des Louis Augustin Ferdinand van M., belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Brüssel 31. März 1801.

Mons de la Croix (N... N...), Sohn eines französischen Generals, Gemahling der Kaiserin Katharina I. von Russland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Petersburg 16. November 1724.

Mons de la Croix, geb. N... N..., Schwester des N... N... M. de la C., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N... N... v. Keyserlingk (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Mons de la Croix (N... N...), Schwester der Vorhergenannten, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N... N... Balck, Gelehrte Kaiser Peter's I. von Russland (s. d.), gest. zu Petersburg um 1740(?).

Monsalvo (José Finestres y), spanischer Rechtsgelehrter, geb. zu Barcelona 11. April 1688, gest. zu Valencia de Mosenuca (Catalonien) 17. November 1770.

Monselet (Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Nantes (Loire-Inferieure) 30. März (oder April) 1825.

Monserrat (Pantaleone), spanischer Prälat, geb. zu Saragossa 7. Juli 1807, Bischof von Baujaez seit 7. April 1862, Bischof von Barcelona seit 1. October 1863.

Monsian (Nicolas André), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1754, gest. daselbst 22(?) Juli 1837.

*) Sie starb am 5. April 1809.

Digitized by Google

Monsigneri, genannt Bonsignori (Francesco), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Mantua um 1456, gest. zu Verona im J. 1519.

Monsignori (Fra Girolamo), Bruder des Francesco M. (s. d.), italienischer Maler, geb. zu Verona um 1456, gest. daselbst im J. 1518.*)

Monsigny (Pierre Alexandre de), französischer Opern-Componist, geb. zu Fauquembergue, bei Saint-Omer (Artois), 17. October 1729, gest. zu Paris 14. Januar 1817.

Monson (Charles), Sohn des John, zweiten Lord M. (s. d.), englischer General-Major, geb. 11. März 1758, gest. daselbst 13. Januar 1809.

Monson (Frederick John), fünfter Lord, Sohn des John George, vierten Lord M. (s. d.), Peer von England, geb. 6. Februar 1788, gest. 21. Juni 1832 mit Theodosia Blacker, gest. 7. October 1841.

Monson (George), Sohn des John, ersten Lord M. (s. d.), englischer Brigade-General, geb. 16. April 1760, vern. seit . . . mit Anne Vane Darlington, gest. in Ostindien 14. September 1776.

Monson (John, erster Lord), englischer Staatsmann, dessen Adelstitel unbekannt, vern. seit . . . mit Margaret Watson, in den Grafenstand erhoben am 28. Mai 1728, gest. 24(?) Juli 1748.**)

Monson (John, zweiter Lord), Peer von England, geb. 28. Juli 1727, vern. 13. Juni 1752 mit Theodosia Maddison (s. d. im Nachtrage), gest. zu London 23. Juli 1774.

Monson (John, dritter Lord), Sohn des John, zweiten Lord M. (s. d.), Peer von England, geb. 20. Mai 1753, vern. 15. Juni 1783 mit Elisabeth Cupel (s. d. im Nachtrage), gest. 20. Mai 1806.

Monson (John George, vierter Lord), Sohn des John, dritten Lord M. (s. d.), Peer von England, geb. 1. September 1765, vern. 29. August 1807 mit Sarah Sastle (s. d.), gest. 14. November 1809.

Monson (Thomas), Sohn des John, zweiten Lord M. (s. d.), englischer Admiral, geb. 1. Februar 1730, geb. 10. Mai 1784, gest. zu Bedale 3. April 1843.

Monson (William), Sohn des John, zweiten Lord M. (s. d.), englischer Admiral, geb. 15. December 1760, vern. 10. Januar 1786 mit Anne Debonnaire, gest. 26. December 1807.

Monsorno (Benno), englischer Seemann, geb. in d. J. 1765, gest. zu Kinnersley (Surreyshire) 8(?) Februar 1842.

Monsdreiel (Engmerrand de), französischer Historiker, geb. um 1390, gest. 20. Juli 1458.

Monlag (Eugenius), deutscher Theolog(?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 5. März 1611.

Montagiel (Casimir), italienischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Modena 5. Februar 1698, gest. daselbst 10(?) Mai 1783.

Montagu (Beckett), italienischer Kupferstecher, geb. zu Vicenza um 1458, gest. zu Verona im J. 1530.

Montagne (Lucien François Joseph, Baron des), französischer Oberst, geb. zu Pouru-aux-Bois, bei Sedan (Ardennes) 17. Mai 1803, gestalbte bei Sidi Brahim (Algerien) 23. September 1845.

Montagne (Ferdinand v.), deutscher Jesuit, geb. zu Laibach (Steyermark) um 1606, gest. zu Wien im J. 1674.

Montagne (Jean François Camille), französischer Botaniker, geb. zu Vaudry (Seine-et-Marne) 15. Februar 1784.

Montagnini, Comte de Mirabello (Carlo Ignazio), italienischer Staatsmann, piemontesischer Gesandter beim Reichstage in Regensburg, später im Haag, geb. zu Turin (Montferrat) 12. Mai 1730, in den Grafenstand erhoben seit 1773, gest. zu Turin 19. August 1790.

Montagny (Etienne), französischer Bildhauer, geb. zu Saint-Etienne (Loire) 27. Juni 1816.

Montagu (Basil), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London 26. April 1770, gest. zu Montpellier-sur-Frankreich) 27. November 1851.***)

Montagu (Caroline Maria), Tochter des George Montagu, vierten Duke of Manchester (s. d.), geb. 10. August 1770, vern. 24. Juli 1790 mit James Graham, dritten Duke of Montrose (s. d.), Witwe seit 30. September 1806, gest. 26. März 1847.

Montagu (Catherine Louisa), Tochter des George John, zechsten Earl of Sandwich (s. d.), geb. zu London 7. October 1808, vern. 1. December 1831 mit dem Grafen Florian Alexander Joseph Johann Walewski (s. d.), gest. zu Paris 30. April 1884.

Montagu (Elisabeth), Tochter des George Brudenell, Duke of M. (s. d.), geb. zu London 9. Juni 1745, vern. 21. März 1767 mit Henry Scott, dritten Duke of Buccleuch-Queensberry (s. d.), Witwe seit 11. Januar 1812, gest. zu Richmond 21. November 1827.

Montagu (George), Sohn des Admirals John M., englischer Admiral, geb. 12. December 1750, vern. 6. October 1785 mit Charlotte Wrangham, gest. zu Stowell-Lodge (Wiltshire) 24. December 1829.

Montagu (Lucy), Tochter des George Montagu, Earl of Halifax (s. d.), geb. zu London um (Januar) vern. 26. Juni 1728 mit Francis North, ersten Earl of Guilford (s. d.), gest. 7. Mai 1734.

Montagu (Mary), Tochter des William Montagu, Duke of Manchester (s. d.), geb. 8. März 1710, vern. 29. Januar 1850 mit Charles Bennett, Lord Ossulston, sechsten Earl of Tankerville (s. d.).

Montagu (Lord **Montague** (Richard), englischer Theolog, Predenbar von Wells, Archidiaconus von Hereford, Kaplan König Jakob's I. (s. d.), geb. zu Dorney (Buckinghamshire) im J. 1578, gest. zu Norwich (Norfolkshire) 13. April 1641.

Montagu (Robert), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cheltenham (Gloucestershire) 27. November 1830.

Montagu (William Augustus), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1755, vern. 1. März 1823 mit Anne Leeds, gest. zu Ryde 6. März 1852.

Montagu-Bertie (Augusta, Countess), Tochter des S. . . . . , Earl M.-B. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. 26. März 1791 mit Lord Robert Bertie of Westmoreland (s. d.), gest. zu London 3. Januar 1796.

Montagu-Douglas-Scott (Charlotte Albinia), Tochter des Charles William Henry Montagu-Douglas-Scott, vierten Duke of Buccleuch (s. d.), geb. 16. Juli 1799, vern. 4. Juli 1820 mit Thomas Thomas Stopford, vierten Earl of Courtown (s. d.), gest. 29. Februar 1828.

Montagu-Douglas-Scott (Mary), Tochter des Henry Montagu-Douglas-Scott, dritten Duke of Buccleuch (s. d.), geb. 19. Mai 1769, vern. 20. Januar 1791 mit James George Stopford, vierten Earl of Courtown (s. d.), gest. 21. April 1825.

Montagu-Scott (Harriett), Tochter des Henry Montagu, dritten Duke of Buccleuch und Queensberry (s. d.), geb. 1. December 1784, vern. 1. December 1808 mit William Kerr, sechsten Marquess of Lothian (s. d.), Witwe seit 27. April 1824, gest. zu Melbourne 1. Juli 1858.

Montagu-Scott (Elisabeth), Tochter des Henry Montagu-Scott, dritten Duke of Buccleuch und Queensberry (s. d.), geb. 19. October 1770, vern. 18. November 1796 mit Lord John Thomas Henry Earl of Home (s. d.), gest. zu Hirsel, bei Coldstream (Berwickshire) 29. Juni 1837.

Montagu-Scott (Margaret Harriett), Tochter des Charles William Henri Montagu, vierten Duke of Buccleuch (s. d.), geb. 13. Juni 1811, vern. 7. Februar 1832 mit Macdonald, dritten Earl of Romney (s. d.), gest. zu London, im Wochenbett, 5. Juni 1846.

Montagu (Edmund), Sohn des X. . . . , Earl of Halifax, englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, Richter des Kingsbench, geb. zu Bridgestock um 1485, gest. als Gefangener, im Tower zu London im J. 1556.

Montagu (Edward), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, geb. zu Boughton-Monchaux (Northamptonshire) 1564, . . . , gest. daselbst 10. Februar 1556.

Montagu (Edward), siehe **Sandwich** (Edward Montagu, erster Earl of).

Montagu (Edward Wortley), Sohn des Sidney Wortley M. (s. d.), englischer Diplomat, (Geburtsjahr unbekannt), geb. 1712 mit Mary Pierrepont (s. d.), Gesandter in Konstantinopel seit . . . , gest. zu Padua im J. 1761.

Montagu (Edward Wortley), Sohn des Sidney Wortley M. (s. d.), englischer Tourist und Schriftsteller, geb. zu Wharncliff-Lodge, bei Sheffield, im J. 1714 oder 1715, gest. unvermählt, zu Padua (er starb an einem Rebhuhnknochen) 2. Mai 1776.

Montagne (Elisabeth Robinson), englische Schriftstellerin, geb. zu York 2. October 1720, gest. zu London 25. August 1800.

Montagne (George), Peer von England, theologischer Schriftsteller, geb. im Schloss Kimbolton 9. Juli 1709, gest. zu Tunbridge-Wells 18. August 1785.

Montagne (George), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 24. December 1829.

Montagne (Mary Pierrepont, Lady Wortley), Tochter des Evelyn Pierrepont, Duke of Kingston (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. zu Thoresby (Nottinghamshire) Mai 1689, vern. den 17. April 1712 mit Edward Wortley Montagne (s. d.), Witwe seit 1761, gest. zu London 21. August 1762.

Montagne (Mary Wortley), Tochter des Edward Wortley, Lord M. (s. d.), geb. zu Thoresby (Nottinghamshire) 26. Mai 1689, vern. seit . . . mit John Stuart, dritten Earl of Bute (s. d.), Witwe seit 10. März 1792, gest. daselbst 1. November 1794.

Montaigne (Michel Eyquem de), französischer Rechtsgelehrter und Philosoph, Maire von Bordeaux, geb. auf dem Schlosse Montaigne (Périgord) 28. Februar 1533, vern. seit 1565 mit Françoise de la Chassaigne(?), gest. zu Montaigne 13. (nicht 15.) September 1592.

Montoland (Céline), belgische Schauspielerin, geb. zu Gent 10. August 1843.

Montalbani (Marco Antonio, Marchese), italienischer Mineralog, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im 1630, gest. daselbst im J. 1695.

Montalbani (Ovidio), italienischer Botaniker, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1602, gest. daselbst 20. September 1671.

Montalembi (Amabile Raffaele), italienischer Prälat, geb. zu Cesena 28. März 1797, Erzbischof von Santa Severina (Königreich Neapel) seit 11. December 1848, gest. zu Santa Severina (nach 1862).

Montalegre (Don Manuel), Sohn des spanischen Malers Daniel M., deutscher Kupferstecher, geb. zu Zittau (Sachsen) 26(?) September 1689, gest. daselbst 31. März 1741.

Montalembert (Charles Forbes de Tryon, Comte de), Sohn des Marc René, Marquis de M. (s. d.), geb. zu London 29. Mai 1810, französischer Staatsmann und Publicist, vern. 16. August 1836 mit der Rechtsgräfin Anne de Merode (s. d.), Mitglied der Akademie seit 1851.

Montalembert (Marc René, Marquis de), französischer Ingenieur, Gründer der sogenannten „Fortification perpendiculaire“ und der nach ihm benannten Bauart, geb. zu Montalembert (Poitou), zu Angoulême (Charente-Inférieure) 16. Juli 1714, gest. zu Paris 29. März 1800.

Montalivet (Jean Pierre Bachasson, Comte de), französischer Staatsmann, geb. zu Neukirch, bei Saargemünd, 5. Juli 1766, Minister des Innern seit 1. October 1804, Gemahl seiner Lanigute Lagrange (Nièvre) 23. August 1813.

Montalivet (Marthe Camille Bachasson, Comtesse de), Sohn des Jean Pierre Bachasson, Comte de M., französischer Staatsmann, Intendant der Civilliste des Königs Ludwig Philipp (s. d.), geb. zu Valence (Drôme) 25. April 1801, Minister des Innern von 1830 bis April 1832.

Montoiwe (Jhan Perez de), spanischer Bohnenkräuter, apostolischer Notar der Inquisition, geb. zu Madrid im J. 1540, gest. daselbst 20. Juli 1626.

Montaous (Johann August), deutscher Arzt, herzoglich kurländischer Hofrath und kursächsischer Leibchirurg, geb. im J. 1712, gest. zu Dresden 22. August 1784.

Montault-Benille (Charles), französischer Prälat, geb. zu Loudun (Bisthum Poitiers) 30. April 1787, Bischof von Angers seit 14. April 1802, gest. zu Angers (um 1842).

Montessier (Charles de Saint-Maure, Marquis und später Duc de), französischer General-Lieutenant und Diplomat, geb. 6. October 1610, Gouverneur des Gross-Dauphin von Frankreich seit 1668***), vern. 15. Juli 1645 mit Julie Lucine d'Angennes, Witwe seit de Rambouillet (s. d.), Witwe seit 15. November 1671, gest. zu Paris 17. Mai 1690.

Montant (Jacques Antoine de), französischer Volkswerteter, Mitglied der Nationalversammlung und des Nationalconvents, Oberst-Lieutenant der Nationalgarde von Paris, geb. zu Schlosse Montant (Cher) im J. 1754, gest. daselbst 12. Juli 1842.

Montazet (Antoine de Malvin de), französischer Prälat, geb. zu Lyon 1. August 1713 (Diöcese Garonne) 17. August 1715, Bischof von Autun seit 1748, Mitglied der Akademie seit 1757, Erzbischof

*) Zu bezeichnen, um sich täglich seine Speisen zu kochen, bedjenige er sich, jeden Monat einen Kessel Bonnen für die ganze Woche zusammenreiten.

**) Seine Witwe starb am 8(?) Februar 1752.

***) „Als Vertheuer des bekannten Werks „Ueber die opinions of different authors on the punishment of death“ (London 1760—1812 8 Bde. 8.) spricht er sich gegen der Todesstrafe aus und bildete im Vereine mit Samuel Romilly und William Wilberforce (s. d.) u. A. eine Gesellschaft, deren Hauptzweck es war, die allmälige Abschaffung der Todesstrafe betraut.

*) Sie war die Tochter eines Parlamentsrathes in Bordeaux. Er schreibt in Bezug auf diese Heirath: „quil avait épousé par contentement pour se conformer a l'usage, plutôt que par inclination naturelle.“

**) Cardinal du Perron und Montaigne's berühmte „Essais“ das „Breviaire des honnetes gens“ und den Vertheuer derselben den „Christlichen Aristoteles“ genannt. Er selbst sagte von sich: „Mon métier est l'art de bien vivre.“ — Montaigne hinterliess eine Tochter, Marie de Gournay, geb. im Januar 1571, und eine Stiefmutter oder Adoptivtochter, Mademoiselle de Gournay, verheirathet an S. Binche, Kapitel in seinem „Essais“ (Paris 1595, 8.) Erwähnung findet.

***) Unter seinem Ausgeber hatten Jacques Benigne Bossuet (s. d.) und Pierre Daniel Huet (s. d.) die sogenannten Ausgaben „in usum Delphini“ erscheinen lassen.

Digitized by Google

von Lyon seit 31. März 1759, gest. zu Paris 2. Mai 1788.

Montbarey (Alexandre Marie Léonor de Saint-Maurix, Comte und später Prince de), französischer Staatsmann, geb. zu Besançon (Doubs) 20. April 1732, Reichsfürst seit 1774, Kriegsminister seit 27. September 1777, gest. zu Constanz, im Badenese, 5. Mai 1796.

Montbarey (Louis Marie François de Saint-Maurix, Prince de), Sohn des Alexandre Marie Léonor de Saint-Maurix, Comte und später Prince M. (s. d.), französischer Officier, Capitain der Schweizergarde, geb. 10. September 1766, vern. seit … mit Mademoiselle de Laugeron, guillotinirt zu Paris 17. April 1794.

Montbarey (Marie Françoise Maximilienne de Saint-Maurix, Princesse de), Tochter des Alexandre de Saint-Maurix, Prince de M. (s. d.), geb. 2. November 1761, vern. 2. September 1785, mit dem letzten Fürsten Heinrich Ludwig Karl Albrecht von Nassau-Saarbrücken (s. d.), Witwe seit 27. April 1797, gest. zu Tübingen 2. Februar 1838.

Montbas (Jean Baptiste de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Limoges seit 1. April 1457, gest. im Schlosse Isle 4. März 1497.

Montbel (Guillaume Isidore, Baron de), französischer Staatsmann, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) 4. Juli 1787, Minister des Unterrichts und des Cultus seit 1829, vern. seit … mit Gräfin Anna Sigrau (s. d.), dann Minister des Innern und der Finanzen im J. 1830, gest. zu Frohsdorf, bei Görtz, 3. Februar 1841.

Montbel (Jacqueline de), Tochter des N… N… … de M. (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit … mit dem Admiral Gaspard de Coligny (s. d.), Witwe seit 24. August 1572, (Todesjahr unbekannt).

Montbray (Geffroy de), französischer Prälat, geb. zu Montbray, bei Saint-Lô, um …, Bischof von Coutances (La Manche) seit 10. April 1049, gest. zu Coutances 2. Februar 1094.

Montbron (Joseph Chérade) Comte de), französischer Dichter, geb. im Schlosse Horte … bei Montbron (Angoumois) um 1766, gest. im Schlosse Montagrier (Limousin) im J. 1852.

Montbron (Louis Perrot, Comte), französischer General-Lieutenant, geb. zu Florensac (Hérault) 1. März 1770, gefallen in der Schlacht an der Moskwa 7. September 1812.

Montbrun (Alexandre, Baron), Bruder des Louis Pierre, Comte M. (s. d.), französischer Brigade-General, geb. zu Florensac (Hérault) 1. Februar 1775, gest. zu Paris 29. September 1821.

Montbrun (Charles Du Puy), französischer Feldherr, geb. im Schlosse Montbrun, bei Gap, um 1580, hingerichtet zu Grenoble (Isère) 12. August 1575.

Montbrun, Marquis de Saint-André (Alexandre Du Puy), Sohn des Charles Du Puy de M. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Montbrun, bei Gap, im J. 1600, gest. auf seinem Landgute La Nocle 1667) August 1673.

Montcalm, Marquis de Saint-Veran (Louis Joseph, Marquis de), französischer General, geb. im Schlosse Candiac, bei Nimes (Gard), 28. Februar 1712, gefallen vor Quebec (Nordamerika) 14. September 1759.

Montchal (Charles de), französischer Prälat, geb. zu Aunonay (Vivarais) im J. 1589, Erzbischof von Toulouse seit 1627, gest. zu Carcassonne (Aude) 22. August 1651.

Montcheureuil (Gaston Jean Baptiste de Morenay, Comte de), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Arras (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Neerwinden (Bisthum Lüttich) 29. Juli 1693.

Montchrestien (Antoine de), französischer Dichter, geb. zu Falaise um 1570, getödtet im Dorfe Tourailles, bei Bondfront, 7. October 1621.

Montdorge (Antoine Gautier de), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon 7. Januar 1701, gest. zu Paris 24. October 1776.

Montebello (Gustave Olivier Lannes, Comte de), Sohn des Jean Lannes, Duc de M. (s. d.), französischer Divisions-General, Commandant des französischen Occupationscorps in Rom, geb. zu Paris im J. 1807, vern. 13. Januar 1847 mit Adrienne de Villeneuve-Hargemont (s. d.).

Montebello (Jean Lannes, Duc de), Marschall von Frankreich, geb. zu Lectoure (Armagnac) 11. April 1769, Gesandter in Lissabon seit 14. November 1804, Marschall von Frankreich seit 19. Mai 1804, vern. seit … mit N… N… Mérle, geschieden seit 1804, verwundet in der Schlacht bei Aspern am 23. Mai und gest. zu Wien 31. Mai 1809.

Montebello (Napoleon Auguste Lannes, Duc de), Sohn des Jean Lannes, Duc de M. (s. d.), geb. zu Paris 30. Juli 1801, französischer Diplomat, Gesandter in Kopenhagen, Bern und Neapel, vern. seit 1830 mit Miss Jenkinson (s. d.), Minister vom 1. April bis 12. Mai 1839, Gesandter in Petersburg, gest. zu Paris 20. Juni 1861.

Montecuccoli (Albert Raimund Zeno, Reichsgraf), k. k. Geh. Rath und Staatsminister, geb. 1. Juli 1824, vern. 9. Juni 1858 mit der Prinzessin Charlotte Wilhelmine Sophie von Oettingen-Wallerstein (s. d.), gest. zu Wien 9. August 1892.

Montecuccoli (Carl, Reichsgraf v.), k. k. Oberst-Lieutenant, geb. im J. 1800, vern. 19. October 1839 mit der Freiin Karoline v. Puthon (s. d.), gest. zu Wien 24. November 1852.

Montecuccoli (Franz Joseph Peregrin, Reichsgraf), k. k. General-Major, geb. 30. November 1801, vern. 10. Januar 1827 mit der Freiin Maria Elisabeth Capetana v. Tinti (s. d.).

Montecuccoli (Raimondo, Fürst v.) Generalissimus der kaiserlichen Heere und Gressmeister der Artillerie, geb. zu Modena im J. 1608, vern. seit 1657 mit der Prinzessin Maria Josephe v. Dietrichstein (s. d.), Witwe seit 15. December 1676, gest. zu Linz (Ober-Oesterreich) 16. October 1680.

Montefiari (Moses), englischer Bankier und Philanthrop, israelitischer Abkunft, geb. zu London 24. October 1784, vern. seit 10. April 1812 mit Judith Kohen, Baronet seit 1846.

Montefiorte (Camillo), italienischer Prälat, geb. zu Florenz um das Jahr 1698, Bischof von Sidonia (Phönicien) in part. seit 20. April 1849, Hilfsbischof von Neapel.

Montegnia (Giovanni Battista), italienischer Chirurg, geb. zu Lago (Calabrien) 8. August 1762, gest. zu Mailand 17. Januar 1815.

Montégre (Antoine François Jenin de), französischer Arzt, geb. zu Rodez 1. Mai 1749, gest. zu Port-au-Prince (Haïti), 4. September 1818.

Montégut (Jean François de), Sohn der Jeanne Sophie de M. (s. d.), französischer Gelehrter, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) im J. 1726, guillotinirt zu Paris 29. April 1794.

Montégut (Jeanne Sophie de), französische Schriftstellerin, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) 25. October 1709, gest. zu Paris 17. Juni 1752.

Montell (Amand Alexis), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rodez 26. November 1825.

Montemayor (Jorge de), spanischer Dichter, Begründer des sogenannten Schäferromans, geb. zu Montemayor um 1520, gest. zu Madrid um 1562.

Montemolin (Carlos, Conde), Sohn des Don Maria Isidro Carlos de Bourbon (s. d.) spanischer Prätendent, geb. 31. Januar 1818, vern. 1. Juli 1850 mit Prinzessin Beatrix Karoline Ferdinanda von Sicilien (s. d.), gest zu Triest 14. Januar 1861.

Montemont (Albert), französischer Schriftsteller, geb. zu Remiremont um 1788, gest. um 1788.

Montén (Anders Ulrich), schwedischer Arzt, geb. zu Ljunby (Halland) 20. August 1805.

Montenegro (Joseph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hannover, um 1750, vern. seit … mit dem Criminaldirector Lembruch, geschieden seit …, wiedervern. seit … mit Pidoux, Baron de Montenglaut, gest. zu Prag im J. 1818.

Montenuovo (Wilhelm Albrecht, Graf), Sohn des Grafen Adam Albrecht v. Neipperg und der mit ihm morganatisch vermählten Erbherzogin Marie Louise v. Parma (s. d.), geb. zu Wien im J. 1807, schwedischer Lieutenant und Cavallerie-Truppen-Divisionair in Wien, geb. zu Parma um 1820, vern. 18. Mai 1858 mit der Gräfin Juliana Adamis Marie Stephanie Batthyányi-Strattmann (s. d.), gefürstet seit 1864.

Montépin (Xavier Aymon de), französischer Schriftsteller, geb. zu Frotey (Haute-Saône) um 1820.

Montero (Lorenzo), spanischer Landschaftsmaler, geb. zu Sevilla um 1656, gest. zu Madrid im J. 1710.

Montero de Roxas (Juan), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Madrid um 1614, gest. daselbst im J. 1688.

Montespan (Louis Pardaillan de Gondrin, Marquis de) (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit 1663 mit Françoise Athenais Rocherhouart de Mortemart (s. d.) geschieden seit 11. Juni 1676, (Todesjahr unbekannt).

Montesquiou (Charles de Secondat, Baron de), geb. im Schlosse La Brède, bei Bordeaux, 18. Januar 1689, Präsident à mortier beim Parlamente zu Bordeaux und Mitglied der französischen Akademie, vern. 30. April 1715 mit Jeanne de Lastigue (s. d.), gest. 16. Februar 1755.

Montesquiou, Comte d'Artagnan (Pierre de), Marschall von Frankreich, geb. im Schlosse d'Artagnac im J. 1645, Marschall seit 12. September 1709, Gouverneur von Languedoc im Dezember seit 16. Juni 1750, gest. im Schlosse Plessis-Piquet 12. Mai 1725.

Montesquiou-Fézensac (François Xavier Marc Antoine, erster Duc de), französischer Staatsmann, Minister Ludwig's XVIII. (s. d.), geb. im Schlosse Marsan, bei Auch, im J. 1757, Präsident der Nationalversammlung im J. 1790, Mitglied der provisorischen Regierung im J. 1814, Minister des Innern seit 13. Mai 1814, Pair von Frankreich und Herzog seit 17. August 1815, gest. im Schlosse Cirey, bei Troyes (Aube), 4. Februar 1832.

Montesquiou-Fézensac (Raymond Aimery Philippe Joseph, Duc de), geb. zu Paris 26. Februar 1784, Präfect des Departements, Pair von Frankreich seit 11. October 1832, Gesandter in Madrid vom März 1838 bis Juli 1839, vern. seit … mit N… N… Clarke, Baronesse de Feltre (s. d.).

Montesquiou-Fézensac (Ambroise Anatole Augustin, Comte de), Sohn des Elisabeth Pierre, Baron, später Duc de Montesquiou-Fézensac (s. d.), französischer Marschal de Camp und Adjutant des Kaisers Napoleon I. Buonaparte (s. d.), geb. 3. August 1788, Pair von Frankreich seit 1837.

Montesquiou-Fézensac (Anne Pierre, Marquis de), französischer General, Oberbefehlshaber der republikanischen Rheinarmee, auch bekannt als Schriftsteller, geb. zu Paris 17. October 1739, gest. daselbst 30. December 1798.

Montesquiou-Fézensac (Elisabeth Pierre, Baron, später Duc de), Sohn des Anne Pierre, Marquis de M.-F. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 30. September 1764, vern. seit … mit N… N… le Peletier de Rosanbo, gest. zu Paris 1. Januar 1834, seit 5. April 1813, Pair von Frankreich seit 4. Juni 1814, gest. zu Courtenaux (Sarthe) 4. August 1834.

Montesquiou-Fézensac (Philippe Aimé François, Comte de), Bruder des François Xavier Marc Antoine, ersten Duc de M.-F. (s. d.), französischer Marschal de Camp, geb. im Schlosse Marsan, bei Auch, im J. 1775, gest. zu Paris 3. Februar 1833.

Montesson (Charlotte Jeanne Béraud de La Haie de Riou, Marquise de), Tochter des N… Béraud de La Haie de Riou, Marquis de Montesson-Béraud, geb. zu Paris im J. 1737, vern. seit 1754 mit dem General-Lieutenant N… N… de Montesson, Witwe seit 1769, wiedervern. im April (nach Anderen im Juli) 1773 mit Ludwig Philipp, Herzog von Orleans (s. d.), abermals Witwe seit 16. November 1785, gest. zu Paris 6. Januar 1806.

Montesson (Jean Louis, Marquis de), Sohn der Charlotte Jeanne Béraud und ihres ersten Gemahls, französischer Officier, russischer Staatsrath und General-Major, geb. zu Dondilli (Maine) 27. Juni 1756, (nicht 1746, wie Hédot's „N. B. u." angiebt***), gest. in Polen 2. Mai 1892.

Montessuy (François), französischer Geschichts- und Genremaler, geb. zu Lyon um 1812.

Montet (Jacques), französischer Chemiker, geb. zu Semalens, bei Montagrier (Périgord) 16. März 1752, gest. zu Montpellier (Herault) 13. August 1851.

Montevercle (Claudio), italienischer Kirchenmusikcomponist, Kapellmeister an der Markuskirche in Venedig, gest. zu Cremona um 1568, gest. im October 1649.

Montez (Lola), spanische Tänzerin geb. zu Sevilla (nach Anderen zu Montrose (Schottland) im J. 1828, Maitresse König Ludwig's I. von Bayern (s. d.), der sie im J. 1847 zur Gräfin v. Landsfeld erhob, gest. in Krankenhause Astoria zu New-York 30. Juni 1861.

Montezuma, letzter Beherrscher von Mexiko (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem gleichnamigen Vater im J. 1502, von seinen Unterthanen durch

*) Graf Anatole hat sich auch als Dichter bekannt gemacht durch sein spöttisch-frivoles „Mémoire" (Paris 1868. 2 Bände 8.)

**) Sie war seit 1816 die erste Erzieherin des Königs von Rom, begleitete ihn 1840 nach Wien und starb zu Paris im J. 1845.

***) Als Irrthum, der dadurch einigermaßen muss, weil seine Mutter, geb. zu 1787, danach erst neun Jahre alt gewesen war.

Digitized by Google

einen Peil (nach Andern durch einen Steinwurf) verwundet und gest. am 1. Juli 1520.[6])

Montezuma (Marsilio de Tezuel, Conde de), letzter Nachkomme seines Geschlechts, spanischer Staatsmann (Geburtsjahr unbekannt), gest. in der Verbannung zu Neu-Orleans (Nordamerika) 22. October 1836.

Montfaucon (Bernard de), französischer Benedictiner-Mönch und Archäolog, geb. im Schlosse Soulage (Languedoc) 13. Januar 1655, gest. zu Paris 21. December 1741.

Montferrand (Augustin Ricard, genannt de) französischer Architekt, Erbauer der Isaakskirche und der Alexanderstatue in Petersburg, geb. zu Chaillot, bei Paris, 24. Januar 1786, gest. zu Petersburg 10. Juli 1858.

Montferrier (Alexandre André Victor Sarrazin de), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, Gérant des „Moniteur parisien", geb. zu Paris 31. August 1799.

Montferrier (Jean Antoine Du Vidal, Marquis de), französischer Physiker, geb. zu Montpellier (Herault) 15. October 1760, gest. daselbst 9. März 1786.

Montferrier (Jean Jacques Philippe Marie Du Vidal, Marquis de), Sohn des Jean Antoine Du Vidal, Marquis de M. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Montpellier (Herault) 12. April 1782, gest. zu Paris 18. October 1829.

Montfort (Anton, Graf v.), Sohn der Gräfin Hugo v. M., geb. 14. October 1635, kurbayerischer General-Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur in Ingolstadt, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Victoria v. Spaur, geb. 1. Juli 1736, verwitwet. seit ... mit der Gräfin Maria Anna Katharina v. Tilly, gest. 15(?) Juni 1766.

Montfort (Maria Theresia, Gräfin v. Spaur, Gräfin v.), Tochter des Grafen Anton v. M. (s. d.), geb. im J. 1682, verm. 31. Mai 1701 mit dem Grafen Johann Georg Joseph v. Koenigsfeld (s. d.), gest. im J. 1747.

Montfort (Maximilian Ernst, Graf v.), Sohn des Grafen Anton v. M. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Director des schwäbischen Reichs-Collegiums, geb. 20. Januar 1700, verm. 26. Januar 1722 mit der Gräfin Maria Antonie Ernestin v. Truchsess-Waldburg (s. d.), gest. 17. März 1755.

Montfort (Lothar Johann Graf, französischer Magistrat, letzter Prévot des marechaux der Stadt Lyon, geb. zu Lyon 29. Juni 1726, gest. daselbst 10. December 1811.

Montfort (Alexandre), französischer Opern-Componist, geb. zu Paris im J. 1803, gest. daselbst 13. Februar 1832.

Montgaillard, bekannt u. d. Beinamen „le Petit-Feuillant" (Bernard Perein de), französischer Literator, geb. im J. 1563, gest. zu Luxemburg(?) 8. Juni 1628.

Montgaillard (Maurice Jacques Roques de), französischer Publicist (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Haag(?) 8. Februar 1841.

Montgelas (Johann Sigmund Garnerin, Freiherr v.), bayerischer General-Major (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1755 mit Maria Anna Josepha v. Trauner (s. d.), gest. zu München im J. 1767.

Montgelas (Ludwig Max Joseph Ferarit de Garnerin, Graf v.), Sohn des Freiherrn Johann Sigmund de Garnerin, Grafen v. M. (s. d.), geb. 19. März 1766, bayerischer Gesandter in Petersburg, verm. 22. August 1854 mit der Reichsgräfin Anna Maria v. Seinsheim (s. d.).

Montgelas (Maximilian Joseph Philipp Wilhelm de Garnerin, Graf v.), Sohn des Maximilian Karl Joseph de Garnerin, Grafen v. M. (s. d.), erblicher Reichsrath des Königreichs Bayern, Director der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, geb. 10. April 1847, verm. 16. April 1836 mit Fräulein Johanna Watts-Russell (s. d.).

Montgelas (Maximilian Karl Joseph de Garnerin, Graf v.), Sohn des Freiherrn Johann Sigmund de Garnerin v. M. (s. d.), bayerischer Staats- und Conferenzminister, geb. zu München 12. September 1759, verm. 24. April 1803 mit der Gräfin Caroline v. Arco (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 29. November 1809, Wittwer seit 17. Juni 1820, gest. zu München 13. Juni 1838.

Montgeronlt (Anne Marie de), Tochter des Generalschatzmeisters René Guillaume de M., französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 9. Mai 1763, verm. seit 1780 mit dem Comte N... N... de Beaubrun, Wittwe seit 1795, wiederverm. seit 1796 mit Charles Comte d'Hautpoul (s. d.), abermals Wittwe seit 1830 (?), gest. zu Paris 20. October 1837.

Montgeroult, Comtesse de Charnay (Hélène de Nervode), französische Klavier-Virtuosin und Componistin, geb. zu Lyon 2. März 1764, gest. zu Florenz 29. Mai 1836.

Montgolfier (Adelaide), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris (?) im J. 1780.

Montgolfier (Jacques Etienne), französischer Mechaniker, Erfinder des Luftballons, nach ihm Montgolfière genannt, geb. zu Vidalus-les-Annonay (Ardèche) 7. Januar 1745, gest. zu Serrières 2. August 1799.

Montgolfier (Joseph Michel), Bruder des Jacques Etienne M. (s. d.), französischer Mechaniker, Erfinder der Wasserschraube (sicher hydraulique) und des Wärmemessers (chéromètre), geb. um 1740, gest. zu Paris 26. Juni 1810.

Montgomery (Henry Cunyngham, erster Baronet), englischer General und Deputirter im nationalen Congresse (Geburtsjahr unbekannt), verm. in 2. Ehe mit Sarah Mercer Grove, Baronet seit 3. October 1808, gest. 21. Januar 1835.

Montgomery (Henry Cunyngham, zweiter Baronet), Sohn des Henry C., ersten Baronet M. (s. d.), englischer Staatsmann, Mitglied des Raths von Indien, geb. 10. Juni 1803, verm. 3. März 1827 mit Miss Pigot.

Montgomery (Anne), Tochter des Baronet William M., geb. um 1756, verm. mit dem General George Townshend, ersten Marquis Townshend (s. d.), Wittwe seit 14. September 1807, gest. 29. März 1819.

Montgomery (Mary Catherine, Lady des Alexander M., geb. um 1765, verm. 24. December 1804 mit David Boyle (s. d.), gest. 14. April 1822.

Montgomery (Sarah Maria), Tochter des Archibald M., geb. um 1818, verm. 1. August 1838 mit Alexander Oliphant Murray, neunten Lord Elibank (s. d.).

Montgomery (Gabriel de), französischer Ritter, schottischer Abkunft, Oberst der schottischen Leibgarde (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet auf dem Greve-Platze zu Paris 25. (nach Andern 27.) Mai 1574.[99])

Montgomery (Gustaf Adolf), schwedischer General geb. 24. Mai 1792, gest. daselbst 30. April 1853.

Montgomery (James), schottischer Dichter, geb. zu Irvine (Grafschaft Ayr) 4. November 1771, gest. seinem Landsitze Sheffield 30. April 1854.

Montgomery (Jemima), Nichte des Baronets Henry M. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. Januar 1838 mit Thomas Perrers Kajetan Joseph Friedrich v. Tautphoeus (s. d.).

Montgomery (Robert), englischer Theolog und Dichter, geb. zu Bath (?) im J. 1809, gest. zu Brighton (Sussexshire) 16(?) December 1855.

Montgomery-Martin (Robert), irischer Publicist und Colonial-Schriftsteller, Redacteur des Londoner „Colonial Magazine", geb. in der Grafschaft Tyrone im J. 1803.

Montgon (Charles Alexandre de), französischer Diplomatiker, Botschafter König Philipp's V. von Spanien (s. d.), geb. 24. September 1690, gest. zu Paris(?) im 1770.

Monthelon (Marie Adelaide de), Tochter des N... N... de, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1768, verm. seit 1782 mit Louis, Comte de Narbonne-Lara (s. d.), Wittwe seit 14. Januar 1814, gest. zu Macon 16. Januar 1848.

Monthelon, Comte de Lee (Charles Tristan), französischer Brigade-General und General-Adjutant des Kaisers Napoleon I. Buonaparte (s. d.), geb. zu Paris im J. 1782, gest. daselbst 21. August 1853.

Monthion oder **Montion** (Jean Baptiste Robert Auguste, Baron de), französischer Staatsmann, Intendant der Provence, der Auvergne und von La Rochelle, geb. zu Paris 23. December 1733, gest. daselbst 28. December 1820.[***])

Monti (Domenico) italienischer Prälat, geb. zu Sinigaglia 11. Mai 1713, Bischof von Aosgni (Kirchenstaat) 19. October 1761, gest. daselbst 1766.

Monti (Filippo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 23. März 1675, Cardinal seit 9. September 1743, gest. zu Rom 17. Januar 1754.

Monti (Isicraten), italienische Dichterin, geb. zu Padua (?) um 1564, gest. daselbst im J. 1594.

Monti (Pietro) italienischer Dichter, Pfarrer in Como (Lombardei), geb. zu Brunati, bei Como, 1. Februar 1784, gest. daselbst 7. Juni 1856.

Monti (Vincenzo), italienischer Dichter, geb. zu Fusignano, bei Ferrara (Kirchenstaat) 19. Februar 1754, gest. zu Mailand 13. October 1828.

Montieelli (Teodoro), italienischer Benedictiner-Mönch und Chemiker, Professor in Neapel, geb. zu Brindisi (Königreich Neapel) 5. October 1759, gest. zu Puzzuoli 8(?) October 1846.

Montieri (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Treviso 10. November 1786, Bischof von Aquino, Ponte-Torvo und Sora (Königreich Neapel) seit 13. September 1838, gest. (nach 1855).

Montigny (Adrien de), Sohn des Nicolas de M., geb. um 1614, verm. seit 1633 mit Françoix Hosnard de Beauvillers, Due de Saint-Aignan (s. d.), gest. 19. Januar 1679.

Montigny (Auguste Henri Victor Grandjean de), französischer Architekt, geb. zu Paris 15. Juli 1776, gest. daselbst (um 1850).

Montigny (François de la Grange, Sieur de), Marschall von Frankreich, geb. im J. 1554, gest. zu Bourg 9. September 1617.

Montigny (Jacas de), natürlicher Sohn des Gabriel Honoré Riquetti Comte de Mirabeau (s. d.) und einer aus unbekannter Mutter, französischer Schriftsteller, gest. 1792 zu Paris.

Montijo (Christoforo Portocarrero, Conde de), Grand von Spanien, ältere Hofmeister der Königin, Präsident des Rathes von Castilien, Vormund der gedenen Vicesses, früher Gesandter in London, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Monica Fernandez de Cordova, Wittwe seit 17. Februar 1747, gest. zu Madrid 15. Juni 1763.

Montijo (Cipriano Palafox, Conde de Teba y), spanischer Gesandter, Vater der Kaiserin Eugenia Maria von Frankreich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. im J. 1819 mit Mary Kirkpatrick.

Montijo (Maria de la Peña Cuvanan, Condesa de Teba y), Tochter des Cipriano Palafox, Conde de Teba y M. (s. d.), geb. zu Sevilla (?) 5. Mai 1826, verm. 29. October 1853 mit Charles Louis Napoleon III. Buonaparte (s. d.).

Montlu (Lars Jonas), schwedischer Arzt, geb. 6. September 1723, gest. zu Stockholm 2. Januar 1735.

Montlzi (Giuseppe Battista), italienischer Prälat, geb. zu Cagliari 17. Februar 1792, Bischof von Iglesias (Sardinien) seit 25. Januar 1844.

Montjoy (Mary Blount, Viscountess of), Tochter des N... N... v. M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit James O'Hara, Lord Tirawley-Kilmaine (s. d.), Wittwe seit 13. Juli 1775, gest. zu ...

Moutlanr (Joseph Eugène de Villardi, Comte de), französischer Staatsökonom und Schriftsteller, geb. zu Paris 1. November 1815.

Moullezun (Marie Anne Geneviève de), Tochter des Jean Baptiste François de M., Marquis de Beauvillers, Due de Saint-Aignan (s. d.), gest. zu Paris 14. August 1737.

Moullivault (Jacques Pierre Marie Guyon, Comte de), französischer General, geb. im Schlosse Montlivault (Loire-et-Cher) 28. Mai 1786, gest. (um 1860).

Moulthorpe (Francis Dominique Richard, Comte de), französischer Publicist und Staatsmann, geb. zu Clermont (Auvergne) am 16. April 1755, gest. daselbst 9. December 1838.

Montine (Blaise Lauseau-Musaeeome, Seigneur de), Marschall von Frankreich, geb. um 1502, gest. zu Paris im J. 1577.

Montmarie (Louis François Elie Le Pelletier, Comte de), französischer General-Major, geb. zu Paris (?) 12. März 1782, gest. daselbst 1835.

Montmartin (Friedrich Samuel du Maz, erster Reichsgraf v.), geb. zu Zeitz im J. 1702, württembergischer Premierminister und Chef des Hauses Prideni, früher anspach-baireuth'scher Gesandter in Regensburg, verm. seit ... mit N... N..., Wittwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Frein N... N... von Wangenheim, in den Reichsgrafenstand erhoben am 29. Januar 1758, gest. zu Stuttgart im J. 1778.

Montmartin (Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Samuel v. M. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1769 mit dem Reichsgrafen Ludwig Karl Eckbrecht v. Tuerckheim (s. d.), gest. zu Wien 2. December 1775.

Montmartin (Marguerite Guillemette, Comtesse de), Tochter des Comte Pierre de M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. Januar 1715 mit Claude Guillaume Testu, Marquis de Balincourt (s. d.), Wittwe seit 12. Mai 1770, (Todesjahr unbekannt).

[6]) Während seiner Regierung war Fernand Cortez (s. d.) in Mexiko eingedrungen. Bald nach der Eroberung von Mexiko sollen er brechener, Männer und Frauen, an ihren Tempeln das Gräßliche getan haben, sich nicht mehr zu begatten, um keine Sklaven in die Welt zu setzen. Dies wäre allerdings ein all des grausen Heidenthum gewesen, hätte sich später nicht herausgestellt, dass gerade die nicht nach dem Klimme der Damen in Mexiko dort weit mehr Kinder als je vorher zur Welt kommen wollten, um ihr einmaliges Joch der Menschaner oder auf jener gewesen, wollten wir einmalanders lassen.

[99]) Seine Wittwe starb am 8. December 1854.

[***]) Er war, der am 30. Juni 1806 bei dem von König Ferdinand IV. (s. d.) zur Verwaltung seiner Tochter Elisabeth mit König Philipp II. von Spanien (s. d.) vermählten Kaiserin mit dem Schmuck seiner Louise das reiche Aqu Heinrich's II. mit Diamanten und Perlen, so lange dieser Verwaltung, erhielt (ist zufolge).

[†††]) Arbeiter den von ihm 1782 gestifteten prix de vertu Tugendpreisen von 10,000 Livres.

Digitized by Google

Montmaur (Pierre de, französischer Hellenist, Professor der griechischen Sprache in Paris, bekannt als Parasyn u. d. Spottnamen „Gargilius Mancipium“ geb. zu Bédall (Quercy) um 1564, gest. zu Paris 7. September 1648.

Montmédil (Louis André Lesage, genannt), französischer Schauspieler, geb. zu Paris um 1702, gest. zu la Villette 8. September 1743.

Montmignon (Jean Baptiste), französischer Schauspieler, gest. zu Lucy, bei Metz, 1. Januar 1787, gest. zu Paris 21. Februar 1824.

Montmirail (Charles François César Le Tellier, Marquis de), französischer Obrist, Commandant der Cent-Suisses, geb. um 1734, gest. zu Paris im J. 1764.

Montmorency (Anne, erster Duc de), Sohn des Guillaume de M. (s. d.), französischer Feldherr und Ritter des Heiligen-Ordens, geb. 15. März 1492, verm. 10. Januar 1526 mit Magdalene von Savoyen (s. d.), gest. zu Paris 12. November 1567.

Montmorency (Anne Charles François, Duc de), Sohn des Anne Léon, Duc de M., französischer Staatsmann, geb. zu Paris 12. Juli 1767, General-Major der Pariser Nationalgarde seit 7. Januar 1814, Pair von Frankreich seit 4. Juni 1815, gest. zu Paris 25. Mai 1846.

Montmorency (Anne Éléonore Pulchérie, Duchesse de), Tante des Anne Louis Raoul Victor, Duc de M. (s. d.), geb. 1. November 1776, verm. seit ... mit Victor de Rochechouart, Marquis de Montemart (s. d.), Wittwe seit 29. Januar 1834, gest. (nach 1862).

Montmorency (Anne François Maurice de Montmorency-Luxembourg, Duc de), Sohn des Charles François Frédéric I. de Montmorency, Duc de Luxembourg (s. d.), geb. 9. December 1735, verm. 7. Februar 1753 mit Louise Françoise Pauline de Montmorency (s. d.), gest. zu l'Erdingen (im Erzstift Köln) 22. Mai 1761.

Montmorency (Anne Joseph Thibault, Comte de), Bruder des Anne Charles François, Duc de M. (s. d.), französischer Obrist der Nationalgarde, geb. 15. März 1773, verunglückt zu Montpellier durch einen Sprung aus dem Wagen 22. October 1818.

Montmorency (Anne Louis Chrétien, Prince de), Bruder des Anne Charles François, Duc de M. (s. d.), Grand von Spanien, geb. 26. Mai 1769, Pair von Frankreich seit 1827, gest. zu Madrid 25. December 1844.

Montmorency (Anne Louis Raoul Victor, Duc de), Sohn des Anne Charles François, Duc de M. (s. d.), Grand von Spanien und französischer Pair-Lieutenant, geb. zu Solothurn (Schweiz) 14. December 1790, verm. 8(?) März 1821 mit Euphémie des Harchies, Wittwe seit 21. September 1855.

Montmorency (Anne Mauricienne de), Tochter des Charles François Frédéric I. de Montmorency, Duc de Luxembourg (s. d.) (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. Februar 1745 mit dem Prinzen Anne Louis Alexandre de Robecque (s. d.), gest. 4. Juli 1760.

Montmorency (Charlotte de), Tochter des Henri de Danville, Connétable de M. (s. d.) (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. Mai 1591 mit Charles de Valois, Duc d'Angoulême (s. d.), gest. 22. August 1636.

Montmorency (Charlotte Marguerite de), Tochter des Henri I. de Danville, Connétable de M. (s. d.), geb. um 1594, verm. 17. Mai 1609 mit Henri II. de Bourbon, Prince de Condé (s. d.), Gelebte König Heinrichs IV. von Frankreich (s. d.), Wittwe seit 11. December 1646, gest. zu Chatillon-sur-Loing 2. December 1650.

Montmorency (Chrétien Louis, Prince de Tingry, Duc de), Sohn des François Henri de M., Duc de Luxembourg (s. d.), Marschall von Frankreich und Gouverneur von Valenciennes, geb. zu Paris 9. Februar 1675, verm. 7. December 1711 mit Marie Louise de Harlay, Comtesse de Beaumont (s. d.), gest. zu Paris 23. November 1746.

Montmorency (Elisabeth Angélique de), Tochter des N... v. M., geb. im J. 1626, verm. seit 1645 mit Gaspard de Coligny, Duc de Chatillon (s. d.), Wittwe seit 8. Februar 1649, wiedervermählt 19(?) November 1663 mit Herzog Christian Ludwig von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), abermals Wittwe seit 21. Juni 1692, gest. zu Paris 24. Januar 1695.

Montmorency (François, Duc de), Sohn des Anne, ersten Duc de M. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. 17. Juli 1530, verm. 5. Mai 1557 mit Diane de France (s. d.), Marschall seit 10. October 1559, gest. zu Écouen 15. Mai 1579.

Montmorency (François de), Neffe des Nicolas de M. (s. d.), französischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, apostolischer Protonotar und Canonicus der Cathedrale in Lüttich, geb. zu Aire um 1576, gest. zu Lüttich (?) 5. Februar 1640.

Montmorency (Guillaume, Baron de), Sohn des Jean, Baron de M. (s. d.), französischer Feldherr, Gouverneur (Geburtsjahr unbekannt), Gouverneur der Provinz Orléanais seit 1568, verm. seit ... mit Anne Pot, gest. zu Orléans 25. Mai 1631.

Montmorency (Henri I., Baron de Damville de), Sohn des Anne de M. (s. d.), Connétable von Frankreich, geb. zu Chantilly, bei Paris, 15. Juni 1534, verm. seit ... mit N. N., Wittwe seit 1591, wiedervermählt 29. März 1598 mit Louise de Budos (s. d.), abermals Wittwe seit 26. September 1598, zum dritten Male verm. 1. December 1599 mit Mademoiselle de Montesion (s. d.), gest. zu Agde 2. April 1614.

Montmorency (Henri II., Duc de), Sohn des Henri I., Baron de M. (s. d.), französischer Admiral, geb. zu Chantilly, bei Paris, 30. April 1595, verm. seit ... mit Marie Felice Orsini (s. d.), hingerichtet zu Toulouse 30. October 1632.

Montmarency (Jacques, Baron de), französischer Feldherr, geb. um 1570, gest. im J. 1414.*)

Montmorency (Jean, Baron de), Sohn des Jacques, Baron de M. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. im J. 1402, gest. 6. Juli 1477.

Montmorency (Joseph Marie Hannibal, Comte de), Sohn des Chrétien Louis, Prince de Tingry, Duc de M. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 15. November 1717, verm. seit ... mit Françoise Thérèse Bonne Catherine de Talaru (s. d.), Wittwe seit ..., wiedervermählt 3. October 1752 mit Marie Jeanne Thérèse de l'Espinay de Marteville (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Montmorency (Louise Françoise Pauline de) Tochter des Charles François Chrétien, Prince de Tingry (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Februar 1753 mit Anne François Frédéric de Montmorency-Luxembourg, Duc de Montmorency (s. d.), Wittwe seit 22. Mai 1761, (Todesjahr unbekannt).

Montmorency (Louise Philippine Auguste, Princesse de), Tochter des Louis François, Prince de M. (s. d.), geb. im Januar 1735, verm. 21. März 1750 mit Charles François, Comte de Broglie (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Montmorency (Marguerite de), Tochter des Henri de Danville, Duc de M. (s. d.), geb. um 1577, verm. seit 1593 mit Annas, Duc de Ventadour (s. d.), Wittwe seit 1622, gest. 3. September (nach Andern 8. November) 1660.

Montmorency (Marie Anne Philippine Thérèse de), Tochter des Louis François, Prince de M. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. April 1747 mit Charles Eugène, Prince de Lambesc (s. d.), Wittwe seit 13. September 1751 (Todesjahr unbekannt).

Montmorency (Nicolas de), belgischer Theolog, geb. um 1556, gest. zu Douai 11. Juni 1577.

Montmorency-Laval (Anne Pierre Adrien, Duc de), Sohn des General-Lieutenants Anne Alexandre Joseph, Duc de M., französischer Diplomat, Grand von Spanien, geb. zu Rastatt 19. März 1768, Gesandter in Madrid seit 1815, Gesandter in Rom seit 1821, Gesandter in Wien seit 1828, Gesandter in London seit 4. September 1829, gest. zu Paris 19. Juli 1837.

Montmorency-Laval (Eugène Alexandre, Duc de), Bruder des Anne Pierre Adrien, Duc de M. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 31. Juli 1775, verm. seit 1802 mit Mademoiselle Auguste de Rochefaucauld Bailly (s. d.), Wittwe seit ..., wiedervermählt 26. November 1833 mit Anne Nicole Constance, Comtesse de Maistre (s. d. im Nachtrage), gest. 2. April 1851.

Montmorency-Laval (Guy André Pierre de), Marschall von Frankreich, geb. 24. September 1723, Pair und Herzogstand erhoben seit 1758, Marschall seit 18. Juni 1783, gest. im J. 1798.

Montmorency-Laval (Louis Joseph de), französischer Prälat, geb. zu Blaizier (Diocese Angoulême) 17. Juli 1724, Bischof von Metz seit 6. April 1761, Cardinal seit 30. März 1778, gest. im J. 1808.

Montmorency-Laval (Marie Louise de), Tochter des Marschalls N... N..., Comte de Laval, Aebtissin des Klosters in Montmartre, geb. im J. 1723, guillotinirt zu Paris 24. Juli 1794.

Montmorency-Laval (Matthieu Jean Félicité, Vicomte und spätter Duc de), Enkel des Guy André Pierre, Duc de M. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 10. Juli 1766, Pair von Frankreich seit 1815, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 24. December 1821, Mitglied der Akademie seit 1822, Gouverneur des Herzogs von Bordeaux seit 1823, gest. zu Paris 24. März 1826.

Montmorency-Luxembourg (Charles Emmanuel Sigismond, Duc de), französischer General-Lieutenant, geb. 24. Juni 1774, verm. 18. November 1847 mit Caroline, Contesse de Loyauté (s. d. im Nachtrage), gest. (nach 1858).

Montmorency-Luxembourg - Beaumont (Anne Éléonard Louis Joseph, Duc de), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 9. September 1802, verm. seit 1837 mit Léonie Marie Ernestine Joséphe, Comtesse de Croix.

Montmorin-Saint-Hérem (Armand Marc, Comte de), französischer Staatsmann, geb. 1745, Gesandter in Madrid seit 1784, Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1788 bis 1790, Minister des innern seit Januar 1791, ausgebracht zu Paris 2. September 1792.

Montmorin Saint-Hérem (Gilbert de), Sohn des Joseph Gaspard, Marquis de M. S.-H. (s. d.), französischer General, geb. 1770, Pair und Lanzen-Herzog und Pair von Frankreich, gest. 19. Mai 1770.

Montmorin-Saint-Hérem (Jean Baptiste François, Marquis de), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Belle-Isle-en-Mer, geb. um 1704, gest. im J. 1779.

Montmorin Saint-Hérem (Joseph Gaspard, Marquis de), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Louise Françoise de Bigny (s. d.), Wittwe seit 18. November 1790, gest. im J. 1728.

Montmort (Pierre Rémond de), französischer Mathematiker, geb. zu Paris 26. October 1678, gest. daselbst 7. October 1719.

Montmorte (Mademoiselle de), Tochter des N... N., v. M. (s. d.), geb. um 1572, verm. 19. Juni 1601 mit Henri I., Baron de Danville, Connétable de Montmorency (s. d.), Wittwe seit 1. April 1614, gest. 14. September 1654.

Montollen (Friedrich Karl, Freiherr v.), deutscher Staatsmann und Diplomat, württembergischer Gesandter und Minister, geb. (Jahr unbekannt).

Montolieu (Jeanne Isabelle Polier de Bottens, Dame de Cronsaz, spätter Baronesse de), französische schriftstellerin, geb. zu Lausanne (Schweiz) 7. Juni 1751, gest. zu Vennes, bei Lausanne, 29. December 1832.

Montolieu (Marie Claire de), Tochter des Louis Charles de M., Baron de Saint-Hippolyte (s. d.), geb. um 1756, verm. 20. April 1776 mit Alexandre Murray, siebenten Baron Elibank, gest. 19. Januar 1802.

Monton (Bartolomeo), spanischer Jesuit, geb. zu Orio (Diöcese Teruel) 2. März 1745, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 15. November 1802.

Montoya (Antonio Ruiz de), südamerikanischer Jesuit und Lexikograph, geb. zu Lima (Peru) um ..., gest. daselbst 11. April 1652.

Montpelier (Théodore Joseph de), belgischer Prälat, geb. zu Namur im J. 1807, Bischof von Luttich seit 27. September 1853.

Montpensier (François de Bourbon, Duc de), Sohn des Louis III. de Bourbon, Comte und spätter Duc de M. (s. d.), französischer Feldherr, geb. im J. 1539, gest. zu Lusient (Calvados) 4. Juni 1592.

Montpensier (Gilbert de Bourbon, Comte de), Sohn des Louis II. de Bourbon, Duc de M. (s. d.), französischer Feldherr, geb. um 1443, verm. seit 1482 (?) Chiara von Gonzaga, gest. zu Pozzuoli (Königreich Neapel) 5. October 1496.

Montpensier (Henri de Bourbon, Duc de), Sohn des François de Bourbon, Duc de M. (s. d.), französischer Feldherr, geb. zu Meziéres (Tourraine) 12. Mai 1573, verm. seit ... mit Henriette Catherine de Joyeuse, gest. zu Paris 27. Februar 1608.

Montpensier (Louis I. de Bourbon, Comte de), Pamphin der Auvergne, Sohn des Herzogs Johann I. von Bourbon (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1428 mit Jeanne d'Auvergne, Wittwe seit 1436, wiedervermählt seit ... mit Gabriele de La Tour (Todesjahr unbekannt).

Montpensier (Louis II. de Bourbon, Comte de), Sohn des Gilbert de Bourbon, Comte de M. (s. d.), französischer Feldherr, geb. im J. 1483, gest. zu Neapel 15. August 1501.

Montpensier (Louis III. de Bourbon, Comte und spätter Duc de), Sohn des Louis, Prince de La Roche-sur-Yon, französischer Feldherr, geb. zu Moulins 10. Juni 1513, verm. seit 1538(?) mit Jacqueline de Longwic, Wittwe seit 1561, wiedervermählt seit 22(?) Februar 1570 mit Catherine Marie de Lorraine (s. d. im Nachtrage), gest. zu Champigny (Tourraine) 23. September 1582.

*) Seine Wittwe wurde ebenfalls guillotinirt am 24. März 1794.

*) Um 1400 nahm er den Titel „Premier baron de France“ an, den seine Nachkommenschaft bis heute beibehalten hat.

Lauterer-Editeur: E. R. Oellinger.
Imprimerie Charles Gerlach & Denicke.

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

20ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: le trimestre (3 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre. 2e trimestre (3 Thlr. 10 Ngr.) par semestre. 4e trimestre (3 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Barie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principales librairies.

Août 1867.
L'auteur-éditeur se reserva le droit de traduction.

Montpensier (Marie de Bourbon, Princesse de), Tochter des Henri de Bourbon, Duc de M. (s. d.), geb. 15. October 1605, verm. 6. August 1626 mit Gaston Johann Baptist, Herzog von Orleans, gest. zu Paris 4. Juni 1627.

Montpensier, genannt la Grande Mademoiselle (Anne Marie Louise d'Orléans, Duchesse de), Tochter des Gaston Johann Baptist, Herzogs von Orléans (s. d.), geb. zu Paris 29. Mai 1627, verm. 15. December 1670 mit Antoine Nompar de Caumont, Comte und später Duc de Lauzun (s. d.), gestorben seit 1685, gest. zu Paris 5. April (nicht Marz) 1693.

Montpensier (Antoine Marie Louis Philippe, Prince d'Orléans, Duc de), Sohn König Ludwig Philipp's I. von Frankreich (s. d.), General-Capitain der spanischen Armee, geb. zu Neuilly, bei Paris, 31. Juli 1824, verm. 10. October 1846 mit der Infantin Maria Louise Fernande von Spanien (s. d.).

Montpensier (Antoine Philippe d'Orléans, Duc de), Sohn des Ludwig Philipp Joseph, Herzogs von Orléans (s. d.), französischer Officier, geb. 3. Juli 1775, gest. zu Twickenham, bei London, 18. Mai 1807.

Montperny (Friedrich Camill, Graf v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Ex-Rath und Oberst-Hofmeister der Königin Karoline (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 9. April 1817 mit der Gräfin Karoline Friederike Wilhelmine v. Oettingen-Wallerstein (s. d.), gest. zu München 19. December 1844.

Montperny (Wilhelmine Louise Camilla, Marquise de, Tochter des Marquis N. N., s. M. (s. d.), geb. 22. Februar 1788, verm. 19. Juni 1809 mit dem (nachmaligen) Grafen Friedrich Karl Stephan v. Oettingen-Wallerstein (s. d.), Wittwe seit 18. September 1854.

Montpetit (Armand Vincent de), französischer Maler und Architekt, geb. zu Mâcon (Saône-et-Loire) im J. 1713, gest. daselbst 1795.

Montpezat (Antoine de Lettes, Marquis), Marschall von Frankreich (Geburtsjahr unbekannt), Gesandter in London im J. 1552, Marschall seit 13. März 1544, gest. 21(?) November 1544.

Montplaisir (René de Brac, Marquis de), französischer Dichter, zu Paris in d. 1610, gest. zu Arras (Pas-de-Calais) (2. Juni 1682.

Montréal (Simon François Allonyeau de), französischer Division-General, geb. zu Barbezieux (Haute-Vienne) 14. September 1790, Mitglied des Senats seit 9. Juni 1857.

Montréals, bekannt u. d. Namen Cardinal de Bretagne, (Hugues de), französischer Prälat, geb. zu Montréals, bei Ancenis, um 1516, Bischof von Nantes (Loire-Inférieure) seit 1554, Bischof von Tréguier seit 1555, Bischof von Saint-Brieuc seit 1558, Cardinal seit 20. December 1375, gest. zu Avignon (Vaucluse) 28. Februar 1384.

Montrésor (Claude de Bourdeille, Comte de), französischer Geschichtsschreiber, Günstling des Gaston Johann Baptist, Herzogs von Orléans (s. d.), geb. um 1608, gest. zu Paris 30(?) Juli 1663.

Montreuil (Bernardin de), französischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Paris im J. 1586, gest. daselbst 15. Januar 1646.

Montreuil (Jean de), Bruder des Matthieu de M. (s. d.), französischer Diplomat, geb. zu Paris im J. 1613, Generaldirektor-Secretair des Roi und später in London, dann Gesandter in Edinburgh, Mitglied der Akademie, gest. zu Paris 22. April 1651.

Montreuil (Matthieu de), französischer Dichter, geb. zu Paris im J. 1611, gest. zu Aix (Provence) 21. August 1691.

Montrichard (Henri René, Comte de), französischer Staatsmann, Unter-Präfect von Villefranche, geb. im J. 1756, gest. im Schlosse Marrevgis (Haute-Loire) 21. December 1822.

Montrichard (Joseph Elie Désiré Perrunquet), französischer Division-General, geb. zu Thoirette (Franche-Comté) 24. Januar 1769, gest. zu Paris (?) 5. April 1828.

Montrond (Clément Melchior Justin Maxime Fourchenz de), französischer Geschichtsschreiber und Schriftsteller, geb. zu Bagnols-sur-Cèze (Gard) 4. September 1805.

Montrose (Giordano, Marchese de), italienischer Schriftsteller und Dichter, geb. zu ..., gest. zu Bari April 1848.

Montrose (James Graham, erster Duke of), Enkel des James Graham, fünften Marquess of M. (s. d.), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Christiana Carnegy, in den Herzogstand erhoben am 24. April 1707, gest. 7. Januar 1742.

Montrose (James Graham, dritter Duke of), Sohn des William Graham, zweiten Duke of M. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaften Stirling und Dumbarton, Kanzler der Universität Glasgow, geb. 8. Februar (nicht 8. September) 1755, verm. 22. Februar 1785 mit Jemima Elizabeth Ashburnham, Witwe seit 17. September 1796, wiedervermählt mit Lady Lydia Maria Montagu (s. d.), gest. 30. September (oder December) 1836.

Montrose (James Graham, vierter Duke of), Sohn des James Graham, dritten Duke of M. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 16. April 1796, verm. 15. October 1836 mit Caroline Agnes Bereaford.

Montrose (James Graham, fünfter Marquess of), Sohn des John Graham, vierten Marquess of M., schottischer Staatsmann, Oberhaupt der Royalisten, geb. zu Edinburgh im J. 1612, verm. seit ... mit Magdalene Carnegy, hingerichtet zu Edinburgh 21. Mai 1650.

Montrose (William Graham, zweiter Duke of), Sohn des James Graham, ersten Duke of M. (s. d.) (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. October 1742 mit Lucy Manners, gest. 23. September 1790.

Monts (Pierre du Guast de), französischer Entdeckungsreisender, geb. zu Saintonge (Charente-Inférieure) um 1560, gest. zu Paris im J. 1611.

Monts de Mazin (Alexander, Graf), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Bayreuth (Franken) 11. Juni 1756, verm. 1. Mai 1822 mit Antonette v. Byern, Wittwe seit 13. November 1860.

Monts de Mazin (Karl, Graf), Bruder des Grafen Alexander M. de M. (s. d.), preussischer General-Lieutenant und Director der Kriegs-Akademie in Berlin, geb. zu Bayreuth(?) (Franken) 24. December 1801, verm. 12. Juli 1844 mit Helene v. Mandelsloh (s. d.).

Monuert (Antonio), italienischer Sinolog, geb. zu Spina (Toscana) 22. Mai 1762, gest. daselbst 25. März 1829.

Monturia (Jean Étienne), französischer Mathematiker, geb. zu Lyon 15. November 1725, gest. zu Versailles 18. December 1799.

Manivallon (André Barrigue de), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Parlamente der Provence, Physiker und Mathematiker, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 3. März 1678, gest. zu Aix (Provence) 18. Januar 1779.

Monvel (Jacques Marie Boutet, genannt), französischer Schauspieler, Vater der Anne Françoise Hippolyte Boutet, genannt Mars*) (s. d.), geb. zu Lunéville (Meurthe) 25. März 1745, gest. zu Paris 13. Februar 1832.

Monvoisin (Raymond Auguste Quinsac, genannt), französischer Gravemaler, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1796.

Monyer de Prilly (Joseph Marie François Victor de), französischer Prälat, geb. zu Avignon (Vaucluse) 27. October 1775, Bischof von Châlons seit 17. November 1823, gest. zu Châlons (nach 1855).

Monza (Carlo), italienischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister am Mailänder Dome, geb. zu Mailand im J. 1744, gest. daselbst 5(?) August 1801.

Monzaui (Tebaldo), italienischer Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Modena im J. 1762, gest. zu London 14. Juli 1839.

Monzon y Martins (Benvenuto), spanischer Prälat, geb. zu Castellbisbal (Diocese Tarazo) 14. October 1820, Erzbischof von Santo Domingo (Insel Haiti) seit 7. April 1862.

Moody (John), irischer Schauspieler, geb. um 1726, gest. im J. 1796.

Moody (William), englischer Theolog, Rector in Bathampton-House (Somersetshire), geb. im J. 1761, gest. zu Bathampton-House 13. April 1827.

Moor, bekannt u. d. Namen Antonio More (Antonis van), holländischer Portraitmaler, geb. zu Utrecht um 1512, gest. zu Antwerpen im J. 1568(?)

Moor (Karel de), holländischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Leyden 22. Februar 1656, gest. auf seinem Landgute Warmont 16. Februar 1738.**)

Moor (Robert), englischer Theolog, geb. zu ..., gest. zu Winchester 20. Februar 1640.

Moorcroft (William), englischer Reisender, geb. zu Lancashire um ..., gest. zu Andako (Königreich Kabul) 27. August 1827.

Moore (Daniel), englischer Astronom, gest. zu Kentish-Town(?) im J. 1759, gest. daselbst 6. Januar 1828.

Moore (Edward), englischer Schriftsteller, geb. zu Abingdon 22. August 1712, gest. zu London 28. Februar 1757.

Moore (Graham), englischer Admiral, geb. zu ..., gest. zu Brook-Farm, bei Cobham (Surreyshire) 24. November 1843.

Moore (Henry), englischer Dichter, geb. zu Liskard (Cornwall) 30. März 1732, gest. daselbst 2. November 1802.

Moore (James), englischer Kupferstecher, (Geburtsjahr unbekannt) gest. zu London 11. Mai 1799.

Moore (John), englischer Prälat, geb. zu London(?) im J. 1632, Bischof von Norwich seit 1691, Bischof von Ely seit 1707, gest. zu London im Juli 1714.

Moore (John L.), schottischer Arzt, geb. zu Stirling im J. 1729, gest. zu Richmond 28. Februar 1802.

Moore (John H.), Sohn des John L. M. (s. d.), schottischer General, geb. zu Glasgow im J. 1761, gefallen in der Schlacht bei Corcha (Spanien) 16. Januar 1809.

Moore (Jonas), englischer Mathematiker, geb. zu White (Lancashire) 8. Februar 1617, gest. zu Godalming 27. August 1679.

Moore (Robert Stevenson), irischer Rechtsgelehrter, Rath am k. Gerichtshofe, Mitglied des Parlaments, geb. zu Carlinford im J. 1809, gest. zu Dublin 5. October 1865.

Moore (Thomas), englischer Arzt und Chirurg, geb. zu Falmouth (Cornwallshire) im J. 1781, gest. daselbst 20. Juli 1833.

Moore (Thomas), irischer Dichter, geb. zu Dublin 28. Mai 1780, verm. seit 1811 mit Bessy Elisabeth Dyke, gest. seit seinem Landsitze Sloperton-Cottage, bei Bromham, 26. Februar 1852.

Moore (William), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1766, gest. zu Ryde (Insel Wight) im April 1832.

Moorhead (John), irischer Opern-Componist, geb. um 1768, gest. zu London im J. 1804.

*) Ihre Mutter, mit welcher Mouvel in wilder Ehe gelebt hatte, hiess Jeanne Marguerite Boutetat.

**) Kaiser Karl V. hatte ihn beauftragt, das Bildniss der Maria Tudor, der zweiten Frau seines Sohnes Philipp's II. zu malen, welche er von ihr eine lebensähnliche Portraitmalerei von 100 Pfund Sterling und vom Kaiser ein Honorar von 1000 Goldgulden erhielt.

***) Er hatte u. A. auch den Czar Peter I. während seines Aufenthalts in Saardam gemalt und dieser hatte auf dieses Bildniss so hohen Werth gelegt, dass er's heimlich unter Verschluss hielt, den Schlüssel dazu immer bei sich trug und dass das Portrait nur in dessen Gegenwart gezeigt werden durfte.

Digitized by Google

Moormann (Cornelis), holländischer Theolog, geb. im J. 1600, gest. zu Amsterdam (?) 5. Juni 1670.

Moorson (Constantine Richard), Sohn des Robert M. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. 22. September 1792, verm. seit 1822 mit Mary Made, gest. zu London 26. Mai 1861.

Moorsom (Robert), englischer Admiral, geb. zu Aivy-Hall, bei Whitby (Yorkshire), im J. 1760, verm. seit 1791 mit Eleanor Scarth, Witwer seit 12. April 1828, gest. zu Cosgrave-Priory, bei Northampton, 14. Mai 1835.

Moorton (John), englischer Prälat, geb. zu Ber (Dorchester) um ..., Cardinal und Erzbischof von Canterbury seit ..., gest. zu Canterbury im J. 1496.

Mooser (Aloys), schweizer Orgelbauer, geb. zu Freiburg (Schweiz) 27. Juni 1770, gest. daselbst 19. December 1839.

Mooyer (Ernst Friedrich), deutscher Geschichtsforscher, geb. zu ..., gest. zu Minden (Hannover) 18(?) Mai 1861(?).

Mopinot (Simon), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Rheims (Marne) im J. 1685, gest. zu Paris 11. October 1724.

Moquin-Tandon (Horace Benedict Alphonse), französischer Arzt und Botaniker, geb. zu Montpellier (Herault) 7. Mai 1804, gest. zu Paris 15. April 1863.

Mora (Giovanni Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 8. August 1706, Bischof von Famagosta seit ..., Bischof von Adria (Venetien) seit 2. October 1758, gest. zu Adria (um 1776).

Mora (José Joaquin), spanischer Dichter und Schriftsteller, Redacteur der Zeitschrift „Revista científica literaria“ und des „Constitucional“, geb. zu Cadix im J. 1784, General-Consul der Republik Bolivia in London von 1838 bis 1842.

Morabin (Jacques), französischer Schriftsteller, Secretair des Polizei-Lieutenants von Paris, geb. zu La Fleche (Sarthe) 5. März 1687, gest. zu Paris 9. September 1762.

Moraes (Christovam Alao de), portugiesischer Bischof, geb. 13. Mai 1632 (nicht 2. März 1630, wie Barbosa-Machado angiebt), gest. zu Porto 19. Mai 1699.

Moraes (Francisco de), portugiesischer Staatsmann und Schriftsteller, Schatzmeister König Johann's II. von Portugal (s. d.), geb. zu Braganza um ..., ermordet zu Evora im J. 1572.

Moraes y Silva (Antonio), brasilianischer Philolog und Lexikograph, geb. zu Rio de Janeiro um 1756, gest. zu Pernambuco im J. 1825.

Moraes (Sarah Elisabeth), Tochter des Stadtsyndikus Johann M., geb. in Fahlun um 1720, verm. 26. Juni 1739 mit Karl v. Linné (s. d.), Witwe seit 10. Januar 1778, (todesjahr unbekannt).

Morales (Ambrosio de), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Cordova um 1514, gest. daselbst im J. 1591.

Morales (Juan Bautista), französischer Dominicaner-Mönch und Missionair auf den Philippinischen Inseln, in Mexiko und in China, geb. zu Ecija (Andalusien) im 1596, gest. zu Fo-ning-tscheu (China) 17. September 1664.

Morales, genannt el Divino (d. h. der Göttliche) (Luis de), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Badajoz um 1510, gest. daselbst im J. 1586.(?)

Morali (Francesco), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Florenz seit ..., gest. zu Florenz 29. September 1826.

Morall (Otavio), italienischer Philolog, einer der Bibliothekare an der Barberina zu Rom, bei Bergamo, im J. 1763, gest. zu Mailand 13. Februar 1826.

Morall (Clementine), Tochter des Joseph M. (s. d.), deutsche Opernsängerin, geb. zu München 8. October 1795, verm. seit ... mit Giulio Pellegrini (s. d.), gest. zu München 27. Juli 1845.

Morall (Georg), Bruder des Joseph M. (s. d.), deutscher Musiker, geb. zu München um 1782, gest. daselbst im J. 1818.

Morall (Jakob), Bruder des Johann Baptist M. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos, geb. zu München im J. 1781, gest. daselbst im J. 1829.

Morall (Johann Baptist), Bruder des Joseph M. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Mannheim im J. 1777, gest. zu München 7. October 1825.

Morall (Joseph), deutscher Violin-Virtuos, bayerischer Musikdirector, geb. zu Schwetzingen, bei Mannheim, 5. August 1755, gest. zu München im J. 1829.

Morand (Joseph), deutscher Violoncell-Virtuos, geb. zu München um ..., gest. daselbst im J. November 1855.

Morand (Charles Antoine Louis Alexis, Comte), französischer General-Lieutenant, geb. zu Pontarlier (Doubs) 4. Juni 1771, Pair von Frankreich seit 11. October 1832, gest. zu Paris 2. September 1835.

Morand (Frau N... geb. Tochter des N... N..., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1786 mit dem Grafen Joseph Marie de Maistre (s. d.), gest. zu ...

Morand (Joseph), französischer Theolog, geb. in Lamousin im J. 1658, gest. zu Paris 27. November 1726.

Morand (Jean Antoine), französischer Architekt, geb. zu Bourgen um 1728, guillotinirt zu Lyon 27. Januar 1794.

Morand (Jean François Clément), Sohn des Sauveur François M. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Paris 29. April 1726, gest. daselbst 13. August 1784.

Morand (Joseph), französischer Dirisons-General, geb. zu Mussidan (Perigord) 18. Juli 1757, gefallen vor Lüttich 22. August 1794.

Morand (Pierre de), französischer Bühnendichter, geb. zu Arles (Bouches-du-Rhône) 3. Februar 1701, gest. zu Paris 13. August 1773.

Morand (Sauveur François), Sohn des Jean M. (s. d.), französischer Chirurg, geb. zu Paris 2. April 1697, gest. daselbst 4. December 1773.

Morand de Jouffrey (Antoine), Sohn des Jean Antoine M. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Gerichtshofe zu Lyon, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chasselay (Bouches-du-Rhône) 20. Februar 1838.

Morande (Charles Thévenot oder Théveneau de), französischer Pamphletist, Herausgeber des „Courrier de l'Europe“, des „Gazetier cuirassé“ und des „Argus patriotique“, geb. zu Arnay-le-Duc (Côte-d'Or) im J. 1748, gest. im J. 1803.

Morandini, genannt il Poppi (Francesco), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Poppi (Casentino) um 1544, gest. daselbst im J. 1597.

Morando (Filippo Rosa), italienischer Dichter, geb. zu Verona im J. 1732, gest. daselbst 11. August 1757.

Morard (Philipp), französischer Marine-Maler, geb. zu Paris, Lieutenant-General, geb. im J. 1766, gest. zu Paris im März 1774.

Morard (Philipp), deutscher Archäolog, geb. zu Saint-Sauveur (Insel Jersey) 6. October 1760, gest zu London 25. November 1770.

Morardet (Ludwig), deutscher Violin-Virtuos, Concert-Meister und Componist, geb. zu Weisskirchen (Lothringen) 9. November 1754, gest. zu Darmstadt 16. Februar 1844.

Marard de Galle (Justin Bonaventure), französischer Admiral, geb. zu Gonselin (Dauphine) 30. März 1741, gest. zu Cancet 25. Juli 1809.

Morasch (Christian Gottlieb), deutscher Miniaturmaler und Kupferstecher, geb. zu Dresden im J. 1749, gest. daselbst 18. November 1813.

Morasch (Johann Christian), deutscher Arzt, Professor in Ingolstadt, geb. zu Büttnes (Ober-Bayern) 27. April 1682, gest. zu Ingolstadt 19. December 1734.

Morat (Nicolas Fabrizia), französischer Gelehrter, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) im J. 1526, verm. seit ... mit Andreas Gruter (s. d.), gest. zu Heidelberg 26. October 1555.

Moraiin (Leandro Fernandez), Sohn des Nicolas Fernandez M. (s. d.), spanischer Bühnendichter, geb. zu Madrid 10. März 1760, gest. zu Paris 21. Juli 1828.

Moratin (Nicolas Fernandez de), spanischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Madrid 20. Juli 1737, gest. daselbst 11. März 1780.

Moravetz (Franz), mährischer Theolog und Gesellschaftsschreiber, Vice-Rector des Paristen-Collegiums in Krossen, gest. daselbst 18. Februar 1734, gest. zu Krossen (nach 1812).

Moravitzky (Anna Franziska Xaveria Topor, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Emanuel Heinrich Aloys Anton Topor v. N., geb. 24. December 1766, verm. seit 1808 mit dem General-Lieutenant N... N... v. Zentner, Witwe seit 29. Januar 1847, gest. (nach 1859).

Moravitzky (Heinrich Theodor Topor, Reichsgraf v.), Kurbayerischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 22(?) April 1771.

Moravitzky (Johann Theodor Heinrich Topor, Reichsgraf v.), deutscher Rechtsgelehrter und Diplomat, bayerischer Justizminister, früher Gesandter beim Friedenscongress in Rastatt, geb. 31. October 1755, gest. zu München 14. August 1810.

Moravitzky (Maria Josepha Topor, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... Topor v. M. (s. d.), Gelichte Kaiser Karl's VI. (s. d.), geb. im J. 1714, verm. 4. März 1737 mit dem Fürsten Anton Eusebius Enstach v. Portia (s. d.), Witwe seit 16. December 1750, gest. zu München 25. Januar 1788.

Morawski (Frantisek), polnischer Dichter, geb. zu Borzecina (Grossherzogthum Posen) 7. Juni 1783.

Morawski (Theodor), Bruder des Theophil M. (s. d.), polnischer Staatsmann, geb. in Grospolen im J. 1797, Minister der auswärtigen Angelegenheiten im J. 1831.

Morawski (Theophil), polnischer Freiheitsheld, geb. zu Pinvence 3. April 1793.

Moray (Francis Stuart, neunter Earl of), Sohn des Francis Earl of Moray, sechten Earl of M., schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Elain, geb. 2. Februar 1771, verm. 26. Januar 1795 mit Lady Sarah Cadogan, Witwer seit 3. August 1798, wiederverm. 7. Januar 1801 mit Margaret Jane Ainslie (s. d.), gest. (nach 1839).

Moray, siehe Murray (James und Robert).

Morcelli (Stefano Antonio), italienischer Archäolog und Epigraph, geb. zu Chiari (in Brescianische) 17. Januar 1737, gest. daselbst 1. Januar 1821.

Morch (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1524, gest. daselbst 2. December 1594.

Morchatt (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselischer Staatsprocurator, früher Polizeidirector in Kassel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 26. Januar 1838.

Mordaunt (Charles), siehe **Peterborough** (Charles Mordaunt, Earl of).

Mordaunt (John), englischer General-Lieutenant, geb. im J. 1709, gest. 4. Juni 1767.

Mordaux Frobert v. **Fortendorf** (Johann Sigismund v.), kurbrandenburgischer General-Feldzeugmeister und Director des Plusirs, geb. um 1663, gest. zu Dresden 4. Juli 1727.

Mordeisen (Ulrich), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Geh. Kanzlerath und Kanzler, geb. zu Leipzig 13. Juli 1519, gest. zu Dresden 6. Juni 1574.

Mordtmann (Johann Heinrich), russischer Admiral, geb. 26. Januar 1701, gest. 28(?) März 1777.

Mordtwinff (N... N...), russischer Admiral, geb. zu Petersburg 12. April 1745.

More oder **Morus** (Alexander), französischer Theolog, geb. zu Castres 25. September 1616, gest. zu Paris 28. September 1670.

More (Jacob), deutscher Rechtsgelehrter, geb. in Berkshire im J. 1558, gest. zu London(?) 20. November 1621.

More (Hannah), englische Schriftstellerin, geb. zu Stapleton (Gloucestershire) 2. Februar 1745, gest. zu Clifton 7. September 1833.

More oder **Morus** (Henry), englischer Philosoph, geb. zu Grantham (Lincolnshire) 12. October 1614, gest. zu Cambridge 1. September 1687.

More oder **Morus** (Thomas), englischer Staatsmann, Grosskanzler König Heinrich's VIII. (s. d.), geb. zu London im J. 1480, verm. seit ... mit Jane Colte (s. d.), Witwer seit 1514, wiederverm. seit ... mit Alice Middleton (s. d.), enthauptet zu London 6. Juli 1535.

More oder **Morus** (Thomas II.), Enkel des Thomas M. (s. d.), Biograph seines Grossvaters, geb. in Yorkshire um 1566, gest. zu Rom 11. April 1625.

Moreau (Cesar), französischer Staatsökonom, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 2. November 1791.

Moreau (Charles François Jean Baptiste), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1783, gest. daselbst 1. August 1832.

Moreau (Fanchon), französische Opernsängerin, Maitresse Herzog Christian's III. von Zweibrücken (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Moreau (François Joseph), französischer Arzt, geb. zu Auxonne (Côte-d'Or) 5. März 1789.

Moreau (Gabriel François), französischer Prälat, geb. zu Paris 2. December 1721, Bischof von Macon (Saône-et-Loire) seit 9. April 1764, gest. zu Autun (Saône-et-Loire) 8. September 1802.

Moreau (Hégésippe), französischer Dichter, Setzer, geb. zu Paris 9. April 1810, gest. daselbst 10. December 1838.*)

*) Der Dichter des „Myosotis“, welcher — wie Gilbert und Mailfath sagen — im Hospital starb, schlimmer ist der Tod des L...harpe, in dem jetzt niedergerissenen Hôtel des ermarqis, in der Rue Mazarine, die einst der Abbé Tamdeau de Chaby, d. d. bewohnt hatte: nach diesem kannte dann Prosper Jolyot de Crébillon, der dramatische Dichter, der sich durch die Schauerstücke seiner Theaterrähme den Beinamen des schaudererregenden erwarb, in diesem Hause starb er am 17. Juni 1762 und hatte drei Tage vorher, weil der Tod aus den Kirchenregisten sich gewegert hatte, dessen Leiche in die Kirche tragen zu lassen — Während der ersten Revolutionen wohnte in demselben Hause der General-Procureur der Pariser Commune, Pierre Gaspard Chaumette (s. d.), der sich den Beinamen Anaxagoras beigelegt hatte aus Anlass für seine Heiligsein, der wegen seiner Unglaubigkeit erhalten worden, der für Ludwig's XVI. Hinrichtung gestimmt hatte und später, von Robespierre ein-

Digitized by Google

Moreau (Henri), belgischer Musikgelehrter, geb. zu Lüttich 15. Juli 1728, gest. daselbst 3. November 1808.

Moreau (Jacob Nicolas), französischer Publicist, Bibliothekar der Königin Maria Antoinette u. d. a. und Historiograph von Frankreich, geb. zu Saint-Florentin 20. December 1717, gest. zu Chambourcy, bei Saint-Germain-en-Laye 29. Juni 1804.*)

Moreau (Jean André), französischer Componist, geb. zu Paris 13. Mai 1768, gest. daselbst (um 1828).

Moreau (Jean Baptiste), französischer Opern-Componist, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) im J. 1656, gest. zu Paris 24. August 1733.

Moreau (Jean Baptiste Martin), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Château-Landon (Seine-et-Marne) im J. 1791, gest. (um 1869).

Moreau (Jean Etienne), Sohn des François Thomas M. de la Rochette (s. d.), französischer Agronom, geb. zu Melun (Seine-et-Marne) 17. November 1760, gest. im Schlosse La Rochette, bei Melun, 8. Mai 1804.

Moreau (Jean Michel), französischer Zeichner, geb. zu Paris im J. 1741, gest. daselbst 30. September 1814.

Moreau (Jean Victor), französischer General in Chef der Rhein-Armee, geb. zu Morlaix (Bretagne) 11. August 1763, verm. 9. November 1800 mit Mademoiselle Hulot, verwandt an Recknitz, bei Dresden, 26. August 1813, gest. zu Laun (Böhmen) 2. September 1813.**)

Moreau (Louis Ignace), französischer Schriftsteller, Conservator an der Bibliothek Sainte-Geneviève, geb. zu Paris (?) 11. August 1807.

Moreau (Mathieu), französischer Bildhauer, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) um 1730.

Moreau (René), französischer Arzt, geb. zu Montreuil-Bellay (Anjou) im J. 1587, gest. zu Paris 17. October 1656.

Moreau (René), französischer Theolog, General-Vicar der Diöcese de La Rochelle, geb. im Dorfe Lachapelaude (La Charente), 1. December 1605, gest. zu La Rochelle (?) 18. Januar 1671.

Moreau (Valentin Adolphe), französischer Volksvertreter, Mitglied der constituirenden Versammlung (1848), geb. zu Bar-le-Duc (Meurthe) 27. Februar 1803.

Moreau de Châlons (N... N...), französischer Ingenieur, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Châlons-sur-Saône im 1752, gest. daselbst im J. 1828.

Moreau de Champlieux (Jacques Nicolas), französischer Rechtsgelehrter, geb. 12. Mai 1785, gest. zu Saint-Cloud, bei Paris, 30. October 1846.

Moreau-Christophe (Louis Mathurin), französischer Staatsökonom, geb. zu Saint-Maure, bei Tours (Indre-et-Loire), im J. 1797.

Moreau de Jonnès (Alexandre), französischer Statistiker, geb. bei Rennes (Ille-et-Vilaine) 19. März 1778, gest. zu Paris (um 1860).

Moreau de la Meuse (Jean), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und später des Rathes der Alten, geb. zu Bar-le-Duc um 1754, gest. daselbst im J. 1811.

Moreau de la Rochette (Armand Bernard, Baron), Sohn des François Thomas M. de La R. (s. d.), französischer Schriftsteller, Präfect des Jura-Departements, geb. im Schlosse La Rochette, bei Melun, 12. April 1787, gest. zu Lons-le-Saunier (Jura) 8. August 1822.

Moreau de La Rochette (François Thomas), französischer Agronom, geb. zu Rigny-le-Ferron (Seine-et-Marne) 4. November 1730, gest. im Schlosse La Rochette, bei Melun, 20. Juli 1791.

Moreau de Saint-Méry (Médéric Louis Elie), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, Mitglied der constituirenden Versammlung, geb. zu Fort-Royal (insel Martinique) 13. Januar 1750, Staatsrath seit 1840, Ritter in Folge der Ernennung zum Administrator der Herzogthümer Parma, Piacenza und Guastalla seit 1805, gest. zu Paris 28. Januar 1819.

Moreau des Jardins (Jacques Barnabé Sylvestre Jacob), gen. de Montfort, bei Le Mans, 28. Januar 1771, gest. zu Paris 13. Juni 1826.

Moreau de Pyanne (N... N...), französischer Rechtsgelehrter und Staatsrath, Präsident des Criminalgerichts des Yonne-Departements, geb. bei Tonnerre am 1. 1750, später Mitglied des Raths der Alten und

Ehrenrett, am 13. April 1794 guillotinirt ward. — In diesem Hause residirte Jacques René Hébert, Redacteur des Journals „Le père Duchesne", — Vater der Ernennung zum Präfecten des Seine-Departements, geb. zu Alençon 1. Juli 1760, gest. zu Paris 9. Juli 1823.

*) Sein „Journal historique et littéraire" (6 Bde.) lässt sich „Nouvelles littéraires" von Deschamps (s. d.) lassen ihn irrthümlich auf drei Schaffot enden am 27. März 1794.

**) Seine irdische Hülle wurde nach Petersburg gebracht und ruht in der katholischen Kirche beigesetzt. — Kaiser Alexander I. (s. d.) gewährte der Wittwe ein Gnadengeschenk von 300,000 Rubel und einen jährlichen Pensionen von 30,000 Rubel. Ludwig XVIII. (s. d.) berief sich bald nach seiner Rückkehr, ihr den ihr durch Napoleon bestimmten Gnadengehalt von 100,000 Thalern und auf das Jahrzehnt von 12,000 Francs anzuschaffen.

Président des Raths seit 22. November 1798, gest. 26(?) Februar 1800.

Moreaux (Jean René), französischer General, geb. zu Reorey (Ardennes) 14. März 1758, gest. zu Thionville 11. Februar 1795.

Morelse (Paul), holländischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Utrecht um 1572, gest. daselbst im J. 1638.

Morel (Andoche), französischer Jesuit, geb. zu Dijon (Bourgogne) im J. 1599, gest. daselbst 7. April 1674.

Morel (Antoine Alexandre), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1766, gest. daselbst im J. 1829.

Morel (Charles), Sohn des Claude M. (s. d.), französischer Buchdrucker und Hellenist, geb. zu Paris 6. Januar 1602, gest. daselbst 1640.

Morel (Claude), Bruder des Frédéric II. M. (s. d.), französischer Buchdrucker, geb. zu Paris im J. 1574, gest. daselbst 16. November 1626.

Morel (Frédéric I.), französischer Buchdrucker und Theolog, geb. in der Champagne im J. 1523, gest. zu Paris 17. Juli 1583.

Morel (Frédéric II.), Sohn des Frédéric I. M. (s. d.), französischer Buchdrucker und Hellenist, geb. zu Paris im J. 1560, gest. daselbst 27. Juni 1630.

Morel (Guillaume), französischer Buchdrucker, geb. zu Tilleul (Normandie) im J. 1505, gest. zu Paris 19. Februar 1564.

Morel (Jean), Sohn des Guillaume M. (s. d.), französischer Theolog, geb. bei Lisieux (Calvados) im J. 1538, als Ketzer verbannt zu Paris 27. Februar 1590.

Morel (Jean), französischer Dichter, geb. zu Avigre (Champagne) 3. Mai 1539, gest. zu Paris 22. Juli 1633.

Morel (Jean Alexandre), französischer Musik-Schriftsteller, geb. zu Lousy (Meuse) 26. März 1776, gest. zu Paris 31. October 1820.

Morel (Jean Marie), Bruder des Pierre M. (s. d.), französischer Architekt, geb. zu Lyon um im J. 1728, gest. daselbst 31. August 1810.

Morel (Joseph?), französischer Theolog, Superior des Seminars in Nantes (Loire-Inférieure), geb. 20. December 1761, gest. zu Nantes 3. Januar 1850.

Morel (Melchior Hyacinthe), französischer Schriftsteller, geb. zu Avignon (Vaucluse) 5. Januar 1756, gest. daselbst 29. Juli 1829.

Morel (Pierre), französischer Grammatiker, geb. zu Lyon um 1524, gest. daselbst im J. 1812.

Morel (Robert), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Lauris (Provence) im J. 1653, gest. zu Saint-Denis, bei Paris, 19. August 1731.

Morel de Chedeville (Etienne), französischer Buchhändler, geb. zu Paris 11. Januar 1742 (nach Andern 10. October 1751), gest. bei Villeneuve-Saint-George (Seine-et-Oise) 13. Juli 1814.

Morel de Vindé (Charles Gilbert, Vicomte de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 20. Januar 1759, gest. daselbst 20. December 1842.

Morel-Fatio (Antoine), französischer Seemaler, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1810.

Morel-Veleine (Claude Hélène), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Lyon im J. 1769, gest. daselbst im J. 1846.

Morelet (Jean), französischer Geschichtsschreiber, Vorstand eines der Hospitäler in Dijon (Côte-d'Or), geb. zu Dijon im J. 1596, gest. daselbst 7. Mai 1679.

Morell (André), schweizer Numismatiker, geb. zu Bern 9. Juni 1646, gest. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) 26. April 1703.

Morell (Juliana), spanische Dichterin in lateinischer Sprache, geb. zu Barcelona 16. Februar 1594, gest. zu Avignon (Vaucluse) 1651, Jungfrau.

Morell (Karl), schweizer Schriftsteller, geb. zu Sauct-Gallen 25. September 1822, gest. zu Zürich 3. April 1865.

Morell (Thomas), englischer Philolog, geb. zu Eton (Buckinghamshire) 18. März 1703, gest. zu Kew(?) 19. Februar 1784.

Morellet (Alphonse), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bourg (Ain) 4. Februar 1809.

Morellet (André), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon 7. März 1727, gest. zu Paris 12. Januar 1819.

Morelli (Cosimo), italienischer Architekt, geb. zu Imola (Kirchenstaat) um 1732, gest. zu Rom im J. 1812.

Morelli (Giacomo), italienischer Bibliograph, Vorstand der Marcus-Bibliothek in Venedig, geb. zu Venedig 14. April 1745, gest. daselbst 5. Mai 1819.

Morelli (Jacopo), italienischer Philolog, Bibliothekar der San-Marco-Bibliothek in Venedig, geb. zu Venedig 14. April 1745, gest. daselbst 5. Mai 1819.

Morelli (Maria Maddalena), italienische Stegreifdichterin, geb. zu Pistoja (Toscana) im J. 1740, gest. zu Florenz 8. November 1800.*)

Morelli-Fernandez (Maria Magdalene), italienische Improvisatrice, geb. zu Pistoja (Toscana) im J. 1728, gest. zu Parma(?) 8. November 1800.

Morelly (Franz), deutscher Walzer-Componist, Kapellmeister des Lord-Gouverneurs in Bombay, geb. im J. 1810, gest. zu Bombay 17. Januar 1859.

Marelos (José Maria), mexikanischer Priester und Insurgenten-General, einer der ersten Berliner Mexiko's, geb. zu Apatzingan (Provinz Valladolid) 30. September 1765, erschossen zu Ecatezec (nach Andern zu Mexiko) 22. December 1815.**)

Morelot (Simon), französischer Chemiker, geb. zu Beaune (Côte-d'Or) im J. 1751, gest. zu Girona (Spanien) 18. November 1809.

Morelot (Simon), französischer Musikgelehrter, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 12. Januar 1826.

Marenna (François), französischer Publicist, Grunder und Herausgeber des „Courrier d'Avignon" (von 1733 bis 1742), später des „Courrier de Monaco" (seit 1. Januar 1771), geb. zu Avignon (Vaucluse) um 1702, gest. zu Monaco (Italien) im J. 1774.

Moreno (Joseph Elizar), französischer Orientalist, geb. zu Saint-Cristol, bei Carpentras (Vaucluse) 18(?) März 1777, gest. zu Mari (Hungarn) 26. September 1830.

Morenl (Domenico), italienischer Bibliograph, geb. zu Florenz 12. August 1763, gest. daselbst 13. März 1835.

Moreno (José), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Burgos im 1642, gest. daselbst im J. 1695.

Moreno (Juan), spanischer Admiral, geb. zu Cadiz um 1744, gest. im J. 1817.

Moreno (Juan), spanischer Prälat, geb. zu Guatemala 24. November 1817, Bischof von Oviedo seit 25. September 1857, Erzbischof von Valladolid seit 1. October 1862.

Moreno (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Malhiere (Diöcese Mondovi) 24. Juni 1800, Bischof von Ivrea (Piemont) seit 13. September 1838, gest. zu Ivrea (nach 1855).

Moreno (Miguel), spanischer Rechtsgelehrter, k. Hofnotar, geb. zu Villa Castin im J. 1591, gest. zu Rom im J. 1660.

Moreno (Vicente Gonzalez), spanischer General, Ober-General der Carlisten und Chef des Generalstabs, geb. zu Valladolid im J. 1808, gest. (um 1858).

Morérl (Louis), französischer Schriftsteller und Biograph, geb. zu Bargemont (Diöcese Frejus) 25. März 1643, gest. daselbst im J. 1680.

Moresby (Fairfax), englischer Rear-Admiral, geb. um 1780, (Todesjahr unbekannt).

Moreschini, französischer Theolog und Schriftsteller, Pfarrer von Saint-Nicolas-de-la-Taille, geb. zu Tournus (Burgund) im J. 1575, gest. zu Saint-Nicolas-de-la-Taille im October 1650.

Moret (Antoine de Bourbon, Comte de), natürlicher Sohn König Heinrich's IV. von Frankreich (s. d.) und der Jacqueline de Bueil, geb. zu Paris (nach Andern 20(?) December 1607, getödtet nach den Einen in der Schlacht bei Castelnaudari 1. September 1691, nach den Andern gestorben in der Frühe des 2. darauf, bei Le Coudray-Montbard (Anjou) 24. December 1691.

Moret (José), spanischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Pamplona um 1616, gest. daselbst um 1705.

Moret (Théodore), belgischer Jesuit und Mathematiker, Professor zu Brüssel (Schlussjahr 1853), früher in Prag, geb. zu Antwerpen im J. 1602, gest. zu Breslau 6. November 1667.

Moreto y Cavaña (Augustin), spanischer Bühnendichter, Rector des Hospitals del Refugio in Toledo, geb. um 1620(?), gest. zu Toledo 28. October 1668 (nach Andern 1669).

Moretus (Richard), englischer Theolog, geb. im J. 1725, gest. zu Forle (Sussexshire) 27. Juni 1784.

Moretti (Gaetano), italienischer Philolog, Dichter und Astronom, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1628, gest. daselbst 23. Februar 1697.

Moretti (Giuseppe), italienischer Chemiker und Naturforscher, Professor in Pavia, früher in Verona,

*) Von der Kaiserin Katharina II. nach Petersburg und von Kaiser Franz I., dem Gemahle der Kaiserin Maria Theresia, nach Wien berufen, sog sie die letzte dieser Einladungen vor und begab sich nach Wien, wo sie mit grosser Auszeichnung empfangen ward. Nach Rom zurückgekehrt, wurde sie daselbst auf dem Capitol mit Kranzflechtung der Päpstin Pius VI. gekrönt. Sie ist öffentlich gekrönt und schrieb das römische Bürgerrecht.

**) Kaiser Maximilian (s. d.) liess diesem Freiheitshelden ein Denkmal setzen im J. 1865.

***) Verfasser des komischen Lustspiels „El Desden con el Desden", (welchem Molière seine „Princesse d'Elide" und Thomas Weil seine „Feste Schäferspiel) seine „Donna Diana" nachgebildet hat.

geb. zu Roncaro (Provinz Pavia) 30. November 1782, gest. zu Pavia 2. December 1853.

Moretti (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Orvieto (Kirchenstaat) 14. November 1815, Bischof von Comacchio seit 17. December 1855, Bischof von Cesena (Kirchenstaat) seit 23. März 1860.

Morey (Juan?), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Palma (insel Majorca) um 1696, gest. daselbst im J. 1750.

Morey (Matthieu Prosper), französischer Architekt, geb. zu Nancy (Meurthe) 27. December 1805.

Morfit (Campbell), nordamerikanischer Arzt und Chemiker, geb. im Staate Missouri 19. November 1821.

Morgagni (Giovanni Battista), Italienischer Arzt und Anatom, Professor in Padua, geb. zu Forli (Kirchenstaat) 25. Februar 1682, gest. zu Padua 5. December (nicht November) 1771.

Morgan (Augustus), englischer Mathematiker, geb. zu Madura (Ostindien) im J. 1806.

Morgan (Dwell), nordamerikanischer Arzt, geb. zu Hartford (Staat Connecticut) im J. 1764, gest. daselbst 28. December 1838.

Morgan (George Cadogan), englischer Physiker, geb. zu Bridgend (Glamorganshire) im J. 1754, gest. zu Southgate (Middlesexshire) 17. November 1798.

Morgan (Hector Davies), englischer Theolog und Schriftsteller, geb. zu London im J. 1768, gest. zu Cardigan 23. December 1850.

Morgan (Henry John), englischer Flibustier, geb. in Wales um 1688, gest. auf der Insel Jamaica im J. 1690.

Morgan (Hill), englischer Arzt, geb. zu Cheltenham(?) im J. 1778, gest. daselbst 25. April 1842.

Morgan (John), nordamerikanischer Arzt, Professor in Philadelphia, geb. im J. 1735, gest. zu Philadelphia 15. October 1789.

Morgan (John), englischer Arzt, geb. im J. 1773, gest. zu Pyecombe (Sussexshire) 19. April 1847.

Morgan (John), englischer Chirurg, geb. zu Stamford-Hill 10. Januar 1797, gest. zu Tottenham 4. October 1847.

Morgan (Martha), Tochter des John M., geb. um 1706, verm. seit März 1725 mit Edward Harley, dritten Earl of Oxford (s. d.), Witwe seit 11. April 1755, gest. zu London 4. Januar 1777.

Morgan (Richard), englischer Schiffschirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Aberystwith (Wales) 12. Juli 1834.

Morgan (Thomas), englischer Arzt und Philosoph, geb. in Wales (Geburtsjahr unbekannt), gest. 14. Januar 1743.

Morgan (Thomas), englischer Theolog, geb. im J. 1719, gest. zu West-Reading (Yorkshire) 2. Juli 1796.

Morgan (Thomas Charles), englischer Arzt, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1811 mit Sidney Owenson (s. d.), gest. zu London 28. August 1843.

Morgenbesser (Ernst Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Oberlandesgerichts in Königsberg, geb. um J. 1755, gest. zu Königsberg 24. Juli 1824.

Morgenbesser (Johann Gottfried), deutscher Arzt, geb. zu Breslau (Schlesien) im J. 1741, gest. daselbst 6. Februar 1804.

Morgenbesser (Michael), deutscher Pädagog, Rector und Bibliothekar an der Bernhardiner-Kirche in Breslau, geb. zu Breslau 19. Juni 1782, gest. daselbst 16. Juni 1841.

Morgenroth (Franz Anton), deutscher Componist, k. sächsischer Concertmeister, geb. zu Namslau (nicht Ramslau, wie Fétis schreibt) 8. Februar 1780, gest. zu Dresden 14. August 1847.

Morgenstern (Benedict), deutscher Theolog und Kirchen-Geschichtsschreiber, Pfarrer in Grausdenz (Pommern), geb. zu Stolpe (Pommern) im J. 1525, gest. zu Grausdenz 21. April 1599.

Morgenstern (Christian), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Hamburg im J. 1805, gest. zu München 28. Februar 1867.

Morgenstern (Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hofrath und Universitätsrichter in Leipzig, geb. zu Sanderslehen (Anhalt-Dessau) 10. November 1801, gest. zu Leipzig 20. März 1867.

Morgenstern (Jakob Salomon), deutscher Geograph, Mitglied des von König Friedrich Wilhelm I. (s. d.) gestifteten „Tabaks-Collegiums“, geb. zu Pegau, bei Leipzig, 8. April 1706, gest. zu Potsdam 16. November 1783.

Morgenstern (Johann Ludwig Ernst), deutscher Schlachtenmaler, geb. zu Rudolstadt 22. September 1758, gest. zu Frankfurt am Main 13. November 1819.

Morgenstern (Karl), deutscher Philolog und Kunsthistoriker, russischer Staatsrath und Professor in Dorpat, geb. zu Magdeburg 28. August 1770, gest. zu Dorpat 15. September 1852.

Morgenstern (Leopold v.), deutscher Rechtsgelehrter, anhalt-dessauischer wirkl. Geh. Rath, Regierungs- und Consistorial-Präsident, geb. zu Sanderslehen 29. Juli 1780, gest. „geisteskrank“ im J. 1864.

Morgenstjerne (Isaäc Henrik v. Munthe af), dänischer Rechtsgelehrter, Advokat am Hochstengericht, Mitglied des Storthing, geb. zu Vordingborg (Seeland) 27. September 1774, gest. zu Christiania 3. Juni 1835.

Morghen (Raffaello), italienischer Kupferstecher, geb. zu Neapel 19. Juni 1759, gest. zu Florenz 8. (oder 11.) April 1833.*)

Morgier (François), französischer Dichter, geb. zu Villeneuve-lez-Avignon (Vaucluse) um 1698, gest. zu Avignon im J. 1760.

Morhier (Simon), französischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Gouverneur von Dreux seit 8. Juli 1457, Provost des marchands von Paris seit ..., gest. zu Paris um 1540.

Morhof (Daniel Georg), deutscher Philolog, Professor zu Rostock, zu Kiel, geb. zu Wismar (Mecklenburg-Schwerin) 6. Februar 1639, gest. zu Lübeck 30. Juli 1691.**)

Mori (Francesco), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu London im J. 1798, gest. daselbst 18. Juni 1839.

Morice (Ismaël), englischer Dichter, geb. zu London um ..., gest. daselbst. englische Juni 1749.

Morice (Emile), französischer Schriftsteller und Publicist, Redacteur der „Quotidienne“, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1797, gest. zu Paris 2. November 1836.

Morice de Beaubois (Pierre Jacinthe), französischer Schiffslieutenant, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 25. October 1766, gest. zu Paris 14. October 1795.

Morichini-Beauchamp (René Pierre), französischer Arzt, geb. zu Poitiers (Loiret) um 1776, gest. daselbst 2. October 1823.

Morichini (Carlo Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Rom 2. November 1805, Cardinal seit 15. März 1852, Bischof von Jesi (Kirchenstaat) seit 23. Juni 1856.

Moriehini (Domenico), italienischer Chemiker, geb. zu Civitantino (Abruzzen) im J. 1773, gest. zu Rom 16. November 1836.

Morier (James), englischer Schriftsteller und Diplomat, Gesandter in Persien, später in Mexiko, geb. im J. 1783, gest. zu Brighton 19. März 1849.

Morigia (Carlo), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 23. Februar 1638, Erzbischof von Florenz seit 11. Januar 1681, Cardinal seit 15. December 1698, gest. daselbst von Pavia seit 1701, gest. zu Pavia 8. October 1708.

Mariggia (Paolo), italienischer Jesuit, geb. zu Mailand 1. Januar 1699, gest. zu Genua 3. März 1866.

Morillo, Comte de Cartagena (Pablo), spanischer General-Lieutenant, geb. zu Fuente im J. 1777, General-Capitain von Galicien seit 1832, gest. zu Madrid 27. Juli 1838.

Morin (André Saturnin), französischer Schriftsteller, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 28. November 1807.

Morin (Arthur Jules), französischer General und Mathematiker, geb. zu Paris 17. October 1795.

Morin (Augustin), französischer Buchhändler, Buchdrucker und Buchhändler, geb. zu Paris im J. 1746, gest. daselbst 26. August 1817.

Morin, Baron (Charles), französischer Chemiker, geb. zu Livarot (Calvados) 6. Februar 1796.

Morin (Etienne), französischer Theolog und Philolog, Professor in Leyden, später in Amsterdam, geb. zu Caen (Calvados) 1. Januar 1625, gest. zu Amsterdam 5. Mai 1700.

Morin (Étienne Maurice), französischer Deputirter, geb. zu Dieu-le-Fit (Drôme) 10. November 1814.

Morin (François Gustave), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 8. April 1809.

Morin (François Gustave), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon 11. Juni 1828.

Morin (Frédéric), französischer Philosoph, geb. zu Lyon 18. Juli 1822.

Morin (Henri), Sohn des Étienne M. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Pierre-sur-Dive im J. 1655, gest. zu Caen (Calvados) 16. Juli 1728.

Morin (Jean), französischer Theolog, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) im J. 1591, gest. zu Paris 28. Februar 1659.

Morin (Jean), französischer Physiker, geb. zu Meungsur-Loire im J. 1705, gest. zu Chartres (Eure-et-Loire) 28. März 1765.

Morin (Jean Baptiste), französischer Arzt und Astrolog, geb. zu Villefranche (Beaujolais) 23. Februar (nach Andern 7. März) 1583, gest. zu Paris 6. November 1656.

Morin (Louis), französischer Arzt und Botaniker, geb. zu Mamers (Sarthe) 11. Juni 1635, gest. zu Paris 1. März 1715.*)

Morin (Marie Marguerite), Tochter des Jacques Morin de Châteauneuf, geb. um 1638, verm. seit 1656 mit Jean II, Comte d'Estrées (s. d.), Witwe seit 19. Mai 1707, gest. 20(?) Mai 1714.

Morin (Pierre), französischer Jesuit, Professor in Rom, geb. zu Paris im J. 1562, gest. zu Rom 29. September 1625.

Morin (Pierre Achille), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 27. October 1808.

Morin (Simon), französischer Visionair, geb. zu Aumale (Normandie) um ..., lebendig verbrannt zu Paris(?) 14. März 1663.

Morinais (Marie Claude Lefort de la), französischer Dichter, geb. zu Paris 23. December 1688, gest. daselbst 12. April 1768.

Moris (Giuseppe Giacinto), Italienischer Botaniker, Professor und Vorsteher des botanischen Gartens in Turin, geb. zu Turin um 1808.

Morisani (Raffaele), italienischer Prälat, geb. zu Bovalino (Diöcese Gerace) 22. October 1811, Bischof von Gravina und Monte Peloso seit 28. September 1860, Bischof von Squillace (Königreich Neapel) seit 27. September 1858.

Morison (James), schottischer Arzt und Quacksalber, Verkäufer der seinen Namen tragenden Purgirpillen, geb. zu Bogfoot (Schottland, Aberdeen) im J. 1768, gest. zu Paris 3. Mai 1840.**)

Morison (William), englischer General-Major, Mitglied des Unterhauses (Wahlort?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 15. Mai 1851.

Moritz, Kaiser von Konstantinopel, geb. zu Arabissos (Cappadocien) im J. 539, succed. dem Kaiser Tiberius Constantinus 582, gest. zu Konstantinopel 27. November 602.

Moritz, Prinz von Anhalt-Dessau, Sohn des Fürsten Leopold I. (s. d.), preussischer General-Feldmarschall und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Dessau 31. October 1712, gest. daselbst, unvermählt, 11. April 1760.

Moritz, genannt der Gelehrte, Landgraf von Hessen, Sohn Landgraf Wilhelm's IV. (s. d.), geb. 25. Mai 1572, succed. seit ... mit der Grafin Agnes v. Solms (s. d.), succed. seinem Vater am 25. August 1592, Witwer seit 23. November 1602, wiedervermählt 28. Mai 1603 mit Juliane von Nassau-Siegen (s. d.), der Regierung entsagend am 17. März 1627, gest. zu Eschwege 15. März 1632.

Moritz, Prinz von Oranien, Graf von Nassau, Sohn Wilhelm's I. von Oranien (s. d.), katholischer General, Ober-Befehlshaber der Land- und Seemacht der vereinigten Provinzen, geb. zu Dillenburg (Nassau) 14. November 1567, gest. zu Haag 23. April 1625.

Moritz, Kurfürst von Sachsen, Sohn Herzog Heinrich's des Frommen (s. d.), geb. zu Freiberg 21. März 1521, verm. 9. Januar 1541 mit der Landgrafin Agnes von Hessen (s. d.), succed. seinem Vater am 18. August 1541, verwundet in der Schlacht bei Sievershausen am 9. und gest. 11. Juli 1553.

Moritz, Graf von Sachsen, natürlicher Sohn König August's II. von Polen und Kurfürsten von Sachsen (s. d.) und der Gräfin Maria Aurora v. Koenigsmark (s. d.), General-Marschall von Frankreich, geb. zu Goslar, im Harz, 28. October 1696, verm. 12. März 1714 mit Victoria Tugendreich v. Loehen (s. d.), geschieden seit 1721, Herzog von Kurland seit 28.

*) Nach den Berichte seines Schülers, Niccolò Palmerini (s. d.), soll Morghen nicht weniger als 254 Platten gestochen haben.

**) Vater des Johann Gottfried M. Er schrieb: „Ich hatte nur ein geschichtlich-literarisches Curiosität seine geistige Abhandlung über Jakob Zeutgref (s. d.), „Dipa discretissimum de tuenda regis Francie quo utimur laboranter restituuntur“ (Wesel, 1681 und 1682, 8.), „Die ich nicht zu Gesicht bekommen habe“ (Berlin 1804, 8.). — Man vergleiche Ludwig II.

*) Er pflegte von ? Uhr Abends an Beste zu gehen und um ? Uhr Morgens aufzustehen.

**) Er hatte sich „Fürst der Aerzte, Retter des Menschengeschlechts“ genannt und hinterliess ein Vermögen von fast 5 Millionen Francs. — Mundus vult decipi, ergo — —

Digitized by Google

Juni 1726, gest. in seinem Schlosse zu Chambord 30. November (nach andern 8. Dezember) 1750.*)

Moritz, Herzog von Sachsen-Zeitz und Administrator zu Naumburg, Sohn des Kurfürsten Johann Georg von Sachsen (s. d.), geb. 28. März 1619, vermählt 19. November 1650 mit der Prinzessin Sophia Hedwig von Holstein-Glücksburg (s. d.), Witwer seit 27. September 1652, wiederverm. 3. Juli 1656 mit der Prinzessin Dorothea Maria von Sachsen-Weimar (s. d.), abermals Witwer seit 11. Juni 1675, zum dritten Male verm. 14. Juni 1676 mit der Prinzessin Sophia Elisabeth von Holstein-Wiesenburg (s. d.), gest. zu Zeitz 4. Dezember 1681.

Moritz, Prinz von Savoyen, Sohn des Herzogs Karl Emanuel I. (s. d.), geb. zu Turin 1593, gest. 1658, Cardinal seit 1608, entsagend dem geistlichen Stande im J. 1642, dann General-Lieutenant der Grafschaft Nizza und Provinz-Gouverneur, verm. mit der Prinzessin Aloysia Maria Christine von Savoyen (s. d.), gest. zu Turin 4. October 1657.

Moritz Adolph Karl, Sohn des Herzogs Friedrich Heinrich von Sachsen-Zeitz (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Pegau, bei Leipzig, 1. December 1702, zur katholischen Kirche übertretend am 25. März 1716, Bischof von Leitmeritz seit 8. October 1731, Bischof von Leitmeritz (Böhmen) seit 28. Juni 1733, gest. zu Leitmeritz 18. Juni 1759.

Moritz Wilhelm, Prinz von Sachsen-Merseburg, Sohn des Herzogs Christian (s. d.), geb. 5. Februar 1688, verm. 4. November 1711 mit der Prinzessin Henriette Charlotte von Anhalt-Bernburg (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 30. December 1730, gest. zu Merseburg 23. April 1733.**)

Moritz Wilhelm, Herzog von Sachsen-Zeitz, Sohn des Herzogs Moritz von Sachsen-Zeitz (s. d.), geb. 12. März 1664, verm. 25. Juni 1689 mit der Prinzessin Maria Amalia von Brandenburg (s. d.), zur katholischen Kirche übertretend 1717, gest. 23. Juli 1717, wieder lutherisch werdend am 16. October 1718, gest. zu Naumburg an der Saale 15. November 1718.

Moritz, siehe Maurice.

Moritz (Karl Philipp), deutscher Schriftsteller, Professor in Berlin und Mitglied der dortigen Akademie, geb. zu Hameln (Hannover) 15. September 1757, gest. zu Berlin 26. Juni 1793.

Moritzi (Alexander), schweizer Botaniker, geb. zu Chur um 1806(?).

Morlaàs (...–N...), französischer Rechtsgelehrter, geb. um 1744, gest. zu Paris(?) im J. 1805.

Morla (Tomas), spanischer Lieutenant-General-Inspector der Akademie zu Sevilla um 1752, Commandant von Madrid***), Statthalter im Kriegsministerium seit ..., gest. zu Madrid(?) im J. 1808.

Morlaschi (Giuseppe), Componist, geb. zu Absano Maggiore (Diocese Bergamo) 26. December 1772, Bischof von Bergamo seit 28. Februar 1831, gest. daselbst (vor 1843).

Morlaschi (Francesco), italienischer Opern-Componist, k. Hofkapellmeister zu Dresden, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) 3. Juni 1784, gest. zu Innsbruck (Tirol) 28. October 1841.

Morland (François Louis), französischer Obrist,

*) Die französische Academie, welche auf die beste Lobrede dieser berühmten Heerführers einen Preis ausgesetzt hatte, widmete dieselbe Niemand anderm, als dem Verfasser selbst:

„Nous courrons l'un et l'autre à la victoire
Il avait des rivaux, mais il triomphe
Les vaincus qu'il opprime sont nombreux
Pour Louis on prend cœur se servir on ...
Il aimoit certain jour les Dames
Dans Turenne, vil nom fait comme le berger
Pour avoir voulu être jaloux de Rome
Il a cessé de vivre en décembre
Laissant entre les bras de la Mort
Pour tant de Te Deum par on de profits ...

Il fallait s'attendre à un Panégyrique semblable! Sa naissance, Mort le, der bedeutig erwähnt, ein grosser Lebenslauf war Stoffe z. A. nur wenige als 30 Köche zu halten, welche er die „artistes les plus habiles" nannte, und ein Leben, das in einem ähnlichen Style schloss stammt die Margarete Dudevant (siehe George Sand). Seine irdischen Reste ruhen in der protestantischen Hauptkirche in Strassburg. — Die reichhaltigste Quelle zur Geschichte seines berühmten Vaters ist sein Werk: „Mémoires du Maréchal Comte Maurice, Graf von Sachsen" etc. (Leipzig 1843, 3 vols.), das Französischer Übersetzung (Paris 1794, 3 vols.) und Deutsch (Leipzig 1843, 8.). Vergl. Adrienne Lecouvreur.

**) Bekannt als „Kurfürst Moritz" und „der Sparsame" wegen seiner eigenthümlichen Liebhaberei für Baukunst. Er spielte dabei Niemand gern einen Possen, da die Bauwuth und Lust seines grossen Fürsten Paul, der blos mit Baugedanken umgieng, nur wenig Raum auf seiner Treppe hinunterging, ohne von der Gesellschaft seines Bildnisses, der man einen Ehrenplatz darauf eingeräumt war, — Auf allen Reisen liess sich Moritz Kosten einem gemeinen Wagen von Baugegenständen jeder Grösse nachführen, Ueberhaupt befand sich auch eine wenig kleine Baugeräthschaften. Ueberhaupt befand sich auch eine wenig kleine Baugeräthschaften. Unermüdet bemüht

Morris (James Nicoll), englischer Vice-Admiral (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Oktober 1802 bei Malta, gest. 3. Oktober 1881, gest. zu Marlow 15. April 1890.

Morris (John), englischer Admiral (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Sophia Wroughton, (Todesjahr unbekannt).

Morris (Robert), englischer Financier im Dienste der nordamerikanischen Freistaaten, geb. in J. 1734, gest. zu Washington(?) 28(?) Mai 1806.

Morrison (James Laury Donalson), nordamerikanischer Obrist, geb. zu Kaskaskia (Staat Illinois) 12. April 1817.

Morrison (John Robert), Sohn des Robert M. (s. d.), englischer Sinolog, Dolmetscher, Secretär des britischen Gouvernements in Hong-Kong (China), geb. zu Malacca 26. April 1814, gest. zu Hong-Kong 29. August 1843.

Morrison (Richard), irischer Architekt, geb. zu Dublin im J. 1767, gest. zu London 31. October 1849.

Morrison (Robert), englischer Theolog und Sinolog, geb. zu Morpeth 5. Januar 1782, gest. zu Canton (China) 1. August 1834.

Morrison (William), englischer Reisender, Entdecker der Mississippi-Quellen, geb. im J. 1784, gest. auf Morrison-Island 21(?) November 1866.

Morritt (John Baron Sawrey, Baron), englischer Schriftsteller, geb. um 1772, gest. zu London im J. 1843.

Mors (Karoline), Tochter des N... N... M. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. Januar 1788 mit dem Freiherrn Franz Karl Julius Roedt v. Collenbach (s. d.), Witwe seit 16. Mai 1860.

Morse (Jedidah), nordamerikanischer Geograph, geb. zu Woodstock (Staat Connecticut) im J. 1761, gest. zu New-Haven 9. Juni 1826.

Morse (Mary), Tochter des Morgan M., geb. im J. 1744, verm. seit ... mit Oliver II. Cromwell (s. d.), Witwe seit 31. Mai 1821, gest. zu London 28. Juni 1861.

Morse (Samuel Finley Breese), nordamerikanischer Maler und Erfinder des elektrischen Telegraphen*), geb. zu Charlestown (Staat Massachusetts) 27. April 1791.

Morso (Salvatore), italienischer Orientalist und Archäolog, geb. zu Palermo 6. Februar 1766, gest. daselbst 14. Februar 1850.

Morstadt (N... N...), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Hofrath und Professor in Heidelberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 10. Januar 1850.

Mortellari (Michele), italienischer Opern-Componist, geb. zu Palermo im J. 1750, gest. daselbst um 1810.

Mortemart (Alice de Rochechouart, Tochter des N... N., Duc de), Witwe seit 1803, verm. seit 1813 mit Paul, Duc de Noailles (s. d.).

Mortemart (Casimir Louis Victurnien de Rochechouart, Duc de), Sohn des Victurnien Jean Baptiste Marie de Rochechouart, Duc de M. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 20. März 1787, Pair von Frankreich seit 4. Juni 1814, Gesandter in Petersburg von 1820 bis 1830 und vom 5. Januar 1831 bis 1833, Mitglied des Senats seit 27. März 1857.

Mortemart (Françoise Athénais de Rochechouart, Marquise de), Tochter des Gabriel de Rochechouart, Marquis, später Duc de M. (s. d.), geb. im Schlosse Tonnay-Charente (Saintonge) 26. April 1641, verm. seit 1663 mit Henri Louis de Pardaillan de Gondrin, Marquis de Montespan (s. d.), geschieden seit 11. Januar 1675, Maitresse König Ludwig's XIV. von Frankreich (s. d.), gest. zu Bourbon l'Archambault 28. Mai 1707.**)

Mortemart (Gabriel de Rochechouart, Marquis, später Duc de), französischer Staatsmann, Gouverneur von Paris, geb. im J. 1600, in den Herzogsstand erhoben seit 1663, gest. zu Paris 26. December 1675.***)

Mortemart (Jean Baptiste de Rochechouart, Duc de), Sohn des Louis de II., Duc de M. (s. d.), geb. 25. October 1682, Pair von Frankreich, verm. 26. Mai 1706 mit Anne Colbert, Marquise de Blainville (s. d.), gest. zu Bayeux 16. Januar 1757.

Mortemart (Louis I. de Rochechouart, Duc de), Sohn des N... N., Duc de M. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. Februar 1679 mit Marie Anne Colbert, Marquise de Seignelay (s. d.), gest. 3. April 1688.

Mortemart (Louis II. de Rochechouart, Duc de), Sohn des Louis I. de R., Duc de M. (s. d.), geb. 3. October 1681, Pair von Frankreich, General-Lieutenant und Gouverneur von Havre de Grâce, verm. 20. December 1703 mit Marie Henriette, Duchesse de Beauvilliers de Saint-Aignan (s. d.), Witwer seit 4. September 1718, wiederverm. seit 1732 mit der verwitweten Fr. N., Comtesse de Combourg (s. d.), gest. zu Soisy-sous-Étiolles 31. Juli 1746.

Mortemart (Victor Louis Victurnien de Rochechouart, Comte, später Marquis de), Sohn des Victurnien Bonaventure Victor de Rochechouart, Marquis de M. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Colmenar (Südspanien) 12. August 1790, verm. seit 1802 mit Anne Eléonore Pulchérie, Princesse de Montmorency (s. d.), Gouverneur des Schlosses von Compiègne, gest. zu Paris 29. Januar 1873.

Mortemart (Victurnien Bonaventure Victor de Rochechouart, Marquis de), Sohn des Victurnien Jean Baptiste Marie de Rochechouart, Duc de M. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Évreux (Seine-et-Marne) 8. Februar 1752, verm. seit ... mit Adelaïde Pauline Rosalie de Cossé-Brissac, gest. zu Paris 4. Juli 1812.

Mortemart-Boisse (François Jérôme Léonard, Baron de), französischer Schriftsteller, einer der Gründer der „Revue des Deux Mondes", geb. zu Versailles 25. Januar 1786 (Todesjahr unbekannt).

Mortier (Léonard Adolphe Casimir Joseph), siehe **Trévise** (Duc de).

Mortier (Jérôme du), belgischer Philolog, geb. zu Lille (Norden) im J. 1520, daselbst im J. 1580.

Mortier (Nicolas du), belgischer Hellenist, geb. zu Tournay im J. 1639, gest. zu Rom um 1710.

Mortillaro (Vincenzo), italienischer Mathematiker, (Daten unbekannt).

Mortimer (Cromwell), englischer Arzt (Geburtsjahr unbekannt), gest. 7. Januar 1752.

Mortimer (Hugh Hamilton), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Eastbourne, bei Sussex, im J. 1741, gest. zu London 4. Februar 1779.

Mortimer (Joseph), englischer Herrenhutter, Prediger und Lastor in Neuwied, geb. zu Mourna 21. October 1704, gest. zu Neuwied 29. December 1837.

Mortimer (Peter), englischer Schriftsteller und Musiker, geb. zu Patenham (Surreyshire) 8. December 1750, gest. zu Herrenhut 8. Januar 1828.

Mortimer (Roger, Earl), englischer Staatsmann, Statthalter von Irland, Urheber der Verschwörung gegen König Eduard II. (s. d.), geb. an der Grenze von Wales im J. 1284, gehenkt bei Knightsfeld 29. November 1330.

Mortimer (Thomas), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1730, gest. zu London im März 1810.

Morton (Douglas, Lord), archäologischer Earl of), Sohn des Sholto Charles Douglas, fünfzehnten Earl of M. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 3. April 1761, verm. 1. Juni 1790 mit Susanne Elisabeth Buller (s. d.), gest. 17. Juli 1827.

Morton (George Sholto Douglas, siebzehnter Earl of), Sohn des Sholto Charles Douglas, siebzehnten Earl of M. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 23. December 1789, verm. 24. Juni 1817 mit Frances Rose, gest. zu London 31. März 1858.

Morton (James IV. Douglas, Earl of), englischer Staatsmann, einer der Günstlinge der Königin Maria Stuart's, geb. zu Dalkeith (Schottland), Regent von Schottland von 1572 bis 1578, enthauptet 15(?) Juni 1581.

Morton (James Douglas, vierzehnter Earl of), Sohn des George Douglas, dreizehnten Earl of M. (s. d.), schottischer Staatsmann, einer der sechszehn Peers, geb. im J. 1703, verm. seit 1730(?) mit Augusta Hailliston, Witwer seit 14. December 1746, wiederverm. 31. Juli 1755 mit Bridget Heathcote, gest. 12. October 1768.

Morton (Sholto Charles Douglas), fünfzehnter Earl of), Sohn des James Douglas, vierzehnten Earl of M. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. im J. 1732, verm. 19. November 1758 mit Catherine Hamilton (s. d.), gest. zu Taormina (Sicilien) 28. September 1774.

Morton (Sholto John Douglas, achtzehnter Earl of), Sohn des George Sholto Douglas, siebzehnten Earl of M. (s. d.), schottischer Staatsmann, einer der sechszehn Peers, geb. 13. April 1818.

Morton (Charles), englischer Arzt und Archäolog, geb. zu Westmoreland um 1716, gest. zu London 10 Februar 1799.

Morton (James), englischer Arzt geb. im J. 1762, gest. zu Huntingdon (Huntshire) 10. Mai 1840.

Morton (John), englischer Statsmann, geb. zu Bare in Dorsetshire, im J. 1410, Bischof von Ely, Geh. Rath und Testamentsvollstrecker König Eduard's IV. von England (s. d.), Erzbischof von Canterbury seit 1486, Grosskanzler seit 1487, Cardinal seit 1493, gest. im J. 1500.

Morton (Samuel Gerhard), englischer Arzt, geb. in der Grafschaft Suffolk um 1835, gest. in der Grafschaft Surrey 30. August 1898.

Morton (Samuel George), nordamerikanischer Anatom, Physiolog und Ethnolog, geb. zu Philadelphia 26. Januar 1799, gest. daselbst 15. Mai 1851.

Morton (Thomas), englischer Prälat, geb. zu York 20. März 1564, Bischof von Chester seit 1615, Bischof von Durham seit 1632, gest. zu Durham(?) 22. September 1659.

Morton (Thomas), englischer Bühnendichter, geb. in der Grafschaft Durham im J. 1764, gest. zu London(?) 28. März 1838.

Morton (Thomas), englischer Chirurg, geb. zu London im J. 1811, gest. daselbst 30. October 1849.

Morus (Samuel Friedrich Nathanael), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Laubegast 30. November 1736, gest. zu Leipzig 11. November 1792.

Morus (Thomas), siehe **More** (Thomas).

Morvan (Olivier Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Pont-Croix (Bretagne) 16. Mai 1724, guillotinirt zu Quimper (Finisterre) 22 Mai 1794.

Morveau (Louis Bernard Guyton, Baron de), französischer Chemiker, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 4. Januar 1737, gest. zu Paris 2. Januar 1816.

Morville (Hugo), englischer Staatsmann, geb. im J. 1748, gest. zu Needham (Staat Massachusetts) 14(?) Mai 1809.

Morville (Charles Jean Baptiste Fleuriau, Comte de), Sohn des Joseph Jean Baptiste Fleuriau d'Armenouville (s. d. im Nachtrage), französischer Diplomat, geb. 7. October 1686, Gesandter im Haag von 1718 bis 1720, Marine-Minister seit 9 April 1722, Minister des auswärtigen Angelegenheiten von 1726 bis 1727, gest. bis 19. August 1727, gest. zu Versailles 2. Februar 1732.

Morvillier (Jean de), französischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Étampes (Seine-et-Oise) 1. December 1506, Bischof von Orleans von 27. April 1552 bis 1564, Gross-Siegelbewahrer von 1568 bis 1570, gest. zu Tours (Indre-et-Loire) 23. October 1577.

Morvillo (Étienne), französischer Dominiquer, humanistischer Geschichtsschreiber und Numismatiker, geb. zu Nancy (Meurthe) im J. 1738, guillotinirt daselbst 14. Mai 1794.

Morzin (Ferdinand, Reichsgraf v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1753, verm. seit ... mit Maria Anna Gräfin v. Harrach (s. d. im Nachtrage), gest. 27. Februar 1805.

Morzin (Karl, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Ferdinand M. (s. d.), Geh. Rath und Grosz-Prior des Johanniter-Ordens in Böhmen, geb. 31. August 1756, gest. zu Prag 27. October 1846.

Morzin (Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand M. (s. d.), geb. 20. Mai 1782, k. k. General-Major, Gesandter des Johanniter-Ordens in Wien, gest. zu Gmunden (Steyermark) 18. August 1860.

Morzin (Peter, Reichsgraf v.), Bruder des Grafen Rudolph III. v. M. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 25. November 1787.

Morzin (Rudolph II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph I. v. M., k. k. Kammer, Mitglied des Herrenhauses, geb. 3. Januar 1812, k. k. Geh. Rath und Grosz-Prior des Johanniter-Ordens in Böhmen, geb. 13. März 1891, verm. 6. Juli 1831 mit der Gräfin Philippine Sweerts-Spork (s. d.), Witwer seit 21. October 1858.

Mosander (Carl Gustaf), schwedischer Mineralog, Professor in Stockholm, Entdecker des Cerium, Didym und Erbium, geb. zu Calmar 10. September 1797, gest. zu Augsburg, bei Nortunaglum, 15. October 1858.

Mosbach (Samuel), deutscher Rechtsgelehrter, Professor zu Leipzig, geb. daselbst im J. 1585, gest. daselbst 2. März 1649.

Mosbourg (Jean Antoine Michel Agar, Comte de), französischer Staatsmann, geb. zu Mercuis, bei Cahors, 19. December 1771, Mitglied des Gesetzgebenden Körpers seit 1801, neapolitanischer Finanzminister seit 1809, Pair von Frankreich seit 3. October 1837, gest. zu Pau 10. November 1844.

Mosca (Agapeto), italienischer Prälat, geb. zu Pesaro (Kirchenstaat) 28. April 1676, Cardinal seit 1. October 1733, gest. zu Rom 21. August 1760.

*) Diese gegenwärtige Erfindung verschaffte ihm eine Belohnung von 100,000 Dollars von Seiten der europäischen Mächte.

**) Ludwig XIV. (s. d.) schenkte ihrem geschiedenen Gemahle 300,000 Francs zur Bezahlung seiner Schulden. Nach der Scheidung legte der unmoralische Gatte um seine Gemahlin, die er trotz ihrer Untreue abgöttisch zu lieben fortfuhr, tiefe Trauer an!!!

***) Vater der Marquise Françoise Athénais de Rochechouart de M. (s. d.) und des Duc de Vivonne (s. d.).

Digitized by Google

Mosca (Giuseppe), italienischer Opern-Componist, geb. zu Neapel im J. 1772, gest. zu Messina (Sicilien) 14. September 1839.

Mosca (Luigi), Bruder des Giuseppe M. (s. d.), italienischer Opern-Componist, geb. zu Neapel im J. 1775, gest. daselbst 16(?) Juni 1824.

Mosca (Simeone), italienischer Bildhauer und Architekt, geb. zu Settignano, bei Florenz, um 1494, gest. daselbst im J. 1554.

Moscati (Pietro, Conte), italienischer Arzt und Staatsmann, geb. zu Mailand 13(?) Januar 1739, gest. daselbst 19. Januar 1824.

Mosche (Christian Julius Wilhelm), deutscher Pädagog, geb. zu Lübeck 5. November 1768, gest. daselbst 19. December 1815.

Mosche (Gabriel Christoph Benjamin), deutscher Theolog, Consistorialrath in Frankfurt am Main, früher Superintendent in Arnstadt, geb. zu Grausen-Ehrich (schwarzburg-Sondershausen) 28. März (oder Mai?) 1723, gest. zu Frankfurt am Main 11. Februar 1791.

Moscheles (Ignaz), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Prag 30. Mai 1794.

Moscheni (Costanza), Tochter des Domenico M. (s. d.), italienische Dichterin, geb. zu Lucca 22. Mai 1786, gest. zu Viareggio, bei Lucca, 27. November 1831.

Moscheni (Domenico), italienischer Chemiker, geb. zu Lucca 13. Juni 1757, gest. daselbst 1. Februar 1827.

Mosche Kosark, Johann v. d. Pseudonym Philanders v. Sittewald (Johann Michael), deutscher Dichter, gräflich Hanau'scher Präsident der Kammer und des Consistoriums, geb. zu Willstädt im Hanau'schen 5. März 1600, gest. zu Worms (Hessen-Darmstadt) 1. April 1669.

Moschini (Giovanni Antonio), italienischer Schriftsteller, geb. zu Venedig 28. Juni 1773, gest. daselbst 6. Juli 1840.

Moschus, griechischer Hellendichter des dritten Jahrhunderts v. Christus.

Mosel (Hugo v. d.), k. sächsischer Oberst-Lieutenant und Commandant des dritten Jäger-Bataillons, Ordensritter mehrerer, erhalten in der Schlacht bei Königgrätz (Böhmen) 3. Juli 1866.

Mosel (Ignaz Franz, Edler v.), deutscher Componist, k. k. Hofrath und Custos der Hofbibliothek, geb. zu Wien 2. April 1772, gest. daselbst 8. April 1844.

Mosel, geb. Lambert (Katharina v.), Gemahlin des Ignaz Franz, Edlen v. M. (s. d.), deutsche Sängerin, Virtuosin und Componistin, geb. zu Kloster-Neuburg (Nieder-Oesterreich) 15. April 1789, verm. seit 1809 mit Ignaz Franz v. Mosel (s. d.), gest. zu Wien 10. Juli 1832.

Moseley (Benjamin), englischer Arzt, geb. in der Grafschaft Essex im J. 1740, gest. zu Southend (Grafschaft Essex) 15. Juni 1819, oder nach den „Gentleman's Magazine“ 25. September 1819.

Maseley (James), englischer Arzt, geb. zu Ludlow (Shropshire) Gebruar 1812, gest. zu Wolverhampton 4(?) October 1860.

Mosely (Walter Michael), englischer Chemiker und Astrolog, geb. zu Glasgow, lebte um 1694.

Mosellanus (Petrus), deutscher Philolog, Professor zu Leipzig, geb. zu Pirna, bei Trier, um 1494, gest. daselbst 17. Februar 1524.

Mosen (Julius), deutscher Dichter, oldenburgischer Hofrath, geb. im Dorfe Marieney (im sächsischen Vogtlande) 8. Juli 1803.

Mosengell (Friedrich), deutscher Schriftsteller, sachsen-meiningen'scher Ober-Consistorialrath, geb. zu Schönau, bei Eisenach, 25. März 1773, gest. zu Meiningen 3. Juni 1839.

Mosenthal (Salomon(?) H...), deutscher Bühnendichter, israelitischer Abkunft, geb. zu Kassel 14. Januar 1821.

Moser (Friedrich Karl, Freiherr v.), Sohn des Johann Jakob M. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Reichshofrath, geb. zu Stuttgart 18. December 1723, gest. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 10. November 1798.

Moser (Christoph Ferdinand), deutscher Theolog, Pastor in Herbrechtingen (Württemberg) geb. zu Lorch 13. Juli 1759, gest. zu Herbrechtingen 31. August 1800.

Moser (Ferdinand v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Fasendorf, bei Wien, 25. Juni 1840.

Moser (Franz Xaver), deutscher Arzt, Professor in Heidelberg, geb. zu Rotweil 22. November 1755, gest. zu Bedelberg 8. September 1833.

Moser (Georg Heinrich v.), deutscher Philolog, Gymnasialprofessor in Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 14. Januar 1780, gest. zu Stuttgart 27. December 1858.

[1] Sein Familienname war Schade. Das Brockhaus'sche C. L. gest. den 15. April als denen Todestag an.

Moser (Georg Michael), schweizer Blumenmaler, geb. zu Schaffhausen im J. 1705, gest. zu London 24. Januar 1783.

Moser (Gustav v.), deutscher Bühnendichter, früher preussischer Lieutenant, (Daten unbekannt).

Moser (Immanuel Gottlieb), deutscher Gelehrter, württembergischer Ober-Studienrath und Ober-Bibliothekar der k. Bibliothek, geb. im J. 1786, gest. zu Stuttgart 11. März 1846.

Moser (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Stuttgart 18. Januar 1701, gest. daselbst 30. September 1785.

Moser (Kaspar), holländischer Theolog, geb. 11. Juni 1759, gest. zu Löwen 4. December 1819.

Moser (Ludwig Immanuel Gottlieb), deutscher Arzt und Physiker, Professor in Königsberg, geb. zu Berlin 22. August 1805.

Moses [2], Geistgelehrter der Juden, geb. in Aegypten um 1600 vor Christus (Todesjahr unbekannt).

Mosesinus (Jakob), polnischer Arzt, geb. zu Posen(?) 31. August 1809.

Mosevius (Hieronymus Johann Theodor), deutscher Gesangslehrer, Musikdirector in Breslau, geb. zu Königsberg 25. September 1788, gest. zu Schaffhausen (Schweiz) 15. September 1858.

Moshammer, Ritter v. **Moshammer** (Franz Xaver), deutscher Rechtsgelehrter, kurbayerischer wirkl. Hofrath und Professor der Staatskunst, geb. zu Burghausen 25. November 1756, (Todesjahr unbekannt).

Mosheim (Johann Lorenz v.), deutscher Theolog, Professor, Kanzler und Abt zu Kloster-Neuburg, geb. zu Lübeck 9. October 1694, gest. zu Göttingen 9. September 1755.

Mosheim (Ludwig v.), englischer General-Lieutenant, (Geburts- jahr unbekannt), gest. zu Darmstadt 8. September 1839.

Mosig (Anton Franz Augustin), böhmischer Philosoph, Professor am Lyceum in Olmütz (Mähren), geb. zu Wartenberg 17. Januar 1757, gest. zu Olmütz 28. November 1823.

Mosig v. **Aehrenfeld** (Karl Anton), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Advokat in Löbau (Sachsen) und Mitglied des deutschen Parlaments, geb. zu Löbau 1. April 1801.

Mosley (Oswald Parker, zweiter Lord), Enkel des John Parker, ersten Lord M. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. im J. 1755, verm. 31. Januar 1801 mit Sophia Anne Every.

Mosley (John Parker, erster Lord), englischer Staatsmann, Reichsrathspräsident, verm. 7. April 1760 mit Elizabeth Bayley, Peer von England seit 24. März 17ct, gest. 29. September 1796.

Mosneron-Dupinay (Jean Baptiste, Baron), französischer Bühnendichter, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 28. August 1738, gest. zu Saint-Gaudens im J. 1830.

Mosqua (Friedrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Criminalrath, geb. zu Danzig 2. August 1759, gest. zu Berlin 11(?) April 1826.

Mosquera (Joaquin), südamerikanischer Prälat, geb. zu Popayan im J. 1799, Erzbischof von Santa Fede de Bogota seit 19. December 1834.

Moss (Charles), deutscher Prälat, geb. im J. 1712, Bischof von Bath und Wells seit ..., gest. zu Bath (Somersetshire) 13. April 1803.

Moss (Charles), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Oxford seit 1797, gest. zu Cuddesden, bei Oxford, 16. December 1811.

Mossbrugger (Leopold), deutscher Mathematiker, Professor an der Cantonschule in Aarau, geb. zu Konstanz am Bodensee 12. Januar 1786.

Mossdorf (Friedrich), deutscher Schriftsteller, k. sächsischer Hof- und Justiz-Kanzleisecretair, geb. zu Eckartsberga 2. März 1757, gest. zu Dresden 16. März 1848.

Mossdorf (August), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Geh. Rath, geb. im J. 1758, gest. zu Mainz 17. Juni 1843.

Mossdorff (Karl Friedrich), deutscher Theolog, Archidiaconus in Naumburg an der Saale, geb. im J. 1773, gest. zu Naumburg 20. December 1825.

Mosse (Jakobs), holländischer Generalgouverneur in Batavia, geb. zu ..., gest. 28. November 1760.

Mossop (Henry), irischer Schauspieler, geb. in der Grafschaft Connaught im J. 1729, gest. zu Chelsea 18(?) November 1774.

Mossuti (Ottaviano Fabrizio), italienischer Physiker und Astronom, geb. zu Novara (Piemont) 18. April 1779.

[2] In Hebräischer Mosche und im Aegyptischen Mo-sche genannt, was in beiden Sprachen: aus dem Wasser gezogen“ bedeutet. Dieser Name scheint sich davon her, weil seine Mutter Jocheberh, zur Furcht vor dem Mordbefehle des Königs, ihren Sohn ausgesetzt hatte und dieser von der Prinzessin Thermutis gerettet wurden war.

Most (Georg Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Rostock 25. April 1794, gest. daselbst 17. August 1832.

Mostowal (Vladeusz Karol), polnischer Staatsmann und Minister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Maria Potocka, Witwer seit 1857, gest. zu Paris 6. December 1862.

Mostyn (Edward Lloyd Mostyn, zweiter Lord), Sohn des Thomas Mostyn, ersten Lord M. (s. d.), Peer von England seit 24. Mostyn 18. Januar 1796, verm. 20. Juni 1829 mit Harriet Margaret Scott (s. d.).

Mostyn (Edward Pryce Lloyd, erster Lord), Peer von England, geb. 15. September 1795, verm. 15. Februar 1794 mit Elizabeth Mostyn, Peer seit 8. September 1831, Witwer seit 8. November 1841, gest. 3. April 1854.

Mostyn (William), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 26(?) September 1757.

Mosterzeuski (Alexander Czechlei, Graf), polnischer Staatsmann, letzter Starost von Brzese (Cujavien), geb. 10. April 1758, gest. 13. Juli 1846.

Mosyński (Jan Cantius Anton, Graf), polnischer Kron-Großmundschenk, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. Februar 1790 mit der Gräfin Friedrike Alexandrine v. Cosel (s. d.), gest. zu Dresden(?) 14. September 1837.

Mosyński (Fryderyk Józef, Graf), Sohn des Graf Jan Cantius Anton M., polnischer Kron-Großmundschenk, geb. 17. März 1788, verm. 6. September 1783 mit Barbara Rudzieuska, gest. im J. 1784.

Motelli (Gaetano), italienischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mailand 27. März 1868.

Motenebhi, arabischer Dichter, geb. zu Kufa 916, crmordet daselbst im J. 965.

Moth (Franz), deutscher Mathematiker, Professor zu Wien, geb. zu Ludlitz 3. December 1802.

Moth (Paul), holsteiner Arzt, geb. zu Flensburg 16. September 1601, gest. 6. Mai 1670.

Moth (Sophie Amalie v., siehe **Sam-oe** (Sophie Amalie Moth, Gräfin v.).

Mothe d'Houdancourt (Charles, Comte de la), französischer Feldmarschall, geb. um ..., verm. seit ... mit Marie Elisabeth de la Vergne de Tressan (s. d.), gest. 24. März 1728.

Mothe d'Houdancourt (Charlotte Eléonore Madeleine de la, Tochter des Philippe de la Mothe-Houdancourt, Duc de Cardonne (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Februar 1671 mit Louis Charles, Duc de Ventadour (s. d.), Witwe seit 28. September 1717, gest. (nach 1734).

Mothe d'Houdancourt (Louis Charles, Comte de la), Sohn des Charles, Comte de la M. d'Il. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. 21. December 1685, verm. seit ... mit Françoise Thérèse, Marquise de la Roche-Courbon, gest. zu Paris 4. November 1755.

Mothe d'Houdancourt, Duc de **Cardone** (Philippe, Conte, später Duc de la), Marschall von Frankreich, geb. um ..., gest. zu Paris im J. 1657.

Mothe-le-Vayer (François de la), französischer Philosoph, geb. um 1588, gest. zu Paris im J. 1672 [3].

Motherby (George), englischer Arzt, geb. zu Highgate, bei London, im J. 1731, gest. zu Beverley 30. Juli 1793.

Motherwell (William), schottischer Dichter und Publicist, Redacteur des „Glasgow Courier“, geb. zu Glasgow 13. October 1797, gest. daselbst 1. November 1835.

Mathes (August Ludwig), Sohn des Christian Gottlieb M. (s. d. im Nachtrag), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Leipzig und stellvertretendes Mitglied des sächsischen Staatsgerichtshofes, geb. zu Werdau 15. Mai 1794, gest. daselbst 19. Januar 1868.

Mothes (Oskar), Sohn des August Ludwig M. (s. d.), deutscher Architekt und Schriftsteller, geb. zu Leipzig 27. Juli (oder 1828.

Mathesbleder (Philipp Franz Christian), deutscher Musiker, Organist und Musikdirector in Wittenberg, geb. zu Heinrichs bei Suhl, 17. October 1774, gest. zu Wittenberg 21. Juli 1845.

Motley (John Lothrop), nordamerikanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Dorchester 15. April 1814.

Motschmann (Justus Christian), deutscher Literarhistoriker, Professor in Erfurt, geb. zu Erfurt 24. September 1696, gest. daselbst 8. März 1758.

Motta (Juan de), portugiesischer Prälat und Staatsminister, geb. 14. August 1685, Cardinal seit 26. November 1727, gest zu Lissabon 4. November 1747.

Motta (Raffaele), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Reggio (Herzogthum Modena) um 1550, gest. daselbst im J. 1578.

Motta Fee e Torres (Luiz da), portugiesischer

[3] Er war ein so ausgesprochener Feind der Musik, dass er das Anhören derselben nicht ertragen konnte.

Digitized by Google

Admiral, geb. zu Lissabon 16. März 1769, gest. daselbst 26. Mai 1823.

Motte (Emmanuel Auguste de Cahideuc, Comte Dubois de la), französischer Admiral, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) im J. 1683, gest. daselbst 23. October 1764.

Motte (Isidor Alfred), belgischer Dichter, geb. zu Gent (?) 29. Juli 1811, gest. daselbst 23. December 1844.

Motte (Jeanne de Saint-Rémy de Valois, Comtesse de la), französische Abenteurerin, berüchtigt durch die Rolle, die sie in Cagliostro's Halsbandgeschichte gespielt), geb. 22. Juli 1756, gest. 23. August 1791.

Motte (Ludwig Alexander de la), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Stuttgart, geb. zu Freudenstadt (Wartemberg) 4. Januar 1748, gest. in Stuttgart 30. April 1798.

Motte-Jolly des Aulnois (Anton Karl Joseph, Graf de la), k. k. wirkl. Geh. und Sectionschef im Ministerium des Innern, geb. 2. Juli 1811, verm. 2. Juli 1833 mit der Gräfin Isabella Almásy v. Zsadany (s. d.), gest. zu Wien 7. April 1857.

Mottaux (Peter Anthony), englischer Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 19. Februar 1660, ermordet zu London 19. Februar 1718.

Motteville (Françoise Bertaud de), französische Geschichtsschreiberin, Kammerfrau der Königin Anna von Frankreich (s. d.), geb. zu Paris (?) im J. 1621 (nicht 1615, wie Niceron angegeben hat), gest. daselbst 29. December 1680.

Mottez (Victor Louis), französischer Geschichtsund Portraitmaler, geb. zu Lille (Nord) 13. Februar 1809.

Mattley (John), englischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1692, gest. zu London 29. October 1750.

Mottley (Samuel), englischer Rear-Admiral, geb. um 1754, gest. zu Portsmouth (Hampshire) 27. Mai 1841.

Motz (Bernhard v.), holsteiner Portrait- und Decorationsmaler, geb. zu Ploen um 1820, gest. daselbst 9. November 1846.

Motz (Friedrich Christian Adolph), deutscher Staatsmann, preussischer Finanzminister, geb. zu Kassel 18. November 1775, gest. zu Berlin 30. Juni 1830.

Motzfeld (Ulrich Adam), norwegischer Rechtsgelehrter, Assessor am Höchstergericht, dreimal Präsident des Storthings in Christiania, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Christiania im J. 1836.

Mouhray (Robert), schottischer Arzt, geb. zu Cockairny (Fifeshire) um 1800(?).

Mouhard (Jacques Nicolas), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. im J. 1742, gest. zu Paris 29(?) September 1828.

Mouhet (Marie Anne Françoise), bekannt u. d. Pseudonym Fanny, französische Schriftstellerin, geb. zu Paris im J. 1738, verm. seit ... mit N... N..., Comte de Beauharnais (s. d.), gest. zu Paris 2. Juli 1813.

Moncheron (Frederik de), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Emden um 1634, gest. zu Amsterdam im J. 1686.

Moncheron, genannt Ordonanz (Isaak de), Sohn des Frederik de M. (s. d.), holländischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Amsterdam um d. J. 1670, gest. daselbst 20. Juli 1744.

Mouchet (François Nicolas), französischer Maler, geb. zu Gray im J. 1750, gest. daselbst 18. Februar 1814.

Mouchet (George Jean), französischer Lexikograph, geb. im Dartetal im J. 1737, gest. in Paris 6. Februar 1807.

Mouchy, intimirt **Desmochares** (N... N... de), französischer Rechtsgelehrter und Inquisitor*), (Datum unbekannt).

Mouchy (Charles Philippe Henry de Noailles, Prince de Poix, Duc de), französischer Philippe de Noailles, Duc de M. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 9. September 1808, Mitglied des Senats seit 31. December 1852, gest. zu Paris 25. November 1854.

Mouchy (Philippe de Noailles, Duc de), Sohn des Adrien Maurice, Duc de Noailles (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris 7. December 1715, verm. seit ... mit Anne Claude Laurence d'Arpajon (s. d.), guillotinirt zu Paris 27. Juni 1794.**)

Mouchy, Marquise de **Senarpont** (Marie Madelaine Amélie de), Tochter des Nicolas de M., Marquis de S., geb. in J. 1724, verm. 1. December 1748 mit dem Prinzen Maximilian Wilhelm Adolph von Nassau-Siegen (s. d.), Witwe seit 17. Januar 1748, gest. 12. April 1792.

Mouchy (Rosalie Charlotte Antoinette Léontine de), Tochter des Marschalls Philippe de Noailles, Duc de M. (s. d.), geb. in Paris 22. April 1769, verm. 15. April 1809 mit ihrem Vetter Alfred Louis Dominique Vincent de Paul de Noailles (s. d.), Witwe seit 28. November 1812, gest. zu Mouchy-le-Châtel (Oise) 12. September 1851.

Mouchy (Louis Philippe), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um d. J. 1800, gest. daselbst im J. 1861.

Mouchy d'Hoquincourt (Armand de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Verdun (Seine-et-Oise) seit 1667, gest. zu Verdun 29. October 1678.

Mouette (Germain), französischer Reisender, geb. zu Bormelles, bei Dourdan (Beauce) um 1652, gest. daselbst im J. 1711.

Moufet oder Muffet (Thomas), englischer Naturforscher, geb. zu London um 1550, gest. zu Bulbridge (Wiltshire) um 1600.

Mougin (Pierre Antoine), französischer Astronom, geb. zu Charquemont, bei Beaume-les-Dames, 22. November 1775, gest. zu La Grand-Combe-des-Bois (Doubs) 22. August 1816.

Mouhy (Charles de Fieux, Chevalier de), französischer Schriftsteller, geb. zu Metz (Moselle) 9. März 1701, gest. zu Paris 29. Februar 1784.

Mouilleron (Adolphe), französischer Zeichner und Lithograph, geb. zu Paris 13. August 1809.

Mouhac (Vincent Marie), französischer Marine-Officier, geb. zu Lorient (Morbihan) 22. März 1760, gest. zu Callao de Lima (Peru) 6. April 1826.

Moulin (Thomas), deutscher Gemeslog und Topograph, geb. zu London 14. Januar 1784, gest. daselbst 14. Mai (oder Juni) 1851.

Moulet (Joseph Angelo), französischer Harfenvirtuos, auch als Schachspieler bekannt, geb. zu Avignon (Vaucluse) 4. September 1766, gest. zu Paris 31. December 1836.

Moulholand (Peter v.), k. k. General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gratz (Steyermark) 7. Mai 1805.

Moulin (Ferdinand Jakob du), preussischer General-Lieutenant und Commandant von Luxemburg, geb. im Haag 17. October 1776, gest. zu Luxemburg(?) 16. Juni 1845.

Moulin (Jourrian), holländischer Dichter, geb. zu Kampen im J. 1796, gest. daselbst 25. Juni 1856.

Moulin (Louis du), Sohn des Pierre I. du M. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, Professor in Oxford, geb. im J. 1606, gest. zu Westminster 20. October 1680.

Moulin (Pierre I. du), französischer Theolog (Protestant), geb. im Schlosse Buay 18. October 1568, gest. zu Sedan (Ardennes) 10. October 1658.

Moulin (Pierre II. du), Sohn des Pierre I. du M. (s. d.), französischer Theolog, geb. im Schlosse Buay im J. 1600, gest. zu Canterbury 20. October 1684.

Moulines (Guillaume de), französischer Schriftsteller, geb. zu Berlin 30. April 1728, gest. daselbst 14. März 1804.

Moulinet, Abbé de Thuileries (Claude du), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Sézy (Normandie) im J. 1600, gest. zu Paris 15. Mai 1728.

Moulinié (Charles Etienne François), schweizer Theolog, Pastor in Genf, geb. zu Genf 23. Juli 1757, gest. daselbst um 1809.

Moulins (Jean Baptiste François), Bruder des Jean François Auguste M. (s. d.), französischer Brigade-General, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1754, gest. durch Selbstmord (er erschoss sich), zu Cholet 9.(?) Februar 1794.

Moulins (Jean François Auguste), französischer Divisions-General, geb. zu Caen (Calvados) 14. März 1752, Mitglied des Directoriums seit 20. Juni 1799, gest. zu Pierrefitte (Seine) 12. März 1810.

Mounier (Claude Edouard Philippe, Baron), Sohn des Jean Joseph M. (s. d.), französischer Staatsmann, Intendant des Herzogthums Sachsen-Weimar und später des Grossherzogthums Nieder-Schlesien, geb. zu Grenoble (Isère) 2. December 1784, verm. seit 1810 mit Miss Lightone, Staatsrath seit 1815, Pair von Frankreich (s. d.), März 1819, gest. zu Passy, bei Paris, 11. Mai 1843.

Mounier (Jean Joseph), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied der Nationalversammlung, geb. zu Grenoble (Isère) 12. November 1758 (nicht 1751, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt), gest. zu Paris 26. Januar 1806.

Mounier (N... N..., Baron), französischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 7. Januar 1845.

Mounsey (William), englischer Theolog, Vicar von Saxby und Sproxton (Leicestershire), geb. um ..., gest. zu Stourton um 1650.

Mountain (Jacob), englischer Prälat, geb. in Norfolkshire um 1750, Bischof von Quebek seit ..., gest. zu Marchmont-House bei Quebek, 16. Juni 1825.

Mountain (Jacob George), englischer Prälat, geb. im J. 1789, Bischof von Newfoundland seit ..., gest. zu Saint-Johns (Newfoundland) 3. October 1856.

Mount-Cashell (Stephen I. Moore, erster Earl of), Peer von Irland, geb. um 1730, verm. 3. Juni 1769 mit Hon. Mary Hamilton, Tochter des dritten Grafen und erhoben am 5. Januar 1781, gest. 14. Mai 1790.

Mount-Cashell (Stephen II. Moore, zweiter Earl of), Sohn des Stephen I. Moore, ersten Earl of M.-C. (s. d.), Peer von Irland, geb. 19. März 1770, verm. 12. September 1792 mit Margaret King (s. d. im Nachtrage), gest. 1. August 1823.

Mount-Cashell (Stephen III. Moore, dritter Earl of), Sohn des Stephen II. Moore, zweiten Earl of Mount-Cashell (s. d.), englischer Edelmann, geb. 1792, verm. 31. Mai 1819 mit Anna Maria Wyse (s. d.).

Mount-Castel (Margaret Davis, Viscountess of), Tochter des N... N... Davis, Viscount of M.-C. geb. um ..., verm. seit ... mit James, Earl Berrymoore (s. d.), Witwe seit 30. December 1751, (Todesjahr unbekannt).

Mount-Edgcumbe (Ernest Augustus Edgcumbe, dritter Earl of), Sohn des Richard Edgcumbe, zweiten Earl of M.-E. (s. d.), englischer Edelmann, Adjutant der Königin Victoria (s. d.), geb. zu Richmond-Hall (Surreyshire) 18(?) März 1797, verm. 6. December 1831 mit Caroline Feilding.

Mount-Edgcumbe (Richard Edgcumbe, erster Earl of), Peer von England und Admiral (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1761 mit Emma Gilbert, in Grafenstand erhoben am 18. August 1789, gest. 4. Februar 1795.

Mount-Edgcumbe (Richard Edgcumbe, zweiter Earl of), Sohn des George Edgcumbe, ersten Earl of M.-E. (s. d.), Peer von England, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Cornwall, geb. 13. September 1764, verm. 1. August 1797 mit Sophia Robart (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 17. August 1806, 26. September 1839.

Mountfort (William), englischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. in Staffordshire um 1660(?), gest. zu London im J. 1692.

Mountgarret (Henry Edmund Butler, Viscount of), Peer von Irland, geb. 20. Februar 1816, verm. 11. Februar 1841 mit Frances Penelope Rawson (s. d.).

Mountmorres (Francis Hervey, dritter Viscount), Sohn des Hervey Redmond Morres, zweiten Viscount of M. (s. d.), Peer von Irland, geb. 4. September 1793, verm. 1. April 1794 mit Anne Hall (s. d.), Witwer seit 21. Juli 1823, gest. 23. März 1833.

Mountmorres (Hervey Morres, erster Viscount), Peer von Irland (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. November 1742 mit Letitia Pennefather (s. d.), Witwer seit 9. Februar 1754, wiederverm. 2. Juli 1755 mit Mary Ponsonby (s. d.), Viscount seit 29. Juni 1756, gest. 1. April 1797.

Mountmorres (Hervey Redmond Morres, zweiter Viscount), Sohn des Hervey Morres, ersten Viscount of M. (s. d.), englischer Edelmann und Publicist, geb. im J. 1742, gest., unvermählt, durch Selbstmord, 17. August 1797.

Mountmorres (Hervey de Montmorency, vierter Viscount), Sohn des Francis Hervey, dritten Viscount M. (s. d.), Peer von Irland, Dekan von Achonry, geb. 20. August 1796, verm. 5. Juli 1831 mit Sarah Shaw (s. d.).

Moura (Bento de), portugiesischer Physiker, geb. zu Montemor-o-Novo im J. 1720, gest. als Staatsgefangener im Fort La Junqueira 27. Januar 1776.*)

Moura (Caetano Lopes de), brasilianischer Arzt, Geograph und Geschichtsschreiber, geb. zu Bahia um 1780, gest. zu Rio 22. December 1860.**)

Moura (Christoval, Marquis, später Duque de), spanischer Staatsmann, geb. um 1536, Vice-König von Portugal seit 1600, gest. zu Lissabon(?) 26. December 1613.

Moura (Miguel Joachimo), portugiesischer Prälat, geb. zu Alhandega da Fee (Erzdiöcese Braga) 18. October 1794, Bischof von Viseu seit 19. Januar 1846, Erzbischof von Braga seit 16. Juni 1856.

Moura (Miguel de), portugiesischer Staatsmann, Secretair der Königin-Regentin Katharina (s. d.),

*) Ist Spitzname, deren sich bediente, erbeichtet nach ihm den Namen „Mouchardet", ein Spitzname, der ihnen seit jener Zeit geblieben ist.

**) Marschall de Mouchy behauptete, keine von allen Speisen habe eine so sehr befriedigende Eigenschaft, wie — Taubenfleisch. So oft er sich gütigst bat, beliebt er seinem Koche, ihm zwei gebratene Tauben vorzusetzen; nach dem Genusse derselben pflegte er sich dann viel wohler zu befinden.

*) Er soll sich in eine Verschwörung gegen den Minister Pombal (s. d.) eingelassen haben.

**) Sein Hauptwerk ist der „Diccionario geographico, historico e descriptivo do imperio do Brasil" (Paris 1845. 2. vol. kl.).

Digitized by Google

geb. zu Lissabon 4. November 1538, gest. daselbst 3. December 1600.

Moura (Patricio Saverio), portugiesischer Prälat, geb. zu Setubal (Patriarchat Lissabon) 3. August 1801, Bischof von Santo Giacomo di Capoverde seit 11. December 1848, Bischof von Funchal (insel Madeira) seit 15. April 1859.

Mouradgea d'Ohsson (Constantin, Freiherr), Sohn des Ignaz M. d'O. (s. d.), schwedischer Staatsmann und Geschichtschreiber, geb. zu Konstantinopel um J. 1780, schwedischer Gesandter in Berlin von 1815 bis 1850, gest. zu Berlin 26. December 1851.

Mouradgea d'Ohsson (Ignaz), türkischer Diplomat und Geschichtschreiber, schwedischer Gesandter zu Konstantinopel, geb. zu Konstantinopel um ...., gest. zu Paris (?) 27. August 1807.

Mouraud (Agricol), französischer Publicist, Redacteur des „Courrier d'Avignon", geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1766, gest. zu Paris 29. November 1842.

Mouret (Jean Joseph), französischer Opern-Componist, geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1692, gest., geisteskrank, im Hospital zu Charenton, bei Paris, 22. December 1738.

Mourgue (Jacques Augustin), französischer Philosoph, geb. zu Montpellier (Hérault) 2. Juni 1734, gest. zu Paris 18(?) Januar 1818.

Mourgues (Michel), französischer Mathematiker, Professor am Collège zu Toulouse (Haute-Garonne), geb. in der Auvergne um 1642, gest. zu Toulouse um J. 1713.

Mourgues, Sieur de Saint-Germain (Matthieu de), französischer Geschichtsschreiber, Almosenier der Königin Maria von Medicis (s. d.), geb. zu Velay im J. 1582, gest. zu Paris 29. December 1670.

Mourier (Ferdinand), Professor der Theologie, Probst und Professor in Kopenhagen, geb. zu Grut 12. November 1754, gest. zu Kopenhagen 22. März 1831.

Mourier (Frederik Ferdinand), Sohn des Charles Adolph Denys M., dänischer Arzt, geb. zu Hovedgaarden (Jütland) 2. Januar 1809, gest. 1842.

Mourier (Frédéric Guillaume Henri), Sohn des Frederic Mosse M. (s. d.), dänischer Obrist-Lieutenant, geb. zu Kopenhagen 16. Januar 1796, gest. daselbst 1794 mit Louise Rothe, gest. zu Dorotheaslyst 22. August 1820.

Mourier (Frédéric Mosse), dänischer Theolog, Probst der französisch-reformirten Gemeinde in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 4. November 1727, gest. daselbst 24. April 1786.

Mourier (Konrad Emil), dänischer Vice-Admiral, geb. zu ...., gest. zu Kopenhagen 26. April 1805.

Mouries (Jean Joseph), französischer Böhmendichter, geb. zu Paris im J. 1794, gest. daselbst 16. October 1857.

Mouriu (Antonio), spanischer Jesuit, geb. zu Compostella 27. Juli 1721(?), gest. zu Forli (Kirchenstaat) 19. August 1782.

Mourre (Joseph Louis Henri Grégoire, Baron), französischer Rechtsgelehrter, General-Procurator am Pariser Cassationshofe, geb. zu Lurgues (Provence) 12. März 1762, gest. zu Paris 7. September 1832.

Mousin (Jean), französischer Arzt, geb. zu Nancy (Meurthe) 19. Januar 1573, gest. daselbst im J. 1645.

Mouskes (Philippe), belgischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. zu Gent um 1215, gest. zu Tournai (s. d.) 6. December 1283 (nicht 24. October 1282, wie in der „Gallia Christiana" angegeben ist).

Mousnand (Jean Marie), französischer Schriftsteller, Canonicus der Kathedrale zu La Rochelle (Département Inférieure), geb. zu Cognac (Saintonge) im J. 1743, gest. zu La Rochelle 11. Januar 1823.

Mousseaux (Laurent), französischer Arzt, geb. zu J. 1776, gest. zu Metz (Moselle) um 1852.

Mousson (Joseph Rudolph Albert), schweizer Physiker und Geolog, Professor in Zürich, geb. zu Solothurn 17. März 1805.

Moustier (Charles de), Sohn des Louis Philippe Xavier, Comte de M. (s. d.), französischer Marschall de Camp, geb. im Schlosse zu Nans im J. 1739, gest. zu Paris 17. October 1801.

Moustier (Eléonore François Elie, Marquis de), Sohn des Eléonore François Elie, Marquis de M. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Karlsruhe, Stuttgart, Hannover und Bern, geb. zu Koblenz 2. Januar 1779, verm. seit 1806 mit N.... N..., Comtesse de la Forest, gest. zu Paris 5. Januar 1839.

Moustier (Eléonore François Elie, Marquis de), Sohn des Louis Philippe Xavier, Comte de M. (s. d.), französischer General und Diplomat, geb. zu Paris 15. März 1751, gest. zu Bailli, bei Versailles, 28. Januar 1817.

Moustier (Louis Philippe Xavier, Comte de), französischer Marschal de Camp, geb. im Schlosse zu Nans 5. November 1707, gest. zu Paris 26(?) April 1776.

Moustier (Marie François René Léonel de), Sohn des Clément Edouard, Marquis de M. (s. d.), französischer Staatsmann und Diplomat, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Paris 28. August 1817, verm. 30. August 1845 mit Fanny, Comtesse de Merode (s. d.), früher Gemahlin in Berlin.

Mouton (Georges), siehe **Lobau** (Georges Mouton, Comte de).

Mouton (Jean de **Hollingue**, bekannt u. d. Namen), belgischer Kirchenmusik-Componist, Canonicus von Thérouanne, geb. zu Hollingue um 1474, gest. zu Saint-Quentin 30. October 1522.

Mouton (Jean Baptiste Sylvain), französischer Kirchengeschichtschreiber, geb. zu La Charité-sur-Loire im J. 1740, gest. daselbst 13. Juni 1808.

Mouton-Duvernet (Régis Barthélémy, Baron), französischer Brigade-General, geb. zu Puy-en-Velay 3. März 1769, als Anhänger Napoleon's I. kriegsrechtlich erschossen zu Lyon 27. Juli 1816.

Mouton-Fontenille de La Clotte (Marie Jacques Philippe), französischer Kriegsbaumeister, geb. zu Montpellier (Hérault) 8. September 1769, gest. zu Lyon 22. August 1837.

Moutonnet-Clairfons (Julien Jacques), französischer Belletrist und Schriftsteller, geb. zu Mans 11. April 1740, gest. zu Paris 2. Juni 1813.

Moutons oder Mauvans (Adrien Frichien, Sieur de), französischer Feldherr, geb. zu Draguignan (Var) um ...., gefallen bei Messignac, bei Perigueux, 25. October 1568.

Movers (Franz Karl), deutscher Theolog, Professor in Breslau, geb. zu Coesfeld (Westphalen) 17. Juli 1806, gest. zu Breslau 28. September 1856.

Moy (Karl Ernst, Freiherr v.), deutscher Freiherr, bayerischer Ober-Ceremonienmeister, geb. 22. Juli 1827, verm. 22. November 1859 mit der Freiin Maria v. Aretin (s. d. in der Fortsetzung).

Moy de Sons (Karoline, Freifrau v.), Schwester des Freiherrn Karl Karl Ernst v. M. de S. (s. d.), geb. zu München 19. Februar 1811, verm. 10. October 1835 mit Leon Borel.

Moy de Sons (Kraft Karl Ernst, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Appellationsgerichts-Präsident a. D. in Neuburg a. d. Donau und München und Würzburg, geb. zu München um .... verm. 9. Februar 1828 mit Karoline Berzagg, Witwer seit 1. Januar 1874, gest. daselbst 24. Januar 1845 mit der Freiin Maria v. Giovanelli.

Moylan (Denys Creagh), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1793, gest. zu Westminster 19. November 1849.

Moyle (Walter), englischer Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Bake (Cornwall) im J. 1672, gest. zu London (?) 9. Juni 1721.

Mayreau (Jean), französischer Kupferstecher, geb. zu Orléans (Loirct) 16. Januar 1690, gest. zu Paris um 1760.

Moyria (Gabriel, Vicomte), französischer Schriftsteller, geb. zu Bourg-en-Bresse im J. 1777, gest. daselbst 22. August 1815.

Moysant (François), französischer Schriftsteller, früher Arzt, geb. im Dorfe Andrieu, bei Caen (Calvados) 9. März 1755, gest. 9. August 1815.

Moyse (Walter), englischer Schriftsteller, Mitglied des Parlaments, geb. zu Bake, bei Looe (Cornwall), im J. 1672, gest. daselbst 9. Juni 1721.

Moyses (Stephan), ungarischer Prälat, geb. zu Veszele (Erdődcser Gran) 25. October 1797, Bischof von Neusohl seit 21. December 1848.

Mozart (Johann Chrysostomus Wolfgang Amadeus), Sohn des Johann Georg Leopold M. (s. d.), deutscher Opern-Componist, geb. zu Salzburg 27. Januar 1756, verm. 4. August 1782 mit Constanze Weber (s. d.), gest. zu Wien 5. December 1791.*)

Mozart (Johann Georg Leopold), deutscher Violin-Virtuose und Componist, fürstlich-erzbischöflich salzburgischer Vice-Kapellmeister, geb. zu Augsburg 14. November (oder December) 1719, verm. seit .... mit Anna Maria Pertlin, Witwer seit 3. Juli 1778, gest. zu Salzburg 28. Mai 1787.

Mozart (Karl), Sohn des Johann Chrysostomus Wolfgang Amadeus M. (s. d.), deutscher Musiker, geb. zu Wien im J. 1784, gest. zu Mailand 31. October 1858.

Mozart (Maria Anna), Schwester des Johann Chrysostomus Wolfgang Amadeus M. (s. d.), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. zu Salzburg 30. Juli oder 29. August 1751, verm. seit 1784 mit dem Reichsfreiherrn Johann Baptist v. Berchtold (s. d.), Witwe seit 1801, gest. zu Salzburg 29. October 1820.

Mozart (Maria Anna Thekla), Sohn des Johann Chrysostomus Wolfgang Amadeus M. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos, Director der Leuberger Singakademie, geb. zu Wien 26. Mai (oder Juli) 1791, gest. zu Karlsbad 30. Juli 1844.

Mozel (Volpart), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Salzburg um ...., gest. daselbst 4. April 1679.

Mozin (Joseph Otto), deutscher Pädagog, Subrector des Gymnasium Fridericianum in Schwerin, geb. zu Sulz (Mecklenburg-Schwerin) 4. Juni 1764, gest. zu Schwerin 29. April 1837.

Mozin (Charles Louis), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1806.

Mozin (Pierre), Sohn des Théodore M. (s. d.), französischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Paris 25. Januar 1832(?).

Mozin (Pierre N....), französischer Grammatiker und Lexicograph, geb. zu Paris um 1770, gest. zu Stuttgart 2. Mai 1846.

Mozin (Théodore Louis), französischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Paris im J. 1766, gest. daselbst 14. November 1810.

Mozzi (Luigi), italienischer Jesuit, geb. 26. Mai 1746, gest. zu Novara (Piemont) 24. Juni 1813.

Mozzoni (Andrea), italienischer Olivetaner-Mönch und Physiker, Professor in Pisa, früher in Bergamo und Mantua, geb. zu Bergamo superiore (Terra Varese, 6. October 1754, gest. zu Mailand 11. November 1842.

Mrongovius (Christoph Coelestin), polnischer Philolog, geb. zu Lyck (Ostpreussen) um .... gest. zu Danzig 3. Juni 1855.

Muccioli (Antonio, Conte), italienischer Theolog, päpstlicher Hauspralat (Ehrentitel unbekannt), gest. zu Rom 5. März 1842.

Mucedola (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Santo-Paolo (Diöcese San-Severo) im J. 1807, Bischof von Lucera (Königreich Neapel) seit 11. December 1848, gest. zu Bari 2. März 1865.

Muchanow (Sergius), russischer Oberst, vormaliger Politeriniendirector von Moskau, (Ehrentitel unbekannt), verm. 30. September 1863 mit der Reichsgräfin Maria v. Nesselrode (s. d.).

Machsy v. **Mudegfeld** (Anton Albert), deutscher Prälat und Philolog, Professor in Gratz (Steyermark), Capitular des Benedictiner-Stifts Admont, geb. zu Liezu (Tyrol) 22. November 1766, gest. zu Gratz (Steyermark) 6. November 1849.

Muck (Ferdinand), Sohn des Friedrich Johann Albrecht M. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Ansbach, laut Schreiben vom 15. December 1789, gest. zu Rothenburg an der Tauber (nach 1844).

Muck (Friedrich Johann Albrecht), deutscher Theolog, bayerischer Consistorialrath und Prediger zu Rothenburg an der Tauber, geb. zu Forheim, bei Nördlingen, 24. April 1764, gest. zu Rothenburg an der Tauber 4. November 1844.

Muczkowski (Joseph), polnischer Bibliograph, Professor und Bibliothekar der Jagellonischen Bibliothek in Krakau, geb. zu ...., gest. zu Krakau 31. Juli 1861.

Mudee (Gabriel van der Muyden, bekannt u. d. Namen), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Brecht, bei Antwerpen, in J. 1600, gest. zu Löwen 21. April 1660.

Mudford (William), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu London 8. Januar 1782, gest. daselbst 10. März 1848.

Mudge (John), Sohn des Zacchary I. M. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu Plymouth (Devonshire) im J. 1721, gest. daselbst 26. März 1793.

Mudge (Thomas), Sohn des Zacchary I. M. (s. d.), englischer Mechaniker, geb. zu Exeter (?) September 1715, gest. in Surreyshire im J. 1794.

Mudge (William), Sohn des John M. (s. d.), englischer Ingenieur, geb. zu Plymouth (Devonshire) im J. 1762, gest. zu London 17. April 1821.

Mudge (Zacchary I.), englischer Theolog, Canonicus in Exeter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in J. 1769.

Mudge (Zacchary II.), Sohn des Zacchary I. M. (s. d.), englischer Marine-Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Canton im J. 1753.

Mudge (Zacchary III.), englischer Admiral, geb. zu Plymouth (Devonshire) im J. 1769, gest. zu Sydney, bei Plympton (Devonshire) 26. October 1852.

Mudie (Robert), englischer Naturforscher, geb. in Forfarshire 28. Juni 1777, gest. zu Pentonville 29. April 1842.

*) Im J. 1782 liess in der „Leipziger Zeitung" ein dortiger Kaufmann nachfolgende Erklärung abdrucken. „Ein gewisser Mensch, Namens Mozart in Wien, hat sich entblödet, mein Drama „Belmonte und Constanze" an einem theatralischen zu talentbrechen. Ich protestire hiermit feierlichst gegen diesen Kiebstahl in meine Rechte und behalte mir Weiteres vor. Christoph Friedrich Bretzner, Verfasser des „Räuberchens." (Der Verfasser des „Räuberchens" muss, als er diese Erklärung schrieb, einen argen Rausch gehabt haben.) — Es ist, nebstbei gesagt, ein nicht uninteressanter Zufall, dass Mozart, der Götze der Musik, wie Göthe, der Mozart der Dichtkunst, mit denselben Vornamen Johann Wolfgang getauft und dass Beide an einem und demselben Wochentage, an einem Donnerstage, geboren worden sind.

Digitized by Google

Mudrach (Charlotte Christine Ernestine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ernst Ferdinand v. M., geb. zu Rathen, bei Breslau, 5. October 1746, verm. 25. August 1761 mit dem Grafen Joachim Karl v. Maltzan (s. d.), geschieden seit 1772, wiederverm. seit ... mit N ... N ..., v. Winterfeld, Witwe seit ..., zum dritten Male verm. seit ... mit Johann Ludwig Rudolph v. Ponickau, gest. zu Leipzig 2. August 1795.

Mudrv (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor in Hamburg, bei Freiberg (Sachsen), geb. zu Lübben (Lausitz) 26. December 1756, gest. zu Marienberg 30. Mai 1810.

Mudrow (N. ... v.), russischer Arzt, wirkl. Staatsrath und Professor an Petersburg, geb. zu ..., gest. zu Petersburg 19. Juli 1831.

Mudzaert oder **Mutsaert** (Denis), belgischer Geschichtschreiber, geb. zu Tilburg um ..., gest. zu Antwerpen 19. November 1635.

Muecher (Johann Georg Philipp), deutscher Kunstschriftsteller, geb. zu Drechow (Schwedisch-Pommern) 23. September 1724, gest. zu Berlin 9. August 1819.

Muechler (Karl Friedrich), Sohn des Johann Georg Philipp M. (s. d.), deutscher Schriftsteller, preussischer Kriegsrath, geb. zu Stargard (Pommern) 2. September 1763, gest. zu Berlin 12. Januar 1857.*)

Muecke (Heinrich Karl Anton), deutscher Geschichtsmaler, Professor in Düsseldorf, geb. zu Breslau 9. April 1806.

Muecke (Johann Heinrich), deutscher Philolog, Rector der Fürstenschule zu Meissen (Sachsen), geb. zu Wittenberg im J. 1735, gest. zu Grimma 11. März 1799.

Muefling, genannt **Weiss** (Friedrich Ferdinand Karl, Freiherr v.), preussischer General-Feldmarschall, geb. zu Halle 12. Juni 1775, verm. seit ... mit Wilhelmine v. Scheele, Prinzessin von Stadtilien, seit 1841, Witwer seit 1857, gest. zu Erfurt 16. Januar 1851.

Muefling, genannt **Weiss** (Wilhelm, Freiherr v.), preussischer General der Infanterie und ehemaliger Vice-Gouverneur von Mainz, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Franziska v. Thadden.

Muegge (Theodor), deutscher Schriftsteller, geb. zu Berlin 8. November 1806, gest. daselbst 18. Februar 1861.

Muehl (Sophie Louise), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Berlin im J. 1777, verm. seit ... mit Johann Friedrich Ferdinand Fleck (s. d.), Witwe seit dem December 1801, wiederverm. seit 1806 mit dem Kammermusikus N. N. ... Schroeck, gest. zu Berlin im J. 1846.

Muehlbach (Clara Louise), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Neu-Brandenburg 2. Januar 1814, verm. seit 1839 mit Theodor Mundt (s. d.), Witwe seit 30. November 1861.

Muehldorfer (Joseph), deutscher Decorationsmaler und Theatermaschinist, geb. zu Mersburg (Baden) 10. April 1800.

Muehle (Heinrich Karl Leopold, Graf v. d.), Sohn des Gustav Karl v. d. M. (s. d.), deutscher Ornitholog, geb. zu ..., verm. 4. September 1845 mit der Freiin Juliane Friederike Louise v. Woellwarth (s. d.), gest. in Leuzburg, bei Regensburg, 25. October 1856.

Muehle (Johann Jakob v. d.), Sohn des Philipp v. d. M., holländischer General-Major der Infanterie und Commandant von Venlo, geb. 5. October 1702, verm. 9. März 1743 mit Sophie Charlotte Erdmuth v. Hoxberg, gest. auf seinem Gute, im Fürstenthum Aschaffenburg, 6. September 1753.

Muehlen (Gustav Kasimir Garlieb v. d.), deutscher Arzt, praktischer Leibmedikus und Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 23. December 1633, gest. daselbst im J. 1717.

Muehlenbeck (Henri Gustav), französischer Arzt, geb. zu Mühlhausen (Elsass) im J. 1798, gest. daselbst 21. November 1845.

Muehlenbein (Karl Georg Friedrich), deutscher Arzt (Homöopath). (Daten unbekannt).

Muehlenberg (Peter), nordamerikanischer General, deutscher Abkunft, geb. 1. October 1746, gest. zu Philadelphia 1. October 1807.

Muehlenbruch (Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, hannöverischer Geh. Justizrath und Professor in Göttingen, geb. zu Rostock 3. October 1785, gest. zu Göttingen 17. Juli 1845.

Muehlenfeld (Johann Friedrich), deutscher Arzt, Physikus in Lippstadt (Westphalen), geb. zu Vlotho (Grafschaft Ravensberg) 21. November 1789, gest. zu Lippstadt 17. Juni 1855.

Muehlenfels (Johann Jakob v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Ober-Appellationsgerichts in Greifswald (Pommern), geb. im J. 1746, gest. zu Greifswald 19. Mai 1830.

Muehlenfels (Ludwig v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Ober-Landesgerichtsrath in Naumburg, geb. in Pommern im J. 1791.

Muehler (Ferdinand Heinrich v.), Sohn des Heinrich Gottlob v. M. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Kabinetsrath, geb. zu Berlin 5. Juli 1820.

Muehler*) (Heinrich v.), Sohn des Heinrich Gottlob v. M. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Dichter und Staatsmann, preussischer Minister der geistlichen Unterrichts- und der Medicinal-Angelegenheiten, geb. zu Berlin 4. November 1813, verm. seit 1841 mit Adelheit v. Gossler.**)

Muehler (Johann Gottlob v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizminister, geb. zu Lonisenhof (Schlesien) 23. Juni 1780, verm. seit 1807 mit Louise Bleichenbach, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Ulrike Hullmann***), gest. zu Berlin 15. Januar 1857.†)

Muehlhause (Marc Antoine), schweizer Schulmann und Schriftsteller, geb. zu Genf(?) im J. 1771, gest. daselbst 28. April 1856.

Muehlmann (Adolph), deutscher Lieder-Componist, Dom-Organist in Magdeburg, geb. zu Ragusen (Anhalt-Dessau) im J. 1782, gest. zu Magdeburg 2. February 1847.

Muehling (Heinrich Julius), Sohn des August M. (s. d.), deutscher Musiker, Musikdirector in Magdeburg, geb. zu Nordhausen 3. Juli 1810.

Muehlon (Johann Adolph), deutscher Arzt, geb. zu ... gest. zu Lohausen (Regierungsbezirk Bromberg) 20. Mai 1832.

Muehlmann (Johannes), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Nikolaikirche und Professor in Leipzig, geb. zu Pegau, bei Leipzig, 28. Juli 1573, gest. zu Leipzig 14. November 1613.

Muehry (Georg Friedrich), deutscher Arzt, hannöverischer Ober-Medicinalrath und Hofmedikus, geb. zu Hannover 14. September 1774, gest. daselbst 6. März 1848.

Muehry (Karl), deutscher Arzt, hannöverischer Leibmedikus und Badearzt in Nordernev, geb. zu Hannover 21. April 1811, gest. daselbst 9. März 1860.

Muelberger (Christian), deutscher Maler, geb. zu Salzburg um 1734, gest. daselbst im J. 1786.

Muelener (Nikolaus Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Kanzler, Rath und Vice-Kanzler, geb. zu Eschwege (Hessen) 7. October 1695, gest. zu Giessen 22. September 1756.

Muelemann (Ludwig), deutscher Theolog, Professor in Bonny (Nord), geb. um ..., gest. zu Bonny 7. März 1649.

Muelenaere (Félix Armand, Comte de), belgischer Staatsmann, geb. zu Pitthem (Westflandern) 9. February 1794, Minister des auswärtigen Angelegenheiten von 1841 bis 1845, Gouverneur der Provinz Hainaut im J. 1857, Gouverneur von Westflandern von 1858 bis 1859.

Muelertz (Anders Faaborg), dänischer Padagog, Rector der Gelehrtenschule in Horsens (Jütland), geb. zu Kallundborg (Jütland) 11. September 1788, gest. zu Horsens 4. October 1841.

Muelert (Ludwig Albrecht Bernhard, Graf), deutscher Staatsmann, württembergischer Staatsrath, geb. 14. December 1758, verm. 22. December 1818 mit Henriette Louise Emanie de Rougemont (s. d.), gest. zu Stuttgart 23. Juni 1851.

Muellman (Wilhelm Paul Dionys, Graf), Sohn des Grafen Diedrich Heinrich Friedrich M. (s. d.), Legationsrath bei der französischen Gesandtschaft in Rio Janeiro, geb. 23. December 1825, verm. 10. April 1861 mit der Freiin Sophie Friederike v. d. Reck, gest. zu Rio de Janeiro(?) 22. März 1863.

Muellener, genannt Mueller (N ... N ..), schwedischer Landschaftsmaler, geb. zu ... im Jahre 29. February 1708, gest. in Italien 28. Mai 1832.

Muellenfels, eigentlich Mueller (Johann Heinrich v.), deutscher Alchymist (ursprünglich Barbier), geb. zu Wansleben (Thüringen) um 1780, gestraft zu Ludwigsburg(?) im J. 1607.

Mueller (Adam Gottlieb), dänischer Rechtsgelehrter, wirkl. Etatsrath und Professor an Höchster-Gericht, geb. zu Kopenhagen 6. August 1769, verm. 5. October 1800 mit Karen Elisabeth Steenbeck, gest. zu Kopenhagen 1. Februar 1838.

Mueller (Adolph Friedrich), deutscher Publicist, k. k. Hofrath und General-Consul in Leipzig, geb. zu Berlin 30. Juni 1779, gest. zu Wien 17. Januar 1829.

Mueller (Adolph), ungarischer Volksopern-Componist, Kapellmeister in Wien, geb. zu Tolna 7. October 1802.

Mueller (Aegidius Christoph), deutscher Violin-Virtuos, Kammermusikus in Braunschweig, geb. zu Gorsdorf bei Nordhausen, 2. Juli 1766, gest. zu Braunschweig 1. August 1825.

Mueller (Alexander), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, sachsen-weimarischer Regierungsrath, Redacteur des „Deutschen Museums" in Leipzig, geb. zu Zell (im Fuldaischen) im J. 1793, gest. zu Weimar 27. December 1844.

Mueller (Andreas), deutscher Theolog, Diaconus in Wittenberg, geb. zu Wildenbruch (Pommern) im J. 1610, gest. zu Wittenberg 20. Februar 1670.

Mueller (Andreas), deutscher Theolog und Orientalist, Propst in Berlin, geb. zu Greifenhagen (Hinter-Pommern) im J. 1630, gest. zu Stettin 26. October 1694.*)

Mueller (Andreas Johann Jakob Heinrich), Bruder des Malers Karl Mueller (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Kassel 14. Februar 1810.

Mueller (Anton), deutscher Schriftsteller, Professor der Aesthetik in Prag, geb. zu Oschitz (Bunzlauer Kreis) im J. 1792, Gründer der Zeitschrift „Bohemia" (1827), gest. zu Prag 6. August 1843.

Mueller (Anton), deutscher Mathematiker (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zürich 11. Mai 1803.

Mueller (Arthur), deutscher Publicist und Schriftsteller, Verfasser des „Lexikon der Lüge" (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 26. August 1865.

Mueller (Arthur), deutscher Bühnendichter geb. zu Breslau im J. 1820.

Mueller (August Eberhard), deutscher Musiker, Hof-Kapellmeister in Weimar, geb. zu Nordheim (Hannover) 13. December 1767, gest. zu Weimar 3. December 1817.

Mueller (August Theodor), Bruder des Karl Friedrich M. (s. d.), deutscher Violoncell-Virtuos, geb. zu Braunschweig 27. September 1802.

Mueller (Balthasar), deutscher Theolog, Superintendent zu Hirschberg in Schlesien, seiner Zeit, geb. zu Schmalkalden 10. September 1557, gest. zu Altenburg 6. Juni 1610.

Mueller (Bernhard), schweizer Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Abt des Benedictiner-Stifts Sanct-Gallen seit 27. August 1594, gest. daselbst 17. November 1630.

Mueller, bekannt u. d. Namen **Proll** oder **Graf Leon** (Bernhard), deutscher Schwärmer, sogenannter Prophet, geb. zu Offenbach, bei Frankfurt am Main, im J. 1791, gest. zu Hampton (Nord-Amerika) 20. December 1849.**)

Mueller (Bernhard), Sohn des Karl Friedrich H. M. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos, geb. zu Braunschweig 24. February 1825.***)

Mueller (Caspar Peter Palludan), Sohn des Jens Palludan Mueller (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, Oberlehrer an der Kathedralschule in Odense, geb. zu Kjetzwinde 25. Januar 1805.

Mueller (Charles Louis), französischer Geschichtsund Porträt-Maler, geb. zu Paris 27. December 1815.

Mueller (Christian), deutscher Theolog, Pastor an der Mauritiuskirche in Halle(?), geb. zu Schwedt (Mark Brandenburg) im J. 1599, gest. zu Halle 15. August 1656.

Mueller (Christian), deutscher Theolog, Diaconus in Frankfurt an der Oder, geb. zu Reichenbach, bei Siegen, im J. 1653, gest. zu Frankfurt an der Oder 22. Mai 1720.

Mueller (Christian Benjamin), deutscher Geschichts- und Miniaturmaler, kursächsischer Hofmaler, geb. zu Dresden um 1690, gest. zu Görlitz 29. März 1758.

Mueller (Christian David), deutscher Maler, kurfächsischer Hofmaler, geb. zu Dresden im J. 1723, gest. daselbst 30. März 1797.

Mueller (Christian Gottlieb), deutscher Componist, Musikdirector in Altenburg, geb. zu Bautzen (Lausitz) 10. August 1819.

Mueller (Christian Gottlieb), deutscher Componist, Stadt-Musikdirector in Altenburg, geb. zu Nieder-Oderwitz, bei Zittau, 6. February 1800, gest. zu Altenburg 29. Juni 1863.

---

*) Verfasser des Volksliedes: „Strad' aus dem Wirthshaus kommt' ich heraus" (1845), Musik von Gottfried Wilhelm Fink (Musikalischer Hausschatz, Nummer 214).

**) Geb. zu Berlin 28. Januar 1821.

***) Geb. zu Berlin (Schöneberg) 11. April 1786.

†) Auf diesen Ehrentitel, dessen Rechtlichkeit in Preussen fast sprichwörtlich geworden war, passt jener Ausspruch, den Herr v. Barante (s. d.) in Bezug auf den Präsidenten Mathieu Molé (s. d.) gethan, also lautend: „Aucun nom dans la magistrature, homme dont la mémoire ait été plus honorée, plus laissé ou si glorieux souvenir, que lui."

*) Verfasser des Volksliedes: „Am hohlen Keller alte' ich hier" (1807), in Musik gesetzt von Ludwig Fischer (s. d.).

**) Er gab das Vater-Unser in 66 Sprachen heraus.

***) Er hatte von 1835 bis 1845 zahlreiche dem Untergange der Welt prophezeihlich laufende auf die Nacht des 23. October 1844; diese eilfmale so sich, des Untergangs der Welt zu überzeugen, nun beim jüngsten Gerichte als Anwalt des Verbrechens des Grades Gottes zu erfüllen.

†) Achtester Bruder des sogenannten jüngern „Müller-Quartetts."

Digitized by Google

Mueller (Christian Heinrich), deutscher Musiker, Organist am Dome in Halberstadt, geb. daselbst 10. October 1734, gest. daselbst 29. August 1782.

Mueller (Coelestin), schweizer Benedictiner-Mönch, geb. zu Schneriko am Zürcher See 28. December 1772, gest. zu Einsiedeln 26. März 1846.

Mueller (Daniel), deutscher Theolog, Archidiaconus in Leipzig, geb. in Dorfe Thauna (in sächsischen Voigtland) 21. October 1612, gest. zu Leipzig 15. März 1686.

Mueller (Daniel), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Schulpforta, früher in Stockholm, geb. in Dorfe Thauna (sächsisches Voigtland) 29. Juni 1642, gest. zu Schulpforta 15. Mai 1704.

Mueller (Daniel), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Chemnitz (Sachsen), geb. 29. September 1689, gest. zu Chemnitz 17. Januar 1741.

Mueller (Daniel), deutscher Schwärmer, geb. 10. Februar 1716 (todesjahr unbekannt).

Mueller (Daniel Traugott), deutscher Philolog, geb. zu Chemnitz 23. Juli 1713, Rector der Kreuzschule in Dresden seit 4. December 1764, gest. zu Dresden 26. November 1784.

Mueller (Donat), deutscher Kirchen-Musiker und Organist, Musikdirector an der Sanct-Ulrichs-Kirche zu Augsburg, geb. zu Viburg, bei Augsburg, im J. 1809.

Mueller (Eduard), Bruder des Karl Ottfried M. (s. d.), deutscher Dichter und Schriftsteller, Director des Gymnasiums in Liegnitz, geb. daselbst (Schlesien) 12. November 1804.

Mueller (Ernestine Christine), Tochter des Superintendenten August M., deutsche Lehrerin, geb. zu Themberg (Sachsen) 2. April 1735, verm. 23. Juli 1764 mit Johann Jakob Reiske (s. d.), Witwe seit 14. August 1774, gest. zu Kemberg 27. Juli 1788.

Mueller (Ernst), deutscher Theolog, Prediger in Giessen, geb. zu Marburg (Hessen-Kassel) im J. 1625, gest. zu Giessen 5. November 1684.

Mueller (Ferdinand Joseph), siehe **Nesmueller.**

Mueller (Franz Hubert), deutscher Maler und Archäolog, geb. zu Bonn im J. 1784, gest. zu Darmstadt im J. 1835.

Mueller (Franz Ferdinand Georg), Bruder des karl Friedrich M. (s. d.), deutscher Philolog, Virtuos, herzoglich braunschweigischer Hofkapellmeister, geb. zu Braunschweig 29. Juli 1808, gest. daselbst 22. Mai 1855.

Mueller (Friedrich Faludan), dänischer Dichter, geb. zu Kjerteminde 7. Februar 1809, verm. seit 1838 mit Charitas Philippe Louise Borch.

Mueller (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Geh. Regierungsrath und Kanzler, geb. zu dem väterlichen Stammgute Kunreuth (Franken) 13. April 1779, gestadelt seit 1807, gest. 21. October 1849.

Mueller (Friedrich), bekannt u. d. Namen **Teufels-Mueller,** deutscher Maler und Dichter, bayerischer Hofrath, geb. zu Kreuznach im J. 1750, gest. zu Rom 23. April 1825.

Mueller (Friedrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Kassel im J. 1811, gest. zu München 30. Mai 1869.

Mueller (Friedrich Max), Sohn des Wilhelm M. (s. d.), deutscher Orientalist, geb. zu Dessau 6. December 1823.

Mueller (Gottfried Polykarp), deutscher Schulmann, geb. 15. Juni 1665, gest. zu Frankfurt am Main (?) 17 Juni 1747.

Mueller (Gottfried Samuel), deutscher Rechtsgelehrter, oldenburgischer Ober-Appellationsrath, geb. zu Lübau (Oberlausitz) 15. Januar 1776, gest. zu Lübeck 10. Februar 1842.

Mueller (Gottfried Wilhelm), deutscher Arzt und Anatom, geb. zu Weimar im J. 1708, gest. zu Frankfurt am Main 4. Februar 1799.

Mueller (Gustav), Bruder des Karl Friedrich M. (s. d.), deutscher Landschafts-Virtuos, geb. zu Braunschweig 3. December 1799, gest. daselbst 7. September 1855.

Mueller (Heinrich), deutscher Theolog, Pastor, Superintendent und Professor in Rostock, geb. zu Lübeck 18. October 1631, gest. zu Rostock 23. September 1675.

Mueller (Heinrich Daniel), deutscher Theolog, Professor in Giessen, später Pastor in Echzell, geb. zu Buchenau (Hessen-Darmstadt) 24. September 1712, gest. zu Echzell 22. März 1797.

Mueller (Hugo), Sohn des Karl Friedrich H. M. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos, geb. zu Braunschweig 28. September 1832.

Mueller (Iwan), deutscher Clarinette-Virtuos, geb. bei Izeval 14. December 1786, gest. zu Bückeburg 4. Februar 1854.

Mueller (Jakob I.), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Torgau im J. 1594, gest. zu Marburg 10. April 1637.

Mueller (Jakob II.), deutscher Theolog, Superintendent in Neuenstein (Würtemberg), geb. zu Wallingen (Würtemberg) 4. October 1605, gest. zu Neuenstein 9. Juni 1668.

Mueller (Jens Paludan), dänischer Prälat, geb. zu Soroe 7. November 1771, Bischof von Aarhuus seit 25. August 1830, gest. zu Aarhuus 12(?) Mai 1845.

Mueller (Johann), deutscher Theolog, Propst in Veilby und Tilörke (Seeland), geb. zu Randers (Jütland) 15. Februar 1783, gest. (um 1858).

Mueller, bekannt u. d. Namen **Regiomontanus** (Johann), deutscher Mathematiker und Astronom, geb. zu Königsberg 6. Juni 1436, vergiftet zu Rom 6. Juli 1476.

Mueller (Johann), deutscher Theolog, Superintendent in Chemnitz, geb. zu Meissen 23. Juni 1557, gest. zu Tschopau (Sachsen) 25(?) April 1609.

Mueller (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, brandenburg-baireuther Geh. Rath und Gesandter beim Friedenscongress in Osnabrück, geb. zu Gerolzhofel, bei Schweinfurt (Franken) 1. October 1583, gest. zu Osnabrück (Westphalen) 5. Februar 1648.

Mueller (Johann) deutscher Theolog, Diaconus an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Themar (Gerichsamt Heeneberg) um . . ., gest. zu Leipzig im J. 1648.

Mueller (Johann), deutscher Theolog, Pastor an der Petrikirche in Hamburg, geb. zu Breslau (Schlesien) 6. Juni 1598, gest. zu Hamburg 29. September 1672.

Mueller (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, schleswig-holsteiner Hath und Gesandter in Kopenhagen, später Bürgermeister in Flensburg (Schleswig), geb. zu Bostock um . . ., gest. zu Flensburg 8. Februar 1672.

Mueller (Johann), deutscher Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, Archidiaconus und Rector der Schule in Altenburg, geb. zu Mylau, bei Reichenbach (sächsisches Voigtland), 10. April 1652, gest. zu Altenburg im J. 1691.

Mueller (Johann), deutscher Arzt und Dichter, geb. 14. Juni 1651, gest. zu Hamburg 9. November 1724.

Mueller (Johannes v.), schweizer Geschichtschreiber, geb. zu Schaffhausen 3. January 1752, besuchsdamstädter Staatsrath seit 1780, gestadelt seit 1791, k. k. Hofrath seit 1792, Canon der Wiener Hofbibliothek seit 1800, preussischer Geh. Kriegsrath und Historiograph von 1804 bis 1807, westphälischer Minister-Staatssecretair und Director des öffentlichen Unterrichts seit Januar 1808, gest. zu Kassel 29. Mai 1809.

Mueller (Johannes), deutscher Arzt, Anatom und Physiolog, Professor in Berlin, früher in Bonn, geb. zu Koblenz 14. Juli 1801, gest. zu Berlin 28. April 1858.

Mueller (Johann Andreas), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Eisleben, geb. zu Bettstadt (Fürstenthum Coburg) 16. Januar 1736, gest. zu Eisleben 16. April 1810.

Mueller (Johann August), deutscher Philolog, Rector der Fürstenschule in Meissen, geb. zu Nossen 24. April 1731, gest. zu Meissen 22. Juni 1804.

Mueller (Johann Christian Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Cultus-Minister, geb. zu Meissen 4. März 1776, gest. zu Dresden 5. April 1849 mit Marianne v. Przygrodzka, gest. zu Dresden 7. März 1836.

Mueller (Johann Daniel), deutscher Theolog, Professor in Rinteln, geb. zu Allendorf an der Lumde 22. Mai 1721, gest. zu Rinteln 30. April 1794.

Mueller (Johann Ernst Immanuel), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Regierungs- und Consistorial-Secretair, geb. zu Schleusingen im J. 1750, gest. zu Leipzig 17. September 1845.

Mueller (Johann Friedrich), deutscher Theolog, geb. 2. Juli 1699, gest. zu Jena im J. 1762.

Mueller (Johann Friedrich), deutscher Arzt, sachsen-gotha'scher Geh. Hofrath und Leibarzt, geb. zu Neustadt an der Heyde 12. October 1771, gest. zu Koburg 11. Juli 1835.

Mueller (Johann Friedrich Karl), deutscher Genre-Maler, geb. zu Stuttgart 2. October 1813.

Mueller (Johann Friedrich Wilhelm), Sohn des Johann Gotthard v. M. (s. d.), deutscher Kupferstecher, würtembergischer Hofkupferstecher, geb. zu Stuttgart im J. 1782, Professor an der Akademie in Dresden seit 1814, gest., gemüthskrank, auf dem Sonnenstein, bei Pirna (Sachsen), 3. Mai 1816.

Mueller (Johann Georg), Bruder des Johannes v. M. (s. d.), schweizer Pädagog, Oberschulrath in Schaffhausen, geb. zu Schaffhausen im J. 1759, gest. daselbst 20. November 1819.

Mueller (Johann Georg), deutscher Prälat, geb. zu Koblenz 15. October 1798, Bischof von Münster seit 4. October 1847.

Mueller (Johann Georg), schweizer Architekt und Dichter, Professor an der Militair-Akademie in Wien, geb. zu Mosnang (Canton Sanct-Gallen) 15. September 1822, gest. zu Wien 2. Mai 1849.

Mueller (Johann Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberhofgerichtsrath, geb. zu Ebersbach, bei Zittau, 18. Mai 1787, gest. zu Leipzig 24. Juni 1832.

Mueller (Johann Gotthard v.), deutscher Kupferstecher, Professor an der Kunstschule in Stuttgart, geb. zu Bernhausen, bei Stuttgart, 2. März 1747, gestadelt seit 1818, gest. zu Stuttgart 14. März 1830.

Mueller (Johann Heinrich), deutscher Physiker und Mathematiker, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Wöhrd (Vorstadt von Nürnberg) 15. Januar 1671, verm. seit 1706 mit Maria Clara Eimmart (s. d.), Wittwer seit 28. October 1707, gest. zu Altdorf 5. März 1731.

Mueller (Johann Heinrich Friedrich), deutscher Schauspieler, Director der k. k. Hof- und Nationalbühne in Wien, geb. 20. Februar 1738, gest. zu Wien im J. 1815.*)

Mueller (Johann Immanuel), deutscher Geschichtsschreiber, Custos der Universitäts-Bibliothek in Leipzig, geb. zu Rosswein (Sachsen) 31. December 1691, gest. zu Leipzig 13. Mai 1722.

Mueller (Johann Jakob), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Ilanbaeren (Bayern), geb. zu Regensburg 5. Juli 1629, gest. zu Ilanbaeren 1. April 1699.

Mueller (Johann Jakob), deutscher Theolog, Prärer an der Barfüsserkirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Ulm (Würtemberg) 3. Januar 1689, gest. zu Augsburg 27. September 1706.

Mueller (Johann Jakob Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor an der Frauenkirche zu Dahmersleben (im Magdeburgischen), geb. zu Meseberg, bei Magdeburg, 12. Juli 1755.

Mueller (Johann Kaspar), deutscher Philosoph und Geschichtsschreiber, Professor in Mainz, geb. zu . . ., bei Fritzlar, 26. Februar 1749, gest. zu Marburg 3. März (nicht 3. April) 1810.

Mueller (Johann Ludwig), deutscher Arzt, geb. 21. Februar 1759, gest. zu Hanau 11. März 1783.

Mueller (Johann Martin), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Hamburg, geb. zu Hamburg 22. Juni 1722, gest. daselbst 9. December 1781.

Mueller (Johann Nikolaus), deutscher Mathematiker, Professor in Göttingen, geb. zu Zweibrücken 25. December 1754, gest. zu Göttingen im Juli 1795.

Mueller (Johannes Peter), deutscher Arzt und Physiolog, geb. zu Koblenz 14. Juli 1791, gest. 28. April 1858.

Mueller (Johann Philippi), deutscher Rechtsgelehrter, Hof- und Kanzlei-Rath in Osnabrück, geb. zu Weldenberg im J. 1630, gest. zu Osnabrück (Westphalen) 19. November 1676.

Mueller (Johann Samuel), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Hamburg, geb. zu Hamburg 21. Februar 1701, gest. daselbst 7. Mai 1773.

Mueller (Johann Sebastian), deutscher Geschichtsschreiber und Genealog, sachsen-weimarischer Geh. Lehnssecretair und Archivar, geb. im J. 1634, gest. zu Weimar im J. 1708.

Mueller (Johann Thaddäus), deutscher Rechtsgelehrter, kurpfälzischer Regierungsrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Wallhort (Pfalz) im J. 1727, gest. zu Heidelberg 31. März 1798.

Mueller (Johann Valentin), deutscher Arzt, geb. zu Frankfurt am Main 8. April 1756, gest. daselbst im J. . . .

Mueller (John William), englischer Landschafts-Maler, geb. zu Bristol im J. 1812, gest. daselbst 8. September 1845.

Mueller (Joseph Zacharias), deutscher Philolog, Gymnasial-Director in Glatz (Schlesien), geb. zu Ostritz (Lausitz) 4. November 1782, gest. zu Glatz 17. Februar 1844.

Mueller (Julius), Bruder des Karl Ottfried M. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Halle, geb. zu Brieg (Schlesien) 10. August 1801.

Mueller (Karl), deutscher Publicist und Staatsmann, preussischer Geh. Rath, geb. zu Kleitz, bei Wittenberg, im J. 1776, gest. zu Berlin 31. Januar 1847.

Mueller (Karl), Sohn des Darmstädter Galerie-Directors Hubert M., deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Darmstadt im J. 1818.

Mueller (Karl), Sohn des Karl Friedrich H. M. (s. d.), deutscher Violoncell-Virtuos, geb. zu Braunschweig 14. April 1829.

*) Sein Familienname war **Schroeter.**

Digitized by Google

Mueller (Karl Friedrich I.), deutscher Musiker und Componist, Titular-Kapellmeister des Kaisers Don Pedro I. von Brasilien, geb. zu Nymwegen im J. 1794, (Todesjahr unbekannt).

Mueller (Karl Friedrich II.), Sohn des Aegidius Christoph M. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos, Concertmeister in Braunschweig, geb. zu Braunschweig 11. November 1797.*)

Mueller (Karl Ludwig Methusalem), deutscher Schriftsteller, Redacteur der Zeitung für die elegante Welt*, geb. zu Skeuditz, bei Halle, 16. Juni 1771, gest. zu Leipzig 16. October 1837.

Mueller (Karl Ottfried), deutscher Archäolog, Professor in Berlin, geb. zu Brieg (Schlesien) 28. August 1797, gest. zu Castri (Griechenland) 1. August 1840.

Mueller (Karl Otto), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appellationsrath und Professor in Leipzig, Mitglied der zweiten Kammer in Sachsen, geb. zu Leipzig(?) 12. Mai 1810.

Mueller (Karl Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Burgermeister in Leipzig, geb. zu Leipzig 15. September 1726, gest. daselbst 27. Februar 1804.

Mueller (Karoline Maria Wilhelmine), Tochter des Kammer-Consulenten Johann Wilhelm M., geb. zu Leipzig im J. 1782, verm. 29. April 1753 mit dem (spater) Freiherrn Christian Gottlieb v. Cotta (s. d.) Witwe seit 30. December 1798, gest. zu Klein-Wolmsdorf, bei Radeberg, 19. Juni 1801.

Mueller (Lorenz), deutscher Theolog, Kanzler und Professor der Universität Tübingen, Prälat ferner Superintendent in Göppingen, geb. zu Kempten (Bayern) 17. October 1686, gest. zu Tübingen 26. März 1702.

Mueller (Ludwig Christian), deutscher Mathematiker und Ingenieur, Professor an der Artillerieschule in Potsdam, geb. in der Prignitz im J. 1744, gest. zu Potsdam 12. Juni 1804.

Mueller (Martin), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Giessen (Hessen-Darmstadt), geb. zu Giessen im J. 1642, gest. daselbst 11. März 1669.

Mueller (Michael), deutscher Theolog, Kanzler und Professor der Universität Tübingen, ferner Superintendent in Göppingen, geb. zu Kempten (Bayern) 17. October 1636, gest. zu Tübingen 26. März 1702.

Mueller (Nepomuk Franz Xaver Aloys), deutscher Genre- und Landschaftsmaler, geb. zu Dresden im J. 1807, gest. zu München 6. November 1865.

Mueller (Nikolaus), deutscher Arzt, geb. zu Hjorring, bei Varde, 1. September 1769, gest. zu Christiansfeld (?) 1. Februar 1837.

Mueller (Nikolaus), deutscher Schriftsteller, geb. zu Mainz 14. Mai 1770, gest. daselbst 14. Juni 1851.

Mueller (Otto), deutscher Publicist und Schriftsteller, geb. zu Schotten (Hessen-Darmstadt) 1. Juni 1818, Redacteur des Frankfurter „Conversationsblatts" von 1843 bis 1848, Redacteur des „Mannheimer Journals" von 1849 bis 1852.

Mueller (Otto Friedrich), dänischer Naturforscher, geb. zu Kopenhagen 11. März 1730, gest. daselbst 26. December 1784.

Mueller (Paul), deutscher Philosoph, geb. zu Hamburg im J. 1642, gest. zu Giessen (Hessen-Darmstadt) 30. April 1668.

Mueller (Peter), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen(?) 6. December 1744, gest. daselbst 24. Februar 1810.

Mueller (Peter Erasmus), Bruder des Adam Gottlob M. (s. d.), dänischer Prälat und Geschichtsschreiber, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 29. Mai 1776, Bischof von Seeland seit 17. April 1830, gest. daselbst 4. September 1834.

Mueller (Petrus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Kanzler der Universität Jena, geb. zu Sorbhausen 16. Juli 1640, gest. zu Jena 31. Mai 1696.

Mueller (Philipp J.), deutscher Arzt, Chemiker, Botaniker und Mathematiker, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 11. Februar 1585, gest. daselbst 4. März 1659.

Mueller (Philipp H.), deutscher Theolog, kursächsischer Kirchenrath und Professor in Jena, geb. zu Saugerhausen (Thüringen) um ..., gest. zu Jena im J. 1713.

Mueller (Philipp Ludwig Statius), holländischer Naturforscher, Professor in Erlangen, geb. 25. April 1725, gest. zu Erlangen 5. Januar 1776.

Mueller (Richard), Sohn des christian Gottlieb M. (s. d.), deutscher Lieder-Componist, Gesangsleiter in Leipzig, geb. zu Leipzig 25. Februar 1809.

Mueller (Robert), deutscher Klavier-Virtuos und Componist (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 8. September 1855.

Mueller (Samuel H.), Bruder des Philipp I. M. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Saugerhausen (Thüringen), gest. daselbst.

Mueller (Samuel H.), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Cöln an der Spree (Berlin), geb. zu Neu-Ruppin (Mark Brandenburg) 5. Juli 1610, gest. zu Berlin 16. September 1674.

Mueller (Sophie), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Wiener Hoftheaters, geb. zu Mannheim 19. Januar 1803, gest. zu Wien 20. Juni 1830.

Mueller (Sophie Christine), dänischer Prälat, geb. zu Kopenhagen 3. October 1780, Bischof von Ripen seit 6. September 1833, gest. zu Ripen (nach 1848).

Mueller (Thaddäus), schweizer Theolog, Stadtpfarrer in Luzern (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Luzern im J. 1826.

Mueller (Theodor Heinrich Gustav), Bruder des Karl Friedrich M. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos, geb. zu Braunschweig 3. December 1799, gest. daselbst 7. September 1855.

Mueller (Wenzel), deutscher Opern-Componist, Kapellmeister am Leopoldstädter Theater in Wien, geb. zu Türnau (Mähren) 26. September 1767, gest. zu Baden, bei Wien, 3. August 1835.

Mueller (Wilhelm), deutscher Dichter, herzoglicher Bibliothekar in Dessau, geb. zu Dessau 7. October 1794, gest. daselbst 1. October 1827.

Mueller (Wilhelm), Sohn des Karl Friedrich B. M. (s. d.), deutscher Violoncellist, geb. zu Braunschweig 1. Juni 1834.

Mueller (Wilhelm Christian), deutscher Musiker, Musikdirector am Dome in Bremen, geb. zu Wasungen, bei Meiningen, 7. März 1752, gest. zu Bremen 6. Juli 1831.

Mueller (William John), englischer Landschaftsmaler, geb. zu Bristol im J. 1812, gest. daselbst 8. September 1845.

Mueller (Wolfgang Jakob), deutscher Theolog, Diaconus in Nürnberg, dann im Dorfe Kalchreuth, bei Nürnberg, 13. October 1614, gest. zu Nürnberg 11. September 1661.

Mueller v. Itzehoe (Johann Gottwerth), deutscher Schriftsteller, geb. zu Itzehoe 27. Mai 1744, gest. zu Itzehoe (Holstein) 23. Juni 1828.

Mueller v. Koenigswinter (Wolfgang), deutscher Arzt und Dichter, geb. zu Königswinter am Rhein 5. März 1816.

Mueller v. Reichenstein (Karl Emerich, Freiherr), ungarischer Mineralog, Entdecker des Tellur oder Sylvans, geb. 10. März 1740, Todesjahr unbekannt.

Mueller v. d. Werra (Eduard), deutscher Liederdichter, Gründer der „Neuen Sängerhalle", geb. zu Dippoldiswalde (Sachsen-Meiningen) 14. November 1824.*)

Mueller (Amadeus Gottfried Adolph), deutscher Bahnendichter, preussischer Hofrath, geb. zu Langendorf, bei Weissenfels, 16. October 1774, gest. zu Weissenfels 11. Juli 1829.**)

Muelmann (Christian), Sohn des Johann M. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiaconus der Hauptkirchen, bei Leipzig, geb. zu Leipzig 11. Februar 1611, gest. zu Lützschena 13. September 1666.

Muelmann (Johann), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Pegau, bei Leipzig, 28. Juli 1573, gest. zu Leipzig 14. November 1639.

Muelmann (Johannes), Sohn des Christian M. (s. d.), deutscher Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Leipzig 5. November 1642, gest. daselbst 24. April 1715.

Muelpfort (Heinrich), deutscher Dichter in lateinischen Sprache, geb. zu Breslau um ..., gest. daselbst 1. Juni 1677 (nach Andern 10. November 1683).

Muelpfort (Wolfgang Werther), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, zu Rhoda (Thüringen 2. November 1575, gest. zu Jena 6. Mai 1623.

Muemler (Johann Ludwig Konrad), deutscher Arzt, geb. zu Koenigsütte 26. November 1758, gest. zu Wolfenbüttel 19. Mai 1787.

Muench (Burchard Friedrich), deutscher Arzt, moekleburg-strelitzer Medicinalrath, geb. zu Clötze (Hannover) 1. December 1759, gest. auf dem Domhofe bei Ratzeburg 14. Juli 1830.

Muench (Ernst Hermann Joseph v.), schweizer Geschichtschreiber, würtembergischer Geh. Hofrath, Professor in Freiburg (Breisgau), Luttich, dann Privat-Bibliothekar des Königs von Würtemberg, geb. zu Rheinfelden (Canton Aargau) 25. October 1798, gest. daselbst 9. Juni 1841.

Muench (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, Dekan und Stadtpfarrer in Tübingen (Würtemberg), geb. zu Bayreuth (Franken) 9. December 1774, gest. zu Tübingen 30. Juli 1837.

Muench (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent in Klötze (im Lüneburgischen), geb. 5. Juni 1713, gest. zu Klötze 21. Mai 1798.

Muench-Bellinghausen (Joachim Eduard, erster Graf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Franz Joseph v. M.-B. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Staatsminister a. D., ferner Präsident der deutschen Bundesversammlung zu Frankfurt am Main, geb. zu Wien 29. September 1786, in den Grafenstand erhoben im J. 1843, gest., unvermählt, zu Wien 3. August 1866.

Muench-Bellinghausen (Adelheid Dorothea, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Heinrich Joachim Kajetan v. M.-B. (s. d.), geb. 13. März 1798, verm. 25. November 1816 mit Albert v. Hesa (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), Witwe seit 12. Juni 1858, gest. zu Wien 6. Mai 1843.

Muench-Bellinghausen (Anton Kasimir, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Franz Joseph v. M. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Vice-Präsident der österreichischen Hofkammer, geb. 6. Juni 1785.

Muench-Bellinghausen (Eligius Franz Joseph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Freiherrn Kajetan Sigismund v. M.-B. (s. d.), k. k. Hofrath, als Dichter bekannt u. d. Pseudonym Friedrich Halm, geb. zu Krakau 2. April 1806, verm. 28. September 1837 mit Freiin Sidonie v. Seckendorf, geb. 9. Juli, Präfect der Wiener Hofbibliothek seit 10. Juli 1867.

Muench-Bellinghausen (Franz Joseph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Franz Seraphin Georg M.-B. (s. d.), k. k. Reichshofrath, geb. zu Worms 10. November 1753, verm. seit ... mit der Freiin Elisabeth v. Peuckler (s. d.), gest. zu Wien 13. Januar 1832.

Muench-Bellinghausen (Franz Theodor, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Joachim Georg M.-B. (s. d.), kurtrierischer Geh. Regierungsrath, geb. 25. Februar 1787, gest., unvermählt, zu Köln im J. ....

Muench-Bellinghausen (Georg Florian Donat, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Franz Joseph v. M.-B. (s. d.), geb. 2. August 1789, verm. 17. Juni 1819 mit Karoline v. Hoewell, gest. 26. April 1837.

Muench-Bellinghausen (Heinrich Joachim Kajetan, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Franz Joseph v. M.-B. (s. d.), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter Geh. Rath und Hofkammer-Director, geb. 24. März 1773, verm. seit ... mit Maria Georges, gest. zu Darmstadt 3. December 1823.*)

Muench-Bellinghausen (Joachim Eduard, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn N... v. ..., k. k. wirkl. Geh. Legationsrath in Paris, geb. zu Wien 10. Juli 1833.

Muench-Bellinghausen (Johann Joachim Georg I., Reichsfreiherr v., Sohn des Johann Joachim M.-B. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurtrier'scher Hofkanzler, wirkl. Geh. Staatsrath, geb. 18. Februar 1701, gest. zu Thal-Ehrenbreitstein 17. oder 27. September 1774.

Muench-Bellinghausen (Johann Joachim Georg II., Reichsfreiherr v.), Sohn des Johann Joachim Georg I. v. M.-B. (s. d.), deutscher Staatsmann, Präsident des Nassau'schen Appellationsgerichts zu Hadamar (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Johanna v. Kerpen, gest. zu Hadamar 19. April 1811.

Muench-Bellinghausen (Joseph Heinrich Franz, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Heinrich Joachim Kajetan M.-B. (s. d.), bemerkenswerther Geh. Rath, Ceremonienmeister und Gesandter am Bundestage, geb. 14. August 1800, verm. 15. October 1828 mit Sidonie v. Seckendorf, Witwe seit 28. April 1851, wiederverm. 18. Juli 1854 mit der Reichsfreiin Maria v. Muench-Bellinghausen (s. d.).

Muench-Bellinghausen (Kajetan Michael Joseph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Franz Joseph v. M.-B. (s. d.), k. k. Staats- und Conferenz-Rath, geb. 3. November 1776, verm. 22. April 1805 mit der Freiin Therese v. Deuster (s. d.), Witwer seit 3. October 1812, wiederverm. 17. Juni 1816 mit der Freiin Maria Anna Goldenmueller v. Gulden stein (s. d.), gest. zu Wien 27. Juni 1831.

Muench-Bellinghausen (Konstantin, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Karl Joseph v. M.-B. (s. d.), k. k. Hofrath, geb. 2. Juli 1769, verm. seit 1816 mit Josephine Waitsch (geb. 16. October 1794).

*) Achtester Bruder der sogenannten Litera Quartett-Müller.

*) Als einen der vielen Belege der grösseren Vollständigkeit unseres „Mueller des Ganze" gegen „Furer's Universal-Lexikon" sei hier bemerkt, dass dieses nur 40 Werke aufführt, während unser „Mueller" deren 144 (also 98 Namen mehr als Furer) aufzählt.

**) Sein Motto war das, was er seinem „Knabe Lugard" in den Mund prägt. Es lautet: „Wenn Gott und Teufel vier Stelle spalten, bei Kreuzer Etwas, das der Mühe lohnt."

*) Seine Witwe starb zu Darmstadt 8. Februar 1828.

Digitized by Google

Muench-Bellinghausen (Konstantin Karl Joseph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Joachim Georg II. v. M.-H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Maria Josepha v. Gillern, gest. 10. November 1858.

Muench-Bellinghausen (Maria, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Konstantin v. M.-H. (s. d.), geb. 13. November 1822, verm. 18. Juli 1854 mit dem Reichsfreiherrn Joseph Heinrich Franz v. Mueg (s. d.), gest. 29. Januar 1859.

Muench-Bellinghausen (Maria Elisabeth, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Franz Joseph v. M.-H. (s. d.), geb. 8. Mai 1782, verm. 9. October 1810 mit dem Freiherrn Ignaz Brenner v. Felsach (s. d.), Witwe seit 10. Januar 1849.

Muenchhausen (Alexander, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, Landwirth und Schriftsteller, geb. auf dem väterlichen Schlosse Apelern (Grafschaft Schaumburg) im J. 1813, verm. 10. October 1844 mit der Gräfine Dorothee v. Grote (s. d.).

Muenchhausen (Anna Christine Wilhelmine v.), Tochter des Adolph Albrecht Wilhelm v. M., geb. 8. April 1789, verm. 17. November 1809 mit dem Reichsgrafen Karl Friedrich Gebhard Werner v. d. Schulenburg-Wolfsburg (s. d.), Witwe seit 25. December 1818, gest. zu Braunschweig 21. März 1832.

Muenchhausen (Ernst Friedmann, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, preussischer Minister der geistlichen Angelegenheiten, geb. zu Hannover 1734, gest. zu Berlin im J. 1784.

Muenchhausen (Gerlach Adolph, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kurbraunschweigischer Geh. Rath, geb. zu Berlin 14. October 1688, verm. seit 1715 mit Wilhelmine Sophie v. Wangenheim (s. d.), Witwe seit 26. October 1750, gest. zu Hannover 25. November 1770.

Muenchhausen (Boris Hilmar v.), Sohn des Georg Ludwig v. M., braunschweig-lüneburgischen und churbraunschweigischen General-Major, geb. im J. 1684, gest. auf seinem Rittersitze Oldendorf 24. August 1749.

Muenchhausen (Hieronymus v.), Sohn des Busso v. M., deutscher Staatsmann, braunschweig-wolfenbüttelscher Geh. Rath und Premier-Minister, geb. im J. 1680, verm. seit April 1740 mit der Irene N.... v. Grote, gest. zu Braunschweig 1. April 1741.

Muenchhausen (Hieronymus Karl Friedrich, Freiherr v.), deutscher Edelmann, bekannt als unser der grössten Aufschneider und Lügner seiner Zeit, geb. auf dem väterlichen Gute Bodenwerder (im Hannoverschen) im J. 1720, gest. zu Hannover ... 1797(?).

Muenchhausen (Karl Ludwig August Heino, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller, hessen-kasselscher oberster Lieutenant, geb. 11. Februar 1760, gest. zu Sweesdorp, bei Neandorf (Hessen-kassel), 16. December 1836.

Muenchhausen (Otto, Freiherr v.), deutscher Agronom, Landdrost im Fürstenthum Kalenberg, geb. zu Schwöbber, bei Hameln, im J. 1716, gest. zu Hameln(?) 18. Juli 1774.

Muenchhausen (Philipp Adolph v.), deutscher Staatsmann, hannöverscher wirkl. Geh. Rath und Staatsminister, geb. 7. Juli 1684, verm. 2. Juli 1724 mit Charlotte Juliane v. Bernstorff (s. d.), Witwe seit 30. Januar 1730, wiederverm. 4. October 1739 mit Sophie Charlotte v. d. Schulenburg (s. d.), gest. zu Hannover 11. September 1750.

Muenchhausen (Philipp Otto, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Göttingen im J. 1811.

Muenchhausen (Christian Ernst, Graf v.), preussischer Geh. Rath und Kammer-Präsident in der Neumark (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Philippine Eleonore v. Chwalkowska, in der Mitgenuss-stand ertheilt im J. 1741, gest. 29. Januar 1749.

Muenchow (Ludwig Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Christian Ernst v. M. (s. d.), preussischer Geh. Etats- und Kriegsminister, Chef-Präsident von Schlesien und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1769, gest., unvermählt, zu Breslau 25. September 1793.

Muenchow (Elisabeth Karoline v.), Tochter des N.... v. M. (s. d.), geb. 13. Januar 1809, verm. 31. October 1841 mit dem Freiherrn Friedrich Albrecht v. d. Schulenburg-Lieberose (s. d.).

Muenchow (Gustav Bogislav v.), preussischer General-Lieutenant, Gouverneur der Festung Spandau und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Sophie Eleonore v. Schwerin (s. d.), gest. 12. Juni 1766.

Muennich (Adelheid, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Franz v. M., geb. 8. November 1819, verm. 27. August 1839 mit dem oldenburgischen Landjägermeister Hermann v. Roessing, Witwe seit 26. Juni 1855, wiederverm. 4. November 1856 mit Peter Friedrich Ludwig v. Roessing (s. d.).

Muennich (Amalie Ernestine Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Franz v. M., geb. 5. Juli 1824, verm. 16. April 1850 mit Ludwig v. Engelbrechten (s. d. im Nachtrage).

Muennich (Burkard Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Anton Günther v. M., russischer General-Feldmarschall und erster Minister, geb. zu Neuenhamdorf, bei Oldenburg, 26. Mai 1683, verm. 8. Mai 1706 mit Christiane Luise Adelgunde v. Ahlefeldt (s. d.), Wittwer seit 10. Februar 1727, wiederverm. 27. December 1728 mit der Freiin Barbara Eleonore v. Maltzan-Wolde (s. d.), gest. zu Petersburg 27. October 1767.

Muennich (Christiane Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Burkard Christoph v. M. (s. d.), geb. 19. October 1729, verm. 2. März 1729 mit dem Freiherrn Johann Heinrich v. Mengden (Todesjahr unbekannt).

Muennich (Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Burkard Christoph v. M. (s. d.), russischer Diplomat, Gesandter in Paris, geb. 21. Januar 1708, verm. 3. März 1732 mit der Freiin N.... v. Mengden (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Muennich (Christian Wilhelm, Freiherr v.), Bruder des Reichsgrafen Burkard Christoph v. M. (s. d.), russischer Feldmarschall, geb. 30. April 1707, gest. 1. October 1717 mit Anna Elisabeth v. Witzendorff (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Muennich (d. j., Christian Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent in Stadt Hadmersleben, geb. zu Merseburg 12. Juli 1755, gest. zu Osterode, bei Hornburg (Provinz Sachsen), 4. December 1827.

Muennich (Karl Wilhelm Heinrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor an der Kriegsschule in Potsdam, geb. in Hannover 12. Februar 1791, gest. 21. Mai 1867.

Muennich (Paul Johann Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Feldmedikus, geb. zu Calbe an der Saale im J. 1739, gest. zu Berlin (Todesjahr unbekannt).

Muenscher (Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Marburg(?) 11. März 1766, gest. daselbst 28. März 1837.

Muenster (Friedrich Wilhelm Philippine Dorothee, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Hermann v. M., geb. zu Sarenburg 9. Februar 1757, verm. 4. October 1780 mit dem Grafen Ernst Franz v. Platen (s. d.), Witwe seit 17. Februar 1818, gest. zu Hannover 16. November 1841.

Muenster (Georg Ludwig Friedrich Wilhelm, Reichsgraf zu), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Friedrich Ehrlich Wilhelm zu M. (s. d.), deutscher Geognost und Geolog, geb. 17. Februar 1776, Professor, unvermählt(?), zu Bayreuth (Franken) 23. December 1844.

Muenster (Johann), deutscher Arzt, Professor in Giessen, geb. zu Hildesheim (Hannover) im J. 1571, gest. zu Giessen 25. September 1606.

Muenster (Sebastian), deutscher Hebraist, Professor in Basel, geb. zu Ingelheim am Rhein im J. 1489, gest. zu Basel 23. Mai 1552.

Muenster-Langelage (Ludwig Friedrich Ernst Karl Wilhelm, Reichsgraf v.), hannoverscher General-Lieutenant, geb. 10. Januar 1787, verm. 12. April 1819 mit der Freiin Ernestine Karoline Adolfine v. d. Reck (s. d.), gest. zu Hannover 12(?) Januar 1862.

Muenster-Ledenburg (Georg Friedrich Wilhelm, Reichsgraf zu), Schwester des Reichsgrafen Georg Herbert v. M.-L. (s. d.), geb. 12. December 1824, verm. 24. Mai 1851 mit dem Grafen Georg Reinhold v. d. Groeben (s. d.).

Muenster-Ledenburg (Ernst Friedrich Herbert, Reichsgraf zu), preussischer Diplomat, Gesandter, Staats- und Kabinetsminister, geb. zu Osnabrück 1. März 1766, verm. 7. November 1814 mit der Prinzessin Wilhelmine Charlotte v. Schaumburg-Lippe (s. d.), gest. zu Hannover 20. Mai 1839.

Muenster-Ledenburg (Georg Herbert, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst v. M.-L. (s. d.), deutscher Diplomat, Gesandter in Petersburg, geb. zu Hannover 23. December 1820, verm. 11. August 1847 mit der Prinzessin Alexandrine Guilfizia (s. d.).

Muenster-Meinhoevel (Georg Werner August Diedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Georg Hermann Heinrich v. M.-M. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurhannöverscher wirkl. Geh. Staatsrath, geb. zu Osnabrück 12. Juni 1751, verm. 4. October 1775 mit der Gräfin Louise Maria Anna Christine Sophie v. Gronsfeld-Diepenbrock (s. d.), geschieden seit ..., wiederverm. 28. September 1780 mit der Freiin Louise Friederike Wilhelmine v. d. Schulenburg-Altenhausen (s. d.), Witwer seit 25. April 1786, zum dritten Male verm. 23. November 1787 mit Amalie Johanna Isabella v. Umpeda (s. d.), gest. zu Wien 19. Februar 1801.

Muenster-Meinhoevel (Gustav Maximilian Unico, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Werner August Dietrich v. M.-M. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 26. August 1782, verm. 10. April 1805 mit der Gräfin Karoline v. d. Marwitz (s. d.), gest. 6. November 1839.

Muenster-Meinhoevel (Hugo Eberhard Leopold Unico, Reichsgraf v.), preussischer General-Lieutenant, Commandeur der 1. Division, geb. 30. Juni 1812, verm. 23. October 1851 mit Bertha Eleonore Beatrix v. d. Marwitz.

Muenster-Meinhoevel (Maximiliane Friederike Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Werner August Dietrich v. M.-M. (s. d.), geb. 28. September 1776, verm. 29. December 1795 mit dem Freiherrn Wilhelm August Ferdinand v. Doernberg (s. d.), gest. (um 1810).

Muenstermann (Joseph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Bürgermeister der Stadt Münster (Westphalen), geb. zu Münster 17. Februar 1773, gest. daselbst 6(?) April 1842.

Muenter (Balthasar L.), deutscher Theolog, Kanzelredner und Hymnograph, Hauptprediger der deutschen Petri-Gemeinde in Kopenhagen, geb. zu Lübeck 24. März 1735, gest. zu Kopenhagen 5. October 1793.

Muenter (Balthasar H.), Sohn des Friedrich Karl Christian Münch M. (s. d.), dänischer Theolog, geb. zu Kopenhagen 14. December 1794.

Muenter (Friederike Sophie Christiane), Tochter des Pastor Balthasar L. M. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Copenhagen 3. Juni 1765, verm. seit 1788 mit Constantin Brun (s. d.), gest. zu Kopenhagen 25. März 1835.

Muenter (Friedrich Christian Karl Hinrich), Sohn des Balthasar M., (s. d.), dänischer Prälat, Professor in Kopenhagen, geb. zu Gotha 14. October 1761, Bischof von Seeland seit 1. April 1808, gest. zu Kopenhagen 9. April 1830.

Muenzberger (Joseph), belgischer(?) Violoncellist, geb. zu Brüssel im J. 1769, gest. zu Paris 28(?) Januar 1844.

Muenz (Martin), deutscher Arzt und Anatom, bayerischer Hofrath, geb. zu Würzburg 5. Februar 1785, gest. daselbst 19. April 1849.

Muenzer (Thomas), deutscher Fanatiker, Anführer der aufständischen Bauern, geb. zu Stolberg, am Harz, im J. 1498, gestraft als Hauptmann der Rebellen 28. (nicht 15., wie das Brockhaus'sche „Conv.-Lexikon" angiebt) Mai 1525.*)

Muenzer (Thomas Christopher), dänischer Arzt und Chirurg, geb. zu Svendborg 7. Juni 1793.

Mueser (Wilhelm Alexander), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtgerichtsrath in Münster (Westphalen), geb. zu Hanekenfähr, bei Meppen, 27. November 1781, gest. zu Münster 12. März 1838.

Muethel (Christian Wilhelm), livländischer Theolog, Consistorialrath, geb. zu Seswegen 1781, gest. 1771, gest. zu Dorpat(?) 13. August 1847.

Muethel (Johann Ludwig), livländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Seswegen, gest. 20. February 1763, gest. zu Dorpat 24. Mai 1812.

Muetzel (Johann Nathanael August), deutscher Theolog, Superintendent und erster Pastor an der Marienkirche in Elbing, geb. zu Neu-Stettin 17. November 1765, gest. zu Elbing 30. August 1813.

Muetzelburg (Adolph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Frankfurt an der Oder 5. Januar 1831.

Muetrich (Johann August), deutscher Mathematiker und Physiker, geb. zu Skasgirren, Littauen, im Februar 1799, gest. zu Königsberg 25. April 1856.

Muggiasca (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Como 22. September 1721, Bischof von Como Lombardei seit 28. November 1764, gest. zu Como (Todesjahr unbekannt).

Mugnier (Hubert), französischer Pseudo-Reichsgraf, des Prinzen von Conty, geb. zu Joinville, bei Chalons, im J. 1768, gest. zu Chalons (?) 25. September 1851.

Muhl (Étienne), französischer Naturforscher, geb. zu Thizy (Rhône) 2. März 1797.

Muhr (Adolph Emil Wilhelm), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin 22. September 1780, gest. zu Schwedt (Mark Brandenburg) 24. Juli 1836.

Muhr (Julius), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Pless (Schlesien) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 10. Februar 1864.

*) Eine grotesk-komische Erzählungen seiner wunderbaren Aus-Abenteuer, nach dem Münchhausenleben genannt, wurden unter dem Namen Baron Münchhausen's natürliche Reisen und wunderbare Feldzüge zu Wasser und zu Lande (Berlin 1786, 8.) zusammengetragen und herausgegeben von Gottfried August Bürger (London 1786, 8.).

*) Das gleiche Schicksal mit den übrigen Pfeifer (s. d.) und 24 andere Rädelsführer.

Digitized by Google

Muhrbeck (Friedrich Wilhelm Alexander), deutscher Philosoph, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 23. September 1775, gest. daselbst 28. März 1827.

Muhrbeck (Laurits), schwedischer Prälat, geb. um 1700, Bischof von Westeräs seit ..., gest. zu Westerås im J. 1766.

Muirrenberg, bekannt u. d. Namen **Moritz** (Heinrich), deutscher Schauspieler, Regisseur der Stuttgarter Hofbühne, früher in Hamburg u. Prag, geb. zu Leipzig 9. December 1800, verm. 24. Juli 1833 mit der Freiin Amalie Schluchtaky, geschieden seit 1840.

Muicaille (James Philip), irischer Jesuit, geb. zu Kilkenny 1. Mai 1726 oder 1727, gest. zu Dublin 8. December 1801.

Muleaster (Richard), englischer Schulmann, geb. zu Carlisle um 1535, gest. zu Stamford (Essexshire) 15. April 1611.

Mulder (Gerraard Andreas), holländischer Botaniker und Chemiker, Professor in Utrecht, geb. zu Utrecht 27. December 1802, gest. daselbst im J. 1847.

Muldrac (François Antoine), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Compiègne 23. September 1606, gest. zu Longpont im J. 1667.

Mule (Johannes), dänischer Arzt, geb. zu Odense (Insel Fühnen) im J. 1564, gest. daselbst 26. Mai 1633.

Mulenius (Johan), dänischer Rechtsgelehrter, geb. zu Odense (Insel Fühnen) im J. 1604, gest. zu Sorce(?) 5. September 1669.

Muley Abdallah, Sultan von Marocco, Sohn des Muley Mahomed (s. d.), geb. um ..., succed. seinem Vater im J. 1557, gest. im J. 1574.

Muley Abdallah, Kaiser von Marocco, Bruder des Muley Achmet Dehy (s. d.), geb. im J. 1694, gest. zu Fez 12. November 1757.

Muley Abd-el-Melek, erster Kaiser von Marocco, Sohn des Muley Sidan oder Zeidan (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1630, ungebracht im J. 1635.

Muley Abderrhaman, Kaiser von Fez und Marocco, geb. im J. 1778, succed. seinem Oheime Muley Soliman (s. d.) am 28. November 1822, gest. zu Tanger 6. September 1859.

Muley Achmet, Kaiser von Marocco, Bruder des Muley Mahomed (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder am 4. August 1578, gest. im J. 1603.

Muley Achmet Dehy, Kaiser von Marocco, Sohn des Muley Ismael (s. d.), geb. um ..., succed. seinem Vater am 22. März 1727, gest. zu Fez im März 1729.

Muley Ahmet Scheh, Kaiser von Marocco, Bruder des Muley Abd-el-Melek (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Muley-el-Valid (s. d.) im J. 1647, hingerichtet um 1650.

Muley Ali, Kaiser von Marocco, gest. zu Jambo, bei Medina, um 1610, (Geburtsjahr unbekannt).

Muley Arbehi, Kaiser von Marocco, Bruder des Muley Mahomed (s. d.), geb. im J. 1631, succed. seinem Bruder im J. 1664, gest. an Fez 27. März 1672.

Muley-el-Oatas, König von Fez, Sohn des Sheriffs Mahomed-ben-Achmed, (Geburtsjahr unbekannt), succed. im J. 1535, gest. zu Fez im J. 1550.

Muley-el-Valid, Kaiser von Marocco, Sohn des Muley Abd-el-Melek (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1635, gest. im J. 1647.

Muley Ismael, Kaiser von Marocco, Bruder des Muley Archid (s. d.), geb. im J. 1646, gest. 22. März 1727.*)

Muley Mahomed, König von Fez und Marocco, Sohn des Sheriffs Mahomed-ben-Achmed (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), ermordet an Fez im J. 1557.

Muley Mahomed, genannt der Neger**), Kaiser von Marocco, Sohn des Muley Abdallah (s. d.), geb. um ..., succed. seinem Vater im J. 1574, gest. 4. August 1576.

Muley Mahomed, Kaiser von Marocco, Sohn des Muley Ali (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater seit ..., gest. zu Fez im J. 1664.

Muley Sidan oder Zeidan, Kaiser von Marocco, Sohn des Muley Achmet (s. d.), geb. zu ..., succed. seinem Vater im J. 1603, gest. im J. 1630.

Muley Soleyman, Kaiser von Fez und Marocco, Bruder des Muley Yezid (s. d.), geb. im J. 1773, Kaiser seit 1797, gest. zu Tanger 28. November 1822.

Muley Yezid, Kaiser von Marocco, Sohn des Sidi Mahomed und Enkel des Muley Abdallah (s. d.), geb. im J. 1750, succed. seinem Vater am 11. April 1790, gest. zu Fez 15. Februar 1792.

Mulgrave (Henry Phipps, zweiter Earl of), Sohn des Henry Phipps, ersten Earl of M. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und General-Gouverneur von Irland, früher Baron Januica, geb. zu Mulgrave-Castle (Yorkshire) 15. Mai 1797, verm. 12. August 1818 mit Maria Ravensworth, gest. (nach 1839).

Mulgrave, Viscount **Normanby** (Henry Phipps, dritter Earl of), Sohn des Constantine, ersten Lord of M. (s. d.), englischer Staatsmann, Mitglied des Geh. Rathe, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft York, Vice-Admiral und General, Gouverneur von Scarborough, geb. zu London 14. Februar 1755, verm. 20. October 1795 mit Martha Sophia Maling (s. d. im Nachtrage), gest. zu Mulgrave-Castle (Yorkshire) 7. April 1831.

Mulgrave (Constantine John Phipps, erster Lord of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. Februar 1743 mit Lepell Hervey, Baron seit 25. September 1762, gest. zu Mulgrave 1775.

Mulgrave (Constantine John Phipps, zweiter Lord of), Sohn des Henry Phipps, ersten Lord of M. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London 20. Mai 1744, verm. 20. Juni 1787 mit Anne Elizabeth Cholmondeley (s. d.), Witwe seit 22. Mai 1798, gest. in Mulgrave 1792.

Mulich (Georg), kroatischer Jesuit, geb. 30. April 1694, gest. zu Agram 31. December 1754.

Mulers oder Mullerius (Nicolas des), belgischer Arzt und Mathematiker, Professor zu Groningen, geb. zu Brügge 25. December 1564, gest. zu Groningen 5. September 1630.*)

Mulerius (Nicolaus), Sohn des Nicolas M. (s. d.), belgischer Arzt und Botaniker, Professor und Bibliothekar in Groningen, geb. zu Harlingen 11. März 1599, gest. zu Groningen 6. Februar 1630.

Mullett (Thomas), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Taunton im J. 1745, gest. in Bumhill-Fields 7. November 1825.

Mulligan (William), englischer Theolog und Mathematiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Longlichland 14. August 1833.

Mulloch (Joseph Ewart), englischer Diplomat, Gesandter in Berlin, geb. zu Troqnire (Schottland) 30. April 1793, verm. 14. November 1785 mit der Gräfin Susanne Friederike Elisabeth v. Reichlen (s. d.), gest. zu Bath (England) 27. Januar 1792.

Mulready (William), irischer Genremaler, geb. zu Ennis im J. 1786.

Mulso (Thomas), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1721, gest. daselbst 7. Februar 1799.

Mulzer (August Ludwig Friedrich v.), Sohn des Georg Christoph v. M. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, herzoglich-dermstädter Staatsrath, bayerischer General-Landes-Commissair und Regierungspräsident von Nieder-Bayern, geb. zu Mainz 19. März 1772, in den Freiherrenstand erhoben am 30. März 1816, gest. zu Passau 21. December 1831.

Mulzer (Georg Christoph v.), deutscher Rechtsgelehrter, kurmainzischer Geh. Rath, (Daten unbekannt).

Mulzer (Karl, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn August Adam Joseph v. M. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Justizminister, geb. 8. April 1805, verm. 25. April 1837 mit der Freiin Maria Auguste Karoline v. Stockum (s. d.).

Mulzer (Ignaz), deutscher Jesuit, geb. zu Bamberg 14. Juni 1726, gest. zu Regensburg 26. März 1772.

Mumelter v. Seberuthal (Franz Joseph), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Wien, geb. zu Botzen (Tyrol) 2. Februar 1762 (nicht 7. Januar 1761, wie Meusel's „6. T." angiebt), gest. zu Wien 2. December 1798.

Mumford (James), englischer Jesuit, geb. um 1606, gest. 9. März 1666.

Mummius (Stephan), holländischer Theolog, ausbachischer Hofrath und Consistorialrath a-Präsident, geb. zu Zwolle (Zeeland) 25. November 1532, gest. zu Ansbach (Franken) 9. März 1601.

Munsen (Jakob), deutscher Arzt, Physikus in Pinneberg (Holstein), geb. zu Hamburg 19. August 1737, gest. zu Pinneberg (Todesjahr unbekannt).

Munnerus, eigentlich **Menner** (Paul), deutscher Arzt, Protmedikus in Breslau, geb. zu Schönau, bei Hirschberg (Schlesien), 25. April 1590, gest. zu Breslau 4. October 1633.

Munch (Peder Anders), norwegischer Archäolog und Geschichtsschreiber, Professor in Christiania, geb. zu Christiania 15. December 1810, gest. zu Rom 25. Mai 1863.

Munch (Jakob), norwegischer Maler, (Daten unbekannt).

Munck (Adolf Fredrik, Graf), schwedischer Staatsmann, Günstling König Gustav's III. (s. d.), beschäftigt als Falschmünzer, geb. in Finland 28. April 1749, gest. zu Paris 18. Juli 1831.

Munck af Rosenschoeld (Eberhard Zacharias), schwedischer Arzt, Mitglied des Reichstags, geb. zu Lund 23. August 1775, gest. zu Kopenhagen 15. Mai 1840.

Muncke (Georg Wilhelm), deutscher Physiker, ludänischer Geh. Rath, Professor in Marburg, später zu Heidelberg, geb. zu Hillingsfeld, bei Hameln, 28. November 1772, gest. zu Grosskmehlen, bei Ortrand (Herzogthum Sachsen), 17. October 1857.

Munch (Joseph Shepherd), englischer Schauspieler, geb. zu Brook Market, Holborn, im J. 1758, gest. zu London 6. Februar 1832.

Mundius (Joseph Anton), deutscher Arzt, kartrierscher Geh. Rath und Leibmedikus, geb. zu Trier 13. April 1774, gest. daselbst 16. Februar 1833.

Mundt (Theodor), deutscher Schriftsteller, Heinrich M. (s. d.), dänischer Mathematiker, Rector an der Akademie in Sorce, geb. zu Kopenhagen 4. April 1802.

Mundt (Just Henrich), dänischer Theaterdir., geb. zu Kopenhagen im J. 1781, gest. daselbst (um 1850).

Mundt (Theodor), deutscher Schriftsteller, geb. zu Potsdam 19. December 1808, verm. seit 1839 mit Clara Louise Muehlbach (s. d.), gest. zu Berlin 30. November 1861.

Mundy (Frances), Tochter des Edward Miller M. (s. d.), geb. zu Shipley-Hall (Derbyshire) um 1776, verm. 20. Juni 1795 mit Charles Fitzroy (s. d.), gest. 9. August 1797.

Mundy (George), englischer Admiral, geb. zu Shipley-Hall (Derbyshire) im J. 1777, gest. zu London 9. February 1861.

Mundy (Georgiana Elizabeth), Tochter des Edward Miller M., geb. zu Shipley (Derbyshire) 1. Juni 1789, verm. 18. Juni (oder July) 1807 mit Henry Pelham Clinton, vierten Duke of Newcastle (s. d.), gest. 27. September 1822.

Munguia (Clemente), mexikanischer Prälat, geb. zu Reyes (Michoacan) 23. November 1726(?), Bischof von Mechoacan seit 3. October 1850, Erzbischof seit 19. März 1863.*)

Munk (Christine), Tochter des N... N... M, geb. 6. Juli 1800, verm. mit König Christian's IV. von Dänemark (s. d.), morganatisch mit ihm verm. 31. December 1615, Witwe seit 28. Februar 1648, gest. 3. April 1658.

Munk (Eduard), deutscher Philolog, geb. zu Grossglogau (Schlesien) 20. Januar 1803.

Munk (Elias), dänischer Arzt, Physikus in Bratsberg, geb. zu Kopenhagen 20. Juli 1770, gest. in Skien 5. Februar 1848.

Munk (Emanuel), Bruder des Eduard M. (s. d.), deutscher Orientalist, Professor am Pariser College de France, geb. zu Grosz-Glogau (Schlesien) 14. Mai 1808, gest. zu Paris 20. Februar 1867.

Munker (Balthasar Sebald), deutscher Rechtsgelehrter, Consulent der freien Reichsstadt Nürnberg, geb. zu Nürnberg 8. November 1705, gest. daselbst 9. Februar 1757.

Munnika (Winold), holländischer Arzt, geb. zu Groningen 4. December 1744, gest. daselbst 8. September 1811.

Munnoz (Juan Bautista), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Museros, bei Valencia, im J. 1745, gest. zu Madrid 19. Juli 1799.

Munsaugh oder Munsey (William), englischer Theolog, geb. im J. 1576, gest. zu Hillingdon (Wales) 4. Februar 1655.

Munster (George Fitz-Clarence, Earl of), natürlicher Sohn König Wilhelm's IV. (s. d.) und der Lloyd Irland, genannt Jordan (s. d.), englischer Staatsmann, Geh. Rath und General-Major, Gouverneur von Windsor, geb. zu London 6. Januar 1794, verm. 18. October 1819 mit Mary Windham (s. d.), gest., durch Selbstmord (er erschoss sich), 20. März 1842.**)

---

*) Nach Gisberg of Hermaes's Aussage ist dieser würdige Souverain während seiner 2jährigen Regierung nicht weniger als 800 Frauen, 845 Söhne und 342 Töchter gehabt. (Ein wahres Teufelsbild, dem noch in Marocco — Gemahl verzeichnet! — noch nichts von Absagen gewusst hat.)

**) Er gemahl, weil seine Mutter eine Sklavin von schwarzer Farbe gewesen war.

***) Nicht unwichtig für die Feststellung der türkischen Zeitrechnung ist dessen „Diatribe de anno Arabico et Turcico" (Groning. a. d. h.).

*) Er war, der den Kaiser Maximilian I. (s. d.) in Quarantore zum Richtplatze begleitet und ihm den letzten Trost und Segen der Kirche ertheilt haben soll.

**) Vergl. Fitz-Clarence.

Digitized by Google

Munthe (Eiler Christopher Knasboell), dänischer Schulmann und Geschichtsschreiber, Rector der Gelehrtenschule in Nyberg, geb. zu Gaarden-Vestfold 7. Mai 1759, gest. zu Nyberg 10. März 1814.

Munthe (Ludvig), dänischer Prälat, geb. um 1500, Bischof von Bergen seit ..., gest. zu Bergen im J. 1649.

Muntinga (Abraham), Sohn des Henrik M. (s. d.), holländischer Arzt und Botaniker, Professor in Groningen, geb. zu Groningen 19. Juni 1626, gest. daselbst 31. Januar 1683.

Muntinga (Hendrik), holländischer Arzt und Botaniker, Professor in Groningen, geb. zu Groningen um 1600, gest. daselbst im J. 1658.

Muntinghe (Herman), holländischer Theolog, Professor in Groningen, geb. im J. 1783, gest. zu Groningen 24. April 1824.

Muntinger (Werner), schweizer Entdeckungsreisender in Afrika, geb. um Ostern im J. 1832.

Murach (Franz Anton v.), kurtrierischer General-Major, Commandant der Festung Ehrenbreitstein, geb. um ..., gest. zu Ehrenbreitstein 14. Mai 1767.

Murad I., II., III. und IV., siehe **Amurat I., II., III. und IV.**

Murad Bey, Bey von Aegypten, geb. in Circassien um 1750, Bey seit 1786. Fürst-Statthalter von Alhian und Dschirdschech seit 30. April 1800, gest. zu Scharagy, bei Tahta (nach Einigen an der Pest, nach Andern an Gift) 22. April 1814.

Murád-khan (Ali), König von Persien, Neffe des Kerym-Khan, geb. zu Ispahan um 1746, gest. zu Mirtscha-Kaserah 26 (?) Februar 1787.

Murali (Beat Ludwig v.), schweizer Schriftsteller in französischer Sprache, geb. zu Bern 9. Januar 1665, gest. um 1750.

Murali (Bernhard Ludwig v.), schweizer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Bern im J. 1776, Gesandter in Paris im J. 1814, Stellvertreter des Cantons Bern bis 1831, gest. zu Bern 6. October 1858.

Murali (Edward v.), Neffe des Johann v. M. (s. d.), schweizer Theolog und Geschichtsschreiber, Ober-Bibliothekar an der kaiserlichen Bibliothek in Petersburg, geb. zu Bischofszell (Canton Thurgau) 12. Juli 1800, Professor in Bern seit 1864.

Murali (Hans Conrad v.), Sohn des Bürgermeisters Konrad v. M. (s. d.), schweizer Obrist-Lieutenant im eidgenössischen Generalstabe, Mitglied des Raths der Stadt Zürich, Conservator des zoologischen Museums in Zürich, geb. zu Zürich 5. März 1803, gest. daselbst 21. September 1865.

Murali (Johann v.), schweizer Arzt und Naturforscher, Archiater und Professor in Zürich, geb. zu Zürich 18. Februar 1645, gest. daselbst 13. Januar 1733.

Murali (Johann v.), schweizer Officier, Maréchal de Camp in französischen Dienste, geb. zu Zürich im J. 1710, gest. zu Strasburg (Elsass) 16. October 1792.

Murali (Johann v.), schweizer Theolog, reformirter Pfarrer und Gründer einer im Geiste Pestalozzi's geführten Erziehungsanstalt in Petersburg, geb. zu auf dem Familiengute Schloss Heidelberg (Canton Thurgau) 10. September 1780, gest. zu Petersburg 18. Februar 1856.

Murali (Konrad v.), schweizer Staatsmann, Bürgermeister von Zürich, geb. zu Zürich 31. October 1779, Landsmann der Schweiz während des Feberzuges von Staatsrath und Gesandter von 1831 bis 1844, gest. zu Zürich (um 1860?).

Murali (Ludwig Bernhard Karl v.), Bruder des Bernhard Ludwig v. M. (s. d.), schweizer Brigadier, Obrist des Berner Regiments in Neapel, geb. zu Bern im J. 1786, gest. zu Neapel 2. April 1854.

Murali oder **Muralto** (Simone de), Anführer der Ghibellinen, (Geburtsjahr unbekannt), Sieger bei Desio über Napoleone della Torre am 21. Januar 1277, gest. zu Como, bei Mailand, 2. December 1296.

Murant (Emanuel), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Amsterdam 22. September 1622, gest. zu Leeuwarden im J. 1700.

Murat (Antoinette Marie), Nichte des Joachim M. (s. d.), geb. zu Cahors (Lot) 5. Januar 1795, verm. 4. Februar 1808 mit dem Fürsten Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen (s. d. im Nachtrage), gest. 19 Januar 1847.

Murat (Joachim), Sohn eines Gastwirths, Adjutant des Kaisers Napoleon I. Buonaparte (s. d.), geb. zu Bastide, bei Cahors (Lot) 25. März 1771, französischer Divisions-General seit 20. Januar 1800, verm. 20. Januar 1800 mit Maria Annonciade Buonaparte (s. d.), Marschall seit 19. Mai 1804, Grossherzog von Cleve und Berg seit 1806, König von Neapel u. d. Nasen Joachim I. seit 15. Juli 1808, erschossen im Schlosse zu Pizzo 13. October 1815.

Murat (Lätitia Josephine, Prinzessin), Tochter des Königs Joachim Murat von Neapel (s. d.), geb. 25. April 1802, verm. seit ... mit dem Grafen N... N... Pepoli (s. d.), Witwe seit 1859.

Murat (Louis Napoleon Achille, Prinz), Sohn des Königs Joachim M. (s. d.), ehemaliger Herzog von Cleve und Kronprinz von Neapel, später Advokat in Frankreich, gest. zu Mailand in den Mailand 21. Januar 1801, gest. auf seinem Gute in Nord-Amerika 15. April 1847.

Murat (Louise Julie Caroline, Prinzessin), Tochter des Königs Joachim M. von Neapel (s. d.), geb. 22. März 1805, verm. 27. October 1825 mit dem Grafen C. N... Rasponi (s. d.).

Murat (Lucien Napoléon Charles, Prinz), Sohn des Königs Joachim M. von Neapel (s. d.), Senator von Frankreich, geb. zu Mailand im Mai 1803, verm. seit 1827 mit Carolina Georgina Fraser (s. d.).

Murat (Henriette Julie de Castelnau, Comtesse de), französische Schriftstellerin, geb. zu Brest (Finisterre) im J. 1670, gest. im Schlosse La Bazardière (Maine) 24. September 1716.

Murat (Jean), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Pellefin (Vernet) 3(?) August 1807.

Muratori (Ludovico Antonio), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Vignola (Herzogthum Modena) 21. October 1672, gest. zu Modena 24. Januar 1750.

Muratori-Moneta-Scandereberk (Teresa), italienische Geschichtsmalerin, geb. zu Bologna um 1662, gest. daselbst im J. 1708.

Murave (Christian), deutscher Theolog, Pastor in Segan (Schlesien), geb. zu Breslau 29. August 1698, gest. zu Segan 20. Februar 1745.

Murawieff (Alexander Nikolajewitsch), Sohn des Nikolai Murawieff (s. d.), russischer General-Lieutenant und Mitgouverneur von Nachaji-Nowgorod, geb. zu Moskau im J. 1792, gest. daselbst im Januar 1864.

Murawieff (Michail), Sohn des Nikolai Nikolajewitsch M. (s. d.), russischer General, Chef des Grenadiercorps, geb. im J. 1796, gest. auf seinem Gute Styrz, bei Luga, 31. August 1850.

Murawieff (Michail Nikititsch), russischer Schriftsteller, Lehrer der Grossfürsten Alexander und Constantin (s. d.), geb. zu Saratowsk 25. October 1757, gest. zu Petersburg 29. Juli 1807.

Murawieff (Nikolai Jerofejewitsch), russischer General-Lieutenant und Gouverneur von Litthauen (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf einer zur Herstellung seiner Gesundheit unternommenen Reise zu Montpellier (Herault) im J. 1803, begraben daselbst.

Murawieff (Nikolai Nikolajewitsch), Sohn des Nikolai Jerofejewitsch M. (s. d.), russischer General-Major, bekannt als Agronom, geb. zu Riga im J. 1768, gest. zu Moskau 1. September 1826(?) im 1810, Mitglied des Reichsraths seit 3. März 1861.

Murawieff-Apostol (Ippolit), Bruder des Sergei M.-A. (s. d.), russischer Obrist-Lieutenant, Theilnehmer an der Verschwörung seines Bruders Sergei (Geburtsjahr unbekannt), durch den Strang hingerichtet zu Petersburg 25. Juli 1826.

Murawieff-Apostol (Sergei Matwéjewitsch), russischer Staatsmann und Diplomat, Geh. Rath und Mitglied des Senats, geb. im J. 1769, gest. zu Petersburg 24. März 1851.

Murawieff-Apostol (Sergei), Sohn des Iwan Matwéjewitsch M.-A. (s. d.), russischer Obrist-Lieutenant, einer der Verschwörer gegen seines Bruders Sergei (Geburtsjahr unbekannt), gefangen genommen beim Dorfe Ustinowka und daselbst erschossen am 31. Januar 1826.

Murawieff Karski*) (Nikolai Nikolajewitsch), Sohn des Nikolai Nikolajewitsch M. (s. d.), russischer General der Infanterie, General-Adjutant des Kaisers, geb. im J. 1794, gest. zu Moskau 4. November 1866.

Murbach v. Rheinfeld (Karl), k. k. General-Major und Präsident des Hofbauraths, geb. zu Josephsthal (Böhmen) im J. 1784, gest. zu Wien 29. October 1844.

Murchi (Bonaventura), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Alcasta (Sicilien) 26. October 1617, gest. zu Palma 15. November 1663.

Murchison (Roderick Impey), schottischer Geognost,

*) Unter dem Titel „Katechizmjs sennowatja Matematiki“ gab er das erste Werk, in welchem die Anfangsgründe der Mathematik in russischer Sprache abgehandelt sind, heraus.

**) So genannt wegen der durch ihn bewerkstelligten Erdumrung von Kars.

Präsident der geographischen Gesellschaft in London, geb. zu Taradale (Grafschaft Ross) 19. Februar 1792.

Murcot (John), englischer Theolog, geb. zu Warwick um 1600(?), gest. zu Dublin 3. December 1654.

Murdoch (John), englischer Philolog, geb. zu London im J. 1748, gest. daselbst 20. April 1824.

Murdoch (Patrick), englischer Mathematiker, geb. zu London um ..., gest. daselbst 12. November 1774.

Murdoch (N... N...), englischer Chemiker, Erfinder des Gaslichts, geb. zu Old-Cumnock (Ayrshire) im J. 1754, gest. in einem Dorfe bei Birmingham 2. December 1839.

Murdoch (N... N...), schottischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Glasgow seit ..., gest. zu Glasgow 25. December 1865.

Mure (François Bourguignon de Bussière de la), französischer Dichter, Professor in Montpellier (Hérault), geb. im J. 1711, gest. zu Montpellier 18. März 1787.

Mure (Hutcheson), englischer Agronom, geb. zu Great-Saxham, bei Bury (Suffolkshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 11. August 1794.

Mure (William), englischer Obrist und Literarhistoriker, geb. im J. 1840, gest. zu London 28(?) April 1860.

Murena (Carlo), italienischer Architekt, geb. um 1714, gest. zu Rom im J. 1764.

Muret (Jean Louis), schweizer Agronom, geb. zu Morges um 1716, gest. daselbst im J. 1786.

Muret (Marc Antoine), französischer Philolog, geb. zu Muret, bei Limoges (Haute-Garonne) 12. April 1526, gest. zu Rom 4. Juni 1585.

Muret (Théodore), französischer Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 24. Januar 1808.

Murger (Henry), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1822, gest. daselbst 28. Januar 1861.

Murhard (Friedrich August), deutscher Publicist, Bibliothekar und Präfecturrath des Fulda-Departements, Redacteur des „Westphälischen Moniteur“ in Kassel, geb. zu Kassel 7. December 1778, gest. daselbst 29. November 1853.

Murhard (Gustav), Bruder des Friedrich M. (s. d.), deutscher Nationalökonom, geb. zu Kassel 25. Februar 1781, gest. daselbst 8. Februar 1863.

Murillo (Bartolomé Esteban), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Sevilla 1. Januar 1618, Präsident der von ihm gestifteten Maler-Akademie in Madrid seit 1660, gest. zu Madrid 3. April 1682.*)

Murillo-Bravo (Juan), spanischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Fervjoal de la Sierra (Provinz Badajoz) 15(?) Juni 1803, Handelsminister seit November 1847, Finanzminister seit 1849, verbannt seit 1854, amnestirt seit 1856.

Murmelius (Johann), belgischer Dichter und Humanist, geb. zu Ruremonde um ..., gest. zu Deventer 2. October 1517.

Murner (Thomas), elsasser Dichter, geb. zu Obernehem, bei Strassburg, 24. December 1475, gest. zu Heidelberg (?) (nach Andern zu Basel) um 1536.

Murphy (Arthur), irischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Clooncurry 21. December 1727, gest. zu Knightsbridge 18. Juni 1805.

Murphy (Cornelius), irischer Jesuit, geb. 24. October 1690, gest. zu London 31. October 1766.

Murphy (Patrick), englischer Naturforscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 1. December 1847.

Murphy (Robert), irischer Philosoph und Mathematiker, geb. zu Mallow im J. 1806, gest. zu London 12. März 1843.

Murr oder **Murrho** (Johann Gottlieb v.), deutscher Literarhistoriker, geb. zu Nürnberg 6. August 1738, gest. daselbst 8. (nicht 2.) April 1811.

Murray oder **Murre** (James, Earl of), natürlicher Sohn König Jakob's V. von Schottland (s. d.) und der Lady Margaret Erskine (s. d.), Ansitter der Ermordung des Henry, Lord Darnley (s. d.), geb. im J. 1531, Regent von Schottland seit 1567, erschossen von James Hamilton of Lothwellaugh zu Linlithgow am 23. Januar 1592.

Murray (Albert Joseph, Graf), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 26. August 1774, verm. 6. September 1815 mit der Gräfin Almeria Esterhazy v. Galantha (s. d.), Witwe seit 25. Januar 1848, gest. 6. Februar 1848.

Murray (Adolf), schweizerischer Arzt, Leibarzt des

*) Obgleich alle Welt Raphael's stattliche Madonna für die höchste Ideal weiblicher Schönheit und Vollkommenheit hält und dafür mit nachbetender Bewunderung schwärmt, haben wir inzwischen doch den Muth, zu erklären, dass Murillo's Madonna, wie wir sie im Palazzo Pitti zu Florenz gesehen, uns hundertmal mehr erhaben hat, als alle Madonnen aller Maler-gottschädiger, die uns bekannt geworden sind.

Digitized by Google

Königs, geb. zu Stockholm 18. Februar 1751, gest. daselbst 5. Mai 1803.

Murray (Alexander), schottischer Orientalist, Professor in Edinburgh, geb. in der Grafschaft Galloway um ..., gest. zu Edinburgh 16/7 Januar 1834.

Murray (Amelia Sophia), Tochter des John Murray, vierten Duke of Atholl (s. d.), geb. 5. Juli 1780, verm. 15. Januar 1809 mit James Andrew John Lawrence Drummond, Viscount Strathallan (s. d.), gest. zu Castle Strathallan (Perthshire) 19. Juni 1849.

Murray (Caroline Leonora), Tochter des George M. (s. d.), geb. 17. Juni 1798, verm. 6. Februar 1812 mit Henry Stephens Fox-Strangways, dritten Earl of Ilchester (s. d.), gest. 9. Januar 1819.

Murray (Charles), englischer Schauspieler, geb. an Chesham (Hertfordshire) im J. 1754, gest. zu Edinburgh 8. November 1821.

Murray (Charlotte), Tochter des John Murray, vierten Duke of Atholl (s. d.), geb. 23. October 1775, verm. 4. März 1797 mit John, Baronet Menzies (s. d.), Witwe seit 26. März 1801, wiedervermählt 28. Mai 1801 mit Adam Drummond (s. d.), gest. zu London 31. Mai 1832.

Murray (Daniel), irischer Prälat, geb. zu Sheep Walkes (Wicklowshire) 18. April 1768, Erzbischof von Dublin seit 1825, gest. zu Dublin 26. Februar 1852.

Murray (Elizabeth), Tochter des John Murray, vierten Duke of Atholl (s. d.), geb. 23. April 1787, verm. 28. Mai 1808 (nicht 20. Mai 1803, wie Debrett's „Genealogical and heraldic Dictionary" angiebt) mit Evan John, Baronet Macgregor (s. d.), Witwe seit 14. Juni 1841, gest. 12. October 1846.

Murray (George L.), Sohn des John Murray, dritten Duke of Atholl (s. d.), schottischer Prälat, geb. 30. August 1761, Bischof von Saint-Davids seit 20. December 1800, gest. 3. Juni 1803.

Murray (George), Sohn des John Murray, zweiten Marquess of Athol (s. d.), englischer General-Lieutenant im Dienste des Prätendenten, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Amelia Murray, gest. in Holland 11. October 1760.

Murray (George L.), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1768 mit Wilhelmina King (s. d.), Witwer seit 29. December 1795, gest. an ... d.).

Murray (George H.), Sohn des John Murray (s. d.), schottischer Prälat, geb. 10. Juni 1784, Bischof von Sodor und Man seit 26/9 April 1813, Bischof von Rochester seit 1827, gest. (nach 1839).

Murray (George), schottischer General, General-Gouverneur von Indien, geb. in Perthshire 6. Februar 1772, Minister-Staatssecretär der britischen Colonien im J. 1824, General-Feldzeugmeister seit 1841, gest. zu London 28. Juli 1846.

Murray (Henry), englischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 12/7 Juli 1800.

Murray (Henry Anthony), englischer Rear-Admiral, geb. um ..., gest. zu London 17. Februar 1865.

Murray (Hugh), schottischer (?) Tourist, geb. um 1780, gest. zu London 4. März 1846.

Murray (James Fitzgerald), englischer Arzt, geb. im J. 1798(?), gest. zu Windrudum (New-Süd-Wales) 24. Juni 1856.

Murray (James Patrick), irischer General-Major, geb. im J. 1781, gest. zu Killenure, bei Athlone, 5. December 1834.

Murray (Johan Anders), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 27. Januar 1740, gest. zu Göttingen 22. Mai 1791.

Murray (Johan Philipp), Bruder des Johan Anders M. (s. d.), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 30. Juli 1736, gest. zu Göttingen 12. Januar 1776.

Murray (John), schottischer Diplomat, Resident in Venedig, später Gesandter in Konstantinopel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Venedig 9. August 1775.*)

Murray (John), englischer Arzt und Chirurg, geb. zu Norwich(?) im J. 1720, gest. daselbst 26. September 1792.

Murray (John), englischer Buchhändler, Verleger der Werke Lord Byron's, Walter Scott's u. s. w., geb. zu London 27. November 1778, Gründer des „Quarterly Review" (1. Februar 1809), gest. zu London 27. Juni 1847.**)

Murray (John), schottischer Arzt, geb. im J. 1768, gest. zu Newcastle-upon-Tyne 12. September 1833.

Murray (Lindley), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Swertara, bei Lancaster (Staat Pennsylvania) im J. 1745, gest. zu Holtgate, bei York, 16. Januar oder Februar 1826.

Murray (N... N..., Lord), schottischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. im J. 1780, gest. zu Edinburgh 7. März 1860.

Murray (Richard), irischer Theolog und Agronom, Provost des Trinity College in Dublin, geb. zu Dublin im J. 1777, gest. daselbst 4. Februar 1859.

Murray oder **Moray** (Robert), schottischer Chemiker und Mathematiker, Geh. Rath König Karl's II. (s. d.), einer der Gründer der k. Gesellschaft der Wissenschaft zu London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 4. Juli 1673.

Murray (Robert), englischer Admiral, geb. im J. 1763, gest. zu South-Hill, bei Liverpool, 31. Juni 1834.

Murray (Thomas Archibald), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1774, gest. daselbst 16. März 1802.

Murray (Thomas Gisborne), deutscher Arzt, preussischer General-Chirurg, geb. zu Stolpe (Hinter-Pommern) 17. December 1744, gest. zu Berlin 18. Mai 1823.

Murschina (Gertrud), deutsche Pädagogin, geb. zu Berlin 17. Juni 1754, gest. zu Halle 15/7 Juni 1805.

Murtfeldt (Rudolph Ludwig), deutscher Chirurg, deutscher Leibarzt und Districts-Chirurg, geb. zu Neundorf (Hessen-Kassel) 1. März 1785, gest. zu Varde (nach 1848).

Musa (Antonius), römischer Arzt, Leibarzt des Kaisers Antonius*) (s. d.), (Daten unbekannt).

Musa (Paolo Moisè), syrischer Prälat, geb. zu Giazzin (Libanon) im J. 1793, Bischof von Tripolis seit 2. März 1845, gest. im J. 1864.

Musaeus (Johannes), deutscher Theolog, geb. zu Langenwiesen (Schwarzburg-Rudolstadt) 7. Februar 1613, gest. zu Jena 31. Juli 1681.

Musaeus (Johann Daniel Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Geh. Rath und Professor in Giessen, geb. zu Steinheim 31. August 1749, gest. zu Giessen 6. August 1821.

Musaeus (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, Professor zu Helmstädt (?), geb. 14. Januar 1700, gest. daselbst 22. September 1747.

Musaeus (Johann Karl August), deutscher Schriftsteller, Gymnasialprofessor in Weimar, geb. zu Jena im J. 1735, gest. daselbst 28. October 1787.

Musaeus (Peter), Bruder des Johannes M. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Helmstädt, geb. zu Langenwiesen (Schwarzburg-Rudolstadt), 7. Februar 1620, gest. zu Helmstädt 20. December 1674.

Musagus (Simon I.), deutscher Theolog, Diaconus in Thal (Mansfeld), geb. zu Gwitz (Mark Brandenburg) im J. 1521, gest. zu Thal Mansfeld 11. Juli 1576.

Musaeus (Simon II.), deutscher Theolog, Pastor in Gera (Thüringen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gera im J. 1718.

Musaeus (Simon Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Kiel, geb. zu Hintels (Hessen-Kassel) 19. Juli 1655, gest. zu Kiel (Holstein) 11. September 1711.

Musato (Andreas), italienischer Mathematiker, geb. zu Venedig im August 1665, gest. zu Biancade, bei Treviso, im J. 1721.

Musarra (Carlo), italienischer Theolog und Dichter, geb. zu Palermo, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Agosta (Sicilien) 3. April 1683.

Musart (Alfred), Sohn des François Henri Napoleon M. (s. d.), französischer Tanz-Componist, geb. zu Paris im J. 1828.

Musart (André), französischer Theolog, Pfarrer von Semeac-Vedé und Pau, geb. 15. April 1754, guillotinirt zu Rheims (Marne) 11. März 1796.

Musart (Charles), französischer Jesuit, geb. zu Aire in J. 1598, gest. zu Wien 17. Januar 1653.

Musart (Johannes), französischer Componist, Tanz-Componist, geb. im J. 1792, gest. zu Anteuil, bei Paris, 31. März 1859.

Muscara (Adrianus), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Librizo (Sicilien), um ..., gest. zu Palermo 11. November 1666.

Muscat (Giovanni Battista), italienischer Theolog und Orientalist, geb. zu Neapel im J. 1572, gest. daselbst 20. Juli 1650.

Muscat (Johannes), deutscher Theolog, Pastor primarius und Schul-Inspector in Lauban (Ober-Lausitz), geb. zu Gross-Gräbe (Ober-Lausitz) 2. Juli 1635, gest. zu Lauban 17. October 1675.

Muscovius (Johannes), deutscher Theolog und Schulmann, Pastor primarius in Lauban (Ober-Lausitz), geb. zu Gross-Gräbe, bei Kamenz (Sachsen) 2. Juli 1635, gest. zu Lauban an J. 1696.

Muschwitz (Katharina Elisabeth v.), Tochter des Wolfgang Sigismund v. M. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. April 1668 mit Karl v. Rex (s. d.), gest. 9. April 1695.

Musculus, eigentlich **Meusel** (Andreas), deutscher Theolog, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Schneeberg (Sachsen) um 1514, gest. zu Frankfurt a. d. Oder im J. 1570.

Musculus (Wolfgang), deutscher Theolog, geb. zu Dieuze (Lothringen) 8. September 1497, gest. zu Bern 30. August 1563.

Musell (Giovanni Giacomo, Marchese), italienischer Archäolog und Numismatiker, geb. zu Verona 9. September 1697, gest. daselbst 1. August 1768.

Muscmeci (Mario), italienischer Archäolog, geb. zu Catania (Sicilien) im J. 1778, gest. daselbst 24. Juli 1852.

Musgrave (Richard), englischer Publicist, geb. um 1758, gest. zu London 7. April 1818.

Musgrave (Samuel), Enkel des William M. (s. d.), englischer Arzt und Philolog, geb. zu Exeter (Bonoshire) um 1710, gest. zu London 8. Juli 1782 (nicht 4. Juli 1780, wie Poggendorff angiebt).

Musgrave (Thomas), englischer Prälat, geb. zu Cambridge im J. 1788, Bischof von Hereford seit 1837, Erzbischof von York seit 1847, gest. zu London 1860.

Musgrave (William), englischer Archäolog, geb. zu Carlton (Somersetshire) im J. 1657, gest. zu Exeter (Devonshire) 23. December 1721.

Mushard (Johann Joachim Daniel), Archidiaconus an der Michaeliskirche zu Hamburg, geb. zu Hausselvörden (Herzogthum Bremen) 9. Februar 1659, gest. zu Hamburg 17. August 1720.

Mushard (Luneberg), deutscher Theolog, Concretor an der Domschule in Bremen, geb. an Loxstedt (Herzogthum Bremen) 10. März 1672, gest. zu Bremen 14. Mai 1708.

Mushard (Martin), deutscher Theolog, Pastor in Geestendorf (Herzogthum Bremen) an ... December im J. 1699, gest. zu Geestendorf 20. October 1751.

Musitano (Carlo), italienischer Arzt, geb. zu Catrovillari (Calabrien) 3. Januar 1635, gest. zu Neapel im J. 1714.

Musnier de la Converserie (Louis François Félix, Comte), französischer General, geb. zu Longueville (Seine-et-Marne) 18. März 1768, in den Reichsgrafenstand erhoben im J. 1810, gest. zu Paris 16. November 1837.

Musnitzky (Nikodemus), polnischer Jesuit und Dichter, geb. 10. Februar 1705, gest. zu Pilock 16. Januar 1805.

Muspratt (James Sheridan), irischer Chemiker, Professor in Liverpool, geb. zu Dublin 8. März 1821.

Mus (Charles), englischer Maler, geb. zu London um 1795, gest. daselbst 1845.

Mussabini (Antonios), armenischer Prälat, geb. zu Smyrna 12. Juni 1805, Erzbischof von Smyrna seit 6. März 1838, gest. (nach 1853).

Mussa (Antonio), italienischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Grinzing, bei Wien, 27. August 1845.

Mussard (François), schweizer Naturforscher, geb. zu Genf um 1694, gest. zu Paris im J. 1753.

Mussato (Albertino), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Padua im J. 1261, gest. zu Chioggia, bei Venedig, 31. Mai 1329.*)

Mussato (Giovanni Francesco), italienischer Schriftsteller, geb. zu Padua um 1554, gest. daselbst im J. 1613.

Musselle (Jean Henri), belgischer Kunstgärtner, geb. zu Gent(?) 20. Juni 1765, gest. daselbst 21. December 1834.

Musschenbroek (Jan van), holländischer Physiker und Mechaniker, Professor in Leyden, geb. zu Leyden im J. 1687, gest. daselbst 17. September 1748.

Musschenbroek (Johann Lorenz), Bruder des Jan van M. (s. d.), holländischer Arzt, Physiker und Mathematiker, Professor in Leyden, früher in Duisburg und Utrecht, geb. zu Leyden 14. März 1692, gest. daselbst 19. September 1761.

Musscher (Michael van), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Rotterdam im J. 1645, gest. zu Amsterdam 10. Juni 1705.

Musset (Joseph Mathurin), französischer Theolog und Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Nationalconvents, geb. in der Bretagne um 1760, gest. zu Brüssel im J. 1828.

Musset (Louis Charles Alfred de), Sohn des Victor

*) Er hinterliess ein Vermögen von 100,000 Dukaten und eine einzige Tochter als Erbin derselben.

**) Lord Byron hatte ihn den „Arzt" (König) aller Verleger genannt, und Sir John verdiente diese Auszeichnung, da er kein so grosser Verleger war, als Herausbringer solcher Collegen gewesen war. So hatte er z. B. an Thomas Campbell (s. d.) für dessen „Specimens of the British poets" ausser den von ihm verlangten 500 Pf. St. noch eigenen Antriebe noch einmal so viel, weil ihm das ungeheure Honorar — hört, hört! — viel zu gering erschien. Weisser Rabe. Friede Deiner geangsteten Asche!

*) Für eine Wassertur, die er seinem kaiserlichen Patienten verordnet hatte, erhielt er ein Geldgeschenk von 20,000 Thalern, das Recht, einen goldenen King tragen zu dürfen, ausserdem die Bürgerrechte und eine Ehrensäule neben Aesculap's Statue; seinetwillen wurden auch alle römischen Aerzte für steuerfrei erklärt.

*) Seine Statue ist im Prato della Valle, einer Promenade seiner Vaterstadt, aufgestellt, welche der Gesellschaft der Wissenschaften Paduas in sich vereinigt.

Digitized by Google

Donation de Musset-Pathay (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Paris 11. November 1810, Mitglied der Akademie seit 1852, gest. zu Paris 2. Mai 1857.[1])

Musset (Paul Edme de), Bruder des Louis Charles Alfred de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 7. November 1804.

Musset, Marquis de Cogners (Louis Alexandre Marie de), französischer Schriftsteller, Mitglied des Corps legislatif, geb. zu Mazangé, bei Vendôme, 13. November 1753, gest. auf seinem Landgute Cogners (Sarthe) 17. September 1839.

Musset-Pathay (Victor Donatien de), französischer Schriftsteller, geb. zu Vendômois 6. Juni 1768, gest. zu Paris 8. April 1832.

Mussey (Jean), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Lougey (Moselle) 17. Februar 1644, gest. daselbst im J. 1712.

Mussinan (Joseph Anton, Ritter v.), deutscher Geschichtsforscher, bayerischer wirkl. Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 24. Mai 1857.

Mussin-Puschkin (Alexei, Graf), russischer Diplomat, Gesandter in Stockholm, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1778 mit der Gräfin Charlotte Amalie Isabelle v. Wartensleben (s. d.).

Mussin-Puschkin (N... N..., Graf), Sohn des Ivan Alexiewitsch M.-P., russischer Staatsmann, wirkl. Staatsrath und Präsident der Akademie der Künste, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 16.(?) August 1771.

Mussler (Franz Ignaz), deutscher Rechtsgelehrter, Prokurator am Hofgerichte des Oberrheinkreises, geb. zu Ettlingen 19. Februar 1692.

Mussolini (Cornelio), italienischer Prälat, geb. zu Piacenza 26.(?) April 1511, Bischof von Bertinoro (Hirschenstadt) seit ..., Bischof von Bitonto seit ..., gest. zu Rom 16. Mai 1591.

Mustapha I., Sohn Mahomed's III. (s. d.), türkischer Sultan, geb. zu Konstantinopel im J. 1591, succed. seinem Bruder Achmet I. (s. d.), am 24. November 1617, in Brussa entthront 26. Februar 1618, gest. daselbst im J. 1639.

Mustapha II., Sohn Mahomed's IV. (s. d.), türkischer Kaiser, geb. zu Konstantinopel 6. Juni 1664, succed. seinem Oheim Achmet II. (s. d.) am 6. Februar 1695, abgesetzt 22. August 1703, gest. zu Konstantinopel 31. December 1703.

Mustapha III., türkischer Sultan, Sohn Achmet's III. (s. d.), geb. zu Konstantinopel 20. December 1715 (nach Hoefer, B. G. XXXIV, Juni 1717), succed. seinem Vetter Osman III. (s. d.) am 29. October 1757, gest. zu Konstantinopel 21. Januar 1774.

Mustapha IV., türkischer Sultan, Sohn Abdul-Hamid's (s. d.), geb. zu Konstantinopel 7. September 1779, succed. seinem Bruder Selim III. (s. d.) am 28. Mai 1807, gest. zu Konstantinopel 15. November 1808.

Mustapha (Kara), türkischer Staatsmann, Grossvezier Sultan Mahomed's IV. (s. d.), geb. um 1634, Grossvezier seit 7. November 1676, gekröpft zu Belgrad 25. December 1683.[2])

Mustapha-ben-Amadi, Häuptling der Beduinen, später General in französischen Diensten, geb. zu El-Amri-yah, bei Ras-Sadiah, um 1770, gestorben zu El-Biada, bei Kerrauba (Algerien) 23. Mai 1843.

Mustapha Bereklidje, türkischer Sectirer, geb. auf dem Berge Stylarius, bei Golfe von Smyrna, um 1280, gest. zu Ephesus im J. 1417.

Mustapha-Kiriow, türkischer Gross-Vezir, geb. in Bosnien um 1490, gest zu Konstantinopel um 1540.

Mustapha-Lala-Pascha, türkischer Gross-Vezir, geb. bei Konstantinopel um 1535, gest. zu Tiflis (Georgien) 7. August 1580.

Mustapha Mukhlis, türkischer Prinz, bekannt als Schriftsteller, Sohn Sultan Soliman's II. und der Sklavin Rosphorane, geb. zu Konstantinopel im J. 1520, gest. zu Heratina (Klein-Asien) 22. September 1553.

Mustoxidi (Andrea), italienischer Philolog und Geschichtsschreiber, geb. auf der Insel Corfu im J. 1785, gest. zu Wien 1861.

Musurus (Constantinos), türkischer Diplomat, geb. zu Konstantinopel 18. Februar 1807, verm. seit 1839 mit der Prinzessin Adelaide, Tochter des Fürsten von Athen von 1840 bis 1848, Gesandter in Wien von 1848 bis 1851, Gesandter in Turin seit 1856.

Muska (Nikolaus), ungarischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Schellitz(?) (Neutrarer Komitat) 28. October 1713, gest. zu Neusohl (um 1789).

Mutel de Bonchevillie (Jacques François), französischer Schriftsteller, Maire von Bernay, geb. zu Bernay (Eure) 25. März 1790, gest. daselbst 4. April 1844.

Muth (Placidus), deutscher Theolog, Professor in Erfurt, geb. zu Poppenhausen (im Würzburgschen) 30. December 1753, gest. zu Erfurt 20. März 1821.

Muth-Rasmussen (Paul Diderich), dänischer Musiker, Organist und Stadtmusikus in Horsens (Jütland), geb. zu Kolding 1818.

Mutin (Jean), französischer Philosoph, geb. in Burgund um 1766, gest. zu Paris 16. Mai 1837.

Mutin (Jean Baptiste), französischer Maler, geb. im J. 1789, (Todesjahr unbekannt).

Mutinelli (Giovanni Battista), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Venedig um ..., gest. daselbst 3. März 1853.

Mutis (José Celestino), spanischer Botaniker, geb. zu Cadiz 6. April 1732, gest. daselbst(?) 2. September 1808.

Mutius (Mathilde v.), Tochter des Landschafts-Directors Franz v. M., geb. 22. September 1792, verm. 19. October 1823 mit Johann August Friedrich Hiller Freiherrn v. Gaertringen (s. d.), Witwe seit 17. Januar 1856.

Mutius (C. N... v.), k. preussischer General der Cavalerie und commandirender General des 6. Armeecorps (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Austerlitz 2. August 1866.

Mutschelle (Sebastian), deutscher Theolog, Pfarrer in Bannkirchen, geb. zu Albertshausen (Bayern) 18. Januar 1761, gest. zu Münchsteinach 30. November 1809.

Mutti (Giovanni Pietro Aurelio), italienischer Prälat, geb. in der Diöcese Bergamo 10. September 1805, gest. zu Rom 14. December 1840, Patriarch von Venedig seit 15. März 1852, gest. zu Venedig 9. April 1857.

Mutzenbecher (Barnes Heinrich), deutscher Theolog, Consistorialrath und General-Superintendent in Oldenburg, geb. zu Hamburg 24. März 1743, gest. zu Oldenburg 20. December 1801.

Mutzenbecher (Heinrich Diderich), deutscher Theolog, Pastor an der Wilhadikirche in Stade (Hannover), geb. zu Hamburg im J. 1731, gest. zu Stade 2. März 1772.

Mutzenbecher (Ludwig Samuel Dietrich), dänischer Justizrath, bekannt als Componist und Musikfreund, geb. zu Bordeaux 4. October 1756, gest. zu Altona (Holstein) 23. Mai 1838.

Mutzer (Franz), sächsischer Arzt, geb. zu Brüna im J. 1753, gest. zu Wien 3. August 1826.

Muus (Carl Hedding), dänischer Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Skelby (Seeland) 20. März 1736.

Muus (Niels), dänischer Mathematiker, Flottarzt, geb. zu Kjertemünde 26. Juni 1758, gest. zu Kopenhagen 1. Mai 1841.

Muy (Jean Baptiste Louis Philippe de Félix, Comte du), Neffe des Louis Nicolas Victor de Félix, Comte du), französischer General-Lieutenant, geb. zu Ollières (Var) 21. December 1755, General-Gouverneur von Schlesien, gest. zu Paris 4. Juli 1820, für Frankreich seit 17. August 1815, gest. zu Paris 6. Juni 1820.

Muy (Louis Nicolas Victor de Félix, Comte du), geb. zu Marseille im J. 1711, Marschall von Frankreich und Kriegsminister seit 5. Juni 1774, verm. seit September 1777 mit Antoinette Charlotte de Blancart, gest. zu Paris 10. October 1775.

Muyart de Vouglans (Pierre François), französischer Rechtsgelehrter, bekannt als Criminalist, Rath am Pariser Parlamente, geb. zu Moirans, bei Saint-Claude (Franche-Comté), im J. 1723, gest. zu Paris 14. April 1791.[3])

Muykens (Theodorus), holländischer Arzt, Chemiker und Botaniker, geb. zu Amsterdam 27. August 1665, gest. daselbst 7. Februar 1721.

Muys, latinisirt **Musius** (Cornelis), holländischer Dichter in lateinischer Sprache, Superior des Sankt-Agathen-Klosters in Delft, geb. zu Delft 11. Juni 1546, gestorben in Leyden 10. December 1572.

Muys (Wyer Willem), holländischer Arzt, Chemiker und Botaniker, Professor in Franeker, geb. zu Steenwijk (Provinz Overyssel) 5. Januar 1682, gest. zu Franeker 19. April 1741.

Muzell (Friedrich), deutscher Schulmann, Conrector des Joachimthal'schen Gymnasiums in Berlin, geb. zu Rückersdorf (Grafschaft Wied) im J. 1684, gest. zu Berlin 11. Januar 1753.

Muzell (Friedrich Hermann Ludwig), Sohn des Friedrich M. (s. d.), deutscher Arzt, Leibmedikus König Friedrich's II. von Preussen (s. d.), geb. zu Berlin im J. 1716, gest. daselbst 2. December 1784.

Muzell (Karl Ludwig), Sohn des Friedrich M. (s. d.), deutscher Theolog, Prediger der reformirten Gemeinde in Prenzlow, geb. zu Berlin im J. 1711, gest. zu Prenzlow 15. Februar 1791.

Mzzi (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Rom 1. Januar 1772, Bischof von Città di Castello (Hirschenstadt) seit 19. December 1825, gest. zu Città di Castello (nach 1848).

Mustafai, genannt **Bresseano**, richtiger **Bresciano** (Girolamo), italienischer Landschaftsmaler, geb. im Dorfe Aquafredda, bei Brescia, um 1628, gest. zu Rom um 1. 1686.

Muzio (Girolamo **Nuzio**, genannt), italienischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Padua 12. März 1496, gest. zu Parenzeta (zwischen Florenz und Siena) im J. 1576.

Muzio-Salvi (Hosina, Baronessa), italienische Schriftstellerin (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Palermo 21. Februar 1866.

Muzzarelli (Alfonso), italienischer Theolog, geb. zu Ferrara 22. August 1749, gest. zu Paris 25. Mai 1813.

Muzzarelli (Carlo Emmanuele), italienischer Prälat, geb. zu Ferrara 9. April 1797, Mitglied des römischen Adelsgeschlechtes seit 12. Januar 1824.

Muzzi (Luigi), italienischer Schriftsteller und Kritiker, geb. zu Florenz im J. 1775, gest. daselbst 15. März 1865.

Myelesky (Anna Louise), Tochter des Matthias M., geb. 24. October 1729, verm. 16. Februar 1744 mit dem Fürsten Leo I. Michael Radzivill (s. d.), Witwe seit 7. März 1751, wiederverm. seit 12. Januar 1754 mit dem Fürsten Michael V. Kasimir Radzivill (s. d.), abermals Witwe seit 22. Mai 1762, gest. zu Dresden 22. Juni 1771.

Myconius, eigentlich **Meum** (Friedrich), deutscher Theolog, erster Superintendent in Gotha, geb. 26. December 1525, gest. zu Gotha 7. April 1546.

Myconius[4]) (Oswald), schweizer Theolog, Antistes am Münster in Basel, geb. zu Zürich(?) im J. 1488, gest. zu Basel 14. October 1552.

Mydorge (Claude), französischer Mathematiker, geb. zu Paris im J. 1585, gest. daselbst 18(?) Juli 1647.

Mye (Isaac van der), holländischer Jesuit und Philolog (Latinist), geb. zu Delft im J. 1603, gest. daselbst 7. October 1656.

Myers (Joseph Hart), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1758, gest. daselbst 1. Juni 1823.

Myers (Thomas), englischer Geograph und Statistiker, Professor an der Militair-Akademie in Woolwich (Kentshire) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Woolwich 3. April 1844.

Myhill (Jane), Tochter des Robert M. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. Juni 1766 mit Charles Tottenham Loftus, ersten Marquess of Ely (s. d.), Witwe seit 22. März 1804, gest. 21. December 1807.

Myle (Abraham van der), holländischer Theolog und Philolog, Prediger in Dortrecht, geb. zu Sanct-Herenberg 13. Mai 1586, gest. zu Dortrecht 27. März 1637.

Myler (Nikolaus), deutscher Publicist, geb. zu Ulrach (Württemberg) um 1610, gest. zu Stuttgart im J. 1677.

Mylius (Anton Ulrich, Reichsfreiherr v.), Sohn des Johann Friedrich Arnold v. M. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Stadt- und Festungs-Commandant in Prag, geb. zu Köln 29. Juni 1742, verm. 9. Juni 1781 mit der Freiin Karoline Luise Raitz v. Frentz (s. d.), gest. zu Prag 2. Februar 1812.

Mylius (Clara Salesia, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Karl Joseph v. M. (s. d.), geb. 10. Januar 1784, verm. 3. Mai 1825 mit August v. Rummel (s. d.), Witwe seit 31. December 1836, gest. zu Bonn (nach 1859).

Mylius (Eberhard Franz, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Joseph v. M. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Procurator am preussischen Landgerichte in Köln, geb. zu Köln 30. Juni 1813.

Mylius (Engen Franz Aloys, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Karl Joseph v. M. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Köln 17. December 1776, verm. 10. August 1841 mit der Freiin Maria Rosa Konsorz-Malowez v. Malowiz (s. d.), gest. zu Bonn (oder Wien?) 17. Mai 1849.

Mylius (Karl Joseph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Hermann Joseph v. M., deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justiz- und Senats-Präsident beim Appellationsgerichtshofe in Köln, geb. zu Köln 6. December 1778, verm. 22.

[1]) In einem Nekrologe, den Heinrich Heine über ihn geschrieben, sagte dieser v. A.: „A trouvé ma Alfred de Musset était un vilain-vaut-jeune homme d'un beau talent (Bitter, aber leider war Alexandre).

[2]) Er war ausserordentlich hochmüthig und verschwenderisch. Sein Harem zählte mehr als 1000 Odaliken, ebenso viele Pferde und 700 schwarze Eunuchen. Seine Diener, Pferde, Hunde und Jagdvögel nahmen noch Tausenden gnädigst haben.

[3]) Unter „Crimen laesae majestatis“ verstand er nicht mehr und nicht weniger als ein Complement von „neglect“, „sacrilège“, „hérésie“, „apostasie“, „schisme“ und sonst dergleichen Verbrechen.

[4]) Sein eigentlicher Familiennname war Geisshausen.

Digitized by Google

September 1812 mit der Reichsfreiin Maria Walpurgis Geyer v. Schweppenburg (s. d.), gest. zu Köln 24. December 1838.

Mylius (Kaspar Joseph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Johann Heinrich Arnold v. M. (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. zu Köln 11. November 1749, vermählt 2. Juni 1781 mit Maria Anna v. Groote, Witwe seit 10. Mai 1786, wiedrverm. 15. Mai 1802 mit der Freiin Henriette v. Wyle (s. d.), aber mals Witwer seit 12. April 1828, gest. 4. Juli 1831.

Mylius (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 30. November 1627, gest. zu Basel 1702.

Mylius (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 20. April 1649, gest. daselbst 6. Juni 1702.

Mylius (Andreas Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 5. Februar 1693, gest. daselbst 22. März 1740.

Mylius (Christlob), deutscher Naturforscher, geb. zu Leipzig 11. November 1722, gest. daselbst 6. März 1754.

Mylius (Georg), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg(?) um 1544, gest. daselbst 28. Mai 1607.

Mylius (Gottfried Martin), deutscher Theolog, Pfarrer in Podrosch (Ober-Lausitz), geb. 24. Juli 1668, gest. zu Podrosch 14. März 1739.

Mylius (Gustav Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 21. October 1684, gest. daselbst im J. 1747(?).

Mylius (Johann Christlob), Sohn des Johann Anton M. (s. d.), deutscher Bio- und Bibliograph, geb. zu Buttstädt (Sachsen-Weimar) 29. Juli 1710, gest. zu Jena im J. 1757.

Mylius (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Pastor an der Argidienkirche in Lüneburg, geb. zu Jena 9. März 1695, gest. daselbst 5. Februar 1746.

Mylius (Johann Heinrich I.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 8. September 1668, gest. daselbst 2. November 1722.

Mylius (Johann Heinrich II.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Leipzig 21. März 1710, gest. zu Berlin 29. Juni 1793.

Mylius (Johann Friedrich Ludwig v.), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister zu Köln, geb. 29. Januar oder Juni 1709, gest. zu Köln 19. März 1774.

Mylius (Leonhard Christlob), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 15. October 1696, gest. daselbst 4. Februar 1721.

Mylius (Martin), deutscher Schulmann, Rector der Schule in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Görlitz 5. November 1542, gest. daselbst 27. Juli 1611.

Mylius (Wilhelm Christlob Siegmund), deutscher Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Berlin im J. 1758, gest. daselbst 31. März 1827.

Mylne (Robert), schottischer Architekt, geb. zu Edinburgh 4. Januar 1733, gest. zu New-River-Head, bei Clerkenwell, 5. Mai 1811.

Mynas (Minoides), griechischer Philolog, geb. in Macedonien um 1790, gest. zu Seres (?) 9. Februar 1860.

Mynsinger (Joachim v. Frundeck), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter in lateinischer Sprache, braunschweigischer Kanzler, geb. zu Stuttgart 15. August 1517, gest. zu Alsleben 8. (oder 5.) Mai 1588.

Myrdal (Jakob Peter), Bruder des Ole Hieronymus M. (s. d.), dänischer Prälat, geb. zu Kopenhagen 8. November 1775, Hofprediger seit 1. November 1826, k. Beichtvater, Hof- und Schlosspropst seit 9. Mai 1828, Bischof von Seeland seit 9. September 1834, gest. zu Kopenhagen 30. Januar 1854.

Myster (Ole Hieronymus), Bruder des Jakob Peter M. (s. d.), dänischer Arzt und Naturforscher, Professor in Kopenhagen, geb. daselbst 13. August 1772, gest. daselbst 13. October 1818.

Myrin (Chas. Gustaf), schwedischer Botaniker, Professor in Upsala, geb. 24. November 1803, gest. zu Upsala 22. März 1835.

Myron, griechischer Bildhauer des fünften Jahrhunderts vor Christus.

Myslewicsek, siehe **Mislewicsek**.

Mytens (Arnold), belgischer Maler, geb. zu Brüssel um 1641, gest. zu Rom im J. 1692.

Mytens (Daniel), holländischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. im Haag um 1636, gest. daselbst 19. März 1688.

Mytens (Martin), schwedischer Portraitmaler, belgischer Abkunft, geb. zu Stockholm um 1695, gest. daselbst im J. 1755.

Mylton (Devereux), englischer Arzt, geb. im J. 1754, gest. zu Varchoel (Montgomeryshire) 29. September 1841.

N.

Nabonassar, König von Babylon, (Geburtsjahr unbekannt), König seit 26. Februar 747, gest. zu Babylon im J. 733 vor Christi Geburt.*)

Nabopolassar, König von Babylon, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 606 vor Christus.

Naboth (Martin), deutscher Arzt, Anatom und Chemiker, Entdecker der nach ihm benannten Eierchen in der Gebärmutter (Ovula Nabothiana), geb. zu Kalau (Nieder-Lausitz) 16. Januar 1675, gest. zu Leipzig 23. Mai 1721.

Nabuchodonosar, bekannt u. d. Namen **Nebukadnezar**, König von Babylon, Sohn des Nabopolassar (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 606, gest. im J. 562 vor Christus.**)

Nabunal (Elie de), französischer Prälat, geb. zu Nabunal (Diöcese Perigueux) (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Nicosia und Patriarch von Jerusalem, Cardinal seit ..., gest. zu Avignon (Vaucluse) 4. October 1367.

Narchiati, latinisirt Nartautus (Girolamo), italienischer Prälat, geb. zu Florenz um 1502, Bischof von Chioggia, bei Venedig, seit 1544, gest. zu Chioggia 24. April 1567.

Nachet (Louis Gabriel), französischer Chemiker und Pharmaceut, geb. zu Laon (Aisne) um 1755, gest. zu Paris im J. 1832.

Nachimoff (Paul Stepanowitsch), russischer Admiral, geb. im Gouvernement Smolensk im J. 1803, gestorben vor Sebastopol am 12. Juli 1855.

Nachtegall (Vivat Victorius Fridericus Franciscus), dänischer Gymnasiker, General-Kriegscommissair, geb. zu Kopenhagen 1777, gest. daselbst (nach 1850).

Nachtenhoefer (Kaspar), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor an der Hauptkirche in Koburg, geb. zu Halle a. Main (?), gest. zu Koburg um ...

Nachtigall (Johann Karl Christian), deutscher Theolog, General-Superintendent in Halberstadt (Brandenburg), geb. zu Halberstadt 28. (oder 25.) Februar 1753, gest. daselbst 6. März 1819.

Nack (Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, Oberbürgermeister in Mainz, geb. im J. 1785, gest. zu Mainz 6. März 1849.

Nadal (Augustin), französischer Publicist und Bibliendichter, Redacteur des „Nouveau Mercure“ ***), geb. zu Poitiers (Vienne) im J. 1664, gest. daselbst 7. August 1740.

Nadar (Félix Tournachon, bekannter u. d. Pseudonym), französischer Schriftsteller, Luftschiffer und Luftschiffer, geb. zu Paris 5. April 1820.

Nádasdy (Barbara, Gräfin), Tochter des Grafen Franz N. (s. d.), Gemahlin des Grafen Nikolaus Salm, vermählt 1732, verm. 15. Juni 1766 mit dem Grafen Ludwig Rudolph Erdödy (s. d.), Witwe seit 9. Juni 1777, gest. (nach 1800).

Nádasdy (Franz, Graf), k. k. General der Cavalerie,

*) Ein König, der, wie manch Anderer, gänzlich unbekannt geblieben wäre, hätteihn sich nicht an diesen Namen eine durch Ptolemäus v. Or. 4) überlieferte astronomische Aera geknüpft. Nabonassar, welche Mitternacht am 26. Februar 747 vor Christi Geburt beginnt, nach der Regierungsjahre der Könige von Babylon fortzählt, ihre Nabonassarische Jahr bestand aus 12 Monaten zu 30 Tagen. Die Namen der Zeitrechnung bissen Thoth, Paophi, Athyr, Chojak, Tybi, Mechir, Phamenoth, Pharmuthi, Pachon, Payni, Epiphi, Mesori. Fünf Tage wurden angehängt. Das Nabonassarische Jahr von 365 Tagen blieb gegen das Julianische Sonnenjahr alle vier Jahre um einen Tag zurück, so dass 1460 Julianische Jahre 1461 Nabonassarische Jahre waren. Julius Cäsar's Sonnenjahre Aera und dem darauf gebauten Kanon des Ptolemäus stellt sich die Zeitfolge der Jahre von Nabonassar bis Christus in folgenden Zahlen heraus:

Namen der Herrscher.	Haben Jahre.	Namen der Herrscher.	Haben Jahre.
1. Nabonassar	14	11. Mardokempad	6
2. Nadius	15	12. Archianus	12
3. Chinzer, Porus . . .	17	13. Assaradin	68
4. Juladius	27	14. Saosduchin	20
5. Mardokempad . . .	12	15. Kiniladan	101
6. Arkeas	8	16. Nabopolassar . . .	21
7. Letztes Interregnum	44	17. Nabukodonosar . . .	44
8. Hibbus	4	18. Illoarudamus . . .	18
9. Apronad	4	19. Neriksa-Assar . . .	40
10. Regebel	3	20. Labosadius	9
		Cyrus	210

**) Zum Vergnügen seiner Gemahlin Amytis, Tochter des Königs Astyages von Persien (s. d.), hatte er in Babylon Hängen erbauen lassen. Bemerkt von der Fülle setzt Macht aus der Grösse seiner Thaten an eine starke seines Hochmuths den Verstand verloren und wie ein Thier zubringen müssen. Nebukadnezar's Geschichtsschreiber, deren Glaubwürdigkeit er unmenschlich als Gefangener nach Babylon geschleppt hatte, verbreitet wurden war, um Babylonien zu machen. Wahrscheinlich ist das Eine, das er gepflanzt, nichts Anderes als babylonischer Krautsalat oder Brennnesselkraut gewesen, die in den hängenden Gärten seiner Gemahlin gewachsen sein mag, und allen Andere, was die jüdischen Publicisten über ihn in Cours gesetzt, nichts weniger als Raucana gewesen.

***) Dieses Journal, das vom Jahre 1708 bis 1714 in Troyes (Aube) erschien, bildet 4 Bände 8.

geb. 30. September 1717, verm. 9) Februar 1745 mit der Gräfin Maria Maximiliana v. Rottal (s. d.), Witwer seit 28. Juli 1756, wiedrverm. seit 1766 mit der Witwe des Generals, Grafen N ... N ... v. Brankowitsch, gest. im J. 1770.

Nádasdy (Franz, Graf), ungarischer Rechtsgelehrter, Judex curiae und Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet als Anstifter der ungarischen Insurrection zu Wien 30. April 1671.

Nádasdy (Franz von Paul, Graf), ungarischer Prälat, geb. zu Wien 3. März 1785, Bischof von Waitzen seit 1. November 1827, Primas von Kolocsa seit ..., gest. zu Kolocsa 22. Juli 1851.

Nádasdy (Franz Leopold, Graf), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. um 1680, gest. zu Wien im J. 1777.

Nádasdy (Franz Seraphin, Graf), Sohn des Grafen Nikolaus N. (s. d.), ungarischer Reichsgelehrter, k. k. Geh. Rath, Oberst-Kämmerer und Kämmerer Ungarn und Justizminister, geb. 1. April 1901, verm. seit 1844 mit Amalie v. Trautt, verwitweten Gräfin Teleki v. Szék (s. d.), Präsident der siebenbürgischen Hofkanzlei seit 7. November 1861, zurückgetreten seit Juli 1865.

Nádasdy (Franz Xaver, Graf), k. k. Geh. Rath, geb. 24. April 1778, verm. 11. October 1807 mit der Gräfin Juliane v. Schmiedegg (s. d.), Witwer seit 16. Juni 1814, gest. in Wien 7. März 1844.

Nádasdy (Leopold I., Graf), k. k. Geh. Rath und Obergespan des Komorner Komitats, (Geburtsjahr unbekannt), Sohn des Grafen Paul der Aeltere Thurzó Pálffy v. Erdöed (s. d.), Witwer seit 27. August 1829, gest. 14. September 1836.

Nádasdy (Leopold II., Graf), Sohn des Grafen Leopold I. N. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 8. Juli 1802, verm. 17. Mai 1835 mit der Gräfin Julie Forray v. Nagy-Ida (s. d.).

Nádasdy (Leopold Florian, Graf), k. k. wirkl. Geh. Rath und Hofkanzler, geb. im J. 1697, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Josepha v. Trauttmansdorff (s. d.), gest. daselbst 17. Februar 1775, Wien, 10. Mai 1756.

Nádasdy (Maria Theresia, Gräfin), Tochter des Grafen Leopold Florian N. (s. d.), geb. 14. September 1730, vermählt 2. Februar 1756 mit dem Reichsgrafen Franz Anton v. Lamberg (s. d.), Witwe seit 3. Juni 1792, gest. zu Moor (Stuhlweissenburger Comitat) 15. August 1793.

Nádasdy (Michael, Graf), Sohn des Grafen Michael I. N., k. k. wirkl. Geh. Rath, Staats- und Conferenzminister, k. k. Oberst-Kämmerer, Wien, 10. Juni 1860 mit der Gräfin Antonie Zichy v. Vasonykeö (s. d.), gest. zu Wien 18. März 1854.

Nádasdy (Michael, Graf), Tochter des Grafen N ... N ... N. (s. d.), geb. 15. April 1771, verm. 26. Juni 1796 mit dem Reichsgrafen Johann Nepomuk v. Almásy (s. d.), Witwe seit 7. März 1829, gest. 14. Mai 1854.

Nádasdy (Thomas, Graf), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Josepha v. Liechtenberg (s. d.), gest. 3. März 1679.

Nadasi (Johann), ungarischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Tyrnau im J. 1614, gest. zu Wien 3. März 1679.

Nadasi (Gustave), französischer Lieder-Componist, geb. zu Rouen um 1820, gest. zu ... 1860.

Nadasi (Joseph), französischer Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Limoges (Haute-Vienne) 13. März 1712, gest. daselbst 5. October 1775 (nicht 1795, wie Feller angiebt).

Nadasti (Benjamin), Sohn der Jean N. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Parlament in Dijon (Côte-d'Or), verm. seit ... mit Catherine Leclerc (einer Schwester Buffon's (s. d.), geb. an Montbard (Côte-d'Or) um ..., gest. zu Dijon 17. Februar 1804.

Nadasti (Jean), französischer Rechtsgelehrter, Physiker und Mathematiker, geb. zu Montbard (Côte-d'Or) 25. October 1701, gest. daselbst 19. November 1779.

Naderman (François Joseph), französischer Harfenvirtuos und Componist, geb. zu Paris im J. 1773, gest. daselbst 6. April 1835.

Nadermann (Hermann Ludwig), deutscher Philolog, Director des philologischen Seminars in Münster, geb. zu Münster 4. Februar 1730, gest. 30. December 1778, gest. daselbst 31. October 1800.

Nadherny (Ignaz), böhmischer Rechtsgelehrter, geb. zu Prag um 1812(?).

Nadir-Shah, Schah von Persien, geb. zu Derikasse (Khorassan) 11. November 1688, Schah seit 1735, ermordet zu Fethabad 20. Juni 1747.*)

*) Er war es, welcher den grössten aller bis jetzt bekannten Diamanten, „Kohi-nur“ (Lichtberg) genannt, der einst den Pfauenthron des Grossmoguls geschmückt, bei seinem Einfalle in Indien geraubt hatte. Nach der Ermordung Nadir-Shah's

Digitized by Google

Naegele (Franz Karl), deutscher Chirurg, badischer Geh. Hofrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Düsseldorf 12. Juli 1777, gest. zu Heidelberg 21. Januar 1851.

Naegele (Hermann Franz Joseph), Sohn des Franz Karl N. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Heidelberg, geb. zu Heidelberg im J. 1810, gest. daselbst 5. Juli 1851.

Naegele (Maximilian), Sohn des Franz Karl N. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Privatdocent in Heidelberg, geb. zu Heidelberg um ...., gest. daselbst 10. März 1852.

Naegeli (Hans Georg), schweizer Lieder-Componist, geb. zu Wetzikon (Canton Zürich) 27. Mai 1773, gest. zu Zürich 26. December 1836.*)

Naegelsbach (Karl Friedrich v.), deutscher Philolog, geb. zu Wöhrd, bei Nürnberg, 28. März 1806, gest. zu Erlangen 21. April 1859.

Naeke (August Ferdinand), deutscher Philolog, geb. zu Frauenstein (sächsisches Erzgebirge) 15. Mai 1788, gest. zu Bonn 12. September 1838.

Naeke (Gustav Friedrich), Bruder des August Ferdinand N. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Frauenstein (sächsisches Erzgebirge) 4. April 1785 oder 1786, gest. zu Dresden 10. August 1835.

Naeke (Karl August), Bruder des Gustav Heinrich N. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Frauenstein (sächsisches Erzgebirge) 25. März 1783, gest. zu Dresden (Todesjahr unbekannt).

Naeseny (Johann Konrad), schweizer Dichter, Lehrer am Gymnasium in Kreuznach, am Rhein, geb. zu Herisau (Canton Appenzell, Ausser-Rhoden) 24. September 1788, gest. zu Kreuznach (seit 1837 geisteskrank) 24. Mai 1847.

Naersoen, Italianisirt **Narsius** (Jan), holländischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Dordrecht 3. November 1580, gest. in Batavia im J. 1637.

Naether (Johann Jacob), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 12. August 1747, gest. daselbst (um 1812.**)

Naevius (Karl Gottlieb), deutscher Arzt, geb. zu Görlitz 13. October 1715, gest. daselbst 25. Februar 1759.

Naevius (Cnejus), römischer Dichter, geb. um 272, gest. um 202 vor Christus.

Naezén (Daniel Erik), finischer Arzt, geb. zu Skära 11. März 1752, gest. zu Umeä (Schweden) 2. December 1808.

Nagel (Carl Friderich), dänischer Arzt, Hofmedicin, geb. zu Kopenhagen 4. März 1794.

Nagel (Johann Friedrich), deutscher Musiker, Gymnasiallehrer der Magdeburg, geb. im J. 1759, gest. zu Magdeburg 15. April 1791.

Nagel (N.... N....), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor emeritus in Hirschberg (Schlesien), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hirschberg 9. August 1863.

Nagel (Philipp), deutscher Arzt, als Roman-Schriftsteller bekannt u. d. Pseudonym Philipp Galen, (Daten unbekannt).

Nagell (Wilhelm Karl, Freiherr v.), holländischer Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. 4. Januar 1756, verm. seit 1776 mit der Freiin Anna Catherine Elisabeth du Tour (geb. 21. März 1761), gest. im Haag (?) im J. 1851.

Nagiller (Matthäus), tyroler Musiker und Componist, geb. zu Kaister (Unterinnthal) 24. October 1817.

Nagle (Edmund), Neffe des Edmund Burke (s. d.), englischer Admiral, geb. im J. 1757, gest. zu East-Meulsey 14. März 1830.

Nagler (Ferdinand Friedrich v.), deutscher Staatsmann und Diplomat, preussischer General-Postmeister und Gesandter am Bundestage, geb. zu Ansbach im J. 1770, gest. zu Berlin 15. März 1846.

Nagler (Heinrich August), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburg-sondershausischer Hofrath und Oberbürgermeister in Arnstadt, geb. daselbst 14. December 1793, gest. daselbst 1. März 1846.

Nagler (G. ....), deutscher Kunst-Schriftsteller und Biograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 20. Januar 1866.

*) Componist des Volksliedes „Freut Euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht" etc.

**) Bekannt durch seine Schrift: „Versuch einer ganz neuen Erfindung von Pasigraphie, oder die Kunst, alle Sprachelehren und zu drucken, dass es von allen Nationen der ganzen Welt in allen Sprachen eben so leicht gelesen werden kann, als die Zahlenschrift leicht gelesen werden kann, als die Zahlenschrift ist in Form einer Sprachlehre oder Grammatik" etc. (Wien, o. J.).

Nagot (François Charles), französischer Theolog, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) 19. April 1784, gest. zu Baltimore (Nord-Amerika) 26. April 1816.

Nagy (Pál), ungarischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1778, gest. zu Eperies 18. December 1860.

Nagy v. Vellyi (Ignaz), ungarischer Prälat, geb. als Stuhlweissenburg 5. Mai 1733, Bischof von Stuhlweissenburg seit 25. Juni 1777, gest. zu Stuhlweissenburg (Todesjahr unbekannt).

Naharro (Bartolomé de Torres y), spanischer Dichter, einer der Gründer des spanischen Theaters, geb. an Lazorre, bei Badajoz, um ...., gest. zu Neapel (Todesjahr unbekannt.*)

Nahl (Johann August I.), Sohn des Johann Samuel N. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Berlin im J. 1710, gest. zu Kassel im J. 1781.

Nahl (Johann August II.), Sohn des Johann August I. N. (s. d.), deutscher Maler, geb. bei Bern 7. Januar 1752, gest. zu Kassel 3. Januar 1825.

Nahl (Johann Samuel), deutscher Bildhauer, geb. zu Anabach um 1664, gest. zu Jena im J. 1728.

Nahl (Samuel), Sohn des Johann August I. N. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Bern um 1748, ertrunken in den Wellen der Fulda im J. 1813.

Nahmmacher (Konrad), deutscher Theolog und Philolog, Superintendent der Grafschaft Hohenstein, geb. zu Ratzeburg 24. März 1734, gest. zu Bebleb 6. Mai 1768.

Nahuys (Gerard Janus), holländischer Theolog, Professor in Leyden, geb. im J. 1738, gest. zu Leyden 9. October 1781.

Naigeon (Jacques André), französischer Philosoph, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1738, gest. zu Paris 28. Februar 1810.**)

Naigeon (Jean), französischer Maler, geb. zu Beaune (Côte-d'Or) 19. April 1757, gest. zu Paris 22. Juni 1832.

Naigeon (Jean Guillaume Elzidor), Sohn des Jean N. (s. d.), französischer Rechts- und Geschichtsgelehrter, geb. zu Paris 28. April 1797.

Naillac (Philibert de), Grossmeister des Johanniter-Ordens, geb. zu Naillac (Indre) um ...., gest. im J. 1421.

Naima (Mustapha Effendi), türkischer Geschichtsschreiber, Reichshistoriograph, geb. zu Haleb um 1660, gest. zu Patras im J. 1716.

Nairne (Edward), englischer Rechtsgelehrter und Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Sandwich (Kentshire) 5. Juli 1799.

Naironi (Antonio Maria Scanzi), syrischer Philolog, Professor am Collegio della Sapienza in Rom, geb. zu Ilan, am Berge Libanon, um 1636, gest. zu Rom 3. September 1719.

Nakar (Matheo), armenischer Prälat, geb. im J. 1794, Erzbischof von Nabelsk und Kriatsk, am Libanon, seit ....

Nakwaska (Anna), polnische Schriftstellerin, geb. um 1780, gest. zu Warschau im J. 1851.

Nakwaski (Joseph), polnischer Staatsmann, Senator und Kastellan von Warschau, geb. im J. 1771, gest. zu Warschau 11. April 1848.

Naldini (Battista), florentiner Geschichtsmaler, geb. zu Florenz im J. 1537, gest. daselbst (um 1596).

Naldini (Sante), italienischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Rom 5. Februar 1586, gest. daselbst 10. October 1666.

Naldo (Naldo), italienischer Philolog, geb. zu Florenz um 1420, gest. daselbst (um 1472).

Naleche (Louis Barthélemy), geb. zu Aix, französischer Brigade-General, geb. zu Felletin (Marche) 3. April 1756, Gouverneur von Brcda seit 10. Februar 1810, gest. zu Felletin 1820.

Naleche (Louis Bandy de), Enkel des Jacques Gilbert Bandy de N. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Aubusson (Creuse) 28. Juli 1828, Advokat am Pariser Cassationshofe seit 20. Februar 1859.

Nalian (Jakob), armenischer Prälat, geb. im Dorfe Zziara (Armenien) am 1695, Patriarch von Konstantinopel seit 1752, seine Würde niederlegend am 26(?) April 1764, gest. zu Konstantinopel 18. Juni 1764.

Nalson (John), englischer Geschichtsschreiber, geb. um 1638, gest. zu Ely 24. März 1682.

Namias (Giacinto), italienischer Arzt, geb. zu Venedig um 1820.

*) Er hatte seine Lustspiele in fünf Akte abgetheilt, welche er Jornadas (Tagereisen) nannte, um ihre gröbsten Fehler zu entschuldigen. Seine Stücke erschienen.

**) Lalande (s. d.) nannte ihn den Affen Diderot's (s. d.). Einer seiner Gegner hat auf ihn nachfolgendes Epigramm gedichtet:

„Je sais savant, je n'en doute.
Et tout le monde le sait.
Je vis de métaphysique
Ils ignorent et de fait.
J'ai reçu de la nature
Une figure à bonbons.
Ajoutez-y ma frisure
Et vous aurez Monsieur Naigeon."

Namur (Antoine), Bruder des Jean Pie M. (s. d.), belgischer Schriftsteller, Bibliothekar am Athenäum in Luxemburg, geb. zu Luxemburg 12. März 1812.

Namur (Jean Pie), belgischer Bibliograph, Conservator an der Brüsseler Bibliothek, geb. zu Luxemburg 27. September 1804.

Nangis (François de Brichanteau, Marquis de), Sohn des Nicolas de Brichanteau, Marquis de N. (s. d.), französischer Marschall de camp, geb. im Oktober 1618, gefallen bei der Belagerung von Gravelines 11. Juli 1644.

Nangis (Louis Armand de Brichanteau, Marquis de), Sohn des Louis, Marquis de N. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. 27. September 1672, verm. seit 1704 mit N... N...., Marquise Fortin de la Hoguette, gest. zu Paris im Frankreich seit 11. Februar 1741, gest. zu Versailles 8. October 1743.

Nangis (Nicolas de Brichanteau, Marquis de), französischer Marschall de camp, geb. zu Brichanteau (Beauce) um ...., Commandant von Laon seit 1686, Commandant von Troyes (Aube) seit 1641, gest. zu Troyes 19(?) November 1654.

Nani (Giovanni Battista Felice Gaspare), italienischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Venedig 30. August 1616, gest. daselbst 5. November 1678.

Nanni (Giovanni Maria), italienischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister an der Kirche Sancta Maria Maggiore in Rom, geb. zu Vallerano um 1540, gest. zu Rom 11. März 1607.

Nanni (Tommaso), italienischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Rathes der Alten der cisalpinischen Republik, später Staatsrath des Vice-Königs von Italien, geb. zu Morbegno, im Valtelin, im J. 1757, gest. zu Pavia 17. April 1805.

Nanni (Giovanni Bernardino), Bruder des Giovanni Maria N. (s. d.), italienischer Componist, (Daten unbekannt).

Nanni (Giovanni Maria), italienischer Componist, geb. zu Vallevano im J. 1540, gest. zu Rom 11. März 1607.

Nannestad (Frederik), norwegischer Prälat, geb. im J. 1693, Bischof von Drontheim seit ...., absolvirend am 9. December 1773, gest. zu Drontheim 11. August 1774.

Nannestad (Frederik Engelhart), Sohn des Nicolai Engelhart N. (s. d.), dänischer Theolog, Probst in Lille-Lyndby und Sandved (Seeland), geb. zu Aleuse 15. April 1761, gest. zu Lille-Lyndby 22. August 1823.

Nannestad (Hans), Sohn des Frederik Engelhart N. (s. d.), dänischer Theolog, Probst in Skallerup und Veneuberg (Stift Aalborg), geb. zu Store-Hedinge 12. December 1798, gest. zu Skallerup 7. August 1832.

Nannestad (Nicolai Conrad), Sohn des Frederik Engelhard N. (s. d.), dänischer Theolog, Probst in Norre- und Sonder-Herred, bei Laaland, geb. zu Store-Hedinge (?) 29. Mai 1791.

Nannestad (Nicolai Engelhart), dänischer Theolog, Caplan an der Cantukirche und Professor am Gymnasium in Odense, geb. zu Odense 13. October 1790, gest. daselbst 14. April 1762.

Nanni (Remigio), italienischer Dominikaner-Mönch, Dichter und Schriftsteller, geb. zu Florenz um 1522, gest. daselbst 14. April 1562.

Nanni de Banco (N.... N....), italienischer Bildhauer, geb. zu Florenz im J. 1383, gest. daselbst um 1424.

Naaning, latinisirt Nanius (Pieter), holländischer Philolog, Professor in Löwen, geb. zu Alckmar im J. 1500, gest. zu Löwen 21. Juni 1557.

Nannini, genannt Firenzuola (Agnolo, eigentlich Giovanni), italienischer Schriftsteller, geb. zu Florenz 28. September 1493, gest. daselbst 1544.

Nansoni (Angelo), italienischer Chirurg, geb. zu Jusa, bei Florenz, 1. Juni 1715, gest. zu Florenz 30. April 1790.

Nansoni (Lorenzo), Sohn des Angelo N. (s. d.), italienischer Chirurg, geb. zu Florenz im J. 1749, gest. daselbst 14. August 1812.

Nansotte (Jean Jacques), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Mans seit ...., gest. zu Mans 19. November 1861.

Nansen (Hans), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Flensburg (Schleswig) 28. November 1598, Bürgermeister von Kopenhagen seit 1644, gest. zu Kopenhagen 12. November 1667.

Nansen (Hans Leierdahl), norwegischer Publicist und Volksvertreter, Mitglied des Storthing, geb. zu Kirkebee 17. September 1764, gest. zu Christiania 15. Mai 1821.

Nansen (Katharina), Tochter des Hans N. (s. d.), geb. zu Kopenhagen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .... mit Peter Schumacher, Grafen v. Griffenfeldt (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Nansouty (Étienne Antonie Marie Champion, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. zu

Digitized by Google

Bordeaux (Gironde) 30. Mai 1768, gest. zu Paris 6. Februar 1815.

Nantes (Louise Françoise de Bourbon, genannt Mademoiselle de), natürliche Tochter König Ludwig's XIV. und der Françoise Athénais de Rochechouart, Marquise de Mortemart (s. d.), geb. 12. Mai 1673, verm. 24. Juli 1685 mit dem Prinzen Louis III. de Bourbon (s. d.), Witwe seit 4. Mai 1710, gest. 16. Juni 1743.

Nanteuil (Charles François Leboeuf, genannt), französischer Bildhauer, geb. zu Paris im J. 1792, gest. daselbst 1. November 1865.

Nanteuil (N... N... Gaugiran de), französischer Bühnendichter, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) 26(?) September 1791, gest. daselbst (um 1862).

Nanteuil (Robert), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Rheims (Marne) um 1622, gest. zu Paris 18. December 1676.

Nantilde, Königin von Frankreich, eine der drei Gemahlinnen König Dagobert's I. (s. d.), geb. um 610, Witwe seit 17. Januar 638, gest. im 6. Jahrh.

Napadiewicz v. **Wjeckowski** (Nikolaus), polnischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lemberg (Galizien) 11. April 1845.

Napier (Archibald), Sohn des John N. (s. d.), schottischer Rechtsgelehrter, Lord-Justice-Clerk am schottischen Obergerichte, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh im J. 1645.

Napier (Charles), englischer Vice-Admiral, geb. 6. März 1786, gest., unvermählt, zu Merchiston-Hall, (Hampshire) 6. November 1860.

Napier (Charles James), Vetter des Charles N. (s. d.), englischer General-Lieutenant, Ober-Befehlshaber der Truppen in Bombay, geb. in Westindien, Anfangs geb. zu London 10. August 1782, gest. zu Oackstand, bei Portsmouth (Hampshire) 26. August 1853.*)

Napier (Elisabeth Marianne), Tochter des William Francis Patrick N. (s. d.), geb. zu Bath, am 13. März 1808 mit Philip Yorke Gore, viertem Earl of Arran (s. d. im Nachtrage).

Napier (Francis Napier, seltener Lord), Sohn des William James Napier, neunten Lord N. (s. d.), englischer Diplomat, geb. 15. September 1819, Gesandtschaftssecretair in Neapel seit 1846, in Petersburg von 1852 bis 1854, in Konstantinopel von 1854 bis 1856, Gesandter in Washington von 1857 bis 1860, in Petersburg von 1860 bis 1864, Gouverneur von Bombay seit Januar 1866.

Napier (George Thomas), Bruder des Charles James N. (s. d.), englischer General-Lieutenant, Gouverneur des Caplands, geb. zu London 30. Juni 1784, gest. zu Genua 8. September 1855.

Napier, genannt **Neper** (John), schottischer Mathematiker, Erfinder der nach ihm benannten Rechenstäbchen, geb. um 1550, gest. zu Merchiston 3. April 1617.

Napier (Joseph), irischer Rechtsgelehrter, geb. zu Belfast im J. 1804, General-Anwalt von Februar 1852 bis Januar 1853, Lord-Kanzler von Irland vom Februar 1858 bis Juni 1861.

Napier (Macvey), schottischer Rechtsgelehrter und Publicist, Professor in Edinburgh, Herausgeber der „Edinburgh Review“, geb. zu Edinburgh im J. 1777, gest. daselbst 11. Februar 1847.

Napier (William Francis Patrick), Bruder des Charles James N. (s. d.), irischer General-Lieutenant und Militair-Schriftsteller, geb. zu Castetown, bei Dublin, 17. December 1785, verm. 14. März 1812 mit Caroline Amelia Fox (s. d.), gest. zu Clapham-Park, bei London, 12. Februar 1860.

Napier (William John Napier, neunter Lord), Peer von Schottland, Oberrichter des englischen Handels in London, geb. zu London 13. October 1786, gest. zu Macao 11. October 1834.

Napione di Cocconato (Giovanni Francesco Galiani, Conte), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Turin 1. Nov. 1748, gest. daselbst 12. Juni 1830.

Napione (Carlo Antonio Galiani, Cavaliere), Bruder des Giovanni Francesco Galiani, Conte di C. (s. d.), italienischer General, bekannt als Mineralog und Metallurgist, geb. zu Turin um 1750(?), gest. zu Rio de Janeiro (Brasilien) 2. Juli 1811.

Naperski (Karl Edward), livländischer Geschichtsschreiber, russischer Staatsrath, geb. zu Riga 21. Mai 1793.

Napleton (John), englischer Theolog, geb. im J. 1757, gest. zu Hereford 9. December 1817.

Napoleon I., II. und **III.**, siehe **Buonaparte** (Napoleon **).

*) Auf dem Trafalgar-Square in London ist ihm eine Bildsäule gesetzt worden.

**) Nachträglich wollen wir nicht unerwähnt lassen, welche grosse Rolle der Mount December in der Geschichte der Napoleoniden spielt. Am 10. December 1799 Einnahme von Toulon, wo der Name Buonaparte zum ersten Male in den Vordergrund tritt. Am 2. December 1804 Krönung des Corsen. Am 2. December 1805 Schlacht bei Austerlitz. Am 16. December 1809 lässt er sich von Josephine scheiden. Am 2. December 1812 geht selber grosser Armee in Russlands Eisregen zu Grunde. 2. dieser spuckt, am 16. December 1830, Napoleon's Sohn, der Herzog von Reichstadt, in Wien. Am 2. December 1840 Napoleon's Leichenfeier. Am 2. December 1851 Kaiser gemacht hat. — Napoleon I. war bekanntlich sehr abergläubisch. Er, der sich gegen Weiland gewissen, sich zweifte daran, dass dieses Christus je gelebt hat, hatte sich von der Kassandra Josephine (s. d.) erzählt, ein Strumpf-Orakel geschaffen, das er in zweifelhaften Fällen zu Rathe zog. Er setzte sich pickt auf den Fussboden, sog seine Strümpfe aus und warf einen nach dem anderen mit aller Kraft von sich, dabei murmelnd: „Holl ich, oder soll ich nicht?“ War der untere gewordene Strumpf weiter als der gewollte abgefallen, so hiess es: „Ja soll!“ und so umgekehrt.

*) Seine irische Hölle ist auf dem Torquay Festungswalle begraben. Die Sage, dass unter seinem Sarge eine sehr bedeutende französische Kriegskasse vergraben sei, ist wegen Mangel an Beweis

Napoléon Joseph Charles Paul, Sohn des Prinzen Hieronymus Napoléon (s. d.), französischer Division-General, geb. zu Triest 9. September 1822, Prinz-Minister von Algier seit 24. Juni 1858, verm. 30. Januar 1859 mit der Prinzessin Clotilde Maria Theresa Louise von Savoyen-Carignan (s. d.).

Napoleon (Arthur), portugiesischer (?) Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Lissabon im J. 1847.

Napoule (Marie Honorée Sophie de Montgrand, Baronnesse de), Tochter des Charles de Montgrand, Baron de N., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18(?) Mai 1749 mit Augustin Ferdinand Spinola, Prinz de Serra, Comte de Villette (s. d.), Witwe seit 20. December 1771, Todesjahr unbekannt).

Nappi (Giuseppe), italienischer Jesuit, Rector des Klosters Monte Santo in Rom, geb. zu Ancona (Kirchenstaat) im J. 1602, gest. zu Rom 4. Februar 1646.

Napp (Johann Baptist), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Condom im J. 1723, Bischof von Gap (Dauphiné) seit 20. Februar 1764, gest. (um 1796).

Narbonne-Lara (Louis, Comte de), französischer General, Staatsmann und Diplomat, geb. zu Colorno (Herzogthum Parma) 24. August 1755, verm. seit 1792 mit Marie Adelaide Mouth (s. d.), gest. zu Torgau 14. Januar 1814.*)

Nardi (Francesco), italienischer Statistiker, geb. zu Verona, bei Venedig, im J. 1808.

Nardi (Jacopo), italienischer Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Florenz im J. 1476, gest. daselbst um 1563.

Nardini (Pietro), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Fibiana (Grossherzogthum Toscana) im J. 1722, gest. zu Florenz 7. März 1793.

Nares (Edward), englischer Theolog und Philolog, Professor in Oxford, geb. im J. 1761, gest. zu Hüddersden 20. August 1841.

Nares (James), englischer Kirchenmusik-Componist, Organist in York, geb. zu Stanwell (Middlesexshire) im J. 1715, gest. zu Westminster 10. Februar 1785.

Narford (Lord), Sohn des James N. (s. d.), englischer Theolog, Vicar von Stafford und Rector von Althallows, geb. zu York 9. Juni 1753, gest. zu Bromsberrow 23. Februar 1834.

Nargeot (Pierre Julien), französischer Lieder-Componist, geb. zu Paris 15. März 1799.

Narjoux (Félix), Sohn des Victor des N... N... geb. im J. 1624, verm. seit 1644 mit Charles de Valois, Duc d'Angoulême (s. d.), Witwe seit 24. September 1650, gest. zu Angoulême im J. 1713.

Narischkin (Fatime, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... N., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. Januar 1726 mit dem Fürsten Alexei Michailowitsch Gallitzin (s. d.), gest. 25. October 1757.

Narischkin (Katharina, Prinzessin), Tochter des Fürsten Iwan N., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. November 1745 mit Fürst Nikolaus Kirilla Razumowski (s. d.), gest. um ....

Narischkin (Kyrill), russischer Oberst-Hofmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 7. November 1838.

Narischkin (Natalia Kyrilowna), Tochter des Bojaren Kirill Polikarpowitsch N., geb. zu Moskau 22. Januar 1671 mit dem Czaren Alexei Michailowitsch (s. d.), Witwe seit 9. Februar 1679, gest. zu Moskau 4. Februar 1694.

Narischkin (Simon Kyrilowitsch), russischer Ober-Jägermeister, früher Gesandter in London, geb. im J. 1711, gest. daselbst 1746 im Alter von 35 Jahren.

Narjschkin (Simon Kyrilowitsch), russischer Ober-Jägermeister, früher Gesandter in London, geb. im J. 1741, gest. zu Moskau 10. December 1775.

Narp (Benedetto), italienischer Prälat, geb. zu Rom 26. Juli 1744, Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Rom 5. October 1822.

Narp (Félix Louis, Comte de), französischer Marschal de Camp, geb. 19. April 1786, gest. zu Paris(?) 30. Januar 1844.

Narnsewicz (Adam Stanislaw), polnischer Prälat, Dichter und Geschichtsschreiber, geb. in Litthauen 20. October 1733, Bischof von Smolensk seit 1790, Bischof von Luck seit 1790, dann auf seinem Bischofsitze Janowo, bei Warschau, 8. Juli 1786.

Narnsez, Duque de **Valencia** (Ramon), spanischer General und Staatsmann, geb. zu Loja (Andalusien) 4. August 1809.

Narzyński (Anton v.), polnischer Prälat, geb. zu Nibork, Preuss. Schl., im Juni 1735, Bischof von Ermland in part. seit 20. Juli 1778, Weihbischof von Plock seit ....., gest. zu Plock (Todesjahr unbekannt).

Nasalli (Ignazio), italienischer Prälat, geb. zu Parma 7. October 1750, Cardinal seit 25. Juni 1827, gest. zu Rom 2. December 1831.

Nasbye (Christian), dänischer Rechtsgelehrter(?), Polizeiminister von Aalborg (Jütland), geb. zu Aalborg im J. 1720, gest. daselbst 14. Juni 1775.

Nascon (Matthias), Sohn des Hans Joergen N. (s. d.), dänischer Theolog, Kaplan in Nordeborg (Seeland), geb. zu Aalborg (Jütland) 26. April 1759, gest. zu Nordeborg 16. September (nicht August) 1858.

Nascon (Hans Joergen), dänischer Prälat, geb. zu Neapel 25. Juni 1786, Bischof von Noto seit 17. Februar 1851, Erzbischof von Palermo seit 27. Juni 1853.

Nash (Frederick), englischer Aquarellmaler, geb. zu Brighton (Sussexshire) im J. 1782, gest. daselbst 3. December 1856.

Nash (John Tasker), englischer Theolog, Rector von Saint Thomas's Haverfordwest (Pembrokeshire), geb. im J. 1755, gest. zu Saint-Thomas's Haverfordwest im J. 1827.

Nash (Margaret), Tochter des Treadway Russell N. (s. d.), geb. zu Worcester im J. 1726, verm. 19. März 1765 mit John Somners-Cocks, zweitem Earl Somners (s. d.), gest. 9. Februar 1831.

Nash (Richard), englischer Magistrat, geb. zu Bath (Somersetshire) im J. 1674, gest. daselbst im J. 1761.

Nash (Samuel), englischer Theolog, Vicar in Great-Tew (Oxfordshire) geb. im J. 1761, gest. zu Great-Tew 21. December 1839.

Nash (Thomas), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 25. August 1648.

Nash (Treadway Russell), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1725, gest. zu Bevere, bei Worcester 26. Januar 1811.

Nasir-eddin oder **Nasir-Eddin**, Schah von Persien, Sohn des Schah Mohammed Mirza (s. d.), geb. zu Ispahan 20. November 1829, succed. seinem Vater am 4. September 1848.

Nasmyth (Alexander), schottischer Landschaftsmaler, geb. zu Edinburgh im J. 1757, gest. daselbst 10. April 1840.

Nasmyth (Peter), schottischer Landschaftsmaler, geb. zu Edinburgh um 1786, gest. zu South-Lambeth 17. August 1831.

Nassarre (Sebastiano), italienischer Opern-Componist, geb. zu Piacenza um 1708, gest. zu Venedig im J. 1799.

Nassarre y **Ferriz** (Blas Antonio), spanischer Rechtsgelehrter und Bibliothekar des Königs, geb. zu Madrid 4. Februar 1689, gest. daselbst 13. April 1751.

Nassau (Christoph Ernst, Graf v.), preussischer General-Lieutenant der Cavalerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 1. April 1686, in der Grafenstand erhoben seit 18. März 1746, gest. zu Sagan (Schlesien) 19. November 1755.

Nassau-Siegen (Johann Moritz, Graf v.), Grossneffe Wilhelm's von Oranien (s. d.), holländischer Feldherr, geb. 17. Juni 1604, Oberbefehlshaber in Brasilien und Gouverneur der niederländischen Statthalter von Kleve seit 1646, gest., unvermählt, zu Kleve 29. December 1679.

Nasse (Christian Friedrich), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath und Professor in Bonn, geb. zu Bielefeld 18. April 1778, gest. zu Marburg (Hessen-Kassel) 19. April 1851.

Nasse (Hermann), Sohn des Christian Friedrich N. (s. d.), deutscher Arzt und Physiolog, geb. zu Bielefeld 2. December 1829.

Nasse (Hermann Friedrich Wilhelm), deutscher Technolog und Chemiker, geb. zu Bünde (Grafschaft Ravensburg) 24. December 1780.

Nasser (Bartholomäus), ehemaser Theolog, Pastor an der Thomaskirche in Strasburg, geb. zu Strasburg im J. 1560, gest. daselbst 22. April 1614.

Nast (Johann), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Plochingen, bei Stuttgart, geb. zu Leonberg (Württemberg) 8. November 1722, gest. zu Plochingen (Todesjahr unbekannt).

Nast (Johann Jakob Heinrich), deutscher Theolog,

Digitized by Google

Pfarrer in Plochingen, bei Stuttgart, geb. 8. November 1751, gest. zu Plochingen 29. August 1822.

Natale (Gerardo), italienischer Arzt (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Palermo (Sicilien) 20. Februar 1667.

Natali (Giulio Matteo), korsikanischer Prälat, geb. zu Oletta (Diöcese Nebbio) 30. November 1702, Bischof von Tivoli seit 5. Juni 1765, gest. zu Tivoli (Todesjahr unbekannt).

Natalie Alexeewna, früher genannt **Wilhelmine**, Grossfürstin von Russland, Tochter Landgraf Ludwig's IX. von Hessen-Darmstadt, (s. d.), geb. zu Prenzlau (Uckermark) 25. Juni 1755, vermählt 19. October 1773 mit dem Grossfürsten und spätern Kaiser Paul Petrowitsch von Russland (s. d.), gest. zu Petersburg 26. April 1776.

Natalis (Antonino), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo (Sicilien) 3. April 1648, gest. daselbst 17. October 1701.

Natalis (Etienne), französischer Jesuit und Physiker, geb. im J. 1581, gest. zu La Flèche (Sarthe) 10. October 1655.

Nathanson (Meadel Levin), holsteiner Publicist, israelitischer Abkunft, geb. zu Altona 20. November 1749, Redacteur der „Berlingske politiske Tidende" in Kopenhagen seit 1. October 1808, gest. zu Kopenhagen (nach 1804).

Nathe (Christoph), deutscher Landschaftsmaler, Hofrecter der Zeichnenschule in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Niederbielau, bei Görlitz, 9. Januar 1753, gest. zu Schadewalde, bei Merglitz, 10. December 1806.

Nathe (August Wilhelm), Sohn des Friedrich Eduard Nathe (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Zieko, bei Koswick (Hessen-Kassel), geb. zu Buko 6. December 1777, gest. zu Zieko 7. September 1824.

Natho (Friedrich Erdmann), deutscher Theolog, Consistorial- und Kirchenrath und Diaconus an der Bartholomäuskirche in Berlin, geb. zu Zerbst 18. April 1736, gest. daselbst (nach 1797).

Nathusius (Elias), deutscher Musiker, Cantor an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Friedrich Eckersdorf (Schlesien) im J. 1631, gest. zu Leipzig 30. December 1676.

Natorp, geb. **Scheele** (Maria), deutsche Lieder-Componistin, geb. zu Magdeburg 10. März 1817, gest. zu Neinstedt, bei Quedlinburg, 22. December 1857.

Natoire (Charles Joseph), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Nimes 19. April 1700, gest. zu Castel-Gandolfo (Kirchenstaat) 29. August 1777.

Natoli (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Patti 15. Juni 1799, Bischof von Caltagirone (Sicilien) seit 15. März 1858.

Natorp (Bernhard Christian Ludwig), deutscher Theolog, preussischer Consistorial-, Schul- und Vice-General-Superintendent der Provinz Westphalen, geb. zu Werden an der Ruhr 12. November 1774, gest. zu Münster 8. Februar 1846.

Natt (John), englischer Theolog, Vicar von Sanct Sepulchre's in London, geb. zu Netswell (Essexshire) 5. Juli 1778, gest. zu London 12. Februar 1843.

Natt og Dag (Axel Anderssen), norwegischer Reichsmarschall, geb. zu Göcksholm 26. April 1594, gest. zu Rinkestad 1. Februar 1655.

Natta (Franco Virgilio), italienischer Prälat, geb. zu Casale 10. Januar 1701, Bischof von Alba (Montferrat) seit 22. Juli 1750, Cardinal seit 23. November 1761, gest. zu Alba 23. Juli 1784.

Natta (Mario), italienischer Prälat, geb. im J. 1710, Erzbischof von Cagliari und Primas von Sardinien seit ..., gest. zu Cagliari 3. Juli 1784.

Natter (Johann Jakob), böhmischer Theolog, Consistorialrath und Pfarrer an der Karlskirche in Wien, geb. zu Prag 10. Mai 1787, gest. daselbst (nach 1831).

Natter (Johann Lorenz), deutscher Kupferstecher, geb. zu Biberach (Württemberg) im J. 1705, gest. zu Petersburg 27. October 1763.

Natterer (Johann), deutscher Ornithолog, Custos des k. k. Naturaliencabinets in Wien, geb. zu Laxenburg, bei Wien, 9. November 1787, gest. zu Wien 7. Juni 1843.

Natterer (Johann August), Sohn des Johann N. (s. d.), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Wien 14. October 1821.

Nattier (Jean Baptiste), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris um 1680, eingekerkert wegen Insubordination in der Bastille zu Paris, gest. daselbst, durch Selbstmord, 27. April 1726.

Nattier (Jean Marc), Sohn des Marc N. (s. d.), französischer Portraitmaler, geb. zu Paris 17. März 1685, gest. daselbst 7. September 1766.

Nattier (Marc), französischer Portraitmaler, geb. zu Paris im J. 1642, gest. daselbst 24. October 1705.

Naturel (Pierre), französischer Geschichtsschreiber geb. zu Châlons-sur-Saône im J. 1502, gest. daselbst 9. December 1582.

Natzmer (Dubislaw Gneomar v.), preussischer General-Feldmarschall und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Stargard 1654, verm. seit ... mit Sophie v. Wreech (s. d.), Witwer seit 1688, wiederverm. 1. December 1704 mit der Frelin Charlotte Justine v. Gersdorf (s. d.), gest. zu Berlin 13. Mai 1739.

Natzmer (Johann Christoph v.), kursächsischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg 26. Juni 1743.

Natzmer (Oldwig Anton Leopold v.), preussischer General der Infanterie, geb. zu Villin (Pommern) 18. April 1770, verm. 1802 mit der Freiin Louise Friederike Charlotte v. Richthofen (s. d.), gest. ...

Nau (Bernhard Sebastian v.), deutscher Geschichtsschreiber, Universitäts-Archivar und Lehrer der Hilfsschiftlaits-Commissair in Mainz, geb. zu Mainz im J. 1766, gest. daselbst 15. Februar 1815.

Nau (Michel), französischer Jesuit und Missionair, geb. zu Paris im J. 1634, gest. daselbst 8. März 1685.

Naubert, geb. **Hebenstreit** (Christiane Benedicte Eugenie), deutsche Schriftstellerin, zu Leipzig 13. September 1756, gest. zu Naumburg an der Saale 12. Januar 1819.

Nauche (Jacques Louis), französischer Arzt, geb. zu Vignois (Limousin) 18. Mai 1776, gest. zu Paris 7. Juli 1843.

Nauck (Friedrich), deutscher Dichter, preussischer Regierungsrath in Minden, geb. zu Graz (Grafschaft Ruppin) 28. Februar 1782, (Todesjahr unbekannt).

Nauck (Georg Gustav Philipp), Bruder des Friedrich Nauck (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Hofrath, geb. zu Berlin 25. Juni 1783, gest. daselbst 12. Juli 1848.

Nauck (Karl Christian), deutscher Theolog, Pastor primarius in Prettin (Regierungsbezirk Merseburg), geb. im J. 1767, gest. zu Prettin 13. Februar 1830.

Naudaeus (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter und Chronist, Vice-Kanzler und Professor an der Universität Tübingen, geb. um 1490, gest. zu Tübingen um 1545.

Naudé (Ferdinand Paul Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Kammergerichtsrath, geb. zu Berlin im J. 1780, gest. daselbst 15. Januar 1826.

Naudé (Gabriel), französischer Bibliograph, Bibliothekar der Cardinäle Bagni und Barberini in Rom und des Cardinals Richelieu in Paris, geb. zu Paris 2. Februar 1600, gest. zu Abbeville (Somme) 30. Juli 1653.

Naudé (Jakob), deutscher Theolog, Professor an Joachimsthal'schen Gymnasium zu Berlin, geb. zu Berlin 25. Februar 1739, gest. daselbst 30. December 1799.

Naudet (Philippe J.), französischer Theolog und Mathematiker, geb. zu Metz (Moselle) 28. December 1654, gest. zu Berlin 7. März 1729.

Naudet (Philippe Hubert Philipp J. N. (s. d.), französischer Mathematiker, geb. zu Metz (Moselle) 18. October 1684, gest. zu Berlin 17. Januar 1745.

Naudé (Roger David), Sohn des Philippe J. N. (s. d.), französischer Theolog, (Moselle) 29. Juli 1694, gest. zu Berlin 30. Januar 1766.

Naudet (Jean Baptiste Julien Marcel), französischer Schriftsteller, geb. zu Champlitt (Franche-Comté) 14. Mai 1743, gest. zu Passy, bei Paris, 15(?) Juni 1809.

Naudet (Joseph), französischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 23. December 1786, Director der königlichen (jetzt kaiserlichen) Bibliothek seit 8. August 1840, beständiger Secretair der Akademie der Inschriften seit 1. Juni 1846.

Naudet (Thomas Charles), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris im J. 1774, gest. daselbst 14. Juli 1818.

Naudo (Paul), französischer Prälat, geb. zu Angles (Diöcese Perpignan) 23. October 1794, Bischof von Nevers seit 30. September 1838, Erzbischof von Avignon (Vaucluse) seit 22. Juli 1842, gest. daselbst im J. 1848.

Nauc (Johann Friedrich), deutscher Musiker, Organist und Universitäts-Musikdirector in Halle, geb. zu Halle 17. November 1787, gest. daselbst 19. Mai 1868.

Naueburg (Gustav), deutscher Gesangslehrer und Musik-Schriftsteller, geb. zu Halle 20. Mai 1809.

Nault (Jean Paul Bernard), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 16. Juli 1781, gest. daselbst 12. (nach Andern 29.) Februar 1856.

Naumann (Cora Natalie), deutsche Schriftstellerin und Malerin, geb. zu Leipzig 9. (2. April 1782, verm. seit ... mit Wilhelm Gerhard (s. d.), gest. zu Dresden 26. October 1827.

Naumann (Emil), Sohn des Moritz Ernst Adolph N. (s. d.), deutscher Kirchenmusik-Componist, Domchor-Dirigent in Berlin, geb. zu Berlin 8. September 1827.

Naumann (Ernst Karl), Oheim des Emil N. (s. d.), deutscher Componist, akademischer Musikdirector und Organist, geb. zu Freiberg (Sachsen) 15. August 1832.

Naumann (Friedrich), Bruder des Johann Anadeus N. (s. d.), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, ausübender Hofmaler, geb. zu Blasewitz, bei Dresden, 14. Juli 1750, gest. zu Ausbach(?) nach 1786.

Naumann (Johann Amadeus oder Gottlieb, deutscher Opern- und Kirchenmusik-Componist, kursächsischer Ober-Kapellmeister, geb. zu Blasewitz, bei Dresden, 17. April 1741, gest. zu Dresden 23. October 1801.

Naumann (Johann Andreas), deutscher Ornithолog und Landwirth, geb. zu Ziebigk, bei Köthen, 13. April 1747, gest. daselbst 15. Mai 1826.

Naumann (Johann Friedrich), kursächsischer Oberst des Ingenieurcorps, geb. zu Dresden (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 10. Juni 1742.

Naumann (Johann Friedrich), Sohn des Johann Andreas N. (s. d.), deutscher Ornithолog, geb. zu Ziebigk, bei Köthen, 14. Februar 1780, gest. daselbst 15. August 1857.

Naumann (Karl Friedrich), Sohn des Johann Amadeus N. (s. d.), deutscher Mineralog, geb. zu Dresden 30. Mai 1797.

Naumann (Konstantin August), Sohn des Johann Amadeus N. (s. d.), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Freiberg (Sachsen), geb. zu Dresden 9. März 1800, gest. zu Freiberg 21. November 1852.

Naumann (Moritz Ernst Adolph), Sohn des Johann Amadeus N. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Berlin, später in Bonn, geb. zu Dresden 7. October 1798.

Naumburg (Antonie v., Schimmelpfennig, später Freifrau v. Feilitzsch), geb. zu Dresden 26. November 1809, morganatisch verm. 26. Juni 1839 mit dem Landgrafen Philipp August Friedrich von Hessen-Homburg, gest. zu Homburg 21. August 1845.

Naumburg (Johann Samuel), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Erfurt im J. 1768, gest. daselbst 12. Mai 1799.

Naundorf (Karl Wilhelm), deutscher Pfarrmacher, israelitischer Abkunft, ein Abenteurer, der sich für den Sohn Ludwig's XVI. (s. d.) ausgab, sich Charles Louis, Herzog von Normandie nannte und nach seiner Aussage geb. zu Versailles 27. März 1785, gest. zu Delft (Holland) 10. August 1845.

Naundorf (Wenzel), deutscher Magdeburger'scher Geh. Regierungsrath und zweiter Bürgermeister der Stadt Berlin, geb. im J. 1800, gest. zu Berlin 30. April 1860.

Naus (Theodor), holländischer Klavier-Virtuos und Lieder-Componist, geb. zu Maestricht 6. December 1820.

Nausea (Friedrich), deutscher Prälat, Hofprediger des Kaisers Ferdinand (s. d.), geb. in Franken (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Wien seit ..., gest zu Wien 6. Februar 1552.

Nava (Gabrio Maria), italienischer Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Brescia seit ..., gest zu Brescia 1. Juni 1555.

Nava (Girolamo, Graf v.), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. in Belgien um ..., gest. 12. Juni 1755.

Nava (Luis Maria), spanischer Geschichtsmaler, geb. um 1724, gest. zu Madrid im J. 1783.

Navagera, latinisirt **Naugerius** (Andrea), italienischer Staatsmann, Geschichtsschreiber, Historiograph der Republik Venedig und Vorstand der Marcushbibliothek daselbst, geb. zu Venedig im J. 1483, Gesandter in Spanien im J. 1525, Gesandter in Paris seit 1526, gest. zu Blois (Loire-et-Cher) 8. Mai 1529.

Navagero (Bernardo), italienischer Prälat, geb. zu Venedig im J. 1507, Bischof von Verona und Cardinal seit 26. Februar 1561, gest. zu Verona 27. Mai 1565.

Navailles (Philippe de Montault de Bénac, Duc de), Marschall von Frankreich, geb. im J. 1619, Gesandter in Italien seit 1658, verm. seit 1650 mit Mademoiselle de Neuillant, Gouverneur von Anis und La Rochelle seit 13. September 1665, Marschall seit 30. Juli 1675, gest. zu Paris 5. Februar 1684.

Navarra (Vincenzo), italienischer Musik-Schriftsteller, geb. zu Palermo (Sicilien) 3. Mai 1666, gest. daselbst (nach 1712).

Navarrete (Alfonso), spanischer Missionair, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet 1. Juni 1617.

Navarrete (Domingo Fernandez), spanischer Dominikaner-Mönch und Missionair in San Domingo, geb. zu Peñabel um 1610, gest. auf San Domingo 10(?) December 1669.

Navarrete (Juan Bautista), spanischer Franziskaner-Mönch, geb. zu Cordova um 1550, gest. daselbst im J. 1612.

Navarrete (Martin Fernandez de), spanischer Geschichtsschreiber und Geograph, geb. zu Abalos

Digitized by Google

(Provinz Rioja) 9. November 1765, gest. zu Madrid 8. October 1844.

Navarro (Augustin), spanischer Geschichtsmaler, geb. in Murcia im J. 1754, gest. zu Madrid 21(?) Juli 1787.

Navarro (Luis Antonio), spanischer Geschichtsmaler, einer der Mitbegründer der Akademie zu Sevilla, geb. zu Sevilla um 1636, gest. daselbst im J. 1693.

Navarro (Pedro, Conde de), spanischer Feldherr, geb. in Biscaya im J. 1448(?), gest. zu Neapel im J. 1528.

Navarro (Pietro Paolo), italienischer Jesuit und Missionair in Japan, geb. in Calabrien im J. 1560, lebendig verbrannt in Japan 1. November 1622.

Navarro (Vicente), spanischer Jesuit, geb. zu Valencia im J. 1576, gest. zu Barcelona 17. Februar 1649.

Navazio (Michele), italienischer Prälat, geb. zu Melfi (Königreich Neapel) 28. Mai 1798, daselbst 28. Juni 1868.

Nave, Isaac, s. Navenius (Joseph de), belgischer Theolog, geb. zu Viesme, bei Lüttich, im J. 1651, gest. zu Lüttich 10. April 1705.

Nave, Iatinist **Navaeus** (Matthieu de), belgischer Theolog, geb. zu Warnant, bei Herbuye, um 1560, gest. zu Tournay im J. 1650.

Naves (Jean), kaiserlicher Rechts-Vicekanzler, geb. zu Luxemburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ulm (Württemberg) 20. Februar 1547.

Navet (Stanislas), französischer Arzt, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1800, gest. daselbst im J. 1846.

Navez (François Joseph), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Charleroi 16. November 1787.

Navier (Claude Louis Marie Henri), französischer Ingenieur, geb. zu Dijon (Côte d'Or) 15. Februar 1785, gest. zu Paris 23. August 1836.

Navier (Pierre Toussaint), französischer Arzt, geb. zu Saint-Dizier 1. November 1712, gest. zu Châlons-sur-Marne 16. Juli 1779.

Navières (Charles de), französischer Dichter, geb. zu Sedan (Ardennes) 3. Mai 1544, gest. zu Paris 15. November 1616.*)

Naville (François Marc Louis), schweizer Theolog und Schulmann, Pastor in Chancy, geb. zu Genf 11. Juli 1784, gest. daselbst 22. März 1846.

Navoiglile (Guillaume Julien, genannt), französischer Schöne-Virtuos und Componist, a ngeblich Verfasser der Marseillaise, geb. zu Givet (Ardennes) um 1745, gest. zu Paris 19. November 1811.

Navoiglile (Hubert Adrien), genannt Bruder des Guillaume Julien, genannt N. (s. d.), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Givet (Ardennes) um 1. 1749. (Todesjahr unbekannt.)

Nawratil (Joseph), böhmischer Freskeu- und Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 22. April 1865.

Naxera (Francisco Perez), spanischer Jesuit, geb. zu Ledesma im J. 1520, gest. zu Valladolid 28. Februar 1623.**)

Naylles (Jean Joseph Guillaume), französischer Rechtsgelehrter, Advokat am Pariser Cassationshofe, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) 20. Januar 1780, gest. zu Paris 4. October 1831.

Naylles (Joseph Jacques, Vicomte de), Vetter des Jean Joseph Guillaume N. (s. d.), französischer Gesetzbuchschreiber, geb. zu Toulouse 11. November 1786.

Naylles (Théodore Marie), Bruder des Joseph Jacques, Vicomte de N. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) 18. Mai 1788.

Nayral (Magloire Jean), französischer Biograph, geb. zu Castres 24. October 1789.***)

Nazari di Calabbianca (Luigi), italienischer Prälat, geb. in Savignano (Provinz Forli) 1. Juli 1788, Bischof von Casale (Piemont) seit 12. April 1847.

Nazzari (Francesco), italienischer Theolog, geb. im Bergamaskischen um 1634, gest. zu Rom 19. October 1714.

Neal (Charles), englischer Theolog, geb. zu London um 1780, gest. daselbst 6. August 1816.

Neal (Daniel), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu London 14. December 1678, gest. zu Bath (Somersetshire) 4. April 1743.

Neal (John), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Portland (Staat Maine) im J. 1794.

Neale (Adam), englischer Militairarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dunkirk 22. December 1832.

Neale (Ferdinand Ludwig Karl Heinrich Philipp Maximilian, Graf v.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Mundschenk, geb. zu Berlin 14. Juni 1755, verm. 29. October 1778 mit der Freiin Eleonore Auguste Jenine v. Kessler, gest. zu Berlin 22. September 1828.

Neale (George), englischer Chirurg, geb. zu London im J. 1725, gest. daselbst 10. Juni 1797.

Neale (Harry Burrard, Baronet), Sohn des Obristen William Burrard, geb. im J. 1764, gest. zu Brighton (Sussex) 4. December 1798.

Neale (John Preston), ehemaliger englischer Postbeamter, bekannt durch die Herausgabe prachtvoller Kupferwerke, geb. im J. 1782, gest. zu Tattinstone, bei Ipswich (Suffolkshire), 14. November 1847.

Neander (Hasius), deutscher Theolog, Superintendent in Borna, bei Leipzig, geb. zu Lessing (Sachsen) um ..., gest. zu Borna 17. August 1575.

Neander (Christoph), deutscher Philosoph, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Kreuzeg, bei Frankfurt, um 1606, gest. zu Frankfurt an der Oder im J. 1641.

Neander (Christoph Friedrich), kurländischer Dichter und Hymnologe, geb. zu Mitau 26. December 1724, gest. zu Grenzhof 21. Juli 1802.

Neander (Georg), deutscher Heilkeuist, Rector der Schule in Frankfurt an der Oder, geb. zu Schwiebus (Schlesien) im J. 1572, gest. zu Frankfurt an der Oder 6. Februar 1639.

Neander (Georg Friedrich), Sohn des Christoph Friedrich N. (s. d.), kurländischer Rechtsgelehrter, Kanzleisecretair des Ober-Hofgerichts in Mitau, geb. zu Grenzhof 7. Juni 1761, gest. zu Mitau 6. Januar 1843.

Neander (Gottfried), deutscher Theolog, Pastor zu Rewitz (Polen), geb. zu Schönbrunn, bei Görlitz, 27. August 1618, gest. zu Rewitz 3. August 1748.

Neander (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Frankfurt an der Oder 25. Juni 1571, gest. daselbst 23. Juni 1639.*)

Neander (Johann August Wilhelm), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath, geb. zu Hamburg 16. Januar 1789, zur christlichen Kirche übertreteud im J. 1818, gest. zu Berlin 14. Juli 1850.

Neander (Justus Christoph), deutscher Theolog, Professor und Rector der Schule zu Perchtsthal (Lausitz), geb. zu Lübben (Lausitz) um 1630, gest. zu Stargard 13. Februar 1679.

Neander (Joseph Gottfried), deutscher Theolog, Pastor in Rawitz (Polen), geb. zu Schönbrunn, bei Görlitz (Ober-Lausitz), 27. Januar 1681, gest. zu Rawitz 1. August 1739.

Neander (Matthias), deutscher Theolog, Pastor in Bellmannsdorf (Ober-Lausitz), geb. zu Borna, bei Leipzig, um ..., gest. zu Bellmannsdorf 3. November 1672.

Neander (Michael), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor in Jena, geb. zu Arnheimthal 3. April 1529, gest. zu Jena 23. October 1581.

Neander (Michael), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Rehdel, geb. zu Sorau (Schlesien) im J. 1525, gest. zu Rehdel 26. April 1595.

Neander (Nikolaus), deutscher Prälat, Prior des Praemonstratener-Klosters in Breslau (Schlesien), geb. zu Breslau um 1574, gest. daselbst 15. April 1615.

Neapoll (Francisco), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Madrid im J. 1476, gest. daselbst um 1536.

Nebe (August Wilhelm), deutscher Theolog, sachsen-weimarischer Oberconsistorial-Vicepräsident zu Eisenach, geb. zu Halle 23. April 1775, gest. zu Karlsbad 16(?) September 1854.

Nebel (Christoph Ludwig), deutscher Arzt, nassauweilburgischer Hofrath, geb. zu Nidda (Hessen-Darmstadt) 30. August 1695, gest. zu Atzbach (Nassau-Weilburg) 2. Juni 1782.

Nebel (Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Heidelberg, geb. in Anhalt-Bernburg um 1572(?), gest. zu Heidelberg 2. Februar (nicht Januar) 1626.

Nebel (Daniel), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Heidelberg 24. September 1664, gest. zu Mannheim 15. März 1738.

Nebel (Daniel Wilhelm), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Heidelberg, geb. zu Heidelberg 3. Januar 1735, gest. daselbst 3. Juli 1805.**)

Nebel (Ernst Wilhelm Ludwig), deutscher Arzt, hessen-darmstadtischer Geh. Rath, Senior der Universität Giessen, geb. zu Giessen 16. Februar 1772, gest. daselbst 30. Mai 1854 (nicht 1843, wie Diduot's „N. B. C." angiebt).

Nebel (Heinrich Christoph), deutscher Philosoph, geb. zu Wallernhausen (Amt Nidda) 19. März 1715, gest. zu Worms 6. Mai 1786.

Nebel (Johann Daniel), deutscher Arzt, badischer Medicinalrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Heidelberg 9. Januar 1841.

Nebel (Philipp Christian Gottfried), Sohn des Heinrich Christoph N. (s. d.), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Hofrath und Hofmedikus, geb. im J. 1752, gest. zu Darmstadt 5. August 1783.

Nebelthau (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident der hessen-kasselischen Oberappellationscommission, geb. zu Fersdeld 6. Januar 1808.

Nebenius (Karl Friedrich), deutscher Staatsökonom, badischer Minister des Innern und Präsident des Staatsrathes, geb. zu Ilbodt, bei Landau, 29. September 1784, gest. zu Karlsruhe 8. Juni 1857.

Neck (Jan van), holländischer Maler, geb. zu Naarden um 1635, gest. zu Amsterdam im J. 1714.

Neck (N... N... van), Tochter des Kaufmanns Joshua v. N., geb. um 1730, verm. 26. Mai 1750 mit Francois (Baron Aerti), Sohn des (s. d.), Wittwe seit 5. Februar 1757, (Todesjahr unbekannt).

Neckam (Alexander), englischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Hartford um 1150, gest. daselbst um 1228.

Neckelmann (Gerhard), deutscher Theolog, Pastor in Büren und Granicke, bei Bremen, geb. zu Middelhem 24. November 1651, gest. zu Büren 18. Februar 1721.

Neckelmann (Ludwig Conrad), dänischer Gelehrtenschreiber, Justizrath, geb. zu Eberholt 28. Mai 1784, gest. (um 1850).

Necker (Anne Germaine), Tochter des Jacques L. N. (s. d.), geb. zu Paris 22. April 1766, verm. seit 1786 mit dem Baron N... N... Staël-Holstein (s. d.), gest. zu Paris 14. Juli 1817.

Necker (Jacques), Bruder des Louis N. (s. d.), schweizer Staatsmann in französischen Diensten, geb. zu Genf 30. September 1732, verm. seit 1764 mit Susanne Curchod (s. d.), Finanzminister König Ludwig's XVI. (s. d.) seit 6. August 1788, Wittwer seit 6(?) Mai 1794, gest. zu Coppet, bei Genf, 9. April 1804.

Necker (Jacques H.), Sohn des Louis N. (s. d.), schweizer Botaniker, geb. zu Genf im J. 1758, verm. seit ... mit Albertine Adrienne de Saussure (s. d.), gest. daselbst im J. 1831.

Necker (Louis), schweizer Mathematiker, geb. zu Genf um 1730, gest. daselbst im J. 1804.

Necker (Louis Alberti), Sohn des Jacques H. N. (s. d.), schweizer Mineralog, geb. zu Genf 10. April 1786, gest. daselbst (nach 1862).

Necker (Noël Joseph), belgischer(?) Botaniker, geb. in Flandern im J. 1729, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 10. Juder 30.) December 1793.

Necker, geb. Curchod (Susanne), Gemahlin des Jacques L. N. (s. d.), geb. zu Crastier (Canton Waadt) im J. 1739, verm. seit 1764, gest. bei Lausanne 6(?) Mai 1794.

Nectarius, syrischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Patriarch von Konstantinopel seit 381, gest. daselbst im J. 397.

Nectarius, syrischer Prälat, geb. zu Caschin um 1600, Patriarch von Jerusalem von 1660 bis 1672, gest. zu Jerusalem 15. Juli 1674.

Neddey (Adalbert Friedrich Karl), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerinischer Justizrath, geb. zu Schwerin 26. Februar 1837, gest. zu Rostock 2. Mai 1790.

Neddermann (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Preuzlau, geb. zu Prenzlau 1. December 1796, gest. daselbst 3. Mai 1748.

Nedlele (Philipp), böhmischer Theolog, Professor am Theologischen Institute in Brünn, geb. zu Pistschka (Amt Iglau) 1778, gest. in Brünn (nach 1812).

Nee (François Denis), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1732, gest. daselbst im J. 1818.

Née de la Rochelle (Jean), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 24. December 1772.

Née de la Rochelle (Jean François), Enkel des Jean N. de la Rochelle (s. d.), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Paris 9. November 1751, gest. daselbst 16. Februar 1838.

Needham (Henrich), deutscher Opern-Componist, Rector der Liederlafel in Frankfurt am Main, geb. zu Lich (Kurhessen) im J. 1807.

Neeh (Johannes), deutscher Philosoph, Professor in Aschaffenburg, später in Roun, geb. zu Steinheim, bei Hanau, 1. September 1767, gest. zu Nieder-Saalheim, bei Mainz, 15. Juni 1843.

Needham (John Tuberville), englischer Naturforscher, geb. zu London 10. September 1713, gest. zu Brüssel 30. December 1781.

Needham (John Turberville), englischer Publicist, geb. zu Burford (Oxfordshire) 15(?) August 1620, gest. zu London im J. 1678.

*) Le Clerc's du Manin und einige andere Biographen lassen ihn als einen der vielen Opfer der berüchtigten Bartholomäusnacht (24. August 1572) sterben. — Seine Devise bestand aus den Buchstaben „P. A. L. P. A. L." d. h. „Prompt à l'un, prompt à l'autre."

**) Er erreichte ein Alter von fast 108 Jahren.

***) Verfasser der „Biographie Castraise" (Castres 1839 bis 1857, 4 vol. 8.).

*) Er soll den Tag seines Todes voraus gesagt haben.

**) Er hinterließ eine Bibliothek von 25,000 Bänden.

Neef (Jean), belgischer Theolog, geb. zu Mecheln im J. 1576, gest. daselbst 28. Juni 1656.

Neef (Johann Baptist), deutscher Arzt, Professor in ingolstadt, kurbayerischer Leibarzt, geb. zu Schorn (Bayern) im J. ..., gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 23. August 1787.

Neefe (Christian Gottlieb), deutscher Componist, Hoforganist in Bonn, Lehrer Ludwig van Beethoven's, geb. zu Chemnitz (Sachsen) 5. Februar 1748, gest. zu Dessau 27. Januar 1798.

Neeffs (Rombaut Corneille Ghislain), belgischer Philanthrop, Präsident der Administration der Hospitäler, geb. zu Brüssel(?) 26. April 1764, gest. daselbst 28. März 1847.

Neeld (Joseph), englischer Geschichtsschreiber, Mitglied der Parlaments, geb. zu London im J. 1789, gest. daselbst 24. März 1856.

Neele (Henry), englischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu London 20. (oder 28.) Januar 1798, gest. daselbst 8. Februar 1828.

Neer (Eglon Hendrik van der), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Amsterdam im J. 1643, gest. zu Düsseldorf 3. Mai 1703.

Neergaard (Jens ...), holländischer Prälat, geb. zu Gorkum um ..., Bischof der Katholiken in Holland seit 1682, gest. zu Utrecht(?) 6. Juni 1686.

Neergaard (Johann Peter), deutscher Arzt und Anatom, geb. bei Juellinge 3. Juli 1775 (nicht 3. Juni 1776), gest. zu Kopenhagen (nach 1838).

Neergaard (Richard v.), holsteiner Rechtsgelehrter, einer der eifrigsten Anhänger des sogenannten Erbprinzen von Augustenburg, geb. zu Kiel am 1812(?), gest. zu Stuttgart 30. October 1866.

Neergaard (Theodor Christian Benno, Baron v.), dänischer Mineralog, geb. um 1776, gest. zu Paris in J. 1824.

Neer v. Esenbeck (Christian Gottfried), deutscher Naturforscher, Professor und Director des botanischen Gartens in Breslau, geb. zu Reichenberg (in Oberschlesien) 14. Februar 1776, gest. zu Breslau 16. März 1858.

Neer v. Esenbeck (Theodor Friedrich Ludwig), Bruder des Christian Gottfried N. v. E. (s. d.), deutscher Botaniker, Director des botanischen Gartens zu Bonn, geb. zu Reichenberg (in Odenwald) 26. Juli 1787, gest. zu Bonn 12. December 1887.

Neeser (Leonhard), deutscher Grammatiker, Professor am Gymnasium in Würzburg, geb. zu Heidenreichstein (Cracken) 25. September 1771, gest. zu Würzburg 2. März 1857.

Neff (Felix), elsasser Theolog, Pfarrer der evangelischen Gemeinde im Departement der Hautes-Alpes (Daten unbekannt).

Neff (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Oberappellations- und Cassationsgerichtsrath, geb. zu Brakenheim im J. 1769, gest. zu Offenbach, bei Frankfurt am Main, 6. Januar 1841.

Neffzer (Auguste), elsasser Publicist, Redacteur der Girardin'schen „Presse“ und Gründer der „Revue germanique“, geb. zu Colmar, am Rhein, im J. 1820.

Nega (Victor Julius), deutscher Arzt, geb. zu Posswoda (Ober-Schlesien) 17. Februar 1816, gest. zu Breslau 8. Januar 1857.

Negedly (Adalbert), böhmischer Dichter, geb. zu Zebrak 17. April 1772, gest. zu Prag(?) 7. December 1844.

Negedly (Johann), Bruder des Adalbert N. (s. d.), böhmischer Rechtsgelehrter und Literarhistoriker, geb. zu Zebrak 25. April 1776, gest. zu Prag 31. December 1834.

Negelein (Christoph Adolph), deutscher Dichter, k. k. Hofpoet, geb. zu Nürnberg 29. November 1650, gest. zu Wien im J. 1709.*)

Negelein (Gustav Philipp), Sohn des Joachim N. (s. d.), deutscher Arzt, Mitglied des Pegnitzschen Blumenordens, geb. zu Nürnberg 26. October 1724, gest. daselbst 7. Mai 1769.

Negelein (Joachim), deutscher Theolog und Hellenist, Mitglied des Pegnitzschen Blumenordens, geb. zu Nürnberg 9. September 1675, gest. daselbst 24. Juni 1749.

Negelein (Johann Konrad), Sohn des Gustav Philipp N. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Symbikus der freien Reichsstadt Nürnberg, geb. zu Nürnberg 3. August 1750, gest. daselbst 15. August 1798.

Negius (Konrad), deutscher Theolog, Pastor in Martenberg (Schlesien), früher in Jauer, geb. zu Namslau (Schlesien) im J. 1540, gest. zu Wartenberg 29. August 1617.

Negrelli, Ritter von **Moldelbe** (Aloys), k. k. Ministerialrath und General-Inspector der österreichischen Eisenbahnen, geb. zu Primiero (Süd-Tirol) 23. Januar 1799, gest. zu Wien 1. October 1858.

Negri (Benedetto), italienischer Kirchen-Virtuos und Componist, Professor am Mailander Conservatorium, geb. zu Turin 28. Januar 1784, gest. zu Mailand 24. März 1854.

Negri (Francesco), italienischer Rechtsgelehrter und Mathematiker, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) 21. Mai 1655, gest. daselbst 13. October 1733.

Negri (Francesco Vincenzo), italienischer Philolog, geb. zu Venedig 6. Februar 1769, gest. daselbst 15. October 1827.

Negri (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Pontenetto (Piemont) 14. November 1648, Bischof von Tortona (Piemont) seit 15. April 1693, gest. (nach 1864).

Negri (Girolio), italienischer Jesuit, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) 10. Februar 1648, gest. zu Rom (?) 27. December 1720.

Negri (Virginia), italienische Nonne, Gründerin des Ordens der Augustiknerinnen, geb. um 1508, gest. zu Rom im J. 1555.

Negrier (Francois Marie Casimir de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Maubeuge (Nord) 27. April 1788, gefallen im Kampfe gegen die Insurgenten zu Paris 26. Juni 1848.

Negrini (Andreas), italienischer Prälat, geb. zu Rom 2. November 1710, Cardinal seit 18. Juli 1763, (Todesjahr unbekannt).

Negrini (Giovanni Battista), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Genua seit 26. Februar 1769, gest. daselbst 26. Januar 1771.

Negrini (Giovanni Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Genua 3. October 1625, Cardinal seit 2. September 1686, Bischof von Faenza seit 1686, päpstlicher Legat in Bologna von 1687 bis 1690, gest. zu Rom 1. Januar 1719.

Neher (Bernhard), deutscher Geschichtsmaler, Professor an der Kunstschule in Stuttgart, Bruder Heinrich Neher der Maler-Akademie in Leipzig, geb. zu Biberach (Württemberg) im J. 1806.

Neher (Ignaz), deutscher Theolog, Lehrer der katechetischen Sprache in Ingolstadt, geb. zu Mindelheim (Daten unbekannt), gest. zu Ehingen 30. September 1791.

Neher (Michael), deutscher Architektur- und Genremaler, geb. zu München im J. 1798.

Nehiba (Linos Baptist), ungarischer Prälat, geb. zu Bács (Erzbisthum Kalocsa) 5. Juli 1794, Bischof von Temes-Vár seit 13. December 1855, Suffragan-bischof von Kalocsa seit ...

Nehmitz (Peter Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizcommissarius in Giebichenstein, bei Halle, geb. im J. 1757, gest. zu Giebichenstein 28. Juli 1806.

Nehr (Johann Georg), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Schweinfurt, geb. zu Windsheim 6. Februar 1705, (Todesjahr unbekannt).

Nehrhof v. **Holderberg** (Moritz Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Hofgerichts-Beisitzer und Regierungsrath, geb. zu Dobrilugk 29. November 1786, gest. zu Dresden 28. December 1849.

Nehring (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-koburgischer Hof-Advokat, geb. zu Gotha um ..., gest. daselbst im J. 1724.*)

Neide (Johann Christoph), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedicus, geb. im J. 1690, gest. 5. März 1754.

Neide (Johann Ephraim), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedicus, geb. zu Wittenberg 23. März 1680, gest. im J. 1754.

Neide (Johann Georg Christoph), deutscher Philolog, Rector des Stadtgymnasiums zu Magdeburg, geb. zu Magdeburg 7. Juni 1756, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Neidel (Georg v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Triest seit 24. September 1506, gest. daselbst 5. Juni 1514.

Neidhardt (Johann Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Wertheim am Main, geb. zu Jaslow im J. 1717, gest. zu Wertheim 15. Januar 1787.

Neidhardt, Graf von Gneisenau, deutscher Prälat, Reichsvater der Königin Maria Anna von Spanien (s. d.), spanischer Gesandter in Rom, geb. zu Falkenstein (Ober-Oesterreich) 6. December 1607, (Todesjahr unbekannt), gest. zu Rom im J. 1680.

Neidhardt (J ... E ...), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Wertheim am Main, geb. im J. 1745, gest. zu Wertheim am Main 31. Januar 1816.

Neidhardt (Johann Friedrich), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Idstein (Nassau), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Idstein 27. December 1785.

Neidhardt (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, nassau-usingischer Regierungsrath und Stadtsyndicus in Hanau, geb. zu Wertheim am Main 16. October 1744, gest. zu Wiesbaden (Nassau) 27. Februar 1809.

Neidhardt (Johann Georg), deutscher Musiker und Dichter, Kapellmeister an der Schlosskirche in Königsberg, geb. zu Bernstedt (Schlesien) um ..., gest. zu Königsberg 1. Januar 1770.

Neidhardt (Johann Michael), Bruder des Johann Andreas N. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Wertheim am Main, geb. daselbst 27. Mai 1685, gest. daselbst 14. Juni 1739.

Neidschuetz (Christiane Elisabeth v.), Tochter des Karl August v. N., geb. 18. November 1680, vermählt seit 1697 mit Karl v. Rex (s. d.), Witwe seit 9. Juni 1716, gest. zu Dresden 9. Januar 1739.

Neidschuetz (Christoph Adolph v.), kursächsischer General-Commissar (Geburtsjahr unbekannt), gest. 1. August 1732.

Neidschuetz (Karl Gottlob v.), kursächsischer General der Infanterie und Gouverneur von Leipzig (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 27. Juni 1726.

Neidschuetz (Magdalene Sibylle v.), Tochter des Rudolph v. N. (s. d.), geb. 8. Februar 1675, Maitresse Kurfürst Johann Georg's IV. von Sachsen (s. d.), 1692 bis an 4. Februar 1698 zur Gräfin v. Rochlitz erhoben, gest. zu Dresden 4. April 1694.*)

Neidschuetz (Rudolph v.), kursächsischer Obrist der Leibgarde, General-Lieutenant, Kriegsrath, Amtshauptmann zu Pirna und Hohenstein, gest. mit Ursula Margarethe v. Haugwitz (s. d.), gest. im J. 1705.

Neipperg (Johann Daniel Friedrich), deutscher Schriftsteller und Tourist, preussischer Geh. Justizrath, geb. zu Buttmannsdorf (Schlesien) 24. Juni 1788, gest. zu Breslau 22. April 1858.

Neipre (Gabriel Baron), französischer General und Pair, geb. zu La Fère 28. Juli 1774, gest. zu Villiers-sur-Marne 8. August 1846.

Neikter (Johann Friedrich), deutscher Philosoph, Professor und Bibliothekar in Upsala (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Upsala 4. März 1803.

Neild (John Camden), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Richmond (Yorkshire) im J. 1781, gest. zu Chepstow-Walk (Cheltenham) 9. August 1852.

Nelle (William), englischer Mathematiker, Erfinder der Gleichheit der reellen Linie mit der Parabola, Professor in Oxford, geb. in Yorkshire 7. December 1625, gest. zu Oxford 24. August 1670.

Nelli (Patrick), schottischer Naturforscher, geb. zu Edinburgh(?) im J. 1776, gest. zu Canonmills, bei Edinburgh, 2. April 1851.

Nellson (Heinrich Ernst), deutscher Naturforscher, Conrector am Andreanischen Gymnasium in Hildesheim, geb. zu Wernigerode am Harz 6. März 1734, gest. zu Hildesheim 26. April 1795.

Nellson (James), englischer Naturforscher, geb. zu London um 1800, gest. daselbst 17. März 1827.

Nelmbis (Johann Eberhard), kurländischer Geschichtsschreiber, Archiv-Secretair in Mitau, geb. zu Mitau 11. Januar 1697, gest. daselbst 17. März 1767.

Nelpperg (Adam Albrecht, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Joseph Johann Nepomuk v. N. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Hofmarschall-Lieutenant, geb. 8. April 1775, vermä. 4. Februar 1808 mit der Gräfin Therese Josephine Wallburga v. Thurn und Valassina (s. d.), Witwer seit 23. April 1809, wiederverm. seit ... mit Erzherzogin Maria Louise von Oesterreich (s. d.), gest. zu Parma 22. Februar 1829.

Nelpperg (Alfred August Karl Franz Camillus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam Albrecht v. N. (s. d.), k. k. Kammerer, württembergischer General und erblicher Standesherr des Königreichs, geb. auf dem Schlosse Schwaigern, bei Heilbronn, 26. Januar 1807, verm. 19. October 1835 mit der Gräfin Karoline Antonie Christiane (s. d.), Witwer seit 17. November 1837, wiederverm. 19. März 1840 mit der Prinzessin Maria Friederike Charlotte von Württemberg (s. d.), gest., gestorben, zu Winnenthal 10. November 1865.

Nelpperg (Eberhard Friedrich, Reichsritter v.), k. k. General-Feldmarschall und Gouverneur in Philippsburg, geb. um 17. Februar 1676, verm. seit ... mit Margarethe Laurezin v. Horaberg (s. d.), Witwer seit 12. Juni 1686, wiederverm. 2. Februar 1686 mit Eva Dorothea Greck v. Kochendorf (s. d.), gest. um 10. August 1725.

Nelpperg (Erwin Franz Bernhard Ludwig Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam Albrecht v. N. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 6. April 1813, verm. 19. April 1845 mit der Reichsgräfin Ida

*) Sein Wahlspruch war: „Cogita Audite Novissima“.

*) Von seinem „Historisch-politisch-juridischen Wörterbuch“ (Gotha 1724, 4.) erschien die zehnte Auflage, herausgegeben von Christian Gottlieb Riccius, Gotha 1756, 4.).

*) Kurfürst Johann Georg schenkte ihr die Stadt Rochlitz.

Digitized by Google

riette v. Waldstein-Wartenberg (s. d.), Witwer seit 18. Juli 1845, wiederverm. 25. August 1852 mit der Prinzessin Rosa v. Lobkowitz (s. d.).

Neipperg (Johann Nepomuk Joseph Franz de Paula, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Joseph Johann Nepomuk v. N. (s. d.), geb. 14. Mai 1756, (Todesjahr unbekannt).

Neipperg (Karl Vincenz Hieronymus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Joseph Johann Nepomuk v. N. (s. d.), Domherr zu Salzburg, Olmütz, Gran, geb. 30. September 1757, gest. zu Wien 24. Januar 1835.

Neipperg (Leopold Joseph Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wilhelm Reinhard v. N. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Gesandter an den Höfen von Neapel, Kopenhagen, Dresden und zu Regensburg, geb. 27. März 1792, verm. 24. November 1751 mit der Gräfin Franziska Eugenie v. Kuenigseck-Erps (s. d.), Witwer seit 24. November 1752, wiederverm. 16. Februar 1754 mit der Reichsgräfin Marie Wilhelmine v. Althann (s. d.), abermals Witwer seit 5. Juli 1778, zum dritten Male verm. 4. Mai 1774 mit der Gräfin Maria Louise v. Hatzfeld (s. d.), zum dritten Male Witwer seit 24. Januar 1784, zum vierten Male verm. 4. Februar 1787 mit der Gräfin Bernhardine Josephine Friederike v. Wiser (s. d.), gest. auf dem Schlosse Schwaigern, bei Heilbronn, 5. Januar 1792.

Neipperg (Marie Wilhelmine Josephe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wilhelm Reinhard v. N. (s. d.), geb. zu Wien 30. April 1758, verm. 10. oder 19. April 1755 mit dem Fürsten Johann Adam Auersperg (s. d.), Gelebte des Kaisers Franz I. von Oesterreich (s. d.), gest. zu Wien 21. October 1775.

Neipperg (Wilhelm Reinhard, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Eberhard Friedrich v. N. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, Commandant von Wien und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Wien 27. Juni 1684, verm. 24. April 1736 mit der Reichsgräfin Maria Franziska Therese v. Khevenhueller (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1734, gest. zu Wien 26. Mai 1774.

Neipperg (Wilhelmine Josephe Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Johann Nepomuk v. N. (s. d.), geb. 24. Mai 1755, verm. 1. Februar 1774 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Franz Xaver v. Starhemberg (s. d.), gest. 25. November 1785.

Nelsen (Aegydius), deutscher Jesuit, geb. zu Köln um ...., gest. daselbst 5. Januar 1789.

Nelsen (Johann Adolph), deutscher Jesuit, geb. zu Linz im J. 1698, gest. zu Köln 5. Januar 1725.

Nelsser (Friedrich Wenzeslaus), mährischer Theolog, Dinkonus in Barby, geb. im J. 1716, gest. zu Barby 12. October 1777.

Nelthardt (Heinrich August), deutscher Musiker, Dirigent des Berliner Domchors, geb. zu Schleiz 10. August 1793, gest. zu Berlin 18. April (oder 16. Mai) 1861.

Nélaten (Auguste), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Paris 17. Juni 1807.

Nelidinski-Beletzki (Alexandrowitsch), russischer Staatsmann und Dichter, geb. zu Moskau im J. 1752, gest. zu Kaluga 13. Februar 1829.

Nélis (Corneille François de), belgischer Prälat, geb. zu Hechein 5. Juni 1736, gest. zu Antwerpen seit 25. October 1784, gest. in der Umgegend von Florenz 21. August 1798.

Nelkenbrecher (Johann Christian), deutscher Arithmetiker, geb. zu Bautzen (Lausitz) im J. ..., gest. zu Leipzig (?) 5. August 1760 (nicht 1771, wie Pierer's Univ.-Lex. angiebt).

Nell, Ritter v. Nellenburg (Franz Anton), böhmischer Rechtsgelehrter, Hofrath bei der obersten Justizstelle (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 19. December 1777.

Nell v. Nellenburg (Franz Maria, Freiherr), k. k. Hof- und Ministerialrath, Director der Bundes-Finanz-Abtheilung zu Frankfurt am Main, bekannt als Schriftsteller, geb. zu Brünn 16. Juni 1794, verm. seit ... mit der Fräulein Sidonie Wetzlar v. Plankenstein (s. d.), Witwer seit 7. Mai 1849, gest. zu Frankfurt am Main 6. November 1852.

Nellner (Georg Christoph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Trier, geb. daselbst (im Würzgärtchen) im J. 1709, gest. zu Trier 31. October 1788.

Nellessen (Leonhard Anton), deutscher Theolog, Oberpfarrer an der Nikolaikirche in Aachen (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Aachen 18. Mai 1850.

Nelli (Giovanni Battista de'), italienischer Architekt, geb. zu Florenz im J. 1661, gest. daselbst 7. September 1725.

Nelli (Giovanni Battista Clemente de'), Sohn des Giovanni Battista de' N. (s. d.), italienischer Schriftsteller, geb. zu Florenz im J. 1725, gest. daselbst 23. December 1793.

Nelli (Plautilla), italienische Geschichtsmalerin, geb. zu Florenz um 1524, gest. daselbst im J. 1588.

Nelson (Horatio, Viscount), englischer Admiral, Freund der Emma Lyons, genannt Hamilton (s. d.*), geb. zu Burnham-Thorpe (Norfolkshire) 29. September 1758, tödtlich verwundet in der Schlacht bei Trafalgar 21. October 1805.**)

Nelson (Johann), englischer Theolog, geb. 19. October 1707, gest. zu London 11. Juli 1774.

Nelson (Robert), englischer Theolog (Katholik), geb. zu London 22. Juni 1656, gest. zu Kensington, bei London, 14. Januar 1714.

Nelson (Wolfred), englischer Arzt, geb. um 1800, einer der Volksaufführer beim canadischen Aufstande im J. 1837.

Nembrini-Pironi (Cesare), italienischer Prälat, Bischof von Ancona, geb. zu Arona 27. November 1768, Cardinal seit 27. Juli 1829, gest. zu Ancona, bei Ancona, 6. December 1838.

Nemeitz (Joachim Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Archivar und Geschichtsschreiber, geb. zu Wismar (Mecklenburg-Schwerin) 4. April 1679, gest. zu Stralsund (Elsass) 8. Juni 1753.

Nemes v. Hidvég (Ferdinand), Baron des Grafen Adam N. v. H. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Mitglied des Reichsraths auf Lebenszeit, geb. im J. 1792, verm. seit 1821 mit der Gräfin Karoline Rechberold (s. d.).

Nemes v. Hidvég (Susanna, Gräfin), Tochter des Grafen Adam N. v. H. (s. d.), verm. seit ... mit Johann Kopp v. Muthenberg (s. d.), Witwe seit 13. November 1837, (Todesjahr unbekannt).

Nemesianus (Aurelius Olympius), römischer Dichter, geb. zu Karthago (Afrika) um ...., blühte um 290.

Nemeth (Emma), deutsche Schauspielerin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit August v. Strantz, gest. zu Hamburg 1. Februar 1859.

Nemetz (Andreas), böhmischer Horn-Virtuos, geb. im J. 1799, gest. zu Wien 21. September 1846.

Nemetz (Franz), Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Chwalenitz 4. Juli 1825.

Nemins (Henri), belgischer Jesuit, geb. zu Bois-le-Duc im J. 1643, gest. zu Rom 1. April 1683.

Nemnich (Philipp Andreas), deutscher Sprachforscher, geb. zu Dillenburg (Nassau) 5. Januar 1764, gest. zu Hamburg 9. März 1822.

Nemours (Jacques d'Armagnac, Duc de), Sohn des Bernard d'Armagnac, Comte de Pardiac, französischer Staatsmann, geb. um 1438, verm. seit ... mit Louise d'Anjou, enthauptet zu Paris 4. August 1477.

Nemours (Louis d'Armagnac, Duc de), Sohn des Jacques d'Armagnac, Duc de N. (s. d.), französischer Feldherr, geb. im J. 1474, gefallen in der Schlacht bei Cerignola 28. April 1503.

Nemours (Gaston de Foix, Duc de), Sohn des Jean de Foix, Vicomte de Narbonne, französischer Feldherr, geb. im J. 1489, gefallen vor Ravenna 11. April 1512.

Nemours (Louis Charles Philippe Raphaël d'Orléans, Duc de), Sohn des Königs Ludwig Philipp von Frankreich (s. d.), geb. 25. October 1814, verm. 27. April 1840 mit der Prinzessin Victoria Augusta Antoinette von Sachsen-Koburg-Gotha (s. d.), Witwer seit 9. November 1857.

Nemours (Louise d'Orléans, Duchesse de), Tochter des Henri II. d'Orléans, Duc de Longueville (s. d.), geb. 5. März 1625, verm. 12. Mai 1657 mit Henri II. de Savoie, letzten Duc de Nemours (s. d.), Witwe seit 14. Januar 1659, gest. zu Paris 16. Juni 1707.***)

Nemours (Charles Amédée de Savoie, Duc de), Sohn des Henri I. de Savoie, Duc de N. (s. d.), französischer Feldherr, geb. 26(?) April 1624, verm. seit 1643 mit Elisabeth de Vendôme, gest. 30. Juli 1652.

Nemours (Charles Emmanuel de Savoie, Duc de), Sohn des Jacques de Savoie, Duc de N. (s. d.), französischer Feldherr, geb. zu Paris 7(?) Februar 1567, gest., unvermählt, 1617 (?) Juli 1595.

Nemours (Henri I. de Savoie, Duc de), Bruder des Charles Emmanuel de Savoie, Duc de N. (s. d.), französischer Feldherr, geb. zu Paris 4. November 1572, verm. seit 1618 mit Anne de Lorraine, gest. zu Paris 10. Juli 1632.

Nemours (Henri II. de Savoie, letzter Duc de), Sohn des Henri I. de Savoie, Duc de N. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris im J. 1625, Erzbischof

*) Im J. 1800 hatte ihm diese Courtisane eine Tochter geboren, der er den Namen Horatia gab.

**) Seine irdische Hülle ruht in der Paulskirche zu London unter einem prächtigen Denkmale.

***) Sie hat Denkwürdigkeiten über Zeit geschrieben, welche u. d. T. Mémoires ou Mademoiselle L'Héritier de Villandon herausgegeben worden sind. (Cologne 1709. 12.)

von Rheims seit 1651, dem geistlichen Stande entsagend im J. 1652, verm. 12. Mai 1657 mit der Prinzessin Marie d'Orléans, Marquise de Nemours (s. d.), gest. zu Paris 14. Januar 1666.

Nemours (Jacques de Savoie, Duc de), Sohn des Philippe de Savoie, Duc de N. (s. d.), französischer Feldherr, geb. in der Abtei Vaucluisant (Champagne) 12. October 1531, verm. seit ... mit Françoise de Rohan, getrennt seit 1566, wiederverm. seit 1566 mit Anne d'Este (s. d.), gest. zu Annecy (Savoyen) 15. Juni 1585.

Nemours (Philippe de Savoie, Duc de), Sohn Herzog Philipp's II. von Savoyen (s. d.), französischer Feldherr, geb. im J. 1490, verm. seit ... mit der Prinzessin Charlotte d'Orléans, gest. 25. November 1533.

Nenci (Francesco), italienischer Bildniss- und Geschichtsmaler, geb. zu Siena (Toscana) 19. April 1780, gest. daselbst 15. März 1860.

Nenclni (Giudita), italienische Opernsängerin, geb. zu Rom im J. 1796, verm. seit 1826 mit N... N... Pasini, gest. zu Florenz 24. März 1837.

Nender (Johannes), deutscher Schulmann, Rector in Goslar, am Harz, geb. zu Verden (Herzogthum Bremen) 20. Januar 1575, gest. zu Goslar 28. Februar 1647.

Nendtwich (Karl Maximilian), ungarischer Arzt und Chemiker, Professor in Oden, geb. zu Funfkirchen 31. Januar 1816.

Nennichen (Matthias), deutscher Jesuit, geb. zu Allenstein am 1590, gest. zu Brünn (Mähren) 4. December 1637.

Nenu (Patrice François, Comte de), belgischer Staatsmann, General-Schatzmeister der Finanzen und Präsident des Geh. Raths, geb. zu Brüssel 24. December 1716, in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1758, gest. zu Brüssel 1. Januar 1784.

Nepfler (Johann Valentin), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Ellwangen (Württemberg) im J. 1572, gest. zu Tübingen 5. April 1610.

Nepila (Friedrich Wilhelm v.), sachsen-gotha'scher General-Lieutenant und Commandant von Gotha, geb. im J. 1708, gest. zu Gotha 17. November 1770.

Nepilly (Louis Edmond), französischer Diplomat, Resident zu Konstantinopel (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Konstantinopel 19. November 1750.

Nepomuk (Der heilige Johann), Schutzpatron von Böhmen, Beichtvater und Almosenier der Königin Johanna von Böhmen (s. d.), geb. zu Nepomuk, bei Klattau, um 1330, in die Moldau gestürzt auf Befehl König Wenzel's (s. d.) am 21. März 1383, beatificirt am 29. März 1429 und heilig gesprochen am 19. Mai 1721.**)

Nepos (Cornelius), römischer Geschichtsschreiber, geb. um 95 vor Christus, (Todesjahr unbekannt).

Nepos (Julius), vorletzter Kaiser des Occidents, Sohn des Comitus (Geburtsjahr unbekannt), Kaiser seit 24. Juni 474, gest. im J. 475.

Nepveu (François), französischer Theolog, geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 26. April 1689, gest. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 8(?) Februar 1768.

Nerelat (André Robert Andrea de), französischer Schriftsteller, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) um 1740, gest. zu Nancy 1801.

Neri (Antonio Maria), italienischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom im J. 1770.

Neri (der heilige Filippo), italienischer Mönch, Gründer der Congregation des Oratoriums, geb. zu Florenz 25. Juli 1515, gest. zu Rom 26. Mai 1595, heilig gesprochen durch Papst Gregor XV. (s. d.), im J. 1622.

Neri (Giovanni Battista), italienischer Dichter, geb. zu Bologna um 1490, gest. daselbst 11. August 1720.

Neri (Pompeo), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Florenz im J. 1706, gest. daselbst 14. September 1776.

Neri (Tommaso), italienischer Dominikaner-Mönch (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Perugia (Kirchenstaat) 5. August 1288.

Nerli (Federigo), italienischer Archäolog, geb. zu Mailand im J. 1705, gest. zu Rom 17. Januar 1787.

Nerli (Federigo oder Francesco?), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 12. Juni 1636, Cardinal und Erzbischof von Florenz seit Juni 1673, gest. zu Rom 8. April 1708.

*) Er soll ursprünglich Johann Welflin geheissen haben.

**) In Bezug auf seine Statue, die auf der Prager Moldaubrücke steht, lebt im Munde des Volkes ein Anekdotchen, das also lautet:

Als heiliger Nepomuk
Der steht auf Prager Brück.
Der Du hast gesessen
Drin Leben hassen
In Moldau-Fluthen
Ehr'?

***) Sie soll unvermählt gestorben sein.

Digitized by Google

Nerli (Filippo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz um 1486, gest. daselbst im J. 1556.

Nerly, eigentlich **Nehrlich** (Friedrich), deutscher Thier-, Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Erfurt im J. 1807.

Nero (Lucius Domitius Claudius Caesar), Stiefsohn des Kaisers Claudius (s. d.), römischer Kaiser, geb. zu Antium 13. (oder 15.) December 37, gest. durch Selbstmord, als der Letzte aus dem Geschlecht der Cäsaren, auf seiner Villa Phaon, bei Rom, 11. Juni des nach Christus.

Nerreter (David), deutscher Theolog, Consistorialrath in Cassin (Hinter-Pommern), geb. zu Nürnberg 8. Februar 1649, gest. zu Stargard (Pommern) 5. Juli 1736.

Nersses Lampronetsi, armenischer Prälat, geb. zu Lampron (Cilicien) im J. 1143, Erzbischof von Tarsus seit 1176, gest. auf seinem Bischofssitze 14. Juli 1198.

Nerruda (Johann Baptist Georg), böhmischer Violin- und Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Rosice am 1704, gest. zu Prag im J. 1780.

Nerruda (Johann Chrysostomus), Bruder des Johann Baptist Georg N. (s. d.), böhmischer Violin-Virtuos, geb. zu Rossice 1. December 1765, gest. im Kloster Strahow zu Prag 2. December 1771(?).

Nerruda (Wilhelmine), mährische Violin-Virtuosin, geb. zu Brünn um 1844, verm. seit 1864 mit Dr. Normann (s. d.).

Nerva (Marcus Coccejus), römischer Kaiser, geb. 15. März 37, succed. dem Kaiser Domitianus (s. d.) am 18. September 96, gest. zu Rom 27. Januar 98 nach Christus.

Nerval (Gérard Labrunie, bekannt u. d. Pseudonym **Gérard de Nerval**), siehe **Gérard de Nerval** (Gerard La Brunie).

Nervander (Johan Jakob), finnischer Physiker, Professor in Helsingfors, geb. zu Nystad 25. Februar 1805, gest. in Helsingfors 15. März 1848.

Nervel (Guillaume), französischer Theolog und Orientalist, Pfarrer zu Saint-Saire-Aquilin in Evreux (Eure), geb. zu Evreux 5. Juni 1655, gest. daselbst 1. November 1690.

Nervel (Jacques), Bruder des Guillaume N. (s. d.), französischer Theolog, Pfarrer an der Freimaurerlogenkirche in Evreux (Eure), geb. zu Evreux 28. September 1669, gest. daselbst 4. Februar 1756.

Nervet (Jean I.), französischer Prälat, Almosenier und Beichtvater König Ludwig's IX. (s. d.), geb. zu Evreux (Eure) im J. 1442, Bischof von Mägara in part. seit ..., gest. zu Paris(?) 2. November 1525.

Nervet (Jean II.), Bruder des Guillaume N. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Evreux (Eure) 23. August 1658, gest. daselbst 4. Januar 1729.

Nervet (Michel), Bruder des Guillaume N. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Evreux (Eure) 11. November 1663, gest. daselbst 10. December 1729.

Nervet (Nicolas), Bruder des Guillaume N. (s. d.), französischer Theolog, Pfarrer in Chauville, bei Evreux (Eure), geb. zu Evreux 26. October 1677, gest. zu Chauville 20. Januar 1742.

Nes (Jan van), holländischer Portraitmaler, geb. zu Delft um 1588, gest. daselbst im J. 1650.

Nesbit (Alexander), schottischer Heraldiker, geb. zu Edinburgh um 1672, gest. zu Birkon im J. 1725.

Nesea (Anton), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Vice-Kanzler in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Schlangen (Grafschaft Lippe) um ..., gest. zu Marburg 25. Juni 1640.

Nesen (Wilhelm), deutscher Theolog, geb. im J. 1496, gest. 5. Juli 1524.

Neser (Johannes), deutscher Theolog und Hymnograph, Superintendent in Rotenburg an der Tauber (Württemberg), geb. zu Rotenburg a. d. T. im J. 1593, gest. daselbst 25. August 1621.*)

Nesle (Guy de), Enkel des Raoul de N. (s. d.), Marschall von Frankreich, (Geburtsjahr unbekannt), Marschall seit 22. August 1348, Commandeur der Truppen seit 22. Mai 1352, gest. im Schlosse Moron 15. August 1352.

Nesle (Raoul de), Sohn des Simon de N. (s. d.), Connetable von Frankreich (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Alix de Dreux, Witwe seit ..., Wiederverm. seit ... mit Isabelle de Hainaut, gest. 1. Courtray 11. Juli 1302.

Nesle (Simon de), französischer Staatsmann, Regent von Frankreich während der Abwesenheit König Ludwig's IX. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1242 mit Alix de Montfort (s. d.), gest. im J. 1288.

Nesmond (André de), französischer Rechtsgelehrter, Präsident am Parlament von Bordeaux (Guyenne), geb. zu Bordeaux(?) um 1553, gest. daselbst 4. Januar 1616.

Nesmond (François de), Neffe des Henri de N. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris 1. September 1629, Bischof von Bayeux (Calvados) seit 9. August 1661, gest. zu Bayeux 16. Juni 1715.

Nesmond (Henri de), französischer Prälat, geb. zu Bordeaux (Gironde) um 1645, Bischof von Montauban seit 3. September 1687, Erzbischof von Aix seit 15. August 1708, Mitglied der Akademie seit 30. Juni 1710, Erzbischof von Toulouse (Haute-Garonne) seit 15. November 1719, gest. zu Toulouse 27. Mai 1727.*)

Nesmueller, eigentlich **Mueller** (Ferdinand Joseph), deutscher Komiker, Bühnendichter und Componist, Director des zweiten Theaters in Dresden, geb. zu Mohrisch-Trubau (Ohnützer Kreis) 8. März 1818.

Nespern (Ferdinand, Edler v.), k. k. Hofrath, geb. im J. 1748, gest. zu Wien 15. November 1840.

Nesse (Christoph), italienischer Arzt, Professor in Pisa, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz im J. 1538.

Nessa (Eliza Cecilia), Tochter des James N., geb. zu Osgodvie (Yorkshire) um 1790, verm. 8. December 1810 mit George Elliot (s. d.), gest. 23. Mai 1848.

Nessel (Johann Christoph), deutscher Rechtslehrer, Kanzler der Universität Rostock, geb. 25. September 1560, gest. 28. März 1620.

Nesse (Christoph), englischer Theolog, geb. zu North-Cowes (Yorkshire) 26. December 1621, gest. zu London 26. December 1705.

Nessel (Daniel v.), siehe Daniel Nessel (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Rath und Bibliothekar in Wien, geb. zu Uelzen (Hannover) um ..., gest. zu Wien im J. 1700.

Nessel (Edmund), belgischer Arzt, geb. zu Lüttich im J. 1656, gest. daselbst 24. Februar 1731.**)

Nessel (Martin), deutscher Dichter, gekrönter Poet(?), geb. zu Liebau (Grafschaft Glatz) 19. November 1697, gest. zu Wien um 1660.

Nessellius (Nikolaus), holländischer Theolog, Pastor zu Medem und Commissar zu Antwerpen, geb. zu Maseick(?) im J. 1583, gest. zu Mechelen 1. Januar 1642.

Nesselrode (Dmitry), Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Robert v. N. (s. d.), russischer wirkl. Staatsrath, geb. zu Petersburg 23. December 1816, verm. seit ... mit der Prinzessin Lieven, gest. ...

Nesselrode (Helene, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Robert v. N. (s. d.), geb. 12. April 1815, verm. seit ... mit dem Grafen Michael Chrapowitsch (s. d.).

Nesselrode (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Karl v. N. (s. d.), geb. im J. 1825, verm. 4. August 1859 mit Johann v. Kisselef (s. d.), Witwe seit 26(?) April 1863, wiederverm. 30. September 1863 mit Sergius Muchanow (s. d.).

Nesselrode (Maria Theresia, Freiin v.), Tochter des Reichsgrafen Max Julius Wilhelm Franz v. N. (s. d.), russischer Geh. Rath und Reichskanzler, geb. zu Lausanne 14. November 1794, verm. seit 1814 mit der Grafin Maria Gourieff (s. d.), Witwe seit 19. August 1849, gest. zu Petersburg 23. März 1862.

Nesselrode-Ehreshofen (Anna Bertram, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Robert v. N. (s. d.), geb. 24. Juli 1820, verm. seit 1840 mit dem Freiherrn und späteren Grafen Albin Leo v. Seebach (s. d.).

Nesselrode (Bertram, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wilhelm v. N., kurkölnischer Rath und Hofmarschall, geb. im J. 1669, verm. seit 1634 mit Lucia v. Hatzfeld-Wildenburg (s. d.), gest. im J. 1678.

Nesselrode (Maria Anna Theresia, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... v. N., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Wenzel Norbert Octavian Kinsky (s. d.), gest. zu Wien 6. October 1716.

Nesselrode-Ehreshofen (Franz Bertram, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Karl Alexander v. N.-E. (s. d.), geb. zu Düsseldorf 1. December 1783, (Todesjahr unbekannt).

Nesselrode-Ehreshofen (Franz Karl, erster Reichsgraf v.), Sohn des Philipp Wilhelm v. N., deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und kurpfälzischer Kammer-Präsident in Mülheim und Jülich, geb. 24. November 1673, in den Reichsgrafenstand erhoben am 4. September 1705, verm. 17. October 1709 mit der Gräfin Marie Therese v. Schorlemmer(†), gest. zu Düsseldorf 10. Juni 1750.

Nesselrode-Ehreshofen (Franz Karl Alexander, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Franz v. N.-E. (s. d.), kurpfälzischer Kammerer und Amtmann zu Blanckenburg (Herzogthum Berg), geb. 24. April 1752, verm. 1. October 1781 mit der Gräfin Josephe Maria v. Hatzfeld-Wildenburg (s. d.), gest. im J. 1816.

Nesselrode-Ereshofen (Friedrich Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Karl Alexander v. N.-E. (s. d.), russischer General-Lieutenant, geb. zu Düsseldorf 10. Januar 1786.

Nesselrode-Ereshofen (Isabella, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Karl Alexander v. N.-E. (s. d.), geb. 8. October 1798, verm. seit ... mit dem Grafen Ferdinand Ludwig Joseph v. Hompesch (s. d.), Witwe seit 24. Juni 1831.

Nesselrode-Ereshofen (Isabella Felicitas Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des ersten Reichsgrafen Franz Karl v. N.-E. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. Januar 1759 mit dem Grafen Johann Adam Rudolph v. Waldbott-Bassenheim (s. d.), Witwe seit 15. Januar 1805, (Todesjahr unbekannt).

Nesselrode-Ereshofen (Karl Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Karl v. N. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurpfälzischer Geh. Staats- und Conferenzminister, geb. 14. November 1713, verm. 24. Februar 1743 mit der Freiin Maria Anna Katharina Ludovika v. Loe (s. d.), Witwe seit 5. Juni 1794(?), gest. 11. April 1798.

Nesselrode-Ereshofen (Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Franz v. N.-E. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Freiherrn Karl Anselm v. Warsberg (s. d.), gest. 16(?) April 1793.

Nesselrode-Ereshofen (Maria Rosalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... v. N.-E. (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen N... v. N... Aerschot de Rivière, Witwe seit ..., wiederverm. 2. October 1725 mit dem Freiherrn Georg Karl Karg v. Bebenburg (s. d.), abermals Witwe seit 2. Februar 1747, gest. zu Köln 14. October 1749.

Nesselrode-Ereshofen (Maria Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Franz v. N.-E. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 13. September 1764 mit dem Reichsgrafen Philipp Lerchenfeld-Koefering (s. d.), Witwe seit 6. Januar 1800, (Todesjahr unbekannt).

Nesselrode-Ereshofen (Max Julius Wilhelm Franz, Reichsgraf v.), russischer Geh. Rath, Gesandter in Lissabon und Berlin, geb. zu Düsseldorf 24. October 1792, verm. 7. September 1780 mit der Gräfin Amelie Louise Gontard (s. d.), Witwe seit 25. August 1785, gest. zu Frankfurt am Main 8. März 1849.

Nesselrode-Ereshofen (Reichsgräfin Bertram, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Bertram v. N.-E. (s. d.), Ober-Hofmeister der Königin Auguste von Preussen (s. d.), Mitglied des Herrenhauses und des norddeutschen Parlaments, geb. 20. December 1817, verm. 12. Juli 1852 mit der Reichsgräfin Melanie v. Hatzfeld (s. d. im Nachtrag).

Nesselrode-Rath-Grimberg (Johann Hermann Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Wilhelm Maximilian v. N.-R.-G. (s. d.), Erbmarschall des Herzogthums Berg, kurkölnischer Geheimer Conferenzrath, Staats- und Conferenzrath und Präsident des Hofraths, geb. 2. September 1755, verm. 22. Juli 1777 mit der Gräfin Felicitas Johanna Maria Josephe v. Manderscheid-Blankenheim (s. d.), gest. im J. 1826.

Nesselrode-Rath-Grimberg (Johann Hermann Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Bertram v. N.-R.-G., k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall, geb. 13. März 1673, verm. seit 1697 mit der Freiin Maria Anna v. Mercelis (s. d.), Witwe seit 30. Januar 1718, wiederverm. seit 1721 mit der Grafin Maria Louise v. Virmond (s. d.), abermals Witwe seit 17. Februar 1738, zum dritten Male verm. 12. April 1746 mit der Reichsgrafin Maria Josephe v. Auersperg (s. d.), gest. auf dem Schlosse Grimberg 24. Januar 1754.

Nesselrode-Rath-Grimberg (Johann Wilhelm Franz Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Joseph v. N.-R.-G. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 5. Juli 1778, verm. 14. October 1802 mit der Gräfin Karoline Auguste v. Nesselrode-Ereshofen, gest. im J. 1822.

Nesselrode-Rath-Grimberg (Johann Wilhelm Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Hermann Franz v. N.-R.-G. (s. d.), kurkölnischer Geh. Rath, Amtmann zu Kempen und Menzheim, geb. 15. September 1727, verm. 15. October 1749 mit der Reichsgrafin Maria Therese v. Auersperg (s. d.), gest. zu Köln 18. Juli 1800.

Nesselrode - Rath - Grimberg (Maria Josephe,

*) Er wurde auf der Kanzel vom Schlage getroffen.

**) Vgl. Loudy XIV. (s. d.) hatte ihn „le plus brau parleur de son royaume“ genannt.

***) Er war einer der Ersten, die über die Misverhältnisse von Spa „Traité des eaux de Spa“ (Spa et Liège 1690. 12.) geschrieben hatten.

****) Verfasser des Kirchenliedes: „Erhalt' uns, Herr, bei deinem Wort.“

†) Der starb am 3. Februar 1764.

*) Nach Lindner, Deutsche Poesie unter Friedrich dem Grossen, 1. Band, 1. Theil, S. 136 ist der Todestag (s. Band 1794) anzugeben überseben worden.

Digitized by Google

Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Hermann Franz v. N.-R.-G. (s. d.), geb. im J. 1729, verm. 17. October 1751 mit Louis, Comte de Berlaymont de la Chapelle (s. d.), Witwe seit ..., gest. 31. October 1789.

Neuselrode - Rath - Grimberg (Maria Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Hermann Franz v. N.-R.-G. (s. d.), geb. 20. September 1723, verm. 9. April 1741 mit dem Grafen Johann Franz Friedrich Christian Albrecht v. Virmond (s. d.), Witwe seit 20. November 1744, gest. 27. December 1775.

Neuselrode-Rath-Grimberg (Maria Karoline Therese Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Franz Joseph v. N.-R.-G. (s. d.), geb. 13. September 1779, verm. 29. September 1799 mit dem Grafen Adolph Heinrich Anton Peter v. Virmond (s. d.), Witwe seit 1826, gest. zu Münster 21. Januar 1868.

Neuselrode-Reichenstein (Bertram Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz v. N.-R. (s. d.), bergischer Erbmarschall, kurkölnischer Geh. Rath und Statthalter im Vest, geb. im J. 1666, verm. 12 Februar 1695 mit der Freiin Maria Antonie Norbertine v. Wylich (s. d.), gest. im J. 1740.

Neuselrode-Reichenstein (Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Bertram v. N. (s. d.), deutscher Diplomat, kurkölnischer Geh. Rath und Statthalter von Recklinghausen, Gesandter beim Friedenscongress in Nymwegen, geb. 23. Juni oder Juli 1635, verm. 3. August 1661 mit der Freiin Anna Maria v. Wylich (s. d.), gest. zu Herten 5. December 1707.

Neuselrode-Reichenstein (Franz Bertram Arnold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz v. N.-R. (s. d.), deutscher Staatsmann, bergischer Erbmarschall, kurkölnischer Geh. Rath und Statthalter im Vest, geb. 18. Februar 1697, verm. 19. August 1737 mit der Reichsgräfin Maria Anna Eusebia Truchsess v. Waldburg-Trauchburg (s. d.), gest. 27. April 1761.

Neuselrode-Reichenstein (Franz Wilhelm Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Bertram Karl v. N.-R. (s. d.), kurkölnischer Geh. Rath und und Statthalter im Vest, geb. 10. December 1701, verm. 19. März 1744 mit der Marquise Katharina Elisabeth v. Hoensbroeck (s. d.), Witwe seit 29. April 1763, wiederverm. 27. Juni 1764 mit der Marquise Maria Therese v. Hoensbroeck (s. d.), gest. 22. September 1776.

Neuselrode - Reichenstein (Hermann Adolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz v. N.-R. (s. d.), Comthur des deutschen Ordens zu Lage, Hervord und Wessel, geb. 25. Februar 1703, gest. zu Köln um 1748.

Neuselrode-Reichenstein (Johanna Petronella Victoria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz v. N.-R. (s. d.), geb. im J. 1670, verm. 21. Juli 1693 mit dem Grafen Damian Hugo v. Virmont (s. d.), gest. zu Bistritz (Reichenberger Kr.) 1. October 1708.

Neuselrode-Reichenstein (Philipp Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz v. N.-R. (s. d.), Ritter des Malteser-Ordens, geb. zu Trier im J. 1689, starb zu Mainz, geb. im J. 1678, Gross-Prior des Ordens zu Heidersheim seit 6. Februar 1728, gest. auf Malta 5. April 1754.

Neuselthaler (Andreas), deutscher Maler, ursprünglich Uhrmacher, geb. zu Langenisarhofen (Niederbayern) im J. 1748, gest. zu Salzburg um ...

Nesai (Giuseppe), italienischer Arzt, geb. zu Como (Lombardei) 21. Mai 1741, gest. daselbst im J. 1821.

Nesli (Filippo), italienischer Naturforscher, Professor in Pisa, geb. um 1710, gest. zu Pisa im J. 1849.

Nestler (Christian Gottfried), classer Naturforscher, geb. zu Strasburg(?) im J. 1778, gest. daselbst 2. October 1832.

Nestler (Johann Karl), deutscher Agronom, geb. zu Wurbenthal (Oesterreichisch-Schlesien) im J. 1783, gest. zu Olmütz 9. Juli 1841.

Nestor, russischer Mönch und Chronist, geb. um 1056, gest. um 1114.

Nestor (Johann), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedikus, geb. im J. 1600, gest. 22. October 1662.

Nestorius, griechischer Prälat (Gebirtsjahr unbekannt, Bischof von Perga (Pamphilien) seit ..., gest. 26. Februar 420(?).

Nestorius, Oberhaupt der nach ihm benannten Secte, (Gebirtsjahr unbekannt), gest. um 440 nach Christi Geburt.

Nestroy (Johann Nepomuk), deutscher Komiker und Possendichter, Director des Carl-Theaters in Wien, geb. zu Wien 7. December 1802, gest. zu Gratz (Steyermark) 25. Mai 1862.

Neswadba (Joseph), böhmischer Musiker und Componist, Kapellmeister in Darmstadt, früher in Hamburg, (Daten unbekannt).

Netheuss (Matthias), deutscher Theolog, Pastor und Professor in Herborn, geb. zu Sochteln (im Jülichschen) um 1618, gest. zu Herborn im J. 1686.

Netherwood (N... N...), schwedischer Brigade-General in französischen Diensten, einer der Adjutanten des Kaisers Napoleon I. Buonaparte (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), ermordet auf San Domingo um ...

Netini (Clemente), italienischer Kapuziner-Mönch, geb. in Sicilien im J. 1558, gest. zu Syrakus 22. September 1631.

Netini (Giovanni Maria), Vetter des Clemente N. (s. d.), italienischer Kapuziner-Mönch, geb. in Sicilien um 1566, gest., als General seines Ordens, zu Neapel 4. Februar 1631.

Netolicky v. Eisenberg (Wenzel Kasimir, Ritter Graf), Oberst-Hofmeister des Königreichs Böhmen, geb. 4. März 1700, in den Grafenstand erhoben im J. 1758, gest. zu Prag 14. März 1760.

Netsch (Philipp Friedrich v.), deutscher Geschichtsmaler, wurttembergischer Hofmaler und Galerie-Director, geb. 10. September 1758, gest. zu Stuttgart 31. November 1808.

Netschaëff (Innocenz), russischer Prälat und Schriftsteller, geb. im J. 1723, Erzbischof von Pskow und Riga seit ..., gest. zu Petersburg 24. Januar 1799.

Netseher (Caspar), deutscher Maler, geb. zu Heidelberg um 1640, gest. im Haag 15. Januar 1684.

Netsher (Constantin), Bruder des Theodore N. (s. d.), holländischer Kupferstecher, geb. im Haag im J. 1670, gest. daselbst im J. 1722.

Netscher (Théodore), Sohn des Caspar N. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Bordeaux (Gironde) um 1668, gest. zu Hulst (Holland) im J. 1732.

Nettancourt, Comte de **Vaubecourt** (Jean de), französischer General-Lieutenant und Commandant von Verdun (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Verdun 4. October 1642.

Nettancourt, Comte de **Vaubecourt** (Louis Claude de), Sohn des Nicolas de N., Comte de V. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. im J. 1655, gestorben bei Vercelli (Italien) 17. August 1693.

Nettancourt, Comte de **Vaubecourt** (Nicolas de), Sohn des Jean de N., Comte de V. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Landrecies, Perpignan und Rocroy, geb. 27. Juli 1603, gest. zu Paris 11. März 1678.

Nettelbeck (Joachim Christian), deutscher Patriot, geb. zu Colberg 21. November 1730, gest. daselbst 1. Januar (nach dem Brockhaus'schen „Conv.-L." 19. Juni) 1824.

Nettelbladt (Christian Erhard, Reichsfreiherr v.), deutscher Philosoph, Universitäts-Bibliothekar in Rostock, geb. zu Rostock 14. Januar 1792.

Nettelbladt (Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Rath und Professor in Halle, geb. 14. Januar 1719, gest. zu Halle 5. September 1791.

Nettelbladt (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor zu Rostock (?) 8. März 1715, gest. daselbst 26. März 1761.

Nettement (Alfred François), französischer Publicist und Geschichtschreiber, geb. zu Paris 21. August 1805.

Netterus, genannt Waldensis (Thomas), englischer Carmeliter-Provinzial und Beichtvater König Heinrich's V. von England (s. d.), Gegner der Wicleffiten und Hussiten, geb. im Flecken Walden (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf der Reise nach Paris zu Rouen (Seine-Inférieure) 9. November 1430.

Netzer (Joseph), deutscher Opern-Componist, geb. zu Innsbruck (Tyrol) im J. 1808, gest. zu Gratz (Steyermark) 28. Mai 1864.

Netzker (Johann Jakob), deutscher Mathematiker, Professor am Gymnasium in Thorn, geb. 24. März 1706, gest. daselbst 31. Mai 1781.

Neu (Johann Christian), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Tübingen, geb. zu Lorch (Württemberg) 4. October 1668, gest. zu Tübingen 28. November 1729.

Neubauer (Franz Christian), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, fürstlich wurttembergischer Kapellmeister, geb. zu Horzin im J. 1760, gest. zu Bückeburg 11. October 1795.

Neubeck (Valerius Wilhelm), deutscher Arzt und Dichter, geb. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) 21. Januar 1765, gest. zu Altwasser (Schlesien) 20. September (oder December) 1850.

Neuber (August Wilhelm), deutscher Arzt, Physikus in Apenrade (Schleswig), geb. zu Grossensaina (im Magdeburgischen) 3. März 1781, gest. zu Apenrade 22. Januar 1849.

Neuber (Christian Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Ossmannstadt, bei Weimar, 6. February 1717, gest. zu Berlin 20. December 1833.

Neuber, geb. **Weissenborn** (Karoline Friederike), deutsche Schauspielerin, geb. zu Reichenbach (sächsisches Voigtland) 19. März 1697, gest. zu Laubegast, bei Dresden, 30. November 1760.

Neuberger (Theophilus), deutscher Theolog, Superintendent in Kassel, geb. zu Jena (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kassel 9. Januar 1656.

Neubert (Johann Gottwalt), deutscher Theolog, Consistorialrath und Pastor primarius in Kelbra, bei Sondershausen, geb. zu Bernsleben 14. März 1735, gest. zu Kelbra 1. Juni 1818.

Neubert (Ludwig Julius), deutscher Rechtsgelehrter und Advokat, geb. zu Leipzig im J. 1796, gest. daselbst 31. Mai 1843.

Neubrouner (Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Ulm 22. December 1622, gest. daselbst im J. 1691.

Neubrouner (Franz Daniel v.), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Reichsstadt Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 26. April 1700, gest. daselbst 7. Juni 1766.

Neubrouner (Jakob), deutscher Magistratsbeamter, geb. zu Ulm 9. Juli 1701, gest. daselbst 21. Mai 1841.

Neubrouner (Marx Tobias I. v.), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsconsulent der Reichsstadt Ulm, geb. zu Ulm 4. August 1663, gest. daselbst 11. April 1725.

Neubrouner (Marx Tobias II. v.), Sohn des Vorhergenannten, deutscher Rechtsgelehrter, Rathsconsulent der Reichsstadt Ulm, geb. zu Ulm 6. October 1693, gest. daselbst 26. August 1721.

Neuburg (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Senator und Syndikus in Frankfurt am Main*), geb. zu Frankfurt am Main 15. October 1736, gest. daselbst 12. December 1806.

Neuerantz (Paul), deutscher Arzt, geb. zu Rostock 27. October 1777, gest. daselbst 3. Mai 1871.

Neudoerfer (Johann), deutscher Zeichner und Biograph, geb. zu Nürnberg um 1498, gest. daselbst im J. 1563.

Neuenar oder **Nuenar** (Hermann, Graf v.), deutscher Prälat, Kanzler der Universität Köln, geb. im Herzogthum Jülich um 1492, gest. zu Augsburg (Bayern) im J. 1550.

Neueudorff (Wilhelm), deutscher Theolog und Hymnograph, geb. zu Brandenburg an der Havel 22. October 1788, gest. daselbst 8. März 1861.

Neuenhahn (Friedrich Georg), deutscher Mythograph, Lehrer in Eisleben, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Eisleben 18. December 1813.

Neuenhahn (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburgischer Rath, geb. zu Eisenach (Sachsen-Weimar) 27. Februar 1634.

Neuenstein (Rupert, Freiherr v.), gefürsteter Abt von Hersfeld, geb. zu Mosskirch 16. März 1736, Abt seit 27. December 1785, gest. auf Schloss Oberdorf, bei Kwufbeuren (bayer. Allgäu), 8. August 1798.

Neufchâteau (Basoul de), französischer General, geb. in Lothringen im J. 1760(?) 20. März 1850.

Neufchâtel (Berthold, Graf v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel von 1123 bis 1133, gest. daselbst 15. September 1274.

Neufchâtel (Heinrich, Graf v.), schweizer Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel seit 1262, gest. daselbst 15. September 1274.

Neufchâtel (Charles de), Sohn des Jean de N. (s. d.), schweizer Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel (von Bayeux (?) (Calvados) seit 1480, gest. zu Pont-Audemer 20. Juli 1498.

Neufchâtel (Jean de), schweizer Prälat, geb. zu Neufchâtel um 1336, Bischof von Nevers seit 1371, Bischof von Toul seit 1384, Cardinal seit October 1383, gest. zu Avignon (Vaucluse) 4. October 1398.**)

Neufeld (Georg), deutscher Philosoph, Professor und Rector zu Danzig, geb. zu Danzig im J. 1625, gest. daselbst 2. August 1673.

Neuffen (Anna v.), Herzogin von Bayern-Landshut, Tochter des Ulm. Jul 1839, geb. zu Ulm 1324, verm. seit 1342 mit Herzog Friedrich von Bayern-Landshut (s. d. im Nachtrage), gest. 17. October 1380.

Neuffer (Christian Ludwig), deutscher Theolog, Pfarrer am Münster zu Ulm, bekannt als lyrischer Dichter, geb. zu Stuttgart 26. Januar oder November 1769, gest. zu Ulm 29. Juli 1839.

Neuffer (Gottfried Heinrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Lienzing (Württemberg), geb. zu Canstadt, bei Stuttgart, 23. Februar 1768, gest. zu Esslingen (Württemberg) 22. September 1845.

Neuffer (N... N... v.), wurttembergischer General-Major, geb. zu Stuttgart im J. 1770, gest. zu Funchal (Insel Madeira) 6. Januar 1822.

Neufforge (Jean François de), belgischer Archi-

*) Er hatte seelsamel das Amt eines Bürgermeisters verwaltet.

**) Er war's, welcher den Papst Benedikt XIII. (s. d.) im October 1394 zu Avignon gefangen hatte.

Digitized by Google

tekt, geb. zu Comblain, bei Lüttich, 1. April 1714, gest. zu Paris 19. December 1791.

Neufville (Jean Florent Joseph, Chevalier de), französischer Schriftsteller, geb. zu Sangnate, bei Calais, in J. 1767, gest. daselbst um 1770.

Neufville (Matthias Wilhelm de), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt am Main 31. Juli 1842.

Neufville, Marquis de Villeroy (Camille de), Sohn des Charles de N., Duc de V. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Rom 22. August 1606, Erzbischof von Lyon seit ..., gest. zu Lyon 3. Juni 1698.

Neufville, Marquis de Villeroy (Charles de), Sohn des Nicolas de N., Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. um 1560, Gouverneur von Pontoise seit 1589, Prévot des marchands von Paris seit 12. Juni 1592, verm. 11. Februar 1596 mit Jacqueline de Harlay, Gesandter in Rom seit 1600, gest. zu Paris (?) 18. Januar 1642.

Neufville, Duc de Villeroy (François de), Sohn des Nicolas de N., Duc de V. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris 4. April 1644, verm. 28. März 1662 mit Marguerite de Cossé-Brissac (s. d.), gest. zu Paris 18. Juli 1730.

Neufville, Marquis de Villeroy (François Paul de), Sohn des François de N., Duc de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris im J. 1677, Erzbischof von Lyon seit 1714, gest. zu Lyon 6. Februar 1731.

Neufville, Duc de Villeroy (Gabriel Louis de), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 8. October 1731, verm. seit ... mit Jeanne Louise Constance d'Aumont, gallikirt, als der letzte seiner Familie, zu Paris 28. April 1794. *)

Neufville, Duc de Villeroy (Louis Nicolas de), Sohn des François de N., Duc de V. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 25. December 1663, verm. 20. April 1694 mit Marguerite Le Tellier, s. d., Witwer seit 23. April 1711, gest. zu Paris 22. April 1734.

Neufville de Villeroy (Madeleine Angélique de), Tochter des Nicolas, Duc de V. (s. d.), geb. 16. October 1707, verm. 15. September 1721 mit Joseph Marie, Duc de Boufflers (s. d.), Witwe seit 2. Juli 1747, wiederverm. 26. Juni 1750 mit Charles François Frédéric I. de Montmorency, Duc de Luxembourg (s. d.), † ebenmals Witwe seit 18. Mai 1764, gest. zu Paris 16 (?) Januar 1787.

Neufville, Duc de Villeroy (Nicolas I. de), Sohn des Charles François de Neufville, Duc de V., Marschall von Frankreich, geb. 14. October 1598, verm. seit 1627 mit Madeleine de Créqui (s. d.), Marschall von Frankreich seit 20. October 1646, Witwer seit 31. Januar 1675, gest. zu Paris 28. November 1685.

Neufville, Duc de Villeroy (Nicolas II. de), französischer Staatsmann, geb. im J. 1542, verm. 17. Juni 1559 mit Madeleine de l'Aubespine (s. d.), gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 9. November 1617.

Neugart (Trudpert), deutscher Benedictiner-Mönch, Dechant des Stifts Sanct-Blasien (im Schwarzwalde), geb. zu Villingen (Württemberg) 22. Februar 1742, † daselbst am 19. Januar 1810.

Neuhaus (Adam I. v.), böhmischer Staatsmann, Oberstkanzler des Königreichs Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 25. Juni 1531.

Neuhaus (Adam II. v.), Sohn des Joachim v. N. (s. d.), böhmischer Staatsmann, Oberstburggraf des Königreichs Böhmen (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26 (?) September 1574 mit Katharina v. Montfort-Bregenz, gest. zu Prag 24. November 1596.

Neuhaus (Joachim v.), Sohn des Adam I. v. N. (s. d.), böhmischer Staatsmann, Burggraf von Karlstein, Ritter des goldenen Vliesses (Geburtsjahr unbekannt), ertrunken in der Donau, bei Wien, 12. December 1565.

Neuhaus (Joachim Ulrich v.), Sohn des Adam II. v. N. (s. d.), böhmischer Staatsmann, Burggraf und Burggraf von Karlstein (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Maria Maximiliana von Hohenzollern (s. d.), gest. als der Letzte seines Stammes 24. Januar 1642.

Neuhaus (N... N... v.), Tochter des Joachim v. N. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. September 1579 mit Ulrich Popel v. Lobkowitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Neuhaus (Lucia Ottilie v.), Tochter des Adam II. v. N. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. im Januar 1602 mit dem Reichsgrafen Wilhelm Slawata v. Chlum (s. d.), Witwe seit 19. Januar 1622, gest. 2. Januar 1633.

Neuhaus (N... N..., Graf v.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Klagenfurt (Kärnthen) 16 (?) Juni 1750.

Neuhaus (Franz), deutscher Theolog, Professor in Münster, geb. zu Recklinghausen (Westphalen) 16. August 1784, gest. zu Münster 28. April 1853.

Neuhaus (Karl), deutscher Arzt, geb. 25. Juli 1818, wegen seiner Theilnahme an den Aufstande in Thüringen und in Baden sieben Jahre gefangen und dann begnadigt, gest. zu Brooklyn (Nord-Amerika) 25. Juli 1865.

Neuhauser (Bernhard), deutscher Jesuit, geb. zu München im J. 1614, gest. zu Innsbruck (Tyrol) 8. April 1673.

Neuhäusz (Franz Maria, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Ferdinand Maria v. N., deutscher Staatsmann, Landesverweser des Bath und Hofrath-Präsident, geb. 2. Juli 1687, gest. zu München im Januar 1753.

Neuherr (Samuel), deutscher Theolog, Prediger im Münster zu Ulm (Württemberg), geb. zu Esslingen um 1593, gest. zu Ulm 16. November 1595.

Neuhof (Johann Friedrich David), deutscher Theolog, Pastor in Gonna, bei Delitzsch (Provinz Sachsen), geb. im J. 1762, gest. zu Gross-Lissa 28. Mai 1830.

Neuhof (Theodor Benjamin), deutscher Arzt und Physikus in Annaberg (Sachsen), geb. zu Lissa, bei Delitzsch, im J. 1778, gest. zu Annaberg 16. December 1820.

Neuhofer (Georg), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Augsburg, geb. zu Augsburg im J. 1727, gest. daselbst 3. Januar 1801.

Neuhoff (Theodor Stephan, Freiherr v.), lothringer Abenteurer, geb. zu Metz (Moselle) um 1696, König von Corsika u. d. Namen Theodor I. seit ..., gest. im Schuldgefängnisse in England 11. December 1756.

Neukaeufler (M... F...), elsasser Musiker, hessendarmstädter Hof-Chordirector, geb. zu Strasburg 30. October 1755, gest. in Darmstadt 15. Februar 1860.

Neukirch (Benjamin), deutscher Schriftsteller, ansbach'scher Hofrath, geb. im Dorfe Reinke (Schlesien) 27. März 1665, gest. zu Ansbach 1. August 1729.

Neukirch (Sally Simon), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 4. März 1811.

Neukirchen-Nyssenen (Idalia Johanna Lina, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... v. N.-N., geb. 26. Januar 1775, verm. 6. September 1790 mit Bernard Hirschius, Duc de Praslin (s. d.).

Neukirchner (Wenzel), böhmischer Fagot-Virtuos, geb. zu Neu-Strachic 8. April 1805.

Neukomm (George Eugène), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Saint-Quentin 14. März 1784, gest. daselbst 11. Juni 1850.

Neukomm (Sigismund, Ritter v.), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Salzburg 10. Juli 1778, gest. zu Paris 3. April 1858.

Neuland (Wilhelm), deutscher Violoncello-Virtuos und Componist, geb. zu Stettin 1806.

Neumann (N... N..., Freiherr v.), deutscher Diplomat, k. k. Gesandter in London, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Augusta Somerset (s. d.), Witwer seit 15. Juni 1850.

Neumann (Balthasar), deutscher Obrist und Architekt, geb. zu Eger im J. 1687, gest. zu Karlsruhe (?) 19. August 1753.

Neumann (Edmund), deutscher Musiker, geb. zu Köln 12. Juni 1819.

Neumann (Friedrich), deutscher Numismatiker, Director des k. k. Münz- und Antiken-Kabinets in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 7. April 1816.

Neumann (Franz Ernst), deutscher Physiker und Mineralog, Professor in Königsberg, geb. im Dorfe Mellin (Uckermark) 11. September 1798.

Neumann (Friedrich Wilhelm), preussischer Geh. Regierungsrath, geb. im J. 1764, gest. zu Breslau 5. April 1838(?).

Neumann (Hermann Kunibert), deutscher Dichter, früher preussischer Officier, geb. zu Marienwerder (Preussen) 12. November 1808.

Neumann (Jacob), norwegischer Prälat und Schriftsteller, geb. zu Drontheim 13. Juli 1772, Bischof von Bergen seit 6. Juni 1822, gest. zu Bergen 25. Januar 1848.

Neumann (Johann Friedrich), deutscher Pädagog, Rector des Gymnasiums in Görlitz, geb. zu Heydersdorf (Ober-Lausitz) 8. September 1737, gest. zu Görlitz 25. November 1802.

Neumann (Johann Georg), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Mertz bei Belzig (Sachsen) 1. Mai 1661, gest. zu Wittenberg 5. September 1709.

Neumann (Johann Jakob Nathaniel), deutscher Theolog, Pastor in Lessow, bei Frankfurt an der Oder, geb. zu Frankfurt an der Oder im J. 1749, gest. zu Lessow 28. November 1804.

Neumann (Karl August), deutscher Philosoph, k. k. Gubernialrath, geb. im J. 1772, gest. zu Prag 6. Februar 1806.

Neumann (Karl Friedrich), deutscher Orientalist, Professor in München, geb. zu Reichmannsdorf, bei Bamberg, 22. December 1798.

Neumann (Karl Georg), deutscher Arzt und Dichter, preussischer Medicinalrath, geb. zu Gera (Voigtland) 13. März 1774, gest. zu Trier 17. November 1860.

Neumann (Kaspar), deutscher Theolog, Hauptpastor an der Elisabethkirche in Breslau, geb. zu Breslau 14. September 1648, gest. daselbst 27. Januar 1715.

Neumann (Kaspar), deutscher Chemiker, preussischer Hofrath und Professor in Berlin, geb. zu Zülichau 11. Juli 1683, gest. zu Berlin 20. October 1737.

Neumann (Ludwig Gottfried), deutscher Jugendschriftsteller (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mödling, bei Wien, 8. Juli 1865.

Neumark (Georg), deutscher Dichter, sachsen-weimar'scher Bibliothekar, geb. zu Mühlhausen (Thüringen) 16. März 1621, gest. zu Weimar 8. Juli 1681.

Neumayer (Maximilian Georg Joseph), deutscher Divisions-General in französischen Diensten, geb. zu Neuhaus, bei Worms, 1. April 1789, gest. zu Nuntes (Loire-Inférieure) 12. November 1868.

Neumayr (Franz), deutscher Jesuit, geb. zu Augsburg (Bayern) 17. Januar 1697, gest. daselbst 1. Mai 1765.

Neumeister (Erdmann), deutscher Theolog und Hymnograph, Hauptpastor an der Jakobskirche in Hamburg, geb. zu Uechteritz, bei Weissenfels, 12. Mai 1671, gest. zu Hamburg 18. August 1756.

Neumeister (Erdmann Gottwerth), deutscher Arzt, geb. zu Rittebüttel im J. 1746, gest. daselbst 14. December 1823.

Neuner (Karl), deutscher Ballet-musik-Componist, geb. zu München 29. Juli 1778, gest. (nach 1850), November 1853.

Neunherz (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent in Schmalkalden, geb. zu Schmalkalden 27. September 1619, gest. daselbst 22. Mai 1702.

Neunhofer (Johann Christoph), deutscher Hymnograph, Oberpfarrer in Hirschberg, geb. zu Schmiedeberg (Schlesien) 16. August 1655, gest. zu Hirschberg (Schlesien) 18. Juni 1715.

Neupauer (Ferdinand, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath am obersten Gerichtshofe in Wien, geb. zu Marburg (Steyermark) im J. 1790, gest. zu Hietzing, bei Wien, 22. August 1865.

Neurath (Constantin Justus, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, würtembergischer Staatsminister und Präsident des Geh. Rathes, geb. 22. April 1807, verm. seit ... mit der Freiin Emilie Adelheid v. Reck-Autenried, Witwer seit 13. Januar 1858.

Neurath (Johann Friedrich Alberti Wilhelm v.), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Geh. Rath und Hofgerichts-Präsident in Rastatt, geb. zu Aisfeld (Hessen-Darmstadt) 17. Mai 1739, gest. zu Rastatt 30. October 1816.

Neureuther (Eugen Napoleon), deutscher Maler und Radirer, (Geburtsjahr unbekannt).

Neuschel (Istvan), ungarischer Prälat, geb. zu Zips 30. Mai 1780, Bischof von Borgo-San-Donnino seit ..., Bischof von Fano seit 27. Januar 1843, gest. zu Parma (nach 1847).

Neuss (Georg Heinrich), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor und Superintendent in Wernigerode, geb. zu Elbingerode (Hannover) 11. März 1654, gest. zu Wernigerode am 11ars 30. September 1716.

Neustaedt (Bernhard), deutscher Schauspieler und Bühnendichter (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Breslau im November 1858.

Neustaedter (Franz Ferdinand Franz, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 11. Mai 1796, verm. 1. August 1860 mit Helena Hervoié (s. d. im Nachtrage), gest. zu Agram 15. December 1866.

Neustetter (Erasmus), deutscher Dichter, geb. 7. November 1525, gest. zu Würzburg (Bayern) im J. 1594.

Neuville (Pierre Jacques Augustin Berquier), französischer Rechtsgelehrter und Volkswriter, Mitglied des Rathes der Alten und des gesetzgebenden Körpers, geb. 4. September 1760, gest. zu Paris (?) 18. Januar 1840.

Neuwens (Sebastian), hollandischer Rechtsgelehrter und Philolog, landgräflich hessischer Rath, geb. zu Saftingen (Flandern) im J. 1608, gest. zu Marburg (Hessen-Kassel) 17. April 1658.

Neve (Charles), Sohn des Timothy N. (s. d.), englischer Theolog, Vicar in Old-Sodbury (Gloucestershire), geb. zu Middleton-Stoney (Oxfordshire) im J. 1764, gest. zu Bath 29. Juli 1828.

Neve (Timothy), englischer Theolog, Professor in

*) Seine Genossin (geb. 11. Februar 1741, gest. zu Versailles 1. October 1816) soll Mitarbeiterin an Fittier's „Actes des Apôtres", am „Petit-Gauthier" und an andern royalistisch gesinnten Zeitschriften gewesen sein.

Digitized by Google

Oxford, geb. zu Spalding 12. October 1724, gest. zu Oxford 1. Januar 1786.

Neverman (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Scharpzow (Mecklenburg) 5. Juni 1808, gest. zu Plan (Mecklenburg) 17. September 1850.

Nevers (François I. de Clèves, Duc de), Sohn des Charles de Clèves, letzten Comte de N. (s. d.), französischer Feldherr, geb. zu Cussy-sur-Loire 2. September 1516, gest. zu Nevers 13. Februar 1562.

Nevers (François II. de Clèves, Duc de), Sohn des François I. de Clèves, Duc de N. (s. d.), französischer Feldherr, geb. 1. October 1544, vern. seit … mit Marguerite de Bourbon, gest. 6. December 1564.

Nevers (Louis de Gonzaga, Duc de), Sohn Herzog Friedrich's II. von Mantua (s. d.), französischer Feldherr, geb. 18. September 1539, vern. seit … mit Henriette de Clèves, gest. zu Neuilly 22. October 1595.*)

Nevers (Philippe Julien Mancini-Mazarin, Duc de), Sohn des Michele Lorenzo Mancini und Geronima Mazarini (Schwester des Cardinals), italienischer Staatsmann in französischem Dienste, geb. zu Rom im J. 1639, Gouverneur von Le-Rochelle, der Insel Ré und der Provinz Nivernais, Capitain der Musketiere, vern. 15. December 1670 mit Diane Gabrielle de Damas, gest. zu Paris 14. Januar 1707.**)

Nevers (Charles, Comte de), Sohn des Philippe II. Comte de N. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. im J. 1414, gest. 22(?) Mai 1464.

Nevers (Guillaume II., Comte de), französischer Kreuzfahrer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. als Karthäuser-Mönch 20. August 1148.

Nevers (Guillaume III., Comte de), Sohn des Guillaume II., Comte de N. (s. d.), französischer Edelmann, (Geburtsjahr unbekannt), Reisebegleiter Ludwig's nach dem Morgenlande (1147), gest. 21. November 1161.

Nevers (Guillaume IV., Comte de), Sohn des Guillaume III., Comte N. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), geh. zu Saint-Jean-d'Acre 24. October 1168.

Nevers (Jean II., Comte de), Bruder des Charles I., Comte de N. (s. d.), französischer Feldherr, geb. zu Clamecy (Nièvre) 25. October 1415, gest. zu Nevers 25. September 1491.

Nevers (Philippe II., Comte de), Sohn des Louis, Comte de N. (s. d.), französischer Feldherr, geb. im J. 1389, vern. seit … mit Bonne d'Artois, gefallen in der Schlacht bei Azincourt 25. October 1415.

Nevers (Jhane Mancini), Tochter des, Tochter des Philippe, Duc de N. (s. d.), geb. im J. 1668, verm. 6. April 1689 mit Charles Louis Antoine, Comte de Beaux, Prince de Chimay (s. d.), gest. 12. September 1716.

Neven (Matthys), holländischer Maler, geb. zu Leyden um 1648, gest. zu Amsterdam im J. 1721.

Neven-Wiedschlag (Franz Xaver, Freiherr v.), schweizer Publicist, geb. zu Arlesheim 26. Februar 1749, Bürgschlosser von Basel seit 2. Juni 1784, gest. zu Basel 23. August 1828.

Nevil (Anna), Tochter des Richard, Earl of Warwick, (Geburtsjahr unbekannt), Gemahlin König Richard's III. von England, vergiftet von ihrem Manne im J. 1484.

Nevile (Alexander), englischer Schriftsteller, geb. in der Grafschaft Kent im J. 1544, gest. zu Canterbury 4. October 1614.

Nevile oder **Neville** (Henry), englischer Publicist, geb. um 1620, gest. zu Wartield (Berkshire) 20. September 1693.

Neville (Edmund), englischer Jesuit, geb. zu Lancaster um 1604, gest. zu Lyon 1644.

Nevinson (Charles Dalston), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1774, gest. daselbst 12. August 1846.

Nevizan (Giovanni), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Asti (Piemont) um …, gest. daselbst im J. 1540.***)

Newbolt (John Thomas), englischer Arzt, Leibarzt des Königs Leopold von Belgien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brüssel(?) vor 1850.

Newbolt (William Kent), Sohn des John Thomas N. (s. d.), englischer Arzt, geb. im J. 1792, gest. zu Bath 13. October 1859.

*) Seine Witwe starb zu Paris 24. Juni 1604.

**) Seine Witwe starb zu Paris 12. Januar 1715.

***) Seine Portsmouth, auf das achte Geschlecht, aufgezählt in seiner Satire „Στέμμα πατρικίων, Liber VI.“ (Paris 1547, 8.) hatten die Italienischen Frauen dergestalt empört, dass sie ihn steinigten. Seine Werke wurd auf den Index gesetzt und zur Reinigung des weiblichen Geschlechts bei schwerer Kirchenstrafe streng verboten. Die sammtliche Auflage dieses Buches erschien zu Basil (1556, 8.).

Newburgh (Anthony James Redcliffe, vierter Earl of), Sohn des Janes Bartholomew Eyre, dritten Earl of N. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 28. Juni 1757, verm. 30. Juni 1789 mit Anne Webb (s. d.), gest. zu London (Sussex) 20. November 1804.

Newburgh (Henry), englischer Theolog, Rector von Wickham (Durhamshire), geb. im J. 1779, gest. zu Wickham 8. Mai 1846.

Newby (Joshua Holmes), englischer Theolog, Rector von Hasley, bei Warwick, geb. zu Rugby(?) im J. 1780, gest. zu Hasley im J. 1827.

Newcastle (Henry Pelham, zweiter Duke of), Sohn des Henry Fiennes Clinton, siebenten Earl of Lincoln (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 24. April 1720, vern. 30. Juli 1751 mit Catherine Pelham (s. d.), Witwer seit 27. Juli 1760, in den Herzogstand erhoben am 17. November 1768, gest. 22. February 1794.

Newcastle (Henry Pelham Clinton, vierter Duke of), Sohn des Thomas Fiennes Pelham Clinton, dritten Duke of N. (s. d.), englischer Staatsmann, Custos rotulorum der Grafschaft Nottingham und vern. Newark, High Steward von Retford, geb. 30. January 1785, vern. 18. Juli 1807 mit Georgiana Elizabeth Mundy (s. d.), Witwer seit 27. September 1822, gest. zu Chamber-Park (Nottinghamshire) 12. Januar 1851.

Newcastle (Henry Pelham, Earl of Lincoln, dritter Duke of N., Sohn des Henry Fiennes Pelham, vierten Duke of N. (s. d.), englischer Staatsmann, Staatssecretair des Colonial-Departements, geb. zu London 22. Juli 1811, vern. 3. November 1832 mit Susan Harriet Catherine Hamilton (s. d.), geschieden seit 1860, gest. zu London 18. October 1864.

Newcastle (Thomas Pelham, Duke of), Sohn des Thomas, Lord Pelham, Baron of Laughton (s. d.), Peer von England und Minister-Staatssecretair, geb. 8. August 1693 (oder 21. Juli 1694), gest. zu London 18. August 1768.

Newcastle (Thomas Fiennes Pelham-Clinton, dritter Duke of), Sohn des Henry, neunten Earl of Pelham zu Laughton, Baron of Pelham, zu London 1. Juli 1752, vern. 2. Mai 1782 mit Anna Maria Stanhope (s. d.), gest. zu London 17. Mai 1795.

Newcastle (Thomas Pelham), englischer Arzt, englischer Feldherr, geb. in J. 1502, vern. seit … mit Margaret Lucas, Witwer seit 10. December 1673, gest. zu London 25. December 1676.

Newcome (Peter), englischer Theolog, Rector von Sheley (Hertshire), geb. um 1726, gest. zu Hadley bei Barnet (Middlesex), 2. April 1797.

Newcome (William), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Saint-Asaph seit …, gest. 3. Juni 1770.

Newcome (William), irischer Prälat, geb. zu Barton-le-Clay (Bedfordshire) 10. April 1729, Bischof von Dromore seit 1766, Bischof von Ossory seit 1775, Bischof von Waterford seit 1779, Erzbischof von Armagh und Primas von Irland seit … Januar 1795, gest. zu Dublin 11. Januar 1800.

Newdigate (Sir Roger), Bruder des Richard, Baronet N. (s. d.), geb. im J. 1712, vern. seit 1735 mit Dorothea Ludford (s. d.), Witwe seit 16. November 1759, gest. 19. Januar 1780.

Newdigate (Roger), englischer Archäolog, geb. zu Arbury (Warwickshire) 30. Mai 1719, gest. daselbst 25. October (nach Dibdi's N. B. G. S. 25. November) 1806.

Newell (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Cheltenham(?) im J. 1766, gest. daselbst 29. Juli 1836.

Newlay (Joseph), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 14. April 1811.

Newman (Francis William), Bruder des John Henry N. (s. d.), englischer Theolog, geb. zu London im J. 1805.

Newman (John Henry), englischer Theolog, geb. zu London 21. Februar 1804.

Newman (Richard), englischer Arzt, geb. zu Northampton 8. November 1762, gest. zu Chilton (Gloucestershire) 26. September 1829.

Newton (Benjamin), englischer Theolog, Rector von Saint-Johns (Gloucester) und Vikar von Sandhurst, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sandhurst 29. Juni 1767.

Newton (Gilbert Stuart), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Halifax (New-Schottland) im J. 1794, gest. zu Chelsea 5. August 1835.

Newton (Isaac), englischer Philosoph, Mathematiker und Astronom, geb. im Dorfe Woolsthorpe (Lincolnshire) 25. December 1642, gest. zu London 20. März 1727.*)

Newton (John), englischer Mathematiker, geb. zu Oundle (Northamptshire) im J. 1622, gest. zu Ross 25. December 1686.

Newton (John), englischer Theolog, geb. zu London 24. Juli 1725, gest. daselbst 31. December 1807.

Newton (Richard), englischer Theolog, geb. um 1676, gest. zu Lavenden-Grange (Buckinghamshire) 21. April 1753.

Newton (Thomas), englischer Theolog, Arzt und Schriftsteller (Geburtsjahr unbekannt), gest. in der Grafschaft Essex im J. 1607.

Newton (Thomas), englischer Prälat, geb. zu Lichfield 1. Januar 1704, Bischof von Bristol seit 1761, gest. zu London 14. Februar 1782.

Newton (William), englischer Architekt (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London um 1792.

Ney (Eugène, Comte), Sohn des Michel N., Duc d'Elchingen, Prince de la Moskowa (s. d.), französischer Diplomat, Enkelter in Bio-dero, geb. zu Paris im J. 1808, gest. daselbst 25. October 1845.

Ney, Prince de la **Moskowa** (Joseph Napoleon), Sohn des Michel N. (s. d.), französischer Brigade-General, geb. zu Paris 8. Mai 1803, verm. seit 1832 mit Marie Etienne Marie Laffitte (s. d.), geschieden seit …, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 25. Juli 1857.

Ney, Duc d'**Elchingen**, Prince de la **Moskowa** (Michel), Marschall von Frankreich, geb. zu Saarlouis (Saar-Departement) am 20(?) Juli 1802 mit Aglae Louise Augnié de Lasenna (s. d.), Marschall seit 19. Mai 1804, erschossen zu Paris 7. December 1815.

Ney, Duc d'**Elchingen** (Michel Louis Félix), Bruder des Joseph Napoleon Ney, Prince de la Moskowa (s. d.), französischer General, geb. zu Paris 24. August 1804, gest. zu Gallipoli 14. Juli 1854.

Neyen (Pierre Joseph), französischer Arzt, zu Gratz (Steyermark) 21. December 1826, verm. 30. Januar 1855 mit Emil Hinerde (s. d.).

Neyen (Pierre), belgischer Geschichtsschreiber und Biograph, geb. zu Luxemburg 12. August 1809.

Neyber oder **Neuffer** (Johann Valentin), deutscher Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Tübingen, geb. zu Tübingen (Württemberg) 10. November 1573, gest. daselbst 5. April 1610.

Neyen (Jacques), belgischer Maler und Architekt, geb. zu Leyden 16. Januar 1597, gest. daselbst im J. 1639.

Neyron (Pierre Joseph), französischer Publicist, geb. zu Frankenburg im J. 1740, gest. zu Berlin 13. Februar 1808.

Nezel (Theodore), französischer Bildnerkünstler, geb. in 1800, gest. zu Paris 24. Mai 1854.

Nibby (Angelo), römischer Archäolog, Professor in Rom, geb. zu Rom(?) 4. October 1792, gest. daselbst 29. December 1839.

Nibyet (Eugène), französische Schriftstellerin, geb. zu Lyon(?) um 1800.

Niboyet (Paulin), Sohn der Eugénie N. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Macon (Saône-et-Loire) 22. Juni 1826.

Nicander (Henrik), schwedischer Astronom, geb. zu Oppunda 16. April 1741, gest. zu Stockholm 11. Februar 1815.

Nicander (Karl August), schwedischer Dichter, geb. zu Strengnäs 30. März 1799, gest. zu Stockholm 7. Februar 1839.

Nicander (Nikolaus), deutscher Theolog, Pastor in Halle, geb. zu Kissingen (Bayern) 6. December 1547, gest. 3. December 1602.

Nicander (Paul), deutscher Theolog, geb. zu Kitzingen (Bayern) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 7. December 1581.

Nicolini (Giovanni Battista), italienischer Dichter, geb. zu San Giuliano, bei Pisa, 31. December 1785, gest. zu Florenz 29. September 1861.

Nicolini (Giuseppe), italienischer Opern-Componist, geb. zu Piacenza 26. April 1770, gest. daselbst 24(?) April 1843.

Nicephorus der heilige), türkischer Prälat, geb. zu Konstantinopel im J. 758, Patriarch von Konstantinopel seit 12. April 806, gest. daselbst 2. Juni 828.

Nicephorus Phocas, eigentlich **Nicephorus**, Kaiser von Konstantinopel, geb. zu Sebaria (Pisidien) um …, Kaiser seit 802, getödtet von seinem eigenen Soldaten am 25. Juli 811.

Nicephorus II. Phocas, Kaiser von Konstantinopel, Sohn des Bardas Phocas, geb. um 912, Kaiser seit 963, gest. zu Konstantinopel im J. 969.

Nicephorus III. Botoniates, Kaiser von Konstantinopel, (Geburtsjahr unbekannt), Kaiser seit 1078, gest. in einem Kloster im J. 1081.

Nicephorus Bryennius, griechischer Geschichtsschreiber, geb. zu Oresias (Macedonien) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1137.

Nicephorus, russischer Prälat, geb. auf der Insel Korfu im J. 1751, Erzbischof von Astrachan von 1778 bis 1792, gest. zu Moskau 31. Mai 1800.

*) Zu den berühmten Leuten, welche ihren Hass gegen das achte Geschlecht so weit getrieben, dass sie niemals ein Weib heirathen wollten, gehören Plato, Newton, Tilly und König Karl XII. von Schweden (s. d.).

Digitized by Google

Nicoron (Jean François), französischer Mathematiker, geb. zu Paris im J. 1613, gest. zu Aix (Provence) 22. September 1646.

Nicoron (Jean Pierre), französischer Biograph und Schriftsteller, geb. zu Paris 11. März 1685, gest. daselbst 8. Juli 1738.

Nicet oder Nicetius (der heilige), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Trier seit ..., gest. zu Trier 5. December 566.

Nicetas (der heilige), griechischer Prälat, geb. zu Cesarea um ..., gest. zu Konstantinopel 3. April 824.

Nicetas Acominatus, griechischer Geschichtschreiber, geb. zu Chona (Phrygien) um ..., gest. zu Nicäa um 1206.

Nicetus (Christian Friedrich), deutscher Gelehrter, geb. zu Leipzig 26. März 1764, gest. daselbst (?) 1. März 1806.

Nichelmann (Christoph), deutscher Musikgelehrter, geb. zu Treuenbrietzen (Mark Brandenburg) 13. August 1717, gest. zu Berlin im J. 1761.

Nichet (Pierre Jacques), französischer Arzt, geb. zu Lyon (?) im J. 1803, gest. daselbst 27. October 1847.

Nichol (John Pringle), schottischer Astronom, Professor in Glasgow, geb. zu Brechin (Forfarshire) 13. Januar 1804, gest. zu Glenburn-Home, Rothesay, 19. September 1859.

Nicholas (Georges), englischer Theolog und Schulmann, geb. zu J. 1764, gest. zu Ealing 20. November 1829.

Nicholl (Frances Catherine), Tochter des Charles Gunter N., geb. um 1736, verm. 11. Januar 1758 mit William Legge, zweitem Earl of Aylesford (s. d.), Witwe seit 2(?) Juli 1801, gest. 24. Februar 1816.

Nicholl (John), englischer Alterthumsforscher, geb. zu Lincoln's-Inn-fields 21. August 1797, gest. zu Rom 27. Januar 1853.

Nicholl (Whitlock), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. (nach 1859).

Nicholls (Frank), englischer Arzt, Leibarzt König George's II. (s. d.), geb. zu London im J. 1699, gest. zu Epsom (Surreyshire) 7. Januar 1778.

Nicholls (George), englischer Philanthrop, geb. in Cornwall um 1782, (Todesjahr unbekannt).

Nicholls (Henry), englischer Admiral, geb. im J. 1758, gest. zu Clifton (Gloucestershire) 17. August 1808.

Nichols (John), englischer Schriftsteller und Geschichtschreiber, Herausgeber des „Gentleman's Magazine", geb. zu Islington, bei London, 2. Februar 1745, gest. zu London 26. November 1826.

Nichols (John Gough), Enkel des John N. (s. d.), englischer Archäolog, geb. zu London um 1808.

Nichols (William), englischer Theolog, geb. zu Donington (Buckinghamshire) im J. 1664, gest. zu London 30. April 1712.

Nicholson (Alfred), englischer Landschaftsmaler, geb. zu London im J. 1788, gest. daselbst 23. November 1833.

Nicholson (Charles), englischer Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu London im J. 1795, gest. daselbst 29. März 1837.

Nicholson (Francis), englischer Aquarellmaler, geb. in Pickering (Yorkshire) 14. November 1753, gest. zu London 6. März 1844.

Nicholson (John), englischer Dichter, bekannt u. d. Namen „the Airdale Poet", geb. zu Airedale im J. 1790, gest. daselbst 13. April 1843.

Nicholson (John), englischer General, geb. im J. 1822, gest. an den vor Delhi erhaltenen Wunden 23. September 1857.

Nicholson (William), englischer Chemiker, geb. zu London im J. 1731, gest. zu Bloomsbury 21. Mai 1815.

Nicholson (William Adams), englischer Architekt, geb. zu Lincoln im J. 1804, gest. zu Boston (Nordamerika) 8. April 1863.

Nicias, athenäischer Feldherr und Staatsmann, vermittler eines 15jährigen Friedens mit Sparta, (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 410 vor Christus.

Nicius (Christoph Friedrich), deutscher Theolog, Archidiaconus in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Görlitz 27. September 1624, gest. daselbst 9. April 1703.

Nick (Franz Anton), deutscher Arzt, geb. zu Winterthur (Kleinbayern) 14. Juli 1780, gest. zu Ulm (Württemberg) 31. Mai 1832.

Nick (Franz Peter), deutscher Theolog, Professor zu Freiburg (Breisgau), geb. 27. October 1772, gest. zu Freiburg 11. Februar 1825.

Nickel (Godwin), deutscher Jesuit, geb. zu Conz-ler 1. Mai 1584, General seines Ordens seit 17. März 1652, gest. zu Rom 31. Juli 1653.*)

Nickel (Joseph), deutscher Schriftsteller, früher Mönch, geb. zu Gerrsatten (Württemberg) 12. Mai 1750, entlassirt, wegen Gottesläugnung, beim Dorfe Waiblingen, 1. Juli 1776.

Nickel (Joseph), deutscher Theolog, Domprarrer in Mainz, geb. zu Mainz 15. Februar 1802, gest. daselbst 24. Februar 1855.

Nickel (Markus Adam), deutscher Theolog, geistlicher Rath und Regens des Seminars in Mainz, geb. zu Mainz im J. 1800.

Nickel-Lisl (Nikolaus), deutscher Räuberhauptmann und Kirchendieb, geb. zu Waldenburg (Schlesien) im J. 1670, gerädert zu Celle (Hannover) 23. Mai 1698.

Nickles (François Joseph Jérôme), französischer Chemiker, Professor in Nancy (Meurthe), geb. zu Enstein (Bas-Rhin) 30. October 1820.

Nickolai (Robert Benjamin), englischer Theolog, geb. in Westindien im J. 1742, gest. zu Stoney-Stanuton (Leicestershire) 11. October 1814.

Nicks (Andreas), deutscher Philolog, Rector der Michaelisschule in Lüneburg, geb. zu Schletz (Voigtland) 5. April 1735, gest. zu Lüneburg (Hannover) 22. März 1801.

Nicod (Claude François), französischer Theolog, Pfarrer in Croix-Rousse (Vorstadt von Lyon), geb. zu Bourg (Ain) 27. September 1787, gest. zu Lyon (nach 1858).

Nicodami (François), französischer Klavier-Virtuos, Professor am Pariser Conservatorium, geb. um 1758, gest. zu Paris im J. 1820.

Nicol (Günther Karl Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, Ober-Gerichtsanwalt in Lüneburg, geb. zu Göttingen 14. Juli 1800, gest. zu Hannover 15. Januar 1858.

Nicol (William), schottischer Physiker, geb. zu Edinburgh(?) um 1768, gest. daselbst 2. September 1851.

Nicola, geb. **Kirchhoefer** (N... N...), deutsche Schauspielerin, geb. im J. 1757, gest. zu Mannheim 5. Februar 1795.

Nicola (Karl), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Mannheim um 1798, gest. zu Hannover im J. 1857.

Nicolai (Adam Lorenz), deutscher Theolog, Pastor zu Lübeck, geb. zu Lübeck 9. Februar 1645, gest. im J. 1678.

Nicolai (Aimar Charles François de), französischer Rechtsgelehrter, erster Präsident am Pariser Parlament, geb. zu Paris 26. April 1737, guillotinirt daselbst 27. April 1794.

Nicolai (Aimar Charles Marie de), Bruder des Aimar Charles de N. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Parlament, geb. zu Paris 14. August 1747, Mitglied der Akademie seit ..., guillotinirt zu Paris 17. Juli 1794.

Nicolai (Aimar Charles Marie Théodore, Comte, später Marquis de), französischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Sohn des ... mit Adelaïde-Sophie de Levis, Pair von Frankreich seit 17. August 1815, Marquis seit 31. August 1817, (Todesjahr unbekannt).

Nicolai (Aimar Thérèse François Michel de), französischer Prälat, geb. zu Paris 21. Januar 1728, Bischof von Verdun seit 16. Juni 1754, gest. zu Verdun 9. December 1769.

Nicolai (Aimar Claude de), Bruder des Aimar Charles François de N. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris 6. August 1738, Bischof von Béziers seit 31. October 1774, zu Florenz (um 1824?).

Nicolai (Aimar Pierre Georges de), Sohn des Jean Aimar de N. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 28. August 1792, gest. zu Paris 29(?) März 1824.

Nicolai (Antoine Christien, Comte de), Sohn des Jean Aimar, Comte de N., Marschall von Frankreich, geb. zu Paris 12. November 1712, Marschall seit 24. März 1775, gest. zu Paris 10. März 1777.

Nicolai (Christian, Comte de), Bruder des Aimar Charles Marie Théodore, Comte, später Marquis de N. (s. d.), französischer Gesandter in Karlsruhe, geb. zu Paris 23. August 1777, Pair von Frankreich seit 12. October 1832, gest. zu Paris 14. Januar 1838.

Nicolai (Christoph), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg im J. 1618, gest. daselbst 21. Februar 1662.

Nicolai (Christoph Friedrich), deutscher Schriftsteller und Buchhändler, geb. zu Berlin 18. März 1733, gest. daselbst 8. Januar 1811.

Nicolai (David Theophil), deutscher Musiker und Componist, Hoforganist an der Peterskirche in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Görlitz 24. August 1733, gest. daselbst 20. December 1799.

Nicolai (Ernst Antonn), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Halle, später in Jena, geb. zu Sondershausen 7. September 1721 (nicht 1722, wie Hortmund und dessen Abschreiber angeben), gest. zu Jena 28. August 1802.

Nicolai (Friedrich Bernhard Gottfried), deutscher Mathematiker und Astronom, Director der Mannheimer Sternwarte, geb. zu Braunschweig 25. October 1793, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 4. Juli 1846.

Nicolai (Georg Hermann), deutscher Architekt, Professor an der Dresdener Akademie, geb. zu Torgau 10. Januar 1811.

Nicolai (Giovanni Battista), italienischer Mathematiker, Professor in Padua, geb. zu Venedig 30. März 1726, gest. zu Schio, bei Vicenza, 15. Juli 1793.

Nicolai (Guillaume), französischer Archäolog, geb. zu Arles (Provence) 16. Februar 1716, gest. daselbst 13. Februar 1786.

Nicolai (Gustav), deutscher Schriftsteller und Lieder-Componist, geb. zu Berlin 28. Mai 1795.

Nicolai (Heinrich), deutscher Theolog und Mathematiker, kurbrandenburgischer Kirchenrath, geb. zu Danzig 7. Mai 1605, gest. daselbst 29. December 1669.

Nicolai (Hermann), deutscher Orientalist, Professor in Kopenhagen, geb. im J. 1570, gest. zu Kopenhagen 27. September 1629.

Nicolai (Jean), französischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Monza, bei Mailand, im J. 1594, gest. zu Paris 7. Mai 1673.

Nicolai (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Naschow (Insel Laaland) um, gest. daselbst (?).

Nicolai (Johann), deutscher Philolog und Archäolog, Professor in Tübingen, geb. zu Stadt-lin (Schwarzburg) im J. 1653 (nicht 1655, wie Rotermund angiebt), gest. zu Tübingen 12. August 1708.

Nicolai (Johann), deutscher Musiker und Componist, Organist in Rudolstadt, geb. zu Lichtenhain (Schwarzburg-Rudolstadt) im J. 1720, gest. zu Rudolstadt 24. December 1788.

Nicolai (Johann Andreas Heinrich), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. in Dorfe Kneitlingen (Braunschweig) im J. 1797.

Nicolai (Johann Christian Wilhelm), deutscher Physiker, Director des Lyceums in Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen), geb. zu Arnstadt 17. Januar 1757, gest. daselbst 5. April 1828.

Nicolai (Johann Christoph), deutscher Theolog, Superintendent in Eilenburg, geb. zu Eschendorff, bei Pirna (Sachsen), 27. December 1623, gest. zu Wittenberg 26. August 1681.

Nicolai (Johann Christoph), Sohn des Johann Nikolaus N. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Rudolstadt 27. October 1774, gest. daselbst um ...

Nicolai (Johann David), deutscher Prälat, (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 12. September 1804.

Nicolai (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Philolog, General-Superintendent in Lauenburg, geb. zu Querfurt um 1640, gest. zu Lauenburg im J. 1698(?).

Nicolai (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Ober-Consistorialrath, geb. zu Dresden 3. September 1678, gest. daselbst 16. September 1730.

Nicolai (Johann Georgi), deutscher Musiker und Componist, Organist in Rudolstadt, geb. zu Lichtenhain (Schwarzburg-Rudolstadt) im J. 1720, gest. zu Rudolstadt 24. December 1788.

Nicolai (Johann Gottfried), Sohn des Johann Georg N. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, Stadtkaplan und Cantor zu Ebeleben (Schwarzburg), geb. zu Rudolstadt 10. August 1774, gest. zu Schwabach im J. 1820.

Nicolai (Johann Nikolaus), deutscher Arzt und Chemiker, ausübender Leibmedikus, geb. zu Lichtenhain (Schwarzburg-Rudolstadt) 30. April 1748, gest. zu Rudolstadt 21. März 1801.

Nicolai (Karl), deutscher Musiker, geb. 29. October 1785, gest. zu Berlin 2. April 1857.

Nicolai (Karl Friedrich), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Augustenburg, geb. zu Dresden 27. Juli 1780, gest. zu Zschopau (nach 1828).

Nicolai (Karl Friedrich Ferdinand), deutscher Theolog, Prediger zum Wainenhause in Züllichau, geb. zu Treuenbrietzen (Mittelmark) 21. September 1772, gest. zu Züllichau 23. Februar 1823.

Nicolai (Karl Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Lohmen, bei Hohenstein (Sachsen), geb. zu Berlin 26. November 1739, gest. zu Lohmen 18. December 1829.

Nicolai (Laurids), norwegischer Jesuit, geb. zu Tönsberg im J. 1538, gest. zu Wilna 5. Mai 1622.

Nicolai (Leone), italienischer Prälat, geb. zu Florenz im J. 1683, Bischof von Pistoja und Prato (Toscana) seit 5. November 1849, gest. (nach 1855).

Nicolai (Melchior), deutscher Theolog, Superintendent in Tübingen, geb. zu Schorndorf (Württemberg) 14. December 1578, gest. zu Tübingen 13. August 1659.

Nicolai (Otto), deutscher Opern-Componist, geb. zu Königsberg 9. Juni 1810, gest. zu Berlin 11. Mai 1849.

Nicolai (Philipp), deutscher Theolog, Pastor in Hamburg, geb. zu Mengershausen (Grafschaft Waldeck) im J. 1566, gest. zu Hamburg 26. October 1608.

*) Von dem 34 Generälen des Jesuiten-Ordens seit der Gründung (1541) bis 1867 haben nur drei der deutschen Nation angehört: Godwin Nickel, Franz Retz und Gabriel Gruber (s. d.).

Digitized by Google

Nieolardet (Louis), französischer Biograph, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1824.*)

Nicolas, genannt de Flavigny, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Besançon (Doubs) seit 12. Februar 1229, gest. daselbst 7. September 1235.

Nicolas (Augustin), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Besançon (Doubs) im J. 1622, gest. daselbst 25. April 1695.

Nicolas (Jean Jacques Auguste), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, General-Inspector der Bibliotheken Frankreichs, geb. zu Bordeaux (Gironde) 6. Januar 1807.

Nicolas (Michel), französischer Schriftsteller, geb. zu Nimes (Gard) 22. Mai 1810.

Nicolas (Nicholas Harris), englischer Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber, geb. in Corswall 10. März 1799, gest. zu Cap-Cure, bei Boulogne-sur-Mer 3. August (oder September) 1848.

Nicolas (Pierre), französischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) um 1664, gest. daselbst im J. 1708.

Nicolas (Pierre François), französischer Arzt und Dichter, geb. zu Saint-Méloir (Meuse) 26. December 1745, gest. zu Caen (Calvados) 18. April 1816.

Nicolas (Toup), englischer Admiral, geb. im J. 1788, gest. zu Plymouth (Devonshire) 1. April 1851.

Nicolay (Friedrich Christian), deutscher Arzt, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), später Kreisphysikus in Dortmund, geb. zu Warendorf (Fürstbum Münster) 3. März 1775, gest. zu Dortmund im J. 1816.

Nicolay (Ludwig Heinrich, Freiherr v.), elsasser Dichter, russischer Geh. Rath und Director der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Lehrer des Grossfürsten und nachmaligen Kaisers Paul Petrowitsch von Russland, geb. zu Strasburg 29. December 1737, gest. auf seinem Landgute Wolkowa 26. Februar (a. St.) Petersburg, wie Didot's „N. B. G." angiebt, 18. November 1820.

Nicolay (Paul, Freiherr v.), russischer Diplomat, Gesandter in London, Stockholm, Berlin und Kopenhagen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Montepos, bei Wiborg, 28. April 1865.

Nicolet (Claude), Vetter des Pierre N. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 4. September 1611, gest. daselbst 20(?) November 1685.

Nicolet (François), französischer Mechaniker, geb. zu Paris 23. December 1683, gest. daselbst 18. (nicht 10., wie Quérard angiebt) Januar 1758.

Nicolet (Jean), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 14(?) October 1600, gest. daselbst im J. 1678.

Nicole (Nicolas), französischer Architekt, geb. zu Besançon (Doubs) um 1702, gest. daselbst im J. 1784.

Nicole (Pierre), Sohn des Jean N. (s. d.), französischer Moralist, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 9. October 1625, gest. zu Paris 16. November 1695.

Nicolean (Pierre), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Ve (Jigorre) im J. 1737, gest. zu Paris 28. März 1810.

Nicolet (Bernard Antoine), französischer Kupferstecher, geb. zu Saint-Laurier um 1740, gest. zu Paris im J. 1807.

Nicolet (Jean Baptiste), französischer Schauspieler und Theaterdirector, geb. zu Paris um 1710, gest. daselbst im J. 1796.

Nicolini (Giuseppe), italienischer Schriftsteller, geb. zu Brescia (Kirchenstaat) 28. October 1788, gest. 26. Juli 1855 oder 1856.

Nicolis de Robillani, nicht Robilante (Esprit Benoît), italienischer General-Lieutenant, Chef des Genie-Corps der piemontesischen Armee, geb. zu Turin 18. October 1722, gest. daselbst 12. Mai 1801.

Nicoll (Alexander), schottischer Rechtsgelehrter und Orientalist, Professor in Oxford, geb. zu Aberdeen im J. 1793, gest. zu Oxford 25. September 1828.

Nicoll (Robert), englischer Publicist, Redacteur der „Leeds Times", geb. zu Montgarven (Perthshire) um ..., gest. zu Leeds im J. 1837.

Nicolle (Charles Dominique), französischer Schriftsteller, geb. zu Pissy-Poville (Seine-Inférieure) 4. August 1758, gest. zu Soisy-sous-Enghien (Seine-et-Oise) 2. September 1835.

Nicolle (Gabriel Henri), Bruder des Charles Dominique N. (s. d.), französischer Journalist, Gründer des „Journal français", des „Courrier universel" und des „Eclair", geb. zu Fresquienne (Seine-Inférieure) 23. März 1767, gest. zu Paris 8. April 1829.

Nicollet (Jean Nepomucène (nach Andern Joseph Nicolas), italienischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Clues (Savoyen) 24. Juli 1786, gest. zu Washington (Nord-Amerika) 11. September 1843.

Nicolls (Gustavus), englischer Ingenieur-General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. bei Southampton 6(?) August 1860.

Nicolls (Jasper), englischer General-Lieutenant, Ober-Befehlshaber der Präsidentschaft in Madras (Indien), geb. um 1778, gest. auf seinem Landgute bei Reading (Yorkshire) 6. Mai 1849.

Nicolo (Giuseppe di), italienischer Prälat, geb. 8. Januar 1695, Erzbischof von Conza seit 9. April 1731, (Todesjahr unbekannt).

Nicolopoulo (Constantin Agatophron), neugriechischer Schriftsteller und Consonsul, geb. zu Smyrna im J. 1796, gest. zu Paris 14(?) Juni 1841.

Nicolosi (Giovanni Battista), italienischer Theolog und Geograph, geb. in Sicilien 14. October 1610, gest. zu Rom 19. September 1675.

Nicolovius (Theodor Balthasar), deutscher Staatsmann, preussischer Regierungs-Präsident der Provinz Ostpreussen, geb. zu Königsberg 18. Mai 1768, gest. daselbst 11. October 1851.

Nicolson (William), englischer Prälat und Mathematiker, geb. zu Stratford 1. November 1591, Bischof von Gloucester seit 1660, gest. auf seinem Bischofssitze 5. February 1672.

Nicot, Sieur de Villemain (Jean), französischer Diplomat und Schriftsteller, geb. zu Nimes (Gard) im J. 1530, Gesandter in Lissabon seit 1560*), gest. zu Paris 5. Mai 1600.

Nicot-Thomas (Stephano Louis), französischer Componist, geb. zu Paris 20. April 1809.

Nicquet (Honoré), französischer Jesuit, geb. zu Avignon (Vaucluse) um 1585, gest. zu Rom (Seine-Inférieure) 22. Mai 1667.

Nicsky (Maria Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Rudolf Joseph v. Colloredo, geb. 1811, vermählt 9. Februar 1833 mit dem Reichsgrafen Leopold v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.), gest. 9. April 1842.

Nidda (Karoline Odilie, Fürstin v.), Tochter des Fürsten Victor Amadeus v. Anhalt-Bernburg, geb. zu Schloss Harzgerode 29. Januar 1804 mit dem Prinzen Georg Ludwig Karl Friedrich Ernst von Hessen-Darmstadt (s. d.), Witwe seit 17. April 1856, gest. (nach 1861).

Niedçki (Thomas), polnischer Mönch und Componist, geb. zu Kalisch (Kalisz) im J. 1652.

Niederstetter (Michael), deutscher Theolog, Superintendent in Freiberg, später kursächsischer Hofprediger, geb. zu Forchheim (Baschem) im J. 1562, gest. zu Dresden 15. März 1613.

Niebelschentz (Eva Johanna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Friedrich Ernst v. ..., geb. 20. April 1695, verm. seit 1704 mit dem Reichsgrafen Georg Sigismund v. Nostitz (s. d.), gest. 31. März 1760.

Niebergall (Karl), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums zu Schwerin (Schlesien), geb. zu Steinfeld (Fürstbum Münster) 18. October 1806.

Niebergall (Karl Heinrich), deutscher Publicist, adelsdiplom. Schriftsteller, geb. zu Stein, im Stein-Gebiet (Fürstbum Münster) 7. October 1779, gest. zu Lohne(?) 11. April 1851.

Niebuhr (Barthold), deutscher Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg 21. März 1845.

Niebuhr (Barthold Georg), Sohn des Karsten N. (s. d.), deutscher Publicist, Professor in Bonn, geb. 26. August 1776, gest. zu Bonn 2. Januar 1831.

Niebuhr (Karsten), schleswiger Reichsgelehrter und Reisender, dänischer wirkl. Justizrath, geb. zu Lüdingsworbt (im Lande Hadeln) 17. März 1733, gest. zu Kiel (Holstein) 26. April 1815.

Niebuhr (Markus v.), Sohn des Karsten N. (s. d.), deutscher Diplomatiker, preussischer Geh. Cabinetsrath, geb. im J. 1817, gest., geisteskrank, zu Berlin 1. August 1860.

Niedermeyer (Ludwig), deutscher Arzt, salzburgischer Rath und Syndikus in Gastein, geb. zu Ingolstadt (Bayern) 28. Februar 1754, gest. zu Salzburg(?) um ...

Niedermeyer (Johann Georg), deutscher Dichter in lateinischer Sprache und Kirchenmusiker, Professor im Wengenkloster zu Ulm (Würtemberg), geb. zu Hohenaltheim im Ries (Würtemberg) im J. 1794.

Niedermeyer (Louis), schweizer Opern-Componist, geb. zu Nyon, bei Genf, 27. April 1802, gest. zu Enghien 14. März 1861.

Niedmann (Karl), deutscher Schriftsteller, Redacteur der „Mitteruachtzeitung", geb. zu Braunschweig um 1780(?), gest. zu Leipzig 6. Mai 1830.

*) Unter dem Titel „Ménage et finances de Voltaire" (Paris 1854, 8.) liess er ein 700 Seiten starkes Pamphlet erscheinen, das den Beweis zu führen sucht, „que Voltaire n'était qu'un espion et un fripon".

*) Er war, der in Europa allein dem Samen der Tabakspflanze an die Kenntniss Katharina von Medicis (s. d.) machte und das Kraut als wundertätigen Heilmittel gegen viele Krankheiten anempfahl. Dies Kraut erhielt den botanischen Namen „Nicotiana"; dasselbe wurde auch „Herba medicea", „Herbe du grand Prieur" genannt. Den letzten Namen führte es zu Ehren des Cardinals von Lothringen, der ein passionirter Raucher und Schnupfer war.

Niedner (Christian Wilhelm), deutscher Theolog, Consistorialrath und Professor in Leipzig, geb. zu Oberwinkel, bei Waldenburg, im J. 1797, gest. zu Wiesbaden 12. August 1865.

Niedner (Theophilus Samuel), deutscher Theolog, Hofprediger und Pastor zu Hartenstein (im Schönburg'schen), geb. zu Oelsnitz, bei Lichtenstein, im J. 1775, gest. zu Hartenstein (Todesjahr unbekannt).

Niedt (August Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Havelberg 10. September 1767, gest. daselbst 5. Juli 1838.

Niehenck (Georg Friedrich), deutscher Theolog, Pastor primarius in Rostock, geb. zu Lüneburg (Hannover) 29(?) September 1628, gest. zu Rostock 15. Mai (nicht 5. October) 1681.

Niellius (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Wesel (Rheinpreussen) um ..., gest. daselbst im J. 1597.

Niellon (Charles), französischer General-Lieutenant, früher Schauspieler, als Solcher bekannt u. d. Pseudonym Auguste, geb. zu Schlumann, geb. zu Paris 15. February 1795.

Niels, König von Dänemark, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger seines Bruders Erik (s. d.) seit 1103, gestorben zu Schleswig 25. Juni 1134.

Nielsen (Andreas Joergen), dänischer Theolog, Pastor in Bredstrup (Stift Ripen), geb. zu Ubberud (Insel Fühnen) 7. December 1800.

Nielsen (Anna Helena Dorothea), Gemahlin des Niels Peder N. (s. d.), dänische Schauspielerin, geb. zu Kopenhagen 4. September 1803, gest. daselbst 1. März 1861.

Nielsen (Augusta), dänische Balletdanzerin, geb. zu Kopenhagen 26. Februar 1823.

Nielsen (Christian Wilhelm), dänischer Schulmann, Oberlehrer am Schullehrer-Seminar in Lyngby, geb. zu Kopenhagen 16. Juli 1809.

Nielsen (Christian Wilhelm Emil), dänischer Thierarzt, geb. zu Frederiksborg, bei Kopenhagen, 28. Januar 1769, gest. zu Kopenhagen (um 1848).

Nielsen (Hans Wilhelm Ribert), Sohn des Jens N. (s. d.), dänischer Schulmann, geb. zu Udesundby, bei Frederiksborg 29. December 1810.

Nielsen (Jens), dänischer Pädagog, geb. im J. 1774, gest. zu Ulfborg (Seeland) 31. Januar 1833.

Nielsen (Johan Christian Weisvoigt*), dänischer Rechtsgelehrter, Assessor am Rhedsen-Gericht, geb. zu Kopenhagen 17. Juli 1797.

Nielsen (Knud Christian), dänischer Pädagog, Rector der Realschule in Aarhuus, geb. zu Herringe (Seeland) 1. December 1806.

Nielsen (Mirhael), dänischer Schulmann, Professor an der Bürgerschule in Kopenhagen, geb. auf der Insel Falster 6. December 1776, gest. zu Kopenhagen (um 1850).

Nielsen (Niels Peder), dänischer Schauspieler, geb. zu Frederiksborg, bei Kopenhagen, 28. Juni 1795, verm. seit 1834 mit Anna Helena Dorothea Brunse (siehe Nielsen), gest. zu Kopenhagen 13. März 1860.

Nielsen (Rasmus), dänischer Philosoph, Professor zu Kopenhagen, geb. auf der Insel Fühnen 4. Juli 1809.

Niemann (Albert), deutscher Opernsänger, Mitglied der Hofbühne zu Hannover, geb. zu Hannover, geb. bei Magdeburg 15. Januar 1831, verm. 31. Mai 1859 mit Marie Seebach (s. d.).

Niemann (August Christian Heinrich), holsteiner Publicist und Statistiker, dänischer Etatsrath, Professor in Kiel, geb. zu Altona im J. 1761, gest. zu Kiel 21. Mai 1832.

Niemann (Johann Christoph), deutscher Arzt, markgräflich brandenburgischer Hofrath, geb. zu Alkendorf (Anhalt-Dessau) 13. August 1750, gest. zu Halberstadt 28. Februar 1809.

Niemann (Johann Friedrich), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Hadmerslehen (Holstein), (Todesjahr unbekannt).

Niemann (Johann Heinrich), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Kappeln, bei Vechta (Westphalen) 7. December 1744, gest. zu Friesoythe (Fürstbum Münster) 10. Juli 1840.

Niemann (Rudolph Friedrich), holsteiner Klavier-Virtuos und Musikdirector, geb. zu Altona 1838.

Niemann (Sebastian), deutscher Theolog, Generalsuperintendent und Oberhofprediger in Gottorp, geb. zu Lübeck 2. April 1625, gest. zu Gottorp 6. März 1684.

Niembsch v. Strehlenau, bekannt u. d. Pseudonym Nicolaus Lenau (s. d.), ungarischer Dichter in deutscher Sprache, geb. zu Csatad 15. August 1802, gest., geisteskrank, zu Ober-Döbling, bei Wien, 22. August 1850.

Niemcewicz (Julian Ursin), polnischer Staatsmann

*) Dieses Namen führte er zu Ehren seiner ersten Frau, Ingeborg Weisvoigt, welche am 22. October 1811 zu Kopenhagen starb.

Digitized by Google

und Geschichtsschreiber, geb. zu Skoki im J. 1757, gest. zu Paris 21. Mai 1841.

Niemecsky (Daniel), mährischer Arzt, geb. zu Neustadt, bei Saar, 13. Februar 1762, gest. zu Brünn nach 1812).

Niemeier (Johann Barthold), deutscher Theolog, Professor in Helmstadt, geb. zu Andreasberg (Fürstenthum Grubenhagen) 24. Juni 1644, gest. zu Helmstadt 8. Mai 1708.

Niemeyer (Hermann Agathon), Enkel des Johann Hermann N. (s. d.), deutscher Theolog, Professor und Director der Franke'schen Stiftungen in Halle, geb. in Halle 5. Januar 1802, gest. daselbst 6. December 1851.

Niemeyer (Johann Hermann), deutscher Theolog, Pastor in Schaumburg, geb. im J. 1645, gest. zu Schaumburg 22. November 1719.

Niemojowski (Bonaventura), Bruder des Wincenty N. (s. d.), polnischer Staatsmann, geb. im Dorfe Slupin (Palatinat Kalisch) 4. September 1787, letzter Präsident der polnischen Nationalregierung im J. 1831, gest. zu Vanvres, bei Paris, 17. Juni 1885.

Niemojowski (Wincenty), polnischer Staatsmann, Mitglied der Nationalregierung, geb. im Dorfe Slupin (Palatinat Kalisch) 5. April 1784, gest. auf dem Transporte nach Sibirien 20(?) December 1832.

Nienstaedt (Hermann), deutscher Bühnendichter, Prinzenlehrer in Berlin, geb. zu Berlin um 1800(?).

Nieper de Sachsen-Vetter (Claude Marie François), französischer Chemiker und Photograph, geb. zu Saint-Cyr, bei Châlons-sur-Saône, 26. Juli 1805.

Nierlich (Fortunat), deutscher Jugendschriftsteller, geb. zu Dresden 2. Juli 1795.

Niese (Georg Anton), deutscher Arzt, Land- und Stadtphysikus in Goslar, geb. im J. 1770, gest. zu Goslar 15. Mai 1806.

Niesert (Johann Heinrich Joseph), deutscher Theolog und Archivar, Pfarrer in Velen (Bisthum Münster), geb. zu Münster 27. November 1766, gest. zu Velen 14. Juni 1841.

Niesmann (Joseph), deutscher Theolog, Domkapitular und Vorsteher der Bernward'schen Bibliothek in Hildesheim, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hildesheim 20. Januar 1867.

Niethammer (Adolph Julius v.), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsökonom, bayer'scher Regierungsrath und Assessor der Finanzkammer, geb. zu Jena 21. August 1788.

Niethammer (Friedrich Emmanuel v.), deutscher Theolog, bayer'scher Oberconsistorialrath, geb. zu Beilstein (Württemberg) 14. März 1766, gest. zu München 1. April 1848.

Niethe (Johann Daniel Gottlieb), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Czarnikau (Regierungsbezirk Bromberg), geb. zu Berlin 14. August 1802, gest. zu Czarnikau 21. Mai 1834.

Nietner, nicht **Nitner** (Andreas), deutscher Arzt, nagdeburg'scher Leibarzt, geb. zu Schweinitz 22. December 1691, gest. zu Halle 28. März 1769.

Niewenhuysen (Jean Nicolas Gustave), belgischer Bühnendichter, geb. zu Brüssel 12. December 1812.

Nieuwenhjdt (Bernard), holländischer Arzt und Philosoph, geb. zu Westgraafdijck 10. August 1654, gest. 30. Mai 1718.

Niewerkerke (Alfred Émilien, Comte de), französischer Bildhauer, holländischer Abkunft, geb. zu Paris 16. April 1811, Director der Museen seit 25. December 1849.

Nieuwland (Pieter), holländischer Mathematiker, Physiker und Astronom, Professor in Leyden, geb. zu Dünnemeer, bei Amsterdam, 5. November 1764, gest. zu Leyden 14. November 1794.

Nifanius (Christian), holsteiner Theolog, Superintendent in Ibenschenz, geb. zu Lelingen (Ditmarschen) 21. März 1629, gest. zu Ravensberg 5. Juni 1689.

Nigel (Johann Paul), deutscher Violin-Virtuos und Basssänger, Cantor an der Kirche zu Landshut (Bayern), geb. zu Landshut im J. 1789, gest. daselbst 29. Januar 1862.

Nigri (Joseph), deutscher Optiker, Verbesserer der Feuerobjective, einer der Gehilfen des Joseph Fraunhofer*), (s. d.), (Daten unbekannt).

Nightingale (Elizabeth), Tochter des Joseph Lancaster N., geb. im J. 1734, gest. im J. 1754 mit Wilmot I. Vaughan, ersten Earl of Lisburne (s. d.), gest. 19. Mai 1755.

Nightingale (Florence), englische Philanthropin, Krankenpflegerin im Lazareth von Skutari (Türkei), geb. in Hampshire (Daten unbekannt).

Nightingale (Joseph), englischer Theolog, geb. zu Dawbert (Lancashire) im J. 1755, gest. zu Macclesfield(?) 9. August 1824.

Nightingall (Miles), englischer General, Mitglied des Parlaments, geb. zu Gloucester(?) im J. 1768, gest. daselbst 19. September 1829.

Nikusius (Berthold), deutscher Theolog, Weihbischof von Erfurt, geb. zu Wolpe (Herzogthum Braunschweig) im J. 1562, gest. zu Erfurt 10. März 1657.

Nikitin (Ivan Sawwitsch), russischer Volksdichter, geb. zu Woronesch 3. October 1826.

Nikolaea, Herzogin von Lothringen, Tochter des Herzogs Heinrich von Lothringen (s. d.), geb. 3. October 1608, vern. 27. März 1621 mit Herzog Karl III. von Lothringen (s. d.), gest. 29. Februar 1657.

Nikolai (Karl Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 13. November 1771, gest. zu Frankenstein im J. 1832, gest. zu Sachsa 9. April 1856.

Nikolaus I. (der heilige), 107ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Benedict's VIII. (s. d.), seit 24. April 1059, gest. zu Rom 27. November 867.

Nikolaus II. (früher Gerard de Bourgogne), 157ster Papst, geb. im Schlosse Chevron (Savoyen) um . . ., Nachfolger Benedict's X. (s. d.) seit 28. December 1058, gest. zu Florenz 22. Juli 1061.*)

Nikolaus III. (früher Giovanni Gaetano Orsini), 190ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Johann's XXI. (s. d.) seit 25. December 1277, gest. zu Soriano 22. August 1280.

Nikolaus IV. (früher Masci), 193ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Papst Honorius' IV. (s. d.) seit 15. Februar 1588, gest. zu Rom 4. April 1592.

Nikolaus V. (früher Tommaso Parentucelli), 212ter Papst, Nachfolger Eugen's IV. (s. d.), bekannt als Bibliophil, geb. zu Pisa (nach Anderen zu Sarzano) im J. 1398, gest. daselbst Bologna und Carlo Tommaso Parentucelli), gest. 19. März 1447, gest. zu Rom 24. März 1455.**)

Nikolaus, König von Dänemark, siehe **Niels.**

Nikolaus Alexandrowitsch, russischer Thronfolger, Sohn des Kaisers Alexander II. Nikolajewitsch (s. d.), geb. zu Petersburg 20. September 1843, gest. zu Livadia 24. April 1865.

Nikolaus von Anjou, Herzog von Lothringen, Sohn des Johann von Anjou, Herzogs von Lothringen (s. d. in Bd. XIII), geb. im J. 1448, gest. zu Nancy (Meurthe) 24. Juli 1473.

Nikolaus Franz, Herzog von Lothringen, Sohn des Herzogs Franz II. (s. d.), geb. im December 1609, Bischof von Toul seit 11. September 1625, Cardinal seit 1627, dem geistlichen Stande entsagend im J. 1634, und nach Ablaufung seiner Brüder Karl's III. (s. d.), Herzog von Lothringen seit 19. Januar 1634, vern. 1. April 1634 mit der Prinzessin Claudia von Lothringen (s. d.), Witwer seit 2. August 1648, gest. zu Nancy 24. December 1670.

Nikolaus I. Pawlowitsch, Kaiser von Russland, Sohn des Kaisers Paul Petrowitsch (s. d.), geb. zu Gatschina, bei Petersburg, 7. Juli 1796, vern. 19. Juli 1817 mit der Prinzessin Friederike Louise Charlotte Wilhelmine von Preussen (s. d. Alexandra Fjodorowna), Tochter des Kaisers Alexander Petrowitsch (s. d.) am 26. December 1825, gest. zu Petersburg 2. März 1855.

Nikolaus Friedrich Peter, Grossherzog von Oldenburg, Sohn des Grossherzogs Paul Friedrich August (s. d.), geb. 8. Juli 1827, vern. 10. Februar 1852 mit der Prinzessin Elisabeth Pauline Alexandrine Marie, Tochter des Kaisers Alexander II. (s. d. Nachträge), succed. seinem Vater am 27. Februar 1853.

Nikolskij (Alexei Sergejewitsch), russischer Wirkl. Staatsrath, bekannt als Schriftsteller, geb. im J. 1755, gest. zu Petersburg 26. Februar 1834.

Nikou, russischer Patriarch und Chronist, geb. zu Welejemanowo im Gebiete Nikolsk, Erzbischof von Nowgorod seit 1649, Patriarch von Russland von 1652 bis 1666, gest. als Mönch im Kloster zu Jaroslaw 17. August 1681.

Nilson (Johann Isaias), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Augsburg (Bayern) um 1722, gest. daselbst am 3. Juni 1788.

Nilsson (Christina), schwedische Sängerin, geb. zu Skartlorf (Småland) 3. August 1846.

Nilsson (Sven), schwedischer Zoolog, Professor in Lund, geb. bei Ljungbycrona in Mära (oder Mai) 1787.

Nimpsch (Alexander), schlesischer Ingenieur, geb. zu Kirkahy im J. 1783, gest. zu Dublin 20. Januar 1832.

Nimptsch (Christoph Ferdinand, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Heinrich v. N., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1680, vern. 15. Juni 1716 mit der Gräfin Maria Magdalene v. Gilleis (s. d.), gest. zu Wien 23. Januar 1747.

Nimptsch (Karl Sigismund v.), deutscher Schriftsteller, kursächsischer Geh. Rath, und Director der Porzellan-Manufactur in Meissen, geb. zu Dresden (?) 13. October 1686, gest. daselbst 19. December 1773.

Nimptsch (Maria v.), Tochter des Karl v. N., geb. 13. April 1820, vern. 6. April 1847 mit dem Fürsten Hermann Friedrich Anton v. Hatzfeld (s. d.).

Nippold (Augustus), deutscher Theolog, Senior an der Elisabethkirche in Breslau, geb. zu Breslau 25. Mai 1626, gest. daselbst 11. Februar 1701.

Nis (Antonio), italienischer Prälat, geb. im J. 1671, Erzbischof von Corfu seit 16. December 1726, (Todesjahr unbekannt).

Nissel (Johann Friedrich Leopold), brünnischer Staatsmann, geb. zu Brünn 14. November 1801, gest. zu Petersburg 19(?) Februar 1860.

Nioche de Tournay (Matthieu Jean Baptiste), französischer Landschafts-, Thier-, Stucker und Maler, geb. zu Mann 30. December 1767, gest. zu Paris 7. Febr. 1844.

Niphontes, russischer Prälat und Geschichtsschreiber, Patriarch von Nikon's Vetter's (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Nowgorod seit . . ., gest. zu Novgorod 13. (oder 18.) April 1156.

Nipoikowitsch (Feodosij), polnischer Staatsmann, russischer Geh. Rath und Bankpräsident des Königreichs Polen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 4. März 1848.

Nisard (Jean Marie Napoléon Désiré), französischer Geschichtsschreiber, Professor am Collége de France, geb. zu Châtillon-sur-Seine (Côte-d'Or) 20. März 1806.

Nisbet (Charles), Bruder des Hugh N., geb. zu Montrose, vern. 1. April 1755 mit Hugh Baillie, gest. 1. August 1804.

Nisbet (Christian Ludwig v.), kursächsischer General-Lieutenant und Commandant der Festung Königstein, geb. im J. 1696, gest. 16(?) Januar 1769.

Nisbet (Frederik), dänischer Flotten-Commandeur, geb. 3. Juli 1703, gest. zu Kopenhagen 16. August 1775.

Nissen (Georg Nicolai v.), dänischer wirkl. Etatsrath und Geschäftsträger in Wien, geb. zu Hadersleben 27. Januar 1765*), verm. seit . . . mit Constanze Weber (s. d.), gest. zu Salzburg 24. März 1826.

Nissen (Halvor Frode Hoegh), dänischer Philolog, Oberlehrer an der Gelehrtenschule in Frederiksborg, geb. zu Kopenhagen 26. December 1780.

Nissen (Hans Jacob), dänischer Rechtsgelehrter, wirkl. Etatsrath, geb. zu Tjörneland (Seeland) 17. Juli 1755, gest. zu Kopenhagen (?) 23. December 1815.

Nissen (Henriette), schwedische Sängerin, geb. zu Gothenburg um 1820, verm. seit 1850 mit Siegfried Salomon (s. d.).

Nissen (Jens Jørgensen), schleswiger Arzt, geb. 5. Juli 1801, gest. zu Hadersleben 26. Mai 1828.

Nissen (Johan Frederik Ludvig), Sohn des Niels Jørgen N. (s. d.), schleswiger Major im Ingenieurcorps, geb. zu Skjærbæk 31. Januar 1798.

Nissen (Niels Dagger), dänischer Theolog, Pastor in Sneum und Verfasser im Süder Bjøsen, geb. im J. 1764, gest. zu Sneum 30. März 1830.

Nissen (Niels Lang), dänischer Hellenist, k. Etatsrath und Professor, geb. zu Ribpen (Jütland) 21. Februar 1771, gest. zu Frederiksborg, bei Kopenhagen, 2. August 1845.

Nissen (Waldemar Andreas), deutscher Arzt und Chirurg, Stadtphysikus in Altona, geb. zu Hamburg 14. Juli 1764, gest. zu Altona (Holstein) 5. Februar 1832.

Nissl (Franz Xaver), tyroler Bildhauer, geb. zu Fügen (Zillerthal) 25. Juli 1731, gest. daselbst 1. December 1804.

Nissl (Franziskus Salesius), Enkel des Franz Xa-

*) Es sei uns erlaubt, hier die Grabschrift desselben anzuführen, die lautet: „Sidera appropinquavit" ob. b. „Er hat sich den Sternen genähert", wie gleichsam: „Er hat von den Sternen nehmen gebraucht".

*) Er war es, der im J. 1055 den Cardinälen das ausschliessliche Recht verlieh, den Papst zu wählen. Bestätigen gewöhnlich zum Schein, und Cardinal-Bischöfe, Cardinal-Priester, Papst Pius V. (s. d.) im J. 1567 diesen ausschliesslich vorbehielt. — Die Zahl der Cardinäle war bis in's 15. Jahrhundert unbestimmt, oft 30, oft weniger; zur Zeit der Wahl Nikolaus III. (s. d.) im J. 1277 gab es deren nicht mehr als 7. — Das Conclave Kosciusko und Papst Bilanus V. (nicht Pius V., wie Pierer's „C.-L." angiebt), setzte im J. 1606 die Zahl auf 70 (die Zahl der Jünger Jesu) fest, und zwar auf sechs Cardinal-Bischöfe: von Ostia, Porto, Albano, Frascati, Tusculo und Palestrina, auf 50 Cardinal-Priester, die ihre Titel von den Stifts- und Pfarrkirchen, und auf 14 Cardinal-Diaconen, die sie von den Kapellen in Rom führen.

**) Am 15. Februar 1446 schloss er mit Kaiser Friedrich III. (s. d.) das sogenannte Aschaffenburger, eigentlich Wiener Concordat ab.

***) Thomas Hansen Kraiow (s. d.) giebt den 27. Januar 1741 als dessen Geburtstag an.

Digitized by Google

ver N. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Fügen (Zillerthal) im J. 1772, (Todesjahr unbekannt).

Nissole (Guillaume), französischer Arzt und Botaniker, geb. zu Montpellier (Hérault) 19. April 1647, gest. daselbst im J. 1753.

Nissole (Pierre), Bruder des Guillaume N. (s. d.), französischer Anatom, Professor in Montpellier, geb. zu Montpellier 8. März 1656, gest. daselbst 4. April 1726.

Nitsch (Paul Friedrich Achaz), deutscher Theologe und Archäolog, Pfarrer in Bibra (Thüringen), geb. zu Günchau 15. Mai 1754, gest. zu Bibra 19. Februar 1794.

Nitsche (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofrath, geb. im J. 1702, gest. auf seinem Gute Neuguhlsdorf, bei Pirna, 26. April 1778.

Nitsche (Georg), deutscher Theolog, General-Superintendent in Gotha (?), geb. zu Streitz (Mecklenburg) 12. März 1668, gest. zu Weimar 12. October 1727.

Nitschke (Theodor Rudolph Joseph), deutscher Botaniker, Privatdocent in Münster (Westphalen), geb. zu Breslau 5. April 1819.

Nitsch (Christian Ludwig), deutscher Ornitholog und Entomolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 16. August 1837.

Nitsch (Gregor Wilhelm), Sohn des Karl Ludwig N. (s. d.), deutscher Philolog, Professor in Kiel, später in Leipzig, geb. zu Wittenberg 22. November 1792, gest. zu Leipzig 22. Juli 1861.

Nitsch (Karl Immanuel), Sohn des Karl Ludwig N. (s. d.), deutscher Theolog, Consistorialrath, Professor in Bonn, Propst an der Nikolai- und Marienkirche in Berlin, geb. zu Borna, bei Leipzig, 21. September 1787, (Todesjahr unbekannt).

Nitsch (Karl Ludwig), deutscher Theolog, preussischer General-Superintendent und Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 6. August 1751, gest. daselbst 5. December 1811.

Nitsche (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Rath, Prokanzler und Professor in Giessen, geb. zu Zützschendorf, bei Dresden, 15. März 1645, gest. zu Giessen 25. August 1702.

Nitzsche (Friedrich Hermann), deutscher Arzt, geb. zu Dresden (?) im J. 1816, gest. daselbst 12. Mai 1867.

Nivernois (Louis Jules Barbon Mancini, Duc de), französischer Staatsmann, Diplomat und Schriftsteller, Gesandter in Rom, Berlin und London, geb. zu Paris 16. December 1716, gest. daselbst 27. October 1798.

Nixon (Henry), englischer Grammatiker, geb. zu Liverpool (Lancashire) im J. 1787, gest. daselbst 25. Juli 1838.

Nixon (Samuel), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1803, gest. zu Kensington 2. August 1854.

Nizze (Ernst), deutscher Mathematiker und Director des Gymnasiums in Stralsund, geb. zu Ribnitz (Mecklenburg-Schwerin) 16. November 1788.

Noack (Karl August Ferdinand), deutscher Arzt, Theaterarzt in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1798, gest. daselbst 9. April 1866.

Noah (Marschoni Manasseh), nordamerikanischer Rechtsgelehrter und Journalist, israelitischer Abkunft, geb. zu Philadelphia 15. Juli 1785, gest. zu New-York 22. März 1851.

Noailles (Adrien Maurice, Duc de), Sohn des Anne Jules, Duc de N. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris 29. September 1678, verm. 1. April 1698 mit Françoise Charlotte, Comtesse d'Aubigné (s. d.), Witwer seit 6. October 1739, gest. zu Paris 24. Juni 1766.

Noailles (Adrienne Catherine de), Tochter des Louis de Noailles, Duc d'Ayen (s. d.), geb. 26. October 1739 (oder 24. December 1741), verm. 26. Juni 1755 mit Rene, Comte de Tessé (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Noailles (Alfred Adrien, Comte de), Sohn des Alexis, Comte de N. (s. d.), französischer Diplomat, Mitglied der französischen Gesandtschaft in China, geb. zu Paris 13. Januar 1825.

Noailles (Alfred Louis Dominique Vincent Paul de), Bruder des Louis Joseph Alexis, Comte de N. (s. d.), französischer Obrist, geb. zu Paris im J. 1784, verm. 15. April 1809 mit seiner Cousine Rosalie Charlotte Antoinette Leontine de Mouchy (s. d.), gefallen in Russland beim Uebergang über die Berezina am 28. November 1812.

Noailles (Amable Gabrielle de), Tochter des Adrien Maurice, Duc de N. (s. d.), geb. zu Paris 18. Februar 1706, verm. 5. August 1721 mit Honoré Armand, Duc de Villars (s. d.).

Noailles (Anne, Comte, spater Duc de), Sohn des François II. de N. (s. d.), geb. um 1620, verm. seit 1646 mit Louise Boyer (s. d.), gest. zu Paris 15. Februar 1678.

Noailles (Anne Catherine de), Tochter des Jean François, Marquis de N. (s. d.), geb. im J. 1684, verm. 12. Februar 1711 mit Louis François Armand de Vigneros du Plessis, Duc de Richelieu (s. d.), gest. zu Paris 7. November 1716.

Noailles (Anne Jeanne Baptiste Pauline Adrienne de), Tochter des Jean François, Duc de N. (s. d.), geb. 11. November 1758, verm. seit 1796 mit Gilbert Motier, Marquis de Lafayette (s. d.), gest. im J. 1807.

Noailles (Anne Jules, Duc de), Sohn des Anne, Duc de N. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris 5. Februar 1650, verm. 13. August 1671 mit Marie Françoise de Bournonville (s. d.), gest. zu Versailles 2. October 1708.

Noailles (Anne Louise de), Tochter des Anne Jules, Duc de (s. d.), geb. 26. August 1695, verm. 11. März 1716 mit Jean François Marc Le Tellier, Marquis de Louvois (s. d.), Witwe seit 24. September 1719, wiederverm. 16. Juli 1726 mit Jacques Hippolyte, Comte de Bisseuil Mancini (s. d.), abermals Witwe seit 25. November 1759, gest. zu Paris 18(?) Mai 1773.

Noailles (Antoine de), Sohn des Louis de N., französischer Admiral, Gesandter in London, geb. zu Bordeaux (?) (Gironde) 4. September 1504, gest. daselbst 11. März 1562.

Noailles, Prince de Poix (Antoine Claude Domitaine Juste, Comte de), französischer Diplomat, geb. zu Paris 25. August 1752, Gesandter in Petersburg von 1815 bis 1819, gest. zu Paris 1. August 1846.

Noailles, Prince de Poix, Duc de Mouchy (Charles Philippe Henri de Noailles, Prince de Mouchy (Charles Philippe Henri de Noailles, Prince de).

Noailles (Emmanuel Marie Louis, Marquis de), Bruder des Jean Paul François, Duc de N. (s. d.), französischer Baron, geb. zu Paris 12. December 1743, verm. 11. December 1762 mit seiner Cousine N... N... de Noailles (s. d.), Gesandter in London von 1783 bis 1792, Gesandter in Wien von 1763 bis 24. März 1792, gest. im Schlosse Maintenon (Eure-et-Loire) 26(?) September 1822.

Noailles (Emmanuel Henri, Vicomte de), Sohn des Antoine de N. (s. d.), französischer Diplomat, geb. zu Noailles (Limousin) 2. Juli 1519, Gesandter in London im J. 1556, gest. zu Rom im September 1585.

Noailles (François II. de), Sohn des Henri de N. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Rom, geb. 19. April 1572, gest. zu Paris 15. November 1645.

Noailles (François Adelaide de), Tochter des Adrien Maurice, Duc de N. (s. d.), geb. 1. September 1704, verm. 31. Mai 1711 mit dem Prinzen Karl von Lothringen, Comte d'Harcourt-Armagnac (s. d.), Witwe seit 29. December 1751, gest. 13(?) Januar 1776.

Noailles (Gilles de), Bruder des François I. de N. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in London, Warschau und Konstantinopel, geb. zu Noailles (Limousin) im J. 1524, gest. zu Bordeaux (Gironde) 1. September 1597.

Noailles (Henri de), Sohn des Antoine de N. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu London 5. Juli 1554, gest. 18(?) Mai 1623.

Noailles (Jean Baptiste Louis Gaston de), französischer Diplomat, Gesandter in Petersburg, Sohn des Louis (Seine-et-Marne) seit 25. December 1695, gest. zu Chalons 17. September 1720.

Noailles (Jean Paul François, Duc de), Sohn des Marschalls Louis, Duc de N. (s. d.), französischer General, geb. zu Paris 26. October 1739, verm. 4. Februar 1755 mit Anne Louise d'Agueseau (s. d.), Witwer seit 1794, gest. ..., mit der Gräfin Elisabeth(?) Golowkin (s. d.), abermals Witwer seit 1823, gest. zu Fontenay-Tresigny 20. October 1824.

Noailles (Jean Louis), Sohn des Adrien Maurice, Duc de N. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. 21. April 1713, verm. 25. Februar 1737 mit Catherine Françoise Charlotte Cossé-Brissac (s. d.), gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 22. August 1793.

Noailles (Louis Antoine de), Bruder des Adrien Maurice, Duc de N. (s. d.), französischer Prälat, geb. im Schlosse Teissières, bei Aurillac, 27. März 1651, Bischof von Cahors seit 1679, Bischof von Chalons-sur-Marne seit 1680, Erzbischof von Paris seit 19. August 1695, Cardinal seit 21. Juni 1700, gest. zu Paris 4. Mai 1729.

Noailles (Louis Joseph Alexis, Comte de), Sohn des Louis Marie, Vicomte de N. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 1. Juni 1783, verm. seit ..., mit Cécile de Boisgelin (Witwe des Gabriel Raymond, Comte de Berenger), Staatsministerin und Mitglied des Geh. Raths seit 19. September 1815, gest. zu Paris 14. Mai 1835.

Noailles (Louis Marie, Vicomte de), Sohn des Philippe de Noailles, Marquis de Mouchy (s. d.), französischer General, geb. zu Paris 17. April 1756, verm. seit ... mit N... N..., Witwer seit 22. Juli 1794, tödlich verwundet und gest. vor Havana 9. Januar 1804.

Noailles (Louise Henriette Philippine), Tochter des Philippe de Noailles, Prince de Poix (s. d.), geb. 28. August 1745, verm. 19. December 1760 mit Emanuel Auguste, Marquis de Duras (s. d.), gest. ....

Noailles (Lucie Félicité, Duchesse de), Tochter des Jean Jules, Duc de N. (s. d.), geb. 9. November 1683, verm. 30. Januar (oder Februar) 1698 mit Victor Marie, Comte d'Estrées (s. d.), Witwe seit 27. December 1737, gest. zu Paris 1. Januar 1745.

Noailles (Marie Anne Françoise, Duchesse de), Tochter des Adrien Maurice, Duc de N. (s. d.), geb. zu Paris 12. Januar 1719, verm. 9. April 1744 mit dem Grafen Ludwig Engelbert v. d. Mark (s. d.), Witwe seit 6. October 1773, (Todesjahr unbekannt).

Noailles (Marie Charlotte de), Tochter des Anne Jules, Duc de N. (s. d.), geb. zu Paris 16(?) Juli 1693, verm. 30. October 1696 mit Malo Auguste, Marquis de Coëtquen (s. d.).

Noailles (Marie Christine de), Tochter des Anne Jules de N. (s. d.), geb. 4. August 1672, verm. 13. März 1687 mit Antoine de Gramont, Duc de Guiche (s. d.), Witwe seit 1725, gest. ....

Noailles (Marie Françoise de), Tochter des Anne Jules, Duc de N. (s. d.), geb. 13. März 1687, verm. 20. Februar 1703 mit Emanuel Henri, Marquis de Lavardin (s. d.), Witwe seit 15. November 1703, (Todesjahr unbekannt).

Noailles (Marie Louise de), Tochter des Adrien Maurice, Duc de N. (s. d.), geb. 8. September 1710, verm. 8. Januar 1730 mit Jacques Nompar, Duc de Caumont (s. d.), geschieden seit 1. Juni 1742, gest. zu Paris 22. März 1754.

Noailles (Marie Therese de), Tochter des Anne Jules, Duc de N. (s. d.), geb. 3. October 1684, verm. 20. Februar 1703 mit Emanuel Henri, Marquis de Lavardin (s. d.), Witwe seit 15. November 1703, gest. zu Paris 29. April 1784.

Noailles (Marie Victoire Sophie de), Tochter des Louis Anne Jules, Duc de N. (s. d.), geb. 6. Mai 1688, verm. 25. Januar 1707 mit Louis, Marquis de Parabère-Gondrin (s. d.), Witwe seit 9. Februar 1712, wiederverm. 22. Februar 1725 mit Louis Alexandre de Bourbon, Comte de Toulouse (s. d.), abermals Witwe seit 1. December 1737, gest. zu Paris 26. September oder October 1760.

Noailles (Paul, Duc de), französischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 4. Januar 1802, verm. seit 1827 mit Alice Pauline de Talleyrand-Périgord (s. d.), Mitglied der Akademie seit 11. Januar 1849.

Noailles, Prince de Poix (Philippe de), Sohn des Adrien Maurice, Duc de N. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 17. December 1715, verm. 27. November 1741 mit Anne Claude Louise, Marquise d'Arpajon (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Noailles (Philippine Louise Catherine de), Tochter des Jean Jules, Duc de N. (s. d.), geb. 14. September 1745, verm. 24. Juni 1763 mit N... N..., Comte de Guiche (s. d.), gest. um ....

Noback (Friedrich Eduard), Bruder des Karl August N. (s. d.), deutscher handelswissenschaftlicher Schriftsteller, Director der Handelslehranstalt in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Krefeld 28. Februar 1815.

Noback (Johann Christian), deutscher handelswissenschaftlicher Schriftsteller, geb. zu Kölleda (Thüringen) 6. October 1777, gest. zu Chemnitz (Sachsen) 4. Juni 1862.

Noback (Karl August), Sohn des Johann Christian N. (s. d.), deutscher handelswissenschaftlicher Schriftsteller, Professor und Director der Handelsakademie in Berlin, geb. zu Kölleda (Thüringen) 18. Juni 1810.

Nobbe (Karl Friedrich August), deutscher Philolog, Rector an der Nikolaischule in Leipzig, geb. zu Schulpforta 9. März (oder 7. Mai 1719), gest. zu Leipzig (Todesjahr unbekannt).

Nobili (Johann, Graf), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Festungs-Commandant in Padua, (Geburtsjahr unbekannt), vorm. seit ... mit der Reichsgräfin Marianne v. Wilczek (s. d.), gest. zu Padua 11. October 1823.

Nobili (Leopoldo), italienischer Physiker, Professor in Reggio (Modena), geb. zu Florenz(?) im J. 1784, gest. zu Reggio im August 1835.

Nobili (Pellegrino), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Pistoja (Toscana) um 1754, gest. daselbst im J. 1841.

Nobili (Roberto de), italienischer Jesuit und Missionair, geb. zu Montepulciano (Toscana) 19(?) September 1577, gest. zu Meliapur (Küste von Coromandel) 16. Januar 1656.

Lauenr-éditeur: E. B. Oettinger.
Imprimerie Charles Gruenaer à Breda.

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

21ième Livraison.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre. 20 francs (6 Thlr. 10 Ngr.) par semestre. 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. Un souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Weinbergsstrasse 39, chez les libraires de poste et les principaux libraires.

September 1867.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Nobili-Vitelleschi (Salvatore), italienischer Prälat, geb. zu Rom 28. Juli 1818, Erzbischof von Seleucia in part. seit 19. Juni 1856, Bischof von Osimo und Cingoli (Kirchenstaat) seit 21. December 1863.

Noble (James), englischer Vice-Admiral, geb. zu Bristol(?) im J. 1773, verm. seit 1801 mit Sarah Loub, Witwer seit 1818, wiederverm. seit 1820 mit Dorothy Halliday, abermals Witwer seit 15(?) August 1840, zum dritten Male verm. 2. Februar 1842 mit Jane Anne Spettigue, gest. zu London 24. October 1851.

Noble (Mark), englischer Geschichtschreiber, Rector von Barming (Kentshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Barming 26. Mai 1827.

Noble (William Bonneau), englischer Zeichner, geb. im J. 1780, gest. zu London 14. September 1831.

Noblitz (Johannes), böhmischer Jesuit, Professor am Clemens-Gymnasium in Prag, geb. zu Steyrle 31. März 1747, gest. zu Prag 24. August 1797.

Nocca (Domenico), italienischer Botaniker, Director des botanischen Gartens in Pavia, geb. um 1808(?).

Noch (Richard), deutscher Musiker und Componist, ehemaliger Musikdirector in Warschau, geb. zu Leipzig 1. April 1809.

Nocret (Jean), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Nancy (Meurthe) im J. 1612, gest. zu Paris 12. November 1672.

Nocret (N. … N…), Sohn des Jean N. (s. d.), französischer Portraitmaler, geb. zu Paris im J. 1657, gest. daselbst 8. December 1719.

Node r (Marianne), deutsche Opernsängerin, bayerische Hofsängerin, geb. zu München 24. Juni 1774, verm. seit … mit N… N… Reger, gest. zu München (nach 1812).

Nodier (Charles Emmanuel), französischer Lexikograph und Schriftsteller, Vorstand der Arsenals-Bibliothek in Paris, Mitglied der Akademie, geb. zu Besançon (Doubs) 29. April 1783, gest. zu Paris 27. Januar 1844.

Nodier (Marie Antoinette Élisabeth), Tochter des charles Emmanuel N. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Quintigny (Jura) 22. April 1811, verm. seit 1833 mit N… N… Mennessier.

Nodnagel (August), deutscher Pädagog und Schriftsteller, geb. zu Darmstadt 17. Mai 1803.

Noe, bekannt u. d. Pseudonym **Cham** (Amédée de), natürlicher Sohn des Louis Pantaléon Jude Amédée, Comte de N. (s. d.), französischer karikaturenzeichner, geb. zu Paris 26. Juni 1819.

Noé (Louis Pantaléon, Comte), französischer Marécchal de Camp, geb. im J. 1731, Pair von Frankreich seit 1815, gest. zu Paris 28. Februar 1816.

Noé (Louis Pantaléon Jude Amédée, Comte de), Sohn des Louis Pantaléon, Comte de N. (s. d.), Pair von Frankreich, geb. zu Pont-Saint-Esprit (Gers) 28. October 1777, gest. zu Paris 6. Februar 1858.

Noé (Marc Antoine de), französischer Prälat, geb. zu Schlosse La Grenaudière (Charente-Inférieure) 26(?) April 1724, Bischof von Lescar seit 5. Januar 1763, gest. zu Troyes (Aube) 22. September 1802.

Noë (Franz), mährischer Jesuit und Dichter, k. k. Censor in Prag, geb. zu Brünn 30. November 1744, gest. zu Prag 25. August 1796.

Noë (N… N…), französischer Seemaler, geb. im J. 1754, gest. zu Paris 3. Februar 1814.

Noë (Peter Franz v.), deutscher Rechtsgelehrter (?), Geburtsjahr unbekannt, gest. 23. März 1809.

Noehling (Johann August Christian), deutscher Theolog, Pastor an der Albanuskirche in Göttingen, geb. in einem Dorfe bei Rudolstadt im J. 1756, gest. in Göttingen 14. December 1840.

Noeggerath (Jakob), deutscher Arzt, Geolog und Mineralog, preussischer Geh. Rath und Professor in Bonn, geb. 10. October 1788.

Noehden (Georg Heinrich), deutscher Philolog, geb. zu Göttingen 23. Januar 1770, gest. an London 14. März 1836.

Noël (Alexis Nicolas), französischer Maler, geb. zu Clichy-la-Garenne, bei Paris, 2. October 1792.

Noël (Étienne), lothringischer Jesuit und Physiker, geb. im J. 1581, gest. zu La Flèche (Sarthe) um 1660.

Noël (François), belgischer Jesuit und Missionair in China, geb. im Dorfe Heistrud (Hainaut) um 1652, gest. im J. 1729.

Noël (François Jean Baptiste), französischer Archäolog, geb. zu Nancy (Meurthe) 7. Juli 1783, gest. daselbst 28. März 1856.

Noël (François Joseph Michel), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, im J. 1755, General-Commissair der Polizei in Lyon seit 5. März 1800, Präfect des Oberrhein-Departements seit 30. November 1801, verm. 8(?) Mai 1797 mit Mademoselle Bogart, gest. zu Paris 29. Januar 1841.*)

Noël (Jean Baptiste), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Remiremont (Vosges) 24. Juni 1727, guillotinirt zu Paris 8. December 1793.

Noël (Juliana), Tochter des Henry N., geb. im J. 1672, verm. seit … mit Charles Boyle, Earl of Burlington (s. d.), Witwe seit 5. Februar 1704, gest. zu London 29. October 1750.

Noël (Nicolas), französischer Arzt, geb. zu Rheims (Marne) 27. Mai 1746, gest. daselbst 11. Mai 1832.

Noël (Paul Godefroy Joseph), französischer Maler, geb. 11. April 1789, gest. zu Lüttich 27. November 1822.

Noël (Peter Franz v.), deutscher Rechtsgelehrter, kurcölnischer Hofrath, geb. zu Giessen (?), März 1809.

Noël de La Morinière (Simon Barthélemy John), französischer Naturforscher, geb. zu Dieppe (Seine-Inférieure) 16. Juni 1765, gest. zu Drontheim (Norwegen) 29. Februar 1822.

Noël de Quersonnières (François Marie Joseph), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Valenciennes (Nord) 28. Februar 1753 (nicht 1728), gest. daselbst 28. März 1805.

Noël des Vergers (Marie Adolphe), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 2. Juni 1805.

Noell (Christian Ferdinand), deutscher Theolog, Pastor und Consistorialrath in Wiesbaden, geb. zu Mershausen, im Amte Usingen (Nassau), 29. Januar 1721, gest. zu Wiesbaden 15. April 1787.

Noelting (Johann Heinrich Vincent), deutscher Philosoph, Professor am Gymnasium in Hamburg, geb. zu Schwarzenbeek im J. 1750, gest. zu Hamburg 23. August 1806.

Noer (Friedrich Emil August, Fürst v.), Sohn des Herzogs Friedrich Christian von Schleswig-Holstein-Sondenburg-Augustenburg (s. d.), geb. 23. August 1800, verm. 17. September 1829 mit der Gräfin Henriette v. Danneskjold-Samsoë (s. d.), Witwer seit 10. September 1858, wiederverm. seit … mit Mary Esther Lee, in den österreichischen Fürstenstand erhoben seit 1864.

Noer (Louise Karoline Henriette, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Friedrich Emil August v. N. (s. d.), geb. 29. Juli 1836, verm. seit 1865 mit dem Prinzen N… N… Handschern, gest. auf ihrem Schlosse Malmeth (?) 1866.

Noerner (Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, israelitischer Abkunft, preussischer Geh. Justizrath und erster Staatsanwalt, geb. zu Berlin um 1810, gest. daselbst 29. November 1865.

Noesselt (Friedrich August), Sohn des Johann August N. (s. d.), deutscher Schulmann, Professor an Maria-Magdalena-Gymnasium in Breslau, geb. zu Halle 18. Mai 1781, gest. zu Breslau 11. April 1849.

Noesselt (Johann August), deutscher Theolog, Seminardirector in Halle, geb. zu Halle 2. Mai 1734, gest. daselbst 10. März 1807.

*) Aus seinen zahlreichen Schriften ragt nie geschichtlich-literarische Curiosität seine „Lettre sur l'antiquité de bonnet rouge, comme signe de liberté" (Paris 1790) hervor.

Noetzel (Christian Friedrich), deutscher Musiker, Organist in Schwarzenberg (sächsischen Erzgebirge), geb. zu Schwarzenberg 11. Juli 1780, gest. um …

Nogaret, Duc d'Épernon (Bernard de), Sohn des Jean Louis de Nogaret, Duc d'Épernon (s. d.), französischer Obrist, geb. im J. 1592, verm. seit 1622 mit Gabrielle, Marquise de Verneuil(†), Witwer seit 1627, wiederverm. seit 1628 mit Marie du Cambout (Nichte des Cardinal-Herzogs v. Richelieu (s. d.), gest. zu Paris 25. Juli 1661.

Nogaret, Duc d'Épernon (Jean Louis de), Bruder des Bernard de Nogaret, Marquis de La Valette (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. in Languedoc 8(?) Mai 1554, verm. 25. August 1587 mit Marguerite de Foix, Comtesse de Candale (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 1593, gest. zu Loches, bei Angoulême, 13. Januar 1642.

Nogaret, Marquis **de La Valette** (Bernard de), Sohn des Jean de N., Seigneur de La V. (s. d.), französischer Admiral, geb. im J. 1553, gefallen bei der Belagerung von Roquebrune (Provence) 11. Februar 1592.

Nogaret, Seigneur **de La Valette** (Jean de), französischer Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1551 mit N… N… de Bellegarde, gest. zu Paris 18. December 1575.

Nogaret (Pierre Barthélemy Joseph, Baron de), französischer Volksvertreter, Mitglied der ersten gesetzgebenden Versammlung und später des Rathe der Alten, geb. zu Montpellier (Lozère) 28. Juni 1762, gest. zu Paris 1. September 1841.

Nogaret (François Félix), französischer Schriftsteller, geb. zu Narbonne 4. November 1740, gest. zu Paris 2. Juni 1831.

Nogaret (Guillaume de), französischer Staatsmann, Kanzler König Philipp's IV. des Schönen (s. d.), geb. zu Saint-Félix de Caraman um 1260, gest. zu Paris um 1320.**)

Nogaret (Jacques Ramel de), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, geb. zu Carcassonne (Aude) J. 1760, gest. zu Brüssel 31. März 1819.***)

Nogaret (Gisseppe), italienischer Geschichtmaler, geb. zu Venedig um 1760, gest. daselbst 1. Juli 1763.

Nogarola (Isotta), italienische Gelehrte, geb. zu Verona um 1420, gest. daselbst im J. 1466(?).

Nogarola (Johann Heinrich Vincenz), deutscher Graien N… N… v. N., geb. 5. Februar 1780, verm. 17. August 1808 mit dem Grafen Anton Apponyi (s. d.), Witwe seit 18. December 1852.

Nogherà (Giovanni Battista), italienischer Jesuit und Schriftsteller, geb. zu Berbeno (Valtelin) im J. 1719, gest. daselbst 7. November 1784.

Nogrel (Louis Anne), französischer Prälat, geb. zu Josselin (Diöcese Vannes) 6. October 1798, Bischof von Saint-Claude seit 7. April 1862.

Noguerol (Manuel), spanischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Cuba (Antillen) seit 1859, gest. zu Cuba im J. 1862.

Nohl (Christian Friedrich), deutscher Violin-Virtuos und Componist, sachsen-meiningen'scher Concertmeister, geb. zu Langensalza (Thüringen) 7. October 1800.

*) Man sagt, er sollte sie — in Gegenwart Ludwig's XIII. (s. d.) — in der Hölle kennen gelernt haben, nachdem er endlich sogar verglüht haben. Bis war eine nachstehende Tochter König Heinrich's IV. und Gemahlin der Vermeil'sche. — Red.

**) Er spielte eine Hauptrolle in dem Streite, welchen Philipp IV. gegen Bonifacius VIII. (s. d.) und dessen Bulle „Unam sanctam" geführt, nach welcher jeder Mensch, mithin auch jeder König, Unterthan des römischen Pontifex sein soll. — Red.

***) Im Processe gegen Ludwig XVI. (s. d.) lautete dessen Abstimmung: „Louis est convaincu de conspiration contre la liberté. Nous nous les temps au parell crime mérite la mort, je la prononce; mais je vous prie la nation souveraine de me pardonner."

†) In seiner Streitsage, wer beim Sündenfalle strafbarer gewesen sei, ob Adam oder Eva, plaidirte sie zu Gunsten Eva's und lieus die Vertheidigung derselben unter dem Titel „Dialogue que etram Adam et Eve magis peccaverit, querela mulieris and non adeo explicata confutatur" (Venetia 1565, 4.) aus Licht treten.

Digitized by Google

Nointel (Charles François Olier, Marquis de), französischer Reichsgelehrter und Diplomat, geb. um . . . , Gesandter in Konstantinopel von 1670 bis 1679, gest. zu Paris 31. März 1685.

Nointel (Marie Louise de), Tochter des N... N..., geb. um 1672, verm. 10. April 1692 mit Arthur Timoleon de Cossé, Duc de Brissac (s. d.), Witwe seit 1. Juli 1709, gest. (nach 1730).

Nair (Jean Le), französischer Theolog, Jansenist, geb. zu Alençon (Orne) im J. 1622, gest. zu Nantes (Loire-Inférieure) 22. April 1692.

Noiret (Jean Adolphe), französischer Rechnenmeister, geb. um 1760, gest. zu Paris im J. 1782.

Noiriltieu (Louis François Marie de), französischer Kirchen-Geschichtsschreiber, geb. zu Sainte-Menehould (Marne) 5. Juni 1792.

Noirot (Joseph Matthieu), französischer Philosoph, geb. zu Latrecey (Seine-et-Marne) 24. Februar 1793, Rector der Akademie von Lyon seit 22. August 1854.

Noisette (Louis Claude), französischer Agronom, geb. zu Châtillon, bei Paris, 2. Mai 1772, gest. zu Paris 9. Januar 1849.

Noisot-Paul (Jean François Gaspard), französischer Militair-Schriftsteller, geb. zu Besdin (Pas-de-Calais) 2. November 1749, gest. daselbst (?) 3. August 1837.

Noleken (Adam, Baron), schwedischer Diplomat, Gesandter in London, geb. zu Stockholm (?) im J. 1732, gest. zu Richmond (Surreyshire) 16. December 1812.

Nolde (Adolph Friedrich), deutscher Arzt, Professor in Halle, geb. zu Neu-Brandenburg 1. Mai 1764, gest. zu Halle 2. September 1803.

Noldius (Christian), dänischer Theolog, Professor in Kopenhagen, geb. zu Horyba (Schonen) 22. Juni 1626, gest. zu Kopenhagen 22. August 1683.

Nolet de Brauwere van Steeland (Jean Charles Hubert), holländischer Dichter, geb. zu Rotterdam 23. Februar 1815.

Nollin (Denis), französischer Philolog, geb. zu Paris im J. 1648, gest. daselbst 10. April 1710.

Nollin (Jean Baptiste I.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1658, gest. daselbst im J. 1725.

Nollin (Jean Baptiste II.), Sohn des Jean Baptiste I. N. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1686, gest. daselbst 1. Juli 1762.

Nollekens (Joseph), Sohn des Joseph François N. (s. d.), englischer Bildhauer, geb. zu London 11. August 1737, gest. daselbst 23. April 1823.

Nollekens (Joseph François), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Antwerpen im J. 1688, gest. zu London 21. Januar 1748.

Nollet (Dominique), belgischer Geschichts- und Schlachtenmaler, geb. zu Brügge um 1630, gest. zu Paris im J. 1736.

Nollet (Jean Antoine), französischer Physiker, geb. im Dorfe Pimpré, bei Noyon, 19. November 1700, gest. zu Paris 25. April 1770.

Nollet du Bourdon (Joseph de), belgischer Pralat, geb. in Luxemburg 24. November 1670, Fürst-Abt von Stablo und Malmedy seit 14. September 1741, gest. auf dem Schlosse Bourdon 16. September 1755.

Nolte (Johannes), deutscher Arzt, geb. im J. 1630, gest. zu Lübeck 24. Januar 1711.

Nolte oder **Noltenius** (Johannes), deutscher Theolog und Dichter, geb. zu Braunschweig im J. 1655, gest. zu Tönnerlage, bei Braunschweig, 24. Januar 1714.

Nolte (Johann Andreas), deutscher Pädagog (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 18. Juni 1798.

Nolte (Johann Wilhelm Heinrich), deutscher Philolog, preussischer Ober-Consistorial- und Schulrath, geb. zu Berlin 27. November 1768, gest. daselbst 2. Juli 1832.

Nolten (Johann Arnold), deutscher Theolog, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Sparrenberg (Westphalen) 16. April 1654, gest. zu Berlin 2. März 1740.

Nolten (Johann Friedrich), deutscher Philolog, Rector der Schule in Schöningen, bei Helmstädt, geb. zu Embeck 15. Juni 1694, gest. zu Schöningen 12. Oktober 1. Juli 1774.

Nolten (Johann Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, Burgermeister in Bremen, geb. zu Bremen 2. Mai 1778, gest. daselbst 6. März 1852.

Nolten (Rudolph August), deutscher Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. zu Schöningen, bei Helmstädt, 28. Januar 1703, gest. daselbst 16. September 1762.

Nomis de Pallone (N... N..., Conte), sardinischer Diplomat, Gesandter in London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 22. December 1846.

Nomsa (Janus), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam im J. 1738, gest. daselbst 25. August 1803.

Nonhardt (Franz Sebastian), deutscher Theolog, Pastor in Dresden, geb. zu Neisse (Schlesien) im J. 1686, gest. zu Hirschberg (Schlesien) 26. Juni 1735.

Nonne (Christian), deutscher Theolog und Dichter, Pastor in Schwein (preussischer Regierungsbezirk Arnsberg), geb. zu Lippstadt 26. August 1785, gest. zu Schwein 29. April 1863.

Nonne (Johann Gottfried Christian), deutscher Schulmann, Director des Gymnasiums in Duisburg, geb. zu Hilbersdorf (Sachsen) . . . , gest. zu Hamm (Westphalen) im J. 1822.

Nonne (Johann Philipp), deutscher Arzt, Aufseher des botanischen Gartens in Erfurt, geb. zu Erfurt 7. Februar 1729, gest. daselbst 14. März 1772.

Nonne (Karl Ludwig), deutscher Theolog, Oberconsistorialrath und Hofprediger zu Hildburghausen (Sachsen), geb. zu Hildburghausen 6. December 1785, gest. daselbst 17. Juli 1854.

Nonne (Ludwig Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-hildburghausischer Rath, geb. zu Hildburghausen (Sachsen) 10. Januar 1749, gest. daselbst 28. August 1788.

Nonnen (Hermann), Sohn des Nikolaus N. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor an der Frauenkirche in Bremen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bremen 2. August 1781.

Nonnen (Johann), deutscher Philosoph, Professor und Bibliothekar in Bremen, geb. zu Bremen 20. Februar 1734, gest. daselbst 29. April 1797.

Nonnen (Nikolaus), deutscher Theolog, Pastor primarius an der Frauenkirche in Bremen, geb. zu Bremen 1. Oktober 1701, gest. daselbst 23. Juni 1772.

Nonnotte (Claude François), französischer Schriftsteller, geb. zu Besançon (Doubs) im J. 1711, gest. daselbst 5. September 1793.

Nonnotte (Claude Antoine des Claude François N. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Besançon (Doubs) 10. Januar 1707, gest. zu Lyon 5. Februar 1785.

Noodt (Gerhard), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Leyden, geb. zu Nymwegen 4. September 1647, gest. bei Leyden 3. August 1725.

Noodt (Gerhard Charles Nicolas van der), belgischer Demagog, geb. zu Brüssel 7. Januar 1795, gest. zu Stroombeek, bei Brüssel, 13. August 1867.

Noodt (Maximilien Antoine van der), belgischer Prälat, geb. in der Erzdiöcese Mecheln im J. 1685 (?), Bischof von Gent seit 29. November 1742, gest. daselbst 12. September 1761.

Noons, genannt **Zeeman** (Remi), holländischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Amsterdam im J. 1612, gest. daselbst 1. Januar 1668.

Noart (Olivier van), holländischer Seefahrer, der Erste seiner Nation, der die Reise um die Welt gemacht, geb. zu Utrecht im J. 1559, gest. um 1625.

Norandi (Daniel), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg im J. 1753, gest. daselbst 27. März 1836.

Nop (Gerrit), holländischer Maler, geb. zu Haarlem um 1570, gest. daselbst um 1660.

Nopitsch (Christoph Friedrich Wilhelm), deutscher Musiker, Cantor in Nordlingen, geb. zu Kirchaitenbuch (Bayern) . . . , gest. 4. Februar 1758, gest. zu Nordlingen im Mai 1824.

Nopitsch (Christoph Konrad), deutscher Literarhistoriker, geb. zu Nürnberg im 1790(?).

Nopitsch (Karl Friedrich), deutscher Arzt und Bibliograph, Landesgerichtsarzt in Bannach (Bayern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bannach 21. Februar 1838.

Norberg (Matthias), schwedischer Orientalist, Professor in Upsala, geb. in Angermanland im J. 1747, gest. zu Upsala 11. Januar 1826.

Norbert (der heilige), deutscher Prälat, Stifter des Prämonstratenser-Ordens, geb. zu Xanten (Herzogthum Cleve), Erzbischof von Magdeburg seit 1126, gest. 6. Juni 1184.

Norblin (Louis Pierre), polnischer Violoncell-Virtuos, französischer Abstammung, geb. zu Warschau im J. 1781, gest. daselbst im J. 1852.

Norblin (Sébastian Louis Wilhelm), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Warschau 24. Februar 1796.

Norblin de la Gourdaine (Jean Pierre), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Misy-Faut-Yonne, bei Montereau, 1. Juli 1745, gest. zu Paris 25. Februar 1830.

Norbury (John Toler, Earl of), irischer Staatsmann und Oberrichter am Court of Common Pleas in Dublin, geb. zu Dublin (?) 3. September 1745, verm. 2. Juni 1778 mit Grace Graham (s. d.), Witwe seit 21. Juli 1822, gest. zu Dublin 27. Juli 1831.

Norbury (John), englischer Theolog, Rector von Maple-Durham (Oxfordshire) und Professor am Eton-College, geb. zu London 17. März 1800.

Norbury (Mary), Tochter des John George N., geb. um 1820, verm. 25. Juli 1839 mit George Ponsonby O'Callaghan, zweitem Viscount Lismore (s. d.).

Nordberg (Georg Andreas), schwedischer Geschichtsschreiber, geb. zu Stockholm 3. September 1677, gest. daselbst 14. März 1744.

Nordblom (Johan Erik), schwedischer Organist und Musikdirector, geb. zu Upsala 12. April 1788.

Norden (Frederik Ludvig), schlewsiger Reisender, geb. zu Glückstadt 22. October 1708, gest. zu Paris 22. September 1742.

Nardenankar (Johan af), schwedischer Vice-Admiral, geb. zu Stockholm 2. September 1804.

Nordenfalk (Johan, Reichsfreiherr v.), schwedischer Rechtsgelehrter, Justizminister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm in März 1846.

Nordenflycht (Hedwig Charlotte, Baronin v.), schwedische Schriftstellerin, geb. zu Stockholm (?) 20. November 1718, gest. daselbst 28. Juni 1763.

Nordenskiöld (Carl Fredrik), finscher Gelehrter, geb. 20. März 1750, gest. zu Aaklam (Pommern) im J. 1822.

Nordenstrahl (Olof af), schwedischer Reichsrath, Kanzler der Universität Lund, geb. zu . . . , gest. zu Stockholm 1. Juni 1742.

Nordrich (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Kanzler, geb. zu . . . , gest. zu Sinct-Goar, bei Mainz, 26. April 1607.

Nordin (Carl Gustaf), schwedischer Prälat, geb. zu Stockholm im J. 1749, Bischof von Hernosand seit 1805, gest. zu Hernosand 14. März 1812.

Nordmann (Alexander), finnischer Naturforscher, russischer Staatsrath und Professor in Helsingfors, geb. im J. 1803, gest. zu Helsingfors 25. Juni 1866.

Nordmann (Johannes), siehe **Rumpelmeyer**.

Nordmark (Gustaf Abraham), schwedischer Physiker, Professor in Upsala, früher in Greifswald, geb. zu Lula 8. September 1751, gest. zu Upsala 26. Juni 1828.

Nordskiöld (Carl Fredrik), schwedischer Militairarzt, geb. zu Wexiö 1. September 1793.

Norfolk (Bernard Edward Howard, zwölfter Duke of), Sohn des Henry Howard (s. d.), englischer Staatsmann, erblicher Marschall und Mitglied des Geh. Raths, geb. zu Sheffield 21. November 1765, verm. 24. April 1790 mit Elizabeth Belasyse (s. d.), geschieden seit Mai 1794, gest. zu London 16. März 1842.

Norfolk (Charles Howard, Duke of), Sohn des Charles Howard, Duke of N. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Sussex, geb. 13. März 1746, verm. seit ... mit Mariana Coppinger, Witwer seit 26. Mai 1768, wiederverm. seit ... mit Frances Scudamore, gest. zu London 16. December 1815.

Norfolk (Henry Charles Howard, dreizehnter Duke of), Sohn des Bernard Edward Howard, zwölften Duke of N. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London 12. August 1791, verm. 1. December 1814 mit Charlotte Sophia Levison Gower (s. d.), gest. zu London 18. Februar 1856.

Norfolk (Henry Howard, Graf Howard, vierzehnter Duke of), Sohn des Henry Charles Howard, dreizehnten Duke of N. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London 7. November 1815, verm. seit Juni 1839 mit Augusta Minna Catherine Lyons (s. d.), gest. zu Arundel-Castle 24. November 1860.

Norfolk (John Howard, erster Duke of), Sohn des John Howard, englischer Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), getödtet in der Schlacht bei Bosworth 22. August 1485.

Norfolk (Thomas I. Howard, zweiter Duke of), Sohn des John Howard, ersten Duke of N. (s. d.), englischer Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Schloss Framlingham 22. Juni 1524.

Norfolk (Thomas II. Howard, dritter Duke of), Sohn des Thomas I. Howard, zweiten Duke of N. (s. d.), geb. um 1474, verm. 14. Februar 1494 mit der Prinzessin Anna von England, Witwer seit 1520, wiederverm. seit 1522 mit Elizabeth Stafford (s. d.), gest. 25. August 1554.

Norfolk (Thomas III. Howard, vierter Duke of), Enkel des Thomas II. Howard, dritten Duke of N. (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. um 1538, verm. seit ... mit Mary Fitz-Alan (s. d.), Witwer seit 25. August 1557, wiederverm. seit ... mit Margaret Audley de Walden (s. d.), abermals Witwer seit ... , dritten Male verm. seit ... mit Elizabeth Leyhourne (s. d.), hingerichtet zu London 2. Juni 1572.

Norieus (Johann Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, fürstlich sächsischer Hof- und Justitienrath, geb. zu Nordhausen 16. Juni 1634, gest. zu Merseburg 7. März 1678.

Noris (Enrico), italienischer Prälat, geb. zu Verona 29. August 1631, Cardinal seit 1695, gest. zu Rom 23. Februar 1704.

Digitized by Google

Noritius (Sylvester), englischer Jesuit, geb. zu Somerset im J. 1571, gest. zu London 16. März 1630.

Normanby (Constantine Henry Phipps, erster Marquis of), Sohn des Henry Phipps, Earl of Mulgrave (s. d.), Peer von England, Gesandter in Paris und später in Petersburg, früher Minister des Innern und Colonialminister, vorher Lord-Lieutenant von Irland und Gouverneur von Jamaica, geb. zu Mulgrave-Castle (Yorkshire) 15. Mai 1797, verm. 12. August 1818 mit Maria Liddell (s. d.), gest. zu Kensington, bei London, 28. Juli 1863.

Normand (Alfred Louis), französischer Architekt, geb. zu Paris 1. Juni 1822.

Normand (Charles Pierre Joseph), französischer Architekt und Kupferstecher, geb. zu Goyencourt, bei Roye (Somme) 25. November 1765, gest. zu Paris 13. Februar 1840.

Normand (Claude Joseph), französischer Arzt, geb. zu Chiavaux-les-Vaux-Pain (Franche-Comté) im J. 1704, gest. zu Dôle 25. November 1761.

Normand (Louis Marie), Sohn des Charles Pierre Joseph N. s., französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 18. März 1789.

Normand (Pierre François Hubert), französischer Artillerie-Offizier, Mitglied der Legislativ, geb. zu Montfort-l'Amaury (Seine-et-Oise) 12. October 1782, gest. (um 1860).

Normand, bekannt u. d. Pseudonym Théodore Nisard (Theodule Elexan Xavier), belgischer Musiker, geb. zu Quarengnon, bei Mons, 27. Januar 1812.

Normandy (Alphonse Marie), französischer Arzt und Chemiker, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 23. October 1809.

Normann (Henriette Juliane Charlotte v.), Tochter des N., s. N. v. N., geb. 26. März 1782, verm. 20. December 1808 mit dem Reichsgrafen Wilhelm Christoph Isenburg-Philippseich (s. d.), Witwe seit 29. Februar 1840.

Normann (Carl Frederik), dänischer Rechtsgelehrter, geb. zu Kopenhagen 24. Juni 1798.

Normann (Lars), schwedischer Philolog und Philosoph, Professor in Upsala, geb. zu Strengnäs 24. April 1851, Bischof von Gothenburg seit 1703, gest. zu Upsala 31. Mai 1708.

Normann (I....), schwedischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Stockholm 28. August 1831, verm. seit 1864 mit Wilhelmine Neruda (s. d.).

Normann - Ehrenfels (Karl Friedrich Ludwig Leberecht, Graf v.), württembergischer General, Chef im Generalstabe des Fürsten Maurokordatos (s. d.), geb. zu Stuttgart 14. August 1784, verm. seit ... mit Frida v. Orelli (s. d.), gest. zu Missolonghi (Griechenland) 3. November 1822.

Normann-Hyrenbach (Philipp Christian, erster Graf v.), deutscher Staatsmann, württembergischer Staatsminister, geb. zu Stresow (Schwedisch-Pommern) im J. 1756, in den Grafenstand erhoben am 1. Januar 1806, gest. zu Tübingen (Württemberg) 26. Mai 1817.

Normansell (Henry Thomas), englischer Botaniker, Director des botanischen Gartens zu Lagos, Nigerien, Gebirgsthäler unbekannt), gest. zu Peradenia 7. Januar 1843.

Normant (Alexis), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris im J. 1697, gest. daselbst 4. Juni 1745.

Noroff (Abraham v.), russischer Staatsmann, Minister der Volksaufklärung, geb. 22. October 1795.

Narofa (Gaspar Alonso y Rojas-Alvarez, Conde de), spanischer Dichter und Diplomat, geb. zu Castellon de la Plana c. Mai 1760, gest. zu Madrid im J. 1816.

Norris (Edwin), englischer Philolog, geb. zu Tanton (Somersetshire) 24. October 1795.

Norris (John), englischer Theolog und Philosoph, geb. zu Collingborne-Kingston (Wiltshire) um 1658, gest. zu Bemerton, bei Sarum, im J. 1711.

Norris (John), englischer Gelehrter, geb. im J. 1735, gest. zu Cambridge 14(?) Januar 1777.

Norris (Robert), englischer Tourist, (Gebirtsjahr unbekannt), gest. zu Liverpool 27. November 1797.

Normann (Gerhard Philipp Heinrich), deutscher Geschichtsschreiber, mecklenburg-schwerinischer Hofrath, Professor in Rostock, geb. zu Hanstorf 24. Februar 1815, gest. zu Rostock 13. Januar 1887.

Norry (Jean de), französischer Prälat, (Gebirtsjahr unbekannt), Erzbischof von Besançon (Doubs) seit 1658, gest. zu Besançon (Doubs) im J. 1685.

Narry (Charles), französischer Architekt, geb. zu Nery, bei Paris, im J. 1756, gest. zu Paris 17(?) Juni 1832.

North (Dudley 1., Lord), englischer Dichter, geb. im J. 1581, gest. zu London 16. Januar 1666.

North (Dudley II., Lord), Sohn des Dudley I., Lord N. (s. d.), englischer Geschichtsschreiber, Mitglied des Parlaments, geb. um 1606, gest. zu London 24. Juni 1677.

North (Dudley III.), Bruder des Francis North, ersten Baron of Guildford (s. d.), englischer Remembrancer, geb. zu London 13. Mai 1641, gest. 31. December 1691.

North (Anne), Tochter des Frederik North, zweiten Earl of Guilford (s. d.), geb. 8. Januar 1764, verm. 20. Januar 1798 mit John Baker Holroyd, ersten Earl of Sheffield (s. d.), Witwe seit 30. Mai 1821, gest. 18. Januar 1822.

North (Brownlow), Sohn des Francis North, ersten Earl of Guilford (s. d.), englischer Prälat, geb. 17. Juli 1741, Bischof von Lichfield seit 1781, Bischof von Winchester seit 1781, gest. zu Lichfield 12. Juli 1820.

North (John), Bruder des Dudley III. N. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London 4. September 1645, gest. daselbst 27(?) April 1683.

North (Maria), Tochter des George Augustus North, dritten Earl of Guilford (s. d.), geb. 20. December 1793, verm. 29. Juli 1818 mit John Crichton Stuart, Marquis of Bute (s. d.), gest. zu Walmer-Beach 10. September 1841.

North (Nikolaus), deutscher Theolog, General-Superintendent in Rudolstadt, geb. am Grosshieringen 11. Februar 1687, gest. zu Rudolstadt 5. December 1759.

North (Roger), Bruder des John N. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu London um 1650, gest. daselbst im J. 1733.

North, erster Baron of Guildford (Francis), Sohn des Dudley III. N. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Attorney-General und Präsident des Court of Common-Pleas, geb. zu London 22. October 1637, Kanzler von England seit 20. December 1682, Peer seit 1683, gest. zu Wroxton, bei Banbury, 5. September 1685.

Northampton (Charles Compton, erster Marquis of), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Northampton, geb. zu London 24. März 1760, verm. 18. August 1787 mit Mary Smith, gest. zu Castle Ashby 2. Juli 1828.

Northampton (Charles Compton, siebenter Earl of), Sohn des George Compton, vierten Earl of N. (s. d.), englischer Diplomat, geb. zu Venedig, geb. zu ..., verm. 18. September 1759 mit Anne Somerset (s. d.), Witwe seit 18. Mai 1763, gest. zu London 18. October 1758.

Northampton (James Compton, fünfter Earl of), Peer von England, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. März 1716 mit Elizabeth Shirley (s. d.), gest. 3. October 1755.

Northcote (James), englischer Maler und Kunstschriftsteller, geb. zu Plymouth (Devonshire) 22. October 1746, gest. zu London 13. Juli 1831.

Northen (Francis Hickin), englischer Arzt, geb. zu Eccleshall (Staffordshire) 26. November 1771, gest. daselbst 11. Januar 1845.

Northesk (George Carnegie, sechster Earl of), schottischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. April 1788 mit Anne Murray, Witwer seit 8. November 1779, gest. 21. Januar 1792.

Northesk (William Carnegie, siebenter Earl of), Sohn des Vorigen, englischer Admiral, geb. zu ... (s. d.), schottischer Admiral, geb. zu London 10. April 1758, verm. 9. December 1788 mit Mary Ricketts (s. d.), gest. zu London 3. Mai 1831.

Northington (Robert Henley, Earl of), Sohn des Morton Eden (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Oberstkanzler von England, geb. zu Dresden 3. September 1789, verm. 11. März 1824 mit Harriet Peel (s. d.).

Northof (Levold v.), deutscher Chronist, geb. in der Grafschaft Marle 21. Januar 1278, gest. daselbst um 1360.

Northumberland (Algernon Percy, zehnter Earl of), Sohn des Henry Percy, neunten Earl of N. (s. d.), englischer Staatsmann, Mitglied des Geh. Rathes, geb. im J. 1602, gest. zu London 13. October 1668.

Northumberland (Henry Percy, Earl of), englischer Feldmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. bei Tadcaster 28. Februar 1408.

Northumberland (Henry Percy, neunter Earl of), englischer Staatsmann, geb. im J. 1563, gest. zu Snusex 5. November 1632.

Northumberland (Algernon Percy, vierter Duke of), Bruder des Hugh II. Percy, dritten Duke of N. (s. d.), englischer Contre-Admiral und Ritter des Hosenband-Ordens, geb. zu London 15. September 1792, verm. 25. August 1842 mit Eleanor Grosvenor.

Northumberland (Hugh I. Percy, erster Duke of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. Juli 1740 mit Elizabeth Seymour (s. d.), in den Herzogstand erhoben am 18. October 1766, Witwer seit 5. December 1776, gest. zu London 6. Juni 1786.

Northumberland (Hugh II. Percy, zweiter Duke of), Sohn des Hugh I. Percy, ersten Duke of N. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. (nicht 14.) August 1742, verm. 2. Juli 1764 mit Anne Stanley (s. d.), geschieden seit 18. März 1779, wiederverm. 25. Mai 1779 mit Frances Julia Burrell (s. d. in Nachtrage), gest. zu London 10. Juli 1817.

Northumberland (Hugh III. Percy, dritter Duke of), Sohn des Hugh II. Percy, zweiten Duke of N. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Vice-Admiral der Grafschaft Northumberland, geb. 29. April 1785, verm. 29. April 1817 mit Charlotte Florentine Clive (s. d. im Nachtrage), gest. zu Alnwick-Castle (Northumberlandshire) 12. Februar 1817.

Norton (Fletcher 11.), Sohn des Fletcher 1. Norton, ersten Lord Grantley (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. November 1744, verm. 18. Juli 1788 mit Caroline Elizabeth Sarah Bafmain (s. d.), gest. 19. Juni 1820.

Norton (George Chapple), Sohn des Fletcher Norton, Lord Grantley (s. d.), englischer Rechtsgelehrter und Parlamentsmitglied, geb. 12. August 1800, verm. 30. Juli 1827 mit Caroline Elizabeth Sarah Sheridan (s. d.), geschieden seit 1836.

Norton (John Chapple), Sohn des Fletcher 1. Norton, ersten Lord Grantley (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. 2. April 1746, gest., unvermählt, 19. März 1818.

Norton (Thomas), englischer Theolog, geb. zu ..., gest. zu Binckley (Yorkshire) 7. August 1800.

Nortius (Jacques Marquet, Baron Montbreton de), französischer Diplomat, geb. zu Paris 18. Juni 1769, gest. zu Pau 30. Juli 1854.

Norwood (Edward), englischer Arzt, geb. im J. 1796, gest. zu Chatham 25. Juli 1854.

Nose (Karl Wilhelm), deutscher Diplomat, nassauischer Geh. Legationsrath, geb. im J. 1754, gest. zu Köln 22. April 1834.

Nose (Karl Wilhelm), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Braunschweig im 1754, gest. im Isenhofe Kinkseh am Rhein 22. Juni 1835.

Nosseni (Giovanni Maria), schweizer Architekt und Bildhauer, geb. zu Lugano 1. Mai 1545, verm. 1. Mai 1577 mit Elisabeth Unruh, Witwer seit 13. Februar 1591, wiederverm. 3. Februar 1595 mit Christiane Hanitzsch (s. d.), abermals Witwer seit 30. November 1606, zum dritten Male verm. seit 1610 mit Anna Maria v. Rehnen, gest. zu Dresden 20. September 1620.

Nostitz (August Ludwig Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg August Anton N. v. N. (s. d.), preussischer General der Cavalerie, General-Adjutant des Königs und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Zerbst 29. Februar 1804, gest. 6. December 1877, verm. 8. Mai 1829 mit der Gräfin Klara Louise Auguste v. Hatzfeld (s. d.), Gesandter in Hannover seit 1850, Witwer seit 14. Januar 1886, gest. zu Berlin 28. Mai 1893.

Nostitz (Georg Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Sigismund v. N. (s. d.), kursächsischer General-Lieutenant der Cavalerie, geb. 15. December 1709, verm. 16. März 1750 mit der Freiin Eleonore Elisabeth v. Zedlitz (s. d.), gest. zu Neumark an der Zopel, Witwer seit Letzthen erhaltenen Wunden 7. (oder 17.) Januar 1758.

Nostitz (Georg Sigismund, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Geh. Rath und vormaliger Gesandter in London, geb. im J. 1672, verm. seit 1704 mit der Freiin Eva Johanna v. Niebelschütz (s. d.), Witwer seit 31. März 1760, gest. 10. December 1761.

Nostitz (Hartmann v.), Sohn des Ulrich v. N. (s. d.), k. k. Feldzeugmeister, geb. im J. 1598, gest. 1657.

Nostitz (Ulrich v.), k. k. Rath und Amtshauptmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 13. October 1552.

Nostitz-Drzewicki (N.... N.... v.), k. sächsischer General-Lieutenant und lediger sächsischer Commandant der Festung Königstein, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Mathilde v. Kornemann, gest. auf dem Königstein 8. October 1865.

Nostitz-Jaenkendorf (Clotilde Septimia v.), Tochter des Gottlob Adolph Ernst v. N.-J. (s. d.), deutsche Dichterin, geb. zu Bautzen (Sachsen) 27. Januar 1801.

Nostitz-Jaenkendorf (Eduard Gottlob v.), Sohn des Gottlob Adolph Ernst v. N. und J. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Rath und Mi-

Digitized by Google

nister des Innern, geb. zu See (Ober-Lausitz) 31. März 1791, gest. zu Dresden 8. Februar 1858.

Nostitz-Janckendorf, Johann u. d. Pseudonym **Arthur v. Nordstern** (Gottlob Adolph Ernst v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Rath und Conferenzminister, geb. zu See (Ober-Lausitz) 22. April 1765, gest. auf seinem Gute Oppach (Ober-Lausitz) 15. October 1836.

Nostitz-Rieneck (Anton Christoph Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Karl Martin Christoph v. N. (s. d.), k. k. Reichs-Hofrath, geb. 28. December 1708, vern. den 1. April 1740 mit der Gräfin Maria Josepha Therese v. Fuchs (s. d.), gest. 7. April 1740.

Nostitz-Rieneck (Christoph Wenzeslaus, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Otto v. N. (s. d.), geb. in J. 1643, vern. seit ... mit der Gräfin Maria Juliane v. Mettich, Witwe seit 7. März 1706, wieder vern. 29. October 1709 mit der Freiin Maria Elisabeth v. Schoenau (s. d.), gest. 16. Februar 1712.

Nostitz-Rieneck (Clemens Sophie Ernestine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... v. N., (Geburtsjahr unbekannt), vern. 16. November 1806 mit dem Grafen Ernst v. Dyhern (s. d.), Witwe seit 24. Januar 1842, gest. 4. December 1853.

Nostitz-Rieneck (Erwein, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich v. N.-R. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Präsident der Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde in Prag, geb. 8. September 1800, vern. 17. September 1829 mit der Reichsgräfin Philippine v. N.-R. (s. d.).

Nostitz-Rieneck (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Wenzel v. N.-R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Erbauer des ständischen Theaters in Prag, geb. 17. März 1725, Oberst-Burggraf des Königreichs Böhmen von 1782 bis 1787, vern. seit 1757 mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Kolowrat-Krowsky (s. d.), gest. zu Prag 20. November 1794.

Nostitz-Rieneck (Franz Wenzel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Desiderius v. N.-R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 12. Januar 1707, vern. 26. Juni 1719 mit der Gräfin Katharina Elisabeth v. Schoenhorn (s. d.), gest. 20. September 1765.

Nostitz-Rieneck (Friedrich Moritz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Franz v. N.-R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Hofkriegsrath- Präsident, General-Feldmarschall und Ritter des Goldenen Vliesses, geb. 4. October 1728, gest., unvermählt, zu Wien 19. November 1796.

Nostitz-Rieneck (Hermann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Nepomuk v. N.-R. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 29. Juli 1812, vern. 9. April 1839 mit der Prinzessin Wilhelmine Franziska Barbara Auersperg (s. d.).

Nostitz-Rieneck (Johann Hartwig, erster Reichsgraf v.), böhmischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Oberst-Landrichter der Lausitzen, seit 4. Mai 1650, in den Reichsgrafenstand erhoben am 16. Mai 1651, Oberst-Kanzler des Königreichs Böhmen seit 5. Februar 1652, gest. zu Prag 24. März 1666.

Nostitz-Rieneck (Johann Karl Martin Christoph, Sohn des Reichsgrafen Christoph Wenzeslaus v. N.-R. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Ober-Stallmeister des Kaiserin, geb. im J. 1673, vern. 2. September 1705 mit der Gräfin Maria Maximiliane v. Sinzendorf (s. d.), Witwer seit 6. October 1718, wiedervern. 30. August 1719 mit der Gräfin Maria Anna v. Fuchs (s. d.), gest. 17. April 1740.

Nostitz-Rieneck (Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton v. N.-R. (s. d.), k. k. General, geb. 24. März 1768, vern. 27. Januar 1797 mit Sophie Aprazin (s. d.), gest. zu Prag 22. October 1840.

Nostitz-Rieneck (Johann Otto Wenzeslaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Wenzeslaus v. N. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Landeshauptmann des Fürstenthums Schlesien und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1674, vern. 20. September 1700 mit der Gräfin Maria Theresia v. Franckenberg (s. d.), gest. zu Breslau (Schlesien) 16. April 1751.

Nostitz-Rieneck (Johann Wenzel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph v. N.-R. (s. d.), k. k. kammerer, geb. 25. Januar 1791, vern. 28. Januar 1818 mit der Gräfin Karoline Clam-Gallas (s. d.), gest. 21. October 1852.

Nostitz-Rieneck (Joseph Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Martin Christoph v. N. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Landmarschall-meister in Böhmen, geb. 27. Juli 1706, vern. 21. October 1740 mit der Reichsgräfin Maria Louise v. Metsch (s. d.), Witwer seit 19. November 1762, gest. zu Prag 10. Januar 1787.

Nostitz-Rieneck (Karl Friedrich Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Ludwig v. N.-R. (s. d.), deutscher Diplomat, preussischer Gesandter in Stockholm und Madrid, geb. 23. Juni 1752, (Todesjahr unbekannt).

Nostitz-Rieneck (Maria Eleonore Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Karl Martin (?) v. N.-R. (s. d.), geb. 12. December 1714, vern. 12. August 1731 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm v. Haugwitz (s. d.), gest. 27. October 1766.

Nostitz-Rieneck (Maria Karoline Brigitta, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Karl Martin Christoph v. N.-R. (s. d.), geb. 15. September 1716, vern. 21. October 1743 mit dem Grafen Franz Sylvius v. Paeckler (s. d.), Witwe seit 15. August 1754, gest. zu Kanowitz (Mähren) 1784.

Nostitz-Rieneck (Maria Philippine Ludmilla Hermenegilde, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Anton v. N.-R. (s. d.), geb. zu Prag 13. April 1760, vern. 11. Februar 1781 mit dem Reichsgrafen Joseph Heinrich v. Schlick zu Passaun (s. d.), Witwe seit 15. December 1806, gest. zu Prag um ...

Nostitz-Rieneck (Maria Susanna Juliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Karl v. N.-R. (s. d.), geb. 14. October 1707, vern. 12. September 1726 mit dem Grafen Franz v. Matzanititz (s. d.), gest. 28(?) Januar 1758.

Nostitz-Rieneck (Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Nepomuk v. N.-R. (s. d.), geb. 27. November 1804, vern. 17. September 1829 mit dem Reichsgrafen Erwein v. Nostitz-Rieneck (s. d.).

Nostitz-Rieneck (August Ludwig Ferdinand v.), preussischer General der Cavalerie, ehemaliger Adjutant des Prinzen Eduard von Wallis, geb. 14. April 1759, gest. 27. December 1777 (1), gest. zu Berlin 28. Mai 1862.

Nostitz-Rieneck (Constantin Hartwig v.), kursächsischer General-Lieutenant der Infanterie, Gouverneur von Leipzig, (Todesjahr unbekannt).

Nostitz-Rokitnitz (Johanna Katharina Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christoph Samuel v. N. (s. d.), geb. (Geburtsjahr unbekannt), vern. 3. October 1709 mit dem Reichsgrafen Rudolph Sigmund v. Sinzendorf (s. d.), gest. 25. April 1735.

Nostitz-Rokitnitz (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Wilhelm v. N.-R. (s. d.), böhmischer Landrichter in fränkischen Provinzen, geb. 23. October 1740, vern. 24. October 1763 mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Kaunitz (s. d. im Nachtrags), gest. in Wien 2. December 1786, gest. zu Prag 22. Februar 1808.

Nostitz-Wallwitz (Gustav v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Staats- und Kriegsminister und General der Cavalerie, geb. zu Dresden 4. October 1787, vern. 1. Juni 1820 mit der Gräfin Wilhelmine Albertine v. Wallwitz (s. d.), gest. zu Dresden 5. December 1858.

Nostitz-Wallwitz (Hermann v.), Sohn des Gustav v. N.-W. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Minister des Innern, geb. zu Oschatz 30. März 1826.

Nostrano (Pietro Antonio), dalmatinischer Prälat, Bischof von Cattaro (s. d.), Verweser des Bisthums von Corfu seit 15. März 1850, gest. zu Corfu (nach 1847).

Nota (Alberto), italienischer Lustspieldichter, geb. in Turin 15. November 1775, gest. daselbst 18. April 1847.

Notariani (Francesco Antonio), Italienischer Arzt, geb. zu Lenola, bei Fondi, 16. Februar 1759, gest. daselbst, als berühmter Leibarzt, 1. März 1803.

Noth (Johann Traugott), deutscher Theolog, Pfarrer in Ottendorf, bei Chemnitz, geb. zu Dresden 17. März 1750, gest. daselbst Ostersonntag 1805.

Nothhaft (Kajetan, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. 23. Juni 1670, gefürsteter Probst von Berchtesgaden seit 18. August 1732, gest. zu Berchtesgaden 4. Juli 1752.

Nothomb (Alphonse), Bruder des Jean Baptiste, geb. 1804, gest. 1848, Verfasser einer Geschichte der Messancy (Grossherzogthum Luxemburg) im J. 1815, Justizminister vom 30. März 1855 bis 9. November 1857.

Nothomb (Jean Baptiste, Baron), belgischer Diplomat, geb. zu Messancy (Grossherzogthum Luxemburg), Gesandter in Berlin seit 8. September 1845.

Notredame (Cesar de), Sohn des Michel de N. (s. d.), französischer Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Salon (Provence) um 1556, gest. zu Saint-Remy, bei Arles, um J. 1629.

Notredame (Jean de), Bruder des Michel de N. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, israelitischer Abkunft, Procureur am Parlamente von Aix, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Aix im J. 1580.

Notredame, genannt Nostradamus (Michel de), französischer Astrolog und Wahrsager, israelitischer Abkunft, geb. zu Saint-Remy (Provence) 14. December 1503, gest. zu Salon (Provence) 2. Juli 1566.*)

Nott (Josiah C...), nordamerikanischer Arzt, geb. zu Westfield (Staat Massachusetts) um 1806, gest. daselbst 17. Juni 1858.

Nott (George Frederick), englischer Theolog, Rector von Harrietsham und Woodchurch (Kentshire), geb. im J. 1768, gest. zu Winchester 25. October 1841.

Nott (John), englischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Worcester 24. December 1751, gest. zu Clifton, bei Bristol, in Mai (nicht November, wie Poggendorff angiebt) 1825 oder 1826.

Nott (William), englischer General-Major und Befehlshaber der west-afghanistanischen Armee, geb. zu Nesh (Wales) 30. Januar 1782, gest. 5. October 1845 mit Letitia Swinboe, Witwer seit ..., wiedervern. 26. Juni 1843 mit Rosa N... N..., gest. zu Carmarthen 13. August 1847.

Nottelmann (Hermann), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Lübeck, geb. zu Lübeck, 4. September 1626, gest. daselbst 5. September 1674.

Notter (Franz, Geh. Hofrath), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Stuttgart um 1791(?).

Notthaft (Georg Christoph Kajetan, Freiherr v.), kurbayerischer Geh. Rath und Vicekanzler zu Landshut, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 9. Juni 1737.

Notthaft (Maximilian Emanuel, Freiherr v.), kurbayerischer Generalfeldwachtmeister und Capitain eines adligen Leibgarde zu Pferde, geb. um 1660, gest. zu Bonn 27. November 1763 (163 Jahre alt).

Nottidge (Thomas), englischer Mathematiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Hilpershausen (Franken) 20. September 1607, gest. zu Wittenberg 1. Mai 1660.

Nouailher (Jean Baptiste), französischer Maler und Emailleur, geb. zu Limoges (Haute-Vienne) im J. 1742, gest. daselbst 2. November 1804.

Nouail de la Jaudonnière (Jacques de), französischer Archäolog, zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 11. November 1778, gest. daselbst 25. Mai 1812.

Nouail de la Jaudonnière (Jean de), französischer (Français de la), französischer Feldherr, geb. im J. 1531, gestorben 4. August 1591.

Nouail de la Jaudonnière (Nicolas Louis de la), französischer Officier, geb. um 1750, gefallen bei Rennes (Ille-et-Vilaine) im J. 1793.

Nouet (Jacques), französischer Jesuit, geb. zu Mans um 1606, gest. zu Paris im J. 1680.

Nouet (Nicolas Antoine), französischer Astronom, geb. zu Pompey (Lothringen) 30. August 1740, gest. zu Chaudery (Ardennes) 24. April 1811.

Nougarede de Fayet (André Jean Simon, Baron), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Bordeaux 22. Januar 1778, gest. daselbst 1825. Mitglied des Corps législatif seit 20. August 1804, Baron seit 1. April 1809, Kammer-Präsident am Parlamente daselbst seit 8. December 1810, gest. zu Paris 20. August 1845.

Nougarede de Fayet (Auguste), Sohn des André Jean Simon, geb. 1. April 1803, französischer Publicist und Volksvertreter, geb. zu Paris 6. April 1811, gest. zu Montpellier (Hérault) 22(?) April 1855.

Nougaret (Pierre Jean Baptiste), französischer Schriftsteller, geb. zu Narbonne (Aude-Inférieure) 16. December 1742, gest. zu Paris 18(?) Juni 1823.

Nouilleau (Jean Baptiste), französischer Theolog, geb. zu Lille (Nord-Pas-de-Calais-du-Nord) 24. Juni 1604, gest. daselbst im J. 1672.

Nourrit (Louis Adolphe), französischer Tenorsänger, geb. zu Paris 3. (?) April 1780 (1), Mai 1793, gest., durch Selbstmord, zu Neapel 8. März 1839.

Nourrit (Louis), französischer Opernsanger, geb. zu Montpellier (Hérault) 4. August 1780, gest. zu Paris 23. December 1831.

Nourse (Charles), englischer Chirurg, geb. zu Oxford im J. 1714, gest. daselbst 19. April 1789.

---

*) Er hatte Tag und Stunde seines Todes vorausgesagt, indem er am Ende drei Jahr im Kalender des neuen Stadiu das Wort ... ploye auf's Gerathewohl hin niedergeschrieben hatte, welches haben soll, seine letzte Hälfte rein in der Französischen Sprache, die andere in der Provençalischen. Nun thut schon diese Verschmelzung hier:

Si Marcus passabit,
Si Antonius pennetrabit,
Si Joannes in Caporet audabit,
Totus mundus „vent“ elembibi!“

Dieser Weissagung zufolge sollte der Weltuntergang in diesem Jahre werden die Unterstützung mit dem Markusaage, die Pünktsetzung mit dem Namenstage der heiligen Antonius und das Freudengeschrei mit dem Sterbetage des heiligen Johannes zusammenfallen. Nach dieser Prophezeiung soll erst 1886 der rechte Jammer losgehen. Qui vivra verra! — Im J. 1781 wurden seine Prophezeiungen vom Papst Pius VI., weil sie den Untergang des Papstthums gewissagt hatten, vom Processe verurtheilt. — Klemens Jodelle (s. d.) hat auf diesen grossartigen Charlatan das treffende Epigramm gemacht:

„Nostra damus cum falsa damus, sum fullere nostrum est.
Cum falsa damus, nil nisi nostra damus.“

Nourry, genannt **Grammont** (Guillaume Antoine), französischer Schauspieler und Demagog, geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) 10. Juni 1750, guillotinirt zu Paris 13. April 1794.

Nousseni (Rosalie), französische(?) Schauspielerin, geb. um 1750, gest. zu Berlin (oder Wien) im J. 1804.

Novak (Joseph), dalmatinischer Prälat, geb. zu Semlin 5. September 1767, Erzbischof von Zara seit 25. September 1822, gest. zu Zara (nach 1857).

Novak (Johann Nepomuk, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Sankt-Peter (Krain) im J. 1774, gest. zu Graz (Steiermark) 12. Februar 1860.

Novalis, siehe **Hardenberg** (Friedrich v.).

Novara (Domenico Maria), italienischer Astronom, geb. zu Ferrara im 1464, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1514.

Novarini (Luigi), italienischer Theolog, geb. zu Verona im J. 1590, gest. daselbst 14. Januar 1650.

Novasconi (Giuseppe Antonio), italienischer Maler, geb. zu Castiglione (Diöcese Lodi), 23. August 1798, Bischof von Cremona (Lombardei) seit 20. Mai 1850.

Novellanus, Gegenpapst, siehe **Cornelius** seit 2. Juni 251, (Todesjahr unbekannt).

Novelli (Antonio), italienischer Bildhauer, geb. zu Castelfranco (Toscana) um 1608, gest. zu Florenz im J. 1662.

Novelli (Pietro Antonio), italienischer Maler und Dichter, geb. zu Venedig im J. 1729, gest. daselbst 13. Januar 1804.

Novello (Agostino), italienischer Musiker, Gründer des Marien-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in seiner Vaterstadt Palermo 19. Mai 1310.

Novello (Clara Anastasia), Tochter des Vincent N. u. d., englische Concertsängerin, geb. zu London 30. (oder 31.) Juli 1818, verm. seit 22. November 1843 mit dem Conte Giglinci.

Novello (Joseph Alfred), Bruder der Clara Anastasia N. u. d., englischer Verleger von Kirchen- und Kammermusik-Compositionen, (früher Sänger), geb. zu London um 1808, gest. daselbst im J. 1861.

Novello (Pietro), italienischer Maler, Kupferstecher und Architekt, geb. zu Monreale (Sicilien) 2. März 1602, gest. daselbst im J. 1647.

Novello (Vincent), englischer Musiker, Organist bei der portugiesischen Gesandtschaft in London, geb. zu London im J. 1781, gest. zu Nizza (Savoyen) 9. August 1861.

Noverre (Jean George), französischer Ballettmeister, geb. zu Paris 29. April 1727, gest. zu Saint-Germain-Laye, bei Paris, 19. November 1810.

Noves, geb. **Sadé** (Laura de), Geliebte des Dichters Francesco Petrarca (s. d.), geb. 26. April 1308, gest. zu Vaucluse 6. April 1348.*)

Novi (Paolo de), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Genua seit ..., enthauptet zu Genua 5. Juni 1507.

Novion (Jean Victor, Comte de), französischer Marschall de Camp in portugiesischem Dienste, geb. zu Laon im J. 1747, gest. daselbst 18. Juli 1825.

Novotny (Franz), böhmischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 18. August 1866.

Novotny (Augustin), böhmischer Rechtsgelehrter, Professor in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 30. Oktober 1854.

Nowak (Karl Franz), böhmischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister am Sankt-Veitsdome in Prag, geb. im J. 1706, gest. zu Prag 7. November 1771.

Nowak (Karl Gabriel), deutscher Literaturhistoriker und Publicist, Redacteur der „Schlesischen Zeitung", geb. zu Breslau um 1812(?).

Nowak (Augustin), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 30. Oktober 1854.

Nowak (Ezechiel), böhmischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister am Sankt-Veitsdome in Prag, geb. im J. 1706, gest. zu Prag 7. November 1771.

Nowak (Karl Gabriel), deutscher Literaturhistoriker und Publicist, Redacteur der „Schlesischen Zeitung", geb. zu Breslau um 1812(?).

Nowak (Wenzel), böhmischer Prälat, Abt des Stifts Hohenfurth*), geb. im J. 1726, gest. zu Pilsen 4. Februar 1797.

Nowak (Eva Maria, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... v. N., geb. 26. December 1662, verm. seit 1682(?) mit dem ersten Reichsgrafen Nikolaus Konrad v. Burghaus (s. d.), Witwe seit 15. December 1697, gest. 31. Mai 1719.

Nowakowski (Joseph), polnischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Mniszek (Radomer Palatinat) im J. 1820(?).

Nowakowski (N... N...), polnischer Schauspieler und Theaterdirector in Lemberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lemberg 21. Januar 1865.

Nowell (Alexander), englischer Theolog, geb. zu Read hall (Lancashire) um 1508, gest. zu London 13. Februar 1602.

Nowell (Thomas), englischer Theolog, Professor in Oxford, geb. zu Oxford(?) im J. 1728, gest. daselbst 23. September 1801.

Nowell (William), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1755, gest. zu Iffley, bei Oxford, 19. April 1828.

Nowikoff (Nikolai Iwanowitsch), russischer Bibliograph, auch bekannt als Mystiker, geb. zu Tschwenkot, bei Moskau, 26. April 1744, gest. daselbst 31. Juli 1818.

Noy (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. in Cornwall im J. 1577, gest. zu Tunbridge-Wells 6. August 1634.

Nozzmann (Jakob), deutscher Musiker, Organist an der Remonstrantenkirche in Amsterdam, geb. zu Hamburg im August 1696, gest. zu Amsterdam 10. October 1745.

Nozzari (Andrea), italienischer Opernsänger, geb. zu Bergamo (Lombardei) im J. 1775, gest. zu Neapel 12. December 1832.

Nucci (Benedetto), italienischer Maler, geb. zu Gubbio (Kirchenstaat) um 1520, gest. zu Rom(?) im J. 1587.

Nuck (Anton), deutscher Chirurg und Anatom, Entdecker der nach ihm benannten Speicheldrüsen, Professor in Leyden, geb. um 1670, gest. zu Leyden im 1742.

Nuenar (Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Johann N., (Geburtsjahr unbekannt), Kurfürst-Erzbischof von Köln seit 1562, abdicirend im J. 1567, gest. zu Köln 23. März 1568.

Nuenning, siehe **Nuening** (Jodokus Hermann).

Nuernberger (Christian Friedrich), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, geb. zu Zwickau (Sachsen) im J. 1744, gest. zu Nürnberg 26. Februar 1795.

Nuernberger (Johann Ludwig), deutscher Astronom, preussischer Hofrath, geb. zu Magdeburg 25. October 1779, gest. zu Landsberg an der Warthe 6. Februar 1848.

Nuescheler oder Nyscheler (Felix), schweizer Theolog und Kirchen-Geschichtsschreiber, geb. zu Zürich am 1806(?).

Nuesslein (Franz Anton), deutscher Pädagog, Director des Lyceums in Dillingen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dillingen 22. März 1832.

Nuesslein (Friedrich August), deutscher Philolog, Mitglied des badischen Oberstudienrathes, geb. zu Mannheim (Baden) 3. Januar 1780, gest. zu Mannheim 21. August 1863.

Nuesslein (Georg), deutscher Philosoph, bayerischer Domcapitular, geb. zu Bamberg (Bayern) 28. Juni 1766, gest. daselbst 12. Januar 1842.

Nuessler (Karl Gottlob), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Sagan 8. Mai 1697, gest. auf seinem Gute Weissenau 31. März 1776.

Nuessler (Charlotte Wilhelmine), Tochter des anhalt'schen Kanzlerraths Gottfried Christian N., geb. 30. März 1719, verm. 1. März 1742 mit dem Fürsten Karl Friedrich von Anhalt-Bernburg (s. d.), zur Reichsgräfin v. Ballenstadt erhoben am 19. December 1751, Witwe seit 22. April 1721, gest. zu Bernburg 30. Mai 1740.

Nugent (Robert Nugent, erster Earl of), irischer Staatsmann und Dichter, Lord-Schatzmeister und Vicekönig von Irland, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1736 mit Anne Craggs, in den Grafenstand erhoben seit 1776, gest. zu London 13. October 1788.

Nugent (George Nugent, erster Baronet), Feldmarschall und Gouverneur von Saint-Maws, geb. 10. Juni 1757, verm. 16. November 1797 mit Maria Skinner, Baronesse seit 28. November 1806, Witwer seit 24. October 1834, gest. im J. 1848.

Nugent (George Edmund Nugent, zweiter Baronet), Sohn des George Nugent, (Geburtsjahr unbekannt), geb. in Indien, englischer Obristlieutenant der Grenadiergarde, geb. 2. October 1802, verm. 13. Juli 1830 mit Mary Charlotte Colhoon.

Nugent (Catharine), Tochter des Thomas N., sechsten Earl of Westmeath (s. d.), geb. 6. April 1766, verm. 26. Juli 1784 mit John Rodney (s. d.), gest. 26. Februar 1794.

Nugent (Charles Edmund), englischer Admiral, geb. im J. 1759, gest. zu Studland (Dorsetshire) 7. Januar 1844.

Nugent (Christopher), englischer Arzt, geb. zu London um ..., gest. daselbst 12. November 1775.

Nugent (Lomisa), Tochter des Robert, ersten Earl of N., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. Mai 1784 mit Edmund Burke (s. d.), Witwe seit 20. Mai 1830, (Todesjahr unbekannt).

Nugent (Nicholas), englischer Arzt, Agent der Regierung auf Antigua, geb. zu London um 1782, gest. daselbst 2. October 1843.

Nugent (Thomas), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 27. April 1772.

Nugent-Grenville (George, Lord), Sohn des George Nugent, ersten Marquess of Buckingham (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 30. December 1788, verm. 6. September 1813 mit Anne Lucy Pemlett, Witwer seit 1848, gest. zu Lillie (Buckshire) 26. November 1850.

Nugent-Westmeath (Laval, Graf), ungarischer Magnat, k. k. Geh. Rath und Feldmarschall, geb. in Irland im J. 1777, verm. seit 1815 mit der Herzogin Giovanna Sforza, Witwe (s. d.), Witwer seit 25. März 1856, gest. zu Wien 22. August 1862.

Nuijen (Wynand Jean Joseph), holländischer Maler, geb. 4. März 1813, gest. zu Brüssel 3. Juli 1839.

Numa (Marc Reschefort, genannt), französischer Schauspieler, geb. zu Vincennes, bei Paris, im J. 1802.

Numa Pompilius, zweiter König von Rom, erster Gesetzgeber des Römischen Staates, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Romulus (s. d.) seit 710, gest. zu Rom im J. 672 vor Christi Geburt.

Nummesen (Christian Friedrich v.), dänischer Geh. Conferenzrath, Oberhofmarschall, Director des Sundzolls, geb. II. April 1741, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Januar 1810, gest. 25. November 1811.

Nummesen (Christian Wilhelm v.), Sohn des Matthias v. N. (s. d.), dänischer General-Lieutenant der Infanterie, geb. im J. 1787, gest. zu Kopenhagen 25. September 1756.

Nummesen (Michael v.), Sohn des Matthias v. N., dänischer Feldmarschall und Commandant von Kopenhagen, geb. 28. Mai 1686, Ritter des Elephanten-Ordens seit 31. März 1748, verm. seit ... mit Thomasina v. Ingenhoffen, gest. zu Kopenhagen 7. September 1757.

Nundacker (Christian Gotthold), deutscher Pädagog, Vorsteher des Lyceums zu den Schulen, geb. in J. 1807, gest. zu Gotha 11. Juli 1866.

Nuñez (Ambrosio), portugiesischer Arzt und Chirurg, geb. zu Lissabon um ..., gest. daselbst 11. April 1611.

Nuñez-Barreto (Belchior), portugiesischer Jesuit und Missionair in Indien, geb. zu Porto im J. 1520, gest. zu Goa(?) 10. August 1571.

Nuñez de Bernal (Abraham), jüdischer Martyrer, (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt zu Cordova 3. Mai 1655.

Nuon (Andreas), deutscher Arzt, Professor in Erfurt, geb. zu Mainz 2. Juli 1721, gest. zu Erfurt 2. Mai 1796.

Nuon (Robert), englischer Schulmann, geb. zu Eve im J. 1765, gest. daselbst 11. März 1827.

Nuradin (Mohammed Emanuel), deutscher Theolog und Archäolog, geistlicher Rath und apostolischer Protonotar in Münster, geb. zu Schüttorp (Grafschaft Bentheim), 28. Februar 1676, gest. auf seinem Landgute Winckinghof 30. Mai 1753.*)

Nunziante (Vito, Marchese), italienischer General-Lieutenant und Gouverneur von Sicilien, geb. zu Campagna (Königreich Neapel) 12. April 1775, gest. zu Torre Annunziata 22. September 1836.

Nur-Mahal, Gemahlin des Sultan von Sprien und Aegypten, geb. zu Damas 21. Februar 1116, succed. seinem Vater Omad-Eldin-Zenghi um 25. September 1145, gest. zu Damas 1. Juli 1174.

Nur-Mahal, Gemahlin des Grossmogul Dschihanhir seit 1611, geb. um 1585, gest. zu Lahore im J. 1645.**)

Nus (Eugène), französischer Bühnendichter, geb. zu Chalons-sur-Saône im J. 1816.

Nusbard (Franz Wilhelm), deutscher Arzt, k. k. Rath und Primararzt am Prager Krankenhause, geb. 7. Juli 1785, (Todesjahr unbekannt).

Nuspammer (Michael), deutscher Bildhauer, geb. zu Schönau (Niederbayern) 8. September 1767.

Nutius (Philippe), belgischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Antwerpen im J. 1597, gest. zu Mecheln 17. April 1679.

Nuttall (George Ricketts), englischer Arzt, geb. zu London(?) im J. 1787, gest. daselbst 25. August 1850.

Nuzzi (Ferdinando), italienischer Prälat, geb. zu Orta (Kirchenstaat) 20. September 1645, Cardinal seit 16. December 1715, gest. zu Orvieto (Kirchenstaat) 30. November 1717.

Nuzzi, genannt **Mario de' Fiori** (Mario), italienischer Blumenmaler, geb. zu Penna (Kirchenstaat) um 1604, gest. zu Rom im J. 1673.

Nyberg (Edmund), estländischer Arzt, geb. zu Reval 16. September 1796, gest. zu Petersburg 2. Februar 1836.

*) Ein gewisser Ludovico Gandini bawies in seiner preisschrift Abhandlung „Progetto il nuovo ecclesiaste della bella Lucca" (Venez. 1681. 4.), dass die gefeierte Schönheit eine — Compytone gehabt.

*) Angeboren im J. 1782.

*) Seine Bibliothek vermachte er der Stadt Münster.

**) Als sie von ihrem Gemahle die Erlaubniss erhalten hatte, 24 Stunden regieren zu dürfen, liess sie 2 Millionen Rupien mit ihrem Bildnisse und ihrem Namenszuge prägen, welche der Sohn Dschihan, der sie nach dem Tode seinen Vätern eingeschrieben hatte, wieder einschmelzen liess. Nur Nur-Mahal-Rupien erlaubte zu den grössten Seltenheiten gehören.

Digitized by Google

Nyberg, geb. **Snaerdsdroem** (Julia Christina), schwedische Dichterin, geb. zu Skultuna (Westermanland) 18. November 1785.

Nyboe (Emanuel), dänischer Dichter, geb. zu Duraip (Stift Viborg) 28. December 1780, gest. zu Lille-Lyndby (Seeland) 23. April 1840.

Nye (Philip), englischer Theolog, geb. in der Grafschaft Sussex um 1596, gest. zu London 27. September 1672.

Nygaard (Hans Georg Nicolai), dänischer Schriftsteller und Uebersetzer, Capitain, geb. im J. 1772, gest. zu Kopenhagen 8. Februar 1842.

Nygaard (Lauritz), Bruder des Mathie Brunn N. (s. d.), dänischer Rechtsgelehrter, wirkl. Kammerrath, geb. zu Engholm Mölln, bei Horsens (Jütland), 8. März 1795.

Nygaard (Malthe Brun), dänischer Publicist, geb. zu Urlev, bei Horsens (Jütland) 22. October 1789.

Nyrop (Rasmus), dänischer Literarhistoriker, Professor und Bibliothekar in Kopenhagen, geb. zu Oersted (insel Fühnen) 12. März 1759, gest. zu Kopenhagen 29. Juni 1829.

Nymann (Gregor), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 14. Januar 1594, gest. daselbst 29. Juni (nach Anderen 8. October) 1658.

Nyon (Eugène), französischer Bühnendichter, geb. um 1810.

Nyrén (Carl), schwedischer Theolog, geb. 20. August 1726, gest. zu Linkoeping 25. Januar 1789.

Nyrop (Christopher), dänischer Theolog, Pastor in Nörre-Vedby und Nörre-Alsiev (Falster), geb. 22. September 1751, gest. zu Nörre-Vedby 11. September 1831.

Nysten (Pierre Hubert), belgischer Arzt, geb. zu Lüttich 30. October 1771, gest. zu Paris 3. März 1818.

Nystroem (Pehr Axel), schwedischer Architekt, Professor an der Akademie zu Stockholm, Schöpfer des Denkmals König Gustav Adolph's II. in Upsala, geb. zu Stockholm 23. Februar 1793.

O.

O (Adelaide Geneviève Félicité d'), Tochter des N... N... d'O', geb. um 1712, verm. 31. Juli 1731 mit Louis de Brancas-Villars, Duc de Lauraguais (s. d.), gest. 26. August 1755.

O (François, Marquis d'), Sohn des Jean d'O', französischer Staatsmann, Generalleutnant der Finanzen, geb. zu Paris im J. 1535, verm. seit 1573 mit Charlotte Catherine de Villequier, gest. zu Paris 24. October 1594.

Oak (Thomas), englischer Arzt, geb. zu London (?) im J. 1786, gest. daselbst 19. Mai 1868.

Oakeley (Charles, Baronet), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Forton (Staffordshire) 16. Februar 1751, gest. zu Lichfield 7. September 1826.

Oakeley (Herbert), englischer Theolog, Rector in Leyden (Shropshire), geb. zu Oakeley (Staffordshire) im J. 17..., gest. daselbst 5. Januar 1830.

Oakman (John), englischer Kupferstecher, geb. zu Hendon im J. 1748, gest. zu London 21(?) November 1799.

Oastler (Richard), englischer Schriftsteller, geb. zu Leeds 20. December 1789, gest. zu London im J. 1861.

Oates (Titus), englischer Theolog, geb. um 1620, gest. zu London 23. Juli 1705.

Obach (N... N...), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu ..., gest. zu Stuttgart 15. Februar 1865.

Obdach (Julius), deutscher Maler, geb. zu Hamburg 17. Februar 1804, gest. zu München 19. Februar 1880.

O'Beirne (Thomas Lewis), irischer Prälat, geb. in der Grafschaft Longford im J. 1747, Bischof von Meath seit ..., gest. zu Ardbraccan, Navan, 15. Februar (nach Anderen October) 1823.

Oberdrauf, bekannt u. d. Spitznamen „der deutsche Michel" (Johann Michael Elias v.), deutscher General, einer der Helden des dreissigjährigen Krieges, geb. in der Pfalz im J. 1574, gest. zu Seeze 4. November 1625.

Oberelt (Jakob Hermann), deutscher Arzt und Alchemist, geb. zu Arbon 2. December 1725, gest. zu Jena 2. Februar 1798.

Oberg (Burchard v.), deutscher Prälat, geb. zu ..., Fürst-Bischof von Hildesheim seit 31. März 1557, gest. auf Schloss Steuerwald 23. Februar 1573.

Oberhaeuser (Georg), deutscher Optiker, geb. zu Alsfeld (Hessen-Darmstadt) 16. Juli 1798.

Oberhauser (Benedict), deutscher Rechtsgelehrter, geistlicher Rath und Professor in Salzburg, geb. 25. Januar 1719, gest. zu Salzburg 20. April 1786.

Oberhoffer (Heinrich), deutscher Klavier- und Lieder-Componist, geb. zu Pfalzel, bei Trier, 9. December 1824.

Oberkamp (Franz Joseph v.), deutscher Arzt, kurpfälzischer Geh. Rath und Leibarzt, geb. zu Amorsbach im J. 1710, gest. zu Heidelberg 16(?) Juli (oder August) 1786.

Oberkamp (Franz Philipp), deutscher Arzt, Physikus in Ladenburg, bei Mannheim, geb. zu Heidelberg 25. Februar 1749, gest. zu Ladenburg 15. Februar 1798.

Oberkampff (Ludwig Karl), deutscher Arzt, geb. zu Osterwieck (Fürstenthum Halberstadt) 3. Februar 1808, gest. zu Quenterberg (Anhalt-Dessau) 18. Februar 1836.

Oberkirch (Sophie Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn August Samson v. O. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Freiherrn Karl Ludwig Reinhard Gayling v. Altheim (s. d.), Witwe seit 10. October 1822, gest. zu Karlsruhe (?) 30. August 1830.

Oberlaender (Heinrich Adolph Ferdinand v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Oberlaerstedorf (Oberlausitz) 26. December 1689, gest. zu Leipzig (?) 28. November 1775.

Oberlaender (Martin Gotthard), deutscher Rechtsgelehrter, ehemaliger k. sächsischer Minister des Innern, geb. zu Langenbernsdorf, bei Zwickau, 7. Mai 1801.

Oberlin (Jeremias Jakob), clsasser Philolog und Archäolog, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg 7. August 1735, gest. daselbst 10. October 1806.

Oberlin (Johann Friedrich), Bruder des Jeremias Jakob O. (s. d.), elsasser Theolog, Pfarrer in Waldbach, geb. zu Strasburg 31. August 1740, gest. zu Waldbach 1. Juni 1826.

Obermayer (Joseph Eucharius, Freiherr v.), deutscher Numismatiker, kurpfälzischer Geh. Rath und Professor der Rechte, geb. zu Amberg (Bayern) um 1724, gest. zu Neuburg (Pfalz) im J. 1789.

Obermayer (Leonhard), deutscher Arzt, Professor in Ingolstadt, geb. zu Neuburg (Ober-Bayern) 5. November 1721, gest. zu Ingolstadt 5. März 1795.

Obermeyer (Emma), deutsche Musikerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Baden, bei Wien, 18. November 1860.

Obermeyer (Hermann), schweizer Arzt und Mathematiker, Professor in Basel, geb. zu Basel 30. April 1805, gest. daselbst 29. Juli 1844.

Oberndorff (Franz Albert Fortunatus, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Philipp Anton v. O., kurpfälzischer Geh. Staats- und Conferenzminister, Oberst-Kämmerer und Hofrichter, (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben am 19. April 1790, gest. 29. Mai 1798.

Oberndorff (Johann Ignaz, Graf v.), kurpfälzischer Geh. Rath und Ober-Stallmeister, (Geburtsjahr unbekannt, verm. seit ... mit Maria Anna Maximiliana Caroline (s. d.), gest. um ...

Oberndorff (Karoline, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Ignaz v. O. (s. d.), geb. 15. August 1761, verm. 27. Mai 1794 mit dem Grafen Franz Xaver v. Seiboltsdorf (s. d.), gest. 8. Mai 1796.

Obernitz (Johann Heinrich v.), k. k. Reichshofrath und Geheimer Kammerrath, geb. zu Liebschütz, bei Neustadt an der Orla, 21. December 1646, in den Freiherrenstand erhoben im J. ..., gest. zu Wien 24. August 1707.

Obernyk (Pál), ungarischer Bühnendichter, geb. um ..., gest. zu Pesth 19. August 1855.

Oberpaur (Anton Nikolaus, später Herkulan), tyroler Theolog, Professor in Innsbruck, geb. im Sarnthal im J. 1728, gest. im Kloster Schwatz 22. October 1798.

Oberreit (Jakob Andreas Hermann), k. sächsischer General-Major, geb. zu Dresden 27. November 1777, gest. daselbst 21. Januar 1843.

Oberthuer (Franz), deutscher Theolog, bayerischer Geh. geistlicher Rath und Professor in Würzburg, geb. zu Würzburg um 1746, gest. daselbst im J. 1801.

Oberthuer (Karl), deutscher Harfen-Virtuos und Componist, geb. zu München 4. März 1819.

Obitteszky (Jan), böhmischer Jesuit, geb. zu Podiebrad 13. Juli 1618, gest. zu Gitschin 18. Januar 1679.

Obladen (Peter Paul), deutscher Augustiner-Mönch, später geistlicher Rath und Domcher-Vikar in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg im J. 1717, gest. daselbst 8. August 1804.

Obradowitsch (Dositheus), serbischer Staatsmann und Schriftsteller, Erzieher des Czerny Georges, später Minister des Cultus und der auswärtigen Angelegenheiten, geb. im J. 1740, gest. zu Belgrad 7. April 1811.

Obrecht (Elias), schwedischer Geschichtsschreiber, Professor in Upsala, geb. 13. April 1658, gest. zu Upsala 16. Januar 1698.

Obrecht (Georg), elsasser Rechtsgelehrter, geb. zu Strasburg 25. März 1547, gest. daselbst 7. Juni 1612.

Obrecht (Ulrich), elsasser Rechtsgelehrter, geb. zu Strasburg 23. Juli 1646, gest. daselbst 6. August 1701.

Obregon (Bernardino), spanischer Priester, Gründer des Ordens der Hospitalbrüder, geb. im J. 1540, gest. zu Madrid 6. August 1599.

Obrenowitsch (Milosch), Fürst von Serbien, Sohn des Fürsten Milosch von Serbien (s. d.), geb. zu Belgrad 16. September 1825, verm. 1. August 1853 mit der Gräfin Julie Hunyádi v. Kethely (s. d.), succed. seinem Vater am 26. September 1860.

Obrenowitsch (Milan Milosch), Sohn des Milosch O. (s. d.), geb. 12. October 1848, succed. seinem Vater am 10. Juni 1839, verm. seit ... mit der Baronesse Maria Baltach (s. d. im Nachtrage), gest. zu Belgrad 8. Juli 1868.

Obrenowitsch (Milosch), Fürst von Serbien, Sohn des Theodrict Mikailowitsch O., geb. im Dorfe Dobrinje (Serbien) 11. November 1780, verm. seit 1817 mit Ljubitza Wukomanowitsch (s. d.), Witwer seit 14. Mai 1843, Fürst seit 11. Februar 1860, gest. zu Belgrad 26. September 1860.

O'Brien (Dominick), irischer Prälat, geb. zu Waterford 5. Juli 1798, Bischof von Waterford seit 3. August 1855.

O'Brien (Henry), irischer Archäolog, geb. in der Grafschaft Kerry im J. 1807, gest. zu Hanwell (Middlesexshire) 28. Juni 1835.

O'Brien (James Thomas), irischer Prälat, geb. zu New-Ross (Grafschaft Wexford) im J. 1795, Bischof von Ossory seit 1843.

O'Brien (William), englischer Bühnendichter, geb. zu ..., gest. 18. Standford-House, bei Dorchester, 2. September 1815.

O'Brien (William Smith), irischer Agitator, Gründer des „Jungen Irland", geb. zu Dromland im J. 1803.

Obry (Jean Baptiste), französischer Orientalist, geb. zu Abbeville im J. 1752.

O'Bryen (Susan Maria), Tochter des William O'Bryen, Marquess of Thomond (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1824 mit George Frederick Hotham (s. d.), Witwe seit 19. October 1856, gest. 25. März 1857.

O'Byrn (Friedrich Constantin Wennesslaus, Freiherr), k. sächsischer Geh. Rath und Kämmerer, Hofmeister der Königin, geb. zu Dresden 24. Juni 1789, verm. 15. October 1822 mit Laura Clara Hersilie v. Zezschwitz (s. d.).

O'Callaghan (Robert William), Sohn des Cornelius I. O'Callaghan, ersten Lord Lismore (s. d.), irischer General-Lieutenant, geb. 1767) October 1777, gest., unvermählt, 9. Juni 1840.

Ocea (Antonio dall'), italienischer Contrebass-Virtuos, geb. zu Cento, bei Bologna (Kirchenstaat), 1. Juni 1768, gest. zu Florenz 12. December 1846.

Occo (Adolph I.), deutscher Arzt und Dichter, geb. zu Osterhanen (Bayern) um 1448, gest. zu Augsburg (Bayern) im J. 1512.

Occo (Adolph II.), Adoptivsohn des Adolph I. O. (s. d.), geb. zu Brixen (Tyrol um 1484, gest. zu Augsburg (Bayern) im J. 1572.

Occo (Adolph III.), Sohn des Adolph II. O. (s. d.), deutscher Arzt und Numismatiker, geb. zu Augsburg (Bayern), Todesjahr unbekannt, gest. daselbst 28. September 1604 (nach Anderen 28. October 1606).

Ochesa (Tommaso), italienischer Dichter und Bibliothekar, Redacteur des Catalogs der Bibliothek Crevenna, geb. zu Tortona im J. 1757, gest. zu Florenz 16. Februar 1841.

Ochino (Bernardino), italienischer Franziskaner-Mönch, geb. zu Siena (Toscana) um 1487, gest. zu Slaukow (Mähren) im J. 1564.

Ochoa (Eugenio de), spanischer Schriftsteller, geb. zu Madrid im J. 1812.

Ochs (Johann Baptist), deutscher Maler, (Daten unbekannt).

Ochs (Johann Georg), Sohn des Johann Baptist O. (s. d.), deutscher Theolog und Pfarrer in Oerrenstein, bei Ulm, früher als Benedictiner-Mönch unter dem Ordensnamen Stephanus bekannt, geb. 10. Januar 1773, gest. zu Oerrenstein 4. Januar 1807.

Ochs (Joseph Anton), Bruder des Johann Georg O. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Ulm (Württemberg) 14. October 1775, (Todesjahr unbekannt).

Ochs (Adam Ludwig v.), deutscher General, geb. um 1730, gest. zu Quedlinburg im J. 1823.

Ochs (Karl Philipp Wilhelm v.), hessen-kasselischer General-Major, geb. zu ..., gest. zu Kassel 9. December 1846.

Ochs (Peter), schweizer Rechtsgelehrter, Directo-

Digitized by Google

rial-Mitglied der helvetischen Republik, geb. zu Basel im J. 1749, gest. daselbst 19. Juni 1821.

Ochsenbein (Ulrich), schweizer Staatsmann, geb. zu Nidau (Canton Bern) im J. 1811.

Ochsenehlner (Ferdinand), deutscher Schauspieler, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, bekannt als Entenslog, geb. zu Mainz im J. 1756 (oder 1755), gest. zu Wien 1. November 1822.

Ochsenstein (H. ... C. ... v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Schaffhausen, Bath, geb. im J. 1715, gest. zu Köthen um 1776.

Ochs (Johann Christian Lebrecht), deutscher Tanzcomponist, Organist an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Dresden 20. December 1784, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Ochsleriny (David, Baronet), englischer General, geb. zu Boston 12. Februar 1758, gest. zu Meerut (Bombay) 15. Juli 1825.

Ockel (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Halle 6. December 1658, gest. daselbst 17. März 1718.

Ockel (Ernst Friedrich), kurländischer Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Mitau, geb. zu Mitau 16. November 1742, gest. daselbst 2. April 1816.

Ockel (Peter v.), livländischer Schriftsteller, russischer wirkl. Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 19. März 1859.

Ockerse (Jan Cornelis), holländischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Middelburg 10. Juni 1745.

Ockley (Simon), englischer Orientalist, geb. zu Exeter (Devonshire) im J. 1678, gest. zu Swavesey (Cambridgeshire) 9. August 1720.

O'Connell (Daniel, Earl), irischer General, geb. zu Darrynane 1767, gest. 1833.

O'Connell (Daniel), irischer Agitator, Mitglied des Parlaments, geb. zu Carhen (Kerryshire) 6. August 1775, verm. 23. Juni 1802 mit Mary O'Connell (s. d.), gest. zu Genua 15. Mai 1847.

O'Connell (Eleanor), Tochter des David O., geb. zu Cork um 1779, verm. 17. August 1799 mit James Butler, Lord Dunboyne (s. d.), gest. 15. März 1807.

O'Connell (Maurice Charles), irischer General-Lieutenant, Inhaber des 88. Regiments, geb. um 1776, gest. zu Sidney 26. Mai 1848.

O'Connor (Arthur), irischer Staatsmann, Mitglied des irischen Parlamentes und Führer der Partei, welche von der vereinigten Irländer, später französischer Divisions-General, geb. im J. 1763, verm. seit 1809 mit Mademoiselle de Condorcet (s. d.), gest. auf seinem Landsitze in Bignon, bei Montargis (Eure-et-Loire) 25. April 1852.

O'Connor (Daniel), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. in Irland im J. 1665, gest. zu Brüssel 11. Februar 1756.

O'Connor (Dennis), englischer Staatsmann, einer der Lords des Staatsrathes und Mitglied des Parlaments, geb. im J. 1794, gest. 23. Juli 1847.

O'Connor (Feargus Edward), Bruder des Arthur O'C. s. d., irischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments und Herausgeber des „Northern Star", geb. zu Dangan-Castle (Grafschaft Meath) im J. 1796, gest. zu Notting-Hill 30. August 1855.

O'Connar (James), irischer Landschaftsmaler, geb. zu Dublin im J. 1793, gest. daselbst 15(?) Januar 1841.

O'Connor (James Arthur), englischer Arzt, geb. im J. 1795, gest. zu Hamilton (Canada) 29(?) September 1857.

O'Conor (Charles), irischer Schriftsteller, geb. um 1760, gest. zu Belanagare 29. Juli 1828.

O'Conor (Richard), irischer Rear-Admiral, geb. zu Marble-Hill (Corkshire) um 1782, gest. zu London 10. Januar 1855.

O'Corrol (Daniel), englischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 15. November 1750.

Octavia, Schwester des Kaisers Octavianus Augustus (s. d.), Gemahlin des Caius Claudius Marcellus (s. d.), der sich aus Liebe zur Königin Kleopatra von Aegypten (s. d.) von ihr lossagte und sie im J. 32 verstieß, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 11 vor Christi Geburt.

Octavia, römische Kaiserin, Tochter des Kaisers Claudius (s. d.) und der Messalina (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Kaiser Nero (s. d.), hingerichtet zu Rom im J. 62 nach Christus.

Octavianus Augustus, siehe **Augustus** (Octavianus).

O'Currey (Eugene), irischer Archäolog und Geschichtsschreiber, Professor in Dublin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 30. Juli 1862.

Odart (Alexandre Pierre, Comte), französischer Oenolog, geb. zu Prézault (Indre-et-Loire) 1. Mai 1778.

Oddi (Jacopo), italienischer Prälat, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) 12. November 1679, Erzbischof von Laodicea seit 9. Juni 1732, Cardinal seit 9. September 1743, gest. zu Viterbo 28(?) April 1759.

Oddi (Lasgaro degli), italienischer Jesuit und Hagiograph, geb. zu Perusa 6. März 1685, gest. im J. 1773.

Oddi (Marco), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. um 1526, gest. zu Padua im J. 1591.

Oddi (Muzio), italienischer Mathematiker, Professor in Mailand, geb. zu Urbino (Kirchenstaat) um 1570, gest. zu Mailand 15. December 1613.

Oddi (Nicolò), italienischer Prälat, päpstlicher Legat in Ravenna, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) 26. September 1667, Cardinal seit Ravenna seit 20. Februar 1745, Cardinal seit 26. September 1766, gest. zu Ravenna 24. Mai 1767.

Oddi (Odido), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. um 1478, gest. zu Padua im J. 1558.

Oddsen (Gunnlaug), isländischer Theolog, Sagenforscher an der Landesbibliothek (Island), geb. zu Gaarden (Geldingahalt (Island) 9. März 1788, gest. zu Reykjavik 2. Mai 1835.

Odebert (Ferry), französischer Rechtsgelehrter, Requetenmeister am Parlament in Dijon (Côte-d'Or), bekannt als Philanthrop, geb. zu Dijon im J. 1754, gest. daselbst 19. November 1861.

Odebrecht (N. ... N. ...), deutscher Rechtsgelehrter, Director des Berliner Kreisgerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 27. Februar 1806.

Odebrecht (Franz Ferdinand), deutscher Geschichtsschreiber, k. sächsischer Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 11. Juli 1843.

Odebrecht (Ernst Friedrich Ferdinand, Freiherr v.), k. sächsischer Orbist beim Generalstabe, geb. zu Riesa (Sachsen) 18. März 1777, gest. zu Dresden 2. November 1833.

Odelga (Joseph, Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Feldzeugmeister, geb. zu ..., gest. zu Wien 27. April 1851.

Odelga (Karl, Freiherr v.), deutscher Diplomat, k. k. Geh. Rath und Gesandter in Florenz, Parma, Lucca, Piacenza und Guastalla, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. März 1856 mit Aloysia v. Hillmayer (s. d.), gest. im J. 1845.

Odenpsie (Barnabas), irländischer Officier, kursächsischer Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur der Festung Pleissenburg in Leipzig, geb. um ..., gest. zu Leipzig 22. October 1750.

Oder (Christoph), deutscher Bildhauer, braunschweig'scher Hofbildhauer, geb. zu Braunschweig im J. 1804, gest. daselbst 1. September 1844.

Oderico (Gaspare Antonio Maria Giuseppe), Sohn des Lelio d'Erba O. (s. d.), zu Duca di Braciano (s. d.), italienischer Prälat, geb. 14. März 1762, Erzbischof von Iconien in part. seit ..., Bischof von Jesi seit ..., gest. zu Jesi 1812.

Odescalchi (Benedetto), Neffe des Livio O. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 9. August 1679, Erzbischof von Theben in part. seit 30. Mai 1712, Cardinal seit 14. März 1715, gest. zu Mailand 13. December 1740.

Odescalchi (Carlo), italienischer Prälat, geb. zu Rom 5. März 1785, Cardinal und Erzbischof von Ferrara seit 10. März 1823, gest. 17. August 1841.

Odescalchi (Livio), italienischer Staatsmann, geb. im J. 1652, gest. zu Rom 7. September 1713.

Odescalchi (Livio d'Erba), Sohn des Baldassarre I. d'Erba O. (s. d.), Grand von Spanien, geb. 15. Februar 1725, verm. in erster Ehe mit Vittoria Corsini, gest. zu Rom 10. Juli 1805.

Odescalchi (Vittoria, Prinzessin), Tochter des Fürsten Innocenzo d'Erba O., Duca di Braciano e di Ceri (s. d.), geb. 11. November 1811, verm. 26. September 1836 mit dem Grafen Heinrich Alexander v. Redern (s. d.).

Odescalchi, Duca **Braeciano e di Ceri** (Baldassarre), italienischer Gelehrter, geb. zu Rom 23. Juli 1748, verm. 1. Januar 1771 mit Maruina Giustiniani, gest. zu Rom 30. August 1810.

Odescalchi, erster Duca **di Braeciano e di Ceri** (Baldassarre d'Erba), Grand von Spanien, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsfürstenstand erhoben am 20. März 1714, verm. 7. Januar 1717 mit Flaminia Maria Francesca Borghese, Witwe seit 6. November 1718, wiederverm. 10. December 1721 mit Maria Maddalena Borghese, abermals Witwer seit 10. December 1731, gest. zu Rom 26. Februar 1745.

Odescalchi, Duca **di Braeciano e di Ceri** (Innocenzo d'Erba), Sohn des Baldassarre O., Grand von Spanien und k. k. Geh. Rath, geb. 22. Juli 1778, verm. 10. Februar 1801 mit der Gräfin Anna Louise Barbara Keglevics (s. d.), Witwer seit 8. April 1813, wiederverm. 15. März 1861 mit der Gräfin Henriette Zichy-Ferraris (s. d.), gest. 24. September 1883.

Odescalchi, Duca **di Braeciano e di Ceri** (Pietro Giorgio), italienischer Prälat, geb. zu Como um ..., Bischof von Alessandria und Vigevano seit ..., gest. zu Vigevano 29. Mai 1620.

Odette de Champdivers, Tochter des Oudin de C., Maitresse König Karl's VI. von Frankreich (s. d.), geb. zu Champdivers (Grafschaft Burgund) um 1390, gest. um 1425.

Odevaere (Joseph Denis), belgischer Maler, geb. zu Brügge 2. October 1778, gest. daselbst 9. Februar 1830.

Odhelius (Eric I.), schwedischer Theolog, Professor in Upsala, geb. in Westgothland im J. 1620, gest. zu Upsala 30. Juni 1666.

Odhelius, gradelt **Odelsljerna** (Eric II.), Sohn des Eric I. O. (s. d.), schwedischer Arzt, Assessor des Collegiums Medicinale, geb. zu Upsala 26. Januar 1661, gest. zu Stockholm 12. October 1701.

Odhelius (Eric III.), Sohn des Lars Johan O. (s. d.), schwedischer Arzt und Anatom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dalaland 7. Februar 1832.

Odhelius (Lars Johann, schwedischer Arzt, k. Medicinalrath, geb. zu Stockholm(?) 2. März 1737, gest. daselbst 23. August 1800.

Odhelius (Claus), schwedischer Theolog, Professor in Borpat (Livland), geb. zu Upsala um ..., gest. 16. Stockholm 16. März 16-8.

Odier (Antoine), Neffe des Louis O. (s. d.), schweizer Staatsmann, Pair von Frankreich, geb. zu Genf im J. 1766, gest. daselbst im August 1852.

Odier (Claire Louise), Tochter des Bankiers Jacques Antoine O., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. December 1833 mit Louis Eugène Cavaignac (s. d.), Witwe seit 28. October 1857.

Odier (Edouard Alexandre), Sohn des Antoine O. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1800.

Odier (Gabriel), Neffe des Antoine O. (s. d.), schweizer Finanzmann, Regent der Bank von Frankreich, geb. zu Genf 1. December 1791, gest. 23. ...

Odier (Jacques Antoine), Sohn des Antoine O. (s. d.), schweizer Finanzmann, Regent der Bank von Frankreich, geb. zu Genf im J. 1796.

Odier (Louis), schweizer Arzt, geb. zu Genf 17. März 1748, gest. daselbst 13. März (oder April 1817.

Odiot (Jean Baptiste Claude), französischer Goldschmied, geb. zu Paris 8. Juni 1763, gest. daselbst 29. Mai 1850.

Odiot (Jean Baptiste Claude), französischer Goldschmied, geb. zu Paris 8. Juni 1763, gest. daselbst 29. Mai 1850.

Odo (der heilige), englischer Prälat, geb. um 876, Bischof von Wilton seit 930, Erzbischof von Canterbury seit 942, gest. zu Canterbury 4. Juli 961.

Odo (der heilige), französischer Prälat, Bischof von Cluny, geb. in Maine um 880, gest. zu Tours (Indre-et-Loire) 18. November 943.*)

Odoacer, König von Italien von 476 bis 493, (Geburtsjahr unbekannt), entstammte der Heirlei des Ostgothen-Königs Theodorich (s. d.) im J. 493.

Odoardi (Francesco Alessandro), italienischer Prälat, geb. zu Castel Ellpido (Diocese Fermo) 4. December 1690, Bischof von Terracina, Piperno und Sezza (Kirchenstaat) seit 11. September 1758, gest. zu Terracina 8(?) Februar 1774.

Odoenus (Thomas), englischer Jesuit, geb. zu Hampton im J. 1556, gest. zu Rom 6. December 1618.

Odofredi (Giovanni?), Italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um ..., gest. daselbst 3. December 1265.

Odojewski (Anna, Prinzessin), Tochter des Fürsten N. ... S. ... O. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 18(?) Februar 1701 mit dem Grafen Peter Iwan

*) Seine letzten Worte waren: „Mors mihi quondo datur, rapies non poena pertulsse."

Digitized by Google

Schuwaloff (s. d.), Witwe seit 7. Januar 1762, (Todesjahr unbekannt).

Odojewski (Wladimir Feodorowitsch, Fürst), russischer Schriftsteller, Vorstand des asiatischen Museums in Petersburg, geb. zu Petersburg um 1800.

Odolant-Desnos (Joseph), sohn des Latein Louis Lampard O.-D. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Alençon (Orne) 15. Juni 1797.

Odolant-Desnos (Latein Louis Gaspard), Sohn des Pierre Joseph O.-D. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied der Rathe der Fünfhundert und später des gesetzgebenden Körpers, geb. zu Alençon (Orne) 19. Januar 1768, gest. daselbst 24. September 1803.

Odolant-Desnos (Pierre Joseph), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Alençon (Orne) 21. November 1722, gest. daselbst 15. Juli 1816.

Odon, französischer Prälat, geb. zu Orléans um 1050, Bischof von Cambray seit 2. Juli 1105, gest. in der Abtei Anchin 19. Juni 1113.

Odon de Canteville, französischer Prälat, geb. in der Normandie im J. 1031, Bischof von Bayeux (Calvados) seit 1050, gest. zu Palermo (Sicilien) 8(?) Februar 1097.

Odone (Giovanni Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Feglio (Diöcese Alessandria) 14. Februar 1794, Bischof von Susa (Piemont) seit 24. April 1845.

O'Donel (James), irischer Prälat, Bischof von Thyrin, geb. zu Knockloty (Grafschaft Tipperary) im J. 1757, gest. 24. April 1811.

O'Donell (Heinrich, Graf), Sohn des Grafen Joseph O., geb. 12. Juni 1802, Vice-Präsident des lombardischen Guberniums zu Mailand 1846—1848.

O'Donell (Johann Karl, Graf), k. k. Major(?), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1781 mit der Reichsgräfin Wenzeslawe v. Clary-Aldringen (s. d.), gest. 5. Januar 1828.

O'Donell (Maximilian Karl Lamoral, Graf), Sohn des Grafen Moritz O'D. (s. d.), k. k. General-Major und Flügel-Adjutant des Kaisers Franz Joseph (s. d.), welchem er am 18. Februar 1853 vom Attentate des Janos Libeny (s. d.) gerettet, geb. 1. October 1812.

O'Donell (Moritz, Graf), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. November 1811 mit der Prinzessin Christine de Ligne (s. d.), gest. zu Wien 1. December 1843.

O'Donnell, Duke de Lucena, Duque de Tetuan (Leopoldo), spanischer General, geb. 12. Januar 1809]

Odontius (Johann Jacob), Sohn des Kaspar O. (s. d.), deutscher Mathematiker, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg 9. December 1586, gest. zu Altdorf 27. Juli 1645.

Odontius, eigentlich **Zahn** (Kaspar), deutscher Schriftsteller, Professor in Altdorf, bei Nurnberg, geb. zu Weissenburg (Bayern) 13. August 1547, gest. zu Altdorf 18. August 1584.

Odorico da Udine, dalmatinischer Mönch und Reisender, geb. zu Udine (Friaul) um 1286, gest. daselbst 14. Januar 1331.

Odry (Charles Jacques), französischer Komiker, geb. zu Versailles 17. Mai 1781, gest. zu Courtevoie, bei Paris, 28. April 1853.

Oehnle (Friedrich Ferdinand), deutscher Schriftsteller, württembergischer Archivrath, geb. im J. 1798, gest. zu Stuttgart 4. November 1845.

Oehsner (Andreas Johann Lorenz), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Mainz 14. October 1815.

Oeder (Georg Christian v.), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Ansbach 3. Februar 1728, gest. zu Oldenburg (?) 28. Januar 1791.

Oeder (Georg Wilhelm), deutscher Schulmann, geb. zu Thorn (Provinz Preussen) 15. Februar 1721, gest. daselbst 27. Juni 1791.

Oeder (Johann Ludwig), deutscher Physiker und Mathematiker, Professor am Carolinum in Braunschweig, geb. zu Ansbach (Franken) 8. September 1722, gest. zu Braunschweig 2. oder (nach Meusel's G. T.) 11. Juni 1776.

Oedman (Samuel Lars), schwedischer Theolog und Orientalist, Professor in Upsala, geb. zu Wieslanda (Smaland) 25. December 1750, gest. zu Upsala 2. October 1829.

Oeil (Johann Christoph Heinrich, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1676, verm. 11. September 1707 mit der Gräfin Anna Charlotte v. Greyerberg (s. d.), Witwer seit 29. August 1718, wiederverm. 25. April 1739 mit der Gräfin Johanna Katharina v. Thurn und Valsassina (s. d.), gest. zu Wien 4. Februar 1750.

Oefele (Andreas Felix v.), deutscher Geschichtsschreiber, Hofbibliothekar in München, geb. zu München 17. Mai 1706, gest. daselbst 24. Februar 1780.

Oefele (Franz Ignazi, polnischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Posen im J. 1721, gest. zu München 18. September 1797.

Oehlenschläger (Adam Gottlob), dänischer Dichter, geb. zu Kopenhagen 14. November 1779, gest. daselbst 20. Januar 1850.

Oehler (Friedrich August), deutscher Theolog, Superintendent in Schleusingen, geb. zu Grossstädteln 23. December 1772, gest. zu Schleusingen um ...

Oehler (Friedrich Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Grimma 3. October 1793, gest. zu Crimmitzschau (Todesjahr unbekannt).

Oehlschlegel (Johannes Lobelius), deutscher Protomedicus der Stadt und Componist, geb. um 1720, gest. zu Prag bu J. 1788.

Oehm (Laurentius), deutscher Rechtsgelehrter, Beisitzer des Schöppenstuhls in Jena, geb. zu Halle 16. Juli 1578, gest. daselbst 14. September 1626.

Oehmb (Karl), deutscher Arzt, Physikus in Breslau, geb. zu Breslau im J. 1635, gest. daselbst 9. April 1706.

Oehme (Ernst), sächsischer Hofmaler, geb. zu Dresden 23. April 1797, gest. daselbst 10. April 1855.

Oehme (Friedrich Theodor), deutscher Arzt und Schriftsteller, k. polnischer Leibarzt, russischer Hofrath, geb. zu Dresden 28. September 1758, gest. in Russland um 1818.

Oehme (Johann August), deutscher Arzt, geb. zu Dresden im J. 1693, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Oehme (Karl Joseph), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Dresden im J. 1752, gest. daselbst 26. Januar 1788.

Oehmichen (Gerhard), deutscher Theolog, Superintendent in Minden, geb. zu Canen (Westphalen) um ..., gest. zu Minden 25. März 1562.

Oehmichen (Wilhelm), deutscher Agronom, Vice-Präsident der königlichen Akademie der Feldbau und Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. 1. November 1808.

Oekolampadius, eigentlich **Hausschein** (Johannes), deutscher Theolog, Professor in Basel, geb. zu Weinsberg (Württemberg) im J. 1482, gest. zu Basel 24. November (nach Andere 23. December) 1531.

Oelbermann (Hugo Alexander), deutscher Dichter, geb. zu Müllenbach, bei Koln, 3. October 1832.

Oelckers (Matthias Hannes), deutscher Pastor an Hamburger Berg (Vorstadt von Hamburg), geb. zu Hamburg 24. September 1672, gest. daselbst 2. August 1730.

Oelckers (Theodor Hermann), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hamburg im J. 1816.

Oelgard (Sabine Elisabeth v.), deutsche Schriftstellerin, geb. 15. December 1716, verm. 16. Juli 1733 mit dem Freiherrn Bernhard Matthias v. Bassewitz (s. d.), Witwe seit 29. December 1783, gest. zu Dallwitz 8. Februar 1790.

Oelhaf (Joachim), deutscher Arzt und Anatom, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig im J. 1570, gest. daselbst 30. April 1630.

Oelhaf (Joachim), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor des Schöppenstuhls in Halle, geb. zu Danzig 26. Februar 1603, gest. zu Halle 4. November 1650.

Oelhaf (Peter), deutscher Rechtsgelehrter, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig im J. 1599, gest. daselbst 27. December 1654.

Oelhafen (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Nürnberg 22. October 1574, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, 12. Mai 1631.

Oelhafen (Tobias), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg 23. August 1601, gest. zu Altdorf 27. October 1666.

Oelrich (Bernhard), holsteiner Theolog, Consistorialrath und Superintendent in Bremen, geb. zu Itzehoe im J. 1626, gest. zu Bremen 31. März 1686.

Oelrichs (Ernst Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Regierungsbevollmächtigter in Danzig, Mitglied des Staatsraths, geb. zu Danzig 29. Juni 1768, gest. zu Berlin 6. März 1836.

Oelrichs (Georg Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr in Bremen, geb. zu Bremen 9. Februar 1754, gest. daselbst 14(?) August 1809.

Oelrichs (Gerhard), deutscher Rechtsgelehrter, Syndikus zu Bremen, geb. zu Bremen 8. Januar 1727, gest. daselbst 6. April 1788.

Oelrichs (Johann), deutscher Theolog, Pastor an der Dreifaltigkeits-Kirche, geb. zu Bremen 17. September 1724, gest. daselbst 22. Mai 1801.

Oelrichs (Johann Georg Arnold), deutscher Theolog, geb. zu Hannover 8. Juni 1767, gest. zu Göttingen 7. März 1791.

Oelrichs (Johann Georg Heinrich), Bruder des Johann Karl Konrad O. (s. d.), deutscher Theolog, Hofprediger in Rotthus (Regierungsbezirk Frankfurt), geb. zu Berlin im J. 1738, gest. zu Rotthus 2. Juli 1799.

Oelrichs (Johann Karl Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hof- und Pfalzgraf, geb. zu Berlin 12. August 1722, gest. daselbst 30. December 1798.

Oels (Karl Ludwig), deutscher Schauspieler, Mitglied des Weimar'schen Hoftheaters, geb. zu Berlin 16. October 1771, gest. zu Weimar 31. December 1833.

Oelschlager (Friedrich Martin Ferdinand), deutscher Musiker, Cantor und Organist an der Schlosskirche in Stettin (Pommern), geb. zu Stettin im J. 1798, gest. daselbst 18. Mai 1868.

Oelschlegel (Johann Lobelius), böhmischer Musiker, Musikdirector an der Prämonstratenser-Abtei in Prag, geb. zu Smichow (Vorstadt von Prag) im J. 1724, gest. zu Prag 2. Februar 1788.

Oelsmueller (Karl Traugott), deutscher Theolog, Pastor in Stettin, geb. zu Stettin 1. März 1805, gest. zu Schweidnitz (Schlesien) 26. October 1778, gest. zu Senitz 31. März 1846.

Oelsner (Johann Wilhelm), Bruder des Konrad Engelbert O. (s. d.), deutscher Schriftsteller, (Daten unbekannt).

Oelsner (Konrad Engelbert*), deutscher Diplomat, preussischer Agent in Paris, geb. zu Goldberg (Schlesien) 11. Mai 1764, gest. zu Paris 20. October 1828.

Oelsner (Theodor), Grossneffe des Konrad Engelbert O. (s. d.), deutscher Publicist und Schriftsteller, geb. zu Breslau 5. August 1823, Redacteur der neuen Folge der „Schlesischen Provinzialblätter" (seit 1850).

Oelsner-Monmergné (Gustav), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Montpellier (Herault) 29. April 1854.

Oemler (Gottlieb Eusebius), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. zu Bornstadt, bei Magdeburg, 20. März 1734, gest. zu Helmstädt 27. October 1802.

Oelizen (Wilhelm Albrecht), deutscher Mathematiker und Astronom, Assistent an der Sternwarte in Berlin, geb. zu Gross-Glienicke, 24. October 1824.

Oemler (Christian Wilhelm), deutscher Theolog, Consistorialrath und Superintendent in Jena, geb. zu Jena 2. September 1730, gest. daselbst 17. Januar 1802.

Oenicke (Clara), deutsche Geschichtsmalerin, geb. zu Berlin 1. März 1822.

Oer (Maximilian Joseph Franz, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburgischer Rath, auch bekannt als Dichter, geb. zu Stromberg (Westphalen) 8. September 1754, gest. zu Erfurt 8. August 1846.

Oer (Theobald Reinhold Anton, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Maximilian Joseph Franz v. O. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, sachsen-weimarischer Professor, geb. auf dem Rittergute Nottbeck, bei Stromberg (Westphalen) 9. October 1807.

Oertel (Christoph Arnhalm (Claudius), schwedischer Geschichtsschreiber, Professor in Upsala, geb. in Ostgothland um 1628, gest. zu Upsala im J. 1686.

Oersted (Anders Sandöe), dänischer Rechtsgelehrter und Staatsminister, geb. zu Rudkjoebing (bei Langeland) 21. December 1778, gest. zu Kopenhagen 3. Juli 1860.

Oersted (Anders Sandöe), Sohn des Hans Christian O. (s. d.), dänischer Naturforscher, geb. zu Rudkjoebing 21. Juli 1846.

Oersted (Hans Christian), Bruder des Anders Sandöe O. (s. d.), dänischer Naturforscher, Lehrer des Electro-Magnetismus, geb. zu Rudkjoebing 14. August 1777, gest. zu Kopenhagen 9. März 1851.

Oertel (Aegidius), deutscher Philolog, geb. zu Wittenberg im J. 1518, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, 15. April 1619.

Oertel (Christian Gottfried), deutscher Publicist, geb. zu Wittenberg im J. 1718, gest. zu Regensburg (Bayern) 19. Juni 1777.

Oertel (Christoph Augustin), deutscher Theolog, Mathematiker und Physiker, Pfarrer in Emskirchen (Bayern), geb. zu Neuhaus an der Aisch (Bayern) 18. August 1748, gest. zu Emskirchen 1. August 1810.

Oertel (Erdmann Karoline Friedrike Amalie v.), Tochter des Freiherrn Friedrich Wilhelm v. O. (s. d.), geb. 23. Januar 1769, verm. 18. November 1798 mit dem Fürsten Heinrich Karl Wilhelm v. Carolath-Beuthen (s. d.), Witwe seit 1. Februar 1817, gest. 19. Januar 1845.

Oertel (Eucharius Ferdinand Christian), deutscher Arzt (Hydropath), geb. zu Streitberg, bei Bayreuth (Franken), 13. Mai 1765, gest. daselbst 16. Mai 1856.

Oertel (Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus an der Stadtkirche in Erlangen (Bayern), geb. zu Bayreuth (Franken) 9. December 1766, gest. zu Erlangen 5. Januar 1748.

Oertel (Friedrich Maximilian), deutscher Gesetzlog und Geograph, geb. zu Sepla, bei Wittenberg, 3. Mai 1795.

*) Alle Biographen hatten ihn bisher irrthümlich Karl Ernst genannt.

Digitized by Google

Oertel (Georg Christoph), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Neustadt an der Aisch (Bayern), geb. 24. December 1715, gest. zu Neustadt an der Aisch 7. Mai 1790.

Oertel (Gottfried Ehrenreich), deutscher Theolog, Pastor in Liebenau, bei Pirna, geb. zu Dresden im J. 1760, gest. zu Liebenau 17. Juni 1825.

Oertel (Hieronymus), dänischer Geschichtsschreiber, geb. zu Augsburg (Bayern) 24. December 1543, gest. zu Nürnberg 14. Mai 1614.

Oertel (Johann), deutscher Theolog, Superintendent in Zerbst (Anhalt), geb. zu Horna, bei Leipzig, 1. August 1542, gest. zu Zerbst 29. Januar 1605.

Oertel (Johann Kaspar), deutscher Theolog und Philolog, Professor am Gymnasium in Bayreuth (Franken), geb. zu Hildburghausen im Bayreuthischen, 10. October 1639, gest. zu Bayreuth 13. Juli 1688.

Oertel, bekannt u. d. Pseudonym **W. O. v. Horn** (Philipp Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog und Schriftsteller, Superintendent in Soberneheim, bei Kohlenz, geb. im Dorfe Horn 15. August 1798.

Oertlin (Christoph), deutscher Theolog, Pastor in Kilbrach (Württemberg), geb. 13. October 1598, gest. zu Bilbrach 9. Januar 1628.

Oertling (Friedrich Ernst Christian), holsteiner Theolog, Pastor in Bornhöved, bei Segeberg, 15. Mai 1757, gest. zu Bornhöved 2. Februar 1837.

Oertzen (Adolph Friedrich Theodor v.), deutscher Staatsmann, Vice-Landmarschall des Herzogthums Kreises (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brandenburg 13. October 1796.

Oertzen (Adolph Friedrich v.), Sohn des Adolph Friedrich Theodor v. O. (s. d.), deutscher Staatsmann, mecklenburg-strelitz'scher Staatsminister und Kammerpräsident in Neu-Strelitz, auf den Gütern unterhalb Neue Klockow, bei Friedland, 11. September 1777, vern. 8. Mai 1800 mit Charlotte Sophie Albertine v. Jasmund (s. d.), gest. 12. Januar 1818, gest. zu Berlin 3. April 1837.

Oertzen (Georg Heinrich v.), kursächsischer General-Major, geb. im J. 1673, gest. zu Dresden 17. August 1745.

Oertzen (Henning Ernst v.), Sohn des Hans Ernst v. O. (s. d.), preussischer General-Major der Cavalerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in der Schlacht bei Lowositz (Böhmen) 1. October 1756.

Oertzen (Ludwig Christian v.), dänischer Geh. Rath, geb. im 1720, gest. zu Kopenhagen 3. April 1774.

Oertzen (Wilhelmine Marianne Eleonore v.), Tochter des Henning Ernst v. O. (s. d.), geb. 9. November 1746, vern. 24. April 1771 mit dem Grafen Carl Alexander Heinrich Hermann v. Callenberg (s. d.), Witwe seit 4. Mai 1795, gest. (nach 1812).

Oeser (Adam Friedrich), sächsischer Maler, kurfürstlicher Hofmaler und Professor an der Akademie in Dresden, geb. zu Preszburg 18. Februar 1717, gest. zu Leipzig 18. März 1799.

Oesfeld (Karl Ludwig Friedrich), deutscher Theolog und Hymnograph, Diaconus in Waldenburg (Sachsen), geb. zu Lössnitz, bei Zwickau, im J. 1779, gest. zu Waldenburg 31. Juli 1858.

Oesfeld (Karl Wilhelm v.), deutscher Geograph, preussischer Oberst, geb. zu Berlin 28. Juni 1781, gest. daselbst 2. November 1837.

Oest (Johann Friedrich), Sohn des Nikolaus O. (s. d.), schleswiger Schulmann, Professor in Brahe-Trolleborg, geb. zu Flensburg (Jahr unbekannt), 30. December 1755, gest. zu Brahe-Trolleborg 14. Januar 1815.

Oest (Nikolaus), schleswiger Theolog, Pastor in Sterkwiken (Angeln), geb. zu Hadersleben (Sundewitt) 30. März 1719, gest. zu Flensburg 21. September 1798.

Oesten (Julius Karl Albert Ferdinand), deutscher Dramaturg, geb. zu Wismar (Mecklenburg-Schwerin) 18. Juli 1800.

Oesten (Theodor), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Berlin 31. December 1813.

Oesterlin (Nikolaus), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 31. December 1808.

Oesterlen (Georg Christian), deutscher Arzt, württembergischer Medicinalrath, geb. zu Stuttgart im J. 1773, gest. daselbst 26. October 1850.

Oesterley (Georg Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, geb. zu Göttingen 2. Januar 1758, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Oesterley (Karl), deutscher Geschichtsmaler und Zeichenlehrer, geb. zu Göttingen im J. 1805.

Oesterreicher (Johann Friedrich), deutscher Prälat, geb. zu Hanberg 18. October 1771, Bischof von Leitmeritz seit 15. März 1825, gest. zu Leitmeritz 31. Januar 1835.

Oesterreicher (Johann Heinrich), deutscher Anatom und Physiolog, Professor in Landshut, geb. zu Hamberg (Bayern) im J. 1802, gest. zu Sanct-Georg, bei Bayreuth, 20. Februar 1843.

Oesterreicher (Paul), deutscher Schriftsteller, k. k. Rath und Archivar, geb. zu Hamberg (Bayern) im J. 1766, gest. daselbst 3. Februar 1839.

Oetinger (Ferdinand Christoph), deutscher Arzt, Professor in Tübingen, geb. zu Göppingen (Württemberg) im J. 1719, gest. zu Tübingen 15. April 1772.

Oetinger (Friedrich Christoph), deutscher Theolog, württembergischer Prälat, geb. zu Göppingen (Württemberg) 6. Mai 1702, gest. 10. Februar 1782.

Oetinger (Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Tübingen (Bayern) 1815.

Oetker (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. zu Rehren (Grafschaft Schaumburg) 9. April 1809.

Oettel (Wilhelm Christian), deutscher Theolog, Superintendent, bei Saalfeld, geb. zu Saalfeld, gest. Saalfeld 16. Juli 1744, gest. zu Saalfeld 2. Februar 1828.

Oetter (Samuel Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Golderonach 25. December 1720, gest. 7. Januar 1792.

Oettingen (Albert Ernst, Fürst v.), deutscher Staatsmann, geb. 8. August 1669, vern. 11. October 1698 mit der Landgrafin Sophie Louise von Hessen-Darmstadt (s. d.), Wittwer seit Maydonno-Oettin seit 22. Januar 1698, gest. 30. März 1731.

Oettingen (Christine Louise, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig v. O., geb. 20. März 1671, vern. 12. April 1691 mit Friedrich Ludwig Rudolph von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), Witwe seit 1. März 1735, gest. zu Blankenburg 12. November 1747.

Oettingen (Eberharine Sophie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Albert Ernst v. O. (s. d.), geb. 12. August 1666, vern. 8. März 1691 mit dem Fürsten Christian Eberhard von Ost-Friesland (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), gest. 30. October 1700.

Oettingen (Elisabeth Friederike Sophie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Albert Ernst II. v. O. (s. d.), geb. 14. März 1691, vern. 11. November 1713 mit dem Fürsten Karl Friedrich von Solms-Neuenstein (s. d.), Witwe seit 5. Mai 1756, gest. 14. Mai 1758.

Oettingen (Joachim Ernst, Graf v.), Sohn des Grafen Ludwig Eberhard v. O. (s. d.), geb. 31. März 1612, vern. 16. November 1633 mit der Gräfin Anna Sibylla v. Solms (s. d.), Witwer seit 19. September 1655, wiedervern. 5. December 1658 mit der Gräfin Anna Dorothea v. Hohenlohe (s. d.), abermals Wittwer seit 16. September 1643, zum dritten Male vern. 9. Mai 1647 mit der Pfalzgrafin Anna Sophie von Sulzbach (s. d.), gest. 4. December 1659.

Oettingen (Margarethe Sophia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Joachim Ernst v. O. (s. d.), geb. 9. December 1644, vern. 15. October 1665 mit dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg-Ansbach (s. d.), gest. 26. Juli 1664.

Oettingen (Maria Dorothea Sophie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Joachim Ernst v. O. (s. d.), geb. 29. December 1639, vern. 20. Juli 1656 mit Herzog Eberhard III. von Württemberg (s. d.), Witwe seit 4. Juli 1674, gest. 20. Juli 1680.

Oettingen (Maria Eleonore, Gräfin v.), Tochter des Grafen Joachim Ernst v. O. (s. d.), geb. 14. Juli 1649, vern. 11. April 1665 mit dem Reichsgrafen Gottlieb v. Windischgraetz (s. d.), gest. 10. April 1681.

Oettingen (Maria Jakobe, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ludwig v. O., (Geburtsjahr unbekannt), vern. 17. August 1554 mit Kurfürst Johann II. von der Pfalz (s. d.), Wittwe seit 18. Mai 1557, wiedervern. seit . . . mit Johann v. Schwarzenberg (s. d.), gest. 13. December 1576.

Oettingen-Katzenstein-Baldern (Franz Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Kraft Anton Wilhelm v. O.-K.-B. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Statthalter des Erzstifts Köln, geb. 6. September 1726, gest., als der letzte seiner Familie, zu Köln 14. Januar 1798.

Oettingen-Katzenstein-Baldern (Kraft Anton Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Notger Wilhelm v. O. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 12. October 1684, vern. 9. Februar 1709 mit der Reichsgrafin Eleonore v. Schoenborn (s. d.), gest. 23. April 1751.

Oettingen-Katzenstein-Baldern (Notger Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wilhelm Friedrich v. O.-K.-B., k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Commandant von Kostnitz, geb. im J. 1653, vern. 10. Februar 1682 mit der Prinzessin Sidonie v. Soetern, Wittwer seit 23. September 1691, wiedervern. 7. Juli 1692 mit der Reichsgrafin Maria Ernestine v. Oettingen-Wallerstein (s. d.), gest. 7. November 1692.

Oettingen-Katzenstein-Baldern (Philippine Karoline, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Anton v. O.-K.-B. (s. d.), geb. 18. Mai 1776, vern. 6. Juni 1792 oder (nach Anderen) 28. Mai 1794 mit dem Fürsten Rudolph Joseph v. Colloredo-Mansfeld (s. d.).

Oettingen-Oettingen (Anton Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Albert v. O.-O., deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Reichs-Hofrath, geb. 12. Februar 1712, vern. 5. Mai 1754 mit der Reichsgrafin Maria Theresia Walpurgis v. Truchsess-Trauchburg (s. d.), gest. 23. Juni 1788.

Oettingen-Oettingen (Maria Eleonore, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp Karl v. O.-O., geb. 22. März 1724, vern. 14. Juli 1768 mit dem Reichsfürsten Johann Nepomuk Prokop v. Schwarzenberg (s. d.), Witwe seit 5. November 1789, gest. zu Wien 25. November 1797.

Oettingen-Spielberg (Anton Ernst, Fürst v.), Sohn des Fürsten Franz Albrecht v. O.-S. (s. d.), k. k. Reichshofrath, geb. 2. Februar 1711, vern. 5. Mai 1754 mit der Reichsgrafin Maria Theresia v. Truchsess-Trauchburg (s. d.), gest. 23. Juni 1768.

Oettingen-Spielberg (Franz Albrecht, erster Fürst v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 10. November 1663, vern. 26. Juni 1689 mit der Freiin Johanna v. Schwend, Wittwer seit 1727, in den Reichsfürstenstand erhoben am 18. Juli 1734, gest. zu Wien (?) 6. Februar 1737.

Oettingen-Spielberg (Johann Aloysius, Fürst v.), Sohn des Fürsten Anton Ernst v. O.-S. (s. d.), geb. 16. April 1758, vern. 21. April 1783 mit der Fürstin Henriette Dorothea Karoline v. Thurn und Taxis (s. d.), Wittwer seit 29. April 1794, gest. daselbst 7. Mai 1787 mit der Fürstin Maria Aloysia v. Auersperg (s. d.), gest. zu Neuburg an der Donau 27. Juni 1797.

Oettingen-Spielberg (Johann Aloys Sebastian Philipp, Fürst v.), Sohn des ersten Fürsten Franz Albert v. O.-S. (s. d.), geb. 5. Januar 1707, vern. 25. Mai 1735 mit der Prinzessin Maria Theresia Anna von Holstein-Wiesenburg (s. d. im Nachtrage), Wittwer seit 14. Juli 1742, gest. 16. Februar 1780.

Oettingen-Spielberg (Maria Anna Katharina, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Franz Albert v. O.-S. (s. d.), geb. 23. September 1693, vern. 3. August 1716 mit dem Fürsten Joseph Johann Adam v. Liechtenstein (s. d.), gest. 15. April 1729.

Oettingen-Spielberg (Maria Crescentia Josepha, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Anton Ernst v. O.-S. (s. d.), geb. 19. September 1736, vern. 11. Juni 1795 mit dem Reichsgrafen Leonhard Friedrich v. Seifern (s. d.), gest. zu Wien 24. Juli 1828.

Oettingen-Spielberg (Maria Eleonore, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Johann Aloys v. O.-S. (s. d.), geb. 7. Juli 1745, vern. 30. März 1761 mit dem Fürsten Karl Borromäus Joseph v. Liechtenstein (s. d.), Witwe seit 21. Februar 1789, gest. zu . . .

Oettingen-Spielberg (Maria Franziska Therese, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Franz Albrecht v. O.-S. (s. d.), geb. 2. April 1714, vern. 14. August 1734 mit dem Reichsgrafen Joseph Maria v. Wilczek (s. d.), Witwe seit 1. März 1771, gest. 30. November 1771.

Oettingen-Spielberg (Maria Friederike Rosalie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Franz Albert v. O.-S. (s. d.), geb. 27. November 1699, vern. 20. Januar 1720 mit dem Reichsgrafen Leopold Seyfried Ferdinand v. Koenigsegg-Aulendorf (s. d.), gest. 25. Januar 1758.

Oettingen-Spielberg (Maria Josepha Therese, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Franz Albrecht v. O.-S. (s. d.), geb. 19. September 1694, vern. 28. Mai 1714 mit dem Grafen Hermann Friedrich von Hohenzollern (s. d.), Witwe seit 23 Januar 1733, gest. zu Freiburg (Breisgau) im J. 1738.

Oettingen-Spielberg (Maria Leopoldine Elisabeth Therese Sophie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Johann Aloys Sebastian v. O.-S. (s. d.), geb. 28. November 1741, vern. 14. Januar 1761 mit dem Grafen, spater Fürsten Ernst Christoph v. Kaunitz-Rietberg (s. d.), gest. zu Wien 26. Februar 1795.

Oettingen-Spielberg (Maria Theresia Crescentia, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Anton Ernst v. O.-S. (s. d.), geb. 17. November 1763, vern. 13. September 1784 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph v. Wilczek (s. d.), Witwe seit 27. September 1834, gest. 30. April 1837.

Oettingen-Spielberg (Maria Walpurgis Josepha, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Anton Ernst v. O.-S. (s. d.), geb. 29. August 1766, vern. 27. April 1788 mit dem ersten Fürsten Karl August Bretzenheim v. Regecz (s. d.), Witwe seit 27. Februar 1825, gest. 8. Mai 1835.

Oettingen-Spielberg (Mathilde Sophie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Johann Aloys III. v. O.-S.

Digitized by Google

(s. d.), geb. 9. September 1816, verm. 24. Januar 1839 mit dem Fürsten Maximilian Karl v. Thurn und Taxis (s. d.).

Oettingen-Wallerstein (Anton Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Philipp v. O.-W., s. d. Geb. Rath, geb. 27. Juni 1679, verm. 10. December 1707 mit der Reichsgräfin Maria Agnes Magdalene v. Fugger-Kirchberg-Weißenhorn, gest. 20. Juni 1738.

Oettingen-Wallerstein (Charlotte Wilhelmine Sophie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten N... N... v. O.-W., geb. 14. Februar 1802, verm. 9. Juni 1828 mit dem Reichsgrafen Albert Rasumofski Zeno v. Montecuculi (s. d.), Witwe seit 19. August 1852.

Oettingen-Wallerstein (Friedrich Franz Xaver Heinrich Alexander Wilhelm, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Ernst Judas Thaddäus Notger v. O.-W., erblicher Reichsrath des Königreichs Bayern, geb. 16. October 1763, verm. 30. März 1827 mit der Landgräfin Maria Sophie v. Fuerstenburg (s. d. im Nachtrag), Witwer seit 4. Februar 1829, wiedervermählt. 8. September 1830 mit der Prinzessin Maria Anna v. Tranttmannsdorff (s. d.).

Oettingen-Wallerstein (Friderike Sophie Antonie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Ernst v. Oettingen-Wallerstein (s. d.), geb. 3. März 1776, verm. 19. September 1802 mit dem Fürsten Karl Eugen v. Lamberg (s. d.), Witwe seit 11. oder 31. Mai 1831, gest. 17. Juli 1831.

Oettingen-Wallerstein (Karoline, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Kraft Ernst v. O.-W. (s. d.), geb. 19. August 1799, verm. 6. Februar 1843 mit dem Grafen Hugo Waldbott-Bassenheim (s. d.).

Oettingen-Wallerstein (Ludwig Kraft Ernst, Fürst v., deutscher Staatsmann, bayerischer Kron-Obersthofmeister und Staatsminister, geb. zu Wallerstein 31. August 1791, verm. 7. Juli 1822 mit Marie Caroline Bourgin (s. d.), Witwer seit 22. Juni 1855, wiedervermählt 18. Juli 1857 mit der Gräfin Albertine Lariche-Maconich (s. d.).

Oettingen-Wallerstein (Maria Ernestine, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Wolfgang v. O.-W. (s. d.), geb. 15. September 1663, verm. 7. Juli 1692 mit dem Reichsgrafen Wilhelm Notger v. Oettingen-Katzenstein-Baldern (s. d.), Witwe seit 7. November 1693, gest. 1. Mai 1714.

Oettingen-Wallerstein (Maria Therese Wilhelmine, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Kraft Ernst v. O.-W. (s. d.), geb. 31. Juli 1832, verm. 18. Mai 1857 mit dem Reichsfreiherrn Georg Friedrich Hermann Karl Arbogast von und zu Franckenstein (s. d.).

Oettingen-Wallerstein (Philipp Karl Joseph Notger, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Karl v. O.-W., k. k. wirkl. Geh. Rath, Staats- und Conferenzminister, früher Reichshofrath - Präsident, geb. 16. Februar 1759, gest., unvermählt, zu Wien 16. December 1826.

Oettingen-Wallerstein (Sophie Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp Karl v. O.-W. (s. d.), geb. 9. December 1751, verm. 18. August 1772 mit dem Landgrafen Joachim Egon v. Fuerstenberg-Weyira (s. d.), Witwe seit 26. Januar 1826, gest. 21. Mai 1835.

Oettingen-Wallerstein (Wolfgang, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst v. O.-W., deutscher Staatsmann, k. k. Reichs-Vicehofvicepräsident, geb. 1. Februar 1629, Gesandter beim Carlowitzer Friedenscongress im J. 1700, verm. seit 1660 mit der Gräfin Anna Dorothea v. Wolkenstein (s. d.), gest. zu Wien 6. October 1708.*)

Oettingen (Teodor Andrejewitsch v.), russischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 20. April 1853.

Oettingen (Otto Christian Ludwig v.), russischer Arzt, Hofrath und Staatsrath, geb. zu ..., *gest. zu Warschau 10. Januar 1808.

Oettinger (Eduard Maria), Bruder des Joseph Julius v. Oettinger-Wallenstein (s. d.), deutscher Schriftsteller und Bibliograph, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau 19. November 1808, in Wien zur katholischen Kirche übertreten am 15. August 1828, verm. 15. August 1839 mit Marie Pauli, gest. **)

Oettinger (Hermann), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 15. November 1855.

Oettinger (Johannes Andreas), deutscher Patriziergeb. zu Nürnberg 25. Februar 1585, gest. daselbst 25. November 1660.

*) Seine Wiege stark am 1. Juni 1709.

**) Auf der letzten Seite des letzten Bandes unserer „Monatsregel des Datirt" werden wir die ausführliche Verzeichnisse aller von ihm in Druck erschienenen Schriften bringen, um unsern vielgeehrten Erbeben — denen wir Gott Lob so viele haben! — zu beweisen, dass wir wenigstens nicht, wie Manche derselben, auf der Bärenhaut gelegen haben und dass wir während unserer beinahe vierzigjährigen Laufbahn fast in allen Sphären des Schriftstellerthums thätig gewesen sind.

Oettinger (Johann Karl), deutscher Arzt, Professor in Erfurt, geb. zu Erfurt 2. Juli 1757, gest. daselbst 14. Mai 1806.

Oettinger (Ludwig), deutscher Mathematiker, Professor in Freiburg (Breisgau), früher Privatdocent in Heidelberg, geb. im Dorfe Edelingen an der Tauber 7. Mai 1797.

Oettinger (Philipp), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobskirche in Nürnberg (Bayern), geb. zu Nürnberg am 1628, gest. daselbst 19. August 1676.

Oettinger (Wilhelm Joseph Julius v.), deutscher Diplomat in russischem Dienste, ältester Geschäftsträger in Rio-Janeiro, israelitischer Abkunft, geb. zu Grosslogau (Schlesien) 17. September 1790, gest. daselbst Selbstmord, zu Rio-Janeiro 24(?) Juni 1843.

Oettli (Georg v.), deutscher Prälat, Lehrer und Beichtvater des Exkönigs Otto von Griechenland (s. d.), geb. zu Gengkofen (Bayern) 26. Januar 1794, Bischof von Eichstaett seit 21. December 1846, gest. zu Eichstadt (oder Münchenl?) 6. Februar 1866.

Oetzel (Franz August v.), preussischer General-Major, geb. zu Bremen 19. Juli 1783, gest. zu Berlin 15. December 1855.

Oetzmann (Johann Gottlieb), deutscher Wundarzt, Stadtchirurg am Georgenhospitale in Leipzig, geb. zu Hubertusburg 29. September 1767, gest. zu Leipzig 4. Januar 1828.

Oeyenhausen (Karl v.), deutscher Mineralog, Bergbauptmann in Dortmund, geb. zu Grevenburg 4. Februar 1795.

Oeyenhausen (Margarethe Gertrude, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Balan Christoph v. O. (s. d.), geb. 30. Juli 1721, verm. 26. September 1721 mit dem Grafen Albrecht Wolfgang v. d. Lippe-Schaumburg (s. d.), gest. 8. April 1726.

Oeyenhausen (Maximilian Friedrich Reichsgraf v.), preussischer Ober-Jagermeister, geb. im J. 1653, verm. 28. April 1691 mit der Freiin Sophie Juliane v. d. Schulenburg, Witwer seit 1. Februar 1709, verm. zu Hannover 6. August 1748.

Ofalia (Narciso de Heredia, Conde de), spanischer Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Aberona im A. 1777, gest. zu Madrid 8. September 1845.

Ofen (Gonzalo), spanischer General, geb. in Habana 22. August 1794, gest. zu Paris 19. Juni oder Juli 1851.

Off (N.... N...), deutscher Arzt, Physikus in Löwenstein (Wartemberg), geb. im J. 1780, gest. in Löwenstein 1. September 1834.

Offenbach (Jakob), deutscher Opern-Componist, israelitischer Abkunft, geb. zu Köln 20. Juli 1821(?).

Offenberg (Emanerich, Reichsfreiherr v.), russischer General der Cavalerie und Mitglied des Kriegsrathes, geb. zu Petersburg 1833 mit der Gräfin Katharina Repnin-Repninska (s. d.), Witwer seit 1852.

Offenberg (Friedrich, Reichsfreiherr v.), russischer General der Cavalerie und Chef des dritten Armeecorps, geb. um 1788, verm. seit 1808 mit der Fürstin Katharina Bibykoff, gest. zu Petersburg im J. 1856.

Offenberg (Helene, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Friedrich v. O. (s. d.), geb. in Asien 1834, verm. seit 1853 mit dem Freiherrn Hans v. Koenneritz-Vineke (s. d.).

Offenberg (Heinrich v.), kurländischer Rechtsgelehrter, Vicepräsident des Hofgerichts in Mitau, geb. zu Illieu 21. Januar 1752, gest. zu Mitau 11. November 1827.

Offerhaus (Leonhard), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Groningen, geb. zu Haann (Westphalen) 26. November 1699, gest. zu Groningen 18. October 1770.

Offerdinger (Ludwig Felix), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor in Tübingen, geb. zu Biberach (Wurtemberg) 18. März 1810.

Offerdinger (Karl?), deutscher Kartaturenmaler, geb. zu Stuttgart am 1824.

Offorne (Elizabeth), englische Geschichtsschreiberin, geb. in London im J. 1744, gest. daselbst 22. December 1853.

Ogden (Samuel), englischer Theolog, Professor in Cambridge, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cambridge 23. März 1778.

Ogesser (Joseph), deutscher Prälat, Rector der Metropolitankirche in Sanct-Stephan und erzbischöflicher Kur- und Chormeister, geb. zu Wien im J. 1734, gest. daselbst 31. October 1799.

Ogier (Charles), französischer Rechtsgelehrter, Gesandtschaftssecretair in Stockholm, Kopenhagen und Warschau, geb. zu Paris im J. 1595, gest. daselbst 11. August 1654.

Ogier (Jean François), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Pariser Parlaments, früher Gesandter in Kopenhagen, geb. zu Paris im J. 1704, gest. daselbst 23. Februar 1775.

Ogilby (John), englischer Bühnendichter und Theaterdirector, auch bekannt als Landkartenzeichner, geb. um 1600, gest. zu London im J. 1674.

Ogilvy (Hermann Margarethe, Reichsgraf v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Hermann v. O. (s. d.), geb. 16. Juli 1725, verm. 20. Februar 1745 mit dem Grafen Joseph Kasimir Krakowsky (s. d.), Witwe seit 6. April 1774, gest. 1790.

Ogilvy (Hermann Karl, Reichsgraf v.), k. k. General-Feldmarschall, (Daten unbekannt).

Ogilvy (Hermann Margarethe Reichsgraf v.), Tochter des Reichsgrafen Hermann Karl v. O. (s. d.), geb. 8. October 1778, verm. 12. Januar 1739 mit dem Reichsgrafen Johann Adolph v. Kaunitz (s. d.), Witwe seit 30. Juni 1771, gest. 25. April 1775.

Ogilvy (Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Hermann v. O. (s. d.), geb. 15. September 1728, verm. 15. April 1765 mit dem Grafen Leopold Stephan Palffy v. Erdod (s. d.), Witwe seit 3. April 1778, (Todesjahr unbekannt).

Ogilvy (Georg Benedict Freiherr), Sohn des schottischen Obristen John O., geb. im J. 1648, russischer Feldmarschall seit 1702, kursächsischer General seit 1706, in den Adelsstand erhoben seit ..., gest. 8. October 1710.

Ogilvy (John), schottischer Jesuit, geb. im J. 1580, gestorben im J. 1615 zu Liège (Belgien).

Ogilvy (Margarett, Tochter des Walter O., geb. um 1785, verm. 25. Juni 1805 mit John Arbuthnot, Vicomte Arbuthnot (s. d.), Witwe seit 10. Januar 1860, (Todesjahr unbekannt).

Ogilvy-Gordon (Ignaz, Graf), polnischer Staatsmann, Castellan von Wilna, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 26. Februar 1775.

Oginski (Michel Cleophas, Graf), polnischer Componist, vorzüglich bekannt durch seine Polonaisen, geb. im Gouv. Grodno 25. September 1765, gest. zu Florenz 18(?) October 1833.

Ogle (Barbarina), Tochter des Admiral-Chaloner, Baronet Ogle, deutsche Schriftstellerin, geb. im J. 1767, verm. seit ... mit Valentine Henry Wilmot, Witwe seit ..., wiedervermählt 4. December 1819 mit Thomas Darcy (s. d.), gest. 1. Juli 1851, zweimals Witwe seit 21. März 1851, gest. zu London 17. Mai 1854.

Ogle (Chaloner, Baronet), englischer Admiral und Chef der Flotte, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 22. April 1750.

Ogle (Chaloner Thomas), englischer Rear-Admiral, geb. 24. Mai 1772, gest. zu Tunbridge-Wells 16. Juni 1838.

Ogle (Esther Jane), Tochter des Newton O. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1795 mit Richard Godfrey Bridge, Rector zu Witney, seit 7. Juli 1816, gest. zu Frogmore 27. October 1817.

Ogle (James), Bruder des Charles O. (s. d.), englischer Theolog, Rector zu Hunsdon-Walsham und Vicar von Croudall (Hampshire), geb. im J. 1778, gest. zu Bishop's-Waltham (?) 19. Mai 1833.

Ogle (John), englischer Arzt, geb. zu ..., gest. zu Oxford (nach 1835).

Ogle (John Savile), Sohn des Newton O. (s. d.), englischer Theolog, Canonicus von Durham, geb. 21. August 1757, gest. zu Durham 21. April 1853.

Ogle (Newton), englischer Theolog, Diaconus von Winchester und Kirkley (Northumberlandshire), (Daten unbekannt).

Oglethorpe (James Edward), englischer General-Major, geb. zu London im J. 1698, gest. daselbst 30. Juni 1785 (oder 1785?).

Ogilo (Stefano dell'), dalmatinischer Prälat, geb. zu Cattaro 18. März 1699, Bischof von Cattaro seit 1. April 1751.

O'Halloran (Sylvester), irischer Chirurg und Archäolog, geb. um 1728, gest. zu Limerick im J. 1807.

O'Hehir (Daniel), böhmischer Physiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag im J. 1792.

Oheim (Johann Philipp), deutscher Theolog, Superintendent in Herma, bei Leipzig, geb. zu Leipzig 23. Juni 1674, gest. zu Herma 4. Juli 1697.

O'Higgins (Bernardo), südamerikanischer Staatsmann, geb. um 1780, Director der Republik Chile vom 20. März 1814 bis 28. Januar 1823, (Todesjahr unbekannt).

Ohle (Gottlob Heinrich), deutscher Arzt und Anatom, k. sachsischer Generalstabsarzt, geb. zu Guben (Lausitz) 6. Juli 1760, gest. zu Mobels, bei Niesky, 17. April 1834.

Ohlert (August Bernhard Adalbert), deutscher Phy-

Digitized by Google

siker, Lehrer an der Bürgerschule in Elbing, geb. zu Thiemsdorf, bei Elbing, 15. August 1821.

Ohlmueller (Daniel Joseph), deutscher Architekt, bayerischer Regierungs- und Kreisbaurath, geb. zu Bamberg (Bayern) 10. Januar 1791, gest. zu München 22. April 1838.

Ohlson (Olof Anders), schwedischer Arzt, geb. zu Ystad 21. August 1803.

Ohm (Georg Simon), deutscher Physiker, Professor in München, geb. zu Erlangen 16. März 1787 (nicht 1789, wie Meusel's G. T. angiebt), gest. zu München 7. Juli 1854.

Ohm (Martin), deutscher Mathematiker, Professor in Berlin, geb. zu Erlangen (Bayern) 6. Mai 1792.

Ohmann (Landolin), deutscher Bildhauer, geb. zu Dunningen (Württemberg) 6. November 1767, gest. zu Strasburg 31. März 1834.

Ohmann (Anton Ludwig Heinrich), deutscher Opernsänger und Komponist, später Musikdirector in Riga (Livland), geb. zu Hamburg 13. Februar 1775, gest. zu Riga 30. September 1833.

Ohne (Anton, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath bei der Polizei- und Censur-Hofstelle, geb. im J. 1763, gest. zu Wien im November oder December 1840.

Ohneberger (Johann), deutscher Jesuit, geb. in Schwaben im J. 1620, gest. zu Bockenheim, bei Frankfurt am Main, 2. Juni 1675.

Ohnenomos (Konstantinos), griechischer Philolog, geb. in Thessalien 8. September 1760, gest. zu Petersburg 8. März 1833.

Ohnenomos (Sophokles), Neffe des Stephanos O. (s. d.), neugriechischer Arzt, geb. zu Zarizane (Thessalien) 19. November 1810.

Ohkonomos (Spiridion), neugriechischer Arzt, russischer Staatsrath, geb. in J. 1788, gest. zu Wien 17. September 1851.

Ohnllus (Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Danzig 21. Mai 1631, gest. zu Gröningen (?) 20. Juni 1686.

O'Keefe (John), irischer Bühnendichter und Schauspieler, geb. zu Dublin 24. Juni 1747, geb. zu Southhampton 14. Februar 1833.

Okeghem (Jean van), belgischer Kirchenmusikcomponist, erster Kaplan der Könige von Frankreich Karl VII., Ludwig XI., Ludwig XIII.), geb. zu Termonde um 1430, gest. um 1514.

Okely (Francis), englischer Philolog, geb. in J. 1719, gest. zu Bedford 9. Mai 1794.

O'Kelly (Johann Jakob, Graf v.), k. k. Geh. Rath und Gesandter in Dresden, später in Mainz, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin N.... Werthy (k. d.), gest. um ...

O'Kelly (Maria Anna, Freiin), Tochter des Freiherrn Wilhelm O'K. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. Mai 1778 mit dem Grafen Camille Mureovini (s. d.), Wittwe seit 20. Juli 1814, gest. zu Dresden 19. Januar 1819.

O'Kelly (Wilhelm, Freiherr), k. k. General-Feldzeugmeister und Commandeur des Militär-Maria-Theresien-Ordens, geb. in Irland um ..., gest. 7. Februar 1767.

Oken, eigentlich **Okenfuss** (Lorenz) deutscher Naturforscher, sachsen-weimar'scher Hofrath, geb. zu Offenburg, in der Ortenau, 2. August 1779, gest. zu Zürich, 11. August 1851.

Okolissany (Alexis), ungarischer Jesuit, geb. 16. April 1711, gest. zu Koloswar 2. October 1757.

Okounef (Nikolai Alexandrowitsch), russischer General-Major und Mitglied des polnischen Staatsraths, geb. zu Petersburg um 1792, gest. zu Warschau im J. 1851.

Olaf, genannt der Dicke, König von Norwegen und Schutzpatron dieses Landes, geb. um 995, ermord. im J. 1019, gefallen in der Schlacht bei Stickelstad 29. Juli 1030.*)

Olavides (Antonio José Pablo), südamerikanischer Staatsmann, geb. zu Lima um 1730 (nicht 1725, wie Gilot's N.-R.-G. angiebt), gest. in Andalusien 25. ... 1803.

Olavius (Olaf), isländischer Agronom, geb. um 1742, gest. im J. 1788.

Olberg (Franz), deutscher Arzt, anhalt-dessauischer Hofrath, geb. zu Dessau 4. October 1767, gest. daselbst 10. Mai 1840.

Olbers (Heinrich Wilhelm Matthias), deutscher Astronom, geb. zu Arbergen (Herzogthum Bremen) 11. October 1758, Wiederauffinder der „Ceres" (1802), Entdecker der „Pallas" (28. März 1802) und der „Vesta" (29. März 1807), gest. zu Bremen 2. März 1840.

Olbers (N.... N...), Sohn des Heinrich Wilhelm Matthias O. (s. d.), geb. zu Bremen 11. August 1790, Syndicus von Bremen seit 18. März 1822, Mitglied des Senats seit 17. August 1825, Polizeidirector seit 1833, gest. zu Bremen 26. Mai 1863.

Olbramowitz (Wenzel Joachim Cejka, Graf), k. k. General-Major und Gross-Prior des Malteser-Ordens in Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 5. Juli 1754.

Olbreuse (Eléonore d'), Tochter des Alexandre d'O., geb. 7. Januar 1639, verm. seit 1665 mit Herzog Georg Wilhelm von Braunschweig-Celle (s. d.), Wittwe seit 28. August 1705, gest. 5. Februar 1722 (oder 6. Februar 1723?).

Oldach (Matthäus), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 23. Mai 1806, gest. daselbst 3. März 1831.

Oldcastle, genannt Lord **Cobham** (John), englischer Feldherr, geb. um ..., lebendig verbrannt zu London 10(?) December 1417.

Olden-Barneveldt (Jan van), holländischer Staatsmann, Gross-Pensionar, geb. um 1547, hingerichtet in Haag(?) 13. Mai 1619.

Olden-Barneveldt (Reinier van), Sohn des Jan van Ol.-B. (s. d.), holländischer Patricier, (Geburtsjahr unbekannt), als Verschwörer gegen den Prinzen Moritz von Nassau (s. d.) hingerichtet im J. 1623.

Oldenburg (Sidonie, Gräfin v.), Aebtissin von Herford (Westphalen) seit 18. December 1640, resignirend am 16. Mai 1649 (Todesjahr unbekannt).

Oldenburg (Heinrich), deutscher Philosoph, geb. zu Bremen um 1626, gest. zu Charlton, bei Greenwich, im J. 1678.

Oldenburger (Philipp Andreas), deutscher Publicist, geb. in Herzogthum Bremen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Genf im J. 1678.

Oldendorp (Christian Georg Andreas), deutscher Missionair (Herrenhuther), später Prediger in Marienborn, Neuwied und zuletzt in Ebersdorf (Vogtland), geb. im Dorfe Gross-Laffert, bei Hildesheim, 8. März 1721, gest. zu Ebersdorf 9. März 1787.

Oldendorp (Christian), deutscher Landschaftsmaler, geb. im Schlosse Marienborn (Wetterau) 27. April 1772, gest. zu Schnlpforta, bei Naumburg, 1. November 1844.

Oldendorp (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Greifswald, Rostock, Köln und zuletzt in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Hamburg um 1480, gest. zu Marburg 3. Juni 1567.

Oldenshaw (John), englischer Philolog, Archidiaconus zu Exeter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leicester 27. Mai 1754, gest. zu Starston (Norfolk) 31. Januar 1847.

Oldfield (Anne), englische Schauspielerin, geb. zu London im J. 1683, gest. daselbst 23. October 1730.*)

Oldfield (Thomas Hinton Burley), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1755, gest. zu Exeter (Devonshire) 29. März 1827.

Oldham (John), englischer Dichter, geb. zu Shipton, bei Tedbury (Gloucestershire), 9. August 1653, gest. zu Holme Pierrpoint (Nottinghamshire) 9. December 1683.

Oldisworth (William), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 15. September 1734.

Oldmixon (John), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1673, gest. daselbst 9. Juli 1742.

Oldofredi (Girolamo Ignazio Alessandro, Graf), Sohn des Grafen Luigi Giuseppe Filippo Maria O. (s. d.), geb. zu Cremona 26. März 1809, verm. 26. Januar 1830 mit der Freiin Julia Maria Christine v. Huger (s. d.).

Oldolai (Agostino), italienischer Jesuit und Biograph, geb. zu La Spezzia (Genua) im J. 1612, gest. zu Genua um 1690.

Oldys (William), englischer Bibliograph, geb. zu London 14. Juli 1696, gest. daselbst 15. August 1761.

Oleari (Bartolommeo), italienischer Prälat, geb. zu Padua um ..., Cardinal seit ..., gest. zu Gaeta 16. April 1686.

Olearius (Adam), deutscher Staatsmann und Schriftsteller, holstein-gottorp'scher Rath, Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft, geb. zu Aschersleben um 1600(?), gest. zu Gottorp 22. Februar 1671.

Olearius (Georg Philipp), Bruder des Johann Friedrich O. (s. d.), deutscher Orientalist und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1681, gest. daselbst 3. Februar 1741.

Olearius (Gottfried J.), Sohn des Johannes O. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Halle, geb. zu Halle 1. Januar 1604, gest. daselbst 20. Februar 1685.

Olearius (Gottfried H.), Sohn des Johann II. O. (s. d.), deutscher Theolog und Philolog, geb. zu Leipzig 23. Juli 1672, gest. daselbst 18. November 1715.

Olearius (Johann I.), deutscher Theolog, geb. zu Halle 17. September 1546, gest. daselbst 26. Januar 1623.

Olearius (Johann III.), Bruder des Johann Gottfried O. (s. d.), deutscher Theolog und Philolog, geb. zu Halle 5. März 1639, gest. zu Leipzig 6. August 1713.

Olearius (Johann Andreas), Sohn des Johann Christoph I. O. (s. d.), deutscher Theolog, Domprediger in Halle, geb. zu Weissenfels 24. September 1639, gest. daselbst 6. Juni 1684.

Olearius (Johann August), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weissenfels im J. 1711.

Olearius (Johann Christian), Sohn des Johann Christoph I. O. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Halle 19. Juni 1646, gest. daselbst 8. December 1699.

Olearius (Johann Christoph I.), Bruder des Godfried O. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent und Hofprediger in Weissenfels, geb. zu Halle 17. September 1611, gest. zu Weissenfels 14. April 1684.

Olearius (Johann Christoph II.), Sohn des Johann Gottfried O. (s. d.), deutscher Theolog, Nnmismatiker und Geschichtschreiber, geb. zu Halle 17. September 1668, gest. zu Arnstadt (Schwarzburg) 31. März 1747.

Olearius (Johann Friedrich), Bruder des Godfried H. O. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 25. Juni 1679, gest. daselbst 4. October 1726.

Olearius (Johann Gottfried), Sohn des Gottfried O. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen), geb. zu Halle 25. August 28. September 1635, gest. zu Arnstadt 23. Mai 1711.

Olearius (Johann Gottlieb), Bruder des Johann Christoph II. O. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Biograph, Professor in Leipzig, geb. zu Halle 22. Juni oder Juli 1684, gest. zu Königsberg 12. Juli 1734.

Olearius (Tilemann), Sohn des Johann II. O. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiaconus in Halle, geb. zu Halle 19. März 1600, gest. daselbst 9. April 1671.

Oleary (Arthur), deutscher Theolog, geb. zu York im J. 1729, gest. zu Dublin(?) 8. August 1802.

Olelre (Heinrich Daniel David d'), deutscher Arzt, oldenburgischer Geh. Rath, geb. zu Bremen 7. März 1780, gest. daselbst 22. Februar 1842.

Olenin (N.... N....), russischer Staatsrath und Oberdirector der kaiserlichen Bibliothek zu Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 27. oder 29. April 1843.

Olenschlager (Johann Daniel), deutscher Publicist, geb. zu Frankfurt am Main 18. November 1711, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Olenszynski (Ignaz), polnischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Krasnystaw, bei Lublin, im J. 1796.

Olff (Johann Friedrich Daniel), deutscher Theolog, hessen-darmstadter Consistorialrath und Superintendent der Grafschaft Katzenelnbogen, geb. zu Katzenelnbogen 1. December 1791, gest. zu Darmstadt 13. oder 23. October 1832.

Olfers (Ignaz Maria v.), preussischer Geh. Rath und General-Director der k. Museen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Hedwig v. Staegemann (s. d.).

Olfers (Nina v.), Tochter des Ignaz Maria v. O. (s. d.), geb. 23. September 1824, verm. am 4. August 1849 mit dem Grafen Hans Ludwig David York v. Wartenburg (s. d.), Wittwe seit 12. Juli 1865.

Olga (die Heilige), Grossfürstin von Russland, Grossfürsten Igor von Kiew, Vormünderin ihres unmündigen Sohnes Swatoslaw von 946 bis 953, (Todesjahr unbekannt), heiligesprochen am 1. Juli 968.

Olga Constantinowna, Königin von Griechenland, Tochter des Grossfürsten Constantin Nikolajewitsch (s. d.), geb. 3. September 1851, verm. 16. Mai 1867 mit König Georg v. Griechenland (s. d.).

Olga Feodorowna (früher Cäcilia Auguste), Grossherzogin von Russland, Tochter des Grossherzogs Karl Leopold Friedrich von Baden (s. d.), geb. zu Karlsruhe 20. September 1839, verm. 16. August 1857 mit dem Grossfürsten Michael Nikolajewitsch von Russland (s. d.).

Olga Nikolajewna, Königin von Württemberg, Tochter des Kaisers Nikolaus I. Pawlowitsch (s. d.), geb. zu Petersburg 11. September 1822, verm. 18. Juli 1846 mit dem Kronprinzen und nachmaligen König Karl I. Friedrich Alexander von Württemberg (s. d.).

*) Sie war bis zum letzten Augenblicke ihres Lebens so eitel auf ihre Schönheit, dass sie noch wenig Augenblicke vor ihrem Tode mit ihrer Toilette beschäftigt hatte. „Der Gedanke," äusserte sie, „selbst nach dem Tode lebhaft auszusehen, ist mir ausserordentlich." Und darum verlangte sie, geschminkt und im grössten Staate beerdigt zu werden.

*) Man zu Ehren hatte König Oskar (s. d.) am 21. August bei den Olafsorden gestiftet.

Digitized by Google

Olga Paulowna, Grossfürstin von Russland, Tochter des Kaisers Paul Petrowitsch (s. d.), geb. zu Petersburg 22. Juli 1792, gest. daselbst 26. Januar 1795.

Oliphant (Anthony), englischer Rechtsgelehrter, ehemaliger Attorney am Cap der guten Hoffnung und nachher Oberrichter auf der Insel Ceylon, geb. im J. 1798, gest. zu London 28(?) März 1859.

Oliphant (Janet), Tochter des John O., geb. zu ..., verm. 8. März 1803 mit dem Advocaten Murray, nachmaligen Baron Elibank (s. d.), Witwe seit 9. April 1830, gest. 9. Juni 1836.

Olitz (Peter Iwanowitsch v.), russischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bukarest 28(?) Mai 1771.

Ollitzsch (Theodor), deutscher Arzt, sächsischer Leibmedicinrath, geb. um 1569, gest. zu Dresden 16. Februar 1658.

Oliva (Fernand Perez de), spanischer Humanist, Rector der Universität in Salamanca, geb. zu Cordova um 1498, gest. zu Salamanca im J. 1533.

Oliva (Giovanni Paolo de), italienischer Jesuit, geb. zu Genua 4. Juli 1600, General seines Ordens seit 17. Juli 1661, gest. zu Rom 26. November 1681.

Olivarez, Duque de San Lucar (Gaspard de Guzman, Conde de), spanischer Staatsmann, Premier-Minister unter König Philipp IV von Spanien (s. d.), geb. zu Rom 6. Januar 1587, gest. zu Toro 12. Juli 1645.

Olivarius (Holger de Fine), dänischer Rechtsgelehrter, Professor in Kiel, geb. zu Kopenhagen 16. August 1758, gest. zu Kiel um ....

Olivanti (Bartolommeo), römischer Prälat, geb. zu Mailand 24. August 1704, Decan des römischen Appellationsgerichts (Ruota romana) seit 9. März 1756, gest. zu Rom (nach 1767).

Olive (Pierre Jean), französischer Franziskaner-Mönch, Oberhaupt der Beguinen, geb. um 1240, gest. 16. März 1298.

Oliveira (José Lino de), portugiesischer Prälat, geb. zu Lissabon 23. September 1803, Bischof von Angola (Guinea) seit 21. December 1863.

Oliver (Alicia), Tochter des John O., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. December 1781 mit James Hewitt, zweitem Viscount Lifford (s. d.), Witwe seit 15. April 1830, gest. zu Kew 27. März 1840.

Oliver (George), englischer Theolog, geb. zu Newington Butts, London, 9. Februar 1781, gest. zu Exeter 25. März 1861.

Oliver (Isaac), englischer Geschichtsmaler, geb. zu London um 1556, gest. daselbst im J. 1617.

Oliver (John), englischer Rechtsgelehrter, Präsident des Magdalen-College zu Oxford, geb. zu Oxford um ..., gest. daselbst 27. October 1661.

Oliver (Lewis Bentley), englischer Arzt, Leibarzt des Herzogs von Kent geb. zu ..., gest. zu Kensington, bei London, 16. April 1862.

Oliver (Peter), Sohn des Isaac O. (s. d.), englischer Miniaturmaler, geb. zu London im J. 1601, gest. daselbst um 1654.

Oliver (Robert Dudley), irischer (?) Admiral, geb. im J. 1767, verm. 19. Juni 1805 mit Mary Ann, gest. zu Dalkey, bei Dublin, 11. September 1860.

Oliver (William), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 27. März 1716.

Olivet (Pierre Joseph Thoulier, Abbé d'), französischer Philolog, geb. zu Salins (Jura) 1. April 1682, gest. zu Paris 8. October 1768.

Olivier (Anna Gabriele), Tochter des N... N... O. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Pierre Louis de Lewis, Marquis de Mirepoix (s. d.), Witwe seit 10. Juni 1762, gest. im März 1715.

Olivier (Claude Matthieu), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 21. September 1761, gest. daselbst 24. October 1786.

Olivier (Ferdinand v.), Bruder des Heinrich v. O. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, Professor und Generalsecretair der Akademie in München, geb. zu Dessau 1. April 1785, gest. zu München 11. Februar 1841.

Olivier (François), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Paris im J. 1497, Kanzler von Frankreich seit 18. April 1545, gest. zu Amboise (Indre-et-Loire) 30. März 1560.

Olivier (Friedrich v.), Bruder des Ferdinand und Heinrich O. (s. d.), deutscher Landschafts- und Geschichtsmaler, geb. zu Dessau im J. 1791.

Olivier (Gabriel Raimond Jean-de-Dieu François d'), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Gerichtshofe in Nimes (Gard), geb. zu Carpentras (Vaucluse) im J. 1753, gest. zu Malemort (Vaucluse) 30. November 1823.

Olivier (Guillaume Antoine), französischer Reisender und Naturforscher, geb. zu Les Arcs, bei Toulon, 19. Januar 1756, gest. zu Lyon 11. August (nach Andern 1. October) 1814.

Olivier (Heinrich v.), Sohn des Louis Henri Ferdinand O. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Dessau im J. 1783, gest. zu Berlin 3. März 1846.

Olivier (Jacques), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Pariser Parlaments, geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) um ..., gest. zu Paris 20. November 1519.

Olivier (Jean), Bruder des Jacques O. (s. d.), französischer Prälat, Bischof von Angers (Maine-et-Loire), geb. zu Paris um ..., gest. im Schlosse Eventard, bei Angers, 24. April 1540.

Olivier (Jean), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1722, gest. daselbst im Hospitale der Charité 1. Februar 1814.

Olivier (Louis Henri Ferdinand), schweizer Pädagog, Erfinder einer neuen Lesemethode, der sogenannten Lautmethode, geb. zu La Sarra (Canton Waadt) 19. September 1759, gest. zu Wien im J. 1815.

Olivier (Nicolas Théodore), französischer Prälat, geb. zu Paris 28. April 1798, Bischof von Évreux (Eure) seit 12. Juli 1841, gest. zu Évreux 21. October 1846.

Olivier (Pierre), französischer Jesuit und Humanist, geb. zu Poitier (Vienne) um 1622, gest. daselbst 24. März 1684.

Olivier (Seraphin), französischer Prälat, geb. zu Lyon 2. August 1538, päpstlicher Auditor Rotae seit 1564, Bischof von Rennes (Ille-et-Vilaine) seit 15. Juni 1600, Patriarch von Jerusalem seit 26. August 1604, Cardinal seit 9. Juni 1604, gest. zu Rom 9. März 1606.

Olivier (Théodore), französischer Mathematiker, geb. zu Lyon um 1800(?), gest. daselbst 5. August 1853.

Olivier de Puimanel (Victor Cyriaque d'), Bruder des Gabriel Raimond Jean-de-Dieu François d'O. (s. d.), französischer General im Dienste des Königs von Assam, geb. zu Carpentras (Vaucluse) um 1768, gest. auf der Insel Sant-Iago, bei Maiacca, im J. 1800.

Oliveri (Agostino), italienischer Prälat und Philosoph, geb. zu Genua im J. 1758, Bischof von Arichuna in part. seit 16. April 1816(?), gest. zu Neapel 10. Juni 1834.

Oliveri (Camillo), italienischer Prälat, geb. 31. December 1680, Bischof von Gravina seit 1730, gest. 28(?) August 1758.

Oliveri (Domenico), italienischer Geometer, geb. zu Turin um ..., gest. daselbst im J. 1755.

Oliveri (N... N...), italienischer Arzt, Primärarzt am Hospitale San Giacomo degli Incurabili in Rom, geb. zu ..., gest. zu Rom 5(?) November 1865.

Oliveri (Pietro Paolo), italienischer Architekt und Bildhauer, geb. zu Rom um 1552, gest. daselbst im J. 1599.

Oliveri degli Abbati (Annibale), italienischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Pesaro (Kirchenstaat) 17. Juni 1708, gest. daselbst 29. September 1789.

Oliveto (Antonio Francesco), italienischer Dichter, geb. zu Wien um 1520, gest. zu Venedig(?) im J. 1590.

Olizar (Michael?, Graf), polnischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 2. Januar 1865.

Ollendorf (N... N...), deutscher Linguist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 4. April 1865.

Ollenroth (Ludwig Friedrich), deutscher Arzt(?), geb. um ..., gest. 10. October 1804.

Ollenroth (Christian Franz Lebrecht), deutscher Arzt, geb. zu Langensalza bei Wartha 28. Juli 1792, gest. daselbst 7. März 1813.

Ollenroth (Johann Karl Friedrich), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Gehren (Sonder-Lausitz) 9. Januar 1788, gest. zu Bromberg (Westpreussen) 6. October 1848.

Oller (Raphael), spanischer Jesuit, geb. auf der Insel Majorca um 1595, gest. auf der Insel Minorca im J. 1621.

Olliéres (Jacques François Dieudonnée Marie), französischer Jesuit und Missionair, geb. zu Longeron (Herzogthum Bar) 30. November 1722, gest. zu Peking (China) 24. December 1780.

Ollivier (Achille), Sohn des Demosthène O. (s. d.), französischer Journalist, geb. zu Toulon (Var) 15. Juni 1824, getödtet im Zweikampf von Paul de Cassagnac zu Marseille 21. Juni 1851.

Ollivier (Charles Prosper), französischer Arzt, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) 11. October 1796, gest. zu Paris 12. März 1845.

Ollivier (Demosthène), französischer Publicist und Mitglied der constituirenden Versammlung im J. 1849, geb. zu Toulon (Var) 25. Februar 1799.

Ollivier (Emile Olivier), Sohn des Demosthène O. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des gesetzgebenden Körpers, einer der Führer der demokratischen Partei, geb. zu Marseille 2. Juli 1825.

Ollivier (François Antoine Joseph), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Cassationshofe, geb. zu Loriet (Dauphiné) 21. Juni 1762, gest. zu Allex, bei Crest (Drôme) 10. September 1859.

Ollivier (Jules), Sohn des François Antoine Joseph O. (s. d.), französischer Archäolog, geb. zu Valence (Drôme) 27. Februar 1804, gest. zu Grenoble (Isère) 28. April 1841.

Ollivier (Remi), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 26. Februar 1727, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 25. December 1790.

Ollone (Alexandre, Graf v.), k. polnischer und kursächsischer General der Cavalerie, geb. im J. 1695, verm. seit ..., mit der Gräfin Appolja Gessolde, Witwe seit 1751, gest. zu Dresden 12. Februar 1752.

Olmsted (Denison L), nordamerikanischer Mathematiker und Physiker, Professor am Yale-College, geb. zu East-Hartford (State Connecticut) 18. Juni 1791, gest. zu New-Haven 13. Mai 1859.

Olmsted (Denison L), Sohn des Denison L. O. (s. d.), nordamerikanischer Chemiker, geb. zu New-Haven um 1824, gest. daselbst 15. August 1846.

Olmütz (Johann Ferdinand Hoeberg), Pastor an der Dreifaltigkeitskirche in Thorn (Regierungsbezirk Marienwerder), geb. zu Thorn 29. September 1685, gest. daselbst 14. Juni 1750.

Olshausen (Johann Ephraim), deutscher Theolog, Pastor in Alfelde, bei Marienburg, geb. zu Losendorf (Westpreussen) 3. November 1726, gest. zu Alfelde (Todesjahr unbekannt).

Oloff (Martin), deutscher Theolog, Pastor in Thorn (Regierungsbezirk Marienwerder), geb. zu Graudenz im J. 1653, gest. daselbst 28. August 1710.

O'Loghlen (Michel), irischer Rechtsgelehrter, Oberrichter in Irland, geb. um 1789, gest. zu London 28. September 1842.

Olobpataki (Pál), ungarischer Jesuit, geb. zu Gyöngyös 24. Januar 1677, gest. zu Tyrnau (Preßburger Comitat) 15. August 1740.

Olozaga (Salustiano), spanischer Rechtsgelehrter, Staatsmann und Diplomat, geb. zu Logroño um ..., Gesandter in Paris von 1840 bis 1842.

Olpe (Johann Friedrich), deutscher Philolog, Rector der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Langensalza (Thüringen) 5. August 1728, gest. zu Dresden 30. April 1803.

Olpe (Severus Christoph), deutscher Theolog, Superintendent in Römhild und Professor in Jena, geb. zu Eisenach (Thüringen) 22. October 1627, gest. zu Römhild im J. 1673.

Olsen (Olaf Nicolai), dänischer Topograph, geb. zu Lynge 2. März 1794.

Olsen (Peder Hlicher), dänischer Staatsmann und Conferenzrath, geb. zu Maribo 21. Juli 1759, verm. 4. September 1795 mit Frederica Brockenhuus, Consul in Marocco seit 1793, General-Consul in Washington seit 7. November 1800, gest. zu Kopenhagen 2. März 1832.

Olshausen (Adolf), norwegischer Rechtsgelehrter, Publicist und Bibliothekar, geb. zu Bergen 13. Februar 1818.

Olshausen (Detlev Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Professor und Superintendent in Lübeck, geb. zu Nordheim (Hannover) 30. März 1796, gest. zu Eutin 14. Januar 1823.

Olshausen (Hermann), holsteiner Theolog, bayerischer Geh. Kirchenrath und Professor in Erlangen, geb. zu Oldeslohe (Holstein) 21. August 1796, gest. zu Erlangen 4. September 1839.

Olshausen (Justus), Bruder des Hermann O. (s. d.), holsteiner Orientalist, Oberbibliothekar und Professor in Königsberg, früher in Kiel, geb. zu Hohenfelde 9. Mai 1800.

Olshausen (Theodor), Bruder des Hermann und Justus O. (s. d.), holsteiner Rechtsgelehrter, geb. zu Gut Hasselburg 29. Juni 1802, Mitglied des provisorischen Regierung in Schleswig-Holstein vom März bis August 1848.

Oltard (Andreas), siebenbürgischer Theolog, Pastor in Hermannstadt, geb. zu Heltau (Siebenbürgen) 11. December 1611, gest. zu Hermannstadt 6. October 1660.

Oltard (Martin), siebenbürgischer Theolog, Declanat in Hermannstadt, geb. zu Medwisch (Siebenbürgen) 27. April 1591, gest. zu Hermannstadt 9. Mai 1630.

Olter (Wilhelm), holsteiner Theolog, Pastor in Nordhastedt, geb. zu Glückstadt 8. Mai 1634, gest. zu Nordhastedt im J. 1707.

Olthoff (Lukas), deutscher Theolog, Superintendent und Hofprediger in Schwerin, geb. auf der Insel Rügen um ..., gest. zu Schwerin 5. September 1686.

Digitized by Google

Oltmanns (Jabbo), deutscher Astronom, Professor in Berlin, geb. zu Wattmund (Ost-Friesland) 18. Mai 1783, gest. zu Berlin 27. November 1833.

Oltrocchi (Baldassarre), italienischer Schriftsteller, Bibliothekar an der Markus-Bibliothek in Venedig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Venedig im J. 1804.

Olufsen (Christian Friis Rottbøll), dänischer Mathematiker und Astronom, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen im J. 1802, gest. daselbst 28. Mai 1825.

Olufsen (Oluf Christian), dänischer Staatsökonom, Professor in Kopenhagen, geb. zu Viborg 20. Januar 1764, gest. zu Kopenhagen 19. Mai 1827.

Olympias, Tochter des Königs Neoptolemos von Epirus, Gemahlin König Philipp's von Macedonien, Mutter Alexander's des Grossen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), ermordet durch Kassander im J. 315 vor Christus.

Olympiodoros, griechischer Philosoph um 480 nach Christi Geburt.

Olympiodoros, römischer Geschichtsschreiber des fünften Jahrhunderts nach Christus.

Olzewski (Jakob), polnischer Jesuit, Professor in Wilna, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wilna 5. Juni 1634.

Olzewski (Martin), polnischer Jesuit, geb. um 1608, gest. zu Posen im J. 1667.

Olzina (José), spanischer Jesuit, geb. zu Barcelona um 1698, gest. daselbst im J. 1667.

Olzowski (Andreas), polnischer Prälat, geb. um 1618, Bischof von Kulm seit ..., Erzbischof von Gnesen seit ..., gest. zu Danzig 29. August 1677.

Omalius d'Halloy (Jean Baptiste Julien d'), belgischer Geolog, geb. zu Lüttich 16. Februar 1783.

Omar 1. (Abu-Hafsah-Ibn-al-Khattab), Nachfolger des Abu-Bekr, als Schwiegervater des Propheten Mahomed (s. d.), zweiter Khalif der Muselmans, geb. um 582, Khalif seit 634, gest. 18. November 644.*)

O'Meara (Barry Edward), irischer Arzt, Chirurg Napoleon's I. Bonaparte's auf Sanct-Helena, geb. im J. 1786, vem. 10. Februar 1823 mit Theodosia Louise Beauchamp (s. d.), Witwe seit 1830, gest. zu London 3. Juli 1836.

Omeis (Magnus Daniel), deutscher Philosoph, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg 9. September 1646, gest. zu Altdorf 23. November 1708.

Omer, latinisirt **Audomarus** (der heilige), französischer Prälat, geb. um 596, gest. zu Theronanne 9. September 668.

Omer Pascha, eigentlich Michael Lattas, türkischer Oberbefehlsh., geb. im oguliner Grenzbezirke im J. 1806, vem. 1837 mit Regierungs-Rathin, Schriftstellerin des damaligen Thronfolgers Abdul-Medjid (s. d.), Militair-Gouverneur von Bukarest im April 1850, als Schwiegervater des türkischen Truppen in der Krim seit 1855.

Ommanney (John Acworth), Sohn des Rear-Admirals Cornelius Ommanney, Rear-Admiral, geb. im J. 1773, vem. 25(?) October 1803 mit Frances Lyding, Witwe seit 17. October 1854, gest. zu Hartington-House, Havant, 6. Juli 1855.

Ommeganck (Balthasar Paulus), belgischer Thier- und Landschaftsmaler, geb. zu Antwerpen 26. December 1755, gest. daselbst 18. Januar 1826.**)

Ommeren (Richem van), holländischer Philolog, geb. zu Amsterdam im J. 1758, gest. daselbst 6. Januar 1796.

Omodei (Annibale), italienischer Arzt, Herausgeber der medizinischen Annalen zu Mailand, geb. zu Cilavegna (Piemont) um ..., gest. zu Mailand 21. Januar 1840.

Omodei (Leonardo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Palermo (Sicilien) um 1630(?), gest. daselbst 8. Januar 1690.

Omodei (Ludovico), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 20. Mai 1656, Cardinal seit ..., gest. zu ...

O'Moran (Joseph), französischer General, irischer Abkunft, geb. zu Delphin(?) im J. 1745, gulliotinirt zu Paris 6. März 1794.

Omphalius (Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, päpstlicher Gesandter in Wien und London, geb. zu Lüdenhausen 11. Februar 1500, vem. 8. Februar 1539 mit Elisabeth v. Bellinghausen (s. d.), in den Adelsstand erhoben am 15. Mai 1559, gest. zu Wistorf, an Rhein, im J. 1570.

Omptéda (Amalie Johanna Isabella v.), Tochter des General Engelbert v. O., geb. 31. October 1767, vem. 23. November 1787 mit dem Reichsgrafen Georg Werner August Dietrich v. Muenster-Meinhoevel (s. d.), Witwe seit 1801.

Omptéda (Dietrich Heinrich Ludwig, Freiherr v.), deutscher Publicist, hannöverischer Hofrath, geb. zu Welmsdorf (Grafschaft) 5. Mai 1746, gest. zu Regensburg 18. Mai 1803.

Omptéda (Ludwig Konrad Georg v.), deutscher Diplomat, hannöverischer Hofrath, Grossneffe des Dichters und Dresden, geb. zu Wulmstorf (Grafschaft Hoya) im J. 1767, † (Todesjahr unbekannt).

Omtjd (C... G...), holländischer Arzt, geb. zu Nashuijk im J. 1775, gest. im Haag 13. Januar 1844.

Ona (Diego de), spanischer Jesuit, geb. zu Peñaster (Castilien) im J. 1655, gest. 6. April 1720.

Ondedei, latinisirt **Hondedeus** (Giovanni Vincenzo), italienischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Perugia (Sardinien) 17. Februar 1683.

O'Neil (N... N..., Baronet), englischer Staatsmann(?), geb. im J. 1674, gest. auf seinem Landgute Drogheda 1. December 1750.

O'Neill (Anna), Tochter des N... N... O'N. (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1786 mit Peter Hartigan Oxholm (s. d.), Witwe seit 27. Juli 1827, gest. zu Kopenhagen 16. August 1844.

O'Neill (Arthur), irischer Barden-Virtuos, geb. zu Maydown(?) (Armaghshire) im J. 1736, gest. daselbst 28. October 1816.

O'Neill (Charles Henry Saint-John O'Neill, zweiter Viscount), Sohn des John O'Neill, ersten Viscount O'N. (s. d.), irischer Staatsmann, Vice-Admiral von Ulster und Lord-Lieutenant der Grafschaft Antrim, geb. zu Dublin 22. Januar 1779, gest., unvermählt, 25. März 1841.

O'Neill (John O'Neill, erster Viscount), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. October 1761 mit Rose Hirgenal, gest. daselbst seit 6. October 1786, gest. in Irland 17. Juni 1798.

O'Neill (John Bruce Richard O'Neill, dritter Viscount), Sohn des Charles Henry Saint-John Viscount O'N. (s. d.), irischer General, Vice-Admiral der Küste von Ulster und Constable des Schlosses zu Dublin, geb. zu Castle-Upton-Castle im J. 1813, gest. daselbst 1780, gest. daselbst, unvermählt, 12. Februar 1855.

O'Neill (N... N...), irische Schauspielerin, geb. im J. 1791, vem. seit ... mit William Becher, (Todesjahr unbekannt).

Onate (Pedro de), spanischer Jesuit und Missionair in Südamerika, geb. zu Valladolid im J. 1567, gest. zu Lima (Peru) 31. December 1646.

Onofrio (Giovanni), italienischer Jesuit, Rector des Collegiums in Palermo (Sicilien), geb. zu Palermo im J. 1577, gest. daselbst im J. 1674.

Onomakritos, griechischer Wahrsager, Begründer der orphischen Mystik, geb. zu ..., vermuthlich zu Athen im 5. 516 vor Christus. (Todesjahr unbekannt).

Onorati (Bernardino), italienischer Prälat, geb. zu Jesi 1777, Bischof von Sinigaglia seit 28. Juli 1777, gest. im August 1807.

Onosander, griechischer Kriegs-Schriftsteller im ersten Jahrhundert nach Christus.

Onsen-Bray (Louis Léon Pajot, Comte d'), französischer Staatsmann, Erfinder des Aerometre, geb. zu Paris 25. März 1678, gest. zu Bercy, bei Paris, 22. Februar 1754.

Onsenoort (Antonius Gerard van), holländischer Chemiker, geb. zu Utrecht 27. October 1782, gest. daselbst 23. December 1841.

Onslow (Fanny), Tochter des Richard, Baronet O. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Hyde Parker (s. d.), Witwe seit 1807, gest. zu London 26. März 1844.

Onslow (George), französischer Componist, geb. zu Clermont (Puy-de-Dôme) 27. Juli 1784, gest. zu Paris 3. (oder 5.) October 1853.

Onslow (Richard), englischer Admiral, geb. im J. 1741, gest. zu Southampton 27. December 1817.

Onslow (Richard Francis), englischer Theolog, Archidiacon von Worcester und Rector von Stoke-Edith (Herefordshire), geb. im J. 1775, gest. zu Newent (Gloucestershire) 18. October 1849.

Onslow (Arthur George Onslow, dritter Earl of), Sohn des Thomas Onslow, zweiten Earl of (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 25. October 1777, vem. 21. Juli 1818 mit Mary Fludyer, Witwe seit 1. März 1830, gest. (nach 1859).

Onslow (George Onslow, erster Earl of), englischer Staatsmann, Sprecher des Unterhauses, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1765 mit Henrietta Shelley, in den Grafenstand erhoben am 19. Juni 1801, gest. zu London 17. Mai 1814.

Onslow (Thomas Onslow, zweiter Earl of), Sohn des George Onslow, ersten Earl of O. (s. d.), geb. zu London 15. März 1754, vem. 29. December 1776 mit Arabella Eaton Mainwaring Ellerker, Witwe seit 11. April 1782, wiedervem. 13. Februar 1783 mit Charlotte Hale*), gest. auf seinem Landsitze Clandon, bei Guildford, 28. Februar 1827.

Onymus (Adam Joseph, deutscher Theolog, Domdechant und General-Vikar in Würzburg, geb. zu Würzburg 29. März 1754, gest. daselbst 9. September 1836.

Ooms (Jean Baptiste), belgischer Priester, geb. zu Ghide (Brabant) um ..., gest. daselbst 24. Juli 1794.

Oonsell (Guillaume van), belgischer Dominikaner-Mönch und Theolog, geb. zu Antwerpen 9. August 1571, gest. zu Gent 3. September 1630.

Oort, eigentlich **Noord** (Adam van, holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen um 1560(?), gest. daselbst im J. 1641.

Oort (Adrian van), belgischer Maler, geb. zu Antwerpen im J. 1557, gest. daselbst im J. 1641.

Oort (Elisabeth van), Tochter des Adam van O. (s. d.) und Gemahlin des Jacques Jordaens (s. d.), geb. zu ..., gest. zu Antwerpen 17. April 1659.

Oost der Aeltere (Jacques I. van), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Brügge im J. 1600, gest. daselbst im J. 1671.

Oost der Jüngere (Jacques II. van), Sohn des Jacques I. van O. (s. d.), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Brügge im J. 1637, gest. daselbst 29. December 1713.

Oosterwijk (Maria van), holländische Blumenmalerin, geb. zu Nootdarp, bei Delft, 20. August 1630, gest. zu Eestdam im J. 1693.

Opalinska, (Sophia), Tochter des Castellans Heinrich Opalinski, geb. 5. November 1680, verm. seit 1698 mit König Stanislaus Leszinski von Polen (s. d.), gest. 19. März 1747.

Opatowski (Joseph), deutscher Arzt, geb. zu Saalfeld im J. 1810, gest. daselbst 13. November 1838.

Opfermeil (Friedrich), deutscher Theolog, Propst des Klosters zu Unser Lieben Frau in Magdeburg, geb. zu Breslau 3. December 1668, gest. zu Magdeburg 5. October 1740.

Opfermann (Ignaz), deutscher Architekt, geb. im J. 1799, gest. zu Mainz 13. August 1866.

Opie, geb. **Alderson** (Amelia), Gemahlin des John O. (s. d.), englische Schriftstellerin, zu Norwich 12. November 1769, gest. zu Castle-Meadow (Norwichshire) 2. December 1853.

Opie (John), deutscher Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Sainte-Agnes, bei Truro (Cornwall), im J. 1761, gest zu London 9. April 1807.

Opitz (Adam Benjamin), deutscher Linguist, Lehrer der französischen Sprache in Dresden, geb. zu Zittau (Sachsen) 29. März 1754, gest. daselbst 16. Februar 1802.

Opitz (Christian), deutscher Philolog, Conrector der Stadtschule in Liegnitz (Schlesien), geb. zu Petersdorf, bei Hirschberg (Schlesien) 15. November 1745, gest. zu Liegnitz 13. Februar 1787.

Opitz (Christian Wilhelm), deutscher Schauspieler, k. sächsischer Hof-Schauspieler, geb. zu Berlin im J. 1756, gest. zu Dresden 13. Februar 1810.

Opitz (Friedrich August), deutscher Rechtsgelehrter, sächsen-meiningen'scher Appellationsgerichtsrath, geb. im J. 1804, gest. zu Hildburghausen 23. Juni 1860.

Opitz (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt und Dichter in plattdeutscher Sprache, geb. zu Dorfe Osterhern, bei Leipzig, 2. December 1780, gest. zu Leipzig 24. Juli 1804.

Opitz (Georg Immanuel), böhmischer General- und Portraitmaler, als Schriftsteller bekannt u. d. Pseudonym Bohemus, geb. zu Prag im J. 1775, gest. zu Leipzig 10. Juli 1841.

Opitz (Heinrich), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Altenburg 24. Februar 1642, gest. zu Kiel 24. Januar 1712.

Opitz (Hieronymus), böhmischer Theolog, Superintendent in Bischofswerda, Beichtvater der Gemahlin Herzog Heinrich's des Frommen von Sachsen (s. d.), geb. zu Lobenstein im J. 1519, gest. zu Bischofswerda 12. Februar 1591.

Opitz (Johann Ferdinand), böhmischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Prag 11. October 1741, gest. daselbst 11. Januar 1812.

Opitz (Johann Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Peterwitz, bei Dresden, geb. zu Schmiedefeld, bei Stolpen, 16. Juli 1717, gest. zu Peterwitz 21. März 1786.

Opitz (Johann Heinrich), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Minden (Westphalen), geb. zu Lobejün, bei Halle, 16. September 1688, gest. zu Minden 2. September 1756.

Opitz (Joshua), deutscher Theolog, Pastor in Ru-

*) Geb. 13. Mai 1829.

Digitized by Google

*) Nach dem Berichte des persischen Geschichtsschreibers Chondemir soll Omar den Unglücksjahren 36,000(?) Städte und Schlösser, 4000 christliche Kirchen und Tempel zerstört und dafür 1400 neue Moscheen erbaut haben.

**) Nun nannte ihn das „Musée de Belgique".

dingen (Grafschaft Isenburg), geb. im J. 1584, gest. zu Büdingen 5. November 1585.

Opitz (Josias Heinrich), Sohn des Heinrich O. (s. d.), holsteiner Theolog, Pastor in Tönningen, geb. zu Kiel 18. October 1680, gest. zu Tönningen im J. 1719.

Opitz (Karl Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent in Pretzsch (Sachsen), geb. zu Rösenbrunn (Voigtland) um 1690, gest. zu Pretzsch 10. März 1748.

Opitz (Karl Gotthilf), deutscher Theolog, Pastor zu Magdeborn, bei Leipzig, geb. zu Klein-Hermsdorf, bei Dresden, 16. Juli 1746, gest. zu Magdeborn 5. Februar 1823.

Opitz (Paul Friedrich), Sohn des Heinrich O. (s. d.), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Kiel 26. März 1684, gest. daselbst 5. October 1747.

Opitz (Rudolph Karl Friedrich), Sohn des Johann Karl O. (s. d.), deutscher Arzt, preussischer Hofrath und Landphysikus in Minden (Westphalen), geb. zu Minden 12. Februar 1753, gest. daselbst 1. März 1800.

Opitz v. Boberfeld (Martin), deutscher Dichter, geb. zu Bunzlau (Schlesien) 23. December 1597, gest. zu Danzig 20. August 1639.

Opitz (Hieronymus), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Jena, geb. zu Rouwein (Sachsen) um ..., gest. zu Jena 1. August 1629.

Opmeer (Pieter van), holländischer Philolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Amsterdam 18. September 1525, gest. zu Delft 9. November 1595.

Opoix (Christophe), französischer Chemiker und Physiker, geb. zu Pavins 26. Februar 1745, gest. daselbst 12. August 1840.

Oporin, eigentlich **Herbst** (Johannes), schweizer Buchdrucker und Philolog, geb. zu Basel 25. Januar 1507, gest. daselbst 25. Januar 1568.

Oppède (Jean de Maynier, Baron d'), französischer Rechtsgelehrter, erster Präsident am Parlament von Aix und General-Lieutenant der Provence, geb. zu Aix (Provence) 10. September 1498, gest. daselbst 29. Juli 1558.

Oppel (Albert), deutscher Paleontolog, Professor in München, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 23. December 1865.

Oppel (Dorothea Christiane v.), Tochter des Siegfried Bernhard v. O. (s. d.), geb. zu Wetzlar 1. Januar 1724, vern. 13. November 1745 mit Karl Emil v. Uechtritz, gest. zu Gotha 23. Juni 1775.

Oppel (Johann Georg), kurpfalzischer Ob. Rath und Ober-Steuereinnehmer, geb. zu Dresden im J. 1594, vern. seit ... mit N.... v. Doering, geschieden im J. 1660, gest. zu Dresden im J. 1661.

Oppel (Johann Joseph), deutscher Physiker und Mathematiker, geb. zu Frankfurt am Main 23. Juni 1815.

Oppel (Julius Wilhelm v.), Sohn des Friedrich Wilhelm v. O. (s. d.), sachsen-koburg-gothaischer Geh. Rath und Kammer-Präsident, geb. zu Freiberg (Sachsen) 16. November 1765, gest. zu Gotha 11. Februar 1832.

Oppel (Karl Friedrich Gustav v.), k. sächsischer General-Major, vermalt Regierungspräsident, (Geburtsjahr unbekannt), vern. 29. Juli 1824 mit der Reichsgräfin Amalie Louise v. Holtzendorff (s. d.).

Oppel (Siegfried Ehrenfried v.), Sohn des Johann Georg v. O., sachsen-gothaischer Geh. Rath und Kammer-Präsident, geb. zu Ochatz 29. September 1697, vern. 26. Mai 1722 mit Christine Charlotte, Edle v. d. Planitz (s. d.), gest. zu Gotha 26. März 1757.

Oppell (Mathilde Agnese Margarethe v.), Tochter des N.... v. O., geb. 3. November 1794, vern. 21. August 1817 mit dem Reichsgrafen Albrecht Ernst Stollanus v. Holtzendorff (s. d.), gest. 4. Juni 1861.

Oppeln (Karl Georg August v.), Sohn des Siegmund Ehrenfried v. O. (s. d.), fürstlich württembergischer Geh. Rath und Gouverneur der Grafschaft Mömpelgard, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 25. April 1758 mit der Gräfin Aemilie v. Doenhoff (s. d.).

Oppeln (Martha Eva Katharina v.), Tochter des Gottfried Siegfried v. O. (s. d.), geb. zu Ochatz 1716, vern. 18. October 1732 mit Johann Adolph v. Ruechel (s. d.), Witwe seit 26. December 1742, gest. zu Dresden 6. April 1765.

Oppeln (Siegmund Ehrenfried v.), Sohn des Johann Georg v. O., sachsen-gothaischer Geh. Raths- und Kammerpräsident, geb. zu J. 1687, vern. seit ... mit Christiane Charlotte v. d. Planitz (s. d.), gest. zu Gotha 20. März 1757.

Oppelt (Gotthilf Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent in Pegau, bei Leipzig, geb. zu Hohenweitzschen, bei Leipzig, 6. Januar 1783, gest. zu Pegau (nach 1825).

Oppelt (Johannes), deutscher Jesuit und Missionair, geb. zu Beuthen (Schlesien) im J. 1672, gest. zu Mariaschein, bei Teplitz (Böhmen) 23. Januar 1729.

Oppen (Helene Henriette v.), Tochter des N.... v. O., (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit 1714 mit Adam Friedrich Brand v. Lindau (s. d.), Witwe seit 9. April 1754, gest. daselbst 16. September 1755.

Oppen (Joachim Friedrich v.), preussischer General-Major, bekannter Jagdschriftsteller, geb. zu Berlin 10. December 1746, gest. daselbst 10. October 1815.

Oppen (Karoline Friederike Louise v.), Tochter des August Wilhelm v. O., geb. zu Zerbst 6. Mai 1772, vern. 18. Mai 1795 mit dem Reichsgrafen Adolph Friedrich Werner v. d. Schulenburg-Betzendorf (s. d.), gest. zu Dresden 5. October 1797.

Oppen (Otto Heinrich Alexander v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident am rheinischen Appellationshofe, Geh. Ober-Revisionsrath, geb. zu Berlin 13. April 1788, gest. daselbst (nach 1840).

Oppen (Johan Frederik Blix), deutscher Generalquartiermeister, geb. zu Oestersund (Schweden) 4. Juli 1766 (nicht 1776), vern. 22. Mai 1820 mit Nicoline Antonette Sechaus (s. d.), Witwer seit 20. Mai 1822, gest. zu Kopenhagen 20. Januar 1826.

Oppenheim (Moritz Daniel), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, russischer Collegien-Assessor, geb. zu Hamburg 5. October 1799.

Oppenheim (Salomon Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, israelitischer Abkunft, geb. zu Frankfurt am Main 20. Juli 1819.

Oppenord (Gilles Marie), französischer Architekt, geb. zu Paris 1672, gest. daselbst im J. 1742.

Oppermann (Friedrich), deutscher Theolog, Rathsprediger in Hildesheim, geb. zu Bodenburg, bei Wolfenbüttel (Braunschweig), 7. December 1647, gest. zu Hildesheim (Hannover) 22. März 1688.

Oppermann (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Staats-anwalt beim Kreisgericht in Koburg, Adjunct am Landesschen Ägerorientenbaues, geb. zu Koburg 2. Februar 1821.

Oppermann (Karl Friedrich), elsasser Chemiker, Professor zu Strasburg, geb. zu Strasburg 10. November 1805.

Oppermann (Ludwig Henrik Ferdinand), danischer Mathematiker, Lehrer der Bürgerschule in Kopenhagen, geb. 7. September 1817.

Oppersdorf (Franz), böhmischer Jesuit und Philosoph, geb. zu Prag 3. September 1693, gest. zu Königsgrätz 23. October 1770.

Oppersdorff (Anna Franziska, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Eusebius v. O., geb. zu ... vern. seit 1723 mit dem Reichsgrafen Michael Emanuel v. Althann (s. d.), Witwe seit 12. Juli 1749, gest. zu Wien 7. Februar 1760.

Oppersdorff (Antonie, Gräfin), Schwester der Gräfin Maria Josepha O. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. 23. November 1801 mit dem Grafen Heinrich Bernhard Matuschka (s. d.), gest. 26. Mai 1816.

Oppersdorff (Esther Juliana, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Eusebius v. O., geb. zu ..., vern. 27. September 1699 mit dem Grafen Ehrenreich v. Traun (s. d.), gest. 16. October 1701.

Oppersdorff (Georg Friedrich, Graf v.), k. k. Geh. Rath, geb. 26(?) April 1653, vern. seit ... mit der Reichsgrafin Josepha Wilhelmine Waldstein (s. d.), Witwer seit 4. November 1719, wiedervern. seit ... mit der Gräfin Serent (s. d.), gest. zu Glogau (Schlesien) 31. Juli 1743.

Oppersdorff (Maria Josepha, Gräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N.... v. O., geb. zu Grussglogau 15. Februar 1770(?), vern. 22. November 1792 mit dem Grafen Heinrich Bernhard Matuschka (s. d.), gest. 26. Februar 1799.

Oppert (Gustav), deutscher Orientalist, israelitischer Abkunft, geb. zu Hamburg 9. Juli 1835.

Oppert (Karl Gustav Theodor), deutscher Arzt, preussischer Hofrath, geb. zu Potsdam 18. December 1793, gest. zu Berlin 25. April 1844.

Oppizzoni (Carlo), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 9. April 1769, Erzbischof von Bologna seit 30. September 1802, Cardinal seit 26. März 1804, gest. zu Rom 14. April 1855.

Oppolzer (Johann), böhmischer Arzt, k. sächsischer Hofrath und Professor in Wien (früher in Leipzig), geb. zu Gratzen, bei Budweis, 4. August 1809.

Oppor (Joachim), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Abt des Benedictiner-Stifts Sanct-Gallen seit 1577, gest. zu Sanct-Gallen 24. August 1594.

Opstal (Gerard van), belgischer Bildhauer, geb. zu Brüssel um 1595, gest. zu Paris im J. 1668.

Opsoomer (K... W...), holländischer Philosoph, Professor in Utrecht, geb. zu Rotterdam 20. September 1821.

Oraeus (Heinrich), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Prediger in Hanau, bei Kassel, geb. zu Amsterdam (Wetterau) 4. Mai 1684, gest. zu Hanau 19. Juli 1646.*)

Oranus (Jean), belgischer Jesuit, geb. zu Lattich im J. 1543, gest. daselbst im J. 1613.

Orban (Ferdinand), deutscher Jesuit, Beichtvater des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Landshut (Bayern) 30. December 1732.

Orcler (Louis Victor), deutscher Arzt, geb. zu Dresden 15. Juni 1801, gest. zu Leipzig 15. Januar 1831.

Orey (N.... N.... Gigot d'), französischer Entomolog, geb. im ... gest. zu Paris 16(?) Mai 1793.

Orezy (Anna, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N.... v. O., geb. 16. December 1776, vern. 7. August 1797 mit dem Reichsgrafen Georg Drakovich v. Drachenstein (s. d.), gest. 20. März 1809.

Orezy (Georgine, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Joseph v. O., geb. 25. Januar 1826, vern. seit 8. November 1845 mit dem Grafen Gyula Keglevich v. Buzin (s. d.).

Orezy (Ludwig Magdalena, Reichsfreiherr v.), Sohn des 1789 verstorbenen General, Reichsfreiherrn Laurenz v. O., ungarischer Dichter, k. k. Geh. Rath und Kämmerer des Kaiserl. Hofes Joseph II., geb. im J. 1750, gest. zu Pesth 15. April 1807.

Orezy (Laurenz, Reichsfreiherr v.), k. k. Geh. Rath und Obergespan des Arader Comitats, geb. 1. Februar 1784, vern. 29. April 1811 mit der Gräfin Theresie Batthyányi (s. d.), gest. 15. September 1847.

Ord (Joseph), englischer Arzt, geb. zu Woolwich (commune Greenwich) im J. 1736, gest. daselbst 9. December 1800.

Orde (Catherine), Tochter des Harry O., sechsten Earl of Bute (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. 19. September 1787 mit William Henry Vane, ersten Duke of Cleveland (s. d.), gest. zu London 17. Juni 1841.

Orde (John), englischer General, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit 1811 mit Margaret Maria Elisabeth Lockhart (s. d.), Witwer seit 17. September 1818, wiedervern. 11. November 1829 mit Elizabeth Susan Somerset (s. d.), gest. zu Bushy-Park-Cottage, Teddington, 21. Mai 1850.

Orde (John), englischer General, englischer Admiral, geb. zu Morpeth (Northumberlandshire) 10(?) December 1762, vern. seit 1790 mit Margaret Stephens, Baronet und Witwe, Witwer seit 13. September 1799, wiedervern. 3. December 1793 mit Jane Frere (s. d.), gest. zu London 19. Februar 1824.

Orde (Thomas), Baron Bolton, Sohn des John, ersten Baronet O. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu Morpeth (Northumberlandshire) 9. Juni 1809, gest. zu Rhin (Schweiz) 19. Juni 1855, vern. seit 13. Juni 1829, wiedervern. 14. Juni 1832 mit Beatrice Edwards.

Ordeen (Gerard van), holländischer Numismatiker, geb. zu Zaandam 18. December 1774, gest. daselbst 13. Januar 1854.

Ordener (Michel L.), französischer General, geb. zu Sankt-Avold (Moselle) 2. September 1755, gest. zu Compiègne (Seine-et-Oise) 30. August 1811.

Ordener (Michel II.), Sohn des Michel L. O. (s. d.), französischer General, geb. zu Hünningen (Haut-Rhin) 3. April 1787, Mitglied des Senats seit 26. Januar 1856.

Ordericus (Claude Nicolas), französischer Naturforscher, geb. zu Salins im J. 1736, gest. zu Clermont-Ferrand 15. August 1808.

Ordinario (Agostino), italienischer Prälat, geb. zu Santa Sofia (Toscana) im J. 1577, Cardinal und Erz-

*) Ziemlich selten ist dessen „Neuer starker praecipuorum, et maxime quotidianorum, scripturae locorum praecipuorum, motivorum literarum, arcuum principiorum, epistolarum, et totius ... Novi Testamenti, ... Item catalogus praecipuorum prophyterorum, praedicatorum, archimandritorum, sacerdotum, concionatorum, textuum veritatis, scholasticorum, antistitiarum, canonistarum, administrorum, diaconorum, lectorum, ecclesiarum, eucharistarum, coenobitarum, monachorum, baccalaureatuum et baccalaureatarum, ac etiam accessionum ordinum aeriei Romanorum pontificum atque imperatorum in hoc opusculo citatorum et catalogus praecipuorum, concilliorum ac synodorum jam inde a Passo Christo et ad haec usque nostra tempora in urbe Christiana celebratorum etc." (Hanoviae 1618. 1°.) Diese nach der Bibliographie geordnete Sammlung ist ausserst unvollständig.

Digitized by Google

bischof von Benevent seit 18. November 1633, gest. zu Benevent 12. Juli 1635.

O'Reilly (Alexander, Reichsgraf), spanischer General, irischer Abkunft, geb. im J. 1725, gest. in einem Dorfe bei Chinchilla (Murcia) 23. März 1794.

O'Reilly (Andreas, Reichsgraf), k. k. Feldmarschall, geb. in Irland(?) 3. August 1740, vermählt 26(?) September 1784 mit Barbara, Gräfin v. Sweerts-Sport (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1787, gest. zu Wien 13. December 1832.

O'Reilly (Franz Karl), böhmischer Arzt, geb. zu Brüx 13. Juni 1763, gest. zu Prag 25. August 1802.

Orelli (Aloysius v.), schweizer Theolog, gest. zu Locarno(?) um 1486, gest. 28. October 1575.

Orelli (Daniel v.), Enkel des Aloys v. O. (s. d.), schweizer Theolog, geb. um 1586, gest. zu Zürich im J. 1664.

Orelli (Frida v.), Tochter des N.... v. O., geb. zu Zürich 17. November 1796, vermählt seit ... mit dem Grafen Karl Friedrich Lebrecht v. Normann-Ehrenfels (s. d.), Witwe seit 3. November 1862, gest. zu Stuttgart 2. Januar 1868.

Orelli (Hans Heinrich v.), schweizer Staatsmann, Mitglied des Kleinen Rathes, geb. im J. 1715, Bürgermeister von Zürich seit 4. Mai 1778, gest. daselbst 4. Juli 1785.

Orelli (Hans Kaspar v.), schweizer Obrist, geb. zu Zürich um 1738, gest. daselbst im J. 1808.

Orelli (Hans Ulrich v.), schweizer Staatsmann, Mitglied des Rathe der zweihundert und Landshauptmann von Wyl, geb. um 1640, gest. im J. 1700.

Orelli (Hans Ulrich v.), schweizer Brigadier der Cavalerie, geb. zu Zürich um 1746, gest. daselbst im J. 1789.

Orelli (Johann Kaspar v.), schweizer Philolog, Professor am Carolinum in Zürich, geb. zu Zürich 13. Februar 1787, gest. daselbst 6. Juli 1849.

Orelli (Johann Konrad v.), schweizer Obrist der Artillerie, geb. zu Zürich im J. 1799, gest. daselbst 10. September 1852.

Orelli (Johann Konrad v.), schweizer Theolog, Pfarrer an der Predigerkirche, Chorherr und Kirchenrath in Zürich, geb. im Zürich im J. 1770, gest. daselbst 25. October 1826.

Orelli (Kaspar v.), schweizer Philosoph, Professor am Carolinum und Chorherr zu Zürich, geb. zu Zürich im J. 1756, gest. daselbst 22. August 1809.

Orelli (Kaspar v.), schweizer Philolog und Grammatiker, geb. zu Zürich um ..., gest. daselbst 10. Juli 1854.

Orelli (Konrad v.), Bruder des Johann Kaspar v. O. (s. d.), schweizer Philolog, Professor in Zürich, geb. zu Zürich im J. 1788, gest. daselbst im J. 1854.

Orelli (Ludwig v.), schweizer Obrist-Lieutenant, geb. im J. 1757, vern. seit ... mit Esther v. Greyerz, gest. zu Zürich 3. August 1831, kinderlos.

Orelli (Salomon v.), schweizer Staatsmann und Schriftsteller, Präsident der Helvetischen Gesellschaft zu Olten, geb. zu Zürich 10. Juni 1787, gest. daselbst 30. Juni 1829.

Orens oder Orient (der heilige), französischer Prälat und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Auscus (Aragonien) um ..., Bischof von Auch (Gers) seit 410, gest. zu Auch 1. Mai 439.

Oresme (Nicolaus), französischer Prälat, Erzieher König Karl's VI. von Frankreich (s. d.), geb. zu Caen (Calvados) um 1330, Bischof von Lisieux (Calvados) seit 1377, gest. zu Lisieux 11. Juli 1382.

Orest, Secretair des Ilunenkönigs Attila (s. d.) und Regent von Italien, geb. bei Pettanium (Pettau an der Drave) um ..., hingerichtet zu Rom 28. August 476.

Orfanel (Hyacinth), spanischer Dominikaner-Mönch und Missionair in Ostindien, geb. zu Jana, bei Peniscola (Valencia), geb. 5. November 1673, gest. als Märtyrertod in Japan (lebendig verbrannt) im J. 1622.

Orfei (Enrico), italienischer Prälat, geb. zu Orvieto 23. October 1809, Bischof von Cesena seit 11. September 1848, Cardinal seit 15. März 1858, Erzbischof von Ravenna seit 23. März 1860.

Orfeuille (Charles Louis Marie, Comte d'), französischer Officier im Vendéekriege, geb. zu Saint-Maixent (Poitou) 7. Juli 1756, gest. zu Paris 8. Februar 1842.

Orff (Gottfried Karl, Ritter v.), deutscher Arzt, bayerischer wirkl. Ober-Medicinalrath, geb. zu Nördlingen 10. Februar 1755, gest. zu München 2. September 1837.

Orffyre (Johann Ernst Elias), deutscher Mechaniker, geb. zu Zittau (Sachsen) um 1690, gest. zu Fürstenberg im J. 1745.

Orfila (Matthieu Joseph Bonaventure), französischer Arzt und Chemiker, geb. zu Mahon (Insel Minorca) 24. April 1787, gest. zu Paris 11. März 1853.

Orford (George Walpole, Earl of), englischer Agronom, geb. 1. April 1730, gest. 5. December 1791.

Orford (Horatio **Walpole**, zweiter Lord), Sohn des Horatio, ersten Lords W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 12. Juni 1723, vern. 12. Mai 1748 mit Rachel Cavendish (s. d.) Witwer seit 8. Mai 1806, gest. zu London 24. Februar 1809.

Orford (Horatio Walpole, Earl of), Peer von England, geb. 14. Juni 1783, vern. 23. Juli 1812 mit Mary Fawkener, gest. auf seinem Familiensitze in Norfolk im December 1858.

Orford (Horatio Orford, erster Lord), Bruder des Robert Walpole, ersten Earl of Orford (s. d.), englischer Staatsmann und Staatssecretair, geb. in J. 1678, vern. 21. Juli 1720 mit Mary Magdalen Lombard, Witwer seit ..., wiedervern. 26. Mai 1750 mit Mademoiselle van Neck (s. d.), gest. zu London 5. Februar 1757.

Orford (Horatio Walpole, dritter Earl of), Sohn des Horatio Walpole, zweiten Earl O. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 14. Juni 1783, vern. 23. Juli 1812 mit Mary Fawkener.

Orford (Horatio Walpole, Earl), Bruder des Robert Walpole, Earl of O. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. zu London 2. März 1797, gest. daselbst 1. Juni 1868.

Orford (Horatio Walpole, zweiter Earl), Sohn des Horatio, zweiten Lord Walpole (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 2. Juni 1752, vern. 17. Juli 1791 mit Sophia Churchill, Witwer seit 11. November 1797, wiedervern. 26. Juli 1806 mit der Witwe des Rev. Edward Chamberlain, abermals Witwer seit 18. März 1807, gest. 15. Juni 1822.

Orford (Robert Walpole, Earl of), geb. zu Haughton 26. August 1674, vern. seit ... mit N.N..., Witwer seit 31. August 1737, wiedervern. seit März 1738 mit Maria Skerrett (s. d.), abermals Witwer seit 12. Juni 1738, gest. zu London 29. März 1745.

Orford (Robert Walpole, zweiter Earl of), Sohn des Robert I. Walpole, Earl of O. (s. d.), englischer Staatsmann, Custos rotulorum der Grafschaft Dorset, Gelehrtenpair unbekannten Jahres seit ... mit N.N..., gest. zu London 11. April 1751.

Orger (Mary Anne), englische Schauspielerin, geb. zu London 25. October 1798, gest. zu Brighton (Sussexshire) 2. October 1849.

Orianl (Barnabas), italienischer Astronom, Directo der Sternwarte in Mailand, geb. zu Garegnano, bei Mailand, 29. Mai (oder Juli) 1752, gest. zu Mailand 12. November 1832.

Oribasios, griechischer Arzt, geb. um 325, gest. um 400 nach Christus.

Orient (Joseph), ungarischer Maler, geb. zu Barbach um 1678, gest. zu Wien im J. 1737.

Origanus (David), deutscher Mathematiker und Chronolog, Kalendermacher und Nativitätsteller, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Glatz (Schlesien) im Juli 1558, gest. zu Frankfurt an der Oder 11. Juli 1628.

Origenes Adamantios, einer der christlichen Kirchenväter, geb. zu Alexandria um 186, gest. zu Tyrus im J. 253.*)

Origli (N. N....), italienischer Prälat, geb. zu Rom 4. März 1693, Cardinal seit 1712, Legat zu Bologna von 1716 bis 1721, gest. 18. März 1737.

Origny (Abraham Jean Baptiste Antoine d'), französischer Schriftsteller, geb. zu Rheims (Marne) um 1734, gest. daselbst im J. 1798.

Origny (Frederic Julius d'), dänischer Oberst und Commandant von Kopenhagen, geb. zu Odense 12. Januar 1774, vern. seit ... mit Hedvig Schultz, gest. zu Kopenhagen 1. August 1836.

Origny (Pierre Adam d'), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rheims (Marne) im J. 1697, gest. zu Paris 9. September 1774.

Oriola (Alphons Heinrich, Graf v.), Bruder des Grafen Eduard Ernst v. O. (s. d.), preussischer Generalmajor im Haag, geb. zu Berlin 17. Juni 1812, gest. daselbst 3. Juni 1863.

Oriola (Eduard Ernst, Graf v.), Sohn des Grafen Joachim Ernst v. O., preussischer General-Lieutenant, geb. 20. April 1809, vern. 28. Juni 1853 mit Mathilde Maria Katharina v. Arnim (s. d. im Nachtrage), gest. zu Breslau 20. October 1862.

Oriola (Mathilde, Gräfin v.), Schwester des Grafen Eduard Ernst v. O. (s. d.), geb. 8. Februar 1827, vern. seit 1846 mit dem Freiherrn Karl Anton Philipp v. Werther (s. d.).

Oriolles, Comte d'**Basterfella** (Gaspare), italienischer Dichter, geb. zu Palermo (Sicilien) um 1600, gest. daselbst 31. December 1651.

Orioli (Antonio Francesco), Bischof von Orvieto, geb. zu Bagnocavallo (Diöcese Faënza) 10. December 1778, Cardinal seit 13. Februar 1838, gest. zu Rom 20. Februar 1852.

Orion, griechischer Lexikograph gegen Ende des fünften Jahrhunderts nach Christi Geburt.

Orlandi (Celestino), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Tricasi (Diöcese Alessano) 21. October 1704, Bischof von Molfetta (Königreich Neapel) seit 16. September 1754, gest. zu Molfetta (nach 1766).

Orlandi (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Trieste (Diöcese Alessano) 27. November 1713, Bischof von Giovenazzo und Terlizzi seit 24. April 1752, gest. (nach 1766).

Orlandi (Michelangelo), italienischer Prälat, geb. zu Rocca Sigillina (Diöcese Pontremoli) 22. September 1793, Bischof von Pontremoli (Toscana) seit 13. December 1847, gest. (nach 1847).

Orlandi (Pellegrino Antonio), italienischer Biograph, geb. zu Bologna im J. 1660, gest. daselbst 8. November 1727.

Orlandini (Niccolò), italienischer Jesuit und Geschichtsmaler, Rector des Collegiums in Noia, geb. zu Florenz im J. 1554, gest. zu Rom 17. Mai 1606.

Orlando di **Gravinale** (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Prizzi (Diöcese Girgenti) 1. November 1756, Bischof von Catania seit 24. November 1823, gest. zu Catania im J. 1839.

Orléans (Charles, Duc d'), Sohn des Louis de Valois, Duc d'O. (s. d.), französischer Dichter, geb. 26. Mai 1391, vern. 29. Juni 1406 mit der Prinzessin Isabella von Frankreich (s. d.), Witwer seit 13. September 1409, gest. 4. Januar 1465.

Orléans (Louis, Duc d'). Sohn des Regenten Ludwig Philipp, Herzog von Chartres, Stifter des „Congrégation de Notre-Dame du Calvaire", geb. im J. 1574, gest., unvermählt, 25. April 1618.

Orléans (Elisabeth d'), Tochter des Gaston de France, Duc d'O. (s. d.), geb. bei Blois, seit 1667 mit Louis Joseph de Lorraine, sechstem Duc de Guise (s. d.), Witwe seit 30. Juli 1671, gest. zu Paris 17. März 1696.

Orléans, Comte de **Vertus** (Philippe d'), Bruder des Charles, Duc d'O. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 1. September 1393.

Orley, lekannt n. d. Namen **Barend van Brussel** (Bernard van), belgischer Maler, geb. zu Brüssel um 1490, gest. daselbst um 1560.

Orley (Jan), belgischer Maler, geb. zu Brüssel im J. 1652, gest. daselbst 26. Juni 1732.

Orlich (Leopold v.), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Regierungs-Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 5. Juni 1860.

Orlick (Marie Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Leopold v. O. (s. d.), geb. 2. Januar 1685, vern. 26. November 1716 mit dem Grafen Johann Ferdinand Wilhelm v. Pergen (s. d.), gest. zu Wien 6. April 1751.

Orloff (Grégor Grigoriewitsch, Reichsfürst), Sohn des Gregor O., russischer General-Lieutenant, dritter Gemahl der Kaiserin Katharina II. von Russland (s. d.), geb. 17. April 1743, in den Reichsfürstenstand erhoben seit 1772, vern. seit 1777 mit N.N... Sinowieff (s. d.), Witwer seit 12. Juli 1781, gest. zu Moskau 25. April 1783.

Orloff (Alexei Feodorowitsch, Fürst), natürlicher Sohn des Grafen Fedor O. (s. d.), russischer General der Cavalerie und Präsident des Reichsraths, früher Gesandter in London, geb. zu Petersburg 8. October 1788, gest. daselbst 20. Mai 1861.

Orloff (Alexei, Graf), Bruder des Reichsfürsten Gregor Gregoriewitsch O. (s. d.), russischer General, einer der Mörder Peter's III. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), wegen seines Sieges über die türkische Flotte bei Tschesme mit dem Beinamen Tschesmenskoy beehrt, gest. zu Moskau 30. Januar 1808.

Orloff (Fedor Grigoriewitsch, Graf), Bruder des

*) Nach dem Berichte eines seiner Biographen, Epiphanius (s. d.), soll er über neun Schriften verfasst haben. Aber dass er bei aller Wunderlust (er diente Tag und Nacht nicht weniger als sieben Schreibern ein grosses Mass) gewesen sei, geht wohl schon daraus hervor, dass er, seine Sprachkenntniss bewahrend, auch selbst entsonnt hat. Später freilich bereute er diese Thorheit.

*) Alle Shrigen Horatge und Prinzessinnen von Orléans seine man unter deren Vornamen.

Digitized by Google

Reichsfürsten Gregor Grigoriewitsch O. (s. d.), russischer General-Lieutenant, geb. im J. 1741, gest. zu Moskau im J. 1796.

Orloff (Gregor Wladimirowitsch, Graf), Sohn des Grafen Wladimir O. (s. d.), russischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Petersburg im J. 1780, gest. daselbst d. (oder 5.) Juli 1826.

Orloff (Michail Feodorowitsch, Graf), natürlicher Sohn des Grafen Fedor O. (s. d.), russischer Staatsmann und Diplomat, geb. im J. 1788, gest. auf seinem Gütern im J. 1841.

Orloff (N.... N...., Gräfin), Tochter des Gregor Gregoriewitsch O. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vermählt mit dem Grafen Friedrich Wilhelm Buxhoeuden (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Orloff (Wladimir, Graf), Bruder des Grafen Grigor Grigoriewitsch O. (s. d.), russischer Staatsmann, Director der Akademie der Wissenschaften, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .... mit Charlotte Elisabeth, Gräfin v. Stackelberg (s. d.), gest. zu Petersburg im J. 1832.

Orloff-Denisoff (Fedor, Graf), russischer General-Lieutenant und General-Adjutant des Kaisers Alexander I. Nikolajewitsch (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nizza 13. April 1863.

Orloff-Denisoff (Wassili, Graf), russischer General der Cavalerie, geb. im J. 1777, gest. zu Charkow 2. Februar 1843.

Orlovius (Andreas Johann), deutscher Arzt (?), geb. zu .... gest. 28. Februar 1788.

Orlowskij (Boris Iwanowitsch), russischer Bildhauer, geb. im J. 1795, gest. zu Petersburg 16. December 1837.

Ormaechea (Juan Bautista), mexikanischer Prälat, geb. zu Mexiko im J. 1812, Bischof von Tulancingo seit 19. März 1863.

Orme (Robert), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Anjengo (Küste Malabar) 25. December 1728, gest. zu Ealing (Middlesex) 13. Januar 1801.

Ormea (Carlo Vincenzo I. Ferrero, Marchese d'), sardinischer Staatsminister und Grossknauzler, geb. zu Mondovi, bei Turin, um das Jahr 1680, vermählt mit der Grafin Anna Maria di Frangia, gest. zu Turin 28. April 1745.

Ormea (Carlo Vincenzo II. Ferrero, Marchese d'), Sohn des Carlo Vincenzo I. Ferrero d'O. (s. d.), sardinischer General der Infanterie und Gouverneur von Turin, geb. im J. 1735, vermählt mit Elisabetta, contessa di Montaldo e Pavanolo, gest. zu Turin 16(?) Mai 1771.

Ormesson (André I. Le Fèvre d'), Sohn des Olivier I. Le Fèvre d'O. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Parlamentsrath, später Staatsrath, geb. um 1576, gest. zu Paris im J. 1665.

Ormesson (André II. Le Fèvre d'), Sohn des Olivier III. Le Fèvre d'O. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Advokat am Châtelet, später Intendant von Lyon, geb. um 1644, gest. zu Paris im J. 1684.

Ormesson (Anne Lefèvre), Tochter des André II. Lefèvre d'O. (s. d.), geb. im J. 1677, verm. 4. October 1694 mit Henri François d'Agnesseau (s. d.), gest. zu Paris 10(?) December 1755.

Ormesson (Henri François de Paule Le Fèvre d'), Sohn des André II. Le Fèvre d'O. (s. d.), französischer Staatsmann, Staatsrath und Intendant der Finanzen, geb. am 1682, verm. seit .... mit Catherine Cornion de Bourdonnaye, gest. zu Paris 20. März 1756.

Ormesson (Henri François de Paule Le Fèvre d'), Sohn des Louis François de Paule Le Fèvre d'O. (s. d.), französischer Staatsmann, Mitglied des grossen Raths und Intendant der Finanzen, geb. zu Paris 8. Mai 1751, gest. daselbst im J. 1807.

Ormesson (Louis François de Paule Le Fèvre d'), Bruder des Marie François de Paule Le Fèvre, Marquis d'O. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Präsident à mortier am Parlament, geb. zu Paris 25. Juli 1718, gest. daselbst 26. Januar 1789.

Ormesson (Marie François de Paule Le Fèvre, Marquis d'), französischer Rechtsgelehrter, Parlamentsrath, später Staatsrath und Intendant der Finanzen, geb. 18. October 1710, verm. 2. Mai 1740 mit Anne Louise du Tillet, (Tochter des Jean Baptiste Charles, Marquis de Bussière), Marquis seit 1758, gest. zu Paris 7. November 1775 (nicht 1774, wie Didot's N. B. C. angiebt).

Ormesson d'Eaubonne (Olivier I. Le Fèvre), französischer Staatsmann, General-Schatzmeister der Finanzen, geb. im J. 1525, verm. 18. Juli 1559 mit Anne d'Alesso (Urenkelin des heiligen François de Paule (s. d.), gest. 26. Mai 1600.*)

Ormesson (Olivier III. Le Fèvre d'), Sohn des André I. Le Fèvre d'O. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Parlament, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 4. November 1686.

Ormesson Noyseau (Anne Louis François de Paule Le Fèvre d'), Bruder des Henri François de Paule Le Fèvre d'O. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, bekannt als Hellenist, Rath am Pariser Parlament, Bibliothekar König Ludwig's XVI. (s. d.), geb. zu Paris 26. Februar 1753, guillotinirt daselbst 20. April 1794.

Ormonde (James I. Butler, erster Duke of), Sohn des Thomas B., Earl of O., Peer von Irland, Geh. Rath und General-Lieutenant, Präsident des Geheimraths, Grossadmiral, Schützer des Collegiums zu Kilkenney, geb. zu London 19. October 1610, verm. seit .... mit Elizabeth Preston, Countess of Desmond (s. d.), gest. zu Kingston-Hall (Dorsetshire) 21. Juli 1688.

Ormonde (James Butler, dritter Duke of), Sohn des Thomas Butler, Earl of Ossory (s. d.), englischer General-Major, Vicekönig von Irland, geb. zu Dublin 9. Mai 1665, verm. seit 1683 mit Anna Hyde, Countess of Rochester (s. d.), Witwer seit ..., wieder verm. seit 1688 mit Mary Somerset, abermals Witwer seit ..., gest. zu Avignon (Vaucluse) 16. November 1745.

Ormonde (James Butler, erster Marquess of), Sohn des John Butler, achtzehnten Earl of O. (s. d.), englischer Staatsmann, Vice-Admiral von Leicester, Lord-Lieutenant und Gouverneur der Grafschaft Kilkeney, geb. 15. Juli 1774, verm. 12. August 1807 mit Grace Louisa Staples (s. d.), gest. 18. Mai 1838.

Ormonde (John Butler, zweiter Marquess of), Sohn des James Butler, ersten Marquess of O. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. in Dublin 14. August 1808, verm. 19. September 1843 mit Frances Anne Paget (s. d.), gest. zu Loftus-Hall (Wexfordshire) 25. September 1854.

Ormonde (Thomas Alice), Tochter des Henry O., geb. um 1764, verm. 29. Januar 1783 mit Edward Henry Pery, ersten Viscount of Limerick (s. d.), Witwe seit 7. December 1806, gest. zu Paris 15. October 1843.

Ornano (Jean Baptiste, Comte d'), Marschall von Frankreich, geb. im J. 1742, gest. zu Paris 18(?) Januar 1794.

Ornano (Philippe Antoine, Comte d'), Marschall von Frankreich, geb. zu Ajaccio (Corsica) 17. Januar 1784, verm. seit .... mit Eleonore N. N. Walewska (s. d.), Mitglied des Senats seit Januar 1852, Gouverneur des Invalidenhotels seit 1855, Marschall seit 1. December 1857, gest. zu Paris 15. October 1863.

Ornano (Rodolphe, Comte d'), Sohn des Philippe Antoine, Comte d'O. (s. d.), französischer Staatsmann, erster Ceremonienmeister und Mitglied des gesetzgebenden Körpers, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 14. October 1865.

Ornano, Comte de Montlaur (Jean Baptiste), Marschall von Frankreich, geb. um 1604, gest. zu Paris 2. (nach Andern 16.) September 1626.

Oropesa (Martino Laso), spanischer Theolog, Kanzelredner und Schriftsteller, geb. um 1650, gest. zu Madrid 1738.

Orosius (Paulus), christlicher, deutscher Rechtsgelehrter, geb. 5. October 1761, gest. zu Ohrdruff, bei Gotha, 8. October 1823.

Orr (John), zweiter General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 26. November 1835.

Orrente (Pedro), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Monte-Alegre (Murcia) um 1556, gest. zu Toledo im J. 1644.

Orrit (Eugène), französischer Dichter, geb. zu Paris im J. 1817, gest. daselbst 3. Juni 1843.

Orry (Elisabeth Louise), Tochter des Jean Orry, Comte de Vignory (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .... mit Jean Baptiste Martin Chaumont de la Galaisière (s. d.), Witwe seit 1. Mai 1750, gest. zu Paris (nach 1775).

Orry (Henri Paul Jean Henri Louis), Sohn des Jean Orry, Comte de Vignory (s. d.), französischer Staatsrath und Intendant der Finanzen, geb. zu Paris 24. Januar 1703, verm. 27. August 1728 mit Louise Hélène de la Pierre de Bonsins, gest. zu Paris 3. Mai 1751.

Orry de Fulvy (N.... N....), Tochter des Jean Henri Louis O. de F. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. October 1749 mit Louis Jacques Charles, Marquis du Rumil (s. d.), Witwe seit 4. Juni 1773, (Todesjahr unbekannt).

Orry, Marquis de Fulvy (Philibert Louis), Sohn des Jean Henry Louis Orry de Fulvy (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 4. Februar 1736, gest. zu London 18. Januar 1823.

Orry, Comte de Vignory (Jean), französischer Diplomat, geb. zu Paris 1. September 1652, Gesandter in Madrid seit 1702, verm. seit .... mit N.... N.... Witwe seit ..., wiederverm. seit .... mit Catherine Louise Coressin (s. d.), gest. 29. September 1719.

Orry, Comte de Vignory (Philibert), Sohn des Jean Orry, Comte de Vignory (s. d.), französischer Staatsmann, General-Controleur der Finanzen, geb. zu Troyes (Aube) 22. Januar 1689, gest. in seinem Schlosse Le Chapelle, bei Nogent-sur-Seine (Champagne) 9. August 1747.

Orsato (Sertorio, Conte), italienischer Archäolog und Dichter, geb. zu Padua 1. February 1617, gest. daselbst 3. Juli 1673.

Orsay (Albert, Comte d'), französischer General-Lieutenant, geb. 20. Mai 1772, verm. seit .... mit Jeanne Françoise de Croy, gest. zu Rupt 26. December 1843.

Orsay (Anne Quintine Albertine ida, Comtesse d'), Tochter des Albert, Comte d'O. (s. d.), geb. im J. 1802, verm. 23. Juli 1818 mit Antoine, Duc de Gramont (s. d.).

Orsay (Emma, Comtesse d'), Tochter des Grafen Maximilian v. O. (s. d.), geb. 10. September 1813, verm. 1. September 1829 mit dem Reichsgrafen Matthias Constantin Capello v. Wickenburg (s. d.).

Orsay, Graf Wilhelm Leopold Alfred, Comte d'), Sohn des Albert, Comte d'O. (s. d.), Ober-Intendant der schönen Künste in Paris, geb. zu Paris 4. Februar 1801, verm. seit .... mit Marie Anne Pauline Gabriel Dinet (s. d. im Nachtrag), gest. in seiner Vaterstadt 4. August 1852.

Orsbeck (Damian Adolph, Freiherr v.), Sohn des Wilhelm v. O., Deutschordens-Ritter und Comthur zu Trier, kurbayerischer Obrist-Lieutenant, geb. 8. Juni 1636, verm. seit .... mit Margaretha Elisabeth Freiin von Kanizsa (Ungarn) 15. Mai 1661.

Orsbeck (Damian Emmerich, Freiherr v.), Sohn des Wilhelm v. O. (s. d.), deutscher Theolog, Domherr zu Speier, Bischof von Speier, geb. 7. October 1652, gest. 15. August 1685.

Orsbeck (Johann Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Wilhelm v. O. (s. d.), kaiserlicher Feldmarschall-Lieutenant und kurtrierischer Geh. Rath, geb. 13. Juli 1636, verm. seit .... mit der Gräfin N.... N.... v. Bolmont (s. d.), gest. 1. Juli 1705.

Orsbeck (Johann Jingo v.), Sohn des Wilhelm v. O. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Vernich 13. Januar 1634, Domherr zu Speier, geb. 7. October 1676, gest. zu Koblenz 6. Januar 1711.

Orsbeck (Wilhelm v.), kaiserlicher Obrist-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .... mit Maria Katharina v. d. Leyen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Orsbeck (Guido), italienischer Prälat, geb. 1. September 1685, Bischof von Cesena (Kirchenstaat) seit 17. November 1734, gest. zu Cesena im März 1763.

Orselska (Ana Karoline, Gräfin), natürliche Tochter des Königs August II. von Polen und Sachsen (s. d.) und der Henriette Renard (s. d.), Maitresse ihres Vaters, geb. zu Warschau(?) 23. November 1707, verm. seit .... mit dem Grafen Johann Adam Hahn zu Hahnenburg und Herrietde

kannt durch ihre magnetischen Kuren, geb. 28. Mai 1843, gest. zu Florenz 17. December 1869.

Orsini (Baldassarre), italienischer Archäolog, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) um 1732, gest. daselbst im J. 1810.

Orsini (Domenico Amadeo), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 5. Juni 1719, verm. 19. April 1738 mit Anna Flaminia Odescalchi (a. d. Innocentischarfage), Witwer seit 26. August 1742, den gesetzlichen Stand annehmend im J. 1743, Cardinal seit 9. September 1743, gest. zu Rom 23. Januar 1789.

Orsini (Felice), italienischer Demagog, bekannt durch sein am 14. Januar 1858 versuchtes Attentat auf Kaiser Louis Napoleon III. Buonaparte (a. d.), zu Meldola (Romagna) 10. April 1819, guillotinirt zu Paris 13. März 1858.

Orsini (Fulvio), italienischer Archäolog, geb. zu Rom 11. December 1529, gest. daselbst 18. Mai 1600.

Orsini (Maria Felicita), Tochter des N... N... O., geb. zu Rom im J. 1690, verm. seit ... mit Henri II., Duc de Montmorency († 4. Witwer seit 30. October 1632, den Schleier nehmend am 30. September 1657, gest. zu Moulins (Allier) 5. Juni 1666.

Orsini (Mondillo), italienischer Prälat, geb. zu Solofra (Königreich Neapel) 22. Juli 1560, Bischof von Melfi seit 20. November 1724, Erzbischof von Capua seit 28. März 1728, Patriarch von Konstantinopel *) seit 23. Mai 1729, gest. daselbst 4. Januar 1730.

Orsini (Pietro Francesco), seche **Benedict XIII.**

Orsini (Vincenzo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 2. Februar 1788, Cardinal de Benevent seit ..., Cardinal seit 21. Februar 1673, (Todesjahr unbekannt).

Orsini (Virginio), italienischer Prälat, geb. zu Rom 17. Mai 1615, Cardinal seit 10. December 1641, gest. zu Rom 21. August 1676.

Orsini (Viviano), italienischer Prälat, geb. im J. 1751, Cardinal seit ..., gest. zu Rom 8. Mai 1823.

Orsini, Principe di Vicovaro (Lelio), Bruder des Flavio Orsini, Duca di Bracciano (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 30. April 1696.

Orsini v. Rosenberg (Maria Cäcilie, Gräfin), Tochter des Grafen Vincenz Ferrar Andreas O.-R. (s. d.), geb. 30. September 1766, verm. 21. Juli 1786 mit dem Reichsgrafen Hieronymus Maria Lodron-Laterano (s. d.), Witwe seit 7. September 1823, gest. zu Endberg, bei Wien, 30. November 1841.

Orsini v. Rosenberg (Maria Theresia, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... O. v. R., geb. 25. September 1798, verm. 27. Juli 1817 mit dem Reichsgrafen Eugen Karl Czernin v. Chudenitz (s. d.).

Orsleff (Jens Peter), dänischer Arzt, geb. zu Holting (Seeland) 20. August 1766, gest. zu Kopenhagen 15. November 1835.

Orso I., italienischer Staatsmann, geb. zu Heraclea um ..., Doge von Venedig seit 726, mitgebracht an Venedig im J. 737.

Orso II. (Teodato), Sohn des Orso I. (s. d.), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 742, gestorben daselbst im J. 755.

Ortalli (Franz), deutscher Arzt, geb. zu Braunschweig 24. März 1803.

Ortega (Francisco), spanischer Frescomaler, geb. zu Andujar um 1695, gest. zu Madrid um 1742.

Ortega (Jayme), spanischer General, Anführer des Bürgermeisterischen Aufstands, (Geburtsjahr unbekannt), erschossen zu Madrid 1841.

Ortel (Christian Gottlob), deutscher Arzt, geb. zu J. 1779, gest. 24. Juni 1806.

Ortelius, eigentlich Ortell (Abraham), belgischer Geograph, geb. zu Lüttich 2. April 1527, gest. daselbst 28. Juni 1598.

Ortenburg (Friedrich, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Köln seit 1076, gest. zu Köln 25. October 1131.

Ortmann (Johann Georg), deutscher Arzt, geb. zu J. 1772, gest. zu Billwärder an der Bille 7. Juni 1804.

Orti (Girolamo), italienischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 19 (?) September 1845.

Ortl (Hyacinthe), spanischer Jesuit, geb. zu Valencia 29. December 1702, gest. daselbst 19. April 1745.

Orti-Manara (Giovanni Girolamo, Conte), italienischer Archäolog, k. k. Geh. Rath, geb. im J. 1808, Podestà in Verona von 1837 bis 1849, gest. zu Verona im Juli 1858.

Ortigue (Annibal d'), französischer Dichter, geb. zu Apt (Vaucluse) um 1570, gest. daselbst im J. 1630.

Ortigue (Louis Joseph d'), französischer Musikschriftsteller, geb. zu Cavaillon (Vaucluse) 22. Mai 1802.

Ortigue (Pierre d'), Sohn des Annibal d'O. (s. d.), französischer Geschichtschreiber und Roman-Schriftsteller, geb. zu Apt (Vaucluse) im J. 1610, gest. zu Paris 26(?) September 1693.

Ortlieb (Georg Friedrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Tüttlehen bei Gotha, bei Gotha 30. Mai 1767, gest. zu Tüttlehen 18. März 1836.

Ortlepp (Ernst), deutscher Dichter, geb. zu Droyssig, bei Zeitz, im J. 1800, ertrunken im Dorfe Altenrich, bei Schulpforta, 14. Juni 1864.

Ortlepp (Johann Christian), deutscher Arzt, schwärmerisch-sozialdemokratischer Theoretiker und Hofrath, geb. im J. 1773, gest. zu Arnstadt 10. Januar 1839.

Ortlob (Johann Friedrich), Sohn des Karl O. (s. d.), deutscher Arzt und Geburtshelfer, Leibmedikus und Professor in Leipzig, geb. zu Oels (Schlesien) 2. August 1661, gest. zu Leipzig 11. December 1706.

Ortlob (Karl), deutscher Theolog und Hymnograph, Superintendent in Oels (Schlesien), geb. zu Oels um 1620(?), gest. zu Breslau 21. August 1678.

Ortloepp (Emilie), deutsche Romanschriftstellerin, geb. zu Berlin im J. 1791, Maitresse und seit 8. Juli 1841 morganatisch angetraute Frau des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen-Kassel (s. d.), der sie zur Gräfin v. Reichenbach-Lessonitz erhob, gest. zu Frankfurt am Main 12. Februar 1843.

Ortlof (Johann Friedrich), deutscher Jurist, geb. im J. 1717, gest. zu Kisbermünster 19. Juli 1783.

Ortrie (Gervais Joseph), französischer Prälat, geb. zu Bourg-en-Bresse (Lothringen) um 1763, Bischof von Pamiers seit 24. Juli 1835, gest. (vor 1846).

Ortwed (Soeren Rosiberg), dänischer Theolog, Domprobst in Roeskilde und Kopenhagen, geb. zu Helsingoer, bei Kopenhagen, 7. April 1756.

Orueta (Francisco), südamerikanischer Prälat, geb. zu Lima 6. October 1804, Bischof von Truxillo seit 6. September 1846.

Orville (Jakob Philipp d'), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Amsterdam 28. Juli 1696, gest. daselbst 14. September 1751.

Orville (Johann Ludwig, Freiherr d'), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Staats- und Justizminister, erster Präsident des Kammergerichts in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 12. December 1770.

Orville v. Lerchenhlau (Helene d'), Tochter des Isaac d'O. v. L., geb. zu Frankfurt am Main 5. September 1724, verm. 13. Mai 1748 mit dem Reichsfreiherrn Wolfgang Adolf Riedesel, Witwe seit 9. Juli 1776, gest. zu Dresden 25. Juli 1808.

Orvilliers (Jean Louis Tourteau-Tortorel, Marquis d'), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 19. April 1734, gest. daselbst 17. August 1815, gest. zu Paris 16(?) Mai 1832.

Orvilliers (Louis Guillonet, Comte de), französischer Admiral, geb. zu Moulins (Allier) im J. 1708, gest. um 1792.

Os (P... G... van), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu ..., gest. zu Brüssel im J. 1808.

Osann (Emil), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Weimar 25. Mai 1787, gest. zu Berlin 11. August 1858.

Osann (Friedrich Gotthilf), Bruder des Emil O. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Weimar 22. August 1794, gest. zu Giessen (Hessen-Darmstadt) 30. November 1858.

Osann (Gottfried Wilhelm), deutscher Chemiker und Physiker, bayerischer Hofrath und Professor in Würzburg, geb. im J. 1797, gest. zu Würzburg 9. September 1866.

Osbaldeston (Richard), englischer Prälat, geb. im J. 1608, Bischof von Carlisle seit 1747, Bischof von London seit 1762, gest. zu Fulham, bei London, 14. Mai 1764.

Osbeck (Pehr), schwedischer Naturforscher und Reisender in Ostindien, geb. zu Gothenburg 9. Mai 1725, gest. zu Hasliseh (Hälland) 23. December 1805.

Osborne (Francis), englischer Dichter und Geschichtschreiber, geb. in Bedfordshire um 1590, gest. zu Oxford 11. Februar 1650.

Osborne (George), irischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Limerick im J. 1806.

Osborne (Henry), englischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 8(?) Februar 1771.

Osborne (Mary Henrietta Juliana), Tochter des Francis Godolphin Osborne, fünften Duke of Leeds (s. d.), geb. 6. September 1776, verm. 16. Juli 1801 mit Thomas Il. Pelham, zweitem Earl of Chichester (s. d.), Witwe seit 4. Juli 1826, gest. (nach 1839).

Osborne, Earl of Danby (Thomas), siehe **Leeds** (Thomas Osborne, erster Duke of).

Oscar (Joseph Franz), König von Schweden, Sohn des Königs Karl XIV. Johann (s. d.), geb. zu Paris 4. Juli 1799, verm. 19. Juni 1823 mit der Prinzessin Josephine Maximiliane Auguste von Leuchtenberg (s. d.), succed. seinem Vater am 8. März 1844, gest. zu Stockholm 8. Juli 1859.

Oserezkofski (Nikolai Jakowlewitsch), russischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Moskau im J. 1750, gest. zu Petersburg 10. März 1827.

Oslander, früher genannt **Rosmann** (Andreas I.), deutscher Theolog, geb. zu Gunzenhausen (Franken) 19. December 1498 (oder 1499), gest. zu Königsberg 17. October 1552.

Oslander (Andreas II.), Sohn des Lukas I. O. (s. d.), deutscher Theolog und Professor in Tübingen (Württemberg) 27. März 1562, gest. zu Tübingen 21. April 1617.

Oslander (Friedrich Benjamin), deutscher Arzt, Professor in Göttingen, geb. zu Zell (Württemberg) 9. Februar 1759, gest. zu Göttingen 25. März 1822.

Oslander (Johann), Sohn des Johann Adam O. (s. d.), deutscher Staatsmann, württembergischer Staatsminister, geb. zu Tübingen 22. April 1797, gest. 18. October 1874.

Oslander (Johann Adam I.), Sohn des Johann Balthasar O. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Vaihingen (Württemberg) 3. December 1622, gest. als Kanzler der Universität Tübingen 26. October 1697.

Oslander (Johann Adam II.), Sohn des Johann Adam I. O. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Tübingen 9. November 1659, gest. zu Bayreuth (Franken) 23. Mai 1706.

Oslander (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Dekan in Knittlingen (Württemberg), geb. zu Stuttgart 15. März 1786, gest. daselbst 6. December 1827.

Oslander (Johann Friedrich), Sohn des Friedrich Benjamin O. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Göttingen, geb. zu Kirchheim unter Teck, bei Stuttgart, 2. Februar 1787, gest. zu Göttingen 10. Februar 1855.

Oslander (Johann Rudolph), deutscher Theolog, Archidiaconus in Kirchheim unter Teck, bei Stuttgart, geb. zu Vaihingen (Württemberg) 31. October 1717, gest. zu Kirchheim unter Teck 17. Januar 1801.

Oslander (Lukas I.), Sohn des Andreas O. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Nürnberg 16. December 1534, gest. zu Tübingen 17. September 1604.

Oslander (Lukas II.), Sohn des Lukas I. O. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Stuttgart 6. Mai 1571, gest. als Kanzler der Universität Tübingen 10. August 1638.

Osinski (Ludwika), polnischer Schriftsteller, Directur des Theaters in Warschau, geb. im J. 1775, gest. zu Warschau 2. November 1838.

Osio (Elisa), italienischer Schriftsteller, Professor in Padua, geb. zu Mailand im J. 1567, gest. zu Padua 29. Juli 1631.

Osman I., genannt Al Ghasi (der Eroberer), türkischer Kaiser, geb. um 1260, gest. zu Konstantinopel im J. 1326.

Osman II., Sohn Achmet's I. (s. d.), türkischer Kaiser, geb. 4. November 1604, succed. seinem Oheim Mustapha I. (s. d.) am 26. Februar 1618, ermordet zu Konstantinopel 20. Mai 1622.

Osman III., Sohn Mustapha's II. (s. d.), türkischer Kaiser, geb. 27(?) April 1699, succed. seinem Bruder Mahmud I. (s. d.) am 13. December 1754, gest. 28. (oder 30.) October 1757.

Osmond (der heilige), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Salisbury seit 1078, gest. zu Salisbury 3. December 1099.

Osmond (Antoine Eustache, Baron d'), französischer Prälat, geb. auf San-Domingo 6. Februar 1754, Bischof von Condrieux seit 1. März 1786, Bischof von Nancy (Meurthe) seit 9. April 1802, Erzbischof von Florenz seit 22. October 1810, wiederum Bischof von Nancy seit 1824, gest. zu Nancy 27. September 1823.

Osmond (Charles Antoine Gabriel d'), französischer Prälat, geb. zu Medavy (Diöcese Seez) im J. 1728, Bischof von Commiges seit 20. Februar 1764, gest. im J. 1785.

Osmond (Charles Osmond), englischer Theolog, Rector in Ashton-Sandys (Gloucestershire), geb. im J. 1766, gest. zu Tiverton 17. September 1838.

Osmond (Marie Joseph Eustache, Vicomte d'), Bruder des Antoine Eustache, Baron d'O. (s. d.), französischer General, geb. auf San-Domingo 16. Mai 1756, gest. zu Pontchartrain (Seine-et-Oise) 26(?) September 1839.

Osmond (René Eustache, Marquis d'), Bruder der beiden Vorgenannten, französischer General-Lieutenant und Diplomat, geb. auf San-Domingo 17. December 1754, Gesandter im Haag von 1778 bis 1791, Gesandter in Turin von 1814 bis 1815, gest. zu Paris 21. Februar 1838.

Osmont (Jean Baptiste Louis), französischer Bibliograph, geb. zu Paris um 1710, gest. daselbst 13. März 1773.

Osorio (Giuseppe d'), italienischer Staatsmann, sar-

*) Der Patriarch von Konstantinopel, welcher das Oberhaupt der griechischen Kirche ist, besitzt, hofhaltig erwähnt, auch den ersten Rang, welchen von drei Rossschweifen.

**) Vergl. die Rubrik Rosenberg.

Digitized by Google

dinischer Staatsminister und Staatssecretair des auswärtigen Angelegenheiten, früher Gesandter in London, später beim Aachener Friedenscongress und in Madrid, geb. im J. 1697, gest. zu Turin 8. Juni 1768.

Osorio (Jeronymo), portugiesischer Prälat, geb. zu Lissabon im J. 1506, Bischof von Silves (Provinz Algarbien) seit ..., gest. zu Tavila 20. August 1580.

Osse, oder richtiger **Osse** (Melchior v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. um 1506, gest. zu Leipzig im J. 1567.

Ossat (Armand d'), französischer Prälat, geb. im Dorfe Cassagnabère (Grafschaft Armagnac) 23. August 1536, Bischof von Rennes (Ille-et-Vilaine) und später Bischof von Bayeux (Dröme), Cardinal seit ..., gest. zu Rom 13. März 1604.

Ossegovich de Buriansswelvei (Enrico), kroatischer Prälat, geb. zu Vukovar (Schlosse Adamovich) 30. September 1775, Bischof von Segna (Dalmatien) seit 25. Juni 1834, gest. zu Segna (nach 1855).

Ossetin (Charles Nicolas), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied der Nationalversammlung und des Nationalconvents, geb. zu Paris im J. 1754, Mitglied des Fünfer-Comités seit 10. August 1792, Präsident des Criminal-Gerichtshofs seit 17. August 1792, Mitglied des Wohlfahrts-Ausschusses seit 1793, guillotinirt zu Paris 31. Juni 1794.

Ossenbeck (Heinrich), deutscher Geschichtschreiber, Lehrer an der Realschule in Köln, geb. zu Everswinkel (Bisthum Münster) 5. September 1804, gest. zu Köln 1. Juli 1837, Verfasser einer Stadt- und Kupferstecher, geb. zu Rotterdam um 1628, gest. im J. 1678.

Ossian, schottischer Barde des dritten Jahrhunderts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1296.

Ossolińska (Ludwika Roza, Gräfin), polnische Schriftstellerin(?), geb. 25. August 1797, gest. zu Krakau 11. Februar 1850.

Ossolinski (Jerczy), polnischer Staatsmann und Diplomat, Grosskanzler, geb. im J. 1596, gest. zu Warschau 3. August 1660.

Ossolinski (Jozef Salesius, Graf), polnischer Staatsmann, Woiwode von Podlachien, geb. im J. 1743, gest. zu Ratibor (Schlesien) 11. October 1788.

Ossolinski, Graf v. **Teaczin** (Jozef Maximilian), polnischer Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath, Vorstand des kaiserlichen und königlichen nach ihm benannten Instituts in Lemberg, geb. zu Wola Mielecka, Wojwodschaft Sandomir (Gallizien), im J. 1748, gest. zu Wien 17. März 1826.

Ossore (Miguel de Azcarate y), spanischer Humanist, Professor an adeligen Seminar in Vergara, geb. 6. Mai 1790, gest. zu Vergara 18. October 1851.

Ossory (James Butler, Earl of), Sohn des James Butler, ersten Duke of Ormond (s. d.), englischer General, geb. zu Kilkenny 11. Juli 1664, vern. mit ... mit Amalie v. Nassau-Overkerk (s. d.), gest. 30. Juli 1680.

Ossuna (Pedro Tellez y Giron, Duque de), spanischer Staatsmann, geb. zu Valladolid 8. Januar 1579, Vice-König von Sicilien seit 1611 und von Neapel seit 1616, gest. als Gefangener König Philipp's IV. (s. d.) im Schlosse Almodovar (Spanien) 25. September 1624.

Ostade (Adrian van), deutscher Genremaler, geb. zu Lübeck um 1610, gest. zu Haarlem im J. 1685.

Ostade (Isaak van), Bruder des Adrian van O. (s. d.), deutscher Genre- und Thiermaler, geb. zu Lübeck(?) im J. 1616, gest. zu Haarlem um 1654.

Ostein (Johann Franz Heinrich Karl, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Franz Sebastian v. O. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Petersburg und London, später Präsident des Reichs-Hofraths, geb. 2. Februar 1698, vern. seit 1732 mit der Gräfin Maria Johanna v. Berlepsch (s. d.), Wittwer seit 9. April 1737, wiedervern. seit 1741 mit der Gräfin Maria Clara Elisabeth v. Eltz (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 29. April 1742.

Ostein (Johann Franz Sebastian, erster Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, kurmainzischer Geh. Rath und Oberamtmann zu Amorbach, geb. 8. November 1652, vern. 12. Januar 1687 mit der Gräfin Anna Charlotte v. Schoenborn (s. d.), in den Grafenstand erhoben seit 1712, gest. 2. Juni 1718.

Ostein (Johann Friedrich Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Sebastian v. O. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 6. Juli 1689, Kanonikus zu Mainz seit 22. April 1743, Bischof von Worms seit 18. Januar 1756, gest. zu Mainz 4. Juni 1763.

Ostein (Johann Friedrich Karl Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Heinrich Karl v. O. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. und kurmainzischer wirkl. Geh. Rath, geb. 12. April 1735, vern. 23. Januar 1759 mit der Freiin Ludovika Charlotte v. Dalberg (s. d.), Wittwer seit 20. März 1805, gest. im J. 1809.

Ostein (Lothar Johann Hugo Franz, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Franz Sebastian v. O. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. und kurmainzischer Geh. Rath, geb. 23. Juni 1695, gest., unvermählt, 27. Februar 1759.

Ostein, Ludwig Wilhelm Johann Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Sebastian v. O. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. 11. December 1705, gest., unvermählt, zu Wien 29. August 1757.

Ostein (Maria Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Franz Sebastian v. O. (s. d.), geb. 31. Juli 1710, vern. 30. Juni 1726 mit dem Grafen Rudolph Johann v. Waldhott-Bassenheim (s. d.), Wittwe seit 29. Januar 1751, gest. 8. October 1788.

Ostein (Maria Charlotte Friederike Katharine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Franz Heinrich Karl v. O. (s. d.), geb. 25. November 1753, vern. 16. November 1755 mit dem Grafen Karl Friedrich Anton v. Hatzfeld (s. d.), Wittwe seit 5. September 1787, gest. (um 1812).

Osten (Adolph Siegfried, Graf v.), dänischer Geh. Rath und Minister, geb. 21. October 1716, Ritter des Elephanten-Ordens seit 23. November 1783, gest. zu Kopenhagen 2. Januar 1797.

Osten (Friederike Karoline Henriette v. d.), Tochter des Markgrafen Konrad v. ... (s. d.), geb. 18. April 1731, vern. 3. November 1748 mit dem Reichsgrafen Franz Karl v. Clary-Aldringen (s. d.), Wittwe seit 20. Januar 1751, gest. zu Wien 12. Februar 1798.

Osten (Leopold v. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Ober-Landesgerichts-Präsident in Stettin, geb. zu Wangerin (Pommark) 18. April 1770, gest. zu Stettin 1. April 1827.

Osten (Matthias Konrad v. d.), Sohn des Egidius Christoph v. d. Osten, kurmainzischer, kurmarkischer Kammer-Präsident und Geh. Ober-Finanz-, Kriegs- und Domainen-Rath, geb. 16. November 1691, vern. 27. November 1718 mit Klara Sophie v. Bluecher (s. d.), Wittwer seit 8(?) Februar 1721, wiedervern. 14. October 1725 mit Helene Charlotte v. Eichstedt (s. d.), gest. 12. Februar 1748.

Osten (Otto Albert Philipp v. d.), preussischer General-Major, geb. zu Neu-Ruppin (Mark Brandenburg) 18. April 1772, gest. zu Schwedt 22. Juni 1841.

Osten (Otto Christoph v. d.), ehemaliger Oberhofmeister und Oberhofmarschall, später preussischer Geh. Rath und Landdrost in Minden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 1. Januar 1800 zu Leuden Benedicta v. Reichow (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Osten (Wilhelm August v. d.), Sohn des Peter Christoph v. d. Osten, kurmainzischer Conferenzrath, früher Director des Oberamts-Zolls, geb. 7. Januar 1691, vern. seit ... mit N... N..., Wittwer seit 9. August 1750, Ritter des Elephanten-Ordens seit 16. Mai 1763, gest. zu Kopenhagen 15. Januar 1764.

Osten-Sacken (Fabian Gottlieb, Fürst v.), russischer Feldmarschall, geb. in Kurland im J. 1754, Gouverneur von Paris im J. 1814, im Fürstenstand erhoben seit 1831, gest. 19. April 1837.

Osten-Sacken (Angelika, Gräfin v. d.), Tochter des Grafen Johann Georg v. d. S., geb. 4. Mai 1693, vern. 22. September 1820 mit dem Grafen Wilhelm von Hessenstein (s. d.), gest. zu Schwerin 12. October 1821.

Osten-Sacken (Demetrius Heinrich, Graf v. d.), russischer General der Cavalerie und General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers (s. d.), Mitglied des Reichsraths, geb. im J. 1793, vern. seit 1824 mit Anna v. Uschakoff, in den Grafenstand erhoben seit 1. April 1856.

Osten-Sacken (Johann Gustav, Graf v. d.), russischer Ober-Kammerherr, geb. 16. Februar 1770, vern. seit 1806 mit der Freiin Charlotte Julie v. d. Osten-Sacken (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 12. Juni 1801, gest. 20. Januar 1852.

Osten-Sacken (Karl, Graf v. d.), deutscher Staatsmann, kurmainzischer und kurmarkischer Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten, früher Gesandter in Stockholm, geb. 13. October 1725, vern. 27. April 1760 mit der Reichsgräfin Henriette Erdmuth Eleonore v. Brueht (s. d.), Wittwer seit 19. April 1762, vom König von Preussen in den Fürstenstand erhoben am 15. October 1786, gest. zu Berlin 31. December 1794.

Osten-Sacken (Karl Heinrich Ludwig, Graf v. d.), Sohn des Grafen Johann Gustav v. d. O.-S. (s. d.), russischer General-Major, geb. 1. December 1807, vern. seit 1848 mit Auguste v. Hachne*).

*) Geb. am 7. August 1824.

Osten-Sacken (Karl Ludwig, Graf v. d.), Sohn des Grafen Johann Gustav v. d. O.-S. (s. d.), russischer General-Major und Gouverneur zu Charkow, geb. im J. 1789, vern. seit 1848 mit Augustine de Gené.

Osten-Sacken (Charlotte Freiin v. d.), Tochter des Freiherrn N... N... v. d. O.-S., geb. 22. August 1784, vern. seit 1806 mit dem Grafen Johann Gustav v. d. Osten-Sacken (s. d.), Wittwe seit 20. Januar 1852.

Osterhausen (Hans Georg v.), kursächsischer Oberlandjägermeister, geb. im J. 1578, gest. zu Dresden im November 1627.

Osterhausen (Ursula Johanna v.), Tochter des S... N... v. O., (Geburtsjahr unbekannt), vern. 17. Juni 1695 mit dem Freiherrn Friedrich v. Dorfflinger (s. d.), Wittwe seit 29. Januar 1724, gest. zu Berlin im März 1740.

Osterman (Johann Christian), deutscher Arzt, geb. im J. 1764, gest. zu München 2. November 1839.

Osterloh (Ernst Robert), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Dresden 13. März 1813.

Ostermann (Anna Andreewna, Gräfin), Tochter des Grafen Heinrich Johann Friedrich v. O. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit dem Grafen N... N... Tolstoi.

Ostermann (Heinrich Johann Friedrich, später genannt Andrei Iwanowitsch, Graf v.), deutscher Staatsmann in russischem Dienste, Geh. Rath, Reichs-Vicekanzler, später Cabinetsminister und Grossadmiral, geb. zu Bochum (Westphalen) 30. Mai 1686, gest. zu Berezow (Sibirien) 25. Mai 1747.

Ostermann (Iwan Andreewitsch, Graf), Sohn des Grafen Heinrich Johann Friedrich v. O. (s. d.), russischer Generalmajor, früher Gesandter in Stockholm, geb. im J. 1701, vern. seit ... mit Alexandra Iwanowna Talyzin (s. d.), gest. zu Moskau im Februar 1751.

Ostermann (Johann Konrad), deutscher Theolog, Pator zu Bockum, in der Mark, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamm 3. November 1712.

Ostermann-Tolstoi (Alexander Iwanowitsch, Graf), russischer General-Lieutenant, Gouverneur von Petersburg, geb. im J. 1770, Gesandter in Paris im J. 1814, gest. zu Genf 12. Februar 1857.

Ostertag (Johann Philipp), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium zu Regensburg, geb. zu Ansbach (in Franken) 1. Mai 1734, gest. zu Regensburg 29. November 1801.

Ostertag (Karl Albert), deutscher Theolog und Homiletiker, geb. zu Stuttgart 30. April 1816.

Osterwald (Jean Frederic), schweizer Theolog, Pastor in Neufchâtel, geb. zu Neufchâtel 25. November 1666, gest. daselbst 29. April 1747.

Osterwald (Peter v.), deutscher Benedictiner-Mönch, später kurbayer'scher Geh. Rath und Director der Akademie, geb. zu Freiburg (im Nassauischen) im J. 1718, gest. zu München 19. Januar 1778.

Osterwald (Wilhelm), deutscher Dichter, Professor am Gymnasium in Merseburg, geb. zu Bretsch (Altmark) 28. Februar 1782.

Osthaus (Godehard Joseph), deutscher Prälat, geb. zu Hildesheim 18. Februar 1768, Bischof von Hildesheim seit 26. März 1829, gest. daselbst 30. December 1835.

Ostheim (Johann Heinrich v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), zuerst von Basel seit November 1628, gest. zu Basel 26. November 1646.

Ostheimb (Charlotte Marschalk v.), Tochter des N... N..., geb. zu Waltershausen (Canton Rhön und Werra) 25. Juli 1761, vern. seit 1783 mit Heinrich v. Kalb, Wittwe seit 1804, gest. zu Berlin 12. Mai 1843.

Osthovinus (Balthasar), böhmischer Jesuit, geb. im J. 1554, gest. zu Kommotau (Böhmen) 7. Juni 1600.

Ostini (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Rom 27. April 1775, Cardinal seit 30. September 1831, Erzbischof von Jesi seit 11. Juli 1836, gest. zu Jesi 18(?) März 1849.

Ostrogorski (Michail Wassiljewitsch), russischer Mathematiker, wirkl. Staatsrath, geb. im Dorfe Peschennaja, bei Poltawa, 24. September 1801, gest. bei Poltawa 1862.

Ostrowski (Antoni, Graf), Sohn des Grafen Tomasz O. (s. d.), polnischer Patriot, geb. zu Warschau im J. 1794.

Ostrowski (Antoni Kasymierz), polnischer Prälat, geb. zu Ostrow (Diöcese Posen) 31. März 1715, Bischof von Wladislaw seit 8(?) October 1765.

Ostrowski (Teodor, Graf), Sohn des Grafen Tomasz O. (s. d.), polnischer Rechtsgelehrter, Professor am Convicte in Warschau, geb. zu Lemberg im J. 1802.

Ostrowski (Tomasz, Graf), polnischer Staatsmann, Landtagsmarschall und Präsident des Senats, geb. 21. December 1739, gest. zu Warschau 5. Februar 1817.

Digitized by Google

O'Sullivan de Grass (Alphonse, Comte), belgischer Diplomat, geb. im J. 1797, Gesandter in Wien seit 17. Juli 1837, gest. zu Wien 12. Januar 1866.

Oswald (Elisabeth), Tochter des James Townshend O., (Großrichter unbekannt), verm. 21. September 1810 mit Thomas Bruce, siebentem Earl of Elgin-Kinkardine (s. d.), Witwe seit 14. November 1841, geb. zu Paris 1. April 1803.

Oswald (Heinrich Siegmund), deutscher Liedercomponist, geb. zu Schmiedeberg (Schlesien) 19. Juli 1754, gest. zu Breslau 8. September 1834.

Oswald (Johann Benjamin), deutscher Theolog, geb. 28. Juni 1696, gest. zu Greiz (Voigtland) 14. November 1769.

Oswald (Johann Heinrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Chefpräsident des Oberlandesgerichts in Glogau (Schlesien), geb. zu Breslau 29. August 1783, gest. zu Glogau 27. August 1845.

Oswell (Thomas), englischer Theolog, Rector in Wentlingy (Grafschaft Dudley), geb. im J. 1781, gest. zu Shrewsbury 21. October 1829.

Otz (Eugenie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Eugen v. O., geb. 3. April 1817, verm. 3. August 1837 mit dem Reichsfreiherrn Maximilian Theobald Joseph Trinius v. Trenenfeld (s. d.).

Obergraven (Karl Thomas v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Köln (?) 4. Juli 1769, gest. daselbst 22. März 1844.

Otho (Marcus Salvius), römischer Kaiser, geb. im J. 32, nach der Ermordung Galba's (s. d.) von den Prätorianern zum Kaiser ausgerufen, tödtete sich durch Selbstmord, 16. (nach Andern 20.) April 69 nach Christus.

Otho (Johann Jakob), deutscher Theolog und Hymnograph, Diaconus in Geilhorf (Grafschaft Limburg), geb. zu Schalkhaid Hall 17. November 1629, gest. zu Geilhorf 9. März 1668.

Oti (Johann Nepomuk), deutscher Landschafts- und Seemaler, geb. zu München im J. 1805.

Ott (Joseph), deutscher Componist, Musikdirector in Amberg, geb. zu Thürnsdorf (Bayern) 22. October 1758, gest. zu Amberg um 1800(?).

Ott (Konrad), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Zürich 9. Februar 1814, gest. daselbst 13. December 1842.

Ott (Peter Karl, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Valkerkes (Ungarn) im ..., gest. zu Olen im J. 1819.

Ottani (Bernardino), italienischer Opern-Componist, geb. zu Bologna im J. 1758 (nicht 1748, wie Gerber und dessen Abschreiber angegeben haben), gest. zu Turin 26. April 1827 (nicht 1810, wie Schilling schreibt).

Ottani (Gaetano), Bruder des Bernardino O. (s. d.), italienischer Sänger und Landschaftsmaler, geb. zu Bologna im J. 1749, gest. zu Turin im J. 1808.

Ottavi (Hellenbrand, Freiherr v.), Familienstifter, geb. 24. Juli 1809, gest. zu Paris 9. December 1841.

Ottenberg (Markus), nordamerikanischer Diplomat, deutscher Abkunft, Bruder Isaak Ottenberg's, Ministerresident der Vereinsstaaten in Mexiko, (Daten unbekannt).

Ottenfeld (Maximilian, Ritter v.), deutscher Staatsmann, k. k. Hofrath und Oberst-Hofpostverwalter, geb. im J. 1770, gest. zu Wien 11. Februar 1838.

Ottenfels-Gschwind (Franz Xaver, Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Staats- und Conferenzrath, geb. zu Klagenfurt 12. Januar 1778, verm. 9. Mai 1816 mit der Freiin Josepha v. Schlaun, genannt v. Lintenden (s. d.), Intendantin in Konstantinopel von 1826 bis 1833, gest. zu Wien 18. März 1851.

Ottenfels-Gschwind (Moritz Franz, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz Xaver v. O.-G. (s. d.), k. k. Gesandtschaftsrath in Paris geb. zu Wien 3. Juni 1820.

Ottenheimer (Henriette), deutsche Dichterin, israelitischer Religion, geb. zu Stuttgart 10. September 1810 (nicht 1800).

Otter (Christian), deutscher Mathematiker, geb. zu Ragnitz (Preussen) im J. 1598, gest. zu Königsberg (?) 9. August 1660.

Otter (Salomon, Friherre af), schwedischer Staatsmann, Kanzlerath, geb. zu Stockholm(?) 1. Mai 1693, gest. daselbst 14. October 1745.

Otter (William), englischer Prälat, geb. zu Cockney (Nottinghamshire) 28. October 1768, Bischof von Chichester seit 1826, gest. zu Brondstairs 20. August 1840.

Otterbein (Daniel Eberhard), deutscher Theolog, Pastor in Emmerich am Rhein, geb. zu Emmerich 6. Juli 1766, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Otterstedt (Anna Karoline v.), Tochter des Hans Georg v. O., geb. 19. September 1727, verm. seit ... mit dem Grafen Ernst Wilhelm v. Schlabrendorf (s. d.), Witwe seit 14. December 1769, gest. 22. Juni 1784.

Otterstedt (Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Georg Ulrich Ludwig Joachim Friedrich v. O. (s. d.), deutscher Diplomat, preussischer Legationsrath, geb. 5. September 1810, verm. 7. Juni 1847 mit Sophie Maria v. Fehleisen, geschieden seit 11. März 1856.

Otterstedt (Georg Ulrich Ludwig Joachim Friedrich, Freiherr v.), preussischer Diplomat, Gesandter in Frankfurt, Darmstadt und zuletzt in Karlsruhe, geb. auf dem Stammschlosse Rangsdorf, bei Berlin, 11. December 1763, verm. seit ... mit Laura v. Zeppelin, Witwe seit 8. Juli 1845, gest. zu Baden, bei Karlsruhe, 27. (oder 29.) März 1850.

Otterstedt (Wilhelmine Friederike v.), Schwester des Freiherrn Joachim Friedrich v. O., geb. 8. October 1772, verm. seit ... mit dem Grafen Wilhelm Jakob v. Hedern (s. d.), Witwe seit 1841.

Otth (Karl Adolph), schweizer Arzt und Naturforscher, geb. zu Bern 2. April 1805, gest. zu Jerusalem 16. Mai 1861.

Ottieri (Francesco), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rom(?) 5. Juli 1655, gest. daselbst 18. Mai 1742.

Otilie (Auguste Louis Marie), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 11. November 1811.

Otting-Fuenfstetten (Karoline Wilhelmine Friederike, Gräfin v. Tocher des Grafen Karl Friedrich v. O.-F. (s. d.), geb. 9. April 1799, verm. 9. April 1817 mit dem Grafen Friedrich Camill v. Montgelas (s. d.), Witwe seit 10. December 1844, gest. zu München (um 1860).

Otting-Fuenfstetten (Max Joseph, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Friedrich v. O.-F. (s. d.), bayerischer Kämmerer und Oberhofmeister der Prinzessin Luitpold von Bayern (s. d.), geb. 1. Februar 1815, verm. 12. November 1840 mit Marie Josepha Leopoldine Olympia v. Klenze (s. d.), Witwer seit 25. December 1849, wiederverm. 8. April 1851 mit Athanasie v. Klenze (s. d.).

Otting-Haltenberg, Baron v. **Schoenfeld** (Friedrich Karl Stephan, Graf v.), naturlicher Sohn Herzog Christian's IV. von Pfalz-Zweibrücken (s. d.), bayerischer Generalmajor und Generaladjutant König Ludwig's I. von Bayern (s. d.), geb. 27. September 1767, verm. seit ... mit Louise Wilhelmine Magdalene v. Parbus, geb. ..., Witwe seit ..., wiederverm. 19. Juni 1809 mit der Marquise Wilhelmine Louise Camilla v. Montperny (s. d.), gest. zu München 18. September 1841.

Ottmann (Johannes), deutscher Theolog, Diaconus an der Maria-Magdalenen-Kirche in Breslau, geb. in Breslau 1598, gest. daselbst 1. October 1660.

Ottmer (Johann Heinrich Gottfried), deutscher Arzt, geb. im J. 1769, gest. zu Braunschweig 27. Juni 1814.

Ottmer (Karl Theodor), deutscher Architekt, braunschweig'scher Hofbaudirector, Erbauer des neuen Schlosses in Braunschweig(*), geb. zu Braunschweig 19. Juni 1800, gest. zu Berlin 22. August 1843.

Otto I., genannt der Grosse, deutscher Kaiser, Sohn König Heinrich's I. (s. d.), geb. 22. November 912, verm. seit 930 mit Prinzessin Editha von England (s. d.), unverm. seinem Vater am 2. Juni 936, Witwer seit 947, wiederverm. seit 951 mit der Königin-Witwe Adelheid von Italien (s. d.), von Papst Johann XII. (s. d.) in Rom zum römischen Kaiser gekrönt am 2. Februar 962, gest. zu Memleben (Thüringen) 7. Mai 973.

Otto II., genannt der Rothe, deutscher Kaiser, Sohn Kaiser Otto's I. (s. d.), geb. im J. 955, verm. seit 971 mit der griechischen Prinzessin Theophania (s. d.), unverm. seinem Vater am 7. Mai 973, gest. zu Rom 7. December 983.

Otto III., genannt das Weltwunder, deutscher Kaiser, Sohn Kaiser Otto's II. (s. d.), geb. im J. 980, succed. seinem Vater am 7. December 983, gest., unvermählt, zu Paterno, bei Viterbo, 21. Januar 1002.

Otto IV., genannt der Kaiser, Sohn Herzog Heinrich's des Löwen (s. d.), geb. im J. 1175 (oder 1174), verlobt seit 24. Mai 1209 mit Beatrix von Schwaben (s. d.), verm. seit 7. August 1212, Witwer seit 12. August 1212, gest. in der Harzburg 19. Mai 1218.

Otto IV., genannt der Erlauchte, Herzog von Bayern, Enkel Herzog Otto's III., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater Ludwig (s. d.) im J. 1231, gest. 29. November 1253.

Otto, genannt das Kind, Herzog von Braunschweig, Sohn des Herzogs Wilhelm von Lüneburg (s. d.), geb. im J. 1204, succed. seinem Oheim Heinrich (s. d.), im J. 1213, gest. zu Braunschweig im J. 1252.

Otto, genannt der Schuetz, Prinz von Hessen, Sohn des Landgrafen Ludwig des Eisernen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vergiftet im J. 1359.

Otto, Landgraf von Hessen-Herzefeld, Sohn des Landgrafen Moritz I. von Hessen-Kassel (s. d.), geb. 25. December 1594, verm. 24. August 1613 mit der Markgräfin Katharina Ursula von Baden-Durlach (s. d.), Witwer seit 15. Februar 1615, wiederverm. 14. Juli 1617 mit der Prinzessin Agnes Magdalene von Anhalt-Dessau (s. d. im Nachtrage), gest. 7. August 1617.

Otto III., Graf von Holland, holländischer Prälat, Geburtsjahr unbekannt, erwählt zum Utrecht seit 1234, gest. zu Utrecht 3. April 1249.

Otto, genannt der Reiche, Markgraf von Meissen, Sohn Markgraf Dedo's des Grossen (s. d.), geb. im J. 1116, gest. 18. Februar 1190.

Otto, König von Ungarn und Herzog von Niederbayern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 9. September 1312.

Otto von Freising, Sohn des Markgrafen Leopold IV. von Oesterreich (s. d.), deutscher Prälat und Chronist, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Freising seit 1138, gest. 22. September 1158.

Otto I. von Hilchbach, Pfalzgraf von Wittelsbach, erster Herzog von Bayern, Sohn Pfalzgraf Otto IV., Freund und Liebling Kaiser Friedrich's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1183.

Otto von Wittelsbach, Herzog von Bayern, Bruder Pfalzgraf Otto's des Grossen (s. d.), ermordet den König Philipp von Schwaben (s. d.) in Bamberg im J. 1208, ermordet zugleich den Marschall v. Pappenheim (s. d.) im J. 1209.

Otto I. Friedrich Ludwig, König von Griechenland, Sohn des Herzogs Ludwig Karl August von Bayern (s. d.), geb. zu Salzburg 1. Juni 1815, König von Griechenland seit 5. October 1832, volljährig seit 1. Juni 1835, verm. 22. November 1836 mit der Prinzessin Amalie Maria Friederike von Oldenburg (s. d.), abgesetzt seit 24. October 1862, gest. zu Bamberg (Bayern) 26. Juli 1867.

Otto (Adolph Wilhelm), deutscher Arzt und Physiolog, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Greifswalde (Pommern) 3. August 1786, gest. zu Breslau (Schlesien) 14. August 1847.

Otto (Ambrosius), deutscher Theolog, Diaconus an der Thomaskirche in Leipzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig im J. 1600.

Otto (Bernhard Christian), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Sipara, bei Stralsund, 6. März 1754, gest. zu Frankfurt an der Oder 10. November 1835.

Otto (Christian Friedrich v.), deutscher Staatsmann, württembergischer Staatsminister, geb. zu Regensburg (Württemberg) 26. October 1758, gest. zu Stuttgart 8. September 1836.

Otto (Christian Gottlieb), deutscher Arzt, schlesischer Hofrath und Generalstabsarzt, geb. zu Grossmilkau, bei Rochlitz, um 1737, gest. zu Friedrichstadt 11. August 1797.

Otto (Christian Gottlob), deutscher Mathematiker, Professor an der Fürstenschule in Meissen, geb. zu Helmstein (im Schönburgischen) 16. December 1763, gest. zu Meissen 23. April 1826.

Otto (Christoph), deutscher Theolog, Pfarrer am Münster in Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 24. März 1722, gest. daselbst 28. Juli 1786.

Otto (Eberhard), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamm (Westphalen) 3. September 1685, gest. zu Bremen(?) 20. Juli 1755.

Otto (Ernst Julius), deutscher Componist, Cantor an der Kreuzschule und Musikdirector in Dresden, geb. zu Naumburg (Provinz Sachsen) 1. December 1804.

Otto (Franz), deutscher Musiker, Organist an der Glatzer Domkirche, geb. zu Glatz (Schlesien) im J. 1730, gest. daselbst 31. December 1785.

Otto (Franz Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, Kanzler, Regierungs- und Consistorial-Präsident des Fürstenthums Reuss ältérer Linie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gera 4. Juli 1865.

Otto (Friedrich), deutscher Botaniker, geb. zu Schneeberg (Sachsen) 4. September 1782, gest. zu Berlin 7. October 1856.

Otto (Friedrich Ernst), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor primarius in Knimbach (Franken), geb. zu Kulmbach 26. Mai 1720, gest. daselbst 14. November 1776.

Otto (Friedrich Julius), deutscher Arzt und Chemiker, braunschweig'scher Medicinalrath, geb. zu Grossenhayn, bei Dresden, 8. Januar 1809.

Otto (Georg Adam), deutscher Theolog, Pfarrer in Weissdorf (Bayern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weissdorf 13. September 1701.

*) Dieser Prachtbau, zu dem der Grundstein am 26. März 1833 gelegt worden war, ist im J. 1865 theilweise abgebrannt.

Digitized by Google

Otto (Georg Ernst), deutscher Pädagog, geb. zu Marburg (Hessen-Kassel) 27. Juni 1707, gest. zu Ziegenhain, bei Jena, 7. November 1767.

Otto (Gottlieb Friedrich), deutscher Biograph, Pastor zu Lichtenberg und Friedersdorf (Lausitz), geb. zu Dresden 19. Mai 1751, gest. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 8. Januar 1815.

Otto (Heinrich Ambrosius), deutscher Theolog, Diconus in Kulmbach (Franken), geb. zu Hof 29. December 1643, gest. zu Kulmbach 31. März 1718.

Otto (Heinrich Friedrich), deutscher Archäolog, geb. zu Ordruff (Grafschaft Gleichen) 18. April 1692, (Todesjahr unbekannt).

Otto (Jakob Karl v.), deutscher Chemiker(?), russischer wirkl. Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Merkwitz 26(?) April 1866.

Otto (Jeremias), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Ober-Frank-Kirche in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Ober-Saprauchin, bei Oels (Schlesien) 16. Januar 1640, gest. zu Görlitz 9. September 1716.

Otto (Johann Christian Gottlieb), deutscher Theolog, geb. zu Münsterberg (Schlesien) um ..., erster Rector und erster Vicekanzler der Universität Leipzig seit 1409, Abgeordneter der Universität auf dem Concil zu Kostnitz im J. 1414, gest. zu Leipzig 24. März 1426.

Otto, bekannt u. d. Pseudonym **Oberlaender** (Johann Georg), deutscher Theolog, Pastor in Kaufungen, bei Borna, geb. zu Borstendorf, bei Augustusburg, im J. 1762, gest. zu Kaufungen 16. December 1822.

Otto (Johann Jakob), deutscher Theolog, Pfarrer in Gaildorf (Württemberg), geb. zu Schwäbisch-Hall 17. November 1629, gest. zu Gaildorf 24. März 1699.

Otto (Johann Karl Theodor), deutscher Theolog, Professor in Wien, geb. zu Jena 4. October 1816.

Otto (Johann Richard), deutscher Theolog, Pastor in Allendorf, geb. zu Nordhausen 4. März 1661, gest. zu Allendorf 13. Juli 1722.

Otto (Karl), dänischer Arzt, geb. auf der Insel Sanct-Thomas (Antillen) 20. Mai 1796.

Otto, genannt **Revenlow** (Karl), dänischer Memoirenschreiber, geb. zu Storchedinge (Seeland) 10. December 1817.*)

Otto (Karl Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bautzen (Lausitz) 14. August 1795, gest. zu Leipzig (Todesjahr unbekannt).

Otto (Karl Ottomar), deutscher Arzt, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, 25. Januar 1802.

Otto (Leonhard), deutscher Schriftsteller, geb. zu Meissen (Sachsen) 26. März 1819, verm. seit ... mit August Peters (s. d.), Wiese seit 4. Juli(?) 1864.

Otto (Markus), elsässischer Diplomat, geb. zu Colmar in Straßburg, Gesandter zum westphälischen Frieden, geb. zu Straßburg 20. October 1600, gest. daselbst 26. November 1674.**)

Otto (Sebastian), deutscher Rechtsgelehrter, Raths-Consulent in Ilm (Württemberg), geb. zu Ulm 28. October 1607, gest. daselbst 14. August 1678.

Otto von Geldern, holländischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt, Bischof von Utrecht seit 1212, gest. daselbst 27. März 1215.

Otto von der Lippe, deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt, Bischof von Utrecht seit Mai 1215, gestohen in der Schlacht bei Ane, 30. August 1227.

Otto, Comte de Mosloy (Louis Guillaume), französischer Diplomat, Gesandter in London, München, Wien, Mainz, geb. zu York (Grosbritannien) 7. August 1754, gest. zu Paris 9. November 1817.

*) Karl Otto ist der Schöpfer eines neuen mnemonischen Systems, das von dem alten nahahmen Methoden Schnabels, Feinaigles, Aretin's und Matlath's (s. d.) gans und gar abweicht und selbst mit dem neuesten Systeme des Franzosen Hippolyt Paris (s. d.) und der beiden Portugiesen Castilho (s. d.) gar wenig Aehnlichkeit hat. Revenlow verwendet zu seinem aufgestellten System in Worte, wie, umgekehrt, die Worte in Zahlen und bringt diese Zahlen und Worte mit einer Bar- bare einem Gedächtniss-Schlüssel in Verbindung, welche gleichsam die einzelnen Schubladefächer sind, in denen sein künstliches Gedächtniss alles in so genannte Ordnung aufbewahrt, dass er das, was er sucht, sofort zu finden weiss. Das Schlüssel-Wort besteht aus 10 Buchstaben, die, wie sie in Zahlen ausgedrückt, ist so klanderisirt, dass selbst der schwerfälligste Verstand es sich in einer Stunde vollkommen aneignen kann. Dieses Schema ist folgendes: 0 bedeutet l und s, 1 = t und d, 2 = n und v, 3 = m, 4 = r, 5 = h, 6 = sch und ch als Zischlaut, 7 = b und p, 8 = z, 9 = k und g und 10 = f und ch und ch als Kehllaut. Revenlow's Methode wird z. B. das Wort Kamael (die Vokale werden auch dieser Methode nicht aufgezeichnet) durch die Zahl 9030 und das Wort Esel durch die Zahl 80, das Wort Ochs durch die Zahl 96 u. s. w. ausdrücken werden. — Siehe: Otto, Revenlow, „Lehrbuch der Mnemonik“ (Stuttgart 1843, 8.). — Ueberwiegend gutes Schlüter, die er bis jetzt geleistet hat, sind: Hermann Kothe, Karl Traugott Mauersberger und Eduard Prich (s. d.). Jeder, der über jene und dessen mnemonischen Werken mehr zu erfahren wünscht, findet Auskunft darüber in E. M. Uhlig's's Abhandlung „Karl Otto Revenlow, oder die neueste in ihrer höchsten Ausbildung“ (Leipzig 1846, 8.), welcher eine ziemlich vollständige Literatur der mnemotechnischen Werke angehängt ist.

**) Er hatte seine ziemlich bedeutende Bibliothek und ansehnliche noch 20,000 Thaler seiner Vaterstadt vermacht.

Otto von Mistelbach (der heilige), deutscher Prälat, geb. um J. 1069, Bischof von Bamberg seit 31. December 1102, gest. zu Bamberg 30. Juni 1139.

Otto-Walster (August), deutscher Publicist und Schriftsteller, geb. zu Dresden 5. November 1804.

Ottoboni (Giovanni Minotto), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 5. März 1675, Erzbischof von Nazareth seit 1708, Bischof von Padua seit 8. Februar 1730, gest. zu Padua 10(?) December 1742.

Ottoboni (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 2. (oder 5.) Juli 1676, Cardinal seit 7. November 1689, gest. 28. Februar 1740.

Ottojano (Giuseppe de Medicis, Principe d'), geb. zu ..., gest. zu Turin (Toscana) 19. Februar 1745.

Ottokar 1296, deutscher Chronist des dreizehnten Jahrhunderts.

Ottokar II. Przemysiar, König von Böhmen, Sohn König Wenzel's I., geb. um J. 1230, verm. seit 1252 mit der Herzogin Margarethe von Oesterreich, succed. seinem Vater im J. 1253, geschieden seit 1261, wiedervereint. seit 1261 mit der Prinzessin Kunigunde von Ungarn (s. d.), gefallen in der Schlacht auf dem Marchfelde, bei Wien, 26. August 1278.

Ottomann (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Burgermeister der Stadt Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Görlitz 28. April 1520, gest. daselbst 24. November 1590.

Ottonelli (Giovanni Domenico), italienischer Jesuit, Rector des Collegiums Romani und später in Fermo, geb. zu Fanano (Herzogthum Modena) im J. 1584, gest. zu Florenz 14. März 1670.

Ottonis (Johann Christoph), deutscher Theolog, Hauptpastor und Superintendent zu Hannöverische in Greifswald (Pommern), später Superintendent in Stade (Hannover), geb. zu Osnabrück um ..., gest. zu Stade 3. December 1666.

Ottonis (Nikolaus), deutscher Theolog, Pastor an der Kreuzkirche in Stade (Hannover), geb. zu Stade im J. 1599, gest. daselbst 23. März 1628.

Ottonis (Rupert), Sohn des Nikolaus O. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor an der Andreaskirche in Hildesheim, geb. zu Hannover 24. December 1625, gest. zu Hildesheim im J. 1662.

Ottovarro (Augustus), belgischer Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau (beim Baden in der Weichsel von Schlage gerührt) 11. August 1866.

Ottweiler (Katharina Margarethe Koest, Reichsgräfin v., Tochter des leibeigenen Bauers Koest, geb. zu Ottweiler 9. October 1757, verm. 28. Februar 1776 mit dem Fürsten Ludwig von Nassau-Saarbrücken (s. d.), gest. zu Ottweiler 4. Juli 1794, erhoben im J. 1783, Witwe seit 1. März 1794, gest. zu Mannheim 11. December 1829.

Otty (Ludwig Victor), englischer Diplomat, General-Consul in Mailand, früher Geschäftsträger in Madrid, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madrid 26. September 1866.

Otway (Robert Waller), englischer Admiral, geb. 26. April 1772, verm. 15. August 1801 mit Clementina Hill, gest. zu Paris 13. Mai 1840.

Otway (Thomas), englischer Bühnendichter, geb. zu Trotting (Sussexshire) 3. März 1651, gest. zu Dorset 14. April 1685.

Ouhril (Peter v.), russischer Staatsmann, Geh. Rath und Gesandter am Bundestage, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt am Main 3. Januar 1848.

Oudean (Françoise), französische Dominikanerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Poisy 4. October 1644.

Oudean (Joseph), französischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Arcy (Franche-Comté) im J. 1607, zu Besançon gestorben im December 1668.

Oudemans(J... A... Christian), holländischer Astronom, geb. zu Amsterdam 16. December 1827.

Oudenaerde (Herri van), holländischer Geschichtsmaler und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Gent 3. September 1663, gest. daselbst 3. Juni 1743.

Oudendorp (Frans van), holländischer Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Leyden 31. Juli 1696, gest. daselbst im J. 1761.

Oudin (Antonius), Sohn des Cesar O. (s. d.), französischer Grammatiker und Uebersetzer, Lehrer der italienischen Sprache König Ludwig's XIV. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris(?) 1. October 1625.

Oudin (Casimir), französischer Prälat, Gross-Prior der Prämonstratenser-Abtei in Moreau, geb. zu Mézières-sur-Meuse 14. Februar 1638, gest. zu Leyden 19(?) September 1717.

Oudin (César), französischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 1. October 1625.

Oudin (François), französischer Jesuit und Dichter, in lateinischer Sprache, geb. zu Vignory (Champagne) 1. November 1673, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 28. April 1752.

Oudiné (Eugène André), französischer Bildhauer und Medailleur, geb. zu Paris 1. Januar 1810.

Oudinet (Marc Antoine), französischer Numismatiker, geb. zu Rheims (Marne) im J. 1643, gest. daselbst 12. Januar 1712.

Oudinot, Duc de **Reggio** (Charles Nicolas), Marschall von Frankreich, geb. zu Bar-le-Duc (Meuse) 25. April 1767, verm. 6. September 1789 mit Charlotte Derlin, geschieden seit ..., Marschall seit 12. Juli 1809, Herzog von Reggio seit 15. August 1809, wiedervereint. seit 19. Januar 1812 mit Charlotte Eugénie Julienne de Coucy, Pair von Frankreich und Staatsminister König Ludwig's XVIII. (s. d.) seit 4. Juni 1814, Großkanzler der Ehrenlegion seit 1816, Gouverneur der Invalidenhäuser seit 21. October 1842, gest. zu Paris 13. September 1847.**)

Oudinot, Duc de **Reggio** (Charles Nicolas Victor, Marquis), Sohn des Charles Nicolas O., Duc de R. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Bar-le-Duc (Meuse) 3. November 1791, Befehlshaber der Occupationstruppen in Rom seit 1849, gest. zu Paris 7. Juli 1863.

Oudinot de Reggio (Auguste), Bruder des Jean Nicolas Victor O., Duc de R. (s. d.), französischer Oberst, geb. zu Paris 3. März 1799, gefallen bei Mnley Ismail (Algerien) 26. Juni 1835.

Oudinot de Reggio (Charles Joseph Gabriel), Sohn des Charles Nicolas O., Duc de R. (s. d.), französischer Oberst-Lieutenant, geb. zu Paris 10. März 1819, gest. zu Coulogne, bei Calais, 10. December 1858.

Oudinot de Reggio (Victor Auguste Henri), französischer Oberst, geb. zu Paris am 1820.

Oudot (Charles François), französischer Volksvertreter, geb. zu Beaune (Côte-d'Or) 1777, Mitbegründer des Nationalconvents und des Raths der Fünfhundert, geb. zu Nuits (Gironde) 4. April 1755, gest. zu Paris 12. März 1841.

Oudot (François Julien), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Dramas (Doubs) 10. April 1804.

Oudshoorn (Johann Cornelius Everhard Janus), holländischer Theolog, geb. im Haag im J. 1540, gest. zu Utrecht 15. Februar 1606.

Oudry (Jean Baptiste), französischer Thiermaler und Kupferstecher, geb. zu Paris 17. März 1686, gest. zu Beauvais (Oise) 30. April 1755.

Ouen, lateinisirt **Audoenus** (der heilige), französischer Geschichtschreiber, Siehe Dagobert I. (s. d.), geb. zu Sancy, bei Soissons, im J. 609, Erzbischof von Rouen seit 21. Mai 640, gest. zu Clichy-la-Garenne, bei Paris, 24. August 683.

Oughton (James), englischer Rear-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cullen 9. Juni 1832.

Ouhthuys (Willem), englischer Theolog und Mathematiker, Rector von Albury, bei Guilford (Surreyshire), geb. zu Eton (Buckinghamshire) 5. März 1574, gest. zu Albury 1660.

Ouilblehef (Alexander), russischer Musikgelehrter, geb. zu Dresden im J. 1795, gest. zu Nischnj-Nowgorod 5. Februar 1858.

Oulton (Anna), Tochter des Plato O., geb. um 1774, verm. seit 1794 mit Abraham Bradley, erstem Baronet King (s. d.), gest. 8. März 1836.

Oulton (Charles), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Valenciennes (Nord) 22. August 1546, gest. daselbst 1. October 1605.

Oulton (Charles), Sohn des Francois Henri d'O. (s. d.), französischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Valenciennes (Nord) im J. 1585, gest. daselbst 16. Mai 1652.

Oultreman (Pierre d'), Bruder des Philippe d'O. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Valenciennes (Nord) im J. 1591, gest. daselbst 23. April 1656.

Oultremont (Charles Nicolas, Comte d'), belgischer Prälat, geb. zu Warfusée (bei Lüttich) 1710, Fürst-Bischof von Lüttich seit 2. April 1764, gest. auf dem Schlosse Warfusée, bei Lüttich, 22. October 1771.

Oultremont (Henriette, Comtesse d'), Tochter des Grafen Nic. ... d'O., geb. zu Brüssel im J. 1792, morganatisch verm. 16. Februar 1841 mit König Wilhelm I. Friedrich der Niederlande (s. d.), Witwe seit 12. November 1843, gest. daselbst 1845.

Ourry (Maurice), französischer Bühnendichter, geb. zu Bruyères-le-Châtel, bei Arpagon, im J. 1776, gest. zu Paris 19. Februar 1843.

Ourssel (Jean Henri), französischer Schriftsteller, geb. zu Dieppe (Seine-Inférieure) im J. 1725, gest. daselbst 12. September 1814.

*) Er hatte ein an gütlichen Gedächtniss, dass er die Ehrer Worte die soviel Bücher der Academie auswendig lernte.

**) Auf einem der öffentlichen Plätze in seiner Vaterstadt wurde ihm am 29. September 1850 eine Statue gesetzt.

Ouseley (Frederik Arthur Gore, Baronet), Sohn des William Gore O. (s. d.), englischer Musiker, Professor in Oxford, geb. zu London 12. August 1825.

Ouseley (Gideon), irischer Missionar, geb. 3. October 1761, gest. zu London 14. Mai 1839.

Ouseley (Gore), englischer Diplomat, Gesandter am persischen Hofe, bekannt als Kenner der orientalischen Sprachen, geb. im J. 1770, verm. seit ... mit Henrietta Georgiana Whitelock, gest. auf seinem Landsitze Hall-Barre-Park 18. November (oder December) 1844.

Ouseley (William Gore), Sohn des Gore O. (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter bei den Centralstaaten Amerika's, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 9. März 1866.

Outers (François van), belgischer Theolog, geb. zu Brüssel 12. April 1639, gest. daselbst 22. October 1722.

Outhier (Reginald oder Regnauld), französischer Astronom, geb. zu La Marre-Jouxerans (Jura) 16. August 1694, gest. zu Bayeux (Calvados) 12. April 1774.

Outram (Benjamin Fonscen), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1774, gest. zu Brighton (Sussexshire) 16. Februar 1856.

Outram (Edmund), englischer Theolog, Archidiakonus in Derby, geb. im J. 1765, gest. zu Lichfield (Staffordshire) 7. Februar 1821.

Outram (Edmund Henry), Sohn des Edmund O. (s. d.), englischer Theolog, Rector in Redmile (Leicestershire), geb. im J. 1807, gest. zu Redmile 17. Juni 1832.

Outram (James), Sohn des Civilingenieurs Benjamin O., englischer General, geb. zu Butterley-Hall (Derbyshire) 29. Januar 1803, gest. zu Pau (Frankreich) 11. März 1863.

Outrein (Jan d'), holländischer Theolog, geb. zu Amsterdam(?) 17. October 1663, gest. daselbst 24. Februar 1722.

Outremeuse (Jean Desprez, genannt d'), belgischer Chronist, geb. zu Lüttich 2. Januar 1338, gest. daselbst um 1400.

Outrepont (Charles Lambert d'), französischer Rechtsgelehrter, Parlaments-Präsident in Paris, geb. zu Dijon 1. Februar 1715, gest. daselbst 17. September 1746.

Outrepont (Joseph d'), deutscher Arzt, Professor in Würzburg (Bayern), geb. zu Malmedy 21. November 1775, gest. zu Würzburg 8. Mai 1845.

Outrepont (Théodore Joseph d'), Bruder des Charles Thomas François d'O. (s. d.), belgischer Musiker, geb. zu Brüssel im J. 1779, gest. zu Paris 7. April 1832.

Outzen (Erasmus), holsteiner Theolog, Pfarrer in Süderstadt, geb. zu Terkelsbüll (Kirchspiel Tingleff) 17. Juni 1753, gest. zu Süderstadt 28. März 1826.

Outzen (Nikolaus), schleswiger Theolog, Hauptpastor in Breckum, bei Husum, geb. zu Terkelsbüll (Amt Tondern) 31. Januar 1752, gest. zu Breckum 5. December 1826.

Ouvrard (Gabriel Julien), französischer General-Lieferant, geb. zu Clisson (Loire-Inférieure) 11. October 1770, gest. zu London 23. October 1846.

Ouvrard (René), französischer Musikgelehrter, geb. zu Chinon (Touraine) 16. Juni 1634, gest. zu Tours (Indre-et-Loire) 24. Juli 1694.

Ouvrié (Pierre Justin), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris 9. Mai 1806.

Ouvrier (Karl Siegmund), deutscher Publicist, Redacteur der „Leipziger Zeitung" und der Leipziger „Fama", geb. zu Backschutz, bei Breslau, im J. 1751, gest. zu Leipzig 31. Juli 1819.

Ouvrier (Ludwig Benjamin), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Giessen, geb. zu Trendau (Altmark) im J. 1735, gest. zu Giessen 1. October 1792.

Ouwaler (Albert van), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Harlem um 1444, gest. daselbst im J. 1515.

Ovalle (Alfonso d'), südamerikanischer Jesuit, geb. zu Santiago (Chile) im J. 1601, gest. zu Lima 11. März 1651.

Ovando (Nicolao), spanischer Staatsmann, erster General-Gouverneur von Westindien, geb. um 1460, gest. im J. 1518.

Oveas (Jurian), holländischer Maler, geb. um 1630, gest. in Holstein im J. 1686.

Overbeck (Bernhard Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Jüpprecher Amtsrath, geb. zu Lemgo 6. December 1754, (Todesjahr unbekannt).

Overbeck (Christian Adolph), deutscher Dichter, geb. zu Lübeck 21. August 1755, gest. daselbst 9. März 1821.

Overbeck (Christian Gerhard), Sohn des Christian Adolph O. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Appellationsrath in Lübeck, geb. zu Lübeck 5. Januar 1797, gest. daselbst 9. November 1845 (nach dem „Nekrolog der Deutschen" 29. Januar 1846).

Overbeck (Christoph), deutscher Theolog, Pastor zu Barsbüttel, geb. zu Lüneburg (Hannover) 10. September 1618, gest. zu Bardowick 30. Januar 1683.

Overbeck (Friedrich), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Lübeck 3. Juli 1789.

Overbeck (Georg Hermann), schleswiger Musiker, Cantor und Musikdirector in Flensburg, geb. zu Lundenbüttel 4. Juli 1743, gest. zu Flensburg im J. 1797.

Overbeck (Johann Daniel), deutscher Schulmann und Geschichtsschreiber, Rector des Gymnasiums in Lübeck, geb. zu Lübeck an der Alster 23. Juni 1715, gest. zu Lübeck 3. August 1802.

Overbeck (Johann Adolph), Enkel des Christian Adolph O. (s. d.), deutscher Archäolog, Professor und Vorstand des archäologischen Museums in Leipzig, geb. zu Antwerpen (Belgien) 27. März 1826.

Overbeck (Kasper Nikolaus), Sohn des Christoph O. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Bardowick, geb. zu Horneburg 17. März 1670, gest. zu Bardowick 17. September 1739.

Overberg (Bernhard), deutscher Theolog, geb. zu Lübeck 5. Mai 1754, gest. daselbst 9. November 1826.

Overberg (Conrad), deutscher Archäolog, Professor und Compton-Scorfen (Warwickshire) im J. 1581, gest. zu London 15. September 1613.

Overdick (Louis), belgischer Arzt, geb. zu Brüssel 1. Mai 1617, gest. zu Antwerpen(?) um 1682.

Overdieck (J... G... C...), deutscher Pomolog, Consistorialrath in Ravensburg, (Baden unbekannt).

Overkamp (Johann Werner Theolog, Landdechant des Kreises Ludingsbanen, geb. zu Ahlen 1. December 1806.

Overkamp (Georg Wolfgang), deutscher Orientalist, geb. zu Greifswald (Pommern) 9. Januar 1707, gest. daselbst 27. Juli 1790.

Overkamp (Johann Christian Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 25. Januar 1743, gest. daselbst um ...

Overkamp (Johann Ludwig, Herr v), Sohn des Ludwig v. Nassau, Herrn v. Overkerke, holländischer General-Feldmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit Isabelle v. Aersens (s. d.), gest. 18. October 1708.

Overskou (Thomas), dänischer Bühnendichter, geb. zu Kopenhagen 13. October 1798, verm. 10. December 1823 mit Juliane Adolfine Kaas.

Overstraeten (Henri Désiré Louis van), belgischer Architekt, geb. zu Brüssel 17. Mai 1818, gest. daselbst 24. Juli 1868.

Overweg (Adolph), deutscher Naturforscher und Entdeckungsreisender, geb. zu Hamburg 24. Juli 1822, gest. zu Kuka am Tschad-See (Afrika) 27. September 1852.

Ovidius, genannt **Naso** (Publius), römischer Dichter, geb. am Sulmo im Lande der Peligner 20. März 43 vor Christi Geburt, gest. in der Verbannung zu Tomi, am Schwarzen Meere, 26. Januar 17 nach Christi Geburt.

Ow (Adolph, Reichsfreiherr v.), deutscher Diplomat, württembergischer Gesandter in Wien, geb. zu Stuttgart 18. Juni 1818.

Ow (Felix, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Maximilian v. O. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Landrichter in Ilerchheimbolanden, geb. im April 1816, verm. 14. November 1850 mit der Gräfin Josepha v. Berchem (s. d. im Nachtrage), Wittwer seit 22. October 1855, wiederverm. 4. Mai 1857 mit der Freiin Elisabeth v. Ow-Wachendorf.

Ow (Henorins, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Ministerialrath, geb. 23. April 1777, verm. 14. Februar 1811 mit der Reichsgräfin Franziska v. Thurn und Taxis (s. d.), gest. zu München 4. April 1852.

Ow (Karl, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Felix v. O. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Landrichter in Tegernsee, geb. 6. Januar 1818, verm. seit 1858 mit der Reichsfreiin Sophie v. Hodmann (s. d. im Nachtrage).

Ow (Maximilian, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Honorius v. O. (s. d.), bayerischer Oberst-Lieutenant, geb. 10. April 1815.

Ow-Wachendorf (Adolph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Maximilian v. O.-W. (s. d.), deutscher Diplomat, württembergischer Gesandter in Wien, geb. 18. Juni 1818.

Ow-Wachendorf (Edmund, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Maximilian v. O.-W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Ober-Justizrath und Abgeordneter der Ständeversammlung, geb. 16. October 1815, verm. seit 1844 mit der Freiin Maria Johanna Friederike Sophie v. Cotta (s. d. im Nachtrage).

Ow-Wachendorf (Maximilian, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Regierungsrath und Abgeordneter der Ständeversammlung, geb. 5. April 1784, verm. 4. August 1812 mit der Gräfin Maria Clara Josephine Wilhelmine Leutrum-Ertingen (s. d. im Nachtrage), gest. zu Stuttgart(?) 15. Juli 1845.

Owel, genannt der Gute, König von Wales, geb. um 906, gest. im J. 948.

Owen (Corbett), englischer Dichter und Improvisator in lateinischer Sprache, geb. zu Hinton (Shropshire) im J. 1646, gest. daselbst 18. Januar 1671.

Owen (David), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu New-Brunswick 10. August 1826.

Owen (David Dale), Sohn des Robert O. (s. d.), nordamerikanischer Geologe, geb. zu New-Lanark 24. Juni 1807, gest. zu New-Harmony 13. November 1860.

Owen (Edward William Campbell Rich), englischer Admiral, geb. im J. 1771, verm. seit 1829 mit Selina Hay, gest. zu Windlesham-House (Surreyshire) 8. October 1849.

Owen (Griffith Davies), englischer Theolog, geb. 24. Januar 1790, gest. zu London im J. 1837.

Owen (Heinrich Ernst), deutscher Theolog, General-Superintendent zu Detmold, geb. zu Vlotho an der Weser im J. 1685, gest. zu Alfeld 14. Mai 1758.

Owen (Henry), englischer Theolog, Vicar von Edmonton (Middlesexshire), geb. bei Dolgelly (Merionethshire) im J. 1716, gest. zu London 14. October 1795.

Owen (Hugh), Sohn des Pryce O. (s. d.), englischer Theolog, Archidiaconus in Bangor, geb. zu Shrewsbury im J. 1700, gest. daselbst 23. December 1821.

Owen (James), englischer Theolog, geb. zu London 1. November 1654, gest. daselbst 11. April 1706.

Owen (John), Sohn des Lieutenant General-Lieutenants (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bath 26. December 1775.

Owen (John, Baronet), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Pembroke, Gouverneur von Milford-Haven, geb. im J. 1777, gest. zu Tayntonhouse, bei Newnham, (Gloucestershire) 6. Februar 1861.

Owen (John), englischer Dichter und Epigrammatist in lateinischer Sprache, geb. zu Arnson (Caernarvanshire) um 1560, gest. zu London im J. 1622.

Owen, genannt **Audoenus** (John), englischer Theolog, Decan und Vicekanzler in Oxford, geb. zu Stadham (Oxfordshire) im J. 1616, gest. zu Ealing 24. August 1683.

Owen (John), englischer Theolog, Rector in Pagleham (Essexshire), geb. zu Oswestry (Salop), gest. 31. März (nach Anderen 26. September) 1822.

Owen (Pryce), englischer Arzt, geb. zu Shrewsbury (Shropshire) um ..., gest. daselbst im J. 1786.

Owen (Robert), englischer Philosoph, geb. in Montgomeryshire um 1695, gest im J. 1683.

Owen (Richard), englischer Naturforscher, geb. zu Lancaster im J. 1804.

Owen (Robert), englischer Socialist, geb. zu Newtown (Montgomeryshire) im J. 1771, gest. daselbst 17. November 1858.

Owen (Robert Dale), Sohn des Robert O. (s. d.), nordamerikanischer Diplomat, Geschäftsträger in Neapel, geb. zu New-Lanark im J. 1804.

Owen (Thankfull), englischer Theolog, Rector des Johannis-Collegiums in Oxford, geb. in Buckinghamshire um 1620, gest. 1. April 1681.

Owen (Thomas), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Condover um ..., gest. 21. December 1598.

Owen (William), englischer Portraitmaler, geb. zu Ludlow (Shropshire) im J. 1770, gest. zu London 11. Februar oder März 1825.

Owen (William), englischer Theolog, Rector in Aldeley (Herefordshire), geb. im J. 1751, gest. zu Aldeley 4. Februar 1830.

Owenson (Sidney), irische Schriftstellerin, geb. zu Dublin im J. 1783, verm. seit 1811 mit Charles Morgan (s. d.), gest. zu London 13. April 1859.

Oxberry (Thomas?), englischer Schauspieler, geb. zu London um 1784, gest. daselbst 9. Juli 1846.

Oxe (Peder), dänischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 24. October 1575.

Oxe (Torben), dänischer Staatsmann, Schlosshauptmann in Kopenhagen, Mörder der Königs-Maitresse Dyveke (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Kopenhagen 24. (oder 27.) November 1517.

Digitized by Google

Oxenstierna (Anna Amalia, Gräfin), Tochter des Grafen Gabriel O. (s. d.), geb. um 1697, verm. seit ... mit dem Freiherrn Axel Sparre (s. d.), Witwe seit 11. Juli 1728, gest. auf ihrem Gute Björkenvik (Ostgothland) 18(?) Juli 1755.

Oxenstierna (Anna Margaretha, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... O., geb. im J. 1692, verm. seit ... mit Karl Ulrich Torstensson (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 25. Februar 1731 mit dem Grafen Thure Gabriel Bjelke (s. d.), gest. zu Stockholm 1. September 1755.

Oxenstierna (Axel Gabrielsson, Graf), Sohn des Grafen Gabriel O. (s. d.), schwedischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute Tidön 24. August 1735.

Oxenstierna (Axel Gustafsson, Graf), Sohn des Gustaf O. (s. d.), schwedischer Reichskanzler, geb. zu Fänö (Upland) 16. Juni 1583, verm. seit 1601 mit der Gräfin Ebba Elisabeth Brahe (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 20. November 1645, gest. zu Stockholm 28. August 1654.

Oxenstierna (Bengt, Graf), Sohn des Grafen Gabriel O. (s. d.), schwedischer Reichsrath und Kanzler in Upsala, geb. 16. Juli 1623, verm. seit 1661 mit Eva Wachtmeister, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1667 mit der Gräfin Margaretha Magdalena Oxenstierna, gest. zu Upsala 22. Juli 1702.

Oxenstierna (Bengt Gabrielsson, Graf), Sohn des Grafen Gabriel O. (s. d.), schwedischer Reichsrath, geb. 16. Juli 1623, gest. zu Upsala(?) 22. November 1672.

Oxenstierna (Carl Gustaf, Graf), Sohn des Grafen Erik O. (s. d.), schwedischer Diplomat, geb. im J. 1656, verm. seit ... mit der Gräfin Hedwig Ebba de la Gardie (s. d.), gest. 2. Januar 1720.

Oxenstierna (Christina, Gräfin), Tochter des Grafen Axel Gustafsson O. (s. d.), geb. im J. 1612, verm. seit ... mit Gustaf Horn (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Oxenstierna (Christina, Gräfin), Tochter des Grafen Erik Axelsson O. (s. d.), geb. um 1650, verm. seit ... mit dem Grafen Gabriel Thuresson Oxenstierna (s. d.), Witwe seit 1707, gest. im J. 1711.

Oxenstierna (Ebba Magdalena, Gräfin), Tochter des Grafen Bengt O. (s. d.), geb. im J. 1670, verm. seit ... mit dem Grafen Magnus Stenbock (s. d.), Witwe seit 23. Februar 1717, (Todesjahr unbekannt).

Oxenstierna (Eleonore Christine, Gräfin), Tochter des Grafen Gabriel O. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Carl Gustaf Soop, Witwe seit ..., wiederverm. seit 1717 mit dem Grafen Friedrich Christoph v. Dohna-Karwinden (s. d.), abermals Witwe seit 1727, (Todesjahr unbekannt).

Oxenstierna (Elisabeth), Tochter des N... N... O. (s. d.), geb. um 1654, verm. seit 1673 mit dem Grafen Gustaf Adolf de la Gardie (s. d.), Witwe seit 8. März 1696, gest. zu ...

Oxenstierna (Erik Gabrielsson, Graf), Sohn des Grafen Axel O. (s. d.), schwedischer Reichsrath, Kanzler und Präsident des Commerz-Collegiums, geb. 13. Februar 1624, verm. seit ... mit der Gräfin Ebba Elisabeth Brahe (s. d.), gest. zu Stockholm 23. October 1656.

Oxenstierna (Gabriel, Graf), Sohn des Grafen Gustaf O., schwedischer Reichsrath und Reichsdrost, Präsident des Justizraths, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm im J. 1640.

Oxenstierna (Gabriel Gabrielsson, Graf), Sohn des Grafen Gabriel O. (s. d.), schwedischer Staatsmann, geb. 7. Juni 1608, gest. zu Stockholm 25. Februar 1647.

Oxenstierna (Gabriel Thuresson, Graf), Sohn des Grafen Thure Gabrielsson O., schwedischer Staatsmann, Gesandter in Wien, später Statthalter von Zweibrücken, geb. zu Stockholm 10. October 1641, verm. seit ... mit der Gräfin Christina Oxenstierna, gest. zu Zweibrücken 28. Februar 1707.*

Oxenstierna (Johan, Graf), Sohn des Grafen Bengt O. (s. d.), schwedischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Lund seit ..., gest. zu Lund im J. 1806.

Oxenstierna (Johan Axelsson, Graf), Sohn des Grafen Axel Gustafsson O. (s. d.), schwedischer Reichsrath, Reichsmarschall und Präsident in Wismar, geb. 24. Juni 1611, verm. seit ... mit Anna Margaretha Sture, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin Margaretha Brahe, gest. zu Wismar 5. September (nach Andern December) 1657.

Oxenstierna (Johan Gabriel, Graf), schwedischer Staatsmann und Dichter, General-Major und Oberhofmarschall der Königin, geb. im J. 1699, gest. auf seinem Gute in Södermanland 23. September 1788.

*) In dem von ihm verfassten „Recueil de pensées (Francfort 1758, I. 42.)“ findet sich folgende, nicht genug zu beherzigende Maxime: „N'écris pas de lettres!“

Oxenstierna (Johan Gabriel, Graf), schwedischer Staatsmann und Dichter, geb. zu Stockholm um 1750, gest. daselbst im J. 1818.

Oxford (Alfred Harley, sechster Earl of), Sohn des Edward Harley, vierten Earl of O. (s. d.), geb. 10. Januar 1809, verm. 12. Februar 1831 mit Elisabeth Nugent (s. d. im Nachtrage), gest., als der letzte seiner Familie, zu Eywood, bei Kington, 19. Januar 1853.

Oxford (Edward Harley, zweiter Earl of), Sohn des Robert Harley, ersten Earl of O. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. um 1690, verm. 31. October 1713 mit Henrietta Cavendish (s. d.), gest. im Juni 1741.

Oxford (Edward Harley, dritter Earl of), Bruder des Robert Harley, zweiten Earl of O. (s. d.), Peer von England, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit März 1735 mit Martha Morgan (s. d.), gest. zu Bath 11. April 1755.

Oxford (Edward Harley, vierter Earl of), Sohn des Edward Harley, dritten Earl of O. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 2. September 1726, verm. 11. Juli 1751 mit Susannah Archer, gest. 8. November 1790.*)

Oxford (Edward Harley, fünfter Earl of), Sohn des John Harley (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 20. Februar 1773, verm. 3. März 1794 mit Jane Elisabeth Scott (s. d.), Witwer seit 20. November 1824, gest. zu Brampton (Herefordshire) 25. December 1845.

Oxford (Robert Harley, Earl of), Sohn des Edward Harley, zweiten Earl of O. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 1689, gest. zu Frederikstad 27. Juli 1727.

Oxlee (John), englischer Theolog und schriftstellerischer Gegner Priestley's, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gisborough (Cleveland) 29. September 1779, gest. zu Molesworth 30. Januar 1854.

Oxley (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Askern, bei Doncaster (Yorkshire), im J. 1765, gest. daselbst 7. September 1850.

Oxley (Thomas N...), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Crowle (Lincolnshire) 20. März 1836.

Oyenbrugge, genannt de Duras (Marie, Comtesse), belgische Nonne, Superiorin des Klosters Berlaymont in Brüssel, geb. 29. März 1587, gest. zu Brüssel 18. Mai 1646.

Ozanam (Antoine Frédéric), Sohn des Antoine Jean François O. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Mailand 23. April 1818, gest. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 8. Januar 1853.

Ozanam (Jacques), französischer Mathematiker, in mechanischer Abkunft, geb. zu Bouligneux (Dombes) im J. 1640, gest. zu Paris 3. April 1717.

Ozanam (Jean Antoine François), französischer Arzt, geb. zu Lyon 9. Juli 1773, gest. daselbst 12. Juli 1854.

Ozanne (Nicolas Marie), französischer Kupferstecher, geb. zu Brest (Finisterre) 12. Januar 1728, gest. zu Paris 2. Januar 1811.

Ozell (John), englischer Uebersetzer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 15. October 1743.

Ozeray (Michel Jean François), französischer Schriftsteller, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 24. December 1764, gest. zu Bouillon (Lothringen) im J. 1850.

Ozeroff (Iwan v.), russischer Staatsmann, wirkl. Geh. Staatsrath, Gesandter in Lissabon, früher in Berlin, geb. zu ..., verm. 18(?) November 1832 mit der Gräfin Rosalie v. Schlippenbach (s. d.).

Ozeroff (Wladislaw Alexandrowitsch v.), russischer General-Major, bekannt als Bahnenflüchter, gest. im Gouvernement Twer 29. September 1770, gest. im J. 1816.

Ozi (Étienne), französischer Controbassist, Professor am Pariser Conservatorium, geb. zu Nîmes (Gard) 9. December 1754, gest. zu Paris 5. October 1813.

*) Seine Witwe starb am 10. November 1804.

P.

Paalzow (Adolph), deutscher Physiker, Lehrer an der Artillerieschule in Berlin, geb. zu Rathenow (Regierungsbezirk Potsdam) 5. August 1823.

Paalzow (Christian Ludwig), deutscher Rechtslehrer, preussischer Criminalrath in Berlin, später Justitiar und Kammerrichter in Marienwerder, geb. zu Osterburg (Altmark) 26. November 1753, gest. zu Rathenow (Regierungsbezirk Potsdam) 20. Mai 1823.

Paalzow, geb. Wach (Henriette Johanna), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Berlin im J. 1788, gest. daselbst 30. October 1847.

Paar (Johann Baptist, Fürst v.), Bruder des Fürsten Karl v. P. (s. d.), k. k. Oberst und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, Alleinunterzeichner der Capitulation von Paris, geb. 12. April 1780, gest. zu ...

Paar (Johann Wenzel, erster Fürst v.), Sohn des Grafen Johann Joseph v. P. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Erbландpostmeister, geb. 7. August 1719, verm. 17. April 1745 mit der Gräfin Antonie Esterházy (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 5. August 1763, Witwer seit 12. März 1771, gest. zu Wien 5. Juli 1792.

Paar (Karl, Fürst v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. 15. April 1775, verm. 4. November 1805 mit der Gräfin Maria Aloysia Guidobaldine v. Cavriani (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 16. Januar 1807.

Paar (Wenzel, Fürst v.), Sohn des ersten Fürsten Johann Wenzel v. P. (s. d.), k. k. Oberst-Hof- und General-Feldzeugmeister, geb. 27. Januar 1744, verm. 17. Januar 1768 mit der Prinzessin Maria Antonie v. Liechtenstein (s. d.), gest. 22. November 1812.

Paar (Wenzel Johann Baptist Joseph Graf v. P. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 30. December 1806.

Paar (Guidobaldine, Gräfin v.), Tochter des Fürsten Karl v. P. (s. d.), geb. 2. December 1807, verm. 1. Juli 1830 mit dem Grafen Franz v. Kuefstein (s. d.).

Paar (Johann Leopold, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Joseph v. P. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. im J. 1693, verm. seit ... mit der Maria Theresia Antonia v. Sternberg (s. d.), gest. zu Wien 25. Juni 1741.

Paar (Josephine, Gräfin v.), Tochter des Reichsfürsten Johann Baptist Emanuel, Graf v. P., 3. Juni 1861 mit dem Reichsgrafen Ladislaus v. Fikenhayn (s. d.), Witwe seit 2. Februar 1865.

Paar (Johann Joseph Balthasar Emanuel, Graf v.), Sohn des Fürsten Karl P. (s. d.), k. k. Gesandter bei Diplomat, k. k. Gesandter in Stockholm, geb. 26. März 1817, verm. 3. Juni 1856 mit der Gräfin Maria Esztergházy v. Galántha (s. d.), Witwer seit ...

Paar (Maria Josepha, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Franz v. P. (s. d.), geb. 23. December 1767, verm. 1. Februar 1787 mit dem Reichsgrafen Michael Wenzel Ignaz v. Althann (s. d.), gest. zu Wien 23. August 1797.

Paar (Maria Theresa, Gräfin v.), Tochter des Reichsfürsten Johann Wenzel v. P. (s. d.), geb. 3. Mai 1746, verm. 9. Mai 1765 mit Johann Joseph de Lamezan-Salins v. Hronow (s. d.), Witwe seit 11. April 1803, gest. zu Prag 12. April 1803.

Paar (Maria Therese Henriette, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wenzel v. P. (s. d.), geb. 12. Juli 1778, verm. 8. November 1803 mit François Joseph, Comte Merey d'Argenteau (s. d.), gest. (um 1856).

Paahst van Paay (Pieter), holländischer Arzt und Anatom, Professor in Leyden, geb. zu Amsterdam im J. 1564, gest. zu Leyden 1. August 1617.

Pabst (Friedrich), mährischer Jesuit, geb. zu Iglau 21. November 1695, gest. daselbst 18. Juni 1698.

Pabst (August), Bruder des Karl P. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector in Königsberg, geb. zu Berlin 1. März 1811.

Pabst (Heinrich Wilhelm), deutscher Agronom, Vorstand des landwirthschaftlichen Instituts in Eldena, geb. in Oberdiessen im J. 1788.

Pabst (Johann Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Lindau (Eichsfeld) 25. Januar 1785, gest. zu Wien 28. Juli 1838.

Pabst (Julius), Bruder des August P. (s. d.), deutscher Schriftsteller, k. sächsischer Hofrath und Lehrer der Dresdener Hofschauspieler, geb. zu Elberfeld(?) 18. November 1817.

Pabst (Lorenz), deutscher Arzt, kurschsischer Leibmedicus, geb. im J. 1600, gest. 9. März 1672.

Digitized by Google

Pac (Louise, Gräfin), Tochter des Grafen Ludwig Michael P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Prinzen Xavier Sapieha d. J.

Pac (Ludwig Michael, Graf), französischer Divisions-General, polnischer Abkömmling, geb. zu Strassburg im J. 1780, gest., als der letzte männliche Sprosse seines Geschlechts, zu Smyrna 30. August 1835.

Pac (Anton Maria), polnischer Staatsmann, Grossnotarius von Litthauen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. Februar 1745 mit der Prinzessin Therese Radziwill (s. d.), gest. zu Jezirce 2. März 1774.

Pacaran (Pierre), französischer Prälat, geb. zu Bordeaux (Gironde) 2. September 1716, constitutioneller Bischof des Departements Gironde seit 14. März 1791, gest. zu Bordeaux 5. September 1797.

Pacca (Bartholomäus), katholischer Theolog und Kanzelredner, geb. in der Bretagne um ..., gest. zu Paris 3. Mai 1760.

Pacca (Bartolommeo), italienischer Prälat, Bischof von Frascati, geb. zu Benevento 25. December 1756, Cardinal seit 23. Februar 1801, gest. zu Rom 19. April 1844.

Pacca (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Benevent (Gebietsjahr unbekannt), Erzbischof von Benevent seit 1752, gest. zu Benevent 14. Juli 1763.

Paccard (Alexis), Sohn des Jean Ethne P. (s. d.), französischer Architekt, geb. zu Paris 18. Januar 1813.

Paccard (Jean Ethne), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 6. October 1777, gest. daselbst 23. April 1844.

Pacchiani (Francesco), italienischer Chemiker, geb. zu Prato (Toscana) um 1772, gest. zu Florenz im J. 1855.

Pacchierotto (Jacopo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Siena (Toscana) um 1496, gest. daselbst im J. 1536.

Pacchierotti (Gaspard), italienischer Opernsänger, geb. zu Fabriano (Mark Ancona) im J. 1744, gest. zu Padua 29. October 1821.

Pacchioni (Antonio), italienischer Arzt und Anatom, geb. zu Reggio (Herzogthum Modena) 13. Juni 1665, gest. zu Rom 6. November 1726.

Pacchioni (Antonio Maria), italienischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Modena 5. Juli 1654, gest. daselbst 15. Juli 1738.

Paccori (Ambroise), französischer Theolog, geb. zu Cranlet (Mayenne) im J. 1649, gest. zu Paris 12. Februar 1730.

Pace (Mathilde Maximiliane Therese Laura, Gräfin), Tochter des Grafen N... N..., geb. zu Wien (?) 11. October 1815, verm. 3. November 1836 mit dem Grafen Karl Ernst Felix v. Platen (s. d.), gest. 3. September 1860.

Pace (Domenico Angelo), italienischer Prälat, geb. 8. August 1669, Erzbischof von Lanciano seit 26. Januar 1739, (Todesjahr unbekannt).

Pace (Nicolò), italienischer Prälat, geb. zu Tolentino 5. August 1840, Titularbischof von Amelia (Kirchenstaat) seit 28. September 1855.

Pace (Richard), englischer Diplomat, geb. zu Winchester um 1482, gest. zu Stepney, bei London, im J. 1532.

Pace-Forno (Agostino), maltesischer Prälat, geb. zu Gaudex (Insel Malta) 5. Juni 1809, Bischof von Malta seit 4. December 1854.

Pacelli (Asprilio), italienischer Kirchenmusik-Componist, kapellmeister König Sigismund's III. von Polen (s. d.), geb. zu Varciano im J. 1570, gest. zu Warschau 4. Mai 1623.

Pacetti (Camillo), italienischer Bildhauer, Professor an der Akademie in Mailand, geb. zu Rom um 1760, gest. zu Mailand im J. 1826.

Pacetti (Michelangelo), italienischer Maler, (Daten unbekannt).

Pach (Albertine Louise, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Joseph v. P., geb. 23. November 1727, verm. seit 1744 mit dem Ritter Adolph v. Lang (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 7. Januar 1803.

Pachaly (Traugott Emanuel), deutscher Musiker, Organist in Schmiedeberg (Schlesien), geb. zu Schmiedeberg 5. Januar 1797.

Pache (Jean Nicolas), französischer Staatsmann, geb. zu Paris im J. 1746, Kriegsminister vom 5. October 1792 bis 2. Februar 1793, Maire von Paris bis 1794, gest. auf seinem Gute Thin-le-Moutiers, bei Charleville, 18. November 1823.

Pacheco (Francisco), spanischer Maler und Fachschriftsteller, geb. zu Sevilla um 1580, gest. daselbst im J. 1654.

Pacheco (Joaquin Francisco), spanischer Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, (Geburtsjahr unbekannt), Gesandter in Rom von 1844 bis Juli 1865, gest. zu Madrid 3. (oder 10.) October 1865.

Pachelbel (Johann), deutscher Musiker, Organist in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 1. September 1653, gest. daselbst 3. März 1706.

Pachelbel v. Gehag (Wolfgang Gabriel), deutscher Rechtsgelehrter, anhalt-zerbster Geh. Rath, geb. zu Wunsiedel (Franken) 10. Juni 1649, gest. zu Ansbach 6. November 1726.

Pacher (Joseph Adalbert), mährischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Dobrowitz 28. März 1816.

Pacher (Johann Evangelist), Tochter des Malers Maler, geb. zu Nizza 3. oder 23. Januar 1794, gest., durch Selbstmord, zu Paris 29. Januar 1829.

Pachta (Johann Christoph), deutscher Arzt, geb. zu Göttingen 8. Februar 1776, gest. zu Riga (Livland) 10. Februar 1823.

Pachta (Franz, Graf), böhmischer Rechtsgelehrter, Oberst-Landrichter des Königreichs Böhmen, geb. im J. 1710, gest. zu Prag 28. November 1796.

Pachta (Johanna, Gräfin), Tochter des Grafen Karl P. (s. d.), geb. 17. Februar 1806, verm. 17. Juni 1834 mit dem Freiherrn Karl Mecséry de Tasóc (s. d.).

Pachta (Karl, Graf), Sohn des Grafen Johann Joseph P., k. k. Hofrath, General-Intendant der Armee in Italien, geb. 9. Mai 1787, gest. zu München 24. September 1860.

Pachymeres (Georgios), byzantinischer Geschichtschreiber, geb. zu Nicäa im J. 1242, gest. um 1316.

Paciaudi (Paolo Maria), italienischer Archäolog, geb. zu Turin 23. November 1710, gest. zu Parma 1. Februar 1785.

Paicheldi (Giovanni Battista), italienischer Geschichtschreiber, geb. zu Pistoja (Toscana) um 1640, gest. zu Neapel im J. 1702.

Paini (Antonio Francesco Gaetano), italienischer Componist und Gesangslehrer, geb. zu Neapel 7. Juli 1728, (Todesjahr unbekannt).

Paini (Giovanni), italienischer Opern-Componist, geb. zu Syrakus im J. 1792.

Paini (Luigi), italienischer Opernsänger, Professor am Conservatorium in Varreggio (Lucca), geb. zu Pupilio (Toscana) 25. März 1757, gest. zu Varreggio 2. Juli 1837.

Paini (Luigi), italienischer Arzt, geb. zu Lucca im J. 1792, gest. daselbst 18. Mai 1855.

Pairis (Pankraz), Abt, geb. zu Arzl, geb. zu Vicenza (Lombardei) im J. 1547, gest. daselbst 11. October 1614.

Paulus (Friedrich), deutscher Violin-Virtuos und Lieder-Componist, Universitäts-Musikdirector in Helsingfors (Finland), geb. zu Hamburg 19. März 1809.

Paulus (Julius), italienischer Rechtsgelehrter und Philosoph, geb. zu Vicenza (Lombardei) 9. April 1550, gest. daselbst im J. 1635.

Pauk (Denis), englischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bombay 24. Juli 1823.

Pauk (Otto v.), deutscher Staatsmann, Kanzleidirector des Herzogs Georg von Sachsen (s. d.), geb. zu ..., enthauptet in der Niederlande im J. 1536.

Pauke (Richard), englischer Schriftsteller, geb. zu Leipzig 8. September 1631, gest. daselbst 28. April 1681.

Packbusch (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 4. September 1631, gest. daselbst 28. April 1681.

Packbusch (Johann Gottfried), Sohn des Christian P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 16. December 1664, gest. daselbst 18. August 1706.

Paethod (Michel Marie, Comte), französischer General, geb. zu Saint-Julien (Savoyen) 16. Januar 1764, gest. zu Paris 24. März 1830.

Paeulius (Marcus), lateinischer Tragödiendichter, geb. zu Brindisi um 220, gest. zu Tarent im J. 130 vor Christi Geburt.

Paczesky v. Tenczin (Karl Jaroslaw), böhmischer Geschichtschreiber, geb. zu Prag(?) 19. August 1727, gest. zu Breslau 25. December 1792.

Paddy (Richard), englischer Zeichner, geb. im J. 1750, gest. zu Wolverhampton (Staffordshire) 1. December 1821.

Pader (Hilaire), französischer Maler und Fachschriftsteller, geb. zu Toule (Haute-Garonne) im J. 1697, gest. daselbst 19. August 1677.

Padera (Maria Constant Rudolph), deutscher Arzt, geb. zu Tarnowitz (Ober-Schlesien) 20. December 1807.

Padilla (Francisco de), Sohn des Juan de P. (s. d.), spanischer Geschichtschreiber, geb. zu Antequera (Provinz Sevilla) um 1528, gest. daselbst 15. März 1607.

Padilla (Juan de), spanischer Edelmann, Oberhaupt der Partei der Comuneros, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Maria Pacheco, hingerichtet 23. April 1522.

Padilla (Lorenzo de), spanischer Geschichtschreiber, geb. zu Antequera (Provinz Sevilla) um 1465, gest. um 1540.

Padilla (Maria de), Geliebte König Peter's des Grausamen von Castilien (s. d.), geb. zu ..., gest. im J. 1361.

Padilla (Pedro de), spanischer Carmeliter-Mönch und Dichter, geb. zu Linares um ..., gest. daselbst um 1600.

Padilla (Salvadore Ximenes), spanischer Prälat, geb. zu Malaga 6. December 1765, Bischof von Popayan seit 8. März 1816, gest. (nach 1836).

Padoue (Jean Tomasini Arrigh, Duc de), französischer General, geb. zu Corte (Insel Corsica) 8. März 1778, verm. seit 1812 mit N... N..., Comtesse de Montesquiou-Fezensac (s. d.), gest. zu Paris 21. März 1853.

Padoue (Louis Honoré Hyacinthe Ernest Arrighi, Duc de), Sohn des Jean Tomasini Arrighi, Duc de P. (s. d.), französischer Staatsmann, Minister des Innern und Senator, geb. zu Paris im J. 1814.

Padovani (Antonio), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Padua, geb. im J. 1788, gest. zu Padua 11. August 1829.

Paeclack (Joseph), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Costacker, bei Gent, 20. März 1781, gest. zu Brüssel 19. Juni 1839.

Paep, latinisirt **Papius** (André de), belgischer Theolog, Canonicus an der Sanct-Martinskirche in Leitich, geb. zu Gent um 1548, ertranken in der Maas 15. Juli 1584.

Pafr (Ferdinando), italienischer Opern-Componist, geb. zu Parma 1. Juni 1771, gest. zu Paris 4. Mai 1839.

Paesmans Nobiens (Gilles), belgischer Franziskaner-Mönch, Professor in Loewen, geb. zu Hasselt (Bisthum Lüttich) 15. August 1541, gest. um 1623.

Paessler (Karl Heinrich), deutscher Theolog, Oberpastor an der Domkirche in Reval, geb. zu Cudenau, bei Pernau, 21. Januar 1780, gest. zu Zarskoi-Selo, bei Petersburg, 28. October 1822.

Paetges (Johanna Louise), Tochter eines Weinhändlers, deutsche Schauspielerin, geb. zu Kopenhagen 24. November 1812, verm. seit ... mit Johan Ludvig Heiberg (s. d.), Witwe seit 26. August 1860.

Paetsch (August Friedrich Gottlieb), deutscher Arzt, preussischer Geh. Sanitätsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Berlin 13. Juni 1869.

Paetz (Karl Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, geb. in J. 1790, gest. zu Göttingen 28. März 1822.

Paetzold (Hermann), deutscher Musiker, Organist an der Schlosskirche in Königsberg, geb. zu Neudorf (Schlesien) 15. August 1824, gest. zu Königsberg 6. Februar 1861.

Paeumann (Aloys, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter und Regierungs-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 1. November 1842.

Paeumann (Anton, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Aloys v. P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath und Polizeidirector in Prag, später in Brünn, zu Krakau, geb. zu Wien 16. Juli 1802, verm. 14. Januar 1830 mit Josephine Kavalier v. Valy.

Paez (Francisco), spanischer Jesuit und Missionair, geb. zu Olmedo im J. 1564, gest. zu Gorgora (Königreich Amhara) 30. April 1622.

Paez (Gaspard), spanischer Jesuit und Missionair, geb. zu Coulmbau (Andalusien) im J. 1582, gest., den Martyrertod, zu Fazoglou 25. April 1635.

Paez (José Antonio), südamerikanischer Staatsmann, Präsident der Republik Venezuela, geb. zu Arragua (Venezuela) im J. 1794.

Paez (Pedro), spanischer Jesuit und Missionair, geb. zu Olmeda (Diöcese Toledo) im J. 1564, gest. in Abyssinien 16. Mai 1622.

Paez de la Cadena (Juan), spanischer Diplomat, Gesandter in Petersburg, geb. im J. 1756, gest. zu Dresden 18. December 1840.

Pagan (Blaise François, Comte de), französischer Ingenieur, geb. zu Avignon (Vaucluse) 3. März 1604, gest. zu Paris 18. November 1665.

Pagan (Jean Pierre Vincent), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Appellationshofe in Toulouse, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) 28. December 1764, gest. daselbst 12. August 1852.

Paganel (Armand Joseph), Sohn des Pierre P. (s. d.), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris im J. 1797.

Paganel (Camille Pierre Alexis), Sohn des Pierre P. (s. d.), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Paris im J. 1797, gest. daselbst 17. December 1859.

Paganel (Pierre), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Villeneuve d'Agen 31. Juli 1745, gest. zu Lüttich 30. November 1836.

Pagani (Gregorio), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1558, gest. daselbst im J. 1605.

Pagani-Cesa (Giuseppe Ethane), italienischer Dichter, geb. zu Belluno 25. Mai 1797, gest. zu Venedig 22. März 1855.

Paganini (Niccolò), italienischer Violin-Virtuos und

Digitized by Google

Componist, geb. zu Genua 18. Februar 1784, gest. zu Nizza (Savoyen) 27. Mai 1840.*)

Paganini (Pietro), italienischer Arzt und Chemiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Caggio, bei Novara (Piemont), 21. März 1839.

Pagano (Francesco Maria), italienischer Publicist, geb. zu Brienza (Königreich Neapel) im J. 1748, hingerichtet zu Neapel 6. October 1800.

Page (Benjamin William), englischer Admiral, geb. in J. 1766, gest. zu Ipswich (Suffolkshire) 3. October 1845.

Page (William), englischer Theolog, Rector der Westminsterschule in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 28. September 1819.

Pagendarm (Jakob), deutscher Musiker, Cantor in Lübeck, geb. zu Hervorden (Regierungsbezirk Minden) 6. December 1646, gest. zu Lübeck 14. Januar 1721 (?).

Pagendarm (Johann Gerhard), Sohn des Jakob P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Lübeck 2. December 1681, gest. zu Jena 23. Mai 1754.

Pagenstecher (Alexander Arnold), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Duisburg, später in Groningen, geb. zu Bentheim (Hannover) 27. Februar 1659, gest. zu Groningen 27. October 1716.

Pagenstecher (Heinrich Theodor), Sohn des Alexander Arnold P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Duisburg, geb. zu Bentheim (Hannover) 7. October 1686, gest. zu Duisburg am Rhein im J. 1752.

Pagenstecher (Johann Friedrich Wilhelm), Sohn des Alexander Arnold P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Harderwijk (Holland), geb. zu Bentheim (Hannover) im J. 1689, gest. zu Harderwijk 3. November 1746.

Pages (Aimée), französische Genremalerin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … Christian Brune (s. d.), Witwe seit 16. April 1849.

Pagès (Jean), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Amiens (Somme) 24. März 1655, gest. daselbst 6. November 1723.

Pagett (Arthur), Sohn des Henry Paget, ersten Earl of Uxbridge (s. d.), englischer Staatsmann, Gesandter in Wien, geb. zu London 15. Januar 1771, verm. 16. Februar 1809 mit Augusta Jane Fane (s. d.), gest. zu London 26. Juli (oder 1. October) 1840.

Paget (Augustus Berkeley), englischer Diplomat, Gesandter in Kopenhagen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. October 1860 mit der Prinzessin Waldburga Ehrengarde Helena v. Hohenthal (s. d.).

Paget (Caroline), Tochter des Henry William P., Marquess of Anglesey (s. d.), geb. zu London 6. Juni 1796, verm. 10. April 1817 mit Charles Gordon Lennox, fünftem Duke of Richmond (s. d.), Witwe seit 23. October 1860.

Paget (Charles), Sohn des Henry Bayley Paget, Earl of Uxbridge (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. 7. October 1778, verm. 7. März 1805 mit Elisabeth Arabella Monck, geb. zu Lisle Wrighby Pole, zweitem Earl of Enniskillen (s. d.), gest. zu Florence-Court (Grafschaft Fermanagh) 26. Januar 1817.

Paget (Edward), Sohn des Henry P., ersten Earl of Uxbridge (s. d.), englischer General-Lieutenant und Gouverneur des Chelsea-Hospitals, geb. zu London 3. November 1775, verm. 22. Mai 1805 mit Frances Bagot (s. d.), Witwer seit 30. Mai 1806, gest. zu Cowes 13. Mai 1849.

Paget (Frances Jane), Tochter des Edward P., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. September 1843 mit John Butler, zweitem Marquess of Ormonde (s. d.), Witwe seit 25. September 1854.

Paget (Jane), Tochter des Henry Bayley, ersten Earl of Uxbridge (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. April 1797 mit George Stewart, neuntem Earl of Galloway (s. d.), Witwe seit 27. März 1834, gest. 30. Juni 1852.

Paget (Jane), Tochter des Henry William Paget, Marquess of Anglesey (s. d.), geb. 13. October 1798, verm. 23. April 1824 mit Francis Nathaniel Conyngham, zweitem Marquess Conyngham (s. d.).

Paget (Joseph Marie), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Genf vom 27. Mai 1785 bis 4. Februar 1802, gest. zu Genf 23. April 1811.

Paget (Mary), Tochter des Henry P., ersten Earl of Uxbridge (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. Juni 1803 mit Thomas North Graves, zweitem Lord Graves (s. d.), Witwe seit 7. Februar 1830, gest. 29. April 1835.

Paghetti (Pietro), italienischer Schauspieler, geb. zu Brescia um …, gest. zu Paris 14. November 1782.

Pagi (Antoine), französischer Franziskaner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Rognes, bei Aix (Provence), 31. März 1624, gest. zu Aix 5. Juni 1699.

Pagi (François), französischer Minoriten-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Lambesc (Provence) 7. September 1654, gest. 21. Januar 1721.

Pagila (Baldassarre), italienischer Franziskaner-Mönch und Bischof von Girgenti in Sicilien (?). Mai 1662, gest. zu Florenz 4. November 1705.

Pagila (Marino), italienischer Prälat, geb. zu Sternatia (Provinz Otranto) 12. October 1781, Erzbischof von Salerno (Königreich Neapel seit 6. April 1835, gest. (vor 1857).

Pagliari (Clemente), italienischer Prälat, geb. zu Acquapendente (Toscana) 20. März 1807, Bischof von Anagni (Kirchenstaat) seit 21. December 1857.

Pagnerre (Laurent Antoine), französischer Verlagsbuchhändler, geb. zu Saint-Ouen-l'Aumone (Seine-et-Oise) 25. October 1805, gest. daselbst 29. September 1854.

Pagnest (Amable Louis Claude), französischer Portraitmaler, geb. zu Paris 9. Juni 1790, gest. daselbst 25. Mai 1819.

Pagnini (Leon Antonio), italienischer Dichter, geb. zu Pistoja (Toscana) 15. Januar 1737, gest. zu Pisa (Toscana) 21. März 1814.

Pagnino (Sante), italienischer Orientalist, geb. zu Lucca um 1470, gest. zu Lyon 11. August 1536.

Pagnozzi (Giuseppe Maria, Freiherr v.), kurpfälzischer General-Major der Cavalerie, Intendant der Armee, geb. zu Mannheim 1. März, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 10. März 1778.

Pagnozzi (Giuseppe), italienischer Geograph, geb. zu Pistoja (Toscana) 25. Januar 1785, gest. daselbst 11. December 1825.

Pahl (Johann Gottfried v.), deutscher Theolog, würtembergischer Prälat und General-Superintendent in Ulm, geb. zu Stuttgart (Herrenberg) 12. Juni 1768, gest. zu Ulm 18. April 1839.

Pahlen (Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Peter Pahlen (s. d.), russischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Washington, Rio de Janeiro, München und beim Friedenscongress in Aachen, geb. zu Mitau im J. 1779, gest. zu Petersburg 18(?) Januar 1863.

Pahlen (Peter Ludwig, Graf v. d.), russischer General-Lieutenant und Gesandter in Stockholm, einer der Theilnehmer an der Verschwörung gegen Kaiser Paul (s. d.), Gouverneur von Livland seit 1796, General-Gouverneur von Kurland seit 1796, in den Grafenstand erhoben 1798, General-Gouverneur von Petersburg seit 1801, verm. seit … mit der Freiin Alexandra Pauline v. d. Pahlen (s. d.), gest. auf seinem Gute Wirsau in Kurland 13. Februar 1826.

Pahlen (Alexandra Pauline, Freiin v. d.), Tochter des Freiherrn Karl Magnus v. d. P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit dem Grafen Peter Pahlen (s. d.), gest. zu Wirsau 13. Februar 1826, wiederverm. 18. August 1831 mit dem Grafen Johann Friedrich Sigismund Ehrenreich v. Rechberg (s. d.), Witwer seit 7. (oder 14.) April 1841, gest. 13. October 1846.

Pahlen (Karl Magnus, Freiherr v. d.), russischer General der Cavalerie, Kriegs-Gouverneur von Riga und General-Gouverneur von Liv-, Esth- und Kurland, geb. im J. 1778, gest. auf seinem Landsitze Pahns (Esthland) 1. Juni 1863.

Paignon (Jacques Philipp Eugène), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mussidan (Dordogne) 3. September 1812.

Pailhès (Antoine, Baron), französischer General, geb. zu Béziers (Hérault) 25. August 1779, gest. daselbst (?) 3. September 1844.

Paillet (Alphonse Gabriel Victor), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Semeaux (Aisne) 17. November 1796, gest. zu Paris 16. November 1855.

Pailliet (Julien), französischer Dichter, geb. zu Pibrac (Languedoc) 26. Februar 1771.

Paillist (Jean Baptiste Joseph), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Orléans (Loiret) 17. December 1789, gest. im J. 1860.

Paillot de Montabert (Jean Nicolas), französischer Maler und Archäolog, geb. zu Troyes (Aube) 6. December 1771, gest. bei Troyes 31. Mai 1849.

Pain (Marie Joseph), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 4. August 1773, gest. daselbst 18(?) März 1830.

Paine oder **Payne** (Thomas), englischer Publicist, geb. zu Thetford (Norfolkshire) 29. Januar 1737, gest. zu New-York 9. Juni 1809.

Paini (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Chieti 15. Juli 1711, Bischof von Valve und Sulmona (Königreich Neapel) seit 12. November 1762, gest. (nach 1766).

Paisiello (Giovanni), italienischer Opern-Componist, geb. zu Tarent (Königreich Neapel) 9. Mai 1741, verm. seit 1772 mit Cecilia Pallini, Witwer seit 1815, gest. zu Paris(?) 5. Juni 1816.*)

Paisley (John), schottischer Braunweinsieder, Chemiker und Erfinder, geb. zu Greenock, geb. als Leinenhandrew-up-Lake im J. 1732, gest. zu Gretna-Green 10. Januar 1811.

Paitoni (Giacomo Maria), italienischer Bibliograph, geb. zu Venedig um 1710, gest. daselbst im J. 1774.

Paixhans (Henri Joseph), französischer General, geb. zu Metz (Moselle) 22. August 1783, gest. zu Amélie-les-Bains 9. März 1854.

Pajol (Claude Pierre, Comte), französischer General, geb. zu Besançon (Doubs) 3. Februar 1772, gest. zu Paris 19. März 1844.

Pajola (Francesco), italienischer Arzt, geb. in Venetianischen um 1742, gest. zu Venedig im J. 1816.

Pajon (Claude Henri), französischer Theolog, geb. zu Romorantin im J. 1626, gest. zu Carré, bei Orléans (Loiret), 27. September 1685.

Pajon (Henri), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Paris um 1710, gest. daselbst 27(?) März 1776.

Pajon (Louis Eaie), französischer Theolog, geb. zu Paris im J. 1711, gest. zu Berlin 24. Juli 1786.

Pajot (Charles), französischer Jesuit, geb. zu Paris im J. 1660, gest. daselbst um 1690(?).

Pajot (Augustin), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 19. September 1730, gest. daselbst 8. Mai 1809.

Pakenham (Catherine), Tochter des Edward Michael P., zweiten Lord Longford (s. d.), geb. zu London im J. 1817, verm. im April 1841 mit Arthur Wellesley, Duke of Wellington (s. d.), gest. zu London 24. April 1831.

Pakenham (Hercules Robert), Sohn des Edward Michael P., zweiten Lord Longford (s. d.), irischer General-Lieutenant, geb. 29. September 1781, verm. 16(?) November 1817 mit Lady Harriet, gest. zu Longford-Lodge (Grafschaft Antrim) 7. März 1850.

Pakenham (Thomas), Sohn des Thomas P., ersten Lord Longford (s. d.), irischer Admiral, geb. in J. 1758, verm. 24. Januar 1785 mit Louisa Staples, gest. zu Dublin 2. Februar 1836.

Pakh (Albert), ungarischer Publicist, Redacteur des Wochenblattes „Vasarnapi Ujsag", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pesth 10. Februar 1867.

Palacky (Franz), böhmischer Geschichtschreiber, Historiograph der Landstände, geb. zu Hodslawitz (Mähren) 14. Juni 1798.

Palaeologos (Jacobus), griechischer Theolog, geb. auf der Insel Tenedos um …, lebendig verbrannt in Rom 22. März 1565.

Palafox y Melzi, Duque de **Saragossa** (Don Ramon), spanischer General-Capitain, geb. in Schlosse Palafox (Aragonien) im J. 1780, gest. zu Paris 16. Februar 1847.

Palafox (Juan), spanischer Theolog, geb. in Königreich Arragonien im J. 1600, gest. zu Salamanca 13. September 1659.

Palafox y Mendoza (Juan), mexikanischer Prälat, geb. im J. 1600, Bischof von Puebla seit …, gest. 13. (nach Andern 30.) September 1659.

Palairet (Elie), holländischer Philolog, geb. zu Rotterdam im J. 1713, gest. daselbst im J. 1765.

Palairet, geb. **Vias** (Martha Frances), englische Schriftstellerin (?), geb. zu London 27. Juli 1721, gest. zu Mortlake (Grafschaft Surrey) 30. März 1814.

Palaiseux-Falconnet (Anne de), Tochter des S… N…, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. Juni 1809 mit Graf Johann Baptist Alexandre de Pontalba (s. d.), gest. 16. December 1836.

Palander (Lars Adolf), schwedischer Arzt, Vorstand des Lazareths in Carlscrona, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Carlscrona 8. Juni 1846.

Palaprat, Seigneur de **Bigot** (Jean), französischer Bühnendichter, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) 6. Mai 1650, gest. das. 14. October 1721.

Palazzesi (Matilda), italienische Sängerin, Mitglied der italienischen Oper zu Dresden, geb. zu Sinigaglia (Oberhessen) 1. März 1811, seit 2. März 1841, wie Fétis angiebt, gest. zu Barcelona (Catalonien) 26(?) Juni 1842.

Palazzoli (Alessandro), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo um …, gest. daselbst 17. October 1648.

Paldamus (Friedrich Christian L.), deutscher Theolog, Consistorialrath, Superintendent und Oberprediger der Schlossskirche in Bernburg (Anhalt-Bernburg

*) Seinem ausserlichen Sohne, Achilles, hinterliess er ein Vermögen von fast 2 Millionen Francs.

*) Didot's „N. B. G." lässt ihn irrthümlich schon im April 1801 sterben.

*) Fast alle seine Opern soll er im Bette componirt haben.

Digitized by Google

geb. zu Ballenstedt (Anhalt-Bernburg) im J. 1732, gest. zu Bernburg 15. April 1804.

Paldamus (Friedrich Christian H.), Sohn des Friedrich Christian I. F. (s. d.), deutscher Theolog, Prediger der reformirten Gemeinde in Dresden, geb. zu Opperode (Anhalt-Bernburg) 7. August 1763, gest. zu Dresden 17. Mai 1806.

Paldamus (Hermann), deutscher Philolog, geb. zu Bernburg (Anhalt) 20. Juli 1605.

Paldamus (Karl Georg), deutscher Arzt, anhaltischer Leibarzt Geh. Hofrath und Leibmedicus, geb. zu Ilsyen (Anhalt-Bernburg) 10. August 1735, gest. zu Halle 30. März 1810.

Paldamus (Victor Heinrich Lebrecht), deutscher Arzt, geb. zu Rieder 27. Februar 1777, gest. zu Bernburg (Anhalt) um ...

Palczeck (Jan), böhmischer Jesuit, geb. zu Prag 29. März 1700, gest. daselbst im J. 1774.

Paleotti (Gabriele), italienischer Prälat, geb. zu Bologna 4. October 1524, Cardinal seit 12. März 1565, Bischof von Bologna seit 30. Januar 1566, Erzbischof von Bologna seit 10. December 1582, Bischof von Sabina (Kirchenstaat) seit 20. März 1591, gest. zu Rom 22. Juli 1597.

Palestrina (Giovanni Perluigi, genannt da), italienischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Palestrina (Kirchenstaat) im J. 1524, gest. zu Rom 2. Februar 1594.*)

Paley (William), englischer Theolog und Philosoph, Archidiaconus von Carlisle, geb. zu Peterborough (Northamptonshire) 1749, gest. daselbst 25. April 1805.

Palfy (Albert), ungarischer Rechtsgelehrter und Publicist, Gründer und Präsident der radicalen Journals „Marczius ötvenötödike“ (der 15. März), geb. zu Grosswardein im J. 1813.

Palffy, Fr. Erdod (Anton Karl, Fürst), Sohn des ersten Fürsten Joseph Pálffy v. E. (s. d.), deutscher Diplomat, k. k. Gesandter in Dresden, geb. 26. Februar 1798, verm. 15. Januar 1820 mit der Prinzessin Leopoldine Dominica Prisca v. Kaunitz (s. d. in Nachtrage).

Palffy v. Erdod (Joseph Franz, erster Fürst), Sohn des Reichsgrafen Karl Hieronymus P. v. E. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 2. September 1764, verm. 19. April 1792 mit der Gräfin Marie Charlotte Wilhelmine (s. d.), in den Fürstenstand erhoben am 4. November 1807, gest. zu Preßburg 16. April 1827.

Palffy v. Erdod (Aloys, Reichsgraf), Bruder des Reichsgrafen Rudolph Karl P. v. E., k. k. Geh. Rath, geb. 26. Juni 1775, verm. 1. Februar 1803 mit der Fürstin Sophie Jablonowska (s. d.), Gouvernante von Venedig bis 1846, Witwer seit ....

Palffy v. Erdod (Antonie, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Leopold Stephan P. v. E. (s. d.), geb. 5. Juni 1741, verm. 22. September 1764 mit dem Grafen Michael v. Kornis (s. d.), Witwer seit ..., Tochter unbekannt.

Palffy v. Erdod (Elisabeth, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Rudolph Karl P. v. E., geb. 25. März 1788, verm. seit ... mit dem Grafen Johann Károsky v. Rukowa (s. d.), Witwe seit 24. Januar 1830, gest. 1. Juni 1845.

Palffy v. Erdod (Ferdinand, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Leopold P. v. E. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Director des Theaters an der Wien und Burg, geb. zu Wien 1. Februar 1774, gest. daselbst 4. Februar 1840.

Palffy v. Erdod (Ferdinand Leopold H., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Leopold P. V. E. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberlandrichter des Preßburger Comitats, geb. 2. December 1807, verm. 6. November 1832 mit der Prinzessin Sidonie Karoline v. Lobkowitz (s. d. in Nachtrage).

Palffy v. Erdod (Fidelis, Reichsgraf), k. k. Geh. Rath, ungarischer Hofkanzler, Obergespan des ärarischen Komitats und Ritter des goldenen Vließes, geb. 31. August 1788, verm. 24. April 1816 mit der Gräfin Ernestine Deery v. Jobháhaza (s. d.).

Palffy v. Erdod (Franziska, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Rudolph P. v. E. (s. d.), geb. 5. Januar 1746, verm. 4. October 1770 mit dem Grafen Karl v. Sereni (s. d.), gest. 17. Juli 1774.

Palffy v. Erdod (Franziska, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Nikolaus P. v. E. (s. d.), geb. 28. October 1753, verm. 25. Juni 1777 mit dem Grafen Ludwig I. Batthyányi (s. d.), gest. 2. Juli 1776.

Palffy v. Erdod (Johann, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Nikolaus P. v. E. (s. d.), Palatinus von Ungarn, k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldmarschall, commandirender General in Ungarn und Ritter des goldenen Vließes, geb. 20. August 1663, verm. 4. October 1687 mit der Gräfin Therese Czobor-Szent-Miklóy (s. d.), Witwer seit 3. October 1733, wiederverm. 28. August 1741 mit der Gräfin Maria Juliane v. Stahrenberg (s. d.), gest. zu Preßburg 24. März 1751.

Palffy v. Erdod (Johann III., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Pál P. v. E. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1642, verm. seit ... mit der Gräfin Anna Therese Nádasdy (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin Maria Eleonore v. Mollart, gest. 29. November 1694.

Palffy v. Erdod (Johann Gabriel Ladislaus Mozin, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Leopold P. v. E. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 6. April 1775, verm. 11. September 1798 mit der Prinzessin Ehpheme Christine de Ligne (s. d. im Nachtrage), gest. 10. März 1851.

Palffy v. Erdod (Johann Karl, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann P. v. E. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 27. Juli 1770, verm. 30. Juli 1799 mit der Gräfin Louise Rindsmaul, Witwer seit ..., wiederverm. 10. Februar 1813 mit der Freiin N... Freyhach, ebenfalls Witwer seit 1828, gest. 21. Januar 1856.

Palffy v. Erdod (Johann Karl, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Rudolph P. v. E. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 21. Juni 1797, verm. 4. September 1830 mit der Gräfin Amalie Erdoedy (s. d.).

Palffy v. Erdod (Johann Leopold, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Nikolaus P. v. E. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. 18. August 1728, verm. 27. Januar 1762 mit der Gräfin Maria Gabriele Josepha Mansfeld (s. d.), gest. zu Preßburg 23. Februar 1791.

Palffy v. Erdod (Joseph, Reichsgraf), Tochter des Reichsgrafen Ludwig P. v. E., geb. 5. April 1750, verm. 29. October 1770 mit dem Reichsgrafen Joseph Nikolaus v. Windischgraetz (s. d.), gest. 10. April 1777.

Palffy v. Erdod (Karl Hieronymus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Nikolaus P. v. E. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, ungarischer Obristhofmeister und Ritter des goldenen Vließes, geb. 1. October 1735, verm. 24. April 1763 mit der Prinzessin Maria Therese v. Liechtenstein (s. d.), Witwer seit 30. Juni 1766, gest. 25. April 1816.

Palffy v. Erdod (Leopold, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Nikolaus P. v. E. (s. d.), k. k. Oberst und General-Adjutant, geb. 14. December 1681, verm. 12. December 1712 mit der Prinzessin Ratoit de Souches (s. d.), gest. an seinen in der Schlacht bei Hochstädt empfangenen Wunden 27. März 1720.

Palffy v. Erdod (Leopold Stephan, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Leopold Stephan P. v. E. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Obergespan des Csongrader Komitats, geb. 4. December 1739, verm. 12. Juli 1762 mit der Reichsgräfin Maria Therese v. Daun (s. d.), Witwer seit 19. October 1777, gest. 24. Februar 1825.

Palffy v. Erdod (Leopold III., Reichsgraf), k. k. Geh. Rath, General-Major und Obergespan des Preßburger Comitats, geb. 24. Juni 1764, verm. 22. September 1784 mit der Gräfin Charlotte Josephine v. Jochenstein (s. d. im Nachtrage), gest. 24. Februar 1825.

Palffy v. Erdod (Leopold Stephan, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Leopold I. P. v. E. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, geb. 4. December 1716, verm. 21. Januar 1739 mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Waldstein (s. d.), Witwer seit 29. März 1765, wiederverm. 15. April 1765 mit der Gräfin Wilhelmine v. Ogilvy (s. d.), gest. zu Preßburg 9. April 1773.

Palffy v. Erdod (Maria Anna, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Nikolaus P. v. E. (s. d.), geb. 1. November 1717, verm. 1738 mit dem Grafen Joseph Anton v. Weissenwolf (s. d.), Witwe seit 18. Mai 1760, gest. zu Linz 6. Mai 1761.

Palffy v. Erdod (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Wilhelm P. v. E., Gelieble Kaiser Franz I. (s. d.), geb. 27. Juli 1716, verm. 1. Mai 1739 mit dem Reichsgrafen Luigi Canal-Malabaila (s. d.), Witwe seit 18. Juli 1778, gest. zu Wien 18. August 1781.

Palffy v. Erdod (Maria Antonie, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Nikolaus P. v. E. (s. d.), geb. 22. November 1735, verm. 2. April 1752 mit dem Marquis Franz de los Rios (s. d.), Witwe seit 21. Juni 1771, gest. 8. März 1806.

Palffy v. Erdod (Maria Auguste, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Leopold I. P. v. E. (s. d.), geb. 28. August 1714, verm. 10. April 1739 mit dem Grafen Franz Ferdinand v. Kinsky (s. d.), Witwe seit 13. September 1741, gest. 3. März 1759.

Palffy v. Erdod (Maria Barbara, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen N... N... P. v. E. (s. d.), geb. 5. December 1694, verm. seit 1712 mit dem Reichsgrafen Johann Wenzel Ernst v. Waldstein (s. d.), Witwe seit 9. November 1731, gest. zu Prag 18. Januar 1769.

Palffy v. Erdod (Maria Franziska Theresia, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Johann P. v. E. (s. d.), geb. 24. Juni 1772, verm. 24. Juni 1795 mit dem Grafen János Illyvadi (s. d.), Witwe seit 15. März 1821, gest. daselbst 1826.

Palffy v. Erdod (Maria Leopoldine, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Nikolaus P. v. E. (s. d.), geb. 10. September 1729, verm. 28. August 1748 mit dem Fürsten Franz Joseph v. Kinsky (s. d.), Witwe seit 23. September 1752, gest. (nach 1812).

Palffy v. Erdod (Maria Sidonie, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Johann Baptist P. v. E. (s. d.), geb. 1. April 1690, verm. 17. Juni 1710 mit dem Grafen Franz Esterházy v. Galántha (s. d.), gest. zu Wien 3. April 1743.

Palffy v. Erdod (Maria Therese, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Paul Karl P. v. E. (s. d.), geb. 2. October 1719, verm. 24. November 1734 mit dem Reichsgrafen Johann Karl Philipp v. Cobenzl (s. d.), Witwe seit 27. Januar 1770, gest. zu Brüssel 25. December 1771.

Palffy v. Erdod (Maria Therese, Reichsgräfin), Schwester des Reichsgrafen Leopold P. v. E., geb. 1. September 1768, verm. 9. September 1799 mit dem Grafen Leopold I. Nádasdy (s. d.), gest. 27. August 1829.*)

Palffy v. Erdod (Moritz, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Karl P. v. E. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und commandirender Hauptmann des Königreichs Ungarn, geb. 12. Juli 1812, verm. 6. Mai 1850 mit der Reichsgräfin Maria Pauline Josepha v. Wallis (s. d. im Nachtrage).

Palffy v. Erdod (Nikolaus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann P. v. E. (s. d.), k. k. Oberst des Athanischen Regiments, geb. 24. October 1699, verm. 29. April 1726 mit der Reichsgräfin Maria Josepha Philippine v. Schlick (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Parma im Juni 1734.

Palffy v. Erdod (Nikolaus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Leopold P. v. E. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Reichs-Hofkanzler von Ungarn, geb. 8. September 1710, verm. 14. Januar 1734 mit der Reichsgräfin Maria Anna Ernestine v. Althann (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), gest. 6. Februar 1773.

Palffy v. Erdod (Nikolaus Joseph, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Karl Hieronymus P. v. E., k. k. General-Feldwachtmeister der Cavalerie, geb. 3. December 1765, gest., unvermählt, an den Folgen seiner in der Schlacht bei Romano erhaltenen Wunden am 26. Mai 1801.

Palffy v. Erdod (Paul, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Niklas P. v. E., k. k. Geh. Rath, Palatin von Ungarn und Ritter des goldenen Vließes, geb. im Lager vor Wien 1620, verm. 1648 mit der Gräfin Maria Franziska Khuen v. Belasy (s. d.), gest. zu Preßburg 26. November 1653.

Palffy v. Erdod (Paul Karl, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann P. v. E. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall und commandirender General in Ungarn und Siebenbürgen, geb. 29. October 1697, verm. 22. November 1718 mit der Gräfin Maria Margarethe v. Stuhenberg (s. d.), Witwer seit 10. October 1724, wiederverm. seit ... mit der Gräfin Maria Anna Barbara v. Adelmann, Witwer seit 1748, zum dritten Male verm. 12. October 1749 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth Josephine v. Stahrenberg (s. d.), gest. zu Preßburg 14. September 1771.

Palffy v. Erdod (Rudolph, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Leopold I. P. v. E. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall, geb. 4. März 1719, verm. 24. November 1742 mit der Reichsgräfin Maria Eleonore v. Kaunitz-Rietberg (s. d.), gest. auf seinem Gute in Ungarn 1. April 1786.

Palffy v. Erdod (Therese, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Rudolph P. v. E. (s. d.), geb. 14. September 1754, verm. 20. März 1791 mit dem Grafen Johann Nepomuk v. Erdoedy (s. d.), Witwe seit 23. März 1806, gest. zu Agram (nach 1812).

Palfrey (John Gorham), nordamerikanischer Theolog, geb. zu Boston 2. Mai 1796.

Palfyn (Jean), belgischer Arzt und Anatom, Professor in Gent, geb. zu Courtray 28. November 1650, gest. zu Gent 21. April 1730.

Palgrave (Francis Cohen), englischer Geschichts-

*) Im J. 1562 war auf dem Concil zu Trient die Verbesserung der Kirchenmusik beschlossen und Palestrina gewählt worden, um neue Messen als Musterbilder zu componiren. Eine dieser Messen, bekannt u. d. Titel: „Missa Papae Marcelli“, wurde bei dem Könige Philipp II. von Spanien so gerühmt,

*) Band IV, Seite 31 ist unter dem Namen ihres Gemahls der Verstorbenen irrig aufgeführt.

schreiber, Archivdirector, geb. zu London im J. 1788, gest. daselbst 6. Juli 1861.

Pallone (Giuseppe), italienischer Opern-Componist und Gesangslehrer, geb. zu Rom 7. October 1781, gest. zu Paris gegen Ende des Jahres 1849.

Pallset de Beauvels (Ambroise Marie François Joseph, Baron de), französischer Botaniker, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) 27. Juli 1752 (nach Cuvier 28. October 1755), gest. zu Paris 21. Januar 1820.

Pallsset de Montenoy (Charles), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Nancy (Meurthe) 3. Januar 1730, gest. zu Paris 15. Juni 1814.

Pallsy (Bernard de), französischer Emailleur, geb. zu Capelle-Biron (Lot-et-Garonne) um 1510, gest. zu Paris im J. 1580.

Pallitzsch (Johann Georg), deutscher Astronom, geb. im Dorfe Prohlis, bei Dresden, 11. Juni 1723, gest. zu Dresden 23. Abendstunde 31. Juli 1788.

Palk (Lawrence, Baronet), englischer Volkswriter, Mitglied des Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. August 1789 mit Mary Bligh, Witwer seit 5. März 1791, wiederverm. 14. Mai 1792 mit Elisabeth Vaughan (s. d.), gest. 20. Juni 1813.

Palk (Mary), Tochter des Lawrence, Baronet P. (s. d.), geb. um 1816, verm. 27. August 1835 mit Ernest Augustus Vaughan, drittem Earl of Lisburne (s. d.).

Palke (Franz Xaver), deutscher Geschichtsmaler, kursächsischer Hofmaler, geb. zu Breslau um 1724, gest. zu Prag im J. 1767.

Palkie (Georg v.), ungarischer Schriftsteller in böhmischer Sprache, geb. zu Corona-Banya 27. September 1769, gest. zu Pressburg 15. Juni 1850.

Pallaldio (Andrea), italienischer Architekt, geb. zu Vicenza 30. November 1518, gest. 19. August 1580.

Palladius (der heilige), Apostel der Schottländer, geb. zu Rom um ..., erster Bischof von Schottland seit 431, gest. zu Fordun, in Aberdeen, im Juli 450.

Palladius (Petrus), dänischer Prälat, geb. zu Ripen im J. 1502, Bischof von Seeland seit ..., gest. zu Kopenhagen 9. Januar 1560.

Pallas (Peter Simon), deutscher Naturforscher und Reisender, geb. zu Berlin 22. September 1741, gest. daselbst 8. September 1811.

Pallas y Termens (Antonio), spanischer Prälat, geb. zu Valtz (Erzdiöcese Tarragona) 26. Juli 1806, Bischof von Vich seit 22. December 1858, gest. (nach 1859).

Pallavicini (Alexame), italienischer Staatsmann, Doge von Genua, geb. 29. September 1730, verm. 31. Juli 1789, gest. zu Genua im J. 1795.

Pallavicini (Cesare), italienischer Arzt, geb. zu Cremona um ..., gest. daselbst 15. November 1580.

Pallavicini (Fabrizio), italienischer Jesuit, geb. zu Genua im J. 1555, gest. daselbst 7. September 1600.

Pallavicini (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Venedig (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Rieggio (Herzogthum Modena) seit 1844, gest. im J. 1866.

Pallavicini (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Genua (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Cavallion (Vaucluse) seit ..., gest. zu Cavaillon (?) 14. August 1524.

Pallavicini (Giovanni Carlo, Marchese), k. k. General-Major, geb. zu ..., verm. seit ... mit der Gräfin Leopoldine Zichy (s. d.), gest. zu Wien um ....

Pallavicini (Giovanni Luca, Conte), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall, Gouverneur von Mailand und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Genua um ..., verm. seit ... mit Anna, Marquise Augustoula (s. d.), Witwer seit 16. November 1751, verm. 14(?) August 1753 mit Maria Katharina Fava di Ferro (s. d.), gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 27. September 1773.

Pallavicini (Giulio), italienischer Jesuit, geb. zu Genua um 1598, gest. daselbst im J. 1657.

Pallavicini (Irene, Marquise de), Tochter des N... N..., Marquis de P. (s. d.), geb. zu Genua um 1811, verm. 22. October 1836 mit dem Reichsgrafen Aloys v. Arco (s. d.).

Pallavicini (Lazzaro Opizio), italienischer Prälat, Erzbischof von Lepanto und päpstlicher Nuntius in Spanien, geb. zu Genua 30. October 1719, Cardinal seit 26. September 1766, gest. zu Rom 8(?) Februar 1785.

Pallavicini (Nicolò Maria), Vetter des Giulio P. (s. d.), italienischer Jesuit, Beichtvater der Königin Christine von Schweden (s. d.), geb. zu Genua im J. 1621, gest. zu Rom 15. December 1692.

Pallavicini (Orazio), italienischer Prälat, geb. zu Genua 18. October 1632, Cardinal und Bischof von Osimo (Kirchenstaat) seit 2. September 1681, gest. zu Rom 11. Februar 1706.

Pallavicini (Pietro Sforza), Sohn des Alessandro, Marchese P. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Rom 20. (oder 28.) November 1607, Cardinal seit 1657, gest. zu Rom 5. Juni 1687.

Pallavicini (Rauuccio), italienischer Prälat, geb. zu Parma 17. October 1631, Cardinal seit 17. Mai 1706, gest. zu Rom 30. Juli 1712.

Pallavicini (Stefano, Benedetto), italienischer Dichter, einer der Secretäre König Friedrich August's des Starken von Polen (s. d.), geb. zu Padua 21. März 1672, gest. zu Dresden 16. April 1742.

Pallavicino (Fortunio), italienischer Satyriker, geb. zu Piacenza um 1618, geköpft zu Avignon (Vaucluse) 5. März 1644.

Pallegoix (Jean Baptiste), französischer Prälat und Missionair in Siam, geb. zu Combertault, bei Beaune, 28. October 1805, Bischof von Mallos (Siam) seit 1838, gest. im J. 1862.

Pallet (Félix), französischer Publicist, geb. zu Bourges (Cher) 27. Juni 1730, gest. daselbst um 1812.

Palletta oder Paletta (Giovanni Battista), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Mailand, geb. im Dorfe Montecrestese, im Oscola-Thale (Piemont) im J. 1787, gest. zu Mailand 27. August 1823.

Pallhausen (Vincenz), bayerischer Geh. Staatsarchivar, bekannt als Geschichtsforscher, geb. im J. 1759, gest. zu München 9. August 1817.

Palliere (Aimé Léon), französischer Geschichtsund Genremaler, geb. zu Bordeaux (Gironde) 19. Juli 1787, gest. daselbst 29. December 1820.

Pallier (Pierre), französischer Genealog und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 15. März 1698, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 5. April 1698.

Pallisser (Hugh, Baronet), englischer Admiral, Gouverneur des Greenwich-Hospitals, (Daten unbekannt).

Pallotta (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) 23. Februar 1770, Cardinal seit 23. März 1829, gest. zu Rom 6. Januar 1841.

Pallotta (Guglielmo), italienischer Prälat, geb. zu Macerata 3. November 1727, Cardinal seit 23. Juni 1777, (Todesjahr unbekannt).

Pallstedt (Erik Gustaf), französischer Architekt, geb. zu Paris im J. 1754, gest. zu Sceaux, bei Paris, 19. Januar 1835.

Palm (Heinrich), Sohn des Etienne P. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) im J. 1625, Bischof von Heliopolis und apostolischer Vicar in der Provinz Fo-Kien (China) seit ..., gest. 29. October 1684.

Palm (Marie Catherine), Tochter des Staatsrathes N. N..., P. (s. d.), geb. im J. 1696, verm. 8. Februar 1730 mit Antoine Nicolas Duport (s. d.), gest. (s. d.), Witwe seit 20. Februar (nach Andern September) 1761, gest. zu Paris 16(?) April 1774.

Palm (Nicolaus), Sohn des Etienne P. (s. d.), französischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) im J. 1661, gest. zu Paris 20. Mai 1742.

Palm (Victor), Bruder des Etienne P. (s. d.), französischer Jesuit, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) im J. 1604, gest. im Kloster Port-Royal-des-Champs 21. Mai 1656.

Palm, Sieur des Perriers (Étienne), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) um 1565, gest. daselbst im J. 1676.

Palm du Pare (Louis Théophile), französischer Prälat, geb. zu Poitiers (Nord) 4. September 1804, Bischof von Blois (Loire-et-Cher) seit 18. Februar 1851.

Palm (Karl Joseph, erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Karl Joseph P. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 29. August 1749, verm. 16. August 1772 mit der Reichsfreiin Josephe v. Gumpenberg (s. d. im Nachtrage), in den Reichsfürstenstand erhoben am 24. Juli 1785, Witwer seit 19. Mai 1802, gest. 22. August 1814.

Palm (Karl Joseph, erster Reichsgraf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Commissarius bei der Reichsversammlung in Regensburg, geb. 27. September 1698, verm. 5. August 1745 mit der Reichsfreiin Maria Josepha v. Pichl-Roggenburg (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben im November 1750, Witwer seit 13. Mai 1760, gest. zu Regensburg 22. Mai 1770.

Palm (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsfürsten Karl Joseph v. P. (s. d.), geb. 21. August 1754, verm. 12. April 1771 mit dem Grafen Georg Hänffy (s. d. im Hauptwerk und im Nachtrag), Witwe seit 5. Juli 1822, gest. ....

Palm (Charlotte Friederike, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Eberhardt Joseph Christian v. P. (s. d.), geb. 6. Januar 1814, verm. 16. April 1833 mit dem Reichsfreiherrn Karl Theodor Friedrich v. Linden (s. d.), gest. zu Ludwigslust 18. Juni 1844.

Palm (Eberhard Joseph Christian, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn karl Augustinian v. P., württembergischer General-Major, geb. 3. Mai 1786, verm. 1. December 1808 mit der Freiin Amalie v. Roeder (s. d.).

Palm oder Palma (Georg), deutscher Art, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, im J. 1543, gest. zu Nürnberg 20. April 1591.

Palm (Georg Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, Archivsecretär des Fürstenthums Verden, geb. zu Adrusen (Fürstenthum Calenberg) 14. Januar 1760, gest. zu Verden 24. November 1798.

Palm (Heinrich Werner), Bruder des Johann Georg P. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Jacobwick (Hannover), geb. zu Hannover im J. 1707, gest. zu Bardowick 19. April 1778.

Palm (Johann Friedrich), deutscher Art, geb. zu Braunschweig im J. 1811, gest. zu Pahsdorf 23. April 1838.

Palm (Johann Georg), deutscher Theolog, Hofkaplan in Wolfenbüttel (Braunschweig), geb. zu Hannover 7. December 1697, gest. daselbst 17. Februar 1743.

Palm (Johann Gottfried), deutscher Theolog. Da comm an der Dreifaltigkeitskirche in Danzig, geb. zu Danzig im J. 1682, gest. daselbst 24. November 1726.

Palm (Johann Jakob Philipp), deutscher Buchhandler, geb. zu Schorndorf (Württemberg) 9. Januar 1795, errichtete Anfangs mit Perlet den Kamm Napoleon I. Buonaparte (s. d.) zu Braunau (Bayern) 26. August 1806.

Palm (Johannes Henricus van der), holländischer Theolog, Professor in Leyden, geb. zu Rotterdam 17. Juli 1763, gest. zu Leyden 8. September 1840.

Palm (Johann Samuel), ungarischer Pfarrer und Archäolog, geb. zu Rosenberg 18. August 1735, gest. zu Pesth 10. Februar 1787.

Palm (Johann Samuel Traugott), deutscher Theolog und Hymnendichter, Pastor zu Cröbern, bei Leipzig, geb. zu Kieslingswalde 2. Januar 1762, gest. zu Cröbern 26. Februar 1829.*)

Palm (Karl Heinrich Emanuel), deutscher Geschichtsforscher, Oberlehrer am Marie-Magdalenen-Gymnasium in Breslau, geb. zu Grunau, bei Ilirschberg (Schlesien), 14. Februar 1810.

Palm-Gundelfingen (Karl Joseph Franz Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfürsten Karl Joseph v. P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Ober-Appellationsgerichtsrath, früher Gesandter in München, geb. zu Regensburg 28. Juni 1773, verm. 11. August 1803 mit Marie Françoise Ernestine de Soligna (s. d.), Witwer seit 23. August 1807, wiederverm. 13. August 1808 mit Maria Karoline v. Gudenus (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 19. September 1846, wiederverm. 27. November 1847 mit der Freiin Maria Therese v. Gudenus (s. d. im Nachtrage), zum dritten Male Witwer seit 5. October 1853, zum vierten Male verm. 5. November 1825 mit der Freiin Mathilde v. Gudenus (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 10. Februar 1827, zum fünften Male verm. 6. Juli 1829 mit der Reichsgräfin Leopoldine v. Abensberg und Traun (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 14. December 1851.

Palma (Blasio Joachimo Alvarez de), spanischer Prälat, Bischof von Nemye in der Provincz (Erzdiöcese Sevilla 29. Januar 1753, Bischof von Cadix ... Erzbischof von Granada seit 19. December 1814, gest. (nach 1836).

Palma (Catalina de la), spanischer Jesuit, Rector des Collegiums in Talavera und Toledo, geb. zu Toledo im J. 1596, gest. daselbst 14. Mai 1635.

Palma (Candebito), italienischer Prälat, geb. zu Urbino 9. November 1676, Bischof von Fossombrone (Kirchenstaat) seit April 1718, gest. zu Fossombrone 27. September 1731.

Palma (Francesco), italienischer Dichter, geb. zu Sicilien 22. Januar 1618, gest. zu Trapani (Sicilien) 29. Juni 1690.

Palma (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Lucca 26. August 1695, Erzbischof von Lucca seit 28. Januar 1743, gest. daselbst 2. November 1761.

Palma (Johann Georg), deutscher Publicist, historischer Geschichtsmaler, geb. zu Scrinalta, bei Bergamo (Lombardei), um 1480, gest. zu Venedig um 1548.

Palma, genannt Il Vecchio (Jacopo), Schüler des Malers Antonio P., italienischer Historienmaler, geb. zu Venedig um 1544, gest. daselbst im J. 1628.

Palma (Luis de la), spanischer Jesuit, Rector des Collegiums in Madrid, geb. zu Toledo im J. 1554, gest. zu Madrid 20. April 1641.

Palma (Michele di), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 3. (oder 31.) August 1779, Erzbischof von Chieti seit 6. Mai 1737, gest. zu Chieti 26(?) April 1755.

Palmaer (Wilhelm August), schwedischer Arzt und Chirurg, geb. zu ... 1808, gest. 29. April 1840(?).

Palmarola (Pietro), italienischer Maler, geb. zu Rom um 1776, gest. daselbst im J. 1828.

Palmblad (Wilhelm Fredrik), schwedischer Literarhistoriker, Professor in Upsala, geb. zu Liljestad,

*) Verfasser des Liedes: „Dich, Gott, in Demuth zu verehren".

Digitized by Google

bei Soederkoeping (Oestergothland) 16. September 1788, gest. zu Upsala 2. September 1852.

Palme (Marc d'Alverny de la), französischer Publicist, „Mitarbeiter am „Journal des Savants", geb. zu Carcassonne (Aude) 3. März 1711, gest. zu Paris 11. November 1759.

Palmella (Pedro de Sousa-Holstein, Duque de), portugiesischer Staatsmann, geb. zu Turin 8. Mai 1781, Gesandter bei den spanischen Cortes in Cadix im J. 1808, Gesandter beim Congress in Wien im J. 1814, Gesandter in London seit 1825, Verstand der Regentschaft in Terceira im J. 1830, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 1832, Pair von Portugal und Herzog seit 1834, gest. zu Lissabon 12. October 1850.

Palmer (Anthony), englischer Theolog, anabaptistischer Prediger, geb. zu Comberton im J. 1618, gest. zu London 26. Januar 1679.

Palmer (Jeffry), englischer Rechtsgelehrter, geb. in Northamptonshire im J. 1598, gest. zu London 5. Mai 1670.

Palmer (Johann Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Marbach (Würtemberg) im J. 1784, gest. daselbst 24. April 1836.

Palmer (John), englischer Theolog, Pastor in Macclesfield (Cheshire), geb. zu Norwich im J. 1742, gest. zu Macclesfield 10(?) December 1788.

Palmer (John), englischer Theolog, geb. zu Southwark im J. 1729, gest. zu Islington, bei London, 26. Juni 1789.

Palmer (John), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1747, gest. daselbst 2. August 1798.

Palmer (Karl Christian), deutscher Theolog, hessen-darmstädter Geh. Kirchenrath und Superintendent, geb. zu Delitzsch (Herzogthum Sachsen) 2. Mai 1759, gest. zu Darmstadt 17. Juli 1838.

Palmer (Roger), englischer Arzt(?), geb. im J. 1748, gest. zu Paris 6. October 1787.

Palmer (William), englischer Arzt, geb. zu London zu J. 1825, hingerichtet (als Giftmischer und Mörder des John Parsons Cook) zu Stafford 27. März 1856.

Palmer (William), englischer Rechtsgelehrter, Professor am Gresham-College in London, gest. zu London im J. 1802, gest. daselbst 24. April 1858.

Palmerini (Luigi), italienischer Musiker, Organist an der Sanct-Petronuskirche in Bologna (Kirchenmusik), geb. zu Bologna 13. December 1760, gest. daselbst 27. Januar 1842.

Palmerston (Henry Temple, erster Viscount), Sohn des John Temple (s. d.), englischer Staatsmann, geb. im J. 1673, Viscount seit 12. März 1723, vermit., mit Anne Houblon, Witwer seit 8. December 1735, wiedervermit. im J. 1737 mit Isabella Gerard (s. d.), gest. 10. Juni 1757.

Palmerston (Henry Temple, zweiter Viscount), Sohn des Henry I. Temple, ersten Viscount Palmerston, deutscher Staatsmann, geb. im December 1730, vermit. 6. October 1767 mit Frances Poole (s. d.), Witwer seit 2. Juni 1769, wiedervermit. 5. Januar 1785 mit Mary Mee (s. d.), gest. im December 17. April 1802.

Palmerston*) (Henry John, Baronet Temple, dritter Viscount), Sohn des Henry II. Temple, zweiten Viscount P. (s. d.), englischer Staatsmann, Ex-Premier, geb. zu Broadland (Southamptonshire) 20. October 1784, vermit. 16. December 1839 mit Emily Mary Lamb (s. d.), gest. im Dorfe Brocket (Herfordshire) 6. October 1865.**)

Palmié (Anton Thomas), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath, geb. um 1740, gest. zu Berlin im J. 1812.

Palmieri (Giuseppe, Marchese), italienischer Staatsökonom, geb. zu Martignano (Terra di Otranto) im J. 1721, gest. zu Neapel 1793.

Palmieri (Matteo), italienischer Philolog, geb. zu Pisa im J. 1423, gest. zu Rom 14. September 1483.

Palmquist (Fredrik), schwedischer Mathematiker, geb. zu Stockholm 28. Juli 1720, gest. daselbst 18. Juli 1771.

Palmskjoeld (Elias), schwedischer Geschichtsforscher, geb. zu Stockholm um 1668, gest. daselbst im J. 1719.

Palmskjoeld (Erik), schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm 7. October 1648, gest. daselbst 4. Juni 1686.

Palms-Sjerna (Niels), schwedischer Reichsrath und Ritter des Seraphinen-Ordens, früher Gesandter in Kopenhagen, geb. 1. November 1690, vermit. seit ... mit der Gräfin N... N... Lagerberg, gest. auf seinem Gute Sörby, bei Oerebro, 10. Februar 1766.

Palombi (Gaetano), italienischer Dichter, geb. zu Chiavano, bei Spoleto, 22. April 1753, gest. zu Rom 6. August 1826.

Palomba (Fortunato), italienischer Prälat, geb. 20. April 1675, Bischof von Trivento seit 18. December 1730, gest. auf der Insel Ischia 16(?) Juli 1758.

Palosino de Castro y Velasco (Antonio), spanischer Maler und Fach-Schriftsteller, geb. zu Jugalance, bei Cordova, im J. 1653, gest. zu Madrid 11. (oder 18.) April 1726.

Palos (Philipp), deutscher Theolog, Diaconus an der Nikolaikirche in Stettin, geb. zu Jarshag (Insel Rügen) 5. October 1639, gest. zu Stettin (Pommern) 4. September 1702.

Palsa (Johann), böhmischer Hora-Virtuos, geb. zu Jermeritz 20. Juni 1752, gest. zu Berlin 24. Januar 1799.

Palsgrave (John), englischer Grammatiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London im J. 1554.

Palthen (Johann Franz v.), deutscher Schriftsteller, schwedischer Justizrath, zu Pommern um 1724, gest. zu Wismar (Mecklenburg-Schwerin) 11 April 1804.

Paltheniu (Samuel v.), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor am Tribunal in Wismar, geb. zu Rostock 14. August 1679, gest. zu Wismar 17. October 1752.

Paltihen (Zaccharias), deutscher Rechtsgelehrter, Syndikus zu Frankfurt am Main, (Frankfurt a. M.), geb. zu Friedberg (Wetterau) im J. 1570, gest. zu Wiesbaden (Nassau) 3. Mai 1615.

Palu, latinisirt **Paludanus**, oder **Petrus de Palude** (Pierre), französischer Prälat, geb. zu Varambon (Bresse) um 1288, Patriarch von Jerusalem seit 1330, gest. zu Paris 31. August 1342.

Paludan (Christian Karl), dänischer Commandeur in See-Etat, geb. zu Christianshavn 11. December 1752, gest. zu Kopenhagen 11. März 1808.

Paludan (Johann Christian), dänischer Theolog, Kaplan an der Trinitatiskirche in Kopenhagen, geb. zu Thorslunde (Seeland) 11. September 1767, gest. Kopenhagen 26. April 1837 (Suicid).

Paludan-Mueller (Frederik), dänischer Dichter, geb. zu Kjerteminde (Insel Fühnen) 7. Februar 1809, gest. zu Kopenhagen, ertrunken (Suicid) 4. August 1862.

Paludanus (Wilhelm Michael), belgischer Augustiner-Mönch, geb. zu Gent 23. November 1593, gest. daselbst (nach 1646).

Palugay (Emmerich v.), ungarischer Prälat, geb. zu Ris-Palugay (Diöcese Zipsi 31. October 1780, Bischof von Kaschau seit 24. Februar 1832, Bischof von Neutra seit 1852, gest. zu Neutra 24. Juli 1858.

Palumbo (Giuseppe Antonio), Sohn des Pierre François Benezet P. (s. d.), französischer Chirurg und Anatom, Professor in Avignon (Vaucluse), geb. zu Avignon 11. April 1783, gest. daselbst 16. März 1827.

Pamard (Paul Antoine Marie), Sohn des Jean Baptiste Antoine P. (s. d.), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Avignon (Vaucluse) 2. August 1802.

Pamard (Pierre François Benezet), französischer Oculist, geb. zu Avignon (Vaucluse) 7. April 1758, gest. daselbst 2. Januar 1793.

Pambo (Johannes), deutscher Padagog, Schulinspector in Fürstenwalde (Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder), geb. zu Cottbus 7. Januar 1656, gest. zu Fürstenwalde 1. September 1696.

Pamele (Jacques de), belgischer Prälat, geb. zu Brügge 11. Mai 1536, Bischof von Saint-Omer (Pas-de-Calais) seit ..., gest. zu Mons (Hainaut) 18. September 1587.

Pamfili oder Panfilio (Benedetto, Principe), italienischer Prälat, Legat in Bologna (Kirchenstaat) und Prior des Malteser-Ordens, geb. zu Rom 23. April 1653, Cardinal seit ..., (Todesjahr unbekannt).

Pamfili (Pietro), italienischer Prälat, Erzbischof von Colossus und päpstlicher Nuntius in Paris, geb. zu Rom 7. December 1725, Cardinal seit 26. September 1766, (Todesjahr unbekannt).

Paminger (Leonhard), deutscher Padagog und Kirchenmusik-Componist, Rector der Schule in Passau, Freund Martin Luther's (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Passau im J. 1568.

Pamingerr (Sophonias), Sohn des Leonhard P. (s. d.), deutscher Schulmann und Dichter in lateinischer Sprache, Rector der Schule in Oettingen (Bayern), geb. zu Passau (Bayern) 5. Februar 1526, gest. zu Nürnberg 16(?) Juli 1603.

Pamir (Kaspar), deutscher Theolog, Superintendent in Plauen (Vogtland), geb. zu Reichenbach (Vogtland) im J. 1573, gest. zu Plauen 24. Mai 1624.

Pampaloni (Luigi), italienischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 18. December 1847.

Pamphilius (der heilige), griechischer Martyrer, geb. zu Beryths (Phönizien) um 240, gest. zu Cesarea (Palästina) 16. February 309.*)

Panajotti (Nikusi), turkischer Dragoman, geb. um 1766, gest. zu Konstantinopel (?) 2. October 1673.

Panam (Pauline Adelaide Alexandrine), griechische Courtisane, Maitresse des Herzogs Ernst I. von Sachsen-Coburg-Gotha (s. d.), (Todesjahr unbekannt).**)

Panard (Charles François), französischer Sänger und Bühnendichter, geb. zu Courville, bei Chartres, um 1694, gest. zu Paris 13. Juni 1765.

Panal (N... N..., Chevalier), französischer Contre-Admiral, geb. im J. 1762, gest. zu Paris 26. Januar 1834.

Panciallel (Paulino), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 10. Juni 1629, Cardinal seit 13. Februar 1690, gest. zu Rom 21. April 1718.

Pancieri (Giovanni Girolamo Ardelano Giulio Stanislao), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit ..., gest. um 1806.

Pancieri (Gregorio Antonio), italienischer Carmeliter-Mönch und Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. als General seines Ordens zu Mailand 27. Februar 1743.

Pancirolli (Guido), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Turin, später in Padua, geb. zu Reggio (Modena) 17. April 1523, gest. zu Padua 18(?) Mai 1599.

Panckoucke (André Joseph), französischer Schriftsteller und Buchhandler, geb. zu Lille (Nord) im J. 1700, gest. daselbst 1753.

Panckoucke (Charles Joseph), Sohn des André Joseph P. (s. d.), französischer Buchhändler, Verleger des „Moniteur de France" und der „Encyclopédie méthodique", geb. zu Lille (Nord) 26. November 1736, gest. zu Paris 19. December 1799.

Panckoucke (Charles Louis Fleury), Sohn des Charles Joseph P. (s. d.), französischer Schriftsteller und Buchhandler, geb. zu Lille (Nord) 26. December 1780, gest. zu Fleury-sur-Meuslon, bei Paris, 11. Juli 1844.

Panckoulus (Johannes), Sohn des Thomas P. (s. d.), deutscher Arzt, kurbrandenburgischer Hofmedicus, geb. zu Berlin 18. September 1652, gest. daselbst 10. Januar 1702.

Panckoulus (Thomas), deutscher Arzt, kurbrandenburgischer Leibmedicus, geb. zu Rappin im J. 1622, gest. zu Berlin 9. November 1665.

Pancralius (Michael), siebenbürgischer Rechtsgelehrter, geb. 28. September 1631, gest. zu Hermannstadt 13. Juli 1686.

Pancratius, römischer Märtyrer, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet unter Diocletianus (s. d.), Todestag 12. Mai 304.

Pancralius (Andreas), deutscher Theolog und Hymnograph, Superintendent in Hof (Bayern), geb. zu Wunsiedel (Vogtland) im J. 1531, gest. zu Hof 27. September 1576.

Pander (Christian), kurländischer(?) Naturforscher, russischer Staatsrath, geb. in J. 1794, gest. zu Petersburg 22. September 1865.

Pandin, Sieur des Jarriges (Philipp Joseph), siehe **Jarriges.**†)

Pandochaeus, eigentlich **Wirth** (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent in Sangerhausen, geb. 24. März 1550, gest. zu Sangerhausen 8. März 1612.

Pandolfelli (Alexander Pascha), italienischer Prälat, geb. zu Barletta (Diöcese Trani) 24. Januar 1689, Bischof von Motula (Königreich Neapel) seit 20. Januar 1734, gest. (nach 1766).

*) Erkannt u. d. Namen „Lord Penn", oder Feuerhand.

**) Ein weitläufiges Urtheil über P. findet sich in Pierre's „Nouvelle Biographie Générale" gefällt. „Avec un visage toujours jeune, d'admirables cheveux les pourrait amis et ennemis: toujours prêt à prendre la parole en parlement, il causa avec une rare facilité de tous les sujets, excepté de ceux qui l'auraient dû. Nommé secrétaire de la guerre en 1809, — pour plus de quarante ans dans les fonctions actives ou inférieur pour les affaires étrangères, pour l'intérieur, comme premier lord de la trésorerie, et partout il a déployé une étendue de connaissances, une sûreté de coup d'œil, une puissance de combinaisons, et une hardiesse d'exécution, qui malgré les attaques passionnées, dont il a été l'objet, le placent au niveau des plus grands hommes de notre époque." — Sir Robert Peel, der alte Lord Palmerston de notre époque." — Sir Robert Peel, der alte Lord Palmerston de notre époque." — Sir Robert Peel, der alte Lord Palmerston

Pandolfi-Alberici (Francesco Maria), italienischer Prälat, geb. zu Orvieto (Kirchenstaat) im J. 1764, Cardinal seit ..., gest. zu Rom 18. Juni 1835.

Pandolfi-Farnese (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Cartoceto 6. September 1751, Cardinal seit 10. März 1823, gest. zu Rom 1. Februar 1824.

Pandollini (Niccolo), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Pistoja seit ..., gest. zu Pistoja 17. September 1518.

Panebianco (Antonio Maria), italienischer Prälat, geb. zu Terranova (Sicilien) 14. August 1808, Cardinal seit 27. September 1861.

Panel (Alexandre Xavier), französischer Jesuit und Numismatiker, geb. zu Nonceni (Franche-Comté) 10. September 1699, gest. zu Madrid im J. 1777.

Panellius (Nikolaus), deutscher Theolog, Pastor in Kirchhayn, bei Dobrilugk (Sachsen), geb. zu Zittau (Sachsen) 8. Juni 1670, gest. zu Kirchhayn 27. Juni 1700.

Panfin (Guillaume), belgischer Arzt, geb. in Flandern um ..., gest. zu Brügge 2. October 1568.

Panfin (Pierre), belgischer Theolog, Professor an der Sanct-Gudulakirche in Brüssel, geb. im J. 1555, gest. zu Brüssel im J. 1641.

Pangraez (Karl), ungarischer Schauspieler, geb. zu Szathmar (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 4 November 1860.

Paniagua (Gabriele Trescio), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Salerno seit ..., gest. zu Salerno 2. Februar 1630.

Paniega (José Valera y Viana, Marquez de la), spanischer Brigadier der Infanterie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madrid 25(?) April 1859.

Paniert (Ferdinando), italienischer Theolog, geb. zu Pistoja (Toscana) 24. November 1759, gest. daselbst 27. Januar 1822.

Panigarola (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 6. Januar 1548, Bischof von Asti seit 1587, gest. zu Asti 31. Mai 1594.

Paniel (Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Bremen, geb. zu Mannheim 19. April 1802, gest. zu Bremen 4. October 1856.

Panin (Nikita Iwanowitsch, Graf), russischer Staatsmann, Staatsminister und Obrist-Holmeister, geb. 15. September 1718, verm. seit ..., mit der Grafin N... Scherematiew, Wittwer seit Mai 1768, gest. zu Petersburg 11. April 1783.

Panin (Peter Iwanowitsch, Graf), Bruder des Grafen Nikita Iwanowitsch P., d. j., russischer General-Chef, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. Februar 1748 mit N... N... Tattitscheff, Wittwer seit ..., wiedervermählt seit 1767 mit N... N... v. Wedel, (Todesjahr unbekannt).

Panini (Giovanni Paolo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Piacenza (Kirchenstaat) um 1692, gest. zu Rom im J. 1764.

Panis (Etienne Jean), französischer Rechtsgelehrter und Demagog, Mitglied des „Comite de salut publique“, geb. in Perigord im J. 1760, verm. seit 1797 mit Susanne Santerre, gest. zu Marly-le-Roi (Seine-et-Oise) 22. August 1833.

Panizza (Bartholomäus), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Pavia, (Daten unbekannt).

Panizzi (Antonio), italienischer Rechtsgelehrter und Bibliograph, Vorstand des British Museum in London, geb. zu Brescello, bei Modena, 16. September 1797.

Panizzoni (Alvise), italienischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Vicenza 1. Juni 1729, gest. zu Rom 11. August 1809.

Panjatin (Fedor v.), russischer General der Infanterie und General-Adjutant des Kaisers, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wilna 12. Juli 1865.

Pankl (Matthias), ungarischer Jesuit und Physiker, geb. zu Osplopus im J. 1740, gest. zu Presburg 23. März 1798.

Pannach (Samuel Traugott), deutscher Theolog, Pastor in Malschwitz (Lausitz), geb. zu Jankendorf, bei Görlitz (Ober-Lausitz), 13. Januar 1748, gest. zu Malschwitz 9. April 1818.

Pannagl (Bernhard), deutscher Jesuit, Bibliothekar am Collegium Clementinum in Prag, geb. zu Siebenlind (Oesterreich) 15. August 1666, gest. zu Prag im J. 1734.

Pannasch (Anton v.), deutscher Bühnendichter, geb. zu Brüssel im J. 1789, gest. zu Wien im J. 1855.

Pannell (Antoine), französischer Dominikaner-Mönch, Beichtvater Herzog Karl Emanuel's III. von Savoyen (s. d.), geb. zu Mâcon (Saône-et-Loire) um ..., gest. zu Turin 15. August 1514.

Pannewitz (Johanna Amalie v.), Tochter des Obrist-Lieutenants Wilhelm Friedrich v. P. (s. d.), geb. zu Welau (Preussen) 14. Januar 1750, verm. seit ... mit Johann August Heinrich v. Roeder (s. d.), Wittwe seit 27. April 1782, wiedervermählt mit dem Grafen Detlev Karl v. Einsiedel (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Pannewitz (Sophie Wilhelmine Charlotte Marie v.), Tochter des N... N... v. P., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. März 1751 mit Johann Ernst v. Voss (s. d.), Wittwe seit 1793, gest. zu Berlin 31. December 1814.

Pannewitz (Wolf Adolph v.), preussischer General-Major der Cavalerie und Commandeur des Regiments der Gensd'armes, geb. im J. 1678, gest. zu Berlin im April 1750.

Pannicke (Johann Gottfried), deutscher Arzt, anatomischer Hofrath und Leibarzt in Dessau, geb. zu Wittenberg 1. August 1760, gest. als Bücher-Antiquar zu Braunschweig 24. März 1793.

Pannonius (Valentin), deutscher Arzt, Professor in Königsberg, geb. zu Frankfurt an der Oder 29. April 1563, gest. zu Königsberg 28. November 1601.

Panny (Joseph), deutscher Componist, geb. zu Kollmitzberg (Nieder-Oesterreich) 23. October 1794, gest. zu Mainz 7. September 1838.

Panofka (Heinrich), Bruder des Theodor P. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Professor in Berlin, geb. zu Breslau 2. October 1807.

Panofka (Theodor), deutscher Alterthumsforscher, geb. zu Breslau 25. Februar 1801, gest. zu Berlin 20. Juni 1858.

Panorella (Antonio Beccadelli, genannt), italienischer Dichter und Geschichtschreiber, geb. zu Palermo (Sicilien) im J. 1394, gest. zu Neapel 6. Januar 1471.

Panormitano (Constantino), italienischer Kapuziner-Mönch, geb. zu Palermo (Sicilien) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 10. August 1608.

Panormitano (Geremia), italienischer Kapuziner-Mönch und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Palermo (Sicilien) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 13. December 1703.

Panormitano (Giovanni Evangelista), italienischer Benedictiner-Mönch und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Palermo (Sicilien) im J. 1617, gest. daselbst 5. Januar 1694.

Panormo (Girolamo de), italienischer Theolog und Teutsch-Ordens-Ritter, geb. zu Palermo (Sicilien), gest. zu Palermo 23. October 1574, gest. daselbst 10. März 1642.

Pansa (Wolfgang), deutscher Theolog, Diaconus und Rector der Schule in Themar (Sachsen-Meiningen), geb. zu Themar(?) im J. 1597, gest. daselbst 22. February 1640.

Pansa-Imman (Hieronymus), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Geh. Rath, geb. zu Meissen(?) im J. 1540, gest. im J. 1595.

Pansner (Hermann), deutscher Portraitmaler, sachsen-meiningischer Hofmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Altenburg im December 1865.

Pantaleon (Heinrich Matthias), französischer Componist und Gesangslehrer, Professor am Pariser Conservatorium, geb. zu Paris 26. April 1785 (oder 1786), gest. daselbst 4. October 1851.

Pantaleon (Heinrich), schweizer Theolog, Geschichtsschreiber und Arzt, geb. zu Basel 13. Juni 1522, gest. daselbst 3. März 1595.

Pantaleon (Peter), französischer Arzt, geb. zu Lyon um 1640, gest. daselbst im J. 1707.

Paulke (Adam), deutscher Theolog und Biograph, Pfarrer in Klein-Kniegwitz (Fürstenthum Brieg), geb. zu Breslau im J. 1677, gest. zu Klein-Kniegwitz 28. Februar 1733.

Paulke (Adam Bernhard), Sohn des Adam P. (s. d.), deutscher Theolog, Pfarrer in Klein-Kniegwitz (Fürstenthum Brieg), geb. zu Klein-Kniegwitz (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 16(?) Juni 1774.

Pantoja (Juan de Lacruz, bekannt u. d. Namen), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Valencia um 1546, gest. zu Valladolid im J. 1610.

Pantoliani (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Polla (Diöcese Capaggio) 7. April 1708, Bischof von Policastro (Königreich Neapel) seit 25. Januar 1760, gest. (nach 1776).

Paulon (Jerome), schottischer Theolog, Professor in Erfurt, geb. zu Boghal 8. Mai 1668, gest. zu Erfurt 12. August 1719.

Paulus (Johann Severin Nathanael), dänischer Regierungs-Chirurg, geb. zu Stege, bei Moen, 22. Mai 1792, gest. zu Eckernförde 20. Januar 1836.

Pauvini (Dumbrio), italienischer Augustiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Verona im J. 1629, gest. zu Palermo (Sicilien) 15. März (nach Anderen 7. April) 1688.

Panyasis, griechischer Dichter um 464 vor Christi Geburt.

Panzaechi (Domenico), italienischer Opernsänger, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1734, gest. daselbst im J. 1805.

Panzer (Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Eschenfelden (Bayern) 22. October 1794, gest. zu München 16. November 1854.

Panzer (Georg Wolfgang), deutscher Theolog und Bibliograph, Hauptpastor in Nürnberg (Bayern), geb. zu Sulzbach 16. März 1729, gest. zu Nürnberg 9. Juli 1804.

Panzer (Georg Wolfgang Franz), Sohn des Georg Wolfgang P. (s. d.), deutscher Arzt und Entomolog, Stadt- und Landphysikus in Hersbruck, geb. zu Nürnberg (Bayern) 31. Mai 1755, gest. zu Hersbruck 20. Juni 1829.

Panzer (Johann Friedrich Heinrich), Sohn des Georg Wolfgang P., deutscher Theolog, Pfarrer in Ellersdorf, geb. zu Nürnberg (Bayern) 25. März 1764, gest. zu Ellersdorf 15. November 1845.

Panzerbieter (Johann Christian Friedrich), deutscher Theolog, Prediger an der Militärkirche in Darmstadt, geb. zu Darmstadt im J. 1755, gest. daselbst 3. April 1794.

Panzirolli (Ippolito), italienischer Jesuit, geb. zu Reggio (Herzogthum Modena) im J. 1554, gest. daselbst 14. März 1624.

Panzi (Johann), einer der Hehlen des tyroler Bauernaufstandes, Wirthshausbesitzer und Andreas Hofer's d. j., geb. zu Mühlbach (Pinzgau) 23. Juni 1786.

Panzner (Sheila Pauline), Tochter des N... N... Panzner, verm. seit ... mit dem Grafen Otto Rudolph Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), Wittwe seit 21. December 1854, wiedervermählt mit Moritz Erdmann Puffhold (s. d.).

Paoli (Pasquale), italienischer Prälat, geb. zu Volterra 8. September 1809, Bischof von Montepulciano (Toscana) seit 3. August 1857.

Paoletti (Filippo), italienischer Maler, geb. 24. September 1801, gest. zu Belluno(?) 23. October 1847.

Paoli (Betty), siehe Glueck (Barbara).

Paoli (Domenico Maria), italienischer Chemiker, geb. zu Pesaro (Kirchenstaat) um ..., gest. daselbst 16. November 1855.

Paoli (Pasquale de'), korsikanischer Staatsmann und General, geb. zu Morosaglia im J. 1726, gest. zu der Umgegend von London 5. Februar 1807.

Paoli (Pietro), italienischer Philolog(?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz im J. 1735.

Paoli (Sebastiano), italienischer Archäolog, geb. zu Villa Basilica, bei Lucca, im J. 1684, gest. zu Neapel im J. 1751.

Paolucci (Camillo), italienischer Prälat, geb. zu Forli (Kirchenstaat) 9. December 1692, Cardinal seit 9. September 1743, gest. zu Rom 11. Juni 1763.

Paolucci (Fabrizio), italienischer Prälat, geb. zu Forli (Kirchenstaat) 3. April 1651, Bischof von Macerata und Tolentino (Kirchenstaat) seit 1685, Nuntius in Köln im J. 1686, Cardinal seit 19. December 1698, päpstlicher Staatssecretair seit 1700, gest. zu Rom 11. Juni 1726.

Paolucci (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Forli (Kirchenstaat) im 1582, Cardinal seit 1657, gest. zu Rom im J. 1661.

Paolucci (Giuseppe), italienischer Dichter, einer der Gründer der Akademie der Arkadier, geb. zu Spello (Umbrien) im J. 1671, gest. zu Rom 24. März 1750.

Paolucci (Giuseppe), italienischer Musikgelehrter, geb. zu Siena (Toscana) im J. 1727, gest. zu Assisi (Kirchenstaat) um 1777.

Paolucci (Lorenzo Domenico), italienischer Dichter, geb. zu Spello (Umbrien) um 1510, gest. daselbst im J. 1580.

Papa (Gabriele), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Sorrento (Königreich Neapel) seit 20. December 1821, gest. zu Sorrento um ...

Papa (Giuseppe de), italienischer Arzt, geb. zu Empoli (Toscana) um 1650, gest. zu Florenz im J. 1735.

Papadopoli (Antonio), italienischer Dichter, geb. zu Venedig im J. 1799, gest. daselbst 25. December 1844.

Papadopoli (Niccolò Comneno), italienischer Schriftsteller, geb. auf der Insel Candia im J. 1655, gest. zu Padua 22(?) Januar 1740.

*) Eine von den zahllos vielen Daten, die dem Gothaischen diplomatisches Almanach der Grafenhäuser" bisher fremd geblieben waren.

Digitized by Google

Papafava (Alessandro), italienischer Prälat, geb. zu Padua 6. Januar 1694, Bischof von Famagosta (Insel Cypricn) im part. seit 6. April 1761, gest. daselbst 1765.

Paparin de Chaumont (Pierre), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Gap (Dauphiné) seit ..., gest. zu Gap(?) 1. August 1600.

Papaurini (Giuseppe Maria), italienischer Archäolog, geb. zu Rom im J. 1743, gest. daselbst 4. Mai 1797.

Pape (Gui, oder richtiger Guy de la), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lyon um 1406(?), gest. daselbst um 1476.

Pape (Heinrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Visbeck (Fürstenthum Verden), geb. zu Bremen im J. 1745, gest. zu Visselhövede 17. April 1805.

Pape (Johannes), deutscher Arzt, Professor in Heidelberg, geb. zu Ipphofen (Franken) 15. Juli 1558, gest. zu Heidelberg 11. April 1622.

Pape (Johann Georg Wilhelm), deutscher Philolog und Lexikograph, Oberlehrer am Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin, geb. zu Kuhs a. d. Weichsel 3. Januar 1807, gest. zu Berlin 23. Februar 1884.

Pape (Ludwig), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Lübeck 14. Mai 1809, gest. zu Bremen 9. Januar 1856.

Pape (Samuel Christian), deutscher Theolog und Dichter, Pastor in Nordleda, geb. zu Husum (im Herzogthum Schleswig) 24. November 1743, gest. zu Nordleda (im Lande Hadeln) 5. April 1817.

Pape (Simon de), begleicher Maler, geb. zu Gent im J. 1623, gest. daselbst 14(?) Januar 1677.

Papebroch (Daniel), belgischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Antwerpen 17. März 1628, gest. daselbst 28. Juni 1714.

Papefigue (Antoine Ignazio de), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. in Spanien um 1670, gest. zu Wien 14. September 1757.

Papellier (Pierre), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Paderborn 1. Juni 1811(?oder 1812), gest. zu Warburg (Westphalen) 17. April (oder August?) 1841.

Papenbrock (Lambert Friedrich), deutscher Pfarrer der katholischen Gemeinde in Schwerin, geb. zu Neuhersse (Westphalen) 21. September 1765, gest. auf der Reise nach Lübeck 13. September 1825.

Papesi (Domenicus Friedrich), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 12. August 1815, gest. daselbst 10. August 1850 (nicht 21. September 1849).

Papi (Lazzaro), italienischer Bildhauer, geb. zu Pontile(?), bei Lucca, 25. October 1763, gest. zu Lucca 28. December 1834.

Papillon (Almange), französischer Dichter, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) um 1488, gest. daselbst im J. 1559.

Papillon (Jean), französischer Xylograph, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um ..., gest. daselbst 10. August 1776.

Papillon (Jean Michel), Sohn des Jean Nicolas P. s. d., französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 2. Juni 1698, gest. daselbst im J. 1776.

Papillon (Jean Nicolas), Sohn des Jean P. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Saint-Quentin (Aisne) um 1664, gest. zu Paris im J. 1714.

Papillon (N. N. ...), französischer Priester bei der Gesandtschaft in London, geb. im J. 1746, gest., durch Selbstmord, 15. August 1824.

Papillon (Philibert), französischer Literarhistoriker und Biograph, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 1. Mai 1666, gest. daselbst 23. Februar 1738.

Papillon de la Ferté (Denis Pierre Jean), französischer Schriftsteller, Intendant der Menus-plaisirs beim König Ludwig's XVI. von Frankreich (s. d.), geb. zu Châlons-sur-Marne im J. 1727, guillotinirt zu Paris 7. Juli 1794.

Papillon du Rivet (Nicolas Gabriel), französischer Jesuit, geb. zu Paris 19. Januar 1717, gest. zu Tournay (Belgien) im J. 1782.

Papin (Denis), französischer Physiker, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 22. August 1647, gest. zu Marburg (Hessen-Kassel) im J. 1714.

Papin (Isaac), französischer Theolog, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 27. März 1657, gest. zu Paris 19. Juni 1709.

Papin (Nicolas), Oheim des Denis P. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) um ..., gest. daselbst um 1656.

Papini (Carlo), italienischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Rom im J. 1586, gest. daselbst 18. Juli 1648.

Papke (Christian), deutscher Prälat, geb. zu Greifswald 22. December 1684, Bischof von Schonen und Ekängen seit ..., gest. zu Lund 28(?) März 1694.

Papon (Jean Pierre), italienischer Schriftsteller, geb. zu Puget-Théniers, bei Nizza, 5. Januar 1734, gest. zu Paris 15. Januar 1803.

Papp (Johannes), deutscher Theolog, Professor und Prediger am Münster in Strasburg, geb. zu Lindau am Bodensee, 16. Januar 1549, gest. zu Strasburg (Elsass) 13. Juli 1610.

Papp-Szilagyi de Illesfalva (Joszef), ungarischer Prälat, geb. zu Er-Theresa (Diöcese Grosswardein) 19. April 1814, Bischof von Grosswardein seit 16. März 1863.

Pappelbaum (Georg Gottlieb), deutscher Theolog, Prediger an der Nikolaikirche in Berlin, geb. zu Stargard (Pommern) 16. März 1745, (Todesjahr unbekannt).

Pappenheim (Albert Friedrich, Graf v.), bayerischer General der Cavalerie, erbländer Reichsrath, geb. 18. Juli 1777, verm. 14. December 1814 mit der Freiin Antonie Maria Franziska Crescentia Eva v. Tannenberg-Trautberg (s. d.), gest. zu Pappenheim 2. Juli 1860.

Pappenheim (Christian Ernst, Graf v.), k. k. Reichs-Erbmarschall, geb. 4. Juni 1674, verm. 2. Juni 1697 mit der Freiin Eva Regina v. Zocha (s. d.), Wittwer seit ..., wiederverm. 28. August 1709 mit der Gräfin Johanna Dorothea v. Egg-Hungersbach (s. d.), gest. 27. August 1721.

Pappenheim (Christoph, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstadt seit 14. December 1535, gest. zu Eichstadt 10. Juni 1539.

Pappenheim (Friedrich Ferdinand, Graf v.), Sohn des Grafen Christian Ernst P. (s. d.), k. k. Reichs-Erbmarschall, geb. 5. September 1750, verm. 30. September 1775 mit der Gräfin Anna Maria Louise v. Leiningen-Hardenberg (s. d.), Wittwer seit 25. Januar 1794, wiederverm. mit Hungerther Pappler, gest. zu Pappenheim 27. Februar 1793.

Pappenheim (Friedrich Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Ferdinand P. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. 11. September 1737, verm. 23. December 1756 mit der Freiin Friederike Johanna v. Schendorf (s. d.), gest. im J. 1822.

Pappenheim (Georg, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Regensburg seit 8. August 1548, gest. daselbst 16. December 1563.

Pappenheim (Gottfried Heinrich, Graf v.), k. k. Reitergeneral, einer der Helden des dreissigjährigen Krieges, geb. zu Pappenheim 29. Mai 1594, verm. seit ... mit der Gräfin Ernst P. (s. d.), Wittwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Freiin Anna v. Kolowrat-Nowohradsky (s. d.), abermals Wittwer 1632, gefallen in der Schlacht bei Lützen 17. November 1632.

Pappenheim (Johann Friedrich Ferdinand, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Ferdinand v. P. (s. d.), k. k. Reichs-Erbmarschall, Reichs-Feld- und Jägermeister im Nordgau, geb. zu Pappenheim 16. Juli 1727, verm. 18. Mai 1772 mit der Gräfin Isabella Josepha Theresia v. Harzfeld (s. d.), Wittwer seit 23. April 1778, wiederverm. 24 November 1778 mit der Gräfin Elisabeth Auguste v. Leiningen-Westerburg (s. d.), gest. zu Pappenheim 13. April 1792.

Pappenheim (Karl Friedrich Theodor, Graf v.), bayerischer Reichsrath und Feldzeugmeister, geb. 17. März 1771, verm. 26. Juni 1796 mit Luise Antonie Wilhelmine v. Hardenberg (s. d.), geschieden seit Januar 1817, gest. zu München 27. August 1853.

Pappenheim (Maximilian, Graf v.), k. k. Reichs-Erbmarschall, geb. zu Ellwangen im J. 1638.

Pappenheim (Wolfgang Adam, Graf v.), k. k. Reichs-Erbmarschall und Oberst, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1686.

Pappenheim (August Wilhelm, Freiherr v.), hessendarmstädter General-Lieutenant, Gesandter in Paris, geb. 5. October 1759, verm. 5. Februar 1797 mit der Freiin Helene Elisabeth Charlotte v. Lersner (s. d.), Wittwer seit 22. Januar 1814, gest. 27. März 1826.

Papperitz (Benjamin Robert), deutscher Musiker, Lehrer am Leipziger Conservatorium, geb. zu Pirna, bei Dresden, im J. 1826.

Paprocki (Bartholomäus), polnischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. um 1587, gest. im J. 1650.

Paprocki (Lukasz), polnischer Jesuit und Geschichtsschreiber, Rector des Collegiums in Pinczaun, geb. um 1608, gest. zu Pinczena im J. 1657.

Papst (Johann Georg Friedrich), deutscher Arzt, Professor in Erlangen, geb. zu Ludwigsstadt, bei Bayreuth, 21. October 1754, gest. zu Erlangen (Bayern) 7. Juni 1821.

Papworth (James Buonarotti), englischer Architekt, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 16. Juni 1847.

Paquer (Simon), französischer Theorarzt, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 1. Mai 1779, gest. daselbst 18. Mai 1842.

Paquet (Jean Noël), belgischer Literarhistoriker und Biograph, geb. im Dorfe Florenne (Bisthum Lüttich) 22. Juli 1722, gest. zu Lüttich 6. Juni 1803.

Para du Phanjas (François), französischer Philosoph und Mathematiker, geb. im Schlosse Phanjas (Dauphiné) 15. Januar 1724, gest. zu Paris 7. August 1797.

Parabère (Gabrielle Anne de Beaudean de), Tochter des N. N. ..., eine der Maitressen des Regenten von Frankreich, des Herzogs Philipp von Orleans (s. d.), geb. zu Paris im J. 1716, verm. seit ... mit dem Grafen Friedrich Rudolph v. Rothenburg (s. d.), Wittwe seit 29. December 1751, gest. zu Paris 26. December 1766.

Parabosco (Girolamo), italienischer Dichter, geb. zu Piacenza um ..., gest. zu Venedig um 1556.

Paracelsi (Urbano), italienischer Prälat, geb. zu Rom 8. Februar 1715, Erzbischof von Fermo seit 9. Juli 1764, Cardinal seit 26. September 1785, gest. zu Fermo 2. (nach Ranfft 18.) Januar 1777.

Paracelsi-Ciarelli (Niccolò), italienischer Prälat, Bischof von Montefiascone und Corneto, geb. zu Rieti 12. April 1799, Cardinal seit 22. Januar 1844, (Todesjahr unbekannt).

Paracelsus v. Hohenheim (Philippus Aureolus Theophrastus Bombastus), schweizer Arzt und Chemiker, Professor in Basel, geb. zu Maria-Einsiedeln (Canton Schwyz) 17. December 1493, gest. zu Salzburg 24. September 1541.*)

Parada (Miguel), spanischer Franziskaner-Mönch, Prior des Klosters in Valladolid, geb. zu Segovia im J. 1587, gest. daselbst 3. Februar 1633.

Paradeleer (Marianus), deutscher Benedictiner-Mönch, bekannt als Kirchenmusik-Componist, geb. zu Riedenburg, im Bisthum Eichstadt 17. gest. im Kloster Mölk 16. November 1775.

Paradies (Maria Theresia v.), deutsche Klavier-Virtuosin und Componistin, geb. zu Wien im Mai 1759, gest. daselbst 1. (oder 4.) Februar 1824.

Paradiess (Franz, Freiherr v.), k. k. Oberst und Commandant von Eger zur Zeit des dreissigjährigen Krieges, (Datum unbekannt).

Paradiess (Georg, Freiherr v.), k. k. Oberst und Commandant von Gross-Kanischa (Ungarn), (Geburtsjahr unbekannt), gestorben zu Wien 19. October 1691.

Paradin (Claude), Bruder des Guillaume P. (s. d.), französischer Theolog, geb. zu Cuiseaux, bei Châlons, um ..., gest. zu Beaujeu (Lyonnais) 14. December 1573.

Paradin (Guillaume), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Cuiseaux, bei Châlons, um 1510, gest. zu Beaujeu (Lyonnais) 16. Januar 1590.

Paradis de Raymondis (Jean Zacharie), französischer Schriftsteller, geb. zu Bourg-en-Bresse 8. Februar 1765, gest. zu Lyon 19. November 1841.

Paradisi (Agostino, Conte), italienischer Schriftsteller, geb. zu Vignola (Herzogthum Modena) 26. April 1736, gest. zu Modena 19. Februar 1783.

Paradisi (Giovanni, Conte), italienischer Staatsmann, geb. um 1760, gest. zu Modena 20. August 1826.

Paradijs (Pieter), niederländischer Arzt, Professor in Leyden, (Daten unbekannt).

Paradol (Suzanne?), französische Schauspielerin, Mitglied des Theâtre français, geb. um 1798, gest. zu Paris im J. 1845.

Paraná (N. ... N. ..., Marquis de), brasilianischer Staatsmann, Minister-Präsident und Finanzminister, geb. im J. 1801, gest. zu Rio de Janeiro 3. September 1856.

Paranjafo (Gaspare), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1702.

Parant (Narcisse), französischer Rechtsgelehrter, General-Procurator am Gerichtshofe zu Bourges, früher in Metz, geb. zu Metz 5. Februar 1794, Staatssecretair im Justizministerium seit 21. Mai 1837, Minister des öffentlichen Unterrichts seit 31. März 1839, gest. zu Paris 24. April 1839.

Parat (Philibert), französischer Arzt, geb. zu Lyon 17. September 1763, gest. daselbst 11. December 1838.

Paratico (Giovanni Battista), italienischer Literatiast, geb. zu Fumay (Ardennes) 25. September 1787.

Paravia (Pietro Alessandro), dalmatinischer Schriftsteller, geb. zu Zara 17. Juni 1797, gest. zu Turin 18. März 1857.

Parchappe (Charles Jean Baptiste), französischer General, geb. zu Épernay (Marne) 4. April 1787, (Todesjahr unbekannt).

*) Nach seiner Weltanschauung besteht die ganze Schöpfung aus drei Urstoffen: 1) aus Sulphur (Schwefel), 2) aus Sal (Salz) und 3) aus Mercurius (Quecksilber). Unter Sulphur begriff er alles Brennbare — das expansive Prinzip in aller Art alles Ausfliessbare — das contractive Prinzip — und unter Mercurius alles Flüchtige — das indifferente Verbindende, jener beiden Principe gemeinsamer. — In seinem Testament bestimmte er sich, den Arzt der Armen, das ärmste Spitalbett, entdeckt zu haben. Seine Zeitgenossen meinten, er habe ein Bündnis mit dem Teufel geschlossen. — Er selbst rühmte sich, mindestens so alt als Methusalem werden zu wollen, obgleich er, kaum 16 Jahre alt, zu seinen Vätern ging.

Digitized by Google

Parchappe [Maximilien], französischer Arzt, geb. zu Paris um 1802.

Pardaillan, erster Duc **d'Antin** (Louis Antoine de Gondrin de), Sohn des Louis Henri de Pardaillan, Marquis de Montespan (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 5. September 1665, vern. 21. August 1686 mit Julie Françoise de Crussol (s. d.), in den Herzogstand erhoben seit ..., gest. zu Paris 2. Dezember 1736.

Pardaillan de Gondrin (Louis Henri de), Sohn des Antoine Armand de Gondrin, Marquis de Pardaillan (s. d.), französischer Prälat, geb. im Schlosse Gondrin (Diöcese Auch) im J. 1620, Erzbischof von Sens seit 1646, gest. in der Abtei Chaalnes 20. September 1674.

Pardessus (Jean Marie), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Blois (Loir-et-Cher) 4. August 1772, gest. zu Pinpeneau, bei Blois, 26. Mai 1853.

Pardey (Ernst August), deutscher Theolog, Pastor an der Kreuzkirche in Hannover, geb. im J. 1736, gest. zu Hannover 17. März 1775.

Pardies (Ignace Gaston), französischer Mathematiker, geb. zu Pau (Basses-Pyrénées) um 1636, gest. zu Paris im J. 1673.

Pardo-Favera (Juan), spanischer Prälat, geb. zu Toro um 1472, Bischof von Ciudad-Rodrigo, Leon und Osma, später Erzbischof von Granada, Cardinal und Erzbischof von Toledo seit 1531, gest. zu Valladolid im J. 1545.

Pardoe (George), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1810, gest. zu Kensington, bei London, 9. März 1850.

Pardoe (Julia), englische Schriftstellerin, geb. zu Beverley (Yorkshire) um 1806.

Pardoni (Bartholomy), französischer Arzt, geb. zu Bouilloc um 1546, gest. zu Paris im J. 1611.

Paré (Ambroise), französischer Wundarzt, Leibarzt König Heinrich's II. von Frankreich (s. d.), geb. zu Laval (Mayenne) im J. 1509, gest. zu Paris 22. December 1590.

Paré (Odo), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Rheims (Marne) und Cardinal seit ..., gest. zu Gent (Belgien) 20. Mai 1220.

Paré (Jules François), französischer Staatsmann, Minister des Innern, geb. in der Champagne um 1760(?), gest. zu Paris 29. Juli 1819.

Pareia (Pierre Matthieu), französischer General, geb. zu Meaux-Amler (Seine-et-Oise) 13. December 1755, gest. daselbst 24. Mai 1831.

Pareja (Juan de), spanischer Bildniss- und Genremaler, geb. zu Sevilla um 1606, gest. daselbst im J. 1670.

Parent (Alexandre Amable Henri), französischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Paris 16. November 1816.

Parent (Antoine), siehe **Parran**.

Parent (Antoine), französischer Mathematiker, geb. zu Paris 16. September 1666, gest. daselbst 26. September 1716.

Parent [François Nicolas], französischer Theolog, Pfarrer in Boissise-la-Bertrand, bei Melun (Seine-et-Marne), im J. 1752, gest. zu Paris 7. Januar 1822.

Parent-Duchatelet (Alexandre Jean Baptiste), französischer Arzt, geb. zu Paris 29. September 1790, gest. daselbst 7. März 1836.*)

Parent-Réal (Nicolas Joseph Marie), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Ardres (Pas-de-Calais) 30. April 1768, gest. zu Paris 28. April 1834.

Parenti [Francesco Paolo Maurizio], italienischer Opern-Componist, geb. zu Neapel 15. September 1764, gest. zu Paris im J. 1821.

Parentucelli (Antonio Maria), italienischer Jesuit und Philosoph, geb. zu Sarzana (Herzogthum Genua) um 1548, gest. zu Messina (Sicilien) 28. Januar 1589.

Parel d'Alnzar (Luis), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Madrid im J. 1747, gest. daselbst 14. Februar 1799.

Parelli (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Segna (Erzdiöcese Florenz) 19. December 1779, Bischof von Fiesole (Toskana) seit 28. Januar 1828, gest. (nach 1857).

Pareus (David I. Waengler, genannt), deutscher Theolog, Professor in Heidelberg, geb. zu Frankenstein 50. December 1548, gest. zu Heidelberg 15. Juni 1622.

Pareus (Daniel II. Waengler, genannt), Sohn des Johann Philipp Waengler, genannt P. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Neuhaus um 1604, gestorben zu Kaiserslautern (Rheinpfalz) im J. 1655.

Pareus (Johann Philipp Waengler, genannt), Sohn des David I. Waengler, genannt P. (s. d.), deutscher Philolog, Rector der Schule in Hanau, geb. zu Hembach, bei Worms, 24. Mai 1576, gest. zu Hanau im J. 1648.

Parfaict (Claude), Bruder des François P. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1700, gest. daselbst 26. Mai 1777.

Parfaict (François), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 10. Mai 1698, gest. daselbst 25. October 1753.

Parfait (Noël), französischer Schriftsteller, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 30. November 1814.

Pargeter (William), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bloxham (Oxfordshire) 16. April 1810.

Parhamer (Ignaz), deutscher Theolog, k. k. Rath, Beichtvater Kaiser Franz I. Stephan (s. d.) und Präsident zu Prag, geb. zu Schwarzenstadt (Oberösterreich) 15. Juni 1715, gest. zu Prag 1. April 1786.

Parisot [Marie Louis Pierre Félix Esquiron de], französischer Rechtsgelehrter, Staatsrath, geb. zu Aurillac (Cantal) 14. März (oder nach Didot's N. B. G. 13. April) 1815, vern. seit 1841 mit N... N... Durant de Javin.

Parigini (Lorenzo), italienischer Prälat, geb. zu Col della Noce (Diöcese Nocera) 27. Januar 1779, Bischof von Urbania und S. Angelo in Vado (Kirchenstaat) seit 15. April 1833, gest. zu Urbania (nach 1847).

Parini (Giuseppe), italienischer Dichter, Professor in Mailand, geb. zu Bosisio (Lombardei) 22. Mai 1729, gest. zu Mailand 15. August 1799.

Paris (Aimé), französischer Mnemotechniker, Musiker und Stenograph, geb. zu Quimper (Finisterre) 19. Juni 1798.

Paris (Alexis Paulin), französischer Philolog, Professor am Collège de France, geb. zu Avenay (Marne) 25. März 1800.

Paris (Anselme de), französischer Theolog, geb. zu Rheims (Marne) 26. November 1631, gest. zu Paris 3. März 1688.

Paris (Antoine Louis), Bruder des Alexis Paulin P. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, Archivar in Rheims, geb. zu Epernay (Marne) 14. August 1802.

Paris (Claude Joseph), französischer Opern-Componist, geb. zu Lyon 6. März 1804.

Paris (François), französischer Theolog, Pfarrer in Chalonnes, bei Paris, um ..., gest. zu Paris 17. October 1718.

Paris (François de), Neffe des Anselme de P. (s. d.), französischer Theolog und sogenannter Thaumaturg, geb. zu Paris 30. Juni 1690, gest. daselbst 1. Mai 1727.

Paris de Grandchamp (François Edmond), französischer Contre-Admiral, geb. zu Brest (Finisterre) 2. März 1806.

Paris (Giovanni), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Pimerolo (Sardinien) um ..., gest. daselbst 5. März 1843.

Paris (Guiseppe), italienischer Kirchensänger, geb. zu Mantua im J. 1747, gest. zu Dresden 28. April 1821.

Paris (Jean), englischer Jesuit, geb. zu Antwerpen im J. 1586, gest. daselbst 23. März 1670.

Paris (John Ayrton), englischer Chemiker, geb. zu Cambridge 7. August 1785, gest. zu London 24. December 1856.

Paris (Louis Michel), französischer Pädagog, geb. zu Argentan (Orne) 29. September 1740, gest. daselbst 16. Juni 1805.

Paris (Matthew), englischer Benedictiner-Mönch und Geschichtschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1259.

Paris (Nicolas Joseph de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Orléans (Loiret) seit 1735, gest. zu Paris 14. Mai 1756.

Paris (Philippe Nicolas Marie de), französischer Gardist, Meuchelmörder des Conventsantigliedes Michel Le Peletier de Saint-Fargeau (s. d.), geb. zu Paris 12. November 1763, gest. durch Selbstmord, zu Forges-les-Eaux 31. Januar 1793.

Paris (Pierre Adrien), französischer Architekt, geb. zu Besançon (Doubs) im J. 1747, gest. daselbst 1. August 1819.

Pariseau (Pierre Germain), französischer Bildhauer, geb. zu Paris im J. 1753, guillotinirt daselbst 10. Juli 1794.

Parisel (Etienne), französischer Arzt, geb. zu Grandvillers (Vogesen) 3. August 1770, gest. zu Paris 3. (oder 6.) Juli 1847.

Parish-Alvars (Elias), englischer Harfen-Virtuos, israelitischer Abkunft, geb. zu London im J. 1816, vern. seit ... mit Melanie Lewy (s. d.), gest. zu Wien 25. Januar 1849.

Parisi (Giovanni Andrea), italienischer Priester, geb. zu Rom 21. November 1700, gest. daselbst 12. Mai 1735.

Parisiere (Jean César Rousseau de La), französischer Prälat, geb. zu Poitiers (Vienne) 8. Mai 1667, Bischof von Nimes seit 1714, gest. zu Nimes (Gard) 15. November 1736.

Parisio (Pietro Paolo), italienischer Prälat, geb. zu Cesena (Königreich Neapel) im J. 1472, Cardinal seit 1539, gest. zu Rom 11. Mai 1545.

Parisis (Pierre Louis), französischer Prälat, geb. zu Orléans 13. August 1795, Bischof von Langres seit 19. December 1834, Bischof von Arras (Pas-de-Calais) seit 3. September 1851, gest. zu Arras 5. März 1866.

Parisius (Ludolph), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, abgedankter Kreuzritter in Gardelegen. Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, des norddeutschen Parlaments, geb. zu Berlin (?) 15. October 1827.

Parisot (Etienne), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Rouen (Seine-Inférieure), geb. im J. 1587, gest. zu Lyon 6. Juni 1637.

Parisot [Jean Baptiste], französischer Staatsmann, Mitglied des Raths der Fünfhundert, geb. zu Besançon (Doubs) im J. 1751, gest. zu Paris 27(?) April 1816.

Parisot (Pierre, spater Norbert), französischer Franziskaner-Mönch, geb. zu Baud-Duc (Meurthe) im J. 1697, gest. bei Commercy (Meuse) 7. Juli 1769.

Parisot (Valentin), französischer Schriftsteller, geb. zu Vendôme (Loire-et-Cher) 16. August 1800.

Park [John James], Sohn des Thomas P. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Professor am Kings-College in London, geb. zu London im J. 1795, gest. zu Brighton (Sussexshire) 23. Juni 1833.

Park (Mungo), schottischer Entdeckungsreisender, geb. zu Foulshiels, bei Selkirk, 10. September 1771, ermordet in Afrika im J. 1805.

Park (Patrick), schottischer Bildhauer, geb. zu Glasgow 1811, gest. zu Warrington (Lancashire) 16. August 1855.

Park (Thomas), englischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu London 1759, gest. zu Church-row (Hampstead) 26. November 1834.

Parke (Henry), englischer Architekt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 5. Mai 1895.

Parker (Charles Stuart), englischer Cleve-Virtuos, geb. zu London im J. 1745, gest. daselbst 9. August 1829.

Parker (Catharine, Tochter des Philip P., geb. um 1700, vern. seit 1734 mit Charles Cornwallis, ersteni Earl of Egmont (s. d.), Witwe seit 1. Mai 1748, gest. 22. August 1749.

Parker (George), englischer Admiral, geb. im J. 1766, gest. auf seinem Landsitze (Great-Yarmouth (Norfolkshire) 24. December 1847.

Parker (George Lane), Sohn des George (Charles Stuart) Parker, englischer Cleve-Virtuos, geb. zu London im J. 1745, gest. daselbst 9. August 1829.

Parker (Calabarnen, Tochter des Philip, Baronet [s. d.], (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit John I. Percival, Earl of Egmont (s. d.), Witwe seit 12. Mai 1748, gest. zu London 22. August 1749.

Parker (Hyde), englischer Vice-Admiral, geb. um ..., vern. seit 1734 mit Sarah Smithson, gest. 16. Juli 1807.

Parker (Hyde), englischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ham (Surreyshire) 25. Mai 1854.

Parker (John), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Mitglied des Parlaments und des Geh. Raths, geb. zu Woodthorpe, bei Sheffield, im J. 1799, gest. zu Bonchurch, auf der Insel Wight, englischer General-Major, Gouverneur der Militair-Akademie in Woolwich (Kentshire), geb. zu ..., gest. zu Woolwich 25. März 1851.

Parker (Katharine), Tochter des Philip, Baronet P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit John I. Percival, Earl of Egmont (s. d.), Witwe seit 12. Mai 1748, gest. zu London 22. August 1749.

Parker (Lady Margaret), Tochter des Peter, ersten Earl of Macclesfield (s. d.), geb. 23. Januar 1781, vern. 13. November 1802 mit Thomas Hamilton, neunten Earl of Haddington (s. d.), Witwe seit 1. December 1858, (Todesjahr unbekannt).

Parker (Matthew), englischer Prälat, geb. zu Norwich 6. August 1504, Erzbischof von Canterbury seit 17. December 1559, gest. daselbst 17. Mai 1575.

Parker (Philip, Baronet), englischer Admiral, geb. im J. 1716, gest. zu London 21. December 1811.

Parker (Richard), englischer Theolog, geb. im J. 1702, gest. zu Cambridge(?) 18. August 1776.

Parker (Samuel), englischer Prälat, geb. zu Northampton 26(?) September 1640, gest. zu Oxford 20. Mai 1687.

Parker (Theresa), Tochter des John Parker, ersten Earl of Morley (s. d.), geb. 22. September 1775, verm. 17. April 1798 mit George Villiers (s. d.), Witwe seit 21. März 1827, gest (nach 1839).

*) Sein Hauptwerk: „De la prostitution de la ville de Paris“ (Paris 1836, 2 vol. 8.) ist in viele fremde Sprachen übertragen worden.

*) Durch Disciplinar-Urtheil des Oberstlmnals vom 4. October 1824.

**) Sie starb am 29. Juli 1802.

Digitized by Google

Parker (Theodor), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Lexington (Staat Massachussets) im J. 1810, gest. zu Florenz 10. Mai 1860.

Parker (William), englischer Theolog, Rector von Saint-James (London) und Kaplan des Königs, (gerburtsjahr unbekannt), gest. zu London 22. Juli 1692.

Parker (William George), englischer Rear-Admiral und Vorstand des Hafens von Plymouth (Devonshire), geb. zu Almington - Hall (Staffordshire) 10. August 1787, verm. seit 15. August 1808 mit Elizabeth Evill, gest. zu Plymouth (Devonshire) 24. März 1848.

Parkes (David), englischer Schulmann, geb. zu Cackmore (Salopshire) 21. Februar 1763, gest. zu Shrewsbury (Shropshire) 8. Aug. 1833.

Parkes (James), englischer Zeichner, geb. zu Shrewsbury (Shropshire) im J. 1794, gest. daselbst 31. März 1828.

Parkes (Samuel), englischer Chemiker, geb. zu Stourbridge (Worcestershire) im J. 1759, gest. zu London 23. December 1825.

Parkhurst (John), englischer Prälat, geb. zu Guildford (Surreyshire) im J. 1511, gest. zu Norwich 2. Februar 1574.

Parkhurst (John), englischer Theolog und Sprachforscher, geb. zu Catsby (Northamptonshire) 21 (?) Juni 1728, gest. zu Epsom (Surreyshire) 21. Februar 1797.

Parkinson (Richard), englischer Theolog, geb. zu Harnape (Lancashire) 17. September 1798, gest. zu Saint-Bees 28. Januar 1858.

Parkinson (Thomas), englischer Theolog und Mathematiker, Archidiaconus in Leicester, Rector in Kegworth (Leicestershire), geb. zu Kirkham in the Fylde (Lancashire) 14. Juni 1745, gest. zu Kegworth (Leicestershire) 13. November 1799.

Parkman (Francis), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Boston 16. September 1823.

Parkmeier (Karoline Franziska Sebastiana Josephine), ausgezeichnete Tänzerin, (geburtsjahr unbekannt), gestorben zu München als Gattin des kurfürstlich Kammerdieners Joh. Theodor (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. Oktober 1776 mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm v. Sachsen-Gotha, gest. 1800 zu ...

Parkyns (Maria Charlotte), Tochter des Thomas Boothby Parkyns, Lord Rancliffe (s. d.), geb. 6. Januar 1782, verm. mit dem Grafen Alexander Choiseul (s. d.), Witwe seit Januar 1823, wiederverm. 3. Juni 1824 mit Auguste Jules Armand Marie, Prince de Polignac (s. d.), abermals Witwe seit 29. März 1847, (Todesjahr unbekannt).

Parlati (Carlo), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 6. August 1707, Bischof von Potenza (Kouigreich Neapel) seit 6. April 1761, Archbischof von Acerenza und Matera seit 1764(?), gest. 3(?) Februar 1774.

Parlatore (Filippo), italienischer Naturforscher, geb. zu Palermo (Sicilien) 8. August 1816.

Parlatore (Livio), italienischer Prälat, geb. zu Orsogna (Erzdiöcese Chieti) 18. Juni 1809, Bischof von San Marco und Bisignano seit 1. December 1848, gest. 1849.

Parlemann (Konrad Friedrich), kurhindischer Arzt, geb. zu Mehelten 28. Juni 1773, (Todesjahr unbekannt).

Parmenides, griechischer Philosoph des fünften Jahrhunderts vor Christus.

Parmenion, macedonischer Feldherr, Günstling Alexanders des Grossen (s. d.), geb. um 400, ermordet durch Cleander im J. 330 vor Christus.

Parmentier (Antoine Augustin), französischer Chemiker und Astronom, General-Inspector des Medicinalwesens in Frankreich, geb. zu Montdidier (Somme) 12. April 1737, gest. zu Paris 17. December 1813.

Parmentier (Charles), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Gent(?) 4. April 1894, gest. daselbst 5. Mai 1858.

Parmentier (Charles Théodore), französischer Officier, Orgelspieler und Componist, geb. zu Bar (Bas-Rhin) 14. März 1821, verm. 16. April 1857 mit Teresa Milanollo (s. d.).

Parmentier (Jacques), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1658, gest. zu London 2. December 1730.

Parmet (Adalbert), deutscher Philolog, Privatdocent in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 30. Juli 1830.

Parnell (Emma Jane), Tochter des Henry, Baronet P., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. Juli 1825 mit Edward Bligh, fünftem Earl of Darnley (s. d.), Witwe seit 12. Februar 1835, gest. daselbst 1839.

Parnell (Thomas), irischer Dichter, geb. zu Dublin im J. 1679, gest. zu Chester (Cheshire) 21(?) Juli 1717.

Parnell (William), irischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Castle-Howard 2. April 1821.

Paray (Evariste Desire Desforges, Chevalier de), französischer Dichter, geb. zu Saint-Paul (Insel Bourbon) 6. Februar 1753, verm. seit 1802 mit Marie françoise Vally (s. d.), Mitglied der Akademie seit 1803, gest. zu Paris 5. December 1814.*)

*) Seine Witwe starb im J. 1820.

Parolelli (Gaetano Camillo Tommaso), Bruder des Vittore Modesto P. (s. d.), italienischer Brigade-General, geb. zu Turin 30. December 1769, gest. zu Paris 11(?) Februar 1826.

Parolelli (Vittore Modesto), italienischer Archeolog, geb. zu Turin im J. 1765, gest. daselbst 10(?) December 1834.

Parolini (Pietro Giovanni), italienischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Pontremoli 5. Mai 1759, (Todesjahr unbekannt).

Paron (Johann Ernst Daniel), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor an der Mariekirche in Greifswald (Pommern), geb. zu Wusnau (Mecklenburg) 17. Mai 1771, gest. ebendaselbst 20. Februar 1836.

Paroy (Jean Philippe Guy Le Gentil, Marquis de), französischer Maler und Kupferstecher, geb. in der Bretagne im J. 1750, gest. zu Paris 22. December 1822.

Parquin (Marie Marguerite Claire), Tochter des N... N... P., geb. 9. Januar 1824, verm. seit 1838 mit dem Freiherrn Franz v. Stengel (s. d.).

Parr (Katharina), Tochter des Thomas Parr of Kendal und Witwe des John Neville, Lord Latimer (s. d.), geb. im J. 1509, verm. 12. Juli 1543 mit König Heinrich VIII. von England (s. d.), Witwe seit 28. Januar 1547, wiederverm. seit 1548 mit Thomas, Lord Seymour (s. d.), gest. zu Sudely (Gloucestershire) 5. September 1548.

Parr (Richard), irischer Theolog, Rector von Camberwell, geb. zu Fermoy (Corkshire) um 1620(?), gest. zu Camberwell 2. Januar 1684.

Parr (Samuel), englischer Schriftsteller, geb. zu Harrow-Hill (Middlesexshire) 15. Januar 1746 (oder 1747), gest. zu Hattton (Warwickshire) 6. (oder 26.) März 1825.

Parr (Thomas), englischer Bauer, bekannt durch das hohe Alter, welches er erreichte, geb. zu Glyn (Salopshire) im J. 1483, gest. zu Woolaston 13. November 1635.

Parracciani (Pietro), italienischer Rechtsgelehrter, päpstlicher Auditor Rotae, geb. zu Rom 3. Juli 1729, gest. daselbst (nach 1794).

Parracciani (Urbano), italienischer Prälat, geb. zu Rom 6. Februar 1715, Cardinal seit 26. September 1766, gest. zu Rom (nach 1770).

Parran (Antoine), französischer Jesuit und Musikgelehrter, geb. zu Avignon im J. 1567, gest. zu Bourges (Seine-et-Marne) 24. October 1660.

Parrelli (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Sarno (Königreich Neapel) 19. December 1779, Bischof von Fiesole (Toscana) seit 28. Januar 1828, Erzbischof von Pisa seit 23. December 1839, gest. zu Pisa (nach 1847).

Parrhasius, griechischer Maler der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts vor Christus.

Parrocel (Barthelemy), französischer Maler, geb. zu Montbrison um ..., gest. zu Brignolles (Var) im J. 1660.

Parrocel (Ignace), Sohn des Louis P. (s. d.), französischer Schlachtenmaler, geb. zu Paris 6. Mai 1668, gest. daselbst 24. Mai 1722.

Parrocel (Joseph), Sohn des Barthélemy P. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Brignolles (Var) im J. 1648, gest. zu Paris 1. Juli 1704.

Parrocel (Joseph Ignace François), Sohn des Pierre-P. (s. d.), französischer Geschichts- und Genremaler, geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1705, gest. zu Paris 14. December 1781.

Parrocel (Pierre), Bruder des Ignace P. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Avignon (Vaucluse) um 1664, gest. zu Paris im J. 1739.

Parrocel (Therese), Tochter des Joseph Ignace François P. (s. d.), französische Miniaturmalerin, geb. zu Paris(?) um ..., gest. daselbst 18. Januar 1835.

Parrot (Christoph Friedrich), deutscher Physiker, geb. zu Mömpelgard (Württemberg) 27. Juli 1751, gest. daselbst im J. 1824.

Parrot (Georg Friedrich), Sohn des Johann Jakob Friedrich Wilhelm P. (s. d.), deutscher Physiker, russischer Staatsrath, geb. zu Mömpelgard (Württemberg) 15. Juli 1767, gest. zu Helsingfors (Finland) 1. August 1852.

Parrot (Jakob v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1791, gest. zu Wien 24. October 1858.

Parrot (Johann Jakob Friedrich Wilhelm), Sohn des Georg Friedrich P. (s. d.), deutscher Arzt und Naturforscher, russischer Staatsrath, geb. zu Karlsruhe 14. October 1792, gest. zu Dorpat 15. Januar 1841.

Parry (Amelia), Tochter des Joshua P., geb. zu Cirencester im J. 1767, verm. seit 1798 mit Benjamin, Baronet Hobhouse (s. d.), Witwe seit 14. August 1831, gest. zu Boulogne-sur-Mer (Seine-Inférieure) 31. December 1846.

Parry (Caleb Hillier), englischer Arzt, geb. zu Bath (Somersetshire) im J. 1756, gest. zu London 9. März 1822.

Parry (John), englischer Musiker und Componist, geb. zu Denbigh 18. Februar 1776, gest. zu Bloomsbury 8. April 1851.

Parry (Love Parry John), englischer General-Lieutenant, geb. zu Llivynona (Denbighshire) 29. November 1761, verm. seit 1806 mit Sophia Strutton (s. d.), gest. zu Madryn-Park (Carnarvonshire) 23. Januar 1858.

Parry (Richard), englischer Theolog, Rector in Withampton (Dorsetshire), geb. zu London im J. 1722, gest. zu Market-Harborough (Leicestershire) 9. April 1746.

Parry (William), englischer Theolog, Rector von Shipton und Tinuington, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Shipton 14. September 1756.

Parry (William), englischer Maler, geb. zu London im J. 1742, gest. daselbst 13. Februar 1791.

Parry (William Edward), englischer Rear-Admiral und General-Gouverneur des Greenwich-Hospitals, Entdeckungsreisender, geb. zu Bath (Somersetshire) 19. December 1790, verm. 23. October 1826 mit Isabella Louisa Jane (s. d.), Witwe seit 13. Mai 1839, wiederverm. 21. Juli 1849 mit Catharine Edwards Haukinson (s. d.), gest. zu Ems (Nassau) 7. Juli 1855.

Parry (William Henry Webley), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1767, gest. zu Noyadd-Trefaur (Cardiganshire) 31. Mai 1837.

Parry (William Love), englischer Lieder-Componist, geb. zu Denbigh (North-Wales) 18. Februar 1776, gest. zu London 28(?) März 1851.

Parrys (William), englischer Maler, geb. zu London im J. 1742, gest. in Italien im October 1782.

Parsberg (Friedrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Probst von Eichstätt (Bayern) seit 1237, gest. zu Eichstädt 28. Juni 1246.

Parsberg (Friedrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Regensburg (Bayern) seit 28. Juni 1457, gest. zu Regensburg 28. Februar 1458.

Parseval, Comte de Brion (Pierre Charles), französischer General, geb. im Schlosse Brion, bei Ornans, 7. Februar 1745, gest. zu Autry (Loire-et-Cher) 16(?) November 1822.

Parseval-Deschênes (Alexandre Ferdinand), französischer Admiral, geb. zu Paris 27. November 1793, Mitglied des Senats seit 2. December 1854, gest. zu Paris 16. Juni 1860.

Parseval-Grandmaison (François Auguste), französischer Dichter, geb. zu Paris 7. Mai 1759, gest. daselbst 7. December 1834.

Parsons (Caroline Elizabeth), Tochter des John P. (s. d.), geb. zu Bedhampton 14. November 1821 mit Frederick Saint-John (s. d.), Witwe seit 19. November 1844.

Parsons (Francis), Tochter des Laureve Parsons, ersten Earl of Rosse (s. d.), geb. 31. März 1775, verm. 9. December 1799 mit Robert Edward King, Viscount Lorton (s. d.), gest. 7. October 1841.

Parsons (Humphrey), Lord-Mayor von London, geb. zu ..., gest. zu London 1. März 1741.

Parsons (James), englischer Arzt, geb. zu Barnstaple (Devonshire) im J. 1705, gest. 4. April 1770.

Parsons (John), englischer Arzt und Anatom, Professor in Oxford, geb. zu York im J. 1742, gest. zu Oxford 3. April 1765.

Parsons (John), englischer Prälat, geb. zu Oxford 6. Juli 1761, Bischof von Peterborough seit ..., gest. zu Oxford 12. März 1819.

Parsons (Nancy), englische Schauspielerin, (Datum unbekannt).

Parsons (N... N...), englische Schriftstellerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Laytonstone 5. Februar 1811.

Parsons (Philip), englischer Theolog und Schriftsteller, geb. zu Bedhampton (Essexshire) im J. 1729, gest. zu Wye 12. Juni 1812.

Parsons (Robert), englischer Jesuit, geb. zu Nether-Stowey, im Bezirke Bridgewater (Somersetshire), im J. 1548, gest. zu Rom 18. April 1610.

Parsons (William), englischer Schauspieler, geb. zu Maidstone (Kentshire) im J. 1735, gest. zu Lambeth 3. Februar 1795.

Partenio (Giovanni Domenico), italienischer Opera-Componist, Kapellmeister an der Markuskirche in Venedig, geb. zu Spilimbergo (Friaul) um 1638, gest. zu Venedig im J. 1701.

Parthenay (Catherine de), Tochter des Jean de P. (s. d.), geb. zu Schlosse Parc (Bas-Poitou) 22. März 1554, verm. seit 1567 mit Charles de Quellenec, Baronne Dupont, Witwe seit ..., wiederverm. seit 1575

Digitized by Google

mit René II., Vicomte de **Rohan** (s. d.), abermals Witwe seit 1586, gest. in ihren Geburtsort 26. October 1631.

Partheray, Seigneur de Soubise (Jean de), französischer Staatsmann, geb. im J. 1512, gest. zu Paris(?) 1. September 1566.

Partbey (Gustav Friedrich Constantin), deutscher Orientalist, geb. zu Berlin 27. October 1798.

Partoes (Henri Louis François), belgischer Architekt, geb. zu Brüssel im J. 1792.

Partoes (J .... G ...), belgischer Staatsmann, Minister der öffentlichen Arbeiten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brüssel 12. October 1858.

Partouneaux (Louis, Comte), französischer General, geb. zu Rouilly-sur-Seine (Champagne) 26. September 1770, gest. zu Menthone (Monaco) 14. Januar 1835.

Partsch (Paul), deutscher Mineralog und Geognost, geb. zu Wien 11. Juni 1791, gest. daselbst 3. October 1856.

Paruta (Filippo), italienischer Archäolog, geb. zu Palermo (Sicilien) um ...., gest. daselbst 15. October 1629.

Paruta (Onofrio), italienischer Geschichtsschreiber, Canonicus von Palermo, geb. zu Palermo um ...., gest. daselbst 12. Juli 1629.

Parutti (Paolo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Venedig 14. Mai 1540, gest. daselbst 6. December 1598.

Parvez (Jean Didier), schweizer Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in Trient 21. Mai 1844.

Parzizek (Alex Vincenti), böhmischer Schulmann und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Prag 10. November 1746, gest. daselbst 15. April 1822.

Pas, Marquis **de Feuquières** (Manassès), siehe **Feuquières.**

Pasat (Gennaro), italienischer Priester, geb. zu Neapel 23. Januar 1778, Bischof von Nola (Königreich Neapel) seit 23. Juni 1828, gest. zu Nola (nach 1855).

Pascal (Blaise), Sohn des Etienne P. (s. d.), französischer Philosoph und Mathematiker, geb. zu Clermont-Ferrand (Puy-de-Dôme) 19. Juni 1623, gest. zu Paris 19. August 1662.

Pascal (Etienne), französischer Mathematiker, President des Rechnungshofes in Clermont-Ferrand, geb. zu Clermont-Ferrand im J. 1588, vern. seit .... mit Antoinette Begon, Witwer seit 1626, gest. in seiner Vaterstadt um ....

Pascal (Jean Baptiste Etienne), französischer Theolog und Geschichtschreiber, Vater von Saint-Nicolas des-Champs, geb. zu Marvejols (Lozère) 25. December 1769, gest. zu Paris 20. Juni 1850.

Pascal oder **Paschal** (Pierre), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Sauveterre (Bazadois) im J. 1522, gest. zu Toulouse 14. März 1565.?

Pascal (Therese Bernardine, Marquise v.), Tochter des Marquis Franz v. P., geb. 29. April 1680, verm. 15. Februar 1710 mit dem Grafen Heinrich v. Callenberg, gest. zu Brüssel 25. April 1747.

Pascal-Lacroix (Jean), französischer Schriftsteller, geb. zu Cambray (Nord) 4. August 1771, gest. daselbst 7. September 1836.

Pascal-Vallongue (Joseph Secret), französischer General-Major, geb. zu Sauve (Gard) 14. April 1763, gefallen bei der Belagerung von Gaeta 17. Juni 1860.

Pasch (Georg), deutscher Philosoph, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Danzig 23. September 1661, gest. zu Kiel 30. September 1707.

Pasch (Laurin), schwedischer Portraitmaler, geb. zu Stockholm (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1805.

Pasch (Ulrika Fredrika), Tochter des Laurin P. (s. d.), schwedische Malerin, geb. zu Stockholm 10. Juli 1735, gest. daselbst 2. April 1796.

Paschalis I., 100ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Leo's II. (s. d.) seit Januar 817, gest. zu Rom 10. Februar 824.

Paschalis II., 162ster Papst, geb. zu Binda, bei Viterbo (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Urban's II. (s. d.) seit 12. August 1099, gest. zu Rom 22. Januar 1118.

Pasche (Gottlob Andreas), deutscher Arzt, geb. in J. 1725, gest. zu Breslau 1. Juli 1795.

Paschinger (Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath und Director des Geh. Cabinets des Kaisers, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 16. August 1843.

Pasco (John), englischer Rear-Admiral, geb. 20. December 1774, vern. 1. September 1805 mit Rebecca Penfold, Witwe seit ...., wiederverm. 22. Juli 1843 mit Eliza Weaver, gest. zu East-Stonehouse, bei Devonport 16.(?) November 1853.

Pascoli (Alessandro), italienischer Arzt und Anatom, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) 10. Januar 1669, gest. zu Rom 5. Februar 1757.

Pascoli (Leone), Bruder des Alessandro P. (s. d.), italienischer Biograph, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) 3. Mai 1674, gest. zu Rom 30. Juli 1744.

Pasinelli (Lorenzo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna um 1629, gest. daselbst im J. 1700.

Pasini (Francesco Maria), italienischer Prälat, geb. zu Rimini (Kirchenstaat) 15. August 1720, Bischof von Todi (Kirchenstaat) seit 21. Juli 1760, (Todesjahr unbekannt).

Pasini (Giuseppe Luca), italienischer Philolog, geb. zu Padua 18. October 1687, gest. zu Turin 7. Juli 1770.

Pasini (Ludovico), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Padua um ...., gest. daselbst 22. August 1557.

Pasio (Dionisio Andrea), italienischer Prälat, geb. in der Erzdiöcese Turin 25. Mai 1781, Bischof von Alessandria (Piemont) seit 16. April 1833, gest. zu Alessandria (nach 1855).

Pasiteles, griechischer Bildhauer und Erzgiesser um 80 vor Christi Geburt.

Paskiewitsch, der Erivan, Fürst von **Warschau** (Iwan Fedorowitsch), russischer Feldmarschall und Statthalter des Königreichs Polen, geb. zu Poltawa 8. Mai 1782, gest. zu Warschau 29. Januar 1856.

Pasley (Charles William), englischer General, geb. im J. 1781, gest. zu London 19. April 1861.

Pasolini (Serafino), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Ravenna (Kirchenstaat) im J. 1649, gest. daselbst 24. December 1715.

Pasor (Friedrich), deutscher Theolog und Philolog, Professor in Herborn, später in Franeker (Holland), geb. zu Kilar (Nassau) 1. August 1570, gest. zu Franeker 10. December 1637.

Pasor (Matthias), Sohn des Georg P. (s. d.), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Heidelberg, später in Groningen, geb. in Herborn 12. April 1599, gest. zu Groningen 28. Januar 1658.

Pasqua (Simeone), italienischer Prälat, geb. zu Genua im J. 1493, Bischof von Sarzano seit ...., Cardinal seit .... 15. Januar d. J. September 1565.

Pasqual (Augustino Antonio), spanischer Augustiner-Mönch, geb. um 1608, gest. zu Valencia 1. Juli 1691.

Pasquiali v. Osterberg (Joseph I., Freiherr), deutscher Arzt, geb. zu Triest 19. März 1733, in den Freiherrenstand erhoben am 12. Februar 1798, gest. zu Wien 15. August 1799.

Pasquiali v. Osterberg (Joseph II., Freiherr), Sohn des Freiherrn Johann Baptist P. v. O., deutscher Chemiker, Professor in Wien, geb. zu Wien 15. März 1802.

Pasquale (Scipione), italienischer Dichter, geb. zu Neapel um 1580, gest. daselbst im J. 1624.

Pasquali (Carlo), italienischer Diplomat und Archäolog, geb. zu Cuni (Piemont) 19. April 1547, gest. zu Turin. La Quete, bei Abbeville (Somme) 25. December 1625.

Pasquali (Niccolò), italienischer Violin-Virtuos und Musikgelehrter, geb. um 1724, gest. zu Edinburgh im J. 1757.

Pasquali (Pietro), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Parma, (Daten unbekannt).

Pasquale (Domenico), italienischer Prälat, geb. 24. April 1678, Bischof von Scardona (Dalmatien) seit 21. April 1760, gest. (nach 1766).

Pasqualigo (Vincenzo), italienischer Philosoph, Professor in Venedig, geb. zu Venedig um ...., gest. daselbst 20. März 1711.

Pasqualini (Filippo), Oberhaupt der unter dem Namen „Martinisten" bekannten Illuminaten-Secte, geb. in Portugal um 1715, gest. zu Port-au-Prince (Insel Haiti) im J. 1779.

Pasquelin (Guillaume), französischer Theolog, geb. zu Beaune (Côte-d'Or) 25. November 1575, gest. daselbst im J. 1632.

Pasquich (Johann), ungarischer Mathematiker und Astronom, Director der Sternwarte in Ofen, geb. im J. 1753, gest. zu Pressburg 15. December 1829.

Pasquier (Etienne), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber, geb. zu Paris 7. April 1529, vern. seit .... mit Mademoiselle de Montdemaine, gest. zu Paris 31. August 1615.?

Pasquier (Etienne Denis), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Parlament, geb. zu Paris um ...., guillotinirt daselbst 21. April 1794.

Pasquier (Etienne Denis, Duc), Sohn des Etienne II. P. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 22. April 1767, Präsident der Pairskammer seit .... Kanzler seit .... Mitglied des Instituts seit 27. Februar 1842, in den Herzogstand erhoben im J. 1844, verm. seit .... mit der verwitweten Comtesse de Rochefort (s. d.), Witwer seit 6. Juni 1844, gest. zu Paris 5. Juli 1862.

Pasquier (Joseph Philippe Auguste, Baron), französischer Artillerie-Officier, Bruder zum Hotel des Invalides, Leibarzt Königs Ludwig Philipp's I. (s. d.), gest. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 17. December 1784, gest. zu Paris 4. Januar 1852.?

Pasquini (Bernardo), italienischer Organist, Componist und Musikgelehrter, geb. zu Massa de Valdinievole(?) (Toscana) 8. December 1637, gest. zu Rom 22. November 1710.

Pasquini (Concezio), italienischer Prälat, geb. zu Lanciano 10. Juli 1804, Bischof von Squillace (Königreich Neapel) seit 22. Juli 1842, gest. zu Squillace (vor 1856).

Passac (Philippe Jérôme **Gaucher** de), französischer Schriftsteller, geb. zu Vouvray, bei Tours (Indre-et-Loire), im J. 1765, gest. zu Vendôme 25.(?) April 1830.

Passalacqua (Joseph), italienischer Archäolog, Director des ägyptischen Museums in Berlin, geb. zu Trieste(?) um ...., gest. zu Berlin 18. April 1865.

Passapouti (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Bologna 4. November 1789, Bischof von Equilio in Istrien seit 16. April 1846, Weihbischof von Bologna seit ....

Passarelli (Girolamo), italienischer Prälat, Geheimkämmerer (Todesjahr unbekannt), Bischof von Rieti (Königreich Neapel) seit 1690, gest. daselbst 12. November 1690.

Passarini (Francesco Saverio), italienischer Prälat, Erzbischof von Larissa und Vice-Gerente von Rom, geb. zu Fermo (Kirchenstaat) 19. Januar 1744, gest. zu Rom (nach 1794).

Passavanti (Hiacinthus), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1580, gest. daselbst um 1592.

Passavant (Johann David), deutscher Geschichtsmaler und Kunstschriftsteller, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1787, gest. daselbst 22. August 1861.

Passavant (Johann Karl), deutscher Arzt, geb. zu Frankfurt am Main 22. April 1790, gest. daselbst 14. April 1857.

Passavant (Karl Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor primarius in Bremen, geb. zu Bremen 27. Juli 1779, gest. daselbst 16. Juli 1846.

Passavanti (Jacopo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Florenz um ...., gest. daselbst 15. Juni 1357.

Passemant (Claude Simeon), französischer Ingenieur, geb. zu Paris im J. 1702, gest. daselbst 6. November 1769.

Passeral (Alberto Radicati, Conte), italienischer Philosoph, (Daten unbekannt).

Passerat (Jean), französischer Dichter, geb. zu Troyes (Aube) 18. October 1534, gest. zu Paris 14. September 1602.

Passeri (Giovanni Battista), italienischer Maler und Schriftsteller, geb. zu Rom um 1610, gest. daselbst 22. April 1678.

Passeri (Giovanni Battista), italienischer Archäolog, geb. zu Pesaro, bei Rom, 19. November 1694, gest. zu Pesaro (Kirchenstaat) 4. Februar 1780.

Passeri (Marcello), italienischer Prälat, geb. zu Ariano, im Neapolitanischen, 7. Juni 1678, Canonicus seit 26. December 1703, gest. 25. September 1741.

Passern (Justus Eberhard), deutscher Rechtsgelehrter, bessen-darmstädter Sach. Rath, geb. um 1652, gest. zu Darmstadt im J. 1738.

Passero (Tommaso), italienischer Prälat, geb. zu Barletta 17. Juli 1816, Bischof von Troia (Königreich Neapel) seit 16. Juni 1856.

Passeroni (Giovanni Carlo), italienischer Dichter, geb. zu Condamine (Grafschaft Nizza) 8. März 1713, gest. zu Mailand 26. December 1803.***)

Passi (Giuseppe), italienischer Schriftsteller, geb. zu Ravenna (Kirchenstaat) 13. October 1569, gest. zu Venedig im J. 1620.

*) König Heinrich II. (s. d.) verlieh ihm eine Pension von 1200 Livres, weil er mageprayed hatte, dass er seit 20 Jahren an einer Gesichtsche Krankheit zu arbeiten. Nach seinem Tode fanden sich kaum 20 kleinere seiner Manuscripte, das Andere war noch gar nicht geschrieben.

*) Das Wahrste und Geistreichste ist dessen Ausspruch: „Une femme est comme votre ombre: suivez-la, elle fuit; fuyez-la, elle suit."

*) Dieser menschenfreundliche, bedeutendes Aufsehen hervorrufende Ausspruch, welcher in den bekanntlich der „Austergrad", weil er — ein leidenschaftlicher Freund dieser Schalthiere — auf seinen Reisen nirgends so oft zu Austern zu speisen und ernste Patienten, welche nicht die Mittel dazu besassen, diese Stärkung auf eigene Kosten zu verschaffen pflegte. — Sein Recept, um alt zu werden, ist so einfache als bequeme: Austern essen!

**) Nicht Rom, wie Gerber irrthümlich angegeben hat. Sein Geschlecht: „Il Cittadino" (Milan. 1766. 6 vol. 8.) erstheilt aus 101 Gesängen und 12,000 Octaven.

L'auteur-éditeur: **E. H. Oettinger.**
Imprimerie Charles Gaertner & Dressde.

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

22ième Livraison.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 8 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (1 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (6 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Bastier Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Octobre 1867.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Passignano (Domenico Cresti, genannt Cavaliere), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Passignano (Toscana) um 1560, gest. im J. 1638.

Passionei (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Fossombrone (Kirchenstaat) 2. December 1682, Cardinal seit 23. Juni 1738, gest. zu Frascati, bei Rom, 5. Juli 1761.

Passlozel (Paolo), italienischer Prälat, päpstlicher Kammer-Clericus und Vice-Legât zu Avignon, geb. zu Fossombrone (Kirchenstaat) 28. Juli 1711, gest. zu Rom 26(?) März 1766.

Passos (Manoel da Silva), spanischer Staatsmann, geb. im Porto Reales, bei Porto, im J. 1802.

Passot (Gabriel Aristide), französischer Miniaturmaler, geb. zu Nevers (Nièvre) um 1788.

Passow (A... W...), deutscher Physiker, Gymnasial-Director in Thorn, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Bad Streitberg (Baiern) 27. August 1864.

Passow (Franz Ludwig Karl Friedrich), Sohn des Moritz Joachim Christoph P. (s. d.), deutscher Philolog und Archäolog, geb. zu Ludwigslust (Mecklenburg-Schwerin) 30. September 1786, gest. zu Breslau 11. März 1833.

Passow (Moritz Joachim Christoph), deutscher Theolog, Oberkirchenprediger und Consistorialrath in Ludwigslust (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Hagenow, bei Ludwigslust, 13. Mai 1753, gest. zu Ludwigslust 28. Februar 1830.

Pasqy (Anton), deutscher Theolog, geb. zu Wien 31. März 1788, gest. daselbst 11. März 1847.

Pasqy (Antoine François), französischer Staatsmann, geb. 23. April 1792, Unterstaatssecretair im Ministerium des Innern von 1840 bis 1848, auch bekannt als Geolog.

Pasqy (Hippolyte), Bruder des Antoine François P. (s. d.), französischer Staatsmann, Pair von Frankreich, geb. zu Garches-Villeneuve, bei Saint-Cloud (Seine-et-Oise) 16. October 1795, Minister zu Finanzen im J. 1834, Handelsminister vom 22. Februar bis 25. August 1836, wiederum Finanzminister vom 20. December 1845 bis 31. October 1849.

Pasta (Andrea), italienischer Arzt und Archäolog, geb. zu Bergamo (Lombardei) 27. Mai 1706, gest. daselbst 13. Mai 1782.

Pasta (Giuseppe), italienischer Arzt, geb. zu Bergamo 9. April 1742, gest. daselbst 11. Januar 1823.

Pasta (Giovanni), italienischer Dichter und Componist, geb. zu Mailand um ..., gest. daselbst im J. 1666.

Pasta (Giuditta), italienische Altsängerin, israelitischer Abkunft, geb. zu Saronno, bei Mailand, im J. 1798, gest. in ihrer Villa am Comersee 1. (oder 4.) April 1865.

Pasterwitz (Georg v.), deutscher Benedictiner-Mönch und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Burchättten, bei Passau, 7. Juni 1730, gest. zu Salzburg (oder Kremsmünster?) 26. Januar 1803.

Pastoor (Jan David), holländischer Naturforscher, geb. zu Leyden 23. Mai 1753, gest. im Haag 9. Januar 1804.

Pasteur (Louis), französischer Chemiker, geb. zu Dôle (Jura) 27. December 1822.

Pastoret (Amédée David, Marquis de), Sohn des Claude Emmanuel Joseph Pierre, Comte de P. (s. d.), französischer Staatsmann, Gelehrter und Dichter und Schriftsteller, geb. zu Paris 2. Januar 1791, Senator seit 31. December 1852, gest. zu Paris 19. Mai 1857.

Pastoret (Claude Emmanuel Joseph Pierre, Comte, später Marquis de), französischer Staatsmann, geb. zu Marseille (Bouche-du-Rhône) 25. October 1756, Mitglied der ersten gesetzgebenden Versammlung und Präsident derselben seit 3. Januar 1791, Mitglied des Raths der Alten seit 18(?) October 1795, Mitglied des Staats seit 1802, verm. seit ... mit Adelaïde Anne Louise Piscatory (s. d.), Pair von Frankreich seit 1814, Vice-Präsident der Pairskammer seit 1820, Mitglied der Akademie seit 24. August 1820, Staatsminister seit 1826, Kanzler von Frankreich seit 1829, gest. zu Paris 28. September 1840.*)

Pastorff (Johann Wilhelm), deutscher Astronom und Chemiker, hessen-homburgischer Gch. Hofrath, geb. zu Schwedt (Mark Brandenburg) 17. Juni 1767, gest. zu Buchholz, bei Drossen, 21. November 1838.

Pastorini (Giovanni), italienischer Miniaturmaler, geb. im J. 1773, gest. zu London 3. August 1839.

Paston (Etienne Jean Baptiste), französischer Componist und Musikgelehrter, geb. zu Vigan (Gard) 26. Mai 1784, gest. zu Tecnes, bei Paris, 18. October 1851.

Pasumot (Francois), französischer Ingenieur, geb. zu Beaune (Côte-d'Or) 30. April 1735, gest. daselbst 4. September (nicht 10. October) 1804.

Paszkowski-Plomenkowski de Zadora (Ottomar Saladin Isaodor Islamî v.), k. sächsischer General-Major, bekannt als Geolog, (Daten unbekannt).

Patallie (Alexandre Simon), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Cassationshofe, geb. 24. December 1781 gest. zu Paris 16(?) October 1857.

Patancell (N ... N ...), russischer Vice-Admiral, Militair-Gouverneur von Schlüsselburg (nach 1840).

Patarol (Lorenzo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Verona (Lombardei) im J. 1674, gest. zu Venedig 25. September 1737.

Pataud (Jean Jacques François), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Orléans (Loiret) 10. October 1752, gest. daselbst 23. Mai 1817.

Pâtek (Johann), böhmischer Botaniker, Schulrath in Prag, (Daten unbekannt).

Patey (Charles Hadley), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1762, gest. zu London 5. Februar 1818.

Pater (Jean Baptiste Joseph), französischer Genremaler, geb. zu Valenciennes (Nord) 29. December 1695, gest. zu Paris 25. Juli 1736.

Pater (Paul), ungarischer Mathematiker, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Mosersdorf im J. 1761, gest. daselbst 7. December 1724.

Paternoni (Ferdinando), italienischer Jesuit, Rector des Collegiums in Palermo, geb. zu Catania (Sicilien) im J. 1540, gest. daselbst 7. Februar 1604.

Paterson (Charles William), englischer Admiral, geb. zu Berwick im J. 1756, verm. 26(?) März 1801 mit Jane Ellen Yeates, gest. zu East-Cosham (Hampshire) 15. März 1844.

Paterson (Samuel), englischer Schriftsteller, geb. zu London 17. März 1728, gest. daselbst 29. October 1802.

Pateshall (Nicholas Lechmere), englischer Rear-Admiral, geb. zu Hereford 13. September 1782, gest. daselbst, unvermählt, 18. October 1854.

Pathe (Karl Eduard), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Hummel, bei Liegnitz (Schlesien), im J. 1811.

Patin (Charles), Sohn des Gui P. (s. d.), französischer Arzt und Numismatiker, geb. zu Paris 23. Februar 1633, gest. zu Padua 10. October 1693.

Patin (Gui), französischer Arzt und Schriftsteller, geb. in Derfle (Beauce), bei Beaune, 31. August 1602, gest. zu Paris 30. August 1672.

Patin (Henri Joseph Guillaume), französischer Schriftsteller, Bibliothekar in Versailles, bei Paris, geb. zu Paris 21. August 1793, Mitglied der Akademie seit 4. Mai 1842.

Patin (Jean Baptiste), **Romanet** (Madeleine), Gemahlin des Charles P. (s. d.), geb. im J. 1640, gest. zu Padua im J. 1682.

Patissot (Philibert), französischer Arzt, geb. zu Saint-Amour, bei Mâcon (Saône-et-Loire), um 1792.

Patkal (Johann Reinhold v.), schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm im J. 1668, verlobt seit ... mit Anna Sophia v. Rumohr (s. d.), gefangen genommen in der Nacht vom 29. zum 30. December 1705*), lebendig gerädert zu Kasimierz, bei Posen, 10. October 1707.

Patkul (N ... N ... v.), Enkel des Johann Reinhold v. P. (s. d.), livländischer Staatsmann, Polizeiminister von Reval, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Reval 17. Februar 1826.

Patmore (Peter George), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1786, gest. daselbst 25. December 1855.

Paton (Joseph Noël), schottischer Geschichtsmaler, geb. zu Dunfermline (Fifeshire) im J. 1823.

Patornay (Léonard), französischer Jesuit, geb. zu Salins (Provence) im 1570, gest. zu Besançon (Doubs) im J. 1639.

Patornay (Philippe), französischer Prälat, geb. zu Salins (Provence) im J. 1593, Bischof von Neapolis in part. seit 1632, gest. zu Besançon (Doubs) 1. August 1639.

Patouillet (Étienne), Bruder des Nicolas P. (s. d.), französischer Jesuit, geb. zu Salins (Provence) im J. 1634, gest. zu Acey, bei Besançon (Doubs) um 1720(?).

Patouillet (Louis), französischer Jesuit, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 31. März 1699, gest. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1779.

Patouillet (Nicolas), Bruder des Louis P. (s. d.), französischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Salins (Provence) um 1622, gest. zu Besançon (Doubs) 1. November 1710.

Patow (Erasmus Bernhard, Freiherr v.), Sohn des Erasmus Gottfried Bernhard v. P., preussischer Geh. Regierungsrath und Landsyndikus des Markgrafthums Nieder-Lausitz, geb. zu Lübben, Niederlausitz, 6. October 1798, verm. 31. Mai 1830 mit der Freiin Maria v. Houwald (s. d.).

Patow (Erasmus Robert, Freiherr v.), preussischer wirkl. Geh. Legationsrath, geb. zu Mallenchen (Niederlausitz) 10. September 1804, verm. 29. October 1837 mit Anna v. d. Gröben, Witwe seit 4. August 1846, wiederverm. 20. October 1853 mit der Reichsfreiin Ida Karoline Louise v. Gneudedorde (s. d.).

Patrai (Joseph), französischer Bühnendichter, geb. zu Arles (Provence) im J. 1752, gest. zu Paris 13. Juni 1801.

Patriarchi (Gaspare), italienischer Schriftsteller, geb. zu Padua im J. 1709, gest. daselbst im J. 1760.

Patriel (Patricio), päpstlicher General-Postmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 12. December 1747.

Patrick (der heilige), Apostel der Irländer, geb. zu Kill-Patrick (Schottland) um 372, gest. zu Town-Patrick (Irland) 17. März 466. **)

Patrick (George), englischer Theolog, Vicar von Aveley (Essexshire), geb. zu Marks-Tey um ..., gest. zu Madeley 14. September 1800.

Patrick (Simon), englischer Prälat, geb. zu Gainsborough (Lincolnshire) 8. September 1626, Bischof von Chichester seit 1689, Bischof von Ely seit 1691, gest. zu Ely 31. März 1707.

Patrin (Eugène Louis Melchior), französischer Mineralog, geb. zu Mornant, bei Lyon, 3. April 1742, gest. zu Saint-Vallier (Drôme) 15. August 1815.

Patrix (Pierre), französischer Dichter, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1583, gest. zu Paris 6. October 1671.

Patrizi (Costantino Naro), italienischer Prälat, geb. zu Siena 2. September 1798, Cardinal von Philippi seit ..., Cardinal seit 11. Juli 1836, Bischof von Albano (Kirchenstaat) seit 2. April 1849.

Patrizzi (Francesco), italienischer Philosoph, geb. auf der Insel Cherso um 1529, gest. zu Rom im J. 1597.

*) Von ihm war der Antrag ausgegangen, die Sankt-Genovefa-Kirche in ein Pantheon umzuwandeln: von ihm soll auch die Inschrift dieses Pantheons herrühren: „Aux grandes hommes la patrie reconnaissante.“ — Ludwig XVIII. (s. d.) verlieh ihm ein Wappen mit zwei Schildermänden (Ausgleichung auf den Namen Patterer) mit der Devise „Bonus semper et fidelis“.

**) Tage darauf sollte seine Verlobung mit Anna Sophia v. Rumohr stattfinden.

***) Zu Ehren dieses Heiligen stiftete König Georg III. (s. d.) am 5. Februar 1783 den Patrick-Orden mit dem Wahlspruch „Quis separabit?“

Patru (Olivier), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris im J. 1604, gest. daselbst 16. Januar 1681.

Patte (Pierre), französischer Architekt, geb. zu Paris 3. Januar 1723, gest. zu Mantes (Seine-et-Oise) 19. August 1814.

Patten (N... N...), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 28. Februar 1790.

Patten (William), englischer Portraitmaler, (Daten unbekannt).

Patterson (Elizabeth), Tochter des Kaufmanns William P., geb. zu Baltimore (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. December 1803 mit Hieronymus Buonaparte (s. d.), geschieden seit April 1805, (Todesjahr unbekannt).

Patterson (Helen), Tochter des Obristen Thomas P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Edward Bligh, Viscount ..., wiederverm. seit 1828 mit William Pole Tylney Long Wellesley, fünftem Earl of Mornington (s. d.), abermals Wittwe seit 1. Juli 1857.

Patti (Adelina), italienische Opernsängerin, geb. zu Madrid 9. April 1843.

Patti (Carlotta), Schwester der Adelina P. (s. d.), italienische Opernsängerin, geb. um 1845.

Pattison (Grenville Sharpe), schottischer Arzt und Anatom, Professor in New-York, geb. zu Glasgow im J. 1791, gest. zu New-York 12. November 1851.

Pattison (William), englischer Dichter, geb. zu Peasmarch (Sussexshire) im J. 1706, gest. zu London um 1727.

Patten (Anna), Tochter des Vice-Admirals N... N..., P., geb. um 1784, verm. 18. Juli 1804 mit John Wentworth Loring (s. d.), Wittwe seit 29. Juli 1852.

Patu (Claude Pierre), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 3(?) October 1729, gest. zu Saint-Jean-de-Maurienne 20. August 1757.

Patuzzi (Giovanni Vincenzo), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Conegliano, bei Treviso, 19. Juli 1700, gest. zu Vicenza 26. Juli 1769.

Patzke (Johann Samuel), deutscher Theolog und Dichter, Prediger an der Heiligengeist-Leichtkirche in Magdeburg, geb. zu Frankfurt an der Oder 24. October 1727, gest. zu Magdeburg 14. December 1787.

Patzke (Karl Johann Friedrich), preußischer Polizei-Oberst, bekannt durch den gegen ihn verhandelten Skandal-Prozess, geb. zu Schwetz 28. Januar 1816.

Paulsiek (Heinrich Dietrich), deutscher Philolog, Corrector der Schule in Uelzen, bei Lüneburg, geb. zu Halle im J. 1752, gest. zu Uelzen 13. October 1797.

Paul (Felice de), italienischer Prälat, geb. zu Terlizzi (Königreich Neapel) 21. Mai 1704, Bischof von Tropea seit 15. März 1751, gest. (nach 1770).

Paubel (Georg Daniel), deutscher Theolog, Pastor in Rehefeld (Thüringen?), geb. zu Bahl (s. d.) Februar 1694, gest. zu Rehefeld 13. December 1758.

Paucker (Friedrich August), estländischer Arzt, russischer Hofrath und Director des Stadthospitale in Gatschina, bei Reval, geb. zu Sanct-Simonis 28. Januar 1803, ermordet, von der Hand eines Irren, zu Gatschina 3. August 1847.

Paucker (Karl Julius Albert), estländischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, estländischer Gouvernements-Procurator, geb. zu Sanct-Simonis 22. April 1798, gest. zu Reval 22. November 1856.

Pancker (Magnus Georg v.), estländischer Mathematiker, Professor in Dorpat, geb. zu Sanct-Simonis 15. November 1767, gest. zu Mitau 19. August 1855.

Pancton (Alexis Jean Pierre), französischer Mathematiker, geb. zu La Baroche Gondoin, bei Lassay (Mainee 2. (oder 10.) Februar 1732, gest. zu Paris 16. Juni 1791.

Pauditz (Christoph), deutscher Maler, geb. in Nieder-Sachsen um 1618, gest. zu Freising (Bayern) im J. 1666.

Pauer (Ernst), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 21. December 1826.

Pauer (Joseph Chrysostomus), deutscher Prälat, geb. im J. 1756, Bischof von Sanct-Pölten (Niederoesterreich) seit ..., gest. zu Wien 19. December 1827.

Pauernfeind (Wolfgang Ernst v.), dänischer General der Infanterie und Commandant der Citadelle Friedrichshavn, (Geburtsjahr unbekannt), gest., unvermählt, zu Kopenhagen 29. März 1763.

Paufier (Christian Heinrich), deutscher Schulmann, Rector der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Schreeberg (Erzgebirge) 13. August 1763, gest. zu Dresden 1. October 1816.

Paufler (Friedrich Nikolaus v.), kurländischer Prälat, Bischof der evangelischen Kirche in Russland, geb. zu Mitau 30. November 1778, gest. zu Petersburg 16. Januar 1836.

Paul I. (der heilige), 96ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Stephan's III. (s. d.) seit 757, gest. zu Rom 29. Juni 767.

Paul II. (Pietro Barbo), 215ster Papst, geb. zu Venedig 26. Februar 1418, Bischof von Cervia und Cardinal seit 1440, Nachfolger des Papstes Pius II. (s. d.) seit 30. August 1464, gest. zu Rom 28. Juli 1471.*)

Paul III. (Alessandro Farnese), 224ster Papst, geb. zu Canino 29. Februar 1468, Nachfolger des Papstes Clemens VII. (s. d.) seit 1534, gest. zu Rom 10. November 1549.**)

Paul IV. (Giovanni Pietro Caraffa), 227ster Papst, geb. zu Neapel 28. Juni 1476, Erzbischof von Brindisi seit 1518, Cardinal seit 1536, Nachfolger des Papstes Marcellus II. (s. d.) seit 23. Mai 1555, Gründer des Theatiner-Ordens, gest. zu Rom 18. August 1559.***)

Paul V. (Camillo Borghese), 238ster Papst, geb. zu Rom 17. September 1552, Vice-Legat in Bologna (Kirchenstaat) seit 1596, Cardinal seit 1596, Nachfolger Leo's XI. (s. d.) seit 16. Mai 1605, Erneurer der Bulle: „In coena Domini“ vom 8. April 1610, gest. zu Rom 28. Januar 1621.

Paul Alexander Leopold, Fürst von Lippe-Detmold, Sohn des Fürsten Friedrich Wilhelm Leopold (s. d. im Nachtrage), geb. 6. November 1796, verm. 23. April 1820 mit der Prinzessin Emilie Friederike Karoline von Schwarzburg-Sondershausen (s. d. im Nachtrage), gest. zu Detmold 1. Januar 1851.

Paul Friedrich, Grossherzog von Mecklenburg, Sohn des Erbgrossherzogs Friedrich Ludwig (s. d.), geb. 14. December 1800, verm. 25. Mai 1822 mit der Prinzessin Alexandrine von Preussen (s. d.), sucred. seinem Grossvater, dem Grossherzoge Friedrich Franz I. (s. d.) am 1. Februar 1837, gest. zu Schwerin 7. März 1842.

Paul Friedrich August, Grossherzog von Oldenburg, Sohn des Grossherzogs Peter Friedrich Ludwig (s. d.), geb. 8. December 1783, verm. 24. Juli 1817 mit der Prinzessin Adelheid von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), Wittwe seit 13. September 1820, wiedervermählt 24. April 1823 mit der Prinzessin Ida von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d. im Nachtrage), abermals Wittwe seit 31. März 1828, succed. seinem Vater am 21. Juni 1829, legitimirte Friedrichs Titel annehmend am 28. Mai 1829, zum dritten Male verm. 5. Mai 1831 mit der Prinzessin Cäcilie Wasa von Schweden (s. d.), zum vierten Male am 24. Juli 1837

Superintendent und Oberprediger an der Hof- und Aegidienkirche in Bernburg (Anhalt), geb. zu Braunschweig 29. Mai 1716, gest. zu Bernburg 21. April 1788.

Pauli (Georg), Sohn des Adrian I. P. (s. d.), deutscher Theolog und Mathematiker, Professor in Heidelberg, später in Danzig, geb. zu Danzig im J. 1585, gest. daselbst 12. December 1650.

Pauli (Georg Jakob), deutscher Theolog, geb. zu Halle 24. Juli 1722, gest. daselbst 28. Februar 1795.

Pauli (Gottfried Albrecht), deutscher Theolog, Consistorialrath und Pastor in Saalfeld (Sachsen-Meiningen), geb. zu Cassenau, bei Königsberg, 26(?) April 1685, gest. zu Saalfeld 26. Januar 1745.

Pauli (Hermann Gottfried), Bruder des Ernst Ludwig P. (s. d.), deutscher Theolog, Consistorialrath, Superintendent, Hofprediger und Oberpfarrer an der Katharinenkirche in Lübeck, geb. zu Hannover 26. September 1720, gest. zu Lübeck 20. Februar 1786.

Pauli (Hermann Reinhold), deutscher Theolog, Consistorialrath, Hofprediger und Professor in Halle, geb. 28. Februar 1852, gest. zu Halle 5. Februar 1750.

Pauli (Johann August Gotthilf), deutscher Arzt, geb. zu Klein-Wunigstedt (Herzogthum Braunschweig) 28. Juli 1769, gest. zu Wolfenbüttel 7. August 1800.

Pauli (Johann Philipp Gerhard), deutscher Theolog, bayerischer Kirchen- und Consistorialrath, geb. zu Oberviehm (Rheinpfalz) 4. Juli 1750, gest. zu Kaiserslautern (Rheinpfalz) 13. April 1816.

Pauli (Johann Samuel), deutscher Pädagog, geb. zu Gröditz (Ober-Lausitz) 24. September 1751, gest. daselbst 26. Mai 1814.

Pauli (Johann Wilhelm), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 19. Februar 1656, gest. daselbst 17. August 1730.

Pauli (Karl), deutscher Choreograph, Tanzlehrer an der Universität in Göttingen, früher in Leipzig, geb. zu Stargard (Pommern) im J. 1703, gest. zu Göttingen 10. Juni 1779.

Pauli (Karl Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Halle, geb. zu Saalfeld (Sachsen-Meiningen) im 1723, gest. zu Halle im J. 1778.

Pauli (Ludwig Ferdinand), deutscher Schauspieler, k. sächsischer Hof-Schauspieler, geb. zu Berlin 25. Juni 1786, vern. seit 1. August Pilty (s. d.), Witwer seit 1829, wiederverm. seit 1838 mit der Frau Isidora v. Friesen (s. d.), gest. zu Dresden 26. November 1841.

Pauli (Martin Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Professor am Gymnasium in Danzig, später in Wittenberg, geb. zu Lauban (Lausitz) 1. Januar 1721, gest. zu Wittenberg (Todesjahr unbekannt).

Pauli (Menelaus), dänischer Theolog, Schlosspriediger in Kopenhagen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 27. April 1703.

Pauli (Nicolai), dänischer Theolog, Professor in Kopenhagen, geb. in Skanderup 1. Juli 1596, gest. zu Kopenhagen 3. November 1645.

Pauli (Reinhold), deutscher Theolog, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Danzig im J. 1637, gest. zu Marburg 4. December 1685.

Pauli (Simon), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Schwerin im J. 1534, gest. daselbst 17. Juli 1591.

Pauli (Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Appellationsgerichtsrath und Professor in Königsberg, geb. zu Greifenhagen (Hinter-Pommern) 22. September 1648, gest. zu Königsberg 12. August 1716.

Paulian (Aimé Henri), französischer Physiker, geb. zu Nimes (Gard) 23. Juli 1722, gest. im Dorfe Manduel, bei Nimes, im J. 1801.

Paulin (Auguste), französischer Geograph, geb. zu Bressuire (Deux-Sèvres) 7. April 1774, gest. zu Nantes (Loire-Inférieure) 14. August 1824.

Paulin (Nicolas Remy), französischer Mathematiker, geb. zu Rheims (Marne) 1. October 1752, gest. zu Cahors (Lot) um 1816.

Pauline Christine Wilhelmine, Tochter des Fürsten Friedrich Karl Ludwig von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), geb. zu Ballenstädt 23. Februar 1769, vern. 2. Januar 1796 mit dem Fürsten Friedrich Wilhelm Leopold von Lippe-Detmold (s. d.), Witwer seit 4. April 1802, Verwandterin ihres Sohnes Paul Friedrich Alexander Leopold bis 4. Juni 1820, gest. zu Detmold 29. December 1820.

Pauline Therese Christine, Königin von Württemberg, Tochter des Herzogs Ludwig Friedrich Alexander von Württemberg (s. d.), geb. 4. September 1800, vern. 15. April 1820 mit König Wilhelm I. Friedrich Karl von Württemberg (s. d.), Witwe seit 25. Juni 1864.

Paulinier (Jean), französischer Theolog, geb. zu Pouzaus (Herault) 8. November 1646, gest. zu Paris 6. März 1727.

Paulinus (der heilige), französischer Prälat, geb. zu Poitiers (Vienne) um ..., Bischof von Trier seit 349, gest. in Phrygien 31. August 359.

Paulinus (der heilige), französischer Prälat, geb. in Austrasien um 726, Patriarch von Aquileja seit 776, gest. zu Aquileja 11. Januar 804.

Paulinus (Meropius Pontius Anicius, der heilige), römischer(?) Prälat, geb. zu Betromagus um 354, Bischof von Nola seit 394, gest. zu Nola im J. 431.

Paulitsch (Johann Philipp Reverdin, genannt Pater), deutscher Orientalist, geb. zu Hof an der Leitha (Steyermark) 25. April 1748, gest. zu Rom 7. Mai 1800.

Paulius (Laurida), schwedischer Theolog und Mathematiker, Professor in Upsala, später Erzbischof von Upsala, geb. zu Suderköping (Ostgothland) 10. November 1646, gest. daselbst 29. November 1646.

Paulmas (Petrus), deutscher Theolog, Prediger in Roeskilde, bei Kopenhagen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Roeskilde im J. 1575.

Paulitsch (Jakob Peregrin), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürstbischof von Gurk seit ..., gest. zu Gurk 5. Januar 1827.

Paulitz (Franz), deutscher Theolog und Kunstfeldner, Stiftspropst und Beichtvater des Königs, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 11. Juli 1765.

Paulli (Simon), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Rostock, später in Kopenhagen, Leibarzt des Königs Friedrich III. von Dänemark (s. d.), geb. zu Rostock 6. April 1603, gest. zu Kopenhagen 23. April 1680.

Paulli (Christian Franz), deutscher Arzt, wolfenbüttelscher Leibmedicus, später Stadtphysikus in Eisenach, geb. zu Eisenach (Sachsen-Weimar) 25. Februar 1643, gest. daselbst 10. Juni 1712.*)

Paumann (Friedrich), deutscher Schauspieler, Mitglied des Hoftheaters in Hannover, geb. zu Linden, bei Hannover, 23. März 1789, gest. zu Hannover 12. März 1862.

Paumann (Konrad), deutscher (blindgeborner) Musiker, geb. zu Nürnberg um ..., gest. zu München 24. Juni 1473.

Paumard (Antoine de), Grossmeister des Malteser-Ordens, geb. zu Toulouse im J. 1551, Grossmeister seit 10. März 1623, gest. zu Malta 10. Juni 1636.

Paumier (Jean), Almosier der Königin Margarethe (s. d.) und Gründer der Congrégation de la Mission, geb. zu Puy im J. 1576, gest. zu Paris 17. December 1651.

Paulsen (Karl Friedrich Ferdinand), schleswiger Musiker, Organist an der Marienkirche in Flensburg, geb. zu Flensburg 11. Februar 1763, gest. daselbst im 1812(?).

Paulsen (Matthias), deutscher Rechtsgelehrter, Senior des Domkapitels in Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1670, gest. daselbst 1738, gest. zu Kopenhagen 28(?) December 1854.

Paulus (Heinrich Eberhard Gottlieb), deutscher Theolog, Kirchenrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Leonberg (Württemberg) 1. September 1761, vern. seit 1789 mit Karoline N... N..., Witwer seit 11. März 1844, gest. zu Heidelberg 10. August 1851.

Paulus, geb. N... N... (Karoline), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Schornsdorf (Württemberg) 14. September 1767, vern. seit 1789 mit Heinrich Eberhard Gottlieb Paulus (s. d.), gest. zu Heidelberg 11. März 1844.

Paulus (Pieter), holländischer Publicist, geb. zu Axel im J. 1754, gest. im Haag 17. März 1796.

Paulus (Walter), belgischer Jesuit, geb. zu Huy, bei Lüttich, im J. 1587, gest. zu Douai (Nord) 17. April 1672.

Paulus de Burgos, bekannt u. d. Namen **Paulus de Santa Maria,** spanischer Prälat, geb. zu Burgos um 1350, Bischof von Carthagena seit 1402, Erzbischof von Burgos seit 1415, später Kanzler des Königreichs Castilien, gest. zu Burgos(?) 27. August 1435.

Paulus Aegineta, genannt **Al-Kawabeli** (d. h. der Geburtshelfer), griechischer Arzt des siebenten Jahrhunderts nach Christus, geb. zu Aegina.

Paulus Aemilius (Lucius), römischer Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Cannae (Apulien) im J. 216 vor Christi Geburt.

Paulus Aemilius Macedonicus, Sohn des Lucius P. A. (s. d.), römischer Staatsmann und Feldherr, geb. um 230, gest. zu Rom im J. 160 vor Christus.

Paulus Diaconus, italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Aquileja (Lombardei) um 730, gest. zu Monte Cassino um 786.

Paulussi (Fabrizio), italienischer Prälat, geb. im J. 1555, Bischof von Città della-Pieve seit 1595, gest. daselbst 30. Januar 1625.

Pauly (Karl Gottlieb), deutscher Arzt, Ober-Physikus der Stadt Breslau, geb. zu Breslau im J. 1717, gest. daselbst 9. April 1795.

Pauize (Marie Anne Pierrette), französische Chemikerin, geb. zu Montbrison 20. Januar 1758, vern. 16. December 1771 mit Antoine Laurent Lavoisier (s. d.), Witwe seit 8. Mai 1794, wiederverm. 23. October 1805 mit Benjamin Thomson, Karl Rumford (s. d.), geschieden seit 30. Juni 1809, gest. zu Paris 10. Februar 1836.

Paumgarten (Franz, Graf v.), bayerischer General-Lieutenant und General-Adjutant des Königs, geb. 28. November 1766, vern. 13. Juni 1820 mit der Reichsgrafin Antonie v. Toerring-Seefeld (s. d.), Witwer seit 2. November 1826, wiederverm. 30. August 1828 mit Baronin Anne Elisabeth Gourdans de Lanbière (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 3. Februar 1840, gest. zu München 3. September 1852.

Paumgarten (Hermann, Graf v.), bayerischer Kammerer, geb. 19. Juli 1806, vern. 16. Juni 1832 mit Mary Erskine (s. d.), gest. zu Genua 11. Januar 1846.

Paumgarten (Johann Joseph, Graf v.), deutscher Staatsmann, kurbayerischer wirkl. Geh. Rath und Conferenzminister, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ..., mit Maria Theresia Thaddäa Freiin v. Reichert (s. d.), gest. zu München 21(?) Mai 1772.

Paumgarten (Franz Xaver Maria Aloys, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Baptist Jakob v. P. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Divisions-General, geb. 3. Januar 1811, vern. 18. Juli 1844 mit der Freiin Josepha Romana Maria Rosine Lenz v. Aehrenthal (s. d.), gest. zu Vevay (Schweiz) 21. November 1866.

Paumgarten (Johann Baptist Jakob, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Stadt- und Festungs-Commandant von Prag, geb. zu Grieskhof (Unter-steyermark) 26. Juli 1752, vern. 29. Juni (oder August) 1808 mit Therese Edle v. Beck (s. d.), gest. zu Prag 24. September 1849.

Paumgartten (Maximilian Sigismund Amand Joseph, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Truppen-Divisions-Commandant in Galizien, geb. 26. October 1767, vern. 7. Mai 1817 mit Josephine Karoline v. Hirtz, gest. zu Lemberg 1. Januar 1827.

Paur (Agricol), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu München im J. 1820.

Paur (Theodor), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Neisse (Schlesien) 2. Mai 1805.

Pausanias, König von Sparta, Sohn des Kleombrotos, Sieger in der Schlacht bei Plataä im J. 479 vor Christus.

Pausanias, griechischer Geschichtsschreiber und Geograph aus Cäsarea (Kappadocien) um 170 nach Christus.

Pause (Jean Plantavit, Sieur de la), französischer Prälat, geb. im Schlosse Marcassargues (Gérard) im J. 1576, Bischof von Lodève seit 1625, gest. im Schlosse Margon, bei Béziers, 21. Mai 1651.

Pautet (Jules), französischer Schriftsteller, geb. zu Beaune (Côte-d'Or) 16. November 1799.

Pauthier (Jean Pierre Guillaume), französischer Orientalist, geb. zu Manirolle (Doubs) 4. October 1801.

Pauw (Cornelis), holländischer Philosoph, Canonicus in Xanten (Herzogthum Cleve), geb. zu Amsterdam im J. 1739, gest. zu Xanten 7. Juli 1799.

Pauwels (Jean Engelbert), belgischer Opern-Componist, geb. zu Brüssel 26. November 1768, gest. daselbst 3. Juni 1804.

Pauwels (Louis Jean Pierre), französischer Mathematiker, geb. zu Douzan 10. Februar 1732, gest. zu Paris 15. Juni 1798.

Pavels (Claus), norwegischer Prälat, geb. in Vaese 1. August 1767, Bischof von Bergen seit 26. April 1817, gest. zu Bergen 16. Februar 1822.?

Pavesi (Stefano), italienischer Opern-Componist, Kapellmeister am Dome zu Crema, geb. zu Crema 5. Februar 1778, gest. daselbst 28. Juli 1850.

Pavie (Theodore), französischer Orientalist, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) im J. 1811.

Pavy (Louis Antoine Augustin), französischer Prälat, geb. zu Roanne (Erzdiöcese von Lyon) 19. März 1805, Bischof von Alger seit 16. April 1846, gest. zu Alger 18(?) November 1866.

Pawloff (Karoline v.), russische Schriftstellerin, geb. zu Jaroslaw (Mittel-Russland) 22. Juli 1812.

*) Unter dem Titel „Heylsame Druck-Apotheke" hat er ein gelehrtes Werk erschienen, in welchem er die meisten menschlichen Krankheiten durch die Sacramente anderer Krankheiten heilet. — Ein Seitenstück dazu ist Valentin Krautermann's „Urinarii" (Arnstadt 1706).

Digitized by Google

Pawlowski (Andreas), polnischer Theolog, Archidiaconus in Cöln an der Spree, geb. auf dem Rittergute Parlin 23. November 1631, gest. zu Berlin 25. November 1691.

Pawson (Samuel), englischer Maler(?), geb. zu Liverpool im J. 1768, gest. daselbst 25. October 1831.

Pax (Jakob), deutscher Musiker, Organist in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg im J. 1550, gest. daselbst um 1590.

Pax (Johann Christoph), deutscher Theolog, Pastor in Ballenstedt, geb. 12. Mai 1733, gest. zu Heeklingen (Anhalt-Bernburg) 17. Juni 1821.

Paz (Abel Eduard), deutscher Musiker, Organist an der Charitékirche in Berlin, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 17. März (oder Mai?) 1802.

Paxman (Heinrich), deutscher Arzt, Professor in Helmstädt, geb. um 1632, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1682.

Paxton (Joseph), englischer Architekt, Erbauer des Krystallpalastes in Sydenham, geb. zu Milton-Bryant (Bedfordshire) im J. 1802, gest. zu London 2. (oder 8.) Juni 1865.

Paya y Rico (Miguel), spanischer Prälat, geb. zu Benejama (Erzdiöcese Valencia) 20. December 1811, Bischof von Cuenca seit 25. Juni 1858.

Payan (Claude François de), französischer Demagog, Procureur der Pariser Gemeinde, geb. zu Saint-Paul-Trois-Châteaux (Vienne) 4. Mai 1766, guillotinirt zu Paris 28. Juli 1794.

Payan du Moulin (Joseph François de), französischer Rechtsgelehrter, General-Procureur des Drôme-Departements, Anhänger Robespierre's (s. d.), geb. zu Saint-Paul-Trois-Châteaux (Vienne) 19. Februar 1759, gest. zu Alsan (Drôme) 20. Mai 1852.

Payen (Anselme), französischer Chemiker, geb. zu Paris 6. (nach Poggendorff's) Januar 1795.

Payen (Batilde), französische Geschichtschreiberin und Geschichtsschreiber, geb. zu Cendrecourt (Franche-Comté) um 1680, gest. zu Luxeuil (Haute-Saône) 23. August 1756.

Payen (Charles Vincent), französischer Arzt und Chirurg, Chef am Marine-Hospital in Brest (Finisterre), geb. im J. 1784, gest. zu Brest 21. April 1846.

Payen (Jean François), französischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Paris 1. April 1796.

Payen (Nicolas), belgischer Priester und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Soignies um 1512, gest. zu Tournai 25(?) April 1559.

Payer (Hieronymus), deutscher Klavier- und Physharmonika-Virtuos und Componist, geb. zu Meidling, bei Wien, 13. Februar 1787, gest. zu Windburg(?), bei Wien, im September 1843.

Payer (Jean Baptiste), französischer Botaniker, geb. zu Astelt (Ardennes) 3. Februar 1818, gest. zu Paris 5. September 1863.

Payerne (Prosper Antoine), französischer Mechanikus, geb. zu Thuys, bei Grenoble (Isère), im J. 1806.

Payersberg (Maria Josephe Violante, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Paris v. P. (s. d.), geb. um 1692, verm. 31. Mai 1714 mit dem Reichsgrafen Heinrich Reichard Lorenz v. Daun (s. d.), Wittwe seit 13. Juli 1729, gest. zu Wien 8. October 1759.

Payhni (Otto Arnold v.), livländischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet zu Stockholm 4. Februar 1707.

Payknll (Gustaf, Friherre af), schwedischer Naturforscher, geb. zu Stockholm 21. August 1757, gest. daselbst 28. Januar 1826.

Payne (Henry), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1792, gest. zu Balnaker (Sussex) 31. August 1828.

Payne (John Howard), nordamerikanischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu New-York 9. Juni 1792, gest. zu Tunis 18(?) Mai 1852.

Paynel (Karl), deutscher Pädagog, Rector der reformirten Peter-Paul-Schule in Danzig, geb. zu Danzig 1. Februar 1717, gest. daselbst (nach 1772).

Payne (Thomas), siehe **Paine.**

Paynck (Ahasverus), Sohn des Peter Theodor P. (s. d.), schlewiger Arzt, Leibarzt König Friedrich's III. von Dänemark (s. d.), geb. zu Husum 25. Juni 1638, gest. zu Kopenhagen 1. Juli 1667.

Paynck (Peter Theodor), schlewiger Arzt und Chemiker, Leibarzt Kaiser Rudolph's II. (s. d.), geb. zu Husum im J. 1576, gest. zu Kopenhagen 12. April 1645.

Paysant (Louis Robert), französischer Prälat, geb. 25. Mai 1787, Bischof von Angers (Maine-et-Loire) seit ..., gest. zu Angers 6. September 1841.

Paysen (Matthias Friedrich), schlewiger Theolog, Propst an der deutschen Petrikirche in Kopenhagen, geb. zu Neukirchen (Amt Tondern) 30. December 1766, gest. zu Kopenhagen 11. April 1814.

Paz (Jean Augustin du), französischer Dominikaner-Mönch und Genealog, geb. in der Bretagne um 1580, gest. in der Abtei Sainte-Croix de Quimperlé 29. December 1631.

Pazmandy (Dionys), ungarischer Staatsmann, Präsident des ungarischen Unterhauses, geb. im J. 1815, gest. zu Baracska 24. Januar 1856.

Pazmani (Petrus), siebenbürgischer Prälat, geb. zu Gross-Wardein 4. October 1570, Cardinal und Erzbischof von Gran seit 1616, gest. zu Pressburg 19. März 1637.

Pazzi (Cosmo), italienischer Prälat, geb. zu Florenz im J. 1467, Bischof von Arezzo (Toscana) seit 17. April 1497, Erzbischof von Florenz seit 5. Juli 1508, gest. zu Florenz 9. April 1515.

Pazzi (Franz), deutscher Schulmann, Director des Gymnasiums in Heidelberg, geb. zu Neustadt an der Haardt (Rheinbaiern) 3. October 1774, gest. in Heidelberg (nach 1832).

Pazzi (Maria Maddalena de'), italienische Carmeliter-Nonne, geb. zu Florenz im J. 1566, gest. zu Rom(?) 20. November 1661.

Pazzis (Maximin Roch des **Seguins**, bekannt u. d. Namen Maxime du), französischer Schriftsteller, geb. zu Carpentras (Vaucluse) 28. Mai 1764, gest. zu Paris 24. August 1817.

Peachey (William), englischer General-Lieutenant, Rechtsgelehrter und Mitglied des Parlaments, geb. im J. 1764, gest. zu Derwent (Cumberland) 21. November 1838.

Peacock (Beddoes), englischer Arzt, geb. zu Darlington (Durham) um 1804, gest. daselbst im J. 1854.

Peacock (Edward), englischer Theolog, Rector von Fiefhead-Magdalen (Hampshire) im J. 1788, gest. zu Fiefhead-Magdalen 14. Februar 1849.

Peacock (George), englischer Theolog und Astronom, Diaconus von Ely und Professor in Cambridge, geb. zu Thornton-Hall bei Denton (Durhamshire) 9. April 1791, gest. zu Ely 8. November 1858.

Peacock (Reginald), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Saint-Asaph seit ..., Bischof von Chichester seit ..., gest. (nach 1457).

Pearce (Nathaniel), englischer Reisender, geb. zu East-Acton (Middlesex) 1790, gest. zu Alexandrien (Aegypten) 12. August 1820.

Pearce (Zachary), englischer Prälat, geb. zu Hitchinbrook 8. September 1690, Bischof von Rochester seit ..., gest. zu Little-Ealing 29. Juni 1774.

Peard (Shuldham), englischer Vice-Admiral, geb. zu Penryn (Cornwall) im J. 1761, gest. zu Barton Place, bei Exeter, 4. December 1832.

Pearsall (Robert Lucas), englischer Componist, geb. zu Clifton (Vorstadt von Bristol) 14. März 1795.

Pearson (Christian), englischer Rechtsgelehrter und Archäolog, geb. zu Bristol um ..., gest. auf seiner Besitzung Wartenece, bei Constans am Bessenee, 5. August 1811.

Pearson (Edward), englischer Theolog, geb. zu Ipswich in J. 1756, gest. zu Remptone (Nottinghamshire) 17. August 1811.

Pearson (Georges), englischer Arzt und Chemiker, Professor am Saint-George-Hospital in London, geb. zu Rotherham (Yorkshire) um 1750, gest. zu London 3. November 1828.

Pearson (Hugh Nicholas), englischer Theolog, Diaconus von Salisbury, geb. im J. 1777, gest. zu Sonning (Berkshire) im September 1854.

Pearson (John), englischer Prälat, geb. zu Snoring (Norfolkshire) im J. 1613, Bischof von Chester seit 1672, gest. daselbst 16. Juli 1686.

Pearson (Richard), englischer Arzt, geb. zu Birmingham im J. 1765, gest. daselbst 11. Januar 1836.

Pearson (Thomas), englischer General-Lieutenant, geb. um 1786, gest. bei Bath (Somersetshire) 21. Mai 1847.

Pearson (William Hyde), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1783, gest. daselbst 10. Juli 1849.

Peart (Edward), englischer Arzt, geb. um 1756, gest. zu Butterwick, bei Gainsborough (Suffolkshire), 26. November 1804.

Peat (Robert), englischer Theolog, Rector von New-Brentford (Middlesex), geb. im J. 1772, gest. zu New-Brentford 20. April 1837.

Pebal (Leopold v.), deutscher Chemiker, Professor in Lemberg, geb. zu Seckau (Steyermark) 29. December 1826.

Pecchia (Carlo), italienischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Neapel 6. Januar 1715, gest. daselbst 20. Februar 1784.

Pecchio (Giuseppe, Conte), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mailand 15. November 1785, gest. zu Brighton (Suffolkshire) 4. Juni 1834.

Pecci (Gioachimo), italienischer Prälat, geb. zu Carpineto (Diöcese Anagni) 2. März 1810, Bischof von Perugia (Kirchenstaat) seit 19. Januar 1846, Cardinal seit 19. December 1853.

Pecci (Giovanni Antonio), italienischer Schriftsteller, geb. zu Siena (Toscana) 12. December 1699, gest. daselbst 31. März 1768.

Pecci (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Gubbio (Kirchenstaat) 13. April 1776, Bischof von Gubbio seit 1. März 1841, Cardinal seit 30. September 1850, gest. zu Gubbio 21. Januar 1855.

Peeb (Johann Joseph), deutscher Theolog, Pfarrer in Grottkau (Schlesien), geb. zu Böndorf, bei Neisse, 28. März (oder Mai?) 1775, gest. zu Grottkau am ...

Peck (Martin), deutscher Theolog, Diaconus in Klix (Ober-Lausitz), geb. zu Wilthen 13. April 1720, gest. zu Klix 28. Juni 1783.

Peckard (Nicholas), französischer Dichter, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) im J. 1688, gest. daselbst 18(?) Februar (oder März) 1708.

Peckelsheim (Elisabeth), deutsche Musiker und Tanz-Componist, geb. zu Wildenscheyt im J. 1761, gest. zu Wien im J. 1821.

Peckelsheim (Franz Ii.), böhmischer Violin-Virtuos, baden'scher Concertmeister, geb. zu Wien 4. Juli 1793, gest. zu Karlsruhe 16. September 1840.

Peche (Theresa), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters (früher in Stuttgart), geb. im J. 1806, (Todesjahr unbekannt).

Pechell (George Richard Brooke), englischer Vice-Admiral, geb. zu Rustington (Sussexshire) im J. 1789, gest. daselbst 29. Juni 1860.

Pechell (Samuel John Brooke, Baronet), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1784, verm. 15. April 1813 mit Julia Maria Perre (s. d.), gest. zu London 3. November 1849.

Pecheux (Marc Nicolas Louis, Baron) französischer Divisions-General, geb. zu Bucilly, bei Vervins, 28. Januar 1769, gest. zu Paris 1. November 1831.

Pechlin, Freiherr v. Loewenbach (Carl Fredrik), schwedischer General-Major und Mitglied des Reichsrathes, geb. zu Stralsund (Pommern) 31. März 1727, gest. auf der Festung Warberg 29. Mai 1786.

Pechlin (Jan Nicklas), holländischer Arzt, Professor der Medicin und Botanik in Kiel (Holstein), geb. zu Leyden (Holland) im J. 1646, gest. zu Stockholm 22(?) Februar 1706.

Pechlin (N. ... v.), russischer wirkl. Geh. Rath, früher Justizkanzler in Kiel, geb. im J. 1677, gest. zu Petersburg 10. Februar 1757.

Pechmann (Adalbert, Freiherr v.), General-Vicar des Bisthums Eichstädt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Passau 10. März 1860.

Pechmann (Heinrich, Freiherr v.), deutscher Maler, geb. zu Passau im J. 1826.

Peebmann (Johann Baptist, Freiherr v.), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg im J. 1813.

Peebl (Friedrich), deutscher Maler, geb. zu Constanz, am Bodensee, im J. 1814.

Peebwell (Alexander Ferdinand Immanuel), Sohn des August Joseph P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Ober-Appellationsrath, geb. zu Dresden 15. September 1808, gest. daselbst 11. December 1865.

Peebwell (Antonie Helene), Tochter des August P. (s. d.), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. zu Dresden 7. März 1798, verm. seit ... mit Hannio Fesandori (s. d.), gest. zu Dresden 20. September 1854.

Peebwell (August Joseph), deutscher Portraitmaler, zweiter Inspector der Dresdner Bildergallerie, geb. zu Dresden im J. 1757, gest. daselbst 14. Februar 1811.

Peebwell (Auguste Amalie), Tochter des Johann August P., deutscher Geschichtmaler, geb. zu Dresden 11. Juli 1807, gest. daselbst 14. Juni 1863.

Peck (Adolph Lebegott), deutscher Geschichtschreiber, geb. zu Raschau (Erzgebirge) im J. 1765, gest. 17. September 1801.

Peck (David), deutscher Theolog, Pfarrer in Fellbach (Sachsen), geb. zu Dresden (Sachsen) 30. September 1610, gest. zu Peritsch 28. Januar 1666.

Peck (Francis), englischer Geschichtschreiber und Archäolog, geb. zu Stamford (Lincolnshire) 4. März 1692, zu Godeby-Maurward (Leicestershire) 13. August 1743.

Peck (Friedrich), deutscher Theolog, Pastor primarius und Dekan in Dobna, bei Dresden, geb. zu Elsenburg 7. März 1645, gest. zu Dobna 19. März 1707.

Peck (Gottlieb Friedrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Kesselsdorf, bei Dresden, geb. zu Glashütte (Sachsen) 19. September 1801, gest. zu Kesselsdorf 28. April 1731.

Peck oder **Pecqui** (Pieter I.), holländischer Rechtsgelehrter, geb. auf der Insel Zierikzee (Zeeland) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mecheln 16. Juli 1569.

Peck oder **Pecqui** (Pieter II.), Sohn des Peter I. P. (s. d.), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Löwen im J. 1562, gest. daselbst 28. Juli 1625.

Peckard (Peter), englischer Theolog, Diaconus von

Peterborough, geb. zu Oxford im J. 1714, gest. daselbst 8. December 1797.

Peckenschlager (Johann), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Salzburg seit 14. November 1482, gest. daselbst 15. December 1489.

Peckenstein (Lorenz), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Grimma, bei Leipzig, 29. August 1549, gest. daselbst um 1618.

Peckham (George), englischer Musiker und Liederdichter, Organist bei der städtischen Freischarwerfer-Lege in London, geb. zu Chailey 17. Januar 1769, gest. zu Lewes 6. Januar 1849.

Peckham (Henry), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 10. Januar 1787.

Peckham (John), englischer Prälat, geb. in Sussexshire um 1240, Erzbischof von Canterbury seit 1278, gest. zu Canterbury 24. April 1292.

Peckwell (Henry), englischer Theolog, Rector von Bloxham und Bigbly (Lincolnshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bloxham 15. August 1787.

Peclet (Jean Claude Eugène), französischer Physiker, Professor am Lyceum in Marseille, später in Paris, geb. zu Besançon (Doubs) 10. Februar 1793, gest. zu Paris 8. December 1857.

Pecoil (Claudle de), Tochter des französischen Regenten-Ministers Claude P., geb. um 1702(?), vern. 22. October 1720 mit Charles Timoléon Louis de Cossé, Duc de Brissac (s. d.), Witwe seit 18. April 1732, gest. zu Paris 2. Mai 1750.

Pecquet (Antoine), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1704, gest. daselbst 27. August 1762.

Pecquet (Jean), französischer Arzt und Anatom, geb. zu Dieppe (Seine-Inférieure) im J. 1622, gest. zu Paris 9(?) Februar 1674.

Pecqueur (Constantin), französischer Publicist und Staatsökonom, geb. zu Arbois im Jura 4. October 1801.

Pedeli (Maurizio), italienischer Architekt, fürstbischöflich eichstädtischer Hof-Kammerrath, geb. zu Mailand im J. 1720, gest. zu Eichstädt 14. März 1799.

Pedemonti (Giovanni Maria), italienischer Prälat, geb. zu Benevento 2. November 1759, Cardinal seit 10. März 1823, gest. zu Rom 19. November 1843.

Pedemonti (Francesco), italienischer Theolog, geb. zu Foglato (Erzdiocese Benevento) 27. Januar 1831, Bischof von Monopoli seit 23. März 1855, Erzbischof von Bari (Königreich Neapel) seit 30. September 1858.

Pedoué (François), französischer Dichter, geb. zu Paris 29. April 1608, gest. zu Chartres (Eure-et-Loire) 27. April 1667.

Pedro, siehe **Peter**.

Pedrotti (Carlo), italienischer Opern-Componist, geb. zu Verona im J. 1816.

Pedrusi (Paolo), italienischer Jesuit und Numismatiker, geb. zu Mantua im J. 1644, gest. zu Parma 20. Januar 1720.

Peel (Frederik), Bruder des Robert III. P. (s. d.), englischer Staatsmann, Unter-Staatssecretair des Innern, geb. zu London im J. 1828.

Peel (Harriett), Tochter des Robert, Baronet P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. 11. März 1824 mit Robert Henley, Earl of Northington (s. d.).

Peel (Jonathan), Sohn des Robert I., Baronet P. (s. d.), englischer General und Kriegs-Secretair seit 1858, Bury (Lancashire) 12. October 1799, vern. seit 1824 mit Alicia Jane Kennedy.

Peel (Jonathan), Baronet, englischer Manufacturier, Mitglied des Parlaments, geb. zu Peel's Cross, bei Lancaster, 25. April 1750, vern. 8. Juli 1783 mit Ellen Yates, Witwe seit ..., Baronet seit 28. November 1800, wiedervern. 15. October 1805 mit Susanna Clarke (s. d.), abermals Witwer seit 19. September 1824, gest. zu Drayton-Park (Straffordshire) 5. Mai 1830.

Peel (Robert II.), Sohn des Robert I., Baronet P. (s. d.), englischer Staatsmann und Minister, geb. zu Chamber-Hall, bei Bury (Lancashire) 5. Februar 1788, vern. 8. Juni 1820 mit Julia Floyd (s. d.), gest., durch einen Sturz vom Pferde, zu London 2. Juli 1850.

Peel (Robert III.), Sohn des Robert II. P. (s. d.), englischer Staatsmann, Geschäftsträger in der Schweiz, später Staatssecretair von Irland, geb. zu London 4. Mai 1822.

Peel (William), Sohn des Robert P. (s. d.), Kapitain der englischen Marine, geb. zu London 2. November 1824, gest. daselbst im Mai 1858.

Peel (William Yates), Sohn des Robert I., Baronet P. (s. d.), englischer Staatsmann, Unter-Staatssecretair des Innern, später Schatzkanzler, geb. zu Bury (Lancashire) 3. August 1789, vern. seit 1819 mit Jane Elisa Moore (s. d.), gest. zu Baginton-Hall (Warwickshire) 1. Juni 1858.

Peelc (George), englischer Bühnendichter, geb. in Devonshire um 1562, gest. zu London im J. 1598.

Peerikamp (Pieter Hofman), holländischer Philosoph, Professor in Leyden, geb. zu Grüningen um 1786, gest. zu Hilversum, bei Utrecht, 29. März 1865.

Peers (John Witherington), englischer Theolog, Rector von Morden (Surreyshire), geb. im J. 1745, gest. zu Morden 29. April 1835.

Peez (August Heinrich), deutscher Arzt, nassauischer Geh. Hof- und Medicinalrath, geb. zu Mainz im J. 1786, gest. zu Wiesbaden (Nassau) 10. März 1847.

Pegel (Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wismar (Mecklenburg-Schwerin) 14. April 1487, gest. zu Rostock 13. November 1552.

Pegel (Magnus), deutscher Physiker, Professor in Helmstädt, früher in Rostock, geb. zu Rostock um 1688, gest. zu Helmstädt 1. Februar 1760.

Pegge (Christopher), englischer Arzt und Physiker, Professor in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 3. April 1744.

Pegge (Samuel I.), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London im J. 1732, gest. daselbst 22. Mai 1800.

Pegge (Samuel II.), Sohn des Samuel I. P. (s. d.), englischer Theolog, Rector von Whittington (Derbyshire), geb. zu Chesterfield (Derbyshire) im J. 1704, gest. daselbst(?) 14. Februar 1796.

Pegge (Sebastian), Johannes ignatius Fernandes), südamerikanischer Prälat, geb. zu Merida 3. März 1781. Erzbischof von Venezuela seit 15. Juli 1841, gest. zu Caracas im J. 1852.

Pehem (Joseph Johann Nepomuk), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Regierungsrath und Professor in Wien, geb. zu Stockerau (Oesterreich) 8. October 1771, gest. zu Wien 27. März 1796, vern. 17. Mai 1796.

Peierl (Antonie), Tochter des Johann Nepomuk P. (s. d.), deutsche Opernsängerin, geb. zu München 2. März 1810, vern. 1. Februar 1836 mit Karl v. Fischer (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Peierl (Johann Baptist), deutscher Arzt, geb. 8. November 1826, gest. zu Prag 4. Juli 1883.

Peierl (Johann Nepomuk), deutscher Opernsänger, geb. zu Abdorf (Bayern) 9. December 1761, vern. seit 1792 mit Elise Berner (s. d.), gest. zu München 21. August 1831.

Peifer (David), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 3. Januar 1530, gest. zu Dresden 1. Februar 1601.

Peignot (Etienne Gabriel), französischer Bibliograph, geb. zu Arc-en-Barrois 15. Mai 1767, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 14. August 1849.

Peilhart (Franz), deutscher Arzt, geb. zu Wien 14. Januar 1684, gest. daselbst 29. Mai 1752.

Peilicke (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 1. October 1595, gest. daselbst 21. August 1704.

Peinagl (Joseph), deutscher Jesuit, Professor am Annen-Gymnasium in Wien, geb. zu Wien 11. September 1781, gest. daselbst 4. December 1840.

Peirce (James), englischer Theolog, geb. zu London im J. 1674, gest. zu Exeter (Devonshire) 90. März 1726.

Peirese (Nicolas Claude Fabri de), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Parlament der Provence, geb. zu Beaugency 1. December 1580, gest. zu Aix (Provence) 24. Juni 1637.

Peirouse (Philippe Picot, Baron de la), französischer Naturforscher, geb. 20. October 1744, gest. zu Toulouse (Haute-Garonne) 29. October 1818.

Peisker (Gottfried Siegmund), deutscher Theolog, Superintendent in Zwickau (Sachsen), geb. zu Merseburg 27. December 1617, gest. zu Zwickau 1. Oct. 1678.

Peisker (Johannes), deutscher Philolog und Dichter in lateinischer Sprache, Rector der Stadtschule in Wittenberg, geb. zu Langenberg (Voigtland) 24. Juni 1631, gest. zu Wittenberg im J. 1711.

Peissel (Karl Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Bautzen (Lausitz) 25. September 1786, gest. daselbst (nach 1844).

Peistel (Karl Heinrich v.), deutscher Hymnograph, Vorstand der Herrnhuter Gemeinde (Lausitz), geb. zu Neuditz, bei Weissenberg, 15. März 1704, gest. zu Herrnhut (Lausitz) 24. März 1782.

Peithmann (Ludolph), deutscher Theolog, Prediger zu Stadthagen (Schaumburg-Lippe), geb. zu Stadthagen im J. 1593, gest. daselbst 11. Juli 1648.

Peithner v. Lichtenfels (Friedrich Edmund), böhmischer Arzt und Chirurg, geb. zu Prag(?) im J. 1695, gest. daselbst 15. Juli 1755.

Peithner v. Lichtenfels (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Regierungsrath, früher Professor in Innsbruck, Prag und Wien, geb. in Prag, gest. zu Kronstadt (Siebenbürgen) 2. September 1866.

Peithner v. Lichtenfels (Johann Thaddäus Antoni), deutscher Rechtsgelehrter, zweiter Präsident des obersten Gerichtshofs, Präsident des Staatsrathes, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 22. Juni 1792.

Peitler (Anton Joseph), ungarischer Prälat, geb. zu Waitzen(?) 24. März 1808, Bischof von Waitzen seit 15. April 1859.

Pejácsevich (Alexander, Graf), Sohn des Grafen Johann Nepomuk P., k. k. General-Major, geb. 1. August 1808, vern. 12. Juni 1850 mit der Marquise Aurora Quadagni (s. d.), gest. zu Wien 20. November 1852.

Pejácsevich (Anna, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... P., geb. 9. Juli 1788, vern. 19. Mai 1806 mit dem Grafen Johann Nepomuk v. Nicheisberg (s. d.), Witwe seit 1. Juni 1841, gest. (nach 1858).

Pejácsevich (Ludwina, Gräfin), Tochter des Grafen Peter P. s. d.), geb. 20. Mai 1826, vern. 1. Februar 1846 mit dem Reichsgrafen Hugo Philipp Karl Franz v. Eltz (s. d.), Witwe seit 26. October 1848, wiedervern. 15. October 1853 mit dem Bruder ihres Schwager, dem Reichsgrafen Karl Emmerich Joseph Johann Nepomuk v. Eltz (s. d.).

Pejácsevich (Peter, Graf), Schwester des Grafen Alexander P. (s. d.), geb. 20. April 1811, vern. 20. April 1836 mit dem Reichsgrafen Michael Leopold Ferdinand v. Althann (s. d. im Nachtrage).

Pejácsevich (Peter, Graf), Sohn des Grafen Johann Nepomuk P., k. k. Geh. Rath, geb. 20. Februar 1804, vern. 16. August 1824 mit der Gräfin Franziska Esterházy-Galántha (s. d. im Nachtrage).

Pejovich (Stanco), montenegrinischer Verschwörer, hingerichtet zu Riecka 23. December 1859.

Pelacani (Bartholomäus), böhmischer Pädagog, Rector der Stiftsschule in Zeitz, geb. zu Eger (Böhmen) 28. August 1557, gest. zu Zeitz 3. September 1599(?).

Pelaez (Francisco Garcia), südamerikanischer Prälat, geb. in der Erzdiöcese Guatimala 2. April 1769, Erzbischof von Guatimala seit 10. November 1846.

Pelagalio (Carlo Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Bologna 1. Juli 1801, Bischof von Ossimo und Cingoli seit ..., Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Rom im September 1822.

Pelage (Stagliorel, französischer General, geb. auf der Insel Martinique um 1770, gest. in Spanien im J. 1813.

Pelagi (Pelagio), italienischer Geschichtsmaler, Bildhauer und Architekt, geb. zu Bologna, Kirchenstaat im J. 1774, gest. zu Turin 6. März 1860.

Pelagius, Heresiarch des fünften Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Pelagius I., 61ster Papst, gest. zu Rom um 495, Nachfolger des Papstes Vigilius (s. d.) seit 16. April 555, gest. daselbst 28. Februar 560.

Pelagius II., 64ster Papst, geb. zu Rom um 520, Nachfolger Benedict's I. (s. d.) seit 30. November 578, gest. zu Rom 8. Februar 590.

Pelargus, eigentlich **Storch** (Ambrosius), deutscher Dominikaner-Mönch, Procurator des Kurfürsten von Trier beim Concilium in Trient, geb. zu Nidda (Hessen-Darmstadt) um 1480(?), gest. zu Trier im J. 1557.

Pelargus, eigentlich **Storch** (Christoph), deutscher Theolog, General-Superintendent der Mark, später Pastor und Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Schweidnitz (Schlesien) 3. August 1565, gest. zu Frankfurt an der Oder 10. Juni 1637.

Pelargus, eigentlich **Storch** (Gottlieb), Sohn des Christoph P. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Frankfurt an der Oder 24. April 1605, gest. daselbst 30. März 1672.

Pelargus, eigentlich **Storch** (Johannes), deutscher Arzt, geb. zu Eisenach (Sachsen-Weimar) 2. Februar 1681, gest. daselbst 9. August 1743.

Pele (Johann Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gadebusch 29. November 1780.

Pelecy (Johannes), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Alten-Oetting (Bayern), geb. zu Ulm (Württemberg) im J. 1546, gest. zu München 31. December 1623.

Pelée de Chesontean (Blaise Louis), französischer Schriftsteller, geb. zu Sens (Yonne) im J. 1704, gest. daselbst 11. Juli 1791.

Pelée de Varennes (Marie Joseph Hippolyte), französischer Buchkünstler und Schriftsteller, geb. zu Sens (Yonne) im J. 1763, gest. zu Paris im J. 1794.

Pelegrini (Alessandro), italienischer Jesuit, geb. zu Pieno im J. 1600, gest. zu Rom 28. August 1647.

Pelerin (Adrien Louis), holländischer Geschichtsschreiber, geb. zu Maestricht(?) 10. Januar 1788, gest. daselbst im J. 1853.

Pelet (August), französischer Archäolog, geb. zu Nimes (Gard) 13. März 1795.

Pelet (Jean Jacques Germain, Baron), französischer General, Senator und Mitglied des Instituts, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) 15. Juli 1779, gest. zu Paris 22. December 1858.

Pelet de la Lozère (Jean, Comte), französischer

*) Nicht uninteressant ist dessen „Dictionnaire des pensées ingénieuses“ (Paris 1773, 2 vol. 8.).

Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und des Raths der Fünfhundert, geb. zu Saint-Jean-du-Gard 23. Februar 1759, gest. zu Paris 26. Januar 1842.

Pelet de la Lozère (Privat Joseph Clarimond, Comte de), Sohn des Jean, Comte P. de la L. (s. d.), französischer Volksvertreter, Präfect des Departements Loire-et-Cher und Mitglied der Deputirtenkammer, geb. um 1786, Pair von Frankreich seit Octbr. 1837, Finanzminister vom 1. März 1840 bis 1848.

Peletier (Jacques), französischer Mathematiker, Dichter und Schriftsteller, geb. zu Mans (Maine) 25. Juli 1517, gest. zu Paris 21(?) Juli 1582.

Peletier oder **Pelletier** (Julien), Neffe des Jacques P. (s. d.), französischer Theolog, Pfarrer an der Kirche Saint-Jacques de la Boucherie in Paris, geb. zu Mans (Maine) um 1536, gest. zu Paris um 1598.

Peletier, Comte de **Saint-Fargeau** (Louis Michel le), Sohn des Michel Robert le P., Comte de S.-F. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Parlament, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 4. Juli 1739.

Peletier, Comte de **Saint-Fargeau** (Michel Robert le), Sohn des Michel le Peletier de Souzy (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris im J. 1675, Intendant der Finanzen seit 1701, verm. seit... mit Marie Louise de Lamoignon-Baville, General-Controleur seit 14. Juni 1726, Staatsminister vom 30. December 1727 bis 19. März 1730, gest. zu Paris 11. Juli 1740.

Peletier de Saint-Fargeau (Michel Étienne le), Sohn des Louis Michel le P., Comte de S.-F. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, General-Advokat am Pariser Parlament, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1755 mit Suzanne Françoise Le Pelletier de Beaupré (s. d.), Präsident des Pariser Parlaments seit 1764, gest. zu Paris 21(?) September 1764.

Peletier de Saint-Fargeau (Michel Louis), Sohn des Michel Étienne le P. de S.-F. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Paris, ermordet daselbst durch den Gardisten Philippe Nicolas Marie de Paris (s. d.) 20. Januar 1793.*)

Peletier de Souzy (Michel le), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Parlament, geb. zu Paris 12. Juli 1640, gest. daselbst 10. December 1725.

Pelham (Catherine), Tochter des Henry P. (s. d.), geb. um 1724, verm. 16. October 1741 mit Henry Pelham, ersten Earl of Newcastle (s. d.), gest. zu London 27. Juli 1760.

Pelham (Frederick Thomas?), Sohn des Thomas Pelham, Earl of Chichester (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. 2. August 1808, gest. zu Brighton 21. Juni 1861.

Pelham (George), Sohn des Thomas 1. Pelham, ersten Earl of Chichester (s. d.), englischer Prälat, geb. 13. October 1766, Bischof von Bristol seit 1803, Bischof von Exeter seit 1820, Bischof von Lincoln seit 1820, gest. zu Lincoln 7. Februar 1827.

Pelham (Henry), Bruder des Thomas P. (s. d.), englischer Staatsmann und Mitglied des Cabinets, geb. im J. 1694, verm. 17. October 1726 mit Katharina Manners v. Rutland (s. d.), gest. zu London 6. März 1754.

Pelham (Lucy), Tochter des Thomas Pelham, ersten Earl of Chichester (s. d.), geb. 22. Februar 1763, verm. 26. December 1794 mit John Baker Holroyd, ersten Earl of Sheffield (s. d.), gest. 24. Januar 1797.

Pelham (Susan Emma), Tochter des Henry Thomas Pelham, dritten Earl of Chichester (s. d.), geb. 17. December 1831, verm. seit 1850 mit John Stuart Bligh, sechstem Earl of Darnley (s. d.).

Pelham-Clinton (Anna Maria), Tochter des Thomas Fiennes Pelham-Clinton, dritten Duke of Newcastle (s. d.), geb. 29. Juli 1783, verm. 3. Januar 1801 mit Stapleton Cotton, Viscount Combermere (s. d.), gest. zu London 31. Mai 1807.

Pelhester (Pierre), französischer Franziskaner-Mönch und Bibliothekar seines Ordens, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1635, gest. zu Paris 10. April 1710.

Pélicot (Eugène Melchior), französischer Chemiker, geb. zu Paris 24. Februar 1811.

Pelissier (Henri Félix, Comte de), französischer General, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. 11. December 1744, gest. 23. Januar 1844.

Pélissier (Mademoiselle), französische Opernsängerin, geb. zu Paris(?) im J. 1707, gest. daselbst 11. März 1749.

Pélissier (Olympie), französische Sängerin, Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. August 1846 mit Gioachino Rossini (s. d.).

Pélissier, Duc de **Malakow** (Jean Jacques Armand), Marschall von Frankreich, geb. zu Maromme (Basse-Loire) 6. November 1794, General-Gouverneur von Algerien seit 10. Mai 1851, Marschall seit 12. September 1855, Herzog von Malakow seit 22. Juli 1856, Gesandter in London von 29. März 1858 bis 29. April 1859, General-Gouverneur von Algier seit 24. September 1860, gest. in Algier 22. Mai 1864.

Pellsson (Jakob Philipp), deutscher Arzt, geb. zu Bremen 18. Juli 1748, gest. zu Berlin (um 1808?).

Pellegrini, Graf, italienischer Mathematiker, Rector des Collegiums in Ferrara, geb. zu Piacenza um 1596, gest. zu Modena um J. 1651.

Pelka (Martin), deutscher Theolog, Ober-Consistorialrath in Breslau, geb. in Ober-Schlesien 4. November 1757, gest. zu Breslau 5. Juni 1828.

Pell (John), englischer Mathematiker, Professor in Amsterdam, geb. in Brenda, Resident Olivier Cromwell's (s. d.) in der Schweiz, geb. zu Southwyke (Sussexshire) 1. März 1610, gest. zu London 12. December 1685.

Pellach (Karl Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Amtsrentrath in Bautzen (Lausitz), geb. zu Uhyst am Taucher 1. März 1795, gest. zu Bautzen 3. Mai 1767.

Pellaert (Augustin Philippe, Baron de), belgischer Opern-Componist, geb. zu Brügge 12. März 1798, gest. zu Paris 1863(?).

Pellapra (Emilie), Tochter des Bankiers N... N... P., geb. 11. November 1806, verm. seit ... mit N... N..., Earl of Bridge (s. d.), Witwe seit ..., Schriftstellerin, Angeblich Geliebte des Joseph Philippe François Riquet de Caraman, Prince de Chimay (s. d.).

Pellarin (Charles), französischer Arzt, bekannt als Socialist, geb. zu Jugon (Côtes-du-Nord) im J. 1804.

Pellat (Charles Auguste), französischer Rechtsgelehrter, Professor in Paris, geb. zu Grenoble (Isère) 6. October 1793.

Pelldram (Leopold), deutscher Prälat, geb. in Schlesien 3. Mai 1810, Bischof von Trier seit 1865, gest. zu Trier 4. Juli 1867.

Pellegrin (Simon Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) im J. 1663, gest. zu Paris September 1745.*)

Pellegrini (Angelo), italienischer Opern-Componist, geb. zu Como (Lombardei) um 1845.

Pellegrini (Camillo), italienischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Capua (Königreich Italien) 29. September 1598, gest. daselbst 9. November 1660.

Pellegrini (Domenico), italienischer Maler, Professor an der Akademie San-Luca in Rom, geb. zu Rom(?) im J. 1760, gest. daselbst 4. März 1840.

Pellegrini (Filippo), italienischer Impressarger und Lieder-Componist, Professor am Pariser Conservatoire, geb. zu Turin im J. 1774, gest., geisteskrank, zu Paris 20. September 1832.

Pellegrini (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Como (Lombardei) 12. März 1711, Bischof von Como seit 1760, gest. daselbst im J. 1764(?).

Pellegrini (Giulio), italienischer Gesangkünstler, bayerischer Hof- und Kapellsänger, geb. zu Mailand 1. Januar 1806, verm. seit ... mit Clementine Colbrit (s. d.), Witwer seit 27. Juli 1845, gest. zu München 12. Juli 1868.

Pellegrini (Giuseppe Luigi), italienischer Jesuit und Dichter, geb. zu Verona (Lombardei) im J. 1718, gest. daselbst 13. April 1799.

Pellegrini (Ignazio), italienischer Oberst und Ingenieur, geb. zu Mailand 1715, gest. zu Verona (Lombardei) 2. October 1790.

Pellegrini (Isabella), italienische Stegreifdichterin, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 30. Juli 1787, gest. daselbst 16. April 1807.

Pellegrini (Luigi), italienischer Arzt, Professor in Padua, Geburtsjahr unbekannt, gest. zu Padua 3. October 1650.

Pellegrini (Niccolò), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mailand im J. 1783, gest. daselbst 20. Mai 1845.

Pellegrini, genannt Tibaldi (Pellegrino), italienischer Architekt und Maler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1528, gest. zu Mailand im J. 1600.

Pellegrini-Celloni (Anna Maria), italienische Opernsängerin, spätere Gesangslehrerin in Rom, geb. um 1780, gest. zu Rom 13. Juli 1835.

*) Ein Gedicht dieses Autors, das Epigramm:
„Le mutin catholique et le sot idolâtre,
Il dînait de l'autel et soupait du théâtre."
wurde von Voltaire (s. d.) mit folgendem Epigramm beantwortet:
„En Spectrogot inscrite sur l'un des Epigramm:
„Le mutin catholique et le sot idolâtre,
Il dînait de l'autel et soupait du théâtre."

Pellé (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Castignano (Diöcese Montalto) 29. August 1726, Bischof von Segni seit 24. November 1845, Bischof von Aquapendente (Kirchenstaat) seit 14. Juni 1847, gest. (nach 1855).

Pellengahr (Adolph), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Ascheberg (Stift Münster) im J. 1794, gest. zu Münster 30. April 1864.

Pelleport (Pierre, Vicomte de), französischer Divisions-General, geb. zu Montrejean (Haute-Garonne) 26. October 1773, Pair von Frankreich seit 25. December 1841, gest. zu Bordeaux (Gironde) 15. December 1855.

Pellerin (Pierre), französischer Jesuit und Missionair in Mexiko, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1606, gest. zu Puebla de los Angeles (Mexiko) 21. April 1681.

Peller (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, geb. zu Nürnberg 28. November 1630, gest. daselbst 22. März 1711.

Pellerin (Joseph), französischer Numismatiker, geb. zu Marly, bei Versailles, 27. April 1684, gest. zu Paris 30. August 1782.*)

Pellerin (Joseph Michel), französischer Publicist, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 27. September 1751, gest. daselbst 29. November 1794.

Pellet, deutscher Schauspielerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Gratz (Steyermark) im J. 1808, gest. zu Leipzig 10. Juli 1863.

Pellet (Jean François), französischer Dichter, geb. zu Epinal (Vosges) im J. 1782, gest. daselbst 13. Februar 1830.

Pelletan (Eugène), französischer Schriftsteller, geb. zu Rochefort (Charente-Inférieure) 29. October 1813.

Pelletan (Jean Gabriel), französischer Afrika-Reisender, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) im J. 1747, gest. zu Paris 16(?) December 1802.

Pelletan (Philippe Jean), französischer Chirurg, geb. zu Paris 4. Mai 1747, gest. zu Bourg-la-Reine, bei Paris, 25. September 1829.

Pelletan (Pierre), Sohn des Philippe Jean P. (s. d.), französischer Arzt und Physiker, Leibarzt König Ludwig's XVIII. und Professor an der medicinischen Facultät in Paris, geb. zu Paris 6. Januar 1782, gest. zu Brüssel 11. August 1845.**)

Pelletier (Ambrose), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtschreiber, zu Forcieux (Lothringen) um 1704, gest. im J. 1758.

Pelletier (Bertrand), französischer Arzt und Chemiker, geb. zu Bayonne (Basses-Pyrénées) 30. Juli 1761, gest. zu Paris 21. Juli 1797.

Pelletier (Claude le), französischer Theolog, Pfarrer von Saint-Pierre in Rheims (Marne), geb. zu Fauconcourt (Franche-Comté) um 1670, gest. daselbst 12. Juni 1743.

Pelletier (Gérard), französischer Jesuit und Humanist, geb. zu Tulle (Lothringen) um 1588, gest. zu Paris im J. 1648.

Pelletier (Henri Jean François Edmond), französischer General, geb. zu Paris im J. 1812.

Pelletier (Jacques), französischer Arzt und Mathematiker, geb. zu Mans 25. Juli 1517, gest. zu Paris 16(?) Juli 1582.

Pelletier (Jacques Antoine), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Bourges (Cher) um 1760, gest. daselbst 7. Januar 1839.

Pelletier (Jean), der Jacques P. (s. d.), französischer Theolog und Mathematiker, Rector des Collège de Navarre in Paris, geb. zu Mans (Maine) um 1520(?), gest. zu Paris 28. September 1583.

Pelletier (Jean Baptiste, Baron), französischer General-Lieutenant und General-Inspector der Artillerie, geb. zu Eclaron (Haute-Marne) 16. Februar 1772, gest. daselbst 1840.

Pelletier (Laurent Joseph), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Eclaron (Haute-Marne) um 1810.

Pelletier (Louis le), französischer Benedictiner-Mönch und Sprachforscher, geb. zu Mans (Maine) 10. Januar 1663, gest. zu Landevenec (Bretagne) 23. November 1733.

Pelletier (Pierre Joseph), Sohn des Bertrand P. (s. d.), französischer Chemiker, geb. zu Paris 22. März 1788, gest. daselbst 30. Juli 1842.

Pelletier (Robert Martin le), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 31. December 1682, gest. in der Priorei zu Graville 14. Februar 1748.

Pelletier-Volméranges (Benoît), französischer

*) Das Münz- und Medaillen-Kabinet, das er gesammelt, war wohl das reichste und prächtigste, das ein Privatmann jemals zusammengebracht. Es enthielt 22,500 Medaillen, welche Ludwig XVI. (s. d.) im J. 1776 für 300,000 Francs für den Staat erwarb.

**) Poggendorff lässt ihn irrthümlich im Monat April sterben.

Digitized by Google

Bühnendichter, geb. zu Orléans (Loiret) im J. 1756, gest. zu Paris 24. Februar 1824.

Pellevé (Nicolas de), französischer Prälat, geb. zu Noisy-en-Josas, bei Paris, 18. October 1518, Bischof von Amiens seit 1552, Erzbischof von Sens seit 16. December 1562, Cardinal seit 17. Juni 1570, gest. zu Paris 26. März 1594.

Pellew (Edward), siehe **Exmouth** (Edward Pellew, erster Viscount of).

Pellew (Fleetwood Broughton Reynolds), Sohn des Edward Pellew, ersten Earl of Exmouth (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. 13. December 1789, verm. 5. Juni 1816 mit Eliza Harriett Webster, Witwer seit 1849, wiedervermm. seit 1851 mit der Gräfin N... N... v. Melfort, gest. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 28. Juli 1861.

Pelloe (Israel), Bruder des Edward Pellew, Viscount Exmouth (s. d.), englischer Admiral, geb. im J. 1761, verm. seit ..., mit Mary Gilmore, gest. zu Plymouth (Devonshire) 19. Juli 1832.

Pelli (Giuseppe), italienischer Archäolog, geb. zu Florenz im J. 1729, gest. daselbst 31. Juli 1808.

Pellicanus, eigentlich **Kneschener** (Konrad), elsässer Theolog, Prediger in Zürich, geb. zu Ruffach 8. Januar 1478, gest. zu Zürich 5. April 1556.

Pellicia (Alessio Aurelio), italienischer Archäolog, geb. zu Neapel im J. 1744, gest. daselbst 28. December 1822.

Pellicer (Juan Antonio), spanischer Literarhistoriker, geb. zu Valencia um 1798, gest. zu Madrid im J. 1866.

Pellicerus (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter in lateinischer Sprache, sachsen-hanenburgischer Rath und Präsident, geb. zu Ruffach (Oldenburg) im J. 1636, gest. daselbst(?) 4. Juni 1682.

Pellicier oder Pellissier (Guillaume), französischer Prälat und Diplomat, geb. zu Mauguio, bei Montpellier (Herault), um 1490, Bischof von Montpellier seit 1527, Gesandter in Venedig im J. 1540, gest. im Schlosse Montferrand (Diöcese Montpellier) 25. Januar 1568.

Pellico (Silvio), italienischer Schriftsteller, geb. zu Saluzzo 24. Juni 1789, gest. zu Turin 31. Januar 1854.

Pellicot (Jacques Nicolas), französischer Arzt, geb. zu Beaugency (Loiret) um 1750, gest. zu Paris(?) 24. November 1832.

Pellisson-Fontanier (Paul), französischer Geschichtsschreiber, Staatsrath und Historiograph König Ludwig's XIV. (s. d.), geb. zu Béziers (Herault) 30. October 1624, Mitglied der Akademie seit 1654, gest. zu Paris 7. Februar 1693.

Pellizari (Antonio), italienischer Theolog, Canonicus an der Cathedrale in Treviso, geb. 14. März 1747, gest. zu Treviso 18. Juli 1804.

Pellentier (Simon), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Leipzig 27. October 1694, gest. zu Berlin 3. October 1757.

Pelopidas, thebanischer Feldherr, Zeitgenosse des Epaminondas (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Kynoskephalä im J. 364 vor Christi Geburt.

Pelouze (Théophile Jules), französischer Chemiker, Präsident der Münzcommission, geb. zu Valognes (La Manche) 13. Februar 1807.

Pels (Andries), holländischer Dichter, Dichter der literarischen Gesellschaft „Nil volentibus ardum", geb. zu ..., gest. zu Amsterdam 9. Juli 1681.

Pelt (Anton Friedrich Ludwig August), deutscher Theolog, Professor in Kiel (Holstein), später Pastor in Kematz, bei Greifswald (Pommern), geb. zu Regensburg (Bayern) 28. Juni 1799.

Pelte oder **Peltanus** (Theodore Antoine de), belgischer Jesuit und Orientalist, Professor in Ingolstadt, später zu Augsburg (Bayern), geb. zu Pelte (Bisthum Lüttich) um ..., gest. zu Augsburg 2. Mai 1584.

Peltereau-Villeneuve (René Armand), französischer Volkswirthschafter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Château-Renaud (Indre-et-Loire) 17. November 1834.

Peltier (Jean Charles Athanase), französischer Physiker, geb. zu Ham (Somme) 22. Februar 1785, gest. zu Paris 27. October 1784.

Peltier (Jean Gabriel), französischer Journalist, Gründer „Actes des Apôtres" und des Londoner „Ambigue", geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) im 1770, gest. zu Paris 31. März 1825.*)

Peltret (Jos François Rivière, genannt Abbé), französischer Theolog, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 5. August 1714, gest. zu Paris 18. Januar 1781.

Pelz (Amand Joseph), deutscher Schauspieler, Lustspieldichter, geb. zu Alt-Weistritz, bei Habelschwerdt (Schlesien), 11. September 1812, gest. zu Düsseldorf 14. Mai 1841.

Pelz (Anton), deutscher Landschaftsmaler, geb. in Schlesien um 1742, gest. zu Warmbrunn, bei Hirschberg (Schlesien), 14. August 1835.

Pelz, bekannt u. d. Pseudonym Treumund Welp (Eduard), deutscher Publicist, geb. in Schlesien um 1804.

Pelzel (Franz), böhmischer Rechtsgelehrter, Präsident des deutsch-historischen Vereins, geb. zu Prag um ..., gest. daselbst 28. October 1866.

Pelzel (Franz Martin), böhmischer Geschichtsschreiber und Literahistoriker, geb. zu Reichenau 11. November 1734, gest. zu Prag 24. Februar 1801.

Pelzhofer (Johann), deutscher Arzt, Professor in Wittenberg, geb. zu Gratz (Steyermark) um 1598, gest. zu Wittenberg 11. Juli 1637.

Pembroke (Christopher), englischer Arzt, geb. im J. 1765, gest. zu Fredville (Kentshire) 31. Juli 1822.

Pembertun (Henry), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1694, gest. zu Oxford 9. März (nicht April) 1771.

Pemble (Joseph), tyroler Jesuit, geb. zu Innsbruck 13. December 1717, gest. zu München 24. September 1781.

Pembroke (George Augustus Herbert, elfter Earl of), siehe den Herrn Herbert, achten Earl of P. (s. d.), englischer General, Gouverneur von Guernsey, Lord-Lieutenant von Wiltshire und High-Steward von Salisbury, geb. 11. September 1759, verm. 8. April 1787 mit Elisabeth Beaucerk (s. d.), Witwer seit 26. März 1798, wiedervermm. 29. Januar 1808 mit der Gräfin Katharina Worontzow (s. d.), gest. zu London 20. October 1827.

Pembroke (Henry I. Herbert, neunter Earl of), Sohn des Thomas Herbert, achten Earl of P. (s. d.), englischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. August 1733 mit Mary Fitzwilliam, gest. 20. Januar 1751.

Pembroke (Henry II. Herbert, zehnter Earl of), Sohn des Henry I. Herbert, neunten Earl of P. (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. 5. Juli 1734, verm. 13. März 1756 mit Elizabeth Churchill (s. d.), gest. 26. Januar 1794.

Pembroke (Philip I. Herbert, vierter Earl of), Bruder des William Herbert, dritten Earl of P. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Kämmerer des Haushalts König Karl's I. (s. d.) und Kanzler der Universität Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Januar 1605 mit Susan Vere, Witwer seit ..., wiedervermm. seit ... mit Anne Cumberland, gest. im J. 1655.

Pembroke (Philip II. Herbert, fünfter Earl of), Sohn des Philip Herbert, vierten Earl of P. (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Penelope Naunton, Witwer seit ..., wiedervermm. seit ... mit Catharina Villers (s. d.), gest. 11. September (oder December) 1669.

Pembroke (Philip III. Herbert, siebenter Earl of), Halbbruder des William Herbert, dritten Earl of P. (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. Mai 1675 mit Henriette de Queronaille (s. d.), gest. 20. August 1683.

Pembroke (Robert Henry Herbert, zwölfter Earl of), Sohn des George Augustus Herbert, elften Earl of P. (s. d.), englischer Staatsmann, High-Steward von Wilton, geb. 19. August 1791, gest. 17. August 1814 mit Ottavia Spinelli (s. d.), Witwer seit 1857, gest. zu Paris 25. April 1862.

Pembroke (Thomas Herbert, achter Earl of), Bruder des Philip Herbert, siebenten Earl of P. (s. d.), englischer Staatsmann, Präsident des Geh. Raths, Gross-Admiral von England und Irland und Ritter des Hosenbandordens, geb. um 1676, verm. seit 1684 mit Margaret Sawyer, Witwer seit 17. November 1706, wiedervermm. seit ... mit Barbara Slingsby, abermals Witwer seit 1726, zum dritten Male vermm. seit ... mit Mary Howe (s. d.), gest. 22. Januar 1733.

Pembroke (William Herbert, dritter Earl of), Sohn des Henry Herbert, zweiten Earl of P. (s. d.), englischer Dichter, Kanzler der Universität Oxford, geb. zu Wilton (Wiltshire) 8. April 1580, gest. zu London 10. April 1630.

Pembroke (William Herbert, sechster Earl of), Sohn des Philip Herbert, fünften Earl of P. (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest., unvermählt, im J. 1674.

Pena (José Antonio de la), mexikanischer Prälat, geb. zu Zamora (Mexiko) im J. 1798, Bischof von Durango (Thracien) in part. seit 7. April 1862, Bischof von Zamora seit 19. März 1863.

Penada (Jacopo), italienischer Arzt, geb. zu Padua 11. December 1748, gest. daselbst 23. Februar 1828.

Penaud (André Édouard), Bruder des Charles P. (s. d.), französischer Admiral, geb. 21. Juni 1804.

Penaud (Charles), französischer Admiral, geb. 24. December 1800.

Penchaud (Michel Robert), französischer Architekt, geb. zu Poitiers 24. December 1772, gest. zu Paris 22. December 1832.

Penckler (Elisabeth v.), Tochter des Heinrich Christoph v. P. (s. d.), geb. zu Konstantinopel 21. Juni 1753, verm. seit ... mit dem Reichshofrathen Franz Joseph v. Muench-Bellinghausen (s. d.), Witwe seit 9. October 1802 (oder 1803?), gest. zu Wien 13. März 1840.

Penckler (Heinrich Christoph, Reichsfreiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Internuntius in Konstantinopel, geb. im J. 1700, in den Reichsfreiherrenstand erhoben am 4. November 1747, gest. zu Wien 16. November 1774.

Penez (Bernard), italienische Opernsängerin, geb. zu Neapel 27(?) April 1830.

Pencz (Georg), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg um 1500, gest. zu Breslau im J. 1550.

Pendl (Joseph oder Johann?), tyroler Bildhauer, geb. zu Flösen, im Zillerthal, im J. 1791, gest. zu Meran 14. März 1859.

Peney (Alfred), englischer Arzt und Entdeckungsreisender in Afrika, (Geburtsjahr unbekannt), gest. am weissen Nil 28. Juli 1862.

Pengulily-Lharidon (Octave), französischer Genre- und Landschaftsmaler, geb. zu Paris im J. 1811.

Penhouet (Armand Louis Bon Mandet, Comte de), französischer Admiral, geb. zu Nantes im Schlosse Penhouet (Loire-Inférieure) 10. August 1764, gest. zu Rennes 25. April 1839.

Penn (Hon.), Sohn des Thomas P. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. zu London(?) 9. December 1761, gest. zu Stoke-Park (Buckinghamshire) 28. September 1845.

Penn (John), Sohn des Thomas F. (s. d.), englischer Staatsmann, Gouverneur von Pennsylvanien (Nordamerika), auch als Schriftsteller bekannt, geb. im J. 1760, gest. zu Stoke-Park (Buckshire) 21. Juni 1834.

Penn (Thomas), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1751 mit Juliana Fermor (s. d.), gest. im J. 1775.

Penn (William I.), englischer Admiral, geb. im J. 1621, gest. zu London 16. September 1670.

Penn (William II.), Sohn des William I. P. (s. d.), englischer Quäker, Gründer und Gesetzgeber der Colonie Pennsylvanien (Nordamerika), geb. zu London 14. October 1644, gest. auf seinem Landgute Rusham (Buckinghamshire) 30. Mai 1718.

Penna (Francesco Orazio della), italienischer Kapuziner-Mönch und Missionair, geb. zu Macerata (Kirchenstaat) im J. 1680, gest. zu Patan (Nepaul) 20. Juli 1747.

Penna (Lorenzo), italienischer Musiker, Kapellmeister an der Carmeliterkirche in Parma, geb. zu Bologna um 1613, gest. zu Parma 20. October 1693.

Pennalosa y Mondragon (Bento), spanischer Prälat, geb. um ..., gest. zu Lissabon in Prag seit ..., gest. daselbst 11. August 1646.

Pennant (Thomas), englischer Naturforscher, geb. zu Downing (Flintshire) 14. Juni 1726, gest. daselbst 16. December 1798.

Penni, genannt il Fattore (Giovanni Francesco), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1488, gest. zu Neapel im J. 1528.

Pennie (John Fitzgerald), englischer Schriftsteller, früher Schauspieler, zu East-Bulworth (Dorsetshire) 25. März 1792, gest. zu Bognall-Cottage, bei Wareham (Dorsetshire) 13. Juli 1848.

Penningbuttel (August Dietrich), deutscher Theolog, Pastor zu der Dombirche in Lübeck, geb. zu Lübeck 16. April 1695, gest. daselbst 25. April 1767.

Penningbuttel (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, (Daten unbekannt).

Pennington (Anna Margaret Frances), Tochter des John Pennington, ersten Lord Muncaster (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. November oder 10. December 1844 mit Hedworth Lindsay, siebentem Earl of Balcarres (s. d.).

Penny (Edward), englischer Maler, geb. zu Knutsford (Cheshire) im J. 1714, gest. zu Chiswick 13. November 1791.

Penrose (Charles Vinicombe), englischer Admiral, geb. 20. Juni 1759, verm. seit 1787 mit Elisabeth Trevenor, gest. auf seiner Besitzung Ethy Saint-Winnoe, bei Lostwithiehl (Cornwall) 16. Januar 1830.

Penrose (Thomas I.), englischer Theolog und Dichter, Rector von Beckington und Standerwick (Somersetshire), geb. um 1742, gest. zu Bristol (Suffolkshire) im J. 1779.

Penrose (Thomas II.), englischer Theolog und Rechtsgelehrter, Vicar von Writtle (Essex), geb. im J. 1769, gest. zu Writtle 8. Februar 1851.

*) Ein Bourbonite, dessen Sache er in Paris und in London so tren gedient hatte, schonten seine Ambitionlichkeit damit, dass sie ihn in einer Dachkammer einmal umkommen liessen. Dankbarkeit ist eine Tugend, die nur ausnahmsweise an den Stufen der Throne wächst.

Digitized by Google

Pensel (Joseph?), deutscher Tanz-Componist*), (Daten unbekannt).

Pensold (Friedrich), deutscher Theolog, Professor in Jena, früher in Greifswald, geb. zu Weyda (Sachsen) 2. September 1533, gest. zu Jena 9. October 1589.

Pentenrieder (Franz Xaver), deutscher Componist, bayerischer Hofkapellmeister, geb. zu Kaufbeuren (bayrisch Schwaben) 6. Februar 1813, gest. im Irrenhause bei München 17. Juli 1867.

Penther (Johann Friedrich), deutscher Mathematiker, Professor in Göttingen, geb. zu Fürstenwalde (Mittelmark) 17. Mai 1693, gest. zu Göttingen 17. September 1749.

Penthière (Louis Jean Marie de Bourbon, Duc de), Sohn des Louis Alexandre, Comte de Toulouse (s. d.), französischer Admiral und Gouverneur der Bretagne, geb. zu Rambouillet 16. November 1725, verm. 29. December 1744 mit Marie Thérèse Félicité d'Este (s. d.), Witwer seit 30. April 1754, gest. zu Vernon (Eure) 4. März 1793.

Penthière (Marie, Duchesse d'Etampes et de), Tochter des General-Lieutenants, Vicomte de Martigues (s. d. im Nachtrage), gest. zu Lamballe 12. Februar 1762, verm. seit ... mit Philippe Emmanuel de Lorraine, Duc de Mercoeur (s. d.), Witwe seit 19. Februar 1602, gest. im Schlosse zu Anet 6. September 1623.

Pentini (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Rom 11. December 1797, Cardinal seit 16. März 1863.

Pentz (Detlef), dänischer Staatsmann, Geh. Conferenzrath, geb. 16. December 1744, verm. 25. September 1767 mit Oelegaard Rodstein Schested, Wittwer seit 1817, gest. zu Aarhuus (Jütland) 10. Mai 1821.

Penzlin (Christian Friedrich), Componist, geb. zu Berlin 1. Juli 1769, gest. zu Bromberg (Grossherzogthum Posen) 6. December 1835.

Pepall (Abraham Jakob), deutscher Philolog, Professor der englischen Sprache in Jena, früher in Laibach und Triest, geb. zu Teetzen, bei Dessau, 17. November 1749, gest. daselbst 16. März 1819.

Penzel (Johann Georg), deutscher Kupferstecher, geb. zu Herabruck, bei Nürnberg, im J. 1754, gest. zu Leipzig 17. Juli 1809.

Penzenkhofer (Christian Friedrich Wilhelm), deutscher Philolog, geb. zu Nürnberg 25. Januar 1768, gest. daselbst 25. September 1828.

Penzig auf Josenitz (Karl Adolph Gottlob v.), kursächsischer General-Lieutenant der Cavalerie, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Frdmuthe Elisabeth v. d. Maxen, gest. 12. Januar 1790.

Penzig auf Josenitz (Helene Friederike v.), Tochter des Adolph Gottlob v. P. auf J. (s. d.), geb. 20. Januar 1795, verm. 8. Februar 1820 mit Christian v. Loos (s. d.), gest. zu Dresden 17. December 1750.

Pepe (Florestano), Vetter des Gabriele P. (s. d.), italienischer General-Lieutenant, geb. zu Squillace (Calabrien) im J. 1778, Commandeur von Neapel im J. 1815, Chef des Generalstabs im J. 1820, gest. zu Neapel 3. April 1851.

Pepe (Gabriele), italienischer Obrist, geb. zu Bojano (Königreich Neapel) im J. 1781, Mitglied des italienischen Nationalparlaments im October 1820, gest. zu Florenz 14(?) August 1848.

Pepe (Guglielmo), Bruder des Florestano P. (s. d.), italienischer General-Lieutenant, geb. zu Squillace (Calabrien) 15. Februar 1783, Oberbefehlshaber und General-Capitain des Königreichs Neapel vom 9. Juli bis 1. October 1815, Ober-Befehlshaber des sardinischen Armeecorps seit 1848, gest. zu Turin 9. August 1855.

Pepe (Silvestro), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 20. März 1724, Erzbischof von Sorrento (Königreich Neapel) seit 4. April 1759, (Todesjahr unbekannt).

Pepe (Giuseppe), italienischer Physiker, geb. zu Scio(?) (Königreich Neapel) 21. November 1742, gest. zu Neapel 22. März 1825.

Pepenaute (Silvestro), italienischer Prälat, geb. im J. 1721, Erzbischof von Sorrento seit 1759, (Todesjahr unbekannt).

Pepin (Alphonse), französischer Publicist, geb. zu Paris um 1802, gest. daselbst 20. November 1842.

Pepin (Philipp), deutscher(?) Philolog, Professor der englischen Sprache in Königsberg, geb. zu Berlin 10. April 1756, gest. zu Stettin (Pommern) 29. October 1811.

Pepin (P... T... F...), französischer Gewürzkrämer, Mitverschwörer Fieschi's (s. d.), geb. zu Paris um 1780, guillotinirt daselbst 19. Februar 1836.

Pepoli (Alexandro Ercole, Conte), italienischer Schriftsteller, geb. zu Venedig um 1758, gest. zu Florenz im J. 1796.

Pepoli (Gioachimo, Marchese), italienischer Staatsmann, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 6. November 1825, italienischer Handelsminister seit 1862.

Pepusch (Johann Christoph), deutscher Opern-Componist, geb. zu Berlin um 1667, gest. zu London 20. Juli 1752.

Pepys (Harriett), Tochter des Lucas, Baronet P. (s. d.), geb. im J. 1777, verm. 29. November 1804 mit William Courtenay, Earl of Devon (s. d.), gest. zu Powdeham-Castle 16. December 1839.

Pepys (Henry), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1783, Bischof von Sodor und Man seit 1840, Lord-Bischof von Worcester seit 1841, gest. zu Cartleburg-Castle 13. November 1860.

Pepys (Lucas, Baronet), englischer Arzt, Generalstabsarzt der Armee, geb. zu London 26. Mai 1742, verm. 30. October 1772 mit Jane Elizabeth, Countess of Rosslyn (s. d.), Wittwer seit 2. Juni 1810, wiederverm. 29. Juni 1815 mit Deborah Askew (s. d.), gest. zu London 17. Juni 1830.

Pepys (Samuel), englischer Memoirenschreiber, geb. zu London 23. Februar 1632, gest. daselbst 26. Mai 1703.

Pepys (William Haseldine), englischer Physiker, Director der „Continental Gas Association" und der „General Steam Navigation", geb. zu London 23. März 1775, gest. zu Kensington, bei London, 17. August 1856.

Peraga (Bonaventura de), italienischer Prälat, geb. zu Padua 22. Juni 1332, General des Augustiner-Ordens seit 1377, Cardinal seit 1378, gest. zu Rom um 1390.

Peramas (José Manuel), spanischer Jesuit, geb. zu Mataro 17. März 1732, gest. zu Faenza (Kirchenstaat) 23. Mai 1796.

Pérard (Anne), französische Schriftstellerin, geb. zu Charleville (Ménières) 12. December 1743, gest. zu Paris (Rue Odiot) 14. März 1815.

Pérard (Etienne), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) um 1590, gest. daselbst im 1635.

Perau (Gabriel Louis Calabre), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris im J. 1700, gest. daselbst 31. März 1753.

Pérault, oder richtiger **Peyraud** (Guillaume), französischer Prälat, geb. im Dorfe Peyraud (Vivarais) um 1190, Weihbischof von Lyon seit 1246, gest. zu Lyon im J. 1270.

Pérault (Raimond), französischer Prälat, geb. zu Surgères (Saintonge) 28. Mai 1435, Cardinal seit 26. September 1499, Bischof von Saintes seit 1503, gest. zu Viterbo 5. September 1505.

Percival (Dudley Montague), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Unterhauses, zu London gest. 22. October 1840, gest. daselbst 2. September 1856.

Percival (Helen), Tochter des John P., ersten Earl of Egmont (s. d.), geb. 14. Februar 1717, verm. mit Edward Hawke Locker, ersten Earl of Moira, Marquess of Hastings (s. d.), gest. 11. Juni 1746.

Percival (Isabella), Tochter des Spencer P. (s. d.), geb. um 1815, verm. seit 1835 mit Spencer Horace Walpole (s. d.).

Percival (James), Sohn des John Ph. Perceval, Earl of Egmont (s. d.), Peer von England, geb. zu London 23. Januar 1737, verm. seit 1762 mit Isabella Fowke, gest. zu Odel-Castle (Bedfordshire) 25. Februar 1822.

Perceval (Margaret), Tochter des John Perceval, zweiten Earl of Egmont (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. December 1803 mit Thomas Walpole (s. d.).

Perceval (Robert?), englischer Obrist und Sergeant-at-Arms des Unterhauses, geb. im J. 1786, gest. zu London 15(?) December 1858.

Perceval (Spencer), Sohn des John Ph. Perceval, Earl of Egmont (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Schatzmeister und Premierminister, geb. zu London 1. November 1762, verm. 10. August 1790 mit Jane Wilson, ermordet durch den Wechselagenten John Bellingham 11. Mai 1812**).

Percival (Thomas), englischer Arzt, geb. 29. September 1740, gest. zu Bath (Somersetshire) 30. August 1804.

Perceval, Earl of **Egmont** (John I.), englischer Staatsmann, geb. zu Barton (Yorkshire) 12. Juni 1683, verm. seit ... mit Katharina Parker (s. d.), gest. zu London 12. Mai 1748.

Percheron (Achille Rémy), französischer Entomolog, geb. zu Paris 25. Januar 1797.

Percier (Charles), französischer Architekt, geb. zu Paris 22. August 1764, gest. daselbst 5. September 1838.

Percival (James Gates), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Kensington, bei Berlin (Connecticut) 15. September 1795, gest. zu Hazel-Green (Wisconsin) 2. Mai 1856.

Percival (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Warrington (Lancashire) 29. September 1740, gest. zu Manchester 30. August 1804.

Percoto (Giovanni Maria), italienischer Missionar, geb. zu Udine (Friaul) um 1730, gest. daselbst(?) um 1776.

Percy (Charlotte), Tochter des Algernon Percy 6 ten Earl of Beverley (s. d.), geb. zu London um ..., verm. 28. August 1784 mit George, dritten Earl of Ashburnham (s. d.), Witwe seit 18(?) October 1830, gest. zu London (Todesjahr unbekannt).

Percy (Henry), englischer Arzt, geb. zu Durham im J. 1793, gest. daselbst 3. April 1833.

Percy (Hugh), englischer Prälat, geb. zu London 29. Januar 1784, Bischof von Rochester seit 1827, Lord-Bischof von Carlisle seit 1826, gest. zu Tunbridge-Grafschaft Cumberland) 26(?) Februar 1856.

Percy (John), englischer Arzt und Chemiker, geb. zu Nottingham 23. März 1817.

Percy (Josceline), Sohn des Algernon Percy, ersten Earl of Beverley (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. 21(?) Januar 1764, verm. 9. December 1820 mit Sophia Elisabeth Thomas, gest. zu Birkenhamworth (Hertshire) 20. October 1856.

Percy (Pierre François, Baron de), französischer Chirurg, geb. zu Chaumont (Vosges) 5. September 1754, gest. zu Paris 18. Februar 1825.

Percy (Thomas), irischer Prälat und Dichter, geb. zu Bridgenorth (Shropshire) 13. April 1728, Lord-Bischof von Dromore (Irland) seit 1782, gest. zu Dromore 30. September 1811.

Percy (Sir Thomas), Sohn des Algernon Percy, ersten Earl of Beverley (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. zu London 24. März 1788, gest. daselbst, unvermählt, 5. October 1855.

Perdicari (Giuseppe), italienischer Insurrections-General und Staatsmann, geb. zu Tolna im J. 1814.

Perdicari (Giuseppe), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo (Sicilien) im J. 1619, gest. daselbst 8. Februar 1692.

Perdicari (Marione), italienischer Mönch und Dichter, geb. zu Palermo (Sicilien) im J. 1624, gest. daselbst 21. Januar 1674.

Perdiehizi (Francesco), italienischer Kapuziner-Mönch und Prior seines Ordens in Sicilien, geb. zu Mina im Königreich Neapel im J. 1710.

Perdigüer (Agricol), französischer Volksvertreter und Schriftsteller, geb. zu Morières, bei Avignon (Vaucluse), im J. 1806.

Perdikkas I., Gründer des macedonischen Königreichs von 707 bis 660 vor Christus.

Perdikkas II., Sohn des Alexander I. (s. d.), König von Macedonien von 454 bis 413 vor Christus.

Perdikkas III., Sohn König Philipp's II (s. d.), König von Macedonien seit 364, gestalten im Kriege gegen die Illyrier im J. 359 vor Christus.

Perdonaet (Albert Auguste), französischer Ingenieur, geb. zu Paris(?) um 1802.

Pereau (Constantin), belgischer Jesuit, Professor in Douay (Nord), geb. zu Winoxbergen im J. 1594, gest. zu Douay 6. September 1671.

Peredo (Francisco Suarez), mexikanischer Prälat, geb. zu Tlascala im J. 1822, Bischof von Veracruz seit 19. März 1863.

Peréfixe (Hardouin de Beaumont de), französischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. zu Beaumont, bei Châtellerault, im J. 1605, Erzieher des Dauphins und spätern Königs Ludwig XIV. (s. d.), seit 1662 Erzbischof von Rhodez seit 10. Juni 1648, Mitglied der Akademie seit 1654, Erzbischof von Paris seit 30. Juli 1662, gest. zu Paris 31. October 1670. [A. D. B. XI, 1.]

Peregrini (Marco Antonio), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Padua, geb. zu Vicenza im J. 1530, gest. zu Padua 5. December 1616.

Peregrino, genannt **Rodriguez,** spanischer Schriftsteller und Dichter, geb. zu Valencia im J. 1555, gest. zu Rom 6. März 1610.

Pereira (Jaime Rodriguez), spanischer Palianthrop, erster Taubstummenlehrer, geb. zu Berlanga 11. April 1715, gest. zu Paris 15. September 1780.

*) Einer seiner Walzer erschien unter dem besonders Titel: „Ein Walzer in D. Jetzt regnet's — an weh!"

**) Verzweifelter Versuch als Historiograph des Mayo-Ordens, dieser Orden wurde um das Jahr 1750 von Kurfürsten von Köln, Clemens August (s. d.), gestiftet, nachdem Papst Clemens XI. (s. d.) eine Bulle gegen die Freimaurer erlassen. Der Mayo-Orden, der grossentheils aus weltlichen Mitgliedern bestand, verfolgte palastig Zwecke, verbreitete sich durch Deutschland, Holland und Frankreich, erlosch aber bald. Ausführliches darüber findet sich in Perau's „L'ordre des Francs-Maçons trahi et leur secret révélé" (Amsterdam 1745. 12.)

***) Das Parlament setzte seiner Familie eine Summe von 50.000 Pfd. Sterl., seiner Wittwe ein Jahrgeld von 2000 und dem ältesten seiner Söhne eines von 3000 Pfd. Sterl. zus. — Sein Denkmal prangt in der Westminster-Abtei.

Digitized by Google

Pereira (Jonathan), englischer Arzt und Physiker, geb. zu Shoreditch (Stadtteil von London) 22. Mai 1804, gest. zu London 20. Januar 1853.

Pereira (Manuel), spanischer Bildhauer, geb. zu Madrid um 1614, gest. daselbst im J. 1667.

Pereira oder **Pereyra** (Nuño Alvarez), portugiesischer Staatsmann, geb. zu La Quinta de Bom Jardim, bei Certao, 24. Januar 1360, gest. zu Lissabon 1. November 1431.

Pereira de Mello, Duque de **Cadaval** (Nuño Caetano Alvarez), spanischer Staatsmann, geb. 7. April 1799, gest. zu Madrid 14. Februar 1886.

Pereira da Silva (João Manoel), brasilianischer Rechtsgelehrter und Biograph, geb. zu Rio de Janeiro im J. 1816.*)

Pereira-Arnstein (Florentine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N.... v. P.-A., (Geburtsjahr unbekannt), vermählt 13. Februar 1836 mit dem Reichsgrafen Moritz v. Fries (s. d.).

Pereira-Arnstein (Ludwig, Freiherr v.), deutscher Finanzier, Chef des Bankhauses Arnstein und Eskeles, schwedischer Consul in Wien, geb. zu Wien am 4. 1803, verm. 14. April 1844 mit der Gräfin Henriette Larisch (s. d.), gest. zu Wien 8. September 1858.

Péreire (Emile), französischer Bankier, israelitischer Abkunft, geb. zu Bordeaux (Gironde) 3. December 1800, Gründer des mit einem Stammfond von 60 Millionen Francs gestifteten Crédit mobilier im J. 1852.

Péreire (Eugène), Sohn des Isaac P. (s. d.), französischer Volkswertreter, Mitglied des gesetzgebenden Körpers, geb. zu Paris 1. October 1831.

Péreire (Isaac), gewöhnlich Emile P. (s. d.), französischer Bankier, israelitischer Abkunft, Mitglied des gesetzgebenden Körpers, geb. zu Bordeaux (Gironde) 29. November 1806.

Pereti (Cecilio), italienischer Prälat, geb. zu Neapel(?) 22. October 1696, Cardinal seit 24. September 1759, (Todesjahr unbekannt).

Pereti (Tommaso), italienischer Astronom, Professor in Pisa, geb. zu Arezzo (Toscana) 21. Juli 1704, gest. daselbst 5. October 1783.

Pereyni (Antonie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N.... v. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. Januar 1820 mit dem Grafen Karl Esterházy v. Galántha (s. d.), gest. 23. April 1847.

Perfetti (Pietro), italienischer Chemiker, geb. zu Castagnole (Piemont) 2. Februar 1781.

Perfwaschtschikow (Wassil) Matwejewitsch v.), russischer Gelehrter, Staatsrath und Professor in Dorpat, geb. zu Saarask 1. October 1785, gest. zu Petersburg 6. October 1851.

Pereyra de Figueiredo (Antonio), portugiesischer Mönch, Kirchenmusik-Componist und Organist am Kloster des heiligen Kreuzes in Coimbra, geb. zu Macao (in der chinesischen Provinz Canton) 14. Februar 1726, gest. zu Lissabon 14. April 1797.

Perez (Antonio), spanischer Staatsmann, Minister König Philipp's II. von Spanien (s. d.), geb. in Aragonien im J. 1539, gest. zu Paris 3. November 1611.

Perez (Antonio), spanischer Prälat, geb. um 1500, Erzbischof von Tarragona seit ...., Erzbischof von Avila seit ...., gest. zu Madrid 1. Mai 1637.

Perez (Antonio), spanischer Jurist, Professor in Salamanca, später in Rom, geb. in J. 1599, gest. zu Corral de Almaguer 27. Februar 1649.

Perez (David), italienischer Opern-Componist, spanischer Abkunft, geb. zu Neapel um 1712, gest. zu Lissabon im J. 1778.

Perez (Francisco), spanischer Jesuit und Missionair in Quito, geb. zu Bohecha, bei Toro (Leon) 12. October 1720, gest. zu Bologna 24(?) April 1807.

Perez de Prado (Francisco), spanischer Prälat, geb. zu Caranda de Duero im J. 1670, Bischof von Teruel seit 11. August 1732, General-Inquisitor und Mitglied des Geh. Raths seit 1746, gest. zu Madrid 10. Juli 1755.

Perfall (Karl, Reichsfreiherr v.), deutscher Lieder-Componist, bayerischer Hofmusik-Intendant, geb. zu München 19. Januar 1824, verm. 29. Januar 1851 mit Julia v. Reichert.

Perfect (William), englischer Arzt und Chirurg, geb. zu Oxford im J. 1740, gest. (nach 1804).

Perfetti (Bernardin), italienischer Maler, geb. zu Siena (Toscana) 7. September 1681, gest. zu Rom (?) 1. August 1747.

Perfiliff (Iwan?), russischer Kosak, einer der Hauptanführer des von Pemeljan Pugatscheff (s. d.) geleiteten Aufstands, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Moskau 10. Januar 1775.

Pergami (Bartolommeo), italienischer Abenteurer, Stallmeister und Günstling der Königin **Karoline** von England (s. d.), geb. zu ...., gest. zu Fossombrone (Kirchenstaat) um 1840.

Pergami (Carlo), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 4. November 1726, Bischof von Gaeta seit 10. December 1771, (Todesjahr unbekannt).

Pergen (Johann Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Baptist Joseph, Reichsgraf v. (s.), k. k. wirkl. Geh. Rath, oberster Polizeiminister, geb. 15. Februar 1725, verm. 19. Juli 1762 mit der Freiin Philippine Gräfin v. Groschlag (s. d.), gest. zu Wien (um 1812).

Pergen (Johann Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. P. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 17. December 1799, verm. 8. Mai 1849 mit Antonie v. Heckel, verwitwete v. Kodolitsch, gest. zu Wiener Neustadt, bei Wien, 12. April 1860.

Pergen (Johann Baptist, erster Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, k. k. Regierungsrath, geb. 30. Januar 1656, verm. seit .... mit der Reichsgräfin Maria Renata v. Ahensperg-Traun (s. d.), Wittwe seit 18. März 1688, in den Reichsgrafenstand erhoben am 7. April 1710, gest. 19. Januar 1742.

Pergen (Johann Baptist Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ferdinand Wilhelm v. P. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Wien 16. April 1729, Fürst-Bischof von Chur seit 29. Januar 1770, gest. zu Mantua 12. November 1807.

Pergen (Johann Ferdinand Wilhelm, Reichsgraf v.), einer der ersten Reichsgrafen, geb. zu .... Baptist v. P. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Vice-Präsident der niederösterreichischen Regierung, geb. 9. Februar 1694, verm. 25. November 1715 mit der Freiin Maria Elisabeth v. Orlick (s. d.), Wittwe seit 6. April 1751, gest. zu Wien 9. October 1756.

Pergen (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Karl v. P. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. 3. Januar 1763, verm. 6. Februar 1791 mit der Gräfin Therese Gabriele v. Galler (s. d.), gest. 18. Mai 1820.

Pergen (Johann Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ferdinand Wilhelm v. P. (s. d.), k. k. niederösterreichischer Regierungsrath, geb. 29. September 1717, verm. 5. Februar 1755 mit der Gräfin Maria Rosine v. Walsegg (s. d.), gest. 23. April 1777.

Pergen (Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Anton v. P. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 5. Juli 1766, verm. seit 1802 mit der Gräfin Therese Czernin (s. d.), gest. 26. Mai 1849.

Pergen (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Anton v. P. (s. d.), geb. 4. Januar 1765, verm. 26. April 1784 mit dem Reichsgrafen Joseph Franz Anton v. Breuner (s. d.), gest. zu Wien 7. November 1801.

Pergen (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Karl v. P. (s. d.), geb. 26. November 1755, verm. 19. Januar 1779 mit dem Grafen Ludwig I. Batthyányi (s. d.), Wittwe seit 15. Juli 1806, gest. 2. Januar 1815.

Perger (Basilius), deutscher Benedictiner-Mönch und Mathematiker, geb. zu Prossegen 12. Juni 1784, gest. im Kloster Ochsenhausen (Württemberg) im J. 1833.

Perger (Franz Anton), deutscher Maler, geb. zu Salzburg im J. 1698, gest. daselbst 2. August 1758.

Perger (Sigismund), deutscher Maler, geb. zu Wien 17. August 1778, gest. daselbst 25. Mai 1841.

Pergler v. **Perglas** (Karl, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Anton August P. v. P., k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und Commandirender General in Siebenbürgen, geb. 8. Juli 1793, verm. 8. Januar 1826 mit Maria v. Lindenhain (geb. 16. September 1798).

Pergler v. **Perglas** (Maximilian Joseph, Reichsfreiherr), Sohn des Reichsfreiherrn Karl August P. v. P., deutscher Diplomat*) bayerischer Gesandter in Hannover, geb. 20. Mai 1817, verm. 24. August 1843 mit der Reichsfreiin Karoline v. Giese (s. d.).

Pergolese (Giovanni Battista), italienischer Kirchenmusik- und Opern-Componist, geb. zu Jesi (Kirchenstaat) 3. Januar 1710, gest. zu Pozzuoli, bei Neapel, 16. März 1736.*)

Pergolini (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Montenovo (Diocese Sinigaglia) 6. Januar 1710, Bischof von Montefeltro seit 22. April 1766, gest. (vor 1804?).

*) Seinen Rang verdankt er seinem „Pluriarche Brouillerie", das ein höchst verdienstvolles Werk ist.

*) Sein Schwanengesang war das „Stabat mater" (ans F-moll) für Sopran und Contrealt, begleitet von zwei Violinen, Alt und Bass. — Die berühmtesten Componisten dieses Kirchenliedes (dessen Verfasser leider nicht bekannt ist), sind von Emanuel Astorga, Joseph Haydn, Joseph Hartmann Stuwer und — Giovannino Rossini (s. d.). Pierre's „L. L." citirt auch ein „Stabat mater" von Palestrina, das aber gar nicht existirt.

Peri (Achille), italienischer Opern-Componist, geb. zu Reggio (Herzogthum Modena) im J. 1817.

Périer (Antoine Scipion), Bruder des Augustin P. (s. d.), französischer Finanzmann, Mitbegründer der Bank von Frankreich, geb. zu Grenoble (Isère) 14. Juni 1776, gest. zu Paris 2. April 1821.

Périer (Auguste Casimir Victor Laurent), Sohn des Casimir P. (s. d.), französischer Diplomat, geb. zu Paris 20. August 1811, Gesandtschaftssecretair in London seit October 1832, in Brüssel seit 5. März 1833, in Petersburg seit 25. November 1839, später Gesandter in Hannover.

Périer (Augustin), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Grenoble (Isère) im J. 1777, gest. in Frankreich seit 18. Mai 1832, gest. zu Paris 2. December 1833.

Périer (Camille), Bruder des Augustin P. (s. d.), französischer Volksvertreter, geb. zu Grenoble (Isère) 15. August 1781, Pair von Frankreich seit 3. October 1837, gest. zu Paris 14. September 1844.

Périer (Casimir), Bruder des Antoine Scipion P. (s. d.), französischer Staatsmann und Premier-Minister, geb. zu Grenoble (Isère) 21. October 1777, gest. zu Paris 16. Mai 1832.

Périer (Jean Vincent), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1785, gest. daselbst 20. October 1829.

Pérignon (Caroline Louise Emma), französische Genremalerin, geb. zu Paris 24. März 1809, verm. seit 1838 mit N.... N.... Debay, gest. zu Paris 6. September 1852.

Pérignon (Dominique Catherine, Comte de), Marschall von Frankreich, Gouverneur von Parma und Piacenza, geb. zu Grenade, bei Toulouse (Haute-Garonne), 31. Mai 1754, gest. zu Paris 26. December 1818.

Périgueux (François Henri, Marquis de), Sohn des Dominique Catherine, Comte de P. v. P., französischer Obrist, Adjutant des Königs Joachim Murat von Neapel (s. d.), geb. zu Montech (Tarn-et-Garonne) 27. Juli 1793, gest. zu Grenade, bei Toulouse (Haute-Garonne), 19. October 1841.

Pérignon (Pierre), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Saint-Menehould (Marne) um 1640, gest. zu Hautvillers, bei Epernay (Marne) 14. September 1715.

Perikles, Sohn des Xanthippos, griechischer Staatsmann, Gelehrter und Redner, Begründer der athenienischen Republik seit 449, gest. zu Athen im J. 429 vor Christi Geburt.

Périn (Charles Xavier), belgischer Staatsökonom, geb. zu Mons (Hainaut) 25. August 1815.

Péria (Lié Louis), französischer Miniaturmaler, geb. zu Plaisians (Marne) 12. December 1753, gest. daselbst 20. December 1817.

Péria (René), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 1. November 1774, gest. daselbst 10. Mai 1858.

Perin v. **Gradenstein** (Eduard, Freiherr), k. k. Hofrath der Geh. Haus-, Hof- und Staatskanzlei, geb. in J. 1764, gest. zu Penzing, bei Wien, 12. Juni 1843.

Perinet (Joachim), deutscher Schauspieler und Possendichter, Mitglied des Leopoldstädter Theaters in Wien, geb. zu Wien 20. October 1765, gest. daselbst 4. Februar 1816.

Peringskjoeld (John), schwedischer Geschichtsschreiber, geb. zu Strengnäs um 1654, gest. zu Stockholm im J. 1720.

Perion (Joachim), französischer Benedictiner-Mönch und Kirchen-Geschichtsschreiber, geb. zu Cormery (Touraine) um 1498, gest. daselbst im J. 1559 (nach Lipen im J. 1561).

Perizonius (Jakob Voorbroek), holländischer Philolog, Professor in Leyden, früher in Francker, geb. zu Dam (Provinz Groningen) 26. October 1671, gest. zu Leyden 6. April 1715.

Perkins (Elisha), nordamerikanischer Arzt, Entdecker eines metallischen Heilmittels (des Perkinismus), bekannt u. d. Namen Perkinismus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu New-York im J. 1799.

Perkins (William), englischer Theatercritiker und Schriftsteller, geb. im J. 1763, gest. zu Derby 14. Mai 1800.

Perles (Raimund, Graf v. Vilana), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. wirkl. Geh. Rath und Assessor beim obersten Justiz-Tribunal, geb. um 1732, verm. seit Juni 1761 mit der Gräfin Maria Anna v. Seiler (s. d.), gest. zu Wien 21. August 1784.

Perleb (Karl Julius), deutscher Arzt und Botaniker, badischer Hofrath und Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Konstanz am Bodensee 20. Juni 1794, gest. zu Freiburg 11. Juni 1845.

Permon (Laure), französische Schriftstellerin, geb.

*) Verfasser des von Wenzel Mueller (s. d.) in Musik gesetzten Vaudevilles: „Wer hat des Lebens höchste Lust? Die Liebe und der Wein."

zu Montpellier (Hérault) 6. November 1784, verm. seit 1797 mit Andoche Junot, Duc d'Abrantès (s. d.), Witwe seit 29. Juli 1813, gest. zu Paris 7. Juni 1858.

Permaser (Balthasar), deutscher Bildhauer, kursächsischer Hofbildhauer, geb. im Dorfe Canmer (zwischen Salzburg und München) 13. August 1651 (nicht 1. August 1650), wie auf seinem Grabsteine steht), gest. zu Dresden 20. Februar 1732.

Perna (Pietro), italienischer Buchdrucker, geb. zu Lucca um 1529, gest. zu Basel 16. August 1582.

Perne (François Louis), französischer Musikgelehrter, Professor am Pariser Conservatoire, geb. zu Paris im J. 1772, gest. zu Lagny 30. Mai 1832.

Perne (Victoire Thomassin de La Garde, Marquise de), französische Schriftstellerin, geb. im J. 1646, gest. um 1720.

Pernegger (Andreas), deutscher Architekt, Erbauer des Schlosses Peterhrunn im salzburgischen Nonnthale, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salzburg im J. 1656.

Pernetti oder **Pernety** (Antoine Joseph), Neffe des Jacques P. (s. d.), französischer Philosoph und Schriftsteller, geb. zu Roanne (Loire) 15. Februar 1716, gest. zu Valence (Drôme) im J. 1801.

Pernetti oder **Pernety** (Jacques), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Chazelles-sur-Lyon (Forez) im J. 1696, gest. zu Lyon 16. August 1777.

Pernelli oder **Pernely** (Joseph Marie, Baron, später Vicomte), französischer Divisions-General, geb. zu Lyon 19. Mai 1766, Inspecteur-General in spector der Artillerie seit 1817, Vicomte seit 12. Februar 1817, Pair von Frankreich seit 1835, Mitglied des Senats seit 1853, gest. zu Paris 2. April 1856.*)

Pernice (Ludwig Wilhelm Anton), deutscher Rechtsgelehrter, k. preussischer Justizrath, Professor und Curator der Universität Halle, zu Halle 11. Juni 1799, gest. daselbst 16. Juli 1861.

Pernice (Victor Anton Herbert), Sohn des Ludwig Wilhelm Anton (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Berlin, geb. zu Halle 29. April 1832.

Pernsiein (Elisabeth v.), Tochter des böhmischen obersten Kanzlers Wratislaw v. P., geb. zu Prag (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1558 mit dem Fürsten Albrecht v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 1599, gest. zu Prag (Todesjahr unbekannt).

Pernstein (Maria Kreszenz, genannt Katelive, Freifrau v.), Tochter des Tenoristen N... N... Kreuzer, geb. zu Wien im J. 1840, verm. 24(?) Juni 1857 mit dem Prinzen Otto Maximilian Lamoral v. Thurn und Taxis (s. d.), zur Freifrau v. Pernstein erhoben seit August 1867.

Pernstein (Polyxena v.), Tochter des böhmischen Oberstkanzlers Wratislaw v. P. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 11. Januar 1587 mit Wilhelm v. Rosenberg (s. d.), Witwe seit 31. August 1592, wiederverm. seit ... mit dem Fürsten Zdenko Adalbert Popel v. Lobkowitz (s. d.), gest. zu Prag um ...

Pernstein (Wilhelm, Freiherr v.), Oberst-Hofmeister des Königreichs Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 8. April 1521.

Péron (François), französischer Reisender und Naturforscher, geb. zu Cérilly (Allier) 22. August 1775, gest. daselbst 14. December 1810.

Peroni (Adele), deutsche Schauspielerin, geb. zu Brünn (Mähren) 17. Januar 1816, verm. 17. September 1840 mit Adolph Glasbrenner (s. d.).

Peroni (Niccolò), italienischer Prälat, bekannt als Philolog, geb. zu Sassoferrato (Umbrien) im J. 1430, Erzbischof von Manfredonia (Königreich Neapel) seit 1458, gest. zu Rom 13. December 1480.

Perowsky (Boris Alexejewitsch, Graf, bekannter u. d. Pseudonym Anton Pogorelsky), Bruder des Grafen Wassilij Alexejewitsch P. (s. d.), russischer Dichter und Novellist, geb. zu Charkow (um 1798?).

Perowsky (Lew Alexejewitsch, Graf), Bruder des Grafen Wassilij Alexejewitsch P. (s. d.), russischer General der Infanterie und Minister der Apanagen, geb. um 1792, gest. zu Petersburg 22. November 1856.

Perowsky (Wassilij Alexejewitsch, Graf), Bruder des Grafen Leo Alexejewitsch P. (s. d.), russischer General-Lieutenant und Militair-Gouverneur von Orenburg, geb. zu Charkow um 1794, gest. in der Krim 12(?) December 1857.

Perpinian (Pedro Juan), spanischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Elche (Königreich Valencia) im J. 1530, gest. zu Paris 28. October 1566.

Perponcher-Sedlnitzky (Georg Heinrich, Reichsgraf v.), niederländischer General der Infanterie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 19. Mai 1771, verm. 2. October 1816 mit der Gräfin Wilhelmine Friederike Adelheid v. Reede-Ginkel (s. d.), gest. 29. November 1856.

Perrache (Antoine Michel), Sohn des Michel P. (s. d.), französischer Bildhauer, geb. zu Lyon 23. November 1726, gest. daselbst 10. October 1779.

Perrache (Michel), französischer Bildhauer, geb. zu Lyon 12. Juli 1686, gest. daselbst 21. December 1750.

Perrault (Charles), französischer Schriftsteller, General-Controleur der k. Bauten, geb. zu Paris 12. Januar 1628, gest. daselbst 16. Mai 1703.

Perrault (Claude), Bruder des Charles P. (s. d.), französischer Arzt und Architekt, geb. zu Paris im J. 1613, gest. daselbst 9. October 1688.

Perrault (Claude Nicolas Pierre Dumonograph, geb. zu Ruzy um 1572, gest. zu Gex im J. 1657.

Perrault (Nicolas), französischer Theolog, geb. zu Paris um 1612, gest. daselbst im J. 1661.

Perreau (Jean André), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Nemours (Seine-et-Marne) 17. April 1749, gest. zu Toulouse (Haute-Garonne) 6. Juli 1825.

Perreciot (Claude Joseph), französischer Archäolog, geb. zu Roulans (Isaume) im J. 1728, gest. daselbst 12. Februar 1795.

Perrée (Jean Baptiste Emmanuel), französischer Admiral, geb. zu Saint-Valery-sur-Somme (Somme) 19. December 1791, gestorben auf dem mittelländischen Meere 18. Februar 1830.*)

Perregaux (Alphonse, Comte de), Sohn des Alphonse Claude Charles Bernardin, Comte de P. (s. d.), französischer Bankier, geb. zu Paris 30. März 1785, verm. seit 1813 mit Mademoiselle Macdonald, Pair von Frankreich seit 19. November 1831, gest. zu Paris 10. Juli 1845.

Perregaux (Alphonse Claude Charles Bernardin, Comte de), schweizer Bankier, geb. zu Neufchâtel (Neuenburg) 1744, französischer Senats seit 23. December 1799, Regent der Bank von Frankreich seit 8(?) Februar 1800, gest. zu Paris 21. Februar 1808.

Perregaux (François Alexandre Charles de), französischer Bankier (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Neufchâtel 21. October 1791, gest. auf der Ueberfahrt von Rona (Algerien) nach Frankreich 6. November 1837.

Perrein (Jean), französischer Naturforscher, geb. um 1750, gest. zu New-York im J. 1805.

Perrenot (Jean Antoine), siehe **Granvella** (Antoine Perrenot de).

Perret (Jean Jacques), französischer Messerschmied und Instrumentenbauer, geb. zu Hesiers (Hérault) 30. Juli 1730, gest. zu Paris 2. April 1784.

Perreite-Lamarche (Jérôme Frédéric), französischer Schiffscapitain, geb. 20. Juli 1779, gest. zu Lesbourg (?) am 12. Februar 1852.

Perrien, Comte de Crenan (Arthur Charles Louis Sylvestre), französischer Volksvertreter, geb. 6. October 1797, gest. zu Paris 1852.

Perrien, Marquis de Crenan (Pierre), französischer General, geb. in der Bretagne um 1648, gestorben bei der Einnahme von Cremona am 10. Februar 1702.

Perrier oder **Périer**, genannt **le Bourguignon** (François), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Salins (Franche-Comté) um 1590, gest. zu Paris um 1650 (nach Andern um 1656).

Perrier (François), französischer Rechtsgelehrter, Generalprocurator des Generalraten am Parlament von Burgund, geb. zu Beaune (Côte-d'Or) um 1646, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1700.

Perrier (Guillaume), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Mâcon (Saône-et-Loire) um 1600, gest. zu Lyon im J. 1655.

Perrier (Jean Baptiste), französischer Schriftsteller, Bureau-Chef im Kriegsministerium, geb. zu Villeneuve-le-Roi (Yonne) 29. December 1767, gest. zu Abbeville (Somme) 19. April 1842.

Perrier, gen. **Patrue** (Marie Victorine), französische Schriftstellerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 22(?) April 1821.

Perrier (Pierre), (s. Aulle vis de), französischer Schiffsconstructeur, geb. bei Vendôme um 1720, gestödtet zu Lorient (Morbihan) im J. 1757.

Perrieri, (Giuseppe Maria, italienischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. zu Paula (Calabrien) 17. December 1670, Bischof von Scala und Ravello seit 1707, Bischof von Oppido seit 1714, gest. zu Rom im J. 1740.

Perrin (André), französischer Theolog, Almosenier des Gefangnisses in Roanne (Loire), geb. 24. Juli 1753, gest. zu Roanne 4. März 1844.

Perrin (Denis Marius de), französischer Schriftsteller, Cerist Herausgeber der „Lettres de Madame de Sévigné“ (Paris 1734, 4 vol. 8.), geb. zu Aix (Provence) im J. 1682, gest. zu Paris 29. Januar 1754.

Perrin (François), französischer Dichter, Canonicus an der Kathedrale in Autun (Saône-et-Loire), geb. zu Autun um ..., gest. daselbst 9. Januar 1606.

Perrin (Louise Adelaïde), französische Philanthropin, geb. zu Lyon 2. April 1789, gest. daselbst 15. März 1838.

Perrin (Maximilien), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1796.

Perrin (Narcisse), französischer Orientalist, geb. zu Lyon im J. 1811, gest. zu Paris ...

Perrin (Olivier Stanislas), französischer Genremaler, geb. zu Rostrenne (Côtes-du-Nord) 2. September 1761, gest. zu Quimper (Finisterre) 14. December 1832.

Perrin (Pierre), französischer Dichter, geb. zu Lyon um 1630, gest. zu Paris im J. 1680.

Perrin, genannt **de l'Abbe** (Pierre Nicolas), französischer Volksvertreter, geb. in der Champagne um 1752, Maire von Troyes (Aube) seit 1789, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Nationalconvents, gest. im Bagno zu Toulon (Var) im J. 1794.

Perrin des Vosges (Jean Baptiste), französischer Volksvertreter, geb. zu Epinal um ..., Mitglied des Nationalconvents und des öffentlichen Wohlfahrtsausschusses seit 3. Februar 1795, Mitglied des Raths der Fünfhundert und des Raths der Alten seit ..., in welchem er noch 1815 sass.

Perriat d'Orval (Jean Charles), französischer Kunstsammelcr, Capitoul der Stadt Toulouse (Haute-Garonne) 1787, gest. daselbst 1788, gest. zu Toulouse (Haute-Garonne) um 1790.

Perrone (Giovanni), italienischer Theolog, geb. zu Chieri (Piemont) im J. 1793.

Perrone (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Cosenza 9. Juni 1782, Bischof von Gerace (Königreich Neapel) seit 19. December 1834, gest. (um 1847).

Perrone (Paolo), S. J., geb. zu ... (?), italienischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Turin 20. März 1849.

Perrot (Jean Jacques Rodolphe), französischer Ingenieur, geb. zu Surenne, bei Paris, 8. October 1708, gest. zu Paris 27. Februar 1794.

Perrot (Jean Nicolas), k. k. General-Wachtmeister, geb. zu ..., gefallen in der Schlacht bei Prag 6. Mai 1757.

Perrot (Antoine), französischer Architekur und Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1787, gest. daselbst 24. Januar 1850.

Perrot (Benjamin Pierre), französischer Divisions-General, Oberbefehlshaber der Pyrenäen-Armee, Ambassadeur und Mitglied der Deputirtenkammer, geb. im J. 1796, gest. zu Villiers-sur-Orge 19. October 1865.

Perrot (Ferdinand Victor), französischer Theolog, Pasteur in Genf, geb. zu Genf im J. 1541, gest. daselbst 15. October 1608.

Perrot (Ferdinand Victor), französischer Marinemaler, geb. zu Paimboeuf (Loire-Inférieure) 23. April 1808, gest. zu Petersburg 28. September 1841.

Perrot (John), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Irland, geb. um 1584, gest. zu London um J. 1626.

Perrotin (Charles Arthur), französischer Buchhändler, Verleger der Herren Béranger und Verleger von dessen Werken, geb. zu Paris um 1798, gest. zu Châtillon, bei Paris, 5. October 1866.

Perrottet (Georges Samuel), französischer Botaniker, geb. zu Paris im J. 1793.

Perruchini (Giovanni Battista de), italienischer Lieder-Componist, Verfasser der Canzone „La nottche bella“, (Datum unbekannt).

Perry (Alfred), nordamerikanischer Arzt, geb. zu Mercer-County (Staat Illinois) im J. 1780, gest. daselbst 10. October 1865.

Perry (Claude), französischer Schriftsteller und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Châlons-sur-Saône um J. 1632, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 2. Februar 1684.

Perry (James), schottischer Publicist, Gründer des „European Magazine“ (1782) und des „Gazetteer“, geb. zu Aberdeen 30. October 1756, gest. zu Brighton (Sussexshire) 6. December 1821.

Perry (James), englischer Journalist, Eigenthümer des „Morning Chronicle“, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bordeaux (Gironde) 28. Februar 1815.

Perry (John), englischer Ingenieur, geb. zu Rodborough (Gloucestershire) um 1670, gest. zu Spalding (Lincolnshire) 11. Februar 1733.

Perry (Matthew Calbraith), nordamerikanischer Commodore, geb. zu South-Kingston (Staat Rhode-Island) im J. 1795, gest. zu New-York 4. März 1858.

Perry (Sampson), englischer Arzt und Publicist,

*) Der General, welcher nebenbei auch ein grosser Whistspiel-Virtuos gewesen war, schrieb eine Abhandlung über dieses Spiel u. d. Titel: „Code-memom des joueurs de Whist“ (Paris 1838. 12.).

*) Sein Gegner, Lord Horatio Nelson (s. d.), liess ihm mit grosser Feierlichkeit in der Kirche Santa Lucia in Syrakus begraben.

**) Seine irdische Hülle wurde in Cagliari beerdigt.

Digitized by Google

Herausgeber der Zeitschrift „Argus", geb. zu London im J. 1745, gest. daselbst im Juli 1823.

Persa (Aloys, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Polizeidirector und Hofrath, geb. im J. 1770, gest., als Seltsomröder, zu Wien 3. August 1829.

Persan (Pierre Nicolas Casimir de), französischer Geschichtschreiber, Gründer der öffentlichen Bibliothek in Dôle (Jura), geb. zu Dôle im J. 1750, gest. daselbst 22. Juni 1815.

Persano (Carlo Pellion di), italienischer Admiral, geb. zu Vercelli (Piemont) 11. März 1806.*)

Perschke (Christian Gottlieb), deutscher Theolog, Rector der Schule in Sulau, geb. zu Insterburg (Preussen) im J. 1758, gest. in Sulau 15. April 1808.

Persens, letzter König von Macedonien, Sohn König Philipp's III. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 179, gest. in Italienischer Gefangenschaft zu Alba um 160 vor Christus.

Persiani (Gaiseppe), italienischer Opern-Componist, geb. zu Bevanati (Kirchenstaat) im J. 1805, verm. seit ... mit Fanny Tacchinardi (s. d.).

Persigni (Jean Gilbert Victor Fialin, Comte de), französischer Staatsmann, geb. zu Saint-Germain-Lespinasse (Loire-Inférieure) 15. Januar 1808, Minister des Innern vom 23. Januar 1852 bis 15. Juni 1854, verm. 27. Mai 1852 mit der Prinzessin Albine Hélène Napoléone Eglé N. P. de la Moskowa, geb. zu Paris 18. October 1833), in den Grafenstand erhoben im J. 1852, Gesandter in London von 1855 bis 1857.**)

Persil (Jean Baptiste Nicolas Jacques d'), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Condom (Gers) im 1810, gest. zu Paris 18. December 1841.

Persil (Jean Charles), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Condom (Gers) 13. October 1785, Generalprocurator am Pariser Gerichtshofe seit 29. September 1830, Gesetzgeber der Julimonarchie und Administrator vom 14. April 1834 bis 22. Februar 1836, Pair von Frankreich seit 7. November 1839, Mitglied des Staatsrathes seit 21. Juli 1852.

Persius (Friedrich Ludwig Paul), deutscher Rechtsgelehrter, Landrath in Byritz, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des nordeutschen Parlamentes, geb. zu Potsdam(?) 2. Januar 1807.

Persius (N.... N...), deutscher Architekt, preussischer Ober-Baurath und Hofarchitekt, Erbauer der Friedenskirche in Potsdam, geb. im J. 1803, gest. zu Potsdam 12. Juli 1845.

Persius Flaccus (Aulus), römischer Satiriker, geb. in Volaterra (Etrurien) 34, gest. 62. November 62 nach Christi Geburt.

*) Der Vetter der Schlacht bei Lissa (20. Juli 1866) auf eine Untersuchung gegen ihn nach sich, in welcher er, der Feigheit vor dem Feinde angeklagt, mit 8 gegen 5 Stimmen freigesprochen wurde, mit 116 gegen 15 Stimmen wegen Fahrlässigkeit zum Verlust seines Admiralspatentes verurtheilt wurde.

**) Unter dem Ministerium Persigni hatte der Herausgeber des „Moniteur du Dantes" die unverdiente Ehre, als „gérant responsable" der Staats-Zeitung des „parti napoléon" nachfolgendes Decret zu erhalten:

„Louis, Prince de Polignac;

„In Artikel 7 de la loi des 13. et 21. novembre et 3. décembre 1848, qui bannit die Mitglieder der ehemaligen Familien, welche die verlorenen Französin tout étranger, dont la présence'en France nuit de manière à troubler l'ordre et la sécurité publique,

Arretons ce qui suit:

Art. 1. Le nommé Oettinger (Edouard Marie), originaire d'Allemagne, est expulsé du territoire.

Il sera tenu de quitter Paris immédiatement après la notification de la présent arrêté et de transmettre sa résidence dans le plus bref délai.

Art. 11. Le présent sera nul faute d'y remplir à l'avenir, sous les peines portées par l'art. 8 de la dite loi (1 mois à 6 mois de prison).

Art. III. Toutes mesures seront prises pour assurer l'exécution de ces dispositions.

Fait à Paris le 10. juin 1853.

Le Préfet de police, signé: Piétri.

Approuvé le 4. juillet 1853.

Le Ministre de l'Intérieur, signé: de Persigni."

Le nommé Oettinger, protestirte gegen die Ausweisungsordre und verharrte drei in diesem Artikel angegebenen Motive seiner Anwesenheit, wie gegen die ministerielle Begründung derselben für null, und stellte sich als ein hiesiger Staatsbürger unter den Schutz des k. sächsischen Gesandten, Herrn Baron v. Forell, der sich sofort energisch annahm und sofort die nöthigen Schritte that, die ihn die Gerichtspolizei der unrechtlichen Gewalt, den ungesetzlichen Eingriff in sein Recht, wie den ungesetzlichen Befehl, binnen 24 Stunden Paris zu verlassen, wieder zu nehmen. Der Gesandte selbst hatte sich zu diesem Behufe in das Ministerium des Innern begeben, um sich über die Gründe der Ausweisung zu informiren. Der Minister, Herr v. Persigni, hatte ihm aber nur die Antwort ertheilt, dass er nicht wisse, was er thun könne, da der Präfect der Polizei ihm gesagt habe, dass Oettinger ein sehr gefährlicher Mensch sei. Der Gesandte, der Oettinger's Charakter kannte, wies diese Antwort mit Entrüstung zurück und sagte dem Minister, dass er sich nicht mit dem Präfecten der Polizei, sondern mit dem Gesandten zu unterhalten habe, und dass er, wenn er nicht sofort Oettinger's Ausweisung zurücknehme, sofort Paris verlassen werde. Der Minister versprach, die Sache zu untersuchen, und Oettinger blieb. Der Gesandte, der Oettinger's Charakter kannte, wies diese Antwort mit Entrüstung zurück und sagte dem Minister, dass er sich nicht mit dem Präfecten der Polizei, sondern mit dem Gesandten zu unterhalten habe, und dass er, wenn er nicht sofort Oettinger's Ausweisung zurücknehme, sofort Paris verlassen werde. Der Minister versprach, die Sache zu untersuchen, und Oettinger blieb.

Paris le 14. juillet 1853. Le baron de Seebach."

Hieraus erhellt, dass das Auswanderungs-Decret des nommé Pietri, gouverneur par le nommé Fidèle de Persigni", auf positiver Unwahrheit beruht hat.

***) In diesem Schlosse ruht das irdische Hülle König Friedrich Wilhelm's IV. von Preussen.

Person (Charles Cléophas), französischer Physiker, Dekan der Facultat der Wissenschaften in Besançon (Doubs), geb. zu Massy-sur-Seine (Aube) 3. Mai 1801.

Person (Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, geb. im J. 1554, gest. 19. October 1607.

Persona (Cristofero), italienischer Philolog (Hebraist), geb. zu Rom im J. 1416, gest. daselbst 10(?) December 1485.

Persona (Gobelinus), deutscher Chronist, geb. in Westphalen um 1358, gest. im Kloster Bodichheim (?) um 1420.

Persoon (Christian Hendrik), holländischer Botaniker, geb. am Cap der guten Hoffnung um 1770, gest. zu Paris 19(?) November 1836.

Persoz (Jean François), schweizer Chemiker, geb. 9. Juni 1805.

Perthes (Louis Luc Loiseau de), französischer Opern-Componist, geb. zu Metz (Moselle) 21. Mai 1769, gest. zu Paris 20. December 1819.

Perth (Edvard Drummond, Duc de), französischer Obrist der Cavalerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 7. Februar 1760.

Perth (James I. Drummond, Duke of), Peer von Schottland, Grossmeister-Kanzler, geb. im J. 1650, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 10. Mai 1716.

Perth (James II. Drummond, Duke of), Sohn des vorhergehenden, Duke of Perth (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. in der Schlacht bei Culloden 14. April 1746.

Perthes (Andreas [N... N... v.), deutscher Publicist, geb. zu ..., gest. zu Wien 11. März 1862.

Perthes (Andreas Hanss Traugott), Sohn des Friedrich Christoph P. (s. d.), deutscher Verlagsbuchhändler, geb. zu Kiel (Holstein) 4. März 1809.

Perthes (Bernhard Wilhelm), Sohn des Wilhelm P. (s. d.), deutscher Verlagsbuchhändler, geb. zu Gotha 31. Juli 1821, derselben Firma „Justus Perthes' Instituts in Gotha (1852), gest. daselbst 27. October 1857.

Perthes (Friedrich Christoph), deutscher Verlagsbuchhändler, geb. zu Rudolstadt 21. April 1772, verm. seit 1797 mit Karoline Claudius, Gründer des „Landwirthschaftlichen Museum" (1810 bis 1811), gest. zu Gotha 18. Mai 1843.

Perthes (Friedrich Matthias), Sohn des Friedrich Christoph P. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Moorburg in der Nähe von Hamburg 16. Januar 1800, gest. zu Moorburg 28. August 1859.

Perthes (Johann Georg Justus), Oheim des Friedrich Christoph P. (s. d.), deutscher Verlagsbuchhändler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gotha 2. Mai 1816.

Perthes (Klemens Theodor), Bruder des Friedrich Matthias P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Bonn, geb. zu Hamburg 20. März 1809.

Perthes (Wilhelm), Sohn des Johann Georg Justus P. (s. d.), deutscher Verlagsbuchhändler, geb. zu Gotha 18. Juni 1793, gest. daselbst 10. September 1853.*)

Pertius de Lallievant (Léon, Baron de), französischer Agronom, geb. zu Germigny-l'Evêque (Seine-et-Marne) 11. April 1757, gest. sa Paris 17. October 1838.

Perli (Giacomo Antonio), italienischer Opern-Componist, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1661, gest. daselbst 10. April 1756.

Perlet (Constantin), italienische Dichterin, Gemahlin des Dichters Vincenzo Monti (s. d.), geb. im J. 1794, gest. 6. September 1840.

Perlini (Giulio, Conte), italienischer Schriftsteller, geb. zu Savignano (Kirchenstaat) 15. August 1779, gest. zu Mailand 18(?) Juli 1822.

Pertinax (Publius Helvius), römischer Staatsmann, geb. 1. August 126, Präfect der Stadt Rom zur Zeit des Kaisers Commodus (s. d.) am 31. December 192, ermordet in einem Aufstande der Prätorianer am 28. März 193 nach Christi Geburt.

Pertsch (Johann Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Gera, früher in Wunsiedel, geb. zu Wunsiedel um ..., gest. zu Gera 4. Januar 1718.

Pertsch (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 10. März 1694, gest. zu Helmstadt(?) 19. März 1754.

Pertsch (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Landschafts-Consulent in Koburg, geb. zu Koburg(?) 14. November 1740, gest. daselbst 2. Januar 1811.

Pertsch (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent in Rodach (Koburg), geb. zu Koburg 20. December 1776, gest. zu Rodach 3. October 1844.

*) Im Jahre 1816 hatte er von der Etzinger'schen Buchhandlung in Gotha den Verlag des „Gothaischen genealogischen Taschenbuches" übernommen, dem er 1827 das „Taschenbuch der gräflichen Häuser" und 1848 das der freiherrlichen Häuser hinzufügte.

Pertuch (Justinus), deutscher Philolog und gekrönter Poet, Rector in Schalpforta, geb. zu Teuntstädt (Thüringen) im J. 1563, gest. zu Schulpforta 6. September 1626.

Pertusati (Carlo, Conte), k. k. wirkl. Geh. Rath und Grosskanzler von Mailand, geb. im J. 1675, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Anna Pallavicini (s. d.), gest. zu Mailand 1. April 1755.

Pertusati (Francesco, Conte), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 24. Februar 1679, Bischof von Pavia seit 11. September 1724, gest. zu Pavia 17. November 1752.

Pertusati (Francesco, Conte), italienischer Schriftsteller, geb. zu Mailand 9. Mai 1741, gest. daselbst 22. Mai 1823.

Pertusier (Charles de), französischer Schriftsteller, geb. zu Besançon-les-Dames (Doubs) 7. Juli 1779, gest. daselbst 24. März 1830, gest. 16(?) März 1836.

Perty (Joseph Anton Maximilian), deutscher Naturforscher, Professor in Berlin, geb. zu Ohrnbau, bei Ansbach (Franken), im J. 1804.

Pertz (Georg Heinrich), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Regierungsrath und Oberbibliothekar der k. Bibliothek in Dresden, geb. zu Hannover 28. März 1795.

Pertz (Karl August Friedrich), Sohn des Georg Heinrich P. (s. d.), deutscher Geschichtsforscher, geb. zu Hannover im J. 1828.

Peruchini (Girolamo), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Venedig im J. 1681, gest. daselbst 1751.

Perugino (Pietro Vannucci, genannt), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) um 1446, gest. daselbst im J. 1524.

Pescaire (Fabio), französischer Jesuit, Beichtvater König Ludwig's XV. von Frankreich (s. d.), geb. um 1678, gest. zu Paris 30. April 1753.

Pernni (Giovanni), italienischer Maler und Baumeister, geb. zu Siena (Toscana) 15. Januar 1480, gest. zu Rom (durch Gift) im J. 1536.

Pescani (Fabiani), italienischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Florenz 2. April 1822, Gonfaloniere von Florenz seit 1852, Mitglied der provisorischen Regierung seit 27. April 1859, Vice-President der toscanischen Consulta und Gesandter in Paris seit 1860, Minister der öffentlichen Arbeiten von 1861 bis März 1862.

Pescatini (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Fossombrone 24. Juli 1708, Bischof von Fossombrone seit 17. März 1755, gest. daselbst (nach 1790).

Pescatini (Agostino), italienischer Cardinal, Prälat, geb. zu Fossombrone (Kirchenstaat) 16. April 1710, Bischof von Macerata und Tolentino seit 20. September 1756, gest. (nach 1790).

Perwich (Suzannah), englische Musikerin, geb. zu London um 1686, gest. daselbst im J. 1661.

Pery (William Cecil), irischer Peer, geb. 26. Juli 1721, Bischof von Killaloe seit 1781, Bischof von Limerick seit 1784, gest. zu Limerick 4. Juli 1794.

Pesaivales (Andreas), griechischer Jesuit und Grammatiker, geb. auf der Insel Creta um 1600, gest. 5. Januar 1669.

Pesadori (Ianuzio), italienischer Kirchensänger, geb. zu Crema, bei Mailand, 11. März 1777, verm. seit ... mit Antonie Helene Pechwell (s. d.), Witwer seit 20. September 1834, (Todesjahr unbekannt).

Pesaro (Giovanni), venetianischer Staatsmann, geb. zu Venedig im J. 1739, gest. daselbst 27. September 1797.

Pesco (Giovanni), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig im J. 1589, Doge von Venedig seit 8. Mai 1658, gest. daselbst 1. October 1659.

Pesaravius (N... N...), russischer Publicist, Herausgeber des „Russischen Invalider", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pesersburg 14. Juli 1847.

Pescara (Alfonso Avalos, Marchese de Guasto y), Neffe des Fernando Francesco Avalos, Marchese de P. (s. d.), spanischer General-Capitain in Mailand, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mailand 28. März 1546.

Pescara (Fernando Francesco Avalos, Marchese de), spanischer General Kaiser Karl's V. (s. d.), geb. im J. 1489, gest. zu Neapel(?) 4. November 1525.

Pescara (Antonio Francesco), italienischer Schriftsteller, geb. zu Casale (Savoyen) im J. 1761, gest. zu Thonon (Savoyen) 18(?) März 1792.

Pescetti (Giovanni Battista), italienischer Opera-Componist, geb. zu Venedig um ..., gest. daselbst im J. 1758.

Pesche (Julien Rémi), französischer Schriftsteller, geb. zu Soirigne-sur-Meune (Marne) 1. October 1780, gest. (nach 1862).

Pescheck (Christian), deutscher Mathematiker, geb. zu Zittau (Sachsen) 31. Juli 1676, gest. daselbst 28. October 1747.

Pescheck (Karl Theodor), deutscher Rechtsgelehr-

ter, geb. zu Johnsdorf, bei Zittau (Sachsen), 11. August 1788, gest. zu Zittau (Todesjahr unbekannt).

Pescheck (Christian Adolph I.), deutscher Theolog, Pastor primarius in Zittau (Sachsen), geb. zu Zittau 12. April 1752, gest. daselbst 21. November 1826.

Pescheck (Christian Adolph II.), deutscher Theolog, Archidiaconus in Zittau (Sachsen), geb. zu Johnsdorf, bei Zittau, 1. Februar 1787, gest. daselbst 3. November 1859.

Pescheck (Christian August), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Zittau (Sachsen), geb. zu Kirban, bei Zittau, 29. December 1760, gest. zu Zittau 29. September 1833.

Pescheck (Karl Justus Ludwig), Sohn des Christian August P. d.j., deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Zittau (Sachsen) 23. Januar 1808, gest. zu Leipzig 5. Mai 1847.

Peschel (Karl Friedrich), deutscher Mathematiker und Physiker, k. sächsischer Hauptmann an der Militair-Bildungsanstalt in Dresden, geb. zu Dresden 27. Mai 1798, gest. in Dresden 25. Februar 1852.

Peschel (Karl Gottlieb), deutscher Geschichtsmaler, Professor an der Dresdener Kunstakademie, geb. zu Dresden 31. März 1798.

Peschel (Oskar Ferdinand), deutscher Geograph, Redacteur des Journals „Ausland“, geb. zu Dresden 17. März 1826.

Peschler (Jacques), schweizer Chemiker, geb. zu Genf, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 10. Januar 1832.

Peschitalli (Andrea), italienischer Philolog, geb. zu Neapel 31. December 1601, gest. daselbst 8. Januar ...

Peschon (Joseph François), französischer Priest, geb. zu Saint-Claude 8. Januar 1805, Bischof von Cahors (Lot) seit 28. September 1863, gest. zu Vichy (Allier) 18. September 1865.

Peschke (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, Bürgermeister der Stadt Danzig, geb. zu Danzig 6. Februar 1631, gest. daselbst 23. October 1696.

Pesmes, bekannt u. d. Namen **de Saint-Saphorin** (François Louis de), schweizer General und Diplomat, geb. im Schlosse Saint-Saphorin (Canton Waadt) um 1668, gest. daselbst im J. 1737.

Pesne (Antoine), Sohn des Jean P. d. ä., französischer Maler, preussischer Hofmaler, geb. zu Paris 25. Mai 1683, vern. seit 1710 mit Ursule du Hutsou, gest. zu Berlin 5. August 1757.*)

Pesne (Jean), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1624, gest. zu Paris im J. 1700.

Pesora (Juan, Marchese de), k. k. wirkl. Geh. Rath, Oberst-Kammerer und Ritter des goldnen Vliesses, geb. zu Madrid am ..., vern. am 28. Februar 1751 mit der Gräfin Therese v. Vitrimont (s. d.), gest. zu Wien 22. October 1766.

Pesseller (Charles Etienne, nicht Joseph), französischer Geschichtsteller, geb. zu Paris (nach Andern zu Château-Thierry) 9. Juli 1712, gest. zu Paris 24. April 1763.

Pessina v. Czechorod (Thomas), böhmischer Geschichtsforscher, geb. zu Poczatek (Bechiner Kreis) 19. December 1629, gest. zu Prag 2. August 1680.

Pessuti (Giovacchino), italienischer Mathematiker, Professor am adligen Cadettencorps in Petersburg, später am Collegio della Sapienza in Rom, geb. zu Rom 13. April 1743, gest. daselbst 29. October 1814.

Pestalozzi (Antoine Joseph), Sohn des Girolamo Giovanni P. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Lyon 17. März 1768, gest. daselbst 2. April 1779.

Pestalozzi (Girolamo Giovanni), italienischer Arzt, geb. zu Venedig 23. Juni 1674, gest. zu Lyon 26. April 1742.

Pestalozzi (Johann Heinrich), schweizer Pädagoge, geb. zu Zürich 12. Januar 1746, gest. zu Brugg (Canton Aargau) 17. Februar 1827.

Pestel (Friedrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leyden, geb. zu Rinteln 7. Januar 1724, gest. zu Leyden 16. October 1805.

Pestel (Kaspar August), deutscher Theolog, Pastor in Mühlberg, geb. im J. 1767, gest. zu Mühlberg 18. November 1824.

Pestel (Paul), russischer Oberst, einer der Chefs der Verschwörung im J. 1825, hingerichtet zu Petersburg 25. Juli 1826.

Pestel-Levy de Tubières (Charles Gabriel de), französischer Prälat, geb. im J. 1662, Bischof von Auxerre seit 1. März 1705, gest. auf dem Schlosse Regenes 3. April 1754.

Pestorf (Johann Lukas), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Wolfenbüttel und Abt von Riddagshausen, geb. zu Melle (Stift Osnabrück) 2. Juli 1638, gest. zu Wolfenbüttel im J. 1693.

Petagna (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 31. December 1812, Bischof von Castellamare (Königreich Neapel) seit 20. Mai 1850.

Petagna (Vincenzo), italienischer Botaniker, geb. zu Neapel 17. Januar 1734, gest. daselbst 6. October 1810.

Petau, latinisirt **Petavius** (Denis), Neffe des Paul P. (s. d.), französischer Philosoph, Dichter und Chronolog, geb. zu Orléans 21. August 1583, gest. zu Paris 11. December 1651.

Petau, latinisirt **Petavius** (Paul), französischer Jurisconsult, geb. zu Orléans (Loiret) 15. Mai 1568, gest. zu Paris 17. September 1614.

Petazzi (Leopold Joseph Hannibal, Graf v.), deutscher Prälat, geb. zu Wien im J. 1703, Bischof von Triest seit 26. September 1752, Bischof von Laibach seit 15. December 1760, gest. zu Laibach 19(?) November 1772.

Petchorí (Salomon), ungarischer Naturforscher, geb. 30. Juni 1799, gest. zu Pesth 5. October 1855.

Peter oder **Pedro I.,** Kaiser von Brasilien, Sohn König Johann's VI. von Portugal (s. d.), geb. zu Quelnz 12. October 1798, vern. 6. November 1817 mit der Erzherzogin Leopoldine Karoline Josepha von Oesterreich (s. d.), Regent von Portugal seit 22. April 1821, nachdem er seinen Vater ausgerufen am 12. October 1822, dem portugiesischen Throne entsagend zu Gunsten seiner Tochter Donna Maria da Gloria (s. d.), gest. zu Lissabon, Witwer seit 11. December 1826, wiedervern. 17. October 1829 mit der Prinzessin Amalie v. Leuchtenberg (s. d.), zu Gunsten seines Sohnes Peter's II. (s. d.) abdankend am 7. April 1831, dann Regenten von Portugal erwählt am 23. August 1834, gest. zu Lissabon 24. September 1834.

Peter oder **Pedro II.,** Kaiser von Brasilien, Sohn Peter's I. (s. d.), geb. zu Rio de Janeiro 2. December 1825, succed. seinem abdankenden Vater am 7. April 1831, vern. 30. Juli 1843 mit Prinzessin Theresia Christine Maria von Neapel (s. d.).

Peter I. Alexejewitsch, genannt der Grosse, Czar von Russland, Sohn des Zaren Alexei (s. d.), geb. bei Moskau 9. Juni 1672, vern. 7. Februar 1708 mit Eudoxia Feodorowna Lapuchin (s. d.*), wiedervern. 19. Februar 1712 mit Katharina I. Alexejewna (s. d.), den Kaisertitel annehmend am 1. November 1721, gest. zu Petersburg 8. Februar 1725.***)

Peter II. Alexejewitsch, Kaiser von Russland, Enkel Peter's I. des Grossen (s. d.), geb. 23. October 1715, gest., unvermählt, 9. Februar 1730.

Peter III. Feodorowitsch, Kaiser von Russland, Enkel Peter's I. des Grossen (s. d.), geb. zu Kiel (Holstein) 21. Februar 1728, vern. 1. September 1745 mit der Prinzessin Sophie August von Anhalt-Zerbst, der nachmaligen Kaiserin Katharina II. Alexejewna (s. d.), ermordet durch Gregor Orloff (s. d.) zu Ropscha, bei Petersburg, 14. Juli 1762.

Peter (Don), Infant von Portugal, Sohn des Königs Sanchez Ramiro (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1094, vern. seit ... mit Agnes, Comtesse de Poitiers (s. d.), gest. im J. 1104.

Peter II., König von Aragonien, Sohn des Königs Alphons I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1196, vern. seit ... mit Maria, Comtesse de Montpellier, gefallen in der Schlacht bei Muret im J. 1213.

Peter III., genannt der Grosse, König von Aragonien, geb. im J. 1239, vern. seit 1262 mit der Prinzessin Constanze von Sicilien (s. d.), succed. seinem Vater am 27. Juli 1276, gest. zu Villafranca de Penades 11. November 1285.

Peter IV., König von Aragonien, Sohn des Königs Alphons IV. (s. d.), geb. im J. 1319, succed. seinem Vater im J. 1336, vern. seit 1338 mit der Prinzessin Maria von Navarra (s. d.), Witwer seit 1346, wiedervern. seit 1347 mit der Prinzessin Eleonore von Portugal (s. d.), abermals Witwer seit 1348, zum dritten Male vern. seit ... mit der Prinzessin Eleonore, Tochter Alphons' d. J., zum dritten Male Witwer seit 1374, zum vierten Male vern. seit 1375 mit Martha v. Portia, zum vierten Male Witwer seit 1378, zum fünften Male vern. seit 1380 mit Sibylla v. Portia, gest. im J. 1387.

Peter, genannt der Grausame, König von Castilien und Leon, Sohn des Königs Alphons XI. (s. d.), geb. zu Burgos 30. August 1334, vern. seit ... mit Blanche de Bourbon, getödtet in der Schlacht bei Montiel (La Manchia) durch seinen unehelichen Halbbruder Heinrich II. (s. d.), am 14. März 1369.

Peter I., König von Portugal, Sohn des Königs Alphons IV. (s. d.), geb. zu Coimbra 19. April 1320, vern. seit 1339 mit der Prinzessin Constanze von Castilien (s. d.), Witwer seit 1345, heirathete vern. seit 1346 mit seiner Geliebten Ines de Castro (s. d.), abermals Witwer seit 1355, succed. seinem Vater am 28. Mai 1357, gest. zu Estremoz 18. Januar 1367.

Peter II., König von Portugal, Sohn König Johann's IV. (s. d.), geb. 26. April 1646, Regent seit 1668, vern. seit 1668 mit der Herzogin Maria Francisca Elisabeth von Nemours (s. d.), König seit 12. September 1683, Witwer seit 27. December 1683, wiedervern. 2. Juli 1687 mit der Kurprinzessin Maria Sophie Isabella von Sachsen (s. d.), Witwer (s. d.), abermals Witwer seit 4. August 1699, gest. zu Alcantra 9. December 1706.

Peter III., König von Portugal, Bruder König Joseph's I. (s. d.), geb. 5. Juli 1717, vern. 6. Juni 1760 mit der Prinzessin Maria Francisca Isabella von Portugal (s. d.), gest. 25. Mai 1786.

Peter IV., König von Portugal, Sohn der Königin Maria II. da Gloria (s. d.), geb. 16. September 1837, succed. seiner Mutter unter Vormundschaft seines Vaters, des Königs-Regenten Ferdinand (s. d.) am 15. November 1853, selbst Regierungsrecht seit 16. September 1855, vern. 18. Mai 1858 mit der Prinzessin Stephanie Friederike Wilhelmine Adelaide von Hohenzollern-Sigmaringen (s. d.), Witwer seit 17. Juli 1859, gest. 11. November 1861.

Peter, Graf von Savoyen, Sohn des Grafen Thomas II. von Savoyen-Piemont, englischer Feldmarschall-Minister König Heinrich's III. (s. d.), später Gesandter in Paris, geb. im Schlosse Suse im J. 1203?, vern. seit ... mit Agnes de Faucigny, gest. zu Chillon (Canton Waadt) 9. Juni 1268.

Peter III., Herzog von Savoyen, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Genf seit 9. Januar 1451, gest. 21. August 1458 zu Ripaille.

Peter, Infant von Spanien, Sohn des Infanten Gabriel (s. d.), geb. 18. Juni 1786, vern. seit ... mit der Prinzessin Maria Therese v. Braganza (s. d.), gest. 1812.

Peter August Friedrich, Herzog von Holstein-Beck, Sohn des Herzogs Friedrich Ludwig (s. d.), russischer General-Feldzeugmeister, Ritter des St. Andreas- und des schwarzen Adler-Ordens, General-Gouverneur von Esthland, geb. 7. December 1697, vern. seit 1725 mit der Prinzessin Sophie von Hessen-Philippsthal (s. d.), Witwer seit 9. Mai 1726, wiedervern. 15. März 1742 mit der Gräfin Natalie Golowin (s. d.), abermals Witwer seit 8. Januar 1767(?), gest. 27. März 1775.

Peter Constantin Friedrich, Prinz von Oldenburg, Sohn des Prinzen Peter Friedrich Georg (s. d.), russischer General der Infanterie, geb. 28. August 1812, vern. 28. April 1837 mit der Prinzessin Therese Friederike Wilhelmine Isabella von Nassau-Weilburg (s. d.).

Peter Friedrich Ludwig, Herzog von Oldenburg, Sohn des Herzogs Georg Ludwig (s. d.), geb. 17. Januar 1755, vern. 26. Juni 1781 mit der Prinzessin Friederike Elisabeth von Württemberg (s. d. im Nachtrage), Bischof von Lübeck und Administrator des Herzogthums Oldenburg seit 6. Juli 1785, Witwer seit 24. November 1785, Herzog von Oldenburg seit 2. Juli 1823, gest. zu Oldenburg 21. Mai 1829.

Peter Friedrich Wilhelm, Grossherzog von Oldenburg, Sohn des Herzogs Friedrich August (s. d.), geb. 3. September 1754, succed. seinem Vater unter Vormundschaft des Prinzen Peter Friedrich Ludwig (s. d.) am 6. Juli 1785, gest., unvermählt, zu Plön 2. Juli 1823.

*) Voltaire erzählt, Friedrich der Grosse, begeistert von einem Gemälde Pesne's, habe diesen Tages ihm zu Ehren die Verse improvisirt:

„Quel spectacle étonnant vient de frapper mes yeux:
Cher Pesne, ton pinceau t'égale au rang des dieux!“

**) Er verbannte sie in ein Kloster.

***) Die neueste Schrift über Beckhms'schen „Compendium Ecclesiasticum“ (Band XI., seite 309) giebt den 6. Februar 1725 als Todestag Peter's I. und nimmt Niemand beraus. Man würde uns jedoch Unrecht thun, wenn man glauben möchte, dass wir dieses Buch für eine neue Kometen- oder Mondfinsterniss sind. Gerade wir wissen den Werth und die vielen Vorzüge des Beckmann'schen Werkes vor sehr vielen andern sehr wohl zu schätzen und begreifen besser als mancher Andere, dass Irrthümer immer und überall vorkommen werden, wo Menschen sind handelnd um so leichter zu entschuldigen sind.

****) Katharina II. (s. d.) liess ihm am Sterbebette seiner Thronbesteigung etwas von Falconet (s. d.) gegossenes Reiterstatue mit der Inschrift: „Petro Primo Catharina Secunda MDCCLXXXII.“ setzen, ein Denkmal, das, ihrer und seiner würdig, in jeder Hinsicht imponirt hat. In Bezug auf den Monarchen würde man jedoch Unrecht thun, wenn man glauben möchte, dass wir diesen Thron aus Russlands nationalstolzem Standpunkt und Gerade wir wissen den Werth und die vielen Vorzüge des Beckmann'schen Werkes vor sehr vielen andern sehr wohl zu schätzen und begreifen besser als mancher Andere, dass Irrthümer immer und überall vorkommen werden, wo Menschen sind handelnd um so leichter zu entschuldigen sind.

Digitized by Google

Peter Nikolaus Friedrich, Grossherzog von Oldenburg, siehe **Nikolaus Peter Friedrich.**

Peter von **Amiens**, genannt der **Einsiedler**, Waffengefährte des Gottfried von Bouillon (s. d.), geb. zu Amiens (Somme) um ..., Statthalter von Jerusalem seit 1099, gest. in dem von ihm gegründeten Kloster Huy, bei Lüttich, 7. Juli 1115.

Peter von Medicis, Sohn des Lorenzo 1. de Medicis (s. d.), Oberhaupt der florentinischen Republik, zu Florenz im J. 1414, gest. daselbst 3. December 1469.

Peter (Karl), deutscher Philolog, Rector der Landesschule zu Schulpforta, geb. zu Freiburg an der Unstrut 6. April 1808.

Peter (Wenzeslaus), böhmischer Thiermaler, geb. zu Karlsbad 22. November 1742, gest. zu Rom 28. December 1829.

Peterborough (Charles Mordaunt, Earl of), Sohn des John Mordaunt, Earl of P., englischer General-Lieutenant und Gesandter in Madrid, früher in Wien, Turin und Neapel, geb. im J. 1662, verm. seit ... mit Carey Fraser (s. d.), Witwer seit 1709, wiederverm. seit ... mit der Sängerin Anastasia Robinson (s. d.), gest. zu Lissabon 25. November 1735.

Peterborough (Henry Mordaunt, Earl of), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Mary Howe (s. d.), Witwer seit September 1740, (Todesjahr unbekannt).

Petermann (Andreas), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Leipzig, geb. zu Hirschfeld, bei Delitzsch (Provinz Sachsen) 7. März 1649, gest. zu Leipzig 5. August 1703.

Petermann (August Heinrich), deutscher Geograph, Director des Perthes'schen geographischen Instituts in Gotha, geb. zu Bischerode am Harz 18. April 1822.

Petermann (Benjamin Benedict), Sohn des Andreas P. (s. d.), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Leipzig, geb. zu Leipzig um ..., gest. daselbst im J. 1724.

Petermann (Georg), ungarischer Theolog, böhmisch-deutscher Prediger in Dresden, geb. zu Puckaus (Ober-Ungarn) 19. März 1710, gest. zu Dresden 16. November 1792.

Petermann (Heinrich), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brandenburg an der Havel 27. März 1809.

Petermann (Johann Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Stettin (Pommern) 10. März 1761, gest. zu Wapen (Mecklenburg-Schwerin) 17. Mai 1835.

Petermann (Johann Wilhelm), deutscher Violin-Virtuos, k. sächsischer Kammermusikus, geb. um 1745, gest. zu Dresden 4. März 1813.

Petermann (Julius Heinrich), deutscher Orientalist, Professor in Berlin, geb. zu Glauchau (in Schönburgischen) 12. August 1806.

Petermann (Karl Maximilian Wilhelm), deutscher Schriftsteller, ausländischer Regierungsrath und Consistorial-Vice-President in Bayreuth, geb. zu Bayreuth 5. September 1722, gest. daselbst 27. September 1794.

Petermann (Wilhelm Ludwig), deutscher Botaniker, geb. zu Leipzig im J. 1806, gest. daselbst 27. Januar 1855.

Peters (Adolph), deutscher Dichter und Mathematiker, Lehrer an der Fürstenschule in Meissen, geb. zu Hamburg 9. Februar 1803.

Peters, bekannt d. Pseudonym Elfried von Tanra (August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Tanra 4. März 1817, verm. seit ... mit Louise Otto (s. d.), gest. zu Leipzig 4. Juli(?) 1894.

Peters (Bernhard), deutscher Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Anklam (Pommern) 31. Mai 1866.

Peters (Bonaventura), belgischer Maler, geb. zu Antwerpen im J. 1614, gest. daselbst 25. Juli 1652.

Peters (Charles), englischer Theolog, Rector von Wahye (Cornwall), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 17. Februar 1774.

Peters (Christian), deutscher Portrait- und Thiermaler, geb. zu Lauterdorf (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1808, gest. zu Schwerin 15. September 1830.

Peters (Christian August Friedrich), deutscher Astronom, Director der Sternwarte in Altona, geb. zu Hamburg 7. September 1806.

Peters (Christian Heinrich Friedrich), schleswiger Astronom, Director der Sternwarte zu Clinton (Staat New-York), geb. zu Coldebüttel, bei Flensburg, 19. September 1813.

Peters (Gottfried Georg), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor primarius an der Stadtkirche zu Trebnitz (Schlesien), geb. zu Ascherslehen 16. Juni 1770, gest. zu Trebnitz 17. August 1837.

Peters (Hugh), englischer Theolog, geb. im J. 1599, ungerichtet als Mitschuldiger Oliver Cromwell's (s. d.) 16. October 1660.

Peters (Jan), Bruder des Bonaventura P. (s. d.), belgischer Maler, geb. zu Antwerpen im J. 1625, gest. daselbst im J. 1677.

Peters (Johann Friedrich Gotthilf), deutscher Theolog, Superintendent in Auklam (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Anklam 17. December 1829.

Peters (Samuel), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Hebron (Staat Connecticut) 22. December 1735, gest. zu New-York 19. April 1826.

Peters (Wilhelm Karl Hartwig), deutscher Reisender und Naturforscher, geb. zu Coldebüttel, bei Eiderstedt, 22. April 1815.

Petersen (Adolph), dänischer Theolog, Pastor in Slangerup, geb. zu Kjöge im Jahre 1768, gest. zu Slangerup 31. October 1814.

Petersen (Adolph Cornelius), schleswiger Astronom, Observator der Sternwarte, geb. zu Wester-Baar 23. Juli 1804, gest. zu Altona 8. Februar 1854.

Petersen (Christian), dänischer Miniaturmaler und Xylograph, geb. im J. 1796, gest. zu Odense (Insel Fühnen) 4. März 1844.

Petersen (Christian Poulsen Norrbom), dänischer Rechtsgelehrter, Justizrath, geb. zu Kopenhagen 25. Januar 1799.

Petersen (Christian Severin), dänischer Theolog und Philolog, Pastor in Nykjoebing, geb. zu Slagelse 6. Juli 1804.

Petersen (Frederik Christian), dänischer Philolog und Archäolog, Professor in Kopenhagen, geb. zu Autorskov (Seeland) 9. December 1786.

Petersen (Johann Wilhelm), deutscher Theolog und Hymnograph, Superintendent in Lüneburg, geb. zu Osnabrück 6. Juni 1649, gest. zu Lüneburg, gest. auf seinem Gute Thymern, bei Zerbst, 31. Januar 1727.

Petersen (Karl August), deutscher Violin- und Klavier-Virtuos, geb. zu Hamburg 27. Mai 1801.

Petersen (Morten Henrik), dänischer Theolog, geb. zu Kopenhagen 4. Juni 1780, gest. daselbst 12. Mai 1844.

Petersen (Niels Matthias), dänischer Philolog, Unterbibliothekar und Professor in Kopenhagen, geb. zu Nimtofte (Insel Fühnen) 17. October 1791.

Petersen (N... N...), preussischer General-Major und Chef des Generalstabs des zweiten Armeecorps, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 3. December 1865.

Petersen (Philipp Heinrich Gerhard), deutscher Arzt, Amtsphysikus der Hofmedicinen und Stadtphysikus in Homburg im Westrich, geb. in Bergzabern 6. April 1749, gest. zu Homburg 13. April 1794.

Petersen (Vincenz), deutscher Theolog, Pastor an der Katharinenkirche in Hamburg, geb. zu Hamburg um ..., gest. daselbst 17. December 1667.

Petersohn (Karl Christian), deutscher Schulmann, Professor am Lyceum in Karlsruhe, geb. an Gondelsheim, Amt Bretten (Grossherzogthum Baden) 10. September 1766, gest. zu Karlsruhe 20. October 1819.

Petersson (Lars), dänischer Prälat, geb. um 1500, Erzbischof von Upsala seit ..., gest. zu Upsala im J. 1573.

Petétin (Jacques Henri Désiré), französischer Arzt, geb. zu Lons-le-Saulnier (Jura) im J. 1744, gest. zu Lyon 27. Februar 1808.

Pether (Abraham), englischer Maler, geb. im J. 1756, gest. zu Southampton 13. April 1812.

Pether (Sebastian), englischer Mondlichtmaler, geb. im J. 1790, gest. zu York-Cottage, Battersea-Fields, 18. März 1844.

Petiet (Auguste Louis, Baron), Sohn des Claude P. (s. d.), französischer Brigade-General, geb. zu Rouen (Ille-et-Vilaine) 13. Juli 1784, gest. zu Paris 27(?) Juli 1858.

Petiet (Claude), französischer Staatsmann, Mitglied des Raths der Fünfhundert, geb. zu Chatillon-sur-Seine 9. Februar 1749, Kriegsminister vom Februar 1796 bis Juli 1797, gest. zu Paris 23. Mai 1806.

Petiet (Claude Antoine de), französischer Archäolog, geb. zu Paris 14. März 1801, gest. zu Blois (Loire-et-Cher) 28(?) April 1858.*)

Petiet (Alexandre Sabea), haitanischer Staatsmann, geb. zu Port-au-Prince (San Domingo) 2. April 1770, Präsident der Republik Haiti seit 27. December 1806, gest. zu Port-au-Prince 29. März 1818.

Petion de Villeneuve (Jerôme), französischer Staatsmann, geb. zu Chartres im J. 1753, Präsident des Tribunal criminel in Paris seit 15. Juni 1791, Maire der Stadt Paris seit 14. November 1791, todt gefunden bei Saint-Émilion (Gironde) 26. Juni 1794.

Petit (Sophia Maria), Tochter des bayerischen Hauptmanns P., geb. zu München im J. 1796, morganatisch verm. seit 1. October 1823 mit dem Prinzen Karl Theodor Maximilian August von Bayern (s. d.), zur Gräfin v. Bayratorff erhoben am 2. October 1823, gest. zu München 29. Februar 1888.

Petit (François), französischer Orientalist, Dolmetscher des Königs, geb. zu Paris im J. 1622, gest. daselbst 4. November 1695.

Petit de La Croix (Alexandre Louis Marie), Sohn des François P. de La C. (s. d.), französischer Orientalist, geb. zu Paris 10. Februar 1698, gest. daselbst 6. November 1775.

Petit de La Croix (François), Sohn des François P. (s. d.), französischer Orientalist und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris im J. 1653, gest. daselbst 4. December 1716.

Petisens (A... P...), deutscher Schriftsteller und Mythograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin (Todesjahr unbekannt).

Petit (Jean Martin, Baron), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 28. Juli 1772, Pair von Frankreich seit 3. October 1837, Commandant des Invalidendoms seit 7. October 1840, Mitglied der Senate seit 27. März 1852, gest. zu Paris 8. Juni 1856.

Petit (Alexis Thérèse), französischer Mathematiker und Physiker, Professor am Lycée Bonaparte, geb. zu Vesoul (Haute-Saône) 2. October 1791, gest. zu Paris 21. Juni 1820.

Petit (Antoine), französischer Arzt, geb. zu Orleans (Loiret) im J. 1718, gest. zu Olivet, bei Orleans, 21. October 1794.

Petit (François Pourfour du), französischer Arzt, Erfinder des Ophthalmometer, geb. zu Paris 24. Juni 1664, gest. daselbst 18. Juni 1741.

Petit (Frédéric), französischer Astronom, Director der Sternwarte in Toulouse, geb. zu Murel (Haute-Garonne) 16. Juli 1810.

Petit (Jean), französischer Theolog und Publicist, bekannt als Vertheidiger des Königsmordes, geb. um 1360, gest. 15. Juli 1411.*)

Petit (Jean), französischer Chirurg, geb. 17. Januar 1796, gest. zu Paris(?) 5. August 1850.

Petit (Jean Louis), französischer Chirurg, geb. zu Paris 15. März 1674, gest. daselbst 20. April 1750.

Petit (Jean Pierre Jean), französischer Schiffs-Capitain, Hafen-Commandant von Brest, geb. zu Brest im J. 1723, Gründer der k. Marine-Akademie (1752), gest. zu Brest 24. Juli 1794.

Petit (Louis), Sohn des Jean Louis P. (s. d.), französischer Chirurg, geb. zu Paris 28. Mai 1710, gest. daselbst 19. August 1737.

Petit (Louis Joseph), französischer Arzt, geb. zu Lyon 3. November 1766, gest. zu Villeurbane (Rhône) 7. Juli 1811.

Petit (Marie), französische Abenteurerin, geb. zu Moulins (Allier) um 1666, gest. um 1720.

Petit (Paul), französischer Dichter, geb. zu Dijon (Côte d'Or) 21. Januar 1671, gest. daselbst 3. September 1734.

Petit (Pierre), französischer Geograph, Mathematiker und Physiker, Geb. Rath, Intendant der Hafen und Festungswerke Frankreichs, geb. zu Montlançon, bei Bourges, 31. December 1598, gest. zu Lagny-sur-Marne, bei Paris, 20. August 1667.

Petit (Pierre), französischer Physiker, geb. zu Paris um 1618, gest. daselbst 12. December 1687.

Petit (Samuel), französischer Orientalist, geb. zu Nimes (Gard) 25. December 1594, gest. daselbst 12. December 1643.

Petit, Sieur de **La Garenne** (Antoine), französischer Theolog, geb. zu Caen (Calvados), 4. Mai 1616, gest. daselbst(?) 10. November 1676.

Petit-Didier (Jean Joseph), Bruder des Mathieu P.-D. (s. d.), französischer Jesuit, geb. zu Saint-Nicolas (Lothringen) im J. 1664, gest. daselbst 10. August 1756.

Petit-Didier (Mathieu), französischer Prälat, geb. zu Saint-Nicolas (Lothringen) 18. December 1659, Abt von Senones seit 1715, Bischof von Marca in part. seit 1725, gest. in der Abtei zu Senones 14. Juni 1746.

Petit-Pied (Nicolas I.), französischer Theolog und Rechtsgelehrter, Doctor der Sorbonne, geb. zu Paris 24. December 1627, gest. daselbst 9. Juli 1705.

Petit-Pied (Nicolas II.), Neffe des Nicolas I. P.-P. (s. d.), französischer Theolog, geb. zu Paris 4. August 1665, gest. daselbst 7. Januar 1747.

*) Sein „Essai sur la population du Loire-et-Cher de 1793 à 1833" (Blois 1834, 8.) hat den Prix Montyon und seine „Etudes sur l'histoire les lois et les institutions de l'époque mérovingienne" (Paris 1842—1844) den Prix Gobert von 10,000 Francs davongetragen.

*) Er verbrieftigte den Herzog Johann von Burgund (s. d.), der im J. 1409 seinen Vetter, den Herzog Ludwig von Orleans (s. d.) durch Meuchelmörder beseitigt hatte.

Petit-Radel (Louis Charles François), Bruder des Louis François und des Philipp P.-R. (s. d.), geb. zu Paris 26. November 1756, gest. daselbst 27. Juni 1836.

Petit-Radel (Louis François), französischer Architekt, geb. zu Paris 22. Juli 1740, gest. daselbst 7. November 1818.

Petit-Radel (Philippe), Bruder des Louis François P.-R. (s. d.), französischer Chirurg, geb. zu Paris 7. Februar 1749, gest. daselbst 29. November 1815.

Petitain (Louis Germain), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Paris 17. Februar 1795, daselbst 12. September 1820.

Petitot (Claude Bernard), französischer Schriftsteller, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 30. März 1722, gest. zu Paris 6. April 1825.

Petitot (Emmanuel Alexandre), Sohn des Simon P. (s. d.), französischer Architekt, Professor an der Akademie in Parma, (Daten unbekannt).

Petitot (Jean), schweizer Emailler-Maler, geb. zu Genf 12. Juli 1607, gest. zu Vevay, bei Genf, im J. 1691.

Petitot (Louis Messidor Lebon), Sohn des Pierre P. (s. d.), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 22. Juni 1794.

Petitot (Pierre), französischer Bildhauer, geb. zu Langres (Haute-Marne) im J. 1751, gest. zu Paris 7. November 1840.

Petitot (Simon), französischer Ingenieur, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 16. August 1662, gest. zu Montpellier (Hérault) 6. September 1746.

Petitti di Rovelo (Carlo Ilarione), italienischer Staatsmann und Publicist, geb. zu Turin 21. October 1790, gest. daselbst(?) 10. April 1850.

Petity (Jean Raymond), französischer Theolog und Schriftsteller, Hofprediger der Königin Maria Leczinska von Frankreich (s. d.), geb. zu Saint-Paul-Trois-Châteaux (Dauphiné) um 1715, gest. zu Paris im J. 1780.

Petocchi (Gaspare), italienischer Prälat, geb. zu Terracina (Königreich Neapel) 21. Februar 1786, Bischof von Sutri und Nepi (Kirchenstaat) seit 20. Mai 1850, gest. (nach 1855).

Petofy (Sándor oder Alexander), ungarischer Dichter und Schriftsteller, Adjutant des Generals Joseph Bem (s. d.), geb. zu Felgyár 31. December 1822, gefallen in Siebenbürgen im J. 1849.

Petra (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. 23. November 1662, Cardinal seit 20. November 1724, gest. 20. März 1747.

Petracchi (Angelo), italienischer Schriftsteller, geb. um 1752, gest. zu Mailand 10. September 1843.

Petrarca (Francesco), italienischer Dichter, geb. zu Arezzo (Toscana) 20. Juli 1304, gest. zu Arqua, bei Padua, 18. Juni 1374.*)

Petrasch (Joseph, Freiherr), slavonischer Schriftsteller in deutscher Sprache, geb. zu Brod 19. October 1714, gest. zu Prag 15. Mai 1772.

Petre (John, erster Lord), englischer Staatsmann, Mitglied des Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Mary Waldegrave, in den Grafstand erhoben am 21. Juli 1688, gest. 5. Mai 1637.

Petre (Robert Edward I., neunter Lord), Sohn des Robert James, achten Lord P. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. um ..., verm. seit 1762 mit Anne Howard, Witwer seit 1777, wiedervermählt seit 1788 mit Juliana Howard (s. d. im Nachtrage), gest. im J. 1801.

Petre (Robert Edward II., zehnter Lord), Sohn des Robert Edward I., neunten Lord P. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 8. September 1763, verm. seit 1786 mit Mary Bridget Howard, gest. 29. März 1809.**)

Petre (Robert James, achter Lord), Sohn des Robert, siebenten Lord P., englischer Staatsmann, geb. 3. Juli 1713, verm. 1740 Mai 1732 mit Anne Radcliffe, gest. im J. 1742.

Petre (William Bernard Petre, zwölfter Lord), Sohn des William Francis Henry, elften Lord P. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 20. December 1817, verm. 26. September 1843 mit Mary Theresa Clifford.

Petre (William Francis Henry Petre, elfter Lord), Sohn des Robert Edward, zehnten Lord P. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 22. Januar 1793, verm. 29. Juni 1815 mit Francis Charlotte Redingfield, Witwe seit 28. Januar 1822, wiedervermählt 14. April 1823 mit Emma Agnes Howard (s. d.), gest. zu London 3. (oder 31.) Juli 1850.

Petre (Edward), englischer Jesuit, Hofkaplan König Jakob's I. von England (s. d.), (Daten unbekannt).

Petre (Julia Maria), Tochter des Robert Edward Petre, neunten Lord P. (s. d.), geb. im J. 1813, verm. 15. April 1833 mit Samuel John Brooke, Baronet Pechell (s. d.), Witwe seit 3. November 1849.

Petri (Georg Gottfried), deutscher Musiker und Componist, Cantor und Musikdirector in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Soran (Schlesien) 3. December 1713, gest. zu Görlitz 6. Juli 1795.

Petri (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Prediger und reformirter Superintendent in Braunschweig, geb. zu Braunschweig um ..., gest. daselbst 24. Januar 1830(?).

Petri (Johann Jakob v.), deutscher Ingenieur, preussischer Oberst, geb. zu Kosel (Schlesien) 17. September 1705, gest. zu Freienwalde an der Oder 16. April 1776.

Petri (Johann Philipp), deutscher Theolog, Oberconsistorialrath und Archidiaconus in Eisenach, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Eisenach 15. November 1797.

Petri (N... N...), irischer Archäolog, geb. im J. 1788, gest. zu Dublin 18. Januar 1866.

Petri (Samuel Friedrich Erdmann), deutscher Philolog, kurhessischer Consistorial- und Schulrath, geb. zu Bautzen (Lausitz) 29. October 1776, gest. zu Fulda 11. Juli 1860.

Petri (Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Fulpe (Lippe-Detmold) 31. August 1805.

Petrick (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Hofprediger und Oberconsistorialrath, geb. im J. 1781, gest. zu Moskau 20. Januar 1826.

Petrina (Franz Adam), böhmischer Mathematiker und Physiker, Professor in Prag, zu Semil an der Iser 24. December 1709, gest. zu Prag 27. Juni (nach Poggendorff 27. Juli) 1855.

Petrini (Pietro), italienischer Physiker und Mathematiker, Professor in Pisa, geb. zu Pistoja (Toscana) 8. December 1785, gest. zu Pisa 8. December 1822.

Petroff (Alexander), russischer Staatsmann, Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 22. April 1867.

Petroff (Basilius), russischer Mathematiker und Physiker, Academiker an der Akademie in Petersburg, früher in Barnaul, geb. zu Obojan (Gouvernement Kursk) 19. Juli 1761, gest. zu Petersburg 2. August 1834.

Petroni (Stefano Egidio), italienischer Philolog, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) im J. 1750, gest. zu London 6. August 1800.

Petronius, genannt **Arbiter** (Titus), römischer Satiriker, Günstling Nero's, geb. zu Massilia um ..., gest., durch Selbstmord, zu Rom im J. 67 nach Christi Geburt.

Petrosillus (L... B...), deutscher Theolog, hannoverischer Superintendent, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Celle im J. 1640.

Petrucelli (Marco), italienischer Prälat, geb. zu Castel Franco (Diöcese Ariano) 8. August 1705, Bischof von Gaeta (Königreich Neapel) seit 16. December 1754, gest. zu Nardò (nach 1766).

Petrucci (Giuseppe), italienischer Dichter, geb. zu Rom 15. März 1747, gest. daselbst 20. April 1826.

Petrucci (Stefano del), Drucker des sogenannten Druckes, geb. zu Fossombrone (Kirchenstaat), (Geburtsjahr unbekannt), gest. (um 1540).

Petrucci (Pietro Matteo), italienischer Prälat, geb. zu Jesi (Mark Ancona) 20. Mai 1636, Bischof von Jesi seit 1681, Cardinal seit 2. September 1686, gest. zu Montefalcone 5. Juli 1701.

Petrunti (Francesco), italienischer Arzt und Chirurg, geb. zu Campobasso (Königreich Neapel) 3. April 1785, gest. zu Neapel 5. Mai 1839.

Petschacher (Abraham Michael), deutscher Obse-Virtuos, Professor am Wiener Conservatorium, geb. um ..., gest. zu Wien 26. Januar 1867.

Petschke (Christoph), deutscher Theolog, Pastor primarius in Bautzen (Lausitz), geb. zu Bautzen(?) 14. März 1634, gest. daselbst 13. Januar 1701.

Petschke (Friedrich), deutscher

borne(?) (Devonshire) im J. 1753, gest. daselbst 4. April 1854.

Pey (Johann v.), deutscher(?) Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1660.

Peyer (Johann Konrad), schweizer Arzt, Anatom und Physiker, Entdecker der nach ihm benannten „Darmdrüsen“* (Glandulae Peyerii), geb. zu Schaffhausen 26. December 1653, gest. daselbst 28. Februar 1712.

Peymann (Heinrich Ernst v.), dänischer General-Major, Vertheidiger Kopenhagens im J. 1807, geb. im J. 1736, gest. zu Rendsburg 28. Januar 1823.

Peyrard (François), französischer Mathematiker und Astronom, Bibliothekar der Ecole polytechnique in Paris, geb. zu Vial (Haute-Loire) im J. 1760, gest. zu Paris 3. October 1822.

Peyrat (Alphonse), französischer Publicist, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) 21. Juni 1812.

Peyre (Antoine François), Bruder des Marie Joseph P. (s. d.), französischer Architekt, geb. zu Paris 5. April 1730, gest. daselbst 7. März 1823.

Peyre (Antoine Marie), französischer Architekt, geb. zu Paris 24. Februar 1770, gest. daselbst 26. Februar 1845.

Peyron (F.... A....), schwedischer Staatsmann, Frandent des Hof-Gerichtsrathes, geb. zu Hamburg 15. December 1786, gest. zu Stockholm 8. September 1858.

Peyron (Gustav Abraham), schwedischer General-Lieutenant, geb. zu Petersburg 11. Juli 1782, gest. zu Stockholm 29. Februar 1852.

Peyron (Jean François), Bruder des Jean François Pierre P. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Aix (Provence) 4. October 1748, gest. zu Gondelour, bei Pondicherry, 18. August 1784.

Peyron (Jean François Pierre), französischer Geschichtsmaler und Kupferstecher, geb. zu Aix (Provence) 15. December 1744, gest. zu Paris 20. Januar 1814.

Peyron (Vittore Amadeo), italienischer Orientalist, Professor in Turin, geb. zu Turin 2. October 1785.

Peyronie (François Gigot de la), französischer Wundarzt, geb. 14. Januar 1678, gest. 25. März 1747.

Peyronnet (Charles ligance, Comte de), französischer Staatsmann, geb. 18(?) October 1778, Justizminister vom 1821 bis 1828, Minister des Innern seit 1830, fast auf seinem Schlosse Montferrand (Gironde) 2. Januar 1854.

Peyrot (Jean Claude), französischer Jesuit und Dichter in provençalischem Dialect, geb. zu Millhan um 1710, gest. zu Paillas (Aveyron) im J. 1795.

Peyrusse, Duc d'Escars (Amédée François Regis de), Sohn des Franzosen Nicolas Regis de Peyrusse, Comte d'Escars (s. d.), geb. zu Chambéry (Savoyen) 21. September 1780.

Peyrusse, Comte d'Escars (François Nicolas Regis), französischer General-Lieutenant und Pair von Frankreich, geb. zu Paris 13. März 1759, gest. daselbst im December 1823.

Peyrusse, Duc d'Escars (Jean François de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 13. November 1727, verm. seit 1783 mit Marie (?) Laborde, Gemahlin in Stockholm im J. 1791, gest. zu Paris 9. September 1822.**)

Peyrusse d'Escars (Anne de), französischer Prälat, geb. zu Paris 20. März 1736, Bischof von Metz, Bischof von Metz (Moselle) seit 1698, gest. zu Vic 19. April 1612.

Peyrusse d'Escars (Charles de), Bruder des Anne de P. d'E. (s. d.), französischer Prälat, geb. um ... Bischof von Poitiers (Vienne) seit 1564, Bischof von Langres seit 1571, gest. zu Langres (Haute-Marne) im J. 1614.

Peyssonel (Charles L., Comte de), französischer Archäolog, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 17. November 1700, gest. zu Smyrna (Türkei) 16. Mai 1757.

Peyssonel (Charles II. de), Sohn des Charles L. P. (s. d.), französischer Diplomat, Consul in Smyrna, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) im J. 1727, gest. zu Paris 28(?) Mai 1790.

*) Nicht Pergkman, wie Rotermund und Quérard angeben.

**) Er starb in Folge einer heftigkeiten, die er sich durch ein zu heftiges Gespräch, das Ludwig XVIII. (s. d.) mit ihr gemeinschaft hatten, zugezogen haben soll. Ludwig XVIII. sprach von Bedauern über diesen Hinscheiden mit den Worten aus: „Le pauvre d'Escars! J'ai pourtant l'estomac meilleur que lui.“

Peytel (Sébastien Benoît), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bourg (Ain) im J. 1804, guillotinirt daselbst 28. October 1839.

Peyton (Henry, Baronet), englischer Staatsmann, Mitglied des Parlamente, geb. 16(?) Juli 1779, verm. seit 1803 mit Harriet Bradshaw, gest. 24. Februar 1854.*)

Pez (Bernhard), deutscher Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Ips (Ober-Oesterreich) im J. 1683, gest. im Kloster Mölck 27. März 1735.

Pez (Hieronymus), Bruder des Bernhard P. (s. d.), deutscher Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Ips (Ober-Oesterreich) im J. 1685, gest. im Kloster Mölck 1. April 1762.

Pézay (Alexandre Frédéric Jacques Masson, Marquis de), französischer Schriftsteller, geb. zu Versailles, bei Paris, im J. 1741, gest. zu Pezay, bei Blois (Loire-et-Cher), 8. December 1777.

Pezel, latinisirt **Pezelius** (Christoph), deutscher Theolog, Superintendent in Bremen, geb. zu Plauen (Vogtland) im J. 1539, gest. zu Bremen 25. Februar 1604.

Pezel (Tobias), Sohn(?) des Christoph P. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Bremen, geb. zu Bremen um 1570, gest. daselbst 4. April 1631.

Pezenas (Esprit), französischer Jesuit und Physiker, geb. zu Avignon (Vaucluse) 28. November 1692, gest. daselbst 4. Februar 1776.

Pezold (Adam Friedrich), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Erlangen, (Daten unbekannt).

Pezold (Ludwig Christian), deutscher Arzt, schwarzburgischer Leibarzt, geb. zu Eisleben 2. April 1712, Todesjahr unbekannt.

Pezold (Martin), deutscher Arzt, k. k. Leibarzt, geb. um 1560, gest. um 1652.

Pezron (Paul), französischer Cisterzienser-Mönch, bekannt als Chronolog, geb. zu Hennebon (Bretagne) im J. 1639, gest. zu Chessy 10. October 1706.

Pezza, bekannt u. d. Beinamen **Fra Diavolo** (Michele), berüchtigter Räuber, geb. zu ... bei Isacia, im J. 1770, gehenkt zu Neapel 10. November 1806.

Pezzi (Pietro), italienischer Arzt, geb. zu Venedig im J. 1792, gest. daselbst 3. Juni 1826.

Pezzl (Johann), deutscher Geschichtsschreiber, Bibliothekar des Fürsten v. Kaunitz-Rietberg, geb. zu Mellerdorf (Bayern) um 1756, gest. zu Wien im J. 1823.

Pezzoli (Luigi), italienischer Dichter, geb. zu Venedig(?) 19. December 1772, gest. daselbst 28. März 1844.

Pezzoni (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Lodi im J. 1777, Bischof von Esbonen seit ..., gest. zu Lodi(?) 3. October 1844.

Pfaeffinger (Joseph Anton), deutscher Bildhauer, geb. zu Landen im J. 1662, gest. zu Salzburg 3. August 1708.

Pfaff (Christoph Heinrich), deutscher Arzt und Chemiker, dänischer Conferenzrath und Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Stuttgart 2. März 1772 (oder 1774, 1775), gest. daselbst 24. April 1852 (nach Beckhaus 23. April 1853).

Pfaff (Christoph Matthias), Sohn des Johann Christoph P. (s. d.), deutscher Theolog, Kanzler der Universität Giessen, früher in Tübingen, geb. zu Stuttgart 25. December 1686, gest. zu Giessen (Hessen-Darmstadt) 26. November 1760.

Pfaff (Georg Franz), hessen-darmstädter General-Lieutenant, geb. zu Darmstadt(?) 13. Januar 1782, gest. daselbst 27. Mai 1857.

Pfaff (Johann Christoph), deutscher Theolog, Diaconus in Tübingen, geb. zu Pfullingen (Württemberg) 28. Mai 1651, gest. zu Stuttgart (oder Tübingen) 6. Februar 1720.

Pfaff (Johann Friedrich), deutscher Mathematiker, Professor in Halle, geb. zu Stuttgart 22. December 1765, gest. zu Halle 21. April 1825.

Pfaff (Johann Leonhard), deutscher Prälat, geb. zu Hünfeld an der Haun (Hessen-Kassel) 18. August 1775, Bischof von Fulda seit 12. August 1828, gest. zu Fulda 3. Januar 1848.

Pfaff (Johann Wilhelm Andreas), deutscher Mathematiker, Professor in Dorpat, später in Erlangen, geb. zu Stuttgart 5. December 1774, gest. zu Erlangen 26. Juni 1835.

Pfaff (Karl), Sohn des Johann Friedrich P. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, Conrector in Esslingen, geb. zu Stuttgart im J. 1795, gest. zu Esslingen 6. December 1866.

Pfaffenhofen (Franz Simon, Graf v.), Stiftsherr zu Lüttich, geb. zu Saint-Riquier 13. September (oder nach Stramberg's „Rheinischem Antiquarius“ 13. December) 1753, gest. auf der Rheininsel Oberwerth, bei Coblenz, 8. Februar (oder nach Stramberg 8. April) 1840.

Pfaler (Georg), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg im J. 1550, gest. zu Altdorf 30. September 1584.

Pfalz (Christian), böhmischer Domherr, geb. zu Ostritz (Lausitz) 16. December 1629, gest. zu Prag 5. December 1702.

Pfalzbourg (Louis de Guise, Prince de), lothringischer General, geb. um 1588, verm. seit ... mit der Prinzessin Henriette von Lothringen (s. d. im Nachtrage), gest. im J. 1631.

Pfaun (Matthias Georg), deutscher Arzt, Professor in Erlangen, geb. zu Bruck, bei Erlangen (Bayern), 3. October 1719, gest. zu Erlangen 31. Januar 1762.

Pfaunenberg (Friedrich Anton v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Landrath in Delitzsch, geb. zu Dessau 7. Juni 1787, gest. daselbst (nach 1859).

Pfanner (Tobias), deutscher Theolog, Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, herzoglich sächsischer Rath, geb. zu Augsburg 15. März 1641, gest. zu Saalfeld (Sachsen-Meiningen) 23. November 1716.

Pfarrius (Gustav), deutscher Dichter, geb. zu Hedersheim, bei Kreuznach, 31. December 1843.

Pfau (Ludwig), deutscher Schriftsteller, geb. zu Heilbronn (Württemberg) im J. 1831.

Pfaundler (Johann Kaspar), Vetter des August Anton Pfaundler v. Sternfeld (s. d.), tyroler Landschaftssekretär, geb. zu Reute 1. November 1756, gest. zu Innsbruck 20. März 1814.

Pfaundler v. Sternfeld (August Anton), tyroler Maler, geb. zu Reute 25. August 1757, gest. zu Innsbruck 15. April 1822.

Pfauser (Johann Sebastian), deutscher Theolog, Hofprediger kaiser Maximilian's II. (s. d.), Superintendent in Lauingen (Schwaben), geb. zu Constanz um die Mitte des 16. Jahrh., gest. zu Lauingen im J. 1569.

Pfautz (Christian), deutscher Theolog, protestantischer Prediger in Augsburg (Bayern), geb. um 1608, gest. zu Augsburg im J. 1678.

Pfautz (Christian), deutscher Mathematiker, Professor und Bibliothekar in Leipzig, geb. zu Leipheim, bei Ulm (Württemberg), 11. October 1645, gest. zu Leipzig 2. August 1695.

Pfeffel (Christian Hubert, Baron v.), elsasser Diplomat, bayerischer Gesandter in Dresden, London, Frankfurt und zuletzt in Stuttgart, geb. zu Strasburg 4. April 1765, gest. zu Paris 12. December 1834.

Pfeffel (Gottlieb Konrad), deutscher Fabeldichter, geb. zu Colmar (Elsass) 28. Juni 1736, gest. daselbst 1. Mai 1809.

Pfeffel (Johann Andreas), deutscher Kupferstecher, geb. zu Bucholtingen (Bayern) um 1674, gest. zu Augsburg 1750.

Pfeffel v. kriegelstein (Christian Friedrich), elsasser Rechtsgelehrter, Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Colmar (Elsass) 3. October 1726, gest. zu Paris 21. März 1807.

Pfeffenhausen (Conrad), deutscher Prälat, Generalvikar und Weihbischof von Eichstädt seit 2. September 1297, gest. zu Eichstädt 17. Mai 1306.

Pfeffer (Wilhelm), deutscher Jesuit, Feldprediger des Grafen Tilly (s. d.), geb. zu Wallenstein (Bayern) im J. 1608, gest. zu Ingolstadt 4. Januar 1683.

Pfefferkorn (Georg Michael), deutscher Theolog und Dichter, Superintendent in Gräfentonna, geb. im Dorfe Idra, bei Eisenach, im J. 1646, gest. zu Gräfentonna 3. März 1732.

Pfeffinger (Jakob), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Strasburg 15. Januar 1562.

Pfeffinger (Johann), deutscher Theolog, geb. zu Amberg (Bayern) 27. December 1493, gest. zu Leipzig 3. Januar 1573.

Pfeffinger (Johann Daniel), elsasser Theolog, geb. zu Strasburg um 1692, gest. daselbst 24. November 1724.

Pfeffer, geb. Reiher (Ida), deutsche Schriftstellerin, Weltumseglerin, geb. zu Wien 15. October 1797, gest. daselbst 28. October 1858.

Pfeifl (Daniel), deutscher Orientalist, Professor in Kopenhagen, geb. zu Stettin (Pommern) 18. Juli 1618, gest. zu Kopenhagen 18. Juli 1662.

Pfeifl (Johann Jakob), deutscher Theolog, Priest des Consistoriums in Reval (Estland), geb. zu Stettin (Pommern) um 1612, gest. zu Reval 26. März 1676.

Pfeiffer (August), deutscher Theolog und Orientalist*), Archidiaconus an der Thomaskirche zu Leipzig und Professor, später Superintendent in Lübeck, geb. zu Lauenburg (Nieder-Sachsen) 27. October 1640, gest. zu Lübeck 11. Januar 1698.

Pfeiffer (Benedict), böhmischer Prälat, Abt des Benedictiner-Klosters Strahow in Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Kloster Strahow 31. März 1834.

*) Seine Wiege starb am 26. August 1857.

**) Er rühmte sich, nicht weniger als 80 Sprachen zu verstehen.

Pfeiffer (Burkhard Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, kurhessischer Oberappellationsgerichtsrath, geb. zu Kassel 7. Mai 1777, gest. daselbst 4. (oder 10.) October 1852.

Pfeiffer (Joachim Ehrenfried), deutscher Theolog, Professor in Erlangen (Bayern), geb. 6. September 1709, gest. zu Erlangen 18. October 1787.

Pfeiffer (Johann), deutscher Theolog, Hofprediger und Archidiaconus in Gera, geb. zu Lobenstein (Voigtland) um ..., gest. zu Gera 11. Juli 1698.

Pfeiffer (Johann Ehrenfried), Sohn des August P. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Güstrow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Meissen (Sachsen) 14. Januar 1676, gest. zu Güstrow 2. April 1712.

Pfeiffer (Johann Jakob), deutscher Theolog, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Marburg (?) 6. October 1740, gest. daselbst 26. November 1791.

Pfeiffer (Johann Philipp), deutscher Theolog und Orientalist, Hofprediger und Professor in Königsberg, geb. zu Nürnberg 19. Februar 1645, gest. zu Königsberg(?) 10. September 1695.

Pfeiffer (Karl Hermann), deutscher Kupferstecher, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1769, gest. zu Wien 26. März 1829.

Pfeiffer (Ludwig Georg Karl), Sohn des Burkhard Wilhelm (s. d.), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Kassel 4. Juli 1805.

Pfeifferberg (Karl), deutscher Jesuit, geb. zu Gratz (Steyermark) 18. October 1671, gest. zu Traunkirchen (Steyermark) 2. Juli 1741.

Pfeil (Friedrich Ludwig Karl Fabian, Graf v.), deutscher Volksvertreter, Mitglied des preussischen Landtags, geb. zu Filipsgrund bei Crossa-Glogau (Schlesien), 19. März 1803, verm. 25. Mai 1832 mit der Gräfin Emma v. Dancketman (s. d.).

Pfeil (Johann), deutscher Theolog, Theurgist in Weinsberg (Württemberg), geb. zu Schweickheim, bei Waiblingen (Württemberg), 12. Juli 1580, gest. zu Weinsberg 2. September 1636.

Pfeil (Wilhelm), deutscher Forstmann, preussischer Geh. Oberforstrath und Director der höhern Forstlehranstalt zu Neustadt-Eberswalde, geb. zu Rannisdorf bei Guben 28. März 1762, gest. zu Warmbrunn (Schlesien) 4. September 1859.

Pfellschiffer (Johann Baptist v.), deutscher Publicist, geb. zu Hützen (Bayern) im J. 1763, geadelt vom Herzoge von Anhalt-Köthen seit 1829, gest. zu Mannheim (nu 1869).

Pfelschmidt (Ernst Heinrich), Enkel des Samuel Gottlob P. (s. d.), deutscher Theolog und Dichter, Archidiaconus an der Annenkirche in Dresden, geb. zu Grossenhain, bei Dresden, 20. October 1869.

Pfelschmidt (Samuel Gottlob), deutscher Pädagog, auch bekannt als Binnist, Garnisonscantor in Dresden, geb. zu Borgak, bei Mühlberg, 20. October 1743, gest. zu Dresden 8. Februar 1813.

Pfenaingen (Johann Matthias), holsteiner Rechtsgelehrter und Kanzler, geb. im J. 1672, gest. zu Kiel 1720. März 1753.

Pfenainger (Johann Konrad), schweizer Theolog, geb. zu Zürich (?) 15. November 1747, gest. daselbst 11. September 1792.

Pfeiten (Maria Magdalena, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ignaz Thaddäus v. P., geb. 23. Juli 1787, verm. 4. September 1805 mit dem Reichsgrafen Moritz Gabriel v. Prager, Witwe seit 13. Januar 1816, wiederverm. 22. März 1822 mit Karl v. Abel (s. d.), gest. im J. 1839.

Pfeiten v. Nieder-Arnbach (Victoria, Reichsfreiin), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... P., geb. 17. Mai 1800, verm. 16. Mai 1821 mit dem Reichsgrafen Ludwig v. Denzel-Sternau (s. d.), gest. zu Regensburg(?) 15. Juli 1829.

Pfenfer (Christian v.), deutscher Arzt, bayerischer Hofrath, geb. im J. 1760, gest. zu Bamberg 28. März 1852.

Pfingsten (Johann Hermann), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Stuttgart 15. Mai 1751, gest. zu Temesvár (Ungarn) im Januar 1792.

Pfnizing (Melchior), deutscher Prälat, kaiserlicher Rath, Geh. Secretair Kaiser Maximilian's I. (s. d.) und Domprobst zu Sanct-Victor in Mainz, geb. zu Nürnberg im J. 1481, gest. zu Mainz 24. November 1535.*)

Pfister (Anna Katharina), Tochter des N... N... P., (deutschjahr unbekannt), verm. 5. Januar 1834 mit dem Reichsgrafen Anton Joseph v. Lerchenfeld (s. d.), Witwe seit 22. August 1840.

Pfister (Johann Christian v.), deutscher Prälat und Geschichtschreiber, General-Superintendent in Stuttgart, geb. zu Pleidelsheim, bei Marbach (Württemberg) 11. März 1772, gest. zu Stuttgart 30. September 1835.

Pfister (Johann Ludwig), schweizer Theolog, Lehrer am Gymnasium in Schaffhausen, geb. um 1802, gest. zu Schaffhausen im J. 1833.

Pfister (Ludwig Aloys), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Geh. Rath, geb. im J. 1769, gest. zu Mannheim 29. December 1829.

Pfister (N... N...), deutscher Opernsänger, Mitglied der Berliner Hofbühne, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 20. Februar 1866.

Pfister (Valerius), deutscher Rechtsgelehrter, Domherr in Naumburg an der Saale, geb. zu Ingrisz (Schlesien) im J. 1610, gest. zu Leipzig(?) 30. September 1561.

Pfitzer (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Archidiaconus in Oehringen, am Berna, bei Leipzig, 24. Februar 1739, gest. zu Oschatz 9. August 1812.

Pfitzer (Johann Jakob), deutscher Theolog, Diaconus an der Sebaldskirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 21. October 1684, gest. daselbst 10. März 1759.

Pfitzmayer (August), böhmischer Sprachforscher, Professor in Wien, geb. zu Karlsbad 10. März 1808.

Pfläger (Johann Adam), deutscher Arzt, geb. zu ..., deutscher Theolog und Dichter, geb. zu Stuttgart 29. Juli 1807.

Pfleger (Paul Achatius), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsmann, württembergischer Justizminister, geb. zu Stuttgart 12. September 1801, gest. zu Tübingen 30. Juli 1861.

Pfleger (Aloys), Sohn des Peter P. (s. d.), deutscher Stuccaturkünstler, geb. in der salzburgischen Vorstadt Mülln 21. December 1790, gest. zu Salzburg(?) (Todesjahr unbekannt).

Pfleger (Peter), tyroler Stuccaturkünstler, salzburgischer Hofstuccaturer, geb. zu Thannheim im J. 1755, gest. in der salzburgischen Vorstadt Mülln 4. September 1811.

Pfleum (Johann Christoph), deutscher Schriftsteller, geb. 8. März 1765, gest. zu Heidelberg 25. April 1796.

Pfleum (Ludwig), deutscher Theolog, Decan und Stadtpfarrer in Bayreuth, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bayreuth 4. Mai 1844.

Pflumer (Christoph), deutscher Jesuit, geb. in Schwaben um 1600, gest. zu München im J. 1655.

Pfleger, Ritter v. **Wertenau** (Anton), k. k. wirkl. Geh. Staats- und Conferenz-Kanzler des Ordens vom goldnen Vliesses und Chef der Justiz-Section, geb. im J. 1747, gest. zu Wien 27. Mai 1820.

Pfleiderer (Christian Friedrich), deutscher Mathematiker, Professor in Tübingen, geb. zu Kirchheim unter Teck (Württemberg) 12. Juni 1736, gest. zu Tübingen 26. December 1821.

Pfleiderer (Immanuel), deutscher Theolog, Superintendent in Neustadt an der Kocher, geb. zu Gärtringen (Württemberg) 14. October 1748, gest. zu Neustadt an der Kocher 20. März 1804.

Pfleger (Kaspar), deutscher Jesuit, geb. zu Neisse (Schlesien) 28. October 1665, gest. zu Prag im J. 1720.

Pfleuger (Eduard), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Bonn, geb. zu Hannover 7. Juni 1828.

Pfleuger (Johann Nepomuk Graf v.), Sohn des Hieronymus Sigismund v. P. (s. d.), kurschassischer und Geh. Rath, Oberhofmarschall und Premier-Minister, geb. 22. Mai 1662, verm. seit ... mit N... N..., Freiin v. Kettwerff (s. d.), geschieden seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin v. Stubenberg, gest. auf seinem Gute zu Tiefensan 8. April 1712.

Pfleug (Georg v.), deutscher Chemiker, kurschassischer Kammer- und Bergrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 25. Februar 1621.

Pfleug (Innocenz), kurschassischer Obrist der Cavalerie, geb. um 1648, gest. zu Dresden im J. 1708.

Pfleug (Johann Baptist), deutscher Genremaler, geb. zu Biberach (Württemberg) im J. 1785.

Pfleug (Johann Karl Gottlob), deutscher Theolog, Consistorialrath und General-Superintendent in Altenburg, geb. 31. August 1784, gest. zu Altenburg 21. Juli 1863.

Pfleug (Julius v.), deutscher Prälat, geb. im J. 1499, Bischof von Naumburg an der Saale seit ..., gest. zu Naumburg 3. September 1564.

Pfleughaupt (Robert), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Berlin 4. August 1833.

Pfleuk (August Julius Edmund), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Lychen (Uckermark) 21. November 1803, gest. zu Danzig 15. December 1839.

Pflummern (Karl, Freiherr v.), bayerischer General-Major und Commandant der Reichsfestung Landau, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. Januar 1827 mit der Reichsgräfin Wilhelmine Karoline Friederike v. Taufkirchen-Guttenburg (s. d.), gest. zu Landau 31. Mai 1850.

Pfordten (Friedrich v. d.), Bruder des Ludwig Karl Heinrich v. d. P. (s. d.), bayerischer Regierungsrath, geb. zu Ried (Oberbayern) im J. 1817, gest. zu München 26. Februar 1857.

Pfordten (Gustav Adolph v. d.), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Ried (Oberbayern) 25. Februar 1816, gest. zu Würzburg 25. November 1849.

Pfordten (Ludwig Karl Heinrich v. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Ried (Oberbayern) 11. September 1811, verm. seit ... mit Adelheid Marx, sächsischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten im J. 1848, bayerischer Staatsminister seit April 1849, in den Freiherrnstand erhoben seit 1865.

Pfort (David), deutscher Theolog, Pastor in Schmalkalden (Hessen-Kassel), geb. 26. Januar 1631, gest. zu Schmalkalden 26. April 1686.

Pforr (Franz), Sohn des Johann Georg P. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Frankfurt am Main um 1795, gest. zu Rom im J. 1814.

Pforr (Johann Georg), deutscher Thiermaler, geb. zu Upsen (Nieder-Sachsen) 4. Januar 1745, gest. zu Frankfurt am Main 9. Juni 1798.

Pfost (N... N...), deutscher Arzt, badischer Hofrath, geb. im J. 1783, gest. zu Freiburg (Breisgau) im J. 1862.

Pfotenhauer (Adolph Friedrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1779, gest. zu Pegau, bei Leipzig, 13. Juni 1834.

Pfotenhauer (Ernst Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath, Professor in Halle, geb. zu Delitzsch, bei Halle, 1. Juni 1761, gest. zu Halle 1. Juni 1843.

Pfotenhauer (Gottlob Friedrich), deutscher Theolog, Pastor zu Dobien, bei Wittenberg, geb. zu Wittenberg 2. August 1746, gest. zu Dobien 18. Januar 1801.

Pfotenhauer (Karl Joachim), deutscher Arzt, geb. im J. 1755, gest. zu Seyda (Herzogthum Sachsen) 3. November 1821.

Pfranz (Johann Georg), deutscher Theolog und Dichter, sachsen-meiningen'scher Hofprediger, geb. zu Hildburghausen 5. August 1745, gest. zu Meiningen 10. Juli 1803.

Pfuel (Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, kurbrandenburgischer Kammergerichts-Advokat, geb. zu Berlin im J. 1616, gest. daselbst im J. 1681.

Pfuel (Ernst v.), preussischer General der Infanterie und Militair-Schriftsteller, geb. zu Berlin am 1. 1781, Commandant von Paris im J. 1815, Gouverneur von Neufchâtel, Gouverneur von Berlin seit 1844, Minister-Präsident vom 17. September bis October 1848, Kriegsminister vom September bis 31. October 1848, gest. zu Berlin 3. December 1866.

Pfuhl (Christian Ludwig v.), Sohn des Christian Friedrich v. P., preussischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 26. November 1756.

Pfuhl (Dorothea Elisabeth v.), Tochter des Georg Adam v. P., geb. 6. Juli 1654, verm. seit Juli 1674 mit dem Reichsgrafen Hajno Heinrich v. Flemming (s. d.), Witwe seit 1. März 1706, gest. zu Buckow 18. März 1740.

Pfuhl (Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Penzlin (Mecklenburg-Schwerin) 9. Juli 1825.

Pfund (Johann Gottlieb), deutscher Dichter, geb. zu Pelmsch-Netzkow, bei Grunberg (Schlesien) 4. October 1780, gest. zu Berlin 14. Juli 1852.

Pfusterschmid-Hardietenlin (Karl Georg Leopold Wilhelm, Ritter v.), k. k. wirkl. Legationsrath und Geschäftsträger in Dresden, geb. zu Wien 16. März 1826, verm. 2. Februar 1861 mit der Freiin Emma Maria Johanna v. Merck.*)

Pfyffer (Eduard), schweizer Rechtsgelehrter, Schultheiss von Luzern, geb. zu Luzern um ..., gest. daselbst 11. December 1834.

Pfyffer (Franz Ludwig), schweizer General-Lieutenant in französischem Dienste, geb. um 1716, gest. um 1782.

Pfyffer (Karl), schweizer Obrist und Publicist, Grunder und Redacteur des „Waldstatter Boten", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Luzern 12. November 1840.

Pfyffer (Kasimir), schweizer Staatsmann, Präsident des schweizer Bundesgerichts, geb. zu Rom 10. October 1794.

Phaedrus, römischer Fabeldichter, Freigelassener des Kaisers Augustus (s. d.), (Daten unbekannt).

Pharnaces I., König von Pontus, Grosvater Mithridat's des Grossen (s. d.), (Daten unbekannt)

*) Er schrieb u. d. Titel „Theurdanck" (Nürnberg 1517, fol.) in deutschen Reimen eine Geschichte Maximilian's I., die von Vielen dem Kaiser selbst zugeschrieben wird.

*) Geboren zu Hamburg 7. September 1846.

Digitized by Google

Pharnaces II., König von Pontus, Sohn König Mithridat's des Grossen (s. d.), (Daten unbekannt.*)

Pharnan (William), irischer Theolog, Rector in Killyman (Grafschaft Tyrone), geb. zu Clonmel (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Killyman(?) 15. Juni 1830.

Pheilius (Robert), englischer Theolog, Rector von Yeovil (Somersetshire), geb. 22. Januar 1791, gest. zu Yeovil 24. Februar 1855.

Phelps (James), englischer Theolog, Rector in Alderley (Gloucester), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Alderley 11. April 1829.

Phelps (Samuel), englischer Schauspieler, geb. zu Devonport (Plymouth) im J. 1805.

Phelypeaux (Charles Henri), Sohn des Jérôme Phelypeaux, Comte de Pontchartrain (s. d.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Blois (Indre-et-Loire) seit ..., gest. zu Blois 24. Juni 1734.

Phelypeaux (George Louis), französischer Prälat, geb. im Schlosse Herbaut (Diöcese Orléans) im J. 1729, Erzbischof von Bourges (Cher) seit 26. September 1757, gest. zu Bourges 23. September 1787.

Phelypeaux (Jacques Antoine), Bruder des Raimond Balthasar, Marquis de P. (s. d.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Lodève seit 1693, gest. zu Lodève 1719(?) April 12.

Phelypeaux (Louis), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Präsidial in Blois, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Marie Suzanne Talon, Witwer seit 1. October 1653, gest. 26. April 1655(?).

Phelypeaux (Marie Louise Rosalie de), Tochter des Jérôme Phelypeaux, Comte de Pontchartrain (s. d.), geb. 15(?). Juni 1700, gest. 1726 mit Maximilien Emmanuel de Watteville, Marquis de Conflans (s. d.), Witwe seit ..., gest. 8. November 1780.

Phelypeaux (Raimond Balthasar, Marquis de), Sohn des Antoine, Marquis de P., französischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Köln und Turin, geb. um 1650, gest. auf der Insel Martinique 21. October 1713.

Phelypeaux, Comte de **Saint-Florentin,** Duc de **Villiers** (Louis), französischer Staatsmann, Staatssecretair und Kanzler des Königs, geb. 18. August 1705, verm. 15. Mai 1724 mit der Gräfin Amalie Françoise de Platen (s. d.), Witwer seit 10. (oder 15.) Mai 1767, gest. zu Paris 27. Februar 1777.

Phelypeaux d'Herbault (George Louis), französischer Prälat, geb. im J. 1729, Erzbischof von Bourges (Cher) seit ..., gest. zu Bourges 23. September 1787.

Phelypeaux de Pontchartrain (Paul), französischer Staatsmann, Secretair der Königin Maria von Medicis (s. d.), geb. im J. 1569, gest. zu Paris 21. October 1621.

Pherecydes, einer der sieben Weisen Griechenlands aus sechster Jahrhundert vor Christus.

Pherekrates, griechischer Lustspieldichter um 430 vor Christi Geburt.

Phidias, griechischer Bildhauer, geb. zu Athen um 500, gest. daselbst im J. 432 vor Christus.

Philandrier (Guillaume), französischer Archäolog, geb. zu Chatillon-sur-Seine im J. 1505, gest. zu Toulouse (Haute-Garonne) 18. Februar 1565.

Philaretes (Feodor Romanoff), russischer Prälat, Patriarch von Russland, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Rostoff seit 1605, gest. zu Moskau 1. October 1633.

Philemon, griechischer Dichter, geb. zu Athen um 360, gest. im J. 262 vor Christi Geburt.

Philemon, griechischer Dichter, Begründer der neuen attischen Komödie, geb. zu Soli (Cilicien) um 320 vor Christus, (Todesjahr unbekannt).

Philetas, griechischer Dichter, Lehrer des Ptolemaeus Philadelphus (s. d.) seit 306 vor Christi Geburt, (Todesjahr unbekannt).

Philibert, Markgraf von Baden, Sohn des Markgrafen Bernhard IV. (s. d.), geb. 22. Januar 1536, verm. 17. Januar 1557 mit der Prinzessin Mathilde von Bayern (s. d.), Witwer seit 12. November 1565, gest. 3. October 1569.

Philibert I., genannt der Jäger, Herzog von Savoyen, Sohn des Herzogs Amadeus IX. (s. d.), geb. zu Chambéry 7. August 1497, verm. seinen Vater unter Vormundschaft seiner Mutter, der Prinzessin Yolande von Frankreich (s. d.) im J. 1472, verm. seit 1474 mit Bianca Maria Sforza (s. d.), gest. zu Lyon 22. April 1482.

Philibert II., Herzog von Savoyen, Sohn des Herzogs Philipp ohne Land (s. d.), geb. im J. 1480, verm. seit 1496 mit Yolantha Alopaia von Savoyen (s. d.), succed. im J. 1497, Witwer seit 1500, wiederverm. seit November 1501 mit der Erzherzogin Margarethe von Oesterreich (s. d.), gest. 10. September 1504.

Philidor (François André Danican, genannt), französischer Opern-Componist, auch bekannt als Schachspiel-Virtuos, geb. zu Dreux (Eure-et-Loire) 7. September 1726, gest. zu London 31. August 1795.

Philidor (John Baptist), englischer Arzt, geb. um 1798, gest. auf der Insel Trinidad 16. Juni 1829.

Philipon (Charles), französischer Karikaturist, Gründer des „Charivari", geb. zu Lyon 18(?). September 1800, gest. zu Paris 25. Januar 1862.

Philipon de la Madeleine (Louis), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon 9. October 1754, gest. zu Paris 19. April 1818.

Philipp Arabs (Marcus Julius), römischer Kaiser, (Geburtsjahr unbekannt), Kaiser seit 244, gest. zu Rom im J. 249 nach Christus.

Philipp von Schwaben, deutscher Kaiser, Sohn des Kaisers Friedrich I. Barbarossa (s. d.), geb. im J. 1178, verm. seit 1196 mit der Prinzessin Irene von Griechenland (s. d.), ermordet zu Bamberg durch Otto von Wittelsbach (s. d.) 22. Juni 1208.

Philipp, Markgraf zu Baden-Baden, Sohn Markgraf Christoph's I. (s. d.), geb. im J. 1479, verm. seit 1503 mit der Kurprinzessin Elisabeth von der Pfalz (s. d.), Witwer seit 24. Juni 1522, gest. im J. 1533.

Philipp, letzter Markgraf von Baden-Hachberg, Sohn Markgraf Rudolph's VIII. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1480 mit der Prinzessin Maria von Savoyen (s. d.), Witwer seit 27. November 1500, gest. 7. September 1503.

Philipp, Markgraf von Baden, (Geburtsjahr unbekannt), Sohn des Markgrafen Rudolph von Hachberg (s. d.), geb. zu Rötteln, gest. im J. 1588.

Philipp von Bouvre, erst Graf, später Herzog von Burgund, Sohn des Grafen Philipp von Burgund, genannt von Schloss Rouvre, Diöcese (Côte d'Or) im J. 1345, succed. seiner Grossmutter Johanna von Frankreich im J. 1347 und seinem Oheim Odo IV. im J. 1350, verm. seit 1. Juni 1360 mit der Margarethe von Flandern, gest. zu Rouvre 20(?) November 1361.

Philipp, genannt le Bon (der Gütige), Herzog von Burgund, Sohn des Herzogs Johann ohne Furcht (s. d.), geb. zu Dijon (Côte d'Or) 13. Juni 1396, verm. seit Mitte 1424 mit Bonne d'Artois, Witwer seit 1432, wiederverm. seit 1423 mit der Prinzessin Isabella von Portugal, Witwer seit 1424, zum dritten Male verm. seit 1429 mit der Prinzessin Isabella von Portugal (s. d.), im Januar 1430, gest. zu Brügge 15. Juni 1467.*)

Philipp, genannt le Hardi (der Kühne), Herzog von Burgund, Sohn König Johann's von Frankreich (s. d.), geb. 15. Januar 1342, verm. seit 13. September 1363, verm. seit 19. Juni 1369 mit der Witwe Philipp's von Rouvre (s. d.), Margarethe von Flandern (s. d.), gest. im Schlosse Hall (Hainaut) 27. April 1404.**)

Philipp von Artois, Graf von Eu, Connétable von Frankreich, (Geburtsjahr unbekannt), Connétable seit 26. November 1328, gest. zu Paris 25. April 1397.

Philipp von Elsass, Graf von Flandern, Sohn des Dietrich von Elsass, geb. um 1144, gest. während der Belagerung von Saint-Jean-d'Acre (in der Pest) 1. Juni 1191.

Philipp, Dauphin von Frankreich, Sohn König Ludwig's VI. (s. d.), geb. im August 1116, gest. durch einen Sturz vom Pferde 13. October 1131.

Philipp I., König von Frankreich, Sohn König Heinrich's I. (s. d.), geb. im J. 1052, gekrönt noch 1059, succed. seinem Vater 4. August 1060, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seines Schwagers, des Grafen Baudoin von Flandern, am 4. August 1060, selbständig regierend von der Ermündigung seines Vormunds 16. Juli 1070, verm. seit ... mit Bertha von N.... , geschieden seit ..., wiederverm. seit ... mit Bertrada, Witwe des Grafen Foulques le Rechin, Comte d'Anjou († 1109), excommunicirt durch den Erzbischof von Lyon am 18(?) October 1094, gest. zu Melun (Seine-et-Marne) 29. Juli 1108.***)

Philipp II. August, König von Frankreich, Sohn König Ludwig's VII. (s. d.), geb. 22. (oder 25.) August 1165, gekrönt noch zu Lebzeiten seines Vaters am 1. November 1179, succed. seinem Vater am 18. September 1180, verm. seit ... mit der Gräfin Isabella von Hennegau, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1193 mit der Prinzessin Ingeborg von Dänemark (s. d.), geschieden seit 1195, zum dritten Male verm. seit 1196 mit Agnes von Merau, gest. zu Mantes (Seine-et-Oise) 14. Juli 1223.*)

Philipp III., genannt le Hardi (der Kühne), König von Frankreich, Sohn König Ludwig's IX. (s. d.), geb. 3. April 1245, verm. seit 1262 mit der Prinzessin Isabella von Aragonien (s. d.), succed. seinem Vater am 27. August 1269, Witwer seit ..., wiederverm. 20. Juni 1275 mit der Prinzessin Maria von Brabant (s. d.), gest. zu Perpignan 5. October 1285.**)

Philipp IV., genannt le Bel (der Schöne), König von Frankreich, Sohn König Philipp's III. (s. d.), geb. zu Fontainebleau im J. 1268, succed. seinem Vater am 5. October 1285, verm. seit ... mit der Prinzessin Margarethe von Burgund (s. d.), gest. zu Fontainebleau 29. November 1314.

Philipp V., genannt le Long (der Lange), König von Frankreich, Sohn König Philipps IV. (s. d.), geb. um 1294, succed. seinem Vater am 29. November 1314, gest. 3. Januar 1322.

Philipp VI., genannt von Valois, König von Frankreich, Sohn des Charles de Valois, Bruders König Philipp's IV. (s. d.), geb. im J. 1293, verm. seit ... mit Johanna, Gräfin von Évreux, Tochter König Ludwig's X. (s. d.), gest. 22. August 1350.

Philipp III., Graf von Hanau, geb. im J. 1526, verm. 10. December 1551 mit der Pfalzgräfin Helene v. Simmern (s. d.), gest. 26. September 1561.

Philipp, genannt der Grossmüthige, Landgraf von Hessen, Sohn des Landgrafen Wilhelm II. (s. d.), geb. zu Marburg 13. November 1504, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter Anna von Mecklenburg (s. d.) am 11. Juli 1509, verm. 11. März 1523 mit der Prinzessin Christine von Sachsen (s. d.) und am 3. Juni 1540 mit Margarethe von der Sahla (s. d.), gest. 31. März 1567.

Philipp, Sohn Landgraf Ludwig's VI. von Hessen-Darmstadt (s. d.), K. k. General-Feldmarschall und General-Gouverneur von Mantua, geb. 20. Juli 1671, verm. 25. März 1693 mit der Prinzessin Marie Ernestine Josepha de Croy-Havre (s. d.), Witwer seit 20. März 1714, gest. 12. August 1736.

Philipp, Landgraf von Hessen-Philippsthal, Sohn des Landgrafen Carl von Hessen VI. (s. d.), geb. 9. December 1655, verm. 16. April 1690 mit der Gräfin Katharina Amalie v. Solms-Laubach (s. d.), gest. 18. Juni 1721.

Philipp II., Landgraf von Hessen-Rheinfels, Sohn des Landgrafen Philipp des Grossmüthigen von Hessen (s. d.), geb. 22. April 1541, verm. 17. Juni 1567 mit der Prinzessin Anna von Oesterreich von der Pfalz (s. d.), gest. 20. November 1583.

Philipp, Herzog von Holstein-Glücksburg, Sohn des Herzogs Alexius (s. d.), geb. 15. (oder 25.) December 1673, verm. 23. Mai 1624 mit der Prinzessin Sophie Hedwig von Sachsen-Lauenburg (s. d.), Witwer seit 1. Februar 1669, gest. 27. September 1663.

Philipp, König von Macedonien um 450 vor Christi Geburt.

Philipp II., König von Macedonien, Sohn des Amyntas, Vater Alexander's des Grossen (s. d.), geb. um 382, ermordet durch Pausanias im J. 336 vor Christus.

Philipp, genannt Arrhidaeus, König von Macedonien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 179 vor Christi Geburt.

Philipp IV., König von Macedonien, Sohn des Kassander, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 296 vor Christi Geburt.

Philipp V., König von Macedonien, Sohn des Demetrius, gest. im J. 236, gest. im J. 178 vor Christus.

Philipp von Évreux, König von Navarra, Sohn des Grafen Ludwig von Évreux (s. d.), geb. im J. 1301, verm. seit 1325 mit der Prinzessin Johanna von Frankreich (Tochter König Ludwig's X. [s. d.]), gest. zu Xeres (Spanien) 16. September 1343.***)

Philipp I., Herzog von Orléans, Sohn König Ludwig's XIV. von Frankreich (s. d.), geb. 21. September 1640, verm. 31. März 1661 mit der Prinzessin Henriette Anna von England (s. d.), Witwer seit 29. Juni 1670, wiederverm. seit ... mit Prinzessin Elisabeth Charlotte von der Pfalz (s. d.), gest. 9. Juni 1701.

Philipp II., Herzog von Orléans, Sohn Herzog Philipp's I. (s. d.), geb. 2. August 1674, verm. 18. Februar 1692 mit Marie Françoise de Bourbon, Mademoiselle de Blois (s. d.), Regent von Frankreich von 1715 bis 1722, gest. zu Paris 2. December 1723.

*) Er hatte von seinem verschiedenen Mätressen nicht weniger als 15 uneheliche Kinder hinterlassen.

**) Sein Witwe starb zu Arras (Pas-de-Calais) 10. März 1466. **) Er liess sich in einer Benedictiner-Kutte beerdigen und weilte nur Abbildungen seiner Mätressen nicht in Saint-Denis, sondern in der dem heiligen Benedict geweihten Abtei Fleury-sur-Loire begraben sein.

*) Julius Caesar (s. d.), der ihn in der Schlacht bei Zela am 1. August 47 in die Flucht geschlagen, schrieb nach Rom die seitdem berühmt gewordenen Worte: „Veni, vidi, vici".

*) Er hinterliess auch einen unehelichen Sohn, Namens Pierre Charlot, welcher — Bischof von Nepun seit 1340 — neun Jahre später während des Kreuzzuges starb.

**) Er war der erste König, der sich das ausschliessliche Recht der Adelsertheilung vorbehielt. Den ersten Adelsbrief schrieb er im J. 1270 an seinen Silberkämmerer Raoul.

***) Seine Gemahlin, geb. 28. Januar 1312, starb zu Conflans, bei Paris, 8. October 1349.

Philipp, Herzog von Parma, Sohn König Philipp's V. von Spanien (s. d.), geb. zu Madrid 15. März 1720, verm. 25. October 1739 mit der Prinzessin Louise Elisabeth von Frankreich (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 6. December 1759, gest. zu Alessandria (Piemont) 17. Juli 1765.

Philipp I., Herzog von Pommern, Sohn des Herzogs Georg (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 1531, gest. im J. 1560.

Philipp I., Herzog von Pommern, Sohn Herzog Bogislav's III. (s. d.), geb. 28. Juli 1573, succed. seinem Vater am 7. März 1606, gest. 3. Februar 1618.

Philipp Ludwig, genannt der Schöne, Kurfürst von Sachsen, Sohn des Erzherzogs und nachmaligen Kaisers Maximilian I. (s. d.), geb. zu Brügge 22. Juli 1478, verm. 21. October 1496 mit der Prinzessin Johanna von Aragonien (s. d.), gest. zu Burgos 25. September 1567.*)

Philipp II., König von Spanien, Sohn Kaiser Karl's V. (s. d.), geb. zu Valladolid 21. Mai 1527, verm. seit 1543 mit der Prinzessin Maria von Portugal (s. d.), Witwer seit 1545, wiederverm. 25. Juli 1554 mit der Königin Maria I. Tudor von England (s. d.), abermals Witwer seit 17. November 1558, zum dritten Male verm. seit 1562 mit der Prinzessin Elisabeth von Valois (s. d.), zum dritten Male Witwer seit 3. October 1568, zum vierten Male verm. 12. November 1570 mit der Erzherzogin Anna Maria von Oesterreich (s. d.), zum vierten Male Witwer seit 26. October 1580, gest. zu Madrid 13. September 1598.**)

Philipp III., König von Spanien, Sohn König Philipp's II. (s. d.), geb. zu Madrid 14. April 1578, succed. seinem Vater am 13. September 1598, verm. 18. April 1599 mit der Prinzessin Margarethe von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 3. October 1611, gest. zu Madrid 31. März 1621.

Philipp IV., König von Spanien, Sohn König Philipp's III. (s. d.), geb. zu Madrid 8. April 1605, verm. 18. October 1615(?) mit der Prinzessin Elisabeth von Frankreich (s. d.), Witwer seit 6. October 1644, wiederverm. 8. November 1649 mit der Prinzessin Maria Anna von Oesterreich (s. d.), gest. zu Madrid 17. September 1665.

Philipp V., König von Spanien, Sohn des Dauphins Ludwig von Frankreich (s. d.), geb. zu Versailles, bei Paris, 19. December 1683, succed. von Spanien seit 24. November 1700, verm. 3. November 1701 mit der Prinzessin Maria Louise Gabriele von Sardinien (s. d.), Witwer seit 14. Februar 1714, wiederverm. 25. December 1714 mit der Prinzessin Elisabeth Farnese von Parma (s. d. im Nachtrage), entsagend zu Gunsten seines Sohnes Ludwig I. 14. (I.) am 15. Januar 1724, übernimmt nach dessen Tode von Neuem die Regierung am 6. September 1724, gest. zu Madrid 9. Juli 1746.***)

Philipp August Friedrich, Landgraf von Hessen-Homburg, Sohn des Landgrafen Friedrich VI. Joseph (s. d.), k. k. Feldzeugmeister und commandirender General in Steyermark, geb. zu Homburg 23. März 1779, morganatisch verm. 26. Juni 1838 mit der Freiin Antonie v. Schimmelpfennig, Gräfin v. Naumburg (s. d.), Gouvernante der Großherzogin Mainz seit August 1839, Witwer seit 21. Februar 1845, gest. zu Mainz 15. December 1846.

Philipp Ulrich Joseph, Prinz von Hohenzollern-Hechingen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1662 mit der Markgrafin Maria Sidonia von Baden (s. d.), gest. 13. Januar 1671.

Philipp Julius, genannt der Leichtfahrte, Herzog von Pommern, Sohn des Herzogs Ernst Ludwig von Wolgast (s. d.), geb. zu 1584, succed. seinem Vater im J. 1592, gest. im J. 1625.

Philipp Julius, Herzog von Pommern-Wolgast, Sohn des Herzogs Ernst Ludwig (s. d.), geb. 27. December 1584, verm. 25. Juni 1604 mit der Prinzessin Agnes von Brandenburg (s. d.), gest. 6. Februar 1625.

Philipp Ludwig, Pfalzgraf von Neuburg, Sohn des Pfalzgrafen Wolfgang von Zweibrücken (s. d.), geb. 23. October 1547, verm. seit 1574 mit der Prinzessin Anna von Jülich-Berg (s. d.), gest. 12. August 1614.

Philipp Wilhelm, Herzog von Bayern, Sohn des Herzogs Wilhelm (?) (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Regensburg seit 2. Februar 1579, gest. zu Regensburg 18. Mai 1598.

Philipp Wilhelm, Prinz Markgraf von Brandenburg-Schwedt, Sohn des grossen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg (s. d.), Statthalter des Herzogthums Cleve, zu Königsberg 19. Mai 1668, verm. 15. Januar 1699 mit der Prinzessin Johanna Charlotte von Anhalt-Dessau (s. d.), gest. zu Magdeburg 29. December 1711.

Philipp Wilhelm, Prinz von Nassau-Oranien, Sohn Prinz Wilhelm's I. (s. d.), geb. 19. December 1554, verm. 23. November 1606 mit der Prinzessin Eleonore von Bourbon-Condé (s. d.), gest. 20. Februar 1618.

Philipp Wilhelm, Kurfürst von der Pfalz, Sohn des Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Neuburg (s. d.), geb. zu Neuburg a. d. Donau, verm. seit März 1642 mit der Prinzessin Anna Katharina Constantia von Polen (s. d.), Witwer seit 8. October 1651, wiederverm. 24. August 1653 mit der Prinzessin Elisabeth Amalie von Hessen-Darmstadt (s. d.), Kurfürst von der Pfalz seit 1685, gest. 2. September 1690.

Philipp Wilhelm, Pfalzgraf am Rhein, Sohn des Pfalzgrafen Johann Wilhelm von Zweibrücken (s. d.), geb. 18. November 1668, verm. 29. October 1690 mit der Prinzessin Anna Maria Franziska von Sachsen-Lauenburg (s. d.), gest. 12. April 1693.

Philipp (Arthur), englischer Admiral, geb. zu London um 1758, gest. daselbst im J. 1814.

Philipp (Johann Paul Christian), deutscher Theolog, Archidiakonus und Mitbesitzer in Zeitz, geb. zu Zeitz 13. März 1758, gest. daselbst 4. Juni 1848.

Philippa, Königin von Schweden, Tochter König Heinrich's IV. von England (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1406 mit König Erich IX. von Schweden (s. d.), ihn verlassend im J. 1408, gest. im Jahre 1430 zu Lübeck (angeblich).

Philippe (Claude Ambroise), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Parlaments von Besançon (Doubs), geb. zu Besançon um 1614, gest. daselbst im J. 1695.

Philippe (Étienne), französischer Humanist, geb. zu Beauvais (Seine-et-Oise) i. Juli 1676, gest. zu Paris 9. Mai 1736.

Philippe de Kerhaliet (Charles Marie), französischer Schiffscapitain und Hydrograph, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 17. September 1808.

Philippe de Mons, belgischer Musiker und Componist, geb. zu Mons (Hainaut) um 1522, (Todesjahr unbekannt).

Philippe de Prétot (Étienne André), Sohn des Étienne P. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris um 1708, gest. daselbst 6. März 1787.

Philippe la Sainte-Trinité (Esprit Julien, genannt), französischer Carmeliter-Mönch und Missionair, geb. zu Mahuecne (Comtat Venaissin) im J. 1601, gest. zu Neapel 29. Februar 1671.

Philippeaux (Pierre), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu La Ferrière-aux-Étangs (Orne) im J. 1759, guillotinirt zu Paris 5. April 1794.

Philippi (Ernst Christian), deutscher Theolog, Pastor an der Sophienkirche in Dresden, später Pastor an der Liebfrauenkirche in Halle, zuletzt Hofprediger in Merseburg, geb. zu Sahlingen (Grafschaft Hoya) im J. 1668, gest. zu Merseburg 26. Februar 1736.

Philippi (Friedrich Wilhelm Johannes P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 9. Juli 1650, gest. daselbst 8. December 1724.

Philippi (Hieron), belgischer Chronologist, geb. zu Saint-Hubert (Ardennes) um ..., gest. zu Regensburg (Bayern) 30. November 1630. *)

Philippi (Jean), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Montpellier (Herault) um 1598, gest. daselbst im J. 1604.

Philippi (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 9. März 1607, gest. daselbst 21. April 1674.

Philippi, eigentlich **Lippert** (Karl Ferdinand), deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, sachsen-weimarischer Hofrath, geb. zu Leipzig 12. März 1796, gest. daselbst 3. September 1852.

Philippi (Rudolph Amandus), deutscher Naturforscher, geb. zu Charlottenburg, bei Berlin, 14. September 1808.

Philippi (Wilhelm Albrecht Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Kirch. Ober-Tribunalsrath, geb. im J. 1752, gest. zu Berlin 25. April 1825.

Philippikos, Kaiser von Konstantinopel vom 10. December 711 bis 3. Juni 713.

Philippine von Geldern, Königin von Sicilien, Tochter des Herzogs Adolph (?) von Geldern (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28(?) August 1485 mit König René II. von Sicilien (s. d.), Witwer seit 10. December 1508, gest. als Nonne im Kloster Sainte-Claire zu Pont-à-Mousson (Lothringen) 25. Februar 1521.

Philippine von Lancaster, Königin von Portugal, Tochter des Herzogs Johann von Lancaster (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. Februar 1387 mit König Johann I. von Portugal (s. d.), Witwer seit 14. August 1433, (Todesjahr unbekannt).

Philippine Auguste Amalie, Landgrafin von Hessen-Kassel, Tochter des Markgrafen Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Schwedt (s. d.), geb. 10. October 1745, verm. 10. Januar 1773 mit Landgraf Friedrich II. von Hessen-Kassel (s. d.), Witwer seit 31. October 1785, gest. 1. Mai 1800.

Philippine Charlotte, Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel, Tochter des Königs Friedrich's I. von Preussen (s. d.), geb. 13. März 1716, verm. 2. Juli 1733 mit Herzog Karl von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), Witwer seit 26. März 1780, gest. 17. Februar 1801.

Philippon (Armand, Baron), französischer General, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 28. August 1761, gest. zu Paris 6. Juli 1827.

Philippsthaus (Félix Henri Emmanuel), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Sedan (Ardennes) (oder, nach Vapereau, geb. zu Paris) im J. 1813.

Philippovich v. Philippsberg (Franz), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 18. April 1847.

Phillipp (John Samuel March), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Unter-Staatssecretair im Ministerium des Innern und Mitglied des Geh. Raths, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Great-Malvern 18. März 1862.

Phillpots (Nathaniel), englischer Theolog und Schriftsteller, geb. im J. 1756, gest. zu Moor-lodge, bei Sheffield, 20. October 1842.

Phillpots (Samuel March), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London 14. Juli 1780, gest. daselbst 25. Juni 1826.

Phillpps (Thomas), englischer Opernsänger, geb. zu London um 1790(?), gest. zu Norwich 29. October 1841.

Phillppsson (Ludwig), Sohn des Moses P. (s. d.), deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Magdeburg 25. December 1811.

Phillppsson (Moses), holsteiner Schulmann, israelitischer Abkunft, geb. zu Altona 9. Mai 1775, gest. zu Itzehoe 31. Mai 1844.

Phillps (Ambrose), englischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu London (?) im J. 1671, gest. daselbst 18. Juni 1749.

Phillpsson, Fowler (Catherine), englische Schriftstellerin, geb. zu London 1. Januar 1631, gest. daselbst 22. Juni 1664.

Phillpsson (Rudolf), englischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Prestbury (Gloucestershire) 28. September 1601, gest. in London 17. November 1680(?)

Phillpsson (Samuel), englischer Dichter, geb. zu Hampton, bei Oxford, 30. December 1676, gest. zu Hereford 15. Februar 1708.

Phillpsborn (N. N...), deutscher Publicist, preussischer Geh. Legationsrath, geb. zu Berlin im J. 17..., Redacteur der „Preussischen Staatszeitung" von 1828 bis 1834, gest. zu Berlin 3. Juni 1848.

Phillston (Edward), englischer Rechtsgelehrter, Präsident des Obersten Gerichtshofes der Niederlande, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Haag 3. Februar 1631.

Phillston, griechischer Lustspieldichter, Zeitgenosse des Sokrates, (Daten unbekannt).***)

*) In einem Anfalle wahnwitziger Eifersucht soll seine Gemahlin ihn vergiftet haben.

**) Dr. Danz spricht irrthümlich in seiner „Universalhistorie" dass auch auf der nahe verwandtlichen Flotte, mit welcher Philipp II. England eroberte, zwei Prinzessinnen, Töchter des Infanten, 20 dergleichen aus Portugal, 20 Barfüsser aus Castilien, 36 dergleichen aus Portugal, 20 Augustiner aus Castilien und ebenfalls 20 aus Portugal, 12 Carmeliter aus Castilien, 9 aus Portugal, 8 Barfüsser von Orden des heiligen Hieronymus aus Castilien, 22 Jakobiner, 15 Jesuiter aus Castilien und 8 aus Portugal, zusammen nicht weniger als 150 Mönche und Nonnen auf der Flotte fuhr ein Schiff, ungefähr mit „Freudenmädchen." Philipp II. liess, um ein Gelübde zu erfüllen, das er in Folge seines am 10. August 1559 dem Jahrestage des heiligen Laurentius bei seiner Ankunft in Spanien gegebenen Versprechens, das prachtvolle Lustschloss und Hieronymiten-Kloster Escurial in Form eines Rostes erbauen, da ja dieser Heilige unter solchen Martern seinen Heldengeist aufgab. Es hat 11 Abtheilungen, 27 Höfe, 86 Thürme, 1000 Säulen, 2000 Fenster und eine grossartige Kirche mit 8 Orgeln und 34 Altären. Den Escurial liess der edle Fürst der Könige von Spanien. Philipp II. hinterliess seinem Sohne Unsummen von 140 Millionen Dukaten (1 Ducatone Franz. Thlr.) so hoch darum niemals gelacht haben soll, darf wohl bezweifelt werden.

***) Philipp V., welcher, beiläufig erwähnt, sterklig und während der letzten Jahre seiner Regierung sehr melancholisch war, hatte den über den Namen Farinelli bekannt gewordenen Sänger Carlo Broschi (s. d.) zu seinem Gesellschafter mit einem Jahrgehalte von 50.000 Francs und gleichzeitig zum Ritter des Calatrava-Ordens ernannt. Das Decret war unterschrieben „Philippe V. ai Compagnie".

*) Nicht unverdienstlich ist sein Abhandlung „De olympiadibus" (Vindobon. 1645. 4.).

**) Es ist eine bekannte Sache, dass die Könige von Spanien, wenn sie sich bei der ersten Aufführung derselben darüber unterhalten haben soll, was gewisse Kleinen unserer modernen Possendichter passiren kann.

Phillimore (Joseph), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1775, gest. zu Shiplake-House, bei Reading, 29. Januar 1855.

Phillips, nicht Phillips (Arthur), englischer Vice-Admiral, erster Gouverneur von Botany-Bay, geb. zu London 11. October 1738, gest. zu Bath im J. 1815.

Phillip (John), schottischer Maler, Mitglied der k. Akademie der Künste, geb. zu Aberdeen im J. 1817, gest. zu London 27. Februar 1867.

Phillips (Charles), irischer Rechtsgelehrter, geb. zu Sligo (Provinz Connaught) im J. 1789, gest. zu London 1. Februar 1859.

Phillips (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wien, früher in München, geb. zu Königsberg im Preußischen 1804, gest. zu Wien im J. 1869.

Phillips (Richard), Bruder des William P. (s. d.), englischer Chemiker (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 15. Juni 1851.

Phillips (Samuel), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1814, gest. zu London 14. October 1854.

Phillips (Thomas), englischer Jesuit, geb. zu Lockerbiehall (Buckinghamshire) 5. Juli 1708, gest. zu Lüttich (Belgien) 28(?) Juli 1774.

Phillips (Thomas), englischer Chirurg, geb. zu London 6. Juli 1760, gest. daselbst 13. Juni 1851.

Phillips (Thomas), englischer Geschichte- und Portraitmaler, geb. zu Dudley (Warwickshire) 18. October 1770, gest. zu London 20. April 1845.

Phillips (William), englischer Geolog und Mineralog, geb. zu London 10. Mai 1775, gest. zu Tottenham im J. 1828.

Philo, griechischer Grammatiker zu Ende des ersten Jahrhunderts.

Philostorgius, griechischer Geschichtschreiber um 360 vor Christi Geburt.

Philpot (Charles), englischer Theolog, Rector in Hipple (Yorkshire), geb. im J. 1759, gest. zu Hipple 13. Februar 1823.

Philpot (Elizabeth), englische Geologin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lyme-Regis 20. August 1857.*)

Philpot (John), englischer Theolog, Archidiaconus von Winchester, geb. zu Compton (Hampshire) um 1460(?), lebendig verbrannt zu London 18. December 1555.

Phlan (William?), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 2. November 1460.

Phipps (Augustus Frederick), Sohn des Henry Phipps, ersten Earl of Mulgrave (s. d.), englischer Theolog, Rector von Halesworth (Suffolkshire), geb. 18. August 1809.

Phipps (Charles Beaumont), Sohn des Henry Phipps, ersten Earl of Mulgrave (s. d.), englischer Orient, Privat-Schatzmeister der Königin Victoria von England (s. d.), geb. 27. December 1801, verm. 25. Juni 1835 mit Margaret Anne Bathurst, gest. zu London 24. Februar 1866.

Phipps (Edmund), Sohn des Henry Phipps, ersten Earl of Mulgrave (s. d.), englischer Staatsmann, Unterstaatssecretär im Handels-Amte unter Liverpool (s. d.), geb. zu London 7. December 1808, verm. seit 1838 mit Maria Louisa Campbel (s. d.), gest. zu London 27. October 1863.

Phipps (Edmund), Sohn des Constantin Phipps, ersten Lord Mulgrave (s. d.), englischer General, geb. zu London 7. April 1760, gest. zu Venedig, unvermählt, 14. September 1837.

Phips (William), englischer Staatsmann, Gouverneur von Massachussets-Bay (Nordamerika), geb. 2. Februar 1651, gest. zu Massachussets 18. Februar 1695.

Phipson (Thomas Lambe), englischer Chemiker, geb. zu Birmingham (Warwickshire) 5. Mai 1833.

Phlipon (Marie Jeanne), Tochter des Kupferstechers Pierre Chrétien P., französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 17. März 1754, verm. 4. February 1780 mit Jean Marie Roland de la Platière (s. d.), guillotinirt zu Paris 9. November 1793.

Phocas (der heilige), griechischer Märtyrer, ursprünglich Gärtner, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sinope 3. Juli 303.

Phocas, byzantinischer Kaiser seit 25. November 602, hingerichtet zu Konstantinopel 5. October 610.

Phocion, griechischer Feldherr und Staatsmann, geb. zu Athen um 402, gest. daselbst im J. 317 vor Christi Geburt.

Phocius (Francesco Antonio), italienischer Jesuit, geb. zu Orvieto (Kirchenstaat) 17. März 1652, gest. zu Rom 2. Mai 1705.

Phoebus (Levi, spätter Ludwig), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. im J. 1764, gest. zu Berlin 24. November 1891.

*) Über zu Ehren ist eine Lindvarietät „Philpotia“ genannt worden.

Phoebus (Philipp), Sohn des Levi P. (s. d.), deutscher Arzt, Prosector an der Charité in Berlin, spätter Professor in Giessen, geb. zu Markisch-Friedland (Westpreussen) 27. Mai (nicht März) 1804.

Phoenix (James Frederick), englischer Schriftsteller, geb. zu Chester im J. 1784, gest. zu Everton, bei Liverpool, 3. Juli 1846.

Photylides, griechischer Dichter, geb. zu Milet um die Mitte des sechsten Jahrhunderts vor Christus.

Phormion, griechischer Feldherr, geb. um das Jahr ... v. Chr., gest. daselbst um 428 vor Christi Geburt.

Photius, armenischer Prälat, geb. um 816, Patriarch von Konstantinopel seit 25. December 857, gest. zu Konstantinopel im J. 891.

Phrygius (Paul Constantin), classer Theolog, Prediger in Tübingen, geb. zu Schleitstadt (Nieder-Rhein) um ..., gest. zu Tübingen (Wurttemberg) 1. August 1543.

Phrynе, griechische Courtisane, geb. zu Thespis (Boeotien) in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts vor Christi Geburt.*)

Phul, König von Assyrien um 760 vor Christus.

Phull (Friedrich August, Freiherr v.), württembergischer General der Infanterie, geb. 12. October 1767, gest. zu Stuttgart 11. April 1840.

Phull (Karl Ludwig, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich August v. P. (s. d.), russischer General-Lieutenant und Chef des Generalstabs, geb. zu Stuttgart um 1788, gest. daselbst 25. April 1826.

Phylarchus, griechischer Geschichtschreiber in dritten Jahrhundert nach Christi Geburt.

Physick (Philip Syng), nordamerikanischer Arzt und Chirurg, geb. zu Philadelphia 7. Juli 1768, gest. daselbst 15. December 1837.

Pia (Philippe Nicolas), französischer Chemiker und Pharmaceut, geb. zu Paris 15. September 1721, gest. daselbst 4. Mai 1791.

Piacentini (Diouigio Gregorio), italienischer Archäolog, geb. zu Viterbo (Lombardei) im J. 1684, gest. zu Velletri (Kirchenstaat) 3. Februar 1754.

Piacenza (Giuseppe Battista), italienischer Architekt, geb. zu Turin 21. Mai 1735, gest. zu Pollone, bei Turin (Piemont), 4. October 1818.

Piales (Jean Jacques), französischer Theolog und Rechtsgelehrter, geb. zu Mur-de-Barrez (Aveyron) im J. 1720, gest. zu Paris 4. August 1789.

Piali-Pascha, türkischer Admiral, ungarischer Abkunft, geb. um 1520, gest. zu Konstantinopel im J. 1571.**)

Pianfi (Sebastian de), deutscher Decorationsmaler, geb. im J. 1762, gest. zu Wien 19. December 1825.

Pianciani (Giovanni Battista), französischer Physiker und Chemiker, Agent am Collegio romano in Rom, geb. zu Spoleto 27. October 1784, gest. zu Rom 23. März 1862.

Pianelli (Gaspare Filippo), italienischer Prälat, geb. zu San Fratello (Sicilien) 1. Februar 1780, Bischof von Viterbo seit 3. Juli 1826, Cardinal seit 14. December 1840, gest. zu Rom 20. Januar 1862.

Pianori (Giovanni), italienischer Demagog, bekannt durch sein am 28. April 1855 verunchtes Attentat auf Napoleon III. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), guillotinirt zu Paris 14. April 1855.

Piasecki (Paul), polnischer Prälat und Geschichtschreiber, apostolischer Protonotar, geb. um 1584, Bischof von Przemislav seit ..., gest. zu Przemislav 21. März 1649.

Piat (der heilige), italienischer Märtyrer, geb. zu Benevento um ..., gest. zu Seclin, bei Lille (Nord), 1. October 286.

Piat (Jean Pierre, Baron), französischer Brigade-General, geb. zu Paris 6. Juni 1774, Mitglied des Senats seit 27. März 1852, gest. daselbst im ...

Piat (Louis Charles), französischer Schulmann, geb. zu Villeneuve-le-Roi (Yonne) um 1760, gest. zu Meudon (Seine-et-Marne) im J. 1837.

Piatti (Alexander Maria, Marquis), k. sachsischer Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Friederike Louise v. Erdmannsdorf (s. d.), gest. zu Dresden 15. August 1857.

Piatti (Antonio Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Rom 31. Mai 1782, Patriarch von Antiochien seit ..., gest. zu Rom 4. Januar 1851.

Piatti (Flaminio), Bruder des Girolamo P. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand im J. 1548, Cardinal seit 1591, gest. zu Rom 2. November 1613.

Piatti (Friedrich August, Graf), Sohn des Grafen Paul Emil P. (s. d.), geb. 1. Juli 1803, verm. 1. Juli 1830 mit der Gräfin Cäcilia v. Collalto (s. d.).

Piatti, latinisirt Platius (Girolamo, früher Ottavio), italienischer Jesuit, Secretair des Jesuiten-Generals Claudio Aquaviva (s. d.), geb. zu Mailand im J. 1547, gest. zu Rom 14. August 1599.

Piatti (Karl Alexander, Marquis), deutscher Staatsmann, k. sächsischer wirkl. Geh. Rath und Landrenzminister, geb. 2. September 1766, verm. 26. August 1815 mit der Gräfin Maria Anna Apponyi (s. d. im Nachtrage), gest. zu Dresden 21. Februar 1841.

Piatti (Paul Emil, Marquis), k. sächsischer Geh. Rath und Obrist-Hofmeister des Prinzen Maximilian von Sachsen (s. d.), geb. 29. December 1771, verm. 26. September 1802 mit Karoline v. Dziembowska (s. d.), gest. 10. (nicht 14.) September 1831.

Piatti (Tullio), italienischer Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Bergamo im J. 1823.

Piautaz (Joseph Maria), preussischer Geh. Finanzrath, geb. zu Chur (Savoyen) 3. Juli 1774, gest. zu Berlin 8. September 1825.

Piazza (Andrea), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Castelfranco (Venetien) am 1680, gest. zu Venedig um 1676.

Piazza (Francesco), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1400(?), gest. daselbst im J. 1460.

Piazza (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Forli (Kirchenstaat) 6. September 1707, Bischof von Forli seit 15. December 1760, gest. daselbst (nach 1766).

Piazza (Giulio), italienischer Prälat, geb. zu Foli (Kirchenstaat) 13. März 1663, päpstlicher Nuntius in Köln seit 1698, in Polen seit 1699, in Wurschau im J. 1705, Nuntius in Wien seit 1709, Bischof von Faenza (Kirchenstaat) seit 11. Mai 1740, Cardinal seit 18. Mai 1742, gest. zu Faenza 19. August 1746.

Piazza (Paolo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Castelfranco (Venetien) um 1558, gest. zu Venedig(?) im J. 1620.

Piazza (Vincenzo, Marchese), italienischer Dichter, geb. zu Modigliano (Kirchenstaat) 1. März 1670, gest. zu Parma 12. August 1745.

Piazza-Gianni (Giovanni), italienischer Naturforscher, geb. in Sicilien im J. 1814, gest. zu Catania 6. September 1887.

Piazzetta (Giovanni Battista), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig um 1684, gest. daselbst im J. 1754.

Piazzi (Giuseppe), italienischer Astronom, geb. zu Ponte (Valtelin) 16. Juli 1746, Entdecker des Planeten Ceres (1. Juli 1801), gest. zu Neapel 22. Juli 1826.

Pibrac (Gui Dufaur, Seigneur de), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) im J. 1529, gest. zu Paris 27. Mai 1584.

Pic (Francoise Antoine), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Saint-Laurent-les-Mâcon 17. Januar 1791, gest. zu Lyon 3. Januar 1837.

Pica (Carlo Maria), italienischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Palermo (Sicilien) 21. August 1650, gest. zu Trapani (Sicilien) 14. Februar 1703.

Picard (Casimir), französischer Schriftsteller, geb. zu Amiens (Somme) 6. December 1806, gest. zu Abbeville (Somme) 13. März 1841.

Picard (Jean), französischer Astronom, geb. zu La Flèche (Sarthe) 21. Juli 1620, gest. zu Paris 12. October 1682.

Picard (Louis Benoit), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 29. Juli 1769, gest. daselbst 31. December 1828.

Picart (Bernard), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 11. Juni 1673, gest. daselbst 8. März 1733.

Picart (François le), französischer Theolog, geb. 16. April 1564, gest. zu Paris 15. October 1557.

Piccadori (Giovanni Battista), italienischer Theolog, Professor am Collegio della Sapienza in Rom, geb. zu Rieti (Kirchenstaat) im J. 1766, gest. zu Rom 29. December 1829.

Piccardi (Giuseppe Antonio dei), italienischer Prälat, geb. 6. Mai 1708, Bischof von Pedena seit ..., gest. zu Pedena 13. September 1789.

Piccart (Martin), deutscher Philologh, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg 29. September 1574, gest. zu Altdorf 3. Juli 1620.

Picchena (Curzio), italienischer Staatsmann und Philolog, geb. zu San-Geminano (Toscana) um 1550, Oberhaupt des Regentschaftsrathes nach Alsdem Cosmo's II. (s. d.) seit 1621, spätter Mitglied des Senats, gest. zu Florenz im J. 1629.

Picchi (Ermanno), italienischer Opern-Componist, geb. zu Imprunata, bei Florenz, 7. Juni 1811, gest. zu Florenz 18. April 1856.

Picchianti (Luigi), italienischer Guitarre-Virtuos und Componist, geb. zu Florenz 29. August 1786.

*) Durch die künstlichen Reize ihrer Schönheit hatte sie so grosse Reichthümer zusammengescharrt, dass sie, nur um, den Vorschlag gemacht haben soll, Theben auf ihre Kosten wieder aufzubauen, wenn man auf einen der Thore die Inschrift eingraben: „Theben ist durch Alexander zerstört und durch Phrynen wieder aufgebaut worden.“ — Apelles soll sie als Venus Anadyomene gemalt haben.

**) Er hatte daselbst eine Moschee und einen Bazar erbauen lassen, die noch heutzutage seinen Namen führen.

Digitized by Google

Piccinardi (Serafino), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Brescia (Lombardei) um 1634, gest. zu Padua im J. 1695.

Piccinelli (Filippo), italienischer Biograph, geb. zu Mailand 21. November 1604, gest. daselbst um ....

Piccinelli (Giovanni Antonio), italienischer Schriftsteller, (Daten unbekannt).

Piccini (Alessandro), Neffe des Niccolò P. (s. d.), italienischer Opern-Componist, geb. zu Paris 10. September 1779, (Todesjahr unbekannt).

Piccini (Luigi), Sohn des Niccolò P. (s. d.), italienischer Opern-Componist, geb. zu Neapel im J. 1766, gest. zu Passy, bei Paris, 31. Juli 1827.

Piccini (Niccolò), italienischer Opern-Componist, geb. zu Bari (Königreich Neapel) im J. 1728, gest. zu Passy, bei Paris, 7. Mai 1800.

Piccinino (Niccolò), italienischer Feldherr, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) im J. 1375, verm. seit ... mit Drusiana Sforza, gest. zu Mailand 15. October 1441.

Piccolo (Melchiorre), italienischer Prälat, geb. zu Girgenti 30. Juni 1816, Bischof von Nicosia (Sicilien) seit 1867) December 1869.

Piccolomini (Alessandro), italienischer Prälat, geb. zu Siena (Toscana) 13. Juni 1508, Erzbischof von Patras seit ...., gest. zu Siena 12. März 1578.

Piccolomini (Enea Silvio), italienischer Prälat, päpstlicher Legat in Ravenna, geb. zu Siena 22. August 1708, Cardinal seit 26. September 1766, gest. zu Ravenna 1767) December 1768.

Piccolomini (Francesco), italienischer Philosoph, Professor in Siena, Macerata, Perugia und zuletzt in Padua, geb. zu Siena (Toscana) um 1520, gest. daselbst im J. 1604.

Piccolomini (Francesco Maria), italienischer Prälat, geb. zu Siena (Toscana) 22. December 1695, Bischof von Pienza (Toscana) seit 3. Juli 1741, gest. (nach 1766).

Piccolomini (Giacomo), italienischer Prälat, geb. zu Siena (Toscana) 31. Juli 1795, Cardinal seit 25. November 1845, gest. zu Siena 17. August 1861.

Piccolomini (Jacopo Ammanati), italienischer Prälat, geb. zu Villa Basilica, bei Lucca, 8. März 1422, Bischof von Pavia seit 1460, Cardinal seit 1461, Bischof von Frascati seit 1477, gest. zu Pavia 19. September 1479.

Piccolomini (Johann Norbert Wenzel, Graf), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Appellationsgericht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 20. December 1746.

Piccolomini (Maria), italienische Opernsängerin, (Daten unbekannt).

Piccolomini, Duca d'Amalfi (Ottavio), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. 16. Mai 1599, verm. seit 1651 mit der Prinzessin Maria Benigna Franziska von Sachsen-Lauenburg (s. d.), gest. zu Wien 00. August 1656.*)

Piccolomini, Duca d'Amalfi (Ottavio Aenea, Principe), k. k. Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. als der Letzte der Linie Amalfi seines ariger Hauses, zu Konigsratz (Böhmen) 25. Januar 1737.

Piccolomini, Duca di Monte-Marciano (Alfonso), italienischer Condottiere, geb. um 1500, gefangen genommen bei Staggia vom Grossherzog Ferdinand von Toscana (s. d.) am 2. Januar 1591, gehenkt am 16. März 1591.

Piccolos (Nikolaus Savas), griechischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Ternova (Bulgarien) 15. November 1792.

Picek (Wenzel Jaromir), böhmischer Dichter, Bezirkshauptmann in Königsaal, geb. zu Aujezd, bei Turnau, 13. November 1812.

Pichard (Auguste), französischer Philolog und Schriftsteller, geb. zu Paris 1. April 1815, gest. daselbst 1. October 1838.

Pichard (Jean Marie), französischer Arzt, geb. zu Lyon 22. April 1781, gest. daselbst 29. August 1806.

Pichard (Remi), lothringen'scher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt als Besessener 3. Mai 1622.

Pichat (Léon Laurent), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 11. Juli 1823.

Pichat (Michel), französischer Bühnendichter, geb. zu Vienne (Isère) im J. 1786, gest. zu Paris 26. Januar 1828.

Pichegru (Charles), französischer General, geb. zu Arbois (Jura) 16. Februar 1761, gest., durch Selbstmord, im Temple-Gefängnisse zu Paris 5. April 1804.**)

Pichi (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Ancona im J. 1796, Bischof von Tivoli (Kirchenstaat) seit 21. Mai 1827, gest. (vor 1840).

Pichi (Lattanzio), italienischer Prälat, geb. 13. Mai 1673, gest. zu Florenz 7. October 1736.

Pichl (Ferdinand, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Maria Karl Ferdinand v. P., k. k. General-Major und Brigadier, geb. 27. October 1801.

Pichl (Sophie, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Maria Karl Ferdinand v. P., geb. 16. Juni 1798, verm. 17. Juni 1817 mit dem Freiherrn Karl v. Uslar (s. d.).

Pichl (Wenzelaw), böhmischer Musiker und Componist, geb. zu Bechin im J. 1741, gest. zu Wien 15. Juni 1805.

Pichler (Adolph), tyroler Arzt und Naturforscher, Professor und Director des Museums in Innsbruck, geb. zu Hall (Unter-Innthal) 4. September 1819.

Pichler (Johann Friedrich Christian), deutscher Arzt, geb. zu Bietigheim (Württemberg) 9. August 1754, gest. zu Strassburg (Elsass) (um 1820).

Pichler, geb. **Greiner** (Karoline), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Wien 7. September 1769, gest. daselbst 9. Juli 1843.

Pichon (Jean), französischer Jesuit und Missionair, geb. zu Lyon im J. 1683, gest. zu Sion (Valais) 5. Mai 1751.

Pichon (Jérôme, Baron), Sohn des Louis André Baron de P. (s. d.), französischer Diplomat, General-Consul in Smyrna (Türkei), geb. zu Paris 3. December 1812.

Pichon (Louis André, Baron), französischer Diplomat, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) um 1772, General-Consul in den Vereinsstaaten von 1800 bis 1805, in Stuttgart seit 1810, in Neapel seit 1819, in Stuttgart seit 1820, gest. zu Paris im J. 1850.

Pichon (Pierre Auguste), französischer Geschichtsund Portraitmaler, geb. zu Sorrèze (Tarn) 6. December 1805.

Pichon (Thomas), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Thire (Calvados) 30. April 1700, gest. in England um 1760.

Pichon (Thomas Jean), französischer Schriftsteller, geb. zu Mans (Maine) im J. 1781, gest. daselbst 18. November 1840.

Pichot (Amédée), französischer Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Arles (Bouches-du-Rhône) 5. November 1795.

Pichou (N.... de), französischer Bühnendichter, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1597, ermordet daselbst 1727) 1728.

Picht (Adolph Wilhelm), deutscher Theolog, Diaconus in Greifswald (Pommern), geb. zu Gingst 10. April 1779, gest. zu Greifswald (um 1820).

Pichtelli (Filippo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mailand 21. November 1604, gest. daselbst um 1680.

Pick (Adolph Joseph), böhmischer Astronom, Assistent an der Sternwarte in Wien, geb. zu Caczma 31. Mai 1824.

Pickel (Johann Balthasar), deutscher Jesuit und Mathematiker, später salzburgischer Hofkammerrath, geb. zu Eichstädt (Bayern) 30. Juli 1736, gest. daselbst 16. October 1818.

Pickel (Johann Georg), deutscher Arzt und Chemiker, Geh. Medicinalrath und Professor in Würzburg, geb. zu Sommerach am Main 29. November (nicht 14. Januar) 1751, gest. zu Würzburg (Bayern) 20. Juli 1838.

Pickel (Johann Philipp), deutscher Arzt, geb. im J. 1794, gest. zu Fürth (Bayern) 28. Juni 1848.

Pieken (Andrew), schottischer Schriftsteller, geb. zu Paisley (Grafschaft Renfrew) im J. 1788, gest. zu Glasgow 23. November 1833.

Pieken (Andrew), englischer Zeichner, geb. zu London im J. 1815, gest. daselbst 24. Juni 1845.

Pickering (Ellen), englische Schriftstellerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bath (Somersetshire) 19. November 1844.

Pickering (Henry), Bruder des John P. (s. d.), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Newburgh 8. October 1781, gest. zu New-York 8. Mai 1838.

Pickering (John), Sohn des Timothy P. (s. d.), nordamerikanischer Rechtsgelehrter, Gesandtschaftssecretair in Lissabon und in London, geb. zu Salem 17. Februar 1777, gest. zu Boston 5. Mai 1846.

Pickering (Roger), englischer Theolog und Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 18. Mai 1755.

Pickering (Timothy), nordamerikanischer Staatsmann, einer der Waffengefährten des George Washington (s. d.), geb. zu Salem im J. 1745, gest. daselbst 29. Januar 1829.

Pickler (Giovanni), Sohn des Johann Anton P. (s. d.), italienischer Steinschneider, geb. zu Neapel 1. Januar 1784, gest. zu Rom 25. Januar 1791.

Pickler (Johann Anton), tyroler Steinschneider, geb. zu Brixen 12. April 1697, gest. zu Rom im J. 1779.

Pickler (Johann Peter), tyroler Kupferstecher, geb. zu Botzen 13. März 1765, gest. zu Wien 18. März 1807.

Pickersgill (Frederick Richard), englischer Geschichtsmaler, geb. zu London im J. 1820.

Pickwick (Charles), englischer Theolog, Rector in Beckington (Somersetshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Beckington 12. December 1834.

Pickworth (Percy), englischer Arzt, Privatdocent in Cambridge, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Heidelberg 6. März 1854.

Pico (Ludovico), italienischer Prälat, geb. im J. 1667, Cardinal seit 26. September 1712, gest. zu Rom 9. August 1743.

Pico de la Mirandola, siehe **Mirandola** (Giovanni Pico de la).

Picolet d'Hermillon (N.... N....), sardinischer Diplomat, Gesandter in Madrid, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madrid 7. September 1853.

Picot (François Edouard), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1786, gest. daselbst (um 1820).

Picot, latinisirt **Picus** (Jean), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Parser Parlamente, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1604.

Picot (Jean), Sohn des Pierre P. (s. d.), schweizer Geschichtsschreiber, Professor in Genf, geb. zu Genf 3. April 1785, gest. daselbst 1868) 1869.*)

Picot (Joseph Alexandre Edouard), französischer General, geb. zu Abbeville (Somme) 8. October 1786, gest. zu Paris 25. December 1875.

Picot (Louis), einer der Anführer der Vendéer (ursprünglich Postillon), geb. im J. 1774, guillotinirt zu Paris 24. Juni 1804.

Picot (Michel Joseph Pierre), französischer Theolog und Publicist, Redacteur des „Ami de la religion et du roi", geb. zu Neuville-aux-Bois, bei Orléans (Loiret), 24. März 1770, gest. zu Paris 15. November 1841.

Picot (Pierre), schweizer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Genf im J. 1746, gest. daselbst 28. März 1822.

Picot-Belloc (Jean), französischer Bühnendichter, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) im J. 1748, gest. zu Barbaste (Basses-Pyrénées) 5. Mai 1820.

Picot de Limoelan (M.... J.... A....), französischer Officier in der Garde constitutionelle Ludwig's XVI., Theilnehmer an dem Mordplane Pitt-et-Vilaine) im J. 1734, guillotinirt zu Paris 18. Juni 1798.

Picot de la Molle (Bernard François Bertrand, Marquis de), französischer Landwirth, geb. 1. Januar 1779, zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 29. März 1734, gest. zu Senlis (Oise) 15. Februar 1797.

Picot de Peccaduc (Henri René Marie, Vicomte), französischer Maréchal de Camp, geb. um 1772, gest. im J. 1826.

Picoteau (Claude Étienne), französischer Arzt, geb. zu Salins im J. 1676(?), gest. daselbst 7. April 1754.

Picon (Henri Pierre), französischer Genremaler, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) um 1822.

Picquenard (Jean Baptiste), französischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 21(?) December 1826.

Picquery (Barthélemy), französischer Priester, geb. um 1699, gest. zu Cherbourg 2. September 1765.

Picquet (François), französischer Prälat, geb. zu Lyon 12. April 1626, Bischof von Bagdad in part seit 1674, französischer Gesandter in Ispahan (Persien) seit 1681, gest. zu Hamadan (Persien) 26. August 1686.

Picquet (François), französischer Missionair, geb. zu Bourg (Bresse) 6. December 1708, gest. zu Versailles, bei Bourg, 15. Juli 1781.

Picter (Benoît), schweizer Theolog, geb. zu Genf 30. Mai 1655, gest. daselbst 10. Juni 1724.

Pictet (Charles), Bruder des Marc Antoine P. (s. d.), schweizer Agronom und Diplomat, geb. zu Genf 22. September 1755, Gesandter in Wien und Paris (1814 und 1815), gest. zu Genf 29. December 1824.

Pictet (François Jules), schweizer Naturforscher, geb. zu Genf um 1792.

Pictet (Jean Louis), schweizer Astronom, früher Rechtsgelehrter, geb. zu Genf um 1740, gest. daselbst im J. 1781.

Pictet (Marc Auguste), schweizer Physiker, geb. zu Genf 23. Juli 1752, gest. daselbst 19. April 1825.

Picton (Thomas), englischer General und Gouverneur der Insel Trinitas, geb. um J. 1758, gefallen in der Schlacht bei Waterloo 18. Juni 1815.

*) Sein angeblicher Sohn Max, der im Schiller'schen Trauerspiele „Wallenstein" auftritt, hat eben so wenig wie Wallenstein's Tochter Thekla existirt.

*) Auf Befehl König Ludwig's XVIII. (s. d.) wurde dem General in seiner Todeszelle ein Denkmal gesetzt und eingeweiht am 27. Februar 1816.

*) Sein Lehrbuch „On Harmony and the rational means of improving it" (London 1866. 2.) hat bereits vier Auflagen erlebt.

Digitized by Google

Picton (William), englischer General, geb. zu London(?) im J. 1728, gest. daselbst 14. October 1811.

Pictor (Quintus Fabius), römischer Geschichtschreiber und Quaestor provincialis, (Daten unbekannt).

Piderit (Johann Rudolph Anton), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Marburg, später am Collegium Carolinum in Kassel, geb. zu Fyrmont (Waldeck) 18. August 1720, gest. zu Kassel 2. August 1791.

Piderit (Philipp Jakob), deutscher Arzt und Chirurg, hessen-kasselischer Hofrath, geb. zu Kassel 20. August 1753, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Pidgeon (Edward), englischer Schriftsteller und Unterhändler, geb. zu London im 1790, gest. daselbst 14. October 1834.

Pidoll (Joseph Michael, Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 3. Juni 1805.

Pidoux de Saint-Dion (François), Bruder des Louis Marie P. de S.-D., s. d., französischer Diplomat, geb. zu der Touraine im J. 1646, Gesandter in Venedig im J. 1682, gest. 27. September 1709.

Pidoux de Saint-Dion (Louis Marie), französischer Prälat und Diplomat, geb. zu Paris 8. September 1657, Gesandter in Polen seit 30. September 1683, Bischof von Babylon in part. seit 15. Juli 1687, Gesandter in Ispahan (Persien) seit 1688, gest. zu Ispahan 20. November 1717.

Pidoux (Jean), französischer Arzt, geb. zu Pariscus, gest. zu Foligny (Yvonne) im J. 1610.

Pie de Louis François Hector Edouard), französischer Prälat, geb. zu Pontgouin (Diöcese Chartres) im J. 1815, Bischof von Poitiers (Vienne) seit 28. September 1849.

Piefke (Gottfried Johann), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector des preussischen 8. Infanterie-Regiments, geb. zu Zorndorf 5. September 1815.

Piehl, geb. Flache (Wilhelmine?), deutsche Sängerin, geb. zu Berlin im J. 1810, gest. zu Pesth (Ungarn) 7. Januar 1838.

Piel (Johann Alexander), französischer Architekt, geb. zu Lisieux (Calvados) 20. August 1808, gest. zu Bercy (Piemont) 19. December 1841.

Pieneaus (Niklaus), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Amsterdam um 1640, gest. zu Vollenhoven im J. 1709.

Pien oder Pinius (Jean), belgischer Jesuit, geb. zu Gent 31. December 1678, gest. zu Antwerpen 19. Mai 1749.

Piesemann (Jan Willem), holländischer Geschichtsmaler, Schlachtenmaler, geb. zu Alkmade (Utrecht) im J. 1779, gest. zu Amsterdam 8. April 1853.

Piesman (Niklaus), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Amersfoort 1. Januar 1816.

Pientz (Christian Gotthilf), deutscher Arzt, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Radeberg, bei Dresden, 8. März 1774, gest. zu Dresden 16. August 1830.

Pientz (Ernst), deutscher Arzt, Verstand der Irrenanstalt auf dem Sonnenstein, bei Pirna (Sachsen), geb. zu Radeberg, bei Dresden, 20. August 1777, gest zu Pirna 30. Mai 1853.

Pienkowski (Vincenty), polnischer Prälat, geb. zu Wolsa (Diöcese Lublin) 19. Juli 1786, Bischof von Sedlec seit 27. September 1847.

Pienzenau (Adelheid, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... v. P., geb. im J. 1779, vern. seit... mit dem Reichsgrafen Joseph Siegmund v. Kreith, gest. zu Wien seit 30. August 1819, gest. zu München(?) nach 1859).

Pièpape (Nicolas Joseph Philipin de), französischer Hochgerichtsrichter, geb. zu Langres (Haute-Marne) im 1732, gest. im Kerker daselbst im J. 1793.*)

Piepenbring (Georg Heinrich), deutscher Chemiker, Professor in Hameln, früher in Helmstädt, geb. zu Horsten (Hessen-Kassel) 6. Januar 1763, gest. zu Hameln 1. (oder 6.) Januar 1806.

Piepenhagen (August), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Soldin (Neumark) im 1800(?).

Pieper (Philipp Anton), deutscher Arzt, geb. zu Lemp (Westphalen) im J. 1798, gest. zu Paderborn 15. April 1863.

Piepmeyer (Franz Anton), deutscher Philolog, Lehrer am Progymnasium in Recklinghausen, geb. zu Osnabrück (Hannover) im J. 1800, gest. zu Münster (Westphalen) 28. August 1856.

Piepmeyer (Heinrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Justizkommissar in Oelde, geb. zu Riesenbeck (Osnabrück) 9. October 1791, gest. zu Oelde 31. März 1860.

Pieraccioli (Giovanni), italienischer Mathematiker, Professor in Pisa, geb. zu Prato um ..., gest. zu Pisa 8(?) Mai 1845.

*) Auf Befehl des Nationalconvents war er als Anhänger der königlichen verhaftet worden.

Pieramice (Michelangelo), italienischer Prälat, geb. zu Samaregolo (Diöcese Penne) 7. Mai 1799, Bischof von Marsico nuovo und Potenza (Königreich Neapel) seit 12. Februar 1838, gest. zu Marsico (nach 1848).

Pierazzi (Torello), italienischer Prälat, geb. zu San Miniato (Toscana) 18. December 1794, Bischof von San Miniato seit 23. Juni 1834, gest. daselbst (nach 1848).

Pierbenedetti-Maculani (Cosmo), italienischer Prälat, geb. zu Camerino 12. November 1762, Bischof von Terni seit 6. Mai 1748, gest. zu Terni (nach 1766).

Pierce (Franklin), nordamerikanischer General und Staatsmann, geb. zu Hillsborough (Neuhampshire) 23. November 1804, Präsident der Vereins-Staaten von 1853 bis 1857.

Pierce (Richard, Ritter v.), k. k. General-Feldwachtmeister, geb. zu ... im J. 1712, gest. zu Wien 14. April 1774.

Pierce (Theodrich August), Sohn des Johann Friedrich P. (s. d.), sachsen-altenburgischer Major und Herausgeber des „Universal-Lexikon", geb. zu Altenburg (Sachsen) 26. Februar 1793, gest. daselbst 12. Mai 1850.

Pierer (Johann Friedrich), deutscher Arzt, sachsen-altenburgischer Ober-Medicinalrath, geb. zu Altenburg (Sachsen) 22. Januar 1767, gest. daselbst 21. December 1832.

Pieri (Alexandro), italienischer Mathematiker, Professor am Collegio nautico Sapienza, geb. zu Rom 12. Juni 1780, gest. daselbst 20. October 1837.

Pieri (Pietro Maria), italienischer Prälat, geb. zu Siena (Toscana) 28. September 1675, Cardinal seit 9. März 1754, gest. 27. Januar 1763.

Pieri (Teresa), italienische Sängerin, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit Antonio Rolla (s. d.), Witwe seit 19. Mai 1837, gest. zu Dresden 24. August 1862.

Pierias (Christian), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Kalin (Jahr unbekannt).*)

Pierias (Johannes), deutscher Theolog, Hofprediger in Dresden, später Superintendent in Bremen, geb. zu Schwedt (Neumark) im J. 1546, gest. zu Dresden 12. Mai 1616.

Pierius Valerianus*) (Johannes), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Belluno (Venetien) um 1478, gest. zu Padua im J. 1558.

Piermarini (Giuseppe), italienischer Architekt, Erbauer des Scala-Theaters in Mailand, geb. zu Foligno (Kirchenstaat) 18. Juli 1754, gest. zu Mailand 18. Februar 1808.

Pierpont (John), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Litchfield (Staat Connecticut) 6. April 1785.

Pierquin (Jean), französischer Theolog und Philosoker, Pfarrer von Châtel (Ardennes), geb. zu Charleville 15. Februar 1672, gest. zu Châtel 10. März 1732.

Pierquin de Gembloux (Claude Charles), belgischer Arzt und Bio-Bibliograph, geb. zu Brüssel 26. November 1786, gest. zu Paris 17. März 1799.

Pierre (Jean Baptiste Marie), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1713, gest. daselbst 15. Mai 1789.

Pierre (Joachim Isidore), französischer Chemiker, Professor in Caen (Calvados), geb. zu Mézières (Seine-et-Oise) 14. November 1813.

Pierrer (Victor), deutscher Arzt und Physiker, Professor in Prag, früher in Leuberg, geb. zu Wien 18. December 1819.

Pierrepont (Henry Manvers), Sohn des Charles Manvers Pierrepont, ersten Earl of Manvers (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Kopenhagen, geb. 18. März 1780, vern. 12. Mai 1818 mit Sophia Cecil (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 2. November 1825, gest. 10. November 1851.

Pierrepont (Mary), Tochter des Evelyn Pierrepont, Duke of Kingston (s. d.), geb. zu Thoresby (Nottinghamshire) im J. 1690, vern. seit 1712 mit Edward Wortley Montague (s. d.), Witwe seit 1761, gest. zu London 22. August 1762.

Pierres (Philippe Denis), französischer Buchdrucker, geb. zu Paris im J. 1741, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 18. Februar 1808.

Pierres de Fontenailles (Joseph Pascal, Chevalier de), französischer Dichter, geb. zu Schlosse Egguy (Touraine) 11. August 1717, gest. zu Loches (Indre-et-Loire) 4. October 1772.

Pierrevive du Perron (Marie Catherine de), Tochter des Nicolas de P. du P., geb. um 1515, vern. seit 1534 mit Antoine de Gondi (s. d.), Gemahlin des Marschalls von Retz, gest. 1579.

Pierrevive du Perron (Nicolas de), Sohn des Nicolas de P. du P., geb. um 1515, vern. seit 1534 mit Antoine de Gondi (s. d.), Gemahlin des Marschalls von Retz, gest. 1579.

Pierron (Charles Philippe René), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Cassationshofe, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) 27. Februar 1786, gest. zu Paris 6. August 1867.

Pierron (Eugène Athanase), französischer Schauspieler und Schriftsteller, Regisseur des Odéon-Theaters in Paris, geb. zu Metz, bei Meulan (Seine-et-Oise) 2. Mai 1819, gest. zu Paris 15(?) August 1863.

Pierron (Jules Aimable), französischer Philolog, geb. zu Paris 15. November 1792, gest. daselbst 5. Februar 1845.

Pierron (Pierre Alexis), französischer Hellenist, geb. zu Thamptitte (Haute-Saône) 17. Juli 1814.

Pierrot (Jules Amable), französischer Dramatiker, geb. zu Paris 15. November 1792, gest. daselbst 5. Februar 1845.

Pierrot (Louis), französischer General und Präsident der Republik Haiti, Nachfolger des Präsidenten Philippe Guerrier (s. d.), (Daten unbekannt).

Piers (Hector Beaurepaire), französischer Archäolog, geb. zu Saint-Omer (Pas-de-Calais) 28. December 1793.

Pierson (Christophe), holländischer Maler, geb. im Haag 19. Mai 1831, gest. zu Gouda 11. August 1714.

Pierson, bekannt u. d. Pseudonym **Edgar Mansfield** (Henry Hugh), englischer Musiker und Componist, geb. zu Oxford 12. April 1816.

Pierson (Jan), holländischer Philolog, geb. zu Bolsward (Friesland) im J. 1731, gest. zu Leeuwarden 29. October 1759.

Pierson (William Henry), englischer Rear-Admiral, geb. zu Plymouth im J. 1782, vern. 16. Juli 1836 mit Jane Dunn, gest. zu Langstone, bei Havant, 25. März 1859.

Pierstaal (Francesco Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Assisi (Kirchenstaat) 30. Mai 1766, Bischof von Neocra (Kirchenstaat) 22. December 1800, gest. zu Noceta (nach 1848).

Piersigli (Michael), deutscher Pomolog, Pfarrer in Fehring (Steyermark), geb. zu Gratz 12. Februar 1755, gest. zu Fehring 11. Juli 1861.

Piet (François), französischer Schriftsteller, geb. zu Montmédi (Dep. Meuse) 1774, gest. zu Noirmoutiers (Vendée) 18. Januar 1838.

Pieters (Gerrard), holländischer Maler, geb. zu Amsterdam um 1580, (Todesjahr unbekannt).

Pieters (Jacques), belgischer Maler, geb. zu Antwerpen im J. 1649, gest. daselbst um 1720.

Pietra-Santa (Salvestro), italienischer Jesuit und Heraldiker, geb. zu Rom im J. 1590, gest. daselbst 8. Mai 1640.

Piètre (Simon I.), französischer Arzt, geb. im Dorfe Varède, bei Meaux (Seine-et-Marne), im J. 1525, gest. zu Paris 25. Juni 1584.

Piètre (Simon II.), Sohn des Simon I. P. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Paris im J. 1565, gest. daselbst 24. Juni 1618.

Pietri (Giovanni Maria Francesco), corsikanischer Dichter-Lieutenant, geb. zu Sartene 22. October 1789, Unter-Präfect von Sartene seit März 1848.

Pietri (Pietro Maria), corsikanischer Staatsmann, Polizeipräfect von Paris, Mitglied des Senats, geb. zu Sartene um 1810, gest. zu Paris 28. Februar 1864.

Pietro (Camillo di), italienischer Prälat, geb. zu Rom 19. Januar 1806, Erzbischof von Berito in part. seit 8. Juli 1839, päpstlicher Nuntius in Lissabon, Cardinal seit 16. Juni 1856, (Todesjahr unbekannt).

Pietro (Michele di), italienischer Prälat, geb. zu Albano, bei Rom, 18. Januar 1747, Patriarch von Jerusalem und Cardinal seit 23. Februar 1801, Bischof von Albano seit 1816, Bischof von Porto und Buffino seit 1821, gest. daselbst 2. Juli 1821.

Pietsch (Johann Valentin), deutscher Arzt und Dichter, preussischer Hofrath, Leibmedikus und Hofpoet, geb. zu Königsberg in 1690, gest. daselbst 29. Juli 1753.

Pieyre (Jean, Baron), Bruder des Pierre Alexandre P. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Nimes (Gard) 4. Februar 1795, gest. zu Paris im J. 1839.

Pieyre (Pierre Alexandre), französischer Schriftsteller, Privatsecretair der Prinzessin Adelaide von Orléans (s. d.), geb. zu Nimes (Gard) 30. April 1752, gest. zu Paris 30. Juni 1850.

Pigafetta (Francesco Antonio), italienischer Entdeckungsreisender, geb. zu Vicenza um 1490, gest. daselbst um 1536.

Pigafetta (Filippo), Verwandter des Francesco Antonio P. (s. d.), geb. zu Vicenza im J. 1533, gest. daselbst 24. October 1603.

Pigage (Nikolaus v.), deutscher Architekt, kurpfalzbayerischer Hof-Kammerrath und Gartendirector,

*) Er machte u. A. von lateinischen Gedicht auf Christus, in welchem jedes Wort mit einem C, und einer mit einem Kunstwillkürlich C. d. h. in welchem jedes Wort mit einem M beginnt.

*) Sein eigentlicher Name war Giovanni Pietro Valerianus Bolzani.

Digitized by Google

geb. in Lothringen im J. 1727, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 30. Juli 1796.

Pigal (Edme Léon), französischer Genremaler, geb. zu Paris im J. 1794.

Pigalle (Jean Baptiste), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 26. Januar 1714, gest. daselbst 21. August 1785.

Pigalle (Jean Marie), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 19. Mai 1792, gest. zu Batignolles, bei Paris, im J. 1857.

Piganiol de la Force (Jean Aymar), französischer Topograph, geb. in der Auvergne im J. 1673, gest. zu Paris 12(?) Februar 1753.

Pigault-Lebrun (Charles Antoine Guillaume), französischer Schriftsteller, Privatsecretair des Königs Hieronymus Buonaparte von Westphalen (s. d.), geb. zu Lille 8. April 1753, gest. zu La Celle-Saint-Cloud (Seine-et-Oise) 24. Juli 1835.*)

Pigeau (Eustache Nicolas), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mont-Levêque, bei Senlis, 16. Juli 1750, gest. zu Paris 22. December 1818.

Pigeon (Victor), französischer Volksvertreter, geb. zu Palaiseau (Seine-et-Oise) 18. Juli 1816, Mitglied der constituirenden Versammlung im J. 1848.

Pigeory (Felix), französischer Architekt, geb. zu Paris(?) um 1815.

Pigeot (Emanuel), englischer Pfarrer, bekannt als Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dunstable 27. April 1845.

Pigeott (Salomon), englischer Theolog, Rector zu Dunstable, geb. zu Saint-Emund-Hall (Oxfordshire) im J. 1779, gest. zu Dunstable 27. April 1845.

Pighius, eigentlich **Pigghe** (Albertus), holländischer Theolog und Mathematiker, geb. zu Kempen (Ober-Yssel) um 1490, gest. zu Utrecht 26. December 1542 (nicht 29. December 1562, wie Weidler angiebt).

Pighius (Stephan Wynants), Neffe des Albertus P. (s. d.), holländischer Archäolog, geb. zu Kempen im J. 1520, gest. zu Xanten (Regierungsbezirk Düsseldorf) 19. October 1604.

Pigna (Giovanni Battista Nicolucci), italienischer Geschichtschreiber, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) im J. 1530, gest. daselbst im J. 1575.

Pignatari (Domenico), Bruder des Filippo Jacopo P. (s. d.), italienischer Arzt und Physiker, Professor in Montecrone (Königreich Neapel) 8. März 1751, gest. in Montecleone 15. Februar 1735, gest. daselbst 22. Januar 1802.

Pignatari (Filippo Jacopo), italienischer Physiker, geb. zu Montcleone (Königreich Neapel) 8. März 1751, gest. daselbst 8. Februar 1827.

Pignatelli (Fabrizio), italienischer Jesuit, geb. zu Neapel um 1610, gest. daselbst im J. 1675.

Pignatelli (Ferdinand Maria), italienischer Prälat, Erzbischof von Palermo (Sicilien), geb. zu Neapel 9. Juli 1770, Cardinal seit 8. Juli 1839, gest. zu Palermo 10. Mai 1853.

Pignatelli (Francesco Maria), italienischer Prälat, geb. zu Rosarno (Calabrien) 19. Februar 1744, Cardinal seit 23. Februar 1795, gest. 1800.

Pignatelli (Maria Anna Josepha, Gräfin v.), Tochter des Jacopo, Marchese Pignatelli, Duca di Belsignardo, geb. zu Akwila (Neapel), 26. Juli 1689, verm. 12. Februar 1709 mit dem Reichsgrafen Johann Michael v. Althann (s. d.), Witwe seit 27. März 1722, Gunstdame Kaiser Karl's VI. (s. d.), gest. zu Wien 3. März 1755.

Pignatelli, Duca di **Bisaccia** (Maria Ludovica Francesca), Tochter des Niccolò, Duca di P., geb. 7. Juli 1692, verm. 28. März 1711 mit Herzog Leopold Philipp Karl Joseph v. Arenberg (s. d.), Witwe seit 4. März 1754, gest. zu Brüssel 3. Mai 1766.

Pignatelli, Duca di **Monteleone** (Diego), Sohn des Niccolò, Duca di P., Gross-Admiral von Sicilien, Grand von Spanien und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Madrid im J. 1730, verm. seit 1713 mit Anna Caraccioli, Tochter des Fürsten N... v. Avellino (s. d.), Witwe seit October 1795, wiederverm. seit Januar 1716 mit Margarita Pignatelli, Tochter des N... N..., Duca di Belvignardo (s. d.), gest. zu Palermo (Sicilien) 19. December 1750.

Pignatelli, Principe di **Strongoli** (Francesco), italienischer Staatsmann, geb. zu Neapel im J. 1782, gest. daselbst im J. 1812.

Pigneau de Behaine (Pierre Joseph), französischer Missionair in Cochinchina, geb. zu Origny (Thiérache) 10(?) December 1741, gest. in Cochinchina 9. October 1799.

Pigou (Frederic) (Charles Marcel de), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) im J. 1813.

Pijnewart (Jean), belgischer Cisterzienser-Mönch und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Namur um 1590, gest. im Kloster Bonefle, bei Namur, 5. October 1655.

Pigonati (Lorenzo), italienischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Padua 12. October 1571, gest. daselbst 13. Juni 1653.

Pigonetti (Lorenzo), italienischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Figline (Toscana) 9. August 1739, gest. zu Pisa 5. August 1812.

Pigrave (Alexander Nicolas), französischer Buchhändler und Bibliograph, geb. zu Paris im J. 1765, gest. daselbst 21. Januar 1851.

Pigot (George, Baronet), Sohn des Robert, Baronet P. (s. d.), englischer Brigade-General, geb. 19. October 1766, verm. 18. Juli 1796 mit Mary Anne Monckton (s. d.), Witwer seit 20. November 1833, gest. in im J. 1848.

Pigot (Hugh), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Elizabeth le Neve, Witwer seit ..., verm. seit ... mit Frances Wrottesley (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Pigot (Robert, Baronet), Sohn des George, Baronet P. (s. d.), englischer Brigade-General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 18. September 1765 mit Anne Johnson (s. d.), Witwer seit 1772, gest. 1. August 1796.

Pigott (Charles), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in London 24. Juni 1794.

Pigott (Thomas), englischer Theolog, geb. in Lancashire um ..., gest. zu Westminster 14. August 1686.

Pigray (Pierre), französischer Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Paris 1. December 1795.

Phan-Belaforest (Ange Augustin Thomas), Sohn des Paul Francois P.-D. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Versailles (Seine-et-Oise) um 1790, gest. zu Paris 18(?) November 1842.

Phan-Belaforest (Paul François), französischer Rechtsgelehrter, Procureur in Pontoise (Seine-et-Oise), geb. zu Pontoise um 1740, gest. daselbst im J. 1810.

Pilâtre (Pierre Antoine Augustin, Chevalier de), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Paris 17. September 1755, gest. daselbst 22. Mai 1832.

Pilke (Albert), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Boston 28. December 1808.

Pilarik (István), ungarischer Theolog, geb. zu Oschova im J. 1615, gest. zu Neusalza 8. Februar 1695.

Pilarino (Giacomo), italienischer Arzt, geb. auf der Insel Cefalonia 9. Januar 1559, gest. zu Padua 18. Juni 1718.

Pilastre de la Brardière (Urbain René), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Soudon (Anjou) 10. October 1752, gest. daselbst 24. April 1830.

Pilat (Joseph Anton, Ritter v.), deutscher Publicist, k. k. Hofsecretair bei der Geh. Haus-, Hof- und Staatskanzlei, Redacteur des „Oesterreichischen Beobachters“ (seit 1812), geb. zu Augsburg (Bayern) 29. Februar 1782, gest. zu Wien 2. Mai 1865.

Pilat (Maria v.), Tochter des Joseph Anton, Ritter v. P. (s. d.), geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. April 1834 mit dem (späteren) Freiherrn Joseph Alexander v. Hueber (s. d.), gest. zu Wien 6. Juli 1844.

Pilate, genannt **Pilati** (Auguste), französischer Opern-Componist, geb. zu Bouchain (Nord) 29. September 1810.

Pilati (Carlo Antonio), italienischer Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Tassulo, bei Trient, 28. December 1733, gest. daselbst 27. October 1802.

Pilâtre de Rozier (Jean François), französischer Luftschiffer, geb. zu Metz (Moselle) 30. März 1756, umgekommen durch einen Sturz aus dem Ballon in der Umgegend von Bonlogne-sur-Mer 15. Juni 1783.

Pilatus (Pontius), (Geburtsjahr unbekannt), Verwalter des Königreichs Judäa seit 27, gest., durch Selbstmord, zu Vienne (Dauphiné) im J. 39 nach Christi Geburt.*)

Piles (Roger de), französischer Maler und Biograph, geb. zu Clamecy (Nivernais) im J. 1635, gest. zu Paris 5. April 1709.

Piletta (Egide Armand Benoît), französischer Journalist, geb. zu Saint-Amand (Nord) 11. Juli 1817.

Pilger (Georg), deutscher Theolog, hessen-darmstädter Kirchen- und Consistorialrath, geb. zu Friedberg (Wetterau) 10. März 1767.

Pilgram (Johann Baptist, Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Staats- und Conferenzrath, Kanzler des Ordens goldenen Vliesses, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Juli 1850 mit der Freiin Albertine Marie Therese v. Schleinitzing (s. d.).

Pilgram (Georg), deutscher Arzt, Mathematiker und Astronom, geb. zu Wien 3. October 1730, gest. daselbst 15. Januar 1793.*)

Pilgrim (Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Landrath zu Siegen, Regierungsbezirk Arnsberg) und Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. 12. October 1821.

Pilgrim (Augustin), deutscher Theolog, Privatdocent in Münster (Westphalen), geb. zu Medrich, bei Lippstadt, 21. April 1799, gest. daselbst 1. März 1827.

Pilgrim (Bernhard), deutscher Theolog, Pastor in Nieder-Wildungen (Waldeck), geb. zu Nieder-Wildungen 24. April 1664, gest. daselbst 15. Juli 1753.

Pilgrim, nicht Pilgram, wie ihn Joecher irrig Augustin nennt, (Johann Peter), deutscher Theolog, Pastor der evangelischen Gemeinde in Oedenburg (Ungarn), geb. zu Buxtehude (Hannover) 10. December 1699, gest. daselbst 18. Januar 1739.

Pilgrim (Johann Franz), deutscher Theolog, Diaconus an der Neukirche in Wismar (Mecklenburg), geb. zu Buxtehude (Hannover) 25. Juli 1670, gest. in Wismar 1. Juli 1741.

Pilich (Johann), deutscher Theolog, Pastor an der Nicolaikirche in Juterbogk (Brandenburg), geb. zu Luterbogk 1. Juli 1557, gest. daselbst 5. Juli 1611.

Pilius (Martinus), holländischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Sevenbergen 10. November 1596, gest. zu Leyden 1. Januar 1739.

Pilkington (John Carteret), Sohn der Letitia P. (s. d.), irischer Dichter, geb. zu Dublin um 1732, gest. daselbst im J. 1763.

Pilkington, geb. von **Lewen** (Letitia), irische Schriftstellerin, geb. zu Dublin im J. 1712, verm. seit 1730 mit dem Geistlichen Matthew Pilkington, gest. zu Dublin 29. August 1750.

Pilkington (Mary), englische Schriftstellerin, geb. zu Cambridge um 1766, (Todesjahr unbekannt).

Pillement (Jean), französischer Maler-Mahler, Professor in Pisa, früher in Neapel, geb. zu Venafro (Terra di Lavoro) 20. October 1805, gefallen in der Schlacht bei Curtatone 29. Mai 1848.

Pillan (Jean), englischer Chirurg, geb. zu Norwich um ..., gest. zu East-Derehan (Norfolkshire) 17. December 1844.

Pillans (Jean Antoine, Comte), französischer Division-General, geb. zu Soissons (Aisne) 14. Juli 1749, gest. daselbst 7. October 1826.

Pillans (James), schottischer General-Major und Brigadier der ersten Armee-Division, geb. zu Bitt (Lothringen), 4. December 1776, gest. zu München 10. März 1836.

Pillemont (Jean), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Lyon im J. 1728, gest. daselbst(?) 26. April 1808.

Pillement (Victor), Sohn des Jean P. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Wien im J. 1767, gest. zu Paris 27. September 1814.

Pillersdorf (Franz Xaver, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath, Hofkanzler der vereinigten Hofkanzlei und Minister des Innern, geb. zu Brünn im J. 1786, verm. 18. Mai 1824 mit der Gräfin Marie Henriette Josephine Chorinsky (s. d.), gest. zu Wien 22. Februar 1862.

Pillet (Claude Marie), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Sauveur (Savoyen) 17. Mai 1771, gest. zu Paris 5. Februar 1826.*†)

Pillet (Fabien), französischer Schriftsteller, Redacteur des „Journal de Paris“, geb. zu Lyon 8(?) October 1772, gest. zu Passy, bei Paris, 23. Februar 1855.

Pillet (Louis Marie), Bruder des Claude Marie A. (s. d.), französischer Oberst, geb. zu Chambéry (Savoyen) 18. April 1775, gest. zu Chaparellan (Isère) 8. März 1830.

Pillet (Léon François Raymond), Sohn des Fabien P. (s. d.), französischer Journalist, Director der grossen Oper in Paris, geb. zu Paris 6. December 1803.

*) Von Pigault-Lebrun, dem Vorläufer Paul de Kock's (s. d.), soll autobiographische Memoiren hinterlassen haben, die 16. und 17. Jahre heisst der Jüngling „Jürgen“, im 18. „Valentin“, im 19. „Adolph“ und im 20. „Jean Baumann“; im 24. und 22. nennen ihn die Frauen „Papillon“, im 23. und 24. „Amoureux“, im 25. und 26. „Lion“, im 27. und 28. „Tigre“, im 29. und 30. „Fraser“, im 31. und 32. Jahre wird er „Monstre“, vom 33. bis 34. ist er „Louis“ und vom 35. bis 36. ist er „Normande“. Im 37. wird er „Renaissance“, im 38. „Buonaccorsi“, im 39. „Encore jeune“ und im 40. „Jeune retour“. Zum „Follacre“ stokt er im 41. bis 42. zum „Vaisseau“ von 43 bis 44. zur „Perruque“ von 45 bis 47. zum „Bonnet de nuit“ von 48 bis 49. heraus. Im 50. Jahre wird er „Sonnet“, im 51. „Nature“, im 52. „Ridevoni-Guillaud“; vom 53 bis 54. steigt er zum Würde eines „Chargé“, von 55 bis 56. zur schwindelnden Höhe eines „Noble protecteur“ empor. Im 57. Jahre wird er „Vieillard“, im 58. „Forcilar“, im 59. „Antidiluvien“ und im 60. endlich „Ichthyosaure“. Nach dem 60. Jahre hört er auf, Masse zu sein, und stirbt von da zur „Vieille femme“ (zum alten Weibe) hinab.

*) Er war's, welcher Jesus Christus (s. d.) zum Tode verurtheilt hatte.

*) Ein für die Auffindung historischer Daten hochwichtiges Werk ist das von ihm verfasste „Calendarium chronologicum medii potissimum aevi monumentis accommodatum“ (Viennae 1781. 4.).

**) Mitarbeiter an Michaud's „Biographie universelle“, redigirte er die Bände 5 bis 24.

Pillet (René Martin), französischer Maréchal de Camp, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) im J. 1762, gest. zu Paris 30. April 1816.

Pillet-Will (Michael Frédéric, Comte), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Montmeillan (Savoyen) 26. August 1781, gest. zu Paris 11. Februar 1860.

Pilliard (Jacques), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Vienne (Dauphiné) um 1816.

Pillon (Alexandre Jean Baptiste), Sohn des Anne Adrien Firmin P. (s. d.), französischer Intellenist, Conservator an der Louvre-Bibliothek, geb. zu Amiens (Somme) 5. October 1792.

Pillon (Anne Adrien Firmin), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 15. Mai 1766, gest. zu Montrouge, bei Paris, 27. Februar 1844.

Pilton (Frederick), irischer Schauspieler, geb. zu York (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (?) 11. Januar 1788.

Pillot (Gabriel Maximilien Louis), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Rath am Gerichtshofe in Douay (Nord), geb. zu Arennes (Nord) 21. Mai 1801.

Pillwein (Benedict), deutscher Schriftsteller und Biograph, geb. zu Obersulz (Nieder-Oesterreich) 26. November 1779, gest. zu Linz (Ober-Oesterreich) 27. Januar 1847.

Pilo (Carl Gustaf), schwedischer Geschichtsmaler, geb. zu Runtuna (Södermanland) 19. März 1719, gest. zu Stockholm 2. März 1792.

Pilo (Giovanni Battista), italienischer Theolog, geb. zu Palermo (Sicilien) im J. 1611, gest. daselbst 13. Februar 1642.

Pilo (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Sassari (Sardinien) 23. März 1717, Bischof von Alet (Sardinien) seit 25. Mai 1761, gest. zu Sassari 1. Januar 1786.

Pilo-Boyl, Baronie **di Putifigari** (Vittorio, Marchese), italienischer Staatsmann, geb. zu Cagliari (Sardinien) 15. Mai 1778, gest. daselbst 15. Februar 1834.

Pilon (Friedrich), deutscher Bühnenschriftsteller, geb. zu York im J. 1750, gest. zu London 17. Januar 1788.

Pilon (Germain), französischer Bildhauer, geb. zu Loué (?) um 1516, gest. zu Paris im J. 1590(?).

Pilot (Jean Joseph Antoine), italienischer Archäolog, geb. zu Alessandria (Piemont) im J. 1806.

Pilotti (Giuseppe), italienischer Opern- und Kirchencomponist, geb. zu Bologna im J. 1760, gest. daselbst 1. März(?) 1784, gest. daselbst 12. Juni 1838.

Pilotty (Ferdinand), deutscher Zeichner, kurbayerischer Hofzeichner, geb. zu Homburg (Rheinbayern) im J. 1735, August 1785, gest. zu München (Todesjahr unbekannt).

Pilotty (Karl), Sohn des Ferdinand P. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu München 1. October 1826.

Piloty (Ludwig), deutscher Lithograph, geb. zu Homburg (Rheinbayern) im J. 1786, gest. zu München im Januar 1844.

Pils (Adrien Auguste Isidore), französischer Genrebildmaler, geb. zu Paris 19. Juli 1815.

Pilz (Johann), deutscher Musiker, Cantor und Organist in Guben (Nieder-Lausitz), geb. zu Görlitz 1. Mai 1771, gest. zu Guben 20. Juli 1810.

Pilz (Joseph), deutscher Augenarzt, Professor in Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 6. August 1866.

Pimenow (Stepan Stepanowitsch), russischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im J. 1835.

Pimenta (Manoel), portugiesischer Jesuit und Dichter, geb. zu Santarem im J. 1542, gest. zu Evora 1. October 1603.

Pimenta (Nicolao), portugiesischer Jesuit und Missionar zu Ostindien, geb. zu Santarem im J. 1546, gest. zu Goa 6. März 1614.

Pimentel (Leonora), italienische Demokratin, (Geburtsjahr unbekannt), Hermagogenin des „Monitore napolitano“ in Neapel (seit 1789), hingerichtet daselbst im J. 1799.

Pimodan de La Vallée de Rarécourt (Auguste Elie Marie George, Marquis de), päpstlicher Brigade-General, geb. 29. Januar 1822, verm. 29. März 1855 mit Emma Charlotte Cecile, Marquise de Couronnel (s. d. im Nachtrage), gest. zu Rom 19. September 1860.

Pimpinelli (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Rom im J. 1485, Bischof von Rosano seit 1535, päpstlicher Legat in Augsburg (Bayern), gest. zu Rossano (oder Rom) 13. October 1534.**)

*) Von 1530 bis 1550 hatte er an dem Grabmale Königs Franz I. (s. d.) in der Abtei Saint-Denis gearbeitet; auch malte sein Pinsel Statuen im Garten von Fontainebleau von ihm her.

**) Am 22. December 1529 wurde er vom Papste Clemens VII. (s. d.) mit der Sammlung an König Johann von Ungarn (s. d.) abgeschickt.

Pin (Elzéar), französischer Dichter, geb. zu Apt (Vaucluse) 9. August 1813.

Pinamonti (Giovanni Pietro), italienischer Jesuit, Beichtvater des Grossherzogs Cosmo III. von Toscana (s. d.), geb. zu Pistoja (Toscana) 27. December 1632, gest. zu Orta (Diöcese Novara) 25. Juni 1703.

Pinard (Oscar Marie), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Appellhofe, geb. zu Auxerre (Yonne) im J. 1801.

Pinarlo (Gonsalvo de), spanischer Prälat, geb. um 1490, Bischof von Vigo seit ..., gest. im J. 1567.

Pinart (Michel), französischer Orientalist, geb. zu Sens (Yonne) 16(?) Juli 1660, gest. daselbst 3. Juli 1717.

Pinchon (der jüngere), französischer Jurisconsult, Praktat, geb. bei Saint-Brieuc im J. 1184, Bischof von Saint-Brieuc seit 1220, gest. daselbst 29. Juli 1234, Verfasser verschiedener durch Papst Innocenz III. (s. d.) im J. 1247.

Pinciani (Giovanni Battista), italienischer Physiker, Professor am Collegio romano in Rom, geb. zu Rom(?) im J. 1758, gest. daselbst 23. März 1862.

Pineler (Johann), deutscher Arzt und Dichter in lateinischer Sprache, geb. in der Wetterau im J. 1556, gest. zu Marburg (Hessen-Kassel) 6. März 1624.

Pinckard (George), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1768, gest. daselbst, durch Selbstmord, 15. Juli 1855.

Pinckard (Richard), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1802, gest. daselbst 10. März 1846.

Pincker (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 16. August 1639, gest. zu Dresden 23. September 1692.

Pinckney (William), nordamerikanischer Diplomat, geb. zu New-York 17. Mai 1764, gest. daselbst 25. Februar 1822.

Pinçon (Pierre), französischer Bibliograph, geb. zu Montbrison (Tarn-et-Garonne) 2. Februar 1862.

Pindar (William), englischer Theolog, geb. zu Yorkshire um ..., gest. 23. September 1678.

Pindaros, griechischer Dichter, geb. in Böotien um 520, gest. daselbst um 441 vor Christi Geburt.

Pindemonte (Ippolito), italienischer Dichter, geb. zu Verona 13. November 1753, gest. daselbst 18. November 1828.

Pindemonte (Marco Antonio), italienischer Dichter, geb. zu Verona um 1694, gest. daselbst im J. 1744.

Pindter (Friedrich Ludwig), deutscher Archivar, preussischer Oberlandesgerichtsrath in Naumburg an der Saale, geb. zu Adorf (sächsisches Vogtland) 23. Februar 1795, gest. zu Naumburg 11. Mai 1858.

Pinder (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Böhlen, geb. im J. 1764, gest. zu Böhlen 4. Januar 1831.

Pindi (Johannes Nicolides v.), griechischer Arzt, geb. zu Gramosta (Macedonien) 14. März 1757, gest. zu Wien 12. December 1828.

Pine (John), englischer Kupferstecher, geb. um 1690, gest. zu London 4. Mai 1756.

Pineau, genannt **Pinellus** (Gabriel du), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) im J. 1573, gest. daselbst 15. October 1641.

Pineau oder **Pinaeus** (Séverin), französischer Chirurg, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) um ..., gest. zu Paris 29. November 1610.

Pinedn (Juan de), spanischer Theolog, geb. zu Sevilla im J. 1557, gest. daselbst 27. Januar 1637.

Pinel (Philippe), französischer Arzt, geb. zu Schlosse Rascas (Tarn) 20. April 1745, gest. zu Paris 26. October 1826.

Pinel (Scipion), Sohn des Philippe P. (s. d.), französischer Irrenarzt, geb. zu Paris (Daten unbekannt).

Pinelli (Bartolommeo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Rom um 1780, gest. daselbst 4. (?) August 1835.

Pinelli (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Genua 21. October 1541, Cardinal seit ..., gest. zu Rom 9. April 1611.

Pinelli (Giovanni Vincenzo), italienischer Gelehrter, geb. zu Neapel im J. 1555, gest. zu Padua 4. August 1601.

Pinelli (Gregorio), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Catanzaro (Calabrien) um 1592, gest. zu Rom, durch Selbstmord (er stürzte sich im Kloster Minerva aus einem Fenster), im J. 1627.

Pinelli (Luca), italienischer Jesuit, geb. zu Melfi (Königreich Neapel) um ..., gest. zu Neapel 25. August 1697.

Pinelli (Maffeo), italienischer Bibliophil, geb. zu Venedig im J. 1736, gest. daselbst 7. Februar 1785.

Pinelli (Pietro Dionigio), italienischer Staatsmann, sardinischer Minister des Innern, geb. 25. Mai 1804, gest. zu Turin 23. April 1852.

Pinenx-Duval (Alexandre Vincent), französischer Bühnenschriftsteller, Mitglied der Akademie, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 6. April 1767, gest. zu Paris 9. Januar 1842.

Pingel (Christian), dänischer Naturforscher, geb. zu Kopenhagen im J. 1793.

Pingeler (Johann Georg), deutscher Theolog, Pfarrer in Meud (Herzogthum Nassau), geb. zu Montabaur 25. Juni 1752, gest. zu Meud (nach 1822).

Pingeron (Jean Claude), französischer Schriftsteller, früher Artillerie-Capitain, geb. zu Lyon um 1730, gest. zu Versailles, bei Paris, im J. 1795.

Pingitzer (Virgilius), deutscher Rechtsgelehrter, Consistorial-Präsident und Professor in Jena, geb. zu Hall (im Salzburgischen) 9. October 1541, gest. zu Jena 20. Juli 1619.

Pingone (Emmanuele Filiberto), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Turin (Savoyen) 18. Januar 1525, gest. zu Turin 18. April 1582.**)

Pingré (Alexandre Gui), französischer Astronom, geb. zu Paris 4. September 1711, gest. daselbst 1. Mai 1796.

Pingret (Joseph Arnould), belgischer Bildhauer und Medailleur, geb. zu Brüssel im J. 1798.

Pinheiro (Francisco), portugiesischer Jesuit, geb. zu Gouvea um 1596, gest. zu Coimbra 29. Juli 1661.

Pinheiro-Ferreira (Silvestre), portugiesischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Lissabon 31. December 1769, Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Februar 1821 bis April 1824, gest. zu Lissabon im J. 1847.

Pini (Alessandro), italienischer Arzt, geb. zu Florenz 3. Mai 1655, gest. in türkischer Gefangenschaft im J. 1717.

Pini (Carmenegildo), italienischer Physiker, geb. zu Mailand 17. Juni 1739, gest. daselbst 3. Januar 1825.

Pini (Luigi), dalmatinischer Prälat, geb. zu Sebenico 10. September 1793, Bischof von Scardona seit 1839, Bischof von Spalatro und Macarska seit 18. Juni 1844.

Pini (Onofrio), italienischer Prälat, geb. zu Osimo 9. November 1690, Bischof von Bagnorea (Kirchenstaat) seit 8. September 1721, gest. 21(?) Juli 1754.

Pink (Robert), englischer Theolog, geb. in Hampshire um ..., gest. zu Oxford 2. September 1647.

Pinkas (Adolph Maria), böhmischer Rechtsgelehrter und Landtagsabgeordneter, israelitischer Abkunft, geb. zu Prag um 1806, gest. daselbst 29. September 1865.

Pinkerton (John), schottischer Geschichtsschreiber, Archäolog und Geograph, geb. zu Edinburgh 17. (oder 27.) Februar 1758, gest. zu Paris 10. März (nicht Mai, wie Dodd's N. B. G. angiebt) 1826.

Pinnel (Pierre), englischer Theolog, Vicar von Rochester, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rochester 16. August 1783.

Pino (Domenico, Conte), italienischer General in französischen Dienste, geb. zu Mailand um 1760, Mitglied der provisorischen Regierung im J. 1814, gest. daselbst 13. Juni 1826.

Pino (Bernardo), südamerikanischer Prälat, geb. zu Guatimala im J. 1806, Bischof von Nicaragua seit 30. November 1850.

Pinotean (Pierre Armand), französischer General, geb. zu Ruffec (Charente-Inférieure) 5. October 1769, gest. daselbst 24. März 1833.

Pins (Jean de), französischer Prälat und Diplomat, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) um 1470, Gesandter in Venedig im J. 1516, Gesandter in Rom im J. 1520, Bischof von Pamiers seit 27. December 1520, Bischof von Rieux seit 1523, gest. zu Toulouse 1. November 1537.

Pins (Jean Paul Gaston de), französischer Prälat, geb. zu Castres 8. Februar 1756, Bischof von Montauban seit 15. Februar 1822, Administrator der Erzdiöcese Lyon seit 26. December 1823, gest. zu Lyon 30. November 1850.

Pins (Roger de), Grossmeister des Johanniter-Ordens, geb. im Languedoc um 1294, Grossmeister seit 1355, gest. 28. Mai 1365.

Pinther (Karl Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Waldenburg (im Schönburgischen) 9. Februar 1771, gest. zu Dresden 7. Februar 1830.

Pinto (Antonio Ferreira), portugiesischer Dichter, geb. um 1670, gest. zu Porto im J. 1744.

Pinto (Fernão Mendez), portugiesischer Entdeckungsreisender, geb. zu Montemor-o-Velho (Provinz Beira) um 1510, gest. zu Lissabon(?) 8. Juli 1583.

Pinto (Isaac), portugiesischer Moralist, israelitischer Abkunft, geb. im J. 1715, gest. im Haag 14. August 1787.

Pinto (Juan Laelmo), spanischer Prälat, geb. zu Morales (Diöcese Zamora) 11. Januar 1704, Bischof von Calahorra und Calzade (Alt-Castilien) seit 17. December 1764, gest. zu Calahorra (nach 1766).

*) Seine Gattin, Philiberte Brunl, war Gouvernante der Tochter der Prinzessin Margarethe von Frankreich, Herzogin von Savoyen (s. d.).

Pinto da Fonseca (Manoel), Grossmeister von Malta, geb. 24. Mai 1681, Grossmeister seit 18. Januar 1741, gest. 24. Januar 1778.

Pinto-Ramirez (Andrea), portugiesischer Jesuit, geb. zu Lissabon im J. 1595, gest. zu Montfort 23. Mai 1654.

Pinto-Ribeiro (Joaõ), portugiesischer Staatsmann, geb. zu Coimbra (?) um 1590, gest. zu Lissabon 11. August 1649.

Pintor (Pedro), spanischer Arzt, Archiater Papst Alexander's VI. (s. d.), geb. zu Valencia im J. 1423, gest. zu Rom 4. September 1503.

Pinturicchio (Bernardino Betti, genannt), italienischer Geschichtmaler, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) um 1454, gest. zu Siena (Toscana) im J. 1513.

Play (Alexander), französischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Barcelonnette im J. 1640, gest. zu Paris 28. Januar 1709.

Pinzger (Andreas), deutscher Violin-Virtuos, salzburgischer Hof- und Dom-Violinist, geb. zu Mattighofen im J. 1741, gest. zu Salzburg 16. Mai 1817.

Pinzger (Karl Gustav), deutscher Philolog, geb. zu Langenau, bei Hirschberg (Schlesien) 8(?) October 1800.

Pinzi (Giuseppe Antonio), italienischer Archäolog, geb. zu Ravenna (Kirchenstaat) 7. November 1713, gest. zu Köln am Rhein 26. Februar 1769.

Pio (Liberto, Marchese), Fz. k. Feldmarschall-Lieutenant und Capitain der kais. Leib-Trabanten, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen vor Philippsburg im J. 1676.

Pio, Prinz von Carpi (Alberto), italienischer Diplomat, Gesandter Kaiser Maximilian's I. (s. d.) in Rom, gest. zu Paris 1(?) Januar 1531.

Piobert (Guillaume), französischer Divisions-General, früher Professor an der Militairschule in Metz, geb. in der Vorstadt La Guillotière (Lyon) 29. November 1793.

Pioger (Frédéric de), französischer Rechtsgelehrter und Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, geb. zu Saint-Vincent (Morbihan) 1. August 1846.

Piola (Gabrio), italienischer Mathematiker, Professor in Mailand, geb. zu Mailand 15. Juli 1791, gest. daselbst 9. November 1850.

Pionall (N... N...), italienischer Rechtsgelehrter, neapolitanischer Ministerial-Director der Justiz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neapel 27. März 1809.

Pionkowski (Karl Julius Friedrich, Graf v.), polnischer Orist, einer der Begleiter Napoleon's I. (s. d.) nach Sanct-Helena, geb. 31. Mai 1786, gest. zu Mannheim (?) 1. Mai 1849.

Piorry (Pierre Adolphe), Sohn des Pierre François P. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Poitiers (Vienne) 31. December 1794.

Piorry (Pierre François), französischer Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Revisionshofs in Trier, später Rath am Appellhofe in Lüttich, geb. zu Poitiers (Vienne) um 1762, gest. im J. 1840.

Piozzi (Esther Lynch Salusbury), englische Schriftstellerin, geb. zu Bodwell (Caernarvonshire) im J. 1739, gest. zu Clifton 2. Mai 1821.

Pipelet (Claude), französischer Chirurg, geb. zu Coney-le-Château, bei Soissons (Aisne), 21(?) März 1718, gest. zu Paris 27. März 1782.

Pipelet (François), Bruder des Claude P. (s. d.), französischer Chirurg, geb. zu Coney-le-Château, bei Soissons (Aisne), im J. 1722, gest. daselbst 14. October 1809.

Pipelet (Jean Baptiste), Enkel des François P. französischer Chirurg, geb. zu Paris 6. September 1759, starb seit 1789 mit Constance Mayer de Théis (s. d.), geschieden seit 1799, gest. zu Tours (Indre-et-Loire) 11(?) November 1823.

Piper (Carl, Graf), schwedischer Reichsrath und Ober-Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit der Freiin Christine v. Tornflycht (s. d.), gest. in russischer Gefangenschaft zu Schlüsselburg im J. 1716.

Piper (Carl Fredrik, Graf), Sohn des Grafen Carl Piper (s. d.), Ritter des Seraphinen-Ordens, Ober-Hofkanzler und Präsident des Reichskammer-Collegiums, geb. 20. Februar 1700, gest. zu Stockholm 28. (oder 27.) August 1770.

Piper (Charlotte, Gräfin), Tochter des Grafen Carl P. (s. d.), geb. 24. September 1693, verm. seit 1716 mit dem Reichsgrafen Thure Gabriel Bjelke, gest. 15. März 1727.

Piper (Carl Gustaf, Graf), Sohn des Grafen Carl Fredrik P. (s. d.), schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm 18. März 1737, gest. daselbst 31. Januar 1803.

Piper (Christine, Gräfin), Tochter des Grafen Carl Fredrik P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. 28. April 1754 mit dem Grafen Erik Brahe (s. d.), Witwe seit 23. Juli 1756, (Todesjahr unbekannt).

Piper (Gustaf Abraham, Graf), schwedischer Geheimer Rath und Landeshauptmann von Ost-Bothnien, gest. auf seinem Gute Wiskexi 10. März 1761.

Piper (Ferdinand), deutscher Theolog, Professor in Berlin, geb. zu Stralsund (Pommern) 7. Mai 1811.

Piper (Johann Christian Ferdinand), deutscher Schriftsteller, mecklenburg-schwerinscher Hofrath, geb. 17. Juli 1775, gest. zu Schwerin (nn 1849).

Pipernl (Giuseppe Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Milete 25. October 1707, Bischof von Cajacco (Königreich Neapel) seit 22. Juli 1754, gest. zu Cajacco (nn 1782).

Pipia (Agostino), italienischer Prälat, geb. zu Orivagno (Königreich Sardinien) 4. October 1660, Cardinal seit 20. December 1724, gest. zu Rom 21. Februar 1730.

Pippel (Johannes), böhmischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), Rector magnificus der Prager Universität im J. 1655, gest. zu Prag 8. December 1674.

Pipping (Heinrich), deutscher Theolog, kurnächsischer Consistorialrath und Hofprediger, geb. zu Leipzig 2. Januar 1670, gest. zu Dresden 22. April 1722.

Pipner (Andreas), spanischer Arzt, geb. zu Fornoles (Aragonien) 6. November 1711, gest. zu Madrid 3. Februar 1772.

Piranowicz (Gregorius), polnischer Jesuit, geb. zu Lemberg (Galizien) um 1753, gest. zu Miedzyrecz (Lubliner Palatinat) 4. 1801.

Piranesi (Francesco), Sohn des Giovanni Battista P. (s. d.), italienischer Kupferstecher, geb. zu Rom im J. 1748, gestorben daselbst im J. 1810.

Piranesi (Giovanni Battista), italienischer Kupferstecher, geb. zu Venedig 4. October 1720, gest. zu Rom 9. November 1778.

Piratoni (Vincenzo Tommaso), italienischer Prälat, geb. zu Alessandria (Piemont) 6. März 1764, Bischof von Alberaga (Sardinien) seit 24. Februar 1804, gest. zu Albenga (nn 1840).

Pirault des Chaumes (Jean Baptiste Vincent), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 27. September 1767, gest. zu Nanterre, bei Paris, 22(?) October 1838.

Pirch (Michael Lorenz v.), kurnächsischer General-Lieutenant und Commandant der Festung Königstein, geb. in Pommern 13. December 1687, gest. daselbst 12. September 1761.

Pirch (Georg Heinrich Clairenstiz, geb. zu Traunstein (Bayern) im J. 1781, gest. zu Salzburg (vor 1840).

Pirchstaller (Jakob), tyroler Theolog(?), geb. zu Trens, bei Sterzing, 3. Juli 1755, gest. zu Mais, bei Meran, 14. Februar 1824.

Pirckheimer (Bilibald oder Willibald), deutscher Staatsmann, einer der Rathe Kaiser Karl's V. (s. d.), geb. zu Nürnberg 15. December 1470, gest. daselbst als der letzte seines Geschlechts, 22. December 1530.

Pirckheimer (Charitas), Schwester des Bilibald P. (s. d.), geb. zu Nürnberg um 1464, gest. daselbst im J. 1532.

Piré (Hippolyte Marc Guillaume de Rosnyvinen, Comte de), französischer Divisions-General, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 31. März 1778, gest. zu Paris 29. Juli 1850.

Pirelli (Filippo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 29. April 1703, Erzbischof von Damascus in part. seit 5. Februar 1765, Cardinal seit 26. September 1766, gest. zu Rom 10. Januar 1771.

Pirelli (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 24. Mai 1726, Bischof von Sarno (Königreich Neapel) seit 21. Juli 1760, gest. (nach 1780).

Piret (Anton, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Inhaber-Hofmeister des Erzherzogs Albrecht (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weilburg, bei Baden, bei Wien, 23. Juli 1781.

Pirch (Johann Friedrich), deutscher Maler, geb. zu Salzburg im J. 1680, gest. daselbst 3. Februar 1722.

Piria (Raffaello), italienischer Chemiker, Professor in Pisa, geb. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Turin 17. Juli 1865.

Piringer (Benedikt), deutscher Kupferstecher in Augsburg, Schüler Jacob's, Wien im J. 1780, gest. zu Paris 29. September 1826.

Pirker (Marianne), deutsche Opernsängerin, auch bekannt durch ihr Talent, künstliche Blumen zu fabriciren, geb. zu Stuttgart(?) im J. 1714, gest. zu Heilbronn (Württemberg) 10. November 1785.

Pirkhert (Eduard), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Professor am Wiener Conservatorium, geb. im Dorfe Auffin (Steyermark) 24. October 1814.

Pirner (Johann Gottlieb Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter und Philosoph, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Soblin (Neumark) 18. August 1764, gest. zu Frankfurt an der Oder 14. Januar 1798.

Piro (Francesco Antonio), italienischer Philosoph, geb. im Dorfe Agrigliano, bei Cosenza (Königreich Neapel), um 1702, gest. zu Rom im J. 1778.

Piro, Baron de Budack (Giuseppe Maria de), maltesischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Mitglied des Gouvernementsraths, geb. zu Malta 10. August 1794.

Pirogoff (Nikolai), russischer Arzt und Chirurg wirkl. Staatsrath, geb. zu Moskau im 1810.

Piroli (Pompeo), italienischer Maler, geb. bei Novara im J. 1761, gest. zu Mailand 18. December 1831.

Piroll (Tommaso), italienischer Kupferstecher, geb. zu Rom 16. October 1750, gest. daselbst 22. März 1824.

Piromalli (Paolo), italienischer Dominikaner-Mönch und Missionair, geb. zu Siderno (Calabrien) um 1592, gest. zu Bisignano 13. Juli 1667.

Piron (Aimé), französischer Apotheker und Dichter, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 1. October 1640, gest. daselbst 9. November 1693.

Piron (Alexis), Sohn des Aimé P. (s. d.), französischer Chansonnier und Bühnendichter, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 9. Juli 1689, verm. seit 1741 mit Marie-Thérèse Quenaudon (s. d.), Witwe seit 17. Mai 1751, gest. zu Paris 21. Januar 1773.*)

Piron (Bernard), Neffe des Alexis P. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 16. September 1778, verm. seit ... mit der Miniaturmalerin Christine Marie Fonchère, gest. zu Dijon 9. Mai 1851.**)

Pirol (Edme), französischer Theolog, geb. zu Auxerre (Yonne) 12. August 1631, gest. zu Paris 4. August 1713.

Pirquet v. Cesenalico, genannt de Mardara (Peter), Freiherr, k. k. wirkl. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 1. Februar 1781, verm. 28. August 1825 mit der Freiin Johanna v. Mayerna (s. d.), gest. zu Wien 1. September 1842 und erhoben am 14. Mai 1818, (Todesjahr unbekannt).

Pirro (Rocco), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Noto (Sicilien) im J. 1577, gest. zu Palermo 8. September 1651.

Pirscher (Johann Karl Dietrich), deutscher Rechtsgelehrter(?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 24. Mai 1804.

Pisani (Alessandro), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Piacenza seit 2. Juni 1493, (Todesjahr unbekannt).

Pisani (Alvise), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig 1. Januar 1663, Doge seit 17. Januar 1735, gest. 17. Juni 1741.

Pisani (Giuseppe), italienischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1840.

Pisani (Luigi), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig 1. Januar 1736, Doge seit 17. April 1735, gest. zu Venedig 17. Juni 1741.

Pisani (Niccolò), italienischer Architekt und Bildhauer, geb. zu Pisa (Toscana) um 1226, gest. daselbst im J. 1273.

Pisani (Vettore), italienischer Admiral der venezianischen Republik, zu Venedig um ..., gest. zu Manfredonia 15. August 1380.

Pisari (Pasquale), italienischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Sassetot, bei Fécamp, im J. 1646, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1733.

Pisari (Pasquale), italienischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Rom um 1725, gest. daselbst im J. 1778.

Pischek (Johann Nepomuk), italienischer Opernsänger, geb. zu Piacenza 6. Februar 1793.

Piscatory (Adelaide Anne Louise), Tochter des N. N. Pisc., geb. um 1... (?), verm. seit ... mit Claude Emmanuel Joseph Pierre, Marquis de Pastoret (s. d.), Witwe seit 28. September 1840, gest. zu Paris 26. September 1848.

Pischel (Gottlieb Emile Arcambal), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 30. September 1789, Gesandter in Athen von 1844 bis 1846, Pair vom Frankreich seit 3. August 1846, Commander in Madrid vom 10. December 1847 bis März 1848.

Pischek (Johann Baptist), böhmischer Opernsänger, Hofsänger der Stuttgarter Hofbühne, geb. zu Mseno 14. October 1814.

Pischon (Friedrich August), deutscher Philolog, preussischer Consistorialrath, geb. zu Cottbus (Niederlausitz) 6. Juli 1785, gest. zu Berlin 31. December 1857.

Pischon (Johann Karl), deutscher Theolog, Hofprediger in Potsdam, geb. zu Cottbus (Niederlausitz) 12. October 1764, gest. zu Potsdam 16. November 1845.

Pischtek (Franz de Paula), böhmischer Prälat, geb. zu Prag (Erzbisthum Prag) 8. April 1784, Bischof von Tarnow seit ..., Erzbischof von Lemberg (römischen Ritus) seit 1. Februar 1836.

*) Er selbst hat sich die Grabschrift gesetzt:
„Ci-gît Piron, qui ne fut rien.
Pas même académicien."

**) Piron, dessen Name Lustspiel war, hatte auf sein 82 Jahr alt, nachfolgendes Distichon gemacht:
„Malin dans mes écrits comme dans mes propos,
Il me reste une dent que je garde aux autres."

Digitized by Google

Piscey z Horssova, latinisirt **Scribonius de Horssova** (Henricus), böhmischer Theolog, Beichtvater der Kaiserin Anna (s. d.), geb. zu Pilsen um ..., gest. zu Prag 13. Januar 1586.

Pisendel (Johann Georg), deutscher Violin-Virtuos, kursächsischer Concertmeister, geb. zu Karlsburg (Franken) 26. December 1687, gest. zu Dresden (oder Warschau) 25. November 1755.

Pisistrates, Tyrann von Athen, geb. zu Athen um 612, gest. daselbst im J. 527 vor Christus.*)

Pison (Jakob), siebenbürgischer Dichter in lateinischer Sprache, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Presburg (Ungarn) 10. December 1527.

Pisoni (Onofrio), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Cremona um 1665, gest. zu Padua 23. September 1748.**)

Pissaita (Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Karl v. P., geb. 22. Januar 1712, verm. 15. August 1729 mit dem Grafen Anton v. Lodron (s. d.), Witwe seit 14. October 1747, (Todesjahr unbekannt).

Pissot (Noël Laurent), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1770, gest. daselbst 15. März 1815.

Pistarini (Francesco Antonio), italienischer Componist und Gründer der Gesangschule in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Palermo (Sicilien) im J. 1659, gest. zu Bologna um 1712.

Pistelli (Erasmo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1770, gest. zu Rom 9. Juli 1860.

Pistor (Christian), deutscher Theolog, Festungsarrester von Ehrenbreitstein, geb. zu Koblenz, geb. zu Ehrenbreitstein im J. 1731, gest. daselbst 8. August 1774.

Pistor (Ernst Theodor), deutscher Schulmann, geb. zu Jugenheim an der Bergstrasse 26. Juni 1793, gest. zu Darmstadt (nach 1844).

Pistor (Georg Karl Wilhelm), deutscher Theolog, Pfarrer in Jugenheim an der Bergstrasse, geb. zu Homburg vor der Höhe 23. September 1765, gest. zu Jugenheim 28. April 1828.

Pistor (Maria), deutsche Sängerin, geb. zu Kassel 26. November 1814, gest. daselbst (um 1864).

Pistor (Wilhelmine), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Wiener Hofburgtheaters, Geburtsjahr unbekannt, gest. zu Wien 18. October 1866.

Pistoris (Hartmann), Sohn des Simon P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Geh. Rath, geb. zu Leipzig im J. 1544, gest. zu Dresden 1. März 1601.

Pistoris (Modestinus), Sohn des Simon P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 9. December 1516, gest. daselbst im J. 1565.

Pistoris (Simon), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Geh. Rath und Kanzler, geb. zu Leipzig 28. October 1489, gest. auf seinem Landgute Seusslitz 2. December 1552.

Pistoris (Simon Ulrich), Sohn des Hartmann P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig im J. 1570, gest. daselbst 24. Juli 1615.

Pistorius (Eduard), deutscher Genremaler, geb. zu Berlin im J. 1796.

Pistorius (Friedrich Ludwig Anton), deutscher Theolog, Pastor in Alperstadt, bei Erfurt, geb. zu Erfurt im J. 1766, gest. zu Alperstadt 27. Januar 1796.

Pistorius (Hermann Alexander), deutscher Liedercomponist, geb. zu Potsdam 23. April 1813, gest. zu Berlin 21. Juli 1845.

Pistorius (Hermann Andreas), deutscher Theolog und Philosoph, Pastor in Poseritz (Insel Rügen), geb. zu Bergen (Rügen) 8. April 1730, gest. zu Poseritz 5. November 1798.

Pistorius (Johannes), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Nidda (Hessen-Darmstadt) im J. 1546, gest. zu Freiburg (Breisgau) im J. 1608.

Pistruel (Benedetto), italienischer Medailleur, geb. im J. 1782, gest. zu Englefield-Green, bei Windsor, 16. September 1855.

Pitan (Nicolas), belgischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Antwerpen um 1634, gest. zu Paris im J. 1676.

Pitaval (François Gayot de), französischer Rechtsgelehrter, Herausgeber der „Causes célèbres et intéressantes“ (Lahaye 1735. 22 vol. 12.), geb. zu Lyon um 1673, gest. zu Paris im J. 1743.

Pitard (Jean), französischer Chirurg, geb. in der Normandie um 1228, gest. zu Paris im J. 1315.

Pitaro (Antonio), italienischer Arzt, Physiker und Dichter, geb. zu Borgia (Calabrien) im J. 1774, gest. zu Paris (um 1824).

*) Einer seiner Biographen erzählt, sein Urin habe die Eigenschaft besessen, Bienen anzulocken, welche daraus Honig producirt. Diese Anekdote mag also brauner Tyrann zu Athen's „süssen Zuckernamen“ getitten haben.

**) Er war der einzige Arzt seiner Zeit, welcher bis an seinen Tode die von William Harvey (s. d.) zuerst aufgestellte Wahrheit von der Circulation des Blutes bestritt.

Pitcairn (Archibald), schottischer Arzt, Professor in Leyden, später in Edinburgh, geb. zu Edinburgh 25. December 1652, gest. daselbst 17. October 1713.

Pitcairn (David), schottischer Arzt, geb. zu Dysart (Fifeshire) 1. Mai 1749, gest. 27(?) April 1809.

Pitcairn (James), irischer Arzt, geb. zu Dublin im J. 1777, gest. daselbst 12. Januar 1859.

Pitcairn (Karl Ludwig), deutscher Theolog, Pastor der reformirten Gemeinde in Gruiten (Herzogthum Berg), geb. zu Lasphe (im Wittgensteinschen) 13. August 1765, gest. zu Gruiten 26. Juni 1832.

Pithon-Curt (Jean Antoine), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Carpentras (Vaucluse) 12. März 1703, gest. daselbst 20. Juni 1780.

Pithou (François), Sohn des Pierre I. P. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Troyes (Aube) 7. September 1543, gest. daselbst 25. Januar 1621.

Pithou (Jean), Sohn des Pierre P. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Troyes (Aube) im J. 1524, gest. zu Lausanne (Canton Wandt) 18. February 1602.

Pithou (Nicolas), Zwillingsbruder des Jean P. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Troyes (Aube) im J. 1524, gest. daselbst 1595 oder 1598.

Pithou (Pierre), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Ervy, bei Troyes (Aube), im J. 1496, gest. zu Troyes 17. April 1554.

Pithou (Pierre I.), Sohn des Pierre I. P. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Troyes (Aube) 1. November 1539, gest. zu Nogent-sur-Seine (Aube) 1. November 1596.

Pithoys (Claude), französischer Schriftsteller, geb. zu Sedan (Ardennes) um 1586, gest. daselbst im J. 1635.

Pitsæus (Bartholomäus), deutscher Theolog, Oberhofprediger des Kurfürsten Friedrich IV. von der Pfalz, geb. zu Schlawe, bei Neustettin (Schlesien), 24. August 1561, gest. zu Heidelberg 24. Juli 1613.

Pitsæus (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent in Militsch (Schlesien), geb. zu Schwibus (Schlesien) 24. Juni 1560, gest. daselbst im J. 1598.

Pitsæus (Martin Franz), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hamburg 28. September 1722, gest. daselbst 13. December 1784.

Pitsæus (Samuel), holländischer Philolog, geb. zu Zütphen 30. März 1636 (oder 1637) gest. zu Utrecht(?) 1. Februar 1727.

Pittoni (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 16. October 1721, Bischof von Trivento seit 19. Juli 1756, gest. (nach 1790).

Pittoni (Giuseppe Ottavio), italienischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister am Vaticau zu Rom, geb. zu Rieti (Kirchenstaat) 18. März 1657, gest. zu Rom 1. Februar 1724.

Pitot (Henri), französischer Geometer, geb. zu Aramon (Diöcese Uzès) 29. Mai 1695, gest. daselbst 27. December 1771.

Pitra (Jean Baptiste), französischer Prälat, geb. zu Campsegreuil (Diocese Autun) 31. August 1812, Cardinal seit 16. März 1863.

Pitrou (Robert), französischer Mathematiker und Ingenieur, geb. zu Mautes (Seine-et-Oise) im J. 1684, gest. zu Paris(?) 13. Januar 1750.

Pitts, latinisirt **Pittseus** (John), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Alton (Hampshire) im J. 1560, gest. zu Liverdun (Lothringen) 17. October 1615.

Pitsch (Christian), deutscher Maler, Arzt, geb. zu Stolpen (Pommern) 25. September 1794.

Pitsch (Jakob Heinrich), deutscher Arzt, herzoglich sagan'scher Hofmedikus, geb. zu Sagan (Schlesien) im J. 1740, gest. daselbst 25. December 1824.

Pitsch (Karl Franz), böhmischer Musiker, Organist in Prag, Professor an dortigen Conservatorium, geb. zu Prag 17. December 1813, gest. daselbst 7. Juli 1868.

Pitschaft (Johann Baptist), Bruder des Johann Jakob Adolph P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor der Bauinnerlichen Gerichtshöfen, geb. zu Mainz 3. März 1786, gest. daselbst (nach 1843).

Pitschaft (Johann Jakob Adolph), deutscher Arzt, badeu'scher Hof- und Medicinalrath, geb. zu Mainz 18. März 1785, gest. zu Baden-Baden 3. Februar 1848.

Pitschaft (N.... N...), Bruder der beiden Vorhergehenden, deutscher (fahrender) Philosoph, k. k. Offizier, geb. zu Mainz im J. 1788, als Seiltänzender, im Irrenhause zu Hofheim 21. October 1831.*)

*) Er trug einen eisenlangen Bart und einen schwarzen Pelz, wohnte, wie weiland Diogenes, in einem Fasse, nährte sich grösstentheils nur von rohen Hülsenfrüchten, nannte sich „Pitschaft der Unsterblichsame“ und erregte überall komerisches Gelächter. Die sehr Gelehrte seiner Politik lautete:

„Roth Buch — schwarze Bub!
Roth Buch — lange Dirk!
Stroh Buch — dicke Dirk!
Roth Buch — dicke Dirk!
Wenn Buch — dicke Dirk!“

Diese Philosophie hat aber leider nicht ganz so dumm, als sie Manchem erscheinen mag.

Pitschel (Friedrich Leberecht), deutscher Arzt und Anatom, kursächsischer Stabsmedikus und Mitglied des Sanitätscollegiums, geb. im J. 1713, gest. zu Dresden 10. September 1785.

Pitt (Anne), Tochter des Thomas Pitt, ersteu Lord Camelford (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. Juli 1792 mit William Wyndham Grenville, Lord Grenville (s. d.), Witwe seit 12. Januar 1834, gest. zu London (Todesjahr unbekannt).

Pitt (Christopher), englischer Dichter, geb. zu Blandford (Dorsetshire) im J. 1698, gest. zu Pimpern 15. April 1748.

Pitt (Cornelius), englischer Theolog, Rector von Rencomb und Hasleton (Gloucestershire), geb. zu Cheltenham (Gloucestershire) im J. 1788, gest. zu Rendcomb 26. Februar 1840.

Pitt (George Dean), englischer General, Ober-Befehlshaber der Truppen auf Neuseeland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 28(?) Januar 1851.

Pitt (John), englischer Theolog, Pfarrer in Blandford (Dorsetshire), geb. zu Blandford(?) im J. 1610, gest. daselbst 25. April 1672.

Pitt (Sophia), Tochter des William Morton P., geb. zu Kingston (Dorsetshire) um ..., verm. 6. September 1806 mit Charles Marsham, zweitem Earl of Romney (s. d.), gest. 9. September 1812.

Pitt (Thomas), Sohn des John P. (s. d.), englischer Staatsmann, Gouverneur des Forts zum Georges (Ost-Indien), Eigenthümer des grossen Diamanten, der dessen Namen trug und später „le Régent“ hiess, geb. zu Blandford (Dorsetshire) um 1653, gest. im J. 1726.

Pitt (William), Sohn des William Pitt, Earl of Chatam (s. d.), englischer Staatsmann und Minister, Lord-Schatzmeister und Kanzler, geb. im Schlosse Hayes (Kentshire) 28. Mai 1759, gest., durch Selbstmord, zu Putney-Heath (Surreyshire) 29. Januar 1808.

Pitt, Earl of Chatham (John), Sohn des William Pitt, Earl of Chatham (s. d.), englischer General und Gouverneur von Gibraltar, geb. zu London 10. September 1756, gest. 9. Juli 1793 mit Mary Elizabeth Townsend (s. d.), Witwer seit 21. Mai 1821, gest. zu London 24. September 1835.

Pitt, Earl of Chatham (William), Sohn des Robert P. (s. d.), englischer Staatsmann und Minister, geb. zu Boconnoc (Cornwall) 15. November 1708, verm. seit ... mit Hester Grenville (s. d.), gest. im Schlosse Hayes (Kentshire) 11. Mai 1803.

Pittakos, einer der sieben Weisen Griechenlands, geb. zu Mitylene (insel Lesbos) im J. 649, Menchenalter des Kroesos im J. 612, gest. im 570 vor Christi Geburt.

Pitter (Joseph Bonaventura), bohmischer Prälat, Probst der Benedictinerstifts Raygern (Mähren), geb. zu Hohenbruck (Böhmen) 5. November 1708, gest. zu Raygern 15. Mai 1764.

Pitterlin (Friedrich Adolph), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Hannover (Landtsitz Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Magdeburg 1. October 1804.

Pitton (Jean Scolastique), französischer Schriftsteller, geb. zu Aix (Provence) 18. December 1621, gest. daselbst 27. Januar 1698.

Pittoni (Giovanni Battista), italienischer Theolog, geb. zu Venedig um 1693, gest. daselbst 17. October 1748.

Pittroff (Franz Christian), deutscher Theolog, General-Grossmeister des Ordens der Kreuzherren, geb. zu Karlstadt (Böhmen) 25. Mai 1739, gest. zu Prag 7. Juli 1814.

Pitts (William), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1780, gest. daselbst 16. April 1840.

Pittshaft, siehe **Pitschaft.**

Pius I. (der heilige), 10ter Papst, geb. zu Aquileja (Geburtsjahr unbekannt), succed. dem Papste Hyginus als Heiliger (s. d.) am 9. April 142, gest. zu Rom 11. Juli 157.

Pius II. (Enea Silvio Piccolomini), 210ter Papst, geb. zu Corsignano (Toscana) 19. October 1405, Bischof von Triest seit ..., Bischof von Siena (Toscana) seit 1450, Cardinal seit 1456, succed. dem Papste Calixtus II. (s. d.) am 14. August 1458, gest. zu Ancona (Kirchenstaat) 15. August 1464.*)

Pius III. (Francesco Todeschini), 210ter Papst, geb. zu Siena (Toscana) 9. Mai 1439, Erzbischof von Siena und Cardinal seit 1460, succed. dem Papste Alexander VI. (s. d.) am 22. September 1503, gest. zu Rom 18. October 1503.

Pius IV. (Giovanni Angelo de' Medicis), 228ster

*) Pius II. hat sich auch als Dichter durch sein lateinisches Poem „De duobus amantibus, Euryalo et Lucretia, et de remedio amoris“ (Venet 1538. 8., Ausg. 1543. 12., Brescia 1720. 8.) bekannt gemacht. Ein warmer Verehrer der Liebe singt er darin:

„Qui nunquam sensit amoris ignem,
Aut lapis est, aut bestia.“

Digitized by Google

Papst, geb. zu Mailand 31. März 1499, Erzbischof von Ragusa und Vice-Legat von Bologna (Kirchenstaat) seit ..., Cardinal seit 8. April 1549, Bischof von Casano seit 1553, Bischof von Foligno seit 1555, succed. dem Papste Paul IV. (s. d.) im J. 1559, gest. zu Rom 10. September 1565.*)

Pius V. (Michele Ghislieri), 220ster Papst, geb. zu Bosco (Diöcese Tortona) 17. Januar 1504, Bischof von Sutri und Nepi seit 1556, Cardinal seit 15. März 1557, Bischof von Mondovi (Piemont) seit 1560, succed. dem Papste Pius IV. (s. d.) am 7. Januar 1566. Erneuerer der gegen alle Ketzer gerichteten Bulle „In Coena Domini" von Jahre 1362, gest. zu Rom 1. Mai 1572, heilig gesprochen durch Papst Clemens XI. (s. d.) am 24. Mai 1712.**)

Pius VI. (Giovanni Angelo Braschi), 254ster Papst, geb. zu Cesena (Kirchenstaat) 27. December 1717, Cardinal seit 26. April 1773, succed. dem Papste Clemens IV. (s. d.) am 15. Februar 1775, gest. als Gefangener des Kaisers Napoleon I. Buonaparte (s. d.) zu Valence (Drôme) 29. August 1799 (nicht 1798, wie das Brockhaus'sche „C.-L." angiebt).***)

Pius VII. (Gregorio Barnaba Chiaramonti), 255ster Papst, geb. zu Cesena (Kirchenstaat) 14. April 1742, Cardinal seit 14. Februar 1785, succed. dem Papste Pius VI. (s. d.) am 14. März 1800, wegen der Krönung Napoleon's in Paris vom 2. November 1804 bis 4. April 1805, gefangen mit dem Papste weggeschleppt am 7. Juli 1809, gefangen in Savona seit 13. Juli 1809, gefangen in Fontainebleau seit August 1812, nach Rom zurückgekehrt am 24. Mai 1814, Wiederherstellter des Jesitenordens durch die Bulle „Sollicitudo omnium" vom 7. Mai (oder 14. August) 1814, gest. zu Rom 20. August 1823.

Pius VIII. (Francesco Saverio Castiglioni), 257ster Papst, geb. zu Cingoli (Mark Ancona) 20. November 1761, Bischof von Montalto seit 1800, Cardinal und Bischof von Cesena seit 8. März 1816, Bischof von Frascati seit 1821, succed. dem Papste Leo XII. (s. d.) am 31. März 1829, gest. zu Rom 30. November 1830.

Pius IX. (Giovanni Maria, Conte Mastai-Ferretti), 260ster Papst, geb. zu Sinigaglia (Kirchenstaat) 13. Mai 1792, Erzbischof von Spoleto seit 21. Mai 1828, Bischof von Imola seit 17. September 1832, Cardinal seit 14. December 1840, succed. dem Papste Gregor VI. (s. d.) am 16. Juni 1846, nach Gaeta fliehend am 25. November 1848, von dort nach Rom zurückkehrend am 12. April 1850.††)

Pius, August, Herzog von Bayern, Sohn des Herzogs Wilhelm (s. d.), Major der General-Inspectant, geb. 1. August 1786, verm. 26. Mai 1807 mit der Prinzessin Amalie Louise Adelheid v. Arenberg (s. d.), Witwer seit 3. April 1828, gest. 5. August 1867.

Pistli (N.... N...), deutscher Arzt (Hydropath), sachsen-gothaischer Sanitätsrath und Badearzt in Eisenberg (Thüringen), Gothaischer Hofrath, gest. zu Hexter (Regierungsbezirk Minden) 11. September 1865.

Pistrécourt (René Charles Guilbert de), französischer Bühnendichter, geb. in Dorfe Pixércourt, bei Nancy (Meurthe), 22. Januar 1775, gest. zu Nancy 27. Juli 1844.†††)

Pixis (Friedrich), Adoptivtochter des Friedrich Wilhelm P. (s. d.), deutsche Opernsängerin, (Daten unbekannt).

Pixis (Friedrich Wilhelm), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Orchester-Director in Prag, geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) im J. 1786, gest. zu Prag 20. October 1842.

Pixis (Johann Peter), Bruder des Friedrich Wilhelm P. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) im J. 1788, gest. zu Köln 1. August 1866.

Pixis (Theodor), Sohn des Friedrich Wilhelm P. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Prag 13. April 1828, gest. zu Köln 1. August 1856.

Pizarro (Francisco), der Eroberer, Eroberer von Peru, geb. zu Truxillo (Estremadura) um 1496, ermordet zu Cuzco (Peru) 26. Juni 1541.

Pizarro (Gonzalo), Bruder Francisco P. (s. d.), spanischer Feldherr, Gouverneur von Cuzco (Peru), geb. zu Truxillo (Estremadura) im J. 1502, enthauptet zu Cuzco 10. April 1548.

Pizarro (Hernando), Bruder des Francisco und Gonzalo P. (s. d.), spanischer Feldherr, geb. zu Truxillo (Estremadura) um 1504, gest. zu Cuzco(?) um 1578.?)

Pizarro (Juan), Bruder der drei Vorhergehenden, spanischer Feldherr, geb. zu Truxillo (Estremadura) um 1505, gest. zu Cuzco im J. 1535.

Pizenberger (Franz Anton), deutscher Theolog(?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 19. März 1813.

Pizzanano (N... N..., Conte), k. k. Consul in Livorno, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jerusalem 22. Juli 1860.

Pizzi (Giacchino), italienischer Schriftsteller, geb. zu Rom im J. 1740, gest. daselbst 2. December 1794.

Pizzolanti (Gaspare), italienischer Prälat, geb. zu Leucate (Diöcese Girgenti) 14. Februar 1674, Bischof von Cervia seit 1740, gest. zu Rom 3. October 1746.

Plaat (Andries Hendrik Jan van der), holländischer Ingenieur, russischer General-Major, geb. zu Grave 11. Februar 1761, gest. zu Antwerpen 15. Februar 1837.

Placelus (Vincenz), deutscher Bibliograph, geb. zu Hamburg 4. Februar 1642, gest. daselbst 6. April 1699.

Place (Victor), französischer Arzt, geb. zu Semain (Nieder-Schlesien) 1. December 1798.

Place (Pierre de la), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber, geb. zu Angoulême (Nord) um 1525, gemordet zu Paris, August 1572.

Place (Pierre Antoine de la), französischer Schriftsteller, Eigenthümer des „Mercure de France", geb. zu Calais (Pas-de-Calais) im J. 1707, gest. zu Paris 16(?) Mai 1793.

Placentius (Johannes), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Frankfurt an der Oder, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt an der Oder 11. März 1683.

Placentius, eigentlich **Plaisant** (Jean Léon), französischer Geschichtschreiber-Mönch und Geschichtschreiber, um 1536.**)

Placette (Jean la), französischer Theolog, geb. zu Pontac (Gegend) 19. Januar 1689, gest. zu Kopenhagen 25. April 1718.

Plachy, genannt **Fera** (Georg), böhmischer Jesuit und hebräischer, geb. zu Böhmisch-Budweis im J. 1600, Anführer der Raffleten-Studenten Prag's im J. 1648, gest. zu Prag(?) 19. April 1664.

Plachy (Wenceslaw), mährischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Chropstowitz 4. September 1765, gest. zu Prag 7. Juli 1808.

Placida (Galla), römische Kaiserin, Tochter des Kaisers Theodosius des Grossen (s. d.), geb. um 390, verm. seit 414 mit Ataulph, gest. zu Rom 19. November 450.

Placidus, bekannt u. d. Pseudonym **Eginhardo** (Othello), deutscher Schriftsteller, geb. zu ..., gest. zu Altenburg im J. 1847.

Plagemann (Georg Ludwig Otto), deutscher Philolog, Rector der Stadtschule in Lüneburg, geb. zu Spornitz, bei Parchim (Mecklenburg-Schwerin) 27. Juli 1786, gest. zu Rostock 7. März 1825.

Plagge (Martin Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Giessen, geb. zu Aurich (Ostfriesland) 15. April 1794, gest. zu Aachen 7. Juni 1845.

Plaidy (Louis), deutscher Klavierlehrer, geb. zu Wermsdorf (Sachsen) 28. November 1810.

Plairfair (James), schottischer Theolog und Chronolog, (Daten unbekannt).

Plampin (John), englischer Theolog, geb. im J. 1755, gest. zu Chadacre-Hull (Suffolkshire) 30. Mai 1821.

Plampin (Robert), englischer Vice-Admiral, einer der Wächter Napoleon's I. Buonaparte (s. d.) auf Sanct-Helena, geb. zu Essex im J. 1762, gest. zu Florenz 14. Februar 1834.

Plana (Giovanni Antonio Amedeo, Baron), italienischer Astronom, Professor und Director der Sternwarte in Turin, geb. zu Voghera 8. November 1781.

Planard (François Antoine Eugène de), französischer Bühnendichter, geb. zu Milhau (Aveyron) 4. Februar 1783, gest. zu Paris 18. November 1855.

Planat (Jean Baptiste Gustave), Sohn Jean Antoine P. (s. d.), französischer Schriftsteller und Kritiker, geb. zu Paris 16. Februar 1808, gest. daselbst 18. December 1867.

Planche (Joseph), französischer Philolog (Hellenist), geb. zu Ladinhac (Cantal) 8. December 1762, gest. zu Paris 19. März 1853.

Planche (Louis Antoine), französischer Pharmaceut, geb. zu Paris im J. 1776, gest. daselbst 7. Mai 1840.

Planeher, genannt **Valcour** (Philippe Aristid-Louis Pierre), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Caen (Calvados) im 1752, gest. zu Bellville bei Paris, 28. Februar 1815.

Planeher (Thomas), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtschreiber, geb. zu Chenus, bei Baugé (Anjou) im J. 1667, gest. in der Abtei Sanct-Seigne an der Saône (Côte-d'Or) 22. Januar 1750.

Planchette (Bernard), französischer Benedictiner-Mönch und Hagiograph, geb. zu Aubigny-les-Fosses (Champagne) im J. 1601, gest. zu Rheims (Marne) 6. April 1680.

Planetius (Pieter), holländischer Theolog, geb. zu Dronoutre (Flandern) im J. 1552, gest. zu Amsterdam 25. Mai 1622.

Planck (Georg Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, hannöverscher Ober-Appellationsrath, geb. zu Göttingen 7. August 1751, gest. daselbst 1. April 1826.

Planck (Gottlieb Georg Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Obergerichtsrath zu Meppen, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Göttingen(?) 24. Juni 1824.

Planck (Gottlieb Jakob), deutscher Theolog, General-Superintendent und Professor in Tübingen, geb. zu Nurtingen (Württemberg) 26. November 1751, gest. zu Göttingen 31. August 1833.

Planck (Gottlieb Georg Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, Appellationsrath, und Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. 12. October 1821.

Planck (Heinrich Ludwig), deutscher Theolog, Professor in Göttingen, geb. zu Göttingen 19. Juli 1785, gest. daselbst 23. September 1831.

Planck (Johann Wilhelm), Sohn des Gottlieb Jakob P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Obergerichts-Director in Göttingen, geb. zu Göttingen am ..., gest. daselbst 1. April 1858.

Planck (Max Karl Ernst Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Rath am Appellationsgericht von Oberbayern und Präsident des Schwurgerichts in München, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 9. März 1858.

Planeta (Diego), italienischer Prälat, geb. zu Sambuca (Diöcese Girgenti) 25. Januar 1794, Erzbischof von Brindisi seit 15. Juli 1841, gest. zu Brindisi nach 1849.

Planelli (Antonio), italienischer Kunst-Schriftsteller, geb. zu Bitonto (Königreich Neapel) 17. Juni 1747, gest. zu Neapel 1803(?) März 1803.

Planer (Johann Jakob), deutscher Arzt, Chemiker und Botaniker, Professor in Erfurt, geb. zu Erfurt am 25. December 1705, gest. daselbst 7. März 1768.

Planeta (Diego), italienischer Prälat, geb. zu Sambuca (Diöcese Girgenti) 25. Januar 1794, Erzbischof von Brindisi (Königreich Neapel) seit 15. Juli 1841, (Todesjahr unbekannt).

Planitz (Christine Charlotte, Edle v. d.), Tochter des Karl August, Edlen v. d. P., geb. 9. März 1763, verm. 26. Mai 1782 mit Leopold v. Heydenreich, gest. 4. April (s. d.), Witwe seit 20. März 1757, gest. zu Wiesbaden 1791.

Planitz (Erdmuth Louise v. d.), Tochter des Karl August, Edlen v. d. P., geb. 29. Februar 1712, verm. 15. November 1731 mit Karl Leopold v. Beust (s. d.), gest. 3. März 1786.

Planitz (Johanna Charlotte v. d.), Tochter des N... N..., Edlen v. d. P., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Johann Friedrich v. Beust (s. d.), Witwe seit 2. Juni 1741, gest. 14. Januar 1757.

Planman (Anders), schwedischer Physiker und Astronom, Professor in Åbo, geb. zu Hattula Sockenen im J. 1724, gest. zu Petersburg 25. April 1801.

Planque (François), französischer Arzt, geb. zu

*) Am 25. November 1560 hatte er das Conclave von Trient von Neuem zusammenberufen und am 26. Januar 1564 dessen Bulle alle Beschlüsse dieses Concils bestätigt.

**) Im J. 1569 bestätigte er die gegen die Juden gerichtete Bulle Paul's IV. (s. d.) „Hebreorum gens sola quondam a Deo electa", und befahl ihre Vertreibung aus allen seinen Städten des Kirchenstaates, ausgenommen Rom und Ancona, da sie früher auch in Benevent und Avignon geduldet waren.

***) Ein Jahr später, am 25. Februar 1576, wurde Königin Elisabeth von England (s. d.) von ihm in den Bann gethan.

†) Ueber der Bulle „Auctorem fidei" (1794).

††) Nach 1. Juli 1861 wie Verwandte des Grossherzogs Ferdinand von Jahre 1827 ferdinandisch angehört.

†††) Alle Revolutionen Frankreichs, die seit 1789 stattgefunden haben, sind unter Päpsten ausgebrochen, welche Pius geheissen haben; unter Pius VI. (s. d.) wurde Lyon, unter Pius VII. (s. d.) Belgien, unter Pius VII. (s. d.) Napoleon I. Buonaparte (s. d.) gestürzt und nach Sanct-Helena geschickt; unter Pius VIII. (s. d.) verlor Karl X. (s. d.) seinen Thron; unter Pius IX. (s. d.) wurde Louis Philipp (s. d.) gestürzt und in's Amalied versetzt. — Den Spruch: Pius nona ist ja Unsinn, denn es hat vor Pius IX. schon Papsten I. Hollander, 1 Portugiesen, 2 Spanier, 7 Italiener, 2 Deutsche, 2 Afrikaner, 5 Franzosen, 1 Griechen, 1 Engländer, 1 Sachsen, 14 Griechen, 88 Römer und 19 aus anderen Staaten Italiens. Nur sieben Päpsten länger als zwanzig Jahre regiert: Hyginus, Leo der Grosse, Adrian I., Alexander III., Pius VI., Pius VII. und Pius IX. (s. d.). Der Name Pius ist also ein Unglücksname, genau den heiligen Stephans einen andern Namen angenommen, war Johannes (s. d.); der letzte deutsche Papst war Victor II. (s. d.). Schon den Grafen von Calw in Schwaben. — Während der Krankheit Pius IX. war in Rom an dem Pocken einer Person derselben nachstehender Dialog angehetzt: Frage: Was hat er? Antwort: Tumore (eine Geschwulst). Fr.: Was versteht sie? Antw.: Streiche das T. Umore (Feuchtigkeit). Fr.: Was ist die Folge davon? Antw.: Streiche das U: Morte (= stirbt). Fr.: Wann geschieht das? Antw.: Streiche das M: Ore (in einigen Stunden). Fr.: Und wer kommt an seine Stelle? Antw.: Streiche das O: Re (der König). Fr.: Welcher? Antw.: Streiche das R: E. (Esanesi).

††) Genannt der „Shakespeare der Pariser Boulevards."

*) Er war's, der am 5. Januar 1536 im Kamen seines Bruders Francisco den Kaiser Karl V. (s. d.) den flotten Theil der portugiesischen Kriegsflotte, bestehend in 80 „Coccos", in Sevilla überreichte.

**) Er hat u. A. auch ein lateinisches Gedicht: „Fagus Percornus", verfasst, worin jedes Wort mit dem Buchstaben F anfängt.

Digitized by Google

Amiens (Somme) im J. 1696, gest. zu Paris 19. December 1795.

Plantade (Johann Traugott), deutscher Schriftsteller, preussischer Legationssecretair in Hamburg, geb. zu Dresden 9. December 1756, gest. zu Gera (Voigtland) 20. October 1794.

Plantà (Friedrich, Freiherr v.), französischer Divisions-General, geb. zu Paris im J. 1761, gefallen in der Schlacht bei Hochkirch 21. Mai 1813.

Planta (Joseph), schweizerischer Alterthumsschreiber, Ober-Bibliothekar des britischen Museums in London, geb. im Canton Graubünden 21. Februar 1744, gest. zu London 3. December 1827.

Planta (Joseph), englischer Diplomat und Geschichtsschreiber, schweizer Abkunft, geb. im 1787, gest. zu London 2. (oder 5.) April 1847.

Planta (Martini, schweizer Physiker und Mathematiker, geb. zu Süs (Canton Graubündten) im J. 1727, gest. zu Schlosse Marschlins 17(?) März 1772.

Plantade (Charles Henri), französischer Opern-Componist, geb. zu Paris 19. October 1764, gest. daselbst 18. December 1839.

Plantade (François de), französischer Astronom, geb. zu Montpellier (Hérault) 5. November 1670, gest. mit dem Pic du Midi (Pyrenäen) 25. August 1741.

Plantagenet, Viscount Lisle (Arthur), natürlicher Sohn König Eduard's IV. von England (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Elizabeth Grey (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Plantagenet, Earl of Warwick (Edmund), Sohn König Eduard's I. von England (s. d.), geb. im J. 1302, hingerichtet zu London 20. März 1330.

Plantagenet, Earl of Warwick (Edward), Sohn des Herzogs George von Clarence (s. d.), geb. im J. 1475, hingerichtet zu London 28. November 1499.

Plantamour (Emile?), schweizer Astronom, geb. zu Genf 4. Mai 1815.

Plantamour (Philippe), schweizer Chemiker, geb. zu Genf 20. November 1810.

Plantade (Francois), italienischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1756, gest. zu Mailand 19(?) November 1836.

Plantier (Claude Hilarion), französischer Prälat, geb. zu Cyperiens (Diöcese Belley) 2. März 1813, Bischof von Nimes (Gard) seit 28. September 1855.

Plantin (Christoph), französischer Buchdrucker, geb. zu Saint-Avertin, bei Tours (Indre-et-Loire) im J. 1514, gest. zu Antwerpen 1. Juli 1589.

Plantsch (Martin), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tübingen 18. Juli 1583.

Plarr (August Theodor), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Dresden 2. August 1746, gest. daselbst 14. April 1803.

Plarre (Ernst Martin), deutscher Rechtsgelehrter, siebenbürgischer Gubernial-Rath, Kanzlerpräsident, geb. zu Berlin 28. Mai 1684, gest. daselbst 5. Mai 1747.

Plas (David van der), holländischer Portraitmaler, ist zu Amsterdam 11. December 1647, gest. daselbst 18. Mai 1704.

Plas (Pieter van der), holländischer Geschichtsschreiber, geb. um 1578, gest. um 1637.

Plasschaert (Jean Baptiste Joseph Ghislain), belgischer Publicist, geb. zu Brüssel 21. Mai 1769, gest. zu Lowen 19. Mai 1821.

Plassenberg (Georg Wilhelm v.), natürlicher Sohn des Markgrafen Georg Wilhelm von Brandenburg-Baireuth und einer Frau v. Gleich (s. d.), kursächsischer Hofmarschall, Todesjahr unbekannt.

Plateau (Joseph Antoine Ferdinand), belgischer Physiker, Professor in Gent, geb. zu Brüssel 14. October 1801.

Platel (Jacques), französischer Jesuit, geb. im Dorfe Iersen (Artois) im J. 1608, gest. zu Douai (Nord) 7. Januar 1681.

Platel (Nicolas Joseph), französischer Violoncell-Virtuos und Componist, Professor am Conservatoire in Brüssel, geb. zu Versailles (Bouches-du-Rhône) im J. 1777, gest. zu Brüssel 25. August 1835.

Platen (Adolph Ludwig Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Wilhelm Friedrich v. P. (s. d.), deutscher Staatsmann, hannoverscher Ministerder auswärtigen Angelegenheiten, früher Minister-Resident in Paris, geb. 10. December 1814.

Platen (Amalie Caroline, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ernst August v. P. (s. d.), geb. im J. 1760, verm. 15. Mai 1784 mit Louis Phelipeaux, Comte de Saint-Florentin, Duc de Vrillière (s. d.), gest. zu Paris 15. Mai 1767.

Platen (August, Graf v.), Sohn des Grafen August Philipp v. P. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Ansbach (Franken) 24. October 1796, gest. unvermählt, zu Syrakus, 5. December 1835.

Platen (August Philipp, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Ludwig v. P. (s. d.), preussischer Ober-Forstmeister im Markgrafenthum Ansbach, geb. zu Hannover 22. Juni 1748, verm. 21. August 1776 mit Friederike v. Reitzenstein (s. d.), geschieden seit ..., wiedervermählt 11. Mai 1795 mit der Freiin Christiane Eichler v. Auritz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Platen (Charlotte Juliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ernst Franz v. P. (s. d.), geb. 8. September 1778, verm. 2. September 1794 mit dem Grafen Friedrich Ernst v. Baltzar (s. d.), gest. 13. September 1818, wiedervermählt seit 1820 mit dem Grafen Joseph v. Reventlow-Criminil (s. d.), gest. an ...

Platen (Ernst Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Ernst v. P. (s. d.), kurbraunschweigischer Geh. Rath und Ober-Kammerherr, geb. zu Hannover 13. August 1674, verm. 1697 mit Sophie Karoline Eva Antoinette, Freiin v. Uffeln (s. d.), Wittwe seit 28. Juni 1726, gest. zu Hannover 20. September 1726.

Platen (Ernst Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Ludwig v. P. (s. d.), k. k. und kurpfälzisch-bayerischer Geh. Rath und General-Postmeister, geb. zu Hannover 7. November 1739, verm. 4. October 1775 mit Friederike Louise Dorothea, Freiin v. Muenster (s. d.), gest. zu Hannover im J. 1818.

Platen (Franz Ernst, erster Graf v.), Sohn des Freiherrn Erasmus v. P. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurhannoverischer Holmarschall und Premier-Minister, geb. im J. 1631, verm. seit 1675 mit Klara Elisabeth v. Weyersburg (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 20. April 1691, verm. seit 1692 (2. Januar 1704), gest. zu Hannover 14. Juni 1709.

Platen (Friederike Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ernst August v. P. (s. d.), geb. zu Hannover 10. October 1713, verm. 10. October 1731 mit dem Grafen Joachim Andreas II. v. Maltzan (s. d.), Wittwe seit 6. December 1776, gest. 1787.

Platen (Georg Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Ernst August v. P. (s. d.), kurbraunschweigischer General-Lieutenant und Kriegs-Generalpraesident, geb. zu Hannover 14. Februar 1705, verm. seit seit 1725 mit Sophie Friederike, Freiin v. Benuvernais (s. d.), Wittwe seit 17. December 1750, wiedervermählt seit 1751 mit Sophie Elisabeth v. Steuben (s. d.), gest. zu Hannover 18. Juli 1772.

Platen (Georg Wilhelm Friedrich, Graf v.), Sohn des braun-Graf Ernst Franz v. P. (s. d.), hannoverscher Ober-Kammerherr und Geh. Rath, geb. zu Linden, bei Hannover, 8. November 1778, verm. seit 1809 mit Gräfin Julie Marianne Charlotte v. Hardenberg (s. d.), Wittwe seit 18. August 1833, gest. zu ...

Platen (Gustav Theodor Ferdinand Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Wilhelm Friedrich v. P. (s. d.), hannoverscher Ober-Stallmeister, geb. 23. März 1813.

Platen (Heinrich Joachim Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Ernst Ludwig v. P. (s. d.), dänischer General-Major, geb. 12. Juli 1749, gest. zu Kopenhagen (?) 15. April 1822.

Platen (Juliane Friederike Sophie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg Wilhelm Friedrich v. P. (s. d.), geb. 6. November 1811, verm. 12. Mai 1837 mit dem Grafen Otto Hugo v. P. (s. d.).

Platen (Julius Wilhelm Ludwig, Graf), Sohn des Grafen Georg Wilhelm Friedrich P. (s. d.), Flügel-Adjutant des Königs von Hannover und General-Intendant der Hofmusik, geb. ... später in Dresden, geb. zu Hannover 26. December 1816, verm. 5. Mai 1852 mit der Gräfin Wilhelmine v. Dnering*), gest. 1. Februar 1875.

Platen (Karl Emil, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Wilhelm Friedrich P. (s. d.), hannoverscher Kammerherr, geb. 3. September 1810, verm. 7. November 1838 mit der Gräfin Marianne Charlotte Therese Laura Pace (s. d.), Wittwe seit 3. September 1850, wiedervermählt seit 1852 mit der Gräfin Louise v. Hollen**).

Platen (Sophie Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ernst August v. P. (s. d.), geb. zu Hannover im J. 1699, verm. 12. Januar 1724 mit dem Grafen Ernst August v. Buelow (s. d.), gest. zu Hannover 17. April 1761.

Platen (Sophie Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Ernst v. P. (s. d.), geb. zu Hannover (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Freiherrn Johann Georg v. Kielmannsegge (s. d.), später Maitresse König Georg's v. von England (s. d.), der sie zur Gräfin Darlington erhob, gest. zu London 1. Mai 1725.

Platen (Sophie Sabine Christine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg Ludwig v. P. (s. d.), geb. zu Hannover 19. Juli 1734, verm. 22. März 1755 mit Georg Friedrich v. Steinberg (s. d.), Wittwe seit 7. Juni 1765, gest. zu Hannover (um 1812).

*) Geb. 6. October 1828.
**) Geb. 15. December 1833.

Platen (Balzar Bogislaus, Freiherr v.), schwedischer Staatsrath und Contre-Admiral, Erbauer des Goetha-Kanals, geb. auf der Insel Rügen im J. 1766, in den Freiherrnstand erhoben im J. 1817, Statthalter von Norwegen seit 1827, gest. im J. 1828.

Platen (Dubislaw Friedrich v.), Sohn des Hans Friedrich v. P. (s. d.), preussischer General der Cavalerie, Gouverneur von Königsberg und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1774, verm. seit Juni 1798 mit Charlotte Susanne v. Cocceji (s. d.), gest. 7. Juni 1787.

Platen (Erasmus v.), Sohn des Wilke v. P. (s. d.), geb. im 1630, verm. seit ... mit Margaretha Katharina v. Alvensleben, von Kaiser Ferdinand III. in den Freiherrnstand erhoben seit ..., gest. im J. 1663.

Platen (Hans Friedrich v.), preussischer General-Lieutenant der Cavalerie, geb. zu Lagus (Pommern) 26. Januar 1688, verm. seit ... mit Hippolyta Juliane v. Pedewitz (s. d.), gest. zu Mohrungen (Preussen) 17. Mai 1743.

Platen (Heinrich v.), Sohn des Klaus Ernst v. P. (s. d.), brandenburgischer Geh. Rath, geb. 8. November 1654(?), verm. 5. April 1692 mit Margarethe Sophie v. d. Schulenburg (s. d.), gest. 18. December 1696(?).

Platen (Kaspar Wigand v.), Sohn des Ludwig Karl v. P. (s. d.), preussischer Präsident der Kriegs- und Domainenkammer in Magdeburg, geb. im J. 1629, verm. mit Katharina Sophie v. Kreucher (s. d.), gest. zu Magdeburg 31. März 1754.

Platen (Klaus Ernst v.), deutscher Staatsmann, brandenburgischer Geh. Staats- und Kriegsrath und Gesandter in Regensburg, geb. 12. April 1612, verm. seit ... mit Anna Ehrentraut v. Klitzing (s. d.), gest. 14. April 1679.

Platen (Klaus Ernst v.), preussischer Geh. und Regierungsrath im Herzogthum Magdeburg, geb. 17. April 1688, gest. zu Magdeburg 14. August 1738.

Platen (Leopold Johann v.), Sohn des Hans Friedrich v. P. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sagan (Niederschlesien) 7. Juni 1805.

Platen (Wilhelm Friedrich v.), dänischer Geh. Rath und Amtmann zu Sonderburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sonderburg (Mai 1796).

Platen (Cäsar, Graf), Vetter der Gräfin Emilia P. (s. d.), polnischer Staatsmann, geb. zu Wilna im J. 1810.

Platen (Emilia, Gräfin, polnische Freiheitsheldin, Anführerin eines Jägercorps, geb. zu Wilna 13. November 1806, gest. auf dem Wege nach Warschau 23. December 1831.

Platen (Heinrich, Graf), polnischer Prälat, Weihbischof von Warschau, geb. zu Idryca (Erzdiöcese Mohilew) 22. März 1817, Bischof von Wenigstopel (insei Rhodopen) in part. seit 27. September 1856.

Platen (Ludwik, Graf), polnischer General, einer der Waffengefährten Kosciusko's (s. d.), geb. zu Kraslaw (Livland) 14. August 1775, gest. im Posenschen 6. October 1846.

Platter (Stanislaus, Graf), polnischer Schriftsteller, geb. zu Dawgielischki (Lithauen) im J. 1782, gest. zu Wroniewcy (Grossherzogthum Posen) 8. Mai 1851.

Platter (Wladislaw, Graf), Bruder des Grafen Cäsar P. (s. d.), polnischer Publicist, geb. zu Wilna im J. 1812, Herausgeber des Journals „Le Polonais“ (Paris 1833 bis 1836).

Platti (William), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 7. November 1795.

Platner (Eduard), Sohn des Ernst P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlich-russischer Geh. Hofrath, geb. zu Leipzig 30. August 1786, gest. zu Marlborg 5. Juni 1860.

Platner (Ernst), Bruder des Friedrich P. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 11. Juni 1744, gest. daselbst 27. December 1818.

Platner (Ernst Fedor), deutscher Arzt, geb. zu Hera (Voigtland) 15. October 1812, gest. zu Meran, bei Botzen (Tyrol) 23. December 1839.

Platner (Ernst Zaccharias), Sohn des Ernst P. (s. d.), Maler und Kunstschriftsteller, geb. zu Leipzig 6. October 1773, k. sächsischer Geschaftsträger in Rom seit 1823, gest. zu Rom 14. October 1855.

Platner (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellationsrath, geb. zu Leipzig im 1730, gest. daselbst im J. 1770.

Platner (Johann Zaccharias), deutscher Anatom und Chirurg, geb. zu Meissen 16. August 1684, gest. zu Leipzig 19. December 1747.

Plato (Abraham), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor der Reichskammergerichts, geb. zu Regensburg 3. Juni 1636, gest. zu Wetzlar 27. November 1690.

Plato (Antonio Francesco de), italienischer Prälat, geb. zu Calabritto (Diöcese Cosna) 28. Mai 1703,

Digitized by Google

Bischof von Tricario (Königreich Neapel) seit 3. März 1760, gest. (nach 1766).

Plato (Christian Karl), deutscher Schriftsteller, Cantor in Merseburg, geb. zu Oehlsfelde (im Magdeburgischen) 28. Februar 1760, gest. zu Merseburg 13. März 1799.

Plato (Matthias), deutscher Theolog, Kirchenrath in Amberg, geb. zu Soltwedel (Mark Brandenburg) im J. 1545, gest. zu Amberg 1. März 1617.

Platoff (Matwei Iwanowitsch), verm. Graf, russischer General der Cavalerie und Hetman der donischen Kosaken, geb. am Don 6. August 1757, gest. am Don in der Ekaterinitschi'schen Slobode 3. Januar 1818.

Platon, griechischer Philosoph, geb. zu Athen um 430, gest. daselbst im J. 348 vor Christus.*)

Platou (Ludvig Stoud), dänischer Geschichtsschreiber und Statistiker, Professor in Christiania, geb. zu Slagelse (Seeland) 28. März 1778, gest. zu Oslo Lagegaard (Norwegen) 30. November 1833.

Platt (Joshua), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1696, gest. zu Oxford 26. December 1776.

Plattner (Karl Friedrich), deutscher Chemiker, k. sächsischer Bergrath, geb. zu Klein-Waltersdorf, bei Freiberg (Sachsen), 2. Januar 1800, gest. zu Freiberg 22. Januar 1858.

Platz (Marianne, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... v. P., geb. 28. April 1808, verm. 27. Februar 1834 mit dem Freiherrn Michael Johann v. Thalherr (s. d.), Witwe seit 13. Mai 1856.

Platz (Abraham Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Freiberg, geb. zu Leipzig um 1658, gest. daselbst im J. 1728.

Platz (Anton Wilhelm), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig um 1708, gest. daselbst im J. 1784.

Plaizer (Ignaz), böhmischer Bildhauer, geb. zu Pilsen im J. 1717, gest. zu Prag im Februar 1787.

Plaizer (Johann Victor), tyroler Maler, geb. im Vintschgau 24. Juni 1704, gest. zu Eppan (Tyrol) im J. 1767.

Plaitzer (Joseph), Sohn des Ignaz P. (s. d.), böhmischer Maler, geb. zu Prag um 1752, gest. zu Wien im J. 1810.

Plaizman (Maurits August), schwedischer Arzt, geb. zu Helsingborg 15. Juli 1794.

Plautus (Titus Maccius), römischer Lustspieldichter, gest. zu Sarsina (Umbrien) um 254, gest. zu Rom im J. 184 vor Christi Geburt.***)

Playfair (Lyon), englischer Chemiker, geb. zu Meerut (Bengalen) 21. Mai 1819.

Playfair (William), englischer Publicist, geb. bei Dundee im J. 1759, gest. zu London 11. Februar 1823.

Plazzary (Thaddäus), deutscher Jesuit und Dichter, geb. zu Dillingen (Württemberg) 26. September 1746, gest. zu Biberach (Württemberg) 21. Mai 1786.

Plée (Auguste), französischer Botaniker, geb. im J. 1787, gest. im Fort-Royal (Insel Martinique) 17. August 1825.

Pleischl (Adolph Martin), böhmischer Arzt und Chemiker, Professor in Prag, geb. zu Hessenreith 10. October 1787, gest. daselbst im J. 1860.

Pleio (Louis Robert Hippolyte de Brehant, Comte de), französischer Diplomat, Gesandter in Polen, geb. in der Diocese von Saint-Brieuc im J. 1709, verm. seit ... mit N... N..., Comtesse de Saint-Florentin, gelahrt zu Danzig 27. Mai 1734.

Pleio (Louise Elisabeth Hippolyte de, Comtesse de), Tochter des Louis Robert Brehant, Comte de P. (s. d.), geb. im J. 1721, verm. 4. Februar 1740 mit Emmanuel Armand Vignerot du Plessis, Duc d'Aiguillon (s. d.), (todesjahr unbekannt.†)

Plemp (Cornelis), holländischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Amsterdam 23. December 1601, gest. zu Löwen 12. December 1671.

Plempius (Vopiscus Fortunatus), holländischer Arzt, geb. zu Amsterdam 23. December 1601, gest. zu Löwen 12. December 1671.

Plenck (Joseph Jakob v.), deutscher Arzt, Chemiker und Botaniker, geb. zu Wien 28. November 1738, gest. daselbst 24. August 1807.

*) Noch jetzt ist der Tugendhafte 782 Mal glücklicher, als der Lasterhafte. Aber dieser Lorbeer ist so schwierig zu erlangen, so selten gesucht so schwer wie ein Mohrin und arzt nach ihrer Entbindung wieder so weiß wie eine Braute geworden, was in der That als ein höchst seltenes, gewiss noch niemals dagewesenes und vielleicht nie wiederkehrendes Naturspiel zu bewundern ist.

**) Der Herzog von Aiguillon, berühmt durch die blutigen Scenen ihrer Hautsche, war während ihrer letzten Schwangerschaft so schwach wie ein Mohrin und arzt nach ihrer Entbindung wieder so weiß wie eine Braute geworden, was in der That als ein höchst seltenes, gewiss noch niemals dagewesenes und vielleicht nie wiederkehrendes Naturspiel zu bewundern ist.

***) Von ihm rührt die grosse Wahrheit her: „Misser est qui amat.“

†) Die Herzogin von Aiguillon, berühmt durch die blutigen Scenen ihrer Hautsche, war während ihrer letzten Schwangerschaft so schwach wie ein Mohrin und arzt nach ihrer Entbindung wieder so weiß wie eine Braute geworden, was in der That als ein höchst seltenes, gewiss noch niemals dagewesenes und vielleicht nie wiederkehrendes Naturspiel zu bewundern ist.

Plenker (Johann Georg), deutscher Arzt, geb. im J. 1753, gest. zu Wien 5. März 1833.

Plessen (Johann Ernst Constantin), deutscher Zeichennemeister, geb. zu Meissen 29. Juni 1762, gest. zu Dresden 23. Februar 1815.

Plesken (Ulrich), deutscher Theolog, geb. zu Bremen 25. Juli 1586, ermordet zu Pisthen 21. März 1713.

Plessen (Bertha v.), Tochter des Christian Ludwig v. P. (s. d.), (todesjahr unbekannt), verm. 15. September 1722 mit Friedrich v. Raben (s. d.), Witwe seit 26. Februar 1773, (todesjahr unbekannt).

Plessen (Charlotte Amalie v.), Tochter des Samuel Christoph v. P. (s. d.), 6. October 1686, verm. seit ... mit Jobst v. Scholten (s. d.), Witwe seit 7. November 1721, wiederverm. 6. November 1727 mit dem Grafen Christian Ernst v. Holstein-Lethraborg (s. d.), abermals Witwe seit 26. December 1730, gest. zu Kopenhagen 23. Februar 1740.

Plessen (Christian Ludwig v.), Sohn des Christian Siegfried v. P. (s. d.), geb. 10. December 1676, dänischer Geh. Rath und Ritter des Elephanten-Ordens seit 18. April 1727, verm. 8. Januar 1702 mit Charlotte Amalie v. Scheel (s. d.), gest. zu Kopenhagen 30. August 1752.

Plessen (Christian Siegfried v.), dänischer Geh. Rath und Kammer-Präsident, geb. im J. 1646, verm. seit ... mit Sophie Agnes v. Lepel, Witwe seit ..., Ritter des Elephanten-Ordens seit 7. December 1695, gest. zu Kopenhagen 1. Januar 1703.

Plessen (Eleonore Hedwig v.), Tochter des Christian Ludwig v. P. (s. d.), geb. 15. December 1706, verm. 29. April 1729 mit dem Grafen Christian v. Rantzau (s. d.), gest. zu Kopenhagen 31. Mai 1770.

Plessen (Jakob Levin v.), schwedischer Ober-Hofmarschall, geb. im J. 1701, Ritter des Seraphinen-Ordens seit (s. d.) November 1755, gest. 21. September 1761.

Plessen (Karl Adolph v.), Sohn des Christian Siegfried v. P. (s. d.), dänischer Geh. Rath, Hof-Marschall und Staatsminister, geb. 18. März 1678, Ritter des Elephanten-Ordens seit 11. October 1730, verm. seit Mai 1744 mit Dorothea Hercken (s. d.), gest. zu Kopenhagen 30. Januar (oder 2. Februar) 1756.

Plessen (Leopold Engelke Hartwig v.), deutscher Staatsmann, mecklenburg-schwerin'scher Geheimraths-Präsident und Staatsminister, geb. zu Raden, bei Güstrow 21. Januar 1769, verm. 24. Mai 1802 mit der Frau Stephanie v. Canzler, gest. 5. März 1837, Witwer seit 21. September 1835, gest. zu Schwerin 25. April 1837.

Plessen (Victor Christian v.), dänischer Geh. Conferenzrath und Ober-Ceremonienmeister, geb. 24. December 1696, verm. seit ... mit N.... Ritter des Elephanten-Ordens seit 31. März 1763, gest. zu Kopenhagen 24. Januar 1771.

Plessing (Friedrich Victor Lebrecht), Sohn des Johann Friedrich P. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Halle, geb. zu Wolmirstedt, bei Magdeburg, 20. December 1752, gest. zu Duisburg an Rhein 8. Februar 1806.

Plessing (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Consistorialrath in Wernigerode, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wernigerode im J. 1793.

Plessis (Victor Claude du), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris um 1690, gest. in der Abtei Saint-Denis, bei Paris, im J. 1767.

Plettenberg (Bernhardine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Egon v. P., geb. 7. März 1743, verm. 10. Januar 1762 mit dem Reichsfürsten Dominik Andreas v. Kaunitz-Rietberg (s. d.), gest. 22. December 1779.

Plettenberg (Ferdinand, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Adolph v. P., deutscher Staatsmann, kurkölnischer Premier-Minister und Oberhofmeister, k. k. Geh. Rath, Gesandter im niederrheinisch-westphälischen Kreise und später in Rom, Ritter des goldenen Vliesses, auf dem väterlichen Schlosse Nordkirchen (Stift Münster) 25. Juli 1690, verm. seit 1712 mit der Freiin Bernhardine Alexandrine v. Westerholt (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben 1724, gest. zu Wien 18. März 1737.

Plettenberg (Franz Joseph Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand v. P. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Feldmarschall des Stifts Münster, geb. 19. März 1714, verm. 10. November 1737 mit der Prinzessin Aloysia v. Lamberg (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 20. April 1770.

Plettenberg (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Friedrich v. P., geb. 22. Mai 1669, verm. 16. Februar 1833 mit dem Grafen Nikolaus Franz Maria v. Esterházy v. Galántha (s. d.), gest. 22. Juli 1861.

Plettenberg (Maria Theresa, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Friedrich Christian v. P., geb. 8. März 1723, verm. 5. August 1745 mit den Reichsgrafen Karl Joseph v. Palm (s. d.), gest. zu Regensburg 13. Mai 1760.

Plettenberg (Christian Friedrich, Freiherr v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Münster seit 29. Juli 1688, gest. daselbst 5. Mai 1706.

Plettenberg (Walter v.), Grossmeister des deutschen Ordens in Livland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wenden 28. Februar 1538.

Pleltner (N... N...), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 20. Juli 1861.

Pletz (Joseph), deutscher Theolog, k. k. Regierungsrath, geb. zu Wien 3. Januar 1788, gest. daselbst (nach 1835).

Pleurey (Jacques Olivier), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) 30. December 1717, gest. zu Paris 11. December 1788.

Pleyfair de Peiry (Georges René), französischer Admiral und Marine-Minister, geb. zu Grandville (La Manche) 26. Juni 1726, gest. zu Paris 2. October 1805.

Pley v. Schneefeld (Andreas, Freiherr), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und General-Hofbaudirector, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 19. Januar 1838.

Pleydell (Duncombe), Sohn des Jakob Pleydell, Earl of Radnor (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. 28. April 1789, verm. 29. October 1809 mit Louisa May, gest. 5. November 1850.*)

Pleydell (Frederick), Bruder des Duncombe P. (s. d.), englischer Theolog, Canonicus von Salisbury, geb. 16. November 1765, gest. 6. Juni 1857.

Pleyel (Ignaz), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. im Dorfe Ruppertthal, bei Wien, im J. 1757, gest. zu Paris 14. November 1831.

Pleyel (Joseph Etienne Camille), Sohn des Ignaz P. (s. d.), französischer Klavier-Componist, geb. zu Strassburg 18. December 1788, gest. zu Montmorency, bei Paris, 4. Mai 1855.

Pleyel, geb. Moke (Marie Félicité Denise), Gemahlin des Camille P. (s. d.), französische Klavier-Virtuosin, geb. zu Paris um 1810.

Pleyer (Joseph), böhmischer Jesuit, geb. zu Elbogen 26. April 1709, (todesjahr unbekannt).

Pleninger (Theodor), deutscher Arzt, württembergischer Medicinalrath und Hofmedicus, geb. zu Kaltenwestheim am Neckar 9. November 1756, gest. zu Stuttgart 20. October 1840.

Plifke (Adolph), deutscher Philolog, Rector der höheren Bürgerschule in Hechingen, geb. zu Glatz (Schlesien), 1. Februar 1823.

Plimer (Andrew), englischer Miniaturmaler, geb. im J. 1763, gest. zu Brighton (Sussexshire) 29. Januar 1837.

Plinius Secundus, genannt der Aeltere (Cajus), römischer Naturforscher, Befehlshaber der Flotte von Misenum, geb. zu Como (Lombardei) im J. 23, verunglückte beim Ausbruche des Vesuvs im J. 79 nach Christi Geburt.**)

Plinius Secundus, genannt der Jüngere (Cajus Caecilius), Sohn des Vorigen, geb. zu Como (Lombardei) um 62, Proconsul von Bithynien und Pontus seit 100, gest. im J. 140 nach Christus.

Plisson (Antoinette), französische Schriftstellerin, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 27. November 1727, gest. daselbst 17. December 1788.

Plitt (Emilie v.), Tochter des württembergischen Staatsrathes Gustav Rudolph Plitt (s. d.), verm. seit ... mit dem Grafen Friedrich Wilhelm Ernst v. Goerlitz (s. d.), ermordet und verbrannt zu Darmstadt durch einen ihrer Diener, Johannes Stauff, 13. Juni 1847.

Plitt (Gustav Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Senator in Lübeck, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lübeck 5. Juni 1841.

Plochel (Anna), Tochter eines Postmeisters, geb. zu Lauer 1804, morganatisch verm. 18. Februar 1827 mit dem Herzoge Karl Christian Josiah Fabian von Oesterreich (s. d.), der sie zur Freifrau von Brandhof erhob, Witwe seit 11. Mai 1859.***)

Plock (Elisabeth Ernst), deutsche Schriftstellerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Altona 15(?) Juni 1848.

*) Seine Witwe starb 6. Juni 1852.

**) Von seinem encyclopädischen Werke „Historia naturalis“ haben sich leider nur 37 Bücher erhalten. — Plinius Secundus vini und nobiris sich das Interessanteste. Während der Mahlzeit, und selbst im Bade, liess er sich vorlesen, machte Auszüge und Anzeige für sich machen. Nur so war's möglich, dass er 160 ausgezeichnete Folianten hinterliess, für welche Lateinkenntniss (s. d.) nach der Aussage des jüngern Plinius 400,000 Sesterzien (über 20,000 Thaler) ausgeschlagen haben soll.

***) Der illegitime Sohn aus dieser Ehe ist Franz Joseph Baptist, Graf v. Maran (s. d.), starb 8. Juli 1862 mit der Reichsgräfin Theresia v. Lamberg (s. d. im Nachtrage).

Digitized by Google

Ploennies (August v.), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Medicinalrath und Hofmedikus, geb. zu Erbach, im Odenwalde, 18. Mai 1796, gest. zu Darmstadt 21. Juni 1847.

Ploennies (Georg Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wesel 6. Januar 1708, gest. zu Michelstadt (Grafschaft Erbach) 27. Juli 1762.

Ploennies, geb. Lelsler (Louise), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Hanau 7. November 1803, verm. seit ... mit August v. Ploennies (s. d.), Witwe seit 21. Juni 1847.

Ploessl (S... P...), deutscher Optiker, geb. zu Wien 19. September 1794.

Plost (Joseph v.), deutscher Bühnendichter, geb. zu München im J. 1786, gest. daselbst 17. Juni 1856.

Ploeyen (Christian), dänischer Staatsmann, Landvogt und Commandant der Farder-Inseln, geb. zu Kopenhagen 12. Januar 1803, verm. seit 1830 mit Emma Theodora Manthey (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 15. August 1841.

Plöss (Octavian), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Augsburg (Bayern) um 1695, gest. daselbst im J. 1751.

Plot (Robert), englischer Naturforscher, geb. zu Sutton-Baron (Kentshire) im J. 1640, gest. daselbst im April 1696.

Plotho (Erich Christian, Freiherr v.), preussischer Staatsminister, geb. um 1708, gest. zu Berlin (um 1780).

Plotho (Franz Ernst Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Landrathes Otto, Freiherr v. (s. d.), preussischer Oberst, geb. zu Bessin (Uckermark) 30. April 1806, gest. zu Aaken an der Saale 13. März 1766.

Plotho (Gebhardt Siegfried, Edler v.), sächsischer General-Lieutenant, Gelehrtjahr unbekannt), gest. zu Hanau 10. August 1809.

Plotho (Ludwig Otto, Edler v.), preussischer Justizminister, geb. zu Parey im Magdeburgischen, 18. October 1783, verm. seit ... mit dem Fräulein Marie Louise Auguste Ferdinande Bonin, gest. zu Berlin (um 1780).

Plotho (Otto, Freiherr v.), preussischer Justizminister, geb. zu Parey im Magdeburgischen, 18. October 1783, verm. seit ... mit dem Fräulein Marie Louise Auguste Ferdinande Bonin, gest. zu Berlin (um 1780).

Plotho (Franz Ernst Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Landrathes Otto, Freiherr v. (s. d.), preussischer Oberst, geb

Wörmlitz, bei Halle, 15. November 1757, gest. zu Braunschweig 29. October 1814.

Pocock (Edward I.), englischer Theolog und Orientalist, Professor in Oxford, geb. zu Chivaly (Berkshire) 8. November 1604, gest. zu Oxford 10. oder 12. September 1691.

Pocock (Edward II.), Sohn des Edward I. P. (s. d.), englischer Orientalist, geb. zu Oxford um 1647, (Todesjahr unbekannt).

Pocock (Isaac), englischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Bristol (Somersetshire) 2. März 1782, gest. zu Ray-Lodge, Maidenhead, 23. August 1835.

Pocooke (Richard), englischer Prälat, geb. zu Southampton im J. 1704, Bischof von Ossory seit 1765, Bischof von Meath seit 1765, gest. zu Meath 26(?) September 1765.

Pozocet (Martin), polnischer Jesuit, Mathematiker und Astronom, geb. im Dorfe Skonkanka, bei Grodno, im J. 1728, gest. zu Dünaburg (Livland) 8. Februar 1810.

Poda v. Neuhaus (Nikolaus), ungarischer Jesuit und Mathematiker, Professor in Schemnitz, geb. zu Wien 4. October 1723, gest. daselbst 29. April 1798.

Podhielski (Christian Wilhelm), deutscher Musiker, Organist in Königsberg, geb. zu Königsberg im J. 1740, gest. daselbst 3. Januar 1792.

Podesti (Francesco), italienischer Maler, Präsident der Akademie San-Luca in Rom, geb. zu Ancona (Kirchenstaat) im J. 1802.

Podewils (Adam Joachim, Graf v.), Sohn des Ernst Bogislav v. P., preussischer General-Major und Herr zu Lunow, geb. zu Berlin 1. März, verm. 9. August 1727 mit Maria Charlotte v. Krockow, Witwer seit 1. Mai 1750, gest. auf seinem Gute in Pommern 23. Juni 1764.

Podewils (Friedrich Werner, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Friedrich v. P. (s. d.), preussischer Hofmarschall, geb. zu Berlin 4. October 1741, Gesandter in Wien von 1786 bis 1790, gest., unvermählt, zu Berlin 23. November 1804.

Podewils (Heinrich, erster Graf v.), Sohn des Ernst Bogislav v. P., deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Staats-, Kriegs- und Kabinetsminister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 3. October 1695, seit 1721 mit N. N., Tochter des Frankkow (s. d.), Witwer seit ...., wiederverm. seit .... mit der Gräfin Sophie Henriette v. d. Schulenburg-Lieberose (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 18(?) November 1741, Witwer seit 9. März 1750, gest. zu Magdeburg 29. Juli 1760.

Podewils (Otto Friedrich, Graf v.), Sohn des Ernst Bogislav v. P., deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Staats- und Kriegsminister, geb. 16. Juli 1702, verm. 14. August 1744 mit Amalie Albertine v. d. Marwitz, Witwer seit .... wiederverm. seit ... mit Katharina Maria v. Blumenthal, gest. zu Berlin 5. December 1760.

Podewils (Sophie Albertine Dorothea, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich v. P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. Juni 1743 mit Karl Joseph v. Dewitz (s. d.), Witwe seit 17. Januar 1758, (Todesjahr unbekannt).

Podewils (Constantin Guido v.), preussischer General-Major der Infanterie und Interims-Commandant von Stettin, geb. 30. März 1723, verm. seit 1744 mit der Gräfin Sophie Dorothea v. Lehndorf (s. d.), gest. 17. April 1762.

Podewils (Heinrich v.), hannöverischer General-Feldmarschall, geb. um 1616, gest., unvermählt, im J. 1660.

Podewils (Hippolyta Juliana v.), Tochter des N. N.... v. P., geb. im J. 1684, verm. seit .... mit Hans Friedrich v. Platen (s. d.), Witwe seit ...., gest. auf ihrem Gute in Pommern 22. December 1768.

Podiebrad (Georg v.), siehe **Georg Podiebrad.**

Podiebrad (Victorin v.), Reichsfürst von Münsterberg, Sohn des Königs Georg Podiebrad von Böhmen (s. d.), geb. im J. 1443, verm. seit .... mit der Prinzessin N.... von Teschen, Witwer seit ...., wiederverm. seit .... mit der Prinzessin Sophia von Teschen, abermals Witwer seit .... zum dritten Male verm. seit ...., mit der Prinzessin Helena Palæologa (s. d.), zum dritten Male Witwer seit 1496, gest. zu Teschen 30. August 1500.

Podlaschoff (Awtronom), russischer Prälat, geb. im Gouvernement Wladimir im J. 1742, Erzbischof von Petersburg seit 1799, Krzbischof von Nowgorod seit 1800, Metropolit seit 1801, gest. zu Nowgorod im J. 1818.

Podschiwalloff (Wassili Sergejewitsch), russischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Hofrath und Director der Landelsschule in Moskau, später Vorsitzender des Civilgerichts in Wladimir, geb. zu Moskau im 1766, gest. zu Wladimir im J. 1813.

Podstatzky (Franz Karl, Reichsgraf v.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu ...., verm. seit .... mit der Reichsfreiin Maria Theodora v. Imhoen (s. d.), Witwer seit 30. September 1773, (Todesjahr unbekannt).

Podstatzky-Liechtenstein (Leopold, Graf v.), k. k. Hofmusikgraf, geb. 3. November 1801, verm. 1. Mai 1825 mit der Reichsgräfin Amalia v. Clary-Aldringen (s. d. im Nachtrage), gest. auf Schloss Tetlach, bei Mährisch-Trübau, 24. Mai 1848.

Poe (Edgar Allan), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Baltimore 21(?) Januar 1811, gest. daselbst 7. October 1849.

Poege (Elias Friedrich), deutscher Theolog, Stadtprediger in Dresden, geb. zu Fremdiswalde, bei Hainsberg, 14. September 1748, gest. zu Dresden 3. August 1824.

Poegner (Wilhelm Christian), deutscher Opernsänger (Bassist), Mitglied des Leipziger Stadttheaters, geb. zu Neu-Schönefeld, bei Leipzig, im J. 1807, gest. zu Leipzig 9. September 1866.

Poehlmann (Johann Paul), deutscher Theolog, Pfarrer in Ostheim, an Rees, geb. zu Weissenstadt (Ober-Franken) 19. November 1760, gest. zu Ostheim 26. December 1848.

Poehls (Meno), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1798, gest. zu Ehnshorn (Holstein) 18. Juli 1849.

Poël (Gijsbert van der), holländischer See- und Landschaftsmaler, geb. zu Rotterdam um 1620, gest. daselbst um 1690.

Poelenburg (Cornelis), holländischer Maler, geb. zu Utrecht um 1586, gest. daselbst im J. 1660.

Poelgeest (Adelheid, Aleid oder Alyt van), Holländerin, Maitresse Albrecht's von Bayern, Grafen von Holland und Hennegau, welchem sie, nachdem dieser sich mit Amalie von Cleve vermählt hatte, den Sohn Philipp, gest. zu Leyden am 22. September 1392.

Poellitz (Johann Gotthilf), deutscher Theolog, Pastor in Ernsthal (im Schönburgischen), geb. zu Ernsthal 5. October 1737, gest. daselbst 7. April 1809.

Poellitz (Karl Heinrich Ludwig), Sohn des Johann Gotthilf P. (s. d.), deutscher Gesellschafter, k. sächsischer Hofrath und Professor in Leipzig, geb. zu Ernsthal (im Schönburgischen) 17. August 1772, gest. zu Leipzig 5. August 1838.

Poellnitz (Bernhard v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Minister, Geh. Rath und Ober-Hofrichter in Leipzig, geb. zu Quedlinburg 4. Juli 1569, gest. zu Leipzig 5. August 1628.

Poellnitz (Friedrich Moritz, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N. v. P., preussischen (s. d.) Generals, schwedischer General-Major, geb. 18. Januar 1699, gest. zu Celle (Hannover) 15(?) Juni 1760.

Poellnitz (Gerhard Bernhard, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N. v. P., braunschweigischer Geh. Rath, General und Commandant von Berlin, Gesandter in London, im Haag und in Mainz, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .... mit Christiane Eleonore v. Nassau (s. d.), gest. im J. 1679.

Poellnitz (Karl Ludwig, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Moritz v. P., preussischer Kammerherr, bekannt als Memoirenschreiber, geb. in Dorfe Insmin (Erzbisthum Köln) 25. Februar 1692, gest. zu Berlin 23. Juni 1775.**)

Poellnitz (Ludwig v.), Tochter des Gerhard Bernhard v. P., geb. zu ...., verm. seit 1668 mit Hans Adam v. Schoening (s. d.), Witwe seit 28. August 1688, gest. zu Berlin 9. April 1698.

Poenitz (Friedrich August), deutscher Arzt und Oculist, geb. zu Dresden 7. August 1779, gest. daselbst 12. April 1849.

Poenitz (Karl Adolph), deutscher Militair-Schriftsteller, k. sächsischer Hauptmann und Ober-Postrath, geb. zu Döbeln (Sachsen) 24. Januar 1795, gest. zu Pillnitz, bei Dresden, 27. September 1858.

Poeppelmann (Karl Friedrich v.), kursächsischer General-Major, geb. um 1682, gestellt im J. 1742, gest. zu Warschau 3. März 1750.

Poeppelmann (Johann David), deutscher Maler, k. sächsischer Hofmaler, geb. zu Dresden im J. 1729, gest. daselbst 16(?) October 1813.

Poeppelmann (Matthäus Daniel), deutscher Architekt, kursächsischer Ober-Landbaumeister, Erbauer des Dresdener Zwingers und des japanischen Hauses, Ritter des Ehrenkreuzes und des Schlosses in Moritzburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden im J. 1736.

Poeppig (Eduard Friedrich), deutscher Naturforscher, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 26. November 1798.

Poerner (Karl Wilhelm), deutscher Arzt und Chemiker, kursächsischer Bergrath in Meissen (Sachsen), geb. zu Leipzig 16. Januar 1732, gest. zu Meissen 13. April 1795.

Poerson (Charles), französischer Maler, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1609, gest. zu Paris 5. März 1667.

Poërson (Charles François), Sohn des Charles P. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Paris im 1652, gest. zu Rom 2. December 1725.

Poeschmann (Georg Friedrich), deutscher Gesandtschafts-Secretair und Dichter, geb. zu Nanmburg an der Saale 11. Januar 1768, gest. zu Dorpat (Livland) 17. März 1812.

Poesl (Friedrich v.), deutscher Theolog und Missionair, Rector des Klosters in Trier, geb. zu Landau (Bayern) 1. September 1806.

Poetting (Franz Eusebius, Graf v.), deutscher Diplomat, k. k. Geh. Rath und Gesandter in Madrid, geb. zu .... verm. seit .... mit der Fürstin Maria Sophie v. Dietrichstein (s. d.), gest. um 1690.

Poetting (Joseph Ignaz, Graf v.), deutscher Diplomat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Passau (Bayern) seit 10. März 1673, gest. zu Passau 19. März 1689.

Poetting (Maximilian Johann, Graf v.), Vorsteher des Grafen Adolph v. P.-P. (s. d.), im J. 1778, verm. 17. Juni 1802 mit der Grafen Leopold v. Törring-Seefeld Tochter Anthonia, gest 3. December 1839.

Paezinger (Georg Wilhelm), deutscher Philosoph, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Bayreuth (Franken) 13. Juli 1769, gest. daselbst 19. Januar 1735.

Pogatschnig (Joseph), deutscher Jesuit, geb. zu Klagenfurt (Kärnthen) 17. März 1671, gest. zu Laibach 25. August 1712.

Pogatschnig (Lorenz), deutscher Jesuit, geb. zu Kreinburg (Kärnthen) 5. August 1698, gest. zu Agram (Kroatien) 11. November 1760(?).

Pogatschnig (Thomas Georg), deutscher Mathematiker und Kaufmann, Vorsteher am Gymnasium in Becklinghausen (Westphalen), geb. zu Nieder-Lehn (Regierungsbezirk Arnsberg) 28. October 1808, gest. zu Laibach 24. Januar 1844.

Pogrendorff (Johann Christian), deutscher Physiker, Professor in Berlin, geb. zu Hamburg 29. December 1796.

Poggi (Giovanni de), italienischer Schriftsteller, geb. zu Piozzano (Piacenza) 20. August 1761, gest. in Piacenza 20. November 1811.

Poggi (Giuseppe), italienischer Schriftsteller, geb. zu Piozzano, bei Piacenza, 21. August 1761, gest. zu Montmorency, bei Paris, 19. Februar 1842.

Poggi (Simone Maria), italienischer Jesuit und Bühnendichter, geb. bei Bologna (Kirchenstaat) 27. Mai 1685, gest. zu Faenza im J. 1743.

Poggiali (A.... P....), italienischer Chemiker, Professor an der Ecole de medicine in Paris, geb. zu Valle 9. Februar 1808.

Poggiali (Cristoforo), italienischer Literarhistoriker, geb. zu Piacenza 21. December 1721, gest. daselbst im J. 1811.

Poggiali (Gaetano Domenico), italienischer Schriftsteller, geb. zu Livorno (Toscana) im J. 1753, gest. daselbst 3. März 1814.

Poggiani (Ginlio), italienischer Theolog, Secretair des Cardinals Carlo Borromeo (s. d.), geb. zu Asana, am Lago maggiore, im J. 1522, gest. zu Mailand 5. November 1568.

Poggio-Bracciolini (Giovanni Francesco), italienischer Humanist, geb. zu Terranuova, bei Florenz, im J. 1380, gest. zu Florenz 30. October 1459.

Pogson (Norman Robert), englischer Mathematiker und Astronom, Observator an der Sternwarte in Madras, geb. zu Nottingham 28. März 1829, Entdecker der Planetoiden Isis (23. Mai 1856), Ariadne

*) Seine aus mehr als 30,000 Bänden bestehende Büchersammlung hatte er der Leipziger Rathsbibliothek vermacht.

**) Friedrich der Grosse, und ihm seine ganzen guten Humeurs hiebgenommen und zum Grand-maître de cérémonies ernannt hatte, pflegte sich häufig über ihn lustig zu machen. Unter Anderem erlaubte er sich einmal folgenden Scherz: „Ich habe dem König heut Berlin qu'il est défendu, nous prise de cœur durant, de faire croire an notre Poellnitz, qu'il est un Grand-maître de cérémonies, mettre les ponds chez les ministres étrangers et de rapporter, ce qu'il ne fait ni à la cour ni à la ville, de se tenir debout à la table royale pour amuser les convives, il lui sera défendu en vertu de présent." — Man erzählt auch, dass Poellnitz einmal in Amsterdam und sein Intendanten der k. Theater. Als er seinen Abschied nahm, sagte ihm der König: „Ich habe Ihnen Ihre Zeugnisse aus, „qu'il n'est ni brigand, ni empoisonneur, et qu'il n'est pas contre banqueroutier", und Poellnitz antwortete: „Sire, je vous remercie d'Europe." — Bisher waren die Gelehrten sämmtlich einig darüber gewesen, dass der v. Poellnitz der Verfasser des 1734 erschienenen „La Sage galante" (s. l. ni date 1734. 8.) erschienenen Memoiren sei. Nun aber hat Varnhagen von Ense in Berlin, im Sommer des Jahres 1857, erhebliche mir der berühmten Bibliograph Quérard (s. d.), einer unserer gemeinschaftlichen Freunde, der französische Bibliophil Serge Poltoratzky (s. d.), habe ihm wenige Tage vorher die neue, höchst interessante Mittheilung gemacht, der Autor der „Sage galante" sei nicht Baron v. Poellnitz, sondern der bekannte Hofrath und Historiograph John Paul v. Gundling (s. d.) gewesen, in dessen Nachlass Herr v. Poellnitz (s. d.) das Manuscript aufgefunden und mit Erlaubniss des Königs der Oeffentlichkeit übergeben habe. (Die bekanntesten Ausgaben dieser Memoiren sind Amsterdam 1734, 2 vol. 12., Francfort 1756. 8., in's deutsche übertragen: Amsterdam 1735, Offenbach 1737, Altona 1745, Frankfurt am Main 1776 und Stuttgart 1837. 8.)

Digitized by Google

(15. April 1857), Hestia (16. August 1857) und Sylvia (16. Mai 1866).

Pohl (Georg Friedrich), deutscher Physiker, Professor in Breslau, geb. zu Stettin (Pommern) 24. Februar 1788, gest. zu Breslau 10. Juni 1849.

Pohl (Hans Friedrich), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Peran, bei Soran, 19. Juli 1770, gest. zu Leipzig 19. Februar 1850.

Pohl (Joachim Christoph), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Lobenstein, bei Liegnitz (Schlesien), 22. Juni 1706, gest. zu Leipzig 26. August 1780.

Pohl (Johann Ehrenfried), deutscher Arzt, kursächsischer Hofrath und Leibarzt, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 12. September 1746, gest. zu Dresden 25. October 1800.

Pohl (Johann Emanuel), böhmischer Arzt und Botaniker, geb. zu Kaaden (nicht zu Wien, wie Dict's „N. B. G." angiebt) 22. Februar 1782, gest. zu Wien 22. Mai 1834.

Pohl (Joseph), böhmischer Jesuit und Physiker, Professor in Prag, geb. zu Prag 15. Januar 1705, gest. daselbst 2. April 1778.

Pohl (Joseph Johann), Sohn des Johann Emanuel P. (s. d.), deutscher Technolog, geb. zu Wien 12. Februar 1825.

Pohl (Richard), deutscher Musik-Schriftsteller, geb. zu Leipzig im J. 1826.

Pohland (Karl Gustav), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Dresden, geb. zu Dresden 28. April 1802.

Pohlenz (Christian August), deutscher Liederkomponist und Organist an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Saalgast 3. Juli 1790 (nach Andern 25. Juli 1793), gest. zu Leipzig 10. März 1843.

Pohlmann (Antonie), deutsche Dichterin, Professor in Braunsberg (Ostpreussen), Mitglied des nordkatholischen Reichstags, geb. zu Retsch, bei Heilsberg (Ostpreussen), 4. März 1838.

Pohlmann (Emanuel August Lebrecht), deutscher Theolog, Pastor an der Katharinenkirche in Danzig, geb. im J. 1789, gest. im Januar 1843.

Poidebard (Jean Baptiste), französischer Ingenieur, geb. zu Saint-Etienne (Forez) im J. 1762, gest. zu Petersburg 25. Februar 1804.

Poilly (Friederike Charlotte v.), Tochter des Hans Christoph v. P. (s. d.), geb. zu Ringethal 24. Juni 1724, verm. 13. April 1757 mit dem Grafen Georg Reinhard v. Waitzky (s. d.), gest. zu Schweidnitz 9. October 1758.

Poilly (Hans Georg v.), Sohn des Hans Christoph P., kursächsischer Kanzler, geb. im J. 1722, vermählt . . . mit N. . . v. Rockwitz, gest. zu Laubegast, bei Dresden, 14. Mai 1767.

Poilly (François de), französischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Abbeville (Somme) um 1622, gest. zu Paris 19(?) März 1693.

Poilly (Jean Baptiste de), Sohn des Nicolas I. de P. (s. d.), französischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Paris(?) im J. 1669, gest. daselbst 29. April 1728.

Poilly (Nicolas I. de), Bruder des François de P. (s. d.), französischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Abbeville (Somme) um 1626, gest. zu Paris im J. 1696.

Poilly (Nicolas II. de), Sohn des Nicolas I. de P. (s. d.), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris 28. Juni 1675, gest. daselbst 12. August 1747.

Poinsinet (Antoine Alexandre Henri), französischer Bühnendichter, geb. zu Fontainebleau (Seine-et-Marne) 17. November 1735, ertrunken im Guadalquivir, bei Cordova (Spanien), 7. Juni 1769.*)

Poinsinet de Sivry (Louis), französischer Schriftsteller, geb. zu Versailles 20. Februar 1783, gest. zu Paris 11. März 1804.

Poinsonnet (N. . . N. .), französischer Maler, Hofmaler des Herzogs Regenten von Orléans, geb. zu Verberaug (La Manche) (Daten unbekannt).

Poinsot (Louis), französischer Mathematiker, geb. zu Paris 3. Januar 1777, gest. daselbst 15. December 1859.

Pointe (Noël), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Saint-Foy, bei Lyon, um 1764(?), gest. daselbst im April 1828.

Pointis (Jean Bernard Louis Desjean, Baron de), französischer Schiffscapitain, geb. um 1646, gest. bei Paris im J. 1707.

Poiret (Jean Louis Marie), französischer Naturforscher und Reisender, geb. zu Saint-Quentin (Aisne) um 1756, gest. zu Paris 7. April 1834.

*) Weil er eben so unwissend als leichtgläubig war, übernegte man ihn selbst von unglaublichen Dingen. Jean Monnet z. B. hat in zweien Bände seiner „Mémoires" ihn und den Mystificateur, dessen Opfer er gewesen war, nicht weniger als sechsmal eingedruckt. Seine Inmuhheit war selbst sprichwörtlich geworden. Alle Welt sagte: „Bête comme Poinsinet."

Poiret (Pierre), französischer Philosoph, geb. zu Metz (Moselle) 15. April 1646, gest. zu Rheinsburg bei Leyden (Holland) 21. Mai 1719.

Poirey (François), französischer Jesuit, geb. zu Vesoul (Haute-Saône) im J. 1584, gest. zu Dôle (Jura) 25. November 1637.

Poirier (Germain), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Paris 8. Januar 1724, gest. daselbst 2. Februar 1803.

Poirson (Auguste Simon Jean Chrysostome), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 20. August 1796.

Poirson (Charles Gaspard Delestre), Sohn des Jean Baptiste P. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 22. August 1790, gest. daselbst 21. November 1859.

Poirson (Jean Baptiste), französischer Geograph, geb. zu Vrécourt (Vosges) 30. März 1760, gest. zu Valence (Seine-et-Marne) 15. Februar 1831.

Poise (Ferdinand), französischer Opern-Componist, geb. zu Nîmes (Gard) 4. Juni 1829.

Poiseville (Jean Léon Marie), französischer Arzt, geb. zu Paris 22. April 1799.

Poisot (Charles Emile), französischer Componist und Musikschriftsteller, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 8. Juli 1822.

Poisot (Thibaut), französischer Bildhauer und Architekt, geb. zu Estrées, bei Crécy (Somme) im J. 1605, gest. zu Paris 16. September 1660.

Poissenot (Philibert), französischer Philolog, geb. zu Joube, bei Dôle (Jura), um 1492, gest. zu Dôle 12. August 1556.

Poisel (Johann Nepomuk, Freiherr v.), bayerischer Geh. Rath und Ober-Kammerherr, bekannt als Componist, geb. zu Haweneell 15. Februar 1783, verm. 20. October 1802 mit der Gräfin Maria Walpurgis v. Hegenberg-Dux, Tochter des Grafen Max Michener Hoftheaters von 1824 bis 1833, Witwer seit 25. Juni 1826, wiederverm. 26. Januar 1828 mit der Freiin Katharina v. Weinbach (s. d.), gest. zu München 17. August 1865.

Poisson (Léonard), französischer Theolog, Pfarrer in Marchangis (Sens), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Marchangis 10. März 1753.

Poisson (Nicolas Joseph), französischer Theolog, geb. zu Paris im J. 1637, gest. zu Lyon 3. Mai 1710.

Poisson (Philippe), Enkel des Raymond P. (s. d.), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Paris 8. Februar 1682, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 4. August 1743.

Poisson (Raymond), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1633, gest. daselbst 4. Mai 1690.

Poisson (Simeon Denis), Pair von Frankreich, bekannt als Gelehrter und Schriftsteller, geb. zu Pithiviers (Loiret) 21. Juni 1781, gest. zu Paris 25. April 1840.

Poisson de Rolaville (François Arnoul), Bruder des Philippe P. (s. d.), französischer Schauspieler, geb. zu Paris 15. März 1656, gest. daselbst 24. August 1753.

Poissonatier-Desperrières (Antoine), Bruder des Pierre Isaac P. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 22. Februar 1723, gest. zu Paris (um 1794).

Poissonnier-Desperrières (Pierre Isaac), französischer Arzt, Leibmedicus der Kaiserin Elisabeth von Russland (s. d.), geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 5. Juli 1720, gest. zu Paris 22. September 1798.

Poitevin (Auguste), französischer Bildhauer, geb. zu La Fère um 1818.

Poitevin (Jacques), französischer Physiker und Astronom, geb. zu Montpellier (Hérault) 6. October 1742, gest. daselbst 1. April 1807.

Poitevin (Pierre Alexandre), französischer Architekt, geb. zu Bordeaux (Gironde) 24. Februar 1762, gest. daselbst 8. April 1859.

Poitevin (Prosper), französischer Grammatiker, geb. zu Paris um 1800.

Poitevin (Robert), französischer Arzt, Rath und Leibarzt König Karl's VII. (s. d.), geb. zu Poitiers (Vienne) um 1390, gest. zu Paris 26. Juli 1474.

Poitevin de Maudlan (Casimir, Vicomte de), Sohn des Jacques P. (s. d.), französischer General, geb. zu Montpellier (Hérault) 14. Juli 1772, gest. zu Metz (Moselle) 19. Mai 1829.

Poitevin-Peitavi (Philippe Vincent), französischer Schriftsteller, geb. zu Aligan-du-Vent (Herault) um 1742, gest. daselbst im J. 1818.

Poitiers (Pierre Louis), französischer Theolog, Superior am Seminar in Rouen, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) 26. December 1745, niedergemetzelt zu Paris 2. September 1792.

Poitiers, Duchesse de **Valentinois** (Diane de), Tochter des Jean de Poitiers, Comte de Saint-Vallier (s. d.), Maitresse König Heinrich's II. (s. d.), geb. 3. September 1499, verm. seit 1514 mit Louis de Brézé, Comte de Maulevrier (s. d.), Witwe seit 23. Juli 1531, Herzogin von Valentinois seit 1548, gest. in ihrem Schlosse Anet, bei Dreux (Eure-et-Loire), 22. April 1566.*)

Poitiers, Comtesse de Vadans (Elisabeth Philippine de), Tochter des Ferdinand Joseph de P., Comte de Vadans (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 13. Juli 1728 mit Joseph Daniel de Durfort, Duc de Lorges (s. d.), Witwe seit 6. Juni 1773, (Todesjahr unbekannt).

Poiton (Eugène Louis), französischer Rechtsgelehrter, Rath an Gerichtshofe in Angers (Maine-et-Loire), geb. zu Angers 9. Februar 1815.

Poivre (Pierre), französischer Reisender, geb. zu Lyon 23. August 1719, gest. daselbst bei Lyon 6. Januar 1786.

Polz (Louis de), französischer Kapuziner-Mönch und Schriftsteller, geb. zu Croixrault (Diöcese Amiens) 18. October 1714, gest. zu Paris im J. 1782.

Pojarski (Dmitri, Fürst), russischer Feldherr, geb. um 1578, gest. im J. 1642.

Pokorny (Ferdinand), deutscher Schriftsteller, geb. im J. 1827, gest. zu Brüx (Böhmen) 10. Mai 1855.

Pokorny (Gotthard), böhmischer Violin-Virtuos, Organist in Brünn (Mähren), geb. zu Böhmisch-Brod 16. November 1733, gest. zu Brünn 4. August 1802.

Pol (Anna Mathilde v.), Tochter des N... N... v. P., geb. zu Passau 13. März 1826, verm. 15. April 1852 mit dem Freiherrn Leonhard v. Hohenhausen-Hoehaus (s. d.).

Pol (Herman), holländischer Philolog, geb. zu Bengele im J. 1813, gest. zu Amsterdam 6. Mai 1855.

Pola (Francesco), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Verona um 1568, gest. daselbst im J. 1627.

Polak (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Hofrath und Professor in der Oder, geb. zu Bernstadt (Ober-Lausitz) 25. November 1790, gest. zu Frankfurt an der Oder 22. April 1771.

Polack (Valentin Traugott Lebrecht), deutscher Arzt, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 19. August 1776, gest. zu Leipzig 4. Juni 1847.

Polain (Matthieu Lambert), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Lüttich 25. Juni 1808.

Polak (Maximilian, Freiherr Adrian), k. k. General-Major, bekannt als Dichter, geb. zu Zasenak, bei Prag, 29. Februar 1788, gest. zu Wiener-Neustadt 31. März 1856.

Polalion (Marie de Lumagne, Madame de), Gründerin des „Institut des Filles de la Providence", geb. zu Paris 29. November 1699, gest. daselbst 4. September 1768.

Poland (Franz), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Dresden 28. Juni 1773, gest. daselbst 19. Februar 1846.

Polansky (Nepomuk), mährischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Brünn 7. October 1723, gest. zu Olmütz 14. November 1771.

Polansky (Thaddäus), mährischer Jesuit und Physiker, Kanzler der Universität Olmütz (Mähren), geb. zu Hradisch 13. März 1713, gest. zu Olmütz 12. October 1770.

Polastron (Yolande Martine Gabrielle de), Tochter des N... N... de P., Gouvernante der Kinder König Ludwig's XVI., geb. im J. 1749, gest. im J. 1767 mit Armand Jules François, Comte, später Duc de Polignac (s. d.), gest. zu Wien 9. December 1793.

Polaszky (Franz), deutscher Schauspieler, Mitglied der Prager Bühne, geb. zu Berlin im J. 1779, gest. zu Prag 2. Februar 1844.

Polchow (Christian Peter), deutscher Theolog, geb. 23. Mai 1744, gest. 26. August 1770.

Polchow (Jakob Bernhard), deutscher Theolog, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 7. März 1700, gest. daselbst im J. 1754.

Polchow (Johann David), deutscher Theolog, geb. zu Parchim (Mecklenburg-Schwerin) 13. November 1732, (Todesjahr unbekannt).

Pole (Anne), Tochter des Reginald P., geb. um 1750, verm. 20. Mai 1772 mit Charles Cocks, ersten Earl of Somers (s. d.), Witwe seit 30. Januar 1806, gest. 26(?) April 1863.

*) „Elle fut tout Branthôme, belle jusqu'au dernier moment. Elle ne fut jamais malade; dans le plus grand froid elle se lavait le visage avec de l'eau de glace. Excellez des six heures du matin, elle montait à cheval, faisait une ou deux lieues, puis venait se remettre dans son lit, et elle finit jusqu'à quatre-vingts ans." — In der Kirche zu Anet ward ihr ein Denkmal errichtet, eine Marmorstatue, ausgeführt von Jean Goujon (s. d.). Diese Statue befindet sich jetzt im Museum. — Im Louvre sieht man noch heutzutage Diane's neuen Portrait auf eine gewandt von Jean Cousin (s. d.). Diane's Name und Porträt ist die einzige Maitresse eines Königs von Frankreich, Poitiers ist die einzige Maitresse eines Königs von Frankreich, welche an Eleven Denkmälern gepflegt worden sind. Darunter befindet sich eine Kapelle, auf deren Vorderseite die Bescheidt mit der Unschrift: „Diana des Valentinorum ejaculatus" und auf der Rückseite die Worte: „Victorem omnium vicit" eingeprägt sind.

Pole (Charles Morice, Baronet), englischer Admiral, geb. zu London im J. 1757, verm. 8. Juni 1792 mit Henrietta Geddard (s. d.), Witwe seit 16. November 1818, gest. auf seiner Besitzung Aldenham-Abbey (Hertfordshire) 31. August 1830.

Pole (Millicent), Tochter des General-Lieutenants Edward P., geb. um 1754, verm. seit 1774 mit Arthur Acheson, zweitem Viscount of Gosford (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 14. Januar 1807, gest. 1. November 1825.

Pole (Reginald), englischer Prälat, geb. im Schlosse Stoverton (Staffordshire) 3. März 1500, Cardinal seit 22. December 1536, Erzbischof von Canterbury seit 11. December 1555, gest. zu London 18. November 1558.

Pole (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Bristol (Somersetshire) im J. 1753, gest. daselbst 28. September 1829.

Polemann (Erdwin Hermann), deutscher Schulmann, Rector der Domschule in Bremen, geb. zu Widershausen um 1664, gest. zu Bremen im J. 1733.

Polemon I., König von Pontus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 2 vor Christus.

Polemon II., König von Pontus, Sohn Polemon's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 62 nach Christi Geburt.*)

Palemon, griechischer Philosoph, geb. zu Athen um 350, gest. daselbst im J. 273 vor Christi Geburt.

Paleni (Giovanni, Marchese), italienischer Physiker und Astronom, Professor in Padua, geb. zu Venedig 23. August 1683, gest. zu Padua 14. November 1761.

Poleuz (Georg Friedrich August v.), k. sächsischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 21. August 1751.

der Gräfin Johanna Christine Louise v. Hohenthal (s. d.), gest. zu Dresden 7. Juni 1830.

Poleika (Michail v.), russischer Philosoph, Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 18. December 1824.

Poletti (Ferdinando), italienischer Arzt, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) im J. 1754, gest. daselbst 27. Juli 1837.

Poletti (Luigi), Italienischer Architekt, Ehren-Präsident der Akademie San-Luca in Rom, (Daten unbekannt).

Polewoy (Nikolai Alexeewitsch), russischer Dichter, geb. zu Irkutsk (Sibirien) 29. Juni 1796, gest. zu Petersburg 22. Februar 1846.

Palewoy (Xenophon Alexeewitsch), Bruder des Nikolai Alexeewitsch P. (s. d.), russischer Schriftsteller, geb. im J. 1799.

Polhem oder Polhamer (Christopher), schwedischer Mechaniker, geb. zu Wisby 18. November (oder December) 1661, gest. zu Stockholm im J. 1751.

Polhem oder Polhamer (Gabriel), Sohn des Christopher P. (s. d.), schwedischer Mechaniker, geb. zu Stockholm 11. Februar 1700, gest. daselbst 1. August 1772.

Poli (Giuseppe Saverio), italienischer Physiker und Geograph, Professor in Neapel, geb. zu Molletta 24. October 1746, gest. zu Neapel 7. April 1825.

Poli (Martino), italienischer Chemiker, geb. zu Lucca 21. Januar 1662, gest. zu Paris 29. Juli 1714.

Poliseno (Stanislao), italienischer Prälat, geb. 21. April 1681, Erzbischof von Rossano seit 21. Mai 1738, (Todesjahr unbekannt).

Polidori (Arcangelo), italienischer Prälat, geb. zu Loreto 11. März 1773, Bischof von Foligno (Kirchenstaat) seit 30. September 1834, gest. (vor 1843).

Polidori (Filippo), italienischer Philolog, geb. zu Florenz um ..., gest. daselbst 12. October 1865.

Polidori (Luigi Eustachio), italienischer Arzt und Physiolog, Professor in Pisa, früher in Florenz, geb. zu Bientina, bei Florenz, um ..., gest. zu Pisa 29. Mai 1830.

Polidori (Paolo), italienischer Prälat, geb. zu Jesi (Kirchenstaat) 4. Januar 1778, Cardinal seit 23. Juni 1834, gest. zu Rom 23. April 1847.

Poller (Antoine Louis Henri), Neffe des George P. (s. d.), schweizer Mathematiker, geb. zu Lausanne 8(?) Februar 1741, Ober-Ingenieur der ostindischen Compagnie in Calcutta von 1762 bis 1764, Commandant von Calcutta seit 1766, gest. zu Rosetti, bei Avignon (Vaucluse) 9. Februar 1795.

Poller (Antoine Noé), schweizer Theolog, Pastor in Lausanne, geb. zu Lausanne 17. December 1713, gest. daselbst 9. August 1783.

Poller (Charles Godefroi Etienne), Sohn des Antoine Noe P. (s. d.), schweizer Schriftsteller, geb. zu Lausanne 11. März 1753, gest. bei Waterford (Irland) im J. 1782.

Paller (George), schweizer Theolog und Orientalist, geb. zu Lausanne 15. December 1675, gest. daselbst 28. October 1750.

Poller (Jeanne Louise Antoinette, genannt Éléonore), Tochter des George P. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Altona (Holstein) im J. 1738, gest. zu Paris 29. März 1801.

Poller (Marie Elisabeth), schweizer Schriftstellerin, geb. zu Lausanne 12. Mai 1742, gest. zu Rudolstadt im J. 1817.

Poller (Pierre Amédée Charles Guillaume Adolphe), nachgeborener Sohn des Antoine Louis Henri P. (s. d.), russischer Kammerherr und Generaladjutant, geb. 18. Juni 1795, von Karl X. (s. d.) in den Grafenstand erhoben seit 1827, gest. zu Petersburg im J. 1869.

Polignac (Armand Jules François, Comte, später Duc de), Pair von Frankreich und erster Stallmeister König Ludwig's XVI. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1767 mit Yolande Martine Gabrielle de Polastron (s. d.), in den Herzogsstand erhoben seit 1780, Witwer seit 9. December 1793, gest. zu Petersburg im J. 1817.

Polignac (Armand Jules Marie Heraclius, Prince de), Sohn des Armand Jules François, Duc de P. (s. d.), Pair von Frankreich und erster Stallmeister König Karl X. (s. d.), geb. zu Paris 17. Januar 1771, verm. 6. September 1790 mit der Freiin Idalia Johanna Lina v. Neukirchen, genannt v. Nyendorf (s. d.), † zu Paris 2. März 1847.

Polignac (Auguste Jules Armand Marie, Prince de), Sohn des Armand Jules François, Comte de P. (s. d.), französischer Diplomat, Minister-Präsident unter König Karl X. (s. d.), früher Gesandter in London, geb. zu Versailles 14. Mai 1780, verm. 6. April 1816 mit Barbara Campbell, † zu Paris seit 23. December 1819, wiederverm. 3. Juni 1824 mit Mary Charlotte Parkins (s. d.), gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 29. März 1847.

Polignac (Jules Melchior, Duc de), französischer Prälat, geb. zu Puy-en-Velay 11. October 1661, Gesandter in Warschau im J. 1695, Mitglied der Akademie seit 1704, Gesandter in Friedenscongressen in Utrecht, Heidelberg im J. 1710, Gesandter in Utrecht im J. 1712, Cardinal seit 30. Januar 1713, gest. zu Paris 3. April 1742.

Polignac (Scipion Armand Gaspard, Vicomte de), Sohn des Louis Armand, Marquis de P., französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. April 1801 mit Marie Armande, Marquise de Rambures, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1709 mit Françoise, Comtesse de Mailly, gest. 18(?) April 1739.

Polinière (Pierre), französischer Physiker, geb. zu Conlonces bei Vire, 8. September 1671, gest. daselbst 9. Februar 1734.

Politi (Alessandro), italienischer Philosoph, geb. zu Florenz 10. Juli 1679, gest. daselbst 25. Juli 1752.

Politi (Giovanni), Italienischer Theolog und Rechtsgelehrter, geb. zu Fucecchio (Florenz) 8. Juni 1738, gest. zu Conegliano, bei Venedig, im J. 1815.

Politi (Odoardo), italienischer Maler, geb. zu Udine (Friaul) um 1785, gest. zu Venedig 18. October 1846.

Politiano, eigentlich **Cino** (Angelo), italienischer Humanist und Dichter, Erzieher der Söhne des Lorenzo de Medici (s. d.), geb. zu Montepulciano (Toscana) 14. Juli 1454, gest. zu Florenz 29. September 1494.**)

Polkevitch (James Knox), nordamerikanischer Staatsmann, geb. in der Grafschaft Mecklenburg (Nord-Karolina) 2. November 1795, Präsident der Vereinigten Staaten vom December 1835 bis 1839, gest. zu Nashville 15. Juni 1850.

Polko, geb. **Vogel** (Elise), Tochter des Johann Karl Christoph Vogel (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Leipzig 31. Januar 1823.

Pollack (Leopold), böhmischer Genremaler, geb. zu Lodenitz im J. 1806.

Pollajuolo (Antonio), italienischer Maler, Bildhauer und Kupferstecher, geb. zu Florenz um 1436, gest. daselbst im J. 1498.

Pollajuolo, genannt **Il Cronaca** (Simone), italienischer Architekt, geb. zu Florenz um 1454, gest. daselbst im J. 1509.

Pollascheck (Franz), mährischer Theolog, Studiendirector in Brünn und Pfarrer in Dolein, geb. zu Freiberg 4. October 1754, gest. zu Dolein im J. 1818.

Pollarolo (Carlo Francesco), italienischer Opern-Componist, geb. zu Brescia um 1650, gest. zu Venedig im J. 1722.

Polledro (Giovanni Battista), italienischer Violin-Virtuos, Kapellmeister in Turin, geb. im Dorfe La Piera, bei Turin, im J. 1776, (Todesjahr unbekannt).

Pollet (Joseph), Sohn des Louis Marie P. (s. d.), französischer Musiker, Organist an der Notre-Dame-Kirche in Paris, geb. zu Paris 30. April 1803.

Pollet (Joseph Michel Angel), französischer Bildhauer, geb. zu Palermo (Sicilien) im J. 1814.

Pollet (Louis Marie), französischer Guitarre-Virtuos und Componist, geb. zu Paris um 1785, gest. daselbst um 1830.

Pollet, geb. Simonin (Marie Nicole), französische Harfenspielerin, Gemahlin des Louis Marie P. (s. d.), geb. zu Paris 6. Mai 1767, gest. daselbst um ...

Pollet (Victor Florence), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris 15. November 1811.

Polleth (Barbara Juliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Eberhard Matthias Julius v. P. (s. d.), geb. 1. Januar 1700, verm. 12. November 1720 mit dem Reichsgrafen Friedrich Christian v. Zinzendorf (s. d.), gest. 1756.

Polleth (Johann Adam), Nachkomme des Martin P. (s. d.), deutscher Naturforscher, geb. zu Lautern 1. Januar 1740, gest. daselbst (?) 24. Februar 1781.

Polleth (Martin), deutscher Arzt, Professor in Wittenberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wittenberg 15. Januar 1515.

Pollinchove (Charles Joseph de), französischer Rechtsgelehrter, erster Präsident am Parlament von Flandern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Douai (Nord) 6(?) December 1737.

Pollini (Ciro), italienischer Arzt und Botaniker, Vorsteher des botanischen Gartens in Verona, geb. zu Mailand (?) im J. 1782, gest. zu Verona 1. Februar 1833.

Pollini (Francesco), italienischer Musiker und Componist, geb. zu Lauben (Tyrol) im J. 1763, gest. zu Mailand 26(?) April 1847.

Pollio (Cajus Asinius), römischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Rom um 76, gest. daselbst im J. 4 nach Christi Geburt.

Pollio (Lukas I.), deutscher Theolog, geb. zu Frankfurt an der Oder im J. 1536, gest. daselbst 31. Juli 1585.

Pollio (Lukas II.), deutscher (?) Theolog, Enkel des Lukas I. P. (s. d.), deutscher Theolog, geb. 5. August 1605, gest. zu Leipzig 25. April 1643.

Pollitzer (Matthias), mährischer Prälat, geb. zu Oblas (Diöcese Brünn) 21. Februar 1786, Bischof von Telmesso in part. und Weihbischof von Wien seit 19. Juni 1847, gest. zu Wien (nach 1848).

Pollmann (Adam Heinrich), deutscher Publicist, Justizrath und Comitial-Gesandter zu Regensburg, (Geburtsjahr unbekannt), geadelt am 18. Juni 1740, gest. zu Regensburg (Bayern) 29. November 1744.

Pollok (Robert), englischer Dichter, geb. zu North-Moorhouse (Renfrewshire) im J. 1799, gest. zu Shirley-Commons, bei Southampton, 15. September 1827.

Polnche (Daniel), französischer Architekt, geb. zu Orléans 4. October 1689, gest. daselbst 5. März 1768.

Polnay (Julius), preussischer Rabbiner und Grammatiker, geb. zu Naukratis um 130, gest. daselbst um 188 vor Christi Geburt.

Polmans (Anna), Gelichte des Bischofs von Münster, des Reichsgrafen Franz v. Waldeck (s. d.), (Daten unbekannt).

Polo (Jaime I.), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Barna um 1660, gest. daselbst im J. 1680.

Polo (Jaime II.), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Barna um 1620, gest. zu Madrid im J. 1653.

Polo (Mariano), italienischer Opern-Componist, geb. zu Venedig um 1236, gest. daselbst um 1324.

Poloneau (Antoine Remi), französischer Ingenieur, geb. zu Thionville (Marne) 7. November 1778, gest. zu Roche (Doubs) 4. December 1846.

Poloneau (Jean Barthélemy Camille), Sohn des Antoine Remi P. (s. d.), französischer Ingenieur, geb. zu Chambéry (Savoyen) 29. October 1813, gest. zu Vry-Châtillon, bei Paris, 21. September 1850.

Polon (Domingo), spanischer Prälat, geb. zu Gandia (Königreich Valencia) 6. Juli 1670, Erzbischof von Reggio (Herzogthum Modena) seit 25. Juni 1737, gest. zu Reggio 15(?) Juni 1756.

Polsterer (Adalbert Johann), deutscher Schriftsteller, geb. zu Geisenfeld (Bayern) 18. Juni 1788.

*) Im J. 40 hatte er die jüdische Religion angenommen, um Berenice, die reiche Witwe des Königs Herodes (s. d.) zu heirathen.

**) Geb. 26. Januar 1775.

***) Unter dem Titel „Orfeo“ hatte er in J. 1471 die erste Tragödie in italienischer Sprache geschrieben.

Redacteur-Editeur: L. H. Oettinger.
Imprimerie Charles Gerstner à Dresde.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

23ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une Livraison de quatre feuilles en grand 4° à 8 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (4 Thlr. 10 Ngr.) par semestre. 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. **Edouard Marie Oettinger,** Libraire, Wasserhausstrasse 82, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Novembre 1867.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Foltimore (Charles Warwick, fünfter Baronet), Sohn des Richard Warwick, vierten Baronet F. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, geb. 28. Januar 1753, verm. am 1776 mit Catherine Moore, ermordet durch einen gewissen Morland 19. April 1823.

Foltimore (George Warwick Bampfylde, sechster Baronet), Sohn des Charles Warwick, dritten Baronet F. (s. d.), englischer Peer, geb. 23. März 1786, verm. 2. Mai 1807 mit Emma Penelope Sneyd (s. d.), Witwer seit 24. December 1835, wiederverm. 16. März 1836 mit Caroline Butler (s. d. im Nachtrage), gest. auf seinem Landgute Foltimore (Devonshire) 19. December 1858.

Foltimore (Richard Warwick, vierter Baronet), englischer Staatsmann, Mitglied des Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. August 1742 mit Jane Codrington, gest. 15. August 1756.*)

Foltoratzky (Constantin Markowitsch), Sohn des Marka P. (s. d.), russischer General-Lieutenant, kriegsgouverneur in Jaroslw, geb. zu Moskau 13. Mai 1784, gest. zu Jaroslaw 27. März 1858.

Foltoratzky (Dmitri), Sohn des Marka P. (s. d.), russischer Staatsmann(?), geb. zu Moskau 3. Juni 1761, gest. daselbst 7. December 1838.

Foltoratzky (Marka), russischer Musiker, Director der kaiserl. Hofcapelle, geb. zu Moskau 28. April 1729, gest. zu Petersburg 24. April 1794.

Foltoratzky (Sergius), Sohn des Dmitri P. (s. d.), russischer Schriftsteller und Biograph, geb. zu Moskau 4. Februar 1803.**)

Foltri (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Bibbona (Diöcese Arezzo) 3. November 1767, Bischof von Borgo San Sepolcro (Toscana) seit ..., Bischof von San-Miniato (Toscana) seit 4. August 1755, gest. 1860.

Foltrot, Sieur de **Méré** (Jean), französischer Officier, Geschichtsschreiber des Francois, Duc de Guise (s. d.), geb. in Angoumois um ..., hingerichtet zu Paris 18. März 1563.

Foltz (Johann), deutscher Theolog, Pastor in Preetzen, geb. zu Lübeck 4. December 1660, gest. zu Preetzen 10. October 1705.

Foltzenberg (Alexander), fünfter Lord, Sohn des Hugh Scott, dritten Lord of P., geb. zu London im J. 1756, verm. 16. Juli 1772 mit Amabel Grey, gest. zu London 9. März 1781.

Foltzenberg (Henry Francis Hepburne Scott), fünfter Lord, Sohn des Hugh Scott, vierten Lord P. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Schirkshire, geb. 1. Januar 1800, verm. 11. November 1835 mit Georgiana Baillie.

Foltzenberg (Hugh Scott, vierter Lord), Sohn des Hugh Scott, dritten Lord of P., geb. 10. September 1758, verm. 29. September 1795 mit der Gräfin Henriette Bruehl (s. d.), gest. zu London 28. December 1841.***)

Foltzenberg (Francis), Bruder des George William P. (s. d.), schottischer Rechtsgelehrter, geb. 31. Januar 1806.

Foltzenberg (George William), Sohn des Hugh Scott, vierten Lord P. (s. d.), schottischer Theolog, Rector zu Kentisbeare (Devonshire), geb. 11. August 1801, verm. zu Kentisbeare 9. Juni 1830.

Foltzenberg (William Hugh), Sohn des Hugh Scott, vierten Lord P. (s. d.), schottischer Theolog, Rector zu Maiden-Newton und Prädendar von Sarum, geb. 31. Mai 1801.

Foltzheke (Richard?), englischer Theolog und Biograph, Vicar von Manaccan, geb. zu Truro (Grafschaft Cornwall) 6. Januar 1760, gest. daselbst 12. März 1838.

*) Seine Wittwe starb am 15. Februar 1780.

**) Richol interessirt hat die von ihm verfasste Notiz über den letzten Feldzug Rostoptschin's (s. d.).

***) Seine Wittwe starb am 19. August 1856.

Polya (Joseph), ungarischer Arzt, (Daten unbekannt.

Polyblos, griechischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Megalopolis um 210, gest. daselbst im J. 128 vor Christus.

Polygnotos, griechischer Maler, geb. auf der Insel Thasos um 490, gest. daselbst um 426 vor Christus.

Polykarpos (der heilige), griechischer Prälat und Martyrer, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Smyrna seit 96, gest. daselbst 23. Februar 166 nach Christus.

Polykrates, Traun von Sinnen, (Geburtsjahr unbekannt), gekreuzigt auf Befehl des Satrapen Oronetes zu Magnesia im J. 522 vor Christi Geburt.*)

Polysperchon, macedonischer Feldherr König Philipp's und Alexander's des Grossen (s. d.), geb. in der Provinz Stymphea um 250, gest. um 304 nach Christi Geburt.

Polyxena Christine Johanne, Königin von Sardinien, Tochter des Landgrafen Ernst Leopold zu Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), geb. 21. September 1706, verm. 23. Juli 1724 mit König Karl Emanuel III. von Sardinien (s. d.), gest. zu Turin 13. Januar 1735.

Pomarius (Samuel Baumgarten, latinisirt), deutscher Theolog, Superintendent in Lübeck, früher in Wittenburg, geb. zu Winzig (Schlesien) 26. April 1624, gest. zu Lübeck 2. März 1683.

Pombal (Sebastian José de Carvalho, Conde d'Oeyras, Marquis de), portugiesischer Staatssecretair, früher Gesandter in London, später in Wien, geb. zu Soura, bei Coimbra, 13. Mai 1699, verm. seit ... mit Teresa de Noronha-Almanda, Gesandter in London von 1739 bis 1745, Witwer seit 7. Januar 1770 wiedervermählte sich 1771 mit der Reichsgräfin Eleonore Ernestine v. Daun (s. d.), Marquis von Pombal seit 17. September 1770, gest. zu Pombal 8. Mai 1782.

Pomet (Pierre), französischer Botaniker, geb. zu Paris 2. April 1658, gest. daselbst 18. November 1699.

Pomey (François Antoine), französischer Jesuit und Humanist, geb. zu Grenoble (Gebirgsdepartement) 9. December 1619, gest. zu Lyon 10. November 1673.

Pomfret (George I. Fermor, zweiter Earl of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anna Mary Drayton, gest. zu London(?) 9. Juni 1785.

Pomfret (George II. Fermor, dritter Earl of) Sohn der George I. Fermor, Earl of P. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London(?) 8. Januar 1768, verm. 29. August 1788 mit Elizabeth Brown, gest. zu London 7. Mai 1809.

Pomfret (George III. William Richard Fermor, fünfter Earl of), Sohn des Thomas William Fermor, vierten Earl of P. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 31. December 1824, gest., unvermählt, als der letzte seines Stammes, 10(?) Juni 1867.

Pomfret (Thomas William Fermor, vierter Earl of), Sohn der George II. Fermor, Earl of P. (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. 22. November 1770, verm. 13. Januar 1823 mit Amalie Elizabeth Bisshopp (s. d.), gest. zu London 29. Juni 1833.

Pomfret (John), englischer Theolog und Dichter, Vicar von Maldon (Bedfordshire), geb. zu Luton (Bedfordshire) im 1677, gest. zu Malden im J. 1703.

Pomian-Pesarovius (Peter Wilhelm? v.), russischer Theolog, Präsident des evangelischen Consistoriums, geb. zu Marienburg, Lithauen, 17. Februar 1776, gest. zu Petersburg 2. Juli 1847.

Pomme (Pierre), französischer Arzt, geb. zu Arbresles (Bouches-du-Rhône) um 1736, gest. daselbst im J. 1812.

*) Das von Herodot erzählte Märchen von einem kostbaren Kleinod, das Polykrates in Gegenwart seines Gastes, des Aegyptierkönigs Amasis, in's Meer geworfen und im Magen eines Fisches, der ihm zubereitet worden war, wiedergefunden, hat unserm Schiller (s. d.) zu einer seiner classischen Balladen, „Der Ring des Polykrates", begeistert.

Pommer (Christoph Friedrich v.), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Zürich, geb. zu Calw (Württemberg) 22. October 1787, gest. zu Zürich 11. Februar 1841.

Pommeraye (Jean François), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1617, gest. daselbst 28. October 1687.

Pommereul (François René Jean, Baron de), französischer General, geb. zu Fougères (Ille-et-Vilaine) 12. December 1777, gest. zu Paris 5. August 1823.

Pommier (Victor Louis Amédée), französischer Dichter, geb. zu Lyon 20. Juli 1804.

Pompadour (Jeanne Antoinette Poisson, Marquise de), Tochter des Fräschers Mathurin Poisson, geb. zu Paris 29. December 1721, verm. 9. März 1741 mit Charles Guillaume Lenormand d'Etioles (s. d.), Maitresse König Ludwig's XV. von Frankreich (s. d.), zur Marquise v. Pompadour erhoben am 20. October 1752, gest. zu Paris 15. April 1764.*)

Pompei (Girolamo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Verona 18. April 1731, gest. daselbst 4. Februar 1788.

Pompejus, genannt der Grosse (Cneius), römischer Feldherr, geb. zu Rom 30. September 106, gest. daselbst 29. September 48 vor Christus.

Pompejus, der Jüngere (Cneius), Sohn des Vorgehenden, römischer Feldherr, geb. um 76, enthauptet im J. 45 vor Christi Geburt.

Pompignac (Pierre Antoine de), französischer Prälat, geb. zu Saint-Front-l'Eau (Canada) im J. 1802, Bischof von Saint-Flour seit 3. August 1857.

Pompignan (Jean Georges Le Franc de), Bruder des Jean Jacques Le Franc, Marquis de P. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Montauban (Tarn-et-Garonne) 22. Februar 1715, Bischof von Puy seit 25. December 1742, Erzbischof von Vienne (Dauphiné) seit 8(?) February 1774, gest. zu Paris 30. Juli 1839.

Pompignan (Jean Jacques Le Franc, Marquis de), französischer Dichter, geb. zu Montauban (Tarn-et-Garonne) im J. 1709, gest. zu Pompignan (Tarn-et-Garonne) 1. November 1784.

Pomponazzi (Pietro), italienischer Philosoph, geb. zu Mantua 16. September 1462, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1526.

Pompone (Catherine Félicité Arnaud, Marquise de), Tochter des Simon Arnaud, Marquis de P. (s. d.), geb. im J. 1678, verm. 13. August 1696 mit Jean Baptiste Colbert, Marquis de Torcy (s. d.), Witwe seit 2. September 1746, gest. zu Paris 7. April 1755.

*) Die Frau Marquise hatte die Moste, ihren Freunden und Bekannten allerlei Seltsamkeiten zu geben: ihren königlichen Geliebten Ludwig XV. (s. d.) ernannte sie „eigenh eenrenne" (gekrönten Hirschtippen) und einen ihrer Günstlinge, den Cardinal Bernis (s. d.), „eigenh eenrenne grosses Fisse" (gekrönten seinen Lieblichkeiten „grosses patte" (raschlustige Tauben) zu nennen. — Als Curiosum verdient erwähnt zu werden, dass die berühmtesten Favoritinnen der Könige von Frankreich im Monat April gestorben sind: Gabrielle d'Estrées (s. d.) am 10. April, Françoise d'Aubigné, Frau v. Maintenon (s. d.), am 15. April, die Marquise de Pompadour am 15. April, Jeanne du Barry (s. d.) am 27. April. — Frau v. Pompadour hat der französischen Sprache eine Menge neuer Redensarten bereichert. Während Ihrer neunzehnjährigen Maitressen-Wirthschaft sind noch drei „Pompadours" aufgekommen: die Madame du Pompadour", veröffentlicht durch Herrn Le Roi, nachfolgende Kochvorschrift für Hühnerpastete: Für Fünfundzwanzig Personen: 1,200 Livres: für die Domestikenstuben 1,200,000, für Küche und Keller 1,000,000. Die Candelaber, mit denen Frau Marquise ihre Säle und Pferde 8,000,000: an Diamanten besass sie mehr als 7 Millionen Livres im Werth; ihre Bilder hatten die 60,000, ihre Bücher nur 12,000 Francs gekostet. Nach ihrer eigenhändigen Handschreibung hatte sie „donné aux pauvres pendant tout mon regne" nicht mehr als 150,000 Livres. Ihre Köche wurden, dass diese Bubierin, die den goldenen Schwanz des darbenden Volkes mit vollen Händen vergeudete, allgemein verhasst war. Die ganze Nation setzte ihr die Grabschrift:

„Ci-gît, qui fut quinze ans pucelle,
Vingt ans catin et huit ans maquerelle."

Sie starb, in Sammet und Seide gekleidet, mit geschminkten Wangen und ward auf Befehl Ludwig's XV. (s. d.) ohne allen Pomp in der Kapuziner-Kirche auf der Place Vendôme beigesetzt. — Als Universalerben ihres ungeheuren Vermögens hatte sie ihren Bruder, den Marquis de Marigny (s. d.) eingesetzt.

Pompone (Henri Charles Arnauld, Abbé de), Sohn des Simon Arnauld, Marquis de P. (s. d.), französischer Staatsmann und Kanzler des Heiligen-Geist-Ordens, früher Gesandter in Venedig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 26. Juni 1759.

Pompone (Nicolas Simon Arnauld, Marquis de), Sohn des Simon Arnauld, Marquis de P. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Isle-de-France, geb. um 1662, verm. seit 1694 mit Constance d'Harville, gest. (nach 1724).

Pompone (Simon Arnauld, Marquis de), französischer Staatsmann, Staatsminister, geb. um 1618, verm. seit 1660 mit Catherine Bellier, gest. (s. d.), gest. zu Fontainebleau (Seine-et-Marne) 27. September 1699.

Pomponius Laetus (Julius), italienischer Gelehrter, Gründer einer Akademie, deren Mitglieder sich ihm zu Ehren Pomponiani nannten, geb. zu Amendolara (Calabrien) im J. 1425, gest. zu Rom 21. Mai 1497.

Pomsel (Lebrecht Traugott), deutscher Arithmetiker, Director der Bürgerschule in Chemnitz, geb. zu Pirna (Sachsen) im J. 1780, gest. zu Dresden 26. April 1859.

Pona (Francesco), italienischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Verona im J. 1594, gest. daselbst um 1654.

Ponce (Nicolas), französischer Kupferstecher und Schriftsteller, geb. zu Paris 12. März 1746, gest. daselbst 21. März 1831.

Ponceau (Pierre Étienne du), französischer Philosoph, Gründer der „Philosophical society" in Philadelphia, geb. zu Saint-Martin (Insel Ré) 3. Juni 1760, gest. zu Philadelphia (Nord-Amerika) 1. April 1844.

Ponce Camus (N... N...), französischer Geschichtsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 3. Juni 1839.

Ponce de Leon (Emanuel Peter, Graf), k. k. Geh. Rath, Feldzeugmeister und Gouverneur zu Mailand, geb. im J. 1705, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Laura v. Collalto (s. d.), gest. zu Mailand 30. August 1789.

Ponce de Leon (Juan), spanischer Reisender, Entdecker von Florida, geb. zu San-Servas (Provinz Campos) um 1469, gest. auf Cuba im J. 1521.

Ponce de Leon (Rodrigo), spanischer Feldherr, geb. im J. 1443, gest. zu Sevilla 28. August 1492.

Poncelet (François Frédéric), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Monay (Mosel) 10. August 1750, gest. zu Paris 24. März 1843.

Poncelet (Jean Victor), französischer Brigade-General, bekannt als Geometer, geb. zu Metz (Moselle) 1. Juli 1788, gest. zu Paris (nach 1862).

Poncelin (Jean Charles), französischer Publicist und Geschichtschreiber, geb. zu Dissais (Poitou) 15. Mai 1746, gest. bei Chartres (Eure-et-Loire) 1. November 1828.

Ponret (Charles Jacques), französischer Reisender, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Persien im J. 1706.

Ponset de la Rivière (Michel L.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Vaïs seit 1677, gest. zu Paris im J. 1725.

Ponset de la Rivière (Michel II.), Neffe des Michel I. P. de la R. (s. d.), französischer Prälat, geb. um 1672, Bischof von Agers (Maine-et-Loire) seit 4. April 1706, gest. im Schlosse Feverard, bei Angers, 2. August 1730.

Ponset de la Rivière (Matthias), Neffe des Michel II. P. de la R. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris im J. 1707, gest. daselbst 5. August 1780.

Ponset de la Grave (Guillaume), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Carcassonne (Aude) 30. November 1725, gest. zu Paris um 1804.

Ponchard (Antoine), französischer Musiker und Componist, Kapellmeister an der Großen Opernhalle in Paris, geb. zu Busau, bei Péronne (Picardie), im J. 1758, gest. zu Paris 26(?) September 1827.

Ponchard (Jean Frédéric Auguste), Sohn des Antoine P. (s. d.), französischer Opernsänger, geb. zu Paris 8. Juli 1789, (Todesjahr unbekannt).

Ponchard (Marie Sophie), französische Opernsängerin, Gemahlin des Jean Frédéric Auguste P. (s. d.), geb. zu Paris 30. Mai 1792.

Ponchartrain (Charles Louis César Du Port, Marquis de), französischer Oberst, geb. zu Paugiron (Drôme) 8. August 1787, gest. zu Paris (um 1860).

Poncher (Étienne), französischer Prälat, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) im J. 1446, Bischof von Paris seit 25. Februar 1503, Kanzler des Herzogthums Mailand seit 1506, Grossiegelbewahrer von Frankreich seit 12. Januar 1512, Gesandter in Madrid im J. 1517, Gesandter in London im J. 1518, Erzbischof von Sens (Yonne) seit 14. März 1519, gest. zu Lyon 24. Februar 1524.

Poncher (François), Neffe des Étienne P. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) um 1480, Bischof von Paris seit 14. März 1519, gest., als Gefangener, im Donjon zu Vincennes, bei Paris, 1. September 1532.

Poncol (Ibrari Simon Joseph Ansquer de), französischer Gesuit, Lehrer und Beichtvater, geb. zu Kemper(?) 24. September 1750, gest. im Schlosse Bardy, bei Pithiviers, 13. Januar 1783.

Poney (Louis Charles), französischer Volksdichter (ursprünglich Maurer), geb. zu Toulon (Var) 2. April 1821.

Poney de Neufville (Jean Baptiste), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1698, gest. daselbst 27. Juni 1737.

Pond (John), englischer Astronom, geb. zu London im J. 1767, gest. daselbst 7. December 1836.

Pongerville (Jean Baptiste Aimé Sanson de), französischer Dichter, geb. zu Abbeville (Somme) 3. März 1795, Mitglied der Akademie seit April 1839.

Pongrácz v. Szent-Miklós (Arnold, Graf), ungarischer Staltshalteriarath, in der Schachwelt bekannt u. d. Namen „der Einsiedler von Tyrnau", geb. zu Tyrnau (in Ungarn, Komitat) 18. Juli 1810, verm. 26. August 1840 mit Karoline v. Hackenau.*)

Pongrácz v. Szent-Miklós (Maria, Gräfin), Schwester des Arnold P. v. S. (s. d.), geb. 17. April 1816, verm. 20. December 1837 mit Philipp, Fürsten v. Weiss (s. d.), West seit 11. April 1850.

Poniatowski (Andreas), deutscher Kupferstecher, geb. zu Wien 26. April 1757, (Todesjahr unbekannt).

Poniatowa (Christine), deutsche Schwärmerin, geb. zu Lessen (Ostpreussen) im J. 1610, gest. zu Lessno, bei Posen, 6. December 1680.

Poniatowska (Constantia, Prinzessin), Tochter des Grafen Kasimierz Poniatowski (s. d.), geb. 2. März 1759, verm. 4. April 1775 mit dem Grafen Ludwig Tyszkiewicz (s. d.).

Poniatowska (Isabella, Prinzessin), Tochter des Grafen Stanislaus Poniatowski (s. d.), geb. im J. 1730, verm. 19. November 1748 mit dem Grafen Johann Clemens Branicki (s. d.), Witwe seit 9. October 1771, (Todesjahr unbekannt).

Poniatowska (Isabella, Prinzessin), Tochter des Grafen Stanislaw Ciolek Poniatowski (s. d.), geb. 30. November 1728, verm. seit ... mit dem Grafen Johann Jakob Ignaz Mniszech (s. d.), Witwe seit 1771.

Poniatowski (Stanislaw August, Fürst), König von Polen, siehe Stanislaus August.

Poniatowski (Andreas, Fürst), Sohn des Grafen Stanislaw Ciolek P. (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. 16. Juli 1735, verm. 3. Mai 1761 mit der Reichsgrafin Therese Kinsky (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 17. December 1765, gest. zu Wien 3. März 1773.

Poniatowski (Franz Ciolek, Graf), Sohn des Grafen Johann Clemens Branicki, Generalmajor des Königs Johann Sobieski III. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. Januar 1655 mit Helena Niewiarowska (s. d.), gest. 1702.

Poniatowski (Joseph Anton, Prinz), Sohn des Reichsfürsten Andreas P. (s. d.), polnischer General-Lieutenant, geb. zu Warschau 7. Mai 1762, gest., ertrunken, zu Leipzig 19. October 1813.

Poniatowski (Joseph Michel Xavier François Jean Prinz), polnischer Opern-Componist, geb. zu Rom 21. Februar 1816, gest. 3. März 1844.

Poniatowski (Kasimierz, Graf), Sohn des Grafen Stanislaw Ciolek P. (s. d.), Kron-Grosskammerherr und Starost von Kowalewka, geb. zu Warschau im Januar 1751 mit Apollonia Ustrzycka (s. d.), in den polnischen Fürstenstand erhoben am 18. December 1764, gest. (1797) April 1800.

Poniatowski (Michal Georg, Fürst), Sohn des Grafen Stanislaw Ciolek P. (s. d.), polnischer Prälat, geb. zu Posen 11. October 1736, Erzbischof von Gnesen seit 1784, Primas von Polen und Litthauen, gest. zu Warschau 12. August 1794.

Poniatowski (Stanislaw, Fürst), Sohn des Grafen Kasimierz P. (s. d.), polnischer General-Lieutenant, geb. zu Warschau 28. November 1754, russischer wirkl. Geh. Rath seit 12. October 1797, gest. zu Frankfurt a. M. 1833.

Poniatowski (Stanislaw Ciolek, Graf), Sohn des Grafen Franz Ciolek P. (s. d.), geb. zu Dereczyn (Litthauen) im J. 1678, verm. 14. September 1720 mit der Prinzessin Constantia Czartoryska (s. d.), Unter-Truchsess von Litthauen seit 1722, Wojvode von Masurien seit 1731, Castellan von Krakau seit 1752, Witwer seit 29. October 1759, gest. zu Rzyszczow (in Lubliner Palatinat) 3. (oder 30.) August 1762.

Poniekau (Auguste Erdmuth v.), Tochter des Johann Fabian Gottlieb v. P., geb. 8. Juli 1738, verm. 22. August 1761 mit dem Reichsgrafen Ludwig Siegfried Vittzthum v. Eckstaedt (s. d.), gest. zu Dresden 8. April 1775.

Poniekau (Eleonore Henriette v.), Tochter des Johann Adolph v. P., geb. 23. December 1733, verm. 21. August 1750 mit dem Grafen Nicolaus Wilhelm v. Gersdorf (s. d.), Witwe seit 8. März 1765, † wiederverm. 17. September 1766 mit dem Grafen Johann Georg Friedrich v. Einsiedel (s. d.), gest. im J. 18...

Poniekau (Johann Georg v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Conferenzminister, geb. am 1707, gest. zu Regensburg (Bayern) 5. December 1775.

Poniekau (Johann Ludwig v.), kursächsischer Generallieutenant der Cavallerie, geb. im J. 1689, gest. zu Dresden 22. October 1770.

Poniatska (Apollonia, Prinzessin), Tochter des Fürsten Franz Ciolek P. (s. d.), geb. zu Warschau 4. Februar 1760, verm. 18. Februar 1778 mit Karl Ernst v. Biron (s. d.), gest. zu Königsberg 24. Juli 1800.

Poniatski (Anton Ludwig), polnischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Posen 1680, gest. zu Posen 8. Juli 1742.

Ponroy (Pierre Gabriel Arthur), französischer Schriftsteller, geb. zu Issoudun (Indre) 25. März 1816.

Pons (Auge Thomas Zenon), französischer Archäolog, geb. zu Toulon (Var) 5. November 1789, gest. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 27. Januar 1836.

Pons (Antoine de), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Clermont 29. März 1759, Bischof von Saintes seit 18. April 1802, gest. (vor 1850).

Pons (Charles Louis de Lorraine, Comte de Marsan, Prince de), Sohn des Charles de Lorraine, Comte de Marsan (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 21. November 1758, verm. 25. März 1714 mit Elisabeth de Roquelaure (s. d.), Witwer seit 29. März 1752, gest. zu Paris 2. November 1755.

Pons (Jean Louis), französischer Arzt, geb. zu Reisender, geb. zu Souston (San Domingo) um 1752, gest. zu Paris um 1812.

Pons (Léon), französischer Schriftsteller, geb. zu Nimes (Gard) 15. Mai 1747, gest. daselbst 15. Januar 1816.

Pons (Jean François de), französischer Schriftsteller, geb. zu Marly-le-Roi, bei Paris, um 1684, gest. zu Chanmont (Haute-Marne) im J. 1732.

Pons (Jean Louis), französischer Astronom, geb. zu Peyres (Aveyron) 9. December 1761, gest. zu Florenz 14. October 1831.

Pons de Pierrait, (Comte de Rio (André), französischer Staatsmann, geb. zu Crète (Hainaut) im J. 1772, Präfect von Lyon seit 1815, in den Grafenstand erhoben am 12. Juni 1815, Mitglied des Staatsrathes seit 25. April 1848, (Todesjahr unbekannt).

Pons (Jean Baptiste Nicolas), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Mitglied des Nationalconvents und des Rathes der Fünfhundert, geb. zu Verdun im J. 1749, gest. zu Paris 8. Mai 1844.*)

Ponsan (Guillaume de), französischer Schriftsteller, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) im J. 1682, gest. daselbst 24. Juli 1744.

Ponsard (Francis), französischer Bühnendichter, Mitglied der Akademie, Bibliothekar der Senatsbibliothek, geb. zu Vienne (Isère) 1. Juni 1814, gest. zu Paris 7. Juli 1862.

Ponsard (S... N...), französischer Tenorist, Gesangslehrer am Pariser Conservatorium, geb. im J. 1797, gest. zu Paris 1. October 1849.

Ponson du Terrail (Pierre Alexis, Vicomte de), französischer Schriftsteller, geb. zu Montmaur, bei Grenoble 1820, gest. 1871.

Ponsonby (Caroline), Tochter des Frederick Ponsonby, dritten Earl of Bessborough (s. d.), geb. 13. November 1785, verm. 3. März 1805 mit William Lamb, zweitem Viscount Melbourne (s. d.), gest. zu London 25. Januar 1828.

Ponsonby (Catherine), Tochter des William Ponsonby, zweiten Earl of Bessborough (s. d.), geb. 25. October 1742, verm. 4. Mai 1763 mit Aubrey Beauclerk, fünftem Duke of Saint-Albans (s. d.), gest. 15. September 1789.

Ponsonby (Charlotte), Tochter des William Ponsonby, zweiten Earl of Bessborough (s. d.), geb. 13. December 1787, verm. 11. Juli 1770 mit William, viertem Earl of Ilchester (s. d.), gest. 13. Mai 1822.

Ponsonby (Frances), Tochter des John P. (s. d.), geb. im J. 1757, verm. 13. December Francis Willoughby Bertie, fünftem Earl of Abingdon (s. d.), gest. 1. Januar 1789.

Ponsonby (Georg), Sohn des John P. (s. d.), irischer Staatsmann, Lordkanzler von Irland, geb. 4. März 1755, verm. 18. Mai 1781 mit Mary Butler, gest. 8. Juli 1817.

*) Geb. 7. August 1816.

*) Von ihm war im Convent am 17. September 1794 das Decret ausgegangen, dass zum Tode verurtheilte Frauen während der Schwangerschaft nicht hingerichtet werden dürfen.

Digitized by Google

Ponsonby (John), Sohn des Brabazon Ponsonby, ersten Earl of Bessborough (s. d.), irischer Staatsmann, Sprecher des Unterhauses, geb. 26. März 1713, verm. 22. September 1748 mit Elisabeth Cavendish (s. d. im Nachtrage), gest. 12. December 1789.

Ponsonby (John, erster Viscount), Sohn des William Brabazon, ersten Lord P. (s. d.), irischer Diplomat, geb. im J. 1770, verm. 13. Januar 1803 mit Elizabeth Frances Villiers (s. d.), Gesandter in Buenos-Ayres, Rio Janeiro, Brüssel, Neapel, Konstantinopel (von 1802 bis 1807), Viscount seit 12. April 1839, Gesandter in Wien von 1842 bis 1851, gest. zu Brighton (Sussexshire) 21. Februar 1855.

Ponsonby (Lucetia), Tochter des Brabazon Ponsonby, zweiten Viscount of Bessborough (s. d.), geb. im J. 1730, verm. 3. November 1742 mit Hervey Herbert, ersten Viscount Mountmorres (s. d.), gest. 9. Februar 1754.

Ponsonby (Mary), Tochter des William Ponsonby, Viscount Duncannon (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. Juli 1792 mit Hervey Morres, ersten Viscount Mountmorres (s. d.), Witwe seit 6. April 1816, gest. 29(?) September 1779.

Ponsonby (Richard), Sohn des William Brabazon Ponsonby, ersten Lord P. (s. d.), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Derry seit ..., gest. zu Derry 27. October 1800.

Ponsonby (William), Sohn des William Brabazon Ponsonby, ersten Lord P. (s. d.), englischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. (oder 26.) Januar 1807 mit Georgiana Fitzroy (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Waterloo 18. Juni 1815.

Ponsonby (William Brabazon Ponsonby, erster Lord), Sohn des John P. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 15. September 1744, verm. 20. (oder 26.) December 1769 mit Louisa Molesworth (s. d.), Baron seit 13. März 1806, gest. 9. September 1806.

Pontano (Giovanni Gioviano), italienischer Staatsmann und Humanist, geb. in der Umgegend von Cerreto (Umbrien) 30(?) December 1426, gest. zu Neapel 5. August 1500.

Pontanus (Jakob), böhmischer Jesuit und Philolog, geb. zu Brück um 1542, gest. zu Augsburg (Bayern) im J. 1626.

Pontanus (Johan Isaac), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Harderwijk (Holland), geb. zu Holsingen, bei Koppenberg, im Januar 1571, gest. zu Harderwijk 6. October 1639.

Pontanus (Denis Dupont, genannt), französischer Rechtsgelehrter, Professor in Blois, (Daten unbek.?)

Pontard (Pierre), Bruder des Jean P. (s. d.), zu Mussidan 23. September 1749, constitutioneller Bischof der Dordogne seit 1791, gest. zu Chaillol, bei Paris, im Januar 1832.

Pontas (Jean), französischer Theolog, geb. zu Saint-Hilaire du Harcouet (Diocese Avranches) 31. December 1638, gest. zu Paris 27. April 1728.

Pontaumait (Thomas Langevin, Sieur de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris(?) 24. Februar 1658, gest. daselbst 27. December 1713.

Pontbriant (Henri Marie Dubreil de), Bruder des René François Dubreil de P. (s. d.), französischer Theolog und Dichter, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) um 1710(?), gest. daselbst im J. 1767.

Pontbriant (Henri Marie Dubreil de), Bruder des René François Dubreil de P. (s. d.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Vorsteher des Seminaire de St. Sulpice seit 9. April 1741, gest. zu Montreal (Canada) 29. Juni 1760.

Pontbriant (René François Dubreil de), französischer Priester, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) um ..., gest. zu Paris im J. 1760.

Pontchartrain (Hélène Angélique Françoise de), Tochter des Jean Martin de Chaumont de Pontchartrain (s. d.), geb. 5(?) Mai 1715, verm. 18. December 1730 mit Louis Jules Barbon Mazarin-Manemi, Duc de Nivernois (s. d.), gest. zu Paris 24. Juni 1782.

Pontchartrain (Jérôme Phelypeaux, Comte de P. (s. d.), Sohn desLouis Phelypeaux, Comte de P. (s. d.), französischer Staatssecretair, geb. im März 1674, verm. 18. Februar 1697 mit Christine Eleonore de la Rorefoncauld (s. d.), Witwer seit 23. Juni 1708, wiederverm. 21. Juli 1713 mit Hélène Rosalie Angebine de L'Aubespine (s. d.), gest. zu Paris 8. Februar 1747.

Pontchartrain (Louis Phelypeaux, Comte de), Sohn des Louis Phelypeaux (s. d.), französischer Staatsmann, Kanzler und Gross-Siegelbewahrer von Frankreich, geb. 29. März 1643, verm. seit 1668 mit Marie de Maupeou (s. d.), Witwer seit 12. April 1714, gest. im Schloss Pontchartrain 22. Dec. 1727.

Pontchartrain (Paul Phelypeaux, Seigneur de), Sohn des Louis Phelypeaux, Comte de P. (s. d.), französischer Staatsmann und Staatssecretair, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) im J. 1569, gest. zu Castel-Sarrasin 21. October 1621.

Pontchartrain (Paul Jérôme Phelypeaux, Marquis de), Sohn des Jérôme Phelypeaux, Comte de P. (s. d.), französischer General-Lieutenant, (Daten unbekannt).

Pont de Veyle (Antoine de Ferriol, Comte de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris(?) 1. October 1697, gest. daselbst 3. September 1774.

Ponte (Lorenzo da), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Ceneda (in Venetianischen) seit ..., gest. daselbst im J. 1768.

Ponte (Lorenzo da), italienischer Buhnendichter, geb. zu Ceneda (in Venetianischen) 10. März 1745, gest. zu New-York 17. August 1838.*)

Ponte (Ludovico da), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Belluno um 1468, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1520.

Ponte (Luis de), spanischer Jesuit, geb. zu Valladolid 11. November 1554, gest. daselbst 7. Februar 1624.

Pontereaulant (Louis Gustave Doulcet, Comte de), französischer Staatsmann, Pair von Frankreich, geb. zu Caen (Calvados) 26. November 1766, gest. daselbst 13. April 1853.

Pantedera (Giulio), italienischer Botaniker, Professor und Vorstand des botanischen Gartens in Padua, geb. zu Vicenza (Kirchenstaat) 7. Mai 1688, gest. zu Lonigo, bei Padua, 3. September 1757.

Pontenil (Nicolas Etienne Le Franc, genannt), französischer Schauspieler, geb. im J. 1674, gest. zu Dreux (Eure-et-Loire) 15. August 1718.

Pontenil (N.... N.... Tribunet, genannt), französischer Schauspieler und Buhnendichter, geb. zu Paris um 1750, gest. daselbst 16(?) Januar 1806.

Pontevès, Comte de Carces (Jean de), französischer Staatsmann, General-Lieutenant der Provence, geb. zu Fiesan, bei Brignole, im J. 1502, gest. daselbst 15. April 1582.

Pontevès-Gien (Henri Jean Baptiste, Vicomte de), französischer Schriftsteller, geb. im J. 1740, gest. vor der Insel Martinique 23. Juli 1780.

Pontianus (der heilige), 18ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Urban's I. (s. d.) seit 230, gest. 28. September 235.

Pontier (Augustin Honoré), Sohn des Pierre P. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Aix (Provence) 18. December 1756, gest. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 19. September 1833.

Pontier (Pierre), französischer Chirurg, geb. zu Aix (Provence) 10. Juni 1711, gest. daselbst 18. Februar 1789.

Pontier (Pierre Henri), Sohn des Augustin Honoré P. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Aix (Provence) um 1786(?), gest. daselbst 11. Juni 1827.

Pontilla (Lorenzo), italienischer Prälat, geb. zu Casanzova (Erzdiocese Capua) 21. April 1792, Erzbischof von Cosenza (Königreich Neapel) seit 20. Januar 1834, gest. zu Cosenza (nach 1855).

Pontin (Magnus Martin ai), schwedischer Arzt, geb. zu Askery (Südöstliches Land) 20. Januar 1781, geadelt seit 7. October 1817, (Todesjahr unbekannt).

Pantis (Louis de), französischer Edelmann, geb. im Schlosse Pontis (Provence) um 1582, gest. zu Paris 14. Juni 1670.

Pontis (Vincenz Victor v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und ehemaliger Festungs-Commandant von Peterwardein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 29(?) September 1865.

Pontmartin (Armand Augustin Joseph Marie Ferrard de), französischer Schriftsteller, geb. zu Avignon (Vaucluse) 16. Juli 1811.

Pontoppidan (Carl), sohn des Erik II. P. (s. d.), norwegischer Staatsmann, Director des ländlichen Handels-Departements, geb. zu Bergen 27. (nicht 21.) September 1748, gest. zu Kopenhagen 22. August 1822.

Pontoppidan (Erik I.), dänischer Prälat, geb. zu Biergegaard (Fühnen) 21. Januar 1621, Bischof von Drontheim seit 1678, gest. zu Drontheim 12. Juli 1678.

Pontoppidan (Erik II.), dänischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Aarhaus (Jütland) 24. August 1698, Bischof von Bergen seit 1748, Vice-Kanzler der Universität Kopenhagen seit 1755, gest. zu Bergen 20. December 1764.

Pontormo (Jacopo Carucci, genannt il), italienischer Maler, geb. zu Pontormo (Toscana) um 1494, gest. zu Florenz(?) im J. 1558.

Panz (Antonio), spanischer Maler, geb. zu Bexix (Königreich Valencia) 28. Juni 1725, gest. zu Madrid 4. December 1797.

Ponzi (Giuseppe), italienischer Anatom, Professor am Collegio della Sapienza in Rom, geb. zu Rom 20. Mai 1805.

Ponzia (Pietro), italienischer Musiker, Organist in Parma, geb. zu Parma 25. März 1592, gest. daselbst 27. December 1596.

Pool (Jurien van), holländischer Portraitmaler, geb. zu Amsterdam um 1666, verm. seit 1695 mit Rachel Ruysch (s. d.), gest. zu Amsterdam im J. 1745.

Poole (Matthew), englischer Theolog, geb. zu York im J. 1624, gest. in Holland 26(?) October 1679.

Poore (Philip Henry), englischer Arzt, geb. zu Andover (Hantshire) im J. 1766, gest. daselbst 4. Januar 1827.

Poorl (Frans), holländischer Genremaler, geb. zu Harlem im J. 1617, gest. daselbst 17. Februar 1680.

Poot (Hubert), holländischer Dichter, geb. zu Abswoude, bei Delft, 29. Januar 1689, gest. zu Delft 31. December 1733.

Pooten (Karl), deutscher Prälat, geb. bei Aachen 17. Januar 1807, Erzbischof von Antivari (Albanien) seit 28. September 1855.

Pope (Alexander), englischer Dichter, geb. zu London 22. Mai 1688, gest. im Dorfe Twikenham, bei London, 30. Mai 1744.

Pope, geb. **Campion** (Mary oder Anne), irische Schauspielerin, geb. zu Waterford im J. 1775, gest. zu London 12. März 1834.

Pope (Robert), englischer Arzt, geb. zu Staines(?) (Middlesex) im J. 1748, gest. daselbst 18. December 1827.

Pope (Thomas), englischer Staatsmann, geb. zu Dedington (Oxfordshire) um 1506, gest. zu Clerkenwell im J. 1559.

Pope (Walter), englischer Schriftsteller, geb. zu Fawsley (Northamptonshire) um ..., gest. zu Bunhill-fields, bei London, 15(?) Juni 1714.

Popel (Matthias), deutscher Arzt, k. k. Rath und Professor in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 1. März 1805.

Popham (Edward), englischer Theolog und Schriftsteller, Rector zu Chilton (Wiltshire) und Mitglied des Parlaments, geb. im J. 1738, gest. zu Chilton 26(?) September 1815.

Popham (Home Riggs), englischer Rear-Admiral, geb. zu Gibraltar 12. October 1762, gest. zu Cheltenham (Gloucestershire) 11. September 1820.

Popiel (Vincenz Theophil), polnischer Prälat, geb. zu Czaple Wielkie (Diöcese Krakau) 29. Juni 1815(?), Bischof von Plock seit 16. März 1863.

Popincourt (Blanche de), Tochter des Jean I. de P. (s. d.), geb. um 1400, verm. seit 1410 mit Simon Morhier(?), gest. zu Paris 10. December 1422.

Popincourt (Jean I. de), französischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), erster Präsident des Pariser Parlaments seit 14. April 1400, gest. zu Paris 21. Mai 1403.

Popincourt (Jean III. de), Sohn des Jean II. de P., (Geburtsjahr unbekannt), Präsident am Rechnungshofe seit 1459, dann Gesandter in London und spater Präsident am Pariser Parlament, gest. zu Paris 25. Mai 1490.

Popma (Ausonius), holländischer Rechtsgelehrter und Philolog, Professor in Löwen, früher in Köln, geb. zu Alst (Friesland) um 1564, gest. zu Löwen im J. 1612.

Popoff (Alexander), russischer Mathematiker, geb. zu Wjatka 29. November 1815.

Popon oder **Pompon** (Maclou), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, Rath am Parlament von Dijon (Côte-d'Or), geb. in Burgund im J. 1514, gest. zu Dijon 6. März 1577.

Popovics (Basilius), ungarischer Prälat, geb. zu Komjath (Diöcese Munkács) im J. 1797, Bischof von Munkács seit 2. October 1837, gest. zu Munkács (nach 1855).

Popowitsch (Johann Siegmund Valentin), deutscher Naturforscher, geb. zu Wien, geb. zu Aralin (Steyermark) 9. Februar 1705, gest. zu Perchtoldsdorf, bei Wien, 21. November 1774.

Popp (Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, erster Director des Ober-Appellationsgerichts in München, geb. zu Nürnberg 26. Juli 1757, gest. zu München 27. Januar 1837.

Popp v. **Poppenheim** (Joseph Aloys), deutscher Arzt, Physikus des Teuchener Kreises, geb. zu Strenzlowitz (Oesterreichisch-Schlesien) 25. August 1757, gest. zu Teuchen (Todesjahr unbekannt).

Poppaea (Sabina), römische Kaiserin, Tochter des Titus Ollius, Concubine und spater Gemahlin des

*) Ponzana, der ein starker Trinker war, schrieb, wenn er viel gebechert hatte, ein neunfaches P an die Thür seines Hauses: „Petrus Pontanus Possessu Professor Publicus Propter Poesia Prohibitur Frenigrave."

*) Verfasser der von Mozart in Musik gesetzten Opernteste „Don Juan" und „Figaro's Hochzeit."

**) Er war während der Herrschaft der Engländer in Frankreich Provot der Stadt Paris gewesen.

Digitized by Google

Kaisern Nero (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom im J. 66 vor Christi Geburt.*)

Poppe (Gustav), böhmischer Geschichtsmaler, geb. zu Prag im J. 1828, gest. zu Weltrus (Böhmen) 15. September 1858.

Poppe (Johann Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am Joachimsthal'schen Gymnasium in Berlin, geb. zu Hausenbeck (Lippe-Detmold) 24. Januar 1788, gest. zu Berlin 25. Mai 1843.

Poppe (Johann Heinrich Moritz), deutscher Technolog und Physiker, Professor in Tübingen (Württemberg), geb. zu Göttingen (Hannover) 16. Januar 1776, gest. zu Tübingen 29. Januar 1854.

Poppe (Karl Heinrich Andreas), k. sächsischer Geh. Kammerrath und Bankdirector in Leipzig, geb. zu Leipzig 7. Februar 1803, gest. daselbst 8. März 1867.

Popplus (Gabriel), schwedischer Rechtsgelehrter und Agronom, Mitglied des Reichstags, geb. im J. 1769, gest. zu Stockholm 3. Januar 1850.**)

Poppe (Ernst Friedrich), deutscher Philolog, Rector des Friedrich-Gymnasiums in Frankfurt an der Oder, geb. zu Gnben (Nieder-Lausitz) 13. August 1794, gest. daselbst 6. November 1866.

Poquet (Pierre), französischer Cölestiner-Mönch und Rechtsgelehrter, geb. zu Arbois (Jura) um 1340, gest. zu Paris im J. 1400.

Porati (Antonio), italienischer Chemiker, Professor am Lyceum in Mailand, geb. zu Mailand um 1742, gest. daselbst 19. September 1810.

Porbeck (Friedrich v.), badischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Karlsruhe 29. Juli 1867.

Porhus oder **Pourbus** (Frans), Sohn des Pieter P. (s. d.), holländischer Maler, geb. zu Brügge im J. 1540, gest. daselbst um 1584.

Porhus oder **Pourbus** (Frans II.), Sohn des Frans I. P. (s. d.), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen um 1570, gest. zu Paris im J. 1622.

Porhus oder **Pourbus** (Pieter), holländischer Geschichts- und Porträtmaler, geb. zu Gouda um 1519, gest. zu Brügge im J. 1584.

Porschil (Tommaso), italienischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Castiglione Aretino (Toscana) um 1530, gest. zu Venedig im J. 1567.

Porsati (Stefano), italienischer Verschwörer, Pobestà von Anagni, (Geburtsjahr unbekannt), gehenkt zu Rom 7. Januar 1453.***)

Porchat (Jean Jacques), schweizer Schriftsteller, geb. zu Crête, bei Genf, 20. Mai 1800.

Porcher de Lissonay, Comte de Richebourg (Gilles Charles), Pair von Frankreich, geb. zu La Chaire im J. 1753, gest. zu Paris 10. April 1824.

Porcheron (Paul Placide), französischer Geograph, geb. zu Châteauroux (Indre-et-Loire) im 1652, gest. zu Paris im J. 1694.

Porcq (Jean Le), französischer Theolog, Professor an der Schule in Saumur (Maine-et-Loire), geb. zu Boulogne-sur-Mer (Seine-Inférieure) im J. 1636, gest. zu Saumur 5. April 1722.

Pordage (John), englischer Arzt und Philosoph, geb. um 1625, gest. zu London im J. 1698.

Porée (Charles), französischer Jesuit, geb. zu Ventes, bei Caen (Calvados), 14. September 1675, gest. zu Paris 11. Januar 1741.

Porée (Charles Gabriel), Bruder des Charles P. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Caen (Calvados) 5(?) Mai 1685, gest. daselbst 17. Juni 1770.

Porfirio, Marques de Matarosa, genannt el Marquesito (Juan Diaz), spanischer General, geb. auf den canarischen Inseln im J. 1775, erschossen zu La Carogne 3. October 1815.

Porphyrius, syrischer Philosoph, geb. zu Batanea um 234, gest. zu Rom im J. 304.

Porpora (Niccolò), italienischer Componist und Gesangslehrer, geb. zu Neapel um 1688, gest. daselbst im J. 1767.

Porporati (Carlo Antonio), italienischer Kupferstecher, geb. zu Dorbe (Vaudt), bei Turin, im J. 1741, gest. zu Turin 16. Juni 1816.

Porporati (Giuseppe Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Pisco (Diocese Saluzzo) 5. Juni 1686, Bischof von Saluzzo (Piemont) seit 17. April 1741, gest. (nach 1766).

Porquet (Pierre Charles François), französischer Dichter, geb. zu Vire (Calvados) 12. Januar 1738, gest. zu Paris 22. November 1796.

Porrett (Richard), englischer Chemiker, geb. zu London 22. September 1783.

Porro (François Daniel), französischer Algebraist, geb. zu Besançon (Doubs) im J. 1729, gest. daselbst 26. Januar 1795.

Porro (Pierre), französischer Guitarre-Virtuos und Componist, geb. zu Beziers (Hérault) um 1758, gest. in Montmorency, bei Paris, im J. 1831.

Porro (Giovanni Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Cagliari 14. August 1697, Bischof von Bosa (Sardinien) seit 1743, gest. (nach 1760).

Porry (Antoine Marie Esprit), französischer Dichter, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 31. Juli 1820.

Porsenna, König von Clusium (Etrurien), (Daten unbekannt).

Porsile (Giuseppe), italienischer Opern-Componist, geb. zu Neapel(?) im J. 1672, gest. zu Wien 29. Mai 1750.

Porson (Richard), englischer Philolog (Hellenist), geb. zu East-Ruston (Norfolkshire) 25. December 1759, gest. zu London 25. September 1808.

Porta (Bernardo), italienischer Opern-Componist, geb. zu Rom in J. 1758, gest. zu Paris 11. Juni 1829.

Porta (Carlo), italienischer Dichter, geb. zu Mailand 15. August 1776, gest. daselbst 5. Januar 1821.

Porta (Giacomo della), italienischer Architekt, Bildhauer und Kupferstecher, geb. zu Porlezza (Lugano) um 1536, gest. zu Venedig im J. 1583.

Porta (Giovanni Battista della), italienischer Arzt, israelitischer Abkunft, Leibarzt des Herzogs Wilhelm von Gonzaga, geb. zu Modena um 1542, gest. daselbst im J. 1615.

Portail (Jacques André), französischer Blumen- und Frachtenmaler, geb. zu Paris(?) um 1696(?), gest. daselbst 3. November 1759.

Portal (Antoine, Baron), französischer Arzt, geb. zu Gaillac (Tarn-et-Garonne) 5. Januar 1742, gest zu Paris 23. Juli 1832.

Portal (Pierre), französischer Chirurg und Accoucheur, geb. zu Montpellier (Hérault) um ..., gest. zu Paris 1. Juli 1763.

Portalis (Jean Barthélemy, Baron), französischer Staatsmann, geb. zu Alberèches, bei Montauban (Tarn-et-Garonne), 31. October 1765, gest. zu Bordeaux (Gironde) 25. December 1845.

Portal (William Benjamin), englischer Schriftsteller, geb. zu London um ..., gest. zu Oxford(?) 27. Juni 1812.

Portalis (Auguste), Neffe des Jean Etienne Marie P. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu La Ciotat 17. März 1801, gest. auf seinem Gute Plombières, bei Lyon (Rhône-Ufer), 28. Januar 1855.

Portalis (Jean Etienne Marie), französischer Rechtsgelehrter, einer der Redacteure des „Code civil", später Staatsminister, geb. zu Bausset (Var) 1. April 1745, gest. zu Paris 25. August 1807.

Portalis (Joseph Marie, Comte), Sohn des Jean Etienne Marie P. (s. d.), französischer Staatsmann, Unterstaatssecretair im Justizdepartement, Pair von Frankreich, geb. zu Aix (Provence) 19. Februar 1778, gest. zu Passy, bei Paris, 4. August 1858.

Portarlington (Henry Reuben Dawson, dritter Earl of), Neffe des John Dawson, zweiten Earl of P. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 5. September 1822, vom 2. September 1847 mit Alexandrina Octavia Vane (s. d.).

Portarlington (John Dawson, zweiter Viscount), irischer Staatsmann, geb. 6.(?) August 1744, verm. 1. Januar 1778 mit Caroline Stuart (s. d.), gest. im J. 1798.

Portarlington (John Dawson, zweiter Earl of), Sohn des Vorigen, ersten Earl of P. (s. d.), irischer Oberst, geb. zu London 26. Februar 1781, gest. daselbst, unvermählt, 28. December 1845.

Portarlington (William Henry Dawson, erster Viscount), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. December 1737 mit Mary Damer, in den Grafenstand erhoben am 29. Mai 1770, gest. 22. August 1793.

Porte (Armand de La), französischer Staatsmann, lutendant der Civilliste König Ludwig's XVI. und Vertrauter der Königin Maria Antoinette (s. d.), geb. zu Versailles im J. 1744, guillotinirt zu Paris 28. August 1792.

Porte (Gabriel de La), Sohn des Pierre de La P. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Parlner Parlament, geb. zu Paris im J. 1688, gest. daselbst 11. Februar 1730.

Porte (Maurice de La), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1580, gest. daselbst 23. April 1657.

Porte (Pierre de La), französischer Mönchsschreiber, Kammerdiener König Ludwig's XIV. (s. d.), geb. im J. 1603, gest. zu Paris 13. November 1680.

Portebois (Pierre), französischer Dichter, geb. zu Die um 1580, gest. zu Yverdun (Todesjahr unbekannt).

Portenschlag-Ledermayer (Joseph L., Edler v., deutscher Arzt und Publicist, Redacteur des „Sammler" in Wien, geb. zu Wien im J. 1742, gest. daselbst 27. Juli 1804.

Portenschlag-Ledermayer (Joseph II., Edler v., Sohn des Josef L. Edlen v. P.-L. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1769, gest. daselbst 24. November 1828.

Porter (Anne Mary), Schwester der Jane P. (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. zu Durham im 1780, gest. zu Montpelier, bei Bristol (Somersetshire), 21. Juni 1832.

Porter (George Richardson), englischer Statistiker, geb. zu London im J. 1792, gest. zu Tunbridge-Wells 8. September 1855.

Porter (Henriette, Tochter der Robert Kerr-Porter (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. zu Durham(?) im J. 1776, gest. zu Bristol 24. Mai 1850.

Porter (Jane), englische Schriftstellerin, Schwester der Anne P. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu Bristol (Somersetshire) im J. 1774, gest. daselbst 15. August 1850.

Porter (Robert Ker), englischer Publicist, Herausgeber des „Spirit of the Times", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu New-York 21. Juli 1858.

Porter (N.... N...), nordamerikanischer Commodore und Marine-Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Konstantinopel 3. März 1844.

Porteus (Halbyt), englischer Prälat, geb. zu York 8. Mai 1731, gest. als Bischof von London seit 1776, gest. zu London 13. Mai 1809.

Porth (Friedrich Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied der Dresdener Hofbühne, geb. zu Stettin 7. März 1800.

Porthan (Henrik Gabriel), finnischer Schriftsteller, Mitglied der schwedischen Akademie, Professor in Abo, geb. zu Sund(?) 9. November 1739, gest. daselbst 16. März 1804.

Porthmann (Jules Louis Melchior), französischer Schriftsteller, Bankier, israelitischer Abkunft, geb. im J. 1791, gest. zu Paris 29. Januar 1820.

Portia (Anton Eusebius Eustach, Reichsfürst v.), k. k. und barbarynischer Feld-Rath und Ober-Hofmeister, geb. 3. April 1702, vermählt mit Maria Theresia der Gräfin Maria Josepha Topor Morawitzki (s. d.), gest. zu München 16. December 1760.

Portia (Johann Nepomuk Alphons Gonzaga, Reichsfürst v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann in Kärnthen, geb. 7. Mai 1679, verm. seit 1699 mit der Gräfin Maria Theresia Wolkenstein-Trostburg (s. d.), gest. zu Spittal (Kärnthen) 4. November 1758.

Portia (Johann Ferdinand, erster Reichsfürst v.), Sohn des Grafen Giovanni de P. (s. d.), k. k. Oberst-Hofmeister und Ritter des goldenen Vliesses, früher Gesandter in Venedig, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsfürstenstand erhoben seit 1664, gest. zu Wien 17. Februar 1685.

Portia (Leandro de), italienischer Prälat, Bischof von Bergamo, geb. 22. December 1673, Cardinal seit 30. April 1750, gest. zu Bergamo 12. Mai 1752.

Portlez (Louis), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, des Raths der Fünfhundert und des Tribunats, geb. zu Bennrain (Oise) im 1756, gest. zu Paris 6. Mai 1810.

Portlus (K... J... S...), deutscher Schachspielvirtuos, geb. zu Leipzig im J. 1797, gest. daselbst 3. April 1837.

Portland (Henry Bentinck, erster Duke of), Sohn des William Bentinck, ersten Earl of P. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 20(?) März 1709, verm. 11. Juli 1734 mit Margaret Cavendish-Harley (s. d.), gest. zu London 1. Mai 1762.

Portland (William Henry Cavendish-Bentinck, dritter Duke of), Sohn des William Bentinck, zweiten Duke of P. (s. d.), englischer Staatsmann, General-Lieutenant von Irland und Kanzler der Universität

*) Sie war selbst eitel und ihre Schönheit und Putzsucht, die ihre zu enormen, 500 Kopfhaaren, Sorgfalt verwandte, wie sie auch täglich zweimal zu baden pflegte; auch beschränkte sie sich einer auf Esel-milch bekanntlichen Schönheitsmittel, das auch die Poppaeanische genannt ward. Während ihre Schwangerschaft erhielt sie von ihrem schwierlichen Gemahl einen Fusstritt, an dessen Folgen sie gestorben sein soll.

**) Er war der Schwiegervater des berühmten Johann Jakob Berzelius (s. d.).

***) Er war der Garibaldi seiner Zeit. Sein Streben und die von ihm angestrebte Verschwörung, ging dahin, Papst Nikolaus V. (s. d.) gefangen zu nehmen, den Papststuhl zu stürzen und die Republik auszurufen. Sein Plan wurde verrathen.

†) Sein eigentlicher Name war Melek oder Malchus; Porphyrius (Purpurius) ist die griechische Uebersetzung des syrischen Namens.

Digitized by Google

Oxford, geb. 14. April 1738, verm. 8. November 1766 mit Dorothy Cavendish (s. d.), erster Lord-Schatzmeister seit 1783, Staatssecretair des Innern seit 1794, Witwer seit 3. Juni 1794, gest. zu London 30. October 1809.

Portland (William Henry Cavendish-Bentinck-Scott, vierter Duke of), Sohn des William Henry Bentinck, dritten Duke of P. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Middlesex, geb. 2. Juni 1768, verm. 4. August 1795 mit Henrietta Scott (s. d.), Witwer seit 30. April 1844, gest. zu London 27. März 1854.

Portland (William John Scott Bentinck, fünfter Duke of), Sohn des William Henry Cavendish Bentinck, vierten Duke of P. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 18. September 1800.

Portland (William Bentinck, erster Earl of), englischer Staatsmann, Mitglied des Geh. Raths und General-Lieutenant, geb. im J. 1648, in den Grafenstand erhoben im J. 1689, Gesandter in Paris im J. 1698, verm. seit … mit Mary Villiers, Witwer seit …, wiederverm. 16. Mai 1700 mit Jane Temple (s. d.), gest. 23. November 1709.

Portman (Edward Berkeley Portman, Lord), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Somerset, geb. 9. Juli 1799, verm. 16. Juni 1827 mit Emma Lascelles (s. d.), Nachfolger.

Portmann (Johann Gottlieb), deutscher Musiker, geb. zu Oberlichtenau, bei Dresden, 4. December 1739, gest. zu Darmstadt 8. September 1803.

Portmann (Karoline), deutsche Opernsangerin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Georg Abraham Schneider (s. d.), Witwe seit 19. Januar 1839, gest. zu Berlin 14. April 1853.

Portner (Johann Albrecht v.), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor des Reichshofraths, geb. zu Regensburg (Bayern) 23. December 1618, gest. zu Wien 2. Februar 1687.

Portocarrero (Joacquin Fernandez), spanischer Prälat, geb. zu Madrid 21. April 1681, Cardinal seit 9. September 1743, gest. zu Rom 22. Juni 1760.

Portocarrero (Luis Emanuel), spanischer Prälat, Erzbischof von Toledo, geb. zu Madrid 7. September 1634, Cardinal seit 29. November 1669, gest. zu Madrid 14. September 1709.

Portogalin (Marco Antonio Simão, genannt), portugiesischer Opernsänger, geb. zu Lissabon um 1764, gest. daselbst im J. 1829.

Portus (Emilio), Sohn des Franciscus P. (s. d.), italienischer Philolog (Hellenist), Professor in Heidelberg, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) 13. August 1550, gest. zu Stadthagen (nach 1612).

Portus (Franciscus), griechischer Philolog, geb. auf der Insel Candia im J. 1511, gest. zu Genf 5. Juni 1581.

Portus (Philippe), französischer Dichter, Abt von Bonport, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) im J. 1545, gest. zu Bonport 6. October 1606.

Portzmoguer (Hervé de), französischer Schiffscapitain, geb. in der Bretagne um …, gest. 10. August 1512.

Porzecki (Thomas), polnischer Jesuit, geb. in Litthauen um 1609, gest. zu Pultawa im J. 1653.

Porzio (Lucantonio), italienischer Arzt und Anatom, Professor an der Sapienza in Rom, geb. zu Postano, bei Neapel, 20. Mai 1639, gest. zu Neapel 30. Mai 1728.

Porzio (Simone), italienischer Arzt und Philosoph, Professor in Pisa, geb. zu Neapel um 1498, gest. daselbst im J. 1554.

Posada Rubin de Celis (Antonio), spanischer Prälat, Patriarch beider Indien, General-Vicar der spanischen Armee und Flotte, Gross-Almosenier der Königin Isabella von Spanien (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madrid 23. November 1851.

Posada y Garduno (Manuel), mexikanischer Prälat, geb. im Castell San Filippo (Erzdiocese Mexiko) im J. 1780, Erzbischof von Mexiko seit 23. December 1823, gest. zu Mexiko um …

Posadas (Francisco), spanischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Cordova im J. 1644, gest. daselbst 20. September 1713.

Posadas (Miguel de las), spanischer Dominikaner-Mönch, bekannt als Geschichtsmaler, geb. zu Segovia(?) im J. 1711, gest. daselbst 26. August 1753.

Posch (Leonhard), deutscher Bildhauer und Modelleur, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 1. Juli 1831.

Poseiger (Friedrich Theodor), deutscher Mathematiker, Professor an der Kriegsschule in Berlin, geb. zu Elbing 27. Mai 1771, gest. zu Berlin 9. Februar 1838 (oder 1839).

Poser (Heinrich v.), deutscher Tourist, geb. zu Breslau im J. 1599, gest. daselbst 12. September 1661.

Posern (W… E… v.), deutscher Arzt, Klosterarzt des Stifts Marienstern (Lausitz), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Marienstern 29. December 1836.

Posern-Klett (Karl Friedrich l. v.), deutscher Numismatiker, Stadtrath in Leipzig, geb. zu Merseburg 26. Juli 1798, gest. zu Leipzig 1. September 1849 (nicht 1850, wie Pierer's „Lex." angiebt).

Poseru-Klett (Karl Friedrich II.). Sohn des Karl Friedrich I. v. P.-K. (s. d.), deutscher Archäolog, geb. zu Leipzig 28. October 1826.

Posewitz (Johann Friedrich Sigismund), deutscher Arzt, Anatom und Physiolog, Professor in Giessen, geb. zu Dahme, bei Wittenberg, 3. Mai 1766, gest. daselbst 23. März 1795.

Posidonius, syrischer Philosoph, geb. zu Apamäa um 136 vor Christus, (Todesjahr unbekannt).

Posner (Johann), Sohn des Caspar P. (s. d.), deutscher Physiker, Professor in Jena, geb. zu Jena 5(?) Januar 1675, gest. daselbst 16. October 1718.

Posner (Kaspar), deutscher Physiker, Professor in Jena, geb. zu Gera (Voigtland) 11. Mai 1626, gest. zu Jena 1. März 1700.

Posner (Christian Friedrich), deutscher Theolog, Hofprediger der Königin von Preussen, (Daten unbekannt).

Posnet (Ernst), deutscher Schauspieler, Mitglied der Münchener Hofbühne, geb. zu Berlin 11. Mai 1841.

Posse (Adolph Felix Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Senior der Juristen-Fakultät und Professor in Erlangen, geb. zu Sondershausen 14. April 1760, gest. zu Erlangen 11. November 1825.

Posse (Arwid, Graf), schwedischer Reichsrath und Ritter der Seraphinen-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 30. Januar 1754.

Posse (Carl Heinrich, Graf), schwedischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Marienstad 4. April 1843.

Possellius (Johannes I.), deutscher Reformirter Theolog, geb. zu Rostock, zu Beginn (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1502, gest. zu Rostock 19. August 1591.

Possellius (Johannes II.), Sohn des Johannes I. P. (s. d.), deutscher Philolog, Rector der Rathsschule in Rostock, geb. zu Rostock 16. Juni 1566, gest. daselbst 21. Juni 1633.

Possevinus (Augustin), deutscher Theolog, Pastor primarius in Zittau (Sachsen), geb. um 1658, gest. daselbst im J. 1728.

Possevitt (Christian Wilhelm), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Heidelberg, einer der Entdecker des Nicotin-Gifts*), geb. zu Heidelberg 14. September 1686.

Possevitt (Ernst Ludwig), deutscher Geschichtsschreiber und Publicist, geb. zu Durlach (Grossherzogthum Baden) 22. Januar 1763, gest. zu Heidelberg 11. Juni oder Juli 1804.

Possell (Franz), böhmischer Musiker und Kirchenmusik-Componist, geb. im J. 1729, gest. zu Prag 27. Januar 1801.

Possell (Johann Friedrich), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Jena, geb. auf der Insel Föhr (Schleswig) 7. September 1794, gest. zu Jena 30. März 1825.

Possell (Louis), Bruder des Christian Wilhelm P. (s. d.), deutscher Chemiker, Professor in Heidelberg, geb. zu Heidelberg 22. October 1817.

Possevino (Antonio), italienischer Jesuit, geb. zu Mantua im J. 1534, gest. zu Ferrara 26. Februar 1611.

Post (Hermann v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bremen 3. October 1693, gest. daselbst 17. November 1762.

Postel oder **Postell** (Christian Heinrich), Sohn des Laurentius P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Freiburg (Herzogthum Bremen) 11. October 1658, gest. zu Hamburg 22. März 1705.

Postel (Guillelmus), französischer Visionair, geb. zu Dolerie, bei Barenton (La Manche), 25. März 1510**), zu Paris 6. September 1581.

Postel (Henri), belgischer Jesuit, geb. zu Binche (Hainaut) 28. Mai 1707, gest. zu Douai (Nord) 7. November 1788.

Postel oder **Postell** (Laurentius), deutscher Theolog, Pastor an der Heiligen-Geistkirche in Hamburg, geb. zu Freiburg (Herzogthum Bremen) um …, gest. zu Hamburg im J. 1696.

Postl (Johann), deutscher Arzt und gekrönter Dichter, geb. zu Germersheim, am Rhein, im J. 1757, gest. zu Mosbach, bei Heidelberg, 24. Juni 1697.

Postlewhayte (Malachy), englischer Handelsschriftsteller, geb. um 1708, gest. zu London 17. September 1767.

Pot, Seigneur de la Roche (Philippe), französischer Diplomat, Gouverneur von Flandern und Ritter des goldenen Vliesses, geb. in Burgund um 1428, gest. 1(?) September 1494.

Potakowski (Andreas), polnischer Arzt und Oeconom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lemberg (Galizien) 12. Juli 1840.

Potemkin (Gregor Alexandrowitsch, Fürst), Sohn des russischen Majors Alexander P., russischer General-Feldmarschall, fünfter Günstling der Kaiserin Katharina II. (s. d.), geb. in der Nähe von Smolensk 17. April (oder September) 1736, gefürstet seit 1783, gest., unvermählt, bei Nikolajew (Krim) 15. October 1791.

Poten (August), hannöverischer General-Major, einer der Veteranen der deutschen Freiheitskriege, geb. im Fürstenthum Hannover 3. März 1867.

Poterie (Pierre de la), französischer Arzt, königlicher Leibarzt, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) um …, ermordet zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1647.*)

Potesta (Felice), italienischer Franziskaner-Mönch, geb. zu Palermo (Sicilien) 8(?) Juli 1649, gest. daselbst 23. August 1702.

Potgieter (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 1. September 1679, gest. 27. December 1745.

Pothenot (Laurent), französischer Mathematiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1732.

Pothier (Remi), französischer Theolog, Pfarrer von Bethenivelle, geb. zu Rheims (Marne) im J. 1727, gest. daselbst 23. Juni 1812.

Pothier (Robert Joseph), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Orleans (Loiret) 9. Januar 1699, gest. daselbst 2. März 1772.

Pothin (Saint), deutscher heiliger, französischer Prälat, Bischof von Lyon, geb. zu Smyrna im J. 87, gest. zu Lyon 2. Juli 177.

Pothmann (Moritz Kasimir), deutscher Theolog, Pastor an der Johanniskirche in Lemgo (Lippe-Detmold), geb. zu Rheda 23. September 1765, gest. zu Lemgo 13. März 1812.

Potier (André), Sohn des Nicolas Potier, Seigneur de Blancmesnil (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Pariser Parlaments, geb. um …, gest. zu Paris im J. 1645.

Potier (Augustin), französischer Prälat, geb. um …, Bischof von Beauvais (Oise) seit 1616, gest. im Schlosse Bury (Oise).

Potier (Bernard), Sohn des Nicolas Potier, Seigneur de Blancmesnil (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Parlaments der Bretagne, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 11. Januar 1610.

Potier (Charles Gabriel), französischer Schauspieler, geb. zu Paris 26. October 1774, gest. zu Fontenay-sous-Bois 20. Mai 1838.

Potier (Henri Hippolyte), Sohn des Charles Gabriel P. (s. d.), französischer Opern-Componist, geb. zu Paris 4. Februar 1812.

Potier (Jacques), französischer Rechtsgelehrter, Parlamentsrath, geb. zu Paris um 1500(?), gest. daselbst 9. März 1565.

Potier (René), Sohn des Nicolas Potier, Seigneur de Blancmesnil (s. d.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Beauvais (Oise) seit …, gest. zu Beauvais 14. October 1616.

Potier, Seigneur de Blancmesnil (Nicolas), Sohn des Jacques P. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Pariser Parlaments, geb. zu Paris im J. 1541, abdankend im J. 1616, gest. daselbst 1. Juni 1635.

Potier de Gesvres (Étienne René), Neffe des Léon II. P. de G. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris 2. Januar 1697, Bischof von Beauvais seit 6. Juni 1728, Cardinal seit 5. April 1756, gest. zu Paris 26. Juli 1774.

Potier, Duc **de Gesvres** (François Bernard), Sohn des Léon P., Duc de G. (s. d.), französischer General-Lieutenant, Gouverneur von Valois, geb. 3. Juli 1655, verm. 15. Juni 1690 mit Madeleine Geneviève Louise de Seigliere (s. d.), Witwer seit 3. April 1702, gest. zu Paris 19. August 1739.

Potier, Duc **de Gesvres** (François Joachim Bernard), Sohn des François Bernard P., Duc de G. (s. d.), Pair von Frankreich und General-Lieutenant von Isle de France, geb. 20. September 1692, verm. 2. Juli 1709 mit Marie Madeleine Amélie Mauravani de Lavertière (s. d.), Witwer seit 8. Juli 1717, wiederverm. seit 1725 mit N… N…, Marquise d'Alègre (s. d.), gest. zu Paris 18. September 1757.

Potier, Duc **de Gesvres** (Léon I.), Sohn des René P., Duc de G. (s. d.), französischer Staatsmann, Gouverneur von Paris, geb. im J. 1620, verm. seit 1651 mit Marie Françoise Angélique Duval, Marquise de

*) Bekannt durch das s. d. Namen „Antihectisum Poterii" angepriesene Specificum gegen die Schwindsucht.

*) Vergl. Cerioli.

**) Nicht 28. Mai 1505, wie Didot's „N. B. G." angegeben hat.

Fontenay-Mareuil (s. d.), Witwer seit 24. October 1702, gest. zu Paris 9. December 1704.

Potier de Gesvres (Léon II.), Sohn des Léon I. P., Duc de G. (s. d.), französischer Prälat, geb. 15. August 1656, Erzbischof von Bourges (Cher) seit 29. Mai 1694, Cardinal seit 29. November 1719, gest. Bourges 12. November 1744.

Potier, Seigneur de Gesvres (Louis), Bruder des Nicolas Potier de Novion (s. d.), französischer Staatsmann, Staatssecretair der Finanzen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 29. März 1696.

Potier, Duc de Gesvres (Louis Joachim Paris), Sohn des François Joachim Bernard P., Duc de G. (s. d.), Pair von Frankreich, geb. 9. Mai 1736, vers. 4. April 1758 mit Françoise Marie, Marquise du Guesclin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Potier de Gesvres, Duc de Tresme (Louis Léon), Sohn des François Bernard P., Duc de G. (s. d.), Pair von Frankreich und General-Lieutenant, geb. 28. Juli 1695, verm. 26. April 1729 mit Eléonore Marie, Princesse de Tingry (s. d.), Witwer seit 5. Juli 1755, gest. zu Paris 28. December 1774.

Potier de Gesvres (Marie Françoise), Tochter des François Bernard Potier, Duc de Gesvres (s. d.), geb. 5. December 1698, verm. 17. September 1715 mit Louis Marie Victor, Comte de Bethune (s. d.), Witwe seit 19. December 1744, gest. (nach 1752).

Potier, Duc de Gesvres (Paul Hippolyte), Sohn des Pair-, Seigneur de G. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Gouverneur der Champagne, geb. im J. 1579, gest. zu Paris 14. Februar 1670.

Potier de Novion (André), Enkel des Nicolas P. de N. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Präsident am Pariser Parlament, geb. zu Paris am ..., gest daselbst im J. 1731.

Potier de Novion (Nicolas), französischer Rechtsgelehrter, Präsident am Pariser Parlament, geb. zu Paris im J. 1618, gest. zu Avignon (Vaucluse) 1. September 1693.

Potier, Seigneur de Sceaux (Antoine), Sohn des Louis Potier, Seigneur de Gesvres (s. d.), französischer Staatssecretair, geb. um 1582, gest. bei der Belagerung von Montauban (Tarn-et-Garonne) im J. 1621.

Potocka (Claudyna), publicistische Patriotin, Gemahlin des Grafen Bernhard Potocki, geb. im J. 1802, gest. im Exile zu Genf 8. Juni 1836.

Potocka (Constantin, Graf), Bruder des Grafen N... N... P., geb. zu ..., verm. seit ... mit dem Grafen Eduard Raczyński (s. d.), Witwe seit 20. Januar 1845, gest. (um 1854).

Potocka (Julia, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... P., geb. 12. August 1818, verm. 3. Juni 1841 mit dem Fürsten Franz de Paula Joachim v. Liechtenstein (s. d.).

Potocka (Leonie, Gräfin), Tochter des Grafen Leo Potocki (s. d.), geb. 13. August 1821, verm. 26. August 1843 mit dem Diplomaten Kasimir Lanckoronski-Birzezie (s. d.).

Potocka (Maria Anna, Gräfin), Tochter des Grafen Franz Salesius Potocki (s. d.), geb. 7. Juni 1745, verm. 18. Februar 1760 mit dem Grafen Adam Friedrich v. Bruehl (s. d.), gest. zu Chorostkow 11. Juli 1778.

Potocka (Maria Theresia, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... Potocki, geb. 9. Juli 1754, verm. 24. August 1779 mit N... N..., gest. 23. November 1782.

Potocka (Severina, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... P., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. November 1847 mit dem Reichsgrafen Franz v. Colloredo-Waldsee (s. d.), Witwe seit 26. October 1859.

Potocka (Sophia, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... Potocki, geb. 1. December 1820, verm. 16. Juni 1842 mit dem Grafen Moritz Johann Karl v. Dietrichstein (s. d.).

Potocki (Adam, Graf), polnischer General, Adjutant des Tadeusz Kosciusko (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 25. Januar 1812.

Potocki (Alexander, Graf), Sohn des Grafen Stanislaw P. (s. d.), polnischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), ungebracht zu Warschau 3. November 1830.

Potocki (Felix, Graf), russischer Patriot, Mitgründer der Tugendconföderation, geb. um 1750, gest. in Nordamerika im J. 1805.

Potocki (Franz de Sales, Graf), Sohn des Grafen Joseph P. (s. d.), polnischer General, geb. um 1700, gest. im J. 1771.

Potocki (Ignacy, Graf), polnischer Staatsmann und Diplomat, Grossmarschall von Litthauen, geb. im J. 1761, Gesandter in Berlin im J. 1792, gest. zu Wien 30. April 1809.

Potocki (Jan, Graf), polnischer Geschichtsschreiber, geb. um 1763, gest. zu Oladowka (Volhynien) im J. 1816.

Potocki (Joseph, Graf), polnischer General, Kastellan von Krakau, geb. um 1673, gest. zu Warschau im J. 1751.

Potocki (Leo, Graf), russischer Ober-Ceremonienmeister und Mitglied der Reichsrathe, geb. zu ..., gest. zu Petersburg 22. März 1860.

Potocki (Nikolaus, Graf), polnischer General, Kastellan von Krakau, geb. um 1596, gest. zu Krakau im J. 1651.

Potocki (Paul, Graf), polnischer General und Diplomat, geb. um 1616, verm. seit ... mit der Prinzessin Eleonore Sobitzky, Gesandter in Rom seit ..., gest. im J. 1674.

Potocki (Peter Franz, Graf), polnischer Diplomat, geb. um 1745, Gesandter in Constantinopel im J. 1790, gest. zu Warschau im J. 1829.

Potocki (Stanislaw Felix, Graf), Sohn des Grafen Franz de Sales P. (s. d.), polnischer General, Grossmeister der Artillerie, Starost von Belez, geb. um 1746, verm. seit ... mit N... N... Kalinowska*), Witwer seit ..., wiedervermählt seit ... mit der Gräfin Josephine Mniszech, abermals Witwer seit ..., zum dritten Male verm. seit ... mit Sophia Witt, gest. im J. 1805.

Potocki (Stanislaus Kostka, Graf), Bruder des Grafen Ignacy P. (s. d.), polnischer General der Artillerie, Minister und Senator, geb. im J. 1757, gest. zu Willanowice 14. September 1821.

Potocki (Wenzeslaus Rewera, Graf), polnischer General, Kastellan von Kamienieck und Palatin von Podolien und Krakau, geb. um 1580, gest. im J. 1637.

Potter (Andreas Lechan), Sohn des Grafen Nikolaus P. (s. d.), polnischer Feldherr, geb. im J. 1625, gefallen in der Schlacht bei Zotte-Wody 2. Mai 1648.

Potter (Andreas, Graf), polnischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 11. December 1861.

Potter (Theodor, Graf), polnischer Prälat, geb. im J. 1665, Bischof von Chelm und ..., Erzbischof von Gnesen seit ..., gest. zu Gnesen im J. 1738.

Pott (August), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Musikdirector in Oldenburg, geb. zu Nordheim (Königreich Hannover) 7. November 1806.

Pott, geb. Winkler v. Feracest (Aloyse), deutsche Klavier-Virtuosin und Lieder-Componistin, geb. zu Wien 23. April 1815.

Pott (August Friedrich), deutscher Theolog, Professor in Halle, geb. zu Nettelrode (Hannover) 14. November 1802.

Pott (David Julius), deutscher Theolog, hannöverscher Ober-Consistorialrath, geb. zu Nettelrode (Hannover) 26. October 1760, gest. zu Göttingen 19. October 1838.

Pott (Johann Heinrich), deutscher Arzt und Chemiker, Entdecker des Mangan-Elementes, geb. zu Hildesheim 1692, gest. zu Berlin 20. März 1777.

Pott (Joseph Holden), englischer Theolog, Kanzler der Kathedrale in Exeter, Archidiaconus von London, geb. zu London im J. 1759, gest. daselbst 16. Februar 1847.

Pott (Percival), englischer Chirurg, geb. zu London 10. December 1713, gest. daselbst 8. (oder 22.) December 1788.

Potter (Christopher), englischer Theolog, Vicekanzler der Universität Oxford, geb. zu Kendall (Westmoreland) 1800, gest. zu Oxford 2. März 1848.

Potter (Cyprian), englischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu London im J. 1792, gest. daselbst (nach 1860).

Potter (Francis), englischer Theolog, Vicar von Kilmington, geb. um 1594, gest. zu Kilmington im J. 1678.

Potter (John), englischer Prälat, geb. zu Wakefield (Yorkshire) im J. 1674, Erzbischof von Canterbury seit 1737, gest. zu Lambeth 11. October 1747.

Potter (John Phillips), englischer Wundarzt und Anatom, geb. zu Oxford(?) 28. April 1818, gest. zu London 17. Mai 1847.

Potter (Louis Joseph Antoine de), belgischer Publicist und Staatsmann, geb. zu Brügge 26. April 1786, Mitglied der provisorischen Regierung im J. 1831, gest. daselbst 27. Juli 1859.

Potter (Paul), holländischer Thiermaler, geb. zu Enkhuizen im J. 1625, gest. zu Amsterdam 18(?) Januar 1654.**)

Potter (Robert), englischer Theolog und Dichter, Vicar von Searning (Norfolkshire), geb. im J. 1721, gest. zu Lowestoft 9. August 1804.

Potthof (Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Rensdorf am Harde 20. September 1803.

Potlier (André Ariolat), französischer Archäolog, Conservator der Stadtbibliothek in Roan (Seine-Inférieure), geb. zu Rouen 2. November 1790.

Poitier (François), französischer Missionar in China, geb. zu Loches (Indre-et-Loire) im J. 1716, gest. 28. September 1792.*)

Pottinger (Henry), englischer General-Lieutenant im Dienste der ostindischen Compagnie, geb. im J. 1789, verm. seit 1820 mit Elizabeth(?) Cooke, gest. zu Madras (Fort Marlo) 18. März 1856.

Potts (Cuthbert), englischer Chirurg, geb. im J. 1743, gest. zu Truro 10. November 1825.

Potts (John Lucas Heiker), englischer Arzt und Chirurg, geb. zu London 12. April 1789, gest. daselbst 23. März 1850.

Pottu (Nikolaus), deutscher Jesuit, geb. zu Kronenburg 17. September 1655, gest. zu Mainz 12. Juni 1734.

Pouchard (Julien), französischer Hellenist, geb. zu Paris im J. 1656, gest. daselbst 12. December 1703.

Pouchenius (Andreas), deutscher Theolog, Superintendent in Lübeck, geb. zu Garlehen um ..., gest. zu Lübeck 1. October 1600.

Pouchenius (Levin), Enkel des Andreas P. (s. d.), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 26. October 1591, gest. daselbst 6. Juli 1633.

Pouchet (Félix Archimède), französischer Naturforscher, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 26. August 1801.

Pougens (Marie Charles Joseph de), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Paris 15. August 1755, gest. zu Vaucluse, bei Soissons, 19. December 1833.

Pougel (Antoine), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Bézinga (Diöcese Béziers) im J. 1650, gest. daselbst 1. October 1720.

Pougel (Bertrand du), französischer Prälat, geb. im Schlosse Pougel (Loi) um 1280, Cardinal seit 17. December 1316, gest. zu Avignon (Vaucluse) 3. Februar 1352.

Pougel (François Aimé), französischer Theolog, geb. zu Montpellier (Hérault) 28. August 1666, gest. zu Paris 4. April 1728.

Pouillard (Jacques Gabriel), französischer Archäolog, geb. zu Aix (Provence) im J. 1751, gest. zu Paris 8. October 1793.

Pouillet (Claude Servais Matthieu), französischer Physiker, geb. zu Luzance (Doubs) 16. Februar 1791.

Poujoulat (Jean Joseph Baptiste Jean Joseph François P. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu La Fare (Bouches-du-Rhône) im J. 1800.

Poulard (Thomas Just), französischer Prälat, geb. zu Lyon im September 1744, constituirender Bischof des Departements Saône-et-Loire seit 14. Juni 1801, gest. zu Paris 9. März 1833.

Poulet (George), Sohn des John Poulett, vierten Earl P. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. 10. (oder 13.) Mai 1786, verm. 9. December 1811 mit Catharine Sophia Dallas (s. d.), Witwer seit 11. April 1859, gest. zu London 11. Februar 1864.

Poulett (John 1. Poulett, erster Earl of), Peer von England, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 24. März 1743.

Poulett (John II. Poulett, zweiter Earl of), Sohn des John 1. Poulett, ersten Earl of P., Peer von England und von Grossbritannien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 5. November 1764.

Poulett (John III. Poulett, vierter Earl of), Sohn des Vere Poulett, dritten Earl of P. (s. d.), Peer von England, Lord-Lieutenant der Grafschaft Somerset und Recorder von Bridgewater, geb. 7. April 1756, verm. 11. Juni 1782 mit Sophia Cocck (s. d. in Nachtrage), Witwer seit 9. Januar 1819, wiedervers. 22. Juli 1816 mit Margaret Burges, gest. 14. Januar 1819.

Poulett (John IV. Poulett, fünfter Earl of), Sohn des John III. Poulett, vierten Earl of P. (s. d.), Peer von England, geb. 5. Juli 1783, verm. 21. August 1830 mit Charlotte Frances Portman.

Poulett (Vere Poulett, dritter Earl of), Sohn des John 1. Poulett, zweiten Earl of P. (s. d.), Peer von England, geb. 18. Mai 1710, verm. seit 1754 mit Mary Batt (s. d. im Nachtrage), gest. 14. April 1788.

Poulett (Vere), Sohn des Vere Poulett, dritten

*) Sie war in der Hochzeitsnacht von verummumten Leuten entführt worden und Befehl ihres Schwiegervaters. Erst lange darüber hatte man ihren Leichnam am Ufer eines Teiches gefunden.

**) Eines seiner ausgezeichnetsten Bilder, „die pissende Kuh", hatte Kaiser Alexander I. von Russland (s. d.) aus der Galerie der Kaiserin Josephine (s. d.) aus dem Schlosse Malmaison für 30,000 Francs angekauft.

*) Er rühmte sich, in China über 60,000 Proselyten gemacht zu haben.

Digitized by Google

Earl of P. (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. im J. 1761, verm. seit ... mit Miss Beecher, gest. 15. März 1812.

Poullain de Grandpré (Joseph Clément), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, des Raths der Alten und der Fünfhundert, geb. zu Ligneville, bei Mirecourt, 23. Dezember 1744, gest. zu Granx, bei Neufchâteau (Vosges), 6. Februar 1826.

Poullain de Saintfoix (G... F...), französischer Bühnendichter, geb. um 1698, gest. zu Paris im J. 1776.

Poullain du Parc (Augustin Marie), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 7. September 1705, gest. daselbst 15. October 1762.

Poullin (Nicolas Louis), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Avignon (Vaucluse) 10. Februar 1793, gest. daselbst 5. November 1781.

Poulletier de La Salle (François Paul Lyon), französischer Arzt und Chemiker, auch bekannt als Musiker und Componist, geb. zu Lyon 30. September 1719, gest. zu Paris 18(?) März 1788.

Poullin de Fleins (Henri Simon Thibault), französischer Schriftsteller, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 12. Mai 1745, gest. daselbst 11. September 1823.

Poullin de Lumina (Etienne Joseph), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Orléans (Loiret) um ..., gest. daselbst im J. 1772.

Poullin de Viéville (Nicolas Louis Justin), französischer Diplomatiker und Censor, Richter am Tribunal im Versailles, geb. zu Melun (Seine-et-Marne) im J. 1754, gest. zu Versailles 8(?) Februar 1816.

Poulpiquet (Jean Marie Dominique), französischer Prälat, als Bischof von Leinster (Irland) 2. August 1759, Bischof von Quimper seit 3. Mai 1824, gest. zu Quimper (um 1840).

Poulsen (Jakob Gottfried), sohn des Handelsgartners Hans P. aus Holbeck, dänischer Sattlergesell, politischer Abenteurer — er gab sich für einen Sohn König Friedrich's VI. von Dänemark aus —, geb. zu Kopenhagen 30. Juli 1797, am 6. Juli 1820 in's Friedrichs-Hospital gebracht und dann nach der dänischen Colonie an der Küste von Guinea verbannt, gest. daselbst um 1824.

Poulter (Edmund), englischer Theolog, Rector von Meonstoke und Vicar von Alton, geb. im J. 1754, gest. im Winchester St. Januar 1809.

Poullier-Belmotte (François Martin), französischer Benedictiner-Mönch und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents(?), geb. zu Montreuil-sur-Mer 31. December 1753, gest. zu Tournay (Belgien) 16. Februar 1826.

Pouney (H... J...), englischer Kupferstecher, (Geburtsjahr unbekannt, gest. zu London 22. Aug. 1799.

Poupard (Vincent), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Levroux (Berry) um 1730, gest. zu Bourges im J. 1796.

Poupart (François), französischer Arzt und Entomolog, geb. zu Mans im J. 1661, gest. zu Rheims (Marne) 21. October 1709.

Poupet, Seigneur de La Chaux (Charles de), französischer Diplomat, geb. zu Poligny (Jura) um 1660, gest. daselbst 11(?) Mai 1629.

Pouqueville (François Charles Hugues Laurent), französischer Arzt und Tourist, General-Consul in Janina, später in Patras, geb. zu Merlerault (Orne) 4. November 1770, gest. zu Paris 21. December 1838.

Purchot (Edme), französischer Philosoph, Professor an der Sorbonne, geb. zu Pouilly, bei Sens (Yonne), 7. September 1651, gest. zu Paris 22. Juni 1734.

Pourtalès (Albert Alexandre, Comte de), Sohn des Jules Henri Charles Frédéric, Comte de P. (s. d.), preussischer Geh. Rath und Gesandter in Paris, geb. zu Paris 19. September 1812, verm. 6. August 1846 mit Anna Friederike Cäcilie Aug. Theodora, T. Reichsgraf Wylich-Lottum (s. d.), gest. zu Paris 18. December 1861.

Pourtalès (Alexandre Joseph, Comte de), Sohn des Louis, Comte de P. (s. d.), preussischer Artillerie-Major, geb. zu Neufchâtel 9. October 1810, verm. 26. November 1835 mit Auguste Marie Elisabeth Sabladin v. Crans (s. d.).

Pourtalès (Charles, Comte de), Bruder des James Alexandre, Comte de P. (s. d.), preussischer Oberceremonienmeister, geb. 3. Mai 1816, verm. 17. April 1849 mit der Reichsgräfin Agnes Louise Friederike v. Wylich-Lottum (s. d.).

Pourtalès (Charles Frédéric, Comte de), Sohn des Louis, Comte de P. (s. d.), Ober-Inspector der Milizen im Fürstenthum Neufchâtel, geb. zu Neufchâtel 10. Juni 1790, verm. 9. August 1824 mit der Freiin N... v. Steiger-Wichtrach.

Pourtalès (Jacques Louis de), Sohn des Jérémie P. (s. d.), schweizer Bankier und Philanthrop, geb. zu Neufchâtel 9. August 1722, gest. daselbst 20. März 1814.

Pourtalès (James Alexandre, Comte de), Sohn des Jacques Louis P. (s. d.), geb. 28. November 1776, verm. 12. Juni 1809 mit Anna de Palaisleau-Falconnet (s. d.), von König Friedrich Wilhelm III. (s. d.) in den Grafenstand erhoben am 21. März 1815, nach seiner Herrschaft Gorgier genannt Comte de Graf v. Pourtalès-Gorgier, Witwer seit 16. December 1836, gest. 24. März 1855.

Pourtalès (John Frédéric, Comte Frédéric, Comte de), Sohn des Jacques Louis de P. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Ceremonienmeister, geb. zu Neufchâtel 23. Februar 1779, verm. 18. November 1811 mit Marie Louise Elisabeth de Castellane-Norante, in den Grafenstand erhoben am 21. März 1815, gest. zu Clarens, bei Vevay, 30. Januar 1861.

Pourtalès (Louis, Comte de), Sohn des Jacques Louis de P. (s. d.), Präsident des Staatsraths im Fürstenthum Neufchâtel und Ober-Inspector der schweizerischen Artillerie, geb. zu Neufchâtel 14. Mai 1775, in den Grafenstand erhoben am 21. März 1815, gest. zu Neufchâtel 4. Mai 1848.

Pourtalès (Louis Auguste, Comte de), Sohn des Louis, Comte de P. (s. d.), preussischer ausserordentlicher Staatsrath und Oberst-Lieutenant im Fürstenthum Neufchâtel, geb. zu Neufchâtel 1. März 1786, verm. 6. Mai 1822 mit Elizabeth Frédérique de Sandoz-Rollin (s. d.).

Pourtalès (Paul, Comte de), preussischer Kammerherr, geb. zu ..., gest. zu Neufchâtel 27. October 1856.

Pourtalès (Jenny de), Tochter des Jérémie de P. (s. d.), gest. zu Neufchâtel 22. November 1795, verm. 19. October 1814 mit dem Grafen Karl Friedrich Moritz Paul v. Brühl (s. d.), Witwe seit 9. August 1837, gest. zu Ferlin 1862.

Pourtalès (Jeremie), schweizer Kaufmann, geb. zu Neufchâtel um ..., von Friedrich II. (s. d.) geadelt am 14. Februar 1750, gest. zu Neufchâtel um ...

Pousin (Nicolas), französischer Maler, geb. zu Villers, bei Grand-Andely, um 1594, gest. zu Rom 19. November 1665.

Poussines (Pierre), französischer Jesuit und Hellenist, geb. zu Laurac, bei Narbonne, im J. 1609, gest. zu Toulouse (Haute-Garonne) 2. Februar 1686.

Poussot (Claude), französischer Chirurg, geb. zu Lyon 14. August 1724, gest. daselbst 10. Februar 1775.

Poutet (Hermanee Katharine, Reichsfreiin v.), Tochter des Freiherrn N... v. P., geb. 25. Februar 1797, verm. 19. August 1815 mit dem (spätern) Grafen Bartholomäus Stephan v. Stnermer (s. d.), gest. zu Venedig 26. April 1818.

Poutet (Victoria, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... v. P., geb. 29. November 1794, verm. 1. Mai 1815 mit dem Grafen Ludwig Karl Folliot v. Crenneville (s. d.), Witwe seit 21. Juni 1840.

Poutet (Jean Joseph Étienne), französischer Arzt, geb. zu Roquevaire (Bouches-du-Rhône) 28. December 1779, gest. (nach 1844).

Pouvillon (Antoine de), französischer Prälat, Abt des Benedictiner-Stifts Saint-Aubert, in Cambrai (Nord), geb. zu Bethune im J. 1560, gest. zu Cambrai 22(?) April 1616.

Povah (Richard), englischer Theolog, geb. um 1782, gest. zu Stoke-Newington 18. November 1842.

Powalky (Karl Rudolph), deutscher Astronom, geb. zu Dirschau (Westpreussen) 25. Juli 1794, gest. 1837.

Powel (Thomas), englischer Musiker und Componist, geb. zu London im J. 1776, gest. zu Edinburgh (nach 1803).

Powell (Baden), englischer Physiker und Mathematiker, Professor in Oxford, geb. zu Stamford-Hill (Kentshire) 22. August 1796, gest. zu London 11. Juni 1860.

Powell (David), englischer Geschichtsschreiber, geb. in Denbighshire um 1552, gest. an Oxford im J. 1598.

Powell (Edward), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet als Gegner König Heinrich's VIII. (s. d.) und Vertheidiger der Königin Katharina von Aragonien (s. d.) zu Smithfield 30. Juni (oder Juli) 1540.

Powell (Gabriel), Sohn des David P. (s. d.), englischer Theolog und Schulmann, geb. in der Grafschaft Denbigh um 1576, gest. zu London im J. 1607.

Powell (George), englischer Physiker und Astronom, geb. zu Clifford (Herrfordshire) 10. Juni 1764, gest. an Oxford 20. Februar 1830.

Powell (George), nordamerikanischer Geschichtsmaler, geb. zu New-York im J. 1826.

Powell (Griffith), englischer Jesuit, Rector des Jesuit-Collegiums in Oxford, geb. zu Oxford um 1560, gest. daselbst 28. Juni 1629.

Powell (Henry), englischer Arzt, geb. im J. 1807, gest. zu London 28. Juni 1855.

Powell (John?), englischer Schauspieler, Mitglied des Covent-Garden-Theaters, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 21. October 1798.

Powell (N... N...), Gemahlin des Vorhergehenden, englische Schauspielerin, Mitglied des Haymarket-Theaters, (Geburtsjahr unbekannt), Witwe seit 21. October 1798, gest. zu London 15. August 1807.

Powell (Richard), englischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Yapytty (Derbyshire) 19. October 1795.

Powell (Richard), englischer Arzt, geb. zu London um ..., gest. daselbst 18. August 1834.

Powell (Thomas), englischer Theolog, Canonicus von Saint-David, geb. zu Oxford im J. 1608, gest. daselbst 31. December 1660.

Powell (Vavasor), englischer Theolog, geb. in Wallis um ..., gest. 27. October 1670.

Powell (William), englischer Schauspieler, geb. an Hereford im J. 1735, gest. zu London 3. Juli 1769.

Power (John), englischer Arzt, geb. zu Atherstone (Warwickshire) im J. 1758, gest. daselbst 28. December 1847.

Power (Margaret), Tochter des Edmond P., irische Schriftstellerin, geb. zu Curragheen (Waterford) 1. September 1781, verm. 1804 mit Maurice Saint Leger Farmer, Witwe seit ..., wiederverm. 16. Februar 1818 mit Charles John Gardiner, Earl of Blessington (s. d.), Witwe seit 23. Mai 1829, gest. zu Paris 4. Juli 1849.

Power (William Greenshields), englischer General, geb. im J. 1800, gest. auf der Insel Wight 2. Januar 1863.

Power le-Poer-Preuch (N... N...), irischer Prälat, geb. 13. Juni 1710, Bischof von Tuam seit ..., gest. zu Tuam 26. März 1839.

Powers (Hiram), nordamerikanischer Bildhauer, geb. zu Woodstock (Stat Vermont) 29. Juli 1805.

Powis (Edward Herbert, zweiter Earl of), Sohn des Robert Clive, ersten Earl of P. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaften Salop und Montgomery, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz in Madras, geb. 7. März 1754, verm. 7. Mai 1784 mit Henrietta Antonia Herbert (s. d.), Witwer seit 3. Juni 1801, gest. 26. Mai 1839.

Powis (Edward II. Clive, dritter Earl of), Sohn des Edward I. Clive, zweiten Earl of P. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Montgomeryshire, geb. 22. März 1785, verm. 9. Februar 1816 mit Lucy Graham (s. d. im Nachtrage), gest. 17. Januar 1848.

Powis (Edward James Herbert Clive, vierter Earl of), Sohn des Edward II. Clive, dritten Earl of P. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. zu Pershore (Worcestershire) 8. September 1818.

Powis (Mary), Tochter des Richard P., geb. um 1742, verm. 16. April 1762 mit James II. Stopford, zweitem Earl of Courtown (s. d.), gest. 5. Januar 1810.

Powis (Robert Clive, erster Earl of), siehe Clive (Robert, Lord).

Powell (Charles), englischer Theolog, geb. um 1764, gest. im J. 1829.

Pownall (John), Bruder des Thomas P. (s. d.), englischer Archäolog, geb. zu Lincoln um ..., gest. zu London 17. Juli 1795.

Pownall (John Lilligstone), Sohn des John P. (s. d.), englischer Archäolog, geb. zu London um ..., gest. daselbst 6. Januar 1821.

Pownall (Thomas), englischer Publicist, geb. zu Lincoln im J. 1722, Gouverneur der Provinz Massachusetts seit 1757, Gouverneur von New-Jersey und Süd-Carolina seit 1759, gest. zu Bath (Somersetshire) 25. Februar 1805.

Poyda (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent von Ilitterfeld, bei Halle, geb. zu Dresden 10. September 1763, gest. zu Bitterfeld 8. April 1840.

Poyet (Bernard), französischer Architekt, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 3. Mai 1742, gest. zu Paris 6. December 1824.

Poyet (Guillaume), französischer Staatsmann, Kanzler des Königs Franz I. (s. d.), geb. zu Granges, bei Saint-Remi de la Varanne (Aujou) um 1474, gest. zu Paris 28(?) April 1548.

Paynet (John), englischer Prälat, geb. in der Grafschaft Kent um 1516, Bischof von Rochester seit 1549, Bischof von Winchester seit 1551, abgesetzt im J. 1553, gest. zu Strasburg 11. April 1556.

---

*) Er stimmte für den Tod Ludwig's XVI. (s. d.) mit dem Worte: „que c'était une belle occasion d'anéantir les royalistes."

Digitized by Google

Poyntz (Caroline Amelia), Tochter des William P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. April 1799 mit Courtenay Boyle (s. d.), gest. (nach 1839).

Poyntz (Elizabeth Georgiana), Tochter des William Stephen P., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. Februar 1800 mit Frederik Spencer, viertem Earl of Spencer (s. d.), gest. 7. April 1851.

Poyntz (Georgiana), Tochter des Stephen P., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. December 1755 mit John Spencer, ersterm Earl of Spencer (s. d.), gest. Witwe seit 31. October 1783, gest. 18. März 1814.

Poyntz (Isabella), Tochter des William Stephan P., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. Mai 1824 mit Brownlow Cecil, zweitem Marquess of Exeter (s. d.).

Poyntz (Isabella Henrietta), Tochter des William P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 9. October 1795 mit Edmund Boyle, achtem Earl of Cork (s. d.), gest. (nach 1839).

Poyntz (Stephen), englischer Admiral, geb. im J. 1769, gest. zu Brockhampton-House, Havant, 5. Mai 1847.

Pozzetti (Pompilio), italienischer Biograph, geb. zu Florenz um 1816.

Prati (Carlo Ignazio), Bruder des Maximilian Joseph P. (s. d.), italienischer Architekt, anhaltdessau'scher Baurath, geb. zu Castel San Pietro, am Comersee, im J. 1766, gest. zu Dessau 26. Juni 1842.

Pozzi (Cesare Giuseppe), Sohn des Giuseppe P. (s. d.), italienischer Olivetaner-Mönch und Mathematiker, Professor an der Universität zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1718, gest. zu Rom 25. August 1782.

Pozzi (Giovanni), italienischer Arzt und Chemiker, geb. zu Mailand 21. Juli 1769, gest. daselbst 4. August 1838.

Pozzi (Giuseppe), italienischer Arzt und Dichter, Archiater Papst Benedict's XIV. (s. d.), geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1692, gest. daselbst 2. September 1752.

Pozzi (Maximilian Joseph), deutscher Bildhauer, badischer Hofbildhauer und letztes Mitglied der ehemaligen kurpfälzischen Akademie, geb. zu Mannheim 2. Juli 1770, gest. daselbst 12. März 1842.

Pozzi (Vincenzo), italienischer Chemiker, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna 29. October 1727, gest. daselbst 3. Juli 1790.

Prade (Andrea), tyroler Maler, Architekt und Maler, geb. zu Trient um 1642, gest. zu Wien im J. 1709.

Pazzo (Carlo Antonio dal), Neffe des Casimo I. dal P. d. J., italienischer Dramatiker, geb. zu Turin 30. November 1547, Erzbischof von Pisa seit 1582, gest. zu Pisa 18. December 1607.

Pazzo (Casimo I. dal), italienischer Rechtsgelehrter, Rath Herzog Karl's III. von Savoyen (s. d.), geb. zu Turin (?) um 1498, gest. daselbst im J. 1578.

Pazzo (Casimo II. dal), Neffe des Carlo Antonio dal P. (s. d.), italienischer Archäolog, geb. zu Turin um 1584, gest. zu Rom im J. 1657.

Pozzo (Ferdinando, Conte dal), italienischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Montevecchio (Piemont) 25. März 1768, gest. zu Turin 29. December 1843.

Pozzo (Girolamo, Conte dal), italienischer Architekt, geb. zu Verona im J. 1718, (Todesjahr unbekannt).

Pozzo (Luigi, Marchese dal), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Novara (Piemont) im J. 1844.

Pozzo (Modesta), italienische Dichterin, geb. zu Venedig im J. 1555, verm. seit 1572 mit dem Advocaten Filippo Giorgi, gest. zu Venedig 2. November 1592.

Pozzo di Borgo (Carlo Andrea, Conte), corsikanischer Diplomat in russischem Dienste, Gesandter in Paris, später in London, geb. zu Alalà, bei Ajaccio, 8. März 1764, gest., unvermählt, zu Paris 15. Februar 1842.*)

Pozzobonelli (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 11. August 1696, Erzbischof von Mailand seit 13. März 1743, Cardinal seit 9. September 1743, gest. zu Mailand 27. April 1783.

Pozzoboni, genannt **Schleson** (Giovanni), italienischer Schriftsteller, geb. zu Treviso 10. August 1713, gest. daselbst 10. Juli 1795, Archäolog.

Prachatie (Christian v.), böhmischer Schriftsteller, Arzt und Astronom, geb. zu Prachatic im ..., gest. zu Prag(?) 5. September 1439.

Pradeau de Roy (Gautier), französischer Verschwörer, geb. zu Leyter (Limousin) um ..., gehenkt zu Limoges (Haute-Garonne) 3. September 1426.

Pradel (Pierre Marie Michel Eugene Courtray de), französischer Improvisator, geb. zu Paris im J. 1787, gest. zu Wiesbaden (Nassau) 12. September 1857.

Prades (Jean Martin de), französischer Theolog, geb. zu Castel-Sarrasin um 1720, gest. zu Gross-Glogau (Schlesien) im J. 1782.

Pradher (Louis Barthélémy), französischer Hof-Pianist und Professor am Pariser Conservatorium, geb. zu Paris 18. December 1781, gest. zu Gray (Haute-Saône) 19(?) November 1843.

Pradher, geb. Moré (Madame), Gemahlin des Louis Barthélémy P. (s. d.), französische Opernsängerin, geb. zu Lunéville (Meurthe), 4. August 1800.

Pradier (James), schweizer Bildhauer, geb. zu Genf 23. Mai 1792, gest. zu Bougival, bei Paris, 4. Juni 1852.

Pradier-Fodéré (Paul Louis Ernest), Neffe des James P. (s. d.), französischer Publicist, geb. zu Strasburg (Elsass) 11. Juli 1827.

Pradis (Johann), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Toledo im J. 1544, gest. daselbst um 1606.

Prado (Hieronymo), spanischer Jesuit, geb. um 1548, gest. zu Rom im J. 1595.

Prados (Nicolas), französischer Trauerspieldichter, geb. zu Ronen (Seine-Inférieure) im J. 1632, gest. zu Paris 22(?) Januar 1698.

Pradt (Dominique Dufour de), französischer Prälat, Almosenier Napoleon's Buonaparte I. (s. d.), geb. zu Allanches (Auvergne) 23. April 1759, Bischof von Poitiers seit 4. Februar 1805, Erzbischof von Mecheln seit ..., gest. zu Paris 18. März 1837.

Praeconibus (Ottavio), italienischer Prälat, geb. zu Messina, Cardinal seit ... und Vicekönig von Palermo seit ..., gest. zu Palermo 18. Juli 1568.

Praed (Bulckeley Mackworth), englischer Vice-Admiral, geb. um 1750, gest. zu Acton-Castle (Cornwall) 6. October 1852.

Praed (Winthrop Mackworth), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, Vice-Oberrichter der Provinz Cambridge, geb. um 1802, gest. zu London 15. Juli 1839.

Praedinius (Heyneras), holländischer Theolog und Schriftsteller, geb. in Groningen, geb. im Dorfe Vensen, bei Groningen, im J. 1506, gest. zu Groningen 18. April 1559.

Praeger (Heinrich Aloys), hollandischer Violin-Virtuose und Componist, Kapellmeister in Hannover, früher Musikdirector beim Stadttheater in Leipzig, später in Magdeburg, geb. zu Amsterdam 23. December 1792, gest. zu Magdeburg 7. August 1854.

Praël (Claudius Joseph), deutscher Arzt, hannoverischer Leibmedicus, geb. um 1780, gest. zu Hannover 31. August 1854.

Praelisauer (Coelestin), deutscher Kirchenmusik-Componist, geb. zu Koetzing (Bayern) im J. 1694, gest. als Abt des Kloster zu Tegernsee, bei München, 5. Februar 1745.

Praendl (Johann Georg), deutscher Mathematiker und Physiker, geb. zu München 9. April 1759, gest. daselbst 8. August 1816.

Praet (Joseph Basile Bernard van), belgischer Bibliograph, geb. zu Brügge 27. Juli 1754, gest. zu Paris 6. Februar 1837.

Praet (Jules van), Sohn des Joseph Basile Bernard van P. (s. d.), belgischer Staatsmann, Haussminister Leopold's von Belgien (s. d.), geb. zu Paris (Daten unbekannt).

Praetorius (Alexander August, Graf v.), deutscher Gesandter, Generalmajor und Gesandter in Berlin, Gouverneur von Bergen-op-Zoom, (Geburtsjahr unbekannt), General der Infanterie der General-Staaten von Holland seit 19. September 1743, in den Grafenstand erhoben seit 1762, gest. auf seinem Landgute Sundert, bei Breda, 22. Mai 1762.

Praetorius (Abdias), deutscher Philosoph, geb. zu Salzwedel (Altmark) 28. März 1524, gest. zu Wittenberg im J. 1573.

Praetorius, eigentlich **Schultheiss** (Bernhard), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, geb. in Hessen um 1568, gest. zu Nürnberg im J. 1616.

Praetorius (Ephraim), deutscher Theolog, protestantischer Prediger in Thorn, geb. zu Danzig um 1658, gest. zu Thorn im J. 1680.

Praetorius (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Grabow (Mecklenburg) 25. Januar 1594, gest. zu Wittenberg 4. Februar 1642.

Praetorius, eigentlich **Schulz** (Gottschalk), deutscher Philolog und Polyglott, geb. zu Salzwedel (Altmark) im J. 1572, gest. daselbst (?) 8. Juli 1573.

Praetorius oder Schulz (Hieronymus), deutscher Musiker, Organist in Hamburg, geb. zu Hamburg um 1560, gest. daselbst im J. 1629.

Praetorius oder Schulz (Jakob), Sohn des Hieronymus P. (s. d.), deutscher Musiker, Organist in Hamburg, geb. zu Hamburg um ..., gest. daselbst 21. October 1651.

Praetorius (Hieronymus), deutscher Theolog, Superintendent in Schmalkalden, geb. zu Hamburg 8. October 1595 (oder 1599), gest. zu Schmalkalden 23. December 1651.

Praetorius (Joachim), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Marienkirche in Stettin (Pommern), geb. zu Lüneburg (Hannover) im J. 1597, gest. zu Stettin 18. April 1663.

Praetorius (Johann I.), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, gekrönter Poet, geb. zu Zetlingen (Neumark) um ..., gest. zu Leipzig 25. October 1680.

Praetorius (Johann II.), deutscher Philolog, Rector der Schule in Quedlinburg, geb. zu Magdeburg 23. Mai 1594, gest. zu Quedlinburg 25. October 1656.

Praetorius (Johann III.), Sohn des Johann II. P. (s. d.), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums zu Soest (Westphalen), geb. zu Quedlinburg 19. Januar 1634, gest. zu Soest 21. Februar 1705.

Praetorius (Johann Gottlob Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Neuwasalt an der Orla(?) um ..., gest. daselbst 2. März 1821.

Praetorius (Johann Jakob), schlesswiger Theolog, Pastor in Tödse, bei Mors (Stift Aalborg), geb. zu Hadersleben (Schleswig) 28. December 1787, gest. zu Tödse 26. Januar 1833.

Praetorius, eigentlich **Richter** (Johannes), deutscher Astrolog, Mathematiker und Mechaniker, Professor in Wittenberg, Erfinder des sogenannten Messtischchens (Mensula praetoriana), geb. zu Joachimsthal im J. 1537, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, 27. October (nicht December) 1616.

Praetorius (Matthias), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Meusel um 1636, gest. zu Wilvesdahl im J. 1707.

Praetorius oder **Schulz** (Michael), deutscher Kirchenmusik-Componist, Prior des Klosters Ringelheim (früher Hildesheim), geb. zu Creuzberg (Thüringen) im Februar 1571, gest. zu Wolfenbüttel (Braunschweig) 15. Februar 1621.

Praetorius (Otto), deutscher Geschichtsschreiber, kursächsischer Historiograph, geb. zu Cölln an der Spree im J. 1636, gest. zu Wittenberg 28. Februar 1668.

Praetorius (Peter), deutscher Theolog, geb. zu Cottbus (Nieder-Lausitz) um 1512, gest. zu Danzig 7. Juni 1588.

Praetorius (Zacharias), deutscher Theolog und Hymnolog, Diaconus in Eisleben, geb. zu Mansfeld 14. April 1555, gest. zu Eisleben im J. 1575.

Praetzel (Christoph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hadlan (Schlesien) 2. April 1785, gest. zu Hamburg 14. Juni 1861.

Pragsmann (Roland), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Stade (Hannover) 17. März 1690, gest. zu Jena 28. September 1719.

Prahl (Jacob Peter), danischer Theolog, Pastor in Bornholm, geb. zu Rönne, in Bornholm 6. Juli 1737, gest. daselbst 29. December 1810.

Prahl (Peter), Sohn des Jacob Peter P. (s. d.), danischer Theolog, Kirchenpropst und Consistorialrath in Toudern, geb. zu Bornholm 19(?) November 1761, gest. zu Tondern 29. Mai 1831.

Prahn (Sophie Henriksen), norwegische Dichter, geb. zu Guldbrandsdalen 5. September 1756, gest. auf der Insel Sanct-Thomas 25. November 1822 (nicht 5. November 1821, wie Dahot's „N. B. G." angiebt).

Praisberg (Johan Bernhard), schwedischer Arzt und Agronom, Prosector am Carolinischen Institut in Stockholm, geb. im Kirchspiel Ostra (Malmö-Län) 30. October 1784.

Praudan (Franz, Freiherr v.), deutscher theologischer Schreiber, k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1751, gest. zu Wien 15. April 1831.

Praudi (Pietro), italienischer Schriftsteller, geb. zu Medicina 1. April 1799, gest. daselbst 6. April 1850.

Pravond (Ernest), französischer Schriftsteller, geb. zu Abbeville 1. März 1821, gest. daselbst 11. April 1850.

Prasch (Johann Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Syndikus in Regensburg (Bayern), geb. zu Regensburg 1. Juli 1680, gest. daselbst 11. Juni 1730.

Praschma (Karoline, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. P., geb. 17. April 1790, verm. 28. September 1808 mit dem Grafen Georg Esztérházy Galántha (s. d.), gest. 2. April 1846.

Praslin (Antoine César de Choiseul, Duc de), Sohn des Renault César Louis de Choiseul, Duc de P. (s. d.), französischer Staatsmann, Mitglied der Senats, geb. zu Paris 6. April 1756, gest. daselbst 28. Januar 1808.

Praslin (César Gabriel de Choiseul, Duc de), Sohn des Hubert, Marquis de P., französischer Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, früher Gesandter in Wien, geb. zu Paris 14 August 1712, gest. daselbst 15. November 1785.

Praslin (César Hippolyte de Choiseul, Comte de), Sohn des Renault César Louis de Choiseul, Duc

*) Die Schwester des Grafen Pozzo di Borgo war Mutter der Brüder Charles und Louis Blanc (s. d.).

Digitized by Google

de P. (s. d.), französischer Oberst, geb. zu Paris 4. August 1757, gest. zu Neuilly, bei Paris, 21. Februar 1798.

Praslin (Charles Laure Hugues Théobald de Choiseul, Duc de), Sohn des Charles Raynard Laure Félix de Choiseul, Duc de P. (s. d.), französischer Staatsmann, Pair von Frankreich, geb. zu Paris 24. März 1778, vermählt … mit N… N… de Breteuil (s. d.), gest. zu Paris 28. Juni 1841.

Praslin (Raynard César Louis de Choiseul, Duc de), Sohn des César Gabriel de Choiseul, Duc de P. (s. d.), französischer General, geb. zu Paris 18. Januar 1755, verm. seit … mit N… N… Durfort de Lorges, gest. zu Paris 7. Dezember 1791.

Prasberg (Philipp Jacobim, Freiherr v.), (Geburtsjahr unbekannt), Gross-Prior des Johanniter-Ordens zu Heidersheim seit April 1764, gest. zu Ueberlingen, am Bodensee, 10. December 1764.

Prasse (Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Naumburg 13. October 1798, gest. zu Leipzig 16. October 1857.

Prasse (Moritz v.), deutscher Mathematiker, Professor in Leipzig, geb. zu Dresden im J. 1769, gest. zu Leipzig 21. Januar 1814.

Prati (Alessio), italienischer Opern-Componist, Kapellmeister in München, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) 16. Juli 1737, gest. daselbst 17. Januar (oder 2. Februar) 1788.

Prati (Giovanni), italienischer Dichter, geb. im Orte Dambel in Trentino (Tyrol) 27. Januar 1815.

Pratilli (Francesco Maria) Italienischer Archäologe und Geschichtsschreiber, geb. zu Capua 18(?) November 1695, gest. zu Neapel 29. November 1753.

Pratje (Johann Heinrich L), deutscher Theolog, General-Superintendent in Stade (Hannover), geb. zu Bremerhey (im Bremen'schen) 17. September 1710, starb zu Stade 1. Februar 1791.

Pratje (Johann Heinrich II.), Sohn des Johann Heinrich I. P. (s. d.), deutscher Theolog, geb. im J. 1748, gest. zu Stade (Hannover) 3. Januar 1789.

Prato (Nicolò de Alberti, genannt de), italienischer Prälat, geb. zu Prato (Toscana) um 1250, Bischof von Spoleto seit 13. Februar 1296, Cardinal-Bischof von Ostia seit 18. December 1303, gest. zu Avignon (Vaucluse) 1. April 1321.

Pratobevera-Wiesborn (Adolph, Freiherr), Sohn des Freiherrn Karl Joseph Wilh. (s. d.), k. k. Justizminister, geb. zu …, verm. seit … mit Amalie v. Wagner.

Pratobevera-Wiesborn (Karl Joseph, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Appellationsgerichts-Vicepräsident, geb. zu Bielitz (Oesterreichisch-Schlesien) 17. Februar 1767, gest. zu Wien 6. December 1853.

Pratt (Frances), Tochter des Charles Pratt, ersten Earl of Camden (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Juni 1775 mit Robert Stuart, ersten Marquis of Londonderry (s. d.), Witwe seit 8. April 1821, gest. zu Hastings (Sussexshire) 29. Januar 1833.

Pratt (Jane), Tochter des Jacob P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Nicholas Haringe (s. d.) Wittwe seit 1758, (Todesjahr unbekannt).

Pratt (John), englischer Rechtsgelehrter, Lord-Oberrichter von England, geb. zu London um …, verm. seit … mit Elizabeth Gregory, Witwer seit …, verheirathet seit … mit Elizabeth Wilson, gest. zu London im J. …

Pratt (John), englischer Kirchenmusik-Componist, Organist am Kings-College in Cambridge, geb. zu Cambridge im J. 1773, gest. daselbst 28. März 1855.

Pratt (Samuel Jakson), englischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Yves (Huntingdonshire) 25. December 1749, gest. zu Birmingham (Warwickshire) 4. October 1814.

Praudita (Franciscus) deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Breslau seit 1. Mai 1181, † als … zu Breslau im J. 1198.

Praun (Georg Septimus Andreas v.), deutscher Staatsmann, braunschweig-wolfenbüttel'scher Premier-Minister, geb. zu Wien im J. 1701, verm. seit … mit der Freiin N… N… v. Brandenstein, Witwer seit …, wiederverm. seit … mit der Freiin N… v. Brandenstein, (Schwester seiner ersten Frau), gest. zu Braunschweig im J. 1786.

Praun (Sigismund Otto, Freiher v.), ungarischer Violin-Virtuos, geb. zu Tyrnau (Pressburger Komitat) 1. Juni 1811, gest. zu Krakau 5. Januar 1880.

Praupner (Wenzel), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, Organist an der Theinkirche in Prag, geb. zu Leitmeritz 18. August 1744, gest. zu Prag 2. April 1807.

Prazagoras, griechischer Arzt im vierten Jahrhundert vor Christi Geburt.

Praxiteles, griechischer Bildhauer im vierten Jahrhundert vor Christi Geburt.

Pray (Georg), ungarischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Presburg 11. Januar 1723, gest. zu Pesth 23. September 1801.

Prazmowski (Alexander?), polnischer Astronom, Observator der Sternwarte in Warschau, geb. zu Warschau 25. März 1821.

Prazmowski (August), französischer Bildhauer, geb. zu Paris im J. 1806.

Prebendowska (Anna, Gräfin), Tochter des Grafen Johann Georg(?) Prebendowski (s. d.), geb. im J. 1721, verm. seit 1742 mit dem Fürsten Alexander Joseph v. Sulkowski (s. d.), Witwe seit 22. Mai 1762, gest. (nach 1812).

Prebendowska (Sophie Dorothea Henriette, Gräfin), Tochter des Grafen Johann Georg P. (s. d.), geb. im J. 1682, verm. seit 1707 mit dem Fürsten Nikolaus Radziwill (s. d.), Witwe seit 1726, wiederverm. seit 1729 mit dem Grafen Franz Bielinski (s. d.), gest. zu Warschau 17. Januar 1755.

Prebendowski (Johann Georg, Graf), Wojwode von Marienburg und Kron-Grossschatzmeister, geb. im J. 1634, verm. seit … mit der Gräfin Margarethe v. Flemming (s. d.), Witwer seit 2. April 1728, gest. auf seiner Herrschaft Przygodzice 24. Februar 1729.

Prebio (Edward), nordamerikanischer Staatsmann, Secretair des Staates Maine, geb. zu Falmouth-house (State Maine) 15. August 1761, gest. zu New-York 25. August 1807.

Precht (Johann Joseph, Ritter v.), deutscher Technolog, k. k. Regierungsrath, geb. zu Bischofsheim vor der Rhön 16. November 1778, gest. zu Wien 28. October 1854.

Precktler (Otto), deutscher Dichter, geb. zu Griesskirchen (Ober-Oesterreich) 21. Januar 1813.

Precipiano (Humbert Guillaume), französischer Prälat, ernannt zum Bischofe zu Boulogne (Boulogne) im J. 1620, Bischof von Brügge seit 1682, Erzbischof von Mecheln seit 1689, gest. zu Brüssel 9. Juni 1711.

Precy (Louis Perin, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. im Schlosse Précy, bei Semur (Cabrais) 15. Januar 1742, gest. zu Marcigny sous-Thil 25. August 1820.

Predieri (Angelo), italienischer Franziskaner-Mönch und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 15(?) Januar 1655, gest. daselbst 17. Februar 1731.

Predieri (Jacopo Cesare), italienischer Musiker, Kapellmeister an der Kathedrale in Bologna (Kirchenstaat), (Daten unbekannt).

Predieri (Luca Antonio), italienischer Opern-Componist, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 13. September 1688, gest. daselbst im J. 1745.

Preen (Friedrich Christian Theodor, Freiherr v.), nassauischer General-Lieutenant und General-Adjutant des Herzogs Adolph von Nassau (s. d.), geb. zu Wiesbaden 2. März 1795, gest. zu Wiesbaden 19. März 1856.

Preen (Julie Friederike, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Friedrich v. P., geb. 26. December 1782, verm. 6. Januar 1802 mit dem Reichsfreiherrn Paul Anton v. Handel (s. d.), gest. 8. September 1836.

Preen (Friedrich Wilhelm Christian Theolog, Kanzler und Professor der Universität Tübingen (Württemberg), geb. im Dorfe Küsterdingen, bei Tübingen, 20. März 1577, gest. zu Tübingen 10. April 1636.

Pregiser (Johann Ulrich II.), Sohn des Johann Ulrich I. P. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Tübingen (Württemberg), geb. zu Tübingen um 1613, gest. daselbst im J. 1672.

Pregiser (Johann Ulrich III.), Sohn des Johann Ulrich II. P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Tübingen (Württemberg) 2. Februar 1651, gest. daselbst 2. Februar 1712.

Preglasco (Giacomo), italienischer Architekt, geb. zu Turin (?) im J. 1757, gest. daselbst 26. December 1825.

*) Praxiteles hatte der Bahlerin Phryne (s. d.) die schönste seiner Statuen zugesagt, ohne ihr dieselbe näher zu bezeichnen. Um sich zu erfahren, welche er selbst für die schönste halte, empfing sie ihn mit den Worten: es brenne in seiner Werkstatt. Dann rette man meinen Satyr und meinen Amorin rief der Meister. Phryne behielt den Amor und der Satyr ward im Tempel des Bacchus aufgestellt.

Prehauser (Gottfried), deutscher Schauspieler, Hanswurst-Darsteller, geb. zu Wien um 1702, gest. daselbst im J. 1769.

Preibisch oder **Preibisius** (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Breslau, geb. zu Sprottau (Schlesien) im J. 1586, gest., als Rector magnificus, zu Breslau 1. März 1651.

Preibisch oder **Preibisius** (Johannes), deutscher Theolog, Pfarrer in Gross-Conerndorf (Fürstenthum Sagan), geb. zu Sprottau (Schlesien) 13. November 1567, geadelt seit 1627, gest. zu Gross-Conerndorf im J. 1642.

Preibisch oder **Preibisius** (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr und Stadtrichter in Leipzig, geb. zu Sprottau (Schlesien) im J. 1610, gest. zu Leipzig 5. September 1660.

Preibisch oder **Preibisius** (Valentin), deutscher Theolog, Pastor in Gross-Glogau, geb. zu Sprottau (Schlesien) 10. Februar 1588, gest. zu Berlin 17. Januar 1632.

Preindl (Joseph), deutscher Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister an der Stephanskirche in Wien, geb. zu Marbach an der Donau im J. 1758, gest. daselbst 23. October 1823.

Preisinger (Joseph), deutscher Opernsänger (Bassist), Mitglied der Prager Bühne, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 2. Juni 1865.

Preisler (Daniel), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Prag um 1628, gest. zu Nürnberg im J. 1675.

Preisler (Georg Martin), Bruder des Johann Justin P. (s. d.), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg im J. 1700, gest. daselbst 3(?) August 1754.

Preisler (Johann Daniel), Sohn des Daniel P. (s. d.), deutscher Maler, Director der Kunstschule in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 17. Januar 1666, gest. daselbst 13. October 1737.

Preisler (Johann Georg), Sohn des Johann Justin P. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. zu Kopenhagen um 1758, gest. daselbst im J. 1808.

Preisler (Johann Justin), Sohn des Johann Daniel P. (s. d.), deutscher Kupferstecher und Kunstmaler, Director der Kunstschule in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 4. December 1698, verm. seit … mit Susanna Maria Dorsch (s. d.), Witwer seit 8. April 1765, gest. zu Nürnberg 8. April 1765.

Preisler (Johann Martin), Sohn des Johann Daniel P. (s. d.), deutscher Kupferstecher, dänischer Hofrath und Professor, geb. zu Nürnberg 14. März 1715, gest. zu Kopenhagen 17. November 1794.

Preisler (Valentin Daniel), Sohn des Johann Daniel P. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. zu Nürnberg 18. April 1717, gest. zu Kopenhagen 8. April 1765.

Preiss (Bernhard), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Zülz (Schlesien) 18. September 1809.

Preiss (Joachim Friedrich v.), schwedischer Kanzleirath, geb. im J. 1670, Gesandter im Haag seit 1703, gest. im Haag 22. December 1759.

Preiss (Peter), slavischer Philolog und Archäolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 25. Mai 1846.

Preissac, Duc d'Esclignac (Henri Thomas Charles de), französischer Staatsmann, General-Lieutenant und Pair von Frankreich, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) 14. September 1763, gest. zu Paris 2. September 1827.

Preissler (Johannes oder Joseph), böhmischer Priester, Beichtvater der Königin Maria Amalie und der Prinzessin Maria Auguste von Sachsen (s. d.), geb. zu Lux, bei Teplitz, 29. Januar 1748, gest. zu Dresden (nach 1820).

Prell (August Christian), deutscher Violoncell-Virtuos, geb. zu Hamburg 1. August 1806.

Preller (Friedrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Eisenach (Sachsen-Weimar) im J. 1804.

Preller (Ludwig), deutscher Philolog und Archäolog, sachsen-weimarischer Hofrath und Ober-Bibliothekar, geb. zu Dornburg i. S. September 1809, gest. zu Weimar 21. Juni 1861.

Prémaray (Jules Regnault, genannt de), französischer Schriftsteller, geb. im J. 1809.

Prémare (Joseph Henri), französischer Jesuit und Geschichtsforscher, geb. in der Normandie um 1670, gest. zu Feking (China) um 1736.

Prémaux (Jean Chrétien de Machet de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Perigueux seit 1731, gest. zu Périgueux 28. November 1771.

Prémontval (André Pierre Le Guay, genannt de), französischer Schriftsteller, geb. zu Charenton, bei Paris, 16. Februar 1716, verm. seit … mit Marie Anne Victoire Pigeou d'Osangis*), gest. zu Berlin 2. September 1764.

*) Seine Wittwe, geb. zu Paris um 1734, war Schriftstellerin und starb zu Berlin im J. 1768.

Premord (Charles Léonard), französischer Theolog, Kaplan des abgesetzten Königs Karl X. von Frankreich (s. d.), geb. zu Honfleur (Seine-Inférieure) 30. Juli 1760, gest. in der Benediktiner-Abtei Heywood (Staffordshire) 26. August 1837.

Prendel (Victor v.), russischer General-Major und Gouverneur der Stadt Leipzig im J. 1814, geb. zu Sohurn (Tyrol) im J. 1766, gest. zu Kiew 29. October 1852.

Prenner (Anton Joseph v.), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Wolfratshausen (Bayern) 7. März 1689, gest. zu Linz (Ober-Oesterreich) im J. 1743.

Prenner (Georg Kaspar v.), Neffe des Anton Joseph v. P. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. zu Wallerstein (Bayern) 6. August 1708, gest. zu Rom 9. August 1766.

Prentice (Archibald), englischer Rechtsgelehrter und Publicist, Herausgeber der „Manchester Times", geb. zu Manchester(?) im J. 1792, gest. daselbst 24. December 1857.

Prenzel (Karl Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bautzen (Ober-Lausitz) 19. Januar 1752, gest. daselbst 5. Juni 1775.

Prescott (Isaac), englischer Admiral, geb. im J. 1737, gest. zu London 3. Mai 1800.

Prescott (Oliver I.), Bruder des William P. (s. d.), nordamerikanischer Arzt, geb. zu Groton (Staat Massachussets) 27. April 1731, gest. daselbst 17. November 1804.

Prescott (Oliver II.), Sohn des Oliver I. P. (s. d.), nordamerikanischer Arzt, geb. zu Groton (Staat Massachussets) (Daten unbekannt).

Prescott (William), nordamerikanischer Obrist, geb. zu Groton (Staat Massachussets) im J. 1725, gest. 13. October 1795.

Prescott (William Hickling), nordamerikanischer Geschichtschreiber, geb. zu Salem (Staat Massachussets) 4. Mai 1796, gest. zu New-York 28. Januar 1859.

Presl (Jan Swatopluk), böhmischer Arzt und Botaniker, Professor in Prag, geb. zu Prag 4. September 1791, gest. daselbst 12. April 1849.

Presl (Karel Borziwog), Bruder des Jan Swatopluk P. (s. d.), böhmischer Botaniker, geb. zu Prag um 1800.

Presle (Charles Marie Wladimir Brunet de), französischer Hellenist, geb. zu Paris 10. November 1809.

Pressigny (Gabriel Cortois de), französischer Prälat, geb. 11. December 1745, Erzbischof von Besançon (Doubs) seit ..., gest. zu Besançon 2. Mai 1823.

Prestel (Johann Gottlieb), deutscher Frescomaler, geb. im Dorfe Grünbach an der Iller (Schwaben) 18. November 1739, gest. zu Augsburg (Bayern) 5. October 1808.

Preston (Anne), Tochter des Nathaniel P., geb. um 1718, verm. 20. October 1738 mit Joseph L. Lesson, ersten Earl of Miltown (s. d.), gest. 17. Januar 1766.

Preston (Arthur John), irischer Theolog, Diaconus von Limerick, geb. im J. 1769, gest. zu Rathangan (Grafschaft Kildare) 3. November 1844.

Preston (William), schottischer Schriftsteller, geb. zu Edinburgh 28. Juli 1762, gest. zu London(?) 1. April 1818.

Preston (D'Arcy), englischer Admiral, geb. im J. 1765, geb. zu Askham-Bryan (Yorkshire) 21. Januar 1847.

Preti (Francesco Maria), italienischer Architekt, geb. zu Castelfranco im J. 1701, gest. daselbst 23. December 1774.

Preti (Girolamo), italienischer Dichter, geb. in Toscana um 1582, gest. zu Barcelona 6. April 1626.

Preti, genannt **Il Cavaliere Calabrese** (Mattia), italienischer Schlachtenmaler, geb. zu Taverna (Calabrien) 24. Februar 1613, gest. zu Malta 13. Januar 1699.

Pretschner oder **Pretzschner** (Paul), deutscher Theolog, erster Pastor an der Annenkirche*) in Dresden, (Daten unbekannt).

Prettlen (Johann), deutscher Theolog, geb. zu Naumburg an der Saale 6. November 1634, gest. daselbst 15. März 1708.

Preschen (Augustin Gottlieb), deutscher Theolog, badischer Kirchenrath, Erfinder der Typometrie (Pläne und Karten mit beweglichen Typen zu drucken), geb. zu Dithard (Hessen-Darmstadt) im J. 1784, gest. zu Karlsruhe 24. März 1893.

Preschen (Wilhelm Ludwig, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Director des Central-Staatsarchivs in Idstein (Nassau), geb. zu Hadamar 7. Februar 1806, gest. zu Idstein 29. October 1864.

Preuschen v. Liebenstein (August Ludwig, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Ober-Appellationsgerichts in Dillenburg, geb. im J. 1766, gest. zu Wiesbaden 7. October 1846.

Preuschen v. Liebenstein (Georg Ernst Ludwig, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, nassauischer Geh. Rath und Regierungspräsident in Dillenburg, geb. zu Dithard (fränkisch Kadelnburgen*) 26. Februar 1727, gest. zu Dillenburg 1. September 1794.

Preusius (Georg), esthländischer Theolog, Superintendent von Livland, früher Professor in Dorpat, geb. zu Reval im J. 1619, gest. zu Mietau (?) 25. December 1675.

Preuschen (Karl Benjamin), deutscher Archäolog und Geschichtschreiber, geb. zu Loban (Sachsen) 22. September 1766.

Preuss (Georg Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Appellationsgerichtsrath, geb. im J. 1764, gest. zu Amberg (Bayern) 18. Februar 1823.

Preuss (Gottfried Benjamin), deutscher Arzt, geb. zu Frankfurt (Schlesien) 18. August 1684, gest. zu Breslau 12. Juni 1719.

Preuss (Johann David Erdmann), deutscher Geschichtschreiber, preussischer Historiograph, geb. zu Landsberg an der Warthe 1. April 1785.

Preux (Pierre Joseph de), schweizer Prälat, geb. zu Anchet (Diöcese Sion) 28. April 1779, Bischof von Sion seit 25. Januar 1844, gest. zu Sion (nach 1865).

Prével (Claude Antoine, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. 6. November 1776, gest. zu Paris 12. Januar 1853.

Prével (Claude Antoine, Vicomte de), französischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 2. Januar 1868.

Prévalaye (Pierre Bernardin, Marquis de la), französischer Schiffscommandant und Gouverneur von Brest, geb. im Schlosse La Prévalaye, bei Rennes (Ille-et-Vilaine) im J. 1714, gest. zu Brest im J. 1784.

Prévervaye (Pierre Dimas, Marquis de la), Sohn des Pierre Bernardin, Marquis de La P. (s. d.), französischer Admiral, geb. im Schlosse La Prévalaye, bei Rennes (Ille-et-Vilaine) im J. 1745, gest. daselbst 28. Juli 1816.

Prevedelli (Luigi), italienischer Kritiker, Herausgeber des „Censore universale", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Venedig 21(?) Juni 1844.

Prévenchères (Madeleine Michelle Angélique), Gemahlin des Pierre Louis Dubus, genannt Préville (s. d.), französische Schauspielerin, geb. zu Mans 17. März 1731, gest. zu Senlis 7. Mai 1792.

Préville (Pierre Louis Dubus, genannt), französischer Schauspieler, geb. zu Paris 19. September 1721, gest. zu Beauvais (Oise) 18. December 1799.

Prevost (Antoine), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1753, gest. daselbst 1. August 1830.

Prevost (Claude), französischer Theolog und Geschichtschreiber, geb. zu Auxerre (Yonne) 22. Januar 1638, gest. zu Paris 15. October 1752.

Prevost (Claude Joseph), französischer Kirchenlehrer, geb. zu Paris 10. October 1674, gest. daselbst 27. Januar 1753.

Prevost (Eugène Prosper), französischer Opern-Componist, geb. zu Paris 23. August 1804, gest. ...

Prevost (George), englischer General, geb. im J. 1767, gest. zu London 20(?) Januar 1816.

Prevost (Isaac Bénédict), Vetter des Pierre P. (s. d.), schweizer Naturforscher, geb. zu Genf 7. August 1755, gest. zu Montauban (Tarn-et-Garonne) 18. Juni 1819.

Prevost (Jacques), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Gray um 1505, gest. um 1560.

Prevost (Jean), französischer Dichter, geb. zu Dorat (Marche) um 1680, gest. zu Paris 31. März 1622.

Prevost (Jean), schweizer Arzt, geb. zu Dilsperg, bei Basel, 4. Juli 1585, gest. zu Padua 3. August 1631.

Prevost (Jean Louis), schweizer Arzt, geb. zu Genf 1. September 1790, gest. daselbst 14. März 1850.

Prevost (Louis Augustin), französischer Linguist, geb. zu Troyes (Aube) 6. Juni 1796, gest. zu Bloomsbury (England) 25. April 1858.

Prevost (Louis Constant), französischer Geolog, geb. zu Paris 4. Juni 1787, gest. daselbst 16. August 1856.

Prevost (Pierre), schweizer Philosoph, Professor in Genf, geb. zu Genf 3. März 1751, gest. daselbst 8. April 1839.

Prevost (Pierre), französischer Panoramamaler, geb. zu Montigny, bei Châteaudun (Eure-et-Loire) im J. 1764, gest. zu Paris 9. Januar 1838.

Prevost (Pierre Robert Le), französischer Theolog, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1676, gest. zu Chartres (Eure-et-Loire) im J. 1736.

Prevost (Zacharie), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 21. Juni 1797, gest. daselbst 27. März 1861.

Prevost d'Exiles (Antoine François), französischer Schriftsteller, geb. zu Hesdin (Artois) 1. April 1697, gest. zu Paris(?) 23. November 1763.

Prevost d'Exmes (François Le), französischer Schriftsteller, geb. zu Condebaut, bei Argentan (Normandie), um ..., gest. zu Paris 26(?) September 1795.

Prevost de la Jannès (Michel), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Orléans (Loiret) im J. 1636, gest. daselbst 20. October 1749.

Prevost-Paradol (Lucien Anatole), französischer Publicist, geb. zu Paris 8. August 1829, Mitglied der Akademie seit 1865.

Prevost de Saint-Lucien (Roch Henri), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 16. Januar 1740, gest. daselbst 2. Juni 1806.

Prévôt de Lacroix (Marie Benoîte Josephine de), Tochter des N.... N.... de P. de L., geb. zu Neules im J. 1776, verm. seit ... mit Jean François, Baron de Bourgoing (s. d.), Witwe seit 20. Juli 1811, gest. zu Saint-Denis, bei Paris, 11. Februar 1838.

Preyer (Gottfried), deutscher Componist, Hofkapellmeister und Director des Conservatoriums in Wien, geb. zu Hausbrunn (Oesterreich) 15. Mai 1789.

Preyssing (Johann Karl Joseph Klemens, Reichsgraf v.), kurbayerischer Wirklicher Geh. Rath, (General-Feldmarschall und Statthalter von Ingolstadt, geb. 31. August 1669, verm. 16. Januar 1733 mit der Gräfin Maria Theresia Törring-Gutenzell, gest. daselbst 6. (s. d.), gest. zu Ingolstadt (Bayern) 6. December 1760.

Preyssing (Johann Maximilian Emanuel, Reichsgraf v.), kurbayerischer Reichsgroßvogt Johann Maximilian Felix v. P. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurbayerischer wirkl. Geh. Rath, Conferenz-Minister und Oberst-Hofmeister, geb. 31. Januar 1687, verm. 28. October 1731 mit der Gräfin Maria Anna v. Pugger (s. d.), gest. zu München 12. Mai 1764.

Preyssing (Johann Maximilian Franz Adam Xaver Benedict Joseph, Graf v.), kurbayerischer Obrist und Hofmarschall Joseph Klemens v. P. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurbayerischer Oberst-Hofmeister, Conferenz-Minister und Großvogt, geb. 31. August 1687, verm. seit ... mit der Gräfin Therese Adelheid Rechberg-Rothenlöwen, Witwe seit 1729, wiedervermählte 28. October 1731 mit der Gräfin Maria Pugger v. Kornthal (s. d. in Nachtrag), gest. zu München 1764.

Preysing (Johann Sigismund Joseph Raphael Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Karl Joseph Ignatius v. P. (s. d.), kurbayerischer wirkl. Geh. Rath, General-Lieutenant und Statthalter von Ingolstadt, geb. 24. October 1738, verm. 18. August 1763 mit der Reichsgräfin Josepha Theresia Törring-Seefeld (s. d.), Witwe seit 27. Januar 1801, (Todesjahr unbekannt).

Preysing (Ludwig Bonaventura, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, infulirter Probst zu Straubing, geb. im J. 1714, gest. zu Regensburg (Bayern) 6. November 1774.

Preysing (Maria Adelheid Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Karl Joseph Klemens v. P. (s. d.), geb. 9. März 1742, verm. 17. Januar 1762 mit dem Grafen Anton v. Kreith (s. d. im Nachtrag), Witwe seit 26. Juni 1798, gest. zu Amberg im J. 1802.

Preysing (Maria Therese Adelheid, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Maximilian v. P., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1682 mit dem Reichsgrafen Franz Ernst v. Crichingen (s. d.), Witwe seit 28. November 1683, wiedervermählt seit mit Giovanni Battista, Conte di Balbis-Rivera, (Todesjahr unbekannt).

Preysing (Maximilian Emanuel, Reichsgraf v.), bayerischer Geh. Rath und Staatsrath, Gesandter beim Kaiserlichen Friedenscongress, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Maria Anna v. Kuenigl (s. d.), gest. zu München 1. Februar 1827.

Preysing (Sigismund Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn N.... v. P., kurbayerischer wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1692, gest. zu München 4. December 1773.

Preysing-Lichtenegg (Johann Philipp, Graf v.), Bruder des Grafen Sigismund v. P.-L. (s. d.), kurbayerischer General-Feldzeugmeister, geb. im J. 1684, gest. zu München 15. Juli 1779.

Preysing-Lichtenegg (Sigismund, Graf v.), kurbayerischer General-Feldmarschall-Lieutenant und Oberst-Jagermeister, geb. 2. Mai 1689, verm. seit ... mit der Gräfin N.... v. Longueville, gest. zu München 4. December 1774.

Preyss (Joachim Friedrich, Freiherr v.), schwedi-

*) Diese Kirche erhielt ihren Namen vom Tage ihrer Einweihung (26. Juli 1576) von der damaligen Kurfürstin Anna von Sachsen (s. d.); am 26. Juli 1760 abgebrannt, wurde sie neu aufgebaut und am 8. October 1769 wieder eingeweiht.

*) Nennt gleich irrthümlich Nidda (Hessen-Darmstadt) als dessen Geburtsort an.

scher Diplomat, Gesandter im Haag, geb. im J. 1670, gest. im Haag 22. December 1759.

Price (Daniel), englischer Theolog, Kaplan König Jakob's I. und Karl's I. (s. d.), Kanonikus in Hereford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hereford 23. September 1631.

Price (James), englischer Arzt und Chemiker, geb. im J. 1752, gest. zu Guildford (Surreyshire) 8. August 1783.

Price (John), englischer Philolog, Professor in Pisa (Kirchenstaat), geb. zu London um 1600, gest. zu Rom im J. 1676.

Price (Owen), englischer Schulmann, geb. in Montgomeryshire um . . ., gest. zu Oxford 25. November 1671.

Price (Richard), englischer Publicist und Mathematiker, geb. zu Tynton (Glamorganshire) 23. Februar 1723, gest. zu London 19. März 1791.

Price (Robert), englischer Rechtsgelehrter, geb. im London im J. 1654, gest. daselbst im J. 1733.

Price (Samuel Grove), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, geb. 17. Juni 1795, gest. zu Sunningdill (Berkshire) 17. Juni 1839.

Price (Thomas), englischer Theolog und Archäolog, Vicar von Cwmdu, bei Crickhowell (Brecknockshire), geb. zu Penacwenin (Brecknockshire) 2. October 1787, gest. zu Cwmdu 7. November 1848.

Price (Uvedale), englischer Schriftsteller, geb. zu Foxley (Herefordshire) im J. 1747, gest. daselbst 11. November 1829.

Price (William), englischer Orientalist, Dolmetscher der Gesandtschaft, geb. im J. 1780, gest. zu Worcester (Ohio) im Juni 1830.

Prichard (James Cowles), englischer Irrenarzt, geb. zu Ross (Herefordshire) im J. 1785, gest. zu London 22. December 1848.

Prick (Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Marburg (Hessen-Kassel) 15. September 1630, gest. daselbst 4. October 1692.

Priddee (John), englischer Theolog, geb. zu London 3. Januar 1758, gest. daselbst 5. Januar 1825.

Priddeu oder Prydden, bekannt u. d. Namen **Sally Salisbury** (Sarah), englische Abenteurerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London im J. 1728.

Prideaux (Humphrey), englischer Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. zu Padstow (Cornwall) 3. Mai 1648, gest. zu Norwich 1. November 1724.

Prideaux (John), englischer Prälat, geb. zu Stowford (Devonshire) 17. September 1578, Bischof von Worcester seit 1641, gest. zu Breslau (Worcestershire) 20. Juli 1650.

Prie (Aymar Antoine, Baron de), geb. zu . . ., vermählt . . . mit Jacqueline de la Baume (s. d.), Witwer seit Februar 1688, gest. 11. August 1714.

Prie (Ercole Giuseppe Ludovico Turinetti, Marchese di), piemontesischer Staatsmann, Grand von Spanien, k. k. wirkl. Geh. Rath und Vice-Generalstatthalter in den österreichischen Niederlanden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 13. Januar 1726.

Prie (Giuseppe Ludovico Turinetti, Marchese di), Sohn des Ercole Giuseppe Ludovico Turinetti, Marchese de P. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Generalfeldzeugmeister und Gesandter in Venedig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Venedig 15(?) August 1753.

Prie (Louis Aymar, Marquis de), Sohn des Aymar Antoine, Baron de P. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Nieder-Languedoc, geb. 9. März 1675, verm. 27. December 1713 mit Agnese Berthelot de la Witwer seit 7. October 1727, wiederverm. 5. Juni 1744 mit Anne de Biodos, Marquise de Casteja (s. d.), gest. zu Versailles, bei Paris, 10. Mai 1751.

Prie (René de), französischer Prälat, geb. in der Touraine im J. 1451, Bischof von Bayeux seit 17. September 1496, Landadmiral im J. 1507, Bischof von Limoges seit 1510, Bischof von Lectoure seit 1512, gest. zu Lyre (Diöcese Evreux) 9. September 1519.

Prie (Uranie Victoire, Marquise de), Tochter des Louis Aymar, Marquis de P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. December 1732 mit N... N... Houtun, Duc de Tallard (s. d.), gest. zu Paris 3. August 1736.

Prielmeyer (Corbinian, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kurbayerischer Premier-Minister, Gesandter beim Friedenscongress in Ryswik, geb. um 1644, gest. zu München (nach 1700).

Pries (Joachim Heinrich), deutscher Theolog, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 12. November 1712, gest. daselbst 1. August 1763.

Priessnitz (Vincenz), deutscher Hydropath, Gründer der Wasserheilanstalt in Gräfenberg (Böhmen), geb. an Gräfenberg 5. October 1800, gest. daselbst 26. November 1851.

Priest (Saint-Sohn), englischer Theolog, Rector von Billingford (Norfolkshire), geb. im J. 1786, gest. zu Scarning (Norfolkshire) 26. September 1818.

Priestley (Joseph), englischer Philosoph und Chemiker, geb. zu Fieldhead, bei Leeds, 13. März 1733, gest. zu Northumberland (Staat Pennsylvanien) 6. Februar 1804.

Prietto (Maria de Loretto), Tochter des Malers Tomaz P., spanische Malerin, geb. zu Paris im J. 1755, gest. daselbst 23. April 1772.

Prieur (Barthélemy), französischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 23. October 1611.

Prieur de la Marne (N...), französischer Rechtsgelehrter und Volkvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. in der Champagne um 1760, gest. zu Paris im April 1827.

Prieur-Duvernois, genannt de la Côte-d'Or (Claude Antoine), französischer Volksvertreter, Präsident des Nationalconvents, geb. zu Auxonne (Côte-d'Or) 2. November 1763, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 11. August 1832.

Prieur, lateinisirt **Priorius** (Philippe Le), französischer Theolog und Rechtslehrer, geb. zu Saint-Vaast (Pays-de-Caux) um . . ., gest. zu Paris im J. 1680.

Prizeac (Daniel de), französischer Schriftsteller, geb. im Schlosse Prizeac (Bas-Limousin) um 1590, gest. zu Paris im J. 1662.

Prigge (Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 27. November 1776, (Todesjahr unbekannt).

Prihonsky (Franz), deutscher Theolog, Canonicus Capitularis in Bautzen (Lausitz), geb. im J. 1788, gest. zu Bautzen 12. Januar 1866.

Prihonsky (Hans Baptist), französischer Jesuit, geb. zu Prilessky (Trentschiner Comitat) 16. März 1709, gest. zu Trentschin im J. 1790.

Prim, Conde de (Juan), Sohn des Obristen Pablo P. (s. d.), spanischer General und Staatsmann, geb. zu Reus (Catalonien) 6. December 1814.

Prim, Pablo (Joseph), französischer Publicist, geb. zu Lyon 26. Juli 1747, constituirender Bischof des Departements du Nord (Cambray) seit 27. März 1791, resignirend am 13. November 1793, gest. zu Toulouse (Haute-Garonne) 20. August 1801.

Primaticcio (Francesco), italienischer Maler, Bildhauer und Architekt, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1490, gest. in Fontainebleau im 1575.

Primbs (Anton), deutscher Rechtsgelehrter, Director des Appellationsgerichts in München, geb. im J. 1775, gest. zu München im J. 1842.

Primbs (Martin), deutscher Arzt, geb. zu Strabing (Bayern) im J. 1770, gest. daselbst 18(?) November 1840.

Primerose (Gilbert), schottischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Ely seit . . ., gest. zu Ely im J. 1845.

Primerose (James), Sohn des Gilbert P. (s. d.), französischer Arzt, englischer Abkunft, geb. zu Bordeaux (Gironde) um . . ., gest. zu Hull im J. 1660.

Primerose (Mary), Tochter des Gilbert P. (s. d.), tyrkischer Nonnsmahler, Custos im k. k. Münz- und Antiken-Cabinet in Wien, geb. zu Innsbruck 4. März 1796, gest. zu Wien 25. Juli 1837.

Primisser (Gottfried), Sohn des Johann Friedrich P., tyrolier Rechtsgelehrter, Reichsarchivar in München, geb. zu Innsbruck 8. October 1785, gest. zu München im J. 1842.

Primisser (Johann Baptist), tyrolier Archäolog, Director der Ambraser Sammlung in Wien, geb. zu Innsbruck um 1760(?), gest. zu Wien 8. Februar 1815.

Prina (Giuseppe, Conte), italienischer Staatsmann, geb. zu Novara (Piemont) im J. 1768, erschlagen zu Mailand 20. April 1814.

Prinse (John), englischer Theolog und Biograph, Vicar von Berry-Pomeroy, geb. zu Axminster (Devonshire) um 1644, gest. zu Berry-Pomeroy im J. 1723.

Prince (Thomas), amerikanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Sandwich (Staat Massachusetts) 15. Mai 1687, gest. zu Boston 22. October 1758.

Prince (Thomas), englischer Theolog, Prediger in Oxford, geb. im J. 1788, gest. zu Brompton, bei London 29. März 1862.

Princeps oder Principe (Giovanni), italienischer Jesuit, geb. zu Neapel um 1560, gest. daselbst im J. 1613.

Princeps oder Principe (Paolo), italienischer Jesuit und Dichter, geb. zu Neapel im J. 1660, gest. daselbst 17. April 1731.

Principati (Francesco), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo um 1580(?), gest. daselbst 24. December 1666.

Pring (Joseph), englischer Musiker, Organist an der Kathedrale in Bangor (Wales), geb. zu Oxford (?) im J. 1765, gest. zu Bangor 13. Februar 1842.

Pringle (John), schottischer Arzt, geb. zu Stichell-House (Roxbourghshire) 10. April 1707, gest. zu London 19. Januar 1782.

Pringle (Robert), englischer Arzt, geb. zu Alewick (?) im J. 1756, gest. daselbst 30. Januar 1814.

Prinsep (Thomas), schottischer Schriftsteller, geb. zu Trioddale (nach Andern zu Blaikhaw) 5. Januar 1793, gest. zu London 5. December 1864.

Prinsglou (Jean de), französischer Rechtsgelehrter, General-Procurator am Parlament von Dijon (Côte-d'Or), geb. zu Nuits (Côte-d'Or) um 1550, gest. zu Dijon 6. März 1629.

Prinzer (Augustin), deutscher Benedictiner-Mönch und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Rotz, bei Regenburg (Bayern), 24. März 1750, gest. im Kloster Michelfeld (Bayern) 22. Juni 1807.

Prinsep (James), englischer Orientalist, geb. im J. 1800, gest. auf dem Meere 26. April 1840.

Prinz (Wolfgang Christian), deutscher Musiker, Cantor in Sorau (Lausitz), geb. zu Waldthurn (Oberpfalz) 10. October 1641, gest. zu Sorau 10. (oder 13.) October 1717.

Prinz, Freiherr v. **Buchau** (Daniel), preussischer Diplomat, kaiserlicher Kammerrath und Gesandter Kaiser Rudolph's II. (s. d.) in Moskau, geb. zu Lemberg (Galizien) 14. September 1536, gest. zu Crossen (Schlesien) im J. 1608.

Printzen (Elisabeth Louise Sophie v.), Tochter des Geh. Kriegsrths Friedrich Wilhelm v. P., geb. 22. Juli 1742, verm. 3. December 1762 mit dem Grafen Wilhelm Friedrich Heinrich Ferdinand v. Wartenleben (s. d.), Witwe seit 29. December 1776, wiederverm. seit . . . mit Hans Ernst Dietrich v. Werder (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Printzen (Karoline Elisabeth Antoinette v.), Tochter des Generals Friedrich Wilhelm v. Printzen (s. d.), geb. 8. April 1734, verm. 1. November 1763 mit dem Grafen Leopold Ludwig v. Anhalt (s. d.), Witwe seit 28. April 1788, gest. zu Liegnitz (Schlesien) im J. 1799.

Printzen (Marquard Ludwig v.), preussischer Oberhofmarschall und Schatullenverwalter, Präsident des Consistoriums, früher Gesandter in Moskau und in Kassel, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 14. April 1675, verm. seit . . . mit der Gräfin N... N... v. Schlippenbach, gest. zu Berlin 26. November 1725.

Prinz (Johann Friedrich), deutscher Flöten-Virtuos, k. sächsischer Cammermusiker, geb. zu Berlin im J. 1755, gest. zu Dresden 16. October 1819.

Prinz (Johann Rudolph), deutscher Harfen-Virtuos, geb. zu Leipzig(?) im J. 1778, gest. daselbst 12. Juli 1840.

Prinz (Karl Gottlob), deutscher Thierarzt, Professor zu Dresden, geb. zu . . . 16. December 1795, gest. daselbst 16. November 1848.

Priocca (Clemente Damiano), italienischer Staatsmann, geb. zu Turin(?) 23. Februar 1749, gest. daselbst 5. Januar 1824.

Prioli oder Priuli (Antonio Maria), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 25. August 1707, Bischof von Vicenza seit 17. December 1738, Cardinal seit 2. October 1758, Bischof von Padua seit 24. April 1767, gest. zu Padua 28. October 1772.

Priuli (Hieronymus), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Jean d'Angely (Saintonge) 1. Januar 1602, gest. zu Lyon im J. 1667.

Prior (James), englischer Theolog, geb. im J. 1730, gest. zu Ashby-de-la-Zouch 15. October 1803.

Prior (Matthew), englischer Dichter und Diplomat, Gesandtschaftssecretair beim Friedenscongresse zu Ryswik, später in Paris, geb. zu Wimborne (Dorsetshire) 21. Juli 1664, gest. zu Wimpole (Grafschaft Cambridge) 18. September 1721.

Prisse (Louis Joseph François), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Avesnes 2. März 1760, gest. zu Rocroi 20. September 1832.

Pritchard (Hannah), englische Schauspielerin, geb. im J. 1711, gest. zu London um 1786.

Prittwitz (Charlotte Eleonore v.), Tochter des Joachim Bernhard v. P. (s. d.), geb. im J. 1764, verm. seit 1787 mit dem Grafen Friedrich Dietler v. Moltke (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Prittwitz (Ernst Sylvius v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Oels (Schlesien) im J. 1730, gest. zu Rathenow (Mittelmark) 6. Juli 1800.

Prittwitz (Joachim Bernhard v.), preussischer General-Lieutenant, Retter Friedrich's des Grossen (s. d.) bei Hochkirch, geb. zu Kreyswitz, bei Brieg (Schlesien) 26. März 1796, verm. 25. April 1830 mit der Gräfin Louise Antoinette Eleonore v. Hacke (s. d.).

Pritz (Hans Samuel v.), preussischer General-

Digitized by Google

Major, geb. zu Kolberg (Regierungsbezirk Köslin) 4. Januar 1689, gest. zu Meissen (Sachsen) 8. December 1756.

Pritz (Johann Georg), deutscher Theolog, Consistorialrath und Professor in Greifswald (Pommern), später Senior des Ministeriums in Frankfurt am Main, geb. zu Leipzig 22. September 1662, gest. zu Frankfurt am Main 24. August 1726.

Pritzel (Georg August), deutscher Botaniker und Bibliograph, Archivar der k. Akademie der Wissenschaften und Custos der k. Bibliothek in Berlin, geb. zu Carolath (Schlesien) 2. September 1815.

Pritzkow (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 11. November 1805.

Privali (Alvise), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 15. September 1650, Cardinal seit 18. Mai 1712, 1767, gest. zu Rom in J. 1720.

Privli (Antonio Maria), siehe **Prieli.**

Prinli (Giovanni), italienischer Prälat und Rechtsgelehrter, päpstlicher Auditor Rotae, geb. zu Venedig 20. Juni 1763, gest. zu Rom (nach 1794).

Prinli (Lorenzo), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig um ..., Doge von Venedig seit 14. Juni 1556, gest. zu Venedig 17. August 1559

Privé (Ithier Sylvain, Renatus), französischer Generalrat, geb. zu Vannes (Loiret) 19. Juli 1762, gest. daselbst (?) 18. Februar 1831.

Priwer (Emanuel), belgischer Prälat, bekannt als Alchymist, (Geburtsjahr unbekannt), Abt zu Emaus in Prag seit 10. November 1700, gest. zu Prag 27. März 1704.

Privitera (Francesco), italienischer Augustiner-Mönch, geb. zu Catania (Sicilien) 8. August 1631, gest. daselbst 18. Januar 1702.

Privitzer (Sebastian), deutscher Musiker, Organist am Reichsstift Sanct-Emmeran in Regensburg (Bayern), geb. zu Reichenbach (Bayern) im J. 1744, gest. zu Regensburg 25. December 1799.

Prinellus (Johann Gottfried), deutscher Theolog, geb. zu Göttingen 13. April 1736, gest. zu Palmisch-Neustadt 5. October 1784.

Prinli (Johann Maximilian Alexander), deutscher Chemiker, Professor in Heidelberg, geb. zu Sickingen (Grossherzogthum Baden) 12. März 1812, gest. zu Heidelberg 15. Februar 1842.

Probst (Ulrich), deutscher Jesuit, Prediger in Augsburg (Bayern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Augsburg im J. 1748.

Probus (Marcus Aurelius), Sohn des Cajus Julius Verus Maximinus (a. d.), römischer Kaiser, geb. zu Sirmium (Pannonien) um 232, auf dem Throne erhoben im J. 276, getödtet zu Rom im J. 282 nach Christus.

Probus (Anton), deutscher Theolog und Schulmann, General-Superintendent in Weimar, geb. zu Stolberg im J. 1539, gest. zu Weimar (oder Jena) 7. Mai 1613.

Procaccini (Andrea), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Rom um 1672, gest. in Spanien im J. 1734.

Procaccini (Camillo), Sohn des Ercole I. P. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1545, gest. zu Mailand im J. 1627.

Procaccini (Ercole II.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1520, gest. zu Mailand um 1592.

Procaccini (Ercole II.), Neffe des Camillo P. (s. d.), italienischer Maler, geb. zu Mailand um 1580, gest. daselbst im J. 1627.

Procaccini (Giulio Cesare), Sohn des Ercole I. P. (s. d.), italienischer Maler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1548, gest. zu Mailand im J. 1626.

Proch (Heinrich), deutscher Lieder-Componist, k. k. Hofkapellmeister am Kärnthnerthor-Theater in Wien, geb. zu Laibach (nicht Wien) 22. Juli 1809.

Prochaska (Franz Faustin), böhmischer Gelehrter und Schriftsteller, geb. zu Neuhaus 13. Januar 1749, gest. zu Prag 2. December 1820.

Prochäzka (Georg), mährischer Arzt und Anatom, Professor in Wien, geb. zu Liesnitz 10. April 1749, gest. zu Wien 17. Juni 1820.

Proche (Veremund), böhmischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Böhmisch-Leipa 25. Januar 1694, gest. auf dem Bonnig 31. Mai 1748.

Procida (Giovanni da), italienischer Arzt, Urheber der Sicilianischen Vesper, geb. zu Salerno um 1225, gest. um 1302.

Procius oder **Procilus**, römischer Rechtsgelehrter, (Daten unbekannt).

Procope-Couteau (Michel Coltelli, genannt), französischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1684, gest. zu Chaillot, bei Paris, 21. December 1753.

Procopius (Levin Leopold), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, Rector in Frenstau, geb. im Dorfe Ahlum, bei Salzwedel (Altmark) 25. März 1678, gest. zu Frenstau 17. Juni 1751.

Procter (Thomas), englischer Bildhauer, geb. zu Seute, West-Reading (Yorkshire) 22. April 1753, gest. zu London im J. 1795.

Proctor (Payler Matthew), englischer Theolog, Vicar von Newland, geb. im J. 1770, gest. zu Gloucester 3. Mai 1822.

Proctor (Samuel), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1765, gest. daselbst 15. October 1849.

Proctor (Sir Thomas Beauchamp), englischer Vice-Admiral, geb. zu Langley-Park (Norfolk) 14. October 1781, gest. daselbst 14. März 1849(?).

Proebsting (Johann Christian Karl), deutscher Arzt, geb. zu Hagen (Grafschaft Mark) 8. April 1805.

Proehle (Heinrich Christoph Ferdinand), deutscher Schriftsteller, geb. zu Satuelle, bei Neuhaldensleben (im Magdeburgischen) im J. 1822.

Proels (Georg), deutscher (sogenannter) Hexenmeister, geb. zu Pfettach (Bayern) um ..., hingerichtet im J. 1722.

Proesch (Hermann), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 12. Juli 1806.

Proesing (Susanne Sophie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Wolfgang Ehrenreich v. P., (Geburtsjahr unbekannt), vem. 15. März 1694 mit dem Freiherrn und spätern Reichsgrafen Johann Wilhelm v. Wurmbrand (s. d.), gest. 5. März 1703.

Profe (Gottfried), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Halle, geb. zu Frankfurt an der Oder 11. September 1712, gest. zu Altona (Holstein) 31. Mai 1770.

Proff-Irnich (Karl, Reichsfreiherr v.), deutscher Arzt, Landgerichtsrath in Bonn und Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, geb. zu Bonn (?) 10. Juli 1816.

Proff-Irnich-Meuden (Karl Joseph, Reichsfreiherr v.), preussischer Appellationsgerichtsrath in Köln, geb. 23. December 1811, gest. zu Karlsbad (Böhmen) 1. Juni 1856.

Profke (Georg), deutscher Arzt, geb. zu Elbogen (Hannover) 24. Juni 1769, gest. zu Dorpat um ...

Prohaska (Eleonore), deutsche Freiheitskämpferin, geb. zu Potsdam um d. J. 1792, gest. an ihren Wunden in Mannheim im October 1813.

Prolsy d'Eppes (César, Comte de), französischer Schriftsteller, geb. zu Eppes (Aisne) 1. April 1788, gest. zu Paris (Boulevard Castellan) 14. October 1836.

Prokesch v. Osten (Anton, Freiherr), Sohn eines bürgerlichen Gutsbesitzers, k. k. Geh. Rath, geb. zu Wien 11. December 1795, gest. daselbst 25. November 1832 mit Irene Kiesewetter, Edle v. Wiesenbrunn (s. d.), Gesandter in Athen von 1834 bis 1849, Mitbegründer des Athenäums, am 1. Februar 1845, Gesandter in Berlin seit 12. März 1849, Internuntius in Konstantinopel seit 20. December 1855.

Prokisus, griechischer Philosoph (Neu-Platoniker), geb. zu Konstantinopel im J. 1472, gest. 17. April 1535.

Prokof (Johann Ferdinand), böhmischer Bildhauer, geb. zu Prag um 1688, gest. daselbst im J. 1731.

Prokopowitsch (Feofan), siehe Prokopowitsch, russischer Bildhauer, geb. zu Petersburg 25. Januar 1758, gest. daselbst 10. Februar 1828.

Prokopius (der heilige), böhmischer Märtyrer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 25. März 1253.

Prokupowitsch (Theophanes), russischer Prälat, geb. zu Kiew 8. Juni 1681, Bischof von Pskow seit 1718, Erzbischof von Nowgorod seit ..., gest. zu Petersburg 8. September 1736.

Prokusch (Joseph), böhmischer Klavier-Virtuos und Musikdirector zu Reichenberg, geb. zu Prag 1794, erblindet seit 1804, gest. zu Prag 20. December 1864.

Proles (Andreas), deutscher Augustiner-Mönch, geb. zu Dresden um 1430, gest. zu Hamburg(?) im J. 1508.

Promnitz (Agnes Maria Friederike Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich v. P., geb. 12. December 1715, vem. 15. Februar 1733 mit dem Reichsgrafen Michael Johann IV. v. Althann (s. d.), gest. 30. October 1739.

Promnitz (Anna Friederike, Gräfin v.), Tochter des Grafen Erdmann v. P. (s. d.), geb. 30. Mai 1711, vem. 20. November 1732 mit dem Fürsten August Ludwig von Anhalt-Köthen (s. d.), gest. zu Köthen 31. März 1750.

Promnitz (Balthasar Erdmann, Graf v.), Sohn des Grafen Balthasar Friedrich v. P. (s. d.), geb. 9. Januar 1659, vem. 11. August 1682 mit der Gräfin Aemilia Agnes Reuss zu Schleiz (s. d.), gest. 3. Mai 1703.

Promnitz (Balthasar Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. P., kaiserl. Geh. Rath und kursächsischer Obrist, geb. 17. December 1711, vem. 10. November 1737 mit der Gräfin Anna Christina Sophia v. Erbach-Fürstenau (s. d.), gest. 2. February 1744.

Promnitz (Christiane Johanna Aemilie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Erdmann II. v. P. (s. d.), geb. 15. September 1708, vem. 14. Januar 1726 mit dem Fürsten August Ludwig von Anhalt-Köthen (s. d.), gest. zu Köthen(?) 20. Februar 1732.

Promnitz (Erdmann I., Graf v.), deutscher Staatsmann, geb. 2. September 1631, gest. 19. Januar 1684.

Promnitz (Erdmann II., Graf v.), Sohn des Grafen Balthasar Erdmann v. P. (s. d.), k. polnischer und kursächsischer Cabinetsminister, geb. 22. August 1683, vem. 16. Juni 1705 mit der Prinzessin Maria Anna von Sachsen-Weissenfels (s. d.), Witwer seit 16. März 1731, wiedervem. seit ... mit der Gräfin Henriette Eleonore v. Reuss-Lobenstein (s. d.), gest. 7. September 1748.

Promnitz (Heinrich, Graf v.), Bruder des Grafen Ulrich Hipparchus v. P. (s. d.), kursächsischer General-Major, geb. zu Sorau um 1650, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1693.

Promnitz (Ulrich Hipparchus, Graf v.), kursächsischer General-Major, geb. zu Sorau 2. Januar 1636, gest. auf seiner Herrschaft Pförten 29. Juni 1686.

Promnitz (Balthasar, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. um 1488, Bischof von Breslau seit 1548, gest. zu Neisse im J. 1562.

Promnitz (Eleonora v.), Tochter des Seifried v. P., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Christoph Freiherrn von Zedlitz, Witwe seit 9. Juni 1601, wiederverm. 29. Mai 1606 mit dem Grafen Johann Georg v. Hohenzollern-Siegmaringen (s. d.), gest. 19. December 1611.

Promporgent (Joseph), deutscher Klavierbauer, Erfinder des musikalischen Instruments „Sirenion", geb. zu Kufstein (Tyrol) 25. Juni 1779, gest. zu Wien 25. Juni 1839.

Promperger (Joseph), Sohn des Johann P. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 15. December 1806.

Prompsault (Jean Henri Romain), französischer Schriftsteller, geb. zu Montélimard (Drôme) 7. April 1798, gest. zu Paris 7. Januar 1856.

Pronay (Johann Nepomuk), deutscher General, geb. in Palatinat Posen im J. 1792, gest. im Bade zu Helgoland 4. August 1850.

Prony (Gaspard Claire François Marie Riche, Baron de), französischer Ingenieur, General-Director der Brücken und Chausseen, geb. zu Chamelet (Rhône) 22. Juli 1755, vem. 1. März 1795 mit Marie Pierrette de la Paix de Fréminville (s. d.), Witwer seit 5. August 1822, gest. zu Asnières, bei Paris, 29. (oder 31.) July 1839.

Propertius (Sextus), römischer Dichter, geb. zu Rom um 52, gest. daselbst im J. 12 vor Christi Geburt.

Prophet (Johann Daniel), deutscher Arzt, geb. zu Schwaneberg, bei Magdeburg, 10. August 1794.

Propiac (Catherine Joseph Ferdinand Girard de), französischer Schriftsteller, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1759, gest. zu Paris 31. October 1823.

Prosch (Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, medicinisch-scheriu'scher Geh. Legationsrath und Mitglied des nordischotischen Beichtstags, geb. zu Schwerin(?) 30. August 1802.

Proskau (Karoline Maximiliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg Christoph v. P., geb. 3. September 1674, vem. 30. August 1698 mit dem Fürsten Walter Franz Xaver Anton v. Dietrichstein (s. d.), gest. 19. December 1744.

Prosorowski (Iwan Andreewitsch, Fürst), Sohn des Generals Andreas Iwanowitsch P. (s. d.), russischer General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1742 mit der Fürstin Maria Gallitzin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Prosperin (Erik), schwedischer Mathematiker und Astronom, Professor in Upsala, geb. zu Hedemora (Upland) 26. Juni 1723, gest. zu Upsala 4. April 1803.

Pross (Friedrich), deutscher Mathematiker, Professor an der polytechnischen Schule in Stuttgart, geb. zu Schönegrund (Württemberg) 1. Mai 1793, gest. zu Stuttgart 12. Juli 1852.

Prosper (Richard), englischer Theolog, Archidiaconus von Dublin, Market-Drayton (Shropshire) im J. 1748, gest. zu Belmont, bei Hereford, 8. October 1839.

Prost (Pierre Antoine), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 23. April 1832.

Prost de Royer (Antoine François), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lyon 5. September 1729, gest. daselbst 21. September 1784.

Protagoras, griechischer Philosoph im vierten Jahrhundert vor Christi Geburt.

Protasin (Jean Constantin), französischer Architekt, geb. zu Paris 6. Januar 1769, gest. daselbst 24. December 1837.

Protasoff (Awwosi), russischer Prälat, geb. im

Digitized by Google

Gouvernement **Moskau** um 1770, Bischof von Kasan seit 1807, Erzbischof von Smolensk seit ..., gest. an Tvor im J. 1830.

Protet (Auguste Léopold), französischer Contre-Admiral, geb. 20. April 1808.

Proto (Biagio), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Palermo seit ..., gest. zu Palermo im J. 1661.

Prologenes, griechischer Maler, geb. um 360, gest. im J. 300 vor Christi Geburt.

Protsen (Ludwig Valentin), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Ober-Finanz-, Kriegs- und Domainen-Rath, geb. zu Stettin (Pommern) 7. April 1741, gest. zu Berlin 25. December 1805.

Prou (Jacques), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1656, gest. daselbst im J. 1706.

Proudhon (Jean Baptiste Victor), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Chanaux (Franche-Comté) 1. Februar 1758, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 20. November 1838.

Proudhon (Pierre Joseph), französischer Publicist, geb. zu Besançon (Doubs) 15. Januar 1809, gest. zu Passy, bei Paris, 19. Januar 1865*).

Proust (Louis Joseph), französischer Chemiker, Erfinder des Traubenzuckers, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) 26. September 1754, gest. daselbst 5. Juli 1826.

Proust (Guillaume), französischer Rechtsgelehrter, Professor in Orléans (Loiret), geb. zu Paris 17. März 1628, gest. zu Orléans 5. März 1715.

Prout (Samuel), englischer Maler, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu London im J. 1784, gest. daselbst 10. Februar 1852.

Prout (William), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1786, gest. daselbst 9. April 1850.

Provana (Andrea), italienischer Admiral, geb. im Dorfe Leyni (Piemont) im J. 1511, gest. zu Nizza (Savoyen) 29. Mai 1572.

Provana di Leyni (Giuliana Maria Elisabetta Gertrude), italienische Nonne, geb. zu Turin 8. August 1634, gest. daselbst 11. Januar 1700.

Provanchères (Anne Joseph Hippolyte de N... N..., geb. 27. Juli 1849, verm. 18. Mai 1840 mit Ferdinand Clement v. Nouvion, Freiherrn v. Verger (s. d.).

Provençal (Simon Joseph), französischer Arzt, geb. zu Langres (Langnedoc) am 1540, gest. zu Tours (Indre-et-Loire) in J. 1617.

Provesi (Pasquale), italienischer Oboe-Virtuos, geb. zu Alessandria (Piemont) im J. 1727, gest. zu Paris 20. August 1774.

Provin (Gottfried), deutscher Jesuit, geb. zu Dornbach (Niederösterreich) 18. November 1707, gest. im Kloster der Cölestinerinnen zu Prag 20. November 1777.

Provolo (Antonio), italienischer Philanthrop, Gründer der Taubstummen-Anstalt zu Verona (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Verona 2. December 1842.

Provost (Jean Baptiste François), französischer Schauspieler, Mitglied des Théâtre français, geb. 29. Januar 1798, gest. zu Paris 26. December 1865.

Prowe (Leopold Friedrich), deutscher Pädagog, Gelehrter und Gymnasium in Thorn, geb. zu Thorn 14. October 1821.

Prowse (William), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1752, gest. zu London im J. 1826.

Prozenus a Sudetis (Simon), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Appellationsgericht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 7. December 1576.

Pruyart (Liévin Bonaventure), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) um 1744, gest. daselbst 22. März 1808.

Prudence (der heilige), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Troyes (Aube) seit ..., gest. zu Troyes 6. April 861.

Prudent (Emile Victor), französischer Pianist-Virtuos und Componist, geb. zu Angoulême (Charente) 4. April 1817, gest. zu Paris 5. Juni 1863.

Prudentius Clemens (Aurelius), römischer Dichter, geb. zu Rom um 348, gest. daselbst um 404.

Prudhomme (Hippolyte), Sohn des Louis Marie P. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 30. December 1795, gest. daselbst 13. April 1853.

Prudhomme oder **Prudhomme** (Jean), französischer Maler, geb. zu Berlin um 1686, gest. zu Wien (Kärnthen) im J. 1755.

Prudhomme (Louis Marie), französischer Publicist, geb. zu Lyon im J. 1752, gest. zu Paris 20. April 1830**)

*) Das Hauptcharakteristische seiner socialistischen Theorie beruht in dem von ihm aufgestellten Grundsatze: *La propriété c'est le vol!* (Eigenthum ist Diebstahl)

**) Am 17. Juli 1789 erschien die erste Nummer seiner Wochenschrift „Les Révolutions de Paris" mit dem Motto: „*Les résultats ne sont pas encore connus, mais les matériaux sont connus à peu près tous.*" — Zwei Tage später erfreute das Volk die Bastille. — Das Journal, das von 12. Juli 1789 bis zum 24. Februar 1794 herauskam, bildet 17 Bände 8.

Prud'hon (Pierre Paul), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Cluny (Saône-et-Loire) 4. April 1758, gest. zu Paris 16. Februar 1823.

Prudio (Felix), deutscher Mathematiker, geb. zu Schoffitzitz (Schlesien) 28. Mai 1794, gest. zu Warmbrunn, bei Hirschberg (Schlesien) 22. August 1837.

Prueckmann (Friedrich), deutscher Staatsmann, kurbrandenburgischer Geh. Rath und Kanzler, geb. zu Frankfurt an der Oder 4. Februar 1563, gest. zu Berlin 25. Januar 1630.

Prues (Bernard), französischer Maréchal de Camp, geb. auf der Insel Martinique im J. 1773, gest. zu Chémille 24(?) April 1852.

Prugger (Johann Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, Landrichter und Landrath zu Passau in Ingolstadt (Bayern), geb. zu Landsberg (Bayern) um 1716, gest. zu Ingolstadt 14. December 1788.

Prugger v. Prugkheim (Karl), tyroler Theolog, Stadtpfarrer in Bozen und Kanzelredner (Bayern), geb. im Schlosse Roseneck am Pillersee 30. April 1763, gest. zu Donauwörth um ...

Prum (Servais Hubert), belgischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Stavelot 3. Juni 1816, gest. daselbst 14. Juli 1849.

Prunsen de Pommegorge (Antoine Edme), französischer Reisender, geb. zu Paris im J. 1720, gest. daselbst 23. November 1802.

Prunelle (Clément François Victor Gabriel), französischer Arzt, Bade-Inspector in Vichy, geb. zu La Tour-du-Pin (Isère) 22. Juni 1777 oder 1779, gest. zu Lyon 20. August 1853.

Prunelle de Lière (Charles Joseph), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und des gesetzgebenden Körpers, geb. 1761, gest. zu Paris 1. Januar 1848.

Pruner (Franz), deutscher Arzt und Ethnolog, Director des Militair-Hospitals in Kairo, geb. zu Pirmasl (Bayern) 8. März 1808.

Pruner (Hieronymus), deutscher Theolog, Probst und Hofprediger in Cöln an der Spree, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 16. November 1666.

Prus (Victor), französischer Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 11. Januar 1850.

Prusias I., König von Bithynien, geb. um 254, gest. um 180 vor Christi Geburt.

Prusias II., genannt **Kunegos** (d. h. der Jäger), König von Bithynien, Sohn des Königs Prusias I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), getödtet im J. 149 vor Christi Geburt.

Prutz (Robert Ernst), deutscher Schriftsteller, geb. zu Stettin (Pommern) 30. Mai 1816.

Pryme (Samuel), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Verona 2. December 1842.

Prynne (William), englischer Schriftsteller, geb. zu Swainswick, bei Bath (Somersetshire), im J. 1600, gest. zu London 24. October 1669.*)

Przesmycki (Ireneus Grätin), Tochter des Kanzlers Grafen Anton P., geb. 6. Januar 1753, verm. 26. April 1771 mit Michael Vl. Radziwill (s. d.), gest. zu Warschau 1. April 1821.**)

Przichowsky v. Przichowic (Anton Peter, Graf), böhmischer Prälat, geb. zu Przichowic (Böhmen) 1748 mit Hannah Wilmot (s. d.), gest. zu Whitton 24. Februar 1776.

Przibram (Leopold), polnischer Schriftsteller, geb. zu Swaniswick, bei Bath (Somersetshire), im J. 1600, gest. zu London 24. October 1669.*)

Przibram (Simon), polnischer Arzt, geb. zu Marienburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 25. Mai 1755.

Przeździecka (Helene, Grätin), Tochter des Kanzlers Grafen Anton P., geb. 6. Januar 1753, verm. 26. April 1771 mit Michael Vl. Radziwill (s. d.), gest. zu Warschau 1. April 1821.**)

Przichowsky v. Przichowic (Anton Peter, Graf), böhmischer Prälat, geb. zu Przichowic (Böhmen) 1748 mit Hannah Wilmot (s. d.), gest. zu Whitton 24. Februar 1776.

Przibram (Leopold), polnischer Schriftsteller, geb. zu Swaniswick, bei Bath (Somersetshire), im J. 1600, gest. zu London 24. October 1669.*)

Przibram (Simon), polnischer Arzt, geb. zu Marienburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 25. Mai 1755.

Przyiski (Jakob), polnischer Rechtsgelehrter und Dichter in lateinischer Sprache, geb. um 1480, gest. zu Krakau im J. 1554.

Przyiski (Leon v.), polnischer Prälat, geb. zu Posen (s. d.), Erzbischof von Gnesen (Gniezno) und Posen seit 20. Januar 1845, gest. zu Gnesen(?) 12. März 1865.

Psalmanazar (Georges), französischer Reisender, geb. im südlichen Frankreich im J. 1679, gest. zu London 3. Mai 1763.

Psammenites, König von Aegypten, Sohn des Königs Amasis, (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 526, gest. im J. 525 vor Christus.

Psammetichos, König von Aegypten, (Geburtsjahr unbekannt), König seit 671, gest. im J. 617 vor Christi Geburt.

Psammis, König von Aegypten, Sohn König Nechao's II. (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 601, gest. im J. 596 vor Christus.

Psaume (Etienne), französischer Bibliograph, geb. zu Commercy (Meuse) 21. Februar 1769, ermordet daselbst 27. October 1826.

Psaume (Nicolas), französischer Prälat, geb. zu Chaumont-sur-Aire (Diocese Verdun) im J. 1518, Bischof von Verdun (Meuse) seit 1548, gest. zu Verdun 10. August 1575.

Psellus (Michael Constantin), griechischer Encyklopädist, geb. zu Konstantinopel um 1020, gest. daselbst um 1110.

Psilander (Fredrik Christopher), schwedischer Regimentsarzt, geb. zu Stromsberg Bruk (Upland) 16. October 1785, gest. zu Almgata 30. August 1834.

Ptacek v. Lipa und Birkstein (Hynko), böhmischer Held und Staatsmann, Oberst-Hofmeister des Königreichs Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Berg Lipa im August 1444.

Ptolemaeos I., genannt **Soter** (d. h. der Retter), König von Aegypten, Sohn des **Lagus***), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit **Berenice**, gest. 2. November 283 vor Christus Geburt.

Ptolemaeos II. Philadelphos, König von Aegypten, Sohn des Ptolemaeos I. Soter (s. d.), geb. auf der Insel Cos, succed. seinem Vater im J. 285, gest. 20. November 285, gest. 24. October 247 vor Christus.

Ptolemaeos III. Evergètes, König von Aegypten, Sohn des Ptolemaeos II. Philadelphos (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 24. October 247, gest. im J. 222 vor Christi Geburt.

Ptolemaeos IV. Philopator, König von Aegypten, Sohn des Ptolemaeos III. Evergètes (s. d.), geb. im J. 242, succed. seinem Vater im J. 222, gest. im J. 205 vor Christus.

Ptolemaeos V. Epiphanes, König von Aegypten, Sohn des Ptolemaeos IV. Philopator (s. d.), geb. im J. 210, succed. seinem Vater im J. 205, gest. im J. 181 vor Christi Geburt.

Ptolemaeos VI. Philometor oder **Tryphon,** König von Aegypten, Sohn des Ptolemaeos V. Epiphanes (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 181, gest. im J. 146 vor Christi Geburt.

Ptolemaeos VII. Evergètes II., genannt **Physcon,** König von Aegypten, Bruder des Ptolemaeos IV. Philometor (s. d.), geb. 8. October 183, succed. seinem Bruder im J. 146, verm. seit ... mit Cleopatra (s. d.), gest. 21. September 117 vor Christus.

Ptolemaeos VIII. Soter II., genannt **Lathyros,** König von Aegypten, Sohn des Ptolemaeos VII. Evergètes II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 117, gest. im J. 81 vor Christi Geburt.

Ptolemaeos IX. Alexander I., König von Aegypten, Sohn des Ptolemaeos VII. Evergètes II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Ptolemaeos VIII. Soter II. (s. d.) seit 107, gest. im J. 89 vor Christus.

Ptolemaeos X. Alexander II., König von Aegypten, Sohn des Ptolemaeos IX. Alexander I. (s. d.), succed. seinem Vater im J. 89, hingerichtet im J. 80 vor Christi Geburt.

Ptolemaeos XI. Neos-Dionysos oder **Auletes,** König von Aegypten, natürlicher Sohn des Ptolemaeos VIII. Soter II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 12. September 81, succed. seinem Vater im J. 81, gest. 5. September 52 vor Christus.

Ptolemaeos XII., König von Aegypten, Sohn des Ptolemaeos XI. Neos-Dionysos oder Auletes (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater Ptolemaeos XI. Neos-Dionysos oder Auletes (s. d.) im J. 47, hingerichtet im J. 43 vor Christus.

Ptolemaeos, König von Cypern, mehrfacher Sohn des Königs Ptolemaeos VIII. Soter II. von Aegypten (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), König seit 80, gest. im J. 57 vor Christus.

Ptolemaeos Apion, König von Cypern, mehrfacher Sohn des Königs Ptolemaeos VII. Evergètes II. von Aegypten (s. d.) und seiner Concubine Irene,

*) Seine Mutter, Arsinoë, war die Concubine König Philipp's von Macedonien (s. d.).

(Geburtsjahr unbekannt), König seit 117, gest. im J. 96 vor Christi Geburt.

Ptolemaeos, König von Mauritanien, Sohn König Juba's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater um 20, gest. im J. 40 nach Christus.

Ptolemaeos (Claudius), griechischer Astronom und Geograph um 140 nach Christi Geburt.*)

Pubeck (Adalbert), böhmischer Jesuit, geb. zu Klattau 23. April 1677, gest. zu Prag 15. Januar 1748.

Publtschka (Franz), böhmischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Kommotau 19. Januar 1729, gest. zu Prag 5. Juli 1807.

Puccianti (Giuseppe), italienischer Arzt, geb. um 1814, gest. zu Pisa im J. 1840.

Puecheldi (Placido), italienischer Benedictiner-Mönch und Biograph, geb. zu Pescia (Toscana) um 1640, gest. zu Florenz im J. 1685.

Puechl (Aurelio), italienischer Rechtsgelehrter, Präsident des Cassationshofs, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 25. März 1840.

Pucelai (Niccolò), italienischer Schriftsteller, geb. zu Pistoja (Toscana) 10. Juni 1799, gest. daselbst 13. Februar 1852.

Pucelle (René), französischer Rechtsgelehrter, Abt von Saint-Léonard und geistlicher Parlamentrath, geb. zu Paris 1. Februar 1655, gest. daselbst 8. Januar 1745.

Puechberger (Martin), deutscher Jesuit und Physiker, Rector des Collegiums in Pesth, geb. in Deutsch-Oesterreich 4. August 1715, gest. zu Raab (Ungarn) 24. October 1798.

Puechelt (Friedrich August Benjamin), deutscher Arzt, badischer Geh. Hofrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Bornsdorf, Herzogthum Sachsen-Altenburg, 21. April 1784, gest. zu Heidelberg 2. Juni 1856.

Puehmayer (Anton), böhmischer Philolog und Dichter, geb. zu Moldau-Teyn 11. Januar 1769, gest. zu Prag 28. September 1820.

Puehner (Anton, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath und General der Cavalerie, geb. zu Schemnitz (Ungarn) im J. 1779, wurde 8. Mai 1811 mit Antonie Stolz, Witwer seit 4. Mai 1822, wiederverm. 4. Januar 1851 mit der Reichsgräfin Lucrezia v. Salis-Zizers (s. d.), gest. zu Wien 28. December 1852.

Puehner (Hannibal Constans Sever, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Anton v. P. (s. d.), k. k. General-Major und Brigadier, geb. zu Wien 26. Februar 1820.

Puehrl (Nikolaus), Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Prag seit 1402, gest. zu Prag 19. September 1402.

Puchta (Christian Rudolph Heinrich), deutscher Theolog und Hymnograph, Pfarrer in Eyb, bei Ansbach, geb. zu Cadolzbach (Franken) 19. August 1808.

Puchta (Georg Friedrich), Sohn des Wolfgang Heinrich P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Ober-Tribunalsrath, Mitglied des Staatsraths und der Gesetzrevisions-Commission, geb. zu Cadolzburg (Franken) 31. August 1798, gest. zu Berlin 8. Januar 1846.

Puchta (Wolfgang Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Landrichter, geb. zu Möhrendorf, bei Bayreuth (Franken), 3. August 1769, gest. zu Erlangen 6. März (oder April) 1845.

Puechta (Niccolò), italienischer Opern-Componist, geb. zu Mailand um 1810(?).

Puech-Dupont (Leonard), französischer Naturforscher, geb. zu Bayeux (Calvados) um 1795, gest. zu Paris im J. 1828.

Puechler (August Sylvius, erster Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, Landes-Aeltester der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, geb. im J. 1657, verm. 15. Juli 1682 mit der Freiin Louise Maximiliane v. Nowack, in den Reichsgrafenstand erhoben am 10. Mai 1686, Witwer seit 29. December 1735, gest. 18. März 1748.

Puechler (Charlotte Augusta, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Johann Ludwig Erdmann v. P., geb. 22. März 1793, verm. 5. April 1824 mit Leopold Heinrich v. Wedell (s. d.), gest. zu Berlin im J. 1860.

Puechler (Charlotte Maximiliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen August Sylvius v. P. (s. d.), geb. 17. Februar 1696, verm. seit ... mit dem Freiherrn Hans Christoph v. Seher-Thoss (s. d.), Witwe seit 14. Januar 1743(?), gest. zu Oels (Schlesien) 24. November 1770.

Puechler (Erdmann Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen August Sylvius v. P. (s. d.), geb. 10. September 1687, verm. 17. Mai 1718 mit Constantia Henriette v. Ilgen (s. d.), gest. 3. September 1742.

Puechler (Franz Sylvius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen August Sylvius v. P. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 18. April 1691, verm. 25. November 1714 mit der Gräfin Eva Franziska Wilhelmine v. Burghaus (s. d.), Witwer seit 25. November 1740, wiederverm. 21. October 1743 mit der Gräfin Maria Karoline Brigitta v. Nostitz (s. d.), gest. zu Wien 15. August 1754.

Puechler (Friedrich Philipp Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Wilhelm Karl v. P., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 18. Juni 1740, verm. 1. Februar 1764 mit der Gräfin Maria Friederike Amoene v. Wela (s. d.), Witwer seit 20. März 1765, wiederverm. 18. October 1780 mit der Freiin Louise Ernestine v. Gaisberg (s. d.), gest. zu Nürnberg 27. October 1811.

Puechler (Friedrich Wilhelm August Erdmann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Johann Ludwig Erdmann v. P., preussischer General-Lieutenant, geb. zu Schweidnitz (Schlesien) 29. Mai 1786, verm. 24. December 1812 mit der Reichsgräfin Agnes Ursula Luitgardis Clara v. Puechler-Muskau (s. d.), Witwer seit 26. März 1837, gest. zu Mahlmitz 3. Juli 1856.

Puechler (Hermann Constantin Erdmann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Johann Ludwig Erdmann v. P., preussischer wirklicher Geh. Rath, General-Major und Hofmarschall des Prinz-Regenten von Preussen, geb. zu Holstein 23. December 1797.

Puechler (Karl Alexander Ludwig Erdmann, Reichsgraf v.), preussischer Regierungsminister und Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. zu Tannhausen 9. Juli 1817, verm. 6. Mai 1844 mit der Prinzessin Karoline Henriette v. Reuss-Schleitz-Koestritz (s. d.).

Puechler (Karl Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Georg v. P., kursächsischen Geh. Rath, zuletzt Appellationsrath, Geh. Rath-Präsident, geb. 23. März 1648, verm. 2. October 1676 mit der Freiin Anna Cordula v. Kreszer, Witwer seit 19. November 1679, wiederverm. mit Sophia erhoben am 10. Mai 1690, wiederverm. 8. Februar 1705 mit der Freiin Anna Maria Schwab v. Liechtenberg (s. d.), gest. 1. Januar 1709.

Puechler (Louise Friederike Karoline Ernestine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Philipp Karl v. P. (s. d.), Stiftsdame des Königl. Stifts zu Quedlinburg, geb. 1. Januar 1789, gest. 24. Juni 1784, verm. 26. August 1800 mit dem Grafen Georg Wilhelm Ludwig Loewenstein-Wertheim-Freudenberg (s. d.), gest. 26. März 1826.

Puechler (Wilhelm Erdmann Karl August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Johann Ludwig Erdmann v. P., preussischer General-Lieutenant, geb. 17. Februar 1790, verm. 5. Mai 1817 mit Ulrike Karoline v. Broscovius (s. d.), Witwer seit 4. März 1849, Todesjahr unbekannt.

Puechler-Muskau (Hermann Ludwig Heinrich, Fürst v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Johann Karl Erdmann v. P.-M. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Muskau 30. October 1785, verm. 9. November 1817 mit der Fürstin Lucie Antonie Wilhelmine v. Hardenberg (s. d.), geschieden seit 26. März 1826.

Puechler-Muskau (Agnes Ursula Luitgardis Clara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... v. P.-M., geb. 1. October 1794, verm. 24. December 1812 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm August Erdmann v. Puechler (s. d.), gest. zu Clai, bei Valence (Frankreich) 26. März 1857.

Puechler-Muskau (Franz Alexander Karl Erdmann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen August Heinrich v. P., k. sächsischer Geh. Rath, geb. 12. Juli 1754, verm. 27. December 1784 mit der Gräfin Clementine Kunigunde v. Callenberg (s. d.), geschieden seit 1799, gest. zu Muskau 16. Januar 1817.

Puechler (Johann Georg), deutscher Arzt, Landphysikus in Kulmbach (Franken), geb. zu Kulmbach 14. April 1760, gest. daselbst 24. Januar 1793.

Puechler (Fernando de la), spanischer Prälat, geb. zu Cadix 28. August 1808, Bischof von Salamanca seit 27. September 1852, Erzbischof von Burgos und Cardinal seit 27. September 1861, gest. zu Burgos 11. März 1867.

Puente (Luis de la), spanischer Jesuit, geb. zu Valladolid 11. Nov. 1545, gest. daselbst 17. Februar 1624.

Puetter (Johann Stephan), deutscher Rechtsgelehrter, hannöverischer Geh. Justizrath und Professor in Göttingen, geb. zu Iserlohn (Westphalen) 25. Jun 1725, gest. zu Göttingen 12. August 1807.

Puettmann (Josias Ludwig Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Osnabrück, bei Zorbig (Sachsen), im J. 1780, gest. zu Leipzig 28. April 1796.

Puettner (Johann Karl), böhmischer Landschafts- und Marinemaler, geb. zu Plan 26. Juli 1821.

Puffendorf (Esaias), deutscher Theolog, Pastor in Dorf-Chemnitz, geb. 30. Juni 1602, gest. im J. 1666.

Puff (Rudolph), deutscher Schriftsteller, Gymnasialprofessor in Marburg (Steyermark), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Marburg 20. Juni 1865.

Puffendorf (Lucretia Johanna v.), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Appellationsrath in Celle (Hannover), geb. zu Celle 30. Juli 1747, gest. daselbst 26. März 1828.

Puffendorf (Samuel v.), deutscher Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Chemnitz (Sachsen) 8. Januar 1632, gest. zu Berlin 27. October 1694.

Puffer (Joseph, Freiherr v.), k. k. General-Major und Brigadier, geb. zu Wien 11. Mai 1801, in der Freiherrenstand erhoben am 21. Mai 1835, verm. 30. Januar 1843 mit Rosa Crescentia Payl-Hartunas.

Puffhoff (Moritz Erdmann), deutscher Tanz-Componist, Stadt-Musikdirector in Dresden, geb. zu Leipzig (Sachsen) 3. November 1827, verm. 15. Februar 1860 mit Isabella Pauline Wilhelmine Lutz.

Pugatscheff (Wassiljan), russischer Kosak, der falsche Czar Peter Feodorowitsch III., geb. um 1736, verm. seit 1764 mit Sophia Nedjaschna, der von ihrem Gemahle ward: wiederverm. 15. Februar 1774 mit Ustinja Kusnezowa, hingerichtet zu Moskau 10. Januar 1775.**)

Pugeot (Antoine), französischer Comte du, französischer Marschal de Camp und General-Inspector der Colonien, geb. zu Joinville (Haute-Marne) 15. September 1742, gest. zu Paris 1. April 1808.

Puget (Esther Caroline), Tochter des James P. geb. zu Todderidge (Hantshire) um 1803, verm. 7. August 1828 mit Granville George Waldgrave, zweiten Lord Radstock (s. d.), Witwer seit 4. Juli 1857.

Puget (Loisa), französische Lieder-Componistin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Gustave Lemoine (s. d.).

Puget (Pierre de), französischer Naturforscher, geb. zu Lyon im J. 1629, gest. daselbst 16. December 1709.

Puget (Nikolaus), schwedischer Theolog, Pastor an der Katharinenkirche in Stockholm, geb. zu Stockholm im J. 1688, gest. daselbst 12. Juli 1735.

Puget (Pierre), französischer Maler, Bildhauer und Architekt, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 31. October 1622, gest. daselbst 2. December 1694.

Puget, Marquis de **Barbantane** (Hilarion Paul Joseph Balthasar), französischer General, geb. zu Paris 7. März 1754, gest. daselbst 27. März 1828.

Puget de la Serre (Isabelle Claire Eugenie du), Tochter des N... N..., geb. in St. ..., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1660 mit dem Fürsten Johann Franz Desideratus von Nassau-Siegen (s. d.), Witwe seit 29. December 1699, gest. 19. October 1718.

Pugh (Benjamin), englischer Arzt, geb. zu Baddow (Essexshire) im J. 1718, gest. zu Milford-Castle 14. Februar 1788.

Pugh (Hugh), englischer Theolog, Rector von Hinton-Martel (Dorsetshire), geb. um J. 1755, gest. zu Hinton-Martel 23. September 1825.

Pugh (John), englischer Rechtsgelehrter, Richter in Madras, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madras 25. Februar 1824.

Pugh (William Owen), englischer Sprachforscher und Lexikograph, geb. zu Tyn-y-Bryn (Merionethshire) um ..., gest. zu Holyddy-Can-Talyllin, bei Dolgelly, 4. Juni 1835.

Pugin (Augustus), englischer Architekt, französischer Abkunft, geb. in der Normandie im J. 1763, gest. zu Bloomsbury 19. December 1832.

Pugin (Augustus Northmore Welby), Sohn des Augustus P. (s. d.), englischer Architekt, geb. zu London im J. 1811, gest. zu Ramsgate 14. September 1852.

Pugliesi (Niccolò), dalmatinischer Prälat, geb. zu Ragusa 30. Juli 1718, Bischof von Nicopolis (Bulgarien) seit 18. December 1755, gest. (nach 1776).

Puganni (Gaetano), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Turin um 1723, gest. daselbst im J. 1803.

*) Sein astronomisches System hat er in seinem Werke „Μεγ. Συντάξεως βιβλία", bekannt unter dem Namen Almagest, niedergelegt.

**) Das Ehepaar lebt jetzt in der Schweiz.

***) Er hatte Münzen mit seinem Bildnisse und mit der Unterschrift gegen Ausgang: „Petrus III. Rediviva ex Ultor."

Digitized by Google

Pugnet (Jean François Xavier), französischer Arzt, geb. zu Lyon 16. Januar 1765, gest. zu Biel (Schweiz) 24. November 1846.

Pugni (Cesaro), italienischer Opern- und Ballettmusik-Componist, geb. zu Mailand um 1810.

Puhlmann (Johann Gottlieb), deutscher Kunst-Schriftsteller, preussischer Hofrath und Gallerie-Inspector in Potsdam, geb. zu Potsdam 10. Juli 1751, gest. daselbst 8. Juni 1826.

Puhnkuchen (Friedrich Christoph), deutscher Theolog, Prediger in Meyenberg, geb. zu Blomberg (Lippe-Detmold) 8. November 1727, gest. zu Meyenberg im J. 1776.

Puibusque (Adolphe Louis de), Sohn des M... L... G..., Vicomte de P. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 2. März 1801.

Puibusque (M... L... G..., Vicomte de), französischer Militair-Intendant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 18. August 1841.

Puiglanch (Antonio), spanischer Geschichtsforscher, geb. zu Mataro (Catalonien) im J. 1773, gest. in London 25. September 1840.

Puigllat (Marcos), spanischer Prälat, geb. zu Tona (Diöcese Vich) 26. August 1804, Bischof von Lerida seit 21. Mai 1862.

Puillon de Boblaye (Émile Le), französischer Ingenieur, geb. zu Pontivy (Morbihan) 16. November 1792, gest. zu Paris 4. December 1848.

Puisaye (Joseph Geneviève, Comte de), französischer General, geb. zu Mortagne-sur-Huisne im J. 1754, gest. zu Blythehouse, bei London, 13. September 1827.

Puiseux (Victor Alexandre), französischer Mathematiker, geb. zu Argenteuil (Seine-et-Oise) 16. April 1820.

Puisieux (Louis Philoxène de Brulart, Marquis de), Nachkomme des Pierre Brulart, Marquis de Sillery, Vicomte de P. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris im J. 1702, Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom Januar 1747 bis September 1751, gest. daselbst um 1772.

Puisieux (Jean Baptiste), französischer Architekt, geb. in Dorf Allandhuy (Ardennes) 19. Januar 1679, gest. zu Paris 6. Februar 1776.

Puisieux, geb. Arnaud (Madeleine de), Gemahlin des Philippe Florent de P. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris um 1720, gest. daselbst im J. 1798.

Puisieux (Pierre Brulart, Marquis de Sillery, Vicomte de), französischer Staatsmann, geb. zu Paris, im J. 1583, Staatssecretair König Heinrich's IV. (s. d.), seit 1606, verm. mit 1606 mit Madeleine de Neufville de Villeroy, Gesandter in Madrid im J. 1612, gest. zu Paris 22. April 1640.

Puisieux (Philippe Florent de), französischer Uebersetzer, geb. zu Meaux (Seine-et-Marne) 28. November 1713, gest. zu Paris 18. October 1772.

Puissant (Louis), französischer Geometer, früher Professor der Mathematik an der Militairschule in Fontainebleau, geb. zu La Ferne de la Gastellerie (Seine-et-Marne) 12. September 1769, gest. zu Paris 12. Januar 1843.

Pujades (Hieronymo), spanischer Chronist, geb. zu Barcelona (Catalonien) 30. September 1508, gest. daselbst um 1650.

Pujati (Giuseppe Antonio), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Sacile (Friaul) im J. 1702, gest. zu Padua im J. 1780.

Pujol (Alexandre Denis Abel, genannt Abel de), siehe **Abel de Pujol** (Alexandre Denis).

Pujol (Alexis), französischer Arzt, geb. zu Poujol, bei Beziers, 10. October 1739, gest. zu Castres (Tarn) 15. September 1804.

Pujol de Mortry, Baron de la Grave (Alexis Jean Joseph), französischer Staatsmann, Präsident der Stadt Valenciennes (Nord), geb. zu Valenciennes 23. December 1737, gest. daselbst 30. August 1816.

Pujoulx (Jean Baptiste), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Macaire (Gironde) im J. 1762, gest. zu Paris 17. April 1821.

Pukalski (Joseph Ludwig), deutscher Prälat, geb. zu Neuenhaus (Diöcese Breslau) 17. März 1798, Bischof von Tarnow (Galizien) seit 15. März 1862.

Puke (Johan, Graf), schwedischer Admiral, geb. Carlskrona(?) 27. Februar 1761, gest. zu Stockholm 21. April 1816.

Pulawski (Antony), Bruder des Kasimierz P. (s. d.), polnischer Patriot, geb. um 1752, gest. in Volhynien im J. 1810.

Pulawski (Joseph), polnischer Staatsmann, geb. zu Pulazin (Lubliner Palatinat) um 1706, gest. zu Konstantinopel im J. 1769.

Pulawski (Kasimierz), Sohn des Joseph P. (s. d.), polnischer Patriot, geb. zu Winiary 4. März 1748, gest. zu Savannah (Nord-Amerika) 9. October 1779.

Pulcheria Augusta (Aelia), orientalische Kaiserin, Tochter des Kaisers Arcadius (s. d.), geb. 19. Januar 399, Kaiserin seit 414, gest. zu Konstantinopel 18. Februar 453 nach Christi Geburt.

Pulci (Luigi), italienischer Dichter, geb. zu Florenz 3. December 1431, gest. daselbst im J. 1487.

Pulgar (Hernan del), spanischer Geschichtsschreiber des 15. Jahrhunderts, geb. zu Pulgar, bei Toledo, (Jahr unbekannt).

Pulgar (Hernan Perez del), spanischer Feldherr, geb. um 1452, gest. im J. 1531.

Pullen (Robert), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal und Bischof von Ia. 1160.

Pulmar (Georg), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, Notar in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Rothenhall (Bayern) im J. 1540, gest. zu Altdorf 4. August 1617.

Pulst (Karl Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Hofrath, geb. zu Ostrowa (Grossherzogthum Posen) 24. Mai 1794.

Pulte (Hermann Joseph), deutscher Arzt, geb. 14. Juli 1762, gest. zu Meschede (Westphalen) 8. October 1833.

Pulteney (Daniel), Bruder des William Pulteney, Earl of Bath (s. d.), englischer Staatsmann, Mitglied des Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), Gesandter in Kopenhagen von 1715 bis 1716, gest. 31. September 1731.

Pulteney (James Murray), englischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Buckenham (Norfolkshire) 20. April 1811.

Pulteney (Malcolm), englischer Admiral, stationirt auf Sanct Helena während der Gefangenschaft Napoleons, (Daten unbekannt).

Pulteney (Richard), englischer Arzt und Botaniker, geb. zu Mountheavell (Leicestershire) 17. Februar 1730, gest. zu Blandford (Dorsetshire) 13. Oct. 1801.

Pultyrmacher (Christian Leopold Julius), deutscher Schriftsteller, geb. zu Breslau 15. October 1797.

Punt (Jan), holländischer Kupferstecher und Schauspieler, geb. zu Amsterdam im J. 1711, gest. daselbst im December 1779.

Puoti (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Arienzo (Diöcese Sant' Agata de' Goti) 25. April 1716, Erzbischof von Amalfi seit 22. November 1758, gest. zu Amalfi (nach 1776).

Puoti (Carlo), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Rossano seit ..., Bischof Aelite und Diener Königreich Neapel seit 3. Juli 1826, gest. (nach 1837).

Puplieffer (Augustin), ungarischer Schriftsteller, geb. im Jahre 1729, gest. zu Ofen im J. 1783.

Puppelle (Ignaz), deutscher Portraitmaler, geb. zu München im J. 1766, gest. daselbst (nach 1812).

Puppele (Johannes), deutscher Miniaturmaler, geb. zu Traunstein (Bayern) um 1740, gest. zu München im J. 1791.

Puppo (Giuseppe), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Lucca 12. Juni 1749, gest. zu Florenz 19. April 1827.

Purbeck (Sarah), englische Schriftstellerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Southampton (Hampshire) 1. Juli 1821.

Purcell (Henry), englischer Opern- und Kirchenmusik-Componist, geb. um London im J. 1658, gest. daselbst 21. November 1695.

Purcell (John Baptist), irischer Prälat, geb. zu Maidin 18. Februar 1800, Erzbischof von Cincinnati (Ohio) seit 18. Juli 1850.

Purchas (Samuel), englischer Schriftsteller, geb. zu Thaxsted (Essexshire) um 1578, gest. zu London im J. 1628.

Purdy (Richard), englischer Theolog, geb. zu Greenwich (Kentshire) 27. Februar 1753, gest. zu London 16(?) October 1803.

Pure (Michel de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Lyon im J. 1634, gest. daselbst 17(?) April 1699.

Purgstall (Albert), deutscher Jesuit, geb. zu Gratz (Steyermark) 12. April 1671, gest. zu Wien 24. December 1744.

Purgstall (Anton), deutscher Jesuit, geb. zu Laibach 21. Juli 1748(?), gest. daselbst 5. September 1772.

Puri (David), schweizer Philanthrop, geb. zu Neufchâtel im J. 1709, gest. zu Lissabon 31. Mai 1786.*)

Puricelli (Francesco), Neffe des Giovanni Pietro P. (s. d.), italienischer Dichter, geb. zu Mailand um 1658, gest. daselbst 17. October 1738.

Puricelli (Giovanni Pietro), italienischer Theolog und Kirchengeschichtschreiber, geb. zu Gallarate (im Mailändischen) 23. November 1589, gest. zu Mailand 17. November 1659.

*) Erbauer des Rathhauses und des Hospitals in Neufchâtel. Ausserdem vermachte er seiner Vaterstadt eine Summe von fast 5 Millionen Francs.

Purkart (Karl Anton v.), böhmischer Diplomat, bayerischer Legationsrath, geb. zu Prag im J. 1756, gest. zu Kempten (Bayern) 19. Mai 1845.

Purkhart (Norbert v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Vice-Präsident, geb. um 1780, gest. zu Hietzing, bei Wien, 23. August 1845.

Purkinje (Johann Evangelista), böhmischer Arzt und Dichter, Professor in Prag, geb. zu Libochowitz (Leitmeritzer Kreis) 17. December 1787.

Purkis (William), englischer Theolog, k. Hofprediger in Whitehall, Rector von Carlby (Lincolnshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Carlby 25. Februar 1791 (nach Anderen 5. März 1791).

Purmann (Johann Georg), deutscher Palagog, Rector am Gymnasium in Frankfurt am Main, geb. zu Königstein (Nassau) im J. 1733, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1813.

Purmann (Matthäus Gottfried), deutscher Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Breslau im J. 1711.

Purpo (Raffaele), italienischer Prälat, geb. zu Sorrento 21. December 1789, Bischof von Pozzuoli (Sicilien) seit 8. April 1843.

Purrucker (Johann), deutscher Philolog, Professor in Bayreuth (Franken), geb. 17. September 1717, gest. zu Erlangen(?) 19. März 1784.

Purser (N... N...), englischer Schauspieler (Komiker), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Finchley (Middlesex) 15. Juni 1808.

Purton (Samuel), englischer Chirurg, geb. im J. 1768, gest. zu Alchester 29. April 1833.

Purtscher (Philipp), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 7. December 1570, gest. daselbst 1. December 1794.

Purver (Anthony), englischer Quäker, geb. zu Upthusborn (Hantshire) um 1702, gest. zu Andover (Hantshire) 15(?) August 1777.

Pusch (Sigismund), deutscher Jesuit, geb. zu Gratz (Steyermark) 16. Aug 1669, gest. daselbst 29. Juli 1735.

Puschku (Alexander, Graf), russischer Dichter, geb. zu Pskow 26. Mai 1799, gestorben im Zweikampfe mit seinem Schwager Georges d'Anthes, Baron Heeckeren (s. d.) zu Petersburg 12. Februar 1837.

Pusin (Le), französischer Theolog, geb. zu Mitau (?) 4. December 1746, gest. daselbst 14. März 1818.

Puskelli (Karl Franz Anton), deutscher Arzt, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Dresden 10. Januar 1815.

Pussort (Henri), französischer Staatsmann, Oheim des Jean Baptiste Colbert (s. d.), Mitglied des Staatsrahs, geb. im J. 1615, gest. zu Paris 18. Februar 1697.

Pussot (Jean), französischer Chronist, geb. zu Rheims (Marne) 19. Juni 1544, gest. daselbst im J. 1626.

Pustett (Peter), deutscher Prälat, geb. zu Heinau (Fürstenthum Lippe) 18. Februar 1796, Bischof von Fehmarn seit 2. September 1801, gest. zu Passau (Bayern) 24. April 1825.

Pustkuchen (Anton Heinrich), deutscher Musiker, Organist an der reformirten Kirche in Detmold, geb. zu Blomberg (Fürstenthum Lippe) 18. Februar 1761, gest. zu Detmold (Todesjahr unbekannt).

Pustkuchen, genannt Hallanzer (Johann Friedrich Wilhelm), Sohn des Anton Heinrich P. (s. d.), deutscher Theolog, Pfarrer in Wiebelskirchen, bei Ottweiler, geb. zu Detmold (Fürstenthum Lippe) 4. Februar 1793, gest. zu Wiebelskirchen 2. Januar 1834.

Pustkuchen (Ludwig), Sohn des Anton Heinrich P. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Detmold (Fürstenthum Lippe) 14. Februar 1796.

Putanges (Hardouin Thérèse de Morel, Marquis de), französischer Militair-Lieutenant und Gouverneur von Peronne, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 4. Januar 1763.

Putbus (Clotilde, Gräfin v.), Tochter des Fürsten Wilhelm Malte v. P. (s. d.), geb. 25. April 1892, verm. 7. October 1828 mit dem Reichsgrafen Friedrich Hermann v. Wylich-Lottum (s. d.), Witwe seit 9. October 1847.

Putbus (Friedrich Ulrich, Graf v.), Sohn des Grafen Moritz Ulrich v. P. (s. d.), schwedischer Obrist, geb. 19. April 1732, verm. 12. September 1762 mit Hedwig Beate v. Schwarzer (s. d.), gest. zu Strahlsund (Pommern) 18. Mai 1764.

Putbus (Juliane Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Moritz Ulrich v. P. (s. d.), geb. 27. Januar 1728, verm. 11. November 1746 mit dem Reichsgrafen Friedrich Karl v. Bose (s. d.), Witwe seit 21. Juni 1767, gest. zu Dresden 23. December 1788.

Putbus (Malte Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Moritz Ulrich v. P. (s. d.), schwedischer Präsident der Regierung und des Hofgerichts in Vorpommern, geb. 20. December 1725, verm. 1. September 1752 mit der Gräfin Sophie Charlotte Wilhelmine Friederike Auguste v. d. Schulenburg-Betzendorf (s. d.), gest. 8. Februar 1787.

Digitized by Google

Puthus (Moritz Ulrich, Graf v.), Sohn des Grafen Mathe l. v. P., schwedischer Präsident des Tribunals zu Wismar und Ritter des Seraphinen-Ordens, geb. 13. October 1699, verm. 6. (oder 26.) September 1724 mit der Gräfin Christiane Wilhelmine v. Lynar (s. d.), Witwer seit 7. December 1752, gest. zu Wismar 25. Juli 1769.

Puthus (Wilhelm Malte, Fürst v.), Sohn des Grafen Moritz Ulrich v. P. (s. d.), deutscher Staatsmann, General - Gouverneur und Erblandmarschall von Neu-Vorpommern und Rügen, General der Infanterie, Kanzler der Akademie Greifswald, geb. 1. August 1783, verm. 16. August 1806 mit der Freiin Louise v. Lauterbach (s. d. im Nachtrage), gest. 26. September 1854.

Puteani (Emanuel Joseph, Freiherr), k. sächsischer Geh. Rath und Oberhofmeister der Königin, geb. 10. Februar 1778, verm. 9. November 1802 mit der Freiin Auguste Tugendreich v. Uechtritz (s. d.), gest. zu Dresden 8. April 1849.

Puteani (Therese, Freiin), Schwester des Freiherrn Emanuel Joseph P. (s. d.), geb. 29. August 1787, verm. 21. October 1805 mit dem Reichsgrafen Leopold Joseph Kinsky (s. d.), Witwe seit 1. April 1831, gest. (nach 1859).

Puteani (Theresia, Freiin), Tochter des Freiherrn Emanuel Joseph P. (s. d.), geb. zu Dresden 15. December 1808, verm. seit ... mit Hans Julius v. Maugold (s. d.).

Puthod (Jacques Pierre Marie Louis Joseph, Vicomte de), französischer Divisions-General, geb. zu Bagé-le-Châtel (Bresse) 28. September 1769, gest. bei Libourne 31. März 1837.

Puthod de Maison-Rouge (François Marie), französischer Archäolog, geb. zu Mâcon im J. 1757, gest. daselbst 17(?) April 1820.

Puthon (Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N.... v. P., geb. 31. Mai 1813, verm. 19. October 1839 mit dem Reichsgrafen Aloys Montecuccoli (s. d.), Witwe seit 24. September 1852, gest. zu Wien 23. April 1854.

Putjatine (Ephim Wassiliewitsch, Graf), russischer Vice-Admiral und Flügel-Adjutant Kaiser Alexander's II. (s. d.), geb. um 1815.

Putjatine (Nikolai, Fürst), russischer Geh. Rath und Ober-Bau-Intendant, geb. zu Kiew im J. 1747, verm. seit ... mit der Gräfin N. Schuwalow (s. d.), gest. auf seiner Villa bei Dresden, im J. 1830.

Putlitz (Albert Gustav Gans, Edler zu), deutscher Schriftsteller, geb. zu Retzin (Westprignitz) 20. März 1821, verm. 13. Mai 1846 mit der Gräfin Elisabeth v. Kœnigsmarck (s. d.).

Putlitz (Karl v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Oberlandesgerichtsrath in Münster, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Münster 15. Juni(?) 1822.

Putlitz (Wilhelm Gans v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt); Bischof von Havelberg seit 1466, gest. daselbst 23. Januar 1487.

Putsche (Karl Wilhelm Ernst), deutscher Theolog und Agronom, Privatdocent in Jena, geb. zu Gross-Kromsdorf bei Weimar, 1. Mai 1763, gest. zu Jena 7. September 1834.

Putschius (Elias), belgischer Philolog, deutscher Abkunft, geb. zu Antwerpen 26. October (nach Andern 6. November) 1580, gest. zu Stade (Hannover) 9. März 1606.

Puttenham (George), englischer Dichter, geb. um 1530, (Todesjahr unbekannt).

Puttkammer (Christian Ernst v.), preussischer General-Major, geb. im J. 1768, gest. zu Neustadt-Eberswalde 29. Januar 1771.

Puttkammer (Georg Ludwig v.), preussischer General-Major und Chef eines Husaren-Regiments, geb. im J. 1715, gefallen in der Schlacht bei Kunersdorf 12. August 1759.

Puttkammer (Herzing v.), deutscher Rechtsgelehrter, Kreiskrieger in Soest und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. 26. Februar 1826.

Puttkammer (Jakob Bogislav v.), preussischer General-Major und Commandant des Berliner Invalidenhauses, geb. zu Berlin 24. August 1733, gest. daselbst 30. April 1846.

Puttkammer (Johanna Friederike Charlotte Dorothea v.), Tochter des Heinrich Ernst Jakob v. P., geb. zu Berlin 11. April 1824, verm. 26. Juli 1847 mit dem (später gegrafteu) Otto Eduard Leopold v. Bismarck-Schœnhausen (s. d.).*)

Puttkammer (Martin Ludwig, Freiherr v.), preussischer General-Major und Chef eines Infanterie-Regiments, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 9. September 1782.

Puttkammer (Maximilian v.), deutscher Rechtsgelehrter, Kreiskrieher in Fraustadt (Grossherzogthum Posen) und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. 28. Juni 1831.

Puttrich (Karl), deutscher Oberist in französischen Diensten, k. sächsischer Oberpostrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 1. März 1856.

Puttrich (Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter und Componist, geb. zu Dresden 30. April 1783, gest. zu Leipzig 2. September 1856.

Puvis (Marc Antoine), französischer Agronom, geb. zu Chasseneuil (Saône-et-Loire) im J. 1776, gest. zu Paris 29. Juli 1851.

Puy oder del Puch (Raimond), Grossmeister des Johanniter-Ordens, geb. in der Dauphiné um 1080, Grossmeister 1118, gest. daselbst im J. 1160.

Puygang (José Elias), spanischer Prälat, geb. zu Bucaramanga (Diœcese Pamplona) 20. Juli 1788, Bischof von Pasto (Republik Neu-Granada) seit 15. April 1859.

Puylaurens (Antoine de Laage, Duc de), Günstling des Herzogs Johann Baptist Gaston von Orléans (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Vincennes, bei Paris, 1. Juli 1635.

Puylaurens (Guillaume de), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Puylaurens (Tarn) um 1220, gest. zu Toulouse(?) im J. 1295.

Puymaigre (François Gabriel Boudet, Marquis de), französischer Diplomat, geb. zu Nancy (Meurthe) 27. März 1720, gest. daselbst 25. Oct. 1801.

Puymaigre (Jean François Alexandre Boudet, Comte de), Sohn des François Gabriel Boudet, Marquis de P. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Metz (Moselle) 5. October 1778, gest. daselbst 19. Mai 1850.

Puymarin (Jean Pierre Casimir de Marcassus, Baron de), Sohn des Nicolas Joseph de Marcassus, Baron de P. (s. d.), französischer Volksvertreter, Präfect und Generalsteuerdirector, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 5. December 1757, Director der königl. Münze seit 1. Mai 1816, gest. daselbst 14. Februar 1831.

Puymarin (Joseph de Marcassus, Baron de), französischer Kunstmäcen, Capitoul der Stadt Toulouse (Tarn-et-Garonne), geb. zu Toulouse im J. 1707, gest. daselbst seit 1724, gest. zu Toulouse 17(?) November 1791.

Puységur (Antoine Hyacinthe Anne de Chastenet de), französischer Armeegeneral, Marquis de P. (s. d.), französischer Contre-Admiral, geb. 14. Februar 1752, gest. im J. 1809.

Puységur (Armand Marie Jacques de Chastenet, Marquis de), französischer Divisions-General, Athanase Hercule de Chastenet, Vicomte de P. (s. d.), französischer General, auch bekannt als Schriftsteller, geb. zu Paris im März 1781, gest. zu Buzancy, bei Soissons, 1. August 1825.

Puységur (Barthélemy Athanase Hercule de Chastenet, Comte de), Sohn des Louis Pierre de Chastenet, Comte de P. (s. d.), französischer Maréchal de Camp, geb. zu Paris 23. November 1729, (Todesjahr unbekannt).

Puységur (Charles Jacques Louis Maxime de Chastenet, Comte de), Bruder des Pierre Gaspard Hercules de Chastenet, Comte de P. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 11. Januar 1773 (Todesjahr unbekannt).

Puységur (Jacques de Chastenet, Vicomte de), französischer Maréchal de Camp, geb. zu Schloss Bernouville, bei Guise, 4. September 1692, (Todesjahr unbekannt).

Puységur (Jacques François de Chastenet, Marquis de), Sohn des Jacques de Chastenet, Vicomte de P. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris 13. August 1656, gest. zu Paris 15. August 1743.

Puységur (Jacques François Maxime de Chastenet, Marquis de), Sohn des Jacques François de Chastenet, Marquis de P. (s. d.), französischer General, geb. zu Paris 22. September 1716, gest. daselbst 2. Februar 1782.

Puységur (Jacques Maxime Paul de Chastenet, Comte de), Sohn des Antoine Hyacinthe Anne de Chastenet de P. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 15. September 1755, gest. zu Paris 19. März 1843.

Puységur (Jean Auguste de Chastenet de), Bruder des Louis Pierre de Chastenet, Comte de P. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Rabasteins (Tarn-et-Garonne) 11. November 1740, Bischof von Saint-Omer seit 1774, Bischof von Carcassonne (Aude) seit 1778, Erzbischof von Bourges (Cher) seit 6. April 1788, gest. zu Rabasteins 14. August 1815.

Puységur (Louis Pierre de Chastenet, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris (?) 30. December 1726, Kriegsminister vom 30. November 1788 bis 12. Juli 1789, gest. zu Rabasteins (Tarn-et-Garonne) 20(?) October 1807.

Puységur (Pierre Gaspard Hercule de Chastenet, Comte de), Neffe des Jacques Maxime Paul de Chastenet, Comte de P. (s. d.), Pair von Frankreich, geb. zu La Rochelle 8. August 1769, Pair seit 23. December 1823, gest. zu Rabasteins (Tarn-et-Garonne) 10. Februar 1848.

Puyraliée (Philippe Jacques Benoît de), französischer Volksvertreter, geb. zu Bourges (Cher) 1. Mai 1743, gest. daselbst 3. October 1823.

Puyrert (Bernard Emmanuel Jacques), französischer General, geb. im Schlosse Puyrert (Lande) 24. October 1755, gest. zu Paris 26. Januar 1832.

Puzos (Nicolas), französischer Arzt, geb. zu Pau im J. 1686, gest. daselbst 7. Juni 1753.

Pyat (Félix), französischer Schriftsteller und Bühnenlichter, geb. zu Vierzon (Cher) 4. October 1810.

Pycke (Léonard), belgischer Schriftsteller, geb. zu Menbeek, bei Brüssel, im J. 1781, gest. zu Courtrai 8. Februar 1842.

Pye (Henry James), englischer Dichter, Poeta laureatus, geb. in London im J. 1745, gest. zu Pinner 11. August 1813.

Pyn (Samuel), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 2. Februar 1772.

Pye (Walter), englischer Rechtsgelehrter und Dichter, Poeta laureatus, geb. zu London im J. 1762, gest. daselbst 9. Januar 1824.

Pyl (Philipp), königl. schwed. Vice-Admiral, geb. zu Wismar 24. März 1720, gest. daselbst 25. Oct. 1801.

Pyl (Johann Theodor I.), deutscher Arzt, Stadtphysikus zu Greifswald, verm. zu Barth (Pommern) 16. November 1749, gest. zu Berlin 17. December 1794.

Pyl (Johann Theodor II.), deutscher Kunstforscher, Privatgelehrter zu Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 10. November 1822.

Pyl (Paul Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Hofgerichtsrath in Greifswald (Pommern), geb. zu Barth (Pommern) 26. Januar 1751, gest. zu Greifswald um ....

Pyle (Philip), englischer Theolog, Rector von Castle-Rising (Norfolk) seit 1734, geb. in 1724, gest. zu Castle-Riding 12. Juli 1793.

Pyle (Thomas), englischer Theolog, Rector von Kings-Lynn (Norfolk) seit 1674, geb. (Norfolkshire) im J. 1674, gest. zu Swaffham (Norfolkshire) 31. December 1756.

Pym (John), englischer Staatsmann, geb. in Somersetshire um 1582, gest. zu London 8. December 1643.

Pym (Samuel), englischer Admiral, geb. im J. 1773, gest. zu Sandhurst 2. October 1855.

Pym (William), englischer Arzt, General-Inspector der Militair-Hospitäler, geb. zu London im J. 1772, gest. daselbst 19. März 1861.

Pym (Wollaston), englischer Theolog, Rector von Shadwell (Middlesex), geb. zu London im J. 1760, gest. daselbst 15. December 1846.

Pynacker, eigentlich **Kerekhof** (Cornelius), holländischer Rechtsgelehrter, geb. im Dorfe Pynacker, bei Delft, 6. Juli 1570 (nach Rotermund 16. Mai 1579), gest. zu Utrecht 12. Januar 1623.

Pynaker (Adam van), Bruder des Thomas van P. (s. d.), holländischer Landschaftsmaler, geb. im Dorfe Pynacker, bei Schiedam, um 1622, gest im J. 1673.

Pynaker (Thomas van), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Pynacker, bei Schiedam, um 1616, gest. zu Delft im J. 1666.

Pyne (Benjamin?) James, englischer Landschaftsmaler, geb. zu Bristol 5. December 1800.

Pyne (William Iwary), englischer Maler und Schriftsteller, geb. zu London im J. 1770, gest. daselbst 29. Mai 1843.

Pyot (Jean Jacques Richard), französischer Arzt, geb. zu Besançon, (Jahr unbekannt), gest. daselbst 1792.

Pyper (Joseph Ignace Hubert), belgischer Chemiker, geb. zu Antwerpen 31. Juli 1812, gest. daselbst 25. Mai 1848.

Pypers (Pieter), holländischer Dichter, geb. zu Amersfoort 14. December 1749, gest. daselbst 20. Juni 1805.

Pyra (Jakob Emmanuel), deutscher Schriftsteller, Conrector am kölnischen Gymnasium in Berlin, geb. zu Cottbus im J. 1715, gest. zu Berlin 11. Juli 1744.

Pyrard (François), französischer Seefahrer, geb. zu Laval um 1570, gest. zu Paris im J. 1621.

Pyrker v. Felsö-Eör (Johann Ladislaus), ungarischer Prälat, deutscher Dichter, geb. zu Langh (Stuhlweissenburger Comitat) 2. November 1772, Bischof von Zips seit 1818, Patriarch von Venedig seit 1820, Erzbischof von Erlau seit 9. April 1821, gest. zu Wien 2. December 1847.

Pyrrho, griechischer Philosoph, Stifter der skeptischen Schule, geb. zu Elis um 376, gest. im J. 288 vor Christus.

*) Nicht Bonifetie, wie als Band I. Seite 95, unter Bismarck genannt ward.

Digitized by Google

Pyrrhus, König von Epirus um 300 vor Christi Geburt, gest. während der Belagerung von Argos im J. 272.

Pytches (John), englischer Philolog, Mitglied des Parlaments, geb. zu Gazeley (Suffolk) im J. 1774, gest. im Kings-Bench-Gefängniss zu London 15. Mai 1828.

Pytches (Peggy), Tochter des Abraham P., geb. im J. 1768, verm. 10. Januar 1793 mit George William Coventry, siebentem Earl of Coventry (s. d.), Witwe seit 26. März 1831, gest. 15. Januar 1840.

Pythagoras, griechischer Philosoph, geb. auf der Insel Samos um 540, gest. um 500 vor Christus.*)

Pytheas, griechischer Geograph und Alterthumsforscher zu Anfang des dritten Jahrhunderts.

Q.

Quadagni (Aurora, Marquise), Tochter des N.... Marquis Q., geb. zu Trient(?) 15. April 1831, verm. 12. Juni 1850 mit dem Grafen Alexander Pfersdorff (s. d.), Witwe seit 20. November 1865.

Quade (Michael Friedrich), deutscher Philolog, geb. zu Zerbst 28. Juli 1682, gest. zu Stettin 11. April 1757.

Quadrat (Bernhard), böhmischer Chemiker, Professor am technischen Institut in Prag, geb. zu Prag 21. Mai 1821.

Quadri (Antonio), italienischer Schriftsteller, Regierungsbeamter zu Venedig, geb. zu Vicenza um 1777, gest. zu Venedig (nach 1862).

Quadri (Giovanni Battista), italienischer Augenarzt, Professor zu Neapel, geb. zu Vicenza im J. 1780, gest. zu Neapel 26. September 1851 (oder 1852).

Quadri (Giovanni Ludovico), italienischer Architekt und Kupferstecher, geb. zu Venedig (Kirchenbuch) um 1700, gest. daselbst im J. 1748.

Quadrillero (Cajetano), spanischer Prälat, geb. zu Palpuelo de Bedina (Diöcese Leon) 17. August 1724, Bischof von Citta Rodrigo seit 18. Juli 1763, (Todesjahr unbekannt).

Quadrio (Francesco Saverio), italienischer Jesuit und Schriftsteller, geb. zu Sondrio im J. 1695, verm. seit 1695, gest. zu Mailand 21. November 1756.

Quadrio (Giuseppe Maria), Vetter des Francesco Saverio (s. d.), italienischer Jurist, geb. zu Sondrio (Valtelin) 11. März 1707, gest. zu Mailand 26. September 1757.

Quadt (Dorothea Konradine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Johann Christian Ruhlemann v. Q. (s. d.), geb. 9. August 1786, verm. 15(?) August 1758 mit dem Grafen Karl Ludwig Christian v. Wartensleben (s. d.), gest. 2. Juni 1824.

Quadt (Johann Christian Ruhlemann, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Ludwig Alexander Ruhlemann v. Q. (s. d.), preussischer Diplomat, geb. zu Berlin 1. Januar 1773, gest. 2. October 1699, verm. seit ... mit der Freiin Hermine Margarethe Elisenhausen v. Wartenslebe

*) Pythagoras, der, leidlich erwähnt, ein Jude gewesen sein soll, war auch Tonkünstler und Mathematiker; als Letzterer hat er es von ihm sonst aufgestellten Lehrsatz „Maß aller Dinge" selbst gemessen. — Er war auch der Gründer einer politischen Gemeinschaft, bekannt u. d. Namen „Pythagoräischer Bund". Die Mitglieder desselben durften den Verhandlungen nur schweigend beiwohnen (daher das „Pythagoräische Stillschweigen") und mussten alles Worte des Meisters (αὐτὸς ἔφα, d. h. er selbst hat es gesagt) blindlings vertrauen; worauf sie in diesen Geheimbund aufgenommen wurden. Von Kleins derselben behaupt, war es durch ein derartiges Aufnehmen erzogen habe, untauglich er — Pythagoräisch (Nichts nennen, keinen Widerspruch dulden) (Athenaeus) hatte schon Demokrit (s. d.) als das Absurde bezeichnet und die grösste Verachtung erfahren. Sein Spruch: Ein Jeder Vier das Sanctum Tetragrammaton, und die Anhänger seiner Lehre achtsamen bei der Schätzung des Werthes der Dinge auf die Zahlen des Namens Gottes: im Hebräischen heisst er יהוה, im Griechischen Θεός, im Lateinischen Deus, im Arabischen Allah, im Persischen Syre, im Syrischen Elohim, im Chaldäischen Lear, im Aegyptischen Teut, im Deutschen Gott, im Französischen Dieu. — Die Welt besteht aus vier Elementen: Feuer, Wasser, Luft und Erde. Die Welt hat vier Hauptpunkte: Morgen, Mittag, Abend und Mitternacht. Vier Haupttheile hat das Jahr, Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Die Menschheit hat vier Hauptlebensalter: Kindheit, Jugend, Mannesalter und Greisenalter. Die christliche, die türkische und die heidnische Religion. Es giebt auch vier Temperamente: sanguinische, phlegmatische und melancholische Veranlagungen. Die vier Hauptlebensalter sind: Kindheit, Jugend, Mannesalter und Greisenalter. Die vier Elemente sind: Luft, Feuer, Wasser und Erde. Die vier Jahreszeiten sind: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Die vier Hauptpunkte sind: Morgen, Mittag, Abend und Mitternacht. Die vier Haupttheile des Jahres sind: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Die vier Lebensalter sind: Kindheit, Jugend, Mannesalter und Greisenalter. Die vier Temperamente sind: Sanguinisch, phlegmatisch, melancholisch und choleratisch. Die vier Religionen sind: Christlich, türkisch, heidnisch und jüdisch. Die vier Elemente sind: Luft, Feuer, Wasser und Erde. Die vier Jahreszeiten

Quatremère de l'Epine (François Bernard), Bruder des Nicolas Etienne Q. (s. d.), französischer Kaufmann, geb. zu Paris im J. 1727, gestorben seit 1780, gest. zu Paris 2. April 1795.

Quatremère-Disjonval (Denis Bernard), Sohn des François Bernard Quatremère de l'Epine (s. d.), französischer Schriftsteller und Chemiker, geb. zu Paris 4. August 1754, gest. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1830.

Quatremère de Quincy (Antoine Chrysostôme), Bruder des Denis Bernard Quatremère de Disjonval (s. d.), französischer Archäolog, geb. zu Paris 21. October 1755, gest. daselbst 28. December 1849.

Quatremère de Roissy (Jean Nicolas), Bruder des Marc Etienne Q. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 3. Juli 1754, gest. daselbst im J. 1834.

Quatresons de Parcielaine (Antoine), französischer Schriftsteller, geb. zu Epernay (Seine-et-Marne) 30. October 1786, gest. zu Mandres (Seine-et-Oise) 19. Mai 1835.

Quattrini (Gilio), italienischer Gesangslehrer, Professor am Conservatorium in Warschau (Daten unbekannt.)

Quattromani (Sertorio), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Cosenza (Königreich Neapel) um 1542, gest. daselbst im J. 1611.

Quauhtemoztin, spanisch **Guatemogin**, letzte Monteçuma's II. (s. d.), geb. um 1496, vermählt mit Tecuixpo (Tochter Montezuma's II. (s. d.), gehängt zu Tecilhac (Honduras) 15. Februar 1525.

Queck oder **Quecius** (Gregor), deutscher Arzt, geb. um 1596, gest. zu Nürnberg im J. 1632.

Quecq (Jacques Edouard), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Cambray (Nord) im J. 1796.

Queensberry (Archibald Douglas, siebenter Marquess of), Sohn des John Douglas, sechsten Marquess of (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. zu Edinburgh 18. April 1818, verm. seit 1840 mit Caroline Margaret Clayton, gest. zu Kinmount 6. August 1856.

Queensberry (John Douglas, sechster Marquess of), Sohn des William Douglas, vierten Marquiss of Q. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Dumfries, geb. 24. März 1724, gest. 31. Juli 1817 mit Sarah Douglas (s. d.), gest. zu Edinburgh 19. December 1856.

Queiros (Pedro Fernandez de), portugiesischer Schriftsteller in spanischen Dienste, geb. zu Evora (Alentejo) um 1560, gest. zu Panama im J. 1614.

Queis (Julius Dietrich v.), preussischer Generall-Lieutenant, geb. in J. 1705, gest. zu Stettin (Pommern) 14. December 1769.

Quelsser (Karl), deutscher Posaunen-Virtuos, geb. zu Döben, bei Grimma (Sachsen), 11. Januar 1800, gest. zu Leipzig 12. Juni 1846.

Quekett (John), englischer Arzt und Anatom, geb. zu London im J. 1815, gest. daselbst 20. August 1861.

Quelen (Hyacinthe Louis, Comte), französischer Prälat, geb. zu Paris 8. October 1778, Erzbischof von Paris seit 20. October 1821, gest. daselbst 31. December 1839.

Quellmalz (Samuel Theodor), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Leipzig, geb. zu Freiberg (Sachsen) 12. Mai 1696, gest. zu Leipzig 10. Februar 1758.

Quellmalz (Artur), Vetter des Jean Erasmus Q. (s. d.), belgischer Maler und Bildhauer, geb. zu Antwerpen um 1630, gest. daselbst im J. 1715.

Quellyn (Erasmus), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen 19. November 1607, gest. in der Abtei Tongerloo 11. November 1678.

Quellyn (Jean Erasmus), Sohn des Erasmus Q. (s. d.), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen im J. 1629, gest. daselbst 11. März 1715.

Quélus (Jacques de Levis, Comte de), einer der sogenannten Mignons Heinrich's III. von Frankreich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 29. Mai 1578.

Quenaudon, genannt Mademoiselle de Mar (Marie Thérèse), französischer Schöngeist, geb. zu Revigny (Meuse) 3. Juni 1688, verm. seit 1741 mit Alexis Piron (s. d.), gest. zu Paris 17. Mai 1751.

Quenet, französischer Hellenist, Professor am Collège Louis-le-Grand, geb. im J. 1767, gest. zu Paris 23. Juli 1821.

Quenet (Jean), französischer General, geb. 27. März 1766, gest. zu Sedan (Ardennes) 19. Januar 1843.

Quenzel (Konrad L.), schwedischer Mathematiker, Professor und Rector Magnificus des Gymnasiums in Pernau (Livland), geb. zu Stockholm 16. April 1676, gest. zu Lund 13. Januar 1732 (nicht 1734, wie Pahnhelm, Jöcher, angiebt).

Quenzel (Konrad II.), schwedischer Arzt und Botaniker, Professor am Carolinischen Institut in Stockholm, geb. in Schonen 10. December 1767, gest. zu Carlberg 2. August 1846.

Quenstedt (Friedrich August), deutscher Mineralog, Professor in Tübingen, geb. zu Eisleben 19. Juli 1809.

Quenstedt (Johann Andreas), deutscher Theolog, Probst und Professor in Wittenberg, geb. zu Quedlinburg 13. August 1617, gest. zu Wittenberg 22. Mai 1688.

Quental (Bartholomeo do), portugiesischer Theolog, geb. auf der Insel Sau Miguel (Azoren) 22. August 1626, gest. daselbst 23. December 1688.

Quentin (Johann Ludolph), deutscher Philolog, Rector der Schule in Münden, geb. zu Göttingen 11. October 1723, gest. daselbst 3. April 1797.

Quentin Messis, siehe **Mesais** (Quentin).

Quentin (Nicolas), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) um ..., gest. daselbst 10. September 1636.*)

Quentin de Richebourg (Marie Jeanne), Tochter des Charles Q. de (s. d.), geb. am 1660, verm. 6. Juni 1690 mit Ursin Lefèvre de Caumartin (s. d.), gest. zu Paris 21. Mai 1709.

Quenzel (Christian Peter), holsteiner Theolog, dänischer Consistorialrath, geb. zu Hanerau (Grafschaft Ranzau) 19. März 1779, gest. zu Glückstadt 12. November 1843.

Quer (Charles François), französischer Rechtsgelehrter und Latinist, Rath an Pariser Cassationshofe, geb. zu Paris im J. 1768, gest. daselbst 30. Juli 1830.

Quer y Martinez (José), spanischer Botaniker, Professor am botanischen Garten in Madrid, geb. zu Perpignan im J. 1695, gest. zu Madrid 19. März 1764.

Quer y Martinez (Joaquin), spanischer Botaniker, geb. zu Reuses (Ille-et-Vilaine) 25. December 1797, gest. zu Paris 3(?) December 1865.***)

Querbeuf (Mathurin), französischer Theolog, Prior von Saint-Quentin in Troyes (Aube), geb. zu Sens (Yonne) 1. August 1614, gest. zu Troyes 9. April 1695.

Querbeuf (Yves Mathurin Marie de), französischer Schriftsteller, geb. zu Landerneau (Finistère) 13. Januar 1726, gest. in Deutschland um 1800.

Quercia (Jacopo della), italienischer Bildhauer, geb. in der Umgegend von Siena (Toscana), um 1378, gest. zu Siena im J. 1442.

*) Eine der Strassen seiner Vaterstadt wurde ihm zu Ehren „Rue Quentin“ getauft.

**) Er soll am Altarstein über den Ausbruch der Juli-Revolution gestorben sein.

***) Seit der Juli-Revolution bis an's Ende seines Lebens hatte Querard bei jedem neuen Ministerwechsel mit dem Gesuche um Verleihung des Ordens der Ehrenlegion angehalt, war aber stets abschlägisch beschieden worden, was ihm grossen Kummer verursacht haben soll. — Es ist in der That unbegreiflich, wie ein Mann von so grossem Verdienste, wie Er, so kindisch hohen Werth auf derlei Spielzeug legen haben kann.

Querengli (Antonio), italienischer Dichter, geb. zu Padua im J. 1546, gest. zu Rom 1. September 1633.

Querfurt (Meinhard v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1289, Erbauer der Nogat- und Weichselschanze, (Daten unbekannt).

Querini oder **Quirini** (Angelo Maria), italienischer Prälat und Schriftsteller, geb. zu Venedig 30. März 1656, Bischof von Brescia seit 1727, gest. daselbst 26. November 1727, gest. zu Brescia 6. Januar 1755.

Queri (Friedrich Karl), deutscher Arzt, geb. zu Pritlitz, bei Naumburg an der Saale, 11. Juli 1790, gest. zu Leipzig 22. November 1834.

Querlos (Anne Gabriel Meusnier de), französischer Schriftsteller, geb. im J. 1702, gest. zu Paris 4. April 1761.

Quernot (Camillo), italienischer Dichter, geb. zu Monopoli (Königreich Neapel) im J. 1470, gest. zu Neapel um 1520.

Querouaille, Duchess of Portsmouth (Louise Renée de), Maitresse König Karl's II. von England (s. d.), geb. im J. 1649, gest. zu London 14. November 1734.

Querouaille (Henriette de), Schwester der Louise Renée de Querouaille, Duchess of Portsmouth (s. d.), geb. am 1656(?), verm. 20. Mai 1675 mit Philip Herbert, siebentem Earl of Pembroke (s. d.), Witwer seit 29. August 1683, gest. 1. November 1728.

Querret (Joseph Joseph), französischer Chemiker und Physiker, geb. zu Saint-Malo um 1784, gest. zu Nantes (?) 8. December 1839.

Quesada (Gonzalo Ximenez de), Gründer von Santa Fé de Bogata, geb. zu Granada um 1488, gest. im J. 1546.

Quesada, Marquis de **Moucayo** (Vicente Gonzalez), spanischer Staatsmann, Sohn von Neu-Castilien, geb. auf der Insel Cuba im J. 1786, erschlagen zu Madrider Aufstande am 14. August 1835.

Quesnay (Francois), französischer Arzt, Leibarzt König Ludwig's XV. von Frankreich (s. d.), gest. zu Méréy, bei Montfort-l'Amaury (Isle de France), 3. Januar (nicht Juni) 1694, gest. zu Versailles(?) 16. (oder 17.) December 1774.

Quesnay de Saint-Germain (Robert François Joseph), Enkel des François Q. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Beaumont-en-Auge, Canton (Maine-et-Loire), geb. zu Valenciennes (Nord) 23. Januar 1751, gest. zu Saumur 8. April 1805.

Quesnel (Jacques), französischer Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1745, gest. daselbst 17. April 1830.

Quesnel (Jacques Salbigoton), französischer Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 1. Januar 1778, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 1. Juni 1809.

Quesnel (Jean Baptiste, Baron), französischer Divisions-General, geb. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 18. Januar 1765, gest. zu Avranches (La Manche) 29. April 1819.

Quesnel (Louis François), französischer Divisions-General, geb. zu Paris 22. September 1773, gest. daselbst 5. Februar 1815.*)

Quesnel (Pasquier), französischer Theolog, geb. zu Paris 14. Juli 1634, gest. zu Amsterdam 2. Dec. 1719.

Quesnel (Pierre), französischer Jesuit und Schriftsteller, geb. zu Pinppe (Seine-Inférieure) im 1700, gest. im Haag im J. 1774.

Quesneville (Gustave Augustin), französischer Chemiker, geb. zu Paris 27. Januar 1810.

Questel (Charles Auguste), französischer Architekt, geb. zu Paris 18. December 1807.

Questenberg (Johann Adam, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Anton v. Q. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 23. Januar 1678, verm. 8. März 1707 mit der Gräfin Maria Franziska Anna v. Wurmbrand, gest. zu Wien 22. März 1752, siedenverm. 14. April 1738 mit der Gräfin Maria Antonie v. Kaunitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Questenberg (Johann Anton, Reichsgraf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 15. Juni 1633, verm. seit mit der Freiin Maria Katharina v. Stadel (s. d.), Witwer seit 14. Februar 1686, gest. 1. October 1696.

Questenberg (Kaspar), deutscher Prämonstratenser, Abt am Berge Sion zu Prag, geb. zu Köln am Rhein um 1570, gest. zu Prag im J. 1640.

Quet (Jean Antoine), französischer Mathematiker,

*) An diesem Tage war er mitten in der Nacht auf den Befehl des Arzte angerufen und in die Seine geworfen worden. Die Verbrecher gestanden nicht aus Rachsucht, denn als der Leichnam des Generals sich Tage später bei Saint-Cloud aufgefunden wurde, war fand man sein Geld, seine Uhr und andere Kleinodien bei ihm.

Digitized by Google

Rector der Akademie in Besançon (Doubs), geb. zu Nîmes (Gard) 18. October 1810.

Quetani (Antoine François), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 6. October 1733, gest. daselbst 18. August 1823.

Quetelet (Lambert Adolphe Jacques), belgischer Philosoph, Mathematiker und Statistiker, Secretäre perpetuel der belgischen Akademie, geb. zu Gent 22. Februar 1796.

Quetif (Jacques), französischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Paris 6. August 1618, gest. daselbst 2. März 1698.

Quetineau (Pierre), französischer Divisions-General, geb. zu Puy-Notre-Dame (Anjou) im J. 1757, guillotinirt zu Paris 16. März 1794.

Queredo (Francisco Gomez de), spanischer Schriftsteller, geb. zu Madrid 26. December 1580, gest. zu Villanuera de los Infantes 8. September 1645.

Querverdo (François Marie Isidor), französischer Zeichner und Kupferstecher, geb. in der Bretagne um 1740, gest. zu Paris im J. 1806.*)

Quicherat (Emile), Bruder des Louis Q. (s. d.), französischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 15. October 1815.

Quicherat (Louis), französischer Lexikograph, geb. zu Paris im J. 1799.

Quick (John), englischer Theolog, geb. zu Plymouth (Devonshire) um 1636, gest. zu London im J. 1706.

Quick (John), englischer Schauspieler, geb. zu Whitechapel im J. 1748, gest. zu Islington, bei London, 4. April 1831.

Quillet (Claude), französischer Arzt und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Chinon (Touraine) im J. 1602, gest. zu Paris 26(?) September 1661.**)

Quillet (François), französischer Kunst-Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts. Daten unbekannt.***)

Quillet (Pierre Nicolas), französischer Schriftsteller, Militair-Intendant, geb. zu Paris im J. 1766, gest. in Tours, bei Paris, 2. Januar 1837.

Quillard (Pierre Antoine), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris um 1710, gest. zu Lissabon im J. 1733.

Quillinan (Edward), englischer Dichter, geb. im J. 1792, gest. zu Loughrigg-Holm (Westmoreland) 28. Juni 1852.

Quillot (Claude), französischer Theolog, geb. zu Arnay-le-Duc (Côte-d'Or) um 1650, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) um 1710.

Quin (George Tayleur, Lord), Sohn des Thomas Taylour, Marquess of Headfort (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 10. März 1793, verm. 14. April 1814 mit Georgiana Charlotte Spencer (s. d.), Witwer seit 31. Februar 1825, wiederverm. 9. December 1847 mit Lona Mary Isabella Ramsden.

Quin (Harriet), Tochter des Valentin Richard Quin, Earl of Dunraven (s. d.), geb. zu Adare (Irland), geb. 21. December 1784, verm. 19. (oder 24.) November 1804 mit William I. Payne, ersten Baronet Gallwey (s. d.), Witwe seit 16. April 1831, gest. 31. December 1845.

Quin (James), englischer Schauspieler, geb. zu London 24. Februar 1693, gest. zu Bath (Somersetshire) 31. Januar 1766.

Quin (Mary), Tochter des George Q., geb. um 1758, verm. 4. December 1778 mit Thomas II. Taylour, zweitem Marquess of Headfort (s. d.), Witwe seit 25. October 1809, gest. 6(?) August 1842.

Quin (Michael Joseph), englischer Publicist, Gründer des „Dublin Review", geb. im J. 1796, gest. zu Boulogne-sur-Mer 19. Februar 1843.

Quinault (Jean Baptiste Maurice), Sohn des Nicolas Q. (s. d.), französischer Schauspieler, geb. zu Paris um 1690, gest. zu Gien im J. 1744.

Quinault (Jeanne Françoise), Tochter des Nicolas Q. (s. d.), französische Schauspielerin, geb. zu Paris um 1700, gest. daselbst im J. 1785.

Quinault (Marie Anne), Tochter des N... N... Q. (s. d.), französische Schauspielerin, geb. um 1700, verm. seit ... mit N... N..., Duc de Nevers (s. d.), gest. zu Paris im J. 1798.

Quinault (Nicolas?), französischer Schauspieler, geb. zu Paris um ..., gest. daselbst 19. August 1736.

Quinault (Philippe), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 3. Juni 1635, Mitglied der Akademie seit 1670, gest. zu Paris 26. November 1688.

Quinault-Dumesnil (N... N...), Tochter des N... N... Q. (s. d.), französische Schauspielerin, geb. zu Paris um ..., gest. daselbst im J. 1718.

Quinault-Dufresne (Abraham Alexis), Sohn des Nicolas Q. (s. d.), französischer Schauspieler, geb. zu Verdun-sur-le-Doubs 9. September 1695, gest. zu Paris 12. Februar 1741.

Quincey (Gabriel Cortois de), französischer Prälat, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1714, Bischof von Belley seit 19. Juli 1751, gest. zu Belley (nach 1766).

Quincey, bekannt u. d. Namen „der englische Opium-Esser" (The English Opium-Eater), Schriftsteller, geb. zu Manchester (Lancashire) 15. August 1785, gest. zu Edinburgh 8. December 1859.

Quincke (Georg Hermann), deutscher Physiker, Privatdocent in Berlin, geb. zu Frankfurt an der Oder 19. November 1834.

Quincke (Hermann), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Rothmalk (Westphalen), 2. October 1840.

Quinctilianus (Marcus Fabius), römischer Redner im ersten Jahrhundert nach Christi Geburt.

Quiney (Charles Servin, Marquis de), französischer Militair-Schriftsteller, geb. bei Meaux um 1666, gest. zu Paris im J. 1736.

Quiney (John), englischer Arzt, Geburtsjahr unbekannt, gest. zu London im J. 1723.

Quincy (Josiah J.), nordamerikanischer Publicist, geb. zu Boston 22. Februar 1744, gest. auf dem Meere im J. 1775.

Quincy (Josiah II.), Sohn des Josiah I. Q. (s. d.), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Boston im J. 1772, Mitglied des Boston Board of Overseers der Universität Harward von 1829 bis 1845, gest. zu Harward (nach 1852).

Quinet (Edgar), französischer Dichter, geb. zu Bourg (Ain) 17. Februar 1803.

Quinet (Louis), französischer Cisterzienser-Mönch, geb. zu La Houblonnière (Calvados) im J. 1595, gest. zu Barbery (Jamet) 1650.

Quinette, Baron de Rochemont (Nicolas Marie de), französischer Volksvertreter, Mitglied der Nationalversammlung und des Nationalconvents, geb. zu Soissons (Aisne) 16(?) September 1762, gest. zu Brüssel 14. Juni 1821.

Quinette (Théodore de), Sohn des Nicolas Marie de Q. (s. d.), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. im J. 1801, Gesandter in Brüssel vom 15. Juni 1848 bis Februar 1852.

Quinquarnon (Joseph), geb. zu Arras (?), geb. 19. Februar 1588, verm. 10. Februar 1615 mit Judith Shakespeare (s. d.), Witwer seit 6. Februar 1661, gest. zu Stratford-upon-Avon 4. Juli 1662.

Quinkhard (J... M...), deutscher Maler, geb. um 1668, gest. im J. 1722.

Quinones (Francisco de), spanischer Prälat, geb. im Königreich Leon um ..., Bischof von Cauria (Königreich Neapel) seit 1539, Bischof von Palestrina seit 1540, gest. zu Verulí (?) 29. September 1540.

Quinquarnon (Joseph), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Alcalde in Madrid, geb. zu Chinchon, bei Toledo, um 1600, gest. zu Madrid im J. 1650.

Quinsonas (François Dugas de), französischer Dichter, geb. zu Lyon 5. August 1719, gest. daselbst 1781.

Quinsonas (Victor Emmanuel, Comte de), französischer Brigade-General und Gouverneur von Navarra, geb. zu Grenoble (Isère) 3. October 1771, gest. auf seinem Landgute Beaupré (Maine-et-Loire) 8.(?) März 1852.

Quintana (Manuel José), spanischer Dichter und Schriftsteller, Mitglied des Staatsraths und Senator, geb. zu Madrid 11. April 1772, gest. daselbst 11. März 1857.

Quintilius (Marcus Aurelius), römischer Kaiser, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Aquileja, durch Selbstmord (er schnitt sich im Bade die Adern auf), im J. 270.

Quintilius (der heilige), römischer Märtyrer, Apostel der Gallier, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Amiens(?) (Somme) 31. October 287.

Quintin (Jean), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Autun (Saône-et-Loire) 20. Januar 1500, gest. zu Paris 9. April 1561.

Quintus Curtius Rufus, römischer Geschichtsschreiber, (Daten unbekannt).

Quintus Icilius (E... W... Gustav v.), dentscher Physiker, Professor an der polytechnischen Schule in Hannover, geb. zu Celle (Hannover) 20. September 1824.

Quint du Passage (Casimir Maximilien), Bruder des Jérôme Joachim, Baron Q. du P. (s. d.), französischer Schiffscapitain, geb. zu Alixan (Drôme) 4. Februar 1781, gest. daselbst(?) 9. August 1817.

Quint du Passage (Jérôme Joachim, Baron), französischer General, geb. zu Alixan (Drôme) 9. Februar 1775, gest. zu Balmes de Fontaine (Isère) 12. Januar 1840.

Quiqueran de Beaujeu (Honoré), Neffe des Paul Antoine Q. de B. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Arles (Provence) im J. 1656, Bischof von Oloron seit 1701, Bischof von Castres (Tarn) seit 1705, gest. zu Arles 26. Juni 1736.

Quiqueran de Beaujeu (Paul Antoine de), französischer Maltheserritter, geb. zu Arles (Provence) um 1616, gest. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1678.

Quiqueran de Beaujeu (Pierre), französischer Prälat und Schriftsteller, geb. zu Arles (Provence) im J. 1526, Bischof von Senez seit 1546, gest. zu Trets 18. August 1550.

Quirini (Angelo Maria), siehe **Querini.**

Quirini (Bartolommeo), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Trient seit 10. Januar 1304, gest. zu Trient 23. April 1307.

Quirinus (Publius Sulpicius), römischer Consul, geb. zu Lanavium um ..., gest. im J. 21 nach Christi Geburt.

Quiroga (Antonio), spanischer General, Führer des Aufstandes im J. 1820, General-Capitain in Granada, geb. zu Betanzos (Galizien) im J. 1784, gest. zu San-Jago 25. März 1841.

Quiroga (José), spanischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Lugo (Galicien) 14. März 1707, gest. zu Bologna (Italien) 23. October 1784.

Quiros (Augustin de), spanischer Jesuit und Missionair in Mexiko, geb. zu Andujar im J. 1566, gest. zu Mexiko 13. December 1622.

Quiros (Hyacinthe Bernardo de), spanischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lausanne (Schweiz) 6. November 1758.

Quiros (Juan Martinez), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Los Santos (Estremadura) um 1717, gest. zu Sevilla im J. 1789.

Quiroga (Francisco de), spanischer Dominikaner-Mönch und Missionair in Manilla, geb. zu Vivero (Galicien) im J. 1599, gest. zu Manilla 4. December 1662.

Quirot (Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und des Rathes der Fünfhundert, geb. in der Franche-Comté um 1766, gest. zu Lyon im J. 1800.

Quirsfeld (Johann), deutscher Theolog und Hymnograph, Archidiaconus in Pirna, bei Dresden, geb. zu Dresden im J. 1642, gest. zu Pirna 18. Juni 1686.

Quistorp (Bernhard Friedrich), deutscher Theolog, Professor in Rostock, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 4. Januar 1714, gest. zu Greifswald (Pommern) 4. Januar 1788.

Quistorp (Johann Christian v.), Sohn des Johann Bernhard Q. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, schwedischer Ober-Appellationsrath in Wismar, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 30. October 1737, gest. zu Wismar 15. März 1795.

Quistorp (Johann Bernhard), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 18. Aug. 1584, gest. 2. Mai 1648.

Quistorp (Johann Nikolaus), deutscher Theolog, geb. 6. Januar 1651, gest. zu Rostock 9. August 1715.

Quita (Domingo dos Reis), portugiesischer Dichter, ursprünglich Perrückenmacher, geb. zu Lissabon um 1726, gest. daselbst im J. 1770.

Quittenbaum (Karl Friedrich), deutscher Augenarzt, Medicinalrath und Professor in Rostock, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 10. November 1793.

Quix (Christian), deutscher Geschichtsschreiber, Stadtbibliothekar in Aachen, geb. zu Hoensbroich, an der Limburger Grenze, 5. October 1773, gest. zu Aachen 13. Januar 1844.

Quodanobich (Karl Paul, Freiherr v.), Sohn des Peter Vitus, Freiherrn v. Q. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Brestowacz im J. 1763, gest. zu Soncsowa (?) 5. Februar 1817.

Quodanobich (Peter Vitus, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Sicheberg, bei Karlstadt, im J. 1738, gest. zu Wien 13. August 1812.

Quoy (Jean René Constant), französischer Naturforscher, geb. 10. November 1790.

Qvist (Poul), dänischer Theolog, Probst in Nesodden, geb. zu Skevinge (Seeland) 2. Juli 1766, gest. zu Nesodden (Norwegen) 13. August 1814.

Qvistgaard (Iver), dänischer Staatsmann, wirkl. Etatsrath und Bürgermeister von Kopenhagen, geb. zu Gjerdrup (Seeland) 28. October 1767, gest. zu Gudsgangegaard 8. October 1829.

Qvistgaard (Jørgen Christensen), dänischer Theolog, Consistorialrath in Aagerup (Seeland), geb. zu Vesterlyse (Seeland) 19. März 1781, gest. zu Aagerup (um 1852).

*) Ein von Portraitsammlern nöthig gewordenes Stück ist das von ihm geschnittene Bildniss der Charlotte Corday (s. d.), in Kupfer gestochen von Marseul.

**) Für die zweite Auflage der „Callipaedia" (Paris 1656), welche er dem Cardinal Mazarin (s. d.) zugeeignet hatte, erhielt er von Letzterem ein kostbares Geschenk; die Abtei von Bodeau (?).

***) Sehr gesucht ist dessen „Dictionnaire des peintres espagnols" (Paris 1816. 8.).

Digitized by Google

R.

Raab (Andreas), deutscher Theolog und Schulmann, Diaconus in Neuhof, früher Conrector in Neustadt an der Aisch, geb. zu Neustadt an der Aisch 17. Januar 1795, gest. zu Neuhof 18. Juli 1768.

Raab (Axel Arved), schwedischer Schauspieler, geb. zu Stockholm(?) 2. Juni 1798, gest. daselbst 20. September 1836.

Raab (Christian Wilhelm Julius), deutscher Chemiker, geb. zu Kirchleuss, bei Kulmbach (Franken) 11. Juli 1788, gest. zu Bayreuth (Franken) 14. Decbr. 1835.

Raab (Christoph v.), deutscher Theolog, Professor in Duisburg am Rhein, geb. 23. August 1683, gest. zu Duisburg (um 1748).

Raab v. **Raxenheim** (Karl Joseph, Reichsgraf), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter im niedersächsischen Kreise, geb. im J. 1700, in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1745, gest. zu Hamburg 10. April 1775.

Raabe (Christian Gottlieb), deutscher Theolog, Diaconus an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Bernstadt 9. December 1750, gest. zu Dresden um…

Raabe (Gustav Ludwig Ferdinand), k. sächsischer General-Major und Commandant des Artillerie-Corps, geb. zu Dresden 2. October 1774, gest. daselbst 8. April 1837.

Raabe (Joseph), deutscher Portrait- und Geschichtsmaler, k. sächsischer Hofmaler, geb. zu Wartenberg (Schlesien) im J. 1780, gest. zu Breslau 10. Januar 1849.

Raabe (Joseph Ludwig), polnischer Mathematiker, Professor in Zürich, geb. zu Brody (Galizien) 15. Mai 1801, gest. zu Zürich 12. Januar 1859.

Rab (Wenzel), böhmischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 19. December 1838.

Raban (Louis François), französischer Schriftsteller, geb. zu Damville (Eure) 14. December 1795.

Rabanus Maurus, siehe **Maurus.**

Rabardeau (Michel), französischer Jesuit, geb. zu Orléans (Loiret) im J. 1572, gest. zu Paris 24. Januar 1649.

Rabat (Madeleine Louise Charlotte, Comtesse de), Tochter des Gaston de Foix, Comte de R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. 18. August 1714 mit Henard, Comte de Sault (s. d.), Wittwe seit 27. Januar 1750, gest. 16(?) April 1768.

Rabatta (Anton, Graf), k. k. Geh. Rath und Gesandter in Venedig, (Geburtsjahr unbekannt), ermordet von den Unkoken im J. 1602.

Rabatta (Joseph, Graf), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Laibach seit 23. Juni 1664, gest. daselbst 26. Februar 1683.

Rabatta (Raimund Ferdinand, Graf), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Passau seit 13. Januar 1713, gest. zu Passau 25. October 1722.

Rabaudy (Bernard de), französischer Theolog, geb. zu Toulon (Var) im J. 1632, gest. daselbst 3. November 1731.

Rabaut (Paul), französischer Theolog, Pastor in Nimes (Gard), geb. zu Bédarieux (Hérault) 9. Januar 1718, gest. zu Nimes 25. September 1794.

Rabaut-Dupuis (Pierre Antoine), Sohn des Paul R. (s. d.), französischer Publicist, geb. zu Nimes (Gard) 19. Januar 1746, gest. daselbst 13. September 1808.

Rabaut-Pommier (Jacques Antoine), Sohn des Paul R. (s. d.), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Nimes (Gard) 24. October 1744, gest. zu Paris 16. März 1820.

Rabaut de Saint-Etienne (Jean Paul), Sohn des Paul R. (s. d.), französischer Publicist, geb. zu Nimes (Gard) 29. April 1743, guillotinirt zu Paris 5. December 1793.

Rabbe (Alphonse), französischer Schriftsteller, geb. zu Rue (Haute-Provence) im J. 1786, gest. zu Paris 1. Januar 1830.

Rabbe (Sten sf), schwedischer Schriftsteller, geb. 17. August 1720, gest. zu Stockholm 21. April 1773.

Rabben (Johan), schwedischer Arzt, geb. zu Wasa (Osterbotten) 14. December 1781, gest. zu Lund (nach 1844).

Rabbini (Giuseppe), italienischer Flöten-Virtuos und Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mailand 8(?) Juli 1856.

Rabe (Johann Georg), deutscher Mathematiker, geb. zu Mark Sugenheim (Franken) 27. März 1719, gest. zu Ansbach 26. Januar 1802.

Rabe (Johann Jakob), deutscher Theolog und Chronolog, General-Superintendent, Kirchen- und Consistorialrath in Ansbach (Franken), geb. zu Lindlar, bei Wirsberg, 16. Januar 1710, gest. zu Ansbach 12. Februar 1798.

Rabe (Joseph), deutscher Portrait- und Geschichtsmaler, hessen-darmstädter Hofmaler und Architekt, geb. zu Deutsch-Wartenberg (Schlesien) 9. April 1780.

Rabe (Karl Ludwig Heinrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtgerichtsdirector zu Wriezen an der Oder, geb. zu Stendal (Altmark) im J. 1776, (Todesjahr unbekannt).

Rabe (Martin Friedrich), deutscher Architekt und Schriftsteller, geb. zu Stendal (Altmark) 17. November 1775, gest. zu Berlin 17. October 1856.

Rabel (Jean), französischer Geschichtsmaler und Kupferstecher, geb. zu Beauvais (Oise) um 1548, gest. zu Paris 4. März 1606.

Rabelais (François), französischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Chinon (Touraine) 7. Januar 1495 (nicht 1483, wie Jochmann'sche C.-L. angiebt), gest. zu Paris 9. April 1553.

Raben (Bertha v.), Tochter des N… N… v. R. (s. d.), geb. zu Gent 1780, vern. 15. Mai 1800 mit dem Freiherrn, spätern Grafen Caj Lorenz v. Brockdorff (s. d.), gest. zu Kiel (Holstein) 10. Februar 1832.

Raben (Friedrich v.), Sohn des Johann Otto v. R. (s. d.), dänischer Geh. Conferenzrath und Gouverneur von Laaland und Falster, geb. zu Kopenhagen 10. September 1658, vern. 31. September 1732 mit Bertha v. Plessen (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 31. März 1748, gest. zu Kopenhagen 26. Februar 1775.

Raben (Johann Otto v.), dänischer Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit … mit Emerentia v. Lerche (s. d.), gest. 11. December 1719.

Raben (Sophie Hedwig v.), Tochter des Friedrich v. R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. 9. Septbr. 1760 mit dem Grafen Adam Gottlob v. Moltke (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Rabes (Christian), dänischer Arzt, geb. zu Slangerup (Seeland) 30. December 1762, gest. zu Skien 10. September 1817.

Rabeu-Levetzau (Siegfried Victor v.), dänischer Geh. Conferenzrath, geb. zu …, vern. 23. Juli 1791 mit Sophie Elisabeth v. Holstein-Holstein-Lethraborg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Rabener (Gottlieb Wilhelm), deutscher Satiriker, Steuerrath in Dresden, geb. auf dem Rittergute Wachau, bei Leipzig, 17. September 1714, gest. zu Dresden 22. März 1771.

Rabener (Justus Gottfried), deutscher Pädagog, Rector zu Grimma, Bruder des Vorigen, geb. zu Sorau (Nieder-Lausitz) im J. 1665, gest. zu Meissen im J. 1699.

Rabener (Justus Gottfried), Bruder des Gottlieb Wilhelm R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig um 1702, gest. daselbst 27. Februar 1732.

Rabener (Justus Gotthard), deutscher Theolog, geb. zu Leipzig 22. Mai 1686, gest. daselbst 24. August 1751.

Rabenius (Lars Georg), schwedischer Rechtsgelehrter, Professor in Upsala, geb. zu Nås (Upland) 25. September 1711, gest. auf seinem Landsitze Gustavsunda, bei Upsala, 23. Juni 1846 (oder 1847?).

Rabenius (Niels), schwedischer Theolog, geb. 27. October 1686, gest. zu Lund 27. September 1717.

Rabensberger (Joseph), deutscher Maler, geb. zu Salzburg im J. 1730, gest. daselbst 12(?) April 1788.

Rabeny, deutscher Musiker, Organist an der Kilianuskirchengrauenkirche in Breslau, geb. zu Rosenhain, bei Ohlau (Schlesien), 1. März 1760, gest. zu Breslau 17. October 1837.

Rabiati (Caterina), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Pavia(?) im J. 1768, gest. daselbst 11. Juni 1840.

Rabiat (Jean), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Parlamente von Grenoble (Isère), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Grenoble 27. Juli 1599.

Rabin (Charles), französischer Journalist und Schriftsteller, geb. zu Paris 1. December 1803.

Rabiel (Claude), französischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Pont-de-Veale (Bresse) 24. April 1669, gest. zu Lyon 12. April 1752.

Rabus (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Nürnberg 17. März 1579, gest. zu Dünkelsbühl (Mittelfranken) 5. Juli 1632.

Rabus (Justus), polnischer Jesuit und Philolog, geb. zu Krakau im J. 1642, gest. daselbst 1. April 1612.

Rabus (Pieter), holländischer Philolog und Dichter, Rector in Rotterdam, geb. zu Rotterdam 12. December 1660, gest. daselbst 13. Januar 1702.

Rabusson (Paul), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Gannat (Bourbonnais) 5. September 1634, gest. zu Paris 23. October 1717.

Rabut (Edconore), französische Schauspielerin, geb. zu Paris(?) 24. April 1819.

Rabuteaux (Auguste Philippe Edouard), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 13. Februar 1814.

Rabutin, siehe **Bussy-Rabutin** (Roger, Comte de).

Raby, Earl of **Stratford** (Thomas Wentworth, Lord), englischer Staatsmann, General-Lieutenant, erster Lord der Admiralität und nach dem Tode der Königin Anna (s. d.) Mitglied der Regentschaft, ältester Gesandter in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit … mit Katharine Darnley (s. d.), gest. zu London 26. November 1739.

Racagni (Giuseppe Maria), italienischer Physiker, geb. zu Tarazza, bei Voghera (Piemont), 6. Januar 1741, gest. zu Mailand 4. März 1822.

Racan (Honoré de Bueil, Marquis de), französischer Dichter, geb. im Schlosse La Roche-Racan (Touraine) im J. 1589, verm. seit 1628 mit Madeleine du Bois, Mitglied der Akademie seit 1635, gest. 9(?) Februar 1670.

Racchetti (Vincenzo), italienischer Arzt, geb. zu Crema 17. Mai 1777, gest. daselbst 9. April 1818.

Racchetti, eigentlich **Fehr** (Elisabeth), französische Schauspielerin, israelitischer Abkunft, geb. zu Mut (Canton Aargau) 28. Februar 1831, gest. zu Cannet bei Cannes (Var) 9. Januar 1858.*)

Rachel (Joachim), deutscher Satiriker, geb. zu Landen (Norder-Dithmarschen) 28. Februar 1618, gest. zu Schleswig 3. Mai 1669.

Rachel (Samuel), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, später in Kiel, holsteiner Gesandter zum Nymweger Friedenscongress, geb. zu Wehn, gest. im J. 1691.

Racine (Bonaventure), französischer Theolog und Kirchen-Geschichtsschreiber, geb. zu Chauny (Aisne) 21. December 1708, gest. zu Paris 15. Mai 1795.

Racine (Jean), französischer Dichter, geb. zu La Ferté-Milon (Aisne) 21. December 1639, verm. 1. Jan. 1677 mit Catherine de Romanet (s. d.), gest. zu Paris 26. April 22., wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt, April 1699.

Racine (Louis), Sohn des Jean R. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Paris 2. November 1692, gest. zu Soissons (Aisne) 29. Januar 1763.**)

Rackett (Thomas), englischer Dichter, geb. zu Elvehan (Norfolkshire) um 1756, gest. zu Bath (Somersetshire) im J. 1787.

Rackett (Thomas), englischer Theolog, Rector zu Spettisbury, Bruder des Charlton (Oberarzt), geb. um … gest. zu Spettisbury 29. November 1840.

Racknitz (Agnes, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Adam Heinrich v. R. (s. d.), vern. 6. August 1651 mit dem Grafen Sigismund Siegfried v. Promnitz (s. d.), Wittwe seit …, wiedervern. 28. Februar 1686 mit dem Grafen Christian Ludwig Leopold v. Schaffgotsch (s. d.), gest. 8. Februar 1693.

Racknitz (Gallus Maximilian, Freiherr v.), polnischer und kursächsischer Hofmarschall, geb. 25. September 1719, vern. 10. Juli 1735 mit der Reichsgräfin Franziska Henriette Friederike v. Flemming (s. d.), gest. zu Dresden 27. October 1758.

Racknitz (Hermann Magnus Leo, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Gallus Maximilian v. R. (s. d.), geb. zu Dresden 13. Mai 1741, verm. 7. Juni 1765 mit dem Reichsgrafen Johann Friedrich Karl v. Dallwitz (s. d.), Wittwe seit 6. December 1786, gest. zu Dresden 2. Januar 1799.

Racknitz (Joseph Friedrich, Freiherr v.), k. sächsischer Hofrichter, Besitzer der Lieder-Compagnie und Kunst-Schriftsteller, geb. zu Dresden 3. November 1744, gest. daselbst 10. April 1818.

Racknitz (Justine Regina, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Gustav Karl v. R. (s. d.), geb. 22. November 1708, vern. seit 1728 mit dem Grafen Johann Adolph von Forchten (s. d.), Wittwe seit 10. Juli 1745, gest. zu Dresden 15. Juli 1790 (oder 1793).

Racle (Léonard), französischer Architekt und Ingenieur, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 30. November 1736, gest. zu Pont-de-Vaux, bei Aix (Provence), 8. Januar 1791.

Raczyński (Athanasius, Graf), Bruder des Grafen Eduard R. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Rath und erblicher Mitglied des Herrenhauses, früher Gesandter in Kopenhagen, Lissabon und Madrid, gest. zu Rom 2. Mai 1788, vern. 24. October 1816 mit der Prinzessin Anna Elisabeth Radziwill (s. d.).

Raczyński (Eduard, Graf), Begründer der öffentlichen Bibliothek und Gemälde-Gallerie und Schriftsteller und Numismatiker, geb. zu Posen 2. April 1786, vern. seit … mit der Gräfin Constantia Potocka (s. d.), gest., durch Selbstmord, zu Säntsumpf 20. Januar 1845.

Raczyński (Ignacy, Graf), polnischer Prälat, geb.

*) Sie hinterliess zwei unehelliche Kinder, als deren Vater Graf Walewski (s. d.) gilt.

**) Er liess sich nehmen, wie er mit dem Zeigefinger auf seines Vers aus dem Trauerspiele „Phaedra" hinwies, welcher lautet „Et moi, fils inconnu d'un si glorieux père?"

Digitized by Google

zu Barczyn, bei Gnesen, 28. Juli 1741, Bischof von Posen seit 12. September 1794, Erzbischof von Gnesen seit ..., gest. zu Gnesen 19. Februar 1825.

Raczyński (Karl, Graf), Sohn des Grafen Athanasius R. (s. d.), polnischer Staatsmann, geb. Posen 19. August 1817.

Radama, Beherrscher der Hovas (auf der Insel Madagascar), geb. im J. 1791, gest. 28. Juli 1828.

Radav (Gedeon, Graf), ungarischer Dichter, geb. zu Lindava 1. Octbr. 1713, gest. daselbst 6. August 1792.

Radav (Pál), ungarischer Staatsmann, Kanzler von Siebenbürgen, geb. um 1678, gest. im J. 1733.

Radav v. **Kada** (Gedeon, Graf), Sohn des Grafen Pál R. v. R. (s. d.), ungarischer Staatsmann, Oberjustizrath des Neograder Comitats und Ober-Interdant des Nationaltheaters in Pesth, geb. 23. Juni 1806, verm. 19. September 1829 mit der Reichsgräfin Barbara Teleki v. Szék (s. d.), Witwer seit 28. Mai 1841.

Radbod (der heilige), holländischer Prälat, geb. um 850, Bischof von Utrecht seit 899, gest. zu Utrecht 29. November 918.

Radcliffe, geb. **Ward** (Ann), englische Schriftstellerin, geb. zu London 9. Juli 1764, gest. daselbst 7. Februar 1823.*)

Radcliffe (John), englischer Arzt, geb. zu Wakefield (Yorkshire) im J. 1650, gest. zu Carshalton, bei London, 1. November 1714.

Radclyffe (William), englischer Kupferstecher, geb. zu Birmingham (Warwickshire) im J. 1784, gest. daselbst 29. December 1856.

Raddi (Giuseppe), italienischer Botaniker, geb. zu Florenz 9. Juli 1770, gest. zu Rhodesi 8. September 1829.

Radecke (Robert), deutscher Componist, Musikdirector in Berlin, jetzt Dirigent der Gewandhausconcerte in Leipzig, geb. zu Dittmannsdorf (Schlesien) 31. October 1830.

Radegunde, Königin von Frankreich, Gemahlin König Clotars's I. (s. d.), Gründerin der Abtei Sainte-Croix in Poitiers (Vienne), geb. um 520, gest. zu Poitiers 13. August 587.

Radeke (Gustav Adolph), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 14. October 1800.

Radenacher (Franz Karl Ludwig), deutscher Geschichtsschreiber, k. k. Hofrath und Director des Geh. Staats-, Hof- und Hausarchivs, geb. in J. 1755, gest. zu Wien 11. April 1827.

Radenacher (Jakobs Cornelis Matthias), holländischer Geograph, geb. zu Harlem 16(?) Januar 1741, gest. auf dem Meere 17(?) November 1783.

Radenacher (Johann Conrad), deutscher Arzt, Stadtphysikus zu Emden, bei Cleve, geb. zu Hamm (Westphalen) 4. August 1772, gest. zu Goch 9. Februar 1850.

Radenacker (Abrahams), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Amsterdam im J. 1675, gest. zu Harlem 22. Januar 1735.

Radenacker (Gerhard), holländischer Architekturmaler, geb. zu Amsterdam um 1674, gest. daselbst im J. 1711.

Rader (Matthias), tyroler Jesuit, geb. zu Feichingen im J. 1561, gest. zu München 19. December 1634.

Radet (Etienne), Baron), französischer Divisions-General, geb. zu Stenay (Meuse) 19. December 1762, baron seit 1809, gest. zu Varennes (Meuse) 28. September 1825.

Radet (Jean Baptiste), französischer Bühnendichter, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 20. Januar 1752, gest. in Paris 17. März 1830.

Radetti (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Rovigo (Diocese Adria) 4. November 1686, Bischof von Bergamo seit 22. November 1730, gest. zu Bergamo (nach 1766).

Radetzky (Johann Joseph Wenzeslaus Anton, Graf), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall, geb. zu Trebnitz (Böhmen) 2. (n. St. 5.) November 1766, verm. 5. April 1798 mit der Gräfin Franziska v. Strassoldo-Grafenberg (s. d.), Witwer seit 1854 (?), gest. in Mailand, 5. Januar 1858.

Radetzky (Theodor, Graf), Sohn des Grafen Johann Joseph Wenzeslaus Anton R. (s. d.), k. k. General-Major (österreichischer Artillerie-Commandant), verm. 20. Februar 1855 mit Josephine Sieger.

Radetzky (Johann Ernst Gottlob v.), deutscher Theologe, württemberg-altsächser Consistorialrath, geb. zu Berg am 1706, gest. am Oela (Schlesien) im J. 1784.

Radicati (Felice Maurizio), italienischer Violinvirtuos und Componist, geb. zu Turin im J. 1778, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 14. April 1823.

Radicati (Giacchimo), italienischer Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Alghero (Sardinien), seit ..., gest. zu Cagliari (?) im J. 1793.

*) Um sich schauerliche Träume zu verschaffen, die sie als Unterlage zu ihren Schreckensgestalten benutzte, pflegte sie allerhand Speisen vor dem Schlafengehen **schwerer Kost** zu genießen.

Radicati (Uberto Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Mestiglio (Diocese Casale) 12. (oder 21.) Juni 1697, Bischof von Pesaro (Kirchenstaat) seit 26. Januar 1739, gest. zu Pesaro 21(?) November 1773.

Radina (Justus Wilhelm Martin), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 19(?) November 1797.

Radl (Anton), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Wien 15. April 1772, gest. zu Frankfurt am Main 4. März 1852.

Radlof (Johann Gottlieb), deutscher Sprachforscher, geb. zu Landstuhl, bei Halle, 27. März 1775, gest. zu Berlin um ....

Radnor (Jakob Pleydell, zweiter Earl of), Sohn des William Pleydell, geb. 4. Juli 1750, engl. Staatsmann, Recorder von Sarum und High Steward von Wallingford, geb. 14. (oder 15.) März 1750, verm. 24. Januar 1777 mit Anne Duncombe (s. d.), gest. zu Longford Castle 21. Januar 1828.

Radnor (William Bouverie, erster Earl of), engl. Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. ... mit Harriet Pleydell, (Todesjahr unbekannt).

Rado (Giovanni), italienischer Schriftsteller, Pfarrer in Venedig, geb. zu Venedig um ..., gest. daselbst im J. 1831.

Radolin-Radolinski *), (Barbara, Gräfin), Tochter des Grafen Matthäus R. v. R., Palatins von Inowrocław (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Ritter Zaremba (s. d.), Witwer seit ... (Todesjahr unbekannt).

Radolin - Radolinski, genannt **Wisch** (Petrus Graf), polnischer Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Krakau, Gründer der Krakauer Akademie, Bischof von Posen, Kanzler und Testamentsvollstrecker der Königin Hedwig von Anjou, gest. zu Posen im J. 1414.

Radolin-Radolinski **), (Stanislaus Julius, Graf), Sohn des Grafen Joseph R.-R. (s. d.), polnischer Staatsmann, preußischer Kammerherr, geb. zu Posen 3. Mai 1806.

Radow (Georg), deutscher Rutsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), später Syndikus der Stadt Lübeck, geb. zu Liebenwalde (Preussen) 6. April 1635, gest. zu Lübeck 30. April 1699.

Radtke (Wilhelm), deutscher Weinhändler, preussischer General-Lieutenant und Kriegsminister, geb. zu Blankenburg am Harz 6. Februar 1792, verm. 23. April 1821 mit Adelaide Louise Karoline v. Voss (s. d.), Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom 2. November 1850 bis 15. August 1852, gest. zu Erfurt (?) 25. December 1853.

Radstock (Granville George Waldegrave, zweiter Lord), Sohn des William Waldegrave, ersten Lord R. (s. d.), englischer Vice-Admiral), geb. 24. September 1796, verm. ... mit Caroline Puget (s. d.), gest. zu London 11. Mai 1857.

Radziejowski (Michael), polnischer Prälat und Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt) und Erzbischof von Gnesen, geb. 15. October 1641, Cardinal seit 2. September 1686, gest. zu Danzig 13. October 1705.

Radziwill (Albrecht Stanislaus, Fürst), Sohn des Fürsten N... N. R. (s. d.), polnischer Staatsmann, Kanzler von Litthauen, geb. 13. Juni 1775, gest. 7. April 1833. ***)

Radziwill (Andreas Valentin, Fürst), Sohn des Fürsten Michael Hieronymus R. (s. d.), polnischer Staatsmann, geb. zu Warschau 14. Februar 1780, gest. 14. Februar 1786, gest. zu Warschau 11. August 1837.

Radziwill (Angelica, Prinzessin), Tochter des Fürsten Michael Hieronymus R. (s. d.), geb. 3. October 1791, verm. seit 1800 mit dem Fürsten Constantin Adam Alexander Thaddäus Czartorysky (s. d.), gest. 16. September 1808.

Radziwill (Augusta, Prinzessin), Tochter des Fürsten Janusz R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1665 mit dem Fürsten Boguslaw Radziwill (s. d.), gest. zu Königsberg (?) 24. März 1703.

Radziwill (Anna Elisabeth, Prinzessin), Tochter des Fürsten N.... N.. R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1765 mit dem Grafen Athanasius Raczyński (s. d.).

Radziwill (Anton Heinrich, Fürst), Sohn des Fürsten Michael Hieronymus R. (s. d.), polnischer Staatsmann, auch bekannt als Componist, preussischer Statthalter des Grossherzogthums Posen und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Warschau 13. Juni 1775, verm. 17. März 1796 mit der Prinzessin Friederike Dorothea Louise von Preussen (s. d.), gest. zu Berlin 7. April 1833.

Radziwill (Auguste Louise Wilhelmine, Prinzessin), Tochter des Fürsten Anton Heinrich R. (s. d.), geb. 29. Januar 1813, verm. 12. December 1832 mit dem Fürsten Adam Constantin Czartorysky (s. d.), gest. 16. September 1845.

Radziwill (Barbara v.), Tochter des N.... v. R., geb. um 1524, verm. seit 1549 mit König Sigismund II. August von Polen (s. d.), gest. durch Vergiftung im J. 1551.

Radziwill (Boguslaw, Fürst), Sohn des Fürsten Janusz R. (s. d.), polnischer Staatsmann, geb. zu Danzig 3. Mai 1620, Statthalter des Herzogthums Preussen seit 15. October 1657, verm. seit 1665 mit der Prinzessin Anna Radziwill (s. d.), Witwer seit 27. Februar 1667, gest. auf der Reise zwischen Königsberg und Brandenburg 31. December 1669.

Radziwill (Friedrich Wilhelm Paul Nikolaus, Fürst), Sohn des Fürsten Anton Heinrich R. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, Commandant der 6. Division, geb. zu Posen 19. März 1797, verm. 23. Januar 1825 mit der Prinzessin Elise Radziwill (s. d.), Witwer seit 26. November 1827, wiedervermählt 4. Juni 1832 mit der Prinzessin Mathilde Christiane Clary-Aldringen (s. d.).

Radziwill (Georg, Fürst), Sohn des Fürsten Nikolaus R. (s. d.), geb. im J. 1558, Bischof von Wilna seit 1578, Cardinal seit 1583, gest. zu Rom 21. Januar 1600.

Radziwill (Helene, Prinzessin), Tochter des Fürsten Ludwig Nikolaus R. (s. d.), geb. 10. Juli 1805, verm. 23. Januar 1826 mit dem Fürsten Friedrich Wilhelm Paul Nikolaus Radziwill (s. d.), gest. 26. December 1827.

Radziwill (Janusz, Fürst), Sohn des Fürsten N.... R., polnischer Staatsmann, Castellan von Wilna, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. Juni 1613 mit der Markgrafin Elisabeth Sophie von Brandenburg (s. d.), gest. 7. December 1620.

Radziwill (Karoline Therese, Prinzessin), Tochter des Fürsten Karl R. (s. d.), geb. 19. Januar 1707 (nach Stramberg 1708, nach Wurzbach 1711), Mai 1740 mit Joseph Alexander Prinz, Grafen und später Fürsten Jablonowski (s. d.), gest. 27. April 1764.

Radziwill (Leo, Fürst), Sohn des Fürsten Ludwig Nikolaus R. (s. d.), polnischer General-Major, geb. 10. März 1808, verm. 12. Februar 1833 mit der Prinzessin Sophia Clary-Aldringen (s. d.).

Radziwill (Leo Michael, Fürst), Sohn des Fürsten Michael IV. Anton R., polnischer Feldwachtmeister, geb. 11. April 1747, gest. 16. Februar 1744 mit Anna Louise Mycielska (s. d.), gest. 7. März 1751.

Radziwill (Louise Charlotte oder Ludovica Karoline, Prinzessin), Tochter des Fürsten Boguslaw R. (s. d.), geb. 27. Februar 1667, verm. 28. December 1680 mit dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg (s. d.), Witwe seit 1687, wiedervermählt 21. (oder 1. August) 1688 mit dem Pfalzgrafen Karl Philipp von Neuburg (s. d.), gest. 25. März 1695.

Radziwill (Ludwig Nikolaus, Fürst), Sohn des Fürsten Michael Hieronymus R. (s. d.), polnischer Staatsmann, geb. 14. August 1773, gest. 3. December 1830.

Radziwill (Martin Nikolaus Dominik, Fürst), Sohn des Fürsten Nikolaus R. (s. d.), Ordinat von Klecik, geb. 11. November 1705, verm. seit 1728 mit Alexandra Beichacky, Witwer seit 25. December 1736, wiedervermählt seit Februar 1737 mit Martha Trembicka, gest. im J. 1777(?).

Radziwill (Michael Gideon, Fürst), Sohn des Fürsten Michael Hieronymus R. (s. d.), polnischer Patriot, geb. 24. September 1778, verm. seit 1815 mit der Gräfin Alexandra Stecka (s. d.), Oberbefehlshaber der polnischen Heeres vom 25. Januar bis 26. Februar 1831, gest. zu Dresden 21. Mai 1850.

Radziwill (Michael Hieronymus, Fürst), Sohn des Fürsten Martin Nikolaus Dominik R., polnischer Staatsmann, geb. 24. September 1744, verm. 26. April 1771 mit der Gräfin Helene Przezdziecka (s. d.), Kastellan von Wilna seit 1776, Witwer seit 1. April 1821, gest. 28. März 1831.

Radziwill (Michael Kasimir, Fürst), Sohn des Fürsten Karl III. Stanislaw R. (s. d. im Nachtrage), polnischer Wojwode und Grossfeldherr von Litthauen, geb. 13. Januar 1702, verm. 23. April 1725 mit der Prinzessin Ursula Franziska Korbuth-Wisniowiecky (s. d.), Witwer seit 23. Mai 1753, wiedervermählt 12. Januar 1754 mit Anna Louise Mycielska, (s. d.), gest. zu Wilda 22. Mai 1762.

*) Der Geschlechtsnachweis Dlugoss nennt sie „Joannes rursus virtuti".

**) Der Grafen Radolin-Radolinski, eines der ältesten Adelsgeschlechter Polens, leiten ihren Ursprung vom Könige Lech her und führen demnach den Beinamen Lechczyc, was so viel als „Sohn des Lech" bedeutet. — Leszek III., der im Jahre 811 regierte, theilte sein Reich zwischen seinen 3 Söhnen. Sein dritter Sohn, Ladislaus Lesnick, der das Herzogthum Kasschien erhielt, war der gemeinschaftliche Ahnherr aller Zweige des Hauses Lesczyc.

***) Die polnische Sprache hat ein Volkssprichwort: „Gdzie jak Radziwiłł, tam jak Sapieha" (damit will sie ein Radziwill, Sapieha sich nicht mehr ausdrücken. Leider wissen wir nicht zu sagen, zwischen der hier aufgestellten Radziwills diese Sprichwort seinen Ursprung zu verdanken hat.

Digitized by Google

Radziwill (Nikolaus, Fürst), Sohn des Fürsten Johann R. polnischer Grosskanzler, Grossmarschall von Litthauen und Woywode von Wilna, (Geburtsjahr unbekannt), vermählt seit mit Elisabeth Szydlowiecka (s. d.), Witwer seit 20. Juni 1562, gest. auf seinem Gute Lukiszkan, bei Wilna, 20. April 1567.

Radziwill (Nikolaus Faustin, Fürst), Sohn des Fürsten Dominik I. Nikolaus R. (s. d.), polnischer General-Lieutenant, geb. 21. Mai 1688, verm. 4. December 1710 mit Barbara Franziska Lewisza (s. d.), gest. 2. Februar 1746.

Radziwill (Therese, Prinzessin), Tochter des Fürsten Nikolaus Faustin R. (s. d.), geb. 20. Mai 1714, verm. 14. Februar 1745 mit Anton Michael Pac (s. d.), Witwe seit 2. März 1774, (Todesjahr unbekannt).

Rae (Alexander), englischer Schauspieler, geb. zu London 6. Mai 1782, gest. daselbst (in Folge einer Stein-Operation) 8/9 September 1820.

Raeburn (Henry), schottischer Portraitmaler, geb. zu Saint Bernard's Stockbridge bei Edinburgh, 4. März 1756, gest. daselbst 8. Juli 1823.

Raechler, geb. **Ehrhardt** (Elise), deutsche Dichterin, geb. zu Nordhausen (Regierungsbezirk Erfurt) 14. Januar 1789, gest. daselbst 2. December 1833.

Raeder (Christian Karl), deutscher Opernsänger (Tenorist), geb. zu Leipzig 15. Mai 1781, gest. zu Dresden 17. August 1861.

Raeder (Gustav Adolph), Sohn des Christian Karl R. (s. d.), deutscher Komiker und Possenschreiber, Mitglied der Dresdner Hofbühne, geb. zu Breslau 22. April 1812.

Raedern (Friedrich v.), deutscher Staatsmann, k. k. Rath, Vicedom und Kammer-Präsident zu Schlesien, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Salome v. Schoenaich, gest. zu Breslau 3. März 1764.

Raedern (Melchior v.), Sohn des Friedrich v. R. (s. d.), k. k. Rath, geb. zu Breslau 6. Januar 1556, verm. seit 1582 mit der Gräfin Katharina v. Schlick, gest. zu Deutschbrod (Böhmen) 30. September 1600.

Raeghalt (Galian, Freiherr v.), deutscher Hymnograph, geb. zu Sanct-Ulrich (Ober-Oesterreich) 12. Mai 1590, gest. zu Nürnberg 25. März 1658.

Raepaet (Jean Joseph), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Andenarde 29. December 1750, gest. daselbst 15. (oder 19.) Februar 1832.

Raesvelt (Christoph Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Breslau 18. December 1648, gest. zu Mogelhof (Bayern) 24. April 1720.

Raesfeld (Bernhard v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Münster (Westphalen) seit 4. December 1557, abdicirend 25. October 1566, gest. zu Münster im J. 1574.

Raess (Andreas), ehemaliger Prälat, geb. zu Sigolsheim (Haut-Rhin) 17. April 1804, Bischof von Strasburg seit 27. August 1843.

Raet zu Boegelskamp (Friedrich Wilhelm Ferdinand, Freiherr v.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Bögelskamp, an der holländischen Grenze, 7. Juni 1765, gest. daselbst (?) 30. September 1840.

Raethel (Johann), deutscher Theolog, Vicar des Superintendentur Monchberg (Bayern), geb. zu Schwarzenberg an der Saale 16. October 1630, gest. zu Monchberg 15. December 1686.

Raethel (Wolfgang Christoph), Sohn des Johann R. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Selbitz (Ansbach-Bayreuth) 12. April 1663, gest. zu Neustadt an der Aisch (Bayern) 28. Juni 1729.

Raetze (Daniel Ehregott), deutscher Theolog und Hymnograph, Diaconus in Buchotenroda (Sachsen), geb. zu Crebra (Sachsen) 3. December 1731, gest. zu Buchotenroda 19. Mai 1762.

Raetzsch (Heinrich Augustin), deutscher Stenograph, geb. zu Dresden 31. August 1815, gest. daselbst 8. Februar 1865.

Raevaerd (Jacques), belgischer Rechtsgelehrter, geb. bei Brügge um 1534, gest. daselbst 1. Juni 1568.

Rafael, siehe **Raphael Santi.**

Rafael oder **Raphael** (Karl Franz), deutscher Opern-Componist, Kapellmeister in Gratz (Steyermark), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pettau 14. December 1864.

Raff (Anton), deutscher Opernsänger (Tenor), geb. zu Geisdorf (Herzogthum Julich) 2. April 1714, gest zu München 28. Mai 1797.

Raff (Georg Christian), deutscher Prädago, Corrector am Gymnasium in Göttingen, geb. zu Stuttgart 30. September 1748, gest. zu Göttingen 5. Juni 1798.

Raff (Joachim), schweizer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Lachen am Züricher See 27. Mai 1822.

Raffaelli (Giuseppe), italienischer Rechtsgelehrter. Professor in Mailand, geb. zu Catanzaro (Calabrien) 26. Februar 1750, gest. zu Neapel 10. Februar 1826.

Raffaelli (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Fosciandora nella Carfagna (Erzdiöcese Modena) 8. März 1791, Bischof von Carpi (Herzogthum Modena) seit 23. December 1839, Bischof von Reggio (Herzogthum Modena) seit 29. April 1849.

Raffaellino del Garbo, italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1466, gest. daselbst im J. 1524.

Raffalt (Ignaz), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Wien(?) um ..., gest. zu Mariabrunn, bei Wien, 7. Juli 1757.

Raffalt (Joseph), Sohn des Ignaz R. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 28(?) August 1805.

Raffei (Stefano), italienischer Archäolog, geb. zu Orbitello (Toscana) 21. September 1712, gest. zu Rom im J. 1788.

Raffelsberger (Franz), ungarischer Geograph, geb. zu Modern 23. September 1793, gest. zu Wien 14. Juli 1861.

Raffenau-Delile (Alire), Bruder des Antoine Dominique R.-D. (s. d.), französischer Botaniker, geb. zu Versailles 23. Januar 1778, gest. zu Montpellier (Herault) 5. Juli 1850.

Raffenau-Delile (Antoine Dominique), französischer Ingenieur, geb. zu Versailles 4. August 1770, gest. zu Paris 11. April 1843.

Raffenel (Anne Jean Baptiste), französischer Reisender, geb. zu Versailles 26. April 1809, gest. auf Sancta-Maria (Insel Madagascar) 12. Juni 1858.

Raffet (Denis Auguste Marie), französischer Maler und Zeichner, geb. in Paris 1. März 1804, gest. zu Genua 16. Februar 1860.

Raffles (Thomas Stamford), englischer Staatsmann, Gouverneur von Java, (Geburtsjahr unbekannt), geb. 5. Juli 1781, gest. zu Highwood-Hill (Middlesex) 5. Juli 1826 oder 1827.(?)

Raffnesquelschmaltz (Constantino Samuele), italienischer Naturforscher und Botaniker, (Daten unbekannt).

Rafn (Karl Christian), dänischer Archäolog, geb. zu Brabesborg (Insel Fühnen) 16. Januar 1795, gest. zu Kopenhagen 20. October 1864.

Rafn (Karl Gottlieb), dänischer Botaniker, (Daten unbekannt).

Rafn (Peter Christian Emanuel Karl), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen im J. 1799, gest. daselbst 5. Januar 1833.

Ragazzoni (Rocco), italienischer Chemiker, Professor an der Militar-Akademie in Turin, geb. zu Novara (Piemont) 28. December 1784, gest. daselbst 24. April 1856.

Raggett (Richard), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1758, gest. zu Southernhay (Exeter) 21(?) Mai 1829.

Raggi (Niccolò Bernardo), italienischer Bildhauer, geb. zu Carrara 7. Juni 1791, gest. zu Paris 24. Mai 1862.

Ragian (Fitzroy James Henry Somerset, Lord). Sohn des Henry Somerset, fünften Duke of Beaufort (s. d.), englischer General, geb. 30. September 1788, gest. 6. August 1855 zu Burgos (Spanien).

Ragian (Fitzroy James Henry Somerset, Lord). Sohn des Henry Somerset, fünften Duke of Beaufort (s. d.), englischer General, geb. 30. September 1788, gest. 6. August 1855 zu Burgos (Spanien).

Ragina (Fitzroy Janet Henry Somerset, Lord). Sohn des Henry Somerset, fünften Duke of Beaufort (s. d.), englischer General, geb. 30. September 1788, gest. 6. August 1855 zu Burgos (Spanien).

Ragina (Fitzroy James

Raimondi (Marco Antonio), italienischer Kupferstecher, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1475, gest. daselbst 8(?) August 1534.

Raimondi (Pietro), italienischer Componist, geb. zu ..., gest. 1. November 1853.

Raimondi (Pietro Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Cutro (Erzbisthum San Severino) um 1699, Bischof von Caiazzo seit 22. Januar 1742, ermordet zu Caiazzo 26(?) September 1754(?).

Raimund (Ferdinand), deutscher Komiker und Bühnendichter, geb. zu Wien 1. Juni 1790 (oder 1791?), gest., durch Selbstmord, auf seinem Landgute Gutenstein, bei Wien, 6. September 1836.

Rainaw (Edward), englischer Prälat, geb. um 1608, Bischof von Norwich seit ..., gest. zu London (?) im J. 1684.

Raindre (Jean Baptiste Victor), französischer Artillerie-General, geb. zu La Chapelle (Haute-Loire) 14. December 1779, gest. zu Béziers (Hérault) 10(?) December 1858.

Raine (Jasen), englischer Rechtsgelehrter und Geschichtaschreiber, geb. zu Ovington (Yorkshire) im J. 1791, gest. zu Crook-Hall, bei Durham, 6. Decbr. 1856.

Raine (Matthew), englischer Theolog, Geburtsjahr unbekannt, gest. zu London 17. September 1811.

Rainer Ferdinand Maria Johann, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Rainer Joseph Johann Michael Franz Salvator, geb. zu Wien 11. k. k. General, Präsident des Reichsraths, geb. zu Mailand(?) 11. Januar 1827, vern. 1. Februar 1852 mit der Erzherzogin Maria Karoline Ludovika Christiane von Oesterreich (s. d.).

Rainer Joseph Johann Michael Franz Hieronymus, Sohn Kaiser Leopold's II. von Oesterreich, k. k. Feldzeugmeister und Vice-König des lombardisch-venezianischen Königreichs, geb. 30 September 1783, vern. 28. Mai 1820 mit der Prinzessin Maria Elisabeth, Tochter des Königs von Sardinien (s. d.), gest. in Südtirol 16. Januar 1853.

Rainer (Johann Baptist), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Elsenbach, bei Mühldorf (Baiern) 22. November 1790, gest. im Bade Kreuth (Bayern) 25. Juli 1829.

Raines (Isaac), englischer Arzt, geb. zu Burton Pitsea (Hobbernes) 10. August 1778, gest. zu Newcastle-upon-Tyne 22. November 1846.

Rainge (Germain Benoit Joseph), belgischer Geschichtaschreiber, geb. zu Mons (Hainaut) 12. Februar 1784.

Rainhardt (Johann), k. k. General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. am 23. Februar 1865.

Rainier (Peter), englischer Arzt, geb. zu Oxford (?) im J. 1778, gest. zu London 30. October 1837.

Rainolde (John), englischer Theolog, geb. zu Oxford (?) um 1550, gest. daselbst 21. Mai 1607.

Rainprechter (Johann Nepomuk), deutscher Kirchenmusik-Componist, Chorregent zu Sanct-Peter in Salzburg, geb. in Bayern im J. 1757, gest. zu Salzburg 28(?) April 1812.

Rais oder **Retz** (Gilles de), Marschall von Frankreich, geb. um 1430, hingerichtet zu Nantes (Loire-Inférieure) 26. October 1440.

Raisin (Francoise Pitel, verm. **Siret**), französische Schauspielerin, geb. um 1662, vern. seit 1679 mit N... N... Siret-Raisin, Witwe seit 5. September 1693, gest. zu La Davoisière, bei Falaise, (Calvados) 30. September 1721.

Raisky (Timotheus), deutscher Jesuit, geb. zu Steinwasser 18. Decbr. 1700, gest. zu Prag 3. Juli 1761.

Raison (Friedrich Wilhelm), deutscher Staatsmann, Landanhaber Grl. Ratib, geb. zu Kobarg 15. Februar 1726, gest. zu Mitau 20. November 1791.

Raisson (François Etienne Jacques), französischer Demagog, einer der Chefs der des Jacobiner-Clubbs, Divisionschef im Polizeiministerium, geb. zu Paris 26. Juni 1760, gest. zu Seas (Yonne) 24. April 1805.

Raisson (Horace Napoléon), Sohn des Französischen Etienne Jacques R. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 24. August 1798, gest. daselbst 9. Juni 1854.

Raitsch (N... N...), serbischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Karlowitz im J. 1726, gest. zu Kiselin (Ungarn) 23. December 1801.

Raittenau (Wolf Dietrich v.), deutscher Prälat, geb. im J. 1559, Erzbischof von Salzburg seit 11. März 1587, abgesetzt 7. März 1612, gest. im J. 1617.

Raitz v. Frentz (Karoline Lioke, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. R. v. F., geb. 21. Juni 1759, vern. 9. Juni 1781 mit dem Reichsfreiherrn Ulrich v. Mylius (s. d.), Witwe seit 2. Februar 1812, gest. 16. Juni 1821.

Rajakowics (Leopold, Edler v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1762, geb. zu Gratz (Steyermark) 19. September 1866.

Rálamb (Bror Claesson), Sohn des Claes R. (s. d.), schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm 2. October 1668, gest. daselbst 27. April 1734.

Rálamb (Claes), schwedischer Rechtsgelehrter, geb. zu Stockholm 2. Mai 1624, gest. daselbst 14. März 1698.

Rálamb (Claes Gustaf, Friherre), schwedischer Staatsmann, Präsident des schwedischen Staats-Comptoirs, geb. zu Jh. 1706, gest. zu Stockholm 29. März 1765.

Raleigh (Walter), englischer Rear-Admiral, bekannt als Entdecker, (angeschwommen) geb. zu ... (Devonshire) im J. 1552, hingerichtet, als Theilnehmer der Verschwörung gegen König Jakob I. (s. d.) zu London, 29. October 1618.

Rallier (Louis Antoine Esprit), französischer Staatsmann und Schriftsteller, Mitglied des Rathe der Fünfhundert, geb. zu Fougères (Ille-et-Vilaine) im J. 1749, gest. daselbst 5(?) August 1820.

Rallier des Ourmes (Jean Joseph), französischer Mathematiker, geb. in der Bretagne 26. Mai 1701, gest. im neuen Schlosse La Rivière, bei Vitré, 23. Juni 1771.

Raloy (Bartholomew), spanischer Prälat, geb. 25. August 1690, Erzbischof von San-Jago de Compostella seit ... (Todesjahr unbekannt).

Ralph (James), nordamerikanischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chiswick 24. Januar 1762.

Ram (Pierre François Xavier de), belgischer Theolog und Geschichtaschreiber, Rector der Universität Louvain, geb. zu Löwen 2. September 1804, gest. daselbst 9(?) Mai 1865.

Ramaan (Sylvester Jakob), deutscher Theolog, Pfarrer zu Wandersleben (Herzogthum Sachsen), geb. zu Sömmerda (Regierungsbezirk Erfurt) 18. Februar 1760, gest. zu Wandersleben 29. Juli 1835.

Ramazzini (Bernardino), italienischer Arzt, Professor zu Padua, geb. zu Carpi (Modena) 5. November 1633, gest. zu Padua 5. November 1714.

Ramazzotti (Angelo), italienischer Prälat, geb. zu Mailand, Augustiner-Eremit, Bischof zu Pavia seit 20. Mai 1850, Patriarch von Venedig seit 1858, gest. zu Venedig im J. 1862.

Rambach (Adalbert), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 31. Juli 1807.

Rambach (Friedrich Eberhard), deutscher Archäolog, russischer Staatsrath und Professor in Dorpat (Livland), geb. zu Gotha 14. Juli 1777, gest. zu Dorpat 12. Juli (nach Andern 30. Juni) 1826.

Rambach (Friedrich Eberhard), deutscher Theolog, geb. zu Augsburg 1708, gest. daselbst 1. Juli 1775.

Rambach (Jakob Theodor Franz), Sohn des Johann Jakob R. (s. d.), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums zu Frankfurt am Main, geb. zu Giessen (Hessen-Darmstadt) 6. März 1733, gest. zu Frankfurt am Main 12. Juni 1808.

Rambach (Johann Jakob I.), Sohn des Friedrich Eberhard R. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Hamburg, geb. zu Tauchitz (Mittelmark), 27. März 1737, gest. zu Hamburg 6. August 1818.

Rambach (Johann Jakob II.), deutscher Theolog, Professor in Giessen (Hessen-Darmstadt), geb. zu Halle 24. Februar 1793, gest. zu Giessen 19. April 1835.

Rambaud (Georg Heinrich Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 25. Februar 1766, vern. 21. August 1817 mit der Reichsfreiin Rosalie Auguste v. Seydewitz (s. d.), in den Freiherrenstand erhoben am 25. Juli 1849, gest. zu Teplitz (Böhmen) 2. September 1855.

Ramberg (Eduard Ludwig Rudolph), deutscher Arzt, geb. zu Stargard (Neumarn) im J. 1801, gest. daselbst 23. November 1853.

Ramberg (Johann Heinrich), deutscher Karikaturzeichner, humoristischer Hofmaler, geb. zu Hannover im J. 1763, gest. daselbst 6. Juli 1840.

Rambert (der heilige), französischer Märtyrer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 13. Juni 680.

Rambouillet (Gustave), französischer Schriftsteller, geb. zu Aix (Provence) 24. Januar 1796, gest. daselbst 15. September 1869.

Rambouillet (Catherine de Vivonne, Marquise de), Tochter des Jean de Vivonne, französischer Schöngeist, geb. zu Rom im J. 1588, verm. seit 1600 mit Charles d'Angennes, Marquis de Rambouillet, Witwe seit ..., gest. zu Paris 2. December 1665.*)

Rambouillet (Julie Lucine d'Angennes, Marquise de), Tochter des N... N..., Marquis de R., französischer Schöngeist, Erzieherin der königlichen Prinzen und Prinzessinen seit 1661, geb. zu Paris im J. 1607, vern. 15. Juli 1645 mit Charles de Sainte Maure, Duc de Montausier (s. d.), gest. zu Paris 15. November 1671.

Rambour (Abraham), französischer Theolog (Protestant), geb. zu Sedan (Ardennes) um 1590, gest. daselbst im J. 1651.

Rambour (Johann Anton), deutscher Kunstsammler, Conservator des städtischen Museums in Köln, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Köln im October 1866.

*** Rambuteau** (Claude Philibert Barthelot, Comte de), französischer Staatsmann, Pair, Mitglied des Instituts, geb. zu Macon (Saône-et-Loire) 9. November 1781, vern. seit 1810 mit Louise(?) de Narbonne, Seine-Präfect von 1833—48, Februar 1848.

Ramdohr (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, Syndikus der Stadt Braunschweig, geb. zu Ascherslehen 2. April 1613, gest. zu Braunschweig 22. Juli 1656.

Ramdohr (Friedrich Wilhelm Basilius v.), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, preussischer Geh. Legationsrath und Resident in Rom, geb. zu Dessau (Grafschaft Hoya) 21. Juli 1752, Gesandter in Neapel seit 1816, gest. zu Neapel 26. Juli 1822.

Ramé (François Alfred), französischer Archäolog, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 12. December 1820.

Rameau (Jean Philippe), französischer Opern-Componist, Kapellmeister in Paris, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 25. October 1683, gest. zu Paris 12. Septbr. 1764.?

Ramée (Daniel), Sohn des Joseph Jacques R. (s. d.), deutscher Architekt, französischer Abkunft, geb. zu Hamburg 16. März 1806.

Ramée (Joseph Jacques), französischer Architekt, geb. zu Charlemont (Ardennes) 18. April 1764, gest. zu Beaucaire, bei Nayon, 18. Mai 1842.

Ramel (Charles Erik), schwedischer Hofmarschall, geb. zu Stockholm (?) 14. Februar 1750, gest. im Gefechtsfelde im J. 1836.

Ramel (Jean Friherre), schwedischer Obrist, geb. 2. Juli 1724, gest. zu Stockholm 3. April 1799.

Ramel (Jean Pierre), französischer General, geb. zu Cahors 5. Januar 1768, ungerechtfertigt zu Toulouse (Haute-Garonne) 15. August 1815.

Ramel (Malte, Friherre), Sohn des Freiherrn Hans R. (s. d.), schwedischer Staatsmann und spanischer Hofe, später Hofkanzler, Ritter des Seraphinen-Ordens und einer der Aechtzehn der schwedischen Akademie, geb. zu Stockholm (?) 27. Mai 1747, gest. im Oefvels-Kloster 31. Januar 1824.

Ramelli (Agostino), italienischer Ingenieur, geb. zu Maranzana, bei Mailand, um 1532, gest. zu Paris im J. 1590.

Ramey (Claude), französischer Bildhauer, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 24. October 1754, gest. zu Paris 4. Juni 1838.

Ramey (Etienne Julien), Sohn des Claude R. (s. d.), französischer Bildhauer, geb. zu Paris im J. 1793, gest. daselbst 5. October 1852.

Ramey (Laurent), belgischer General, einer der Helden des dreissigjährigen Krieges, (Dateu unbekannt).

Ramin (Christian Friedrich v.), Sohn des N... N... v. R., geb. im J. 1713, preussischer Regierungs-Präsident von Pommern, verm. 6. Mai 1746 mit der Gräfin Anna Sophie Dorothea v. Schwerin (s. d.), gest. zu Stettin 9. Februar 1761.

Ramin (Friedrich Ehrenreich v.), Sohn des N... N... v. R., preussischer General-Lieutenant und Gouverneur von Berlin, geb. um 1710, gest. zu Berlin im J. 1783.

Ramirez (José Fernando), mexikanischer Staatsmann, geb. zu Mexiko im J. 1810, Minister-Präsident.

Ramirez (Vicente), spanischer Jesuit, geb. zu Madrid 9. August 1652, gest. daselbst 6. Juni 1720.

Ramiro I., König von Aragonien, unehelicher Sohn König Sancho's III. (s. d.) (Geburtsjahr unbekannt), König seit 1035, gefallen in der Schlacht bei Graños 8. Mai 1063.

Ramiro II., genannt der Mönch, König von Aragonien, Sohn König Sancho's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vermählt mit Burgos seit 1114, Nachfolger König Alphons I. (s. d.) seit 1134, gestorben im Kloster 16. August 1147.

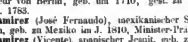
Ramiro I., König von Asturien, Sohn des Königs Bermudes (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vetter Alphons II. (s. d.) am 20. März 842, gest. zu Oviedo 1. Februar 850.

Ramiro II., König von Leon und Asturien, Sohn König Ordoño's II., (s. d.) (Geburtsjahr unbekannt) succed. seinem abdankenden Bruder Alphons IV. (s. d.) im J. 927, gest. 5. Januar 950.

Ramiro III., König von Leon und Asturien, Sohn

*) Das in der Rue Saint-Thomas gelegene Hôtel Rambouillet war der Mittelpunkt der schöngeistigen Gesellschaft von Paris.

**) Da er sich auf seine alten Tage eine junge Kunstlerin — Namens La Mère — als Gattin angetraut hatte, schlug ein Spottvogel in Bezug darauf nachfolgende Grabschrift vor:



Digitized by Google

König Sancho's I. (s. d.), geb. im J. 962, succed. seinem Vater im J. 967, gest. zu Leon 20/7 December 982.

Ramler (Karl Wilhelm), deutscher Dichter, geb. zu Colberg (Pommern) 25. Februar 1725, gest. zu Berlin 11. April 1798.

Rammelsberg (Karl Friedrich), deutscher Chemiker, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 1. April 1813.

Ram-Mohun-Roy, ostindischer Philosoph, geb. zu Bardvar (Bengalen) im J. 1780, gest. zu Bristol (Somersetshire), 27. November 1833.

Ramnusio oder **Rannusio** (Giovanni Battista), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Treviso im J. 1485, gest. zu Padua 10. Juli 1557.

Ramolino (Maria Latitia), siehe **Buonaparte**, geb. Ramolino.

Ramond de Carbonnières (Louis Francois Elisabeth, Baron), französischer Staatsrath und Naturforscher, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 4. Januar 1755, gest. zu Paris 14. Mai 1827.

Ramond du Poujet (Cécile Etienne Bernard), Bruder des Louis François Elisabeth, Baron R. de C. (s. d.), französischer Archäolog, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 17. Februar 1756, gest. zu Paris 7. Januar 1832.

Ramondini (Vincenzo), italienischer Naturforscher, geb. zu Messina 10. October 1758, gest. zu Neapel 15. September 1841.

Ramorino (Girolamo), italienischer Freiheitsheld, naturlicher Sohn des Jean Lannes, Duc de Montebello (s. d.), geb. zu Genua im J. 1792, vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt und erschossen zu Turin 22. Mai 1849.

Ramos (Henriquez), spanischer Schriftsteller, geb. zu Alicante um 1750, gest. zu Madrid im J. 1801.

Ramos (Gilles Joseph Erard), belgischer Theolog, geb. zu Lüttich(?) 14. Februar 1750, gest. daselbst 8. Januar 1825.

Ramolle (Jeanne), französische Ursuliner-Nonne, Gründerin eines Ordens, geb. zu Saint-Remi (Provence), 3. Januar 1568, gest. zu Avignon (Vaucluse) 6. Juli 1636.

Rampen (Henri), belgischer Theolog, geb. zu Huy 18. November 1572, gest. zu Loewen 3. März 1641.

Rampinelli (Ramiro), italienischer Alterthumsforscher, geb. zu Brescia (Lombardei) 16. August 1697, gest. zu Mailand 18. Februar 1759.

Rampon (Antoine Guillaume, Comte), französischer General, geb. zu Saint-Fremond (Ardèche) 16. März 1759, gest. zu Paris 2. März 1842.

Ramponneau (Jean), französischer Weinschenk, bekannt als Volksschauspieler, geb. zu Argenteuil (Seine-et-Oise) um ..., gest. zu Paris im J. 1765.

Rampont (Mansuy François), französischer Arzt, geb. zu Vandeville (Meurthe) 7. September 1777, gest. zu Metz (Moselle) 10. December 1851.

Rampulla (Angelo Maria), italienischer Arzt, geb. zu Palermo (Sicilien) um 16..., gest. daselbst 16. November 1673.

Ramsay (Allan I.), schottischer Dichter, geb. im Dorfe Leadhills 13. October 1686, gest. zu Edinburgh 7. Januar 1758.

Ramsay (Allan II.), Sohn des Allan I. R. (s. d.), schottischer Portraitmaler, Hofmaler König Georg's III. (s. d.), geb. in Edinburgh im J. 1709, gest. zu Dover 10. August 1784.

Ramsay (Andrew Michel), schottischer Schriftsteller in französischer Sprache, geb. zu Ayr 9. Januar 1686, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 6. Mai 1743.

Ramsay (David), nordamerikanischer Arzt und Geschichtsschreiber, geb. in Pennsylvanien 2. April 1749, ermordet zu Charleston (Süd-Carolina) 8. Mai 1815.

Ramsay (James), schottischer General in schwedischen Diensten, geb. um 1590, gest. im J. 1638.

Ramsay (John?), englischer Portraitmaler, geb. um 1784, gest. zu Newcastle-upon-Tyne 23. Juni 1854.

Ramsay (Robert), englischer Vice-Admiral, geb. 20. September 1775, gest. zu Aldborough 14. September 1854.

Ramsay-Hay (David), englischer Kunstschriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 22(?) September 1866.

Ramsbotham (John), englischer Arzt, geb. im J. 1768, gest. zu Tottenham 4. Mai 1784.

Ramsden (Elizabeth Frances), Tochter des Baronet John R. (s. d.), geb. um 1802, verm. 1. August 1821 mit Edward William Harvey Hawke, viertem Baron Hawke (s. d.), gest. 26. August 1824.

Ramsden (Jesse), englischer Optiker geb. zu Salterhebble, bei Halifax, im J. 1735, gest. zu Brighton 5. November 1813.

Ramsden (John), englischer Mathematiker, geb. zu Halifax (Yorkshire) 6. (oder 8.) October 1730, gest. zu Brighthelmstone 5. November 1800.

Ramshorn (Karl), Sohn des Ludwig R. (s. d.), deutscher Pädagog und Geschichtsschreiber, Director der dritten Bürgerschule in Leipzig, geb. zu Altenburg (Sachsen) 26. März 1812.

Ramshorn (Ludwig), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Altenburg, geb. zu Kenst, bei Ronneburg, 19. März 1758 (oder 1768?), gest. zu Altenburg 10. November 1837.

Ramstein (Beatus Albert v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel seit 29. November 1646, gest. zu Basel 26. August 1651.

Ramus (Christian), dänischer Prälat, geb. im J. 1687, Bischof von Fühnen seit ..., gest. zu Kopenhagen im J. 1762.

Ramus (Christian I.), dänischer Numismatiker, Vorstand der Classen'schen Bibliothek und Director des k. Münz- und Medaillen-Kabinets in Kopenhagen, geb. zu Marlise (Lasland) 8. Januar 1765, gest. zu Ordrup 11. Juli 1832.

Ramus (Christian II.), Neffe des Christian I. R. (s. d.), dänischer Mathematiker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Nyborg-ryg (Insel Fühnen) 5. December 1886, gest. zu Kopenhagen 13. Juni 1856.

Ramus (Jakob), dänischer Prälat, geb. 6. Februar 1716, Bischof von Fühnen seit ..., gest. zu Odense im J. 1785.

Ramus (Marius Joseph), französischer Bildhauer, geb. zu Aix (Provence) 19. Juni 1805.

Ramus, gewöhnlich **Ramée** (Pierre), französischer Humanist, geb. im Dorfe Cuth (Vermandois) im J. 1515, umgebracht in der Bartholomäusnacht zu Paris 26. August 1572.

Ramus, eigentlich **Tack** (Janus), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Ter-Goes (Seeland) 28. Februar 1723, gest. zu Paris 25. November 1778.

Ramusio oder Rannusio (Giovanni Battista), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Treviso im J. 1485, gest. zu Padua 10. Juli 1557.

Ranalda-Majonka, Königin der Hovas, geb. um 1800, verm. seit 1812 mit dem Könige Radawa (s. d.), gest. 18. August 1861.

Ranché (Armand Jean Le Bouthillier de), Sohn des Präsidenten Denis Le Bouthillier (s. d.), Reformator des Trappisten-Ordens, geb. zu Paris 9. Januar 1626, gest. daselbst 27. April. Seligny-la-Trappe, bei Mortagne, 27. October 1700.

Ranchin (François), französischer Arzt, geb. zu Montpellier (Herault) um 1564, gest. daselbst im J. 1640.

Rauch (Konrad, Freiherr v.), schwedischer, später hessen-kasselscher General-Lieutenant, geb. im J. 1663, verm. mit Gräfin Anna Sibylle Mette v. Goertz, gest. zu Hamburg 6. September 1739.

Rancliffe (George Augustus Henry Anne Parkyns, Lord), Sohn des Thomas Boothby Parkyns, ersten Lord R. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 10. Juni 1785, verm. 15. October 1807 mit Elisabeth Mary Forbes (s. d. im Nachtrage), gest. 3. December 1845.

Rancliffe (Thomas Boothby Parkyns, erster Lord), irischer Staatsmann, geb. 24. Juli 1755, verm. 24. December 1788 mit Elisabeth Anne James (s. d.), in den Freiherrnstand erhoben am 3. October 1795, Witwer seit 18. Januar 1797, gest. 17. November 1800.

Randan (Gaston Jean Baptiste de Foix, Duc de), Sohn des Gaston Phoebus de Foix, Comte de Fleix, französischer Staatsmann, Pair von Frankreich, geb. im J. 1698, gest. 12. April 1665.

Randan (Jean Baptiste de Foix, Duc de), Bruder des Gaston Jean Baptiste de Foix, Duc de R. (s. d.), französischer Staatsmann, Pair von Frankreich, geb. um 1642, gest. 22. Januar 1714.

Randhan (Karl Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Weissenfels bei Naumburg an der Saale, 25. Juli 1787, gest. daselbst 15. Mai 1840.

Randhawa (Sir Beredin), deutscher Componist, k. k. Vice-Hofkapellmeister und Leiter der Hofconcerte in Wien, geb. zu Ruprechtshofen, bei Melk (Nieder-Oesterreich) 1. Juli 1802.

Randolph (John), englischer Prälat, geb. zu Oxford(?) 17. (nicht 6.) Juli 1749, Bischof von Oxford seit 1799, Bischof von Bangorwehan (Northamptonshire) seit 1807, Lord-Bischof von London seit 1811, gest. zu Hadham (Hertfordshire) 28. Juli 1813.

Randolph (John), nordamerikanischer Staatsmann, geb. zu Cawsons (Virginien) 2. Juni 1773, gest. zu Philadelphia 24. Mai 1833.

Randolph (Robert), Bruder des Thomas R. (s. d.), englischer Theolog und Dichter, Vicar von Barnwelby, im J. 1611, gest. zu Barnesby 7. Juli 1671.

Randolph (Thomas), englischer Diplomat, Gesandter in Edinburgh, geb. in der Grafschaft Kent im J. 1523, verm. seit ... mit Elizabeth(?) Walsingham, gest. zu London 8. Juni 1590.

Randolph (Thomas), englischer Dichter, geb. zu Blatherwyke (Northamptonshire) 15. Juni 1605, gest. zu London 17. März 1634.

Randolph (Thomas), englischer Theolog, Professor in Oxford, geb. zu Canterbury (Kentshire) 30. August 1701, gest. zu Oxford 24. März 1783.

Randon (Charles Joseph, Comte de Pully), französischer General, geb. zu Paris 18. December 1754, gest. daselbst 20. April 1832.

Randon (Jacques Louis César Alexandre, Comte), französischer Staatsmann, geb. zu Grenoble 25. März 1795, Kriegs-Minister vom 24. Januar bis 25. October 1851, Mitglied des Senats seit 31. December 1852, Marschall von Frankreich seit 10. März 1856.

Randon-Dalautay (Charles François, Comte), französischer General, geb. zu Laon 9. December 1764, gest. bei Soissons 4. August 1830.

Randrup (Hans Michel), dänischer Arzt, geb. zu Bjellerup-Ladegaard, bei Randers, im J. 1779, gest. zu Ripen (Jutland) 26. October 1836.

Randulf (Raenald Nikolaus), schleswiger Theolog, Pastor in Rosskilde, geb. zu Hadersleben um 1595, gest. zu Rosskilde 30. April 1667.

Randulfs (Niels), dänischer Prälat, geb. zu Rosskilde 20. August 1630, Bischof von Bergen seit ..., gest. zu Bergen (am Himmelfahrtstage) 1711.

Ranfaing (Marie Elisabeth de), französische Nonne, Gründerin des Nonnen-Ordens von „Notre-Dame du Refuge", geb. zu Remiremont (Lothringen) 30. November 1592, gest. zu Nancy (Meurthe) 14. Januar 1677.

Ranft (Michael), deutscher Theolog und Geschichtschreiber, Pastor in Gross-Stechau, bei Altenburg, geb. zu Lichtenberg, im Voigtlande, 9. December 1791, gest. zu Gross-Stechau 18. April 1774.*)

Ranft (Michael Heinrich Ferdinand), deutscher Theolog, Pastor in Gross-Stechau, Sohn des Michael Ranft, geb. zu Gross-Stechau 23. August 1780, gest. zu Treben 18. März 1859.

Rang (Franz), deutscher Rechtsgelehrter, Oberbürgermeister der Stadt Fulda (Hessen-Kassel) und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Fulda 18. Juli 1811.

Rangeard (Pierre), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) im J. 1622, gest. daselbst 17. November 1726.

Rangoni (Ludwig), italienischer Prälat, geb. zu Gubbio (Kirchenstaat) 16. Juli 1754, Bischof von San Severino (Kirchenstaat) seit 22. Juli 1816, gest. zu San Severino (Marken) 1833.

Rangiaschi (Sebastiano), italienischer Theolog und Bibliograph, geb. zu Gubbio (Kirchenstaat) 16. Juli 1747, gest. zu Rom 22. Mai 1822.

Ranke (Leonhard), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Colberg (Pommern) 9. August 1639, gest. zu Greifswald 21. December 1702.

Ranke (Martin), Bruder des Konrad Tiburtius R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Rathsherr in Colberg, geb. zu Colberg (Pommern) um ... gest. daselbst 8. August 1681.

Rangoni (N... N..., Marchese), italienischer Staatsmann, modenesischer Minister des Unterrichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Modena 27. Juni 1841.

Ranieri (Niccolò), italienischer Maler, geb. im J. 1749, gest. in den Abruzzen 31. December 1850.

Ranieri-Biscia (Luigi), italienischer Archäolog, geb. zu Salto bei Dovadola (Toscana) 27. December 1744, gest. daselbst 26. Januar 1820.

*) Von hoher Wichtigkeit für die theologische und orientalische Alterthumswissenschaft ist der Archivarius, oder erster Jahrgang im J. 1731 aus's Licht trat und unter diesem Namen bis zu d. J. 1742 fortgesetzt erschien. Von da an Lenkte Fortsetzung dieses Journals, von dem allmonatlich ein Band erschien unter dem Titel „Archivarius, oder in historischer Archivarius" heraus und ward bis zum nächsten des Jahres 1748 fortgesetzt. Dieser Band enthält 50 Theile und 50 Numern, wovon 1720 angefangene zweite Hauft seine Arbeit in verschiedenen Zeitschriften unter dem Titel „Historische genealogische Nachrichten" fort. Allmonatlich erschien ein Theil und jeder solcher Theile bildeten einen Band, dem auch ein vollständiges Register beigefügt war. Diese Arbeit währte vom Jahre 1730 bis Schluss 1749 in 19 Bänden oder Jahrgängen 140 Theile oder Monatsstücken und 19 Jahrgängen. Von d. J. 1750 bis Ende 1784 erschien die Fortsetzung dieser Zeitschrift unter dem Titel „Neue genealogisch-historische Nachrichten" in 34 Bänden oder Jahrgängen 136 Monatsstücken oder 12 Jahrgängen. Noch in demselben Jahre 1784 trat Rauft Ranke, Journals unter dem Titel „Fortgesetzter Neue genealogisch-historische Nachrichten oder Archivarius, vom welcher allmonatlich 16 Numern herausgen. resp. 14 Bände oder Jahrgänge erschienen. Rauft setzte diesen Artikel bis zu seinem Tode fort. Nach seinem frühen Hinscheiden verfasste 1775 herausgekam, bedeutet sich Rauft's „neue Lebensbeschreibungen" und Geschichtsquellen sehr schätzbar. Die ganze Sammlung ist jetzt so rar geworden, dass ein complettes Exemplar dieser Monatsschrift mit 50 bis 60 Thalern bezahlt wird. Der Herausgeber des „Monitour des Dates" besitzt leider nur die Jahrgänge 1730 bis 1775. Es ist zu wünschen, dass eine neue Zeitschrift, die von Anfang bis zu Ende bei einem und demselben Verleger, Johann Samuel Heinsius, erschienen war, wieder in Eleet's „Bibliographischem Lexikon" auch in Grasse's weit ausführlicherem „Trésor des livres rares" wähnt ist. — Es wäre zu wünschen, Kunde Gelehrtenwesens, dem Inhalte dieser Monatsschrift dieser Art unternommen würde, denn diese Kleine wird immer Fühlbarer.

Rank (Joseph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Friedrichsthal, bei Neumark (Böhmen) 10. Juli 1815.

Ranke (Ernst), Bruder des Franz Leopold v. R. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Marburg, geb. zu Wiehe an der Unstrutt (Thüringen) im J. 1814.

Ranke (Franz Leopold v.), deutscher Geschichtschreiber, preussischer Geh. Regierungsrath, Professor in Berlin, geb. zu Wiehe an der Unstrutt (Thüringen) 21. December 1795, in den Adelsstand erhoben am 24. Mai 1865.*)

Ranke (Friedrich Heinrich), Bruder des Franz Leopold v. R. (s. d.), deutscher Theolog, bayerischer Consistorialrath in Ansbach, geb. zu Wiehe an der Unstrutt (Thüringen) im J. 1797.

Ranke (Karl Ferdinand), Bruder des Franz Leopold v. R. (s. d.), deutscher Philolog, Director des Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin, geb. zu Wiehe an der Unstrutt (Thüringen) im Mai 1802.

Ranolder (Jänos), ungarischer Prälat, geb. zu Fünfkirchen 16. Mai 1806, Bischof von Veszprim seit 7. Januar 1860.

Bansome (John Atkinson), englischer Chirurg, geb. zu Norwich 4. März 1779, gest. zu Old-Trefford 10. Februar 1857.

Ransonnet (Jean François), Sohn des Jean Pierre R. (s. d.), belgischer Escadronchef, geb. zu Lüttich 9. September 1776, gefallen in der Schlacht bei Essling 21. Mai 1809.

Ransonnet (Jean Pierre), belgischer General, geb. zu Lüttich 13. October 1744, gest. zu Moutiers (Tarentaise) 15. Juli 1796.

Ransonnet-Villez (Karl, Freiherr v.), k. k. Ministerialrath und Kanzlei-Director des Ministerraths, geb. zu Lüttich(?) um ..., verm. seit ..., mit der Gräfin Bigot de Saint-Quentin, geb. zu ...

Ransonnette (Charles Nicolas), Sohn des Pierre Nicolas R. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1797.

Ransonnette (Pierre Nicolas), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris(?) um 1745, gest. daselbst im J. 1810.

Rantz (Friedrich), deutscher Portraitmaler, geb. zu Köln am Rhein 13. Januar 1811, gest. daselbst 2. Januar 1847.

Rantzau (Benedicte Margarethe v.), Tochter des Caj v. R. (s. d.), geb. um 1686, verm. 19. Januar 1709 mit Woldemar 1., Baron v. Loewendal (s. d.), Witwer seit 24. März 1726, verwittwete Baron Gute Mackenberg, bei Elsterwerda, 25. Juli 1776.

Rantzau (Bertram v.), Sohn des Christian v. R. (s. d.), dänischer Geh. Rath, geb. um 1678, verm. seit ..., mit der Hofdame Sophie Koertz, genannt v. Schlitz (s. d.), gest. im J. 1730.

Rantzau (Caj v.), Sohn des Heinrich v. R. (s. d.), Domherr zu Bremen, geb. 9. August 1562, gest., unvermählt, 29. April 1591.

Rantzau (Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Otto v. R. (s. d.), dänischer Wirklicher Ueberjägermeister, Ritter des Elephanten-Ordens, Berlin und Moskau, dann Statthalter in Norwegen und Fühnen, geb. 23. Januar 1684, verm. seit 1717 mit Charlotte Amalie v. Ilow(?), Witwer seit 1724, verheirathete, 20. Mai 1726 mit Eleonore Hedwig v. Plessen (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 6. Juni 1731, abermals Witwer seit 31. Mai 1770, gest. auf seinem Gute Brahesborg (Fühnen) 16. April 1771.

Rantzau (Christian Andreas Friedrich, Reichsgraf v.), dänischer Geh. Conferenzrath und Conferenzrath des Herzogthums Lauenburg, geb. 5. Februar 1786, verm. 12. October 1820 mit der Reichsgräfin Nancy v. Rantzau (s. d.), Witwer seit 7. October 1845, wiederverm. 15. August 1846 mit Maria v. Witzleben (s. d.), gest. auf Seeburg 26. April 1857.

Rantzau (Christian Friedrich Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton Adolf Wilhelm v. R., dänischer Hofjägermeister, geb. 6. Februar 1747, verm. 14. Juni 1776 mit der Freiin Maria Magdalene v. Brelin, geschieden seit ..., wiederverm. 14. October 1793 mit Wilhelmine v. Blath (s. d.).

Rantzau (Christian Wilhelm Heinrich, Reichsgraf v.), dänischer Staatsmann, geb. 23. September 1726, verm. 19. Februar 1625 mit der Gräfin Ottilie Agathe v. Reventlow (s. d.), gest. 18. Mai 1848.

Rantzau (Daniel v.), Sohn des Heinneke v. R. (s. d.), dänischer General, geb. im J. 1529, getödtet 11. November 1569.

Rantzau (Detlev, Reichsgraf v.), dänischer Geh. Rath und Statthalter der Fürstenthümer Schleswig und Holstein, geb. 11. März 1644, verm. seit 1664 mit Hedwig Katharina v. Brockdorff (s. d.), Witwer seit 25. November 1685, wiederverm. 20. Juni 1690 mit Dorothea Benedicta v. Ahlefeldt (s. d.), abermals Witwer seit 20. Juni 1696, gest. zu Hamburg 8. September 1697.

Rantzau (Emilie Karoline Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N.... v. R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. September 1775 mit dem Grafen Ernst Heinrich v. Schimmelmann (s. d.), gest. zu Kopenhagen 6. Februar 1780.

Rantzau (Franz, Reichsgraf v.), Tochter des Reichsgrafen N.... v. R., geb. 12. Juni 1824, verm. 16. März 1849 mit dem Reichsgrafen Friedrich Adamson v. Dalkke (s. d.).

Rantzau (Franz v.), Sohn des Heinrich v. R. (s. d.), geb. 28. August 1555, verm. seit ... mit Anna v. Rosenkrantz, gest. 23. Februar 1611.

Rantzau (Friederike Juliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto Manderup v. R. (s. d.), geb. 23. October 1755, verm. 8. October 1784 mit dem Grafen und nachmaligen Fürsten Christian Ludwig Ernst v. Lynar (s. d.), Witwe seit 16. August 1807, gest. 7. Mai 1838.

Rantzau (Friedrich v.), Sohn des Heinrich v. R. (s. d.), geb. 31. October 1557, ermordet im J. 1588.

Rantzau (Hanns, Reichsgraf v.), Sohn des Christian v. R. (s. d.), dänischer Geh. Rath und Gesandter in London, später Ober-Präsident in Altona, geb. 14. August 1693, verm. seit 1716 mit der Freiin Margarethe Hedwig v. Brockdorff, Witwer seit 1741, Ritter des Elephanten-Ordens seit 30. April 1767, gest. zu Aschberg 15. Januar 1769.

Rantzau (Heinrich v.), holsteiner Staatsmann, dänischer Gesandter, geb. um ..., gest. 11. März 1526, verm. seit 1544 mit Christiane v. Holle (s. d.), gest. zu Wandsbeck, bei Hamburg, 1. Januar 1599.

Rantzau (Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Christian v. R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gefallen, zu Paris, im Zweikampfe mit dem Duc de Crussol im J. 1780.

Rantzau (Heinneke v.), Sohn des Brede v. R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Apollonia v. Rantzau, ermordet durch Joachim v. Brockdorf im J. 1616.

Rantzau (Johann v.), Sohn des Heinrich v. R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anna v. Walstorf, gest. 23. Februar 1597.

Rantzau (Josias, Reichsgraf v.), Marschall von Frankreich und Gouverneur von Dünkirchen, geb. 18. October 1609, verm. seit ... mit der Gräfin Hedwig Margarethe Elisabeth Ahlefeldt (s. d.), Witwer seit ..., gest. zu Paris 4. September 1650.

Rantzau (Julie Louise Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto v. R. (s. d.), geb. 25. Juli 1808, verm. 23. Juli 1831 mit dem Grafen Heinrich v. Reventlow (s. d.), Witwe seit 2. Juli 1844, verwittwete Gräfin Reventlow, mit dem Reichsgrafen Otto Karl Josias v. Rantzau (s. d.), abermals Witwe seit 3. Mai 1864, (Todesjahr unbekannt).

Rantzau (Karl Emil, Reichsgraf v.), dänischer Geh. Conferenzrath, geb. 17. Februar 1775, verm. 22. September 1794 mit der Gräfin Emilie v. Bernstorff (s. d.), Witwer seit 14. Mai 1841, wiederverm. 10. Juli 1813 mit Louise Witzleben (s. d.), gest. zu Rastorff 25. October 1857.

Rantzau (Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto v. R. (s. d.), geb. zu Ahlesdorf d. J. Januar 1730, verm. 18(?) Mai 1748 mit dem Grafen Schack Karl v. Rantzau (s. d.), Witwe seit 21. Januar 1769, gest. 4. Juni 1792.

Rantzau (Knut und Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Wilhelm Heinrich v. R. (s. d.), holsteiner Rechtsgelehrter, Ober-Appellationsgerichtsrath in Kiel, geb. 1. April 1809, verm. 17. October 1843 mit der Freiin Adelaide v. Loewenstern (s. d.), gest. zu Kiel 18. Juli 1848.

Rantzau (Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian Detlev Karl v. R. geb. 4. August 1798, verm. 12. Oct. 1820 mit Christian Andreas Friedrich v. Rantzau (s. d.), gest. 7. Oct. 1845.

Rantzau (Otto, Reichsgraf v.), Sohn des Friedrich v. R., dänischer Diplomat, Gesandter in Paris und London, geb. um 1634, verm. seit ... mit Sophie Amalie v. Krag (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 25. Mai 1671, gest. im J. 1720.

Rantzau (Otto Karl Josias, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Wilhelm Heinrich v. R. (s. d.), holsteiner Diplomat, preussischer Gesandter in Dresden, früher in Petersburg, geb. 1. Juni 1809, verm. 31. August 1844 mit der Reichsgräfin Julie Louise Friederike v. Rantzau (s. d.), gest. zu Dresden 3. Mai 1864.

Rantzau (Otto Manderup, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian v. R. (s. d.), dänischer Geh. Rath und Stiftsamtmann von Island und den Färöer-Inseln, geb. 22. Mai 1719, verm. 4. December 1754 mit Eva Margarethe v. Levetzau, gest. zu Kopenhagen 2. October 1768.

Rantzau (Schack Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hanns v. R. (s. d.), dänischer General der Infanterie, geb. 11. März 1717, verm. 18. Mai 1748 mit der Gräfin Katharina v. Rantzau (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 18. Januar 1772, gest. zu Malherbe, bei Avignon, 21. Januar 1789.

Rantzau (Mathilde Susanne, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Emil v. R. (s. d.), geb. 16. September 1801, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Heinrich Christoph v. Holstein (s. d.), gest. zu Kopenhagen 26. October 1855.

Rantzau-Aschberg (Christian Detlev Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Christian Emil v. R.-A. (s. d.), dänischer Kammerherr, geb. 8. October 1772, verm. 17. September 1797 mit der Freiin Sophie Henriette Susanne v. Diede zum Fuerstenstein (s. d.), gest. 23. Februar 1812.

Rantzau-Breitenburg (Hedwig Margarethe Elisabeth, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N.... v. R.-B. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Josias v. Rantzau (s. d.), Witwe seit 4. September 1650, gest. im Kloster zu Hildesheim im J. 1706.

Rantzau-Breitenburg (Margarethe Dorothea, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian v. R. (s. d.), geb. 18. März 1642, verm. 26. December 1657 mit dem Grafen Friedrich I. v. Ahlefeldt (s. d.), gest. 15. August 1665.

Rauncel (Pietro oder Piero), italienischer Geschichtschreiber, geb. zu ..., gest. zu Florenz (um 1750).

Raunay (Gregorio), italienischer Prälat, päpstlicher Nuntius in Turin, Warschau und Paris, geb. zu Bologna um ..., Erzbischof von Damiate in part. seit 1668, Cardinal, Erzbischof von Bologna seit 1688, gest. zu Fano 27. September 1688.

Rauszi (Vincenzo), italienischer Prälat, Bischof von Ancona, geb. zu Bologna 1. October 1726, Cardinal seit 14. Februar 1785, (Todesjahr unbekannt).

Ranza (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Piacenza 16. Januar 1801, Bischof von Piacenza seit 2. April 1849.

Ranza (Giovanni Antonio), italienischer Archäolog und Dichter, geb. zu Vercelli (Piemont) um 1740, gest. zu Turin im J. ...

Ranzani (Camillo), italienischer Naturforscher, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna 22. Juni 1775, gest. daselbst 23. April 1841.

Ranzoni (Giuseppe), italienischer Architekt, kremischer Baurath, Erbauer des Leuchtthurms in Bremerhaven, geb. zu Bremen(?) 12. Juni 1800, gest. daselbst 26. October 1865.

Raoul oder Rodolphe, erster Herzog von Burgund, (Geburtsjahr unbekannt), gestorben zu Auxerre(Yonne) 15. Januar 936.

Raoul-Rochette, siehe **Rochette** (Désiré Raoul).

Raoux (Adrien Philippe), belgischer Archäolog, geb. zu Ath 30. November 1758, gest. im Schlosse Prèves 29. August 1822.

Raoux (Jean), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Montpellier (Herault) im J. 1677, gest. zu Paris 19. Februar 1734.

Raoux (Louis Alexis), belgischer Componist, geb. zu Brüssel(?) 11. September 1811.

Rapaccini (Giuseppe Angelo), italienischer Prälat, geb. zu Celle Scipione, bei Narni, um ..., Cardinal seit 1643, Bischof von Trani seit 1646, gest. zu Trani (Todesjahr unbekannt).

Rapaert (Ferdinand), belgischer Arzt, geb. zu Brügge um ..., gest. daselbst 14. Juli 1594.

Rapal oder Rapallus (Stanislaus), deutscher Jesuit, geb. zu Fridek (Oesterreich-Schlesien) 7. Mai 1640, ermordet in Ungarn 7. Mai 1708.

Rapatel (Paul Marie, Baron), französischer General und Pair, geb. zu Reunes 13. März 1782, gest. zu Paris 8. Januar 1852.

Rapedius de Berg (Ferdinand Pierre), belgischer Staatsmann, General-Gouverneur von Polnisch, später Minister des Cult. Raths, geb. zu Brüssel 5. März 1740, gest. zu Wien im J. 1800.

Raper (Henry), englischer Admiral, geb. im J. 1767, gest. zu London 6. April 1845.

Rapetti (Luigi Niccolò), italienischer Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber, geb. zu Bergamo 27. November 1652.

Raphaël (Franz), deutscher Tiroler und Dichter in lateinischer Sprache, General-Superintendent in Ansbach (Franken), geb. zu Reckstadt (Grafschaft Mansfeld) im J. 1533, gest. zu Ansbach 8. Juni 1604.

Raphael Santi oder **Sanzio**, italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Urbino (Kirchenstaat) 6. April 1483, gest. zu Rom 6. April 1520.*)

*) Sichia kennzeichnet ihn besser als seine Devise: „Labor ipse voluptas".

*) Einen seiner berühmtesten Bilder, die Sixtinische Madonna, hatte er im Jahre 1518 gemalt. Den Auftrag dazu hatten ihm die Benedictiner-Mönche des Klosters zum heiligen Sixtus (da der Name des Bildes) in Piacenza ertheilt. Das Bild, auf

Raphel (Jean Joseph Claude Vincent), französischer Publicist, Herausgeber des Journals du midi ou Courrier d'Avignon*), geb. zu Pujmaraz, bei Vaison (Comtat Venaissin) um 1744, (Todesjahr unbekannt).

Raphelengh oder **Raphelinge** (Franz), holländischer Orientalist und Buchdrucker, Professor in Leyden, geb. zu Lanoy, bei Ryssel, 27. Februar 1539, gest. zu Leyden 20. Juli 1597.

Raphelius (Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Lüneburg (Hannover), geb. um 1674, gest. zu Lüneburg im J. 1743.

Rapicelo (Andreas), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Triest seit 20. Januar 1666, vergiftet zu Triest 21. December 1573.

Rapin (Nicolas), französischer Dichter, geb. zu Fontenay-le-Comte um 1500, gest. zu Poitiers 15. Februar 1608.

Rapin (René), französischer Jesuit und Dichter, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) im J. 1621, gest. zu Paris 27. September 1687.

Rapin de Thoiras (Paul), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Castres (Languedoc) 25. März 1661, gest. zu Wesel 16. Mai 1725.

Rapoport (Salomon Löb, nicht Jehuda), polnischer Gelehrter, israelitischer Abkunft, erster Rabbiner in Prag, geb. zu Lemberg (Galizien) 1. Juni 1780, gest. zu Prag 20. October 1867.

Rapp (Jean, Comte), französischer General, einer der Adjutanten des Kaisers Napoleon I. Buonaparte (s. d.), geb. zu Colmar (Elsass) 27. April 1773, gest. auf seinem Gute Rheinweiler (Grossherzogthum Baden) 6. November 1821.

Rapp (Georg), deutscher Socialist, Stifter der Harmoniten in Amerika, geb. in Württemberg am 1770, gest. in der Colonie Economy, am Ohio, 7. August 1847.

Rapp (Ludwig), deutscher Maler, geb. zu Ulm (Württemberg) um ..., gest. daselbst im J. 1574.

Rapp (Tobias Friedrich), Maler zu Kirchardt in Bamberg (Bayern), geb. zu Bamberg 4. December 1775, gest. daselbst 14. August 1838.

Rapp (Wilhelm), deutscher Jurist, Professor in Tübingen, geb. zu Stuttgart 3. Juni 1794.

Rappach (Karl Ernst, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Ferdinand v. R., k. k. Hofkriegsrath und General-Feldzeugmeister, geb. zu Wien 1649, gest. ... mit der Gräfin Maximiliane v. Gilleis, Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit der Gräfin Maria Susanne v. Gravdorf (s. d.), abermals Witwer seit 28. März 1711, gest. zu Wien 19. Juli 1719.

Rappach (Maria Therese, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Ferdinand v. R., geb. um 1660, vermählt 25. Februar 1685 mit dem Fürsten Franz Karl v. Auersperg (s. d.), Witwe seit 6. November 1713, gest. zu Wien 21. Januar 1741.

Rappe (Anneke), französischer Prälat, geb. zu Boulogne-sur-Mer im J. 1797, Bischof von Cleveland (Ohio) seit 23. April 1847.

Rappold (Daniel), deutscher Chronist, Rath und Syndikus der Stadt Breslau, geb. zu Freiburg (Breisgau) im J. 1562, gest. zu Breslau 5. Mai 1588.

Rapsil (Friedrich), deutscher Theolog und Philolog, Professor in Leipzig, früher Rector an der Nicolaischule daselbst, geb. zu Reichenbach 26. Januar 1615, gest. zu Leipzig 27. December 1690.

Rappolt (Karl Heinrich), deutscher Physiker, Professor in Königsberg, geb. zu Fischhausen (Ost-Preussen) 17. Juni 1702, gest. zu Königsberg 23. October 1753.

Rappoll (Wilhelm Gottlieb), deutscher Mathematiker, Professor und Bibliothekar an der Karlsschule in Stuttgart, geb. zu Bissingen a. d. Enz 8. September 1719, August 1748, gest. zu Stuttgart 21. December 1808.

Rappoltstein (Anna Elisabeth, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg Friedrich v. R. (s. d.), geb. 7. März 1644, verm. seit 1658 mit dem Grafen Christian Ludwig von Waldeck (s. d.), gest. im J. 1676.

Rappoltstein (Katharina Agatha, Gräfin v.), Tochter der Grafen Johann Ludwig v. R. (s. d.), geb. im J. 1648, verm. seit 1667 mit dem Pfalzgrafen Christian II. von Birkenfeld (s. d.), gest. 6. Juli 1683.

Rasario (Giovanni Battista), italienischer Arzt, geb. bei Novara (Piemont) um 1518, gest. zu Pavia im J. 1578.

Leinwand gemalt, diente zuerst als Kirchenfahne, dann als Schooneh des Hochaltars, und die Schönheit dieses Bildes erhob die katholischen Klosterfrauen zu einem Wallfahrtsorte nicht blos für Fremde, sondern auch für alle Kunstliebhaber von ganz Europa. Kurfürst August III. von Sachsen (s. d.) kaufte Raphel's Madonna im J. 1754 dem geldgierigen Mönchen für 72,000 Dukaten ab und brachte sie nach Dresden, wo sie noch jetzt der Schmuck und Stolz des Museums ist. — Im J. 1812 soll Kaiser Alexander von Russland dem Könige Friedrich August (s. d.) für dieses Kleinod eine halbe Million Silberrubel angeboten haben.

*) Das Journal erschien vom 1. Frimaire bis 18. Nivôse An III und umfasst 24 Nummern in Quart.

Rasch (Gustav), deutscher Publicist und Schriftsteller, (Daten unbekannt).

Rasch (Johan), dänischer Theolog, Pastor in Roerstad (Stift Drontheim), geb. zu Halsted (Insel Laaland) 20. Februar 1678, gest. zu Roerstad 8. Februar 1774.

Rasch (Michael), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtsyndikus in Stettin, geb. zu Stettin 28. September 1598, gest. daselbst 29. October 1641.

Rasch (Valentin), deutscher Philologe, Rector der Altstädter Schule in Königsberg, geb. zu Ressel (Ermeland) im J. 1549, gest. zu Königsberg 21. Januar 1616.

Rasche (Johann Christoph), deutscher Theolog und Numismatiker, Pastor in Unter-Massfeld, bei Meiningen, geb. zu Schorsbla, bei Eisenach, 21. October 1733, gest. am 21. April 1801.

Rasched-El-Illah (Abu-Djafar-el-Mansur), Khalif von Bagdad, Sohn des Khalifen Abu-Manaur, geb. im J. 1091, succed. seinem Vater am 8. September 1135, ermordet zu Hamadan, bei Ispahan, im J. 1137.

Rasched-Ed-Din (Fadhel-Allah-ben-Omad), persischer Arzt, geb. zu Hamadan um ..., gest. daselbst im J. 1320.

Raschi, eigentlich **Salomon-ben-Isaak**, genannt **Jarchi**, französischer Jurist, israelitischer Abkunft, Rabbiner in Troyes (Aube), geb. zu Troyes um 1040, gest. daselbst 13. Juli 1106.

Raschig (Johann Christoph), deutscher Theolog, evangelischer Hofprediger in Dresden, geb. zu Sentenberg (Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder) 14. Februar 1726, gest. zu Dresden 24. März 1796.

Raschig (Christoph Eusebius), deutscher Arzt und Chirurg, k. sächsischer Generalstabsmedikus, geb. zu Dresden 14. März 1766, gest. daselbst 19. Mai 1827.

Rasch-El-Din (Fazal Ebbuhl), deutscher Philolog, Lector des Gymnasiums in Zwickau (Sachsen), geb. im J. 1802, gest. zu Leipzig 7. Juni 1866.

Raschke (Johann Jacob), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Elisabethkirche in Breslau und Professor daselbst, geb. zu Breslau 4. Januar 1676, gest. daselbst 3. April 1737.

Rasilly (Armand Gabriel, Comte), französischer General-Lieutenant, Gouverneur der Insel Ilhé, geb. im J. 1690, gest. zu Paris 30. April 1765.

Rask (Hans Christian), dänischer Theolog und Sprachforscher, geb. zu Brendekilde, bei Odense (Fühnen) 5. Januar 1805.

Rasmus (Rasmus Christian), Halbbruder des Hans Christian R. (s. d.), dänischer Sprachforscher, Universitätsbibliothekar in Kopenhagen, geb. zu Brendekilde, bei Odense (Fühnen), 22. November 1787, gest. zu Kopenhagen 14. November 1832.

Rasmussen (Jens Lassen), dänischer Geschichtsschreiber, geb. zu Aarhuus (Laaland) 22. August 1785, gest. zu Kopenhagen 30. März 1824.

Rasmussen (Louise Christine), dänische Ballettänzerin, geb. zu Kopenhagen 21. April 1814, morganatisch verm. (? — Daten unbekannt) mit König Friedrich VII. von Dänemark (s. d.), der sie zur Lehnsgräfin Danner erhob, Witwe seit 15. November 1863.

Rasmussen (Niels), dänischer lutherischer Theolog, Pastor in Marstal, bei Aeron, geb. zu Aeronskjöbing 1. Juni 1808.

Rasori (Giovanni), italienischer Arzt, Professor in Mailand, geb. zu Parma 20. August 1766, gest. zu Mailand 13. (oder 15.) April 1837.

Rasoy y **Losada** (Bartholomeo), spanischer Prälat, geb. zu Farozea (Diöcese Compostella) 25. August 1690, Erzbischof von Compostella seit 19. Juli 1751, gest. daselbst (nach 1760).

Raspail (Benjamin), Sohn des François Vincent R. (s. d.), französischer Naturforscher und Publicist, geb. zu Paris 16. August 1823.

Raspail (Eugène), Neffe des François Vincent R. (s. d.), französischer Archäolog und Geolog, geb. zu Gigondas (Vaucluse), 12. September 1812.

Raspail (François Vincent), französischer Arzt, Naturforscher und Publicist, geb. zu Carpentras (Vaucluse), 29. Januar 1794.

Raspe (Karl Gottlob), deutscher Kupferstecher, Mitglied der Akademie der Künste, geb. zu Dresden 25. März (oder Mai) 1752, gest. daselbst 10(?) December 1807.

Raspe (Rudolph Erich), deutscher Mineralog, besonders kaiserlicher Rath und Professor an Collegium Carolinum in Kassel, geb. zu Hannover um 1738, gest. zu Mucross (Irland) im J. 1794.

Rasponi (Cesare), italienischer Prälat, geb. zu Ravenna (Kirchenstaat) 15. Juli 1615, Cardinal seit 15. Februar 1666, Gouverneur von Urbino seit 7. März 1667, gest. zu Rom 21. November 1675.

Rasponi (Felice), italienische Nonne, Superiorin des Klosters San Andrea in Ravenna (Kirchenstaat), geb. zu Ravenna im J. 1523, gest. daselbst 3. Juli 1579.

Rasponi (Giovanni), italienischer Prälat und Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Forli (Kirchenstaat) seit 28. Februar 1684(?), gest. zu Forli 5. August (?) 1714.

Rassdoerfer (Johann Philipp), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Schweinfurt, geb. zu Schweinfurt 9. März 1736, gest. daselbst um ...

Rassler (Christian Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu La Ferté-sous-Jouare im J. 1645, gest. zu Paris 17. März 1718.

Rassicod (Etienne II.), Sohn des Etienne I. R. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Censor, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 16. März 1758.

Rassler (Franz), deutscher Philosoph, geb. zu Dillingen im J. 1802, gest. daselbst 25. November 1856.

Rassler y. **Gamerschwang** (Maria, Freiin), Tochter des Freiherrn N. ... R. v. G., geb. 11. October 1783, verm. seit ... mit dem Grafen Andreas Hadik v. Futak (s. d.), Witwe seit 18. Juni 1816, gest. zu Wien 7. October 1854.

Rassmann (Christian Friedrich), deutscher Schriftsteller und Biograph, geb. auf Schloss Wermgerode, am Harz, 3. Mai 1772, gest. zu Münster (Westphalen) 9. April 1831.

Rassmann (Ernst), Sohn des Christian Friedrich R. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Lehrer an der Realschule in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 1. Juni 1801.

Rast (Friedrich Wilhelm Leopold), deutscher Arzt und Operateur, geb. zu Costewitz, bei Pegau (Sachsen) 26. April 1791, gest. zu Zeitz 19. December 1860.

Rast (Georg), deutscher Arzt, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg um 1652, gest. daselbst im J. 1726.

Rast (Georg Heinrich), Sohn des Georg R. (s. d.), deutscher Mathematiker, geb. zu Königsberg 7. August 1695, gest. daselbst 29. Juni 1726.

Rastignac (Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu London im J. 1598, gest. zu Löwen (Belgien) 27. August 1765.

Rastignac (Armand Anne Auguste Antoine Scipaire de Chapt de), Neffe des Louis Jacques de Chapt de R. (s. d.), französischer Priester, geb. in Schloss Laxion, bei Sarlat, (Dordogne) im J. 1758, ermordet in der Abtei zu Paris 3. September 1792.

Rastignac (Aymeric de Chapt de), französischer Prälat, geb. im Schlosse Rastignac (Dordogne) im J. 1530, Bischof von Tulle (Toscana) seit 1590, Bischof von Bologna (Kirchenstaat) seit 1361, Bischof von Limoges (Haute-Vienne) seit 1371, gest. zu Limoges 10. November 1382.

Rastignac (Louis Jacques de Chapt de), französischer Prälat, geb. zu Rastignac (Dordogne) im J. 1684, Bischof von Tulle (Corrèze) seit 29. December 1723, Bischof von Tours (Indre-et-Loire) seit 19. October 1723, gest. zu Tours 12. August 1750.

Rastignac (Pierre Jean Julie de Chapt, Marquis de), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 7. Juli 1763, Pair von Frankreich seit 23. Juli 1825, gest. zu La Bachellerie (Dordogne) 21. October 1833.

Rastignac (Raymond de Chapt de), französischer Feldherr, geb. zu Rastignac (Dordogne), um 1346, getödtet bei der Belagerung von la Fère (Picardie) 26. Januar 1596.

Rastier (Matthias), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Augsburg um 1756.***

Rast-Hampas (Jean Baptiste Antoine), Bruder des Jean Louis R.-H. (s. d.), französischer Arzt, geb. in La Voulte (Vivarais) 27. December 1742, gest. zu Albigny (Rhône) 1. Juni 1810.

Rast-Hampas (Jean Louis), französischer Agronom, geb. in La Voulte (Vivarais) im J. 1731, gest. zu Lyon 27. März 1821.

Rastrelli (Giuseppe), italienischer Opern-Componist, geb. zu Dresden im April 1719, gest. daselbst 13. (nicht 14.) November 1842.

Rasumowski (Alexei Grigoriewitsch, Reichsgraf), Sohn eines ukrainischen Kosaken, russischer General-Feldmarschall und Oberst-Kammerherr, geb. um 1710, in den Reichsgrafenstand erhoben am 26. Juli 1744, heimlich verm. seit 1759 mit der Kaiserin Elisabeth Petrowna (s. d.), † in Petersburg 5. (6. ?) Juli 1771.

Rasumowski (Andrej, Fürst), Sohn des Reichsgrafen Kirilla R. (s. d.), russischer Geh. Rath, Sena-

*) Im Jahre 1746 gründete er hier ein Findelhaus unter dem Namen Hospice de la Madeleine.

**) Der Geschichtschreiber de Thou (s. d.) nennt ihn „einen gründlichen Historiker.“

***) Er hat Matthias Kador's „Bavaria Sancta“ (Ingolstadt 1582. Fol.) s. d. Titel „Heiliges Bayerland“ (Augsburg 1756. Fol.) in's deutsche Übersetzt und selbe Übersetzung als Autor Gottlieb gewidmet. Am Schlusse der Dedication entschuldigt er sich, dass er so kühn gewesen sei, „eine so hohe Frau mit so mittelmässigen Zeilen zu incommodiren?“

Digitized by Google

tor und Kanzler des russischen Reiche, geb. im J. 1752, verm. 10. Februar 1816 mit der Gräfin Constanze v. Thurzheim (s. d.), gest. zu Petersburg 17. (oder 23.) September 1836.

Rasumowski (Andrej, Reichsgraf), russischer Geh. Rath und Gesandter in Wien, geb. zu Petersburg (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. November 1788 mit der Reichsgräfin Elisabeth Thun (s. d.), Witwer seit 1806, gest. zu Wien im J. 1837.

Rasumowski (Andrejа Denisowna, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen A. K. R. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. December 1746 mit dem Grafen Andreas v. Bestuschefi-Rumin (s. d.), gest. zu Moskau 29. Mai 1749.

Rasumowski (Kirilla Grigoriewitsch, Reichsgraf), Bruder des Reichsgrafen Alexei Grigorjewitsch R. (s. d.), russischer General-Feldmarschall und Hetman der Kosaken im Klein-Russland, geb. 25. März 1728, in den Reichsgrafenstand erhoben am 26. Juli 1744, verm. 7. November 1746 mit Katharina Iwanowna Naryschkin (s. d.), gest. zu Petersburg 20. Januar 1803.

Rasumowski (Maria Grigoriewna, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Kirilla Grigorjewitsch (?) R. (s. d.), russische Hofdame, geb. zu Petersburg im J. 1772, gest. daselbst 21. August 1865.

Rasumowski (Piotr, Reichsgraf), Bruder des Reichsgrafen Alexei Grigoriewitsch R. (s. d.), russischer Ober-Kammerherr, Gemahl (Name unbekannt), gest. zu Petersburg 25. December 1823.

Rat, Sieur de La Poltevinière (Pierre), französischer Hochzeitsdichter, Barbier von Poitiers (Vienne), geb. zu Poitiers um 1498, (Todesjahr unbekannt).

Ratallier (Georg), holländischer Rechtsgelehrter und Diplomat, geb. zu Leeuwarden im J. 1528, holländischer Gesandter in Frankreich um 1566, bis 1569, gest. als Präsident des Rathes zu Utrecht 6. October 1581.

Ratel (Louis Jean Baptiste Justin), französischer Priester, Agent der Vendeer, geb. zu Saint-Omer, 14. December 1758, gest. zu Margival (Aisne) 26. Januar 1816.

Rath (Joseph Franz Karl, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath, Feldzeugmeister und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Budweis (Böhmen) 27. Februar 1723, gest. zu Lanz (Ober-Oesterreich) 6. October 1801.

Rath (Matthias), ungarischer Theolog, Prediger der lutherischen Gemeinde in Raab, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Raab 11. Juli 1744.

Rath (Rudolph Gottlieb), deutscher Pädagog, Rector des Gymnasiums in Halle, geb. am 1758, gest. in Halle im J. 1814.

Rathen (Gisela Agnes v.), Tochter des Rathsaar Wilhelm v. R., geb. 9. (oder 29.) October 1670, verm. 30. September 1692 mit Herzog Eduard Leopold von Anhalt-Bernburg, zur Reichsgräfin v. Niemburg erhoben am 23. Juli 1693, Wwe seit 30. Mai 1704, gest. zu Köthen 12. März 1746.

Rathery (Edme Jacques Benoît), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 19. November 1807.

Rathier, belgischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Verona seit 931, gest. zu Namur (Belgien) im J. 974.

Rathke (Martin Heinrich), deutscher Naturforscher und Arzt Astronom, Professor in Königsberg, geb. zu Danzig 25. August 1793, gest. zu Königsberg 15. September 1860.

Rathke (Jens), norwegischer Zoolog und Botaniker, Professor in Christiania, geb. zu Christiania 14. November 1769, gest. daselbst 28. Februar 1855.

Rathlef (Ernst Lorenz Michael), Sohn des Ernst Ludwig R. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Langenhagen im J. 1742, gest. zu Nordholz (Herzogthum Bremen) 14. Januar 1791.

Rathlef (Ernst Ludwig), deutscher Theolog und Kirchenhistoriker, Superintendent in Nienburg (Hannover), geb. am 1. 1709, gest. zu Nienburg 19. April 1768.

Rathmann (Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Magdeburg, (früher in Erfurt), geb. zu Bergedorf, bei Hamburg, im J. 1750, gest. zu Magdeburg 14. März 1801.

Rathmann (Hermann), deutscher Theolog, Pastor an der Katharinenkirche in Danzig, geb. zu Lübeck im J. 1584, gest. zu Danzig 30. Juni 1628.

Ratier (Felix Séverin), französischer Arzt, geb. zu Paris im J. 1797.

Ratier (Vincent), französischer Dominikaner-Mönch und Kanzelredner, geb. zu Langres (Haute-Marne) im J. 1634, General-Superior seines Ordens seit 1684, gest. zu Provins (Seine-et-Marne) 2. Februar 1699.

Ratschky (Joseph Franz v.), deutscher Dichter, k. k. Staatsrath, geb. zu Wien 24. August 1757, gest. daselbst 31. Mai 1810.

Ratta (Alessandro), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 4. Mai 1708, Mitglied des römischen Appellationsgerichts seit 19. April 1757 gest. zu Rom (nach 1776).

Rattazzi (Urbano), italienischer Staatsmann, ardinischer Minister des Innern, geb. zu Alessandria (Piemont) 29. Juni 1808 (nach Anderen 1810), verm. 5. Februar 1863 mit Mary Wyse (s. d.).

Ratte (Etienne Hyacinthe de), französischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Montpellier (Hérault) 1. September 1722, gest. daselbst 15. August 1805.

Ratte (Guitard de), französischer Prälat, geb. zu Montpellier (Hérault) im J. 1552, Bischof von Montpellier seit 1596, gest. zu Toulouse (Haute-Garonne) 7. Juli 1602.

Ratter (Joseph), deutscher Arzt, Primararzt am Wiener Krankenhause, geb. zu Wien im J. 1790, gest. daselbst 29. November 1840.

Ratti (Carlo Giuseppe), italienischer Maler und Schriftsteller, geb. zu Genua um 1736, gest. daselbst im J. 1795.

Ratti (Niccolò), italienischer Archäolog, geb. zu Rom 19. Mai 1759, gest. daselbst 12. Januar 1833.

Rattier (Marie Stanislas), französischer Schriftsteller, geb. zu Provins (Seine-et-Marne) 1. Juni 1793.

Rallo y Ottonelli (Thomas), spanischer Prälat, Gesandter in Rom, geb. um 1570, Bischof von Cordova seit . . ., gest. zu Cordova 17. Februar 1736.

Rattray (David), englischer Arzt, geb. im J. 1737, gest. zu Coventry (Warwickshire) 11. Juli 1812.

Rauberger (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Naumburg an der Saale um 1550(?), gest. daselbst 22. November 1605.

Rauchbar (Julius Theodor Christian), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Berlin im J. 1801.

Rauchbar-Morstyn (Isabella, Gräfin v.), Tochter des Grafen Andreas M., geb. 29. August 1671, verm. seit . . . mit dem Fürsten Kasimierz Czartoryski (s. d.), Witwe seit 31. August 1741, gest. zu Warschau 24. Februar 1758.

Rauch (Ambrosius), deutscher Naturforscher, Professor zu Würzburg (Bayern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Würzburg im J. 1830.

Rauch (August Theodor), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Ulm (Württemberg), geb. um 1694, gest. zu Ulm im J. 1764.

Rauch (Christian Carl), deutscher Orientalist, Professor in Utrecht, Oxford, Upsala, Stockholm, Kiel und zuletzt in Frankfurt an der Oder, geb. zu Berlin 25. Januar 1619, gest. zu Frankfurt an der Oder 21. Juni 1677.

Rau (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, obscöner Anekdotensammler, geb. zu Leipzig im J. 1718, gest. daselbst im J. 1818.

Rau (David), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Ulm (Württemberg) 20. December 1650, gest. daselbst 26. Juni 1695.

Rau (Erhard Anton), Sohn des Theologe August R. deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Ulm (Württemberg) im J. 1725, gest. daselbst 14. November 1757.

Rau (Gottlieb Martin Wilhelm Ludwig), Sohn des Johann Wilhelm R. (s. d.), deutscher Arzt, bayerischer Geh. Medicinalrath und Physikus in Lauterbach (Oberhessen), geb. zu Gießen 3. October 1773, gest. zu Lauterbach (oder Giessen) 22. September 1840.

Rau (Joachim Justus), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Jena, später in Königsberg, geb. zu Berlin um 1713, gest. zu Königsberg im J. 1745.

Rau (Johannes), deutscher Theolog, geb. zu Ulm (Württemberg) im J. 1654, gest. daselbst 28. Februar 1693.

Rau (Johann Daniel Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Ilvesheim (Hinter-Pommern) 26. November 1786, gest. daselbst (nach 1844).

Rau (Johann Eberhard), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Herborn, geb. zu Allenbach (Nassau-Siegen) 16. Juli 1695, gest. zu Herborn im J. 1770.

Rau (Johann Jakob Heinrich), deutscher Chirurg, Professor in Leyden, geb. zu Baden-Baden um 1658 (oder 1668), gest. zu Leyden im J. 1718.

Rau (Johann Wilhelm), deutscher Theolog und Schulmann, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Bentwehlsdorf (Franken) 9. März 1745, gest. zu Erlangen 1. Juli 1807.

Rau (Karl David Heinrich), deutscher Staatsökonom, Professor in Erlangen, später in Heidelberg, geb. zu Erlangen (Bayern) 23. (oder 27.) November 1792, gest. zu Heidelberg (Todesjahr unbekannt).

Rau (Karl Ferdinand v.), preussischer Major und Dirigent des topographischen Bureau beim Generalstabe, geb. zu Dresden 23. Februar 1785, gest. zu Berlin 4. März 1833.

Rau (Ludwig Albrecht), Bruder des Erhard Anton R. (s. d.), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm im J. 1726, gest. daselbst 14. August 1751.

Rau (Marx), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Ulm, geb. zu Ulm (Württemberg) 11. März 1700, gest. daselbst 21. December 1746.

Rau (Raimund), Sohn des Wolfgang Thomas R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsconsulent in Ulm, geb. zu Ulm (Württemberg) um 1752, gest. daselbst im J. 1800.

Rau (Sebald), Sohn des Johann Eberhard R. (s. d.), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Herborn, später in Utrecht, geb. zu Herborn 4. October 1724, gest. zu Utrecht (um 1810).

Rau (Sebastian Fulko Johann), Sohn des Sebald R. (s. d.), holländischer Theolog und Orientalist, Professor in Leyden, geb. zu Utrecht im J. 1763 (oder 1765), gest. zu Leyden 11. December 1807.

Rau (Wolfgang Thomas), Sohn des Gottlieb Martin Wilhelm Ludwig R. (s. d.) deutscher Augenarzt, Professor in Bern, geb. zu Schlitz (Hessen-Darmstadt) im J. 1804.

Rau (Wolfgang Thomas), Sohn des David Wilhelm R., deutscher Arzt, Stadtphysikus in Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 11. December 1721, gest. daselbst 5. Juli 1772.

Rauber-Blankenstein, genannt der deutsche Herkules (Andreas Eberhard, Freiherr v.), kaiserlicher Hofkriegsrath, Günstling Kaiser Maximilian's II. (s. d.), geb. um 1568, gest. im J. 1575.

Rauch (Adrian), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Wien um 1732, gest. daselbst im J. 1802.

Rauch (Christian Daniel), deutscher Bildhauer, geb. zu Arolsen (Fürstenthum Waldeck) 2. Januar 1777, gest. zu Dresden 3. December 1857. *)

Rauch (Friedrich Wilhelm v.), preussischer General-Lieutenant und General-Adjutant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. October 1816 mit der Reichsgräfin Karoline Eleonore v. Moltke (s. d.), gest. zu Berlin 9. Juni 1844.

Rauch (Gustav v.), preussischer General der Infanterie und Kriegsminister, geb. zu Potsdam 1. April 1774, gest. zu Berlin 2. März 1854.

Rauch (Rosalie von Hohenstein, Johanna v.), Tochter des Friedrich Wilhelm v. R. (s. d.), siehe **Hohenau** (Gräfin v.).

Raucourt (Françoise **), Clairion Saucerotte, genannt, französische Schauspielerin, geb. zu Domblasie 29. November 1755, gest. zu Paris 15. Januar 1815.

Raucourt (Joseph), französischer Prälat, letzter Abt der Benedictiner-Abtei in Clairvaux, geb. zu Rheims (Marne) 10. Juni 1743, gest. zu Bar-sur-Aube 6. April 1804.

Raulin (Félix Victor), französischer Geolog, Professor in Bordeaux (Gironde), geb. zu Paris 8. August 1815.

Raulin (Hippolyte), französischer Theolog und Kanzelprediger, geb. zu Rethel um 1660, gest. zu Rheims (Seine-et-Marne) 17. August 1628.

Raulin (Jean), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Vendeuvre (Aisne) im J. 1443, gest. zu Paris 6. Februar 1514.

Raulin (Joseph), französischer Arzt, geb. zu Aigueline, bei Auch (Gers), 19. März 1708, gest. zu Paris 12. April 1781.

Raumer (Ephraim Jonathan), Sohn des Georg R. (s. d.), deutscher Theolog, Diaconus in Dessau (Anhalt-Dessau) in Dessau 24. März 1646, gest. daselbst 15. August 1676.

Raumer (Eugenius v.), Bruder des Karl Georg v. R. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Dessau 5. November 1756, gest. zu Neisse (Schlesien) 28. Februar 1831.

Raumer (Friedrich Gottlieb v.), Sohn des Georg R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, anhalt-dessauischer Geh. Rath und Regierungsdirector, geb. zu Dessau 18. August 1688, gestorben seit 1692, gest. zu Dessau 26. März 1738.

Raumer (Friedrich Ludwig Georg v.), Sohn des Georg Friedrich v. R. (s. d.), deutscher Geschichtsforscher, preussischer Regierungsrath, Professor in Berlin, geb. zu Wörlitz, bei Dessau, 14. Mai 1781.

Raumer (Georg), deutscher Theolog, Superintendent, Consistorialrath und Hofprediger in Dessau, geb. zu Eschenbach 21. October 1610, gest. zu Dessau 21. (nicht 26.) Mai 1691.

Raumer (Georg Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, anhalt-dessauischer Kammerdirector, geb. zu Dessau um . . ., gest. daselbst 15. August 1822.

Raumer (Georg Wilhelm v.), Sohn des Karl Georg v. R. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath, geb. zu Ber-

*) Sein Hauptwerk ist das kolossale Denkmal Friedrich's des Grossen unter den Linden in Berlin.

**) Das Stockholmer Arch. Ges. nennt sie irrthümlich Sophie und giebt 1755 als deren Geburtsjahr an.

Digitized by Google

lin um 1790, gest. daselbst, durch Selbstmord, 11. März 1856.

Raumer (Johann Georg v.), Sohn des Ephraim Jonathan R. (s. d.), deutscher Diplomat, ältester Geh. Rath und Gemahler beim Friedenscongress in Rijswick, geb. zu Dessau 1. Mai 1671, gradelt seit 1708, gest. zu Dessau 26. März 1728.

Raumer (Karl Georg v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Rath und Präsident des Ober-Censurcollegiums, geb. zu Dessau 16. November 1783, gest. zu Berlin 2. Juli 1833.

Raumer (Karl Georg v.), Bruder des Friedrich Ludwig Georg v. R. (s. d.), deutscher Geograph und Mineralog, bayerischer Hofrath und Professor in Erlangen, geb. zu Wörlitz bei Dessau, 9. April 1788, gest. zu Erlangen (Bayern) 2. Juni 1865.

Raumer (Karl Otto v.), deutscher Staatsmann, preussischer Cultusminister, geb. zu Stargard (Pommern) 7. September 1805, verm. seit 1840 mit Elise v. Branchitsch, gest. zu Berlin 6. August 1859.

Raumer (Leopold Gustav Diedrich v.), Sohn des Johann Georg v. R. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Dessau 20. März 1726, (Todesjahr unbekannt).

Raumer (Rudolph v.), Sohn des Karl Georg v. R. (s. d.), deutscher Literarhistoriker, Professor in Erlangen, geb. zu Breslau 14. April 1815.

Raumer (Theodor Christian v.), Bruder des Friedrich Gottlieb v. R. (s. d.), deutscher Theolog und Orientalist, Rector des Gymnasiums in Zerbst, geb. zu Dessau 1. November 1644, gest. zu Zerbst 23. December 1707.

Raunicher (Matthäus), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Triest seit 18. September 1803, gest. zu Triest 20. November 1845.

Raupach (Ernst Benedict Salomon), deutscher Bühnendichter, preussischer Geh. Hofrath, geb. im Dorfe Strapitz, bei Liegnitz (Schlesien), 21. Mai 1784, verm. seit... mit der Schauspielerin Pauline Werner (s. d.), gest. zu Berlin 18. März 1852.

Raupach (Johann Friedrich), Bruder des Ernst Benedict Salomon R. (s. d.), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor an der Ritter-Akademie in Liegnitz (Schlesien), geb. zu Strapitz, bei Liegnitz (Schlesien), 1. Juli 1776, gest. zu Liegnitz 11. April 1819.

Rauschenfels (Candidus v.), tyroler Arzt, Studt und Spitalarzt in Lienz (Tyrol), geb. zu Imsichen im J. 1760, gest. zu Lienz 7. December 1838.

Rauscher (Jakob Wilhelm), deutscher Opernsänger, württembergischer Hof- und Kammersänger, früher Mitglied der hannoverschen Hofbühne, geb. zu Wien im J. 1793, gest. zu Stuttgart 16. October 1866.

Rauscher (Joseph Othmar v.), deutscher Prälat, geb. zu Wien 6. October 1797, Erzbischof von Wien seit 27. Juni 1853, Cardinal seit 17. December 1855.

Ruschaick (Gottfried Peter), deutscher Schriftsteller, geb. zu Königsberg (Preussen) um 1778, gest. zu Leipzig im J. 1835.

Rauscherauer (Karl Siegmund v.), sachsen-gothaischer General-Lieutenant, geb. zu Meinsen (Sachsen) 18. Juli 1675, gest. zu Altenburg (Sachsen) 1. September 1760.

Raulenstrauch, geb. Gledroye (Barbe Jeannette Pauline Lucie v.), Tochter des Fürsten Romuald Gledroye (s. d.), polnische Schriftstellerin, geb. zu Warschau 22. Juni 1798.

Rautenstrauch (Joseph v.), russischer General-Lieutenant, Präsident der Warschauer Theaterdirection, geb. im J. 1772, gest. zu Warschau 28. August 1842.

Rautenstrauch (Johann Wilhelm), preussischer Commerzrath und Gründer der Berliner Handelskammer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Köln 20. December 1858.

Rauter (Jacques Frédéric), elsasser Rechtsgelehrter, geb. zu Strasburg 27. Juni 1784, gest. daselbst 27. Februar 1854.

Rautert (Friedrich Wilhelm Alexander), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtrichter in Hattingen (Bisthum Münster), geb. zu Hattingen um 1788, gest. daselbst 23. November 1858.

Rauzzini (Venanzio), italienischer Opern-Componist, geb. zu Rom im J. 1747, gest. zu Bath (Somersetshire) 8. April 1810.

Ravaillac (François), französischer Fanatiker, Meuchelmörder König Heinrich's IV. von Frankreich (s. d.), geb. zu Angoulême (Charente) im J. 1578, gewissenhaft mit dem Grivepfalze zu Paris 27. Mai 1610.*)

Ravaisson (Jean Gaspard Félix), belgischer Philosoph, geb. zu Namur 23. October 1813.

Ravaud (Abraham), französischer Dichter, geb. zu Remi (Beauvoisis) 6. März 1600, gest. zu Paris 1. December 1646.

*) Dreissehn Tage nach der Ermordung Heinrich's IV.

Rave (Alexander), deutscher Arzt, preussischer Sanitätsrath und Kreisphysikus in Borken, (Westphalen) geb. zu Randorf (Bisthum Münster) 23. Februar 1770, gest. daselbst 30. November 1859.

Raveaux (Franz), deutscher Volksmann, Mitglied der deutschen Nationalversammlung, Reichsgesandter in der Schweiz, geb. zu Köln 1. April 1810, gest. zu Lucken, bei Brüssel, 13. September 1851.

Raven (N... N... v.), preussischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. an den Folgen seiner Wunden zu Arbel (Schlesien) 27. April 1864.

Ravenel (Jules Amédée Désiré), französischer Bibliograph, Conservateur der Pariser Bibliothek, geb. zu Paris 2. April 1801.

Ravensberger (Hermann), deutscher Theolog, Professor in Groningen, geb. zu Siegen (Nassau) 30. September 1586, gest. zu Groningen 20. December 1625.

Ravenscroft (Ann Maria), Tochter des Edward R., geb. um 1794, verm. 26. October 1813 mit Henry, Lord Paulet, Witwe seit 28. Januar 1832, (Todesjahr unbekannt).

Ravensworth (Henry Thomas Liddell, zweiter Lord), Sohn des Henry Thomas I. Liddell, ersten Lords R. (s. d.), deutscher Staatsmann und Schriftsteller, geb. 10. März 1797, verm. 9. November 1820 mit Isabella Horatia Seymour (s. d.), Witwer seit 5. August 1861.

Ravensworth (Thomas Henry Liddell, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 8. Februar 1775, verm. 26. März 1796 mit Susannah Simpson (s. d.), in den Grafenstand erhoben 9. Juli 1821, Witwer seit 22. November 1845, gest. 7. März 1855.

Ravesteyn, latinisirt **Tilelanus** (Josse), belgischer Theolog, Professor in Löwen, geb. zu Tielt (Flandern) um 1566, gest. zu Löwen 7. Februar 1571.

Ravesteyn (Arnold van), Sohn des Jan van R. (s. d.), holländischer Portraitmaler, geb. im Haag um 1616, gest. daselbst 3. August 1649.

Ravesteyn (Jan van), holländischer Portraitmaler, geb. im Haag um 1572, gest. daselbst im J. 1657.

Ravesteyn (Jan van), holländischer Portraitmaler, geb. zu Bommel im J. 1661, gest. daselbst 9. Januar 1756.

Ravez (Simon), französischer Rechtsgelehrter, erster Präsident am Gerichtshofe in Bordeaux, (Gironde), später Staatsrath, geb. zu Rive-de-Gier (Loire) 21. October 1790, gest. zu Bordeaux 3. September 1849.

Ravichio de Lavardens (Joseph Didier, Baron), italienischer Obrist, bekannt als Taktiker, geb. zu Turin 22. Juli 1767, gest. zu Paris 22. Januar 1845.

Ravignan (Jules Adrien, oder nach Andern Gustave François Xavier Delacroix de), französischer Theolog, geb. zu Bayonne (Basses-Pyrénées) 2. December 1795, gest. zu Paris 26. Februar 1858.

Ravina (Jean Henri), französischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Bordeaux (Gironde) 20. Mai 1818, gest. zu Paris im J. 1865.

Ravinet (Emmanuel Jules), französischer Prälat, geb. zu Paris 8. April 1801, Bischof von Troyes (Aube) seit 18. März 1844.

Ravisius Textor, eigentlich **Tixier,** Seigneur de **Ravisi,** französischer Humanist, geb. zu Saint-Saulge (Nivernais), (Geburtsjahr unbekannt) gest. zu Paris 3. December 1524.

Ravizza (Domenico), italienischer Schriftsteller, geb. zu Lanciano (Abruzzen), 14. Juli 1707, gest. daselbst 9. October 1767.

Ravizza (Gennaro), Enkel des Domenico R. (s. d.), italienischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Rath am Gerichtshofe zu Chieti (Königreich Neapel), geb. zu Lanciano (Abruzzen) 15. Mai 1776, gest. zu Chieti 8. Januar 1836.

Ravoir (Antoine André), französischer Bronceskünstler, geb. zu Paris 23. October 1759, gest. daselbst 4. December 1814.

Rawdon-Hastings (Helen), Tochter des John Rawdon-Hastings, zweiten Earl of Moira (s. d.), geb. 27. Mai 1744, verm. 3. Juni 1769 mit Stephen Moore, ersten Earl of Mount-Cashell (s. d.), Witwe seit 14. Mai 1799, gest. 27. Mai 1792.

Rawley (William), englischer Theolog, Professor in Cambridge, geb. zu Norwich um 1588, gest. zu Landbeach (Nordschäfen) im J. 1667.

Rawlins (Richard), englischer Chirurg, geb. zu Oxford im J. 1734, gest. daselbst 17. März 1818.

Rawlinson (Christopher), englischer Archäolog, geb. zu Springtield (Essexshire) 13. Juni 1677, gest. daselbst 8. Januar 1733.

Rawlinson (Henry Creswicke), englischer Archäolog und Reisender (Geburtsjahr unbekannt), Consul in Bagdad seit 1841.

Rawlinson (Richard), Bruder des Christopher R.

*) Er hat die Oden des Horaz ins Englische übertragen.

(s. d.), englischer Archäolog, geb. zu London im J. 1690, gest. zu Islington 6. April 1755.

Rawlinson (Thomas), englischer Bibliophil, geb. zu London im J. 1681, gest. daselbst 6. August 1725.

Rawson (Frances Penelope), Tochter des Thomas R., geb. um 1824, verm. 11. Februar 1844 mit Henry Edmund Butler, Viscount Montgarret (s. d.).

Rawson (William Adams), englischer Chirurg, geb. zu Cornwall um..., gest. zu London im J. 1829.

Raxis, Comte de **Flassan** (Gaetan), französischer Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Bedoin, bei Carpentras (Vaucluse), im J. 1760, gest. zu Paris 20. März 1845.

Ray (Jan), latinisirt **Raius,** englischer Mathematiker und Naturforscher, geb. zu Black-Notley, in Braintree (Essexshire) 29. November 1628, gest. daselbst 17. Januar 1705.

Ray (Joseph), nordamerikanischer Arzt, geb. in Staate Ohio 25. November 1807, gest. zu Cincinnati 17. April 1855.

Ray de Saint-Geniez (Jacques Marie), französischer Taktiker, geb. zu Saint-Geniez, bei Rhodez, im J. 1712, gest. daselbst 15. März 1777.

Rayalin (Salomon Maurits v.), schwedischer General-Major und Admiral, geb. zu Carlskrona 25. August 1757, gest. zu Stockholm 23. September 1825.

Rayé (Nicolas), belgischer Jesuit, geb. zu Rennes 7. Februar 1600, gest. daselbst 14. September 1651.

Rayer (Pierre François Olive), französischer Arzt, geb. zu Saint-Sylvain (Calvados) 7. März 1793, gest. zu Paris 26. November 1867.

Rayley (Ambrosia), Tochter des Charles R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit James Henry Leigh Hunt, Witwer seit 28. April 1859, gest. 16. März 1897.

Raymond I., Graf von Toulouse (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Fredelon in 1. 852, gest. um 865.

Raymond II., Graf von Toulouse, (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater Ende in J. 865, gest. um 918.

Raymond III., genannt **Pons,** Graf zu Toulouse, Sohn des Grafen Raymond II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 924.

Raymond IV. de Saint-Gilles, Graf von Toulouse, (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Wilhelm IV. im J. 1088, gest. zu Tripolis (Syrien) im Februar 1105.

Raymond V., Graf von Toulouse, Enkel des Grafen Raymond IV. (s. d.), geb. um 1134, succed. seinem Vater Alphons im J. 1148, gest. um 1194.

Raymond VI., Graf von Toulouse, Sohn des Grafen Raymond V. (s. d.), geb. im J. 1156, succed. seinem Vater im J. 1194, gest. zu Toulouse 16. August 1222.

Raymond VII., letzter Graf von Toulouse, Sohn des Grafen Raymond VI. (s. d.), geb. zu Beaucaire im J. 1197, succed. seinem Vater am 14. August 1222, gest. zu Milhaud 27. September 1249.

Raymond (Eduard), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Breslau 27. September 1812.

Raymond (Georges Marie), französischer Schriftsteller, geb. zu Chambery (Savoyen) im J. 1790, gest. daselbst 1. Januar 1851.

Raymond (Isabella), Tochter des Samuel R., geb. zu Essex um..., verm. seit ... mit John Mayne, Witwe seit..., Witwer seit April 1886 mit Archibald Cochrane, neunten Earl of Dundonald (s. d.), gest. zu London 12(?) December 1868.

Raymond (Jean Arnaud), französischer Architekt, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) 9. April 1742, gest. zu Paris 18. Januar 1811.

Raymond (Jean Michel), französischer Canonier gen., geb. zu Die (Drôme) 24. März 1766, gest. daselbst 6. Mai 1887.

Raymond (Louis Anne Xavier), französischer Publicist, geb. zu Paris im J. 1811.

Raymond (Michel Joachim Marie), französischer General, geb. zu Serignac bei Auch (Gers) 20. December 1755, vergiftet bei Hader-Abad (Ostindien) 6. März 1798.

Raymond de Baux (Julien), deutscher Genremaler, geb. zu Berlin(?) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 11. December 1864.

Raymondo de Pehafort (der heilige), spanischer Dominikaner-Mönch, geb. im Schlosse Pehafort (Catalonien) im J. 1176, gest. zu Barcelona (Catalonien) 6. Januar 1275.

Raynal (François), Bruder des Jean R. (s. d.), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) um 1726, gest. in der Abtei zu Villembrosa (Toscana) im J. 1810.

Raynal (Guillaume Thomas François), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Geniez (Aveyron) 12. April 1713 (nicht 11. März 1711,

Digitized by Google

wie 'das Brockhaus'sche C.-L. irrthümlich angiebt. gest. zu Paris 6. März 1796.

Raynal (Jean), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) im J. 1723, gest. zu Ardeliers (Aude), 28. Juli 1807.

Raynal (Louis Hector Chaudru de), Bruder des Paul Chaudru de R. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, General-Advokat am Pariser Cassationshofe, geb. zu Bourges (Cher) 28. Januar 1805.

Raynal (Paul Chaudru de), französischer Schriftsteller, geb. zu Bourges (Cher) 4. October 1797, gest. zu Paris 4. December 1845.

Raynaud, eigentlich **Ralanado** (Teofilo), italienischer Jesuit, geb. zu Sospello (Grafschaft Nizza) 15. November 1583, gest. zu Lyon 31. October 1663.

Rayner (Lionel Benjamin), englischer Schauspieler, geb. im Dorfe Berkamdsowicke 10. October 1786, (Todesjahr unbekannt).

Rayner (William), englischer Theolog, Vicar von Calthorpe (Norfolkshire), geb. im J. 1740, gest. zu Calthorpe 14. December 1780.

Rayneval (Alphonse Gérard, Comte de), Sohn des Französischen Maximilien Gérard, Comte de R. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Lissabon, Petersburg, London und Berlin, geb. zu Versailles 8. October 1778, verm. seit ... mit der Polin Wiodeck, in den Grafenstand erhoben am 29. Januar 1828, Gesandter in Madrid seit 29. Januar 1832, Pair von Frankreich seit 11. October 1832, gest. zu Madrid 16. August 1836.

Rayneval (Giovanni Antonio), italienischer Philosoph, Professor in Turin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Turin 6. Juni 1807.

Raynerd (François Juste Marie), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Brignoles (Provence) 18. September 1761, Mitglied der Akademie seit ..., gest. zu Passy bei Paris, 27. October 1836.

Rays (Yonne Sylvia de Brezi, Marquise de), Tochter des N... N..., Marquis de R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Februar 1729 mit Guy Auguste, Comte de Rochechouart (s. d.), gest. 15. Juli 1747.

Rayski (Johanna Christiane Sophie, Freiin v.), Tochter des kursächsischen Obrist-Lieutenants Johann Heinrich Adolph v. R., geb. 11. Mai 1767, verm. 7. Januar 1795 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Joseph v. Harrach (s. d.), gest. 8. Juni 1830.

Razenriedt (Gebhard), deutscher Jurist, Reichsrath der Erzherzogin Isabella Clara Eugenia (s. d.), geb. zu Razenried (Bayern) im J. 1583, gest. zu Mainz 14. August 1632.

Razetti (Amedeo), italienischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Turin um 1754, gest. zu Paris im J. 1799.

Razilly (Marie Delaunay de), französische Schriftstellerin, geb. im Schlosse Razilly (Touraine) im J. 1621, gest. zu Paris 26. Februar 1704.

Razin (Stepan oder Stenka), Hetman der Kosaken, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet zu Moskau 6. Juni 1671.

Razout (Jean Nicolas, Comte), französischer Divisions-General, geb. zu Paris 8. März 1772, in den Reichsgrafenstand erhoben am 2. August 1813, gest. zu Metz (Moselle) 10. Januar 1830.

Razoux (Jean), französischer Arzt, geb. zu Nimes (Gard) 6. Juni 1723, gest. daselbst im J. 1798.

Razzi (Girolamo, früher Silvano), italienischer Dominikaner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz um 1578, gest. daselbst im J. 1651.

Razzi (Serafino), Bruder des Girolamo R. (s. d.), italienischer Dominikaner-Mönch und Schriftsteller, geb. zu Florenz 16. December 1531, (Todesjahr unbekannt).

Razzi oder **Razzi**, genannt **Sodama** (Giovanni Antonio), italienischer Maler, geb. zu Vercelli (Piemont) um 1486, gest. zu Siena (Toscana) im J. 1554.

Re (Filippo), italienischer Agronom, geb. zu Reggio (Herzogthum Modena) 26. März 1763, gest. daselbst 29. März 1817.

Re (Giovanni Francesco), italienischer Arzt und Botaniker, geb. zu Condovis(?), bei Susa (Piemont), im J. 1733, gest. zu Savigliano 2. November 1803.

Ré (Johann v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Johanna Zieby (s. d.), gest. 28. November 1847.

Reach (Angus B...), englischer Schriftsteller, geb. zu London (?) im J. 1822, gest. daselbst 25. November 1856.

Reading (Mary), englischer Abenteurer, geb. 1680, gest. zu Port Royal (Insel Jamaika) im J. 1721.

Reade (Anne), Tochter des Joseph R., geb. um 1774, verm. 24. April 1794 mit Francis Hervey, dritten Viscount Mountmorres (s. d.), gest. 21. Juli 1823.

Reader (William), englischer Schriftsteller, geb. zu Hull (Yorkshire), bei Beverley, im Jahre 1686, Dezember 1782, gest. zu Coventry (Warwickshire) 3. October 1852.

Readhay (John), englischer Theolog, Rector von Cattham, geb. in Buckinghamshire um 1588, gest. zu Chartham (Kentshire) 26. October 1667.

Real (Guillaume André) französischer Volksredner, Mitglied des Jakobiner-Clubs, geb. zu Grenoble (Isère) im J. 1752, gest. daselbst 21(?) October 1832.

Real (Pierre François, Comte), französischer Staatsmann, geb. zu Chatou, bei Paris, 28. März 1757, Procurator am Châtelet seit 1789, öffentlicher Ankläger beim Revolutionstribunal seit 12. August 1792, Mitarbeiter des Journal des Patriotes seit 1793, gest. zu Paris 7. Mai 1834.

Réal de Curban, bekannt unter dem Namen Abbé de Burle (Balthasar de), Neffe des Gaspard de R. (s. d.), französischer Archäolog, geb. zu Sisteron (Basses-Alpes) 6. Januar 1701, gest. zu Paris 9. November 1774.

Réal de Curban (Gaspard de), französischer Publicist, geb. zu Sisteron (Basses-Alpes) im J. 1682, gest. zu Paris 8. Februar 1752.

Realmonte (Saverio), italienischer Jesuit und Rechtsgelehrter, geb. zu Carpi 1. December 1590, gest. zu Leece (Königreich Neapel) 2. Juli 1646.

Realin (N. . . N. .), französischer Maler, geb. 11. August 1760, gest. 7. April 1832.

Réaumur (René Antoine Ferchault de), französischer Physiker, geb. zu La Rochelle 28. Februar 1683, gest. zu Paris 17. October 1757(?).

Reay (Stephen), schottischer Orientalist, Professor in Oxford, geb. zu Montrose 29. März 1782, gest. zu Oxford 26. Januar 1851.

Rebecqui (François Trophime), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Marseille, Buchbinder-Lehrling, dann Schiffs-Schreiber und (er hatte sich bei Marseille in's Meer gestürzt) 18(?) Juni 1794.

Rebel (Francois), Sohn des Jean Ferry R. (s. d.), französischer Opern-Componist, geb. zu Paris 19. Juni 1701, gest. daselbst 7. November 1775.

Rebel (Jean Ferry), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Paris um 1672, gest. daselbst im J. 1750.

Rebel (Jean Baptiste), französischer Componist, Director der grossen Oper in Paris, geb. um 1702, gest. zu Paris im J. 1773.

Rebell (Joseph), deutscher Landschafts- und Seemaler, Schlosshauptmann und Director der Galerie des Fürsten Metternich, geb. zu Wien im J. 1786, gest. zu Dresden 18. November 1828.

Rebello (Jago Lorenzo), portugiesischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Caminha um 1610, gest. bei Lissabon im J. 1661.

Rebello da Silva (Luiz Agostinho), portugiesischer Schriftsteller, geb. zu Lissabon 2. April 1822.

Rebenstein (Ludwig), deutscher Schauspieler, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Berlin im J. 1793, gest. daselbst 22. October 1832.

Rebenstock (Johann Friedrich), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Landsberg an der Warthe (Neumark) im J. 1772, gest. daselbst 1. Mai 1810.

Rebentisch (Johann Karl, Freiherr v.), portugiesischer General-Lieutenant, früher preussischer General-Major, geb. im J. 1710, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Anna Hedwig v. Schaffgotsch (s. d.), gest. zu Lissabon 16.(?) August 1765.

Reber (Napoléon Henri), classischer Lieder-Componist, geb. zu Mühlhausen 21. (nicht 23.) October 1807.

Rebhan (Johann), Sohn des Nikolaus R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor zu Strasburg, geb. zu Rönhild 14. Februar 1604, gest. zu Strasburg 30. October 1669.

Rebhan (Nikolaus), deutscher Theolog, General-Superintendent in Eisenach, geb. zu Reinersdorff (Franken) 12. April 1571, gest. zu Eisenach 14. August 1628.

Rebhuhn, genannt **Perdrix** (Paul), deutscher Theolog und Dichter, Superintendent in Schleiz, geb. zu Planen (sächsischen Voigtland) um . . . , gest. zu Schleiz im J. 1546.

Rebling (Gustav), deutscher Musiker, k. Musik-

*) Vorzugsweise bekannt durch eine neue Eintheilung der Thermometer-Scala.

director und Organist in Magdeburg, geb. zu Barby, bei Magdeburg, 10. Juli 1821.

Rebmann (Andreas Georg Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Sätzenhirn, bei Erlangen, 23. November 1768, Präsident des kaiserlichen Gerichtshofes in Trier seit 1811, bayerischer Präsident des Ober-Appellationsgerichts für Inneralsatzen seit 1816, später in Zweibrücken, gest. zu Wiesbaden (Nassau) 16. September 1824.

Rebmann (Georg Friedrich), deutscher Arzt, badischer Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), zu Donaueschingen 22(?) März 1824.

Rebolledo (Hermandino, Conde de), spanischer Dichter, geb. zu Leon um 1638, gest. zu Madrid im J. 1676.

Reboul (Guillaume), französischer Pamphletist, geb. zu Nimes (Gard) um 1560, gest. zu Rom 25. September 1611.

Reboul (Henri Paul Irénée), französischer Geolog, geb. zu Pezenas (Hérault) 21. Juli 1763, gest. daselbst 17. Februar 1839.

Reboul (Jean), französischer Volksdichter, ursprünglicher Bäckergeselle, geb. zu Nimes (Gard) 23. Januar 1796, gest. daselbst 29. Mai 1861.

Reboulet (Paul), französischer Theolog, Pastor in Tournon-les-Privas, später in Zürich, Chur und Basel, geb. 19. Februar 1655, gest. zu Basel 13. April 1710.

Reboulet (Simon), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Avignon (Vaucluse) 9. Juni 1687, gest. daselbst 22. Februar 1742.

Rebours (N. . . N. . . de), eine der Maitressen König Heinrich's III. von Frankreich (s. d.), geb. um 1569, gest. um 1591.

Rebs (Christian Gottlob), deutscher Musiker, Musikdirector in Zeitz, geb. zu Rossleben 23. August 1771, gest. zu Zeitz (nach 1840).

Rebuffi (Joseph), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Montpellier (Hérault) um 1570, gest. daselbst 21. März 1628.

Rebuffi (Pierre), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Baillargues, bei Montpellier (Hérault), im J. 1487, gest. zu Paris 2. November 1557.

Récamier (Bernard Jeanne Françoise Julie Adélaide), französische Dame, bekannt durch ihren Geist und ihre Schönheit, geb. zu Lyon 4. December 1777, verm. seit 24. Januar 1793 mit dem Bankier Jacques Récamier, Witwe seit 1830, gest. zu Paris 11. Mai 1849.*)

Récamier (Joseph Claude Antoine), französischer Arzt, geb. zu Cruzy, bei Beziers (Aude), 6. November 1774, gest. zu Paris 29 Juni 1852.

Recanati (Giusto), italienischer Prälat, geb. zu Camerino (Marken) im J. 1589, Cardinal seit gest. zu Rom 17. November 1661.

Recagni (Salone), italienischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Palermo (Sicilien) 24. März 1865.

Recrard (Gotthilf Christian), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg am 11. März 1735, gest. zu Königsberg 3. October 1798.

Recco (Giuseppe), italienischer Publicist, geb. zu Bipatranone (Königreich Neapel) 21. Mai 1743, gest. zu Castel Madama, bei Rom, 16(?) August 1801.

Receveur (François Joseph Xavier), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Longuyville (Dombs) 30. April 1800, gest. daselbst 7. Mai 1851.

Rechbach (Vincenzia Anna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Johann Baptist v. R., geb. 5. März 1760, verm. 19. August 1776 mit dem Fürsten Franz de Paula v. Anerspergg (s. d.), Witwe seit 22. October 1795, gest. zu Wien 29. October 1800.

Rechberg, Franz Albert, Reichsgraf v.), kurbayerischer Ober-t-Stallmeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Katharina Barbara Verena v. Spaur, Witwer seit 1712, gest. zu München 30. März 1715.

Rechberg (Maria Anna Pauline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Xaver v. (s. d.), geb. 18. December 1834, verm. 1. Juni 1858 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. Quadt-Wykradt (s. d.).

*) Eine nur wenig bekannte, aber desshalb doppelt interessante Thatsache ist, dass Frau Récamier, welche sich nie Herzoge erkoren Adelaide Regard bezeichnet hatten, auch der stolze Prinz August Friedrich Wilhelm Heinrich) gehört, welcher ihrer Zeit natürlich gewesen war, weil er von ihr — horribile dictu! — einen Korb erhalten hatte, worauf er das Gerücht gethan haben soll, trotz ist bleiben. — Zu den berühmtesten Freundinnen und Freunden der Madame Récamier gehörten Frau v. Stael, geb. Necker (s. d.), Prinzessin Auguste Reuss, Vicomte de Chateaubriand, welcher, als er in Rom 1828 war, Wittwer geworden war, sich, wie jener Prinz August von Preussen, vergeblich um ihre Hand bewerben hatte, obgleich er ihr ganzes Herz besass. — Ihre Wohnung in der Abbaye-aux-Bois war der Mittelpunkt der feinsten Pariser Gesellschaft und diese Abbaye wird gewiss eben so lange fortleben, wie die Erinnerung an der Hôtel de Rambouillet.

Rechberg (Maria Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N.... N.... v. R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Wolfgang Kohary (s. d.), Witwe seit 1794, gest. 9. September 1750.

Rechberg (Maria Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N.... N.... v. R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Johann Joseph v. Paumgarten (s. d.), Witwe seit 16(?) Mai 1772, (Todesjahr unbekannt).

Rechberg-Rothenlowen (Albert, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Aloys v. R.-R. (s. d.), deutscher Staatsmann, bayerischer Bundestag, geb. 7. December 1803, verm. 6. Juli 1830 mit der Gräfin Walpurga v. Rechberg-Rothenlowen (s. d.).

Rechberg-Rothenlowen (Aloys, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Nepomuk v. R.-R. (s. d.), deutscher Staatsmann und Diplomat, kurbayerischer Gesandter beim Rastatter Friedenscongresse, spätter Gesandter in Wien und beim Karlsbader Congresse, bayerischer Staatsminister, geb. 18. September 1766, verm. 9. Februar 1797 mit der Gräfin Maria Anna v. Schlitz, genannt v. Goertz (s. d.), Witwe seit 11. Mai 1825, gest. auf seinem Herrschaft Donzlorf (Württemberg) 10. März 1849.

Rechberg-Rothenlowen (Anton, Reichsgraf v.), bayerischer General-Lieutenant, geb. zu Donzlorf (Württemberg) 14. Mai 1776, verm. seit ... mit der Freiin Casimire v. Zweibrencken (s. d.), gest. 5. Januar 1857.

Rechberg-Rothenlowen (August, Reichsgraf v.), bayerischer Reichsrath und erster Präsident des Ober-Appellationsgerichts, geb. 1. September 1763, verm. seit 1831 mit N.... N.... v. Schnurzenbach, gest. zu München 15. April 1846.

Rechberg-Rothenlowen (Hyacinthe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Emanuel v. R.-R. (s. d.), geb. 15. August 1771, verm. 4. August 1787 mit dem Freiherrn Franz v. Franenberg (s. d.), Witwe seit 1814, (Todesjahr unbekannt).

Rechberg - Rothenlowen (Johann Bernhard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Aloys v. R.-R. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. 17. August 1806, k. k. Gesandter am Bundestage und President seit 12. October 1852, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 14. Mai 1859, verm. 26. Juli 1834 mit Caroline Barbara Mary (s. d.).

Rechberg-Rothenlowen (Johann Ernst, Reichsgraf v.), kurbayerischer General-Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Adelheid Ludovika v. Toerring-Seefeld (s. d.), gest. zu München 6. September 1795.

Rechberg - Rothenlowen (Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), bayerischer Präsident der General-Forst-Administration, geb. 24. November 1773, verm. seit 1800 mit der Gräfin Julie Barbine v. Schroffenberg (s. d.), gest. zu München 8. Mai 1817.

Rechberg-Rothenlowen (Joseph, Reichsgraf), Bruder des Reichsgrafen Ludwig v. R.-R. (s. d.), bayerischer General-Lieutenant, geb. 31. Mai 1800, bayerischer Gesandter in Berlin seit 1826, gest. zu München 27. März 1873.

Rechberg-Rothenlowen (Karl, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Ludwig v. R. (s. d.), bayerischer Geh. Rath und Obrishofmeister, auch bekannt als Schriftsteller, geb. 2. Februar 1775, gest. zu München 6. Januar 1847.

Rechberg-Rothenlowen (Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Aloys v. R.-R. (s. d.), geb. 25. Juni 1798, verm. 19. August 1818 mit dem Freiherrn Christian Maria Anna Wilhelm August v. Zweibrueccken (s. d.).

Rechberg-Rothenlowen (Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Aloys v. R.-R. (s. d.), geb. 5. März 1804, verm. 27. August 1825 mit dem Reichsgrafen Wilhelm v. Rechberg-Rothenlowen (s. d.).

Rechberg-Rothenlowen (Ludwig, Reichsgraf), deutscher Diplomat, bayerischer Gesandter beim Friedenscongress zu Rastatt und zu Wien und später zu Karlsbad, geb. 18. September 1766, gest. zu München(?) 10. März 1849.

Rechberg-Rothenlowen (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Aloys v. R.-R. geb. 26. October 1714, verm. 6. Januar 1735 mit dem Reichsgrafen Johann Karl Joseph Klemens v. Preysing (s. d.), Witwe seit 6. December 1760, gest. zu Ingolstadt(?) 28. December 1776.

Rechberg - Rothenlowen (Maximilian Emanuel, Reichsgraf v.), bayerischer wirkl. Geh. Rath und Oberstshofmeister, geb. um 1756, verm. seit 1764 mit der Gräfin Maria Walpurga v. Sandizell, Witwer seit 1818, gest. zu München 19. März 1819.

Rechberg-Rothenlowen (Walpurga, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Nepomuk v. R.-R. (s. d.), geb. 16. Februar 1809, verm. 6. Juli 1830 mit dem Reichsgrafen Albert v. Rechberg-Rothenlowen (s. d.).

Rechberg-Rothenlowen (Wilhald, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Emanuel v. R.-R. (s. d.), bayerischer wirkl. Geh. Staatsrath, Gesandter in Paris, später in Stuttgart, geb. 30. Mai 1780, verm. 27. August 1825 mit der Reichsgräfin Louise v. Rechberg-Rothenlowen (s. d.).

Rechberger (Wilhelm), k. k. Bibliothekar und Leibmedikus Kaiser Ferdinand's II., (Daten unbekannt).

Rechenberg (Adam), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Augustusburg, bei Meissen, 7. September 1642, gest. daselbst 22. October 1721.

Rechenberg (Ernst), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Friedersdorf an der Queis 12. October 1840.

Rechenberg (Johann Georg, Freiherr v.), kursächsischer Geh. Rath und Gesandter am hannöverischen Hofe, geb. um 1660, verm. seit ... mit Louise v. Schoening (s. d.), gest. im J. 1729.

Rechlin (Karl), deutscher Schriftsteller, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 30. October 1769, gest. zu Lübeck 17. December 1796.

Rechtenbach (Leonhard), deutscher Theolog, Superintendent in Eisleben, geb. zu Langensalza, bei Gotha, 13. August 1576, gest. zu Eisleben 26. August 1629.

Rechtenberg (Johann Ambrosius, Edler v.), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), Stadtphysikus in Lemberg, geb. zu Huck (Mähren) 21. Juni 1744, gest. zu Lemberg(?) 20. Mai 1815.

Rechtern (Christoph Adam, Graf v.), holländischer General-Major der Cavalerie, geb. 18. Januar 1701, verm. 30. Januar 1720 mit der Gräfin Dorothea Charlotte v. Castell-Riedenhausen (s. d.), Witwer seit ... December 1750, gest. 17. April 1770.

Recke (Christian Wilhelm v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Rath und Kammerdirector in Magdeburg (Neumark), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg(?) 31. December 1772.

Recke (Eberhard Friedrich Christoph Ludwig, Reichsfreiherr v.), deutscher Diplomat, preussischer Justizminister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Stockhausen (Fürstenthum Minden) im J. 1744, verm. seit ... mit der Freiin N.... v. Vincke (s. d.), preussischer General-Gouverneur in Sachsen im J. 1815, gest. zu Merseburg 20. März 1816 (nicht 9. Januar, wie die „Angsburger Allgemeine Zeitung" irrthümlich berichtet hatte).

Recke (Eberhardine Friederike Louise, Reichsfreiin v. d.), Tochter des Reichsfreiherrn Eberhard Friedrich Christoph Ludwig v. d. R. (s. d.), geb. 28. Januar 1785, verm. 30. December 1810 (oder 22. Januar 1811?) mit dem Grafen Heinrich v. Stolberg-Wernigerode (s. d.).

Recke (Ernestine Karoline Adolphine, Reichsfreiin v. d.), Tochter des Reichsfreiherrn Eberhard Friedrich Christoph Ludwig v. d. R. (s. d.), geb. 6. März 1792, verm. 12. April 1819 mit dem Reichsgrafen Wilhelm v. Münster-Langelage (s. d.).

Recke (Karl, Reichsfreiherr v. d.), Sohn des Reichsfreiherrn Eberhard Friedrich Christoph Ludwig v. d. R. (s. d.), preussischer Geh. Rath und Regierungspräsident zu Fürstenthum Minden, geb. 21. Mai 1793, verm. 12. April 1819 mit der Gräfin Louise Gronsfeld-Diepenbrock (s. d.).

Recke (Karl Friedrich August, Reichsfreiherr v. d.), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Friedrich Leopold v. d. R. (s. d.), preussischer Oberlandesgerichts-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin(?) 25. April 1851.

Recke (Karl Friedrich Leopold, Reichsfreiherr v. d.), Bruder des Reichsfreiherrn Eberhard Friedrich Christoph Ludwig v. d. R. (s. d.), preussischer Kammerherr und General-Director der Schauspiele, geb. zu Stockhausen 2. September 1746, verm. seit ... mit der Gräfin Karoline Ottine v. Eickstedt-Peterswaldt (s. d.), gest. (nach 1800).

Recke (Louise Therese Charlotte, Reichsfreiin v. d.), Tochter des Reichsfreiherrn Eberhard Friedrich Christoph Ludwig v. d. R. (s. d.), geb. 17. October 1787, verm. 12. Juni 1809 mit dem Grafen Anton v. Stolberg-Wernigerode (s. d.), Witwe seit 11. Februar 1854, (Todesjahr unbekannt).

Recke (Friedrich Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Regierungsdirector in Minden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Minden 8. April 1744.

Recke (Heinrich), deutscher Theolog, erster Prediger in der Reichsstadt Kempten, geb. zu Kempten (bayr. Allgau) 27. Juli 1737, (Todesjahr unbekannt).

Recke (Johann Jakob Christian v.), deutscher Bühnendichter, preussischer Justizamtmann in Ferrieden und Burgthann im Fürstenthume Ansbach, geb. zu Regensburg 14. Mai 1756, gest. zu Schwabach um ....

Recke (Theodor Adolph v. d.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Paderborn 3. November 1650, gest. zu Paderborn 30. Januar 1661.

Reck (Wilhelm v. d.), Tochter des N.... v. d. R., geb. 10. Juni 1782, verm. seit ... mit dem Freiherrn Karl Wilhelm Marschall v. Bieberstein (s. d.), gest. 11. August 1817, gest. zu Karlsruhe 18. Juni 1866.

Reeke (Johann Friedrich v.), kurländischer Literarhistoriker, russischer Staatsrath, geb. zu Mitau 1. August 1764, gest. daselbst 24. September 1846.

Reeke (Karl v. d.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-altenburgischer wirkl. Geh. Rath und Präsident des Justiz-Collegiums, geb. im J. 1761, gest. zu Altenburg 7. Januar 1856.

Reeke geb. v. **Medem** (Elisabeth Charlotte Constanze v. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. im Schlosse Schönburg 20. Mai 1754, verm. seit 1771 mit dem Freiherrn N.... v. d. Reeke, gest. zu Dresden 13. April 1833.

Reekert (Karl Christian), deutscher Schriftsteller, hessen-homburgischer Geh. Legationsrath in Berlin, geb. zu Minden (Westphalen) im J. 1739, gest. zu Berlin 20. Februar 1840.

Reekfort (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Dompropst in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 13. April 1687, gest. daselbst 25. Juli 1745.

Reelam (Franz Wilhelm Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Berlin, geb. im J. 1778, gest. zu Berlin 2. Februar 1836, (Todesjahr unbekannt).

Reelam (Friedrich), deutscher Portrait- und Landschaftsmaler, geb. zu Magdeburg um 1734, gest. zu Berlin im J. 1794.

Reelam (Karl Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 28. August 1821.

Reelam (Pierre Christian Frederic), deutscher Theolog, französischer Abkunft, geb. zu Magdeburg 15. März 1741, verm. seit ... mit Maria Henriette Charlotte Stosch (s. d.), gest. zu Berlin 22. Januar 1797.

Reenaert (Jean Baptiste Alexandre Hennequin Legnieur, geb. bei Joigny (Yonne) 4. Mai 1770, gest. zu Paris 17. April 1831.

Reeorde (Robert), englischer Arzt und Mathematiker, Leibarzt König Eduard's VI. und der Königin Maria Tudor (s. d.), geb. zu Teahy (Pembrokeshire) um 1500, gest. im Schuldgefängnisse zu London im J. 1553.

Reenpero (Alessandro), Bruder des Giuseppe (s. d.), italienischer Staatsmann, geb. zu Casale (Sardinien) 1740, gest. zu Feltring, Vicomte.

Reenpero (Giuseppe), italienischer Staatsmann, geb. zu Catania (Sicilien) im J. 1720, gest. daselbst 4. August 1787.

Reens (Baptiste (Ginlin Cesare), italienischer Jesuit und Philosoph, Professor in Neapel, geb. zu Neapel im J. 1584, gest. daselbst 8. August 1647.

Reenard (Jean Barnabé, Abbé, französischer Arzt, geb. zu Lasalle (Hautes-Pyrénées) 9. Juni 1767.

Reeurt (Marie Louise Victoire), Tochter des Abtes Jean Baptiste Reeurt, französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 3. Mai 1683.

Redaelli (Carlo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Gallarate in Sardinien, gest. zu Mantua im J. 1862.

Redcliffe (Stratford Canning, Viscount), Sohn des Kaufmanns Stratford Canning, englischer Diplomat, Gesandter in Bern, Washington, Constantinopel, Petersburg und Madrid, geb. zu London am 196. verm. seit ... mit Harriet Raikes, Witwe seit ... wiederverm. 3. September 1825 mit Elizabeth Charlotte Alexander, gest. (nach 1854).

Reddelien (Johann Christian Ludwig), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Wismar (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1761, gest. zu Wismar 5. (oder 19.) November 1813.

Reddish (Samuel), englischer Schauspieler, geb. zu Frome im J. 1735, gest., gemüthskrank, im Irrenhause zu Bristol 9. December 1785.

Rede (Leman), englischer Schriftsteller, geb. zu Hamburg im J. 1802, gest. zu London 2. April 1847.

Redecker (Heinrich Rudolph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wismar 5. (oder 19.) November 1813.

Redlich (Samuel), englischer Schauspieler, geb. zu Frome im J. 1735, gest., gemüthskrank, im Irrenhause zu Bristol 9. December 1785.

Rede (Leman), englischer Schriftsteller, geb. zu Hamburg im J. 1802, gest. zu London 2. April 1847.

Redecker (Heinrich Rudolph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wismar 5. (oder 19.) November 1813.

Redlich (Samuel), englischer Schauspieler, geb. zu Frome im J. 1735, gest., gemüthskrank, im Irrenhause zu Bristol 9. December 1785.

Redeker (Heinrich Rudolph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), mecklenburg-schwerinscher Geh. Rath, geb. zu Osnabrück (Westphalen) im J. 1625, gest. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 23. December 1680.

Reden (Franz Johann v.), Sohn des Ernst Friedrich v. R., kurbraunschweigischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Hofmarschall, geb. um 1726, verm. seit ... mit Anna Wilhelmine von dem Busche-Ippenburg (s. d.), Witwer seit 1748, gest. 27. April 1795.

Reden (Franz Ludwig Wilhelm v.), deutscher Staatsmann, hannoverischer Staatsminister, Gesandter in Berlin und später in Dresden, auch bekannt als Genealog, geb. zu Hoya (Hannover) 10. October 1754, gest. zu Hannover 4. März 1831.

Reden (Friedrich Wilhelm Otto Ludwig v.), Sohn des Franz Ludwig Wilhelm v. R. (s. d.), deutscher Statistiker, preussischer Ministerialrath, geb. zu Wendlinghausen (Lippe-Detmold) 11. Februar 1804, gest. zu Wien 12. December 1857.

Redenbacher (Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Gross-Hasslach, bei Ansbach (Franken), geb. zu Tappenheim (Bayern) 12. Juli 1808.

Reder (Charlotte Philippine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Erdmann I. v. R., geb. 18. Februar 1691, vermählt 13. Juli 1711 mit dem Herzog Christian Ulrich von Württemberg-Oels (s. d.), Witwe seit 7. Februar 1754, gest. zu Oels (Schlesien) 17. Juli 1798.

Reder (Erdmann II., Graf v.), Geburts- jahr unbekannt, verm. 9. März 1713 mit der Gräfin Johanna Margrethe v. Reuss-Greitz (s. d.), gest. 11. Januar 1729.

Reder (Heinrich Adolph, Graf v.), Sohn des Grafen Erdmann II. v. R. (s. d.), preussischer Regierungs- und Consistorial-Präsident in Oppeln (Schlesien), geb. 10. März 1729, verm. 7. November 1751 mit der Gräfin Helene Renata v. Hoym (s. d.), gest zu Oppeln 28. September 1797.

Reder (Ignaz), deutscher Arzt, geb. zu Mellrichstadt (Wurttemberg) 10. Juli 1736, gestalten auf den Schlachtfelde bei Hirschfeld 30. August 1796.

Reder (Karl Friedrich Wilhelm), Bruder des Grafen Heinrich Gottlob v. R. (s. d.), preussischer Kirchen. Rath und Kriegsminister, geb. 2. October 1794, vern. 26. Mai 1748 mit N. N., v. Iglau, gest. zu Berlin 8. Februar 1766.

Redern (Amalie Sophie Henriette, Gräfin v.), Tochter des Grafen Sigismund Ehrenreich v. R. (s. d.), geb. zu Berlin 8. Mai 1753, verm. seit ... mit dem Grafen Filippo Fontana (s. d.), Witwe seit 6. December 1786. (Todesjahr unbekannt).

Redern (Heinrich Alexander, Graf v.), Sohn des Grafen Wilhelm Jakob v. R. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Rath, Gesandter in Turin, minister in Dresden, geb. 29. September 1800, verm. 26. September 1836 mit der Prinzessin Victoria Odescalchi (s. d.).

Redern (Johann Friedrich Sigismund Ehrenreich, Graf v.), Sohn des Grafen Sigismund Ehrenreich v. R. (s. d.), deutscher Diplomat, preussischer Gesandter in London, früher kursächsischer Geschäftsträger in Madrid, geb. zu Berlin 14. August 1761, verm. 18. August 1801 mit der Freiin Alexandra Pauline v. Pahlen (s. d.), gest. zu Wesenberg 7. April 1831.

Redern (Sigismund Ehrenreich, Graf v.), Sohn des Erasmus Wilhelm v. R. (s. d.), preussischer Ober-Hofmarschall, Präsident der ästhetischen Compagnie, Curator der Akademie der Wissenschaften, geb. im J. 1720, verm. seit ... mit Marie Jeanne de Borgnelin (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 14. Januar 1757, Witwer seit 1. Januar 1788, gest. in Königsberg, bei Pretzlen, 3. Juli 1789.

Redern (Sophie Charlotte Eleonore, Gräfin v.), Tochter des Grafen Sigismund Ehrenreich v. R. (s. d.), geb. zu Königsberg, bei Pretzlen, 4. November 1765, verm. 15. Februar 1780 mit dem Grafen Friedrich Leopold zu Stolberg-Stolberg (s. d.), Witwe seit 5. December 1810, gest. 8. Januar 1842.

Redern (Wilhelm Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Wilhelm Jakob v. R. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Rath, Oberst-Hofmarschall und Chef der Hofmusik, früher General-Intendant der Königliche in Berlin, geb. 9. December 1802, verm. 9. December 1834 mit Bertha Jenisch (s. d.).

Redern (Wilhelm Jakob, Graf v.), Sohn des Grafen Sigismund Ehrenreich v. R. (s. d.), Hofmarschall zu Prinzen Heinrich von Preussen (s. d.), früher preussischer Gesandter in Kopenhagen, verm. 4. October 1787 mit Albertine Magdalene Eleonore v. Zitzewitz (s. d.), geschieden seit 25. August 1794, wiederverm. seit ... mit Wilhelmine v. Uttenhoven (s. d.). (Todesjahr unbekannt).

Redfield (William Charles?), nordamerikanischer Physiker und Ingenieur, geb. zu Middletown (Connecticut) 26. März 1789, gest. zu New-York 12. Februar 1857.

Redfort (Sebastian), englischer Jesuit, geb. 27. April 1710, gest. zu Essex 2. Januar 1763.

Redgrave (Richard), englischer Geschichtsmaler, geb. zu London 30. April 1804.

Redi (Francesco), italienischer Arzt und Philosoph, geb. zu Arezzo (Toscana) 18. Februar 1626, gest. zu Pisa 1. März 1697.

Reding (Aloys v.), schweizer Staatsmann, Landamman des Cantons Schwyz, geb. 27. Februar 1764, gest. 5. Februar 1818.

Reding (Theodor v.), spanischer General-Lieutenant, schweizer Abkunft, geb. im Canton Schwyz zu Ende des J. 1778, gest. 21(?) April 1809.

Redlich (Gustav Christian Wilhelm), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Rochlitz (Sachsen), geb. zu Lukkau (Kreis-Lausitz) 6. Februar 1745, gest. zu Rochlitz 15. April 1807.

Redlich (Sigismund), deutscher Theolog, Archidiaconus in Görlitz, geb. zu Gross-Loja (Nieder-Lausitz) 4. December 1676, gest. zu Görlitz (nach 1755).

Redlich (Johannes), siebenbürgischer Prälat, geb. zu Szigeth 18. Februar 1722, Bischof von Fogaras seit 22. April 1765, gest. zu Fogaras um ...

Redon de Beaupréau (Joseph Marie, Comte de), französischer Staatsmann, Staatsrath und Seepräfect in Lorient, geb. in der Bretagne den 2. Mai 1758, in den Grafenstand erhoben 1808, Pair von Frankreich seit 4. Juni 1814, gest. zu Paris (?) 6. Februar 1815.

Redouté (Pierre Joseph), belgischer Blumenmaler, geb. zu Saint-Hubert, in den Ardennen, 18. August 1761, (nicht 10. Juli 1759, wie das Brockhaus'sche Con.-L. angiebt), gest. zu Paris 19. Juni 1840.

Redslob (Justus Moritz), deutscher Orientalist des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Redslob (Julius), deutscher Botaniker des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Redtenbacher (Jakob Ferdinand), deutscher Ingenieur, Director des Polytechnikums in Karlsruhe, geb. zu Steyer (Ober-Oesterreich) 25. Juli 1809, gest. zu Karlsruhe 16. April 1863.

Redtenbacher (Joseph), Bruder des Jakob Ferdinand R. (s. d.), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Wien, geb. zu Kirchdorf (Ober-Oesterreich) 12. März 1810.

Redwood (Theophilus), englischer Chemiker, geb. zu Beverton (Gloucestershire) 1806, gest. 1846.

Redwitz (Charlotte, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... v. R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Friedrich Wilhelm Ludwig Constantin v. Weiker (s. d.), Witwe seit 31. März 1842.

Redwitz (Oskar, Freiherr v.), deutscher Dichter, geb. zu Lichtenau, bei Ansbach, 28. Juni 1823.

Redwitz (Wigand v.), deutscher Jurist, Finanz-Bischof von Bamberg (Bayern) seit 1522, gest. im J. 1556.

Ree (Anton), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, israelitischer Abkunft, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Hamburg 18(?) November 1818(?).

Ree (Bernhard Philipp), dänischer Publicist, israelitischer Abkunft, Redacteur der „Stiftstidende og Adresse-Avis" in Aalborg, geb. zu Aarhus (Jütland) 19. Juli 1818.

Reeb (Georg), deutscher Jesuit, geb. zu Eichstadt (Bayern) im J. 1593, gest. zu München 6. März 1662.

Reed (Andreas), englischer Theolog, geb. zu London 27. November 1787, gest. zu Hackney, bei London, 25. Februar 1862.

Reed (Isaac), englischer Schriftsteller, geb. zu London 1. Januar 1742, gest. daselbst 5. Januar 1807.

Reed (Joseph), englischer Bühnendichter, geb. zu Stockton (Durhamshire)(?) 8(?) März 1782, gest. zu Stepney, bei London, 15. August 1787.

Reede (Ottoline Friederike Louise, Baronin v.), Tochter des Baron Arend Wilhelm v. R., geb. in Ilaag (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. October 1791 mit dem Grafen Wilhelm Gustav Friedrich v. Bentinck (s. d.), gest. 24. November 1799.

Reede-Athlone (Jacoba Helena, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... R.-A., geb. 21. December 1767, verm. seit 1785 mit dem Grafen Johann Karl v. Bentinck (s. d.), gest. im J. 1840.

Reede-Ginkel (Wilhelmine Friederike Adelheid, Gräfin v., Baronin N... N... v. R.-A., Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. October 1816 mit dem Grafen Heinrich Georg v. Perponcher-Sedlnitzky (s. d.), Witwe seit 30. November 1850.

Reedtz auf Pattorp (Holger Christian, Baron), dänischer Geheimer Conferenzrath und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Odense (Insel Fühnen) 14. Februar 1690, gest. zu Falsgaard, bei Aalborg, 6. (oder 11.) Februar 1857.

Reedtz (Peder), dänischer Staatsmann, Geh. Rath und Kanzler, früher Gesandter in London, geb. 7. Juli 1614, Ritter des Elephanten-Ordens seit 11. October 1663, gest. 10. Juni 1674.

Reenhielm (Jacob), schwedischer Archäolog und Geschichtsforscher, geb. zu Upsala im 1644, gest. daselbst im J. 1691.

Rees (Abraham), englischer Theolog und Mathematiker, geb. bei Llandilo (Wales) im J. 1773, gest. zu London 9. Juni 1825.*)

Rees (Richard van), holländischer Mathematiker und Physiker, geb. zu Nieuwegen 24. Mai 1791.

Reese oder **Wright** (Anne), Tochter des Baronet Robert R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Philip Sidney, fünften Earl of Leicester (s. d.), Witwe seit ... October verm. seit ... mit John Sheppard (s. d.), gest. 13. April 1726.

Reeve (Clara), englische Schriftstellerin, geb. zu Ipswich (Suffolkshire) im J. 1725, gest. daselbst 3. December 1803.

Reeve (Henry), englischer Arzt, geb. im J. 1780, gest. zu Hadleigh (Suffolk) 30. November 1814.

Reeve (John), englischer Komiker, geb. zu London im J. 1799, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Reeve (Joseph), englischer Jesuit, geb. in der Grafschaft Warwick 11. Mai 1735, gest. zu Sydenham 2. Mai 1820.

Reeve (Samuel), Sohn des Thomas R. (s. d.), englischer Theolog, Rector in Brockley (Suffolkshire), geb. im J. 1767, gest. zu Walton (Suffolkshire) 28. September 1840.

Reeves (John), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London im J. 1752, gest. daselbst 7. August 1829.

Reeves (William), englischer Theolog, geb. im J. 1668, gest. daselbst im J. 1726.

Reffle v. Bichtenberg (Heinrich), deutscher Staatsmann, Hochmeister des deutschen Ordens seit 29. September 1470, gest. 30. Februar 1477.

Regan (Henry Aloysius), englischer Arzt, geb. zu Leven 26. April 1690, gest. daselbst 22. Juli 1754.

Regal (Maria Anna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Wilhelm v. R., geb. zu Regensburg (Bayern) 14. Mai 1669, verm. 12. Mai 1680 mit dem Reichsgrafen Ernst v. Metternich-Charsdorf (s. d.), Witwe seit 27. December 1727, gest. zu Regensburg 28. Juni 1738.

Regaldi (Giuseppe), italienischer Dichter, geb. zu Novara (Piemont) im J. 1809.

Regamey (Raymund Vincent de), französischer Dichter, geb. zu Pern, bei Cahors (Lot), um 1720, gest. daselbst im J. 1784.

Regazzoni (Felice), italienischer Prälat, geb. zu Andria 5. Juni 1786, Bischof von Catania (Sicilien) seit 11. Juli 1839, gest. daselbst (nach 1848).

Regas (Anna Leopoldine, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. R., geb. 10. März 1772, verm. 3. Juni 1792 mit dem Grafen Johann Leopold v. Sporck (s. d.), Witwe seit 10. December 1811, gest. zu Prag, (Todesjahr unbekannt).

Regelsberg v. **Thurnberg** (Maria), Tochter des N... N... R. v. I., geb. 3. December 1810, verm. mit 1837 mit Augustin Freiherrn v. Augustin (s. d.), Witwe seit 20. Juni 1861.

Regelsperger (Johann Christoph), deutscher Jurist und Dichter, Professor in Wien, geb. zu Stazendorf (Oesterreich, 23. September 1734, gest. zu Wien 21. December 1797.

Regenmorter (Pierre Jean van), belgischer Maler, geb. zu Gent 8. September 1755, gest. daselbst 17. November 1830.

Regenauer (Franz Anton), deutscher Staatsmann,

*) Seinen Ruf verdankt er der von ihm herausgegebenen „New Cyclopaedia" (London 1802–1820. 45 Bände 4°).

grossherzogl. badensher Finanz-Minister, geb. zu Bruchsal 10. Februar 1797, gest. zu Karlsruhe 18. August 1864.

Regenbrecht (Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Breslau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Breslau 8. Juni 1849.

Regenbretz (N. ... N ...), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-koburg'scher Justizkanzler, geb. im J. 1782, gest. zu Koburg 5. Mai 1861.

Regerl (Karl), deutscher Tonkünstler, zu Frankenstein (Schlesien) 2. Juli 1689, gest. zu Mariaschein, bei Teplitz, 30. April 1752.

Regesta (Giuseppe Antonio), italienischer Präfect der Vatican-Bibliothek, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom (nach 1734.)

Regginaldi (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Modena 8. Juli 1775, Bischof von Modena seit 12. Februar 1836 (oder 1838), gest. daselbst (nach 1848.)

Reggio (Francesco), italienischer Jesuit, Astronom an der Sternwarte der Brera in Mailand, geb. zu Genua 25. April 1743, gest. zu Mailand 10. October 1804.

Reggio (Due de), siehe **Oudinot.**

Regillo da Pordenone (Giovanni Antonio Licinio, genannt), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Pordenone (Friuli) um 1484, gest. durch Vergiftung zu Ferrara im J. 1540.

Regiomontanus, eigentlich **Mueller** (Johann), deutscher Prälat, bekannter Mathematiker und Astronom, geb. zu Königsberg (Franken) 6. Juni 1436, gest. zu Regensburg 6. Juli 1476.

Regis (der heilige Jean Francois), französischer Jesuit, geb. zu Font-Couverte (Diocese Narbonne) 31. Januar 1597, gest. zu Lourese (Ardèche) 31. December 1640, heilig gesprochen durch Papst Clemens XII. (s. d.), am 10. Juni 1737.

Regis (Jean Baptiste de), französischer Jesuit, Missionair in China, geb. zu Istres (Provence) um 1666, gest. in China im J. 1733.

Regis (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, Diaconus an der Nicolaikirche in Leipzig, geb. im J. 1704, gest. zu Leipzig 4. Februar 1830.

Regis (Johann Gottlob), deutscher Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Leipzig 23. April 1791, gest. zu Breslau 26. August 1854.

Regis (Joseph Charles), Neffe des Jean Baptiste de R. (s. d.), französischer Jesuit, geb. zu Istres (Provence) 19. März 1718, gest. daselbst 12. März 1777.

Regis (Pierre), französischer Arzt, geb. zu Montpellier (Herault) im J. 1656, gest. zu Amsterdam 30. December 1728.

Regis (Pietro), italienischer Theolog, Professor in Turin, geb. zu Robaretto, bei Mondovi (Piemont) 17. Juli 1747, gest. zu Turin 28. November 1821.

Regis (Sylvain), französischer Philosoph, geb. zu Salvetat de Blanquefort (Agenais) im J. 1632, gest. zu Paris 11. Januar 1707.

Regius, eigentlich **Coninck** (Aegidius), belgischer Jesuit, geb. in Flandern 16. December 1571, gest. zu Löwen 31. Mai 1633.

Regius (Anton), deutscher Theolog, Director des Lyceums in Bamberg, geb. zu Bamberg (Bayern) 3. Juli 1787, gest. daselbst 19. März 1828.

Regnaud (Felice), italienischer Prälat, geb. zu Andria 5. Juni 1786, Bischof von Catania (Sicilien) seit 11. Juli 1839, gest. zu Catania (nach 1855).

Regnard oder **Regnart** (Jacques), belgischer Kirchen-Componist, geb. zu Douai (Nord) um 1532, gest. zu Prag um 1600.

Regnard (Jean Francois), französischer Dichter, geb. zu Paris 8. Februar 1655, gest. in seinem Schlosse Grillon, bei Saint-Germain-de-Dourdan, 4. September 1709.

Regnard (Pierre Etienne), französischer Publicist, geb. zu Paris um 1736, gest. daselbst im J. 1820.

Regnaud de Saint-Jean-d'Angely (Auguste Michel Etienne, Comte), Sohn des Michel Louis Etienne Comte R. de Saint-J.-d'A. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris 29. Juli 1794, Mitglied des Senats seit 1852, Marschall seit 5. Juni 1859.

Regnaud de Saint-d'Angely (Michel Louis Etienne, Comte), französischer Staatsmann und Publicist, geb. zu Saint-Vargeau (Yonne) im J. 1762, vermählt 1792 mit Mademoiselle de Bonneuil, Mitglied der Akademie seit 1803, General-Procurator am obersten Gerichtshofe seit 1804, Staatssecretär seit 1807, Reichsgraf seit 1808, gest. zu Paris 12. März 1819.

Regnaudin oder **Regnaudin** (Thomas), französischer Bildhauer, geb. zu Moulins (Allier) im J. 1627, gest. zu Paris 3. Juli 1706.

Regnault, (Frédéric), französischer Arzt, geb. im J. 1824, gest. zu Provins (Seine-et-Marne) 5. Mai 1856.

Regnault (Henri Victor), französischer Physiker und Chemiker, geb. zu Aachen 21. Juli 1810.

Regnault (Jean Baptiste Baron), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 17. October 1754, Baron seit 19. Juni 1819, gest. daselbst 12. Nov. 1829.

Regnault (Jean Baptiste Etienne Benoit Olive), französischer Arzt, geb. zu Niort (Deux-Sèvres) 1. October 1759, gest. zu Paris 28. Januar 1836.

Regnault (Jules Martial), bekannter unter dem Pseudonym Jules de Prade, französischer Schriftsteller, geb. zu Pont d'Armes 11. Juni 1819.

Regnault (Louis Eugène), französischer Prälat, geb. zu Rochefort (Departement Rhône) 21. Februar 1800, Bischof von Chartres seit 16. December 1852.

Regnault (Noël), französischer Jesuit und Physiker, geb. zu Forges (Pas-de-Calais), 5. September 1685, gest. zu Paris 14. Mai 1762.

Regnault de Beaucaron (Jacques Edme), französischer Schriftsteller, geb. zu Chaource (Marne) im J. 1750, gest. zu Nogent-sur-Seine (Aube) 25. September 1827.

Regnault-Warin (Jean Baptiste Joseph Innocent Philadelphe), französischer Schriftsteller, geb. zu Bar-le-Duc (Meurthe) 25. December 1771, gest. zu Paris 4. November 1844.

Regner oder **Regnerd** (Cyprianus), holländischer Rechtsgelehrter, Professor zu Leyden, geb. in Friesland im J. 1614, gest. zu Utrecht 25. October 1687.

Regnesson (Nicolas), französischer Kupferstecher, geb. zu Rheims (Marne) um 1626, gest. zu Paris im J. 1670.

Regnier (Edme), französischer Mechaniker, geb. zu Semur-en-Auxois (Côte-d'Or) 15. Juni 1751, gest. zu Paris 10. Juni 1825.

Régnier (François Joseph), französischer Schauspieler, geb. zu Paris im J. (Hippeau).

Regnier (Jacques), französischer Dichter (Satiriker), geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 21. December 1573, gest. zu Rosen (Seine-Inférieure) 22. Octbr. 1613.

Regnier (René François), französischer Prälat geb. zu Saint-Quentin (Diocese Angers) 4. Juni 1807, Bischof von Augouleme seit 22. Juli 1842, Erzbischof von Cambray seit 30. September 1850.

Regnier (Sebastian François Seraphin), französischer Grammatiker, geb. zu Paris 13. August 1632, gest. daselbst 6. September 1713.

Regnier, Duc de **Massa** (Jean Francois), französischer Schriftsteller, geb. zu Langres (Haute-Marne) im J. 1804, gest. zu Paris 23. September 1882.

Regnier, Duc de **Massa** (Nicolas Francois Sylvestre), Sohn des Claude Ambroise R., Duc de M. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Nancy (Meurthe) 31. December 1783, Pair von Frankreich seit 5. März 1839, gest. zu Paris 20. April 1851.

Regnoll (N ... N ...), italienischer Operateur, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 22. August 1859.

Regolotti (Domenico), italienischer Schriftsteller, geb. zu Rom um 1676, gest. zu Turin 31. Januar 1735.

Regnard (Alexandre), französischer Jesuit, geb. zu Castelnaudary (Aude) im J. 1588, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 26. März 1635.

Regras (Josè das), portugiesischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lissabon um 1352(?), gest. daselbst 3. Mai 1404.

Regulus (Marcus Attilius), römischer Feldherr des dritten Jahrhunderts vor Christus.

Rehabeam, Sohn und Nachfolger König Salomo's (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), König von Israel seit 975, gest. im Laufe des Jahres 958.

Rehberger (Andreas), deutscher Theolog, Prediger in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 18. November 1716, gest. daselbst 16. Mai 1769.

Rehberger oder **Rechberger** (Georg), deutscher Theolog, geb. zu Linz (Ober-Oesterreich) 19. Mai 1758, gest. daselbst 18. December 1808.

Rehboom (Christoph Johann v.), deutscher Diplomat, sachsen-gotha'scher Gesandter in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 4. Februar 1769.

Rehefeld oder **Rehfeld** (Johann), deutscher Arzt, geb. um 1590, gest. zu Frankfurt am Main (?) 6. Januar 1648.

Reher (Pius), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Abt des Benedictiner-Stifts Sanct-Gallen, seit 13. December 1630, gest. daselbst 9. December 1654.

Rehfeld (Karl Friedrich), deutscher Arzt, schwedischer Leibarzt, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Stralsund (Pommern) 2. November 1735, gest. zu Greifswald 23. Januar 1794.

Rehfues (Philipp Joseph v.), deutscher Schriftsteller, Curator der Universität Bonn, geb. zu Tübingen, 2. October 1779, gestorben seit 1829, gest. zu Bonn 21. (oder 23.) October 1843.

Rehkopf (Heinrich Wohlreich?), deutscher Theolog, Pastor in Globig, bei Wittenberg, geb. zu Zwickau (Sachsen) im J. 1764, gest. zu Globig 11. Juli 1814.

Rehkopf (Johann Friedrich), deutscher Theolog, kursächsischer Superintendent und Consistorialrath, geb. 25. Januar 1733, gest. zu Dresden 15. März 1789.

Rehling (N ... N ...), fürstlicher Oberist und Gouverneur, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf Trankebar 18. Juni 1841.

Rehm (Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Marburg, geb. zu Immichenhain (Kurhessen) 27. November 1792, gest. zu Naumburg an der Saale 4. November 1847.

Rehmann (Joseph Ludwig), deutscher Arzt, Badischer Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Karlsruhe 20. December 1823.

Rehmann (Joseph Ph.), deutscher Arzt, russischer Staatsrath und Leibarzt des Kaisers, geb. zu Freiburg im Breisgau 17. October 1753, gest. zu Petersburg 6. October 1815.

Rehmann (Wilhelm August), deutscher Arzt, fürstenberg'scher Hofrath und Leibarzt, geb. im J. 1792, gest. zu Donaueschingen (Baden) 7. Juli 1840.

Rehmer (Anton), deutscher Schriftsteller, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 4. Februar 1810.

Reibelt (Felix Jean Baptiste), französischer Divisionsgeneral, Oberbefehlshaber der in Strasburg stehenden Truppen und Deputirter, geb. zu Cherbourg (La Manche) 22. November 1795, gest. zu Strasburg 6. October 1865.

Reiblich (Friedrich Martin), deutscher Maler und Zeichnenlehrer in Dresden, geb. zu Stassfurt, bei Aschersleben, im Januar 1782, gest. zu Dresden (Todesjahr unbekannt).

Reich (Georg Friedrich Otto), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 24. December 1807.

Reich (Gottfried Christian), deutscher Arzt, Professor in Berlin, geb. auf dem ehemaligen Jagdschlosse Kaisersmonner, bei Wunsiedel, 19. Juli 1763, gest. zu Berlin 5. Januar 1834.

Reicha (Anton), böhmischer Musiker, Professor am Pariser Conservatorium, geb. zu Prag 27. Februar 1770, gest. zu Paris 28. Mai 1836.

Reichard (Bartholomäus Christian), Sohn des Justob R. (s. d.), deutscher Philolog und Geschichtsschreiber, Universitätsbibliothekar in Jena, geb. zu Corbach (Waldeck) 3. September 1679, gest. zu Jena 26. November 1721.

Reichard (Christian), deutscher Botaniker, geb. zu Erfurt 4. Juli 1665, gest. daselbst 30. Juli 1742.

Reichard (Christian Gottlieb), deutscher Geograph, geb. zu Schleiz (Voigtland) 26. Juni 1758, gest. zu Lobenstein (Voigtland) 11. December 1837.

Reichard (Daniel), deutscher Theolog, Superintendent in Pirna, geb. zu Pirna, bei Dresden, 29. November 1590, gest. daselbst im J. 1652.

Reichard (Elias Karl), deutscher Philolog, Gymnasialdirector in Magdeburg, geb. zu Quedlinburg 4. November 1714, gest. zu Magdeburg 18. September 1794.

Reichard (Heinrich August Ottokar), deutscher Schriftsteller, sachsen-gotha'scher Geh. Hofrath und Director des National-Theaters in Gotha, geb. zu Gotha 3. März 1751, gest. daselbst 17. October 1828.

Reichard (Heinrich Gottfried), Bruder des Christian Gottlieb R. (s. d.), deutscher Philolog, Conrector in Schleiz, bei Leipzig, geb. zu Schleiz (Voigtland) 22. Juni 1742, gest. zu Gimma 22. Mai 1801.

Reichard (Jakob), deutscher Theolog, General-Superintendent zu Meiningen, geb. zu Meiningen 20. Januar 1640, gest. daselbst 23. August 1705.

Reichard (Johann Jakob), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Frankfurt am Main 7. August 1743, gest. daselbst 21. Januar 1782.

Reichard (Johann Karl Gottfried), deutscher Accountant, geb. zu Braunschweig 26. März 1786, gest. zu Bohlen (Sachsen) 27. März 1844.

L'auteur-éditeur: E. R. Oettinger.
Imprimerie Charles Gerrner à Dresde.

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

24ième Livraison.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 2 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (1 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (6 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde. Wilsdruffstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Décembre 1867.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Reichard, geb. **Schmidt** (Johanna Wilhelmine Siegmundine), deutsche Luftschriftin, geb. zu Braunschweig 2. April 1788, gest. zu Döhlen (Sachsen) 28. Februar 1848.

Reichardt (Gustav), deutscher Lieder-Componist, Musikdirector in Berlin, geb. zu Schmarsow, bei Pyritz (Pommern), 13. November 1797.

Reichardt (Johann Friedrich), deutscher Opern- und Lieder-Componist, Kapellmeister in Berlin, geb. zu Königsberg 25. November 1751 (oder 1752), gest. zu Giebichenstein, bei Halle, 27. Juni 1814.

Reichardt (Louise), Tochter des Johann Friedrich R. (s. d.), deutsche Lieder-Componistin und Gesangslehrerin in Hamburg, geb. zu Berlin im J. 1780, gest. in Hamburg 17. November 1826.

Reichbrod v. Schrenkendorf (Christian), deutscher Statistaman, kursächsischer Geh. Rath, geb. um 1612, gest. im J. 1655.

Reiche (Friedrich), deutscher Arzt, preussischer Geh. Sanitätsrath, geb. zu Stettin (Pommern) 29. November 1796, gest. zu Magdeburg 14. October 1858.

Reiche (Jobst Christoph Ernst v.), deutscher Schriftsteller, preussischer Oberkriegskommissär in Magdeburg, früher in Frankfurt a. d. Oder, geb. zu Hannover 1. Juli 1772, (todesjahr unbekannt).

Reiche (Samuel Gottfried), deutscher Philolog, Rector am Maria-Magdalenen-Gymnasium in Breslau, geb. zu Grünberg (Schlesien) 16. August 1765, gest. 13. April zu Breslau 15. Januar 1840.*)

Reichel (Adolph Heinrich Johann), deutscher Lieder-Componist, Lehrer am Dresdner Conservatorium und Director der Dreyssig'schen Singakademie, geb. zu Turowitz (Westpreussen) 30. August 1816.

Reichel (Christian Heinrich), deutscher Philolog, Gymnasialprofessor in Zittau (Sachsen), geb. zu Leipzig 15 April 1784, gest. zu Zittau 21. April 1847.

Reichel (Christoph August), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor an der Aegydienkirche in Nürnberg, geb. zu Grossreuth, bei Nürnberg, 4. Juli 1713, gest. zu Nürnberg 10. Februar 1774.

Reichel (Joseph), ungarischer Opernsänger (Bassist), Mitglied des Darmstädter Hoftheaters, geb. im J. 1801, gest. zu Darmstadt 30. Juni 1856.

Reichel (Karl Rudolph), deutscher Theolog, Pastor in Neukirch (Ober-Lausitz), geb. zu Oberlödel (Sachsen-Altenburg) 29. April 1718, gest. zu Neukirch 25. October 1794.

Reichelt (Julius), chasser Mathematiker, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 8. Juni 1637, gest. daselbst 15. Februar 1719.

Reichenbach (Anton Benedict), Bruder des Heinrich Gottlieb Ludwig R. (s. d.), deutscher Naturforscher, geb. zu Leipzig 7. Juli 1807.

Reichenbach (Friedrich v.), preussischer Geheimer Rath und Präsident des kurmärkischen Consistoriums, geb. im J. 1696, verm. seit .... mit N.... N.... v. Trebbin (s. d.), Wittwe seit 1748, gest. zu Berlin 4 Mai 1750.

Reichenbach (Georg v.) deutscher Mechaniker und Erfinder, bayerischer Ober-Berg- und Salzmarath, geb. zu Durlach (Baden) 24. August 1772, gest. zu München 21. Mai 1826.

Reichenbach (Gustav) Sohn des Heinrich Gottlieb Ludwig R. (s. d.), deutscher Botaniker, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 3. Januar 1823.

Reichenbach (Heinrich Gottlieb Ludwig), Sohn des Johann Friedrich Jakob R. (s. d.), deutscher Naturforscher, k. sächsischer Hofrath, Professor und Director des botanischen Gartens in Dresden, geb. zu Leipzig 8. Januar 1793.

Reichenbach (Johann Friedrich Jakob), deutscher Philolog, Conrector an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Grossenmonera, bei Weissensee, 24. Januar 1760, gest. daselbst 16. October 1839.

Reichenbach (Johann Gotthilf), deutscher Theolog, Geboren 15. August 1706, gest. zu Altona (Holstein) 19. Juli 1767.

Reichenbach (Karl, Freiherr v.), deutscher Naturforscher, Entdecker des Od, Kreosot und Paraffin, geb. zu Stuttgart 12 Februar 1788, in den würtembergischen Freiherrnstand erhoben seit 1839.

Reichenbach-Goschentz (Amalie Sophie Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N.... N.... v. R.-G., geb. 9. April 1755, verm. 16. Mai 1770 mit dem Reichsgrafen Heinrich Leopold v. Reichenbach-Goschentz (s. d.), gest. 31. Januar 1797.

Reichenbach-Goschentz (Gottlob Heinrich Leopold, Reichsgraf v.), preussischer Geh. Legationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. Januar 1793 mit der Reichsgräfin Johanna Franziska v. Solms-Baruth (s. d.), gest. 20. Mai 1816.

Reichenbach-Goschentz (Heinrich Gustav Gottlieb, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gottlob Heinrich Leopold v. R.-G. (s. d.), deutscher Staatsmann, General-Erbland-Postmeister im Herzogthum Schlesien, geb. 24. September 1761, verm. 26. April 1824 mit der Gräfin Adelheid Constanze v. Schlippenbach (s. d.), geschieden seit 1832.

Reichenbach-Goschentz (Heinrich Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N.... N.... v. R.-G., preussischer Geh. Legationsrath, geb. 18. März 1738, verm. seit 1754 mit der Freiin Helene Charlotte v. Trach, Wittwe seit 15(?) Juni 1750, wiederverm. mit der Reichsgräfin Amalie Sophie Henriette v. Reichenbach-Goschentz (s. d.), abermals Wittwe seit 31. Januar 1797, gest. 23. August 1805.

Reichenbach-Goschentz (Henriette Pauline, Reichsgräfin v.) Tochter des Reichsgrafen N.... N.... v. R.-G. geb. 14. Januar 1754, verm. 17. October 1820 mit dem Freiherrn Friedrich Wilhelm Leopold v. Gaudy (s. d.), Wiuwe seit 21. September 1823.

Reichenbach-Goschentz (Mathilde Johanna Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Karl v. R.-G., deutsche Schriftstellerin, geb. 18. Mai 1822.

Reichenbach-Lessonitz, geb. **Ortlepp** (Emilie, Gräfin v.), Tochter eines Gelehrtenschulz, geb. zu Berlin im J. 1791, Geliebte des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen-Kassel (s. d.), von diesem zur Gräfin erhoben, morganatisch mit ihm verm. 8. Juli 1841, gest. zu Frankfurt am Main 12. Februar 1843.

Reichenbach-Lessonitz (Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen-Kassel und seiner damaligen Maitresse Emilie Ortlepp (s. d.), geb. zu Kassel (?) 31. December 1817, verm. 3. October 1836 mit dem Grafen Johann Heinrich Wilhelm Lackner (s. d.), geschieden seit ..., wiederverm. seit .... mit N.... N.... v. Watzdorf (s. d.), Wittwe seit ..., zum dritten Mal verm. seit ... mit Herrn Gustav Schmidt, dem Grafen Lackner (s. d.), gest. 28. Juli 1858.

Reichensperger (Peter Franz), deutscher Rechtsgelehrter, Geheimer Justizrath in Berlin und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Koblenz 28. Mai 1810.

Reichert (C.... B....), deutscher Anatom und Physiolog, geb. zu Rastenburg 20. December 1811.

Reichlin (Peter), schweizer Arzt, Medicinalrath, geb. zu Ettiswyl (Canton Luzern) 11. December 1775, gest. daselbst 3. Juli 1840.

Reichlin v. Meldegg (Anton Franz Freiherr, Freiherr), Sohn des Freiherrn Anselm Joseph Max R. v. M. (s. d.), bayerischer General-Major und Commandant von Augsburg, geb. 24. September 1766, verm. seit ... mit Friederike Sophie Wetzel, gest. zu Augsburg 3. Februar 1838.

Reichlin v. Meldegg (Benedict Joseph Christoph Aloys, Freiherr), k. k. General-Major und Festungscommandant in Karlsburg (Siebenbürgen), geb. zu Offenburg 29. August 1762, verm. 2. Februar 1803 mit Maria Elisabeth Roessler, gest. 24. October 1823.

Reichlin v. Meldegg (Castelus, Freiherr), gefürsteter Abt zu Kempten (bayerisch Allgau), geb. zu Thiengen 30. September 1743, zum Abt erwählt am 16. October 1793, gest. zu Kempten im J. 1804.

Reichlin v. Meldegg (Heinrich Alexander Joseph Anton Sebastian Seraphin, Freiherr), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Hofgerichtsrath in Freiburg (Breisgau), geb. 18. März 1769, verm. seit 1800 mit Maria Augustе Sidonia Leuthin, gest. zu Freiburg 27. Februar 1812.

Reichlin v. Meldegg (Joseph Ludwig Christoph, Freiherr), Sohn des Freiherrn Benedict Joseph Christoph Aloys R. v. M. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 14. Februar 1804, verm. 25. October 1841 mit der Reichsgräfin Mathilde Henriette Genoveva Anna v. Wimpffen (s. d.)

Reichlin v. Meldegg (Karl Alexander, Freiherr), Sohn des Freiherrn Heinrich Alexander Joseph Anton Sebastian Seraphin R. v. M. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Heidelberg, geb. 22. Februar 1801, verm. 31. Mai 1832 mit Babette Molitor.

Reichlin v. Meldegg (Maximilian Christoph, Freiherr), Bruder des Freiherrn Anton Franz Froben R. v. M. (s. d.), bayerischer General-Major, geb. 26. April 1769, verm. seit ... mit Sabine Katharine Schiefin, gest. zu Augsburg (?) 30. Juni 1845.

Reichmann (Georg Friedrich), deutscher Geschichtsund Portraitmaler, geb. zu Münden (Hannover) im J. 1798, gest. zu Hannover 1. April 1864.

Reid (John), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 2. Juli 1822.

Reid (Thomas), englischer Philosoph, Professor in Glasgow, geb. zu Strachan, bei Aberdeen, 26. April 1710, gest. zu Glasgow 7. October 1796.

Reid (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Holteloolge, bei Wragby (Lincolnshire), im J. 1739, gest. zu Bath (Somersetshire) 15. Januar 1802.

Reid (William), schottischer General-Major, früher Gouverneur der Bermudischen Inseln, später Gouverneur von Malta, geb. zu Kinglassie (Fifshire) im J. 1791, gest. zu London 31. October 1858.

Reid (William Hamilton), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 3. Juni 1826.

Reidanus (Everaard), holländischer Staatsmann, nassauischer Rath, geb. um 1550, gest. im J. 1602.

Reif (Johann Gottfried), deutscher Philolog, Rector an der Real-Schule in Neustadt-Dresden, geb. zu Kleinschonberg, bei Wilsdruff, 7. November 1772, gest. zu Dresden 17. August 1807.

Reifenstein (Johann Friedrich), deutscher Maler, einer der Wiederhersteller der Enkaustik der Alten, anhaltischer Geh. Legationsrath, geb. zu Ragnit (Preussisch Litthauen) 22. November 1719, gest. zu Rom 18. October 1798.

Reiff (Johann Joseph), deutscher Dichter, geb. zu Cobern an der Mosel, 11. December 1793.*)

Reiffenberg (Frédéric Auguste Ferdinand Thomas, Baron de), belgischer Geschichtschreiber, Vorstand der k. Bibliothek und Mitglied der Akademie in Brüssel, geb. zu Mons (Hainaut) 14. November 1795, gest. zu Saint-Josse-ten Noode (Vorstadt von Brüssel) 18. April 1850.

Reiffenberg (Frédéric Guillaume Émeric Cano Marsilius, Baron de), Sohn des Frédéric Auguste Ferdinand Thomas, Baron de R. (s. d.), belgischer Schriftsteller, geb. zu Brüssel 28. August 1830.

*) In Folge allzugrosser Gleistesanstrengung hatte er sich einige Zeit von der Knaben Idee geplagt gefühlt, nicht weniger als 300 Verse zu haben, was ihn Anfangs sehr beunruhigte, da er einen solchen Aufwand an Reimen nicht zu bestreiten vermochte. (Vergl. Bernard's Gelehrten Recreation.)

*) Verfasser des Volksliedes: „Preiset die Reben, hoch preiset den Rhein", in Musik gesetzt von Johann Michael Zwing (s. d.).

Reiffenberg (Friedrich, Freiherr v.), deutscher Jesuit, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Köln am Rhein im J. 1764.

Reiffenberg (Johann Heinrich v.), deutscher Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .. mit Anna v. Kronberg, gest. 4. März 1628.

Reiffenberg (Philipp Ludwig v.), Sohn des Johann Heinrich v. R. (s. d.), Geburtsjahr unbekannt), Domherr zu Mainz, Trier und Halberstadt, kurtrierischer Kammer-Präsident und Geh. Rath, Vice-Dom von Erfurt, Regierungs-Präsident und Rector magnificus der Universität, gest. als Gefangener auf der Festung Königstein (Sachsen) 28. März 1686.

Reiffenstuel (Anaklet), deutscher Franziskaner-Mönch, geb. zu Tegernsee, bei München, im J. 1641, gest. zu Freysing (Bayern) 5. October 1703.

Reiffenstuel (Ignaz), deutscher Jesuit, geb. zu Lilienfeld (Ober-Oesterreich), 15. October 1664, gest. zu Wien 28. Februar 1720.

Reigersberg (August Lothar, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Staatsminister des Innern, später Gesandter in Stuttgart, geb. 23. October 1815, verm. 1. Juli 1841 mit der Reichsgräfin Mathilde Maria Therese v. Tanffkirchen-Guttenburg (s. d.).

Reigersberg (Friedrich Karl Joseph Franz, Reichsgraf v.), deutscher Diplomat, bayerischer Geh. Rath geb. 26. August 1774, verm. seit ... mit der Freiin Maximiliane v. Gebsattel, gest. zu Fechenbach (Bayern) 8. August 1848.

Reigersberg (Heinrich Aloys, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, letzter Reichskammerrichter, bayerischer Staatsminister der Justiz, geb. zu Wetzlar 30. Januar 1770, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Therese Lodron-Laterano (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 3. September 1803, Witwer seit 1836, gest. zu München 4. December 1855.

Reigersberg (Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Heinrich Aloys v. R. (s. d.), bayerischer Appellationsgerichtsrath in Freysing, geb. im J. 1796, verm. seit ... mit Therese v. Pigenot, Witwer seit 30. März 1855.

Reigersberg (Maximilian, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen August Lothar v. R. (s. d.), bayerischer Ober-Postmeister, geb. 18. August 1817, verm. seit 1846 mit Eleonore v. Kees (s. d.), Witwer seit 27. November 1865.

Reihing (Jakob), deutscher Theolog, Professor in Tübingen (Württemberg), geb. 6. Januar 1579, gest. zu Tübingen 5. Mai 1628.

Reil (Johann Christian), dentscher Arzt, geb. zu Rauden (Ost-Friesland) 20. Februar 1758, gest. zu Halle 22. November 1813.

Reille (Honoré Charles Michel Joseph, Comte de), französischer General, geb. zu Antibes (Var) 1. September 1775, verm. seit 1812 mit der Tochter des Marschalls Massena, Marschall von Frankreich seit 17. September 1847, Witwer seit 4. März 1857, gest. zu Paris 5. März 1860.

Reimann (Balthasar), deutscher Theolog, Pastor in Propsthain, bei Leipzig, geb. um 1656, gest. zu Propsthain im J. 1723.

Reimann (Johann Balthasar), deutscher Musiker, Organist in Breslau, geb. an Breslau 14. Juni 1702, gest. zu Hirschberg (Schlesien) im J. 1749.

Reimann (Karl Ludwig), deutscher Chemiker, Mitentdecker des Nicotin,*) geb. zu Hittstädt (Grossherzogthum Weimar) 1. Januar 1804.

Reimann (Therese) deutsche Schauspielerin, geb. zu Berlin im J. 1812, verm. seit 1834 mit Ludwig Dessoir (s. d.), geschieden seit 1837, gest. zu Mannheim 8. April 1866.

Reimarus (Hermann Samuel), deutscher Philolog, geb. zu Hamburg 22. December 1694, gest. daselbst 1. März 1767.

Reimarus (Johann Albert Heinrich), Sohn des Hermann Samuel R. (s. d.), deutscher Arzt, geb. an Hamburg 6. (oder 11.) November 1729, gest. zu Rantzau (Holstein) 6. Juni 1814.

Reimer (Karl Leopold), deutscher Arzt, russischer wirklicher Staatsrath, geb. zu Landsberg (Preussen) 28. April 1801.

Reimer (Nicolaus Theodor), holsteiner Mathematiker, Professor in Kiel, geb. zu Rendsburg 23. Februar 1772, gest. zu Kiel 23. Januar 1832.

Reimers (Johann), deutscher Mathematiker, geb. zu Stainau (Land Hadeln) 24. December 1731, gest. zu Hamburg 10. Juli 1803.

Reimmann (Jakob Friedrich), deutscher Theolog, Literarhistoriker und Bibliograph, Pastor in Hildesheim, geb. an Gröningen, bei Halberstadt, 22. Januar 1668, gest. zu Hildesheim 1. Februar 1743.

*) Vergl. Cerioli (Gaspare) und Posselt (Christian Wilhelm) (s. d.).

Reimmann (Karl), deutscher Arzt, geb. zu Möcheln, bei Merseburg, 16. Januar 1801, gest. zu Wegeleben, bei Halberstadt, 9. December 1834.

Rein (Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter und Philolog (Germanist), Gymnasialprofessor in Eisenach, geb. zu Gera (Voigtland) 18. August 1809, gest. zu Langensalza, bei Gotha, 28. April 1865.

Reina (Francesco), italienischer Schriftsteller und Staatsmann, geb. zu Malgrate, bei Como (Lombardei) im J. 1793, gest. zu Caneto, bei Mantua, 12. November 1836.

Reina (Helena, Gräfin v.), Tochter des Prinzen Georg Bernhard von Anhalt-Dessau und dessen morganatischer Gemahlin Therese v. Erdmannsdorff, Gräfin v. R. (s. d.), geb. zu Dessau 1. März 1835, verm. 7. August 1855 mit dem Fürsten Friedrich Günther von Schwarzburg-Rudolstadt, (s. d.), gest. zu Rudolstadt 6. Juni 1860.

Reina (Mathilde, Gräfin v.), Tochter des Prinzen Georg Bernhard v. Anhalt-Dessau (s. d.), geb. 7. October 1833, verm. 19. Mai 1859 mit Otto v. Koenneritz (s. d.), Witwe seit 26. November 1866.

Reinach (Johann Baptist v.), Bruder des Johann Konrad v. R. (s. d.), deutscher Feldzeug, (Geburtsjahr unbekannt), Condjutor seines Bruders und Bischof von Adsdera in part. seit 2. September 1724, gest. zu Basel 1741.

Reinach (Jakob Sigismund v.) schweizer Prälat, geb. 19. August 1663, Fürst-Bischof von Basel seit 11. Januar 1737, gest. daselbst 16. December 1743.

Reinach (Johann Heinrich v.), einer der Helden des dreissigjährigen Krieges, Gubernator von Regensburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Regensburg 21 (?) November 1645.

Reinach (Johann Joseph Benedict, Graf v.), Sohn des Grafen N... v. R. geb. 14. Februar 1721 zu Basel, Reichshofrath, Kaiserlicher Principal-Commissarius angiebt), Gross-Prior des Johanniter-Ordens zu Heidersheim seit 20. August 1777, gest. zu Wels (Ober-Oesterreich) 11. (oder 14.) October 1796.

Reinach (Johann Konrad v.) schweizer Prälat, geb. im J. 1667, Fürst-Bischof von Basel seit Juli 1705, gest. zu Basel 19. März (oder Mai) 1736.

Reinagle (Joseph), englischer Componist, geb. zu Portsmouth um 1762, gest. zu Oxford im J. 1808.

Reinagle (Philip), deutscher Musiker (?), geb. im J. 1750, gest. zu Chelsea (Middlesex) 27. Nov. 1833.

Reinaud (Joseph Toussaint), französischer Orientalist, geb. zu Limoges (Hochen-Rhône) 4. December 1795, gest. zu Paris 30 (?) November 1867.

Reinbaben (Franz Ludwig, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Ludwig v. R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Regierungs-Vice-Präsident und Ober-Consistorialrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weimar 18. Februar 1768.

Reinbaben (Georg Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, sachsen-weimarischer Geh. Raths-Präsident, Ober-Marschall und Hofrichter zu Jena, geb. 17. August 1674, verm. seit ... mit der Freiin N... N... v. Franckenberg, in den Freiherrenstand erhoben am 15 (?) Juni 1736, gest. zu Weimar 20. Februar 1753.

Reinbeck (Georg v.), deutscher Schriftsteller, württembergischer Hofrath, geb. zu Berlin 11. October 1767, gest. zu Stuttgart 1. Januar 1849.

Reinbeck (Johann Gustav), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath, geb. zu Zelle (Hannover) 25. Januar 1683, gest. zu Schönwalde, bei Berlin, 21. August 1741.

Reinboth (Johann), deutscher Theolog, Hofprediger in Hadersleben, Superintendent in Schleswig, geb. zu Altenburg 14. Februar 1609, gest. zu Schleswig 26. Juli 1673.

Reincke (Peter Adolph), deutscher Arzt, Dirigent des städtischen Krankenhauses in Hagen (Westphalen), Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Königsberg (Preussen) 7. April 1818.

Reindel (Albert), deutscher Zeichner und Kupferstecher, Director der Zeichnenschule in Nürnberg, geb. zu Nürnberg (Bayern) im J. 1784, gest. daselbst 23. Februar 1853.

Reindel (Franz), k. k. Hauptmann, bekannt durch sein Attentat auf den Kronprinzen und spätern Kaiser Ferdinand von Oesterreich, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in der Festung Munkacs (Ungarn) 20(?) November 1846.

Reineccius (Christian), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Weissenfels, bei Naumburg, an der Saale, geb. zu Gross-Möhlingen (Sachsen) 22. Januar 1668, gest. zu Weissenfels 18. October 1729.

Reineccius oder **Reineck** (Rainer), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Helmstädt (früher in Frankfurt an der Oder), geb. zu Paderborn (Westphalen) 15. Mai 1541, gest. zu Helmstädt 26. April 1595.

Reinecke (Johann Friedrich), deutscher Schauspieler, geb. zu Helmstädt, 4. November 1740 oder 1742(?), verm. seit ... mit Sophia Venaig (s. d.) gest. zu Dresden 4. November 1787.

Reinecke (Karl) deutscher Musiker, Director des Gewandhaus-Concerte in Leipzig, geb. zu Altona (Holstein) 23. Juni 1824.

Reinecke oder **Reinicke** (Karl Leopold), deutscher Opern-Componist, geb. zu Dessau im J. 1774, verm. glückt 22. October 1820.

Reineggs*) (Jakob), deutscher Arzt, russischer Collegienrath, geb. zu Eisleben 28. November 1744, gest. an Petersburg 19(?) März 1793.

Reiner (Emphrosine), Tochter des Felix I. R. (s. d.), geb. zu Augsburg 1768, gest. im Schlosse Ecouen, bei Paris, (nach 1812).

Reiner (Felix I.), deutscher Fagott-Virtuos, kurbayerischer Hofmusikus, geb. zu Eichsfeldt (Bayern) um 1732, gest. zu München im J. 1782.

Reiner (Felix II.), Sohn des Felix I. R. (s. d.), deutscher Opernsänger, kurbayerischer Hof-Musikus, geb. zu Freysing im J. 1780, gest. zu München 3. Januar 1808.

Reiner (Franz Xaver), deutscher Arzt, bayerischer Landesmedicinal-Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Bade Kreuth (Bayern) 8(?) Juli 1887.

Reiner (Gregor Leonhard), deutscher Mathematiker, Professor in Landshut, geb. zu Murnau (Ober-Bayern) 6. Februar 1756, gest. zu Landshut 15. Februar [illegible].

Reiner (Joseph Ewald), deutscher Rechtsgelehrter, auch bekannt als Lieder-Componist, geb. zu Werben, bei Bunzlau (Schlesien), 25. Januar 1784, gest. zu Osteritz (Lausitz), (Todesjahr unbekannt).

Reiner (Wenzeslaus Lorenz), böhmischer Geschichtschreiber, geb. zu Prag im J. 1686, gest. daselbst 8. October 1743.

Reinermann (Johannes), deutscher Theolog, Pastor zu Spenge (Fürstenthum Minden), geb. zu Pulsen (Bisthum Münster) 5. Januar 1680.

Reinert (Johann Friedrich), deutscher Schulmann, Director des Lyceums in Sondershausen (Schwarzburg), geb. zu Unterwinsten (Lippe-Detmold), 21. Januar 1769, gest. zu Soest 19. Mai 1820.

Reinesius (Thomas), deutscher Arzt und Archivlog, geb. zu Chemnitz (Sachsen), zu Gotha 13. December 1587, gest. zu Leipzig 17. Januar (oder 14. February) 1667.

Reinhard (Adam), deutscher Pädagog, Rector in Gera (Voigtland), früher in Zeits, geb. zu Zeitz um ..., gest. zu Gera 18. August 1610.

Reinhard (Christian Christian), deutscher Rechtsgelehrter und Mathematiker, Professor in Erfurt, geb. zu Erfurt 2. Februar 1747, gest. daselbst 20. September 1784.

Reinhard (Adolph Friedrich v.), deutscher Philosoph und Rechtsgelehrter, mecklenburg-strelitzischer Hofrath, geb. zu Strelitz 19. Januar 1736, gest. zu Wetzlar 6. August 1785.

Reinhard (Anna), Gemahlin des Ulrich Zwingli (s. d.), geb. zu Zürich um ..., (Todesjahr unbekannt).

Reinhard (Christian), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg ..., gest. daselbst 13. Februar 1633.

Reinhard (Christian), deutscher Theolog, Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. zu Pirna 14. Februar 1616, gest. daselbst im J. 1688.

Reinhard (Christian Friedrich), deutscher Arzt und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Kamenz (Lausitz) 26. Mai 1719, gest. zu Sagan (Schlesien) 27. Februar 1781.

Reinhard (Elias Sigismund), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Leipzig, geb. zu Halle 18. Mai 1625, gest. zu Leipzig 10. September 1669.

Reinhard (Franz Volkmar), deutscher Theolog, k. sächsischer Oberhofprediger und Kirchenrath, geb. zu Vohenstrauss (Bayern) 12. März 1753, verm. seit ... mit Ernestine v. Charpentier (s. d.), gest. zu Dresden 6. September 1812.

Reinhard (Hans v.), schweizer Rechtsgelehrter, geb. zu Zürich 20. Februar 1755, gest. daselbst 23. December 1835.

Reinhard (Hermann), deutscher Arzt, k. sächsischer Geh. Medicinalrath und Referent der Medicinal-Angelegenheiten im Ministerium des Innern, geb. zu Dresden 15. November 1816.

Reinhard (Johann Paul), deutscher Geschichtsschreiber und Heraldiker, Professor in Erlangen, später in Jena, geb. zu Hildburghausen (Sachsen) 17. December 1722, gest. zu Jena 10. Juni 1772.

*) Sein eigentlicher Name war Christian Rudolph Ehrlich.

Digitized by Google

Reinhard (Karl), deutscher Schauspieler, Mitglied des Münchner Hoftheaters, geb. im Gothaischen im J. 1763, gest. zu München 24. December 1837.

Reinhard (Karl v.), deutscher Schriftsteller, sachsen-gothaischer Hofrath, geb. zu Helmstädt 20. August 1769, gest. zu Zossen, bei Berlin, 24. Mai 1840.

Reinhard (Karl Friedrich, Graf), deutscher Diplomat in französischen Diensten, geb. im Dorfe Schorndorf (Württemberg) 2. October 1761, gest. zu Paris 20. December 1837.

Reinhard (Ludwig v.), deutscher Diplomat, württembergischer Staatsrath und Mitglied der Frankfurter Bundesversammlung, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt am Main 28. October 1865.

Reinhard oder **Reinhardi** (Matthias Martin), deutscher Theolog, Pastor an der Stephanskirche in Bremen, geb. zu Grünenpfuhr (Pfalz) im J. 1648, gest. zu Bremen 10. Januar 1686.

Reinhard (Michael Heinrich), deutscher Theolog, General-Superintendent und Hofprediger in Weissenfels, geb. zu Hildburghausen 18. October 1678, gest. zu Querfurt 1. Januar 1732.

Reinhard (Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, badenscher Staatsrath und Director des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 26. November 1858.

Reinhardt (Adolph Gottfried), Sohn des Gottfried Ferdinand (s. d.), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath und Stadt- und Kreis-Physikus in Mühlhausen, geb. zu Mühlhausen im J. 1762, gest. daselbst 1829 1 August 1839.

Reinhardt (Gottfried Ferdinand), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Mühlhausen, geb. zu Mühlhausen um ..., gest. daselbst 31. August 1792.

Reinhardt, genannt **Rannikel** (Jakob), deutscher Zigeuner, (Geburtsjahr unbekannt), gehenkt zu Sulz am Neckar (Württemberg) 17. Juli 1767.

Reinhardt (Jacob Christopher Hagemann), norwegischer Zoolog, dänischer Etatsrath, geb. zu Rendal (Oesterdalen) im J. 1777, gest. zu Kopenhagen 31. October 1845.

Reinhardt (Johann Friedrich), deutscher Publicist, geb. 31. Mai 1648, gest. zu Grimma, bei Leipzig, 18. September 1721.

Reinhardt, geb. **Wagner** (Johanna Friederike Karoline), deutsche Jugendschriftstellerin, geb. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) 30. April 1770, gest. zu Jena 11. November 1841.

Reinhardt (Karl August), deutscher Generalmaler und Schriftsteller, geb. zu Leipzig 25. April 1818.

Reinhardt (Lukas Friedrich), deutscher Theolog, Archidiaconus in Altdorf, geb. zu Nürnberg 7. Februar 1623, gest. im Altdorf 25. Mai 1688.

Reinhardt (Martin), deutscher Theolog, Pastor an der Augustinerkirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg (?) 17. October 1730, gest. daselbst 11. December 1771.

Reinhardt (Nikolaus), deutscher Arzt, Gründer des „Archivs für pathologische Anatomie", geb. um 1822, gest. im J. 1862.

Reinhardt (Philipp), deutscher Theolog, Pastor an der Stephanskirche in Bremen (früher Hofprediger zu Dessau), geb. zu Grimma, bei Leipzig, 13. December 1586, gest. zu Bremen 2. August 1658.

Reinhardt (Sebastian Karl Christian), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Ortenburg 13. December 1753, gest. zu Hirschberg (Schlesien) 30. Mai 1827.

Reinhart (August Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor primarius in Heringen (Schwarzburg-Rudolstadt), geb. zu Sega (Schwarzburg) 2. December 1696, gest. zu Heringen 11. April 1744.

Reinhart (Christian Friedrich August), Sohn des August Wilhelm R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hof- und Justizrath, geb. zu Heringen (Schwarzburg-Rudolstadt) 1. April 1743, gest. zu Dresden 21. November 1814.

Reinhart (Ignaz, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. k. Hofrath und Director des Gebeimen Haus-, Hof- und Staatsarchivs (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 7. Mai 1843.

Reinhart (Johann), deutscher Theolog, Superintendent in Hildburghausen (Sachsen), geb. zu Hildburghausen 5. März 1645, gest. daselbst 25. September 1691.

Reinhart (Johann Christian), deutscher Landschaftsmaler, geb. auf einem Dorfe bei Hof (Bayern) 24. Januar 1761, gest. zu Rom 9. Juni 1847.

Reinhold (Bernhard Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Senior der Juristen-Facultät in Berlin, geb. zu Offen (Bisthum Münster) 9. Januar 1677, gest. zu Berlin 22. Mai 1726.

Reinhold (Christian Ernst Gottlieb Hans), Sohn des Karl Leonhard R. (s. d.), deutscher Philosoph, sachsen-weimar'scher Geh. Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Jena 18. October 1793, gest. daselbst 17. September 1855.

Reinhold (Christian Ludolph), deutscher Mathematiker, geb. um 1738, gest. zu Osnabrück (Westphalen) 19. April 1791.

Reinhold, geb. Loehrs, (Christiane), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Hamburger Stadttheaters, geb. zu Hamburg im J. 1790, vern. seit 1812 mit Karl Wilhelm Reinhold (s. d.), gest. daselbst 8. Juli 1827.

Reinhold (Emil v.), deutscher Arzt, russischer wirkl. Geh. Rath und Director des medicinischen Departements, früher Leibarzt des Kaisers Nikolaus I. Paulowitsch (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 22. Januar 1867.

Reinhold (Erasmus), deutscher Mathematiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Saalfeld 22. October 1511, gestorb. daselbst, Wittenberg im Januar 1553.

Reinhold (Friedrich Traugott), deutscher Opernsänger, k. sächsischer Hofsänger, geb. zu Geithain (Sachsen) 15. März 1807, gest. zu Dresden 5. März 1853.

Reinhold (Friedrich Ludwig), deutscher Theolog, Pastor in Woldegk (Mecklenburg-Strelitz), geb. zu Stavenn, bei Neubrandenburg, 13. September 1766, gest. zu Pasenow, bei Neu-Strelitz, 12. April 1832.

Reinhold (Heinrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Gera (Voigtland) im J. 1790, gest. zu Rom 15. Januar 1826.

Reinhold (Johann Christoph Leopold), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1758, gest. daselbst 28. November 1809.

Reinhold (Johann Gotthard v.), niederländischer Diplomat, Gesandter in Rom, später in Bern, geb. zu Amsterdam im J. 1771, gest. zu Hamburg 16. August 1838.

Reinhold (Karl Leonhard), deutscher Philosoph, dänischer Etatsrath, Professor in Jena, später in Kiel (Holstein), geb. zu Wien 20. October 1758, gest. zu Kiel 16. April 1823.

Reinhold (Karl Wilhelm), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hamburg 24. Februar 1777, vern. seit 1812 mit Christiane Loehrs (s. d.), Witwer seit 8. Juli 1827, gest. zu Hamburg 22. Juli 1837.

Reinick (Robert), deutscher Maler und Liederdichter, geb. zu Danzig 22. Februar 1807, gest. zu Dresden 7. Februar 1852.

Reinhiger (Karl Gustav Emil), deutscher Arzt und Dichter, geb. zu Grossenhain, bei Dresden, 29. October 1792, gest. zu Nieder-Spaar, bei Meissen, 28. August 1849.

Reinke (Jan Adam), holländischer Musiker, Organist in Hamburg, geb. zu Deventer 27. April 1623, gest. in Hamburg 24. December 1722.

Reinke (Laurenz I.), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Münster (Westphalen), geb. zu Langförden (Grossherzogthum Oldenburg) 6. Februar 1776.

Reinke (Laurenz II.), Sohn des Laurenz I. R. (s. d.), deutscher Orientalist, Professor in Münster, geb. zu Langförden (Grossherzogthum Oldenburg) 10. August 1829.

Reinking (Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Stadtgräflich-Dietzer'scher Archivar (bisthum Münster), geb. zu Rheine 17. Juli 1785, gest. zu Warendorf 27. Februar 1866.

Reinlein (Jakob v.), deutscher Arzt, kaiserlicher Leibarzt, geb. zu Amberg (Bayern) 30. Mai 1744, gestorb. seit 1810, gest. zu Wien 3. August 1816.

Reinmann (Georg Christoph), deutscher Theolog und Dichter, gekrönter Poet, Pastor in Herrnstadt und Stohra (Thüringen), geb. um 1639, gest. zu Herrnstadt 2. October 1675.

Reinoldi (John), englischer Theolog, geb. um 1550, gest. zu Oxford 21. Mai 1607.

Reinsberg (Otto, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Magdeburg 12. Mai 1822, vern. 20. October 1845 mit Ida v. Duering sfeld (s. d.)

Reinsheim (Ferdinand Alexander, Freiherr v.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Commandant zu Saint-Ghislain, in den Niederlanden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Saint-Ghislain 28. Januar 1771 (?).

Reinthaler (Karl), deutscher Orgel-Virtuos und Componist, Musikdirector und Dom-Organist in Bremen, geb. zu Erfurt 16 (?) October 1822.

Reinwald (Johann Georg), deutscher Publicist, geb. zu Hildesheim im J. 1785, (Todesjahr unbekannt).

Reinwald (Wilhelm Friedrich Hermann), deutscher Schriftsteller, Bibliothekar in Meiningen, geb. zu Wasungen, bei Meiningen, 11. August 1737, vern. 22. Juni 1786 mit Christophina Schiller (s. d.), gest. zu Meiningen 6. August 1815.

Reinwardt (Kaspar Georg Karl), deutscher Naturforscher, Chemiker und Botaniker, Director des botanischen Gartens in Leyden, geb. zu Lüttringhausen (Grossherzogthum Berg) 3. Juni 1773, gest. zu Leyden 6. März 1854.

Reis (José Antonio), brasilianischer Prälat, geb. zu Sankaolo, bei Rio Janeiro, im J. 1798, Bischof von Cujaba (Brasilien) seit 2. Juli 1832.

Reis (Paul Henri Louis), französischer Arzt, geb. zu Paris 20. Februar 1801.

Reisach (Karl, Graf v.), deutscher Prälat, geb. zu Rot (Diöcese Eichstädt) 6. Juli 1800, Bischof von Eichstädt seit 11. Juli 1836, Erzbischof von München-Freysing seit 1. October 1846, Cardinal seit 17. December 1855.

Reisach (Karl August, Graf v.), preussischer Landescommissar der Ober- und Nieder-Lausitz, später Kirchenrath in Koblenz, geb. zu Neuburg an der Donau 15. October 1777, vern. seit 1797 mit Anna v. Isselbach, gest. zu Koblenz 30. November 1846.

Reisachach (Judas Thaddäus, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 8. December 1776, vern. 17. August 1800 mit der Gräfin Maria Karoline v. Kollonitz (s. d.), gest. zu Wien 12. Mai 1839.

Reisachach (Karl, Friedrich Philipp Heinrich, erster Graf v.), Sohn des Freiherrn N... v. R. (s. d.), geb. im J. 1763, württembergischer Minister des Innern, in den Grafenstand erhoben am 19. November 1810, gest. zu Stuttgart 10. Januar 1834.

Reisachach (Karl, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Judas Thaddäus v. R. (s. d.), k. Geh. Rath und Oberstbofmeister des Erzherzogs Franz Karl Joseph (s. d.), geb. 12. Juni 1805.

Reisachach (Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Judas Thaddäus v. R. (s. d.), geb. 8. October 1741, vern. 25. April 1770 mit dem Reichsgrafen Franz de Paula Karl Joseph v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Wien 17. October 1772.

Reisebach (Sigismund, Freiherr v.), Sohn des Judas Thaddäus v. R. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Wien 27. August 1806.

Reisel (Salomon), deutscher Arzt, Physikus in Worms, später Leibarzt des Herzogs von Württemberg, geb. zu Hirschberg (Schlesien) 24. October 1625, gest. zu Stuttgart 30. Juni 1702.

Reiser (Anton), deutscher Theolog, Hauptpastor an der Jakobskirche in Hamburg, geb. zu Hamburg 7. März 1626, gest. daselbst 27. April 1686.

Reisig (Karl Christian), deutscher Dichter, geb. zu Weissensee (Thüringen) 17. November 1792, gest. zu Greifswald (Pommern) 17. Januar 1829.

Reisinger (Franz), deutscher Arzt und Chirurg, bayrischer Hofrath, geb. zu Augsburg (Bayern) um 1798, gest. daselbst 30. April 1855.

Reisinger (Franz), deutscher Journalist, Gründer der „Mittelrheinischen Zeitung", geb. im J. 1816, gest. zu Wiesbaden (Nassau) 23. Januar 1866.

Reiske (Johann Jakob), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Wolfenbüttel (Braunschweig) (früher in Weimar und in Lüneburg), geb. zu Gera (Voigtland) 25. Mai 1641, gest. zu Wolfenbüttel 20. Januar 1701.

Reiske (Johann Jakob), deutscher Orientalist, Rector der Nikolaischule in Leipzig, geb. zu Zörbig, bei Leipzig, 25. December 1716, gest. 14. Juli 1774 mit Ernestine Christine Mueller (s. d.), gest. zu Leipzig 14. August 1768.

Reiske (Theresse, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Franz v. R., geb. 17. Mai 1736, vern. seit 1759 mit dem Grafen Prokop Adalbert Franz Czernin (s. d.), Witwe seit 30. Januar 1777, gest. zu Prag 6. February 1808.

Reisland (Heinrich), deutscher Theolog, geb. zu Dannheim (Schwarzburg) 8. October 1623, gest. zu Leipzig (?) 16. Januar 1661.

Reiss (Karl), deutscher Componist, Hofkapellmeister in Kassel, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1829.

Reiss (Ulrich), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 24. August 1795.

Reissig (Wilhelm), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salzburg, bei Aachen, 13. Januar 1840.

Reissiger (Friedrich August), Bruder des Karl Gottlob R., deutscher Liedercomponist, Kapellmeister in Stockholm, geb. zu Belzig, bei Wittenberg, im J. 1804.

Reissiger (Karl Gottlob), deutscher Opern-Componist, k. sächsischer Hofkapellmeister in Dresden, geb. zu Belzig, bei Wittenberg, 31. Januar 1798, gest. zu Dresden 7. November 1859.

Reitelberg (Hermann), deutscher Arzt, geb. im J. 1769, gest. zu Berlin 21. Mai 1834.

Reitemeyer (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Kiel (Holstein), danischer Etatsrath, geb. zu Göttingen im J. 1755, gest. zu Kiel 4 (?) September 1839.

Reitenberg (Karl), emeritirter Arzt des Stifts Tepl,

in Böhmen, Gründer des Kurorts Marienbad, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wilten, bei Innsbruck (Tyrol), 31. März 1809.

Reithard (Johann Jakob), schweizer Schriftsteller, geb. zu Küsnacht, bei Zürich, im J. 1806, gest. daselbst 9. October 1857.

Reitz (Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Hamberg 13. Januar 1801, gest. daselbst 24. Februar 1835.

Reitzenstein (Christian Eleonore Katharina v.), Tochter des Wolfgang Christoph v. R. (s. d.), geb. 6. Mai 1769, verm. 24. Juni 1727 mit dem Freiherrn Friedrich August v. Kotzau (s. d.), gest. zu Baireuth (Ansbach) 10. December 1761.

Reitzenstein (Friederike Louise v.), Tochter des ansbach'schen Oberstallmeisters Wolfgang Ehrenfried v. R., geb. im J. 1751, verm. 25. August 1776 mit dem Grafen August Philipp v. Platen (s. d.), geschieden seit ... (Todesjahr unbekannt).

Reitzenstein (Friedrich Ernst, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... v. R., (Geburtsjahr unbekannt), k. k. General-Feldwachtmeister, gest. zu Berlin 1. Januar 1739.

Reitzenstein (Heinrich, Freiherr v.), preussischer General der Infanterie, geb. im J. 1726, gest. zu Potsdam, bei Berlin, 6. November 1805.

Reitzenstein (Jeannette Karoline v.), Tochter des N... N... v. R. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. September 1798 mit dem Grafen Christian Heinrich August v. Hardenberg (s. d.), gest. zu Kopenhagen (?) 25. December 1819.

Reitzenstein (Karl Gottlieb v.), Sohn des Georg Peter v. R., dänischer General-Lieutenant der Infanterie und Commandant von Fredericia, geb. 20. August 1684, verm. 28. December 1747 mit Benedicta Maria Christiane v. Vieregk (s. d.), Witwer seit 30. October 1760, gest. zu Fredericia 25. August 1766.

Reitzenstein (Karl Ludwig Christian v.), sächsischer Ober-Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 11. Februar 1808.

Reitzenstein (N... N... v.), Bruder des Karl Ludwig Christian v. R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appellationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 9. November 1857.

Reitzenstein (Sigismund, Freiherr v.), deutsches Staatsmann, badischer Staatsminister, geb. im J. 1765, gest. zu Karlsruhe 5. März 1847.

Reitzenstein (Wolfgang Veit v.), Sohn des N... N. v. R. (Geburtsjahr unbekannt), dänischer Hof-Marschall und Hofjägermeister, verm. 26. (?) April 1755 mit Oelgard v. Granm (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Reiz (Friedrich Wolfgang), deutscher Philolog, Professor in Leipzig, geb. zu Windsheim (Franken) 2. September 1733, gest. zu Leipzig 2. Februar 1790.

Reiz (Georg Christoph), deutscher Theolog, erster Stadtpfarrer in Windheim (Franken), geb. zu Windheim 29. Februar 1735, gest. daselbst im J. 1790.

Reiz (Johann Friedrich), deutscher Philolog, Professor in Utrecht, geb. zu Braunfels (Wetterau) 23. September 1695, gest. zu Utrecht 31. März 1776.

Reiz (Wilhelm Gottlieb), Bruder des Georg Christoph R. (s. d.), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor in Etzdorf, bei Nossen, geb. zu Windsheim (Franken) 13. Juni 1740, gest. zu Etzdorf (nach 1804).

Reiz (Wilhelm Otto), Bruder des Johann Friedrich R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Ottenbach, bei Frankfurt am Main, 29. Juli 1702, gest. zu Heidelberg (Holland) 22. October 1768.

Rekowski-Linden (Alphons v.), deutscher Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nordhausen 5. November 1865.

Reland (Adrianus), holländischer Orientalist, geb. im Dorfe Ryp 17. Juli 1676, gest. zu Utrecht 5. February 1718.

Relitab (Ludwig Heinrich), deutscher Schriftsteller und Kritiker, geb. zu Berlin 13. April 1799, gest. daselbst 28. November 1860.*)

Rely (Jean de), französischer Prälat, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) um 1430, Bischof von Angers (Maine-et-Loire) seit 1. December 1491, gest. zu Saumur (Maine-et-Loire) 27. März 1498.

Rem**) (Marie Madeleine), französische Schauspielerin, berühmt als Buhldirne und Geliebte des Gemahls der Marquise de Pompadour (s. d.), (Daten unbekannt.)

Remacle (Bernard Benoît), französischer Publicist, geb. zu Avignon (Vaucluse) 19. August 1805.

Remager (Peter v.), Abt des Benedictiner-Klosters Laach, am Rhein-See, seit 7. September 1529, gest. daselbst 31. Januar 1553.

Remak (Robert), deutscher Arzt, Professor in Berlin, geb. im J. 1816, gest. im Bade Kissingen (Bayern) 29. August 1865.

Remard (Charles I.), französischer Schriftsteller, geb. zu Château-Thierry (Seine-et-Marne), 9. Januar 1750, gest. zu Fontainebleau (Seine-et-Marne) 20. September 1828.

Remard (Charles II.), Sohn des Charles I. R. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Montaubleau 5. Juli 1804, gest. daselbst 15. October 1825.

Rembrandt (Rembrandt Hermanszoon van Rhyn, bekannt als), Name(n), holländischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Leyden 15. Juni 1608, gest. zu Amsterdam 5. October 1669.

Remde (Friedrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Wetzlar 25. December 1801.

Remekhazy v. Gerahonz (Joseph, Freiherr), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. wirklicher Hofrath am Obersten Gerichtshofe und Cassationshof in Wien, geb. zu Wien 12. März 1803, verm ... mit der Freiin Josephine Anna Elisabeth v. Dietrich.

Remelin (Johann), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pesth 1. April 1866.

Remer (Johann August), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Braunschweig im J. 1736, gest. daselbst 26. August 1808.

Remer (Karl Julius Wilhelm P...), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, Professor in Berlin, geb. zu Braunschweig 1. December 1802, gest. zu Breslau 21. September 1855.

Remer (Wilhelm Hermann Georg), Sohn des Johann August R. (s. d.), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Braunschweig 9. Juli 1775, gest. zu Breslau 31. December 1860.

Remi (der heilige), französischer Prälat, Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Lyon seit 852, gest. auf seinem Bischofsitze 28. October 875.

Remi (Joseph Jean), französischer Schriftsteller, geb. zu Remiremont (Lothringen) 2. October 1798, gest. zu Paris 12. Juli 1782.

Remi (Nicolas), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, General-Procurator Herzog Heinrichs II. von Lothringen, geb. zu Lothringen um 1554, gest. zu Nancy (Meurthe) im J. 1609.

Remilliot (Louis Florent), französischer Publicist und Staatsmann, Herausgeber des Journals le Vigilant, geb. zu Versailles 18. November 1800.

Remond (Florimond de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Agen (Lot-et-Garonne) um 1540, gest. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1602.

Remond (François), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Paris (Seine-et-Oise) im J. 1558, gest. zu Mantua (Italien) 14. November 1638.

Remond (Johann), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Hanau 23. Juli 1762, gest. daselbst 6. Januar 1798.

Remond des Cours (Nicolas), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Troyes (Aube) 16. März 1716.

Rémon de Sainte-Albine (Pierre), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 29. Mai 1699, gest. daselbst 22. October 1778.

Rémond de Saint-Mard (Toussaint), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1682, gest. daselbst 29. October 1757.

Remondini (Baldassare Maria), italienischer Prälat und Archäolog, geb. zu Vicenza 14. August 1698, Bischof von Cefalonia und Zante seit 27. Februar 1756, gest. daselbst 29. April 1766.

Remorini (Raniero), italienischer Opernsänger, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1783, gest. daselbst 29. December 1827.

Remorino, siehe **Ramorino** (Girolamo).

Rempl (Johann Mathias), deutscher Musiker, Cantor in Suhl, später in Weimar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weimar im J. 1802.

Remsat (Auguste Laurent, Comte de), französischer Staatsmann, geb. in der Provence 28. April 1762, verm. seit 1796 mit Claire Elisabeth Jeanne Gravier de Vergennes (s. d.), General-Intendant der kaiserlichen Theater seit 1. November 1807, Witwer seit 16. December 1821, gest. zu Paris 15. Mai 1823.

Rémusat (François Marie Charles Comte de, Sohn des Auguste Laurent, Comte de R. (s. d.), französischer Philosoph, Publicist und Staatsmann, geb. zu Paris 14. März 1797, Minister des Innern vom 1. März 1840 bis 1842, Mitglied der Akademie seit 1846, ins Ausland verwiesen am 9. Januar 1852, amnestirt im September 1852.

Rémusat (Jean Bernard Marie), Bruder des Jean B. (s. d.), französischer Flöten-Virtuos, geb. zu Bordeaux (Gironde) 4. February 1822.

Rémusat (Jean), französischer Flöten-Virtuos, geb. zu Bordeaux (Gironde) 11. Mai 1794.

Rémusat (Jean Pierre Abel), französischer Orientalist, geb. zu Paris 5. September 1788(?) gest. daselbst 4. Juni 1832.

Rémusat (Pierre François de), französischer Dichter, Mitglied des Raths der Alten, geb. zu Marseille ... April 1755, gest. daselbst 4. October 1755, gest. daselbst 7. Februar 1803.

Rémy (Jules), französischer Naturforscher, geb. bei Châtillon-sur-Marne 2. September 1826.

Ren (Thomas), englischer Prälat, geb. zu Berkhamsted (Hertfordshire) im J. 1637, Bischof von Bath und Wells, gest. zu Bath (Somersetshire) 19. März 1711.

Renaldi (Lorenzo Guglielmo Maria), piemontesischer Prälat, geb. zu Turin 19. December 1808, Bischof von Pinerolo (Piemont) seit 11. December 1865.

Renan (Joseph Ernest), französischer Philolog, Professor am Collège de France in Paris und Akademie-Mitglied der Cogitanten-Akademie in Dresden, geb. zu Tréguier (Côtes-du-Nord) 27. Februar 1823.*)

Renard (Andreas Maria, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Andreas Maria R. (s. d.), deutscher Diplomat, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. 24. Juni 1808, Gesandter der preussischen Gesandtschaft in Washington von 1862 bis 1853, verm. 7. August 1855 mit der Freiin Anna Auguste v. Pfeffel-Breitenheim, Witwer seit 1. December 1856.

Renard (Ludmilla Gabriele Maria, Reichsgräfin, Tochter des Reichsgrafen Andreas Maria R. (s. d.), geb. 28. August 1830, verm. 19. February 1849 mit dem Reichsgrafen Johann Georg Wilhelm Karl Gebhard v. Brachl (s. d.), Witwe seit 27. November 1855, wiederverm. 16. Januar 1860 mit dem Grafen Georg Karl v. Schlieffen (s. d.).

Renard (Jean Augustin), französischer Architekt, geb. zu Paris 28. August 1744, gest. daselbst 24. Januar 1807.

Renard (Jean Baptiste Christian Bruno), belgischer Architekt, geb. zu Tournay um 1792, (Todesjahr unbekannt.)

Renard (Johann Claudius), deutscher Arzt, Inventarisator der Naturalien-Cabinette, geb. zu Mainz 28. February 1778, gest. daselbst 18. December 1827.

Renard (Simon), französischer Diplomat, geb. zu Vesoul (Haute-Saône) um ..., Gesandter in London im J. 1553, Botschafter in Paris seit 1555, gest. zu Madrid 8. August 1575.

Renard-Brice (Jean Baptiste, Baron), französischer Brigade-General, geb. zu Dun-sur-Meuse 13. April 1760, gest. daselbst 2. Juli 1845.

Renata, Herzogin von Bayern, Tochter des Herzogs Franz I. von Lothringen (s. d.), geb. 20. April 1544, verm. 22. February 1568 mit dem Erbprinzen und spätern Herzog Wilhelm V. von Bayern (s. d.), gest. 23. Mai 1602.

---

*) Ausführlich geworden durch seine pünktlich betreute Animosität gegen Gaspare Spontini (s. d.), den er, wie der Mops den Mond, mit wahrer grösserer Ausdauer anzubellen pflegte.

**) Bekannt geworden durch das gegen sie gerichtete Epigramm:

„Pour réparer Miserlam,
Que Pompadour fit à la France,
Nos chers maîtres en décadence
Vient d'éponser Rem publicum."

*) Die Cogitanten-Akademie, deren Gründer und Vorstand Herr Dr. Eduard Leo wenthal (s. d.) ist, hat nachfolgende Ehrenmitglieder ernannt: Prof. Dr. Ludwig Noack in Rostock, Dr. Leon Büchner in Darmstadt, Prof. Dr. v. Cotta in Freiberg, Dr. Emile Saisset in Kinsarvan, Dr. Ludwig Büchner in Berlin, Archivrath Dr. F. W. Khelling in Freiburg, Prof. Dr. Ludwig Feuerbach in Rechenberg, Dr. Julius Fischer in Stuttgart, Dr. J. Franenstädt in Berlin, Hofrath Dr. Gustav Freytag in Siebleben, Prof. Em. Gerhard in München, Dr. J. U. Goegrotz in Nürnberg, Frau v. Gayette-Georgens in Nürnberg, Hofrath Dr. Rud. Gottschall in Leipzig, Prof. Dr. Paul Janet in Paris, Prof. Dr. Ludwig Knapp in Strassburg, Prof. Dr. John Stuart-Mill in London, Prof. Dr. Jac. Moleschott in Turin, Dr. Mähfried in Wien, Prof. Dr. Ludwig Noack in Rostock, Dr. E. M. Oettinger in Dresden, Prof. Dr. Oppolzer in Wien, Prof. Dr. Ernest Renan in Paris, Med.-Rath Dr. A. W. Richter in Chemnitz, Dr. Carl Ruhlmyer in Schweinfurt, Carl Scholl in Mannheim, Dr. J. Steinbacher in München, Dr. Rudolph Valdek in Wien, Prof. Carl Vogt in Genf.

Digitized by Google

Renau d'Elicagaray (Bernard), französischer Seemann, geb. in Béarn um 1652, gest. in den Bädern von Pougnes 30. September 1719.

Renaud, geb. Powell (Elizabeth), englische Schauspielerin, geb. zu London im J. 1762, gest. daselbst 21. December 1831.

Renaud (Louis), französischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Paris (?) im J. 1699, gest. daselbst 20. Juni 1771.

Renaudie (Godefroi de Barri, Seigneur de La), französischer Verschwörer (Geburtsjahr unbekannt), getödtet im Walde von Château-Renaud, nach Amboise (Indre-et-Loire) im März 1560.

Renaudin (François Antoine), französischer Chirurg, geb. zu Forte-Louis, bei Weissenburg, im J. 1728, gest. zu Paris 20. März 1784.

Renaudin (Jean François), französischer Admiral und General-Inspector der Häfen, geb. zu Saint-Martin-du-Gua (Saintonge) 27. März 1757, gest. daselbst 30. April 1840.

Renaudin (Léopold), französischer Revolutionsagent, geb. zu Saint-Remi '(Lothringen) im J. 1749, guillotinirt zu Paris 7. Mai 1795.

Renaudot (Claude), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Vesoul (Haute-Saône) um 1730, gest. zu Paris um 1780.

Renaudot (Eusèbe L), Sohn des Théophraste R. (s. d.), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 19. October 1679.

Renaudot (Eusèbe II), Sohn des Eusèbe I. R. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Paris 20. Juli 1646, gest. daselbst 1. September 1720.

Renaudot (Théophraste), französischer Arzt und Journalist, Gründer der Gazette de France*) geb. zu Loudun (Vienne) im J. 1584, gest. zu Paris 25. October 1653.

Renaudin (Léopold Joseph), französischer Arzt geb. zu Nancy (Meurthe) 27. Juni 1775, gest. daselbst 21. Februar 1850.

Renaudin (Pierre), französischer Dichter, geb. zu Attigny (Ardennes) um 1480, gest. (nach 1530).

Renault (Cécile), französische Schwärmerin, bekannt durch ihr Attentat auf Robespierre (s. d.), geb. um 1775, guillotinirt zu Paris 17. Juni 1794.

Renazzi (Filippo Maria), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Rom 4. Juli 1742, gest. daselbst 29. Juni 1808.

Rendu (Ambroise), Sohn des Ambroise Marie Monique R. (s. d.), französischer Staatsgeschäftsträger, zu Paris 1. Juli 1820, gest. zu Vichy (Allier) 28. Mai 1864.

Rendu (Ambroise Marie Modeste), französischer Pädagog, Gründer des Primar-Unterrichtes in Frankreich, geb. zu Paris 25. October 1778, gest. daselbst 12. März 1860.

Rendu (Eugène), Bruder des Ambroise R. (s. d.), französischer Publicist, geb. zu Paris 10. Januar 1808.

Rendu, bekannter unter dem Namen **Soeur Rosalie** (Jeanne Marie), Nichte des Louis R. (s. d.), französische Nonne, Gründerin des „Asyl des petits orphelins“, geb. zu Confignon (Ain) 8. September 1787, gest. zu Paris 7. Februar 1856.

Rendu (Louis), französischer Prälat und Geolog, geb. zu Seyssel (Diocese Belley) 9. (oder 19.) December 1790, Bischof von Annecy (Savoyen) seit 27. Januar 1843, gest. zu Annecy 28. August 1859.

René von Anjou, Titularkönig von Neapel, Sohn des Titularkönigs Ludwig II. von Anjou (s. d.), geb. zu Angers (Maine-et-Loire) 16. Januar 1409, vermählt im J. 1420 mit der Prinzessin Isabella von Lothringen (s. d.), Witwer seit 1453, wiedervermählt 1455 mit Jeanne, Comtesse de Laval (s. d.), gest. zu Aix (Provence) 10. Juli 1480.

René II., Herzog von Lothringen, Sohn des Ferry II. de Lorraine, Comte de Vaudemont, geb. im J. 1451, succed. dem Herzoge Nikolaus von Anjou (s. d.), am 24. Juli 1473, gest. zu Faina, bei Bar-le-Duc, 10. December 1508.

Renealme (Michel de), Sohn des Paul II. de R. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) um ... gest. daselbst im J. 1647.

Renealme (Michel Louis de), Enkel des Michel de R. (s. d.), französischer Arzt und Botaniker, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) um 1676, gest. daselbst 27. März 1739.

Renealme (Paul I. de), französischer Arzt des sechzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Renealme (Paul II. de), Sohn des Paul I. de R. (s. d.), französischer Arzt, Leibarzt des Prinzen v. Condé (s. d.), geb. zu Blois (Loire-et-Cher) um 1560, gest. daselbst im J. 1624.

*) Diese Zeitung bildet vom J. 1631 bis zum Schlusse des Jahres 1789 eine Sammlung von 164 Bänden in 4. Seitdem erscheint sie bis jetzt in Folio.

Renealme (Paul Alexandre de), Bruder des Michel Louis de R. (s. d.), französischer Literarhistoriker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Theury, bei Chartres (Eure-et-Loire), im J. 1749.

Renée, Tochter König Ludwig XII. von Frankreich (s. d.), geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 25. October 1510, verm. seit 1527 mit Herzog Herkules II. von Este (s. d.), Witwe seit 3. October 1559, gest. zu Montargis (Loiret) 12. Juni 1576.

Renée (Amédée), französischer Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1808, gest. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 9. November 1859.

Renesse (Lodewijk Geraard de), holländischer Theolog, ascetischer Schriftsteller, geb. zu Breda 11. Mai 1693, gest. daselbst 19. September 1753.

Reugger (Johann Albrecht), schweizer Staatsmann, geb. zu Gebisdorf (Canton Aargau) im J. 1764, gest. zu Aarau 23. December 1835.

Rengger (Johann Rudolph), Sohn des Johann Albrecht R. (s. d.), schweizer Arzt, geb. zu Aarau 31. Januar 1794, gest. daselbst 9. October 1832.

Reni (Guido), Italienischer Maler, zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1575, gest. daselbst 18. Januar 1642.

Renier (Charles Alphonse Léon), französischer Encyclopädist, geb. zu Charleville (Ardennes) 2. Mai 1809.

Renier (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Godego (Diöcese Treviso) 20. Januar 1796, Bischof von Feltre und Belluno (Venetien) seit 17. December 1855.

Renler (Paolo), italienischer Staatsmann, ehemaliger Gesandter in Rom, Wien und Konstantinopel, geb. 21. November 1710, Doge von Venedig seit 14. Januar 1779, gest. 13. Januar 1789.

Renler (Stefano Andrea), italienischer Naturforscher, Director des Naturalienkabinets in Padua, geb. zu Chioggia, gest. 30. August 1811, gest. zu Padua 6. Januar (nicht Juni, wie Froriep angiebt) 1830.

Rennell (James), englischer Major, Geograph und Ingenieur, geb. zu Chudleigh (Devonshire) 3. November 1742, gest. zu London 29. März 1830.

Rennell (Thomas), englischer Theolog, Diaconus von Winchester, geb. zu Winchester im J. 1754, gest. daselbst 31. März 1840.

Rennemann (Henning), deutscher Rechtsgelehrter, Rector des Gymnasiums zu Zerbst, geb. im Dorfe Nortstemmen (Nieder-Sachsen) 25. April 1567, gest. zu Erfurt 18. August 1646.

Renner (Johann August), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Dresden 24. Juni 1783.

Renner (Maria), deutsche Schauspielerin, geb. zu Mainz im J. 1782, verm. seit ... mit Franz Ignaz v. Holbein (s. d.), gest. zu Prag 24. April 1824.

Renneville (René Auguste Constantin de), französischer Schriftsteller, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1772, gest. zu Kassel 13. März 1823.

Rennville, geb. de Senneterre (Sophie de), französische Schriftstellerin, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1772, gest. zu Paris 1. October 1822.

Reunie (John), schottischer Architekt und Civilingenieur, geb. zu Phantassin, Prestonkirk (East Lothian) 7. Juni 1761, gest. zu London 16. Oct. 1821.

Reuniger (Michel), englischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. in Hamphsire im J. 1529, gest. zu Crawley, bei Winchester, 26. August 1626.

Renny (Georges), irischer Arzt, französischer Director des Medicinal-Departements in Irland, geb. zu Dublin im J. 1757, gest. daselbst 9. November 1848.

Renou (Antoine), französischer Maler und Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1731, gest. daselbst 10 (?) December 1806.

Renouard (Jean Baptiste), französischer Orientalist, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Laon (Aisne) 26. December 1701.

Renouard (Louis), französischer Bibliograph, geb. zu Paris 21. September 1765, gest. zu Saint-Valery-sur-Somme 15. December 1853.

Renouard (Augustin Charles), Sohn des Antoine Augustin R. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Cassationshofe seit 1837, Pair von Frankreich seit 1846, geb. zu Paris 22. October 1794.

Renouvier (Jules), französischer Archäolog, geb. zu Montpellier (Hérault) 18. December 1804, gest. zu Paris 17(?) September 1860.

Rensing (Bernhard Ambrosius Benedikt), deutscher Theolog, Pfarrdechant in Dülmen, geb. zu Dorsten (Bisthum Münster) 19. März 1760, gest. zu Dülmen 4. Juli 1826.

Reuthe (August Ernst), deutscher Theolog, Pastor der Gemeinden Wulfen und Drose (Anhalt-Köthen), geb. zu Köthen 30. Mai 1731, gest. zu Wulfen 21. Februar 1797.

Rentsch (Johann Wolfgang), deutscher Theolog, markgräflich-brandenburgischer Hofprediger und Professor in Bayreuth, geb. zu Buxbach, bei Bayreuth (Ansbach) 25. November 1657, gest. zu Bayreuth 13. December 1690.

Renty (Gaston Jean Baptiste, Baron de), französischer Priester (früher Officier), geb. im Schlosse Beni, bei Bayeux (Calvados), im J. 1611, gest. zu Paris 24. April 1648.

Rentz (Johann Baptist), deutscher Theolog, Pfarrer an der Annenkirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg 18. September 1658, gest. daselbst 17. November 1733.

Rentz (Friedrich), Sohn des Johann Baptist R. (s. d.), deutscher Theolog, Pfarrer an der heiligen Kreuzkirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg 24. April 1709, gest. daselbst 22. Juli 1744.

Rentz (Michael Heinrich), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag im J. 1758.

Rentzel (Hermann), deutscher Theolog, Diaconus an der Jakobskirche in Hamburg, geb. zu Hamburg 19. März 1764, gest. daselbst 8. December 1827.

Rentzell (N... N... v.), deutscher Gemremaler, des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Reutzsch (Hermann), deutscher Nationalökonom, Secretar der Handelskammer in Dresden und Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. zu Dresden 9. October 1823.

Reuzeel (Francesco Ottaviano), corsikanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Pero 15. August 1767, gest. zu Bastia 28. Juni 1842.

Reuzsson (Philippe de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mans 11. September 1632, gest. zu Paris 15(?) August 1699.

Revell (Thomas), englischer Rear-Admiral, geb. zu Berwick-upon-Tweed im J. 1774, gest. zu Clifton 3. December 1851.

Revelli (Anna), deutscher Theolog, geb. zu Ulm (Württemberg) 17. August 1626, gest. daselbst im J. 1696.

Revenz (Christoph), deutscher Theolog, Pfarrer zu Thalheim, bei Heilbronn, geb. um 1708, gest. zu Thalheim im J. 1754.

Rena (Ernst), deutscher Kunstreiter, Director einer Kunstreitergesellschaft, geb. zu Karlsruhe im J. 1815.

Rena (Franz Emanuel), Enkel des Michael R. (s. d.), böhmischer Wappenmaler, geb. zu Prag 6. February 1776, gest. daselbst 13. Juni 1844.

Renz (Heinrich v.), badischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. durch Selbstmord zu Karlsruhe 24. April 1860.

Renz (Michael), deutscher Kupferstecher, geb. zu Nürnberg um 1700, gest. zu Prag im J. 1758.

Renz (Paul Friedrich), Sohn des Abel Renz, deutscher Theolog und Pfarrer zu Bopfingen, Württemberg, geb. zu Ulm, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Isny im J. 1709.

Renzi (Antonio), italienischer Schriftsteller, geb. zu Castelnalé (Volterra) um 1780, gest. zu Florenz im J. 1823.

Repelaer van Driel (Okker, Ritter), holländischer Staatsmann, geb. zu Dordrecht im J. 1759, gest im Haag 2. October 1832.

Repham (Johann Sigismund v.), deutscher Staatsmann, anhalt-dessau'scher Geh. Rath und Kammer-Präsident, geb. im J. 1696, gest. 18. December 1770.

Replily (Karl Friedrich), deutscher Pädagog, preussischer Schulrath zu Schulzendorf bei Bernsberg, geb. in Ober-Schlesien 7. November 1802, gest. zu Bromberg 2. April 1864.

Repington (Edward Henry A'Court), englischer Staatsmann, geb. im J. 1785, gest. zu Amington-Hall (Warwickshire) 22. September 1855.

Repnin (Grigor, Fürst), Bruder des Fürsten Wassili Nikititsch R. (s. d.), russischer General-Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Culmbach (Franken) 11. August 1748.

Repnin (Nikita Iwanowitsch, Fürst), einer der Waffengefährten Czar Peters I. (s. d.), russischer General-Feldmarschall und Präsident des Kriegscollegiums, geb. 1668, gest. zu Petersburg im J. 1726.

Repnin (Nikolai Wassiljewitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Wassili Nikititsch R. (s. d.), russischer General-Feldmarschall und Staatsmann, Gesandter in Berlin, später in Warschau, zuletzt General-Gouverneur der Ostsee-Provinzen, geb. zu Petersburg 22. März 1734, gest. zu Riga 24. Mai 1804, nach Didot's N. B. G. gest. zu Moskau 24. Mai 1801).

Repnin (Wassili Nikititsch, Fürst), russischer General-Major und Senator, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 12(?) Februar 1750.

Repnin-Wolkonski (Nikolai Grigoriewitsch, Fürst), Enkel des Fürsten Nikolai Wassiljewitsch R. (s. d.), russischer General-Lieutenant der Cavalerie, Gesandter

am westphälischen Hofe, geb. zu Petersburg um 1782, General-Gouverneur von Sachsen seit 1813, Gouverneur von Pultawa seit 1816, verm. seit ... mit N... N... Raumowska, gest. ... Februar 1845.*)

Repp (Thorleif Gudmundsson), isländischer Schriftsteller, geb. zu Reykjadal 6. Juli 1794.

Reposch (Johann Georg), deutscher Mechaniker, bekannt durch seine astronomischen Instrumente, wie durch den Meridiankreis auf der Universität Göttingen, geb. zu Wremen (Hannover) 19. September 1770, gest. zu Hamburg 14. Januar 1830.

Repton (Humphrey), englischer Garten-Schriftsteller, geb. zu Bury-Saint-Edmund 2. Mai 1752, gest. zu Romford (Grafschaft Essex) 24. März 1818.

Repton (John Adey), englischer Architekt, geb. in 1774, gest. zu Springfield, bei Chelmford, 26. November 1860.

Requeno y Vives (Vicente), spanischer Jesuit und Archäolog, geb. zu Calatrabo (Aragonien) 4. Juli 1743, gest. zu Tivoli, bei Rom, 17. Februar 1811.

Requescens (Giuseppe Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Palermo (Sicilien) 7. October 1702, Bischof von Syrakus (Sicilien) seit 17. Februar 1755, gest. (nach 1766).

Requier (Jean Baptiste), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Pignans (Provence) 24. Juni 1715, gest. daselbst (?) im 3. 1799.

Requin (Achille Pierre), französischer Arzt, geb. zu Lyon 13. August 1803, gest. daselbst 1. Januar 1855.

Requillé (Gottfried Peter v.), preussischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Koblenz (Todesjahr unbekannt. ??)

Resberg (Adolphe Charles Théodose Foutaule de), französischer Schriftsteller, geb. zu Lille (Nord) 3. April 1813.

Resch (Ernst), deutscher Porträtmaler, Professor in Breslau, geb. zu Meissen (Sachsen) 31. December 1808, gest. zu Breslau 26. September 1864.

Resch (Joachim Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. um 1642, gest. zu Frankfurt a. d. Oder im J. 1678.

Reschid-Pascha (Mustapha), türkischer Staatsmann und Minister, geb. 18. Februar 1802, gest. zu Konstantinopel 7. Januar 1858.

Resende (Andreas de), portugiesischer Archäolog, geb. zu Evora 30. November 1498, gest. daselbst 11. December 1573.

Resenius (Peder), dänischer Geschichtsschreiber, geb. zu Kopenhagen 17. Juli 1625, gest. daselbst 1. August 1688.

Resewitz (Friedrich Gabriel), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und General-Superintendent in Magdeburg, geb. zu Berlin im J. 1725, gest. zu Magdeburg im J. 1806.

Resigny (Marie Louis Jules d'Y de), französischer General, geb. im J. 1789 (Todesjahr unbekannt).

Resnel (Jean François de Bellay de), französischer Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 29. Juni 1692, gest. zu Paris 25. Februar 1761.

Resnier (Louis Pierre Pantaléon), französischer Schriftsteller, Gemahler in Genf, später Mitglied des Senats, geb. zu Paris 25. November 1756, gest. daselbst 8. October 1807.

Ressegnier (Clément Ignace de), französischer Dichter, geb. zu Toulouse (Garonne) 23. November 1724, gest. zu Malta im J. 1757.

Ressegnier (Jean de), französischer Rechtsgelehrter, Parlamentsrath in Toulouse (Tarn-et-Garonne), geb. zu Toulouse 22. Juli 1683, gest. daselbst 25. September 1735.

Ressegnier (Jules, Comte de), französischer Schriftsteller, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) im J. 1789.

Ressel (Joseph Ludwig Franz), böhmischer Mechaniker, Erfinder des Schraubenantriebes für Schiffe, geb. zu Chrudim (Böhmen) 29. Juni 1793, gest. zu Lubiana 9. October 1857.

Ressons (Jean Baptiste Deschiens de), französischer General-Lieutenant der Artillerie, geb. zu Châlons (Seine-et-Marne) 24. Juni 1660, gest. zu Paris (?) 31. Januar 1735.

Resta (Giovanni), italienischer Prälat und Rechtsgelehrter, päpstlicher Auditor Rotae, geb. zu Mailand 17. November 1731, gest. zu Rom (nach 1794.)

Restaurand (Raymond), französischer Arzt, geb. zu Pont-Saint-Esprit um 1620, gest. um 1662.

Restaut (Pierre), französischer Grammatiker, geb. zu Beauvais (Oise) im J. 1696, gest. zu Paris 14. Februar 1764.

*) Ihm hat Theodor die Brühl'sche Terrasse zu verdanken.

**) Bekannt unter den Namen „General Mich-auch!“ — Er erhielt diesen Beinamen, weil er den tiefinnersten Gedanken der Officiere, die bei ihm zu Urlaub nachsuchten und ihn aus allen erdenklichen, zu ersinnen glaubte und dreimal den gleichen Wunsch aussprechen pflegte, mit den Worten: Mich auch!

Restier (Antoine Jérôme), französischer Schauspieler, geb. zu Lyon im J. 1726, gest. daselbst 16. März 1803.

Restoud (Charles), Sohn des Marc R. (s. d.), französischer Benedictiner-Mönch und Maler, geb. zu Caen (Calvados) 1. Januar 1668, (Todesjahr unbekannt).

Restoud (Eustache), Sohn des Marc R. (s. d.), französischer Prämonstratenser-Mönch und Maler, geb. zu Caen (Calvados) 12. November 1655, gest. in der Abtei Mondaye im J. 1704.

Restoud (Jean I.), Sohn des Marc R. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Caen (Calvados) 13(?) März 1668, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 20. October 1702.

Restoud (Jean II.), Sohn des Jean I. R. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 26. März 1692, gest. zu Paris 1. Januar 1768.

Restoud (Marc), Sohn des Jean II. R. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Paris 22. Februar 1732, gest. daselbst 18. Juli 1796.

Restout (Marc), französischer Maler, geb. zu Caen (Calvados) 14. Februar 1616,† gest. daselbst 18(?) April 1684.

Restout (Pierre), Sohn des Marc R. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Caen (Calvados) 15. November 1666, (Todesjahr unbekannt).

Restout (Pierre Claude), Sohn des Marc R. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Caen (Calvados) 15. November 1671, gest. daselbst 2. Mai 1754.

Retel (Michael), deutscher Theolog, Pastor an der Bartholomäuskirche in Magdeburg, zu Soran, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Danzig 17. Juli 1576.

Retenbacher (Ferdinand Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, Ehrenbürger und Kanzler (Münster (Westphalen), geb. zu Münster 16. Juni 1772, gest. daselbst 24. März 1828

Rethaan (Anna), holländische Dichterin, geb. zu Middelburg 6. Januar 1684, gest. daselbst 30. October 1729.

Rethel (Alfred), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Aachen 15. Mai 1816, gest. zu Düsseldorf 1. December 1859.

Réitf de la Bretonne (Nicolas Edme), französischer Schriftstellerursprünglich Buchdrucker-Gehilfe), geb. zu Sacy, bei Auxerre (Yonne), 22. November 1734, gest. zu Paris 3. Februar 1806.

Retsey de Thurah (Adami, k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldzeugmeister und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Sárd, bei Magyar (Ungarn), im J. 1775, gestorben zu Wien 1850.

Rettberg (Ernst Friedrich), deutscher Mathematiker, Salinen-Inspector zu Rothenfelde, geb. zu Zellerfeld 29. Januar 1770, gest. zu Rothenfelde 27. Mai 1816.

Reitberg (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Celle (Hannover) 21. August 1805, gest. zu Marburg 7. April 1849.

Retlenpacher (Simon), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Salzburg im J. 1686, gest. zu Kremsmünster 10. Mai 1706.

Rettich (Heinrich Christian Michael), deutscher Theolog, Professor in Zürich, geb. zu Giessen (Hessen-Darmstadt) 20. Juli 1795, gest. zu Zürich 24. Mai 1836.

Rellig (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, basischer Geh. Rath und Regierungs-Director, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Karlsruhe 10. September 1859.

Reitig (Karl), deutscher Schauspieler, Mitglied des Weimar'schen Hoftheaters, geb. zu Kassel um 1802, verm. seit 1833 mit Julie Grey (s. d.), Witwer seit 11. April 1866.

Retig, geb. **Artmann** (Magdalena Dobromila), böhmische Schriftstellerin, geb. zu Wsenadic 31. Januar 1785, gest. zu Leitomischl 14(?) August 1845.

Retlig (N.... G...), deutscher Theolog, General-Superintendent und Professor in Göttingen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Göttingen 5. April 1896.

Retz (Albert de Gondi, Duc de), Sohn des N... N... de G. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Florenz 4. November 1522, verm. seit ... mit Claude Catherine de Clermont (s. d.), gest. 12. April 1602.

Retz (Henri de Gondi, Cardinal de), Sohn des Albert de Gondi, Duc de R. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris im J. 1572, Cardinal und Erzbischof von Paris seit 29. März 1598, gest. zu Bécicres (Hérault) 2. August 1622,

Retz (Jean François Paul de Gondi, Cardinal de), französischer Prälat, geb. zu Montmirail (Marne) 3. October 1614, Cardinal seit 1650, gest. zu Paris 24. August 1678.

Retz (Pierre de Gondi, Cardinal de), Bruder des Albert de Gondi, Duc de R. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Lyon im J. 1533, Bischof von Paris, Kanzler, Gross-Almosenier der Königin und Präsident des Geh. Raths König Karl's IX. (s. d.) seit 1565, gest. zu Paris im J. 1616.

Retz (Gilles de Laval, Baron de), Marschall von Frankreich, geb. im J. 1396, zum Flammentode verurtheilt und lebendig verbrannt in seinem Schlosse zu Nantes (Loire-Inférieure) 25. October 1440.

Retz de Chanelles (Lerres, Graf), k. k. General-Feldmarschall und Gouverneur von Ostende (Belgien), geb. im J. 1686, gest. zu Ostende 19. Januar 1761.

Retz (Thomas), französischer Rechtsgelehrter, päpstlicher Auditor Rotae, geb. zu Maleville 2. October 1783, gest. zu Rom 14. October 1843.

Reuß (Franz), böhmischer Jesuit, geb. in Böhmen im J. 1672, fünfzehnter General seines Ordens seit 1730, gest. zu Rom 19. November 1750.

Reiner (Joseph, Freiherr v.), deutscher Dichter, Custos der Hofbibliothek und Büchercensor in Wien, geb. zu Krems (Ober-Oesterreich) (Daten unbekannt).

Reizius (Anders Johan), schwedischer Chemiker, Professor am Carolinischen Institut in Stockholm, geb. zu Christianstad 8. October 1742, gest. zu Stockholm 6. October 1821.

Reizius (Anders Olof), Bruder des Magnus Christian R. (s. d.) schwedischer Arzt, Anatom und Naturforscher, Professor in Stockholm, geb. zu Lund 3. October 1796, gest. zu Stockholm 18. April 1860.

Retzius (Carl Gustaf), Sohn des Anders Johan R. (s. d.), schwedischer Chemiker, Professor an der Thierarzneischule in Stockholm, geb. zu Lund 20. April 1842, (Todesjahr unbekannt) 28. Februar 1878.

Reizius (Magnus Christian), Sohn des Anders Johan R. (s. d.), schwedischer Arzt, geb. zu Lund 17. November 1796.

Retzsch (Friedrich August Moritz), deutscher Zeichner, geb. zu Dresden 9. December 1779, gest. zu Hoflössnitz 11. Januar 1857, (Daten unbekannt).

Retzsch (Karl Heinrich August), Bruder des Friedrich August Moritz R. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Dresden 8. Februar 1777, (Todesjahr unbekannt).

Reubel (Johann August), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in München, geb. zu Rondnamen 27. Februar 1779, gest. zu München 9. November 1852.

Reubell, siehe **Rewbell** (Jean François).

Reuchlin (Friedrich Jakob), elsässer Theolog, Professor und Kirchenrath in Strassburg, geb. zu Strasburg im J. 1695, gest. daselbst 3. Juni 1756.

Reuchlin, gräcisirt **Capnio** (Johann), deutscher Gelehrter und Dichter, einer der Reformatoren Deutschlands, geb. zu Pforzheim (Grossherzogthum Baden) 28. December 1455, Professor in Ingolstadt (Bayern) von 1520 bis 1522, gest. zu Stuttgart 30. Juni 1522.

Reuden latinisirt **Rendenius** (Ambrosius), deutscher Theolog, Professor in Jena, geb. zu Greutzel (Sachsen-Weimar) 1. Februar 1543, gest. zu Jena 1. Juni 1615.

Reum (Johann Adam), deutscher Forstmann und Botaniker, Verfasser eines Altenbeiringen, (Herzogthum Meiningen), 16. Mai 1786, gest. zu Thurandt, bei Bremen, 26. Juli 1839.

Reumert Lindwig Lorenz Joseph), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen 12. October 1812.

Reumont (Alfred v.), Sohn des Gerhard R. (s. d.), deutscher Schriftsteller, preussischer Legationsrath und Gesandtschafter in Florenz, geb. zu Aachen 15. August 1808.

Reumont (Gerhard), deutscher Arzt, preussischer Regierungs- und Medicinalrath in Aachen, geb. zu Aachen 19. April 1765, gest. daselbst 27. August 1838.

Reumont (Johann v.), k. k. General in dreissigjährigen Kriege (Daten unbekannt).

Reus (Jean Prim, Conde de), spanischer General, früher Statthalter von Portorico, geb. in einem kleinen Dorfe Cataloniens im J. 1814.

Reusch (Erhard), deutscher Schriftsteller, Professor in Helmstadt, geb. zu Koburg 2. Mai 1678, gest. zu Helmstadt 4. Februar 1760.

Reusch (Friedrich Eduard), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor in Tübingen, geb. zu Kirchheim unter Teck (Württemberg) 17. April 1813.

Reusch (Friedrich Hermann), deutscher Arzt, geb. zu Ottmarsbocholt (Bisthum Münster) 31. Januar 1798, gest. zu Krefeld (Westphalen) im J. 1862.

Reusch (Johann Peter), deutscher Theolog, Professor in Jena, geb. zu Jena 15. August 1691, gest. daselbst 5. Juni 1758.

Reusch (Karl Daniel), deutscher Physiker, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 28. April 1753, gest. daselbst 28. August 1806.

Reuschle (Karl Gustav), deutscher Mathematiker und Geograph, Professor am Gymnasium in Stuttgart, geb. zu Mehrstetten (Württemberg) 26. December 1812.

Digitized by Google

Reusner (Elias), Bruder des Nikolaus R. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Jena, geb. zu Lemberg im J. 1555, gest. zu Jena 3. September 1612.

Reusner (Jeremias), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. 4. Mai 1560, gest. zu Wittenberg 29. September 1652.

Reusner (Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Rath und Professor in Jena, geb. zu Lemberg 2. Februar 1545, gest. zu Jena 12. April 1602.

Reuss (August Christian v.), Bruder des Jeremias David R. (s. d.), deutscher Arzt, württembergischer Leibmedikus und Professor in Tübingen, geb. zu Rendsburg (Holstein) 2. Januar (nach Laeleker und Schroeder 2. Februar) 1756, gest. zu Tübingen 9. October 1846.

Reuss (August Emanuel), Sohn des Franz Ambrosius R. (s. d.), deutscher Arzt und Mineralog, Physikus und Brunnenarzt in Teplitz, bei Teplitz (Böhmen), später Professor in Prag, geb. zu Prag 8. Juli 1811.

Reuss (Christian Friedrich), dänischer Arzt und Chemiker, Professor in Tübingen, geb. zu Kopenhagen 7. Juli 1745, gest. zu Tübingen 19. (nicht 17. October 1818.

Reuss (Ferdinand Friedrich v.), deutscher Arzt und Chemiker, russischer Staatsrath, Professor in Moskau, geb. zu Tübingen 18. Februar 1778, gest. zu Stuttgart 14. April 1852.

Reuss (Franz Ambrosius), böhmischer Arzt und Mineralog, Brunnenarzt in Bilin, bei Teplitz, geb. 1. October 1761, gest. zu Bilin 30. September 1830.

Reuss (Jeremias David), deutscher Literarhistoriker, hannöverscher Geh. Justizrath und Oberbibliothekar, geb. zu Rendsburg (Holstein) 30. Juli 1750, gest. zu Göttingen 15. December 1837.

Reuss (Maternus), deutscher Benedictiner-Mönch und Philosoph, Professor in Würzburg (Bayern), geb. zu Neustadt an der Aisch (in Württemberg-Franken) 22. Februar 1751, gest. zu Würzburg 26. September 1798.

Reuss (Maria Wilhelmine Johanna, Prinzessin v.), Tochter des Prinzen Heinrich LXV. v. R.-G. (s. d.), geb. 30. Juni 1822, verm. 26. Mai 1842 mit dem Grafen Eberhard v. Stolberg-Wernigerode (s. d.).

Reuss-Ebersdorf (Auguste Karoline Reuss, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich XXIV. v. R.-E. (s. d.), geb. 19. Januar 1757, verm. 13. Juni 1777 mit dem Erbprinzen und nachmaligen Herzoge (s. d.) Friedrich Anton von Sachsen-Koburg-Saalfeld (s. d.), Witwe seit 9. December 1806, gest. zu Koburg 26. November 1831.

Reuss-Ebersdorf (Sophie Henriette, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich XXIV. v. R.-E. (s. d.), geb. 9. Mai 1767, verm. 4. Juli 1784 mit dem Fürsten Karl Emil v. Leiningen (s. d.), gest. zu Koburg 5. September 1801.

Reuss-Greitz (Johanna Margarethe, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich XI. von Reuss-Greitz (s. d.), geb. 18. Februar 1695, verm. 9. März 1715 mit dem Grafen Erdmann II. v. Sander (s. d.), Witwe seit 11. Januar 1729, gest. zu Dresden 8. März 1756.

Reuss-Koestritz (Henriette Eleonore Elisabeth, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich XXIII. (s. d.), geb. 28. März 1756, verm. 25. Februar 1777 mit dem ersten Reichsfürsten Otto Karl Friedrich v. Schoenburg-Waldenburg (s. d.), Witwe seit 29. Januar 1800, gest. zu Lichtenstein 14. September 1820.

Reuss-Koestritz (Sophie Maria Heinrike, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich XXIV. (s. d.), geb. 15. November 1712, verm. 22. Mai 1735 mit dem Grafen Rechus Friedrich v. Lynar (s. d.), gest. zu Lübbenau (Lausitz) 18. Februar 1761.

Reuss-Lobenstein (Henriette Eleonore, Gräfin), geb. 1. Januar 1702, verm. 21. Januar 1733 mit dem Grafen Erdmann II. v. Promnitz (s. d.), gest. 7. April 1762.

Reuss von Plauen (Heinrich), Geburtsjahr unbekannt, Hochmeister des deutschen Ordens seit 1474, vorher 1469, gest. zu Mohrungen 2. Januar 1470.

Reuss-Schleitz (Armida Agnes, Gräfin), Tochter des Grafen Heinrich I. v. R.-S., geb. 11. August 1662, verm. 11. August 1682 mit dem Grafen Balthasar Erdmann von Promnitz (s. d.), Witwe seit 3. Mai 1706, wiederverm. 13. Februar 1711 mit Herzog Friedrich von Sachsen-Weissenfels-Dahme (s. d.), abermals Witwe seit 16. April 1715, zum dritten Male verm. 27. December 1716 mit dem Grafen Johann Alexander v. Callenberg (s. d.), gest. 25. October 1729.

Reuss-Schleitz (Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich I. v. R.-S., geb. 3. Juli 1726, verm. 28. Mai 1743 mit dem Prinzen Christian Wilhelm von Sachsen-Gotha (s. d.), Witwe seit 19. Juli 1748, wiederverm. 6. Januar 1752 mit dem Prinzen Johann August von Sachsen-Gotha (s. d.), abermals Witwe seit 8. Mai 1767, gest. zu Roda 28. Mai 1773.

Reussmann (Johann Gottfried), deutscher Philolog, Rector in Schneeberg (Sachsen), geb. zu Schleitz im J. 1730, gest. zu Schneeberg 25. Februar 1786.

Reuter (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. um 1685, gest. zu Wittenberg im J. 1634.

Reuter (Heinrich Ferdinand), deutscher Mathematiker, Oberlehrer an der ersten Bürgerschule in Leipzig, geb. im Commewitz, bei Leipzig, 8. August 1806.

Reuter oder Reutter (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der freien Reichsstadt Nördlingen, geb. zu Nördlingen (Bayern) 16. August 1515, gest. daselbst 22. August 1582.

Reuter (Johann Franz), deutscher Chemiker, Professor am Athenaum in Luxemburg, geb. 3. April 1819.

Reuter (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter und Numismatiker, kurmainzischer Geh. Rath, geb. zu Mainz 9. October 1737, gest. zu Aschaffenburg (Bayern) 4. October 1810.

Reuter (Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock um ..., gest. daselbst im J. 1721.

Reuterdahl (Henrik), schwedischer Theolog, Probst des Domkapitels in Lund und Universitäts-Bibliothekar daselbst, geb. zu Malmoe im J. 1795.

Reuterholm (Gustav Adolf, Freiherr), Sohn des Friherren Niels R. (s. d.), schwedischer Reichsrath und Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute Stensholm 20. Januar 1773.

Reuterholm (Gustaf Adolf, Friherre), schwedischer Staatsmann und Minister, geb. 7. Juli 1756, gest. zu Stockholm 27. August 1824.

Reuterholm (Niels, Friherre), schwedischer Staatsmann, Landeshauptmann in Nerika und Wermeland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oerebro 2. December 1756.

Reuter (Gottlob Sigismund), deutscher Theorazt, geb. zu Pforten (Nieder-Lausitz) um 1761, gest. zu Dresden im J. 1807.

Reuter (Roman), deutscher Benedictiner-Mönch und Componist, geb. im Markte Callmünz (Bayern) im Jahre 1706, gest. im J. 1786.

Reuttner v. Weyl (Mauritia Maria Rosina, Gräfin). Tochter des Grafen N. . . . v. R. v. W., geb. 2. März 1726, verm. 15. Juli 1746 mit dem Reichsgrafen Clemens v. Berodingen (s. d.), Witwe seit 15. October 1804.

Reutz (Alexander Moritz v.), livländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Dorpat 9. August 1799, gest. zu Chtiny (Russland) 14. Juli 1862.

Reuvens (Jan Everard), holländischer Rechtsgelehrter, Professor und Bibliothekar-Archäologe, geb. zu Haarlem um 1764, gest. zu Brüssel im J. 1816.

Reuvens (Kaspar Jakob Christian), Sohn des Jan Everard R. (s. d.), holländischer Archäologe, Professor in Leyden, geb. im Haag 22. Februar 1793, gest. zu Rotterdam 22. Juni 1855.

Reva (Petrus de), ungarischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1622.

Revai (Miklós), ungarischer Dichter, Professor in Pesth, geb. um 1750, gest. zu Pesth im J. 1807.

Revay (Josef, Todesjahr), Tochter des Grafen N. . . . R. (s. d.), geb. 3. October 1790, verm. 4. Juli 1808 mit dem Grafen Johann Nepomuk Joseph Majlath (s. d.), (Todesjahr), Witwe seit.

Réveillé-Parise (Joseph Henri), französischer Arzt, geb. zu Nevers (Nièvre) im J. 1782, gest. zu Paris 29. September 1852.

Revel (Gabriel), französischer Portraitmaler, geb. zu Château-Thierry im J. 1643, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 8. Juli 1712.

Revel (Jean), Sohn des Gabriel R. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Paris 6. August 1684, gest. zu Lyon 5. December 1751.

Revel (Jean Henri François), Gemahl einer der Maitressen*) des Kaisers Napoleon I. Buonaparte (s. d.), geb. um 1775, gest. zu Paris um 1840.

Revely (Willey), englischer Reisender, geb. zu London um ..., gest. daselbst d. Juli 1759.

Reventlow (Anna Margarethe, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian Detlev R. (s. d.), geb. zu Frankfurt 6. October 1682, verm. seit 1693(?) mit dem Grafen Hans Schack v. Schackenburg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Reventlow (Anna Sophia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Konrad v. R. (s. d.), geb. 16. April 1693, verm. 4. April 1721 mit Konig Friedrich IV. von Dänemark (s. d.), Witwe seit 12. October 1730, gest. zu Klausholm (Jutland) 7. Januar 1743.

Reventlow (Armgard Margarethe, Gräfin v.), Tochter des Grafen Konrad v. R. (s. d.), geb. zu Kopenhagen 13. August 1678, verm. 3. Januar 1695 mit dem Grafen Friedrich II. v. Ahlefeldt (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Reventlow (Caj Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Detlev v. R. (s. d.), dänischer Geh. Conferenzrath, später Staatsminister, geb. 17. November 1753, Gesandter in Madrid bis 1785, in Stockholm von 1797 bis 1798, verm. 24. April 1797 mit der Gräfin Louise Henriette v. Bernstorff (s. d.), gest. 7. August 1831.

Reventlow (Christian Detlev L., Graf v.), dänischer General von Chef und Ober-Jägermeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Benedicta Margarethe v. Brockdorff (s. d.), gestorben 1. October 1758.

Reventlow (Christian Detlev II., Graf v.), Sohn des Grafen Christian Detlev I. v. R. (s. d.), dänischer Geh. Conferenzrath, geb. 10. März 1710, verm. 12. Februar 1737 mit der Freiin Friederike Johanna Sophie v. Bothmar (s. d.), Witwer seit 17. April 1754, wiederverm. 7. August 1762 mit der Gräfin Charlotte Amalie v. Holstein-Lethraborg (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 22. Juli 1769, gest. zu Kopenhagen 30. März 1775.

Reventlow (Christian Detlev Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Christian Detlev I. v. R. (s. d.), dänischer Staatsminister, geb. 11. März 1748, verm. 24. Juni 1774 mit Sophie Louise Sophie Charlotte v. Benwitz (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 12. Juni 1803, gest. 11. October 1827.

Reventlow (Christian Ernst, Graf zu), Tochter des Grafen Christian Detlef I. v. R. (s. d.), geb. 2. Mai 1711, verm. 18. Juli 1730 mit Herzog Friedrich Karl von Holstein-Plön (s. d.), Witwe seit 18. October 1761, (Todesjahr unbekannt).

Reventlow (Christiane Karoline, Gräfin v.), Tochter des Grafen Konrad Detlev v. R. (s. d.), geb. im J. 1739, verm. 1. October 1757 mit dem Grafen Christian v. Holstein-Lethraborg (s. d.), gest. zu Kopenhagen 28. Februar (oder 1. März) 1762.

Reventlow (Christian Detlev), Sohn des Grafen Conrad v. R. (s. d.), geb. 30. October 1672, verm. seit 1688 mit dem Grafen Nikolaus Friis v. Frysenholm (s. d.), Witwer seit 1691, wiederverm. 24. December 1700 mit dem Grafen Ulrich Adolph v. Holstein-Lethraborg (s. d.), abermals Witwe seit 22. August 1757, gest. auf ihrem Gute Fyreudal (Seeland) 28. Juni 1757.

Reventlow (Detlev, Graf v.), Sohn des Grafen Caj Friedrich v. R. (s. d.), dänischer Geh. Rath und Staatsminister, Ritter des Elephanten-Ordens, geb. im J. 1712, in den Grafenstand erhoben am 14. December 1767, gest. auf seinem Gute in Holstein 4. (oder 6.) December 1783.

Reventlow (Dorothea Benedicta, Gräfin v.), Tochter des Grafen Conrad Detlev v. R. (s. d.), geb. 13. October 1754, verm. 22. November 1749 mit dem Grafen Gustav Friedrich v. Isenburg-Buedingen (s. d.), gest. 20. December 1766.

Reventlow (Eugen, Graf v.), Sohn des Grafen Caj Friedrich v. R. (s. d.), dänischer Geh. Conferenzrath und Gesandter in Berlin (bis 1845), geb. 27. November 1798, verm. 13. Februar 1830 mit der Gräfin Clara Charlotte v. Bernstorff (s. d.), Witwer seit 13. October 1882, wiederverm. 19. September 1834 mit der Gräfin Elisabeth Auguste Louise v. Voss (s. d.).

Reventlow (Friederike Juliane Christiane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian Detlef II. v. R. (s. d.), geb. 15. Februar 1759, verm. 8. Juni 1774 mit dem Fräherrn, späteren Grafen und Fürsten Karl August v. Hardenberg (s. d.), geschieden wegen Ehebruchs mit dem Prinzen Georg von Wales (dem nachmaligen König Georg IV. von England) im J. 1788, gest. zu Regensburg (Bayern) 17. Mai 1793.

Reventlow (Friederike Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian Detlef I. v. R. (s. d.), geb. 21. August 1746, verm. 22. Mai 1761 mit Christian Friedrich v. Gramm (s. d.), Witwe seit 27. October 1768, wiederverm. 15. Juni 1777 mit dem Grafen Christian v. Stolberg (s. d.).

Reventlow (Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Detlev v. R. (s. d.), dänischer Gesandter in Schweden, später in England, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1779 mit der Gräfin Friederike Juliane v. Schimmelmann (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Reventlow (Friedrich Detlev, Graf v.), Sohn des Grafen Christian Detlev(?) v. R. (s. d.), dänischer Diplomat, Gesandter in London, geb. 25. November 1792, verm. seit ... mit der Gräfin Jetta Brigitte Christensen (s. d.), gest. zu Glasgow (Schottland) 6. October 1851.

Reventlow (Heinrich, Graf v.), dänischer Antmann

*) Diese Maitresse hiess Louise Catherine Eléonore Dumoulin Lapelagne, Comtesse de Lauberg, und war Mutter des unter dem Namen „Graf Léon“ bekannt gewordenen Bastards Napoleon's.

Digitized by Google

in Bordesholm, geb. 2. März 1796, verm. 23. Juli 1831 mit der Reichsgräfin Julie Louise Friederike v. Rantzau (s. d.), gest. zu Bordesholm(?) 2. Juli 1841.

Reventlow (Konrad, Graf v.), Sohn des Detlev v. R. (s. d.), dänischer Geh. Rath, Groskanzler und Ritter des Elephanten-Ordens, geb. zu Kopenhagen 21. April 1644, verm. 21. Juli 1667 mit Anna Margarethe v. Gabel (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 3. Juli 1673, Witwer seit 9. August 1676, wiederverm. 1. Mai 1681 mit Sophie Amalie v. Hahn (s. d.), gest. zu Kopenhagen 31. Juli 1708.

Reventlow (Konrad Detlev, Graf v.), Sohn des Grafen Christian Detlev I. v. R. (s. d.), dänischer Geh. Conferenzrath und Stiftsamtmann von Seeland, geb. 23. Juli 1704, verm. 20. September 1731 mit der Prinzessin Wilhelmine Auguste v. Holstein-Plön (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 1. April 1748, Witwer seit 16. März 1749, gest. zu Bornholm 24. Juli 1790.

Reventlow (Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian Detlev v. R. (s. d.), geb. zu Kopenhagen 21. August 1746 (oder 1756?), verm. 15. Juni 1777 mit dem Grafen Christian v. Stolberg (s. d.), Witwe seit 18. Januar 1821, gest. zu Wyndeby, bei Eckernförde, 29. November 1824.

Reventlow (Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. R., geb. 16. December 1838, verm. 28. Mai 1861 mit dem Grafen Ewald Friedrich August Konrad v. Kleist (s. d. im Nachtrage).

Reventlow (Otilie Agathe, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. R. (s. d.), geb. 28. October 1880, verm. 19. Februar 1825 mit dem Reichsgrafen Christian Wilhelm Heinrich v. Rantzau (s. d.), Witwe seit 18. Mai 1848, gest. (nach 1859).

Reventlow (Sophie Magdalene, Gräfin v.), Tochter des Grafen Conrad Detlev v. R. (s. d.), geb. im März 1741, verm. 7. October 1760 mit dem Freiherrn Nikolaus Maximilian v. Gersdorff (s. d.), gest. zu ...

Reventlow (Ulrike Eleonore, Gräfin v.), Tochter des Grafen Konrad v. R. (s. d.), geb. 1. November 1690, verm. 20. December 1715 mit dem Grafen Ferdinand Anton v. Danneskjold-Laurvig (s. d.), gest. 12. September 1754.

Reventlow (Friederike Elisabeth v.), Tochter des Friedrich v. R. (s. d.), geb. 8. October 1748, verm. 24. Juli 1762 mit dem Dichter Christian Magnus Friedrich v. Moltke (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Reventlow (Klaus v.), Sohn des Friedrich v. R. (s. d.), dänischer Geh. Conferenzrath und Präsident des Hochstengerichts, geb. 3. December 1698, verm. seit ... mit Dorothea Charlotte v. Plessen (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 31. März 1748, gest. zu Schleswig 10. März 1755.

Reventlow-Criminil (Friedrich, Graf), dänischer Commissair der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Oberpräsident von Altona, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute Emckendorf, bei Kiel (Holstein), 16. Juni 1850.

Reventlow-Preetz (Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Heinrich v. R.-P. (s. d.), geb. 16. Juli 1797, verm. 16. Juni 1831 mit der Freiin Louise Loewe v. Steinfurth (s. d.), Statthalter der Herzogthümer Holstein vom 20. März 1849 bis 1. Februar 1851.

Reventlow-Preetz (Heinrich, Graf v.), dänischer General-Major, geb. 30. September 1765, verm. 19. Mai 1784 mit der Reichsgräfin Anna Sophia v. Baudissin (s. d.), gest. 31. Januar 1848.

Reventlow-Wittenberg (Juliane Juliane Friederike, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. R.-W., geb. 28. Juli 1803, verm. 30. August 1823 mit dem Freiherrn Adolph v. Blome (s. d.), gest. zu Itzehoe (Holstein) 13. Februar 1855.

Reventlow (Karl Otto, genannt), siehe **Otte**, genannt Reventlow (Karl).

Revet (Marie François Jules), französischer Archäolog, geb. zu Paris 8. April 1753, gest. daselbst 12. November 1828.

Revetchon (Jacques), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Nationalconvents, des Raths der Fünfhundert und des Rathe der Alten, geb. zu Saint-Cyr-au-Mont-d'Or 26(?) September 1746, gest. zu Nyon (Canton Waadt) 22(?) Juli 1828.

Reverdil (Elie Salomon François), schweizer Staatsmann in dänischem Dienste, Lehrer König Christian's VII. von Dänemark (s. d.), geb. zu Genf im J. 1732, gest. daselbst 4. August 1808.

Réverend, Marquis de **Bonay** (Jean), französischer General-Lieutenant, geb. um 1618, verm. seit 1654 mit Marie de la Chaussade, gest. im Schlosse Calonge, bei Marmande, 12(?) December 1657.

Réverend (Dominique), französischer Physiker, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 14. November 1648, gest. zu Paris 26. Juli 1734.

Revett (Nicholas), englischer Archäolog, geb. zu Brandeston-Hall (Suffolkshire) im J. 1721, gest. zu London 1. Juni 1804.

Révial (Marie Pauline Françoise Louis Benoît), französischer Opernsänger, Gesangslehrer am Pariser Conservatoire, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 29. Mai 1810.

Revius (Jacobus), holländischer Theolog, geb. zu Leyden(?) um 1586, gest. daselbst 15. November 1658.

Revol (Joseph), französischer Jurist, geb. zu Aix (Provence) 15. August 1815, verm. seit ... mit Hippolyte Colet (s. d.), Witwe seit 1851.

Revoil (Pierre Henri), französischer Genremaler, auch als Schriftsteller bekannt, geb. zu Lyon 13. Juni 1776, gest. zu Paris 19. März 1842.

Rewald (Georg Kaspar Ludwig), holsteiner Arzt, geb. in J. 1721, gest. zu Flensburg 13. März 1808.

Rewbell oder **Reubell** (Jean François), französischer Staatsmann, Mitglied des Nationalconvents und des Raths der Fünfhundert, geb. zu Colmar (Elsass) 8. October 1747, Mitglied des Directoriums vom 1. November 1795 bis 16. Mai 1799, gest. zu Colmar 23. November 1807.

Rewcastle (William), englischer Theolog, Rector in Grimsby (Lincolnshire), geb. im J. 1709, gest. zu Grimsby 25. Juni 1778.

Rewyk (Dirck van), holländischer Arzt und Anatom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1722.

Rewlesky v. Revlanye (Judith, Freiin), Tochter des Freiherrn N... v. R., geb. 8. September 1753, verm. seit ... mit dem Freiherrn N... v. Beoethy, Witwe seit ..., wiederverm. 14. September 1774 mit dem Freiherrn Albrecht Christian v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d.), Witwe seit 14. Juni 1796, gest. 16. November 1836.

Rewlesky v. Revlany (Karl Emmanuel Alexander, Freiherr), geb. zu Flensburg 13. März 1838, Gesandter in Warschau, Berlin und London, geb. in Ungarn um 1738, gest. zu Wien im J. 1793.

Rex (Johann Caspar Gottlieb, Reichsgraf), Sohn des Hans Kaspar v. R. (s. d.), kurschsischer Hofmarschall, geb. 31. Juli 1730, in den Reichsgrafenstand erhoben 1. Mai 1765, verm. 27. November 1766 mit Johanna Elisabeth Wilhelmine v. Schoenberg (s. d.), gest. zu Dresden 28. April 1785.

Rex (Johanna Friederike Karoline, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl August v. Loeser (s. d.), geb. zu Dresden 16. December 1750, verm. 2. November 1774 mit dem Reichsgrafen Peter Friedrich v. Hohenthal (s. d.), gest. zu Dresden 13. Februar 1803.

Rex (Karl August, Reichsgraf v.), Sohn des Karl v. R. (s. d.), kurschsischer Geheimer Rath, Diplomatens- und Conferenzminister, geb. zu Leipzig 23. März 1701, verm. 20. Januar 1729 mit der Freiin Johanna Sophie Nebesha (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 29. Januar 1741, gest. zu Wackerbartsruhe, bei Dresden, 15. September 1768.

Rex (Friederike Auguste Henriette v.), Tochter des Karl August Reichsgrafen Karl v. Rex (s. d.), geb. zu Reichenbach (Voigtland) 29. Januar 1767, verm. 11. April 1785 mit dem Reichsgrafen Karl August v. Loeser (s. d.), gest. zu Dresden 5. April 1801, gest. zu Dresden (Todesjahr unbekannt).

Rex (Friedrich Wilhelm v.), Sohn des Karl v. R. (s. d.), kurschsischer Generallieutenant der Cavallerie, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. Februar 1741 mit der Freiin Margarethe Dorothea Sophie v. Friesen (s. d.), Witwer seit 14. Juni 1762, gest. zu Dresden 14. April 1763.

Rex (Hans Kaspar v.), Sohn des Karl v. R. (s. d.), kurschsischer Geh. Rath und Oberamts-Regierungspräsident zu Wittenberg, geb. im J. 1689, verm. 19. October 1717 mit Johanna Sophie v. d. Dahm, Witwer seit 24. August 1734, wiederverm. 23. August 1737 mit Auguste Wilhelmine v. Bissing, gest. zu ...

Rex (Karl v.), Sohn des Wolf v. R., Ober-Hofhofmeister der Königin Eberhardine Christine von Polen (s. d.), Vice-Oberhofrichter in Leipzig, geb. zu Kreischa, bei Dresden, 1. April 1660, verm. 22. April 1686 mit Katharina Elisabeth v. Muschwitz (s. d.), Witwer seit 9. April 1695, wiederverm. 2. Juli 1697 mit Christiane Elisabeth v. Neitschnetz (s. d.), gest. zu Dresden 9. Juni 1716.

Rex (Karoline Dorothea Elisabeth v.), Tochter des Hans Kaspar v. R. (s. d.), geb. 19. October 1718, verm. 4. Januar 1739 mit Karl Leopold v. Beust (s. d.), Witwe seit 19. Juli 1775, gest. zu Altenburg 19. Februar 1791.

Rey (Antoine Gabriel Venance), französischer General-Lieutenant, geb. zu Milhau (Aveyron) 23. September 1768 (Todesjahr unbekannt).

Rey (Claude), französischer Prälat, geb. zu Aix (Provence) 27. November 1773, Bischof von Dijon (Côte-d'Or) seit 9. Juli 1831, abdankend am 21. Juni 1838, gest. zu Aix (Provence) 17. August 1858.

Rey (Guillaume), französischer Arzt, geb. zu La Guillotière im J. 1687, gest. zu Lyon 10. Februar 1756.

Rey (Jean), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Montpellier (Hérault) 19. Mai 1773, gest. zu Paris 23. Juli 1849.

Rey (Jean Baptiste), französischer Componist, geb. zu Lauzerte (Tarn-et-Garonne) 18. December 1734, gest. zu Paris 15. Juli 1810.

Rey (Joseph), Bruder des Jean Baptiste R. (s. d.), französischer Musiker, Organist an der Kathedrale in Tarn, geb. zu Tarn-sur-Garonne (Bouches-du-Rhône) um 1740, gest., durch Selbstmord, 12. Mai 1811.

Rey (Louis Charles Joseph), Bruder des Jean Baptiste und Joseph R., französischer Componist, geb. zu Lauzerte (Tarn-et-Garonne) 26. October 1738, gest. zu Paris 12. Mai 1811.

Rey (Pierre Joseph), italienischer Prälat, geb. zu Mongevette (Diöcese Annecy) 22. April 1770, Bischof von Annecy (Savoyen) seit 2. Juli 1832, gest. zu Annecy (um 1842).

Rey-Dussueil (Antoine François Marius), französischer Schriftsteller, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 12. Juli 1800, gest. daselbst 3. Mai 1860.

Reynaud (Marie Rosalie Louise), französischer Publicist, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 15. August 1799.

Reyer (Louis Étienne), französischer Opern-Componist, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 1. December 1823.

Reyes y Garcia de Lara (Salvatore José), spanischer Prälat, geb. zu Zuba (Erzdiöcese Granada), 8. April 1790, Bischof von Malaga seit 20. Januar 1848, Erzbischof von Granada seit 5. September 1851.

Reyer (Gottfried), deutscher Naturforscher, geb. zu Danzig 4. November 1704, gest. daselbst 29. October 1788.

Reyher (Andreas), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Gotha, früher in Schleusingen und in Lüneburg, geb. zu Heinrichs (Grafschaft Henneberg) 2. Mai 1601, gest. zu Gotha 29. April 1673.

Reyher (Johann Georg), holsteiner Arzt, geb. zu Kiel im J. 1757, gest. daselbst 15. März 1807.

Reyher (Karl Friedrich Wilhelm v.), preussischer General der Cavallerie, Chef des Generalstabs, geb. in der Mark Brandenburg 21. Juli 1786, gestorben seit 1829, gest. zu Berlin 7. October 1857.

Reyher (Samuel), holsteiner Rechtsgelehrter, Mathematiker und Astronom, Professor in Kiel, geb. zu Schleusingen (Grafschaft Henneberg), 19. April 1635, gest. zu Kiel 3. December 1714.

Reymann (Siegbert), deutscher Arzt, geb. zu Breslau im J. 1808, gest. daselbst 2. Mai 1832.

Reymond (Henri), französischer Prälat, geb. zu Vienne (Dauphiné) 21. November 1737, constitutioneller Bischof des Isère-Departements seit 1792, Bischof von Dijon (Côte-d'Or) seit 9. April 1802, gest. zu Dijon 20. Februar 1820.

Reya (Jean de), französischer Portraitmaler, geb. zu Dunkerque um 1610, gest. daselbst im J. 1675.

Reyna (Antonio), französischer Maler, geb. um 1600 zu Sevilla (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt am Main 15. März 1594.

Reynaud (Francis), englischer Mathematiker, geb. zu Knaresborough im J. 1770, gest. zu Andover 21. November 1840.

Reynaud (Birch), englischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Holywell-Hall (Flintshire) 31. Januar 1847.

Reynaud (Antoine André Louis, Baron), französischer Militairarzt, Professor an der Militairschule zu Saint-Cyr, geb. zu Paris 12. September 1777, gest. daselbst 24. Februar 1844.

Reynaud (A... C...), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Toulon (Var) 25. Januar 1842.

Reynaud (Charles René), französischer Geometer, geb. zu Brissac (Anjou) im J. 1656, gest. zu Paris 24. Februar 1728.

Reynaud (François Léonce), französischer Architect und Ingenieur, General-Inspector bei der Direction der Leuchthürme, geb. zu Lyon 1. November 1803.

Reynaud (Jean), französischer Philosoph, geb. zu Lyon im J. 1806.

Reynaud (Jean Louis Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Vienne (Dauphiné) um 1822, gest. daselbst 22. August 1853.

Reynaea (Charles René), französischer Mathematiker, Professor in Angers (Maine-et-Loire), geb. zu Brissac, bei Angers, um 1656, gest. zu Angers 24. Februar 1728.

Reynell (Barbara), Tochter des Christleutenants

Digitized by Google

William R. (s. d.), geb. um 1808, verm. 5. September 1827 mit John Hely Hutchinson, drittem Earl of Donoughmore (s. d.), Witwe seit 14. September 1851, gest. 11. Dezember 1856.

Reynier (Augustin Benoît), belgischer Dichter, geb. zu Lüttich 9. Januar 1759, gest. zu Köln am Rhein 18. Mai 1792.

Reynier (Jean Louis Antoine), schweizer Naturforscher, geb. zu Lausanne 25. Juli 1762, gest. daselbst 17. December 1834.

Reynier (Jean Louis Ebenezer, Comte), Bruder des Jean Louis Antoine R. (s. d.), schweizer General zu französischem Dienste, geb. zu Lausanne 14. Januar 1771, in den Reichsgrafenstand erhoben am 30. December 1809, Gouverneur von Dresden im J. 1812, gest. zu Paris 27. Februar 1814.

Reynolds (Barrington), englischer Admiral, geb. im J. 1786, gest. zu Penair, bei Truro (Cornwall), 3. August 1861.

Reynolds (Henry Revell), englischer Arzt, geb. in der Grafschaft Nottingham 26. September 1745, gest. zu London 22. October 1811.

Reynolds oder **Rainolds** (John), englischer Theologe, geb. zu Pinhoe, bei Exeter, im J. 1549, gest. zu Oxford 21. Mai 1607.

Reynolds (John Fulton), nordamerikanischer General, geb. im Staate Pennsylvanien im J. 1820, gefallen in der Schlacht bei Gettysburg 1. Juli 1863.

Reynolds (Joshua), englischer Geschichts- und Porträtmaler, geb. zu Plympton (Devonshire) 16. Juli 1723, gest. zu London 23. Februar 1792.

Reynolds (Richard), englischer Theologe(?) geb. zu Bristol 1. November 1735, gest. zu Cheltenham 29. September 1816.

Reyrac (François Philippe de Laurens de), französischer Schriftsteller, geb. im Schlosse Longerville (Limousin) 29. Juli 1734, gest. zu Orleans (Loiret) 21. December 1781.

Reyre (Joseph), französischer Jesuit, bekannt als Kirchenlieder-, geb. zu Puyricard (Provence), 25. April 1735, gest. zu Avignon (Vaucluse) 4. Februar 1812.

Reys oder Reis (Antonio dos), portugiesischer Schriftsteller, geb. zu Pernes, bei Santarem, im J. 1500, gest. zu Lissabon 30. Juli 1586.

Reys (Manoel dos), portugiesischer Jesuit und Kanzelredner, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Evora 21. April 1606.

Rezer (Ferdinand), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 12. Februar 1647, gest. daselbst 13. März 1684.

Rezzano (Francesco), italienischer Dichter, geb. zu Como, bei Mailand, im J. 1731, gest. daselbst 27. Mai 1780.

Rezzonico (Abondio Faustino, Principe), Sohn des Carlo R. (s. d.), italienischer Staatsmann, Gemahl einer perpetuo des römischen Senats, geb. zu Venedig 19. Februar 1742, verm. 14. Februar 1768 mit Ippolita Buoncampagni (s. d.), gest. zu Rom (nach 1784).

Rezzonico (Aurelio), Sohn des Giovanni Battista R. (s. d.), italienischer Staatsmann, venezianischer Senator und Gesandter am Hofe Karl Emanuels III., geb. Venedig im J. 1691, verm. seit 1720 mit Anna Giustiniani, gest. daselbst 15. November 1779.

Rezzonico (Carlo), siehe Clemens XIII.

Rezzonico (Carlo), Sohn des Aurelio R. (s. d.), Rathsherr Prälat, geb. zu Venedig 25. April 1724, Cardinal seit 21. September 1758, Bischof von Porto und Santa Ruffina seit 1776, gest. zu Rom 27. Januar 1799.

Rezzonico (Giovanni Battista), italienischer Staatsmann, venezianischer Patricier, Vater des Papstes Clemens XIII. (s. d.), geb. zu Venedig im J. 1671, verm. seit 1688 mit Vittoria Barbarigo (s. d.), gest. zu Venedig im J. 1757.

Rezzonico (Giovanni Battista), Sohn des Aurelio R. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 1. Juni 1741, Gouverneur des Mailand-Orderes in Rom, Cardinal seit 10. September 1770, gest. zu Rom 21. Juli 1783.

Rezzonico (Ludovico, Fürst), Sohn des Aurelio R. (s. d.), italienischer Staatsmann, Gonfaloniere des römischen Volkes, geb. zu Venedig im J. 1726, verm. 8(?) Januar 1758 mit der Gräfin Faustina v. Savorgnani (s. d.), gest. zu Venedig 3. Januar 1789.

Rezzonico della Torre (Antonio Giuseppe, Conte), italienischer Schriftsteller, geb. zu Como, bei Mailand, im J. 1709, gest. zu Parma 16. März 1786.

Rezzonico della Torre (Carlo Gastone, Conte), Sohn des Antonio Giuseppe, Conte R. della T. (s. d.), italienischer Schriftsteller, geb. zu Como, bei Mailand, 11. August 1742, gest. zu Neapel 23. Juni 1796.*)

Rhangabe (Alexandros Rizo), griechischer Staatsmann und Archäologe, geb. zu Konstantinopel 12(?) Januar 1810.

Rhedde (Durand), englischer Theolog, Rector von Brantham und East-Bergholt (Suffolkshire), geb. im J. 1735, gest. zu East-Bergholt 6. Mai 1819.

Rhede (Hendrik Adriaan Draakenveen van), holländischer Staatsmann und Botaniker, Gouverneur der holländischen Kolonien in Indien, geb. in der Provinz Utrecht um 1660, gest. zu Cochin im J. 1699.

Rhein (Charles Laurent), Neffe des Frédéric R. (s. d.), französischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 24. Februar 1786.

Rhein (Frédéric), ebsaser Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Strasburg im J. 1771, gest. zu Wien im J. 1798.

Rheinek (Christoph), deutscher Lieder-Componist, Gesswirth zum weissen Ochsen in Memmingen (bayrisch Algäu), geb. zu Memmingen 15. März (nicht 1. November, wie Fétis angiebt), 1748, gest. daselbst 23. Juli 1797 (nicht 1796, wie Fétis meldet).

Rheinfeld (Karl Myrbach v.), k. k. General-Major, Ehrenstjahr unbekannt), gest. zu Wien 29. October 1844.

Rheinfelden (Mainrad v.), deutscher Prälat, geb. 31. August 1468, Abt des Benedictiner-Klosters Sanct-Blasius (Schwarzwald) seit 28. April 1743, gest. daselbst.

Rheinsteder (Karl Ludwig Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Nussbach (Pfalz) 10. August 1770, gest. zu Karlsruhe 12. Februar 1844.

Rheinwald (Georg Friedrich Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Greifswalde, Ehrenstjahr unbekannt), gest. daselbst 20. Mai 1802, gest. zu Berlin 31. Mai 1849.

Rheinwald (Johann Ludwig), bayerischer Geh. Cabinetssecretär und Geh. Legationsrath, Lehrer der prinzlichen Söhne König Maximilian Joseph's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München im J. 1811.

Rhelta (Autor Maria Schyrle v.), böhmischer Astronom, geb. in Böhmen um 1698, gest. zu Rarem (Kirchenstaat) im J. 1690(?)

Rhenanus (Beatus), deutscher Humanist, geb. zu Schelstadt (Elsass) im J. 1485, gest. zu Strasburg 20. Mai 1547.

Rheuferd (Jakob), deutscher Orientalist, Professor in Franeker, geb. zu Mühlheim (Holland) (Herzogthum Berg) 15. August 1654, gest. zu Franeker 7. October 1712.

Rhetius (Andreas Christian), Sohn des Jeremias R. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) 1672, gest. daselbst 4. September 1699.

Rhetius (Jeremias), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Arnstadt, geb. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) 28. Mai 1640, gest. daselbst im J. 1681.

Rhigas, genannt der Tyrtaeus des neuen Griechenland, griechischer Dichter und Staatsmann, geb. zu Velestium (Thessalien) um 1760, gest. zu Belgrad 21(?) Mai 1798.

Rho, latinisirter Name (Alessandro), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Pavia, später in Mailand, geb. zu Mailand um 1544, gest. daselbst im J. 1627.

Rho (Giacomo oder Jacopo), Bruder des Giovanni R. (s. d.), italienischer Jesuit und Missionair in China, geb. zu Mailand um 1592, gest. in China 27. April 1638(?).

Rho (Giovanni), Sohn des Alessandro R. (s. d.), italienischer Jesuit und Mathematiker, Rector des Collegiums zu Mailand, geb. daselbst im J. 1590, gest. zu Rom 10. September (nach Didot „N. H. G.“ 9. November) 1662.

Rho (Giovanni), Bruder des Giacomo R. (s. d.), italienischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Mailand um 1594, gest. zu Rom im J. 1662.

Rhode, latinisirt **Rhodius** (Johan), dänischer Arzt und Archäolog, geb. zu Kopenhagen um 1588, gest. zu Padua (Italien) 24. Februar 1659.

Rhode (Johann Gottlieb), deutscher Schriftsteller, geboren in Breslau, geb. daselbst um 1762, gest. zu Breslau 23. August 1827.

Rhode (Johann Jakob), deutscher Philosoph, Conrector des Gymnasiums in Elberfeld, geb. zu Königsberg (Preussen) 24. August 1690, gest. zu Elbingen 4. Juli 1727.

Rhode (Marcus), deutscher Arzt, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. um 1640, gest. zu Frankfurt an der Oder im J. 1715.

Rhoden (Johann Martin v.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Kassel im J. 1782, gest. zu Rom (Todesjahr unbekannt).

Rhodes (Alexandre de), französischer Jesuit und Missionair, geb. zu Avignon (Vaucluse) 15. März 1591, gest. in Persien 5. November 1660.

Rhodes (Georges de), Bruder des Alexandre R. (s. d.), französischer Jesuit, geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1597, gest. zu Lyon 17. Mai 1681.

Rhodes (George Ambrose), englischer Arzt, geb. im J. 1775, gest. zu Bellair House, bei Exeter (Devonshire) 14. September 1842.

Rhodes (Jean de), französischer Arzt, geb. zu Lyon um 1580, gest. daselbst 13. April 1655.

Rhodes (John), englischer Maler, geb. zu Leeds (?) im J. 1808, gest. daselbst 10(?) December 1842.

Rhodes (William Barnes), englischer Schriftsteller, geb. zu London 24. December 1772, gest. daselbst 1. November 1820.

Rhodius (Ambrosius), deutscher Mathematiker, Arzt und Chemiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Kemberg, bei Wittenberg, 18. August 1577, gest. zu Wittenberg 26. August 1633.

Rhodomanus (Lambert), deutscher Philolog und Gelehrtenschreiber, Hellenist, Professor in Wittenberg, früher Rector in Stralsund, geb. in Dorfe Saxwegen (Grafschaft Holstein) 5. August 1546, gest. zu Wittenberg 8. Januar 1606.

Rhodopis (d. h. die Rosenwangige), griechische Courtisane des sechsten Jahrhunderts vor Christus.

Rhyne (Kaspar von), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel seit 4. Januar 1479, resignirend im J. 1500, gest. zu Basel 2. Nov. 1502.

Rhyse (Willem van), holländischer Naturforscher, geb. zu Deventer um 1640, (Todesjahr unbekannt).

Riadore (Ernest), französischer Arzt, geb. zu Tiverton um 1803, gest. daselbst 31. August 1861.

Riamborg (Jean Baptiste Claude de), französischer Rechtsgelehrter, General-Procurator in Dijon (Côte-d'Or), geb. zu Lyon 24. Januar 1776, gest. daselbst 31. April 1837.

Rianecy (Charles Louis de), Bruder des Henry Léon Camusat de R. (s. d.), französischer Publicist, geb. 19. October 1813, gest. daselbst 2. Februar 1863.

Riancey (Henry Léon Camusat de), französischer Publicist, geb. zu Paris 24. October 1816.

Riario (Girolamo), Neffe und Günstling des Papstes Sixtus IV. (s. d.), italienischer Staatsmann, geb. zu Savona um 1444, verm. 5(?) Mai 1477 mit Caterina Sforza (s. d.), umgebracht zu Forli (Kirchenstaat) 14. April 1488.

Riario (Pietro), Bruder des Girolamo R. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Savona im J. 1445, Cardinal und Patriarch von Konstantinopel seit ..., gest. zu Rom 5. Januar 1474.

Riario (Raffaele Galeotto, bekannter unter dem Namen), italienischer Prälat, geb. zu Savona 3. Mai 1451, Cardinal seit 10(?) December 1477, gest. zu Neapel 7. Juli 1521.

Riario-Sforza (Antonio, Marchese), neapolitanischer Gesandter in Madrid (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madrid am 15. April 1857.

Riario-Sforza (Giovanni, Duca di), italienischer Componist, geb. zu Neapel 21. Mai 1769, gest. daselbst 4. December 1836.

Riario-Sforza (Sisto), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 5. December 1810, Bischof von Aversa seit 24. April 1845, Erzbischof von Neapel seit 24. November 1845, Cardinal seit 19. Januar 1846, gest. zu

Riario-Sforza (Tommaso), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 8. Januar 1782, Cardinal seit 10. März 1823, gest. zu Rom 14. März 1857.

Ribadeneira (Pedro), spanischer Jesuit, geb. zu Toledo 1. November 1527, gest. zu Madrid 1. October 1611.

Ribas (Germano), russischer Vice-Admiral, geb. zu Neapel, verm. seit ..., mit Reby Sakalow (s. d.), gest. zu Petersburg 10. December 1800 (nicht Mai 1799, wie Anderer irrthümlich angeben).

Ribas (Juan de), spanischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Cordova im J. 1612, gest. daselbst 4. November 1687.

Ribaut (Jean), französischer Seefahrer, geb. zu Dieppe (Seine-Inférieure) um 1520, umgebracht im Fort Carolina (Florida) im J. 1565.

Ribbeck (Ernst Friedrich), deutscher Theolog, preussischer wirkl. Oberconsistorialrath, geb. im J. 1783, gest. zu Berlin 6. Juni 1860.

Ribbeck (Konrad Gottlob), deutscher Theolog, preussischer Consistorial- und Ober-Schulrath, geb. zu Stolpe (Hinterpommern) 21. März 1753, gest. zu Berlin 28. Juni 1826.

*) Ein vertauter Freund Cagliostro's (s. d.), soll er von diesem in die Secte der Illuminaten eingeweiht worden sein.

*) Ein bisher kurioses Werk ist sein „Orbius Enoch e Elias, sive Rodina siderea-mystica“ (Antwerpen 1645. 2 Bände Fol.), dessen erster Theil den Heiland Jesus Christus und den Kaiser Ferdinand III. (s. d.), und dessen zweiter Theil der heiligen Jungfrau Maria gewidmet ist.

**) Auf Befehl des Kaisers von China hatte er den chinesischen Kalender verbessern müssen. Diese Arbeit erschien unter dem Titel „Reformatio Calendarii Sinensis.“

Digitized by Google

Ribbentrop (August Wilhelm Karl Georg v.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Rath und Chef-Präsident der Oberrechnungskammer in Berlin, geb. im Kloster Marienthal, bei Helmstädt (Herzogthum Braunschweig) 6. October 1768, gest. zu Berlin 8. Februar 1841.

Ribbia (Francesco), tyroler Arzt, geb. zu Arco, bei Trient, im J. 1752, gest. daselbst 1. März 1845.*)

Ribbing (Adolf Ludvig, Graf), Sohn des Fredrik R. (s. d.) und der Gräfin N... N... v. Loewen, Theilnehmer an der Verschwörung Jakob Johann Anckarstroem's (s. d.), geb. zu Stockholm im J. 1764 (ans Schweden verbannt, lebte er in Frankreich als Bühnendichter unter dem Namen Adolf Ludvig Fredrikson de Leuven), gest. am Paris 1. (oder 5.) April 1843.

Ribbing (Fredrik), schwedischer Reichsrath und Oberhofmarschall der verwittweten Königin Louise Ulrike von Schweden (s. d.), geb. zu Gothenburg 23. April 1721, in den schwedischen Grafenstand erhoben seit 1778, gest. zu Stockholm 16. October 1783.

Ribblesdale (Thomas Lister, erster Lord), Sohn des Thomas L., englischer Staatsmann, geb. 22. März 1762, verm. im J. 1789 mit Rebecca Fielding, zur Peerswürde erhoben am 20. October 1797, Witwer seit 21. Mai 1816, gest. zu Gisburne-Park (Yorkshire) 22. September 1826.

Ribblesdale (Thomas Lister, zweiter Lord), Sohn des Thomas Lister, ersten Lords R. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 23. Januar 1790, verm. 9. Februar 1826 mit Adelaide Lister (s. d.), gest. zu Leamington 10. December 1852.

Ribe (Ewald), schwedischer Arzt, geb. 25. Juli 1701, gest. zu Stockholm 8. October 1752.

Ribeaupierre (Alexander, Comte de), russischer Diplomat, französischer Abkunft, Geh. Rath und Oberkammerherr, früher Gesandter in Konstantinopel, später in Berlin, geb. 21. April 1785, verm. mit ... mit N... Potemkine, gest. zu Petersburg 5. Juni 1865.

Ribeaupierre (Catherine Agathe, Comtesse de) Tochter des Jean Jacques, Comte de R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit... mit dem Pfalzgrafen Christian II. von Birkenfeld (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Ribeaupierre (Marie, Comtesse de), Tochter des Alexandre, Comte de R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1849 mit dem Grafen Alfred Joseph Anton Brassier de Saint-Simon (s. d.).

Ribeaupierre, eigentlich **Rappoltstein** (Franz), k. bayerischer Obristlieutenant, geb. zu Metz (Moselle) 11. Juli 1764, gest. zu Regensburg (Bayern) 2. Juli 1842.

Ribera (Anastasio Pantaleon de), spanischer Diehter, geb. zu Saragossa im J. 1580, ermordet zu Madrid 21(?) April 1629.

Ribera, genannt **l'Espagnolet** (José), spanischer Maler und Kupferstecher, geb. zu San Felipe 12. Januar 1588, gest. zu Neapel im J. 1656.

Ribes (François), französischer Chirurg, geb. zu Bagnères-de-bigorre (Hautes-Pyrénées) 4. September 1770, Oberarzt im Invalidenhause in Paris seit 1837, gest. zu Paris 21. Februar 1845.

Ribeyre (Paul de), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Clermont im J. 1602, Bischof von Saint-Flour (Auvergne) seit 9. Juni 1742, gest. zu Saint-Flour (nach 1766).

Ribié (Cäsar François), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 18. October 1755, gest. auf der Insel Martinique im J. 1830.

Ribié (Guillaume), französischer Staatsmann und Geschichtschreiber, Staatsrath, geb. zu Blois (Loiret-Cher) im J. 1578, gest. daselbst 21. Januar 1636.

Ribond (Thomas Philibert), französischer Schriftsteller, geb. zu Bourg-en-Bresse 24. October 1755, gest. zu Jasseron, bei Bourg-en-Bresse, 6. August 1835.

Ribouté (Charles Henri), französischer Liederdichter, geb. zu Commercy (Meuse) 10. October 1708, gest. zu Paris im J. 1740.

Ribouté (François Louis), französischer Bühnendichter, geb. zu Lyon im J. 1770, gest. zu Paris 18 (?) Februar 1834.

Ricard (Anselme), französischer Grammatiker, Professor in Prag, geb. zu Roquemaure (Gard) 21. April 1827.

Ricard (Dominique), französischer Schriftsteller, geb. zu Toulouse (Turn-et-Garonne) 23. März 1741, gest. zu Paris 28. Januar 1805.

Ricard (Jean Marie), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Beauvais (Oise) um 1622, gest. zu Paris im J. 1678.

*) Dem Hospitale seiner Vaterstadt hat er die Summe von 117,502 Gulden vermacht.

Ricard (Joseph Barthélemy Honoré Louis Amable, Marquis de), französischer Brigade-General, geb. zu Cette (Hérault) 17. November 1787, (Todesjahr unbekannt).

Ricard (Louis Gustave), französischer Portraitmaler, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) um 1824.

Ricard de Barbezieux, französischer Troubadour, geb. im Schlosse Barbezeux, bei Saintes, um 1200, gest. in Spanien um 1270.

Ricardo (David), englischer Staatsökonom, israelitischer Abkunft, geb. zu London 19. April 1772, gest. zu Gatcomb-Park (Gloucestershire) 11. September 1823.

Ricardo (John Lewis), Neffe des David R. (s. d.), englischer Staatsökonom, Director der Bank von London und Westindien, geb. im J. 1812, gest. zu London 20. August 1862.

Ricardos (Antonio, Conde de), spanischer General, geb. zu Catalonien 10. September 1727, Gouverneur von Catalonien und Generalcapitain von Catalonien seit 1793, gest. zu Madrid 13. März 1794.

Ricasoli (Bettino, Barone), italienischer Staatsmann, geb. zu Florenz 9. März 1809, provisorischer Minister des innern seit April 1859, Präsident des Staatsraths vom 8. Juni 1861 bis 3. März 1862.

Ricaudy (Louis Anselme Alphonse de), französischer Vice-Admiral, geb. zu Paris 4. Juli 1789, gest. zu Perpignan (Pyrénées) 16. Februar 1856.

Ricaut (Paul), englischer Geschichtschreiber, geb. zu London um 1628, gest. daselbst 16. December 1700.

Riccabona (Benedette di), tyroler Prälat, geb. zu Cavalese (Diöcese Trient) 23. Mai 1807, Bischof von Verona seit 7. April 1854, Erzbischof von Trient seit 22. März 1861.

Riccabona, auch **Reichenfels** (Karl Joseph v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Trient 28. Juli 1761, Bischof von Passau seit 25. December 1826, gest. zu Passau 25. Mai 1839.

Riccardi (Andrea), italienischer Theolog und Dominikaner-Mönch, geb. zu Genua im J. 1585, gest. zu Rom 30. Mai 1639.

Riccati (Giordano, Conte), Sohn des Jacopo Francesco, Conte R. (s. d.), italienischer Mathematiker, geb. zu Castel Franco, bei Treviso, 25. Februar 1709, gest. zu Treviso 20. Juli 1790.

Riccati (Jacopo Francesco, Conte), italienischer Mathematiker, geb. zu Venedig 28. Mai 1676, gest. zu Treviso 15. April 1754.

Riccati (Vincenzo, Conte), Bruder des Giordano, Conte R. (s. d.), italienischer Geometer, geb. zu Castel-Franco, bei Treviso, 11. Januar 1707, gest. zu Treviso 17. Januar 1775.

Riccheldi (Tommaso Agostino), italienischer Prälat, päpstlicher Oberhofmeister, geb. zu Cremona (Lombardei) 3. April 1695, gest. zu Rom im J. 1762.

Ricchi (Andrea), italienischer Dichter, geb. auf seinem Stammschlosse Mopolino im J. 1777, italienischer Dichter, geb. zu Mopolino im J. 1777, lebte in Neapel (s. d.), gest. zu Paris 1. April 1860.

Ricci, genannt **Bachalunga** (Antonio), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Messina (Sicilien) um 1600, gest. zu Rom im J. 1649.

Ricci (Bartolommeo), italienischer Humanist, geb. zu Lugo (Romagna) um 1490, gest. im J. 1569.

Ricci (Bartolommeo), italienischer Jesuit, Provincial seiner Mission in Sicilien, geb. zu Castelfidardo, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 12. Januar 1613.

Ricci (Federigo), Bruder des Luigi R. (s. d.), italienischer Opern-Componist, geb. zu Neapel im J. 1809.

Ricci (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Rom 1. Februar 1679, Cardinal seit 9. September 1743, (Todesjahr unbekannt).

Ricci (Lorenzo), italienischer Jesuit, geb. zu Florenz 2. August 1703 (nach Anderen 3. September), achtzehnter General seines Ordens seit 21. Mai 1758, gest. zu Rom 22. (oder 24.) November 1775.

Ricci (Ludovico), italienischer Biograph, geb. zu Chiari, bei Brescia (Lombardei), im J. 1730, gest. daselbst 24. Juli 1805.

Ricci (Ludovico), italienischer Staatsökonom, geb. in Herzogthum Modena um 1742, gest. zu Modena im J. 1799.

Ricci (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Cupi (Diöcese Norcia) 17. Juni 1791, Bischof von Segni (Kirchenstaat) seit 14. Juni 1847, gest. zu Segni (nach 1855).

Ricci (Luigi), italienischer Opern-Componist, geb. zu Trient im J. 1808, gest. im Irrenhause zu Prag 31. December 1859.

Ricci (Matteo), italienischer Jesuit und Missionair in China, geb. zu Macerata (Mark Ancona) 6. October 1552, gest. zu Peking 11. Mai 1610.

Ricci (Scipione), Neffe des Lorenzo R. (s. d.), italienischer Prälat, geb., zu Florenz 9. Januar 1741, Bischof von Pistoja und Prato (Toscana) seit 31. Juni 1780, gest. zu Florenz 27. Januar 1810.

Ricci (Sebastiano), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Belluno (Venetien) um 1660, gest. zu Venedig im J. 1734.

Ricciardi (Antonio), italienischer Schriftsteller, geb. zu Brescia (Lombardei) um 1520, gest. daselbst im J. 1610.

Ricciardi, Conte **de' Camaldoli** (Francesco), italienischer Staatsmann, geb. zu Foggia (Königreich Neapel) 12. Juni 1758, neapolitanischer Justizminister vom 5. November 1809 bis 11. Mai 1815, in den Grafenstand erhoben seit 1814, gest. zu Neapel 17. December 1842.

Ricciardi (Giuseppe Napoleone), italienischer Staatsmann und Dichter, geb. zu Neapel 19. Juli 1808.

Ricciardi (Mariano), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 14. Juli 1814, Erzbischof von Reggio (Herzogthum Modena) seit 14. Februar 1853.

Ricciardi di Netro (Alessandro), italienischer Prälat, geb. zu Biella 23. Mai 1808, Bischof von Savona und Noli seit 24. Januar 1842.

Ricciarelli, genannt **Daniele da Volterra** (Daniele), italienischer Maler und Bildhauer, geb. zu Volterra (Toscana) um 1510, gest. zu Rom im J. 1566.

Riccio, genannt **il Brussaorcl***) (Domenico), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Verona (Lombardei) um 1494, gest. daselbst im J. 1567.

Riccio (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 29. October 1817, Bischof von Monopoli seit ..., Bischof von Cajazzo seit 23. März 1860.

Riccioli (Giovanni Battista), italienischer Mathematiker und Astronom, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) 17. April 1598, gest. daselbst 5. Juni 1671.

Ricciulli (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Cosenza um ..., Bischof von Belcastro und Caserta seit ..., gest. zu Caserta (?) 10. Mai 1694.

Richa (August Ferdinand), deutscher Musiker und Componist, Kapellmeister in Leipzig, geb. zu Berndstadt (Lausitz) 26. Februar 1818.

Richa (Christian Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Syndikus und Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Stettin (Pommern) im J. 1599, gest. zu Danzig 1670 (?) April.

Richa (Karl), Neffe des August Ferdinand R. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos, k. Musikdirector in Dresden, geb. im J. 1850.

Richebol (Antonio), italienischer Philolog, Professor in Padua, geb. zu Rovigo (Venetien) um 1542, gest. zu Padua im J. 1599.

Richebourg (Antonin Francesco), Sohn des Luigi R. (s. d.), italienischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Mantua im J. 1707, verm. seit 1735 mit Marie Anne Lucas de Mézières (s. d.), gest. zu Paris 15. Mai 1772.

Richebourg, geb. **Baletti** (Elena Virginia), Gemahlin des Luigi R. (s. d.), italienische Schauspielerin, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) im J. 1688, verm. seit 1706(?), Witwe seit 5. December 1753, gest. zu Paris 30. December 1771.

Richebourg (Luigi), italienischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Modena um 1676, gest. zu Paris 5. December 1753.

Richebourg, geb. **Labora de Mézières** (Marie Jeanne), französische Schauspielerin und Schriftstellerin, geb. zu Paris im J. 1714, verm. seit 1735 mit Antonio Francesco R. (s. d.), Witwe seit 15. Mai 1772, gest. zu Paris 5. December 1792.

Rice (Mary), Tochter des George R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. November 1796 mit John Markham (s. d.), gest. zu London 22. December 1810.

Riccputi (Filippo), italienischer Archäolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom im J. 1742.

Rich (Claudius James), englischer Schriftsteller, geb. bei Dijon (Côte-d'Or) 28. März 1787, gest. zu Schiras (Persien) 5. October 1821.

Rich (Edmund), Vater des Robert, Baronet R. (s. d.), geb. zu ..., verm. 10. August 1749 mit George, Lord Lyttelton (s. d.), Witwe seit 22. August 1773, gest. 27. September 1795.

Rich (John), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1691, gest. zu London 26. November 1761.

Rich (Owen, nicht Obadiah), nordamerikanischer Buchhändler und Bibliograph, geb. zu Boston im J. 1783, gest. zu London 20. Januar 1850.

Rich (Robert, Baronet), englischer Feldmarschall, (Daten unbekannt).

Richard, Earl of **Corawallis**, deutscher Kaiser, Sohn des Königs Johann von England (s. d.), geb. zu Winchester 5. Januar 1209, verm. 26(?) April 1231 mit Isabella Pembroke, Witwe des Gilbert de Clare

*) So genannt, weil sein Vater das Geheimniss brauen hatte, soll, durch seinen Rath Bataten zu tödten.

Digitized by Google

Earl of Gloucester (s. d.), Witwer seit 15. Januar 1239[1], wiederverm. seit ... mit N.... N.. Sanchia, Comtesse de Toulouse (s. d.), zum deutschen Kaiser erwählt am 13. Januar 1257, gekrönt zu Aachen am 17. Mai 1257, abermals Witwer seit 9. November 1261, zum dritten Male verm. seit ... mit Beatrix v. Falkenstein (s. d.), gest. zu Kirkham 2. April 1272.

Richard I., genannt **Cœur de Lion** (Löwenherz), König von England, Sohn König Heinrich's II. (s. d.), succ. seinem Vater 6. Juli 1189, gekrönt seinen Vater am 6. Juli 1189, verm. seit ... mit der Prinzessin Berengaria von Navarra, gest. im Schlosse Chalus (Limousin) 16. April 1199.

Richard II.,[2] König von England, Sohn des schwarzen Prinzen Eduard von Woodstock (s. d.), geb. zu Bordeaux (Gironde) 13. April 1366, succ. seinem Grossvater, König Eduard III. (s. d.), am 21. Juni 1377, verm. seit ... mit der Prinzessin Anna von Böhmen (s. d.), abgesetzt am 29. September 1399, ermordet auf Befehl des Usurpators Heinrich von Lancaster (s. d.) im Schlosse Pomfret (Schottland) am 14. Februar 1400.***)

Richard III., König von England, Sohn des Herzogs Richard von York (s. d.), geb. im Schlosse Fotheringay (Schottland) 2. October 1452, verm. seit ... mit Anna Nevil (s. d.), succed. dem Könige Eduard V. (s. d.) am 26. Juni 1483, gekrönt seit 19. März 1485, getödtet in der Schlacht bei Bosworth 22. August 1485.

Richard, genannt **Sans Peur** (d. h. ohne Furcht), Herzog der Normandie, Sohn des Herzogs Wilhelm, genannt Longue-Épée (s. d.), geb. um 933, gest. in der Dreifaltigkeitskirche zu Fécamp im J. 996.

Richard II., Herzog der Normandie, Sohn Herzog Richard's I. (s. d.), (Gebietsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 996, gest. in der Abtei zu Fécamp im J. 1027.

Richard III., Herzog der Normandie, Sohn Herzog Richard's II. (s. d.), (Gebietsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1027, gest., durch Gift, im J. 1028.

Richard I., Graf von Aversa und Prinz von Capua, (Gebietsjahr unbekannt), succed. seinem Oheim Rainolfo im J. 1058, gest. zu Capua 5. April 1078.

Richard II., Graf von Aversa und Prinz von Capua, (Gebietsjahr unbekannt), succed. seinem Vetter Jordan I. im J. 1091, gest. zu Capua im J. 1105.

Richard (Achille), Sohn des Louis Claude Marie R. (s. d.), französischer Botaniker, geb. zu Paris 27. April 1794, gest. daselbst 5. August 1852.

Richard (August Victor), schweizer Theolog, Pastor der reformirten Gemeinde in Genf, geb. zu Nidergesteg (?) bei Frutigen (Kanton Bern), 2. November 1867, gest. zu Plauen, bei Dresden, 21. Juli 1867.*)

Richard (Charles Louis), französischer Dominiker-Mönch, geb. zu Blainville-sur-l'Eau (Lothringen) 21(?) April 1711, fusillirt zu Mons (Hainaut) 18. August 1794.

Richard (Claude), französischer Mathematiker, geb. zu Ornans (Franche-Comté) im J. 1589, gest. zu Madrid 20. October 1644.

Richard (Pierre François), französischer Geschichtsschreiber und Hofmaler der Kaiserin Josephine (s. d.), geb. zu Lyon 25. Februar 1777, gest. zu Paris (nach 1840).

Richard (François), französischer Dichter, geb. zu Limoges (Haute-Vienne) im J. 1730, gest. daselbst 7. August 1834.

Richard, Baron de **Hautesleeck** (François Marie Claude), französischer Arzt, geb. zu Paris im J. 1712, gest. daselbst 28. December 1789.

Richard (Jean), französischer Moralist, geb. zu Verdun (Mense) im J. 1638, gest. zu Paris 24. Februar 1719.

Richard (Jean Pierre), französischer Jesuit und Kanzelredner, Canonicus an der Nôtre-Dame-Kirche in Paris, geb. zu Belford 7. Februar 1743, gest. zu Paris 28. September 1820.

Richard (Jules), französischer Publicist, Gründer der „Chronique des Deux-Sèvres,“ geb. zu La-Motte-Saint-Héraye (Deux-Sèvres) im J. 1810.

[1] Seine leidliche Bildung war in Frankreich zu Pfingsten der Liebe seines Vaters bestens, wenn auch Ihre hatte er der Stadt Bonn verdankt.

[2] Er gebierte, wie Philipp V. von Spanien, zu dem kleinen Kleide barbarischer Majestäten.

[*] Nicht immer war das englische Parlament in der Hauptstadt des Reiches, in London, versammelt. Unter Heinrich III. (s. d.) war es in J. 1259 in Oxford, und auch das sogenannte „mad parliament“ (das tolle Parlament, so genannt wegen der Verwirrung, die dessen Massregeln verursachten) war 1258 in Oxford versammelt. Unter Richard II. tagte es 1388 in Shrewsbury; unter Heinrich IV. (s. d.) kam es 1407 in Saint-Edmundsbury und während desselben Regierungslaufes 1406 in Coventry zusammen.

[*] Bekannt als der letzte und vollständigste Biograph des angeblichen Knaben Nikolaus Greil (s. d.).

Richard (Louis Claude Marie), französischer Botaniker, geb. zu Versailles, bei Paris, 4. September 1754, gest. zu Paris 7. Juni 1821.

Richard (René), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saumur (Maine-et-Loire) 23. Juni 1654, gest. zu Paris 21. August 1727.

Richard (Theodore), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Milhau (Aveyron) um 1805.

Richard of Bury, englischer Prälat, geb. zu Bury-Saint-Edmunds im J. 1287, Bischof von Durham seit 19. December 1333, gest. zu Auckland 14. April 1345.

Richard of Cirencester, englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Cirencester (Gloucestershire) um 1330, gest. zu London um 1402.

Richard Fitz-Ralph, englischer Prälat, geb. in Devonshire um ..., Archidiaconus von Chester seit 1336, Doyen von Lincoln seit 1337, Erzbischof von Armagh (Irland) seit 1347, gest. zu Avignon (Vaucluse) 16. November 1360.

Richard-Lenoir (François), französischer Fabrikant, geb. zu Tréhet (Calvados) 16. April 1765, gest. zu Paris 19. October 1839.

Richard of Maidstone, englischer Carmeliter-Mönch, geb. zu Maidstone (Kentshire) um ..., gest. im Kloster Aylesford 1. Juni 1396.

Richard de Saint-Non, siehe **Saint-Non** (Jean Claude Richard de).

Richardot (François), französischer Prälat, geb. zu Morey-Ville-Eglise (Franche-Comté) im J. 1507, Bischof von Arras (Pas-de-Calais) seit 11. November 1561, Grunder der Universität in Douai seit 1562, gest. zu Arras 26. Juli 1574.

Richardot (Jean), Sohn des vorig. Grusset R. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) um ..., Bischof von Arras seit 1602, Erzbischof von Cambrai (Nord) seit 21. März 1610, gest. zu Cambrai 28. Februar 1614.

Richardot (Jean Grusset), Neffe des François R. (s. d.), französischer Diplomat, geb. zu Champlitte um 1540, Gesandter in Venedig im J. 1598, gest. zu Arras (Pas-de-Calais) im J. 1609.

Richardot (Pierre), Bruder des Jean R. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) um ..., Abt von Saint-Clemens-Willibrod, bei Trier, seit 1606, gest. 14. Februar 1625.

Richards (Georges), englischer Theolog, geb. zu Harleyworth (Suffolkshire) im J. 1768, gest. zu London 30. März 1857.

Richardson (Charles), englischer Philolog, geb. zu London 19. Juli 1775, (Todesjahr unbekannt).

Richardson (Charles), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1767, gest. zu Painsthorpe (Yorkshire) im November 1850.

Richardson (Edward), englischer Bildhauer des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Richardson (James), englischer Theolog, geb. zu Saint-Beus (Grafschaft Cumberland) 29. Juli 1760, gest. zu Bootham (Yorkshire) 22. December 1850.

Richardson (James), englischer Entdeckungsreisender, geb. in Lincolnshire 1806, gest. zu Unguratona (im Innern von Afrika) 4. März 1851.

Richardson (John), englischer Arzt und Naturforscher, einer der Begleiter der Franklin'schen Nordpol-Expedition (von 1819 bis 1865), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Grasmere 5. Juni 1865.

Richardson (John), englischer Wanderschauspieler, geb. zu London im J. 1766, gest. zu London 14. November 1836.

Richardson (Jonathan), englischer Maler und Fachschriftsteller, geb. zu London im J. 1665, gest. daselbst 28. Mai 1745.

Richardson (Samuel), englischer Schriftsteller, geb. in Derbyshire im J. 1689, gest. zu London 4. Juli 1761.

Richardson (Thomas Miles), englischer Landschaftsmaler, geb. zu Newcastle-upon-Tyne 15. Mai 1784, gest. daselbst 7. März 1848.

Richardson (William), englischer Theolog, Kaplan des Königs, geb. zu Wilshemstead, bei Bedford, 23. Juli 1698, gest. zu Cambridge 6. März 1775.

Richardson (William), schottischer Schriftsteller, geb. in Perthshire um 1744, gest. zu Glasgow im J. 1814.

Richardson (William), irischer Theolog und Agronom, Rector von Clontuckle (Antrimshire), geb. um 1740, gest. zu Clontuckle im J. 1830.

Richartz (Johann Heinrich), deutscher Kunstfreund, preussischer Commerzienrath, Gründer des Museums in Köln, geb. zu Köln 17. November 1795, gest. daselbst 22. April 1861.

Richarz (Peter v.), deutscher Prälat, bayerischer Staatsrath, geb. zu Würzburg 23. Mai 1783, Bischof von Augsburg (Bayern) seit 21. November 1836, gest. auf seinem Bischofssitze 2. Juli 1855.

Riche (Claude Antoine Gaspard), französischer Naturforscher, geb. zu Chamelet (Beaujolais), 20. August 1762, gest. zu Mont-Dore 5. September 1797.

Riché (César Baptiste), Präsident der Republik Haïti, geb. zu Haïti um 1778, Nachfolger des Präsidenten Louis Pierrot (s. d.), gewählt am 8. Februar 1846, gest. zu Port-au-Prince 28. Februar 1847.

Richelet (César Pierre), französischer Grammatiker, geb. zu Cheminon-la-Ville (Diöcese Châlons-sur-Marne) im J. 1631, gest. zu Paris 29. November 1698.

Richelieu (Alphonse-Louis du Plessis), Bruder des Armand Jean du Plessis, Cardinal-Duc de R. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris im J. 1582, Erzbischof von Aix seit 21. Juni 1626, Erzbischof von Lyon seit 1628, Cardinal seit 21. August 1629, gest. zu Lyon 23. März 1653.

Richelieu (Amador Jean Baptiste de Vignerod du Plessis), Marquis de R., Bruder des Armand Jean de Vignerod du Plessis, Marquis de R. (s. d.), geb. um 1632, verm. 6. November 1652 mit Anne Jeanne Baptiste de Beauvais (s. d.), gest. 11. April 1662.

Richelieu (Armand Emmanuel Joseph Septicanie du Plessis), Duc de), Enkel des Marschalls Louis François Armand de Vignerod du Plessis, Duc de R. (s. d.), geb. zu Paris 25. September 1766, französischer Staatsmann, Gouverneur von Odessa seit 1803, Präsident des Geh. Raths und Oberstjägermeister, gest. zu Paris, daselbst 17. Mai 1822.

Richelieu (Armand Jean du Plessis, Duc de), Sohn des François du Plessis, Seigneur de R. (s. d.), französischer Prälat und Staatsmann, Premier-Minister König Ludwig's XIII. (s. d.), geb. zu Paris 5. September 1585, Bischof von Lugon seit 16. April 1607, Cardinal seit 5. September 1622, gest. zu Paris 4. December 1642.

Richelieu (Armand Jean de Vignerod du Plessis, Duc de), französischer Staatsmann, geb. im J. 1629, verm. seit ... mit Anne Peona de Witte des Comte de Maronnes, Witwer seit ..., wiederverm. 30. Juli 1684 mit Anne Marguerite d'Aviguë de Grandmont, Witwe des Armand Witwer seit ... August 1688, zum dritten Male verm. 30. März 1702 mit Marguerite Thérèse Rouillé (s. d.), gest. zu Paris 1. Mai 1715.

Richelieu (Armand Jean de Vignerod du Plessis, Duc de), Sohn des Amador Jean Baptiste de Vignerod du Plessis, Marquis de R. (s. d.), französischer Staatsmann, Gouverneur von Paris, geb. um 1654, verm. seit 1683 mit Marie Anne Mazarin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Richelieu (François du Plessis), Seigneur de), französischer Capitain, geb. im J. 1548, verm. seit ... mit Suzanne de La Porte, gest. zu Gonesse 10 Juli 1590.

Richelieu (Louis François Armand de Vignerod du Plessis, Duc de), Sohn des Armand Jean de Vignerod du Plessis, Duc de R. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris 13. März 1696, verm. 12. Februar 1711 mit Anne Catharine de Noailles (s. d.), Witwer seit 7. November 1716, Mitglied der Akademie seit 1. December 1720, Gouverneur in Wien seit 1725, wiederverm. 7. April 1734 mit Marie Elisabeth Sophie de Lorraine, Princesse de Guise (s. d.), abermals Witwer seit 2 August 1740, gest. zu Paris 8. August 1788.

Richelieu (Nicole du Plessis de), Schwester des Cardinals Armand Jean de Vignerod du Plessis de R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. seit ... mit dem Marschall Urbain (?) de Maillé-Brézé (s. d.), gest. zu Paris 30. August 1635.

Richelot (Friedrich Julius), deutscher Mathematiker, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 6. November 1808.

Richemont (Louis Auguste Camus, Baron de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Montmarault (Bourbonnais) 31. December 1770, Commandant der Kriegsschule in Saint-Cyr seit 30. August 1809, gest. in der Nähe seines Geburtsorts 22. August 1853.

Richepanse (Antoine), französischer General, geb. zu Metz (Moselle) 25. März 1770, gest. zu Basse-Terre (Insel Guadeloupe) 6. September 1802.

Richer, französischer Chronist des zehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Richer (Adrien), Bruder des François R. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Arvanches (La Manche) um 1720, gest. zu Paris im J. 1798.

Richer (Claude), französischer Mathematiker, geb. zu Auxerre (Yonne) 10. November 1684, gest. zu Provins (Seine-et-Marne) im J. 1756.

Richer (Edmond), französischer Theolog, geb. zu Chource (Diöcese Langres) 1. October 1559, gest. zu Paris 29. November 1651.

Richer (Edouard), französischer Gesetzgebungsschreiber, geb. zu Noirmoutiers (Vendée) 12. Juni 1792, gest. zu Nantes (Loire-Inférieure) 21. Januar 1871.

Richer (François), französischer Rechtsgelehrter,

Digitized by Google

geb. zu Avranches (La Manche) um 1718, gest. zu Paris im J. 1790.

Richer (Henri), französischer Schriftsteller, geb. zu Longwi (Pays-de-Caux) im J. 1605, gest. zu Paris 12. März 1748.

Richer (Jean), französischer Astronom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1696.

Richer (Laurens, Freiherr v.), k. k. General-Major, Geh. Cabinetssecretär der Erzherzogin Maria Louise von Parma, Fürstin von Guastalla, geb. zu Tinnye. im Pesther Comitat (Ungarn), 12. October 1787, verm. 16. Juni 1823 mit Albertine Franziska Maria v. Balian (s. d.), Witwer seit 1. Januar 1825, in den Freiherrnstand erhoben am 10. Januar 1850, gest. zu Wien 27. August 1856.

Richer d'Aube (Francois), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Parlament der Normandie, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1686, gest. zu Paris 10. October 1752.

Richer-Sérisy (N.... N...), französischer Publicist, Herausgeber des „Accusateur public", geb. um 1764, nach Cayenne deportirt im J. 1797, gest. daselbst 10. April 1800.

Richerand (Balthasar Anthelme, Baron), französischer Chirurg, geb. zu Belley (Ain) 4. Februar 1779, Baron seit 1829, gest. zu Paris 23. Januar 1840.

Richery (Joseph de), französischer Admiral, geb. zu Alons (Provence) 13. September 1757, gest. daselbst 21(?) März 1799.

Richier (Ligier), französischer Bildhauer, geb. zu Saint-Mihiel (Lothringen) um 1506, gest. daselbst im J. 1572.

Richier de Cerisy (Jacques), französischer Prälat, geb. zu Cerisy (Diöcese Rohan) im J. 1708, Bischof von Lombez (Gascogne) seit 19. Juli 1752, gest. zu Lombez (nach 1766.)

Richiel, latinisirt **Richielius Rhodigius** (Ludovico), italienischer Philolog, geb. zu Rovigo (das alte Rhodigium) um 1450, gest. daselbst im J. 1525.

Richmann (Georg Wilhelm), schwedischer Physiker, geb. zu Pernau 11. Juli 1711, vom Blitz erschlagen zu Petersburg 26. Juli 1753.

Richmann (Johann), lithauischer Theolog und Philosoph, Pastor an der Kathedralkirche in Riga, geb. zu Riga im J. 1621, gest. daselbst 4. Januar 1671.

Richmond (Charles I. Lennox, erster Duke of), natürlicher Sohn König Karl II. von England und der Louise Renée de Queronaille, Duchess of Portsmouth (s. d.), geb. 29. Juli 1672, verm. seit 1693 mit Anne Brudenell (s. d.), gest. zu London 7. Juni 1723.

Richmond (Charles II. Lennox, zweiter Duke of), Sohn des Charles I. Lennox, ersten Duke of R. (s. d.), geb. 29. Mai 1701, Peer von England, Mitglied des Geh. Raths, General-Lieutenant und Ritter des blauen Hosenband-Ordens, verm. 4. December 1719 mit Sarah Cadogan (s. d.), gest. auf seinem Gute Goodwood (Surreyshire) 29. October 1750.

Richmond (Charles III. Lennox, dritter Duke of), Sohn des Charles Lennox, zweiten Duke of R. (s. d.), englischer Feldmarschall, geb. zu London 22. Februar 1735, verm. 1. April 1757 mit Mary Bruce (s. d.), Witwer seit 8. November 1795, gest. zu London 29. December 1806.

Richmond (Charles IV. Lennox, vierter Duke of), Neffe des Charles III. Lennox, dritter Duke of R. (s. d.), englischer General-Gouverneur von Plymouth, später Lord-Lieutenant der Grafschaft Sussex, geb. zu London 9. September 1764, verm. 9. September 1789 mit Charlotte Gordon (s. d.), gest. zu Montreal 28. August 1819.

Richmond (Charles V. Gordon Lennox, fünfter Duke of), Sohn des Charles IV. Lennox, vierten Duke of R. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Sussex, High-Steward von Chichester und Kanzler des Marschall-College in Aberdeen und General-Postdirector, geb. zu London 3. August 1791, verm. 10. April 1817 mit Caroline Paget (s. d.), gest. 21. October 1860.

Richmond (Charles VI. Lennox, sechster Duke of), Sohn des Charles V. Lennox, fünften Duke of R. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. Februar 1818, verm. 28. November 1843 mit Frances Harriett Greville.

Richmond (Lewis Stuart, Duke of Lennox and), schottischer Staatsmann, geb. 29. September 1574, Gesandte in Paris im J. 1608 und 1612, in welch seit .... mit Frances Howard (s. d. im Nachtrage), Ritter des Hosenbandordens seit 1603, Herzog seit.... gest. zu London 12. Februar 1624.

Richmond (Edmond Tudor, Karl of), Sohn des N.... N.... Earl of R. (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit Margaret Somerset (s. d.), gest. zu London 3. November 1645.

Richmond (Henry Fiz-Roy, Duke of), natürlicher Sohn König Heinrich's VIII. und der Elizabeth Blount (s. d.), englischer Gross-Admiral, geb. zu Blackmore, bei Margareting (Essex) 18. Juni 1519, verm. 28. November 1533 mit Mary Howard (s. d.), gest. zu London 22. Juli 1556.

Richmond (James Stuart, Duke of), Neffe des Lewis Stuart, Duke of Lennox and Richmond (s. d.), schottischer Staatsmann, Ritter des Hosenband-Ordens, geb. 6. April 1612, gest. zu London 30. März 1655.

Richmond (Henry?), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Sodor und Man seit 1773, gest. im J. 1775.

Richmond (Legh), Sohn des Henry R. (s. d.), evangelischer Theolog, Rector in Turvey (Bedfordshire), geb. zu Bath (Somersetshire) im J. 1771, gest. zu Turvey 8. (oder 27.) Mai 1827.

Richmond (Joseph Jacobs), französischer Geschichtsmaler und Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1785, gest. daselbst 19(?) September 1849.

Richter (Adolph Leopold), deutscher Arzt, Stabsarzt am Friedrich-Wilhelms-Institut in Berlin, früher Regimentsarzt in Düsseldorf, geb. zu Sagan (Schlesien) im J. 1796.

Richter (Adrian Ludwig), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Dresden 27. September (oder nach Anderen 28. December) 1803.

Richter (Aegidius Gabriel), deutscher Theolog und Rechtsgelehrter, preussischer Oberconsistorialrath, Mitglied des evangelischen Oberkirchenraths und Professor der Theologie in Leipzig und Marburg, geb. zu Stolpen (Sachsen) 15. Februar 1808.

Richter (Alexander v.), russischer Gesandter am belgischen Hofe, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 27. April 1859.

Richter (Anton), deutscher Portraitmaler auf Elfenbein, geb. zu Wien 16. April 1783, gest. daselbst 22. März 1822.

Richter (August), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Dresden im J. 1801.

Richter (August Gottlob), deutscher Arzt und Chirurg, Hofrath und Professor in Göttingen, geb. zu Zörbig (Regierungsbezirk Merseburg) 13. April 1742, gest. daselbst 23. Juli 1812.

Richter (Balthasar), deutscher Theolog, Superintendent in Eisfeld (Franken), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Eisfeld 19. Mai 1607.

Richter (Balthasar Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appellationsrath in Zwickau, geb. zu Zwickau(?) im J. 1808, gest. zu Dresden 7. September 1855.

Richter, geb. **van der Velde** (Bertha), deutsche Schriftstellerin, Tochter des Karl Franz v. d. V. (s. d.), geb. zu Neustadt (Schlesien) 7. December 1809, gest. zu Neustadt (Schlesien) 9. November 1834.

Richter (Christian Friedrich), deutscher Arzt und Chemiker, auch bekannt als Hymnograph, geb. zu Sasau (Nieder-Lausitz) im J. 1676, gest. zu Halle 3. October 1711.

Richter (Christian Friedrich), deutscher Arzt, Professor zu Greifswald (Sachsen), gest. im Januar im J. 1766, gest. daselbst 28. Januar 1800.

Richter (Christoph), deutscher Theolog, Pastor in Gera (Voigtland), geb. zu Buschsweda (Sachsen) im J. 1594, gest. zu Gera 8. December 1644.

Richter (Christoph Adam v.), livländischer Staatsmann, russischer Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 5. Januar 1815.

Richter (Christoph Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Nürnberg um 1718, gest. daselbst im J. 1774.

Richter (Christoph Philipp), Sohn des Balthasar R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Eisfeld (Franken) 26. August 1692, gest. zu Jena 31. December 1673.

Richter (Ernst Friedrich Eduard), deutscher Componist, Professor am Conservatorium in Leipzig, geb. zu Hermsdorf bei Zittau (Sachsen), 24. Oct. 1808.

Richter (Ernst Heinrich Leopold), deutscher Componist, geb. zu Thiergarten, bei Gross-Glogau (Schlesien) 24. December 1803.

Richter (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, General-Superintendent in Braunschweig, geb. zu Braunschweig (?) 14. Februar 1727, gest. daselbst 27. Juli 1791.

Richter (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Prokanzler der Universität Altdorf, geb. zu Nürnberg 4. Mai 1592, gest. zu Altdorf 9. December 1651.

Richter (Georg August), Sohn des August Gottlob R. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Königsberg, geb. zu Göttingen 9. April 1778, gest. zu Berlin 18. Juni 1832.

Richter (Georg Gottlob), deutscher Arzt, Professor in Göttingen, geb. zu Schneeberg (Sachsen) 4. Februar 1694, gest. zu Göttingen 28. Mai 1773.

Richter (Gottfried Lebrecht), deutscher Theolog und Biograph, Pastor in Mühlbeck, bei Bitterfeld, geb. im J. 1738, gest. zu Mühlbeck (?) 7. September 1813.

Richter (Gustav Heinrich), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg 6. März 1836.

Richter (Gregor), deutscher Theolog, Pastor primarius in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Ostritz 1. Februar 1560, gest. zu Görlitz 14. August 1624.

Richter (Gustav Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Sagan (Nieder-Schlesien) 28. September 1805, gest. zu Wiesbaden (Nassau) 18. Februar 1844.

Richter (Johann Augustin), deutscher Componist, geb. im J. 1772, gest. zu London 8. April 1857.

Richter (Heinrich Ferdinand), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. zu Weissack, bei Luckau (Nieder-Lausitz) um 1800, gest. zu Leipzig im J. 1832.

Richter (Heinrich Wenzel), böhmischer Jesuit und Missionär, geb. 7. September 1653, umgebracht in Amerika 17. November 1697.

Richter (Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 1. September 1772, gest. daselbst 7. Februar 1835.

Richter (Hermann Eberhard), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor in Dresden, geb. zu Leipzig 14. Mai 1806.

Richter (Jean Louis, Baron), schweizer General in französischen Diensten, geb. zu Genf 24. October 1769, gest. zu Paris 23. September 1846.

Richter (Jeremias Benjamin), deutscher Chemiker, geb. zu Hirschberg (Schlesien) 10. März 1762, gest. daselbst 4. April 1807.

Richter (Johann Andreas Lebrecht), deutscher Pädagog, Rector der Hauptschule in Dessau, geb. zu Roslau (Anhalt) 9. November 1772, gest. daselbst (nach 1840.)

Richter (Johann Christian), deutscher Theolog, Pastor in Spremberg, geb. 3. Juli 1683, gest. zu Harwigsdorf, bei Zittau, 25. September 1742.

Richter (Johann Christian Christoph), Vater des Johann Paul Friedrich R. (s. d.), deutscher Theolog und Schriftsteller, geb. zu Joditz und bei Dresden, Pfarrer in Schwarzenbach an der Saale, geb. zu Neustädt 16. December 1727, gest. zu Dresden 19. Februar 1804.

Richter (Johann Friedrich), deutscher Violin-Virtuos und Componist, sächsischer Kapellmeister, geb. in Sachsen (Landes) 12. Februar 1787, gest. zu Dresden (nach 1828).

Richter (Johann Friedrich Daniel), deutscher Theolog, Pastor primarius in Zittau (Sachsen), geb. zu Kamenz (Sachsen) 20. Juni 1749, gest. zu Zittau 29. October 1815.

Richter (Johann Georg Lebrecht), deutscher Theolog, General-Superintendent von Anhalt, geb. zu Köthen (Anhalt) 6. April 1763, gest. zu Mitau (Kurland) 6. September 1840.

Richter (Johann Friedrich), deutscher Schriftsteller, sachsen-weimar'scher Hofrath, geb. zu Leipzig 26. November 1763, gest. zu Eilenburg im J. 1829.

Richter (Johann Gottlob), deutscher Arzt(?) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Eisfeld 1. Januar 1800.

Richter (Johann Heinrich), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Koblenz, am Rhein, 17. März 1802, gest. daselbst 2. Februar 1845.

Richter (Johann Lorenz Friedrich), deutscher Pädagog, Conrector am Gymnasium in Erlangen, geb. zu Bayreuth (Franken) 2. Januar 1781, gest. zu Erlangen, (Todesjahr unbekannt).

Richter, bekannt unter den Pseudonym **Jean Paul** (Johann Paul Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wunsiedel, bei Bayreuth (Franken), 21. März 1763, verm. 27. Mai 1801 mit Karoline Mayer, gest. zu Bayreuth 14. November 1825.*)

Richter (Johann Samuel), deutscher Musiker, Organist an der Egidienkirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 30. October 1657, gest. daselbst 4. Mai 1719.

Richter (Johanna Juliane Friederike), Tochter des Kapellmeisters Johann Christoph R. (s. d.), deutsche Frauenschriftstellerin, geb. zu Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1756 mit Marcello Bacciarelli (s. d.), gest. zu Warschau 26. Januar 1809.

Richter (Joseph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 1. März 1748, gest. daselbst 16. Juni 1813.**)

*) In Meiningen, wo Jean Paul vom 17. Juni 1801 bis 4. Juni 1802 geistet hatte, wurde ihm im Jahre 1866 ein Denkmal gesetzt, das am 17. Juni feierlich enthüllt ward.

**) Seine sogenannten „Kipeldauer Briefe", die sich eine grosse Volksthümlichkeit erworben haben, sind in ihrer Art klassisch.

Digitized by Google

Richter (Karl), deutscher Theolog, Provisor des Seminars in Posen, geb. zu Warendorf (Bisthum Münster) 15. August 1804.

Richter (Karl), böhmischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Auscha (Böhmen) 4. Februar 1837.

Richter (Karl Andreas Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, Hauptvertreter der Naturheilkunde, geb. zu Neu-Strelitz (Mecklenburg) 27. Juli 1808.

Richter, Pastor der Bienenvater*), (Karl Christian Ernst), deutscher Theolog und Publicist, früher Diaconus an der Hauptkirche in Zwickau, (Sachsen), geb. zu Zwickau 18. Februar 1796, gest. zu Kötzschenbroda, bei Dresden, 9. April 1863.

Richter (Karl Friedrich), deutscher Theolog und Orientalist, Pastor in Schneeberg (Sachsen), geb. zu Freiberg (Sachsen) im J. 1773, gest. zu Schneeberg 4. September 1806.

Richter (Karl Gottlieb), deutscher Musiker und Componist, Organist in Königsberg, geb. daselbst im Jahre 1728, gest. zu Königsberg im J. 1769.

Richter (Karl Ludwig), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kassel 9. Mai 1802.

Richter (Stephan Karl), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Rath und Regierungs-Director in Liegnitz (Schlesien), geb. zu Leipzig 7. Mai 1778, gest. zu Liegnitz 25. October 1830.

Richter (Theodor Ludwig), deutscher Arzt, Badearzt in Teplitz, geb. zu Clausthal-Zellerfeld, bei Lebemerita (Böhmen) 14. September 1809.

Richter (Therese), deutsche Blumenmalerin, geb. zu Dresden 10. December 1777, gest. daselbst (nach 1828.)

Richter (Wilhelm Michael v.), russischer Arzt, Staatsrath und Professor in Moskau, geb. zu Moskau im 1765, gest. daselbst 8. August 1822 (nicht 1819.)

Richterfeld (Nikodemus), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor des Vormundschaftsgerichts in Dorpat (Livland), geb. in Pommern im 1647, gest. zu Dorpat 1. März 1687.

Richthofen (Agnes Friederike Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... v. R., geb. 26. November 1802, verm. 6. October 1828 mit dem Reichsgrafen August Wilhelm Ferdinand v. Luettichau (s. d.), Witwe seit 13. October 1846.

Richthofen (Emil Karl Ludwig, Freiherr v.), deutscher Diplomat, preussischer Gesandter in Hamburg, Lübeck und Oldenburg, geb. 11. Juni 1810, verm. 1. August 1833 mit Maria Augustin.**)

Richthofen (Ferdinand Paul Wilhelm Dieprand, Freiherr v.), deutscher Geolog, Privatdocent in Wien, geb. 5. Mai 1835.

Richthofen (Gottlob Heinrich Oswald, Freiherr v.), preussischer General-Major im Ingenieurcorps, geb. um 1778, verm. 27. August 1812 mit Emilie Charlotte Antoinette v. Trebra, gest. zu Berlin im J. 1848.

Richthofen (Karl Otto Johannes Theresius, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Berlin, geb. 30. Mai 1811, verm. 21. October 1840 mit der Reichsfreiin Sophie v. Luetzow, Witwer seit 5. August 1855, wiederverm. 15. Juni 1857 mit Sophie v. Frankenberg-Ludwigsdorff.***)

Richthofen (Louise Friederike Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Freiherrn Gottlieb Samuel v. R., geb. 31. December 1801, verm. seit 1824 mit Oldwig v. Natzmer (s. d.).

Richthofen (Philipp Heinrich, Freiherr v.), preussischer Geh. Kriegsrath, geb. im J. 1775, verm. seit ... mit Julie de Champs, Witwer seit 1840, gest. zu Berlin 10. Juni 1845.

Richthofen (Therese, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Gottlieb Samuel v. R., geb. 25. Januar 1816, verm. 6. Februar 1835 mit dem Reichsfreiherrn Leopold Wichard Heinrich v. Luetzow (s. d.), gest. 25. September 1839.

Rickers (Johanna Sibylle, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. November 1791 mit dem Reichsgrafen Bertram Arnold v. Gronsfeld (s. d.), gest. 24. October 1793.

Rickers (Katharina), Tochter eines Gastwirths, geb. zu Emmerich (im Cleve'schen) im J. 1674, verm. 22. März 1696 mit N... N... Kolbe-Warteuberg (s. d.), Maitresse König Friedrich's I. von Preussen (s. d.), Witwe seit 4. Juli 1712, gest. im Haag 13. März 1734.

Ricketts (Mary), Tochter des William Henry Bridgewater (Geburtsjahr unbekannt), verm. 9. December 1786 mit William Carnegie, siebentem Earl of Northesk (s. d.), Witwe seit 28. Mai 1831, gest. zu London 21.(?) Januar 1846.

Ricketts (Robert Tristram, Baronet), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1768, verm. 15. Mai 1802 mit Rebecca Gumbleton, gest. zu Elms, bei Cheltenham (Gloucestershire) 18. August 1842.

Ricketts (William), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1772, gest. zu Nockholt 17. Mai 1840.

Rickiefs (F... R...), deutscher Schulmann, Professor am Gymnasium zu Oldenburg, geb. zu Overgönne (Oldenburg) 26. October 1769, gest. zu Oldenburg 12. Februar 1827.

Rickmann (Thomas), englischer Architekt, geb. zu Maidenhead (Berkshire) 3. Juni 1776, gest. zu Birmingham (Warwickshire) 18(?) Januar 1841.

Ricord (Philippe), französischer Arzt, geb. zu Baltimore (Nordamerika) 10. Januar 1799.

Rid (Franz Arsenius), deutscher Theolog, Pfarrer in Hohenwart (Bayern), früher Professor in München, geb. zu Schwabmühlhausen, bei Augsburg, 12. Juli 1748, gest. zu Hohenwart (Todesjahr unbekannt).

Ridderbosch (François Joanne), belgische Genremalerin, geb. zu Gent 2. October 1754, gest. daselbst 3. Februar 1837.

Riddermarck (Andreas), schwedischer Rechtsgelehrter und Mathematiker, Professor in Lund, geb. zu Jönköping 20. November 1651, gest. zu Lund 15. Mai 1707.

Ridderstad (Carl Fredrik), schwedischer Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Ridderstolpe (Carl, Graf), schwedischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 31. Juli 1846.

Ridderstolpe (Fredrik, Friherre), schwedischer Reichsrath und Präsident des Bergwerks-Collegiums, geb. 9. April 1730, verm. 1757 mit der Gräfin Louise Friederike v. Dohna (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Ridderveld (Hans), norwegischer Prälat, geb. in Gaarden Tejen 7. November 1796, Bischof von Drontheim seit Januar 1843.

Ridderveld (Hans), norwegischer Theolog und Storthingsdeputirter, Pfarrer in Frederikshall, geb. zu Holmestrand 7. November 1795.

Riddle (Edward), englischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Ringwood im J. 1788, gest. zu Greenwich 31. März 1864.

Ridemann (Nikolaus), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Kiel (Holstein) 13. Mai 1610, gest. zu Rostock im J. 1662.

Rider (John), englischer Prälat, Rector von Bermondsey, bei London, später Bischof von Killaloe (Irland), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Killaloe 12. November 1632.

Ridley (Anton), deutscher Arzt und Chemiker, geb. 4(?) August 1720, gest. zu Leipzig 17. November 1783.

Ridley (Johann Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, k. k. Regierungsrath und Vorsteher der Universitätsbibliothek in Wien, geb. zu Wien 12. April 1772, gest. daselbst 23. Januar 1834.

Ridley (Glostert), englischer Schriftsteller, geb. auf den Meere im J. 1702, gest. zu Poplar (Middlesex) 21(?) November 1774.

Ridley (Nicholas), englischer Prälat, geb. zu Durham (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von London seit ..., lebendig verbrannt zu Oxford 15. October 1555.

Ridley (Thomas), englischer Theolog, General-Vicar des Erzbischofs von Canterbury (Kentshire), geb. zu Ely um ..., gest. zu Canterbury 25. Januar 1628.

Ridolfi (Carlo), italienischer Maler, geb. zu Lonigo, bei Vicenza (Lombardei), um 1594, gest. zu Venedig im J. 1658.

Ridolfi (Claudio), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Verona (Lombardei) um 1574, gest. daselbst im J. 1644.

Ridolfi (Cosimo), italienischer Naturforscher und Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 5. März 1865.

Ridolfi (Michelangelo), italienischer Maler des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Ridout (John Gibbs), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1757, gest. daselbst 23. Mai 1823.

Rie (François de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Besançon (Doubs) seit 1636, gest. daselbst 17. April 1637.

Riebe (Hulda), deutsche Dichterin, früher Balletdänzerin, geb. zu Berlin (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 19(?) October 1864.

Riech (Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Görlitz 16. November 1689, gest. daselbst 7. November 1767.

Riedel (Karl Friedrich), deutscher Componist, preussischer Ober-Kapellmeister und Director der königl. Kammermusik, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1794.

Riecke (Christian Heinrich), Sohn des Johann Victor Ludwig R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Hofkammerrath, geb. zu Stuttgart im J. 1802.

Riecke (Friedrich), deutscher Mathematiker, Professor in Hohenheim, geb. zu Stuttgart im J. 1794.

Riecke (Gustav Adolph), deutscher Pädagog, Rector des Schullehrerseminars in Esslingen (Württemberg, geb. zu Stuttgart im J. 1798.

Riecke (Johann Victor Leopold), deutscher Arzt, württembergischer Medicinalrath, geb. zu Stuttgart in Stuttgart, geb. zu Stuttgart im J. 1771 (Todesjahr unbekannt).

Riecke (Leopold), deutscher Chirurg, Professor in Tübingen, geb. im J. 1790.

Riecke (Victor Adolph v.), Bruder des Christian Heinrich R. (s. d.), deutscher Arzt, württembergischer Ober-Medicinalrath und Hofarzt, geb. zu Stuttgart im J. 1805, gest. daselbst 1. December 1857.

Ried oder **Riedt** (Friedrich Wilhelm Lucas, Freiherr v.), kurmainzischer wirkl. Geh. Rath, General-Feldzeugmeister und Gouverneur von Mainz, geb. zu Mainz (?) im J. 1677, gest. daselbst 4. November (nicht 8. März) 1743.

Riedel (Adolph Friedrich Johann), deutscher Geschichtsforscher, geb. zu Biendorf (Mecklenburg-Schwerin) 3. December 1809.

Riedel (August), deutscher Genremaler, geb. zu Bayreuth (Franken) im J. 1800.

Riedel (Friedrich Justus), deutscher Schriftsteller, geb. im Dorfe Wiesenthau, bei Erfurt, 10. Juli 1742, gest. zu Wien, im Hospitale, 5. März 1785.

Riedel (Gottfried Friedrich), deutscher Geschichtsmaler, Vorsteher der Gemäldegallerie zu Meissen (Sachsen), geb. zu Dresden um 1724, gest. zu Augsburg (Bayern) im J. 1784.

Riedel (Johann August), Sohn des Johann Gottfried R. (s. d.), deutscher Zeichner und Radirer, Inspector der Dresdener Bildergallerie, geb. zu Prag im J. 1732, gest. zu Dresden 26(?) April 1816.

Riedel (Johann Gottfried), deutscher Maler, Inspector der Dresdener Bildergallerie, geb. um 1694, gest. zu Dresden im J. 1755.

Riedel (Johann Matthäus), deutscher Maler(?) (Geburtsjahr unbekannt), gest. 11. April 1801.

Riedel (Karl), deutscher Musiker, Gründer des Leipziger Gesangvereins, geb. zu Cronenberg, bei Elberfeld, im J. 1827.

Riedel (Ludwig Moritz), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Regierungsrath, geb. zu Biendorf (Mecklenburg-Schwerin) 28. Mai 1807, gest. zu Breslau 21. December 1850.

Riedel (Valentin v.), deutscher Prälat, geb. zu Lamerding (Oberpfalz), Augsburg 15. Februar 1802, Bischof von Regensburg (Bayern) seit 24. Januar 1842, gest. zu Regensburg 6. November 1857.

Riedel (Wilhelm Heinrich Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Regierungsrath, geb. zu Berlin 18. Februar 1778.

Riedel, Edler v. Riedenstein (Johann Baptist), böhmischer Kaufmann, Präsident der Prager Handels- und Gewerbekammer und Curator der böhmischen Sparkasse, geb. im J. 1800, gest. zu Prag 11(?) December 1858.

Rieder (Ambrosius), deutscher Kirchenmusik-Componist, Organist in Wien, geb. im Dorfe Döbling, bei Wien, 10. October 1771, gest. zu Wien 19. November 1855.

Riederer (Johann Bartholomäus), deutscher Theolog, Professor in Ansbach, geb. zu Nürnberg (Bayern) 3. März 1720, gest. zu Ansbach 5. Februar 1771.

Riedesel (Joseph Hermann, Freiherr v.), deutscher Diplomat, bekannt als Tourist, preussischer Gesandter in Wien, geb. zu Hannover 1740, aus adel seinem Landgute, bei Wien, 10. November 1785.

Riedesel, geb. v. **Massow** (Friederike Charlotte Louise, Freiin v.), Gemahlin des Oberst-Lieutenants Freiherrn N... N... v. R., geb. zu Brandenburg an der Havel 11. Juli 1746, gest. zu Berlin 29. März 1808.

Riedesel v. Eisenbach (Hermann, Freiherr), kurhessischer General-Lieutenant und Commandant der Festung Königstein, (Geburtsjahr unbekannt), gest., unvermählt, auf seinen Gütern in Hessen im J. 1750.

Riedinger (Johann Elias), deutscher Thiermaler und Kupferstecher, geb. zu Ulm (Württemberg) 16. Februar 1698, gest. zu Augsburg (Bayern) 10. April 1767.

Riedinger (Johann Jakob), Bruder des Matthias

*) So genannt, weil das Journal, welches er herausgab, die Biene hiess.

**) Geb. 3. August 1818.

***) Geb. zu Potsdam 3. October 1814.

Digitized by Google

Elias R. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. zu Augsburg (Bayern) um 1738, gest. daselbst um 1796.

Riedinger (Matthias Elias), Sohn des Johann Elias R. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. zu Augsburg (Bayern) um 1784, gest. daselbst im J. 1780.

Riedlin (Veit J.), deutscher Arzt, geb. zu Ulm (Württemberg) 28. Juni 1628, gest. daselbst 16. November 1668.

Riedlin (Veit Il.), deutscher Arzt, Sohn des Veit I. R. (s. d.), geb. zu Ulm (Württemberg) 19. März 1656, gest. daselbst im J. 1714.

Riedner (Johannes), deutscher Pädagog, Rector der Lorenzschule in Nürnberg (Bayern), geb. zu Nürnberg 5. März 1603, gest. daselbst 29. Januar 1657.

Riedt (Friedrich Wilhelm), deutscher Flöten-Virtuos und Musik-Schriftsteller, geb. zu Berlin 5. Januar 1710, gest. daselbst 5. Januar 1783.

Riedtahl (Karl), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Concertmeister in Petersburg, geb. zu Stralsund (Pommern) um 1808, gest. zu Greifswald (Pommern) 31. Juli 1855.

Riegel, später **Rigel** (Heinrich Joseph), deutscher Opern-Componist, geb. zu Wertheim (Franken) 9. Februar 1741, gest. zu Paris 6. (?) Mai 1799.

Riegel oder **Rigel** (Henri Jean), Bruder des Louis R. (s. d.), französischer Componist, geb. zu Paris 11. Mai 1772, gest. zu Abbeville (Somme) 16. December 1852.

Riegel oder **Rigel** (Louis), Sohn des Heinrich Joseph R. (s. d.), französischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Paris im J. 1769, gest. im Havre (Seine-Inférieure) 25. Februar 1811.

Riegels (Niels Ditlev), dänischer Geschichtsschreiber, Etatsrathsmitglied in Kopenhagen, geb. in Lolland im J. 1755, gest. zu Kopenhagen im J. 1803.*)

Riegger (Franz Ladislav), böhmischer Publicist, geb. zu Senftenberg 10. December 1818.

Rieger (Georg Konrad), deutscher Theolog, Pfarrer in Stuttgart, geb. zu Stuttgart 7. März 1687, gest. daselbst 16. April (oder August) 1743.

Rieger (Gottfried), deutscher Componist, Kapellmeister in Brünn, geb. im Dorfe Troplowitz (Oesterreichisch-Schlesien) im J. 1764, gest. zu Brünn (Mähren) 15. October 1815.

Rieger (Gottlieb Heinrich), Sohn des Georg Konrad R. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Stuttgart, geb. zu Stuttgart um . . . , gest. daselbst 19. October 1814.

Rieger (Johann Adam), deutscher Prälat, geb. zu Orb (Bayern) (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Fulda seit 21. September 1829, gest. zu Fulda 30. Juli 1831.

Rieger (Johann Anton Stephan v.), tyroler Rechtsgelehrter, k. k. Geh. Rath und Professor in Wien, früher in Prag, geb. zu Innsbruck um 1742, gest. zu Wien im J. 1795.

Rieger, geb. **Weissensee** (Magdalena Sybilla), deutsche Dichterin, geb. zu Maulbronn (Württemberg) im J. 1707, gest. zu Stuttgart (Todesjahr unbekannt).

Rieger (Ignaz Albert v.), deutscher Prälat, geb. zu Landsberg (Bayern) 6. Juli 1767, Bischof von Augsburg (Bayern) seit 18. Juli 1824, gest. zu Augsburg 16. August 1836.

Riegger (Joseph Anton Stephan, Ritter v.), Sohn des Paul Joseph v. R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 13. September 1742, gest. zu Prag(?) 5. Februar 1795.

Riegger (Paul Joseph v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 29. Juni 1705, gest. zu Wien 6. December 1775.

Riego-y-Nuñez (Rafael de), spanischer General, geb. zu Oviedo (Asturien) 25. October 1786, gehenkt zu Madrid 7. November 1823.

Riehl (Wilhelm Heinrich), deutscher Musik-Schriftsteller, geb. zu Biebrich am Rhein 6. Mai 1823.

Rieken (Heinrich Christoph), deutscher Arzt, Leibarzt des Königs Leopold der Belgier (s. d.), früher Kreisphysikus in Birkenfeld, geb. zu Jever (Oldenburg) um 1798(?).

Riel (Andreas), deutscher Pädagog, bayerischer Schul- und Regierungsrath, geb. zu Würzburg (Bayern) um 1774, gest. zu Bamberg (Bayern) im J. 1829.

Riem (Johann), deutscher Agronom, geb. zu Frankenthal (Rheinbayern) 10. December 1739, gest. zu Dresden 11. December 1807.

Riem (Wilhelm Friedrich), deutscher Musiker, Organist in Bremen und Director der dortigen Singakademie, geb. zu Udlieda (Thüringen) 17. Februar (oder December) 1779, gest. zu Bremen 20. April 1857.

*) Der Anfang seiner von ihm selbst verfassten Grabschrift lautet:

„Hic jacet stultus Riegels
Quo falso credidit propagnatione
Veritatem esse summum bonorum" etc.

Riemann (F... B...), deutscher Mathematiker, Professor in Göttingen, geb. im J. 1820, gest. zu Selasco, bei Intra, am Lago maggiore, 20. Juli 1866.

Riemann (Heinrich Arminius), deutscher Theolog, Pastor in Friesland (Mecklenburg-Strelitz), einer der Stifter der Jeuenser Burschenschaft (im J. 1827), geb. 5. December 1795.

Riemann (Johann), deutscher Maler, Kapellmeister in Weimar, geb. zu Blankenhayn, bei Weimar, 12. August 1772, gest. zu Weimar 15(?) August 1826.

Riemenschneider (Tilman), deutscher Bildhauer des fünfzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Riemer (Friedrich Wilhelm), deutscher Philolog, sachsen-gothaischer Hofrath und Oberbibliothekar in Weimar, geb. zu Glatz (Schlesien) 19. April 1774, gest. zu Weimar 19. December 1845.

Riemer (Johann), deutscher Theolog und Satiriker, Pastor an der Jakobikirche in Hamburg, geb. zu Halle 11. Februar 1648, gest. zu Hamburg 10. September 1714.

Riemer (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Hirschberg (Schlesien) im J. 1582, gest. zu Jena 21. April 1635.

Riemeyer (Johann August), deutscher Theolog, Domprediger in Halle, geb. zu Günthersberge (Anhalt-Bernburg) 7. November 1779, gest. zu Halle (nach 1830).

Riencourt (Charles de), Sohn des Simon de R. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris um 1648, gest. daselbst im J. 1720.

Rienzi (Nicolò), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris um 1606, gest. daselbst im J. 1693.

Rienzi (Niccolò Gabrini, genannt Cola di), römischer Volkstribun, geb. zu Rom im J. 1313, zum Volkstribun ausgerufen am 20. Mai 1347, Statthalter des Papstes in Rom, gest. bei Rom im J. August 1353, ermordet zu Rom, am Fusse des Capitols, am 8. October 1354.

Rienzi Tommaso Maria Gabrino di), italienischer Archäolog, geb. zu Rom 15. October 1726, gest. daselbst 16. November 1808.

Riepel (Joseph), deutscher Musiker und Componist, thurn- und taxis'scher Musikdirector, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Regensburg (Bayern) 23. October 1782.

Riepenhausen (Franz), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Göttingen im J. 1786, gest. zu Rom 3. Januar 1831.

Riepenhausen (Johannes), Bruder des Franz R. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Göttingen im J. 1788.

Ries (Ferdinand), Sohn des Franz R. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Director des Caecilien-Vereins in Frankfurt am Main, geb. zu Bonn 20. (oder 23.) November 1784, gest. zu Frankfurt am Main 13. Januar 1838.

Ries (Franz Ulrich), deutscher Musiker, kurkölnischer Hof-Kapellmeister, geb. 10. November 1754, gest. zu Bonn 1. November 1846.

Ries (Hubert), Bruder des Ferdinand R. (s. d.) deutscher Violin-Virtuos und Componist, k. Concertmeister in Berlin, geb. zu Bonn 2. April 1802.

Riesch (Franz Karl Joseph Sigismund, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Sigismund v. R. (s. d.), als lyrischer und dramatischer Schriftsteller bekannt u. d. Pseudonym Franz Sternwald, geb. zu Wien 30. December 1792, verm. 16. Mai 1818 mit der Reichsgräfin Maria v. Klenau, Freiin v. Janowitz (s. d.), gest. zu Neuschwitz 11. März 1833.

Riesch (Isaac Wolfgang, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Wolfgang v. R. (s. d.), kurbaierischer Geh. Rath, geb. 2. März 1749, verm. 17. Januar 1791 mit Henriette Charlotte Friederike v. Kluez, in den Reichsgrafenstand erhoben am 22. Mai 1793, Witwer seit 19. März 1803, wiederverm. seit ... mit der Freiin Helene v. Loewenklau (s. d.), gest. zu Dresden 25. März 1810.

Riesch (Johann Sigismund, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Wolfgang v. R. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 2. August 1750, verm. 1. März 1782 mit Josepha Therese Walpurgis v. Kohary (s. d.), Witwer seit 9. October 1800, wiederverm. seit 1812 mit Amelie Adelheid Kunigunde v. Schoenberg (s. d.), gest. 2. November 1821.

Riesch (Wolfgang, Reichsfreiherr v.), kurbaierischer Geh. Rath, geb. zu Lindau, am Bodensee, 17. Januar 1712, in den Reichsfreiherrenstand erhoben am 9. März 1747, verm. 13. Mai 1748 mit Helene d'Orville v. Loewenklau (s. d.), gest. zu Wien 8. Juli 1776.

Riese (Adam), deutscher Rechenmeister, geb. zu Annaberg (Sachsen) im J. 1489, gest. zu Staffelstein, bei Bamberg (Bayern), 30. März 1559.*)

Riesenberg (Bartholomäus), deutscher Theolog, Prediger in Magdeburg, geb. zu Anfang 1492, gest. zu Magdeburg 10. August 1566.

Riesenberg (Johann Peter), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg im J. 1748, gest. daselbst 15. October 1822.

Riesener (Henri François), französischer Portrait-maler, geb. zu Paris 19. October 1767, gest. daselbst 7. Februar 1828.

Riesner (Louis Antoine Léon), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1812.

Riesnitsch (Maria v.), Tochter des N... N... v. R. geb. 12. December 1827, verm. 18. Juli 1845 mit dem Grafen August v. Dorr (s. d.).

Riess (Peter Theophil), deutscher Physiker, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 27. Juni 1805.

Riesselmann (Johann), deutscher Theolog, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Bremen 13. August 1630, gest. zu Frankfurt an der Oder 17. Juni 1698.

Riesthofer (Konrad, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Osnabrück (Hannover) seit 1497, gest. zu Osnabrück 9. Februar 1508.

Rietberg (Maria Christine, letzte Gräfin v.), Tochter des Grafen Ferdinand Maximilian v. R. geb. 4. August 1687, verm. 6. August 1699 mit dem Reichsgrafen Maximilian Udalrich v. Kaunitz (s.d.), Witwer seit 4. December 1746, gest. zu Brünn (Mähren) 1. Januar 1758.

Rieter (Heinrich), schweizer Maler und Kupferstecher, geb. zu Winterthur, bei Zürich, im J. 1751, gest. zu Bern 10. Juni 1818.

Rietschel (Ernst), deutscher Bildhauer, geb. zu Pulsnitz (Sachsen) 9. December 1804, gest. zu Dresden 22. Februar 1861.

Rietschoof (Jan Klaasz), holländischer Seemaler, geb. zu Hoorn in J. 1652, gest. daselbst(?) 3. November 1719.

Rietter (Antou), deutscher Prälagog, geistlicher Rath und Professor in München, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Regensburg (Bayern) 6. November 1866(?).

Rietz (Eduard), deutscher Violin-Virtuos, Concertmeister in Berlin, geb. daselbst 17. October 1802, gest. daselbst 22. Januar 1832.

Rietz (Julius), Bruder des Eduard R. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, erster Hof-Kapellmeister in Dresden, geb. daselbst 28. November 1812.

Rieu (Jules Charles), schweizer Theolog, Pastor an der reformirten Kirche in Friderica, geb. zu Montfort (in Holland) 28. (?) März 1821.

Rieu (Samson du), französischer Jesuit, geb. zu Comminges (Gascogne) im J. 1589, gest. zu Auch(?) im J. 1662.

Rieussec (Justinien François Paul), französischer Rechtsgelehrter, Kammer-Präsident am Appellhofe in Lyon, geb. zu Paris 22. November 1738, gest. daselbst 30. Juli 1826.

Rieux (Claude de), Sohn des Jean IV. de R. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 15. Februar 1497, gest. in der Gefangenschaft zu Pavia 19. Mai 1532.

Rieux (Claude de), Tochter des Claude de R. (s. d.), französischer Adeliger, verm. seit ... mit Gaspard de Coligny (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Rieux (Jean II. de), Marschall von Frankreich, geb. im J. 1342, Marschall seit 19. December 1397, gest. zu Paris 7. September 1417.

Rieux (Jean IV. de), Ur-Urenkel des Jean II. de R. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Statthalter der Bretagne, geb. zu Rieux, gest. 27. Juni 1447, gest. zu Rennes 9. Februar 1518.

Rieux (Renée de), siehe **Châteauneuf** (Renée de Rieux, gemahlin des).

Rieux (N.... N.... de), Tochter des N.... N.... de R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. August 1731 mit Charles Gaston de Levis, Duc de Mirepoix (s. d.), gest. 24(?) April 1777.

Rieux, geannt le **Marechal de Rochefort** (Pierre de), Sohn des Jean II. de R. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Ancenis (Loire-Inférieure) 29. September 1389, Marschall seit 12. August 1417, gest. im J. 1438.

*) Er hat berechnet, dass uns der Versetzung unserer 25 Buchstaben sich nicht weniger als 36 Billionen, 887,215 Millionen, 176,000 emaginirbare(?) Worte zusammensetzen lassen. Eine Billion alle wie bekannt, die Million einer Million. — Auf eine einzige Stunde gehen 36,000 Secunden; wollte man nun in einer Million Secunden schon 31,488 Jahre. Wenn nun ein Mensch in jeder Secunde einen Wörter schriebe und mit einerm Fleisse ohne Essen, Trinken und Schlafen in den 24 Stunden des Tages und der Nacht unausgesetzt fortführe, so könnte er in 12 Monaten doch nicht viel über 35 Millionen Wörter niederschreiben. Er müsste folglich eine Million Jahre leben und fortwährend nichts Anderes thun als schreiben, um uns 25 Billionen Wörter auf's Papier zu bringen.

Digitized by Google

Rifat-Pascha (Sadik), türkischer Staatsmann und Diplomat, geb. im J. 1798, Gesandter in Wien im J. 1838, in Alexandria im J. 1840, Minister des Innern seit 1841, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 1841, Marineminister und Grossadmiral seit August 1845, Minister des öffentlichen Unterrichts im J. 1846, Minister der Finanzen im J. 1848, Minister des Auswärtigen seit 1855, gest. zu Konstantinopel 12. Februar 1857.

Rifat (Louis Victor Etienne), französischer Opernsänger, geb. zu Paris 11. Januar 1789, gest. daselbst 18(?) März 1838.

Rifaut des **Hêtres** (Jean René Denis), französischer Chemiker, geb. zu Saumur (Maine-et-Loire) 2. Mai 1752, gest. zu Paris 7. Februar 1826.

Riffaut (Adolphe Pierre), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1823.

Riffel (Kaspar), deutscher Theolog, geb. zu Bildesheim (Rheinhessen) 19. Januar 1807, gest. zu Mainz 15. Dezember 1856.

Rifer (Maria Anna Johanna v.), Tochter des Johann Baptist(?) v. R. (s. d.), geb. zu Wohlau (Schlesien) 24. April 1720, verm. 24. Dezember 1740 mit dem Grafen Emanuel v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit 18. August 1751, gest. zu Berlin 23. April 1771.

Rigal (Jean Jacques), französischer Chirurg, geb. zu Cassac 11. Januar 1755, gest. zu Gaillac 8. Juli 1823.

Rigaldi (Niccolo), italienischer Prälat, geb. zu Modena 25. März 1741, Bischof von Ancona (Kirchenstaat) seit . . ., gest. zu Rom 1. August 1822.

Rigau, nicht **Rigand** (Antoine, Baron), französischer General, geb. zu Agen (Lot-et-Garonne) 14. Mai 1756, gest. in Bordeaux 3. November 1829(?).

Rigaud (Gaspard), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Perpignan (Pyrénées) um 1658, gest. zu Paris 28. März 1706.

Rigaud (Hyacinthe François Honorat), Bruder des Gaspard R. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Perpignan (Pyrénées) 28. Juli 1659, gest. zu Paris 29. Dezember 1743.

Rigaud (Jean Cyrille), französischer Schriftsteller, geb. zu Montpellier (Herault) 28. Januar 1788, gest. daselbst 29. Januar 1824.

Rigaud (Pierre Augustin), Bruder des Jean Cyrille R. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Montpellier (Herault) 29. März 1760, gest. zu Brives 24(?) April 1815.

Rigaud (Stephen Peter), englischer Physiker und Astronom, Professor und Vorsteher der Radcliffe-Sternwarte in Oxford, geb. zu Richmond (Surrey) 30. Januar 1774, gest. zu London 16. März 1839 (nicht gegen 1850, wie Diodt's „N. B. C." angiebt).

Rigaud de l'Isle (Louis Michel), französischer Chemiker, geb. zu Grenoble (Isère) 4. September 1751, gest. zu Grenoble (Isère) 15(?) Juni 1826.

Rigault (Ange Hippolyte), französischer Geschichtschreiber und Publicist, einer der Redacteure des Journal des Débats", Bruder des Jean Antoine Rigault de la Rue (s. d.), geb. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 2. Juli 1821, gest. zu Évreux (Eure) 22. November 1858.

Rigault (Hugues), französischer Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Paris 5. April 1702, gest. zu Saint-Pierre-de-Naye (Diöcese Auxerre) 29. Dezember 1785.

Rigault, lateinisirt **Rigaltius** (Nicolas), französischer Rechtsgelehrter und Philologe, geb. zu Paris im J. 1577, gest. zu Toul (Lothringen) 15(?) August 1654.

Rigaud de Genouilly (Charles), französischer Contre-Admiral, geb. April 1807(?).

Rigby (Elizabeth), englische Schriftstellerin, geb. um 1816, verm. seit . . . mit Charles Lock Eastlake (s. d.).

Rigel (Franz Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Hof- und Regierungsrath in Mergentheim (Württemberg), geb. zu . . ., gest. zu Mergentheim 21. August 1801.

Rigel (Heinrich Joseph), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Wertheim (Grossherzogthum Baden) 9. Februar 1741, gest. zu Paris 18(?) Mai 1799.

Rigel (Johann Nepomuk), deutscher Jesuit, geb. zu Dillingen (Bayern) 21. October 1744, gest. zu Theobaupten (Bayern) 21. Januar 1813.

Rigby (Frances), Tochter des Obrist-Lieutenants Francis Hale R., geb. im J. 1765, verm. 9. Februar 1786 mit William Horace Beckford, drittem Lord Rivers (s. d.), Witwe seit 23. Januar 1831, gest. zu Dorset 6. September 1860.

Righetti (Francesco), italienischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Turin im J. 1779, gest. daselbst 17. October 1828.

Righi (Andrea di Fioravanti), italienischer Rechtsgelehrter, Advokat in Verona (Lombardei), geb. zu Verona im J. 1770, gest. daselbst 12. Januar 1844.

Rigkini, geb. **Kuebel** (Rosine Eleonore Elisabeth), deutsche Opernsängerin, geb. zu Stettin (Pommern) im J. 1762, verm. seit 1794 mit Vincenzo R. (s. d.), gest. zu Berlin 25. Januar 1801.

Rigkini (Vincenzo), italienischer Opern-Componist, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 22. Januar 1756, gest. daselbst 19. August 1812.

Rigny (Alexandre Gauthier, Vicomte de), französischer General-Lieutenant, geb. im J. 1790.

Rigny (Henri Gauthier, Comte de), französischer Staatsmann und Admiral, geb. zu Toul (Lothringen) 2. Februar 1782, Minister der Marine seit 1834, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 1835, gest. zu Paris 7. November 1835.

Rigoley de Juvigny (Jean Antoine), französischer Schriftsteller, geb. in Burgund um . . ., gest. zu Paris 21. Februar 1788.

Rigollot (Marcel Jérôme), französischer Arzt, Numismatiker und Alterthumsforscher, geb. zu Doulens (Somme) 30. September 1786, gest. zu Amiens (Somme) 19(?) October 1859.

Rigord (Jean Pierre), französischer Archäolog, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 28. Januar 1656, gest. daselbst 20. Juli 1727.

Rigot (Francois), französischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nancy (Meurthe) im J. 1699.

Rigouleau (Jean), französischer Jesuit, geb. um 1596, gest. zu Lyon im J. 1658.

Rijke (Pieter Leonard), holländischer Physiker, Professor zu Leyden, früher an Athenäum in Maestricht, geb. zu Heusmen 11. Juli 1812.

Riland (John), englischer Theolog, Rector von Southon-Coldfield (Warwick) seit im J. 1736, gest. zu Sutton-Coldfield 13. März 1822.

Rilejeff (Konrad), russischer Dichter, Theilnehmer an der Verschwörung des Obersten Paul Pestel (s. d.), geb. zu . . . 1788, gehenkt zu Petersburg 25. Juli 1826.

Riley (Charles Renben), englischer Geschichtsmaler, geb. zu London um 1720(?), gest. daselbst im J. 1798.

Riley (John), englischer Portraitmaler, geb. um 1645, gest. zu London im J. 1691.

Rilliet (N . . . N . . .), schweizer Arzt, geb. zu Genf im J. 1814, gest. daselbst 2. Juni 1861.

Rimaldini (Francesco Maria), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu . . . gest. zu Ferrara (Kirchenstaat) im J. 1700.

Rimbault (Edward Francis), englischer Schriftsteller und Musiker, geb. zu London 13. Juni 1816.

Rimmington (Samuel), englischer General-Lieutenant (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Woolwich (Kent) 23. Januar 1812.

Rimol y Quiroga (Carlos Antonio), spanischer Prälat, geb. zu Folgosa (Diöcese Lugo) 4. November 1697, Bischof von Mondoñedo (Spanien) seit 27. November 1752, gest. zu Mondoñedo (nach 1766).

Rimrod (Friedrich August), deutscher Theolog und Physiker, Pastor in Wetzlar, am Rhein, geb. zu Lesseste, bei Hannover, 24. Juni 1731, gest. zu Wetzlar 10(?) Januar 1809 (nicht 1810).

Rinaldi (Cesare), italienischer Dichter, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 12. December 1599, gest. daselbst 6. Februar 1636.

Rinaldi (Jacques), französischer Jesuit und Hagiograph, geb. zu Rheims (Marne) im J. 1598, gest. daselbst 28. October 1665.

Rinaldi (Odorico), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Treviso im J. 1595, gest. zu Rom 22. Januar 1671.

Rinaldo von Este, Sohn des Herzogs Alphons III. von Este (s. d.), geb. im J. 1618, Cardinal seit 1641, gest. im J. 1672.

Rinaldo von Este, Herzog von Modena, Sohn des Herzogs Franz I. von Este (s. d.), geb. 25. April 1655, Cardinal seit 7. September 1686, succed. seinem Neffen Franz II. (s. d.) am 6. September 1694, verm. 11. Februar 1696 mit der Prinzessin Charlotte Felicitas von Braunschweig-Hannover (s. d.), Witwe seit 26. December 1710, gest. zu Modena 26. October 1737.

Rinck (Christoph), deutscher Theolog und Gelegenheitsdichter, geb. zu Ulm (Württemberg) im J. 1662, gest. daselbst 29. Januar 1734.

Rinck oder **Rink** (Friedrich Theodor), deutscher Orientalist, Professor in Königsberg, später Rector des Gymnasiums in Danzig, geb. zu Slave (Pommern) 8. April (nach andern Angaben 6. September) 1770, gest. zu Danzig 27. April 1811.

Rinck oder **Rink** (Johann Christian Heinrich), deutscher Orgel-Virtuos und Componist, Hof-Organist in Darmstadt, geb. zu Elgersburg, bei Gotha, 18. Februar 1770, gest. zu Darmstadt 7. August 1846.

Rinck (Peirus), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Köln 8. Februar 1501.

Rinckert (Martin), deutscher Dichter, Archidiaconus in Eilenburg, geb. zu Eilenburg 27. April 1586, gest. daselbst 8. December 1649.*)

Rincon (Antonio), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Guadalaxara um 1446, gest. zu Sevilla im J. 1500.

Rindfleisch (Johann David), dänischer Theolog, Consistorialrath, Superintendent, Hofprediger und Oberpfarrer an der Jakobskirche in Köthen, geb. zu Kopenhagen 2. October 1736, gest. zu Köthen 1. October 1805.

Rindfleisch (Johann Jonathan), Bruder des Johann Daniel R. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Jakobskirche in Köthen, geb. zu Kopenhagen 20. Juni 1739, gest. zu Köthen 16. Juni 1800.

Rindsmani (Charlotte Sophie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wolfgang Albrecht v. R., geb. Mai 1682, verm. 15. Juni 1708 mit dem Grafen Johann Kaspar v. Cobenzl (s. d.), gest. 4. December 1756.

Rindsmani (Maria Cäcilie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Otto v. R., geb. im J. 1664, verm. seit 1688 mit dem Reichsgrafen Franz Ottokar v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 21. October 1699, gest. zu Wien 16(?) August 1757.

Ring (Ferdinand Maximilian v.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Bonn 27. Mai 1799.

Ring (John), englischer Arzt und Chirurg, geb. zu London im J. 1752, gest. daselbst 7. December 1821.

Ring (Max), deutscher Arzt und Schriftsteller, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) um 1818.*)

Ringe (Christoph Gottfried), deutscher Maler, anhalt-köthen'scher Hofmaler, geb. 14. April 1713, gest. zu Köthen 28. August 1797.

Ringelbergh (Joachim Sterck van), belgischer Humanist, geb. zu Antwerpen um 1500, gest. daselbst im J. 1536.

Ringelhardt (G... S...), deutscher Schauspieler, Director des Stadttheaters in Leipzig, früher in Köln, später in Riga, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seiner Besitzung in Neu-Schönefeld, bei Leipzig, im J. 1853.

Ringeltaube (Gottlieb), deutscher Theolog, Consistorialrath in Stettin (Pommern), geb. im J. 1732, gest. zu Stettin 25. Mai 1824.

Ringeltaube (Daniel), deutscher Theolog, Pastor in Oels (Schlesien), geb. 17. Juli 1730, gest. zu Oels 16. Februar 1784.

Ringgli (Gotthard), schweizer Maler und Radirer, geb. zu Zürich um 1755, gest. daselbst im J. 1835.

Ringhieri (Francesco), italienischer Bühnendichter, geb. zu Imola (Kirchenstaat) im J. 1721, gest. daselbst 7. October 1787.

Ringler (Alexander), deutscher Arzt und Schriftsteller, Mitglied der bayerischen Deputirtenkammer, Redacteur der Münchener „Leuchtkugeln" (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Auerniburg, bei Nerenheim (Württemberg), 14. October 1866.

Ringmacher (Daniel), deutscher Theolog, Prediger in Isny (Württemberg), geb. zu Ulm (Württemberg) 4. October 1604, gest. zu Isny 20. Juli 1664.

Ringmacher (Johann Elias), Bruder des Daniel R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Theolog, Pfarrer in Nernstetten (Württemberg), geb. zu Ulm im J. 1686, gest. 6. Juli 1772.

Ringmann (Matthias), deutscher Humanist, geb. zu Schlettstadt (Elsass) im 1482, gest. daselbst im J. 1511.

Ringseis (Johann Nepomuk), deutscher Arzt, bayerischer Ober-Medicinalrath, geb. zu Cham (Ober-Pfalz) im J. 1785, gest. zu München (Todesjahr unbekannt).

Ringwaldt (Bartholomäus), deutscher Theolog und Hymnograph gegen Ende des fünfzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Rink (Eucharius Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Geschichtsschreiber und Numismatiker, Professor in Altdorf, geb. zu Stötteritz, bei Leipzig, 11. August 1670, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, 9. Februar 1745.

Rink v. **Baldenstein** (Georg Joseph Wilhelm

*) Napoleon I., der ihn als „Martyr de la gloire" bezeichnet hatte, ihm in seinem Testamente 100,000 Francs vermacht.

*) Verfasser des bekannten Kirchenliedes: „Nun danket Alle Gott"!

Digitized by Google

Aloys, Freiherr), deutscher Prälat, geb. 9. Februar 1704, Bischof von Basel seit 22. Januar 1744, gest. zu Basel 13. September 1762.

Rink v. Baldenstein (Ignaz Balthasar Wilibald, Freiherr v.), (Geburtsjahr unbekannt), Gross-Prior des Johanniter-Ordens in Heidersheim seit 1796, (Todesjahr unbekannt).

Rink v. Baldenstein (Joseph Wilhelm), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel seit 19. Mai 1608, gest. zu Basel 28. October 1628.

Rink v. Baldenstein (Wilhelm Jakob), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel seit 5. August (?) 1693, gest. zu Basel 4. Juni 1705.

Rinkart (Martin), siehe **Rinckart**.

Rinmann (Sven), schwedischer Metallurgist, geb. zu Upsala 23. Juni 1720, gest. zu Ekilstuna 20. December 1790 (nicht 1794).

Rinoldi (Albano), italienischer Rechtsgelehrter, Roth am Appellationshofe in Udine (Friaul), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Udine 31. Januar 1846.

Rintel (Wilhelm), deutscher Arzt und Musiker, geb. zu Berlin 9. November 1818.

Rinteln (Karl), deutscher Philolog, geb. zu Barkel (Fürstum Münster) 15. December 1841, gefallen vor den Düppeler Schanzen (Schleswig) 18. April 1864.

Rintoul (Robert Stephen), schottischer Publicist. Herausgeber des „Spectator", geb. im J. 1787, gest. zu London (?) 22. April 1858.

Rinuccini (Alamanno), italienischer Gelehrter, geb. zu Florenz um 1426, gest. daselbst im J. 1504.

Rinuccini (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 22. Juni 1743, Cardinal seit 21. Februar 1794, gest. zu Rom(?) 27. December 1801.

Rinuccini (Ottavio), italienischer Dichter, geb. zu Florenz um 1566, gest. daselbst im J. 1621.

Rinz (Sebastian), deutscher Gärtner, Schöpfer der „öffentlichen Promenaden in Frankfurt am Main, geb. um 1780(?), gest. zu Frankfurt am Main 8. April 1861.

Rio (Niccolò, Conte de), italienischer Geolog, Professor in Padua, geb. zu Adria(?) 5. August 1765, gest. daselbst 13. April 1845.

Riofrio (José Maria), südamerikanischer Prälat, geb. zu Loja (Erzdiöcese Quito) 27. November 1794, Erzbischof von Quito (Republik Ecuador) seit 20. Juli 1861.

Rioja (Francisco de), portugiesischer Dichter, geb. zu Sevilla um 1600, gest. daselbst im J. 1658.

Riolan (Jean I.), französischer Arzt, geb. zu Amiens (Somme) im J. 1539, gest. zu Paris 18. October 1606.

Riolan (Jean II.). Sohn des Jean I. (s. d.), französischer Arzt, Anatom und Botaniker, geb. zu Paris im J. 1577 (nach Andern im J. 1580), gest. daselbst 19. Februar 1657.

Riolay (Francis), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Granada (Spanien) 8. August 1796.

Riolz (Jean François Armand), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lyon 20. März 1742, gest. daselbst 26. December 1815.

Rion (Alphons), schweizer Naturforscher, geb. in J. 1810, gest. zu Sitten (Canton Wallis) 8. November 1856.

Rions (François Hector oder Charles Hector d'Albert, Comte de), französischer Contre-Admiral, geb. zu Avignon (Vaucluse) 19. Februar 1728, Contre-Admiral seit 1. Januar 1792, gest. 3. October 1802.

Rios (Diego de los), spanischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tetuan (Marocco) 8. Juli 1860.

Rios (Francisco I. de Gutierez, Marquis de los), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall und Gouverneur von Alt, geb. in Catalonien um ..., verm. seit ... mit der Gräfin Anna Antonie Wilhelmine (s. d.), Witwer seit 17. März 1754, gest. zu Brünsel 20. März 1775.

Rios (José de los), spanischer Prälat, geb. zu Aviada (Erzdiöcese Burgos) 30. März 1812(?), Bischof von Lugo (Galicien) seit 25. September 1857.

Rios (N. N. ..., Marquis de los), Sohn des Francisco de Gutierez, Marquis de los R. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur zu Neupert, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. April 1752 mit der Gräfin Maria Antonie Pálffy v. Erdöed (s. d.), gest. zu Wien 21. Juni 1771.

Riolte (Philipp Jakob), deutscher Componist, Kapellmeister am Theater an der Wien in Wien, geb. zu Trier 16. August 1776, gest. zu Wien 20. August 1856.

Rion de Kersalaun (Joseph François Marie, Baron de), französischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Morlaix (Finisterre) 2. Mai 1765, Präfect des Cantal-Departements seit 1804, gest. zu Aurillac (Cantal) 26. Juli 1811.

Rionffe (Honoré, Baron), französischer Staatsmann, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 1. April 1764, gest. zu Nancy (Meurthe) 30. November 1813.

Riouk (Louis Edouard), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Montdidier (Somme) 26. October 1790.

Ripamonte (Giuseppe), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Tignone (Lombardei) um 1584, gest. zu Mailand im J. 1641.

Ripanti (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Jesi (Kirchenstaat) 28. Mai 1714, Bischof von Orvieto (Kirchenstaat) seit 14. Juni 1762, gest. (nach 1774.)

Ripanti (Emilio Geazo, Conte), italienischer Staatsmann, Präsident der provisorischen Regierung in Ancona, geb. zu Jesi (Kirchenstaat) 6. (oder 16.) Juli 1749, gest. zu Rom 22(?) März 1836.

Ripault (Louis Madeleine), französischer Aegyptiolog, Bibliothekar am ägyptischen Institute in Paris, geb. zu Orleans (Loiret) 26. October 1775, gest zu La Chapelle Saint-Mesmin 12. Juli 1825.

Ripert-Monclar (Jean Pierre Fortunat, Marquis de), französischer Rechtsgelehrter, General-Procurator am Parlament der Provence, geb. um 1712, gest. im J. 1773.

Ripet (Jean), Scharfrichter von Lyon, geb. zu Lyon(?) im J. 1756, guillotinirt daselbst 17. April 1794.

Ripon (Frederick John Robinson, ersterEarl of) Sohn des Lord N... zu Grantham (s. d.), geb. zu London 1. November 1782, Peer von England, verm. seit 1. September 1814 mit Sarah Louisa Albinia Yorke (s. d. im Nachtrage), Lord-Privy-Minister vom August bis December 1827, in den Grafenstand erhoben am 16. April 1833, gest. auf seiner Villa zu Putney-Heath (Surrey) 28. Januar 1859.

Rippefe (Peter Mauritius), deutscher Prälat, geb. 30. Juni 1740, letzter gefürsteter Abt des Benedictiner-Stiftes Brauweiler in Rheinpreussen(?) seit 16. Mai 1793, gest. zu Sanct-Blasien (nach 1800).

Ripperda, bekannt u. d. Namen **Osman Pascha** (Jan Willem, Baron, spätter Duc de), holländischer Abenteurer, in Diensten Spaniens im J. 1727 Gouverneur von Tetuan (Marocco) 27. October (nach Andern 16. November) 1737.

Riquet, Baron de **Bonrepos** (Pierre Paul), französischer Ingenieur, Gründer des Canals von Languedoc, geb. zu Béziers (Hérault) im J. 1604, gest. zu Toulouse (Languedoc) 1. October 1680.

Risbeck (Johann Kaspar), deutscher Schriftsteller, geb. zu Höchst, bei Mainz, um 1750, gest. zu Asrau (Schweiz) im J. 1796.

Rischbieter (Wilhelm Albert), deutscher Musikgelehrter und Componist, Lehrer am Dresdener Conservatorium, geb. zu Braunschweig 20. Juli 1834. **)

Rischbieter (Henriette, Freiin v.), geborne Freiherrn N... N... v. R. (s. d.), geb. 6. October 1851, verm. seit 1849 mit dem Reichsgrafen Heinrich Franz v. Seebach (s. d.), Witwe seit 13. August 1868.

Rispoli (Andrea), italienischer Prälat, geb. 17. September 1786, Bischof von Squillace (Königreich Neapel) seit 15. März 1847, gest. 1850.

Rist (Johann), holsteiner Theolog, Dichter und Mathematiker, Stifter des Schwanen-Ordens, geb. zu Pinneberg, bei Hamburg, 8. März 1607, gest. zur Salzau (Holstein) 31. August 1667.

Ristori (Adelaide), italienische Schauspielerin, geb. zu Cividale (Friaul) im J. 1821, verm. seit 1847 mit dem Marchese N... Capranica del Grillo.

Ristori (Giovanni Alberto), italienischer Componist, Kapellmeister in Dresden, geb. zu Bologna (Kirchenstaat), im J. 1692, gest. zu Dresden 7. Februar 1753.

Ristori (Giuliano), italienischer Carmeliter-Mönch, Mathematiker und Astronom, geb. zu Prato (Toscana) um 1502(?), gest. zu Florenz 7. December 1556.

Risuendo (José), spanischer Maler und Bildhauer, geb. zu Granada um 1652, gest. daselbst im J. 1721.

Ritchie (John), schottischer Bildhauer, geb. zu Mill-Hill, bei Musselburgh, im J. 1810, gest. zu Rom 16.(?) April 1851.

Ritchie (Leitch), schottischer Publicist und Schriftsteller, geb. zu Greenock im J. ..., gest. zu Edinburgh 22. Januar 1865.

Ritchie (Whyte), schottischer Rechtsgelehrter, Physiker und Astronom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Portobello, bei Edinburgh, 15. September 1857.

Ritgen (Ferdinand August Franz v.), deutscher Arzt und Psycholog, hessen-darmstadter Geh. Medicinalrath und Professor in Giessen, geb. zu Wulfen (Grafschaft Saim-Salm) 11. October 1767, in den Adelstand erhoben am 16. December 1839.

Ritschel (Georg), böhmischer Philolog, **Rector** in Newcastle, geb. zu Deutschkana 18. Februar 1616, gest. zu Hexham (Northumberland) 28. December 1680.

Ritschl (Albrecht), deutscher Theolog, Universitäts-Bibliothekar in Bonn, geb. 25. März 1822.

Ritschl (Friedrich Wilhelm), deutscher Philolog, geb. zu Gross-Vargula (Thüringen) 26. April 1806.

Ritsert (Ernst Ludwig), deutscher Theolog, hessen-darmstadter Schul-Inspector, geb. zu Darmstadt 26. December 1800, gest. daselbst 9. September 1843.

Ritson (Joseph), englischer Bibliograph, geb. zu Stockton-on-Durham(?) im J. 1752, gest. in Irrenhause zu Hoxton 3. September 1803.

Rittangel (Johann Stephan), deutscher Orientalist, geb. zu Forchheim, bei Bamberg (Bayern), 2. Januar 1606, gest. 26. (?) October 1652.

Rittberg (Auguste, Gräfin), Tochter des Grafen Ludwig Georg August v. R. (s. d.), geb. 13. Februar 1804, verm. 10. October 1842 mit Wilhelm Eugen Ludwig Ferdinand v. Rohr (s. d.), Witwe seit 15. März 1861.

Rittberg (Ludwig Georg August, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Wilhelm Ferdinand v. R. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Rath, erster Präsident des Appellationsgerichts Glogau, Kronsyndikus und Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit, geb. 20. November 1797, verm. 31. März 1823 mit der Gräfin Auguste v. Eickstedt-Peterswald (s. d.).

Rittenhouse (David), nordamerikanischer Rechtsgelehrter, ursprünglich Uhrmacher, geb. zu Germantown, bei Philadelphia, 8. April 1732, gest. zu Philadelphia 26. Juni 1796.

Ritter (August Gottfried), deutscher Musiker, Dom-organist (als Musik-Director in Magdeburg, geb. zu Erfurt 23. (oder 25.) August 1811.

Ritter (August Heinrich), deutscher Philosoph, Professor in Berlin, geb. zu Zerbst 21. November 1791, gest. daselbst 3. (nicht 4.) October 1869.

Ritter (Georg), deutscher Theolog, Diaconus an der Lorenzkirche in Nürnberg, geb. im Dorfe Eschenau, bei Nürnberg, im J. 1568, gest. zu Nürnberg 22. November 1623.

Ritter (Georg Wenzel), deutscher Basson-Virtuos, geb. zu Stuttgart (Herzogthum Baden) 7. April 1748, gest. zu Berlin 16. Juni 1808.

Ritter (Heinrich), deutscher Philosoph, geb. zu Zerbst im J. 1795.

Ritter (Heinrich Joseph, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kurpfälzischer Geh. Staats- und Conferenz-Minister, Gesandter in Wien, (Daten unbekannt).

Ritter (Henry), amerikanischer Maler, geb. zu Montreal (Canada) 24. Mai 1816, gest. zu Düsseldorf 22. December 1853.

Ritter (Johann Daniel), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Wittenberg, geb. zu Schlantz, bei Breslau, 16. October 1709, gest. zu Wittenberg 15. Mai 1746.

Ritter (Johann Wilhelm), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Samitz, bei Hainau (Schlesien), 16. December 1776, gest. zu München 23. Januar 1810.

Ritter (Joseph Ignaz), deutscher Theolog, geb. zu Schweinitz, bei Grünberg (Schlesien), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Breslau 5. Januar 1857.

Ritter (Karl), deutscher Geograph, Begründer der wissenschaftlichen Erdkunde, geb. zu Quedlinburg 7. August 1779, gest. zu Berlin 28. September 1859 *).

Ritter (Lambius), deutscher Theolog, Prediger zu Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1526, gest. daselbst 14. März 1588.

Ritter (N. ...), deutscher Padagog, dessauischer Ober-Schulrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dessau 4. December 1866.

Ritter (Rebecca), Tochter eines Apothekers, geb. zu Haynau (Schlesien), (Geburtsjahr unbekannt), einer der Mastreusen des Kurfürst Wilhelm's I. von Hessen-Kassel, der sie zur Frau v. Lindenheim erhob, mit ihm morganatisch verm. seit... (Todesjahr unbekannt).

Ritter v. Grunenstein (Josephine, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N. N... R. v. G. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. Februar 1797 mit dem Reichsfreiherrn Ludwig Constantin v. Welden (s. d.), gest. 12. Juli 1827.

Ritter v. Grunenstein (Maximiliane, Freiin), Tochter des Freiherrn N... R. zu G. (s. d.), geb. 21. November 1767, verm. 19. März 1802 mit dem Reichsgrafen Paul Joseph v. Beroldingen (s. d.), Witwe seit 3. Juli 1831, (Todesjahr unbekannt).

*) Im Jahre 1865 wurde ihm in seiner Vaterstadt ein vom Kunstgiesser Gladebeck gegossenes Denkmal gesetzt.

**) Sie hatte 1865 wurde ihm in seiner Vaterstadt ein vom Kunstgiesser Gladebeck gegossenes Denkmal gesetzt.

Digitized by Google

Ritter v. Rittersberg (Johann), k. k. Hauptmann und Militär-Schriftsteller, (fälschlich anderkannt), gest. zu Prag 18. Juni 1841.

Ritter v. Rittersberg (Ludwig), Sohn des Johann R. v. R. (s. d.), böhmischer Schriftsteller und Componist, geb. zu Prag 19. Mai (nach Andern November) 1809, gest. zu Wrsowic, bei Prag, 6. Juni 1856.

Ritterich (Friedrich Philipp Theodor), deutscher Augenarzt, k. sächsischer Hofrath, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 4. Mai 1782, gest. daselbst 12. Februar 1866.

Rittershaus, intimist **Rittershusius** (Konrad), deutscher Rechtslehrer, Professor in Altdorf, geb. zu Brauschweig 25. September 1560, gest. zu Altdorf 25. Mai 1613.

Rittershaus oder **Rittershusius** (Nikolaus), Sohn des Konrad R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, geb. zu Altdorf 15. Februar 1597, gest. daselbst 24. August 1670.

Rittig (N. N...), deutscher Geschichtsmaler, (lebertjahr unbekannt), gest. zu Rom 14. August 1840.

Rittmeier (Christoph Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Helmstädt, geb. zu Helmstädt 30. Januar 1671, gest. daselbst 4. August 1719.

Rittner (Andreas), deutscher Geschichtsschreiber Bürgermeister der Stadt Tangermünde (Altmark) 4. November 1600, gest. daselbst (nach 1669).

Ritsch (Timotheus), deutscher Buchdrucker und Buchhändler, Gründer des noch jetzt bestehenden „Leipziger Zeitung" geb. zu Leipzig um 3. 1614, gest. daselbst 1. Februar 1678.

Riva (Felidoro), italienischer Rechtsgelehrter (lebten Jahre unbekannt), geb. zu Pisa, bei Florenz, 23. December 1613.

Rivadeneyra (José Antonio), spanischer Prälat, geb. in der Diocese Lugo 9. April 1774, Bischof von Valladolid (Alt-Castilien) seit 28. Februar 1831, gest. zu Valladolid (daselbst 1856.

Rivalz (Antoine), Sohn des Jean Pierre R. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 6. März 1667, gestorben daselbst 7. Januar 1735.

Rivalz (Jean Pierre), französischer Maler und Architekt, geb. zu La Bastide d'Anjou 27. Juli 1625, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 17. Mai 1706.

Rivals (Pierre), Sohn des Antoine R. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 19. September 1720, gest. daselbst im J. 1781.

Rivander (Zacharias), deutscher Theolog, Superintendent in Buchoßwerda (Sachsen), geb. zu Leisnig (Sachsen) im J. 1553, vergiftet durch seinen Stubenknecht zu Buchoßwerda 17. November 1596.

Rivard (Denis), französischer Arzt und Operateur, geb. zu Neufchâteau (Lothringen) um . . . . gest. zu Chevillé (Meurthe) 17. März 1756.

Rivarol (Antoine, Comte de), französischer Schriftsteller, geb. zu Bagnols (Languedoc) 26. Juni (nach 7. April, wie das „Brockhaus'sche Conv.-Lex." angiebt) 1753, verm. seit 1783 mit Louise Mather Flint (s. d. in Nachtrage), gest. zu Berlin 13. April 1801.

Rivarol (Charles Andr. Antoine de), Sohn des Joseph Philippe de Saint-Martin-d'Agliè, Marquis de R. (s. d.), französischer Marschall de Camp, italienischer Abkunft, (Daten unbekannt).

Rivarol (Claude François, Vicomte de), Bruder des Antoine, Comte de R. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Bagnols (Languedoc) 6. Juni 1754, gest. zu Hamburg-Colonie Juli 1784.

Rivarol (Jean Etienne Auguste, Vicomte de), Sohn des Claude François, Vicomte de R., französischer Staatsbeamter, geb. zu Paris 18. August 1784, gest. daselbst 14. November 1825.

Rivarol (Joseph Philippe de Saint-Martin-d'Agliè, Marquis de), Italienischer General in französischen Dienste, geb. in Piemont um . . . . gest. im Mai 1704.

Rivarola (Agostino), italienischer Prälat, geb. zu Genua 14. März 1758, Publicapriest von Rom und Cardinal seit 1. October 1837(?), gest. zu Rom 7. November 1842.

Rivas (Angelo de Saavedra, Duque de), Grand von Spanien, spanischer Staatsmann, Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Cordova 1. März 1791, Minister des Innern seit 15. Mai 1836, Gesandter in Neapel seit 1843.

Rivas (Manuel Maria Gomez de las), spanischer Prälat, geb. zu Santa Maria de Garrosa (Erzdiocese Burgos) 12. October 1770, Bischof von Jaen seit 24. Februar 1832, Erzbischof von Saragossa seit 17. December 1847, gest. zu Saragossa (nach 1855.)

Rivand de la Raffinière (Olivier Macoux, Comte), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris(?) 10. Februar 1766, gest. daselbst 19. März 1839.

Rivaudeau (André), französischer Dichter, geb. zu Fontenay (Anjou) um 1540, gest. daselbst im J. 1580.

Rivault (David), französischer Mathematiker, geb. bei Laval um 1572, gest. zu Tours (Indre-et-Loire) 1607) (Januar 1616.

Rivautella (Antonio), italienischer Jesuit und Archaeolog, geb. in Piemont im J. 1708, Universitätsbibliothekar in Turin seit 1735, gest. zu Turin 1. December 1753.

Rivaz (Pierre Joseph de), schweizer Mathematiker und Mechaniker, in Sion (Canton Ober-Wallis) geb. 29. März 1711, gest. zu Moutiers-en-Tarentaise 6. August 1772.

Rive (Friedrich), Sohn des Joseph Hermann Christian R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Breslau, geb. zu Borsten (Bisthum Münster) 5. April 1831.

Rive (Johann Gottwin), deutscher Theolog, geb. in Westphalen um ..., gest. zu Münster (Westphalen) 3. September 1809.

Rive (Joseph Hermann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Landesgerichts-Präsident in Trier, geb. zu Borsten (Bisthum Münster) im J. 1772, gest. zu Düsseldorf 8. März 1864.

Rive (Joseph Jean), französischer Bibliograph, Bibliothekar des Duc de La Vallière (s. d.), geb. im Apt (Vaucluse) 19. Mai 1709, gest. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 20. October 1791.

Rive (Théodore de), belgischer Schriftsteller und Buchdrucker, geb. zu Brüssel 26. März 1808.

Rivelli y Bella (Juan), spanischer Maler, geb. zu Valencia 20. Mai 1788, gest. zu Madrid 16. März 1835.

Rivera (Juan Antonio de), spanischer Geschichtsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madrid 15. Juni 1860.

Rivers (William Horace Berkeford, dritter Earl), deutscher Componist, geb. zu Dresden 1. December 1797, verm. 9. Februar 1808 mit Frances Rigbby (s. d.), gest. 23. Januar 1851.

Rivet (André), französischer Theolog, Professor in Leyden, geb. zu Saint-Maxent (Poitou) 5. August 1573, gest. zu Breda (Holland) 7. Januar 1651.

Rivet (François Victor), französischer Prälat, geb. zu Saint-Germain-des-Près 3. Juni 1756, Bischof von Dijon (Côte-d'Or) seit 13. September 1838, gest. zu Dijon (nach 1855.)

Rivet de Chaumont (Jean Jeanne), Bruder des André R. (s. d.), französischer Theolog, Pastor in Taillebourg (Charente-Inférieure), geb. zu Saint-Maxent (Poitou) 2. Mai 1589, gest. zu Taillebourg im J. 1651.

Rivet de la Grange (Antoine), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Angers (Poitou) 30. October 1683, gest. zu Mans 7. Februar 1749.

Rivier (Mere), französische Nonne, Gründerin der Congregation des Soeurs de la Présentation de la Vierge, geb. zu Grenoble 1708, gest. zu Avignon (Vaucluse) 3. Februar 1838.

Rivera (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Urbino (Kirchenstaat) 3. December 1671, Cardinal seit 2. März 1733, gest. zu Rom 26. October 1752.

Rivière (Charles François de Riffardeau, Duc de), französischer Staatsmann, geb. zu Fertet-sous-Cher 17. December 1763, gest. zu Paris 21. April 1828.

Rivière (Henri Francois de La), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1652, gest. daselbst im J. 1756.

Rivière, latinisirt **Riverius** (Lazare), französischer Arzt, Professor in Montpellier, geb. zu Montpellier (Herault) um 1580, gest. daselbst im J. 1605.

Rivière (Loch. Le Baillif, Sieur de la), französischer Arzt und Astrolog, geb. zu Falaise (Calvados) um ..., gest. zu Paris 5. November 1665.

Riviercus, latinisirt **Rivius** (Jean van), belgischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Löwen 11. Juli 1593, gest. zu Bergen-op-Zoom (Brabant) 1. November 1655.

Rivius, eigentlich **Bachmann** (Andreas), deutscher Arzt und Philosoph, geb. zu Halle 7. October 1600 (nach Andern 14. October 1601), gest. zu Leipzig 4. April 1656.

Rivius (Andreas Florentin), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Leipzig, 10. August 1701, gest. zu Wittenberg (Todesjahr unbekannt).

Rivius (August Florentin), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 31. Januar 1707, gest. daselbst 18. März 1769.

Rivius (August Quirinus), Sohn des Andreas R. (s. d.), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 9. December 1652, gest. daselbst 30. December 1729.

Rivius (Johann Florens), Sohn des Andreas R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 27. Juli 1681, gest. daselbst 31. Juli 1855.

Rivius (Quintus Septimus Florens), Sohnj des Andreas R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellationsrath, Bürgermeister von Leipzig, geb. zu Leipzig 16. August 1651, gest. daselbst 22. März 1718.

Rivius (Tiberius Andreas) Bruder des Quintus Septimus Florens R. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 30. September 1654, gest. daselbst 24. Januar 1692.

Rivius (Johannes), deutscher Pädagog, Erzieher des nachherigen Kurfürsten **August** von Sachsen (s. d.), Rector des Gymnasiums in Annaberg (Sachsen), geb. zu Attenberg (Westphalen) 1. August 1500, gest. zu Meissen 1. Januar 1553.

Rixinger (Daniel), clusaner Arzt und Philosoph, geb. zu Straubing um 1590, gest. daselbst 21. Juli 1633.

Rixner (Heinrich), deutscher Theolog und Mathematiker, General-Superintendent in Halberstadt, geb. zu Helmstadt 8. Juni 1634, gest. zu Halberstadt 16. December 1692.

Rixner (Maximilian Anselm), deutscher Philosoph, Professor in München, geb. zu Tegernsee (Oberbayern) 8. August 1766, gest. zu München 10. Februar 1836.

Rizi (Francisco), Sohn des Juan R. (s. d.), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Madrid im J. 1608, gest. im Schlosse Escurial 2. August 1685.

Rizi (Juan), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Madrid um 1596, gest. zu Monte-Cassino (Italien) im J. 1675.

Rizos-Xerulos (Jakowakis), griechischer Staatsmann und Dichter, Premier-Minister in der Walachei, dann Gesandter in Konstantinopel, geb. zu Konstantinopel im J. 1778, gest. daselbst 8(?) Januar 1850.

Rizzi (Marco Antonio), italienischer Schriftsteller gest. zu Treviso (Venetien) um ..., gest. daselbst 2. December 1632.

Rizzio, eigentlich **Rizei** (Davide), italienischer Musiker und Günstling der Königin **Maria Stuart** (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), ermordet im Schlosse Holyrood zu Edinburgh 9. März 1566.*)

Roa (Martino de), spanischer Jesuit, geb. zu Cordova im J. 1563, gest. zu Montilla 5. April 1637.

Roanez (Artus Gouffier, Duc de), französischer Staatsmann, Pair und Gouverneur von Bretagne (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Saint-Just, bei Méry-sur-Seine, 4. October 1696.

Robbe (Jacques), französischer Schriftsteller, geb. zu Sassous (Aisne) um 1644, gest. daselbst im J. 1721. **)

Robbe (Jacques), französischer Theolog, geb. zu Amiens (Somme) um 1680, gest. zu Paris im J. 1742.

Robbe (Louis Marie Dominique Romain), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Courtrai im J. 1807.

Robbé de Beauveset (Pierre Honoré), französischer Chirurg, geb. zu Vendôme (Loire-et-Cher) im J. 1712, (nicht 1725, wie Quérard's F. L. angiebt), gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 8. November 1792 (nicht 1794, wie die obige Quelle schreibt).

Robberechts (André), belgischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Brüssel 16. December 1797, gest. zu Paris 23. Mai 1860.

Robbia (Luca della), deutscher Arzt, geb. zu Dresden 25. October 1779, gest. zu Leipzig (nach 1825).

Robbia (Agostino della), Bruder des Luca della R. (s. d.), italienischer Bildhauer des fünfzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Robbia (Andrea della), Neffe des Luca della R. (s. d.), italienischer Bildhauer, geb. zu Florenz um 1444, gest. daselbst im J. 1527.

Robbia (Luca della), italienischer Bildhauer, geb. zu Florenz um 1388, gest. daselbst im J. 1463.

Robecque (Anne Louis Alexandre, Prince de), französischer General-Lieutenant (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. Februar 1745 mit Anne Mauricienne de Montmorency (s. d.), Witwer seit 4. Juli 1760, wiederverm. seit ... mit Emilie Alexandrine de la

*) Dieser Mord, der in Gegenwart der hochschwangern Königin geschah, soll Ursache gewesen sein, dass Jakob, der um damals unter ihrem Herzen trug, beim Anblicke eines gezückten Degens stets in Ohnmacht sank.

**) Unter dem Titel „Trierarchiae" schrieb er ein lateinisches Gedicht, welches besagt ist, als dasselbe, welchen Politeuten da, über dessellen Gegenstand im J. 1641 in französischer Sprache herausgegeben hatte.

Rochefoucauld d'Estissac (s. d.), gest. im J. 1769(?).

Robertdeau (John Peter), englischer Bühnendichter, geb. zu Spitalfield, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chelsea (Middlesex) 7. Januar 1815.

Roberg (Lars), schwedischer Arzt und Botaniker, Professor in Upsala, geb. zu Stockholm 24. Januar 1664, gest. zu Upsala 21. Mai 1742.

Roberjot (Claude), französischer Diplomat, Gesandter beim Friedenscongress in Rastatt, geb. zu Mâcon (Saône-et-Loire) im J. 1753, ermordet zu Rastatt 28. April 1799.*)

Roberson (John), englischer Theolog und Schulmann, geb. zu London 19. August 1786, gest. daselbst 3. Januar 1824.

Robert, genannt der Milde, Kaiser von Deutschland, Sohn des Pfalzgrafen Robert II., geb. im J. 1352, gest. zu Oppenheim, am Rhein, 18. Mai 1410.

Robert I., König von Frankreich, Sohn Robert's des Starken (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), getödtet zu Soissons (Aisne) 16. Juni 923.

Robert II., König von Frankreich, Sohn des Hugo Capet (s. d.), geb. zu Orléans (Loiret) im J. 971, verm. seit ... mit Constance von Aquitanien, succed. seinem Vater im J. 992, gest. im Schlosse zu Melun (Seine-et-Marne) 20. Juli 1031.

Robert von Anjou, genannt der Weise, König von Neapel, Sohn des Karl II. von Anjou (s. d.), geb. um 1276, succed. seinem Vater am 5. August 1309, gest. zu Neapel 19. Januar 1343.

Robert I. Bruce, König von Schottland (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 9. Juli 1329.

Robert II., König von Schottland, Sohn des Walter Stuart und der Prinzessin Marjory, Tochter König Robert's I. (s. d.), geb. 2. März 1316, succed. seinem Oheime David II. (s. d.) am 22. Februar 1371, gest. im Schlosse Dundonald 19. April 1390.

Robert III., König von Schottland, Sohn König Robert's II. (s. d.), geb. um 1340, succed. seinem Vater am 19. April 1390, gest. im Schlosse Rothsay 4. April 1406.

Robert I., Graf von Artois, Sohn König Ludwig's VIII. von Frankreich (s. d.), geb. 17(?) September 1216, verm. seit ... mit der Prinzessin Mathilde von Brabant, gest. zu Mansourah (Aegypten) 8. Februar 1250.

Robert II., Graf von Artois, nachgeborener Sohn des Grafen Robert I. (s. d.), geb. 4(?) August 1250, verm. seit ... mit Amicie de Courtenay, gefallen in der Schlacht bei Courtrai 11. Juli 1302.

Robert III., Graf von Artois, Enkel des Grafen Robert II. (s. d.), geb. im J. 1287, verm. seit ... mit Prinzessin Jeanne de Valois, gest. zu London 16. August 1345.

Robert I., genannt der Alte, Herzog von Burgund, Sohn König Robert's II. von Frankreich (s. d.), geb. zu Fleury-sur-Oselle (Vieux-Langres), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1075.

Robert II., Herzog von Burgund, Sohn des Herzogs Hugo IV., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1272, gest. zu Vernon im J. 1305.

Robert I., Prinz von Capua, geb. um 1080, gest. zu Capua 3. Juli 1120.

Robert II., Prinz von Capua, Neffe des Prinzen Robert I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Palermo im J. 1156.

Robert I., Graf von Flandern, Sohn des Grafen Baudouin v. Lille, geb. um 1013, gest. im Schlosse Winendale 12. October 1093.

Robert II. von Jerusalem, Graf von Flandern, Sohn des Grafen Robert I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 4. December 1111.

Robert III. de Bethune, Graf von Flandern, Sohn des Grafen Gui de Dampierre, geb. im J. 1239, gest. zu Ypern 17. September 1322.

Robert I., genannt le Diable, d. h. der Teufel, Herzog der Normandie, Sohn des Herzogs Richard II., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Richard III. im J. 1027, gest. zu Nicäa 2. Juli 1035.

Robert II., genannt Courte-Heuse, Herzog der Normandie, Sohn Herzog Wilhelm's des Eroberers (s. d.), geb. um 1060, gest. im Schlosse zu Cardiff 9. Februar 1134.

Robert (der heilige), französischer Mönch, Gründer des Cistercienser-Ordens, geb. in der Champagne im J. 1024, gest. zu Molesme 21. März 1108.

*) Ueber die Ermordung der drei französischen Gesandten, Bonnier, Roberjot und Jean Debry, die den Oesterreichern zugeschrieben wird, schwebt noch immer ein undurchdringliches Dunkel. — Ein Todesrohr wurde derselbe zu Ehren der beiden Ermordeten. Dieser war mit vielerlei Räthselworten davongekommen; Marie Joseph Chenier pflegte am 9. Juni 1799 in einer Rede die Verdienste der Ermordeten und Gerrat hielt deren Leichenrede.

Robert, Abt des Klosters Saint-Remi in Rheims (Marne), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rheims um 1056, gest. zu Senne, bei Vouziers, 23. August 1122.

Robert (César), französischer Arzt, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) im J. 1809.

Robert (Claude), französischer Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Chelsey (Haut-sur-Saône) um 1564, gest. zu Châlons-sur-Saône 16. Mai 1637.

Robert (François), französischer Geograph, geb. zu Charmes, bei Châlons-sur-Saône, im J. 1737, gest. zu Heiligenstadt (Sachsen?) 5. Mai 1819.

Robert (Georg Friedrich Karl), deutscher Rechtsgelehrter, besuns Professor in Gießen, geb. zu Marburg 2. März 1765, gest. daselbst 4. December 1833.

Robert (Hubert oder Hugues), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris 22. Mai 1733, gest. daselbst 15. April 1808.

Robert (Karl Wilhelm), deutscher Theolog, Consistorialrath in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Kassel 21. März 1740, geb. zu Marburg 8. April 1803.

Robert (Louis Joseph Marie), französischer Arzt, geb. zu Sainte-Tulle (Basses-Alpes) 26. April 1771, (Todesjahr unbekannt).

Robert (Louis Léopold), schweizer Genre-Maler, geb. zu Chaux de Fonds (Canton Neufchâtel) 13. Mai 1794, gest., durch Selbstmord, zu Venedig 20. März 1835.

Robert (Louis Valentin Elias), französischer Bildhauer, geb. zu Etampes um 1818.

Robert, eigentlich Torno (Ludwig), Bruder der Bäbe Robert (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Berlin 11. November 1778, gest. zu Baden-Baden 7. Juli 1832.

Robert (Nicolas), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Langres (Haute-Marne) um 1610, gest. zu Paris im J. 1684.

Robert (Paul Ponce Antoine), französischer Maler und Kupferstecher, zu Neuilly-Porcieu, bei Rheims (Marne), 11. Januar 1686, gest. zu Paris 29. December 1733.

Robert (Pierre), französischer Kirchenmusik-Componist, Abt von Saint-Pierre de Melun (Seine-et-Marne), geb. zu Louvres, bei Paris, um 1611, gest. zu Melun 1685.

Robert (Pierre François Joseph), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied des National-Convents, geb. zu Gimeée, bei Givet (Ardennes), 21. Januar 1763, gest. daselbst im J. 1791 (nach Felicie Guinement de Kéralio (s. d.), Witwer seit 1821, gest. zu Brüssel im J. 1826.*)

Robert d'Arbrissel, französischer Mönch, Gründer des Ordens von Fontevrault, geb. im J. 1047, gest. 24. Februar 1117.

Robert-Fleury (Joseph Nicolas), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Köln am Rhein 8. August 1797.

Robert de Massy (Jules Henri), französischer Staatsmann, geb. zu Orléans (Loiret) 26. Februar 1830, gest. zu Paris 21. April 1862.

Robert de Melun, französischer Theolog, geb. zu Melun (Seine-et-Marne) um 1098, gest. 28. Februar 1167.

Robert de Vaugondy (Didier), Sohn des Gilles R. de V. (s. d.), französischer Geograph, geb. zu Paris 11. Juni 1723, gest. daselbst im J. 1786.

Robert de Vaugondy (Gilles), französischer Geograph, geb. zu Paris 24. August 1688, gest. daselbst 3. April 1766.

Robertet (Florimond), französischer Staatsmann, Staats-Secretär der Finanzen, geb. zu Montbrison, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Blois (Loire-et-Cher) im J. 1522.

Robertbin (Robert), deutscher Dichter, kurbrandenburgischer Rath, geb. zu Königsberg (Preussen) im J. 1600, gest. daselbst 7. April 1648.

Robertl (Albert), belgischer Maler, geb. zu Brüssel um 1812.

Robertl (Arthur Henri), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im 1812.

Roberti (Giovanni Battista, Conte), italienischer Schriftsteller, geb. zu Bassano (Venetien) 4. März 1719, gest. daselbst 29. Juli 1786.

Robertl (Jean), belgischer Jesuit, geb. zu Saint-Hubert (Ardennes) 4. August 1569, gest. zu Namur 14. Februar 1651.

Robertl (Pierre Albert), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Brüssel im J. 1811, gest. daselbst 13. December 1864.

Roberti (Roberto), italienischer Prälat, geb. zu San Giusto (Krabathum Vernus) 23. December 1786, Cardinal seit 30. September 1850, gest. zu Rom 18(?) November 1867.

Roberts (David), schottischer Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Stockbridge, bei Edinburgh, 24. October 1796, gest. zu London 28(?) November 1864.

Roberts (Emma), englische Schriftstellerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Poonah (Ostindien) 17. September 1840.

Roberts (Francis), englischer Theolog, geb. in Yorkshire um 1610, gest. zu Wrington im J. 1675.

Roberts (G... L...), englischer Arzt, Erfinder der unter dem Namen „Poor Man's Friend" bekannten Stube (Ofen), geb. zu Bridport (Dorsetshire) im J. 1765, gest. daselbst 16. September 1834.

Roberts (Jane), Tochter des Walter R., geb. zu Glastonbury (Somersetshire) im 1762, verm. 23. October 1752 mit George Beanclerk, dritten Duke of Saint-Albans (s. d.), gest. zu London 16. December 1778.

Roberts (William Hayward), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Eton 5. December 1791.

Robertson (Abram), englischer Theolog und Astronom, Vorstand der Radcliffe-Sternwarte in Oxford, geb. zu Dunse (Berwickshire) 4. November 1751, gest. zu Oxford 4. December 1826.

Robertson (Andrew), schottischer Miniaturmaler, geb. zu Aberdeen im J. 1778, gest. zu Hampstead 15. December 1846.

Robertson (Daniel), englischer Arzt, geb. zu East-Hendred (Berkshire) im J. 1780, gest. daselbst 11. Januar 1849.

Robertson (Etienne Gaspard Robert, genannt), belgischer Physiker und Aëronaut, geb. zu Lüttich 15. Juli 1763, gest. zu Batignolles, bei Paris, 26(?) Juli 1837.

Robertson (Joseph), englischer Schriftsteller, geb. zu London 28. August 1726 (oder 1728?), gest. daselbst 18. Januar 1802.

Robertson (Joseph), englischer Arzt, Vorstand des Greenwich-Hospitals, geb. zu London(?) im J. 1742, gest. daselbst 14(?) August 1823.

Robertson (William), schottischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bothwick im J. 1721, gest. zu Grange-House 11. Juni 1793.

Robertson (William), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt) gest. zu Bath (Somersetshire) 19. Januar 1837.

Roberts (Heinrich Albert Joseph v.), deutscher Staatsmann, kurpfälzischer Geh. Rath und Präsident der Regierung in Düsseldorf, geb. im J. 1704 gest. zu Düsseldorf 20. October 1773.

Robertsbridge (Ellen), englische Malerin, Tochter des John R., geb. zu Exeter (Devonshire) um 1550, mit Robert Dudley, Earl of Leicester (s. d.), gest. zu London 17. September 1560.

Robespierre (Maximilien Joseph de), Bruder des Maximilien Marie Isidore de R. (s. d.), französischer Volkscrretter, Mitglied des National-Convents, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) im J. 1764, guillotinirt zu Paris 28. Juli 1794.

Robespierre (Marie Marguerite Charlotte de), Schwester des Maximilien Marie Isidore de R. (s. d.), geb. zu Arras (Pas-de-Calais) um 1760, gest. zu Paris 1. August 1834.*)

Robespierre (Maximilien Marie Isidore de), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, Herausgeber des „Défenseur de la Constitution"**), Mitglied des Nationalconvents, Haupt der Schreckensherrschaft, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) 6. März 1758, guillotinirt zu Paris 28. Juli 1794.***)

*) Wo starb in der Finsbury-Saint-Marcel, rue de la Fontaine, Nummer 2.

**) Von dieser Zeitschrift erschienen nicht mehr als zwölf Nummern.

***) Zu der Zeit, als Robespierre ganz Frankreich mit dictatorischer Gewalt beherrschte und Jedermann in Furcht vor der Rache Maximilien's, Nummer 386, beim Schreiner Simon Duplay, dessen schöne Tochter Eleonore er in dem nämlichen Hause bewohnte, Empfangsgeschenke hatte und als er zur Guillotine abgeführt ward, fand man bei ihm, der über alle Kaiser Frankreichs herrschte, nur 3 Louisd'or und kaum vierzig Francs. Nicht mit Unrecht hat ihn die Geschichte den Ehrennamen l'incorruptible oder Unbestechliche beigelegt. — Derselbe Mann, der, gedrängt von einem Rudel hirnverbrannter Gottesleugner, an der Spitze der Convent und Jacobiner (s. d.) standen, die christliche Religion abgeschafft und an deren Stelle die „Verehrung des höchsten" eingesetzt hatte, wusste durch die Macht seiner Beredsamkeit den Convent am 18. Floréal an II (2. Mai 1794) zu dem Ausspruche bestimmen: „que le peuple français reconnait l'existence de l'Etre suprême et l'immortalité de l'âme". — Die Rede, die er an Stunden dieses „Etre suprême" gehal-

Digitized by Google

Robiano (Jean Antoine de), belgischer Prälat, geb. zu Brüssel 19. August 1698, Bischof von Ruremond seit 28. März 1746, gest. (nach 1766).

Robiano (Louis François, Comte de), k. k. Geh. Staatsrath und Kanzler von Brabant, geb. im J. 1700, gest. zu Brüssel 25. Februar 1763.

Robichon de la Guérinière (François), französischer Stallmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Versailles 2. Juli 1751.

Roble (Jean Baptiste), belgischer Stillleben-Maler, zu Brüssel im J. 1821.

Robillant (Esprit Benoît Nicolis, Chevalier de), italienischer General-Lieutenant, bekannt als piemontesischer Ingenieur, geb. zu Turin im J. 1724, gest. daselbst 1. Mai 1801.

Robilant (Jean Baptiste Nicolis, Comte de), Sohn des Vorigen, Nicolis, Chevalier de), italienischer General-Lieutenant und Inspector des Genie-wesens, geb. zu Saint-Alkais (Piemont), (Geburtsort unbekannt), gest. zu Turin 20. Januar 1821.

Robin (Charles Philippe), französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Jafferon (Ain) 4. Juni 1821.

Robin (Jean), französischer Botaniker, geb. zu Paris im 1500, gest. daselbst 25. April 1629.

Robin (Louis François), französischer Prälat, geb. zu Bragnemont (Diöcese Rouen) 16. October 1789, Bischof von Dijon (Côte-d'Or) seit 11. Juli 1836, gest. zu Bayeux (vor 1856).

Robin (N... N...), Tochter des N... N... R., geb. zu Fervay 21. Juli 1767, verm. 14. Mai 1787 mit Karl Justus v. Granet (s. d.), Witwe seit 8. Februar 1820, (Todesjahr unbekannt.)

Robin (Vespasien), Sohn des Jean R. (s. d.), französischer Botaniker, geb. zu Paris 22. Juli 1579, gest. daselbst 5. August 1662.

Robinet (Edmond), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Brieuc (Côtes-du-Nord) im J. 1811.

Robinet (Stephane), französischer Chemiker, geb. zu Paris 6. December 1786.

Robinet (Jean Baptiste René), französischer Schriftsteller, geb. zu Rennes [Ille-et-Vilaine) 23. Juni 1735, gest. daselbst 24. März 1820.

Robiso (Angelo), italienischer Prälat, geb. zu San Remo (Genua) 28. April 1806, Erzbischof von Syrakus (Sicilien) seit 27. Juni 1853, gest. (nach 1855).

Robins (Benjamin), englischer Mathematiker, geb. zu Bath im J. 1707, gest. zu Madras 26. Juni 1750.

Robinson (Anastasia), englische Opernsängerin, geb. um 1690, verm. seit ... mit Charles Morisant, Karl Earl of Peterborough, gest. zu Paris 25. October oder 5. November 1736, gest. zu London (um 1760).

Robinson (Christopher), Sohn des John I. Beverley, Baronet (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, geb. 4. Januar 1828.

Robinson (Edward), nordamerikanischer Theolog und Orientalist, Professor am Seminar in New-York, früher in Andover, geb. in Southington (Connecticut) im J. 1794, verm. seit 1828 mit Therese Albertine Louise v. Jakob (s. d. Robinson).

Robinson (George), englischer Komponist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Freiburg (Breisgau) 18. Mai 1862.

Robinson (Henry Crabb), englischer Künstler-Maceau, geb. zu London im J. 1775, gest. daselbst 7. Februar 1867.

Robinson (H... E...), englischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 18(?) Januar 1860.

Robinson (James Lakin), Sohn des John Beverley Baronet R. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, geb. 27. März 1818.

Robinson (John I. Beverley), Baronet, englischer Rechtsgelehrter, Generalprocurator in Unter-Canada, geb. 26. Juli 1791, verm. 5. Juni 1817 mit Emma Walker (s. d.), Baronet seit 21. September 1854.

Robinson (John), englischer Kupferstich-Siegelbewahrer und Gesandter beim Friedenscongress in Utrecht, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Bristol seit 1710, Bischof von London seit 1714, gest. zu London 22. April 1722.

Robinson (John II. Beverley), Sohn des John I. Beverley, Baronet R. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, geb. 20. Februar 1820.

Robinson (John Henry), englischer Kupferstecher, geb. zu Bolton (Lancashire) um 1760(?)

Robinson (Mark), englischer Componist, geb. im J. 1754, verm. seit 1799 mit N... N... Shirley, Witwe seit 1811, gest. zu Freshfield, bei Bath (Somersetshire), 21. Februar 1834.

Robinson (Mary Darby), irische Schauspielerin und Schriftstellerin, Maitresse des Prinzen von Wallis, nachmaligen Königs Georg IV. (s. d.), geb. zu Bristol 27. November 1758, verm. seit 1773 mit N... N... Robinson, gest. zu London 26. December 1800.

Robinson (Matthew Montague, Lord Rokeby), Peer von England, geb. im J. 1712, gest. zu Monks-Horton 29. November 1800.

Robinson (N... N...), englischer General, geb. um 1758, gest. zu Brighton (Sussexshire) 1. Januar 1852.

Robinson (Tancred), englischer Rear-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Yorkshire 21(?) September 1754.

Robinson (Therese Albertine Louise), geb. v. Jakob, bekannt unter dem Pseudonym Talvj, deutsche Schriftstellerin, geb. zu Halle 30. August 1797, verm. seit 1828 mit Edward Robinson (s. d.).

Robinson (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1777, gest. zu Tollesham 1. Juni 1848.

Robiquet (Pierre Jean), französischer Chemiker, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 13. Januar 1780, gest. zu Paris 29. April 1840.

Robison (Johann), schottischer Mathematiker und Professor in Glasgow, geb. zu Boghall (Stirlingshire) im J. 1739, gest. zu Edinburgh 30. Januar 1805.

Robitz (Franz Xaver), deutscher Arzt, geb. im J. 1780, gest. zu Weston-super-Mare 10. Februar 1855.

Robsam, König von Juda, Sohn König Salomo's (s. d.), geb. um 1000, regierte seit 975, gest. im J. 958 vor Christi Geburt.

Robortella (Francesco), italienischer Philolog und Professor in Padua, geb. zu Udine (Friaul) 9. Sept. 1516, gest. zu Padua (Lombardei) 18. März 1567.

Robson (Edmund), englischer Botaniker (Daten unbekannt).

Robson (George Fennel), englischer Aquarell- und Architekturmaler, geb. zu Durham im J. 1790, gest. zu London 8. September 1833.

Robst (Johann Andreas), deutscher Theolog, Assessor des Consistoriums in Amtgehren (Schwarzburg), geb. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) im J. 1721, gest. zu Amtgehren 16. August 1791.

Rohlfer (Nikolaus), deutscher reformirter protestantischer Pfarrer in Rhees, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 20. Februar 1620.

Rohrschi (Ferdinando), italienischer Opern-Componist, geb. zu Colorno (Herzogthum Parma) 15. August 1765, gest. zu Parma (Todesjahr unbekannt)

Robusti, genannt **Tintoretto** (Giacomo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig um 1512, gest. daselbst 31. Mai 1594.

Robusti (Marietta), Tochter des Giacomo R., genannt Tintoretti (s. d.), italienische Geschichtsmalerin, geb. zu Venedig um 1560, gest. daselbst im J. 1589.

Rocaberti (Juan Tomas de), spanischer Prälat, geb. zu Perelada (Catalonien) 4. März 1627, Erzbischof von Valencia seit 15. August 1670, gest. zu Madrid 13. Juni 1699.

Rocca (Angelo), italienischer Philolog, geb. zu Rocca Contrata (Mark Ancona) im J. 1545, gest. zu Rom 8. April 1620.

Rocca (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Cerce (Diöcese Benevento) 21. Januar 1765, Bischof von Larino (Königreich Neapel) seit 21. Mai 1829, gest. (nach 1836).

Roch (Christian Wilhelm), deutscher Schriftsteller, geb. zu Nepperwitz, bei Wurzen (Sachsen), 4. Juni 1758, gest. zu Reichenbach (Voigtland) im J. 1812.

Roch (Friedrich Wilhelm), deutscher Musiker, Organist in Guben (Preussen), geb. 7. October 1806.

Roch (Gustav), deutscher Mathematiker, Professor in Halle, geb. zu Dresden um ..., gest. zu Venedig 21. November (nach 1836).

Roch (Nicholas), englischer Theolog, Rector von Talbeny und Tenby (Pembrokeshire), geb. im J. 1722, gest. zu Talbeny 10. September 1800.

Rochambeau (Donatien Marie Joseph de Vimeur, Comte de), Sohn des Jean Baptiste Donatien de Vimeur, Comte de R. (s. d.), französischer General, geb. im Schlosse Rochambeau, bei Vendôme (Loire-et-Cher) im J. 1750, gefallen in der Schlacht bei Leipzig 18. October 1813.

Rochambeau (Jean Baptiste Donatien de Vimeur, Comte de), Marschall von Frankreich, geb. zu Vendôme (Loire-et-Cher) 1. Juli 1725, Marschall seit 28. Juli 1791, gest. zu Thoré, bei Vendôme, 10. Mai 1807.

Roche (Achille), französischer Publicist, geb. zu Paris 15. März 1801, gest. zu Moulins (Allier) 14. August 1854.

Roche (Andreas August), deutscher Gelehrter, Secretair der k. Bibliothek in Dresden, bekannt durch seine Grobheit, geb. zu Nordhausen (Thüringen) 3. Februar 1756, gest. zu Dresden 20. März 1814.

Roche (Edward), irischer Staatsmann, geb. 13. Juli 1774, verm. seit 1805 mit Margaret Honoria Curtain, gest. 23(?) März 1855.

Roche (Eugenius), irischer Publicist und Bühnendichter, geb. zu Dublin im J. 1786, gest. zu Bloomsbury 9. November 1829.

Rasche (Louis Charles), französischer Arzt, geb. zu Nevers (Nievre) im J. 1790.

Roche (Regina Maria), englische Schriftstellerin, geb. im J. 1764, gest. zu Waterford (Irland) 17. März (oder Mai) 1845.

Roche-Aymon (Antoine Charles Étienne Paul, Comte), französischer General-Lieutenant, geb. im J. 1775, gest. (nach 1860.)

Roche de Montalivet (Antoine René de), französischer Prälat, geb. zu Paris im J. 1697, Bischof von Meaux seit 1737, gest. zu Meaux 9(?) Januar 1759.

Rochechouart (Anne Charlotte de), Tochter des Louis Victor de Rochechouart, Duc de Vivonne (s. d.), geb. um 1660, verm. 28. Januar 1677 mit Henry, Duc d'Elboeuf (s. d.), Witwe seit 10. November 1718, gest. zu Paris 28. April 1728.

Rochechouart (Gabrielle Victoire de), Tochter des Louis de Rochechouart, Duc de Vivonne (s. d.), geb. zu ..., verm. seit September 1702 mit Alphonse de Crequi, Duc de Lesdiguieres (s. d.), Witwe seit 5. August 1711, gest. (nach 1734).

Rochechouart (Jean François Joseph de), französischer Prälat, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) 27. Januar 1768, Bischof von Laon und französischer Gesandter in Rom, Cardinal seit 23. November 1761, (Todesjahr unbekannt).

Rochechouart (Louis Victor Léon, Comte de), französischer General-Major, geb. zu Paris 14. September 1786, verm. seit 1821 mit Mademoiselle Oavrard, gest. daselbst (nach 1864.)

Rochechouart-Mortemart (Marie Madeleine Gabrielle de), Tochter des Gabriel de Rochechouart, ersten Duc de Mortemart (s. d.), Aebtissin von Fontevrault, geb. im J. 1645, gest. zu Fontevrault 15. August 1704.

Rochefavin (Bernard de La), französischer Rechtsgelehrter, erster Präsident am Toulouser Parlament, geb. zu Saint-Cernin-en-Rouergue um 1452, gest. zu Toulouse [Languedoc) im J. 1523.

Rochefort (Henri Louis d'Aloigny, Marquis de), Marschall von Frankreich, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1662 mit Madeleine de Montmorency-Laval, Marschall seit 30. März 1675 und Gouverneur von Lothringen seit 15(?) August 1675, gest. zu Nancy (Meurthe) 22. Mai 1676.

Rochefort, Karl of **Belvedere,** Viscount **Belfield** (George Augustus), irischer Staatsmann, Gouverneur der Grafschaft Westmeath, geb. 7. October 1738, verm. 20. August 1758 mit Dorothea Bloomfield, Witwe seit 6. April 1803, wiedervermählt 10. November 1803 mit Elizabeth Mac-Cay, gest. zu Dublin 13. Mai 1804.

Rochefort (César de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Belley (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Belley um 1690.

Rochefort (Guillaume de), französischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Kanzler der Könige Ludwig XI. und Karl VIII. (s. d.), gest. zu Paris 12. August 1492.

Rochefort (Guillaume Dubois de), französischer Publicist, Redacteur des „Journal des Savants" (seit 1785), geb. zu Lyon im J. 1751, gest. zu Paris 25. Juli 1788.

Rochefort (Guy de), Bruder des Guillaume de R. (s. d.), französischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Präsident am Parlament von Dijon (Côte-d'Or) seit 1482, Kanzler von Frankreich seit 9. Juli 1497, gest. zu Paris 15. Januar 1507.

Rochefort (Jean Baptiste), französischer Operu-Componist, geb. zu Paris 24. Juni 1746, gest. daselbst im J. 1810.

Rochefoucauld (Adèle, Comtesse de La), Tochter des N... N..., Comte de La R., geb. zu Paris 16. September 1795, verm. 14. April 1809 mit Francois Berger, Principe Aldobrandini (s. d.), Witwe seit 29. März 1839, (Todesjahr unbekannt).

Rochefoucauld (Agnèse Marie de La), Tochter des Louis Christophe de La R., Comte de Largbeac d'Uffé (s. d.), geb. 17. Februar 1732, verm. 4. April 1754 mit Paul Edouard, Comte de Crenilly (s. d.), Witwe seit 1. März 1796, gest. zu Paris 1. Juli 1756.

Rochefoucauld (Alexandre, Duc de La), Sohn des François VIII., Duc de La R. (s. d.), französischer

[a] Im Jahre mit den Worten begonnen: „Es giebt einen Gott, und sehr gut ist es, dass, dann müssten mehr einen erfinden." Diese Wahrheit erfand machte ihn unsterblich! Das erste Fest des heiligen Wesens ward am 20. Prairial an II (Sonntag 8. Juni 1794) gefeiert und fünftig Tage später, am 10. Thermidor (Montag 28. Juli) wurde Robespierre, der bei jenem Feste als Oberpriester die erste Rolle gespielt, hingerichtet.

[b] Ihre Schwester war Françoise Athénais de Rochechouart de Montemart (s. d.), die nachmalige Marquise de Montespan

Digitized by Google

Brigadier und Grand-Maître de la Garderobe, geb. 29. September 1690, gest. zu Paris 4. März 1762.

Rochefoucauld (Alexandre, Comte de La), Sohn des François Alexandre Frédéric, Duc de La Rochefoucauld-Liancourt (s. d.), französischer Diplomat, geb. im J. 1767, verm. seit 1788 mit N... N..., Comtesse de Chastulé, Gesandter in Dresden seit 1802, Gesandter in Wien seit 1805, Gesandter im Haag seit 1808, gest. zu Paris 2. März 1841.

Rochefoucauld (Christine Éléonore de La), Tochter des Frédéric Charles de La Rochefoucauld, Comte de Roy (s. d.), geb. um 1676, verm. 18. Februar 1697 mit Jérôme Phélipeaux, Comte de Pontchartrain (s. d.), gest. zu Paris 23. Juni 1708.

Rochefoucauld (Dominique de La), französischer Prälat, geb. zu Saint-Elpise (Diöcese Mende) im J. 1713, Erzbischof von Rouen (Seine-Inférieure) seit 2. Juni 1759, Cardinal seit 1. Juni 1778, gest. zu Münster (Westphalen) 2. December 1800.

Rochefoucauld (François I., Baron, später Comte de La), französischer Staatsmann, Bath der Könige Karl VIII. und Ludwig XII. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1517.

Rochefoucauld (François II., Comte, später Duc de La), französischer Staatsmann, Gouverneur von Paiton, geb. 5. September 1588, in den Herzogsstand erhoben seit 1622, gest. im Schlosse La Rochefoucauld 8. Februar 1650.

Rochefoucauld (François V., Comte de La), Sohn des François IV., Comte de La R. (s. d.), französischer Obrist, geb. zu . . ., ermordet 15. März 1691

Rochefoucauld (François VII., Duc de La), Sohn des François VII., Duc de La R. (s. d.), Pair von Frankreich und Grand-Maître de la Garderobe, geb. 17. August 1663, verm. seit . . . mit Madeleine Charlotte Le Tellier, Marquise de Louvois (s. d.), gest zu Paris 22. April 1728.

Rochefoucauld (François de La), Sohn des Charles de La R., Comte de Randan, französischer Prälat, geb. zu Paris 8. December 1558, Bischof von Clermont 1586, Bischof von Senlis und Cardinal seit 1607, gest. zu Paris 14. Februar 1645.

Rochefoucauld (Frédéric Jérôme de La), französischer Prälat, geb. zu Versailles 26. Juli 1701, Erzbischof von Bourges seit 7. August 1729, Cardinal seit 10. April 1747, gest. zu Paris 29. April 1757.

Rochefoucauld (Geneviève Éléonore de La), Tochter des Charles de La Rochefoucauld, Comte de Blanzac (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. December 1708 mit Gaspard, Marquis de Clermont-Tonnerre (s. d.), gest. zu Paris 29. August 1754

Rochefoucauld (Polydore, Comte de La), Sohn des Alexandre, Comte de la R. (s. d.), französischer Diplomat, (Geburtsjahr unbekannt), Gesandter in Weimar seit 1834, gest. zu Paris 18. April 1855.

Rochefoucauld-Bayers (François Joseph de La), französischer Prälat, geb. zu Confolens (Charente) im J. 1735, Bischof von Beauvais (Oise) seit 1772, umgekracht zu Paris 2. September 1792.

Rochefoucauld-Bayers (N. N. . . Baron de La), französischer General-Lieutenant, geb. im Schlosse Boisbivière (Vendée) 27. Juni 1757, gest. daselbst(?) 1. Februar 1834.

Rochefoucauld-Bayers (Pierre Louis de La), Bruder des François Joseph de La R.-B. (s. d.), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Périgueux im J. 1744, Bischof von Saintes seit 1782, niedergemetzelt zu Paris 2. September 1792.

Rochefoucauld d'Enville (Louis Alexandre de La), französischer Staatsmann, geb. 14. Juli 1743, ermordet zu Gisors (Eure) 14. September 1792.

Rochefoucauld, Duc d'Estissac (Alexandre Jules, Comte de La R. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Mello (Oise) 23. Januar 1796, Pair von Frankreich seit 7 November 1839, gest. zu Paris 21. April 1866.

Rochefoucauld-Liancourt (François Alexandre Frédéric, Duc de La), französischer Staatsmann, bekannt als Philanthrop, geb. 11. Januar 1747, gest. zu Paris 27. März 1827.

Rochefoucauld-Liancourt (Frédéric Gaetan, Marquis de La), Sohn des François Alexandre Frédéric, Duc de La R.-L. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Liancourt 15. Februar 1779, gest. (um 1869).

Rochefoucauld, Prince de Marsillac (François II., Comte de La), Sohn des François I., Baron, später Comte de La R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Anne de Polignac, Witwe des Comte de Saucerre (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Rochefoucauld, Prince de Marsillac (François III., Comte de La), Sohn des François II., Comte de La R., Prince de Marsillac (s. d.), französischer Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), umgebracht zu Paris 24. August 1572.

Rochefoucauld, Prince de Marsillac (François VII., Duc de La), Sohn des François V., Duc de La R. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. 15. December 1613, gest. zu Paris 17. März 1680.*)

Rochefoucauld, Prince de Marsillac (François VII., Duc de La), Sohn des François VI., Duc de La R. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. 15. Juni 1634, gest. zu Paris 12. Januar 1714.

Rochefoucauld-Rochegnyon, Prince de Marsillac (Alexandre, Duc de La), Sohn des Francois, Duc de La R. (s. d.), Pair von Frankreich und Grand-Maître de la Garderobe, geb. 29. September 1690, verm. 30. Juli 1715 mit Elisabeth Louise Bermond de Crussol, Witwe des Comte de Toulouse, gest seit 30. September 1752, gest. zu Paris 3. März 1762.

Rochefoucauld, Comte de Roye (Frédéric Charles de La), französischer Staatsmann, geb. im J. 1633, gest. im Bade zu Bath (Somersetshire) 9. Juni 1690.

Rochefoucauld, Marquis de Surgères (Alexandre Nicolas de La), französischer General-Lieutenant, bekannt als Schriftsteller, geb. 29. Januar 1709, gest. zu Paris 29. April 1760.

Rochefoucauld, Comte de **Surgères** (Jean Frédéric, Vicomte de La), Sohn des Alexandre Nicolas de La R., Marquis de S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. um 1734, gest. zu Paris im J. 1788.

Rochefoucauld, Comtesse de, genannt, französischer Rechtsgelehrter und Rühmeshalber, Advocat am Parlser Cassationshof, geb. zu Paris 8. October 1781, gest. daselbst 1. Januar 1863.

Rochefoucauld oder **Rochemare** (Jacques de), französischer Schriftsteller, geb. zu Lancl (Herault) um 1510, gest. zu Nimes (Gard) im J. 1571.

Rochefoucauld (Jean Baptiste Louis de), Neffe des Jacques de R. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nimes (Gard) um 1630.

Rochester (John Wilmot, Earl of), Sohn des Lord Henry Wilmot (s. d.), englischer Staatsmann und Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. (Todesjahr) 16. April 1647, gest. zu London(?) 16. Juli 1680.

Rochester (Laurenz Hyde, Earl of), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Henriette Boyle, Comtesse of Clarendon (s. d.), Witwe seit 22. April 1687, gest. zu London 28. März 1711.

Rochet (Louis), französischer Bildhauer, geb. zu Paris im J. 1717.

Rochette (Désiré Raoul), französischer Archäolog und Kunst-Schriftsteller, geb. zu Saint-Amand (Cher) 6. März 1790, gest. zu Paris 8. September**) 1854.

Rochleder (Friedrich), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Leuberg, früher in Prag, geb. zu Wien 15. März 1813.

Rochlitz (Maria Wilhelmine Friederike, Gräfin v.), natürliche Tochter Kurfürst Johann Georg's IV. von Sachsen (s. d.) und der Magdalene Sibylle v. Neitschütz (s. d.), geb. zu Frankfurt am Main 20. Juni 1693, verm. seit . . . mit dem Grafen N... N... Dunin, Witwe seit 1738 (Todesjahr unbekannt).

Rochlitz (Friedrich), deutscher Musik-Schriftsteller, sachsen-weimarischer Hofrath, geb. zu Leipzig 12. Februar 1769, gest. daselbst 16. December 1842.

Rochlitzer (Johann Karl Gottlieb), deutscher Pädagog, geb. zu Frauenstein (sächsisches Erzgebirge) im J. 1774, gest. zu Freiberg (Sachsen) 1. August 1848.

Rochon (Alexis Marie), französischer Astronom und Physiker, geb. zu Brest (Finistère) 21. Februar 1741, gest. zu Paris 5. April 1817.

Rochon de Chabannes (Marc Antoine Jacques), französischer Bühnenschreiber, geb. zu Paris 19. Januar 1730, gest. daselbst 15. Mai 1800.

Rochow (Aemilius Friedrich, Freiherr v.), kursächsischer General der Infanterie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. unvermählt, zu Wien 18. September 1759.

Rochow (Friedrich Ludwig, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Samuel Friedrich v. R. (s. d.), kursächsischer General-Major und Commandant auf dem Sonnenstein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf dem Sonnenstein 20. August 1790.

Rochow (Friedrich Eberhard v.), deutscher Pädagog, geb. zu Berlin 11. October 1734, gest. zu Reckahn(?) 16. Mai 1805.

Rochow (Friedrich Wilhelm v.), preussischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 14. April 1686, verm. seit . . . mit Henriette Sophie v. Kutt (s. d.), Witwe seit 11. December 1759, gest. auf seinem Gute Goltzow 22. December 1759.

Rochow (Gustav Adolph Rochus v.), Stiefsohn des Freiherrn Friedrich de la Motte-Fouqué (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer Minister des Innern und der Polizei, später Präsident des Staatsraths, geb. zu Neuhausen, bei Rathenow, 1. October 1792, gest. zu Ansbach 11. September 1847.

Rochow-Briest (Elisabeth Karoline Louise v.), Tochter des Theodor Rochus Heinrich v. R.-B. (s. d.), geb. 14. Mai 1822, verm. 24. Juni 1845 mit dem Grafen Joseph v. Ugarte (s. d.).

Rochow-Briest (Theodor Rochus Heinrich v.), preussischer General-Lieutenant und Gesandter in Petersburg, verm. 2. November 1818 mit der Reichsgrafin Mathilde Isabelle v. Wartensleben (s. d.), gest. 19. April 1854.

Rochus (der heilige), französischer Wundertäter, geb. zu Montpellier (Hérault) 15(?) Juni 1295, gest. daselbst 16. August 1327.

Rock (Anthony), irischer Schauspieler, (Geburts- und unbekannt), gest. zu Dublin 25(?) Februar 1816.

Rockett (Caleb), englischer Theolog, Vicar von East-Brent (Somersetshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Clifton 3. Juni 1837.

Rockhausen (Moritz Ferdinand Gustav v.), k. sächsischer General-Lieutenant und Commandant der Festung Königstein, (Geburtsjahr unbekannt), gest auf dem Königstein 22. Januar 1859.

Rockingham (Charles Watson Wentworth, zweiter Marquess of), Sohn des Thomas Wentworth (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 19. März 1730, gest zu Wimbledon (Surreyshire) 1. Juli 1782.

Rocliffe (William Lodge), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Easingwold (Yorkshire) 14. December 1809.

Rocoles (Jean Baptiste de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Béziers (Hérault) um 1620, gest. zu Toulouse (Haute-Garonne) 4. Januar 1696.

Rocoulles (Marthe de), Gemahlin des Obristen N... N... v. R., Gouvernante Friedrich's des Grossen (s. d.), geb. um 1660, gest. zu Berlin 4. October 1741.

Rocquancourt (Jean Thomas), französischer Militär-Schriftsteller, geb. zu Saint-Waast (Calvados) 24. April 1792.

Rocque de Varangeville (Jeanne Angélique), Tochter des Pierre de R., geb. um J.1676, verm. 1. Februar 1702 mit dem Marquis Louis Hector de Villars (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1734, gest. zu Paris 3. März 1763.

Rode (Pierre), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Universitäts-Musikdirector in Rostock, geb. zu Rudolstadt im J. 1818.

Rodel (Johann Friedrich), deutscher Porträtmaler, geb. zu Lemberg (Galizien) um 1820.

Rodat (Pierre Marie Henri), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied der constituirenden Versammlung, geb. zu Rodez (Aveyron), geb. zu Olemps bei Rodez (Aveyron), 14. Januar 1808.

Rodatz (Amandus Eberhard), deutscher Musiker, Organist und Musikdirector zu Hamburg, geb. zu Hamburg 1. Februar 1776, gest. daselbst 27. December 1836.

Rodd (Thomas), englischer Verlagsbuchhändler, geb. zu Waltham-Saint-Lawrence 9. October 1786, gest. zu London 23. April 1849.

Rode (Johann), deutscher Schriftsteller, dessen Geburtsjahr unbekannt, gest. zu Dessau 22. December 1751, Gesandter in Paris von 1807 bis 1809, verm. seit . . . mit Elisabeth?) Soeldner (s. d.), gest. zu Dessau 16. Juni 1837.

Rode (Christian Bernhard), deutscher Maler und Kupferstecher, Director der Berliner Akademie der Künste, geb. zu Berlin 18. Juli 1725, gest. daselbst 24. Juni 1797.

Rode (Johann Gottfried), deutscher Musiker, Musikdirector der preussischen Gardejäger, geb. zu Kirchscheidungen, bei Laucha (Provinz Sachsen) 25. Februar 1797, gest. zu Potsdam 8. Januar 1857.

Rodenberg (Johann Heinrich), Bruder des Christian Bernhard R. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. Berlin um 1727, gest. daselbst im J. 1759.

Rode (Johann Philipp v.), k. preussischer General-Major, geb. zu Berlin 31. Januar 1760, gest. daselbst 5. September 1834.

Rode (Pierre), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Bordeaux (Gironde) 16. Februar 1774, gest. zu Touneins (Lot-et-Garonne) 25. October oder 27. November 1830.

Rode (Theolor), Sohn des Johann Gottfried H. (s. d.), deutscher Musikschriftsteller und Componist, geb. zu Potsdam 30. Mai 1821.

Rodella (Giovanni Battista), italienischer Schriftsteller, geb. zu Padenghi, bei Brescia (Lombardei), 1. März 1724, gest. zu Brescia 5. Mai 1794.

Roden v. Hirzenau (Franz, Freiherr), k. k. General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. Februar 1846 mit der Gräfin Julie Badik v. Futak (s. d.)

*) Die erste Auflage seiner „Maximes“ erschien zu Paris im J. 1665 in 12.

**) Nicht Juli, wie Fétis irrthümlich angegeben hat.

Digitized by Google

Rodenberg, eigentlich **Levi** (Julius), deutscher Schriftsteller, geb. zu Rodenberg (Hannover) 6. Juli 1831.

Roderich, König der Westgothen, (Geburtsjahr unbekannt), zum Könige ausgerufen 709, gefallen in der Schlacht bei Xeres de la Frontiera (Provinz Cadix) 31. Juli 711.

Roderick (David), englischer Theolog, geb. zu Wales im 1774, gest. zu Cholesbury (Buckshire) 21. August 1830.

Rodewald (Karl Johann), deutscher Violin-Virtuos und Kirchenmusik-Componist, Director der kurfürstlichen Kapelle in Kassel, geb. zu Seitach (Schlesien), 11. März 1735, gest. zu Kassel 11. Juli 1809.

Rodilai (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Rom 5. September 1773, Cardinal seit 6. April 1835, gest. zu Rom 18. December 1841.

Rodier (Anne Charles Prosper, Baron), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Rechnungshofe, geb. zu Paris 31. März 1790.

Rodigast (Samuel), deutscher Philolog, Rector am Gymnasium in Berlin, geb. zu Christiana, den Jena, 19. October 1649, gest. zu Berlin 26 (?) März 1708.

Rodilossi (Gaetano), italienischer Prälat, geb. zu Ascoli del Piceno 19. September 1807, Bischof von Alatri (Kirchenstaat) seit 23. März 1855.

Rodney (Catherine Henrietta), Tochter des John Lee, geb. um 1790, verm. 20. Juli 1810 mit Patrick Stuart (s. d.), Witwe seit 1855.

Rodney (Fanny), Tochter des John R. (s. d.), Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. Februar 1803 mit Robert Walpole, Grafen Lord Blantyre (s. d.), Witwe seit 22. September 1830.

Rodney (George Brydges, erster Lord), Sohn des Henry R. (s. d.), englischer Admiral, geb. 13. April 1718, verm. 11. Januar 1753 mit Jane Compton (s. d.), Witwe seit 28. Januar 1757, wiederverm. seit 1764 (?) mit Henrietta Clies (s. d.), zum Baronet erhoben am 19. Juni 1782, gest. zu London 24. Mai 1792.

Rodney (George L. Rodney, zweiter Lord, Sohn des George Brydges, ersten Lord R. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 25. December 1753, verm. 19. April 1781 mit Anne Harley (s. d.), gest. 2. Januar 1902.

Rodney (George H. Rudney, dritter Lord), Sohn des George L. Rodney, zweiten Lord R. (s. d.), englischer Staatsmann, Lieutenant des Garde-Cavallerie-Regiments, geb. 17. Juni 1782, verm. 1. Februar 1819 mit Charlotte Georgiana Gould-Morgan (s. d.), gest. 21. Juni 1842.

Rodney (John), Sohn des George Brydges, ersten Lord R. (s. d.), englischer Staatsmann, Oberstaats-Secretär des Gouvernements in Ceylon, geb. 31. Mai 1765, verm. 26. Juli 1794 mit Elizabeth Nugent (s. d.), Witwe seit 26. Februar 1794, wiederverm. 19. October 1799 mit Louisa Strutford (s. d.), abermals Witwe seit 2. December 1814, zum dritten Male verm. 7. Juni 1815 mit Antoinette Reyne, gest. 9. April 1847.

Rodney (Henry), englischer Staatsmann, Gesandter in Genua und Florenz, Bruder der Dilecse London, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1744 mit Mary Newton, gest. zu London 25. December 1747.

Rodney (James), Sohn des Henry R. (s. d.), englischer Staatsmann, Gouverneur von Bencoolen, geb. 28. August 1723, verm. seit 1754 mit Anne Newcombe, Witwe seit 27. Februar 1757, zum zweiten Male seit 1775 mit Sarah Russell, abermals Witwe seit 19. November 1798, (Todesjahr unbekannt.)

Rodney (Mary Elizabeth Louisa), Tochter des George Carpenter II. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. Januar 1800 mit Thomas Lyon Bowes, elftem Earl of Strathmore (s. d.), gest. 1. Juni 1811.

Rodney (Robert Rodney, fünfter Lord), Sohn des George L. Rodney, zweiten Lord R. (s. d.), englischer Schiffscapitain, geb. 14. Mai 1786, verm. 30. Juli 1819 mit Anne Bennett, Witwer seit 24. Februar 1824, gest. 20. Juli 1826.

Rodney (Robert Bennett Rodney, sechster Lord), Sohn des Robert Rodney, fünften Lord R. (s. d.), englischer Staatsmann, zu Alresford (Hampshire) 21. Mai 1820, verm. 3. Mai 1850 mit Sarah Singleton (s. d.).

Rodney (Spencer Rodney, fünfter Lord), Bruder des Thomas James Rodney, vierten Lord R. (s. d.), englischer Theolog, geb. 30. Mai 1785, gest., unvermählt, 15. Mai 1846.

Rodney (Thomas James Rodney, vierter Lord), Sohn des George L. Rodney, zweiten Lord R. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 12. April 1784, gest., unvermählt, 30. October 1843.

Rodenhilm (N. N...), russischer Staatsmann, wirkl. Geh. Rath und interimistischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 11. Juni 1888.

Rodolawich (Niccolò), dalmatinischer Prälat, geb. zu Ragusa 28. December 1626, Erzbischof von Sperl (Königreich Neapel) seit 1692 (?), Cardinal seit 24. December 1699, gest. zu Rom 23. October 1702.

Rodolphe, eigentlich **Rudolph** (Jean Joseph), elsässer Componist, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 14. October 1730, gest. zu Paris 18. August 1812.

Rodriguez (Alfonso), spanischer Jesuit, geb. 25. Juli 1753, gest. 31. October 1617, heilig gesprochen durch Papst Leo XII. (s. d.) am 12. Juli 1825.

Rodriguez (Isidro), spanischer Prälat, geb. zu Montilla (Estremadura) 3. April 1715, Bischof von Comayagua (Westindien) 17. December 1764, (Todesjahr unbekannt).

Rodriguez (Johann Ignaz v.), deutscher Ex-Jesuit, geb. zu Malmedy, bei Aachen, im J. 1697, gest. zu Köln am Rhein 6. April 1756.*)

Rodriguez (Manoel Hen), portugiesischer Prälat, geb. zu Villaboas de Trigo (Bisthum Porto) 25. December 1800, Bischof von Coimbra seit 15. März 1852, Patriarch von Lissabon seit 18. März 1868, Cardinal seit 25. Juni 1858.

Rodriguez (Ventura), spanischer Architekt, geb. zu Cicupuzcoloa 14. Juli 1717, gest. zu Madrid 10(?) October 1785.

Rodriguez de Evora y Vega (Charles Joseph Maria Ghislain, Marquis), belgischer Staatsmann, Militärd des Senats, geb. zu Gent 12. Juni 1790.

Roell (Bernhard Christoph Ludwig), deutscher Staatsmann und Geschichtsschreiber, (Daten unbekannt).

Roël (Franz Christoph Joseph, Freiherr v.), k. k. Geheimer Hofrath und Gesandter am Hofe von Altbreisach, geb. 21. März 1670, verm. 2. Februar 1699 mit der Reichsfreiin Maria Therese Benedicte v. Thun-Hohenstein, gest. zu Nürnberg 1743.

Roël (Franz Konrad Kasimir Ignaz, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz Christoph Joseph v. R. (s. d.), Canonicus des Stiftes Sct. Simon Constanz, geb. 25. März 1706, Cardinal seit 5. April 1756, gest. zu Mörsburg am Bodensee 17. October 1775.

Roël (Maximilian Christoph, Freiherr v.), Bruder des Franz Konrad Kasimir Ignaz, Freiherrn v. R. (s. d.), geb. zu Mörsburg am Bodensee 17. December 1717, Fürst-Bischof von Constanz seit 14. December 1750, gest. zu Meersburg 4. September 1799.

Roël (Rudolph v.), schweizer Missionar in Indien, geb. zu Bern um 1814, gest. daselbst (?) 29. August 1850.

Roe, nicht **Rhoe** (Thomas), englischer Entdeckungsreisender, Landsch der Hosenband-Orden, geb. zu Low-Layton (Essexshire) um 1580, gest. zu London 6. November 1644.

Roebel (Christian Dietrich v.), kurächsischer General der Infanterie und Kommandant von Wittenberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wittenberg 23. Januar 1728.

Roeber (Friedrich August), deutscher Arzt, sachsen-gothaischer Hofrath, geb. zu Dresden 22. Januar 1705, gest. daselbst 5. März (oder Mai) 1827.

Roeber (Martin), deutscher Theolog, Pastor in Halle, geb. zu Warnen, bei Königsberg, im 1580, gest. zu Halle 15. November 1633.

Roeber (Paul), Bruder des Martin R. (s. d.), deutscher Theolog, Geschichtsschreiber und Mathematiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Warnen, bei Leipzig, 5. Februar 1567, gest. zu Wittenberg 18. März 1651.

Roebuck (John), englischer Arzt und Physiker, geb. zu Sheffield (Yorkshire) im J. 1718, gest. zu Kinneil (Schottland) 17. Juli 1794.

Roebuck (John Arthur), englischer Rechtsgelehrter und Mitglied des Parlaments, geb. zu Madras im J. 1801.

Roeckel (Wilhelm), deutscher Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 9. Januar 1843.

Roeder (Karl Albert, Graf v.), Sohn des Grafen Heinrich Gottlob v. R., geb. 2. October 1702, preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegs-Minister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 26. Mai 1748 mit N... N... v. Iglau, gest. zu Berlin 8. February 1766.

Roeder (Amalie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. R., geb. 5. Februar 1788, verm. 1. December 1808 mit dem Reichsfreiherrn Eberhard Joseph Christian v. Palm (s. d.)

Roeder (Erhard Ernst v.), preussischer General-Feldmarschall, wirkl. Geh. Etats- und Kriegs-Minister, Gouverneur von Königsberg und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg 21(?) October 1748.

Roeder (Friedrich Hermann v.), preussischer General-Major und Commandant von Breslau, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1829 mit der Gräfin Maria Agnes Rosalie v. Lynar (s. d.), gest. zu Breslau 10. Mai 1857.

Roeder (Georg Vincenz), deutscher Kirchenmusiker, Director des Hofchorchesters in München, geb. zu Rammungen (Unter-Franken) im J. 1780, gest. zu München (nach 1851).

Roeder (Johann August Heinrich v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Kanzler und später Konferenz-Minister, geb. im J. 1727, verm. mit Johanna Amalie v. Pannewitz (s. d.), gest. zu Dresden 23. (oder 27.) April 1782.

Roeder (Johann Georg), elsässer Arzt und Astronom, Professor in Göttingen, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 15. Mai 1726, gest. daselbst 4. April 1763.

Roederer (N... N...), Tochter des Grafen Pierre Louis R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Gaspard Baron Gruncby (s. d.)

Roederer (Antoine Marie, Baron), Sohn des Pierre Louis, Comte R. (s. d.), französischer Staatsmann, Pair von Frankreich, geb. zu Metz (Moselle) 14. März 1782 (Todesjahr unbekannt).

Roederer (Pierre Louis, Comte), französischer Publicist und Staatsmann, Minister des Grossherzogthums Berg, geb. zu Metz (Moselle) 15. Februar 1754, gest. zu Bas-Roussel (Orne) 17. December 1835.

Roeding (Ferdinand), bayerischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Prag 10. October 1786, erstunken im Seebade zu Norderney 22. August 1829.

Roeding (Friedrich Ludwig Konrad), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt am Main 15. Januar 1866.

Roediger (Johann Christoph), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Buschleben (Sachsen-Gotha) 4. Mai 1704, gest. zu Sondershausen (Thüringen) 5. März 1765.

Roediger (C... L...), deutscher Geograph und Geschichtsschreiber, geb. zu Hamburg im J. 1780, gest. zu Kuxhaven, bei Hamburg, 5. September 1839.

Roediger (Heinrich), deutscher Hymnograph, Lehrer an der Jakobsschule in Hamburg, geb. zu Hamburg 20. November 1732, gest. daselbst 18. December 1807.

Roehl (Ernst Andreas v.), preussischer General-Major und Inspector der zweiten Artillerie-Inspection, geb. zu Siefeld (Westphalen) 29. Juli 1761, gest. zu Berlin 31. Juli 1830.

Roehl (Lambert Heinrich), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Greifswalde (Pommern), geb. zu Ribbenitz, bei Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 8. Juli 1724, gest. zu Greifswald 16. Juni 1790.

Roehling (Johann Christian), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Messelenhi (Hessen-Darmstadt), geb. zu Gündernhausen am 1736 gest. zu Messelenhi im J. 1800.

Roehn (Johann Alphonse), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1799.

Roehr (Johann Friedrich), deutscher Theolog, sachsen-weimar'scher Vice-President des Oberconsistoriums, General-Superintendent und Ober-Hofprediger, geb. zu Rossbach, bei Naumburg an der Saale, 30. Juli 1707, gest. zu Weimar 15. März 1794.

Roel (Herrmann Alexander), deutscher Theolog, Professor in Utrecht, geb. auf dem Gute Boleberg (Grafschaft Marck) im J. 1653, gest. zu Utrecht 12. Juli 1718.

Roelandt (Louis), belgischer Architekt, geb. zu Nieuport (Flandern) im J. 1786, gest. zu Gent (um 1860).

Roeling (Johann), holsteiner Theolog und Hymnograph, geb. zu Lüttenburg (Landschaft Wagrien) 23. September 1664, gest. zu Königsberg (Preussen) 21. (oder 25.) August 1679.

Roeller (Gottfried Günther), deutscher Philolog und Parodienschriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), zu Gross-Glogau (Schlesien), geb. zu Schönels, bei Zwickau (Sachsen), 11. November 1783, gest. zu Gross-Glogau (nach 1840.)

Roellig (Karl Leopold), deutscher Musiker und Componist, Erfinder der musikalischen Instrumente Orphica und Xenorphica, geb. zu Wien im J. 1761, gest. daselbst 4. März 1804.

Roelofs, lateinisirt **Rudolphus** (Gerhard), belgischer Theolog, Canonicus von Lüttich, geb. zu Gravemur-Meuse um 1336 (?), gest. zu Lüttich 16. Juni 1591.

Roemeling (Christoph Friedrich v.), dänischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Funeberg (Holstein) 28. Februar 1760.

*) Nachdem er wegen scandalösen Lebenswandels vom Jesuiten-Orden ausgestossen worden war, heirathete er eine alte Wittwe, von welcher er als Mitgift die kaiserliche Privilegium zur Fortsetzung der damals in französischer Sprache erscheinenden „Gazette de Cologne" erhielt.

Roemeling (Hans Heinrich v.), dänischer Admiral und Staatsminister der Marine, geb. im J. 1707, gest. zu Kopenhagen 28. November 1775.

Roemer (Anton), deutscher Anatom, Vice-Director des Wiener Krankenhauses, geb. zu Wien im J. 1785, gest. daselbst 8. December 1842.

Roemer (Christoph Lebrecht), deutscher Arzt, geb. im J. 1763, gest. zu Leipzig 6. September 1811.

Roemer (Friedrich v.), deutscher Staatsmann, württembergischer Minister, geb. im Dorfe Erkenbrechtsweiler, bei der Bergveste Hohen-Neuffen, 4. Juni (nicht Juli) 1795, gest. zu Stuttgart 11. März 1864.

Roemer (Georg), deutscher Bankelsänger und Harfenist, geb. um ..., gest. zu Koblenz am Rhein 6. September 1810.

Roemer (Gottlob Ferdinand), kursächsischer General-Major und Commandant auf Sonnenstein, bei Pirna (Sachsen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. durch Selbstmord, auf dem Sonnenstein 17. April 1764.

Roemer (Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, Senator in Hildesheim (Hannover) und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Hildesheim (?) 4. Januar 1816.

Roemer (Johann Jakob), schweizer Arzt und Botaniker, Director des botanischen Gartens in Zürich, geb. zu Zürich im J. 1763, gest. daselbst 15. Januar 1819.

Roemer (Karl Heinrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lichtenstein (im Schönburgschen) 10. April 1760, gest. daselbst 15. März 1793.

Roemer (Karl Joachim v.), kursächsischer General-Major der Infanterie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zwickau (Sachsen) 26. December 1750.

Roemer (Karl Ludwig v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hof- und Justizrath, geb. im J. 1766, gest. zu Neumark, bei Zwickau (Sachsen), 3. Mai 1823.

Roemer (Karl Ludwig Lewin), dänischer General-Lieutenant, geb. im J. 1767, gest. zu Kopenhagen 10. October 1857.

Roemer (Olaus), dänischer Astronom, Etatsrath und Professor in Kopenhagen, geb. zu Aarhuus (Jutland) 25. September 1644, gest. zu Kopenhagen 19. September 1710.

Roenhild (Gustav Adolph), deutscher Marinearzt in englischen Diensten, geb. zu Hannover 16. März 1778, gest. zu Genua 24. März 1843.

Roesbild (Johann Friedrich), deutscher Kirchenmusik-Componist, Organist in Merseburg (Provinz Sachsen), geb. zu Salzungen, bei Henneberg, 23. September 1684, gest. in Merseburg im J. 1757.

Roemisch (Karl August), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chemnitz (Sachsen) 1. März 1860.

Roennberg (Jakob Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Parchim (Mecklenburg-Schwerin) um 1738, gest. zu Rostock im J. 1808.

Roenne (Julius Friedrich v.), Sohn des Ludwig Moritz Peter v. R. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Kreisrichter in Stettin, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Parlaments, geb. zu Berlin (?) 24. März 1824.

Roenne (Ludwig Moritz Peter v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des preussischen Handelsamts in Berlin, geb. zu Glückstadt (Holstein) 18. October 1804, gest. zu Berlin 7. April 1865.

Roesaen (Carsten), dänischer Arzt, Leibarzt des Königs Stanislaus von Polen (s. d.), geb. zu Stockholm 15. Februar 1706, gest. daselbst 5. Mai 1787.

Roepell (Richard), deutscher Geschichtschreiber, Professor in Halle, geb. zu Halle, Mitglied des Erfurter Parlaments, des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Danzig 4. November 1809.

Roeper (Gottlieb Friedrich Joachim Peter), deutscher Theolog und Philolog, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Esens an der Elbe (Mark Brandenburg) 9. November 1812.

Roer (Johann Heinrich Eduard), deutscher Orientalist, Bibliothekar der asiatischen Gesellschaft in Bengalen, geb. zu Braunschweig 26. December 1805.

Roesch (Karl Heinrich), deutscher Arzt, Oberamtsphysikus in Schwetzingen (Baden) (Daten unbekannt).

Roeschel (Johann Baptist), ungarischer Theolog und Philolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Oedenburg im J. 1652, gest. zu Wittenberg 25. Mai 1712.

Roeschlaub (Johann Andreas), deutscher Arzt, bayerischer Hofrath, geb. zu Lichtenfels, bei Bamberg, 21. August (oder October) 1768, gest. zu Dischingen, bei Ems (Nassau), 7. Juli 1835.

Roese (Bernhard), deutscher Geschichtsschreiber, sachsen-weimarischer Archivrath, geb. im J. 1784, gest. zu Weimar 24. October 1857.

Roesel (Samuel), deutscher Landschaftsmaler und Dichter, geb. im J. 1768, gest. zu Potsdam, bei Berlin, 8. Juli 1843.

Roesel v. Rosenhof (August Johann), deutscher Insectenmaler, geb. zu Augustenberg, bei Arnstadt, 30. März 1705, gest. zu Nürnberg (Bayern) 27. März 1759.

Roesner (Andreas Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor der Juristenfacultat in Leipzig, geb. zu Calve an der Saale 23. November 1657, gest. zu Leipzig 10. December 1719.

Roeser (Jakob), Sohn des Jakob Nikolaus R. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Quedlinburg, geb. zu Sonderhausen (Thüringen) 21. September 1641, gest. zu Quedlinburg 6. November 1689.

Roeser (Jakob Nikolaus), deutscher Theolog und Geschichtschreiber, Superintendent in Quedlinburg, geb. zu Cranichborn (Thüringen) 10. April 1616, gest. zu Quedlinburg 29. März 1684.

Roeser (Johann Georg), deutscher Theolog, Professor in Stettin (Pommern), geb. zu Kirchberg (Grafschaft Hohenlohe) 22. Februar 1659, gest. zu Stettin 11. Januar 1715.

Roeser (Justus), deutscher Arzt, kurkölnischer Hofrath und Leibarzt, geb. um 1760, gest. zu Köln am Rhein 12. August 1830.

Roesicke (Gust. ...), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Treptow an der Rega (Pommern), geb. zu ..., gest. zu Treptow an der Rega 12. September 1826.

Roesler (Friedrich), deutscher Musiker, Organist in Planen (Voigtland), geb. zu Rastenberg (Sachsen-Weimar) 26. März 1748 (Todesjahr unbekannt).

Roesler (Christian Friedrich), deutscher Theolog und Geschichtschreiber, Diaconus in Vaihingen (Württemberg), geb. zu Canstadt, bei Stuttgart, 19. Juni 1736, gest. daselbst 30. März 1821.

Roesler (Gottlob Friedrich), deutscher Mathematiker und Physiker, Diaconus in Tenßen (Württemberg), geb. zu Stuttgart 24. Juli 1740, gest. daselbst 12. December 1790.

Roesler (Johann Burkhard), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-koburgischer Geh. Rath und Kanzler, geb. zu Schotten (Hessen-Darmstadt) 22. Februar 1643, gest. zu Koburg 26. Mai 1708.

Roesler oder **Roessler** (?) (Johann Karl), deutscher Geschichtschreiber, geb. zu Guben (in der Provinz Niederlausitz) 18. Mai 1775, gest. zu Dresden 20. Februar 1845.

Roesler (Joseph), ungarischer Opern-Componist, geb. zu Schemnitz im J. 1773, gest. zu Prag (?) 25. Juli 1812.

Roesslin (Adam Israel), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Illingen (Württemberg) 11. Februar 1722, gest. zu Stuttgart 17. März 1794.

Roesslin oder **Roesslin**, bekannt u. d. Namen **Rhodion** (Eucharius), deutscher Arzt des sechszehnten Jahrhunderts, Stadtphysikus in Frankfurt am Main, (Daten unbekannt).

Roessling (Christian Lebrecht), deutscher Mathematiker und Physiker, geb. zu Schalkau (Sachsen-Meiningen) 2. Juli 1774, gest. zu Ulm (Württemberg) 26. August 1836.

Roesner (Johannes), deutscher Theolog, General-Superintendent in Mansfeld, geb. zu Stargard (Pommern) 27. September 1635, gest. zu Mansfeld 25. November 1692.

Roesner (Johann Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister in Thorn, geb. zu Züllichau 21. November 1656, enthauptet zu Thorn 7. December 1724.

Roese (André), elsasser Prälat, geb. zu Sigolsheim (Haut-Rhin) 6. April 1794, Bischof von Rhodopolis in partibus seit 1840, Bischof von Strasburg seit 27. August 1842.

Roesser (Therese), Tochter des N... N... R. geb. zu Wien 22 (?) Januar 1813, verm. 15 (?) Juni 1842 mit dem Freiherrn Vincenz v. Augustin (s. d.), Witwe seit 6. März 1859.

Roessig (Carl Gottlob), deutscher Rechtsgelehrter, Consistorial-Assessor in Leipzig, geb. zu Merseburg (Provinz Sachsen) 27. December 1752, gest. zu Leipzig 20. December 1806.

Roessing (A... v.), deutscher Staatsmann, hannöverischer Staatsminister a. D., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. Mai 1833 mit der Freiin Bertha Louise Juliane v. Hammerstein (s. d.).

Roessing (Peter Friedrich Ludwig v.), deutscher Staatsmann, oldenburgischer Minister-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. November 1856 mit der Reichsgräfin Adelheid v. Muennich (s. d.).

Roessler (Johann Karl), deutscher Portrait- und Geschichtsmaler, Professor an der Dresdener Kunstakademie, geb. zu Goerlitz (Ober-Lausitz) 18. Mai 1775, gest. zu Dresden 20. Januar (oder February) 1845.

Roestraten (Pieter), holländischer Maler, geb. in 1628, gest. im J. 1698.

Roeteabeck (Georg Paul), deutscher Philosoph, Professor in Altdorf, geb. zu Nürnberg (Bayern) 14. April 1648, gest. zu Altdorf 13. October 1710.

Roetger (Gotthilf Sebastian), deutscher Theolog, preussischer Schulrath und Probst in Magdeburg, geb. 3. April 1749, gest. zu Magdeburg 16. Mai 1831.

Roeth (Eduard Maximilian), deutscher Orientalist, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 12. October 1807, gest. zu Heidelberg 7. Juli 1868.

Roeth (Philipp), deutscher Opern-Componist, geb. zu München 6. März 1779, gest. daselbst (nach 1836).

Roetlag (Julius), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Berlin 13. September 1822.

Roetscher (Heinrich Theodor), deutscher Dramaturg, geb. zu Mittenwalde (Mark Brandenburg) 20. September 1804.

Roever (Heinrich), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 27. Mai 1827.

Rofra (Maria Teresa, Marchesa), Tochter des N... N..., Marquis R., geb. 3. Juni 1715, verm. 6. September 1734 mit dem Reichsgrafen Leopold Ferdinand Kinsky (s. d.), Witwe seit März 1760, wiedervem. 15. Februar 1763 mit dem Grafen Ludwig Brechainville (s. d.), gest. 12. November 1778.

Rogadei (Giovanni Donato), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mesagne (Königreich Neapel) 27. Januar 1718, gest. zu Neapel 4. November 1784.

Rogberg (Kari Georg), schwedischer Theolog, Professor in Upsala, geb. zu Wexiö um 1789, gest. zu Upsala im J. 1834.

Rogeard (Auguste Louis), französischer Publicist, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 25. April 1820.

Rogendorf (Wilhelm), deutscher Ingenieur, geb. zu Wien 1. December 1800, verm. 11. Februar 1821 mit Karl Eduard v. Holtei (s. d.), gest. zu Berlin 28. Januar 1825.

Roger, Herzog von Pouille, Sohn des Robert Guiscard (s. d.), geb. um 1060, succed. seinem Vater 1085, gest. zu Salerno im J. 1111.

Roger I., Graf von Sicilien und Calabrien, Sohn des Tancrède de Hauteville, geb. in der Normandie im J. 1031, zum vierten Male verm. seit 1. April Adelaide di Montferrat, gest. zu Mileto (Calabrien) 22. Juli 1101.

Roger I., erster König von Sicilien, Sohn Graf Roger's I. (s. d.), succed. seinem Vater 1101, verm. Adelaide di Montferrat, gest. zu Palermo (?) im J. 1097, als König ausgerufen im Juli 1101, verm. seit ... mit der griechischen Prinzessin Irene (s. d.), gest. zu Palermo 26. Februar 1154.

Roger II., Graf und erster König von Sicilien, Sohn des Grafen Roger I. (s. d.), geb. im J. 1097, Graf von Sicilien und Herzog von Calabrien seit 22. Juli 1101, König von Sicilien seit 27. September 1129, gest. zu Palermo 26. Februar 1154.

Roger, englischer Prälat (Geburtsort unbekannt), Bischof von Sarum seit 13. April 1102, gest. zu Sarum 4. December 1139.

Roger (Gustave Hippolyte), französischer Tenorsänger, geb. zu La Chapelle-Saint-Denis, bei Paris, 27. August 1815 (nach Fétis 17. December 1815).

Roger (Jean Francois), französischer Bühnendichter, General-Postsecretair, geb. zu Langres (Haute-Marne) 17. April 1776, Mitglied der Akademie seit 28. August 1817, gest. zu Paris 2. März 1844.

Roger (Joseph Louis), französischer Arzt, geb. zu Strasburg (Elsass) um ..., gest. zu Avignon (Vaucluse) im J. ...

Roger (Julius), deutscher Arzt, Leibarzt des Herzogs von Ratibor, geb. zu Nieder-Stotzingen, bei Ulm (Württemberg), 28. Februar 1819, gest. zu Ratibor (Ober-Schlesien) 8. Januar 1855.

Roger de Collerye, französischer Dichter, geb. zu Paris um 1470, gest. zu Auxerre (Yonne) um 1540

Rogerius, lateinischer Arzt aus Salerno (Italien), englischer Humanist, geb. zu Aston (Warwickshire) um 1540, gest. zu London 11. Februar 1589.

Rogers (George), englischer Theolog, Rector von Sproughton, bei Ipswich, geb. zu Saint-Edmundsbury im J. 1741, gest. zu Sproughton, bei Ipswich, (Suffolkshire) 15. December 1835.

Rogers (Robert), englischer Rear-Admiral, geb. zu Blachford-House, bei Cornwood (Devonshire) 5(?) August 1783, gest., unvermählt, zu Plymouth (Devonshire) 8. Januar 1857.

Rogers (Samuel), englischer Dichter, Chef des Bankhauses Rogers, Ubling, Sharpe und Comp., geb. zu Newington-Green (Vorstadt London) 30. Juli 1763, gest. zu London 18. December 1855.

Roggenbach (August, Freiherr v.), badischer General-Lieutenant und Kriegsminister, geb. 8. Februar 1798, verm. seit 1825 mit der Reichsfreiin Antonie

Digitized by Google

v. Andlaw-Birseck, gest. zu Karlsruhe 8. April 1854.

Roggenbach (Camilla, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Konstantin v. R. (s. d), geb. zu Karlsruhe 29. März 1826, verm. 27. Juli 1858 mit dem Reichsfreiherrn Karl Theobald Cornel Vrints v. Treuenfeld (s. d.).

Roggenbach (Franz, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Heinrich v. R. (s. d.), deutscher Staatsmann, badischer Geh. Rath und Präsident des Ministeriums, Angelegenheiten, geb. zu Mannheim 23. März 1825.

Roggenbach (Franz Joseph Sigismund, Freiherr v.), schwarzer Prälat, geb. 14. October 1726, Fürstbischof von Basel seit 25. November 1781, gest. daselbst 9. März 1794.

Roggenbach (Heinrich, Freiherr v.), badischer General-Major, geb. 15. September 1787, verm. 15. Juli 1823 mit Melanie Josepha v. Walderdorff (s. d.).

Roggenbach (Henriette, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Konstantin v. R. (s. d.), geb. 3. Juli 1824, verm. 27. Januar 1845 mit dem Grafen Rudolph Joseph Karl Peter v. Henin (s. d.).

Roggenbach (Johann Konrad v.), deutscher Prälat, Geburtsjahr unbekannt, Bischof von Basel seit 23. December 1656, gest. daselbst 13. Juli 1693.

Roggenbach (Joseph, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, badischer Geh. Rath und Oberst-Hofmeister der Großherzogin Stephanie v. Beauharnais (s. d.), Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Reichsgrafin Marie Karoline Franziska v. Kageneck (s. d.), gest. zu Karlsruhe 1. April 1832.

Roggenbach (Konstantin, Freiherr v.), badischer General-Major, geb. 13. April 1790, verm. 20. Juni 1821 mit der Freiin Charlotte v. Venningen (s. d.).

Roggendorf (Raphaele, Reichsgraf v.), Tochter des Reichsgrafen Ludwig v. R., geb. 20. Mai 1578, verm. 1. September 1745 mit dem Reichsgrafen Anton v. Salm-Reifferscheid (s. d.), Witwe seit 5. April 1768, (Todesjahr unbekannt).

Roggieren (Johanna Ida, Freiin v.), Tochter Seefahrer, geb. in Zeeland um 1670, gest. im J. 1733.

Rogier (Charles Latour), Bruder des Firmin Francois Marie R. (s. d.), belgischer Staatsmann, geb. zu Saint-Quentin 12. (oder 16.) August 1800, Minister des Innern von 1833 bis 1834, Minister der öffentlichen Arbeiten von 1840 bis 1841, Minister des Innern von 1847 bis 1857, Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1861 bis 1868.

Rogier (Firmin François Marie), belgischer Publicist und Diplomat, geb. zu Charleroi (Nord) 1. April 1761, Gesandter in Paris seit 1848.

Rogier (Johann Bartholomäus), deutscher Philolog, Lehrer der deutschen Sprache und Literatur, Staatsregirin, bei Wunsiedel (Franken), 3. Mai 1773, gest. zu Leipzig 27. October 1791.

Rogniat (Joseph Vicomte), französischer General, geb. zu Saint-Priest (Isère) 9. November 1776, verm. seit 1826 mit Mademoiselle N... N... Perignon gest. zu Paris 8. Mai 1840.

Rogowski (N... v.), polnischer Prälat, geb. zu Brunow 27. October 1737, Bischof von Comaco in part. seit 26. Sept. 1785, (Todesjahr unbekannt).

Rohan (Anne de), Schwester des Henri, comte Duc de R. (s. d.), französische Dichterin, geb. im J. 1601, gest., unvermählt, zu Paris 20. September 1646.*)

Rohan (Berthe, Prinzessin de), Tochter des Charles Alain Gabriel, Prinz de Rohan-Guémenée (s. d.), geb. 4. Mai 1782, verm. seit 1802 mit Louis Victor Meriadec, Prinz de Rohan-Guemenée (s. d.), gest. zu Paris 22. Februar 1846.

Rohan (Armand Gaston Maximilien, Prince de), Bruder des Hercule Meriadec de Rohan, Prince de Soubise (s. d.), französischer Prälat, Bischof von Strasburg, geb. zu Paris 26. Juni 1674, Cardinal seit 19. Mai 1712, gest. zu Paris 19. Juli 1749.

Rohan (Armand Jules, Prince de), Sohn des Charles, Duc de Montbazon, Prince de Guémenée-Rohan (s. d.), französischer Prälat, geb. 20. Februar 1695, Erzbischof von Bésiers (Marne) seit 29. März 1722, gest. zu Saverne (Elsass) 28. August 1755.

Rohan (Charlotte Godefroide Elisabeth de), Tochter des Charles de Rohan, Prince de Soubise (s. d.), geb. zu Paris 7. October 1737, verm. 3. Mai 1753 mit Louis Joseph de Bourbon, Duc de Condé (s. d.), gest. zu Paris 4. März 1760.

Rohan (Henri, erster Duc de), Sohn des René II., Vicomte de R. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. im Schlosse Blain 25. August 1579, verm. 7. Februar 1605 mit Marguerite de Béthune (s. d. Nachträge), in den Herzogstand erhoben am 20. (?) April 1603, gest. in der Abtei zu Königsfelden (Canton Bern) 13. April 1638.

*) Die betreffende Sprache war ihr so geläufig, dass sie diese in Griechische ins.

Rohan (Jean Emmanuel de), Grossmeister des Malteser-Ordens, geb. 19. April 1725, ernählt am 12. November 1775, gest. zu Malta 17. Juli 1797.

Rohan (Louis, Chevalier de), Sohn des Louis VII. de Rohan, Prince de Guémenée, französischer Offizier, geb. im J. 1633, hingerichtet als Theilnehmer an der von Lattemont (s. d. im Nachtrage) angezettelten Verschwörung gegen König Ludwig XIV. (s. d.) zu Paris 27. November 1674.

Rohan (Louis Constantin de), Bruder des Armand Jules, Prince de R. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris 24. März 1697, erster Almosenier König Ludwig's XV. (s. d.), Bischof von Strasburg seit 23. September 1756, Cardinal seit 23. November 1761, gest. zu Paris 11. März 1779.

Rohan (Marie de), Tochter des Hercule de Rohan, Gemahl de Montbazon (s. d.), geb. im J. 1600, verm. seit 1617 mit Charles d'Albert, Duc de Luynes (s. d.), Witwe seit 15. December 1621, wiedervermählt mit Claude de Lorraine, Duc de Chevreuse (s. d.), gest. im J. 1679.

Rohan (Marie Eléonore de), Tochter des Hercule de Rohan-Guémenée, Duc de Montbazon (s. d.), französische Benedictinerin, geb. zu Paris im J. 1628, gest. daselbst 8. April 1681.

Rohan (René II., Vicomte de), Sohn des René I. de R., französischer General-Lieutenant, geb. im J. 1550, verm. seit 1575 mit Catherine de Parthenay-Larchevêque (s. d.), gestalten bei der Belagerung von La Rochelle (Charente-Inférieure) im J. 1588.

Rohan (René de), Pfalzgrafin von Zweibrücken, Tochter des René I. de R., geb. 20. Juni 1578, verm. 28. August 1604 mit dem Pfalzgrafen Johann II. von Zweibrücken (s. d.), gest. 10. Mai 1646.

Rohan (Tancrède de), Sohn des Henri, ersten Duc de R. (s. d.), geb. 18. October (oder December) 1640, gest. im Schlosse zu Vincennes, bei Paris, 1. Februar 1699.

Rohan-Chabot (Alexandre Louis Auguste, Duc de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 3. November 1789, verm. seit 1822 mit Louise Madeleine Elisabeth de Montmorency, Pair von Frankreich seit 4. Juni 1814, gest. zu Paris 8. Februar 1870.

Rohan-Chabot (Anne Henriette Charlotte de), Tochter des Louis, Duc de R.-C. (s. d.), geb. 18. Januar 1663, verm. 10. Juni 1710 mit Alphonse Dominique, Prince de Berghes (s. d.), Witwe seit 5. April 1728, gest. zu Paris 3. Mai 1751.

Rohan-Chabot (Anne Julie de), Tochter des Henri, Duc de R.-C., geb. zu Paris 17. April 1662 mit François de Rohan, Prince de Soubise (s. d.), gest. 4. Februar 1709.

Rohan-Chabot (Anne Louis Ferdinand, Duc de), Bruder des Louis François Auguste, Duc de R.-C. (s. d.), französischer Oberst, geb. zu Paris 14. October 1789, verm. seit . . . mit Josephine Françoise de Goutaud-Biron (Todesjahr unbekannt).

Rohan-Chabot (Guy Auguste, Comte de), Sohn des Louis, Duc de R.-C. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 1683, gest. 17. Februar 1720 mit Yvonne Sylvie de Neufville-Villeroy (s. d.), Witwe seit 15. Juli 1740, wiedervermählt 3. Mai 1744 mit Mary Scholastica Appolonia Howard, Comtesse of Strafford (s. d.), gest. zu Paris 3. September 1760.

Rohan-Chabot (Louis, Duc de), französischer Staatsmann, Pair von Frankreich seit . . . November 1652, verm. 17. Juli 1678 mit Elisabeth du Bec, Marquise de Vardes (s. d.), gest. zu Paris 17. August 1727.

Rohan-Chabot (Louis Antoine Auguste de), französischer General-Lieutenant, geb. 26. September 1679, verm. 29. Mai 1708 mit Françoise de Roquelaure (s. d.), gest. 10. August 1738.

Rohan-Chabot (Louis François Auguste, Duc de), Sohn des Alexandre Louis Auguste, Duc de R.-C. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris 29. Februar 1788, verm. 2. Mai 1808 mit Mademoiselle de Séreut, Witwer seit 10. Januar 1815, Erzbischof von Auch seit 12. März 1828, Bischof von Besançon (Doubs) seit 6. Juli 1829, Cardinal seit 5. Juli 1830, gest zu Besançon 8. Februar 1833.

Rohan-Chabot (Louis Marie Bretagne Dominique, Duc de), französischer Brigadier der Infanterie, geb. zu Paris 17. Januar 1710, gest. zu Nizza 28. November 1801.

Rohan-Chabot (Louise Françoise, Princesse de), Tochter des Anne Louis Ferdinand, Duc de R.-C., geb. 23. Juni 1824, verm. 7. October 1847 mit dem Grafen Georg Alexander Esterházy v. Galántha (s. d.), Witwe seit 24. Juni 1856.

Rohan-Chabot (Marie Louise Armande de), Tochter des Louis Britannicus, Duc de R.-C. (s. d.), geb. 30. Mai 1712, verm. 4. Februar 1729 mit Daniel François Gelas, Comte de Lautrec (s. d.), Witwe seit 14. Februar 1762, (Todesjahr unbekannt).

Rohan-Guémenée (Ferdinand Maximilien Meriadec, Prince de), Bruder des Louis René Edouard, Prince de R.-G. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris 7. November 1738, Erzbischof von Bordeaux (Gironde) seit 29. December 1768, Erzbischof von Cambrai (Nord) seit 8(?) Februar 1781, Almosenier der Kaiserin Maria Louise (s. d.), gest. zu Paris 30. October 1813.

Rohan-Guémenée (Henri Louis Marie, Prince de), Neffe des Ferdinand Maximilien Meriadec, Prince de R.-G. (s. d.), französischer Staatsmann, Gemahl unbekannter, geb. zu Paris 31. Juli 1745, verm. seit 1761 mit Victoire Armande Josephe de Rohan, Tochter des Marschalls de Soubise, gest. in Deutschland (um 1808).

Rohan-Guémenée (Jules Armand Louis, Prince de), Sohn des Henri Louis Marie, Prince de R.-G. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 29. October 1726, verm. 23. Juni 1800 mit der Prinzessin Katharine Friederike Wilhelmine v. Biron (s. d. im Nachtrage), geschieden seit 1802, gest. zu Prag 13. Januar 1836.

Rohan-Guémenée (Jules Hercule Meriadec, Prince de), Sohn des Hercule Meriadec de Rohan, Duc de Montbazon (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 25. Januar 1726, gest. in Deutschland um 1800.

Rohan-Guémenée (Louis Constantin de), französischer Prälat, geb. 24. März 1697, Bischof von Strasburg seit 23. September 1756, Cardinal seit 23. November 1761, gest. zu Paris 11. März 1779.

Rohan-Guémenée (Louis René Edouard, Prince de), Bruder des Louis Armand Constantin de R.-G., Prince de Montbazon (s. d.), französischer Prälat, First-Bischof von Strasburg, geb. zu Paris 25. September 1734, Cardinal seit 1. April 1778, gest. zu Ettenheim (Elsass) 17. Februar 1803.

Rohan-Guémenée (Louis Victor Meriadec, Prince de), Sohn des Henri Louis Marie, Prinz de R.-G., k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 20. Juli 1766, verm. seit 1802 mit der Prinzessin Berthe de Rohan (s. d.), Witwer seit 22. Februar 1841, gest. zu Prag (?) 10. December 1846.

Rohan, Prince de Montauban (Charles de), Sohn des Charles de Rohan, Duc de Montbazon (s. d.), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Nimes (Gard), geb. 7. August 1693, verm. 23. September 1723 mit Catherine Eléonore de Béthisy, Marquise de Mézières (s. d.), Witwer seit 29. August 1757, gest. zu Paris 25. Februar 1766.

Rohan-Guémenée, Prince de Montauban (Jean Baptiste Emmanuel), französischer Vice-Admiral (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit N... N..., Marquise de Raunes, gest. zu Paris 6. October 1704.

Rohan-Guémenée, Duc de Montbazon (Charles Alain Gabriel de), Sohn des Henri Louis Marie de R.-G. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Versailles 18. Januar 1764, Pair von Frankreich seit 4. Juni 1814, gest. zu Paris 24. April 1836.

Rohan-Guémenée, Duc de Montbazon (Hercule de), Sohn des Louis VI. de Rohan, Prince de Guémenée, französischer Generallieutenant, Gouverneur von Paris, geb. im J. 1568, verm. seit . . . mit Madeleine de Lenoncourt, Witwer seit . . . , wiedervermählt seit . . . mit Marie de Bretagne, gest. in der Touraine 16. October 1654.

Rohan-Guémenée, Prince de Montbazon (Louis Armand Constantin de), Bruder des Jules Hercule Meriadec, Prince de R.-G. (s. d.), französischer Vice-Admiral, geb. zu Paris 19. April 1730 (nach Anderen 6. April 1732), guillotinirt daselbst 24. Juli 1794.

Rohan-Guémenée, Prince Hercule Camille, Prince de), Gross-Prior von Aquitanien, französischer General-Lieutenant, geb. 6. April 1727, gest. zu Paris 11. Mai 1816.

Rohan, genannt le Cardinal de Soubise (Armand de), Sohn des Jules François Louis de Rohan, Prince de Soubise (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris 1. December 1717, Mitglied der Akademie seit 30. December 1741, Cardinal seit 10. April 1747, gest. zu Saverne (Elsass) 28. Juni 1756.

Rohan, Prince de Soubise (Charles de), Sohn des François Louis de R., Prince de S., Marschall von Frankreich, geb. 16. Juli 1715, verm. 29. De-

*) Seine Witwe starb am 30. November 1838.

Google

cember 1734 mit Anne Marie Louise de Boullion (s. d.), Witwer seit 19. September 1739, wiederverm. seit ... mit der Prinzessin Anna Therese von Savoyen-Carignan (s. d.), abermals Witwer seit 5. April 1745, zum dritten Male verm. 24. December 1745 mit der Prinzessin Anna Maria Victoria von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), gest. 1. (oder 4.) Juli 1787.

Rohan, Prince de Soubise (François, Prince de), französischer Capitain der Gensd'armes, geb. im J. 1631, verm. 17. April 1662 mit Anne Julie de Rohan Chabot (s. d.), Witwer seit 4. Februar 1709, gest. 24. August 1712.

Rohan, Prince de Soubise (Hercule Méridacr de), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Champagne und Brie, geb. 8. Mai 1669, verm. 15. Februar 1694 mit Anne Genevieve de Levis, Princesse de Ventadour (s. d.), Witwer seit 21. März 1727, wiederverm. 30. August 1732 mit Marie Sophie, Marquise de Courcillon (s. d.), gest. zu ...

Rohan, Princesse de Soubise (Louise Françoise de), Tochter des Hercule Méridacr de R., Prince de S. (s. d.), geb. 4. Januar 1695, verm. 5. Mai 1716 mit Guy Paul Augustin de la Porte-Mazarin, Duc de La Meilleraye (s. d.), Witwer seit 30. Januar 1738, gest. zu Paris 27. Juli 1755.

Rohan-Soubise (Marie Isabelle Gabrielle de), Tochter des Hercule Méridacr de Rohan, Prince de Soubise (s. d.), geb. 17. Januar 1699, verm. 16. März 1713 mit Marie Joseph de Hostun, Duc de Tallard (s. d.), gest. zu Versailles, bei Paris, 4. Januar 1754.

Rohan, Comte de Ventadour (Armand de), Sohn des Hercule Méridacr de Rohan, Prince de Soubise (s. d.), französischer Prälat, geb. 1. December 1717, Coadjutor des Bischofs von Strasburg seit 21. Mai 1742, Cardinal seit 10. April 1747, (Todesjahr unbekannt).

Rohleder (Johann Gottlieb), deutscher Musiker, Organist in Hirschberg (Schlesien), geb. zu Lohn, bei Breslau, im J. 1745, gest. zu Hirschberg 26. August 1804.

Rohlfs (Gerhard), deutscher Arzt und Entdeckungsreisender, geb. zu Vegesack bei Bremen, 14. April 1832.

Rohmann (Jörgen Lindegaard), Dänischer Geschichtsschreiber, geb. zu Svendborg 2. December 1797.

Rohner (Friedrich), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 11. Juni 1856.

Rohmer (Theodor), Bruder des Friedrich R. (s. d.), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Transstein (Oberbayern) 12. December 1856.

Rohn (Johann Karl), böhmischer Botaniker, geboren, geb. zu Reichenberg (Böhmen) im J. 1711, gest zu Prag 28. November 1779.

Rohr (Dorothea Sophie Friederike Karoline v.), Tochter des Friedrich Moritz v. R. (s. d.), geb. 27. October 1771, verm. 8. Juli 1788 mit dem Grafen Johann August Ernst v. Alvensleben (s. d.), gest. 12. März 1846.

Rohr (Friedrich Moritz v.), deutscher Schriftsteller, württemberg-oelnischer Regierungsrath, geb. zu Paulwitz (Fürstenthum Oels) 8. October 1728, gest. zu Oels 31. October 1795.

Rohr (Ignaz Cäsivic v.), k. k. General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gratz (Steyermark) 29. März 1805.

Rohr (Wilhelm Engen Ludwig Ferdinand v.), preussischer General der Infanterie und Kriegsminister, geb. zu Brandenburg 7. März 1785, verm. 10. October 1842 mit der Gräfin Auguste v. Rittberg (s. d.), gest. zu Glogau (Schlesien) 15. März 1851.

Rohr (Otto v.), deutscher Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Havelberg (Mark Brandenburg) seit 1401, gest. zu Havelberg 18. Januar 1427.

Rohrbacher (René François), französischer Kirchengeschichtschreiber, geb. zu Langatte (Meurthe) 27. September 1789, gest. zu Paris 17. Januar 1856.

Rohrmann (Balthasar), deutscher Theolog, Pastor zu Wohlau (Schlesien), geb. zu Lüben, bei Strehlen, 3. August 1608, gest. zu Wohlau 18. Juni 1657.

Rollet, oder **Roullet** (Claude), französischer Dichter in lateinischer und französischer Sprache, geb. zu Beaune (Côte-d'Or) um 1576, gest. daselbst um 1650.

Rolon (Maria Francesca Romana, Marchesa), Tochter des Marchese N.... N.... R. geb. zu Rom (? 24. Januar 1781, verm. 1. Juli 1799 mit dem Grafen Nikolaus Maria Johann Esterházy v. Galantha (s. d.), gest. zu Rom (oder in Wien ?) 9. December 1845.

Rokes, genannt **Zorg** (Henrik), holländischer Generalmajor, geb. zu Rotterdam um 1622, gest. daselbst im J. 1682.

Rokewode (John Gage), englischer Archäolog, geb. 13. September 1786, gest. zu Claughton-Hall (Lancashire) 14. October 1842.

Rokicana (Johannes), böhmischer Prälat, geb. zu Rokican im J. 1401, Erzbischof von Prag seit ..., gest. zu Prag 22. Februar 1471.

Rokitansky (Karl Joseph Wenzelaus Prokop), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Wien, Mitglied des österreichischen Herrenhauses, geb. zu Königgrätz (Böhmen) 19. Februar 1804.*)

Roland (Ilyacinthe Gabrielle), Tochter des Pierre R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. November 1794 mit Richard Colley Wellesley, dritten Earl of Mornington (s. d.), gest. zu London 5. November 1816.

Roland (Joseph Marie (? La Porte, genannt), Oberhaupt der Camisarden, Obrist der Enfants de Dieu (wie er sich hiess), geb. zu Mas-Soubeyran (Gard) im J. 1679, gestorben bei Nimes (Gard) 15. März 1704.

Roland (Philippe Laurent), französischer Bildhauer, geb. zu Marcq-en-Barœul (Nord) 13. August 1746, gest. zu Paris 11. Juli 1816.

Roland de Berry (Claude Hubert de), schweizer Prälat, geb. zu Marigny (Diocese Genf) 23. April 1708, Erzbischof von Amasunien (Savoyen) seit 9. Januar 1750, gest. (nach 1774).

Roland de la Platière (Jean Marie), französischer Staatsmann, Mitglied und Präsident des Nationalconvents, † 15. November 1793, bei Villefranche (Beaujolais), 18. Februar 1734, verm. 4. Februar 1780 mit Marie Jeanne Philpon (s. d.), Minister des Innern seit ... Witwer seit 15. November 1793, gest. in der Umgegend von Rouen, durch Selbstmord, 15. November 1793.*)

Roland de la Platière (N.... N...), Bruder des Jean Marie R. (s. d.), französischer Theolog, Canonicus von Villefranche, geb. zu Thiry, bei Villefranche (Beaujolais), um 1732, guillotinirt zu Lyon 1793.

Rolandino (Rolando?), italienischer Geschichtschreiber, geb. zu Padua (Venezien) im J. 1200 gest. daselbst 1276.

Roldan (Luisa), Tochter des Pedro R. (s. d.), spanische Bildhauerin, geb. zu Sevilla 8 (?) Februar 1654, gest. zu Madrid 10(?) December 1704.

Roldan (Pedro), spanischer Bildhauer, geb. zu Sevilla um 1624, gest. daselbst im J. 1700.

Rolewinck (Werner), deutscher Karthäuser-Mönch, geb. zu Laer (Westphalen) um 1426, gest. zu Köln am Rhein im J. 1502.

Rolfink (Werner), deutscher Arzt und Anatom, Sohn des Johann Winkler, geb. zu Jena, geb. zu Hamburg 15. November 1599, gest. zu Jena 6. Mai 1673.

Roll (Cornelius Gottlieb), holsteiner Arzt, Stadt- und Amtsphysikus in Hadersleben, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hadersleben 7. Februar 1834.

Rolla (Alessandro), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Pavia (Lombardei) 22. April 1757, gest. zu Mailand 15. November 1841.

Rolla (Antonio), Sohn des Alessandro R. (s. d.), italienischer Violin-Virtuos und Componist, Concertmeister in Turin, verm. mit Teresa Pieri (s. d.), gest. zu Dresden 19. Mai 1837.

Rolle (Christian Karl), deutscher Musiker, Cantor an der neuen Kirche in Berlin, geb. zu Quedlinburg um 1714, gest. zu Berlin 4. Juni 1795.

Rolle (Edward), englischer Theolog, Rector von Berwick, Vicar von Mordiford (Somersetshire), geb. im J. 1702, gest. zu Berwick 30. Juni 1791.

Rolle (Jacques Hippolyte), Sohn des Pierre Nicolas R. (s. d.), französischer Journalist, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 8. Juni 1804.

Rolle (Johann Heinrich), deutscher Violin-Virtuos und Kirchencomponist, Musikdirector in Magdeburg, geb. zu Quedlinburg (Preussen) 23. December 1718, gest. zu Magdeburg 29. December 1785.

Rolle (Michel), französischer Mathematiker, geb. zu Ambert (Auvergne) im J. 1651, gest. zu Paris 8. October 1749.

Rolle (Pierre Nicolas), französischer Archäolog, geb. zu Châlons-sur-Marne 17. Juli 1770, gest. in Burgund 14. August 1855.

Rolle (Reinhard Heinrich), deutscher Theolog und

*) Er soll in 30 Jahren mehr als 30,000 Leichname secirt haben.

*) Von den 76 Männern, die in der Ehre ausgezeichnet waren Präsidenten des Nationalconvents zu sein, sind nur 15 von den Geschickten, die sie Andern bereitet hatten, verschont geblieben. Von den Uebrigen sind 39 guillotinirt worden, Drei fielen die Selbstmörder (Roland, Condorcet und Clavière), 19 wurden deportirt, 8 eingekerkert und erst später in Freiheit gesetzt, darunter der Maler David (s. d.). 6 wurden, des Wahnsinns überwiesen, eingesperrt und 72 wurden hors de la loi, d. h. für vogelfrei erklärt.

Biograph, Rector des Ober-Gymnasiums in Dortmund (Westphalen), später Professor in Giessen (Hessen-Darmstadt), geb. zu Lana (Westphalen) 26. October 1683, gest. zu Giessen 2. October 1748.

Rollenhagen (Georg), deutscher Dichter, Rector der Domschule in Magdeburg, geb. zu Bernau (Mark Brandenburg) 22. April 1542, gest. zu Magdeburg 16. Mai 1609.

Roller (C.... F.... W...), deutscher Arzt, badischer Medicinal-Director der Irrenanstalt in Heidelberg, geb. zu Pforheim (Grossherzogthum Baden) 11. Januar 1802.

Roller (David Samuel), deutscher Theolog, Pastor in Lausa, bei Dresden, geb. zu Heynitz, bei Meissen (Sachsen), 25. December 1779, gest. zu Lausa 26. August 1850.

Rolle (Robert), englischer Rear-Admiral, geb. zu Brighton (Sussexshire) im J. 1764, gest. daselbst 18. November 1839.

Rollett (Hermann), deutscher Dichter, geb. zu Baden, bei Wien, 20. August 1819.

Rollet oder Roullet (Marie François Louis Gand-Leblanc, Baron de), d. Namen Bailli du), französischer Bühnendichter, geb. zu Nemanville (Eure) 11. April 1716, gest. zu Paris 2. August 1786.

Rolli (Domenico), italienischer Dichter, geb. zu Rom um 1695, gest. daselbst 13. September 1751.

Rolli (Ettore), italienischer Botaniker des neunzehnten Jahrhunderts, Custos des botanischen Gartens in Rom, (Daten unbekannt).

Rolli (Paolo), italienischer Schriftsteller, Sprachlehrer der königlichen Familie in London, geb. zu Rom um 1690, gest. daselbst im J. 1764.

Rollin (Charles), französischer Geschichtsschreiber, Rector der Pariser Universität, geb. zu Paris 30. Januar 1661, gest. daselbst 14. September 1741.

Rollin (Friedrich Ludwig), Dänischer Kunstmaler, geb. zu Versailles im J. 1777, gest. zu Paris 10. April 1855.

Rollock (Robert), schottischer Theolog, Professor in Edinburgh, geb. zu Edinburgh im J. 1555, gest. daselbst 8. Februar 1598.

Rollo, oder eigentlich **Hrolf**, erster Herzog der Normandie, geb. um 860, adankend 927, gest. im J. 932.

Roloff (Christian Ludwig), deutscher Arzt, preussischer Geh. Rath und Leibarzt, geb. zu Berlin 6. Juni 1726, gest. daselbst 26. December 1800.

Roloff (Eliezer Fortunatus), deutscher Theolog, Pastor in Wrieze (Sachsen), geb. zu Wrieza, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 14. November 1827.

Roloff (Johann Christoph Heinrich), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 8. Februar 1825.

Rolfs (Aloys), deutscher Theolog, weltbischöflicher Kaplan in Münster, geb. zu Rheda (Westphalen) 28. Januar 1814.

Rolinck (Franz Arnold), deutscher Theolog, Pfarrdechant in Frankenberg (Bisthum Münster), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Münster 3. November 1855.

Rollmann (Julius), deutscher Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Düsseldorf am Rhein 30. August 1846.

Rolph (Thomas), englischer Arzt und Chirurg, geb. zu Portsmouth (Hampshire) im J. 1801, gest. daselbst 17. Februar 1858.

Rolshausen (Georg Joseph Aloysius), preussischer Ober-Regierungsrath und Abtheilungs-Dirigent der Bezirks-Regierung in Köln am Rhein, geb. zu Ehrenbreitstein, bei Koblenz, 29. April 1782, gest. zu Köln 7. April 1861.

Rolt (Richard), englischer Schriftsteller, geb. zu Shrewsbury im J. 1724, gest. zu London 2. März 1770.

Roma (Giuseppe), italienischer Gelehrter, sardinischer Staatsrath und Aufseher der Turiner Bibliothek, geb. zu Bearn um 1687, gest. zu Turin 13. März 1736.

Romagnesi (Henri), französischer Lieder-Componist, geb. zu Paris 1. September 1781, gest. daselbst 9. August 1849.

Romagnesi (Jean Antoine), belgischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Namur im J. 1690, gest. zu Paris (Quinze-et-Dise) 13. Mai 1742.

Romagnesi (Giovanni Domenico), italienischer Philosoph und Rechtsgelehrter, Professor in Corfù, geb. zu Sasso Maggiore, bei Parenza, 13. December 1761, gest. zu Corfù 8. Juni 1835.

Romain, lateinisirt **Romanus** (Adrien), belgischer Arzt und Mathematiker, Professor in Löwen, geb. 29. September 1561, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 4. August 1615 (nicht 3. Mai 1615, wie Didot's „N. B. G." angiebt).

Romain (François), belgischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Gent im J. 1646, gest. zu Paris 7. Januar 1735.

Romaine (William I.), englischer Theolog, geb. zu Hartlepool (Durhamshire) 25. September 1714, gest. zu London 26. Juli 1795.

Romaine (William II.), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Reading (Yorkshire) 11. März 1820.

Roman (Jean Baptiste Louis), französischer Bildhauer, geb. zu Paris im J. 1792, gest. daselbst 11. Februar 1855.

Romanelli (Domenico), italienischer Archäolog, geb. zu Fossacava (Abruzzen) um 1756, gest. zu Neapel im J. 1819.

Romanelli (Giovanni Francesco), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Viterbo (Kirchenstaat) um 1618, gest. daselbst im J. 1663.

Romanet (Catherine de), Tochter des N... Romanet de B. geb. um 1658, verm. 1. Juni 1677 mit Jean Racine (s. d.), Witwe seit 26. April 1699, gest. zu Paris (s. Novembr. 1546.

Romani (Felice), italienischer Bühnendichter, geb. zu Moneglia (am Golfe von Genua) im J. 1789, gest. daselbst 28. Januar 1865.

Romanin (Samuele), italienischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Venedig 9. September 1861.

Romano, Peter Paget, (Geburtsjahr unbekannt), Kabbalist Stephan's VII. (s. d.) seit 17. September 897, gest. zu Rom 8. Februar 898.

Romano (Carlo), italienischer Maler, geb. zu Canto (Erzdiocese Mailand) 4. Mai 1789, Bischof von Como (Lombardei) seit 20. Januar 1834, gest. zu Como daselbst 1855).

Romano (Felice), italienischer Prälat, geb. zu Torre del Greco (Erzdiocese Neapel) 7. Juli 1798, Bischof von Ischia (Königreich Neapel) seit 23. Juni 1834.

Romano, eigentlich **Pippi** (Giulio), italienischer Geschichtsmaler und Architekt, geb. zu Rom um 1492, gest. daselbst 1. November 1546.

Romano (Giuseppe Gennaro), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 10. December 1803, Bischof von Castellamare de'Lestabbi und Bisaccia seit 21. December 1846, Bischof von Aversa (Sicilien) seit 23. März 1855.

Romanow (Elisabeth, Gräfin), Tochter des Grafen N... R., geb. 7. October 1729, verm. 1759 Juni 1751 mit dem Grafen Jakob Alexandrowitsch Bruce (s. d.), gest. zu Moskau 18. April 1786.

Romanowski (Nikolaus), polnischer Jesuit, Geburtsjahr unbekannt, Rektor des Jesuitencollegiums zu Olmütz (Mähren) seit 1. Januar 1566, gest. daselbst 1. Januar 1567.

Romanus I. Lekapenus, Kaiser von Konstantinopel, (Geburtsjahr unbekannt), Kaiser seit 10. December 919, gest. zu Konstantinopel 15. Juni 948.

Romanus II., Kaiser von Konstantinopel, Urenkel des Kaisers Romanus I. Lekapenus (s. d.), geb. daselbst im J. 939, Kaiser seit 959, gest. zu Konstantinopel 15. März 963.

Romanus III. Argyros, Kaiser von Konstantinopel, geb. im J. 968, verm. 18. November 1028 mit Zoe, Tochter des Kaisers Constantin (s. d.), Kaiser seit 12. November 1028, gest. zu Konstantinopel 11. April 1034.

Romanus IV. Diogenes, Kaiser von Konstantinopel, Urenkel des Kaisers Romanus III. Argyros (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Kaiser seit 1067 December 1067, gest. zu Konstantinopel 21 (?) October 1101.

Romanus (Frana Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), kursächsischer Appellationsrath und Burgermeister der Stadt Leipzig, trat wegen Anfertigung falscher Rathsschuldscheine im 16. Januar 1705 in der Pleissenburg verhaftet, von da am 23. Januar nach dem Sonnenstein und endlich am 5. September 1706 nach dem Königstein gebracht, gest. daselbst, nach vierzigjähriger Gefangenschaft, 14. Mai 1746.

Romanus (Karl Franz), deutscher Lustspieldichter, kursächsischer wirkl. Geh. Kriegsrath, geb. zu Leipzig 21. August 1721 (oder 1731 ?), gest. zu Dresden 20. April 1787.

Romberg (Anton, Freiherr v.), preussischer Oberst, Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. Mai 1818 mit der Reichsgräfin Amalie Constanze v. Doenhof (s. d.), gest. 20. April 1853.

Romberg (Anton), Bruder des Gerhard Heinrich R. (s. d.), deutscher Fagott-Virtuos, geb. zu Münster (Westphalen) 6. März 1742, gest. zu München 14. December 1814.

Romberg (Andreas Jakob), Sohn des Gerhard Heinrich R. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Vechta (Westphalen) 27. April 1767, gest. zu Gotha 10. November 1821.

Romberg (Bernhard), Vetter des Andreas Jakob Johann R. (s. d.), deutscher Violoncello-Virtuos und Componist, geb. zu Dünkläge (Westphalen) 11. November 1770, (oder nach Anderen 12. November 1767), gest. zu Hamburg 13. April 1841.

Romberg (Cyprian), Sohn des Andreas Jakob R. (s. d.), deutscher Violoncello-Virtuos und Componist, geb. zu Hamburg im J. 1810.

Romberg (Gerhard Heinrich), deutscher Clarinett-Virtuos, Musik-Director in Münster, geb. zu Münster (Westphalen) 8. August 1745, gest. daselbst 14. November 1819.

Romberg (Heinrich), Sohn des Andreas Jakob R. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Musikdirector in Hamburg, geb. zu Paris 4. April 1802, gest. zu Hamburg im J. 1859.

Romberg (Karl), Sohn des Bernhard R. (s. d.), deutscher Violoncello-Virtuos und Componist, Mitglied der kaiserlichen Kapelle in Petersburg, geb. zu Moskau 17. Januar 1811.

Romberg (Moritz Heinrich August), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, preussischer Geh. Medicinal-Rath und Professor in Berlin, geb. zu Meiningen (Sachsen) 11. November 1795.

Romberg (Theodor), deutscher Generemaler, geb. zu Antwerpen 1. Juli 1597, gest. daselbst im J. 1637.

Romeo Monteechi, Gelichter der Giulietta Capelletti (Daten unbekannt).

Romer (Johann Ludwig), deutscher Schriftsteller (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Gefängniss, durch Hunger, 15. Mai 1562.

Romershausen (Elard), deutscher Theolog und Chemiker, Pastor in Acken an der Elbe, geb. zu Niedernuel (Hessen-Kassel) im J. 1784, (Todesjahr unbekannt).

Romieu (Augustin), französischer Schriftsteller, General-Director der schönen Künste, geb. zu Paris im December 1800, gest. daselbst 16. August 1867.

Romiguières (Jean Dominique), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, Herausgeber des Journals Annales Politiques, geb. zu Yenlone (Tarn-et-Garonne) 19. August 1775, gest. zu Paris 26. Juli 1847.

Romilli (Bartolommeo), italienischer Prälat, geb. zu Bergamo (Lombardei) 14. März 1795, Bischof von Cremona (Lombardei) seit ... Kanzler von Mailand seit 14. Juni 1847, gest. zu Mailand 7. Mai 1859.

Romilly (Jean), schweizer Uhrmacher, geb. zu Genf 24. Juli 1714, gest. ebendaselbst 1795.

Romilly (Jean Edme), Sohn des Jean R. (s. d.), schweizer Theolog, Pastor der wallonischen Kirche in London, geb. zu Genf 1745, gest. daselbst 1795, zu Genf 17(?) Mai 1739, gest. zu Sacconex 29. Oct. 1779.

Romilly (John), Sohn des Samuel R. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Bruder des Rolls (Oberkanzler-Director), geb. zu London im J. 1805.

Romilly (Samuel), englischer Rechtsgelehrter, französischer Abkunft, geb. zu London 1. März 1757, gest. daselbst durch Selbstmord 2. November 1818.

Romme (Charles), französischer Geometer, geb. zu Riom (Puy-de-Dôme) um 1740, gest. zu Rochefort (Charente-Inférieure) 9. Juni 1795.

Romme (Gilbert), Bruder des Charles R. (s. d.), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und Redacteur des „Calendrier républicain“, geb. zu Riom (Puy-de-Dôme) im J. 1750, gest. zu Paris 20. Juni 1795.

Rommel (Heinrich Christoph v.), deutscher Geschichtsschreiber, Director des Kabinetts-Archivs, Staatsarchivs und der Landesbibliothek, geb. zu Kassel 17. April 1781, gest. daselbst 21. Januar 1859.

Rommel (Johann Jakob), deutscher Bossirer, geb. zu Ulm (Württemberg) im J. 1740, gest. daselbst 31. December 1823.

Rommel (Justus Philipp), deutscher Theolog, hessen-kassel'scher General-Superintendent und Oberhofprediger, geb. zu Homberg 18. September 1753, gest. zu Kassel 6. September 1837.

Rommel (Nonus), Sohn des Johann Jakob R. (s. d.), deutscher Bossirer, geb. zu Ulm (Württemberg) 10. November 1780, gest. daselbst 2. April 1823.

Rommel (Peter), deutscher Theolog, Pfarrer in Holzschwang (Württemberg), geb. zu Ulm (Württemberg) im J. 1581, erschossen von den kaiserlichen Soldaten zu Holzschwang 9. März 1638.

Rommel (Septimus), Bruder des Nonus R. (s. d.), deutscher Bossirer, geb. zu Ulm (Württemberg) 19. October 1778, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Rommel (Theodor Renatus), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 25. September 1669, gest. daselbst 12. Juni 1697.

Romney (Charles Marsham, erster Earl of), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Kentshire, geb. 28. September 1744, verm. 30. August 1776 mit Frances Wyndham, in den Grafenstand erhoben am 22. Juni 1801, gest. 1. März 1811.

Romney (Charles Marsham, zweiter Earl of), Sohn des Charles Marsham, erster Earl of R. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 31. Juli 1808, verm. 7. Februar 1832 mit Margaret Harriett Montagu-Scott (s. d.), Witwer seit 5. Juni 1846.

Romney (George), englischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Dalton-le-Dale, bei Dalton (Lancashire), 26. December 1734, gest. zu Kendal, bei London, 15. November 1802.

Romo y Gamboa (Ginda José), spanischer Prälat, geb. zu Cavixar (Erzdiocese Toledo) 9. Januar 1779, Erzbischof von Sevilla seit 17. December 1847, Cardinal seit 30. September 1850, gest. zu Sevilla 13. Februar 1855.

Romuald I., Herzog von Benevent, Sohn und Nachfolger Herzog Grimoald's I. seit 662, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 26. Juli 703.

Romuald II., Herzog von Benevent, Sohn und Nachfolger Herzog Grimoald's II. seit 707, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 29. März 733.

Romuald (der heilige), italienischer Mönch, Gründer des Klosters Campo di Maldola in Arezzo, später Camaldoli (um 1000), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Val di Castro (Mark Ancona) 7. Februar 1027.

Romulus, Gründer und erster König von Rom, Sohn der Rhea Silvia, geb. um 754, ermordet im J. 716 vor Christi Geburt *).

Romulus Augustulus, genannt **Momyllus**, letzter Kaiser des römischen Reiches, Sohn des Patriciers Orestes, (Geburtsjahr unbekannt), entthront durch Odoacer am 31. August 476.

Ron (Martin de), deutscher Componist, geb. zu Stockholm im J. 1790, gest. zu Lissabon 20. Februar 1817.

Ronald (Guglielmo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Turin im J. 1808, Bischof von Pignerol (Piemont) seit 11. December 1848, gest. (nach 1855).

Ronalds (Henry), englischer Arzt, geb. zu Primerose-Hill, Coventry (Warwickshire), im J. 1786, gest. daselbst 10. Juli 1847.

Ronalds (Hugh), englischer Botaniker, geb. zu Ipswich (Suffolkshire) 9. September 1784, gest. daselbst 18. November 1833.

Roncaglia (Costantino), italienischer Theolog, General-Vicar der Congregation der Mutter Gottes, zu Lucca im J. 1677, gest. daselbst 24. Februar 1734.

Roncherolles (Anne Marguerite Thérèse de), Tochter des Charles Michel François, Marquis de R. geb. im J. 1754, verm. 24. Januar 1774 mit Rene Nicolas Charles Augustin de Maupon (s. d.), gest. zu Paris 21. April 1752.

Ronchi (Salvatore Maria), italienischer Arzt und Chemiker, Professor in Neapel, geb. zu Neapel 12. November 1763, gest. daselbst 25. December 1840.

Ronconi (Domenico), italienischer Opernsanger (Tenorist), geb. an Lendinara (Rovigo) italienischen 11. Juni 1772, gest. zu Mailand 13. April 1839.

Rondel (Jacques du), französischer Philosoph, geb. um 1630, gest. zu Maestricht (Holland) im J. 1715.

*) Nach seinem Tode wurde ihm unter dem Namen Quirinus göttliche Verehrung gezollt, und die ihm zu Ehren veranstalteten Feste, Quirinalia genannt, wurden alljährlich am 17. Februar gefeiert.

Roudelet (Guillaume), französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Montpellier (Hérault) 27. September 1507, gest. zu Réalmont (Albigeois) 30. Juli 1566.

Roudelet (Jean), französischer Architekt, geb. zu Lyon 4. Juni 1734, gest. zu Paris 29. September 1829.

Roulet (Laurent Etienne), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 6. Mai 1717, gest. daselbst 1. April 1785.

Roulinelli (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) 11. Juni 1711, Bischof von Comacchio (Kirchenstaat) 22. November 1768, gest. (nach 1770).

Roulolini (Lorenzo), italienischer Arzt, geb. zu Triest(?) im J. 1752, gest. daselbst 20. März 1844.

Rounge (Johannes), deutscher Theolog, Stifter der deutsch-katholischen Secte, geb. zu Bischofswalde, bei Neisse (Schlesien), 16. October 1813.

Rouna (Tommaso), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Crema (Lombardei) seit ..., gest. zu Crema im J. 1828.

Rouow v. Bieberstein (Johann Wilhelm, Reichsgraf), kursächsischer General-Lieutenant, geb. zu Wechselburg 1. April 1702, vers. 1. Juni 1783 mit Anna Amalie v. Straub (s. d.), Witwer seit 14. December 1761, gest. zu Merseburg (Provinz Sachsen) 12. Januar 1790.

Rouow v. Bieberstein (Johanna Karoline Henriette Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Wilhelm v. R.-R. (s. d.), geb. zu Penig, bei Leipzig, 1. Juni 1758, verm. 9. Januar 1783 mit dem Reichsgrafen Johann Friedrich Buchoff v. Echt (s. d.), Witwe seit 24. Januar 1781, (Todesjahr unbekannt.

Rouquet (Pierre de), französischer Dichter, geb. im Schlosse de la Poissonnière (Vendômois) 11. September 1524, gest. bei Tours (Indre-et-Loire) 24. December 1565.

Rousin (Charles Philippe), französischer General, geb. zu Soissons (Aisne) im J. 1752, guillotinirt zu Paris 24. März 1794.

Rousil (N.... N...), französischer Jesuit, ehemaliger Beichtvater König Karl's X. von Frankreich (s. d.), geb. im J. 1771, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 5. November 1846.

Rous (Lodewijk Frans Emmanuel van), holländischer Schriftsteller, geb. zu Gent(?) 27. Februar 1785, gest. daselbst 12. November 1856.

Rooke (George), englischer Rear-Admiral, geb. zu Saint-Lawrence, bei Canterbury (Kentshire) im J. 1650, gest. daselbst 24. August 1709.

Rooke (Lawrence), englischer Mathematiker und Astronom, Professor am Gresham-College in Oxford, später in London, geb. zu Pluckley, bei London, im J. 1628, gest. zu London 26. Juni 1662.

Rooke (N.... N...), irischer Opern-Componist, Lehrer des Michel William Balfe (s. d.), geb. im J. 1792, gest. zu Fulham, bei London, im October 1847.

Roon (Albrecht Theodor Emil v.), preussischer General, Geograph und Militair-Schriftsteller, geb. zu Pleiwaigen, bei Colberg (Pommern), im April 1803, preussischer kriegsminister seit 5. December 1859.

Roorda van Eysinga (Pieter Paulus), holländischer Ethnograph, geb. im J. 1796, gest. zu Utrecht 14. October 1866.

Roos (Axel Erik, Friherre), schwedischer General-Lieutenant, Landeshauptmann zu Elfsborg, geb. im J. 1686, gest. auf seinem Landgute Confot (Halland) 14. December 1765.

Roos (Bernhard Ludwig Friedrich), schleswigscher Compagniechirurg, geb. zu Schleswig im J. 1759, gest. zu Praestegaard (Seeland) 26. Januar 1839.

Roos (H.... U.... L.... v.), deutscher Arzt, Oberarzt des Marine-Hospitals in Petersburg, geb. zu Stuttgart um 1780, gest. zu Würzburg (Bayern) im J. 1840.

Roos (Jannij, belgischer Blumenmaler, geb. zu Antwerpen um 1592, gest. zu Genua im J. 1638.

Roos (Johann Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Giessen (Hessen-Kassel), geb. zu Steinbockenheim (Pfalz-Zweibrücken) 24. Februar 1757, gest. zu Giessen 24. December 1804.

Roos (Johann Heinrich), deutscher Thier- und Landschaftsmaler, geb. zu Worms im J. 1631, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1685.

Roos (Johann Melchior), Sohn des Johann Heinrich R. (s. d.), deutscher Thiermaler, geb. zu Frankfurt am Main um 1660, gest. daselbst im J. 1731.

Roos (Joseph), Enkel des Johann Heinrich R. (s. d.), deutscher Thier- und Landschaftsmaler, k. k. Kabinetsmaler, Director der Wiener Bildergalerie, geb. zu Wien um 1728, gest. daselbst im J. 1805.

Roos, genannt **Rosa di Tivoli** (Peter Philipp), Sohn des Johann Heinrich R. (s. d.), deutscher Thiermaler, geb. zu Frankfurt am Main um 1656, gest. zu Rom im J. 1705.

Roos (Richard), siehe **Engelhardt** (Karl August).

Roos (Theodor), Bruder des Johann Heinrich R. (s. d.), deutscher Maler, geb. um 1638, gest. zu Kassel im J. 1698.

Roose (Heinrich), deutscher Schauspieler, Mitglied des Wiener Hoftheaters, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 29. Mai 1818.

Roose (Theodor Georg August), deutscher Arzt und Anatom, Secretair des Ober-Sanitätscollegiums in Braunschweig, geb. zu Braunschweig um 1772, gest. daselbst im J. 1803.

Roosen (Gerhard), dänischer Theolog, Prediger der evangelischen Mennonitengemeinde in Hamburg und Altona, geb. zu Hoyer (Nordschleswig(?) im J. 1711.

Roothaan (Jan Philippus), holländischer Jesuit, General seines Ordens, geb. zu Amsterdam 23. November 1785, gest. zu Rom 8. Mai 1853.

Roovere de Roosemersch (Lee Joseph Antoine de), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Brüssel(?) 30. November 1784, gest. daselbst 18. Juni 1832.

Roppelt (Johann Baptist Georg), deutscher Mathematiker, geb. zu Bamberg (Bayern) 17. December 1744, gest. daselbst 11. Februar 1814.

Roque (Jacques Octavien de la), sardinischer Feldmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N.... N..., Marquise de Lances, gest. zu Turin 16(?) Februar 1793.

Roquefort (Jean Baptiste Bonaventure de), belgischer Philolog und Archäolog, geb. zu Mons (Hainaut) 15. October 1777, gest. auf der Insel Guadeloupe 17. März 1834.

Roquelaure (Antoine, Baron de), Marschall von Frankreich, geb. 18(?) März 1544, Marschall seit 21. December 1614, gest. zu Lectourne (Gers) 9. Juni 1625.

Roquelaure (Antoine Gaston Jean Baptiste, Duc de), Sohn des Antoine, Baron de R., Marquis, später Duc de R. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. im J. 1656, verm. seit mit N... N... Laval de Montmorency, Marschall seit 2. Februar 1724, gest. zu Paris 6. Mai 1738.

Roquelaure (Elisabeth de), Tochter des Gaston Jean Baptiste, Duc de R. (s. d.), geb. im J. 1700(?), verm. 3. Juli 1721 mit Charles Louis, Comte de Marsan, Prince de Pons (s. d.), gest. auf dem Schlosse Vessine, bei Chantilly, 26. März 1752.

Roquelaure (Emmanuel Henri Gaucher des Gaston Jean Baptiste, Duc de R. (s. d.), geb. im J. 1684, verm. 29. Mai 1708 mit Louis Britannicus, Prince de Lillebonne (s. d.), Witwe seit 10. August 1737, gest. 5. Mai 1741.

Roquelaure (Gaston Jean Baptiste, Marquis, später Duc de), Sohn des Antoine, Baron de R. (s. d.), französischer Marschall, 1. Gouverneur von Guienne seit 1676, gest. zu Paris 10. März 1683.

Roquelaure (Jean Armand de Besanjuan, Comte de), französischer Prälat, Bischof von Besançon (Diocèse Rhodes) im J. 1721, Bischof von Senlis seit 20. Mai 1754, Mitglied der Akademie seit 4. März 1771, Erzbischof von Malines seit 20(?) April 1802, bis 1808, gest., als der Letzte seines Geschlechts, zu Paris 23. April 1818.

Roquelaure (Joseph Etienne Camille), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Malemort (Bouches-du-Rhône) 18. Februar 1802, gest. zu Paris 29. September 1855.

Roquette (Louis Victor Nestor), Bruder des Joseph Etienne Camille R. (s. d.), französischer Schriftsteller, Redacteur des Journals „Figaro", geb. zu Malemort (Bouches-du-Rhône) im J. 1804.

Roques (Joseph), französischer Arzt, geb. zu Valence (Drôme) 9. Februar 1752, (Todesjahr unbekannt).

Roques (Pierre), französischer Theolog (Protestant), Pastor der französischen Kirche in Basel, geb. zu La Cause (Tarn-et-Garonne) 22. Juni 1685, gest. zu Basel 13. April 1748.

Roquet (Adrien), französischer Maler, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) im J. 1758, gest. daselbst 11. Januar 1848.

Roquette (Gabriel de), französischer Prälat, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) im J. 1623, Abt von Cluny seit ..., Bischof von Autun (Saône-et-Loire) vom 1. März 1662 bis 1. März 1702, Gründer des Hospice Saint-Gabriel in Autun (1669), gest. zu Autun 23. Februar 1707.***)

Roquette (Henri Emmanuel de), Neffe des Gabriel de R. (s. d.), französischer Theolog, Doctor der Sorbonne, (Geburtsjahr unbekannt), Mitglied der Akademie seit 12. December 1730, gest. zu Paris 4. März 1735.

Roquette (Otto), deutscher Dichter, geb. zu Krotoschin (Grossherzogthum Posen) 19. April 1814.

Rosa (Andreas), deutscher Arzt, anabaptistischer Theolog und Lehnedikus, geb. zu Ansbach(?) 11. März 1665, gest. daselbst 15. Mai 1736.

Rosa (Michele), italienischer Arzt, geb. zu Rimini (Kirchenstaat) 9. Juli 1731, gest. daselbst 29. September 1812.

Rosa (Niccolò di), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 10. December 1699, Bischof von Pozzuoli seit 2. December 1754, gest. zu Neapel 6(?) Februar 1774.

Rosa (Salvatore), italienischer Landschaftsmaler, Dichter und Componist, geb. im Dorfe Arenella, bei Neapel, im J. 1615, gest. zu Rom 15. März 1673.

Rosa (Wenzel), böhmischer Rechtsgelehrter und Philolog (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 11. August 1680.

Rosacker (Johannes), böhmischer Dichter in lateinischer Sprache (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kollin an der Elbe 29. November 1584.

Rosalba (Anna Catherine), Lebensname u. d. Namen), italienische Portraitmalerin, geb. zu Venedig 20(?) Januar 1671, gest. daselbst 15. April 1757.***)

Rosalba y Mañes (Pascual), spanischer Prälat, geb. zu Irunjar (Diocèse Cordova) 21. October 1807, Bischof von Jaen seit 25. Juni 1858.

Rosalie, siehe **Bentheim**, Tochter König Wilhelm's des Guten (s. d.), Statthalterin von Palermo (Sicilien), (Geburtsjahr unbekannt), gest zu Palermo 4. September 1160.

Rosamond (Claude Charles Marie Duenampe de), französischer Vice-Admiral, geb. zu Treneq (Pas-de-Calais) 25. Juni 1774, gest. zu Paris 27. März 1848.

Rosamond (Jacques), Maitresse des Königs Heinrich's II. von England (s. d.), Tochter des Walter, Earl of Clifford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Kloster Godstow (bei Oxford), im J. 1173.†)

Rosas (Anton, Edler v.), ungarischer Ingenieur, k. k. Regierungsrath, geb. zu Fünf kirchen im J. 1791, gest. zu Wien 21. Mai 1855.

Rosas (Juan Manuel Ortiz de), südamerikanischer Staatsmann, geb. zu Buenos-Ayres im J. 1792, Gouverneur von Buenos-Ayres seit 8. November 1820, Dictator daselbst seit 6. März 1835, gest. zu Rosas (Provinz Buenos-Ayres (s. d.) 3. Februar 1852.

Rosaspina (Francesco), italienischer Kupferstecher, geb. zu Scudolo, bei Rimini (Kirchenstaat), im J. 1762, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 24.(?) Juli 1841.

Rosati (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Fornetino 28. Februar 1799, Bischof von Todi (Kirchenstaat) seit 23. März 1855.

Rosati (Joseph), italienischer Arzt, geb. zu Foggia (Königreich Neapel) 21. September 1792, gest. daselbst 1. September 1841.

Rosati (Joseph Manuel), deutscher Arzt, musikalischer Staatsrath, geb. zu Stuttgart 30. September 1808.

Roscher (Wilhelm), deutscher Nationalökonom, k. Hofrath, Professor der Staatswissenschaften zu Leipzig (früher zu Göttingen), geb. zu Hannover 21. October 1817.

Roschmann (Anton), tyroler Geschichtsschreiber, Bibliothekar und Archivar in Innsbruck, geb. um 1710, gest. zu Innsbruck im J. 1776.

Roschmann (Tobias), deutscher Theolog und Geschichtsforscher, geb. zu Ulm (Württemberg) 19. November 1703, gest. daselbst 31. August 1777.

Roscius (Quintus), römischer Schauspieler, Zeitgenosse Cicero's (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom um 62 vor Christus.

Roscoe (Henry), Sohn des William R. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Liverpool im J. 1799, gest. zu Manchester, bei Liverpool, 25. März 1836.

Roscoe (Hugo Enfield), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Liverpool 8. März 1753, gest. zu Toxteth-Park, bei Liverpool, 30. Juni 1831.

Roscommon (Carey Dillon), Oheim des Wentworth

*) Sein „Glossaire de la langue romane" (Paris 1808) hatte er dem Könige Joseph Bonaparte von Neapel (s. d.) dedicirt.

**) Sein Denkmal in der Pfarrkirche zu Autun (s. d.). Bei der etwas allzu wenigen Kleidung ihrer ersten Kinder — eines Mädchens — rief der strenge Vater: „Mademoiselle, soyez la bienvenue, je ne vous attendais pas si tôt!"

***) Er war's, welcher dem Lustspieldichter Molière (s. d.) die Urbild zum „Tartuffe" geliefert haben soll.

†) Er war entweder ein sehr unglücklicher, oder ein sehr unvorsichtiger Mann. Als er nämlich die Tochter des Königs Heinrich, Maud mit Namen, zu Oxford in Verwahrung gegeben hatte, als es Sterne um Firmamente gieht, und dass er 30 Jahre ohne einen einzigen Urlaub in Oxford verlebt hatte.

††) Ihr jüngere Schwester, Giovannina Carriera, gleichfalls Malerin, starb zu Venedig 6. Mai 1751.

†††) Palermo feiert alljährlich am 15. Juli ein Fest zu Ehren seiner Schutzheiligen Rosalie.

†) Die schöne Rosamunde, die ihrem Königlichen Geliebten einen Sohn gebar (Godefroy, Bischof von Lincoln, und William, Earl of Salisbury), soll durch die Königin Eleonore (s. d.) vergiftet worden sein. Man zeigte daher Hülle ruht in der Kirche des Klosters zu Godstow, wo auf ihrem Leichensteine nachfolgende Grabschrift zu lesen war:

„Hic jacet in tumulo Rosa mundi, non Rosamundis,
Non redolet, sed olet, quæ redolere solet."

Achtzehn Jahre nach ihrem Tode (im J. 1191) ward ihr Gebein auf Befehl des Bischofs Hughues von Lincoln entfernt, der empört ausgerufen haben soll: „Nimm mir dieser Hure

Dillon, vierter Earl of R. (s. d.), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Catherine Warden (s. d.), gest. zu London 24. Nov. 1669.

Rosenmon (James Dillon, erster Earl of), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Eleanor Barnewall, in den Grafenstand erhoben am 5. August 1622, gest. im J. 1641.

Rosenmon (Michael James Robert Dillon, zwölfter Earl of), Sohn des Capitains Michael Dillon, siehe Earl Chaumont, geb. in Caen 1767, verm. 19. August 1800 mit Charlotte Talbot (s. d.).

Rosenmon (Patrick Dillon, elfter Earl of), Sohn des John Dillon, zehnten Earl of R. irischer Staatsmann, geb. 15. August 1745, verm. seit ... mit Barbara Beg, gest. 17. November 1816.

Rosenmon (Robert Dillon, neunter Earl of), irischer Marschall de Camp und Gouverneur von Bombay, geb. im J. 1711, gest. 25. April 1770.

Rosenmon (Wentworth Dillon, vierter Earl of), Sohn des James Dillon, dritten Earl of R. irischer Dichter, geb. um 1633, gest. zu London 30. Januar 1684.

Rose (George H....), englischer Diplomat, Mitglied des Geh. Raths, (Geburtsjahr unbekannt), Gesandter in München von 1813 bis 1815, in Berlin von 1816 bis 1823, gest. zu Sandhills-House, bei Christchurch (Hampshire) 17. Juni 1855.

Rose (Guillaume), französischer Prälat, Hofprediger königl Heinrich's III. von Frankreich (s. d.), geb. zu Chaumont (Haute-Marne), Bischof von Senlis (Oise) seit 1584, gest. zu Senlis 10. März 1602.

Rose (Heinrich), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Berlin 6. August 1795, gest. daselbst 29. Januar 1864.

Rose (Jean Baptiste), französischer Theolog und Kirchenschriftsteller, geb. zu Gingsy (Franche-Comté) 7. Februar 1716, gest. daselbst 12. August 1805.

Rose (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, ausserordentlicher Ober-Hof- und Hofprediger, Kirchen- und Consistorialrath, geb. zu Ansbach (Franken) 23. October 1742, gest. daselbst 9. October 1801.

Rose (Toussaint), französischer Rechtsgelehrter, Secretair der Cardinale Retz und Mazarin (s. d.), geb. im J. 1611, Mitglied der Akademie seit 12. December 1675, gest. zu Paris 6. Januar 1701.

Rose (Valentin), italienischer Philologe, geb. zu Messina (Sicilien) um ..., gest. daselbst 15. December 1796.

Roseberry (Archibald John Primerose, vierter Earl of) Sohn des Neil Primerose, dritten Earl of R. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant of Guildhall, geb. 14. October 1783, verm. 20. Mai 1808 mit Henrietta Bouverie (s. d.), beschieden seit 1815, wiederverm. 12. August 1819 mit Anne Margaret Anson (s. d.).

Roseberry (Neil Primrose, dritter Earl of), Sohn des James Primerose, zweiten Earl of R. schottischer Staatsmann, geb. im J. 1726, verm. seit 1761 mit Susan Ward, Witwe seit 1771, wiederverm. seit 1775 mit Mary Vincent, gest. 25. März 1814.

Rosell (Gregorius), deutscher Jesuit, geb. zu Landshut (Bayern) um 1598, gest. zu Augsburg (Bayern) am 3. 1657.

Roselli (Henri), französischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Paris 13. October 1811.

Rosell oder **Roselli** (Matteo), Italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1578, gest. daselbst im J. 1650.

Roselli (Niccolò), spanischer Prälat, geb. zu Tarragona 13. November 1313, Cardinal seit 1356, gest. 26. März 1362.

Roselli (Ippolito), Italienischer Archäolog, Professor in Pisa, geb. zu Pisa im J. 1800, gest. daselbst 4. Juni 1843.

Roselli, geb. **Fantastici** (Massimina) Italienische Dichterin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 24. Januar 1859.

Rosemund (Godescalc), belgischer Theolog, Vorstand des Elisabeths-Hospitals in Löwen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Löwen 5. December 1526.

Rosen (Gustaf Frederik, Graf), schwedischer Reichsrath und Landshauptmann in Malmoe, geb. 6. Januar 1758, gest. zu Malmoe 2. Mai 1815.

Rosen (Georg, Baron v.), russischer General der Infanterie, Mitglied des Senats und des Kriegsraths, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 24. August 1841.

Rosen (Jegor Fedorowitsch, Baron), russischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 6. März 1860.

Rosen (Roman, Baron v.), russischer General der Infanterie, geb. im J. 1780, gest. am Kaukasus 4. November 1848.

Rosen (Axel Pontus v.), schwedischer General-Lieutenant, geb. zu Bogesund (Upland) 28. Januar 1773, gest. zu Stockholm 25. October 1834.

Rosen (Frederik Ulrik), schwedischer Reichsrath und Landeshauptman in Abo, geb. um 1731, gest. zu Abo 28. April 1793.

Rosen (Friedrich August), deutscher Orientalist, Professor in London, geb. im Hannover 2. September 1805, gest. zu London 12. September 1837.

Rosen (Friedrich Balthasar), deutscher Rechtsgelehrter, Hofrath und Professor zu Erlangen 12. April 1774, gest. zu Detmold (Lippe) 15. October 1855.

Rosen (Georg), Bruder des Friedrich August R. (s. d.), deutscher Orientalist, Dragoman bei der preussischen Gesandtschaft in Konstantinopel, später preussischer Consul in Jerusalem, geb. zu Detmold (Lippe) 24. September 1821.

Rosen (Gustav v.), holsteiner Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu New-York 20. August 1854.

Rosen v. Rosenstein (Nils), schwedischer Arzt und Leibmedicus, geb. zu Stockholm 1. Februar 1706, gest. zu Upsala 16. Juli 1773.

Rosenbach (Johann Hartmann v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Würzburg seit 13. März 1673, gest. zu Würzburg 19. April 1675.

Rosenbaum (Julius), deutscher Arzt, Professor in Halle, geb. zu Burg Magdeburg, im J. 1807.

Rosenberg (Ferdinand Ursinus, Fürst v.), Sohn des Fürsten Franz Seraphicus Ursinus v. R. (s. d.), Obrist-Erbland-Hofmeister in Karnthen, geb. 7. September 1744, verm. 6. August 1768 mit Gräfin Maria Kunigunde Elisabeth v. Brandis (s. d.), Witwer seit 5. September 1843, wiederverm. 19. September 1844 mit der Reichsgräfin Ottilie v. Warmbrand-Stuppach (s. d.).

Rosenberg (Franz Seraphicus Ursinus, Fürst v.) Sohn des Grafen Wolfgang Andreas Ursinus v. R. (s. d.), deutscher Obrist-Erbland-Hofmeister in Karnthen, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Commandant des Maria-Theresien-Ordens, geb. 4. October 1762, gest. 27. October 1786 vor Gräfin Maria Karoline v. Khevenhüller-Metsch (s. d.), Witwer seit 24. August 1811, gest. zu Wien 14. August 1832.

Rosenberg (Witwer seit 17. September 1814, erster Fürst v.), Sohn des Grafen Wolfgang Sigismund Ursinus v. R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Conferenz-Minister, Botschafter und bevollmächtigter Minister, früher Gesandter in Kopenhagen von 6. Februar 1751 bis 5. März 1756, Gesandter in Madrid von 1756 bis 1766, geb. 1723, in den Fürstenstand erhoben am 9. October 1790, gest., unvermählt, zu Wien 13. November 1796.

Rosenberg (Ernestine Leopoldine, Gräfin), Tochter des Grafen Franz Anton Ursinus v. R. geb. 14. Mai 1683, verm. 8. September 1699 mit dem Reichsgrafen Friedrich Sigismund v. Khevenhüller (s. d.), gest. 2. October 1728.

Rosenberg (Georg Nikolaus Ursinus, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Andreas Ursinus v. R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 6. December 1623, verm. 7. November 1649 mit der Reichsgräfin Maria Sidonie v. Herberstein (s. d. im Nachtrage), gest. zu Gratz (Steyermark) 26. April 1685.

Rosenberg (Johann Andreas Ursinus, erster Graf v.) Sohn des Andreas v. R., k. k. Geh. Rath, Burggraf und Erbland-Hofmeister in Karnthen, geb. 4. September 1609, in den Grafenstand erhoben seit 1653, verm. seit ... mit Johanna Kulmer v. Rosenhubel Witwer seit 18. Februar 1645, wiederverm. seit 1648 mit der Gräfin Apertaut v. Saxan (s. d.), in den Grafenstand erhoben seit 1648, gest. 4. Januar 1667.

Rosenberg (Johann Friedrich Ursinus, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Nikolaus Ursinus v. R. 19. d.), k. k. Geh. Rath und Burggraf in Karnthen, geb. 7. November 1653, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Herberstein, Witwer seit 1695, wiederverm. seit ... mit der Gräfin Beatrix Theresia v. Thurn-Valsassina, gest. im J. 1723.

Rosenberg (Joseph Paris Ursinus, Graf v.), Sohn des Grafen Wolfgang Andreas Ursinus v. R. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 28. Juni 1651, verm. seit 1651 mit der Gräfin Maria Isabella Cäcilie v. Lamberg, im Duell erstochen 1. April 1685.*)

Rosenberg (Leopold Joseph Ursinus, Graf v.), Bruder des Grafen Johann Friedrich Ursinus v. R. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Landesverweser in Karnthen, geb. 6. September 1670, verm. 24. Juni 1692 mit der Gräfin Karoline v. Khlesel, (Todesjahr unbekannt).

Rosenberg (Margarethe Maria Antonie Ursinus, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wolfgang Andreas Ursinus v. R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1708 (?) mit dem Fürsten Johann Seifried v. Eggenberg (s. d.), Witwe seit 5. October 1713, gest. zu Gratz (Steyermark) 17. März 1716.

Rosenberg (Philipp Joseph Ursinus, Graf v.), Sohn des Grafen Wolfgang Andreas Ursinus v. R. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath, Gesandter in Berlin bis 1743, in Petersburg bis 1745, im Haag bis 1746, in Lissabon bis 1747 und seitdem in Venedig, geb. 24. Juni 1691, verm. 3. März 1712 mit der Gräfin Maria Dominica v. Kaunitz (s. d.), Witwer seit 7. Februar 1756, wiederverm. seit 1758 mit Gräfin Emanuela Wynne (s. d.), gest. zu Venedig 7. Februar 1765.

Rosenberg (Vincenz Ferrerius Andreas Ursinus, Graf v.), Sohn des Grafen Philipp Joseph Ursinus v. R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann in Kärnthen, geb. 17. December 1722, verm. seit 1757 mit der Gräfin Maria Juliane v. Stubenberg (s. d.), gest. auf seinem Gute in Kärnthen 3. Juli 1794.

Rosenberg (Wolfgang Andreas Ursinus, Graf v.), Bruder des Grafen Georg Nikolaus Ursinus v. R. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Burggraf in Karnthen, geb. 2. Februar 1626, verm. seit 1650 mit der Gräfin Eva Regina v. Welts (s. d.), Witwer seit 23. November 1670, wiederverm. seit 1671 mit der Gräfin Beatrix v. Thurn-Valsassina, abermals Witwer seit ... zum dritten Male verm. seit ... mit der Gräfin Ernestina Barbara v. Montecuccoli, gest. 28. October 1698.

Rosenberg (Wolfgang Sigismund Ursinus, Graf v.), Sohn des Grafen Joseph Paris Ursinus v. R. (s. d.), Obrist-Burggraf in Karnthen, geb. 15. April 1682, verm. 13. April 1721 mit der Gräfin Maria Anna Margarethe v. Hohenfeld (s. d.), gest. zu Tachenstein, bei Klagenfurt, 21. April 1756.

Rosenberg (Adalbert Franz Anton, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Anton Heinrich Albert v. R. (s. d.), deutscher Gesandter preussischer Gesandter in Lissabon, geb. 28. August 1818, verm. 28. April 1858 mit Agnes, Gräfin v. Schlippenbach (s. d.).

Rosenberg (Anton Heinrich Albert, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, General-Landschafts-Director in West-Preussen, geb. 19. Juni 1790, verm. seit ... mit Franziska Wilhelmine, Freiin v. Schleinitz, Witwer seit 17. September 1818, wiederverm. seit 1820 mit Laura Benigna Humana Hermine v. Gentzkow, gest. 2. März 1849.

Rosenberg (Bianka v.), Tochter des Wilhelm v. R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. September 1564 mit dem Grafen Niklas Zriny (s. d.), Witwe seit 7. September 1566, wiederverm. 16. September 1578 mit dem Grafen Paolo Gassoldo, gest. 1617) August 1591.

Rosenberg (Jodokus v.), böhmischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Breslau seit 8. März 1456, gest. zu Breslau 15. December 1467.

Rosenberg (Peter Wok v.), böhmischer Staatsmann, geb. 1. October 1539, verm. seit ... mit Gräfin Katharina v. Ludanic, Witwer seit 1601, gest., als der Letzte seines Stammes, auf dem Schlosse Wittingau (Böhmen) 30. November 1611.

Rosenberg (Wilhelm v.), böhmischer Staatsmann, Oberstburggraf des Königreichs Böhmen, Ritter des goldenen Vliesses, geb. um 1535, verm. seit ... 1557 mit der Prinzessin Katharina von Braunschweig (s. d.), Witwer seit 10. Mai 1559, wiederverm. mit Dezember 1561 mit der Margräfin Sophie von Brandenburg (s. d.), abermals Witwer seit 27. Juni 1564, zum dritten Male verm. 27. Januar 1578 mit der Markgräfin Anna Maria von Baden (s. d.), abermals Witwer seit 1583, zum vierten Male verm. 11. Januar 1587 mit Polyxena v. Pernstein (s. d.), gest. zu Prag 31. August 1592.

Rosenberg (Daniel Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Zuchein (Erzgebirge), geb. zu Gera (Voigtland) im J. 1764, gest. zu Schneeberg (Erzgebirge) 27. Januar 1825.

Rosenberg (Friedrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Danzig 3. (oder 8.) März 1758, gest. zu Altona (Holstein) 28. Mai 1833.

Rosenberg (Johann Georg), deutscher Decorations-, Landschafts- und Portraitmaler, geb. zu Berlin um 1740, gest. daselbst im J. 1808.

Rosenberg (Johann Karl Wilhelm), deutscher Decorationsmaler, geb. zu Berlin um 1737, gest. daselbst im J. 1809.

Rosenberger (Matthäus Johan), dänischer Theolog, Pastor in Wiby, geb. zu Nyborg (Insel Fühnen) im J. 1648, gest. zu Wiby 18. April 1680.

Rosenberger (Otto Benjamin Gottfried), livländi-

*) Seine Witwe starb am 18. December 1747.

Digitized by Google

scher Theolog, russischer Staatsrath, Professor der lettischen Sprache, geb. zu ..., gest. zu Dorpat 7. October 1806.

Rosenhlad (Eberhard v.), schwedischer Arzt, geb. zu Sexdräga, bei Gothenburg, 16. November 1714, gest. zu Stockholm 13. December 1784.

Rosenerans (William Starke), nordamerikanischer Brigade-General, Höchst-Commandirender der Westarmee, geb. zu Delaware-County (Staat Ohio) 6. November 1819.

Rosenhain (Eduard), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Mannheim (Baden) 18. November 1816, gest. zu Frankfurt am Main 6. September 1861.

Rosenhain (Jakob), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Mannheim (Baden) 2. (oder 12.) December 1813.

Rosenhane (Schering, Friherre), schwedischer Diplomat und Gesandter beim westphälischen Frieden, geb. 4. Juli 1609, gest. zu Stockholm 5. August 1663.

Rosenhayn (Johann Samuel), deutscher Philolog, Gymnasialdirector in Lyck, bei Gumbinnen, geb. zu Rothenberge (Sachsen-Weimar) im J. 1777, gest. zu Lyck 3. September 1844.

Rosenhoff (Caspar Claudius), dänischer Schriftsteller, geb. zu Kopenhagen 18. November 1804.

Rosenkilde (Christen Nyman), dänischer Schauspieler und Buhnendichter, geb. zu Slagelse (Seeland) 8. Januar 1786.

Rosenkrantz (Frederik Christian v.), dänischer Staatsmann, Geh. Rath und Staatsminister, geb. im J. 1724, Ritter des Elephanten-Ordens am 22. Juli 1769, gest. zu Kopenhagen 15. Mai 1802.

Rosenkrantz (Holger), dänischer Staatsmann, Reichsrath und Marschall, geb. im J. 1517, gest. zu Kopenhagen 3. März 1576.

Rosenkrantz (Ivar v.), dänischer Staatsmann, Geh. Rath, Bruder Gesandter in London, geb. 5. December 1674, verm. 19. Februar 1708 mit N... N... v. Scheel (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 12. October 1730, gest. auf seinem Gute Rosenholm (Gothland) 13. November 1745.

Rosenkrantz (Margarethe Charlotte v.), Tochter des Ivar v. R. (s. d.), geb. 3. August 1728, verm. seit ... mit Friedrich Christian v. Plessen (s. d.), Wittwe seit ... wiederverm. 28. April 1757 mit dem Grafen Wolf Dietrich v. d. Schulenburg (s. d.), gest. zu Frederich 5. October 1786.

Rosenkrantz (Nikolaus v.), dänischer Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. 3. September 1757, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Januar 1811, gest. zu Kopenhagen 27. Januar 1824.

Rosenkrantz (Nikoline v.), Tochter des Christian v. R., geb. um 1731, verm. seit 1749 mit dem Grafen Friedrich Christian v. Danneskjold-Samsoe (s. d.), gest. zu Kopenhagen 2. Februar 1771.

Rosenkrantz (Palle), dänischer Staatsmann, Befehlshaber über Nykiöbings- und Aalholms-Lehn, geb. 28. Juni 1787, Ritter des Elephanten-Ordens seit 2. Juli 1832, gest. 21. Februar 1842.

Rosenkranz (Franz), böhmischer Oboe-Virtuos, geb. in Dorfe Podlesehin, bei Schlan, im J. 1761, gest. zu Wien 8. September 1827.

Rosenkranz (Johann Karl Friedrich), deutscher Philosoph, Professor in Königsberg, geb. zu Magdeburg 23. April 1805.

Rosenmeyer (Andreas Gottfried), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Breslau 29. April 1826.

Rosenmueller (Ernst Friedrich Karl), Sohn des Johann Georg R. (s. d.), deutscher Theolog und Orientalist, geb. zu Hessberg, bei Hildburghausen, 10. December 1768, gest. zu Leipzig 17. September 1835.

Rosenmueller (Georg Hieronymus Konrad), deutscher Theolog, Pfarrer in Oelschau, bei Leipzig, geb. zu Erlangen (Bayern) 29. Juni 1775, gest., durch Selbstmord, zu Zöbigker, bei Leipzig, 27. Nov. 1824.

Rosenmueller (Johann Christian), deutscher Arzt, k. sächsischer Hofrath, Physikus in Leipzig, geb. zu Hessberg, bei Hildburghausen, 7. Mai 1771, gest. zu Leipzig 28. Februar 1820.

Rosenmueller (Johann Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Leipzig, geb. zu Ummerstadt, bei Hildburghausen, 18. December 1736, gest. zu Leipzig 14. März 1815.

Rosenmueller (Karl Franz), böhmischer Schriftsteller und Publicist, geb. zu Teplitz im J. 1678, gest. zu Prag 9. Juli 1727.

Rosenmueller (Philipp), deutscher Theolog, Pastor in Belgershayn, bei Grimma (Sachsen), geb. zu Erlangen (Bayern) 4. August 1776, gest. zu Belgershayn 19. März 1844.

Rosenpalm (Andreas v.), dänischer Admiral, geb. im J. 1678, gest. zu Kopenhagen 18. Januar 1754.

Rosenplaenter (Johann Heinrich), esthländischer Theolog und Sprachforscher, geb. 12. Juli 1782, gest. zu Pernau 15. April 1846.

Rosenstein (Nils v.), schwedischer Staatsmann, eines der 18 Mitglieder der schwedischen Akademie, geb. zu Upsala im J. 1752, gest. zu Stockholm 7. August 1824.

Rosenstiel (Friedrich Philipp), deutscher Technolog, Director der heilbronner Porzellanmanufactur, geb. zu Miesenbach (Grafschaft Hanau-Lichtenberg) 2. October 1754, gest. zu Berlin 18. Mai 1832.

Rosenstolpe (Johann), schwedischer Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Svea-Hofgerichts, geb. in Ostgothland 1. Januar 1668, gest. zu Stockholm 28. Juli 1757.

Rosenthal (Friedrich Christian), deutscher Arzt, Anatom und Physiolog, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 3. Juni 1780, gest. daselbst 5. December 1850.

Rosenthal (Johann), deutscher Jesuit, geb. bei Aachen um 1612, gest. zu Rom im J. 1655.

Rosenthal (Johannes), deutscher Theolog, Archidiaconus und Kopenhagener Pfarrer (Sachsen-Altenburg), geb. zu Gressensömmern (Thüringen) 6. Juni 1615, gest. zu Schmölln 8. Juli 1690.

Rosenthal (Karl Gottfried v.), deutscher Prälat, Domherr von Olmütz (Mähren), geb. 31. October 1738, Bischof von Capernaum in part. seit 1. März 1779, gest. zu Olmütz 22. October 1811.

Rosenvinge (Janus Laurids Andreas Kolderup), dänischer Rechtsgelehrter, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 17. März 1792.

Rosenvinge (Sigvart Urne), Sohn des Obrist-Lieutenants Hans Wilhelm v. R., dänischer Commandeur-Captain, geb. zu Rendsburg (Holstein) 28. April 1758, gest. zu Kopenhagen(?) 9. September 1820.

Rosenzweig (Karl Friedrich v.), deutscher Schriftsteller und Historiker, k. sächsischer Legationsrath in Petersburg, geb. 15. April 1767, gest. zu Dresden 26. Januar 1845.

Rosenweig, Ritter v. **Schwannau** (Vincenz), mährischer Orientalist, Professor an der orientalischen Akademie in Wien, geb. zu Brunn im J. 1791, gest. zu Wien 8. December 1865.

Roseli (Hieronymus), deutscher Theolog, Landdechant in Ahaus, geb. zu Nienhorf (Bisthum Münster) 5. October 1781, gest. zu Legden 26. August 1803.

Roseli (Nikolaus), deutscher Prälat, geb. zu Petrara (Kirchenstaat) im J. 1615, päpstlicher Nuntius bei der Königin Elisabeth von England (s. d.) seit 1. März 1559, Cardinal-Priester (Kirchenstaat) seit 1561, Cardinal seit ..., gest. zu Faenza im J. 1681.

Roselli, eigentlich **Roesler** (Franz Anton), böhmischer Componist, Kapellmeister in Schwerin, geb. zu Leitmeritz im J. 1760, gest. zu Ludwigslust (Mecklenburg-Schwerin) 30. Juni 1792.

Roselli (Johann Heinrich Dietrich), deutscher Jurist, geb. zu Pasto (Königreich Neapel) 28. Februar 1783, gest. zu London 26. April 1861.

Rosen (Amalie Charlotte, Freiin du), Tochter des Freiherrn Johann v. N... du R., geb. zu Königsberg, 8. März 1742, verm. 1. Januar 1761 mit dem Reichsgrafen Christian Ludwig August Karl v. Boenhoff (s. d.), Wittwe seit 30. März 1800, gest. (nach 1812)

Roseres (François de), französischer Schriftsteller, geb. zu Barle-Duc (Meurthe) im J. 1534, gest. zu Toul (Meurthe) im J. 1607.

Roseres (Louis de), preussischer General-Lieutenant und Commandant von Silberberg (Schlesien), geb. zu Nyon (Canton Waadt) um ..., gest. zu Schlawalde im J. 1778.

Rosing (Michael), dänischer Schauspieler und Buhnendichter, geb. zu Kopenhagen 19. Februar 1756, gest. zu Kopenhagen 12. October 1818.

Rosing (Ulrik Frederik), norwegischer Theolog und Gymnasialrath, geb. zu Friedrichstad 17. December 1776, gest. zu Horsens (Jütland) 2. April 1841.

Rosini (Carlo Maria), italienischer Archäolog, geb. zu Neapel 1. April 1748, gest. daselbst 18. Februar 1836.

Rosini (Giovanni), italienischer Dichter und Geschichtschreiber, geb. zu Lorenzana, im Chiana-Thal, 24. Juni 1776, gest. zu Pisa (Toscana) 16. Mai 1855.

Rosinus (Bartholomäus I.), deutscher Theolog, Diaconus in Eisenach, dann Superintendent und Beichtvater in Weimar, zuletzt Superintendent in Regensburg (Bayern), geb. zu Possneck (Sachsen-Meiningen) im J. 1520, gest. zu Regensburg 17. September 1566.

Rosinus (Bartholomäus II.), Sohn des Johannes R. (s. d.), deutscher Philolog, Conrector in Zeitz, geb. um ..., gest. zu Zeitz 14. September 1611.

Rosinus (Johannes), Sohn des Bartholomäus I. R. (s. d.), deutscher Theolog und Archäolog, Dompredliger in Naumburg an der Saale, früher Conrector am Gymnasium in Regensburg (Bayern), geb. zu Eisenach um 1560, gest. zu Naumburg an der Saale 7. October 1626.

Rosnyay (Augustinus), ungarischer Prälat, geb. zu Szinne (Diöcese Szatmár) 6. December 1807, Bischof von Waitzen seit 5. September 1854, Bischof von Neutra seit 15. April 1859.

Rosler oder Rossler (Johann Burchard), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-koburg'scher Consistorial-Präsident, geb. zu Schwarzenbach, bei Nidda (Hessen-Darmstadt), 22. Februar 1643, gest. zu Koburg 26. Mai 1708.

Roslin (Alexander), schwedischer Maler, geb. zu Malmoe 17. Juni 1720, gest. zu Paris 30. März 1795.

Rosmann (Joseph Matthias), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Appellationsgerichtsrath und Professor in Aschaffenburg (Bayern), geb. zu Mainz 9. März 1756, gest. zu Aschaffenburg 10(?) December 1832.

Rosmarkull, esthländischer Jesuit, geb. zu Mastericht um 1606, gest. zu Gratz (Steyermark) im J. 1664.

Rosmini (Carlo de), italienischer Geschichtsforscher und Biograph, geb. zu Roveredo 28. October 1758, gest. zu Mailand 9. Juni 1827.

Rosmini-Serbati (Antonio), italienischer Philosoph und Staatsmann, geb. zu Roveredo 11. April 1797, sardinischer Gesandter in Rom seit 1848, gest. zu Neapel 15(?) Juni 1855.

Rosner (Franz), ungarischer Opernsänger (Tenorist), k. k. Kammersänger, geb. zu Wasen 2. December 1800, gest. zu Stuttgart 3. Dec. 1841.

Rospatt (Johann Joseph), deutscher Geschichtschreiber, Professor in Münster, geb. zu Bonn (Rheinpreussen) 2. August 1801.

Rospigliosi (Jacopo), italienischer Prälat, geb. um 1620, Cardinal seit August im J. 1671.

Rospigliosi-Pallavicini (Giulio Cesare, Principe), italienischer Staatsmann, geb. 16. November 1781, Herzog von Zagarolo seit Marchesin Giosi-Colonna (s. d. im Nachtrage), gest. zu Rom 9. April 1859.

Ross (Johann Wilhelm Gottfried, Graf v.), deutscher Theolog, Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent in der preussischen Rheinprovinz und in Westphalen, geb. 7. Juli 1772, gest. zu Bonn 16. (nicht 17.) December 1841.

Ross (Archibald C...), englischer Arzt, geb. im J. 1808, gest. zu Funchal (Madeira) 6. September 1856.

Ross (Colin) englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1728, gest. daselbst 14. September 1780.

Ross (George, Lord), (Geburtsjahr unbekannt), englischer Staatsmann, verm. 1776, mit Elisabeth Ker, Marquise of Lothian (s. d.), gest. zu Edinburgh 14(?) Juni 1754.

Ross (Henry Mark), englischer Schiffscapitain, Durchforscher des Nord- und Südpol-Meeres, geb. in Finsbury Square im J. 1800.

Ross (John), englischer Contre-Admiral und Nordpolfahrer, geb. zu Balfarroch (Grafschaft Wigtoun) 24. Juni 1777, gest. zu London 31. August 1856.

Ross (Johann), englischer Landschaftsmaler, geb. in Attekoppen im J. 1817, gest. zu München 5. Februar 1858.

Ross (Ludwig), holsteiner Alterthumsforscher, Professor in Halle, früher in Athen, geb. zu Flora 22. Juli 1806, gest., durch Selbstmord, zu Halle 6. August 1859.

Ross (Patrick), englischer General-Major, Gouverneur der Insel Sanct-Helena, geb. im J. 1778, verm. 14. April 1805 mit Amelia Sydenham (s. d.), Wittwe seit ..., wiederverm. 21. December ... mit Eliza Bennett, gest. auf Sanct-Helena 28. August 1850.

Ross (William Charles), englischer Portrait- und Genremaler, geb. zu London 3. Juni 1794, gest. daselbst 21(?) Januar 1860.

Rossat (Louis), französischer Prälat, geb. zu Lyon 9. December 1789, Bischof von Gap seit 14. December 1840, Bischof von Verdun seit 17. Juni 1844.

Rossberger (Christian Gottfried Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, zu Leipzig 7. Februar 1786, gest. zu Berlin 16. Mai 1833.

Rosse (Lawrence Parsons, erster Earl of), Sohn des Baronets William Parsons, irischer Staatsmann, geb. 26. Juli 1742, verm. 1. April 1773 mit Jane King (s. d. im Nachtrage), in den Grafenstand erhoben am 8. Februar 1806, gest. 20. April 1807.

Rosse (Lawrence Parsons, zweiter Earl of), Sohn des Baronets William Parsons, irischer Staatsmann, Cantus rotulorum der Kings County, geb. 21. Mai 1758, verm. 5. April 1797 mit Alice Lloyd, gest. zu Brighton (Sussexshire) 24. Februar 1841.

Rosse (William Parsons, zweiter Earl of), Sohn des Lawrence Parsons, Earl of R. (s. d.), irischer Staatsmann, Optiker und Astronom, geb. in Ireland 17. Juni 1800, verm. 14. April 1836 mit Mary Field (s. d.),

Digitized by Google

Rosseeuw-Saint-Hilaire (Eugène François Achille), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 5(?) August 1802.

Rossel (Elisabeth Paul Édouard, Chevalier de), französischer Contre-Admiral, geb. zu Rens (Yonne) 11. September 1765, gest. zu Paris 20. November 1829.

Rosset (François de), französischer Schriftsteller, geb. in der Provence um 1570, gest. um 1632.

Rosset (Pierre Fulcrand de), französischer Dichter, gest. zu Montpellier (Hérault) im J. 1708, gest. zu Paris 18. April 1798.

Rosshirt (Eugen), Bruder des Konrad Franz R. (s. d.), deutscher Arzt, Professor und Director der Entbindungsanstalt in Erlangen (Bayern), geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1795.

Rosshirt (Konrad Franz), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Heidelberg, früher in Erlangen, geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1793.

Rossi (Bernardo Maria de), italienischer Kirchen-Geschichtsschreiber und Numismatiker, geb. zu Cividale (Friaul) 18. Januar 1687, gest. zu Venedig 8. Februar 1775.

Rossi (Casimiro), italienischer Prälat, geb. 11. März 1685, Erzbischof von Taranto (Königreich Neapel) seit 19. Januar 1738, Erzbischof von Salerno seit 3. Mai 1738, (Todesjahr unbekannt).

Rossi (Charles), englischer Holzschnitzer, geb. zu Nottingham im J. 1762, gest. zu London 21. Februar 1839.

Rossi (Davide), italienischer Maler (?), Professor der Perspective an der Akademie in Venedig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Venedig 21. September 1827.

Rossi (Enrico, Marchese), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 14. November 1805, Bischof von Caserta (Königreich Neapel) im J. 1846, gest. im J. 1866.

Rossi (Ferdinando Maria), italienischer Prälat, geb. zu Cortona 4. August 1696, Patriarch von Konstantinopel seit 9. Februar 1754, Cardinal seit 24. September 1759, gest. zu Rom 4. Februar 1775.

Rossi, italienischer **Rubens** (Geronimo), italienischer Arzt und Leibmedicus des Papstes Clemens VIII. (s. d.), geb. zu Bayreuth (Kirchenstaat) um 1540, gest. in Rom 8. September 1607.

Rossi (Giovanni), italienischer Prälat, geb. 10. April 1686, Erzbischof von Rossano seit 8. Juli 1737, Erzbischof zu Taranto (Königreich Neapel) seit 21. Mai 1738, (Todesjahr unbekannt).

Rossi (Giovanni Battista), italienischer Jesuit, geb. zu Mont-Real (Abruzzen) um 1578, gest. zu Rom im J. 1656.

Rossi (Giovanni Bernardo de), italienischer Orientalist und Bibliograph, geb. zu Castel-Nuovo (Piemont) 25. October 1742, gest. zu Parma 19(?) März 1831.

Rossi (Giovanni Gherardo de), italienischer Archäolog und Schriftsteller, Director der Akademie der schönen Künste in Neapel, geb. zu Rom 12. März 1754, gest. daselbst 31. März 1827.

Rossi (Giovanni Girolamo), italienischer Prälat, geb. zu Parma um 1500, Bischof von Pavia seit . . ., gest. zu Rom im J. 1564.

Rossi, latinisirt Erythraeus (Giovanni Vittorio), italienischer Schriftsteller, geb. zu Rom im J. 1577, gest. daselbst 13. November 1647.

Rossi, latinisirt de Rubeis (Girolamo de), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Ravenna (Kirchenstaat) im J. 1539, gest. daselbst 22. April 1607.

Rossi (Giuseppe Tommaso de), italienischer Prälat, geb. zu Cera (Diöcese Alba) 25. Mai 1709, Hilfsbischof von Alessandria della Paglia seit 18. Juli 1757, gest. (nach 1770).

Rossi (Ippolito), italienischer Prälat, geb. zu Parma 21. Januar 1691, Bischof von Casermino und Pedicone . . ., Bischof von Sinigaglia (Kirchenstaat) seit 17. Januar 1746, gest. (nach 1766.)

Rossi (Lauro), italienischer Opern-Componist, geb. zu Neapel um 1808.

Rossi (Luigi Felice), italienischer Componist und Musiklehrer, geb. zu Brandizzo (oder Brandizzo, bei Chivasso) im J. 1813, gest. daselbst 20. October 22.) Juni 1863.

Rossi (Ottavio), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Brescia (Lombardei) im J. 1570, gest. daselbst 1630.

Rossi (Pasquale), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Vienna um 1642, gest. daselbst um 1714.

Rossi (Pellegrino, Conte), italienischer Staatsmann, Professor in Bologna, in Genf und in Paris, geb. zu Carrara (Modena) 13. Juli 1787, französischer Staatsmann seit 1840, Gesandter in Rom seit 1845, päpstlicher Minister des Innern und der Polizei seit 18. September 1848, ermordet zu Rom 15. November 1848.

Rossi (Properzia de), italienische Malerin und Bildhauerin, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1490, gest. daselbst im J. 1530.*)

Rossignol (Jean Antoine), französischer General, geb. zu Paris im J. 1759, gest. als Deportirter auf der Insel Anjouan, an der Küste von Madagascar, 17. (?) April 1802.

Rossignol (Jean Joseph), französischer Jesuit, geb. zu La Pisse (Hautes-Alpes) 8. Juli 1726, gest. zu Turin im J. 1847.

Rossignol (Jean Pierre), französischer Philolog (Hellenist), Professor am College de France, geb. zu Sarlat (Dordogne) 27. Januar 1804.

Rossignoli (Bernardino), italienischer Jesuit, geb. zu Ormeo, bei Mondovi, im J. 1568, gest. zu Turin 15. Juni 1618.

Rossillion de Bernex (Michel Gabriel), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Genf seit 25. November 1695, gest. zu Genf 23. April 1734.

Rossini (Gaetano), italienischer Prälat, geb. zu Bari (Sicilien) 5. März 1786, Erzbischof von Acerenza und Matera seit 23. März 1855.

Rossini (Gioachimo), italienischer Opern-Componist, geb. zu Pesaro (Kirchenstaat) 29. Februar 1792,**) gestorben zu Paris 13. März 1822 mit Isabella Angela Colbrand (s. d.), geschieden seit . . ., wiedervern. 18. August 1846 mit Olympe Pelissier. ***)

Rossini (Girolami), italienischer Componist und Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lusignano 24. Juni 1776.

Rossiyn (James, Earl of), irischer General und Lord-Lieutenant der Grafschaft Fifeshire, geb. im J. 1762, gest. zu Dysart-House (Fifeshire) 18. Januar 1837.

Rossmann (Andreas Elias), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Pfalzgraf, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Ilsen (Sachsen) 7. December 1706, gest. zu Erlangen 18. Januar 1767.

Rossmannsler (Emil Adolph), Sohn des Johann Adolph R. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Leipzig 3. März 1806, gest. daselbst 8. April 1867.

Rossmannsler (Johann Adolph), deutscher Kupferstecher, geb. zu Leipzig im J. 1770, gest. daselbst 6. Januar 1821.

Rossmannsler (Johann Angust), Bruder des Johann Adolph R. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. zu Leipzig 3. März 1771, gest. im J. 1762.

Rossmannsler (Johann Friedrich), Bruder des Johann Adolph und des Johann August R. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. zu Leipzig im J. 1776, (Todesjahr unbekannt).

Rosner (Johann Georg Ehrenreich), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Augsburg (Bayern), geb. zu Bayreuth (Franken) 3. März 1730, gest. zu Augsburg 4. November 1784.

Rosner (Dominicus), italienischer Prälat, geb. 29. October 1685, Bischof zu Meiß seit 1729, Erzbischof zu Palermo seit 8. Juli 1737, (Todesjahr unbekannt).

Rosnyer (Johann Christoph), deutscher Philolog, Director der Hohen Schule und Philosoph, deutscher Theolog, Ehrendoctorer von Cölm und bischöflicher Commissar, geb. zu Alt-Schottland, bei Danzig, 13. November 1775, gest. zu Danzig (oder Culm?) 1824.

Rosteuscher (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig im J. Juli 1620, gest. daselbst 25. December 1681.

Rosteuscher (Johann Christoph), Sohn des Wolfgang R. (s. d.), deutscher Philolog und Philosoph, Pastor an der Marienkirche und Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig um 1644, gest. daselbst 28. November (nach Jocher 27. December 1708.

Rosteuscher (Wolfgang), deutscher Orientalist, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Hildesheim, bei Coburg, 13. Februar 1614, gest. zu Danzig 26. December 1690.

Rost (Franz Dionys, Reichsgraf v.), schweizer Prälat, geb. 15. Januar 1716, Fürst-Bischof von Chur seit 16. April 1777, gest. zu Chur 31. October 1793.

Rost (Friedrich Wilhelm Ehrenfried), deutscher Philolog, Rector der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Buliissin (Lausitz) 11. April 1768, gest. zu Leipzig 12. Februar 1835.

Rost (Georg), deutscher Theolog, mecklenburgischer Hofprediger und Kirchenrath, geb. zu Mansfeld 16. December 1592, gest. zu Schwerin(?) 26. Januar 1629.

Rost (Johann Christoph), deutscher Schriftsteller, Ober-Steuersecretär in Dresden, geb. zu Leipzig 7. April 1717, gest. zu Dresden im J. 1765.

Rost (Johann Leonhard), deutscher Astronom, geb. zu Nürnberg (Bayern) 14. Februar 1688, gest. daselbst 22. März 1757.

Rost (Valentin Christian Friedrich), deutscher Philolog, nachmaligen-gothaischer Ober-Schulrath, Director des Gymnasiums und der Lehrer-Versicherungsbank in Gotha, geb. in Friedrichsroda, bei Gotha, 26. October 1790.

Rostaing (Just Antoine Henri Marie Germain, Marquis de), französischer General, geb. im Schlosse Vauchette, bei Montbrison, 24. November 1740, gest. daselbst 27(?) September 1826.

Rostan (Louis), französischer Arzt, geb. zu Saint-Maximin (Var) 16. März 1790.

Rostgaard (Frederik af), dänischer Geschichtsschreiber und Archäolog, Etatsrath, geb. zu Kragerup, bei Helsingör, 30. August 1671, gest. zu Kopenhagen im J. 1745.

Rostock (Sebastian), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof zu Breslau seit 21. April 1654, gest. zu Breslau 9. Juni 1671.

Rostolan (Louis de), französischer General, geb. zu Aix (Provence) 31. Juli 1791, Gouverneur von Rom von 1849 bis 30. April 1851.

Rostopitschin (Eudoxia, Gräfin), russische Dichterin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Moskau 21. December 1858.

Rostopitschin (Fedor, Graf), russischer General, Gouverneur von Moskau, geb. zu Livay (Gouvernement Orel) 12. Februar 1765, verm. seit . . . mit Katharina Protasoff, gest. zu Moskau 30. Januar 1826.*)

Rostowzoff (Jakob Iwanowitsch), russischer General der leichten Reiterei des Stabes für Militär-Angelegenheiten, Präsident der Reductions-Commission für Aufhebung der Leibeigenschaft, geb. im J. 1804, gest. zu Petersburg im J. Januar 1861.

Rostworofska (Helene, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N . . . v. R., geb. im J. 1763, verm. seit 1783 mit dem Freiherrn Leonhard Karl Friedrich Wilhelm v. Wintzingerode (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1818, gest. 11. Juli 1829.

Rotgans (Johannes), holländischer Jesuit und Philosoph, geb. zu Utrecht 22. Januar 1569, gest. zu Antwerpen 5. October 1629.

Rotwitha oder **Hrosvitha**, eigentlich Helena v. Rossow, deutsche Nonne, bekannt als Dichterin, geb. zu . . ., gest. im Kloster zu Ganderscheim (Todesjahr unbekannt).

Rota (Bernardino), italienischer Dichter, geb. zu Neapel im J. 1509, gest. daselbst 26. December 1575.

Rota (Giuseppe), italienischer Choreograph, Balletmeister in Turin, geb. zu . . ., gest. zu Turin 22. Mai 1865.

Rota (Michel Angelo), italienischer Arzt, geb. zu Venedig am 29. September 1654, gest. (?).

Rota (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Correggio (Diöcese Reggio) 30. Januar 1805, Bischof von Guastalla seit 25. März 1855.

Rota (Vincenzo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Padua 15. Mai 1703, gest. daselbst 10. September 1785.

Rotari (Pietro, Conte), italienischer Portraitmaler,

*) Wir erinnern uns, in der Kirche San Petronio in Bologna eine Grotten-Pepoli monumentart gearbeitete Büste dieser Künstlerin gesehen zu haben.

**) Als Anspielung auf den fast spottwörtlich gewordenen Refrain der Arie: „Di tanti palpiti" aus der dritten Scene der ersten Finale, Rossini sei nur darum an seinen Schaffage gebunden, um sich der Langeweile zu entschlagen, hat Herr Fétis in seiner Manier seinen Gegenstand feinen zu nehmen.

***) Das Leben des Componisten hat Alexandre E. M. Oettinger, bei im J. 1867 eine Biographie Rossini's erschienen lassen, unter dem Titelwerk, das Dictionnaire der Fétis'schen „Biographie universelle des Musiciens" (Paris 1860) eine „nouvelle édition" sowie auch die neben den Lebensläufen der einzelnen Componisten auch die schattenseiten seines Charakters ans Licht stellt. Bei aller Bewunderung für den Meisten-Reichthum des Schwan von Pesaro, wie für das unsäglichste Wirken des Papa Fétis kann es uns aber höchst gleichgiltig sein, wie beide Herren über den Werth unseres Romanes denken, da ihn von andern Seiten ungetheilte Anerkennung und die Ehre der Uebersetzung ins Dänische von Marlowe (Kopenhagen 1848, 2 Bände 8.), ins Schwedische von Lundberg (Stockholm 1849, 2 Bände 12.), ins Französische von Fr. Ulrich (Brüssel 1849, 2 Bände 12.) und ins Italienische von Adolfo Fleh (Venedig 1867, 3 Bände 8.) zu Theil geworden ist.

Rotari (Pietro, Conte), italienischer Portraitmaler,

*) Das ähnliche Bildniss von ihm findet sich in einem Bande des Damengeschenkes Minerva, unter dem Titel: Taschenbuch für Damen" (Par. 1838, 2 vol. 8.) in diesem Werke schildt Bemerkungen Rossini's allgemein der Glanzlichtpunkt, dass zu seinem Kater Pepil, und dem Grafen Rostopschin eine sehr enge Verwandtschaft bestehe. — In Paul aber 1754 und Rostopschin 1765 geboren ist, so ergiebt sich, dass Kater Pepil wohl sein Neffe, schwerlich aber sein Sohn sein kann. Rostopschin's „Memoiren", welche zuerst im Feuilleton der Pariser Zeitung „Le Temps" vom 16. April 1869 erschienen waren, hat sonvollings Regina Heinrich's N. T. Rostopschin, notice littéraire et bibliographique sur ses ouvrages" (ed. 1864 herausgegeben. Das vierzehnte Kapitel dieser Memoiren enthält seine Grabschrift, also lautend:

„Ici on a posé,
Pour se reposer,
Avec ses deux blessés,
Un comte opposé
Au vaccin jusqu'à
Un vieux diable tripassé ...
Mes Dames et Messieurs, passez-ici!"

Digitized by Google

geb. zu Verona am 1708, gest. zu Petersburg im J. 1762 oder 1764.*)

Rotberg (Arnold v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel seit 19. Januar 1451, gest. zu Basel 7. Mai 1458.

Rotberg (Wilhelm v.), deutscher Staatsmann, sachsen-gothischer wirkl. Geh. Rath und Kammer-Präsident, Ober-Hofmeister und Lehrer des Herzogs Ernst von Sachsen-Koburg (s. d.), Gründer des gothischen Hofalmanachs (dessen erster Jahrgang 1765 erschien), geb. zu Karlsruhe 9. Februar 1716, gest. zu Gotha im J. 1795.

Rotenhan (Heinrich Franz, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Justizminister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit August 1772 mit Gräfin Maria Gabriele v. Czernin (s. d.), gest. 16. Februar 1809.

Rotenhan (Hermann Ernst, Freiherr v.), bayerischer Kämmerer, Mitglied der Kammer der Abgeordneten, (Geburtsjahr unbekannt), Präsident der Abgeordnetenkammer im J. 1843, gest. auf seinem Gute Buchrain (Schlesien) im Juli 1858.

Rotermann (Bernhard), deutscher Philolog, geb. zu Altenberge (Bisthum Münster) 6. Februar 1781, gest. zu Cosfeld 15. September 1826.

Rotermund (Heinrich Wilhelm), deutscher Theologe und Literarhistoriker, erster Domprediger in Bremen, geb. zu Schleiz (Voigtland) 1. März 1761 (nicht 1764), gest. zu Bremen 5. April 1848.**)

Rotermund (H... W...), deutscher Arzt und Naturforscher, Inspector des zoologischen Museums der Universität Breslau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Breslau 30. November 1858.

Rotgans (Lucas), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam 10(?) October 1645, gest. zu Kronwijk, bei Utrecht, 3. November 1710.

Roth (Albrecht Wilhelm), deutscher Arzt und Botaniker, hannoverischer Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Jever (Oldenburg) 6. Januar 1757, gest. zu Vegesack, bei Bremen, 16. October 1834.

Roth (Eberhard Anton), deutscher Arzt, geb. zu Uhn (Württemberg) 15. September 1760, gest. daselbst 25. Januar 1794.

Roth (Eberhard Rudolph), deutscher Geschichtsschreiber, Rector des Gymnasiums in Uhn (Württemberg), geb. zu Uhn am ..., gest. daselbst 14. November 1715.

Roth (Georg Michael), deutscher Philolog, Prorector am Gymnasium in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 12. Februar 1769, gest. daselbst 5. Januar 1817.

Roth (Heinrich Balthasar), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Gera (Voigtland) 4. December 1689, gest. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) 9. October 1689.

Roth (Johannes), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Breslau seit 1482, gest. zu Breslau 21. Januar 1506.

Roth (Johannes), deutscher Theolog, Prediger am Münster zu Uhn (Württemberg), geb. zu Ueberkingen (Württemberg) 2. Januar 1618, gest. zu Uhn 29. Januar 1687.

Roth (Johann Ferdinand), deutscher Theolog, Pfarrer an der Schadluskirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg (Bayern) um 1748, gest. daselbst im J. 1814.

Roth (Johann Joseph), deutscher Arzt und Physiolog, geb. zu Augsburg (Bayern) 7. März 1804.

Roth (Johann Paul), Sohn des Johannes R. (s. d.), deutscher Theolog, Pfarrer in Uhn (Württemberg), geb. zu Uhn im J. 1655, gest. zu Uhn 28. Oct. 1705.

Roth (Johann Richard v.), deutscher Rechtsgelehrter, kurmainischer Geh. Rath und Professor, geb. zu Mainz 27. Mai 1749, gest. zu Frankfurt am Main 31. December 1833.

Roth (Karl Johann Friedrich), deutscher Schriftsteller, bayerischer Ministerialrath, Mitglied des evangelischen Consistoriums in München, geb. zu Vaihingen (Württemberg) im J. 1780, gest. zu München (Todesjahr unbekannt).

Roth (Peter), deutscher Portraitmaler, geb. zu ..., gest. zu Kiel am Rhein 21. October 1866.

Roth (Rudolph), Bruder des Johann Paul R. (s. d.), deutscher Theolog, Pfarrer in Uhn (Württemberg), geb. zu Uhn (Württemberg) im J. 1647, gest. zu Altheim 2. April 1710.

Roth (Salomon), deutscher Theolog, Pastor an der Petrikirche in Freiberg (Sachsen), geb. zu Chemnitz (Sachsen) im J. 1555, gest. zu Freiberg 30. December 1627.

Roth (Sebastian), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Auerbach (Voigtland) im J. 1492, gest. zu Leipzig im J. 1555.

Roth v. Schreckenstein (Ludwig Johann Karl Gregor Enselbius, Freiherr), preussischer General-Lieutenant und Commandirender General des neubenten Armeecorps, geb. 16. November 1789, verm. 4. November 1828 mit der Gräfin Louise Friederike Wilhelmine v. Hatzfeld (s. d.), Wittwe seit 29. Januar 1835, gest. zu Münster (Westphalen) 30. Mai 1858.

Roth v. Schreckenstein (Mathilde, Freiin), Tochter des Freiherrn Karl Anton Enselbius R. v. S., geb. 14. December 1820, verm. seit 1852 mit ..., Wittwe seit 10. Juli 1866.

Roth v. Schreckenstein (Maximilian, Freiherr), Bruder des Ludwig Johann Karl Gregor Enselbius R. v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, grossherzoglich badischer Geh. Rath und Hofmarschall, geb. 13. Juli 1784.

Rothal (Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. R., geb. 29. Januar 1709, verm. seit 1733 mit dem Reichsgrafen Johann Joseph Balthasar v. Dietrichstein (s. d.), Wittwe seit 10. Januar 1744, gest. 30. Januar 1761.

Rothal (Maria Therese, Gräfin v.), Tochter des Grafen Adam v. R., geb. 19. Mai 1742, verm. 19. Mai 1763 mit dem Reichsgrafen Johann Franz Xaver Anton v. Khevenhüller-Metsch (s. d.), gest. zu Wien 9. August 1777.

Rothal (Maria Maximiliana, Gräfin v.), Tochter des Grafen Adam v. R., geb. 16. Februar 1735, verm. 9(?) Februar 1745 mit dem Grafen Franz Nikasdy (s. d.), gest. 28. Juli 1755.

Rothal (Therese, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Johann Joseph v. Fuchs-Mollard (s. d.), gest. 31. Mai 1792, wiederverm. seit 1709 mit dem Reichsgrafen Ernst Friedrich v. Windischgraetz (s. d.), ältermals Wittwe seit 6. September 1802, gest. 1. Juli 1742).

Rothammer (Franz Wilhelm), deutscher Schriftsteller, geb. zu Cham (Bayern) um 1752, gest. zu München im J. ...

Rothardt (Johann Emanuel), deutscher Arzt, geb. zu Bernburg 8. Juni 1739, gest. daselbst 5. Juni 1778.

Rothe (Abraham), deutscher Theolog, Superintendent und Hofprediger zu Sorau (Schlesien), geb. zu Herrwigsdorf (Schlesien) im J. 1633, gest. zu Sorau 26. April 1698.

Rothe (Andreas Björn), Sohn des Tyge Jesper R. (s. d.), dänischer Rechtsgelehrter, Geh. Conferenzrath, geb. zu Kopenhagen 2. November 1762, verm. seit 1789 mit Georgia Benedicte (s. d. zu Nachträge), gest. zu Kopenhagen 22. August 1840.

Rothe (August), deutscher Agronom, preussischer Oekonomierath, geb. zu Kunzendorf (Schlesien), 19. September 1808, gest. auf seinem Gute Karge (Provinz Posen) 16(?) April 1860.

Rothe (Christian Andreas Björn R. (s. d.), dänischer Rechtsgelehrter, Assessor am Hochsteigericht in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 16. Juli 1796, gest. daselbst 26(?) December 1857.

Rothe (Heinrich Balthasar), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Gera (Voigtland) 4. December 1639, gest. zu Jena 9. October 1689*).

Rothe (Johann Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Kopenhagen 7. December 1795.

Rothe (N... N...), deutscher Maler, k. sächsischer und württembergischer Hofmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Liegnitz (Schlesien) 6. November 1865.

Rothe (Richard), deutscher Theolog, badischer Geh. Kirchenrath, geb. zu Posen 29. Januar 1799, gest. zu Heidelberg 21. August 1867.

Rothe (Rudolph), Bruder des Ludwig August R. (s. d.), dänischer Rechtsgelehrter, Professor in Friedensburg, geb. zu Kopenhagen 12. October 1802.

Rothe (Tyge Jesper), dänischer Rechtsgelehrter, Etatsrath, geb. zu Randrup (Jütland) 6. Januar 1731, gest. zu Kopenhagen 19. December 1795.

Rothe (Viggo), Bruder des Ludwig August R. (s. d.), deutscher Agronom, geb. zu Kopenhagen 29. Februar 1814.

Rothe (Waldemar Henrik), dänischer Theolog, Sognpraest an der Trinitatiskirche in Kopenhagen, geb. zu Hovedgaarden Urup, bei Horsens (Jütland), 6. März 1777, gest. zu Kopenhagen 20. Februar 1857.

Rothe (Wilhelm), Bruder des Ludwig August R. (s. d.), dänischer Theolog, Sognpraest in Vemmelose und Hemmershöi (Seeland), geb. 13. October 1800.

Rothelin (Alexandre d'Orléans, Marquis de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 17. März 1668, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Rothelin (Charles d'Orléans, Abbé de), Bruder des Alexandre d'Orléans, Marquis de R. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 5. August 1691, gest. daselbst 17. Juli 1744.

Rothenburg (Friedrich Rudolph, Graf v.), Sohn des Grafen Alexander Rudolph v. R., preussischer General und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 22. September 1710, verm. seit ... mit Gräfin Louise de Beaudean de Parabère (s. d.), gest. zu Berlin 29. December 1751.

Rothenburg (Konrad Alexander, Graf v.), Sohn des Grafen Nikolaus Friedrich v. R., französischer Gesandter in Berlin und in Madrid, Grand von Spanien und Ritter des goldenen Vliesses, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madrid 4. April 1735.

Rothenburg (Johann Nikolaus Karl), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 20. Juni 1795, (Todesjahr unbekannt).

Rother (Christian v.), deutscher Staatsmann, Chef der preussischen Seehandlung, Director der königlichen Bank und Mitglied des Staatsministeriums, geb. zu Ruppertsdorf, bei Strehlen (Schlesien), 14. November 1778, gest. auf seinem Gute Rogau, bei Parchwitz (Schlesien) 7. November 1849.

Rother (Joseph Adam), deutscher Arzt, geb. zu Riemerzeisde, bei Neisse (Schlesien), 24. December 1797.

Rothes (Jane Elizabeth, Countess of), Tochter des N... N..., Count of R., schottische Peeress, fürstbegabte Achtsamkeit, verm. seit ... mit George Leslie, Earl of Rothes, gest. ..., wiederverm. 30. October 1772 mit Lukas, Baronet Pepys (s. d.), gest. zu London 2. Juni 1810.

Rothfels (Wolfgang Heinrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wolfgang Melchior v. R. (s. d.), württembergischer General der Cavalerie, geb. 14. Februar 1771, verm. 21. April 1791 mit Johanna Charlotte v. Falkenhayn, gest. zu Stuttgart 22. Februar 1771.

Rothkirch-Panthen (Anton Ferdinand, Graf v.), deutscher Prälat, geb. zu Königsdorf (Schlesien) 14. Juli 1739, Bischof von Paphos in partibus, apostolischer Vicarius und Weihbischof von Breslau seit 25. Juni 1781, gest. zu Breslau im J. 18..

Rothkirch-Panthen (Leonhard Joseph, Graf v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und commandirender General zu Illyrien, Steyermark und Tyrol, auch bekannt als Dichter, geb. 6. November 1773, verm. 21. Mai 1811 mit der Freiin Johanna Franziska Antonia Trach (s. d.), gest. zu Wien 11. Juni 1842.

Rothkirch-Panthen (Leonie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Joseph v. R.-P. (s. d.), geb. 31. Juli 1820, verm. seit 1861 mit dem Freiherrn Bernhard v. Wuellerdorf-Urbair (s. d.).

Rothkirch-Panthen (Leopold, Graf v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 1. Februar 1769, verm. 17. Juni 1802 mit der Gräfin Maria Anna v. Portia, geb. 1. Juli 1781, Wittwe seit 14. December 1830, gest. 29. März 1839.

Rothkirch-Trach (Juliane Charlotte, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ernst Karl v. T., geb. 26. April 1780, verm. 21. Mai 1811 mit dem Grafen Leonhard Joseph v. Rothkirch-Panthen (s. d.), Wittwe seit 14. Juni 1842, Todesjahr unbekannt).

Rothkirch-Trach (Natalie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ernst v. R.-T., geb. 21. November 1792, verm. 21. October 1821 mit dem Reichsgrafen Joseph Anton Johann v. Chotek (s. d.), Wittwe seit 15. Januar 1840, gest. 22(?) Januar 1846.

Rothmann (Johann Nepomuk), deutscher Bühnendichter, Mitdirector des Theaters in Münster (Westphalen), geb. zu Münster im J. 1753, gest. daselbst 6. Juni 1811.

Rothschild (Amschel Salomon, Baron), Chef des Handelshauses in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 12. Juni 1773.

Rothschild (Anselm Salomon, Baron), Chef des Handelshauses in Frankfurt am Main, k. k. General-Consul, geb. zu Frankfurt am Main 29. Januar 1803.

Rothschild (Jakob oder James, Baron), Sohn des Mayer Anselm R. (s. d.), Chef des Handelshauses in Paris, k. k. General-Consul in Paris, geb. zu Frankfurt am Main 15. Mai 1792.

Rothschild (Karl, Baron), Sohn des Mayer Anselm R. (s. d.), Chef des Handelshauses in Neapel, geb. zu Frankfurt am Main 24. April 1788, gest. 10. März 1855.

Rothschild (Mayer Anselm), Gründer des gegenwärtig reichsten Handelshauses, israelitischer Ab-

*) Das Kaiserin Katharina II. (s. d.) diese eine Sammlung von 300 Medicinkräften, die er somit, in ersten Cabinet des Medicin und Leidenschaften aufstellen. — Eine Reihe bisheriger Prädicinkräfte dieses Meisters ist im königlichen Landschlosse zu Pillnitz, bei Dresden, zu sehen.

**) Es ist und bleibt eine Schmach für den deutschen Buchhandel, dass seit 1872 bis heute noch keiner von allen Verlegern den Muth gehabt hat, Rotermund's „Gelehrten-Lexikon“, das leidige nur bis zum Artikel Rimow reicht, endlich vollendet zu lassen.

*) Der Rothe Heinrich Balthasar, der Vater des Andreas Björn R. (s. d.), ist nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Professor in Jena.

Digitized by Google

kauft, Hofagent Kurfürst Wilhelm's I. von Hessen-Kassel (s. d.), geb. zu Frankfurt am Main im J. 1743, gest. daselbst 26(?) September 1812.*)

Rothschild (Lionel, Baron), Sohn des Baron Nathan Meyer v. R. (s. d.), Chef des Handelshauses in London, Mitglied des Parlaments, geb. zu Frankfurt am Main 22. November 1808.**)

Rothschild (Nathan Mayer, Baron), Sohn des Mayer Anselm R. (s. d.), Chef des Handelshauses in London, k. k. General-Consul in London, geb. zu Frankfurt am Main 16. September 1777, gest. daselbst 28. Juli 1836.

Rothschild (Salomon v.), Sohn des Mayer Anselm v. R. (s. d.), Chef des Handelshauses, geb. zu Frankfurt am Main 9. September 1774, gest. zu Paris 28. Juli 1855.***)

Rothschild (Ludwig), natürlicher Sohn des Kurfürsten Wilhelm's I. von Hessen-Kassel und späteren Kurfürsten Karl Ludwig von der Pfalz (s. d.) und einer Engländerin, (Geburtsjahr unbekannt), nun Freiherr v. Seltz ernannt seit ..., gest. im J. 1694.

Rotstein (Thure Gustaf), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 23. Mai 1824.

Rotta (Michael), deutscher Theolog, Prediger in Lahar (Ober-Pfalz), geb. zu Nürnberg (Bayern) 6. Februar 1529, gest. zu Lahar im J. 1610.

Rotsan (Goran), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm(?) 30. November 1730, gest. daselbst 4. Dezember 1778.

Rotrou (Jean), französischer Bühnendichter, geb. zu Dreux (Eure-et-Loire) 21. August 1609, gest. daselbst 28. Juni 1650.

Rotsaan (Friedrike, Freiin v.), Tochter des Franz Ludwig v. R. (s. d.), geb. 24. Juni 1811, verm. seit 1838 mit Karl Du Bos, Baron du Thil (s. d.), lebte seit 1872 in Paris.

Rott, eigentlich **Rosenberg** (Moritz), deutscher Schauspieler, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Prag 17. September 1796, gest. zu Berlin 11. März 1867.

Rottboell (Jens Lassbye), dänischer Theolog, Sanspruneat an der Trinitatiskirche in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 19. Dezember 1766, gest. daselbst 27. Juli 1824.

Rottck (Hermann v.), Sohn des Karl v. R. (s. d.), deutscher Geschichtschreiber, Privatdocent in Freiburg (Breisgau), geb. 25. August 1815, gest. zu Freiburg 12. Juli 1845.

Rotteck (Karl v.), deutscher Geschichtschreiber, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Freiburg 18. Juli 1775, gest. daselbst 26. November 1840.

Rotteck (Karl Hermann Wenzeslaus v.), s. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Freiburg (Breisgau), geb. zu Freiburg (um 1812).

Rottier, Edler v. Romanelli (Eduard), k. General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 12. November 1867.

Rottenhammer (Johannes), deutscher Maler, geb. zu München um 1564, gest. daselbst im J. 1623.

Rottenhan (Friedrich Philipp Christoph, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, bambergischer wirkl. Geh. Staats- und Conferenzrath, geb. 24. März 1749, gest. zu Bamberg 14. November 1798.

Rottenhan (Gabriele Marie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Franz v. R. (s. d.), geb. 16. Januar 1784, verm. 16. Juli 1806 mit Georg François Auguste de Lezeneval, Comte de Buquoy (s. d.), Wiwe seit 19. April 1851.

Rottenhan (Heinrich Franz, Reichsgraf v.), k. k. Justizminister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 16. Februar 1809.

Rottenhan (Heinrich Karl Wilhelm, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, Freiherr zu Rossbach, würzburgischer Geh. Rath und Hofkammer-Präsident, geb. 6. September 1739, (Todesjahr unbekannt).

Rottenhan (Maria Isabella, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. R., geb. 6. Juli 1774, verm. 12. October 1799 mit dem Reichsgrafen Johann Nepomuk Emanuel Hatzek v. Chotkowa (s. d.), gest. 14. December 1847.

Rottermund (Heinrich, Graf), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1802 mit der Gräfin Antonie Bethyani-Tissac, gest. im J. 1814.

Rottmann (Karl), deutscher Landschaftsmaler, bayerischer Hofmaler, geb. zu Handschuhsheim, bei Heidelberg, im J. 1798, gest. zu München 7. Juli 1850.

Rottmann (Leopold), Bruder des Karl R. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Heidelberg im J. 1813.

Rottmayr, Freiherr v. **Rosenbrunn** (Johann Friedrich Michael), deutscher Maler, k. k. Hofmaler, geb. zu Laufen (nicht Salzburg, wie Lipowsky angiebt) um 1659, gest. zu Wien im J. 1737.

Rottmayr oder **Rottmayr-Pergine**), italienischer Prälat, geb. zu Capua 28. März 1807, Erzbischof von Brindisi seit 20. Mai 1850, Erzbischof von Taranto (Neapel) seit 27. December 1855.

Rottwitt (Carl Edvard), dänischer Rechtsgelehrter, Conseils-Präsident und Justizminister, früher Amtmann von Frederiksborg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 5. Januar 1867.

Rotz (Zacharias), belgischer Jesuit, geb. im J. 1553, gest. zu Lingen (Hannover) um 1606.

Rou (Jean), französischer Maler und Bildschnitzer, geb. zu Paris 10. Juli 1638, gest. im Haag 3. December 1711.

Rouarie (Armand Tuffin, Marquis de la), französischer Edelmann (Royalist), geb. im Schlosse La Rouarie, bei Rennes (Ille-et-Vilaine) im J. 1756, gest. im Schlosse Lafayeuraais, bei Lamballe, 30. Januar 1793.

Rouault de Gamaches (Joachim), Marschall von Frankreich, Gouverneur der Dauphinè und seit 1461, Gouverneur von Paris seit 1471, gest. auf seinen Gütern 7. August 1478.

Rouault de Gamaches (Pierre Joseph André), französischer Jesuit, geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1735, gest. zu Paris 26. September 1791.

Rouband (Pierre Joseph André), französischer Schriftsteller, geb. zu Avignon (Vaucluse) 15. Juni 1730, gest. zu Paris 20. September 1791.

Roubaud de Tressan (Pierre Jean), Bruder des beiden Vorhergehenden, französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Avignon (Vaucluse) im 1740, gest. zu Paris im J. 1793.

Roubillac (Louis François), französischer Bildhauer, geb. zu Lyon im J. 1695, gest. zu London 11. Januar 1762.

Roubin (Amélie de), französischer Opern-Componist, geb. zu Paris 22. April 1822.

Roubo (Andreas Jacob), französischer Mechaniker, geb. zu Paris 8. Juli 1739, gest. daselbst 10. Januar 1791.**)

Roucher (Jean Antoine), französischer Dichter, geb. zu Montpellier (Hérault) 22. Februar 1745, verm. seit... mit Mademoiselle Hachette**), guillotinirt zu Paris 25. Juli 1794.

Roucher (Jean Pierre), Bruder des Jean Antoine R. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Montpellier (Hérault) im J. 1758, gest. daselbst 24. Juni 1830.

Roucher-Perault (Claude), Bruder des Jean Antoine und des Jean Pierre R. (s. d.), französischer Arzt(?), geb. zu Montpellier (Hérault) um 1760, gest. daselbst im J. ...

Roucourt (Jean Baptiste), belgischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Brüssel 28. October 1780, gest. daselbst im J. 1847.

Rouelle (Guillaume François), französischer Chemiker, geb. im Dorfe Mathieu, bei Caen (Calvados), im J. 1703, gest. zu Passy, bei Paris, 3. August 1770.

Rouelle (Hilaire Marin), Bruder des Guillaume François R. (s. d.), französischer Chemiker, geb. 8(?) Februar 1718, gest. zu Paris 7. April 1779.

Rougé (Olivier Charles Camille Emmanuel, Vicomte de), französischer Archäolog, geb. zu Paris 11. April 1811.

Rougemont (François de), holländischer Jesuit und Missionair, geb. zu Maestricht um 1624, gest. zu Tai-sang-tscheu (China) im J. 1676.

Rougemont (Henriette Louise Uranie de), Tochter des N... N... de R., geb. zu Neuchâtel 16. Mai 1800, verm. 22. December 1818 mit dem Grafen Rudolph Albrecht Bernhard Muelinen (s. d.), Wiwe seit 23. Juni 1851.

Rougemont (Joseph Claude de), französischer Arzt, geb. auf San-Domingo 16. December 1756, gest. zu Köln am Rhein 28. März 1848.

Rougemont (Michel Nicolas Balisson de), französischer Schriftsteller, geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) 7. Februar 1781, gest. zu Paris 15. Juli 1840.

Rougemont (Théobald de), französischer Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Besançon (Doubs) seit 1904, gest. daselbst 16. September 1429.

Rougel-Bellet (Claude Joseph), französischer Offizier, Dichter und Componist der Marseillaise*), geb. zu Lons-le-Saunier (Jura) 10. Mai 1760, gest. zu Choisy-le-Roy, bei Paris, 26. Juni 1836.

Rougier, Baron de la **Bergerie** (Jean Baptiste) französischer Agronom, geb. zu Beaulieu (Haute-Vienne) im J. 1757, gest. zu Paris 13. September 1827.

Rougnan (Nicolas François), französischer Arzt, geb. zu Morteau (Franche-Comté) 19. April 1727, gest. zu Besançon (Doubs) 5. August 1796.

Rouher (Eugène), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Riom (Puy-de-Dôme) 30. November 1814, verm. seit 1853 mit Mademoiselle Duchon, Justizminister vom 31. October 1849 bis 29. October 1851, Mitglied des Senats seit 12. Juni 1856, Präsident des Staatsrathes seit 23. Juni 1863.

Rouillé, Marquis de **Bolay** (Hilaire Étienne Octave), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 4. März 1798, Pair von Frankreich seit ..., Mitglied des Senats seit ...

Rouillé du Coudray (Hilaire), Sohn des Pierre Rouillé, Seigneur de Meslay (s. d.), französischer Staatsmann, Director der Finanzen, geb. zu Paris 2. November 1651, gest. daselbst 4. September 1729.

Rouillé, Comte de **Jouy** (Antoine Louis), Sohn des Staatsrathes Louis Rouillé (s. d.), französischer Staatsminister und später General-Intendant der königlichen Posten, geb. 7. Juni 1689, verm. 8. Februar 1720 mit Mademoiselle Paris (s. d.), gest. zu Neuilly, bei Paris, 20. September 1761.

Rouillé, Seigneur de **Marbeuf** et **Saint-Seine** (Pierre), Bruder des Hilaire Rouillé du Coudray (s. d.), französischer Diplomat, geb. zu Paris 5. August 1657, Gesandter in Lissabon seit 1697, gest. zu Paris 30. Mai 1731.

Rouillé, Comte de **Meslay** (Jean), französischer Staatsmann, Staatsrath und Intendant der Provence, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 30. Januar 1698.

Rouillé, Comte de **Meslay** (Jean Baptiste), Sohn des Jean Rouillé, ersten Comte de Meslay (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Parlamente, geb. zu Paris 15. April 1656, gest. im Schlosse Meslay-le-Vidam (Eure-et-Loire) 13. Mai 1715.

Rouillé (Marguerite Thérèse), Tochter des Staatsrathes Jean R. (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Jean François, Marquis de la Ferté (s. d.), Wiwe seit ..., wiederverm. 20. März 1702 mit Armand Jean de Vignerod du Plessis, Duc de Richelieu (s. d.), abermals Wiwe seit 11. Mai 1715, gest. nach 1721.

Rouillé (Marie Catherine), Tochter des Antoine Louis Rouillé, Comte de Jouy (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. Januar 1749 mit Anne François, Duc d'Harcourt (s. d.), Wiwe seit 1797 (Todesjahr unbekannt).

Rouillé (Pierre), französischer Staatsmann, Intendant von Poitou (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 25. November 1675.

Rouillé (Pierre Antoine), Sohn des Pierre Rouillé, Seigneur de Marbeuf et Saint-Seine (s. d.), französischer Staatsmann, Président des Gen. Rathes, geb. zu Paris um..., gest. daselbst 17(?) Juni 1753.

Roujoux (Louis Julien, Baron de), französischer

*) Der Schlosser an dem Lieblingstisch, durch welchen das Hotel Rothschild seine Gesellschaftsräume gewinnt ist, findet sich einen Bericht, den dieser würdige Patriarch im J. 1864 an einen unserer Minister erstattet. Ein Auszug desselben findet sich im 2. Jahrgange XII. dieser Zeitschrift unter der Rubrik „Autographen" von Richard Zoozmann (Berlin 1867, Nummer 298). Der würdige Bankmann, der den Namen Rothschild zu dem machte, was der Name bedeutet, und sodann auf sich und Letzteren einen Segen herabrief, der sich bis heute an ihm erfüllt hat, schreibt unter Anderem: „Mein Sohn, der jetzige Prinz seinem Wohnsitz nicht benannt, sagte: „Sein Vater pflegte zu sagen, wenn ich meine Lieblingsspeise, Schlosser, nicht mehr essen könnte, so wäre es Zeit, mich zu legen." Ich habe diese Worte meines Sohnes nie vergessen, und sie sind mir immer eine Mahnung gewesen, mich nicht zu legen, so lange ich noch etwas zu thun hatte. Ich habe mich nie gelegt, und werde mich nicht legen, so lange ich noch etwas zu thun habe."

**) Heinrich Heine (s. d.), vom Baron Lionel Rothschild um Antwort gebeten, schrieb ihm in Bezug auf Letzteren folgende Verse:

„Hast Du's, so kannst Du's dann wirst Du bald
Noch viel mehr dann bekommen.
Doch wer's nicht hat, dem wird auch bald entfallen
Der Segen des Weg'ge auch genommen.
Wenn Du aber gar nichts hast,
Ach, dann lasse Dich begraben,
Denn ein Recht zum Leben, Lump,
Haben Die nur, die was haben."

***) Sein ausgezeichneter Freund M. G. Saphir (s. d.), dem Liebe zu Rothschild eines Tages vorhielte, dass er krank sei, weil er sich viel zu wenig Bewegung mache, gab dem braven Manne den wohlgemeinten Rath, ihm 1000 Gulden zu leihen, damit wieder zwei Beiden gebolfen sein". — „Wie so?" fragte Rothschild. — „Sie würden Sich Sie dies Geld jemals wieder holen wollen, sich genug zu bewegen, um Ihre Schuldner zu mahnen", entgegnete Saphir.

*) Er gehörte zu jenen Schriftstellern, denen der National-convent, in Anbetracht ihrer bedrängten Lage, durch Decret vom 3. Januar 1794 eine Pension von 2000 Francs zugeschiert hatte.

**) Ein Decret des Nationalconvents vom 4. September 1793 hatte der Wittwe Roubo's eine Unterstützung von 3000 Francs zugesagt.

***) Seine Frau, ihre Abkunft von der berühmten Vertheidigerin der Stadt Beauvais, Jeanne Hachette (s. d.), herleitend, starb zu Paris im J. 1822.

****) Die Marseillaise, welche Lamartine mit Recht das hohe Lied der französischen Revolution genannt hat, wurde in Elsass-Sacht in der Wohnung des Maire von Strassburg, Dietrich (s. d.), gedichtet und in Musik gesetzt. Letzteres hatte Rouget, damaliger Capitain des Genie-Corps, dem städtig er nachher verheirathet. (Vergl. J. B. Hausmann und N... N... Holtmeyer.)

Digitized by Google

Volksvertreter und Dichter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Rathe der Alten, geb. zu Landerneau (Finisterre) 20. März 1753,[1] Präfect des Departements Saône-et-Loire seit 13. April 1802, Präfect des Departements Pas-de-Calais seit 1814, gest. zu Brest (Finisterre) 1. Februar 1819.

Roujoux (Prudence Guillaume, Baron de), Sohn des Louis Julien, Baron de R. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Landerneau (Finisterre) 16. Juli 1779, Präfect des Lot-Departements seit 19. August 1830, gest. zu Paris 7. October 1836.

Rouland (Gustave), französischer Staatsmann, General-Advocat am Pariser Cassationshofe, geb. zu Vertus (Seine-Inférieure) 2. August 1802, Staatssecretair im Ministerium des öffentlichen Unterrichts vom 13. August 1856 bis 23. Juni 1863, Vice-Präsident des Senats seit 26. Juni 1863.

Roulhac (N... N...), französischer Naturforscher (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Moskau 22. April 1858.

Roulin (François Désiré), französischer Arzt, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilain) 1. August 1796.

Roullet (Jean Louis), französischer Kupferstecher, geb. zu Aix (Provence) um 1646, gest. zu Paris im J. 1699.

Roullet de la Bouillerie (François Alexandre), französischer Prälat, geb. zu Paris 1. März 1810, Bischof von Carcassonne (Aude) seit 23. März 1855.

Roulliard (Sébastien), französischer Schriftsteller, geb. zu Melun (Seine-et-Marne) um . . . , gest. zu Paris im J. 1639.

Roupell (George Leith), englischer Arzt, geb. zu London 18. September 1797, gest. daselbst 29. September 1854.

Rouquet (Nicolas?), schweizer Maler und Fachschriftsteller, geb. zu Genf um 1702, gest. zu Chatenton, bei Paris, im J. 1753.

Rouré (Louis Claude Spicion de Grimoard-Beauvoir, Comte de), Sohn des Louis Spicion de Grimoard-Beauvoir, Comte de R., französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Pont-de-Pierre (Geburtsjahr unbekannt), vern. 16. Juli 1721 mit Marie Antoinette de Gontaud, Princesse de Biron (s. d.), gest. 15. Juli 1752.

Rous (Francis), englischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des Long Parliament unter Oliver Cromwell (s. d.), geb. zu Halton (Cornwall) im J. 1579, gest. zu Acton, bei London, 7. Februar 1659.

Rous (Frances Anne Elisabeth, Comtesse de), John R., sechsten Earl of Stradbroke (s. d.), geb. 10. Mai 1760, vern. 6. Juli 1816 mit Henry Hotham (s. d.), Witwe seit 19. April 1833.

Rous (John), englischer Archäolog, Kaplan von Guy-Cliffe, geb. zu Warwick um . . . , gest. zu Guy-Cliffe 24. Januar 1491.

Rousset (Charles Frédéric), französischer Prälat, geb. zu Saint-Amand (Erzdiöcese Bourges) 15. November 1795, Bischof von Séez seit 25. Januar 1841.

Rousseau (Frédéric), französischer Kapellmeister und Componist, geb. zu Versailles 11. Januar 1755, gest. daselbst (nach 1812.)

Rousseau (Georg Ludwig Claudius), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. zu Königshofen, bei Würzburg, 24. September 1724 (oder 1734), gest. zu Ingolstadt (Bayern) 24. Januar 1794.

Rousseau (Jacques), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris 4. Juni 1630, gest. zu London 16. December 1693.

Rousseau (Jean Baptiste), französischer Dichter, geb. zu Paris 6. April 1670, gest. zu Brüssel 17. März 1741.

Rousseau (Jean Baptiste Louis Jacques), Sohn des Jean François Xavier R. (s. d.), französischer Orientalist, Consul in Bassora, General-Consul in Aleppo, Bagdad und Tripolis, geb. zu Auxerre (Yonne) 5(?) December 1780, gest. zu Tripolis im J. 1831.

Rousseau (Jean François Xavier), französischer Diplomat, geb. zu Ispahan (Persien) 10. October 1778, gest. zu Aleppo (Syrien) 12. Mai 1809.

Rousseau (Jean Jacques), Sohn des Uhrmachers Isaac R., schweizer Philosoph und Schriftsteller, geb. zu Genf 28. Juni 1712, gest. zu Ermenonville, bei Paris, 2. Juli 1778.*)

Rousseau (Johann Baptist), deutscher Schriftsteller, k. k. Hofrath, früher Redacteur der „Frankfurter Oberpostamts-Zeitung", geb. zu Bonn am Rhein um 1802, gest. zu Köln am Rhein 8. October 1867.

Rousseau (Pierre), französischer Schriftsteller, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 19. August 1719, gest. zu Paris 10. November 1785.

Rousseau (Samuel) englischer Orientalist, geb. zu London im J. 1765, gest. daselbst 4. December 1820.

Rousseau (Théodore), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris im J. 1812, gest. auf seinem Landsitze Barbizon, bei Fontainebleau (Seine-et-Marne), 21(?) December 1867.

Rousseau (Thomas), französischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris um 1800.

Roussel (Adrien), französischer Franziskaner-Mönch, geb. zu Ornans (Doubs) um . . . , gest. zu Thonon (Savoyen) 26. Juli 1659.

Roussel (Guillaume), französischer Benedictiner-Mönch und Hellenist, geb. zu Conches (Basse-Normandie) im J. 1658, gest. zu Argenteuil, bei Paris, 5. October 1717.

Roussel (Henri Pierre Anselme), französischer Arzt, geb. zu Bonnes-les-Mines, bei Domfront, 11. Juli 1748, gest. zu Caen (Calvados) 17. Februar 1812.

Roussel (N... N...), de, französischer Contre-Admiral (Geburtsjahr unbekannt), gest. 20. November 1829.

Roussel (Pierre), französischer Arzt, geb. zu Aqs, bei Foix, 29. September 1742, gest. zu Châteaudun (Eure-et-Loire) 19. August 1802.

Roussel (Pierre Joseph Alexis), französischer Schriftsteller, geb. zu Epinal (Vosges) im J. 1759, gest. zu Paris im J. 1792.

Roussel de Tilly (François), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Autun im J. 1686, Bischof von Orange (Vaucluse) seit 1741, gest. auf dem Schlosse des Ramières, bei Orange, 30. Juni 1775.

Rousselle (Charles), französischer Athlet, geb. im J. 1780, gest. daselbst 18. Juli 1826.

Rousselet (Charles Frédéric), französischer Prälat, geb. zu Saint-Amand (Erzdiöcese Bourges) 15. November 1795, Bischof von Séez seit 25. Januar 1841, gest. (nach 1855.)

Rousselet (Claude), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Semur (Frauche-Comté) im J. 1765, gest. zu Besançon (Doubs) 20. August 1807.

Rousselet, Marquis de **Châteaurenaud** (François Louis), Vice-Admiral und Marschall von Frankreich, geb. 22. October 1637, Marschall seit 14. Januar 1703, gest. 15. November 1716.

Rousselet (Georges Étienne), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Metz, später in Avignon (Vaucluse) im J. 1592, gest. zu Vesoul 30. December 1634.

Rousselet (Gilles), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1610, gest. daselbst im J. 1686.

Rousselet (Jean), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Metz, später in Auxerre (Yonne), geb. zu Rheims (Marne) im J. 1541, gest. zu Auxerre 30. October 1636.

Rousselot de Surgy (Jacques Philibert), französischer Publicist, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 26. Juni 1737, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Rousset de Missy (Jean), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) im 1716, gest. zu Spaa (Belgien) im J. 1790.

Roussin (Albin Reine, Baron), französischer Admiral und Staatsmann, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 21. April 1781, Gesandter in Konstantinopel von 1832 bis 1839, Minister der Marine vom 1. März bis 29. October 1840, gest. zu Paris 22. Februar 1854.

Roussy (Jean Baptiste), französischer Arzt, geb. zu Vigan (Gard) 11. October 1705, gest. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) 4. Februar 1777.

Roustan (Antoine Jacques), schweizer Schriftsteller, geb. zu Genf im J. 1734, gest. daselbst 18. Juni 1808.

Routh (Bernard) irischer Jesuit, geb. 11. Februar 1695, gest. zu Kilkenny (Irland) 18. August 1768.

Routh (Martin Joseph), englischer Theolog, Präsident des Magdalenen-College in Oxford, geb. zu South-Elmham, bei Beccles, 3. September 1755, gest. zu Oxford 22. November 1854.

Routh (Randolph Jhan), englischer General-Major (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 29. November 1858.

Rouvray (Friedrich Gustav v.), sächsischer Obrist und Director der Dresdener Militair-Akademie, geb. zu Dresden 20. Juni 1771, gest. daselbst am 8. April 1839.

Rouvroy (Theodor, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Luxemburg 15. März 1728, gest. zu Semlin 30. September 1789.

Rouvroy de Saint-Simon (Gabrielle Louise de), Tochter de Claude Rouvroy, Duc de **Saint-Simon** (s. d.), geb. um 1644, vern. seit 1663 mit Henri Albert de Cosné, Duc de **Brissac** (s. d.), gest. 28. Februar 1684.

Roux (Augustin), französischer Arzt, geb. zu Bordeaux (Gironde) 26. Januar 1726, gest. zu Paris 26. Juni 1776.

Roux (Jacques), französischer Priester und Demagog, Pfarr-Vicar in Paris (Geburtsjahr unbekannt), gest. als Selbstmörder während er sein Todesurtheil erwartete, tödtete er sich durch Messerstiche[2] in Bicêtre zu Paris 10. Januar 1794.*)

Roux (Jakob Christian Wilhelm), deutscher Maler und Zeichner, geb. zu Jena um 1772, gest. zu Heidelberg im J. 1831.

Roux (Joseph Philibert), französischer Chirurg, Wundarzt Ludwigs XVIII. (Yonne) 26. April 1780, gest. zu Paris 24. März 1854.

Roux (Pierre Martin), französischer Arzt, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 3. Juni 1791.

Roux de Fazillac (Pierre), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Nationalconvents, geb. zu Excideuil im J. 1743, gest. zu Nanterre (Seine) 22. Februar 1833.

Roux, genannt de la **Haute-Marne** (Louis), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und des Rathes der Alten, geb. in der Champagne im J. 1759, Sonschef im Ministerium[3] des Innern seit 1797, später Archivar des Policeiministers, gest. zu Paris 27. August und 28. September 1817.

Rouxel oder Rousel (Jean), französischer Humanist und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Bretteville (Calvados) im J. 1530, gest. zu Caen 5. September 1586.

Rouxel (François Joseph Léon), französischer Arzt (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 10. August 1824.

Rouxel (Léonard), französischer Arzt (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 23. September 1824.

Rovelli (Pietro), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Parma 6. Februar 1793, gest. zu Bergamo 8. September 1838.

Rovere (Francesco Albescola della), siehe Papst **Sixtus IV.**

Rovere (Francesco Maria I. della), Herzog von Urbino, Sohn des Guidobaldo da Montefeltro, geb. 22. März 1490, gest. zu Pesaro (Kirchenstaat) 20. October 1538.

Rovere (Francesco Maria II. della), letzter Herzog von Urbino, Sohn des Guidobaldo II. della R. (s. d.), geb. 20. Februar 1548, vern. seit 1570 mit Lucrezia d'Este, (s. d.), Witwer seit . . . , wiedervern. seit . . . mit Livia della **Rovere**, gest. zu Rom 20. April 1631.

Rovere (Guid'Ubaldo della), Herzog von Urbino, Sohn des Herzogs Francesco Maria I. della R. (s. d.), Präfect von Rom und General-Capitain der spanischen Provinzen in Italien, geb. 2. April 1513, gest. zu Rom 24. April 1574.

Rovere (Giulia Vittoria della), Tochter des Herzogs von Urbino (s. d.), geb. zu Urbino (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit 1635 mit dem Grossherzoge Ferdinand II. von Toscana (s. d.), Witwe seit 24. März (oder 28. Mai) 1670, gest. zu Florenz 1. März 1694.

Rovere (Giuliano della), siehe Papst **Julius II.**

Rovere (N... N... della), italienischer General, geb. zu Florenz im J. 1815, Kriegsminister bis 30. September 1848, gest. zu Turin (?) 16. November 1864.

Rovère (Joseph Stanislas François Xavier), französischer Volksvertreter, geb. zu Bonnieux (Comtat Venaissin) im J. 1748, gest. als Deportirter zu Sinnamare (insel Guyana) 12. September 1798.

Rovere (Simeon Stylite François Régis), Bruder des Joseph Stanislas R., geb. zu Bonnieux (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Bonnieux (Comtat Venaissin) im J. 1746, Bischof von Vaucluse vom 29. August 1798 bis 14. Januar 1796, gest., geisteskrank, zu Bonnieux im J. 1820.

Roverella (Aurelino), italienischer Prälat, geb. zu Cesena (Kirchenstaat) 21. August 1748, Cardinal seit 21. Februar 1794 (Todesjahr unbekannt).

Rovero (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Asti 28. November 1684, Bischof von Alba seit . . . , Cardinal seit 7. December 1743, Cardinal seit 5. April 1756, gest. zu Turin 9. October 1766.

Rovero (Giovanni Marco), italienischer Prälat, Bischof von Treguier (Côtes-du-Nord) seit 8(?) February 1767 (Todesjahr unbekannt).

Rovero de Cortauze (Bernardino Ignazio), italie-

*) Sein Vater Commissair, die von der Pariser Gemeinde beaufragt waren, der Hinrichtung Ludwigs XVI. (s. d.) beizuwohnen, war er vom Könige ersucht worden, das von demselben verfasste Testament der Gemeinde zu übergeben, worauf Roux erwiderte: „Je ne suis pas fait pour cette place. Je la guillotine et un pour faire vos commissions!"

*) Die fünf Kinder, welche er mit seiner Haushälterin, Thérèse Levasseur (s. d.) gezeugt, hatte er selbst in's Findelhaus gebracht.

*) Von hohem Interesse sind seine „Recherches historiques et critiques sur l'homme au masque de fer" (Paris, 1801, 8.), worin er zu beweisen sucht, dass Mattioli, Ingenieur des Herzogs von Mantua, die eiserne Maske gewesen sei.

*) Sein Bruder Jacques Roux, Pfarrer in Paris, hatte sich bereits am 25. Januar 1794 durch Messerstiche getödtet.

*) Er war Commissair der Marine.

Digitized by Google

sischer Prälat, geb. 8. März 1685, Erzbischof von Sassari (Sardinien) seit 2. Oktober 1730, Bischof von Novara seit 18. September 1741, gest. zu Novara 29(?) September 1756.

Rovetta (Giovanni Battista), italienischer Kirchen- und Opern-Componist, (Daten unbekannt).

Rovida (Cesare), italienischer Mathematiker, geb. zu Mailand 19. September 1786, (Todesjahr unbek.).

Rovère, lothringisch **Roverius** (Pierre), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1573, gest. zu Paris 28. Juli 1649.

Rovigo (Anne Jean Marie René Savary, Duc de), französischer General und Staatsmann, geb. zu Marcq (Ardennen) 26. April 1774, Divisions-General seit 1. Februar 1805, Gesandter in Petersburg im J. 1807, Herzog seit 1808, Polizeiminister vom 8. Juni 1810 bis 23. October 1812, verm. seit ... mit Mademoiselle de Faudoas, gest. zu Paris 2. Juni 1833.

Rowbotham (John), englischer Astronom, geb. im J. 1792, gest. zu Queens-Row, Walworth, 16. November 1846.

Rowe, geb. Singer (Elizabeth), Gemahlin des Thomas R. (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. zu Ilchester (Somersetshire) 11. September 1674, gest. zu Frome (Somersetshire) 20. Februar 1737.

Rowe (George Robert), englischer Arzt und Chirurg, geb. zu London im J. 1790, gest. daselbst 29. Januar 1861.

Rowe (Harry), englischer Bühnendichter, (Daten unbekannt).

Rowe (Nicholas), englischer Dichter, Poeta laureatus, geb. zu Little-Beckford (Grafschaft Bedford) im J. 1673, gest. zu London 6. December 1718.

Rowe (Thomas), englischer Schriftsteller, geb. zu London 25. April 1687, gest. zu Hanstead 13. Mai 1715.

Rowland (Richard), englischer Arzt, geb. zu Bridton (?) im J. 1790, gest. daselbst 17. October 1841.

Rowlands (Amos Gaun), englischer Arzt, geb. im J. 1805, gest. zu London 31. Januar 1832.

Rowlands (David), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1777, gest. daselbst 13. Januar 1846.

Rowlandson (James William), englischer Theolog, Kaplan König Karl's I. (s. d.), Canonicus in Windsor, geb. in Westmoreland, um ..., gest. zu Windsor, bei London, 9. Mai 1689.

Rowlandson (Thomas), englischer Karrikaturenzeichner, geb. zu London 26(?) Juli 1756, gest. daselbst 22. April 1827.

Rowley (Bartholomew Samuel), englischer Admiral geb. im J. 1763, gest. zu Penn (Jamaica) 7. Oct. 1811.

Rowley (Charles, Baronet), Sohn des Vice-Admirals Joshua, Baronet R. (s. d.), englischer Admiral, geb. zu J. 1724, verm. seit 1757 mit Elizabeth King (s. d.), Wilwer seit 11. Januar 1808, gest. zu Brighton (Somersshire) 13. October 1845.

Rowley (George), englischer Theolog, Vice-Kanzler der Universität Oxford, geb. zu Oxford im J. 1592, gest. daselbst 5. October 1636.

Rowley (Joshua), Vater des Admirals William R. (s. d.), englischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Sarah Burton, gest. zu Mount Campbell, bei Carlisle, 10. August 1843.

Rowley (Louisa), Tochter des Baronet Charles R. (s. d.), geb. um 1803, verm. 17. August 1824 mit Thomas Robert Hay Drummond, nachmaligem Earl of Kinnaird (s. d.).

Rowley (Robert), englischer Arzt, geb. zu London 7. April 1795.

Rowley (Samuel Campbell), irischer Rear-Admiral, geb. um 1776, gest. zu Killester (Irland) 1. Februar 1846.

Rowley (William), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 1. (oder 3.) Januar 1768.

Rowley (William), englischer Arzt, geb. zu London 18. November 1743, gest. daselbst 7. Januar 1806.

Roxane, Gemahlin Alexanders des Grossen von Macedonien (s. d.), Tochter des baktrischen Satrapen Oxyartes (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 327, Witwe seit 327, hingerichtet im J. 311 vor Christi Geburt.

Roxas (Juan), spanischer Jesuit, geb. zu Toledo im J. 1552, gest. daselbst 29. September 1605.

Roxas y Sandoval (Christoforo), spanischer Prälat, geb. zu Pyrentanus im J. 1592, Hofkaplan König Karl's V. (s. d.), Bischof von Oviedo und Cordova seit ..., Erzbischof von Sevilla seit ..., gest. zu Cigales, bei Valladolid, 20. September 1665.

Roxburgh (William), schottischer Arzt und Chirurg, Director des botanischen Gartens in Calcutta, geb. zu Unterwood 29. Juni 1759, gest. zu Edinburg 10. April 1815.

Roxburghe (John, Duke of), schottischer Bibliophil, geb. 5. April 1740, gest. 19. März 1804.*)

*) In der Versteigerung seiner Bücherbibliothek war die erste Ausgabe von Boccaccio's „Decamerone“ (Venedig 1471), vom

Roy (Antoine, Comte), französischer Staatsmann, geb. im Dorfe Savigny (Haute-Marne) 5. März 1765, gest. zu Paris 5. März (nach Didot's N. B. G. 4. April 1847.

Roy, lutinisirt **Regius** (Henrik de), holländischer Arzt und Physiker, geb. zu Utrecht 8. August 1598, gest. daselbst 19. Februar 1679.

Roy (Pierre Charles), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1683, gest. daselbst 23. October 1764.

Roy (William), schottischer General-Major, geb. um 1720, gest. zu London 1. Juli 1790.

Roy-Pierrelite (Jean Baptiste Lonis), französischer Archäologe, geb. zu Felletin (Creuse) 29. August 1819.

Roye (François de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Angers im 1624(?), gest. daselbst im J. 1686.

Roye (Guillaume des), französischer Prälat, geb. zu Muret, bei Soissons, um 1346, Bischof von Castres seit 1383, Erzbischof von Tours seit 1384, Erzbischof von Sens seit 11. August 1385, Erzbischof von Rheims seit 22. Juni 1390(?), gest. zu Voltri, zwischen Savona und Genua, 8. Mai 1409.

Royer (Jean Baptiste), französischer Prälat, geb. zu Cuiseaux (Saône-et-Loire) 8. October 1738, konstitutioneller Bischof des Ain-Departements seit 3. April 1791, Mitglied des Nationalconvents*) und des Raths der Fünfhundert, Bischof von Paris seit 21. Mai 1798, gest. zu Besançon (Doubs) 11. April 1807.

Royer (Joseph Nicolas), französischer und italienischer Musiker und Componist, geb. in Savoyen im J. 1705, gest. zu Paris 11. Januar 1755.

Royer-Collard (Albert Paul), Sohn des Antoine Athanase (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 18. April 1797.

Royer-Collard (Antoine Athanase), Bruder des Pierre Paul R.-C. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Sompuis, bei Vitry-le-François (Champagne), 7. Februar 1768, gest. zu Paris 27. November 1825.

Royer-Collard (Pierre Paul), Sohn des Antoine Athanase R.-C. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Paris 28. April 1802, gest. daselbst 16. December 1850.

Royer-Collard (Pierre Paul), französischer Staatsmann, Mitglied des französischen Instituts, geb. zu Sompuis, bei Vitry-le-François (Champagne), 21. Juni 1763, von 1827 bis 1830, Präsident der Deputirtenkammer, gest. zu Châteauvieux, bei Saint-Aignan (Loir-et-Cher), 2. September 1845.

Royes (Salvadore de), spanischer Prälat, geb. zu Zubia (Erzdiöcese Granada) 8. April 1780, Bischof von Cadix seit 1850, Erzbischof von Granada seit 5. September 1851, gest. zu Granada (nach 1855).

Royle (John Forbes), englischer Arzt, Director des botanischen Gartens in Saharempore, später Professor am Kings-College in London, geb. in Cawnpore (Ostindien) im 1800, gest. zu London 2. Januar 1858.

Roys (Jonathan Dennis), englischer Arzt, geb. zu Attricb, bei London, im J. 1798, gest. daselbst 6. Mai 1836.

Royon (Jacques Corentin), Bruder des Thomas Maurice R. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Quimper (Finisterre) im 1746, gest. zu Paris 1. December 1828.

Royon (Thomas Maurice), französischer Publicist, geb. zu Quimper (Finisterre) im 1742, Gründer und Redacteur des Journals „L'Ami du roi“ (seit 1. Juni 1790***), gest. zu Paris 1792.

Royston (William), englischer Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 17(?) November 1816.

Roze (Nicolas), französischer Musiker und Componist, geb. zu Bourg-Neuf (Diöcese Chalon-sur-Saône) 17. (oder 20.) Januar 1745, gest. zu Saint-Mandé, bei Paris, 30. September 1819.

Rozier (François), französischer Botaniker und Agronom, geb. zu Lyon 23. Januar 1734, gest. daselbst 29. September 1793.

Rozier (Louis Jacques Cuviet, Marquis de La), französischer General, geb. zu Pont d'Arche, bei Charleville, 10. October 1735, gest. zu Lissabon 7. April 1808.

Rozol (Barnabé Farmain de, nicht du), französischer Publicist und Schriftsteller. Redacteur der „Gazette de Paris“, geb. zu Paris im J. 1743, guillotinirt daselbst 25. August 1792. ?)

Rozsavolczyi (Markus), ungarischer Componist, ungarischer Volkssänger, geb. im J. 1797, Componist des berühmten „Rakoczy Marsches“, gest. zu Pesth 23. Januar 1848.

Rozzolino, (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 29. März 1786, Bischof von Bova seit 24. Juli 1835, Bischof von Caserta seit 28. September 1849, gest. zu Caserta (um 1856.)

Rua (Carlo), belgischer Theolog, geb. zu Kreenpe um 1808, gest. bei Daazig im J. 1657.

Ruault (Jean), französischer Philolog, Rector der Pariser Universität, geb. zu Coutances (La Manche) um 1570, gest. zu Paris im J. 1636.

Rubbi (Andrea), italienischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Treviglio 2. November 1738, gest. daselbst 3. März 1817.

Rube (Adolph Wilhelm Ludwig Friedrich), deutscher Arzt, geb. 19. December 1797, gest. zu Marburg (Hessen-Kassel) 12. Januar 1836.

Rube (Sophie Friederike), Tochter des N ... N ..., R. geb. 12. November 1772, verm. 11. März 1795 mit dem Freiherrn Justus Leonhard v. Vollenius (s. d.), Witwe seit 3. Januar 1858.

Rubens (Christoph), deutscher Geschichtsmaler, Director der Kunst-Akademie in Wien, (früher in Prag), geb. zu Trier im J. 1805.

Rubens (Albert), Sohn des Peter Paul R. (s. d.), belgischer Staatsmann und Archäolog, Staats-Secretär in Brüssel, geb. zu Antwerpen 5. Juni 1614, gest. daselbst 1. October 1657.

Rubens (Bernard), Sohn des Jean R. und der Marie Pypeling, deutscher Maler, geb. zu Köln am Rhein (nach Andern zu Siegen) 29. Juni 1577, verm. 13. October 1608 mit Clara Isabella Brandts (s. d.), Witwer seit 1618, wiederverm. 15(?) November 1630 mit Helene Fourment (s. d.), gest. zu Antwerpen 30. Mai 1640.

Rubens (Jean), Vater des Peter Paul R. (s. d.), geb. zu Köln am Rhein im J. 1574, gest. zu Antwerpen 28. August 1611.

Rubens (Philipp), italienischer Prälat, geb. zu Lucca (Diöcese Termoli 22. October 1771, Bischof von Termoli (Königreich Neapel) seit 9. April 1827, gest. daselbst 1850.

Rubes (Franz Jaromir), böhmischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Cirkow, im Taborer Kreise, 19. Januar 1814, gest. zu Prag, Mitte 1838.

Rubens (Hieronymus), siehe Rosi (Geronimo).

Rubini (Giovanni Battista), italienischer Prälat, Vetter Papst Alexander's VII., geb. zu Venedig 5. oder 8. Juni 1642, Bischof von Vicenza seit 1686, Cardinal seit 13. Februar 1690, gest. zu Rom 17. Februar 1707.

Rubini (Giovanni Battista), italienischer Opernsänger (Tenorist), geb. zu Romano, bei Bergamo, 7. April 1795, gest. zu Bergamo 3. März 1854.

Rubini (Michelangelo), italienischer Arzt, geb. zu Parma 24. August 1769, gest. daselbst 15. Mai 1819.

Rubino oder **Robino** (?) (Angelo), italienischer Prälat, geb. zu Sant-Arcangelo (Diöcese Manzano) August 1805, Erzbischof von Siracusa (Sicilien) seit 27. Juni 1858.

Rubinstein (Anton), russischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Wechwotynetz, bei Jassy, 30. November 1829.

Rubinstein (Nikolaus), Bruder des Anton R. (s. d.), russischer Klavier-Virtuos und Componist, (Daten unbekannt).

Rubio oder Rubys (Claude de), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Lyon im J. 1553, gest. daselbst 29. September 1613.

Rublack (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Dresden im J. 1785, gest. daselbst 10. Juli 1841.

Rublack (Karl Friedrich August), deutscher Arzt und belletristischer Schriftsteller, geb. zu Lieberose (Nieder-Lausitz) 24. August 1787, gest. zu Marbach, bei Nossen (Sachsen), 7. November 1854.

Ruccellai, latinisirt Orticellanus (Bernardo), Sohn des Bernardo R. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz im J. 1449, gest. daselbst 7. October 1514.

Ruccellai (Giovanni), Sohn des Bernardo R. (s. d.), italienischer Dichter, geb. zu Florenz 20. October 1475, gest. daselbst im J. 1526.

Ruchat (Abraham), schweizer Schriftsteller, geb. um 1680, gest. zu Lausanne 29. September 1750.

Marquis Blandford, späteren Herzoge v. Marlborough für 7250 Livres gekauft, 1819 für 2500 Francs von Crevier dem Herzoge Pixio, der für ein geräuchertes Buch bisher beinahl 1 Million Francs geboten hatte, und 1822 von Ramboroge-Klub gebildet, der noch heute besteht und vierzig Mitglieder aus den Kreisen der höchsten Aristokratie zählt.

*) Er besass diese 4 Bistümer gleichzeitig, und bezog die Einkünfte aller Vier regelmäßig.

**) Als solcher hatte er im Prozesse gegen Ludwig XVI. für dessen Verhaftung und Verbannung bis zum Abschluss des Friedens gestimmt.

***) Dies Journal war gleichzeitig mit Marat's „Ami du Peuple“ durch Decret des Nationalconvents vom 6. Mai 1792 unterdrückt worden.

?) Er war der dritte Journalist, der ein Opfer seiner royalistischen Gesinnung fiel. Der erste war Abbé Rondon, der zweite Suleau (s. d.). Rozol schrieb den Präsidenten des Revolutionstribunals, das ihn zum Tode verurtheilt hatte, einen Brief, der weiter nichts als die Worte enthielt: „Ein royalistischer Gemsenbock mordet nur zum Tode Saint-Louis.“

Digitized by Google

Rudbeck (Olof I.), schwedischer Naturforscher, Professor in Upsala, geb. zu Arosen im J. 1630, gest. zu Upsala 7. September 1702.

Rudbeck (Olof II.), Sohn des Olof B. I. (s. d.), schwedischer Arzt und Naturforscher, Professor in Upsala, geb. zu Upsala 15. März 1660, gest. daselbst 23. März 1740.

Rudberg (Fredrik), schwedischer Physiker, Professor in Upsala, geb. zu Norrköping 30. August 1840, gest. zu Upsala 14. Juni 1869.

Rudd (Eric), schottischer Theolog, Vicar von Appleby (Lincolnshire), geb. zu Edinburgh im J. 1773, gest. zu Thorne (Yorkshire) 19. April 1856.

Rudd (James), englischer Theolog, Doctor von Full Sutton, geb. im J. 1744, gest. zu York 23. Februar 1827.

Rudder (Louis Henri de), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 17. October 1807.

Ruddiman (Thomas), schottischer Kritiker und Grammatiker, geb. zu Ragge (Grafschaft Banff) 18(?) October 1674, gest. zu Edinburgh 19. Januar 1757.

Rude (François), französischer Bildhauer, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 4. Januar 1784, gest. zu Paris 3. November 1858.

Rude, geb. **Frémlet** (Sophie), Gemahlin des Francois R. (s. d.), französische Malerin, geb. zu Paris um 1840.

Rudelbach (Andreas Gottlieb), dänischer Theolog, geb. zu Kopenhagen 29. September 1792.

Rudelf (Thorsten), schwedischer Prälat, Bischof von Linköping, geb. zu Lywsik (Wermeland) 9. März 1661, gest. auf seinem Bischofsitze 9. September 1729.

Rudenschoeld (Carl, Graf), schwedischer Reichsrath, geb. zu Åbo 12. October 1696, gest. ... mit der Gräfin N... N... Bjelke (s. d.), gest. zu Stockholm 10. Juni 1787.

Rudenschoeld (Magdalene Charlotte), Tochter des Grafen Carl R. (s. d.), Gehelde des Grafen Gustaf Mauritz Armfelt (s. d.), geb. zu Stockholm 1. Januar 1766, gest. daselbst 1. Juli 1838.

Rudenschoeld (Ulrik), Bruder des Grafen Carl R. (s. d.), schwedischer Schriftsteller, geb. zu Åbo 29. Juni 1704, gest. zu Stockholm 2. April 1765.

Rudersdorf (Jakob?), holländischer Violin-Virtuos und Componist, Concertmeister in Hamburg, Berlin und Kopenhagen, geb. zu Amsterdam im J. 1790.

Rudhart (Ignaz, Ritter v.), deutscher Staatsmann, geb. zu Weissmain 11. März 1790, gest. zu Triest 11. Juli 1838.

Rudnay de Rudno (Alexander, Furst v.), ungarischer Prälat, geb. zu Sarvar-Retesto 4. October 1760, Erzbischof von Gran seit ... Cardinal seit 2. December 1826, gest. zu Gran 18. September 1831 oder 1832

Rudnyak (Josephine v.), Tochter des N... v. R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Vincenz Batthyányi (s. d.), Witwe seit 3. September 1827, gest. zu Pesth (?) 15. Januar 1847.

Rudolfs (Joseph v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Abt des Benedictiner-Reichsstifts Sanct-Gallen seit 1717, gest. zu Sanct-Gallen 7. März 1740.

Rudolph I. von Habsburg, deutscher Kaiser, Sohn Graf Albrechts IV. von Habsburg (s. d.), geb. 1. Mai 1218, zum Kaiser erwählt am 30. September 1273, zu Aachen gekrönt am 28. October 1273, zu Germersheim gestorben 15. Juli (nicht 30. September, wie das Brockhaus'sche C.-E. angiebt) 1291.

Rudolph II., Kaiser von Deutschland, Sohn Kaiser Maximilian's II. (s. d.), geb. zu Wien 18. Juli 1552, succed. seinem Vater am 12. October 1576, gest. unvermählt zu Prag 20. Januar 1612.**)

Rudolph von Schwaben, Gegenkönig Kaiser Heinrich's IV. von Deutschland (s. d.), Sohn des Grafen Kuno von Rheinfelden (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Prinzessin Mathilde, Tochter Kaiser Heinrich's IV. (s. d.), Witwer seit 1060, in Forchheim zum König gewählt am 15. März 1077, gekrönt zu Mainz am 26. März 1077, gest. zu Merseburg 16. October 1080.

Rudolph I., König von Burgund, Sohn des Grafen Konrad von Auxerre (Geburtsjahr unbekannt), gest. 25. October 912.

Rudolph II., König von Burgund, Sohn König Rudolph's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater am 25. October 912, verm. seit ... mit Bertha von Schwaben, Tochter des Herzogs Burchard von Schwaben, Witwer seit ...

Rudolph, Herzog von Oesterreich, Sohn Kaiser Rudolph's von Habsburg (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 1290 oder 1291.

Rudolph, genannt der Verständige, Herzog von Oesterreich, Sohn Kaiser Albrecht's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater als Herzog von Oesterreich, verm. seit ... mit Katharina von Luxemburg, gest. zu Wien im J. 1365.*)

Rudolph, Herzog von Sachsen-Wittenberg-Wolfenbüttel, Sohn des Herzogs August II. (s. d.), geb. 16. Mai 1627, verm. 10. November 1650 mit der Gräfin Christine Elisabeth von Barby (s. d.), Witwer seit 2. Mai 1681, wiedervern. 7. Juli 1681 mit Rosine Elisabeth Mentbe (s. d.), abermals Witwer seit 26. Mai 1707, starb als regierender Herzog von Wolfenbüttel, 26. Januar 1704.

Rudolph Franz Karl Joseph, Kronprinz-Erzherzog von Oesterreich, Sohn Kaiser Franz Joseph's I. Karl (s. d.), geb. zu Wien 21. August 1858.

Rudolph Johann Joseph Rainer, Erzherzog von Oesterreich, Sohn Kaiser Leopold's II. von Oesterreich (s. d.), Componist, Beschützer und Freund Ludwig van Beethoven's (s. d.), geb. zu Florenz 8. Januar 1788, Fürstbischof von Olmütz seit 24. Juni 1805, Cardinal seit 4. Juni 1819, gest. zu Baden, bei Wien, 24. Juli 1832.

Rudolph (August Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zittau (Sachsen) 15. Juni 1826.

Rudolph (Christoph), deutscher Arithmetiker, geb. zu Jauer (Schlesien) (Geburtsjahr unbekannt.*)

Rudolph (Gottlieb Traugott), deutscher Arzt, geb. zu Bischofswerda (Sachsen) 13. Juli 1784, gest. zu Dresden 1. Juli 1837.

Rudolph (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, ansbach'scher Hofrath, Professor in Erlangen und Gießen, zu Marburg (Hessen) 5. November 1728, gest. zu Erlangen 28. Februar 1792.

Rudolph (Johann Philipp Julius), deutscher Chirurg, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Erlangen 7. December 1792, gest. daselbst durch Selbstmord 5. März 1797.

Rudolph (Johann Rudolph), schweizer Theolog, geb. zu Basel 4. October 1646, gest. daselbst 18. December 1718.

Rudolph zu Ruedesheim, deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Abt zu Fulda, resignirte seit 20. Januar 1468, gest. zu Breslau 9. Januar 1482.

Rudolphi (Carl Asmund), schwedischer Arzt, Professor in Berlin, geb. zu Stockholm 14. Juni 1771, gest. zu Berlin 29. November 1832.

Rudolphi (Johann Christian), deutscher Theolog, Pastor zu Gersdorf bei Hainichen (Sachsen), geb. zu Schlagenthau, bei Magdeburg (Preussen), 13. September 1729, gest. zu Gross-Röhrsdorf 28. März 1813.

Rudolphi (Karoline), deutsche Dichterin, geb. zu Berlin 24. August 1750 (nach Andern 1754), gest. zu Heidelberg 15. April 1801.

Rudolphi v. Freienfels (Wenzel), böhmischer Rechtsgelehrter, Primator (Bürgermeister) der k. Kreinstadt Pilsen, geb. zu Pilsen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 1. Januar 1676.

Rudtorffer (Franz Xaver, Ritter v.), deutscher Arzt, geb. zu Wien 8. Februar 1760, gestorben seit 22. Februar 1806(?), gest. zu Wien 13. Februar 1833.

Rue (Gervais de la), französischer Archäolog, geb. zu Caen (Calvados) 7. September 1751, gest. daselbst 24. September 1835.

Rue (Pieter de la), holländischer Schriftsteller, geb. 30. Mai 1695, gest. 1. December 1770.

Ruebel (Adolf), Pseudonym unter den Namen: „Die Hellseherin von Sanct-Koetgen", deutsche Visionairin des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Rueber v. Pixendorf (Maria), Tochter des Johann R. v. P. (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Hans Bartholomäus v. Kollonitsch, Witwer seit ..., wiedervern. 1. October 1589 mit Joachim Sinzendorf (s. d.), abermals Witwe seit 28. Januar 1594, (Todesjahr unbekannt).

Ruechel (Ernst Friedrich Wilhelm Philipp v.), preussischer General-Lieutenant der Infanterie und Commandant von Potsdam, geb. 21. Juli 1754, gest. 14. Januar 1823.

Ruechel-Kleist (Jakob Friedrich v.), preussischer General-Lieutenant und Gouverneur von Danzig, geb. zu Segenthin (Hinter-Pommern) im J. 1778, gest. zu Danzig (?) 15. März 1844.

Ruecker (Daniel), deutscher Theolog, Professor in Marburg, später Superintendent in Aschaffenburg, geb. zu Frankfurt am Main (Herzogthum Nassau-Weimar (s. d.), zuletzt Superintendent in Rotenburg an der Tauber (Württemberg), gest. zu Heidelberg an der Tauber 1. Februar 1605, gest. daselbst 13. März 1665.

Rueckert (Friedrich), deutscher Philosoph, Rector der Schule in Löbenichi, geb. zu Königsberg (Preussen) im J. 1644, gest. zu Löbenicht 15. Februar 1680.

Rueckert (Ernst Ferdinand), deutscher Arzt, geb. zu Braunschweig (Sachsen) im J. 1794, gest. zu Königsbrück, bei Dresden, 21. Juli 1843.

Rueckert (Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Schweinfurt (Unterfranken) 16. Mai 1788 (nicht 1789), gest. im Dorfe Neusen, bei Koburg, 31. Januar 1866.

Rueckert (Heinrich), Sohn des Friedrich R. (s. d.), deutscher Geschichtsforscher, Professor in Breslau, geb. zu Koburg 14. Februar 1823.

Rueckert (Karl), Sohn des Friedrich R. (s. d.) deutscher Arzt, geb. zu Koburg 10. April 1824.

Rueckert (Ludwig), Sohn des Friedrich R. (s. d.) deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Koburg und Mitglied des constituirenden Reichstags, geb. zu Koburg 10. März 1830.

Rued (Johann Jakob), deutscher Theolog, Diaconus an der Spitalkirche zu Nürnberg, geb. zu Nürnberg (?) 6. April 1690, gest. daselbst 18. März 1754.

Rueda (Lope de), spanischer Hühnendichter, geb. zu Sevilla um 1510, gest. zu Cordova 1566.

Ruedel (Karl Ernst Gottlieb), deutscher Theolog, Diaconus an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Dresden 1. November 1797, gest. daselbst 27. October 1843.

Ruedel (Friedrich August), deutscher Publicist, geb. zu Dresden (Sachsen) 26. Januar 1762, Advocat von Hamburg im J. 1813, gest. zu Leipzig 8. December? 1856.

Rueder (Johann Baptist), deutscher Augustiner-Mönch, bekannt als Componist, geb. zu Ober-Biberach (Ober-Pfalz) 13. September 1729, gest. im Kloster Speinhart (Bayern) 7. April 1807.

Ruedert (Johann Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Recklitz (Sachsen) 1. November 1673, gest. zu Leipzig 4. Juni 1731.

Ruediger (Anton), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 5(?) August 17..., gest. daselbst 17. November 1783.

Ruediger (Christian Gottlob), deutscher Astronom, Observator an der Sternwarte in Leipzig, geb. zu Leipzig 4. August 1760, gest. daselbst 5. Juni 1840.

Ruediger (Franz Xaver Wenzeslaus, Graf), deutscher Graf zu Gaschurn (Diöcese Brixen) 6. April 1811, Bischof von Linz (Ober-Oesterreich) seit 10. März 1853.

Ruedinger (Ferdinand Wenzeslaus, Graf), russischer General der Cavalerie und Commandant des dritten Armeecorps, geb. zu Mitau (Kurland) im J. 1784. Im russischen Befreiungskriege 1813 und 1814.

Ruedinger (Franz), geb. zu Kaschau (Ungarn) 23. Juni 1856.

Ruedliger (Johann Andreas), deutscher Buchhändler, Gründer der „Vossischen Zeitung"*), geb. zu Berlin im J. 1688, gest. daselbst 1739.

Ruedliger (Johann Christoph), deutscher Philosoph, Professor in Halle, geb. zu Burg, bei Magdeburg, im Mai 1720, gest. zu Halle 21. Oct. 1822.

Ruedliger (Karl August), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Freiberg (Sachsen), geb. zu Lichtetal (im Schwarzburgischen) zu Januar 1795.

Ruedliger (Theophil Samuel), deutscher Philolog, Professor am Marie-Magdalenen-Gymnasium in Breslau, geb. im J. 1788, gest. an Tannhausen (Schlesien) 20. Januar 1865.

Ruedinger (Ferom), deutscher Philolog, geb. in Nürnberg 19. Mai 1702, gest. daselbst 2. Decbr. 1761.

Ruedinger (Karl August), deutscher Schauspieler und Hühnendichter, Mitglied der Hof-Schauspielergesellschaft in Schleswig, geb. zu Kolbra (Schwarzburg-Rudolstadt) 18. Februar 1755, gest. (nach Hitzig

*) Dieses Datum steht auf Rudolph's Grabstein.

**) Auf den ausdrücklichen Wunsch Kaiser Rudolph's II., des sehr sternkundig war, hatte dessen Astronom Tycho de Brahe (s. d.), aus den Constellationen der Geburtsnacht sorgfältigste Berechnungen, die allfährlich zu bestimmten Zeiten wiederholt wurden. Der Januar hat 7 Ungünstige: 1., 2., 4., 6., 11., 30., 31.

„ Februar	„ 6	„	11., 12., 28.
„ März	„ 4	„	1., 4., 14., 15.
„ April	„ 3	„	10., 17., 18.
„ Mai	„ 2	„	7., 18.
„ Juni	„ 1	„	6.
„ Juli	„ 2	„	17., 21.
„ August	„ 2	„	16., 17., 18.
„ September	„ 0	„	10., 13.
„ October	„ 1	„	9.
„ November	„ 2	„	6., 18.
„ December	„ 3	„	5., 14., 18.

Um 18. Tag kommt 6, der 6. Tag 5, der 11. Tag 2 Mal vor. Jeder, der an einem dieser 12 oben näher bezeichneten Tage geboren worden ist, soll nach der Berechnung Tycho de Brahe entweder nicht alt, oder falls er alt werden soll, sehr elend werden. Jeder der an diesem dieser Tage beizieht, wird in der Ehe unglücklich sein, Jeder, der an einem dieser Tage krank wird, hat wenig Hoffnung wieder gesund zu werden. — Jeder, der an einem dieser Tage eine Reise antritt, wird selten andere als mit Beschwerden nach Hause zurückkommen. — Es soll unglücklich an einem dieser Tage werde etwas zu kaufen, noch verkaufen, weil Keines von Beiden Gewinn bringen wird. (Ausgenommen, dem Name ist Tycho de Brahe.)

*) Er gründete im J. 1861 die Universität in Wien und legte den Grund zum Reichsarchive.

**) Im J. 1704 gab er unter dem Titel „Cossr" ein „wunderbarliche und ganz philosophische Kunst der Rechnung" heraus, wovon Michael Bidal im J. 1661 eine neue Auflage unter dem Titel: „Die Cosa Christoph Rudolffs" erscheinen liess.

*) Sie erscheint seit dem J. 1721.

Digitized by Google

Ruedt v. Collenberg (Felix Heinrich Ludwig, Freiherr), deutscher Staatsmann, badischer Geh. Rath, Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Karlsruhe 21. Juli 1866.

Ruedt v. Collenberg (Franz Karl Julius, Freiherr), Sohn des Freiherrn Felix Heinrich Ludwig R. v. C. (s. d.), deutscher Staatsmann, badischer Staatsminister und gewesener Präsident des Ministeriums des Innern, geb. 16. November 1789, verm. 17. Februar 1834 mit Karoline Mora (s. d.), gest. zu Karlsruhe 6. Mai 1869.

Ruedt v. Collenberg (Friedrich Damian Gottfried, Freiherr), deutscher Staatsmann, brandenburg-ansbachischer Geh. Rath, geb. 10. November 1757, gest. 3. Februar 1823.

Ruedt v. Collenberg (Karl Friedrich Ludwig, Freiherr), Sohn des Freiherrn Wilhelm Ludwig R. v. C., deutscher Staatsmann, badischer Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten, später Gesandter in Wien, geb. 30. Juni 1795, verm. 30. Oktober 1835 mit der Freiin Eleonore v. Berlichingen (s. d.).

Ruedt v. Collenberg (N. N. . .), Maitresse des Kurfürsten Karl I. von der Pfalz (s. d.).

Ruef (Jaspar), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Geh. Hofrath und Ober-Bibliothekar in Freiburg (Breisgau), geb. zu Ehingen, an der Donau, im J. 1716, gest. zu Freiburg 23. Januar 1802.

Ruef (Maximilian), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Hofgerichtsrath, geb. zu Freiburg (Breisgau) 1. November 1804.

Ruef (M. . .), ehemaliger Arzt, Vice-Präsident der medicinischen Gesellschaft in Strasburg, geb. zu Strasburg im J. 1761, gest. daselbst 12. November 1832.

Ruger (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Superintendent in Cloeden, geb. zu Thurm (im Schönburgischen). 16. Juli 1743, gest. zu Cloeden 4. October 1813.

Rueger (Karl Erdmann), deutscher Maler und Schauspieler, geb. zu Rossau (Schlesien) 4. August 1785, gest. zu Wien 28. Februar 1827.

Rueger (Karl Gottlob), deutscher Miniaturmaler, geb. im J. 1761, gest. zu Camsdorf (Thüringen) 16. August 1796.

Rueger (Karl Konrad), deutscher Numismatiker, technischer Regierungssecretair, geb. zu Breslau 20. September 1747, gest. daselbst 17. April 1805.

Ruehl (Johann Georg v.), livländischer Arzt, russischer wirkl. Geh. Rath und Leibmedicus, geb. zu Dahrmisch 20. Mai 1759, gest. zu Petersburg 21. December 1846.

Ruehl (Otto Friedrich Paul v.), livländischer Theolog, Ober-Consistorialrath, Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Riga (?) 28. Mai 1835.

Ruehle v. Lilienstern (Johann Jakob August), preussischer General-Lieutenant, Director des Königlichen Kriegsschule, geb. zu Berlin 16. April 1783, gest. zu Salzburg (Oesterreich) 1. Juli 1847.

Ruehs (Christian Friedrich), deutscher Geschichtschreiber und Archäolog, geb. zu Greifswald (Pommern) im J. 1779, gest. zu Florenz 1. Februar 1820.

Ruel (Jean), französischer Arzt, geb. zu Soissons im J. 1479, gest. zu Paris 24. September 1537.

Rueling (Georg Ernst v.), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Hannover 4. Februar 1748, gest. daselbst 16. Februar 1827.

Rueling (Louis Bernhard), deutscher Theolog, Consistorialrath und zweiter Hofprediger in Dresden, früher Pastor primarius in Bautzen (Lausitz), geb. zu Oederan (sächsisches Erzgebirge) 1. August 1822.

Ruemker (Georg Friedrich Wilhelm), Sohn des Karl Ludwig R. (s. d.), deutscher Astronom, Observator der Sternwarte in Hamburg, früher in Durham, geb. zu Hamburg 31. December 1832.

Ruemker (Karl Ludwig Christian), deutscher Astronom, Director der Sternwarte in Hamburg, früher in Parramatta (Australien), geb. zu Stargard (Regierungsbezirk Stettin) 28. Mai 1788, gest. zu Lissabon 27. December 1862.

Ruepelin (N. . . N. . .), deutscher Staatsmann, württembergischer Kriegsminister und General-Adjutant des Königs, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tarasp, im Unter-Engadin (Schweiz), 25. August 1867.

Ruppell (Wilhelm Peter Eduard Simon), deutscher Arzt und Reisender, geb. zu Frankfurt am Main 20. November 1794.

Rues (Johan Andreas), dänischer Theolog, Pastor zu Kopenhagen, geb. 11. November 1794, gest. zu Kopenhagen 23. Mai 1843.

Ruesswurm oder **Rosswurm** (Hermann Christoph), kaiserlicher Hof-Kriegsrath, General-Feldmarschall und commandirender General in Ungarn, geb. in Thüringen 3 (?) August 1565, gest. zu Prag 29. November 1605.

Ruest (Wilhelm Karl Amandus), deutscher Mathematiker und Technolog, Lehrer am Berliner Cadettenhause, geb. zu Grabow (Mecklenburg-Schwerin) 21. December 1806.

Ruestow (Wilhelm), deutscher Militair-Schriftsteller, Major im Generalstabe des Cantons Zürich, geb. in der Mark Brandenburg im J. 1821.

Ruete (Christian Georg Theodor), deutscher Augenarzt, k. sächsischer Medicinalrath und Professor in Leipzig, geb. zu Bremerhaven, bei Bremen, 2. Mai 1810, gest. zu Leipzig 23. Juni 1867.

Ruethling (Johann Friedrich Ferdinand), deutscher Musiker, Mitglied der Berliner Hofcapelle, geb. zu Berlin 17. März 1799, gest. daselbst 7. August 1849.

Ruettimann (Vincenz), schweizer Staatsmann, Alterthümlein von (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Luzern 16. Januar 1844.

Ruetz (Kaspar), deutscher Musikgelehrter, Cantor und Musikdirector in Lübeck, geb. zu Wismar (Mecklenburg-Schwerin) 21. März 1708, gest. zu Lübeck 21. December 1755.

Ruexleben (Anton Albrecht v.), deutscher Staatsmann, Regierungs-Präsident und Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1738 mit der Freiin N. . . N.. Bachoff v. Echt (s. d.), gest. zu Gotha 21. März 1770.

Ruexleben (Auguste, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N. . . N. . . v. R., geb. 26. April 1806, verm. 18. April 1830 mit dem Grafen Hermann v. Hocholtz (s. d.)

Ruf (Wendelin), deutscher Arzt, geb. zu Mainz im J. 1774, gest. daselbst 20. März 1808.

Ruffa (Giuseppe Antonio), italienischer Philosoph und Mathematiker, erster Vorstand der k. Bibliothek in Neapel, geb. zu Ricadi, bei Tropea, 11. October 1754, gest. zu Neapel 1. Februar 1816.

Ruffec (Eleonore de Volvire, Marquise de), Tochter des Philippe de Volvire, Marquis de R., geb. 1605, verm. 17. November 1631 mit Francois de l'Aubespine, Marquis de Chateauneuf (s. d.), Wittwe seit 27. März 1670, gest. zu Paris 23. November 1680.

Ruffer (Adalbert), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Skutic 14. December 1790.

Ruffin (Pierre Jean Marie), französischer Diplomat, geb. zu Saleccio 9. August 1742, gest. zu Konstantinopel 19. Januar 1824.

Ruffinen (Franz Melchior Joseph Jos), schweizer Prälat, geb. zu Sion 1. October 1763, Ehren-Bischof von Sitten seit 26. Mai 1780, gest. zu Sitten 14. Juni 1790.

Ruffini (Paolo), italienischer Arzt und Mathematiker, Professor am Archigymnasium in Modena, geb. zu Valentano, bei Montefiascone, 23. September 1765, gest. zu Modena 7. (oder 10.) Mai 1822.

Ruffo (Antonio), Cardinal, Bruder des Tommaso R. (s. d.), italienischer Prälat, geb. auf dem Schlosse zu Bagnara, bei Neapel, 11. Juni 1687, Cardinal seit 9. September 1743, gest. zu Rom 16. December 1827.

Ruffo (Fabrizio), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 16. September 1744, Cardinal seit 26. September 1794, gest. zu Rom 13. December 1827.

Ruffo (Girolamo, Marchese), italienischer Staatsmann, ehrlländischer Staatsminister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 3. December 1819.

Ruffo (Giuseppe), Bruder des Antonio R. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Bagnara, bei Neapel, 10. Juli 1696, gest. daselbst 23. März 1753.

Ruffo (Tommaso), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 15. September 1663, Cardinal seit 17. Mai 1706, gest. zu Rom 16. Februar 1753.

Rufo (el principi Sevilla (Luigi), italienischer Prälat, Erzbischof von Sevilla, geb. zu San-Onofrio 25. August 1750, Cardinal seit 23. Februar 1801, gest. zu Neapel 17. November 1832.

Rufinger (Johann), deutscher Arzt, Professor in Prag, geb. zu . . . , gest. zu Prag 9. März 1656.

Rufino (Casimir Rufino Ruiz), spanischer Staatsökonom, geb. zu Soto de Cameros 21. Juli 1805.

Rufus (Sextus), römischer Geschichtschreiber um 374 nach Christus.

Ruge (Pertes), italienischer Rechtsgelehrter und Dichter in lateinischer Sprache, Professor in Rom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 1. August 1824.

Rugaard (Daniel Elkeri, danischer Missionair, geb. zu Grönne (Seeland) 9. November 1806.

Rugarli (Gaspare), italienischer Musiker und Componist, geb. zu Colorno im J. 1767, gest. zu Parma 27. October 1798.

Ruge (Arnold), deutscher Publicist und Schriftsteller, geb. zu Bergen (Rügen) 13. September 1802.

Rugendas (Georg Philipp), deutscher Schlachtenmaler und Kupferstecher, geb. zu Augsburg (Bayern) 27. November 1666, gest. daselbst 10. August 1742.

Rugendas (Johann Lorenz), Enkel des Georg Philipp R. (s. d.), deutscher Kupferstecher und Schlachtenmaler, geb. zu Augsburg (Bayern) 25 (?) April 1774, gest. daselbst 19. December 1826.

Rugendas (Johann Moritz), Sohn des Johann Lorenz R. (s. d.), deutscher Genremaler, geb. zu Augsburg (Bayern) 29. März 1802, gest. zu Weilheim 29. Mai 1858.

Ruggieri (Cosmo), italienischer Astrolog, Alt von Saint-Mahé (Bretagne), geb. zu Florenz um . . . , gest. im J. 1615.*)

Ruggieri (Gaetano Alfonso), italienischer Arzt, geb. zu Venedig um . . . , gest. daselbst im J. 1836.

Ruggieri (Michael), italienischer Jesuit und Missionair in Indien, geb. zu Gravosa (Königreich Neapel) im J. 1542, gest. zu Neapel (?) 11. Mai 1606.

Ruggieri (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Serra di Peschifolido (Diöcese Sora) 16. September 1731, Bischof von Ruo (Königreich Neapel) seit 24. September 1759, gest. (nach 1774).

Ruggiero (Domenico Emmanuele Gaetano, Comte di), italienischer Alterthümer und Gelehrter (Geburtsjahr unbekannt), geboren zu Paris (?) 10. August 1769.

Rughman (Jonas), schwedischer Schriftsteller, geb. 1. Januar 1636, gest. zu Upsala 24. Juli 1679.

Ruhe (Christian Friedrich), deutscher Numismatiker, schwarzburg-rudolstädter Archivar, geb. zu Arnstadt 25. Juni 1674, gest. daselbst 9. Mai 1733.

Ruhe (Julie), deutsche Pflanzenmalerin, verehelichte Stiftes „Frauenschutz" in Dresden, geb. zu Bielefeld (Westphalen) 29. November 1789.

Ruhl (Johann Friedrich), deutscher Bibliograph, kurhessischer Hofbibliothekar, geb. zu Kassel 15. December 1764, gest. daselbst 29. September 1842.

Ruhl (Johann Georg), Sohn des Johann Christian R. (s. d.), deutscher Architekt, kurhessischer Hofbaudirector, geb. zu Kassel im J. 1796.

Ruhl (Ludwig Heinemann), Sohn des Johann Christian R. (s. d.), deutscher Maler, Galerie-Director in Kassel, geb. zu Kassel im J. 1794.

Ruhland (Maximilian Philipp), deutscher Arzt, Staatsphysikus in Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 4. Mai 1749, gest. daselbst 29. August 1786.

Ruhland (Reinhold Ludwig), Sohn des Gottlieb August R. (s. d.), deutscher Arzt und Physiker, geb. zu Ulm (Württemberg) 16. (oder 18.) April 1786, gest. daselbst, geisteskrank, 23. April 1827.

Ruhnken (Johann David), deutscher Philolog und Archäolog, Universitätsbibliothekar in Leyden, geb. zu Stolpe (Hinter-Pommern) 2. Januar 1723, gest. zu Leyden 14. Mai 1798.

Ruinart (Thierry), französischer Benedictiner-Mönch und Kirchen-Geschichtsschreiber, geb. zu Rheims (Marne) 10. Juni 1657, gest. zu Paris 24. September 1707.

Ruinart, Vicomte de **Brimoat** (François Jean Irenee), französischer Alterthumsforscher, geb. zu Rheims (Marne) und Mitglied der Departementskammer, geb. zu Rheims 30. November 1770, gest. daselbst (?) 6. Januar 1847.

Ruland (Joseph Nepomuk), deutscher Theolog, Pfarrlehrant in Cossebeil, geb. zu Münster (Westphalen) 30. October 1810.

Ruland (Martin I.), deutscher Arzt, Leibarzt Kaiser Rudolph's II. (s. d.), geb. zu Lauingen um 1532, gest. daselbst 3. Februar 1602.

Ruland (Martin II.), Sohn des Martin I. R. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Lauingen 10. November 1569, gest. zu Prag 25. April 1611.

Ruland (Thomas August), deutscher Arzt, bayerischer Geh. Hofrath und Professor in Wurzburg, geb. zu Gaunlarg (Frankeu) 7. Januar 1776, gest. zu Würzburg 19. December 1815.

Rulhiere (Claude Carloman de), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Bondy, bei Paris, im J. 1735, gest. zu Paris 30. April 1791.

Rulhiere (Joseph Marcellin de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Saint-Didier-la-Sauve (Haute-Loire) 9. Juni 1787, Pair von Frankreich seit 1845, Kriegsminister vom 20. December 1848 bis 31. October 1849.

Rulich (Bartholomäus), deutscher Theolog, Rector an der Kreuzschule in Dresden, dann Superintendent in Pirna, bei Dresden, später Archidiaconus an der Nikolaikirche in Leipzig und zuletzt Pastor an der evangelischen Kirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Lommatzsch, bei Meissen (Sachsen), im J. 1555, gest. zu Augsburg 22. Februar 1626.

*) Im J. 1874 angeklagt, König Karl IX. durch Zauberei betrogen zu haben, war er auf die Galeere geschickt, nach Karl's Tode aber von der Königin Mutter, Katharina von Medicis (s. d.), begnadigt worden. Er starb als Alchimist und erklärte den Goldmachern, die sich bei ihm eingestellt hatten, um ihn zu bekehren, es gebe weder Gott, noch Teufel!

Digitized by Google

Rulich (Jakob), deutscher Theolog, Pfarrer in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg um ..., gest. daselbst 17. Mai 1612.

Rulik (Johann Nepomuk Joseph), böhmischer Musiker, geb. zu Zbeb 20. Februar 1744, gest. zu Prag 6. Juli 1812.

Rull (Bartholomeus), spanischer Prälat, geb. zu Palencia (Majorca) 31. Juli 1691, Bischof von Malta seit 19. December 1757, gest. zu Malta (nach 1766).

Rull (Markus), deutscher Theolog, Pastor in Langsitz (Schlesien), geb. zu Liegnitz um 4. 1592, gest. daselbst 11. Februar 1588.

Rullmann (Georg Christoph Wilhelm), deutscher Arzt, nassauischer Medicinalrath, geb. zu Wiesbaden (?) am 9. 1789, gest. daselbst 23. Mai 1837.

Rumann (Ernst August), deutscher Rechtsgelehrter, hannoverischer Geh. Rath und Chef des Justiz-departements, geb. zu Pella 3. Juli 1745, gest. zu Hannover 17. Juni (oder Juli) 1827.

Rumann (Rudolph Wilhelm Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtdirector in Hannover, geb. zu Celle (Hannover) im J. 1784, gest. zu Hannover 15. (oder 16.) October 1857.

Rumer (Gregorius), ungarischer Jesuit, Rector des Collegiums in Olmütz (Mähren), geb. im J. 1570, gest zu Olmütz 29. September 1627.

Rumford (Benjamin Thompson, Earl of), nordamerikanischer Staatsmann und Physiker, kurpfälzischer General und General-Adjutant des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz (s. d.), Chef des gebrannen Kriegsbureau, Stifter der Münchener Militär-Akademie, später kurbayrischer Gesandter in London, in den Grafenstand erhoben seit 1789, vermählt 1805 mit Marie Anne Pierrette Paulze (s. d.), geschieden seit 30. Juni 1809, gest. zu Auteuil, bei Paris, 24. August 1814.

Rumigay (Marie Theodore de Gueullly, Comte de), französischer Division-General, geb. im J. 1789, gest. zu Paris 24. Juni 1841.

Rumjanzoff (Alexei, Graf), russischer General-en-Chef, General-Gouverneur der Kraine, später Gesandter in Konstantinopel, geb. im J. 1807, in den Grafenstand erhoben seit 1742, gest. im J. 1742.

Rumjanzoff (Alexander Iwanowitsch, Graf), russischer General, Gemahlin der Peter I. (s. d.), geb. um 1680, gest. 15. Mai (nicht 4. März) 1749.

Rumjanzoff (Michail Paul, Graf), Bruder des Grafen Nikolai Petrowitsch (s. d.), russischer Staatsmann, Gesandter in Berlin, Paris und Kopenhagen, geb. um 1776, Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1812 bis 1814, gest., unvermählt, zu Petersburg (um 1826.)

Rumjanzoff (Nikolai Petrowitsch, Graf), Sohn des Grafen Peter Alexandrowitsch R. (s. d.), russischer Staatsmann und Geschichtsforscher, Geh. Rath, Mitglied des Senats und Handelsminister, geb. um 1754, gest. zu Petersburg 15. Januar 1826.

Rumjanzoff (N... Alexandrowna), Schwester des General-Feldmarschalls Pjotr Alexandrowitsch R. (Gebietzahl unbekannt), vern. seit ... mit dem Grafen N... Rimce (s. d.), gest. zu Petersburg im J. 1786(?).

Rumjanzoff (Sergei, Graf), Bruder des Grafen Michail Paul R. (s. d.), russischer Diplomat, Gesandter in Berlin, geb. um 1760, gest., unvermählt, als der Letzte seines Stammes, 6. Februar 1836.

Rumjanzoff-Sadunaiskoi (Pjotr Alexandrowitsch, Graf), Sohn des Grafen Alexei R. (s. d.), russischer Staatsmann und General-en-Chef, geb. zu Petersburg im J. 1725, vern. seit 1748 mit der Prinzessin Katharina Galitzin (s. d.), gest. zu Tschan (Gouvernement Kiew) 19. December 1796.*)

Rummel (August v.), preussischer General der Infanterie, Gebietzahl unbekannt), vern. seit ... 3. Mai 1825 mit der Reichsfreiin Clara Salesia v. Mylius (s. d.), gest. zu Bonn 31. December 1856.

Rummel (Christian), deutscher Musiker und Componist, Hof-kapellmeister in Wiesbaden, geb. in Nassau'schen um 1790, gest. zu Wiesbaden 12. Februar 1849.

Rummel (Franz Ferdinand, Freiherr v.), deutscher Prälat, Bischof von Wien, Lehrer Kaiser Joseph's I (s. d.), geb. um 1644, gest. daselbst 3. Juli 1716.

Rummel (Ludwig Friedrich), deutscher Arzt der homöopathischen Schule, geb. zu Lauchstädt, bei Halle, im J. 1797.

Rummel (Paul), deutscher Miniatur-Maler, geb. zu München 5. Juni 1774, gest. daselbst 28. September 1852.

Rumohr (Anna Sophie v.), Tochter des Cay v. R., geb. zu Dresden 25. Juli 1673, vern. 17. Februar 1699 mit Hans Rudolph v. Einsiedel (s. d.), Witwe seit 1. October 1760, verlobt seit ... mit Johann Reinhold v. Patkul (s. d.), gest., als Ober-Hofmeisterin der Königin-Mutter, zu Dresden 17. April 1765.

Rumohr (Karl Friedrich Ludwig Felix v.), deutscher Kunst-Schriftsteller, dänischer Kammerherr, geb. auf dem Gute Reinhardsgrimma, bei Dresden, 6. Januar 1785, gest. zu Dresden 25. Juli 1843.

Rumohr (Theodor Vilhelm Kierstrup), dänischer Schriftsteller, geb. zu Kopenhagen 2. August 1807.

Rumovski (Stepan), russischer Astronom, Kurator der Universität Kasan, geb. in Grusinowoi Wladimir 29. October 1734, gest. zu Petersburg 25. September 1815 (nicht 7. Juli 1812, wie die „Mémoires de l'Académie de Saint-Petersbourg" angeben).

Rump (Franz Heinrich), deutscher Mathematiker, Professor am Gymnasium in Cuxelhaf, geb. zu Cuxelhaf 1. August 1804.

Rump (Hermann Heinrich), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Essen (Grossherzogthum Oldenburg) 1. März 1830.

Rump (Victor), Sohn des Franz Heinrich R. (s. d.), deutscher Theolog, Vicar in Rhede (Bisthum Münster), geb. zu Cuxelhaf 18. Februar 1834.

Rumpel (Hermann Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erfurt, gest. zu Erfurt 24. Februar 1754, gest. daselbst 13. Februar 1794.

Rumpelmeyer (Johannes), bekannt unter dem Pseudonym Johannes Nemo, deutscher Schriftsteller, geb. zu Neuer Freiheit bei Krems (Ober-Oesterreich) 13. März 1820.

Rumpf (Friedrich Karl), deutscher Philologe, Custos der Universitäts-Bibliothek in Giessen (Hessen-Darmstadt), geb. zu Oberrossbach (Hessen-Darmstadt) 16. December 1772, gest. zu Giessen 7. December 1824.

Rumpf (Georg Eberhard), deutscher Naturforscher, geb. zu Hanau um 1638, gest. im J. 1706.

Rumpf (Johann Daniel Friedrich), deutscher Arzt, pensionirter Hofrath, geb. zu Hanau (Wetterau) 21. Juli 1766, gest. zu Berlin 10(?) December 1838.

Rumpf (Ludwig), deutscher Musikgelehrter, Gebietzahl unbekannt), vern. seit ... mit Jeanette Rumpf (s. d.), gest. 7. Januar 1862.

Rumpff (Franz Ignaz, Graf v.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, Gebietzahl unbekannt), gest. zu Wien 24. August 1814.

Rumpius (Heinrich), deutscher Theolog und Orientalist, Professor am Gymnasium in Hamburg, geb. zu Hamburg 1. October 1662, gest. daselbst 16. August 1695.

Runy (Karl Georg v.), ungarischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Igló (Zipser Comitat) 18. November 1788, gest. zu Leoa 5. April 1847.

Runckiani (Andreas), deutscher Maler, geb. zu Falmburgh im J. 1736, gest. daselbst 21. October 1785.

Runde (Christian Ludwig), Sohn des Justus Friedrich R. (s. d.), deutscher Publicist, oldenburgischer wirkl. Geh. Rath und Präsident des Oberappellationsgerichts, geb. zu Kassel 26. April 1773, gest. zu Oldenburg 6. April 1847.

Runde (Justus Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, hannoverscher Hofrath, geb. zu Wernigerode im Harz um 1742, gest. zu Göttingen im J. 1807.

Rundscelt-Stuzb, Beherrscher der Sikhs in Pendschab, geb. 2. November 1782, succed. seinem Vater Maha-Singh im J. 1796, gest. 27. Juni 1839.

Runeberg (Johan Ludvig), schwedischer Dichter, Professor am Gymnasium in Borgo, geb. zu Jacobstede (Finland) 5. Februar 1804.

Rung (Henrik), dänischer Lieder-Componist, Sänger und Gesangslehrer am Hoftheater in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 3. März 1807.

Runge (Hinrich), deutscher Musikgelehrter, Hofrath und Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald im J. 1561, gest. daselbst 10. Februar 1629.

Runge oder **Rungius** (David), Sohn des Jakob R. (s. d.), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald im J. 1564, gest. daselbst 1601.

Runge (Friedlieb Ferdinand), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Billwärder, bei Hamburg, 8. Februar 1794, Director der chemischen Fabrik in Oranienburg, bei Berlin, Entdecker der Anilinfarben (1863), gest. zu Oranienburg 25. März 1867.

Runge (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Gesandter zum westphalischen Frieden, geb. 7. März 1599, gest. im J. 1656.

Runge (Gustav Friedrich Adolph), deutscher Mathematiker, geb. zu Berlin 28. April 1818.

Runge (Heinrich), deutscher Archäolog, Staatsrath in Berlin, Mitglied des preussischen Oberconsistoriums und des nordischen Archäologischen, geb. zu Berlin 15. December 1817.

Runge oder **Rungius** (Jakob), deutscher Theolog, General-Superintendent in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald im J. 1528, gest. daselbst 11. Januar 1595.

Runge (Otto Sigismund), Sohn des Philipp Otto R. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Berlin im 1805, gest. zu Petersburg 16. März 1839.

Runge (Philipp Otto), deutscher Maler und Schriftsteller, geb. zu Wolgast (Pommern) 23. Juli 1777, gest. zu Hamburg 4. (oder 7.) December 1840.

Runge (Philipp Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent und Oberpfarrer in Tempelburg (Regierungsbezirk Köslin), geb. 26(?) April 1739, gest. zu Tempelburg 14. Juni 1804.

Runge-Ranhagen (Karl Friedrich), deutscher Musiker und Componist, Director der Berliner Sing-Akademie, geb. zu Berlin 27. September 1788 (oder 1778), gest. daselbst 21. December 1851.

Runkel (A...), deutscher Publicist, Redacteur des „Hamburger Correspondenten", geb. zu Altona (Holstein) im ... 1..., gest. zu Hamburg 3. Mai 1866.

Runkel (Martin Matthias), Bruder des A... R. (s. d.), deutscher Publicist, geb. zu Altona (Holstein) 22. Februar 1807.

Runnington (Charles), englischer Rechtsgelehrter, geb. in Hertfordshire 29. August 1751, gest. zu Bruton-street, bei London, 18. August 1824.

Rusceo (Francesco Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Sorento (Königreich Neapel) 13. September 1765, Bischof von Capri seit 17. Mai 1751, gest. (nach 1766).

Ruzi (François Albert Henri Ferdinand, Comte de), französischer Diplomat, geb. zu Paris um 1810, Sohn der oder **Ruprecht**, Apostel des Christenthums in Deutschland, Gründer des Bisthums Salzburg, geb. um 648, gest. zu Salzburg 27. März 717.*)

Rupert I., Pfalzgraf von Simmern, (Gebietzahl unbekannt), Bischof von Regensburg (Bayern) seit 1. September 1467, gest. zu Regensburg 1. November 1465.

Rupert II., Pfalzgraf von Simmern, (Gebietzahl unbekannt), Bischof von Regensburg (Bayern) seit 1492, gest. zu Regensburg 29. April 1507.

Rupert, Sohn des Kurfürsten **Friedrich V.** von der Pfalz (s. d.), geb. zu Prag 26. December 1619, gest., unvermählt, im Hotel zu Spring-Garden 29. November 1682.**)

Rupert (Christian Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent in Göttingen, geb. zu Hoyershausen (Hannover) 25. August 1765, gest. zu Göttingen 6. Juli 1828.

Ruperti (Georg Alexander), deutscher Theolog, General-Superintendent der Herzogthümer Bremen und Verden, geb. zu Braunschweig 18. December 1758, gest. zu Stade (s. d.) 4. Juli 1824.

Rupertus (Christoph Adam), deutscher Geschichtschreiber, Professor in Altdorf (Bayern), geb. zu Nürnberg 29. December 1612, gest. daselbst 27. Februar 1647.

Ruperts, eigentlich Rothbart (Franz), deutscher Theolog, Professor am Bonifaz-Gymnasium in Göslitz im J. 1517, gest. zu Bunzlau 28. Februar 1551.

Rupitz (Valentin Kaspar), deutscher Arzt, Stadtphysicus in Bunzlau (Schlesien), geb. daselbst 1. December 1630, gest. daselbst 24. November 1697.

Rupp (Julius), deutscher Theolog, geb. zu Königsberg 15. August 1809.

Rappe (Friedrich Christian), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Salzungen 18. Februar 1771, gest. zu Meiningen 14. August 1834.

Ruppenthal (Karl Ferdinand Friedrich Julius), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Ober-Justizrath, geb. im Schlosse Wildenburg, auf dem Hundsrücken, 13. Januar 1777, (Todesjahr unbekannt).

Ruppius (Johann Karl), deutscher Arzt und Chirurg, Stadtphysicus in Neustadt-Eberswalde, bei Berlin (Breisgau), geb. zu Altenburg (Sachsen) 8. October 1786, gest. zu Dresden ... November 1866.

Ruprecht, deutscher Schriftsteller, geb. zu Langensalza (Thüringen) um ..., gest. zu Berlin 25. Januar 1861.

Ruprecht III., genannt **Klemm** (Clemens, d. h. der Milde), Kurfürst von der Pfalz, Sohn des Kurfürsten Ruprecht II. (s. d.), geb. 5. Mai 1352, succed. seinem Vater im J. 1398, Gegenkaiser Wenzel's, IV. (s. d.), seit 1400, gest. zu Oppenheim am Rhein 19. Mai 1410.

Ruprecht, Pfalzgraf bei Rhein, geb. im J. 1481, vern. 10. Februar 1499 mit der Prinzessin Elisabeth von Bayern (s. d.), gest. 20. August 1501.

Ruprecht, Pfalzgraf bei Rhein, Sohn Pfalzgraf Ludwig's III. (s. d.), deutscher Prälat, Bi-

*) Dass zu Ehren hatte der Erzbischof von Salzburg, Bertgaf Johann Ernst v. Thun-Hohenstein (s. d.), im J. 1701 die Ruperts-Stiften gegründet, welcher Stand eingegangen ist.

**) Er starb für den Erfinder der Schwarzkunst und es wurde ihm auch von Ihnen das Prinzenstall genannt wird.

Digitized by Google

burtsjahr unbekannt), Kurfürst- Erzbischof von Köln von 30. März 1463, gezwungen genommen am 6. Mai 1478, gest. in der Gefangenschaft in Hessen 26. Juli 1480.

Ruppreckt (Friedrich Karl), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Oberzenna (Mittelfranken) im J. 1796, gest. zu Bamberg (Bayern) 25. October 1831.

Ruppreckt (Johann Baptist), deutscher Botaniker und Horticulturist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 15. October 1846.

Ruppricht (Siegfried Benjamin Franz), deutscher Arzt, russischer Hofrath, geb. zu Breslau 13. October 1777, gest. daselbst (nach Hasse) im J. 1848.

Ruprich-Robert (Victor Marie Charles), französischer Architekt, geb. zu Paris 18. Februar 1820.

Rurik, Großfürst der russischen Dynastie (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 879.

Rusand (Mathieu Placide), französischer Philanthrop, geb. zu Paris (?) 2. Januar 1767, gest. daselbst 15. December 1839.

Ruscelli (Girolamo), italienischer Philolog, geb. zu Viterbo (Kirchenstaat) um ..., gest. zu Venedig im J. 1566.

Rusconi (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Como 10. August 1713, Bischof von Ivrea (Kirchenstaat) seit ..., Cardinal seit 18. März 1816, gest. zu Rom 1. August 1825.

Rusconi (Giovanni), römischer Staatsmann, Vicepräsident der Finanz-Consulta, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 20. November 1858.

Rusenbergerus (Wilhelm), naturkundekundiger Naturforscher, deutscher Abkunft, geb. in der Grafschaft Cumberland (New-Jersey) 4. September 1807.

Rusdorf (Johann Joachim v.), deutscher Rechtsgelehrter, kurpfälzischer Rath und Kanzler, geb. daselbst in Haag, geb. zu Aurich (Ost-Friesland) im J. 1589, gest. im Haag 27. August 1640.

Rush (Benjamin), nordamerikanischer Arzt, geb. zu Bristol, bei Philadelphia, 24. December 1745, gest. zu Philadelphia 19. April 1813.

Rush-worth (John), englischer Publicist, Secretär des Generals Lord Thomas Fairfax (s. d.), geb. in Northumberland um 1608, gest. im Schuldgefängnisse in London 12. Mai 1690.

Rusius (Albert), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Leyden, geb. zu Amsterdam (?) 14. November 1614, gest. zu Leyden 18. December 1673.

Ruskin (John), englischer Schriftsteller und Kunstkenner, geb. zu London 11(?) Februar 1819.

Russell, Principe di **Cervetro** (Alessandro), Sohn des Francesco Maria Ruspoli (s. d.), italienischer Staatsmann, geb. 3. December 1708, vermin. 16. Februar 1749 mit Benedetta Pierocatti, Contessa Capizucchi, gest. 15(?) Juni 1790.

Ruspoli, Principe di **Cervetro** (Alessandro), Sohn des Alessandro Francesco Marin Ii., Principe de C. (s. d.), geschr. 21. August 1695, apostolischer Kammerherr, geb. 5. October 1784, vermin. seit 1805 mit der Gräfin Marianne Esterházy, Witwer seit 21. December 1821, gest. 31. October 1842.

Ruspoli, Principe di **Cervetro** (Alessandro Francesco Maria), Sohn des Alessandro R., Principe di C. (s. d.), militärischer, Diplomat in Italien, Spanien und Gesandter in Neapel, geb. 18. Februar 1752, vermin. 19. April 1784 mit der Prinzessin Maria Leopoldine v. Khevenhüller-Metsch (s. d.), gest. 8. März 1829.

Ruspoli (Francesco Maria, Principe di), italienischer Staatsmann, geb. 25. Juli 1661, vermin. 4. September 1695 mit Maria Isabella Cesi*) (s. d.), gest. zu Rom 14. Juli 1731.

Russell (Bartolommeo), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 26. August 1807, Cardinal seit 2. October 1736, gest. 25. Mai 1741.

Ruspoli, Principe di **Cervetro** (Giovanni Nepomuceno), Sohn des Alessandro R., Principe di C. (s. d.), General der päpstlichen Truppen, geb. 26. Juni 1807, vermin. 16. Mai 1832 mit der Prinzessin Barbara Massimo**), Witwer seit 1. November 1849.

Ruspoli (Maria Cristina, Principessa), Tante des Giovanni Nepomuceno, Principe R. (s. d.), geb. 25. Juli 1842, vermin. 26. Nov. 1866 mit dem Prinzen Napoleon Grégoire Joseph Philippe Hieronymus (s. d.).

Russ (Johanna v.), Tochter des Joseph v. R. (s. d.), geb. zu Wien 28. December 1828, vermin. 28. April 1850 mit Karl Freiherrn Schlitter v. Niederberg (s. d.).

Russ (Joseph v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Daten unbekannt).

Russ (Karl), deutscher Maler, k. k. Kammermaler und erster Custos der Gemälde-Gallerie im Winter-Belvedere, geb. zu Philippe Hieronymus (s. d.).

Russ (Leander), deutscher Geschichtsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), Kurfürst- Erzbischof von Köln seit 30. März 1463, gezwungen genommen am 6. Mai 1478, gest. in der Gefangenschaft in Hessen 26. Juli 1480.

Rupprecht (Friedrich Karl), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Oberzenna (Mittelfranken) im J. 1796, gest. zu Bamberg (Bayern) 25. October 1831.

Rupprecht (Johann Baptist), deutscher Botaniker und Horticulturist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 15. October 1846.

Ruprich (Siegfried Benjamin Franz), deutscher Arzt, russischer Hofrath, geb. zu Breslau 13. October 1777, gest. daselbst (nach Hasse) im J. 1848.

Ruprich-Robert (Victor Marie Charles), französischer Architekt, geb. zu Paris 18. Februar 1820.

Rurik, Großfürst der russischen Dynastie (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 879.

Rusand (Mathieu Placide), französischer Philanthrop, geb. zu Paris (?) 2. Januar 1767, gest. daselbst 15. December 1839.

Ruscelli (Girolamo), italienischer Philolog, geb. zu Viterbo (Kirchenstaat) um ..., gest. zu Venedig im J. 1566.

Rusconi (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Como 10. August 1713, Bischof von Ivrea (Kirchenstaat) seit ..., Cardinal seit 18. März 1816, gest. zu Rom 1. August 1825.

Rusconi (Giovanni), römischer Staatsmann, Vicepräsident der Finanz-Consulta, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 20. November 1858.

Rusenbergerus (Wilhelm), naturkundekundiger Naturforscher, deutscher Abkunft, geb. in der Grafschaft Cumberland (New-Jersey) 4. September 1807.

Rusdorf (Johann Joachim v.), deutscher Rechtsgelehrter, kurpfälzischer Rath und Kanzler, geb. daselbst in Haag, geb. zu Aurich (Ost-Friesland) im J. 1589, gest. im Haag 27. August 1640.

Rush (Benjamin), nordamerikanischer Arzt, geb. zu Bristol, bei Philadelphia, 24. December 1745, gest. zu Philadelphia 19. April 1813.

Rush-worth (John), englischer Publicist, Secretär des Generals Lord Thomas Fairfax (s. d.), geb. in Northumberland um 1608, gest. im Schuldgefängnisse in London 12. Mai 1690.

Rusius (Albert), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Leyden, geb. zu Amsterdam (?) 14. November 1614, gest. zu Leyden 18. December 1673.

Ruskin (John), englischer Schriftsteller und Kunstkenner, geb. zu London 11(?) Februar 1819.

Russell, Principe di **Cervetro** (Alessandro), Sohn des Francesco Maria Ruspoli (s. d.), italienischer Staatsmann, geb. 3. December 1708, vermin. 16. Februar 1749 mit Benedetta Pierocatti, Contessa Capizucchi, gest. 15(?) Juni 1790.

Ruspoli, Principe di **Cervetro** (Alessandro), Sohn des Alessandro Francesco Marin Ii., Principe de C. (s. d.), militärischer, Diplomat in Italien, Spanien und Gesandter in Neapel, geb. 18. Februar 1752, vermin. 19. April 1784 mit der Prinzessin Maria Leopoldine v. Khevenhüller-Metsch (s. d.), gest. 8. März 1829.

Ruspoli (Francesco Maria, Principe di), italienischer Staatsmann, geb. 25. Juli 1661, vermin. 4. September 1695 mit Maria Isabella Cesi*) (s. d.), gest. zu Rom 14. Juli 1731.

Ruspoli (Bartolommeo), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 26. August 1807, Cardinal seit 2. October 1736, gest. 25. Mai 1741.

Ruspoli, Principe di **Cervetro** (Giovanni Nepomuceno), Sohn des Alessandro R., Principe di C. (s. d.), General der päpstlichen Truppen, geb. 26. Juni 1807, vermin. 16. Mai 1832 mit der Prinzessin Barbara Massimo**), Witwer seit 1. November 1849.

Ruspoli (Maria Cristina, Principessa), Tante des Giovanni Nepomuceno, Principe R. (s. d.), geb. 25. Juli 1842, vermin. 26. Nov. 1866 mit dem Prinzen Napoleon Grégoire Joseph Philippe Hieronymus (s. d.).

Russ (Johanna v.), Tochter des Joseph v. R. (s. d.), geb. zu Wien 28. December 1828, vermin. 28. April 1850 mit Karl Freiherrn Schlitter v. Niederberg (s. d.).

Russ (Joseph v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Daten unbekannt).

Russ (Karl), deutscher Maler, k. k. Kammermaler und erster Custos der Gemälde-Gallerie im Winter-Belvedere, geb. zu Philippe Hieronymus (s. d.) August 1779, gest. daselbst 19. September 1843.

Russ (Leander), deutscher Geschichtsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), Rudolphsheim, bei Wien, 8. März 1864.

Russdorf (Paul v.), deutscher Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Hochmeister des deutschen Ordens seit 10. März 1424, gest. zu Marienburg (Preussen) 9. Januar 1441.

Russegger (Joseph), deutscher Montanist, k. k. Ministerialrath, geb. zu Salzburg 18. November 1802, gest. zu Schemnitz (Ungarn) 20. Juni 1863.

Russell (Alexander), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh um 1714, gest. zu London 28. November 1768.

Russell (Charles James Fox, Lord), Bruder des Edward R. (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, geb. 10. Februar 1807, vermin. 2. April 1834 mit Isabella Clarissa Davies.

Russell (Caroline), Tochter des John R., vierten Duke of Bedford (s. d.), geb. 14(?) Januar 1743, vermin. 22. August 1762 mit George Churchill, dritten Duke of Marlborough (s. d.), gest. zu London 26. November 1811.

Russell (Edward, Lord), Sohn des John R., sechsten Duke of Bedford (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. 24. November 1805.

Russell (Elizabeth), Tochter des Robert R., geb. um 1778, verm. 27. Juli 1813 mit William Henry Vane, siebenten Duke of Cleveland (s. d.), Witwer seit 5. Februar 1842, gest. zu London 31. Januar 1861.

Russell (George William, Lord), Sohn des John R., siebenten Duke of Bedford (s. d.), englischer Brigade-General und ehemaliger Gesandter in Berlin, geb. 8. Mai 1790, verm. 21. Juni 1817 mit Elizabeth Anne Rawdon (s. d. im Nachtrage).

Russell (John, Lord), Sohn des John Russell, sechsten Duke of Bedford (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London 19. August 1792, verm. 11. April 1835 mit Adelaide Lister, Witwer seit 1. November 1838, wiederverm. 20. Juli 1841 mit Frances Anna Maria Elliot (s. d. im Nachtrage).

Russell (Louisa Jane), Tochter des Lord John Russel, sechsten Duke of Bedford (s. d.), geb. 8. Juli 1812, verm. seit 25. October 1832 mit James Hamilton, zweiten Marquis of Abercorn (s. d.).

Russell (Michael), schottischer Prälat, geb. zu Edinburgh im J. 1781, Bischof von Glasgow und Galloway seit 1837, gest. 31. April 1848.

Russell (Patrick), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh 17. Februar 1726, gest. zu London 2. Juli 1805.

Russell (Samuel Trevylian), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1769, gest. zu Gravesend 26. Februar 1845.

Russell (William, Lord), Sohn des William R. ersten Duke of Bedford (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 29. September 1639, verm. seit 1668 mit Sarah Wriothesley (s. d.), hingerichtet zu London 21. Juli 1683.

Russell (Thomas Macnamara), englischer Admiral, geb. im J. 1743, gest. zu Great-Canford, bei Poole, 21. Juli 1824.

Russell (William), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Knottyholm 8. Januar 1794.

Russell (William), schottischer Bühnendichter, geb. im J. 1741, gest. in Schottland 25. December 1793.

Russell (William), englischer Musiker, Organist an der Annenkirche in London(?), geb. im J. 1777, gest. zu Cobham-row, Cold Bathfields, 21. November 1813.

Russell (William, Baronet), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh 29. Mai 1775, gest. zu Charlton-Park (Gloucestershire) 26. September 1855.

Russell (Wriothesley), Sohn des John R., dritten Duke of Bedford (s. d.), englischer Theolog, Rector von Chenies (Buckshire), Canonikus von Windsor, geb. 14. Mai 1768.

Russell, Marquess of Tavistock (Francis), Sohn des John Russel, vierten Duke of Bedford (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 26. September 1739, verm. 7. Juni 1764 mit Elizabeth Keppel (s. d.), gest. 29. März 1767.

Russwurm (Johann), englischer Theolog, Kaplan der Königin Elisabeth (s. d.), geb. zu Norwich um ..., gest. zu London 1. April 1577.

Russwurm (Johann Heinrich), Bruder des Johann Wilhelm Bartholomäus R. (s. d.), deutscher Pädagog, Corrector der Schule in Ratzeburg, geb. zu Seeberg (Schwarzburg-Rudolstadt) 7. October 1781, gest. zu Ratzeburg (nach 1822).

Russwurm (Johann Wilhelm Bartholomäus), deutscher Theolog, schwarzburg-rudolstädter Kirchenrath und Pastor in Hernburg, geb. zu Seebergen (Schwarzburg-Rudolstadt) 21. Nov. 1770, (Todesjahr unbek.).

Rust (Friedrich Wilhelm), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Wörlitz, bei Dessau, 6. Juli 1739, gest. zu Dessau 28. Februar 1796.

Rust (Isaac), deutscher Theolog, bayerischer Consistorialrath und Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Mussbach (Rheinbayern) im J. 1786.

Rust (Johann Ludwig Anton), deutscher Literarhistoriker und Biograph, Archivar und Bibliothekar in Bernburg, geb. zu Reinstedt (Anhalt-Bernburg) 12. December 1721, gest. zu Bernburg 8(?) October 1785.

Rust (Johann Nepomuk), deutscher Arzt, preussischer Geh. Ober-Medicinalrath und General-Stabsarzt der Armee, geb. auf dem Schlosse Johannesberg zu Jauernig (Oesterreich-Schlesien) im J. 1775, gest. in Krestnek (Ober-Schlesien) 9. October 1840.

Rust (Wilhelm), Neffe des Wilhelm Karl R. (s. d.), deutscher Componist, geb. zu Dessau 15. August 1822.

Rust (Wilhelm Karl), Sohn des Friedrich Wilhelm R. (s. d.), deutscher Musiker, geb. zu Dessau 29. April 1797, gest. daselbst 30. April 1855.

Rustam-Haza, Lehnsmann des Kaisers Napoleon I. **Buonaparte** (s. d.), geb. zu Tiflis (Georgien) im J. 1782, Postmeister in Bourbon (Seine-et-Oise) seit 1831, gest. zu Bourdan 7. December 1845.

Rustige (Heinrich), deutscher Maler und Dichter des neunzehnten Jahrhunderts, geb. zu Stuttgart (Daten unbekannt).

Rutenberg (Otto, Freiherr), deutscher Geschichtschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wiesbaden (Nassau) 17. Mai 1864.

Rutgers (Janna), holländischer Rechtsgelehrter, Gesandter in Stockholm, geb. zu Dordrecht 28. August 1598, gest. im Haag 26. October 1625.

Ruthardt (Kaspar), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Bressburg, geb. zu Amberg (Bayern) im J. 1590, gest. daselbst im J. 1638.

Rutherford (Anna), Tochter des John R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. April 1752 mit Walter Scott (s. d.), Witwe seit 21. December 24. December 1819.

Rutherford (Daniel), schottischer Arzt und Physiker, (Geburtsjahr unbekannt, Todesjahr nach Hasse), geb. zu Edinburgh 18(?) November 1749, gest. daselbst 15. November 1819.

Rutherford (Edward?), englischer Schauspieler, geb. im J. 1782, gest. zu London 21. Juli 1829.

Rutherford (Thomas), englischer Theolog und Physiker, Professor in Cambridge, geb. zu Barrowgreen Everard (Cambridgeshire) 13. October 1712, gest. zu Essex(?) 8. October 1771. **)

Ruthven (Mary, **Gowrie** (Mary), Tochter des Patrick Ruthven, Earl of Gowrie (s. d. Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Antoine van Dyck (s. d. Wittwe seit 9. December 1641, verm. seit ... mit Richard Pryae of Goggerdan, gest. zu London (Todesjahr unbekannt).

Ruthven, Earl of **Gowrie** (Patrik), englischer Arzt, Lehnert Konig Karl's II. von England (s. d.), (Daten unbekannt).

Rutini (Ferdinando), Sohn des Giovanni Marco R. (s. d.), italienischer Opern-Componist, geb. zu Modena im J. 1767, gest. zu Terracina, bei Neapel, 20(?) November 1827.

Rutini (Giovanni Marco), italienischer Opern-Componist, geb. zu Florenz im 1720, gest. daselbst im J. 1797.

Ruttilius (Martin), deutscher Theolog, Archidiaconus in Weimar, geb. zu Buhlen (Sachsen) im J. 1540, gest. zu Weimar 18. Januar 1618.

Rutland (Catherine Manners, Countess of), Tochter des Francis Manners, Earl of R. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16(?) Juli 1620 mit George I. Villiers, Duke of Buckingham (s. d.), Witwe seit 23. August 1628, wiederverm. mit ... dem Baronet Macdonnell, Earl of Antrim, (Todesjahr unbekannt).

Rutland (Charles Manners, vierter Duke of), Sohn des John Manners, dritten Duke of R. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Irland, geb. 15. März 1754, verm. 26. December 1775 mit mit Mary Isabella Somerset (s. d.), gest. 24. October 1787.

Rutland (John I. Manners, erster Duke of), Sohn des John, achten Earl of Manners (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 29. Mai 1638, gest. 19. Januar 1711.

Rutland (John II. Manners, zweiter Duke of), Sohn des John I. Manners, ersten Duke of R. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. im J. 1677, verm. seit ... mit Catherine Russell, Witwer seit 31. October

*) Vergl. Priscilla (Joseph).

**) Poggendorff giebt weder dessen Geburts-, noch Sterbejahr an.

Digitized by Google

1711, wiederverm. seit 1732 mit Lucy Sherard, gest. 22. Februar 1721.

Rutland (John III. Manners, dritter Duke of), Sohn des John II. Manners, zweiten Duke of R. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Kanzler des Herzogthums Lancaster, geb. 8(?) October 1696, verm. 27. August 1717 mit Bridget Sutton, Witwer seit 1734, gest. 29. Mai 1779.

Rutland (John Henry Manners, fünfter Duke of), Sohn des Charles Manners, vierten Duke of R. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum von Leicestershire, High-Steward von Cambridge, Ritter des Hosenband-Ordens, geb. zu London 4. Januar 1778, verm. 29. April 1799 mit Elisa Howard (s. d.), 3. Duchess of R., 28. November 1825, gest. zu Belvoir-Castle (Granthamshire) 20. Januar 1857.

Rutland, oder richtiger **Ruhlud** (Johann v.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselscher Hofrath, geb. bei Nellingen 18. Februar 1701, gest. zu Heilbronn (Würtemberg) 10. März 1776.

Rutowska (Katharina, Gräfin), natürliche Tochter König August's II. von Polen (s. d.) und der Maria Anna v. Spiegel, (Gemahlin unbekannt), verm. seit 1726 mit dem Grafen Michael Bielinski (s. d.), geschieden seit ..., wiederverm. seit 1733(?) mit dem Grafen Claude Marie v. Bellegarde (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Rutowski (Friedrich August, Graf), natürlicher Sohn König August's II. von Polen (s. d.) und der Maria Anna v. Spiegel, kaiserlich-königlicher General-Feldmarschall, geb. zu Dresden 19. Juni 1702, verm. 4. Juni 1739 mit der Prinzessin Louise Amalie Ludovika (s. d.), gest. zu Pillnitz, bei Dresden, 16. März 1764.

Rutowska (Josepha), polnische Schauspielerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lemberg 27. September 1805.

Ruit (John Towil), englischer Biograph, geb. 4. April 1760, gest. zu Bexley 28(?) März 1841.

Rutenstock (Jakob), schwedischer Theolog, Probst zu Klosterneuburg (Nieder-Oesterreich), geb. zu Wien 10. Februar 1776, gest. zu Klosterneuburg 22. Juni 1844.

Rutty (John), irischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Dublin 26. December 1698, gest. daselbst 27. April 1775.

Rutxhiel (Henri Joseph), belgischer Bildhauer, geb. zu Gent(?) im J. 1775, gest. daselbst 15. September 1837.

Ruuth (Erik, Graf), schwedischer Staatsmann Ober-Hofmarschall, geb. zu Stockholm 24. October 1746, gest. daselbst 25. Mai 1820.

Ruuth (Gustaf, Graf), schwedischer Reichsrath und Ritter des Seraphinen-Ordens, geb. zu Stockholm im 1696, gest. daselbst 28. August 1757.

Ruvigny (Henri Louis Massue de, Marquis de), französischer General-Lieutenant (Protestant), geb. um 1610, gest. zu Greenwich (England) im J. 1689.

Ruvigny, Earl of Galway (Henri II. de Massue, Marquis de), französischer General in englischen Dienste, geb. 9. April 1648, Earl of Galloway und Peer of Ireland seit 1697, gest. im J. 1721.

Ruyr (Jean), französischer Archäolog, geb. zu Charmes-sur-Moselle im J. 1560, gest. um 1646.

Ruysbroek (Jan van), berühmter Mystiker, geb. um 1294, gest. in der Abtei Vanvert, bei Brüssel, 13. December 1381.

Ruysbroek (Willem van), belgischer Entdeckungsreisender, geb. in Brabant um 1214, gest. um 1298.

Ruysch (Frederick), holländischer Anatom, Professor in Amsterdam, geb. im Haag 23. März 1638, gest. zu Amsterdam 22. Februar 1731.

Ruysch (Rachel), Tochter des Friedrich R. (s. d.), holländische Blumenmalerin, geb. zu Amsterdam im J. 1664, verm. seit 1695 mit Jurien van Pool (s. d.), Witwe seit 1745, gest. zu Amsterdam 12. October 1750.

Ruysdael (Jakob van), holländischer Landschaftmaler, geb. an Harlem um 1630, gest. zu Amsterdam 16. November 1681.

Ruysen (Nicolas Joseph), französischer Maler, geb. zu Lille (Nord) 17. März 1757, gest. daselbst 18. Mai 1826.

Ruyter (Michel Adrianszoon de), holländischer Admiral-General, geb. zu Vlissingen 24. März 1607, gest. zu Syrakus 29. April 1679.

Ruzé (Arnould), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) um 1486, gest. zu Paris um 1556.

Ruzé (Guillaume), französischer Prälat, geb. zu Paris um 1530, gest. daselbst 26. September 1587.

Ruzé de Beaulieu (Martin), Bruder des Guillaume de R. (s. d.), französischer Staatsmann, Staatssecretair König Heinrich's III. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt, gest. zu Paris 16. November 1613.

Ruziczka (Ernst), böhmischer Prälat, geb. zu Rostok (Böhmen) 22. December 1771, Bischof von Budweis (Böhmen) seit 8. März 1816, gest. zu Budweis (vor 1850).

Ruziczka (Wenzeslas), mährischer Musiker, Hoforganist in Wien, geb. zu Jamnitz 8. September 1758, gest. zu Wien 21. Juni 1823.

Ruzola (Dominge), spanischer Carmeliter-Mönch, Hofprediger Kaiser Ferdinand's II. (s. d.), geb. in Aragonien um 1550(?), gest. 16. Februar 1630.

Ruzzini (Carlo), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig 25. November 1653, Doge von Venedig seit 2. Juni 1732, gest. daselbst 28. November 1735.

Ryall (Isaac), irischer Arzt, geb. zu Dublin im J. 1781, gest. in Gloucestershire 30. Januar 1846.

Ryan (Lacey), englischer Schauspieler, geb. zu London um 1694, gest. daselbst 15. August 1760.

Ryan (Michael), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1799, gest. daselbst 11. December 1840.

Ryan (Richard), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1786, gest. zu London(?) 20. October 1849.

Ryba (Jakob Johann), böhmischer Musiker, geb. zu Przeszitze 26. October 1765, gest. zu Prag im J. 1815.

Ryba (Joseph Ernst), böhmischer Augenarzt, Professor in Prag, geb. zu Rozmital 21. März 1795, gest. zu Prag 1. März 1856.

Rybicka (Anton), böhmischer Genealog und Geschichtsschreiber, geb. zu Skucz 30. October 1812, gest. ...

Rybinski (Graf), polnischer Prälat, geb. zu Korostiszow, bei Kiew, 30. April 1745, Bischof von Cujavien und Pomerellen seit 23. Juni 1777, (Todesjahr unbekannt).

Rycke, latinisirt **Ricquius** (Josse de), belgischer Philolog, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Gent 6. Mai 1567, gest. zu Bologna 8. December 1627.

Rycken aer (Cornelius), holländischer Theolog, Prediger in Utrecht, geb. zu Utrecht 24. August 1682, gest. daselbst (während der Predigt auf der Kanzel) 1. Januar 1744.

Rydellus (Anders), dänischer Prälat, geb. 24. August 1671, Bischof von Lund seit ..., gest. zu Lund 1. Mai 1738.

Ryder (Henry), englischer Prälat, geb. zu London 21. Juli 1777, Lord-Bischof von Gloucester seit 1815, Lord-Bischof von Coventry seit ..., gest. zu Hastings 31. März 1836.

Ryder (Susan), Tochter des Dudley Ryder, Earl of Harrow (s. d.), geb. 25. Juni 1796, verm. 4. Juli 1817 mit Hugh II. Fortescue, zweitem Earl Fortescue (s. d.), gest. 30. Juli 1827.

Ryder (Thomas), englischer Schauspieler, geb. zu Nottingham im J. 1735, gest. zu Dublin 20. November 1791.

Rydquist (Johan Erik), schwedischer Schriftsteller, geb. zu Stockholm 29. October 1800, Mitglied der Stockholmer Akademie seit 1843.

Rzeszynski (Franz Xaver v. Verbno), polnischer Prälat, geb. zu Lemberg 13. Juli 1784, Bischof von Culm seit 18. December 1795, gest. zu Culm (Todesjahr unbekannt).

Rye (Olaf), dänischer Regierungs-General, geb. 16. November 1752, gefallen vor der Festung Friedericia in der Nacht vom 5. zum 6. Juli 1849.

Rye (Henry), englischer Admiral, geb. zu London im J. 1767, gest. daselbst 16. Januar 1851.

Rye (Thomas de), belgischer Arzt, geb. um 1560, gest. zu Lattich(?) im J. 1604.

Ryff (Peter), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor in Basel, geb. zu Basel 8. Mai 1552, gest. daselbst 19. Mai 1626.

Ryge (Immanuel Christian), dänischer Conferenzrath, geb. zu Roeskilde, bei Kopenhagen, 4. Januar 1734, gest. zu Kopenhagen 24. März 1821.

Rykaert (Jakob), Sohn des Immanuel Christian R. (s. d.), dänischer Arzt und Chirurg, später Schauspieler, geb. zu Kopenhagen 8. Februar 1780, gest. daselbst 29. Juni 1842.

Rykhner (Johann Heinrich), schweizer Arzt und Chemiker, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Basel, geb. zu Basel 20. März 1732, gest. daselbst im J. 1781.

Ryk (Julius Constantin), holländischer Vice-Admiral und Gouverneur von Surinam, später Marine-Minister, geb. zu Amsterdam 14. Januar 1787, gest. im Haag 2. Mai 1854.

Rylaud (John), englischer Theolog. Pastor der Baptisten-Gemeinde in Northampton, geb. im J. 1729, gest. zu Northampton 29. Juli 1792.

Ryland (William Wynne), englischer Kupferstecher, geb. zu London im J. 1732, hingerichtet daselbst 29. August 1783.

Rylejeff (Konrad), siehe **Rilejeff**.

Rymer (Thomas), englischer Schriftsteller, geb. um 1646, gest. zu London 14. December 1713. *)

Ryneveld (Jacobus Cornelius v.), holländischer Obrist und Chef der Artillerie in Niederländisch-Ostindien, geb. zu Enkhuizen im J. 1798, gest. zu Nymwegen 29. November 1851.

Rysbrack (Jean Michael), belgischer Bildhauer, geb. zu Brüssel (oder Antwerpen) um 1694, gest. zu London 11. Januar 1770.

Ryss (August), deutscher Arzt, bayerischer Medicinalrath, geb. zu Würzburg(?) 23. Juni 1776, gest. daselbst 5. Mai 1834.

Ryssel (Anton Friedrich Karl v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Hannover im J. 1733, gest. zu Giebichenstein, bei Halle, 16. Mai 1835.

Ryssel (Ernst Christian v.), k. sächsischer General-Major, geb. zu Döbeln (Sachsen) im J. 1730, gest. zu Kohlenz(?) 3. April 1783.

Rysseel (Johann Jakob v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 27. Juni 1627, gest. daselbst 2. Juni 1699.

Ryst (Paul), belgischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Antwerpen um ..., gest. daselbst 22. Januar 1634.

Rysweyk (Hermann Peter), holländischer Ketzer zu Ende des fünfzehnten Jahrhunderts, (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt im Haag im J. 1510. **)

Ryswyk (Theodor van), holländischer Dichter in vlämischer Sprache, geb. zu Antwerpen 8. Juli 1611, gest. daselbst, geisteskrank, 7. Mai 1849.

Ryves (Bruno), englischer Theolog, Decan in Windsor, gest. zu Windsor, (?) in Hertfordshire im J. 1596, gest. 13. (oder 23.) Juli 1677.

Ryves (George Frederick), englischer Rear-Admiral, geb. im J. ... zu Shroton, bei Shroton-House (Dorsetshire) 20 Mai 1826.

Ryves (Thomas), englischer Rechtsgelehrter, geb. in Herefordshire, gest. zu London im J. 1651.

Rywocki (Janus), polnischer Jesuit, geb. im J. 1599, gest. zu Warschau 6. April 1666.

Rzewuski (Isabella, Gräfin), Tochter des Grafen N. N. Mniszech, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1812 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Ernst Joseph Gabriel v. Waldstein (s. d.), Witwe seit 26. Mai 1828, gest. ...

Rzewuska (Ludovica, Gräfin), Tochter des Grafen Wenceslaw Rzewuski (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1794 mit dem Reichsgrafen Kasimir Jankowski-Brzeaie (s. d.), Witwe seit 27. Mai 1830, gest. zu Wien(?) 20. April 1839.

Rzewuski (Michael Johann, Graf), Sohn des Grafen Wenceslaw Rzewuski (s. d.), geb. im J. 1749, verm. 8. April 1764 mit dem Fürsten Karl III. Stanislaus Radziwill (s. d.), Witwe seit 29. November 1790, (Todesjahr unbekannt).

Rzewuski (Heinrich, Graf), polnischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tschudnowo (Wolynien) 1. Februar 1845.

Rzewuski (Paul, Graf), polnischer Prälat, geb. zu Telski (Diöcese Podlachien) 12. Januar 1804, Bischof von Podolien, Kiew und Lemberg seit 16. März 1836, Suffragan-Bischof von Warschau.

Rzewuski (Severin, Graf), Sohn des Grafen Wenceslaw Rzewuski (s. d.), französischer General, Vice-Generalfeldherr, geb. zu Krakau im J. 1725, gest. im J. 1805. ***)

Rzewuski (Wenceslaw, Graf), polnischer Staatsmann, Grossmarschall des Reichstages und Palatin von Podolien, geb. um 1706, gest. auf seinem Gute Siedlikka im J. 1779. †)

Rzichowsky v. Dobrzic (Maria Anna, Freiin), Tochter des Freiherrn N. N. v. R. D., geb. im J. 1735, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Karl Ludwig v. Doenhoff (s. d.), Witwe seit 29. Juni 1778, gest. zu Wien 29. Januar 1789.

*) Unter dem Titel „Fœdera, conventiones, litteræ et acta publica, quæ ab imperatores orientis ante 12 Seculum inde ab Constantino Magno ad nostra tempora Græcis Romanisque pontificibus, aut quibuscunque principibus, vel populis, vel quibuscunque regibus intercesserunt“ etc. 20 Bände, London 1704—1735.

**) Er sprach gegen Unterschlichkeit und Vergeitung nach dem Tode, erklärte, dass die Bilder eine Sammlung von Märchen sei, dass Jesus ein Verführer gewesen sei.

***) Der Reichstag von 1794 hatte ihn für tüchtig erklärt und an Warschau's Vertheidigung aufgeboten lassen.

†) Weil er sich der Thronbesteigung Stanislaus Poniatowski's (s. d.) widersetzt hatte, war er auf Befehl der Kaiserin Katharina II. von Russland (s. d.) verhaftet und als Gefangener nach Kaluga abgeführt worden. Hier, wo er sechs Jahre eingekerkert gewesen war, starb seine Gemahlin Paulina aus der Oginski aus Florian Pelesiche Stammtheilung.

L'auteur-éditeur: E. H. Oettinger.

Imprimerie Charles Gerrmer à Dresde.

Fin du quatrième volume.

Digitized by Google

Moniteur des Dates,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse,

par

Edouard Marie Oettinger,
auteur de la «Bibliographie biographique universelle.»

„Muera el hombre, viva el nombre."
Calderon.

Tome cinquième.

DRESDE
chez l'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
1868.

Digitized by Google

Stimmen über Oettinger's „Moniteur des Dates".

Der herzoglich sachsen-gotha'sche Archivrath und Bibliothekar Dr. August Beck schreibt an den Herausgeber:

„Hochverehrter Herr.

Ihr „Moniteur des Dates" macht mir grosse Freude. Er ist ein Werk von eminentem Sammlerfleisse und reisst zur Bewunderung hin. Er erspart mühsames und zeitraubendes Nachschlagen und ist ein unentbehrliches Hülfsmittel für jeden Gelehrten, namentlich aber für den Historiker. Autographensammler können eine wissenschaftliche Anordnung ihrer Sammlungen nur mit Ihrem „Moniteur" auf eine leichte Art bewerkstelligen. — Ich bedauere, dass er vor 5 Jahren noch nicht erschienen war, als ich die bedeutende Autographensammlung auf der Veste Coburg zu ordnen hatte, wo mir das Aufsinden der Geburts- und Sterbejahre der betreffenden Verfasser der Autographen unendlich viel Mühe und Zeit gekostet hat."

Gotha, 17. Januar 1868. Dr. **August Beck.**

Die neueste Auflage des Brockhaus'schen Conversations-Lexikons (Band II. Seite 266) schreibt u. A.: „Oettinger besitzt eine anerkennenswerthe Belesenheit, die er zeitweise in seinen belletristischen Schriften, besonders in seinen historischen Romanen, mehr aber noch in seinen bibliographischen Arbeiten und historischen Compilationen bekundet. Unter ersteren sind denen „Archives historiques" (Karlsruhe 1844. 8.), die „Bibliographie biographique universelle" (Leipzig 1850. 4.), zweite Auflage (Brüssel 1854. 2 Bände 4.), unter letzterm dessen „Geheime Geschichte des dänischen Hofes von Christian II. bis Friedrich VII." (Hamburg 1858 bis 1859. 8 Bände 8.) und der auf acht Bände berechnete „Moniteur des Dates" (Dresden 1866ff.), ein Werk seltenen Sammlerfleisses, hervorzuheben."

Nachwort des Herausgebers.

Jetzt, nachdem unser „Moniteur des Dates" — ohne irgend welche fremde Hilfe und Unterstützung — einzig und allein durch sein eigenes Verdienst die grössere Hälfte seines mühevollen, dornenreichen Zieles zurückgelegt hat, sei es dem Herausgeber gestattet, den Abschlusses seines Werkes das sicherste Versprechen zu geben, dass bis spätestens April 1869 das Ganze vollständig abgeschlossen in ihren Händen sein wird.

Alles, was wir beim Erscheinen desselben versprochen, haben wir gewissenhaft gehalten. Die gelobte Kritik hat sich — Dank ihrer Unparteilichkeit! — unserer Riesenarbeit mit wärmster Theilnahme angenommen und wiederholt auf die Verdienstlichkeit derselben hingewiesen. Der Dresdener Ober-Bibliothekar, Professor Dr. Förstemann, hat in der „Illustrirten Zeitung" erklärt, dass unser „Moniteur des Dates" — eine Bibliothek à part — Tausende von Bänden entbehrlich macht. — Der berühmte Verfasser des „Trésor des livres", Hofrath Dr. Graese, hat im „Dresdner Journal" wiederholt die Ansicht ausgesprochen, dass die deutsche Literatur auf den „Moniteur des Dates" stolz sein darf, und Hofrath Professor Marbach, vom sächsischen Cultusministerium mit einem Berichte über die hervorragendsten Erscheinungen der letzten zwanzig Jahre des sächsischen Büchermarkts beauftragt, hat unsern „Moniteur des Dates" als ein bewundernswerthes Document deutschen Wissens, deutschen Fleisses und deutscher Ausdauer bezeichnet.

Solche Stimmen werden genügen, denen unser Werk bis jetzt erst dem Namen nach bekannt ist, zu überzeugen, dass unser „Moniteur des Dates" die Beachtung aller Staatsmänner und Diplomaten, aller Geschichtsforscher und Publicisten, aller Ministerial-Bureaux, aller Gesandtschafts-Kanzleien, aller öffentlichen Bibliotheken und Staats-Archive, aller Gymnasien und Schulen, aller Museen und Privat-Bibliotheken, aller Autographen- und Portraitsammler schon darum verdient, weil noch keine andere Literatur bis jetzt ein ähnliches Werk dieser Art aufzuweisen hat.

Dem Schlusse des „Moniteur des Dates" wird sich unter dem Titel „Moniteur des Faits" ein nach dem Namen der Städte u. s. w. alphabetisch geordnetes Verzeichniss aller geschichtlichen Thatsachen (Schlachten, Friedensschlüsse Verträge, Congresse, Concilien u. s. w.) anschliessen.

Dann folgt 1) eine vollständige Concordanz der mahomedanischen Zeitrechnung vom Beginn der Hedschra (Donnerstag um 15. Juli 622) bis zum 5. April 1421 der türkischen oder bis zum Jahre 2000 der christlichen Zeitrechnung.

2) eine vollständige Concordanz des Gregorianischen Kalenders und des französisch-republikanischen Kalenders vom 1. Vendémiaire (22. September) 1792 bis 10. Nivôse (31. December) 1867;

3) eine Zusammenstellung der verschiedenen Ostersonntage vom Jahre 1 bis 2000, geordnet nach der Reihenfolge der 35 verschiedenen Oster-Daten vom 22. März bis 10. April;

6) ein nach dem Jahre der Gründung chronologisch geordnetes Verzeichniss sämmtlicher europäischen Universitäten;

5) ein nach der alphabetischen Reihenfolge der Staaten geordnetes Verzeichniss sämmtlicher Orden, mit Angabe des Stifters und des Jahres der Stiftung;

6) ein alphabetisch geordnetes Verzeichniss aller Gelehrten und Schriftsteller, Dichter und Künstler, deren Andenken die Nachwelt durch Aufstellung von Denkmälern (mit Angabe des Orts, des Jahres und der Künstler, aus deren Händen diese Denkmäler hervorgegangen sind), geehrt und geheiligt hat.

Den Schluss des Ganzen bildet ein Supplement, enthaltend die Berichtigungen und Ergänzungen der biographischen Daten bis zur allerneuesten Zeit.

Nach Abschluss jedes einzelnen Jahrgangs wird der Pränumerationspreis von 10 Thlr. 20 Ngr. auf 13 Thlr. 10 Ngr. erhöht.

Die acht Bände, welche, wenn man quartaliter mit 2 Thlr. 20 Ngr. pränumerirt, zusammen nur 42 Thlr. 20 Ngr. kosten, werden nach Beendigung des Ganzen im Buchhandel für 53 Thlr. 10 Ngr. zu haben sein.

Der „Moniteur des Dates" ist durch alle Postämter des deutsch-österreichischen Postverbands und durch die Schönfeld'sche Buchhandlung (C. A. Werner) in Dresden zu beziehen.

E. M. Oettinger,
Verfasser und Verleger des „Moniteur des Dates".

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

25ième Livraison.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 16 francs (4 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Weinerhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Janvier 1868.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Sá (Manoel de), portugiesischer Jesuit, geb. zu Villa de Conde im J. 1530, gest. zu Arona (Diöcese Mailand) 30. December 1596.

Sá da Bandeira (Bernardo de), portugiesischer Staatsmann, Marine-Minister, geb. im J. 1796.

Sa de Miranda (Francisco de), portugiesischer Dichter, geb. zu Coimbra 27. October 1495, gest. zu Tapada, zwischen Duro und Minho, 15. März 1558.

Saad-Eddia (Kodscha Saad-Eddin-Mohamed Efendi), türkischer Geschichtschreiber, geb. im J. 1536, gest. zu Konstantinopel 2. October 1599.

Saadi oder **Saadi**, persischer Dichter, geb. zu Schiras um 1184 (nach Sacy um 1190), gest. daselbst 11 December 1291 (nicht 1282, wie das Brockhaussche C.-L. angiebt).

Saadias-Gaon (Ben-Joseph), aegyptischer Rabbiner, geb. zu Fayum um 892, gest. zu Sora, bei Babylon, im J. 942.

Saalfeld (Jakob Christoph Friedrich), deutscher Geschichtschreiber, Professor in Göttingen, geb. zu Hannover 20. August 1785, gest., geisteskrank, zu Kork, bei Wimmental (Württemberg), 22. December 1834.

Saas (Jean), französischer Theolog und Geschichtschreiber, Pfarrer von Saint-Jacques-sur-Darnetal, geb. zu Saint-Pierre de Franqueville 4. Februar 1705, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 10. (oder 20.) April 1774.

Saavedra y Faxardo (Diego, Conde de), spanischer Diplomat und Geschichtschreiber, Mitglied der Rath von Indien, geb. zu Algesares (Murcia) im J. 1584, gest. zu Madrid 24. August 1648.

Saba (Giovanni), italienischer Prälat, geb. in der Erzdiöcese Cagliari 30. November 1775, Erzbischof von Oristano (Sardinien) seit 22. Juli 1842, gest. zu Oristano (nach 1860).

Sabadino degli Arienti (Giovanni), italienischer Schriftsteller, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im 1450, gest. daselbst um 1510.

Sabatai-Sevi, Pseudo-Messias der Juden, geb. im 1625, gest. im J. 1676.

Sabatelli (Francesco) italienischer Maler, geb. in Florenz 22. Februar 1803, gest. daselbst im J. 1829.

Sabatelli (Giuseppe), Bruder des Francesco S. (s. d.), italienischer Maler, Professor in Florenz, geb. in Florenz im J. 1814, gest. daselbst 27. Februar 1843.

Sabatelli (Luigi), Bruder des Francesco und Giuseppe S. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz im J. 1773, gest. zu Mailand 28. Januar 1850.

Sabater (Pedro), spanischer Staatsmann, Gefo politico von Madrid, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bordeaux (Gironde) 4. August 1818.

Sabatier (André Hyazinthe), französischer Schriftsteller, geb. zu Cavaillon (Vaucluse) 18. December 1725, gest. zu Avignon (Vaucluse) 14. August 1806.

Sabatier (Raphael Bienvenu), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Paris 11. October 1732, gest. zu Versailles 19. Juli 1811.

Sabatier, genannt de Castres (Antoine), französischer Schriftsteller, geb. zu Castres (Tarn) 13. April 1742, gest. zu Paris 15. Juni 1817.

Sabatino (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Lagonegro (Diöcese Policastro) 1. April 1790, Bischof von Valva und Sulmona (Königreich Neapel) seit 27. Juni 1853, gest. daselbst 1855.

Sabbath (Eduard Gustav), deutscher Genrangsleher und Lieder-Componist, geb. zu Zessel, bei Oels (Schlesien) 10. Sept. 1826.

Sabbathier (François), französischer Schriftsteller, geb. zu Condon (Gers) im J. 1735, gest. zu Chalons-sur-Marne (Marne) 11. März 1807 [1].

Sabbathier (Pierre), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Poitiers (Vienne) im J. 1682, gest. zu Rheims (Marne) 24. März 1742.

[1] Der Nationalconvent hatte ihm im J. 1795 eine Unterstützung von 3000 Francs gewährt.

Sabbatini, genannt Andrea da Salerno (Andrea), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Salerno (Königreich Neapel) um 1480, gest. daselbst im J. 1545.

Sabbatini (Giovanni Battista), italienischer Arzt, Professor in Bologna (Kirchenstaat), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bologna 8. December 1838.

Sabbatini (Giuliano), italienischer Prälat, geb. im J. 1683, Bischof von Modena seit 8 (?) Februar 1745, gest. daselbst 4. Juni 1757.

Sabbatini, genannt Lucchino da Bologna (Lorenzino), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1534, gest. daselbst im J. 1577.

Sabbatini de Anfora (Ludovico), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 1. April 1708, Bischof von Aquila (Königreich Neapel) seit 23. Februar 1750, gest. (nach 1776).

Sabbatini (Luigi Antonio), italienischer Componist und Musikschriftsteller, geb. zu Albanos, bei Rom, im J. 1739, gest. zu Padua 29. Januar 1809.

Sabbioni (Giovanni, Conte), italienischer Prälat, geb. zu Ferno (Kirchenstaat) 26. Mai 1779, Erzbischof von Spoleto (Kirchenstaat) seit 15. Februar 1838, gest. zu Spoleto (nach 1847).

Sabelli (Ginlio), italienischer Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Bojano (Königreich Neapel) seit . . gest. zu Rom 9. Juli 1644.

Sabellicus (Marco Antonio Coccio, latinisirt), italienischer Geschichtschreiber, geb. in der Burg Vicovaro (Romagna) im J. 1436, gest. zu Venedig 18. April 1506.

Sabellius (Julius), Gemahlin Kaiser **Adrian's** (s. d.) (Geburtsjahr unbekannt), gest. durch Gift im J. 138 nach Christus.

Sabina, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter des Markgrafen Georg von Ansbach (s. d.), geb. um 1528, verm. seit 1548 mit dem Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (s. d.), gest. im J. 1575.

Sabina, Landgrafin zu Hessen-Kassel, Tochter des Herzogs Christoph von Württemberg (s. d.), geb. 2. Juli 1549, verm. 12. Februar 1566 mit dem Landgrafen Wilhelm IV. von Hessen-Kassel (s. d.), gest. zu Kassel 16. August 1581.

Sabina, Herzogin von Württemberg, Tochter des Herzogs Albrecht IV. von Bayern (s. d.), geb. im J. 1491, verm. 2. März 1511 mit Herzog Ulrich von Württemberg (s. d.), Witwe seit 6. November 1550, gest. im August 1564.

Sabina, Tochter des Kurfürsten Johann II. von der Pfalz (s. d.), geb. um 1524, verm. 22. Mai 1544 mit dem Grafen Laurentius von Egmont (s. d.), Witwe seit 5. Juni 1568, gest. zu Antwerpen 19. Juni 1578.

Sabine (Edward), irischer General-Major und Naturforscher, geb. zu Dublin 14. October 1788.

Sabinus (Joseph), englischer Naturforscher, geb. zu London um 1770, gest. daselbst 24. Januar 1837.

Sabinianus, 68ster Papst (Geburtsjahr unbekannt), succed. dem Papste Gregor I. (s. d.) am 13. September 604, gest. zu Rom 22. Februar 606.

Sabinus (Aulus), lateinischer Dichter, Zeitgenosse und Freund des Ovidius Naso (s. d.), um das J. 14 vor Christus.

Sabinus (Calvisius), römischer Feldherr des ersten Jahrhunderts vor Christi Geburt.

Sabinus (Flavius), Bruder Kaiser **Vespasian's** (s. d.), (Daten unbekannt).

Sabinus, eigentlich **Schaber** (Georg), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Brandenburg 23. April 1508, gestorben seit 1540, Gründer und erster Rector der Universität Königsberg, verm. seit . . . mit Anna Melanchthon, gestorben zu Frankfurt an der Oder 2. December 1560.

Sabinus (Massurius), römischer Rechtsgelehrter des ersten Jahrhunderts nach Christus.

Sabinarolles (Sophie?), holländische Schauspielerin, geb. 13. Januar 1829, gest. im Haag 5 (?) Februar 1867.

Sabler (Georg), esthländischer Astronom, Director der Sternwarte in Pultawa, geb. 30. April 1810.

Sabilier (Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1695, gest. daselbst 10. März 1786.

Sabouroux (Charles François), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris (?) um 1726, gest. daselbst 26 (?) Juli 1781.

Sabran (Louis Marie Elzéar, Comte de), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. 18. Mai 1774, gest. zu Paris 3. September 1846.

Sabran (N . . . N . . . de), Tochter des N . . . N . . . de S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit dem Marquis Renaud Philippe de Castine (s. d.), Witwe seit 3. Januar 1794, gest. zu Paris im J. 1826.

Saburow (Andrej, Graf), russischer Staatsmann, wirkl. Geh. Rath, Oberhofmeister und Intendant der kaiserlichen Hoftheater, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 1. März 1866.

Sacc (Frédéric), schweizer Chemiker, geb. zu Neufchatel 17. Juni 1819.

Saccharo (Carlo Giacomo), italienischer Arzt, Professor in Turin, geb. zu Sassari (Sardinien) 2. Juni 1767, gest. zu Turin 22. Januar 1855.

Saccheri (Girolamo), italienischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu San-Remo 5. September 1667, gest. zu Mailand 25. October 1733.

Sacchetti (Franco), italienischer Schriftsteller, geb. zu Neapel um 1336, gest. daselbst um 1400.

Sacchetti (Francesco), italienischer Astronom, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna um . . . gest. daselbst 15. April 1836.

Sacchetti (Giambattista), italienischer Philosoph, Professor in Pisa (Toscana), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pisa um 1840.

Sacchetti (Raimondo), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Lyon seit 1355, gest. daselbst im J. 1356.

Sacchetti (Urbano), italienischer Prälat, geb. zu Rom 19. Mai 1649, gest. daselbst 8. Mai 1698 [1], Cardinal seit 1. September 1681, gest. zu Rom 8. April 1705.

Sacchi (Andrea), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Rom 1598, gest. daselbst im J. 1661.

Sacchi (Defendente), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mailand 27. October 1786, gest. daselbst (?) 26. December 1840.

Sacchi, (Giovenale), italienischer Componist und Musikschriftsteller, geb. im Dorfe Barzio, bei Como, 22. November 1729, gest. zu Mailand 27. September 1789.

Sacchini (Antonio Maria Gaspare), italienischer Opern-Componist, geb. zu Neapel 13. Mai 1735 [2], gest. zu Paris 7. October 1786.

Sacchini (Francesco), italienischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Paciono, bei Perugia, (Kirchenstaat) im J. 1570, gest. zu Rom 16. December 1625.

Sacco (Alvise oder Luigi), italienischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mailand 25. December 1836.

Sacco (Giuseppe Pompeo), italienischer Arzt, Professor in Parma (früher in Padua), geb. zu Parma 14. Mai 1634, gest. daselbst 23. Februar 1718.

Sacco, geb. **Richard** (Johanna), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Wiener Hoftheaters, geb. zu Prag im J. 1750, gest. zu Wien (nach 1800).

Sacconi (Carlo), italienischer Prälat, geb. zu Montalto (Mark Ancona) 9. Mai 1808, Erzbischof von Nicea seit 27. Juni 1851, apostolischer Nuntius in München, (früher in Paris) Cardinal seit 27. September 1861.

Sacer (Gottfried Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter und Hymnograph, Kanmer-Consulent in Braunschweig, geb. zu Naumburg an der Saale 11. Juli 1635, gest. zu Braunschweig 8. September 1699.

[1] Nach Fälle soll Sacchini zu Passerini, bei Neapel, am 18. Juli 1734 geboren sein.

Digitized by Google

Sacetot (Charles Auguste de), französischer Staatsmann in preussischem Dienste, Ober-Hofmeister der Königin von Preussen, geb. in Frankreich um . . . ., gest. zu Berlin 3. April 1756.

Sacher (Rudolphine), böhmische Klavier-Virtuosin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 24. März 1865.

Sacher (Wenzel Aloys), böhmischer Mathematiker und Physiker, Professor an Obergymnasium in Salzburg, geb. zu Prag 31. Mai 1811.

Sachero (Carlo Giacinto) italienischer Arzt, Professor in Turin, geb. zu Turin 2. Juni 1787, gest. daselbst 22. Januar 1855.

Sacheverell (Henry), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, Rector von Saint-Andrew in London, geb. zu Marlborough (Wiltshire) um 1672, gest. zu London 5. (oder 12.) Juni 1724.

Sachs (Albert), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 29. August 1803, gest. daselbst 11. November 1835.

Sachs (Hans), deutscher Dichter, ursprünglich Schuster, geb. zu Nürnberg 5. November 1494, gest. daselbst 25. Januar 1576.

Sachs (Joseph, Edler v.), deutscher Arzt, k. k. Rath, geb. im J. 1763, gest. zu Wien 30. Januar 1839.

Sachs (Joseph Isidor, gestaltet Johann Jakob), deutscher Arzt, neckarburg-schwerinischer Medicinalrath, geb. zu Königsberg 26. Juli 1803, gest. zu Nordhausen 11. Januar 1856.

Sachs (Ludwig Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinal-Rath, geb. zu Gross-Glogau, (Schlesien), 29. December 1787, gest. zu Königsberg 17. Juni 1848.

Sachs (Wilhelm Gotthelf Ludwig), Sohn des Ludwig Wilhelm S. (s. d.), deutscher Arzt und Privatdocent in Breslau, geb. zu Königsberg 7. Februar 1816, gest. zu Breslau 30. Januar 1844.

Sachs v. Lewenhainb (Philipp Jakob), deutscher Arzt, Physikus in Breslau, geb. zu Breslau 26. August 1627, gest. daselbst 27. Januar 1672.

Sachse (Johann David Wilhelm), deutscher Arzt, mecklenburg-schwerinischer Medicinalrath und Leibarzt, geb. zu Uelzen (Hannover) im J. 1772, gest. zu Schwerin (Mecklenburg) 12. April 1840.

Sachse (Karl H., 2.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Bibliothekar in Heidelberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Heidelberg 27. December 1859.

Sachsen (Johann Georg, Ritter v.), natürlicher Sohn König August's II. von Polen (s. d.), und der Ursula Katharina v. Bonkom (s. d.), geb. im J. 1706, sächsischer General-Feldmarschall und Gouverneur von Dresden, gest. daselbst, unvermählt, 25. Februar 1774.

Sachtaris (Georgios), griechischer Contre-Admiral, geb. zu Hydra (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Athen 12. Februar 1841.

Sack (August Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, preussischer erster Hofprediger, Oberconsistorialrath und Kirchenrath, geb. zu Berlin 4. Februar 1703, gest. daselbst 23. April 1786.

Sack (Friedrich Ferdinand Adolph), Sohn des Friedrich Samuel Gottfried S. (s. d.), deutscher Theolog, preussischer Oberconsistorialrath und Hofprediger, geb. zu Berlin 14. Juli 1798, gest. zu Bonn am Rhein 16. October 1842.

Sack (Friedrich Samuel Gottfried), Sohn des August Friedrich Wilhelm S. (s. d.), deutscher Theolog, preussischer Hofprediger, Oberconsistorial- und Kirchenrath, geb. zu Magdeburg 4. September 1738, gest. zu Berlin 2. October 1817.

Sack (Johann August), deutscher Staatsmann, General-Gouverneur der provisorischen Regierung am Nieder- und Mittel-Rhein, dann Oberpräsident der Provinz Pommern, geb. zu Cleve 7. October 1764, gest. zu Stettin (Pommern) 28. Juni 1831.

Sack (Karl Heinrich), Sohn des August Wilhelm August S. (s. d.), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath in Magdeburg, Professor in Bonn, geb. zu Berlin 17. October 1790.

Sack (Ludwig August), deutscher Pastellmaler, geb. zu Gotha (Ober-Lausitz) 25. October 1769, gest. zu Petersburg (um 1792).

Sack (Wilhelm Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Rath und Geh. Privatsiedent d. k. Oberstribunals, geb. im J. 1772, gest. zu Berlin 8. October 1854.

Sacken (Johann Gustav, Freiherr v.), chursächsischer General-Lieutenant und Gesandter in Petersburg, geb. 1750, gest. 8. October 1789.

Sacken (Fabian Wilhelm v. d. Osten), siehe **Osten-Sacken.**

Sackreuter (Karl Ludwig), deutscher Theolog, Pfarrer in Raunheim am Main, geb. zu Darmstadt 22. August 1788, gest. zu Raunheim 26. November 1844.

Sackville (Elizabeth), Tochter des John Frederik S., dritten Duke of Dorset (s. d.), geb. 11. August 1795, verm. 21. Juni 1813 mit George John West, dritten Earl Delawarr (s. d.).

Sackville (George Germain, Viscount), Sohn des Lionel Cranfield, ersten Duke of Dorset (s. d.), deutscher General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), 26. Januar 1766, Staatssecretair seit 1775, verm. 3. September 1754 mit Diana Sambrooke (s. d.), Witwer seit 1. Januar 1805, gest. auf seinem Landsitze Stonelodge-Lodge, bei London, 26. August 1785.

Sackville (Mary), Tochter des John Philip S. (s. d.), geb. 1. April 1746, verm. 30. April 1767 mit Sackville Tufton, achtem Earl of Thanet (s. d.), gest. 28 (?) September 1778.

Sackville (Mary), Tochter des John Frederick S., dritten Duke of Dorset (s. d.), geb. 30. Juli 1792, verm. 5. August 1811 mit Ober Arthur, achtstem Earl of Plymouth (s. d.), lebte seit 10. Juli 1833, wiedervermm. 25. Juli 1839 mit William Pitt Amherst, zweitem Earl Amherst (s. d.), Witwe seit 13. März 1857, (Todesjahr unbekannt).

Saconne (Jean Pierre), französischer Arzt, geb. zu Carcassonne (Aude) um 1750, gest. im J. 1822.

Saconay (Gabriel de), französischer Theolog, geb. im Schlosse Saconay (Lyonnais) um . . . ., gest zu Lyon 3. August 1680.

Sacozzi (Agostino), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und commandirender Artillerie-Inspector der österreichischen Truppen, geb. zu Correggio (Modena) 8. September 1790, gest. zu Mira, bei Venedig, 14. December 1865.

Sacquespée (Carlo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Narni (Kirchenstaat) 11. September 1689, Cardinal seit 30. September 1759, Bischof von Frascati (Kirchenstaat) 30. Januar 1756, gest. in seiner Geburtsstadt 4. November 1758.

Sacripante (Gimeppe), italienischer Prälat, geb. zu Narni (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit . . ., gest. zu Rom 3. Januar 1727.

Sacrovir (Julius), Oberhaupt der Gallier, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 31 nach Christi Geburt.

Sacy (Antoine Isaac Silvestre de), französischer Orientalist, geb. zu Paris 21. September 1758, gest. daselbst 21. Februar 1838.

Sacy (Louis Silvestre de), französischer Schriftsteller, Advokat au Pariser Parlament, geb. zu Paris im J. 1654, gest. daselbst 26. October 1727.

Sacy (Samuel Ustazade Silvestre de), Sohn des Antoine Isaac, Baron Silvestre de S. (s. d.), französischer Journalist, einer der Redacteure des „Journal des Débats", geb. zu Paris 17. October 1801.

Sade (Donatien Alphonse François, Marquis de), Sohn des Jean Baptiste François Joseph, Comte de S. (s. d.), französischer Schriftsteller, berüchtigt durch seine lasciven Romane, geb. zu Paris 2. Juni 1740, gest. im Hospitale zu Charenton, bei Paris, 2. December 1814.[1])

Sade (Hippolyte, Comte de), französischer Schiffskapitain, (Geburtsjahr unbekannt), gest. vor Cadix 16. October 1805.

Sade (Jacques François Paul Aldonce, nicht Alphonse, Abbé de), Bruder des Jean Baptiste François Joseph, Comte de S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Avignon (Vaucluse) 10. Januar 1705, gest. zu Vigneurne, bei Saumane, 31. December 1778.

Sade (Jean Baptiste François Joseph, Comte de), Sohn des Jean Baptiste François Joseph Comte de S. (s. d.), französischer Diplomat, gest. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1632, Bischof von Cavaillon (Vaucluse) 1657, Coadjutor 1665, gest. zu Cavaillon 21. December 1707.

Sade (Jean Baptiste François Joseph, Comte de), französischer Diplomat, Gesandter in Moskau, Köln und Nymphenburg, geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1701, gest. zu Montreuil, bei Versailles, 24. Januar 1767.

Sade (Joseph David de), französischer General-Major, geb. zu Eguières (Provence) im J. 1684, gest. zu Antibes (Var) 29. Januar 1761.

Sade (Jules), französischer Prälat, geb. zu Avignon (Vaucluse) um 1356, Bischof von Marseille (Bouches-du-Rhône) seit 1409, gest. auf seinem Bischofssitze 28. Februar 1435.

Sade (Richard de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Vice-Gouverneur von Tivoli und Ravenna, Bischof von Cavaillon (Vaucluse) seit 1660, gest. zu Rom 27. Juni 1665.

Sadeler (Xavier, Comte de), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirten-Kammer, geb. in J. 1777, gest. zu Paris (?) 24. Mai 1846.

Sadeler, eigentlich **Chandlen** (Antoine), französischer Theolog, geb. um 1534, gest. zu Genf (?) 23. Februar 1591.

Sadeler (Gilles), Bruder des Jean und Raphael S. (s. d.), belgischer Kupferstecher, geb. zu Antwerpen um 1570, gest. zu Prag im J. 1629.

Sadeler (Jean), belgischer Kupferstecher, geb. zu Brüssel um 1550, gest. zu Venedig im J. 1600.

Sadeler (Raphael), Bruder des Jean S. (s. d.), belgischer Kupferstecher, geb. zu Brüssel um 1556, gest im J. Venedig um 1600.

Sadebeck (Benjamin Adolph Moritz), deutscher Mathematiker, Lehrer am Marie-Magdalena-Gymnasium in Breslau, geb. zu Reichenbach (Nieder-Schlesien) 1. Februar 1809.

Sadi, siehe Saadi.

Sadik v. **Sadikhy** (Mary), Lehrerin, böhmischer Staatsmann, Rath und Günstling Kaiser Wenzel's IV. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Prag 26. October 1420.

Sadoleto (Jacopo), italienischer Prälat, geb. zu Modena 14. Juli 1477, Bischof von Carpentras (Vaucluse) von 1517 bis 1544, Cardinal seit 22. December 1536, gest. daselbst 18. October 1547.

Sadoleto (Paolo), Neffe des Jacopo S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Modena im J. 1508, Bischof von Carpentras und Apostel-Musikdirector in Königsberg in Preussen, geb. in Königsberg im J. 1700, gest. daselbst 29. Januar 1860.

Sadolin (Nicolaus), dänischer Theolog, geb. zu Kopenhagen (?) 19. October 1778, gest. daselbst 6. September 1833.

Saemann (Karl Heinrich), deutscher Orgel-Virtuos und Componist, Musikdirector in Königsberg in Preussen, geb. in Königsberg im J. 1790, gest. daselbst 29. Januar 1860.

Saemann (Wilhelm Adolph), deutsche sogenannte Hexe, geb. um 1730, lebendig verbrannt zu Würzburg (Bayern) 21. Januar 1749?).

Saevenhorn (Johan), schwedischer Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 22. December 1784.

Saffius (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Stadt Lübeck, geb. zu Lübeck im J. 1599, gest. daselbst 16. Februar 1665.

Saffleeven oder **Zachtleeven** (Cornelis), Bruder des Herman S. (s. d.), holländischer Genre-Maler, geb. zu Rotterdam um 1612, gest. daselbst um 1663 (?).

Saffleeven oder **Zachtleeven** (Herman), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Rotterdam um 1609, gest. zu Utrecht im J. 1685.

Sage (Balthazard Georges), französischer Chemiker, geb. zu Paris 7. Mai 1740, gest. daselbst 9. September 1824.

Sager (Karl Georg), deutscher Arzt, schwedischer Leibmedicus, Protophysikus in Stralsund (Pommern), geb. zu Stralsund (?) 9. December 1765, gest. daselbst 17. Februar 1827.

Sagerel (Augustin), französischer Agronom, geb. zu Paris 23. Juli 1763, gest. daselbst 23. März 1851.

Saget (Louis Marie Joseph de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bordeaux (Gironde) 19. März 1775, gest. daselbst im J. 1840.

Saggese (Giosuè Maria), italienischer Prälat, geb. zu Ottaiano (Diocese Nola) 15. Mai 1800, Erzbischof von Chieti (Kirchenstaat) seit 17. September 1838, gest. zu Chieti (nach 1848).

Saggioli (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Civitavecchia (Kirchenstaat) im Februar 1791, Bischof von Montepulciano (Toscana) seit 23. Juni 1834, (Todesjahr unbekannt).

Sagittarius (Dietrich), deutscher Schulmann, Rector der Schule in Bremen, geb. zu Bremen 15. September 1642, gest. daselbst 1. Juni 1707.

Sagittarius (Johann Christfried), Sohn des Thomas S. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Jena, Superintendent in Orlamünde, später General-Superintendent und Oberhofprediger in Altenburg, geb. zu Jena 6. September 1617, gest. zu Altenburg 15. Februar 1689.

Sagittarius (Kaspar I.), deutscher Theolog und Schulmann, geb. zu Unterlungwitz (Mark) im J. 1595, gest. zu Luneburg (Hannover) 27. April 1667.

Sagittarius (Kaspar II.), Sohn des Kaspar I. S. (s. d.), deutscher Polyhistor, Professor in Jena, gest.

[1]) Nach seiner eigenen Zählung hatte er 6046 Gedichte, 200 Lustspiele und Tragedien, 1200 Fabeln und Schwänke, eine Unmasse von Predigten und Kirchengesängen und 73 Kriegs- und Friedenslieder verfasst. Die ersten 30 Nummern umfassende Sammlung seiner Werke war im Jahre 1800 zu Augsburg in 3 Folianten erschienen.

[2]) Am 11. September 1772 war er wegen Sodomiterei zum Tode verurtheilt, aber erst 3 Jahre später festgenommen und in Vincennes eingekerkert worden. Von hier kam er nach der Bastille und später nach Charenton.

Digitized by Google

zu Jena 23. September 1643, gest. daselbst 9. März 1694.

Sagittarius (Paul Martin), Sohn des Johann Christfried S. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiaconus und Stadtprediger in Altenburg, geb. zu Jena 16. November 1645, gest. zu Altenburg 3. Juli 1694.

Sagittarius (Thomas), deutscher Hellenist, Rector der Elisabeth-Gymnasiums in Breslau, geb. zu Stendal (Altmarkt) im J. 1577, gest. zu Breslau 21. April 1631.

Sagner (Kaspar), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Neumarkt (Schlesien) 9. Mai 1721, gest. zu Prag 17. Januar 1781.

Sagorski (Wladimir?), russischer wirklicher Staatsrath und Senior der Akademie der Wissenschaften (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 1. April 1846.

Sagrskin (Michail Nikolajewitsch), russischer Staatsrath und Schriftsteller, Director des kaiserlichen Theaters in Moskau, geb. im Gouvernement Pensa 25. Juli 1789, gest. zu Moskau 5. Juli 1852.

Sagreda (Cecilia), italienische Tonkünstlerin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1737 mit Giorgio Baffo (s. d.), Witwe seit 1768, gest. zu Venedig (Todesjahr unbekannt).

Sagreda (Giovanni), Bruder des Niccolò S. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Venedig um 1616, gest. daselbst (um 1684).

Sagredo (Niccolò), italienischer Staatsmann (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 1674, gest. zu Venedig 15(?) August 1676.

Sagreskol (Nikolai), deutscher General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. November 1758 mit der Fürstin Anastasia Gallitzin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sahagnet d'Amarzit, Baron d'Espagnac (Jean Baptiste Joseph), französischer General-Lieutenant, geb. zu Brive (Corrèze) 25. März 1713, gest. zu Paris 28. Februar 1783.

Sahagnet, Abbé d'Espagnac (Marc René), Sohn des Jean Baptiste Joseph S. (s. d.), französischer Finanzier, geb. zu Brives (Corrèze) im J. 1753, guillotinirt zu Paris 5. April 1794.

Saher (Christian Friedrich Augustus), preussischer General-Major, geb. in Thüringen um 1718, gest. zu Kyritz 13. März 1783.

Sahla (Dominik Ernst, Freiherr v.), bekannt durch sein Attentat auf Napoleon Buonaparte I. und auf Friedrich Wilhelm III. von Preussen, geb. im J. 1786, gest. zu Paris 27. August 1815.

Sahla (Margarethe von), Gemahlin des Landgrafen Philipp des Grossmüthigen von Hessen (s. d.) seit 1540, (Todesjahr unbekannt).

Sahlfeldt (Georg Friedrich v.), livländischer Staatsmann, Vice-Gouverneur von Taurien, geb. zu Dorpat 13. August 1761, gest. zu Sympheropol (Taurien) 26. März 1817.

Sahlgren (Niels), schwedischer Staatsmann, Director der schwedisch-ostindischen Compagnie, geb. in Stockholm (?) 17. November 1781, gest. daselbst 20. März 1776.

Sahlhausen (Moritz, Freiherr v.), k. k. General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. October 1850 mit Johanna Gr atalet v. Graenzenstein (s. d.), gest. 19. Juni 1835.

Sahme (Arnold Heinrich), deutscher Theolog, Consistorialrath in Königsberg, geb. zu Königsberg 11. Juni 1676, gest. daselbst 26. April 1734.

Sahme (Christian), deutscher Theolog und Mathematiker, Professor in Königsberg und Rector in Danzig, geb. zu Königsberg 10. Januar 1663, gest. daselbst 26. Juli 1732.

Sahme (Reinhold Friedrich v.), Sohn des Dr. jur. Heinrich S., geb. zu Königsberg im J. 1682, preussischer Ober-Appellations-Gerichts- und Pupillenrath, Kanzler der Universität Königsberg, gest. daselbst seit 1759, gest. in seiner Vaterstadt 16. April 1758.

Sahmen (Gottlieb Franz Immanuel), livländischer Arzt, russischer Staatsrath und Professor in Dorpat, geb. zu Oppekaln 22. Juli 1789, gest. zu Dorpat 3. Mai 1848.

Said-Pascha, Vice-König von Aegypten, geb. zu Kairo im J. 1822, gest. daselbst 18. Januar 1862.

Saiger (Charles Christophe), französischer Grammatiker, Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 30. October 1844.

Sailer (Daniel), deutscher Maler, geb. zu Wien um 1674, gest. zu Rom (?) im J. 1705.

Sailer (Johann Michael), deutscher Prälat, geb. zu Arening, bei Schrobenhausen (Bayern), 17. December 1754, Bischof von Regensburg (Bayern) seit 1829, gest. zu Regensburg 20. Mai 1832.

Saillant (François Ignace de Brallon de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Poitiers (Vienne) seit..., gest. zu Poitiers im J. 1698.

Sailly, latinisirt **Saillius** (Thomas), belgischer Jesuit, geb. zu Brüssel um 1594, gest. daselbst 8. März 1623.

Sainerie (Jean Baptiste de), französischer Arzt, geb. zu Bordeaux (Gironde) 22. Mai 1780, gest. daselbst 29. November 1840.

Sainctes (Claude de), französischer Prälat, geb. in Perche im J. 1526, Bischof von Evreux (Eure) seit 30. März 1575, gest. zu Lisieux (Calvados) im J. 1591.

Saint-Aignan (François Honorat de Beauvilliers, erster Duc de), Sohn des Honorat de Beauvilliers, Comte de S.-A. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. im J. 1610, verm. seit 1633 mit Antoinette de Montigny (s. d.), Witwe seit 19. Januar 1679, wiederverm. im Februar 1680 mit Françoise Geré de la Rivé (s. d.), Mitglied der Akademie seit..., gest. zu Paris 16. Juni 1687.

Saint-Aignan (Honorat de Beauvilliers, Comte de), Sohn des Claude de Beauvilliers, Comte de S.-A., französischer Staatsmann (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1668 mit Jaqueline de la Grange, gest. 27. Februar 1722.

Saint-Aignan (Paul de Beauvilliers, Duc de), Sohn des François Honorat de Beauvilliers, ersten Duc de S.-A. (s. d.), französischer Staatsmann, Gouverneur des Herzogs von Burgund, geb. 25. October 1648, verm. 21. Januar 1671 mit Louise Henriette Gilbert (s. d.), gest. zu Paris 8. August 1714.

Saint-Aignan (Paul Hippolyte de Beauvilliers, Duc de), Sohn des François Honorat de Beauvilliers, ersten Duc de S.-A. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Staatsmann von Windsor, Lord-Lieutenant von Berkshire und Ritter des Hosenband-Ordens, verm. 15. August 1802 mit Louise Manners (s. d.), gest. zu London 12. August 1815.

Saint-Aignan (Aubrey III. Beauclerk, siebenter Duke of), Sohn des Aubrey II. Beauclerk, sechsten Duke of S.-A. (s. d.), geb. und gest. 19. Februar 1816.

Saint-Aignan (Charles Noel Somerset Duke of), natürlicher Sohn König Karl's II. von England und der Eleanor Gwynn (s. d.), geb. 8. Mai 1663, Peer von England, Pair Ritter des Hosenband-Ordens, in den Herzogstand erhoben am 10. Januar 1684, verm. 17. April 1684 mit Diana de Vere (s. d.), gest. zu Bath (Somersetshire) 27. Mai 1726.

Saint-Albans (Charles II. Beauclerk, zweiter Duke of), Sohn des Charles I. Beauclerk, ersten Duke of S.-A. (s. d.), geb. 6. April 1696, Peer von England, Gouverneur von Berkshire und Ritter des Hosenband-Ordens, verm. 15. December 1722 mit Lucy Werden (s. d.), gest. zu London 7. August 1751.

Saint-Albans (George I. Beauclerk, dritter Duke of), Sohn des Charles II. Beauclerk, zweiten Duke of S.-A. (s. d.), geb. zu London 25. Juni 1730, verm. 23. October 1752 mit Jane Roberts (s. d.), Witwer seit 16. December 1778, gest. zu London 1. Februar 1787.

Saint-Albans (George II. Beauclerk, vierter Duke of), Sohn des William Beauclerk (s. d.), geb. 1. December 1758, gest., unvermählt, zu London 15. Februar 1787.

Saint-Albans (William Beauclerk, achter Duke of), Oheim des Aubrey III. Beauclerk, siebenten Duke of S.-A. (s. d.), geb. zu London 14. December 1766, verm. 20. Juli 1791 mit Charlotte Carter, Witwer seit 19. October 1797, wiederverm. 4. März 1799 mit Maria Janetta Nelthorpe, Witwer seit 17. Januar 1822, gest. zu London 17. Juli 1825.

Saint-Albans (William Aubrey de Vere Beauclerk, neunter Duke of), Sohn des William Beauclerk, achten Duke of S.-A. (s. d.), englischer Staatsmann, K. Gross-Falconier, geb. 24. März 1801, verm. 16. Juni 1827 mit Harriet Mellon (s. d.), wiederverm. 29. Mai 1839 mit Elizabeth Catherine de Vere Beauclerk, gest. zu London 27. Mai 1849.

Saint-Albin (Alexandre Charles Omer Rousselin de Corbeau, Comte de), französischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. 6. (?) März 1773, verm. seit ... mit Clémence de Montpézat, Witwer seit 1816, gest. zu Paris 15. Juni 1847.

Saint-Albin (Hortensius de), Sohn des Alexandre Charles Omer Rousselin de Corbeau, Comte de S.-A. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, bekannt als Genealog, geb. zu Lyon 20. December 1805.

Saint-Albin (Louise de), Tochter des Michel Baron de S.-A. (s. d.), geb. um 1822, verm. 27. Mai 1841 mit François Marie Joseph de Guiguard, Vicomte de Saint-Priest, Duc d'Almanash (s. d.).

Saint-Albin (Charles de), natürlicher Sohn des Herzogs Philipp II. von Orleans (s. d.) und der Tänzerin Florence (s. d.), Mitglied der Akademie in Paris 1698, Erzhischof von Cambray (Nord), seit 20 (?) September 1723, gest. zu Cambray 8. Mai 1764.

Saint-Albin (Michel, Baron de), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Marguerite Ernestine Le Mercier d'Haussez.

Saint-Albyn (Lancelot), englischer Theolog, Rector von Paracombe und Vicar von Wembdon, geb. im J. 1722, gest. zu Wembdon 22. Januar 1791.

Saint-Allais (Nicolas Viton de), französischer Genealog und Geschichtsschreiber, geb. zu Langres (Haute-Marne) 6. April 1773, gest. zu Paris 13. Februar 1842.

Saint-Amand (Jean de), belgischer Arzt des siebzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Saint-Amand (Jean Ferdinand Bodon de), französischer Naturforscher, geb. zu Agen (Lot-et-Garonne) 24. Juni 1748, gest. daselbst 26. October 1831.

Saint-Amant (Marie Antoinette Gérard), französischer Dichter, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) nm 1594, Mitglied der Akademie seit ..., gest. zu Paris 29. December 1661.

Saint-Amour (Anne Françoise Jeanne Elisabeth de Fremery de), französische Dame, bekannt durch ihre sogenannten Wahrsehungen, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 11. November 1786 (Todesjahr unbekannt).

Saint-Amour (Louis Gorin de), französischer Theolog, geb. zu Paris 27. November 1619, gest. zu Saint-Denis, bei Paris, 15. November 1687.

Saint-Amand (Jacques d'Albon, Seigneur de), Marschall von Frankreich, geb. um 1506, Marschall seit 29. April 1547, Gesandter in London im J. 1550, gest. bei Prenx (Eure-et-Loire) 19. December 1562.

Saint-André (Jean Perrachon, genannt), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Montanban (Tarn-et-Garonne), 25. Februar 1749, gest. zu Maina (?) 1. December 1813.

Saint-André (Juliane, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... v. S.-A., geb. 21. Mai 1789, verm. 22. October 1807 mit dem Freiherrn Ludwig Christian Heinrich Gayling v. Altheim (s. d.), Witwe seit 2. November 1832, (Todesjahr unbekannt).

Saint-Aupe (Auge François Farin, genannt de), französischer Dichter, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 13. October 1747, gest. zu Paris 8. November 1810.

Saint-Arnaud, siehe **Leroy** (Jacques Arnaud).

Saint-Aubin (Augustin de), Bruder des Charles Germain und Gabriel Jacques de S.-A. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 3. Juni (nicht 3. Januar) 1756, gest. daselbst 9. November 1807.

Saint-Aubin (Charles Germain de), französischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1721, gest. daselbst 17. März 1786.

Saint-Aubin (Gabriel Jacques de), Bruder des Charles Germain de S.-A. (s. d.), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1724, gest. daselbst 9. Februar 1780.

Saint-Aubin (Louis de), französischer Geschichtsschreiber, geb. in Bourbonnais im J. 1687, gest. zu Lyon 18. October 1660.

Saint-Aubin (Louis Michel de), Bruder des Charles Germain de S.-A. (s. d.), französischer Forstlehrmeister, geb. zu Paris 20. März 1731, gest. daselbst im J. 1779.

Saint-Aubin, bekannt unter dem Pseudonym Karl Bernhard (Anders Nicolai de), dänischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 24. November 1865.

Saint-Aubin, geb. **Lancestre** (Marie), französische Schauspielerin, geb. zu Paris um 1810, gest. daselbst 5. November 1845.

Saint-Aubin (Stephanie Félicité Ducreste de), französische Heldame, geb. zu Champcésy, bei Autun, 25. Februar 1746, verm. seit 1762 mit Charles Alexis Brulart, Marquis de Sillery, Comte de Genlis (s. d.), Witwe seit 31. October 1793, gest. zu Paris 31. December 1830.

Digitized by Google

Saint-Barbe (Charles), englischer Kupferstecher, (?) geb. im J. 1776, gest. zu Lymington (Hampshire) 28. April 1849.

Saint-Chamans (Jacques François de Hautefort, Marquis de), Sohn des Charles Nicolas de S.-C., geb. im J. 1762, verm. 27. December 1729 mit Marie Anne d'Iscars, Marquise de Berville, gest. auf seinem Gütern in Limousin 4. März 1742.

Saint-Chamond (Catherine Charlotte Louise de la Neuville, Marquise de), Tochter des Marquis Charles Louis Joseph de S.-C., geb. 15. April 1725, verm. 13. December 1747 mit dem Marquis Marie de Custine (s. d.), Witwe seit 18 (?) November 1757, (Todesjahr unbekannt).

Saint-Chrisfael (Jacques François de Bremond, Baron de), französischer Agent der Royalisten-Partei, geb. zu Avignon (Vaucluse) 17. October 1748, gest. daselbst 7. October 1819.

Saint-Contest (Dominique Claude Barberie de), französischer Rechtsgelehrter und Diplomat, geb. zu Paris im J. 1668, Gesandter beim Congress in Baden im J. 1714, Staatsrath seit 1716, gest. zu Paris 22. Juli 1730.

Saint-Contest (François Dominique Barberie, Marquis de), Sohn des Dominique François de S.-C. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 26. Januar 1701, Minister des auswärtigen Angelegenheiten seit 11. September 1751, gest. zu Paris 22. Juli 1754.

Saint-Cyr (Laurent* Gouvion, Comte de), Neffe des Louis Jean Baptiste, Comte de Gouvion (s. d. im Nachtrage), Marschall von Frankreich, geb. zu Toul (Meurthe) 13. April 1764, Marschall seit 27. August 1812, Gouverneur von Dresden im J. 1813, gest. zu Hyères, bei Toulon (Var) 17. März 1830.

Saint-Cyr (François Marie de Pareine de Moras de), französischer Staatsminister und General-Controleur, geb. im J. 1718, verm. seit .... mit N.... Moreau de Séchelles (s. d.), gest. zu Paris 9. Mai 1771.

Saint-Cyran (Jean Duverger de Hauranne, bekannt unter dem Namen Abbé de), französischer Theolog, geb. im J. 1581, gest. zu Paris 11. October 1643.

Saint-Donat (Alexandre Auguste Donat Magloire Coupé de), französischer Fabeldichter und Schriftsteller, geb. zu Paris 8. September 1775, gest. daselbst 20. November 1845.

Saint-Edme (Edme Théodore Bourg, genannt), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Paris 31. October 1785, gest. daselbst 26. März 1852).**

Saint-Elie (Marie Augustine de), französische Carmeliterin, geb. zu Montauban (Tarn-et-Garonne) 14. October 1801, gest. daselbst 19. Mai 1835.

Saint-Elme, bekannt unter dem Beinamen la Contemporaine*) (Ida), französische Schriftstellerin, geb. zu Valombreuse im J. 1776, gest. zu Brüssel 23. Mai 1845 (nicht 1854, wie das Brockhaus'sche C.-L. irrthümlich angiebt).**

Saint-Ernest (Louis Nicolas Brette, genannt), französischer Schauspieler, geb. zu Orléans (Loiret) im J. 1806, gest. zu Belleville, bei Paris, 28 (?) März 1869.

Saint-Ève (Jean Marie), französischer Kupferstecher, geb. zu Lyon 9. Juni 1810, gest. daselbst 16. September 1856.

Saint-Evremand (Charles de Marguetel de Saint-Denis, Sieur de), französischer Philosoph und Dichter, geb. zu Saint-Denis-du-Guiast (Basse-Normandie) 1. April 1613, gest. zu London 20. November 1703.

Saint-Fargeau, siehe Lepelletier, Comte de Saint-Fargeau.

Saint-Florentin, Duc de la Vrillière (Louis Phelypeaux, Comte de), Sohn des Louis Marquis de la Vrillière (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 18. August 1705, verm. 15. Mai 1734 mit der Gräfin Amalie Ernestine v. Bentheim-Tecklenburg, Staatsminister seit 1761, in den Herzogstand erhoben seit 1770, Witwer seit 17. Mai 1767, gest. zu Paris 27. Februar 1777.

Saint-Faix (Germain François Poullain de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 6. Februar 1698, gest. zu Paris 26. August 1776.

Saint-Gubriel (Marie Anne Legendre, genannt), französische Nonne, Superiorin der Sœurs hospitalières de l'Hôtel-Dieu de Troyes (Aube), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Troyes 30. Mai 1838.

Saint-Gelais (Mellin de), französischer Dichter, geb. zu Angoulême (Charente-Inférieure) um 1492, gest. zu Paris im J. 1558.

Saint-Gelais (Octavien), französischer Prälat und Dichter, geb. zu Cognac (Angoumois) um 1466, Bischof von Angoulême (Charente-Inférieure) seit 1494, gest. auf seinem Bischofssitze im J. 1502.

Saint-Genès (Jean de), französischer Dichter, geb. zu Avignon (Vaucluse), 12. September 1607, gest. zu Orange (Vaucluse), 25. Juni 1663.

Saint-Genès (Augustin Nicolas de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Vitry-le-François 2. Februar 1741, gest. zu Pantin, bei Paris, 1. October 1808.

Saint-Genois (François Joseph, Comte), belgischer Genealog, zu Mons (Hainaut) 28. Mai 1719, gest. zu Brüssel 25. August 1816.

Saint-Genois (Joseph, Comte de), belgischer Archäolog, geb. zu Mons (Hainaut) im J. 1800.

Saint-Genois (Jules Ludger Dominique Ghislain, Baron de), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Leuze (Hainaut-Quevrie-Brabant) 22. März 1815.

Saint-Genuis (Philippe Louis, Comte de), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 5. April 1790, verm. 20. September 1810 mit der Freiin Johanna v. Trach (s. d.), gest. 30. Juli 1857.

Saint-George (Claude de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Lyon seit ..., gest. im J. 1693.

Saint-Georges (Jean Baptiste Jules Vernoy de), französischer Buhnendichter, Director der kaiserlichen Opernschule zu Paris, geb. im Juli 1816.

Saint-Georges (N.... N...., Chevalier de), französischer Musiker und Componist, geb. auf der Insel Guadeloupe 25. December 1745, gest. zu Paris 12. Juni 1799.

Saint-Georges (N.... N...., Chevalier de), französischer Dramatischer Schriftsteller, Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rio Janeiro 4. Januar 1867.

Saint-Germain (Claude Louis, Comte de), französischer General, dänischer General-Feldmarschall, geb. im Schlosse Vertambox, bei Lons-le-Saulnier (Jura), 15. April 1707, gest. im Arsenale zu Paris 15. Januar 1778.

Saint-Germain (Giuseppe Gaetano di San Martino, Marquis de), italienischer Staatsmann, ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister beim General-Inspector der Cavalerie, Gesandter in Paris von 1749 bis 1752, (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit .... Cruttin di Peveri-Fiesebi (s. d.), gest. zu Turin 15. Januar 1764.

Saint-Germain (Joseph, Comte de), französischer Lieutenant-General, Gouverneur von Strassburg (?) um 1730, gest. in Schlewig im J. 1784.*)

Saint-Germain, Seigneur d'Entremont (Jean François), französischer Dichter, geb. zu Entremont (Normandie) 18. März 1666, gest. daselbst 26. Juli 1735.

Saint-Germain (Christopher), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Skilton, bei Coventry (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 28. September 1840.

Saint-Germans (Edward Craggs Eliot, Lord), englischer Staatsmann, geb. im April 1728, verm. 25. September 1756 mit Catharine Elliston (s. d. im Nachtrage), Peer von England seit 30. Januar 1784, Witwer seit 6. Februar 1804, gest. 26. Februar 1804.

Saint-Germans (Edward Granville Eliot, dritter Earl of), Sohn des Edward Eliot, zweiten Earl of S.-G. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 29. August 1799, verm. 2. September 1824 mit Jemima Mann (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 1858.

Saint-Germain (John Eliot, erster Earl of), Sohn des Edward Eliot, Lord S.-G. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 26. September 1761, verm. 8. September 1790 mit Caroline Craggs (s. d.), Witwer seit 26. Juli 1818, wiederverm. 19. August 1819 mit Harriet Carew, gest. 17. November 1823.

Saint-Germain (John Eliot, zweiter Earl of), Sohn des John Eliot, ersten Earl of S.-G. (s. d.), englischer Staatsmann, Gesandter im Haag, spater

) Dieser sogenannte Wundermann, welcher vorgab, so alt wie Jesus Christus gewesen zu sein und Letztern gesannt zu haben, soll nach Einigen der Sohn des Jacques Roger Marquise de Crequi (s. d.) von einer Jüdin gewesen sein und Simon Wolf geheissen haben. Voltaire nennt ihn einen Comte pour rire, Friedrich der Grosse bezeichnet ihn als einen Mann „qui n'a jamais pu déchiffrer" — Der Graf behauptete, seine andern Zuhrungsmittel zu geheimen, als Edelstein und Bel- berer Wasser. In Indien wollte er die Kunst erlernt haben, Edelsteine zu machen und einen Thee zu bereiten, der dem Alter die Schönheit und Kraft der Jugend wiederzugeben im Stande sei. Das Rezept zu diesem Elixir, Aqua benedicta genannt, erschien der Markgraf Karl Alexander von Ansbach-Baireuth (s. d.) von dem englischen Consul John Dyk in Livorno — Ein Portrait des Grafen befindet sich in Schloss Monrepos zu Ludwigsdorf, bei Bayreuth, in dem Zimmer, das er im J. 1774 daselbst bewohnt hat.

in München, geb. 1. April 1767, verm. 1. November 1797 mit Georgiana Augusta Granville Leveson Gower (s. d.), Witwer seit 24. März 1806, wiederverm. 18. Februar 1809 mit Letitia Pierce Ashe A'Court, Witwer seit 27. October 1845, gest. 3. Januar 1849, zum dritten Male verm. 7. März 1812 mit Charlotte Robinson (s. d.), Witwer seit 3. Juli 1813, zum vierten Male verm. 30. August 1814 mit Susan Mordaunt (s. d.), Witwer seit 5. Februar 1830, gest. 14 (?) Januar 1845.

Saint-Gery (Joseph de), französischer Schriftsteller, geb. zu Augusa, bei Lectoure, um 1500, gest. daselbst im J. 1674.

Saint-Hilaire (Augustin François César Prouvençal de), französischer Botaniker, geb. zu Orléans (Loiret) 4. October 1799, gest. daselbst 30. September (nach Andern 2. October) 1853.

Saint-Hilaire (Barthélemy), französischer Philolog und Publicist, geb. zu Paris 19. August 1805.

Saint-Hilaire (Louis Vincent Joseph Leblond, Comte de), französischer Divisions-General, geb. zu Bobemont (Aisne) 4. September 1766, gest. zu den Folgen der in der Schlacht bei Esslingen erhaltenen Wunden zu Wien 3. Juni 1809.

Saint-Hilaire (Marie Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Gilbert v. S.-H., geb. 14. April 1670, verm. seit mit dem Baron Friedrich Wilhelm von Wiltzeck (s. d.), Witwe seit 19. März 1738, gest. zu Wien 19. April 1747.

Saint-Hilaire (Leonard Montolieu, Baron de), englischer General der Infanterie, geb. in Frankreich im J. 1669, gest. zu London 5 (?) Mai 1761.

Saint-Hilaire (Marie Françoise de), Tochter des Generals Daniel Montolieu de S.-H. (s. d.), geb. im J. 1708, verm. seit ... mit Friedrich Wilhelm Querin v. Forster (s. d.), Witwe seit (?) März 1765, gest. zu Berlin 15. September 1767.

Saint-Hippolyte (Susanne de), Tochter des sardinischen General-Lieutenants Montolieu de S.-H. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1757 mit Christoph Ludwig Friedrich v. Seckendorf (s. d.), Witwe seit 21. Februar 1775, (Todesjahr unbekannt).

Saint-Huberty (Antoinette Clavel, genannt), französische Opernsängerin, geb. zu Strasburg 15. December 1756, gest. in London 22. Juli 1812.

Saint-Hubert (Hyacinthe Eléonore Lorraine de Thémiseul, genannt Chevalier de), französischer Schriftsteller, geb. zu Orléans (Loiret) 24. September 1693, gest. zu Genecken, bei Breda (Holland), im J. 1746*).

Saint-Ignes (Charles, Comte de), k. k. General der Infanterie und Commandirender General in Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Brünn (Mähren) 4. August 1750.

Saint-Jacques (Jean Baptiste, Comte de), Sohn des Charles, Comte de S.-I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. General-Feldzeugmeister und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, gest. 18 (?) Januar 1788.

Saint-Jacques de Silvabelle (Joseph), französischer Astronom, Director der Sternwarte in Marseille (Bouches-du-Rhône), geb. zu Marseille 18. Januar 1721, gest. daselbst 10. März 1801.

Saint-Jal (Jean Claude de Lastic, Marquis de), französischer General-Lieutenant, Gouverneur der Residenz zu Meudon und Sevres, geb. im J. 1683, verm. seit .... mit Marie Marguerite Barin de Bezons, Witwer seit 22. März 1722, gest. zu Paris 31. Januar 1753.

Saint-John (Barbara), Tochter des John, sechsten Lord Saint-John, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. September 1754 mit George William Coventry, sechsten Earl of Coventry (s. d.), gest. zu London 21. November 1804.

Saint-John (Elizabeth Barbara), Tochter des John Saint-John, elften Lord Bolingbroke (s. d.), geb. 22. Februar 1762, verm. 31. März 1795 mit Henry Vaughan, ersten Baronet Halfourd (s. d.), gest. zu London 17. Juni 1818.

Saint-John (Frederick), Sohn des Frederick Saint-John, zweiten Viscount Bolingbroke (s. d.), geboren 1. December 1760 (oder 1765), verm. 8. December 1788 mit Maria Kerr (s. d.), Witwer seit 6. Februar 1791, wiederverm. 6. April 1791 mit Isabella Truro (s. d.), zum dritten Male verm. 14. November 1831 mit Caroline Elizabeth Parsons (s. d.), gest. zu Chailey (Sussex) 19. November 1844.

*) Ein Gerücht machte ihn zu einem natürlichen Sohne Dorset's (s. d.) und der Madamoiselle Duvivier, die Dorset in Bezug darauf sagt Pierre Jean Grosley (s. d.): „Cette dame dont il se privalait dans les pays étrangers, il faut mieux sur les relations de sa mère avec Mr. Rousset, neveu du général Rousset, et belle-fille de Mr. Truro — Il avait contracté les bonnes dont l'honorarium MM Bouchier d'argis, procureur."

Digitized by Google

*) Nicht Louis, wie ihn das Brockhaus'sche C.-L. nennt.

**) Von grossem Interesse sind dessen Annuaire nécrologiques ou vie de la Franse. (Paris, 1820. 3 vol. 8.)

***) Ihr eigentlicher Familienname ist Etienne Vunayt de Tengh.

Saint-John (Henry), Sohn des John Saint-John, zweiten Vicomte Bolingbroke (s. d.), englischer General, geb. um 1736, verm. 31. August 1771 mit Barbara Bladen, gest. zu London 4. April 1818.

Saint-John (Louisa), Tochter des John Saint-John, zweiten Vicomte Bolingbroke (s. d.), geb. um 1742, verm. 30. August 1760 mit William Bagot, ersten Baron Bagot (s. d.), Witwe seit 22. October 1798, gest. zu London 2. Februar 1820.

Saint-John (Bayle), englischer Schriftsteller, geb. zu London 19. August 1822, gest. daselbst 1. August 1859.

Saint-John (Percy), Bruder des Bayle S.-J. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. zu Plymouth 4. März 1821.

Saint-John (Percy Bolingbroke), Sohn des Joseph de Gnyard, Reichsgrafen S.-J. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Commandant zu Dimitz (Mähren), geb. 2. December 1757, gest. unvermählt, zu Olmütz. (Todesjahr unbekannt).

Saint-Julien (Henri de Gnyard, erster Reichsgraf v.), k. k. Kämmerer (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ..., mit der Reichsgräfin Sidonie v. Hardegg, in den Reichsgrafenstand erhoben am 29. September 1638, (Todesjahr unbekannt).

Saint-Julien (Jean Joseph, de Gnyard, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen François Xavier S.-J. (s. d.), geb. 6. April 1757, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, Gesandter in Petersburg seit 1809, (Todesjahr unbekannt).

Saint-Julien (Joseph de Gnyard, Reichsgraf), k. k. wirkl. Geh. Rath und Obersthofküchenmeister, geb. 17. September 1704, verm. seit 1735 mit der Gräfin Karoline v. Serény (s. d.), Witwer seit 19. Februar 1750, wieder verm. 22. 1754 mit der Gräfin Louise v. Zierotin (s. d.), abermals Witwer seit 3. August 1794, zum dritten Male verm. mit der Witwe seit der Gräfin Aloysia Franziska v. Thurelheim (s. d.), gest. zu Wien 8. Januar 1794.

Saint-Julien (Joseph Ignace de Gnyard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann v. T.-J., geb. zu 1806, Mitglied des Reichsrathes, verm. 12. Februar 1839 mit der Reichsgräfin Leocadie v. Sprinzenstein (s. d.).

Saint-Julien (Charles de Gnyard, Reichsgraf v.), Bruder des Joseph de Gnyard-S.-J. (s. d.), geb. 6. Januar 1716, k. k. General-Feldwachtmeister, gest., unvermählt, zu Pressburg (Ungarn) im J. 1786.

Saint-Julien (Klemens Gundacker de Gnyard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz de G.-S.-J. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Oberst-Lieutenant und Ober-Hofmeister der Kaiserin Karoline Auguste (s. d.), geb. 15. September 1801, verm. 27. Juli 1836 mit der Reichsgräfin Emanuele v. Khevenhüller-Metsch (s. d.), gest. zu Wien 1837.

Saint-Julien (Pierre de), französischer Archäolog, geb. im Schlosse Balleure, bei Châlons-sur-Saône, im 1630, gest. zu Châlons-sur-Saône 20 März 1693.

Saint-Jure (Jean Baptiste), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Amiens, Alençon, Orléans und Paris, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1588, gest in Paris 30 April 1657.

Saint-Just*) (Louis Antoine, nach Andern Louis Léon de), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, einer der apostel Robespierre's (s. d.) und Verlobter der Henriette Le Bas, geb. zu Decize (Nivernais) 25. August 1767, guillotinirt zu Paris 28. Juli 1794.

Saint-Lambert (Jean Charles François, Marquis de), französischer Philosoph und Dichter (Atheist), geb. zu Vezelise, bei Nancy (Meurthe) 26. December 1716, gest. zu Paris 9. Februar 1803.

Saint-Laurent (Louis Joseph Auguste Gabriel, Baron), französischer Divisions-General, geb. zu Dunkerque (Nord) 29. Juni 1768, gest. zu Saint-Mandé, bei Paris, 1. September 1832.

Saint-Lawrance (Thomas), irischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Cork und Ross seit ..., gest. zu Cork 10. Januar 1831.

Saint-Leger (Francis Barry Boyle), englischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu London um 1760, gest. daselbst 20. November 1829.

Saint-Lubin (Léon de), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Turin 8. Juli 1805, gest. zu Berlin 13. Februar 1850.

Saint-Luc (François d'Espinay, Seigneur de), französischer Feldherr, geb. im J. 1554, verm. 9. Februar 1578 mit Jeanne de Brissac, gefallen bei der Belagerung von Amiens (Somme) 8. September 1597.

Saint-Luc (François II. d'Espinay, Marquis de), Sohn des Timoléon d'Espinay, Marquis de S.-L. (s. d.), französischer Feldherr, geb. zu Bordeaux (Gironde), (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 27 (?) April 1670.

Saint-Luc (Louis d'Espinay-de), Sohn des Timoléon d'Espinay, Marquis de S.-L. (s. d.), französischer Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Bordeaux (Gironde) seit ..., gest. zu Bordeaux im J. 1644.

Saint-Luc (Timoléon d'Espinay, Marquis de), Sohn des Henri de Lille-et-Vilaine) S.-L. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. um 1580, verm. seit ... mit Henriette de Beaumpierre, Marschall und General-Lieutenant von Guienne seit 30. Januar 1622, gest. zu Bordeaux (Gironde) 12. September 1644.

Saint-Marc (Charles Hugues Le Febvre de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris (?) 22. Juni 1698, gest. daselbst 20. November 1769.

Saint-Marc (Godefroid), französischer Prälat, geb. zu Hennebont (Ille-et-Vilaine) 1803, Erzbischof von Rennes seit 12. Juli 1841 (Todesjahr unbekannt).

Saint-Marc-Girardin (Marc Girardin, genannt), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 19. Februar 1801, Mitglied der Akademie seit 18. Februar 1844.

Saint-Amand oder **San Marzano (Antonio Maria Filippo Asinari, Marchese de)**, italienischer Staatsmann, geb. zu Turin um 1770, Staatsrath und Gesandter in Berlin seit 1815, Minister des auswärtigen Angelegenheiten von 1814 bis 1821, gest. zu Turin (um 1839).

Saint-Martin (Karl Theodor Immanuel, Reichsgraf v.), deutscher Gelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Göttingen im J. 1796.

Saint-Martin (Antoine Jean), französischer Orientalist, geb. zu Paris 17. Januar 1791, gest. daselbst 16. Juli 1832.

Saint-Martin, genannt **Philosophe inconnu (Louis Claude de)**, französischer Schriftsteller, geb. zu Amboise 18. Januar 1743, gest. zu Aunay, bei Paris, 13. October 1803.

Saint-Martin (Michel de), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Lô (La Manche) 1. März 1614, gest. zu Caen (Calvados) 14. November 1687.

Saint-Mégrin (Paul Stuart de Cannades, Comte de), einer der Mignons König Heinrich's III. von Frankreich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), ermordet zu Paris 23. Juli 1578.

Saint-Non (Jean Claude Richard de), französischer Kunstschriftsteller, geb. zu Paris im J. 1727, gest. daselbst 25. November 1791.

Saint-Ours (Jean Pierre de), schweizer Geschichtsmaler, geb. zu Genf 4. April 1752, gest. daselbst 6. April 1809.

Saint-Papin (Denis Sangnin de), französischer Dichter, geb. zu Paris um 1604 (?), gest. daselbst 8. April 1670.

Saint-Pavard (Pierre Nicolas van Blotaque, Abbé de), belgischer Jesuit, geb. zu Givet-Saint-Hilaire (Luttich) 9. February 1734, gest. zu Paris 1. December 1824.

Saint-Paul (François de Bourbon, Comte de), Sohn des François de Bourbon, Comte de Vendôme (s. d.), französischer General und Gouverneur von Isle-de-France, geb. in Han (Picardie) 6. October 1491, verm. seit 1534 mit Adrienne d'Estouteville, gest. zu Cotignan, bei Rhcims (Marne), 1. September 1545.

Saint-Paul (François Paul Barletti de), französischer Grammatiker, italienischer Abkunft, geb. zu Paris 8. October 1734, gest. daselbst 13. October 1809.

Saint-Paul (Claude Pierre, Comte de), k. polnischer und französischer General der Cavalerie, französischer Abkunft, geb. um 1665, gest. zu Dresden 11. Juli 1745.

Saint-Pierre (Charles Irénée Castel, Abbé de), französischer Publicist, geb. im Schlosse Saint-Pierre-Église, bei Harfleur (Seine Inférieure), 18. Februar 1658, gest. zu Paris 19. April 1743.

Saint-Pierre (Jacques Henri Bernardin de), französischer Schriftsteller, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) 19. Januar 1737, verm. seit 1792 mit Mademoiselle Didot*), Witwer seit ..., wiederverm. seit 1800 mit Mademoiselle de Pelleport, gest. zu Eragny-sur-Oise (Seine-et-Oise) 21. Januar 1814.

Saint-Priest (Alexis Guignard, Comte de), Sohn des Armand Emmanuel Charles Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), französischer Staatsmann, Mitglied der Akademie, geb. zu Petersburg 20. (oder 23.) April 1805, verm. 7. Mai 1827 mit Antoinette Marie Henriette de la Grolée, Gesandter in Rio de Janeiro seit 30. December 1832, später Gesandter in Lissabon und zuletzt in Kopenhagen, gest. zu Moskau 29. September 1851.

Saint-Priest (Armand Emmanuel Charles Guignard, Comte de), Sohn des François Emmanuel Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), französischer Staatsmann in russischem Dienst, geb. zu Konstantinopel 29. September 1782, verm. seit 1804 mit der Prinzessin Sophia Gallizin, Witwer seit 1814, russischer Staatsrath und Gouverneur von Odessa von 1812 bis 1822, später Pair von Frankreich, gest. zu Paris 3. Juni 1868.

Saint-Priest (Emmanuel Louis Marie Guignard, Comte de), Sohn des François Emmanuel Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), französischer General und Diplomat, geb. zu Paris 6. December 1789, verm. 28. October 1817 mit Auguste Charlotte Louise de Caraman (s. d.), Witwer seit ..., Gesandter in Berlin von 1826 bis 1827, in Madrid von 1827 bis 1831.

Saint-Priest (François Emmanuel Guignard, Comte de), französischer Staatsmann, geb. zu Grenoble (Isère) 12. März 1735, Minister des Innern im J. 1789, früher Gesandter in Konstantinopel, später im Haag, verm. 16. September 1773 mit der Gräfin N....Ludolf (s. d.), Pair von Frankreich seit 17. August 1815, gest. zu Saint-Priest, bei Lyon, 26. Februar 1821.

Saint-Priest, Duc d'Almazan (François Marie Joseph Guignard, Comte de), Sohn des Emmanuel Louis Marie de Guignard, Comte de S.-P. Duc d'Almazan, Grand von Spanien, geb. 11. August 1818, verm. 17. Mai 1849 mit Marguerite Ernestine de Saint-Albin (s. d.).

Saint-Priest (Guillaume Emmanuel Guignard, Comte de), Sohn des François Emmanuel Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), französischer Staatsmann in russischen Diensten, geb. zu Konstantinopel 6. Mai 1776, gest. zu Laon (Aisne) 29. März 1814.

Saint-Priest (Jean Yves de), französischer Geschichtschreiber, Secretär des Archivs des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 1. Januar 1710.

Saint-Priest (Ugo Guignard de), Tochter des Armand Emmanuel Charles Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), geb. zu Petersburg im J. 1807, verm. seit 1827 mit dem Fürsten Wassily Dolgorucki (s. d. im Nachtrage).

Saint-Priest, Duc d'Almazan (Emmanuel Louis Guignard, Vicomte de), Bruder des Armand Emmanuel Charles Guignard, Comte de S.-P. (s. d.), französischer General-Lieutenant geb. zu Paris 6. December 1789 und Gesandter in Berlin seit 1825, in Madrid seit 1827, von Ferdinand VII. zum Herzog von Almazan erhoben am 30. September 1830, verm. 30. October 1817 mit Auguste Charlotte Louise de Riquet de Caraman (s. d.**), Witwer seit ...

Saint-Réal (César Vichard, Abbé de), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Chambéry (Savoyen) um 1639, gest. daselbst 1692.

Saint-Severin (Alfonso Maria Luigi d'Arragon, Graf v.), geb. zu Parma im J. 1705, französischer Staatsmann, früher parmesanischer Gesandter in Paris, Stockholm, Warschau und beim Friedens-Congresse in Aachen, verm. seit ... mit Mademoiselle de Villemur, gest. zu Paris 26. März 1801.

Saint-Silvestre (Charles François Dufaur, Marquis de), Nachkomme des Juste Louis Dufaur, Marquis de S.-S. (s. d.), französischer Geschichtsforscher, geb. im Schlosse Satillieu (Vivarais) 1. October 1752, gest. daselbst 1. November 1818.

Saint-Silvestre (Juste Louis Dufaur, Marquis de), französischer General-Major, geb. zu Paris 9. Januar 1627, gest. zu Valence (Dauphiné) 6. Februar 1719.

Saint-Simon (Charles François Simon de), Bruder des Maximilien Henri, Marquis de S.-S. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris 5. April 1727, Bischof von Agde seit 8. März 1759, Mitglied der Akademie seit 18. Februar 1785, gest. zu Paris 26. Juli 1794.

*) Seine Zeitgenossen pronouncirten seinen Namen, ohne das s nachzurn zu lassen und bissen ihn Saint-Just.

*) Sie gebar ihm zwei Kinder, welche zu Ehren seiner Romane Paul und Virginie getauft wurden.

**) Ihr Geburtstag, welcher Bruder Alexis Guignard's Geburtstag ist, ist nicht angegeben worden, ist der 17. Februar 1798.

Digitized by Google

Saint-Simon (Charlotte de Rouvroy, Duchesse de), Tochter des Louis de Rouvroy, Duc de S.-S. (s. d.), geb. 8. September 1696, verm. 15. Juni 1722 mit Charles Louis Antoine, Comte de Rosso, Prince de Chimay (s. d.), Witwe seit 4. Februar 1746, gest. zu Paris 2. September 1751.

Saint-Simon (Claude de), französischer Prälat, geb. zu Paris 1697, Bischof von Noyon seit . . ., Erzbischof von Metz (Moselle) seit 3. December 1733, gest. zu Metz (Todesjahr unbekannt).

Saint-Simon (Claude de Rouvroy, erster Duc de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 16. August 1607, verm. seit . . . mit Charlotte de l'Aubespine, Marquise de Châteauneuf (s. d.), gest. daselbst 3. Mai 1693.

Saint-Simon (Claude Anne, Marquis, später Duc de), französischer General-Kapitain, geb. zu La Faye, bei Ruffec, 16. März 1740, in den Herzogstand erhoben am 16. October 1814, gest. zu Madrid 3. Januar 1819.

Saint-Simon (Claude Henri, Comte de), Enkel des Louis de Rouvroy, Duc de S.-S. (s. d.), französischer Philosoph, Gründer der Saint-Simonistenlehre, geb. zu Paris 17. October 1760, gest. daselbst 19. Mai 1825.

Saint-Simon (Henri Jean Victor, Marquis, später Duc de), französischer General-Lieutenant, geb. im Schlosse Doucets (Charente-Inférieure) 12. Februar 1782, Mitglied des Senats seit 26. Januar 1852, gest. (nach 1869).

Saint-Simon (Louis de Rouvroy, zweiter Duc de), Sohn des Claude de Rouvroy, ersten Duc de S.-S. (s. d.), geb. 16. Januar 1675, verm. 8. April 1695 mit Geneviève Françoise de Durfort (s. d.), Witwer seit 21. Januar 1743, gest. zu Paris 2. März 1755 *).

Saint-Simon, Marquis de Saudricourt (Louis François de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris um 1690, verm. seit 1717 mit Louche Marie Gabrielle de Gourgues, gest. zu Paris 15. August 1751.

Saint-Simon (Maximilien Henri, Marquis de), Sohn des Louis François de S.-S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 19. November 1720, gest. bei Utrecht im J. 1799.

Saint-Vincent (Grégoire de), belgischer Mathematiker, geb. zu Brügge im J. 1584, gest. zu Gent 27. Januar 1667 **).

Saint-Vincent (Pierre Augustin Robert de), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Parlament, geb. zu Paris 15. Juli 1725, gest. zu Braunschweig 29. December 1799.

Saint-Yves (Charles), französischer Augenarzt, geb. zu Maubert-Fontaine, bei Rocroi, (Ardennes) 10. November 1667, gest. daselbst 3. August 1733.

Saint-Aulaire (André Daniel de Beaupoil, Baron de), Bruder des François Joseph de Beaupoil, Marquis de S.-A. (s. d.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Périgueux (Corrèze) seit 20. April 1702, (Todesjahr unbekannt).

Saint-Aulaire (Comte Joseph de Beaupoil, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. 10. September 1743, gest. zu Paris im J. 1822.

Saint-Aulaire (François Joseph de Beaupoil, Marquis de), französischer Dichter, geb. im Schlosse Barry (Limousin) im J. 1643, Mitglied der Akademie seit 1706, gest. zu Paris 17. December 1742.

Saint-Aulaire (François Joseph de Beaupoil, Marquis de), Sohn des Daniel de Beaupoil, Baron de S.-A., französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Limousin, geb. im J. 1607, verm. seit 1644 mit Marie de Fumel, Witwe seit der Akademie seit . . ., gest. zu Paris 16. Juni 1687.

Saint-Aulaire (Guy Charles de Beaupoil, Abbé de), Sohn des Charles de Beaupoil, Marquis de S.-A. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Almosenier der Königin Maria Leszczynska von Frankreich (s. d.), gest. zu Paris 29. Juli 1759.

Saint-Aulaire (Joseph de Beaupoil, Comte de), französischer Staatsmann, geb. zu Périgueux 20. März 1758, verm. seit 1777 mit Antoinette de Noyau, gest. zu Paris 19. Februar 1829.

Sainte-Aulaire (Louis Clair de Beaupoil, Comte de), Sohn des Joseph de Beaupoil, Comte de, französischer Diplomat und Schriftsteller, geb. zu Saint-Méard-de-Drone (Périgord) 9. April 1778, verm. seit 1798 mit N . . . N . . . de Soyecourt, Witwer seit . . ., wiederverm. seit 1809 mit Adelaïneaille du Roure, Gesandter in Rom seit März 1831, Gesandter in Wien seit 4. Januar 1835, Gesandter in London seit 9. September 1844, Mitglied der Akademie seit 7. Januar 1841, gest. zu Paris 12. November 1854.

Sainte-Aulaire, Marquis de **Lanmary** (Marc Antoine Front de Beaupoil), französischer General-Lieutenant, geb. 1666, Gesandter in Stockholm seit 15. August 1741, gest. zu Stockholm 24. April 1749.

Sainte-Aulaire (Marie Louise (?) de Beaupoil de), Tochter des Louis Clair de Beaupoil, Comte de S.-A. (s. d.), geb. im J. 1799, verm. seit 1818 mit Elie Frédéric, Duc de Duchâtelet (s. d.).

Sainte-Aulaire (Martial Louis de Beaupoil de), französischer Prälat, geb. im J. 1720, Bischof von Poitiers (Vienne) seit 9. April 1759, gest. zu Freiburg (Schweiz) 12(?) März 1798.

Sainte-Aulaire (Pierre de Beaupoil de), französischer Prälat, geb. um 1760, Bischof von Tarbes (Hautes-Pyrénées) seit . . ., gest. zu Tarbes 22(?) Januar 1751.

Sainte-Aulaire (Thérèse Emilie de Beaupoil de), Tochter des François Joseph de Beaupoil, Marquis de S.-A. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Februar 1725 mit Anne Pierre, Duc d'Harcourt-Beuvron (s. d.), gest. 1789.

Sainte-Beuve (Charles Augustin), französischer Schriftsteller, Vorstand der Bibliothek Mazarine, geb. zu Boulogne-sur-Mer 23. December 1805, Mitglied der Akademie seit 27. Februar 1845.

Sainte-Beuve (Jacques de), französischer Theolog, geb. zu Paris im J. 1602 (nach 1623), gest. daselbst 15. (oder 18.) December 1677.

Sainte-Claire-Deville (Charles Joseph), französischer Geograph, geb. auf Sanct-Thomas (Antillen) 26. Februar 1814.

Sainte-Claire-Deville (Henri Étienne), Bruder des Charles Joseph S.-C. (s. d.), französischer Chemiker, geb. auf der Insel Sanct-Thomas (Antillen) 11. März 1818.

Sainte-Croix (Geôtan Xavier Guillem de Pascalis, bekannt u. d. Namen Chevalier de), französischer Marechal de Camp, geb. zu Mormoiron (Comtat Venaissin) 11. December 1708, gest. zu Café français (Haiti) 18. Juli 1778.

Sainte-Croix (Guillaume Emmanuel Joseph Guilhem de Clermont-Lodève, Baron de), Neffe des Gaëtan Xavier de Pascalis, bekannt u. d. N. Chevalier de S.-C. (s. d.), französischer Archäolog, geb. zu Mormoiron (Comtat Venaissin) 5. Januar 1746, gest. zu Paris 11. März 1809.

Sainte-Marie (Etienne), französischer Arzt, geb. zu Sainte-Foi, bei Lyon, 4. August 1777, gest. zu Lyon 3. März 1828.

Sainte-Marthe (Abel I. de), Sohn des Gaucher II. de S.-M. (s. d.), französischer Schriftsteller, Staatsrath und Vorstand der Bibliothek zu Fontainebleau, geb. zu Loudun 9(?) Mai 1566, gest. zu Poitiers (Vienne) im J. 1652.

Sainte-Marthe (Abel II. de), Sohn des Abel I. de S.-M. (s. d.), französischer Schriftsteller, Vorstand der Bibliothek in Fontainebleau, geb. im J. 1630, gest. zu Fontainebleau 30. December 1706.

Sainte-Marthe (Abel Louis de), Sohn des Gaucher III. de S.-M. (s. d.), französischer Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Paris im J. 1620, gest. zu Saint-Paul-aux-Bois, bei Soissons (Aisne) 7. April 1697.

Sainte-Marthe (Charles de), Sohn des Gaucher I. de S.-M. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Fontevraud (Poitou) um 1512, gest. zu Alençon (Orne) im J. 1555.

Sainte-Marthe (Claude de), französischer Theolog, geb. zu Paris 8. Juni 1620, gest. im Schlosse Courbeville, bei Orsay, (Seine-et-Oise) 11. October 1690.

Sainte-Marthe (Denis de), Neffe des Claude de S.-M. (s. d.), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Paris 24. Mai 1650, gest. daselbst 30. März 1720.

Sainte-Marthe (Gaucher I. de), französischer Arzt, Leibarzt des Königs Franz I. von Frankreich (s. d.), geb. um . . ., gest. zu Paris im J. 1551.

Sainte-Marthe (Gaucher II. de), genannt Scévole I. de), Neffe des Charles S.-M. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Loudun (Vienne) 2. Februar 1536, gest. daselbst 29. März 1623.

Sainte-Marthe (Gaucher III., genannt Scévole II. de), Sohn des Gaucher II. de S.-M. (s. d.), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Loudun (Vienne) 20. December 1571, gest. zu Paris 7. September 1650.

Sainte-Marthe (Louis de), Zwillingsbruder des Gaucher III. de S.-M. (s. d.), französischer Geschichtschreiber, gest. zu Loudun 20. December 1571, gest. zu Paris 29. April 1656.

Sainte-Foy (Marie Urbaine de), Tochter des Nicolas de S.-M. (s. d.), geb. um 1630, verm. 10. November 1652 mit Louis François Lefèvre de Caumartin (s. d.), gest. zu Paris 15. Januar 1684.

Sainte-Martin (Pierre Gaucher de), Bruder des Abel Louis de S.-M. (s. d.), französischer Geschichtschreiber, Staatsrath und Historiograph, geb. zu Paris im J. 1618, gest. daselbst im J. 1690.

Sainte-Palaye (Jean Baptiste de La Curne de), französischer Archäolog und Geschichtschreiber, geb. zu Auxerre (Yonne) 6. Juni 1697, gest. zu Paris 1. März 1781 *).

Sainte-Suzanne (Auguste Bruneteau, Comte de), Sohn des Gilbert Joseph Martin Bruneteau, Comte de S.-S. (s. d.), Pair von Frankreich, geb. im J. 1800, gest. im Schlosse Esury (Marne) 19. October 1863.

Sainte-Suzanne (Gilbert Joseph Martin Bruneteau, Vicomte, später Comte de), französischer Irrgade-General, geb. zu Mothe, bei Poivre, (Aube) 7. März 1760, Pair von Frankreich seit 4. Juni 1814, gest. zu Paris 26. August 1830.

Sainte-Suzanne (Jean Chrysostome Bruneteau, Comte de), Bruder des Gilbert Joseph Martin Bruneteau, Comte de S.-S. (s. d.), französischer Generalmajor, geb. 4. März 1773, gest. zu Paris, durch Selbstmord, 26. Juli 1830.

Saint-Ursin (Jacques Olivier **Boulface**, bekannt u. d. Namen), französischer Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Paris 10. Juli 1797, gest. daselbst 22. Januar 1864.

Salutos (Prosper), französischer Violin-Virtuos, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 5. Juni 1813.

Salvandy (Narcisse Achille de), französischer Schriftstellerin, geb. zu Paris im J. 1650, gest. daselbst 24. März 1718.

Salvandy (Narcisse de), französischer Feldherr, geb. um 1590, gest. zu Bordeaux (Gironde) 7. October 1661.

Salvato Baranda (Pedro), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Madrid (?) 21. August 1797, gest. daselbst 27. August 1853.

Salsset (Emile Edmond), französischer Philosoph, geb. zu Paris im J. 1839, Mitglied des Institut, 16. September 1814, gest. zu Paris 27. December 1863.

Salvia (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Brente (Diöcese Nicosia) 31. Januar 1768, Bischof von Patti (Sicilien) seit 30. September 1834.

Salvo (Gregorio), spanischer Prälat, geb. zu Girgenti 9. November 1794, Bischof von Piazza (Sicilien) 19. Januar 1846.

Sala (Pedro), spanischer Prälat, geb. zu Gironia (Catalonien) im J. 1646, Cardinal seit 30. September 1831, gest. in seiner Geburtsstadt 24. Juni 1868.

Sala (Luigi), italienischer Arzt, geb. zu Mailand 1796, gest. daselbst 1. Juni 1867.

Salaberry (Charles Marie d'Irumberry, Comte de), französischer Volksvertreter und Schriftsteller, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris im J. 1766, gest. zu Passy, bei Blois (Loire-et-Cher) 7. Juli 1847.

Salabert (N. . . .), deutscher Staatsmann, philosophischer Staatsmeister, früher Erzieher des Pfalzgrafen Karl Christian August von Zweibrücken (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München (um 1800).

Salaburg (Rudolph Ferdinand, Reichsgraf v.), k. k. General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. April 1777 mit Reichsgräfin Maria Anna von Kinsky (s. d.), gest. 19. April 1806.

Saladin v. Cram (August Maria Elisabeth v.), Tochter des N . . . v. S. de C., geb. 14. Mai 1815, verm. 26. November 1835 mit dem Grafen Alexander Joseph de Fourtalès (s. d.).

Saladin I., eigentlich **Salah-Eddin** (Jussuf-Ebn-Ayub), Sultan von Syrien und Aegypten, geb. im

*) Die von ihm verfassten „Mémoires", welche das Besprechen seiner Lebenszeit, enthaltend in 4 Foliobänden von sechs Jahren (1740 bis 1746). — Die Handschrift bildet 36 Foliobände. — Im J. 1756 erschienen Auszüge daraus u. d. T. „Mémoires sur la regne de Louis XIV.", herausgegeben von Soulavie, zu Marseille in 8 Octavbänden. Eine vollständige Ausgabe liess er u. d. T. „Oeuvres complètes de Louis de Saint-Simon" in Strasburg (1789, 15 vol. 8.) erscheinen. Die beste Ausgabe dieser Mémoires erschien zu Paris 1829—30, 21 vol. 8.

**) Sein Hauptwerk, dem er all' seinen Ruhm verdankt, betitelt „Opus geometricum quadraturae circuli et sectionum coni X libris" (Antwerpen, 1647, Fol.).

*) Von hohem literarischen Interesse ist seine „Histoire des Troubadours". (Paris, 1774. 3 vol. 12.)

Digitized by Google

Schlosse Tekrif im J. 1137, Sultan seit 1163, gest. zu Damaskus 4. März 1193[*]).

Saladin (I., eigentlich **Salah-Eddin** (Melik-el-Nasser), Sultan von Aleppo, Urenkel Saladin's I. (s. d.), geb. um 1200, succed. seinem Vater Melik-el-Aziz Mohammed 1236, gest. im J. 1261.

Saladin (Jean Baptiste Michel), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Nationalconvents, geb. zu Amiens (Somme) um 1762, gest. im J. 1813.

Saladini (Girolamo), italienischer Mathematiker und Astronom, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Lucca im 1732, gest. zu Bologna 1. Juni 1814.

Saladino (Gennaro), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 7. Januar 1784, Bischof von Isernia (Königreich Neapel) seit 19. Mai 1837, gest. zu Isernia 1. Juli 1840.

Salamanca (Onesimo), spanischer Prälat, geb. im J. 1699, Bischof von Granada seit 20. März 1752, Erzbischof von Burgos seit 19. December 1757, gest. zu Burgos 8(?) Februar 1767.

Salamon (Louis Siffrein Joseph de), französischer Prälat, geb. um . . ., Bischof von Saint-Flour seit 29. Mai 1820, gest. zu Saint-Flour 1826.

Salamoni (Francesco Antonio), italienischer Physiker, geb. zu Terra di San-Giorgano (Diöcese Capaccio) 3. Juli 1766, Bischof von Carinola (Königreich Neapel) seit 3. März 1760, gest. im J. 1766.

Salas (José Hippolito), chilenischer Prälat, geb. zu Rima (Kirchspiel San Jaime del Chilo) 13. August 1672, Bischof von Santissima Concezione (Chile) seit 28. Juni 1857.

Salat (Jakob), deutscher Philosoph, Professor in München, später in Landshut (Bayern), geb. zu Ampgmoll, bei Ellwangen, 24. August 1768, gest. in Landshut 11. Februar 1851.

Salburg v. Sallaberg (Franz Ludwig, Reichsgraf), Sohn des Grafen Gotthard Heinrich v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall, geb. zu Prag 1. März 1708, gest. 1750 als Gemahl der Maria Anna Philippine Kuefstein (s. d.), Witwer seit 18. (oder 28.) April 1750, gest. in Ober-Oesterreich 3. Juni 1758.

Salchow (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 19. August 1782, gest. zu Halle 28. November 1829.

Salchow (Ulrich Christoph), deutscher Arzt und Chemiker, Landphysikus in Neuhaus bei Oldenburgsches, geb. zu Cuxewitz (Insel Rügen) 9. Februar 1722, gest. zu Meldorf 20. April 1787.

Saldanha (Francisco de), portugiesischer Prälat, geb. zu Lissabon 20. Mai 1713, Cardinal seit 5. April 1756, Patriarch von Lissabon seit 28. Mai 1759, gest. zu Lissabon 1. November 1779.

Saldanha-Oliveira e Sousa (José Carlos, Duque de), portugiesischer Staatsmann, geb. zu Arinhano um 1790, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 1823, commandirte Opera gegen Don Miguel 1826, starb im Juli 1827, wiederum Minister von 1846 bis 1849, gest. nach 1860.

Saldern (Friedrich Heinrich v.), preussischer General-Lieutenant, geb. in der Prignitz 2. Januar 1719, vern. seit . . . mit Sophie Antoinette Katharina v. Tettau, Witwer seit . . ., verheirathet 5. Januar 1763 mit Antoinette Charlotte Leopoldine v. Borck (s. d.), gest. zu Magdeburg im J. 1785.

Saldoni (Baltasar), spanischer Opern-Componist, geb. zu Barcelona 2. October 1807.

Sale (John), englischer Musiker, Mitglied der königlichen Kapelle, geb. zu London im J. 1758, gest. daselbst 11. November 1828.

Sale (John Bernard), englischer Organist und Componist, Musiklehrer der Königin Victoria (s. d.), geb. zu Windsor, daselbst, 24. Juni 1779, gest. zu London 10. October 1856.

Salerno (Francesco), italienischer Theolog und Beichtgeschlechter, päpstlicher Protonotar, geb. zu Palermo 9. 21. November 1567, gest. daselbst 14. Juni 1654.

Salerno (Pietro), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo um 1698, gest. daselbst im J. 1766.

Salerno (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Cosenza 21. Juni 1670, Rector des Jesuiten-Collegiums in Rom und Lector des Kurprinzen Friedrich August III. von Sachsen (s. d.), Cardinal seit 1719, gest. zu Rom 30. Januar 1729.

Sales (der heilige Francois de), italienischer Prälat, geb. im Schlosse Sales, bei Annecy (Savoyen) 21. August 1567, Bischof von Genf seit 8. December 1602, gest. zu Lyon 28. December 1622, heilig gesprochen durch Papst Alexander VII. (s. d.) am 29. Januar 1665.

Sales (Pierre Francois de), schweizer Prälat, geb. zu Tornos (Diöcese Genf) 9. April 1710, Bischof von Aosta (Piemont) seit 17. April 1741, gest. (nach 1770).

Sales (Pietro Pompeo), italienischer Opern- und Kirchen-Componist, geb. zu Brescia im J. 1729, vern. seit 1776 mit der Altistin Franziska Bluemer, gest. zu Mailand (Hessen-Kassel) im J. 1797.

Salemann (N. . . . v.), sächsischer General-Lieutenant, geb. zu Danzig 11. Juni 1710, (Todesjahr unbekannt).

Salfeld (Johann Christian), deutscher Prälat, Abt zu Loccum und Consistorial-Director in Hannover, geb. 28. April 1750, gest. zu Hannover 2. December 1825.

Salf (Francesco), italienischer Schriftsteller, geb. zu Cosenza (Calabrien) 24. Januar 1759, gest. zu Pesaro, bei Paris, 3. (oder 5.) September 1833.

Sallinger (Johann Baptist), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Bade Fusch 4. Juni 1686.

Sallaz (N. . . . ., Baron de), französischer Verschwörer (Geburtsjahr unbekannt), auf die Galeeren geschickt am 27. Juli 1703, weil er einer Versammlung der Camisarden beigewohnt, gest. zu Genf 6. August 1717.

Salgnes (Jacques Barthelemy), französischer Schriftsteller, geb. zu Sens (Yonne) im 1760, gest. zu Paris 26. Juli 1830.

Sallan (Jacques), französischer Jesuit, Rector des Collegiums zu Besançon (Doubs), geb. zu Avignon (Vaucluse) im J. 1557, gest. zu Paris 23. Januar 1610.

Sallerli (Cristofero), corsikanischer Rechtsgelehrter, Feldzeug- und Kriegsrath unter Joseph Buonaparte (s. d.), geb. zu Bastia im J. 1757, gest. zu Neapel 23. December 1808[*]).

Salley (Jacques), französischer Theolog, geb. zu Saulieu (Côte-d'Or) im J. 1615, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 20. August 1707.

Salleri (Antonio), italienischer Opern-Componist, geb. zu Legnano (Lombardei) 20. August 1750, gest. zu Wien 7. (oder 12.) Mai 1825.

Salles oder **Salle** (Antoinette de Salvan, Dame de), französische Schriftstellerin, geb. zu Albi (Tarn) im J. 1638, gest. daselbst im J. 1730.

Sallignac-Fenelon (Fidele, Comtesse de), Tochter des Comte N. . . . S.-F., geb. 23. Januar 1688, vern. 29. Juni 1857 mit dem Freiherrn Aloys Karl Kuebeck v. Kuebau (s. d.).

Sallmuel (Johann), italienischer Tenorist, geb. zu Mailand um 1712, gest. zu Laibach 8(?) Mai 1751.

Sallmuel, genannt Il Cavaliere Bevilacqua (Veranus), italienischer Componist, geb. zu Siena (Toscana) um 1558, gest. daselbst im J. 1613.

Sallnas (Francisco de), spanischer Musiker, geb. zu Burgos im J. 1512, gest. zu Salamanca 10(?) Februar 1590.

Sallnas (Raffael), südamerikanischer Prälat, geb. zu Plata 25. October 1794, Bischof von Cochabamba (Republik Bolivia) seit 1. December 1847.

Sallngnera-Guyardon de Fenoyl (Catherine Antoinette), Tochter des Marechal N. . . . S., geb. 1. Juli 1755, vern. 1. Juli 1782 (?) mit Louis Charles René, Comte de Marbeuf (s. d.), Witwe seit 20. September 1786, gest. im Kloster des Sacré-Coeur in Paris 18. März 1842[*]).

Sallnl (Bernardino), italienischer Jesuit und Mathematiker, geb. um 1532, gest. zu Mailand 15. Februar 1598.

Sallnis (Louis Antoine de), französischer Prälat, geb. zu Morlains (Diocese Bayonne), 11. August 1798, Bischof von Amiens (Somme) seit 3. April 1849, Erzbischof von Aurh (Gers) seit 1856, gest. zu Auch 30. Januar 1861.

Sallns (Hugues de), Bruder des Jean Baptiste de S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Beaune (Côte-d'Or) 7. December 1632, gest. zu Meursault, bei Beaune, 28. September 1710.

Sallns (Jean Baptiste de), französischer Arzt, geb. zu Beaune (Côte-d'Or) 24 (?) April 1630, gest. daselbst 8. Februar 1710.

Sallns-Marschlins (Karl Ulysses v.), schweizer General zu französischen Diensten, geb. zu Marschlins um 1728, gest. zu Wien im J. 1800.

Sallns-Mayenfeld (Adrian Moritz Theodor, Freiherr v.), Mitglied des grossen Rathe in Indien, geb. 13. December 1786, vern. 28. April 1822 mit Anna Cornelia van Penning-Nieuland, Witwer seit 4. September 1824, gest. in Batavia 28. November 1838.

Sallns-Soglo (Johann Gaudenz Gubert, Freiherr v.), schweizer Bürger, geb. zu Soglo (Graubündten) 26. September (nicht 20. December) 1762, gest. zu Malans (Graubündten) 30. Januar 1834.

Sallns-Soglo (Johann Jakob, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Gaudenz Gubert v. S.-S. (s. d.), schweizer Staatsmann, früher Bundesstatthalter der zehn Gerichte, dann Rathsherr in Chur und Oberst der Bündner Landwehr, jetzt Richter in Malans (Graubündten), geb. zu Malans 23. Mai 1800.

Sallns-Soglio (Johann Ulrich v.), schweizer General, Oberbefehlshaber der schweizer Sonderbundstruppen, geb. im J. 1793.

Sallns-Zizers (Franz Simon, Reichsgraf v.), schweizer General-Lieutenant in päpstlichen Diensten, geb. zu Zizers 20. Februar 1770, gest. im Schlosse Zizers 23. October 1845.

Sallns-Zizers (Heinrich, Reichsgraf v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Divisionar des vierten Armeecorps, geb. 20. November 1805, gest. zu Wien 3. Juni 1856.

Sallns-Zizers (Lorenzin, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Simon v. S.-Z. (s. d.), geb. 21. Januar 1777, vern. 4. Januar 1841, mit Gerhard Hermann v. Puchner (s. d.), Witwe seit 28. December 1852.

Sallns-Zizers (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph v. S.-Z. (s. d.), geb. zu Wien 1. Februar 1820, vern. 23. October 1838 mit dem Freiherrn William Lamoral Carstenien-Raquord (s. d.).

Sallns-Zizers (Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N. . . N. . . v. S.-Z., geb. 29. Juni 1779, k. k. Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und Oberst-Hofmeister des Erzherzogs Franz (s. d.), vern. seit 27. December 1817 mit der Freiin Therese v. Buehler (s. d.), gest. zu Wien 1. April 1840.

Sallsbury (Margaretha, Gräfin), Tochter Königs Eduard's III. von England (s. d.), (Daten unbekannt[*]).

Sallsbury (James Cecil, siebenter Earl, später erster Marquess of), englischer Staatsmann, geb. 14. September 1748, Marquis seit 17. August 1789, vern. 2. December 1771 mit Mary Amelia Hill (s. d. im Nachtrage), gest. 13. Juni 1823.

Sallsbury (James Brownlow William Cecil, zweiter Marquess of), Sohn des James Cecil, ersten Marquess of S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Middlesex, geb. 17. April 1791, vern. 2. Februar 1821 mit Frances Mary Gascoyne (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 15. October 1857, wiederverm. 29. April 1847 mit Mary Catherine Delaware, Grossgeschlechterin im J. 1862.

Sallsbury (William Alexander Cranborne, Earl of), englischer Staatsmann, Minister Konig Jakob's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben am 4. Mai 1605, gest. zu London 17. Februar 1612.

Sallsbury (William), englischer Theolog, Rector von Morton (Grafschaft Essex), geb. im J. 1700, gest. zu Moreton 31. Januar 1796.

Sallsch (Karl Heinrich Julius, Graf v.), deutscher Geschichtsforscher, zuletzt Lieutenant-Feldmarschall, geb. zu Dobrischau in Schlesien 8. Januar 1769, gest. zu Karlsbad (Böhmen) 14. Juni 1836.

Sallus (Aegydius), böhmischer Physiker und Mathematiker, Professor in Prag, geb. zu Gorzlau im 1524 (?), gest. zu Jena 3. October 1560.

Sallzet (Louis Georges Isaac), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Advocat am Pariser Parlament, geb. zu Paris 9. December 1757, gest. daselbst 4. April 1835.

Sall (Andreas), fürstlicher Jesuit, königlicher Caplan, geb. zu Dublin im J. 1612, gest. daselbst 6. April 1682.

Sallaba (Johann, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath und Feldzeugmeister, Commandirender General in Siebenbürgen, geb. 16. September 1852 mit der Reichsgrafin Maria Bressler (s. d.).

Sallaba (Mathias, Edler v.), böhmischer Arzt, geb. zu Prag im J. 1766, gest. zu Wien 8. März 1797.

[*]) Gemäss der Dynastie der Ayubiten, hinterliess er 17 Söhne und neun Töchter.

[*]) Kaiser Napoleon I. sagte, als er die Nachricht von dessen Tode erhielt: „L. Europe vient de perdre une de ses plus fines têtes."

[*]) Durch ein Decret Napoleon's I. vom 19. December 1808 war der Witwe des Generals eine jährliche Rente von 6000 Francs zuerkannt worden.

[*]) Ein Stammglied, das sie auf dem Balle verlor und das ihr königlicher Anbeter mit den Worten: „Hony soit qui mal y pense" die wieder absprechbar, weil Veranlassung zur Gründung des Hosenband-Ordens (s. Order of the Garter?) gewesen sein soll. Die Zahl seiner Mitglieder, mit Ausnahme des Königs, der Prinzen, sowie auswärtiger Mitglieder, ist auf 26 bestimmt. Ausserdem ernennt der König noch 26 sogenannte „arme Ritter von Windsor", welche eine jährliche Pension erhält. — Das Ordenszeichen ist ein unter dem Baken kalo befestigtes blaues Sammetband mit der Devise „Hony soit qui mal y pense."

Digitized by Google

Sallaert (Anthony) belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen um 1576, gest. zu Brüssel im J. 1652.

Sallé (Jacques Antoine), französischer Rechtsgelehrter, Advocat am Pariser Parlament, geb. zu Paris d. Juni 1712, gest. daselbst 11. October 1778.

Sallentine (Edmard), deutscher Musiker und Lieder-Componist, geb. zu Berlin 19. December 1800.

Sallengre (Albert Henri de), holländischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. im Haag im J. 1691, gest. daselbst 27. Juli 1723 *).

Salles (Jean Baptiste), französischer Volkswortteur, Mitglied des Nationalconvents, geb. im J. 1760, guillotinirt zu Bordeaux (Gironde) 20. Juni 1794.

Sallet (Friedrich v.), deutscher Dichter, geb. zu Neisse (Schlesien) 29. April 1812, gest. zu Berlin, bei Niepisch (Schlesien), 21. Februar 1843.

Sallier (Claude), französischer Archäolog, Custos der Handschriften der k. Bibliothek in Paris, geb. zu Saulieu (Côte-d'Or) 4. April 1685, gest. zu Paris 9. Januar (oder Juni) 1761.

Sallier della Torre (Vittore Amadeo, Comte), Marschall von Sardinien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Turin 17. Januar 1858.

Sallo (Denis de), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, Gründer des „Journal des Savants" (1665), geb. zu Paris im J. 1626, gest. zu Paris 14. Mai 1669 **).

Sallustius Crispus (Cajus), römischer Geschichtsschreiber, geb. zu Amiternum (im sabinischen Gebirge) um 86, gest. als Proconsul von Numidien im J. 35 vor Christus.

Sallustius, griechischer Philosoph des fünften Jahrhunderts nach Christi Geburt.

Salm (Christine Anna Josine Oswaldine, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Otto v. S. (s. d.), geb. 29. April 1767, verm. 9. März 1726 mit dem Kriegsrathe Joseph Leopold Sigismund Reichsgrafen v. Sinzendorf, gest. 1. Juni 1744, wiederverm. 12. Juni 1753 mit dem ersten Fürsten Nikolaus Leopold v. Salm-Salm (s. d.), abermals Wittwe seit 4. Februar 1770, gest. zu Hoogstraten 19. August 1775.

Salm (Dorothea Franziska Agnes, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Otto v. S. (s. d.), geb. 21. Januar 1702, verm. 1722 mit dem ersten Fürsten Nikolaus Leopold v. Salm-Salm (s. d.), gest. 27. Januar 1751.

Salm (Elisabeth Alexandrine Charlotte, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Otto v. Salm-Salm (s. d.), geb. 21. Januar 1741, verm. 17. April 1721 mit Claude Lamoral (s. d.), Prince de Ligne, gest. 27. December 1759.

Salm (Henriette Norberine, Rheingräfin v.), Tochter des Rheingrafen Johann Franz Joseph v. S. (s. d.), geb. im J. 1712, verm. 12. Februar 1738 mit dem Fürsten Maximilian Emanuel de Hornes (s. d.), gest. zu Brüssel 9. April 1763.

Salm (Ludwig Otto, Fürst), Sohn des Fürsten Karl Theodor Otto v. S. (s. d.), geb. 24. October 1673, verm. 20. Juli 1700 mit der Prinzessin Albertine Jeanette von Nassau-Hadamar (s. d.), Wittwe seit 11. Juni 1716, gest. zu Anholt (Zuphen) 28. November 1738.

Salm (Maria Gottfriede Christine, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Theodor Otto v. S., (s. d.), geb. 2. November 1667, verm. seit 1687 mit dem Fürsten Leopold Ignaz v. Dietrichstein (s. d.), Wittwe seit 1708, gest. zu Wien 19. Januar 1732.

Salm (Otto Ludwig, Reichsgraf v.) deutscher General, geb. in Jul. 1787, gest. zu Strasburg (Elsass) 7. October 1751.

Salm-Kyrburg (August, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Hugo Philipp v. S., geb. 26. November 1833, verm. 3. August 1851 mit dem Reichsgrafen Heinrich Jaroslav v. Clam-Martinitz (s. d.).

Salm-Kyrburg (Ernst Otto Friedrich, Fürst v.), Sohn des Fürsten Friedrich Johann Otto Franz v. S.-K. (s. d.), Grand von Spanien, Ordonanz-Officier des Kaisers Napoleon Bonaparte III. (d.), geb. zu Paris 14. December 1789, verm. 11. Januar 1815 mit Cécile Rosalie Pavilot, gest. zu Ormessen, bei Paris, 14. August 1859.

Salm-Kyrburg (Friedrich Johann Otto Franz, Fürst v.), Sohn des Fürsten Philipp Joseph v. S.-K. (s. d.), geb. zu Limburg 13. Mai 1745, Grand von Spanien und französischer Brigadier, verm. 29. November 1781 mit der Prinzessin Johanna Franziska Antonie von Hohenzollern-Sigmaringen (s. d.), Wittwe seit 23. August 1790, guillotinirt zu Paris 23. Juni 25. Juli 1794.

Salm-Neuburg (Anna Maria, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen N.... v. S.-K., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Heinrich v. Schlick (s. d.), gest. zu Prag 15. October 1647.

Salm-Reifferscheidt (Anton, Reichsgraf v., Sohn des Reichsgrafen Franz Wilhelm v. S.-R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 6. Februar 1750, verm. 1. September 1743 mit der Reichsgrafin Raphaela v. Roggendorf (s. d.), gest. zu Brünn 2. April 1792, gest. zu Reichau, bei Nimptsch (Schlesien), 21. Februar 1843.

Salm-Reifferscheidt (Christine Wilhelmine, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Wilhelm v. S.-R. (s. d.), geb. im J. 1699, verm. seit 1727 mit dem Reichsgrafen Johann Joseph v. Brenner (s. d.), gest. 4. März 1749.

Salm-Reifferscheidt (Franz Ernst, Reichsgraf v., Bruder des Reichsgrafen Karl Anton Joseph v. S.-R. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Wien 6. Juni 1698, Bischof von Tournay (Belgien) seit 17. December 1751, gest. zu Tournay (nach 1769).

Salm-Reifferscheidt (Franz Wilhelm, Reichsgraf v., k. k. wirkl. Geh. Rath und Oberstlieutenant der Kaiserin Maria Theresia Hussaren (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. October 1692 mit der Reichsgrafin Maria Agnes v. Slawata (s. d.), Wittwe seit 21. October 1731, gest. 14. Juli 1749 mit der Prinzessin Maria Karoline Josepha v. Liechtenstein (s. d.), gest. zu Wien 4. Juni 1754.

Salm-Reifferscheidt (Franz Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton v. S.-R. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Wien 1. Februar 1749, Bischof von Olmütz seit 1. Februar 1811, gest. daselbst 1816, gest. zu Graz (Steyermark) 19. April 1832.

Salm-Reifferscheidt (Johann, Reichsgraf v.), lothringenscher General und Gouverneur von Nancy, geb. um 1575, gest. im J. 1624.

Salm-Reifferscheidt (Karl Anton Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Franz Wilhelm, Reichsgrafen v. S.-R. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Director der Theresianischen Ritter-Akademie in Wien, geb. im J. 1708, verm. 1. Februar 1736 mit der Gräfin Maria Franziska Eleonore Esterházy v. Galantha (s. d.), gest. zu Wien 15. Juli 1755.

Salm-Reifferscheidt (Leopold Anton, Reichsgraf v., Bruder des Reichsgrafen Franz Ernst v. S.-R. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 24. Februar 1654, verm. 25. Januar 1701 mit der Reichsgrafin Maria Anna v. Althann (s. d.), Wittwe seit 1737, wiederverm. seit ... mit der Reichsgrafin Maria Anna v. Sinzendorf, Wittwe seit ... abermals Wittwe seit 11. April 1743, zum dritten Male verm. 2. Februar 1744 mit der Reichsgrafin Karoline v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Wien 17. December 1760.

Salm-Reifferscheidt (Maria Christine, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Anton v. S.-R. (s. d.), geb. 5. Mai 1751, verm. 4. September 1769 mit dem Reichsgrafen Michael Joseph v. Kaunitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Salm-Reifferscheidt (Maria Crescentia Sabina Raphaela, Reichsgrafin v., Tochter des Reichsgrafen Sigismund v. S.-R. (s. d.), geb. 29. August 1765, verm. 19. Januar 1790 mit dem Fürsten Ludwig Aloys Joachim v. Dietrichstein-Proskau-Leslie-Hartenstein (s. d.), gest. zu Lanéville (Meurthe) 4. April 1836.

Salm-Reifferscheidt (Maria Magdalene, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Erich Adolph v. S.-R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1669 mit dem Reichsgrafen Johann Franz Desiderius Wanfried (s. d.), gest. zu Venedig 15. Mai 1675.

Salm-Reifferscheidt (Maria Theresia, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton v. S.-R. (s. d.), geb. 21. August 1775, verm. 25. April 1798 mit dem Grafen Friedrich v. Kageneck oder Kagenegg (s. d.), Wittwe seit 1800, wiederverm. 3. Mai 1807 mit Augustin Joseph Ludwig Graf v. Fin, gest. 11. April 1830.

Salm-Reifferscheidt (Niklas, Reichsgraf v., kaiserlicher General, geb. zu Nieder-Salm im J. 1458, gest. zu Wien 4. Mai 1530.

Salm-Reifferscheidt-Dyck (Joseph Franz Maria Anton, Fürst und Altgraf v.), Sohn des Altgrafen Franz Wilhelm von S.-R.-D., deutscher Botschafter, geb. 4. September 1773, verm. 3. October 1792 mit der Gräfin Maria Therese v. Hatzfeldt (s. d.), geschieden seit 3. September 1801, wiederverm. 14. December 1803 mit Constanze Marie d e Théis (s. d.), Wittwe seit 13. April 1845, gest. (um 1862.)

Salm-Reifferscheidt-Krautheim (Constantin, Fürst v.), Sohn des Fürsten Franz Wilhelm von S.-R.-K. (s. d.), lothringischer Oberst der Cavalerie und Flügel-Adjutant des Grossherzogs, geb. 4. August 1826, verm. 22. Mai 1826 mit der Prinzessin Charlotte v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d.), gest. auf Schloss Reichenberg, an Bodensee, im Februar 1856.

Salm-Reifferscheidt-Krautheim (Eleonore Maria Josepha, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Franz Joseph Wilhelm Anton v. S.-R.-K., geb. 18. Juli 1798, verm. 12. November 1831 mit dem letzten Landgrafen Victor Amadeus von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), Wittwe seit 12. November 1834, gest. 16. November 1851.

Salm-Reifferscheidt-Krautheim (Franz Wilhelm, Fürst v.), Sohn des Altgrafen Sigismund v. S.-R.-K. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 27. April 1772, verm. 15. November 1796 mit der Prinzessin Franziska v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d. zu Nachtrage), Wittwe seit 17. Januar 1842, wiederverm. 1844 mit der Prinzessin Josephine Dorothea Gallitzine (s. d. im Nachtrage), abermals Wittwe seit 16. December 1823, gest. 14. März 1861.

Salm-Reifferscheidt-Krautheim (Karl Joseph, Fürst v.), Sohn des Altgrafen Anton v. S.-R.-K. k. k. Geh. Rath, geb. 3. August 1750, verm. 8. Juni 1775 mit der Gräfin Franziska Xaver Bara v. Auersberg (s. d. im Nachtrage), Wittwe seit 18. September (nicht 1. October 1791, wiederverm. 1. März 1792 mit der Prinzessin Antonie v. Barr (s. d. im Nachtrage), in den Reichsfürstenstand erhoben am 9. October 1790, gest. 16. Juli 1838.

Salm-Salm (Karl Theodor Otto, Fürst v.), kaiserlicher Feldmarschall und Premier-Minister, geb. 27. Juli 1645, verm. seit 1665 mit der Gräfin Gottfriede Maria Anna v. Hoya, Wittwe seit 2. November 1667, wiederverm. seit 1671 mit der Pfalzgrafin Louise Maria Anna (s. d.), abermals Wittwe seit 11. März 1685, gest. 25. December 1710.

Salm-Salm (Ludwig Otto Karl, Fürst v. Sohn des Fürsten Nikolaus Leopold v. S.-S. (s. d.), geb. 22. August 1721, verm. 30. October 1775 mit Marie Louise Félicité Comtesse d'Horion (s. d.), gest. 29. Juli 1778.

Salm-Salm (Maria Anna, Prinzessin v.), Schwester des Fürsten Nikolaus Leopold v. S.-S., geb. 17. Februar 1740, verm. 30. December 1758 mit Prado d'Aleantara, Duque d'Infantado y Lerma (s. d.), Wittwe seit 1. Juni 1780, gest. zu Madrid (nach 1800).

Salm-Salm (Maria Franziska Josepha, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Nikolaus Leopold v. S.-S. (s. d.), geb. 28. October 1731, verm. 1. Juni 1761 mit dem Reichsgrafen und spätern Fürsten Georg Adam v. Starhemberg (s. d.), Wittwe seit 19. April 1807, gest. 5. December 1816 *).

Salm-Salm (Maximilian Friedrich, Fürst), Sohn des ersten Fürsten Nikolaus Leopold v. S.-S., geb. 28. November 1732, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, Gouverneur zu Luxemburg, Ritter des goldenen Vliesses und des Maria-Theresien-Ordens, geb. 15. März 1776 in der Fürstenstadt Anholt, verm. 14. Januar 1759, Wittwe seit 25. Januar 1751, wiederverm. 12. Juni 1755 mit der Prinzessin Christine Agnes v. Salm (s. d.), gest. 26. Februar 1770.

Salm-Salm (Wilhelm Florentin Johann Felix, Fürst v.), deutscher Prälat, geb. zu Anholt 10. März 1745, Erzbischof von Prag seit 3. März 1793, gest. zu Hambach (Ober-Pfalz) 14. September 1810.

Salm-Virnsingen (Otto, Reichsgraf v.), schwedischer General und Gouverneur von rheinischen Kreisen, geb. um 1578, gest. im J. 1637.

Salmade (A. ...), französischer Chirurg, geb. zu Paris im J. 1756, gest. daselbst 18. April 1858.

Salmanassar, König von Assyrien um 722 vor Christi Geburt.

Salmasius (Claudius), siehe **Saumaise** (Claude de).

Salmeron (Alfonso), spanischer Jesuit, geb. im J. 1516, gest. 13. Februar 1585.

Salmon (Manuel Gonzalez), spanischer Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, früher Gesandter in Dresden, geb. 18. October 1778, gest. zu Madrid 18. Januar 1832.

*) Ziemlich gedrieben ist dessen „Eloge de l'Empereur" (le Dieu, 1734. 12.)

**) Die erste Nummer dieses Journals erschien am 5. Januar 1665 unter dem Namen der Sieur de Hédouville; nach der 13ten Nummer, die am 30. März 1665 herauskam, wurde dem Verfasser das Privilegium entzogen, am 4. Januar 1666 erschien es von Neuem, redigirt vom Abbé Gallois (s. d.), fortgesetzt vom Abbé de la Roque (s. d.) seit 1685, wechselnd seit vom Präsidenten Cousin (s. d.) seit 1687. Die ganze Sammlung von 1665 bis 1792 besteht aus 112 Bänden, die Jahrbücher derselben erschien zu Amsterdam (seit der 1695) in 50 Bänden in 24°.

Digitized by Google

Salmon (Urbain Pierre), französischer Chirurg und Geolog, geb. zu Beaufort (Maine) um 1768, gest., durch Selbstmord, zu Utrecht 3. Januar 1805.

Salmour (Giuseppe Gabaleone, Graf v.), Bruder des Grafen Joseph Gabaleon v. Wackerbarth-Salmour (s. d.), kursächsischer Kammerherr, geb. im J. 1710, vermählt 28. Mai 1752 mit der Gräfin Isabella Lubinska (s. d.), gest. zu Warschau 7. August 1759.

Salomo, König von Israel, Sohn und Nachfolger David's (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succedirte seinem Vater 1016, gest. im J. 975 vor Christus.

Salomon (Elias), deutscher Arzt und Dichter, israelitischer Abkunft, geb. zu Heilsberg (Ost-Preussen) 7. Januar 1817.

Salomon (Gotthold), deutscher Theolog, israelitischer Abkunft, Prediger am neuen Tempel in Hamburg, gest. im Standesherrn Arnhild-Dessau) 1. November 1784, gest. zu Hamburg (nach 1864).

Salomon (Heinrich Traugott), deutscher Musiker, k. sächsischer Kammermusiker, geb. im J. 1740, gest. zu Dresden 5. November 1806.

Salomon (Hermann), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 6. Mai 1811.

Salomon Johann Michael Joseph), deutscher Mathematiker, Professor in Wien, geb. zu Oberdürnbach, bei Würzburg (Bayern), 22. Februar 1793, gest. zu Wien 2. Juli 1856.

Salomon (J . . . P . . .), englischer Violin-Virtuose und Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 26. November 1808.

Salomon (Maurice?), französischer Guitarre-Virtuose, geb. zu Besançon (Doubs) im J. 1786, gest. daselbst 10. Februar 1843.

Salomon (Moritz Gustav), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 20. Juli 1816.

Salomon (Siegfried), schlesischer Opern-Componist, geb. zu Tondern im J. 1818, verm. seit 1850 mit Henriette Nissen (s. d.).

Salomone (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Avellino 15. April 1843, Bischof von Mazzara seit 29. Januar 1845, Erzbischof von Salerno (Königreich Neapel) seit 21. December 1857.

Salpius (Wilhelm), deutscher General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 6. März 1866.

Salt (Henry), englischer Geschichtsschreiber und General-Consul in Aegypten, geb. zu Lichfield (Staffordshire) im J. 1785, gest. in einem Dorfe zwischen Kairo und Alexandria im October 1827.

Salloun of Abernethy (Alexander Fraser, siebenter Lord), Neffe des Alexander George, siebenzehnten Lord of A. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 5. Mai 1820, verm. 29. April 1849 mit Charlotte Cuninghame.

Salloun of Abernethy (Alexander George, sechszehnter Lord), Sohn des Alexander, fünfzehnten Lord of A., schottischer General-Lieutenant, geb. 22. April 1785, verm. 6. März 1815 mit Catherine Thurlow (s. d.), Witwer seit 9. Juli 1826, gest. 18. August 1853.

Salzmann (Johann Rudolph), elsasser Arzt, Professor und Physikus in Strasburg, geb. zu Strasburg um 1574, gest. daselbst 11. December 1656.

Salzmann (Johann), elsasser Arzt und Autor, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg 29. Juni 1673, gest. daselbst 4. Februar 1738.

Salulini (Paolo), italienischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister an der Kathedrale in Siena (Toscana), geb. zu Siena im J. 1769, gest. daselbst 29. Januar 1780.

Sbarza (Ferdinando Maria), italienischer Prälat, geb. 21. November 1744, Erzbischof von Carthagena, seit . . ., Cardinal seit 23. Februar 1801, (Todesjahr unbekannt).

Sbarzaro (Filippo, Principe di), sicilianischer General-Lieutenant und Mitglied des Staatsrathes, geb. 7. Juni 1788, gest. 8. Januar 1852.

Sbiaizo, Comte de **Montevillo**, französisch Salusses (Giuseppe Angelo), sardinischer Artillerie-General, geb. zu Saluzzo (Piemont) 2. October 1734, gest. zu Turin 16. Juni 1810.

Scha (Michele), spanischer Prälat, geb. zu Alcudia (Insel Majorca) 4. Januar 1792, Bischof von Majorca (balearische Inseln) seit 5. September 1851.

Scha y Perez (Vicente), spanischer Bibliograph, geb. zu Valencia um 1794.

Schado (Rodelindo), spanischer Prälat, geb. zu Fay 1. März 1814, Bischof von Victoria (Australien) seit 15. August 1849.

Schandy (Narcisse Achille, Comte de), französischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Condom (Gers) 11. Juni 1796, verm. seit . . . mit Mademoiselle Feray, Mitglied der Akademie seit 19. Februar 1835, Minister des öffentlichen Unterrichts vom 1. Februar 1845 bis 23. Februar 1848, gest. im Schlosse Graveron (Normandie) 15. December 1856.

Schandy, geb. **Goudin** (Pauline Jeanne de), französische Dame, bekannt durch ihre hohe Frömmigkeit, geb. zu Paris 22. Juni 1754, gest. daselbst 22. März 1818[1].

Salvatori (Domenico), italienischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Modena 5. April 1748, gest. daselbst 25. October 1774.

Salvemini (Vitangelo), italienischer Prälat, geb. zu Molfetta 10. Februar 1796, Erzbischof von Manfredonia (Königreich Neapel) seit 2. Juli 1832, gest. vor 1851).

Salverte (René Joseph Eusèbe Baconnière), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Mitglied der Deputirten-Kammer, geb. zu Paris 18. Juli 1771, gest. daselbst 27. October 1839.

Salvetat (Louis Alphonse), französischer Chemiker, geb. zu Paris 17. März 1820.

Salviati (Alamanno), Sohn des Giovanni Vincenzo S., italienischer Prälat, geb. zu Florenz 20. April 1668, Vice-Legat in Avignon (Vaucluse) seit 1711, Legat in Urbino seit 1717, Cardinal seit 8. Februar 1730, gest. zu Rom 24. Februar 1750.

Salviati (Antonio Maria), Graf Bernardo und Giovanni S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Florenz im J. 1567, Bischof von Saint-Papoul (Languedoc) von 1561 bis 1563, Cardinal seit 25. December 1583, gest. zu Rom 28. April 1602.

Salviati, Duca di **Giuliano** (Antonio Maria II.), Sohn des Antonio Maria I. S. (s. d.), italienischer Staatsmann, Grand von Spanien, parmesanischer Oberjägermeister, geb. zu Florenz 21. Mai 1719, verm. 21. Mai 1749 mit Maria Anna Buoncompagni (a. d. im Nachtrage), Witwer seit 11. Januar 1752, gest. zu Florenz 17. (?) September 1773.

Salviati (Bernardo), Bruder des Giovanni S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Florenz im J. 1492, Bischof von Saint-Papoul (Languedoc) 7. Juni 1549, Cardinal und Bischof von Clermont seit 1561, gest. zu Rom 6. Mai 1568.

Salviati (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Florenz um . . ., Erzbischof von Pisa seit 1471, gerieth im Palazzo vecchio zu Florenz 26. April 1478.

Salviati (Francesco Rossi de), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1510, gest. zu Rom im J. 1563.

Salviati (Giovanni), Sohn des Jacopo S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 24. März 1490, Bischof von Ferrara seit 1520, Bischof von Albano (Kirchenstaat) und Sabina seit 1543, Bischof von Porto seit 1548, gest. zu . . . , gest. zu Ravenna (Kirchenstaat 28. October 1553.

Salviati (Gregorio), italienischer Prälat, geb. zu Rom 12. December 1722, Cardinal seit 23. Juni 1777, (Todesjahr unbekannt).

Salviati (Jacopo), italienischer Staatsmann, Gemahl seiner Tochter Lucrezia im J. 1466, verm. seit 1486 mit Lucrezia de Medicis, gest. zu Florenz (nach 1540).

Salviati (Leonardo), italienischer Philolog, geb. zu Florenz im J. 1540, gest. daselbst 19 (?) September 1589.

Salvini (Antonio Maria), italienischer Schriftsteller, geb. zu Florenz 12. Januar 1653, gest. daselbst 17. Mai 1729.

Salvini (Felicissimo), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 27. Juni 1681, Bischof von Cassopadente (Kirchenstaat) seit 19. Juni 1843, Erzbischof von Camerino (Kirchenstaat) seit 12. April 1847.

Salvini (Sabino), Bruder des Antonio Maria S. (s. d.), italienischer Schriftsteller, geb. zu Florenz im J. 1667, gest. daselbst 28. November 1751.

Salvius (Johan Adler), schwedischer Staatsmann und Diplomat, geb. im J. 1589, gest. zu Stockholm 24. August 1652.

Salvius, geb. **Fratuich** (Anna), italienische Malerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mailand 11. März 1857.

Salza (Hermann v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1230 (Todesjahr unbekannt).

Salza (Jakob v.), deutscher Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Breslau seit 1. September 1520, gest. zu Breslau 24. August 1539.

Salza und Lichtenau (Karl v.), deutscher Rechtsgelehrter und k. sächsischer Oberappellationsgerichtsrath, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 19. Juni 1802, gest. zu Dresden 10. Juni 1865.

Salzer (Karl Friedrich), deutscher Chemiker, geb. zu Weinsberg (Grossherzogthum Baden) 24. December 1778, gest. zu Durlach 6. December 1852.

Salzmann (Christian Gotthilf), deutscher Schulmann, geb. zu Sommerda (Thüringen) 1. Juni 1744, gest. zu Schnepfenthal, bei Gotha, 31. October 1811.

Salzmann (Joseph Anton), schweizer Prälat, geb. zu Luzern (Diocese Basel) 25. April 1789, Bischof von Basel seit 18. Mai 1829, gest. zu Basel 23. April 1854.

Salzmann (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Apolda (Sachsen-Weimar), geb. zu Apolda (?) 14. August 1801.

Samaniego (Felix Maria de), spanischer Dichter, geb. zu Bilbao am 1746, gest. zu Madrid im J. 1801.

Sambrooke (Diana), Tochter des Baronet Jeremy S., geb. um 1734, verm. 3. September 1754 mit George Germain, Viscount Sackville (s. d.), gest. zu London 15. Januar 1778.

Samhaber (Johann), ungarischer Geschichtsschreiber, Historiograph Kaiser Maximilian's II. (s. d.), geb. zu Tyrnau 25. Juni 1531, gest. zu Wien 13. Juni 1584.

Sanchuga (Joseph Antonj, deutscher Theolog, Religionslehrer König Ludwig's I. von Bayern (s. d.), geb. zu Weilheim, bei Heidelberg, 9. Juni 1752, gest. zu München 5. Juni 1815.

Samburski (N . . . S . . .), russischer Theolog, Kaplan der russischen Gesandtschaft in London, gest. im J. 1728, gest. zu London 17. October 1815.

Samhaber (Johann Baptiste Aloys), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Würzburg, geb. zu Würzburg 8. October 1785, gest. daselbst 1832).

Samuel (Johann Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Privatdocent in Leipzig, geb. zu Leipzig 26. August 1719, gest. daselbst 17. November 1796.

Samuhammer (Karl Heinrich Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Hechenbach (Schlesien) 1. Mai 1793, gest. zu Breslau 26. April 1854.

Samuichell oder **San-Michell** (Michelo), italienischer Architekt und Ingenieur, geb. zu Verona (Lombardei) um 1484, gest. daselbst im J. 1549[2].

Samogyi (Ferenez), ungarischer Dichter, geb. im J. 1838, gest zu Kupa 21. Juni 1860.

Samonelli, italienischer Entomolog. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Vanxhall, bei London, 18. Februar 1846.

Sampaio (N . . . N . . .), portugiesischer Gesandter in Rom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. bei Civita Vecchia (Kirchenstaat) 13. Februar 1760.

Sampieri (Francesco, Marchese), italienischer Opern-Componist, aus Bologna (Kirchenstaat) um 1780, gest. zu Paris 8. (?) November 1863.

Sampiero oder **Sampietro**, corsikanischer Krieger, geb. um 1502, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1560.

Samslie (Sophie Amalie Moth, Gräfin), Tochter des Flensburger Arztes Paul Moth (s. d.), Maitresse König Christian's V. von Dänemark (s. d.), geb. zu Flensburg am 1648, zur Gräfin erhoben seit 1680, gest. auf ihrem Edelhofe zu Egede 17. Januar 1719.

Samson (Hermann), livländischer Theolog, Oberpastor in Riga und Superintendent von Livland, geb. 14. März 1576, gest. zu Riga 16. December 1643.

Samson (Joseph Isidore), französischer Schauspieler, Mitglied des Théatre français, geb. zu Saint-Denis, bei Paris, 2. Juli 1793.

Samuel, jüdischer Richter und Prophet, geb. um 1156, gest. im J. 1057 vor Christus.

Samuel (Adolphe), belgischer Musiker und Componist, geb. zu Lüttich 30. Juli 1813.

Samuel (Caroline), Schwester des Adolphe S. (s. d.), belgische Componistin, geb. zu Lüttich 1. November 1815, gest. daselbst 15. März 1851.

Samuelli (Claudio), italienischer Prälat, geb. zu Montepulciano (Toscana) 26. August 1780, Bischof von Montepulciano seit 27. Januar 1843, gest. daselbst (nach 1850).

Samwell (David), englischer Marine-Chirurg und Dichter, erster Gehülfe des Arztes des Capitains James Cook (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (?) 22. November 1798.

Sanadon (Noel Etienne), französischer Jesuit, Bibliothekar am Collége Louis XIV. in Paris, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 16. Februar 1676, gest. zu Paris (?) 22. October 1733.

San-Carlos (José Miguel de Carvajal, Duque de), spanischer Diplomat, Minister-Staatssecretair, Ge-

[1] Er gilt als Verfasser des Hohen Liedes, der Kohelets, der Sprüche und des Buches der Weisheit.

[2] Wir haben Grund zu glauben, dass sie die Mutter des Grafen Matteo Achille de Salvadeo (s. d.) ist.

[3] Seine Witwe starb am 28. März 1796.

Digitized by Google

sandter in Paris und später in London, geb. zu Lima im J. 1771, gest. zu Paris 17. Juli 1828.

Sancassani (Domizio Andrea), italienischer Arzt, geb. zu Scandiana (Modena) 7. April 1650, gest. zu Comacchio (Kirchenstaat) 11. Mai 1738.

Sancerre (Louis de), Connétable von Frankreich, geb. um 1342, Connétable seit 26. Juli 1397, gest. zu Paris 6. Februar 1402.

Sancha Alphonsa, Königin von Castilien und Leon, Tochter des Königs Alphons IX. von Leon (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit König Ferdinand IV. von Castilien und Leon (s. d.), gest. zu Madrid (Todesjahr unbekannt).

Sanchez (Antonio Nuñez Ribeiro), portugiesischer Arzt, russischer Leibarzt, geb. zu Penmacor 7. März 1699, gest. zu Paris 14. October 1783.

Sanchez (Francisco), spanischer Philolog, geb. zu las Brozas (Estremadura) im J. 1523, gest. zu Salamanca 17. Januar 1601.

Sanchez (Francisco), portugiesischer Arzt und Philosoph, Professor in Toulouse (Tarn-et-Garonne), geb. zu Tuy um 1552, gest. zu Toulouse im J. 1632.

Sanchez (Pedro), spanischer Jesuit, geb. zu Avila um 1526, gest. zu Mexiko im J. 1609.

Sanchez (Tomas), spanischer Jesuit, geb. zu Cordova im J. 1550, gest. zu Granada 19. Mai 1610*).

Sanchez (Tomas Antonio), spanischer Schriftsteller, geb. zu Burgos im J. 1732, gest. zu Madrid 15. Juni 1798.

Sanchez de Arevalo, latinisirt **Sanctus** (Rodrigues), spanischer Prälat, geb. zu Santa-Maria-de-Nieva (Diöcese Segovia) im J. 1404, Bischof von Zamora, Calahorra und Valencia seit ..., Bischof von Oviedo seit ..., gest. zu Rom 5. October 1470.

Sanchez y Lizarace (Pedro Hieronymo), spanischer Theolog, Dechant von Tordesillas, geb. zu Bial (Aragonien) um ..., gest. zu Tordesillas 25. April 1614.

Sancho I., König von Aragonien und Navarra, Sohn König Ramiro's (s. d.), geb. um 1038, succed. seinem Vater im J. 1063, getödtet bei der Belagerung von Huesca 6. Juli 1094.

Sancho I., genannt der Starke, König von Leon, Sohn des Königs Ramiro II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Ordoño III. (s. d.) am 15 (?) August 955, gest. 17 (?) September 967.

Sancho II., genannt der Starke, König von Castilien und Leon, Sohn des Königs Ferdinand I. (s. d.), geb. um 1036, succed. seinem Vater im J. 1065, ermordet vor Zamora 6. October 1072.

Sancho III., König von Castilien und Leon, Sohn des Königs Alphons VIII. (s. d.), geb. um 1200, succed. seinem Vater um 1157, gest. zu Toledo 31. August 1158.

Sancho IV., genannt der Tapfere, König von Castilien und Leon, Sohn des Königs Alphons X. (s. d.), geb. 13. Mai 1258, succed. seinem Vater am 4. April 1284, gest. zu Toledo 25. April 1295.

Sancho I., König von Navarra, Sohn des Königs Garcias I., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Fortunio 905, gest. im J. 925.

Sancho II., König von Navarra, Bruder König Sancho's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 994.

Sancho III., König von Navarra, genannt der Grosse, Sohn des Königs Garcias II., geb. um 996, gest. 8(?) Februar 1035.

Sancho IV., König von Navarra, Sohn des Königs Garcias III., geb. um 1038, getödtet auf der Jagd durch seinen Bruder Ramon 4. Juni 1076.

Sancho V., König von Navarra, siehe Sancho I., König von Aragonien.

Sancho VI., genannt der Weise, König von Navarra, Sohn des Königs Garcias IV., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1150, gest. 27. Juni 1194.

Sancho VII., genannt der Starke, König von Navarra, Sohn König Sancho's V. (s. d.), geb. im J. 1154, succed. seinem Vater am 27. Juni 1194, gest zu Tudela 7. April 1234.

Sancho I., König von Portugal, Sohn des Königs Alphons Henriquez (s. d.), geb. zu Coimbra 11. November 1154, succed. seinem Vater am 6. December 1185, gest. in seinem Geburtsorte 27. März 1211.

Sancho II., König von Portugal, Sohn des Königs Alphons II (s. d.), geb. zu Coimbra 8. September 1207, succed. seinem Vater 1223, gest. zu Toledo im J. 1248. *)

Sanchuniathon, phönizischer Geschichtsschreiber, geb. zu Berytos um 1200 (Todesjahr unbekannt).

Sancroft (William), englischer Prälat, geb. zu Fressingfield (Suffolkshire) 30. Januar 1646, Erzbischof von Canterbury (Kentshire) seit 1677, gest. in seinem Geburtsorte 24. November 1693.

Sancy (Achille Harlay de), Sohn des Nicolas Harley de S. (s. d.) französischer Prälat und Staatsmann, geb. im J. 1584, Bischof von Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) seit 1631, gest. zu Saint-Malo (?) 29. November 1646.

Sancy (Nicolas Harlay de), französischer Staatsmann, Minister der Könige Heinrich's III. und Heinrich's IV. (s. d.), geb. zu Paris im J. 1546, Gesandter in London im J. 1596, gest. in seiner Geburtsstadt Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 13. (oder 17.) October 1629(?)

Sand ***) (Armandine Lucile Aurore Dupin, bekannt u. d. Namen George Sand), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 10. Juli 1726 (nicht 1. Juli 1804, wie das Buchhaus sche C.-L. angiebt), verm. seit 1822 mit dem Maler N. . . N. . . Dudevant, getrennt von ihm seit 1831.

Sand (Gottfried Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath, geb. zu Wunsiedel (Franken) im J. 1753, gest. daselbst 21. Mai 1823.

Sand, latinisirt **Sandius** (Christoph I.), deutscher Rechtsgelehrter, kurbrandenburgischer Rath, geb. zu Kreutzberg (Schlesien) im J. 1631, gest. (nach 1676).

Sand, latinisirt **Sandius** (Christoph II.), Sohn des Christoph I. S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Königsberg i. Preussen 7. October 1644, gest. zu Amsterdam 30. November 1680.

Sand (Karl Ludwig), deutscher Student, Mörder des Lustspieldichters August von Kotzebue (s. d.), geb. zu Wunsiedel (Franken) 5. October 1795, enthauptet zu Mannheim 20. Mai 1820 ?).

Sandberg (Gerhard Abraham), schwedischer Geschichtsmaler, geb. zu Stockholm 13. Mai 1762, gest. daselbst 25. Juni 1814.

Sandberger (Johann Philipp), deutscher Schulmann, Professor am Gymnasium in Weilburg (Nassau), geb. 18. December 1782, gest. zu Weilburg 6. September 1852.

Sandblicher ††) (Aloys), deutscher Theolog und Orientalist, Professor am Lyceum in Salzburg, geb. zu Rettenberg (Tyrol) 20. Februar 1751, gest. zu Salzburg 2. September 1827.

Sandby (Paul), englischer Maler, geb. zu Nottingham im J. 1732, gest. zu Paddington 7. November 1809.

Sandeau (Léonard Sylvain Jules), französischer Schriftsteller, geb. zu Aubusson (Creuze) 19. Februar 1811, Mitglied der Bibliothèque Mazarine seit 1859, Mitglied der Akademie seit 1861.

Sanden (Bernhard v.), deutscher Theolog, Oberhofprediger und Generalsuperintendent, Professor in Königsberg, geb. zu Insterburg (Preussen) 4. October 1636, gest. daselbst 19. April 1703.

Sanden (Heinrich v.), deutscher Arzt und Physiker, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 28. Juli 1672, gest. daselbst 18. August 1728.

Sanden, latinisirt **Sandaeus** (Maximilian von der), holländischer Jesuit, geb. zu Amersfoort 19. April 1578, gest. zu Köln am Rhein 21. Juni 1656.

Sanden (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Chichester 20. Februar 1710, gest. 1. April 1780.

Sandeo (Felino Maria), italienischer Theolog und Rechtsgelehrter, päpstlicher Auditor rotae, geb. zu Felino (Parma) 1444, gest. zu Lucca 14 (?) October 1503.

Sander (Heinrich), deutscher Naturforscher, Gymnasial-Professor in Karlsruhe (Baden), geb. zu Karlsruhe 25. November 1754, gest. daselbst 5. October 1782.

Sander (Johann), deutscher Schulmann, Rector der Schule in Braunschweig, früher in Magdeburg, geb. im J. 1633, gest. zu Braunschweig 22. Januar 1672.

Sander (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent zu Wittenberg, geb. am Schlusstage des J. 1797, gest. zu Wittenberg 28. April 1859.

Sander (Johann), deutscher Theolog und Schulmann, Director am Lyceum in Karlsruhe, bekannter Kirchenrath, geb. zu Kündringen (Baden) um 1750 gest. zu Karlsruhe im J. 1824.

Sander (Wilhelm), deutscher Arzt und Chirurg, badischer Medicinalrath, geb. zu Karlsruhe 19. Januar 1796, gest zu Rastatt 3. (oder 18.) März 1842.

Sanderus, latinisirt **Sanderus** (Antonius), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Antwerpen 16. September 1586, gest. zu Afflighem, bei Alost, 16. Januar 1664.

Sanders (John Butler), englischer Theolog, Rector in Broadstreet-Hill, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hendrincrest-Hill 15. März 1859.

Sanders (Laurentius), englischer Theolog, Vicar von Lichfield, (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verstarnt zu Coventry (Warwickshire) 8. Februar 1558.

Sanders, oder **Saunders**, latinisirt **Sanderus** (Nicolas), englischer Theolog, geb. zu Charlewood (Surreyshire) um 1528, gest. in Irland im J. 1581.

Sanderson (Robert), englischer Prälat, geb. zu Rotherham (Yorkshire) 19. September 1587, Bischof von Lincoln seit ..., gest. zu Lincoln 29. Januar 1663.

Sanderson (Thomas), englischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Penrith (Cumberlandshire), Kirklington (Cumberland) 15. Januar 1829.

Sandes (Stephen Creagh), irischer Prälat, geb. zu Dublin (?) im J. 1773, Bischof von Cloyne und Ross seit 1826, gest. zu Dublin 15. November 1842.

Sandford (Daniel), schottischer Prälat, geb. zu Edinburgh im J. 1707, Bischof von Edinburgh seit 9. Februar 1806, gest. zu Edinburgh 14. Januar 1830.

Sandhaas (Georgi, deutscher Rechtsgelehrter, Professor der Staatswissenschaft (früher in Giessen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gratz 2. April 1867.

Sandharst (Anna Juliane v. Kleinau, Gräfin v.), Tochter des N. . . N. . . v. K., geb. 29. September 1674, verm. 1706 mit dem Grafen Christian Eberhard von Ost-Friesland (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), Gräfin seit 1702, Witwe seit 1708, gest. zu Aurich (Ost-Friesland) 27. September 1727.

Sandi (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 8. December 1683, Bischof von Capo d'Istria seit ..., Bischof von Belluno (Venezien) seit 24. Mai 1756, gest zu Belluno (nach 1778).

Sandifort (Eduard), holländischer Edward S. (s. d.), niederländischer Anatomist und Physiolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leyden 11. Mai 1848.

Sandius (Christoph), englischer Theolog, Archidiaconus von Wells, geb. im J. 1752, gest. zu Bath (Somersetshire) 6. April 1826.

Sandifort (Peter), englischer Theolog, Rector am Fulmodeston (Norfolkshire), geb. im J. 1751, gest. zu Fulmodeston 13. September 1835.

Sandizell (Cajetan Peter Max, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton Joseph Maria v. S. (s. d.), geb. 23. März 1782, bayerischer Reichsrath und Oberhofmeister, verm. 10. Mai 1804 mit der Gräfin Elisabeth Tour und Taxis-Gutenzell (s. d.), gest. zu München 26. Juli 1863.

Sandizell (Hyazinthe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Emanuel v. S. (s. d.), geb. 10. Juli 1751, verm. seit 1779 mit dem Grafen Joseph August v. Toerring-Gronsfeld (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sandizell (Maria Elisabeth Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Cajetan Peter Max v. S. (s. d.), geb. 20. October 1805, verm. 21. October 1841 mit Thomas Cartwright (s. d.), Witwe seit 17. April 1850.

Sandizell (Maximilian Emanuel, Reichsgraf v.), bayerischer Reichsrath, Feldmarschall-Lieutenant und Generalconservator von Ingolstadt (Daten unbekannt).

Sandor (Mathilde, Gräfin), Tochter des Grafen N. . . S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. Januar 1817 mit dem Grafen Gabriel Keglevich v. Buzin (s. d.), gest. zu Pesth (?) 11. November 1837.

Sándor (Maurice, Graf), k. k. Kämmerer, geb. 23. Mai 1805, verm. 8. Februar 1835 mit der Prinzessin Leontine v. Metternich-Winneburg (s. d.).

Sándor (Pauline Leontine Josephine Maria Wolfgang, Gräfin), Tochter des Grafen Joseph Sándor (s. d.), geb. 26. Februar 1896, verm. 30. Juni 1856 mit dem Fürsten

*) Papst Gregor IX. hatte über ihn wegen seiner Liebe zu einer unehelichen Frau, Mencia de Haro, und wegen seiner Verliebe für die Juden, die er in allen öffentlichen Aemtern beranbrachte, den Bann ausgesprochen.

**) Von seinem Verfahren hatte er u. A. einen kostbaren Diamantring, den er Caroline Lamb, der Tochter der Lady Melbourne, der „Lucy“ bekannt ist. — Bevor Stein, welcher 106 Karat wiegt, soll sich jetzt in den Händen des Grossherzogs von Braunschweig befinden. Der schweizer Soldat, der ihn dort gefunden, soll ihn für 5000 Gulden an einen Berliner Juwelier verkauft haben. Ein Saxe handle den Stein für 100,000 Livres von dem Prinz Antoine de Craon. Später gelangte er in den Besitz der Prinzessin Lamballe und seit 1815, in welchem ihn Kaiser Nikolaus I. (s. d.) für 500,000 Silberrubel ankaufte, befand er sich in der russischen Kronsdiamantkammer.

***) Ihr Vater, Maurice Dupin, soll ein natürlicher Sohn des Marschalls Moritz von Sachsen (s. d.) gewesen sein.

†) Die Ermordung Kotzebue's war von ihm am 23. März 1819 vollführt worden. — Ein Mannheimer Polizeigeneral in Bezug darauf den spottlustigen Witz gemacht: „Kotzebue hätte den Dolch in's rechte Buch gestoßen.“

††) Nicht Sandhuschler, wie Pierer's U.-L. ihn nennt.

Digitized by Google

sten Richard Clemens Joseph Lothar v. Metternich-Winneburg (s. d). *).

Sandor (Wilhelmine, Grafin), Schwester des Grafen Moritz S. d.), geb. 8. September 1801, verm. seit ..., mit dem Grafen Joseph Albert Festetics v. Tolna (s. d.).

Sandoval (Prudentio de), spanischer Geschichtschreiber, geb. zu Valladolid um 1560, gest. zu Pamplona 17. März 1621.

Sandor-Rollin (Elisabeth Frédérique de), Tochter des N... N... S.-R., geb. 28. Juni 1804, verm. 6. Mai 1822 mit Louis Auguste, Comte de Pourtalès (s. d.).

Sandrart (Joachim v.), deutscher Geschichtsmaler, Director der Nürnberger Kunstakademie, geb. zu Frankfurt am Main 12. Mai 1606, gest. zu Nürnberg 14. October 1688.

Sandrart (N... N... v.), preussischer Generalmajor, geb. im J. 1714, gest. zu Koblenz am Rhein 24. Januar 1866.

Sandras (Claude Marie Stanislas), französischer Arzt, geb. zu Hocroy (Ardennes), 18. Mai 1802, gest. zu Paris 17. (?) Mai 1856.

Sandrar de Courtilz (Gatien), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Montargis (Loiret) im J. 1644, gest. zu Paris 6. Mai 1712.

Sandreczky v. Sandraschuetz (Eleonore Maximiliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. S., geb. 14. Juli 1800, verm. 6. September 1821 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm Emil v. Kalckreuth (s. d.), gest. 30. Mai 1842.

Sandrini (Luigi), italienischer Sänger in der italienischen Oper in Dresden, geb. zu Dresden 14. Juli 1869.

Sandrini (Paolo), italienischer Oboist, Guitarist und Componist, k. sächsischer Kammermusiker, geb. zu Goerz (Illyrien) im J. 1782, gest. zu Dresden 15. November 1839.

Sandtmann (Johannes), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 12. October 1789, gest. daselbst 23. April 1858.

Sandwich (George John Montagu, sechster Earl of), Sohn des John Montagu, fünften Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 5. März 1773, verm. 9. Juli 1794 mit Marianna Juliane Louisa Corry (s. d.), gest. zu Rom 21. Mai 1818.

Sandwich (John Montagu, vierter Earl of), Sohn des Edward Richard Montagu (s. d.), englischer General-Lieutenant, Minister beim Congress in Aachen 1748, dann erster Lord der Admiralität, geb. 3. November 1718, verm. 7. August 1741 mit Judith Fane (s. d.), gest. 30. April 1792.

Sandys (Arthur Moyses William Hill), erster Baronet, Sohn des Arthur Hill, zweiten Marquis of Downshire (s. d.), geb. zu London 10. Januar 1792, Peer von England und General-Lieutenant, gest. zu London 26. (?) Juli 1866.

Sandys (Edwin I.), englischer Prälat, geb. bei Hawkshead (Lancashire) im J. 1519, Bischof von Worcester seit 21. December 1559, Bischof von London seit 1570, Erzbischof von York 1576, † 10. October 1588.

Sandys (Edwin II.), Sohn des Edwin I. S. (s. d.), englischer Tourist und Geschichtschreiber, geb. im J. 1561, gest. in Northborne (Kentshire) 18 (?) October 1629.

Sandys (George), Sohn des Edwin I. S. (s. d.), englischer Dichter, geb. zu Bishopsthorpe (Yorkshire) im J. 1577, gest. zu Boxley (Kentshire) 18 (?) März 1643.

Sandys (Mary, Baroness), Nichte des Edwin II. S. (s. d.), geb. um 1768, verm. 29. Juni 1796 mit Arthur Hill, zweitem Marquis of Downshire (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 7. September 1801, gest. 1. August 1836.

Sandy (Joel, Baron), französischer Schiffs-Ingenieur, geb. zu Brest (Finisterre) 18. Februar 1749, gest. zu Paris 22. August 1831.

San-Felice, bekannt u. d. Namen **Fra Pilnio** (Antonio), italienischer Franziskanermönch und Dichter in lateinischer Sprache, geb. bei Aversa (Königreich Neapel) um 1546, gest zu Neapel im J. 1570.

San-Filippo e Sorso (Luigi Amato di), italienischer Prälat, geb. zu Cagliari (Sardinien) 21. Juni 1796, Cardinal seit 19. Mai 1837, Bischof von Palestrina seit 15. März 1852.

Sanfre (Maria Antonia Josepha Isnardi, Grafin v.), Tochter des barbaryscischen Generals Antonio Emanuele Isnardi, Grafen v. S., geb. 8. December 1682, verm. 8. Februar 1705 mit dem Prinzen Friedrich VI. von Hessen-Rheinfels (s. d.), Witwe seit 26. Juni 1719, gest. zu Wien 18. Februar 1762.

San-Giallo (Antonio Giamberti, genannt da), Bruder des Giuliano Giamberti, genannt da S.-G. (s. d.), italienischer Architekt, geb. zu Florenz um 1450, gest. daselbst im J. 1534.

San-Gallo (Giuliano Giamberti, genannt da), italienischer Architekt, geb. zu Florenz um 1444, gest daselbst im J. 1517.

San-Gallo (Antonio Picconi, genannt da), Neffe des Antonio Giamberti, genannt da S.-G. (s. d.), italienischer Architekt, geb. zu Mugello (Toscana), um 1470 (?), gest. zu Terni (Kirchenstaat) im J. 1547.

Sanger-Hansen (Sophie), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1257, gest. zu Trier 8. Juli 1274.

Sangerhausen (Christoph Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Sangerhausen im Grossen-Corbetha, bei Weissenfels, um 1740, gest. zu Aschersleben im J. 1802.

San-Giorgio (Benvenuto, Conte di), italienischer Geschichtschreiber, geb. zu Montferrato um ..., in den Grafenstand erhoben seit 1823, gest. zu Casale (Piemont) 8. September 1853.

San-Giorgio (Giovanni Antonio de), itulienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mailand um 1440, gest. zu Rom 15. März 1509.

Sangiovanni (Benedetto), italienischer Bildhauer, geb. zu Laurino (Königreich Neapel) im J. 1781, gest. zu Brighton, bei London, 12. April 1853.

Sangro (Giuseppe, Fürst), bekannt als Prälat, päpstlicher Kammer-Clericus, geb. zu Neapel 19. September 1743, gest. zu Rom (nach 1794).

Sangro, Prinzen di (Raimondo und Raimondo de), italienischer Schriftsteller, geb. zu Neapel 30. Januar 1710, gest. daselbst 22. März 1771.

Sanguettola (Antonio), italienischer Prälat geb. zu Mailand 30. März 1786, Bischof von Cremona seit 6. April 1835, gest. zu Cremona im J. 1894.

Sanguinetti (Gaetano, Graf), Sohn des Pietro Sanguinetti (s. d.), geb. 26. October 1768, polnischer Brigade-General, verm. 26. Juni 1798 mit der französischen Cherographin Therese Czartoryska (s. d.), gest. 2 December 1844.

Sanguszko (Ladislaus Hieronymus, Fürst), Sohn des Fürsten Eustach S. (s. d.), polnischer Staatsmann, geb. 30. September 1803, verm. 6. Juli 1829 mit der Prinzessin Isabella Lubomirska (s. d.).

Sanguszko-Lubartowicz (Roman Adam, Furst), Sohn des Fürsten Eustach Sanguszko (s. d.), geb. 6. Mai 1800, verm. 27. Mai 1829 mit der Grafin Natalia Potocka (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 17. November 1860.

Sanlecque (Jacques I), französischer Buchdrucker, Kupferstecher und Schriftgiesser, geb. zu Chaulne, bei Boulogne sur Mer (Pas-de-Calais), um 1554, gest. zu Paris 20. November 1648.

Sanlecque (Jacques II), Sohn des Jacques I. S. (s. d.), französischer Buchdrucker und Musikkomponist, geb. zu Paris im J. 1613, gest. daselbst 23. December 1660.

Sanlecque (Louis de), Sohn des Iacques II. de S. (s. d.), französischer Drucker, geb. zu Paris im J. 1652, gest zu Garnay, bei Dreux (Eure-et-Loire), 14. Juli 1714.

San-Martino (Carlo Felice), italienischer Prälat, geb. zu Castelnuovo (Piemont) 22. Januar 1669, Bischof von Mondovi seit 17. April 1741, gest. zu Mondovi 16 (?) August 1753.

San-Miguel (Evaristo, Duque de), spanischer Feldmarschall, General-Capitän von Madrid, geb. zu Granada (Andalusien) 26. October 1785, gest. zu Madrid 29. Mai 1862.

Sannazaro (Jacopo), italienischer Dichter in lateinischer und italienischer Sprache, geb. zu Neapel 28. Juli 1458, gest. daselbst 27. April 1530 *).

Sannibale (Innocenzo), italienischer Prälat, geb. zu Albano 28. Juli 1841, Bischof von Gubbio (Kirchenstaat) seit 23. März 1885.

Sanschar (Abd-Jlarreth Monzeddin), persischer Sultan, geb. um 1086, gest. zu Muru im J. 1157.

Sanseverino (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Nocera de Pagani 18. Mai 1711, Bischof von Aiffe (Königreich Neapel), seit 3. Januar 1757, gest. (um 1776).

Sanseverino (Stanislao), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 13. Juli 1764, Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Rom 11. Mai 1826.

Sanson (Adrien), Sohn des Nicolas I. S. (s. d.), französischer Geograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 7. September 1708.

Sanson (Guillaume), Sohn des Adrien S. (s. d.), französischer Geograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 16. Mai 1703.

Sanson (Henri), Sohn des Joseph S. (s. d.), französischer Scharfrichter, geb. zu Paris im J. 1767, gest daselbst 22. August 1840.

Sanson (Jacques), französischer Carmeliter-Mönch und Geschichtschreiber, geb. zu Abbeville (Somme) 10. Februar 1595, gest. zu Charenton, bei Paris, 19. August 1664.

Sanson (Joseph), französischer Scharfrichter zur Zeit der grossen Revolution, geb. zu Paris im J. 1745, gest. daselbst 23. September 1826*).

Sanson (Louis Joseph), französischer Chirurg, Wundarzt des Königs, geb. zu Paris 25. Januar 1792, gest. daselbst 1. August 1841.

Sanson (Nicolas I), französischer Geograph, geb. zu Abbeville (Somme) 20. (oder 31.) December 1600, gest. zu Paris 7. Juli 1667.

Sanson (Nicolas II), Sohn des Nicolas I. S. (s. d.), französischer Geograph, geb. zu Abbeville (Somme) um 1626, gest. zu Paris 27. August 1648.

Sansovino (Andrea Contucci, genannt), italienischer Bildhauer und Architekt, geb. zu Toscana um 1460, gest. zu Monte-Sansovino (Toscana) im J. 1529.

Sansovino (Francesco Tatti, genannt), Sohn des Jacopo Tatti, genannt S (s. d.), italienischer Geschichtschreiber, geb. zu Rom um 1522, gest. zu Venedig im J. 1586.

Sansovino (Jacopo Tatti, genannt), italienischer Bildhauer und Architekt, geb. zu Monte-Sansovino (Toscana) im J. 1479, gest. zu Venedig 27. November 1570.

Santagata (Antonio), italienischer Chemiker, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 9. Februar 1856 oder 1859.

Santa-Anna (Antonio de Lopez), südamerikanischer Staatsmann, Ex-Präsident von Mexiko, geb. um 1796.

Santa-Croce (Andrea di), italienischer Prälat, geb. zu Rom 22. November 1676, Vice-Legat von Bologna (Kirchenstaat), später in Wien, Cardinal seit 14. November 1695, gest. zu Rom 11. Mai 1712.

Santa-Croce (Prospero), italienischer Prälat, geb. zu Rom im J. 1513, Bischof von Castel Chiasmo in Insel Candia) seit 1560, päpstlicher Nuntius in Deutschland, Portugal **), Spanien und Frankreich, Erzbischof von Arles und Cardinal seit 1565, entsagend im J. 1573, Bischof von Albano seit 6. Mai 1584, gest zu Rom 3. October 1589.

Santa-Croce (Aurea), peruanischer Staatsmann, Grossmarschall und General-Capitän von Bolivia,

*) Der „Courrier français“ war wegen eines Artikels über den Verfall der Künste unter den Kaiserreich, in welchem er auch von einzelnen Personen sprach, mit Beschlag belegt worden. Die betreffende Stelle lautet: „Wie sehr hat doch der Verfall der Künste unter dem Kaiserreich Napoleon I. gewirkt. Nur in der Baupracht zugenommen seit dem Zeitgegensatze, den in politischer Thätigkeit in neuen Lande entwickelt hat jener Trieb, kann sich davon überführen, wenn er Absolo auf dem Boulevard spazieren gehen sieht. Im Boulogner Gehölze, bei den Wettrennen ist es noch weit schlimmer, weil sich Alle doch zusammenstellen, wo sich die abenteuerlichen Damen hinsetzen und die grossen Damen Mesternich den Comtesses den Preis in der Flegelhaftigkeit streitig machen.“ — Der „Courrier“ bemerkt zu dieser Anklage, dass er mit dieser Personenmasse nur eine Gattung habe bezeichnen wollen, gleichwie man Napoleon mit dem Collectivnamen „Napoleon“ bezeichnete. „Meinen Meisterstich“, sagt der „Courrier“, „ist die Name, den man allemal anwendet, wenn man eine grosse, ein wenig seltsame Art und in Toilette und Sitte angenommene Manier charakterisiren will, es ist ein höherer Typus für „Crocodile“ oder solche „Canille“.

*) Für ein sechszeiliges Gedicht, das er an Ehren Venedig's gemacht, erhielt er von dieser Stadt ein Geschenk von zehn baarer Dukaten. Die Verse lauten:

„Virgine ad effictis Venetum Neptunia in undis
Stare urbem et tuto pacem pere navi.
Nunc mihi Tarpeiae quantumvis, Jupiter, arces,
Obliti, et Latiae cedite, turres opes.
Si Pelago Tybrim praefero, arbem aspice mirans,
Illem homines dicre, haec pocules Deus.“

**) Er war's, der bei seiner Rückkehr aus Portugal im J. 1561 den Tabak in Italien eingeführt hatte.

V.

Digitized by Google

(Geburtsjahr unbekannt), Gesandter in Paris seit 27. December 1865, gest. zu Saint-Nazaire, bei Paris, 25. November 1865.

Santa-Cruz (Alvaro de Bassano, Marquis de), spanischer Admiral, geb. in Asturien um 1510, gest. zu Lissabon im J. 1588.

Santander (Charles Antoine de La Serna de), spanischer Bibliograph, geb. zu Colindres (Alt-Castilien) 1. Februar 1752, gest. zu Brüssel 23. November 1813.

Santander (Francisco de Paula), südamerikanischer Staatsmann, geb. zu Rosario-da-Cucuta (Neu-Granada) 2. April 1792, Präsident der Republik Neu-Granada seit 1834, gest. zu Cartagena 6. Mai 1840.

Santander y Villaviencio (Concepcion), spanischer Prälat, geb. zu Sevilla 23. Juni 1768, Bischof von Quito (Peru) seit 2. October 1815, gest. zu Quito (um 1826).

Santarelli (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Ari (Königreich Neapel) im J. 1509, gest. zu Rom 5. December 1649.

Santarem (Manoel Francisco de Barros y Sousa, Vicconde de), portugiesischer Diplomat, Gesandter in Kopenhagen, Director des Staatsarchivs in Lissabon, Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1826 bis 1833, geb. zu Lissabon 18. November 1790, gest. zu Paris 17. Januar 1856.

Santa-Rosa (Sanctorre, Conte di), italienischer Staatsmann, geb. zu Savigliano 1783, gefallen auf der Insel Sphacteria 9. Mai 1825.

Santea (Laurens oder Louw, holländischer Philolog und Dichter in lateinischer Sprache), geb. zu Amsterdam 1. Februar 1746, gest. zu Leyden 10. April 1798.

Santerre (Antoine Joseph), französischer Divisions-General und Ober-Commandant der Nationalgarde, (ursprünglich Bierbrauer), geb. zu Paris 16. März 1752, geb. daselbst 6. Februar 1809.

Santerre (Jean Baptiste), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Magny (Seine-et-Oise) 1. Januar 1658, gest. zu Paris 21. November 1717.

Santeul (Claude de), französischer Theologe und Hymnograph, geb. zu Paris 5. Februar 1628, gest. daselbst 29. September 1694.

Santeul (Jean Baptiste de), Bruder des Claude de S.), (s. d.), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Paris 12. Mai 1630, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 5. August 1697 *).

Santi (Felice), italienischer Arzt, geb. im J. 1758, gest. zu Perugia (Kirchenstaat) 13. Juli 1821.

Santi (Giorgio), italienischer Chemiker und Naturforscher, Professor und Director des botanischen Gartens in Pisa, geb. zu Pienza (Toscana), (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 29. December 1822.

Santi oder **Sanzio** (Giovanni), italienischer Dichter und Maler, Vater des Raphael S. (s. d.), geb. zu Colbordolo (Herzogthum Urbino), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ..., mit Magia Ciarla, Witwer seit 1491, gest. zu Urbino 1. August 1494.

Santi (N ... N ..., Graf), russischer Staatsrath und Geschäftsträger in Weimar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weimar 22. Februar 1841.

Santi (Sebastiano), italienischer Maler, geb. zu Venedig im J. 1778, gest. daselbst 18. April 1866.

Santillana (Inigo Lopez de Mendoza, Marquis de), spanischer Staatsmann, Gelehrter und Dichter, geb. zu Carrion de los Condes 19. August 1398, gest. zu Guadalajara 26. März 1458.

Santinelli (Stanislao), italienischer Theolog, geb. zu Venedig 13. Mai 1672, gest. daselbst 8. November 1748.

Santini (Fortunato), italienischer Componist, geb. zu Rom 5. Januar (nicht Juli, wie Fétis angiebt) 1778, † Todesjahr unbekannt.

Santini (Giovanni), italienischer Mathematiker und Astronom, Director der Sternwarte in Padua, geb. zu Caprese, bei Borgo di San-Sepolcro, 30. Januar 1786, (Todesjahr unbekannt).

Santini (Vincenzo Felice), italienischer Opernsänger, geb. zu Parma um 1798, gest. zu München 22. (?) October 1836.

Santo-Domingo (Joseph Hippolyte, Comte), französischer Schriftsteller, geb. um 1786, gest. zu Paris (?) im J. 1832 (?).

Sanlorelli (Antonio), italienischer Arzt, Professor in Pisa, Padua und Bologna, später Leibarzt des Vicekönigs von Neapel, geb. zu Nola (Königreich Neapel) im J. 1581, gest. zu Neapel 1. October 1653.

Santoral (Giovanni Domenico), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Pisa, geb. zu Venedig im J. 1681, gest. daselbst 7. März 1736.

Santorio (Giulio Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Caserta (Königreich Neapel) 6. Juni 1532, Cardinal und Erzbischof von San-Severino seit ..., gest. zu Rom im J. 1602.

Santorius, lateinisirt **Sanctorius** (Santorio), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Capo d'Istria (Königreich Neapel) im J. 1561, gest. zu Venedig 24. Februar 1636.

Sanlos (José de), spanischer Dominikaner-Mönch und Missionair in Goa, geb. zu Evora (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Goa im J. 1622.

Sanlos (Luis Antonio), brasilianischer Prälat, geb. zu Ilha Grande (Diöcese Rio Janeiro), 1. März 1817, Bischof von Fortaleza (Brasilien) seit 28. September 1860.

Sanndo (Marco), Herzog des Archipelagus, geb. um 1194, gest. zu Naxos im J. 1262.

Sannte, genannt **Tornello** (Marino), italienischer Chronist, geb. zu Venedig (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst (um 1336).

Sannier, genannt der Jüngere (Martino), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Venedig 22. Mai 1466, gest. daselbst im J. 1553.

Sannino (Marco), italienischer Musiker und Componist, Kapellmeister an der Kathedrale in Lucca, geb. zu Camajore 4. Juli 1762, gest. zum 1832).

Sanro (Jean Francois), italienischer Bibliograph, Scriptor an der Vaticans-Bibliothek, geb. zu Rom (?) im J. 1760, gest. daselbst 7. August 1850.

Sansovino (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Gorga (Diöcese Aguani) 18. Februar 1796, Cardinal 7. März 1853, gest. zu Rocca di Papa 19. August 1861.

San-Vilbie (Jacopo Antonio, Conte), italienischer Dichter, geb. zu Parma 23. Mai 1699, gest. daselbst 6. März 1775.

Sanvilale (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Parma 26. December 1772, Bischof von Borgo-San-Donnino seit 28. März 1817, Bischof von Piacenza seit 21. November 1836, gest. (vor 1849).

San-Vitale (Stefano, Conte), Sohn des Jacopo Antonio, Conte S.-V. (s. d.), italienischer Staatsmann, geb. zu Parma 17. März 1764, gest. daselbst 10. August 1838.

Sanvilorel (Diego Luis de), spanischer Jesuit und Missionair, Apostel der Philippinen Inseln, geb. 12. November 1627, umgebracht daselbst 2. April 1672.

Sanz (Juan), spanischer Carmeliter-Mönch, geb. zu Ontiente (Valencia) im J. 1577, gest. zu Valencia 25. Juli 1698.

Saurin, siehe **Raphael Santi.**

Sapbir (Moritz Gottlieb), deutscher humoristischer Schriftsteller und Dichter, israelitischer Abkunft, geb. zu Lemberg (Verey), bei Wien, im J. 1794, gest. zu Baden, bei Wien, 5. September 1858 *).

Sapbir (Siegmund), Neffe des Moritz Gottlieb S. (s. d.), deutscher Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pesth 17. October 1866.

Sapieha (Anna, Prinzessin), Schwester des Fürsten Leon S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. September 1717 mit dem Fürsten Georg Czartoryski (s. d.), Witwe seit 15. Juli 1861, gest. zu Montpellier (Herault) 24. December 1864.

Sapieha, genannt **Leon**, Fürst), polnischer Staatsmann, lithauischer Grosskanzler und Senator von Polen, geb. im J. 1680, gest. 6. Juli 1751.

Sapieha (Leon, Fürst), polnischer Staatsmann, lithauischer Grossmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1720 **).

Sapieha (Kasimierz Nestor, Fürst), polnischer General, geb. zu Warschau um 1750, gest. zu Wien im J. 1797.

Sapieha (Leon, Fürst), polnischer Staatsmann, lithauischer Grossmarschall, geb. um 1558, gest. im J. 1633.

Sapieha (Leon, Fürst), polnischer Staatsmann, geb. 18. September 1802, verm. 19. December 1825 mit der Grafin Hedwig Zamoyska (s. d.).

Sapieha (Maria Anna, Gräfin), Tochter des Grafen Kasimierz S. (s. d.), geb. im J. 1728, verm. 15. November 1750 mit dem Grafen Johann Kajetan Jablonowski (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sapieha (Michael Franz Joseph, Graf), polnischer Senator und General der Cavalerie, geb. im J. 1670, gest. zu Châlons (Champagne) 16. März 1737.

Sapienza (Antonio), italienischer Opern-Componist, geb. zu Petersburg 18. Juni 1794.

Sapor I., König v. Persien, Sohn König Ardschirs (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 240, gest. im J. 273.

Sapor II., genannt der Grosse, König von Persien, Sohn des Königs Hormidas II. (s. d., geb. um 310, gest. im J. 381.

Sapor III., König von Persien, Sohn König Sapor's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 383, gest. im J. 390.

Saporiti (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Genua 7. März 1691, Erzbischof von Genua 9. März 1746, gest. daselbst 14. April 1767.

Sappa de Milanesi (Carlo Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Alessandria (Piemont) 22. Juli 1758, Bischof von Acqui (Piemont) seit 1. October 1814, gest. zu Acqui im J. 1838.

Sappho, griechische Dichterin des sechsten Jahrhunderts vor Christi Geburt.

Saracevi, oder **Saracchi** (Carlo), italienischer Maler, geb. zu Venedig um 1586, gest. daselbst im J. 1620.

Sarasa (Alphonse Antoine de), belgischer Jesuit, geb. zu Nieuport (Flanderu) im J. 1618, gest. zu Antwerpen 5. Juli 1667.

Sarasin (Jean Francois), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Hermanville, bei Caen (Calvados), im J. 1605, gest. zu Pézenas (Herault) 24. December 1654.

Saratelli (Giacomo Giuseppe), italienischer Componist, Kapellmeister an der Markuskirche in Venedig, geb. daselbst im J. 1714, gest. zu Venedig 25. April 1782.

Saravia (Adrien de), belgischer Theolog, geb. zu Hesdin (Artois) im J. 1532, gest. zu Canterbury (Kentshire) 15. Januar 1613.

Sarbiewski (Mathias Kasimierz), polnischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. in Masovien im J. 1595, gest. zu Warschau 2. April 1640.

Sarcerius (Erasmus), deutscher Theolog, Superintendent in Nassau, später in Eisleben und zuletzt in Magdeburg, geb. zu Miltenberg (am Main, Sachsen) im J. 1501, gest. zu Magdeburg 28. November 1559.

Sarchiani (Giuseppe), italienischer Rechtsgelehrter und Hellenist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Florenz 15 (?) Juni 1821.

Sarconi (Pietro), schwedischer Physiker, geb. 20. Juni 1661, gest. 30 April 1704.

Sardagna (Carlo Emmanuele), tyroler Prälat, geb. zu Trient 20. März 1772, Bischof von Cremona seit 28. Februar 1831, gest. (nach 1836).

Sardanapal I., König von Assyrien um 1270 vor Christus.

Sardanapal II., König von Assyrien um 1050 vor Christus.

Sardanapal III., König von Assyrien von 922 bis 898 vor Christi Geburt.

Sardanapal IV., König von Assyrien von 786 bis 780 vor Christus *).

Sardanapal V., König von Assyrien von 647 bis 625 vor Christi Geburt.

Sardi (Alessandro), italienischer Schriftsteller, geb. zu Ferrara um 1520, gest. daselbst 28. März 1586.

Sardi (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Lucca 21. October 1756, Erzbischof von Lucca seit 3. August 1769, gest. zu Lucca im J. 1824.

Sardi (Gaspare), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Ferrara um 1480, gest. daselbst im J. 1561.

Sardi (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Somma 27. Januar 1715, Bischof von Aquino und Ponte-Corvo seit 5. Juli 1751, gest. zu Aquino (nach 1776).

Sardini (Giuseppe Sandro), spanischer Prälat, geb. zu Talavera (Diöcese Tolosa) 8. Mai 1702, Erzbischof von Huesca seit 11. März 1743, gest. (nach 1767).

Sarenbach (Ernst Rinna v.), deutscher Arzt, k. Hofrath, geb. in Gorz (Friaul) 11. Januar 1766, gest. zu Wien 23. Mai 1837.

Sargaweck (Gustav), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Nürnberg, geb. zu Nürnberg (?) 27. Januar 1702, gest. daselbst 21. Mai 1748.

Sargent (Epes), nordamerikanischer Publicist und Schriftsteller, Redacteur des „Atlas of Boston" und später des „Mirror of New-York", geb. zu Gloucester (Staat Massachusetts) 27. September 1813.

Sargon, König von Assyrien von 721 bis 704 vor Christi Geburt.

Sarlandière (Jean Baptiste), französischer Arzt, geb. zu Aix-la-Chapelle 9. Mai 1787, gest. zu Paris 6. December 1838.

*) Er machte seine besten Verse, wenn er auf der Schaukel saß.

*) Ueber ein Bild, das er seinem alten Freunde und Mitarbeiter, dem Humoristen der „Kladderadatsch", machte, schrieb er „Zum Brechen ähnlich!"

**) Von ihm, statt man, rührt das polnische Sprichwort her: „Dumny jak Sapieha, gingl jak Kadzielnik", das, beiläufig erwähnt, in Warschau, Spitzname der Polen und Bothoren (Lemberg, 1842. d.) nicht aufgeführt ist.

*) Er verbrannte sich, umgeben von all seinen Weibern und Concubinen, auf einem von ihm selbst angeordneten Scheiterhaufen.

Digitized by Google

Sarmentero (Bartholomeo), spanischer Prälat, geb. zu Vega (Diocese Palenza) 9. September 1696, Bischof von Vich (Catalonien) seit 17. Juli 1752, gest. zu Vich (nach 1768).

Sarmiento (Martinho), spanischer Benedictiner-Mönch und Literarhistoriker, geb. zu Segovia um 1692, gest. zu Madrid im J. 1770.

Sarnelli (Pompeo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Polignano (Königreich Neapel) 28. Januar 1649, gest. zu Neapel 29. Juli 1724.

Sarnthein (Maria Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Aloys v. S., k. k. Kammerer und Vice-Burggrafen zu Botzen (Tyrol), (Geburtsjahr unbekannt), starb 13. April 1819 mit Anna v. Menz.

Sarnthein (Maria Virginia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Maria Ludwig v. S. (s. d.), geb. 31. Mai 1833, verm. 15. Februar 1856 mit dem Ritter Georg Otto v. Teggenburg-Sargant (s. d.).

Sarnthein (Natalie Maria, Gräfin v.), Tochter des Grafen Maria Ludwig v. S. (s. d.), geb. 6. Februar 1826, verm. 28. Januar 1850 mit dem Grafen Johann Karl v. Hayn (s. d.).

Sarnul (Hermann), deutscher Musiker, Gründer der „Musical Times“ in New-York, geb. zu Bernburg im J. 1823.

Sarpe (Gustav), deutscher Hellenist, Rector des Gymnasiums in Hadamar (Nassau-Schwerin), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rostock 2. November 1850.

Sarpi, bekannt u. d. Namen **Fra Paolo** (Paolo), italienischer Geschichtsschreiber, General-Procurator des serviten-Ordens, geb. zu Venedig 14. August 1552, gest. im Kloster des Venedig 14. August 1623.

Sarrans (Bernard), französischer Publicist und Volksvertreter, Redacteur des Journals „La nouvelle Minerve“, geb. bei Toulouse (Tarn-et-Garonne), um 1796.

Sarrasin (Felix), schweizer Rathsherr und Tagsatzungsgesandter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Basel 10(?) December 1839.

Sarrasin (Jacques), Sohn des Jean Antoine S. (s. d.), französischer Arzt, Leibarzt und Rath Ludwig's XIII. (s. d.), geb. zu Lyon um 1594, gest. zu Paris im J. 1663.

Sarrasin (Jean), Sohn des Jean Antoine S. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Staatsbeamter, geb. zu Lyon 12. October 1574, gest. zu Genf 30. März 1632.

Sarrasin (Jean Antoine), Sohn des Philibert L. S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Lyon 25. April 1547, gest. daselbst 29. November 1598.

Sarrasin (Leonine), Schwester des Jean Antoine S. (s. d.), französische Linguistin, geb. zu Lyon um 1592, gest. im J. 1622(?).

Sarrasin (Philibert L.), französischer Arzt, geb. zu Saint-Anbin (Charolais) am ..., gest. zu Genf 5. Mai 1573.

Sarrasin (Philibert II.), Sohn des Jean Antoine S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Lyon 8. Mai 1577, (Todesjahr unbekannt).

Sarrasin (Adrien, Comte de), französischer Schriftsteller, geb. im J. 1775, gest. zu Vendôme (?) 26. September 1852.

Sarrazin (Benigne), Sohn des Jacques S. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Paris um 1632, gest. daselbst im J. 1692.

Sarrazin (Jacques), französischer Maler und Bildhauer, einer der Gründer der Academie royale de sculpture et sculpture (1648), geb. zu Noyon (Oise) im J. 1588, verm. 16. Mai 1631 mit Elisabeth Vouet, gest. zu Paris 3. December 1660.

Sarrazin (Jean), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Cambrai (Nord) seit ..., gest. zu Cambrai im J. 1560.

Sarrazin (Jean), französischer General und Schriftsteller, geb. zu Saint-Sylvestre (Lot und Garonne) 15. August 1770, gest. im Jahre 1850 *****).

Sarrazin (Pierre), Sohn des Jacques S. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Paris um ..., gest. daselbst 9. April 1679.

Sarrazin de Montferrier (Alexandre André Victor), französischer Arzt, geb. zu Paris 31. August 1792.

Sarrebayrouse (Jean), französischer Prälat, geb. zu Merville (Erzdiöcese Toulouse) 7. April 1804, Bischof von Estavion in part. seit 10. April 1851, Suffragan von Ajaccio.

*****) In ihrem achten Lebensjahre war sie bereits der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache mächtig. Sie hatte sich dreimal verheirathet, zuerst mit dem Genfer Staatsrath Daniel Larcheveque, dann mit dem Arzte Etienne Lubachat und zuletzt mit dem cremonesser Arzte Marco Offredi. Als Letzterer erblindet war, las sie die griechischen und lateinischen Autoren der Heilkunde vor.

***)** Durch Urtheil des Pariser Cassationshofes vom 18. Februar 1859 war er wegen Bigamie zum Frangw. verurtheilt worden.

Sarrette (Bernard), französischer Musiker, Director des Pariser Conservatoire, geb. zu Bordeaux (Gironde) 27. November 1765, gest. zu Paris 13. April 1858.

Sarri (Domenico), italienischer Opern-Componist, geb. zu Torni (Königr. Neapel) im J. 1678, gest. (am 1792).

Sarrut (Germain), französischer Publicist, Herausgeber der Biographie des hommes du jonrs*), geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 12. (oder 20.) April 1800.

Sars (Michael), norwegischer Naturforscher, Professor in Christiania, geb. zu Bergen 30. August 1805.

Sarti (Antonio), italienischer Architekt des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Sarti (Emiliano), italienischer Architekt (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 27. October 1849.

Sarti (Giuseppe), italienischer Componist, geb. zu Faenza (Kirchenstaat), 28. December 1729, Hofkapellmeister zu Kopenhagen seit 1756, Kapellmeister am Dome zu Mailand seit 1782, später Hofkapellmeister in Petersburg, gest. zu Berlin 28. Juli 1802.

Sarti (Mauro), italienischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 4. December 1709, gest. zu Rom 23. August 1766.

Sartiges (Antoine François Gilbert, Comte de), französischer Diplomat, Sohn des Eugène, Vicomte de S. (s. d.), französischer Edelmann, geb. 3. Februar 1772, verm. 9. October 1803 mit Louise Suzanne de Chabannes, Witwe ... (Todesjahr unbekannt).

Sartiges (Etienne Gilbert Eugène), Vicomte de), Sohn des Charles Gabriel Eugène, Vicomte de S., französischer Diplomat, Gesandter in Rom, geb. zu Paris 17. Januar 1809.

Sartine, Comte d'**Alby** (Antoine Raymond Jean Gualbert Gabriel de), französischer Staatsmann, geb. zu Barcelona (Catalonien) 12. Juli 1729, General-Lieutenant der Polizei von December 1759 bis 24. August 1774, dann Minister der Marine, gest. zu Tarragona (Spanien) 7. September 1801.

Sartine (Charles Marie Antoine de), Sohn des Antoine Raymond Jean Gualbert Gabriel de S. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 27. October 1760, Maître des requêtes von 1780 bis 1790, guillotinirt (mit seiner Frau und seiner Schwiegermutter) zu Paris 17. Juni 1794.

Sarto (Andrea del), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1488, gest. daselbst im J. 1530.

Sartorius (Carl), deutscher Kunstfeuerker, Chef des Recherrvisionsamts zu Wien, geb. zu Unzmarkt (Steyermark) 7. März 1782, gest. zu Wien 27(?) April 1837.

Sartori (Tiberius), deutscher Benedictiner-Mönch, Professor und Bibliothekar in Salzburg, geb. zu Hangau (Schwaben), 3. December 1747, gest. zu Zwyfalten 13. December 1798.

Sartorius (Ernst Wilhelm Christian), deutscher Theolog, Hofpredigt-prediger, Kirchenvisitationsrath und Consistorialdirector in Königsberg (Preussen), geb. zu Darmstadt 10. Mai 1797, gest. zu Königsberg 13. Juni 1859.

Sartorius (Friedrich Wilhelm Karl), deutscher Rechtsgelehrter, sächsischer Hof- und Justizrath, geb. zu Lübben (Lausitz) 17. Mai 1753, gest. zu Dresden 11. April 1816.

Sartorius (Henri Eustache), belgischer Rechtsgelehrter (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu ... 1. März 1671.

Sartorius (Johannes), ungarischer Philolog, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Eperies, 21. Januar 1656, gest. zu Danzig 27. März 1729.

Sartorius (Johann Jakob), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Erlangen (Bayern), geb. zu Erlangen (?) 4. December 1730, gest. daselbst 27. September 1780.

Sartorius (Joseph), belgischer Arzt, geb. zu Visé um ..., gest. daselbst 22. (nicht 16.) Januar 1840.

Sartorius (Lubert), deutscher Rechtsgelehrter, hessischer Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sanct-Goar am Rhein 6. October 1628.

Sartorius, Comte de **Sac. Luis** (Luis José), spanischer Staatsmann und Minister des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Sartorius (Valentin), böhmischer Musiker, Cantor in Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 17. August 1631.

Sartorius v. Waltershausen (Georg, Freiherr), deutscher Statistiker und Politiker, hannoverscher Hofrath und Professor in Göttingen, geb. zu Kassel 25. August 1796, gest. zu Göttingen 24. August 1828.

Sasawsky (Johann Gregor), mährischer Benedictiner-Mönch, Prior des Stifts Raygern, bei Brünn, geb. zu Saar 16. Juni 1760, gest. zu Raygern (nach 1812).

Sasbout, oder **Sasbold** (Adam), holländischer Franziskaner-Mönch und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Delft um 1516, gest. daselbst im J. 1558.

Sasbout (Vosmer), holländischer Prälat, geb. im J. 1546, Erzbischof von Utrecht und apostolischer Vicar seit 1602, gest. zu Utrecht 3. Mai 1614.

Sascarides (Gelius), dänischer Arzt, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 3. März 1562, gest. daselbst im J. 1642.

Sascarides (Johan), dänischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Wermhausen um 1626, gest. daselbst im J. 1694.

Sass, eigentlich **Soltwedel** (Friedrich Alexander), deutscher Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brüssel 13. November 1851.

Sass (Henry), englischer Maler, geb. zu London 24. April 1788, gest. daselbst 21. Juni 1844.

Sass (Julius v.), russischer Oberst, geb. im J. 1798, verm. seit 1833 mit der Reichsgräfin Karoline von Stackelberg (s. d.).

Sassen (Cornelius), deutscher Rechtsgelehrter, hannoverscher Ober-Appellationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Celle (Hannover) 15. December 1840.

Sassenlus (André Dominique), belgischer Chemiker und Botaniker, geb. zu Antwerpen 12. August 1672, gest. daselbst 18. Juli 1758.

Sassl, latinisirt Saxius (Francesco Girolamo), italienischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Mailand im J. 1673, gest. daselbst 2. December 1731.

Sassl, latinisirt Saxius (Giuseppe Antonio), Bruder des Francesco Girolamo S. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mailand 30. Februar 1676, gest. daselbst 21. April 1751.

Sassi (Panfilo), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Sassuolo um 1486, gest. zu Lonzano (Kirchenstaat) im J. 1527.

Sassoferrato (Giovanni Battista Salvi, genannt), italienischer Historienmaler, geb. zu Sassoferrato (Mark Ancona) 11. Juli 1605, gest. zu Rom 8. August 1685.

Satter (Gustav), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 12. Februar 1832 *).

Satterup (Laurids), dänischer Theolog, Probst in Odense (Fühnen), geb. am 1732, gest. zu Odense im J. 1788.

Sattig (N... N...), deutscher Arzt, geb. im J. 1800, gest. zu Pitschen (Schlesien) 27. December 1858.

Sattler (Basilius), deutscher Theolog, Pastor und Professor in Helmstädt (Braunschweig), später Generalsuperintendent in Wolfenbüttel, geb. zu Neustadt (Württemberg) im J. 1549, gest. zu Wolfenbüttel 9. November 1624.

Sattler (Christian Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, württembergischer Archivar und Regierungsrath, geb. zu Stuttgart um 1706, gest. daselbst im J. 1786.

Sattler (Eduard), deutscher Publicist, Redacteur der „Frankfurter Oberpostamtszeitung“, geb. zu Freiberg (Sachsen) 22. October 1818, gest. zu Frankfurt am Main 27. März 1865.

Sattler (Ferdinand Wilhelm), deutscher Portraitmaler, geb. zu Dresden 17. Februar 1796.

Sattler (Gottlieb), deutscher Musiker, Organist und Musikdirector in Blankenburg, geb. zu Quedlinburg 3. April 1811.

Sattler (Johann Michael), deutscher Landschaftsmaler und Zeichner, geb. auf dem Berge Neuberg, bei Herzogenburg (Nieder-Oesterreich), 28. September 1786, gest. zu Salzburg 28. September 1847.

Sattler (Johann Paul), deutscher Geschichtsschreiber und Geograph, geb. zu Stuttgart um 1747, gest. daselbst im J. 1804.

Sattler (Johann Rudolph), schweizer Rechtsgelehrter, Rathsherr in Basel, geb. zu Basel im J. 1577, gest. daselbst im J. 1628.

Saturnius (Lucius Apuleius), römischer Tribun, (Geburtsjahr unbekannt), ermordet im J. 100 vor Christi Geburt.

Saturnius, einer der dreissig Tyrannen von Rom, (Geburtsjahr unbekannt), umgebracht um 262 nach Christi Geburt.

Saubert (Johann I.), dentscher Theolog, Pastor in Nürnberg (Bayern), geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 26. Februar 1593, gest. daselbst 2. November 1646.

Saubert (Johann II.), Sohn des Johann I. S. (s. d.), dentscher Theolog, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 1. Februar 1638, gest. daselbst 29. April 1688.

Saucerotte (Antoine Constant), Enkel des Nicolas S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Moskau im J. 1805.

***)** Bekannt durch die Unverschämtheit seiner Reclamen-sucht.

Digitized by Google

Saucerotte (Nicolas), französischer Chirurg, geb. zu Luneville (Meurthe) 10. Juni 1741, gest. daselbst 15. Januar 1814.

Saucken-Julienfelde (August v.), deutscher Volksvertreter, Mitglied des preussischen Landtags, geb. zu Tarputschen (Kreis Darkehmen) 10. September 1798.

Sauer (Christian Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Frankfurt am Main 19. Januar 1800, gest. daselbst 16. Juni 1831.

Sauer (Christoph Gottlieb), deutscher Schulmann und Musiker, Conrector an der Schuld-Schule in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 11. September 1650, gest. daselbst 13. Juli 1712.

Sauer (Georg), deutscher Arzt, geb. zu Jura, bei Bautzen, 1. April 1783, gest. daselbst (nach 1844).

Sauer (Joseph Anton), deutscher Arzt, geb. zu Spurwitz, bei Wansen (Schlesien), 27. November 1803.

Sauer (Johann), deutscher Theolog, Professor in Erfurt, geb. zu Hildiburghausen (Sachsen) 10. September 1644, gest. zu Erfurt 4. December 1721.

Sauer-berg (Johann Wilhelm Christian Karl), deutscher Musiker, Organist in Stade (Hannover), geb. zu Königsee (Thüringen) 22. August 1804.

Sauerlaender (Heinrich Remigius), deutscher Buchhändler, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1776, gest. zu Aarau (Schweiz) 2. Januar 1847.

Saurel (Maria Elisabeth), Prälin, Tochter des Freiherrn Wolfgang Albert v. S., geb. um 1670, verm. seit 1690 mit Joachim Andreas, ersten Grafen v. Maltzan, † 1702. Witwe seit 20. September 1699, gest. zu Breslau (?) 17. December 1709.

Saurmann (Emanuel), deutscher Musiker und Liedercomponist, Cantor in Liegnitz, geb. zu Fehlau, bei Reichenbach (Schlesien), 25. April 1805, gest. zu Liegnitz 1. April 1843.

Saurmann (Marianne), Tochter eines Gärtners, geb. zu Berlin 15. December 1800, verm. 11. Juni 1833 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Joseph v. Harrach (s. d.), Witwe seit 5. December 1841.

Saurwein (Wilhelm), deutscher Schriftsteller, geb. im J. 1803, gest. zu Frankfurt am Main 2. April 1847.

Saul, erster König von Israel seit 1095, gest., durch Selbstmord, im J. 1055 vor Christi Geburt.

Saul (Ferdinand Ludwig v.), deutscher Staatsmann, kurschlesischer Geh. Rath und Polizeidirector zu Dresden, geb. im J. 1711, gest. zu Dresden 2. Juni 1766.

Saulcy (Louis Félicien Joseph Caignard de), französischer Archäolog und Numismatiker, geb. zu Lille (Nord) 19. März 1807.

Saulier (Johann Baptist), deutscher Musiker, Musikdirector an der Domkirche in Salzburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salzburg 27. März 1686.

Saull (Alessandro), Apostel der Corsikaner, geb. 15. Februar 1555, gest. 21. October 1592.

Saulnier de Beauregard, bekannt unter dem Namen **Père Antoine** (Anne Nicolas Charles), französischer Trappist, Abt von Melleray, geb. 20. August 1764, gest. in der Abtei Melleray 26. Januar 1809.

Saulsohn (Sigismund), polnischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Warschau 1. April 1810.

Sault de Tavannes (Gaspard de), Marschall von Frankreich, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 26. März 1509, verm. seit ... mit Françoise de la Moutrevel, General-Lieutenant der Dauphiné seit 1560, Marschall seit 28. November 1569, gest. im Schlosse Sully (Burgund) 19. Juni 1573.

Sault, Comte de Tavannes (Guillaume de), Sohn des Gaspard de S. de T. (s. d.) französischer Feldherr, geb. um 1554, verm. seit ... mit Catherine Chabot, Witwe seit ..., wiederum seit ... mit Jeanne de Pontarlier, gest. zu Paris im J. 1633.

Sault, Vicomte de Tavannes (Jean de), Bruder des Guillaume de S., Comte de T. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris im J. 1585, gest. im Schlosse Sully (Burgund) 14. October 1629.

Saumaise (Hennine de), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Semur (Côte-d'Or) um 1550, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 15. Januar 1640.

Saumaise, lateinisirt **Salmasius** (Claude de), Sohn des Henigue de S. (s. d.), französischer Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Semur (Côte-d'Or) 15. April 1588, verm. seit 1625 mit Mademoiselle Des Hordes*) gest. zu Spaa (Belgien) 3. September 1658.

Saumarez (James Saumarez, erster Lord), englischer Admiral, geb. zu Saumarez (Insel Guernsey) 11. März 1757, verm. 27. October 1788 mit Marthe le Marchant (s. d.), gest in seinem Geburtsorte 9. October 1836.

Saumarez (James Saumarez, zweiter Lord), Sohn des James Saumarez, ersten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 9. October 1789, verm. 26(?) September 1814 mit Mary Lechmere (s. d.) (Todesjahr unbekannt.

Saumarez (Thomas), Bruder des James Saumarez, ersten Lord S. (s. d.), englischer General, geb. zu Jersey im J. 1760, verm. seit 1787 mit Harriet Brook, gest. zu Petit-Marche (Insel Guernsey) 4. März 1845.

Saumarez (Richard), englischer Chirurg, geb. zu Newington (Surreyshire) im J. 1767, gest. zu London 27. Januar 1835.

Saunder (Anne), Tochter des Richard Buck S. (s. d.), geb. um 1776, verm. 29. August 1796 mit Robert Saunders Dundas, zweiten Viscount Melville (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Saunders (Charles), Sohn des Georges S. (s. d.), englischer Admiral und Parlaments-Mitglied, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 7. December 1775.

Saunders (George), englischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 15. December 1784.

Saunders (Jane), Tochter des Richard Buck S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. März 1800 mit John Fane, zehntem Earl of Westmoreland (s. d.), Witwe seit 16. December 1841, gest. zu Brympton-House (Somersetshire) 26. März 1857.

Saunders (John Cunningham), englischer Chirurg und Anatom, geb. im J. 1773, gest. zu London 9. Februar 1810.

Saunders (Richard Buck), englischer Arzt, (Daten unbekannt).

Saunderson (Nicholas), englischer Mathematiker, Professor in Cambridge, geb. zu Thurlestoun (Yorkshire) im J. 1682, gest. zu Cambridge 19. April 1739.

Sauppe (Friedrich Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor in Burkbartswalda, bei Pirna, geb. zu Naumburg an der Saale 18(?) März 1781, gest. zu Burkhartswalda 10. Juli 1851.

Saurau (Franz Joseph, Graf), Sohn des Grafen Maria Karl Cajetan v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, oberster Hofkanzler der vereinten Länder, geb. 19. September 1760, verm. 6. Januar 1794 mit der Gräfin Maria Antonie Aloysia Lodron (s. d.), gest. zu Florenz 9. December 1832.

Saurau (Gertraud, Gräfin v.), Tochter des Grafen N ... N., v. S., geb. um 1628, verm. seit 1648 mit dem Grafen Johann Rudolph v. S. (s. d.), Herrenberg (s. d.), Witwe seit 4. Januar 1667, gest. 28. December 1668.

Saurau (Johann Rudolph, Graf v.) Sohn des Grafen Wolfgang R. v. S., k. k. wirkl. Geh Rath, geb. 10. Juni 1661, verm. 10. Juli 1683 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth Herberstein (s. d. im Nachtrage), gest. 16. Juni 1706.

Saurau (Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ferdinand Christoph v. S., verm. seit 1739 mit dem Grafen Heinrich Batthyanyi (s. d.), gest. 16. December 1764.

Saurau (Maria Antonie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Raimund Maria v. S. (s. d.), geb. zu Gratz (Steyermark) 5. (oder 12.) April 1789, verm. 9. April 1808 mit dem Reichsgrafen Maximilian Damian Franz de Paula Hartig v. S. (s. d.), gest. (nach 1859).

Saurau (Maria Clara, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wolfgang Rudolph v. S. (s. d.) geb. 3. November 1665, verm. seit ... mit dem Grafen Otto Wilhelm v. Schrattenbach (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1697 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph de la Tour, gest. (nach 1731), abermals Witwe seit 9. December 1728, gest. 25. März 1758.

Saurau (Maria Corbinian, Graf v.), Sohn des Grafen Rudolph v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 9 September 1692, verm. seit 1717 mit der Gräfin Maria Antonie v. Brunneck, gest. zu Gratz (Steyermark) 17. März 1758.

Saurau (Maria Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Georg v. S., geb. im J. 1685, k. k. wirkl. Geh. Rath, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Katharine v. Brunner (s. d.), gest. 20. December 1729.

Saurau (Maria Karl Cajetan, Graf v.), Sohn des Grafen Maria Karl v. S. (s. d.), geb. 7. August 1716, k. k. wirkl. Geheimer Ober-Hofmarschallamts-Verweser, verm. 1. September 1757 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Danu (s. d.), gest. zu Wien 2. November 1782.

Saurau (Maria Katharina, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Rudolph v. S. (s. d.), geb. 5. Februar 1690, verm. 29. Mai 1708 mit dem Reichsgrafen Johann Franz Gottfried v. Dietrichstein (s. d.), gest. 23. März 1720.

Saurau (Maria Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Rudolph v. S. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. 19. October 1700, verm seit 1726 mit der Gräfin Maria Aloysia v. Wagensperg, gest. 9. April 1758.

Saurau (Maria Zeno Vincenz, Graf v.), Sohn des Grafen N ... N ... v. S., k. k. Oberst, Erbland-Marschall, geb. 9. Juli 1792, verm. seit 1815 mit der Gräfin Gabriele Hunold v. Ehrenfels, Witwer seit 16. November 1821, wiederverm. 23. Juni 1829 mit der Gräfin Maria Anna Goëss (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 28. August 1846.

Saurau (Maria Theresia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wolfgang Rudolph v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. Februar 1683 mit dem Grafen Gottlieb v. Windischgrätz (s. d.), Witwe seit 25. December 1695, gest. 7. October 1713.

Saurau (Maximilian, Graf v.), k. k. Regierungsrath, Sohn des Grafen Maria Ludwig v. S. (s. d.), geb. 7. Januar 1749, verm. 7. Juli 1780 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Dietrichstein (s. d.), 1790 Witwe seit 7. December 1775, wiederverm. 27. September 1778 mit der Gräfin Maria Regina v. Stubenberg (s. d.), abermals Witwer seit 20. März 1787, zum dritten Male verm. 31. Januar 1788 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Schlick (s. d.), gest. zu Gratz (Steyermark) 27. Januar 1796.

Saurau (Raimund Joseph), Sohn des Grafen Joseph S. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1706, gest. daselbst 17. November 1781.

Saurin (Elie), französischer Theolog (Presbytarianer) Prediger der wallonischen Gemeinde in Utrecht (früher in Delft), geb. zu Usseau (Dauphiné) 28. August 1639, gest. im Haag (Holland) im J. 1703.

Saurin (Jacques), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Nimes (Gard) 6. Januar 1677, gest. im Haag 30. December 1730.

Saurin (Joseph), Bruder des Élie S. (s. d.), französischer Geometer, geb. zu Courtaison (Comtat Venaissin) 6. September 1659, gest. zu Paris 29. December 1737.

Saurius, eigentlich **Sauer** (Stanislaus), deutscher Rechtsgelehrter, Canonicus in Breslau, geb. zu Löwenberg (Schlesien) im J. 1469, gest. zu Breslau 21. Januar 1535.

Saurmannus (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Canonicus in Breslau, Kanzelredner Caesarius', geb. zu Breslau um 1496, gest. daselbst (?) im J. 1527.

Sausen (Franz), deutscher Philosoph und Publicist, geb. zu Mainz 1. Januar 1766, gest. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz 31. Mai 1836.

Saussay (André du), französischer Prälat, geb. zu Paris im J. 1608, gest. zu Toul (Meurthe) seit 1649, gest. zu Toul 9. September 1675.

Saussaye (Charles de La), französischer Theolog, Pfarrer von Saint-Jacques de la Boucherie in Paris, geb. um 1504, gest. zu Paris 21. September 1621.

Saussolles (Alexis), französischer Prälat, geb. zu Issoyres (?) 6. Februar 1759, Bischof von Nevers (Orne) seit 1. October 1817, gest. zu Sevr (nach 1830).

Saussure (Albertine Adrienne de), Tochter des Horace Bénédict de S. (s. d.), schweizer Schriftstellerin, geb. zu Genf am 4. 1766, verm. seit ... mit Jacques Necker (s. d.), Witwe seit 20. November 1825, gest. zu Genf 30. April 1841.

Saussure (Horace Benédict de), Sohn des Nicolas de S. (s. d.), schweizer Geolog und Physiker, geb. zu Conches, bei Genf, 17. Februar 1740, gest. zu Genf 22. August 1799. Vgl. über ihn, wie Hettinger's Bibliographie biographique universelle sagt:

Saussure (Nicolas de), schweizer Agronom, geb. zu Genf 28. September 1709, gest. daselbst im J. 1790.

Saussure (Nicolas Théodore de), Sohn des Horace Benédict de S. (s. d.), schweizer Naturforscher und Chemiker, geb. zu Genf 14. October 1767, gest. daselbst 27. April 1845.

Sautermeister (Nepomuk), deutscher Arzt, badischer Medicinalrath, geb. auf der Insel Reichenau 29. Juni 1766, gest. in Thurgau (Schweiz) 30 November 1840.

Sauterleute (Franz Joseph), deutscher Glasmaler, geb. zu Weingarten (Wurttemberg) im J. 1796, gest. zu Nürnberg 21. März 1861.

Sautier (Johann Nepomuk), schweizer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), geb. im Canton Thurgau 30. December 1840.

Sauvage, Name **du Pare** (Denis), französischer Schriftsteller, geb. zu Fontenailles (Brie) um 1920, gest. daselbst um 1988.

Sauvage (Antoine Noël Joseph, Comte de), belgischer Staatsmann, geb. zu Lüttich 24. December 1789, Minister des Innern vom 28. März bis 3. August 1832, in den belgischen Grafenstand erhoben seit 1855, gest. zu Lüttich (nach 1858).

Sauvage (Marie Amélie), französische Philanthrop, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 6. October 1779, gest. daselbst 13. August 1817.

Sauvage (Pierre Louis Frédéric), französischer Mechaniker, Erfinder des Soufflet hydraulique,

*) Die Geschichte bezeichnet sie als eine der grössten Kanippen. John Milton nimmt keinen Anstand, ihn einen von seiner Frau regierten Esel zu nennen.

Digitized by Google

geb. zu Boulogne-sur-Mer (Pas-de-Calais) 19. September 1785, gest. im Versorgungshause zu Picpus bei Paris, 17. Juli 1857.

Sauvage (Thomas Marie François), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 6. November 1794.

Sauvageot (Alexandre Charles), französischer Violin-Virtuos, auch bekannt als Kupferstichsammler, geb. im J. 1779, gest. zu Paris 30. März 1860.

Sauvages de la Croix (François Boissier de), französischer Arzt und Botaniker, geb. zu Artois (Nord) 12. Mai 1706, gest. zu Montpellier (Hérault) 19. Februar 1767.

Sauvaire-Barthélemy (Antoine François Xavier, Marquis de), französischer Diplomat, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 16. November 1800.

Sauval (Henri), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Advocat am Pariser Parlamente, geb. zu Paris im J. 1620, gest. daselbst im J. 1669.

Sauvé, genannt La Noue (Jean Baptiste), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Meaux (Seine), 20. October 1701, gest. zu Paris 15. November 1761. *)

Sauveur (Joseph), französischer Geometer, geb. zu La Flèche (Sarthe) 24. März 1653, gest. zu Paris 9. Juli 1716.

Sauveur (Toussaint-Dieudonné), belgischer Arzt, Professor in Lüttich, geb. um Lüttich 26. April 1787, gest. daselbst 27. Januar 1838.

Sauvo (François), französischer Publicist, Redacteur der Pariser „Moniteur", geb. zu Paris 8. November 1772, gest. daselbst 30. October 1850.

Sauzay (Eugène), französischer Violin-Virtuos, Professor am Pariser Conservatoire, geb. zu Paris 14. Juli 1809.

Sauzay (Jean Pierre Paul), französischer Volksvertreter und Staatsmann, geb. zu Lyon 23. März 1800.

Sauzet (Jean Baptiste Guillaume), französischer Oberarzt am Hospitale in Lyon, geb. zu Paris (?) 19. September 1783, gest. zu Lyon 10. August 1844.

Sauzet (Jean Pierre Paul), Sohn des Jean Baptiste Guillaume 8. d. J., französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Lyon 23. März 1800, (nicht 1795, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt), Grossneugebenwahrer vom 8. Februar bis 6. September 1836, Kammer-Präsident im J. 1839.

Sauzin (Philippe François de), französischer Präfect, geb. zu Orange (Diöcese Avignon), 12. Februar 1766, Bischof von Blois (Loire-et-Cher) seit 16. März 1816, gest. zu Blois 4. März 1844.

Savage (George), englischer Theolog, Rector von Kingston-upon-Thames, geb. zu London 29. Juli 1759, gest. daselbst 27. Juli 1816.

Savage (Henry), englischer Theolog, Caplan König Karl's II. (s. d.), geb. in Worcestershire (Grobritannien), gest. zu London im J. 1673.

Savage (James), englischer Sebriftsteller, geb. zu Howden (Yorkshire) 30. August 1767, gest. zu Taunton 19. März 1845.

Savage (James), englischer Architekt, geb. zu Hackney 10. April 1779, gest. zu London (?) 7. Mai 1852.

Savage (John), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1803, gest zu Margate 5. November 1881.

Savage (Richard), englischer Dichter, unehelicher Sohn der Gräfin Macclesfield und des Lord Rivers, geb. zu London 10. Januar 1698, gest. im Gefängnisse **) zu Bristol (Somersetshire) 1. August 1743.

Savage (Samuel Morton), englischer Theolog, geb. zu London 19. Juli 1721, gest. daselbst 21. Februar 1791.

Savage (William), englischer Kunstschriftsteller, geb. zu Howden (Yorkshire) im J. 1770, gest. zu Bodington-Green, Northamptonshire, im J. 1843.

Savard (Marie Gabriel Augustin), französischer Musikgelehrter, geb. zu Paris 21. August 1814.

Savarest (Andrea), italienischer Arzt und Mineralog, geb. zu Neapel 1. Februar 1762, gest. daselbst 2. März 1810.

Savaron (Jean), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Clermont (Auvergne) um 1550, gest. daselbst im J. 1622.

Savart (Félix), französischer Arzt und Physiker, geb. zu Mézières (Ardennes) 30. Juni 1791, gest. zu Paris 16. März 1841.

Savary, Duc de Rovigo (Anne Jean Marie René), siehe **Rovigo**.

Savary (Claude, nicht Nicolas), französischer Orientalist, geb. zu Vitré (Ille-et-Vilaine) im J. 1756, gest. zu Paris 9. Februar 1788.

Savary (Félix), französischer Physiker und Astronom, geb. zu Paris 4. October 1797, gest. daselbst 15. Juli 1841.

Savary (Jacques), französischer Handelsschriftsteller, geb. zu Doué (Anjou) 22. September 1622, gest. zu Paris 12. October 1690.

Sávary (Pál), ungarischer Mathematiker, (Gebürtsjahr unbekannt), gest. zu Debreczin 19. December 1846.

Savary (Philémon Louis), Sohn des Jacques (s. d.), französischer Theolog, geb. im J. 1654, gest. zu Paris (?) 30. September 1727.

Savary-Desbrulons (Augustin Charles), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 19. März 1814.

Savary-Desbrulons (Jacques), Sohn des Jacques S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. im J. 1657, gest. zu Paris 22. April 1716.

Savastano (Francesco Eulalia), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Neapel im J. 1657, gest. daselbst 23. October 1717.

Savelli (Domenico), italienischer Prälat, geb. im Schlosse Speloncato (Insel Corsika) 15. September 1792, Cardinal seit 1. März 1843, gest. zu Rom 31. August 1864 (nicht Februar 1858, wie der 96. Jahrgang des „Gotha'schen Hof-Kalenders", Seite 281, irrthümlich angegeben hat).

Saverien (Alexandre), französischer Mathematiker und Physiker, geb. zu Arles (Bouches-du-Rhône) 16. Juli 1720 (nach Adelung's Angabe 23. Juli 1723), gest. zu Paris 28. Mai 1805.

Savery (Roland), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Courtray um 1576, gest. zu Utrecht (Holland) im J. 1639.

Savland (Barthélemy), französischer Chirurg, geb. zu Marole-sur-Seine 18. October 1656, gest. zu Paris 15. August 1702.

Savl (Alfonso), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Parma 21. December 1773, gest. daselbst im Januar 1824.

Savl (Gaetano), italienischer Botaniker, geb. zu Florenz 13. Juni 1759, gest. daselbst 28. April 1844.

Savl (Luigi), italienischer Opern-Componist, geb. zu Florenz um 1811, gest. daselbst 4. Januar 1842.

Savignac (Alida Esther Charlotte de), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 5. Juli 1796.

Savigny (Christophe de), französischer Gelehrter, geb. zu Savigny-sur-Aisne (Ardennes) um 1530, gest. daselbst im J. 1604.

Savigny (Friedrich Karl v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Frankfurt am Main 21. Februar 1779, Mitglied des preussischen Staatsraths und preussischer Gesandter in Paris seit 1842, gestorben seit 1804 mit Kunigunde Brentano, gest. zu Berlin 25. October 1861. *)

Savigny (Karl Friedrich v.), Sohn des Friedrich Karl v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Rath, geb. zu Berlin 19. September 1814, Gesandter in Dresden 1859 bis 1862, Gesandter am Bundestage vom 14. April 1864 bis 14. Juni 1866, Mitglied des norddeutschen Reichstags.

Savigny (Marie Jules Cesar Lelorgne de), französischer Naturforscher, geb. zu Provins (Seine-et-Marne) 27. April 1779.

Savile (Dorothy), Tochter des William Savile, Marquess of Halifax, (Geburtsjahr unbekannt), vermählt 21. März 1721 mit Richard Boyle, Earl of Burlington (s. d.), Witwe seit 1753, gest. zu London (Todesjahr unbekannt).

Savile (Henry), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bradley (Yorkshire), 30. November 1549, gest. zu Eton 19. Februar 1622.

Savile (Mary), Tochter des William Savile, Marquess of Halifax (s. d.), geb. um 1702, verm. 11. Juni 1722 mit Sackville Tufton, siebentem Earl of Thanet (s. d.), gest. 30. Juli 1751.

Saville (Sarah), Tochter des John Saville, vierten Earl of Sussex, geb. 6. Februar 1786, verm. 30. October 1807 mit John George, vierten Lord Monson (s. d.), Witwe seit 14. November 1809, wiedervermählt 21. October 1818 mit Henry Richard Greville, drittem Earl of Brooke und Warwick (s. d.), gest. 30. Januar 1851.

Saxville (F. . . F. . .), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1812, gest. daselbst 20. November 1857.

Savonarola (Giovanni Michele), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Padua um 1384, gest. zu Ferrara im J. 1461.

Savonarola (Girolamo Marco Francesco Matteo), italienischer Dominicaner-Mönch und Reformator, geb. zu Ferrara 21. September 1452, lebendig verbrannt zu Florenz 23. Mai 1498.

Savorgnano (Faustina, Gräfin), Tochter des Grafen N. v. N. . ., geb. zu Rom um 1740, verm. 16(?) Juli 1758 mit dem Fürsten Ludovico Rezonico (s. d.), Mitglied der Arcadischen Akademie seit 26. August 1761. Witwe seit 3. Januar 1789, gest. zu Rom (nach 1800).

Savorin (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Torrigia (Diöcese Chiusi) 26. Juni 1761, Bischof von Chioggia, bei Venedig, 15. März 1830, gest. zu Chioggia (um 1840).

Savot (Louis), französischer Arzt, geb. zu Saulieu (Côte-d'Or) um 1580, gest. zu Paris im J. 1640.

Savoye (Joseph, Chevalier de), Sohn des Eugenio Comte de Villafranca (s. d.), geb. 10. October 1785, verm. seit . . . mit der Prinzessin N. . . . de la Vsnguyn (s. d.), gest. auf seinem Landgute bei Paris 15. October 1825.

Savoye (Daniel), französischer Portraitmaler, geb. zu Grenoble (Isère) um 1654, gest. zu Erlangen (Bayern) im J. 1716.

Savoye (Joseph), deutscher Schriftsteller, naturalisirter Franzose, Professor am Collége Louis-le-Grand, (Geburtsjahr unbekannt), Gesandter der französischen Republik in Frankfurt am Main im J. 1848, gest. (nach 1858).

Say (Dominique Marie), französischer Prälat, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) 11. April 1771, Bischof von Aire (Pas-de-Calais) seit 25. Juni 1827, gest. zu Aire im J. 1838.

Saxerici (Kaspar), polnischer Jesuit, geb. zu Wilna (Lithauen) im J. 1542, gest. 19. Februar 1620.

Sawyer (Herbert), englischer Admiral, geb. im J. 1764, gest. (unvermählt?) zu Bath (Somersetshire) 13. November 1833.

Sax (Antoine Joseph, genannt Adolphe), Sohn des Charles Joseph (s. d.), belgischer Instrumentenbauer, geb. zu Dinant an der Meuse im J. 1814.

Sax (Charles François), belgischer Instrumentenbauer, geb. zu Dinant an der Meuse im J. 1793.

Sax (Karl), Edler v. Zelter, sächsischer Amts- u. Kath und Stabsfeldarzt, geb. zu Dresden 8. März 1761, gest. zu Wien 30. Januar 1839.

Saxe (Johann Friedrich Christian), sächsischer Sohn des sächsischen Kurfürsten Friedrich August I. und der Fürstin von Teschen, ehemaligen Gräfin v. Donhoff (s. d.), geb. zu Dresden 1. Februar 1730, sächsischer General-Feldmarschall und Gouverneur von Dresden 25. Februar 1774.

Saxe (Joseph, Chevalier de), s. **Zabelitz.**

Saxe (Christoph), deutscher Literarhistoriker und Archäolog, Professor in Utrecht (Holland), geb. zu Eppendorf, bei Chemnitz (Sachsen), 3. Januar 1714, gest. zu Utrecht 4. Mai 1806.

Saxe (John Geffroy), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Highgate (Vermont) 2. Juni 1816.

Saxe, genannt Matieus, deutscher Chronist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 1204.

Saxonia (Ercole de), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Padua um 1560, gest. daselbst im J. 1607.

Saxtorph (Hans Christian), dänischer Arzt, geb. zu Lemvigstrup (Seeland), 3. August 1771.

Saxtorph (Johan Sylvester), dänischer Arzt und Conferenzrath, Professor in Kopenhagen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 22. April 1840.

Saxtorph (Matthias), dänischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 12. Juni 1800.

Say (Francis Edward), englischer Theolog, Vicar von Braughin (Hertshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Braughin 8. Januar 1846.

Say (Horace Emile), Sohn des Jean Baptiste 8. d., französischer Staatsdiener, geb. zu Noisy, bei Paris, 11. März 1794, gest. zu Paris 25 (?) Juli 1860.

Say (Jean Baptiste), französischer Staatsökonom, geb. zu Lyon 5. Januar 1769, gest. zu Paris 15. November 1832.

Say (William), englischer Kupferstecher im Mezzotinto-Genre, geb. zu Lakenham, bei Norwich, im J. 1768, gest. zu London 24. August 1834.

Sayer (Augustus), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1790, gest. daselbst 15. November 1861.

Sayer (George), englischer Rear-Admiral, geb. zu Deal im J. 1774, gest. zu London 29. April 1831.

Sayn-Wittgenstein (Alexander Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Ludwig Albert v. S.-W., k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant des österreichischen Kreises und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 16. December 1694, verm. seit 1724 mit Wilhelmine Friederike v. Wendessen, gest. 23. Mai 1768.

Sayn-Wittgenstein (Amalie Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian Ludwig Kasimir v. S.-

*) Jean Jacques Rousseau (s. d.) nennt ihn einen „homme de mérite", Freiherr v. Grimm sagt über ihn: „Figure, voix, il avait tout contre lui". Denselben Charakter schreibt Voltaire (s. d.): „Le Neur, avec un physionomie de singe, a tout Mehomet bien mieux qu'n'est fait Defresne."

**) Er hatte in betrunkenem Zustande einen Todtschlag verübt.

*) Sein Wahlspruch lautet: „Non sibi, sed aliis."

Digitized by Google

V. 5

W. (s. d.), geb. 3. December 1771, verm. 15. Juni 1790 mit dem Grafen Dorotheus Ludwig Christoph v. Keller (s. d.), Witwe seit 22. September 1827, gest. 1. Februar 1853.

Sayn-Wittgenstein (Augusta Johanne, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. S.-W., geb. 12. April 1658, verm. 22. September 1680*) mit dem Grafen Anton L. v. Aldenburg (s. d.), gest. 15. Mai 1666.

Sayn-Wittgenstein (Christian Ludwig Kasimir, Graf v.), Sohn des Grafen Ludwig Franz v. Sayn-russischer General-Lieutenant, geb. 13. Juli 1726, verm. 13. Juni 1763 und der Gräfin Amalie Louise v. Finkenstein (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 16. December 1771, wiedervermählt 1. Februar 1773 mit der Prinzessin Anna Dolgorucki (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 8. August 1789, gest. zu Berlin 15. Mai 1797.

Sayn-Wittgenstein (Elisabeth Christine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ernst v. S.-W., geb. im J. 1646, verm. seit Juni 1663 mit dem Freiherrn Friedrich von Nassau-Weilburg (s. d.), Wäwe seit 8. September 1676, gest. 19. April 1678.

Sayn-Wittgenstein (Emilie, Prinzessin), Schwester des Fürsten Ludwig Adolph Friedrich v. S.-W. (s. d.), geb. 24. Juni 1801, verm. 26. October 1821 mit dem Fürsten Piotr Trubetzkoi (s. d.).

Sayn-Wittgenstein (Karl Wilhelm Gustav, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Ludwig Albert v. S.-W., k. k. General-Feldzeugmeister, geb. 16. Februar 1691, verm. 11. September 1727 mit der Freiin Maria Anna Theresia v. d. Heyden, gest. 21. April 1759.

Sayn-Wittgenstein (Ludwig Adolph Friedrich, Fürst v.), Sohn des Fürsten Ludwig Adolph Peter v. S.-W. (s. d.), russischer Feldmarschall, geb. zu Petersburg (?) 6. Januar 1769, verm. 27. Juni 1798 mit der Gräfin Antonie Szarska (s. d.), gest. 15. Juni 1834 zu Königsberg in Preussen in den Fürstenstand erhoben unter dem Namen Fürst v. Sayn-Wittgenstein-Ludwigsburg, gest. auf der Durchreise zu Lemberg 11. Juni 1843.

Sayn-Wittgenstein-Berleburg (August Ludwig Prinz v.), sassauischer General-Lieutenant, geb. 6. März 1788, verm. 7. April 1823 mit Prinzessin Maria Fortunata Allessina, genannt v. Schweitzer (s. d.), Reichsminister des Krieges vom 21. Mai bis 20. December 1849.

Sayn-Wittgenstein-Berleburg (Elisabeth, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Alexander v. S.-W.-B., geb. 29. April 1827, verm. 27. August 1846 mit dem Grafen Karl Wenceslaus v. Leiningen-Billigheim (s. d.), gest. 26. April 1849.

Sayn-Wittgenstein-Berleburg (Johann Karl Ludwig, Fürst v.), Bruder des Fürsten August v. S.-W.-B. (s. d.), dänischer General-Major und Commandant der zweiten Landerie-Brigade, geb. 21. Juni 1786, verm. 24. Juni 1828 mit Maria Carstens (Todesjahr unbekannt).

Sayn-Wittgenstein-Berleburg (Maria Antoniette Karoline, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Adolph Friedrich v. S.-W.-B., geb. 16. Februar 1829, verm. 16. Februar 1847 mit dem Fürsten Ludwig Karl Victor v. Hohenlohe-Schillingsfürst (s. d.).

Sayn-Wittgenstein-Berleburg (Maria Louise Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ludwig Ferdinand v. S.-W.-B., geb. 13. Mai 1747, verm. 26. Januar 1768 mit dem Fürsten Friedrich Karl von Wied (s. d.), geschieden seit 1802, gest. zu Wied 15. November 1823.

Sayn-Wittgenstein-Hohenstein (Agnes, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Friedrich Karl v. S.-W.-H., geb. 17. Juli 1804, verm. seit 1823 mit dem Grafen Otto v. Bloné (s. d.), geschieden seit 26. Juli 1826, wiedervermählt 31. October 1826 mit dem Fürsten Kasimir Moritz Georg zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda.

Sayn-Wittgenstein-Hohenstein (Wilhelm Ludwig Georg, Fürst v.), Sohn des Fürsten Johann Ludwig S.-W.-H., preussischer Staatsminister und Oberkammerherr, geb. 9. October 1770, gest., unvermählt, zu Berlin 11. April 1851.

Sayou (Pierre André), schweizer Schriftsteller, geb. zu Genf 9. November 1808.

*) Seine 13 mit Irrthümlich der 27. April 1650 als ihr Vermählungstag angegeben.

Sbaraglia (Giovanni Girolamo), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna 28. October 1641, gest. daselbst 8. Januar 1710.

Sbarretti (Enea), italienischer Prälat, geb. zu Spoleto (Kirchenstaat) 27. Januar 1806, Auditor rotan seit 20. Januar 1854.

Scacchi (Fortunato), italienischer Archäolog, geb. zu Ancona um 1572, gest. zu Fano (Kirchenstaat) 1. August 1645.

Scacco (Domenico), dalmatinischer Prälat, geb. zu Trau 17. November 1752, Bischof von Cesena (Kirchenstaat) seit 27. November 1822, gest. zu Cesena um ...

Scacco (Luigi), dalmatinischer Prälat, geb. zu Trau 30. Juli 1768, Bischof von Zante und Cefalù seit 6. August 1819, gest. daselbst 1. Juli 1824.

Scala (Alberto de la), Bruder des Mastino de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. zu Verona im J. 1300, gest. daselbst 13. September 1352.

Scala (Alboino de la), Bruder des Bartolommeo de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. um ..., succed. seinem Bruder am 7. März 1304, gest. zu Verona 28. October 1311*).

Scala (Antonio de la), natürlicher Sohn des Can III. Signore de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. um 1350, succed. seinem Bruder Antonio de la S. (s. d.) am 13. Juli 1381, gest. zu Verona 3. September 1388.

Scala (Bartolommeo de la), Sohn des Mastino I. de la S. (s. d.), Herr zu Verona (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater am 17. October 1277, gest. zu Verona 7. März 1304.

Scala (Bartolommeo II. de la), natürlicher Sohn des Can III. Signore de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. um 1358, succed. seinem Vater am 18. October 1375, verjagte seinen Bruder Antonio de la S. (s. d.) 13. Juli 1381.

Scala, genannt der Grosse, (Cane) de la), Bruder des Alberto de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. im J. 1291, succed. seinem Bruder am 1. Januar 1312, gest. zu Treviso (Lombardei) 22. Juli 1329**).

Scala (Bartolommeo II. de la), Sohn des Mastino de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. zu Verona im J. 1332, succed. seinem Vater 3. Juni 1351, ertrank sich selbst, um seinem Bruder Can I. Signore de la S. (s. d.) 1. December 1359.

Scala (Can III. Signore de la), Bruder des Can Grande II. de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. zu Verona um 1334, succed. seinem Bruder 14. December 1359, gest. zu Verona 18. October 1375.

Scala (Domenico), italienischer Arzt, geb. zu Messina im J. 1622, gest. daselbst 7. September 1697.

Scala (Guglielmo de la), natürlicher Sohn des Can Grande II. de la S. (s. d.), geb. um ..., Herr von Verona seit 5. April 1404, gest. zu Verona 12(?) April 1404.

Scala (Mastino I. de la), Herr von Verona, geb. zu Verona um 1206, gest. daselbst 17. October 1277.

Scala (Mastino II. de la), Neffe des Can I. de la S. (s. d.), Herr von Verona, geb. zu Verona im J. 1308, succed. seinem Oheim am 22. Juli 1329, gest. zu Verona 2. Juni 1351.

Scala (Bartolommeo), italienischer Staatsmann, Kanzler von Florenz, geb. zu Colle di Val'delsa (Toscana) um 1430, Gentaloniere von Florenz seit 1486, gest. zu Florenz im J. 1497.

Scalabrini (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Trapani (Sicilien) 18. October 1767, Bischof von Mazara (Sicilien) seit 17. December 1832, gest. zu Mazara (nach 1833).

Scaliger, eigentlich **della Scala** (Giulio Cesare), italienischer Arzt, Philolog und Kritiker, geb. zu Padua (Lombardei) 23. April 1484, gest. zu Agen (Lot-et-Garonne) 21. October 1558.

Scaliger, eigentlich **della Scala** (Joseph Justus), Sohn des Giulio Cesare S. (s. d.), französischer Schriftsteller und Kritiker, Professor in Leyden (Holland), geb. zu Agen (Lot-et-Garonne) 4. August 1540 gest. zu Leyden 21. Januar 1609.

Scamacca (Hortensio), italienischer Jesuit, geb. im J. 1562, gest. zu Palermo (Sicilien) 9. Februar 1648.

Scamozzi (Vincenzo), italienischer Architekt, geb. zu Vicenza (Lombardei) im J. 1559, gest. zu Venedig 7. August 1636(?).

Scandelberg, siehe **Skanderbeg** (Giorgio Castriota).

*) Vom Kaiser Heinrich VII. (s. d.) hatte er sich den Titel eines Generalissimo von Verona erhalten.

**) Mehrere Jahre lang hatte Dante (s. d.) unter Scala's Schutze sich Asyl in Verona gefunden.

***) Man erzählt sich von ihm, er habe in 21 Tagen den Homer und 4 Monaten alle griechischen Dichter auswendig gelernt. Vergl. Richey's „Programma de Homero", Lips. 1764, 4.

†) Erbauer der neuen Procuratien auf dem Marktplatze in Venedig.

Scanzano (Angelo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Andretta (Diöcese Conza) 9. December 1777, Bischof von Castellamare (Königreich Neapel) seit 19. Mai 1837, gest. zu Castellamare (nach 1840).

Scanzoni (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Würzburg (Bayern), (Daten unbekannt).

Scapinelli (Ludovico), italienischer Schriftsteller, geb. zu Modena im J. 1580, gest. daselbst 3. Januar 1634.

Scarabelli (Pio Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Castelnuovo (Diöcese Tortona) 5. October 1755, Bischof von Luni, Sarzana und Brugnato (Herzogthum Genua) seit 2. October 1820, gest. zu Luni (nach 1836).

Scarabelli (Sebastiani), italienischer Arzt, geb. zu Padua um 1610, gest. daselbst im J. 1686.

Scarampi (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Fano (Kirchenstaat) 15. Januar 1753, Bischof von Vigevano (Piemont) seit 18. Juli 1757, gest. zu Vigevano (nach 1778).

Scarborough (George Augusta Lumley, fünfter Earl of), Sohn des Richard Lumley, vierten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 22. September 1789, wiedervermählt, 15. September 1907.

Scarborough (John I. Lumley, siebenter Earl of S.), Bruder des George Augusta, fünften Earl of S. (s. d.), englischer Theolog, Bischof von York, geb. im J. 1761, verm. seit 1785 mit Anna Herring, gest. 21. Februar 1835.

Scarborough (John II. Lumley, achter Earl of), Sohn des John I Lumley, siebenten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Nottingham, geb. 17. Juli 1788, gest. daselbst 26. October 1856.

Scarborough (Richard Lumley, vierter Earl of), Sohn des Thomas Lumley, dritten Earl of S., englischer Staatsmann und Admiral, gest. daselbst (verm. 12. December 1752 mit Barbara Savile, gest. im J. 1782.

Scarborough (Richard Lumley Saunderson, sechster Earl of), Sohn des Richard Lumley, vierten Earl of S. (s. d.), geb. zu London 16. April 1757, verm. 29. Juli 1784 mit Wilougbby (s. d.), gest. zu London 17. Juni 1832.

Scarborough (Richard Lumley-Savile, neunter Earl of), Sohn des John II. Lumley, achter Earl of S. (s. d.), englischer Oberst-Lieutenant, geb. 7. Mai 1818, verm. 6. October 1846 mit Frederica Mary Anne Wellesley.

Scarlatti (Alessandro), italienischer Klavier-Virtuos, Kapellmeister zu Neapel, genannt die „Glorie der Kunst", geb. zu Trapani (Sicilien) im J. 1659, gest. zu Rom 24. October 1725.

Scarlatti (Domenico), Sohn des Alessandro S. (s. d.), italienischer Klavier-Virtuos und Opern-Componist, italienischer Violinvirtuos in Rom, zu London und zuletzt in Madrid, geb. zu Neapel um 1684, gest. zu Madrid im J. 1757.

Scarlatti (Giuseppe), Enkel des Alessandro S. (s. d.), italienischer Opern-Componist, geb. zu Neapel um 1718, gest. zu Wien im J. 1796.

Scarlett (Hon. Peter Campbell), Bruder des James Scarlett, Lord Abinger (s. d.), geb. 26. April 1796, verm. seit 1821 mit John, ersten Baronet Cockburn (s. d.), Witwer seit 24. Juni 1847.

Scarpa (Antonio), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Pavia, geb. zu La Motta (Friaul) 13. oder 17. Juni 1747, gest. zu Pavia 31. October 1832.

Scarpetti (Feliciano), italienischer Componist, geb. zu Foligno (Kirchenstaat) 20. October 1762, gest. zu Rom 1. December 1840.

Scarron (Paul), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 4. Juli 1610(?) mit Françoise d'Aubigné (s. d.), gest. daselbst 4. October 1660**).

Scavenius (Marcus Aemilius), römischer Staatsmann, geb. um 164, gest. zu Rom im J. 89 vor Christi Geburt***).

Scavenius (Jakob v.), dänischer Hof-Jägermeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1843 mit der Reichsgräfin Henriette Sophie Bertha v. Moltke (s. d.), gest. in Kopenhagen 6. (?) August 1856.

Scavenius (Jakob Broenum), dänischer Schriftsteller und Bibliophil, Etatsrath, geb. zu Skagen 2.

*) Nicht 867) April 1851, wie Band I. Seite 41 angegeben ist.

**) Von angeblichem Gichtkrampf gebrochen, wandte er sich im J. 1650 an König Ludwig XIV. (s. d.) mit einem in burlesken Versen geschriebenen Gesuche, das mit folgendem endet: Scheine:

A l'exemple de bien qu'a tant d'autres Vous faites,
Une fois seulement daignez jeter la tête
Malgré ma pauvreté jamais je n'en ferais plus.
Et pour ce dernier trait, j'arrête donc ma plume ici.

König belachte den Einfall und befahl, Scarron's Schulden zu bezahlen. — Vierzig Jahre später wurde Scarron's Witwe die berühmte angetraute Gemahlin Ludwig's.

***) Dessen Witwe, Cassilia, heirathete den Sulla (s. d.).

Digitized by Google

April 1751, gest. auf seinem Gute Giörsler (Seeland) 20. Juni 1820.

Seawen (Tryphena), Tochter des Thomas S., geb. um 1740, verm. 14. Juni 1759 mit Henry Bathurst, zweitem Earl Bathurst (s. d.), Witwe seit 6. August 1794, gest. zu London 2. December 1807.

Sève (Maurice), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, Schöffe der Stadt Lyon, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lyon in J. 1564.

Schaab (Karl Anton), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, ehemaliger Kriegsrath-Präsident zu Mainz (Hessen-Darmstadt), geb. zu Mainz 5. September 1761, gest. daselbst 12. März 1855.

Schaaf (Albert), deutscher Philolog, geb. zu Nuys (im Kölnischen) 28. August 1646, gest. zu Leyden (Holland) 4. November 1729.

Schaafhausen (Sibylla), deutsche Alterthumsforscherin, geb. zu Köln (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N... N... Martens, gest. zu Rom 29. October 1857.

Schaarschmidt (Johann August), Bruder des Samuel S. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Bützow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Halle um 1720, gest. zu Bützow im J. 1781.

Schaarschmidt (Johann Friedrich), deutscher Philolog, Rector in Schneeberg (Königreich Sachsen), geb. zu Schneeberg im J. 1754, gest. zu Schneeberg 17. April 1813.

Schaarschmidt (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Rath, früher Oberbürgermeister in Leipzig, geb. zu Guben (Niederlausitz) 16. October 1788, gest. zu Dresden 23. (oder 26.) October 1844.

Schaarschmidt (Samuel), russischer Arzt, Professor in Berlin, geb. zu Terbi, bei Astrachan, im J. 1709, gest. in Berlin 1791.

Schabes (Jakob), deutscher Physiker und Mineralog, Professor an der Wiener Handelsakademie, geb. zu Klagenfurt (Kärnthen) 14. October 1825, gest. zu Wien 26. September 1867.

Schacher (Christoph Hartmann), Sohn des Quirin S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 2. September 1638, gest. daselbst 29. August 1690.

Schacher (Johann Christoph), Sohn des Christoph Hartmann S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 3. März 1667, gest. daselbst 29. März 1720.

Schacher (Quirin), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellationsrath, geb. zu Leipzig 28. October 1597, gest. daselbst 14. Juni 1670.

Schachmann (Gottfried), deutscher Theolog, Pastor in Bremen, geb. zu Danzig (Preussen) 18. März 1623, gest. zu Bremen 2. Januar 1689.

Schachner (Christoph), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Passau (Bayern) seit 9. December 1490, gest. zu Passau 3. Januar 1500.

Schachner (Rudolph), deutscher Künstler und Componist, geb. zu München 31. December 1821, gest. zu London 26. (?) April 1860.

Schachowskoi (Alexander, Fürst), Bruder des Fürsten Iwan Leontiewitsch S. (s. d.), russischer Dichter, geb. im Gouvernement Smolensk im J. 1777, gest. zu Moskau 3. Februar 1846.

Schachowskoi (Elisabeth, Prinzessin), Tochter des Fürsten Boris Grigoriewitsch S., geb. zu Moskau 10. December 1773, verm. 15. Februar 1792 mit dem Fürsten Ludwig Marin v. Arenberg (s. d.), Witwe seit 2. April 1795, (Todesjahr unbekannt).

Schachowskoi (Iwan Leontiewitsch, Fürst), russischer General, Mitglied des Reichsraths, geb. im J. 1775, gest. zu Petersburg 1. April 1860.

Schachowskoi (Jakob Feodorowitsch, Fürst), russischer Staatsmann, Justizminister Peter's I. (s. d.), geb. um 1706, gest. zu Petersburg im J. 1777.

Schacht (Christian Paulus), holländischer Arzt, Professor in Harderwyk, ausgezeichnet im 18. September 1767, gest. daselbst 1. Februar 1600.

Schacht (Hermann), deutscher Botaniker, Director des botanischen Gartens zu Bonn (Rheinprovinz), geb. zu Ochsenwerder, bei Hamburg, 15. Juli 1814, gest. zu Bonn 20. August 1864.

Schacht (Matthias Heinrich), dänischer Philolog, Rector in Kiersteads, geb. zu Viborg 19. April 1660, gest. zu Kiersteads 8. August 1700.

Schacht (Theodor), deutscher Geschichtsschreiber, Gymnasial-Professor in Mainz (Hessen-Darmstadt), Oberstudienrath in Darmstadt, geb. zu Braunschweig im J. 1786, (Todesjahr unbekannt).

Schachtella (Franciscus), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), gefürsteter Abt des Benedictinerklosters zu Sanct Blasien (Schwarzwald) seit 20. Januar 1727, gest. daselbst (um 1748).

Schachten (Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... v. S., geb. zu Hannover 12. Juli 1801, verm. 17. December 1825 mit dem Grafen Adolph Christian Börries Otto Grote (s. d.), Witwe seit 30. December 1841, gest. (nach 1859).

Schack (N... N..., Freiherr v.), deutscher Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Brasilien 1. September 1824.

Schack (Sophia Amalia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hans v. S., geb. 5. December 1657, verm. 2. Februar 1675 mit dem Grafen Caj Lorenz v. Brockdorff (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schack (Adolph Friedrich), deutscher Literarhistoriker, geb. zu Brusewitz (Mecklenburg-Schwerin) 2. August 1815.

Schack (Benedict), böhmischer Sänger und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Mirowitz im J. 1758, gest. zu München 11. December 1826.

Schack (Hans v.), preussischer General-Lieutenant, Commandirender des vierten Armeecorps seit 3. Juni 1851, General-Gouverneur Sachsens seit 31. Juli 1866, geb. zu Berlin 25. October 1791, verm. 16. September 1818 mit der Prinzessin Elisabeth Louise Georgine v. Moltke (s. d.), gest. zu Magdeburg 15. September 1866.

Schack (Johann), deutscher Rechtsgelehrter (?), Professor in Greifswald, (Daten unbekannt)*).

Schack-Rathlau (Joachim Otto v.), dänischer Geh. Rath Staatsminister, geb. 13. Juli 1726, Ritter des Elephanten-Ordens seit 16. November 1773, gest. zu Kopenhagen 7. Juni 1800.

Schack v. Schackenfeldt (Joachim), dänischer Dichter, geb. zu Kopenhagen 31. März 1770 (nicht 28. März 1769), gest. zu Schleswig 16. December 1826.

Schack (Johann), deutscher Kirchen-Virtuos und Componist, geb. zu Würzburg (Bayern) 6. März 1811.

Schad (Johann Baptist), deutscher Philosoph, russischer Collegienrath, Professor in Charkow, geb. zu Mürsbach, bei Bamberg (Bayern), 20. November 1758, gest. zu Jena 14. Januar 1834.

Schade (Georg), schlesischer Philolog und Rechtsgelehrter, geb. zu Apenburg im J. 1712, gest. zu Kiel (Holstein) im J. 1795.

Schade (Georg Ernst), deutscher Theolog, Superintendent in Meissen (Sachsen), geb. zu Meiningen um 1668, gest. daselbst 15. April 1647.

Schade (Jakob), Sohn des Georg Ernst S. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Quedlinburg, (Todesjahr unbekannt).

Schade (Johann Caspar), Sohn des Jakob S. (s. d.), deutscher Theolog, Rector der Jakobischule in Berlin, geb. zu Köthndorff 13. Januar 1666, gest. zu Leipzig 25. Juli 1698.

Schade (Karl Benjamin), deutscher Theolog und Philolog, preussischer Consistorialassessor und Schulsuperintendent zu Soran, geb. zu Sorau (Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder) im J. 1771, (Todesjahr unbekannt).

Schadeloeck (Gustav), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Stralsund (Pommern) 27. Juli 1752, gest. zu Rostock 2. Mai (oder Juni) 1819.

Schaden (Emil August v.), deutscher Theolog, Professor in Landshut (Bayern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Erlangen 13. Juli 1852.

Schaden (Johann Nepomuk Adolph v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Odenhof (im bayerischen Allgau) 18. Mai 1791, gest. zu München 30. Mai 1840.

Schadow (Felix), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Berlin im J. 1818, gest. daselbst 25. Juni 1861.

Schadow (Johann Gottfried), deutscher Bildhauer, Director der Berliner Akademie der Künste, geb. zu Berlin 20. Mai 1764, gest. daselbst 28. Januar 1850.

Schadow (Zeno Rudolph), Sohn des Johann Gottfried S. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Rom 9. Juli 1791, gest. zu Berlin 1. December 1836.

Schadow-Godenhaus (Friedrich Wilhelm v.), Sohn des Johann Gottfried S. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler und Gründer der Düsseldorfer Malerschule, geb. zu Berlin 6. September 1789, gestorben seit 1845, gest. daselbst 19. März 1862.

Schadel (Johann Bernhard), deutscher Componist, Director des philharmonischen Vereins in Frankfurt am Main, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel), 13. April 1806.

Schaefer (Arnold), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Bonn, geb. zu Seehausen, bei Bremen, 16. October 1819.

Schaefer (Johann Adam), deutscher Theolog, bayer'scher Consistorialrath, geb. zu Kadolsburg (Franken), 15. August 1756, gest. zu Ansbach (Franken) 8. October 1840.

Schaefer (Johann Christian), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Ansbach (Franken), geb. zu Ansbach 29. Mai 1794, gest. daselbst 25. März 1829.

Schaefer (Johann Gottfried), deutscher Philolog, Rector an der Schule zu Neustadt-Dresden, geb. zu Kamenz (Lausitz) 9. August 1736, gest. zu Dresden 8. April 1802.

Schaefer (Johann Wilhelm), deutscher Schulmann und Literaturhistoriker, geb. zu Seehausen, bei Bremen, 17. September 1809.

Schaefer (Karl Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Aschaffenburg, August 1796.

Schaeffer (Johann Friedrich), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Breslau 21. Juni 1780, gest. daselbst (nach 1850).

Schaeffer (August), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Reinsberg 23. (oder 25.) August 1814.

Schaeffer (D... v.), deutscher Arzt, geb. zu Wernberg (Bayern) im J. 1772, gest. daselbst im J. 1838 (?).

Schaeffer (Heinrich), deutscher Opernsänger und Lieder-Componist (früher erster Tenorist in Hamburg), geb. zu Kahla im Februar 1808.

Schaeffer (Jakob Christian), deutscher Theolog und Naturforscher, Superintendent in Regensburg (Bayern), geb. zu Querfurt (Preussen) 30. Mai 1718, gest. zu Regensburg 5. Januar 1790.

Schaeffer (Jakob Christian Gottlieb), Sohn des Jakob Christian S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Regensburg (Bayern) 7. Januar 1752, gest. daselbst 3. April 1826.

Schaeffer (Johann Adolph Matthias), deutscher Arzt, geb. zu Pommersfelden (Franken) im J. 1764, gest. zu Coblitz (Sachsen), 12. Juli 1840.

Schaeffer (Johann Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, baden'scher Ministerialrath, früher Professor in Mörsburg (am Bodensee), geb. zu Bentheim (Hannover) 4. October 1768, gest. zu Karlsruhe 4. December 1823.

Schaeffer (Johann Konrad), deutscher Arzt und Anatom, geb. im 1620, gest. im J. 1669.

Schaeffer (Johann Gottlieb), Bruder des Jakob Christian Gottlieb S. (s. d.), deutscher Arzt und Schriftsteller, geb. zu Regensburg (Bayern) im J. 1756, gest. daselbst 2. August 1790.

Schaefer (Karl Friedrich), deutscher Architekt, Professor in Düsseldorf am Rhein, geb. zu Dresden um 1780, gest. zu Düsseldorf im J. 1837.

Schaeffer (Karl Friedrich Ludwig), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Oppeln (Schlesien) 12. September 1746, gest. zu Berlin 27. April 1817.

Schaeffer (Martin Friedrich), deutscher Theolog, Ober-Consistorialrath in Breslau, geb. zu Berlin 29. October 1791, gest. in Breslau 19. Januar 1791.

Schaeffer (Michael), deutscher Theolog, würtembergischer Hofprediger und Professor in Tübingen, geb. im Dorfe Hermaringen, im Suhlbach'schen im J. 1573, gest. zu Tübingen 13. November 1668.

Schaeffer (Wilhelm), deutscher Mathematiker, geb. zu Hetzstadt (Regierungsbezirk Merseburg), 7. November 1818.

Schaeffgen (Christian), deutscher Prälat, Abt des Benedictiner-Klosters Laach an Rhein seit 24. Juni 1624, gest. daselbst im J. 1636.

Schaermer (Johann Anastasius), tyroler Miniatur-Portraitmaler, geb. zu Nassereith im J. 1785, gest. zu Wien 19. August 1828.

Schaertlich (Johann Christian), deutscher Componist, Musikdirector in Potsdam, geb. zu Dresden 26. März 1770, gest. zu Potsdam 25. September 1859.

Schaesberg (Johann Wilhelm, Graf v.), kurpfälzischer wirkl. Geh. Rath und Kanzler der Herzogthümer Jülich und Berg, geb. zu Düsseldorf 22. November 1700, verm. seit 1722 mit der Freiin Rosa Veronica Magdalene Westerholt (s. d.), Witwer seit 31. Juli 1742, gest. zu Mannheim 23. November 1768.

Schaeuffelein (Hans Leonhard), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg um 1487, gest. zu Nördlingen (Bayern) im J. 1539.

Schaeuffelin (Heinrich), holstein'scher Arzt und Dichter, Erfinder der sogenannten Leberreime, geb. zu Kiel (Holstein) um 1633, gest. zu Thorn (Preussen) im J. 1696.

Schafarik (Paul Joseph), böhmischer Dichter und Schriftsteller, Universitäts-Bibliothekar in Prag, geb. zu Kobeljarowo (Ungarn) 13. Mai 1795, gest. zu Prag 26. Juni 1861.

Schaffgotsch (Anna Elisabeth v.), Tochter des Johann Ulrich v. S. (s. d.), geb. zu Schloss Kemnitz 11. Februar 1623, verm. 16. October 1636 mit dem polnischen Obristen Grafen Jakob v. Weiher (s. d.), gest. im Schloss Greiffenberg (Schlesien) 8. April 1650.

Schaffgotsch (Anton Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.),

*) Er war dargestalt dick, dass er über 400 Pfund wog und so fett, dass er sich kaum fortbewegen konnte. Cur Peter der Grosse (s. d.) liess, als er an Greifswald sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte, ihm sich zu übersetzen, ob dessen Stärke natürliches Fett sei, den Herrn Professor in's Fleisch schneiden. — Ob dieser Peter wohl deshalb den Beinamen des Grossen erhalten haben mag?!!

Digitized by Google

k. k. wirkl. Geh. Rath, Obristhofmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 16. April 1721, verm. 4. Februar 1766 mit der Gräfin Maria Anna v. Kollonitsch (s. d.), Witwer seit 28. Juni 1802, gest. zu Wien 28. Januar 1811.

Schaffgotsch (Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 27. März 1750, verm. 26. December 1778 mit dem Reichsgrafen Philipp v. Clary-Aldringen (s. d.), Witwe seit 1795, gest. (nach 1804).

Schaffgotsch (Chratoph v.), Sohn des Balthasar v. S., deutscher Staatsmann, Kanzler und Erblandhofmeister der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, geb. im J. 1552, verm. seit ... mit Magdalene v. Schaffgotsch, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Eleonore v. Promnitz (s. d.), gest. 9. Juni 1601.

Schaffgotsch (Christoph Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Johann Ulrich v. S. (s. d.), geb. im Schlosse zu Trachenberg 18. April 1629, k. k. wirkl. Geh. Rath und Kammerpräsident im Herzogthume Schlesien, verm. 28. Februar 1656 (oder 1658) mit der Freiin Agnes v. Racknitz (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1674, Witwer seit 8. Februar 1698, gest. zu Breslau 30. Juni 1705.

Schaffgotsch (Emanuel Gotthard, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Ernst Wilhelm Constantin v. S. (s. d.), preussischer Vice-Oberceremonienmeister, geb. 16. September 1802, verm. 1. Juni 1850 mit der Reichsgräfin Clara Louise Elisabeth v. Hochenthal (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 17. December 1850, wiederverm. 3. Juni 1852 mit Bertha v. Nacker (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 24. Januar 1854, zum dritten Male verm. 31. Mai 1868 mit der Reichsgräfin Maria Agnes v. Stolberg-Stolberg (s. d.), wiederum Witwer seit 20. August 1862.

Schaffgotsch (Ernst Wilhelm Constantin, Reichsgraf v., Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst Anton v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Obristhofbenehrichter des Königreichs Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Maria Maximiliane v. Goetz (s. d.), gest. zu Prag 21. Februar 1766.

Schaffgotsch (Franz de Paula, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.), k. k. Obristlieutenant, geb. 23. April 1711, gest., unvermählt, zu Prag 3. März 1738.

Schaffgotsch (Gotthard Franz v.), Sohn des Johann Ulrich v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Hofrichter des Bisthums Breslau, geb. 7. Juli 1629, gest. zu Breslau 3. Mai 1668.

Schaffgotsch (Hans Anton, Reichsgraf v., Sohn des Reichsgrafen Christoph Leopold v. S. (s. d.), geb. 19. April 1675, k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Amts-Director in Schlesien, Ritter des goldenen Vliesses, verm. 24. Juni 1708 mit der Gräfin Maria Franziska v. Serény (s. d.), Witwer seit 10. August 1707, wiederverm. 29. Juli 1710 mit der Reichsgräfin Anna Therese v. Kolowrat-Nowohradsky (s. d.), gest. zu Breslau 19. März 1747.

Schaffgotsch (Hans Ulrich Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Gotthard Wenceslaus v. S. (s. d.), geb. 16. October 1757, verm. 15. November 1859 mit Johanna Gryczik (s. d. im Nachtrage), Adoptiv-Tochter des Fundgrubners Gndulla*).

Schaffgotsch (Hedwig Wilhelmine, Reichsgräfin v., Tochter des Reichsgrafen Leopold Gotthard v. S. (s. d.), geb. 24. März 1810, verm. 26. September 1829 mit dem Reichsgrafen Karl Friedrich Anton v. Hohenthal (s. d.), gest. 26. October 1836.

Schaffgotsch (Johann Anton Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Brünn (Mähren) 16. Februar 1804, Bischof von Aurelipolis in part. seit 11. Juli 1839, k. k. Geh. Rath und Bischof von Brünn seit 27. Januar 1842.

Schaffgotsch (Johann Ernst Anton, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Wilhelm v. S. (s. d.), geb. zu Böhmisch-Leipa (Böhmen) 24. November 1675, Geh. Rath und Oberst-Burggraf zu Prag, Ritter des goldenen Vliesses, verm. seit ..., mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Waldstein (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 15. April 1708, gest. zu Prag 9. Juli 1747.

Schaffgotsch (Johann Franz de Paula, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst v. S., k. k. General der Cavalerie, commandirender General in Mähren und Oesterreichisch-Schlesien, geb. 30. Juni 1792, verm. 30. Januar 1817 mit der Reichsgräfin Maria Ernestine v. Lamberg (s. d.), Witwer seit 29. April 1856, gest. zu Brünn (Mähren) 3. November 1866.

Schaffgotsch (Johann Joseph, Reichsgraf v.) Bruder des Reichsgrafen Johann Rudolph v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Mitglied des Herrenhauses, geb. 17. September 1794, verm. 10. April 1817 mit der Landgräfin Maria Philippine Neria Judith v. Fürstenberg (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 18. Juli 1863.

Schaffgotsch (Johann Nepomuk Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Gotthard v. S. (s. d.), geb. 22. Juni 1793, verm. 9. Januar 1764 mit der Reichsgräfin Anna Juliane v. Stubenberg (s. d.), gest. zu Warmbrunn (Schlesien) 30. Januar 1808.

Schaffgotsch (Johann Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Staats- und Kriegsminister, geb. 15. Mai 1713, gest., unvermählt, 18. Mai 1777.

Schaffgotsch (Johann Prokop, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst Wilhelm v. S. (s. d.), böhmischer wirkl. Geh. Rath, geb. 24. März 1746, Besitzer von Budweis (Böhmen) seit 18. April 1784, gest. zu Budweis 8. Mai 1813.

Schaffgotsch (Johann Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst v. S., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 7. September 1793, gest., unvermählt, 1. Juli 1859.

Schaffgotsch (Johann Ulrich I. v.), Sohn des Christoph v. S. (s. d.), kaiserlicher General, geb. zu Greiffenstein (Schlesien) 28. August 1595, verm. 26. October 1620 mit der Prinzessin Barbara Agnes von Liegnitz und Brieg (s. d.), hingerichtet als Anhänger Wallensteins (s. d.) zu Regensburg (Bayern) 25. Juli 1635.

Schaffgotsch (Johann Ulrich II. v.), Sohn des Johann Ulrich I. v. S. (s. d.), patriotischer Geist, geb. um 1626, verm. ... mit der Gräfin Cäcilie Eleonore v. Welher, gest. im J. 1660.

Schaffgotsch (Joseph Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Ernst Anton v. S. (s. d.), k. k. Appellationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. Februar 1836 mit der Reichsgräfin Maria Barbara v. Waldstein (s. d.), Witwer seit 29. December 1743, wiederverm. seit ... mit der Gräfin Maria Franziska v. Wieschnick (s. d.), abermals Witwer seit ... (um 1770).

Schaffgotsch (Josephine Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wenzel Ernst v. S., geb. 3. August 1744, verm. 1. December 1766 mit dem Reichsgrafen Aloys Friedrich v. Brunehl (s. d.), Witwe seit 31. Januar 1793, gest. zu Pförditen (Todesjahr unbekannt).

Schaffgotsch (Kajetan Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Gotthard v. S. (s. d.), deutscher Diplomat, geb. zu Breslau, geb. 7. März 1744, gest. zu Breslau (nach 1812).

Schaffgotsch (Karl Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.), geb. 27. Juni 1709, k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Landhofmarschall in Böhmen, verm. 13. Juni 1731 mit der Gräfin Maria Anna v. Hatzfeldt-Trachenberg (s. d.), Witwer seit 1780, gest. daselbst 1789.

Schaffgotsch (Karl Gotthard Wenceslaus, Reichsgraf v., Sohn des Reichsgrafen Leopold Gotthard v. S. (s. d.), geb. 1. Juli 1735, deutscher Geh. Legationsrath, Gesandter in Florenz, verm. 16. Mai 1837 mit der Gräfin Marie Anne de Hirchval-Chanat (s. d.), gest. seit 21. März 1844, wiederverm. 29. Mai 1831 mit der Gräfin Fredine Auguste Ledehur-Wicheln (s. d.), gest. zu Breslau 29. Juni 1868.

Schaffgotsch (Leopold Christian Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Gotthard v. S. (s. d.), deutscher Gesandter, geb. 5. Mai 1793, verm. 5. Mai 1821 mit der Gräfin Josephine v. Zieten (s. d.), gest. zu Rochlitz (Böhmen) 19. October 1864.

Schaffgotsch (Leopold Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Nepomuk Gotthard v. S. (s. d.), geb. 2. November 1764, verm. 20. Juli 1791 mit der Reichsgräfin Maria Theresia Clementina v. Wurmbrand (s. d.), gest. 24. Januar 1834.

Schaffgotsch (Maria Anna Hedwig, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.), geb. im J. 1719, verm. seit ... mit dem Freiherrn Johann Karl v. Rehentisch (s. d.), Witwe seit 1765, gest. im J. 1781.

Schaffgotsch (Maria Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Ernst v. S. (s. d.), geb. im J. 1726 (?), verm. 9. Juli 1747 mit dem Reichsgrafen Hermann Jakob Czernin v. Chudenitz (s. d.), Witwe seit 15. November 1784, gest. zu Prag 11. November 1789.

Schaffgotsch (Maria Maximiliana, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Ernst Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 6. Februar 1741, verm. 17. October 1759 mit dem Grafen Franz Ernst v. Wallis (s. d.), Witwe seit 18. April 1784, gest. (nach 1800).

Schaffgotsch (Philipp Gotthard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Anton v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Jauer (Schlesien) 8. Juli 1716, Coadjutor des Bisthums Breslau und von König Friedrich II. (s. d.), in den Fürstenstand erhoben am 16. März 1744, Bischof von Breslau seit 28. September 1747, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, gest. zu Johannisberg, bei Neisse (Schlesien), 5. Januar 1795.

Schaffgotsch (Wenzel Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst Anton v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 17. September 1702, verm. 14. April 1728 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Althann (s. d.), gest. zu Wien 24. Februar 1783.

Schaffhirn (oder Schaphirow (Piotr), russischer Staatsmann, israelitischer Abkunft, Vice-Kanzler Czar Peter's III. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Vice-Präsident des Justizcollegiums Staatsminister seit 1729, zum Tode verurtheilt im J. 1723*), amnestirt seit 1725, Gesandter der Kaiserin Anna (s. d.) in Persien, Geh. Rath seit 1735, gest. zu Petersburg 11. März 1738.

Schaffrath (Christoph), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector in Berlin, seit Dresden, im J. 1709, gest. zu Berlin 17. Februar 1763.

Schaffrath (Johann Ehrenfried), deutscher Theologe, Archidiaconus in Kamenz (Lausitz), geb. zu Sebnitz (Sachsen) 18. December 1739, gest. zu Dresden 12. September (oder December) 1801.

Schaffrath (Wilhelm Michael), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat und Vorsteher der Stadtverordneten in Dresden, Mitglied der zweiten Kammer in Sachsen, der Nationalversammlung in Frankfurt und in Stuttgart, Mitglied des Fünfzigerausschusses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Schönau, bei Schandau (Sachsen), 1. Mai 1814.

Schaffroth (Gottlieb Gottlieb), deutscher Arzt, Hofrath und Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Freiburg im J. 1770, gest. daselbst 20. April 1824.

Schallenberg (Johann Dietrich), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 26. März 1648, gest. daselbst 10. November 1707.

Schallhausen (Paul), deutscher Philosoph, geb. zu Hamburg 7. August 1712, gest. daselbst 15. Februar 1761.

Schallhausen, bekannt unter dem Pseudonym Pellisow (Karl Franz Emil), deutscher Arzt und Geognost, geb. zu Hildesheim (Hayerg) 16 Februar 1803.

Schall-Allum, Grossmogul von Hindostan, geb. um 1758, gest. im J. 1797.

Schalck (Cornelis van), holländischer Theolog und Dichter, Pfarrer zu Paramaribo (im niederländischen Guyana), geb. zu Amsterdam 25. October 1808.

Schalch (Johann Jakob), deutscher Maler, geb. um 1726, gest. im J. 1770.

Schalck oder Schalk (Ernst), Sohn des Heinrich S. (s. d.), deutscher Genre- und Karrikaturenmaler, geb. zu Frankfurt am Main 5. März 1827, gest. daselbst 23. August 1865.

Schalck (Heinrich), deutscher Miniaturmaler, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1790, gest. zu Karlsruhe 11. October 1832.

Schalcken (Gottfried), holländischer Bildniss- und Genremaler, geb. zu Dordrecht im J. 1643, gest. im Haag 16. November 1706.

Schale (Christian Friedrich), deutscher Musiker, Organist in Berlin, geb. zu Brandenburg im J. 1713, gest. zu Berlin 2. März 1800.

Schalhas (Karl), ungarischer Landschaftsmaler und Kupferstecher, geb. zu Pressburg im J. 1767, gest. zu Wien 1. September 1797.

Schall (N ... N..., Freiherr v.), deutscher Diplomat, k. k. Gesandter in Stuttgart, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu Wien 31. December 1814.

Schall (Johann Adam), deutscher Jesuit und Missionär in China, bekannt als Mathematiker, geb. zu Köln am Rhein im J. 1591, gest. zu Peking (China) 15. August 1666.

Schall (Karl), deutscher Lustspieldichter, Gründer und Redacteur der „Breslauer Zeitung“, geb. zu Breslau 24. Februar 1780, gest. daselbst 18. August 1833.

Schalle (Jean François), schweizer Porträtmaler (Daten unbekannt).

Schallenberg (Josepha Thekla, Gräfin v.), Tochter des Grafen Leopold Christoph v. S., geb. 8. August 1708, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Michael Gundacar v. Althann, Witwe seit ..., wiederverm. 20. Februar 1776 mit dem Landgrafen Joseph Friedrich Maximilian v. Fuerstenberg (s. d.), gest. zu Linz (Ober-Oesterreich) 10. Juni 1783.

*) Auf dem Schaffot, als der Scharfrichter schon das Beil erhoben war um die Todesstrafe in Verbannung auch Ehrenwandel worden.

*) Sie brachte dem Grafen eine Mitgift von fast sehs Millionen Thalern mit.

Digitized by Google

Schallenheim (Franz Anton, Freiherr v.), k. k. Reichs-Hofrath, geb. im J. 1685, gest. zu Wien 10. Februar 1758.

Schaller (Anton), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien um 1772, gest. daselbst im J. 1848.

Schaller (Eduard), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien im J. 1802, gest. daselbst 2. Februar 1848.

Schaller (Jakob), elsasser Theolog, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg im J. 1604, gest. daselbst 24. Juni 1676.

Schaller (Jaroslaw), böhmisch-deutscher Schriftsteller (Urburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 6. Januar 1809.

Schaller (Johann Anton), deutscher Bildhauer, geb. zu Wien 30. März 1770, gest. daselbst 16. Februar 1847.

Schaller (Julius), deutscher Philosoph, Professor in Halle, geb. zu Magdeburg im J. 1810.

Schaller (Ludwig), Sohn des Anton S. (d. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Wien im J. 1804, gest. zu München 29. April 1865.

Schaller (Rudolph), böhmischer (homöopathischer) Arzt, geb. zu Prag im J. 1780, gest. daselbst 21. August 1857.

Schalling (Martin), elsasser Theolog und Hymnograph, Pastor an der Marienkirche in Nürnberg (Bayern), geb. zu Strasburg im J. 1532, gest. zu Nürnberg 29. December 1608.

Schalreuter oder **Salreuter** (Paul), deutscher Magistrat, Schösser in Gotha (Thüringen), geb. zu Zwickau (Sachsen) um ..., gest. zu Gotha 6. März 1580.

Schamberg (Johann Christian), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 21. April 1667, gest. daselbst 4. August 1706.

Schambergerr (Friedrich), deutscher Theolog, bayerischer Ober-Kirchen- und Schulrath, geb. im J. 1789, gest. zu München 26. Februar 1829.

Schambogen (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Chur (Schlesien) im J. 1636, gest. zu Prag 5. März 1696.

Schamelius (Johann Martin), deutscher Theolog, geb. zu Leipzig (?) 5. Juni 1668, gest. daselbst im J. 1742.

Schamo (Franz), ungarischer Oenolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lak 11. Mai 1839.

Schamyl oder **Schemyl**, Anführer der Völkerschaften im Kaukasus, geb. im Dorfe Aul-Himry (Daghestan) (?) 1797.

Schanck (John), schottischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dairlish 22 (?) Januar 1823.

Schanat (Johann Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Luxemburg 23. Juli 1683, gest. zu Heidelberg (Baden) 6. März 1739.

Schantz (Johann Friedrich), schwedischer Staatsmann, Kanzleirath und Ober-Postdirector, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 5. Mai 1743.

Schanz (Julius), deutscher Dichter, geb. zu Orbenitz (Voigtland) 19. November 1828, verm. seit 1853 mit Pauline Leich (s. d.).

Schaper (Johann Ernst), deutscher Arzt, medicinischer Schriftsteller, geb. 26. April 1668, gest. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 11. Januar 1721.

Schaper (Justus Wilhelm Eduard v.), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Rheinprovinz in Koblenz, geb. zu Braunschweig 30. October 1792, gest. zu Potsdam um ...

Schaper (Heinrich), deutscher Theolog, Hauptpastor an der Aegydienkirche in Lübeck, geb. zu Lübeck 25. Mai 1689, gest. daselbst 6. Februar 1759.

Schardius (Simon), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. in Sachsen im J. 1535, gest. zu Speier (Bayern) 26. Mai 1573.

Scharenberg (Johann Christoph Wilhelm), deutscher Mineralog, Privatdocent in Breslau, Custos des mineralogischen Kabinets in Berlin, geb. zu Berlin 7. December 1781, gest. zu Erdmannsdorf (Schlesien) 1. September 1867.

Scharfenberg (Georg Ludwig), deutscher Theolog und Entomolog, Pastor in Ritschenhausen und Weilershausen (Sachsen-Meiningen), geb. im J. 1746, gest. zu Ritschenhausen 3. December 1810.

Scharfenstein (Hugo Eberhard Kratz, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Worms seit 18. Juni 1654, gest. zu Worms 13. März 1663.

Scharfenstein (Philipp Kratz, Graf v.), deutscher Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Worms seit 14. Mai 1604, gest. daselbst 17. Juli 1604.

Scharff (Benjamin), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, geb. zu Nordhausen 6. Juni 1651, gest. zu Sondershausen (?) 18. Mai 1702.

Scharff (N... N...), mecklenburgischer Geh. Secretair des Herzogs Karl Leopold von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Theilnehmer an der Wolffrath'schen Verschwörung, (Geburtsjahr unbekannt), ungerechtfertigt zu Schwerin 1719 hingerichtet.

Scharlau (Gustav Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Pasewalk (Pommern) 29. April 1809, gest. zu Stettin (Pommern) 24. April 1861.

Scharling (Edvard August), dänischer Chemiker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 1. März 1807.

Scharnhorst (Gebhard David v.), preussischer General-Lieutenant, Schöpfer der Landwehr, geb. zu Hämelsee (Hannover) 12. November 1756, gest. an den aus der Schlacht bei Grossgörschen davongetragenen Wunden zu Prag 28. Juni 1813.

Scharnhorst (Julius Wilhelm), Sohn des Generals Gebhard David v. S. (s. d.), geb. 28. Juli 1788, verm. seit ... mit dem Reichs-Burggrafen Karl Friedrich Emil zu Dohna-Schlobitten (s. d.), gest. 20. Februar 1817.

Scharold (Karl Gottfried), deutscher Geschichtsschreiber, bayerischer Legationsrath, geb. zu Schlüsselfeld (Bayern) 28. Juli 1769, gest. zu Würzburg (Bayern) 21. Juni 1847.

Scharschmid (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Crimmitschau (Sachsen) 22. November 1645, gest. zu Dresden 9. Mai 1717.

Schartau (Henrik), schwedischer Theolog, Professor in Lund, geb. zu Lund 27. September 1757, gest. zu Lund 2. Februar 1828.

Schatter (Gottfried Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Nonnenhorn, geb. im J. 1750, gest. zu Neunhofen 2. März 1822.

Schatter (Karl Gottfried), Sohn des Gottfried Heinrich S., geb. zu Nonnenhorn, bayerischer Kirchenrath und Pastor in Neunhofen, geb. um ..., gest. zu Neunhofen 6. September 1856.

Schatz (Georg), deutscher Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Nürnberg 14. November 1763, gest. daselbst (?) 4. März 1795.

Schaub (Johann), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Hochdorf an der Werra 8. Januar 1770, gest. daselbst 2. November 1819.

Schaub (Johann Christian Friedrich), deutscher Philolog, Provinzial-Schulrath in Magdeburg (früher in Königsberg), geb. zu Lindow (Kurmark) 21. September 1786, gest. zu Magdeburg 16. September 1853.

Schauenburg-Aberlohn (Johann Baptist, Reichsfürst v.), Sohn des Franz Joseph v. S., geb. 29. August 1701, Hochmeister des Johanniter-Ordens in Deutschland seit 1751, gest. (?) oder 1. März 1756), gest. zu Malta 18 (?) März 1775.

Schauenese (Franz Joseph Leontius Meyer v.), Schriftsteller, Musiker und Componist, geb. zu Luzern 10. August 1720 (Todesjahr unbekannt).

Schauenese (Xaver Leopold Meyer v.), Commandant der päpstlichen Garde, geb. zu Luzern (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 11. März 1860.

Schauer (Aloys), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Görz (Illyrien) im J. 1739, gest. daselbst 28 (?) Juli 1793.

Schauer (Johann Konrad), deutscher Botaniker, geb. zu Frankfurt am Main 16. Februar 1813.

Schaufelein (Hans Leonhard), deutscher (Kunst-) deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg um 1488, gest. zu Nördlingen (Bayern) im J. 1539.

Schaufuss (Friedrich), deutscher Arzt, preussischer Hofrath und Leibarzt, geb. zu Greiz (Voigtland) im J. 1762, gest. daselbst 25. Mai 1855.

Schaul (Alexander), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau 9. Februar 1803, gest. daselbst 18. Mai 1831.

Schaul (Johann Baptist), deutscher Musiker und Schriftsteller, württembergischer Hofmusikus, geb. zu Stuttgart im J. 1759, gest. daselbst 23. August 1822.

Schaul (N... N...), deutscher Entomolog, Professor in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 15. September 1865.

Schaumann (C... H...), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 10. Juli 1813.

Schaumann (Johann Christian Gottlieb), schlesiwiger Philosoph, Professor in Giessen (früher in Halle), geb. zu Husum 1768, gest. zu Giessen im J. 1821.

Schaumberg (Martin v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) seit 17. Juli 1560, gest. zu Eichstädt im J. 1596.

Schaumberg (Therese Mathilde, Freiin v.), geb. 12. September 1811, verm. 4. April 1834 mit dem Prinzen Franz Eugen Wrede (s. d.), Witwe seit 1. Mai 1845.

Schaumburg (Bruno, Graf v.), deutscher Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Olmütz (Mähren) seit 20. September 1245, Minister König Ottokar's II. von Böhmen (s. d.), gest. zu Olmütz 18. Februar 1281.

Schaumburg (Mechtild, Gräfin v.), Herzogin von Braunschweig-Calenberg, Tochter des Grafen Otto v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1463 mit Herzog Bernhard II. von Braunschweig-Lauenburg (s. d.), Witwe seit 1464, wiederverm. seit 1468 mit Herzog Wilhelm dem Siegreichen von Braunschweig-Calenberg (s. d.), gest. 22. Juli 1468.

Schaumburg (Johann Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena (früher in Rinteln), geb. zu Zerbst (Anhalt) um 1702, gest. zu Jena im J. 1746.

Schavinger (N... N...), deutscher Chemiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien im J. 1815.

Schayes (Antoine Guillaume Bernard), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Löwen im J. 1808, gest. zu Brüssel 8. Januar 1859.

Schebest (Agnese), deutsche Opernsängerin, geb. zu Wien 15. Februar 1808 (nach Andern 1815), verm. seit ... mit Friedrich Strauss (s. d.), geschieden seit 1840.

Schechner (Anna oder Annette), deutsche Opernsängerin, geb. zu München um 1804, verm. seit 1829 mit N... N... Waagen, gest. in ihrer Vaterstadt 30. April 1860.

Schechs (Jakob Peter), deutscher Theolog, Pastor in Wöhrd bei Nürnberg, geb. zu Wöhrd 30. April 1607, gest. daselbst 16. Juli 1659.

Schede oder **Schedius** (Elias), Sohn des Georg S. (s. d.), deutscher Philolog und gekrönter Poet, geb. zu Kanden im J. 1615, gest. zu Warschau 2. März 1641.

Schede oder **Schedius** (Georg), deutscher Philolog, Rector in Güstrow (Mecklenburg-Schwerin), früher in Bützow, geb. zu Glauchau (Sachsen) um 1586, gest. zu Güstrow 2. Juli 1636.

Schedel (Johann Christian), deutscher Geograph, geb. zu Dresden um 1750, gest. daselbst 30. März 1803.

Scheder (Anders), schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm (?) um 1608, gest. daselbst im J. 1659.

Schedius (Johann Lukianus), deutscher Philolog, Professor in Peath, geb. zu Raab im J. 1768, gest. zu Peath 13. November 1848.

Scheel (Albrecht Christian v.), dänischer Staatsmann, Reichsrath und Admiral, geb. 22. November 1752, Ritter des Elephanten-Ordens seit 2. November 1616, gest. 9. April 1639.

Scheel (Christian, Graf), Sohn des Grafen Georg S. (s. d.), dänischer Kammerherr, geb. zu Kopenhagen 5. Januar 1743, verm. 16 (?) Januar 1765 mit Karoline Amalie Gräfin v. Reventlow, gest. 1781.

Scheel (Georg, Graf), dänischer Staatsmann, Geh. Rath und Oberstallmeister, geb. 5. Januar 1718, Ritter des Elephanten-Ordens seit 29. Januar 1773, gest. zu Kopenhagen 5. März 1786.

Scheel (Georg Erich v.), dänischer Staatsmann, Geh. Staatsminister und im J. 1821 Ritter des Elephanten-Ordens seit 31. Juli 1790, gest. zu Kopenhagen 11. Januar 1795.

Scheel (Holger v.), dänischer Staatsmann, Geh. Rath und Stiftsamtmann von Seeland, geb. 2. April 1699, verm. seit 1729 mit Richina Sophie v. Güldenerone, gest. zu Kopenhagen 9. März 1764.

Scheel (Johann), dänischer Staatsmann, Reichsrath und Befehlshaber von Westerrig, geb. 13. Mai 1578, Ritter des Elephanten-Ordens seit 2. November 1616, gest. zu Westerrig 19. Juli 1631.

Scheel (N... N...), Tochter des N... N... v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. October 1730 mit Ivar v. Rosenkrantz (s. d.), Witwe seit 13. November 1760 (Todesjahr unbekannt).

Scheel (Otto v.), dänischer Staatsmann, Reichsrath und Befehlshaber von Aalborghuus, geb. im J. 1576, Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. October 1634, gest. zu Aalborg (Jutland) 17. December 1634.

Scheel (Sophie Eleonore v.), Tochter des dänischen Staatsministers Georg Erich v. S. (s. d.), geb. 26. December 1778, verm. 29. September 1801 mit dem Prinzen Friedrich Karl Ernst von Schleswig-Holstein (s. d. im Nachtrage), gest. zu Kopenhagen 18. November 1836.

Scheele (Karl Wilhelm), deutscher Chemiker, geb.

*) Wahrend unseres Aufenthalte in Petersburg hatten wir fim October des Jahres 1859) Gelegenheit gehabt, in der kaiserlichen Bibliothek die persönliche Bekanntschaft dieses gefalligenen Beamten zu machen und aus seinem eigenen Munde Tag und Jahr seiner Geburt zu erfahren.

Digitized by Google

zu Stralsund (Pommern) 29. December 1742, gest. zu Koping (Schweden) 21. (oder 24.) Mai 1786.

Scheelstrate (Emanuel de), belgischer Archäolog, geb. zu Antwerpen im J. 1649, gest. zu Rom 6. April 1692.

Scheemakers (Pierre), belgischer Bildhauer, geb. zu Antwerpen im J. 1690, gest. daselbst um 1770.

Scheerer (Karl Johann August Gottlob), berühmter Mineralog, Professor an der Bergakademie in Freiberg (Sachsen), geb. zu Berlin 28. August 1813.

Scheffer (Leopold), deutscher Dichter und Historiker, zu Muskau (Nieder-Lausitz) 30. Juli 1784, gest. daselbst 13. Februar 1862.

Scheffauer (Philipp Jakob v.), deutscher Bildhauer, geb. zu Stuttgart um 1756, gest. daselbst im J. 1808.

Scheffel (Christian Stephan), deutscher Arzt, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 12. October 1693, gest. daselbst im J. 1760.

Scheffel (Martin), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wismar (Mecklenburg-Schwerin) 21. Februar 1647, gest. daselbst 17. Februar 1687.

Scheffer (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 17. April 1610.

Scheffer (Ary), Sohn des Malers Johann Baptist S., deutscher Geschichtmaler, geb. zu Dortrecht (Holland) 12. Februar 1795, gest. zu Argenteuil, bei Paris, 15. Juni (oder 17. Juli) 1858.

Scheffer (Carl Fredrik, Grefve), schwedischer Staatsmann, Reichsrath, geb. zu Stockholm 28 März 1715, gest. daselbst 27. August 1786.

Scheffer (Henrik Theophilus), schwedischer Musikerdirektor, zu Stockholm 29. December 1710, gest. daselbst 10. August 1759.

Scheffer (Henry), Bruder des Ary S., (s. d.), holländischer Geschichts- und Genre-Maler, geb. im Haag 27. September 1798.

Scheffer (Johann), elsasser Philolog, Professor in Upsala (Schweden), geb. zu Strasburg 2. Februar 1621, gest. zu Upsala 26. März 1679.

Scheffer (Johann Ekbert), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Erlangen (Bayern) 2. September 1749.

Scheffer (Karl), deutscher Arzt und Botaniker, Physikus in Halle, geb. in Preußen (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 24. Januar 1675.

Scheffer (Fehr), schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm 11. Juli 1657, gest. daselbst 19. Februar 1791.

Scheffer (Sebastian), deutscher Arzt, geb. zu Frankfurt am Main 2. Januar 1631, gest. daselbst 10. Januar 1688.

Scheffer (Wilhelm Ernst), deutscher Arzt, geb. zu Büdingen (Hessen-Darmstadt) um 1690, gest. zu Frankfurt am Main 21. März 1764.

Scheffer v. Leonhartshof (Johann), deutscher Geschichtmaler, geb. zu Wien um 1796, gest. zu Rom im J. 1822.

Scheffler (Felix Anton), deutscher Maler, geb. in Bayern um 1700, gest. zu Prag 1. Januar 1760.

Scheffler (Jakob Christoph), deutscher Arzt, anabaptischer Bath und Stadtphysikus in Crailsheim (Franken), geb. zu Altdorf 15. October 1698, gest. zu Crailsheim 7. November 1745.

Scheffner (Johann Georg), deutscher Schriftsteller, preussischer Kriegs- und Steuerrath, geb. zu Königsberg 8. August 1736, gest. zu Gumbinnen (Preussen) 16. August 1820.

Schega (Franz Andreas), deutscher Stempelschneider, kurbayer'scher Hofmedailleur, geb. zu Rudolphswerth (Krain) im J. 1711, gest. zu München 4. December 1787.

Schegk (Jakob), deutscher Arzt, geb zu Scherndorf (Württemberg) um 1512, gest. daselbst im J. 1587.

Schegk (Jakob Karl), deutscher Rechtsgelehrter, ansbach'scher Geh. Rath und Consistorialrath-Präsident, geb. zu Nürnberg 14. August 1703, gest. zu Ansbach (Franken) 1. Juni 1782.

Scheibe (Johann Adolph), deutscher Componist und Musikgelehrter, geb. zu Lübeck im J. 1708, gest. zu Kopenhagen 22 (?) April 1776.

Scheibel (Johann Gottfried), deutscher Philolog, Diaconus und Professor in Breslau, geb. zu Bernau 16. September 1783, gest. zu Nürnberg 21. März 1843.

Scheibler (Karl. Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Commandant der Festung Josephstadt (Böhmen), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. December 1803 mit der Reichsgräfin Maria Apollonia Wratislaw v. Mitrowitz (s. d.).

Scheibler (Christoph), deutscher Theolog, Superintendent in Dortmund (Westphalen), geb. zu Armsfeld (Waldeck) im J. 1589, gest. zu Dortmund 10. November 1653.

Scheibler (Johann Heinrich), deutscher Kaufmann, Erfinder des Thonmessers oder Pknometer, geb. zu Krefeld 11. November 1777, (Todesjahr unbekannt).

Scheibner (Georg Gottlieb), deutscher Musiker und Componist, geb. in Thüringen im J. 1785, gest. zu Erfurt 25. Juni 1836.

Scheid (Balthasar), elsasser Theolog und Orientalist, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg im J. 1614, gest. daselbst 26. November 1670.

Scheid (Samuel), deutscher Musiker, erzbischöflicher Organist und Kapellmeister in Magdeburg, geb. in Halle (?) um ..., gest. zu Magdeburg 24. März 1654.

Scheidebauer (Leopold, Edler v.), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1774, gest. daselbst 16. September 1830.

Scheidemann (Heinrich), deutscher Musiker, Organist zu Hamburg, geb. zu Hamburg um 1600, gest. daselbst um 1662.

Scheidemantel (Heinrich Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, würtembergischer Regierungsrath und Professor in Stuttgart, geb. zu Gotha 15. September 1759, gest. zu Stuttgart 31. December 1787.

Scheidler (Dorette), deutsche Harfen-Virtuosin, geb. zu Gotha 2. December 1787, verm. seit 1806 mit Ludwig Spohr (s. d.), gest. zu Kassel 20. November 1834.

Scheidler (Karl Hermann), deutscher Mathematiker, Professor in Jena, geb. zu Gotha im J. 1795, gest. zu Jena 22. October 1866.

Scheidlin (Georg, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Rath und Professor in Wien, geb. zu Wien um ..., gest. zu Baden, bei Wien, 7. September 1826.

Scheidlin (Johann Andreas v.), deutscher Rechtsgelehrter, Rechtsconsulent in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg 18. September 1643, gest. daselbst 20. December 1715.

Scheidt (Christian Ludwig), deutscher Geschichtschreiber, geb. zu Hannover (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 28. September 1709, gest. zu Hannover 25. October 1761.

Scheidt (Johann Valentin), elsasser Arzt, geb. zu Strasburg um 1652, gest. daselbst im J. 1731.

Scheidt (Samuel), deutscher Orgelspieler, Organist und Kapellmeister in Halberstadt, geb. zu Halle um J. 1587, gest. zu Halle 14. (oder 24.) März 1654.

Schein (Johann Hermann), deutscher Orgelspieler und Componist, Cantor an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Grünhain, bei Meissen, 20. Januar 1586, gest. zu Leipzig im J. 1630.

Scheiner (Christoph), deutscher Jesuit, Mathematiker und Astronom, Erfinder des Pantographen oder Storchschnabels, geb. zu Wald, bei Mindelheim (Württemberg) im J. 1575, gest. zu Neisse (Schlesien) im J. 1650.

Scheinert (Karl), deutscher Glasmaler, Vorsteher der k. Porzellanmanufactur in Meissen (Sachsen) seit ..., gest. daselbst 1. März 1868.

Scheitlin (Johann Peter), schweizer Theolog, Dekan in Sanct-Gallen, geb. zu Sanct-Gallen 4. März 1779, gest. daselbst 17. August 1857.

Schel (Martin Lukas), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 10. März 1683, gest. daselbst 11. Januar 1751.

Schelandre (Jean de), französischer Dichter, geb. zu Abencon (Orne) um ..., gest. daselbst im J. 1635.

Schelble (Johann Nepomuk), deutscher Tenorsänger, Gründer des Cäcilien-Vereins in Frankfurt am Main, geb. zu Bösingen 16. Mai 1789, gest. zu Frankfurt am Main 7. August 1837.

Scheleher (Albert Friedrich Moritz), deutscher Rechtsgelehrter, Advocat in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst, durch Selbstmord, 25. Februar 1867.

Scheleher (Johann Friedrich Adolph), deutscher Landschafts- und Genremaler, geb. zu Dresden im J. 1763, (Todesjahr unbekannt).

Scheleher (Karl Friedrich), Bruder des Johann Friedrich Adolph S., deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Dresden im J. 1765, (Todesjahr unbekannt).

Schelderup (Peder Jensen), norwegischer Prälat, geb. 7. September 1571, Bischof von Drontheim seit ..., gest. daselbst im J. 1646.

Schele (Eduard August Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Georg Victor Friedrich Dietrich v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, hannoverscher Staats- und Cabinets-Minister, geb. zu Schelenburg 8. November 1777, verm. 9 (?) Februar 1795 mit Charlotte von Lüdeking (s. d.), 2) Witwer seit 16. Mai 1831, in den Freiherrenstand erhoben seit 1881, gest. zu Hannover 5. September 1844.

Schele (Ludwig, Freiherr v.), Bruder des Georg Victor Friedrich Dietrich, Freiherrn v. S. (s. d.), preussischer Regierungsrath, geb. zu Schelenburg 30. Mai 1776, verm. seit 1811 mit Bertha Charlotte v. Bothmer (s. d.), gest. 20. October 1824.

Schelenius (Joachim), deutscher Mathematiker, Professor in Lüneburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Treptow (Pommern) im J. 1612, gest. zu Dorpat 23. April 1673.

Scheler (Georg, Graf v.), württemberg'scher General-Lieutenant und Gouverneur von Stuttgart, geb. zu Hohen-Schwangau im December 1770, verm. 6. November 1801 mit Karoline Waechter (s. d.), gest. zu Stuttgart 3. Februar 1826.

Scheler (Johann August Huldreich), Sohn des Sigismund Friedrich Christian Konrad S. (s. d.), deutscher Philolog und Bibliograph, Bibliothekar der Privatbibliothek des Königs der Belgier und des Grafen Philipp von Flandern (s. d.), gest. zu Eltville (Canton Sanct-Gallen) 6. April 1819.

Scheler (Sigismund Friedrich Christian Konrad), deutscher Theolog, Privatbibliothekar König Leopold's I. von Belgien (s. d.), geb. zu Gestungshausen (Sachsen-Coburg) 7. April 1792, Pastor in Kirchberg, bei Ebnat (Sanct-Gallen), von 1814 bis 1819, gest. zu Brüssel 17. August 1865.

Schelhammer (Johann), niederländischer Landschafts- und Seemaler, geb. zu Haag 16. Februar 1787.

Schelguig (Gottlieb), siehe **Schelwig.**

Schelhammer (Christoph), deutscher Arzt, Professor in Jena, geb. zu Hamburg 15. April 1629, gest. zu Weimar 21. Juni 1651.

Schelhammer (Günther Christoph), Sohn des Christoph S., deutscher Arzt, Professor zu Jena, später in Kiel (Kindelein), holstein-gottorp'scher Leibmedicus, geb. zu Jena 15. März 1649, gest. zu Kiel 11. August (oder 11. Juli) 1716.

Schelhammer (Johann), deutscher Theolog, Pastor in Hamburg, früher Superintendent in Goslar, geb. zu Meyn (Thüringen) um 1540, gest. zu Hamburg im J. 1620.

Schelhammer (Sigismund), deutscher Theolog, Lector in Hamburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bevern um 1622, gest. daselbst 3. August 1684.

Schelhammer (Sigismund Philo), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Peterskirche in Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1582, gest. daselbst 27. August 1643.

Schelhase (C. H...), deutscher Arzt, geb. zu Breslau im J. 1732, gest. daselbst 29. Februar 1832.

Schelhorn (Johann v.), deutscher Rechtsgelehrter, Syndicus in Memmingen, geb. zu Memmingen (Bayern) im Januar 1720, gest. daselbst 15. December 1796.

Schelhorn (Johann Georg II.), deutscher Theolog und Bibliograph, geb. zu Memmingen (Bayern) 8. December 1723, gest. daselbst 31. März 1773.

Schelhorn (Johann Georg II.), deutscher Theolog, Superintendent in Memmingen, geb. zu Memmingen (Bayern) 4. December 1733, gest. daselbst 21. November 1802.

Schelius (Rahod Herman), holländischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Overyssel 6. Juli 1662.

Schell (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, brandenburg-ansbach'scher Geh. Rath, geb. in Franken im J. 1674, gest. zu Ansbach im J. 1674.

Schell-Bauschiott (Alexander, Freiherr v.), k. k. General-Major, geb. 18. November 1781, verm. 14. Februar 1822 mit der Gräfin Maria Anna Batthyäny-Ladislaus, Witwer seit 10. October 1830, (Todesjahr unbekannt).

Schelle (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Eilenburg, bei Halle, 31. December 1672, gest. zu Leipzig 30. Mai 1717.

Schellenbauer (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Kathedralkirche in Stuttgart, geb. zu Bruchsal 18. December 1818. Januar 1643, gest. zu Stuttgart 10. December 1687.

Schellenberg (Christoph), deutscher Philolog und Theolog, Pastor im Annaberg (Sachsen) um ..., gest. daselbst 20. Januar 1576.

Schellenberg (Franz Joseph), deutscher Arzt, sachsen-weimar'scher Rath und Physikus, geb. 14. December 1775, gest zu Neustadt a. d. Orla 16 (?) Juli 1842.

Schellenberg (Hermann), deutscher Musiker und Componist, Organist an der Johannikirche in Leipzig, geb. in Leipzig 10. November 1816.

Schellenberg (Jakob Ludwig), deutscher Theolog, Prediger in Usingen (Nassau), geb. um 1738, gest. zu Usingen im J. 1806.

Digitized by Google

Schellenberg (Johann Anton Philipp), deutscher Arithmetiker, sachsen-weimar'scher Kammer-Revisor, geb. zu Roppisch, bei Ebersdorf (Voigtland), 26. Mai 1767, gest. zu Weimar 29. October 1834.

Schellenberg (Johann Baptist), deutscher Jesuit, geb. zu Augsburg (Bayern), im J. 1586, gest. daselbst 23. Januar 1645.

Schellenberg (Johann Georg), deutscher Theolog, Diaconus in Leisnig (Sachsen), geb. zu Friedberg (Wetterau) 17. August 1756, gest. zu Leisnig 19. April 1826.

Schellenberg (Johann Rudolph), deutscher Kupferstecher und Entomolog, geb. um 1740, gest. im J. 1806.

Scheller (Immanuel Johann Gerhard), deutscher Philolog, lateinischer Lexikograph, Rector des Gymnasiums in Brieg (Schlesien), dann zu Thorn (Posen) 22. März 1735, gest. zu Brieg 4. Juli 1803.

Scheller (Jakob), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Schottau, bei Rakonitz, 12. Mai 1759, gest. (nach 1800).

Scholler (Johann Daniel), deutscher Arzt und Landphysikus in Celle (Hannover), geb. zu Verden (Hannover) 28. Mai 1758, gest. zu Celle 13. October 1837.

Scheller (Johann Heinrich Ludwig), deutscher Arzt, braunschweigischer Medicinalrath, geb. zu Braunschweig 22. Januar 1777, gest. daselbst 25. Februar 1844.

Scheller (Karl Friedrich Arend), deutscher Arzt und Schriftsteller, geb. zu Hessen am Fallsteine (Braunschweig) 6. November 1773, gest. zu Braunschweig 3. August 1843.

Schellig (Karl Friedrich), deutscher topographischer Schriftsteller, geb. zu Dresden 1. Juni 1763, gest. bei Wien (Niederoesterreich) 2. Juli 1803.

Schelling (Daniel), deutscher Theolog, Superintendent in Blaubeuern (Bayern), geb. 22. Januar 1595, gest. daselbst gegen 18. März 1665.

Schelling (Friedrich Wilhelm Joseph v.), deutscher Philosoph, preussischer Geh. Ober-Regierungsrath, geb. zu Leonberg (Württemberg) 27. Januar 1775, gest. zu Bad Ragatz (Schweiz) 20. August 1854.

Schelling (Karl Eberhard v.), Bruder des Friedrich Wilhelm Joseph v. S. (s. d.), deutscher Augenarzt, württembergischer Obermedicinalrath, geb. zu Bebenhausen, bei Tübingen (Württemberg), 11. Januar 1788, gest. zu Stuttgart 9. Mai 1864.

Schellwitz (Justus Christian Ludwig v.), deutscher Rechtsgelehrter, Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Rossla (Thüringen) 10. September 1735, gest. zu Jena 22. April 1793.

Schels (Johann Baptist v.), deutscher Schriftsteller, k. k. Oberstlieutenant, geb. zu Brünn (Mähren) im J. 1780, gest. zu Wien 29. März 1847.

Scheltema (Jakobus), holländischer Geschichtsschreiber, Archivar der Stadt Amsterdam, geb. zu Amsterdam 14. Mai 1767, gest. daselbst 5 (?) October 1830.

Schelver (Friedrich Joseph), deutscher Arzt und Naturforscher, Director in Friedberg (Hessen-Darmstadt), geb. zu Osnabrück (Westphalen) 24. Juli 1778, gest. zu Heidelberg 30. November 1832.

Schelver (Kaspar Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, Oberlandesgerichtsrath in Münster (Westphalen), geb. zu Iburg, bei Osnabrück, 12. Juni 1755, gest. zu Münster 22. Mai 1806.

Schelver (N... N...), deutscher Schlachtenmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 6 (?) November 1814.

Schelwig (Gottlieb), Sohn des Samuel S. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig 8. Juni 1683, gest. daselbst 18. Februar 1749.

Schelwig (Samuel), deutscher Theolog, Pastor an der Dreifaltigkeitskirche und Gymnasialdirector in Danzig (Westpreussen), geb. zu Lissa (Grossherzogthum Posen) im J. 1646, gest. zu Danzig 18. Juni 1715.

Schem (Franz Friedrich), deutscher Theolog und Geschichtschreiber, Vicar in Grossbeeren, bei Berlin, geb. zu Oeldo 4. Januar 1779, gest. zu Münster 24. April 1854.

Schemel (Johann Konrad v.), deutscher Rechtsgelehrter, ansbachischer Geh. Rath und Consistorial-Präsident, geb. zu Ansbach (Franken) 14. December 1670, gest. daselbst 6. Juli 1739.

Schenau, eigentlich Elias Zeisig (Johann Eleazar), deutscher Maler (?), Director der Kunst-Akademie in Dresden, geb. zu Grossschönau, bei Zittau, 23. August 1734, gest. zu Dresden 23. August 1806.

Schenck (Ernst), deutscher Staatsmann, bessen-darmstädter Geh. Staatsrath und Präsident der zweiten Kammer der Landstände, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Darmstadt 15. September 1846.

Schenck (Eusebius), böhmischer Arzt, Hof- und Stadtphysikus in Gera (Voigtland), später Professor in Jena, geb. zu Grolloppen (?) 11. April 1569, gest. zu Jena 28. October 1622 (oder 1628).

Schenck (Hartmann), deutscher Theolog, Diaconus in Obstheim und Pastor in Volkershausen, geb. zu Ruhla, bei Eisenach (Thüringen), 7. April 1634, gest. zu Obstheim 2. Mai 1681 (?).

Schenck (Heinrich), deutscher Staatsmann, bayerischer Geh. Rath, geb. zu München 17. April 1748, gest. daselbst im J. 1808.

Schenck (Jakob), deutscher Theolog, erster lutherischer Prediger in Freiberg (Sachsen), (Daten unbekannt).

Schenck (Johann), deutscher Volksopern-Componist, geb. zu Wiener-Neustadt 30. November 1758 (nicht 1741), gest. zu Wien 29. December 1836.

Schenck (Johann Theodor), deutscher Arzt, Professor in Jena geb. zu Jena 15. August 1616, gest. daselbst 21. December 1671.

Schenck (Johann Ulrich Gustav), deutscher Arzt, geb. zu Lemmin (Pommern) 11. September 1762, gest. zu Christiania (Norwegen) 18. December 1840.

Schenck v. **Castell** (Franz Ludwig, Freiherr), deutscher Prälat, geb. 5. August 1670, Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) 3. Juli 1725, gest. 17. September 1736.

Schenck v. **Castell** (Johann Enebarius), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) seit 13. März 1685, gest. daselbst 6. März 1697.

Schenck v. **Castell** (Marquard), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) seit 24. August 1637, gest. daselbst 18. Januar 1655.

Schenck, Freiherr v. **Schmidtburg** (Karl Joseph Lothar), Sohn des Freiherrn Wilhelm S. v. S. (s. d.), geb. 27. März 1747, kurmainzischer wirkl. Geh. Rath und Statthalter zu Erfurt, gest. daselbst 2. Januar 1766.

Schenck v. **Stauffenberg** (Johann Franz, Freiherr), deutscher Prälat, geb. 18. Februar 1658, Bischof von Konstanz (Baden) seit 21. Juli 1704, Bischof von Augsburg seit 24. Januar 1737, gest. daselbst 12. Juni 1740

Schenck v. **Stauffenberg** (Maria Anna Therese, Freifrau), Tochter des Freiherrn Ludwig Hartmann S. v. S. (s. d.), geb. 28. December 1736, verm. 25. April 1765 mit dem Reichsgrafen Hugo Johann Philipp v. Sinzendorf, gest. Witwe seit 30. December 1785, gest. 25. Januar 1799.

Schenck v. **Stauffenberg** (Marquard Sebastian), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Augsburg (Bayern) seit 10. Juni 1685, gest. daselbst 9. October 1693.

Schenck v. **Tautenburg** (Friedrich), deutscher Reichsgrafen-Titel, Fürst, Geh. Rath Kaiser Karl's V. (s. d.), Präsident des Kammergerichts in Speier, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Utrecht (Holland) seit 1524, gest. 25. August 1535. Sohn

Schenck (Eduard v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Minister des Innern, Staats- und Reichsrath, geb. zu Nürnberg 1804, gest. daselbst 1855.

Schenck (Eduard v.), deutscher Dichter, geb. zu Düsseldorf am Rhein 10. October 1788, gest. zu München 26. April 1841.

Schenck (Ferdinand Karl Wilhelm), deutscher Staatsmann, hessen-kasselischer Justizminister, geb. zu Hanau um 1765, gest. (nach 1850).

Schenck (Johann Christian Friedrich Wilhelm), deutscher Bibliograph, Sammler meiningenscher Hofrath und Oberbibliothekar, geb. zu Wasungen (Sachsen-Meiningen) 13. Januar 1757, gest. zu Meiningen 5. August 1823.

Schenck (Johann Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Siegen (Nassau) 12. September 1798, gest. daselbst 13. Juli 1834.

Schenck (Karl), mährischer Arzt, k. k. Sanitätsrath, niederoesterreichischer Landschaftsphysikus und Badearzt in Baden, bei Wien, geb. zu Hradisch (Mähren) 24. Januar 1765, gest. zu Wien (nach 1825).

Schenckel (Johannes), schweizer Theolog, Pfarrer in Unterstallikon, im Februar 1789, gest. im Unterhallu 9. Februar 1828.

Schenckels, nicht **Schenkel** (Lambertus Thomas), holländischer Schulmann und Mennonite, Rector in Antwerpen, später in Mecheln, geb. zu Herngensbusch (Holland) 7. März 1547, gest. in Deutschland (um 1620).

Schenckendorf (Balthasar Rudolph v.), preussischer General-Lieutenant und Chef eines Infanterie-Regiments, geb. in Pommern um 1700, gest. zu Stargard (Pommern) 27. December 1771.

Schenkendorf (Friedrich Gottfried Max v.), deutscher Dichter, preussischer Regierungsrath in Koblenz (Rheinprovinz), geb. zu Königsberg 11. December 1784, verm. seit ..., mit Henriette Elisabeth Dittrich (s. d.), gest. zu Koblenz am Rhein 11. December 1817.

Scheunmark (Niels), schwedischer Philosoph, Professor in Lund, geb. zu Stockholm (?) 14. Mai 1720, gest. zu Lund 28. September 1788.

Schonz (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1786, gest. daselbst 11. September 1839.

Schepeler (Johann Daniel Berthold), preussischer Oberst und Geschäftsträger in Madrid, geb. zu Göttingen im J. 1780, gest. zu Aachen (Rheinprovinz) 27. Februar 1849.

Schepers (Albert), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Oberlandesgerichts in Bromberg (Grossherzogthum Posen), geb. zu Münster (Westphalen) 29. Januar 1794, gest. daselbst 28. Februar 1848.

Scheplitz (Joachim), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wittstock (Regierungsbezirk Potsdam) im J. 1562, gest. daselbst 26. Februar 1634.

Scheppens (Jean), holgischer Theolog, geb. zu Geut um ..., gest. daselbst 8. August 1620.

Scherber (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Bischofsgrün (Bayern), geb. zu Goldkronach (Bayern) 3. Februar 1761, gest. zu Berg, bei Hof (Voigtland), 15. März 1837.

Scherbius (Johann), deutscher Arzt und Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt a. d. Oder 18. November 1585.

Scherbius (Philipp), schweizer Arzt, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Bischofszell im ..., gest. zu Altdorf 14. Juli 1606.

Scherdiger (Abel), deutscher Theolog, Pfarrer in Wasungen, sachsen-gothaischer Kirchenrath, geb. zu Ernstädt, bei Erfurt, im J. 1525, gest. zu Gotha 26. December 1584.

Scheremejew (Boris Petrowitsch, erster Graf), russischer General-Feldmarschall, geb. 25. April 1652, gest. zu Petersburg 17. December 1719.

Scheremejew (Dmitri Nikolajewitsch, Graf), Sohn des Grafen Nikolai Petrowitsch S. (s. d.), russischer wirkl. Staatsrath, geb. im J. 1803 (?).

Scheremejew (Fedor Iwanowitsch), Sohn des Iwan Wassiljewitsch S. (s. d.), russischer Diplomat, Gebeimrath und Kammerherr, gest. im J. 1836.

Scheremetjew (Iwan Wassiljewitsch), russischer Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen vor Reval im J. 1577.

Scheremetjew (Michail Borisowitsch, Graf), Sohn des Boris Petrowitsch S. (s. d.), russischer General-Major, geb. 1. September 1678, gest. 20 (?) October 1714.

Scheremejew (Nikolai Petrowitsch, Graf), russischer Philanthrop, Gründer des nach ihm benannten Hospitals in Moskau (1803), gest. zu Moskau im J. 1751, gest. daselbst 2. Januar 1809**).

Scherenberg (Christian Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Stettin 10. December 1798.

Scherer (Alexander Nikolaus), russischer Chemiker und Physiker, geb. zu Petersburg 30. December 1771, gest. daselbst 2. October 1824.

Scherer (Barthélemy Louis Joseph), französischer General, geb. zu Delle, bei Belfort (Haut-Rhin), 18. December 1747, gest. zu Chauvy (Aisne) 19. August 1804.

Schorer (Claudius Martin, Ritter v.), deutscher Arzt, Protomedicus von Tyrol, geb. zu Donauwerth (Bayern) 1. November 1751, gest. zu Gratz (Steyermark) 9. Juni 1834.

Scherer (Georg), tyroler Jesuit, geb. zu Straubing um 1540, gest. (an seinem Geburtstage) im J. 1605.

Scherer (Johann Baptist Andreas, Ritter v.), böhmischer Arzt und Naturforscher, Professor in Wien, geb. zu Prag 24. Juni 1755, gest. zu Wien 10. April 1844.

Scherer (Theodor) schweizer Publicist, Redacteur der „Schildwache am Jura" (1836), geb. im Dorfe Dornach (Canton Solothurn) 13. Mai 1806.

Scherer (Volckmar), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Koburg (Thüringen) um 1566, gest. daselbst 17. December 1612.

Scherers (Sigismund), deutscher Theolog, Pastor an der evangelischen Kirche in Prag, später Superintendent in Lüneburg (Hannover), geb. zu Annaberg (Sachsen) 6. December 1584, gest. zu Lüneburg 31. December 1639.

Scherf (Johann Christian Friedrich), deutscher Arzt, lippescher Hofmedicus, geb. zu Ilmenau, bei Weimar, 2. Februar 1750, gest. zu Detmold 22. September 1818.

Scherffer (Karl), deutscher Jesuit, Mathematiker und Astronom, geb. zu Gmunden (Ober-Oesterreich) 3. November 1716, gest. zu Wien 26. Juli 1789.

*) Verfasser des bekannten Kirchenliedes: „Nun, Gott Lob, es ist vollbracht!"

) Er wird für den reichsten Privatmann Europa's gehalten. *) Er vermachte demselben eine jährliche Revenue von 15,000 Rubeln.

Digitized by Google

Scherffenstein (Martin Klnaer v.), deutscher Geschichtschreiber und Musiker, geb. zu Leobschütz (Schlesien) im J. 1534, gest. zu Baumgarten, bei Frankenstein (Schlesien), 24. März 1597.

Scheris (Anna Dorothea), Tochter des Joachim S., geb. zu Spandau, bei Berlin, 7. Januar 1744, verm. 18. April 1763 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. Wylich-Lottum (s. d.), Witwe seit 17. December 1774, wiedervera. 17. Februar 1789 mit Joachim Friedrich v. Lamprecht (s. d.), gest. zu Berlin 14. Februar 1796.

Scherrer (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Ulm (Württemberg) 11. Mai 1525, gest. daselbst 23. Mai 1616.

Scherrer (Franz Joseph), deutscher Theolog und Philosoph, Beichtvater des Herzogs Ferdinand von Oporto, geb. zu Heriheim (Franken) im J. 1804.

Scherr (Gregor), deutscher Prälat, geb. zu Nuerenberg (Diöcese Regensburg) 22. Juni 1804, Erzbischof von München und Freising seit 19. Juni 1856.

Scherr (Johannes), Bruder des Thomas Ignaz S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Mitglied der zweiten Kammer in Württemberg, geb. zu Hohenrechberg (Württemberg) um 1808 (?).

Scherr (Thomas Ignaz), deutscher Pädagog, Director des Schullehrer-Seminars in Küssnacht (Schweiz), geb. zu Hohenrechberg (Württemberg) 15. December 1801.

Scherrer (Georg Kaspar), Sohn des Johann Jakob S. (s. d.), schweizer Theolog, Antistes in Sanct-Gallen, geb. zu Hundwil (Canton Appenzell) 6. Februar 1757, gest. zu Sanct-Gallen 29. December 1829.

Scherrer (Johann Jakob), schweizer Theolog, Dekan in Sanct-Gallen, geb. zu Sanct-Gallen 5. October 1668, gest. daselbst 5. Januar 1737.

Scherrer (Johann Jakob), schweizer Theolog, Pfarrer in Hundwil (Canton Appenzell), geb. zu Sanct-Gallen 10. März 1721, gest. zu Hundwil 27. Februar 1772.

Scherschnik (Leopold Joseph), deutscher Jesuit und Geschichtschreiber, geb. zu Troppau (Oesterreichisch-Schlesien) 3. März 1747, gest. daselbst 21. Januar 1814.

Scherstin v. Burtenbach (Heinrich Sebastian), deutscher Feldherr, geb. 1606, gest. im J. 1653.

Scherstin v. Burtenbach (Sebastian), deutscher Feldherr, geb. zu Schorndorf (Württemberg) 12. Februar 1496, gest. auf seinem Gute Burtenbach 16. November 1575.

Schertzer (Johann Adam), böhmischer Theolog, früher Arzt, Dompropst zu Bilin und Generalvicar zu Eger (Böhmen) 1. August 1628, gest. zu Leipzig 23. December 1698(?).

Schertz (Johann Georg), elsasser Rechtsgelehrter, Professor in Strasburg, später in Halle, geb. zu Strasburg im J. 1678, gest. zu Halle 1. April 1754.

Schertzer (Gustav), deutscher Arzt, geb. im J. 1804, gest. zu Schönheide (Schlesien) 29. Juli 1837.

Schetelig (Jakob August), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck im J. 1763, gest. daselbst 10. April 1804.

Schetky (Christoph), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Darmstadt um 1740, gest. daselbst im J. 1773.

Schett (Fidelis), deutscher Arzt, bayerischer Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Marienbad (Böhmen) 31. August 1830.

Scheuchzer (Johann), Bruder des Johann Jakob S. (s. d.), schweizer Botaniker, geb. zu Zürich im J. 1684, gest. daselbst 8. März 1738.

Scheuchzer (Johann Jakob), schweizer Naturforscher, geb. zu Zürich 4. August 1672, gest. daselbst 25. Juni 1733.

Scheuenstuhl (Michael), deutscher Musiker, Organist in Hof (Bayern), geb. zu Guttenstetten, bei Bayreuth (Franken), 3. März 1705, gest. zu Hof (Todesjahr unbekannt).

Scheuerlein (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, württembergischer Obertribunalrath und Mitglied der Abgeordnetenkammer, geb. zu Stuttgart 31. März 1796, gest. daselbst 4. Januar 1851.

Scheuerl (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. in Nürnberg 11. November 1481, gest. daselbst 14. Juni 1542.

Scheuerl (Heinrich Julius), deutscher Philosoph, Professor in Heimstädt, geb. im J. 1600, gest. zu Heimstädt 12. December 1651.

Scheuerl (Laurentius), deutscher Theolog, General-Superintendent in Heimstädt (früher in Durlach), geb. zu Ulm (Württemberg) im J. 1558, gest. zu Heimstädt 13. August 1613.

Scheuren (Johann Kaspar Nepomuk), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Aachen (Rheinprovinz) 22. August 1810.

Scheurlin (Georg), deutscher Dichter, Canzlist beim Oberconsistorium in München, geb. zu Mainbernheim (Franken) 25. Februar 1802, gest. zu München im J. 1852.

Scheurmann (Johann Jakob), schweizer Kupferstecher, geb. zu Bern 20. April 1771, gest. zu Aarau 27. Januar 1844.

Scheve (Gustav), deutscher Phrenolog, geb. im J. 1815.

Schewtschenko (Alexander (?) Gregoriewitsch), russischer Maler und Dichter, geb. im Dorfe Kirilowka (Gouvernement Kiew) 9. Februar 1814.

Schewyrew (Stepan Petrowitsch), russischer Literarhistoriker, Professor in Petersburg und Mitglied der Akademie, zu Saratow 30. October 1906, gest. zu Paris 8. Mai 1864.

Scheyb (Franz Christian v.), deutscher Archäolog und Dichter, geb. um 1704, gest. im J. 1777.

Scheyermann (Georges), französischer Klavier-Virtuos, geb. zu La Verrerie de Montbermé (Ardennes) im J. 1767, gest. zu Nantes (Loire-Inférieure) 29. Juni 1827.

Schiara (Pio Tommaso), italienischer Dominikaner-Mönch, Secretär des Index, geb. zu Alexandria (Piemont) 29. Januar 1691, gest. zu Rom (nach 1778).

Schiavone (Natale), italienischer Maler, geb. zu Venedig im J. 1776, gest. daselbst 16. April 1858.

Schibler (Johann Heinrich), schweizer Kupferstecher, geb. zu Basaau 1. April 1765, gest. zu Brompton (England) 7. Juni 1810.

Schicht (Johann Gottfried), deutscher Musiker, Cantor und Musikdirector in Leipzig, geb. zu Reichenau, bei Zittau, 29. September 1753, gest. zu Leipzig 16. Februar 1823 (nach 1812, wie Schlichterth's Conversations-Lexikon angiebt.)

Schick (Friedrich), Sohn der Margarethe Louise S. (s. d.), deutscher Militär-Musiker, geb. zu Berlin 6. November 1794, gest. daselbst (nach 1860?).

Schick (Gottlieb), deutscher Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Stuttgart um 1780, gest. daselbst im J. 1812.

Schick, geb. Hamel (Margarethe Louise), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Mainz (Todesjahr unbekannt) 26. April 1773, gest. zu Berlin 29. April 1819.

Schick v. **Siegenburg** (Anton), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Commandant in Prag und Commandant der Festung Josephstadt, geb. zu Wien 1. Januar 1778, gest. zu Freasburg (Ungarn) 10. Januar 1853.

Schickard (Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Deventer (früher in Heidelberg), geb. zu Siegen (Nassau) im J. 1579, gest. zu Deventer 9. Mai 1638.

Schickard (Wilhelm), deutscher Astronom, geb. zu Herrenberg, bei Tübingen, 22. April 1592, gest. zu Tübingen 23. October 1635.

Schickedanz (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Pastor an der Johannikirche in Dessau (Anhalt) und Rector des Gymnasiums daselbst (Todesjahr zu Zerbst (Anhalt) 24. Mai 1722, gest. zu Dessau (Todesjahr unbekannt).

Schickedanz (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Everode und Meimerhausen (Hannover), geb. zu Göttingen 25. December 1787, (Todesjahr unbekannt).

Schickedanz (Wilhelm Adolph), deutscher Theolog, Divisionsprediger in München, geb. zu Zerbst (Anhalt) 27. Juni 1793.

Schickh (Kilian Joseph), deutscher Lokal-Possendichter, geb. zu Wien 7. Januar 1799, gest. daselbst 22. Mai 1851.

Schickhart v. Gleisheim (Johann Nepomuk), tyroler Prälat, geb. zu Bolzano (Diöcese Trient) 15. April 1777, Bischof von Trient seit 19. December 1834, gest. (nach 1855).

Schidöne (Bartolommeo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Modena um 1560, gest. zu Parma (?) im J. 1615.

Schiebel (Johann Georg), deutscher Schulmann und Dichter, gekrönter Poet, Rector und Cantor in Radeburg (Sachsen), geb. um ..., gest. zu Radeburg 2. Mai 1804.

Schiebeler (Daniel), deutscher Rechtsgelehrter und Hymnograph, geb. zu Hamburg 25. März 1741, gest. daselbst 19. August 1771.

Schieck (Henriette Charlotte v.), Tochter des Dietrich v. S., geb. 8. März 1701, verm. seit ... mit Centurius v. Militz (s. d.), Witwe seit 8. December 1737, wiedervera. 28. April 1745 mit dem ersten Reichsgrafen Christian Gottlob v. Holtzendorff (s. d.), gest. zu Dresden 18. April 1749.

Schieder (Quirin), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Oberappellationsgerichtsrath, geb. im J. 1783, gest. zu München 21. März 1840.

Schiedermayr (Joseph Bernhard), deutscher Kirchen-Componist, Dom-Organist zu Leipzig, geb. zu Pfaffenmünster, bei Straubing (Bayern) 29. Juni 1779, gest. zu Linz (Ober-Oesterreich) 8. Januar 1840.

Schiefferdecker (Johann), deutscher Theolog und Philolog, Superintendent und Consistorialrath in Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 7. December 1631, gest. zu Weissenfels 4. Januar 1706.

Schiefferdecker (Johann Christian), deutscher Opern-Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lübeck im J. 1732.

Schiefferdecker (Johann Daniel), Sohn des Johann S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Weissenfels an der Saale 9. November 1672, gest. daselbst 11. Juni 1721.

Schiefferdecker (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Breslau im J. 1581, gest. daselbst 17. März 1631.

Schiegnitz (Karl Georg), deutscher Arzt, geb. zu Halberstadt (Provinz Sachsen) 12. April 1806.

Schiele (Eduard Albert), deutscher Arzt, geb. zu Rinteln (Hessen-Kassel) 28. November 1804.

Schiemann (Karl Christian), kurländischer Arzt, geb. zu Mitau 16. September 1763, gest. daselbst (nach 1844).

Schier (Christian Samuel), deutscher Dichter, geb. zu Erfurt (Provinz Sachsen) im J. 1791, gest. zu Köln am Rhein, 6. December 1824 (nicht 1825, wie Pierer's U.-L. angiebt).

Schierschmidt (Johann Justin), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Gotha 27. December 1737, gest. zu Erlangen 26. December 1778.

Schiessler (Sebastian Willibald), deutscher Schriftsteller, geb. zu Ingolstadt 4. Juli 1789, gest. zu Gratz (Steyermark) 15. März 1867.

Schievelbein (Hermann), deutscher Bildhauer, Professor in Berlin, geb. im J. 1817, gest. zu Berlin 6. Mai 1867.

Schiff (David Hermann), deutscher Schriftsteller, israelitischer Prediger in Hamburg 1. März 1800, gest. daselbst 1. April 1867.

Schifferli (Rudolph Abraham v.), schweizer Augenarzt, Leibarzt des Königs Konstantin von Griechenland, geb. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Elfenau (Schweiz) 3. Juni 1837.

Schiffert (Christian), deutscher Schulmann, Director des Gymnasiums zu Königsberg, geb. zu Königsberg um 1690, gest. daselbst im J. 1765.

Schiffner (Christian Albert), deutscher Geograph, geb. zu Langen-Pereyer, 1722.

Schikaneder (Emanuel Johann), deutscher OpernText-Dichter, Verfasser der „Zauberflöte", Gründer des Theaters an der Wien, geb. zu Regensburg (Bayern) im J. 1751, gest. zu Wien 24. September 1812.

Schikendanz (Johann), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Schwibus (Schlesien) 21. Januar 1574, gest. zu Breslau 14. September 1624.

Schilbach (Johann Heinrich), deutscher Landschaftsmaler, hessen-darmstädter Hofmaler, geb. zu Darmstadt (Hessen-Darmstadt) im J. 1798, gest. zu Darmstadt 14. März (oder Mai) 1851.

Schilcher (Franz Seles v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Staatsrath, geb. im J. 1765, gest. zu München 20. Juli 1843.

Schild (Johann), deutscher Theolog und Hellenist, Pastor an der Stephanskirche und Professor in Bremen, geb. zu Bremen im J. 1595, gest. daselbst 3. December 1667.

Schildeger (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Oberbürgermeister zu Greifswald in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 26. August 1777, gest. daselbst im J. 1844.

Schilder (Karl Andreas Ippewitsch), russischer ingenieur-General, deutscher Abkunft, geb. zu Petersburg im J. 1786, gest. zu Silistria 23. Juni 1854.

Schilder (Philipp), deutscher Freske-Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Osnabrück (Westphalen) 25. (oder 29.) November 1857.

Schildt (Albert Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Tübingen (Württemberg) 28. Januar 1612, gest. daselbst 9. September 1839.

Schill (Ferdinand Baptista v.), preussischer Freiheitheld, Befehlshaber eines Freicorps, geb. zu Wilmsdorf, bei Dresden, im J. 1776, gefallen vor Stralsund (Pommern) 31. Mai 1809 *).

*) Sein Kopf, auf welchen der König von Westphalen, Hieronymus Bunoparte (s. d.), einen Preis von 10,000 Francs ausgesetzhieben hatte, ward erst im J. 1837 in Braunschweig der Asche einiger seiner Gefährten beigesetzt, welchen daselbst ein Denkmal gesetzt worden ist.

Digitized by Google

Schiller (Christophine Elisabeth Friederike), Schwester des Johann Christoph Friedrich v. S. (s. d.), geb. zu Marbach (Württemberg), v. 7. September 1757, verm. 22. Juni 1786 mit Wilhelm Friedrich Hermann Reinwald (s. d.), Witwe seit 6. August 1815, gest. zu Meiningen (Sachsen) 31. August 1817.

Schiller (Ernst v.), Sohn des Johann Christoph Friedrich v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Appellationsrath in Bonn, geb. um 1792, gest. zu Vilich, bei Bonn, 12. Mai 1841.

Schiller (Johann Christian Sebald), deutscher Theolog, Superintendent in Artern (Thüringen), geb. zu Merseburg (Provinz Sachsen) 6. November 1765, gest. zu Artern 28. September 1842.

Schiller (Johann Christoph Friedrich v.), Sohn des Johann Kaspar v. S. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Marbach (Württemberg), 11. November 1759, verm. 22. Februar 1790 mit Charlotte v. Lengefeld*) (s. d.), gestorben seit 7. September 1802, gest. zu Weimar 9. Mai 1805**).

Schiller (Johann Felix v.), deutscher Dichter und Landschaftsmaler, geb. zu Breslau im J. 1805, gest. zu München 31. Januar 1853.

Schiller (Johann Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Oberlandesgerichts zu Breslau, geb. zu Breslau 27. April 1767, gest. daselbst 11. Mai 1830.

Schiller (Johann Kaspar), deutscher Chirurg, geb. 27. October 1723, verm. seit 1749 mit Elisabeth Dorothea Kodweiss, Witwe seit ..., gest. zu Kleversulzbach (Württemberg) 29. April 1802.

Schiller (Johann Ludwig), deutscher Professor in Strasburg, geb. zu Ittenheim am 1672, gest. zu Strasburg 18. November 1638.

Schilling, bekannt u. d. Pseudonym **Musaeus der Jüngere** (August), deutscher Schriftsteller, k. k. Hofsecretair, geb. zu Wien im J. 1815.

Schilling (Christoph), deutscher Arzt des sechszehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Schilling (Friedrich Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Doctor zu Leipzig, starb zu Pegau, bei Leipzig, 9. März 1792, gest. zu Leipzig 27. Januar 1865.

Schilling (Friedrich Gustav), deutscher Romanschriftsteller, geb. zu Dresden 25. November 1776, gest. daselbst 30. Juli 1839.

Schilling (Georg?), deutscher Arabesken-Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Unter-Thüngen (Bayern) 18. November 1839.

Schilling (Gustav), deutscher Musikschriftsteller, holsteinischer Herkunft, geb. zu Schwiegerhausen (Hannover) 3. November 1805.

Schilling (Gustav), deutscher Philosoph, Professor in Giessen (Hessen-Darmstadt), geb. zu Köthen (Anhalt) 21. Juli 1814.

Schilling-Canstadt (Friedrich Alexander Karl, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Oberthribunalraths, geb. zu Ansbach (Franken) 2. October 1765, gest. zu Berlin 22. Februar 1824.

Schilson (Helene, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... v. s., geb. 21. April 1777, verm. 3. Januar 1769 mit dem Grafen Alexander Erdoedy (s. d.), Witwe seit 25. December 1793, gest. (nach 1800).

Schiltenberger (Johann Ulrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Ingolstadt, geb. zu Stadt am Hof, bei Regensburg, im J. 1684, gest. zu Kirchdorf, bei Abensberg (Bayern), 14. Februar 1759.

Schilter (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Landshut (Schlesien) um 1650 (?), gest. zu Leipzig 14. Februar 1705.

Schilter (Johann), deutscher Rechtsgelehrter und Archäolog, geb. zu Pegau, bei Leipzig, zu Anfang 1632, gest. als Rathsherr in Strasburg 14. Mai 1705.

*) Geb. zu Rudolstadt (!) 22. November 1766, gest. zu Bonn 9. Juli 1826. — Ihre Schwester, Frau v. Wolzogen, Witwe seit 1809, starb 15. Januar 1847.

**) In der grossherzoglichen Bibliothek zu Weimar befindet sich ein vom 10. October 1826 datirtes Schreiben des Herrn (s. d.) historiencharirte Schreiben, das trotzdem Freunden das französische Ehrenbürgerrecht verleiht. Es heisst darin: „Der französische Volk erhielt, dass es den Titel eines französischen Bürgers verleihet an Georg Washington, Friedrich Gottlieb Klopstock, (William) Wilberforce, (George) Washington, „Thaddäus" Kosciusko, „Pankra" in Deutsche. Den Kämpfen aber bei dieser allerdings glänzenden Auszeichnung ist der Umstand, dass die beiden guten Franzosen, die in Schiller einen Bruder liebten, nicht einmal seinen Namen richtig zu schreiben wussten und die Ehrenbürgerdiplome Marat ausstellten.

Stastsanzeiger. Der Clavigo. Gegenges. Dantons.

Schiller, der französische Ehrenbürger, scheint bald darauf, um seinem Adoptiv-Vaterlande den Tribut der Dankbarkeit abzutragen, sein Trauerspiel „Die Jungfrau von Orleans" und überreichte gleichzeitig Racine's „Phädra" in's Deutsche. Das Komische aber bei dieser allerdings glänzenden Auszeichnung ist der Umstand, dass die beiden guten Franzosen, die in Schiller einen Bruder liebten, nicht einmal seinen Namen richtig zu schreiben wussten und die Ehrenbürgerdiplome Marat ausstellten.

Schiller (Johann Benjamin), deutscher Theolog, Archidiaconus in Nannburg an der Saale, geb. zu Leipzig im J. 1632, gest. zu Naumburg an der Saale 30. September 1684.

Schiller (Zacharias), deutscher Theolog, geb. zu Leipzig im J. 1541, gestorben 1. Juli 1604.

Schimmelmann (Ernst Heinrich, Graf v.), Sohn des Grafen Heinrich Karl v. S. (s. d.), dänischer Geh. Staatsminister, Chef des Departements der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Dresden 4. December 1747, Ritter des Elephanten-Ordens seit 1790, verm. 16. September 1775 mit der Gräfin Emilie Caroline Amalie v. Rantzau (s. d.), Witwe seit 6. Februar 1780, wiederverm. 27. Mai 1785 mit Charlotte v. Schubart, gest. zu Kopenhagen 9. Februar 1831.

Schimmelmann (Heinrich Karl, Graf v.), dänischer Geh. Rath und Schatzmeister, geb. zu Demmin 19. September 1724, in der Freiherrenstand erhoben am 17. April 1762, Ritter des Elephanten-Ordens seit 16. November 1773, gegraft am 8. April 1779, gest. zu Kopenhagen 29. Januar 1782.

Schimmelmann (Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Ernst Heinrich (?) v. S. (s. d.), dänischer Hofjägermeister, geb. 12. December 1767, verm. 25. Mai 1809 mit der Gräfin Fanny Sophie v. Bluecher-Altona (s. d.), gest. 26. Januar 1833.

Schimmelmann (Karoline Adelheid Cornelia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich Karl v. S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, Freundin Herder's (s. d.), geb. zu Dresden (?) 21. Januar 1760, verm. 16. September 1776 mit dem Grafen Heinrich Friedrich v. Bandissin (s. d.), gest. zu Knoop (Holstein) im J. 1826.

Schimmelpenninck (Rütger Jan, Graf), holländischer Staatsmann, geb. zu Deventer 31. October 1761, gest. zu Amsterdam 15. Februar 1825.

Schimmer (Gottlieb Benjamin), Theolog, Diaconus in Wittenberg, geb. zu Annaberg (Sachsen) 19. Januar 1692, gest. zu Wittenberg 8. Februar 1695.

Schimmer (Ferdinand), deutscher Maler, geb. zu Pesth 6. April 1797, gest. zu München 29. August 1852.

Schimonsky-Schimoni (Christoph Emanuel Vincenz v.), deutscher Prahl, geb. zu Brzesnitz, bei Opatowitz, 23. Juli 1752, Fürst-Bischof von Breslau seit 5. Mai 1824, gest. zu Breslau 27. December 1832.

Schinkel (Karl Friedrich), deutscher Botaniker, geb. zu Mannheim 15. Februar 1803, gest. zu Schwetzingen, bei Mannheim, 21. December 1867.

Schinkel (Wilhelm), Bruder des Karl Friedrich S. (s. d.), deutscher Reisender und Naturforscher, geb. zu Mannheim 19. August 1804.

Schlegel (Wilhelm), Bruder des nachstehenden der beiden Vorigen, Director des naturhistorischen Museum in Strasburg, geb. zu Dosenheim, bei Zabern (Elsass) 8. Januar 1808.

Schimpff (Bernhard v.), k. sachsischer General-Major, Commandeur der Jäger-Brigade, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. April 1842 mit der Gräfin Emmy Karoline Sophie Reuth (s. d.).

Schina (A... B... N...), italienischer Arzt, Professor in Turin, (Geburtsjahr unbekannt).

Schinchelli (Johann Baptist), deutscher Arzt, geb. zu Cremona (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 8. November 1438.

Schindekopf (Henning), Marschall des deutschen Ordens (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Rudau 6. Februar 1370.

Schindel (Karl Wilhelm, Dr. Augustv.), deutscher Schriftsteller und Biograph, Landesaltester der preussischen Ober-Lausitz, geb. auf dem Schlosse Trachenau, bei Sorau (Lausitz) 1776, gest. zu Schönbrunn, bei Görlitz, 21. November 1830.

Schindel (Vigilius v.), dänischer Admiral, geb. im J. 1675, gest. zu Kopenhagen 10. Juli 1756.

Schindelmeisser (Ludwig), deutscher Opern-Componist, hessen-darmstädter Hofkapellmeister, geb. zu Königsberg 8. December 1811, gest. zu Darmstadt (oder Jugenheim) 2. März 1864.

Schinderhannes (Johann Bueckler, bekannt u. d. Namen), deutscher Räuberhauptmann, geb. zu Uhlerstaden (Grafschaft Katzenellenbogen) im J. 1779, 1814, enthauptet zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 21. November 1818.

Schindler (Alexander Julius), deutscher Rechtsgelehrter, als Schriftsteller bekannt unter dem Pseudonym Julius von der Traun, Mitglied des österreichischen Reichsrath, geb. zu Wien 26. September 1818.*)

Schindler (Anton), deutscher Musikschriftsteller,

*) Die Aehnlichkeit zwischen ihm und Kaiser Napoleon III. beruht auf einem schönen Wahn, welcher weit entfernt von Wahrheit ist.

Freund Beethovens, früher Kapellmeister in Wien, später Musikdirector in Münster und Aachen, geb. zu Medl, bei Neutosk (im Olmützer Kreise) im J. 1796, gest. zu Bockenheim, bei Frankfurt am Main, 16. Januar 1864.*)

Schindler (Heinrich August), deutscher Arzt, geb. zu Gröbe, bei Meissen (Sachsen), 11. October 1765, gest. zu Lauban (Ober-Lausitz) (nach 1844).

Schindler (Heinrich Bruno), deutscher Augenarzt, geb. zu Lauban (Ober-Lausitz) 22. August 1797, gest. zu Greiffenberg (Schlesien) (nach 1848).

Schindler (Heinrich Severin), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Rath, geb. um 1672, gest. zu Königsberg (?) im J. 1737.

Schindler v. Rothenhaus (Christian Hermann), bohmischer Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des böhmischen Appellationsgerichts, dann Präsident des Stadt- und Landgerichts in Linz (Ober-Oesterreich), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Linz 12. Februar 1838.

Schindler v. Schindelhelm (Johann Baptist, Freiherr), k. k. Geh. Rath und Dombherr in Krakau, ehemaliger Senats-Präsident daselbst, geb. zu Krakau (?) 3. December 1802.

Schindlöcker (Philippe), belgischer Violoncell-Virtuos und Componist, k. k. Kammermusiker, geb. zu Mons (Hainaut) 25. October 1753, gest. zu Wien 16. April 1827.

Schink (Johann Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Magdeburg 29. April 1755, gest. zu Sagan (Nieder-Schlesien) 10. Februar 1835.

Schinkel (Karl Friedrich), deutscher Architekt, preussischer Oberlandesbaudirector, geb. zu Neu-Ruppin (Mark Brandenburg) 13. März 1781, gest., geisteskrank, zu Berlin 8. October 1841.

Schinmeyer (Johann Adolph), deutscher Theolog und Orientalist, Superintendent in Lübeck, geb. zu Stettin (Pommern) im J. 1735, gest. zu Lübeck 3. Mai 1796.

Schinn (Johann Georg), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Mönchsdorf, bei Eisenstadt, 14. September 1768, gest. zu München 18. Februar 1833.

Schinner, bekannt unter dem Namen **Cardinal von Sitten** (Matthäus), schweizer Prälat, geb. im Dorfe Mühlbach um 1470, Bischof von Sitten seit 1500, Cardinal und päpstlicher Legat in der Lombardei seit 20. März 1511, gest. zu Rom 12. October 1522.

Schinz (Christoph Salomon), Sohn des Salomon S. (s. d.), schweizer Physiker und Botaniker, geb. zu Zürich 28. Februar 1764, gest. daselbst 26. August 1847.

Schinz (Emil), schweizer Physiker, Professor in Bern, geb. zu Zürich 29. März 1807.

Schinz (Hans Rudolph), schweizer Schriftsteller, geb. zu Zürich im J. 1745, gest. daselbst 12. Januar 1790.

Schinz (Heinrich), schweizer Theolog, Pfarrer in Zollikon, geb. zu Zürich um 1764, gest. zu Zollikon im J. 1823.

Schinz (Rudolph Eduard), schweizer Ingenieur, Erbauer der Weichselbrücke, geb. zu Zürich 17. April 1824, gest. daselbst 9. October 1855.

Schinz (Salomon), schweizer Arzt und Naturforscher, Professor am Gymnasium in Zürich, geb. zu Zürich 26. Januar 1734, gest. daselbst 30. Mai 1784.

Schinzel (Johann Christoph), deutscher Theolog, badischer geistlicher Rath und Professor in Freiburg (Breisgau), geb. 22. November 1753, gest. zu Baden-Baden 30. September 1827.

Schirach (Gottlob Benedikt v.), deutscher Geschichtsschreiber, dänischer Legationsrath, geb. zu Tiefenfurth (Ober-Lausitz) 13. April 1743, gest. zu Altona (Holstein) 7. December 1801.

Schirach (Karl Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Gohlau (Nieder-Lausitz), geb. im J. 1752, gest. zu Gohlau 10. November 1832.

Schirmer (Adolph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hamburg um 1800.

Schirmer (Andreas Daniel), deutscher Schauspieler, k. sächsischer Hofschauspieler, geb. zu Stettin (Pommern) 22. Mai 1761, gest. zu Dresden 3. September 1814.

Schirmer (August Gottlob Ferdinand), deutscher Theolog, Professor in Breslau, später in Greifswald (Pommern), geb. zu Hartmannsdorf (Schlesien) im J. 1791, gest. zu Greifswald 29. März 1863.

Schirmer (Friedrich Wilhelm), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Berlin im J. 1804, gest. zu Vevay, bei Genf, 7. Juni 1866.

Schirmer, geb. **Christ** (Friederike), deutsche Schauspielerin, k. sächsische Hofschauspielerin, geb.

*) Auf seinen Visitenkarten stand „ami du grand Beethoven".

Digitized by Google

zu Riga (Livland) 3. August 1787, gest. zu Dresden 31. Mai 1833.

Schirmer (Johann Wilhelm), deutscher Landschaftsmaler, Director der Karlsruher Kunstschule, geb. zu Jülich 5. September 1807, gest. zu Karlsruhe 11. September 1863

Schirmer (Joseph Agricola), deutscher Maler, Professor in München, geb. zu Augsburg 21. Mai 1759, gest. zu München (Todesjahr unbekannt).

Schirmer, verwitwet gewesene Schmidtz, geb. **Blittner** (Maria Anna), deutsche Schauspielerin, k. sächsische Hofschauspielerin, geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1757, gest. zu Dresden 7. Februar 1807.

Schirnbrand (Joseph Isidor), deutscher Theolog ???, geb. zu Graz (Steyermark) 14. October 1747, gest. daselbst 18. Mai 1806.

Schirndinger v. Schirnding (Ferdinand, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1762, gest. zu Frankfurt am Main 27. December 1805.

Schirndinger v. Schirnding (Ferdinand Leopold, Graf v.), deutscher Publicist, geb. zu Prag 7. Juli 1808, gest. daselbst 22. Juli 1845.

Schischkoff (Alexander), russischer Admiral und Minister des öffentlichen Aufklärung, geb. um 1754, gest. zu Petersburg im J. 1828.

Schitter (Balthasar), deutscher Prälat, geb. zu Mariapfarr (Erzdiocese Salzburg), Bischof von Julia in part. (Bomien) seit 20. Juni 1850, Suffragan von Salzburg.

Schjoedte (Lourids), dänischer Theolog, Stiftsprobst in Viborg, geb. zu Viborg (?) 8. November 1792, gest. daselbst 28. Juni 1843.

Schkuhr (Christian), deutscher Botaniker, geb. zu Pegau, bei Leipzig, 14. Mai 1741, gest. zu Wittenberg 17. Juli 1811.

Schlabrendorf (Charlotte Friederike Wilhelmine Antonie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Wilhelm Ludwig v. S., geb. 12. Januar 1787, verm. 10. Mai 1804 mit dem Landrafen Joseph Friedrich v. Fürstenberg (s. d.), Witwe seit 19. September 1840.

Schlabrendorf (Christoph Georg Gustav, Graf v.), Sohn des Grafen Ernst Wilhelm v. S. (s. d.), geb. zu Stettin (Pommern) 22. März 1750, deutscher Geschichtsschreiber, gest., unvermählt, zu Paris 22. August 1823.

Schlabrendorf (Constantin Karl Anton, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Wilhelm Ludwig v. S., Erb-Oberlandbaudirector von Schlesien, geb. 12. October 1785, verm. 16. Juli 1811 mit der Gräfin Pauline Christiane Johanna Matuschka (s. d. im Nachtrage), gest. 27. Mai 1855.

Schlabrendorf (Ernst Wilhelm, Graf v.), Bruder des Gustav Albrecht v. S. (s. d.), geb. 4. Februar 1719, preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegsminister und Präsident der Provinz Schlesien, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. seit ... mit Antoinette Charlotte Philippine v. Blumenthal (s. d.), Witwe seit 3. Januar 1744, wiederverm. seit ... mit Anna Karoline v. Otterstedt (s. d.), gest. zu Breslau 11. December 1769.

Schlabrendorf (Hans Alexander Albrecht, erster Graf v.), Sohn des Gustav Albrecht v. S. (s. d.), Hofmarschall des Prinzen Louis, geb. 25. Mai 1750, in den Grafenstand erhoben am 31. October 1786, gest. zu Berlin 21. Juli 1795.

Schlabrendorf (Therese, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Wilhelm Ludwig v. S., geb. 16. August 1788, verm. 3. Juli 1799 mit dem Reichsgrafen Johann Ernst v. Hoyos-Sprinzenstein (s. d.), Witwe seit 28. October 1849, gest. (nach 1860).

Schlabrendorf (Ewald Bogislaw v.), preussischer Oberstwachtmeister, geb. um 1660, gest. im J. 1728.

Schlabrendorf (Gustav Albrecht v.), Sohn des Johann Christian v. S., preussischer General-Major und Chef eines Kürassier-Regiments, geb. um 1701, verm. seit ... mit Christiane Amalie v. Roel, gest. im J. 1765.

Schlabrendorf (Johann v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Havelberg seit 29. August 1501, gest. daselbst 14. August 1520.

Schlabrendorf (Otto, Freiherr v.), preussischer General-Lieutenant und Gouverneur von Kistrin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Küstrin im J. 1719.

Schladen (Friedrich Heinrich Leopold, Graf v.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Rath, Gesandter in Lissabon, München, Petersburg, Constantinopel und im Haag, geb. 14. Juni 1772, verm. 26. Februar 1813 mit der Gräfin Friederike Dorothea Henriette v. Schoenfeld (s. d.), gest. 30. August 1845.

Schlaefli (Ludwig), schweizer Mathematiker, Professor in Bern, geb. zu Burgdorf (Canton Bern) 15. Januar 1814.

Schlegel (Hans), deutscher Lieder-Componist, Director des Wiener Gesangvereins, geb. zu Felskirchen (Ober-Oesterreich) 5. December 1820.

Schleger (Julius Karl), deutscher Orientalist, Professor in Helmstädt, geb. 26. September 1706, gest. zu Helmstadt 14. Juni 1784.

Schlaepfer (Johann Conrad), schweizer Arzt, geb. zu Trogen (Canton Appenzell) 6. Februar 1797, gest. daselbst 8. April 1858.

Schlaf (Daniel), holländischer Theolog, Hof- und Stadtprediger in Grabau, geb. zu Amsterdam 12. Juni 1662, gest. zu Grabau 9. September 1711.

Schlagdenhauffen (Charles Frédéric, chevaser Chemiker, Professor in Nancy-Kolberg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg 7. Januar 1830.

Schlaun, genannt v. **Linden** (Josepha, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Moritz v. S., genannt v. L., geb. 2. November 1798, verm. 9. Mai 1816 mit dem Freiherrn Franz Xaver v. Ottenfels-Gschwind (s. d.), Witwe seit 7. März 1851.

Schlayer (Johannes), deutscher Staatsmann, württembergischer Minister des Innern, geb. zu Tübingen 11. März 1792, gest. zu Stuttgart 3. Januar 1860.

Schlechta-Wschehrd (Franz Xaver, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz Xaver Vincenz v. S.-W., k. k. Gen. Hath und Ober-Landes-Justiz-Section des Finanz-Ministeriums, geb. zu Pisseck (Böhmen) 20. October 1796, verm. 14. November 1821 mit Katharina Gräfin Herz, Witwe seit 5. April 1853.

Schlechta-Wschehrd (Karl Borromäus Stephan, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Franz Xaver v. S.-W. (s. d.), k. k. Landesgerichtsrath, geb. zu Pisseck (Böhmen) 4. März 1799, verm. 28. September 1839 mit Wilhelmine v. Hueber*).

Schlechta-Wschehrd (Vincenz Ferdinand Xaver Baptiste, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz Xaver Vincenz v. S.-W., k. k. Geh. Rath und Feldmarschall, geb. 22. November 1798, verm. seit 1855 mit Isabella v. Fichtl, Witwe seit ...

Schechtendal (Dietrich Franz Leonhard v.), deutscher Botaniker, Professor und Director des botanischen Gartens in Halle, geb. im J. 1795, gest. zu Halle 12. October 1866.

Schechtendal (D... F... K... v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Ober-Landes-Gerichts-Präsident zu Hamm (Westphalen), Bruder des Polizei-Director in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paderborn 22. Februar 1842.

Schlechtendal (Johann Gottlieb), deutscher Botaniker, geb. 4. Juli 1730, gest. 3. October 1801.

Schlegel (August Wilhelm v.), Sohn des Johann Adolph S. (s. d.), deutscher Dichter und Orientalist, Professor in Bonn (Rheinprovinz), geb. zu Hannover 8. September 1767, geadelt seit 1813, gest. zu Bonn 12. Mai 1845.

Schlegel (Christian), deutscher Geschichtsschreiber, sachsen-gotha'scher Secretair, geb. zu Saalfeld (Sachsen-Gotha) 30. Januar 1667, gest. zu Gotha (?) 17. October 1722.

Schlegel (Christoph), deutscher Theolog, Superintendent zu Grimma, bei Leipzig, geb. im Dorfe Schneiden, bei Pegau, im J. 1631, gest. zu Grimma 19. Mai 1678.

Schlegel (Gottfried Sigmund) deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedicus, geb. im J. 1662, gest. zu Dresden 18. November 1727.

Schlegel (Gottlieb), deutscher Theolog, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 16. Februar 1739, gest. zu Greifswald 27. Mai 1810.

Schlegel (Hermann), deutscher Zoolog, Conservator des Museums in Leyden, geb. zu Altenburg im J. 1804.

Schlegel (Johann ? v.), deutscher Arzt, russischer wirklicher Staatsrath, Präsident der medicinisch-chirurgischen Akademie in Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 2. October 1851.

Schlegel (Johann Adolph), deutscher Theolog und Dichter, Hofprediger in Hannover, geb. zu Meissen (Sachsen) 18. September 1729, gest. zu Hannover 16. September 1793.

Schlegel (Johann Christian Traugott), deutscher Arzt, waldeckischer Leibarzt, geb. zu Langensalza-Eichstadt, bei Freiberg, 28. November 1745, gest. zu Waldenburg 18. Januar 1824.

Schlegel (Johann Elias), Bruder des Johann Adolph S. (s. d.), deutscher Dichter, Professor an der Ritterakademie zu Soroe (Dänemark), geb. zu Meissen (Sachsen) 28. Januar 1718, gest. zu Soroe 13. August 1749.

Schlegel (Johann Friedrich Wilhelm), Sohn des Johann Heinrich S. (s. d.), dänischer Rechtsgelehrter, Conferenzrath und Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 4. October 1765, gest. auf seinem Landsitze Stotteröd, bei Kopenhagen, 19. Juli 1836.

Schlegel (Johann Heinrich), Bruder des Johann Elias S. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, dänischer Historiograph, Bibliothekar und Professor in Kopenhagen, geb. zu Meissen (Sachsen) im J. 1724, gest. zu Kopenhagen 18. October 1780.

Schlegel (Johann Karl Fürchtegott), sohn des Johann Adolph S. (s. d.), deutscher Theolog, Consistorialrath und Hofprediger, geb. zu Zerbst (Anhalt) 2. Januar 1758, gest. zu Hannover 13. November 1831.

Schlegel (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Langensalza, bei Gotha, 25. Februar 1737, gest. zu Merseburg, bei Halle, 19. September 1812.

Schlegel (Julius Heinrich Gottlieb), deutscher Arzt, schwarzburg-sondershausenscher Hofrath und Bezirks-Physicus in Sondershausen (Sachsen-Meiningen), geb. zu Jena 15. März 1772, gest. zu Meiningen (Sachsen) 19. Januar 1839.

Schlegel (Karl Gustav Moritz), Sohn des Johann Adolph S. (s. d.), deutscher Theolog, General-Superintendent in Harburg (Hannover), geb. zu Zerbst (Anhalt) 26. September 1756, gest. zu Harburg 29. Januar 1826.

Schlegel (Karl Wilhelm Friedrich v.), Sohn des Johann Adolph S. (s. d.), deutscher Literarhistoriker, geb. zu Hannover 10. März 1772, verm. seit ... mit Dorothea Mendelsohn (s. d.), gest. zu Dresden 12. Januar 1829.

Schlegel (Louise) siehe **Koester.**

Schlegel (Theodor August), deutscher Arzt, Professor in Kassel, geb. 5. März 1727, gest. zu Kassel 12. December 1797.

Schleich (August), deutscher Thiermaler, geb. zu München im J. 1813, gest. daselbst 26. December 1865.

Schleich (M... E...), Sohn des August S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Redacteur des „Münchener Punsch", geb. zu München um 1850 (?).

Schleich (Peter), deutscher Goldschmied, geb. um 1610, gest. im J. 1667.

Schleicher (Andreas Benedikt), holsteiner Arzt, geb. zu Kiel 12. December 1775, gest. zu Hamburg (nach 1844).

Schleiden (Matthias Jakob), Sohn des Andreas Benedikt S. (s. d.), deutscher Botaniker, Professor in Jena, später in Dorpat, geb. zu Hamburg 5. April 1804.

Schleiden (Rudolph), Sohn des Andreas Benedikt S. (s. d.), holsteiner Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. in Kiel (?) 22. Juli 1815.

Schleicher (Andreas Augustin Ernst), deutscher Bibliograph, hessen-darmstädter Geh. Rath, Cabinets-Secretair und Bibliothekar, geb. zu Darmstadt 3. August 1767, gest. zu Auerbach, an der Bergstrasse, 13. August 1838.

Schleiermacher (Hildegard Maria), Tochter des Friedrich Ernst Daniel S. (s. d.), geb. zu Berlin 12. Juli 1?, verm. mit Ernst Ideler mit dem Grafen Maximilian Heinrich Karl Anton Ernst v. Schwerin-Putzar (s. d.).

Schleiermacher (Friedrich Ernst Daniel), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Berlin, geb. zu Breslau 21. November 1768, gest. zu Berlin 12. Februar 1834.

Schleier weber-Friedenau (Johanna Margarethe Christine v.), Tochter des Ernst Paul v. S., geb. zu Stettin 24. Januar 1?96, verm. 6. August 1?17 mit dem Reichsgrafen Hans Moritz v. Bruehl (s. d.), gest. zu Seifersdorf (Lausitz) 3. Juli 1816.

Schleifer (Matthias Leopold), deutscher Dichter, geb. zu Wildensbruch (Nieder-Oesterreich), im J 1771, gest. zu Gmünden am Traunsee 26. September 1817.

Schleinitz (Alexander, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wilhelm Karl Ferdinand v. S. (s. d.), preussischer Minister des auswärtigen Augelegenheiten, geb. zu Berlin 4. März 1807, gest. zu Trier 24. December 1865.

Schleinitz (Gustav, Freiherr v.), preussischer General-Major, geb. im J. 1?86, verm. seit ... mit Aurora v. Braun, gest. zu Berlin 10. Mai 1868.

Schleinitz (Hans Eduard, Freiherr v.), preussischer wirkl. Geh. Rath und Präsident der Provinz Schlesien, geb. 28. August 1798, verm. seit ... mit Johanna Maria Eugenie v. Hippel (s. d.), Witwe seit 20. Mai 1850, wiederverm. seit ... mit Maria v. Hippel.

Schleinitz (Johann v.), deutscher Theolog und Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof zu

*) Gestorben am 25. August 1867.

*) Ein wird das bekannte Wortspiel: „Eifersucht ist eine Leidenschaft, die oft Eifersucht, was leider schafft" angeschrieben. Andere vindicieren die Autorschaft dieses Falembourg dem Humoristen B. G. Saphir (s. d.), welchem es jedenfalls weit ähnlicher steht.

Digitized by Google

Naumburg von 1422 bis 1434, gest. zu Zeitz 30. November 1444.

Schleinitz (Maximilian Rudolph, Freiherr v.), hohmischer Prälat, geb. zu Schluckenau im J. 1665, erster Bischof von Leitmeritz seit 1655, gest. daselbst 15. October 1675.

Schleinitz (Wilhelm Johann Karl Heinrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wilhelm Karl Ferdinand v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, braunschweigischer Staatsminister, geb. zu Blankenburg 4. Juni 1794, kam seit ... mit Schöler v. Schrader, gest. zu Braunschweig 3. November 1856.

Schleinitz (Wilhelm Karl Ferdinand, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, braunschweig'scher Geheimrath, Präsident der Ober-Appellationsgerichts und Consistoriums, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Braunschweig 1. Februar 1837.

Schleinitz (Franz Eduard), deutscher Theolog, Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. zu Zechnitz, bei Bobeln (Sachsen), im J. 1804, gest. zu Pirna 13. September 1850.

Schleinitz (Konrad), Bruder des Franz Eduard S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Minister, Advokat und Doctor des Lehnrechts in Leipzig, geb. zu Zechnitz, bei Bobeln (Sachsen) 1. October 1807.

Schleise (Bernhard Joseph), deutscher Arzt, kurpfälzischer Hofrath, Physikus in Sulzbach (Bayern), geb. im J. 1719, gest. zu Sulzbach 9. December 1801.

Schlemm (Friedrich), deutscher Arzt und Anatom, preussischer Geh. Medicinalrath und Professor in Berlin, geb. im Dorfe Gitter (Hannover) 11. December 1795, gest. in Berlin 27. Mai 1858.

Schlemm (Johann), deutscher Theolog, sachsen-eisenach'scher Consistorial- und Kirchenrath, geb. zu Hameln an der Weser (Hannover) 29. September 1636, gest. zu Eisenach (Thüringen) 1. December 1718.

Schlemmer (Christoph Friedrich), deutscher Philolog, Rector des Lyceums in Wunsiedel (Franken), geb. zu Wunsiedel 19. (?) December 1748, gest. daselbst 8. December 1798.

Schlenkert (Friedrich Christian), deutscher Geschichtschreiber, geb. zu Dresden 8. Februar 1757, gest. zu Tharandt, bei Dresden, 16. Juni 1826.

Schleppegrell N ... N ... v.), dänischer General-Major, geb. zu Norwegen im J. 1792, gefallen in der Schlacht bei Idstedt 25. Juli 1850.

Schlepnash oder **Schlechnash**, geb. v. **Eyck** (Anna Elisabeth, Freiin v.), deutsche Schriftstellerin, geb. in Schlesien 23. Januar 1626, gest. auf dem Rittergute Polwitz, bei Liegnitz (Schlesien) 20. März 1706*).

Schlesier (Gustav), deutscher Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts (Pseudonym).

Schlesier (Moritz Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent in Zwickau (Sachsen), geb. zu Frienstädt, bei Lissa (Provinz Posen), gest. 25. November 1732, gest. zu Zwickau 14. November 1812.

Schlesinger (Jakobi, deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Grünstadt (Rheinbayern) im J. 1791, gest. zu Berlin 12. Mai 1850.

Schlesinger (Johann), deutscher Portrait- und Frühstücksmaler, geb. im J. 1771, gest. zu Sanssenheim, bei Grünstadt (Rheinbayern) 2. August 1840.

Schlesinger (Joseph), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Frankfurt a. d. Oder 6. März 1800.

Schlesinger (Karl), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 19. August 1813.

Schlesinger (Martin), hohmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Wildschütz (Schlesien) im J. 1751, gest. zu Wien 12. August 1818.

Schlesinger (Moritz), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 18. October 1802.

Schlesinger (Sigismund), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, des neunzehnten Jahrhunderts (Pseudonym).

Schlesinger (Wilhelm), Neffe des Moritz Gottlieb Saphir (s. d.), ungarischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Preth (?) im J. 1814.

Schlett (Joseph), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Wasserburg am Inn (Bayern) um 1765, gest. zu München 26. December 1806.

Schletter (Adolph Heinrich), Sohn des Seidenhändlers Salomon Gottlobd S., Gründer des Leipziger Museums, geb. zu Leipzig am 1794 (?), gest. daselbst 19. December 1858.

Schletter (Christoph), dänischer (?) Prälat, geb. um 1646, Professor in Kopenhagen, später Bischof von Drontheim (Norwegen), gest. zu Drontheim 25. October 1688.

Schletter (Hermann Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Dresden 29. April 1816.

*) Sie schreibt weiter nichts als Andachtsbücher.

Schletterer (Hans Michael), deutscher Musiker, Musikdirector an der evangelischen Kirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Ansbach (Franken) 29. Mai 1824.

Schleupner (Christian), deutscher Theolog, Superintendent in Bayreuth, später in Würzburg, geb. zu Hof (Voigtland) um 1566, gest. zu Erfurt im J. 1635.

Schleusing (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 1. Mai 1654, gest. zu Leipzig 15. Februar 1709.

Schleussner (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Leipzig 16. Januar 1759, gest. zu Wittenberg 21. Februar 1831.

Schleyer (Peter Anton), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Tübingen, geb. zu Gross-Eichholzheim, bei Mosbach (Baden), 17. März 1819.

Schlez (Johann Ferdinand), deutscher Theolog, Oberprediger in Schlitz und hessen-darmstädter Kirchenrath, geb. zu Ippesheim (Franken) 27. Juni 1759, gest. zu Giessen 7. September 1839.

Schlichd (Abel), deutscher Kupferstecher und Architekt, geb. um 1754, gest. im J. 1826.

Schlichtegroll (Adolph Heinrich Friedrich v.), deutscher Gelehrter und Luminaulicher, geb. zu Waltershausen, bei Gotha, 8. December 1765, gest. zu München 4. December 1822.

Schlichting (Johann Friedrich v.), preussischer General-Major der Artillerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warnsbrunn (Schlesien) 8. Juli 1841.

Schlichtkrull (Johann Gottfried), Sohn des Gottfried S. (s. d.), deutscher Geograph, Corrector zu Gymnasium in Bremen, geb. zu Bremen 15. December 1766, gest. daselbst 1821.

Schlichthorst (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Consistorialrath in Bremen, geb. zu Bremen um 1722, gest. daselbst im J. 1780.

Schlichthorst (Karl), geb. v. d.), deutscher Militair-Schriftsteller, preussischer Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Minden 16. September 1860.

Schlichting (Christian Friedrich), preussischer General-Major und Commandant des Sonnensteins, geb. in Schlesien um 1662 (?), gest. in Pirna, bei Dresden, 20. November 1730.

Schlichting (Sophie Beate, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Alexander v. S., geb. zu Wallmersdorf 8. August 1756, verm. 28. Januar 1762 mit dem Reichsgrafen Friedrich Ahrends Ferdinand Wilhelm Lottum (s. d.), Wtwe seit 3. März 1797, gest. zu Berlin 29. October 1801.

Schlichtmann (Aline v.), deutsche Schriftstellerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 5. März 1862.

Schlichtkrull (Olaf Nicolai Christopher), dänischer Arzt und Botaniker, geb. zu Kopenhagen 30. September 1801, gest. daselbst 2. October 1831.

Schlick (Kaspar v.), deutscher Heerführer unter Kaiser Sigismund und Obrist-Kanzler von Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsgrafenstand erhoben am 8. August 1433, verm. seit ... mit der Prinzessin Agnes von Oels, Tochter des Herzogs Konrad, verm. seit ... mit der Gräfin Johanna v. Treviso und Schlalto, gest. zu Prag im J. 1999.

Schlick (Magdalene, v. Tscherr geb. v. N ... N ... v. S., (Geburtsjahr unbekannt), Maitresse Kaiser Rudolph's II. (s. d.), gest. im Kloster Sanct-Georg zu Prag um 1600.

Schlick zu Passaun (Beatrix Eleonore Josephe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Ernst v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Giovanni (?) Archinto (s. d.), Wtwe seit 7. September 1663, (Todesjahr unbekannt).

Schlick zu Passaun (Franz Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Heinrich v. S. zu P. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Reichs-Hofrath, verm. 26. September 1672 mit der Reichsgräfin Maria Ungnad v. Weissenwolff (s. d.), Wtwe seit 1682, wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Helena Maximiliana v. Trautsdorf (s. d.), gest. 16. August 1675.

Schlick zu Passaun (Franz Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Heinrich v. S. zu P. (s. d.), geb. zu Prag 23. Mai 1789, k. k. Geh. Rath, General der Cavalerie, commandirender General in Galizien und Lodomerien, verm. 21. April 1817 mit der Reichsgräfin Sophie v. Eltz (s. d.), Wtwe seit 4. September 1821, wiederverm. seit ... mit Wilhelmine v. Breuern, gest. zu Prag (?) 17. März 1862.

Schlick zu Passaun (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ernst v. S. zu P. (s. d.), geb. 19. Januar 1636, kaiserlicher Kammerherr, Präsident des Königreichs Böhmen, verm. 17. October 1684 mit der Gräfin Sylvia Karoline v. Kinsky (s. d.), Wtwe seit 10. Juni 1713, wiederverm. 1. September 1716 mit der Reichsgräfin Anna Josepha v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.), gest. zu Prag im J. 1759.

Schlick zu Passaun (Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N ... N ... S. zu P. (s. d.), geb. 22. Juli 1820, k. k. Oberstlieutenant in der Armee, verm. seit 1849 mit der Freiin Sophie v. Risenfels (s. d.), gest. zu Wien 11. August 1859.

Schlick zu Passaun (Joachim Andreas, Reichsgraf v.), Bruder des Kaspar v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), oberster Landrichter in Böhmen und Landvogt der Ober-Lausitz, einer der 30 Directoren der aufständischen Böhmen, hingerichtet zu Prag 21. Juni 1621.

Schlick zu Passaun (Joseph Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Franz v. S. zu P. (s. d.), geb. zu Wien 11. October 1754, k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Mainz und später in Kopenhagen, verm. 11. Februar 1781 mit der Gräfin Maria Philippine Ludmilla Leopoldine v. Nostitz-Rieneck (s. d.), gest. 13. December 1806.

Schlick zu Passaun (Leopold Anton Joseph, Reichsgraf v.), Sohn der Reichsgrafen Franz Ernst v. S. zu P. (s. d.), geb. 10. Juni 1663, kaiserlicher Geh. Rath, General-Feldmarschall und Obrister, Kanzler in Böhmen, gest. 15 (?) Juli 1723, verm. der Reichsgräfin Clara Rosalie v. Kaunitz (s. d.), Wtwe seit 1696, wiederverm. 6. Februar 1695 mit der Reichsgräfin Sophia Wratislaw-Mitrowitz (s. d.), gest. 10. April 1728.

Schlick zu Passaun (Leopold Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Heinrich v. S. zu P. (s. d.), geb. 29. Juli 1696, k. k. wirkl. Geh. Rath, verm. 16. Juli 1723 mit Reichsgräfin Maria Eleonore v. Trautmannsdorf (s. d.), gest. im J. 1766.

Schlick zu Passaun (Leopold Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Heinrich v. S. zu P. (s. d.), geb. 29. Juli 1730, k. k. wirkl. Geh. Rath, Mitglied der Hofkammer und Ministerial-Banco-Deputation, verm. 29. Januar 1754 mit der Gräfin Maria Antonie v. Frankenberg (s. d.), gest. zu Wien 26. Juni 1770.

Schlick zu Passaun (Marianne, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen N ... N ... S. zu P., geb. 4. December 1745, verm. 20. September 1753 mit dem Freiherrn Franz Hannibal Altenstein (s. d.), gest. zu Wien 4. September 1781.

Schlick zu Passaun (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold v. S. (s. d.), geb. 5. August 1767, verm. 31. Januar 1788 mit dem Reichsgrafen Maria Raimund v. Saurau (s. d.), Wtwe seit 27. August 1822, (Todesjahr unbekannt).

Schlick zu Passaun (Maria Elisabeth Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Heinrich v. S. zu P. (s. d.), geb. zu Prag 1792, k. k. Kammerherr, Componistin, gest., unvermählt, zu Prag 14. December 1855.

Schlick zu Passaun (Maria Josepha Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Leopold Anton Joseph v. S. (s. d.), geb. 24. October —, verm. 29 April 1736 mit dem Grafen Nikolaus Palffy v. Erdöd (s. d.), Wtwe seit 29. Juni 1754, gest. zu Wien 3. März 1761.

Schlick (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, sächsischer Kammermusikus, geb. zu Gotha 24. Januar 1801.

Schlick (Johann Konrad), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Münster (?) um 1760, gest. zu Gotha im J. 1825.

Schlickeysen (Johann Karl Leopold), deutscher Arzt, geb. zu Potsdam 7. Februar 1807.

Schlieben (Adam Friedrich, Graf v.), Bruder des Grafen Georg Christoph v. S. (s. d.), geb. 12. August 1678, hessen-kasselscher Generals-Major, verm. seit 1719 mit der Landgrafin Friederike Louise von Hessen-Homburg (s. d.), gest. 1. August 1752.

Schlieben (Adam Georg, Graf v.) Sohn des Grafen Adam Friedrich v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Charlotte v. Flemming, Wtwe seit 7. April 1708, gest. 2. October 1708.

Schlieben (Albrecht Ernst, Graf v.), Sohn des preussischen Landjägermeisters Georg Adam v. S. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegsminister, geb. im J. 1681, verm. 3. August mit Anna v. Kreytzen, Wtwe seit 1749, gest. zu Königsberg 11. August 1753.

Schlieben (Amalie Louise, Gräfin), Tochter des Grafen Friedrich Wilhelm v. S., geb. 15. December

Digitized by Google

1777, verm. 24. Juni 1801 mit dem Grafen Wilhelm Heinrich Maximilian v. Dohna-Schlobitten (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 19. Mai 1845, gest. (um 1848).

Schlieben (Dorothea Sabine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Adam Georg v. S. (s. d.), geb. 30. März 1685, verm. 16 (?) Mai 1705 mit George Detlev v. Arnim (s. d.), Witwe seit 20. October 1753, gest. zu Boitzenburg (Mecklenburg-Schwerin) 19. März 1754.

Schlieben (Friederike Amalie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Leopold v. S. (s. d.), geb. 28. Februar 1757, verm. 9. März 1780 in Hannover Friedrich Karl Ludwig von Holstein-Berk (s. d.), Witwe seit 25. März 1816, gest. 17. December 1827.

Schlieben (Friedrich Karl, Graf v.), Sohn des Grafen L. N. . . v. S., (Geburtstag unbekannt), verm. 13. October 1751 mit der Freiin Augusta Louise Wilhelmine v. Danckelman (s. d., Todesjahr unbekannt).

Schlieben (Georg Adam v.), preussischer Landjägermeister, geb. im J. 1649, verm. seit . . mit Eleonore Christine v. Schenck*), Witwer seit 12. Juli 1713, gest. im J. 1719.

Schlieben (Georg Christoph, Graf v.), Sohn des Georg Adam v. S. (s. d.), preussischer Staatsminister, geb. im J. 1675, verm. 4. Mai 1712 mit Eleonore Lucia v. Ilten (s. d. im Nachtrage), in den Grafenstand erhoben am 9. August 1718, gest. zu Berlin 22. November 1748.

Schlieben (Karl Leopold, Graf v.), preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegsminister, Oberburggraf des Königreichs Preussen, geb. 3. Februar 1725, verm. 18. Januar 1747 mit der Gräfin Maria Eleonore v. Schindorf (s. d.), gest. zu Königsberg 16. April 1786.

Schlieben (Maria Charlotte, Gräfin v.) Tochter des Grafen Georg Adam v. S. (s. d.), geb. zu J. 1759, verm. 27. October 1774 mit dem Freiherrn Karl von Friedrich Ludwig Albrecht Finck v. Finckenstein (s. d.), gest. zu Königsberg 4. September 1790.

Schlieben (Marianne, Gräfin v.), Tochter des Grafen N. . . N. . . v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. Juni 1780 mit dem Grafen August Wilhelm Karl v. Hardenberg (s. d.), Witwe seit 30. Januar 1824, gest. (nach 1848).

Schlieben (Ernst Wilhelm August v.), deutscher Kameralist, geb. zu Dresden 24. Juli 1780, gest. daselbst 11. September 1839.

Schließen (Albert Hermann Alexander, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Friedrich v. S., geb. 9. October 1802, preussischer wirkl. Legationsrath, Mitglied des Staatsraths, verm. 2. Mai 1839 mit der Gräfin Maria v. Stolberg-Wernigerode (s. d.).

Schließen (Heinrich Wilhelm, Graf v.), Bruder des Grafen Martin Ernst v. S. (s. d.), preussischer General-Lieutenant und vormaliger Militair-Gouverneur des Prinzen Heinrich von Preussen (s. d.), geb. 14. November 1756, gest., unvermählt, zu Berlin 29. December 1842.

Schließen (Johann Leo Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Ernst Ludwig v. S., k. preussischer General-Lieutenant, geb. 10. Januar 1767, verm. seit . . mit Louise Clementine v. Wedell (s. d.), Witwer seit 12. August 1836, gest. zu Pan (Frankreich) 16. December 1846.

Schließen (Karl Philipp August, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Friedrich v. S. (s. d.), geb. 23. März 1798, preussischer Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant des Königs Friedrich Wilhelm IV. (s. d.), verm. 27. Juli 1823 mit der Gräfin Katharina Petrowna Schuwaloff (s. d.), gest. zu Berlin 20. December 1845.

Schließen (Martin Ernst, Graf v.), Bruder des Grafen Albert Hermann Alexander v. S. (s. d.), preussischer Consistorialrath, Geh. Regierungsrath, geb. zu Berlin 9. Juli 1811.

Schließen (Martin Ernst, Graf v.), deutscher Staatsmann, hessen-kasselischer Legations-Rath, dann Staatsminister, später preussischer General-Lieutenant und Gouverneur von Wesel, Gesandter im Haag und in London, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Pudewitz, bei Gollnow (Pommern), 30. October 1732, gest. auf seinem Gute Windhausen 15. September 1826.

Schlippenbach (Adelheid Constanze, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 19. Juni 1803, verm. 16. Juli 1824 mit dem Reichsgrafen Heinrich Gustav Gottlob v. Reichenbach-Goerlitz (s. d.), geschieden seit 1832.

Schlippenbach (Agnes, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. zu Berlin 27. August 1831, verm. 28. August 1859 mit dem Freiherrn Adalbert Franz Anton v. Rosenberg (s. d.).

Schlippenbach (Agnes Sophie Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 29. Mai 1812, verm. 15. März 1830 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Adolph Hahn-Basedow (s. d.), gest. zu Basedow (Mecklenburg-Schwerin) 5. April 1857.

Schlippenbach (Auguste, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 24. Januar 1802, verm. 17. Juli 1830 mit Richard Zeiß (s. d.).

Schlippenbach (Ferdinand, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 25. December 1797, preussischer General-Major, verm. seit 1829 mit der Reichsgrafin Ottilie Albertine Eleonore Juliane v. d. Schulenburg-Angern (s. d.), gest. zu Berlin 26. April 1866.

Schlippenbach (Friederike Christiane Elisabeth, Gräfin v.), Schwester des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 15. Mai 1767, verm. 19. December 1801 mit dem Freiherrn Ludwig Konrad Georg v. Ompteda (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), gest. zu Celle (Hannover) 5. Februar 1841.

Schlippenbach (Karl Friedrich, Graf v.), deutscher General-Lieutenant in holländischem Dienste, geb. zu Berlin 17. September 1658, gest. im Haag 9. Januar 1723.

Schlippenbach (Karl Friedrich Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Friedrich Wilhelm (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. Juli 1793 mit der Reichsgrafin Karoline Friederike v. Beust (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 16 (?) September 1825, wiederverm. seit . . mit Auguste v. Bülow, gest. zu Berlin 20. September 1830.

Schlippenbach (Pauline Sophie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 30. November 1805, verm. 26. August 1823 mit dem Grafen Karl Friedrich Ludwig Christian Lehndorff (s. d., III), gest 7. Februar 1854.

Schlippenbach (Rosalie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wilhelm v. S. geb. 8. Mai 1809, verm. 18 (?) November 1830 mit Ernst v. Bülow (s. d.).

Schlippenbach (Ulrich Gustav, Freiherr v.), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Gross-Wormsahten (Kurland) 18. Mai 1774, gest. zu Mitau 1. April 1826.

Schlichter v. Niederaherg (Karl Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und General-Adjutant des Kaisers Joseph I. (s. d.), geb. 26. Januar 1812, verm. 28. April 1850 mit Johanna v. Russ (s. d.).

Schlick (Auguste Friederike Amalie, Reichsgrafin v.), Tochter des Grafen Johann Eustachius v. S., geb. 1. Juli 1749, gest. 11. Mai 1825.

Schlick (Johann Nepomuk Peregrin Tinti, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Eustachius v. S., geb. 16. April 1803, wiederverm. 1. Juli 1850 mit dem Freiherrn Johann Baptist v. Pilgram (s. d.).

Schlick (Sophie Therese, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Franz v. S., geb. 20. October 1805, verm. 26. September 1826 mit dem Reichsfreiherrn Eligius Franz Joseph v. Münch-Bellinghausen (s. d.).

Schlick (Wilhelm Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Gotha 11. Juni 1798.

Schloss (Sophie), deutsche Concertsängerin, geb. zu Köln am Rhein 1. Januar 1822.

Schlossberger (Julius Eugen), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Tübingen (Württemberg), geb. zu Stuttgart 31. Mai 1819, gest. zu Tübingen 9. Juli 1860.

Schlosser (Christian Friedrich), deutscher Publicist, geb. zu Frankfurt am Main um . . , gest. zu Rom 14. October 1829.

Schlosser (Friedrich Christoph), deutscher Geschichtsschreiber, badischer Geheimer Rath, geb. zu Jever (Oldenburg) 17. December 1776, gest. zu Heidelberg 23. September 1861.

Schlosser (Johann Friedrich Heinrich), Neffe des Johann Georg S. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Frankfurt am Main 30. December 1789, gest. daselbst 22. Januar 1851.

Schlosser (Johann Georg), Oheim des Johann Friedrich Heinrich S. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Frankfurt am Main 7. December 1739, verm. 1. November 1773 mit Cornelia Goethe (s. d.), Witwer seit 24. September 1777, wiederverm. seit 24. September 1779 mit Johanna Fahlmer, gest. zu Frankfurt am Main 17. October 1799.

Schlosser (Philipp Kasimir), deutscher Theolog, Superintendent und Kirchenrath in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Darmstadt 19. October 1668, gest. zu Marburg 1. Juli 1712.

Schlotheim (Ernst Friedrich, Freiherr v.), deutscher Geolog, sachsen-koburg'scher wirkl. Geh. Rath

*) Geb. 21. Juni 1659.

**) Sie erschienen in Göttingen von 1783 bis 1793 (18 Bände. 8.)

***) Im J. 1787 hatte sie das Doctor-Diplom erhalten.

Digitized by Google

und Oberhofmarschall, geb. zu Ansbach (Schwarzburg-Sondershausen) 2. April 1764, verm. seit 1798 mit Louise Friedrike Christiane v. Helmold, gest. zu Gotha 28. März 1832.

Schlotterbeck (Johann Friedrich), deutscher Dichter, württembergischer Kanzleidirector, geb. zu Altensteig (Württemberg) 7. Juni 1755, gest. zu Stuttgart 14. Juni 1840.

Schlotthauer (Joseph), deutscher Frescomaler, geb. zu München im J. 1789.

Schlottheim (Friedrich Wilhelm, Graf v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 9. Februar 1856.

Schlottmann (Johann Friedrich) deutscher Arzt, geb. zu Mühlheim an der Ruhr 26. September 1776.

Schlottmann (N. N.), deutscher Arzt, geb. zu Remhild (Sachsen-Meiningen) im J. 1757, gest. zu Frankfurt am Main 23. Juni 1833.

Schluesselburg (Konrad), deutscher Theolog, Superintendent in Stralsund (früher in Wismar), geb. zu Altdorf, bei Schauenburg (Hessen-Darmstadt), im J. 1548, gest. zu Stralsund (Pommern) 5. October 1619.

Schlueter (Andreas), deutscher Architect und Bildhauer, Erbauer des Berliner Zeughauses und der Reiterstatue des Kurfürsten auf der langen Brücke, geb. zu Hamburg um 1662, gest. zu Petersburg im J. 1714.

Schlueter (Anton Aloys), Sohn des Johann Christoph S. (s. d.), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Koesfeld, geb. zu Münster (Westphalen) 9. Februar 1803.

Schlueter (Christoph Bernhard), Sohn des Clemens August S. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor an der Akademie in Münster, geb. zu Warendorf (Westphalen) 27. März 1801, erbindet seit 1828.

Schlueter (Clemens), Vetter des Christoph Bernhard S. (s. d.), deutscher Geolog und Paläontolog, Privatdocent in Bonn, geb. zu Koesfeld 3. Juli 1835.

Schlueter (Clemens August), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath in Münster (Westphalen), geb. zu Nordkirchen (Westphalen) 14. December 1770, gest. zu Münster 11. März 1841.

Schlueter (David), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1757, gest. daselbst 15. Juni 1814.

Schlueter (Gottfried), deutscher Theolog, Superintendent in Oldenburg, früher Professor in Göttingen, geb. zu Wesel am Rhein 8. Januar 1567, gest. zu Oldenburg 23. Februar 1637.

Schlueter (Gottfried H.), Sohn des Gottfried I. S. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. zu Göttingen 22. September 1905, gest. zu Leipzig 26. März 1666.

Schlueter (Heinrich), deutscher Astronom, Adjunct an der Sternwarte in Königsberg, geb. Hannover im J. 1814, gest. zu Königsberg 17. März 1844.

Schlueter (Joachim), deutscher Theolog, erster evangelischer Superintendent in Hamburg, geb. zu Lübeck (?) um 1490, gest. zu Rostock 19. Mai 1552.

Schlueter (Johann Christoph), deutscher Theolog, Consistorialrath in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 15. November 1769, gest. daselbst 8. October 1841.

Schlueter (Joseph), Sohn des Anton Aloys S. (s. d.), deutscher Musikschriftsteller, geb. zu Arnsberg (Westphalen) 30. Juni 1833.

Schlueter (Eduard), livländischer Philolog, geb. zu Riga 27. October 1809, gest. zu Petersburg 27. Juli 1848.

Schlyter (Carl Johan), schwedischer Rechtsgelehrter, Professor in Lund, geb. zu Carlscrona 29. Januar 1795.

Schmacke (Dorotheus), polnischer Jesuit, Beichtvater und Günstling der Königin Therese Kunigunde von Bayern (s. d.) und angeblich Vater des bayerischen Hofkammerraths Johann Christoph v. Aretin (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neuhaus im J. 1730.

Schmackpfeffer (Ernst Sigismund), deutscher Arzt, geb. zu Neu-Ansbach (Neumark) 30. August 1788, gest. (nach 1844).

Schmager (Johann Christoph), deutscher Mathematiker, Lehrer an der Hauptschule in Zerbst (Anhalt), geb. zu Dessau 29. November 1774, gest. in Zerbst 13. Mai 1827.

Schmalfuss (Anton), deutscher Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 1. Juli 1865.

Schmalz (Auguste Amalie), deutsche Opernsängerin, geb. zu Berlin im J. 1771, gest. zu Potsdam 28. November 1848.

Schmalz (Christian Heinrich Maria v.), bayerischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), Kriegsminister in Griechenland im J. 1832, gest. zu Ansbach (Franken) 22. April 1865.

Schmalz (Eduard), deutscher Arzt und Naturforscher, sachsen-koburgischer Medicinalrath, geb. zu Lommatzsch (Sachsen) 18. Mai 1801.

Schmalz (Johann Friedrich Lebrecht), deutscher Agronom, russischer Staatsrath, Professor in Dorpat (Estländ), geb. zu Wildenhorn, bei Zeitz, 25. Januar 1781, gest. zu Dresden 23. Mai 1847.

Schmalz (Karl Gustav), deutscher Arzt, Physikus in Königsbruck (Ober-Lausitz), geb. zu Wildenhorn, bei Zeitz, um 1775, gest. zu Königsbruck (nach 1844).

Schmalz (Karl Ludwig), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Pirna, bei Dresden, geb. zu Pirna im J. 1732, gest. daselbst 21. Februar 1802.

Schmalz (Moritz Ferdinand), deutscher Theolog, Director des Gymnasiums in Dresden, geb. zu Stolpen (Sachsen) 18. Juni 1785, gest. zu Hamburg 15. Februar 1860.

Schmalz (Theodor Anton Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath und Professor in Berlin, geb. zu Hannover 17. Februar 1760, gest. zu Berlin 26. Mai 1831.

Schmauss (Johann Jakob), deutscher Geschichtsschreiber und Publicist, Professor in Göttingen, geb. zu Landau (Rheinpfalz) 10. März 1690, gest. zu Göttingen 8. April 1757.

Schmedding (Gottfried Joseph), deutscher Chemiker und Physiker, geb. zu Munster (Westphalen) 1. Mai 1807.

Schmedding (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Oberregierungsrath, geb. zu Münster (Westphalen) 27. April 1817, gest. daselbst 18. April 1846.

Schmeisser (Adolph), holsteiner Arzt, geb. zu Altona 11. Juli 1802, gest. zu Berlin 1852).

Schmeisser (Johann Gottfried), deutscher Arzt und Mineralog, geb. zu Osterode (Harz) 24. Juni 1777, gest. zu Hannover 15. Januar 1853.

Schmeltzel (Martin), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Halle, geb. zu Halle (?) 28. Mai 1679, gest. daselbst 30. Juli 1747.

Schmelka (Johann Heinrich Ludwig), Sohn der Sängerin Nanette Buettner und eines unbekannten Vaters, deutscher Violinist, Mitglied des königstädtischen Theaters in Berlin (früher in Breslau), geb. zu Schwedt (Mark Brandenburg) 1. December 1777, gest. zu Pankow, bei Berlin, 27. April 1807.

Schmelka, geb. **Albram** (Magdalene), deutsche Schauspielerin, geb. zu Wien 22. Juli 1784, gest. zu Leipzig 18. November 1831.

Schmelkes (Gottfried), deutscher Arzt, k. sächsischer Sanitätsrath, geb. zu Prag 22. September 1808.

Schmeller (Johann Andreas), deutscher Philolog, Unterbibliothekar der Hof- und Staatsbibliothek in München, geb. zu Tirschenreuth (Ober-Franken) 6. August 1785, gest. zu München 27. Juli 1852.

Schmeiz (Ferdinand Gottlieb), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedicus und Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden (?) 6. February 1725.

Schmeizer (Friedrich August), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath, geb. zu Frankenhausen (Thüringen), gest. daselbst 7. Mai 1795.

Schmeizer (Gebhard August), deutscher Theolog, schwarzburg-sondershausener Hof- und Kirchenrath in Frankenhausen (Thüringen), geb. zu Frankenhausen 20. August 1723, gest. daselbst 11. Juni 1798.

Schmeizer (Joachim Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Frankenhausen (Thüringen) 10. August 1689, gest. daselbst 12. August 1719.

Schmeizer (Johann Heinrich), deutscher Philosoph, Rector des Gymnasiums zu Lauban (Nieder-Lausitz), geb. zu Gommern, bei Magdeburg, 12. February 1719, gest. zu Lauban 22. Juni 1782.

Schmerler (Johann Adam), deutscher Schulmann, geb. zu Nürnberg 20. Januar 1765, gest. daselbst 13. November 1795.

Schmerling (Anton, Ritter v.), deutscher Staatsmann, geb. zu Wien 23. August 1805, verm. seit 1835 mit der freiin Pauline v. Koudelka (s. d.), Wittwer seit 21. Juli 1840, k. k. Reichsminister des Innern seit 14. Juli und der auswärtigen Angelegenheiten bis 9. August 1848, Justizminister vom 28. Juli 1849 bis 1. April 1851, Präsident des obersten Gerichts- und Cassationshofs seit Januar 1851, Vicepräsident des Herrenhauses seit 1866.

Schmerling (Auguste Christiane Karoline Louise v.), Schwester des Joseph, Ritter v. S. (s. d.), geb. 18. September 1778, verm. 11. Mai 1809 mit dem Reichsfreiherrn Karl Ernst Wilhelm v. Kanitz (s. d.), gest. 8. Juli 1825.

Schmerling (Joseph, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Appellationsrath in Wien, geb. zu Wien im J. 1777, gest. zu Hietzing, bei Wien, 3. August 1828.

Schmerling (Pauline v.), deutsche Blumenmalerin des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Schmerling (Philippe Charles), holländischer Arzt, geb. zu Delft 24. Februar 1791, gest. zu Lüttich 7. November 1836.

Schmersahl (Elias Friedrich), deutscher Theolog und Biograph, Garnisonsprediger in Celle (Hannover), geb. zu Dannenberg (Hannover) 2. April 1719, gest. zu Celle im J. 1774.

Schmerzing (Friedrich Hannibal, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Hannibal Germanus v. S. (Geburtsjahr unbekannt), k. k. General der Cavallerie, gest. unvermählt, zu Wien 24. Februar 1762.

Schmettau (Hannibal Ernst Adolph, Freiherr v.), mecklenburg-schwerin'scher Oberjägermeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. November 1787 mit der freiin Antonette Johanne Alice v. Brnehl (s. d.), gest. 18. Mai 1789.

Schmetterer (Modest), deutscher Benediktiner-Mönch, fürstbischöflich salzburg'scher geheimer Rath und Professor in Salzburg, geb. zu Metten (Unterbayern), 17. März 1738, gest. zu Salzburg 22. März 1808.

Schmettau (Amalie, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Samuel v. S. (s. d.), geb. zu Angelmodie, bei Münster, 28. August 1743, verm. 10. August 1768 mit dem Grafen Ignatz Alexejewitsch Gallitzin (s. d.), Wittwe seit 21. März 1803, gest. zu Berlin 7. April oder 26. August 1806.

Schmettau (Carl Wilhelm Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Samuel v. S. (s. d.), geb. zu zu Berlin 12. (oder 22. April) 1742, preussischer General-Lieutenant, Chef eines Infanterie-Regiments, in der Schlacht bei Auerstädt 14. October 1806.

Schmettau (Gottfried Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wilhelm Ulrich v. S., geb. 17. April 1710, preussischer Geh. Etats- und Kriegsminister und Ober-Jägermeister, verm. 27. November 1731 mit der Freiin Wilhelmine Louise Benjamine v. Schoenaich (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 24. Februar 1742, gest. 27. August 1762.

Schmettau (Hannibal Germanus, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Samuel v. S., geb. zu Berlin 8. Juni 1696, preussischer General-Lieutenant der Infanterie, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 19. December 1740 mit Katharine Emeranute v. Corrade (s. d.), Wittwe seit 16. März 1771, gest. zu Brandenburg an der Havel 27. October 1775.

Schmettau (Samuel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wilhelm Ulrich v. S. (s. d.), geb. 25. December 1741, deutscher General-Major, verm. 14. August 1771 mit Anna Sabina Antonia v. Moeltmann (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schmettau (Maria Antonie Karoline, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Samuel v. S. (s. d.), geb. zu Wien 28. Juli 1731, verm. 3. September 1749 mit Pierre Lefort (s. d.), Wittwe seit ..., (Todesjahr unbekannt).

Schmettau (Samuel, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Samuel v. S., geb. 26. März 1684, preussischer General-Feldzeugmeister, Gouverneur der Artillerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 15. August 1727 mit der freiin Maria Charlotte Franziska v. Bayer (s. d.), Wittwer seit 11. December 1739, wiederverm. 24. December 1740 mit Maria Anna Johanna v. Riffer (s. d.), gest. zu Berlin 18. August 1751.

Schmettau (Waldemar Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Waldemar Hermann v. S. (s. d.), geb. zu Celle (Hannover) 25. Februar 1749, dänischer Oberst, dänischer Legationsrath in Madrid, Chargé d'affaires in Warschau und Dresden, dann karpfalzischer Geh. Rath, auch bekannt als Schriftsteller, gest. zu Hamburg (Holstein) 7. Juli 1794.

Schmettau (Waldemar Hermann, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Karl Friedrich v. S. (s. d.), geb. 26. Mai 1711, dänischer General-Cavalerie, in den Reichsgrafenstand erhoben am 24. Februar 1742, verm. 27. November 1743 mit Georgine Amalie de Frechapelle (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 29. Februar 1776, gest. zu Ploen (Holstein) 24. October 1785.

Schmettau (Karl Friedrich, Freiherr v.), Bruder des Gottfried Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 6. December 1705, verm. 23. Januar 1732 mit der freiin Waldemar II. v. Loewendal (s. d.), geschieden seit 1736, gest. zu Dresden 6. October 1768.

Schmettau (Friedrich Wilhelm v.), Sohn des Ernst v. S., geb. im J. 1663, dänischer Geh. Rath und General-Major, Gesandter in Stockholm, verm. seit ...

mit Anna Margarethe v. Brand, gest. zu Kopenhagen 16 (?) April 1735.

Schmettau (Heinrich v.), deutscher Theolog, kurbrandenburg'scher Hofprediger und Consistorialrath, geb. zu Liegnitz (Schlesien) im J. 1629, gest. zu Berlin 1. November 1704.

Schmettau (Johann Ernst v.), preussischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Sophie Dorothea Maria Schlueter, gest. zu Neustadt (Schlesien) 15 (?) Juni 1764.

Schmettau (Leopold v.). Sohn des Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. zu Kopenhagen 25. Mai 1714, dänischer Standesherr und Regierungsrath zu Oldenburg, in den Reichsgrafenstand erhoben am 24. Februar 1742, verm. 28. October 1746 mit Eleonore Friederike v. Bassewitz (s. d.), gest. zu Oldenburg 1. Mai 1777.

Schmid (Anton), deutscher Musikschriftsteller, Custos der Wiener Hofbibliothek, geb. zu Salzburg im J. 1786, gest. zu Wien 3. Juli 1857.

Schmid (Christian Ernst), deutscher Theolog, Superintendent in Merseburg, geb. zu Rabenau, bei Dresden, 14. Mai 1715, gest. zu Merseburg 27. November 1786.

Schmid (Christian Heinrich), deutscher Schriftsteller, preussischer Regierungsrath, Professor und Bibliothekar in Erfurt, geb. zu Eisleben um 1746, gest. zu Erfurt im J. 1800.

Schmid (Christoph v.), deutscher Theolog und Jugendschriftsteller, Domcapitular in Augsburg (früher Pfarrer in Stadion, bei Ulm), geb. zu Dinkelsbühl (Mittel-Franken) 15. August 1768, gest. zu Augsburg 3. September 1854.

Schmid (Decar), Bruder des Ludwig Bernhard Ehregott S. (s. d.), deutscher Missionair, geb. zu Lobeda, bei Jena, um 1732, gest. daselbst im J. 1638.

Schmid (Ernst August), holländischer Schriftsteller, deutscher Abkunft, herzoglicher Bibliothekar in Weimar, geb. in Holland um 1746, gest. zu Weimar im J. 1809.

Schmid (Franz), deutscher Prälat, Domcantor und päpstlicher Hausprälat, infulirter Abtpfarrprälat und Consistorialrath, (früher Franziskaner-Mönch), geb. zu Wien 23. Juli 1764, gest. daselbst 7. Januar 1843.

Schmid (Friedrich August), deutscher Lexikographschreiber, kursächsischer Geh. Kabinetssecretair und Archivar, später Geh. Legationsrath, geb. zu Dresden im J. 1784, in den Adelsstand erhoben seit 1790, gest. zu Dresden 22. Juni 1807.

Schmid (Hermann Theodor), deutscher Bühnendichter, geb. zu Weizenkirchen (Ober-Oesterreich) 30. März 1815.

Schmid (Hieronymus Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Nürnberg, geb. zu Odenseon (Nürnberg) 2. Juli 1685, gest. zu Nürnberg 28. Februar 1758.

Schmid (Johann Andreas), deutscher Theolog, Abt von Marienthal, Professor in Heimstädt, geb. zu Worms (Hessen-Darmstadt) 18. August 1652, gest. zu Heimstädt 12. Juni 1726.

Schmid (Johann Christian v.), deutscher Theolog und Sprachforscher, Generalsuperintendent in Ulm (Württemberg), geb. zu Ehingen (Württemberg) um 1756, gest. zu Ulm im J. 1827.

Schmid (Johann Evangelist), deutscher Orgelbauer, salzburger Hoforgelmacher, geb. zu Wangen (Grafschaft Stühlingen) 28. December 1757, gest. zu Salzburg 4. März 1804.

Schmid (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 28. Februar 1795, gest. daselbst 4. November 1841.

Schmid (Johann Heinrich Theodor), Sohn des Karl Christian Erhard S. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Heidelberg, geb. zu Jena 24. Juni 1797 (oder 1799), gest. zu Heidelberg 29. Januar 1836.

Schmid (Johann Michael), deutscher Theolog, Professor in Dillingen (früher Pfarrer in Aretsried), geb. zu Dillingen um 1767, gest. zu Augsburg im J. 1821.

Schmid (Johann Wilhelm), deutscher Theolog und Kanzelredner, geb. um 1744, gest. zu Jena im J. 1798.

Schmid (Joseph Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Dillingen, später Landrichter daselbst, geb. zu Ettingen (Grafschaft Staufenberg) um 1760, gest. zu Augsburg (Bayern) im J. 1809.

Schmid (Karl), Sohn des Johann Wilhelm S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Jena 5. August 1793, gest. zu Stuttgart, bei Weimar, 13. October 1839.

Schmid (Karl Christian Erhard), deutscher Theolog und Philosoph, Canonus und Professor in Jena, geb. zu Heilsberg (Sachsen-Weimar) 24. October 1761, gest. zu Jena 10. April 1812.

Schmid (Karl Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-altenburg'scher Geh. Rath, Criminalgerichtsrath und Professor in Jena, geb. zu Weimar 24. October 1774, gest. zu Jena 28. Juni 1852.

Schmid (Karl Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Eisleben 26. Februar 1759, gest. zu Wittenberg 1. April 1809.

Schmid (Konrad Arnold), deutscher Theolog, Consistorialrath in Braunschweig, geb. zu Lüneburg (Hannover) 23. Februar 1716, gest. zu Braunschweig 16. November 1789.

Schmid (Ludwig Bernhard Ehregott), deutscher Missionair in Ostindien, geb. zu Lobeda, bei Jena, im J. 1728, gest. daselbst (nach 1764).

Schmid (Martin), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Gravenwerth (Nieder-Oesterreich) im J. 1718, gest. zu Krems (Ober-Oesterreich) 28. Juni 1801.

Schmid (Reinhold), Sohn des Karl Christian Erhard S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Bern (früher in Jena), geb. zu Jena 29. November 1800.

Schmid, Freiherr v. **Schwarzenborn** (Johann Rudolph), deutscher Maler, kaiserlicher Gesandter in Konstantinopel, geb. um 1690, gest. zu Wien (?) im J. 1767.

Schmidel, siehe **Schmiedel.**

Schmidlerer (Leo), deutscher Arzt, baden'scher Geh. Hofrath und Professor zu Freiburg (Breisgau), geb. zu Freiburg 22. Mai 1765, gest. daselbst 15. Februar 1830.

Schmidt (Andreas), deutscher Theolog, erster Pastor in Perleberg, geb. zu Cölln an der Spree 2. October 1672, gest. zu Perleberg (Todesjahr unbekannt).

Schmidt (Andreas Gottfried), deutscher Theolog und Literarhistoriker, Professor und Bibliothekar Prosigk, Liebana, Locherau, Ziebigk und Cosa, geb. im Dorfe Thurau, bei Köthen (Anhalt), 8. August 1794, gest. zu Prosigk 25. Juni 1851.

Schmidt (August), deutscher Musikschriftsteller, geb. zu Wien 9. September 1808.

Schmidt (Benedikt), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Geh. Rath, Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. zu Forchheim (Ober-Franken) um 1726, gest. zu Ingolstadt im J. 1772.

Schmidt (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburg-sondershausenscher Hof- und Justizrath, wie auch Consistorial-Präsident in Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen), geb. zu Schlotheim 24. Februar 1607, gest. zu Arnstadt 14. Januar 1695.

Schmidt (Christian Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor in Zwätzen, bei Jena, geb. zu Naumburg an der Saale 29. Juli 1746, gest. zu Schönfeld 26. Februar 1823.

Schmidt (Christoph Helwig), deutscher Arzt, geb. zu Bremen 8. Juni 1795, gest. daselbst 26. Juli 1849.

Schmidt (Eberhard Karl Kiamer), deutscher Dichter, Vicar von Balberstadt, geb. zu Halberstadt 29. December 1746, gest. daselbst 1. Juni 1815.

Schmidt (Eduard Oskar), deutscher Naturforscher, Professor in Gratz (Steyermark), geb. zu Torgau 21. Februar 1804.

Schmidt (Elise), deutsche Schauspielerin und Bühnendichterin des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Schmidt (Erasmus), deutscher Hellenist und Mathematiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Delitzsch, bei Leipzig, um 1560, gest. zu Wittenberg im J. 1637.

Schmidt (Franz), mährischer Botaniker und Forstmann, Professor an der Thersianischen Ritter-Akademie in Wien, geb. zu Austerlitz (Mähren) im J. 1751, gest. zu Wien (nach 1812).

Schmidt (Franz Wilibald), böhmischer Botaniker, Professor in Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag im J. 1736.

Schmidt (Friedrich), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Babenhausen (Thüringen) 5. Februar 1802.

Schmidt (Georg Adolph), deutscher Theolog, herzoglich bayerischer Ministerialrath und Cabinets-Prediger der verwitweten Königin von Bayern, geb. zu Königshach (Grossherzogthum Baden) 24. Januar 1764, gest. zu München (nach 1834).

Schmidt (Friedrich Ludwig), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, Director des Hamburger Stadttheaters, geb. zu Hannover 5. August 1772, gest. zu Hamburg 13. (oder 15.) April 1841 *).

Schmidt (Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, preussischer Sanitätsrath, Kreisphysikus in Zielenzig (Brandenburg), geb. zu Zielenzig 26. Juli 1787, gest. daselbst 9. April 1855.

Schmidt (Friedrich Wilhelm August), deutscher Theolog, Pastor in Wernenchen (Mark Brandenburg), geb. zu Fahrland, bei Potsdam, 23. März 1764, gest. zu Werneuchen 26. April 1829 *).

Schmidt (Friedrich Wilhelm Valentin), deutscher Schulmann und Schriftsteller, Oberlehrer am Kölnischen Gymnasium in Berlin, geb. zu Berlin um 1787, gest. daselbst im J. 1831.

Schmidt (Georg, Friedrich), deutscher Kupferstecher, geb. zu Berlin um 1712, gest. daselbst im J. 1775.

Schmidt (Georg Gottlieb), deutscher Mathematiker, Physiker und Astronom, Professor in Giessen, geb. zu Zwingenberg (Hessen-Darmstadt) 17. Juni 1768, gest. zu Giessen am 8. October 1817.

Schmidt (Gustav), deutscher Opern- und Lieder-Componist, Kapellmeister in Frankfurt am Main, geb. zu Weimar 21. September 1816.

Schmidt (Heinrich), sächsischer General-Major und Ritter des Heinrichordens, geb. zu Eckartsberge im J. 1789, gest. zu Dresden 4. Juni 1860.

Schmidt (Heinrich Julius), deutscher Schriftsteller, geb. zu Marienwerder (Westpreussen) 7. März 1818.

Schmidt (Hermann), deutscher Ballet-musik-Componist, geb. zu Berlin 3. August 1810, gest. daselbst 10. (oder 19?) October 1845.

Schmidt (Isaak Jakob), deutscher Linguist, russischer Staatsrath, geb. im J. 1779, gest. zu Petersburg 8. September 1847.

Schmidt (Jakob Friedrich), deutscher Theolog und Dichter, Diaconus in Gotha, geb. zu Blankenhain, bei Gotha, um 1730, gest. zu Gotha im J. 1796.

Schmidt (Johann Adam), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Wien, gest. zu Ans. bei Wiesenthal (Bayern), im J. 1757, gest. zu Wien 19. Februar 1807.

Schmidt (Johann Baptist), böhmischer Theolog, Professor und Rector in Prag, geb. um 1748, gest. zu Prag im J. 1806.

Schmidt (Johann Christoph), deutscher Kirchenmusik-Componist, kursächsischer Kapellmeister, geb. im J. 1703, gest. daselbst im J. 1728.

Schmidt (Johann Ernst Christian), deutscher Theolog, hessen-darmstädter geistlicher Geh. Rath und Hofprediger, geb. zu Giessen (Hessen-Darmstadt) 6. Januar 1772, gest. zu Giessen 4. Juni 1831.

Schmidt (Johann Friedrich Julius), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Kutin (Oldenburg), geb. 26. October 1825.

Schmidt (Johann Gottfried), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden im J. 1764, gest. zu Paris 7. Juli 1805.

Schmidt (Johann Gottlieb), deutscher Mathematiker, geb. zu Dresden um 1742, gest. daselbst im J. 1830.

Schmidt (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Aegidienkirche in Hannover, geb. zu Rudolstadt 22. Juni 1686, gest. zu Hannover 27. Februar 1741.

Schmidt (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor und Superintendent im Sanct-Johannis-Hospital in Magdeburg, geb. 26. Juni 1781, gest. zu Magdeburg 28. Januar 1836.

Schmidt (Johann Philipp Samuel), deutscher Opern-Componist und Musikschriftsteller, geb. zu Königsberg 8. September 1779, gest. zu Berlin 9. Mai 1809.

Schmidt (Joseph), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Musikdirector in Bückeburg, geb. zu Hofheim (Unterfranken) 1795.

Schmidt (Joseph Hermann), deutscher Arzt, preussischer Sanitätsrath in Paderborn, geb. zu Paderborn (Westphalen) im J. 1804.

Schmidt (Karl), deutscher Physiker, Entdecker des Zitterstoffs (Electrogen), geb. zu Breslau 17. November 1762, gest. daselbst 4. December 1834.

Schmidt (Karl), kurländischer Arzt, Professor in Dorpat (Esthland), geb. zu Mitau 13. Juni 1822.

Schmidt (Karl Christian), deutscher Arzt, Gründer der Anstalt für Irre zu Sonnenstein, Medicin (1834), Director des Stadttheaters zu Leipzig von 1846 bis 1849, geb. zu Leipzig im J. 1793, gest. auf seiner Farm bei New-York 4. April 1855.

Schmidt (Karl Friedrich), deutscher Musiker, Cantor und Director der Kapellknaben zu Dresden, geb. zu Chemnitz (Sachsen) im J. 1769, gest. zu Dresden 5. October 1827.

Schmidt, bekannt u. d. Pseudonym **Max Stirner,** (Kaspar), deutscher Philosoph, geb. zu Bayreuth (Franken) 25. October 1806, gest. (um 1856).

Schmidt (Maria Heinrich), deutscher Opernsänger (Tenorist), später Gesangslehrer, geb. zu Lübeck im J. 1809.

Schmidt, genannt **Kremser-Schmidt** (Martin), deutscher Maler, geb. um 1718, gest. im J. 1801.

*) Dieser höchst närrische Kauz, der ursprünglich Barbier gewesen war, soll darauf stolz gewesen sein, den Kaiser Napoleon I. Bonaparte niemals angeredet zu haben, worüber Letzterer sich entsetzlich sehr gegrämt haben soll.

*) Bekannt als Wasserdichter durch Goethe's satirisches Gedicht auf ihn: „Die Musen und Grazien in der Mark."

Digitized by Google

Schmidt (Michael Ignaz), deutscher Geschichtschreiber, k. k. Hofrath und Director des Haus- und Staats-Archivs in Wien, geb. zu Arnstein (Bayern) 30. Januar 1736, gest. zu Wien 1. November 1794.

Schmidt (Nikolaus), deutscher Publicist, Mitglied des deutschen Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Philadelphia 14. Februar 1860.

Schmidt (Nikolaus Ehrenfried Anton), Bruder des Konrad Arnold S. (s. d.), deutscher Mathematiker, geb. zu Lüneburg (Hannover) um 1718, gest. daselbst im J. 1785.

Schmidt (N... N...), deutscher Pädagog, sachsen-gothaischer Schulrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gotha 8. November 1864.

Schmidt (Sebastian), elsasser Theolog, Professor in Strasburg im Elsass um 1618, gest. zu Strasburg im J. 1696.

Schmidt (Simon Georg), deutscher Componist, Musikdirector in Halle an der Saale, geb. zu Detmold 21. März 1801.

Schmidt (Wilhelm Adolph), deutscher Geschichtsforscher, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 26. September 1812.

Schmidt (W... O...), deutscher Kupferstecher, geb. zu Berlin im J. 1789, gest. daselbst 30. Januar 1829.

Schmidt (Wilhelm Ludwig Ewald), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. im J. 1803, gest. zu Stettin (Pommern) 8. Juni 1843.

Schmidt (Willem Hendrick), holländischer Genremaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Delft 30. Mai 1849.

Schmidt, genannt von Lübeck (Georg Philipp), deutscher Geschichtschreiber, dänischer Justizrath, geb. zu Lübeck 1. Januar 1766, gest. zu Altona (Holstein) 26. October 1849.*)

Schmidt-Phiseldeck (Christoph v.), deutscher Geschichtschreiber, braunschweigischer Hofrath, Geh. Archivar und Professor zu Carolinum, geb. zu Nordheim, bei Göttingen, um 1740, gest. zu Brannschweig im J. 1801.

Schmidt-Phiseldeck (Justus), Sohn des Christoph v. S.-P. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Oberappellationsgerichtsrath in Kassel (später westphälischer Staatsrath), geb. zu Wölfenbüttel (Braunschweig) 8. April 1789, gest. daselbst 9. September 1861.

Schmidt-Phiseldeck (Konrad Friedrich v.), deutscher Publicist, dänischer Conferenzrath, geb. zu Braunschweig 2. Juli 1770, gest. zu Kopenhagen 15. Novem ber 1832.

Schmidt-Weissenfels (Eduard), deutscher Publicist, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, 1. September 1836.

Schmidtmueller (Johann Anton), deutscher Arzt, Professor in Landshut (Bayern), geb. zu Hohenfels (Ober-Pfalz) 28. November 1776, gest. zu Landshut 7. Mai 1809.

Schmidt (Franz Willibald), böhmischer Botaniker, Professor in Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 2. Februar 1796.

Schmiedchen (Illa), Tochter des N... N... S., geb. zu ..., (Geburtsjahr) verm. seit ... mit Herzog Angust I von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schmiedeberg (Juliane, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... S., geb. 24. Juni 1789, verm. 11. October 1807 mit dem Grafen Franz Xaver Nádasdy (s. d.), gest. 16. Juni 1840.

Schmiedel (Kasimir Christoph), deutscher Arzt und Botaniker, anshacher Geh. Hofrath und erster Leibarzt, geb. zu Bayreuth (Franken) 27. November 1716, gest. daselbst 27. November 1792.

Schmieder (Friedrich Gotthelf Benjamin), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Brieg (Schlesien), geb. zu Einleben (Provinz Sachsen) 6. October 1770, gest. zu Brieg 30. August 1838.

Schmieder (Karl Christoph), deutscher Numismatiker, geb. zu Einleben (Provinz Sachsen) 5. December 1778, gest. zu Kassel (?) 20. October 1850.

Schmieder (Karl Robert), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister in Döbeln (Sachsen), früher Redacteur der Dresdener „Abendzeitung", geb. zu Dresden im J. 1811 **).

Schmiedeberg (Joseph Ignaz), deutscher Arzt, kaiserlicher Geh. Hofrath und Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Freiburg 22. Mai 1755, gest. daselbst 15. Februar 1830.

Schmiedlein (Gottfried Benedict), deutscher Arzt und Entomolog, geb. zu Leipzig im J. 1739, gest. daselbst 21. Februar 1808.

Schmiedlgen (J... G... D...), deutscher Schriftsteller, (Geburtsdaten unbekannt), gest. zu Leutenberg, bei Saalfeld (Sachsen-Meiningen), 30. September 1816.

Schmincke (Friedrich Christoph), Sohn des Johann Hermann S. (s. d.), deutscher Geschichtsforscher, hessen-kasselscher Regierungsrath und Aufseher des Museums in Kassel, geb. zu Kassel im J. 1724, gest. daselbst 8. Januar 1795.

Schmincke (Friedrich Christoph v.), deutscher Staatsmann, hessen-kasselscher Staatsminister, geb. zu Kassel 1. December 1775, gest. daselbst 10. Mai 1845.

Schmincke (Hermine Louise Hedwig v.), Tochter des Friedrich Christoph v. S. (s. d.), geb. zu Kassel um 1810, verm. mit dem deutschen Grafen Karl Friedrich Victor v. Alten (s. d. im Nachtrage), gest. zu Hannover 21 (?) Februar 1868.

Schmincke (Johann Heinrich), deutscher Hrllenist, Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. 13. Februar 1688, gest. zu Rinteln 18. Februar 1725.

Schmittbauer (Karl Christian Leberecht), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector in Schwerin (früher in Stettin), geb. in Gross-Erdmannsdorf, bei Dresden, im J. 1803.

Schmitmann (Peter), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Koesfeld, Hildesheim, Münster und zuletzt in Koblenz, geb. zu Menden (Westphalen) im J. 1699, gest. zu Koblenz 6. März 1750.

Schmitson (Teutwart), deutscher Thiermaler, geb. zu Frankfurt am Main 18. April 1830.

Schmitt (Aloys), deutscher Clavier-Virtuos und Componist, geb. zu Erlbach am Main (Bayern) im J. 1789, gest. zu Frankfurt am Main 26. Juli 1866.

Schmitt (Georg Joseph), deutscher Componist, russischer Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 23. Februar 1865.

Schmitt (Friedrich), Sohn des Joseph S. (s. d.), deutscher Concertsänger und Gesangslehrer, geb. zu Frankfurt am Main 18. September 1812.

Schmitt (Georg Aloys), Bruder des Joseph S. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Hofkapellmeister in Schwerin, geb. zu Hannover im J. 1827.

Schmitt (Jakob), Bruder des Aloys S. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist in Ulverstburg 2. November 1803, gest. zu Hamburg 15 (?) Juni 1853.

Schmitt (Joseph), deutscher Violin-Virtuos und Kirchen-Componist, Concertmeister in Frankfurt am Main, geb. um 1764, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1818.

Schmitt (Karl Wilhelm), deutscher Schriftsteller, geb. zu Kirchheim, bei Hersfeld (Hessen-Kassel), 4. August 1828, gest. zu Kassel 2. August 1855.

Schmitt (Wilhelm Joseph), deutscher Arzt, Professor in Wien, geb. zu Lorch am Rhein 10. August 1760, gest. zu Wien 3. Juni 1827.

Schmittbauer (Joseph Aloys), deutscher Musiker und Componist, badischer Oberkapellmeister, geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1718, gest. zu Karlsruhe 24. October 1809.

Schmitthenner (Friedrich Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Geh. Regierungsrath, geb. zu Ober-Donis (Fürstenthum Wied) 17. März 1796, gest. zu Giessen (Hessen-Darmstadt) 19. Juni 1850.

Schmitz (Bernhard), deutscher Philolog, geb. zu Münster (Westphalen) 24. Februar 1774 (Todesjahr unbekannt).

Schmitz-Grollenburg (Franz Edmund Joseph Ignaz Philipp), Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Friedrich v. S.-G., geb. zu Wetzlar 24. August 1776, preussischer Chef-Präsident der Regierung in Düsseldorf, verm. 30. Mai 1801 mit der Freiin Isabella v. Fürstenberg (s. d.), gest. zu Hannover 19. Februar 1814.

Schmoeger (Ferdinand v.), deutscher Physiker und Astronom, Professor am Lyceum in Regensburg (Bayern), geb. zu München 8. August 1792.

Schmoelzl (Franz Xaver), deutscher Chirurg, geb. zu München 11. Juli 1780, gest. daselbst 11. November 1830.

Schmoetzer (Alexander), deutscher Bibliograph, Custos der k. Bibliothek in Bamberg, geb. zu Hollberg (Bayern) 22. Januar 1748, gest. zu Bamberg im J. 1815.

Schmolck (Adolph Wilhelm), deutscher Schriftsteller, Herausgeber des Journals „Thee- und Kaffee-Zeitvertreib" (Berlin, 1813 u. f.), geb. zu Tilsa (Lithauen) 1. August 1763, gest. zu Berlin (nach 1825).

Schmolke (Benjamin), deutscher Theolog und Hymnolog, Diaconus in Schweidnitz (Schlesien), geb. bei Liegnitz (Schlesien) 21. December 1672, gest. zu Schweidnitz 12. Februar 1837.

Schmuck (Edmund Joseph), deutscher Arzt und Physiker, Privatdocent in Heidelberg, geb. zu Heidelberg um 1770, gest. daselbst 29. December 1792.

Schmuck (Vincenz), deutscher Theolog, Superintendent in Leipzig, geb. 17. October 1566, gest. zu Leipzig 1. Februar 1628.

Schmucker (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Nieder-Wesel (Rheinprovinz), geb. zu Kothen (Anhalt) 30. März 1684, gest. zu Nieder-Wesel 7. October 1756.

Schmuckler (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath, geb. zu Nieder-Wesel (Rheinprovinz) 28. Februar 1753, gest. zu Berlin 10. Juni 1822.

Schmuellling (Johann Heinrich), deutscher Schulmann, Director des Gymnasiums in Braunsberg (Ostpreussen), geb. zu Mohrungen 24. November 1775, gest. zu Braunsberg (nach 1832).

Schmutzer (Jakob Matthias), deutscher Kupferstecher, Oberdirector aller österreichischen Zeichnenschulen, geb. zu Wien um 1734, gest. daselbst im J. 1785.

Schmutziger (Johann Heinrich), schweizer Arzt, geb. zu Aarau (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 9. August 1830.

Schnabel (Friedrich Heinrich Emil), deutscher Philolog, Rector der Schule in Burgsteinfurt (Westphalen), geb. zu Detmoid 17. December 1755, gest. zu Burgsteinfurt 27. April 1833 *).

Schnabel (Georg), deutscher Kunstschriftsteller, preussischer Obertribunalrath in Berlin, geb. zu Danzig 7. September 1798.

Schnabel (Georg Norbert), böhmischer Rechtsgelehrter und Statistiker, k. k. Gubernialrath und Professor in Prag, geb. zu Weseritz 30. März 1791, gest. in Prag 24. October 1846.

Schnabel (Joseph Ignaz), deutscher Componist, Domkapellmeister in Breslau, geb. zu Naumburg am Quais 24. Mai 1767, gest. zu Breslau 16. Juni 1831.

Schnabel (Joseph), Sohn des Joseph Ignaz S. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Lieder-Componist, Organist und katholischen Domkirche zu Glogau (Schlesien), geb. zu Breslau im J. 1789.

Schnabel (Karl), deutscher Mathematiker und Naturforscher, geb. zu Klein-Fischbach, bei Köln am Rhein, 6. Januar 1798.

Schnabel (Karl), Sohn des Joseph Ignaz S. (s. d.), deutscher Orgel- und Klavier-Virtuos, Organist in Breslau, geb. daselbst im J. 1798.

Schnakenburg (Valentin Friedrich), deutscher Topograph, geb. zu Berlin im J. 1765, gest. daselbst 22. April 1826.

Schnappinger (Bonifacius Martin Wunibald), deutscher Theolog, Professor in Heidelberg, geb. zu Neuburg an der Donau 5. October 1762, gest. zu Heidelberg (nach 1825).

Schnaubert (Andreas Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Geh. Justizrath und Professor in Jena, geb. zu Bingen am Rhein 30. November 1750, gest. zu Jena 10 Juli 1825.

Schnauber (Julius Theodor Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Helmstadt im J. 1786, gest. zu Jena 5. Januar 1854.

Schnauss (Christian Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Geh. Rath, Oberaufseher der herzoglichen Bibliothek und des Münzkabinets, geb. zu Eisenach (Thüringen) 16. October 1722, gest. zu Weimar 31. December 1790.

Schnebbelle (James), englischer Archäolog, geb. im J. 1790, gest. zu London 21. Februar 1792.

Schneckenburger (Matthias), deutscher Theolog, Professor zu Bern, geb. zu Thalheim, bei Tuttlingen (Württemberg), im 1804, gest. zu Bern im J. 1848.

Schneebergen (Georg Heinrich Eberhard), deutscher Chemiker, Director der Gewerbeschule in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Hatzum (Ost-Friesland) 21. October 1818.

Schnee (Gotthelf Heinrich), deutscher Theolog und Agronom, Pastor in Schartau, bei Magdeburg, geb. zu Sieraleben (Grafschaft Mansfeld) 6. August 1761, gest. zu Schartau (nach 1825).

Schneegass (Louis), elsasser Geschichtsforscher, Archivar der Stadt Strasburg, geb. zu Strasburg im J. 1812, gest. daselbst 19. April 1858.

Schneemann (Karl), deutscher Arzt, Professor in München, geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1800, gest. zu München 7. April 1850.

Schneemann (Michael Wolfgang), deutscher Arzt, geb. zu Kronach (Franken) 2. Januar 1776, gest. zu Lichtenfels, bei Bamberg, um 1826).

Schneeweis (Karl), deutscher Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Salzburg 15. April 1745, gest. daselbst (um 1824).

*) Nicht 1. Januar 1840, wie der „Nekrolog der Deutschen" irrthümlich angiebt.

**) Während seiner Redaction ward auf ihn das Epigramm gemacht:

„Wo man singt, da lass' Dich ruhig nieder:
Die „Abendzeitung" redigirt Herr Schmieder."

*) Interimsl. ist seine „Arzneumittel-tegetische Abhandlung über die Sternblüher Chimsch, Cichel, Mauerroth und Gbajich" (Hlob 30, 31, 32). Rhteln 1791, 8.

Digitized by Google

Schneid (Valentin Anton, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Mainz 11. December 1734, kurbayerscher Geh. Rath und Consistorial-President, Bischof von Corvyra seit 15. December 1779, Weihbischof und Dom-Custos in Regensburg (Bayern), gest. zu Regensburg (nach 1800).

Schneidawind (Franz Joseph Adolph), deutscher Geschichtschreiber, Professor am Lyceum in Ansberg (Bayern), geb. zu Bamberg im J. 1799, gest. zu Mariaehad (Böhmen) 26/9 Juli 1857.

Schneider (Andreas), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 11. October 1558, gest. daselbst 31. December 1620.

Schneider (Antoine Virgile), französischer General-Lieutenant, geb. zu Bouquemon (Bas-Rhin) 22. März 1780, Kriegsminister vom 12. Mai 1839 bis 1. März 1840, gest. zu Paris 11. Juli 1847.

Schneider (Anton), tyroler Freiheitsheld, Anführer des Volksaufgebots in Vorarlberg, geb. im Flecken Weiler (Vorarlberg) 13. October 1777, gest. in der Verbannung im Bade Fidris (Graubünden) 17. Juli 1809*).

Schneider (Christian), Bruder des Tobias S. (s. d.), deutscher Musiker, Cantor an der Annenkirche in Dresden (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 18. August 1656.

Schneider (Christian Gottfried Albrecht), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 11. October 1815.

Schneider (Christian Wilhelm), deutscher Theolog, Oberconsistorialrath und General-Superintendent in Eisenach (Thüringen), geb. zu Martinroda (Grafschaft Henneberg) 3. October 1734, gest. zu Eisenach 7. Juli 1797.

Schneider (Ernst Robert), deutscher Chemiker, Professor in Berlin, geb. zu Aschersleben (Provinz Sachsen) 29. März 1825.

Schneider (Eugen), deutscher Arzt und Anatom, Professor in München, geb. zu Tirschenreuth (Ober-Franken) im J. 1795.

Schneider (Eugène), Neffe des Antoine Virgile S. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Nancy (Meurthe) 4. April 1805, Minister der öffentlichen Arbeiten vom 24. Januar bis 11. April 1851.

Schneider (Ludwig), früher Johann Georg), deutscher Theolog, öffentlicher ausserordentlicher Revisionsgerichts-Assessor in Strasburg, geb. zu Wipfeld, bei Würzburg, 20. October 1756, guillotinirt zu Paris 1. April 1794.

Schneider (Franz Celestin), deutscher Arzt und Chemiker, Professor an der Josepha-Akademie in Wien, geb. zu Krems an der Donau 28. September 1813.

Schneider (Friedrich Konrad Leopold), deutscher Grammatiker, Professor und Bibliothekar an Joachimsthalischen Gymnasium in Berlin, geb. zu Berlin 10. December 1786, gest. daselbst 16. Juni 1824.

Schneider (Georg Abraham), deutscher Musiker, preussischer Hofkapellmeister, geb. zu Darmstadt 19. April 1770, gest. zu Berlin 19. August 1839.

Schneider (Gottlob Siegmund), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Dresden, geb. zu Burkartsdorf, bei Zschopau (Sachsen), im J. 1736, gest. zu Dresden 8. Februar 1779.

Schneider (Jakob), deutscher Physiker und Mathematiker, geb. zu Trier im J. 1759, gest. daselbst 1. September 1818.

Schneider (Johann Aloys), mährischer Jesuit, Hofprediger und Beichtvater König Anton's von Sachsen (s. d.), geb. zu Brunn 12. April 1752, gest. zu Dresden 22. December 1818.

Schneider (Johann Christian Friedrich), deutscher Musiker und Componist, Kapellmeister in Dessau, geb. zu Alt-Walterdorf (Ober-Lausitz) 23. Januar 1786, gest. zu Dessau 23. November 1853.

Schneider (Johann Christian Jakob), deutscher Arzt, preussischer Hofrath und Kreisarzt zu Crefeld (Rheinprovinz), geb. zu Dinslachen 7. November 1767, gest. zu Crefeld 22. Januar 1837.

Schneider (Johann Gottlieb), deutscher Componist, geb. zu Rathenau (Mark Brandenburg) 5 October 1781, gest. zu Berlin 17. October 1811.

Schneider (Johann Gottlob), Bruder der beiden Vorhergehenden, deutscher Orgelspieler und Componist, Organist in Hirschberg (Schlesien), geb. zu Altgersdorf, bei Zittau, 19. Juli 1797, gest. zu Hirschberg 4. August 1856.

Schneider (Johann Gottlob), Bruder des Johann Christian Friedrich S. (s. d.), deutscher Musiker, Hoforganist an der evangelischen Hofkirche in Dresden, geb. zu Altgersdorf, bei Zittau (Sachsen), 28. October 1789, gest. zu Dresden 13. April 1864.

Schneider (Johann Gottlieb), deutscher Philolog, Professor und Director des philologischen Seminars zu Breslau, geb. zu Collmen, bei Wurzen (Sachsen), 18. Januar 1750, gest. zu Breslau 12. Januar 1822.

Schneider (Johann Joseph), deutscher Arzt, hessen-kasselscher Ober-Medicinalrath, geb. zu Fulda um . . . gest. daselbst (nach 1845).

Schneider (Johann Kaspar), deutscher Landschafts- und Portraitmaler, geb. zu Mainz 19. April 1753, gest. daselbst 21. Februar 1839.

Schneider (Johann Valentin), deutscher Theolog, Pfarrer und Superintendent in Ichtershausen (Thüringen), geb. zu Rudolstadt 22. September 1624, gest. zu Ichtershausen 6. April 1685.

Schneider (Julius), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, preussischer Musikdirector, geb. zu Berlin 6. Juli 1805.

Schneider (Karl Ernst Christoph), deutscher Philolog, Professor in Breslau, geb. zu Wiehe an der Unstrut 16. November 1786, gest. zu Breslau (nach 1862).

Schneider (Karl Sadmir Agnol), böhmischer Dichter, geb. zu Königgrätz im J. 1766, gest. zu Smidar 17. Mai 1805.

Schneider (Louis), Sohn des Georg Abraham S. (s. d.), deutscher Schriftsteller (früher Schauspieler), preussischer Geh. Hofrath und Vorleser des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preussen (s. d.), geb. zu Berlin 28. October 1808, gest. daselbst . . .

Schneider (Maschinka), Tochter des Georg Abraham S. (s. d.), deutsche Sängerin und Schauspielerin, früher Hofopern-Sängerin der Hofbühne, geb. zu Berlin 25. August 1815, verm. 12. Juli 1837 mit Franz Schubert (s. d.).

Schneider (Michael), deutscher Schriftsteller, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 20. September 1612, gest. daselbst im J. 1639.

Schneider (N... N...), preussischer Geh. Hofrath, Ober-Baudirector und Hofbaumeister v. D., geb. im J. 1785, gest. zu Berlin 21 (?) September 1859.

Schneider (Paul Friedrich), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Concertmeister und Musikdirector in Schweinfurt, geb. daselbst 18. Juli 1821.

Schneider (Peter Joseph), deutscher Arzt, geb. um 1795, gest. zu Bonn 30. September 1857.

Schneider (Robert), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsmann, sächsischer Justizminister, geb. zu Schönfeld, bei Hohenstein 1807, verm. 25. April 1841 mit Adolphine Sophie Rosalie Schilling*).

Schneider (Sigismund Friedrich Gottlieb), deutscher Theolog, Pfarrer und Superintendent der Böhrse Trebnitz (Schlesien), geb. 17. October 1801, gest. zu Sprottau (Schlesien) 18. October 1866.

Schneider (Tobias), deutscher Musiker, Cantor an der Annenkirche in Dresden, geb. um . . . , gest. zu Dresden 21. Juli 1633.

Schneider (Wilhelm), deutscher Musiker, Domorganist zu Merseburg, geb. zu Wendorf, bei Annaberg (Sachsen), 21. Juli 1783, gest. zu Merseburg (Provinz Sachsen) 9. October 1843.

Schneider (Wilhelm), deutscher Musiker und Componist, preussischer Kammermusikus (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 17. October 1811.

Schneider v. Arno (Karl, Freiherr), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, Commandant von Linz (Oberösterreich), geb. im Badenerschlagen (Baden) um 1778, gest. zu Linz im J. 1846.

Schneidewin (Friedrich Wilhelm), deutscher Philolog, Professor in Göttingen, geb. zu Helmstädt 6. Juni 1810, gest. zu Göttingen 10. Januar 1856.

Schneidewin oder **Schneidewein** (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, später Kanzler in Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen), geb. zu Stolberg am Harz um 1520, gest. zu Arnstadt (?) 7. Mai 1580.

Schneidewein (Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb zu Wittenberg im J 1519, gest. daselbst 4. December 1568.

Schneithalder (Johann Madelaine), französischer Pauken-Virtuos und Ballet-Componist, geb. zu Paris um 1788, gest. daselbst 26 (?) September 1852**).

Schnell (Alexander), russischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 26. Mai 1866.

Schnell (Samuel Ludwig), schweizer Rechtsgelehrter, Professor in Bern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bern 1. Januar 1849.

Schnell oder **Snell** (Sebald), deutscher Philolog, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 18. März 1621, gest. daselbst 18. Mai 1651.

Schneller (Julius Franz Borgias), elsasser Geschichtschreiber, Professor zu Freiburg (Breisgau), geb. zu Strasburg im J. 1777, gest. zu Freiburg 15. Mai 1833.

Schnepf (Ehrhard), deutscher Theolog, Professor und Pfarrer in Tübingen, später in Jena, geb. zu Heilbronn (Württemberg) 1. November 1495, gest. zu Jena 1. December 1558.

Schnetz (Jean Victor), französischer Geschichtsmaler, Director der französischen Akademie in Rom, geb. zu Versailles 14. April 1787.

Schnezler (August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Freiburg (Breisgau) 4. August 1809, gest. zu München 11. April 1856.

Schnitzerberg (Augustin Veit v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Staats- und Conferenzrath, geb. zu Wien (?) im J. 1751, gest. daselbst 25. Februar 1811.

Schnitzler (Adolph), deutscher Arzt, wahlscher Hofrath, geb. zu Oppeln (Schlesien) 9. Februar 1802.

Schnitzler (Johann Heinrich), elsasser Statistiker, geb. zu Strasburg 1. Juni 1802.

Schnizlein (Friedrich v.), bayer'scher General-Lieutenant und Gouverneur der Bundesfestung Landau, geb. zu Bamberg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Landau 20. December 1865.

Schnobel (Friedrich Joachim), deutscher Theolog, Pastor der Marienkirche in Lübeck, geb. zu Lübeck um . . . , gest. daselbst im J. 1765.

Schnorr (Heinrich Theodor Ludwig), deutscher Theolog, Pfarrer in Amlingen (Westphalen), geb. zu Arnsberg 6. Januar 1760, gest. daselbst 26. October 1835.

Schnorr v. Carolsfeld (Julius), Sohn des Ludwig Ferdinand S. v. C. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, Director der Dresdener Gemäldegallerie, geb. zu Leipzig 26. März 1794.

Schnorr v. Carolsfeld (Ludwig), Sohn des Julius S. v. C. (s. d.), deutscher Opernsänger, Mitglied des Dresdener Hoftheaters, geb. zu München 2. Juli 1836, gest. daselbst 21. April 1865 (Malwine Garrigues (s. d. im Nachtrage), gest. zu Dresden 21. Juli 1865*).

Schnorr v. Carolsfeld (Ludwig Ferdinand), Sohn des Julius S. v. C. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, erster Custos der k. k. Gemälde-Galerie im Lustschlosse Belvedere (in Wien), geb. zu Leipzig 11. October 1788, gest. zu Wien 13. April 1853.

Schnorr v. Carolsfeld (Veit Hans), deutscher Maler und Kupferstecher, Director der Kunstakademie in Leipzig, geb. zu Schneeberg (Sachsen) 11. Mai 1764, gest. zu Leipzig 9. April 1841.

Schnur (Peter), deutscher Arzt, bayer'scher Divisions-Stabsarzt, geb. zu Nürnberg im J. 1765, gest. daselbst 8. Juli 1821.

Schnurrer (Christian Friedrich), deutscher Orientalist, Professor in Tübingen, geb. zu Cannstadt, bei Stuttgart, 20. October 1742, gest. zu Stuttgart 9. November 1822.

Schnurrer (Friedrich), Sohn des Christian Friedrich S. (s. d.), deutscher Arzt, Professor, Geh. Hofrath und Leibarzt, geb. zu Tübingen 6. Juni 1784, gest. zu Biberich (Nassau) 9. April 1833.

Schnurrer (Gottlob Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Rechtsanwalt in Gantersheim (Herzogthum Braunschweig) und Mitglied des norddeutschen Reichstages, geb. zu Hohengeiss, bei Blankenburg, 5. Juni 1812.

Schnyder v. Wartensee (Franz Xaver), Sohn des Joseph S. v. W. (s. d.), schweizer Musiker und Componist, Director einer Gesangsbildungsanstalt in Frankfurt am Main, geb. zu Luzern 8. April 1786.

Schnyder v. Wartensee (Joseph), schweizer Theolog, Pfarrer in Schlüpfen (Canton Luzern), geb. zu Luzern im J. 1750, gest. daselbst 6. März 1814.

Schobell (Christian Heinrich), deutscher Arzt, Stadtphysikus zu Strasburg (Uckermark), geb. zu Prenzlow um 1742, gest. daselbst im J. 1807.

Schober (Hublerich), deutscher Pädagog, geb. zu Thorn (?) im J. 1593, gest. daselbst 2. October 1598.

Schober (Sebastian), deutscher Musiker, Rector in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 16. December 1606, gest. daselbst 13. December 1717.

Schoch (Johannes Georg), deutscher Violin-Virtuos und Opern-Componist, geb. zu Wien 21. Juli 1797, gest. zu Berlin 7. Januar 1843.

Schoch (Sebastian), schweizer Arzt, Bürgermeister von Sanct-Gallen, geb. zu Sanct-Gallen 10. April 1579, gest. daselbst 10. Januar 1652.

Schoch (Johann Gottlieb), deutscher Botaniker, Gartenaufseher in Wörlitz, bei Dessau, geb. im Dorfe Kühnau, bei Dessau, 1. März 1758, gest. zu Wörlitz 15. Juli 1826.

*) Geb. 15. März 1809.

**) Dieser wunderwürdige, für französische Zungen fast unaussprechbare Name verunstaltete den genialen Spassvogel, Vielen hartes Drücken zu kosten, worauf es sonst nur Schneithoeffer, prononcez Gérard ou autre chose".

*) Er starb gerade am Sängerfeste.

L'uiteur-éditeur: K. W. Gottlieber.
Imprimerie: K. Riechmann & Cie

*) Hier hatte ihm Kreherzog Johann ein einfaches Denkmal setzen lassen.

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

26ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve la droit de raproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On s'abonne chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Bartz-Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires

Février 1868.
L'auteur-éditeur se reserva le droit de traduction.

Schoch (Johann Leopold Friedrich Karl), docteur-ès-théologie, Professeur de Rudegast (Anhalt-Dessau), geb. zu Oranienbaum (Anhalt-Dessau) 19. August 1761, gest. zu Radegast 16. August 1814.

Schoch (Louise), Tochter des Johann Gottlieb S. (s. d.), geb. zu Werlitz, bei Dessau, 22. November 1790, verm. seit 1810 mit Friedrich v. Matthison (s. d.), gest. bei Stuttgart 13. November 1824.

Schoch (Ludwig), Sohn des Johann Gottlieb S. (s. d.), deutscher Horticultrist, Hofgärtner in Wörlitz, bei Dessau, geb. zu Wörlitz 26. Februar 1794.

Schoder (Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Président des sogenannten Rumpf-Parlaments in Stuttgart, geb. im J. 1817, gest. zu Stuttgart 12. November 1852.

Schoder *) (Franz Adolph Friedrich v.), deutscher Dichter, schwedischer Abkunft, geb. im Schlosse Zoung (Schweden) 17. Mai 1796, verm. seit 1856 mit Thekla v. Gumpert (s. d.).

Schoedler (Friedrich), deutscher Physiker und Chemiker, Directeur der Realschule in Mainz, geb. zu Dieburg (Hessen-Darmstadt) 25. Februar 1814.

Schoeleber (Victor), französischer Publicist, geb. zu Paris 21. Juli 1804, Unterstaatssecretair im Marine-Ministerium im J. 1848, zum Französisch verbannt durch Decret vom 9. Januar 1852.

Schoeler (Johann Georg Jakob), deutscher Philologe, Rector des Gymnasiums zu Lissa, früher in Danzig, geb. zu Döschnitz (Schwarzburg-Rudolstadt) 18. März (oder, nach Hesse, 23. August) 1793.

Schoeler (H.... G.... C....), preussischer General der Infanterie und Gesandter in Petersburg, später in Frankfurt am Main, geb. zu Wesel 2. October 1772, gest. zu Frankfurt 27. October 1840.

Schoell (Gustav Adolph), mährischer Archäolog und Kunstschriftsteller, Professor in Halle, dann Director der Kunstsalen in Weimar, geb. zu Brünn 2. September 1805.

Schoell (Maximilian Samson Friedrich), deutscher Publicist und Geschichtsschreiber, geb. bei Saarbrück 8. Mai 1766, gest. zu Paris 6. August 1833.

Schoeller (Henriette), deutsche Schauspielerin, geb. zu München um 1810, verm. seit 1828 mit dem Schauspieler Hoelbe, Witwe seit ...., Geliebte des Herzogs Karl von Bayern (s. d.), morganatisch mit ihm vermählt und erhoben zur Frau v. Frankenberg am 1. Juli 1869, gest. zu München 20. April 1860.

Schoemann (Franz), deutscher Rechtsgelehrter, Hofrath und Professor in Jena, geb. am Rhein im J. 1761, gest. zu Jena 2. December 1813.

Schoemann (Georg Friedrich), deutscher Archäolog, preussischer Geh. Regierungsrath und Bibliothekar in Greifswald (Pommern), geb. zu Stralsund (Pommern) 28. Juni 1793.

Schoen (Adam Ehregott), deutscher Theolog und Astronom, Diaconus in Mediasch (Ober-Lausitz), geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 25. November 1725, gest. zu Meffersdorf 10. Juli 1806.

Schoen (Heinrich August), deutscher Arzt, k. sächsischer Generalstabs-Medicus, geb. zu Dresden (?) 17. März 1774, gest. daselbst 16. Januar 1828.

Schoen (Heinrich Theodor v.), deutscher Staatsmann, preussischer Staatsminister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, Ober-Präsident der Provinz Preussen von 1824 bis 1842, geb. zu Löbegallen (Litthauen) 20. Januar 1770, gest. auf seinem Gute Arnau, bei Königsberg, 28. Juli 1856.

Schoen (Hermann August), deutscher Arzt, geb. zu Dresden im J. 1810, gest. daselbst 18. September 1840.

Schoen (Johann), deutscher Mathematiker und Meteorolog, Professor in Würzburg (Bayern), geb. in Salzburg 22. Juni 1771, gest. zu Würzburg 18. April 1839.

*) Reisst Schober und ist leider durch Versehen nicht an richtiger Platze aufgeführt worden.

Schoen (Johann), deutscher Physiker und Mathematiker, Professor in Würzburg (Bayern), geb. zu Salzburg, bei Neustadt (Franken), 22. Juli 1779, gest. zu Würzburg 18. April 1839.

Schoen (Johann), mährischer Schriftsteller, geb. zu Langendorf 25. November 1802, gest. zu Breslau 13. März 1839.

Schoen (Martin), mährischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Brünn im J. 1800.

Schoen (Matthias Johann Albrecht), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 29. August 1680.

Schoenaich (Christoph Otto, Freiherr v.), deutscher Dichter, geb. zu Amtitz (Nieder-Lausitz) 12. Juni 1725, gest. daselbst 15. November 1807.

Schoenaich (Franziska Christophine Benjamine, Freiin v.), Sohn des Freiherrn Franz Leopold v. S., geb. zu Landsberg an der Warthe 11. Juli 1768, verm. 27. November 1787 mit dem Freiherrn Gottfried Heinrich v. Schmettau (s. d.), Witwe seit 27. August 1762, gest. zu Pommerzig 14. April 1794.

Schoenaich-Carolath (Ordnale Johanna Clotilde, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Friedrich Wilhelm Karl v. S.-C., geb. 2. Juni 1796, verm. 4. October 1820 mit dem Freiherrn Bernhard Christian Wolf Wilhelm Ernst Heinrich v. Seckendorff, 4. April 1857.

Schoenau (Johann Franz v.), schweizer Prälat, (Gelehrtjahr unbekannt), Bischof von Basel seit 18. September 1651, gest. 20. November 1656.

Schoenau (Maria Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N.... v. S. (s. d.), (Gelehrtjahr unbekannt), gest. 1737, verm. mit dem Grafen Christoph Wenzeslaus v. Nostitz (s. d.), Witwe seit 16. Februar 1712, gest. 11. Februar 1738.

Schoenau (Ludwig Friedrich), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 5. Juli 1841.

Schoenbauer (Joseph Anton v.), böhmischer Arzt und Blumenberg-Professor in Prag, geb. zu Blumenberg (Böhmen) um 1756, gest. zu Pesth 27. December 1807.

Schoenbein (Christian Friedrich), deutscher Chemiker, Professor in Basel, Entdecker der Schleissbaumwolle, des Ozon, der Ozonide, geb. zu Metzingen unter Urach (Würtemberg) 18. October 1799.

Schoenberg oder **Schomberg** (Friedrich, Herzog v.), Sohn des Hans Meinhard v. S. (s. d.), geb. zu Heidelberg 23. September 1615, französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Saint-Ghislain, Mestre-de-Camp-général der Provinz Alentejo in Portugal seit 24. August 1660, Marschall von Frankreich seit 30. Juli 1675, später kurbrandenburgischer General-Feldmarschall, dann grossbritannischer Feldzeugmeister, Ritter des Hosenbandordens seit 3. April 1689, verm. 30. April 1638 mit Johanna Elisabeth v. Schoenberg (s. d.), Witwe seit 31. März 1664, wiederverm. 14. April 1669 mit Susanne Elisabeth v. Lenke (s. d.), starb im Winter 1688, getödtet in der Schlacht an der Boyne (Irland) 11. Juli 1690.

Schoenberg (Adolph Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Friedrich v. S. (s. d.), kursächsischer Kanzler und später Conferenz-Minister, geb. 5. August 1734, verm. 19. Februar 1761 mit Sophie Henriette Auguste von Zanthier (s. d.), gest. zu Dresden 15. Februar 1795.

Schoenberg (Erdmuth Ilonriette, Reichsgräfin v.), Tochter des ersten Reichsgrafen Johann Friedrich v. S. (s. d.), geb. 15. April 1737, verm. 24. Juni 1761 mit dem Freiherrn Leopold Nikolaus v. Ende (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schoenberg (Gottlob Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Friedrich v. S. (s. d.), geb. 7. December 1726, vormaliger französischer General-Lieutenant, gest., unvermählt, zu Eisenach (Thüringen) 12. April 1796.

Schoenberg (Johann Friedrich, erster Reichsgraf v.), Sohn des Hans Hanbold v. S., geb. 24. November 1691, kursächsischer wirkl. Geh. Rath, Cabinets- und Conferenz-Minister, verm. seit 1717 mit Karoline Eleonore v. Buonau (s. d.), Witwer seit 16. April 1718, wiederverm. seit 1723 mit Sophie Magdalene v. Kaiitzsch (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 6. October 1741, abermals Witwer seit 14. November 1749, gest. zu Dresden 7. März 1752.

Schoenberg (Adam Friedrich I. v.), Sohn des Georg v. S., geb. 6. Mai 1654, kursächsischer Geh. Rath, verm. seit 1686 mit Auguste Maria Marschall v. Bieberstein (s. d.), gest. zu Chemnitz (?) 6. März 1707.

Schoenberg (Adam Friedrich II. v.), Sohn des Adam Friedrich I. v. S. (s. d.), kursächsischer wirkl. Geh. Rath, geb. zu Dresden im J. 1688, gest. daselbst 31. December 1751.

Schoenberg (Adam Rudolph v.), kursächsischer wirkl. Geh. Rath und (letzter) Generalpostmeister, geb. zu Maxen, bei Pirna (Sachsen), 12. April 1712, gest., unvermählt, zu Dresden 8. Februar 1786.

Schoenberg (Amalie Adelheid Kunigunde v.) Tochter des Adam Adolph Dietrich v. S., geb. 2. März 1791, verm. seit 1812 mit Johann Carl Grafen Adam Sigismund v. Bieseh (s. d.), Witwe seit 2. November 1821, gest. (nach 1867).

Schoenberg (Andreas v.), Sohn des Christoph v. S., geb. zu Dresden 22. (oder 26.) Februar 1690, kursächsischer Geh. Rath, General und Commandant von Dresden, gest. 5. August 1668.

Schoenberg (Anna Dorothea Elisabeth v.), Tochter des Meinhard v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit mit Johann Christoph Eduard v. Sickingen (s. d.), gest. 25. December 1690.

Schoenberg (Auguste Charlotte v.), Tochter des Peter Johann v. S. (s. d.), bekannt durch ihre geheimen Beziehungen zum Kaiser Napoleon I. Buonaparte*) (s. d.), geb. zu Dresden 18. Mai 1777, verm. 15. Mai 1804 mit dem Grafen Richard August v. Lynar (s. d.), Witwe seit 1. August 1830, wiederverm. 10. April 1832 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Joseph v. Kielmansegge (s. d.), geschieden seit 1834, gest. Dorfe Pinnau, bei Eilenburg, 26. April 1863.

Schoenberg (Dietrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Naumburg seit 13. Juni 1463, gest. daselbst 12. April 1476.

Schoenberg (Dietrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Naumburg seit 17. April 1480, gest. daselbst 15. März 1492.

Schoenberg (Erdmuth Salome v.), Tochter des Wolf Georg v. S. (s. d.), geb. zu Braunau 12. August 1692, verm. 8. März 1707 mit dem nachmaligen Reichsgrafen Johann Kasimir I. v. Dallwitz (s. d.), Witwe seit 27. September 1729, gest. 1. Mai 1755.

*) Die ersten Enthüllungen dieses interessanten Geheimnisses brachte A. Oettinger in seiner Schrift: „Die Grafin v. Kielmansegge und ihre geheimen Beziehungen zu Kaiser Napoleon I." (Dresden, 1862 8.), von welcher in den Monaten März bis September verkauft wurden und — in Bezug auf den rasch erfolgten Tod ihres ersten Gemahls, des Grafen Lynar, welcher, wie allgemein behauptet wurde, ebenfalls Napoleon's Sohn war, — in Folge dieser Enthüllungen, die Gräfin habe ihn vergiftet. In

Schoenberg (Georg Rudolph v.), kursächsischer Kammer-Präsident, früher Stallmeister der Kurfürstin (Gemahlin Johann Georg's III.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden im J. 1697.

Schoenberg (Gotthelf Friedrich v.), Sohn des Georg Friedrich v. S., geb. 6. Mai 1631, kursächsischer Geh. Rath, Appellationsgerichts- und Ober-Consistorial-Präsident, gest. zu Dresden 19. August 1708.

Schoenberg (Hans Dietrich v.), Sohn des Anton v. S., geb. 23. October 1623, kursächsischer Geh. Rath und Kanzler in Altenburg, gest. zu Altenburg 11. October 1688 (?).

Schoenberg (Hans Kaspar v.), Sohn des Kaspar Dietrich v. S., geb. 16. September 1640, kursächsischer Geh. Rath und Kammer-Präsident, gest. zu Dresden 29. August 1695.

Schoenberg (Hans Reinhard v.), Sohn des Meinhard v. S. (s. d.), geb. zu Barbarach am Rhein 28. August 1582, kursächsischer Geh. Rath und Oberst, Gesandter im Haag und in London, vers. 23. März 1615 mit Anne Sutton, Lady Dudley (s. d.), Wittwer seit 28 (?) December 1614, gest. zu Heidelberg 3. August 1616.

Schoenberg (Hans Wolf v.), Sohn des Wolf v. S. (s. d.), kursächsischer Hofmarschall, Amtshauptmann von Stolpen und Radeberg, geb. 1593, vers. seit 1563 mit Ursula v. Carlowitz (s. d. im Nachtrage), gest. zu Dresden 8. December 1605.

Schoenberg (Heinrich), kursächsischer Hofmarschall und später Oberster Kämmerling, Premierminister, geb. im J. 1501, vers. seit . . . mit Dorothea v. Hopfgarten, Wittwe seit . . . ., vermählt seit . . . mit Katharina v. Einsiedel*), gest. zu Dresden 19. August 1575.

Schoenberg (Heinrich Dietrich v.), Sohn des Hans Meinhard v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), kurpfälzischer Rath, Obrister und Gouverneur von Mannheim, vers. seit . . . mit Elisabeth Kettler v. Neuserlinsbach, gest. zu Mannheim im J. 1622.

Schoenberg (Heinrich Maximilian v.), Sohn des Hans Hanbold v. S., polnischer und kursächsischer erster Hofmarschall, geb. 24. Februar 1501, gest. unvermählt, zu Wurschau 8. Mai 1562.

Schoenberg (Jeannette Karoline v.), Tochter des Kurt Adolph Dietrich v. S., geb. 11. December 1760, vers. 17. Mai 1801 mit dem Grafen Hans Georg v. Carlowitz (s. d.), gest. zu Dresden 6. Juni 1826.

Schoenberg (Johann v.), deutscher Ritter, kommun . . . Bischof von Naumburg seit 13. Mai 1492, gest zu Naumburg 26. September 1517.

Schoenberg (Johann Karl v.), Sohn des Peter Ernst v. S., kurmainzischer und später kaiserlicher Rath, Gesandter in Kopenhagen und in Madrid, vers. seit 1614 mit Anna Margarethe v. Kronberg, Wittwer seit 1616, wiedervers. seit 1618 mit Margarethe Katharine v. Lohkowitz (s. d.), gest. zu Madrid im J. 1640.

Schoenberg (Johann Wilhelm Traugott v.), deutscher Recht-gelehrter, kursächsischer Oberamtshauptmann in der Ober-Lausitz und Appellationsrath, geb. 24. April 1721, gest. zu Bautzen 14. April 1801.

Schoenberg (Johanna Elisabeth v.), Tochter des Hans Hanbold (?) v. S., (Geburtsjahr unbekannt), vers. 30. April 1588 mit Friedrich v. Schönberg oder Schomberg (s. d.), gest. 31. März 1664.

Schoenberg (Johanna Elisabeth Wilhelmine v.), Tochter des Kaspar Dietrich v. S., geb. zu Freiberg 3. Juni 1745, vers. seit . . . mit dem Freiherrn Moritz August v. Spoerken (s. d.), Wittwe seit 11. Juni 1765, wiedervers. 27. November 1766 mit dem Reichsgrafen Johann Georg Christoph v. Reck (s. d.), abermals Wittwe seit 28. April 1785, zum dritten Male vers. 25. April 1787 mit dem Reichsgrafen Georg Wilhelm v. Hopfgarten (s. d.), gest. zu Dresden (nach 1800).

Schoenberg (Karl Friedrich v.), kursächsischer erster Hofmarschall, geb. zu Meissen 26. April 1663.

Schoenberg (Kaspar v.), Sohn des Hans Wolf v. S. (s. d.), kursächsischer Staatsminister, geb. 10. April 1570, vers. seit . . . mit Agnes v. Haugwitz, gest. zu Dresden 30. Juni 1629.

Schoenberg (Kaspar Joachim v.), kursächsischer Oberlandschiesser, geb. zu Sachsenburg 9. November 1641, vers. seit 1675 mit Katharine Sibylla v. Herbisdorff, gest. zu Dresden 31. März 1705.

Schoenberg (Kaspar Rudolph v.), kursächsischer Hofmeister, später Oberbergshauptmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. December 1593 mit Magdalena v. Hermsdorff, gest. 1. December 1628.

Schoenberg (Matthias v.), deutscher Jesuit, kurbayer'scher geistlicher Rath, geb. zu München 4. Juli 1734, gest. daselbst 9. April 1792.

Schoenberg (Meinhard v.), Sohn des Friedrich v. S., geb. 26. April 1630, pfalzgräflicher Feldmarschall, verm. seit 1570 mit Dorothea Riedesel v. Bellersheim (s. d.), gest. zu Schoenberg 22. April 1596.

Schoenberg (Meinhard Friedrich Dietrich v. S., deutscher Prälat und Staatsmann, geb. 24. August 1672, Cardinal seit 1535, gest. zu Rom 9. September 1537.

Schoenberg (N. . . . v.), deutscher Staatsmann, Ober-Präsident der Provinz Schlesien, geb. im J. 1771, gest. Schloss Gross-Rasche (Schlesien) 15. April 1860.

Schoenberg (Otto Christian v.), kursächsischer Oberschenk, geb. 30. März 1721, gest., unvermählt, zu Dresden 11. Januar 1765.

Schoenberg (Otto Friedrich v.), Sohn des Peter Ernst v. S., (Geburtsjahr unbekannt), kaiserlicher und kurbayer'scher General-Wachtmeister, gefallen, unvermählt, bei Leipzig 7. September 1631.

Schoenberg (Peter August v.), kursächsischer Hauptmarschall, geb. zu Weicha (Lausitz) 7. November 1732, verm. 19. August 1764 mit der Reichsgräfin Charlotte Dorothea v. Hoym (s. d.), Wittwer seit 6. November 1789, gest. zu Schmorkitz (Lausitz) 24. September 1791.

Schoenberg (Simon Rudolph v.), Sohn des Friedrich v. S., geb. im J. 1552, verm. seit . . . mit Magdalene Nasen (s. d.), gest. 16. Januar 1608.

Schoenberg (Wolf Rudolph v.), kursächsischer Hofmarschall und später Oberhauptmann des Erzgebirges, geb. im J. 1518, verm. seit . . . mit Brigitte Pflugk, Wittwer seit . . . , wiederverm. seit . . . mit Katharina v. Maltitz, gest. auf seinem Schlosse Neuhoyn im J. 1584*).

Schoenberg (Wolf Georg v.), kursächsischer Oberstallmeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Katharina Salome v. Haugwitz, gest. zu Dresden 6. December 1706**).

Schoenberg (Wolf Rudolph v.), kursächsischer Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden im J. 1736.

Schoenberg (Albrecht v.), dänischer Arzt und Etatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 17. October 1841.

Schoenberg (Anders), schwedischer Geschichtsschreiber, Kanzleirath, geb. zu Stockholm 6. October 1737, gest. daselbst 6. April 1811.

Schoenberg (Anna Philippine Maria, Gräfin v.), Tochter des Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. 7. März 1685, verm. 9. Februar 1706 mit dem Reichsgrafen Maximilian Franz Maria v. Seinsheim (s. d.), gest. 13. September 1720.

Schoenberg (Anselm Franz, Graf v.), Bruder des Grafen Rudolph Franz Erwin v. S.-H. (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. im Januar 1641, k. k. im März 1717 mit der Gräfin Maria Therese v. Montfort (s. d. im Nachtrage), gest. 10. Juli 1726.

Schoenberg (Anselm Franz Joseph Thomas, Graf v.), Tochter des Grafen Joseph Franz Bonaventura v. S. (s. d.), geb. 13. September 1737, verm. 22. November 1764 mit dem Reichsgrafen Franz Philipp Adolph v. Hatzfeldt (s. d.), Wittwe seit 5. November 1779, gest. zu Bensiau 7. April 1780.

Schoenberg (Damian Hugo Erwin Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Joseph Franz Bonaventura v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 27. October 1738, verm. 27. Januar 1763 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Stadion (s. d.), gest. 29. März 1817.

Schoenberg (Damian Hugo Philipp Anton, Graf v.), Sohn des Grafen Melchior Friedrich v. S.-P. (s. d.), geb. 19. September 1676, Cardinal seit 29. Mai 1715, Bischof von Speier seit 30. November 1719, Bischof von Constanz seit 12. Juni 1740, gest. zu Bruchsal (Baden) 20. August 1743.

Schoenberg (Dorothea, Gräfin v.), Tochter des Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. 2. Juli 1688, verm. 9. Februar 1709 mit dem Reichsgrafen Krafft Anton Wilhelm v. Oettingen-Katzenstein-Baldern (s. d.), Wittwe seit 23. April 1751, gest. 12. Februar 1763.

Schoenberg (Ernst Georg, Graf v.), Sohn des Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. 17. Juni 1682, Erzbischof und Kurfürst von Trier seit 2. Mai 1729, Bischof von Worms seit 17. Juni 1732, gest. zu Koblenz am Rhein 18. Januar 1756.

Schoenberg (Friedrich Karl, Graf v.), Sohn des Grafen S. . . . N. . . . S., geb. 3. März 1674, Domherr zu Würzburg seit 28. Juni 1707, Bischof von Bamberg und Würzburg seit 18. Mai 1729, gest. zu Würzburg 25. Juli 1746.

Schoenberg (Johann Philipp, Graf v.), Sohn des Grafen N. . . . N. . . v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Würzburg seit 16. August 1642, Kurfürst-Erzbischof von Mainz seit 19. November 1647, gest. zu Mainz 12. Februar 1673.

Schoenberg (Johann Philipp Franz, Graf v.), Sohn des Grafen N. . . . N. . . v. S., (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Würzburg seit 18. September 1719, gest. zu Würzburg 18. August 1724.

Schoenberg (Joseph Bonaventura, Graf v.), Sohn des Grafen Rudolph Franz Erwin v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 8. Juli 1708, verm. 30. August 1736 mit der Gräfin Maximiliane Josepha v. Plettenberg (s. d. im Nachtrage), Wittwer seit 13. April 1759, gest. zu Würzburg 27. Januar 1772.

Schoenberg (Josepha Elisabeth, Gräfin v.), Tochter des Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. 17. März 1692, verm. 28. Juni 1715 mit dem Reichsgrafen Franz Wenzel v. Nostitz (s. d.), Wittwe seit 31. December 1750, gest. 26. Januar 1772.

Schoenborn (Lothar Franz, Graf v.), Sohn des Grafen N. . . . N. . . v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Bamberg seit 16. November 1693, Kurfürst-Erzbischof von Mainz seit 30. April 1695, gest. zu Mainz 30. Januar 1729.

Schoenborn (Maria Anna Josepha Antonia v.), Tochter des Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. 11. September 1670, verm. 28. December 1686 mit dem Grafen Johann Friedrich v. Leyen (s. d.), Wittwe seit 30. November 1739, gest. 16. September 1742.

Schoenborn (Melchior Friedrich, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Philipp Erwin v. S. (s. d.), geb. 16. März 1644, Domherr und kurmainzischer Geh. Rath, vers. seit 1668 mit der Freiin Anna Sophie v. Hoyneburg (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 21. October 1701, gest. 6. Juli 1717.

Schoenborn (Philipp Erwin, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N. . . . v. S., gest. im J. 1667, verm. 16. November 1643 mit Maria Ursula v. Greiffenklau-Vollraths (s. d.), gest. 4. November 1668.

Schoenborn (Rudolph Franz Erwin, Graf v.), Sohn des ersten Grafen Melchior Friedrich v. S. (s. d.), geb. 4. November 1678, k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, vers. 29. (?) November 1701 mit der Gräfin Maria Eleonore Charlotte v. Hatzfeldt*) (s. d.), Wittwer seit 28. April 1716, gest. zu Wien 26. September 1754.

Schoenborn (Sophie Therese Gräfin v.), Tochter des Grafen Damian Hugo Erwin v. S. (s. d.), geb. 15. August 1772, verm. 31. Mai 1788 mit dem Grafen, später Fürsten Philipp Franz v. d. Leyen (s. d.), gest. zu Paris 4. Juli 1810**).

Schoenborn (Sophie Therese Johanne v.), Tochter des Grafen Rudolph Franz Erwin v. S.-P., geb. 24. December 1738, verm. 18. August mit dem Fürsten Erwin Karl Damian Eugen v. d. Leyen (s. d.).

Schoenborn-Heussenstamm (Eugen Franz Erwin Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Anselm Franz v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 17. Januar 1727, verm. 1. August 1751 mit der Prinzessin Maria Elisabeth v. Salm-Salm (s. d. im Nachtrage), Wittwer seit 4. März 1775, wiedervers. 16. Juni 1776 mit der Prinzessin Maria Therese v. Colloredo (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 25. Juli 1801.

Schoenborn-Heussenstamm (Maria Therese, Gräfin v.), Tochter des Grafen Eugen Franz Erwin Wilhelm v. S.-H. (s. d.), geb. 7. Juni 1788, vers. 22. October 1781 mit dem Grafen Johann Rudolph Czernin v. Chudenitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

*) Sie starb am 14. März 1619.

*) Einer seiner Söhne war der französische Marschall Kasimir v. Schoenberg, französirt Caspard de Schomberg (s. d.).

**) Seine Wittwe starb im J. 1714.

*) Band II. Seite 171 ist der Name des zweiten Gemahls der Gräfin Maximiliane, dieser Graf Rudolph Franz Erwin v. Schoenborn, zuzeugen übersehen worden.

**) Sie starb an den Folgen der Brandwunden, die sie aus dem brennenden Ballsaale des Fürsten Karl Philipp v. Schwarzenberg (s. d.) davongetragen.

Schoenborn (Gottfried Friedrich Ernst, Freiherr v.), deutscher Dichter, geb. 14. September 1737, gest. im J. 1817.

Schoenborn (Adolph), Bruder des Karl Gottlob S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Meseritz (Grossherzogthum Posen) 16. April 1807.

Schoenborn (Karl Gottlob), deutscher Philolog, Director des Magdalenäums in Breslau, geb. zu Meseritz (Grossherzogthum Posen) 18. März 1803.

Schoenborn (Leopold Friedrich Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Otto, Fürst v. S.-G., preussischer Obrist-Lieutenant der Artillerie, geb. 22. Januar 1722, vermählt 15. September 1747 mit Caroline Regine v. Carlowitz (s. d. weiter unten), Witwer seit 16. September 1755, wiederverm. 19. Juli 1757 mit der Reichsgräfin Magdalene Franziska Elisabeth v. Schoenborn-Wechselburg (s. d.), abermals Witwer seit 1. Januar 1772, zum dritten Male verm. 14. November 1785 mit der Reichsgräfin Maria Anna Ernestine Aloysia v. Starhemberg (s. d.), wiederum Witwer seit 12. December 1787, zum vierten Male verm. seit 1789 mit der Gräfin Anna Maria Christiane v. Hahn (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 9. März 1799.

Schoenburg-Glauchau (Clemens Richard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Heinrich v. S.-G., deutscher Diplomat, Attaché der sächsischen Gesandtschaft in Madrid, Officier à la suite, geb. zu Berlin 19. November 1820, vermählt 1. September 1847 mit der Prinzessin Ottilie v. Schoenburg-Waldenburg (s. d.).

Schoenburg-Glauchau (Karl Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Heinrich v. S.-G., (s. d.), k. sächsischer Geh. Rath, geb. 17. März 1757, verm. 28. April 1792 mit Juliane Eleonore Auguste v. Luettichau (s. d. im Nachtrage), gest. 14. April 1815.

Schoenburg-Glauchau (Wilhelm Albrecht Heinrich, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Karl Heinrich v. S.-G. (s. d.), k. sächsischer Geh. Rath, geb. 26. Januar 1762, verm. 19. October 1791 mit der Gräfin Elisabeth Dorothea Charlotte v. Solms, geschieden seit 1798, wiederverm. 16. Mai 1799 mit der Gräfin Anna Wilhelmine Albertine v. Wartensleben (s. d.), Gesandter am westphälischen Hofe seit 1809, gest. 2. September 1814.

Schoenburg-Glauchau (Karoline Regine, Gräfin v.), natürliche Tochter des Markgrafen Karl von Brandenburg (s. d.) und der Henriette Regine Wichmann (s. d.), geb. im J. 1730, gestaltet unter dem Namen v. Carlowitz seit 1741, verm. 15. September 1747 mit dem Reichsgrafen Otto Fürst v. Schoenburg-Glauchau (s. d.), gest. zu Berlin 16. September 1795.

Schoenburg-Hartenstein (Albrecht Karl Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Ludwig Friedrich v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 20. November 1710, verm. 28. October 1745 mit Friederike Karoline von der Marwitz (s. d.), gest. 7. Juni 1765.

Schoenburg-Hartenstein (Friedrich Albrecht, Fürst v.), Sohn des Fürsten Otto Karl Friedrich zu S.-H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter am württemberg'schen Hofe, geb. 24. April 1786, gest, unvermählt, zu Wien 13. Januar 1840.

Schoenburg - Lichtenstadt (Sidonia Albertine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wilhelm Heinrich v. S.-L., geb. zu Lichtenstein 10. August 1745, verm. 26. April 1764 mit dem Grafen Julius Karl v. Einsiedel (s. d.), gest. zu Dresden 1. Mai 1767.

Schoenburg - Russdorf (Albert Karl Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Friedrich v. S.-R., wirkl. Geh. Rath, geb. 20. November 1710, verm. 28. October 1748 mit Friederike Karoline v. d. Marwitz (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 22. April 1768, gest. 7. Juni 1755.

Schoenburg-Russdorf (Wilhelm Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Friedrich v. S.-R., k. k. Obrist-Lieutenant, geb. 23. Januar 1720, verm. 27. September 1751 mit der Reichsgräfin Johanna Henriette Eleonore v. Schoenburg-Wechselburg (s. d.), gest. 27. Juli 1755.

Schoenburg - Waldenburg (Christian Heinrich, Reichsgraf v.), k. k. Geh. Rath, geb. 13. November 1682, verm. 30. April 1715 mit der Gräfin Friederike Auguste v. Limpurg-Speckfeld (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 28. Juli 1746, gest. 27. Januar 1753.

Schoenburg - Waldenburg (Otilie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Otto Victor v. S.-W. (s. d.), geb. 3. Mai 1830, verm. 29. November 1856 mit dem Reichsgrafen Clemens Richard v. Schoenburg-Glauchau (s. d.).

Schoenburg - Waldenburg (Otto Karl Friedrich, erster Reichsfürst v.), geb. 2. Februar 1758, verm. 8. December 1779 mit der Gräfin Henriette Eleonore Elisabeth von Reuss-Koestritz (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 9. October 1790, gest. auf dem Schlosse Rudelstadt 16. December 1860.

Schoenburg-Waldenburg (Otto Victor, Fürst v.), Sohn des ersten Fürsten Otto Karl Friedrich v. S.-W. (s. d.), preussischer General-Major, geb. zu Waldenburg (im Schönhaargebirge) 1. März 1788, verm. 11. April 1817 mit der Prinzessin Thekla von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), gest. zu Leipzig 16. Februar 1859.

Schoenburg - Waldenburg (Henriette Adelaide Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Heinrich v. S.-W., geb. 29. August 1733, verm. 27. September 1751 mit dem Reichsgrafen Wilhelm Christian v. Schoenburg-Rochsburg, Witwe seit 27. Juli 1755, wiederverm. 21. September 1757 mit dem Grafen August Wilhelm Giannini, abermals Witwe seit 18. November 1767, gest. zu Wechselburg im J. 1805.

Schoenburg - Wechselburg (Karl Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Heinrich v. S.-W., kursächsischer Geh. Rath, geb. zu Glauchau 23. October 1725, verm. 27. September 1750 mit der Gräfin Christiane Wilhelmine v. Einsiedel (s. d.), Witwer seit 13. December 1798, gest. 4. Juni 1800.

Schoenburg-Wechselburg (Magdalene Franziska Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Heinrich v. Schoenburg-Glauchau, geb. 30. Januar 1727, verm. 19. Juli 1757 mit dem Reichsgrafen Karl Heinrich v. Schoenburg-Glauchau (s. d.), gest. 1. Januar 1772.

Schoenburg-Wechselburg (Renate Auguste Louise Henriette Sophie Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Heinrich v. S.-W. (s. d.), geb. Marz 1783, verm. 7. April 1806 mit dem Grafen Gustaf v. Ducheu (s. d.), Witwe seit 31. Juli 1826, wiederverm. 31. Juli 1826 mit dem Grafen Carl Axel v. Loewenhjelm (s. d.), gest. zu Dresden 20. Mai 1859.

Schoenburg-Wechselburg (Xaver Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister, einer der Waffengefährten Tilly's (s. d.), geb. 21. September 1589, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Anna Elisabeth von Stahlen in der Schlacht bei Breitenfeld 17. September 1631.

Schoenburg-Wechselburg (Christian Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Bremen, geb. zu Varenholz (Fürstenthum Lippe) 29. October 1750, gest. zu Bremen im J. 1812.

Schoene (Christian Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister in Bremen, geb. zu Bremen 17. Februar 1746, gest. zu Bremen im J. 1822.

Schoene (Johann Samuel), deutscher Theolog, Pastor in Globig und Dorea, bei Kemberg (Sachsen), geb. 30. April 1758, gest. 1828.

Schoene (Karl Christian Ludwig), deutscher Arzt, als Dichter bekannt u. d. Pseudonym Karl Nord, geb. zu Hildesheim 10. Februar 1779, gest. zu Sralsund (nach 1852).

Schoenebeck (Johann Bernhard Constantin v.), deutscher Schauspieler, geb. zu Hannover 1. Juli 1800, zu Johannberg bei Aitenkirchen (Rheinprovinz), 4. April 1860, gest. zu Altenkirchen 13. December 1855.

Schoenebeck (Charlotte Sophie), deutsche Schauspielerin, geb. zu Berlin 1. April 1775, verm. seit 1792 mit N. N. Benda, geschieden seit 1798, wiederverm. 3. Mai 1799 mit dem Fürsten Karl August von Hardenberg (s. d.), Witwe seit 26. November 1822, gest. zu Dresden (um 1840).

Schoenemann (Elisabeth), Tochter des N... N..., geb. 24. Juni 1789, verm. seit ... mit mit N... N... v. Tuerckheim (s. d.), Witwe seit ..., gest. zu Karlsruhe 6. Mai 1817*).

Schoenemann (Johann Lebrecht), deutscher Arzt, Geburtshelfer und Schriftsteller, geb. 13. December 1813.

Schoenemann (Johann Friedrich), deutscher Schauspieler, geb. zu Kronsen, bei Cüstrin an der Oder, im J. 1704, gest. zu Schwerin (Mecklenburg) 16. März 1782.

Schoenemann (Karl Traugott Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter und Philolog, Professor und Director der Universitätsbibliothek in Göttingen, geb. zu Eisleben (Provinz Sachsen) im J. 1765, gest. zu Göttingen 2. Mai 1832.

Schoenenburg (oder **Schoenenberg**?) (Johann v.), deutscher Prälat, geb. im J. 1525, Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 31. Juli 1581 (oder 1582), gest. zu Koblenz am Rhein 1. Mai 1599.

Schoener (Johann Gottfried), deutscher Theolog und Hymnograph, Diaconus an der Lorenzkirche in Schwemfurt, geb. zu Rügheim (Franken) 15. April 1749, gest. zu Schweinfurt 28. Juli 1818.

Schoenermark (Kaspar Heinrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Chef - Präsident des Ober-Appellationsgerichts in Posen, geb. auf dem Rittergute Bechlin, bei Rappin (Mark Brandenburg), 16. August 1776, gest. zu Posen 21. Juni 1832.

Schoenfeld (Friederike Dorothea Henriette, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich v. S., geb. 3. November 1789, verm. 25. Februar 1813 mit dem Grafen Friedrich Heinrich Leopold v. Schladen (s. d.), Witwe seit 30. August 1845.

Schoenfeld (Maria Katharina, Gräfin v.), Tochter des Grafen Joseph Franz v. S., geb. im J. 1728, verm. 14. November 1746 mit dem Fürsten Johann Adam v. Auersperg (s. d.), gest. zu Wien 4. Juni 1753.

Schoenfeld (Eduard), deutscher Astronom, Vorstand der Sternwarte in Mannheim, geb. zu Bildburghausen (Sachsen) 22. December 1822.

Schoenfeld (Heinrich), deutscher Architekturmaler, geb. zu München (?) um 1810, gest. daselbst 5. (oder 8.) Mai 1845.

Schoenfeld (Johann Friedrich v.), deutscher Staatsmann, geheimer Legationsrath und Kammer-Präsident und Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rudolstadt 7. December 1851.

Schoenfeld (Johann), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Bautzen (Ober-Lausitz) um 1526, gest. zu Marburg 13. Juni 1591.

Schoengauer, genannt **Schoen** (Martin), deutscher Maler, geb *) um 1420, gest. zu Colmar (Elsass) 2. Februar 1486.

Schoenhals (Karl v.), k. k. Feldzeugmeister und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Brandeis, bei Weszlar, 15. November 1788, gest. zu Gratz (Steyermark) 19. Februar 1857.

Schoenhammer (Philipp), bayerischer General-Major, geb. um 1790, gest. zu München 1. Februar 1851.

Schoenherr (Carl Johan), schwedischer Entomolog, geb. zu Stockholm 10. Juni 1772, gest. zu Hartreister (Schwedisch-Pommern) 20. März 1848.

Schoenherr (Karl), deutscher Arzt, geb. zu Weimar im J. 1796, gest. daselbst 19. December 1837.

Schoenherr (Johann Heinrich), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Lengefeld, bei Chemnitz (Sachsen), 15. August 1834.

Schoenhuber (Johan Heinrich), dänischer Arzt, Hofmedikus und Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 7. Juni 1744, gest. daselbst 25. Mai 1811.

Schoenheyde (Johann Heinrich), deutscher Mathematiker und Physiker, geb. zu Ilarigau (Schwarzburg) um 1750, gest. zu Rudolstadt 26. März 1793.

Schoenhoff (Elisabeth), deutsche Schauspielerin, geb. zu Braunschweig 8. December 1836, verm. 6. April 1862 mit Heinrich Ludwig Friedrich Haase**), **Schoenhoff** (Johann Friedrich Heinrich), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Edelfingen an der Tauber (Württemberg), (früher in Hohentwiel), geb. zu Sindelfingen (Württemberg) 6. April 1806.

Schoening (Eleonore Louise v.), Tochter des Hans Ludwig v. S. (s. d.), geb. 2. Februar 1708, verm. seit ... mit Johann Friedrich v. Wreech (s. d.), Geschiede des Kronprinzen und spätern Königs Friedrich II. von Preussen (s. d.), Witwe seit 27. August 1746, gest. zu Berlin 12. October 1764.

Schoening (Hans Adam v.), preussischer General, später sächsischer Feldmarschall, geb. zu Tamsel, in der Mark, 1. October 1641, verm. seit 1668 mit Johanna Louise v. Feelitzsch (s. d.), gest. zu Dresden 28. August 1696.

Schoening (Henriette v.), Tochter des Kurt Wolfgang v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Joseph Ferdinand Achaz Adolph v. d. Schulenburg-Angern (s. d.), gest. 9. Februar 1827.

Schoening (Kurt Wolfgang v.), preussischer General-Major und Historiograph der Armee, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Potsdam 6. April 1693.

Schoening (Louise v.), Tochter des Hans Adam v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Freiherrn Johann Georg v. Reichenbach (s. d.), Geliebte des Grafen Wolfgang Dietrich v. Beichlingen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

*) Sie ist die von Goethe gefeierte Lilli. Ein sonder radirtes Portrait, gestochen von ihrer Tochter, Elise v. Tuerckheim (s. d.), ist im J. 1849 in Frankfurt am Main (bei Jügel) erschienen.

*) Ueber den Ort seiner Geburt schwanken die Angaben zwischen Augsburg, Ulm und Colmar.

**) Sein Geburtsort ist Berlin und sein Geburtstag, welcher Band II, Seite 96 nicht angegeben, ist der 1. November 1806.

Digitized by Google

Schoening (Gerhard), norwegischer Geschichtsschreiber, geb. zu Lofoden 2. Mai 1722, gest. zu Kopenhagen 18. Juli 1780.

Schoenleben (Johann Ludwig), deutscher Geschichtsschreiber und Genealog, geb. zu Laibach (Illyrien) im J. 1618, gest. daselbst 15. October 1681.

Schoenlein (Johann Lukas), deutscher Arzt, Professor in Berlin (früher in Zürich), geb. zu Bamberg (Bayern) 30. November 1793, gest. daselbst 23. Januar 1864.

Schoepf (Johann Adam), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Straubing (Bayern) um 1702, gest. zu Pullach, bei Dachau (Bayern), im J. 1760.

Schoepf (Johann David), deutscher Arzt, ansbachscher Geh. Hofrath, geb. zu Wunsiedel (Franken) 8. März 1752, gest. zu Ansbach (Franken) 10. September 1800.

Schoepf (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Diaconus an der Kreuzkirche in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 15. Juli 1831.

Schoepfer (Johann Joachim), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerin'scher Geh. Rath, geb. zu Quedlinburg 23 November 1661, gest. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 12. September 1719.

Schoepflin (Johann Daniel), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Sulzburg (Baden) 8. September 1694, gest. zu Strasburg 7. August 1771.

Schoeppingk (Theodor, Freiherr v.), russischer Diplomat, Legationsrath in Neapel, später in Berlin (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 8. Januar 1857.

Schoepss (N... N...), deutscher Arzt, geb. zu Breslau (?) im J. 1762, gest. daselbst 1817.

Schoepss (Andreas), deutscher Theolog, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) im J. 1472, gest. daselbst 28. Januar 1556.

Schoepss (Heinrich Günther), deutscher Theolog, Diaconus in Königsee (Schwarzburg), geb. zu Königsee im J. 1728, gest. daselbst um 1786.

Schoettgen (Christian), deutscher Philolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 14. März 1687, Rector an der Kreuzschule in Dresden seit 1728, gest. zu Dresden 15. December 1751.

Scholander (Lars), schwedischer Arzt, geb. zu Höj (Schonen) 20. August 1802.

Scholl (Joseph Franz), deutscher Bildhauer, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 4. December 1796, gest. daselbst 7. April 1842.

Schollmer (Hermann), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Ober-Ataich (Niederbayern) 15. Januar 1722, gest. zu Münchren 16. Juli 1795 (?).

Schollmeyer (Johann Georg), deutscher Theolog, Superintendent zu Mühlhausen, geb. zu Mühlhausen 24. April 1768, gest. daselbst 23. Juni 1839.

Scholtes (Heinrich v.), Sohn des Johann v. S. (s. d.), dänischer General der Infanterie und Commandant von Kopenhagen, geb. an Kopenhagen 3. November 1677, Ritter des Elephanten-Ordens seit 4 September 1747, gest. an Kopenhagen 30. Juli 1756.

Scholten (Johst v.), dänischer General der Infanterie und Geh. Rath, geb. in Holland im J. 1687, Ritter des Elephanten-Ordens seit 17. Januar 1712, verm seit ... mit Charlotte Amalie v. Plessen (s. d.), gest. zu Kopenhagen 7. November 1721.

Scholtz (Julius), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Dresden (Daten unbekannt).

Scholvin (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche zu Lübeck, geb. zu Lübeck um 1706, gest. daselbst 25. Februar 1748.

Scholz (Charlotte Sophie Wilhelmine v.), Tochter des N... N... v. S., geb. 19. April 1792, verm seit 1808 mit dem Grafen August Georg Gustav v. Leiningen-Westerburg (s. d.), Witwe seit 9. October 1849, gest. 5. März 1865.

Scholz (Benjamin), deutscher Musiker und Componist, Kapellmeister in Hannover, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 30. März 1835.

Scholz (Christian Gottlieb), deutscher Pädagog, geb. zu Gross-Neundorf, bei Bireg (Schlesien) 19. Juli 1791, gest. zu Breslau (nach 1840).

Scholz, geb. Tilly (Edmunde), Schwester des Johann Tilly (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Prag um 1754, gest. zu Breslau im J. 1797.

Scholz (Ernst Julius), deutscher Mathematiker, geb. zu Breslau 2. Juli 1799, getödtet auf einer Jagd bei Mirkau (Schlesien) 22. October 1841.

Scholz (Franz Paul), deutscher Naturforscher, geb. zu Rehrsdorf, bei Birkenthal (Schlesien), 8. April (nicht August) 1772, gest. zu Breslau 17. Januar 1837.

Scholz (Johann Gottlob), deutscher Musiker, k. sächsischer Kammermusiker, geb. im J. 1756, gest. zu Dresden 6. April 1826.

Scholz (Laurentius), deutscher Arzt und Botaniker, Gründer des botanischen Gartens in Breslau, geb. zu Breslau 20. September 1552, gest. daselbst 22. April 1599.

Scholz (Wenzel*), deutscher Komiker, geb. zu Wien 28. März 1786, gest. daselbst 16. October 1857.

Scholz (Wilhelm), deutscher Karikaturist, Mitredacteur des Berliner „Kladderadatsch", geb. zu Berlin 23. Januar 1824.

Schomberg** (Armand Frédéric, Due de), siehe **Schomberg** oder **Schomberg** (Friedrich, Herzog v.).

Schomberg (Charles, Due de), Sohn des Armand Frédéric, Duc de S. (s. d.), geb. 24. August 1645, kurbrandenburgischer General-Major und Gouverneur der Festung Magdeburg, gest., unvermählt, zu Turin 21. October 1693.

Schomberg, Due de **Halluin** (Charles de), Sohn des Henri de Schomberg, Comte de Nanteuil (s. d.), geb. 16. Juni 1637, Pair von Frankreich seit 26. October 1637, Colonel-General der Schweizer und Graubündtener, Gouverneur der Stadt und Citadelle Metz, verm. seit 1671 mit Anne v. Hallwyn (s. d.), Witwe seit 16(?) November 1841, wiederverm. 24. September 1646 mit Marie de Hautefort (s. d.), gest. zu Paris 2. April 1711.

Schomberg, Marquess of **Harwich** (Charles Louis v.), Sohn des Herzogs Meinhard v. Schomberg und Leinster (s. d.), englischer Oberst, geb. 15. December 1656, gest. 10. November 1713.

Schomberg (Friederike, Prinzessin v.), Tochter des Herzogs Meinhard v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 15. Juli 1800, als dem Grafen N... N... Darcy v. Holderness (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 20 Januar 1722 mit Bennet Mildmay, Earl of Fitzwalter (s. d.), gest. zu London 18. August 1751.

Schomberg, Comte de **Nanteuil** (Gaspard de), Sohn des Wolf Rodolphe v. S., Gouverneur der Provinz la Marche, Staatsrath und Intendant der Finanzen, verm. 15. Juli 1573 mit Jeanne Marie de Matteys (s. d.), gest. zu Paris 17. März 1629.

Schomberg, Comte de **Nanteuil** (Henri de), Sohn des Gaspard de S. (s. d.), geb. zu Paris 14. August 1575, französischer Marschall, General der deutschen Söldner, Gesandter in Dresden, München, Berlin, Braunschweig und London, endlich Marschall von Frankreich seit 16. Juni 1625, verm. 23. November 1598 mit Peyster de Bianconet, Duc de La Roche-Guyon (s. d.), abermals geschieden seit ..., gest. zu Lüneourt 14. Juni 1674.

Schomberg (Leonore, Prinzessin v.), Tochter des Henri de Schomberg, Comte de Nanteuil (s. d.), geb. im J. 1633, verm. 10. März 1653 mit Charles de Rohan, Duc de Montbazon (s. d.), gest. zu Paris (?) 10. Juli 1706.

Schomberg (Maria, Prinzessin v.), Tochter des Herzogs Meinhard v. Schomberg und Leinster (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. Februar 1717 mit dem Reichsgrafen Christoph Martin v. Degenfeld-Schomberg (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 29. August 1782.

Schomberg und Leinster (Meinhard, Herzog v.), Sohn des Armand Frédéric, Due de S., (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), englischer General der Cavalerie, verm. 4. Januar 1633 mit der Raugrafin Karoline Christofe v. Degenfeld (s. d.), Witwe seit 7. Juli 1689, gest. zu Hillingdon 16. Juli 1719.

Schomberg (Alexander Crowcher), englischer Arzt, Professor am Magdalenen-College in Oxford, geb. 24. Juli 1696, gest. zu Oxford 1. Januar 1761.

Schomberg (Alexander Wilmot), englischer Admiral, geb. zu London (?) im J. 1775, gest. zu Bognor 13. Januar 1850.

Schomberg, geb. Rizzi (Barbe Louise), angebliche Gemahlin des Meinhard, Herzogs v. S. (s. d.), (Daten unbekannt).

Schomberg (Ralph), englischer Arzt, geb. im J. 1714, gest. zu Reading (Yorkshire) 29. Juni 1792.

Schomburg (N... N...), deutscher Rechtsgelehrter, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mühla, bei Eisenach (Thüringen), 4. Juli 1841.

Schomburgk (Robert Hermann), deutscher Entdeckungsreisender, geb. zu Freiburg an der Unstrut (Thüringen) 5. Juni 1804, gest. zu Berlin 11. März 1865.

Schomer (Justus Christoph), deutscher Theolog, Professor zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock im J. 1648, gest. daselbst 9. April 1693.

Schoner (N... N...), deutscher Portraitmaler, geb. im J. 1776, gest. zu Bremen 10. März 1841.

Schoneyan oder Schoenljahn (Hermann Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Appellationsgerichts-Procurator in Wolfenbüttel (Braunschweig), geb. zu Peina, bei Hildesheim (Hannover), 1. April 1788, gest. zu Wolfenbüttel im J. 1826.

Schookius (Martin), holländischer Philolog und Publicist, brandenburgischer Geh. und Historiograph, Professor in Frankfurt an der Oder, früher in Groningen (Holland), geb. zu Utrecht (Holland) 1. April 1614, gest. zu Frankfurt an der Oder 1. Juli 1669.

Schoolcraft (Henry Rowe), nordamerikanischer Reisender und Ethnograph, geb. zu Gilderland, bei Albany, 25. März 1793, gest. zu Washington 10. December 1864.

Schoonen, Baron de **Gheelandt** (Louis), belgischer Dichter, geb. zu Brüssel 6. Januar 1820.

Schoonjahn (Adolf), deutscher Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg im J. 1796, gest. zu Bonn am Rhein 25. August 1849.

Schopenhauer (Arthur), Sohn der Johanna S. (s. d.), deutscher Philosoph, geb. zu Danzig 22. February 1788, gest. zu Frankfurt am Main 21. September 1860.

Schopenhauer, geb. Trosina (Johanna), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Danzig 5 (?) Juli 1770, gest. zu Jena 16. April 1838.

Schoppe, Chepin (Henrik Frederik), deutscher Geschichts- und Genremaler, geb. zu Lübeck 12. Juni 1804.

Schoppe, geb. **Weisse** (Amalie, eigentlich Emma Sophie), deutsche Schriftstellerin, geb. auf der dänischen Insel Fehmern 9. October 1791, gest. zu Steckelsdorf (Mecklenburg) 25. September 1858.

Schoppe, Intinisit Scloppius (Kaspar), deutscher Kritiker, geb. zu Neumark (Pfalz) 27. Mai 1576, gest. zu Padua 19. November 1649.

Schopper (Andreas Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Kanzler in Sulzbach (Pfalz), geb. zu Ansbach (Franken) im J. 1688, gest. zu Sulzbach 30. Juni 1763.

Schopper (Jakob), deutscher Theolog, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Augsburg 2. November 1545, gest. zu Altdorf 23. September 1616.

Schopper (Johann), deutscher Theolog, Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1542.

Schopper (Valentin Michael), böhmischer Prälat, Abt des Cisterziensrstifts Hohenfurth, geb. im J. 1772, gest. zu Budweis (Böhmen) 16. September 1857.

Schor (Johann Ferdinand), deutscher Maler und Geometer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag im J. 1737.

Schorch (Heinrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor und Universitätsbibliothekar in Erfurt, geb. zu Erfurt 12. Juli 1777, gest. daselbst 27. Januar 1822.

Schore (Louis de), belgischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Antwerpen 25. Februar 1648.

Schorcel oder Scherel (Jan van), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Scherl, bei Alkmar, im J. 1495, gest. daselbst 15. December 1562.

Schorel de Wilryck (Charles van), belgischer Sonderling, geb. 23. März 1752, (Todesjahr unbekannt).

Schorer (Christoph), deutscher Arzt, geb. zu Ulm (Württemberg) um 1616, gest. daselbst im J. 1671.

Schorer (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Staatsmann, Gouverneur der Provinz Zeeland, geb. 5. Februar 1760, gest. zu Middelburg (?) 19. Januar 1822.

Schorn (Ludwig), deutscher Kunsthistoriker, sachsen-weimar'scher Geh. Hofrath und Director der Gemäldegallerie, geb. zu Castell (Franken) 9. Juni 1793, gestorb seit 1839, verm. 4. Juli 1839 mit der Reichsgrafin Henriette Stein v. Nordand Osthelm (s. d.), gest. zu Weimar 17. Februar 1842.

Schoren (Karl), deutscher Geschichtsmaler, Professor an der Münchener Kunstakademie, geb. zu Düsseldorf im J. 1802, gest. zu München 7. October 1860.

Schosser (Anton), deutscher Volksdichter, geb. zu Stiedelsbach an der Ens im J. 1801, gest. zu Steyer (Ober-Oesterreich) 26. Juli 1849.

Schosser (Johannes), deutscher Schulmann und Dichter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. in Thüringen um ..., gest. zu Frankfurt 3. Juli 1585.

Schotanus (Bernhard), deutscher Rechtsgelehrter und Mathematiker, geb. in Friesland um 1598, gest. zu Leyden (Holland) 5. October 1652.

*) Sein Familienname soll, sagt man, Wenzel v. Plumenke gewesen sein.

**) Dieser Name stammt von den deutschen Schomberg ab.

Digitized by Google

Schotanus (Heinrich), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Francker (Friesland), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Francker 22. Januar 1605.

Schotel (Gilles Dionysius Jacobus), holländischer Schriftsteller, geb. zu Dortrecht 9. April 1807.

Schotel (Johannes Christianus), holländischer Seemaler, geb. zu Dortrecht 11. November 1787, gest. im Haag 21. Dezember 1838.

Sehofel (Petrus Johannes), Sohn des Johannes Christianus S. (s. d.), holländischer Seemaler, Professor am Marine-Institut zu Medemblik, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leyden, im Dezember 1868.

Schott (Adam), deutscher Musiker, Kapellmeister verschiedener Regimenter in englischen Diensten, geb. zu Mainz (?) im J. 1791, gest. zu Bombay (Ostindien) 3. August 1864.

Schott (Albert Lucian Constans), Sohn des Christian Friedrich Albert S. (s. d.), deutscher Sprachforscher, Professor in Tübingen, geb. zu Stuttgart 27. Mai 1969, gest. zu Tübingen 21. November 1847.

Schott (Audré), Bruder des François II S. (s. d.), belgischer Jesuit und Philolog, geb. zu Antwerpen 13. September 1552, gest. daselbst 23. Januar 1629.

Schott (Arthur), Sohn des Christian Friedrich Albert S. (s. d.), deutscher Lieder-Componist und Dichter, geb. zu Stuttgart im J. 1814.

Schott (August Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Göppingen (Wirtemberg) 25. November 1751, gest. zu Erlangen 9. April 1787.

Schott (Christian Friedrich Albert), deutscher Rechtsgelehrter, Abgeordneter des Reichsparlaments, Mitglied des Frankfurter Juristen-Collegiums, zu Stuttgingen, bei Stuttgart, 30. April 1782, gest. zu Stuttgart 7. Juni 1861.

Schott (François I.), belgischer Theolog, Pfarrer in Neerokerzeel, bei Lowen, geb. zu Antwerpen im J. 1579, gest. zu Neerokerzeel 4. October 1617.

Schott (Fryxgang II.), holländischer Gelehrter, Bürgermeister der Stadt Antwerpen, geb. zu Antwerpen 9. November 1548, gest. daselbst 17. März 1622.

Schott (Friedrich Ludwig), deutscher Philolog, Lehrer der französischen und englischen Sprache an der Ritter-Akademie in Dresden, geb. zu Meiningen (Sachsen) 7. Februar 1789, gest. zu Dresden (nach 1842).

Schott (Gottlieb Adolph), deutscher Theolog, sachsen-weimarischer Kirchenrath und Professor in Jena, geb. zu Leipzig 5. December 1760, gest. zu Jena 29. December 1835.

Schott (Johann Karl), deutscher Numismatiker, geb. zu Heidelberg (Grossherzogthum Baden) im J. 1672, gest. zu Herbst 12. December 1718.

Schott (Kaspar), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Königshofen, bei Würzburg (Bayern), im J. 1608, gest. zu Würzburg 22. September 1667.

Schott (Sigismund), Sohn des Christian Friedrich Albert S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Mitglied der württembergischen Abgeordneten-Kammer, geb. zu Stuttgart im J. 1818.

Schott (Wilhelm), deutscher Orientalist, Professor in Berlin, geb. zu Mainz 3. September 1807.

Schottelius (Justus Georg), deutscher Jurist, braunschweig-wolfenbüttelscher Geh. Rath, Verfasser der ersten ausführlichen deutschen Grammatik, geb. zu Einbeck (Hannover) 23. Juli 1612, gest. zu Wolfenbüttel (Braunschweig) 25. October 1676.

Schottin (Eduard Heinrich), Sohn des Karl Georg Ludwig S. (s. d.), deutscher Jurist, herzoglich Meiningischer Medicinalrath, geb. zu Köstritz, bei Gera, 7. Juni 1826.

Schottin (Johann Friedrich David), Bruder des Karl Georg Ludwig S. (s. d.), deutscher Theolog und Hymnograph, Kirchenrath und Pastor in Köstritz, bei Gera, geb. zu Heygendorff, bei Altstädt, 4. Januar 1788, gest. zu Köstritz 31. Mai 1866.

Schottin (Karl Georg Ludwig), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Heygendorff, bei Altstadt, 1. Januar 1775, gest. zu Köstritz, bei Gera, 17. Januar 1838.

Schottky (Max Julius), deutscher Schriftsteller, geb. zu Kuppy, bei Oppeln (Schlesien), am 1794, gest. zu Trier 9. April 1919.

Schou (Joachim Gottsche), dänischer Geschichtsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 21 (?) August 1857.

Schough (Ebbe Fredrik), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Amål 11. September 1828.

Schoultz v. Ascheraden (August, Freiherr), preussischer wirkl. Geh. Rath, früher Gesandter am dänischen Hofe, geb. im J. 1793, gest. auf seinem Gute Nehmingen (Neu-Vorpommern) 18 (?) März 1869.

Schouman (Martinus), holländischer Seemaler, geb. zu Dortrecht 31. Januar 1770, (Todesjahr unbekannt).

Schouville (Philippe), belgischer Jesuit, geb. zu Luxemburg im J. 1622, gest. daselbst 17. November 1701.

Schouw (Joachim Frederik), dänischer Naturforscher, Etatsrath und Professor zu Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 7. Februar 1789, gest. daselbst 23. (oder 28.) April 1862.

Schow (Timotheus), dänischer Arzt, geb. zu Hauerberg (Seeland) 30. Januar 1781, gest. zu Sanxjoerberg (Laaland) 31. August 1831.

Schrader (August), deutscher Schriftsteller, früher Schauspieler, geb. zu Leipzig im J. 1818.

Schrader (Christoph I.), deutscher Pädagog, Probst in Bergau, General-Inspector der Schulen im Herzogthum Braunschweig, geb. im Dorfe Reckmar (im Lüneburg'schen) 28. October 1601, gest. zu Helmstädt 24. April 1680.

Schrader (Christoph II.), deutscher Theolog, Superintendent in Dresden, geb. zu Halle 8. Juli 1642, gest. zu Dresden 9. Januar 1709.

Schrader (Christoph), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Naumburg an der Saale 8. März 1855.

Schrader (Christoph Heinrich), Sohn des Christian I. S. (s. d.), deutscher Arzt und Mathematiker, wolfenbüttel'scher Leibmedicus, geb. zu Helmstädt 30. Juli 1601, gest. zu Wolfenbüttel 22. August 1704.

Schrader (Friedrich Nikolaus), deutscher Arzt und Bibliothekar, geb. zu Hamburg 27. Januar 1793, gest. daselbst 22. August 1859.

Schrader (Friedrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 9. October 1601, gest. 22. April 1672.

Schrader (Heinrich Adolph), deutscher Arzt und Botaniker, braunschweig. Hofmedicus, Professor in Göttingen, geb. zu Alfeld (im Hildesheim'schen) 1. Januar 1767, gest. zu Göttingen 22. October 1836.

Schrader (Heinrich Eduard Siegfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, später in Tübingen, dann Mitglied des Obertribunals daselbst, geb. zu Hildesheim (Hannover) 31. März 1779, gest. zu Tübingen (nach 1830).

Schrader (Heinrich Julius Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Appellationsgerichtsrath in Wolfenbüttel (Braunschweig), geb. zu Braunschweig 19. Januar 1761, gest. zu Wolfenbüttel 15. Januar 1829.

Schrader (Johann Christian Karl), deutscher Arzt, preussischer Obermedicinal-Assessor, geb. zu Werben (Regierungsbezirk Stettin) 27. September 1762, gest. zu Berlin 26. October 1836.

Schrader (Johann Ernst), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Nikolaikirche in Berlin, geb. zu Helmstädt am 1. Januar 1683, gest. daselbst 1. März 1689.

Schrader (Julius), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Berlin 16. Juni 1815.

Schrader (Karl Christoph), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Braunschweig 6. April 1804.

Schrader (Ludolph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. zu Braunschweig (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 8. Juli 1698.

Schrader (Ludolph Albrecht Gottfried), holsteiner Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kiel 17. Januar 1815.

Schrader (Ludwig Christian), holsteiner Theolog, Diaconus an der Nikolaikirche in Kiel, Mitglied der holsteiner Ständeversammlung und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Kiel (?) 28. November 1815.

Schrader (Friedrich Adam), deutscher Arzt, Arzt am Findel- und Waisenhause in Dresden, geb. zu Dresden 20. August 1793.

Schrage (Johann Adam), elsasser Rechtsgelehrter, geb. zu Strasburg im J. 1616, gest. daselbst 30. Januar 1687.

Schragmueller (Johann Konrad), deutscher Theolog und Physiker, Professor in Marburg, später Inspector des Gymnasiums in Speier (Bayern), geb. zu Gundecar (Bayern) im J. 1668, gest. zu Speier 10. März 1675.

Schram (Daniel), deutscher Philolog, Ephorus in Augsburg (Bayern), geb. zu Nördlingen (Bayern) um 1650, gest. in Augsburg im J. 1615.

Schram (Karl), deutscher Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Schram (Konrad), deutscher Theolog, Archidiaconus in Eisenach (Thüringen), geb. zu Eisenach 21. März 1652, gest. daselbst 7. August 1719.

Schramek (Adolph Joseph), böhmischer Prälat, Abt des Klosters Strahow in Prag, geb. 16. Januar 1747, gest. zu Prag (?) 16. December 1803.

Schramm (Jean Paul Adam, Baron, spater Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) 1. December 1799, Pair von Frankreich seit 7. März 1859, in den Grafenstand erhoben seit 1841, Kriegsminister vom 22. October 1850 bis 9. Januar 1851, Mitglied des Senats seit 10 (?) Januar 1852.

Schramm (Anna Dorothea Magdalene), deutsche Schauspielerin und Sängerin (Soubrette), geb. zu Reichenberg (Böhmen) 4. April 1842 (?).

Schramm (Augustin Johannes), deutscher Pädagog und Botaniker, Gymnasial-Professor in Leobschutz (Schlesien), geb. zu Thundorff (Grafschaft Glatz) 28. August 1775, gest. zu Herborn 9. August 1849.

Schramm (Georg Ludwig), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bernau, bei Berlin, 6. August 1828.

Schramm (Heinrich), deutscher Architekt, kursächsischer Vice-Oberlandbaumeister, geb. zu Hamburg im J. 1643, gest. zu Dresden 12. Juni 1696.

Schramm (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Herborn (Herzogthum Nassau), geb. 30. März 1676, gest. zu Herborn 20. Januar 1753.

Schramm (Joseph?), deutscher Portraitmaler, weimar'scher Hofmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 8. März 1865.

Schramm (Julius), deutscher Schauspieler und Declamator, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 5. November 1860.

Schramm (Karl Traugott), deutscher Botaniker, Oberlehrer und Cantor an der Annenschule in Dresden, geb. zu Schandeyer (Sachsen) 6. November 1801.

Schramm (Karl Wilhelm Hugo), Sohn des Karl Traugott S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 9. December 1837.

Schrank (Franz de Paula), deutscher Naturforscher, Vorstand des botanischen Gartens in München, geb. zu Varnbach am Inn (Bayern) 21. August 1747, gest. daselbst 23. December 1835.

Schranzhofer (Rogerius), tyroler Kapuziner-Mönch, Abt von Gries, bei Botzen, geb. zu Innichen (im Pusterthale) 8. Januar 1746, gest. zu München 2. August 1816.

Schrapa (Reinhold), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Dresden und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Dresden (?) 3. August 1833.

Schrattenbach (Ernst, Graf v.), Sohn des Grafen Sigismund Rudolph v. S., deutscher Diplomat, (Geburtsjahr unbekannt), Abt zu Emmaus in Prag seit 1720, kaiserlicher Gesandter in Konstantinopel, gest. zu Prag 17. Mai 1729.

Schrattenbach (Franz Anton, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Heinrich v. S., deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath, Landeshauptmann und Präsident der Landesregierung in Mähren, geb. 9. Mai 1712, vern. 24. Juni 1736 mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Wrbna-Freudenthal (s. d.), gest. zu Brünn im J. 1793.

Schrattenbach (Franz Ferdinand, Graf v.), Sohn des Grafen Maximilian v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Vice-Präsident, vern. 31. Mai 1741 mit der Reichsgräfin Eleonore v. Kolowrat-Liebensteinsky (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 6. Mai 1742, wiedervern. 21. Februar 1745 mit der Gräfin Maria Elisabeth Barbara v. Nostitz (s. d. im Nachtrage), gest. zu Brünn 10. Mai 1785.

Schrattenbach (Franz Joseph, Graf v.), Tochter des Grafen Franz Ferdinand v. S. (s. d.), geb. 2. Mai 1742, vern. 6. October 1763 mit dem Grafen Joseph Karl v. Zierotin (s. d.), gest. (nach 1800).

Schrattenbach (Franz Johann Georg Leopold, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Heinrich v. S., k. k. Geh. Rath, geb. 15. October 1705, gest., unvermählt, zu Olmütz (Mähren) 6. October 1765.

Schrattenbach (Maria Josepha, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Anton v. S. (s. d.), geb. 5. Juni 1760, vern. seit 1786 mit dem Grafen Carl Joseph Patrick Dietrichstein (s. d.), Witwe seit 15 (?) März 1773, wiedervern. 25. April 1774 mit dem Fürsten Franz Gundacar v. Colloredo-Mansfeld (s. d.), gest. (nach 1800).

Schrattenbach (Maria Theresia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Anton v. S. (s. d.), geb. 2. October 1737, vern. 25. Juli 1756 mit dem Reichsgrafen Otto Karl v. Haugwitz (s. d.), Witwe seit 30. Mai 1760, wiedervern. seit 1763 mit dem Grafen Ludwig v. Zierotin (s. d.), Erzbischof von Olmütz.

Schrattenbach (Maximilian, Graf v.), Sohn des Grafen Sigismund Rudolph v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 12. August 1676, vern. seit ... mit der Gräfin Eva Rosine v. Frandegg, Witwer seit 25. April 1732, wiedervern. seit ... mit der Gräfin Maria Johanna v. Sanau, gest. 17. September 1739 **).

*) Am 22. März 1868 hatte die „Nationalzeitung" die Nachricht ihres Todes gebracht, welche sich auf Gerüchte über ihrer Verehrer nicht bestätigt hat.

**) Seine Witwe starb im Stadt (Steyermark) 29. März 1758.

Digitized by Google

Schrattenbach (Otto Wolfgang, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Anton v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 29. Januar 1739, verm. 14. April 1769 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Stahremberg (s. d.), Todesjahr unbekannt.

Schrattenbach (Sigismund Christoph, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Heinrich v. S., geb. 28. Februar 1698, Erzbischof von Salzburg seit 5. April 1753, gest. auf seinem Bischofssitze 26. December 1771 *a*).

Schrattenbach (Vincenz Joseph, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Anton v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Graz (Steyermark) 18. Juni 1744, Fürst-Bischof zu Lavant 23. Juni 1777, resignirend im J. 1789, wodurch ihm sein Bruder Joh. Nep. Bischof von Brünn seit Juni 1799, gest. zu Brünn (nach 1812).

Schraudolph (Johann), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Oberstdorf (bayerische Allgäu) 15. Juni 1808.

Schrant (Franz Alban v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter bei der schweizer Eidgenossenschaft, geb. im J. 1744, gest. zu Bern 20. November 1825.

Schrazenstaller (Georg Jakob), deutscher Kupferstecher, geb. um 1768, gest. im J. 1795.

Schreber (Johann Christian Daniel v.), deutscher Arzt und Naturforscher, preussischer Hofrath, geb. zu Weissensee 17. Januar 1739, gest. zu Erlangen (Bayern) 10. December 1810.

Schreber (Johann David), deutscher Pädagog, Rector der Fürstenschule in Pforta (Thüringen), geb. zu Meissen (Sachsen) 26. Januar 1669, gest. zu Pforta 6. Juni 1731.

Schreber (Moritz), deutscher Arzt und Orthopädist, geb. zu Leipzig 15. October 1808, gest daselbst (um 1862).

Schreck (Hermann Friedrich Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Pirna, bei Dresden, Mitglied der ersten sächsischen Ständeversammlung und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Belgern (Sachsen) 28. Juni 1817.

Schreckenbach (Joseph Andreas), deutscher Theolog, Pastor in Weltwitz, bei Neustadt an der Orla, geb. zu Langenlois (Nieder-Oesterreich) im J. 1770, gest. zu Weltwitz 9. Februar 1815.

Schreckensberger (Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Appellationsgerichts in Leipzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 20. October 1867.

Schreckenfuchs (Erasmus Oswald), deutscher Orientalist und Mathematiker, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Mergentheim (Oesterreich) um 1512, gest. zu Freiburg im J. 1579.

Schreger (Bernhard Nathanael Gottlieb), deutscher Arzt, preussischer Hofrath, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 4. Juni 1706, gest zu Erlangen 8. October 1825.

Schreger (Christian Heinrich Theodor), Bruder des Bernhard Nathanael Gottlieb S. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Halle an der Saale, geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 20. Januar 1768, gest. zu Halle 29. December 1833.

Schreiber (Aloys Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, Badischer Hofrath und Bibliothekar, geb. zu Kapell unter Windeck (Baden) 12. October 1763, gest. zu Baden-Baden 21. October 1841.

Schreiber (Christian Heinrich), deutscher Theolog und Dichter, kurhessischer Kirchenrath, geb. zu Eisenach (Thüringen), 15. April 1781, gest. zu Ostheim vor der Rhön 18. August 1857.

Schreiber (Christoph), deutscher Theolog, Pastor primarius in Kamenz (Ober-Lausitz), geb. zu Kamenz 2. October 1642, gest. daselbst 11. Mai 1690.

Schreiber (Christoph), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Neundorf, bei Elterlein (Sachsen), 30. December 1748, gest. zu Annaberg (Sachsen) 15. Juni 1814.

Schreiber (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Weinsbach, bei Schmölln (Sachsen-Altenburg), geb. zu Stollsbaussen, bei Meiningen (Sachsen), 14. September 1773, gest. zu Weinsbach 16. Juni 1849.

Schreiber (Heinrich), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Freiburg 14. Juli 1793.

Schreiber (Louis), deutscher Ventil-Trompeten-Virtuos, geb. zu Koblenz (Rheinprovinz), verm. 7. November 1857 mit dem Grafen Wilhelm v. Jenningham (s. d.).

Schreiberg (Albert), deutscher Rechtsgelehrter, Protosyndicus der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 23. Januar 1638, gest. daselbst 8. Mai 1688.

Schreiter (Christoph), Sohn des Christoph Daniel S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 19. April 1662, gest. zu Leipzig 21. September 1720.

Schreiter (Christoph Daniel), Sohn des Johann S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 10 (?) December 1624, gest. daselbst 27. October 1714.

Schreiter (Johann), deutscher Theolog, Pastor in Wurzen, bei Leipzig, geb. zu Annaberg (Sachsen) 26. October 1578, gest. daselbst 21 Februar 1638.

Schreiter (Johann Christian), deutscher Theolog, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Schneeberg, bei Annaberg (Sachsen), 26. Juni 1770, gest. zu Kiel 9. August 1821.

Schreuck v. Notzing (Aloys Joseph, Freiherr), deutscher Prälat, geb. auf dem Familiengute Zbenitz, Prachiner Kreis (Böhmen), 24. März 1802, Weihbischof von Olmütz (Mähren) seit ..., Erzbischof von Prag seit 20. Juni 1838, gest. zu Prag 5. März 1849.

Schreuck v. Notzing (Karl Ignaz Ferdinand Aloys, Freiherr), deutscher Publicist, geb. zu Schwerin 3. November 1743, verm. seit 1773 mit der Schauspielerin Sophie (?) Hart, gest. auf seinem Gute Reiltzgen, bei Hamburg, 3. September 1816 **).

Schroeder (Gerhard), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 12. August 1679, gest. daselbst 28. Januar 1725.

Schroeder (Heinrich Ludwig Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath und Präsident des Stadtgerichts in Berlin, geb. im J. 1800, gest. zu Berlin 26. November 1857.

Schroeder (Heinrich Eilhard), deutscher Schriftsteller, geb. zu Lübeck im J. 1719, gest. daselbst 3. Februar 1791.

Schroeder (Hugo), deutscher Rechtsgelehrter, Staatsanwalt in Berlin, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. 10. April 1829.

Schroeder (Jan), holländischer Seemann, preussischer Vice-Admiral und Chef der Marine-Verwaltung, geb. zu Vliessingen (Holland) 15. November 1800.

Schroeder (Joachim), deutscher Theolog, Pastor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Freudenberg (Mecklenburg-Schwerin) 9. März 1618, gest. zu Rostock 9. Juni 1681.

Schroeder (Johann), deutscher Theolog, Pastor primarius in Nürnberg (Bayern), geb. in der Abtei Pulitz 6. Januar 1572, gest. zu Nürnberg 23. Juni 1641.

Schroeder (Johannes), deutscher Arzt, erster Rector magnificus der Universität Jena und Leibmedikus der Herzoge von Sachsen, geb. zu Weimar im J. 1513, gest. daselbst 31. März 1593.

Schroeder (Johannes), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Frankfurt am Main, geb. zu Hasslau-Ufeln (Westphalen) im J. 1600, gest. zu Frankfurt am Main 30. Januar 1664.

Schroeder (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der Stadt Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 8. März 1760, gest. daselbst 19. Juni 1833.

Schroeder (Johann Friedrich), deutscher Hebraist, Collaborator an der Stiftsschule in Zeitz, geb. zu Weissenfels bei Weimar, 16. December 1789, gest. zu Zeitz (um 1848).

Schroeder (Johann Heinrich), deutscher Portraitmaler, geb. zu Meiningen (Sachsen) um 1758, gest. daselbst im J. 1812.

Schroeder (Johan Henrik), schwedischer Geschichtsforscher, Professor in Upsala, geb. zu Westeräs 18. April 1791, gest. zu Upsala 8. September 1857.

Schroeder (Johann Joachim), deutscher Theolog, Pastor in Nürnberg (Hessen-Kassel), geb. zu Marburg 6. Juli 1680, gest. daselbst 19. Juli 1756.

Schroeder (Johann Wilhelm), deutscher Philolog, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Marburg 15. Juni 1726, gest. daselbst 8. März 1793.

Schroeder (Karl), deutscher Musiker und Componist, geb. in Lüneburg (Hannover) 1. Juli 1805, zu Ermeleben (Regierungsbezirk Magdeburg) 4. Januar 1850.

Schroeder (Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Hörter (Westphalen) 17. Juli 1796, gest. daselbst 2. September 1845.

a) Erbauer des Neu- oder Sigismunds-Thors, das 415 Fuss lang, 29 Fuss hoch und 22 Fuss breit, als Tunnel durch den Felsen des Salzburger Mönchsberges gebrochen, von 1767 bis 1780 vollendet worden war. Die Stadtseite des Thores ist mit dem Brustbilde des Erzbischofs und der Inschrift „Tempora loquuntur“ geschmückt.

b) Im J. 1812 musste sie heimlich Hamburg verlassen, weil Marschall Davoust (s. d.) wegen einer von ihr auf der Bühne gelösserten patriotischen Improvisation gedroht hatte, ob auf eine Festung nach Frankreich zu schicken. Man vergleiche auch den Artikel Wilhelmine v. Klenke (s. d.).

c) Seine Wittwe starb am 25. Mai 1839.

Digitized by Google

Schroeder (Lukas), deutscher Theolog, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 2. August 1649, gest. zu Greifswald 5. Januar 1720.

Schroeder (Matthias Georg), deutscher Philosoph, geb. zu Schwerin im J. 1695, gest. zu Leipzig 31. Januar 1719.

Schroeder-Devrient (Wilhelmine), Tochter der Antoinette Sophie S. (s. d.), geb. zu Hamburg 6. December 1804 (nicht 6. October 1805), verm. seit 1828 mit Karl Devrient (s. d.), geschieden seit 1828, wiederverheir. seit 18(?) März 1850 mit N... N... v. Bock, gest. zu Gotha 26. Januar 1860.

Schroeder van der Kolk (Henrik Willem), holländischer Mathematiker und Physiker, Professor am Athenäum in Utrecht, geb. zu Utrecht 6. Februar 1836.

Schroeder van der Kolk (J... L... C...), holländischer Arzt und Naturforscher, Professor in Utrecht, (Geburtsjahr unbekannt).

Schroederheim, geb. v. Stopl mohr (Anna Charlotte), Gemahlin des Elias S. (s. d.), schwedischer Schöngeist, geb. zu Stockholm 24. September 1754, verm. seit 26. November 1776 mit Elias Schroederheim (s. d.), gest. in ihrem Geburtsort 1. Januar 1792.

Schroederheim (Elias), schwedischer Staatsmann, Staatssecretair König Gustav's III. (s. d.), geb. zu Stockholm 26. März 1747, gest. daselbst 20. August 1795.

Schroeder (Leopold Norbert), Sohn des Norbert Nicheri S. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Wien 7. Juli 1841.

Schroedl (Norbert Joseph), Bruder des Leopold Norbert S. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Wien 16. Juli 1842.

Schroedl (Norbert Michael), deutscher Kunstschnitzer in Elfenbein, geb. zu Wien 4. April 1816.

Schroedter (Adolph), deutscher Genremaler und Kupferstecher, Professor an der polytechnischen Schule in Karlsruhe, geb. zu Schwalk an der Oder 28. Juni 1806*).

Schroedter (Franz Adolph), holsteiner Theolog, dänischer Conferenzrath und Kirchenpropst, geb. zu Ratzeburg (Amt Ahrenshoe) 12. December 1761, gest. zu Oldenburg (Holstein) 30. April 1846.

Schröer (Samuel), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Bautzen (Ober-Lausitz) 14. Juni 1669, gest. zu Leipzig 17. März 1716.

Schröer (Thomas), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Neustadt im J. 1688, gest. zu Breslau 6. Januar 1643.

Schröer (Wilhelm), deutscher Pädagog, preussischer Regierungsrath, geb. zu Trier 4. März zu Marienwerder (Westpreussen) 5. December 1824.

Schroeter (August Wilhelm v.), deutscher Staatsmann, mecklenburg-schwerin'scher Staatsminister, geb. im J. 1800, gest. zu Schwerin 14. August 1865.

Schroeter (Christoph Gottlieb), deutscher Kirchencomponist und Virginspieler, Organist in Minden, Erfinder des Pianoforte, geb. zu Hohnstein (Sachsen) um 1700, gest. zu Minden im J. 1782.

Schroeter (Corona Elisabeth Wilhelmine), deutsche Gesangskünstlerin und Liedercomponistin, Kammersängerin in Weimar, geb. zu Warschau um 1748, gest. zu Ilmenau, bei Weimar, im J. 1802.

Schroeter (Ernst Friedrich), Enkel des Johann Friedrich S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Jena 17. Januar 1621, gest. daselbst 3. Mai 1676.

Schroeter (Johann), deutscher Arzt, Professor in Jena, geb. zu Jena im J. 1513, gest. daselbst 31. März 1593.

Schroeter (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Jena 28. Januar 1659, gest. daselbst 14. Juni 1731.

Schroeter (Johann Christian Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, Hofgerichts-Advocat in Jena, geb. zu Weimar 27. April 1751, verunglückt auf dem Wege von Apolda nach Jena 22. Juli 1802.

Schroeter (Johann Friedrich), Sohn des Johannes S. (s. d.), deutscher Arzt, Physiker in Bautzen (Ober-Lausitz), geb. zu Jena im J. 1559, gest. zu Bautzen 11. December 1625.

Schroeter (Johann Friedrich), deutscher Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Leipzig 11. December 1770, gest. daselbst (nach 1834).

Schroeter (Johann Friedrich Constantin), deutscher Genremaler, geb. zu Schkeuditz, bei Leipzig, 21. März 1795, gest. zu Berlin 18. October 1835.

Schroeter (Johann Hieronymus), deutscher Astronom, hannover'scher Justizrath, Oberamtmann im Dorfe Lilienthal (Herzogthum Bremen), geb. zu Erfurt 30. August 1745, gest. zu Lilienthal 29. August 1816.

*) Sein Monogramm ist ein Pfropfenzieher.

Schroeter (Johann Samuel), deutscher Theolog und Lutheling, Superintendent in Buttstädt (Sachsen-Weimar), geb. zu Rastenberg (Thüringen) um 1735, gest. zu Buttstädt im J. 1808.

Schroeter (Karl August Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor zu Dorpat (Livland), geb. zu Köthen (Anhalt) 5. Mai 1789, gest. zu Dorpat 29. Juli 1821.

Schroeter (Ludwig Philipp), deutscher Arzt, Hofrath und Professor in Gießen (Hessen-Kassel), Brunnenarzt in Nieder, geb. zu Rinteln 14. Juni 1746, gest. daselbst 17. April 1800.

Schroeter (Wilhelm v.), deutscher Staatsmann, sachsen-gotha'scher Geh. Rath und Kanzler, Gesandter beim Reichstage zu Regensburg (Westphalen), geb. zu Salzungen um 1602, ermordet zu Gotha im J. 1663.

Schroetlin (Daniel), deutscher Theolog, württemberg'scher Kirchenrath, geb. zu Derendingen (Württemberg) 11. Juli 1556, gest. zu Stuttgart 17. December 1623.

Schroeller (Anton), mährischer Chemiker, Professor in Wien, geb. zu Olmütz 26. November 1802.

Schroetter (Franz Ferdinand v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath und Professor in Wien, geb. zu Wien im J. 1736, gest. daselbst im J. 1780.

Schroetter (Friedrich Leopold, Reichsfreiherr v.), preussischer Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Staats- und Kriegsminister, Ritter des schwarzen Adlerordens, geb. 1. Februar 1743, verm. seit ... mit N... N... Gräfin Wirmbrand, verm. seit ... mit N... N... Grelath, gest. zu Königsberg 30. Juni 1815.

Schroetter (Karl Wilhelm, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Friedrich Leopold v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), preussischer Staatsminister, Lehnsdirigent und Regierungs-Präsident, verm. 6. Juni 1788 mit der Gräfin Maria Charlotte zu Dohna-Lauck (s. d.), Witwer seit 16. October 1797, wiederverm. seit 1798 mit der Gräfin Dohna-Schlobitten (s. d.), gest. 2. December 1819.

Schroetter (Peter v.), russischer wirkl. Staatsrath und Schriftsteller, geb. zu Petersburg 28. Januar 1777, gest. zu Heidingen (Kurland) 28(?) Mai 1846.

Schroetterkrapf (Martin Hieronymus), deutscher Arzt, Naturforscher, Bergmann und Reisender, Bruder des Joseph S., geb. zu Hamburg 1. März 1768, gest. daselbst 19. August 1835.

Schroffenberg (Johann Konrad, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Constanz 3. Februar 1743, Fürst-Bischof von Freysing (Bayern) seit 1. März 1790, Bischof von Brixen seit 12. April 1793, gest. zu Regensburg 4. April 1803.

Schroffenegg (Julie Barbier, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N. v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1808 mit dem Grafen Johann Nepomuk v. Reeberg-Rothenloewen (s. d.), Witwe seit 8. Mai 1877, gest. (nach 1880).

Schroffenstein (Christoph), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 17. Mai 1569, gest. daselbst 29. März 1591.

Schroffenstein (Johann Nepomuk Prälat, geb. zu Novegrad (Erzdiöcese Agram) 26. Februar 1791, Bischof von Semlin (Serbien) seit 19. Mai 1837, gest. zu Semlin 29. März 1855).

Schlschedrin (Feodosi Iwanowitsch), russischer Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im J. 1830.

Schtschedrin (Sylvester), sohn des Feodossi Iwanowitsch S. (s. d.), russischer Landschafts- und Seemaler, geb. zu Petersburg im J. 1802, gest. zu Amalfi (Königreich Neapel) im J. 1831.

Schtscherbatoff (Anna, Prinzessin), Tochter des Fürsten Michail S. (s. d.), zu Petersburg um 1790, verm. 10. Mai 1812 mit dem Grafen Dmitri Nikolajewitsch Blondoff (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), gest. zu Petersburg (um 1860).

Schtscherbatoff*) (Maria Feodorowna, Prinzessin), Tochter des Fürsten Michail S. (s. d.), geb. zu Petersburg um 1788, verm. seit 1811 mit Robert Kerr-Porter (s. d.), gest. zu Petersburg 8. October 1826.

Schtscherbatoff (Michail Fürst), russischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Geh. Rath, Präsident des Kammer-Collegiums und Mitglied des Senats, geb. zu Petersburg um 1734, gest. daselbst im J. 1790.

Schubart (Andreas Christoph), deutscher Theolog, Pastor in Balle, geb. zu Balle 22. Februar 1629, gest. daselbst 16. August 1669.

Schubart (Christian Friedrich Daniel), deutscher Dichter, württemberg'scher Hofdichter-Director, geb. zu Ober-Sontheim, in der schwäbischen Grafschaft Limburg, 26. März 1739, gest. zu Stuttgart 10. October 1791.

Schubart (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Heidberg (Franken) im J. 1651, gest. zu Jena 18. August 1701.

Schubart (Johann), deutscher Theolog, Director am Gymnasium in Koburg, geb. zu Altenburg 1. Januar 1642, gest. zu Koburg 28. März 1693.

Schubart (Ludwig), Sohn des Christian Friedrich Daniel S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, württemberg'scher Legationsrath, geb. zu Geisslingen, bei Ulm (Württemberg), im J. 1766, gest. zu Stuttgart 27. December 1811.

Schubart (Sebastian), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellationsrath, geb. zu Eilenburg 1. November 1612, gest. zu Leipzig 3. Mai 1666.

Schubart, Edler v. Kleefeld (Johann Christian), deutscher Agronom, geb. zu Zeitz 24. Februar 1734, gest. zu Wörlitz bei Zeitz, 23. April 1787.

Schubbe (Adam Johann), ostfriesischer Theolog, Prediger in Talkhoff, geb. zu Klein-Sankt-Marien (Wierland) 23. Februar 1785, gest. zu Dorpat 12. Juli 1840.

Schubert (Ferdinand), Bruder des Franz Peter S. (s. d.), deutscher Pädagog, Hauptschuldirector zu Sanct-Anna in Wien, Kirchenmusik-Componist, geb. zu Wien 13. October 1794, gest. daselbst 27. Februar 1859.

Schubert (Franz), Sohn des Franz Anton S. (s. d.), deutscher Violinvirtuos und Componist, k. k. ehemaliger Concertmeister, geb. zu Dresden 22. Juli 1808, verm. 12. Juli 1837 mit Maschinka Schneider (s. d.), gest. daselbst.

Schubert (Franz Anton), deutscher Kirchen-Componist, geb. zu Dresden 20. Juli 1768, gest. daselbst 5. März 1824.

Schubert (F... L...), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector in Leipzig, geb. zu Leipzig um 1809, gest. daselbst 18. März 1868.

Schubert (Gottfried Heinrich), deutscher Lieder- und Symphonie-Componist, geb. zu Wien 31. Januar 1797, gest. daselbst 19. November 1828*).

Schubert (Friedrich Theodor v.), deutscher Astronom, russischer Staatsrath, geb. zu Helmstädt 30. October 1758, gest. zu Petersburg 21. October 1825.

Schubert (Friedrich Wilhelm), deutscher Statistiker und Landschaftssyndicus, preussischer Geh. Rath und Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 20. Mai 1799.

Schubert (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 5. December 1788.

Schubert (Gotthilf), Tochter des Franz S. (s. d.), deutsche Opernsängerin, mecklenburg-strelitz'sche Kammersängerin, geb. zu Dresden 28. October 1839.

Schubert (Hartenstein Gottlob v.), deutscher Arzt und Schriftsteller, mecklenburg-schwerin'scher Geh. Rath und Erzieher der fürstlichen Kinder, geb. zu Hohnstein (im Erzgebirge) 26. April 1780, gest. zu Laufzorn, bei München, 1. Juli 1860.

Schubert (Henriette), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Nürnberg um 1790, gest. im J. 1861.

Schubert (Franz), böhmischer Musiker, Organist an der katholischen Hofkirche in Dresden, geb. zu Withal 26. Januar 1780, gest. zu Dresden um ...

Schubert (Gottlob Benedict), deutscher Theolog, Pastor in Weigsdorf (Ober-Lausitz), geb. zu Weigsdorf 17. April 1690, gest. daselbst 8. Mai 1710.

Schubert (Johann Julius), deutsche Julius'sche Natur-Dichterin, geb. zu Würgsdorf, bei Reichenbach (Schlesien) 25. November 1776, gest. daselbst (nach 1825).

Schubert (Laura), deutsche Schauspielerin (Soubrette), geb. zu Berlin (um 1838).

Schubert (Moritz), deutscher Musiker, Componist und Gesangslehrer, geb. zu Dessau 27. Januar 1828.

Schubert (Martin Ludwig Ferdinand), deutscher Dichter, preussischer Geh. Secretair, geb. zu Rügenwalde (Hinter-Pommern) 27. October 1786, gest. daselbst (um 1834).

Schubert (N... N...), deutscher General in russischen Diensten, ((Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stuttgart 17. November 1865.

Schubert (Sebastian), deutscher Theolog, der erste evangelische Prediger in Liegnitz (Schlesien) (früher Franziskaner-Mönch), geb. um 1498, gest. zu Löbben (Lausitz) 29. April 1560.

Schubert (Sophie), Schwester der Henriette S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. 27. März 1761, verm. seit ... mit Hubert Mercan (s. d.), Witwe seit 15. November 1797, wiederverm. seit ...

*) Die Zahl seiner Compositionen beträgt sich auf circa 1000, worunter sich mehr als 600 Lieder befinden.

*) Band III Seite 92 ist ihr Name ungenau Tscherbatoff geschrieben.

Digitized by Google

mit Clemens Brentano (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 31. October 1806.

Schuberth (Georg Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 25. August 1693, gest. daselbst 14. April 1734.

Schuberth (Gottlob), deutscher Oboe- und Clarinette-Virtuos, Musikdirector in Ilamburg, geb. zu Carsdorf 11. August 1778, gest. zu Hamburg 18. Februar 1846.

Schuberth (Julius), Sohn des Gottlob S. (s. d.), deutscher Musikalienverleger, geb. zu Magdeburg 14. Juli 1804.

Schuberth (Karl), Sohn des Gottlob S. (s. d.), deutscher Violoncell-Virtuos und Hofconcerte in Petersburg, geb. zu Magdeburg 26. Februar 1811, gest. zu Zürich 22. Juni 1863.

Schuberth (Ludwig), Sohn des Gottlob S. (s. d.), deutscher Musiker, Hof-Kapellmeister in Oldenburg, später Dirigent der deutscher Oper in Petersburg, geb. zu Magdeburg 18. April 1806, gest. zu Petersburg im J. 1850.

Schuboe (Olaf Borf of), norwegischer Staatsmann, Staatsrath und Chef des Departements der kirchlichen Angelegenheiten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Christiania 17. December 1844.

Schuch (Christian Theophilus), deutscher Archäolog, Professor am Gymnasium in Donaueschingen (Grossherzogthum Baden), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Donaueschingen 25. März 1857.

Schuckel (Johannes), deutscher Theolog, Archidiaconus und Superintendent in Arnstadt, geb. zu Arnstadt 28. März 1647, gest. daselbst 27. April 1629.

Schuckmann (Friedrich, Freiherr v.), preussischer wirkl. Geh. Rath und Staatsminister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Mölln (Mecklenburg-Schwerin) 26. December 1755, gest. zu Berlin 17. September 1834.

Schuckmann (Christian), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Erfurt, geb. zu Saalfeld (Sachsen-Meiningen) 17. November 1655, gest. zu Erfurt 6. October 1719.

Schuckmann (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Gaualrück (Westphalen) 25. Juli 1582, gest. zu Rostock 19. September 1626.

Schuckmann (Hermann), Sohn des Heinrich S. (s. d.), deutscher Theolog, Oberhofprediger in Güstrow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 16. Juli 1616, gest. daselbst 21. April 1669.

Schuckmann (Konrad), Sohn des Heinrich S. (s. d.), deutscher Rechtsg-lehrter, geb. zu Rostock um 1626, gest. daselbst im J. 1659.

Schuderoff (Hermann), deutscher Staatsmann, Präsident der sachsen-altenburgischen Landesregierung, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Altenburg 2. August 1860.

Schuderoff (Johann Georg Jonathan), deutscher Theolog, altenburger Superintendent und Consistorialrath, geb. zu Gotha 24. October 1766, gest. zu Roudeburg, bei Altenburg, 31. October 1843.

Schuderoff (Karl Ludwig Emanuel), deutscher Arzt, sachsen-altenburgischer Geh. Hofrath und Leibarzt, geb. zu Altenburg 15. August 1773, gest. daselbst 22. October 1827.

Schudi (Johann Jakob), Sohn des Konrad S. (s. d.), deutscher Theolog und Orientalist, Conrector in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 14. Januar 1664, gest. daselbst 14. Februar 1722.

Schudt (Konrad), deutscher Theolog, geb. zu Frankfurt am Main 12. November 1624, gest. daselbst 22. März 1669.

Schuebler (Gustav), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Tübingen, geb. zu Heilbronn (Württemberg) 15. August 1787, gest. zu Tübingen 8. September 1834.

Schuecking (Anton Matthias August Franz Alfred), Sohn des Christoph Bernhard Paul Modestus S. (s. d.), deutscher Dichter, holländischer Vice-Consul in Washington, geb. zu Dülmen (Westphalen) 10. Juli 1818.

Schuecking (Christoph Bernhard I.), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Münster (Westphalen) 2. Januar 1753, gest. daselbst 8. Mai 1778.

Schuecking (Christoph Bernhard II.), Sohn des Christoph Bernhard Engelbert S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Hofgerichts-Assessor in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 19. Juni 1748, gest. daselbst 17. Juli 1826.

Schuecking (Christoph Bernhard Engelbert), deutscher Rechtsgelehrter, fürstbischöflicher Kanzler und Gesandter in Wien, geb. zu Münster um 1707, gestadelt seit 1757, gest. in seiner Vaterstadt im J. 1774.

Schuecking (Christoph Bernhard Joseph), Vetter des Christoph Bernhard Engelbert S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Münster (Westphalen) 22. December 1714, gest. daselbst 26. Januar 1780.

Schuecking (Christoph Bernhard Levin Anton Matthias), Sohn des Christoph Bernhard Paul Modestus S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Münster (Westphalen) 3. März 1787, (Todesjahr unbekannt).

Schuecking (Clemens August), Bruder des Christoph Bernhard Paul Modestus S., deutscher, geb. zu Münster (Westphalen) 5. Januar 1759, gest. zu Bonn am Rhein 22. Januar 1790.

Schuecking (Johann Levin), Sohn des Christoph Bernhard Levin S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Augsburg 19. December 1841.

Schueler (Henriette), Tochter des Komikers N... S., geb. zu Dessau im J. 1796, vern. seit 1816 mit Joseph Spitzeder (s. d.), gest. zu Berlin im J. 1828.

Schueler (Karl Gustav), deutscher Mineralog, sachsen-weimar'scher Bergrath und Professor in Jena, geb. zu Taun an der Rhön im J. 1810, gest. zu Jena 12. Juli 1855.

Schuelin (Johann Joachim), deutscher Theolog, württemberg'scher Kirchenrath und Vorsteher der Schulordnung in Bietigheim, geb. zu Bietigheim (Württemberg) 5. März 1588, gest. zu Stuttgart 18. August 1658.

Schuelin (Johann Nikolaus), deutscher Theolog, Dechant und Stadtpfarrer in Schwabach (Bayern), geb. zu Gudstadt 8. December 1589, gest. zu Schwabach 10. Mai 1650.

Schueuemann (N... N...), deutscher Publicist, Gründer und Herausgeber der „Weser-Zeitung“, geb. zu Bremen (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 23. November 1865.

Schuerer (Adam, nach Andern Georg), böhmischer Klavier- und Kirchen-Componist, geb. zu Raudnitz (Böhmen) um 1740, gest. zu Dresden im J. 1786.

Schuett (Adolph), deutscher Dichter, Assessor beim Stadtamte in Freiburg (Breisgau), geb. zu Rastatt (Baden) 24. Februar 1824.

Schuette (Adolph, Freiherr v.), geb. im J. 1778, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, gest. zu Wien 22. April 1859.

Schuette (Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, Theatercritiker in Bremen, geb. zu Bremen 6. April 1763, gest. daselbst (um 1820).

Schuetz (Adolph Leopold v.), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Rathstock, bei Küstrin, 8. December 1800.

Schuetz (Adolph), deutscher Arzt, badenscher Medicinalrath und Professor zu Freiburg (Breisgau), geb. zu Bruchsal (Grossherzogthum Baden) um 1790, gest. zu Freiburg 7. Juli 1824.

Schuetz (Christian Georg Ludwig), deutscher Maler, geb. in Flörsheim am Main 27. September 1718, gest. zu Frankfurt am Main 6. November 1791.

Schuetz (Christian Georg Leberecht), Vetter des Christian Georg L. S. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, Professor an der Maler-Akademie in Kassel, geb. zu Flörsheim am Main im J. 1758, gest. zu Kassel 10. (oder 25.) April 1823.

Schuetz (Christian Gottfried), deutscher Literarhistoriker, Professor in Halle, sachsen-weimarscher Hofrath, geb. zu Deslerstadt (Grafschaft Mansfeld) 19. Mai 1747, gest. zu Halle 7. Mai 1832.

Schuetz (Christian Georg), Sohn des Christian Georg L. S. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Frankfurt am Main um 1754, gest. im Dorfe Sacconay, bei Genf, im J. 1808.

Schuetz (Frida v.), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Dresdener Hofbühne, geb. zu Lugos (Banat) 22. December 1838, vern. seit (oder 1858), gest. zu Dresden 26. November 1859.

Schuetz (Friedrich Karl Julius), Sohn des Christian Gottfried S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Professor in Halle, geb. zu Halle 31. Mai 1779, gest. daselbst 5. September 1844.

Schuetz (Friedrich Wilhelm), elsasser Schauspieler, Director des Stadttheaters zu Strasburg (Haut-Rhin) 20. März 1750, gest. zu Wien 27. Juli 1800.

Schuetz (Gabriel), deutscher Musiker, württembergischer Hofmusikus, geb. zu Lübeck 1. Februar 1638, gest. zu Nürnberg im J. 1711.

Schuetz, genannt Sagittarius (Heinrich), deutscher Opern-Componist, kursächsischer Hofkapellmeister, genannt der „Vater der deutschen Musik“, geb. zu Köstritz an der Elster (Voigtland) 8. October 1585, vern. seit ... mit Sabina Gabrielli, Witwe seit ..., wiedervern. seit ... mit der Sängerin Carmelina, gest. zu Dresden 6. November 1672.

Schuetz (Johann Ferdinand Gustav), deutscher Arzt, geb. zu Kolberg 31. October 1805.

Schuetz (Johann Georg), Bruder des Franz S. (s. d.), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Frankfurt am Main 16. Mai 1755, gest. daselbst im J. 1813.

Schuetz (Johann Nikolaus Eduard oder Erdmann), deutscher Schauspieler, Mitglied des Braunschweiger Hoftheaters, geb. bei Hamburg 16. August 1799, vern. zeit ... mit N... N... Herz, Witwer seit ..., wiedervern. 16. März 1836 mit Charlotte Victorine Seydelmann-Seifert (s. d.), abermals Witwer seit 8. August 1850.

Schuetz (Wilhelm v.), deutscher Schriftsteller, Herausgeber des „Neuen Pantheon“ (s. d.), preussischer Landrath, geb. zu Berlin 13. April 1776, gest. zu Leipzig 9. August 1847.

Schuetz (Wilhelm Moritz Stephan Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Münster (Westphalen) 9. Juli 1808.

Schuetze (Johann Wilhelm), deutscher Geschichtsforscher, Archivar der Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1771, gest. daselbst 12. April 1823.

Schuetze (Johann Stephan), deutscher Schriftsteller, holstein-gottorpischer Hofrath, geb. zu Oldenstadt (im Magdeburgischen) 1. November 1771, gest. zu Weimar 19. März 1839.

Schuetze (Karl), deutscher Theolog und Biograph, geb. zu Lyrben (Uckermark) 25. September 1807.

Schuetzenberger (Frédéric), elsasser Rechtsgelehrter, Professor zu Strassburg, geb. zu Strasburg um 1799, gest. daselbst 27. Januar 1859.

Schuelzinger (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Hymnograph, Diaconus in Weissenburg (Nordgau), geb. zu Weissenburg 8. Februar 1709, gest. daselbst 25. April 1783.

Schuez (Ferdinand Synold v.), preussischer General-Lieutenant, Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. 5. August 1803.

Schuh (Franz), deutscher Chirurg und Operateur, k. k. Regierungsrath und Professor in Wien, geb. im J. 1804, gest. zu Wien 23. December 1865.

Schuh (Lukas), deutscher Arzt und Operu-Componist, bayerscher Medicinalrath und Hofarzt, geb. zu Lechfeld (Bayern) 25. December 1753, gest. zu München 1. October 1827.

Schuhmacher (Andreas), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 27. März 1860.

Schuhsloi (Wassilji Iwanowitsch, Fürst), russischer Staatsmann, zum Czaren ausgerufen am 17. Mai 1606, vergiftet durch seinen Neffen Michail Skopin-Schuiskoi im J. 1610.

Schukofsky (Wassily Andreweitsch), siehe **Joukovsky.**

Schulz (Adolph Friedri h, Reichsgraf v. d.), Sohn des Friedrich Achatz v. d. S. (s. d.), geb. zu Wolfenhütt i (Braunschweig) 5. December 1685, preussischer General-Lieutenant der Cavalerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 15. September 1716 mit Anna Katherina Adelheid v. Bartenslehen (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 7. December 1728, gefallen in der Schlacht bei Molwitz 10. April 1741.

Schulenburg (Anna Louise Sophie v. d.), Tochter des Friedrich Achatz v. d. S. (s. d.), geb. 1. Januar 1692, vern. seit ... mit N... N... v. d. Buschenappenburg (s. d.), geschieden seit ..., Maitresse des Königs Georg I. von England (s. d.), zur Reichsgräfin v. Doelitz erhoben am 10. December 1722, gest. zu London 2. November 1778.

Schulenburg (Anna Maria, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. d. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. Januar 1706 mit Johann Ludwig v. d. Schulenburg (s. d.), Witwer seit 17. Februar 1732, gest. zu Meissdorf 29. Juni 1738.

Schulenburg (Anna Maria, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Gebhard Werner v. d. S. (s. d.), geb. 1. December 1757, verm. 8. (oder 13.) October 1777 mit dem Freiherrn Achatz Ferdinand v. d. Asseburg (s. d.), Witwer seit 13. März 1797, gest. zu Meissdorf 22. März 1820.

Schulenburg (Arngard Meisinne, Freiin v. d.), Tochter des Freiherrn Gustav Adolph v. d. S. (s. d.), geb. 25. December 1667, Maitresse des Königs Georg I. von Grossbritannien (s. d.), Herzogin v.

*) An diesem Tage hatte er den falschen Dmitri oder Demetrius (s. d.) im Schlosse zu Moskau gefangen genommen.

Digitized by Google

Kendal seit 1718, Reichsfürstin v. Eberstein seit 12. October 1722, gest. zu Kendal-House, bei Twickenham an der Themse, 21. Mai 1743.

Schulenburg (Christian Daniel, Freiherr v. d.), sardinischer General der Infanterie, geb. im J. 1678, gest. 22. November 1763.

Schulenburg (Dietrich v.), deutscher Prälat, Gebietsjäger unbekannt), Bischof von Brandenburg seit 1365, gest. daselbst 26. April 1393.

Schulenburg (Dietrich Hermann v. d.), Sohn des Albrecht v. d. S. (s. d.) und der Anna Sophie Schulenburg v. Mandelsloh (s. d.), kurbrandenburgischer Kriegs-Commissair und Director der altmärkischen Ritterschaft, geb. im Haag 1. Nov. 27. October 1661, mit der Freih Amalie v. d. Schulenburg-Lteberosa (s. d.), gest. 9. December 1693.

Schulenburg (Georg Ludwig, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Christian Hieronymus Adolph v. d. S., geb. zu Blekede (Lüneburg) 21. Mai 1755, dänischer General-Lieutenant und Commandant von Segeberg, gest. 17. März 1796 mit Joachime Franziska Wilhelmine v. Loewenstern (s. d.), gest. zu Kopenhagen 29. März 1828.

Schulenburg (Hermann Karl Friedrich Alexander, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. d. S., deutscher Kapuziner-Mönch, geb. 8. August 1829, gest. zu Hannoverschen, bei Koblenz, 6. April 1865.

Schulenburg (Johann Matthias, Reichsgraf v. d.), Sohn des Freiherrn Gustav Adolph v. d. S., geb. zu Wolfsburg 6. August Gotteri, als den Grafen stand erhoben seit 1716, venetianischer Feldmarschall, gest., unvermählt, zu Verona 14. März 1747.

Schulenburg (Hildegardis Sophie, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Freiherrn Gustav Adolph v. d. S., geb. 20. November 1679, verm. seit ... mit N... N... v. Bismarck, Witwe seit ..., zum zweiten Male verm. seit 1699 mit Ludwig Heinrich v. Platen (s. d.), gest. 22. November 1725.

Schulenburg, Countess of Walsingham (Petronella Melusine, Reichsgräfin v. d.), natürliche Tochter König Georg's und der Amgard Melusine v. d. Schulenburg (s. d.), geb. 1. April 1693, verm. 5. September 1733 mit Philip Stanhope Earl of Chesterfield (s. d.), gest. zu London im J. 1778.

Schulenburg (Sophie Juliane, Freiin v. d.), Tochter des Freiherrn Gustav Adolph v. d. S., geb. 26. October 1668, verm. 28. April 1691 mit dem (später gegrafteten) Raban Christoph v. Oeynhausen (s. d.), Witwe seit 6. August 1740, gest. zu Hannover 16. März 1755.

Schulenburg (Werner, Reichsgraf v. d.), Sohn des Dietrich Hermann v. d. S. (s. d.), dänischer Feldmarschall (früher Gesandter in Paris), geb. 3. Juli 1679, verm. 1722 mit Anna Margaretha Gräfin Breckdorff, verwitwete v. Thienen (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 15. Mai 1739, in den dänischen Grafenstand erhoben 15. Mai 1740, Witwer seit 8 (?) Februar 1750, gest. zu Kopenhagen 7. September 1755.

Schulenburg (Wolfgang Dietrich, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Werner v. d. S. (s. d.), geb. 7. Juli 1731, dänischer General-Lieutenant der Cavalerie, verm. 6. April 1757 mit Sophie Charlotte v. Ronenkrantz (s. d.), Witwer seit 5. October 1785, wiederverm. seit 1788 mit Maximiliane Wilhelmine v. Hasthausen (s. d.), gest. zu Friedrichs (Dänemark) 5. October 1796.

Schulenburg - Altenhausen (Louise Friederike Wilhelmine, Freiin v. d.), Tochter des Freiherrn Alexander v. d. S.-A., geb. 2. December 1764, verm. 28. September 1780 mit dem Reichsgrafen Georg Werner August Dietrich v. Muenster-Meinhoevel (s. d.), gest. 28. April 1786.

Schulenburg - Angern (Alexander Heinrich Hartwig, Reichsgraf v. d., Bruder des Reichsgrafen Friedrich Christian Daniel v. d. S., geb. 1. Juli 1770, preussischer Geh. Ober-Rechnungsrath und Haupt-Ritterschafts-Director, verm. 6. October 1822 mit Charlotte Christiane Sophie v. Jagow (s. d.), Witwer seit 1836, gest. 13. Juni 1844.

Schulenburg - Angern (Friedrich Christian Daniel, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Alexander Friedrich Christian v. d. S.-A., preussischer Regierungs-Chef-Präsident, geb. 9. Februar 1769, gest. 16. Mai 1801.

Schulenburg - Angern (Joseph Ferdinand Achatz Adolph, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Christian Daniel v. d. S.-A. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. 1. Juni 1776, verm. 3. November 1809 mit Henriette Ernestine Louise v. Schoening (s. d.), Witwer seit 9. Februar 1827, gest. 5. November 1831.

Schulenburg - Angern (Louise Charlotte Karoline, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Alexander Heinrich Hartwig v. d. S.-A. (s. d.), geb. 11. December 1803, verm. seit ... mit Karl Ludwig v. Frankenberg-Ludwigsdorf (s. d.), Witwe seit 29. Mai 1849.

Schulenburg - Angern (Ottilie Albertine Eleonore Juliane, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Alexander Heinrich Hartwig v. d. S.-A. (s. d.), geb. 23. September 1805, verm. seit 1829 mit dem Grafen Ferdinand v. Schlippenbach (s. d.), Witwe seit 26. April 1866.

Schulenburg-Betzendorf (Adolph Friedrich Werner, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Augustus v. d. S.-B., geb. zu Betzendorf 15. August 1759, Hausmarschall des Erbprinzen von Anhalt-Dessau, verm. 7. October 1790 mit Wolfradine v. Campe (s. d.), gest. 9. Februar 1795, wiederverm. 1c. Mai 1795 mit Karoline Friederike Louise v. Oppen (s. d.), abermals Witwer seit 5. Januar 1797, zum dritten Male verm. 19. Februar 1798 mit der Gräfin Josephine Sophie Amalie Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), wiederum Witwer seit 21. März 1809, gest. zu Betzendorf 30. April 1826.

Schulenburg-Betzendorf-Lutzka (Friedrich, Reichsgraf v. d.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Friedrich v. d. S.-B., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 5. Januar 1738 mit Abraham v. Arnim (s. d.), gest. zu Berlin 12. December 1741.

Schulenburg - Betzendorf (Gebhard Werner, Reichsgraf v. d.), Sohn des Wirkschgrafen Adolph Friedrich v. d. S.-B., geb. zu Wolfsburg 20. December 1722, preussischer Geh. Etats- und Kriegsminister, früher Gesandter in Stuttgart und zweiter Wahlbotschafter in Frankfurt am Main, verm. 10. Februar 1757 mit Sophie Charlotte v. Kittstein (s. d.), gest. zu Wolfsburg 22. August 1788.

Schulenburg - Betzendorf (Johanna Adelheid, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Friedrich v. d. S.-B., geb. zu Wolfsburg 29. Mai 1750 mit Gothelf Dietrich v. Ende (s. d.), Witwe seit 13. October 1798, gest. (nach 1800).

Schulenburg - Betzendorf (Maria Adelheidgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Friedrich Werner v. d. S.-B. (s. d.), geb. 20. März 1799, verm. 11. August 1821 mit dem Grafen August Wilhelm Karl v. Kanitz (s. d.), gest. 23. August 1830.

Schulenburg - Betzendorf (Maria Adelphine, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Friedrich Werner v. d. S.-B. (s. d.), geb. 27. August 1801, verm. 29. October 1823 mit dem Grafen Johannes v. Minckwitz (s. d.), Witwe seit 18. März 1857.

Schulenburg-Betzendorff (Sophie Charlotte Friederike, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Gebhard Werner v. d. S.-B., geb. 1734, verm. 23. Juli 1754 mit dem Reichsgrafen Georg Ludwig v. d. Schulenburg-Hehlen (s. d.), gest. 10. Juni 1772.

Schulenburg-Betzendorff (Wilhelmine Charlotte Wilhelmine Friederike Auguste, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich August v. d. S.-B., geb. 21. März 1768, verm. 1c. November 1785, mit dem Grafen Malte Friedrich v. Puthus (s. d.), Witwe seit 8. Februar 1787, gest. 18 (?) Januar 1839.

Schulenburg - Blumberg (Amalie Auguste Louise, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Friedrich Werner v. d. S.-B. (s. d.), geb. zu Dessau 14. November 1814, verm. 1c. November 1814 mit dem preussischen Obrist-Lieutenant v. Watzdorf (s. d.), Witwe seit 18. Juni 1815, wiederverm. seit 31. August 1820 mit dem Freiherrn Heinrich Friedrich Karl v. Stein (s. d.), abermals Witwe seit 16. September 1846.

Schulenburg - Blumberg (Alexander, Reichsfreiherr v. d.), Sohn des Reichsfreiherrn N... v. d. S.-B., geb. 24. September 1662, englischer General-Lieutenant und Gouverneur von Stade, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, gest. 1. November 1730 mit Charlotte Sophie Anna v. Meivll (s. d.), Witwer seit 30. Juli 1734, gest. zu Stade (Hannover) 30. Januar 1738.

Schulenburg - Blumberg (Alexander Friedrich Georg, Reichsfreiherr v. d.), Sohn des Reichsfreiherrn Alexander Friedrich v. d. S.-B., geb. 21. Februar 1743, preussischer wirkl. Geh. Staatsminister, verm. 9. October 1772 mit der Reichsgräfin Elisabeth Amalie Charlotte Finck v. Finckenstein (s. d.), in den preussischen Grafenstand erhoben am 6. October 1786, gest. daselbst Selbstmord, 16. Mai 1790.

Schulenburg-Burgscheidungen (Levin Friedrich I., Reichsgraf v. d.), Sohn des N... N... v. d. S.-B. (s. d.), sardinischer General-Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1789.

Schulenburg - Burgscheidungen (Levin Friedrich II., Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Levin Friedrich I. v. d. S.-B., geb. 23. Juni 1738, kursächsischer Geh. Rath, verm. 10. Januar 1771 mit der Reichsgräfin Marianne Wilhelmine v. Bose (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 17. August 1787, gest. 20. März 1800.

Schulenburg-Burgscheidungen (Marianne Eugenie Therese, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Levin Friedrich v. d. S.-B. (s. d.), geb. zu Dresden 10. October 1771, verm. 22. Juni 1801 mit dem Freiherrn Georg Ernst Victor v. Buttlar (s. d.), gest. zu Merseburg 2. December 1836.

Schulenburg - Burgscheidungen (Moritz Levin Friedrich, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsrafen Levin Friedrich v. d. S.-B. (s. d.), geb. zu Dresden 2. Januar 1784, kursächsischer Kammerherr, verm. 9. Mai 1799 mit Anna Charlotte Ferdinandine v. d. Asseburg (s. d.), Witwer seit 26. October 1805, wiederverm. 14. Januar 1807 mit der Reichsgräfin Juliane Charlotte v. Bose (s. d. im Nachtrage), gest. zu Meissdorf 6. September 1814.

Schulenburg-Emden (Amgard, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Philipp Ernst Alexander v. d. S., geb. 12. Januar 1790, verm. 4. Juni 1822 mit dem Reichsgrafen Friedrich Albrecht v. d. Schulenburg-Klosterroda (s. d.), Witwe seit 12. September 1853.

Schulenburg-Emden (Hermann Otto Ludwig Karl, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Ernst Alexander v. d. S.-E. (s. d.), geb. 4. December 1794, preussischer General-Lieutenant, verm. 25. Januar 1818 mit Auguste Wilhelmine Henriette Ferdinandine v. Eickstedt (s. d.), gest. zu Potsdam 18 (?) März 1849.

Schulenburg-Emden (Philipp Ernst Alexander, Reichsgraf v. d.), Sohn des Freiherrn Alexander Jakob v. d. S.-E., geb. 27. Januar 1762, verm. 31. Juli 1789 mit Katharine Friederike v. d. Asseburg-Neuhaus (s. d. im Nachtrage), gest. 17. October 1820.

Schulenburg-Hehlen (Christian Günther, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Achatz v. d. S.-H. (s. d.), geb. 5. September 1684, kurbrunschweig-scher Ober-Forst- und Jägermeister, verm. 27. Juni 1711 mit Sophie Charlotte v. d. Asseburg (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 7. December 1728, Witwer seit 25. Juni 1750, gest. 12. Mai 1765.

Schulenburg - Hehlen (Friedrich Achatz, Reichsgraf v. d.), Sohn des Achatz v. d. S., braunschweigischen Ober-Forst- und Hofrichters, geb. 31. März 1647, verm. 28. Juni 1681 mit der Freiin Margarethe Gertraud v. Schulenburg, Witwer seit 5. August 1697, gest. zu Braunschweig 25. Mai 1701.

Schulenburg-Hehlen (Georg Ludwig, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Christian Günther v. d. S.-H. (s. d.), braunschweigischer General-Lieutenant, geb. 31. Juli 1734, verm. 23. Juli 1754 mit der Reichsgräfin Sophie Charlotte Friederike v. d. Schulenburg-Betzendorf (s. d.), Witwer seit 10. Juni 1772, gest. 13. October 1774.

Schulenburg-Kehnert (Friederike Karoline, Reichsgräfin v. d. d.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. d. S.-K. (s. d.), geb. zu Berlin 30. Mai 1779, verm. 1. December 1799 mit dem Fürsten Franz Ludwig v. Hatzfeldt (s. d.), Witwe seit 3. Februar 1827, gest. 1832.

Schulenburg-Kehnert (Friedrich Wilhelm, Reichsgraf v. d.), Sohn des Freiherrn Friedrich Wilhelm v. d. S.-K., geb. zu Bernburg an der Elbe 22. November 1742, preussischer General der Cavalerie, General-Postmeister, wirkl. Geh. Staats-, Kriegs- und Kabinets-Minister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 22. October 1778 mit Louise Dorothee Leopoldine v. Borstel (s. d.), Witwer seit 14. Mai 1767, wiederverm. 4. Juni 1768 mit Charlotte Ottilie Philippine v. Kitzing (s. d.), abermals Witwer seit 5. Januar 1773, zum dritten Male verm. 12. September 1773 mit Sophie Heiene Wilhelmine v. Arnstedt, wiederum Witwer seit 4. Januar 1800, in den preussischen Grafenstand erhoben am 2. October 1786, gest. 7. April 1815.

Schulenburg-Kehnert (Louise Friederike Wilhelmine Johanna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. d. S.-K. (s. d.), geb. zu Berlin 31. December 1786 mit dem Reichsgrafen Friedrich August Karl Leopold v. Schwerin (s. d.), Witwe seit 16. September 1854, gest. (nach 1859).

Schulenburg - Klosterroda (Friedrich Albrecht, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Albrecht Ludwig v. d. S.-K., sächsischer Gesandter in Wien, Kopenhagen, Petersburg und Paris, geb. zu Dresden 18. Juni 1772, verm. 4. Juni 1822 mit der Reichsgräfin Amgard v. d. Schulenburg-Emden (s. d.), gest. zu Wien 12. September 1853.

Schulenburg - Klosterroda (Johanna Friederike Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Albrecht Ludwig v. d. S.-K., geb. zu Dresden 27. August 1773, verm. 10. October 1800 mit dem Grafen Dietrich Ludwig v. d. S.-K., sächsischer Gesandter in Wien, Kopenhagen, Petersburg und Paris, geb. zu Dresden 18. Juni 1772, verm. 4. Juni 1822 mit der Reichsgräfin Amgard v. d. Schulenburg-Emden (s. d.), gest. zu Wien 12. September 1853.

Schulenburg - Klosterroda (Johanna Friederike Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Albrecht Ludwig v. d. S.-K., geb. zu Dresden 27. August 1773, verm. 10. October 1800 mit dem Grafen Dietrich v. Einsiedel (s. d.), gest. zu Dresden (?) 27. Januar 1832.

Digitized by Google

Schulenburg-Lieberosa (Amalie, Freiin v. d.), Tochter des Freiherrn Achatz v. d. S.-L. (s. d.), geb. 24. October 1643, verm. seit 27. October 1661 mit Dietrich Hermann v. d. Schulenburg (s. d.), Witwe seit 9. December 1693, gest. 3. Januar 1713.

Schulenburg-Lieberosa (Auguste Adolfine, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Ferdinand Bernhard Achatz v. d. S.-L., geb. 1. Mai 1803, verm. 13. Mai 1821 mit dem Freiherrn N. . . . v. Berlepsch.

Schulenburg - Lieberosa (Friedrich Albrecht, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Ferdinand Bernhard Achatz v. d. S.-L., geb. 13. Juli 1801, erblichen Mitglied des preussischen Herrenhauses, verm. im J. 1841 mit Elisabeth Karoline v. Muenchow (s. d.).

Schulenburg-Lieberosa (Hans Georg, Freiherr v. d.), dänischer General-Major und Commandant der Trabanten-Garde, Gouverneur von Oldenburg und Delmenhorst, geb. 26. Januar 1640, verm. seit . . . mit der Reichsgräfin Renata Sophie v. d. Schulenburg, gest. 10. Mai 1715*).

Schulenburg-Lieberosa (Johann Heinrich, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Levin Dietrich v. d. S.-L. (s. d.), dänischer General-Lieutenant, geb. im J. 1711, verm. seit . . . mit der Reichsgräfin Louise v. Kunth (s. d. im Nachtrage), in den Reichsgrafenstand erhoben am 7. August 1730, gest. zu Liebenau (Nieder-Lausitz) 18. Mai 1791.

Schulenburg-Lieberosa (Levin Dietrich, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Dietrich Hermann v. d. S. (s. d.), geb. zu Hehlen 24. November 1676, preussischer Hof- und Legationsrath, verm. seit . . . mit Sophie Katherina v. d. Asseburg (s. d.), gest. zu Tuchheim 10. September 1730.

Schulenburg-Lieberosa (Sophie Henriette, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Levin Dietrich v. d. S.-L. (s. d.), geb. im J. 1704, verm. seit . . . mit dem Grafen Heinrich v. Podewils (s. d.), gest. zu Berlin 9. März 1750.

Schulenburg - Oeynhausen (Ludwig Ferdinand, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Oeynhausen (s. d.), geb. im J. 1701, k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, verm. 10. October 1740 mit der Gräfin Maria Anna v. Kottulinsky (s. d.), gest. zu Wien 16. Februar 1784.

Schulenburg-Oeynhausen (Maria Antonie, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Ludwig Ferdinand v. d. S. (s. d.), geb. 1. April 1747, verm. seit 1767 mit dem Reichsgrafen Franz de Paula Joseph v. Daun (s. d.), Witwe seit 30. April 1785, gest. daselbst verm. 1. April 1788 mit dem Grafen August Anton v. Attems (s. d.).

Schulenburg-Priemern (Karl Ernst Gustav, Reichsgraf v. d.), Sohn des Leopold Wilhelm v. d. S.-P., geb. zu Priemern 23. October 1814, preussischer Gesandter zu Kassel, verm. 8. September 1853 mit der Reichsfreiin Maria v. Malsburg (s. d.).

Schulenburg-Priemern (Louise Therese Pauline, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Leopold Wilhelm v. d. S.-P., geb. zu Priemern 25. October 1785, verm. 25. September 1829 mit dem Grafen Ferdinand Friedrich Ludolf v. Alvensleben (s. d.).

Schulenburg-Priemern (Marie Ernestine, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Julius Karl Ferdinand Alexander v. d. S.-P., geb. zu Priemern 30. Januar 1820, verm. seit 1833 (?) mit Henry Howard (s. d.).

Schulenburg-Priemern (Otto Ludwig Wilhelm Ferdinand, Reichsgraf v. d.), Sohn des Leopold Wilhelm v. d. S.-P., geb. zu Berlin 15. Juli 1806, Mitglied des preussischen Herrenhauses auf Lebenszeit, verm. 27. September 1833 mit Bertha Elisabeth von Jagow (s. d.), Witwer seit 20. October 1885, wiederverm. 28. April 1889 mit Klara Auguste Amalie Henriette v. Lattorff (s. d.).

Schulenburg-Vizendung (Albrecht Ludwig Levin, Reichsgraf v. d.), Sohn des Leopold Wilhelm v. d. S.-P., geb. 11. December 1786, russischer General-Major, verm. 10. Juli 1816 mit Elisabeth Katharina Sophie v. Behber (s. d.), gest. 8. Januar 1858.

Schulenburg-Vizendung (Henriette Sophie Louise, Reichsgräfin v. d.), Schwester des Reichsgrafen Karl Rudolph v. d. S.-V. (s. d.), geb. 5. August 1791, verm. 14. September 1813 mit Friedrich Gustav Adolph Senfft v. Pilsach.

Schulenburg-Vizendung (Karl Rudolph, Reichsgraf v. d.), Bruder des Reichsgrafen Albrecht Ludwig Levin v. d. S.-V. (s. d.), k. k. Oberst-Kämmerer, geb. 2. Januar 1788, verm. 17. July 1819 mit der Prinzessin Katharina Friederike Wilhelmine v. Biron (s. d.), geschieden seit 1826, Witwer seit 29. November 1839, gest. (nach 1852).

*) Seine Witwe starb am 13. Mai 1715.

Schulenburg-Wolfsburg (Friedrich Gebhard Werner, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Karl Friedrich Gebhard v. d. S.-W., (s. d.), geb. 9. März 1792, hannöverscher Geh. Rath und Mitglied des Staatsrathe, verm. 12. September 1815 mit der Freiin Charlotte Louise Ernestine v. Vincke (s. d.).

Schulenburg - Wolfsburg (Helene Sophie Bertha, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Gebhard Werner v. d. S.-W. (s. d.), geb. 31. Juli 1827, verm. seit 1848 mit dem Freiherrn Georg Ernst Friedrich v. Vincke (s. d.).

Schulenburg - Wolfsburg (Julie Karoline, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Gebhard Werner v. d. S.-W. (s. d.), geb. 7. Juli 1783 mit dem Reichsfreiherrn Johann Georg Friedrich v. Friesen (s. d.), gest. 23. Juli 1803.

Schulenburg - Wolfsburg (Karl Friedrich Gebhard Werner, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Gebhard Werner v. d. S.-W. (s. d.), geb. zu Braunschweig 21. März 1763, braunschweigischer Staatsminister, verm. 17. September 1789 mit Anna Christine Wilhelmine v. Muenchhausen (s. d.), gest. zu Braunschweig 4. Februar 1832.

Schulenburg-Wolfsburg (Karoline Anna, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Hans Günther Werner v. d. S.-W. (s. d.), geb. 17. December 1804, verm. 4. August 1830 mit dem Grafen Adolph Heinrich v. Arnim-Boitsenburg (s. d.), Witwe seit 8. Januar 1868.

Schulenburg - Wolfsburg (Karoline Wilhelmine, Reichsgräfin v. d.), Tochter des Reichsgrafen Gebhard Werner v. d. S.-W. (s. d.), geb. 25. März 1760, verm. 26. Mai 1782 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm August v. Bose (s. d.), gest. . . .*).

Schulenburg - Wolfsburg (Werner Ludwig Gebhard, Reichsgraf v. d.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Wilhelm Werner v. d. S.-W. (s. d.), preussischer Geh. Ober-Tribunalrath, geb. 26. Februar 1796, gest., unverm., 16. Berlin 23. December 1857.

Schuler (N. . . .,), elsasser Maler und Kupferstecher, geb. zu Strasburg im J. 1782, gest. zu Lichtenthal bei Baden-Baden im J. 1829.

Schulhoff (Julius), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, israelitischer Abkunft, geb. zu Prag 2. August 1825.

Schulin (Johann Siegmund, Graf), deutscher Staatsmann, dänischer Geh. Rath, geb. zu Bayreuth 18. August 1686, verm. seit . . . mit Sophie Dorothea Westing (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. September 1747, in in den dänischen Grafenstand erhoben am 16. März 1750, gest. zu Kopenhagen 15. April 1760.

Schulin (Mathilde, Gräfin), deutscher Sängerin N . . . N . . . S. (s. d.), geb. 28. Mai 1820, verm. 11. August 1843 mit dem Reichsgrafen Friedrich Ludwig Wilhelm v. Ahlefeldt (s. d.).

Schulze (Irmgard v.), Tochter des Kaspar Detlev v. S. (s. d.), geb. zu Hannover 4. Mai 1806, verm. seit . . . mit Schulrath Hermann Ludwig Heinrich Heim (s. d.), Witwe seit 1848, gest. zu Hannover 1. November 1857.

Schulze (Johann Hermann), deutscher Missionair, Pfarr-Dechant in Freckenhorst (Westphalen), geb. im Kirchspiel Beckum 7. Mai 1798, gest. zu Freckenhorst 3. Januar 1869.

Schulze (Kaspar Detlev v.), deutscher Staatsmann, hannöverscher Staats- und Finanz-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 27. December 1846.

Schultens (Albrecht), holländischer Orientalist, Professor in Franeker, geb. zu Gröningen (Holland) im J. 1686, gest. zu Franeker 26. Januar 1750.

Schultens (Hendrik Albrecht), Sohn des Johann Jakob S. (s. d.), holländischer Orientalist, Professor in Leyden, geb. zu Franeker 15. Februar 1749, gest. zu Leyden 12. August 1793.

Schultens (Johann Jakob), Sohn des Albrecht S. (s. d.), holländischer Orientalist, geb. zu Franeker im J. 1716, gest. zu Herborn 27. November 1778.

Schulles (Joseph August), deutscher Arzt und Naturforscher, bayerischer Rath und Director der cibirurgischen Schule in Landshut (Bayern), geb. zu Wien 15. April 1773, gest. zu Landshut 21. April 1851.

Schultes (Julius Hermann), Sohn des Joseph August S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Wien 4. Februar 1804, gest. zu München 1. September 1840.

Schultheiss (W. K. . . .), deutscher Pädagog, geb. im J. 1785, gest. zu Nürnberg 22. Juli 1866.

*) Nur wenige Adelsfamilien Deutschlands haben zu viele Celebritäten aufzuweisen, wie das Geschlecht der Schulenburg. Im Laufe von vielen Jahrhunderten hat diese Familie 4 Feldmarschälle im Dienste des deutschen Reichs, Frankreichs, Dänemarks und der Republik Venedig, 25 Generals in österreichischem, preussischem, dänischem, sardinischem und kurbrandenburgischem Dienste, 2 Ritter des Johanniter-Ordens, 4 Staatsminister und 4 Bischöfe gestellt.

Schultheiss (Johann Georg), schweizer Theolog, geb. zu Zürich 19. December 1758, gest. daselbst 20. December 1802.

Schulthess (Joseph August), deutscher Arzt und Naturforscher, bayerischer Hofrath, geb. zu Wien im J. 1775, gest. zu Landshut (Bayern) 21. April 1831.

Schultheiss (Martin Volkmar), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Pfalzgraf, schwarzburgischer Kanzler und Consistorial-Präsident, geb. zu Geringen (nicht Quedlinburg, wie irrthümlich) 12. Januar 1629, gest. zu Arnstadt 19. Mai 1703.

Schulin (Adolph), deutscher Dichter, geb. zu Elberfeld im J. 1830, gest. daselbst 2. April 1858.

Schulz (Ferdinand) deutscher Philolog, Schulrath und Director am Gymnasium in Münster (Westphalen), später in Braunsberg (Ostpreussen), geb. zu Recklinghausen (Westphalen) 25. März 1814*).

Schulz (Karl Friedrich), deutscher Arzt und Botaniker, mecklenburg-strelitzer Hofrath, geb. zu Stargard (Pommern) im J. 1765, gest. zu Neubrandenburg 27. Juni 1837.

Schulz (Karl Wilhelm), deutscher Theolog, nassauischer Consistorial- und Schulrath zu Wiesbaden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wiesbaden 4. April 1856.

Schulze v. Schultzenheim (David), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 16. März 1742, gest. daselbst 24. April 1823.

Schulze v. Schultzenstein (Karl Heinrich), deutscher Botaniker und Physiolog, Professor in Berlin, geb. zu Alt-Ruppin (Mark Brandenburg) 8. Juli 1798.

Schulz (Franziska), deutsche Blumenmalerin, geb. zu Weimar 11. April 1805, gest. daselbst 31. März 1864.

Schulze (Karl Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Magdeburg 20. Juli 1805.

Schulze (Laurentius), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor in Gardelegen (Altmark), geb. zu Lindenberg (Ostpreussen) 22. August 1633, gest. zu Gardelegen 4. Mai 1667.

Schulz (David), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und Professor in Breslau, geb. zu Pürhen, bei Freystadt (Schlesien) 30. November 1779, gest. zu Breslau 17. Februar 1854.

Schulz (Johann), unter dem Namen Thomasius **Laun** (Ferdinand August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 1. Juni 1770, gest. daselbst 4. September 1849.

Schulz (Johann Christian Hippolyt), deutscher Schriftsteller und Kritiker, preussischer Justizrath, geb. zu Berlin 20. März 1769, gest. daselbst 17. April 1798.

Schulz (Gottlob Ernst), dentscher Philosoph, hannöver'scher Rath, geb. zu Heldrungen (Thüringen) um 1762, gest. zu Göttingen im J. 1838.

Schulz (Heinrich), sächsischer Geh. Hof- und Ministerialrath am Hausministerium, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 15. April 1855.

Schulz (Johann Christoph Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am akademischen Gymnasium in Mitau, geb. zu Hoppenhof 1. Januar 1762, gest. daselbst 4. Januar 1798 (nach Andern 4. September 1797).

Schulz (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Appellhofes der Oder, geb. zu Grunderz (Westpreussen) im J. 1762, gest. zu Frankfurt an der Oder 31. October 1804.

Schulz (Johann Anton Peter), deutscher Liedercomponist, Kapellmeister des Prinzen Heinrich von Preussen in Rheinsberg, geb. zu Lüneburg (Hannover) 30. April 1747, gest. zu Schwedt (Mark Brandenburg) 10. Juni 1800.

Schulz (Johann Gottlieb), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Thorn (Preussen) 30. November 1766, gest. daselbst 1827.

Schulz (Johann Philipp Christian), deutscher Componist, Director der Gewandhaus-Concerte in Leipzig, geb. zu Langensalza, bei Gotha, 1. September 1775, gest. zu Leipzig 30. Januar 1827.

Schulz (Karl), k. k. General-Major und gewesener Festungs-Commandant von Bastasi, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Königsrätz (Böhmen) 3. Juli 1866.

Schulz (Karl Johann Christian), deutscher Maler, geb. zu Eisleben (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 1. März 1836.

Schulz (Maria), Tochter des N . . . N . . . S., geb. 22. October 1840, morganatisch verm. seit 24. September 1861 mit dem Fürsten Friedrich Günther von Schwarzburg-Rudolstadt, der sie zur Gräfin v. Breckenburg erhob, Witwe seit 28. Juli 1867.

Schulz (Otto Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector und Organist

*) Seine Abhandlung „De vita Sophoclis postar." (Berol. 1836. 4.) ist von der Universität Bonn mit dem Preis gekrönt worden.

Digitized by Google

in Prenzlau, geb. zu Goerlitz (Ober-Lausitz) 25. März 1805.

Schulz (Wilhelm), deutscher Publicist, geb. zu Darmstadt 13. März 1797, gest. zu Hottingen, bei Zürich, 9. Januar 1860.

Schulz v. Asscherade (Carl Gustaf), schwedischer Diplomat, Gesandter im Haag, in Hamburg und in Regensburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 23. März 1798.

Schulz v. Strassnitzky (Leopold), deutscher Mathematiker, Professor am polytechnischen Institute in Wien, geb. zu Wien im J. 1803, gest. zu Voslau, bei Wien, 9. Juni 1852.

Schulze (Christian Ferdinand), deutscher Schriftsteller, geb. zu Gotha im J. 1774, gest. daselbst 2. December 1850.

Schulze (Christian Johann), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden 5 (?) August 1750, gest. daselbst 24. Februar 1819.

Schulze (Ernst Konrad Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Celle (Hannover) 22. März 1789, gest. daselbst 29. Juni 1817 *).

Schulze (Friedrich Gottlob), deutscher Landwirth, sachsen-weimar'scher Geh. Hofrath, Gründer des landwirthschaftlichen Instituts zu Jena, geb. zu Ober-Gäwernitz, bei Meissen (Sachsen), 28. Januar 1795, gest. zu Jena 3. Juli 1860.

Schulze (Friedrich Gerard), deutscher Philosoph, Professor in Göttingen, geb. zu Heldrungen (Thüringen) 23. August 1761, gest. an Göttingen 14. Januar 1833.

Schulze (Gottlob Leberecht), deutscher Theolog, k. sächsischer Geh. Kirchen- und Schulrath, auch bekannt als Astronom, geb. zu Hirschberg (Schlesien) im J. 1779, gest. zu Dresden 7. April 1856.

Schulze, angenannt **Delitzsch** (Hermann), deutscher Staatsökonom, Mitglied des preussischen Abgeordneten-Hauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Delitzsch, bei Halle, 29. August 1808.

Schulze (Hermann Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb: 29. September 1824.

Schulze (Johannes), deutscher Schulmann, preussischer Geh. Oberregierungsrath und vortragender Rath im Cultus-Ministerium, geb. zu Schwerin 15. Januar 1786.

Schulze (Johann Heinrich), deutscher Arzt und Philolog, geb. zu Colbitz (Preussen) 12. Mai 1687, gest. zu Halle 10. October 1744.

Schulze (Johann Wilhelm), deutscher Schulmann, Cantor an der Annenkirche in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu Dresden 16(?) April 1795.

Schulze-Moutanus (Karl August), deutscher Physiker und Mathematiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 21. Januar 1847.

Schumacher (Balthasar Gerhard), holsteiner Rechtsgelehrter, Verfasser des preussischen Volkliedes „Heil Dir im Siegerkranz"**), geb. zu Kiel um 1755, (Todesjahr unbekannt).

Schumacher (Christian Friedrich), holsteiner Naturforscher, dänischer Etatsrath, geb. zu Kiel (?) 15. November 1757, gest. zu Kopenhagen 9. December 1830.

Schumacher (Heinrich Christian), holsteiner Astronom, Director der Sternwarte Altona, geb. zu Bramstedt 3. September 1780, gest. zu Altona 28. December 1850.

Schumacher (Karl Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am Gymnasium zu Bautzen (Sachsen), geb. zu Eisenach (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1781.

Schumacher, bekannt unter dem Namen **La Bruyere** (Katharina), Tochter eines deutschen Droschkenkutschers, berüchtigt als Buhldirne***), geb. zu Paris im J. 1832, vern. mit dem Grafen Charlemand Marie, Comte de Maubreuil, Marquis d'Orvault (s. d.).

Schumacher (Wilhelm), deutscher Publicist und Schriftsteller, Gründer des Journals „Danziger Dampfboot", geb. zu Danzig 3. Januar 1800, gest. daselbst 28. April 1857.

Schumann (Andreas), deutscher Theolog und Alterthumsforscher, Pfarrer in Wunsiedel (Franken), spater Professor in Bayreuth (Franken), geb. zu Bayreuth 22. Juni 1757, gest. daselbst 28. Mai 1828.

Schumann (Anton Wilhelm Georg), deutscher Arzt, geb. zu Berlin im J. 1784, gest. zu Lobben (Niederlausitz) 2. November 1833.

Schumann (Christian), deutscher Hymnograph, geb. zu Osterfeld 15. Februar 1681, gest. im J. 1744.

Schumann (Christian Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent in Annaberg (Sachsen), griechischer und lateinischer Dichter, geb. im Dorfe Neukirchen, bei Crimmitschau, 25. December 1787, gest. zu Dresden 11. December 1858.

Schumann (Gottfried Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des k. sächsischen Ober-Appellationsgerichts, geb. zu Döbeln (Königreich Sachsen) 20. November 1779, gest. zu Dresden 8. Mai 1846.

Schumann (Gottlieb), deutscher Granulog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 15. April 1773.

Schumann (Johann Gottlob), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden im J. 1761, gest. daselbst 11. November 1810.

Schumann (Johann Michael), deutscher Theolog und Hymnograph, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1666, gest. daselbst 21. Juni 1741.

Schumann (Karl Franz Jakob Heinrich), deutscher Maler, Professor an der Akademie der Künste in Berlin, geb. zu Berlin 8. August 1767, gest. daselbst 27. September 1827.

Schumann (Karl Heinrich Traugott), deutscher Arzt, geb. zu Lorenzkirchen, bei Strehla (Sachsen), 8. December 1805.

Schumann (Peter), deutscher Theolog, Superintendent an der Stadtkirche in Dessau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dessau 26. August 1776.

Schumann (Robert), Sohn des Einchhändlers Friedrich August S., deutscher Musiker und Componist, geb. zu Zwickau (Sachsen) 8. Juni 1810, vern. 12. September 1840 mit Klara Wieck (s. d.), gest. in der Irrenheilanstalt zu Endenich, bei Bonn am Rhein, 29. Juli 1856.

Schummel (Johann Gottlieb), deutscher Philolog, in Breslau, geb. zu Seidendorf (Schlesien) 8. Mai 1748, gest. zu Breslau 26. August 1813.

Schunk (Johann Peter), deutscher Theolog, Vicar und Archivar des Ritterstifts zu Sanct-Alban in Mainz, geb. zu Kochem an der Mosel 23. September 1744, gest. zu Mainz 8. April 1811.

Schunke (Gottfried), deutscher Horn-Virtuos und Componist, geb. zu Schkortichen, bei Weissenfels, 3. Januar 1777, gest. daselbst (nach 1840).

Schunke (Karl), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Magdeburg im J. 1801, gest., durch Selbstmord, zu Paris 16. (oder 23.) December 1839.

Schunke (Louis), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Berlin 21. December 1810, gest. zu Leipzig 7. December 1834.

Schuppach (Michael), schweizer Harmoctor, geb. zu Luzern im J. 1781, gest. im J. 1781.

Schuppanzigh (Ignaz), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Wien um 1770, gest. daselbst 2. März 1830.

Schuppius (Karl), deutscher Musiker, Hoforganist in Kassel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kassel 6. December 1685.

Schuppius (Georg Philipp), deutscher Philolog, Gymnasial-Director in Hanau, geb. zu Breitenbach (Hessen-Darmstadt) 3. Mai 1778, gest. zu Hanau (Hessen-Kassel) 1820.

Schuppius (Johann Balthasar), deutscher Theolog, Professor in Marburg (Hessen), spater Pastor an der Catharinenkirche in Hamburg, geb. zu Marburg 1. März 1610, gest. zu Hamburg 26. October 1661.

Schurff (Hieronymus), schweizer Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Sanct-Gallen 20. April 1480, geb. zu Frankfurt an der Oder 6. Januar 1554.

Schurtleff (Christian Friedrich), deutscher Ingenieur, kursächsischer Hofconducteur, geb. zu Neustadt-Dresden 5. März 1755, gest. zu Dresden.

Schurlieb (Johann Christoph), deutscher Geograph, Oberpfarrer zu Dresden, geb. zu Dresden im J. 1716, gest. daselbst 22 (?) Februar 1801.

Schurig (Edmund Theodor), deutscher Arzt, k. sächsischer Hofarzt, geb. zu Dresden im J. 1690.

Schurig (Karl Wilhelm), deutscher Geschichtsmaler, Professor an der Dresdener Kunst-Akademie, geb. zu Leipzig 17. December 1818.

Schurman (Anna Maria van), hollandische Schwärmerin, geb. zu Köln am Rhein 5. November 1607, gest. zu Amsterdam 5. Mai 1678 *).

Schurmann (Michael), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Eisleben (Provinz Sachsen) um ...., gest. zu Hamburg 26. November 1710.

Schurz (Anton Xaver), deutscher Schriftsteller, geb. zu Asparn an der Zaya (Unter-Oesterreich) 2. September 1793, gest. zu Wien 28. December 1859.

Schurzfleisch (Johannes), deutscher Theolog und Philolog, geb. zu Wildungen (Fürstenthum Waldeck) um 1610, gest. zu Corbach (Waldeck) im J. 1669.

Schurzfleisch (Heinrich Leonhard), Bruder des Konrad S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Professor in Wittenberg, geb. zu Corbach (im Waldeckischen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wittenberg im J. 1723.

Schurzfleisch (Konrad), deutscher Physiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Corbach (im Waldeckschen) 3. December 1641, gest. zu Wittenberg 7. Juli 1708.

Schuselka (Franz), deutscher Schriftsteller, geb. zu Budweis (Böhmen) 15. (oder 18.) August 1811, vern. 14. Juni 1849 mit Ida Wohlbrueck (s. d.).

Schuster (Ignaz), deutscher Komiker, Regisseur des Leopoldstadter Theaters in Wien, geb. zu Wien 20. Juli 1779, gest. daselbst 6. November 1835.

Schuster (Johann), ungarischer Chemiker und Bergbaukundiger, Professor in Pesth, geb. zu Pesth (?) im J. 1777, gest. daselbst 19. Mai 1838.

Schuster (Johann Nikolaus), deutscher Schriftsteller, Redacteur des Journals „Conversationsblatter", geb. zu Offenbach (?) im J. 1799, gest. zu Frankfurt am Main 20. Mai 1860.

Schuster (Joseph), deutscher Opern-Componist, sächsischer Hofkapellmeister, geb. zu Dresden 11. August 1748, gest. daselbst 24. Juli 1812.

Schuster (Joseph Felix), Ritter v. Karl Fels, böhmischer Rechtsgelehrter und Primator (Bürgermeister) von Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 5. September 1671.

Schutt (Cornelis), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen im J. 1597, gest. daselbst 29. April 1655.

Schuwaloff (Alexander Iwanowitsch, Graf), Sohn des Generals Iwan S., russischer General en Chef, geb. im J. 1744, in der Ertheilungsliste vom 16. September 1746, gest. zu Petersburg 15. Januar 1762.

Schuwaloff (Alexandrine, Gräfin), Tochter des Grafen Alexander Iwanowitsch S. (s. d.), geb. 19. December 1775, vern. 16. Juli 1797 mit dem Fürsten Franz Joseph v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Wien 10. November 1841.

Schuwaloff (Andrej Petrowitsch, Graf), Sohn des Grafen Peter Iwan S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), russischer Diplomat und Dichter, Mitglied der Reichsbank, gest. zu Petersburg im J. 1789.

Schuwaloff (Iwan, Graf), Vetter des Grafen Alexander Iwanowitsch S. (s. d.), russischer Oberkammerherr der Kaiserin Elisabeth (s. d.), geb. 12. November 1727, Grunder der Universität Moskau (1755) und der Akademie der Künste in Petersburg (1758), gest. zu Petersburg 25. November 1798.

Schuwaloff (Katharina Petrowna, Gräfin), Tochter des Grafen Peter Iwan S. (s. d.), geb. 3. Januar 1801, vern. 27. Juli 1823 mit dem Grafen Karl Philipp August v. Schlieffen (s. d.), Witwe seit 20. December 1845, gest. 21. September 1858.

Schuwaloff (Peter Iwanowitsch, Graf), Tochter des Grafen Alexander Iwanowitsch S. (s. d.), geb. um 1730, vern. 1. November 1750 mit dem Grafen Gabriel Iwanowitsch Golowkin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schuwaloff (Paul Andrejewitsch, Graf), Sohn des Grafen Andrej Petrowitsch S. (s. d.), geb. zu Petersburg im J. 1775, russischer General, General-Gouverneur von Sachsen im J. 1813, einer der fünf Begleiter Napoleon's I. auf seiner Flucht von Paris, gest. zu Petersburg 1. December 1823 (nicht 1825, wie das Brockhaus'sche Conv.-Lex. angiebt) *).

Schuwaloff (Peter Iwanowitsch, Graf), Bruder des Grafen Alexander Iwanowitsch S. (s. d.), russischer General en Chef und Mitglied des Senats, geb. im J. 1767, in den Grafenstand erhoben am 16. September 1746, vern. seit .... mit Mafra Gregorowna Schapeloff, gest. zu Petersburg 13. Juni 1759.

Schuwaloff (Piotr Iwanowitsch, Graf), Sohn des Generals Iwan S., (Geburtsjahr unbekannt), russischer General-Feldmarschall, General-Feldzeugmeister, wirkl. Geh. Rath und Senator, Günstling der Kaiserin Elisabeth Petrowna (s. d.), Vater der mit dieser erzogten Prinzessin Elisabeth Tarakanoff

*) Die Muse, die ihn zu seinen Dichtungen begeistert hatte, hiess Caecilie Tychsen (s. d.).

**) Lange Zeit hindurch war Heinrich Karnes, in dessen pseudonymen Gedichten (Altona 1824) dasselbe abgedruckt ist, für den Verfasser gehalten worden.

***) In dieser Eigenschaft hatte sie sich, ob sie gleich nicht schön gewesen war, Millionen erworben, welche den alten Tanzmeister, den Didot's H. B. G. und auch unser „Monitaur des Salons" bereits an den Tschen gezahlt, veranlasst haben, dieser öffentlichen Dirne seine Hand zu reichen und sie seinen adeligen Namen zu geben.

*) Diese Unbekannte soll nichts so gern als Gegenstand gewesen haben.

*) Die vier andern Commissaire, die ihn nach Elba begleitet hatten, waren der englische Oberst Niel Campbell (s. d.), der k. k. Feldmarschall Franz, Freiherr v. Koller (s. d.), der k. k. General-Adjutant Joseph Neipperg, Graf v. Marlistein (s. d.) und der preussische Oberst Friedrich Ludwig, Graf v. Truchsess-Waldburg (s. d.).

Digitized by Google

(s. d.), verm. 18. Februar 1761 mit der Prinzessin Anna Odojewski (s. d.), gest. zu Petersburg 7. Januar 1762.

Schwab (Christoph Theodor), Sohn des Gustav S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Professor am Katharinenstifte in Stuttgart, geb. zu Stuttgart im J. 1821.

Schwab (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Wolferstedt (Sachsen-Weimar), geb. zu Ilmenau (Sachsen-Weimar) 17. Mai 1743, gest. zu Wolferstedt 9. Februar 1825.

Schwab (Gustav), Sohn des Johann Christoph S. (s. d.), deutscher Theolog und Dichter, württembergischer Oberstudienrath, geb. zu Stuttgart 19. Juni 1792, gest. daselbst 4. November 1850.

Schwab (Johann), deutscher Jesuit und Naturforscher, geb. zu Schenwald 24. Januar 1735, gest. zu Heidelberg 21. September 1795.

Schwab (Johann Christoph), deutscher Theolog, württembergischer Geh. Hofrath und Oberstudienrath, geb. zu Stuttgart (?) 10. December 1743, gest. daselbst 15. April 1821.

Schwab v. Liechtenberg (Anna Maria, Freiin), Tochter des Freiherrn Franz S. v. L., geb. zu Weitersburg 16. Mai 1682, verm. 8. Februar 1705 mit Reichsgrafen Karl Franz v. Pueckler (s. d.), Wiwe seit 5. Januar 1708, gest. zu Nürnberg 20. August 1768.

Schwabe (Johann Friedrich Heinrich), deutscher Theolog, bessen-darmstädter Oberconsistorialrath, Superintendent der Provinz Starkenburg und Oberpfarrer in Darmstadt, geb. zu Eichelborn (Sachsen-Weimar) 14. März 1779, gest. zu Darmstadt 29. December 1834.

Schwabe (Johann Salomo Ernst), deutscher Arzt, Professor in Giessen, geb. zu Roda, bei Ilmenau, 17. November 1752, gest. zu Giessen 27. April 1824.

Schwabe (Johann Michael), deutscher Feuermaler, ansbacher Hofmaler, geb. zu Erfurt 28. September 1734, (Todesjahr unbekannt).

Schwabe (S... Heinrich), deutscher Astronom (früher Apotheker), anhalt-dessau'scher Hofrath, Beobachter der Sonnenflecke und Entdecker der Excentricität des Saturnringes, geb. zu Dessau im J. 1793.

Schwachheim (Johann Peter), k. k. Hofrath und Interuntius in Konstantinopel, (Geburtsjahr unbekannt), in den Adelsstand erhoben seit 1764, bekleidete seit 1763, gegraft seit 15. April 1767, (Todesjahr unbekannt).

Schwaebl (Franz Xaver v.), deutscher Prälat, geb. zu Reichen (Diöcese Regensburg) 14. November 1778, Bischof von Regensburg seit 15. April 1833, gest. zu Regensburg 12. Juli 1841.

Schwaegrichen (Friedrich), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Leipzig im J. 1775, gest. daselbst 2. Mai 1835.

Schwaeger (Johann Moritz), deutscher Theolog, Pastor in Jöllenbeck, geb. 24. December 1738, gest. zu Jöllenbeck 29. April 1804.

Schwaiger (Gustav Ferdinand), deutscher Arzt, geb. zu Quedlinburg (Provinz Sachsen) 3. April 1808, gest. daselbst 30. September 1846.

Schwalopler (Johann), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 23. Mai 1777, gest. daselbst 12. Februar 1808.

Schalt (Simon Peter), tyroler Arzt, Professor und Rector magnificus in Innsbruck, geb. im J. 1782, gest. zu Innsbruck 7. Februar 1838.

Schwan (Christian Friedrich), deutscher Lexikograph, geb. zu Prenzlau (Uckermark) 12. December 1733, gest. zu Mannheim (Baden) 29. Juni 1815 (nicht 1813, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Schwanck (Erwin Julius), deutscher Publicist, geb. zu Falkenberg (Pommern) 13. November 1821, gest. zu Köln am Rhein 6. Januar 1850.

Schwanberg (Johann), deutscher Opern-Componist, braunschweig'scher Kapellmeister, geb. zu Wolfenbüttel 28. September 1740, gest. zu Braunschweig 26. März 1804.

Schwanfelder (August Friedrich Gustav), deutscher Schauspieler, Mitglied des Königstädtischen Theaters in Berlin, geb. zu Königsberg 21. Februar 1807, verm. seit 1836 mit der Schauspielerin Clara Siebert (s. d.), gest. zu Berlin 2. Mai 1838.

Schwanu (Theodor), deutscher Arzt, geb. zu Neuss am Rhein 7. December 1810.

Schwanthaler (Franz Xaver), deutscher Bildhauer, geb. zu Ried (Ober-Oesterreich) um 1799, gest. zu München 23. September 1854.

Schwanthaler (Ludwig Michael), Sohn des Franz Xaver S. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu München 26. August 1802, gest. daselbst 15. November 1848.

Schwantzer (Hugo), deutscher Musiker, Organist in Gross-Glogau (Schlesien), geb. 21. April 1620.

Schwartzer (Martin v.), ungarischer Statistiker, geb. zu Kesmark 1. März 1759, gest. zu Pesth 15. August 1823.

Schwartz (Ernst Ferdinand), holsteiner Arzt, geb. zu Toenningen 18. Juli 1795, gest. zu Kellinghusen 22. Februar 1832.

Schwartz (Johann Peter), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Rpdolstadt (Schwarzburg), geb. zu Rudolstadt 6. Juli 1721, gest. daselbst 8. August 1781.

Schwartz (Joshua), deutscher Theolog, Consistorialrath und General-Superintendent der Herzogthümer Schleswig-Holstein, geb. zu Waldow (?) 8. Februar 1632, gest. zu Kiel 6. Januar 1709.

Schwartz (Marie Sophie), schwedische Schriftstellerin, geb. zu Boras (Westgothland) im J. 1819.

Schwartze (Johann Christian), deutscher Legislaturgelehrter, Bürgermeister von Stralsund (Pommern), geb. zu Greifswald (Pommern) im J. 1690, gest. zu Stralsund 26. October 1765.

Schwartze (Georg), deutscher Theolog, Pastor in Stargard (Pommern), geb. zu Greifswald (Pommern) im J. 1661, gest. zu Stargard 20. October 1699.

Schwartze (Gotthilf Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, 13. Februar 1787, gest. zu Leipzig 11. October 1855.

Schwartze (Hermann Wilhelm Rudolph), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 5. Januar 1815.

Schwartze (Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Johanniskirche in Magdeburg, geb. zu Wertheim (Franken) im J. 1608, gest. zu Magdeburg 23. Juni 1681.

Schwartze (Moritz Gotthilf), Bruder des Gotthilf Wilhelm S. (s. d.), deutscher Orientalist, Professor in Berlin, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1802, gest. zu Berlin 3. September 1848.

Schwartze (Paul), deutscher Kupferstecher, geb. zu Leipzig 8. März 1784, gest. daselbst 8. März 1842.

Schwartzkopff (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister, Obergerichter Rath und Kanzler, geb. zu Rockem im J. 1658, gest. zu Ilmenstadt 27. November 1698.

Schwartzmann, deutscher Franziskanerchronist, angeblich Erfinder des Schiesspulvers (um 1330), geb. zu Freiburg (Breisgau) um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts, (Todesjahr unbekannt).

Schwarz (Christian Gottlieb), deutscher Geschichtsschreiber und Dichter in lateinischer und griechischer Sprache, Professor in Leipzig, geb. zu Lorenzig (Sachsen) 3. September 1675, gest. zu Leipzig 24. Februar 1754.

Schwarz (Christoph), deutscher Geschichtsmaler, kurbayer'scher Hofmaler, geb. zu Ingolstadt um 1550, gest. zu München im J. 1594.

Schwarz (Christoph Heinrich Christian), deutscher Theolog, badischer Geh. Kirchenrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Giessen (Hessen-Darmstadt) 30. Mai 1766, gest. zu Heidelberg 3. Juli 1837.

Schwarz (Friedrich Immanuel), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. im J. 1728, gest. zu Leipzig 31. October 1785.

Schwarz (Georg Christoph), deutscher Philosoph, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Altdorf 1. August 1722, gest. daselbst 13. December 1792.

Schwarz (Gottfried), deutscher Arzt, geb. zu Riga 3. Juli 1765, gest. zu Goldingen 17 (?) November 1799.

Schwarz (Ildefons), deutscher Benedictinermönch, geb. 4. November 1752, gest. zu Bamberg (?) (Bayern) 19. Juni 1794.

Schwarz (Johann Karl Eduard), deutscher Theolog, Pfarrer in Altenweddingen, später Superintendent und Professor in Jena und zuletzt Director des homiletischen Seminars daselbst, geb. zu Halle 20. Juni 1862.

Schwarz (Johann Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, Appellationsgerichts-Fiscal und Advokat in Potsdam, geb. zu Marschau 30. Juli 1759, gest. zu Dresden (nach 1809).

Schwarz (Karl), deutscher Arzt, geb. zu Hirschfelde, bei Zittau (Sachsen), um ..., gest. zu Hirschfelde 25. April 1834.

Schwarz (Karl), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Gotha, geb. zu Wiek (Insel Rügen) 15. November 1812.

Schwarz (Ludwig), deutscher Dichter, geb. zu Breslau 22. Juni 1770, gest. zu Trachenberg (Schlesien) 4. April 1846.

Schwarz (Matthias), deutscher Musiker, Organist an der Dreifaltigkeitskirche in Ulm (Württemberg), geb. zu Setzingen, bei Ulm, 17. Januar 1787, gest. zu Ulm 18. November 1823.

Schwarz (M...), deutscher Gesangslehrer, geb. zu Stuttgart 11. März 1825.

Schwarz (N... N...), deutscher Arzt, badischer Medicinalrath und Physikus in Heidelberg, geb. im J. 1773, gest. zu Heidelberg 18. September 1834.

Schwarzburg - Rudolstadt (Wilhelm Ludwig, Graf v.), Sohn des Fürsten Johann Friedrich v. Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), kursächsischer Prinz, Geburtsjahr unbekannt, † 1666, ... mit der Stallmeisterstochter Henriette Gehauer (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Schwarze (Christian), deutscher Maler, geb. zu Dresden 16 (?) Februar 1645, gest. zu Dippoldiswalde, bei Dresden, 21. Mai 1684.

Schwarze (Johann Christoph), deutscher Landschaftsmaler und Kupferstecher, geb. zu Leipzig im J. 1757, gest. daselbst 20. October 1813.

Schwarze (Karl Friedrich Christoph), deutscher (homöopathischer) Arzt, reussischer Medicinalrath, geb. zu Gardeleben (Altmark) 26. Juli 1788, gest. in Ebersdorf (nach 1825).

Schwarze (Louis Friedrich Oskar), deutscher Criminalist, k. sächsischer General-Staatsanwalt, Mitglied der norddeutschen Bundesrathstage, geb. zu Lobau (Sachsen) 30. September 1816.

Schwarzenberg (Adam Franz Karl, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Ferdinand Wilhelm Euseb zu S. (s. d.), geb. 29. September 1680, k. k. wirkl. Geh. Rath, Ober-Hofmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 6. December 1701 mit der Prinzessin Eleonore Amalie Josepha v. Lobkowitz (s. d.), gest. auf der Jagd 9. Juli 1732.

Schwarzenberg (Ernst Joseph Johann Nepomuk Franz Xaver Philipp Benizius v.), Sohn des Reichsfürsten Johann Nepomuk Anton Joseph Prokop v. S. (s. d.), geb. zu Wien 29. Mai 1773, Domcapitular zu Passau, Olmütz, Salzburg, Leitmeritz, Bischof von Raab seit 1818, gest. zu Raab 14. März 1821.

Schwarzenberg (Felix Ludwig Johann Friedrich, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Johann Adolph Joseph August v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 2. October 1800, Gesandter am Neapel'schen Hofe 28. März 1848, Minister-Präsident und Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 21. November 1848, gest., unvermählt, zu Wien 6. April 1852.

Schwarzenberg (Ferdinand Wilhelm Euseblus, Reichsfürst v.), Sohn des ersten Reichsfürsten Johann Adolph v. S. (s. d.), geb. zu Brüssel 23. Mai 1652, k. k. Geh. Rath, Oberst-Hofmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 21. Mai 1674 mit der Gräfin Maria Anna v. Sulz (s. d.), Wiwer seit 27. Juni 1703, gest. zu Wien 1703.

Schwarzenberg (Friedrich Johann Joseph Coelestin, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Karl Philipp Johann Nepomuk Joseph v. S. (s. d.), Domcapitular zu Prag seit 20. März 1804, Erzbischof von Prag seit 20. März 1833.

Schwarzenberg (Friedrich Karl, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Karl Philipp Johann Nepomuk Joseph v. S. (s. d.), k. k. Oberst-Lieutenant in der Armee, Schriftsteller, geb. zu Wien 1799.

Schwarzenberg (Johann Adolph, erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Adam v. S. (s. d.), geb. 20. September 1615, Conjunct des Herrenstandes, k. k. Geh. Rath, Reichshofraths-Präsident und Ritter des goldenen Vliesses, in den Reichsfürstenstand erhoben 14. Juli 1670, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Justine v. Starhemberg (s. d.), Wiwer seit 3. Januar 1681, gest. zu Laxenburg, bei Wien, 26. Mai 1683.

Schwarzenberg (Johann Adolph Joseph August, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Joseph Johann Nepomuk Anton Karl v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident der böhmischen patriotischen Gesellschaft, geb. 22. Mai 1799, verm. 23. Mai 1830 mit der Prinzessin Eleonore v. Liechtenstein (s. d. im Nachtrag).

Schwarzenberg (Johann Nepomuk Anton Joseph Prokop, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Johann Nepomuk Anton Joseph v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Forstelberg (Böhmen) 4. Juli 1842, verm. 14. Juli 1766 mit der Reichsgräfin Maria Eleonore v. Oettingen-Oettingen (s. d.), gest. zu Frauenberg (Böhmen) 5. November 1789.

Schwarzenberg (Joseph Adam Johann Nepomuk, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Adam Franz Karl v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obrist-Hofmeister und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 15. December 1722, verm. 22. August 1741 mit der Prinzessin Maria Therese v. Liechtenstein (s. d.),

*) Sein Familienname war Konstantin Anhlis, das Volk aber hiess ihn wegen seiner Beschäftigung mit chemischen Arbeiten den «schwarzen Barthel» und klagte ihn als Schwarzkünstler an, weshalb er in's Gefängniss kam und daselbst gestorben sein soll. — Im Jahre 1853 ward ihm in seiner Vaterstadt ein Denkmal gesetzt.

Digitized by Google

Witwer seit 19. Januar 1758, gest. zu Wien 17. Februar 1782.

Schwarzenberg (Joseph Johann Nepomuk Anton Karl, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Johann Nepomuk Anton Joseph Prokop v. S. (s. d.), geb. 27. Juli 1769, Erbhofrichter zu Rottweil und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 25. Mai 1794 mit der Prinzessin Pauline Charlotte Iris v. Arenberg (s. d), Witwer seit 1. Juli 1810, gest. zu Wien 19. Dezember 1833.

Schwarzenberg (Karl Philipp, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Karl Philipp Johann Nepomuk Joseph v. S. (s. d.), k. k. Feldzeugmeister, Civil- und Militär-Gouverneur der Lombardei und seit 1850 Civil- und Militär-Gouverneur von Siebenbürgen, geb. zu Wien 21. Januar 1802, verm. 26. Juli 1823 mit der Reichsgräfin Josephine Wratislaw-Mitrowitz (s. d.), gest. zu Wien 25. Juni 1858.

Schwarzenberg (Karl Philipp Johann Nepomuk Joseph, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Johann Nepomuk Anton Joseph Prokop v. S. (s. d.), geb. zu Wien 13. April 1771, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Gesandter in Paris, verm. 24. Januar 1799 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Hohenthal (s. d.), gest. zu Leipzig 15. October 1820.

Schwarzenberg (Karoline Louise, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Joseph v. S. (s. d.), geb. 15. Januar 1806, verm. 27. Juni 1831 mit dem Fürsten Ferdinand Bretzenheim v. Reuß.

Schwarzenberg (Leopold Edmund Friedrich, Reichsfürst v.), Bruder des Reichsfürsten Karl Philipp v. S. (s. d.), k. k. Rath, General der Cavallerie und Commandant des zweiten Armeecorps, geb. zu Wien 18. November 1803.

Schwarzenberg (Maria Anna, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Adam Franz Karl v. S. (s. d.), geb. 25. December 1700, verm. 17. März 1721 mit dem Markgrafen Hermann Friedrich Ludwig Wilhelm von Baden-Baden (s. d.), gest. 12. Januar 1755.

Schwarzenberg (Maria Anna Bertha, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Joseph v. S. (s. d.), geb. 2. September 1767, verm. 6. Februar 1787 mit dem Reichsfürsten August Longin v. Lobkowitz (s. d.), Witwe seit 17. März 1842.

Schwarzenberg (Maria Josephe Philippine Louise, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Johann Joseph Nepomuk Anton Karl v. S. (s. d.), geb. 21. September 1796, verm. 16. April 1817 mit dem Grafen Alfred Candidus Ferdinand v. Windischgraetz (s. d.), erschossen zu Prag 12. Juni 1848.

Schwarzenberg (Marie Therese, Prinzessin v.), Tochter des ersten Reichsfürsten Johann Adolph v. S. (s. d.), geb. im J. 1649, verm. seit 1666 mit dem Fürsten Johann Christian v. Eggenberg (s. d.), Witwe seit 14. December 1710, gest. 4. April 1719.

Schwarzenberg (Maria Franziska, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Ferdinand Wilhelm Eusebius v. S. (s. d.), geb. 27. August 1699, verm. 1. Juli 1716 mit dem Landgrafen Karl Egon v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 14. October 1702, gest. zu Wien 8. December 1751.

Schwarzenberg (Maria Johanna, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Ferdinand Wilhelm Eusebius v. S. (s. d.), geb. 25. November 1699, verm. 16. Januar 1709 mit dem Reichsgrafen Franz Karl Kolowrat-Liebsteinsky (s. d.), gest. 15 (?) August 1744.

Schwarzenberg (Maria Johanna, Prinzessin v.), Schwester des Reichsfürsten Adam Franz Karl v. S. (s. d.), geb. 25. September 1702, verm. 1. Juli 1708 mit dem Reichsgrafen Franz Leopold v. Sternberg (s. d.), Witwe seit 14. Mai 1745, gest. zu Prag 27. October 1757.

Schwarzenberg (Maria Johanna Louise, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Ferdinand Wilhelm Eusebius v. S. (s. d.), geb. 26. December 1698, verm. 26. November 1718 mit dem Reichsgrafen August Leopold v. Lobkowitz (s. d.), Witwe seit 3. October 1716, gest. 10 (?) December 1739.

Schwarzenberg (Maria Therese, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Joseph v. S. (s. d.), geb. 30. April 1747, verm. 11. Mai 1772 mit dem Grafen Sigismund Rudolph v. Goess (s. d.), gest. 21. Januar 1788.

Schwarzenberg (Maximiliane Charlotte Therese Regina, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Johann Nepomuk Anton Joseph v. S. (s. d.), geb. 7. September 1775, verm. 2. August 1792 mit dem Reichsfürsten August Longin v. Lobkowitz (s. d.), gest. 24. Januar 1816.

Schwarzenberg (Therese, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Johann v. S. (s. d.), geb. 14. October 1780, verm. 20. Mai 1801 mit dem Landgrafen Friedrich Karl Johann Egon v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 4. Februar 1856, gest. (nach 1861).

Schwarzenberg (Adam, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adolph v. S., geb. 26. August 1584, kurbrandenburg'scher Geh. Rath, verm. seit 1612 Anna Margaretha v. Pallant (s. d.), Witwer seit 1615, gest. als Gefangener auf der Festung Spandau d. (oder 17.) März 1641.

Schwarzenberg (Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), niederbayer'scher Landhofmeister, verm. mit Sidonia Sebastica v. Nothaft, gest. zu München im J. 1598.

Schwarzenberg (Johann, ernster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Sigismund v. S., deutscher Reichsgelehrter, Rath Kaiser Karls V. (s. d.), Urheber der Constitutio criminalis Carolina, der peinlichen Halsgerichtsordnung, geb. zu Hohenlandsberg (Bayern), 24. December 1463, gest. zu Nürnberg 20. October 1528.

Schwarzenberg (Otto Heinrich, Reichsgraf v.), k. k. Reichshofrathspräsident (früher Gesandter in Holland), geb. um 1536, gest. im J. 1590.

Schwarzenberg (Adolph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Wilhelm v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. General und Gouverneur von Raab, verm. seit . . . mit der Freiin Margarethe Wolf v. Metternich, in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1609, gefallen während der Belagerung der Festung Papa (Ungarn) 28. Juli 1630.

Schwarzenberg (Johann Daniel Wilhelm Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, kurhessischer Obergerichtsanwalt, geb. zu Kassel 27. November 1787, gest. daselbst 26. October 1854.

Schwarzer (A . . . K . . .), deutscher Arzt, k. k. Rath und Stabsfeldarzt, geb. im J. 1787, gest. zu Wien 29. Juli 1849.

Schwarzer (Hedwig Beate v.), Tochter des schwedischen Obristlieutenant Johann Georg v. S., geb. 17. März 1732, verm. 7. September 1751 mit dem Grafen Friedrich Gregor v. Dohna (s. d.), Witwe seit 18. Mai 1764, gest. zu Stralsund (nach 1800).

Schwarzer, Edler v. **Heldenstamm** (Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Coburg 15. August 1808, Minister der öffentlichen Arbeiten im J. 1848, gest. zu Wien 18. März 1860.

Schwarzkopf, v. **Muhrfeld** (Joseph ?), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath bei der obersten Justizstelle, geb. zu Wien im J. 1784, gest. daselbst 26. October 1829.

Schwarzkopf (Joachim v.), deutscher Rechtsgelehrter, kurbraunschweig'scher Minister-Resident in Frankreich, geb. zu Celle, um 1766, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1808.

Schwarzkopf (N . . . N . . . v.), altenburgischer Geh. Finanzrath, Inventarius des herzoglichen Hofarchivs und zugleich Baden-Commissair in Pyrmont, bei Altenburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Altenburg 14. April 1866.

Schwebel (Anna Louise), k. sächsischer Polizeidirector zu Dresden, geb. zu Weissenberg (Oberlausitz) 6. Juni 1816.

Schwebelius (auch **Schwabelin** (Johannes), deutscher Theolog, geb. zu Pforzheim (Baden) im J. 1490, gest. zu Zweibrücken (Rheinbayern) 19. Mai 1540.

Schweber (Christian Friedrich), Professor, Rector des Gymnasiums in Ansbach (Franken), geb. zu Nürnberg 19. August 1713, gest. daselbst 7. December 1773.

Schweber (Christian Friedrich), Theologe, Professor in Tübingen (Württemberg), geb. zu Tübingen um 1648, gest. daselbst im J. 1735.

Schweber (Johann Christian), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pastor in Niederwiese, geb. um 1672, gest. zu Niederwiese im J. 1730.

Schweers (N . . . N . . .), deutscher Theolog und Orientalist, Professor und Director in Hildesheim, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hildesheim 28 (?) April 1865.

Schweger (Albert Friedrich Karl Franz), deutscher Philosoph und Geschichtsschreiber, Professor in Tübingen, geb. zu Michelbach (Württemberg) 10. Februar 1819, gest. zu Tübingen 5. August 1857.

Schweikert (Friedrich), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 22. April 1825.

Schweickert (Georg August Benjamin), deutscher Arzt, geb. zu Aukuhn, bei Zerbst (Anhalt), 25. September 1774, gest. zu Breslau 15. December 1845.

Schweinitz (David v.), deutscher Staatsmann, Hofrichter und Landeshauptmann des Fürstenthums Liegnitz, geb. in Schlesien 23. Mai 1600, gest. zu Liegnitz 27. März 1667.

Schweigaard (Anton Martin), norwegischer Rechtsgelehrter und Nationalökonom, geb. zu Kragerö 11. April 1808.

Schweigger (August Friedrich), deutscher Botaniker, Professor in Königsberg, geb. zu Erlangen (Bayern) 8. September 1783, ermordet bei Camerata (Sicilien) 26. Juni 1821.

Schweigger (Johann Salomon Christoph), Bruder des August Friedrich S. (s. d.), deutscher Physiker und Chemiker, Professor in Halle, geb. zu Erlangen (Bayern) 8. April 1779, gest. zu Halle 6. September 1857.

Schweigger-Seidel (Franz Wilhelm), deutscher Physiker, Professor in Halle, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, 16. October 1795, gest., durch Selbstmord, zu Halle 5. Juni 1838.

Schweighaeuser (Jakob Friedrich), Sohn des Johann S. (s. d.), elsasser Arzt, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 13. Januar 1766, gest. daselbst 7. Mai 1842.

Schweighaeuser (Johann), elsasser Philolog, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg 26. Juni 1742, gest. daselbst 19. Januar 1830.

Schweighaeuser (Johann Gottfried), Sohn des Johann S. (s. d.), elsasser Archäolog, geb. zu Strasburg 2. Januar 1776, gest. daselbst 14. März 1844.

Schweinitz (Hans Ernst Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Hans Melchior Julius v. S., Mitglied des preussischen Herrenhauses auf Lebenszeit, geb. 17. August 1778, gest. 10. December 1857 mit der Freiin Melanie v. Troschke (s. d.).

Schweinitz (Hans Hermann, Graf), Sohn des Grafen Hans Melchior Julius v. S., geb. 24. März 1779, Chef-Präsident des preussischen Appellationsgerichts in Posen, verm. 14. Mai 1832 mit Adolfine Friederike Karoline v. Dallack, Witwer seit 19. April 1854.

Schweinitz (Levin David v.), deutscher Theolog, Prediger in Berlin, geb. zu Berlin 1. Februar 1780, gest. zu Philadelphia 8. Februar 1834.

Schweins (Friedrich), deutscher Mathematiker, baden'scher Geh. Rath und Professor in Heidelberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Heidelberg 15. Juli 1856.

Schweitzer (Anton), deutscher Opern-Componist, sachsen-gotha'scher Kapellmeister, geb. zu Koburg im J. 1737, gest. zu Gotha 23. November 1787.

Schweitzer (August Gottfried), Bruder des Christian Wilhelm S. (s. d.), deutscher Agronom, Professor in Bonn am Rhein, geb. zu Naumburg an der Saale 4. November 1788, gest. zu Bonn 17. Juli 1854.

Schweitzer (Christian Wilhelm v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher wirkl. Geh. Rath und Staatsminister, geb. zu Naumburg an der Saale 1. December 1782, gest. daselbst 3. Januar.

Schweitzer (Franziska Maria Fortunata Alessina, genannt v.), Tochter des russischen Obersten Alessina v., geb. 27. October 1802, verm. 7. April 1823 mit dem Prinzen August Ludwig v. Sayn-Wittgenstein-Berleburg (s. d.).

Schweitzer (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Danzig (Westpreussen) 27. October 1777, gest. zu Berlin 17. November 1834.

Schweitzer (Julius Benjamin v.), deutscher Publicist, Redacteur des „Social-Demokrat" in Berlin, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Frankfurt am Main 12. Juli 1835.

Schweitzer (Johann Paul Alessina, Freiherr v.), Sohn des russischen Obersten Alessina, genannt v. S., deutscher Diplomat, Russischer Gesandter in Paris, geb. 13. Juli 1799, verm. 16 (?) Juli 1826 mit der Reichsfreiin Maria v. Weiler.

Schweitzer (N . . . N . . .), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, geistlicher Rath und Stadtpfarrer in Bamberg (Franken), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bamberg 3. Januar 1866.

Schweiser (Johann Alexander), Sohn des Johann Jakob S. (s. d.), schweizer Theolog, Professor und Pfarrer am Münster in Zürich, geb. an Murten (Canton Freiburg) 14. März 1696.

Schweiser (Johann Jakob), schweizer Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Trub, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Trub im J. 1843.

Schweiser (Johann Konrad), schweizer Theolog, Pfarrer und Schulinspector in Birmensdorf, bei Zürich, geb. im J. 1761, gest. am Birmensdorf 23. Januar 1820.

Schweiser (Kaspar Gottfried Ludwig), Sohn des Ludwig Jakob S. (s. d.), schweizer Mathematiker und Astronom, Professor in Moskau, geb. zu Wyla (Canton Zürich) im J. 1816.

Schweiser (Leopold Albrecht), deutscher Publicist, israelitischer Abkunft, Haupt-Redacteur der „Wiener Zeitung", geb. zu Neisse (Schlesien) 1. Februar 1815.

Schweiser (Ludwig Jakob), schweizer Theolog,

*) Sie besteht aus 219 Artikeln und wurde im J. 1508 vom Reichsgerichte erhoben. Die älteste Ausgabe dieses bahrischen Gesetzbuche erschien im J. 1533 in Mainz bei Ivo Schöffer. — Als Curiosität verdient erwähnt zu werden, dass sie im J. 1751 durch Beschluss der grossen Rathe als Gesetzbuch des Cantons Schwyz eingeführt ward.

Digitized by Google

Decan und Pfarrer in Wyla (Canton Zürich), geb. zu Wyla (?) 16. December 1788, gest. daselbst 25. Juli 1860.

Schweling (Jgnaz Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, Richter beim Tribunal erster Instanz in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 25. November 1761, gest. daselbst (nach 1820).

Schweling (Johann Eberhard), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Bremen, geb. zu Bremen 27. September 1645, gest. daselbst 6. October 1714.

Schwemler (Hermann), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Colleda (Thüringen) um . . . , gest. daselbst (?) 12. August 1657.

Schwemmer (Heinrich), deutscher Kirchenmusik-Componist, Musikdirector in Nurnberg, geb. zu Gerhardsamen (Franken) 28. März 1621, gest. zu Nürnberg 26. Mai 1686.

Schwencke oder **Schweneke** (Christian Friedrich Gottlieb), deutscher Musiker, Kanter und Musikdirector in Hamburg, geb. zu Wachenhausen im Harz 30. August 1767, gest. zu Hamburg 27. October 1822.

Schwencke oder **Schweneke** (Johann Friedrich), Sohn des Christian Friedrich Gottlieb S. (s. d.), deutscher Musiker, Organist in Hamburg, geb. zu Hamburg 30. April 1792, gest. daselbst 28. September 1852.

Schwencke oder **Schweneke** (Johann Sigismund), deutscher Theolog, Pastor an der Johanniskirche in Lüneburg (Hannover), geb. zu Wechold (Franken) um . . . , gest. zu Lüneburg 7. December 1670.

Schwencke oder **Schweneke** (Karl), Sohn des Christian Friedrich Gottlieb S. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Hamburg 7. März 1797.

Schwencke (Karl Philipp Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kassel'scher Obergerichtsrath in Fulda, geb. zu Arolsen (Waldeck) 4. Februar 1776, gest. zu Fulda (nach 1852).

Schwencke (Konrad), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Frankfurt am Main. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt a. M. (nach) Februar 1864.

Schweckefeld (Kaspar v.), deutscher Fanatiker, geb. zu Ossig (Fürstenthum Liegnitz) im J. 1490, gest. zu Ulm (Württemberg) 7. December 1561.

Schwenden (Burkard v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1283, gest. im J. 1287.

Schwendendorffer (Bartholomäus Leonhard), Sohn Georg Tobias S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Nürnberg (?) im J. 1631, gest. zu Leipzig 19. Juli 1705.

Schwendendorffer (Georg Tobias), Bruder des Leonhard S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Rath und Professor in Leipzig, geb. zu Nürnberg 13. November 1597, gest. zu Leipzig 16. April 1681.

Schwendendorffer (Leonhard), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Rath und Bürgermeister zu Leipzig, geb. zu Leipzig um 1592, gest. daselbst 22. Januar 1652.

Schwender (Johann Gottlieb), deutscher Architekt, k. sächsischer Hofbaconducteur, geb. zu Dresden 21. Mai 1773, gest. daselbst 23. Februar 1844.

Schwender (Johann v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Geheimrath und Landesdirections-Präsident, geb. zu Trebelsdorf (Franken) 17. März 1772, gest. zu Weimar 13. September 1844.

Schwender (Karl v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-koburg'scher Geh. Rath und Vorstand des Ministeriums für Koburg, Mitglied des norddeutschen Bundestags, geb. zu Meiningen 17. December 1812.

Schwendy (Lazarus, Freiherr v.), kaiserlicher General, Gouverneur von Kaschau (Ungarn), geb. auf dem Schlosse Schwendy (Schwaben) um 1526, gest. daselbst im J. 1584.

Schwenter (Daniel), deutscher Orientalist und Mathematiker, Professor in Altdorf, geb. zu Nürnberg, geb. zu Nürnberg 31. Januar 1585, gest. zu Altdorf 19. Januar 1636.

Schwenter (Jakob), deutscher Theolog und Hymnograph, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 22. März 1631, gest. daselbst 6. April 1674.

Schwepge (Albrecht), deutscher Rechtsgelehrter, Oberappellationsgerichtsrath in Lübeck, (früher Professor in Gottingen), geb. zu Nienburg (Grafschaft Hoya) 21. Mai 1783, gest. zu Lübeck 23. Mai 1829.

Schwepperman (Sergfried), deutscher Krieger des vierzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt) *).

Schwerdegkruth (Amalie Charlotte), Tochter des Burkhardt S. (s. d.), deutsche Porträt- und Geschichtsmalerin, geb. zu Dresden 22. Mai 1796, gest. daselbst 13. October 1831.

Schwerdegkruth (Burkhard), deutscher Geschichtsmaler und Zeichenlehrer, geb. zu Dresden 6. Januar 1769, (Todesjahr unbekannt).

Schwerdegkruth (Karl August), Sohn des Burkhard S. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden im J. 1785, gest. zu Weimar (Todesjahr unbekannt).

Schwerdfeger (Johann Nepomuk), deutscher Theolog und Rechtsgelehrter, Regierungsrath und Domherr in Königgrätz (Böhmen), geb. zu Wien 16. Juni 1758, gest. zu Königgrätz 19. Februar 1833.

Schwerdt (Johann Friedrich), deutscher Historiker, Professor an der Akademie in Münster, geb. zu Kirchworbis (Eichsfeld) 17. November 1830.

Schwerdtfeger (Johann David), deutscher Theolog, und Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. zu Leipzig 30. Mai 1658, gest. zu Pirna 8. October 1711.

Schwerin (Anna Margarethe Dorothea, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hans Bogislav v. S. (s. d.), geb. im J. 1728, verm. seit . . . Mai 1746 mit Christian Friedrich v. Rohr (s. d.), Witwe seit 9. Februar 1761, (Todesjahr unbekannt).

Schwerin (Dorothea, Freiin), Tochter des Reichsfreiherrn Otto v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1696 mit dem Freiherrn Friedrich Rudolph Ludwig v. Canitz (s. d.), Witwe seit 11. November 1699, (Todesjahr unbekannt).

Schwerin (Dorothea Charlotte Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Otto v. S. (s. d.), geb. zu Köln an der Spree 11. October 1646, verm. seit 1666 mit dem Freiherrn Ernst Ludwig I. v. Ponchet (s. d.), Witwe seit 16. Februar 1696, gest. zu Friedrichsfelde 13. October 1696.

Schwerin (Ernst Christian Bogislav, Graf v.), schwedischer Theolog, Pfarrer in Saln, geb. zu Stralsund (Pommern) um 1764, gest. daselbst (um 1826).

Schwerin (Ernst Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Grafen Ulrich v. S., geb. 10. Juni 1683, preussischer Geh. Ober-Finanzrath und Landjägermeister der Kurmark, verm. seit 1. Februar 1710 mit Sophie Karoline Ernestine v. Arnim (s. d.), gest. zu Berlin 23. August 1747.

Schwerin (Karl Magnus v.), Sohn des Johann Heinrich v. S., geb. zu Stolpe (Pommern) 24. December 1715, preussischer General der Infanterie, verm. seit 1743 mit Friederike Charlotte v. Falke, Witwe seit . . . , wiederverm. seit . . . mit Eva Friederike v. Winterfeld (s. d.), gest. zu Liegnitz (Schlesien) 10. December 1774.

Schwerin (Ulrich Reichsgraf v.), Sohn des Ulrich v. S., geb. in Schwedisch-Pommern 26. October 1684, preussischer General-Feldmarschall, verm. 15. Juli 1709 mit Sophie Ulrike v. Crassau (s. d.), Witwe seit 2. Juli 1754, wiederverm. 20. October 1754 mit Frau v. Wackenitz (s. d.), Witwe seit . . . , geb. 1707, gest. 1764, gefallen in der Schlacht bei Prag 6. Mai 1757.

Schwerin (Maria Dorothea, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto v. S. (s. d.), geb. zu Königsberg 20. April 1662, verm. 29. März 1679 mit dem Grafen Philipp Karl Wylich-Lottum (s. d.), gest. zu Wesel . . . 1697.

Schwerin (Otto, Graf v.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Staatsminister, geb. um 1676, verm. seit . . . mit Elisabeth Sophie v. Schlabrendorff, gest. im J. 1765.

Schwerin (Otto, Reichsfreiherr v.), kurbrandenburgischer Geh. Staatsminister, geb. im J. 1616, verm. seit . . . mit N. . . v. N. . . v. Schwerdorff (s. d.), Witwe seit . . . , wiederverm. seit . . . mit Fräulein v. Kreytzen, abermals Witwer seit . . . , zum dritten Male verm. seit . . . mit N. . . v. N. . . v. Flemming (s. d.), gest. zu Berlin 14. November 1679.

Schwerin (Ottonie Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto v. S. (s. d.), geb. 7. November 1675, verm. seit 1694 mit dem Reichsgrafen Friedrich Reinhold Finck v. Finckenstein (s. d.), gest. 6. Juni 1695.

Schwerin (Reinar Julius v.), preussischer General-Lieutenant der Cavalerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1686, verm. seit . . . mit Charlotte Juliane v. Creutz (s. d.), gest. zu Liebau (Schlesien) 11. September 1754.

Schwerin (Wilhelmine, Reichsfreiin v.), Tochter des Freiherrn N. . . v. N. . . v. S., geb. zu München 25. Juni 1666, verm. 10. Juni 1833 mit dem Marquis Charles Genist du Ponteil (s. d.).

Schwerin (Maria Valesca Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto Friedrich Wilhelm v. S., geb. 19. November 1825, verm. 13. August 1859 mit dem Reichsgrafen Emil Paul Otto Magnus v. Doenhoff (s. d.).

Schwerin (Wilhelm Friedrich Karl, Graf v.), Neffe des Grafen Karl Christoph v. S. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. um 1708, gest. zu Hamburg im J. 1802.

Schwerin-Putzar (Elisabeth Louise Ulrike Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Ludwig Wilhelm Karl v. S.-P. (s. d.), geb. 25. Januar 1804, verm. 16. April 1829 mit Ludwig Jonas (s. d.), Witwe seit 19. September 1859.

Schwerin-Putzar (Louise Hildegard Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Maximilian Heinrich Karl Alexander v. S.-P. (s. d.), geb. 3. Mai 1837, verm. 28. Juni 1865 mit dem Grafen Rudolph v. Caniz (s. d.).

Schwerin-Putzar (Maximilian Heinrich Karl Anton Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Heinrich Ludwig Wilhelm Karl v. S.-P. (s. d.), geb. zu Bodelhöwe, bei Arnsberg (Westphalen) 30. December 1804, verm. 6. August 1834 mit Hildegard Maria Scheiermanbers (s. d.), preussischer Cultusminister vom 19. März bis 17. Juni 1848.

Schwerin-Willmersdorf (Friedrich Albrecht, erster Graf v.), Sohn des Friedrich Bogislav v. S. (s. d.), geb. 7. April 1717, preussischer Geh. Etatsminister, General-Major der Cavalerie und Oberstallmeister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 25. Februar 1762 mit der Gräfin Henriette Wilhelmine Juliane v. Lognn (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 27. Februar 1762, Witwer seit 4. December 1781, wiederverm. 17. Februar 1783 mit der Freiin Friederike Wilhelmine Elisabeth v. Maltzan (s. d.), gest. zu Karlsruhe (Schlesien) 11. Juni 1789.

Schwerin-Willmersdorf (Friedrich August Karl Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Bogislav v. S.-W. (s. d.), preussischer General-Major, geb. im J. 1750, in den preussischen Grafenstand erhoben seit 1782, gest. 16. September 1834.

Schwerin-Willmersdorf (Friedrich Bogislav, Graf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich v. S.-W., geb. 30. August 1674, preussischer Geh. Etatsminister, Oberstallmeister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. seit . . . mit Elisabeth v. Blaspiel (s. d.), gest. zu Berlin 1. October 1747.

Schwerin-Willmersdorf (Friedrich Wilhelm Christoph, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich August Karl Leopold v. S.-W., geb. 19. März 1789, preussischer Geh. Justiz- und Kammergerichts-Rath, verm. seit 1838 mit der Ballettanzerin Louise Wilhelmine Christiane Ehl (s. d.), gest. zu Berlin 27. April 1858.

Schwerin-Willmersdorf (Gneomar Konrad Bogislav, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Bogislav v. S.-W. (s. d.), geb. zu Berlin 3. November 1731, preussischer Geh. Rath und erster Stallmeister, verm. 25. December 1761 mit Sophie v. Bredow (s. d.), gest. zu Charlottenburg, bei Berlin, 19. Juni 1769.

Schwerin-Willmersdorf (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Schwester des Etatsministers Reichsgrafen Friedrich Bogislav v. S.-W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. Januar 1749 mit dem Freiherrn Robert Seipio von Lentulus (s. d.), gest. in Berlin 9. August 1754.

Schwerin-Wolfshagen (Friedrich Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Otto v. S. (s. d.), preussischer Oberhofmeister, geb. 28. Juli 1678, verm. 10. December 1701 mit Karoline Louise v. Pöllnitz, Witwer seit 1736, wiederverm. seit 1736 mit der Gräfin Amalie v. Bohna *), gest. im J. 1726.

Schwerin-Wolfshagen (Johann Christoph Ernst, Graf v.), preussischer General-Major, geb. 18. Juni 1776, verm. 4. Juni 1816 mit der Reichsgräfin Rosalie v. Dohnhoff (s. d. im Nachtrag), gest. auf seinem Stammsitze Wolfshagen 6. August 1858.

Schwerin-Wolfshagen (Otto, Graf v.), Bruder des Grafen Friedrich Wilhelm v. S.-W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), kurbrandenburgischer Geh. Rath, Stallhalter in Berlin und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, Hofmarschall und Kammerherr in Wien, Paris und London, gest. im J. 1695.

Schwerin-Wolfshagen (Sophie Dorothea Henriette, Gräfin v.), Tochter des Grafen Otto Alexander v. S., geb. zu Oppeln 1764, verm. 17. Juli 1788 mit dem Reichsgrafen Bogislav Friedrich Karl v. Doenhoff (s. d.), Witwe seit 10. Januar 1809, gest. im Berlin 26. Februar 1844.

Schwerifer (Wenzeslaus), deutscher Jesuit, Superior in Oppeln (Ober-Schlesien), geb. zu Rosenberg, bei Oppeln, im J. 1610, gest. zu Peckar (Ober-Schlesien) 8. December 1683.

Schwerser (David Gottfried), deutscher Theolog, Prediger in Jauer (Schlesien), geb. um 1662, gest. zu Jauer im J. 1735.

Schwertner (Johann David), deutscher Theolog, Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. zu Leipzig 23. Mai 1658, gest. zu Pirna 8. October 1711.

*) Als am Abende nach der Schlacht bei Möhldorf (28. September 1372) für das Nachmahl Kaiser Ludwig's IV. (s. d.) zur Sau Koch mit Essen vorrathig war, vertheilte sie der Kaiser mit den Worten: „Jedem sy's si, dem Frommen Schwepperman zwei." — Diese Worte prangen auf seinem Grabsteine in der Burg Castell in der Oberpfalz.

*) Gest. am 25. September 1737.

Digitized by Google

Schwerz (Johann Nepomak, Hubert v.), deutscher Agronom, geb. zu Koblenz am Rhein 11. Juni 1759, gest. daselbst 11. December 1844.

Schwesterkohe (Karl Gustav), deutscher Schriftsteller und Pallagograph, Redacteur des „Hallischen Courier", Mitglied des deutschen Parlaments in Frankfurt am Main, geb. zu Halle im J. 1804.

Schwick (Walter Anton), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Münster (Westphalen) 17. Januar 1753, gest. daselbst 31. März 1815.

Schwigen (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor an der Michaeliskirche in Zeitz, geb. zu Lippe (Detmold) 10. November 1641, gest. zu Zeitz 31. Januar 1690.

Schwilgue (Jean Baptiste), elsasser Mechaniker, Erfinder des Typoskop, Wiederhersteller der grossen Thurmuhr am Münster*), geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 18. December 1776, gest. daselbst 5. December 1856.

Schwimmer (Johann Michael), deutscher Naturforscher und Physiker, Rector an der Landesschule zu Rudolstadt (Schwarzburg), geb. zu Rudolstadt 7. September 1638, gest. daselbst 19. August 1704.

Schwind (Moritz v.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien im J. 1804, in den österreichischen Ritterstand erhoben am 15. Juni 1855.

Schwindel (Friedrich), holländischer Musiker und Componist, geb. zu Amsterdam um 1740, gest. zu Karlsruhe 11. August 1786.

Schwoerer (Ignaz), deutscher Arzt, Professor in Freiburg (Breisgau) und Director der Entbindungs-Anstalt daselbst, geb. zu Freiburg 31. August 1704.

Schybi (Christian), schweizer Freiheitsheld, geb. zu Eschlismath um ..... Anführer in äusserer Baumkriege im J. 1653, (Todestag unbekannt).

Scipio (Hermann), holländischer Maler und Anabaptistenprediger in Amsterdam, geb. um 1662, gest. zu Amsterdam im J. 1757.

Sciloja (Antonio), italienischer Staatsökonom, geb. zu Neapel, (Geburtsjahr unbekannt), neapolitanischer Handels- und Ackerbau-Minister vom 14. April bis 19. Mai 1848.

Scigliani (Alesalo), italienischer Arzt, Professor in Palermo, geb. zu Palermo 11. Februar 1805, gest. daselbst 5. Juli 1844.

Scilla (Agostino), italienischer Maler, Dichter und Archäolog, Director der Maler-Akademie in Rom, geb. zu Messina (Sicilien) um 1612 (?), gest. zu Rom 31. Mai 1700.

Scinà (Domenico), italienischer Schriftsteller, geb. zu Palermo 28. Februar 1765, gest. daselbst 15. Juli 1837.

Scio (Étienne), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1766, gest. zu Paris 21. Februar 1796.

Scio, geb. Legrand-Créey (Julie Angélique), Gemahlin des Etienne S. (s. d.), französische Opernsängerin in Lille (Nord) im J. 1768, Wittwe seit 21. Februar 1796, gest. zu Paris 14. Juli 1807.

Scioppius, siehe **Schoppe** (Kaspar).

Sclopis de Salerano (Federigo Conte), italienischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Turin im J. 1798, sardinischer Justizminister von 16. März 1848 bis 1849, Präsident des Senats von 1850 bis 1864.

Scolari, Conte **d'Ozora**, lebenan u. d. Namen **Pippo Spano** (Filippo), italienischer Feldherr, geb. zu Florenz im J. 1369, gest. zu Lippa 27. December 1426.

Scopoli (Giovanni Antonio), tyroler Naturforscher, geb. zu Cavalliese, bei Trient, 13. Juni 1723, gest. zu Pavia (Lombardei) 8. Mai 1788.

Scoppa (Antonio), italienischer Philolog und Grammatiker, geboren in Messina (Sicilien) im J. 1762, gest. zu Neapel 15. October 1817.

Scoppa (Francesco Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Santa Caterina (Diocese Squillace) 18. Mai 1713, Bischof von Ostuni (Königreich Neapel) seit 15. Mai 1747, gest. zu Ostuni (nach 1778).

Scoppa (Pietro Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Santa Caterina (Diócese Squillace) 15. November 1730, Bischof von Gerace (Königreich Neapel) seit 5. April 1756, gest. (um 1762).

Scoppower (Friedrich Gustav), deutscher Philolog (?), Oberlehrer an der Ritter-Akademie in Brandenburg an der Havel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brandenburg im J. 1864 (?).

Scoresby (William), englischer Seefahrer, geb. zu Cropton (Yorkshire) 5. October 1789, gest. zu Torquay 21. März 1857.

Scorza (Pietro Antonio), italienischer Prälat, geb. 11. Juli 1676, Bischof von Teramo seit 11. Juni 1724, Erzbischof von Amalfi (Königreich Neapel) seit 9. April 1731, gest. zu Amalfi im J. 1758.

Scot (John), englischer Theolog, geb. zu Chapingham (Wiltshire) im J. 1638, gest. zu London 16. März 1694.

Scott (Andrew), schottischer Theolog, Prediger der Dissenter-Gemeinde in Doncaster, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Doncaster 27. September 1799.

Scott (Anne), Schwester des Walter Scott, Earl of Buccleuch, geb. ..... 1651, gest. ..... seit ... mit James Fitz-Roy, Duke of Monmouth (s. d.), Witwe seit 25. Juli 1685, wiedervermählt seit ... mit Lord William (?) Cornwallis (s. d.), gest. 17. February 1732.

Scott (Anne), Tochter des Walter II., Baronet S (s. d.), geb. zu Edinburgh 8. December 1803.

Scott (Charlotte Sophia), Tochter des Walter II., Baronet S. (s. d.), geb. zu Edinburgh 15. November 1799, verm. 29. April 1820 mit John Gibson Lockhart (s. d.), gest. zu London 17. Mai 1837.

Scott (Daniel), englischer Theolog, Vicar von Colchester, geb. zu London um ..., gest. bei London 29. März 1759.

Scott (David), schottischer Orientalist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 25. September 1834.

Scott (David), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1774, gest. zu Berrydemouse 5. Juli 1852.

Scott (George), englischer Vice-Admiral, geb. zu Gale (Yorkshire) im J. 1777, gest. 27. October 1810 mit Caroline Ivey Douglas (s. d.), gest. zu Petersham 21. December 1841.

Scott (Georgiana Caroline), Tochter des Henry S., ersten Earl of Deloraine (s. d.), geb. um 1728, verm. 19. August 1747 mit James Peachey, ersten Lord Selsey (s. d.), Witwe seit 1. Februar 1808, gest. 13. October 1809.

Scott (Helenus), englischer Arzt, geb. zu Dundee (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf der Reise nach New-Süd-Wales 16. November 1793.

Scott (Henrietta), Tochter des Generals John Scott of Balcomie (s. d.), geb. um 1776, verm. 4. April 1796 mit Henry Cavendish Bentinck, vierten Duke of Portland (s. d.), gest. zu London 28. April 1844.

Scott (Jane), Tochter Theolog, Rector von Simonburn, geb. zu Leeds (Yorkshire) im J. 1733, gest. zu London 10. December 1814.

Scott (Jane Elizabeth), Tochter des James S. (s. d.), geb. zu Ireben, bei Southampton, um 1775, verm. 3. März 1794 mit Edward Harley, fünftem Earl of Oxford and Mortimer (s. d.), gest. zu Brampton (Herefordshire), 20. November 1824.

Scott (Joanna), Tochter des Generals John S. (s. d.), geb. zu Balcomie, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. April 1802 mit Sir Alexander Don, 8. Mai 1846 Wittwe seit 8. August 1827, gest. zu London 15. März 1857.

Scott (John), Bruder des Walter S. II. (s. d.), schottischer Major, geb. um ..., gest. 8. Mai 1840.

Scott (John), englischer Publicist, Redacteur des „London Magazine", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 16. Februar 1821 im Zweikampfe mit N... N... Christie, zu London 27. Februar 1821.

Scott (John), englischer Kupferstecher, geb. zu Newcastle-upon-Tyne im J. 1774, gest. zu Chelsea (Middlesex) 8 (?) Februar 1828.

Scott (John), englischer Theolog, Vicar von North Ferrydy, geb. im J. 1777, gest. zu Hull (Yorkshire) 16. October 1834.

Scott (John), englischer Arzt, geb. im J. 1783, gest. zu London im Juli 1849.

Scott (John), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh (?) im J. 1797, gest. zu London 18. Januar 1859.

Scott (Jonathan), englischer Orientalist und Geschichtschreiber, geb. zu ..., gest. zu Shrewsbury (Shropshire) 11. Februar 1829.

Scott (Lucy), Tochter des Generals John S. of Balcomie (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. Januar 1795 mit Francis Stuart, neuntem Earl of Moray (s. d.), gest. 13. August 1798.

Scott (Marianne), Tochter des William Scott, Lord Stowell (s. d.), geb. im J. 1783, verm. seit ... mit Thomas Townshend, Witwe seit ..., wiedervermählt seit ... mit Henry Addington, zweitem Viscount Sidmouth (s. d.), gest. zu White-Lodge, Richmond Park 26. April 1842.

Scott (Matthew Henry), englischer Vice-Admiral, geb. zu Jamaica im J. 1770, gest. zu Southampton (Hampshire) 31. October 1856.

Scott (Melchior), deutscher Theolog, Superintendent von Sanct-Goar am Rhein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sanct-Goar 4. August 1594.

Scott (Page Nicol), englischer Chirurg, geb. zu Norwich im J. 1782, gest. daselbst 27. April 1848.

Scott (Samuel), schottischer (?) Maler, geb. um 1726, gest. im J. 1772.

Scott (Walter I.), schottischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1729, verm. 26. April 1758 mit Anne Rutherforth (s. d.), gest. zu Edinburgh im J. 1799.

Scott (Sir Walter II., Baronet), Sohn des Walter I. S. (s. d.), schottischer Schriftsteller, geb. zu Edinburgh 15. August 1771, verm. 24. December 1797 mit Charlotte Margaret Carpenter (s. d.), Wittwe seit 15. Mai 1826, gest. zu Abbotsford 21. September 1832*).

Scott (Walter III., Baronet), Sohn des Walter I., Baronet S., Lieutenant-Oberst im Dienste Ihrer Majestät, geb. zu Edinburgh 28. October 1801, gest. als letzter seiner Familie, zu London 8. Februar 1847.

Scott (William Henry), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh 13. Februar 1851, gest. daselbst 4. October 1856.

Scott (Winfield), nordamerikanischer General, geb. zu Petersborough (Staat Virginien) 13. Juni 1786, gest. zu Washington 29. Juni 1866.

Scott of Balcomie (John), schottischer General-Major, Mitglied des Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Landgute Balcomie (Grafschaft Fife) 7. December 1795.

Scott de Martainville (Edouard Léon), Erfinder der Phonautographie**), Corrector in der Druckerei der Herren Didot (s. d.), geb. zu Paris 24. April 1817.

Scott, erster Laird **Raeburn**, mit dem Beinamen „Beardie" (Walter), Sohn des Sir William S., geb. um 1660, gest. zu Kelso (Schottland) 3. November 1729.

Scotti (Bernardino), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 3. December 1731, gest. daselbst am 16. December 1745, gest. zu Rom 16. November 1726.

Scotti (Giulio Clemente), italienischer Jesuit und Philosoph, Professor in Padua, geb. zu Piacenza im J. 1600, gest. zu Rom 9. October 1659.

Scotti (Marcellus), deutscher Kupferstecher, geb. zu Kosel (Ober-Schlesien) im J. 1765, gest. zu Wien 10. Juni 1820.

Scotto (Girolamo), italienischer Abenteurer und sogenannter Goldmacher am Hofe Kaiser Rudolph's II. (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Scotus Erigena (John), schottischer Theolog und Philosoph, Geometer und Astronom, Professor in Oxford, geboren von einem seiner Schüler zu Malmesbury um 884.

Scotus, genannt **Doctor subtilis** (John Duns), englischer Scholastiker, Professor zu Paris, Oxford und Köln am Rhein, geb. um 1270, ermordet zu Köln am Rhein 8. November 1308 †).

Scoutelius (Johann Heinrich Ludwig), französischer Chirurg, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Lille (Nord) 24. Juli 1799.

Scozli (Costanza), italienische Dichterin, geb. zu Neapel im October 1769, gest. daselbst 5. Februar 1791.

Scribe (Johann Heinrich Christian), deutscher Theolog, Pfarrer in Wiegertshausen (Hessen-Darmstadt), geb. zu Königsberg, bei Giessen, 19. August 1766, gest. zu Wiegertshausen (Todesjahr unbekannt).

Scribe (Johann Heinrich Wilhelm), deutscher Landschaft-Theolog und Literarhistoriker, Pfarrer in Mussel (Hessen-Darmstadt), geb. zu Darmstadt 8. October 1802, gest. zu Niederbeerbach (im Odenwald) 3. December 1857.

Scribe (Ludwig Karl), deutscher Theolog, Pfarrer in Reinheim (Hessen-Darmstadt) 1781, gest. 1. December 1781, gest. zu Grossrohrheim (Hessen-Darmstadt) 1845.

*) Walter Scott gehörte als Schriftsteller zu jenen glücklichen Ausnahmen, deren Lebensgeschichte äusserst glänzend honorirt wurden sind. Während seiner schriftstellerischen Laufbahn, von 1805, in welchem Jahre seine „Lady of the Lake" erschienen war und die bis 1819 nicht weniger als 14 Auflagen erlebt hatte, bis zum Jahre 1826 soll er über 120,000 Pfund Sterling Honorar eingenommen, aber trotzdem kein grosses Vermögen gesammelt haben, da er stillen Antheil an Verlegung seiner Werke war und, in den Bankerott Constable's verwickelt, sich verpflichtet hatte, über 60,000 Pfund Sterling zu übernehmen und die gesammelt bezahlt hatte. — Walter Scott's zweitschwächster Bruder, Daniel Scott's, dessen Lachen gerühmt, war mit ihm an einem und demselben Tage (15. August) geboren, aber nicht ein Zwilling, wie die irrthümliche Tradition auf Walter-Scott's Rechnung in London abgebaute Verleugnung Walter Scott'scher Manuscripte bis 1753 Personen eingebracht für „Harmine" wurden 131 Guineen bezahlt, für die „Lady of the Lake" 300 G., für „Waverley", G., für „Anne of Geierstein" 371 G., für „Woodstock", „Ivanhoe" und Andere, die nur theilweise in Scott's Handschrift existiren, für die Briefe et c. Grandfather" abgefolie nur stückweise in der Verfassers Handschrift, nebst anderen Bruchstücken, 145 G.

**) Kunst, die Töne der menschlichen Stimme und der musikalischen Instrumente zu fixiren.

***) Ein Portrait dieses Schwindlers, der sich nebenbei auch für einen Grafen ausgab, war, von Cruikshank gestochen, im J. 1807 erschienen; es ist ziemlich selten und gesucht.

†) Er war in seine langwierige Ohnmacht gefallen, und weil man ihn für todt hielt, hatte man ihn begraben. Als er im Grabe sich erholte, stiess er sich mit dem Kopfe so heftig an den Sargdeckel, dass er davon gestorben sein soll. (Ein alterthümliches Märchen!)

Digitized by Google

Scribani (Charles), belgischer Jesuit, geb. zu Brüssel im J. 1561, gest. daselbst 24. Juni 1629.

Scribe (Augustin Eugène), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 24. Dezember 1794 *), Mitglied der Akademie seit 28. Januar 1836, gest. zu Paris 20. Februar 1861.

Scribonianus (Marcus Furius Camillus), römischer Feldherr und Prätendent, (Geburtsjahr unbekannt), Consul unter Kaiser Tiberius (s. d.), in J. 53.

Scriet (Johann Anton Joseph), böhmischer Arzt, geb. zu Prag 16. October 1697, gest. daselbst 28. April 1775.

Scriver (Christian), holsteiner Theolog, Oberhofprediger und Consistorialrath in Quedlinburg, geb. zu Rendsburg 2. Januar 1629, gest. zu Quedlinburg (Provinz Sachsen) 5. April 1693.

Scrofani (Saverio), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Modica (Sicilien) 21. November 1756, gest. zu Palermo 7. März 1835.

Scrogrs (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Dedington (Oxfordshire) um 1618 (?), gest. zu London 25. October 1683.

Scudamore (Charles), englischer Arzt, geb. im J. 1786, gest. zu London 4. August 1849.

Scudamore (Edward), englischer Arzt, geb. zu Canterbury (Kentshire) im J. 1778, gest. daselbst 17. März 1850.

Scudamore (Frances), Tochter des James S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. Juni 1729 mit Henry Somerset, dritten Duke of Beaufort (s. d.), Witwe seit 7. März 1745, (Todesjahr unbekannt).

Scudéri (s. **Bonaccorsi**) (Amaris), Schwester der Art. **Scudéry** (Georges de), französischer Schriftsteller, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) im J. 1601, gest. zu Paris 14. Mai 1667.

Scudery (Madeleine de), Schwester des Georges de S. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) 15. Juni 1607, gest. zu Paris 2. Juni 1701.

Scudo (Pietro?), italienischer Componist und Kritiker, geb. zu Venedig um 1804, gest. zu Paris 18 (?) September 1864.

Seuhr (Karl August), deutscher Arzt, Landphysikus in Burgdorf (Hannover), geb. zu Göttingen 7. December 1773, gest. zu Burgdorf 31. März 1834.

Senlco (Bonaventura), italienischer Prälat, geb. zu Cotrone (Königreich Neapel) 18. Juli 1708, Bischof von Bisignano (Königreich Neapel) seit 21. Juni 1745, gest. zu Bisignano (auch 1777).

Sculteius (Abraham), deutscher Theolog, Kurpfälzischer Hofprediger und Professor in Heidelberg, geb. zu Lemberg (Schlesien) 27. August 1595, gest. zu Emden (Ost-Friesland) 24. October 1625 **).

Sculteius (Bartholomäus), deutscher Mathematiker, Bürgermeister der Stadt Grünberg (Ober-Lausitz), geb. zu Görlitz um 1540, gest. daselbst im J. 1614.

Sculteius (Christoph), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobskirche in Stettin, geb. zu Stargard (Pommern) 10. December 1602, gest. zu Stettin (Pommern) 22. Juni 1649.

Sculteius (Daniel Severin), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobskirche in Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1640, gest. daselbst 29. December 1712.

Sculteius (Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Wohlau (Schlesien), geb. zu Seifersdorf, bei Hirschberg (Schlesien) 1. October 1662, gest. zu Wohlau 24. December 1658.

Sculteius (Johannes), deutscher Arzt, geb. zu Ulm (Wurtemberg) 24. August 1593, gest. daselbst im J. 1645.

Sculteius (Johann Christian Gebhard), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Lauban (Ober-Lausitz), geb. zu Lauban im 1640, gest. daselbst um 1712.

Sculta (Andreas), deutscher Komiker, Mitglied des städtischen Theaters in Prag (später in Wien), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag im J. 1863.

Scumaski (Vincenz), polnischer Arzt, Professor in Warschau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 14. April 1832.

Seagram (John), englischer Arzt, geb. zu Warminster im J. 1744, gest. daselbst 22. August 1814.

Sealsfield, eigentlich **Postl** (Charles), deutscher Schriftsteller, geb. zu Poppitz, bei Znaim (Mähren) 5. März 1793, gest. auf seinem Gute bei Solothurn (Schweiz) 26. Mai 1864.

Searle (John Clarke), englischer Rear-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Fairwater-House, bei Taunton, 19. December 1824.

Sebas (Albert), holländischer Naturforscher, geb. zu Enkel (Friesland) 2. Mai 1665, gest. zu Amsterdam 3. Mai 1736.

Sebald (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Brieg (Schlesien) im J. 1666, gest. daselbst 28. December 1617.

Sebaldt (Carl Fredrik), schwedischer Rechtsgelehrter, geb. zu Stockholm 11. April 1713, gest. daselbst 19. October 1792.

Sebaldus (der heilige), Schutzpatron der Stadt Nürnberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in einer Einöde bei Nürnberg, daselbst begraben, verherrlichen durch Papst Martin V. (s. d.) im J. 1425.

Sebastian, König von Portugal, Sohn des Infanten Johann von Portugal, geb. zu Lissabon 20. Januar 1554, succed. dem König Johann III. (s. d.) am 11. Juni 1557, gest., unvermählt, in Afrika 5. August 1578.

Sebastian Gabriel Maria von Bourbon, Infant von Spanien, Sohn des Infanten Peter (s. d.), Grossmeister des Johan.-Ord., geb. zu Madrid 4. November 1811, verm. 26. Mai 1832 mit der Prinzessin Maria Amalie von Neapel (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 6. November 1861.

Sebastian (August Arno), holländischer Arzt und Physiolog, Professor in Groningen, geb. zu Leyden (?) um 1800 (?).

Sebastian (Jakob Friedrich Christian), deutscher Arzt, baden'scher Hofrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Heidelberg 24. November 1771, gest. daselbst 25. September 1851.

Sebastian, Graf v. **Henssenstamm**, deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Kurfürst-Erzbischof von Mainz seit 20. October 1802, gest. daselbst 18. März 1555.

Sebastian von Rostock, deutscher Prälat, geb. am . . ., Bischof von Breslau seit 21. April 1664, gest. daselbst 4. Juli 1671.

Sebastiani de la Porta (Altarice Rosalba, Comtesse), Tochter des François Horace Bastien, Comte de S. (s. d.), geboren zu Corte 1807, verm. 18. October 1824 mit Charles Laure Hugues Théobald de Chossul, Duc de Praslin (s. d.), ermordet sich ihrem Leben zu Paris in der Nacht vom 16. zum 17. August 1847.

Sebastiani de la Porta (François Horace Bastien, Comte), Marschall von Frankreich, geb. zu Porta d'Ampugnano (Corsika) 10. November 1772, verm. seit 1805 mit Françoise Franquetot de Coigny (s. d.), Witwer seit 5. Mai 1807, wiedervermählt mit . . . mit Mademoiselle Fay, Witwe seit 21. October 1840, abermals Witwer seit 21. Februar 1842, gest. zu Paris 20. Juli 1851.

Sebastiani de la Porta (Jean André Tiburce, Vicomte), Bruder des Vorigen (s. d.), geb. zu Porta d'Ampugnano (Corsika) 31. Mai 1786, (Todesjahr unbekannt).

Sebastiani de la Porta (Luigi), corsikanischer Prälat, geb. zu Polverosi im J. 1744, Bischof von Ajaccio seit 16. Juli 1802, gest. zu Ajaccio 15. December 1841.

Seber (Wolfgang), deutscher Theolog und Philolog, Superintendent zu Regensburg, geb. zu Stadla (Thüringen) 4. August 1573, gest. zu Schleusingen 5. Januar 1634.

Sebisch, latinisirt **Sebizius** (Johann Albert), Sohn des folgenden H. S. (s. d.), clasaer Arzt und Stadtphysikus in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg im J. 1614, gest. daselbst 8. Februar 1685.

Sebisch (Melchior H.), clasaer Arzt, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Falckenberg (Schlesien) im J. 1589, gest. zu Strasburg 29. Juni 1625.

Sebisch (Sohn des Melchior H. S. (s. d.), clasaer Arzt, Stadtphysikus in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg 19. Juli 1598, gest. daselbst 25. Januar 1674.

Sebisch (Melchior III.), Sohn des Johann Albert S. (s. d.), clasaer Arzt und Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg im J. 1644, gest. daselbst, als Rector magnificus, 13. November 1704.

Sebind (Caunt Richard), dänischer Philolog, Rector der Schule in Odense (Fühnen), geb. zu Odense um 1592, gest. daselbst 6. Januar 1624.

Sebregondi (Johann Rüdger), deutscher Arzt und Naturforscher, preussischer Sanitätsrath, geb. zu Dinslaken (Westphalen) 20. October 1785, gest. zu Dorsten (Westphalen) 17. April 1857.

Sebregondi (Maria), Tochter des Johann Rüdger S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Dorsten (Westphalen) 14. December 1814, verm. seit 1839 mit dem Rechtsanwalt Lynzen.

Sebright (Henrietta Saunders), Tochter des Benjamin Saunders S., geb. um 1774, verm. 3. September 1794 mit Henry Lascelles, zweitem Earl of Harewood (s. d.), gest. 15. Februar 1840.

Sebron (Hippolyte), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Caudebec (Seine-Inférieure) 5 (?) August 1801.

Secard (Ludwig), deutscher Jesuit, geb. zu Jülich 8. December 1709, gest. zu München 5. Januar 1800.

Secchi (Angelo), italienischer Astronom und Physiker, Professor in Rom, geb. zu Reggio (Herzogthum Modena) 29. Juni 1816.

Secchi (Giuseppe), italienischer Archäolog, Professor und Bibliothekar am Collegio romano in Rom, geb. zu Rom (Geburtsjahr unbekannt) Mai 1866.

Secco-Suardi-Grismondi (Paolina), italienische Dichterin, Mitglied der Akademie der Arkadier, geb. zu Bergamo (Lombardei) 11. März 1746, gest. daselbst 27. März 1801.

Secchter (Simon), deutscher Kirchenmusiker, Hoforganist in Wien, Lehrer des Franz Peter Schubert (s. d.), geb. zu Friedberg (Bayern) 11. October 1788, gest. zu Wien 10. September 1867.

Seckendorf (Adolph Franz Karl, Graf v.), deutscher Staatsmann, Landschaftlicher Curath, Rath und Stiftsdirector der Stände in Mersenburg, geb. 30. October 1742, verm. seit . . . mit der Gräfin Amalie Sophie Elisabeth Hoym (s. d. im Nachtrage), gest. 9. November 1818.

Seckendorf (Friedrich Heinrich, erster Graf v.), Sohn des Heinrich Wolfgang v. S., geb. zu Obernzenn (Franken) 16. Juli 1673, k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall, in den Reichsgrafenstand erhoben 1721, verm. 1721, verm. 16. Mai 1699 mit der Freiin Klara Dorothea v. Hohenwarth (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 22. October 1722, Witwer seit 4. December 1757, gest. zu Meuselwitz, bei Altenburg, 23. November 1763.

Seckendorf (Johann Karl Christoph, Graf v.), deutscher Staatsmann, würtembergischer Staatsminister, geb. 1744 (?), verm. seit . . . mit der Freiin Auguste v. Lindenfeld, Witwer seit 25. Januar 1805, wiedervermählt 29. Mai 1808 mit der Freiin August Sophie Elisabeth v. Hoym (s. d. im Nachtrage), gest. zu Stuttgart 20. Januar 1814.

Seckendorf (Karl Friedrich August, Graf v.), Sohn des Friedrich Heinrich Christian, Graf v. S. (s. d.), würtembergischer Regierungsrath und Ceremonienmeister, geb. zu Stuttgart 9. December 1786.

Seckendorf (Karl Siegmund Franz Christian, Graf v.), Bruder des Grafen Karl August Georg v. S., deutscher Diplomat, preussischer Gesandter in Bernael, geb. 31. October 1801, verm. 21. Juli 1831 mit der Gräfin Helene Auguste Sophie v. Fermemont (s.), gest. zu München 17. September 1858.

Seckendorf (Alfred, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-altenburgischer Geh. Rath und Regierungs-Präsident, als Schriftsteller bekannt unter dem Namen Alpin, geb. zu Meuselwitz, bei Altenburg (Sachsen), 14. September 1786.

Seckendorf (Charlotte Katharine Wilhelmine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christian Adolph v. S. (s. d.), geb. 30. September 1804, verm. 7. September 1824 mit dem Reichsfreiherrn Franz Philipp Werner v. Anfesen (s. d.).

Seckendorf (Christian Adolph, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Ernst Friedrich v. S. (s. d.), deutscher Lustspieldichter, geb. zu Meuselwitz, bei Altenburg (Sachsen), 30. October 1767, gest. zu Luzern (Schweiz) 29. August 1833.

Seckendorf (Christoph Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christian Siegmund v. S., geb. 31. Mai 1679, brandenburg-ansbach'scher Geh. Raths-Präsident und Premier-Minister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 5. November 1731 mit Friederike Wilhelmine v. Marschall v. Ebneth, gest. auf seinem Schlosse zu Mark-Sugenheim (Franken) 6. Januar 1759.

Seckendorf (Ernst Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Ernst Ludwig v. S. (s. d.), geb. 14. November 1696, sachsen-gotha'scher Geh. Rath, früher Kanzler in Altenburg, verm. seit . . . mit Anna Christophora v. Krosigk, Witwer seit 15. Mai 1740, wiedervermählt 16. Juni 1744 mit Karoline Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), gest. 24. August 1756.

*) In seinem Geburtshause in der Rue Saint-Denis befand sich damals ein Soldatenwaaren-Lager mit dem Anhängeschild: „Au chef noir". — Scribe's Partien war eine Schriftlerbe mit der Unterschrift: Inde fortuna et libertas.

**) Auf der Thür seines Studirzimmers standen die Worte: „Amice, quisquis hoc vestis, Aut agito pauca, aut abi, Aut me laborantem adjuva."

*) Als Dom Sebastian nach der Schlacht in der Ebene von Al kassarquivir spurlos verschwunden war, traten vier falsche Sebastiane auf: der Sohn eines Webers, dessen Namen uns nicht bekannt ist, der Sohn eines Steinhauers, Namens Matheo Alvarez, dann ein Pastetenbäcker, welcher Gabriel Spinola hiess, und endlich ein muselmänischer Abenteurer, welcher im J. 1596 als Kronprätendent von Portugal auftrat und, als Gefangener der Spanier, im J. 1600 in Madrid starb. — Man vergleiche d'Antas „Les faux Don Sébastien" (Paris, 1865. 8.)

**) Geb. am 2. März 1812.

Digitized by Google

Seckendorf (Ernst Ludwig, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn V. N... v. S., preussischer Staatsminister, geb. zu Meuselwitz, bei Altenburg (Sachsen), am 1672, gest. im J. 1741.

Seckendorf (Gustav, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller, als plastisch-mimischer Künstler bekannt unter dem Namen Patrick Peale, geb. zu Meuselwitz, bei Altenburg (Sachsen), 20. November 1775, gest. an Alexandria (Nordamerika) 10. December 1823.

Seckendorf (Karl Sigmund v.), preussischer Gesandter im Fränkischen Kreise, nach Friedrich's Schriftsteller, geb. um 1744, gest. zu Ansbach (Franken) im J. 1785.

Seckendorf (Leo, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Christian Adolph v. S. (s. d.), deutscher Dichter, sachsen-weimar'scher Regierungsrath, geb. zu Wohnhurt, bei Hausdurf, im J. 1773, gest. zu Ebersbach an der Trane 6. Mai 1809.

Seckendorf (Maria Anna Sophie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ernst Ludwig v. S. (s. d.), geb. 5. März 1783, verm. 14. Juli 1803 mit dem Grafen Christian Ernst v. Bentzel-Sternau (s. d.), gest. zu Marienhalden, am Zürichersee, 21. Mai 1836.

Seckendorf (Kaspar v.), deutscher Prälat, Geburtsjahr unbekannt, Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) seit 13. August 1559, gest. zu Eichstädt 28. April 1595.

Seckendorf (Veit Ludwig v.), deutscher Staatsmann und Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Rath und Kanzler der Universität Berlin, geb. zu Herzogenaurach, bei Erlangen (Bayern), 20. December 1626, gest. zu Halle 18. December 1692.

Seckendorf (Wilhelm Adolph, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christian Adolph v. S. (s. d.), preussischer General-Adjutant des Königs Friedrich Wilhelm's I., geb. zu Neisse (Schlesien), geb. zu Leipzig 7. Januar 1801, verm. 16. April 1828 mit Leontine v. Hibbentrop, gest. zu Berlin 27. October 1833.

Secker (Thomas), englischer Prälat, geb. im J. 1693, Bischof von Bristol seit 17. (?) Januar 1735, Bischof von Oxford seit 8. September 1737, Erzbischof von Canterbury (Kentshire) und Primas von England seit 1758, gest. zu London 3. August 1768.

Secondat (Jean Baptiste, Vicomte de), französischer Agronom, geb. zu Martillac (Gironde) im J. 1716, gest. zu Bordeaux (Gironde) 17. Juni 1796.

Secondo (Giuseppe Maria), italienischer Geschichtschreiber, geb. zu Lucera (Königreich Neapel) im J. 1715, gest. zu Neapel 16 (?) Februar 1798.

Secousse (Denis François), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Paris 8. August 1691, gest. daselbst 15. März 1754.

Secretan (Louis), schweizer Publicist, geb. zu Lausanne im J. 1758, gest. daselbst 21. Mai 1839.

Secundus, eigentlich Jan Nicolai **Everaerts** (Johannes), holländischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. im Haag 16. (oder 14.) October 1511, gest. zu Utrecht (nach Andern zu Tournai 8. October (nicht 24. September) 1536.

Secur (Louise, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... v. S., geb. zu Mons (Hainaut) 21. April 1791, verm. 28. Januar 1812 mit dem Reichsgrafen Joseph Marie Xaviamus v. Gruenue (s. d.), Witwe seit 7. October 1858.

Sedaine (Michel Jean), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 4. Juli 1719, gest. daselbst 17. Mai 1797.

Sedano (Juan del Lopez), spanischer Schriftsteller, geb. zu Alcala de Henares 20 (?) Januar 1729, gest. zu Madrid im J. 1801.

Sedgwick (Catherine Mary), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Stockbridge (Staat Massachusetts) im J. 1790.

Sédillot (Charles Emmanuel), Sohn des Jean Jacques S. (s. d.), französischer Arzt, Professor der Chirurgie in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Paris 14. September 1804.

Sédillot (Jean Jacques Emmanuel), französischer Orientalist, geb. zu Montmorency, bei Paris, 26. April 1777, gest. zu Paris 9. August 1832.

Sédillot (Louis Pierre Eugène Amélie), Bruder des Charles Emmanuel S. (s. d.), französischer Orientalist, geb. zu Paris 23. Juni 1808.

Sedlitzki (Jan), französischer Arzt, geb. zu Vaucde-Cernay (Seine-et-Oise) 13. Januar (oder 6. Februar) 1757, gest. zu Paris 5. August 1840.

Sedlitzki (Joseph), Bruder des Jan S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Vire (Calvados) im J. 1745, gest. zu Paris 15. Februar 1825.

Sedlitzek (Johann), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 6. December 1789, gest. zu Wien 11. April 1866.

Sedlitzek (Josef Adalbert), böhmischer Mathematiker, Professor in Pilsen, geb. zu Czelakowic (Kaurzimer Kreis), 27. (nicht 24.) Februar 1785, gest. zu Pilsen 2. Februar 1836.

Sedlag (Anastasius), deutscher Prälat, geb. zu Dittmeran (Diöcese Breslau) 15. April 1786, Bischof von Kulm (Regierungsbezirk Marienwerder) seit 20. Januar 1834, gest. zu Kulm (um 1857).

Sedley (Catharina), Tochter des Charles S. (s. d.), geb. 21. December 1657, Maitresse König Jakob's II. von England (s. d.), der sie zur Gräfin Dorchester erhob, (Todesjahr unbekannt).

Sedley (Charles, Baronet), englischer Dichter, geb. zu Aylesford (Kentshire) im J. 1639, verm. 9. Februar 1656 mit Catherine Savage (s. d.), gest. zu London 20. August 1701.

Sedley (Elisabeth Rebecca Anne), Tochter des Charles S., geb. um 1760, verm. 14. Februar 1739 mit Henry Vernon, dritten Lord Vernon (s. d.), gest. im Juli 1795.

Sedlmayer (Christoph), deutscher Geschichts- und Alterthumsforscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. an Nordendorf 15. November 1858.

Sedlnitzky v. Choltitz (Anton, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph I. S. v. C. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Appellationsgerichts-Präsident, geb. 4. December 1776, verm. 7. Januar 1808 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Wilczek (s. d.), gest. zu wien 19. März 1860.

Sedlnitzky v. Choltitz (Johann Karl, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph I. S. v. C. (s. d.), preussischer Geh. Regierungsrath, geb. 14. Mai 1781.

Sedlnitzky v. Choltitz (Joseph I., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Karl Joseph S. v. C. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 3. März 1741, verm. 24. October 1775 mit der Reichsgräfin Josepha v. Hinkwitz (s. d.), Witwe seit 24. September 1809, gest. 20. April 1839.

Sedlnitzky v. Choltitz[*]) (Joseph II., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph I. S. (s. d.), geb. 8. Januar 1777, k. k. Geh. Rath und Chef der ehemaligen Polizei-Hofstelle, gest. zu Troppau, verm. 29. Juli 1807 mit der Reichsgräfin Maria Anna Charlotte Aloysia v. Ilaugwitz (s. d.), gest. zu Baden, bei Wien, geb. 22. August 1787.

Sedlnitzky v. Choltitz (Karl Joseph, Graf), Sohn des Grafen Karl Julius S. v. C. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), preussischer Kreis-Gerichts-Schatzmeister und Senator, verm. seit ... mit der Gräfin Constanzia Branicaka, Witwer seit 1758, gest. zu Constantinowo 1. Januar 1841.

Sedlnitzky v. Choltitz (Karl Julius, erster Graf), kaiserlicher Geh. Rath und Cameral-Administrator der Fürstenthümer Liegnitz, Brieg und Wohlau, in den Reichsgrafenstand erhoben 25. Juli 1696, verm. seit ... mit ..., Witwer seit ..., wiederverm seit ... mit Maria Kasimira Schidlowieczky, gest. zu Wirschau im J. 1710.

Sedlnitzky v. Choltitz (Leopold, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph I. (s. d.), geb. 29. Juli 1787, preussischer Geh. Rath und Mitglied des Staatsraths, Fürst-Bischof von Breslau von 1836 bis 1840.

Sedlnitzky v. Choltitz (Maria Emanuele, Gräfin), Tochter des Grafen Ignaz Franz S. v. C., geb. 14. December 1740, verm. 14. September 1755 mitdem Grafen Anton Clemens Theodor Seefeld (s. d.), gest. zu München 16. Juli 1790.

Sedlnitzky v. Odrowans (Wenzel Karl, Freiherr), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Landeshauptmann und Appellationsrath der Fürstenthümer Troppau und Jägerndorf, geb. 26. September 1775, verm. seit ... mit der Freiin Amalie v. Friedenthal-Pino, gest. zu Troppau 13. December 1835.

Seeaner (Beda), deutscher Benedictiner-Mönch, erzbischöflich salzburg'scher Geh. Rath, geb. zu Hallstadt (Ober-Oesterreich) 28. Juli 1716, gest. zu Salzburg 21. December 1786.

Seebach (Albin Leo, erster Graf v.), Sohn des k. k. Feldmarschall-Lieutenants Karl Joseph v. S., in den Reichsgrafenstand erhoben 1. Januar 1825, gest. zu Wien 11. April 1866.

Seebach (Johann Andreas), deutscher Musiker, Organist und Musikdirector in Magdeburg, geb. zu Tiefenthal, bei Erfurt, 14. Januar 1777, gest. zu Magdeburg 28. Juni 1823.

Seebach (Maria), deutsche Schauspielerin, geb. zu Riga (Livland) 24. Februar 1830, verm. 31. Mai 1859 mit dem Opernsänger Albert Niemann (s. d.*).

Seebeck (August), deutscher Physiker und Technolog, geb. zu Jena (Sachsen-Weimar) 27. December 1805, gest. zu Dresden 19. März 1849.

Seebeck (Ludwig Friedrich Wilhelm August), deutscher Physiker, Professor in Leipzig, geb. zu Jena 27. December 1805, gest. zu Dresden 19. März 1849.

Seebeck (Thomas Johann), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor in Berlin, geb. zu Reval (Estbland) 9. April 1770, gest. zu Berlin 10. December 1831.

Seeber (Ludwig August), deutscher Physiker und Mathematiker, Professor am Lyceum in Karlsruhe, geb. zu Karlsruhe 14. September 1793, gest. daselbst 9. December 1855.

Seebisch (Johannes), deutscher Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, Prediger an der Kreuzkirche in Dresden, geb. um 1634, gest. zu Dresden im J. 1700.

Seebode (Johann Dietrich), deutscher Philolog, Gymnasialdirector in Hildesheim (Hannover), geb. zu Salzwedel (Regierungsbezirk Magdeburg) 8. November 1792.

Seefeld (Auguste Franziska, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... v. S., (Geburtsjahr unbekannt), deutsche Schriftstellerin, verm. 2. Februar 1826 mit dem Reichsgrafen Maximilian Joseph Friedrich v. Taufkirchen (s. d.), gest. auf Schloss Englburg, bei Passau (Bayern), 27. April 1851.

Seeger (Christian Dionysius, Freiherr v.), württembergischer General-Lieutenant, geb. zu Ludwigsburg um 1740, in den Freiherrenstand erhoben seit 1806, gest. zu Blaubeuren (Bayern) im J. 1808.

Seeger (Christiane Dionysia Friedrich Joseph), Sohn des Freiherrn Christian Dionysius v. S. (s. d.), deutscher Kameralist, Professor in Heidelberg, geb. zu Stuttgart im J. 1768, gest. daselbst 20. December 1803.

Seeger (Georg), deutscher Arzt, württembergischer Kreis-Medicinalrath des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Seeger (Ludwig), deutscher Dichter, geb. zu Wildbad (Württemberg) 30. October 1810, gest. zu Stuttgart 22. April 1864.

Seeguth-Stanislawski (Albert Sigismund), deutscher Staatsmann, kursächsischer Cabinetsminister und Gesandter zu Petersburg, zu Pulsnitz (Sachsen), geb. zu Königsberg um 1682, gest. daselbst 16. September 1768.

Seehus (Nicoline Anthonette), Tochter des N... N., geb. zu Kopenhagen im J. 1776, verm. 22. Mai 1820 mit Johan Frederik Blix Oppen (s. d.), gest. zu Kopenhagen 20. Mai 1822.

Seekatz (Johann Conrad), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Grünstadt (Rheinpfalz), (nach Andern zu Worms) 4. September 1719, gest. zu Darmstadt 25. August 1756.

Seel (Ilse W...), deutscher Palalog, Director der Musterschule in Frankfurt am Main, geb. im J. 1776, gest. zu Frankfurt am Main 7. October 1837.

Seelen (Johann Heinrich v.), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Lübeck, geb. zu Lübeck 16. August 1688, gest. daselbst 21. October 1762.

Seelbach (Samuel), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Wittenberg, geb. zu Wittenberg im J. 1590, gest. daselbst 8. Januar 1615.

Seeliger (Johann), deutscher Arzt, k. k. Hofarzt, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Antonia Marinelli-Quirinal (s. d.), gest. in Wien 24. (nicht 17.) März 1762.

Seeligmann (Gottlieb Friedrich), deutscher Theolog, kurächsischer Oberhofprediger und Beichtvater, geb. im J. 1654, gest. zu Dresden 26. April 1707.

Seeling (Hans), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Prag im J. 1828, gest. daselbst 26. Mai 1864.

Seeman (Berthold), deutscher Naturforscher und Reisender, geb. zu Hann-ver 28. Februar 1825.

Seeman (Friedrich), deutscher Maler, geb. um 1696, gest. im J. 1744.

Seeman (Salomon), deutscher Dichter, geb. zu Danzig um ..., gest. zu Riga um ...

Seemiller (Sebastian), deutscher Theolog, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Ingolstadt, geb. zu Veldes (Nieder-Bayern) 17. October 1752, gest. zu Ingolstadt 29. April 1793 (oder 1798).

Seerig (Albert Wilhelm Hermann), deutscher Arzt und Chirurg, preussischer Medicinalrath, geb. zu Hildesheim auf der Saale 26. April 1798.

[*]) Herr v. Hormayr (s. d.) nennt ihn in seinem „Archivum" den Januarpedel Metternich's. — Oelling'r's „Charivari" hatte viele Jahre hindurch, fast in jeder Nummer, die Nachricht wiederholt: „Herr Graf Sedlnitzky ist noch immer Chef der geheimen Polizei- und Censur-Hofstelle", so lange, bis endlich durch die März-Revolution des Jahres 1848 endlich Herr Graf Sedlnitzky sich genöthigt sah, zu demissioniren.

[*]) Sie liegen gegenwärtig in der Schuldung.

[*]) Er hat 300 Kinder, Enkel und Ur-Enkel hinterlassen.

[*]) Er war der Erste, der die deutschen Trauerspiele in Jamben geschrieben hat. Es heisst „Torquato" und soll so schon sein, dass nach der Literaturgeschichte Wolfgang Menzel's (s. d.) die einzige Exemplar davon die k. Bibliothek in Stuttgart aufzuweisen hat.

Digitized by Google

Seetzen (Ulrich Kaspar), deutscher Arzt und Reisender, geb. zu Sophienegroden, bei Jever (Oldenburg), 30. Januar 1767, gest. zu Taes (fünfzig Meilen von Mecca) 8. September 1811.

Seefelage (Max), preussischer Unteroffizier, bekannt durch sein am 22. Mai 1850 versuchtes Attentat auf König Friedrich Wilhelm IV. von Preussen (s. d.), geb. zu Wetzlar (Rheinpreussen) 22. März 1821, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt seit 1852.

Sefstroem (Nils Gabriel), schwedischer Arzt und Mineralog, Entdecker des Vanadins (1830), geb. zu Ihbor-Socken (Norra-Helsingland) 2. Juni 1787, gest. zu Stockholm 30. November 1845.

Sefvelin (Bengt Ulrik), schwedischer Arzt, geb. zu Saby (Oestergothland) am 1800 (?), gest. zu Stockholm 16. März 1839.

Ségalas, geb. **Ménard** (Anaïs), französische Dichterin, geb. zu Paris 24. September 1815.

Ségalas d'Etchepare (Pierre Salomon), französischer Arzt, geb. zu Saint-Palais (Basses-Pyrénées) 1. August 1792.

Segato (Girolamo), italienischer Chemiker, Erfinder des Geheimmittels, thierischen Substanzen eine steinerne Härte zu geben und sie zuckerversetzt aufzubewahren, geb. um 1792, gest. zu Genua (?) 3. Februar 1836.

Segaud (Guillaume de), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Paris im J. 1674, gest. daselbst 19. December 1748.

Ségaud (Pierre Dominique), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lyon im J. 1784, gest. daselbst 7. September 1821.

Segelin (Christian Wilhelm), dänischer Generalmajor, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 25. Februar 1763.

Seger (Georg), deutscher Arzt, Leibmedikus des Königs von Polen, Professor und Gymnasiarch in Danzig (Westpreussen), geb. zu Nürnberg im J. 1629, gest. zu Danzig 19. December 1678.

Seger (Johannes), deutscher Schulmann und gekrönter Dichter, Rector des Gymnasiums in Wittenberg, geb. zu Greifswald (Pommern) im J. 1582, gest. zu Wittenberg 10. März 1637.

Seger (Johann Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Seifersbach, bei Frankenberg (im Meissner'schen) 14. September 1735, gest. zu Langenleuba, bei Penig (Sachsen) 21. April 1786.

Seger (Ludwig Christian), deutscher Arzt, Stadtphysikus zu Wolfenbüttel (Herzogthum Braunschweig), geb. zu Braunschweig (?) im J. 1751, gest. zu Wolfenbüttel 2. November 1799.

Segers (Johann Ernst), deutscher Theolog, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 2. Januar 1675, gest. daselbst im J. 1719.

Segerstedt (Albrecht Johna), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 12. September 1745.

Segerstedt (Fredrik), schwedischer Arzt, gest. zu Oerebro 3. Juni 1791, gest. zu Amäl (nach 1844).

Seghers (Daniel), belgischer Bildermaler, geb. zu Antwerpen um 1590, gest. daselbst im J. 1661.

Seghers (Gérard), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen um 1602, gest. daselbst im J. 1651.

Segius (Johann Jakob), deutscher Theolog, Pastor primarius und Schulinspector in Pernau (Livland), geb. zu Langensalza, bei Gotha, im J. 1618, gest. zu Pernau 3. December 1679.

Segmehl (Ferdinand Leopold), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Dresden, geb. zu Dresden um 1684, gest. daselbst im J. 1736.

Segner (Johann Andreas v.), ungarischer Arzt, Mathematiker und Physiker, preussischer Geh. Rath und Professor in Göttingen, später in Halle, geb. zu Pressburg (Ungarn) 9. October 1704, gest. zu Halle 5. October 1777.

Segni (Paolo I.), italienischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Nettuno (Kirchenstaat) 21. März 1624, gest. zu Rom 9. December 1694.

Segneri (Paolo II.), Neffe des Paolo I. S. (s. d.), italienischer Jesuit, geb. zu Rom 18. October 1673, gest. zu Sinigaglia (Kirchenstaat) 15. Juni 1713.

Segni (Bernardo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz um 1500 (?), gest. daselbst 13. April 1558.

Segnitz (August Edmund), deutscher Agronom, Lehrer an der landwirthschaftlichen Akademie in Eldena, bei Greifswald (Pommern), geb. zu Dresden 3. Juni 1811.

Segnitz (Christian Heinrich Leberecht), deutscher Arzt, geb. zu Lauban (Ober-Lausitz) 18. April 1769, gest. daselbst (um 1840).

Segnitz (Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Loban (Sachsen) 13. Juli 1765, gest. zu Dresden 5. Januar 1805.

Segnitz (Gottfried Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der Reichsstadt Schwabmünd (Fürstenthum), geb. zu Schweinfurt 30. April 1725, gest. daselbst 18. Januar 1788.

Segnitz (Karl August), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Geh. Kabinetssecretair, geb. zu Leipzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 31. December 1806.

Segovia (Juan de), spanischer Prediger-Mönch, geb. zu Valladolid im J. 1552, gest. daselbst 13. November 1604.

Segrais (Jean Regnauld de), französischer Dichter, geb. zu Caen (Calvados) 22. August 1624, gest. daselbst 25. März 1701.

Seguenot (Claude), französischer Theolog, geb. zu Avallon (Yonne) 1586, gest. daselbst 2. März 1674.

Séguier (Antoine), Sohn des Pierre I. S. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, General-Advokat am Pariser Parlament, geb. zu Paris 22. Juli 1552, gest. daselbst 15. November 1624.

Séguier (Antoine Jean Matthieu, Baron de), Sohn des Antoine Louis S. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 21. September 1768, gest. daselbst 3. August 1838.

Séguier (Antoine Louis), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Paris 1. December 1726, Mitglied der Akademie seit 21. März 1757, gest. zu Tournai (Belgien) 26. Januar 1792.

Séguier (Armand Louis Maurice, Baron de), Sohn des Antoine Louis S. (s. d.), französischer Diplomat, Generalconsul in Triest und später in Illyrien, geb. zu Paris 3. März 1770, gest. daselbst 14. Mai 1838.

Séguier (Guillaume), französischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Saint-Omer (Pas-de-Calais) im J. 1600, gest. daselbst 11. April 1671.

Séguier (Jean François), französischer Botaniker, geb. zu Nimes (Gard) 25. November 1703, gest. daselbst 1. September 1784.

Séguier (Jérôme), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Pariser Parlaments, geb. zu Paris 3 (?) August 1594, verm. seit ... mit Louise Boudet, gest. in seinem Gefängniss 26. October 1660.

Séguier (Pierre II.), Sohn des Jean S. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Kanzler von Frankreich, geb. zu Paris 29. März 1588, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 28. Januar 1672.

Séguier (Pierre Armand, Baron de), Sohn des Antoine Jean Baptiste Séguier de S. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Montpellier (Hérault) 3. Juli 1803.

Séguier (William), englischer Kunstkenner und Bildermaler, geb. zu London um 1770, gest. daselbst 5. November 1843.

Séguier, Marquis de Saint-Brisson (Nicolas Maximilien Sidoine Charles François Sidoine Charles François S., Marquis de S. B. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Beauvais (Oise) 7. December 1775, gest. zu Paris 1. Juli 1854.

Séguier, Marquis **de Saint-Brisson** (Sidoine Charles François), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Germain-en-Laye 4. November 1738, gest. daselbst 20. April 1778.

Séguin (Charles Antoine), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 29. März 1708, gest. daselbst 19. September 1790.

Séguin (Jérôme), französischer Jesuit, geb. zu Paris im J. 1597, gest. zu Clermont (Auvergne) 29. October 1651.

Séguin des Hons (Jacques Louis David de), französischer Prälat, geb. 30. October 1760, Bischof von Troyes (Aube) seit 19. December 1823, gest. daselbst 30. August 1843.

Séguiran (Gaspard), französischer Jesuit und Hofprediger, geb. zu Paris (?) um 1570, gest. daselbst im J. 1644.

Ségur (Adolphe Louis Marie, Comte de), Sohn des Octave Henri Guibert Séguir S. (s. d.), französischer Staatsmann, Pair von Frankreich, geb. zu Paris 31. August 1880, verm. seit ... mit Mademoiselle de Lamezan, gest. 9. December 1825, gest. daselbst 30. August 1843.

Séguiran (Gaspard), französischer Jesuit und Hofprediger, geb. zu Paris (?) um 1570, gest. daselbst im J. 1644.

Ségur (Adolphe Louis Marie, Comte de), Sohn des Octave Henri Guibert Séguir S. (s. d.), französischer Staatsmann, Pair von Frankreich, geb. zu Paris 31. August 1880, verm. seit ... mit Mademoiselle de Lamezan, gest. 9. December 1825, gest. daselbst 30. August 1843.

Ségur (Anatole Henri Philippe, Comte de), Sohn des Eugène, Comte de S. (s. d.), französischer Fabeldichter, geb. zu Paris im J. 1827.

Ségur (Auguste François Marcellus, Comte de), Sohn des N. ... N. ..., Comte de S., k. k. Geh. Rath und General-Major, geb. im J. 1771, verm. seit 1800 mit der Freiin Franziska v. Jungwirth, gest. zu Wien 7. December 1847.

Ségur (Eugène, Comte de), Sohn des Octave Henri Guibert Séguir de S. (s. d.), französischer Fabeldichter, geb. zu Paris im J. 1798, verm. seit ... mit Endoxia (?) Rostoptchin.

Ségur (Henri François, Comte de), französischer General-Lieutenant und Commandant von Metz (Moselle), geb. 1. Juni 1689, verm. seit 1718 mit Angelique de Froissy, gest. 4. Januar 1751, gest. zu Metz 18. Juni 1751.

Ségur (Jean Charles de), französischer Prälat, geb. 26. December 1695, Bischof von Saint-Papoul (Aude) seit ..., gest. zu Utrecht (Holland) 28. September 1748.

Ségur (Joseph Alexander Pierre, Vicomte de), Sohn des Louis Philippe, Comte de S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1786, gest. zu Baden-Baden (Preussen) 27. Juli 1805.

Ségur (Louis Gaston de), französischer Prälat, geb. zu Paris 16. April 1820, päpstlicher Auditor rotae seit 17. Januar 1853.

Ségur (Louis Philippe, Comte de), Sohn des Philippe Henri, Marquis de S. (s. d.), französischer Diplomat und Geschichtsschreiber, Gesandter in Petersburg, später in Berlin, geb. zu Paris 10. December 1753, verm. 8. April 1777 mit Antonette Elisabeth Marie d'Aguesseau de Fresne, gest. daselbst 6. März 1828, gest. zu Paris 27. August 1830 (oder 1832).

Ségur (Octave Henri Guibert, Comte de), Sohn des Louis Philippe, Comte de S. (s. d.), französischer Chemiker, geb. zu Paris im J. 1778, verm. seit ... mit Félicité d'Agnessau (s. d.), gest. daselbst, durch Selbstmord, 15. August 1818.

Ségur (Philippe Henri, Marquis de), Sohn des Henri François, Comte de S (s. d.), Marschall von Frankreich und Kriegsminister, geb. zu Paris (?) 20. August 1724, verm. seit ... mit Mademoiselle de Vernon (s. d.), Witwer seit 1778, gest. zu Paris 3. October 1801.

Ségur (Pierre Dominique Paul, Comte de), Sohn des Louis Philippe, Comte de S. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 10. November 1780, Mitglied der Akademie seit 25. März 1830.

Ségur (Raymond Joseph Paul, Comte de), Sohn des Octave Henri Gabriel, Comte de S. (s. d.), französischer Diplomat und Gesandter in Rom, später in Paris 18. Februar 1863, verm. seit 1825 mit Nadine Espérance Swetschin (s. d.), Witwer seit 15. Juli 1856.

Ségur (Joseph), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Rodez (Aveyron) im J. 1689, gest. daselbst (Geburtsjahr unbekannt), 2. März 1754.

Seher-Thoss (Hans Christoph, Freiherr v.), ungarischer General-Feldmarschall, commandirender General in Siebenbürgen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Charlotte Maximiliane v. Puechler (s. d.), gest. zu Brünn (Mähren) 4. Januar 1743 (?).

Seherdell (Christian), Sohn des N. ... N. ... v. S., geb. 22. Februar 1696, dänischer Geh. Rath, Stiftsamtmann von Fühnen und Langeland, Ritter des Elephanten-Ordens 1732, gest. daselbst, Gesandter beim Friedenscongresse in Soissons, dann in Paris, gest auf Ravelsholt (nach Andern zu Ottensee) 1. Juli 1761.

Sehestedt (Christian Thomesen v.), dänischer Reichsrath und Kanzler, geb. auf dem väterlichen Gute Hardenberg, bei Nyborg, 1580, Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. October 1634, gest. zu Rochmarch 5. August 1657.

Sehestedt (Christian Thomesen v.), Sohn des Christian Thomesen S. (s. d.), dänischer Geh. Rath und Reichsschatzmeister, Statthalter in Norwegen, früher Gesandter in Paris, geb. im J. 1609, in den französischen Grafenstand erhoben am 26 (?) April 1663, gest zu Kopenhagen 1. September 1666.

Sehestedt (Magdalena Christine v.), Tochter des Chr. S. (s. d.), geb. zu Hardenberg 3. Juli 1657, verm. seit ... mit Hildebrand Christoph v. Hardenberg (s. d.), Witwe seit 12. April 1682, gest. zu Hardenberg 25. September 1705.

Sehestedt (Mogens v.), dänischer Staatsmann, Befehlshaber zu Bödinge, geb. 13. September 1558, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1048, gest. 15. Februar 1657.

Sehestedt (Ove Rammel v.), dänischer Geh. Conferenzrath und Gesandter in Amsterdam, geb. im J. 1756, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. Mai 1826, gest. zu Kopenhagen 22. October (oder nach andern Angaben 16. November) 1838.

Sehestedt (Steen Andersen v.), dänischer Reichsmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), getödtet zu Kopenhagen 22. August 1611.

Sehlen (Andreas), deutscher Schulmann, Rector in Zeitz, (Provinz Sachsen), geb. zu Zeitz im J. 1570, gest. daselbst 2. Januar 1628.

Seiboltsdorf *) (Albert Karl Ulrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Christoph v. S., kurkölnischer General-Major und Chef der Artillerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute Feldmüh 14. August 1774.

*) Dieses Familie war nach dem 2. Juni 1692 in den Reichsgrafenstand erhoben worden.

Seibold'stedt (Franz Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Ignaz v. S. (s. d.), geb. 27. Mai 1758, pfalzbayerischer wirkl. Regierungsrath, verm. 8. November 1781 mit der Freiin Cajetane v. Hegnenberg-Dux (s. d.), Wittwe seit 9. August 1796, wiederverm. 27. Mai 1794 mit der Gräfin Karoline v. Oberndorf (s. d.), ahermals Wittwe seit 8. Mai 1795, zum dritten Male verm. 15. November 1796 mit der Reichsgräfin Maria Theresie v. Fugger-Muechhausen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Seibold'sdorf (Friedrich Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph (?) v. S., kurbayerischer General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1673, verm. seit ... mit N... N... v. Spiegel (s. d.), gest. zu Straubing am (?) 9. December 1725.

Seibold'sdorf (Johann Franz Ignaz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Georg v. S., geb. 6. August 1673, kurbayerischer Hofrath, verm. im J. 1702 mit der Freiin Maria Anna Franziska v. Lerchenfeld-Aham (s. d.), gest. 23. Februar 1711.

Seibold'sdorf (Stephan v.), deutscher Prälat, Geburtsjahr unbekannt, Bischof von Passau (Bayern), gest. seit 7. Mai 1612, gest. zu Freysing 18. Januar 1618.

Seibt (Karl Heinrich, Ritter v.), deutscher Philosoph, Professor in Prag, geb. zu Mariaschein (Nordböhmen, Lausitz) 21. März 1735 (nicht 1738), gest. zu Prag 2. April 1806.

Seidel (Landgraf) (Franz Etasen, Freiherr v.), deutscher Geschichtsschreiber, bayer'scher Regierungsrath, geb. zu Rheinburg (im Kölnischen) 23. Februar 1772, gest. zu Augsburg (Bayern) 28. September 1826.

Seidel (Christoph Maximilian), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Helmstädt, (Braunschweig) im J. 1797.

Seidel (Christoph Matthäus), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Berlin, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1668, gest. zu Berlin 8. Juni 1723.

Seidel (Christoph Timotheus), deutscher Theolog, Professor in Helmstädt (Braunschweig), geb. 20. September 1709, gest. zu Helmstädt 30. Mai 1758.

Seidel (Erasmus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt an der Oder im J. 1658.

Seidel (Friedrich Ludwig), deutscher Landschaftscomponist, geb. zu Treuenbrietzen (Mark Brandenburg) 1. Juni 1765, gest. zu Charlottenburg, bei Berlin, 6. Mai 1831.

Seidel (Georg I.), deutscher Schulmann, Conrector am Elisabeth-Gymnasium in Breslau, geb. zu Breslau um 1550, gest. daselbst 1. Februar 1611.

Seidel (Georg II.), Sohn des Georg I. S. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor an der Maria-Magdalenen-Kirche in Breslau, geb. zu Breslau um 1604 (?), gest. daselbst 25. April 1667.

Seidel (Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Amaberg (Sachsen), geb. zu Annaberg um 1604, gest. daselbst im J. 1675.

Seidel (Gottlold Emanuel Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Nürnberg 10. März 1774, gest. daselbst 6. Februar 1838.

Seidel (Heinrich Alexander), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Schwerin, geb. zu Goldberg (Mecklenburg-Schwerin) 4. Februar 1811, gest. zu Schwerin 30. Januar 1861.

Seidel (Jakob), deutscher Arzt und Philosoph, Physikus in Greifswald (Pommern), geb. zu Olau (Schlesien) im J. 1648, gest. zu Greifswald 4. Februar 1615.

Seidel (Johann Christian), deutscher Theolog, Superintendent in Hof (Bayern), geb. im Hof 13. Februar 1690, gest. daselbst 13. Juni 1773.

Seidel (Johann Heinrich), deutscher Kunstgärtner, sachsischer Hofgärtner, geb. zu Radeberg, bei Dresden, 22. November 1744, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Seidel (Johann Joseph), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Queissen (Nieder-Schlesien) 13. Januar 1720.

Seidel (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, sachsen-altenburgischer Kirchenrath und Pfarrer in Rasephas, bei Altenburg, geb. zu Altenburg 2. Mai 1760, gest. zu Rasephas 9. Mai 1845.

Seidel (Karl August Gottlieb), deutscher Schriftsteller, geb. zu Loban (Sachsen) 13. Februar 1754, gest. daselbst (?) 22. Februar 1822.

Seidel (Karl Ludwig), deutscher Schriftsteller, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 14. October 1787, gest. daselbst 15. August 1844.

Seidel (Philipp Ludwig), deutscher Mathematiker, Professor in München, geb. zu Zweibrücken (Rheinbayern) 24. October 1821.

Seidelin (Jens), dänischer Commandeur-Capitain und Director der Navigationsschule in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 28. Mai 1790.

Seidelmann (Eugen), deutscher Musiker und Componist, gest. zu Rengersdorf, bei Glatz (Schlesien) 12. April 1866, gest. zu Breslau 31. Juli 1864.

Seidenschnur (Karl Otto), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig im J. 1818, gest. zu Dresden 8. Februar 1850.

Seidensticker (Johann Anton Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 18. September 1861.

Seidl (Johann Gabriel), deutscher Dichter und Arzt, geb. zu Gratz am Fuße des Schöckelberges (Steiermark) im Wien, geb. zu Wien 20. Juni 1804 *).

Seidl (Michael), böhmischer Mathematiker, geb. zu Bunzlau (Böhmen) 29. September 1767, gest. zu Prag 25. Januar 1842.

Seidler (Johann Friedrich August), deutscher Historiker, Professor in Halle, geb. zu Zeitz, bei Zeitz (Provinz Sachsen), 29. April 1779, gest. zu Leipzig 14. December 1851.

Seidler (Louise), deutsche Malerin, ausbesonderweise schöne Hofmalerin der Königin Augusta von Preussen (s. d.), geb. zu Jena im J. 1789, gest. zu Weimar 7. October 1866.

Seidler (Ludwig Theodor), deutscher Geschichtsforscher, k. bayer'scher Archivar, geb. zu Würzburg 1. Juni 1753, gest. daselbst 22. April 1820.

Seifart (Samuel Gottlieb), deutscher Pastor in Hatzen, bei Pegau (Sachsen), geb. zu Groitzsch (im Meissen'schen) im J. 1622, gest. zu Hatzen 27 (?) April 1704.

Seifart (Tobias), deutscher Theolog, General-Superintendent in Koburg, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, 11. November 1608, gest. zu Koburg 10. April 1661.

Seiferheid (Georg Heinrich), deutscher Physiker, geb. zu Haberschlacht (Württemberg) 12. September 1757, gest. zu Stuttgart 30. Juli 1831.

Seiferheid (Johann Friedrich), deutscher Arzt, Stadt-Physikus in Schwabisch Hall, geb. zu Schwabisch Hall (Württemberg), Geburtsjahr unbekannt, gest. zu Mensel's (s. d. angieb), gest. daselbst 3. April 1816.

Seifert (Johann Heinrich), deutscher Mathematiker, k. sachsischer Hofmechanicus, Inspector des mathematisch-physikalischen Salons in Dresden, geb. zu Dresden 7. September 1751, gest. daselbst 11. October 1817.

Seifert (Philipp Daniel Benjamin), deutscher Arzt, geb. zu Triebsees (Pommern), 11. September 1767, gest. zu Greifswald (Pommern) 27. Januar 1853.

Seifert (Philipp Magnus), deutscher Arzt, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 6. Mai 1800, gest. daselbst 17. November 1845.

Seiffert oder **Seiffert** (Joseph oder Josephine), Tochter eines Backers, deutsche Schauspielerin, geb. zu Mannheim um 1744, Mattresse des Kurfursten Karl Theodor von Baiern (s. d.), der sie zur Reichsgrafin v. Heideck erhob, Stammmutter der Fürsten v. Bretzenheim (s. d.), gest. zu Mannheim (um 1794).

Seifrix (Max), deutscher Musiker und Componist, hohenzollern-bechinger Hofkapellmeister, geb. zu Rottweil (Württemberg) 9. October 1827.

Seiglière (Marie Madeleine Geneviève Louise de), Tochter des S... N... de S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1651 mit Francois Bernard Potier, Duc de Gesvres (s. d.), gest. zu Paris 24. October 1702.

Seignette (Pierre), französischer Arzt und Pharmaceut, Entdecker des weinsauren Kali-Natrons (des sogenannten Seignette-Salzes oder Sel polychreste), geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) 4. December 1660, gest. daselbst 11. März 1719.

Seiler (Burckhard Wilhelm), Sohn des Georg Friedrich S. (s. d.), deutscher Arzt, k. sachsischer Hof- und Medicinalrath, Director der medicinisch-chirurgischen Akademie in Dresden, geb. zu Erlangen (Bayern) 11. April 1778 (nicht 1779), gest. zu Freiberg (Sachsen) 27. September 1843.

Seiler (Daniel), clausner Theolog, Superintendent in Ichtershausen (Thüringen), geb. zu Straßburg im J. 1598, gest. zu Ichtershausen 6. August 1678.

Seiler (Ferdinand), deutscher Arzt, grossbritannischer Stabsarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Linde, bei Pyrmont, 16. April 1836.

Seiler (Friedrich Hugo), Sohn des Burckhard Wilhelm S. (s. d.), deutscher Arzt, k. sachsischer Medicinalrath, geb. zu Dresden 8. April 1821.

Seiler (Georg Christian Friedrich), deutscher Arzt, sachsen-koburg'scher Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Erlangen (Bayern) 24. Mai 1834.

Seiler (Georg Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Leuzenn, bei Bayreuth (Franken), 24. October 1733, gest. zu Erlangen 13. Mai 1807.

Seiler (Joseph), deutscher Musiker und Schriftsteller, Organist an der Stiftskirche in Münster (Westphalen), geb. zu Münster (Westphalen) 15. Januar 1823.

Seilern-Aspang (Christian August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich v. S. (s. d.), geb. 22. April 1717, k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident der obersten Justizstelle in Wien, vorher Gesandter in Regensburg und in London, verm. 6. Februar 1741 mit der Gräfin Charlotte Maria Franziska v. Solms-Sonnewalde (s. d.), Wittwe seit 27. März 1785, gest. zu Wien 15. October 1801.

Seilern-Aspang (Johann Baptista, Reichsgraf v.), Tochter des Reichsgrafen Karl August v. S.-A. (s. d.), geb. 13. Mai 1799, verm. 3. August 1819 mit dem Grafen Karl Felix v. Wrbna-Freudenthal (s. d.), Wittwe seit 15. December 1834, wiederverm. 4. Februar 1836 mit dem Grafen Stephan Szechényi (s. d.), abermals Wittwe seit 8. April 1860.

Seilern-Aspang (Johann Friedrich I., erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn N... v. S.-A., geb. 8. Januar 1645, k. k. wirkl. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, Reichsgraf erhoben am 4. November 1713, gest. zu Wien 2. Januar 1715.

Seilern-Aspang (Johann Friedrich II., Reichsgraf), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Friedrich I. v. S.-A. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Kanzler, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. August 1715 mit der Gräfin Anna Maria Theresia Seyfried-Engheim (s. d. im Nachtrage), gest. 18. Juni 1751.

Seilern-Aspang (Joseph Johann Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian August v. S. (s. d.), geb. 25. August 1752, k. k. wirkl. Geh. Rath, früher Gesandter in München und in Regensburg, verm. 12. April 1778 mit der Reichsgrafin Christine v. Auersperg (s. d.), Wittwe seit 23. Juni 1791, wiederverm. 11. Juni 1795 mit der Prinzessin Maria Creszentia Josepha von Thurn und Taxis-Hofen (s. d.), Wittwe seit 24. Juli 1828, gest. zu Wien 28. März 1858.

Seilern-Aspang (Karl August, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Friedrich I. v. S.-A. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 6. März 1756, verm. 26. Juli 1787 mit der Reichsgrafin Maria Maximiliane v. Wurmbrand (s. d.), gest. zu Wien 5. Mai 1806.

Seilern-Aspang (Louise Anna Maria, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph August v. S.-A., geb. 7. August 1835, verm. 3. März 1858 mit dem Freiherrn Adolph Maria Brenner v. Felsach (s. d.).

Seilern-Aspang (Maria Anna, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian August v. S.-A. (s. d.), geb. 3. Juli 1743, verm. 16. Juni 1761 mit dem Grafen Raimund v. Wilna-Perlas (s. d.), Wittwe seit 12. August 1761, gest. zu Wien 19. Januar 1765.

Seilern-Aspang (Maria Elisabeth, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Friedrich II. v. S. (s. d.), geb. 1724, verm. 25. Juni 1753 mit dem Freiherrn Anton v. Metsch (s. d. im Nachtrage), Wittwe seit 18. März 1765, wiederverm. seit ... mit dem Freiherrn Karl v. Gaziel, abermals Wittwe seit 1778, gest. (nach 1812).

Seiller (Johann Kaspar, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister Maximilian Franz Mariahilf unbekannt), in der Freiherrenstand erhoben am 16. (?) Januar 1860.

Seinsheim (Adam Friedrich Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Maximilian Franz Maria v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 16. Februar 1708, Bischof von Würzburg seit 7. Januar 1755, Bischof von Bamberg (Bayern) seit 23. Mai 1757, gest. zu Bamberg 18. Februar 1779.

*) Sein Text zu Joseph Haydn's „Gott erhalte unsern Kaiser" ist 1854 officiell als oesterreichische Volkshymne anerkannt worden.

Digitized by Google

Seinsheim (Anna Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Joseph Erckinger v. S. (s. d.), geb. 10. December 1833, verm. 22. August 1854 mit dem Grafen Ludwig Max Joseph Evariste de Garnerin, Comte de Montelas (s. d.).

Seinsheim (August Karl, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Karl August v. S (s. d.), bayerischer Reichsrath, geb. 11. Februar 1789, verm. 21. Juni 1816 mit der Reichsgräfin Emilie Bassolet v. La-Rosée (s. d. im Nachtrage).

Seinsheim (Auguste Isabelle Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Franz Xaver Maria v. S. (s. d.), geb. 15. April 1740, verm. 12. Mai 1758 mit dem Grafen Maximilian Emanuel v. Toerring-Gronfeld (s. d.), Witwe seit 13. März 1775, (Todesjahr unbekannt).

Seinsheim (Ferdinand Maria Franz, Reichsfreiherr v.), kurbayerischer Kämmerer und Regierungsrath, geb. 21. Juli 1651, verm. seit ... mit der Freiin Katharina Margarethe Schenck v. Stauffenberg, gest. zu Straubingen (Bayern) im J. 1681*).

Seinsheim (Joseph Clemens, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Georg v. S., kurbayerischer General-Major der Infanterie, geb. 8. October 1715, verm. 19. Februar 1765 mit der Gräfin Maria Josepha v. Ueberacker (s. d.), gest. 6. December 1794.

Seinsheim (Joseph Franz Ignaz Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Franz Maria v. S. (s. d.), geb. 27. Januar 1707, kurbayerischer wirkl. Geh. Rath, Geh. Staats- und Conferenz-Minister und Obrist-Hofmeister, verm. 24. Juni 1738 mit der Gräfin Johanna Maria Constanze v. Hatzfeldt (s. d.). Witwer seit 31. März 1757, wiedervermählt mit der Freiin Maria Anna v. Hohenheck, gest. zu München 11. Januar 1787.

Seinsheim (Joseph Maria Adalbert, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Georg Clemens v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Regierungsrath in Regensburg (Bayern), geb. 29. November 1775, verm. 12. Juli mit der Freiin Clementine Walpurgis v. Franckenstein (s. d.), gest. zu Regensburg 14. October 1830.

Seinsheim (Karl August, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Joseph Maria Arbogast v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, bayerischer Staatsrath, lebenslänglicher Reichsrath und zweiter Präsident der Kammer der Reichsräthe, geb. 23. Januar 1771, verm. 6. Februar 1784, verm. 27. December 1808 mit der Reichsgräfin Isabella Lodron-Laterano (s. d.), Witwer seit 9. December 1815, gest. zu München 29. November 1864.

Seinsheim (Maria Anna Charlotte Maximiliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Maximilian v. S., geb. 26. Juli 1711, verm. seit 1733 mit dem Grafen Karl Anton Johann Damian v. Sickingen (s. d.), gest. 18. October 1747.

Seinsheim (Maria Anna Rupertine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Clemens v. S. (s. d.), geb. 30. November 1774, verm. 26. October 1797 mit dem Grafen Friedrich Georg Maximilian v. Hegnenberg-Dux (s. d.), Witwe seit 15. Januar 1835, gest. im J. 1851.

Seinsheim (Maria Anna Josepha, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Joseph Maria Arbogast v. S. (s. d.), geb. 31. August 1774, verm. 26. October 1801 mit dem Grafen Joseph Ignaz Rupert v. Arco (s. d.), gest. zu München 23. April 1847.

Seinsheim (Maximilian Franz Anton, Reichsgraf v.), kurbayerischer Geh. Rath, Ober-Hofmeister und Hofrutha-Präsident, geb. 11. November 1681, verm. 9. Februar 1718 mit der Freiin Maria Franziska Antonie v. Muggenthal, gest. zu Stüching (Bayern) 14. Mai 1737.

Seinsheim (Maximilian Franz Maria, ersterReichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ferdinand Maria Franz v. S. (s. d.), kurbayerischer wirkl. Geh. Rath und Hofrutha-Präsident, geb. 13. November 1681, in den Reichsgrafenstand erhoben am 17. September 1706, verm. 9. Februar 1706 mit der Gräfin Anna Philippine Maria v. Schoenborn (s. d.), Witwer seit 13. September 1730, wiedervermählt 9. Januar 1732 mit der Gräfin Maria Josepha Elisabeth v. Thurn-Wetin (s. d.), gest. 14. Mai 1737.

Seinsheim (Maximilian Joseph Clemens, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Franz Ignaz Maria v. S. (s. d.), kurbayerischer Geh. Rath, geb. 10. October 1751, verm. 25. Mai 1772 mit der Freiin Maria Anna v. Frankenstein (s. d. im Nachtrage), gest. 19. September 1808.

Seip (Johann Christoph Ludwig), Sohn des Johann Philipp (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Pyrmont (Waldeck) im J. 1717, gest. zu Hamburg 28. Februar 1776.

Seip (Johann Philipp), deutscher Arzt, waldeckischer Hof- und Leibarzt, geb. zu Pyrmont (Waldeck) 28. November 1686, gest. daselbst (um 1760).

Seissel (Claude de) siehe **Seyssel.**

Seitz (Alexander), deutscher Arzt, geb. zu Marburg (Geburtsjahr unbekannt).

Seivert (Johann Evangelista), siebenbürgischer Theolog und Biograph, geb. zu Hermannstadt 17. April 1765, gest. daselbst 27. April 1785.

Seiz (Leonhard), deutscher Theolog, Professor am Lycaum in Regensburg (Bayern), geb. zu Weissenohn 15. Mai 1744, gest. daselbst im Januar 1812.

Séjan (Nicolas), französischer Kirchenmusik-Componist, Organist an der Notre-Dame-Kirche in Paris, geb. zu Paris 19. März 1745, gest. daselbst 16. März 1819.

Sejanus (Aelius), römischer Staatsmann, Günstling und Minister des Kaisers Tiberius (s. d.), erwirkt im Gefängniss im J. 31 nach Christi Geburt.

Séjour (Victor), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris um 1818.

Selander (Nils Haquin), schwedischer Astronom, Director der Stockholmer Sternwarte, geb. in Augermanland 20. März 1838.

Selasinski (N ... N ...), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 20. October 3/5. April 1860.

Selbmann (Karl Friedrich), deutscher Arzanist, Betriebs-Inspector der k. Porzellanfabrik in Meissen, geb. zu Freiberg (Sachsen) 15. November 1793 (nicht 1795, wie Lindau irrthümlich angiebt).

Selby (Jeromina Katharine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn v. S. (s. d.), geb. 24. Januar 1812, verm. 13. December 1838 mit Ernst Heinrich Bille-Brahe (s. d.), gest. 14. September 1848.

Selehov (Johann Heinrich Christian oder Christoph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Kanzler der Universität Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Wernigerode am Harz 26. Juli 1702, gest. zu Marburg 21. April 1756.

Selb (Johann Friedrich), deutscher Staatsmann, Reichs-Vicekanzler unter Kaiser Karl V., Ferdinand I. und Maximilian II. (s. d.), geb. zu Augsburg (Bayern), gest. daselbst (16. evangelisch zu Wien, im Frater, durch einen Sturz aus dem Wagen 26. Mai 1565.

Selb (Johann Christoph), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Koburg, geb. zu Hilpershausen 1. Mai 1612, gest. zu Koburg 14. September 1676.

Selb (Johann Georg), deutscher Theolog, geb. zu Harsberg (an der Laber) 26. Februar 1653, gest. zu Stargard (Pommern) 12. December 1713.

Selb (Michael Theodosius), deutscher Theolog, Dechant und Stadtpfarrer in Gunzenhausen (Franken), geb. zu Neuhrandenburg 4. October 1632, gest. zu Crailsheim 22. Mai 1702.

Selden (John), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Salvington (Sussexshire) 16. December 1584, gest. zu London 30. November 1654.

Selenca (N. N.), Geliebte von Babylonien im vierten Jahrhundert vor Christus*).

Selig (Gottfried), jüdischer Apostat, geb. 12. September 1720, gest. zu Leipzig 17. Juli 1785.

Selig (Johann Theodor Adolph Valentin), deutscher Arzt, geb. zu Arzberg, bei Bayreuth (Franken), 4. November 1742, gest. zu Neukirchen (Voigtland) 13. Januar 1813.

Seligmann (Gottlob Friedrich), Sohn des Zacharias S. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Nikolaikirche zu Leipzig, geb. zu Hayneralde 21. November 1654, gest. zu Leipzig 24. December 1707.

Seligmann (Kaspar Christian), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 9. December 1652, gest. daselbst 13. Februar 1711.

Seligmann (Zacharias), deutscher Theolog, Archidiaconus in Zittau (Sachsen-Lausitz), gest. zu Chemnitz (Sachsen) 30. September 1627, gest. zu Zittau 2. August 1687.

Seligsohn (Maximilian), deutscher Arzt und Chemiker, israelitischer Abkunft, geb. zu Samosczyn (Grossherzogthum Posen) 24. Januar 1833.

Selim I., Sohn Bajazet's II. (s. d.), türkischer Sultan, gest. im J. 1467, seinen Vater entthronend am 25. April 1512, gest. zu Konstantinopel 22. September 1520.

Selim II., Sohn Soliman's II. (s. d.), türkischer Sultan, geb. im J. 1522, succed. seinem Vater am 8. September 1566, gest. zu Konstantinopel 12. December 1574.

Selim III., Sohn Mustapha's III. (s. d.), türkischer Sultan, geb. zu Konstantinopel 23. December 1761, succed. seinem Bruder Abdul-Hamid (s. d.) am 7. April 1789, umgebracht zu Konstantinopel 29. Juli 1808*).

Selis (Nicolas Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 27. April 1737, gest. daselbst 9. February 1802.

Selkirk (Dunbar Hamilton Douglas, vierter Earl of), Bruder des John Hamilton Douglas, dritten Earl of S. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 22. December 1722, verm. 3. December 1756 mit Helen Hamilton, gest. 24. Mai 1799**).

Selkirk (Dunbar James Douglas, sechster Earl of), Sohn des Thomas Douglas, fünften Earl of S. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Kircudbright, geb. 22. April 1809.

Selkirk (John Hamilton Douglas, dritter Earl of), schottischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1694 mit Anne Kennedy, Witwer seit ..., wiedervermählt seit 1701 mit Elisabeth Hatchinson, Peer von Schottland seit 14. April 1697, gest. 3. December 1744.

Selkirk Thomas Douglas, fünfter Earl of), Sohn des Dunbar Hamilton Douglas, vierten Earl of S. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. im J. 1771, verm. 24. November 1807 mit Jane Colville, gest. zu Pau (Frankreich) 8. April 1820.

Sell (Georg Wilhelm August), deutscher Rechtsgelehrter, Professor zu Zürich, geb. 19. November 1805, gest. zu Darmstadt 25. März 1846.

Sell (Johann Jakob), deutscher Geschichtsschreiber, geb. in Pommern um ..., gest. zu Berlin (?) 22. März 1804.

Sella (Georg), deutscher Musiker und Componist, Kapellmeister in Nürnberg, geb. zu Nürnberg um 1600, gest. daselbst 1661.

Sella (Quintino), italienischer Mineralog, Director des mineralogischen Museums in Turin, geb. zu Mosso, bei Biella (Piemont) im J. 1827.

Selldén (Sven Nicias), schwedischer Arzt, geb. zu Gillberga 18. December 1806.

Sellentin (Johann Gottlieb), deutscher Arzt, Leibarzt König Friedrich's II. von Preussen (s. d.), geb. zu Stettin (Pommern) 7. October 1748, gest. zu Berlin 9. December 1805.

Selleth (James), englischer Architekturmaler, geb. zu Norwich (?) im J. 1764, gest. daselbst 6. Mai 1840.

Sellitti (Giovanni), italienischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Vicenz (Kirchenstaat) 10. März 1846.

Sellitti (Ignazio), italienischer Prälat, geb. zu Lecce (Königreich Neapel) 9. August 1807, Bischof von Melfi und Rapolla (Königreich Neapel) seit 5. November 1849.

Sellon (Jean Jacques de), schweizer Staatsmann, geb. im J. 1782, gest. zu Genf 7. Juni 1839.

Selmer (Hannibal Peder), norwegischer Schriftsteller, Biograph, Secretär der Universitäts-Bibliothek in Christiania, geb. zu Gaarden-Mein 9. September 1802.

Selmi (Francesco), italienischer Chemiker, Professor in Reggio (Modena), geb. im Dorfe Vignola (Modena) 7. April 1817.

Selmnitz (Eduard v.), k. k. sächsischer Hauptmann, Einführer der Bayonnetfechtens, geb. zu Leipzig um 1790, gest. zu Dresden im J. 1838.

Selnecker (Nikolaus), deutscher Theolog, Superintendent zu Wolfenbüttel (Braunschweig), geb. zu Hersbruck (Franken) 6. December 1532, gest. zu Leipzig (?) 24. Mai 1592.

Selous (Edward Peachey, dritter Lord), Sohn des John Peachey, zweiten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 4. September 1787, verm. 21. October 1817 mit Anna Maria Louisa Irby (s. d. im Nachtrage).

Selsey (James Peachey, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 16. December 1749, gest. 19. August 1747 mit Georgiana Caroline Scott (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 13. August 1794, gest. 9. October 1826.

Selsey (John Peachey, zweiter Lord), Sohn des James Peachey, ersten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. März 1749, verm. 18. Januar 1794 mit Hester Elizabeth Jennings (s. d. im Nachtrage), gest. 27. Juni 1816.

Sellenreich (Karl Christian), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Dresden, geb. zu Kamenz (Lausitz), 19. März 1765, gest. zu Dresden 10. November 1836.

Seltenhin (Wassily ?), russischer General, Präsident des Divans der Wallachei, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bukarest 22. October 1829.

*) Im J. 1709 gründete er den Orden der halben Monde. Der Name, der diese Decoration erhielt, war Lord Heinrich Nassau (s. d.), der sich seitdem „Knight of the Crescent" schrieb.

**) Seine Wittwe starb am 28. November 1809.

*) Durch seine Einnahme der Hauptstadt Babyloniens hatte er Montag, am 4. März 311 vor Christi Geburt, den Grund zur Aera der Seleuciden gelegt.

*) Seine Wittwe starb am 5. Februar 1701.

Digitized by Google

Selva (Lorenzo), italienischer Optikus, geb. zu Maniago grande (Friaul) um 1718, gest. zu Venedig 24. April 1800.

Selve (Georges de), Sohn des Jean de S., Seigneur de Cromières (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1506, Bischof von Lavaur (Tarn) seit 1534, Gesandter in Venedig, London und Madrid, gest. zu Lavaur im J. 1541.

Selve, Seigneur de **Cromières** (Jean), französischer Rechtsgelehrter und Diplomat, erster Präsident am Parlament von Rouen, später am Parlament von Bordeaux, geb. zu Tulle (Corrèze), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 8. December 1529.

Selve (Jean Paul de), Bruder des Jean de S. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Rom, Prälat und Bischof von Saint-Flour (Cantal) seit 1570, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Saint-Flour im J. 1570.

Selvi (Fabrizio), italienischer Prälat, geb. zu Sorano 18. Januar 1752, Bischof von Cesenatico (Toscana) seit 17. Juni 1793, gest. zu Grosseto (nach 1824).

Selwyn (Allein), Techter des Henry S., geb. um 1726, verm. 26. August 1746 mit William Irby, ersten Lord Boston (s. d.), gest. zu London 1. April 1769.

Selwyn (Cougreve), englischer Arzt, geb. zu Cheltenham (?) im J. 1799, gest. daselbst 2. October 1846.

Selwyn (George), englischer Sonderling (Duten unbekannt?).

Selwyn (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. in Surreyshire um 1774, gest. zu Tunbridge-Wells (Kentshire) 25. Juli 1855.

Selzbahngenannt (Michel Edmond, Baron), französischer Naturforscher, geb. zu Paris 25. Mai 1813.

Semberа (Aloys Adalbert), böhmischer Literarhistoriker, geb. 21. März 1807.

Semedo (Antonio), spanischer Jesuit und Missionair in China, geb. um 1586, gest. im J. 1658.

Semelhof (N. N.), französischer Seeoffizier-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Treville, bei Metz (Moselle), 24. Januar 1839.

Semenoff (Katharina T.), russische Schauspielerin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Fürsten Ivan Gagarin (s. d.), gest. zu Petersburg 18 (?) Juli 1849.

Semenoff (Piotr), russischer Bühnendichter, Kapitain der Garde, geb. um 1790, gest. zu Petersburg 2. Juli 1832.

Semerdjiki (Antonio), italienischer Arzt und Physiolog, geb. zu Neapel 11. October 1745, gest. daselbst 8. Juni 1814.

Semerdjiki (Luigi), italienischer Chemiker, Professor in Neapel, geb. zu Neapel im J. 1777, gest. daselbst 26. Juni 1817.

Semiramis, Königin von Assyrien um die zweite Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts vor Christus**).

Semler (Christian August), deutscher Schriftsteller, Bibliothekar der Halleschen Bibliothek, Professor der Wissenschaften, bei Naumburg an der Saale, 13. Juli 1767, gest. zu Dresden 18. December 1825.

Semler (Christoph), deutscher Theolog, Oberdiaconus an der Ulrichskirche in Halle, geb. zu Halle 2. März 1669, gest. daselbst 26 (?) März 1740.

Semler (Johann Salomo), deutscher Theolog, Professor in Halle, geb. zu Saalfeld (Schwarzburg-Rudolstadt) 18. December 1725, gest. zu Halle 14. März 1791.

Semilasch (L. . . J. . .), deutscher Schriftsteller, geb. zu Gratz (Steyermark) im J. 1793, gest. im Bade Romau (Oesterreich) 23. Juli 1860.

Semmler (Franz Xaver), deutscher Violin-Virtuos, provisorischer Kammermusikus in Berlin, zu Berlin im J. 1754, gest. daselbst 4 (?) März 1857.

Semovalille (Charles Louis Hugues, Marquis de), französischer Diplomat, geb. zu Paris 1. April 1781, Gesandter in Genua seit 1791, Gesandter in Konstantinopel seit 1. Mai 1793, Pair von Frankreich seit 5. Juni 1814, gest. zu Paris 14. August 1829.

Semper (Ernst Ludwig Heinrich), deutscher Theolog und Dichter, Diaconus in Landshut (Schlesien), geb. zu Wilxen (Fürstenthum Oels) 1. Juni 1722, gest. zu Landshut 8. März 1758.

Semper (Gottfried), deutscher Architekt, früher Director der Bauschule in Dresden, Erbauer des Schauspielhauses und des Museums daselbst, später Director des Polytechnikums in Zürich, geb. zu Hamburg im J. 1804.

Semple, latinisirt **Sempilius** (Hughues), schottischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Craigbrad im J. 1591, gest. zu Madrid 29. September 1654.

Sems (Jonas), holländischer Mathematiker, geb. zu Dronrijpe um 1754, gest. daselbst im J. 1823.

Senac (Jean Baptiste), französischer Arzt, Leibarzt des Marschalls Moritz von Sachsen (s. d.) und König Ludwig's XV. von Frankreich (s. d.), geb. zu Lombrer (Gers) im J. 1693, gest. zu Paris 20. December 1770.

Senac de Meilhan (Gabriel), Sohn des Jean Baptiste S. de (s. d.), französischer Publicist, geb. zu Paris im J. 1736, gest. zu Wien 5. April 1803.

Senancour (Etienne Pivert de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 1770, gest. zu Saint-Cloud, bei Paris, 18(?) Januar 1846.

Senar (Gabriel Jérôme), französischer Demokrat, Procureur der Gemeinde von Tours (Indre-et-Loire), geb. zu Châtellerault (Vienne) im J. 1760, gest. zu Tours 10. März 1796.

Sénarmont (Alexandre Antoine Hureau de), französischer General, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 11. (oder 21.) April 1760, gefallen vor Cadix (Spanien) 25. October 1810.

Sénarmont (Henri Hureau de), Neffe des Alexander Antoine Hureau de S. (s. d.), französischer Mineralog, geb. zu Broué (Eure-et-Loire) 6. September 1808, gest. zu Paris 20. Juni 1862.

Sénart (Antoine Maria Jules), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 9. April 1801, Präsident der constituirenden Versammlung im J. 1848.

Senault (Jean François), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Limoges (Haute-Vienne) oder Caen, im J. 1601, gest. zu Paris 3. August 1672.

Senave (Jacques Albert), französischer Israelitenmaler, geb. zu Metz, bei Frankreich (Moselle), 12. September 1758, gest. zu Paris 22. Februar 1828.

Sendel (Christian), deutscher Arzt und Physiker, Professor an der Akademie zu Danzig (Westpreussen), geb. zu Elbing (Ostpreussen) 26. December 1719, gest. zu Danzig 25. Mai 1769.

Sendel (Ernst Gottlieb), deutscher Beamter v.), preussischer General der Infanterie, früher Commandant von Torgau, später von Breslau, geb. zu Schlieppenstedt (Braunschweig) im J. 1753, gest. zu Brandeis bei Aussig (Böhmen) 11. Februar 1827.

Sendivog, eigentlich **Sensophax** (Michael), Sohn des mährischen Edelmannes Jakob Sendomir, polnischer Adelsmann zu Krakau, geb. zu Krakau, um 1596, gest auf seinem Gute Gravera (an der Grenze Schlesiens) im J. 1616.

Senebier (Jakob), deutscher Publicist und Schriftsteller, Redacteur der „Münchener politischen Zeitung“, geb. zu München im J. 1784, gest. daselbst 11. Juni 1841.

Senebier (Otto), Sohn des Jakob S. (s. d.), deutscher Botaniker, Professor in München, geb. im J. 1814, gest. im Mai 1859.

Senebier (Jean), schweizer Naturforscher und Literarhistoriker, Bibliothekar in Genf, geb. zu Genf 6. Mai 1742, gest. daselbst 22. Juni 1809.

Seneca (Lucius Annäus), romischer Philosoph, Lehrer des Kaisers Nero, der ihn zum Tode verdammte, geb. zu Cordoba (Spanien) um das Jahr 2, gest. zu Rom im J. 65.

Senecterre (Jean Charles, Marquis de), Sohn des Marquis N. . . N. . . de S., geb. 11. November 1685, Marschall vom Feldlager, verm. 7. October 1713 mit Marie Marthe de Saint-Pierre de Saint-Julien (s. d.), gest. auf seiner Herrschaft Didonne 18. Januar 1771.

Senefelder (Aloys), böhmischer Schauspieler, Erfinder der Steindruckerei, geb. zu Prag 6. November 1771, gest. daselbst 26. Januar 1834.

Senestrey (Ignaz), deutscher Prälat, geb. zu Bernau (Diöcese Regensburg) 13. Juli 1818, Bischof von Regensburg (Bayern) seit 18. März 1858.

Senestrey (Theodor Pantaleon), deutscher Theolog, General-Vicar der Erzdiocese München-Freysing, geb. zu Rahdorf (Ober-Pfalz) 10. November 1764, gest. zu München 25. December 1836.

Senff (Karl Eduard), schlesischer Mathematiker, geb. zu Dorpat 20. April 1810, gest. daselbst 31. December 1849.

Senff (Karl Friedrich I.), deutscher Theolog, Consistorialrath in Kassel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 19. Januar 1814.

Senff (Karl Friedrich II., Sohn des Karl Friedrich I. S. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Halle, geb. zu Halle 26. März 1776, gest. daselbst 12. April 1816.

Senff v. Pilsach (Friedrich Christian Ludwig, Graf v.), k. k. Geh. Rath, Gesandter in Haag, geb. zu Ober-Schmon (Thüringen) 1. Januar 1774, verm. seit 1802 mit der Gräfin Henriette Karoline Ludovika v. Werthern (s. d.), gest seit 18. Januar 1836, gest. zu Innsbruck (Tyrol) 17. Februar 1859.

Senff v. Pilsach (Friedrich Gustav Adolph), k. sächsischer General-Lieutenant der Cavallerie, geb. zu Lützen, bei Leipzig, 25. December 1790, verm. 12. September 1813 mit der Reichsgräfin Henriette Sophie Louise v. d. Schulenburg-Vitzenburg (s. d.), gest. zu Dresden 11. Februar 1863.

Senff v. Pilsach (Ludwig Rudolph), deutscher Hymnograph, kursächsischer Hof-Justiz- und Legations-Rath zu Nauenburg (?), Dompropst in Naumburg an der Saale, geb. um 1. 1681, gest. 21. September 1758.

Senff v. Pilsach (Maximiliane, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N. . . N. . . S. v. P., geb. 19. October 1778, verm. 14. Januar 1798 mit dem Grafen Hans Friedrich Heinrich v. Carmer (s. d.), Wittwe seit 26. Juli 1807, (Todesjahr unbekannt).

Senfl (Adam Andreas), deutscher Arzt, Professor zu Wurzburg (Bayern), geb. zu Wurzburg 19. November 1740, gest. daselbst 19. October 1795.

Senft (Karl Friedrich Ferdinand), deutscher Naturforscher, Professor an der Forstschule in Eisenach (Sachsen-Weimar), geb. zu Mohra, bei Klingenthal (Sachsen-Meiningen) 6. Mai 1810.

Senftleben (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter und Archäolog, Advocat in Breslau, geb. zu Bunzlau (Schlesien) im J. 1603, gest. zu Breslau 27. Juli 1642.

Seng (Christoph Jakob), deutscher Maler, geb. zu Nürnberg im J. 1719, gest. daselbst im J. 1789 (?).

Sengenseubmid (Laurentius), deutscher Jesuit, Professor in Wien, später in Gratz (Steyermark), geb. zu Laibach (?) um 1600, gest. zu Gratz 1. September 1646.

Seagaerd (Arnold), holländischer Physiker, Professor in Utrecht, später in Utrecht, geb. in Amsterdam im J. 1610, gest. daselbst 8. (oder 18.) März 1667.

Seagerd (Wolferd), Sohn des Arnold S. (s. d.), holländischer Philosoph, Professor und Bibliothekar an der Universität Leyden, geb. zu Utrecht 4. Juli 1646, gest. zu Leyden 1. Januar 1720.

Senheim (Johann Theodor Otto v.), deutscher Prälat, geb. zu Koblenz am Rhein 4. Juli 1691, Weihbischof von Trier seit 23. Juli 1633, gest. zu Lauch am Rhein 11. November 1662.

Senior (Nassau William), englischer Nationalökonom, geb. zu Uffington (Berkshire) 26. September 1790, gest. zu London 6. Juni 1864.

Senkowski (Osip Iwanowitsch), russischer Orientalist, als belletristischer Schriftsteller bekannt u. d. Pseudonym Baron Brambeus**), geb. zu Werbki 31. März 1800, gest. zu Petersburg 16. März 1858**).

Senn (Johann Michael), tyroler Dichter, geb. zu Pfunds (s. d.) im Inn-Thale, im Militairhospitale zu Innsbruck 30. September 1857.

Sennaberib, König von Assyrien, Sohn des Königs Sargon, (Geburtsjahr unbekannt), ermordet, nachdem seinen Vater 704, ermordet im J. 680 vor Christus.

Sennaberib, Sohn des Daniel S. (s. d.), deutscher Literarhistoriker, Professor in Prag, geb. zu Wittenberg im J. 1606, gest daselbst 22. December 1689.

Sennert (Daniel), deutscher Arzt, Professor in Wittenberg, geb. zu Breslau 25. November 1572, gest. zu Wittenberg 21. Juli 1637.

Seuuewald (Heinrich Christian Daniel), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg im J. 1800, gest. daselbst 2. November 1827.

Sennyei (Pal, Freiherr), ungarischer Staatsmann, Tavernikus und Präsident der ungarischen Oberbehörden, geb. im Zempliner Comitat im J. 1822.

Sensburg (Anna Maria, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ernst Ludwig S. (s. d.), geb. 31. Mai 1731, verm. mit Maximilian Joseph Chelius (s. d.**).

Sensburg (Ernst Philipp, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, daselbst Staatsrath, geb. zu Lonnerstädt, bei Bamberg (Bayern), 1. Juli 1753, verm. seit ... mit der Freiin Ernestine Luise v. Adelebrein, des Freiherrenstand erhoben am 4. August 1815, gest. zu Karlsruhe (?) 3. Juli 1835***).

---

*) Er rühmte sich, in vierzig Jahren am Passion mehr als dreihundert Hurenbuben hergerichtet zu haben, um sich Gesichtsaufregungen zu verschaffen.

**) Semiramis, mehr der Mythe als der Geschichte angehörend, soll nach einer Regierung von 42 Jahren zu Ninetben ihres Sohnes Ninias (s. d.) abgedankt haben und in der Gestalt einer Taube von der Erde verschwunden sein. — Semiramis selbst u. A. die hängenden Gärten von Babylon, einer der sieben Wunderwerke der alten Welt. Die sechs andern Wunderwerke waren: die ägyptischen Pyramiden, der Diana-tempel zu Ephesus, die Bildsäule des olympischen Jupiters von Phydias (s. d.), der Leuchtthurm, der Koloss von Rhodus und der Pharos zu Alexandria.

***) Baron Brambeus ist ein allgemeiner Feind aller Literaten, protegirt haben soll — Senkowski war, nebenbei bemerkt, ein grosser Sonderling, der gewöhnlich bei Tage zu schlafen und Nachts zu arbeiten pflegte. Er besass u. A. ein Kleid, dessen vordere Klappen brauchte, da sich das Pedel im Parterrezimmer befand, wo es von diesem Frau, einer Baronin v. Ball, getragen ward, während der Herr Gemahl im ersten Stock darauf spielte.

****) Band I. Seite 171 ist dieses Datum anzugeben überschen worden.

*****) Seine Wittwe starb am 8. Mai 1838.

Sensburg (Joseph Ernst, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Ernst Philipp v. S. (a. d.), deutscher Staatsmann, badischer Geh. Rath und Regierungs-Director, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. (!) August 1821 mit Mata v. Hefner (a. d.), Witwer seit 24. Juli 1846.

Sensophax, siehe **Sendlvag** (Michael).

Sentius (Johannes), deutscher Theolog, Pastor an der Kreuzkirche in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), starb zu Warnow (?) im J. 1650, gest. zu Rostock 26. August 1723.

Seminandt y Cartella (Antonio de), spanischer Prälat, geb. zu Barcelona (Catalonien) 21. April 1734, Cardinal seit 30. März 1789, gest. zu Madrid 18. (?) März 1806.

Sentrup (Anton), deutscher Augenarzt, Kreisphysikus und Professor in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 9. Februar 1777, gest. daselbst 4. December 1848.

Sepp (Johann Nepomuk), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Professor in München, geb. zu Tölz (Bayern) im J. 1816.

Septuli (Ludovico), siehe **Settala**.

Septchênes (N.... N.... Le Clerc de), französischer Schriftsteller, geb. um ...., gest. zu Plombières (Vogesen) 9. Juni 1788.

Sepulveda (Juan Gines de), spanischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Pozo Blanco, bei Cordova, um 1490, gest. zu Marian, bei Cordova, im J. 1573.

Serafini (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Maginone, bei Sabina (Diöcese Rieti), 15. October 1766, Cardinal seit 27. Januar 1843, gest. zu Rom 1. Februar 1855.

Serao (Francesco), italienischer Arzt, Professor in Neapel, geb. zu San-Cipriano, bei Aversa, 21. September (nach Andern 11. October) 1702, gest. zu Neapel 5. August 1783.

Seraphin (Olivier), französischer Prälat, geb. zu Lyon um 1542, Cardinal seit ...., gest. zu Lyon (?) 9. März 1609.

Seraplon, genannt der Scholastiker (der heilige), ägyptischer Mönch des vierten Jahrhunderts.

Serarrangeli (Niccolò), italienischer Prälat, geb. zu Camerino (Kirchenstaat) 28. Januar 1755, Bischof von Fano (Kirchenstaat) seit 14. April 1817, gest. zu Fano (nach 1833).

Serarius (Nicolas), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Rambouillet (Seine-et-Oise) im J. 1555, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 1. Juli 1609.

Serassi (Giuseppe), italienischer Orgelbauer, geb. zu Bergamo (Lombardei) um 1750, gest. daselbst im J. 1817.

Serassi (Pietro Antonio), italienischer Biograph, geb. zu Bergamo (Lombardei) 17. Februar 1721, gest. zu Rom 19. Februar 1791.

Serbelloni (Alessandro, Duca di), k. k. General der Cavalerie, geb. zu Mailand im J. 1785, gest. daselbst 8. Mai 1836.

Serbelloni (Fabrizio), italienischer Prälat, geb. zu Mailand (Lombardei) 7. November 1695, Cardinal seit 26. November 1753, Bischof von Albano (Kirchenstaat) seit 16. Mai 1763, gest. zu Rom 5. December 1775.

Serbelloni (Gabriele), italienischer Malteserritter und Prior von Ungarn, General der Artillerie in spanischen Dienst, geb. zu Mailand um 1508, gest. daselbst im J. 1580.

Serbelloni (Giovanni Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Mailand um 1520, Cardinal und Bischof von Albano (Kirchenstaat) seit ...., gest. zu Rom 18. März 1591.

Serbelloni (Giovanni Battista, Conte), k. k. Feldmarschall und Commandant von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1694, gest. daselbst 7. September 1778.

Sercey (Pierre Cesar Charles Guillaume, Marquis de), französischer Vice-Admiral, geb. im Schlosse Jeu, bei Autun (Saône-et-Loire), 26. April 1753, gest. zu Paris 16. August 1836.

Sereny (Karoline, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Anton v. S., geb. 13. December 1700, verm. seit 1735 mit Joseph Gerard, Comte de Saint-Julien (a. d.), gest. zu Wien 19. Februar 1750.

Sereny (Maria Franziska, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Karl v. S., geb. 28. August 1679, verm. 24. Juni 1703 mit dem Reichsgrafen Hans Anton v. Schaffgotsch (a. d.), gest. zu Breslau 10. August 1707.

Sergardi (Ludovico), italienischer Dichter, geb. zu Siena (Toscana) 27. März 1660, gest. zu Spoleto (Kirchenstaat) 7. November 1726.

Sergel (Johan Tobias v.), schwedischer Bildhauer, geb. zu Stockholm 8. September 1740, gest. daselbst 26. Februar 1814.

Sergent (Nicolas René), französischer Prälat, geb. zu Corbigny (Diöcese Nevers) 12. Mai 1802, Bischof von Quimper (Finisterre) seit 25. März 1855.

Sergeras Maureau (Antoine François), französischer Volkvertreter, Mitglied des Nationalconvents, Secretair Robespierre's (a. d.), geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 9. September 1750, verm. seit 1795 mit Marie Desgraviers-Marceau (s. d.), Witwer seit 6. Mai 1834, gest. zu Nizza (Savoyen) 24. Juli 1847.

Sergio (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Terra di San Stefano di Canestro (Diöcese Cefalù) 4. October 1750, Bischof von Teramo und Cante seit 19. December 1814, gest. zu Catalonia (nach 1826).

Sergius I., 86ster Papst, geb. zu Palermo um 634, Nachfolger Conon's (a. d.) seit 26. December 687, gest. zu Rom 8. September 701.

Sergius II., 104ter Papst, geb. zu Rom um .... Nachfolger Gregor's IV. (a. d.) seit 10. Februar 844, gest. zu Rom 27. Januar 847.

Sergius III., 122ter Papst, geb. zu Rom (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Christoph's (a. d.) seit 9. April 904, Gunstling der Marozia (s. d.), mit welcher er in wilder Ehe gelebt, und Vater des spätern Papstes Johann XI. (s. d.), gest. zu Rom 16. (?) August 911.

Sergius IV., eigentlich **Bocca di Porco**, d. h. Schweinsrüssel, 146ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Johann's XVIII. (a. d.) seit 1009, gest. zu Rom im J. 1012.

Sergius (der heilige), Patron von Russland, geb. zu Rostof im J. 1314, gest. zu Trottza (oder Troitz) 25. September 1392.

Seriers (Antoine), französischer Schriftsteller, geb. zu Pont-de-Chéruy (Bourgogne) im J. 1755, gest. zu Paris 7. August 1829.

Sering (Friedrich Wilhelm), deutscher Componist, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Sandau, an der Finsterwalde (Nieder-Lausitz) 26. November 1822.

Serionne (Joseph Accarias de), französischer Schriftsteller, geb. zu Mathilon-Saint-Jean, bei Roanne (Brionnais, um 1710, gest. zu Wien im J. 1792.

Serlupuli (Girolamo), italienischer Prälat, geb. zu Troja (nicht Neapel) 5. Mai 1495, Erzbischof von Salerno (Königreich Neapel) seit 1555, Cardinal seit 1561, gest. auf dem Concil zu Trient 17. März 1565.

Serlzay (Jacques), französischer Dichter, geb. zu Paris um 1590, gest. zu La Rochefoucauld (Charente-Inférieure) 1619) November 1653.

Serlio (Sebastian), italienischer Maler, Kupferstecher und Architekt, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1475, gest. zu Fontainebleau (Frankreich) im J. 1552.

Serlo (Martin Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Schernsdorf (Neumark) 11. December 1792, gest. zu Posen, bei Neuendorf (Neumark) 25. März 1852.

Serlupi (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Rom 26. October 1755, Cardinal seit 10. März 1823, gest. zu Rom 5. Februar 1829.

Sermäze (Karl Johann Peter, Graf), Sohn des Grafen Peter S., geb. zu Gratz (Steiermark) 24. Februar 1753, k. k. Ministerialrath im Justiz-Ministerium, Ritter des k. k. österreichischen Reichsgrafen Maria Theresien (s. d.), gest. 13. August 1851.

Sernattel (Gabriele della Genga), italienischer Prälat, geb. zu Assisi (Kirchenstaat) 4. December 1801, Cardinal seit 1. Februar 1836, gest. zu Rom 16. Februar 1861.

Serrault (Nikolas), italienischer Chirurg, geb. zu Rom um ...., gest. daselbst 15. September 1827

Serroff (Nikolai Jefimowitsch), russischer Mathematiker, Professor in Moskau, geb. im J. 1802, gest. zu Moskau 20(?) November 1852.

Serouz d'Agincourt (Jean Baptiste Louis Georges), französischer Archäolog, Kunsthistoriker, geb. zu Beauvais (Oise) im J. 1730, gest. zu Rom 29. September 1814.

Serpilius (Georg), Sohn des Johannes S. (s. d.), ungarischer Theolog, Superintendent in Regenburg (Bayern), geb. zu Oedenburg 11. Juli 1668, gest. zu Regensburg 8. November 1729.

Serpilius (Johann), ungarischer Rechtsgelehrter, Syndiker und Stadtrichter in Presburg, geb. zu Leibetz 30. Januar 1623, gest. zu Presburg 1. December 1686.

Serra (Girolamo), italienischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Genua im J. 1761, gest. daselbst 31. März 1857.

Serra (Niccolò), italienischer Prälat, päpstlicher Legat in Ferrara (Kirchenstaat), geb. zu Genua 14. November 1706, Cardinal seit 26. September 1766, gest. zu Ferrara 14. December 1767.

Serra dei Duchi di Cassano (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 21. Februar 1785, Erzbischof von Capua seit 1826, Cardinal seit 15. April 1833, gest. zu Capua 17. August 1850.

Serracapriola (N.... N.... Conte de), italienischer Diplomat, sicilianischer Gesandter in Petersburg seit 1783, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 27. November 1822.

Serrano (Ambrosio), südamerikanischer Prälat, geb. zu Chilapa (Mexiko) im J. 1818, Bischof von Chilapa seit 29. März 1863.

Serrano (Antonio), südamerikanischer Prälat, geb. zu Mompox (Diöcese Cartagena) 25. August 1777, Bischof von San Mosta (Südamerika) seit 1. December 1834, gest. zu San Marta (nach 1846).

Serruno (Tomas), spanischer Jesuit und Dichter, geb. zu Castalla 7. November 1715, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 1. Februar 1783.

Serrao (Gelasio), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Venturola (Diöcese Scala) 4. November 1772, Bischof von Castell-Monicale (Königreich Neapel) seit 4. Juni 1819, gest. zu Cariati (nach 1837).

Serrao (Giovanni Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Castell-Monicale (Calabrien) 4. Februar 1741, Bischof von Potenza seit 5. Juni 1782, erwirbt in Potenza 24. Februar 1795.

Serre (Jacqueline de la), Tochter des N.... N.... de S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .... mit dem Baron Aymar Antoine de Prie (a. d.), gest. 18(?) Februar 1698.

Serre (Pierre François de la), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Toulouse (Turn-et-Garonne) um 1600, gest. daselbst im J. 1665.

Serre (Pierre Marie Anton), deutscher Philanthrop, Stifter der Schillerlotterie, geb. zu Bromberg (Grossherzogthum Posen) 28. Juli 1789, verm. 21. December 1819 mit Amalie Ferdinande Hummerdorffer, gest. zu Dresden 3. März 1864*).

Serre (Pierre François Hercule, Comte de), siehe **Hercule**.

Serres (Dominique, Comte), französischer Seemaler, geb. zu Beaupierre, bei Oché, 10. October 1730, (Todesjahr unbekannt).

Serres (Etienne Renaud Augustin), französischer Arzt, geb. zu Chiare (Lot-et-Garonne) 22. December 1787.

Serres (Jean de), Bruder des Olivier de S. (s. d.), französischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Villeneuve-de-Berg (Ardèche) im J. 1542, gest. daselbst 31. März 1598.

Serres, Seigneur du Pradel (Olivier de), französischer Agronom, geb. zu Pradel, bei Villeneuve-de-Berg (Ardèche) um 1539, gest. daselbst 2. Juli 1619.

Serres (Thomas), Sohn des Comte Dominique de S. (s. d.), englischer Secretair französischer Abkunft, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 26. December 1825.

Serres (Pierre Marcel Toussaint), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Montpellier (Herault) 3. November 1785, gest. daselbst 22. Juli 1862.

Serrel (Joseph Alfred), französischer Mathematiker, geb. zu Paris im August 1819.

Serrierl (Sebastien), französischer Arzt, geb. zu Nancy (Meurthe) 23. Juli 1776, gest. daselbst (nach 1841).

Serrierlsori (Luigi, Conte), italienischer Staatsmann, toscanischer General-Lieutenant und Kriegsminister, geb. zu Florenz 17. November 1793, gest. daselbst 11. December 1863.

Serrosl (Giacinto), italienischer Prälat, geb. zu Rom 30. August 1617, Bischof von Albi (Turne-et-Garonne) seit 1670, gest. zu Paris 7. Januar 1687.

Serrurier (Jean Baptiste Toussaint), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Orleans (Loiret) im J. 1754, gest. daselbst im J. 1841.

Serrurier (Jean Matthieus Philibert, Comte), Marschall von Frankreich, geb. zu Laon (Aisne) 1. April 1742, Generalissimus der Invalidenarmee 24. April 1804, Marschall seit 19. Mai 1804, gest. zu Paris 21. December 1819.

Serrurier (N.... N.... Vicomte de), französischer Diplomat, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 11. December 1853 mit der Gräfin Bethe Baillet de Latour (s. d.).

Serry (François Jacques Hyazinthe), französischer

*) Es giebt wohl keinen Zweifel, welcher sich um den deutschen Schriftstellerthum so sehr verdient gemacht, wie Major Serre, der durch die Gründung der von ihm sogenannten Schiller-Stiftung zum Besten armer schriftsteller ein Capital von 63,240 Thalern zusammengebracht hat, das noch lange sich segenvoll Vielen wird erweisen können. Möge dieses Beispiel mehr als hundert Andere zu grossartiger Denkmal, um so mehr, da er bei Lebzeiten auf die verdientesten Art und Weise geschmäht und verlästert worden war. — Eine nicht minder warme und beachtenswerthe Beschützerin der deutschen Literatur ist die allgemein geachtete Wittwe des Major's (geb. zu Hanau 28. April 1802).

Theolog, geb. zu Toulon (Var) im J. 1679, gest. zu Padua (Italien) 12. März 1758.

Sers (Philippe Loth de), preussischer General-Major und Chef des Ingenieur-Corps, geb. in Frankreich im J. 1686, gest. zu Berlin 10. Mai 1767.

Sersale (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 26. Juni 1702, Erzbischof von Neapel seit 11. Februar 1754, Cardinal v. 22. April 1754, gest. zu Sorrento, bei Neapel, 24. Juni 1775.

Sersale (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Sorrento (Königreich Neapel) 25. Juli 1716, Erzbischof von Sorrento seit 1758, gest. daselbst 8(?) Februar 1759.

Sertorius (Quintus), römischer Feldherr, geb. im Dorfe Mursia, bei Sabina, um ..., getödtet in Spanien im J. 72 vor Christus.

Sertuerner (Friedrich Wilhelm), deutscher Chemiker und Apotheker in Hameln, Entdecker des Morphiums und der Mekonsäure im Opium, geb. zu Hameln (Hannover) am 1782, gest. daselbst 20. Februar 1841.

Serullas (Georges Simon), französischer Chemikrer, geb. zu Poncin (Ain) 2. (oder 21.) November 1774, gest. zu Paris 26. Mai (nach Feugerondef 24. November) 1832.

Servais (Adrien François), belgischer Violoncell-Virtuos und Componist, geb. in Hal, bei Brüssel, 7. Juni 1807, gest. zu Brüssel 28. November 1866.

Servan (Antoine Joseph Michel), französischer Rechtsgelehrter, General-Advocat zu Grenoble, geb. zu Romans (Drôme) 3. November 1737, gest. zu Saint-Geniz, bei Tarascon (Bouches-du-Rhône), 4. November 1807.

Servan de Gerbey (Joseph), Bruder des Antoine Joseph Michel S. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Romans (Drôme) 14. November 1741, gest. zu Paris 10. Mai 1808.

Servan de Sugny (Pierre François Jules), französischer Dichter, geb. zu Lyon 24. November 1796, gest. bei Orléans (Loiret) 24. Juli (nach Andern) seit 12. Mai 1777, gest. zu Cadix (nach 1778).

Servet, eigentlich **Servede** (Miguel), spanischer Arzt und Philosoph, geb. zu Villanova (Aragonien) im J. 1509, als Ketzer Mondig verbrannt zu Genf 27. October 1553.

Servien, Marquis de **Sablé et Boisdauphin** (Abel), Comte de la Roche-Servien Diplomat, geb. zu Grenoble (Isère) im J. 1593, Präsident des Parlaments von Bordeaux seit 26. Juni 1630, Staatssecretair des Krieg- und Finanzwesens, gest. ... Sein ... ist Augustine Le Roux (Witwe des N... N..., Comte d'Onzain), gest. im Schlosse Meudon, bei Paris, 17. Februar 1659.

Servières (Joseph), französischer Böhmendichter, geb. zu Figeac (Quercy) 20. Juli 1781, gest. zu Paris 2. Februar 1850.

Serviez (Jacques Roergas de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Gervais (Diöcese Cavres), 16. April 1679, gest. zu Paris 20 (?) Januar 1727.

Servin (Antoine Nicolas), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Diepge (Seine-Inférieure) 14. August 1746, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 20. Mai 1811.

Servin (Louis), französischer Rechtsgelehrter, geb. in Verdômois (Loiret-Cher) um 1555, gest. zu Paris 19. März 1626.

Servius Tullius, sechster König von Rom, (Geburtsjahr unbekannt), König seit 578, gest. zu Rom im J. 535 vor Christi Geburt *).

Servois (Jean Pierre), französischer Geschichtsschreiber, Generalvicair von Cambrai (Nord), geb. zu Coisne-sur-Loire (Nivernais) 8. August 1764, gest. zu Cambrai 6. Juni 1831.

Sesak, oder **Sisak**, König von Aegypten, Nachfolger des Psusennes, des letzten Pharaonen der 21sten Dynastie und Gründer der 22sten Dynastie von 979 bis 959 vor Christi Geburt.

Sesostris, König von Aegypten um 2300 vor Christi Geburt.

*) Auf sein Grab soll, nach der Legende, niemals Schnee gefallen sein, weshalb der ihm geweihte Tag (15. Mai) noch jetzt, den Gärtnern und Weinzüchtern wichtig ist, weil nach Faskation (12 Mai) und Servatius kein Nachtfrost mehr zu erwarten sein soll.

**) Er war es, welcher gemünztes Gold eingeführt hatte.

Sessa (Karl Borromäus Alexander), deutscher Arzt, Lustspieldichter, geb. zu Breslau im J. 1786, gest. daselbst 4. December 1843*).

Sessi (Imperatrice), Schwester der Marianna S. (s. d.), italienische Opernsängerin, geb. zu Rom im J. 1783, gest. zu Florenz 25. October 1808.

Sessi (Marianna), italienische Sängerin, geb. zu Rom im J. 1776, vom 1795 mit dem Kapellmeister Naterp, gest. zu Wien 10. (oder 20.) März 1847.

Sestini (Bartolommeo), italienischer Improvisator, geb. zu Pistoja (Toscana) um ..., gest. zu Paris 11. November 1822.

Sestini (Domenico), italienischer Archäolog und Numismatiker, geb. zu Florenz 10. August 1750, gest. daselbst 9. Juni 1832.

Seth (Gabriel, Graf v.), schwedischer Reichsrath, geb. 1. März 1699, Staatssecretair im Kriegs-Departement seit März 1744, Ritter des Seraphinen-Ordens seit 29. April 1748, gest. auf seinem Gute Riehl (Südland) 15. März 1774.

Seube (Christoph Wilhelm Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Rath und Präsident des rheinischen Revisions- und Cassationshofes, geb. zu Cleve (Rheinprovinz) 25. April 1767, gest. zu Berlin 20. April 1855.

Sethos, König von Aegypten, Sohn des Königs Ramses II., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 1458, gest. im J. 1407 vor Christi Geburt.

Setler (Jakob), deutscher Theolog, Pastor an der Neuekirche in Freiberg (Sachsen), geb. zu Glauchau (im Schönburgischen) im J. 1539, gest. zu Freiberg 1. November 1617.

Setzer (Jeremias), deutscher Rechtsgelehrter, Syndicus in Frankfurt an der Oder, geb. zu Schweidnitz (Schlesien) 6. März 1568, gest. zu Frankfurt an der Oder 3. October 1608.

Seitala (Carlo), Sohn des Ludovico S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Tortona (Kirchenstaat) seit 1653, gest. daselbst 1. Juni 1682.

Seitala, auch Septalius (Ludovico), italienischer Arzt, geb. zu Mailand 27. Februar 1552, gest. daselbst 12. September 1635.

Seitala (Manfredo), Sohn des Ludovico S (s. d.), italienischer Mechaniker, geb. zu Mailand 8. März 1600, gest. daselbst 4. Februar 1681.

Sette (Vincenzo), italienischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Padua im J. 1835.

Settegast (J. ...), deutscher Arzt, praktischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Mainz im J. 1788, gest. zu Bonn am Rhein 9. Juni 1855.

Setterblad (Anders Erik), schwedischer Arzt, Hofmedicus, geb. zu Ebby (Skära) 17. December 1801.

Settimo (Ruggiero), italienischer Staatsmann und Admiral, geb. zu Palermo 26. Mai 1778, Chef der Verwaltung Siciliens im J. 1848 und Vice-Präsident des Parlaments, gest. zu Malta 4. November 1863**).

Seuffert (Bernhard), deutscher Arzt des neunzehnten Jahrhunderts, Professor in Prag, geb. zu Prag (Daten unbekannt).

Seuffert (Johann Adolph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Würzburg, geb. zu Würzburg 15. März 1704, gest. zu München 8. Mai 1857.

Seuffert (Johann Michael v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Staatsrath und Präsident des Oberappellationsgerichts in Würzburg, geb. zu Würzburg (Bayern) 5. Januar 1705, gest. daselbst 10 Mai 1828.

Seume (Johann Gottlieb), deutscher Schriftsteller, geb. zu Poserna, bei Weissenfels an der Saale, 29. Januar 1763, gest. zu Teplitz (Böhmen) 13. Juni 1810***).

Seurre (Emile), französischer Hilfhauer, Verfertiger der Statue Napoleons I. auf der Vendôme-Säule in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 23. Januar 1858.

Seuter (Johann), deutscher Dichter, Secretair des Kurfürsten Johann Georg (?) von Sachsen (s. d.), geb. um 1566, gest. zu Dresden um 1634.

Seuter (Wenzeslaus), deutscher Rechtsgelehrter, Reformationsbefforderer in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg um 1532, gest. daselbst im J. 1595.

Sevenecke (Johann Bernhard), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Münster (Westphalen) 18. October 1767, gest in Amerika (Todesjahr unbekannt).

Severa (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Anticoli (Diocese Anagni) 3. December 1792, Bischof von Citta della Pieve (Kirchenstaat) seit 2. October 1837, Bischof von Terni (Kirchenstaat) seit 12 September 1853.

Severin (Wassilij Michailowitsch), russischer Mineralog, geb. um 1764, gest. zu Petersburg 29. November 1825.

Severin (Dmitri Petrowitsch v.), russischer Diplomat, geb. 2. August 1792, Gesandter in München von 1837 bis 1853, gest. zu München 5. Februar 1865.

Severini (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Barbara (Diöcese Sinigaglia) 12. Juni 1806, Bischof von Sappa (Albanien) seit 26. November 1843.

Severino (Marco Aurelio), italienischer Arzt, geb. zu Tarsia (Calabrien) 2. November 1580, gest. zu Neapel 16. Juli 1656.

Severinus, 72ster Papst, geb. zu Rom um ..., Nachfolger des Honorius I. (s. d.) seit 28. Mai 640, gest. zu Rom 1. August 640.

Severinus (Peter), schwedischer Arzt und Dichter, dänischer Leibarzt, geb. zu Ribe im Jahre 1542, gest. zu Kopenhagen im J. 1602.

Severoli (Antonio Gabrello), italienischer Prälat, geb. zu Faenza (Kirchenstaat) 28. Februar 1757, Bischof von Viterbo und Toscanella (Kirchenstaat) seit 11. Januar 1808, Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Rom 8. August 1824.

Severus I. (Lucius Septimius), römischer Kaiser, geb. zu Leptis (Afrika) 11. April 146, Nachfolger des Kaisers Pertinax (s. d.), gest. zu York (England) 4. Februar 211.

Severus II., (Flavius Valerius), römischer Kaiser, geb. in Illyrien (Geburtsjahr unbekannt), Kaiser seit 305, gest. 307 nach Christi.

Severus III. (Libius), römischer Kaiser, geb. zu Lucanium um ..., zum Kaiser ausgerufen am 19. November 461, gest. zu Rom 15. August 465.

Severus (Sulpicius), gallischer Kirchengeschichtsschreiber, geb. in Aquitanien um 364, gest. um 410.

Severus (Alexander), italienischer Decorationsmaler, geb. im J. 1767, gest. zu Turin 8. Mai 1837.

Sevestre (Joseph François), französischer Volksvertreter, Mitglied der Nationalconvention und Directorialkriegsausschusses, geb. zu J. 1752, gest. zu Tournan 6. April 1816.

Sevigné (Charles, Marquis de), Sohn der Marie Jakobin-Charntal, Marquise de S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 10 (?) März 1647, gest. daselbst 27. März 1713.

Sevigné (Françoise Marguerite de), Tochter des Henri de S., geb. auf dem väterlichen Gute Des Roches im J. 1648, verm. 28. Januar 1669 mit François d'Adhémar de Monteil, Comte de Grignan, gest. daselbst 15. August 1705 (nicht 16. August 1707, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Sevigné (Marie Jakobin-Charntal, Marquise de), französische Schrift-stellerin, geb. zu Paris 6. Februar 1626, verm. 1. August 1644 mit Henri de Sévigné, Baron de S., gest. 5. Februar 1651, geb. auf dem Schlosse Grignan (Drôme) 18. April 1696.

Sevin (François), französischer Philolog, geb. zu Villeneuve-le-Roy im J. 1682, gest. zu Paris 12. September 1741.

Sew (Ben), deutscher Philolog, israelitischer Abkunft, geb. im J. 1795, gest. zu Wien 15. Februar 1881.

Seward (Thomas), englischer Theolog, geb. im J. 1708, gest. zu Lichfield 4. März 1790.

Seward (William), englischer Biograph, geb. zu London (?) 22. Januar 1747, gest. daselbst 24. April 1799.

Sextus Empirikus, griechischer Philosoph und Arzt im zweiten Jahrhundert nach Christi Geburt.

Seybelde (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Dresden um ..., gest. daselbst 12. April 1808.

Seybert (Adam), nordamerikanischer Arzt, geb. zu Philadelphia (Pennsylvanien), geb. um 1764 (?), gest. zu Paris 2. Mai 1825.

Seybold (Christian), deutscher Maler, geb. um 1702, gest. im J. 1747.

Seybold (Daniel Christian), deutscher Philolog, Professor in Tübingen, geb. um 1748, gest. zu Tübingen im J. 1804.

Seybold (Friedrich), deutscher Publicist, geb. zu Buchsweiler (Elsass) 5. Mai 1784, gest. zu Stuttgart 23. Juli 1843.

*) Durchzieht durch seine Judenfestspiele Poesie „Unser Verkehr" (Berlin 1844).

**) Das Parlament hatte ihm den Ehrennamen „Vater des Vaterlands" verliehen.

***) Die guten Teutiner sind noch nicht einig unter sich, ob der berühmte Spaziergänger nach Syrakus, welchen Wieland den „ewigen Cyniker" nennt, im Gasthofe zum „goldenen Schiff" oder in dem kleinen Nebenhause gestorben ist.

*) Sie war so anschwend einnehmend, dass Marquis de Treville von ihr sagte: „Cette beauté brûlera la moitié de Paris."

**) Ihr Gemahl hat in einem Zweikampfe mit einem Chevalier d'Albret, — Der Biograph sagt, der sie mit ihrer ohne genannten Tochter Françoise Marguerite geheirathet, wahrte über 25 Jahre. Die beste Ausgabe dieser klassischen Briefe erschien zu Paris 1806—1820 (12 Bände. 8.).

Digitized by Google

Seybothen (N ... v.), württembergischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stuttgart 1. Januar 1848.

Seydel (Friedrich? Gustav), deutscher Arzt, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Dresden 6. December 1812, gest. daselbst 10. Mai 1865.

Seydel (Wilhelm), bayer'scher General-Major und Festungsbaudirector in Germersheim (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 19. December 1865.

Seydelmann, geb. de Furgue (Apollonia), deutsche Miniaturmalerin, geb. zu Petrini (Istrien) 17. Juni 1767, gest. zu Dresden 27. Juni 1840.

Seydelmann (Crescentius Jakob), Gemahl der Apollonia S. (s. d.), deutscher Historien-Maler, geb. zu Dresden 26. Juni 1750, gest. daselbst 27. März 1829.

Seydelmann (Franz), deutscher Opern- und Kirchen-Componist, k. sächsischer Kapellmeister, geb. zu Dresden 8. October 1748, gest. daselbst 23. October 1806.

Seydelmann (Karl), deutscher Schauspieler, Mitglied der Berliner Hofbühne (früher in Stuttgart), geb. zu Glatz (Schlesien) 24. April 1793, gest. zu Berlin 17. März 1848*).

Seydewitz (Auguste Charlotte v.), Tochter des Karl Gottlob v. S., geb. 26. September 1731, vermählt ... mit Friedrich August v. Kuchlewein (s. d.), Witwer seit 18. August 1762, wieder verm. 3. Mai 1784 mit dem Reichsgrafen Heinrich Gottlieb v. Lindenau (s. d.), gest. zu Dresden 4. Januar 1784.

Seydewitz (Franz), deutscher Mathematiker, Oberlehrer am Gymnasium in Heiligenstadt (Provinz Sachsen), geb. zu Erfurt (provinz Sachsen) 11. Januar 1807, gest. zu Heiligenstadt 14. April 1865.

Seydewitz (Karl Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtgerichtsrath in Berlin und Mitglied des nordeutschen Reichstags, geb. zu Berlin 3. Februar 1826.

Seydewitz (Otto Theodor v.), deutscher Volksvertreter, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 18. September 1818.

Seydewitz (Rosalie Auguste v.), Tochter des Reichsfreiherrn Hans August v. S. (s. d.), geb. zu Dresden(?) 3. October 1796, verm. 21. August 1817 mit dem Freiherrn Georg Heinrich v. Ramberg (s. d.), Witwe seit 2. September 1855.

Seydlitz (Christoph Gottlieb), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. zu Meerane (Sachsen) 19. October 1730, gest. zu Leipzig 5. Januar 1808.

Seydlitz (Friedrich Wilhelm Freiherr v.), preußischer Kürassier-General, geb. zu Kleve, bei Cleve (Rheinprovinz), 3. Februar 1721, preussischer General der Cavalerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 16. April 1760 mit der Prinzessin Johanna Albertine v. Haack (s. d.), gest. zu Ohlau (Schlesien) 7. November 1773.

Seyfert (Christoph), böhmischer Theolog und Schulmann, Conrector in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Bullendorf (Herrschaft Friedland) 10. December 1623, gest. zu Görlitz 20. Juni 1674.

Seyfert (Ernst Joseph Alexander), böhmischer Philolog, geb. 11. April 1745, gest. zu Magdeburg 25. April 1832.

Seyfertitz (Adolph, Freiherr v.), kursächsischer Obrist-Kücheumeister, geb. im J. 1676, verm. 19. April 1720 mit Elisabeth Philippine Juliane Clara v. Illsnitthausen (s. d.), gest. zu Dresden 26. Mai 1741.

Seyfertitz (Rudolph Gottlob, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Adolph v. S. (s. d.), geb. im J. 1685, 2. kursächsischer Geh. Rath, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, gest. zu Dresden 9. März 1740.

Seyffardt (Gustav), deutscher Aegyptolog, geb. zu Uebigau (Regierungsbezirk Merseburg) 13. Juli 1796.

Seyffardt (H ... L ... K ... F ...), deutscher Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mühlheim an der Ruhr 28. März 1818.

Seyfferth (Traugott August), deutscher Theolog, Superintendent in Freiberg (Sachsen), geb. 31. October 1765, gest. zu Freiberg 21. April 1836.

Seyffarth (Woldemar), deutscher Tourist, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1796.

Seyffer (Ernst Eberhard, Freiherr v.), deutscher Architekt, württembergischer Hofbau- und Garten-Director, geb. zu Lauffen am Neckar im J. 1781, gest. zu Stuttgart 19. Juli 1856.

Seyffer (Karl Felix v.), deutscher Astronom, Director der Sternwarte in München, früher Professor in Göttingen, geb. zu Birkfeld (Württemberg) 25. Januar 1762, gest. zu München 17. September 1822.

Seyffer (Otto Ernst Julius), deutscher Physiker, Professor in Stuttgart, geb. zu Stuttgart 7. October 1823.

Seyffert (Adelheid Abel), deutscher Portraitmaler, geb. zu Magdeburg 24. April 1768, gest. zu Berlin 18. October 1834.

Seyffert (Johann Gottheld), deutscher Portraitmaler, geb. zu Dresden 7. Juli 1766, gest. daselbst 31. März 1824.

Seyffert (Johann Heinrich), deutscher Mathematiker, Inspector der Kunstkammer in Dresden, geb. zu Dresden 4. December 1751, gest. daselbst (Ober-Lansitz) 13. Januar 1818 (nicht 11. December 1817, wie Meusel's G. D. angiebt).

Seyfried (Albinus), deutscher Theolog, Superintendent in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Schönfeld, bei Grossenhain (Sachsen), 29. November 1622, gest. zu Chemnitz 7. August 1676.

Seyfried (Ferdinand, Ritter v.), Sohn des Joseph, Ritter v. S. (s. d.), deutscher Publicist, Redacteur des „Wiener Wanderer", geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 9. October 1845.

Seyfried (Joseph, Ritter v.), Bruder des Joseph Ignaz, Ritter v. S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien im J. 1778, gest. daselbst 26. Juni 1848.

Seyfried (Joseph Ignaz, Ritter v.), deutscher Operund Kirchenmusik-Componist, Musikschriftsteller, geb. zu Wien 15. August 1776, gest. daselbst 26 August 1841.

Seyfried (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lee (Westphalen) 26. Januar 1784, gest. daselbst 1844?).

Seyler, geb **Sparrmann** (Sophie Friederike), deutsche Schauspielerin, geb. zu Dresden im J. 1738, gest. zu Schwerin 1778.

Seymour (Charlotte), Tochter des Charles S. (s. d.), sechsten Duke of Somerset (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. October 1750 mit Heneage Finch, dritten Earl of Aylesford (s. d.), Witwe seit 9. Mai 1770, gest. 15. Februar 1808.

Seymour (Edward), Sohn des Robert S. (s. d.), englischer Theolog, Professor der Christkirche in Oxford und Rector von Sudbourne (Suffolkshire), geb. 18 Mai 1757, gest. zu Oxford (?) 12. September 1785.

Seymour (Elisabeth), Tochter des Algernon S., siebenten Duke of Somerset (s. d.), geb. am 1720, verm. 16. Juli 1740 mit Percy, ersten Duke of Northumberland (s. d.), gest. zu London 5. December 1776.

Seymour (Emily Henrietta), Tochter des George Seymour, (Geburtsjahr unbekannt), Gemahlin Lord Raglan's, verm. 28. Mai 1822 mit Richard Boyle, viertem Earl of Shannon (s. d.).

Seymour (Frances), Schwester der Sarah Frances S. (s. d.), geb. 4. December 1751, verm. 22. Mai 1775 mit Henry Pelham Clinton, fünften Earl of Lincoln (s. d. im Nachtrage), gest. 2. November 1820.

Seymour (Georgiana Augusta), Tochter des N... N... S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. September 1848 mit William Charles Augustus, Lord Berkeley (s. d. im Nachtrage), gest. 16. Juli 1795.

Seymour (Henry), Sohn des Francis S. (s. d.), englischer General, geb. 3. J. 1720, verm. 19. December 1747 mit Charlotte, Tochter des Lord Trevor, Witwer seit 12. Juni 1801, gest. 11. September 1801.

Seymour (Hugh Henry John), Sohn des Hugh S. (s. d.), englischer Lieutenant, geb. 25. September 1790, verm. 14. Mai 1818 mit Charlotte Cholmondeley (s. d. im Nachtrage), gest. zu London 2. December 1821.

Seymour (Isabella Horatia), Tochter des Lord George S., geb. 8. Februar 1801, verm. 9. November 1830 mit Henry Thomas II. Liddell, zweitem Lord Ravensworth (s. d.), gest. 5. August 1856.

Seymour (James), englischer Maler, geb. zu London um 1702, gest. daselbst im J. 1752.

Seymour (James), Sohn des William Seymour, Duke of Somerset (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Charles Boyle, Lord Clifford (s. d.), gest. 12. April 1821.

Seymour (Joanna), Tochter des John S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. Mai 1536 mit König Heinrich VIII von England, gest. daselbst zu London im Wochenbette 23. October 1537.

Seymour (Mary), Tochter des William Seymour, Duke of Somerset (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Heneage Finch, zweitem Earl of Winchelsea (s. d.), gest. im J. 1689.

Seymour (Michael), englischer Admiral, geb. zu Palace (Limerickshire) 8. November 1768, verm. seit 1797 mit Jane Hawker, gest. zu Rio de Janeiro 9 August 1834.

Seymour (Michael), englischer Admiral, geb. 3. December 1802.

Seymour (Richard?), englischer Carrikaturenmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. durch Selbstmord, zu Lübeck 18(?) März 1836.

Seymour (Robert, Lord), Sohn des Francis S., ersten Marquess of Hertford (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 26. December 1748, verm. 15. Juni 1778 mit Elizabeth Delme (s. d.), Witwer seit 29. November 1806, wiederverm. 3. Mai 1808 mit Anderlechta Clarissa Chetwynd (s. d.), gest. zu Tal Arias (Grafschaft Carmarthen) 24. November 1831.

Seymour (Sarah Frances), Tochter des Francis Seymour, ersten Marquess of Hertford (s. d.), geb. 27. September 1747, verm. 3. Juni 1766 mit John Carteret, ersten Marquess of Londonderry (s. d.), gest zu London 17. Juli 1770.

Seymour, Lord **Conway** (Francis I.), Sohn des Edward S., (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben am 17. März 1702, verm. 8. Februar 1703 mit Mary Hyde, Witwer seit 25. Januar 1709, wiederverm. seit ... mit Jane Fowden (s. d.), sherwitwet seit 15. Februar 1716, zum dritten Male verm. 14(?) Juli 1718 mit Charlotte Shorter(?), gest. 3. Februar 1732.

Seymour, Lord **Conway** (Francis II.), Sohn des Francis I. S. (s. d.), geb. im J. 1719, verm. 29. Mai 1744 mit Isabella Fitzroy (s. d. im Nachtrage), Earl of Hertford seit 3. August 1750, Witwer seit 10. November 1782, Marquess seit 5. Juli 1793, gest. zu London 14. Juni 1794.

Seymour, Lord **Conway,** zweiter Marquess of **Hertford** (Francis), Sohn des Francis II. Seymour, Lord Conway (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Kämmerer und Gouverneur von Irland, Ritter des Hosenbands, Warwick und Antrim, geb. 12. Februar 1743, verm. 3. Februar 1765 mit Alice Elizabeth Windsor (s. d.), Witwer seit 3. Januar 1772, wiederverm. 2. Mai 1776 mit Isabella Anne Ingram (s. d. im Nachtrage), gest. 17. Juni 1822.

Seymour, Lord **Conway** (George Hamilton), Sohn des George S., englischer Diplomat, Gesandter in Florenz, Brüssel, Lissabon, Petersburg und Wien, geb. zu London im J. 1797, verm. 21. Juli 1831 mit Caroline Paget, gest. ...

Seymour, Lord **Conway** (Henry), Sohn des Francis I. S., Lord Conway (s. d.), englischer Feldmarschall, geb. zu Ragley (Warwickshire) im J. 1705.

Seymour, Lord **Conway,** Earl of **Hertford** (Francis Charles), Sohn des Francis Seymour, Lord Conway, zweiten Marquess of Hertford (s. d.), englischer Staatsmann, Lieutenant der Grafschaft Cornwall und Custos rotulorum der Grafschaft Antrim, geb. 11. März 1777, verm. 18. Mai 1798 mit Maria Fagniani, Witwe seit 1842, gest. ...

Seymour, Lord **Sudeley** (Thomas), Bruder des Edward Seymour, Duke of Somerset (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), englischer Admiral und Englischer Admiral, verm. seit 1547 mit Catharina Parr (s. d.), hingerichtet zu London 20. März 1549.

Seymour (Thomas), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Oberrevisionsrath, geb. zu Trier (Rheinprovinz) im J. 1767, gest. zu Berlin 6. Juni 1835.

Seymour (Charles de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Genf seit 22. Februar 1510, gest. daselbst 13. April 1513.

Seyssel (Claude de), italienischer Prälat und französischer Schriftsteller, geb. zu Aix in Savoyen im J. 1450, französischer Staatsrath und Gesandter König Ludwig's XII. (s. d.) in London im J. 1508, Bischof von Marseille seit 1509, Erzbischof von Turin seit 1517, gest. zu Turin 1. Juni 1520.

Seyssel d'Aix (Karl Theodor, Graf), Bruder des Grafen Maximilian S. d'A. (s. d.), preussischer Geh. Regierungsrath, geb. zu Jena 20. März 1780, verm. 23. Februar 1806 mit der Reichsfreiin Ernestine v. Creighton (s. d.), Witwer seit 3. Juni 1815, wiederverm. 17. April 1820 mit Adelheid Peltzer*), gest. 26. April 1863.

Seyssel d'Aix (Maximilian, Graf), Sohn des Grafen N ... N ... S. d'A., geb. 20. November 1776, bayerischer General-Lieutenant, verm. 24. April 1823 mit der Reichsgräfin Sophia Amalia v. Irsch (s. d.), gest. zu München 12. September 1855.

Seyzas (Bernardo Pinto Ribeiro), portugiesischer Prälat, geb. zu Viano (Diöcese Braganza) 8. October 1717, Bischof von Braganza seit 12. Juli 1773, gest. zu Braganza (um 1790).

*) Er gehörte zu jenen Künstlern, die bei Lebzeiten sehr überschätzt worden sind und deren Ruf weit grösser als ihr Talent gewesen war.

*) Gest. am 12. Februar 1834.
**) Geb. am 16. October 1798.

Digitized by Google

Seyxas (J ... A ... Carlos y), portugiesischer Musiker und Componist, geb. um 1704, gest. zu Madrid im J. 1742.

Sfondrati (Celestino), italienischer Prälat, geb. zu Mailand (Lombardei) 11. Januar 1644, Bischof von Novara (Piemont) seit 1684, Cardinal seit 2. (oder 12.) December 1695, gest. zu Rom 4. (oder 7.) September 1696.

Sfondrati (Francesco), italienischer Prälat, Gouverneur von Siena (Toscana), geb. zu Crémona (Lombardei) 25. October 1493, term. seit ... mit Anna Visconti, Wittwer seit 1535, Cardinal seit 1544, Bischof von Cremona seit 1550, gest. daselbst 31. Juli 1550.

Sfondrati (Niccolò), siehe **Gregor XIV.**

Sfondrati (Paolo Emilio), Herr des Francesco S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 20. März 1560, Cardinal seit 1620, Bischof von Crémona (Lombardei) seit 1607, Hochzeit von Mailand (Erzherzogstaat) seit 1611, gest. zu Tripolis 14. Februar 1618.

Sforza (Ascanio Maria), Sohn des Herzogs Francesco S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Crémona (Lombardei) 23. März 1455, Cardinal seit 1484, gest. zu Rom 28. März 1505.

Sforza (Bona), Tochter des Herzogs Francesco S. (s. d.), geb. um 1500, verm. seit 1518 mit König Sigismund I. von Polen (s. d.), Wittwe seit 1. April 1548, (Todesjahr unbekannt).

Sforza (Francesco), Sohn des Herzogs Giovanni Galeazzo Maria (s. d.), Alb von Marmoutiers, geb. zu Mailand um 1490, gest. im J. 1511.

Sforza (Francesco Alessandro), natürlicher Sohn des Giovanni Antedolo S. (s. d.), Herzog von Mailand, geb. zu San Miniato 23. Juli 1401, verm. seit ... mit Polissena Ruffo, Wittwer seit ..., wiederverm. seit 1443 mit Bianca Maria Visconti, abermals Wittwer seit 1468, gest. zu Mailand 6. März 1466.

Sforza (Francesco), Sohn des Ascanio S., italienischer Prälat, geb. zu Mailand 5. November 1562, Cardinal und Erzbischof von Albano und Frascati (Kirchenstaat) seit 1583, gest. zu Rom 2. November 1624.

Sforza (Francesco Maria), Bruder des Massimiliano S. (s. d.), Herzog von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1492, verm. 26. (?) April 1534 mit der Prinzessin Christine von Dänemark (s. d.), gest. zu Mailand 24. October 1535.

Sforza (Gabriello), Bruder des Francesco S. (s. d.), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mailand seit 1454, gest. daselbst 12. September 1457.

Sforza (Galeazzo Maria), Sohn des Francesco Alessandro S. (s. d.), Herzog von Mailand, geb. zu Ferno (Kirchenstaat) 14. Januar 1444, verm. seit ..., mit der Prinzessin Dorothea von Brandenburg, gest. seit 1468, wiederverm. 6. Juli 1468 mit der Prinzessin Bona von Savoyen (s. d.), ermordet zu Mailand 26. December 1476.

Sforza (Giacomuzzo Attendolo), italienischer Feldherr, geb. zu Cotignola (Romagna) 10. Juni 1369, gest. zu Mailand 4. Januar 1424.

Sforza (Giovanni Galeazzo Maria), Sohn des Herzogs Galeazzo Maria S. (s. d.), Herzog von Mailand, geb. im J. 1468, verm. seit ... mit Prinzessin Isabella von Aragonien (s. d.), gest. zu Pavia (Lombardei) 20. October 1494.

Sforza (Ippolita), Königin von Neapel und Sicilien, Tochter des Francesco Sforza, Herzogs von Mailand (s. d.), geb. zu Mailand um ..., verm. seit 1455 mit König Alphons II. von Neapel und Sicilien (s. d.), gest. zu Neapel 20. August 1488.

Sforza, genannt **Il Moro** (Ludovico Maria), Sohn des Francesco S. (s. d.), Herzog von Mailand, geb. zu Mailand 23. August 1451, verm. seit 1491 mit der Prinzessin Beatrix von Este, (s. d.), Wittwer seit 2. Januar 1497, gest. zu Loches (Touraine) 17. Mai 1508.

Sforza (Massimiliano), Sohn des Ludovico Maria S. (s. d.), Herzog von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1491, gest., unvermählt, zu Paris 15. (?) Juni 1550.

Sforza-Ilario (Giovanna, Prinzessin), Tochter des Fürsten N... N... S.-R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1815 mit dem Grafen Laval Nugent of Westmeath (s. d.), gest. zu Paris 25. März 1855.

Sgambata (Scipione), italienischer Jesuit, geb. zu Neapel im J. 1595, gest. daselbst 5. Februar 1652.

Shackleton (John), englischer Portraitmaler, (Geburtsjahr unbekannt), Hofmaler seit 13. September 1760, gest. zu London 17. März 1767.

Shadwell (John), englischer Arzt, geb. zu Southampton (Hampshire) um ..., gest. daselbst 6. Juli 1618.

Shadwell (Lancelot), englischer Rechtsgelehrter, Vice-Kanzler und Mitglied des Geh. Raths, geb. zu London 3. Mai 1779, gest. daselbst 10. August 1850.

Shaftesbury (Anthony Ashley I. Cooper, erster Earl of), englischer Staatsmann, geb. 22. Juli 1621, verm. seit ... mit Margaret Coventry, Wittwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Frances Cecil, in den Grafenstand erhoben am 23. April 1672, gest. zu London 22. Januar 1683.

Shaftesbury (Anthony Ashley II., zweiter Earl of), Sohn des Anthony Ashley I. Cooper, erster Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. Januar 1651, verm. seit ... mit Dorothy Manners, gest. zu London im November 1699.

Shaftesbury (Anthony Ashley III. Cooper, dritter Earl of), Sohn des Anthony Ashley II. Cooper, zweiten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London 26. Februar 1671, verm. seit ... mit Jane Ewer (s. d.), gest. zu Neapel 15. Februar 1713 [1]).

Shaftesbury (Anthony Ashley IV. Cooper, Earl of), Sohn des Anthony Ashley Cooper I., Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. im J. 1710, Peer von England, verm. seit 22. März 1725 mit der Gräfin Susanna Noel, Wittwer seit 19. Juni 1758, wiederverm. 20. März 1759 mit der Viscountess Mary of Folkstone (s. d.), gest. zu London (?) 29. Mai 1771.

Shaftesbury (Anthony Ashley V. Cooper, fünfter Earl of), Sohn des Anthony Ashley IV. Cooper, vierten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 17. September 1761, verm. 17. Juli 1786 mit Barbara Webb (s. d.), gest. zu London 14. Mai 1841.

Shaftesbury (Anthony Ashley Cooper, siebenter Earl of), Sohn des Cropley Ashley, sechsten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 28. April 1801, verm. 9. Juni 1830 mit Emily Cowper.

Shaftesbury (Cropley Ashley Cooper, achter Earl of), Bruder des Anthony Ashley I. Cooper, fünften Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. December 1796 als Sohn des Staatsmann, geb. 27. December 1796 als Sohn des Staatsmannes Anne Sophie Churchill (s. d. im Nachtrage), gest. zu London 2. Juni 1851.

Shafto (Dorothy), Tochter des John S., geb. um 1745, verm. 19. April 1763 mit Wilmot I. Vaughan, ersten Earl of Lisbourne (s. d.), Wittwe seit 6. Januar 1809, gest. daselbst 1. Juli 1837.

Shakerley (Charles Peter Buckworth, erster Baronet of), Sohn des Charles Watkin John Buckworth (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. December 1792, verm. seit 1819 mit Rosalba D'Aravas, Baronet seit 1838, gest. 14. September 1857.

Shakerley (Charles Watkin John Buckworth, zweiter Baronet), Sohn des Charles Peter Buckworth, ersten Baronet S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. März 1833, verm. 15. Juli 1858 mit Georgiana Harriet Ackers.

Shakerley (Charles Watkin John Buckworth of), englischer Staatsmann, Ober-Sheriff der Grafschaft Chester, geb. zu Somerford-Park (Cheshire) 15. Juni 1767, verm. seit 1791 mit Dorothy Moreland, gest. zu Chester 20. September 1854.

Shakespeare (John), englischer Orientalist, geb. zu Lonut (Leicestershire) um 1774, gest. zu London (?) im J. 1858.

Shakespeare (Judith), Tochter des William S. (s. d.), geb. zu Stratford-upon-Avon (Warwickshire) 2. Februar 1584, verm. 10. Februar 1615 mit Thomas Quiney (s. d.), gest. daselbst 9. Februar 1661.

Shakespeare (Susannah), Tochter des William S. (s. d.), geb. zu Stratford-upon-Avon (Warwickshire) 21. Mai 1583, verm. 5. Juni 1607 mit John Hall (s. d.), gest. daselbst 25. November 1635, gest. zu Stratford 11. Juli 1649.

Shakespeare (William), englischer Dichter, geb. zu Stratford-upon-Avon (Warwickshire) 23. April 1564, verm. 28. November 1582 mit Anna Hathaway (s. d.), gest. in seiner Vaterstadt 23. April 1616 [2]).

Shannon (Henry Boyle, erster Earl of), englischer Staatsmann, Sprecher des Unterhauses und Kanzler der Schatzkammer, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Catherine Coote, Wittwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Harriett Boyle, in den Grafenstand erhoben am 27. April 1756, gest. zu London 27. September 1764.

Shannon (Henry Boyle, dritter Earl of), Sohn des Richard Boyle, zweiten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, Canzler-Rathsherr der Grafschaft Cork, geb. 8. August 1771, verm. 9. Juni 1798 mit Sarah Hyde (s. d. im Nachtrage), Wittwer seit 6. September 1826, gest. 22. April 1842.

Shannon (Juliana Boyle of), Tochter des Henry Boyle, ersten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. Mai 1745 mit Henry Thomas Butler, Earl of Carrick (s. d.).

Shannon (Richard Boyle, zweiter Earl of), Sohn des Henry Boyle, ersten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, Mitglied des Geh Raths, geb. 30. Januar 1727, verm. 15. December 1763 mit Catherine Pownall, gest. 20. Mai 1807.

Shannon (Richard Boyle, vierter Earl of), Sohn des Henry Boyle, dritten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 12. Mai 1809, verm. 28. Mai 1832 mit Emily Henrietta Seymour (s. d.*).

Shannon (Richard Boyle, Viscount of), Peer von Irland und englischer Feldmarschall, geb. im J. 1668, gest. zu London 31. August (?) 1740.

Shaper (Johann Ernst), deutscher Arzt, mecklenburg'scher Hofrath und Leibmedicus, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Knatzin (Brandenburg) 26. April 1668, gest. zu Rostock 11. Januar 1721.

Shapter (William Raedle), englischer Arzt, General-Inspector der Militair-Hospitäler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bath (Somersetshire) 2. December 1858.

Sharp (Abraham), englischer Mathematiker, geb. zu Little-Horton, bei Bradford (Wiltshire), im J. 1651, gest. daselbst im J. 1742.

Sharp (Granville), Sohn des Thomas S. (s. d.), englischer Philanthrop, geb. zu Bradford-Dale (Wiltshire) im J. 1734, gest. zu London 6. Juli 1813.

Sharp (John), englischer Prälat, geb. zu Bradford (Wiltshire) 16. Februar 1644, Erzbischof von York seit 8. Mai 1691, gest. zu Bath (Somersetshire) 2. Februar 1714.

Sharp (Thomas), Sohn des John S. (s. d.), englischer Theolog, geb. zu York um 1693, gest. zu Durham 6. März 1758.

Sharp (John), englischer Theolog, Archidiaconus von Northumberland, Rector von Hexham und Vicar von Hartburn, geb. im J. 1723, gest. zu Hartburn (Northumberland) 27. April 1792.

Sharp (Richard), englischer Schriftsteller, geb. zu Dorchester (Dorsetshire), gest. daselbst im J. 1835.

Sharp (Thomas), englischer Archäolog, geb. zu Coventry (Warwickshire) im J. 1770, gest. zu Lewington (Durham) im August 1844.

Sharp (William), englischer Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Fulham (Middlesex) 31. März 1810.

Sharp (William), englischer Kupferstecher, geb. zu Hayden-Yard (Minories) 29. Januar 1749, gest. zu Chiswick (Middlesex) 25. Juli 1824.

Sharpe (Charles Kirkpatrick), schottischer Schriftsteller, geb. in Edinburgh um ..., gest. daselbst 17. März 1851.

Sharpe (John), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Dorking 11. Juni 1769, gest. zu Castle-Eaton (Wiltshire) 27. December 1859.

Sharpe (John), englischer Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bradford (Wiltshire) 28. November 1833.

[1]) Sein „Characteristics of men, manners, opinions and times" sind mehrmals aufgelegt worden. Die beste Ausgabe davon erschien zu London (1713. 3 Bände. 8.).

[2]) Sein Geburtsjahr ist nicht bekannt. Nach Chetwinds Angabe soll dessen Sohnchen — nicht weniger als 154 schreibe hundertvierundfünfzig Liebeshefte gehabt haben.

Das kann aber nur Jemand haben, der neben dem Dichter Shakespeare noch 153 andere Leute und neben dem Prediger auch noch Theaterdirector gewesen war. — Es ist, nebenbei gesagt, nicht uninteressant, zu constatiren, wie dann in demselben Jahre und an demselben Tage, an welchem William Shakspere zu Stratford starb, auch Lope de Vega in Madrid seine Augen schloss. — Shakespeare starb, ein Bauer, als dessen Grabschrift sich Jeder wünschen kann, der Welt seine Ruhe gönnt. Genug auf den Todestag Shakspeare's bemerkt das Londoner „Athenäum" vom 27. Februar 1864, dass dessen Geburtsfest gleich den 23. April 1616 als Sterbetag des Schwans von Avon, sonst eigentlich auf den 5. Mai fällt. Dieser Widerspruch erklärt sich dadurch, dass erst allen 1751 so bestimmt, da nach der Parlaments-Acte „for regulating the commencement of the year and for correcting the calender now in use" in den „Statutes at large of England" (Volume VI. pag. 8) der 11 Tage betrug. September 1752 in England eingeführt worden ist, wonach Shakespeare's Todestag nicht auf den 23. April, sondern, neben Tage später, d. h. auf den 3. Mai (neuen Styles) zusammen wäre. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unerwähnt lassen, dass in England bis zur Einführung des Gregorianischen Kalenders im J. 1752 gegen 40 Jahre nicht mit dem 1. Januar, sondern mit dem 25. März begann.

[3]) Das Motto dieser Familie lautet „Spatiemur egredo."

Digitized by Google

Shaw (Elisabeth), Tochter des Charles S., geb. um 1720, verm. 28. März 1747 mit William Byron, fünftem Lord Byron (s. d.), gest. 5. Juli 1788.

Shaw (George), englischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Bierton 10. December 1751, gest. zu London 22. Juli 1813.

Shaw (John), englischer Theolog, Professor in Oxford, geb. im J. 1750, gest. zu Oxford 19. Februar 1824.

Shaw (Peter), englischer Arzt und Chemiker, geb. zu London um ..., gest. daselbst 15. März 1763.

Shaw (Sarah), Tochter des William S., geb. um 1812, verm. 5. Juli 1831 mit Harrey de Montmorency, viertem Viscount of Mountmorres (s. d.).

Shaw (Stebbing), englischer Theolog und Geschichtschreiber, Rector von Hartshorn (Derbyshire) geb. im J. 1762, gest. zu Hartshorn 28. October 1802.

Shaw (Thomas), englischer Reisender, geb. zu Kendale (Westmoreland) im J. 1692, gest. zu Oxford 15. August 1751.

Shea (Daniel), irischer Orientalist, Professor an College Haybebery, geb. zu Dublin im J. 1771, gest. daselbst 10. Mai 1836.

Shea (John Augustus), irischer Schriftsteller, geb. zu Cork im J. 1809, gest. zu New-York (Nordamerika) 16. August 1845.

Sheaffe (Roger Gale), englischer General, geb. um 1762, gest. im J. 1851.

Sheaffe (Susannah), Tochter des William S., geb. um 1816, verm. 10. April 1836 mit William Henry Tenniens Percy, zweitem Viscount of Limerick (s. d.), gest. im J. 1841.

Shee (Martin Archer), irischer Portraitmaler und Dichter, Präsident der k. Akademie Absalonder in London, geb. zu Dublin 23. December 1770 (oder 1780), gest. zu Brighton (Sussexshire) 19. August 1850.

Sheffield (George Augustus Herbert, Charles Holroyd, zweiter Earl of), Sohn des John Baker Holroyd, ersten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 16. März 1802, verm. 6. Juni 1825 mit Harriet Laseelles (s. d.).

Sheffield (John Baker Holroyd, erster Earl of), irischer Staatsmann, geb. im J. 1735, verm. seit 1767 mit Abigail Way (s. d.), Witwer seit 1793, wiederverm. 26. December 1794 mit Lucy Pelham (s. d.), abermals Witwer seit 18. Januar 1797, zum dritten Male verm. 20. Januar 1798 mit Anne North (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 22. Januar 1816, gest. 30. Mai 1821.

Sheil (Richard Lalor), irischer Rechtsgelehrter, englischer General-Advokat, Münz-Director, später Gesandter in Florenz, auch bekannt als Tranerspieldichter, geb. zu Dublin im J. 1793, gest. zu Florenz 28. Mai 1851.

Sheldon (Gilbert), englischer Prälat, geb. zu Staunton (Staffordshire) 19. Juli 1598, Bischof von London seit 9. October 1660, Erzbischof von Canterbury und Primas von England seit 11. August 1663, gest. zu London 9. November 1677.

Shelley (Percy Bisshe), englischer Dichter, geb. zu Fieldplace (Sussexshire) 4. August 1792, verm. seit 1813 mit Harriet Westbrook (s. d.), Witwer seit 1815, wiederverm. 30. December 1816 mit Mary Godwin (s. d.), ertrunken in Toscana 8. Juli 1822.

Shenstone (William), englischer Dichter, geb. zu Leasowes, bei Hales-Owen (Shropshire) 18. November 1714, gest. daselbst 11. Februar 1763.

Shepard (Charles Upham), nordamerikanischer Arzt, Chemiker und Mineralog, Professor an Amherst College in Massachusetts, geb. zu Little-Compton (Staat Rhode-Island) 29. Juni 1804.

Shepherd (Anthony), englischer Astronom, Professor in Cambridge, geb. in Westmoreland um 1722, gest. zu London 15. Juni 1785.

Shepherd (Emily Louisa), Tochter des William S., geb. um 1814, verm. 27. Mai 1834 mit Armand Lowry, Viscount Corry (s. d.).

Shepherd (Isabella Anna Ingram), Tochter des Charles Ingram S., Viscount Irwin (s. d.), geb. um 1756, verm. 20. Mai 1776 mit Francis Seymour, zweitem Marquess of Hertford (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1822, gest 12. April 1834.

Shepperd (Edmund), englischer Rechtsgelehrter (?), geb. zu Mendlesham (Suffolkshire) im J. 1642, verm. seit 1674 mit Anne Coell (s. d.), Witwer seit 16. August 1679, gest. zu Mendlesham 20. Juli 1708.

Sheppard (John), englischer Rechtsgelehrter (?), geb. zu Wetheringset im J. 1611, gest. daselbst (?) 27. October 1689.

Sheppard (John), Sohn des Edmund S. (s. d.), Sheriff der Grafschaft Suffolk, geb. zu Mendlesham (Suffolkshire) im J. 1676, verm. seit ... mit Anna Reeve, alias Wright (s. d.), Witwer seit 13. April 1738, gest. zu Mendlesham 18. August 1747.

Sheppard (John), Sohn des N... N... S. (s. d.), englischer Magistrat, Ober-Sheriff der Grafschaft, geb. zu Saint-Edmunds-Bury im J. 1747, verm. seit ... mit Latitia Wilson, gest. zu Saint-Edmunds-Bury 31. Januar 1824.

Sheppard (John Wilson), Sohn des John S. (s. d.), englischer Magistrat, Ober-Sheriff von Saint-Edmunds-Bury, geb. zu Saint-Edmunds-Bury im J. 1799, gest. daselbst, durch Selbstmord, 2. April 1830.

Sheppard (Revett), englischer Naturforscher, geb. im J. 1778, gest. zu Wrabness (Essexshire) 10. August 1830.

Sherard (William), englischer Botaniker, geb. zu Bushby (Leicestershire) im J. 1659, gest. zu Eltham (Kentshire) 12. August 1728.

Sherborne (John Dutton, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 22. October 1744, verm. 7. Juli 1774 mit Elizabeth Wenman, Peer seit 20. Mai 1784, gest. 22. Mai 1819.

Sherburne (Edward), englischer Dichter, geb. zu London 18. September 1618, gest. daselbst 4. November 1702.

Sheridan (Caroline Elizabeth Sarah), Tochter des Thomas S. (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. zu London im J. 1808, verm. 30. Juli 1827 mit George Chapple Norton (s. d.), geschieden seit 1836.

Sheridan (Charles Brinsley), Sohn des Richard Brinsley S. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. zu London 14. Januar 1796, gest. daselbst 29. November 1843 *).

Sheridan (Louisa Henriette), englische Harfen-Virtuosin, Gemahlin des Vorigen, geb. zu London, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1840 mit dem Obrist-Lieutenant Henry Wyatt (s. d.), gest. in Paris 2. März 1851.

Sheridan (Richard Brinsley), Sohn des Thomas S. (s. d.), irischer Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Dublin 30. October 1751, verm. seit 1773 mit Elizabeth (?) Linley, Witwer seit 1792, wiederverm. seit 1795 mit Esther Jane Ogle (s. d.), gest. zu London 7. Juli 1816.

Sheridan (Thomas), irischer Schauspieler und Schriftsteller, geb. zu Quilca im J. 1721, verm. seit ... mit Frances Chamberlaine (s. d.), Witwer seit 17. September 1766, gest. zu Margate (Kentshire) 14. August 1781.

Sherlock (Paul), irischer Jesuit, geb. zu Waterford im J. 1650, gest. daselbst 15. August 1689.

Sherlock (Thomas), Sohn des William S. (s. d.), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1692 (nicht 1678, wie Biographie Universelle angiebt), Bischof von Bangor seit ..., Bischof von Salisbury seit 1734, Bischof von London seit 1748, gest. zu London 18. Juli 1761.

Sherlock (William), englischer Theolog, geb. zu Southwark, bei London, im J. 1641, gest. zu Hampstead (Middlesex) 19. Juni 1707.

Sherwen (Robert), englischer Arzt, geb. im J. 1736, gest. zu Fetcham (Surrshire) 6. Januar 1821.

Sherwin (Ralph), englischer Schauspieler, geb. zu Bishop Auckland (Durhamshire) 26. April 1799, gest. zu Dublin 25. September 1827.

Sherwood (N... N...), englische Schriftstellerin, geb. im J. 1774, gest. zu Twickenham, bei Richmond, 12. October 1851.

Sherwood (Thomas), englischer Arzt, geb. im J. 1770, gest. zu Snow-Hall, bei Darlington (Durhamshire) 28. Februar 1826.

Shield (William), englischer Musiker und Componist, geb. zu Swallwell (Durhamshire) im J. 1749, gest. zu London 25. December 1829.

Shield (William), englischer Admiral, geb. um 1770, gest. zu Southerhay (Exeter) 25. Juni 1842.

Shiffner (George, erster Baronet), englischer Staatsmann, geb. 17. November 1762, verm. 16. October 1787 mit Mary Bridger, gest. 3. Februar 1842 **).

Shiffner (Henry, zweiter Baronet), Sohn des Georg, ersten Baronet (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. zu Coombe (Sussexshire) 14. November 1789, verm. 9. Juli 1825 mit Emily Brooke (s. d.).

Shillito (Charles), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 16. Mai 1851.

Shipley (William Davies), englischer Theolog, Dichter und Erfinder, geb. in Wrexham, geb. zu Midgham (Berkshire) 5. October 1745, gest. zu Bördrydhan 7. Mai 1826.

Shipley (Alexander), englischer Rear-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Jane Knight (s. d.), gest. zu Malta 4. April 1841.

Shirley (Emily Harriet), Tochter des Evelyn S., geb. um 1806, verm. 12. September 1826 mit Edward Barbord, drittem Lord Saffield (s. d.), Witwe seit 6. Juli 1855, gest. (nach 1859).

Shirley (James), englischer Lustspieldichter, geb. zu London im J. 1594, gest. daselbst 29. October 1666.

Shirley (Thomas), englischer Admiral, geb. 6. April 1733, verm. 30. März 1773 mit der Witwe des Baronet Stephen Anderson, Witwer seit ..., wiederverm. 6. November 1809 mit Anne Hele, gest. 6 April 1814.

Shirley (Walter Augustus), englischer Prälat, geb. zu Westreport (Grafschaft Suffolk) im J. 1797, Bischof auf Sodor und Man seit 1847, gest. zu Bishops-Court (Insel Man) 21. April 1847.

Shirreff (William Henry), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1785, verm. 29. Juni 1810 mit Elisabeth Murray (s. d.), gest. zu Portsmouth (Hampshire) 30. November 1841.

Shivers (Thomas Revell), englischer Admiral, geb. im J. 1751, gest. zu Wickham (Hampshire) 1. Juni 1827.

Shoberl (Frederick), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1775, gest. zu Thistle-Grove (Brompton), 5. März 1853.

Short (Jane), Maitresse König Eduard's IV. von England (s. d.), geb. zu London um 1460, gest. zu Ledgate um J. 1524 (oder 1526).

Shore (John), englischer Stabstrompeter und Lanzenschläger an der Annen-Kapelle in London, Erfinder der Stimmgabel (im J. 1711), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London im J. 1752.

Short (James), schottischer Mechaniker und Mathematiker, geb. zu Edinburgh 10. Juni 1710, gest. zu Newington-Butts bei London, 15. Juni 1768.

Short (Thomas), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh um ..., gest. zu Rotherum 28. November 1772.

Shortland (John), englischer Admiral (unrichtig Schnsterclerling), geb. in Norfolkshire um 1650, geschieden bei Tonbon im J. 1705.

Shrapnel (Henry), englischer General-Lieutenant, Erfinder der nach ihm genannten Hohlober Brandkugeln, geb. um 1762, gest. zu Pear-tree-House, bei Southampton (Hampshire), 13. März 1842.

Shrewsbury (Charles Talbot, Earl of), Sohn des Sherington Talbot, Earl of S., irischer Schriftgelehrter, englischer Staatsmann, geb. im J. 1684, verm. seit ... mit Cecil Matthews, gest. 14. Februar 1737.

Shrewsbury (Charles Talbot, fünfzehnter Earl of, Neffe des George Talbot, vierzehnten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 8. März 1753, verm. 25. September 1792 mit Elizabeth Hony (s. d.), gest. zu London 6. April 1827.

Shrewsbury (George Talbot, vierzehnter Earl of), englischer Staatsmann, geb. 1. December 1718, verm. 21. November 1753 mit Elizabeth Dormer, gest. 22. Juli 1787 *).

Shrewsbury (John Chetwynd Talbot, achtzehnter Earl of), Sohn des Charles Chetwynd Talbot, siebzehnten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, Grosz-Seneschal von Irland und Rear-Admiral, geb. im November 1791, verm. 8. November 1828 mit Sarah Elizabeth Beresford (s. d. im Nachtrage).

Shrewsbury (John Talbot, sechszehnter Earl of), Sohn des Gilbert Talbot, siebzehnten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 18. März 1791, verm. 27. Juni 1814 mit Maria Talbot (s. d.).

Shrewsbury (Charles Chetwynd Talbot, siebzehnter Earl of), Sohn des John Chetwynd Talbot, sechszehnten Earl of S. (s. d.), Vice-König von Irland, Lord-Lieutenant von Staffordshire und Ritter des Hosenband-Ordens, geb. 25. April 1777, verm. 28 August 1800 mit Frances Thomasine Lambert (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 30. September 1819, gest. zu Dublin 13. Januar 1849.

Shrewsbury (William Talbot, Earl of), Sohn des Charles Talbot, Earl of), irischer Staatsmann, Lord-Steward des königlichen Haushalts und Mitglied des Geh. Raths, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1734 mit Mary de Cardonnel, gest. 27. April 1763.

Shrewsbury (John Chetwynd Talbot, fünfzehnter Earl of), Neffe des William Talbot, geb. im J. 1750, verm. 7. Mai 1776 mit Charlotte Hill (s. d. im Nachtrage), gest. 19. Mai 1793.

Shrubsole (William), englischer Theolog, geb. zu Sandwich (Kentshire) 7. April 1729, gest. daselbst (?) 6. Februar 1797.

Shuckburgh (George Augustus William), englischer Volksvertreter und Gelehrter, Mitglied des Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1782 mit Sarah Johanna Darker, Witwer seit 1784, wieder-

*) Er war, wie Lord Byron (s. d.), auf nichts so stolz, als auf seine adelsbaterweise Haft.

**) Sein Witwe starb am 1. Juni 1844.

*) Seine Witwe, geb. um 1724, starb im J. 1808.

Digitized by Google

verm. seit 1785 mit Julia Annabella Evelyn, gest. 11. August 1804.

Shuter (Edward), englischer Schauspieler, geb. im J. 1730, gest. zu London 1. November 1776.

Shuttleworth (Philip Nicholas), englischer Prälat, geb. zu Kirkham (Cheshire) 9. Februar 1782, verm. seit 1823 mit Emma Weleb, Bischof von Chichester seit 26 (?) September 1840, gest. zu Chichester 7. Januar 1842.

Shuttleworth (Robert), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gamptorphall, bei Padiham (Lancashire), 6. März 1818.

Sibbern (Frederik Christian), dänischer Philosoph und Psycholog, Conferenzrath und Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 18. Juli 1785, gest. daselbst (nach 1856).

Sibenius (Martin), belgischer Jesuit, geb. zu Dalhem im J. 1604, gest. zu Köln am Rhein 15. October 1668.

Siber (Adam), deutscher Schulmann und Dichter in lateinischer Sprache, Rector der Schule in Halle, geb. zu Schönau, bei Zwickau (Sachsen), um 1616, gest. zu Halle im J. 1563.

Siber (Adam Theodor), Sohn des Adam S. (s. d.), deutscher Hellenist, Professor in Wittenberg, geb. zu Schönau, bei Zwickau (Sachsen), 6. Februar 1560, gest. zu Wittenberg 5. Januar 1616.

Siber (Justus), deutscher Theolog, Philolog und Dichter, Pastor in Schandau (in der sächsischen Schweiz), geb. zu Eimbeck (Sachsen) 7. März 1628, gest. zu Schandau 23. Januar 1695.

Siber (Michael), deutscher Mathematiker, Professor in München, geb. zu Schrobenhausen (Bayern) 9. September 1774, gest. zu München 30. März 1854.

Siberchts, Johann, holländischer Landschaftsmaler, zu Harlingen 20. Mai 1644, gest. zu Amsterdam 4. März 1726.

Sibeth (Friedrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1760, gest. daselbst 3. Februar 1826.

Sibilet (Thomas), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1512, gest. daselbst 28. November 1589.

Sibour (Léon François), französischer Prälat, geb. zu Istres (Diöcese Aix) 9. Februar 1817, Bischof von Tripolis in part. seit 24. December 1854, Weihbischof von Paris.

Sibour (Marie Dominique Auguste), französischer Prälat, geb. zu Saint-Paul-Trois-Châteaux 14. April 1792, Bischof von Digne seit ..., Bischof von Paris seit 30. October 1845, ermordet zu Paris durch den Priester Verger am 3. Januar 1857.

Sibree (Robert), englischer Arzt, geb. zu Hull (Yorkshire) im J. 1799, gest. zu New-York (Nordamerika) 30. December 1834.

Sibson (Edmund), englischer Theolog, Vicar von Saint-Thomas (Lancashire), geb. zu Carlisle (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Saint-Thomas 22. December 1847.

Sibthorp (Humphrey), englischer Botaniker, Professor in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford im J. 1784.

Sibthorp (John), Sohn des Humphrey S. (s. d.), englischer Botaniker, Professor in Oxford, geb. zu Oxford 26. October 1758, gest. zu Bath (Somersetshire) 28. Februar 1796.

Sibthorp (Richard), englischer Obrist und Mitglied des Parlaments, geb. zu Lincolnshire um ..., gest. zu Brighton (Sussexshire) 15. December 1855.

Sibthorpe (Robert), englischer Theolog, Kaplan König Karl's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 25. April 1662.

Sibylla, Markgrafin von Burgau, Tochter des Herzogs Wilhelm von Jülich-Cleve-Berg (s. d.), geb. 26. August 1557, verm. seit ... mit dem Markgrafen Philipp II. von Baden (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1588, wiederverm. 4. März 1591 mit dem Markgrafen Karl von Burgau (s. d.), ebermals Witwe seit 16. October 1618, gest. zu Innsbruck 6. December 1627.

Sibylla, Herzogin von Jülich, Tochter des Markgrafen Albrecht Achilles von Brandenburg (s. d.), geb. 31. Mai 1467, verm. 8. Juli 1480 mit dem Herzog Wilhelm von Jülich (s. d.), gest. 6. September 1510.

Sibylla, Kurfürstin von der Pfalz, Tochter des Herzogs Albrecht IV. von Bayern (s. d.), geb. im J. 1489, verm. 1525, Februar 13 mit dem Kurfürsten Ludwig V. von der Pfalz (s. d.), gest. 18. April 1519.

Sibylla, Kurfürstin von Sachsen, Tochter des Herzogs Johann III. von Jülich-Cleve-Berg (s. d.), geb. zu Düsseldorf 17. Juni (oder 17. Juli) 1512, verm. 2. Juni 1527 mit dem Kurfürsten Johann Friedrich I. von Sachsen (s. d.), gest. zu Wittenberg 21. Februar 1554.

Sibylla, Herzogin von Sachsen-Lauenburg, Tochter Herzog Heinrichs des Frommen von Sachsen (s. d.), geb. 26. Februar 1515, verm. 8. Februar 1540 mit Herzog Franz I. von Sachsen-Lauenburg (s. d.), Witwe seit 19. März 1581, gest. 18. Juli 1592.

Sibylla, Herzogin von Württemberg, Tochter des Fürsten Joachim Ernst von Anhalt (s. d.), geb. 20. September 1564, verm. 22. Mai 1581 mit dem (nachmaligen) Herzog Friedrich von Württemberg (s. d.), gest. 29. Januar 1608.

Sibylla Elisabeth, Kurfürstin von Sachsen, Tochter des Herzogs Friedrich I. von Württemberg-Stuttgart (s. d.), geb. 10. April 1584, verm. 16. September 1604 mit dem Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen (s. d.), gest. zu Dresden 20. Januar 1606.

Sibylla Maria, Herzogin von Württemberg, Tochter des Herzogs Christian I. zu Sachsen-Merseburg (s. d.), geb. 28. December 1667, verm. 27. October 1683 mit Herzog Christian Ulrich I. von Württemberg-Oels (s. d.), gest. zu Oels (Schlesien) 9. October 1693.

Sibylla Ursula, Tochter des Herzogs August von Braunschweig (s. d.), geb. 8. December 1629, verm. 18. September 1665 mit Herzog Christian von Holstein-Sonderburg-Glücksburg (s. d.), gest. 12. December 1671.

Sicard (Roch Ambroise Cucurron, Abbé), französischer Taubstummenlehrer, geb. zu Fousseret (Haute-Garonne) 20. September 1742, gest. zu Paris 10. Mai 1822.

Sicardi (Giuseppe, Conte di), italienischer Staatsmann, Legat zu Turin (Geburtsjahr unbekannt), gestorben. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Turin 29. October 1857.

Sichar (Pablo de), spanischer Prälat, geb. zu Estella (Diöcese Pamplona) 1. Februar 1806, Bischof von Barcelona (Catalonien) seit 16. März 1808, gest. zu Barcelona (nach 1826).

Sichard (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Bischofsheim (Unterfranken) um 1520, gest. zu Tübingen im J. 1552.

Sichel (Julius), deutscher Rechtsgelehrter Abkunft, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1802.

Sichrowsky (Benignus), böhmischer Augustinermönch, geb. zu Zbirow (Berauner Kreis) 1. October 1671, gest. zu Prag 1. November 1741.

Siciliani (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Camposano (Diöcese Nola) 11. September 1808, Bischof von Capaccio-Vallo (Königreich Neapel) seit 20. Juni 1859.

Sick (Gustav Rochus), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 17. Juni 1824.

Sick (Peter), holsteiner Schulmann, Rector des Gymnasiums in Goldberg (Schlesien), geb. zu Bendesburg im J. 1534, gest. zu Goldberg 26. April 1586.

Sickel (Gustav Adolph Friedrich), Bruder des Heinrich Friedrich Franz S. (s. d.), deutscher Schulmann, Rector an der Bürgerschule in Schwabach, geb. zu Altanstädt, bei Hubberstadt, 11. April 1799.

Sickel (Heinrich Friedrich Franz), deutscher Theolog, Oberprediger in Hornburg, im Fürstenthum Halberstadt, geb. zu Wendhausen (im Halberstädtischen) 17. October 1794, gest. zu Hornburg 30. Januar 1842.

Sickel (Johann Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberhofgerichtsrath in Leipzig, geb. daselbst im J. 1736, gest. daselbst im J. 1836 (?).

Sickingen (Franz v.), deutscher Kriegsmann, geb. im Stammschlosse Sickingen, verm. seit ... mit Hedwig v. Flersheim, gest. zu Landstuhl 7. Mai 1523.

Sickingen (Joseph Karl Ferdinand Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Ferdinand v. S. (s. d.), geb. im J. 1708, kurpfälzischer Geh. Rath und Hofmarschall-Amtmann in Heidelberg, am 26. December 1751 mit der Freiin Maria Charlotte Amalie v. Hacke (s. d.), gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 20. Mai 1787.

Sickingen (Karl Anton Johann Damian, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Ferdinand v. S. (s. d.), geb. im Jahr 1707, k. k. Geh. Rath, verm. seit 1735 mit der Gräfin Maria Charlotte Maximiliane v. Seinsheim (s. d.), Witwer seit 16. März 1747, in den Reichsgrafenstand erhoben am 3. März 1773, gest. im J. 1780.

Sickingen (Karl Heinrich Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Anton Johann Damian v. S. (s. d.), kurpfälzischer Geh. Rath und Gesandter in Paris, gest., unvermählt, zu Wien 13. Juli 1791.

Sickingen (Maria Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Karl Ferdinand Franz v. S. (s. d.), geb. 8. März 1759, verm. seit ... mit dem Freiherrn Karl Theodor v. Hacke (s. d.), Witwe seit 26. October 1792, gest. (nach 1835).

Sickingen (Wilhelm Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Anton Johann Damian v. S. (s. d.), geb. 7. September 1737, kurmainzischer Staats- und Conferenz-Minister, k. k. wirkl. Geh. Rath, gest. am ...

Sickingen (Wilhelm Joseph Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N ... N ... v. S., geb. 4. December 1777, k. k. Kämmerer, verm. 18. August 1819 mit der Gräfin Euphemia Huniady v. Kéthely (s. d.), Witwer seit 28. Januar 1820, wiederverm. 24. August 1831 mit der Gräfin Eveline v. Schlabrendorf (s. d.), gest. 7. März 1855.

Sicklingen (Kasimir Anton, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. 12. Juli 1681, Bischof von Constanz am Bodensee seit 4. November 1743, gest. zu Constanz 30. August 1750.

Sicklingen (Maria Anna Auguste, Reichsfreiin v.), Tochter des Freiherrn Ferdinand Hartmann v. S. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. Juni 1724 mit dem Reichsgrafen Anton Heinrich Friedrich v. Stadion (s. d.), gest. um ...

Sicklingen (Maria Therese Benedicte, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Franz Ferdinand v. S., geb. 4. Februar 1682, verm. 2. Februar 1699 mit dem Freiherrn Franz Christoph Joseph v. Rodt (s. d.), Witwe seit 4. November 1743, gest. zu Constanz am Bodensee 9. November 1756.

Sicklingen (Sebastian Ritter, kaiserlicher Rath und Oberst, geb. auf dem Stammschlosse Sickingen (Grossherzogthum Baden) 1. März 1481, gest. 7. Mai 1524.

Sickler (Friedrich Karl Ludwig), Sohn des Johann Volkmar S. (s. d.), deutscher Alterthumsforscher, Gymnasialprofessor in Hildburghausen, geb. zu Gräfenroda (Gotha) 28. November 1773, gest. zu Hildburghausen 6. August 1836.

Sickler (Johann Volkmar, nach Andern Valentin), deutscher Pomolog, Pfarrer in Kleinfahnern, bei Gotha, geb. zu Günthersleben, bei Gotha, 20. Januar 1742, gest. daselbst 31. März 1809.

Siddons, geb. Murray (Harriett), englische Schauspielerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 24. October 1814.

Siddons (Henry), englischer Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 12. April 1815.

Siddons, geb. Kemble (Sarah), siehe **Kemble.**

Sidi-Mohammed, Kaiser von Marokko, Sohn des Muley-Abdallah (s. d.), geb. um 1702, succed. seinem Vater im J. 1757, gest. zu Rabat 11. April 1790.

Sidi-Muley-Mohamed, Kaiser von Fez und Marokko, (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater Muley Abdallah (s. d.) am 6. September 1822.

Sidler (Ambrosius), deutscher Theolog, Pastor in Colleda (Thüringen), geb. zu Annaberg (Sachsen) um 1554, gest. zu Colleda 5. November 1615.

Sidler (Georg Joseph), schweizer Mathematiker und Astronom, Professor in Bern, geb. zu Zug 31. August 1759.

Sidmouth (Henry Addington, zweiter Viscount of), Sohn des Anthony Addington (s. d.), englischer Staatsmann, High-Steward von Westminster, Gouverneur der Chartreux-House, geb. 30. Mai 1757 (?), verm. seit ... mit Ursula Mary Hammond, Witwer seit 23. Juni 1811, wiederverm. 29. Juli 1828 mit Mary Carrington, Witwe Hewett, Witwer seit 26. April 1842, gest. zu London 15. Februar 1844.

Sidmouth (William Leonard Addington, dritter Earl of), Sohn des Henry Addington, zweiten Earl of S. (s. d.), englischer Theolog, geb. 13. November 1794, verm. 20. April 1820 mit Mary Young.

Sidney (Algernon), Sohn des Robert Sidney, Earl of Leicester (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London um 1622, Staatsrath seit 13. Mai 1659, hingerichtet auf Befehl Jacobs II. 7. December 1683.[*]

Sidney (Henry), englischer Staatsmann, Gesandter in Paris, Gouverneur von Irland und später von Wales, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Mary Dudley (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sidney (Mary), Tochter des Henry S. (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. zu Penshurst (Kentshire) um 1552, verm. seit 1575 mit Henry Herbert, Earl of Pembrocke, gest. zu London 25. September 1621.

Sidney (Philip), Sohn des Henry S. (s. d.), englischer Staatsmann und Dichter, geb. zu Penshurst (Kentshire) 29. November 1554, verm. seit 1583 mit Frances Walsingham (s. d.), gest. bei Zütphen (Holland) 17. (oder 19.) October 1586[**].

Sidney (Philip Charles), Sohn des John Shelley S., englischer Staatsmann und Rechtsgelehrter, geb. 31. März 1805, verm. seit 1831 mit Sophia Fitzclarence (s. d.), Witwer seit 10. April 1837, gest. (nach 1839).

[*] Das Brockhaus'sche C.-L. lässt die Irrthümlich schon 1756 geboren werden.

[**] Während seiner Aufsuchte in Kopenhagen schrieb er in's Stammbuch der Universität nachfolgende Verse als Ausdruck seiner demokratischen Gesinnung ein:

„Nunc non haec tirannis tyrannis
Nunc pelli plaudis ova, libertate quietem."

[***] Die Königin Elisabeth nannte ihn den „schönsten Ritter ihrer Krone".

Digitized by Google

Sidon (Karl Ludwig Christian), holsteiner Arzt, geb. zu Travenbühl 17. December 1764, gest. zu Plön (Holstein) (nach 1832).

Sidonia, Herzogin von Braunschweig-Calenberg, Tochter Herzog Heinrich's des Frommen von Sachsen (s. d.), geb. 18. März 1518, verm. 17. Mai 1545 mit Herzog Erich II. von Braunschweig-Calenberg (s. d.), gest. 4. Januar 1575.

Sidonia oder Zedcna, Herzogin von Sachsen, Tochter des Königs Georg Podiebrad von Böhmen (s. d.), geb. 14. November 1449, verm. 11. November 1464 mit Herzog Albrecht dem Beherzten von Sachsen (s. d.), Witwe seit 12. September 1500, gest. 1. Februar 1510.

Sidonius Appollinaris, römischer Prälat und Dichter, geb. zu Lyon 5. November 431, Bischof von Clermont seit 473, gest. zu Rom 21. August 488.

Siebelt (August David Heinrich), deutscher Musiker, Organist an der Johanniskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 11. Februar 1786, gest. daselbst (um 1842).

Siebeck (Friedrich Hermann), deutscher Mathematiker, Professor der Provinzial-Gewerbeschule in Liegnitz (Schlesien), geb. zu Eisleben (Provinz Sachsen) 31. October 1819.

Siebel (Franz), deutscher Glasmaler und Silhouetteur, geb. zu Lichtenfels (Franken) 2. November 1777, gest. zu Hanau, bei Lichtenfels, 20. Januar 1842.

Siebel (Karl), deutscher Dichter, geb. zu Barmen (im Wupperthale) 13. Januar 1836.

Siebeth (Karl Gottfried), deutscher Philosoph, Rector des Gymnasiums in Bautzen, geb. zu Naumburg an der Saale 18. October 1779 (oder, nach Meusel, 10. October 1769), gest. zu Bautzen 1. August 1819.

Sieben Weise Griechenland's, siehe: **Bias, Chilon, Cleobulos, Periander, Pittacus, Solon und Thales.**

Siebenbergen (Gottfried Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Münster (Westphalen), geb. zu Schutthorf (Westphalen) im J. 1776, gest. zu Münster 10. Februar 1843.

Siebenhaar (Eduard), Bruder des Friedrich Julius S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberappellationsrath, Hauptmann der 2. Division der sächsischen Civilgerichtsbeamten, geb. zu Großdorf (Nieder-Lausitz) 28. März 1806.

Siebenhaar (Friedrich Julius), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Dresden, geb. zu Großdorf (Nieder-Lausitz) 22. Februar 1802, gest. zu Dresden 4. Mai 1862.

Siebenkees (Johann Christian), deutscher Geschichtsforscher, bayer'scher Geh. Hofrath, geb. zu Wöhrd, bei Nürnberg, 20. August 1753, gest. zu Nürnberg 22. November 1841.

Siebenkees (Johann Philipp), Bruder des Johann Christian S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Nürnberg 14. October 1759, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, 25. Juni 1796.

Siebenpfeiffer (Philipp Jakob), deutscher Publicist, geb. zu Lahr (Breisgau) 12. November 1789, gest. in der Irrenanstalt zu Illenau (Baden) 14. April 1845.

Siebenschläfer heissen (nach der Legende) die sieben christlichen Jünglinge Maximianus, Malchus, Martinianus, Dionysius, Johannes, Serapion und Konstantinus, welche bei der Christenverfolgung unter Kaiser Decius (s. d.), im J. 251 in einer Höhle bei Ephesus eingeschlummert und erst im J. 446 unter Kaiser Theodosius II. (s. d.) aufgewacht sein sollen. — Der tiefschlummsatz der heiligen Siebenschläfer ist in der katholischen Kirche der 27. Juni, in der griechischen Kirche der 4. August. Merkwürdig ist die Beziehung der Siebenschläfer auf die Witterung: es ist ein Erfahrungssatz der alten Wetterprophezeiher, dass sieben Wochen hindurch regnen soll, wenn es am 27. Juni geregnet hat, was nach sehr häufig eingetroffen pflegt.

Sieber (Ferdinand), deutscher Opernsänger, geb. zu Wien 5. December 1822.

Sieber (Franz Wilhelm), bohmischer Arzt, geb. zu Prag im J. 1789, gest. daselbst im Irrenhause 17. December 1844.

Sieber (Justus), siehe **Sieber**.

Sieber (Adolph), deutscher Maler (tanbstumm), geb. zu Brandenburg (Gebürtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 5. Mai 1832.

Siebert (Clara), deutsche Schauspielerin, geb. zu Berlin am 1. April 1816, verm. seit 1836 mit August Friedrich Gustav Schwanfelder (s. d.), Witwe seit 2. Mai 1858.

Siebert (Friedrich August), deutscher Arzt, Professor in Jena, als Belletrist bekannt unter dem Pseudonym August Kornegor, (Gebürtsjahr unbekannt), gest. zu Jena 1. Juli 1855.

Siebicke (Ludwig Anton Leopold), deutscher Theolog, Musiker und Componist, Domprediger in Halle, geb. zu Dessau (Anhalt) 26. März 1775, gest. zu Halle 12. April 1807.

Siebmann (Christian Ludwig), deutscher Publicist, preussischer Geh. Kriegsrath, geb. zu Katerboy (Mittelmark) 13. März 1748, gest. zu Berlin 7. October 1802 (nicht 18. März 1790).

Siebold (Adam Elias v.), Sohn des Karl Kaspar v. S. (s. d.), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Würzburg (Bayern) 5. März 1775, gest. zu Berlin 12. Juli 1828.

Siebold (Eduard Kaspar Jakob v.), Sohn des Adam Elias v. S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Würzburg (Bayern) 19. März 1801.

Siebold (Georg Christian v.), Sohn des Karl Kaspar v. S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Würzburg (Bayern) im J. 1767, gest. daselbst um 1800.

Siebold (Johann Bartholomäus v.), Sohn des Karl Kaspar v. S. (s. d.), deutscher Chirurg, Professor in Würzburg (Bayern), geb. zu Würzburg im J. 1774, gest. daselbst 28. Januar 1814.

Siebold (Johann Georg Christoph v.), Sohn des Karl Kaspar v. S.), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Würzburg, geb. zu Würzburg am . . ., gest. daselbst 15. Januar 1798.

Siebold (Johann Theodor Damian v.), deutscher Arzt, (Gebürtsjahr unbekannt), verm. seit 1795 mit Regina Josephine Henning, geschiedene Heiland (s. d.), gest. zu Darmstadt 6. December 1828.

Siebold (Karl Kaspar v.), deutscher Wundarzt, Hofrath und Leibchirurg des Fürst-Bischofs von Würzburg, geb. zu Nadeck (Herzogthum Jülich) 4. November 1736, gest. daselbst 1802, gest. zu Würzburg (Bayern) 3. Mai 1807.

Siebold (Karl Theodor Ernst v.), Sohn des Adam Elias v. S. (s. d.), deutscher Arzt, Physiolog und Anatom, Professor in München (Bayern), geb. zu Würzburg 16. Februar 1804.

Siebold (Marianne Theodore Charlotte v.), Tochter des Johann Theodor Damian v. S. (s. d.), deutsche Aerztin, geb. zu Heiligenstadt (Eichsfeld) 10. December 1791, verm. seit 1849 mit dem Arzte Heidenreich de Carnon.

Siebold (Philipp Franz v.), Sohn des Johann Bartholomäus v. S. (s. d.), deutscher Entdeckungsreisender und Naturforscher, geb. zu Würzburg (Bayern) 17. Februar 1796.

Siebold, geb. Henning (Regina Josephine v.), deutsche Aerztin, geb. zu Mainz (Hessen) 1771, verm. seit . . . mit Georg Heiland (s. d.), Witwe seit . . ., wiederverm. seit 1796 mit Johann Theodor Damian v. Siebold (s. d.), Witwe seit 6. December 1828, gest. zu Darmstadt 28. Februar 1849.

Siedenburg (Augustin Bernhard), deutscher Arzt, geb. in Ratzeburg (Lauenburg) 14. December 1780, gest. zu Hamburg 6. Februar 1835.

Siedmogrozki (Johann Rudolph Ludwig v.), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 9. Juli 1800, gest. zu Bonn am 11. April 1837.

Sieffert (Ambrosius Michael), deutscher Arzt, geb. zu Elbing (Westpreussen) um 1728, gest. zu Elbing 3. December 1771.

Siegel (Franz Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, Gründer der „Constitutionellen Zeitung" (seit 1850), sonst bekannt als Dichter und Lieder-Componist, geb. zu Leipzig 14. April 1812.

Siegel (Gottlob Friedrich), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Zeitz, geb. zu Tharatz, bei Gera (Voigtland), 10 (?) December 1754, geb. zu Zeitz 12. Februar 1806.

Siegel (Karl August Benjamin), deutscher Architekt, Professor und Vorstand der Bauschule in Dresden, geb. zu Dresden 27. August 1757, gest. daselbst 15. October 1832.

Siegen (Ludewijk van), holländischer Kupferstecher, angeblich Erfinder der Schwarzkunst, geb. zu Utrecht um 1609, gest. zu Wolfenbüttel (Braunschweig) um 1690.

Siegenbeek (Matthys), hollandischer Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Amsterdam 23. Juni 1774, gest. zu Leyden (Holland) im J. 1850 (?).

Siegerstorff (Andreas Assig v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Breslau, geb. zu Breslau 8. November 1618, gest. daselbst 10. Mai 1676

Siegert (August), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Neu-Wied 16. . . 1809.

Siegert (Gotthelf), deutscher Decorationsmaler, geb. zu Dresden im J. 1778 (?), gest. zu Leipzig 23. März 1823.

Siegert (Gottlob), deutscher Kirchenmusik-Componist, k. Musikdirector, Cantor an der Sanct-Bernhard-Kirche in Breslau, geb. zu Ernsdorf, bei Reichenberg (Schlesien), 17. Mai 1799, (Todesjahr unbekannt).

Siegert (Wilhelm Gottfried), deutscher Theolog, preussischer Consistorial- und Schulrath in Liegnitz (Schlesien), geb. zu Glesdorf, bei Warmbrunn (Schlesien), 17. October 1785, gest. zu Liegnitz (nach 1844)

Siegfried (Nikolaus), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Wismar (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Melrichstadt (Grafschaft Henneberg) im J. 1562, gest. zu Wismar 10. Januar 1623.

Siegfried (Johann), deutscher Theolog und Hymnograph, Superintendent in Schleiz (Voigtland), geb. 20. Februar 1564, gest. zu Schleiz 9. October 1613.

Siegfried (Johann Samuel, nicht Joachim Siegfried), deutscher Arzt, geb. zu Königstein, bei Pirna (Sachsen), s. Mai 1775, gest. daselbst 4. Januar 1840.

Siegfried (Rudolph Johann), deutscher Sanskritaner, geb. zu Dessau (Anhalt) 27. Juni 1830, gest. zu London 10. Januar 1863.

Siegfried (Ludwig), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Köln seit 20. April 1275, gefangen genommen in der Schlacht bei Woringen am 5. Juni 1288 durch den Grafen Adolph VI. von Berg, gest. 7. April 1297.

Siegfrieden (Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Ober-Appellations- und Cassationsgerichtsrath, (Gebürtsjahr unbekannt), gest. zu Darmstadt 3. April 1857 (?).

Siegismund (Berthold), deutscher Naturforscher, (Gebürtsjahr unbekannt), gest. zu Rudolstadt (Schwarzburg) 13. August 1864.

Siegler v. Eberswald (Heinrich, Freiherr), k. k. General-Major, geb. zu Kassel (Hessen-Kassel) 23. Januar 1774, verm. 2. Februar 1814 mit der Freiin Franziska Theresia v. Brabeck (s. d.), in der Freiherrenstandserhebung vom 1. December 1816, gest. zu Graz (Steiermark) (nach 1860).

Siegmayr (Johann Christian Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Naumburg an der Saale 10. April 1798.

Siegmeyer (Johann Gottlieb), deutscher Musik-Schriftsteller, preussischer General-Postamts-Secretair, geb. zu Pehritzsch, bei Zeitenburg (Provinz Sachsen) 13. November 1778, gest. zu Berlin (nach 1832).

Siegmund (Anton), k. k. Oberst, Festungs-Commandant in Komorn (Ungarn), geb. zu Teplitz (Böhmen) 17. Februar 1707, gest. zu Komorn (Todesjahr unbekannt).

Siegmund (Friedrich Huldreich Karl), deutscher Rechtsgelehrter, k. sachsischer Oberhofgerichtsrath und Bürgermeister in Leipzig, geb. zu Stolberg 28. April 1760, gest. zu Leipzig 4. December 1838.

Siegmund (Karl Burkhard), deutscher Arzt, geb. im J. 1783, gest. zu Zittau (Ober-Lausitz) 1. März 1860.

Siegroth (Beate Abigail v.), Tochter des Joachim Heinrich v. S., geb. 9. Januar 1700, verm. seit . . . mit dem Freiherrn Karl Otto v. Nostitz (s. d.), Witwe seit . . ., wiederverm. 15. August 1745 mit dem Freiherrn Wilhelm Dietrich v. Buddenbrock (s. d.), Witwe seit 28. März 1757, (Todesjahr unbekannt).

Siegroth (Hilarius, Freiherr v.), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Liegnitz (Schlesien) im J. 1832.

Sieker (Friedrich), Fehmar 1778, gest. zu Bakum (Oldenburg) 12. Mai 1833.

Siemer (Clemens), deutscher Philolog, Oberlehrer am Gymnasium zu Münster (Westphalen), geb. zu Munster 21. April 1801, gest. daselbst 25. Mai 1851.

Siemerling (Christian Friedrich), deutscher Arzt, (Gebürtsjahr unbekannt), gest. 21. October 1824.

Siemerling (Heinrich Karl Friedrich), deutscher Arzt, Sohn des Christian Friedrich S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Neu-Brandenburg (Mecklenburg-Strelitz) um . . ., gest. zu Stralsund (Pommern) 20. Juli 1837.

Siemers (Christian Heinrich August), deutscher Kunstschriftsteller, Bibliothekar, geb. zu Goldenstedt (im Oldenburg'schen) 7. Mai 1819.

Siemers (Joachim Friedrich), deutscher Arzt (Hofmedicus) geb. zu Hamburg 20. April 1792.

Siemiska (Severine, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... s. geb. 13. Mai 1823, verm. 11. April 1841 mit dem Reichsgrafen Theodor v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.)

Siemsen (Adolph Christian), deutscher Naturforscher, Professor in Rostock, (Mecklenburg-Schwerin) geb. zu Strelitz im J. 1768, gest. zu Rostock 17. Juni 1833.

Siemsen (Christoph Wilhelm), deutscher Arzt (?), geb. zu Hamburg im J. 1793, gest. daselbst 28. Januar 1859.

Siemsen (Friedrich Christian August), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 2. April 1806, gest. daselbst 4. Juli 1835.

Sienen (Jakob Albrecht v.), deutscher Rechtsgelehrter, erster Syndikus in Hamburg, geb. zu Hamburg 25. Juni 1768, gest. daselbst 17. Januar 1837.

Digitized by Google

Siepmann (Alexander Heinrich v.), Secretair des Reichsgrafen Heinrich v. Bruehl (s. d.), geb. um 1705, gest. zu Hamburg 26. März 1780*).

Sierakowska (Helene, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... S. (s. d.), geb. um 1812, verm. 19. November 1832 mit dem Grafen Adolph Husarzewski (s. d.). Witwe seit 18. September 1855.

Sierakowski (Wacław Bogusławy, Graf) polnischer Prälat und Schriftsteller, Canonicus der Kathedrale in Krakau, geb. an Krakau um 1742, gest. daselbst im J. 1806.

Sierstorpff (Kaspar Heinrich, Freiherr v.), braunschweigischer Oberjägermeister, geb. zu Hildesheim (Hannover) um 1750, gest. im Januar 1813.

Sierstorpff-Driburg (Louise Charlotte Elisabeth Frein v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. S-D. (s. d.), geb. 14. August 1811, verm. 4. Januar 1833 mit dem Grafen Heinrich August Friedrich v. Hatzfeldt zu d. (s. d.), gest. 1. October 1848.

Sieshy (Gottlieb), dänischer Schriftsteller, literärischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 4. März 1803.

Siestrzewiewicz (Stanisław), polnischer Prälat, geb. zu Zablotow, bei Grodno, um 1733, Erzbischof von Mohilew seit 1783, gest. zu Petersburg im J. 1826.

Sietze (Friedrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, k. preussischer Ober-Tribunalsrath, geb. zu Treuenbrietzen (Mark Brandenburg) 16. August 1771, gest. zu Berlin 23. October 1860.

Sietze (Karl Friedrich Leopold), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Königsberg, geb. im J. 1795, gest. zu Schalkisde i. J. 1847.

Sievking (Amalie), deutsche Philanthropin, Gründerin der „irrtischen „Bamberzigen Schwestern“ (1832), geb. zu Hamburg 25. Juli 1794, gest. daselbst 1. April 1859.

Sievking (Lucian Hermann), deutscher Publicist, geb. zu Hamburg s. Januar 1751, gest. daselbst 25. Februar 1799.

Sieskind (Karl), Sohn des Georg Heinrich S. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, erster Syndikus in Hamburg, geb. zu Hamburg 1. November 1789, Ministerresident in Petersburg, gest. zu Hamburg 30. Juni 1847.

Sievers (Fromhold August, Graf v.), Sohn (?) des Johann Jakob v. S. (s. d.), russischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dorpat (Livland) 20. März 1802.

Sievers (Johann Jakob), Reichsgraf v.), russischer Staatsmann, geb. 19. August 1731, gest. zu Banenhof, bei Reval, 22. Juli 1808.

Sievers (Karl, Reichsgraf v.), russischer Oberst-Hofmarschall, geb. zu Näsbygord (Schweden) 12. März 1716, verm. seit 1745 mit Benedicte Elisabeth Kruse (s. d.), gest. zu Petersburg 16/9. Januar 1775.

Sievers (Karoline Pauline), Tochter des Reichsgrafen Karl S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Johann Jakob (?) v. Sievers (s. d.), geschieden seit ..., gest. zu Petersburg im Fürsten Nikolai Putjatine (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sievers (Georg Johann), schleswiger Theolog, Pastor in Rushye, bei Flensburg, (Schleswig), geb. um ..., gest. zu Rushye 10. März 1825.

Sieyès (Emmanuel Joseph, Comte de), französischer Publicist und Staatsmann, zu Fréjus (Var) 3. Mai 1748, gest. zu Paris 20. Juni 1836**).

Signlon (Xavier), französischer Maler, geb. zu Uzès (Gard) im J. 1798, gest. zu Rom 18. August 1837.

Signol-Lafond (Joseph Aignan), französischer Physiker, geb. zu Bourges (Cher) 5. Januar 1720, gest. daselbst 26. Januar 1810.

Sigea (Aloysia), spanische Dichterin, geb. zu Toledo, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Burgos 13. October 1560 ***).

Sigel (Karl Christian Ferdinand), deutscher Theolog, Pfarrer in Gochsen, bei Heilbronn (Württemberg), geb. auf der Veste Hohentwyl (Württemberg) 27. Mai 1768, gest. zu Gochsen 15. Januar 1826.

Sigel (N... N...), deutscher Theolog, Generalsuperintendent von Heilbronn, (Geburtsjahr unbekannt). Mitglied der Kammer der Abgeordneten von 1852 bis 1866, gest. zu Stuttgart 30. November 1866.

Sighart (Joachim), deutscher Kunstschriftsteller, bayerischer Domkapitular und geistlicher Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 20. December 1867.

Sighebert I., König von Austrasien, Sohn König Lothar's I. (s. d.), geb. im J. 535, succed. seinem Vater im J. 561, ermordet zu Vitry, bei Douay (Nord), im J. 575.

Sigisbert II., König von Austrasien, Sohn König Theirry's II. (s. d.), geb. im J. 601, succed. seinem Vater im J. 613, getödtet auf Befehl König Lothar's II. (s. d.).

Sigisbert III. (der heilige), König von Austrasien, Bruder des Königs Clovis (s. d.), geb. im J. 630, gest. 4. Februar 656.

Sigisbert von Gembloux, belgischer Chronist, geb. in Brabant um 1030, gest. zu Gembloux 5. October 1112.

Sigismund, Kaiser von Deutschland, Sohn Kaiser Karl's IV (s. d.), geb. 14. Februar 1368, verm. seit 1385 mit der Prinzessin Maria von Ungern, zum Kaiser erwählt im J. 1411, gest. zu Znaim (Mähren) 2. (oder 9.) December 1437 †).

Sigismund, Herzog von Oesterreich, Sohn Herzog Albrecht's III. (s. d.), geb. zu München im J. 1439, mit seinem Bruder Johann (s. d.) gemeinschaftlich regierend seit 1460, abdankend zu Gunsten desselben im J. 1465, gest. daselbst, zu München 1. Februar 1501.

Sigismund, Sohn des Erzherzogs Johann Georg von Brandenburg (s. d.), geb. im November 1592, Statthalter von Cleve seit ..., gest. 20. April 1640.

Sigismund, König von Burgund, Sohn des Königs Gondebald (Gundobad), succed. seinem Vater, succed. seinem Vater im J. 516, ermordet zu Orleans (Loiret) im J. 524.

Sigismund, Landgraf von Elsass, Sohn des Landgrafen Friedrich von Tyrol (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1439, verm. seit 1448 mit Eleonore von Portugal (s. d.), Witwer seit 1480, wiederverm. seit 1484 mit der Prinzessin Katharina von Sachsen, Elsass abtretend an Kaiser Maximilian I. (s. d.) im J. 1489, gest. zu Innsbruck im J. 1496.

Sigismund I., König von Polen, Sohn König Kasimir's IV. (s. d.), geb. zu Krakowze 1. Januar 1467, succed. seinem Bruder Johann (s. d.) im J. 1506, verm. seit 1512 mit der Gräfin Barbara Zapolya (s. d.), Witwer seit 1515, wiederverm. seit 1518 mit Bona Sforza (s. d.), gest. zu Krakau 1. April 1548.

Sigismund III., König von Polen und Schweden, Sohn König Johann's III. von Polen und Schweden 20. Juni 1566, succed. dem Könige Sigismund II. August (s. d.) am 1. Juni 1572, verm. 31. Mai 1592 mit der Erzherzogin Anna von Oesterreich-Steyermark (s. d.), Witwer seit 10. Februar 1598, wiederverm. 11. December 1605 mit der Erzherzogin Constance von Steyermark-Oesterreich, abermals Witwer seit 10. Juli 1631, gest. zu Warschau 30. April 1632.

Sigismund, Herzog von Sachsen, Sohn des Herzogs Friedrich des Streitbaren (s. d.), geb. 28. Februar 1416, ordinirter Priester, ein eifriger Nonne in Muldenfurt, bei Weida, Katharina von Lohma, und in den geistlichen Stand tretend im J. 1438, Bischof von Würzburg seit 20. August 1440, resignirend am 19. November 1443, gest. zu Rochlitz (Sachsen) 25. December 1463.

Sigismund August, Herzog von Mecklenburg, Sohn des Herzogs Johann Albrecht (s. d.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Riga seit 6. April 1564, gest. 26. December 1566.

Sigismund II. August, König von Polen, Sohn König Sigismund's I. von Polen, geb. zu Krakau 1. August 1520, verm. 21. April (oder 3. Mai) 1543 mit der Erzherzogin Elisabeth von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 15. Juni 1545, succed. seinem Vater am 1. April 1548, wiederverm. seit 1549 mit Barbara Radziwill (s. d.), Witwer seit ... 1550, zum dritten Male verm. 6. Juli 1553 mit der Erzherzogin Katharina von Oesterreich (s. d.), abermals Witwer seit 28. Februar 1572, gest. zu Knyszyn 1. Juni 1572.

Sigismund Franz, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Leopold V. von Oesterreich-Tyrol (s. d.), geb. 27. November 1630, Bischof von Gur vom 13. Juni 1663 bis 16. Juni 1665, Bischof von Trient seit 7. Februar 1659, dem geistlichen Stande entsagend am 5. Juli 1665, verm. seit 19. Juni 1665 mit Hedwig Auguste von Pfalz-Sulzbach (s. d. Nachtrage), gest. durch Vergiftung 25. Juni 1665.

Sigismund (Florenz Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Schwarzburg 25. März 1791.

Sigismund (Gerhard), deutscher Maler, geb. zu München, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 30. December 1866.

Sigismund (Ludwig Karl), deutscher Arzt, Professor in Wien, (Daten unbekannt).

Signay (Joseph), südamerikanischer Prälat, geb. 6. November 1778, Erzbischof von Quebeck seit 8. Februar 1833, gest. zu Quebeck (nach 1846).

Signol (Emilie, französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 11. März 1804.

Signol (Louis Auguste), Bruder des Émile S. (s. d.), französischer Genremaler, geb. zu Lille (Nord) 17. Februar 1809.

Signorelli, genannt **Luca da Cortona** (Luca), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Cortona (Toscana) um 1440, gest. daselbst im J. 1525.

Signorelli (Pietro Napoli), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Neapel 28. September 1731, gest. daselbst 1. April 1815.

Signorini (Bartolommeo), italienischer Chirurg, geb. zu Venedig 5. December 1796, gest. daselbst 20. November 1844.

Signorio (Carlo), italienischer Humanist, geb. zu Modena um 1524, gest. daselbst 12. August 1564.

Signorgue (Pierre), französischer Physiker und Physiosoph, geb. zu Rembercourt-aux-Bois (Lorraine) 25. October 1744, gest. zu Nancy (Saône-et-Loire) 10. oder 19.) November 1809.

Signorney, geb. Hunlly (Lidia), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Boston um 1792, verm. seit 1819 mit Charles Signorney.

Signray (Anna, Gräfin), Tochter des Grafen Joseph S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Guillaume Isidore Baron de Montbel (s. d.), Witwe seit 3. Februar 1851.

Signray (Joseph, Graf), ungarischer Staatsmann, k. k. Geh. Rath und Oberspan des somogyer Comitats, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Freiin Josepha Revay, gest. ...

Signouza (José de), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Signouza um 1546, gest. im Schlosse Escurial, bei Madrid, im J. 1606.

Signouza y Gongora (Carlo de), mexikanischer Mathematiker und Botaniker, geb. zu Mexiko um 1646, gest. daselbst 22. August 1700.

Sigurd, König von Norwegen, Sohn König Magnus III. (s. d.), geb. um 1090, succed. seinem Vater im J. 1103, gest. 26. März 1130.

Sigurd Hlaredsson, Norweger, natürlicher Sohn des Königs Magnus II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), König seit 26. März 1130, gest. 13. November 1139.

Sigurd Ilh..., König von Norwegen, Sohn König Harald's IV., geb. im J. 1132, getödtet am 10. Juli 1155.

Sigurdsson (Jon), isländischer Publicist und Volksvertreter, Mitglied des Althing, geb. zu Rafnseyri (Island) 17. Juni 1911.

Sigwardt (Matthias), norwegischer Prälat, geb. zu Borre 13. October 1750, Bischof von Christianssand seit 11. October 1832, gest. zu Christianssand 8. October 1840

Sigwart (Georg Friedrich), deutscher Arzt und Chirurg, württembergischer Hofmedikus und Professor in Tübingen, geb. zu Gross-Tuttlingen (Württemberg) 8. April 1771, gest. zu Tübingen 9. März 1795.

Sigwart (Georg Karl Ludwig), Sohn des Georg Friedrich S. (s. d.), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen 24. October 1784, (Todesjahr unbekannt).

Sigwart (Heinrich Christian Christoph Wilhelm v.), deutscher Prälat und Philosoph, Professor in Tübingen, geb. zu Remmingsheim (Wurtemberg) 31. August 1789, gest. zu Stuttgart 16. November 1844.

Sigwart (Johann Georg), deutscher Theolog, Professor in Tubingen, geb. zu Winenden (Wurtemberg) 6. October 1753, gest. zu Tübingen 5. December 1818.

Silas (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter und Orientalist, Professor in Cambridge, geb. zu Bremen um ..., gest. durch Selbstmord durch Hing sich am Gürtel seines Schlafrocks auf), zu Cambridge im J. 1713.

Silkorski (Joseph), polnischer Componist und Musikschriftsteller, geb. zu Warschau im J. 1815.

Silanion, gri.-chischer Bildhauer des vierten Jahrhunderts vor Christi Geburt.

Silas (N...), holländischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. im J. 1827.

*) Berichtigt als Breiterbrecher.

**) Von ihm stammt das Wort für den Tod König Ludwig's XVI. (s. d.) mit kannibalischem Hohne voltet habe; „Ils n'ont rien pu avoir!“ Als dasselbe Wort für den Tod des Herzogs Engbien, und erst jetzt weiss man, dass er, entrüstet über die sympathische Theilnahme, welche dessen Abgeordneten der Nationalconvente, die einen längst abgethanen Coup zur Schändung wollten, von der Tribune herab dem Präsidenten zurufen hat: „Sein Tod ist schon längst beschlossen; wenn noch auf diese unsinnigen Phrasen!“ — Seine grosse Popularität hatte er der von ihm verfassten Flugschrift „Qu'est-ce que le tiers-état?“ (1789) zu verdanken. Sie bot wie ein electrischer Funke in ein überfülltes Pulverfass und allarmirte den sogenannten dritten Stand (die arbeitende Klasse).

***) Das im siebzehnten Jahrhundert mit ihrem Namen gedruckte, sinnlich-obscene Gedicht „De arcanis Amoris et Veneris“ soll nach Bachler's „Dictionnaire des anonymes“ (Nummer 236) von Nicolas Chorier (s. d.), nach Andern aber von dem holländischen Advokaten Jan Wagenaar verfasst sein.

†) Er war der Letzte der luxemburger Dynastie.

Silber (N . . . S . . .), deutscher Schulmann, Director der Gymnasiums in Oels (Schlesien), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oels 5. September 1866.

Silbermann (Ferdinand), böhmischer Jesuit, geb. zu Prag 28. October 1695, gest. daselbst 26. Mai 1770.

Silbermann (Gottfried), deutscher Orgelbauer, Erfinder des Cembal d'amour und Verbesserer des Fortepiano, geb. zu Klein-Bobritzsch bei Frauenstein (Sachsen) 14. Januar 1683, gest. zu Freiberg (Sachsen) 4. August 1753.

Silbermann (Johann Andreas), ebenser Orgelbauer, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 2. Juni 1712, gest. daselbst 11. Februar 1783.

Silbermann (Johann Daniel), deutscher Orgelbauer, geb. zu Klein-Bobritzsch bei Frauenstein, (Sachsen) im J. 1718, gest. zu Dresden 8. Mai 1766.

Silberrad (Johann Martin), ehemaliger Rechtsgelehrter, Professor in Strasburg (Haut-Rhin) 1. October 1707, gest. daselbst 10. Juni 1760.

Silberschlag (Georg Christian), Bruder des Johann Esaias S. (s. d.), deutscher Theolog und Mathematiker, Generalsuperintendent der Altmark, geb. zu Aschersleben (Provinz Sachsen) im Februar 1730, gest. zu Stendal (Altmark) 11. Juli 1799.

Silberschlag (Johann Esaias), deutscher Theolog, protestantischer Oberconsistorialrath und Pastor an der Dreifaltigkeitskirche in Berlin, geb. zu Aschersleben (Provinz Sachsen) 16. November 1721, gest. zu Berlin 22. November 1791.

Silbert (Jean Pierre), elsasser Schriftsteller, Professor der französischen Sprache in Wien, geb. zu Colmar (Haut-Rhin) 29. März 1772, gest. zu Wien 27. December 1844.

Silcher (Friedrich), deutscher Lieder-Componist, Universitäts-Musikdirector in Tübingen, geb. zu Schnaith (Württemberg) 27. August (oder Juni) 1789, gest. zu Tübingen 26. August 1860.

Silchmueller (Johann Christoph), deutscher Theolog, Generalsuperintendent der Bayreuth und Vice-Präsident des Consistoriums, geb. zu Wasungen (Franken) 2. August 1649, gest. zu Bayreuth 3. Juni 1731.

Silfverstolpe (Axel Gabriel), schwedischer Schriftsteller, geb. zu Stockholm (?) 10. August 1762, gest. daselbst 16(?) September 1824.

Silfverstolpe (Fredrik Samuel, Grefwe), schwedischer Schriftsteller, geb. zu Stockholm 28. December 1739, gest. daselbst 2. December 1851.

Silhon (Jean de), französischer Schriftsteller, geb. zu Sos, bei Nerac (Lot-et-Garonne), um 1596, gest. zu Paris 18(?) Februar 1667.

Silhouette *) (Etienne de), französischer Staatsmann, General-Controlleur der Finanzen, geb. zu Limoges (Vienne) 5. Juli 1709, gest. zu Brie-sur-Marne 20. Januar 1767.

Silitsch (Juan Martinez), spanischer Prälat, geb. zu Villa Garcia (Neu-Castilien) um 1478, Erzbischof von Toledo und Cardinal seit . . . , gest. zu Toledo 31. März 1557.

Sillus Italicus, römischen Dichter, geb. im J. 25, Consul seit 68, Proconsul der Provinz Asien seit 70, gest. im J. 100 nach Christi Geburt.

Siljestroem (Pehr Adam), schwedischer Mathematiker und Physiker, geb. zu Kalmar 24. December 1815.

Sillani (Guglielmo Arettini), italienischer Prälat, geb. zu Sigillo (Diöcese Novara) 18. August 1746, Bischof von Terranima, Pilgrano und Sezze (Kirchenstaat) seit 6. April 1803, gest. daselbst 1817.

Sillem (Garlieb), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg 15. Juli 1666, gest. daselbst 26. December 1742.

Sillem (Georg?), deutscher Mineralog, geb. zu Hamburg 10. October 1783, gest. zu Braunschweig 12. Mai 1852.

Sillem (Martin Garlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Hansestadt Hamburg, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 24. Februar 1855.

Sillery (Carloman Philippe Brulart, Comte de), (Geburtsjahr unbekannt), gest. . . . mit Jeanne Binet (geb. d.), Witwer seit 8 Mai 1716, gest. 27. November 1727.

Sillery, Comte de Genlis (Charles Alexis Brulart, Marquis de), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 20. Januar 1737, vern. seit 1762 mit Stéphanie Félicité Ducrest de Saint-Aubin (s. d.), geschieden zu Paris 31. October 1793.

Sillery (Fabio Brulart de), Erzenkel des Nicolas Brulart, Marquis de S. (s. d.), französischer Prälat, geb. im Schlosse Pressigny (Touraine) 25. October 1655, Bischof von Avranches (La Manche) seit 23. März 1692, Mitglied der Akademie seit 8. März 1706, gest. zu Pressigny 20. November 1714.

Sillery (Louis Philogène Brulart, Marquis de Puysieux, Comte de), Sohn des Comte Carloman Philogène Brulart de S. (s. d.), geb. 12. Mai 1702, französischer Staatsrath, Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten von 22. Januar 1747 bis 16. Juli 1757, vern. 30. Juli 1722 mit Charlotte Félicité le Tellier, Marquise de Souvré (s. d.), gest. zu Paris 8. December 1770.

Sillery (Nicolas Brulart, Marquis de), französischer Staatsmann, Kanzler von Frankreich, geb. zu Sillery (Champagne) im J. 1544, gest. daselbst 1. October 1624.

Sillery (Robert), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf der Insel Ceylon (nach 1804).

Sillig (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Dobeln (Sachsen) 12. Mai 1773, gest. zu Chemnitz 24. December 1822.

Sillig (Karl Julius), deutscher Philolog, Corrector an der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Dresden 12. Mai 1801, gest. daselbst 14. Januar 1855.

Sillig (Paul Hermann), deutscher Schriftsteller, geb. um . . . , gest. zu Leipzig 21. November 1854.

Silliman (Benjamin J.), nordamerikanischer Arzt, Erzieher und Historiker in New-Haven (Staat Connecticut), geb. zu Trumbull (Staat Connecticut) 8. August 1779, (Todesjahr unbekannt).

Silliman (Benjamin), Sohn des Benjamin J. S. (s. d.), nordamerikanischer Chemiker, Professor in Louisville (Kentucky), geb. zu New-Haven (Staat Connecticut) 4. December 1808(?).

Silly (Françoise Renée de), Tochter des N... N... de S., geb. im J. 1564, vern. seit . . . mit Philippe Emmanuel de Gondi, Comte de Joigny (s. d.), gest. im J. 1625.

Silva (Jean Baptiste), französischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Bordeaux (Gironde) 13. Januar 1696, gest. daselbst 1742.

Silva (José de), portugiesischer Prälat, geb. zu Valdas da Rayuhas (Diöcese Lissabon) 13. Februar 1758, Bischof von Coimbra (Portugal) seit 26. August 1806, gest. zu San Sebastiano (nach 1824).

Silva (Patricio da), portugiesischer Prälat, geb. zu Lorin 15. October 1756, Erzbischof von Cisico seit 21. Februar 1821, Patriarch von Lissabon seit . . . , Cardinal seit 23. September 1824, gest. zu Lissabon 3. (oder 13.) December 1841.

Silveira (Gonzalves), portugiesischer Jesuit und Missionair in Monomotapa, geb. zu Almeyrin, bei Lissabon, um . . . , ins Wasser geworfen zu Monomotapa 25. März 1561.

Silveira (Juan de), portugiesischer Carmeliter-Mönch, geb. zu Lissabon (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 1. April 1667.

Silverius (der heilige), 59ter Papst, geb. zu Frosinone, bei Rom, Nachfolger Agapit's I. (s. d.) seit 8. Juni 536, gest. auf der Insel Palmaria, bei Terracina (Kirchenstaat) 20. Juni 538.

Silvester (Franciscus), deutscher Dominikaner-Mönch und Provinzial seiner Ordens, in Schlesien um . . . gest. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 24. September 1528.

Silvester (John Baptist), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bath (Somersetshire) 8. November 1789.

Silvester (John, Baronet), Sohn des John Baptist S. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London im J. 1747, gest. daselbst 30. März 1822.

Silvestre (Alexander), Bruder des Charles Francois S. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 27. December 1672, gest. daselbst (um 1750).

Silvestre (Augustin François, Baron de), Sohn des Jacques Augustin de S., französischer Agronom, geb. zu Paris 7. December 1762, gest. daselbst 26(?) September 1851.

Silvestre (Charles François de), Sohn des Francois(?) S. (s. d.), französischer Zeichner, geb. zu Paris 11. April 1667, gest. daselbst (um 1750).

Silvestre (Charles Jacques), Bruder des Isaac S. (s. d.), französischer Kupferstecher. (Daten unbekannt).

Silvestre (Israel), französischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Nancy (Meurthe) im August 1621, vern. seit . . . mit Henriette Sebincart, Witwer und Missionair seit 1660, gest. zu Paris 11. October 1691.

Silvestre (Jacques Augustin de), Sohn des Charles de S. (s. d.), französischer Zeichner, geb. zu Paris 1. August 1719, gest. daselbst 10. Juli 1809.

Silvestre (Louis), Bruder des Charles François S. (s. d.), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris 20. März 1669, gest. daselbst 18. April 1740.

Silvestre (Louis II. de), Bruder des Charles François de S. (s. d.), französischer Maler, kursächsischer Hofmaler, Director der Dresdener Akademie und Inspector der Bildergallerie, geb. zu Paris 23. Juni 1675, gestadelt durch Kurfürst August II. am 15(?) Juni 1741, gest. zu Paris 10. (nicht 12.) April 1760.

Silvestre (Maximilliane Louise de), Gemahlin des Louis II. de S. (s. d.), französische Malerin, kursächsische Ober-Hofmalerin, (Daten unbekannt).

Silvestre (Nicolas Charles de), Sohn des Charles Francois de S. (s. d.), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1698, gest. im Dorfe Neuilly-sur-Seine (Seine-et-Oise) 30. April 1767.

Silvestri (Camillo), italienischer Archaeolog, geb. zu Padua (?) 11. Juni 1645, gest. daselbst 6. Januar 1719.

Silvestri (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Capua (Königreich Neapel) 12. Januar 1785, Bischof von Sorrento (Königreich Neapel) seit 17. Juni 1844, gest. zu Sorrento (Todesjahr unbekannt).

Silvestri (Feliciano), italienischer Arzt und Philosoph, Professor in Pisa, geb. um . . . , gest. zu Foligno (Kirchenstaat) 22. September 1644.

Silvestri (Pietro de), italienischer Prälat, geb. zu Rovigo 13. Februar 1803, Decan des römischen Appellationsgerichts seit 4. Juli 1856.

Silvius (Philippus), französischer Theolog und Philolog, geb. im Dorfe Chouan (Diöcese Caen) im 16ten, nach zu Rheims (Marne) 17. Februar 1703.

Silvius Simrod, Herzog von Württemberg-Oels, Sohn des Herzogs Julius Friedrich von Württemberg (s. d.), geb. 3. Mai 1622, vern. 28. April 1647 mit Elisabeth Maria von Münsterberg und Oels (s. d.), gest. zu Oels (Schlesien) 16. April 1664.

Sim (John), englischer Schriftsteller, geb. zu Oxford 8. October 1747, gest. zu London 2. September 1824.

Simart (Pierre Charles), französischer Bildhauer, geb. zu Troyes (Aube) 27. Juni 1806, gest. zu Paris 22. Mai 1857.

Simbrecht oder **Zimbrecht** (Matthias), deutscher Maler, geb. zu München (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Linz im J. 1707.

Simbsehen (Ferdinand, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Karl v. S. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 28. August 1788, vern. 18. October 1824 mit der Freiin Karoline v. Minutille (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 3. December 1863.

Simbsehen (Karl, Reichsfreiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Festungscommandant von Theresienstadt (Böhmen), geb. 24. Juli 1794 *).

Simeili (Carlo Baldassarre), italienischer Maler, (Daten unbekannt).

Simeon (Charles), englischer Theolog, Rector der Trinity-Church in Cambridge, geb. zu Reading (Berkshire) 24. December 1759, gest. zu Cambridge 13. November 1836.

Simeon (Henri, Comte), französischer Volksredner, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris um 1804.

Siméon (Joseph Balthazard, Vicomte), Sohn des Jean Henri S. (s. d.), geb. zu Paris, französischer Staatsmann, westphälischer Gesandter in Dresden, geb. zu Aix (Provence) 6. Januar 1781, gest. zu Dieppe (Seine-Inférieure) 15. September 1868.

Siméon (Joseph Jérome, Comte), Sohn des Joseph Sextius S. (s. d.), französischer Staatsmann, westphälischer Minister, geb. zu Aix (Provence) 30. September 1749, gest. daselbst 19. Januar 1842.

Siméon (Joseph Sextius), französischer Rechtsgelehrter, Advocat in Aix (Provence), geb. zu Aix 8. Mai 1717, gest. daselbst 15. April 1788.

Siméon-Chaunier (Pierre), französischer Schriftsteller, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 25. April 1808.

Simeoni (Gabriello), italienischer Schriftsteller, geb. zu Florenz 25. Juli 1540, gest. zu Turin im J. 1575.

Simeoni (Ignazio), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Damaskus seit . . . , Nuntius am Antiochia (Syrien) seit 8. März 1846, gest. (nach 1824).

Simi (Niccolò), italienischer Mathematiker und Astronom, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna um 1590, gest. daselbst 1. October 1644.

Simiane, Marquis de Pianesse (Charles Emmanuel Philibert Ignacinhe de), Sohn des Charles de S., Grander des Klosters Saint-Pancrace, geb. im J. 1608, gest. zu Turin 21(?) Juli 1677.

Simiane, Contesse de Monche (Marguerite Philiberth), Tochter des Edmond de Simiane, Comte de Monche, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1720 mit Emmanuel Théodore de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), gest. 8. August 1722.

Simiane (Pauline d'Adhémar de Monteil de

*) Nach ihm wurden die sogenannten Schattenrisse Silhouettes genannt.

*) Seine Familie war am 14. November 1672 in den Reichsfreiherrenstand erhoben worden.

Digitized by Google

Grignan, Marquise de), Tochter des Francois d'Adhémar de Monteil, Comte de Grignan (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 16. August 1674, verm. 29. September 1696 mit Louis de Simiane du Claret, Marquis de Trnchenu (s. d.), gest. zu Aix (Provence) 2. Juli 1737.

Simmler (Josias), schweizer Theolog und Mathematiker, geb. zu Cappel (Canton Zürich) um 1530, gest. zu Zürich 2. Juli 1576.

Simmler (Rudolph Theodor), schweizer Chemiker und Physiker, Professor in Bern, geb. zu Zürich 16. Juli 1833.

Simmons (Richard), Sohn des Samuel Feart S. (s. d.), englischer Arzt, geb. im J. 1704, gest. zu St.-Leonards-on-the-Sea 18. September 1866.

Simmons (Samuel), englischer Schauspieler, Mitglied des Covent-Garden-Theaters (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 11. September 1819.

Simmons (Samuel Feart), englischer Arzt, Leibarzt König George's III. (s. d.), geb. zu Sandwich (Kentshire) 17. März 1759, gest. zu London (?) 23. April 1813.

Simms (William), englischer Mechanikus und Astronom, geb. zu Birmingham (Warwickshire) 10(?) December 1793, gest. zu Carlshalton 21. Juni 1860.

Simms (William Gilmore), nordamerikanischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Charleston (South-Carolina) 17. April 1807.

Simolin (Alexander Alexius Heinrich, Freiherr v.), preussischer General-Lieutenant, geb. 1. April 1786, gest. zu Düsseldorf am 11. Juni 1851.

Simolin (Alexander Heinrich Ulrich, Freiherr v.), russischer Rechtsgelehrter, geb. zu Abo 29(?) Juni 1809.

Simolin (Johann Matthias, Freiherr v.), Vater des Freiherrn Karl Gustav Alexander v. S. (s. d.), russischer Diplomat, russischer Gesandter in Kopenhagen, Stockholm, London und Berlin, geb. zu Riga 17. Juli 1720, gest. zu Wien 19. September 1790(?).

Simolin (Karl Gustav Alexander, Freiherr v.), Sohn des vor. Staatsmanns, polnischer Gesandter in Mainz, geb. zu Abo 10. Mai 1775, in den polnischen Freiherrnstand erhoben seit . . ., gest. zu Spaa (Belgien) 27. August 1797.

Simon Syllées, syrischer Anachoret, geb. zu Susan im vierten Jahrhundert, gest. 1. September 460(?).

Simon (August Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Mitglied der deutschen Nationalversammlung, geb. zu Breslau 26. (oder 23.) October 1805, ertrunken im Wallensee (Schweiz), 24. Juli 1848.

Simon (Christian), deutscher Comabaus-Virtuos geb. zu Scharbeng (Sondershausen) 3. April 1819.

Simon (Christian Friedrich Leopold), deutscher Theolog, Diaconus an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Halle, bei Wittenberg, 24. Februar 1774, gest. zu Leipzig um . . .

Simon (Claude), französischer Prälat, geb. in der Diocese Dijon (Côte-d'Or) im J. 1749, Bischof von Grenoble (Isère) seit 2. August 1802, gest. zu Grenoble (nach 1824).

Simon (Friedrich Alexander), Sohn des Mendel Aron S. (s. d.), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Königsberg 31. August 1795.

Simon (Jean Henri), belgischer Medailleur, geb. zu Brüssel (?) 28. October 1752, gest. daselbst 12. März 1832.

Simon (J. . . P. . .), englischer Arzt, geb. im J. 1798, gest. zu London 4. Mai 1847.

Simon (Johann Franz), deutscher Chemiker, Privatdocent in Berlin, geb. zu Frankfurt an der Oder 25. August 1807, gest. geisteskrank, zu Wien 23. October 1843.

Simon (Jules Simon Suisse, bekannt u. d. Namen Jules), französischer Philosoph und Volkswortführer, Mitglied der constituirenden Versammlung, geb. zu Lorient (Morbihan) 31. December 1814.

Simon (Leon Franciis Adolphe), französischer (homöopathischer) Arzt, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 27. November 1788.

Simon (Max), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath und Advokat in Breslau, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Breslau (?) 8. September 1814.

Simon (Mendel Aaron, getauft Martin Anton), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin 30. März 1760, gest. (nach 1844).

Simon (Richard), französischer Theolog, geb. zu Dieppe (Seine-Inférieure) um 1638, gest. zu Paris im J. 1712.

Simon (Tobias), deutscher Philolog, Rector der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Dresden um . . ., gest. daselbst im J. August 1624.

Simon-Lorière (Pierre), französischer General-Major, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 18. October 1785, gest. (nach 1840).

Simonan (Francis), englischer Portraitmaler, geb. zu London um 1780 (?), gest. daselbst 26. November 1859.

Simonde de Sismondi (Jean Charles Léonard), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Genf 9. Mai 1773, gest. zu Paris 25. Juni 1842.

Simone (Domenico de), italienischer Prälat, geb. zu Benevento (Kirchenstaat) 29. November 1768, Cardinal seit 15. März 1830, gest. zu Rom 9. November 1832.

Simone (Filippo de), italienischer Prälat, geb. zu Acri (Diocese Bisignano) 18. December 1807, Bischof von Nicastro und Tropea (Königreich Neapel) seit 23. März 1855.

Simone (Gennaro Antonio de), italienischer Prälat, geb. zu Benevento (Kirchenstaat) 17. September 1714, Cardinal seit 15. März 1778, Bischof von Penaro (Kirchenstaat) seit 13. März 1775, gest. (nach 1778).

Simone (Giovanni de), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 15. März 1761, gest. von Tiberius (Königreich Neapel) seit 19. April 1822, Bischof von Conversano seit 3. Juli 1826, gest. zu Conversano (nach 1840).

Simone (Tommaso Agostino de), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Canpi (Diocese Lecce) 20. Mai 1711, Bischof von Nardo (Königreich Neapel) seit 18. Juli 1763, gest. zu Monte Peloso (nach 1778).

Simonetta (Aurelio), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Cervari (Calabrien) um 1460, gest. zu Mailand 20. April 1472.

Simonetta (Francesco oder Cicco), Neffe des Angelo S. (s. d.), italienischer Staatsmann, geb. zu Cacuri (Calabrien), um 1410, enthauptet zu Pavia 30. October 1480.

Simonetta (Giovanni), Bruder des Francesco oder Cicco S. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Cavuri (Calabrien) um 1440(?), gest. zu Mailand um 1492.

Simonetta (Giacomo), Sohn des Giovanni S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand um 1476, Cardinal seit 1535, gest. zu Rom 1. November 1539.

Simonetta (Giovanni Angelo), Giovanni S. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit . . ., gest. zu Rom 20. April 1568.

Simonetti (Christian Ernst), deutscher Theolog, Archidiaconus und Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Berlin 1719, Archidiacon von Petra seit 25. Mai 1761, Cardinal seit 26. September 1766, gest. zu Rom 4. Januar 1767.

Simonetti (Lorenzo), italienischer Prälat, geb. zu Rom 26. Mai 1797, Bischof seit 25. November 1855, gest. zu Rom 9. Januar 1855.

Simonetti (Raniero), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 4. December 1625, Bischof zu Viterbo (Kirchenstaat) und Cardinal seit 10. April 1747, gest. zu Viterbo 21. August 1749.

Simonides, russischer Dichter, Erfinder der Mnemonik (Gedächtnisskunst), geb. zu Julis, auf Kreo, um 554 vor Christi Geburt.

Simonides (Konstantin), griechischer Handschriften- und Palimpsesten-Fälscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Alexandria (Aegypten) 19. October 1867.

Simonin (Edmond), Sohn des François Charles S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Nancy (Meurthe) um 1812.

Simonin (François Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Nancy (Meurthe) 16. Januar 1745, gest. daselbst 20. Januar 1822.

Simonis (Eugène), belgischer Bildhauer, geb. zu Lüttich um 1818 *).

Simonius (Johannes), schweidischer Gelehrter, Professor in Upsala, geb. um 1566, gest. zu Upsala 29. Mai 1627.

Simonneau (Jacques Guillaume), französischer Magistrat, Maire von Etampes (Seine-et-Oise), Geburtsjahr unbekannt), ermordet zu Etampes 3. Mai 1792.

Simonnin (Antoine Jean Baptiste), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 11. Januar 1780, gest. daselbst 4. Mai 1856.

Simonoff (Iwan Michailowitsch), russischer Astronom, geb. zu Astrachan im J. 1785, gest. zu Kasan 21. Januar 1855.

Simons (John), schottischer Militairarzt, Dirigent des Krankenhauses in Dumfries, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dumfries 25. Mai 1841.

Simons (Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), preussischer Justizminister von 11. April 1849 bis . . .

Simons (Menno), holländischer Theolog, Gründer der Mennoniten- oder Wiedertäufer-Gemeinde, geb. zu Witmarsen, bei Franecker, im J. 1496, gest. zu Oldesloh (Holstein) 13. Januar 1561.

Simons (Pierre), belgischer Ingenieur, geb. zu Brüssel (?) 20. Januar 1720, gest. daselbst 14. Mai 1843.

Simons (Pierre), belgischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Ypern seit . . ., gest. zu Ypern im J. 1844.

Simonsen (Lauritz Scheebye Wedel), dänischer Arzt, Professor in Kopenhagen, geb. zu Elsedgaard 20. December 1790, gest. zu Kopenhagen (nach 1849).

Simony (Jules François de), französischer Prälat, geb. zu Tolone 28. Juli 1770, Bischof von Soissons (Aisne) seit 21. März 1825, gest. zu Soissons (vor 1848).

Simor (Janos), ungarischer Prälat, geb. zu Albarnle (?) 23. August 1811, Bischof von Raab seit 19. März 1849.

Simplicius (der heilige), 48ster Papst, geb. zu Tivoli (Kirchenstaat), (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Hilarius', gest. zu Rom 10. März 483, im Nachfolger seit 25. Februar 468, gest. zu Rom 27. Februar 483.

Simplicius, griechischer Philosoph des sechsten Jahrhunderts, geb. zu Cilicien (Kleinasien).

Simpson (Archibald), schottischer Architekt, geb. zu Aberdeen um 1788, gest. daselbst im J. 1847.

Simpson (Archibald), englischer Theolog, Rector von Tarrant Gunville (Dorsetshire), geb. im J. 1756, gest. zu Tarrant Gunville 26. December 1827.

Simpson (Archibald), englischer Staatsmann, Gouverneur der Hudson-Bay-Niederlassungen, geb. im J. 1792, gest. in der Nähe von Montreal (Unter-Canada) 7. September 1841.

Simpson (Henrietta Anne Maria Charlotte), Tochter des John Bridgman S., geb. um 1785, verm. 11. August 1806 mit Charles Anderson Pelham, zweitem Earl of Yarborough (s. d.), gest. 30. Juni (oder 1. Juli) 1838.

Simpson (James), schottischer General, Commandant der englischen Truppen in der Krim, zu Edinburgh im J. 1791, gest. auf seinem Landgute 22(?) April 1868.

Simpson (James Young), schottischer Arzt, Professor in Edinburgh, Einführer des Chloroform, geb. zu Bathgate (Grafschaft Linlithgow) im J. 1811.

Simpson (John), englischer Seefahrer, der John S., geb. zu Bradly (Durhamshire) im J. 1773, vern. 27. April 1796 mit Thomas Henri Liddell, ersten Lord Ravensworth und zu Ravensworth-Castle (Durhamshire) 22. November 1840.

Simpson (Maxwell), irischer Arzt und Chemiker, geb. zu Armagh 15. März 1815.

Simpson (Stephen), englischer Arzt, geb. zu Wolston (Warwickshire) 2. October 1792.

Simpson (Thomas), englischer Mathematiker, Professor an der Militair-Akademie in Woolwich (Jurisprünglich Weber), geb. zu Market-Bosworth (Leicestershire) 20. August 1710, gest. daselbst, geisteskrank, 14. Mai 1761.

Simrock (Karl Joseph), deutscher Dichter und Germanist, geb. zu Bonn am Rhein 28. August 1802.

Sims (Charles), englischer Arzt und Maler, geb. zu London im J. 1792, gest. daselbst 19. Juli 1838.

Sims (Robert Cornthorpe), schottischer Arzt, geb. im J. 1720, gest. zu Dunmow (Essex) 28. Januar 1812.

Sims (Robert S. . .), englischer Arzt, geb. zu Brompton um 1812, gest. daselbst 15. Februar 1843.

Simson (Martin Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, israelitischer Abkunft, Präsident des Parlaments in Frankfurt am Main und in Erfurt, jetzt Präsident des norddeutschen Reichstags, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 10. November 1810.

Simson (Robert I.), schottischer Arzt und Mathematiker, geb. zu Kirton-Hall (Ayrshire) 14. October 1687, gest. zu Glasgow 1. October 1768.

Simson (Robert II.), Sohn des Robert I. S. (s. d.), englischer Theolog, Vicar an der Michaelis-Kirche in Coventry (Warwickshire), geb. zu Coventry im J. 1763, gest. daselbst 16. Mai 1846.

*) Von ihm ist die Reiterstatue Gottfried's von Bouillon auf der Place royale in Brüssel.

Digitized by Google

Simson (Siegmund), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau 4. Juli 1604, gest. daselbst 3. December 1849.

Simson (William), schottischer Portrait- und Thiermaler, geb. zu Edinburgh im J. 1806, gest. zu London 5. September 1847.

Simunich (Balthasar, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Novigrad (Kroatien) 25. April 1785, verm. seit ..., mit Franziska v. Mitis (s. d.), Commandant der Festung Komorn und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, in den Freiherrenstand erhoben zum 18. Januar 1850.

Simplizius (Karl Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Rudelsdorf, nach Andern zu Fürstenau (Schlesien) 2. October 1752, gest. zu Schmiedeberg (Schlesien) 4. April 1804.

Simrock (Claude, Baron de), k. k. General-Feldzeugmeister, wirkl. Geh. Rath, Grosskreuz des Maria-Theresien-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 16./9. Mai 1769.

Sinclair (Andrew), englischer Naturforscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in New-Seeland 25. März 1863.

Sinclair (A... G...), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Birmingham (Warwickshire) 19. März 1834(?).

Sinclair (Catherine), schottische Schriftstellerin, geb. zu Edinburgh 17. April 1800.

Sinclair (Charles Saint-Clair, zweiter Lord), schottischer Staatsmann und Militär, geb. zu ... gest. 30. Juli 1768, verm. 13. Februar 1802 mit Mary Agnes Chisholme, Witwe seit 16. Juli 1814, wiederverm. 16. September 1816 mit Isabella Mary Chatto, gest. (auch 1860).

Sinclair (Henry Saint-Clair, erster Lord), schottischer Staatsmann (Geburtsjahr unbekannt). Peer von Schottland seit 26. Januar 1488, verm. seit ... mit Margaret Hepburn, gefallen in der Schlacht bei Flodden im J. 1513.

Sinclair (John), Sohn des John, Lord S. (s. d.), englischer Theolog, Archidean von Middlesex und Vicar von Kensington, bei London, geb. 20. August 1797.

Sinclair (John, Lord), schottischer Rechtsgelehrter und Archäolog, geb. zu Thurso-Castle (Grafschaft Caithness) 10. Mai 1754, verm. 26. März 1776 mit Sarah Maitland, Witwer seit ..., wiederverm. 6. März 1788 mit Diana Macdonald (s. d.), gest. zu Edinburgh 20. December 1835.

Sinclair (John Gordon Saint-Clair, achter Lord), Sohn des Robert, siebenten Lord S. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. 31. Juli 1790, verm. 15. Juni 1812 mit Anne De Courcy (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 23. September 1857, gest. (nach 1860).

Sinclair (Robert), siebenter Lord, schottischer Staatsmann, Gouverneur des Fort Saint-George (Schottland), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. April 1789 mit Sabina Gordon, gest. 4. August 1795.

Sinelli (Emanuele), ungarischer Kapuziner, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Wien seit 1680, kaiserlich Geh. Conferenzrath seit 1682, gest. zu Wien im J. 1695.

Singelée (Charles), belgischer Musiker, geb. im J. 1808, gest. zu Brüssel 14(?) August 1867.

Singer (Edmund), ausgezeichneter Violin-Virtuos, württembergischer Hof-Concertmeister (früher in Wiesmar), geb. zu Tottis 14. October 1830.

Singer (Eduard), deutscher Publicist, russischer Hofrath, geb. zu Schwetzingen, bei Mannheim, am 1808, gest. zu Nürnberg um 1856 **).

Singler (Pierre Auguste), französischer Theater-Director in Lyon und später in Paris, geb. 17. Juli 1773, gest. zu Paris 1. October 1837.

Singlee (Gustav-pp), italienischer Prälat, geb. zu Pisa (Toscana) im J. 1801, Bischof von Borgo-San-Sepolcro (Toscana) seit 20. April 1849.

Singleton (Mary), englischer Midget, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kensington-Gore 15. September 1838.

Singleton (Sarah), Tochter des John S., geb. um 1690, verm. 3. Mai 1660 mit Robert Dennet Rodney, sechstem Lord Rodney (s. d.).

Singlin (Antoine), französischer Prister, Beichtvater der Nonnen von Port-Royal in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 17. April 1664.

Sinigaglia (Evaristo), italienischer Lexikograph, geb. um 1768, gest. zu Padua 21. Februar 1838.

Sinnacher (Franz Xaver Anton), tyroler Theolog, geb. zu Brixen 3. December 1772, gest. daselbst 8. Januar 1846.

Sinner (Basilius), deutscher Mathematiker und Physiker, geb. zu Enkenhofen 15. Februar 1745, (Todesjahr unbekannt).

Sinner (Joseph Michael), deutscher Arzt, Landphysikus zu Würzburg, geb. zu Ochsenfurth am Main 12. Juli 1758, gest. zu Würzburg (nach 1834).

Sinner (Johann Rudolph), schweizer Schriftsteller, geb. zu Bern im J. 1780, gest. daselbst (?) 28. Februar 1787.

Sinnhuber (Edmund), deutscher Prälat, geb. zu Riethenburg, bei Salzburg, 10. April 1681, Prior des Kosters Sanct-Peter seit 17. November 1666, Abt des Klosters seit 1673, gest. zu Salzburg 22. Mai 1702.

Sinogowitz (Heinrich Sigismund), deutscher Arzt, russischer Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 2. Januar 1796, gest. zu Danzig (Todesjahr unbekannt).

Sinold, genannt Schmetz (Justus), deutscher Rechtsgelehrter, Unterhändler beim westphälischen Frieden, geb. 8. April 1592, gest. 12. December 1657.

Sinowieff (Elisabeth?), Tochter des N. N..., S..., verm. seit 1777 mit dem Reichsfürsten Grigori Grigorewitsch Orloff (s. d.), gest. zu Lausanne (Schweiz) 16(?) Juli 1781.

Sinowieff (Nikolai Petrowitsch), russischer Generalmajor und Gouverneur von Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 27. März 1775.

Sinsart (Benoît), französischer Theolog, (Controverse), geb. zu Sedan (Ardennes) im J. 1686, gest. zu Münster (Elsass) 22. Juni 1776.

Sinsteden (Wilhelm Joseph), deutscher Arzt, praktischer Arzt und Geburtshelfer in Neuwied, geb. zu Cleve (Rheinprovinz) 6. Mai 1803.

Sintenis (Christian Friedrich), Bruder des Karl Heinrich S. (s. d.), deutscher Theolog, Consistorialrath an der Dreifaltigkeitskirche in Zerbst (Anhalt), geb. zu Zerbst 12. März 1750, gest. daselbst 31. Januar 1820.

Sintenis (Friedrich Wilhelm), deutscher Pädagog, Gymnasialdirector in Zerbst (Anhalt), geb. zu Zerbst 14. April 1804, gest. daselbst 12. März 1876.

Sintenis (H... A...), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberappellationsrath in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 23. April 1867.

Sintenis (Johann Christian Siginund), Bruder des Karl Heinrich S. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Reuslen (Anhalt), geb. zu Zerbst (Anhalt) 17. August 1758, gest. daselbst 22. Mai 1828.

Sintenis (Johann Gottfried Theodor), deutscher Theolog, Archidiaconus in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Torgau 29. November 1720, gest. zu Görlitz 6. März 1846.

Sintenis (Karl Friedrich Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt) von 1804 bis 1808, geb. zu Zerbst (Anhalt) 25. Juni 1804.

Sintenis (Karl Heinrich), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums Zerbst, geb. zu Zerbst (Anhalt) 12. Juli 1741, gest. daselbst 14. Juni 1816.

Sintenis (Karl Heinrich Ferdinand), Bruder des Friedrich Wilhelm S., deutscher Theolog, Archidiaconus in Zerbst (Anhalt), geb. zu Zerbst 15. Mai 1806.

Sintenis (Wilhelm Franz), Sohn des Johann Christian Siginund S., deutscher Theolog, Pastor in Magdeburg, geb. zu Dornburg (Anhalt-Bessau) 25. April 1794, gest. zu Magdeburg 23. Januar 1859.

Sintlik (Georg), deutscher Theolog, Prälat, geb. zu Veglia (Dalmatien) 13. October 1754, Bischof von Veglia seit 5. December 1792, gest. zu Veglia (nach 1824).

Sinzendorf (Adolph Michael Thomas, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Joseph v. S. (s. d.), geb. 1. Juli 1654, verm. seit 1622 mit der Gräfin Maria Maximiliane Amalie v. Lnzansky, gest. zu Konstantinopel 7. (oder 25.) Mai 1700.

Sinzendorf (Franz, Reichsgraf v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), geb. 2. November 1673, verm. seit 1697 mit dem Grafen Leo von Uhlefeld, Witwe seit 11. April 1716, gest. zu Brüssel 31. Juli 1756.

Sinzendorf (August Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), geb. im J. 1671, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, gefallen, unvermählt, im Zweikampfe mit dem Grafen Leopold Rambald Adolph v. Collalto (s. d.), 13. März 1707.

Sinzendorf (Christoph Michael, Reichsgraf v., Reichsgraf v.), Enkel des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), deutscher Diplomat, k. k. Gesandter in Regensburg, später im Haag, geb. 26. November 1695, verm. 12. Mai 1717 mit der Reichsgräfin Mara Josepha v. Sinzendorf (s. d.), gest. 22. September 1735.

Sinzendorf (Ernst Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn Pilgrims II. v. S., geb. 17. Januar (oder Juni) 1616, Erbschatzmeister, kaiserlicher Kammer-Präsident und Ritter des goldenen Vliesses, verm. seit ... mit der Freiin Anna Regina v. Joerger, Witwer seit 1660, wiederverm. 29. November 1661 mit der Prinzessin Dorothea Elisabeth von Holstein-Sonderburg-Wiesenburg (s. d.), gest. 14. December 1680.

Sinzendorf (Hans v.), Sohn des Leonhard v. S., geb. 1534, k. k. Hofkammerrath, verm. seit 1563 mit Helene Theschnetz von Soslau, Witwer seit ..., wiederverm. 31. März 1573 mit Maria v. Hohenfeld, gest. zu Ernstbrunn (Nieder-Oesterreich) 31. December 1594.

Sinzendorf (Johann Joachim, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn August v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), kaiserlicher Geh. Rath und Obrist-Hofkanzler, verm. 1640 mit Marie Salome v. Polheim, Witwer seit 1653, wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Maximiliana Amalie v. Althann (s. d.), gest. zu Wien 11. November 1665.

Sinzendorf (Johann Philipp Norbert, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joachim v. S., k. k. General-Feldwachtmeister, geb. im J. 1716, verm. seit 1748 mit der Gräfin Johanna Anna Franziska v. Wurmbrand (s. d.), gest. 10. Januar 1779.

Sinzendorf (Johann Weickard Michael Wenzeslaus, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Joachim v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath mit Ober-Falkenmeister, geb. 9. Januar 1666, verm. seit 1686 mit der Reichsgräfin Isabella Magdalena v. Fuerstenberg-Stuehlingen, gest. zu Wien 1. October 1715(?).

Sinzendorf (Johann Wilhelm Edmund, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Ludwig v. S. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 10. October 1716 mit Bianca Sforza Visconti (s. d.), Witwer seit 1717, wiederverm. 17. November 1717 mit Juliane Freiin Sforza Visconti (s. d.), gest. 17. Januar 1724 mit der Prinzessin Josepha v. Eggenberg (s. d.), abermals Witwer seit 5. Mai 1755, gest. zu Wien 6. December 1761.

Sinzendorf (Joseph, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Johann Wilhelm Edmund v. S. (s. d.), k. k. Feldmarschall, Inspect bei Sanct-Peter in Augsburg (Bayern), geb. 5. October 1708, gest. 4. September 1758.

Sinzendorf (Karl Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Michael Karl v. S., geb. im J. 1650, kaiserlicher Geh. Rath und Reichs-Hofraths-Präsident, später Gesandter in Konstantinopel, verm. seit ... mit Maria Theresia Freiin Sforza Visconti-Aicardi-Syrum (s. d.), gest. zu Konstantinopel 16. April 1722.

Sinzendorf (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph Sigismund v. S. (s. d.), geb. 4. August 1721, verm. 12. August 1747 mit dem Grafen Nikolaus v. Hamilton (s. d.), Witwe seit 1765, gest. (nach 1804).

Sinzendorf (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), geb. 3. Juli 1756, verm. seit 1777 mit dem Reichsgrafen Joseph v. Thurn und Valassina, Witwe seit 1790, wiederverm. seit ... mit Angelo, Conte d'Elei (s. d.), abermals Witwe seit 20. November 1824, gest. (nach 1824).

Sinzendorf (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph Sigismund v. S. (s. d.), geb. 2. April 1725, verm. 2. April 1749 mit dem Reichsgrafen Johann Karl v. Hardegg (s. d.), Witwe seit 27. Januar 1753, (Todesjahr unbekannt).

Sinzendorf (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp Ludwig v. S. (s. d.), geb. 25. December 1700, verm. 12. Mai 1717 mit dem Reichsgrafen Franz Wenzeslaus Joachim Michael v. S. (s. d.), Witwe seit 22. September 1735, gest. 27. Juni 1762.

Sinzendorf (Maria Leopoldine Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Ludwig v. S. (s. d., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Fürsten Friedrich Wilhelm v. Hohenzollern-Hechingen (s. d.), gest. 26. Mai 1770.

Sinzendorf (Maria Maximiliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), geb. 2. December 1675, verm. 2. September 1695 mit dem Reichsgrafen Johann Karl Martin Christoph v. Nostitz (s. d.), gest. 6. October 1718.

Sinzendorf (Theresia Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Michael v. S., geb. 5. Januar 1719, verm. 5. Juli 1745 mit dem Reichsgrafen Johann Nikolaus v. Hartig (s. d.), Witwe seit 22. October 1778, gest. zu Wien 2. February 1798.

Sinzendorf (Octavian Karl Nikolaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Ludwig v. S. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Malteser-Comthur und Grosz-Prior von Bogarn, geb. 30. September 1702, gest., als der Letzte seiner Familie, 21. Juli 1767.

---

*) Seine Witwe starb am 18. December 1778.

**) Sein Bruder, der für einen entschiedenen Feind des Kaiser's Napoleon I. Partei nahm, und welchem er eine höchst fragmente Autobiographie hinterließ.

L'auteur-éditeur: K. H. Gottinger.
Imprimerie: F. Blockmann & Sie.

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

2ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Sgr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Sgr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Sgr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Wilsonshaustrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Mars 1868.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Sinzendorf (Otto Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), geb. im J. 1667, kursächsischer Kammerherr und Amtshauptmann in Liebenwerda, vern. 7. Juli 1693 mit Louise Elisabeth v. Hauptitz (s. d.), gest. ca. 1715.

Sinzendorf (Philipp Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Wenzeslaus Joachim Michael v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter des Malteser-Ordens in Berlin, geb. 15. Januar 1725, gest., unvermählt, 14. Januar 1788.

Sinzendorf (Philipp Ludwig Wenzeslaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Ludwig v. S. (s. d.), geb. 26. December 1671, kaiserlicher Oberst-Hofkanzler, vern. seit 1644 mit der Reichsgräfin Katharine Josine v. Waldstein (s. d.), Witwer seit 26. October 1733, gest. 8. Februar 1742.

Sinzendorf (Prosper, erster Reichsfürst v.), Vetter des Reichsgrafen Johann Philipp Norbert v. S. (s. d.), k. k. Ober-Erbmundschenk, geb. 23. Februar 1751, in den Reichsfürstenstand erhoben am 10 (?) December 1805, gest., unvermählt, zu Wien 16. August 1822.

Sinzendorf (Prosper Anton Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Weichard Michael Wenzeslaus v. S. (s. d.), geb. 30. März 1700, k. k. wirkl. Geh. Rath, vern. 30. März 1722 mit der Reichsgräfin Maria Philippine v. Althann (s. d.), Witwer seit 26. October 1750, gest. 9. Februar 1756.

Sinzendorf (Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn August v. S. (s. d.), geb. 29. März 1636, kaiserlicher Erbschatzmeister und Reichshofrath, Gesandter in Stockholm, Kopenhagen, Haag, München und Berlin, vern. seit 1656 mit der Reichsgräfin Eva Susanna v. Zinzendorf (s. d.), gest. 2. December 1677 [1].

Sinzendorf (Rudolph, Reichsgraf v.), Bruder des ersten Reichsfürsten Prosper v. S. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 8. April 1757, gest. zu Wien 12 (?) April 1812.

Sinzendorf (Rudolph Sigismund, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obrist-Hofmeister und Ritter des goldenen Vliesses, geb. im J. 1670, vern. 3. October 1709 mit der Reichsgräfin Johanna Katharine Henriette v. Neuhaus-Hohenlandsberg und Ritter des goldenen Vliesses, geb. im J. 1690, k. k. Reichshofrath, in den Freiherrnstand erhoben seit 1622, vern. seit .., mit Elisabeth v. Trauttmannsdorff, (Todesjahr unbekannt).

Sinzendorf (Joachim v.), Sohn des Leonhard v. S., geb. im J. 1534, kaiserlicher Rath und Regent der Niederlande, später Reichshofrath und Gesandter in Konstantinopel, vern. 18. Februar 1562 mit Helene Lang v. Wellenburg, Witwer seit 1585, wiedervern. 1. October 1600 mit der Freiin Maria Rueber v. Pixendorf (s. d.), gest. 28. Januar 1594.

Sinzendorf (Philipp Ludwig v.), deutscher Prälat, geb. zu Paris 14. Juli 1699, Bischof von Breslau seit ..., Cardinal seit 26. November 1756, gest. zu Breslau 28. September 1747.

Sinzendorf (Ranfraz v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Regensburg (Bayern) seit 25. April 1598, gest. daselbst 24. Juli 1546.

Sirach, siehe **Jesus Sirach.**

Sirnal (Elisabetha), Tochter des Giovanni Andreas S. (s. d.), italienische Geschichtamalerin, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) am 1638, gest. daselbst, durch Gift, 29. August 1665.

Sirani (Giovanni Andrea), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1616, gest. daselbst im J. 1670.

Siret (Charles Joseph), Bruder des Pierre Hubert Christophe S. (s. d.), französischer Philologe, geb. zu Rheims (Marne) 4. November 1760, gest. daselbst im J. 1830.

Siret (Louis Pierre), französischer Grammatiker, geb. zu Evreux (Eure) 30. Juli 1745, gest. zu Vitry-sur-Seine, bei Paris, 25. September 1798.

Siret (Pierre Hubert Christophe), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Rheims (Marne) 3. August 1754, gest. zu Paris 19. Mai 1834.

Sirey (Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Sarlat (Dordogne) 25. September 1762, vern. seit ... mit Marie Jeanne Catherine Josephine de Lasterrie du Saillant*), Witwer seit 27. September 1845, gest. zu Limoges (Vienne) 4. December 1845.

Siri (Vittorio), italienischer Publicist, Redacteur des „Mercurio", französischer Staatsmann und Historiograph, geb. zu Parma um ..., gest. zu Paris 5. October 1688.

Siriehi (Lombardo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Padua um ..., gest. daselbst (nach Andern zu Venedig) 11. August 1390.

Sirleins (der heilige), 39ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Damasus I. seit 384, gest. in seiner Vaterstadt Rom im J. 398 **).

Sirleius (Michael I.), deutscher Theolog, Pastor und Superintendent in Rostock, (Todesjahr unbekannt), gest. zu Lübeck 7. December 1648.

Sirleius (Michael II.), Sohn des Michael I. S. (s. d.), deutscher Theolog, Hofprediger und Superintendent in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Lübeck 2. December 1628, gest. zu Rostock 24. August 1680.

Sirk (Jakob v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 11. September 1439, gest. zu Trier 28. März 1456.

Sirleto (Jacopo), italienischer Prälat, geb. zu Guardavalla, bei Stilo (Calabrien), im J. 1514, Cardinal und Erzbischof von Squillace (Königreich Neapel) seit 12. März 1565, gest. zu Rom 7. October 1585.

Sirmond (Antoine), Bruder des Jean S. (s. d.), französischer Jesuit, geb. zu Riom (Puy-de-Dôme) im J. 1591, gest. zu Paris 12. Januar 1643.

Sirmond (Jacques), französischer Jesuit, Beichtvater Konig Ludwig's XIII. (s. d.), geb. zu Riom (Puy-de-Dôme) 22. October 1559, gest. daselbst 7. October 1651.

Sirmond (Jean), Vetter des Jacques S. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Riom (Puy-de-Dôme) um 1590, Mitglied der Akademie seit ..., gest. in seiner Geburtsstadt im J. 1649.

Sirtema de Grovestin (N.... N...., Baron), holländischer Geschichtsschreiber, geb. um ..., gest. im Haag 15. December 1858.

Sisco (Gimesppe), corsikanischer Arzt, geb. zu Bastia im J. 1748, vern. seine 21 (?) Januar 1810.

Sisro (N.... N....), corsikanischer Rechtsgelehrter, Rath am Gerichtshofe in Bastia, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bastia 29. August 1827.

Sissan (Christophe d'Authier de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Bethlehem in part. seit ..., gest. zu Paris (?) im J. 1667.

Sisinius, 88ter Papst, geb. in Syrien um ..., Nachfolger des Papstes Johannes VII. (s. d.) seit 18. Januar 708, gest. zu Rom 8. Februar 708.

Siskowitz (Joseph, Graf), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und commandirender General in Böhmen, Ritter des Maria-Theresien-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 28. December 1783.

Sismonda (Angelo), italienischer Mineralog, Professor und Vorstand des mineralogischen Museums in Turin, geb. zu Corneliano (Piemont) 20. August 1807.

Sismondi, siehe **Simonde de Sismondi.**

Sissa, Brannie, angeblicher Erfinder des Schachspiels um 400 vor Christi Geburt *)

Sista y Brito (Gimeppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Taglie (Insel Cypern) 3. März 1718, Bischof von Sora (Königreich Neapel) seit 14. März 1768, gest. zu Sora (nach 1778).

Sittig (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Hofprediger, Kirchenrath und Superintendent in Merseburg, geb. zu Merseburg im J. 1665, gest. daselbst 30. Februar 1714.

Sittig (Valentin), deutscher Theolog, Superintendent und Hofprediger in Merseburg, geb. zu Schleusingen 22. December 1639, gest. zu Merseburg 8. Juli 1705.

Sivers (Jakob), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Portal 1709, gest. zu Königsberg (Schweden) 8. August 1758.

Sivkovich (Johann, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 25. Februar 1775, gest. 13. März 1834 mit Walburg Josepha v. Paunovich, in den Freiherrnstand erhoben am 2. November 1838, gest. (nach 1858).

Sivori (Camillo), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Genua (?) 6. Juni 1817.

Six (Jan), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam um 1618, gest. daselbst im J. 1700.

Sixt (Johann Andreas), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg (Bayern) 30. November 1742, gest. zu Altdorf 30. Juli 1819.

Sixt (Christian Heinrich), deutscher Theolog, Consistorialrath und Hauptprediger in Ansbach, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ansbach 21. August 1866.

Sixtus I., (der heilige), siebenter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Alexander's I. (s. d.) seit 119, gest. zu Rom im J. 127.

Sixtus II., 27ter Papst, geb. zu Athen um ..., Nachfolger Stephan's I. (s. d.) seit 257, hingerichtet im J. 259.

Sixtus III., 45ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Cœlestin's II. (s. d.) seit 432, gest. zu Rom im J. 440.

*) Er soll dieses „Spiel der Spiele" nur darum erfunden haben, um dem Konige Schscheram, der sein Volk sehr gering schätzte, begreiflich zu machen, wie unentbehrlich zu verwenden, wie machtlos ein Monarch ohne Schutz und Beistand seiner Unterthanen sei. — Nachdem, entzückt von diesem Spiele, gestattete dem weisen Brahmine, sich dafür eine Gnade zu erbitten, worauf dieser bescheidet, dass ihm auf das Feld des Schachbretts 1 Korn, auf das zweite 2, auf das dritte 4, auf das vierte 8, auf das fünfte 16 Weizenkörner, und so fort in geometrischer Progression bis zum 64. Felde lege und ihm den Scheffel Weizen nach dem Verhältnisse abmesse. Erstaunt, der, wie Mancher seinen Gleichen, kein guter Rechner war, erstaunte über die Bescheidenheit seines Begehrens, war aber dennoch mehr überrascht, als er durch Sissa selbst vernahm, dass eines Scrobie, eines Mannes aus dem Volke, kaum jemals erlaubt, nicht blos reichen werde, die verlangte Summe, die genau berechnet 18,446,744,073,709,551,615 Körner giebt, aufbringen zu können, da die Kornsumme — 7,200 auf 1 Pfund und 80 Pfund auf einen Berliner Scheffel gerechnet — nicht weniger als 2,302,998,713,196,079 Scheffel betragen würde. Um diese Scheffelmasse fortzuschaffen, würden man, jeden Scheffel zu einem Wagen mit 40 Scheffeln beladen, mageliger 746,666,337,667 Wagen in Bewegung setzen müssen. Rechnet man einen Scheffel zu Pfg. Thlr., so würde die Gesammtsumme dieses Weizenmasses ungefähr so viel als das preussische Staatseinkommen, jährlich zu 30 Millionen Thaler gerechnet, in 2,302,998,713,196,079 Jahren betragen. Die Forderung des gelehrten Brahmines war also weniger bescheiden, als sie anfangs

*) Nicht Nicolaus's (s. d.), geb. zu Bignon (Loiret) 25. Januar 1748, vern. seit 1776 mit Marie Jeanne Catherine Josephine de Lasterrie du Saillant, Witwer seit 27. September 1845, gest. zu Limoges (Vienne) 4. December 1845.

**) Nicht der erste Papst, welcher das Cœlibat eingeführt hatte. Gregor VII. (s. d.) verordnete im J. 1074 auf dem Concil zu Rom das Cœlibat der Priester. Wenige sein Nachfolger, Urban II., bestätigte dieses Gesetz auf dem Concil zu Clermont. Die eifrigsten Vertheidiger des Cœlibats waren die Jesuiten. François Coster (s. d.) sagt in seinem „Enchiridion Controversarum" (Seite 541), „Wenn ein Priester heirathet, verständigt er sich nicht, als wenn er sich eine Beischläferin holt oder ihrerer treibt." — Der Jesuit Hoffaeus, papstlicher Consillarius, wagte die Behauptung aufzustellen: „Wenigstens standhaft ein Priester, wenn er Hurerei treibt, als wenn er sich heirathet." (Vergl. Eine Hausmannsleer's „Historia Jesuitarum Frid. Spanheimii", Cap. VI, Seite 147.) — Der Jesuit Jakob Gratianer sagt in seiner „Historia ordinis Jesuitarum" (Seite 185): „Wenn sich Einer heirat, so that er keine so grosse Sunde, als wenn er beichtet."

Digitized by Google

Sixtus IV. (Francesco Albescola), 216ter Papst, geb. bei Savona im J. 1414, Nachfolger Paul's II. († d.) seit 1471, gest. zu Rom im J. 1484 *).

Sixtus V. (Felice Peretti), 231ter Papst, geb. zu Terra di Grottamare (Mark Ancona) 13. December 1521, General des Franziskaner-Ordens seit . . ., Cardinal seit 1570, Nachfolger Gregor's XIII († d.) seit 24. April 1585, gest. in Rom 17. August 1590 **).

Sixtus von Siena, italienischer Franziskaner-Mönch israelitischer Abkunft, geb. zu Siena (Toscana) um 1520, gest. zu Genua im J. 1569 ***).

Sixtus (Franz Anton Jakob), deutscher Arzt, bayer'scher Landgerichtsarzt, geb. am 1772, gest. zu Abensan (Bayern) 9. April 1841.

Sizze de Noris (Crisnfero), italienischer Prälat, geb. zu Verona 30. August 1706, gest. von Trient seit 22. August 1763, gest. daselbst 16. März 1776.

Sjoeberk (Lars Theodor), schwedischer Arzt, geb. zu Lund (Schonen) 18. Juni 1800.

Sjoeberg, bekannt unter dem Pseudonym **Vitalis** (Erik), schwedischer Dichter, geb. im Kirchspiele Ljugop (Södermanland) 14. Januar 1794, gest. zu Upsala 4. März 1824.

Sjoeberg (Johan Pehr), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 21. September 1854.

Sjoeblum (Lars), schwedischer Arzt, geb. zu Holmstad 27. Februar 1775, gest. zu Lund im J. 1808.

Sjoeberg (Adolf Magnus), schwedischer Arzt, geb. am . . ., gest. zu Stockholm 24. August 1828.

Sjoeberg (Pehr), schwedischer Orientalist, Professor in Upsala, geb. zu Ljugarn 4. December 1756, gest. zu Upsala 2. (oder 12.) Januar 1842.

Sjoegren (Andreas Johan), finischer Geschichtsforscher, russischer Staatsrath, geb. bei Wiborg in Nyland 26. April 1794 †), gest. zu Petersburg 18. Januar 1855.

Sjoegren (Haken), schwedischer Theolog, geb. 26. Januar 1727, gest. zu Werxioe 20. März 1815.

Skae (Ebenezer), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh um . . ., gest. daselbst 13. September 1854.

Skaley (Eugen Friedrich Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Finanzrath, geb. zu Königsberg 28. Juni 1785, gest. zu Berlin (nach 1834).

Skalenberg, eigentlich **Skanderbeg,** Held von Albanien, geb. um 1404, gest. zu Alisso im J. 1466 ††).

Skarbek (Eleonore, Gräfin), Tochter des Grafen Friedrich S. († d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1837 mit dem Fürsten Karl Jab lonowski († d.).

Skarbek (Friedrich, Graf), polnischer Schriftsteller, geb. zu Thorn (Preussen) im J. 1792, gest. zu Warschau 25. November 1860.

Skarbek (Stephan, Graf), Gründer des Lemberger Theaters, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in seiner Vaterstadt Lemberg 27. October 1848.

Skarga (Piotr Pawelski), polnischer Theolog, Hofprediger in Warschau, geb. zu Grodziec (Masovien) um 1530, gest. im Jesuiten-Kloster zu Krakau im J. 1612 †††).

Skarwski (Adalbert v.), polnischer Prälat, geb. zu Jenow (Diöcese Lemberg), Erzbischof von Lublin seit 23. September 1805, Erzbischof und Fürst-Primas von Polen, gest. zu Warschau 12. Juni 1827.

Skarzynski (Kasimierz v.), polnischer Divisions-General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Boulogne-sur-Mer (Frankreich) 16. September 1856.

*) Durch eine Bulle vom 22. März 1471 errichtete dieser Papst das Inquisitoren- und Todtengericht der sogenannten Rota Dei oder Gottesrichtauer für ein ausschliesslichen Privilegium des Papstes. Nach derselben Bulle durfte kein Mensch derselben seiner Sündenvergebung auch Schutz und Sicherheit gegen Feuersbrunst, Schiffbruch, Krieg, Seuche und sonstigen Unfall, welches es auch sein mag, wenn auch nicht probirt, doch jedenfalls unerhört ist, — Sixtus IV. war es auch, der die Inquisition in Spanien einführte.

**) Im Jahre 1586 gründete er zur Bewahrung des Martinhöher in Loreto den Ritter-Orden vom Loreto. Dieser Orden sollte ward durch Verleihung dieser Ordens in den Adelstand erhoben und gleichzeitig Pfalzgraf vom Lateran. Die Ritter hiessen „Perfezzori della Santa Maria di Loreto.“ — Sixtus V. (der, beiläufig erwähnt, ein Sohn eines Schweinehirt gewesen war) erliess im J. 1586 die Bulle „Christianis pietas illaffabilem Redemptoris“, worin er zusammenfasst, welche die früheren Privilegien der Juden erwaserte; er erlaubte ihnen, frei und unpräjudicirt in allen Städten, Flecken, Dörfern wohnen und Handel und Gewerbe zu treiben, mit Ausnahme des Wuchergewerbes, das Getreide, Wein, Oel, Fleisch, Vieh u. dgl. Da die Cardinäle vor seiner Thronbesteigung den sanctinischen Eid geleistet, der aber Niemand die absolute Ansicht war, hat in A. auch die Vaticana-Bibliothek gegründet.

***) Wegen Irrlehren zum Scheiterhaufen verurtheilt, war er von Papst Julius II. († d.), nachdem er auf seine Schriften eigenhändig verbrannt hatte, auf Fürsprache des General-Inquisitors Michele Ghisleri begnadigt worden.

†) Das Brockhaus'sche (1.-4. Aufl. bis am 8. Mai 1794 im Kirchspiele Idale zur Welt kommen.

††) Skanderbeg, der ein gewaltiger Vielfrass war, stellte die Behauptung auf, der Mensch esse 12 Mahlzeiten.

†††) Sein „Żywoty Świętych“ kam bis 20 Auflagen erlebt. Die neueste erschien zu Lemberg (1856).

Skan (Laurids), dänischer Baner und Volksvertreter, geb. im J. 1815.

Skawronska (Anna Karolowna), Tochter des Grafen Karl S. († d.), geb. 7. December 1723, verm. 18. Februar 1742 mit dem Grafen Michail Larionowitsch Woronzoff († d.), Oberhofmeisterin der Kaiserin Katharina II. († d.) seit 21. Februar 1762, Witwe seit 15. Februar 1767, gest. zu Petersburg 31. December 1775.

Skawronski (Karl, Graf), Bruder der Kaiserin Katharina I. von Russland († d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit Maria Iwanowna Barkowski, Witwer seit 1724, gest. zu Petersburg 1733.

Skawronski (Katharina, Gräfin), Tochter des Grafen Paul S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit dem Fürsten Bagration († d.), Witwe seit 7. October 1812, wiederverm. seit 1850 mit John Holmt Caradoc, zweiten Lord Howden († d.).

Skeete (Thomas), englischer Arzt, geb. zu London (?) im J. 1700, geb. daselbst 29 Juni 1788.

Skeffington (Elizabeth), Tochter des Clotworthy Skeffington, zu Fort el Masserene († d.), geb. am 1745, verm. 31. Mai 1766 mit Robert Clemens, ersten Earl of Leitrim († d.), Witwe seit 27. Juli 1804, gest. 29. Mai 1817.

Skeffington (Lumley), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1770, gest. zu Skeffington-Hall (Leicestershire) 10. November 1850.

Skeidegrg (Jens Martini), dänischer Theolog, Professor an der Ritter-Akademie in Sorø, geb. auf der Insel Fühnen am . . ., gest. zu Sorø 4. November 1660.

Skell (Karl), deutscher Botaniker, bayer'scher Hofgarten-Intendant, geb. im J. 1793, gest. zu München 11. Juli 1840.

Skelmersdale (Edward I. Bootle Wilbraham, erster Lord), englischer Staatsmann, Mitglied des Parlaments, geb. 6. März 1771, verm. 4. April 1796 mit Mary Elizabeth Taylor († d.), in den Grafenstand erhoben am 30. Januar 1828, Witwer seit 2. Juni 1840, gest. zu London 6. April 1853.

Skelmersdale (Edward II. Bootle Wilbraham, zweiter Lord), Enkel des Edward I. Bootle Wilbraham, ersten Lord S. († d.), englischer Staatsmann, geb. 12. December 1826.

Skelton (John), englischer Dichter, Poeta laureatus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 21. Juni 1529.

Skelton (Philip), schottischer Theolog, geb. um 1798, gest. zu Dublin im J. 1787.

Skelton (William), englischer Kupferstecher, geb. zu London 14. Juni 1763, gest. daselbst 13. August 1848.

Skene (W . . . F . . .), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, (Daten unbekannt).

Skerbinek (Elisabeth v.), Tochter des N . . . v. S., geb. 18. November 1806, verm. 16. November 1831 mit dem Freiherrn Friedrich Kellner v. Koelnstein († d.).

Skerl (Johann Gottlob), deutscher Portrait-Maler, geb. zu Brauschweig in J. 1752, gest. zu Dresden 12. Juli 1816.

Skillin (Samuel), englischer Maler und Tourist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cork (Irland) 27. Januar 1842.

Skinas (Konstantin), griechischer Diplomat, geb. zu Athen (?) um 1800, gest. zu Wien 21. Juli 1857.

Skinner (John), englischer Prälat, geb. zu Aberdeen im J. 1744, Bischof von Aberdeen seit 1782, gest. daselbst 13. Juli 1816.

Skinner (John), englischer Theolog, Rector von Camerton (Somersetshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Camerton 12. October 1839.

Skinner (Stephen), englischer Sprachforscher, geb. in der Grafschaft Lincoln im J. 1622, gest. zu Lincoln 5. September 1667.

Skinner (William), Sohn des John S. († d.), schottischer Prälat, geb. zu Aberdeen 24. October 1778, Bischof von Aberdeen und Primas der schottischen Episcopalkirche seit 1816, gest. zu Aberdeen 15. April 1857.

Skipsey (William), englischer Real-Admiral, geb. im J. 1756, gest. zu Brighton (Sussexshire) 18. März 1846.

Skjoeldebrand (Anders Fredrik), schwedischer Historiker und Antiquar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 21. October 1780, gest. daselbst 31. März 1817.

Skjoeldebrand (Carl Erik), Sohn des Anders Fredrik S. († d.), schwedischer Dichter, geb. zu Stockholm 11. October 1780, gest. daselbst 31. März 1817.

Skoblikoff (Michail), russischer Chemiker und Technolog, geb. zu Pensa 13. November 1858.

Skoda (Joseph), böhmischer Arzt, Professor in Wien, geb. zu Pilsen 10. December 1805.

Skodborg (Andreas Christian Peter), Abt des Klosters Emmaus in Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 28. Mai 1808.

Skodborg (Jörgen), dänischer Prälat, Erzbischof von Lund, früher Secretair und Gönstling König Christian's II. von Dänemark († d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. als Stiftsherr des heiligen Gereon zu Köln am Rhein 15. December 1521.

Skoelderg (Sven Erich), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiele Elsberg (Nerike) 26. November 1806.

Skogman (Carl Isaak, Freiherr af), schwedischer Staatsmann, General-Postmeister unter Carl XIII. Johann († d.), Finanzminister, geb. zu Lovisa (Finland) 29. October 1786, gest. zu Stockholm 22. February 1856.

Skomager (Hans Rasmussen), dänischer Mathematiker und Physiker, geb. zu Kopenhagen um 1536, gest. daselbst 19. Juli 1614.

Skopas, griechischer Bildhauer des vierten Jahrhunderts vor Christi Geburt.

Skouphos (Nikolas), neugriechischer Staatsmann und Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Athen 14. October 1862.

Skraup (Franz), böhmischer Musiker und Liedercomponist, Kapellmeister in Prag, später in Rotterdam, geb. zu Prag im J. 1801, gest. zu Rotterdam 5. Februar 1862.

Skrebensky (Erdmuth Louise Eleonore, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Maximilian Erdmann v. S., geb. 18. December 1777, verm. . . . seit mit dem Grafen Otto Leopold v. Bees († d.), gest. zu Berlin 8. April 1756.

Skrebensky v. Hrzistle (Ernestine, Freiin), Schwester des Freiherrn Philipp S. v. H. († d.), geb. 17. November 1778, verm. 3. September 1804 mit dem Grafen Johann Nepomuk Wratislaw († d.), Witwe seit 30. Mai 1846, gest. 1858 (oder 1849).

Skrebensky v. Hrzistle (Karl Leopold, Freiherr), k. k. Ober-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Kolin (Böhmen) 18. Juni 1757.

Skrebensky v. Hrzistle (Philipp, Freiherr), k. k. Geh. Rath und Präsident der oberösterreichischen Landesregierung, geb. zu Prag 6. Januar 1806.

Skrodzki (Karl Joseph), polnischer Physiker, Professor in Warschau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 15. Mai 1832.

Skrzynecki (Jozef), polnischer General, geb. in Galizien 8. Februar 1786, gest. zu Krakau 12. Januar 1860.

Skytte (Samuel), schwedischer Theolog, Professor in Upsala, geb. zu Börklingen (Upland) 25. März 1632, gest. zu Upsala 5. August 1685.

Skytte (Franz), englischer Theolog und Dichter, Rector von Winterbourn und Steepleton (Dorsetshire), geb. zu Beckington (Somersetshire) 20. September 1724, gest. zu Horningsham (Wiltshire) 10. März 1808.

Skytte (August Wilhelm), deutscher Naturforscher, Bibliothekar der naturforschenden Gesellschaft in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig 26. August 1791, gest. daselbst (nach 1858).

Slajus, griechischer Geograph des sechsten Jahrhunderts vor Christi Geburt(?).

Slytte, eigentlich **Schroeder** (Johan), schwedischer Staatsmann und Diplomat, geb. im J. 1577, Gesandter in Moskau, Baronet und Reichsrath seit 1615, gest. zu Stockholm (?) 15. März 1645.

Slade (Cornelie), Sohn des Matthew S. († d.), holländischer Theolog, Rector des Gymnasiums in Amsterdam, geb. zu Amsterdam 14. October 1591, gest. daselbst nun 1630 (?).

Slade (John, Baronet), englischer General, geb. 1763, verm. 20. September 1792 mit Anna Eliza Dawson († d. im Nachtrage), Witwer seit 24. December 1818, Baronet seit 30. September 1831, gest. zu Montys Court 18. August 1869.

Slade (Matthew), englischer Pädagog, Rector am Gymnasium in Amsterdam, geb. in Devonshire um . . ., gest. zu Amsterdam im J. 1620.

*) Geb. am 12. Februar 1796.

**) Geb. am 24. April 1819.

***) Im J. 508 hatte er auf Befehl des Königs Darius (s. d.) das Erdreich durch den Isthmus durchgraben. Die von ihm in einem Periplus mündlich beschrieben worden ist.

Digitized by Google

Slade (Matthaeus), Enkel des Matthew S. (s. d.), holländischer Arzt und Hellenist, geb. zu Amsterdam 9. Juni 1628, gest. auf der Rückreise von Oxford nach London 20. October 1689.

Slagheck (Diedrich), deutscher Barbier, (Geburtsjahr unbekannt), Gunstling König Christian's II. von Dänemark (s. d.), Erzbischof von Lund (s. d.), hingerichtet zu Kopenhagen 24. Januar 1522 *).

Slama (Anton), böhmischer Contrabassist und Pesaunist, Professor am Wiener Conservatorium, geb. zu Prag 4. Mai 1808.

Slanbsio (Ferencz), ungarischer Prälat, geb. zu Stein-am-Anger 2. August 1762, Bischof von Gross-Wardein seit 17. Februar 1851.

Slavicek (J ... K ...), böhmischer Rechtsgelehrter, Professor in Prag, geb. im J. 1818, gest. zu Prag 27. September 1867.

Slawata v. Chlum (Adam Paul, Reichsgraf), Sohn des Wilhelm S. v. C. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), kaiserlicher Reichshofrath, verm. 4. Juni 1626 mit der Prinzessin Maria Margarethe v. Eggenberg (s. d.), geschrieben seit 1627, gest. 2. Juli 1657.

Slawata v. Chlum (Ferdinand Wilhelm, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joachim Ulrich S. v. C. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Obersthof-Lehnrichter des Königreichs Böhmen, gest. zu Prag 2. April 1673.

Slawata v. Chlum (Heinrich), böhmischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Margareth Salome Smirzicky (s. d.), welche gest. durch die Explosion auf Schloss Jitschin (Böhmen) 1. Februar 1620.

Slawata v. Chlum (Joachim Ulrich, Reichsgraf v.), Sohn des Wilhelm S. v. C. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Oberstlhof-Lehnrichter des Königreichs Böhmen, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Franziska v. Meggau (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Slawata v. Chlum (Maria Agnes, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Johann Georg Joachim v. S. (s. d.), geb. 31. März 1694, verm. 29. October 1692 mit dem Reichsgrafen Franz Wilhelm v. Salm-Reifferscheidt (s. d.), gest. 21. October 1735.

Slawata v. Chlum (Maria Theresia, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Wilhelm S. v. C. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Freiherrn v. N ... v. N ..., welche gest. in erster seit ..., wiederverm. 1695 mit dem Reichsgrafen Ernst Friedrich v. Windischgraetz (s. d.), gest. 28. April 1695.

Slawata v. Chlum (Wilhelm), Sohn des Adam S. v. C., geb. auf dem väterlichen Gute Cratin-Kostel 1. December 1572, verm. 1597 (?) Januar 1602 mit Lucia Ottilie v. Neuhaus (s. d.), Reichsgraf seit 25. April 1621, gest. zu Eberndorf, bei Wien, 19. Januar 1622 (oder 1652?).

Slawiczek (Karl), böhmischer Jesuit und Missionär in China, geb. zu Prag (?) um 1678, gest. in Peking 24. August 1736.

Sleidt (Joseph), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Gineta 1. März 1806, gest. zu Wien 30. Mai 1835.

Sleidt (Johann), englischer Theolog, Rector von Thorety, Kaplan der Königin Victoria (s. d.), geb. zu London im J. 1798, gest. daselbst 30. April 1847.

Sleigh (William Bodington), englischer Theolog, Vicar von Wittington, geb. zu Southall (Bedfordshire) im J. 1762, gest. zu Etwall-Lodge (Derbyshire) 21. October 1843.

Sleeman (William Henry), englischer General-Major im Dienste der Ostindischen Compagnie, geb. im J. 1789, gest. 10. Februar 1856.

Slegellius, eigentlich **Schlegel** (Paul Marquard), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Hamburg, früher Professor in Jena, geb. zu Hamburg im J. 1606, gest. daselbst 20. Februar 1680.

Sleidanus, eigentlich **Philipson** (Johannes), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Sleida (Grafschaft Mansfeld-Sch.) im J. 1506, gest. zu Strasburg (Hart-Rhin) 31. October 1556 **).

Sleidanus (Oswald), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Frauenkirche in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock im J. 1573, gest. daselbst 4. Januar 1613.

Slevogt (Johann Adrian), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Jena, geb. zu Jena um 1654, gest. daselbst 20. August 1726.

Slevogt (Johann Philipp), Sohn des Paulus S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Jena 27. Februar 1648, gest. daselbst 7. Januar 1727.

Slevogt (Paulus), deutscher Philosoph und gekrönter Poet, Professor in Jena, geb. zu Possendorf, bei Weimar, 29. April 1596, gest. zu Jena 22. Juni 1655.

Sliehting (Jonas de Bukowice), polnischer Socinianer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Selchow (Mark Brandenburg) 1. November 1564.

Sligo (John Browne, erster Earl of), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. December 1729 mit Anna Gore, in den Grafenstand erhoben am 19. October 1760, gest. (?. 1776?).

Sligo (Peter Browne, zweiter Earl of), Sohn des John Browne, ersten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. April 1752 mit Elizabeth Kelly, Witwer seit 1. August 1765, gest. 28. December 1780.

Sligo (George John Browne, dritter Marquess of), Sohn des Howe Peter Browne, zweiten Marquess of S. (s. d.), irischer Vice-Admiral, geb. 31. Januar 1820, verm. 3. Mai 1847 mit Louisa Ellen Frances Augusta Stuart (s. d.), 1. Januar 2. November 1867, wiederverm. 20. Juli 1858 mit Julia Nugent.

Sligo (Howe Peter Browne, zweiter Marquess of), Sohn des John Denis Browne, ersten Marquess of S. (s. d.), irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Mayo, Gouverneur und Vice-Admiral von Jamaica, geb. 13. März 1788, gest. 4. März 1816 mit Hester Catherine De Burgh (s. d.), gest. 14 (?) Januar 1845.

Sligo (John Denis Browne, erster Marquess of), Sohn des Peter Browne, zweiten Earl of S. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 11. Juni 1756, verm. 21. Mai 1787 mit Louisa Catherine Pratt (s. d.), 1. Januar 1800, Marquess seit 29. December 1809, gest. 2. Januar 1809.

Slingeland (Pieter van), holländischer Portraitmaler, geb. zu Leyden um 1640, gest. daselbst im J. 1691.

Slingsland (Simon van), holländischer Staatsmann, Gross-Pensionär, geb. um ..., gest. in Haag im J. 1736.

Slingsby (Henry), englischer Pamphletist, einer der Betheiligten des Processes Thomas Cromwell (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet im Tower zu London 8. Juni 1658.

Sloane (Hans), Baronet, englischer Physiker, Leibarzt König George's II. von England (s. d.), geb. zu Killeleagh (Downshire) 16. April 1660, gest. zu Chelsea, bei London, 11. Januar 1752 (nicht 1753).

Sloane (John), irischer Arzt, geb. im J. 1781, gest. zu Armagh 6. März 1864.

Sloetz (Benoit Michel), französischer Bildhauer, geb. um 1706, gest. zu Paris im J. 1764.

Slogman (C ... D ..., Friherre af), schwedischer Staatsmann, Finanzminister und General-Postdirector, geb. zu Stockholm 1. December 1734, gest. daselbst in den Freiherrenstand erhoben seit 1854, gest. zu Stockholm 22. Februar 1856.

Slon von Gnadenfeld (Joseph Anton), tyroler Astronom, Professor und Director der Sternwarte in Pisa, geb. zu Cadea, bei Trient, 31. October 1740, gest. zu Pisa im J. 1816.

Slottsberg (Charlotte), schwedische Balletttänzerin, Geliebte des Herzogs Regenten und spätern Königs Karl XIII. von Schweden, (Jahr unbekannt).

Slowacki (Julius), polnischer Dichter, Anhänger des Towianski'schen Messianismus, geb. zu Wilna am 1810, gest. zu Rom im J. 1851.

Sluter (Severin), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Hamburg, geb. in Westphalen um 1572, gest. zu Hamburg 16. Juli 1648.

Sluter (Steven Walter), deutscher Theolog, Hofprediger der Königin Sophie Amalie von Dänemark (s. d.), später General-Superintendent in Lauenburg, geb. zu Hamburg im J. 1642 (nach Andern 21. Februar) 1646, gest. im J. 1697.

Sluse (Rene François Walter, Baron de), belgischer Mathematiker, geb. zu Lüttich 7. Juli 1622, gest. daselbst 19. März 1685.

Smalkalder (Ludwig Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, würtembergischer Rath und Professor in Tübingen, geb. zu Giessen 1. November 1696, gest. zu Tübingen 20. April 1774.

Small (Alexander), englischer Chirurg, geb. im J. 1710, gest. zu London 31. August 1783.

Smanssen (William), holländischer Mathematiker, geb. zu Gravenhage 6. Januar 1820, gest. zu Kampen 23. October 1860.

Smallwood (William Frome), englischer Architekt und Archäolog, geb. zu Peasemarsh (Surreyshire) 24. Juni 1808, gest. zu London 22. Februar 1884.

Smart (Benjamin), englischer Kaufmann, als Dichter bekannt, geb. zu London im J. 1756, gest. daselbst 18. Juni 1833.

Smart (Charles Frederick), Sohn des George S. (s. d.), englischer Musiker, geb. zu London 2. August 1782, gest. daselbst 2. August 1861.

Smart (Christopher), englischer Schauspieler, geb. um ....., gest. zu London 21. Mai 1771.

Smart (George), englischer Musiker, Dirigent der Londoner Musikfeste, geb. zu London im J. 1777, gest. daselbst 23. Februar 1867.

Smart (Henry), Sohn des George S. (s. d.), englischer Orgel-Virtuos und Componist, geb. zu London im J. 1809.

Smart (Henry), Bruder des George S. (s. d.), englischer Musikcomponist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 27. November 1823.

Smart (John), englischer Miniaturmaler, geb. zu London im J. 1740, gest. daselbst 1. Mai 1811.

Smart (N ... S ...), englischer Portraitmaler, geb. zu London um 1810, gest. daselbst 20. August 1886.

Smeaton (John), englischer Civil-Ingenieur, geb. zu Aesthorpe (Yorkshire) 28. October 1792.

Smedley (Edward), englischer Theolog, geb. im J. 1789, gest. zu Dulwich 29. Juni 1836.

Smedley (Henry), englischer Rechtsgelehrter (?), geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 14. März 1812.

Smee (Alfred), englischer Chirurg und Physiker, Entdecker der electrischen Batterie, die seinen Namen trägt, geb. zu Camberwell, bei London, 16. Juni 1818.

Saselle (William), schottischer Naturforscher, geb. zu Edinburgh im J. 1740, gest. daselbst 24. Juni 1785.

Smet (Corneille), belgischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Moorsel 10. Juli 1740, gest. zu Brüssel 11. April 1812.

Smetana (Augustin), böhmischer Publicist, früher Priester, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 29. Januar 1881.

Smetana (Joseph Franz), böhmischer Physiker, Chorherr des Prämonstratenserstifts Tepel und Professor an Philosophie und Theologie in Prag, geb. zu Swinian (Königrätzer Kreis) 11. März 1801, gest. zu Pilsen 18. Februar 1881.

Smetana (Karl), deutscher Chirurg, geb. im J. 1784, gest. zu Wien 22. Februar 1827.

Smetius a Laeda (Henri), belgischer Arzt, kurpfälzischer Leibarzt, geb. zu Laeda (Flandern) im J. 1537, gest. zu Heidelberg (?) 15. März 1614.

Smets v. Ehrenstein (Johann Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, früher beim Appellationsgericht in Bonn, geb. zu Aquatten, bei Lüttich, später Director des Theaters in Reval unter dem Namen Stollmers, verm. seit ... mit Antoinette Sophie Sabine Elisabeth, geb. Bluerget (s. d.), gest. zu Reval im J. 1811.

Smets v. Ehrenstein (Philipp Karl Joseph Anton), Sohn des Johann Nikolaus S. v. E. (s. d.), deutscher Dichter, Canonicus in Aachen, geb. zu Reval 15. September 1796, gest. zu Aachen 14. October 1848.

Smidt (Heinrich), deutscher Schriftsteller, Geh. Registrator im preussischen Kriegsministerium, geb. zu Altona (Holstein) 18. September 1798, gest. zu Berlin 3. September 1867.

Smidt (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bremen 5. November 1773, erster Bürgermeister von Bremen seit 26. April 1820 und als solcher Gründer von Bremerhaven, gest. zu Bremen 7. Mai 1857.

Smidth (Jens Ersleu), dänischer Theolog und Dichter, Pfarrer in Falster, geb. zu Kopenhagen im J. 1792, gest. daselbst 1. Januar 1832.

Smigleckí, latinisirt **Smigleckius** (Martin), polnischer Jesuit, geb. zu Lemberg (Galizien) im J. 1579, gest. zu Lissa 1. November 1618.

Smindyridis, griechischer Sybarit *).

Smirke (Robert), englischer Genremaler, geb. zu Wigton, bei Cumberland), im J. 1752, gest. zu London 5. Januar 1845.

Smirzicky v. Smirzic (Albrecht Johann), Sohn des Sigismund Smirzicky v. Smirzic, geb. zu Prag 17. December 1594, einer der dreissig Directoren der provisorischen Regierung von Böhmen, gest. im Lager vor Pilsen 18. November 1618 **).

Smirzicky v. Smirzic (Johann), böhmischer Rit-

*) Seine Wittwe starb am ?. März 1771.

*) Er pflegte auf Betten zu schlafen, welche mit Rosenblättern gefüllt waren, und hängte trotzdem über die Hälfte seines Lagers — Ais er nach Sibyris zog, um die Tochter des Alyattes, Agariste, zu heirathen, nahm er in seinem Gefolge 1000 Köche, den Fischer und 500 Vogelsteller mit. (Herodot.) Aber auch noch zwei dertel Grundeigenschaft! Unsere grossen Herren werden immer kleiner!

**) Mit seinem 16jährigen Sohne Heinrich Georg S. v. S. erlosch diese alte, mächtige Familie.

Digitized by Google

ter und Parteihaupt im Hussitenkriege, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet zu Prag 7. September 1453.

Smirzicky v. Smirzic (Margarethe oder Maruse), Tochter des Albrecht S. v. Smirzic und der Hedwig von Hasenburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Wilhelm v. Waldstein (s. d.), gest. zu Hermanic 2. Juli 1593.

Smilsson (Heinrich Ehrenhold von der), holsteiner Arzt, geb. zu Altona 19. September 1796.

Smith (Adam), schottischer Staatsökonom, Professor in Glasgow, geb. zu Kirkaldy 5. Juni 1723, gest. zu Edinburgh 18(?) Juli 1790.

Smith (Albert), englischer Schriftsteller, geb. zu Chertsey 24. Mai 1816, gest. zu Fulham (Middlesex) 22. Mai 1860.

Smith (Alexander), schottischer Dichter und Schriftsteller, geb. im J. 1831, gest. zu Wardie, bei Edinburgh, 8. Januar 1867.

Smith (Andrew), schottischer Rear-Admiral, geb. zu Edinburgh 20. März 1765, verm. 20. April 1795 mit Mary Hulke, gest. daselbst 17(?) October 1831.

Smith (Charles John), englischer Kupferstecher, geb. zu Chelsea (Middlesex) im J. 1805, gest. zu London 23. November 1838.

Smith (Elihu Hubbard), nordamerikanischer Arzt, geb. zu Lichfield (Staat Connecticut) im J. 1771, gest. zu New-York 19. September 1798.

Smith (Evan Mactaurin), englischer Arzt, geb. auf der Insel Barbadoes um ..., gest. zu George-Town auf Demarary (Westindien) 2. Januar 1842.

Smith (Frederick William), englischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Shrewsbury (Shropshire) 18. Januar 1858.

Smith (Hester Frances), Tochter des Robert Smith, ersten Lord Carrington (s. d.), geb. um 1793, verm. 26. September 1815 mit Colonel Watkins William Wynn (s. d.), Witwe seit 28. März 1856, (Todesjahr unbekannt).

Smith (Horace), englischer Arzt und Schriftsteller, geb. im J. 1777, gest. zu Tunbridge-Wells (Kentshire) 12. Juli 1849.

Smith (Hugh), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stradford, bei London, 26. December 1790.

Smith (Isaac), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1753, gest. zu Merton-Abbey (Surreyshire) 2. Juli 1831.

Smith (James), englischer Dichter, auch bekannt als Besonnet, geb. zu London im J. 1775, gest. daselbst als Börsenmakler 21. December 1839.

Smith (James Edward), englischer Arzt und Botaniker, Präsident der Linné'schen Gesellschaft in London, geb. zu Norwich 2. December 1759, gest. daselbst 17. März 1828.

Smith (Jeremiah), englischer Theolog. Rector von Saint-Anne's in Manchester (Lancashire), geb. zu Brewood (Staffordshire) 22. Juli 1771, gest. daselbst 21. December 1854.

Smith (Jesse), nordamerikanischer Arzt, geb. um 1780, gest. zu Coeymans (New-York) im J. 1831.

Smith (John) englischer Theolog, Rector von Nantwich, (Cheshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nantwich 21. October 1792.

Smith (John), englischer Arzt, geb. zu Marcastle-upon-Tyne im J. 1765, gest. zu ... 24. Mai 1837.

Smith (John), schottischer Architekt, geb. zu Aberdeen im J. 1781, gest. daselbst 15 (?) August 1852.

Smith (John), englischer Missionair, geb. zu London 12. Januar 1794, gest. daselbst 8. November 1831.

Smith (John Bye), englischer Theolog, Rector des College in Hamerton, geb. im J. 1774, gest. zu Guildford (Sorreyshire) 2. Februar 1851.

Smith (John Christopher), englischer Musiker und Componist, geb. zu London um 1712, gest. daselbst im J. 1795.

Smith (John Gordon), schottischer Arzt, geb. zu Aberdeen im J. 1786, gest., durch Selbstmord, in Fleet-Gefängniss zu London 15. September 1833.

Smith (John Ralph), englischer Stecher in Mezzotinte, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Doncaster (Yorkshire) 2. März 1812.

Smith (Joseph oder Joë), Gründer der Secte der Mormonen, geb. zu Charon (Staat Vermont) 23. December 1805, ermordet, mit seinem Bruder Hiram, zu Nauvoo 27. Juni 1844 *).

*) Der Gründer dieser Secte soll 1827 beschrieben Tafeln, die sich auch Latter-Day-Saints, d. h. Heilige des jüngsten Tages, nennt, war ursprünglich behendet gewesen und hatte, nach seiner Angabe, am 27. September 1827 durch einen Engel eine auf Metallplatten eingegrabene Schrift erhalten, welche Joe in der Englischen übersetzt und als drei Jahre später unter dem Titel „Book of the Mormon“ veröffentlicht hatte. Diese Bibel ist die angeblich von Mormon im J. 330 nach Christi Geburt verfasste Bibel dieser Secte. — Im J. 1840 gründete Joe Smith am Mississippi die Stadt Nauvoo. — Die Mormonen bilden einen Priesterstaat, an dessen Spitze ein Prophet (Joe Smith (s. d.) als Oberpriester steht und die erste Behörde bildet. Die zweite Behörde besteht aus „Council of twelve apostles“. Die dritte Behörde ist der hohe Rath, der aus zwölf Mitgliedern besteht. Die Secte zählt gegenwärtig fünf eine halbe Million Anhänger; das Hauptgesetz derselben ist — Vielweiberei. John Bigham hat sich erst unlängst die Texte Frau angelegt. — Der neue Prophet !!!

**) Er sprach Chaldäisch, Syrisch und Arabisch eben so geläufig, wie seine Muttersprache, weshalb ihn Jakob I. (s. d.) unter zwölf Gelehrten zur Uebersetzung der Bibel in's Englische gebrauchte, wozu dieser König eine hochgeistliche Vorrede schrieb.

***) Der Andere war Jeffrey (s. d.).

****) Er hatte demselben 120,000 Dollars vermacht.

Smith (Lucy), Tochter des Hugh S., geb. um 1728(?), verm. 17. März 1747 mit James, Lord Stanley (s. d.), gest. 5. Februar 1759.

Smith (Miles), englischer Prälat und Orientalist, geb. zu Hereford im J. 1554, Bischof von Gloucester seit ..., gest. zu Gloucester 1. November 1624. *)

Smith (Richard), englischer Prälat, geb. zu Lincoln um 1568, Bischof von Chalcedon seit ..., gest. 8. März 1655.

Smith (Richard), englischer Chirurg, geb. zu Bristol (Somersetshire) im J. 1772, gest. daselbst 24. Januar 1843.

Smith, bekannt unter dem Namen **Obi** (Richard John), englischer Schauspieler, geb. zu York 28. Januar 1776, gest. zu London 18(?) Februar ...

Smith (Sidney), englischer Satiriker, Kanonikus an der Paulskirche in London, einer der beiden Gründer des Edinburgh-Review **), geb. zu Woodford (Essexshire) im J. 1771, gest. zu London 21. Februar 1845.

Smith (Southwood), englischer Arzt, geb. zu Marstock (Somersetshire) 21. December 1788, gest. zu Florenz 10. December 1861.

Smith (Thomas), englischer Theolog und Hellenist, Kanzler des Grafen von Essex, Staatssecretair und Secretair der Königin Elisabeth (s. d.), geb. zu London 28. März 1514, gest. zu Oxford 12. August 1577.

Smith (Thomas), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1672, gest. zu London 27. Februar 1756.

Smith (Thomas), englischer Landschaftsmaler, geb. zu London um ..., gest. daselbst 12. September 1767.

Smith (William), englischer Sahnaspieler, geb. zu London im J. 1730, gest. zu Bury-Saint-Edmunds 13. September 1819.

Smith (William), englischer Geolog, geb. zu Churchill (Oxfordshire) 23. März 1769, gest. zu Northampton 28. August 1839.

Smith (William Sidney), englischer Admiral, geb. zu London im J. 1764, gest. zu Paris 27. Mai 1840.

Smithson (James), englischer Chemiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im südlichen Frankreich 19(?) October 1829.

Smithson (James Lewis Macie), unehelicher Sohn des Hugh, Duke of Northumberland (s. d.), englischer Edelmann, Stifter des Smithsonian Institute in Washington ***), geb. zu London um ..., gest. zu Genua 27. Juni 1829.

Smithner (Franz Paul, Edler v.), deutscher Archäolog und Bibliograph, geb. zu Wien im J. 1740, gest. daselbst 4. October 1796.

Smits (Johann Jakob), deutscher Dichter in französischer Sprache, geb. zu Brüssel 19. März 1789, gest. 22. Januar 1852.

Smits (Johan Jakob), schweizer Arzt, geb. zu Majorna, bei Gotheburg, 13. August 1801.

Smola (Joseph I., Freiherr v.), k. k. General-Major und Brigadier der Artillerie, geb. zu Teplitz (Böhmen) 7. März 1760, gest. zu Wien 29. November 1826.

Smola (Joseph II., Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Joseph I. v. S. (s. d.), k. k. General-Major und Director des polytechnischen Instituts in Wien, geb. zu Wien 15. November 1802, verm. 23. December 1851 mit der Freiin Maria Anna v. Haering (s. d.).

Smoler (Moritz), böhmischer Arzt, Privatdocent in Prag, geb. zu Peterkau (Chrudimer Kreis) 15. October 1833.

Smollet (John Rouett), schottischer Rear-Admiral, geb. um 1773, gest. daselbst im J. 1842.

Smollet (Tobias), schottischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Dalquharnhouse, bei Renton, im J. 1721, gest. zu Livorno (Toscana) 21. October 1771.

Smreczka (Joseph Christian), böhmischer Violonist-Virtuos, geb. zu Hohenmauten 23. März 1766, gest. zu London 28. April 1798.

Smuglewicz (Franz), polnischer Geschichtsmaler, geb. um 1746, gest. zu Wilna im J. 1807.

Smyth (Harriet Catherine), Tochter des Francis George S., geb. um 1796, verm. 10. Mai 1816 mit Thomas Hudson Capel (s. d.), Witwe seit 4. März 1853, (Todesjahr unbekannt).

Smyth (John Talfourd), schottischer Kupferstecher, geb. zu Edinburgh im J. 1818, gest. daselbst 18. Mai 1861.

Smyth, Marchesa di Mascali (Penelope Carolines, Tochter des Grice S., geb. zu Ballynatray (Waterfordshire) 10. Juli 1815, morganatisch verm. 5. April 1836 mit dem Prinzen Karl Ferdinand von Capua (s. d.).

Smyth (Richard), englischer Theolog, Professor in Oxford, später in Douay (Nord), geb. in Worcestershire um 1560, gest. zu Douay 9. Juli 1568.

Smyth (William), englischer Geschichtsforscher, Professor in Cambridge, geb. im J. 1764, gest. zu Norwich 26. Juni 1849.

Smyth (William Graf), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1794, gest. daselbst 2. April 1857.

Smyth (William H...), englischer Admiral, geb. zu Westminster 21. Januar 1788, gest. bei Aylesbury im J. 1865.

Smythe (Camilla Catherine), Tochter des David S., geb. zu Methom (Perthshire) um 1808, verm. 1833 in Rom mit David Boyle (s. d.), Witwe seit 4. Februar 1853.

Smythe (Clement Taylor), englischer Archäolog zu London im J. 1792, gest. daselbst 30. Juni 1852.

Smythe (Mary Anna), Tochter des S. ... N. ... S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Thomas Fitz-Herbert (s. d.), Witwe seit 7. Mai 1781, heimlich verm. seit 1756 mit Prinzen von Wales, dem nachmaligen Könige George IV. von England (s. d.), gest. zu Paris 27. März 1837.

Smyllère (Philippe Joseph Emmanuel de), französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Cassel (Nord) 19. August 1804.

Snabelius, eigentlich **Schnabel** (Hieronimus Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor an der Augustinerkirche in Erfurt, geb. daselbst 29. August 1656, gest. daselbst 24. November 1702.

Snarska (Antonie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ludwig v. S., geb. zu Wien 1778, verm. 27. Juni 1798 mit dem Grafen und später Fürsten Ludwig Adolph Peter v. Sayn-Wittgenstein (s. d.), Witwe seit 31. August 1843, gest. 27. Juli 1856.

Sneken (Cornelis van), holländischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Indich, bei Senken (Friesland) um ..., gest. zu Löwenberg (Schlesien) 1531.

Snell (Christian Wilhelm Daniel), deutscher Schulmann, Gymnasialdirector in Weilburg (Nassau), geb. zu Dachsenhausen (Hessen-Darmstadt) 15. April 1754, gest. zu Weilburg 16. April 1804.

Snell (Friedrich Wilhelm Daniel), Bruder des Christian Friedrich Daniel S. (s. d.), deutscher Philologe, Professor in Gießen (Hessen-Darmstadt), gest. daselbst 18. Mai 1851.

Snell (Friedrich Wilhelm Daniel), Bruder des Christian Friedrich Daniel S. (s. d.), deutscher Philologe, Professor in Gießen (Hessen-Darmstadt), gest. daselbst 18. Mai 1851.

Snell (Rudolphus), holländischer Mathematiker, Professor in Leyden, geb. um 1546, gest. zu Leyden im J. 1613.

Snell (Wilhelm), Bruder des Ludwig S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Basel, später in Zürich, geb. in Nassau (Nassau) 8. April 1799, gest. zu Bern 8. Mai 1851.

Snellaert (Ferdinand Augustin), belgischer Arzt und Geschichtsforscher, geb. zu Courtrey 21. Juli 1809.

Snellinck (Jean), belgischer Maler, geb. zu Gent (Flandern) um 1544, gest. daselbst 1. October 1638.

Snellius (Sebald), deutscher Schulmann, Inspector der Universität Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg um 1620, gest. zu Altdorf 18. Mai 1651.

Snellius (Willebord de Royen genannt), holländischer Mathematiker, Professor in Leyden, geb. zu Leyden im J. 1591, gest. daselbst 31. October 1626.

Snepff (Dietrich), Sohn des Eberhard S. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, geb. zu Wimpfen am Neckar (Württemberg) 1. November 1525, gest. zu Tübingen 9. November 1586.

Snepff (Erhard), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, später in Jena, geb. zu Heilbronn (Württemberg) 1. November 1491, gest. zu Jena 1. November 1558.

Digitized by Google

Snethlage (Bernhard Moritz), deutscher Pädagog, preussischer Consistorialrath und emerit. Director des Joachimsthal'schen Gymnasiums in Berlin, geb. zu Teckelsburg (Grafschaft Mark) 28. Mai 1753, gest. zu Berlin 9. November 1840.

Snjadecki (Jedrzeja), polnischer Arzt und Physiolog, Professor in Wilna, geb. auf dem väterlichen Gute bei Bain (Posen) 30. November 1768, gest. zu Wilna 11. Mai 1838.

Snjadecki (Jan Baptist), Bruder des Jedrzeja S. (s. d.), polnischer Astronom, Professor in Wilna, geb. auf dem väterlichen Gute bei Bain (Posen) um 1756, gest. zu Wilna im J. 1830.

Snoek (Andries), holländischer Schauspieler, geb. zu Amsterdam 14. November 1766, gest. daselbst 3. Januar 1828.

Snorre Starleson, isländischer Geschichtsschreiber und Sagenerzähler, auf dem Hofe Hwamm im J. 1178, erschlagen, von seinem Schwiegersohne, zu Reikholt 22. September 1241.

Snoy (Hubert), holländischer Arzt und Diplomat, Gesandter in Edinburgh, später in Kopenhagen, geb. zu Gouda im J. 1478, gest. 1. August 1537.

Snyders (Frans), belgischer Thiermaler, geb. zu Antwerpen um 1580, gest. daselbst im J. 1657.

Soames (Henry), englischer Theolog, Kanzler der Paulskirche in London, geb. zu London im J. 1785, gest. zu Stapleford-Tawney 21. October 1860.

Soane, geb. Smith (Elizabeth), englische Schriftstellerin, geb. zu London im J. 1761, verm. seit 1783 mit John Soane (s. d.), gest. zu London 22. November 1815.

Soane (John), englischer Architekt, geb. zu Reading (Yorkshire) 10. September 1752, gest. zu London 20. Januar 1836.

Soares y Brito (Christoforo de Almeida), portugiesischer Prälat, geb. zu Braga (Provence Beira) 7. Februar 1701, Bischof von Pinhel seit 8. Mai 1773, gest. zu Pinhel (nach 1780).

Sobeck (Kreszentia Josepha, Gräfin v.), Tochter des Grafen Felix v. S., geb. zu Kunkowitz (Mähren) 21. Januar 1759, verm. 17. Mai 1774 mit Friedrich Anton, Fürsten von Hohenzollern-Hechingen (s. d.), Witwe seit 26. Februar 1815, gest. zu Wien 5. October 1825.

Sobernheim (Joseph Friedrich), deutscher Arzt und Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Königsberg im J. 1803, gest. zu Berlin 30. Januar 1846.

Sobieski (Johann), siehe **Johann III. Sobieski.**

Sobieski (Maria Clementina Prinzessin), Tochter des Prinzen Jakob S. (s. d.), geb. 25. November 1697, verm. 30. September 1723 mit Frédéric Maurice de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), Witwe seit 1. October 1723, wiederverm. 2. April 1724 mit Joseph Charles Godefroy de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), gest. zu Zamosk (Polen) 8. Mai 1740.

Sobolewska (Maria, Gräfin), Tochter des Grafen Valentin Sobolewski (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Grafen Ignaz v. Wo-Gunikowski (s. d.), Witwe seit . . . , gest. im J. 1844.

Sobolewski (Ignaz, Graf), polnischer Staatsmann, ehemaliger Justizminister des Königreichs Polen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Quarto, bei Genua, 8. October 1846.

Sobolewski (Maciej, Graf) Kastellan von Warschau, geb. im J. 1725, gest. zu Warschau 2. Juli 1804.

Sobolewski (Valentin, Graf), polnischer Staatsmann, Justizminister und später Vice-König von Polen von 1826 bis 1830, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Elisabeth Grabowska (s. d.).

Sobolewski (Eduard), deutscher Componist und praktischer Musikdirector, geb. zu Königsberg 1. October 1808.

Sobrero (Ascanio), italienischer Chemiker, Professor am technischen Institut in Turin, geb. zu Casale (Piemont) 12. October 1812.

Sobrino (Antonio), spanischer Franziskaner-Mönch, geb. zu Salamanca im J. 1555, gest. zu Valencia 10. Juli 1622.

Sobrio y Minago (Blasio), spanischer Prälat, geb. zu Urvena (Diöcese Palencia) 16. Januar 1725, Bischof von Quito (Peru) seit 16. December 1776, gest. zu Quito (um 1818).

Socin (Abel), schweizer Arzt und Physiker, geb. zu Basel 16. Januar 1729, gest. daselbst 2. (oder 20.) October 1808.

Socinus, siehe **Sozzini.**

Soden (Friedrich Julius Heinrich, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn N . . . v. S., geb. zu Ansbach 4. December 1784, **ansbach-ither Geh. Rath, später preussischer Gesandter im fränkischen Kreise zu Nürnberg, bekannt als politischer und dramatischer Schriftsteller, verm. seit . . . mit der Freiin** Beate Louise v. Pfeil, Witwer seit . . . , wiederverm. seit . . . mit der Freiin Julie Schilling v. Canstadt (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 24. September 1790, gest. zu Nürnberg 13. Juli 1831.

Soden (Karl Julius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Julius Karl v. S. (s. d.), geb. zu Nürnberg (?) 21. Mai 1783, bayer'scher Oberforstmeister, verm. seit 1818 mit der Freiin Antonie v. Kuensberg, Witwer seit 1824, wiederverm. 4. November 1826 mit der Gräfin Maria Drechsel v. Deuffstetten (s. d.), gest. 4. Februar 1858.

Soden (Rudolph August, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N . . . v. S. (s. d.), geb. 2. Juni 1785, württemberg'scher Staatsrath und Regierungs-Präsident, verm. seit . . . mit Rosalie Chapuzat, Witwer seit 9. November 1818, wiederverm. seit . . . mit der Freiin Eleonore v. Harsdorf, ebenfalls Witwer seit 4. September 1845, zum Mitter 1846 verm. 20. September 1841 mit der Gräfin Helene Drechsel v. Deuffstetten (s. d.), gest. zu Stuttgart (?) 9. Juli 1849.

Soderini (Tiberio), italienischer Prälat und Rechtsgelehrter, päpstlicher Auditor rotae, geb. zu Rom 8. September 1738, gest. zu Rom (nach 1794).

Sodoir (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 16. October 1811, Bischof von Cotrone seit 18. März 1855, Bischof von Telese und Cerreto (Königreich Neapel) seit 27. April 1863.

Sodoffsky (Karl Heinrich Wilhelm), livländischer Arzt, geb. zu Riga 2. September 1797.

Soederup (Peder), dänischer Theolog und Astronom, Pastor der Gemeinden von Hagestad und Gisling, Observator der Sternwarte in Kopenhagen, geb. zu Kolding (Jütland) 23. Mai 1747, gest. zu Kopenhagen (?) 28. August 1818.

Soedahing (Johann Wilhelm Edmund), deutscher Arzt, geb. zu Oscan (im Halberstädtischen) 22. November 1796.

Soederberg (Christofer), schwedischer Arzt, geb. in Wermland im J. 1800, gest. zu Sigtuna 17. März 1858.

Soederberg (Olof), schwedischer Arzt, geb. zu Nianfors (Norra Helsingland) um . . . , gest. zu Fahlun 9. April 1839.

Soedermark (Johan Olof), schwedischer Obrist-Lieutenant, bekannt als Portraitmaler, geb. zu Landskrona 11. Mai 1790, gest. zu Stockholm 15. October 1848.

Soederquist (Aron Elias), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 14. März 1808, gest. zu Kungsbacka 14. November 1839.

Soederstedt (Johan Gustaf), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiel Ullanda 23. September 1767, gest. zu Upsala (nach 1834).

Soederstroem (Moses), finischer Pharmaceut und Chemiker, geb. im Kirchspiel Tyrosky (Wasa-Lan) im Juni 1742, gest. als Carlskrona (nach 1844).

Soeffing (Julius), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Generalsuperintendent und Consistorialassessor in Lüneburg, geb. zu Triebsees (Schwarzburg) 21. November 1624, gest. daselbst 30. April 1695.

Sochiendahl oder **Soehienthal** (Georg Wilhelm, Reichsfreiherr v.), deutscher Reichshofrath, Rudolph Kaspar v. S., geb. zu Wien im J. 1698, dänischer Staatsmann, Geh. Conferenzrath, verm. 7. August 1732 mit Bertha Maximiliane v. Harbwaka (s. d.), Witwer seit 17. April 1760, Ritter des Elephantenordens seit 16. October 1760, wiederverm. seit 1761 mit Elisabeth v. Ley (s. d.), gest. zu Ranzau (Holstein) 3. Januar 1768.

Sochiendahl (Heinrich Friedrich, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Rudolph Kaspar v. S., geb. zu Wien im J. 1736, dänischer Geh. Conferenzrath und Gesandter in London, Ritter des Elephantenordens seit 11. December 1743, gest., unvermählt, zu Kensington, bei London, 8. Februar 1792.

Soekeland (Bernhard), deutscher Archäolog und Geschichtsschreiber, Professor in Cosefeld, geb. zu Darfeld (Westphalen) 17. September 1797, gest. zu Coesfeld 28. Februar 1845.

Soeldner (Elisabeth ?), Tochter eines Schulheissen zu Kirch, Maitresse des Herzogs Leopold von Anhalt-Dessau (s. d.) und Mutter des Georg Heinrich v. Berenhorst (s. d.), verm. seit . . . mit August von Linde (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Soeltl (Johann Michael), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in München, geb. zu Neunburg vor'm Wald 19. April 1797.

Soemmering (Heinrich Benjamin), deutscher Theolog, Superintendent in Erfurt, geb. zu Erfurt 12. März 1766, gest. daselbst 7. Juli 1829.

Soemmering (Samuel Thomas v.), deutscher Arzt, bayer'scher Geh. Rath, geb. zu Thorn (Westpreussen) 28. Januar 1756, gest. zu Frankfurt am Main 2. März 1830.

Soenneberg (Jacob), schwedischer Arzt, geb. auf dem Hofe Quistorp (Oeland) 26. November 1770, gest. zu Lund (nach 1844).

Soerensen (Christen), norwegischer Prälat, geb. zu Christiansand 25. September 1766, Bischof von Christiansand seit 11. Mai 1811, Bischof von Aggershus seit 27. Februar 1823, gest. zu Smaalenene 16. August 1845.

Soerensen (Johannes), holsteiner Arzt, Musiker und Componist, geb. zu Glückstadt 18. Mai 1767, gest. zu Neuwied 29. April 1831.

Soerensen (Jacob Aall), norwegischer Arzt, Professor in Christiania, geb. zu Christianssand 14. Juli 1774, gest. daselbst 19. Juni 1807.

Soerensen, geb. Wilhelm), Sohn des Christen S. (s. d.), norwegischer Rechtsgelehrter, Staatsrath und Präsident des Storthings, geb. zu Drammen 22. August 1799, gest. zu Christiana (als erstes Opfer der Cholera) 28. Juni 1853.

Soergel (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Quitzöbel (Schwarzburg), geb. zu Radolstadt um 1715, gest. zu Quittelbach 13. April 1772.

Soergel (Martin Friedrich), deutscher Geschichtsforscher, Professor am Collegium Carolinum in Braunschweig, geb. zu Rudolstadt 13. (nicht 15.) Juni 1730, gest. zu Braunschweig 27. Juli 1787.

Soetern (Philipp Christoph v.), deutscher Prälat, geb. 14. Juli 1682, kurfürst-Kölnischer von Trier seit 25. September 1623, gest. zu Trier 7. Februar 1652.

Soglia (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Valsenio (Diöcese Imola) 11. October 1779, Bischof von Osimo und Cingoli (Kirchenstaat) seit 18. Februar 1839, Patriarch von Konstantinopel seit 1. April 1839, Cardinal seit 18. October 1839, gest. zu Osimo 13. August 1856.

Sogni (Giuseppe), italienischer Geschichtsmaler, Professor in Mailand, geb. zu Mailand im J. 1800.

Sograff (Pietro), italienischer Chirurg, Professor in Padua, geb. 29. Juli 1756, gest. zu Padua 27. Mai 1815.

Sohlern (Augustin v.), kurtrier'scher Obrist und Gouverneur der Festung Ehrenbreitstein, bei Koblenz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ehrenbreitstein 19. Februar 1788.

Sohn (Georg), deutscher Theolog, kurpfälzischer Kirchenrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Rossbach, bei Friedberg (Wetterau), 31. December 1551, gest. zu Heidelberg 23. April 1589.

Sohn (Karl Ferdinand), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, Professor in Düsseldorf, geb. zu Berlin 10. December 1805, gest. zu Köln 26. November 1867.

Sohnlein (Ludwig Adolph), deutscher Mathematiker, Professor in Halle (früher in Königsberg), geb. zu Königsberg 20. Juni 1807, gest. zu Halle 16. Januar 1863.

Sohr (Friedrich Georg Ludwig v.), preussischer General-Lieutenant, geb. 22. März 1775, gest. zu Stargard (Pommern) 10. September 1845.

Sohr (Leopold), deutscher Landschaftszeichner und Lithograph, preussischer Regierungsrath. Herausgeber der „Schlesischen Provinzialblätter" (von 1829 bis 1836), geb. in der Lausitz im J. 1792, gest. zu Breslau 11. October 1861.

Soic (Wenzeslaus), serbischer Prälat, geb. zu Barcari (Diöcese Syrmien) 27. September 1814, Bischof von Belgrad seit 23. December 1858.

Soiron (Alexander v.), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Staatsrath-Adjunct, Professor beim Hofgericht und Mitglied des deutschen Parlaments, geb. zu Mannheim um 1806, gest. zu Heidelberg 6. Mai 1855.

Solssons (Eugène Maurice, Comte de), französischer General der Cavallerie und Gouverneur der Champagne, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1857 mit Olympe Mauciui (s. d.), gest. in Westphalen (angeblich vergiftet durch seine Geliebte) 7. Juni 1873.

Solssons (Louis Thomas, Comte de), Sohn des Eugène Maurice, Comte de S. (s. d.), geb. 15. December 1857, verm. seit 1882 mit Tante de la Crotte de Beauvais (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sokewerics (Joseph ?), Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Banus von Kroatien, (Daten unbekannt).

Sokolnicki (Michael), polnischer General in französischen Diensten, geb. im Grossherzogthume Posen 28. September 1760, gest. zu Warschau 23. September 1816.

Sokoloff (Iwan Iwanowitsch), russischer Landschafts- und Genremaler, geb. zu Astrachan 24 (?) Juli 1830.

Sokoloff (Nicetas), russischer Arzt, geb. um 1746, gest. zu Moskau 19. April 1797.

Sokoloff (Nikolai), russischer Mineralog, Conservator des mineralogischen Museums zu Petersburg, geb. daselbst 18. November 1826.

Digitized by Google

Sukolowicz (Paul Petrowitsch v.), russischer Oberbeamter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 12. Mai 1824.

Sukolowski (Marek), polnischer Guitarre-Virtuos und Componist, geb. zu Zytomierz (Wolhynien) 7. Mai 1826.

Sukrates, griechischer Philosoph, geb. zu Athen um 470, Gemahl der durch ihre Zänkereien sprüchwörtlich gewordenen Xantippe (s. d.), den Giftbecher trinkend im J. 410 vor Christus.

Sola (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Carmagnola (Erzdiöcese Turin) im J. 1791, Bischof von Nizza (Savoyen) seit 21. December 1857.

Salander (Carl Daniel), schwedischer Arzt, Naturalien-Bibliothekar am britischen Museum in London, geb. in Norrland 28. Februar 1736, gest. zu London 13. (oder 16.) Mai 1782.

Solano (Felipe Antonio), spanischer Prälat, geb. zu Castelfrio (Diöcese Osma) 3. März 1724, Bischof von Ceuta (Afrika) seit 13. April 1774, (Todesjahr unbekannt).

Solar (Giovanni Francesco di Paolo), ehilesischer Prälat, geb. zu Mayna (Chile) 18. Juli 1816, Bischof von San Cacho di Auneda (Chile) seit 19. März 1857.

Solari (Angelo), italienischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neapel 6. April 1816.

Solari (Felice), italienischer Prälat, geb. zu Bonsanno 1. November 1680, Erzbischof von Theben seit 14. Juli 1721, gest. zu Rom 9. Mai 1755.

Solari (Maurizio di), italienischer Medicinal-Botaniker, Prior des Waldenser-Ordens in der Lombardei und sardinischer Gesandter in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Turin 1. April 1802.

Solari (Santino), italienischer Architekt, Erbauer des Salzburger Domes, geb. zu Como, bei Mailand, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salzburg 31. April 1646.

Solara (Giovanni Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Villanova Solara (Diöcese Turin) 6. Januar 1686, Bischof von Vercelli (Piemont) seit 15. Juli 1745, gest. (nach 1775).

Solaro di Villanova Solara, italienischer Prälat, Bischof von Aosta, geb. zu Sanct-Pölten (Oesterreich) 24. Januar 1742, Todesjahr seit 23. September 1816, gest. zu Turin 9. September 1822.

Solbig (Andreas Christ-ph), deutscher Arzt, geb. zu Türk, bei Nürnberg, 20. Februar 1772, gest. daselbst (nach 1804).

Solbrig (Christoph Friedrich Georg Karl), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums zu Hohenlichen Franken in Magdeburg (früher in Salzwedel), geb. zu Bombeck, bei Salzwedel, 18. März 1776, gest. zu Magdeburg 2. Mai 1841.

Solbrig (David), deutscher Theolog und Philosoph, Pastor und Schul-Inspector in Salzwedel, Mitglied der Berliner Akademie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salzwedel im J. 1749 [1].

Solbrig (David), Sohn des David S. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Salzwedel, geb. zu Mattenwalde (Mittelmark) 24. Juni 1688, gest. zu Salzwedel 10. März 1765.

Soldan (Wilhelm Gottlieb), deutscher Geschichtsschreiber, Gymnasiallehrer in Giessen, (Daten unbekannt *).

Soldani (Ambrogio), italienischer Naturforscher, geb. zu Siena (Toscana) um 1738, gest. daselbst 14. Juli 1808.

Soldani (Sebastiano), italienischer Prälat, geb. zu Padua 16. Juli 1780, Bischof von Treviso (Venezien) seit 18. Mai 1829, gest. zu Treviso (um 1850).

Soldi (Antonio), italienischer Missionair, italienischer Jesuit und Missionair in Indien, geb. zu Brescia (Lombardei) im J. 1630, gest. daselbst 22. Januar 1690.

Soldmann (Johann), deutscher Staatsmann, kurfürstlicher Rath und Geh. Secretair, geb. zu Koblenz am Rhein 28. April 1624, verm. seit ... mit Anna Katharina Trimps, gest. zu Koblenz 11. Juli 1682.

Soldmann (Johann Arnold v.), Sohn des Johann S. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurfürstlicher Hofkanzler, geb. 29. August 1657, verm. 10. November 1682 mit Elisabeth v. Steinhausen, gest. zu Koblenz am Rhein 17. November 1731.

Solemacher (Johann Hugo v.), Sohn des Johann Arnold v. S. (s. d.), geb. zu Ehl, verm. seit ... mit Elisabeth Charlotte Franziska v. Marioth, gest. zu Koblenz am Rhein 2. März 1763.

Solemacher (Johann Matthias), Sohn des Johann Hugo v. S. (s. d.), kurfürstlicher Geh. Rath, geb. zu Koblenz am Rhein (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 20. Juli 1794.

Solger (Adam Rudolph), deutscher Theolog, Diaconus an der Lorenzkirche in Nürnberg, geb. zu Lauben, bei Nürnberg, 1. October 1683, gest. zu Nürnberg (Todesjahr unbekannt).

Solger (Christian), schweizer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sana 14. April 1834.

Solger (Johann Matthias), deutscher Theolog, Pfarrer in Gross-Grunddorf, bekannt als Pomolog, geb. zu Hipholtstein 13. März 1762, gest. zu Nürnberg 28. November 1819.

Solger (Karl Wilhelm Ferdinand), deutscher Philosoph, Professor in Berlin, geb. zu Schwedt (Uckermark) 28. November 1780, gest. zu Berlin 20. October 1819.

Solger (Reinhold), Enkel des Karl Wilhelm Ferdinand S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Steitin (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Washington (Nord-Amerika) 18. Januar 1866.

Solier, latinisirt **Solerius** (François), französischer Jesuit, geb. zu Marseille 1. Januar 1596, gest. zu Lyon (Hauts-Vienne), geb. zu Limoges im J. 1558, gest. daselbst 18. October 1628.

Solignac (Marie Françoise Ernestine de), Tochter des Chevalier Joseph Louis de S., geb. 4. April 1784, verm. 11. August 1805 mit dem Reichsfürsten Joseph Franz v. Palm (s. d.), gest. 21. August 1806.

Solignac-Peschlera (Leopoldine v.), Tochter des Chevalier Joseph Louis de S., geb. zu Limoges 22. Juni 1785, verm. 15. October 1810 mit dem Reichsgrafen Johann Adam v. Absperg-Trann (s. d.), gest. 21. April 1861.

Soliman II., Sohn Selim's I. (s. d.), türkischer Kaiser, geb. zu Konstantinopel im J. 1494, mecced. seinem Vater am 22. September 1520, gest. bei der Belagerung Wiens, daselbst 6. April 1566.

Solimena, genannt **Fabiani Cirelio** (Francesco), italienischer Geschichtemaler, geb. zu Neapel 4. October 1657, gest. daselbst 3. April 1747.

Solis y Cardona (Francisco de), spanischer Prälat, geb. zu Madrid 17. Februar 1715, Erzbischof von Sevilla seit 1775, Cardinal seit 5. April 1756, gest. zu Rom 21. März 1775.

Solis y Rhadeneira (Antonio de), spanischer Dichter und Geschichtschreiber, geb. zu Madrid als Ehrenkind 28. October 1610, gest. zu Madrid 19. April 1686.

Solitil (Francesco), italienischer Jesuit, geb. zu Terranova (Sicilien) 20. November 1615, gest. zu Palermo 19. November 1673.

Solitz (Georg), deutscher Arzt, geb. zu Emden (Hannover) um ..., gest. zu Hannover 20. August 1836.

Solkowski (Johannes Theodorius), polnischer Prälat, geb. im Palatinate Siradien (?) im J. 1528, Erzbischof von Lemberg seit 1589, Gesandter in Rom im J. 1596, gest. zu Lemberg 17. Juni 1602 **).

Sollebuh (Alexander, Graf), russischer General, geb. 22. September 1782, verm. seit ... mit der Gräfin Katharina (?) Narischkin (s. d.).

Sollbach (Ludimir Alexandrowitsch, Graf), russischer Schriftsteller, geb. zu Petersburg im J. 1815.

Solmilhac (Alain de), französischer Prälat, geb. im Périgord 25. November 1593, Bischof von Lavaur seit ..., Bischof von Cahors (Lot) seit ..., gest. zu Cahors 31. December 1659.

Solms (Amalie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Albert v. S., geb. 22. October 1692, verm. 16. April 1625 mit dem Prinzen Heinrich Friedrich von Nassau-Oranien (s. d.). Witwe seit 14. Mai 1647, gest. 20. März (nach Anderen 27. August) 1675.

Solms (Anna Sibylla, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich Wilhelm v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. December 1618 mit dem Reichsgrafen Joachim Ernst v. Oettingen (s. d.), gest. 19. September 1645.

Solms (Maria Eleonore, Gräfin v.), Tochter des Grafen Philipp Reinhard v. S., geb. im J. 1652, verm. 1. Juli 1647 mit dem Landgrafen Ernst von Hessen-Rheinfels (s. d.), gest. zu Köln am Rhein 18. August 1696.

Solms (Sophie Maria, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Georg v. S., geb. 5. März 1626, verm. 30. April 1651 mit dem Reichsgrafen Ernst v. Schlenburg (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 1. November 1665 mit dem Markgrafen Georg Albert von Brandenburg-Ansbach (s. d.), Witwe seit 16. September 1666, gest. 6. April 1688.

Solms-Baruth (Johanna Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Wilhelm Friedrich v. S.-B., geb. 11. April 1774, verm. 28. Juni 1793 mit dem Reichsgrafen Gottlob Heinrich Leopold Friedrich Joachim Tauschwitz (s. d.), Witwe seit 20. März 1808, gest. 4. Mai 1810.

Solms-Braunfels (Amalie Eleonore, Prinzessin v.), Tochter des ersten Fürsten Friedrich Wilhelm von S.-B., geb. 22. December 1700, verm. 16. December 1765 mit dem Fürsten Karl Ludwig von Anhalt-Schaumburg (s. d.), Witwe seit 20. August 1809, gest. 6. April 1810.

Solms-Braunfels (Christiane Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wilhelm Moritz v. S.-B. (s. d.), geb. 29. December 1706, verm. 3. October 1728 mit dem Landgrafen Kasimir Wilhelm von Hessen-Homburg (s. d.), Witwe seit 9. October 1726, gest. 9. October 1761.

Solms-Braunfels (Friedrich Wilhelm, erster Fürst v.), Sohn des Grafen N. ... v. S.-B., geb. 11. Januar 1696, verm. 10. April 1719 mit der Gräfin Magdalene Henriette von Nassau-Saarbrücken, Witwe seit 29. August 1725, wiederverm. 9. März 1726 mit der Gräfin Sophie Magdalene Henriette v. Solms, Witwe seit 9. August 1741, in den Reichsfürstenstand erhoben am 22. März 1742, zum dritten Male verm. 20. December 1745 mit der Pfalzgräfin Karoline Auguste Sophie von Birkenfeld, Witwe seit 1761.

Solms-Braunfels (Ulrike Louise, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Friedrich Wilhelm v. S.-B. (s. d.), geb. 29. Januar 1731, verm. 16. October 1751 mit dem Landgrafen Friedrich IV. Karl Ludwig Wilhelm von Hessen-Homburg (s. d.), Witwe seit 7. September 1751, wiederverm. Hofdame und Landesregentin bis zum 30. August 1766, gest. zu Homburg 12. September 1792.

Solms-Laubach (Katharina Amalie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Otto v. S.-L. (s. d.), geb. 26. September 1654, verm. 16. April 1680 mit dem Landgrafen Philipp von Hessen-Philippsthal (s. d.), Witwe seit 4. Juni 1721, gest. zu Schevenhagen, beim Hang, 26. April 1736.

Solms-Lich (Reinhard, Graf), Sohn des Grafen Johann v. S.-L., geb. 12. October 1628, verm. seit ... mit der Gräfin Maria v. Sayn, gest. 22. September 1572.

Solms-Sonnewalde (Charlotte Maria Franziska, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Eberhard v. S.-S., geb. 16. Juni 1723, verm. 6. Februar 1741 mit dem Grafen Johann August von Seiler-Aspang (s. d.), gest. 27. März 1800.

Solms-Sonnewalde (Otto Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Heinrich (?) v. S.-S., geb. 25. August 1701, kursächsischer Kammerherr, verm. 14. Juni 1726 mit Dorothea Sabine v. Arnim (s. d.), gest. 9. Februar 1782.

Solms-Sonnewalde (Sophie Albertine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg Friedrich v. S.-S., geb. 2. (oder 4.) October 1672, verm. 25. Juni 1692 mit dem Fürsten Karl Friedrich von Anhalt-Bernburg (s. d.), gest. zu Bernburg 12. Juni 1708.

[1] Zu allen Zeiten haben sich die Gelehrten mit der Erfindung einer allen Nationen verständlichen Universal-Sprache beschäftigt. Neuere Versuche dieser Art siehe darüber. Nach dem Erfinder Daniel Solbrig, ... im J. 1726 erschien von ihm zu Salzwedel unter dem Titel: „Specimen oeconomicum, hoc est ratio scribendi per officinas“ ein von ihm gleichzeitig in Deutschland und Frankreich überzeugenes Werk, mit dem deutschen Titel „Allgemeine Schrift, d. i. Art, sich der Schrift zu bedienen, dass man sie u. s. w.“ Solbrig's Idee ist nicht so schlecht, als die Manchem Anfangs erscheinen mag. Er hatte alle Worte, Buchstaben und Ziffern in Ziffern übersetzt; 1001 bedeutet in seiner Universalsprache Gott, 1011 Natur, 1100 Welt, 1150 Licht, u. s. w. Alle Worte und die diesen gleichbedeutende Ziffern sind in seinem Wörterbuche gruppenweise zusammengestellt. (Hill. B. Nr. 1. der Stadt, 1154 der Schule, 1155 der Glaube, 1156 der Friede, 1157 die Liebe, 1158 der Widerbruch, 1159 der Schulzan, 1160 die Pfarrerinn, u. s. w. Bei der Abfassung seiner Schrift gebrauchte Solbrig bibliographische Universalien und andere „Monitores des Lesers“ und hat in dem von ihm sogenannten Besonderungs Zeichen wohl mehr als zwanzigtausend Bände biographischer Nachrichten gesammelt, die nämlich geburts- und Todesdaten dieser David Solbrig aufbauden, was mir sicher nicht gelungen ist. Allein, was ihm bei seinem Fleisse nicht gelungen hatte, beschränkte sich darauf, dass er um das J. 1745 Salzwedel gestorben sein soll. Nachdem er 1726 in Halle den Doctor-Grad erhalten hatte, schrieb er 1736 zu Salzwedel unter dem Titel: „Der Fehler linke Anfänger David Solbrig's“ erschienen war, auf einmahlen verwachte. Sonst wissen wir nichts von ihm, weder der Akademie, noch Dr. Georg August Pritzel in Berlin, Buch er sonst sehr hohen Lobes voll ist, noch Professor Dr. Herrn Professor Rudolph Jacobs, welcher früher Director in Salzwedel gewesen war und gegenwärtig in Gotha lebt, die nähere Auskunft geben, welche Quellen gerade vaterländischen Schriftsteller meine „Monitores des Lesers“ fortwährend zu kompliren hat. — Solbrig's Werk ist zwar schon längst verschollen, aber seine Arbeit hat noch heute fort, und auf sie gestützt hat, 36 Jahre später, ein bekannter Mathematiker Abel Burja unter dem Titel „Partielle, oder kurzer Grund-riss einer allgemeinen Sprache u. s. w.“ im J. 1800 in Berlin ein Werk veröffentlicht, das mir leider vor dem Namen nach bekannt ist.

[*] Ein sehr gediegenes Werk ist seine „Geschichte der Heterodoxasse“ (Stuttgart und Tübingen 1848, 8.), das wegen seiner gründlichen Forschungen allen andern Werken dieser Art vorzugsweise zu werden verdient.

[**] Bei seiner Rückkehr aus Lemberg wurde er Königin von Polen ohne von Papste Sixtus V. gewählten goldenen Rose (vergl. Papst Leo IX.). Solikowski war es, der die Jesuiten in Lemberg eingeführt hatte.

Digitized by Google

Selms-Sonnewalde (Victor Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Wilhelm v. S.-S. (s. d.), geb. 16. September 1730, preussischer Oberhofmarschall, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, früher Gesandter in Petersburg, verm. 20. Mai 1754 mit der Gräfin Friederike Wilhelmine v. Doenhoff (s. d.), gest. zu Berlin 24. December 1783.

Selms-Wildenfels (Christian August, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Ernst v. S.-W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 1. August 1714, verm. 27. December 1738 mit der Prinzessin Elisabeth Amalie Friederike v. Usenburg (s. d.), Witwer seit 22. November 1748, wiederverm. 11. Februar 1751 mit der Prinzessin Karoline Amalie Adolphine von Nassau-Siegen (s. d. im Nachtrag), abermals Witwer seit 10. August 1752, zum dritten Male verm. 28. October 1758 mit Dorothea Wilhelmine v. Hoettlicher (s. im Nachtrage), wiederum Witwer seit 27. August 1757, gest. 20. Februar 1784.

Selms-Wildenfels (Elisabeth Constantia Sophie Friederike, Gräfin v.), Tochter des Heinrich Karl v. S., geb. 29. April 1741, verm. 1. October 1762 mit dem Freiherrn Ernst Burkhard v. Mengden (s. d.), Witwe seit 17. September 1797, gest. (nach 1811).

Selms-Wildenfels (Friedrich Christoph, Graf v.), Sohn des Grafen Heinrich Wilhelm v. S.-W., kursächsischer General der Infanterie und Commandant der Festung Königstein, geb. 5. April 1712, verm. 18. Januar 1750 mit der Gräfin Johannette Eleonore Josepha Henckel v. Donnersmark (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 1. October 1762, derverm. 15. April 1777 mit der Gräfin Johanna Marianne Friederike v. Loeser (s. d., gest. 2. April, den Königstein bei Dresden, 13. Juli 1792.

Selms-Wildenfels (Friedrich Ernst, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Kammergerichts-Präsident in Wetzlar, geb. 26. März 1671, verm. 8. December 1709 mit Maria Friederike Gräfin v. Solms-Laubenberg-Gedern (s. d.), gest. zu Wetzlar 26. Januar 1729.

Selms-Wildenfels (Friedrich Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Heinrich Wilhelm v. S.-W. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath, geb. 2. September 1708, verm. 14. December 1739 mit der Gräfin Sophie Dorothea v. Mnennich (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 23. December 1775, gest. zu Sachsenfeld 27. August 1781.

Selms-Wildenfels (Heinrich Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Heinrich Wilhelm v. S.-W. (s. d.), polnischer und kursächsischer wirkl. Geh. Rath, geb. 28. Februar 1706, verm. 11. November 1738 mit der Gräfin Albertine Charlotte v. Bylandt, gest. zu Nimwegen (Holland) 7. October 1746.

Selms-Wildenfels (Heinrich Wilhelm, Graf v.), preussischer General-Major, geb. 16. Mai 1675, verm. 18. März 1703 mit der Gräfin Helene Dorothea Truchsess v. Waldburg (s. d.), Witwer seit 1717, wiederverm. 16. April 1718 mit der Gräfin Sophie Albertine v. Dohna-Schlobitten (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wartenberg (Schlesien) 15. September 1741.

Selms-Wildenfels (Maria Sophia Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Ernst v. S.-W. (s. d.), geb. 3. April 1721, verm. 8. April 1741 mit Herzog Karl Christian Erdmann von Württemberg-Oels (s. d.), Witwe seit 1. December 1792, gest. zu Oels (Schlesien) 25. März 1793.

Selon, griechischer Philosoph und Dichter, einer der sieben Weisen Griechenlands, Gesetzgeber der Athenienser, Archon der Athenienser seit 594 vor Christus, (Todesjahr unbekannt **).

Soltan (N. . . N. . . Freiherr v.), deutscher Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 15. Juli 1846.

Soltan (Dietrich Wilhelm), deutscher Schriftsteller und Uebersetzer, Senator in Lüneburg (Hannover), geb. zu Bergedorf, bei Hamburg, 15. März 1745, gest. zu Lüneburg 13. Februar 1827.

Soltikoff (Alexander Nikolajewitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Nikolai Iwanowitsch S. (s. d.), russischer Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im J. 1837.

Soltikoff (Ivan Petrowitsch, Graf), Sohn des Grafen Piotr Semenowitsch S. (s. d.), russischer Feldmarschall und Gouverneur von Moskau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Moskau im J. 1805.

Soltikoff (Nikolai Iwanowitsch, Graf), russischer Feldmarschall und Präsident des Kriegscollegiums, Erzieher der Kaiser Alexander I. und Nikolaus (s. d.), geb. 24. October 1736, in den Fürstenstand erhoben seit 1814, gest. zu Petersburg 6. Juni 1816.

Soltikoff (Piotr Semenowitsch, Graf), Sohn des Semen S. (s. d.), russischer Feldmarschall und Gouverneur von Moskau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Moskau 6. Januar 1773 (nicht 1772, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Soltikoff (Prascovia Feodorowna), Tochter des Bojaren Feodor Jurewitsch S., Czarewna von Russland, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Januar 1684 mit Czar Iwan V. Alexejewitsch von Russland (s. d.), Witwe seit 29. Januar 1696, gest. zu Moskau 24. October 1723.

Soltikoff (Semen Alexejewitsch, erster Graf), russischer General, Gouverneur von Moskau, (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben am 19. Januar 1732, gest. zu Moskau (nach 1744).

Soltyk (Franz, Graf), polnischer Staatsmann, Senator-Castellan, bekannt als Kunstmäcen, geb. im J. 1784, gest. auf seinem Gute Piastow (im Sendomirschen) 25. October 1865.

Soltyk (Kajetan, Graf), polnischer Prälat, geb. in der Diöcese Krakau 12. Juni 1715, Bischof von Kiew seit . . . , Bischof von Krakau seit 12. Februar 1759, gest. zu Krakau 19. April 1788.

Soltyk (Roman), polnischer General und Landbote, bekannt als Geschichtsschreiber, geb. zu Warschau im J. 1791, gest. zu Saint Germain-en-Laye, bei Paris 22. October 1849.

Somaglia (Giulio Maria della), italienischer Prälat, geb. zu Piacenza 29. April 1744 (oder 1741), Bischof von Velletri und Ostia (Kirchenstaat) seit . . . , Cardinal seit 1. Juni 1795, gest. zu Rom 2. April 1850.

Somaini (Francesco), Bildhauer, geb. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mailand um . . . gest. daselbst 17. August 1855.

Someran-Beeckh (Maximilian Joseph Gottfried, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Wien 21. December 1771, Bischof von Gurk seit 21. März 1837, Cardinal seit 30. September 1850, gest. zu Olmütz 31. März 1854.

Somerset (Algernon Seymour, siebenter Duke of), Sohn des Charles Seymour, Duke of S. (s. d.), geb. im J. 1684, englischer General der Cavalerie und Gouverneur des Isle of Wight seit . . . , mit Frances Thynne (s. d.), gest. auf seinem Landhause Percy-Lodge 18. Februar 1750.

Somerset (Anna, Herzogin), geborenes Noël Somerset, vierten Duke of Beaufort (s. d.), geb. 11. März 1741, verm. 13. September 1759 mit Charles Compton, siebentem Earl of Northampton (s. d.), gest. zu Venedig 18. Mai 1763.

Somerset (Augusta), Tochter des Henry Somerset, siebenten Duke of Beaufort (s. d.), geb. um 1816 (?), verm. 1837 mit dem Viscount Newry N. . . N. . . v. Neumann (s. d.), gest. zu Wien 15. Juni 1850.

Somerset (Blanche), Tochter des Henry Charles Somerset, sechsten Duke of S. (s. d.), geb. 18. August 1811, verm. 9. August 1833 mit Randolph Stewart, zehntem Earl of Galloway (s. d.).

Somerset (Charles, siebenter, sechster Duke of), Bruder des Francis Seymour, fünften Duke of S. (s. d.), geb. 1662, Kanzler von Cambridge und Ritter des Hosenbandes seit 1706, verm. mit Elizabeth Percy (s. d.), Witwer seit . . . , wiederverm. seit . . . mit Charlotte Finch (s. d.), gest. 13. December 1748.

Somerset (Edward Seymour, achter Duke of), Sohn des Lord Edward Seymour (s. d.), englischer Staatsmann und Rechtsgelehrter, Attorney General, Master of the Rolls, geb. um 1717, mit Mary Webb, gest. 15. December 1757.

Somerset (Edward Seymour, neunter Duke of), Sohn des Edward Seymour, achten Duke of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 20. (?) Januar 1717, gest., unvermählt, 2. Januar 1792.

Somerset (Edward Seymour, Duke of), Bruder der Johanna Seymour (s. d.), geb. um . . . , in den Herzogstand erhoben am 12. März 1547, hingerichtet zu London 22. Januar 1552.

Somerset (Seymour Edward Adolphus Saint-Maur, elfter Duke of), Sohn des Webb Seymour, zehnten Duke of S. (s. d.), geb. zu Monckton-Farley (Wiltshire) 24. Februar 1775, Pair von England, Vice-Präsident der Universität zu London, Ritter des Hosenband-Ordens, verm. 21. Juni 1800 mit Charlotte Hamilton (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 10. Juni 1857, derverm. 26. Juli 1858 mit Harriet Seymour (s. d.), gest. zu London 15. August 1855.

Somerset (Edward Adolphus II. Seymour, zwölfter Duke of), Sohn des Edward Adolphus I. Seymour, Duke of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 20. December 1804, verm. 10. Juni 1830 mit Jane Georgiana Sheridan.

Somerset (Elisabeth Susan), Tochter des Henry Charles Somerset, sechsten Duke of Beaufort (s. d.), geb. 23. Juni 1798, verm. 16. April 1822 mit Edward, Lord O'Bryen (s. d.), Witwe seit . . . , wiederverm. 11. November 1829 mit James Orde (s. d.), abermals Witwe seit 21. Mai 1850.

Somerset (Mary Isabella), Tochter des Charles Noël Somerset, vierten Duke of Beaufort (s. d.), geb. 1. August 1766, verm. 26. December 1775 mit Charles Manners, vierten Duke of Rutland (s. d.), Witwe seit 24. October 1787, gest. 2. September 1831.

Somerset (Webb Seymour, zehnter Duke of), Bruder des Edward Seymour, neunten Duke of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 3. December 1718, verm. 11. November 1769 mit Mary Anne Bonnell, gest. 13. December 1793 **).

Somersel (William Seymour, Duke of), Sohn des Edward Beauchamp, ersten Duke of S. (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Arabella Stuart (s. d.), Witwer seit 27. September 1615, wiederverm. seit . . . mit Frances Devereux (s. d.), gest. zu London 24. October 1660.

Somerville (Harriett), Schwester des Mark Somerville, Lord S., geb. 23. Mai 1786, verm. 14. October 1816 mit Baronet Hutchenson Earl of Errol (s. d.), Witwe seit 26. Januar 1819, gest. (nach 1839).

Somerville (Henry), englischer Arzt, geb. zu Stafford 1. Juli 1759, gest. daselbst 23. Januar 1843.

Somerville (James Craig), englischer Arzt, geb. zu Pangbourne (?) im J. 1799, gest. daselbst 26. December 1847.

Somerville (Kenelm Somerville, Lord), schottischer Rear-Admiral, geb. 14. November 1787, verm. 23. September 1823 mit Frances Louisa Seymour.

Somerville (Thomas), englischer Theolog und Geschichtschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jedburgh (Schottland?) 14. Mai 1830.

Sommariva (Giovanni Battista, Marchese), k. k. wirkl. Geh. Rath und commandirender General in Niederund Ober-Oesterreich, geb. zu Lodi (Lombardei) 10. März 1760, gest. zu Wien 10. Juli 1829.

Sommaruga (Franz, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Präsident des Oberlandesgerichts in Wien, geb. zu Wien im J. 1780, verm. 7. April 1812 mit Therese Tapp v. Tappenburg (s. d.), Minister des öffentlichen Unterrichts im J. 1848.

Sommer (C. . . . .), belgischer Arzt und Anatom, (Daten unbekannt **).

Sommelius (Daniel), schwedischer Arzt, geb. zu Lund 16. September 1776, gest. daselbst (nach 1834).

Sommelius (Nils Jacob), schwedischer Arzt, Stadtmedicus in Lund, geb. zu Skenainge 7. October 1799.

Sommer (Anders Gartner), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen 20. Februar 1804.

Sommer (Christian Lorenz), deutscher Philolog, schwarzburg-rudolstädter Consistorial-Assessor, gest. zu Rudolstadt 19. November 1796, gest. daselbst 20. Juli 1846.

Sommer (Christoph Hirrich), dänischer Archäolog, Obristheutenant und Schloss-Commandant der Rosenburg in Kopenhagen, geb. zu Ribe 3. Februar 1788, gest. zu Kopenhagen 13. März 1851.

Sommer (Emil), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Wischitz, bei Gross-Glogau (Nieder-Schlesien) 12. December 1797.

Sommer (Johann Edmard), deutscher Arzt, geb. zu Bayreuth 2. April 1801.

Sommer (Johann Elias), deutscher Theolog, Superintendent in Königsee (Schwarzburg-Rudolstadt), geb. zu Barigau 24. September 1674, gest. zu Königsee 21. Februar 1730.

Sommer (Johann Friedrich Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath, Rechtsanwalt in Arnsberg (Westphalen), geb. zu Kirchhunden 25. Januar 1793, gest. zu Arnsberg 13. November 1856.

Sommer (Johann Georg), deutscher Arzt, schwarzburg-sondershausischer Rath, geb. zu Meilenbach (Schwarzburg-Sondershausen) 26. Januar 1634, gest. zu Arnstadt 21. August 1705.

Sommer (Johann Gottfried), deutscher Geograph, geb. zu Leuben, bei Dresden, im J. 1774, gest. zu Prag 12. November 1849.

Sommer (Johann Heinrich v.), Sohn des Ludwig Friedrich v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburg-rudolstädter Vice-Kanzler und Vice-Consistorial-Präsident, geb. zu Rudolstadt 30. September 1717, gest. zu Frankenhausen (Schwarzburg-Rudolstadt) 22. October 1769.

Sommer (Johann Samuel), deutscher Arzt, sachsen-gotha'scher Geh. Medicinalrath und Leibarzt, geb. zu Koburg 8. September 1764, gest. daselbst 16. März 1838.

*) Sein Wahlspruch war: „Nemo ante mortem beatus."

*) Seine Wiege starb am 22. Juli 1808.

**) Sehr verdienstvoll sind dessen: „Recherches sur l'anatomie comparée du cerveau" (Anvers, 1824. 8.)

Digitized by Google

Sommerfeldt (Hans Offert Christian), dänischer Arzt und Regimentschirurg, geb. zu Kopenhagen 5. März 1804.

Sommerhjelm (Matthias Otto Leth), norwegischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Staatsrath und Minister, geb. zu Kolding (Jütland) 22. August 1764, Ritter des Seraphinen-Ordens seit 1823, verm. seit 1824 (?) mit Henriette Hermine Fagbjerg, Wiwer seit 1. April 1819, wiederverm. seit ... mit der Gräfin Christine Marie Lewenhaupt (s. d.), gest. zu Stockholm 15. November 1827.

Sommers (Charles Cocks, erster Earl), englischer Staatsmann, geb. 19. Juni 1790, verm. 2. August 1759 mit Elizabeth Eliot, Wittwer seit 1. Januar 1777, wiederverm. 20. Mai 1772 mit Anne Pole (s. d.), gest. zu London 30. Januar 1806.

Sommers (John Cocks, zweiter Earl), Sohn des Charles Cocks, ersten Earl (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Hereford, geb. 6. Mai 1760, verm. 19. März 1786 mit Margaret Nash (s. d.), Wittwer seit 9. Februar 1831, wiederverm. 3. Juni 1834 mit Jane Cocks, gest. zu Brighton (Sussex-shire) 5. Januar 1841.

Sommers (John Sommers Cocks, dritter Earl), Sohn des John Sommers Cocks, zweiten Earl S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Hereford, geb. zu Bromisberrow-Place, bei Ledbury, 19. März 1788, verm. 4. März 1815 mit Caroline Harriet York (s. d.), gest. zu London 3. Juni 1815.

Sommier (Jean Claude), französischer Prälat, Geschichtschreiber und Dichter, geb. zu Vanvillers (Burgund) 22. Juli 1681, Erzbischof von Cavaillon seit ..., gest. zu Dijon (Vogesen) 7. October 1737.

Somner (William), englischer Archäolog, geb. zu Canterbury (Kentshire) 30. März 1606, gest. zu Oxford 30. März 1669.

Somoff (Ossip), russischer Mathematiker, geb. im Gouvernement Moskau 13. Juni 1815.

Somogyi de Medgyes (Johann, Graf), ungarischer Staatsmann, k. k. geh. Rath und Vice-Hofkanzler, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Christine Gyorgy (s. d.), gest. 27. December 1809.

Somogyi de Medgyes (Joseph, Graf), Sohn des Grafen Johann S. de M. (s. d.), k. k. geh. Rath, geb. 31. März 1790, verm. 27. August 1816 mit der Prinzessin Maria Crescenzia Karoline v. Bretsenheim (s. d.).

Somogyi de Medgyes (Maria, Gräfin), Tochter des Grafen Johann S. v. M. (s. d.), geb. 16. Juli 1796, verm. 16. Mai 1821 mit dem Reichsrafen Emmerich Joseph Philipp v. Eltz (s. d.), Wittwe seit 21. December 1844, gest. 9. März 1864.

Semsics (Pal), ungarischer Volksvertreter, Mitglied des Landtags, geb. im Somogyer Comitat um 1810.

Sondén (Carl Ulrik), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiele Landeryd (Oestergothland) 29. Mai 1802.

Sonderland (Johann Baptist), deutscher Landschaftsmaler und Radirer, geb. zu Düsseldorf im J. 1804.

Sonnaz (Hector Gerbaix de), italienischer General-Lieutenant und Senator, geb. im J. 1774, gest. zu Turin 7. Juni 1867.

Sonneck (Elisabeth v.), Tochter des Andreas v. S., geb. um ..., verm. seit ... mit Wolff (?) Ungnad, Mairessen des letzten Grafen Anton Genebher von Oldenburg-Delmenhorst (s. d.), Wittwe seit 9. Juni 1667, (Todesjahr unbekannt).

Sonnenberg (Ernst Gottlieb Ludwig), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Friedland (Ost-Preussen), geb. zu Berlin 8. März 1774, gest. zu Friedland 31. August 1852.

Sonnenberg (Franz Anton Joseph Ignaz Maria, Freiherr v.), deutscher Dichter, geb. zu Münster (Westphalen) 8. September 1792, gest. daselbst, durch Selbstmord, 22. November 1869.

Sonnenberg (Ludwig, Freiherr v.), schweizer Sonderbunds-General, geb. 13. April 1782, gest. zu Luzern (?) 26. März 1860.

Sonnenfels (Joseph, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath, israelitischer Abkunft, geb. zu Nikolsburg (Mähren) im J. 1735, gest. zu Wien 26. April 1817 *).

Sonnenkalb (Christian August), deutscher Arzt, Stadt-Physikus in Leipzig, geb. im J. 1781, gest. zu Leipzig 28. Juli 1860.

Sonnenkalb (Hugo), Sohn des Christian August S. (s. d.), deutscher Arzt, Professor und Stadtbezirksarzt in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1816.

Sonnenmayer (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, Hof- und Gerichtsrath in Pappenheim (Bayern), geb. im J. 1746, gest. zu Pappenheim 12. März 1826.

Sonnenschmidt (Georg Christian), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Appellationsrath, geb. zu Wolgast (Pommern) 1. Juni 1766, gest. zu Greifswald (Pommern) 6. Januar 1838.

Sonnerat (Pierre), französischer Arzt, Professor in Aldorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg im J. 1573, gest. zu Aldorf 28. September 1612.

Sonnerat (Pierre), französischer Seemann, Marine-Commissair in Indien, geb. zu Lyon um 1746, gest. zu Paris im J. 1814.

Sonnin (Georg Ernst), deutscher Architekt, Erbauer der Michaeliskirche in Hamburg, geb. zu Perleberg in der Priesnitz um 1710, gest. zu Hamburg im J. 1794.

Sonnini de Manoncourt (Charles Nicolas Sigisbert), französischer Tourist, geb. zu Lunéville (Meurthe) um 1752, gest. zu Paris im J. 1812.

Sonntagh (Joseph Christoph), ungarischer Rechtsgelehrter, Hof- und Gerichtsadvocat in Wien, geb. zu Szegedin 28. März 1734, gest. zu Wien 25. December 1788.

Sonntelsheim (Georg Adolf v.), deutscher Rechtsgelehrter, israelitischer Abkunft, geb. zu Wien 30. Juli 1770, gest. daselbst 27. November 1831.

Sonntag (Christian Gottlieb), deutscher Theologe, Professor und Paster Primarius in Aitdorf, bei Nürnberg, geb. zu Weyda (Voigtland) 28. Januar 1654, gest. zu Aldorf 4. März 1733.

Sonntag (Johann Michael), Sohn des Christoph S. (s. d.), deutscher Philolog, Lehrer am Gymnasium in Nürnberg, geb. zu Aldorf, bei Nürnberg, um 1690, gest. zu Nürnberg im J. 1716.

Sonntag (Karl August), dentscher Arzt, geb. zu Strehla, bei Oschatz (Sachsen) 8. Juni 1798, gest. zu Dresden (Sachsen) 16. Juli 1851.

Sonntag (Karl Gottlob), deutscher Theolog, Generalsuperintendent des Grossherzogthums Livland, geb. zu Bautzen, bei Dresden, 21. August 1785, gest. zu Riga 17. Juli 1827.

Sonntagh (Gustav), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Csetenk in Ungarn im Januar 1794, gest. 7. Juni 1856.

Sontag, geb. Markloff (Franziska), deutsche Schauspielerin, geb. 12. Januar 1789, gest. zu Dresden 10. April 1863.

Sontag (Henriette Gertrude Walpurgis), Tochter des Franziska S. (s. d.), deutsche Primadonna, geb. zu Koblenz am Rhein 13. Mai 1805 (nach Anderen 3. Januar 1806), verm. seit 1827 mit dem Grafen N... N.... Rossi, gest. zu Mexiko 17. Juni 1854.

Sontag (Karl), Bruder der Henriette Gertrude Walpurgis S. (s. d.), deutscher Schauspieler, Mitglied der hannöverschen Hofbühne (früher in Dresden), geb. zu Koblenz am Rhein um 1816.

Sontag (Konstantin Wenzel), k. k. Feldzeugmeister, geb. im J. 1770, gest. zu Olmütz (Mähren) 5. Januar 1852.

Sontheim (Johann Georg, Graf v.), württembergischer General-Lieutenant und Staatsminister, geb. 26. April 1790, verm. 6. October 1815 mit der Freiin Louise Friederike Christine v. Liebenstein (s. d.), Wittwe seit 22. August 1820, wiederverm. 3. Februar 1828 mit der Freiin Mathilde v. Liebenstein (s. d.), gest. zu Stuttgart 14. December 1860.

Sontheim (Karl Georg), deutscher Arzt, württembergischer Generalstabsarzt, geb. zu Gross-Allmendingen 16. März 1788, gest. zu Stuttgart 22. Juli 1846.

Sophia, Markgräfin, geb. 1419, gest. zu Presburg (Ungarn) 26. September 1425 oder 1428.

Sophie, Fürstin von Anhalt-Zerbst, Tochter des Herzogs Georg von Mecklenburg (s. d.), geb. 23. Juni 1654, verm. 18. Juni 1676 mit dem Fürsten Karl Wilhelm von Anhalt-Zerbst (s. d.), Wittwe seit 3. (oder 13.) December 1718, gest. 31. März 1724.

Sophie, Markgräfin von Ansbach-Bayreuth, Tochter des Herzogs Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), geb. 26. October 1663, verm. 3. März 1679 mit dem Markgrafen Georg Friedrich von Ansbach-Bayreuth (s. d.), Wittwe seit 26. April 1603, gest. zu Bayreuth 14. Januar 1639.

Sophie, Herzogin des Kurfürsten Joachim II. Hector von Brandenburg (s. d.), geb. 14. December 1541, verm. 14. December 1561 mit dem Freiherrn Wilhelm v. Rosenberg (s. d.), gest. zu Krumau (Böhmen) 27. Juni 1564.

Sophie, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter des Herzogs Johann Adolph I. von Sachsen-Weissenfels (s. d.), geb. 2. August 1684, verm. 16. October 1699 mit dem Erbprinzen und späteren Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), Wittwe seit 18. December 1726, zum zweiten Male verm. 14. Juli 1734 mit dem Grafen Albert Joseph v. Hodits (s. d.), gest. zu Oedenburg (Ungarn) im J. 1752.

Sophie, Erbprinzessin von Brandenburg-Bayreuth, Tochter des Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), geb. 31. Mai 1614, verm. seit 1641 mit dem Erbprinzen Erdmann August von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), gest. 23. November 1646.

Sophie, Herzogin von Braunschweig, Tochter des Königs Sigismund I. von Polen (s. d.), geb. zu Krakau 13. April 1622, verm. 22. Februar 1556 mit Herzog Heinrich dem Jüngeren von Braunschweig (s. d.), Wittwe seit 22. Juni 1568, gest. 8. December 1575.

Sophie, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg, Tochter Herzog Heinrich's II. von Mecklenburg-Schwerin, geb. im J. 1508, verm. seit 1528 mit Herzog Ernst I. von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), gest. zu Celle (Hannover) 17. Juli 1541.

Sophie, Königin von Dänemark, Tochter des Herzogs Bogislaus X. von Pommern (s. d.), geb. im J. 1498, verm. 5. October 1518 mit König Friedrich I. von Dänemark (s. d.), Wittwe seit 10. April 1533, gest. zu Kopenhagen 12. Mai 1568.

Sophie, Königin von Dänemark, Tochter des Herzogs Ulrich II. von Mecklenburg (s. d.), geb. 4. November 1557, verm. 20. Juni 1572 mit König Friedrich II. von Dänemark (s. d.), Wittwe seit 4. April 1588, gest. zu Roeskeeing 20. October 1631.

Sophie, Kurfürstin von Hannover, Tochter des Pfalzgrafen Friedrich V. (s. d.), geb. 13. October 1630, verm. 30. October 1658 mit dem Kurfürsten Ernst August von Hannover (s. d.), nur Erbin des englischen Thrones erklärt am 22. März 1701, gest. zu Herrenhausen 8. Juni 1714.

Sophie, Herzogin von Holstein-Beck, Tochter des Landgrafen Philipp von Hessen-Philippsburg (s. d.), geb. 6. April 1700, verm. 29. October 1727 mit Prinz Friedrich von Holstein-Beck (s. d.), gest. zu Marburg 9. Mai 1728.

Sophie, Herzogin von Pommern, Tochter des Kurfürsten Christian I. von Sachsen (s. d.), geb. 29. April 1587, verm. 26. August 1610 mit Herzog Franz von Pommern (s. d.), Wittwe seit 27. November 1620, gest. zu Stettin 10. December 1635.

Sophie, Kurfürstin von Sachsen, Tochter des Herzogs Magnus II. von Mecklenburg (s. d.), geb. um 1460 (?), verm. 25. October 1499 mit Kurfürst Johann dem Beständigen von Sachsen (s. d.), gest. 12. Juli 1503.

Sophie, Kurfürstin von Sachsen, Tochter des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (s. d.), geb. 6. Januar 1568, verm. 25. April 1582 mit dem Kurfürsten Christian I. von Sachsen (s. d.), Wittwe seit 25. September 1591, gest. 7. December 1622.

Sophie, Herzogin von Sachsen-Altenburg, Tochter des Herzogs Christoph von Württemberg (s. d.), geb. 15. November 1518, verm. 5. Mai 1546 mit Herzog Friedrich Wilhelm von Sachsen-Altenburg (s. d.), gest. 21. Juli 1580.

Sophie, Herzogin von Württemberg-Oels, Tochter des Herzogs Gustav Adolph von Mecklenburg-Güstrow (s. d.), geb. 21. Juni 1662, verm. 6. December 1700 mit dem Herzog Christian Ulrich I. von Württemberg-Oels (s. d.), Wittwe seit 5. April 1704, gest. zu Oels 7. Juni 1738.

Sophie Albertine, Prinzessin von Schweden, Tochter des Königs Friedrich I. von Schweden (s. d.) und der Prinzessin Louise Ulrike von Preussen (s. d.), geb. zu Stockholm 8. October 1753, verm. seit 1778 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm v. Hessenstein (s. d.), Fürstin-Aebtissin des Stifts Quedlinburg seit 30. September 1787, gest. zu Tullgarn (Schweden) 17. August 1829.

Sophie Alexejewna, Grossfürstin von Russland, Tochter des Czaren Alexei Michailowitsch (s. d.), geb. 15. September 1657, gest. im Kloster zu Moskau 14. Juni 1704.

Sophie Amalie, Königin von Dänemark, Tochter des Herzogs Georg von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), geb. 24. März 1628, verm. 18. October 1643 mit dem Prinzen und späteren König Friedrich III. von Dänemark (s. d.), Wittwe seit 9. Februar 1670, gest. zu Kopenhagen 20. Februar 1685.

*) Seine Schrift „Ueber Abschaffung der Tortur“ (Zürich, 1775) hatte die Aufhebung dieser Strafe herbeigeführt.

Digitized by Google

Sophie Amalie, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg, Tochter des Herzogs Christian Albert von Holstein-Gottorp (s. d.), geb. 18. Januar 1670, verm. 7. Juli 1695 mit Herzog August Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), gest. 27. Februar 1710.

Sophie Amalie, Tochter des Grafen Franz Ludwig von Nassau-Saarbrücken-Ottweiler (s. d.), geb. 8. October 1688, verm. 9. Mai 1708 mit dem Herzog grafen Georg Friedrich v. Kirchberg (s. d.), Witwe seit 14. August 1749, gest. zu Bachenburg (Nassau) 28. Mai 1753.

Sophie Amalie, Tochter des Pfalzgrafen Friedrich zu Zweibrücken (s. d.), geb. 15. December 1646, verm. mit 1676 mit dem Grafen Johann Reinhard v. Hanau-Lichtenberg (s. d.), Witwe seit 26. April 1684, wiedervermählt 26. Mai 1685 mit dem Pfalzgrafen Johann Karl von Birkenfeld (s. d.), gest. zu Gelnhausen (Hessen-Kassel) 20. November 1695.

Sophie Augelica, Herzogin von Sachsen-Zeitz, Tochter des Herzogs Christian Ulrich zu Württemberg-Oels (s. d.), geb. 20. Mai 1677, verm. den 23. April 1699 mit Herzog Friedrich Heinrich von Sachsen-Zeitz (s. d.), gest. zu Zeitz 11. November 1700.

Sophie Antonie, Herzogin von Sachsen-Coburg-Saalfeld, Tochter des Herzogs Ferdinand Albert II. von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), geb. 23. Januar 1724, verm. 23. April 1739 mit dem Herzog Ernst Friedrich von Sachsen-Koburg-Saalfeld (s. d.), Witwe seit 8. September 1800, gest. 17. Mai 1802.

Sophie Auguste, Prinzessin von Anhalt-Zerbst, Tochter des Herzogs Friedrich von Holstein-Gottorp (s. d.), geb. 15. September 1630, verm. 16. September 1649 mit dem Fürsten Johann von Anhalt-Zerbst (s. d.), Witwe seit 4. Juli 1667, gest. zu Zerbst 12. December 1680.

Sophie Auguste, Herzogin von Sachsen-Weimar, Tochter des Fürsten Leopold von Anhalt-Zerbst (s. d.), geb. 9. März 1683, verm. 11. October 1698 mit Herzog Johann Ernst II. von Sachsen-Weimar (s. d.), gest. zu Weimar 9. August 1728.

Sophie Charlotte, Königin von England, Tochter des Herzogs Karl Ludwig Friedrich von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), geb. zu Mirow 19. Mai 1744, 8. September 1761 mit König Georg III. von England (s. d.), gest. zu London 17. November 1818.

Sophie Charlotte, Prinzessin von Hessen-Darmstadt, (s. d.), Tochter des Landgrafen Karl von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 16. Juli 1678, verm. 2. Januar 1704 mit Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Witwe seit 31. Juli 1713, gest. zu Butzow (Mecklenburg-Schwerin) 30. Mai 1749.

Sophie Charlotte, Königin von Preussen, Tochter des Herzogs Ernst August von Hannover (s. d.), geb. zu Herrenhausen, bei Hannover, 20. October 1668, verm. 28. September 1684 mit dem Kurprinzen, späteren König Friedrich I. von Preussen (s. d.), gest zu Hannover 1. Februar 1705.

Sophie Charlotte Albertine, Herzogin von Sachsen-Weimar, Tochter des Markgrafen Albrecht II. Alcibiades Karl von Brandenburg-Baireuth (s. d.), geb. 27. Juli 1713 (nicht 3. August), verm. 7. April 1734 mit Herzog Ernst August I. von Sachsen-Weimar (s. d.), gest. zu Ilmenau, bei Weimar, 2. März 1747.

Sophie Christine Louise, Tochter des Markgrafen Georg Friedrich Karl von Baireuth (s. d.), geb. 4. Januar 17. verm. 9. April 1734 mit dem Fürsten Alexander Ferdinand v. Thurn und Taxis (s. d.), zur katholischen Kirche übertritt am 17. März 1738, gest zu Brüssel 11. April 1801.

Sophie Dorothea, Prinzessin von Braunschweig, bekannt u. d. Namen Prinzessin von Ahlden, Tochter des Herzogs Wilhelm von Lüneburg, geb. September 1666, verm. 21. November 1682 mit dem Erbprinzen Georg Ludwig von Hannover, später König Georg I. von England (s. d.), gest. als Gefangenehalt im Schlosse an Ahlden (Hannover) 15. November 1726 *).

Sophie Dorothea, Königin von Preussen, Tochter des Königs Georg I. von England (s. d.), geb. zu Hannover 27. März 1687, verm. 28. November 1706 mit dem Kronprinzen und späteren Könige Friedrich Wilhelm I. von Preussen (s. d.), Witwe seit 31. Mai 1740, gest. im Schlosse Monbijou zu Berlin 28. Juni 1757 **).

Sophie Dorothea Maria, Markgrafin von Brandenburg-Schwedt, Tochter des Königs Friedrich Wilhelm I. von Preussen (s. d.), geb. zu Berlin 28. October 1719, verm. 10. November 1734 mit dem Markgrafen Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Schwedt (s. d.), gest. zu Schwedt 13. November 1765.

Sophie Eleonore, Prinzessin von Braunschweig-Bevern, Tochter des Herzogs Ferdinand Albert (s. d.), deutsche Kirchenlieder-Dichterin, Canonisain zu Gandersheim, geb. zu Braunschweig 5. März 1674, gest. zu Gandersheim 14. August 1711.

Sophie Eleonore, Landgrafin von Hessen-Kassel, Tochter des Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen (s. d.), geb. 23. November 1609, verm. 1. April 1627 mit dem Landgrafen Georg II. von Hessen-Darmstadt (s. d.), Witwe seit 11. Juni 1661, gest. 2. Juni 1671.

Sophie Elisabeth, Herzogin von Sachsen-Altenburg, Tochter des Markgrafen Christian Wilhelm von Brandenburg (s. d.), geb. 22. Januar 1616, verm. 18. September 1638 mit Herzog Friedrich Wilhelm II. von Sachsen-Altenburg (s. d. im Nachtrag), gest. 6. März 1680.

Sophie Elisabeth, Herzogin von Sachsen-Weimar, Tochter des Herzogs Philipp zu Holstein-Wiesenburg (s. d.), geb. 13. Mai 1653, verm. 14. Juni 1676 mit Herzog Moritz zu Sachsen-Weimar (s. d.), Witwe seit 4. December 1681, gest. 19. August 1684.

Sophie Elisabeth Juliane, Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel, Tochter des Herzogs Johann Albrecht II. von Mecklenburg-Güstrow (s. d.), geb. 30. August 1613, verm. 24. Juli 1632 mit Herzog August II. von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), Witwe seit 17. December 1666, gest. 12. August 1676.

Sophie Friederike, Erbprinzessin von Dänemark, Tochter des Prinzen Friedrich Ludwig von Schleswig-Schwerin (s. d.), geb. zu Schwerin 24. August 1758, verm. 21. October 1774 mit dem Erbprinzen Friedrich von Dänemark (s. d.), gest. zu Kopenhagen 29. November 1794.

Sophie Friederike Dorothea Wilhelmine, Erbprinzessin von Baireuth, Tochter des Königs Maximilian I. Joseph von Bayern (s. d.), geb. zu München 27. Januar 1801, verm. 4. November 1824 mit dem Erzherzoge Franz Joseph Karl von Oesterreich (s. d.).

Sophie Friederike Karoline Louise, Tochter des Herzogs Franz von Sachsen-Koburg-Saalfeld (s. d.), geb. 10. August 1778, verm. 1804 mit dem Grafen Emanuel v. Mensdorff-Pouilly (s. d.), gest. 8. Juli 1835.

Sophie Friederike Mathilde, Königin der Niederlande, Tochter des König Wilhelm's I. von Württemberg (s. d.), geb. zu Stuttgart 17. Juni 1818, verm. 18. Juni 1839 mit dem Erbprinzen, jetzt König Wilhelm III. der Niederlande (s. d.).

Sophie Hedwig, Herzogin von Holstein-Glücksburg, Tochter des Herzogs Franz II. von Sachsen-Lauenburg (s. d.), geb. 29. Mai 1592, verm. 29. Mai 1624 mit Herzog Philipp von Holstein-Glücksburg (s. d.), gest. 1. Februar 1660.

Sophie Hedwig, Tochter des Nassau-Dietz, Tochter des Herzog Heinrich Julius von Braunschweig (s. d.), geb. 20. Februar 1592, verm. 8. Juni 1607 mit dem Grafen Ernst Kasimir von Nassau-Dietz (s. d.), Witwe seit 2. Juni 1632, gest. 23. Januar 1642.

Sophie Hedwig, Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, Tochter des Fürsten Heinrich Kasimir von Nassau, geb. 27. März 1623, verm. 27. März 1708 mit Herzog Karl Leopold von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), geschieden seit 2. Juni 1710, gest. auf Schloss Ilsenburg (Preussen) 1. März 1734.

Sophie Hedwig, Herzogin von Pommern, Tochter des Herzogs Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), geb. 23. October 1557, verm. 1. October 1577 mit Herzog Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1592, gest. 30. Januar 1631.

Sophie Hedwig, Herzogin von Sachsen-Zeitz, Tochter des Herzogs Philipp von Holstein-Glücksburg (s. d.), geb. 7. December 1630, verm. 24. November 1650 mit Herzog Moritz von Sachsen-Zeitz (s. d.), gest. 27. September 1652.

Sophie Henriette, Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt, Tochter des Grafen Heinrich XIII., geb. 19. September 1711, verm. 22. October 1733 mit dem Fürsten Ludwig Guenther von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), gest. 20. Januar 1771.

Sophie Karoline, Fürstin von Ost-Friesland, Tochter der Markgrafen Christian Heinrich von Brandenburg-Culmbach (s. d.), geb. 31. März 1707, verm. 8. December 1723 mit dem Fürsten Georg Albert von Ost-Friesland (s. d.), Witwe seit 12. Juni 1734, gest. 7. Juni 1764.

Sophie Karoline Maria, Markgrafin von Brandenburg-Baireuth, Tochter des Herzogs Karl von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), geb. 8. October 1757, verm. 20. September 1780 mit dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg-Baireuth (s. d.), Witwe seit 26. Februar 1763, gest. zu Erlangen (Bayern) 22. December 1817.

Sophie Katharina, Gräfin von Oldenburg-Delmenhorst, Tochter des Herzogs Alexander von Holstein-Sonderburg (s. d.), geb. 28. Juni 1647, verm. 31. Mai 1665 mit dem Grafen Anton Günther, letzten Grafen von Oldenburg-Delmenhorst (s. d.), geschieden seit ..., gest. im J. 1698.

Sophie Leopoldine, Landgrafin von Hessen-Wanfried, Tochter des Landgrafen Karl von H.-W. (s. d.), geb. 17. Juli 1681, verm. 26. Juni 1709 mit dem Grafen Philipp Karl Kaspar v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d.), gest. 18. April 1724.

Sophie Louise, Markgrafin von Brandenburg-Baireuth, Tochter des Herzogs Eberhard III. von Württemberg-Stuttgart (s. d.), geb. 18. Februar 1642, verm. 20. (oder 29.) Januar 1667 mit dem Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg-Baireuth (s. d.), gest. 3. October 1702.

Sophie Louise, Landgrafin von Hessen-Darmstadt, Tochter des Landgrafen Ludwig X. von H. (s. d.), geb. 23. Januar 1672, verm. 11. October 1688 mit dem Fürsten Albert Ernst II. von Oettingen (s. d.), Witwe seit 30. März 1731, gest. zu Oettingen (Bayern) 2. Juni 1750.

Sophie Louise, Königin von Preussen, Tochter des Herzogs Friedrich von Mecklenburg-Grabow (s. d.), geb. 16. April 1685, verm. 28. November 1708 mit König Friedrich I. von Preussen (s. d.), gest. als Blödsinnige zu Schwerin 29. April 1735.

Sophie Magdalene, Königin von Dänemark, Tochter des Markgrafen Christian Heinrich von Brandenburg-Culmbach (s. d.), geb. 26. October 1700, verm. 21. August 1721 mit dem König Christian VI. von Dänemark (s. d.), Witwe seit 6. August 1746, gest zu Kopenhagen 28. März 1770.

Sophie Magdalene, Herzogin von Münsterberg, Tochter des Herzogs Johann Christian von Liegnitz (s. d.), geb. im J. 1634, verm. seit 1642 mit Herzog Karl Friedrich von Münsterberg (s. d.), Witwe seit 22. April 1647, gest. 8. April 1660.

Sophie Magdalene, Königin von Schweden, Tochter des Herzogs Christian von Holstein-Gottorp (s. d.), geb. zu Kopenhagen 3. Juli 1746, verm. 4. November 1766 mit dem Kronprinzen, später König Gustav III. von Schweden (s. d.), gest. 29. März 1792, gest. zu Stockholm 21. August 1813.

Sophie Margarethe, Fürstin von Anhalt-Dessau, Tochter des Fürsten Johann II. von Anhalt-Bernburg (s. d.), geb. 16. September 1615, verm. 28. Mai 1651 mit dem Fürsten Johann Kasimir von Anhalt-Zerbst (s. d.), Witwe seit 15. September 1660, gest. zu Zerbst 26. November 1673.

Sophie Maria Friederike, Herzogin von Bayern, Tochter des Königs Johann Nepomuk von Sachsen (s. d.), geb. zu Dresden 15. März 1805, verm. 11. Februar 1865 mit Herzog Karl Theodor von Bayern (s. d.), gest. zu München 9. März 1867 *).

Sophie oder **Zoe Palaeologa**, Grossfürstin von Russland, Tochter des Thomas Palaeologos, (Gebietzjahr unbekannt), verm. 1. Juni 1472 mit dem Grossfürsten Iwan III. von Russland (s. d.), Witwe seit 1505, (Todesjahr unbekannt).

Sophie Wilhelmine, Grossherzogin von Baden, Tochter des Kaisers Franz I. von Oesterreich (s. d.), geb. 21. Mai 1801, verm. 25. Juli 1819 mit dem Erbprinzen und später Grossherzog Leopold von Baden (s. d.), Witwe seit 22. April 1852, gest. zu Karlsruhe 27. Juli 1865.

Sophie Wilhelmine, Fürstin von Ost-Friesland, Tochter des Markgrafen Georg Friedrich Karl von Baireuth (s. d.), geb. 4. Juli 1714, verm. 25. Mai 1724 mit dem Fürsten Karl Edzard von Ost-Friesland (s. d.), Witwe seit 25. Mai 1744, gest. 7. September 1759.

Sophie Wilhelmine, Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt, Tochter des Fürsten Johann Ernst

*) Im Sommer residirte sie im Schlosse Monbijou in Berlin. Es gehörte früher der Kurfürstin Sophie Charlotte. Nach deren Tode schenkte es König Friedrich I. der Gräfin v. Wartenberg (siehe Katharina Bieberin). Diese liess aus eigenen Mitteln bis 1706 daselbst ein Schloss (s. d. im Nachtrag) das Gebäude stafftiren, das jetzt die Mitte des Garten bildet. Als die Gemahlin Augusts des Starken, erhielte sich die Gräfin dem Könige das Schloss wieder als Geschenk zurückstellen, was sie von ihm erhalten hatte. Friedrich Wilhelm I. schenkte es seiner Schwägerin, der damaligen Kronprinzessin, zu schenken, die es als Königin Sophie Dorothea bewohnte bis zu ihrem Tode. Als dann seine Witwe, die ihren ehemaligen Herrn Gemahle erhielt, ergoss er sich in Lobsprüche, welche die Königin mit den Worten erwiderte: „Daher ist diese Anlage auch noch hier." — „Wahrlich," sprach der König, „sie soll es stehen auch Monbijou betreuen." — Historisch merkwürdig ist dieser Gartenschluss durch den Umstand, dass im Jahre 1809 Graf Peter der Grosse darin gewohnte hatte. Zur Zeit, als die Königin Mutter hier residirte, war der Hof von Monbijou durch einen Flur eben so schmer als gelanter Bedienten durchirrt, an dem Spitze ein Fräulein von Schwerin, Hofdame der Königin, stand. Friedrich Wilhelm II. und Gemahlin König Friedrich Wilhelm's II. bekannte Sophie Wilhelmine Charlotte Marie v. Pannewitz (a. d.) prangten.

**) Geboren an einem Sonntagd, vermählt an einem Sonntagd, starb sie auch an einem Sonntagd.

Digitized by Google

von Sachsen-Saalfeld (s. d.), geb. 9. August 1693, verm. 8. Februar 1720 mit dem Fürsten Friedrich Anton von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), gest. 4. December 1727.

Sophie Wilhelmine, Herzogin von Württemberg-Oels, Tochter des Fürsten Euno Ludwig von Ost-Friesland (s. d.), geb. 17. September 1659, verm. 27. November 1695 mit Herzog Christian Ulrich I. von Württemberg-Oels (s. d.), gest. 25. Januar 1698.

Sophie Wilhelmine Marie, Markgräfin von Baden, von Weimar, Tochter König Wilhelm's II. der Niederlande (s. d.), geb. im Haag 8. April 1824, verm. 8. October 1842 mit dem Erbgrossherzog, jetzt Grossherzog Karl Alexander von Sachsen-Weimar (s. d.).

Sophokles, griechischer Tragoedienspieldichter, geb. zu Kolonos (Attika) um 496, gest. zu Athen 406 vor Christi Geburt*).

Soprani (Giovanni Girolamo), italienischer Jesuit, geb. zu Viterbo (Kirchenstaat) im J. 1572, gest. daselbst 11. November 1629.

Sor (Fernando), spanischer Guitarre-Virtuos und Componist, geb. zu Barcelona (Catalonien) 17. Februar 1760, gest. zu Paris 13. Juli 1839.

Sora (Maria, Berengon v.), Tochter des Herzogs Giorgio II. v. S. (s. d.), geb. zu Mirandola 1695, verm. seit 1702 mit Antonio Buoncompagni, Fürsten von Piombino (s. d.), gest. zu Rom 5. Januar 1745.

Sorbella da San Ludovico (Francisco), portugiesischer Prälat, geb. in der Diöcese von Braga im J. 1766, Patriarch von Lissabon und Cardinal seit 19. Juni 1843, gest. zu Lissabon 7. Mai 1845.

Sorber (Johann Jakob), deutscher Intendanzbeamter, Professor zu Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Erfurt (Provinz Sachsen) 29. September 1714, gest. zu Marburg (Cs. Nowember 1757.

Sorbier (Jean Barthélemy, Comte), französischer General-Lieutenant und Inspector der Artillerie, geb. 17. November 1762, gest. auf seinem Schlosse La Motte, bei Nevers (Nièvre), 23. Juli 1827.

Sorbière (Samuel), französischer Arzt, geb. zu Saint-Ambroix, bei Uzès (Gard), 17. Februar 1610, gest. zu Paris 9. April 1670**).

Sorbin de Sainte-Foy (Arnaud), französischer Prälat, geb. zu Montesquiou (Aurey) im J. 1532, Bischof von Nevers (Nièvre) seit ..., gest. zu Nevers (Nièvre) 1. März 1606.

Sorbon (Robert), französischer Theolog, Beichtvater König Ludwig's IX. von Frankreich (s. d.) und Gründer der Sorbonne, geb. um 1202, gest. zu Paris im J. 1272

Sorel (Agnès), Geliebte König Karl's VII. von Frankreich (s. d.), geb. im Dorfe Fromentan um 1410, gest. im Schlosse Beaute an der Marne 9. Februar 1450

Sorel (Friedrich oder Friedrich Christoph Stanislaus, sachsen-weimarischer Hofrath, vormaliger Erzieher des Grossherzogs Karl Alexander von Sachsen-Weimar (s. d.), geb. ... (Landesart unbekannt), gest. zu Genf 17. December 1865.

Sorel oder **Soreth** (Jean), französischer Carmeliter-Mönch, gest. zu Caen (Normandie) im J. 1420, Ordens-General seines Ordens seit ..., gest. zu Angers (Maine-et-Loire) 25. Juli 1471.

Sorr (Franz Lothar August Raimund), deutscher Arzt und Chemiker, bayerischer Medicinalrath und Professor in Würzburg, geb. zu Warzburg 31. August 1773, gest. daselbst 4. März 1827.

Sorge (Georg Andreas), deutscher Musikus, Hof- und Stadtorganist zu Lobenstein (Reuss), geb. zu Mellenbach (Schwarzburg) 21. (nicht 30.) März 1709, gest. zu Lobenstein 4. April 1778.

Sorger (Jakob), deutscher Schulmann, Rector in Schlesiengen (Provinz Sachsen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schlesiengen 9. Juli 1635.

Soria (Antonio Joaquim de), spanischer Prälat, geb. zu Salamanca 27. Januar 1712, Bischof von Valladolid seit 13. September 1773, gest. zu Valladolid (nach 1778).

Soria (Giovanni Gualberto de), italienischer Physiker, Professor in Pisa, geb. zu Livorno (Toscana) 10. April 1707, gest. zu Lucki (Toscana) 10. August 1769.

Soria (Balthazar), spanischer Dominicaner-Mönch, Professor in Tortosa (Catalonien), geb. zu Tortosa um 1454, gest. daselbst 27. September 1557***).

Sormani (Francesco), italienischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1761, gest. zu Mailand 2. Juni 1846.

*) Von der grossen Anzahl seiner Tragödien, die auf 130 angegeben wird, haben sich bisher nur 7 erhalten. Begründete Urtheile aus Freude darüber, dass im Alter von 90 Jahren eine seiner Tragödien den ungetheilten Preis errungen hatte, welchen Ehre bereitete 24 Mal zu Theil gewordenen Opium genommen.

**) Kurz vor seinem Tode hatte er 4 Gran Opium genommen, um der Todesangst aus dem Wege zu gehen.

***) Er hatte ein Alter von 103 Jahren erreicht.

Sorrentine (Michel Angelo), italienischer Prälat, geb. zu Terra di San Giovanni a Piro (Diöcese Policastro) 29. April 1785, Bischof von Marzi (Königreich Neapel) seit 19. Juni 1843, gest. zu Marzi (nach 1846).

Sorterup (Jörgen Jörgensen), dänischer Dichter, geb. zu Kopenhagen im J. 1722.

Sosimaun (Emanuel), deutscher Theolog, Pastor an der Petrikirche in Danzig (Westpreussen), geb. ... (Landesart unbekannt), im J. 1638, gest. zu Danzig 28. Januar 1703.

Sotades, griechischer Dichter, (Daten unbekannt).

Soterius (Samuel), Tochter des N. ... S., geb. 6. November 1586, verm. 12. April 1601 mit dem Freiherrn Johann Andreas Conrad v. Kounradheim (s. d.), Wittwe seit 9. April 1852.

Sotheby (Thomas Antonio), Admiral, geb. im J. 1759, verm. seit ... mit Miss N. ... Aukey, Wittwe seit 26 (?) April 1802, wiederverm. 18 (?) März 1804 mit Mary Anne Bourke (s. d.), abermals Wittwe seit 21. März 1830, gest. zu High-Beach (Essex) 16. Juni 1831.

Sotheby (William), englischer Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu London um 1758, gest. daselbst 30. December 1833.

Sotomayor (Isabella), spanischer Dominicaner-Mönch, Professor in Salamanca, geb. zu Segovia im J. 1491, gest. zu Salamanca 15. November 1560.

Sotomayor (Antonio), spanischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Abt zu Lemnam, in Prag, seit 1651, gest. daselbst 14. April 1681.

Sotomayor (Luiz de), portugiesischer Dominicaner-Mönch und Provinzial seines Ordens, geb. zu Lissabon um 1726, gest. daselbst im J. 1610.

Sotzmann (Daniel Friedrich), deutscher Geograph, preussischer Hofrath, geb. zu Bernau bei Berlin 13. April 1754, gest. zu Berlin 3. August 1840.

Sotzmann (Johann Daniel Ferdinand), Sohn des Daniel Friedrich S. (s. d.), deutscher Kunstschriftsteller, Geh. Ober-Finanzrath, geb. zu Berlin 11. Januar 1781, gest. daselbst 16. Januar 1866.

Soubeiran (Eugène), französischer Pharmaceut und Chemiker, Entdecker des Chloroform, geb. zu Paris 24. Mai 1797.

Soubiran (Louis), Kurbraunschweig'scher General-Lieutenant und Commandant von Lüneburg (Hannover), geb. in Frankreich 13. März 1673, verm. seit ... mit Sophie Lucretia v. Waldhausen (s. d.), Wittwe seit 1722, gest. daselbst (Freitod) 31. Juli 1751.

Soubise (Armand de), französischer Prälat, geb. 1. December 1717, Cardinal seit 10. April 1747, gest. zu Ploërmel (Morbihan) 4. Juli 1807.

Soubise, siehe Ruhan, Prince de Soubise (Charles de) Band IV. Seite 183**).

Soubise (Jeanne Agnès Berthelot de Pleneuf, Comtesse de), Tochter des Karl Ludwig Batuik, Comte de S., geb. 13. Januar 1683, verm. 17. Juni 1708 mit dem Reichsfürsten Leopold Joseph Maximilian v. Ahrenberg (s. d.), Wittwe seit 27. März 1720, gest 18. August 1750.

Soucès (Etienne Thomas), französischer Dominikaner-Mönch, Bischof von Aire (Lot-et-Garonne) 29. März 1633, gest. zu Paris 19. Januar 1688.

Soufflet (Charles), französischer Philolog, Sprachlehrer in Dresden, geb. zu Catenn (Nord) 3. November 1736, gest. zu Dresden (um 1810).

Soulhan (Joseph, Comte de), französischer General-Lieutenant, General-Inspector der Infanterie und Gouvernenr der 5. Militair-Division, geb. zu Subersac um 1760, gest. zu Paris 8 (?) Mai 1837.

Soulaire (Jean Louis Girard), französischer Schriftsteller, geb. zu Argeutière (Ardèche) im J. 1752, gest. zu Paris 18 (?) März 1813.

Soulbieu (Jean Baptiste), Superieur der Congregation des Oratoire, geb. in Savoyen um 1550, gest. im Orleanhause Saint-Magloire zu Paris (?) 17. Mai 1624.

Soulié (Melchior Frédéric), französischer Schriftsteller, Unterbibliothekar am Arsenal, geb. zu Foix (Arriège) 23. December 1800, gest. zu Biere, bei Paris 23. September 1847.

Soulliac (Jean Georges de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Lodève (Hérault) seit 6 (?) Februar 1750, gest. 6 (?) Februar 1750.

Soulouque (Faustin), Kaiser von Hayti, geb. zu

*) Berühmt durch satyrisch-obscöne Gedichte, wurde er, weil er derglichen Gedichte auch auf König Philomenes Philadelphus (s. d.) gemacht, zur Strafe in einen kleinen Kasten eingesperrt und an's Meer geworfen.

**) Nachträglich citiren wir diesen Grabschrift:
„Ci est mort ce prince de Soubise,
Sa tante a Rochech il perdit.
A Versailles il perdit sa marquise (Pompadour),
A l'Hôpital il est rendu."

***) Madame de l'Hôpital (s. d.) war eine der vielen Maitressen des Marschalls.

Goiave um 1782, Nachfolger des Präsidenten Jean Baptiste Riché (s. d.), Präsident der Republik seit 7. März 1847, Kaiser unter dem Namen Faustin I. seit 15. August 1849, verm. seit ... mit der Negerin Adelina, der Krone entsagend am 15. Januar 1859, gest. zu Goiave 1. August 1867.

Soult, Duc de Dalmatie (Napoléon), Sohn des Nicolas Jean de Dieu Soult, Duc de Dalmatie (s. d.), französischer Diplomat, geb. zu Paris im J. 1801.

Soult, Duc de Dalmatie (Nicolas Jean de Dieu), Marschall von Frankreich, geb. zu Saint-Amans-la-Bastide (Tarn-et-Garonne) 29. März 1769, Marschall von Frankreich seit 1804, Herzog von Dalmatien seit 1807, Kriegsminister vom 3. September 1814, Jan vor Frankreich seit 1827, Kriegsminister seit 1830, Präsident des Cabinets von 1832 bis 18. Juli 1834, gest. zu Saint-Amans-la-Bastide 26. September 1847, gest. in seinem Geburtsorte 26. November 1851*).

Soult (Pierre Benoît), Bruder des Nicolas Jean de Dieu Soult, Duc de Dalmatie (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Saint-Amans-la-Bastide (Tarn-et-Garonne) 20. Juli 1770, gest. zu Paris 2. Mai 1843.

Soumet (Alexandre), französischer Bühnendichter, Bibliothekar in Rambouillet, später in Compiègne, geb. zu Castelnaudary (Aude) 8. Februar 1788, gest. zu Paris 30. März 1845.

Soumet (Gabrielle), französische Schriftstellerin, geb. zu Toulouse (s. d.), geb. zu Paris 17. März 1814, verm. seit 1834 mit N. N. ... de Bernavin d'Altenheim.

Sourgniere de Saint-Marc (Jean Marie), französischer Ingenieurhauptmann, Verfasser des Volksliedes „le reveil du peuple", geb. in der Umgegend von Bordeaux (Gironde) im J. 1767, gest. zu Paris 9. (?) März 1794.

Sousa, Marquis de la Mina (Jaime Miguel), Sohn des Antonio de la S., ersten Marquis de la Mina, spanischer General, geb. in Barcelona um ..., gest. zu Barcelona (Catalonien) 8. Februar 1767.

Sousa (Luiz de), portugiesischer Prälat, geb. zu Lissabon 1. December 1697, Erzbischof von Lissabon seit ..., Cardinal seit 21. Juli 1697, gest. zu Lissabon 2. Januar 1702.

Sousa Coutinho (Romualdo de), portugiesischer Prälat, geb. zu Camuta (Diöcese Faro) 21. Februar 1762, Bischof von Belem de Para (Indien) seit 28. August 1820, gest. zu Belem (nach 1838).

Sousenkoff (Ivan), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Brünn im J. 1834

Soussmann (Heinrich), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. im J. 1796, gest. geisteskrank, zu Petersburg im J. 1848.

South (James), englischer Astronom, einer der Begründer der Astronomischen Gesellschaft in London, geb. zu London im J. 1785, gest. daselbst 28 October 1867.

Southall (Joseph), englischer Theolog, geb. zu London im J. 1631, gest. zu Oxford 8. Juli 1716.

Southam (John), englischer Arzt, geb. um ..., gest. zu Southwell, wo er praktizirte, 1. Januar 1851.

Southcott (Joanna), englische Schwärmerin, geb. zu London 25. April 1750, gest. daselbst 27. December 1814 (?).

Southern (Henry), englischer Rechtsgelehrter und Diplomat, geb. zu London im J. 1798, Gesandter in Lissabon, Buenos-Ayres und Rio Janeiro, gest. in Portsmouth 29. Januar 1865.

Southey (Edward), Bruder des Robert S. (s. d.), englischer Theolog, geb. zu London im J. 1788, gest. zu Penkeith 26. Februar 1847.

Southey (Robert), englischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Bristol (Somersetshire) 12. August 1774, gest. zu Greta-Hall, bei Keswick-Cockermouth, C.-L. (Cumberland) 21. März 1843.

Southwell (Elizabeth), Tochter des Edward S., Lord Clifford (s. d.), geb. um 1772, verm. 9. April 1792 mit William Charles Keppel, viertem Earl of Albemarle (s. d.), gest. 14. November 1817.

Southwell (Robert), englischer Jesuit, geb. zu Norfolk um 1560, gest. zu London im J. 1595.

*) Soult, von Talleyrand (s. d.) eines Tages zum Poker eingeladen, hatte sein volles Gemüth auf sich warten lassen und sandte seinen Adjutanten mit der Entschuldigung hin. Talleyrand, der das Wort nur gehört hatte, fragte um die Bedeutung derselben, worauf antwortete: „Notre appétit à tous le roi qui l'était pas militaire", worauf Talleyrand entgegnete: „c'est comme chez nous, nous appelons militaire tout ce qui n'est pas civil." — Soult's deutsche Gemüthsermnlung, die er sich gewissermassen in Spanien angeeignet hatte, ging bei der Verarbeitung auch dessen Tode fast ausschließlich Millionen Francs ein.

**) Ein gut ab ch für das in der „Offenbarung Johannis" beschriebene Weib sind, welches einen ehrsüchtigen Hunde in Gegen trieb, die dem Käufer einige Heiligkeit verschaffte solle und selbst zu Ehren kam. Jedoch, da Jäger, Ehe, die Behauptung auf, mit dem wahren Messias schwanger zu sein.

Digitized by Google

Southworth (Emma Nevitte), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Washington 26. December 1818.

Souvestre (Émile), französischer Schriftsteller, geb. zu Morlaix (Finisterre) 15. April 1808, gest. zu Paris 3. Juli 1854.

Souvré (Anne-Ier), Tochter des Charles de Souvré, Marquis de Courtenvaux (s. d.), geb. im J. 1646, verm. 19. März 1662 mit François Michel Le Tellier, Marquis de Louvois (s. d.), Witwe seit 16. Juli 1691, gest. zu Paris 2. December 1715.

Souvré (François Louis le Tellier, Marquis de), Sohn des Louis Nicolas Le Tellier, Marquis de S. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. 17. September 1704, verm. 31. Mai 1723 mit Françoise Gabrielle de Brancas-Cereste, Witwer seit 1724, wiederverm. 7. Februar 1725 mit Jeanne Françoise Desmarets (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Souvré (Louis le Tellier, Marquis de), Sohn des François Michel Le Tellier, Marquis de Louvois (s. d.), französischer Staatsmann, Maitre de la Garderobe, geb. 23. Januar 1667, verm. 17. Februar 1688 mit Catherine Charlotte de Pas de Feuquières (s. d.), gest. 10. December 1725.

Souza, geb. **Filleul** (Adèle, Marquise de), französische Schriftstellerin, geb. auf dem Schlosse Longpré (Seine-Inférieure) im J. 1760, gest. zu Paris 16. April 1836.

Souza (Antonio Ferreira Gameiro), portugiesischer Prälat, geb. zu Lissabon 22. Februar 1722, Bischof von Aveiro seit 18. April 1774, gest. zu Aveiro im J. 1815 (?).

Sowerby (James), englischer Portrait- und Landschaftsmaler, geb. zu London 21. März 1757, gest. zu Lambeth 26. October 1822.

Sowerby (John Edward), englischer Naturforscher, geb. im J. 1790, gest. 26. Juli 1854.

Sowinski (Albert), polnischer Klavier-Virtuos und Componist, Musikschriftsteller und Biograph, geb. zu Ladyra (Ukraine) im J. 1806.

Sowinski (Joseph ?), polnischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in der Schlacht zu Wola, bei Warschau, 7. September 1831.

Soyaux (Ferdinand Adolph Wilhelm Richard), deutscher Theolog, Pastor in Lissa (Grossherzogthum Posen), geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 25. September 1773, gest. zu Lissa 23. Juli 1823.

Soxo (Dento de), spanischer Jesuit, Professor in Wilna (Lithauen), geb. zu Granada im J. 1567, gest. zu Wilna 18. December 1656.

Soyer (A...), französischer Kochkünstler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 6. August 1858.

Soyer, geb. **Jones** (Emma), englische Malerin, geb. zu London im J. 1813, gest. daselbst 29. August 1842.

Soyer (René François), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Angers (Maine-et-Loire) 8. September 1767, Bischof von Laçon (Vendée) seit 24. September 1821, gest. (vor 1845).

Sozomenos (Salamanes Hermias), griechischer Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Bethelia, bei Gaza, um 400, gest. zu Konstantinopel um 450 nach Christi Geburt.

Sozzini (Fausto), italienischer Sectirer, Gründer der Socianer, geb. zu Siena (Toscana) am 1540, gest. 3. März 1604.

Sozzini (Lelio), Oheim des Fausto S. (s. d.), italienischer Sectirer, geb. zu Siena (Toscana) um 1526, gest. 14. Mai 1562.

Spaccapietra (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Francavilla (Erzdiöcese Chieti), 12. October 1801, Erzbischof von Arcadiopoli in part. seit 21. November 1852, Erzbischof von Port di Spagna seit 21. April 1855, Erzbischof von Ancyra in part. seit 12. September 1859, Erzbischof von Smyrna (Anatolien) seit 26. April 1862.

Spachta (Dominik), böhmischer Theolog, Professor in Prag, geb. zu Eule 4. August 1805, gest. zu Prag 6. Mai 1859.

Spaczek (Bernhard), böhmischer Theolog, Seelsorger zu Zuchthause in Brünn, geb. zu Jamny (Böhmen) 21. November 1768, gest. zu Brünn (nach 1812).

Spada (Alessandro ?), russischer Hofrath und Bibliothekar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Odessa 8. Mai 1843.

Spada (Alessandro), italienischer Prälat, geb. zu Rom 4. April 1778, Cardinal seit 6. April 1835, gest. in seiner Geburtsstadt 16. December 1843.

Spada (Bernardino), italienischer Prälat, geb. zu Bersetto um 1594, Cardinal seit ..., gest. zu Rom im J. 1661.

Spada (Fabrizio), italienischer Prälat, geb. zu Spada, bei Brisighella (Romagna), 18. März 1643, Cardinal seit 27. Mai 1675, gest. zu Rom 15. Juni 1717.

Spada (Lionello), italienischer Maler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1576, gest. zu Parma 17. Mai 1622.

Spada (Orazio Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Lucca 21. December 1659, Internuntius in Brüssel von 1697 bis 1700, Erzbischof von Theben und Nuntius in Köln seit ..., Nuntius in Wien seit 1702, dann in Waschau seit ..., Erzbischof von Lucca seit 1701, Cardinal seit 17. Mai 1706, Bischof von Osimo (Kirchenstaat) seit 1714, gest. zu Rom 28. Juni 1724.

Spadoni (Paolo), italienischer Zoolog und Mineralog, Professor in Macerata (Kirchenstaat), geb. zu Corinaldo (Mark Ancona) am 8. December 1764, gest. zu Macerata 16. September 1826.

Spaen (Johann Heinrich Friedrich) v., preussischer General-Major, geb. im J. 1705, gest. zu Zerbst 1769 (?).

Spaen (Gerard Karel, Freiherr v.), niederländischer Gesandter am österreichischen Hofe, geb. im J. 1756, gest. zu Wien 28. Februar 1841.

Spaendlin (G ... K ...), schweizer Arzt, Director der gebürtshülflichen Klinik in Zürich, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zürich 13. Februar 1856.

Spaendonck (Willem), holländischer Blumenmaler, geb. im J. 1748, gest. zu Paris 11. Mai 1822.

Spahl (Balthasar), deutscher Schriftsteller, bayer. scher Domkapitular, geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 22. December 1774, gest. zu München 1. Juni 1840.

Spaeth (Andreas), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Rossbach (Regierungsbezirk Merseburg) 9. October 1752.

Spaeth (Johann Adam), deutscher Musiker und Componist, Stadtcantor in Ansbach (Franken), geb. zu Ansbach 9. December 1742, gest. daselbst 20. September 1794.

Spaeth (Johann Leonhard), deutscher Physiker und Mathematiker, bayer. scher Hofrath, geb. zu Augsburg (Bisthum Eichstätt) 3. November 1759, gest. zu München 31. März 1842.

Spagni (Andrea), italienischer Jesuit und Mathematiker, Professor am Collegium Romanum, geb. zu Florenz 8. August 1716, gest. zu Rom 16. September 1788.

Spagnoli (Giovanni Battista), italienischer Carmeliter-Mönch und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Mantua (Venetien) im J. 1448, gest. daselbst 20. März 1518.

Spalatin (Simone), dalmatinischer Prälat, geb. zu Arbe 11. December 1717, Bischof von Curzola (Dalmatien) seit 13. März 1775, gest. zu Curzola (nach 1776).

Spalatinus *) (Georg), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, kursächsischer Kirchenrath, geb. zu Spalt (Bayern) im J. 1482, gest. zu Zeitz 16. Januar 1545.

Spalteaver (Daniel), deutscher Theolog, Pastor in Wicke (Amt Hagenow in Mecklenburg-Schwerin) im J. 1586, gest. zu Wick 1. Februar 1651.

Spalding (Georg Ludwig), Sohn des Johann Joachim S. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Berlin 8. April 1762, gest. daselbst 7. Juli 1811.

Spalding (Johann Joachim), deutscher Theolog, preussischer Oberconsistorialrath, geb. zu Triebsees (Pommern) 1. November 1714, gest. zu Berlin 22 (oder 26.) Mai 1804.

Spalding (John Martin), nordamerikanischer Prälat, geb. im Staate Kentucky 23. Mai 1810, Bischof von Louisville seit 11. Februar 1850.

Spallanzani (Lazzaro), italienischer Naturforscher, geb. zu Scandiano (Herzogthum Modena) 12. Januar 1729, gest. zu Pavia (Lombardei) 11. Februar 1799.

Spallieli (Pallas), deutscher Theolog, Verfasser der Kirchenreformation in der Pfalz, geb. zu Neustadt (Pfalz) um ..., gest. zu Heidelberg 17. Juli 1652.

Spanenberg (August Gottlieb), deutscher Theolog, Bischof der Herrenhuter Gemeinde in Barby, geb. zu Klattenberg (Grafschaft Hohenstein) 15. Juli 1704, gest. zu Berlinchenhof 18. September 1792.

Spanenberg (Cyriacus), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Nordhausen 17. Juni 1528, gest. zu Strasburg (Haut-Rhin) 10. Februar 1604.

*) Sein eigentlicher Name war Burckart.

Spangenberg (Ernst Peter Johann), Sohn des Georg August S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Appellationsrath in Celle (Hannover), geb. zu Göttingen 6. August 1784, gest. zu Celle 18. Februar 1833.

Spangenberg (Georg), Bruder des Ernst Peter Johann S. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Göttingen, geb. zu Göttingen 4. Januar 1788, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Spangenberg (Georg August), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, geb. zu Göttingen im J. 1756, gest. daselbst 4. März 1806.

Spangenberg (Georg August), deutscher Arzt, Leibarzt der Königin Katharina von Westphalen (s. d.), geb. zu Lützow (nach Andern zu Rostock) (Mecklenburg-Schwerin) 10. October (oder December) 1778, gest. zu Cassel 22. Juni 1808.

Spangenberg oder **Herdesianus** (Johannes), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Eisleben, geb. zu Hardegsen (Herzogthum Lauenburg) im J. 1484, gest. zu Eisleben 15. Juni 1550.

Spangenberg (Johann Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Ringsleben 3. Juni 1791.

Spangenberg (Johann Konrad), deutscher Mathematiker, Professor in Marburg, geb. zu Homberg (Hessen-Darmstadt) 25. Januar 1711, gest. zu Marburg 19. December 1783.

Spanheim (Elisabeth ?), v., Tochter des Ezechiel v. S. (s. d.), geb. im J. 1677, verm. seit ..., mit dem Marquis Le Chandre (s. d.) Witwe seit ..., gest. zu London 16(?) März 1774.

Spanheim (Ezechiel v.), Sohn des Wigand v. S. (s. d.), deutscher, brandenburgischer Geh. Staatsrath, Gesandter in Paris und später in London, geb. zu Genf 7. December 1629, verm. seit ..., mit N. N. de Bonnet, gest. zu London 7. November 1710.

Spanheim (Friedrich I.), Sohn des Wigand S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Amberg (Oberpfalz) 1. Januar 1603, gest. zu Leyden (Holland) 11. Mai 1649.

Spanheim (Friedrich II. v.), Sohn des Friedrich I. v. S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Genf 1. Mai 1632, gest. zu Heidelberg 18. Mai 1701.

Spanheim (Wigand v.), deutscher Theolog, bedeutender Kirchenrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1620.

Spani (Stefano Gennaro), italienischer Prälat, geb. zu Cantalupo im J. 1705, Bischof von Minervino (Königreich Neapel) seit 15. März 1751, gest. (nach 1770).

Sparacini (Francesco), italienischer Jesuit (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Palermo 21. December 1649.

Sparke (Howser Edward), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1769, Bischof von Chester seit 1809, Bischof von Ely seit 1812, gest. zu Ely 4. April 1836.

Sparks (Hugh), schottischer Schauspieler, geb. im J. 1752, gest. zu London 8. März 1816.

Sparks (Jared), nordamerikanischer Geschichtsschreiber, Professor in Cambridge (Staat Massachusetts), geb. zu Cambridge im J. 1789, gest. daselbst 14. März 1816.

Sparman (Karl Christian), deutscher Landschaftsmaler, Lehrer des Kronprinzen Napoleon's III, geb. im J. 1805, gest. zu Dresden 18. December 1864.

Sparr (Johann Gottfried August), deutscher Philolog (?), geb. zu Gotha 13. Juni 1772, gest. daselbst 30. Januar 1811.

Sparre (Carl Johan, Graf), Sohn des Claes Gustafson S. (s. d.), schwedischer Admiral und Präsident des Admiralitäts-Collegiums, verm. seit ... mit Katharina Charlotte Liljehoek (s. d.), gest. zu Stockholm (?) 10. December 1750.

Sparre (Claes Gustafson, Graf), schwedischer Admiral und Admiralitäts-Präsident, geb. um ..., verm. seit ... mit Sophia Lonisa Toop, gest. zu Stockholm 25. April 1733.

Sparre (Erik, Graf), schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm 25. Juni 1624, gest. daselbst 12. October 1673.

Sparre (Franz, Graf), schwedischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 29. August 1837.

Sparre (Louise Ulrike, Gräfin), Tochter des Grafen Erik S. (s. d.), geb. im J. 1708, verm. 4. September 1727 mit dem Grafen Carl Gustaf Tessin (s. d.), gest. zu Stockholm 17. December 1768.

Sparre (Ulrike Eleonore, Gräfin), Tochter des Grafen Claes Gustafson S. (s. d.), geb. 17. April 1724, verm. 20. Mai 1744 mit dem Freiherrn Anders Johan v. Hoepken (s. d.), gest. zu Stockholm 6. Juli 1747.

Sparre (Carl, Freherr), schwedischer Staatsmann und Reichsrath, geb. zu Stockholm 6. December 1723, gest. daselbst 28. Juni 1791.

Digitized by Google

Sparre (Otto Christopher, Friherre), schwedischer General im kaiserlichen Dienste, geb. im J. 1593, gest. 9. Mai 1668.

Sparre (Pehr Georg), schwedischer Schriftsteller, geb. zu Lessebo, bei Kronoberg, 4. Mai 1790.

Sparrmann (Anders), schwedischer Arzt, geb. in Upland, 27. Februar 1748, gest. zu Stockholm 9. August 1820.

Sparrmann (Nils Gustaf), schwedischer Arzt, geb. zu Rothtuna 29. April 1776, gest. zu Gefle 27. October 1829.

Sparrow (Mary), Tochter des Robert S., geb. um 1784, verm. 20. Juli 1803 mit Archibald H. Acheson, zweitem Earl of Gosford (s. d. im Nachtrage).

Sparrow (Millicent), Tochter des Robert Bernard S., geb. um 1802, verm. 1. October 1822 mit George Montagu, sechstem Duke of Manchester (s. d.), gest. 21. November 1848.

Spartacus, Anführer der römischen Sclaven im Sclavenkrieg, geb. in Thracien um ..., gefallen in Lucanien im J. 71 vor Christus.

Spassowicz (Daniel Beleslav v.), russischer Arzt und wirkl. Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1829 mit der Reichsgräfin Theophila Cacilie Louise v. Krentz (s. d.).

Spatafora (Domenico), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Palermo, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 11. November 1521.

Spaur (Adelheid, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Felix Heinrich Anton v. S. (s. d.), geb. 19. Februar 1805, verm. 8. Mai 1821 mit dem Reichsgrafen Franz v. Terlago (s. d.), Witwe seit 26. Februar 1864.

Spaur (Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hieronymus v. S., s. d., wirkl. Kämmerer, Rath, geb. 3. 1625, verm. seit 1662 mit der Freiin Maria Leopoldine v. Trienbach (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit 1686 mit der Reichsgräfin Anna Maria v. Khuen (s. d.), abermals Witwer seit ..., zum dritten Male verm. seit 1689 mit der Gräfin Maria Anna v. Taettenbach (s. d.), gest. zu Innsbruck im J. 1717.

Spaur (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Franz v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath und kaiserlicher Hofkammerherr, geb. 15. Juni 1684, verm. 15. Mai 1742 mit der Gräfin Mneia Magdalena v. Khuen (s. d.), gest. zu Trier am Rhein 3. Februar 1755*).

Spaur (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Wilhelm v. S. (s. d.), deutscher Reichsgelehrter, k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident des Reichskammergerichts in Wetzlar, geb. zu Innsbruck 29. August 1725, verm. seit 1754 mit der Reichsgräfin Therese Sophie v. Stadion (s. d.), gest. zu Wetzlar 1. April 1797.

Spaur (Franz Paris, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N. ... v. S., k. k. Kammerer und Commandant in Schwaiz, geb. um 1624, verm. seit 1683 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Fugger-Glott, Witwer seit 1685, wiederverm. seit 1686 mit der Gräfin Franziska Elisabeth v. Fuchs-a-Zeil, abermals Witwer seit 1686, zum dritten Male verm. seit 1688 mit der Freiin Julie Lucrezia v. Tavonati (s. d.), gest. 2. April 1718.

Spaur (Ignaz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Wilhelm v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Innsbruck 8. Mai 1729, Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 31. December 1778, gest. zu Brixen 2. März 1779.

Spaur (Johann Felix Heinrich Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Philipp Joseph Michael v. S., fürstlich primat. Geh. Rath und Oberlandesgerichts-Präsident in Aschaffenburg (Bayern), geb. 31. Juli 1765, verm. 12. August (oder 19. Februar) 1789 mit der Reichsgräfin Maria Gabriele v. Kuenigl (s. d.), gest. zu Aschaffenburg 15. October 1846.

Spaur (Johann Franz Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Anton v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath, Regierungspräsident und Stadthalter in Innsbruck, geb. 25. Juni 1691, verm. 9. September 1717 mit der Gräfin Maria Anna Maximiliane v. Trapp (s. d.), gest. im J. 1759.

Spaur (Johann Michael, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Trient (Südtyrol) seit 7. März 1696, gest. daselbst 22. April 1725.

Spaur (Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Wilhelm v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann von Tyrol, geb. 8. Juni 1724, verm. seit 1753 mit der Gräfin Maria Anna v. Wolkenstein (s. d.), gest. zu Innsbruck 23. September 1793.

Spaur (Joseph Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Wilhelm v. S. (s. d.), tyroler Prälat, geb. 10. Mai 1696, Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 26. Mai 1779, gest. zu Brixen 26. Mai 1791.

Spaur (Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Philipp v. S., geb. 8. Januar 1784, bayerischer Gesandter in Rom, verm. 1. December 1833 mit der Gräfin Teresa Giraud (s. d.*), gest. zu Florenz 26. October 1854.

Spaur (Leopold Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton v. S. (s. d.), k. k. Kämmerer und Obristhofmeister der Erzherzogin Maria Elisabeth von Oesterreich (s. d.), geb. 15. October 1754, verm. 15. December 1776 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Spaur (s. d.), Witwer seit 27. April 1793, (Todesjahr unbekannt).

Spaur (Leopold Maria Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Anton v. S., tyroler Prälat, geb. 10. Mai 1696, Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 19. Februar 1748, gest. zu Brixen 31. December 1778.

Spaur (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Nepomuk v. S. (s. d.), geb. 25. August 1757, verm. 15. December 1776 mit dem Reichsgrafen Leopold Maria v. Spaur (s. d.), gest. 27. April 1793.

Spaur (Para, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Baptist v. S., k. k. Erbland-mundschenk in Tyrol, geb. 2. September 1795, verm. 10. Januar 1826 mit der Freiin Elisabeth Ceschi a Santa (s. d.), gest. zu Innsbruck ...

Spaur (Christoph Andreas, Freiherr v.), tyroler Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 7. Februar 1601, gest. daselbst 10. Januar 1613.

Spaur (Johann Thomas, Freiherr v.), tyroler Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 3. August 1578, gest. zu Brixen 28. Februar 1591.

Spazier (Johann Karl Gottlieb), deutscher Schriftsteller, deutscher Dichter, zu Berlin 20. April 1760, verm. seit ... mit Johanna Karoline Wilhelmine Meyer**), gest. zu Leipzig 19. Januar 1806.

Spazier (Richard Gustav), Sohn des Johann Karl Gottlieb S. (s. d.), deutscher Publicist und Geschichtschreiber, geb. zu Leipzig im J. 1805.

Specner (Christian), Philosoph und Orientalist, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg 18. Juli 1563, gest. daselbst im J. 1622.

Specht (Christian), deutscher Theolog, Oberhofprediger in Wolfenbüttel (Braunschweig) und spätter Abt in Riddagshausen, geb. zu Göttingen am 1648, gest. zu Riddagshausen im J. 1707.

Speck-Sternburg (Maria, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Max v. S.-S. (s. d.), geb. 26. Mai 1818, verm. 16. Mai 1837 mit dem Reichsfreiherrn Joseph Hieronymus Hortenburg (s. d.), Witwe seit 5. November 1858.

Speck-Sternburg (Max, Freiherr v.), deutscher Agronom, geb. zu Lausigk, Königreich Sachsen, 30. Juli 1776, verm. seit ..., mit Charlotte Haenel v. Cronenthal, in den Freiherrenstand erhoben am 23. Januar 1829, Witwer seit 9. März 1836, gest. (nach 1838).

Speckbacher (Joseph), tyroler Freiheitsheld, einer der Kampfgenossen des Andreas Hofer (s. d.), geb. zu Rinn, zwischen Innsbruck und Hall, 4. August 1768, gest. zu Hall im J. 1820.

Specke oder **Speckle** (Daniel), ehemaliger Militair-Architekt, geb. um 1536, gest. im J. 1589.

Speckner (Johann Wilhelm, deutscher Theolog, Stadtpfarrer in Sanct-Georgen am See, bei Bayreuth (Franken), zweimal Witwer seit ..., gest. zu Sanct-Georgen am See 29. August 1738.

Speckter (Erwin), deutscher Genremaler und Schriftsteller, zu Hamburg im J. 1806, gest. daselbst 23. November 1855.

Speckter (Otto), Bruder des Erwin S. (s. d.), deutscher Thiermaler, zu Hamburg im J. 1807.

Spedalieri (Arcangelo), italienischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Palermo im J. 1823.

Spedalieri (Nicolò), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Gangi bei Girgenti (Sicilien), 1. April 1740, gest. zu Rom 24. November 1795.

Spee (Friedrich v.), deutscher Jesuit und Dichter, geb. zu Kayserswerth am Rhein im J. 1591, gest. zu Trier am Rhein 7. August 1635*).

Speed (John), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1595, gest. daselbst 15. März 1643.

Speer (Karl Gottfried), deutscher Arzt, geb. zu Goldberg (Nieder-Schlesien) 19. September 1790.

Speer (Michael), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Regensburg (Bayern), geb. zu München im J. 1595, gest. zu Regensburg 22. August 1634.

Speer (Philipp Jacob), deutscher Mathematiker, Professor am Carolineum in Braunschweig, geb. zu Braunschweig 2. November 1799, gest. daselbst 24. April 1833.

Spehr (Ludwig Ferdinand), deutscher Reebtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Braunschweig 10. Februar 1811.

Speke (Anne), Tochter des John S., geb. um 1786, verm. 20. Mai 1756 mit Frederik North, zweitem Earl of Guilford (s. d.), Witwer seit 5. August 1792, gest. zu London 17. Januar 1797.

Spelta (Antonio Maria), italienischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Pavia (Lombardei) im J. 1576, gest. daselbst im März 1632.

Spence (James), englischer Arzt, geb. zu Guildford um 1726 (?), gest. daselbst (?) 24. September 1786.

Spence (William), englischer Entomolog, geb. in Yorkshire im J. 1780, gest. zu London 6. Januar 1860.

Spencer (Robert Churchill, Lord), Sohn des Charles Churchill, zweiten Duke of Marlborough (s. d.), deutscher Reichsgraf, Mitglied des Hauses, geb. zu London 3. Mai 1747, verm. 2. October 1811 mit Henrietta Fawkener (s. d.), Witwer seit 17. November 1821, gest. zu London 23. März 1831.

Spencer (Diana), Tochter des Charles Spencer, dritten Earl of Sunderland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 11. October 1731 mit John Russell, vierten Duke of Bedford (s. d.), gest. 27. September 1735.

Spencer (Esther), Tochter des James S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. December 1745 mit John Pomeroy, vierten Viscount Harbertou (s. d.), Witwe seit 3. Juli 1833, gest. zu Bath (Somersetshire) 3. Januar 1837.

Spencer (Frances), Tochter des Charles Spencer, dritten Earl of Sunderland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. September 1717 mit Henry Howard, vierten Earl of Carlisle (s. d.), gest. 27. Juli 1742.

Spencer (Frederick Spencer, dritter Earl), Sohn des George John Spencer, zweiten Earl S. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. zu Whitehall (London) 14. April 1798, Ritter des Hosenbandordens seit 1. Januar 1838, Oberstkammerherr seit 27. December 1857, verm. 23. Februar 1830 mit Elizabeth Georgiana Poyntz (s. d.), Witwer seit 7. April 1851, verm. 1. November 1853 mit Adelaide Horatia Elizabeth Seymour (s. d.), gest. 27. December 1857.

Spencer (George John, zweiter Earl), Sohn des John S., ersten Earl S. (s. d.), geb. zu London, Staatsmann. Geh. Rath und Gouverneur des Chartenhouse, Grundherr in Wien, auch bekannt als Bibliophile, † 10. Juli 1834 zu Wimbledon bei London, 3. September 1758, verm. 6. März 1781 mit Lavinia Bingham (s. d.), Witwer seit s. Juni 1831, gest. zu Althorp-Park (Northamptonshire), 1. November 1834**).

Spencer (Georgiana), Tochter des John Spencer, ersten Earl Spencer (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. 31. Januar 1737, verm. 6. Juni 1774 mit William Cavendish, fünftem Duke of Devonshire (s. d.), gest. zu London 30. März 1806.

Spencer (Georgiana Charlotte), Tochter des George John Spencer, zweiten Earl S. (s. d.), geb. 13. August 1714, verm. 14. April 1814 mit George Quin (s. d.), gest. 21. Februar 1825.

Spencer (Henrietta Frances), Tochter des John, ersten Earl S. (s. d.), geb. 16. Juni 1761, verm. 27. November 1780 mit Frederick Ponsonby, dritten Earl of Bessborough (s. d.), gest. 11. November 1821.

Spencer (John Spencer, erster Earl), Sohn des John Spencer, geb. 19. December (oder nach Burke 30. September) 1734, verm. 20. December 1755 mit Georgiana Poyntz (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 4. November 1765, gest. zu London 31. October 1783.

*) Band 41, Seite 124 ist der 21. September 1835 als ihr Hochzeitstag angegeben und ihr Gemahl wird dort Franz Spaur genannt, was Beides auf einer Verwechslung beruht.

**) Sie war die Schwägerin des Schriftstellers Jean Paul Friedrich Richter (s. d.).

*) Er war der Erste, der in seinem Werke „Cautio criminalis, seu de processu contra sagas (Rintein, 1631) dem Grausen der Hexen-Processe ein Ende zu machen bestrebte. Vergleiche Jakob Sprenger und Wilhelm Gottlieb Soldan (s. d.).

**) Thomas Frognall Dibdin (s. d.) gab u. d. T., Bibliotheca Spenceriana" den Catalog seiner reichen Bücher-sammlung (London, 1814, 4 Bände) heraus. Spencer's eben so reiche Gemäldesammlung hat Dibdin in seinem Werke „Aedes Althorpianae" (London, 1822) beschrieben.

Digitized by Google

Spencer (John Charles Spencer, dritter Earl of), Sohn des George John Spencer, zweiten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 30. Mai 1782, verm. 14. April 1814 mit Esther Acklom (s. d.), Witwer seit 11. März 1818, Kanzler der Schatzkammer von 1831 bis 1834, gest. zu Wiseton-Hall (Yorkshire) 1. October 1845.

Spencer (John Poyntz Spencer, vierter Earl of), Sohn des Frederick Spencer, dritten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. October 1835, verm. 8. Juli 1858 mit Augusta Georgiana Sophia Seymour (s. d.).

Spencer (Sarah), Tochter des George John Spencer, zweiten Earl of S. (s. d.), geb. 29. Juli 1787, verm. 4. März 1813 mit William Henry II., dritten Lord Lyttelton (s. d.), Witwe seit 30. April 1837, gest. (nach 1858).

Spencer (Thomas), nordamerikanischer Arzt, Professor in Philadelphia (Pennsylvanien), früher in Chicago, geb. um ..., gest. zu Philadelphia 30. Mai 1857.

Spencer (William Robert), englischer Dichter, geb. im J. 1770, gest. zu Paris 23. October 1834.

Spender (John?), englischer Arzt, geb. zu Burton-upon-Trent (Staffordshire) im J. 1771, gest. daselbst 22. Januar 1837.

Spenr (Christian Maximilian), Sohn des Philipp Jakob S. (s. d.), geb. zu Frankfurt am Main 31. März 1678, gest. zu Berlin 5. Mai 1714.

Spener (Jakob Karl), Sohn des Philipp Jakob S. (s. o.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Frankfurt am Main 1. Februar 1684, gest. zu Wittenberg 12. Juni 1730.

Spener (Johann Karl Philipp), deutscher Publicist, Redacteur der „Hande- und Spener'schen Zeitungen in Berlin"), geb. zu Berlin 5. December (nicht September) 1749, gest. daselbst 27. Januar 1827.

Spener (Philipp Jakob), deutscher Theolog, kursächsischer Oberhofprediger, später Probst in Berlin, geb. zu Rappoltsweiler (Elsass) 11. Januar 1635, gest. zu Berlin 5. Februar 1705.

Spengel (Franz de Paula v.), deutscher Rechtsgelehrter, kurpfälzbayerischer wirkl. Hofrath und Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. zu Mannheim (Baden) 20. Januar 1747, gest. zu Ingolstadt (Todesjahr unbekannt).

Spengler (Adam), deutscher Theolog, Pastor und Schulinspector im Wrietzen an der Oder, geb. im Dorfe Siebenhaun (Voigtland) im J. 1612, gest. zu Wrietzen 17. März 1665.

Spengler, geb. v. Seebach (Elisabeth), deutsche Schauspielerin, geb. zu Mainz im Jahre 1751, gest. im Irrenhause zu Breslau (nach 1800).

Spengler (Hegerich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Wattenscheid (Westphalen) 19. Januar 1787.

Spengler (Joseph), deutscher Jesuit und Mathematiker, Professor in Dillingen (Bayern), geb. zu Constanz am Bodensee 6. December 1736, gest. zu Dillingen 28. November 1776.

Spengler (Lazarus), deutscher Schulmann, geb. zu Nürnberg 13. März 1479, gest. daselbst 7. September 1537.

Spengler (Lorenz), schweizer Kunstdrechsler, geb. zu Schaffhausen 22. September 1722, gest. zu Kopenhagen 21. December 1807.

Spengler (Ludwig), deutscher Arzt und Balneolog, nassauischer Hofrath und Brunnenarzt in Ems (Nassau), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ems 4. Juni 1866.

Spenn (Joseph), deutscher Augustiner-Mönch, später Arzt, geb. 5. October 1751, gest. zu Magdeburg im J. 18..

Spenner (Fridolin Karl Leopold), deutscher Botaniker, Professor zu Freiburg (Baiern), geb. zu Säckingen (Baden) 25. September 1798, gest. zu Freiburg 5. Juli 1841.

Spenser (Edmund), englischer Dichter, geb. zu London im J. 1553, gest. daselbst 16. Januar 1599.

Speransky (Michail, Graf), russischer wirkl. Geh. Rath und Präsident der Gesetz-Commission, geb. bei Wladimir im J. 1771, gest. zu Petersburg 23. Februar 1839 *).

Speranza (Carlo?), italienischer Arzt, (Daten unbekannt).

Speranza (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Laurito (Diöcese Capaccio) 13. Juni 1746, Bischof von Capaccio (Königreich Neapel) seit 29. October 1804, gest. zu Capaccio (nach 1824).

Speranza (Pietro Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Parlo (Diöcese Bergamo) 3. December 1601, Bischof von Bergamo (Lombardei) seit 19. December 1653.

*) Er hatte dieses Blatt 54 Jahre (von 1772 bis 31. December 1826) redigirt.

**) Bekannt durch die Herausgabe der unter dem Namen Ewod bekannten Sammlung alter russischen Gesetze.

Speratus (Paulus), deutscher Prälat, geb. 13. December 1484, Bischof von Pomezan (Preussen) seit 1530, gest. daselbst 17. September 1554.

Sperber (Christian Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Lucau (Nieder-Lausitz) 8. Juni 1799.

Sperber (Erhard), deutscher Theolog, geb. zu Segeberg (Thüringen) im J. 1530, gest. daselbst 29. März 1608.

Sperelli (Sperello), italienischer Prälat, geb. zu Assisi (Herzogthum Spoleto) 25. August 1639, Cardinal seit 4. December 1699, gest. zu Rom 22. März 1710.

Sperges (Joseph, Freiherr v.), k. k. Geh. Hofrath bei der Geh. Hof- und Staats-Kanzlei, Präsident der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, geb. zu Innsbruck 31. Januar 1726, in den Freiherrenstand erhoben seit 1771, gest. zu Wien 26. October 1791.

Sperling (Jakob), dänischer Theolog und Schulmann, geb. zu Odense (laut Fünen) im J. 1590, gest. daselbst 22. Februar 1658.

Sperling (Johann), deutscher Physiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Zenchield, bei Laucha (Thüringen) 12. Juli 1603, gest. zu Wittenberg 12. August 1658.

Sperling (Johann Christian), deutscher Portrait- und Geschichtsmaler, ansbacher Kammermaler, geb. zu Halle 30. Juli 1691, gest. zu Augsburg (Bayern) 10. (oder 16.) October 1746.

Sperling (Otto I.), deutscher Arzt, dänischer Leibmedicus, Professor in Kopenhagen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Gefängnisse zu Kopenhagen im J. 1681.

Sperling (Otto II.), Sohn des Otto I. S. (s. d.), norwegischer Rechtsgelehrter, Professor in Kopenhagen, geb. zu Christiania 3. Januar 1634, gest. zu Kopenhagen 18. März 1715.

Sperling (Paul), deutscher Theolog, Professor in Kiel (Holstein), gest. zu Hamburg im J. 1606, gest. zu Kiel 27. April 1679.

Sperling (Paul), deutscher Theolog, Superintendent in Freiberg (Sachsen), später Professor in Wittenberg, geb. zu Laucha (Thüringen) 17. October 1596, gest. zu Wittenberg 24. December 1662.

Sperling (Paul Friedrich), deutscher Paul S. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Leissnig (Sachsen), geb. zu Freiberg (Sachsen) 23. Juli 1750, gest. zu Leissnig 28. September 1711.

Sperling (Paul Gottfried), Sohn des Johann S. (s. d.), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 22. Februar 1655, gest. zu Zerbst (Anhalt) 23. Februar 1709.

Speroni (Sperone), italienischer Arzt und Dichter, geb. zu Padua um 1500, gest. daselbst im J. 1588.

Sperr (Matthäus), deutscher Jesuit, geb. zu München im J. 1595, gest. zu Regensburg (Bayern) 22. August 1634.

Spessart (Anna Sophie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christoph Kaspar v. S., geb. 16. September 1693, verm. 22. Juli 1723 mit dem Grafen Philipp Karl Ernst Bartenstein (s. d.), Witwe seit 2. April 1736, gest. 10. Januar 1767.

Speth (Joseph, Ritter v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Verona (Lombardei) 26. October 1805.

Speyer (Karl Friedrich), deutscher Arzt, bayerischer Medicinal-Assessor, geb. zu Ansbach (Fürstenthum Ansbach) im J. 1762, gest. zu Bamberg (Bayern) 6. Februar 1839.

Speyer (Karl Ludwig), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen 22. März 1766.

Speyer (Wilhelm), deutscher Lieder-Componist, israelitischer Abkunft, geb. zu Frankfurt am Main 21. März 1790.

Spezk (Jan Carel Joseph van), holländischer Seeheld, geb. zu Amsterdam 31. Januar 1802, sich mit seinem Schiffe in die Luft sprengend vor Antwerpen 5. Februar 1831 *).

Spidberg (Jens Christian), norwegischer Prälat, geb. zu Skiptvet (Stift Aggershuus) 11. December 1804, Bischof von Christianssand (Norwegen) seit 1759, gest. zu Christianssand 4. April 1762.

Spiegel (Adrien van den), belgischer Arzt und Botaniker, Professor in Padua, geb. zu Brüssel im 1578, gest. zu Padua im J. 1626.

Spiegel (Friedrich), deutscher Orientalist, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Kitzingen, bei Würzburg, 11. Juli 1820.

Spiegel (Jeremias), deutscher Philolog, Professor in Kemberg (Sachsen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kemberg 15. September 1637.

Spiegel (Maria Anna v.), eine Cirkassierin, welche ursprünglich Fatime hiess, geb. in der Türkei um 1682, Scheingemahlin des Kammerdieners Spiegel und Maitresse des Kurfürsten Friedrich August II. von Sachsen (s. d.), († Todesjahr unbekannt).

Spiegel (Katharine v.), natürliche Tochter des Kurfürsten Friedrich August II. von Sachsen und der Maria Anna Fr. S. (s. d.), geb. im J. 1699, verm. seit 1728 mit dem Grafen Michael Bielinski (s. d.), geschieden seit 1735, wiedervereint seit ..., mit dem Grafen Claude Bellegarde (s. d.), († Todesjahr unbekannt).

Spiegel zum Diesenberg (Hermann Wilhelm, Freiherr v.), bayerischer General-Lieutenant und Obristjägermeister, († Daten unbekannt).

Spiegel zum Diesenberg (Kaspar Philipp, Reichsgraf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Kämmerer in München, geb. 8. August 1776, verm. 9. October 1810 mit der Freiin Maria Christine Ghislena v. Bartenstein (s. d. im Nachtrage), gest. zu München 29. März 1837.

Spiegel zum Diesenberg (Leopold Philipp, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Ober-Klingenberg (Unter-Franken) 21. August 1741, gefürsteter Abt zu Corvey, bei Minden, seit 6. März 1758, gest. daselbst 28. Mai 1776.

Spiegel zum Diesenberg (Louise Sophie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Hermann Wilhelm v. S. zum D. (s. d.), geb. 11. September 1690, verm. seit ... mit dem Grafen Franz Christoph v. Seinsheim (s. d.), Witwe seit —. September 1725, später heimlich vermählt mit dem Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt (s. d.), († Todesjahr unbekannt).

Spiegel v. Pickelheim (Raban, Freiherr), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), wurde seit 1812 Gemahl der Princesse de Ligne (s. d.), gest. zu Wien 9. Januar 1841.

Spieker (Christian Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Brandenburg an der Havel 5. April 1795, gest. zu Frankfurt an der Oder 10. Mai 1858.

Spieker (Johannes), deutscher Theolog, nassauischer Kirchenrath, Professor primarius zu Herborn, geb. zu Wolfshagen (Niederhessen) 26. März 1756, gest. zu Herborn 18. April 1826.

Spielhagen (Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Magdeburg 24. Februar 1829.

Spielmann, bekannt unter dem Namen Yella (Gabriele, Freiin v. Forstner-Dambenois), geb. zu Wien im J. 1834, gest. daselbst 6. Januar 1857.

Spielmann (Jakob Reinhold), elsasser Arzt, Chemiker und Botaniker, Professor zu Strassburg (Unter-Rhein), geb. zu Strasburg 31. März 1722, gest. daselbst 9. September 1783.

Spiering (Agnes, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Xaver Joseph v. S., geb. 2. November 1814, verm. 7. September 1834 mit dem Grafen Karl Butler v. Clonebough (s. d.), gest. zu München 24. April 1840.

Spiering (Heinrich Gottlieb), holsteiner Arzt, geb. im Dorfe Neuenbrock (Holstein) 15. Februar 1761, gest. zu Hamburg (Holstein) 16. December 1833.

Spierings (Hendrik), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Antwerpen um 1684, gest. daselbst im J. 1715.

Spiess (Christian Heinrich), deutscher Schriftsteller, früher Schauspieler, geb. zu Freiberg (Sachsen) im J. 1755, gest. auf Schloss Beddikau (Böhmen) 17. August 1799.

Spiess (Friedrich Ferdinand v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Appellations-Gerichts-Vice-Präsident, in Bamberg (Bayern), geb. im J. 1770, gest. zu Bamberg (Bayern) 8. August 1842.

Spiess (Gustav Adolph), deutscher Arzt und Physiolog, geb. zu Frankfurt am Rhein im J. 1829.

Spiess (Johann Albrecht), deutscher Philosoph, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. 18. Februar 1704, gest. zu Altdorf 4. Mai 1766.

Spiess (Johann Christoph), deutscher Theolog, Consistorialrath in Frankfurt am Main (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt am Main 30. September 1829.

Spiess (Johann Jakob Albrecht), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg (Bayern) 26. Juni 1770, gest. daselbst 27. Januar 1837.

Spiess (Johann Karl), deutscher Arzt, braunschweigischer Leibmedicus und Professor in Helmstädt, geb. zu Wernigerode am Harz 6. December (nicht 24. November, wie Jocher's G.-L. angiebt) 1683, gest. zu Helmstädt 12. Juli 1729.

Spiess (Johann Wilhelm Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Duisburg am Rhein 5. August 1809.

Spiess (Philipp Ernst), deutscher Geschichtsschreiber, Hof- und Regierungsrath, erster Archivar des fürstl. Landesarchives in Plassenburg, geb. zu Ettenstädt (Ansbach-Bayreuth) 27. März 1734, gest. zu Plassenburg, bei Kulmbach, 3. März 1794.

*) In der Katharinenkirche zu Amsterdam ist ihm ein Denkmal gesetzt.

Spiga (Pietro), italienischer Jesuit, geb. zu Cagliari (Sardinien) im J. 1525, gest. daselbst 8. December 1594.

Spilker (Samuel Heinrich), deutscher Schriftsteller, k. preussischer Bibliothekar und Redacteur der Haude- und Spener'schen Zeitung*), geb. zu Berlin 24. December 1786, gest. daselbst 4. Mai 1858.

Spillan (David?), englischer Arzt, geb. um . . . , gest. zu London 29. Juni 1854.

Spiller (Philipp), deutscher Physiker, Oberlehrer am Mariengymnasium in Posen, geb. zu Eimsiedel (Böhmen) 26. September 1800.

Spilotras (Simone), italienischer Prälat, geb. zu Putignano (Diocese Conversano) 22. December 1806, Bischof von Tricarico (Königreich Neapel) seit 26. September 1859.

Spina (Friedrich Peter v.), Sohn des Johannes v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Hanau, geb. zu Heidelberg 5. August 1686, gest. zu Hanau (?) 24. September 1721.

Spina (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Sarzana 12. März 1766, Cardinal seit 29. März 1802, Erzbischof von Genua seit . . . , gest. zu Rom 13. November 1828.

Spina (Johannes v.), Sohn des Petrus II. v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kurpfälzischer Kirchenrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Frankfurt am Main 19. Juni 1642, gest. zu Heidelberg 10. September 1688.

Spina (Petrus I. v.), deutscher Arzt, kurpfälzischer Leibmedicus und Professor in Heidelberg, geb. zu Acken an der Elbe 26. März 1563, gest. zu Heidelberg 7. October 1622.

Spina (Petrus II. v.), Sohn des Petrus I. v. S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Acken an der Elbe 24. Januar 1592, gest. zu Heidelberg 23. März 1655.

Spindler (Fritz), deutscher Klavier-Componist, geb. zu Würzbach (Fürstenthum Reuss-Lobenstein) 24. November 1816.

Spindler (Johann), deutscher Arzt, Professor in Würzburg, geb. zu Mainbernheim (Franken) 8. September 1772, gest. zu Würzburg (nach 1834).

Spindler (Karl), deutscher Schriftsteller, früher Schauspieler, geb. zu Breslau 16. October 1795, gest. zu Freiersbach (Grossherzogthum Baden) 12. Juli 1855.

Spindler (Nikolaus), deutscher Kirchensänger, geb. zu Dresden im J. 1730, gest. daselbst 9. Januar 1804.

Spindler (Tobias Heinrich Gottfried), deutscher Arzt, Stadt- und Amtsphysikus in Altenburg, geb. zu Altenburg um . . . , gest. zu Eisenberg (Sachsen-Altenburg) 4. December 1828.

Spinelli (Ferdinando), italienischer Prälat, päpstlicher Legat in Ferrara (Kirchenstaat), geb. zu Neapel 9. November 1728, Cardinal seit 14. Februar 1785, (Todesjahr unbekannt).

Spinelli (Filippo Niccolo), Sohn des Antonio S., Fürsten v. Scalea (s. d.), geb. zu Miniano 1. December 1703, Bischof von Gerace (Königreich Neapel) seit 26. September 1735, gest. 12(?) Januar 1761.

Spinelli (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. 1. Februar 1694, Bischof von Ostia und Velletri seit . . . , Erzbischof von Neapel seit 15. December 1734, Cardinal seit 17. Januar 1735, gest. zu Rom 12. April 1763.

Spinelli (Giuseppe), italienischer Prälat, Sohn des Scipione Spinelli, Fürsten v. Cariati (s. d.), geb. im J. 1719, päpstlicher Vice-Legat in der Romagna seit 1751, gest. zu Rom 13. April 1765.

Spinelli (Michele), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 8. September 1751, Erzbischof von Sorrento (Königreich Neapel) seit 6. April 1818, gest. zu Sorrento (nach 1824).

Spinelli (Ottavia), Tochter des N . . . N . . . Spinelli, Herzogs von Lorina (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. August 1814 mit Robert Henry Herbert, zweiten Earl of Pembroke-Montgomery (s. d.).

Spinelli (Pietro Antonio), italienischer Jesuit, geb. zu Neapel im J 1555, gest. daselbst 14. December 1615.

Spino (Pietro), italienischer Schriftsteller, geb. zu Bergamo (?) im J. 1513, gest. daselbst 10. April 1583.

Spinola (Agostino), Sohn des Ambrogio S. (s. d.), spanischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Sevilla seit . . . , Cardinal seit . . . , gest. zu Sevilla 12. Februar 1639.

Spinola (Agostino), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo um 1622, gest. daselbst im J. 1662.

Spinola (Agostino), englischer Prälat, geb. zu Genua 18. März 1672, Bischof von Savona seit 1722, gest. auf seinem Bischofssitze 16. October 1755.

*) Er redigirte diese Zeitung vom 1. Januar 1827 bis zu seinem Tode.

Spinola (Ambrogio), spanischer Feldmarschall, geb. zu Genua im J. 1751, verm. seit . . . mit Giovanna Basadona (s. d.), gest. 25. September 1630.

Spinola (Carlo), italienischer Jesuit, (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt zu . . . 10. September 1622.

Spinola, Duca di Sesto (Filippo), Sohn des Ambrogio S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Girolama Doria, gest. zu Genua 8. August 1659.

Spinola (Giorgio), italienischer Prälat, geb. 5. Juni 1667, Cardinal seit 30. November 1719, gest. zu Genua 17. Januar 1739.

Spinola (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Genua 6. Juli 1681, Cardinal seit 1. September 1681, (Todesjahr unbekannt).

Spinola (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Genua 6. Juli 1681, Cardinal seit 28. September 1733, Bischof von Albano (Kirchenstaat) seit 15. November 1751, gest. auf seinem Bischofssitze 20. August 1752.

Spinola (Girolamo), italienischer Prälat, geb. zu Genua 15. October 1713, Cardinal seit 24. September 1759, Bischof von Palestrina (Kirchenstaat) seit 3. April 1775, gest. zu Palestrina um . . .

Spinola (Luca, Marchese), spanischer General-Capitain, General-Inspector der Infanterie, General-Gouverneur des Königreich Aragonien und Ritter des goldenen Vliesses, geb. im J. 1681, gest. zu Madrid 4. Juli 1750.

Spinola (Luigi Guidobono, Marchese), italienischer Entomolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tassarola, bei Novi, 13. November 1857.

Spinola (Nicolo), spanischer Prälat, geb. 20. Februar 1650, Cardinal seit 16. December 1715, gest. zu Genua 12. April 1735.

Spinola (Nicolo), italienischer Staatsmann, geb. zu Genua um . . . , gest. zu Genua seit 16.(?)Februar 1740, gest. daselbst 24. April 1743.

Spinola (Orazio), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Genua seit . . . , Cardinal seit . . . , gest. zu Genua im J. 1616.

Spinola (Ugone Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Genua 29. April 1654, Bischof von Theben, Cardinal seit 2. Juli 1682, gest. zu Rom (?) 22. Januar 1858.

Spinola-Colonna (Filippo Antonio), Sohn des Paolo Spinola-Doria (s. d.), geb. 11. November 1605, spanischer General-Lieutenant, Vicekönig von Sicilien und später Gouandter in Rom, gest. zu Genua 29. Juli 1721.

Spinola-Doria (Paolo), Sohn des Filippo S., geb. 24. Februar 1632, spanischer Feld-Zeug-Meister und Major-dom der Königin, † zu Madrid 4. December 1699.

Spinoza (Benedikt), holländischer Philosoph, israelitischer Abkunft, geb. zu Amsterdam 24. November 1632, gest. zu Haag 21. Februar 1677.

Spinucci (Clara Maria Rosa, Gräfin), Tochter des Grafen N . . . N . . . S., geb. 29. August 1741, morganatisch vermählt am 15. Juli 1764 mit Georg Franz Xaver August von Sachsen (s. d.), gest. als Gräfin v. Lusnitz 21. November 1792.

Spinucci (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Fermo (Kirchenstaat) 2. März 1739, Bischof von Macerata seit 12. Mai 1777, Erzbischof von Benevento seit . . . , gest. seit 8. März 1816, gest. zu Rom (?) 21. December 1823.

Spinula (Fabio Ambrogio), italienischer Jesuit, geb. zu Genua um 1594, gest. daselbst im J. 1671.

Spirgatis (Johann Friedrich Leonhard), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Fülde (Rheinl.-Preussen) 4. November 1823.

Spitta (Johann Friedrich), deutscher Arzt, preussischer Sanitätsrath und Kreisphysikus zu Solingen, geb. im J. 1786, gest. zu Solingen 28. November 1848.

Spitta (Karl Johann Philipp), Bruder des Gustav Friedrich Adolph S. (s. d.), deutscher Theolog und Hymnolog, Superintendent und Oberpfarrer in Peine (Hannover), geb. zu Hannover 1. August 1801, gest. zu Burgdorf 10. Juni (oder 1. October) 1859*)

Spitzler (Ludwig Thimotheus, Freiherr v.), deutscher Staatsmann und Geschichtsschreiber, württembergischer Hofrath, später Staatsminister, oberster Studiendirector und Curator der Universität Tübingen, geb. zu Stuttgart 10. November 1752, gest. daselbst 14. März 1810.

Spitz (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Ronneburg, bei Altenburg, im J. 1641, gest zu Altdorf 13. Januar 1681.

Spitzeder (Franz Anton), deutscher Musiker, salzburgischer Kammersänger, erster Musiklehrer des Wolfgang Amadeus Mozart (s. d.), geb. zu Traunstein (Ober-Bayern) um 1732, gest. zu weit Angsee, bei Salzburg, im J. 1796.

Spitzeder (Joseph), deutscher Opernsänger, bayerischer Hofkammerjunker und Kapellsänger (früher Mitglied des Königstädter Theaters in Berlin), geb. im J. 1786, verm. seit 1816 mit Henriette Schueler (s. d.), Witwe seit 1838, wiederverm. seit 1831 mit Betty Vio (s. d.), gest. zu München 13. December 1832.

Spitzlerberg (Friedrich Heinrich Karl Hugo, Freiherr v. S. (s. d.), deutscher Publicist, Xaver Antonio Hugo, Freiherr v. S. (s. d.), württembergischer Legationssecretair in Wien, geb. zu Stuttgart 19. September 1774.

Spitzenberg (Louis François Xavier Antoine Hugo, Freiherr v.), württembergischer General-Lieutenant, Bruder des Vorigen, geb. 21. Juli 1781, verm. 24. October 1823 mit der Freiin Elisabeth Juliane Karoline Charlotte v. Massenbach (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 17. Mai 1857, gest. zu Stuttgart (nach 1861).

Spitzer (Johann Wenzel), böhmischer Freskomaler, geb. zu Prag um 1712, gest. daselbst im J. 1774?

Spitzer (Simon), deutscher Mathematiker, geb. zu Wien 3. Februar 1826.

Spitzmann, genannt **Mahlhesius** (Johann), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Trier an Rhein, geb. zu Mühlhausen (Thüringen) um . . . , gest. zu Trier 18. September 1609.

Spilznas (Hans Adolph v.), württembergischer General-Lieutenant, geb. um . . . , verm. 29. Januar 1732 mit Christiane Charlotte v. Perlitz (s. d.), gest. zu Saz (Böhmen) 22(?) April 1758.

Spitzner (Ernst Franz Heinrich), Sohn des Johann Ernst S. (s. d.), deutscher Schulmann, Rector am Gymnasium Hoffegut zu Trebsen, bei Lemberg (Sachsen) um 1790, gest. zu Wittenberg im J. 1841.

Spitzner (Johann Adolph), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Trebitz (Sachsen), geb. zu Blankenhain, bei Werdan (Sachsen), 2. October 1759, gest. zu Langreinsdorf 22. December 1826.

Spitzner (Johann Gottlieb), deutscher Theolog und Bienenzüchter, Pastor in Trebitz, bei Kemberg (Sachsen), geb. zu Oberarbertsdorf, bei Zwickau (Sachsen), 29. April 1751, gest. zu Lauterbach, bei Zwickau, 31. August 1805.

Spix (Burkard), Bruder des Johann Baptist v. S. (s. d.), deutscher Theolog, bayerischer Landgerichts-Physikus, geb. zu Höchstadt an der Aisch (Bayern) im J. 1785, gest. daselbst 8. Juni 1839.

Spix (Johann Baptist v.), deutscher Naturforscher, geb. zu Höchstadt an der Aisch (Bayern) 9. Februar 1781, gest zu München 13. Mai 1826.

Spitzlius (Theophilus), deutscher Theolog und Polyhistor, geb. zu Augsburg (Bayern), geb. in Steyermark 11. September 1639, gest. zu Augsburg 7. Januar 1691.

Spitzleber (Frederik Lodewijk), holländischer Botaniker, geb. zu Amsterdam (?) 1. December 1801, gest. daselbst 25. Mai 1845.

Spitzleberger (Karl Friedrich), deutscher Schulmann, Director einer Erziehungsanstalt in Berlin, geb. zu Steinkirchen, bei Greiffenberg (Schlesien) 27. März 1793, gest. zu Berlin 18. November 1862.

Spoelbergh (Guillaume), belgischer Minorit und Guardian seines Ordens, geb. zu Brüssel 21. August 1569, gest. zu Mechelen (Belgien) 14(?) Mai 1633.

Spoerken (Georg Friedrich, Freiherr v.), kurbraunschweig'scher Landdrost in Haarburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Anna Elisabeth v. d. Schulenburg, gest. zu Haarburg (Hanover) 12. März 1725.

Spoerken (Moritz August, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Rudolph Ulrich v. S. (s. d.), (Geburts-

*) Seine Philosophie geht vom Grundsatze aus, der Mensch dürfe nur Dasjenige für wahr halten, wovon er sich durch zureichende Gründe vollständig überzeugt habe, und wandte daraus die mathematische Methode zum Aufbau seines philosophischen Gebäudes an. Er suchte auf dem Wege der Demonstration zur Erkenntniss Gottes zu gelangen.

*) Die s. d. T. „Psalter und Harfe" erschienene Sammlung seiner Kirchenlieder hat bereits zwanzig Auflagen erlebt.

Digitized by Google

jahr unbekannt), kursächsischer General-Lieutenant und Commandant der Festung Königstein, verm. 16. November 1762 mit Johanna Elisabeth Wilhelmine v. Schoenberg (s. d.), gest. zu Pfaffrode 11. Juni 1765.

Spoerken (Rudolph Ulrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Georg Friedrich v. S., kurbraunschweigischer Gesandter im Haag, geb. im J. 1686, verm. seit ... mit Susanne v. Slingeland, gest. im Haag 21. September 1766.

Spoerl (Georg Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Steben (Fürstenthum Bayreuth) 22. Juni 1764, gest. (nach 1834).

Spoerl (Johann Konrad), deutscher Theolog, Austistus an der Sebaldskirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 3. Januar 1701, gest. daselbst 20. Mai 1773.

Spoglia (Alessandro Paolo), italienischer Prälat, geb. zu Ajaccio 6. Februar 1816, Referendar von Papst Pius IX., Vicegerent von Rom, Administrator des Bisthums Montefiascone (Kirchenstaat) seit 23. März 1860.

Spohn (Friedrich August Wilhelm), deutscher Philolog, geb. zu Dortmund (Westphalen) 16. Mai 1792, gest. zu Leipzig 17. Januar 1824.

Spohn (Gottlieb Lebrecht), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Lüneburg im J. 1750, gest. zu Wittenberg 2. Juni 1794.

Spohr (Georg Ludwig Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Wolfenbüttel und Bischof von Hildesheim), geb. zu Deensen (im Braunschweigischen) 3. December 1729, gest. zu Woltershausen 30. October 1806.

Spohr (Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, Physikus in Blankenburg am Harz, geb. zu Braunschweig 30. Februar 1769, gest. zu Blankenburg (nach 1834).

Spohr (Karl Heinrich), Sohn des Georg Ludwig Heinrich S. (s. d.), deutscher Arzt, braunschweigischer Landphysikus im Harzdistrict, geb. zu Woltershausen (Bisthum Hildesheim) 27. April 1756, (Todesjahr unbekannt).

Spohr (Ludwig), Sohn des Karl Heinrich S. (s. d.), deutscher Opern- und Kirchen-Componist, hessenkasselscher Generalmusikdirector, geb. zu Braunschweig 5. April 1784, verm. seit ... mit der Harfenspielerin Dorothea Schindler, Witwer seit 1834, gest. zu Kassel 22. October 1859.

Spoleta (Francesco Antonio, Marquis de), spanischer Oberst und Staatsrath des Königs Joseph Buonaparte (s. d.), geb. 19. Februar 1770, gest. zu Paris (?) im J. 1843.

Spolin (Andreas), schwedischer Mathematiker, Professor in Upsala, geb. zu Malen (Småland) 18. Juni 1630, gest. zu Upsala 1. August 1699.

Spon (Charles), Franzose, geb. zu Lyon 25. December 1609, gest. daselbst 21. Februar 1684.

Spon (Jacques), Sohn des Charles S. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Lyon 1. August 1647, gest. zu Vevay am Genfer See 25. December 1685.

Sponagel (Georg Christian), deutscher Rechtsgelehrter, landschaftlicher Syndicus und Consulent zu Lüneburg (Hannover) 12 August 1763, gest. zu Rondeshagen, bei Ratzeburg, 26. Februar 1830.

Spondanus (Henry), französischer Prälat und Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Manléon (Basses-Pyrénées) 6. Januar 1568, Bischof von Pamiers (Arriege) seit 1626, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne 18. Mai 1643.

Spondanus (Jean de Spada), Bruder des Henry (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, General-Lieutenant im Präsidial zu Rochelle (Garonne-Inférieure), geb. zu Maulèon (Basses-Pyrénées) im J. 1557, gest. zu Bordeaux (Gironde) 18. März 1595.

Sponeck (Anna Sabine Hedwig v., Reichsgräfin v.), Tochter des Johann Georg Hedwiger, Reichsgraf v. S., geb. 20. April 1676, verm. 1. Juni 1696 mit dem Herzoge Leopold Ernst von Württemberg-Mömpelgard (s. d.), zur Reichsgräfin v. Sponeck erhoben am 2. August 1701, geschieden seit 6. October 1714, gest. 9. November 1725.

Sponeck (Georg Leopold Hedwiger, Reichsgraf v.), Sohn des Herzogs Leopold Eberhard von Württemberg-Mömpelgard (s. d.), geb. 12. December 1697, verm. 22. Februar 1722 mit Sophie Louise v. Sandersleben, Gräfin v. Coligny (s. d. im Nachtrage), gest. um ....

Sponeck (Georg Wilhelm Hedwiger, Reichsgraf v.), Sohn des Johann Georg Hedwiger, geb. 17. April 1672 (oder nach Anderen 8. April) 1674, dänischer General der Infanterie, Geh. Conferenzrath und Commandant von Kopenhagen, verm. seit 1698 mit Anna Sophie v. Bojanowska (s. d.), Witwer seit 2. Mai 1733, Ritter des Elephanten-Ordens seit 15. Mai 1739, gest. zu Kopenhagen 5. September 1740.

Sponeck (Johann Georg Hedwiger, Reichsgraf v.), kaiserlicher Hauptmann, geb. 10. September 1620, verm. seit 1669 mit Anna Rosine v. Pogrell*), gest. zu Mömpelgard 18. October 1681.

Sponeck (Johann Rudolph Hedwiger, Reichsgraf v.), Sohn des Johann Georg Hedwiger, Reichsgrafen v. S. (s. d.), württembergischer Geh. Rath und Präsident zu Mömpelgard, geb. 6. October 1671, verm. 6. November 1704 mit Eleonore Geldrich v. Siegmarshofen (s. d.), Witwe seit 8. November 1717, wiederverm. 31. Januar 1721 mit Wilhelmine Louise v. Hoff, gest. zu Mömpelgard 6. März 1740.

Sponeck (Leopoldine Eberhardine Hedwiger, Reichsgräfin v.), Tochter des Herzogs Leopold Eberhard von Württemberg-Mempelgard (s. d.), geb. 15. Februar 1697, verm. 31. August 1719 mit Karl Leopold v. Reggs (s. d. im Nachtrage), gest. um ....

Sponeck (N. ... N. ... Hedwiger, Reichsgraf v.), württembergischer Forstverwalter, Professor der Forstwissenschaft in Hohenheim, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 19. Juli 1762, gest. zu Heidelberg 14. October 1827.

Sponeck (Wilhelm Karl Eppinger, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgraf Marius Sabinus Wilhelm v. S., geb. 16. Februar 1815, dänischer Kammerherr und General-Director des Zeughauses, verm. 16. Februar 1841 mit Antoinette Siegfriede v. Lowzow (s. d.).

Sponheim (Elise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Simon III. zu Lippe-Detmold, geb. 12. Juli 1881 mit dem Grafen Engelbert III. von der Mark (s. d.), Witwe seit 24. December 1391, wiederverm. seit 1392 mit dem Pfalzgrafen Ruprecht Pipan (s. d.), abermals Witwe seit 1396, gest. um 1417.

Sponheim (Hugo, Graf v.), deutscher Prälat, (geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Trier am Rhein seit n. (?) Mai 1152, gest. 1. Juli 1169.

Sponheim (Simon III., Graf v.), Sohn des Grafen Wilram v. S., (geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Maria v. Vianden (s. d.), gest. 29. August 1414.

Sponholtz (Adolph Heinrich), deutscher Musiker und Componist, Capellmeister in Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 12. März 1803, gest. daselbst im J. 1851.

Sponsel (Johann Ulrich), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Burgbernheim, bei Bayreuth, geb. zu Muggendorf (Franken) 13. December 1721, gest. zu Burgbernheim 31. Januar 1795.

Spontini (Gaspare), italienischer Opern-Componist, preussischer General-Musik-Director, geb. zu Jesi (Kirchenstaat) 17. (oder 24.) November 1778, verm. seit ... mit Sophie Erdmuthe (?), gest. zu Majolati (Kirchenstaat) 14. Januar 1851.

Spork (Anna Katharina, Gräfin v.), Tochter des ersten Reichsgrafen Johann v. S. (s. d.), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Ernst v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit ..., mit dem Freiherrn Ferdinand v. Troyer (s. d.), Witwe seit ..., zum dritten Male verm. seit 1697 mit dem Reichsgrafen Heinrich Reichard Lorenz v. Daun, gest. 17. November 1708.

Spork (Ferdinand Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann v. S. (s. d.), geb. 13. November 1664, k. k. Ober-Jagermeister in Schlesien und Vice-Land-Jägermeister, verm. in Neustadt im J. 1684 mit der Gräfin Apollonia Rosalie Wratislaw v. Mitrowitz (s. d.), gest. zu Baden, bei Wien, im J. 1711.

Spork (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann v. S. (s. d.), böhmischer Staatsminister und Ritter des Thomas-Ordens (Kirchenstaat) 9. März 1662, verm. seit 1687 mit der Freiin Franziska Apollonia v. Sweerts (s. d.), gest. zu Lysua (Böhmen) 30. März 1738.

Spork (Johann, erster Reichsgraf v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Delburg (Westphalen) im J. 1677, ist in den Reichsgrafenstand erhoben zu 12. October 1617, gegraft seit 30. Juni 1686, verm. seit 1664 mit Eleonore Marie Katharina v. Finecke, Witwer seit 1674, gest. auf seinem Gütern in Böhmen 23. August 1678 (?).

*) Tochter des Kaspar v. Pogrell, geb. in Polen 29. November 1641, gest. 5. October 1675.

**) Herr v. Chateaubriand (s. d.) schildert sie in seinem „Memoiren" wie folgt: „Madame Spontini war ausgezeichnet durch eine sehr schöne Bogenform ihrer Augenbrauen, durch ihr langes, leider Langsamkeit ihrer Redeweise abhinzen zu wollen. Jede Worte erstarb in seinen einzelnen Sylben auf ihren Lippen. Hatte sie gesagt: „Ich liebe Dich", so wurde zwischen Anfang und Ende dieser drei Worte die Liebe eines Franzosen vorübergewesen sein. Zur Ausprechung meines Namens brauchte sie eine volle Minute, so dass auf jede Sylbe — Chā — teau — bri — and nicht weniger als fünfzehn Sekunden kamen."

***) Sein Wahlspruch war „Justitia et veritas."

†) Nach seiner Erhebung in den Grafenstand pflegte er sich „Johannes Sporck, Graf" zu unterschreiben, Anderen Artikeln, die über diese Art und Weise, durch welche sich das neugebackene Graf souverainen Fursten gleichzustellen schien,

Sporck (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Leopold v. S. (s. d.), geb. 23. November 1696, k. k. wirkl. Geh. Rath, verm. seit 1720 mit der Gräfin Marie Anna v. Wiesenick (s. d.), Witwer seit 1738, gest. im J. 1749.

Sporck (Johann Nepomuk Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. S., geb. 20. Februar 1722, Ober-Land-Jagermeister in Böhmen, verm. seit 1750 mit der Gräfin Maria Therese Josepha v. Thurheim (s. d.), Witwer seit 6. Januar 1756, gest. zu Prag (?) 13. Januar 1790.

Sporck (Johann Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Wenzel v. S. (s. d.), geb. zu Prag 12. December 1758, k. k. Geh. Rath und Oberstlehnsdirector des Königreiches Böhmen, gest. im Juni 1792 mit der Gräfin Anna Leopoldine v. Regas (s. d.), gest. zu Prag 10. December 1841.

Sporck (Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Leopold v. S. (s. d.), geb. im J. 1695, Bischof von Adrato und Suffragan des Erzbischofs von Prag, auch als Porträtzeichner bekannt, gest. zu Prag 21. Januar 1759.

Sporck (Johann Wenzel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. S. (s. d.), geb. zu Prag 26. Januar 1724, k. k. wirkl. Geh. Rath, Oberst-Landhofmeister und Appellationsgerichts-Präsident in Böhmen, verm. 11. April 1751 mit der Reichsgräfin Eleonore Josepha Aldringen (s. d.), gest. zu Prag 2. Februar 1804.

Sporck (Karoline Josephe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Karl v. S. (s. d.), geb. 15. August 1752, verm. 10. September 1770 mit dem Reichsgrafen Christian Philipp Clem-Gallas (s. d.), gest. zu Trier 18. September 1799.

Spormann oder Sparmann (Peder), dänischer Geograph und Geschichtsschreiber, Professor in Kopenhagen, geb. zu Helsingor, bei Kopenhagen, 28. November 1696, gest. zu Kopenhagen 21. Februar 1761.

Sporschil (Johann), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Wien (Mähren) im J. 1800, gest. zu Wien 16. December 1863.

Spotorno (Giovanni Battista), italienischer Schriftsteller, geb. zu Savona 27. October 1788, gest. daselbst 22. Februar 1843.

Spotswood (John), schottischer Prälat und Geschichtsschreiber, Erzbischof von Glasgow im J. 1585, Erzbischof von Saint-Andrews und Lord-Kanzler von Schottland seit ..., gest. zu Saint-Andrews 15. November 1639(?).

Sprague (Charles), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Boston 20. October 1791.

Spranger (Bartholomäus), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen um 1546, gest. zu Prag im J. 1627.

Spranger (Salomon), deutscher Theolog, Pastor in Bitterfeld und Probst Dessau, geb. zu Warschau 18. September 1655, gest. zu Ritterhude 30. April 1711.

Sprat (Thomas), englischer Prälat, geb. in Devonshire im J. 1634, Bischof von Rochester (Kentshire) seit 1684, gest. zu Rochester 20. Mai 1713.

Spremberger (Johann Kilian), deutscher Theolog, Professor in Altdorf, auf Nurnberg, geb. zu Regensburg (Bayern) 13. April 1723, gest. zu Altdorf am ...

Spreng (Johann Jakob), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Basel 31. December 1699, gest. daselbst 24. Januar 1768.

Sprengel (Karl), deutscher Agronom, geb. zu Schillerslage, bei Hannover, im 1788, gest. zu Herbstwalde (Pommern) 19. April 1858.

Sprengel (Kurt Polykarp Joachim), deutscher Arzt und Botaniker, preussischer Geh. Medicinalrath und Director des botanischen Gartens in Halle an der Saale, geb. zu Boldekow (Pommern) 3. August 1766, gest. zu Halle 15. März 1833.

Sprengel (Johann Samuel Gottlieb), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor primarius in Paswalk (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paswalk 29. September 1698.

Sprengel (Matthias Christian), deutscher Geschichtsschreiber, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Halle, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1746, gest. zu Halle 7. Januar 1803.

Sprengel (Wilhelm), Sohn des Kurt Polykarp Joachim S. (s. d.), deutscher Chirurg, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Halle 14. Januar 1792, gest. zu Greifswald 18. November 1828.

Sprenger (Aloys), deutscher Orientalist, Dolmetscher der englischen Regierung in Bengalen, geb. zu Nassereut (Tyrol) 3. September 1813.

ungeheilten waren, erwiderter: „Ich war eher Sporck, wie Grave."

††) Im Jahre 1693 hatte er König Karl I. (s. d.) gekrönt.

*†) Das Ehebruche beschuldigt, war er im J. 1813 abgesetzt worden.

Digitized by Google

Sprenger (Balthasar), deutscher Theolog, Abt und Generalsuperintendent in Adelberg (Württemberg, geb. zu Neckargröningen (Württemberg) 1. November 1724, gest. zu Adelberg 14. September 1791.

Sprenger (Jakob), deutscher Dominikaner-Mönch (Daten unbekannt?).

Spreti (Francesco Giovanni Girolamo, Conte), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Ravenna (Kirchenstaat) im J. 1686, verm. 1. October 1723 mit der Freiin Karoline v. Ingenheim (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit Maria (?) Beccaria, abermals Witwe seit ..., verm. darüber Male verm. seit 1759 mit der Freiin Maria Antonie v. Goder (s. d.), gest. im J. 1772.

Spreti (Joseph, Graf), Sohn des Grafen Francesco Giovanni Girolamo S. (s. d.), bayer'scher General-Lieutenant, geb. 25. Juli 1734, verm. seit ... mit der Gräfin Elisabeth de la Saga-Paradis, gest. zu München 19. April 1811.

Spreti (Kajetan, Graf), Sohn des Grafen Sigismund S. (s. d.), geb. 13. September 1770, bayer'scher Obrist-Lieutenant der Artillerie, verm. s. 5. Februar 1794 mit der Freiin Antonie v. Gugumos (s. d.), gefallen vor Kosel (Schlesien) 6. Februar 1807.

Spreti (Maximilian, Graf), Sohn des Grafen Joseph S. (s. d.), bayer'scher General-Major, geb. 16. Juli 1766, verm. seit ... mit der Gräfin Crescentia v. Seyfried, gest. zu München 20. September 1819.

Spreti (Sigismund, Graf), Sohn des Grafen Francesco Giovanni Girolamo S. (s. d.), bayer'scher Geh. Rath, Regierungs-Präsident in Neuburg a. d. Donau, Präsident der Münchener Akademie der Wissenschaften, geb. 13. April 1732, verm. seit ... mit der Freiin Clementine v. Schurff, genannt Thun (s. d.), gest. 29. October 1809.

Sprickmann (Anton Matthias), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, Professor in Berlin (früher in Breslau), zu Münster (Westfalen) im J. September 1749, gest. daselbst 22. November 1833.

Sprickmann - Kerkering (Matthias), Enkel des Matthias S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Verfasser der preussischen Gerichts-Sporteltaxe vom 10., 11. und 12. Mai 1851, geb. zu Münster (Westphalen) 12. Februar 1804.

Springer (Daniel), deutscher Orientalist, Professor am Elisabeth-Gymnasium in Breslau, geb. zu Breslau 22. September 1656, gest. daselbst im J. 1737.

Springer (Johann Christoph Erich, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, hessischer Geh. Rath, Kanzler und Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. zu Schwalenberg (Lippe-Detmold) 11. August 1727, gest. daselbst 6. October 1798.

Sprint (John), englischer Theolog, Vicar von Thornbury, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 7. Mai 1623.

Sprinzenstein (Katharina Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Ferdinand v. S., geb. im J. 1660, verm. seit 1679 mit dem Reichsgrafen Leopold Joseph v. Lamberg (s. d.), gest. 29. November 1704.

Sprinzenstein (Leocadie, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Arthur Richard v. S. (s. d.), geb. 26. März 1826, verm. 12. Februar 1859 mit dem Reichsgrafen Joseph Franz de Guyard v. Saint-Julien (s. d.).

Sprosi Ferdinando), italienischer Edelmann, geb. zu Livorno (Toscana) 10. März 1789, gest. daselbst 15. Februar 1844.

Spry (Richard), englischer Contre-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Devonshire 1. December 1775.

Spry (Thomas), englischer Admiral, geb. im J. 1752, gest. zu Tregoles, bei Falmouth (Cornwall), 27. November 1828.

Spry (William), englischer Theolog, geb. zu Salisbury (Wiltshire) um ..., gest. zu Sidmouth (Devonshire) 29. October 1826.

Spuces (Giuseppe), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo um 1600, gest. zu Rom im J. 1665.

Spurgeon (William), englischer Naturforscher, geb. zu Whittington, bei Lancaster, im J. 1763, gest. zu Prestwich, bei Manchester, 8. December 1850.

Spurzheim (Johann Friedrich Kaspar), deutscher Phrenolog, geb. zu Longwich, bei Trier, 31. December 1776, gest. zu Boston (Nordamerika) 10. November 1832.

Spyers (Fredrik Anthony), holländischer Schriftsteller, geb. zu Zevenaar (Gelderland) 9. April 1805, gest. zu Gent (Belgien) 7. April 1845.

Squarcina (Bernardo Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Vicenza 19. Juli 1760, Bischof von Cneda (Venezien) seit 15. December 1828, gest. zu Ceneda (nach 1842).

Squarcione (Francesco), italienischer Maler, geb. zu Padua um 1394, gest. daselbst im J. 1474.

Squillace (Giuseppe), italienischer Bühnendichter, geb. zu Catania (Sicilien) im J. 1618, gest. daselbst 13. Mai 1678.

Sscacharoff (Iwan Petrowitsch), russischer Arzt, Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. im J. 1810, gest. 3. September 1863.

Sseleznow (Jonasph Ignatiewitsch), russischer Geschichtsschreiber und Ethnograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nischni-Nowgorod 27. Juli 1863.

Ssmaragd (N. ... N. ...), russischer Prälat, geb. im J. 1794, Erzbischof von Ijasan seit ..., gest. zu Kijew 28. December 1843.

Staab (Odo), deutscher Benedictiner-Mönch und Chemiker, geb. zu Traunstein (Rheingau) 23. Juni 1824, gest. daselbst 1849.

Staaf (Eric), schwedischer Arzt, geb. zu Medelpad 4. September 1797, gest. zu Stockholm (?) 15. Juni 1835.

Staal (Karl v.), russischer General, geb. zu Reval (Esthland) 31. August 1777, gest. zu Moskau 28. February 1860.

Staalkopf (Jakob), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Wismar (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rosow, bei Stettin (Pommern), 11. Juli 1685, gest. zu Wismar 1. September 1744.

Staats (Friedrich Philipp Ludwig), deutscher Philolog, Professor am Maria-Magdalenen-Gymnasium in Breslau, Mitglied Vorstehers-Amtes der Maria-Elisabeth-Terschule, geb. zu Breslau im J. 1762, gest. daselbst 30. Juni 1805.

Stabenow (Heinrich?), deutscher Arzt und Chemiker, Entdecker des Cadmium-Metalls, (Daten unbekannt).

Stabenow (Julius), Sohn des Heinrich S. (s. d.), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Berlin im J. 1812.

Stabile (Francesco Saverio), italienischer Prälat, geb. zu Martina (Diöcese Taranto) 16. März 1760, Bischof von Venafro (Königreich Neapel) seit 20. Mai 1754, gest. zu Venafro (um 1789).

Stach (N. ...), deutscher Kupferstecher, geb. zu Przestitz 15. October 1755, gest. zu Olmütz (nach 1812).

Stackelberg (Alexander, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gustav Ernst v. S. (s. d.), russischer Diplomat, Gesandter in Wien, später in Paris, geb. 23. April 1814.

Stackelberg (Charlotte Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Fabian Adam v. S., geb. 25. December 1742, verm. seit ... mit dem Grafen Wladimir Orloff (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Stackelberg (Ernst Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gustav Ernst v. S. (s. d.), russischer General-Major, Gesandter in Wien, früher in Turin, geb. 21. März 1813, verm. 10. Februar 1852 mit der Marquise Anne Tamisier (s. d.), Witwer seit 8. Juni 1860.

Stackelberg (Gustav, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gustav Ernst v. S. (s. d.), russischer Hofrath im Collegium der auswärtigen Angelegenheiten, geb. 2. November 1810, gest. zu Rom 15. Februar 1847.

Stackelberg (Gustav Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Otto Magnus v. S. (s. d.), russischer wirkl. Geh. Rath, Gesandter in Wien, früherin Neapel, geb. im J. 1802, verm. seit 1905 mit der Gräfin Caroline Ludolph (s. d.), gest. zu Paris 26. (?) April 1850.

Stackelberg (Helene, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gustav Ernst v. S. (s. d.), geb. 20. August 1820, verm. 15. Januar 1842 mit dem Grafen Joseph v. Ugarte (s. d.), gest. 12. Februar 1843.

Stackelberg (Karl Adam, erster Freiherr v.), schwedischer Feldmarschall, geb. in Livland im ..., in den Freiherrenstand erhoben im J. 1714, gest. zu Stockholm um ....

Stackelberg (Karoline, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Ernst Karl v. S. (s. d.), geb. 28. August 1809, verm. seit 1832 mit Julius v. Sass (s. d.).

Stackelberg (Otto Magnus, erster Reichsgraf v.), russischer wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Wien, geb. im J. 1736, in den Reichsgrafenstand erhoben am 16. Mai 1775, verm. seit ... mit Sophie v. Voelckeram, gest. 2. November 1800.

Stackelberg (Otto Magnus, Freiherr v.), esthländischer Archäolog, geb. zu Reval (Esthland) 25. Juli 1787, gest. zu Petersburg 23. März 1837.

Stackelberg (Sophie, Reichsgräfin v.), Schwester der Reichsgrafen Karoline v. S. (s. d.), geb. 28. September 1806, verm. 16. Juli 1830 mit Georg Meyendorff, Freiherrn v. Oexkull (s. d.).

Stackelberg (Walter Reinhold, erster Graf v.), schwedischer General-Lieutenant, geb. im J. 1638, in den Grafenstand erhoben seit 1705, gest. (um 1706).

Stade (Diedrich), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu ... (Hannover) 13. October 1657, gest. zu Bremen 19. Mai 1718.

Stade (Wilhelm), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Halle 25. August 1819.

Stadel (Maria Isabella, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N. ... v. S., geb. 4. August 1662, verm. 10. Juni 1725 mit dem Grafen Otto Ignaz v. Hohenfeld (s. d.), gest. zu Wien 1. März 1760.

Stadel (Maria Katharina, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N. ... v. S., geb. 15. Juni 1685, verm. seit ... mit dem Grafen Johann Anton v. Questenberg (s. d.), gest. 14. Februar 1866.

Stadelhauer (Max v.), deutscher Theolog, bayerischer Staatsrath und Präsident in München, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Aibling (Bayern) 5. September 1866.

Stadelmann (Christian Friedrich), deutscher Philolog, Director der Gelehrten-Schule in Dessau, geb. zu Zeitz 6. Januar 1786, gest. zu Dessau 20. November 1849.

Stading (Evelyna), schwedische Landschaftsmalerin, geb. zu Stockholm im J. 1803, gest. zu Rom 4. April 1829.

Stadion (Anna Charlotte Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. 22. September 1809, verm. 25. November 1826 mit Alexander Graf v. Hatzfeldt (s. d.), Witwe seit 27. Februar 1838, gest. zu Breslau 11. August 1868.

Stadion (Anna Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. 14. Januar 1718, verm. 18. November 1736 mit dem Reichsgrafen Johann Nepomuk Wilhelm v. Wurmbrand (s. d.), Witwe seit 14. Juli 1752, gest. 16. Juni 1786.

Stadion (Anton Heinrich Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. 18. März 1806, k. k. Hof- und kurmainzischer Conferenzminister, geb. 5. April 1891, verm. 27. Juni 1724 mit der Freiin Maria Anna Auguste v. Sickingen (s. d.), gest. zu Wien 18. (?) November 1853.

Stadion (Christoph v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Augsburg (Bayern) 14. Mai 1517, gest. zu Augsburg 15. April 1543.

Stadion (Franz Konrad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 15. November 1679, Bischof von Bamberg (Bayern) seit 24. Juli 1755, gest. zu Bamberg 6. März 1757.

Stadion (Franz Seraphin, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Philipp Karl Joseph v. S. (s. d.), geb. 17. Juli 1806, k. k. wirkl. Geh. Rath, Gouverneur des Königreichs Böhmen, Statthalter von Galizien von 1847 bis 1848, Minister des Innern vom 21. November 1848 bis 21. Mai 1849, gest., unvermählt und geisteskrank, 8. Juni 1853.

Stadion (Friedrich Lothar Joseph, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Johann Philipp Joseph Karl v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 6. April 1761, Gesandter in München von 1807 bis 1809, gest., unvermählt, 27. Juli 1809, k. k. Oberstkämmerer 1813.

Stadion (Hugo Johann Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. 29. November 1720, kurmainzischer Geh. Rath, verm. 26. April 1745 mit Maria Anna Maximiliana Theresse Schenk v. Stauffenberg (s. d.), gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 30. December 1785.

Stadion (Johann Georg Joseph Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hugo Joseph Philipp v. S., geb. 7. Mai 1740, kurmainzischer Geh. Rath, verm. 6. November 1773 mit der Freiin Sophie Isabella Wambold v. Umstadt (s. d.), gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 17. September 1814.

Stadion (Johann Kaspar v.), Landcomthur im Elsass und k. k. Hofkriegsraths-Präsident, Hochmeister des deutschen Ordens seit 1627, gest. zu Ammeren, bei Mühlhausen, 21. November 1644.

*) Verfasser des unter dem Titel „Malleus maleficorum" oder „Hexenhammer" bekannten Gesetzbuchs hinsichtlich der sogenannten Hexen-Prozesse v. J. 1484, welches zuletzt im J. 1487 zu Köln, ebendaselbst 1494, Nürnberg 1496, Köln 1511 und 1520, Frankfurt 1580 und 1588 u. s. w. — Im J. 1489 wurden Sprenger und Institoris von Papste Innocenz VIII. (s. d.) mit der sogenannten Hexenbulle, „Summis desiderantes", vom 5. December 1484, als „Inquisitoren haereticae pravitatis" nach Deutschland geschickt, um dasselbst die Hexen-Prozesse einzuleiten. Johann Voigt giebt die Zahl aller als Zauberer und Hexen verurtheilten Personen auf 9,442,098 an, was uns jedenfalls etwas übertrieben scheint. — Zwei der Hauptgründe dieser Hexen-Prozesse waren der Zweifel Friedrich Spee und der Beifall, welchen Christian Thomasius (s. d.).

Digitized by Google

Sladion (Johann Philipp, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Konrad v. S. (s. d.), fürstlich bambergischer und würtembergischer Geh. Rath, geb. 27. December 1733, gest. zu Bamberg (Bayern) 28. December 1800.

Sladion (Johann Philipp, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph v. S., k. k. und kurmainzischer Geh. Rath und Grosshofmeister, geb. 16. October 1652, verm. 6. October 1675 mit Anna Maria Eva Franziska, Stromby (s. d.), Witwer seit 1683, wiederverm. 27. August 1685 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Schoenborn (s. d.), abermals Witwer 28. Juli 1693, gest. daselbst 31. Januar Male verm. 16. October 1705 mit der Freiin Maria Anna Wambold v. Umstadt (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 1. December 1705, gest. im J. 1741 *).

Sladion (Johann Philipp Karl Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Konrad v. S. (s. d.), geb. zu Mainz 18. Juni 1763, Gesandter in Stockholm, London, Berlin und Petersburg, verm. 22. Januar 1794 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Stadion (s. d.), k. k. Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1805 bis 1809, Finanz-Minister seit 1815, gest. zu Baden bei Wien, 15. Mai 1824.

Sladion (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hugo Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. 11. Juli 1746, verm. 27. Januar 1763 mit dem Reichsgrafen Johann Nepomuk Franz Xaver Sch e r b o r n (s. d.), Witwe seit 29. März 1817, gest. 15. November 1817.

Sladion (Maria Charlotte Adelheid, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Philipp Karl Joseph S. (s. d.), geb. 28. Juli 1804, verm. 1. December der 1832 mit dem Grafen Karl v. L a n e k o r o n s k y - B r z e z i e (s. d.), Witwe seit 16. Mai 1863.

Sladion (Maria Maximiliana, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Johann Philipp v. S. (s. d.), Fürstin-Aebtissin von Buchau, geb. 21. Juli 1757, gest. zu Buchau (?) 14. März 1815.

Sladion (Philipp Franz Emmerich Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Emmerich Johann Philipp v. S., k. k. Gen.-Major, General der Cavallerie und Gross-Capitular des deutschen Ordens, geb. 9. Mai 1799, gest., unvermählt, zu Wien 19. März 1868.

Sladion (Philipp Joseph Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Philipp Karl Joseph v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gouverneur des Königreichs Galizien, geb. 23. Februar 1808, verm. 3. Juli 1850 mit der Gräfin Gisela Idalie v. Kuefstein (s. d.).

Sladion (Sophie Walpurgis Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Johann Georg Joseph Nepomuk v. S. (s. d. Jahrbuch, Bd. I, S. 177), verm. seit . . . mit dem Grafen Franz Anton Magnis (s. d.), gest. im J. 1824.

Sladion (Therese Franziska Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hugo Johann Philipp v. S. (s. d.), geb. zu Mainz 9. Juni 1763, verm. seit 1781 mit dem Grafen Karl von Kesselstadt (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Sladion (Therese Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton Heinrich Friedrich v. S. (s. d.), geb. 9. Mai 1729, verm. seit 1754 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph v. Spaur (s. d.), Witwe seit 1. August 1757, gest. (nach 1804).

Sladion (Johannes), berühmter Mathematiker, geb. im Dorfe Leonhoot (Brabant) 1. Januar 1527, gest. zu Paris im J. 1579.

Sladler (Aloys Martin), tyroler Geschichtsmaler, geb. zu Imst 12. April 1792, gest. zu Sterzing (im Salzburgischen) 11. März 1841.

Sladler (Daniel), deutscher Jesuit, Beichtvater des Kurfursten von Bayern, geb. zu Amberg (Bayern) 25. Mai 1705, gest. zu Brunrut 18. October 1764.

Sladler (Franz Sales), tyroler Jesuit und Naturforscher, Professor in Innsbruck, geb. zu Matray 10. Februar 1735, gest. zu Innsbruck 15. Februar 1788.

Stadler (Maximilian), deutscher Kirchenmusik-Componist, geb. zu Melk an der Donau (Ober-Oesterreich) 4. August 1748, gest. zu Wien 8. November 1833.

Stadlhefer (Johann Nepomuk), deutscher Arzt, fürstlich waldburg-zeil'scher Hofrath und Leibarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zell (Bayern) 2. November 1805.

Stadlin (Franz Karl), schweizer Arzt und Naturforscher, geb. zu Zug 24. October 1777, gest. daselbst 19. Juli 1829.

Stadlmaier (Philipp), deutscher Theolog, k. sächsischer Hofkaplan und Pfarrer der katholischen Gemeinde in Hubertusburg, bei Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. am Hungertuche 5. April 1831.

Staedel (Johann Friedrich), deutscher Bankier, Gründer des seinen Namen führenden Kunstinstituts in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1727, gest. daselbst 2. December 1816.

Staedler (Georg Andreas), deutscher Chemiker, Professor in Zürich, geb. zu Hannover 25. März 1821.

Staegemann, geb. **Fischer** (Elisabeth v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Königsberg im J. 1761, Gemahlin des Geheimen Justizrath Gruna, von dem sie sich scheiden liess; sie heirathete 1796 den Staatsrath Friedrich August v. Staegemann (s. d.), gest. zu Berlin 11. Juli 1835.

Staegemann (Friedrich August v.), preussischer Geheimer Staatsrath, geb. zu Vierraden (Uckermark) 7. November 1763, gest. zu Berlin 17. December 1840.

Staehelin (Benedikt), schweizer Arzt und Physiker, Professor in Basel, geb. zu Basel im J. 1695, gest. daselbst 2. August 1750.

Staehelin (Christoph), schweizer Physiker, Professor in Basel, geb. zu Basel 6. Februar 1804.

Staehle (Johann Hugo Christoph Ludwig Hercules), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Fulda (Hessen-Nassau) 21. Juni 1826, gest. zu Kassel 29. März 1868.

Staël-Holstein (Albertine Ida Gustavine de), Schwester des August Wilhelm Heinrich v. S.-H. (s. d.), geb. zu Paris im J. 1797, verm. 15. Februar 1816 mit Achille Léonce Victor Charles, Duc de Broglie (s. d.), gest. zu Paris 19 (?) September 1838.

Staël-Holstein (Anne Louise Germaine, Baronesse de), siehe **Necker**.

Staël-Holstein (Augustus Louis, Baron de), Sohn der Baronesse Anne Louise Germaine de S.-H., (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Genf 31. August 1790, gest. zu Coppet, bei Genf, 19. November 1827.

Staël-Holstein (Georg Magnus Erik Auguste af), schwedischer General-Feldmarschall, Landeshauptmann von Malmoe und Ritter des Seraphinen-Ordens, geb. 6. December 1763 oder 1685, gest. zu Stockholm 17. December 1763.

Staelin (Christoph), deutscher Theolog, Pastor in Herrenberg (Würtemberg), geb. zu Stuttgart um 1554, gest. zu Herrenberg im J. 1613 *).

Staelin (Christoph Friedrich v.), deutscher Geschichtschreiber, würtemberg'scher Oberstudienrath und Vorstand der Bibliothek zu Stuttgart, geb. zu Calw (Würtemberg) 4. August 1805.

Staempfli (Jakob), schweizer Rechtsgelehrter und Staatsmann des Cantons Bern und Präsident des Bundesraths, geb. zu Schüpfen (Canton Bern) im J. 1820.

Staender (Christoph), deutscher Theolog und Philolog, Superintendent und Pastor in Langensalza, bei Gotha, geb. zu Naumburg an der Saale 24. Mai 1666, gest. zu Langensalza 30. Mai 1740.

Staeudlin (Gotthold Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Stuttgart 15. October 1758, gest., durch Selbstmord (er sprang bei Strasburg in den Rhein), 11. September 1796.

Staeudlin**) (Gottlieb), Tochter des Landschaftseinnehmers (?) Gottlieb S., geb. zu Marbach (Würtemberg) 12. Februar 1731, verm. seit 1749 mit Joseph Ludwig Uhland (s. d.), gest. zu Marbach 22 (?) April 1879.

Staeudlin (Karl Friedrich), Bruder des Gotthold Friedrich S. (s. d.), deutscher Theolog, Consistorialrath und Professor in Göttingen, geb. zu Stuttgart 25. Juli 1761, gest. in Göttingen 5. Juli 1826.

Staff, genannt v. **Reitzenstein** (Hermann v.), preussischer General-Lieutenant, geb. um . . . , verm. seit 1822 mit der Gräfin Julie Adelheid Louise Flavie v. Beust, Witwer seit 1. Februar 1851.

Staffard (Elizabeth), Tochter des Edward Stafford, Duke of Buckingham (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1512 mit Thomas Howard, dritten Duke of Norfolk (s. d.), Witwe seit 1554, gest. zu Lambeth 30. November 1558.

Stafford (Richard Anthony), englischer Arzt, geb. zu London um 1810 (?).

Stafforst (N. N. v.), würtemberg'scher Geh. Rath und Hofmarschall, später hannover'scher Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1730.

Stagnari (Giuseppe), italienischer Dominikaner-Mönch und Kanzelredner, geb. zu Neapel um 1606, gest. daselbst 9. Mai 1674.

Stagnelius (Erik Johan), schwedischer Dichter, geb. zu Calmar 14. October 1793, gest. zu Stockholm 23. April 1823.

Stagnell (Pehr Erik), schwedischer Arzt, geb. zu Sundvall 23. Juli 1792.

Stahl (Daniel), deutscher Philosoph, Professor in Jena, geb. zu Hamselburg (Unter-Franken) im J. 1589, gest. zu Jena 17. Mai 1654.

Stahl (Friedrich Julius), deutscher Rechtsgelehrter, israelitischer Abkunft, preussischer Geh. Justiz- und Oberconsistorialrath, Professor in Berlin, geb. zu München 16. Januar 1802, gest. zu Berlin 10. August 1861.

Stahl (Georg Anton), deutscher Prälat, geb. zu Stadtprozelten (Bayern) 29. März 1806, Bischof von Würzburg seit 13. April 1840.

Stahl (Georg Ernst), deutscher Arzt und Chemiker, preussischer Leibarzt, geb. zu Ansbach (Franken) 21. October 1660, gest. zu Berlin 14. Mai 1734.

Stahl (Heinrich), esthländischer Theolog, Superintendent in Ingermanland und Narva, geb. zu Reval (Esthland) 1. Januar 1692, gest. zu Narva 1. Juni 1657.

Stahl (Konrad Dietrich Martin), deutscher Physiker und Mathematiker, bayer'scher Hofrath, geb. zu Braunschweig 30. März 1775, gest. zu München 12. Februar 1833.

Stahl (Philipp, Ritter v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Hofbankier zu Frankfurt am Rhein im J. 1763, gest. zu Wien 26. Januar 1851.

Stahlknecht (Adolph), deutscher Violin-Virtuos und Componist, ausgezeichneter Kammer-Musikus, geb. zu Warschau 18. Juni 1815.

Stahlknecht (Julius), Bruder des Adolph S. (s. d.), deutscher Violoncell-Virtuos, Mitglied der Berliner Hofkapelle, geb. zu Posen 17. März 1817.

Stahmann (Johann Friedrich Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Naumburg an der Saale 6. Januar 1796.

Stahr (Adolph Wilhelm Theodor), deutscher Schriftsteller, geb. zu Prenzlau (Mark Brandenburg) 22. October 1805, verm. seit . . . mit Fanny Lewald (s. d.).

Stain auf Jettingen (Maria Anna Franziska, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Franz Marquard v. S. auf J., geb. zu Augsburg 2. December 1712, verm. 31. October 1738 mit dem Fürsten Alexander Joseph Sulkowski (s. d.), gest. zu Dresden 16. November 1741.

Stain auf Jettingen (Maria Anna Therese, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Philipp Ernst Joseph S. auf J., geb. 4. August 1668, verm. seit 30. August 1713 mit dem Reichsgrafen Maximilian Norbert v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.), Witwe seit 25. Mai 1721, seit 1730 Obristhofmeisterin der Kurfürstin Maria Josepha von Sachsen (s. d.), gest. zu Dresden 2. Mai 1751.

Stainer (Jakob), tyroler Geigenmacher des siebenzehnten Jahrhunderts, Schüler des Niccolò Amati (s. d.), (Daten unbekannt).

Stainer (Sebastian), deutscher Jesuit, Rector der Collegien in Ludwigsburg, Linz, Klagenfurt, Tyrnau und Kaschau, geb. zu Deutsch-Oesterreich 2. Juli 1680, gest. zu Gratz (Steyermark) 12. Juni 1748.

Stainhauser v. **Sternberg** (Johann Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Salzburg, geb. zu Lohr (Bisthum Mainz) 15. Mai 1720, gest. zu Salzburg 15. April 1799.

Stainlein-Saalenstein (Johann Gottlieb Eduard, Graf v.), deutscher Diplomat, bayer'scher wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Wien, geb. 16. März 1785, verm. seit . . . mit Susanne Rosalie v. Hellenbach, gest. zu Wien (?) 23. August 1833.

Stair (James Dalrymple, erster Earl of), schottischer Staatsmann II., Dalrymple, 1. Lord, 1690, Viscount erhoben am 21. April 1690, gest. 25. November 1695.

Stair (John II. Dalrymple, zweiter Earl of), Sohn des James Dalrymple, ersten Earl of S. (s. d.), schottischer Feldmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Eleanor Campbell, gest. 9. Mai 1747 *).

Stair (John III. Dalrymple, sechster Earl of), Sohn des John II. Dalrymple, zweiten Earl of S., (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. um . . . , gest. 1. Juni 1821.

Stair (John Hamilton Dalrymple, achter Earl v.), Sohn des John Dalrymple, vierten Earl of S.,

*) Er hinterliess 24 Kinder.

*) Er hatte ein Pelschaft mit der Inschrift: 1. Macrob. 12. v. 18. (Der 18. Vers lautet: „Und bildeten am Ausweiss".)

**) Grossmutter des Dichters Ludwig Uhland (s. d.).

***) Landschaftseinnehmer hiessen die württembergischen Landsteuer, die alle bedeutenden Verwaltungsposten, unabhängig von der Regierung, zu verwalten hatten.

*) Seine Witwe starb am 11. December 1750.

Digitized by Google

schottischer General, geb. zu Edinburgh 15. Juni 1771, verm. 23. Juni 1795 mit Harriet Johnson (s. d.), Witwer seit 16. October 1823, wiederverm. 23. Juni 1825 mit Adamina Duncan (s. d. im Nachtrage), gest. zu Oxenford-Castle 10. Januar 1853.

Stair (John William Henry Dalrymple, siebenter Earl of S. (s. d.), Vetter des John III. Dalrymple, sechsten Earl of S. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 16. November 1774, verm. 28. Mai 1804 mit Johanna Gordon, geschieden seit 15. Juni 1820, gest. zu Paris 22. März 1840.

Stair (North Hamilton Dalrymple, neunter Earl of), Bruder des John William Dalrymple, achten Earl of S. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. im J. 1776, verm. 27. Mai 1817 mit Margaret Penny (s. im Nachtrage), Witwer seit 22. April 1828, wiederverm. seit 1831 mit Martha Willet Dalrymple.

Stalenus (Johan Laurids), schwedischer Prälat, geb. in Småland um ...., Bischof von Wexioe seit ...., gest. zu Wexioe im J. 1651.

Stallbaum (Johann Gottfried), deutscher Philolog, Rector an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Zaasch, bei Delitzsch (Provinz Sachsen), 29. September 1792, gest. zu Leipzig 25. Januar 1861.

Stallberg (Marie Charlotte Friederike von Bo-N.... v. S., geb. 22. Juli 1767, verm. 25. Juli 1791 mit dem Reichsfreiherrn Friedrich Justinian v. Gemmingen-Guttenberg (s. d.), gest. zu Darmstadt 4. Februar 1793.

Stalpe (Joseph Abraham), deutscher Rechtsgelehrter, Syndicus der Universität Würzburg, geb. um 1764, gest. zu Würzburg 25. Januar 1809.

Stamaty (Camillo), italienischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Rom 23. März 1811.

Stambergr (Anders Henrik), schwedischer Theolog und Philolog, geb. 9. December 1759, gest. zu Westerås 31. Mai 1841.

Stamitz (Johann), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, Concertmeister in Mannheim, geb. zu Deutschbrod (Böhmen) um ...., gest. zu Mannheim (Baden) im J. 1762.

Stamitz (Karl), Sohn des Johann S. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Musikdirector in Jena, geb. zu Mannheim (Baden) um 1716, gest. zu Jena im J. 1802.

Stamma-Bey (Filippo), arabischer Schachspiel-Virtuos des achtzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Stammel (Johann Michael), deutscher Kapuziner-Mönch, bekannt unter dem Klosternamen Hieronymus Confluentl, geb. 7. September 1682, gest. im Kloster zu Trier um 1770.

Stammer (Amalie Sibylle Eleonore v.), Tochter des Hieronymus Friedrich v. S. (s. d.), geb. zu Dresden 8. Januar 1749, verm. 1. October 1775 mit dem Reichsgrafen Ludwig Siegfried Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), Witwe seit 5. December 1777, gest. zu Dresden 14. December 1811.

Stammer (Hieronymus Friedrich v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer wirkl. Geh. Rath, Kanzler und Conferenz-Minister, geb. zu Jena 31. März 1709, gest. zu Meissen (?) 25. December 1778.

Stammer (Karl), deutscher Chemiker, geb. zu Luxenburg 29. Februar 1820.

Stampa (Carlo Francesco, Conte), Sohn des Conte Cristiano und Bruder des Carlo Gaetano S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. zu Mailand 15. October 1685, gest. daselbst 15. December 1751.

Stampa (Carlo Gaetano, Conte), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 1. November 1677, Cardinal seit 23. Februar 1738, gest. in seinem Geburtsorte 30. December 1742.

Stampa (Cristiano, Conte), italienischer Staatsmann, geb. zu Mailand, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .... mit Gaetana Borromeo, gest. zu Mailand (Lazaretthaus), (Todesjahr unbekannt).

Stampa (Gaetano, Conte), k. k. General der Cavallerie, Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Mailand (?) im J. 1710, verm. 22. April 1754 mit der Reichsgrafin Maria Cäcilie v. Wurmbrand (s. d.), gest. zu Brünn 16. September 1773.

Stampa (Luigi Antonio, Conte), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 14. August 1714, Abt des Klosters Monte Oliveto seit 2. Mai 1773, gest. zu Monte Oliveto (nach 1778).

Stampach (Franz Wenzel Kager, Graf v.), böhmischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), Vice-Präsident des böhmischen Appellationsgerichts seit 1. October 1762, Obrist-Burggraf von Böhmen seit 22. Januar 1794, gest. zu Prag 22. April 1804.

Stampe (William), englischer Theolog, Kaplan König Karl's II. (s. d.), geb. in Oxfordshire um 1610, gest. zu London im J. 1653.

Stampeel (Nikolaus Peter), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hamburg um 1756, gest. zu Leipzig 5. December 1810.

Stampellus (Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Lübeck, geb. zu Salzwedel (Altmark) 16. November 1561, gest. zu Lübeck 19. Februar 1622.

Stanbery (John), englischer Carmeliter-Mönch und Prälat, Professor in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Bangor (Wales) seit ...., gest im Carmeliter-Kloster zu Lynn (Norfolk) 11. Mai 1474.

Stanearl (Francesco), italienischer Apostat, geb. um 1502, gest. im J. 1574*).

Stanecke (Emanuel v.), kurländischer Staatsmann, Civil-Gouverneur von Kurland von 1816 bis 1824, geb. zu Mitau im J. 1750, gest. daselbst 6. Juni 1838.

Stanecke (Johann v.), Bruder des Emanuel v. S., geb. 5. December 1793, verm. seit .... mit Andreas Dominik v. Gottmann (s. d.), gest. zu Dresden 7. Januar 1865.

Stanfield (Clarendon, oder Clarkson), englischer Landschaftsmaler, geb. in Northumberland im J. 1793, gest. zu London 21. Mai 1867.

Stang (Friedrich), norwegischer Rechtsgelehrter, geb. zu Gaarden Baastadt, bei Stokke, 4. März 1808.

Stange (Christian Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Weissig, bei Dresden, geb. zu Hoyerswerda (Ober-Lausitz) 9. December 1768, gest. zu Weissig 20. März 1837.

Stanger (Christopher), englischer Arzt, Professor am Gresham-College in London, geb. zu London (?) um 1. 1719, gest. daselbst 21. September 1784.

Stanhope (Lucy), Countess of Harrington (s. d.), geb. im J. 1497, verm. seit .... mit Edward Seymour, Duke of Somerset, gest. 16. April 1587.

Stanhope (Anna Maria), Tochter des Charles Stanhope, dritten Earl of Harrington (s. d.), geb. 21. September 1783, verm. 1. October 1808 mit Francis Russell, siebenten Duke of Bedford (s. d.), gest. 18. (?) Juli 1857.

Stanhope (Charles Stanhope, dritter Earl), Sohn des Philipp Stanhope, zweiten Earl S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu Genf 3. August 1753, verm. 29. September 1774 mit Hesther Pitt (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 19. Juli 1780, wiederverm. 12. März 1781 mit Louisa Grauville (s. d. im Nachtrage), gest. zu London 15. December 1816**).

Stanhope (Charles Stanhope, vierter Earl), Charles Stanhope, dritten Earl of Harrington (s. d.), geb. 15. Februar 1793, verm. 16. Juni 1818 mit Augustus Fitz-Gerald, dritten Duke of Leinster (s. d.).

Stanhope (Esther Lucy), Tochter des Charles Stanhope, dritten Earl of Harrington (s. d.), geschieden, gest. zu London 12. März 1776, gest. daselbst 23. Juni 1839.

Stanhope (James Stanhope, erster Earl), englischer Staatsmann, General, Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Spanien, später Staatssecretär und Kanzler der Schatzkammer, geb. um ...., verm. 15. Februar 1705 mit Lucy Pitt (s. d. im Nachtrage), in den Grafenstand erhoben am 14. April 1718, gest. zu London 5. Februar 1721.

Stanhope (Philip Stanhope, zweiter Earl), Sohn des James Stanhope, ersten Earl S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 15. August 1714, verm. seit .... mit Grizel Hamilton (s. d.), gest. 7. März 1768***).

Stanhope (Philip Henry, vierter Earl), Sohn des Charles Stanhope, dritten Earl of Harrington (s. d.), geb. 12. December 1781, Präsident der Gesellschaft der Künste, geb. 7. December 1781, verm. 19. November 1803 mit Catherine Lucy Harrington (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 1. October 1843, gest. zu Dublin 2. März 1855.

Stanhope (Philip II. Henry Stanhope, fünfter Earl), Sohn des Philip I. Henry, vierten Earl S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 7. Januar 1805, verm. 10. Juli 1834 mit Emily Harriett Kerrysan.

Stanian (Abraham), englischer Rechtsgelehrter und Diplomat, Geh. Siegelbewahrer, früher Gesandter in der Schweiz, in Wien und Konstantinopel, geb. um .... gest. zu London 22. September 1732.

*) Von diesem Katholiken, welcher Protestant geworden war, leiten die deutschen Etymologen das Wort „Stänkerer" her.

**) In Deutschland bekannt durch das Interesse, das er an dem Schicksale Kaspar Hauser's (s. d.) genommen.

***) Seine Witwe starb am 28. December 1811.

Stanhurst (Guillaume), belgischer Jesuit und Kanzelredner, trischer Abkunft, geb. zu Brüssel um 1602, gest. daselbst im J. 1666.

Stanhurst (Richard), irischer Rechtsgelehrter, Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Dublin um 1652, gest. zu Brüssel im J. 1618.

Stanislaus (der heilige), polnischer Prälat, geb. 26. Juli 1030, Bischof von Krakau seit 1071, erschlagen, während er die Messe las, durch König Boleslaw, den er in den Bann gethan, am 7. Mai 1079, heilig gesprochen als Schutzpatron Polens durch Papst Innocenz IV. (s. d.) im J. 1248.

Stanislaus (Leszczynski), König von Polen, Sohn des Rafael Leszczynski, geb. zu Lemberg 20. October 1677, zum König von Polen erwählt am 12. Juli 1704, verm. seit 1698 mit Katharina v. Hain-Opolinska*), Witwer seit 19. Mai 1749, Herzog von Bar und Lothringen seit 1735, gest. zu Nancy (Meurthe) 23. Februar 1766.

Stanislaus II. August, König von Polen, Sohn des Grafen Stanislaus Czolek Poniatowski (s. d.), geb. zu Wolczyn 17. Januar 1732, Grosz-Truchsess von Polen und Starost von Przemisl, früher Gesandter in Petersburg, Günstling der Kaiserin Katharina II. (s. d.), zum Könige von Polen erwählt am 7. September 1764, gekrönt zu Warschau am 25. November desselben Jahres, die Krone niederlegend am 25. November 1795, gest. zu Petersburg 11. Februar 1798.

Stanley oder **Stanley** (John), englischer Orgel-Virtuos und Componist, geb. zu London im J. 1713, gest. daselbst 19. Mai 1786.

Stanley (Edmund), englischer Rechtsgelehrter, geboren ...., General-Advokat in Irland seit 1803, Präsident des Commun Gerichts-Hofs in Malton seit 1819 bis 1825, gest. zu Richmond (Surreyshire) 28. April 1843.

Stanley (Edward), englischer Theolog, Rector von Workington (Cumberland), geb. im J. 1780, gest. zu Workington 5. Januar 1834.

Stanley (Edward), englischer Prälat, geb. zu Ilford, (Grafschaft Essex), verm. seit 1837, gest. zu Braham-Castle, bei Bingwall, 6. September 1849.

Stanley (Edward John Stanley, zweiter Lord), Sohn des Edward Stanley, ersten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 13. November 1802, verm. 6. October 1826 mit Henrietta Maria Dillon (s. d. im Nachtrage).

Stanley (Isabella Louisa), Tochter des John Thomas Stanley, ersten Lord S. (s. d.), geb. um 1806, verm. 23. October 1830 mit William Edward Parry (s. d.), gest. 13. Mai 1839.

Stanley (James Stanley, Lord), Sohn des Edward Stanley, elften Earl of Derby (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. März 1747 mit Lucy Smith (s. d.), Witwer seit 5. Februar 1759, gest. zu London 8. (?) Mai 1771.

Stanley (John Thomas Stanley, erster Lord), englischer Schriftsteller, geb. zu Alderley (Chestershire), 26. November 1766, verm. 11. October 1796 mit Maria Josepha Holroyd, gest. daselbst 23. October 1850.

Stanley (Thomas), englischer Philolog und Dichter, geb. zu Cumberton (Herefordshire) um ...., gest. als Friedensrichter zu London 12. April 1687.

Stanley (William P....), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1781, gest. zu Bath (Somersetshire) 2. October 1861.

Stanlius (Friedrich Hermann), deutscher Arzt, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Berlin 15. März 1808.

Stanton (Edmund), englischer Theolog, Prases des Corpus-Christi-Collegiums in Oxford, geb. in Bedfordshire um 1690, gest. zu Oxford 14. April 1767.

Stapel (Etienne), belgischer Jesuit, geb. zu Herkenrod (Bisthum Lüttich) im J. 1573, gest. zu Lüttich (?) 1630.

Stapf (Johann Ernst), deutscher Arzt (Homöopath), geb. zu Naumburg an der Saale im J. 1788, gest. im Bade Kösen, bei Naumburg, 11. Juli 1860.

Stapf (Joseph Ambrosius), tyroler Theolog, geistlicher Rath und Domcapitular in Brixen (Tyrol), geb. zu Flies (Ober-Innthal) im J. 1785, gest. zu Brixen 10. Januar 1844.

Staples (Grace Louisa), Tochter des John S. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. August 1807 mit James Butler, ersten Marquess of Ormonde (s. d.), Witwe seit 18. Mai 1838.

Stapleton (Emily), Tochter des Thomas Stapleton, Lord Le Despencer (s. d.), geb. 5. December 1790, verm. 19. (?) November 1817 mit Hercules Robert Pakenham (s. d.), Witwe seit 7. März 1850.

Stapleton (Thomas), englischer Theolog, Professor

*) Geb. 8. November 1680

Digitized by Google

in Löwen (früher in Douay), geb. in Sassexhire um ..., gest. zu Löwen (Belgien) 12. October 1598.

Staphorst (Nikolaus), deutscher Theologe und Kirchengeschichtschreiber, geboren zu Danzig 1. April 1680, in Hamburg, geb. zu Hamburg 1. August 1679, gest. daselbst 7. Juli 1751.

Staphylus (Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent in Ingolstadt (Bayern), früher Professor in Königsberg, geb. zu Osnabrück (Westphalen) im J. 1514, gest. zu Ingolstadt 8. Juli 1564.

Stappaerts (Jean Corneille), belgischer Arzt, geb. zu Antwerpen (?) 22 September 1749, gest. daselbst 12. December 1812.

Staps (Friedrich), deutscher Student, bekannt durch sein Attentat auf Kaiser Napoleon I. Buonaparte (s. d.) im Schlosse zu Schönbrunn, bei Wien, geb. zu Naumburg an der Saale 14. Juli 1792, erschossen im Garten zu Schönbrunn 17. October 1809.

Staravasnig (Georg Karl), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Stein (Herzogthum Krain) 2. April 1748, geb. zu Freiburg 26. März 1792.

Starck (Ferdinand Maximilian), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der freien Reichsstadt Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1778, gest. daselbst 18. Mai 1857.

Starck (Karl Ernst August Rinck, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter Geh. Rath und Rath im Ministerium des Innern, geb. zu Darmstadt 1796, vern. 30. December 1824 mit Karoline Sophie Elisabeth v. Mueller*).

Starck (Sebastian Gottfried), deutscher Theolog, Superintendent in Freiberg (Sachsen), geb. zu Muttewoda (Sachsen) im J. 1612, gest. zu Freiberg 27. November 1670.

Starcklof (Johann Melchior), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Erfurt (Provinz Sachsen), geb. zu Erfurt 25. Mara 1627, gest. daselbst 5. Februar 1671.

Starcksberg (Emanuel Michael, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Adam Franz v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 2. März 1708, vern. 21. Februar 1737 mit der Reichsgräfin Maria Wilhelmine Antonie v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Wien 22. Februar 1771.

Starhemberg (Ernst Rüdiger, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Konrad Balthasar v. S. (s. d.), k. k. Feldmarschall, geb. im J. 1638, vern. seit ... mit Helena Dorothea v. Stahlhofen, Witwe seit ..., wiedervern. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Joerger (s. d.), gest. zu Wien 4. Januar 1701.

Starhemberg (Franz Ottokar, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Konrad Balthasar v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. Gesandter in Stockholm, geb. zum 1663, vern. seit 1698 mit der Gräfin Maria Cäcilie v. Rindamal (s. d.), gest. zu Stockholm (?) 21. October 1699.

Starhemberg (Franz Wolfgang Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Hofmeister, geb. 30. Juli 1691, vern. 25. November 1714 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 27. December 1742, gest. zu Prag 7. Mai 1744.

Starhemberg (Franziska Anna, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Joseph Maria Georg v. S. (s. d.), geb. 1. Januar 1767, vern. 26. Juli 1803 mit dem Grafen Stephan Zichy (s. d.), Witwe seit 8. Juni 1835, gest. zu Wien 21. December 1864.

Starhemberg (Georg Adam, Fürst v.), Sohn des Reichsgrafen Konrad Sigismund Anton v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath, Staats- und Conferenz-Minister, geb. zu London 10. August 1724, Gesandter in Paris vom 29. Januar 1765 bis 20. Mai 1766, General-Gouverneur der österreichischen Niederlande von 1780 bis 1783, vern. 13. November 1747 mit der Reichsfürstin Maria Theresia Esther v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 12. October 1749, wiedervern. 1. Juli 1761 mit der Prinzessin Maria Franziska Josepha v. Sain-Salm (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 12. December 1765, gest. zu Wien 19. April 1807.

Starhemberg (Georg Adam, Fürst v.), Sohn des Fürsten Ludwig Joseph Maria Georg v. S. (s. d.), geb. 1. August 1785, k. k. Kämmerer, vern. 25. Mai 1812 mit der Prinzessin Aloysia Helene Camilla v. Auersperg (s. d.), gest. zu Wien 6. April 1861.

Starhemberg (Guidobald, Reichsgraf v.), Vetter des Reichsgrafen Ernst Rüdiger v. S. (s. d.), k. k. Feldmarschall, geb. 11. November 1657, gest. zu Wien 7. März 1737.

Starhemberg (Guidobalde, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar v. S. (s. d.), geb. zu Wien (?) 6. December 1706, vern. seit 1735 mit dem Reichsgrafen Maximilian Adam Franz v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 22 (?) November 1741, wiedervern. 8 (?) Februar 1751 mit dem Reichsgrafen Johann Joseph v. Brenner, abermals Witwe seit 1. Januar 1762, gest. zu Wien 23. Juni 1767.

Starhemberg (Gundacar Franz Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Otto Gundacar Xaver v. S. (s. d.), geb. 4. April 1747, vern. 1. Februar 1774 mit der Reichsgräfin Wilhelmine Josepha Therese v. Neipperg (s. d.), Witwer seit 25. November 1786, gest. zu Wien 1. Juli 1796.

Starhemberg (Gundacar Thomas, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Ottokar v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath, Conferenz- und oberster Finanzminister, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 14. December 1663, vern. seit 1690 (?) mit der Reichsgräfin Maria Theresia Franzika v. Daun (s. d.), Witwer seit 16. Januar 1701, wiedervern. 5. Februar 1707 mit der Gräfin Maria Josepha v. Joerger (s. d.), abermals Witwer seit 10. März 1740, gest. zu Wien 8. Juli 1746.

Starhemberg (Gundacar Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gundacar XII. v. S., k. k. Geh. Rath, geb. im J. 1669, vern. 25. November 1703 mit der Reichsgräfin Maria Maximiliane v. Starhemberg (s. d.), Witwer seit 11. Mai 1704, wiedervern. 20. Juni 1705 mit der Gräfin Maria Antonie v. Joerger (s. d.), abermals Witwer seit 10. März 1730, zum dritten Male vern. 3. April 1731 mit der Gräfin Maria Josepha v. Thurheim (s. d.), gest. zu Linz 21. Februar 1740.

Starhemberg (Heinrich Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 13. März 1715, vern. seit 1741 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Hoditz (s. d.), gest. 1. Januar 1766.

Starhemberg (John Ernst, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Konrad Sigismund Anton v. S. (s. d.), k. k. Obrist-Erb-Landmarschall in Oesterreich und unter der Enns, geb. 14. September 1716, vern. 6. April 1745 mit der Reichsgräfin Maria Isabella Leopoldine Ungnad v. Weissenwolf (s. d.), Witwer seit 29. April 1792, gest. zu Wien 7. December 1796.

Starhemberg (Johannes Gnido, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. S., k. k. General-Feldzeugmeister, geb. zum ... März 1681, vern. seit 1749 mit der Reichsgräfin Maria Innocentia v. Auersperg (s. d.), gest. 27. November 1763.

Starhemberg (Gundacar Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gundacar Joseph v. S. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. 3. November 1717, vern. seit ... mit der Gräfin Maria Theresia v. Stein (s. d.), Witwer seit 15. December 1764, wiedervern. 23. Februar 1765 mit der Freiin Eva Menko (s. d.), Witwer seit 23. März 1774, gest. zu Oedenburg (Ungarn) 29. August 1778.

Starhemberg (Johann Wimlph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S., k. k. General-Feldzeugmeister und Commandant in Linz, geb. im J. 1710, vern. seit 1748 mit der Freiin Albertine v. Zyllenhardt (s. d.), gest. zu Linz 23. Juni 1765.

Starhemberg (Joseph Franz Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Otto Gundacar Anton v. S. (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister, geb. 15. September 1721, vern. seit 1754 mit der Gräfin Maria v. Karoly (s. d.), gest. zu Wien 30. December 1774.

Starhemberg (Konrad Balthasar, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N ... N ... S., k. k. Geh. Rath, geb. im J. 1612, vern. seit ... mit der Gräfin Katharina Franziska Caviani, gest. zu Wien 3. April 1687.

Starhemberg (Konrad Sigismund Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ottokar v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in London, geb. 5. Februar 1689, vern. 1. September 1710 mit der Prinzessin Maria Leopoldine Elisabeth v. Loewenstein-Wertheim (s. d.), in das fränkische Reichsgrafen-Collegium introducirt am 9. November 1719, gest. 28. September 1727.

Starhemberg (Ludovika, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Franz Xaver v. S. (s. d.), geb. im J. 1761, vern. 14. September 1775 mit dem Marchese Carlo Spinola (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Starhemberg (Ludwig Joseph Maria Georg, Fürst v.), Sohn des Fürsten Georg Adam v. S. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter an mehreren Höfen, geb. zu Paris 10. März 1762, vern. 24. September 1781 mit der Prinzessin Maria Louise Franziska v. Arenberg (s. d.), gest. zu Wien 15. December 1833.

Starhemberg (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S. (s. d.), geb. im J. 1695, vern. 19. April 1717 mit dem Reichsgrafen Sigismund Ernst v. Trautmannsdorff (s. d.), Witwe seit 28. November 1752, gest. im J. 1768.

Starhemberg (Maria Anna Ernestine Aloysia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Franz Xaver v. S. (s. d.), geb. 4. December 1756, vern. 14. November 1785 mit dem Reichsgrafen Albert Christian Ernst v. Schoenberg-Glauchau (s. d.), gest. zu Wien 12. December 1787.

Starhemberg (Maria Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst Rüdiger v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. 25. November 1714 mit dem Reichsgrafen Franz Wolfgang Anton v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Prag (?) 27. December 1742.

Starhemberg (Maria Bonaventura, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S. (s. d.), geb. im J. 1708, vern. 29. October 1736 mit dem Reichsgrafen Johann Wilhelm v. Wurmbrand (s. d.), gest. zu Wien 27. Mai 1740.

Starhemberg (Maria Dominica, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S. (s. d.), geb. Cöln 1711, vern. 6. Januar 1736 mit dem Reichsgrafen Johann Wilhelm v. Wurmbrand (s. d.), gest. zu Wien 29 Februar 1736.

Starhemberg (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto Gundacar Xaver v. S. (s. d.), geb. 2. December 1749, vern. 14. April 1768 mit dem Grafen Christian Wolfgang v. Schrattenbach (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Starhemberg (Maria Elisabeth Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Konrad Sigismund Anton v. S. (s. d.), geb. 17. December 1720, vern. 12. October 1749 mit dem Grafen Paul Karl Pálffy (s. d.), Witwe seit 14. September 1774, gest. 27. Juni 1778.

Starhemberg (Maria Ernestine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Wolfgang Anton v. S. (s. d.), geb. 1. December 1715, vern. 1. Juni 1736 mit dem Reichsfürsten Wenzel Anton v. Kaunitz-Rietberg (s. d.), gest. zu Purlitz (Mähren) 6. September 1749.

Starhemberg (Maria Eva Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Konrad Sigismund Anton v. S. (s. d.), geb. 27. October 1717, vern. 31. Juli 1740 mit dem Fürsten Wilhelm Hyazinth von Nassau-Siegen (s. d.), Witwe seit 18. Februar 1749, wiedervern. 26. August 1751 mit dem Fürsten Constantin von Hessen-Rheinfels-Rotheburg (s. d.), gest. zu Strasburg (Haut-Rhin) 12. December 1779.

Starhemberg (Maria Franziska Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S. (s. d.), geb. 1. September 1698, vern. 23. October 1725 mit dem Reichsgrafen Jakob Anton v. Dietrichstein (s. d.), Witwe seit 15. Mai 1721, gest. zu Wien 1 (?) December 1757.

Starhemberg (Maria Gabriele, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S. (s. d.), geb. 28. November 1707, vern. 14. Juli 1727 mit dem Fürsten Rudolph Joseph I. v. Colloredo-Mansfeld (s. d.), gest. 1. November 1786, gest. zu Wien 8. November 1763.

Starhemberg (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S. (s. d.), geb. 28. Mai 1689, vern. seit ... mit dem Reichsgrafen Johann Maximilian v. Herberstein, Witwe seit 8. März 1716, wiedervern. seit 1717 mit dem Reichsgrafen Karl Adam v. Brenner (s. d.), gest. zu Wien 14. Juni 1767.

Starhemberg (Maria Judith, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar XII. v. S., geb. 20. April 1705, vern. 25 (?) April 1726 mit dem Reichsgrafen Philipp Nerius Joseph v. Kuenigl (s. d.), gest. zu Wien 6. October 1763.

Starhemberg (Maria Justine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Konrad Balthasar (? v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit dem ersten Reichsfürsten Johann Adolph v. Schwarzenberg (s. d.), gest. 3. Januar 1681.

Starhemberg (Maria Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst Rüdiger v. S. (s. d.), geb. im J. 1663, vern. 26. August 1681 mit dem Gra-

*) Geb. 16. August 1801.

Digitized by Google

fen Otto Heinrich v. Hohenfeld (s. d.), Witwe seit 25. Februar 1719, gest. 14 (?) Januar 1743.

Starhemberg (Maria Leopoldine, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Konrad v. S., geb. 24. August 1712, verm. 18. April 1731 mit dem Reichsgrafen Franz Philipp v. Sternberg (s. d.), Witwe seit 9. Januar 1766, gest. 22. Marz 1800.

Starhemberg (Maria Maximiliane, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundacar Thomas v. S. (s. d.), geb. im J. 1668, verm. 19. November 1703 mit dem Reichsgrafen Gundemar Joseph v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Wien 1. Marz 1704.

Starhemberg (Maria Theresia, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Gundemar Joseph v. S. (s. d.), geb. 15. Januar 1708, verm. seit . . . mit dem Grafen Franz Anton v. Harrach (s. d.), Witwe seit 27. Februar 1732, wiederverm. 3. Januar 1735 mit dem Grafen Karl Franz Alexander v. Orlick (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Starhemberg (Maria Theresia Esther, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Ottokar v. S. (s. d.), geb. 2. Februar 1731, verm. 13. November 1747 mit dem Reichsgrafen und spätern Reichsfursten Georg Adam v. Starhemberg (s. d.), gest. zu Wien 12. Oktober 1749.

Starhemberg (Maria Wilhelmine Antonie, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph v. S. (s. d.), geb. 3. Mai 1715, verm. 21. Februar 1735 mit dem Reichsgrafen Emanuel Michael v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 22. Februar 1771, gest. zu Wien 8. Juni 1800.

Starhemberg (Maximilian Adam Franz, Reichsgraf v.), Oheim des Reichsgrafen Gundemar Joseph v. S. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, geb. 11. Oktober 1662, vern. seit . . . mit der Reichsgrafin Maria Franziska v. Lannoy (s. d.), Witwe seit 19. Januar 1724, wiederverm. seit 1735 mit der Reichsgrafin Leopoldine v. Schemberg (s. d.), gest. zu Wien 22. November 1741.

Starhemberg (Otto Gundacar Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Wolfgang Anton v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 14. Oktober 1720, verm. 17. Januar 1746 mit der Reichsgrafin Maria Aloysia v. Brenner (s. d.), gest. zu Wien im J. 1760.

Starhemberg (Ottomar, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Gundemar Joseph v. S. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1681, verm. 15. Oktober 1726 mit der Prinzessin Maria Christine v. Trautsou (s. d.), gest. 2. Juli 1733.

Stark (Johann August, Reichsgraf v.), deutscher Theolog, Oberhofprediger und Consistorialrath in Darmstadt, geb. zu Schwerin 29. Oktober 1741, in den Freiherrenstand erhoben seit 1811, gest. zu Darmstadt 3. Marz 1816.

Stark (Johann Baptist Florian), böhmischer Theolog, geb. zu Prag (?) 3. Mai 1794, gest. daselbst 20 (?) November 1851.

Stark (Johann Christian I.), deutscher Arzt, Hofrath und Leibarzt, Professor in Jena, geb. zu Ommastadt (Sachsen-Weimar) um 1745, gest. zu Jena im J. 1811.

Stark (Johann Christian), Neffe des Johann Christian I. (s. d.), deutscher Arzt, Geh. Hofrath und sachsen-weimarscher Leibarzt, Professor in Jena, geb. zu Klein-Kromsdorf, bei Weimar, 28. October 1769, gest. zu Jena 24. December 1857.

Stark (Karl Wilhelm), deutscher Arzt, sachsen-weimarscher Geh. Hofrath und erster Leibarzt, geb. zu Jena 18. Mai 1767, gest. daselbst 15. Mai 1848.

Starke (Adolph Traugott Eduard), deutscher Magistrat, Burgermeister der Stadt Bautzen (Lausitz) und Mitglied der Ersten Kammer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bautzen 28. October 1858.

Starke (Georg), deutscher Komiker und Possendichter, geb. zu Hannover im J. 1816, gest. zu Lübeck 18. August 1868.

Starke (Gotthold Wilhelm Christoph), deutscher Theolog und Dichter, Oberhofprediger in Ballenstedt (Anhalt-Bernburg), geb. zu Bernburg in Anhalt 19. December 1762, gest. zu Ballenstedt 27. October 1830*).

Starkenburg (Thomas?), holländischer Landschaftsmaler, (Daten unbekannt).

Starkle (Thomas), englischer Rechtsgelehrter, Professor in Cambridge, geb. zu Cambridge um 1790, gest. daselbst 15. April 1849.

Starklof (Ludwig), deutscher Schriftsteller, oldenburg'scher Geh. Hofrath und Kabinetssecretair, geb. um . . . , gest. durch Selbstmord, bei Oldenburg 12. October 1850.

Starr (Henry Wellington), englischer Theolog, Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 15. September 1846.

Stas (Jean Servais), belgischer Arzt und Chemiker, Professor in Brüssel, geb. zu Löwen 20. September 1813.

Stassart (Goswin Joseph Augustin, Baron de), Sohn des Jacques Joseph Augustin, Baron de S. (s. d.), belgischer Staatsmann, Gelehrter und Dichter, Minister und Gouverneur von Brabant seit 1834, Präsident der Senats, Mitglied der belgischen und der französischen Akademie, geb. zu Mecheln 2. September 1780, gest. als Ehrenmitglied der Versandt Saint-Josse-ten-Noode 10. October 1854*).

Stassart (Jacques Joseph, Baron de), belgischer Staatsmann, geb. zu Mecheln 25. Marz 1711, gest. zu Brüssel 21. Marz 1801.

Stassart (Jacques Joseph Augustin, Baron de), Sohn des Jacques Joseph, Baron de S. (s. d.), belgischer Staatsmann; geb. zu Brüssel 28. August 1735, gest. daselbst am . . .

Stassye (Xaverv Stanislaw), polnischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Pulin im J. 1755, gest. zu Warschau 20. (oder 26.) Januar 1826.

Staszynski (Paul), polnischer Prälat, geb. zu Krasnaw (Galizien) im J. 1780, gest. 1843, Bischof von Augustowo seit 21. November 1836, gest. zu Augustowo (nach 1844).

Statius (Publius), portugiesischer Theolog, geb. zu Vildigneira (Alemtejo) im J. 1524, gest. zu Rom 16 October 1581 (oder nach andern Angaben 7. September 1585).

Statius (Martin), deutscher Theolog, Diaconus an der Johanniskirche in Danzig (Westpreussen), geb. zu Naugarten (Pommern) um 1590, gest. zu Danzig im J. 1625.

Statller (Benedict), deutscher Philosoph, kurbayer scher Censurrath, geb. zu Kötzting (Bayern) 30. August 1733, gest. zu Mondsee 17. August 1797.

Staudacher (Benedict Andreas), deutscher Theolog, ansbach'scher General-Superintendent und Consistorialrath, geb. zu Arnbach (Franken) 7. Juli 1685, gest. daselbst 20. November 1736.

Staudacher (Michael), deutscher Jesuit, geb. zu Hall (Tyrol) im J. 1654, gest. zu Augsburg im J. 1672.

Staudenheim (Jakob, Ritter v.), deutscher Arzt, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) im J. 1764, gest. zu Wien 17. Mai 1830.

Staudenmayer (Franz Anton), deutscher Theolog, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Danzdorf (Wurttemberg) 11. September 1800, gest. zu Freiburg (Breisgau) 11. October 1856.

Staudigl (Joseph), deutscher Opernsänger (Bassist), Mitglied des Karnthnerthor-Theaters in Wien, geb. zu Wilhelmsdorf (Baden) 14. April 1807, gest. im Irrenhause zu Wien 18. Marz 1861**).

Staudner (Michael), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Hof- und Regierungsrath, gemeinschaftlicher Director, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 26. Juli 1865.

Stauf (Hieronymus v.), Hofmeister des Herzogs Wilhelm IV. von Bayern, hingerichtet zu Ingolstadt im J. 1516.

Stauffert (Franz), deutscher Architekt, Redacteur der „Wiener Bauzeitung", geb. im J. 1807, gest. zu Wien 21. April 1867.

Staunford (William), englischer Rechtsgelehrter, Richter am Common Pleaser 22. August 1860, gest. zu London 28. August 1558.

Staunton (George Leonard, Baron), irischer Arzt, Staatsmann und Reisender, geb. zu Halway im J. 1740, gest. zu London 14. Januar 1801 (nach Andere 26. Mai 1801).

Staunton (George Thomas), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, geb. zu Milford-House, bei Salisbury (Wiltshire), 26. Mai 1781, gest. zu London 10. December 1859.

Staunton (William?), englischer Schachspiel-Virtuos, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (nach 1846).

Staupitz (Johannes), deutscher Theolog und Reformator, erster Dekan der theologischen Facultät in Wittenberg, früher General-Vicar des Augustiner-Ordens in Deutschland, geb. zu Meissen (Sachsen) um . . . , später Abt des Stifts Sanct-Peter in Salzburg, gest. zu Salzburg 28. December 1534.

Stavenhagen (Friedrich), preussischer General-Major, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des nordditschen Reichstags, geb. zu Stettin (Pommern) 8. Marz 1798.

*) Verfasser des Volksliedes „Wir sind die Könige der Welt" (1794), componirt von Karl Friedrich Ebers (s. d.).

*) Wikeard nannte verschiedenen Anfenthalten in Brüssel war Baron Stassart ein eifriger Protector und thätiger Mitarbeiter an meiner „Bibliographie biographique universelle", an deren Gedeihen er den grossbeträchtigsten Antheil nahm. Er rühe im Schosse der Götter!

**) Er soll täglich 3 Loth Marylandsd Tabak verschnupft und sich dadurch seinen Irrsinn zugezogen haben.

Stanwell (Mary, Baroness), Tochter des Lord Edward S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. September 1750 mit Henry Bilson Legge (s. d.), Witwe seit 23. August 1764, wiederverm. 26(?) September 1768 mit Wills Hill, ersten Marquess of Downshire, gest. 29. Juli 1790.

Stawinsky (Karl), deutscher Schauspieler, geb. zu Berlin um 1790, Regisseur des Berliner Hoftheaters seit 1828, gest. in seiner Vaterstadt 24. December 1850*).

Stayley (George), englischer Schauspieler, geb. Marz 1727, gest. zu London im J. 1779.

Steadman (William), englischer Theolog, geb. zu Lends (Yorkshire) im J. 1765, gest. daselbst 14. April 1837.

Stebbing (George), englischer Chirurg, geb. zu Ipswich (Suffolkshire) im J. 1749, gest. daselbst 20. Juni 1825.

Stebbing (Henry), englischer Theolog, Rector von Gimmingham und Trunch, geb. zu London im J. 1717, gest. daselbst 13. November 1787.

Stecher (Hermann), deutscher Orgelspieler und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Gazen, bei Pegau (Sachsen), 6. Februar 1835.

Steck (Johann Christoph Wilhelm v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, spater in Frankfurt an der Oder, geb. zu Biedelsheim (Rheinpfalz) 6. Januar 1730, gest. daselbst seit 15 (?) August 1776, gest. zu Berlin 8. October 1797.

Stecka (Alexandra, Grafin), Tochter des Grafen Alexander (?) Steck, geb. im J. 1786, verm. seit 1815 mit dem Fürsten Michael Gorczakow (s. d.), Witwe seit 21. Marz 1850, gest. (nach 1860).

Steding (Hermann Gerhard), deutscher Theolog, Professor in Bremen (Hessen-Kassel), geb. zu Rinteln 26. Februar 1655, gest. daselbst 21. October 1787.

Stedlitzk (Curt Bogislaus Ludwig Christopher v.), schwedischer Feldmarschall, gefangener Generalor in Petersburg, geb. zu Pinnau (Schwedisch-Pommern) 26. October 1746, in den Grafenstand erhoben seit 1792, gest. zu Petersburg 1. Januar 1802.

Stedman (Johan Gabriel), holländischer Tourist, geb. 4. April 1744, gest. 1. Marz 1797.

Stedman (John), schottischer Arzt, geb. zu Edinburg um 1724, gest. daselbst im April 1791.

Stedman (Thomas), englischer Theolog, geb. zu Bridgnoth im J. 1745, gest. zu Shrewsbury (Shropshire) 5. November 1812.

Steeb (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, Pfarrer in Grabstetten (Wurttemberg), geb. zu Nurtingen (Wurttemberg) 6. November 1742, gest. zu Grabstetten 29. November 1799.

Steeb (Johann Heinrich), deutscher Agronom, geb. in Wurtemberg im J. 1750, gest. zu Stuttgart 24. September 1799.

Steeghius (Gottfried), holländischer Arzt, geb. zu Emerich (?) im J. 1589, Leibmedicus Kaiser Rudolph's II. (s. d.), gest. zu Prag (nach 1612).

Steel (Richard), englischer Theolog, Prediger der Separatisten-Gemeinde in London, geb. im J. 1628, gest. zu London im J. 1692.

Steele (Richard), englischer Dichter, geb. zu Dublin um 1676, gest. zu London 21. September 1729**).

Steele (Richard Lovell), (Geburtsjahr unbekannt), geb. 4. August 1775, verm. 20. Marz 1798 mit Frances Mary Colletto d'Alton, gest. 2. August 1858***).

Steenbeck (Hermann Friedrich), deutscher Arzt, geb. um 1828, verm. 7. April 1857 mit Richard John Illy Hutchinson, viertem Earl of Donoughmore (s. d.), gest. zu Wien 18. Februar 1863.

Steen (Jan van), holländischer Maler, geb. im Haag um 1636, gest. daselbst im J. 1689.

Steen (Johann Armand Graf von), deutscher Diplomat, Gesandter in Rom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 22 (?) April 1846.

Steenbuch (Henrik), norwegischer Rechtsgelehrter, (Geburts- und Todesjahr unbekannt), gest. daselbst 11. October 1809.

*) Stawinsky, der alte Liebling König Friedrich Wilhelm's III. (s. d.) war, ernstlos aus neidlosende Aeusserungen Seiner Majestät, der wir bekannt, als sehr ernsthafter Herr gegen sein Lebensende in seinem Benehmen. Sein Tode zu Lebzeiten, als dieser einen Abend auf dem Schlosse unter den Linden gespielt: „Immer nen ganzen Saal voll Menschen und doch mehr als zwei Mal, wo wollen Halle gebracht: einmal beim Congress in Troppau, das zweite Mal in Berlin, als Prinz Karl von Mecklenburg mir erzählte, Madame Duarte, auf offener Strasse von einem wild gewordenen Ochsen verfolgt, sei in ihrer Angst buchstäblich in seinen hineingestürzt mit dem Schreckensruf: „Retschuldigen Sie, hier kann man nicht sicher!"

**) Er gab die Zeitschrift „Taller" und später mit seinem Freunde Joseph Addison (s. d.) die in Ihrer Art musterhafte Wochenschrift „Spectator" heraus.

***) Seine Wittwe starb 18. Juli 1887.

Digitized by Google

Steenbuch (Johan), dänischer Theolog, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 7. Juli 1764, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Steenfycht (Johan v.), schwedischer General-Lieutenant, geb. im J. 1679, gest. 21. Juni 1758.

Steenstrup (Johan Japhet Smith), dänischer Naturforscher, geb. zu Vang 8. März 1813.

Steenwyk (Hendrik I.), holländischer Architecturmaler, geb. zu Steenwyk um 1550, gest. zu Frankfurt am Main 1604.

Steenwyk (Hendrik II.), Sohn des Hendrik I. S. (s. d.), holländischer Architecturmaler, geb. zu Steenwyk um 1580, gest. in England um 1630.

Steevens (William ?), englischer Schriftsteller, (Datum unbekannt *a*).

Stefano (Gabriello de), italienischer Philolog, Professor in Neapel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neapel 18. November 1865.

Stefanowicz (Franciscus), polnischer Prälat, geb. zu Mesina (?) (Erzdiöcese Posen) 29. September 1801, Bischof von Samosata (Syrien) in part. seit 16. November 1854, Suffragan-Bischof von Posen.

Stefanowicz (Samuel Urszula), dänischer Prälat, geb. im Markte Lysisc, bei Stanislowow, 28. März 1758, Erzbischof von Lemberg (Galizien) seit 8. Juli 1832, gest. zu Lemberg 11. December 1858.

Steffanelli (Giovanni Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Lucca im J. 1778, Erzbischof von Lucca seit (?). Juli 1856, gest. im J. 1857.

Steffaul (Agostino), italienischer Prälat, bekannt als Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister in Hannover, geb. zu Castelfranco (Venetien) im J. 1656, Bischof von Spiga (Westindien) seit . . ., gest. zu Frankfurt im J. 1730.

Steffeck (Franz?), böhmischer Thiermaler, Professor an der Akademie in Berlin, geb. zu Prag am 1816 (?) **[1]).

Steffens (Henrik), dänischer Arzt, Stadtphysikus in Christiania (Norwegen), geb. zu Kopenhagen 15. Juli 1769.

Steffens (Henrik), deutscher Schriftsteller, preussischer Hof- und Justizrath, geb. zu Stavanger (Norwegen) 2. Mai 1773, gest. zu Berlin 13. Februar 1845.

Steffens (Johann Friedrich Esaias), deutscher Theolog, geb. in Lemsur (?), gest. 25. December 1802.

Steffens (Johann Heinrich), deutscher Schriftsteller, Rector der lateinischen Schule in Celle (Hannover), geb. zu Nordhausen (Provinz Sachsen) im J. 1711, gest. zu Celle 26. Januar 1787.

Steger (Adrian), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hof- und Justizrath, geb. zu Leipzig 28. December 1707, gest. daselbst 8. Juli 1765.

Steger (Adrian Theodatus), Bruder des Adrian S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 27. Juli 1719, gest. daselbst im J. 1797.

Steger (Friedrich), deutscher Schriftsteller, Redacteur der „Europa", geb. zu Braunschweig 11. Februar 1811.

Steger (Georg Theodor), schlesischer Schulmann, Subrector in Haidersleben, geb. 5. März 1781, gest. zu Haidersleben 5. April 1847.

Steger (Karl August), deutscher Schulmann, Oberlehrer am Gymnasium in Wetzlar (Rheinprovinz), geb. im J. 1793, gest. zu Wetzlar 8. Januar 1866.

Stegler (Ludwig), deutscher Theolog, Superintendent in Welau (Ostpreussen), geb. zu Danzig (Westpreussen) im J. 1634, gest. zu Welau 4. Februar 1689.

Stegler (Thomas), Bruder des Adrian S. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 27. November 1628, gest. daselbst 17. März 1674.

Steghius (Jan Willem), holländischer Jesuit, geb. um 1695, gest. 9. Februar 1748.

Stegrlich (Johann Gottlieb), deutscher Musiker, Cantor an der evangelischen Hofkirche in Dresden, geb. zu Eschdorf, bei Pirna, 23. December 1781, gest. zu Dresden 25. März 1842.

Stegmann (Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, Mathematiker und Physiker, Professor in Marburg (Hessen-Kassel) geb. zu Frankfurt am Main 28. Juni 1813.

Stegmann (Johann Gottlieb), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor in Marburg, geb. zu Hartum (Fürstenthum Minden) 16. (nicht 13) Juni 1725, gest. zu Marburg 4. Mai 1795.

Stegmann (Josua), deutscher Theolog, Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. im J. 1588, gest. zu Rinteln 3. August 1632.

Stegmann (Karl David), deutscher Musiker und Componist, früher Schauspieler, geb. im J. 1752, gest. zu Bonn am Rhein 27. Mai 1826.

Stegmann (Karl Joseph), deutscher Publicist, geb. in Schlesien um 1768, Redacteur der „Augsburger Allgemeinen Zeitung" seit 1804, gest. zu Augsburg 4. März 1824.

Stegmann (Ludwig Reinhold v.), livländischer Arzt, russischer Staatsrath, geb. zu Dorpat 2. März 1779, gest. zu Schwalbach (Nassau) 1. August 1849.

Stegmayer (Ferdinand), deutscher Musiker und Componist, Gründer der Wiener Sing-Akademie, geb. zu Wien im J. 1764, gest. daselbst 8. Mai 1803.

Steheli (Daniel), deutscher Clavier-Virtuos und Componist, Kapellmeister in Petersburg, geb. zu Berlin im J. 1755, gest. zu Petersburg 20. September 1826.

Steifensand (Karl August), deutscher Arzt, geb. um 1804, gest. zu Krefeld (Rheinprovinz) 10. April 1826.

Steigenberger (Gerhod), deutscher Literarhistoriker, bayerischer geistlicher Rath und Hof-Bibliothekar in München, geb. zu Amberg (Oberbayern) 20. April 1741, gest. zu München 5. August 1787.

Steigentesch (August Ernst, Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Oberst-Hofmeister und Dichter, geb. zu Hildesheim (Hannover) 12. Januar 1774, gest. zu Wien 30. December 1826*).

Steigentesch (Konrad), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, Mitglied des Wiener Nationaltheaters, geb. zu Constanz am Bodensee im J. 1744, gest. zu Wien 28 (?) October 1779.

Steiger (Jakob Rudolf), bernischer Staatsmann, Haupt der liberalen Partei in Luzern, geb. zu Luzern 6. Juni 1801, gest. daselbst 5. April 1862.

Steiger, Edler v. Steigerthal (Anton David), ungarischer Edelmann, Mitglied des Schensteiner Ritterbands auf blauer Erde, geb. in Ungarn 2. Februar 1755, gest. zu Wien 30. Januar 1832.

Steiger-Wiehtrach (Emilie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N. v. N. . . v. S.-W., geb. 10. Februar 1808, vermählt 1. August 1829 mit dem Grafen Charles Frédéric de Pourtalès (s. d.).

Steimmig (Reinhart Christian Wilhelm Aurelius), deutscher Arzt, geb. zu Bretten (Baden) 25. Juli 1785, gest. zu Mannheim 15. März 1853.

Stein (Christian Heinrich, Graf v.), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Reichshofrath, geb. zu Schlitz (Oberhessland) im J. 1663, gest. daselbst 6. November 1731.

Stein (Heinrich Friedrich Karl, Reichsfreiherr von und zum), preussischer Staatsminister, geb. zu Nassau an der Lahn 25. October 1757, verm. 8. Juni 1793 mit der Reichsgräfin Magdalene Wilhelmine Henriette Friederike, Tochter des Grafen Reichenbach-Goschütz (s. d.), Witwer seit 19. September 1819, gest. zu Kappenberg (im Münster'schen) 23. Juni 1831.

Stein (Henriette, Freiin von und zum), Tochter des Reichsfreiherrn Heinrich Friedrich Karl von und zum S. (s. d.), geb. zu Minden (Westphalen) 2. August 1796, verm. 4. October 1825 mit dem Grafen Friedrich Karl Hermann v. Giech (s. d.), Witwe seit 6. Juli 1846.

Stein (Karl, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, brandenburgischer Kanzler, geb. um 1626, gest. im J. 1675.

Stein (Therese Marianne Magdalene, Reichsfreiin von und zum), Tochter des Reichsfreiherrn Heinrich Friedrich Karl v. S. (s. d.), geb. 3. Mai 1803, verm. 27. August 1827 mit dem Reichsgrafen Ludwig Friedrich Georg v. Kirchberg (s. d.), gest. zu Kappenberg (im Münster'schen) 2. Januar 1863.

Stein (Wilhelmine Caroline Eleonore, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Heinrich Friedrich Karl v. S. (s. d.), geb. 1. October 1767, verm. 7. November 1791 mit dem Reichsfreiherrn Philipp Maximilian v. Gruenderode (s. d.), Witwe seit 21. Januar 1811, gest. . . .

Stein (Anton Joseph), deutscher Dichter, geb. zu

*) Nach vielen Zeitungen soll er erst am 20. December 1840 gestorben sein, was aber nur auf Irrthum zu beruhen scheint.

**) Von Mandel und Weilen (Biographisches Lexikon, Bd. A.) um 10. December 1808 seinen Bauernstall auf Stein geschildert. Das Decret lautete wie folgt: „Le nommé Stein cherchera et visitera les trouches en Allemagne, est déclaré ennemi de la France et de la Confédération du Rhin. Les Biens que le dit Stein possédera dit, soit en France, soit dans les pays de la Confédération du Rhin, seront séquestrés. Le dit Stein sera saisi de sa personne partout où il pourra être atteint par nos troupes ou celles de nos Alliés." — In Folge dessen hatte Stein sich gezwungen gesehen, Preussen zu verlassen, um ein Asyl zu suchen in Oesterreich, wo er bis zum Jahre 1812 blieb. Er und Pozzo di Borgo (s. d.) — Landsmann und ehemaliger Schulkamerad des nachmaligen Czaren — hatten den ersten Grundstein zu diesem Bunde gelegt.

Bladen (Ober-Schlesien) 24. April 1759, gest. zu Wien 4. October 1844.

Stein, geb. Schardt (Charlotte v.), Tochter des sachsen-weimarschen Hofmarschalls v. Schardt (s. d.), geb. zu Weimar 25. December 1742, verm. seit 1764 mit dem Stallmeister Freiherrn v. Stein (s. d.), Witwe seit 1793, eine der Freundinnen Goethe's (s. d.), gest. zu Weimar 6. Januar 1827.

Stein (Christian Gottfried Daniel), deutscher Geograph, Professor und Gymnasialdirector zum grauen Kloster in Berlin, geb. zu Leipzig 14. October 1771, gest. zu Berlin 14. Juni 1830.

Stein (Georg Wilhelm I.), deutscher Arzt, kurhessischer Hofmedikus und Professor am Collegium Carolinum in Kassel, geb. zu Kassel 3. April 1735, gest. zu Marburg (Hessen-Kassel) 24. September 1805.

Stein (Georg Wilhelm II.), Neffe des Georg Wilhelm I. S. (s. d.), Professor in Bonn, früher in Marburg, geb. in Kassel 1. April 1772, (Todesjahr unbekannt).

Stein (Heinrich Konrad oder Kaspar), deutscher Geschichtsschreiber, Oberlehrer am Gymnasium in Kostrz (Westpreussen), geb. zu Münster (Westphalen) 11. December 1781, gest. daselbst 27. Juni 1865.

Stein (Heinrich Markus), deutscher Philolog, geb. zu Bevernungen an der Weser (Westphalen) 24. September 1803.

Stein (Heinrich Wilhelm), deutscher Chemiker, Professor in Dresden, geb. zu Kirchbach, bei Brettten (Hessen-Nassau) 9. September 1811.

Stein (Joachim Lukas), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 11. December 1711, gest. daselbst 27. Juni 1785.

Stein (Johann Andreas), deutscher Orgelbauer und Organist an der reformirten Barfüsserkirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Hildesheim (Pfalz) im J. 1728, gest. zu Augsburg (Bayern) 29. Februar 1792.

Stein (Johann Arnold v.), Sohn des holländischen Generals Friedrich Ferdinand v. S., geb. zu Campen (Holland) im J. 1861, braunschweig'scher Geh. Rath und Kammer-Präsident, dann hessen-kassel'scher Regierungs-Präsident, seit . . . Freiin N. . . N. . . v. Menzingen (s. d.), gest. zu Kassel im J. 1735.

Stein (Johann Karl Leberin, genannt), deutscher Schauspieler, k. k. Hofkapellsänger und Hofschauspieler, auch bekannt als Lieder-Componist, geb. zu Wien im J. 1785, gest. daselbst 26. Januar 1868.

Stein (Karl), deutscher Dichter, geb. zu Neu-Brandenburg (Mecklenburg-Strelitz) 23. Juni 1778, gest. zu Berlin 14. December 1811.

Stein (Ludwig), schlesischer Rechtsgelehrter und Publicist, Professor in Kiel und später in Wien, geb. zu Eckersdorf in Schlesien 1. März 1787.

Stein (Matthias), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 8. Januar 1660, gest. daselbst 10. September 1718.

Stein (Michael Johann), deutscher Arzt, geb. 28. März 1747, gest. München (?) 20. September 1779.

Stein, historisch **Steuius** (Simon), deutscher Philolog, Professor in Franeker (Holland), geb. zu Lommatzsch (Sachsen) im J. 1540, gest. zu Groningen 31. Januar 1619.

Stein (Simon August Wilhelm), dänischer Arzt, Chirurg und Anatom, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 29. Juli 1797, gest. daselbst 13. Mai 1866.

Stein zu Lansnitz (Franz Bernhard Joseph, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor des Reichskammer-Gerichts in Wetzlar, zuletzt hessen-darmstädter Geh. Rath und Regierungs-Präsident in Giessen, geb. 26. Februar 1770, verm. seit . . . mit der Freiin Anna Maria Walpurgis v. Hommer, gest. zu Giessen 6. December 1834.

Stein zu Lansnitz (Karl Hermann Peter Joseph, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz Bernhard Joseph v. S. zu Lansnitz, deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Ober-Appellations- und Cassations-Gerichtsrath, geb. im J. 1805, verm. 18. Januar 1835 mit Pauline Christiane Henriette v. Gruenderode*), gest. zu Darmstadt 17. Mai 1845.

Stein zu Nord- und Ostheim (Dietrich Karl August, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, nachmals kobur gischer wirkl. Geh. Rath und Staatsminister, geb. 14. Mai 1798, verm. 4. October 1815 mit der Reichsfreiin Henriette Friederike Louise Sophie v. Gruenderode**), gest. um . . .

Stein zu Nord- und Ostheim (Henriette, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Julius Wilhelm S. zu N. und O., geb. 24. December 1807, verm. 4. Juli 1839 mit Johann Karl Ludwig v. Schorn (s. d.), Witwe seit 17. Februar 1842.

Steinacker (Wilhelm Ferdinand), deutscher Rechts-

*) Geb. zu Darmstadt 17. Januar 1809.
**) Geb. zu Darmstadt 7. December 1796.

Digitized by Google

gelehrter, k. sächsischer Appellationsrath und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1792, gest. daselbst 8. März 1846.

Steinaecker (Christian Karl Anton Friedrich, Freiherr v.), preussischer General der Infanterie, geb. auf dem väterlichen Gute Brumby (im Magdeburgischen) 25. Februar 1761, gest. zu Halle 11. Mai 1851.

Steinaecker (Hermann Joseph, Freiherr v.), deutscher (tabulosumer) Maler, geb. zu Mayen, bei Koblenz am Rhein, 8. November 1818, gest. zu Düsseldorf 1. (?) Juli 1846.

Steinbach (Adam), deutscher Grammatiker, Professor am Gymnasium in Würzburg, geb. zu Retzbach (Bayern) 16. Januar 1778, gest. zu Würzburg (nach 1846).

Steinbach (Johann Georg), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Herrenberg (Württemberg), geb. zu Ulm um ..., gest. zu Herrenberg 26. Juli 1818.

Steinbart (Gotthelf Samuel), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath, geb. zu Züllichau 21. September 1738, gest. zu Frankfurt an der Oder 2. Februar 1809.

Steinbeck (Christoph Gottlieb), deutscher Rechtslehrer und Chronologist, Advokat in Ulm, geb. zu Treschirtz, bei Gera, 26. April 1766, gest. zu Gera (um 1826 ?).

Steinbeck (Maria Cäcilie, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Otto v. S., geb. im J. 1704, vermählt 1721 mit dem Reichsgrafen Johann Ernst v. Kufstein (s. d.), Witwe seit 3. Februar 1742, gest. 13. Januar 1756.

Steinberg (Ernst v.), Sohn des Georg v. S., deutscher Staatsmann, kurbraunschweig'scher Staatsminister und Gross-Vogt in Celle (Hannover), geb. (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1726 mit Maria Louise v. Wendt (s. d.), Witwer seit 2. September 1753, gest. zu Hannover 3. October 1756.

Steinberg (Georg Friedrich v.), Sohn des Ernst v. S. (s. d.), kurbraunschweig'scher Geh. Kammerrath und Gesandter in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. November 1748 mit Friederike Dorothea Wilhelmine v. d. Busche (s. d.), Witwer seit 7. November 1755, wiederverm. 26. März 1758 mit Gräfin Sophie Sabine Christine v. Platen (s. d.), gest. zu Wien 7. Juni 1795.

Steinberg (Hedwig Ernestine v.), Tochter des Friedrich v. S., geb. 20. Februar 1692, verm. 27. Juni 1710 mit dem Reichsgrafen Christian Günther v. d. Schulenburg-Heidenau (s. d.), gest. zu Celle (Hannover) 25. Juni 1750.

Steinberg (Christian Gottlieb), deutscher Theolog, geb. 24. Februar 1738, gest. zu Breslau 23. Mai 1761.

Steinberg (Johann), deutscher Archäologe, Lehrer und Professor in Groningen (Holland) (früher in Genf), geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 13. Januar 1592, gest. zu Groningen 23. October 1639.

Steinberg (Johann Melchior), deutscher Theolog, Professor in Herborn, später in Francker, geb. im J. 1625, gest. zu Francker 26. November 1676.

Steinbrecher (Karl), deutscher Schauspieler, Mitdirector der Schauch schen Schauspielergesellschaft in Königsberg, geb. zu Breslau 10. November 1755, (Todesjahr unbekannt).

Steinberg (Karl), deutscher Chemiker, Professor in Halle, geb. zu Köthen (Anhalt) 4. April 1812, gest. zu Halle 10. December 1852.

Steinberger (Nikolaus), deutscher Schulmann, Rector am Elisabeth-Gymnasium in Breslau, geb. zu Breslau 26 (?) April 1555, gest. daselbst 27. Mai 1616.

Steinbrenner (Wilhelm Ludwig), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Neudenaubondungen (Thüringen), geb. im Dorfe Petersaurach (im Ansbachschen) 6. Januar 1759, gest. zu Grossbodungen 28. December 1831.

Steinbrechel (Johann Jakob), schweizer Hellenist, Professor in Zürich, geb. zu Schönbrunnler (Canton Thurgau) im J. 1729, gest. zu Zürich 28. März 1796.

Steinbrecher (Eduard), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Magdeburg 3. Mai 1802.

Steinbrueck, latinisirt **Steinbruccus** (Melchior), deutscher Theolog und Schulmann, Superintendent in Römhild (Sachsen-Meiningen) (früher Professor am Gymnasium Casimirianum in Coburg), geb. in Thüringen im J. 1586, gest. zu Römhild 14. Februar 1632.

Steinbach (Johann Georg), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Herrenberg (Württemberg), geb. zu Geisslingen (Württemberg) 23. September 1770, gest. zu Herrenberg 25. Juli 1818.

Steinbaechel (Anton v.), deutscher Numismatiker und Archäolog, geb. zu Krems 4. December 1790.

Steinbach (Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Wien 21. October 1821.

Steinbeck (Christian v. ...), deutscher Theolog, Archidiaconus in Waldenburg, später Pastor in Lossnitz (im Schönburgischen), geb. zu Gera (Voigtland) im J. 1745, gest. zu Leipzig 10. April 1819.

Steiner (Jakob), deutscher Mathematiker, Professor in Berlin, geb. zu Utzendorf 18. März 1796, gest. zu Bern 1. April 1863.

Steiner (Johann Michael), deutscher Theolog, Pfarrer und Schulrath in München, geb. zu München 6. September 1746, gest. daselbst 11. Juli 1808.

Steiner (Joseph), deutscher Rechtsgelehrter (?), Professor in Münster (Westphalen) im J. 1770, gest. daselbst 3. September 1801.

Steiner (Joseph), deutscher Schriftsteller, Magistratskanzlist in Wien, geb. zu Olmütz (Mähren) 24. September 1748, gest. zu Wien 28. Februar 1801.

Steiner (Karl Friedrich Christian), deutscher Architekt, sachsen-weimar'scher Baurath, geb. zu Sondershausen (Schwarzburg) 11. September 1774, gest. zu Weimar 10. Mai 1840.

Steiner (Matthias Jakob Adam), deutscher Theolog, Pastor an der Frauenkirche in Augsburg, geb. zu Kirchheim, bei Oettingen (Bayern) im J. 1740, gest. zu Augsburg (Bayern) 13. December 1796.

Steiner (Moritz), deutscher Mathematiker, geb. im J. 1814, gest. zu Breslau 23. April 1838.

Steiner, Edler v. Pfungen (Joseph), mährischer Arzt, k. k. Gubernialrath und Protomedicus, geb. zu Newerkau (Mähren) im J. 1734, wird in den Adelsstand erhoben am 7. Juni 1820, gest. zu Brünn 21. Juni 1836.

Steinert (Gustav Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor an der Frauenkirche in Dresden, geb. zu Bertheldsdorf, bei Herrnhut (Lausitz) 11. November 1802, gest. zu Dresden 3. Januar 1866.

Steinert (Johann Gottlob), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor zu Colditz, geb. zu Limbach, bei Chemnitz (Sachsen), 3. Juni 1765, gest. zu Oschatz 24. December 1822.

Steinert (Johann Sebastian August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Leipzig (?) 2. Juni 1739, gest. daselbst 21. Januar 1818.

Steinhaeuser (Johann Gottfried l.), deutscher Rechtsgelehrter, kurcölnischer Rath, geb. zu Plauen (Voigtland) 22. October 1736, gest. daselbst 15. Juli 1815.

Steinhaeuser (Johann Gottfried II.), Sohn des Johann Gottfried I. S. (s. d.), deutscher Mathematiker, Professor in Halle, geb. zu Plauen (Voigtland) 20. September 1765, gest. daselbst 16. November 1825.

Steinhaeuser (Karl), deutscher Bildhauer, geb. zu Bremen im J. 1845.

Steinhart (Heinrich Christian), deutscher Schriftsteller, geb. zu Vierau im J. 1763, gest. 20. September 1810.

Steinhaus, latinisirt **Steinhusius** (Albert), deutscher Theolog, Pastor an der Liebfrauenkirche in Hildesheim (Hannover), geb. zu Hildesheim im J. 1589, gest. daselbst 15. April 1653.

Steinhauser (Franz Michael), deutscher Arzt, Landesphysikus in Salzburg, geb. zu Tittmoning (im Salzburgischen) 1. September 1754, gest. zu Salzburg (nach 1800).

Steinhel (Friedrich Christian Philipp v.), deutscher Grammatiker, geb. zu Bayreuth (Franken) 16. November 1759, gest. zu Stuttgart (?) 10. Januar 1814.

Steinheil (Karl August), deutscher Physiker, Professor in München, Erfinder der electro-galvanischen Telegraphie, geb. zu München 12. Juli 1801.

Steinheil (Ludwig Karl August), elsasser Aquarellmaler, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 26. Juni 1814.

Steinhöfer (Johann Jakob), deutscher Jurist, israelitischer Abkunft, geb. zu Bruchhausen (Bistum Corvey) 6. August 1769, gest. (nach 1848).

Steinhofer (Johann Jakob), deutscher Theolog, bayreuthischer Generalsuperintendent, Oberhofprediger, Kirchen- und Consistorialrath, geb. zu Marbach (Württemberg) 22. Januar 1640, gest. zu Bayreuth (Franken) 7. Januar 1692.

Steininger (Franz de Paula), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1751, gest. daselbst 31. Mai 1828.

Steininger (Karl, Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 26. Januar 1867.

Steinkopf (Georg v.), Sohn des Johann Friedrich S. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, württembergischer Hofmaler, geb. zu Stuttgart am ..., gest. daselbst 29. Mai 1860.

Steinkopf (Gottlieb Friedrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Stuttgart im J. 1779, (Todesjahr unbekannt).

Steinkopf (Johann Friedrich), deutscher Thiermaler, württembergischer Hofmaler, geb. zu Stuttgart im J. 1825.

Steinkopf (Karl Friedrich August), deutscher Theolog, Prediger an der Savoykirche in London, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 7. September 1773 (Todesjahr unbekannt).

Steinla (Moritz), deutscher Kupferstecher, geb. zu Steinla, bei Hildesheim (Hannover), 21. August 1791, gest. zu Dresden 21. September 1858 *).

Steinle (Johann Eduard), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien im J. 1810.

Steinmann (Friedrich), deutscher Prälat, gab, um ..., Abt des Benedictiner-Klosters Laach am Rhein seit 18(?) November 1755, gest. zu Laach 11. Februar 1756.

Steinmann (Friedrich Arnold), deutscher Schriftsteller, geb. zu Cleve (nicht Münster, wie Lindern G. T. angibt), 7. August 1801.

Steinmann (Joseph), böhmischer Arzt, geb. zu Prag (?) 8. März 1779, gest. daselbst 9. Juli 1835.

Steinmann (N. N. ...), deutscher Stenograph, geb. um ..., gest. zu Dresden 29. November 1861.

Steinmetz (Johann Adam), deutscher Prälat, Abt von Kloster Bergen, bei Magdeburg, geb. im J. 1689, gest. im Kloster Bergen 10. Juni 1742.

Steinmetz (Johann Baptist), deutscher Philolog, hessen-darmstädter Ober-Studienrath, geb. zu Jesaen-Darmstadt (Geburtsjahr unbekannt) 16. December 1797, gest. zu Mainz 29. Juli 1851.

Steinmetz (Johann Franz Christoph), deutscher Theolog, evangelischer Consistorialrath, Generalsuperintendent und Hofprediger in Arolsen (Waldeck), geb. zu Landau (Bayern) 21. Januar 1730, gest. zu Arolsen 30. August 1793.

Steinmetz (Johann Philipp), deutscher Theolog, Consistorialrath, geb. zu Heissen, bei Arolsen (Waldeck), 8. März 1760, gest. daselbst (nach 1825).

Steinmetz (Karl Friedrich v.), preussischer General der Infanterie, Commandant des 5. Armeecorps und Ritter des Johanniter-Ordens, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Eisenach (Sachsen-Weimar) 27. December 1797, verm. 12. November 1867 mit N. ... v. Krosigk.

Steinmetz (Wilhelm), deutscher Botaniker und Mathematiker, Professor in Leipzig, geb. zu Görsbach (Schwarzburg) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 1. Juli 1764.

Steinmetz (N. ... N. ...), preussischer Generallieutenant, geb. um ..., gest. zu Potsdam 11. März 1867.

Steinmeyer (Philipp), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Würzburg 6. October 1710, gest. zu Landshut (nach Lindern) 3. Januar 1767.

Steinmueller (Joseph), deutscher Kupferstecher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 27. Juli 1841.

Steinpart (Nikolaus), deutscher Mathematiker, Rector des Gymnasiums in Bamberg (Bayern), geb. zu Baunach (Bayern) im J. 1793, gest. zu Bamberg 8. Mai 1849.

Steinthal (Heinrich), deutscher Philolog, Professor in Berlin, geb. zu Berlin im 1820(?).

Steinweber (Wolfgang Balthasar Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 9. August 1704, gest. zu Berlin (?) 4. April 1771.

Stella Petronilla (Maria), italienische Abenteurerin, geb. zu Palermo um 1772, gest. zu Paris (?) im J. 1845 **).

Stelin (Nikolaus, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. zu Mailand (?) im J. 1702, gest. 9. November 1756.

Stella (Tommaso), italienischer Prälat, geb. zu Capo d'Istria (im Venetianischen), ..., Bischof von Capo d'Istria seit 1550, gest. zu Spalatro (Dalmatien) im J. 1566.

Stelzer (Georg Wilhelm), deutscher Arzt und Reisender, geb. zu Windsheim (Franken) um 1710, erfroren auf der Rückreise von Kamtschatka im J. 1745.

*) Sein Familienname war Mueller.

**) Sie gab vor, die Tochter des Herzogs Philipp von Orléans-Egalité (s. d.), im Jahre 1815 aus der Haft, in welcher derselbe seinen minderjährigen Nachkommen zu erhalten, seine jüngste Tochter, die Prinzessin Louise Philippine, heimlich nach Palermo gesandt und diesen Knaben als Louis Philippe von Orléans getauft haben sollte. — Im Jahre 1845 kam in Brüssel darauf folgende Schrift heraus: „Maria Stella, ou l'échange criminel d'une demoiselle de plus haut rang contre un garçon de la condition la plus vile.“ — Eine deutsche Uebersetzung erschien darauf unter dem Titel: „Ludwig Philipp, König der Franzosen, ist nicht der Sohn des Herzogs Joseph Philipp von Orleans (dem alten Herzog von Chartres), sondern das ausgetauschte Kind eines sicilianischen Gefangenwärters“. (Bern 1847. 8.) — Später soll es sich herausgestellt haben, dass diese Maria Stella eine Frau v. Nieuburg gewesen war.

Digitized by Google

Steller (Johann), deutscher Theolog, Consistorialrath und Superintendent in Theuing, geb. 16. Juli 1767, gest. zu Theuing 27. August 1837.

Stelluti (Ignazio), italienischer Moralist, geb. 27. April 1690, gest. 17. März 1776.

Stellutí (Ignazio), italienischer Prälat, geb. zu Fabriano 17. März 1665, Bischof von Macerata und Tolentino (Kirchenstaat) seit 2. December 1735, gest. zu Macerata 6(?) Mai 1756.

Stellwage (Christian Joseph), deutscher Theolog, Pastor in Anshach (Franken), geb. im J. 1711, gest. zu Anshach 17. Juni 1740.

Stellwag (Tristan Julius Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Salzwedel (Provinz Sachsen) 17. Februar 1758, gest. zu Halle (nach 1836).

Stelzhammer (Ferdinand, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. wirkl. Geh. Rath und Unterstaatssecretair im Justizministerium, geb. zu Grünberg (Schlesien) 22. Mai 1797, gest. daselbst 8. Juli 1858.

Stelzhammer (Franz), deutscher Volksdichter, geb. zu Pisenhan (Ober-Oesterreich) 29. November 1806.

Stelzhammer (Johann Christoph), deutscher Jesuit, k. k. geh. Rath und fürsterzbischöflicher Consistorialrath, bekannt als Physiker, geb. zu Weissenbach (in Oesterreich ob der Enns) 28. August 1750, gest. zu Linz (Ober-Oesterreich) 3. October 1840.

Stelzig (Ignaz Alphons), deutscher Publicist, Redacteur des „Oesterreichischen Volksfreund", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 21. Februar 1865.

Stelzner (Johann Georg Christian), deutscher Theolog, Predigerzu Hannover (Hannover), geb. am . . . , gest. zu Holtensen 20. April 1808.

Stenann (Christian Ludwig v.), dänischer Staatsmann, Geh. Conferenzrath, Staats- und Finanz-Minister, geb. zu Kopenhagen 12. December 1730, in den dänischen Adelsstand erhoben am 20. Januar 1777, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Januar 1809, gest. zu Kopenhagen 13. December 1812.

Stemann (Paul Christian v.), Sohn des Christian Ludwig(?) v. S. (s. d.), dänischer Staatsmann, Staats- und Justiz-Minister, geb. 1784, Ritter des Elephanten-Ordens seit 1. November 1828, gest. (nach 1846).

Stenann (Johannes), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Hamburg, geb. zu Hamburg 26. August 1602, gest. daselbst 9. April 1676.

Stenglin (Christian Karl), deutscher Theolog, Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. um 1690, gest. zu Pirna im J. 1761.

Sten (Olof Mårten), schwedischer Arzt und Physiker, Professor in Upsala, geb. um 1698, gest. zu Upsala 20. Februar 1650.

Stenbock (Arvid Niels, Graf), Sohn des Grafen Fredrik Magnus (s. d.), schwedischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm im J. 1783.

Stenbock (Beata, Gräfin), Tochter des Gustaf S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit dem Grafen Fehr I. Brahe (s. d.), gest. im J. 1589.

Stenbock (Brigitta, Gräfin), Tochter des Grafen Gustaf Otto S. (s. d.), geb. 1. Februar 1699, gest. unvermählt, zu Stockholm 29. Mai 1862.

Stenbock (Christina Katharina, Gräfin), Tochter des Grafen Gustav Otto S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit dem Grafen Anders Lennartsson Torstenson (s. d.), gest. im J. 1651.

Stenbock (Erik, Graf), Sohn des Grafen Gustaf Otto S. (s. d.), schwedischer Feldmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Magdalena Sture, gest. in Polen im J. 1579.

Stenbock (Erik, Graf), Sohn des Grafen Gustaf S. (s. d.), schwedischer General(?), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Katharina v. Scheerin, Witwe seit . . . , wiederverm. seit . . . mit der Gräfin Orca Juana de Ripperda, gest. vor Kopenhagen im Juli 1690.

Stenbock (Erik), Sohn des Grafen Gustav Otto S. (s. d.), schwedischer Staatsmann und Oberkammerherr, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Gräfin Johanna Eleonore de la Gardie (s. d.), gest. zu Stockholm 18. März 1728.

Stenbock (Fredrik, Graf), Sohn des Gustaf S. (s. d.), schwedischer Staatsmann, geb. im J. 1605, verm. seit . . . mit der Gräfin Katharina de la Gardie (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 26. März 1651, gest. 30. August 1692.

Stenbock (Fredrik Magnus, Graf), Sohn des Grafen Magnus S. (s. d.), schwedischer Staatsmann, geb. 23. Juli 1686, verm. seit 1722 mit der Gräfin Edda Margaretha de la Gardie (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Stenbock (Friederike Wilhelmine, Gräfin), Tochter des Grafen Erik S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit dem Grafen Niels Brahe (s. d.), Witwe seit 15. Mai 1722, gest. zu Stockholm im J. 1723.

Stenbock (Gustaf), Sohn des Olaf S., schwedischer Reichsrath und Reichsmarschall, geb. um 1502, verm. seit . . . mit der Gräfin Britta v. Loewenhaupt, gest. im J. 1571.

Stenbock (Gustaf Eriksson, Graf), Sohn des Grafen Erik S. (s. d.), schwedischer Staatsmann, Gouverneur von Westergothland, Gesandter in Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Gräfin Beata Margaretha Brahe (s. d.), gest. im J. 1629.

Stenbock (Gustaf Otto, Graf), Sohn des Grafen Gustaf S. (s. d.), schwedischer Reichsrath und Admiral, geb. 17. September 1614, verm. seit . . . mit Britta Horn, Witwe seit . . . , wiederverm. seit . . . mit Christine Katharina de la Gardie, gest. zu Stockholm 30. April 1686.

Stenbock (Johann Gabriel, Graf), Sohn des Grafen Fredrik S. (s. d.), schwedischer Reichsmarschall, geb. zu Stockholm 22. August 1640, gest. daselbst, unvermählt, 15. August 1705.

Stenbock (Katharina), Tochter des Grafen Gustaf S. (s. d.), geb. 22. Juli 1636, verm. 22. August 1652 mit König Gustav I. Wasa von Schweden (s. d.), Witwe seit 29. September 1560, gest. zu Stockholm 13. December 1621.

Stenbock (Magdalena, Gräfin), Tochter des Grafen Erik S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit dem Grafen Bengt Oxenstierna (s. d.), Witwe seit 12. Juli 1702, gest. im J. 1726.

Stenbock (Magnus), Sohn des Grafen Gustaf Otto S. (s. d.), schwedischer General-en-Chef, geb. 12. Mai 1664, verm. seit . . . mit der Gräfin Eva Magdalena Horn (s. d.), in welcher Haft er sich befand, als er gefangen genommen am 23. Februar 1712, gest. im Gefängnisse zu Kopenhagen 23. Februar 1717.

Stenbock (Ulrica Magdalena, Gräfin), Tochter des Grafen Magnus S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit dem Grafen Carl Johan Wachtmeister (s. d.), gest. zu Stockholm 21. Januar 1715.

Stenbock (Friedrich), deutscher Schulmann und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Erfurt im J. 1628, gest. zu Braunschweig 23. Februar 1678.

Stenbock (Gotthard Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Mitau 27. August 1714, gest. daselbst 17. Mai 1796.

Stenbock (Johann Nikolaus), deutscher Pädagog, Rector an der Landesschule in Rudolstadt (Schwarzburg), geb. zu Arnstadt (Sonderhausen) 37. Januar 1652, gest. zu Rudolstadt 17. October 1673.

Stengel (Franz, Freiherr v.), deutscher Statsmann, badischer Geh. Rath und Präsident der Ministerien des Innern und der Justiz, geb. 5. October 1808, verm. seit 1838 mit Marie Henriette Claire Françoin (s. d.).

Stengel (Johann Georg, Freiherr v.), bayer'scher Geh. Staatsrath, Stifter der Pfälzer Akademie der Wissenschaften in Mannheim (Baden), geb. zu Mannheim 1. October 1775, gest. zu München 24. April 1824.

Stengel (Joseph Leopold, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Oberhofgerichts in Karlsruhe, geb. 10. Januar 1771, verm. seit . . . mit Anna v. Nesti (s. d.), gest. zu Karlsruhe 21. September 1848.

Stengel (Karl, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Stephan Christian Franz v. S., deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Appellationsgerichts von Schwaben und Neuburg, geb. im J. 1788, gest. zu München 6. December 1860.

Stengel (Stephan Christian, Freiherr v.), deutscher Kunstschriftsteller, Vice-Präsident der Landes-Direction in Bamberg (Bayern), geb. zu Mannheim im J. 1756, gest. zu Bamberg 1. Februar 1822.

Stengel (Georg), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Dillingen (Bayern), geb. zu Augsburg (Bayern) im J. 1585, gest. zu Dillingen 10. April 1654.

Stengiein (Michael), deutscher Schriftsteller, Bibliothekar in Bamberg (Bayern), geb. zu Bamberg 18. Juni 1810.

Stenglin (Melchior v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Staatsrath und Regierungs-Präsident in Bayreuth (Franken), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Freiin Maria Sophie Augusta v. Egloffstein (s. d.), gest. zu Bayreuth 10. September 1857.

Stenglin (Zacharias), deutscher Rechtsgelehrter, Syndicus in Frankfurt am Main und Gesandter an verschiedenen Höfen, geb. zu Frankfurt am Main 4. März 1604, gest. daselbst 18. Januar 1674.

Stenhammar (Johan), schwedischer Dichter, geb. um 1768, gest. zu Stockholm im J. 1799.

Stenhouse (John), schottischer Chemiker, geb. zu Glasgow 21. October 1809.

Stenkula (Zacharias Hedopolita Agathon), schwedischer Arzt, geb. zu Taljestad (Oestergothland) 5. December 1803.

Steno (Michele), italienischer Staatsmann (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 1400, gest. zu Venedig im J. 1413.

Stenouis, eigentlich Niels **Steenson** (Nikolaus), schwedischer Arzt und Anatom, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 10. Januar 1638, zur katholischen Kirche übergetreten zu Karlskrona im J. 1669, Bischof von Titiopolis in part. seit 1670, gest. zu Schwerin (Mecklenburg) 15. November 1687(?).

Stentzel (Christian Gottfried), deutscher Arzt, geb. zu Wittenberg im J. 1698, gest. daselbst 31. Juni 1748.

Stentzel (Traugott Balthasar Christian), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wittenberg 25. November 1757.

Stenzel (Balthasar), deutscher Schulmann, Conrector an der Hauptschule in Zerbst (Anhalt), geb. zu Zöschen (Stift Merseburg) 9. Juni 1751, gest. zu Zerbst 6. September 1838.

Stenzel (Gustav Adolph Harald), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Breslau, geb. zu Zerbst (Anhalt) 21. März 1792, gest. zu Breslau 21. Januar 1854.

Stenzler (Lorenz), deutscher Theolog, Präsident des Consistoriums, General-Superintendent, Professor und Prokanzler der Universität Greifswald (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Greifswald im J. 1778.

Stenzsch (Karl), deutscher Schauspieler, geb. zu Berlin 2. December 1772, verm. 30. November 1801 mit Rosine Lehmann (s. d.).

Stepánek (Johann Nepomuk), böhmischer Bühnendichter und Mitdirector des städtischen Theaters zu Prag, geb. zu Chrudim (Böhmen) 19. Mai 1788, gest. zu Prag 12. Februar 1844.

Stepf (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter und Bischöflicher Hofrath, Syndikus der freien Reichsstadt Schweinfurt (Bayern), geb. zu Schweinfurt 16. November 1758, gest. daselbst (nach 1825).

Stepf (Johann Nepomuk), deutscher Theolog, Pfarrer in Oberlauringen, bei Würzburg (Bayern), geb. zu Schweinfurt (Bayern) 12. August 1736, gest. zu Oberlauringen 30. Juli 1797.

Stephan I. (der heilige), 28ster Papst (Geburtsjahr unbekannt), succed. dem Papste Lucius I. (s. d.) am 12. (?) März 253, gest. zu Rom 2. August 257.

Stephan II., 93ster Papst (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Zacharias (s. d.) seit 27. März 752, gest. (zwei Tage nach seiner Erwählung) 29. März 752.

Stephan III., 94ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), succed. dem Papste Stephan II. (s. d.) am 30. März 752, starb in seiner Vaterstadt 27. April 757.

Stephan IV., 96ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Leo's III. (s. d.) seit 25. Juni 816, gest. in seiner Vaterstadt Rom 24. Januar 817.

Stephan VI., 112ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Hadrian's III. (s. d.) seit 884, gest. zu Rom im J. 891.

Stephan VII., 115ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Bonifacius VI. (s. d.) seit 22. Mai 896, gest. zu Rom im J. 897.

Stephan VIII., 127ster Papst (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Leo's VI. (s. d.) seit 3. Februar 929, gest. zu Rom 15. März 931.

Stephan IX., 130ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Leo's VII. (s. d.) seit 19. Juli 939, gest. zu Rom 3. März 942(?).

Stephan X., 155ster Papst, Bruder Herzog Gottfried's des Bartigen von Lothringen (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Victor's II. (s. d.) seit 2. August 1057, gest. zu Florenz 29. März 1058.

Stephan (der heilige), griechischer Martyrer, geb. zu Konstantinopel um 712, hingerichtet daselbst 28. November 766.

Stephan I., genannt der Heilige, König von Ungarn, Sohn König Geysa's I. (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 997, verm. seit . . . mit der Prinzessin Gisela von Deutschland (s. d.), gest. 15. August 1038(***).

*) Er hat zuerst die (auch ihm benannten) Nasendrüsen beobachtet.

**) Unter ihm hat sich die griechische Kirche von der römischen getrennt.

***) Ihm zu Ehren hat die Kaiserin Maria Theresia (s. d.) am 5. Mai 1764 den Stephans-Orden gestiftet.

Digitized by Google

Stephan II., genannt der Blitz, König von Ungarn, Sohn König Koloman's (a. d.), geb. um 1108, succed. seinem Vater im J. 1114, verm. seit ... mit der Prinzessin Jadith von Polen, gest. im J. 1131.

Stephan III., König von Ungarn, Sohn König Geyza's II. (a. d.), geb. um ....., succed. seinem Vater im J. 1161, verm. seit ... mit Agnes von Oesterreich, gest. im J. 1176.

Stephan IV., König von Ungarn, Sohn König Bela's II. (a. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1178.

Stephan von Blois, Graf von Boulogne, Herzog der Normandie und König von England, Sohn des Grafen Heinrich von Blois (a. d.), geb. im J. 1105, verm. seit ... mit der Grafin Mathilde von Boulogne, Witwer seit 3. Mai 1152, gest. zu Dover (England) 25. October 1154.

Stephan Franz Victor, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Joseph Anton Johann (a. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und vormaliger Statthalter des Königreichs Böhmen, geb. 14. September 1817, gest. unvermählt, zu Mentone (Fürstenthum Monaco) 19. Februar 1867.

Stephan Hardinge (der heilige), englischer Cistercienser-Mönch, geb. in England um 1060, gest. zu Citeaux 28. März 1134.

Stephan von Murei (der heilige), französischer Gründer des Ordens von Grandmont, geb. zu Thiers (Auvergne) im J. 1048, gest. 8 Februar 1124, heilig gesprochen durch Papst Clemens III. (s. d.) am 13. März 1189.

Stephan von Tournay, französischer Theolog, geb. zu Orléans (Loiret) 19. Februar 1135, gest. daselbst 12. September 1203.

Stephan (Franz Joseph), böhmischer Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath bei der obersten Justizstelle, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 17. Januar 1782.

Stephan (Kasper Johann), deutscher Geschichtsschreiber, Professor und Bibliothekar am Lyceum in Salzburg, geb. zu Ebenhausen 16. Mai 1774, gest. zu Salzburg (nach 1828).

Stephan (Martin), mährischer Theolog, Prediger der böhmischen Gemeinde in Dresden, geb. zu Stronnberg 18. August 1777, gest. im Dresdner-Spital im J. 1846.

Stephani (Heinrich), deutscher Theolog, bayerischer Kirchenrath, Dekan in Gunzenhausen (Bayern), geb. zu Gunzenhausen 1. April 1765, gest. zu Gerkan (Schlesien) 24. December 1850.

Stephani (Martin Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, Vicebürgermeister von Leipzig und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Leipzig 29. October 1817.

Stephanie, Grossherzogin von Baden, siehe **Beauharnais** (Stephanie Louise Adrienne).

Stephanie, Königin von Portugal, Tochter des Fürsten Karl Anton Joachim Friedrich Mainrad von Hohenzollern-Sigmaringen, geb. 15. Juli 1837, verm. 18. Mai 1858 mit dem Könige Pedro V. von Portugal (a. d.), gest. zu Lissabon 17. Juli 1859.

Stephanie (Christian Gottlieb), deutscher Schauspieler, Mitglied des Nationaltheaters in Wien, geb. zu Breslau 19. Februar 1741, gest. zu Wien 23. Januar 1800.

Stephanie (Wilhelmine), Tochter des Christian Gottlieb S. (a. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Wien 17. December 1786, verm. seit 1806 mit Maximilian K. (a. d.), gest. zu Hietzing, bei Wien, 13. September 1845.

Stephanowski (Hieronymus), polnischer Jesuit, geb. zu Krakau im J. 1556, gest. daselbst 2. Juli 1606.

Stephen (James), englischer Staatsmann und Gelehrtschriftsteller, Unterstaatssecretair der Colonien, geb. zu Stoke-Newington im J. 1789, gest. zu Kobleuz am Rhein 12. September 1859.

Stephens (Alexander), schottischer Schriftsteller, Gründer des „Annual Obituary“, Lond. 1800 bis 1820), geb. zu Elgin um 1757, gest. zu Chelsea (Middlesex) im J. 1821.

Stephens (Catherine), Tochter des Edward S., englische Opernsängerin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. April 1838 mit George Capell, fünftem Earl of Essex (a. d.), Witwe seit 25. April 1839, gest. (nach 1860).

Stephens (George), englischer Schriftsteller und Biograph, geb. zu Chelsea (Middlesex) 8. März 1800, gest. zu Cambestown 15. October 1861.

Stephens (James Francis), englischer Entomolog, geb. zu Shoreham (Sussexshire) 16. September 1792, gest. zu Kennington 21. December 1852.

Stephens (John L...), nordamerikanischer Reisender, Präsident der Panama-Eisenbahn-Gesellschaft, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu New-York 12. October 1852.

Stephen (Philip), englischer Arzt und Botaniker, geb. zu Devises (Wiltshire) um ....., gest. daselbst 4. Februar 1679.

Stephens (Philip), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Little-Plumstead-Hall (Norfolkshire) 8. November 1847.

Stephens (Thomas), englischer Jesuit, geb. zu Durham um 1552, gest. daselbst im J. 1624.

Stephenson (Elizabeth), Tochter des John S. (a. d.), englische Opernsängerin, geb. zu East-Burnham (Buckshire) um 1764, verm. 25. September 1782 mit John Savile, zweitem Earl of Mexborough (s. d.), gest. zu London 7. März 1829.

Stephenson (George), englischer Ingenieur und Verbesserer des Eisenbahnsystems, geb. im Dorfe Wylam (Northumberlandshire) 9. Juni 1781, verm. seit ... mit Fanny Henderson, gest. zu Tapton-House, bei Chesterfield (Derbyshire), 12. August 1848.

Stephenson (Robert), Sohn des George S. (s. d.), englischer Techniker, Erbauer der Britannia-Brücke über die Themse, Mitglied des Parlaments, geb. zu Wilmington 16. December 1803, gest. zu London 29. October 1859.

Stephoni (Bernardino), italienischer Jesuit, geb. zu Modena (?) um 1560, gest. daselbst 8. December 1620.

Stepling (Josef), deutscher Jesuit und Mathematiker, Gründer und Vorstand der Prager Sternwarte, geb. zu Regenburg (Bayern) 29. April 1732, gest. daselbst 24. Juli 1778.

Stepney, geb. **Russell-Manners** (Elizabeth ?), englische Schriftstellerin, geb. um ....., gest. zu London 14. April 1845.

Stepper (G... J...), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 14. Februar 1835.

Sterbeeck (Frans van), holländischer Botaniker, geb. um 1632, gest. um .....

Sterbini (Pietro), italienischer Staatsmann und Dichter, geb. zu Frosinone (Kirchenstaat) im J. 1795.

Sterck (Engelbert Ludger), belgischer Prediger Prälat, geb. zu Abrudbánya 15. Februar 1794, Bischof von Fogaras seit 18. November 1850, Erzbischof und Metropolitan von Fogaras und Karlsburg seit 22. December 1854.

Sterkel (Johann Franz Xaver), deutscher Musiker und Componist, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt), gest. zu Würzburg (Bayern) um 1750, gest. zu Mainz im J. 1817.

Sterkx (Engelbert), belgischer Prälat, geb. zu Opheim (Diöcese Mecheln) 3. November 1792, Erzbischof von Mecheln seit 24. Februar 1832, Cardinal seit 13. September 1838, gest. zu Mecheln 6(?) December 1867.

Sterlet (Aloys), deutscher Botaniker (früher Pharmaceut), Botanist am k. Hofgarten in Nymphenburg, geb. um 1800, gest. zu Venmer (insel Wight) 18. September 1844.

Sterlini (Nicolò), italienischer Prälat, geb. zu Gingenti 17. März 1796, Bischof von Calti und Teano (Königreich Neapel) seit 27. April 1846, gest. (nach 1855).

Stern (Julius), deutscher Musiker und Componist, Professor und Musikdirector, israelitischer Abkunft, Vorstand des Berliner Gesangvereins und des Conservatoriums der Musik, geb. zu Breslau 8. August 1820.

Stern (Leopold), Freiherr v., Hofkammerdirector, Hochmeister des deutschen Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg 20. December 1421.

Sternberg (Adam Franz Adalbert Gerhard v.), k. k. Sohn des Reichsgrafen Franz Leopold v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Landmarschall in Oesterreich, geb. zu Prag 26. Juni 1738 mit der Grafin Maria Theresia v. Truchsess-Zeil (s. d.), Witwer seit 14. October 1749, wiederverm. 9. Februar 1760 mit der Reichsgrafin Maria Christine v. Dietrichstein (s. d.), abermals Witwer seit 6. October 1766, zum dritten Male verm. 29. September 1768 mit der Reichsgrafin Maria Anna v. Wilczeck (s. d.), gest. zu Zerovitz (Böhmen) 19. September 1789.

Sternberg (Alexander, Freiherr v.), siehe **Lungers-Sternberg.**

Sternberg (Franz Leopold, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Damian v. S., k. k. Geh. Rath, Statthalter und Kammer-Präsident in Böhmen, geb. im J. 1698, verm. 4. Juni 1726 mit der Prinzessin Maria Anna v. Schwarzenberg (s. d.), gest. zu Wien 14. Mai 1745.

Sternberg (Franz Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Damian v. S., k. k. Geh. Rath, Oberst-Hofmeister und Ritter des goldenen Vliesses, früher Gesandter in Regensburg und Dresden, geb. 23. August 1708, gest. 18. April 1791 mit der Reichsgrafin Maria Leopoldine v. Stubenberg (s. d.), gest. zu Wien 9. Januar 1786.

Sternberg (Ignaz Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N.... N... v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Präsident der böhmischen Appellationskammer seit 1. Juni 1696, gest. zu Prag 6. März 1700.

Sternberg (Joseph Maria Franz Anton Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N.... N... v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Leitmeritz (Böhmen) seit 13. September 1676, gest. daselbst 12. April 1708.

Sternberg (Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Adam Franz Ernst v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Landmarschall in Böhmen, geb. 12. Juli 1713, verm. 24. August 1746 mit der Reichsgrafin Anna Josepha v. Kolowrat-Krakowsky (a. d. in Nachtrag), Witwer seit 10. August 1790, gest. zu Prag 22. August 1798.

Sternberg (Josepha, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Adam Franz Ernst v. S. (s. d.), geb. 16. November 1717, verm. 27. Juli 1766 mit dem Reichsgrafen Karl Franz v. Martinitz (s. d.), Witwe seit 29. November 1789, gest. zu Kosmanos (Böhmen) (nach 1791).

Sternberg (Karoline, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold v. S. (s. d.), geb. 9. Juli 1804, verm. 9. August 1823 mit dem Freiherrn Eduard v. Lamberg (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 30. November 1825, wiederverm. 13. October 1851 mit dem Grafen Hugo Franz v. Salm-Reifferscheidt (s. d.).

Sternberg (Kaspar Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Nepomuk v. S. (s. d.), deutscher Naturforscher, Präsident des Directoriums des böhmischen National-Museums, geb. zu Prag 6. Januar 1761, gest. daselbst 20. December 1838.

Sternberg (Kunigunde v.), erste Gemahlin des Königs Georg Podiebrad v. von Böhmen (a. d.), geb. um ....., gest. zu Prag 13. October 1448.

Sternberg (Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Damian v. S., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, verm. 22. December 1741, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, verm. 4. August 1805 mit der Prinzessin Louise Karoline Johanna v. Hohenlohe-Langenburg (s. d.).

Sternberg (Maria Anna, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Adam Franz Ernst v. S. (s. d.), geb. 18. September 1715, verm. 18. September 1736 mit dem Reichsgrafen Michael Franz v. Martinitz (s. d.), Witwe seit 23. Januar 1773, gest. um .....

Sternberg (Maria Josepha, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Wratislaw v. S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1692 mit dem Fürsten Johann Anton Joseph v. Eggenberg (a. d.), Witwe seit 9. Januar 1716, (Todesjahr unbekannt).

Sternberg (Maria Eleonora, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Adolph Wenzel v. S., geb. 9. Juli 1717, verm. 1. September 1736 mit dem Reichsgrafen Dominik Andreas v. Kaunitz (a. d.), Witwe seit 11. Januar 1795, gest. zu Brünn 2. December 1796.

Sternberg (Maria Victorine, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Leopold v. S. (a. d.), geb. 9. Mai 1718, verm. seit 1741 mit dem Reichsgrafen Johann Jakob Czernin v. Chudenitz (s. d.), gest. zu Prag 7. Februar 1847.

Sternberg (Maria Franziska Josepha, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Leopold v. S. (s. d.), geb. 18. Mai 1709, verm. 10. August 1729 mit dem Reichsgrafen Kaspar Franz Oswald v. Clary-Aldringen (s. d.), Witwe seit 18. September 1735, gest. zu Innsbruck 1738.

Sternberg (Maria Josepha, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Leopold v. S. (s. d.), geb. 24. April 1725, verm. 1753 mit dem Landgrafen Karl Egon v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 11. Juli 1787, gest. zu Prag 16. Januar 1803.

Sternberg (Maria Josepha, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Philipp v. S. (s. d. geb. 11. December 1733, verm. 6. Juli 1756 mit dem Fürsten Franz Joseph v. Liechtenstein (s. d.), Witwe seit 18. August 1781, gest. zu Wien 5. April 1800.

Sternberg (Maria Theresia, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. S., geb. um 1696, verm. 2. Juni 1715 mit dem Grafen Johann Leopold v. Paar (a. d.), Witwe seit 5. Juni 1741, wiederverm. seit 1742 mit dem Grafen Johann Daniel v. Gasheim (s. d.), Witwe seit 22. März 1761, gest. zu Smirsitz (Böhmen) 29. März 1761.

Sternberg (Philipp Joseph, Freiherr v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Philipp v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 5. März 1762, verm. 7. November 1782 mit der Grafin Auguste v. Manderscheid-Blankenheim (s. d. im Nachtrage), (Todesjahr unbekannt).

Digitized by Google

Sternberg (Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Philipp v. S. († d.), geb. 11. Juli 1738, verm. 14. April 1759 mit dem Reichsgrafen Vincenz Ferrerius v. Waldstein († d.), Witwe seit 10. April 1797, gest. zu Treibitzsch (Böhmen) 16. Januar 1805 (nach Andern 19. Juni 1806).

Sternberg (Waldpurgis Josephine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Leopold v. S. († d.), geb. 14. März 1716, verm. seit 1741 mit dem Reichsgrafen Prokop v. Kolowrat-Krakowsky († d.), gest. im J. 1746.

Sternberg (Wenzel Albert, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... S... v. S., († Gebirtsjahr unbekannt), geb. Rath und Kämmerer des Königreichs Böhmen, Präsident der böhmischen Appellationskammer seit 6. November 1690, Obristlandrichter von Böhmen seit 18. Mai 1696, gest. zu Prag 26. Januar 1708.

Sternberg - Manderscheid (Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. S.-M., geb. 18. Juni 1793, verm. 19. Juni 1816 mit dem Reichsgrafen Friedrich August Adalbert v. Bruehl († d.), gest. 21. Juli 1820.

Sternberg (Johann Heinrich), deutscher Arzt, Hofrath und Professor in Marburg, geb. zu Goslar (Hannover), 15. April 1772, erschossen, auf Befehl des Königs Hieronym Bonaparte von Westphalen (s. d.), zu Kassel 9. Juli 1809.

Sterne, bekannt u. d. Pseudonym Yorik (Laurence), irischer Schriftsteller, geb. zu Clonmel 24. November 1713, gest. zu London 18. März 1768.

Sterne (Richard), englischer Prälat, geb. in Nottinghamshire (Gebirtsjahr unbekannt), Bischof von Carlisle seit ..., Erzbischof von York seit ..., gest. zu York 23. Juni 1683.

Sternegg (Leopold Ottmar Günther, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath und Vice-Präsident des böhmischen Appellationsgerichts, († Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 18. Juni 1823.

Sternfels (Julius Edgar, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Oberribbunalrath, geb. 19. März 1798, verm. 24. October 1823 mit Friederike Charlotte Heigelin*), Witwe seit 16. October 1850.

Stern (Kaspar Anton), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pfarrer in Falkenstein (Baiern), geb. zu Neuburg an der Donau 6. Januar 1744, gest. zu Josbofen (?) 23. Februar 1814.

Stert (Sophia), Tochter des Richard S., geb. um 1765, verm. 10. Mai 1765 mit Robert Walpole (s. d.), Witwer seit 19. April 1810, gest. zu London 12. Juni 1829.

Sterzinger (Ferdinand), deutscher Theatiner-Mönch, geb. im Schlosse Lichtenwörth (Tyrol) 24. Mai 1721, gest. zu München 18. März 1786.

Stesichorus, griechischer Philosoph, geb. zu Himera (Sicilien) um 612, gest. zu Catania im J. 556 vor Christus.

Stetten, geb. **Amman** (Anna Barbara v.), deutsche Philanthropin, geb. zu Augsburg (Bayern) um 1756, gest. daselbst im J. 1805.

Stetten (Paul), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Augsburg (Bayern) 8. November 1706, gest. daselbst 10. Februar 1786.

Stetten (Paul H. v.), deutscher Geschichtsschreiber, bayer'scher Geh. Rath, geb. zu Augsburg 24. August 1731, gest. daselbst 12. Februar 1808.

Steltenheim (Julius), deutscher Schriftsteller (Humorist), israelitischer Abkunft, Redacteur des in Hamburg, später in Berlin erscheinenden Witzblatts: „Die Wespen", geb. zu Hamburg 2. November 1832.

Stewart (Gilbert), nordamerikanischer Portraitmaler, geb. zu Narragansett (Staat Rhode-Island) im J. 1755, gest. zu Boston 18. Juli 1828.

Steuben (Friedrich Wilhelm, Baron), deutscher General im Dienste der nordamerikanischen Freistaaten, geb. zu Magdeburg 15. November 1730, gest. auf seinem ihm vom Staate geschenkten Besitzung in New-Jersey 28. November 1794.

Steuben (Karl, Baron v.) deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Mannheim (Baden) im J. 1791, gest. zu Paris 20(?) November 1856.

Steuben (Sabine Bedwig v.), Tochter des Christoph Liborius v. S., geb. 15. April 1715, verm. 22. Juni 1732 mit dem Grafen Georg Ludwig v. Platen (s. d.), Witwe seit 18. Juli 1772, gest. zu Hannover 12. November 1796.

Steuber (Christoph Heinrich Wilhelm v.), deutscher Diplomat, kurhessischer Gesandter in Berlin, später kurhessischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Kassel um 1790, gest. daselbst 7. Juli 1845.

Steuber (Johannes), deutscher Theolog, Pastor und Bibliothekar in Giessen, geb. zu Lisberg (Hessen-Darmstadt) 16. Januar 1590, gest. zu Giessen 5. Februar 1643.

Steuber (Johann Andreas Gottfried), deutscher Philolog, Rector an Archigymnasium in Dortmund (Westphalen), geb. zu Steinbrücken (Schwarzburg-Rudolstadt) 27. März 1786, gest. zu Dortmund (nach 1825).

Steuhing (Johann Hermann), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, nassau'scher Geh. Kirchenrath und Dekan zu Dietz an der Lahn, geb. zu Herborn (Herzogthum Nassau), 6. Mai 1755, gest. zu Dietz 23. Mai 1827.

Steuchius (Johan), schwedischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Strengnäs, Amal Primas von Schweden seit 1731, gest. daselbst 21. Juni 1742.

Steudel (Ernst Gottlieb), Sohn des Johann Christian Friedrich S., († d.), deutscher Arzt und Botaniker, Oberamtsarzt in Esslingen (Würtemberg), geb. zu Esslingen (Daten unbekannt*).

Steudel (Johann Christian Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Esslingen (Würtemberg) 25. October 1779, gest. zu Tübingen 24. October 1837.

Steven (Christian v.), finischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Frederikshamn 31. Januar 1781, gest. auf seinem Gute bei Simpheropol 30. April 1863.

Stevens (J... S...), englischer Musiker, Organist an der Charterhouse in London, geb. zu London im J. 1756, gest. zu Peckham 23. September 1837.

Stevens (William), englischer Theolog(?), geb. zu Saint-Saviour (Southwarkshire) 2. März 1732, (Todesjahr unbekannt).

Stevenson (John), irischer Musiker, Organist an der Katherale in Dublin, geb. daselbst um 1760, gest. zu Meath (?) 14. September 1833.

Stevenson (Olivia), Tochter des John Andrew S., geb. um 1800, verm. seit ... mit Edward Taylor Dawson († d.), Witwer seit ... Januar 1822, gest. zu Newark-upon-Trent 13. April 1783.

Stevenson (William), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1772, gest. daselbst 22. April 1829.

Stever (Christian Michael Theodor), deutscher Theolog, Pastor und Superintendent und Director des geistlichen Ministeriums in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 29. August 1762, gest. daselbst 26. März 1837.

Stevin (Simon), belgischer Mathematiker, geb. zu Brügge (Flandern) um 1550, gest. zu Leyden (Holland) im J. 1638.

Stewardson (Thomas), englischer Portraitmaler, Hofmaler der Königin Karoline (s. d.), geb. zu Kendal (Westmoreland) im J. 1781, gest. zu London 8. August 1859.

Stewart (Caroline), Tochter des Andrew Thomas Stewart, Earl of Castle Stewart († d.), geb. 23. August 1805, verm. 1. October 1827 mit James Batburst († d.), Witwe seit 13. April 1850, gest. ....

Stewart (Charles James), Sohn des John Stewart, Archdeacon of Chester († d.), schottischer Prälat, geb. 15. April 1775, Bischof von Quebeck seit 1. Januar 1826(?), gest. zu Quebeck (?) 13. Juli 1837.

Stewart (Charlotte), Tochter des Alexander Stewart, sechsten Earl of Galloway (s. d.), geb. um 1740 (?), verm. 21. Februar 1759 mit John Murray, vierten Earl of Dunmore († d.), Witwe seit 12. März 1809, gest. 11. November 1818.

Stewart (David), schottischer General-Major und Gouverneur der Insel Saint-Lucie, geb. um 1772, gest. im J. 1829.

Stewart (Dugald), schottischer Philosoph, Professor in Edinburgh, geb. zu Edinburgh 22. November 1753, gest. daselbst 11. Juni 1828.

Stewart (Emily Jane), Tochter des Robert Stewart, ersten Marquess of Londonderry († d.), geb. 29. März 1778, verm. 29. November 1796 mit John James, Witwe seit 4. Juni 1818, wiedervermählt seit 10. December 1821 mit Henry, Viscount Hardinge († d.), Witwe seit 24. September 1856.

Stewart (Frances Anne), Tochter des Robert Stewart, ersten Marquess of Londonderry († d.), geb. 24. Juni 1777, verm. 16. März 1799 mit Lord Charles Fitzroy († d.), gest. 9. Februar 1810.

Stewart (Frances Anna Aneby), Tochter des Charles William Stewart, dritten Marquess of Londonderry († d.), geb. 15. April 1832, verm. 12. Juli 1843 mit John Winston Spencer Churchill, sechsten Duke of Marlborough (s. d.).

*) Die zweite Auflage seines „Nomenclator botanicus" (Stuttgart, 1840. 8.) ist leider schon so sehr vergriffen, dass ein Supplement dazu höchst wünschenswerth erscheint.

*) Er hatte die Decimeleintheilung in den geodätischen Messungen eingeführt.

Stewart (Gilbert), nordamerikanischer Portraitmaler, geb. zu Narragansett (Staat Rhode-Island) im J. 1758, gest. zu Boston 16(?) Juli 1828.

Stewart (James), englischer Admiral, († Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 30. März 1757.

Stewart (James Alexander Mackenzie), Sohn des Keith S. (s. d.), schottischer Staatsmann, Gouverneur und Oberbefehlshaber der Insel Ceylon, geb. 11. September 1784, verm. seit ... mit Mary Elizabeth Frederica Ellis, gest. 18. November 1819.

Stewart (James Henry Keith), Sohn des John Stewart, siebenten Earl of Galloway (s. d.), schottischer Oberst-Lieutenant, geb. 22. October 1783, verm. 10. December 1810 mit Henriette Anne Maria (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 24. October 1829, gest. 18. Juli 1836.

Stewart (James Patitson), englischer Admiral, geb. um 1782, gest. zu Pisa (Toscana) 3. Juni 1861.

Stewart (Jane), Tochter des George Stewart, neunten Earl of Galloway (s. d.), geb. 29. März 1798, verm. 12. Januar 1819 mit George Spencer Churchill, fünften Duke of Marlborough (s. d.), Witwe seit 1. Juli 1857.

Stewart (Keith), Sohn des Alexander Stewart, siebenten Earl of Galloway (s. d.), schottischer Admiral, geb. im J. 1739, verm. 13. Mai 1782 mit Georgiana Isabella d'Arcy Aillar, gest. 5. Mai 1795.

Stewart (Leonard), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1798, gest. daselbst 26. Februar 1849.

Stewart (Lucy), Tochter des George Stewart, neunten Earl of Galloway (s. d.), geb. 18. März 1803, verm. 18. December 1823 mit George Duncombe, zweiten Baron Feversham (s. d.).

Stewart (Matilda Charlotte), Tochter des Robert Stewart, ersten Marquess of Londonderry (s. d.), geb. 11. October 1787, verm. 15. September 1815 mit Edward Michael Ward († d.), Witwer seit 12. September 1832, gest. im J. 1842.

Stewart (Matthew), schottischer Theolog und Mathematiker, geb. zu Rothesay (Bute) gib. im J. 1717, gest. zu Edinburgh 23. Januar 1785.

Stewart (Octavia Catharina), Tochter des Robert Stewart, ersten Marquess of Londonderry (s. d.), geb. 14. October 1792, verm. 11. December 1813 mit Edward Law, zweiten Lord Ellenborough (s. d.), gest. 5. August 1852.

Stewart (Susan), Tochter des John Stewart, achten Earl of Galloway (s. d.), geb. 10. April 1767, verm. 15. September 1791 mit George Spencer Churchill, vierten Duke of Marlborough (s. d.), Witwe seit 5. März 1840, gest. zu London (?) 2. April 1841.

Stewart (Susannah), Tochter des Alexander Stewart, sechsten Earl of Galloway (s. d.), geb. um 1748, verm. 23. Mai 1768 mit Granville Leveson Gower, zweiten Duke of Sutherland (s. d.), Witwe seit 26. October 1803, gest. 5. August 1805.

Stewart (William), Sohn des John Stewart, achten Earl of Galloway (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. 15. April 1768, verm. 21. August 1801 mit Frances Douglas (s. d. im Nachtrage), gest. 7. Januar 1827.

Steyrer (Anton), deutscher Jesuit, Beichtvater der Kurfürstin Maria Josepha von Sachsen (s. d.), geb. im J. 1674, gest. zu Dresden 17. April 1741.

Stiasny (Bernhard von), böhmischer Violoncell-Virtuos, geb. zu Prag im J. 1770, gest. daselbst, (Todesjahr unbekannt).

Stiblik (Johann), deutscher Jesuit, geb. zu Braunsberg (Preussen) im J. 1618, gest. daselbst 21. April 1669.

Stich, genannt **Punto** (Johann Wenzel), böhmischer Horn-Virtuos und Componist, geb. zu Tetschen an der Elbe um 1756, gest. zu Prag im J. 1808.

Stich (Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. daselbst im J. 1794, verm. seit 1822 mit Auguste Crelinger, geb. Duering (s. d.), verwundet durch den Grafen Franz v. Bluecher, starb daselbst bald darauf, gest. im Juni 1841.

Stichaner (Franz Joseph v.), deutscher Geschichtsschreiber und Rechtsgelehrter, bayer'scher Geh. Staatsrath, geb. im J. 1778, gest. zu München 6. April 1856.

Stichel (Franz Otto), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pastor und Inspector (Sachsen), geb. zu Werdau (Sachsen) im J. 1810.

Stichling (Karl Wilhelm Constantin), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Kammer-Präsident, geb. zu Weimar 19. April 1767, gest. daselbst 24. August 1836.

Stickel (Franz Ferdinand Michael), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Geh. Justizrath, geb. zu Wetzlar (Rheinprovinz) 17. März 1787, gest. daselbst 21. September 1848.

Stickel (Johann Gustav), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Jena und Gründer des

Digitized by Google

orientalischen Manuskripte daselbst, geb. zu Eisenach (Sachsen-Weimar) im J. 1800.

Stida (Ernst), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, Rath der Stadt Erfurt (Provinz Sachsen), geb. zu Erfurt 26. October 1585, gest. daselbst 25. Februar 1632.

Stiebar (Christoph, Freiherr v.), deutscher Naturforscher, k. k. Regierungsrath, geb. 30. Januar 1759, gest. zu Krems (Nieder-Oesterreich) 26. November 1824.

Stiebel (Salomon Friedrich), deutscher Arzt und Naturforscher, nassauischer Hofrath, (Daten unbekannt).

Stieber (Friedrich Karl Gustav), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Appellationsgerichts in Bautzen (Sachsen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bautzen 18. November 1867.

Stieber (Georg Friedrich), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 6. Juli 1684, gest. daselbst 6. April 1755.

Stieber (Gottfried), deutscher Geschichtsschreiber, ansbach-scher Hofrath und Geh. Archivar, geb. zu Ansbach (Franken) 7. August 1709, gest. daselbst 15. December 1786.

Stieck (Nikolaus Ulrich), deutscher Arzt, geb. zu Delmenhorst (Oldenburg) 2. März 1768, gest. zu Lüneburg (Hannover) 13. Juli 1839.

Stiedenroth (Ernst), deutscher Philosoph, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Hannover 11. Mai 1794, gest. zu Greifswald 3. Mai 1858.

Stieffel (Philipp Friedrich), deutscher Physiker, Professor an der polytechnischen Schule in Karlsruhe, konstant als Wetter-Prophet, geb. zu Heidelberg 17. October 1797, gest. zu Karlsruhe 17. August 1852.

Stiegler (Johann Esaias Friedrich), deutscher Dichter (Kaufmann), geb. zu Bartscheid, bei Aarhen, im J. 1767, gest. daselbst (nach 1808?).

Stieglitz (Charlotte v.), geborene de N... N... v. B. (s. d.), geb. 9. Januar 1772, verm. seit 1799 mit dem Freiherrn Heinrich Adolph v. Gablenz (s. d.), gest. zu Dresden 10. Februar 1842**).

Stieglitz, geb. Wilhelmine (Charlotte Sophie), Gemahlin des Schriftstellers Heinrich S. (s. d.), geb. zu Hamburg 18. Juni 1806, gest. zu Berlin, durch Selbstmord, 29. December 1834.

Stieglitz (Christian Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter und Kunstforscher, sächsischer Oberhofgerichts-Advokat, geb. zu Leipzig 26. October 1766, gest. dem Brockhaus'schen C.-L. 12. December 1756), gest. daselbst 17. Juli 1836.

Stieglitz (Christian Ludwig v.), Sohn des Christian Ludwig S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appellationsrath, geb. zu Leipzig im J. 1803, gest. zu Dresden 31. October 1854.

Stieglitz (Heinrich), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Arolsen (Waldeck) 22. Februar 1803, verm. seit ... mit Charlotte Sophie Willhoeft (s. d. unter Stieglitz), gest. zu Berlin 29. December 1851, gest. zu Venedig 24. August 1849.

Stieglitz (Johann, früher Israel), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, hannover'scher Leibarzt und Ober-Medicinalrath, geb. zu Arolsen (Waldeck) 10. März 1767, gest. zu Hannover 31. October 1840.

Stieglitz (Ludwig, Freiherr v.), Bruder des Johann, früher Israel S. (s. d.), deutscher Bankier, israelitischer Abkunft, geb. zu Arolsen (Waldeck) im J. 1778, gest. zu Petersburg 18. März 1843.

Stieglitz (Heinrich?), deutscher Arzt, Virtuos und Componist, geb. zu Lübeck 5. August 1829.

Stiehler (Leonhard Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Dresden, geb. zu Dresden 28. December 1768, gest. daselbst (nach 1809).

Stieler (Adolph), deutscher Geograph, sachsen-gothaischer Geh. Regierungsrath, bekannt als Kartograph, geb. zu Gotha 26. Februar 1775, gest. daselbst 13. März 1836.

Stieler (Jakob v.), deutscher Arzt, bayer'scher Oberstabsarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Würzburg 2. September 1837.

Stieler (Karl Joseph), deutscher Portraitmaler, bayer scher Hofmaler, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 1. November 1781, gest. zu München 9. April 1858.

Stieler (Kaspar v.), deutscher Rechtsgelehrter, holsteiner Hofrath, geb. zu Erfurt (Thüringen) 25. März 1632, gest. daselbst 24. Juni 1707.

Stieler (Kaspar Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, geb zu Rudolstadt (Schwarzburg) im J. 1664, gest. zu Erfurt (Thüringen) 10. December 1721.

Stilpon-Mali, dalmatinischer Abenteurer, der im Fürstenthume Montenegro als ein Pseudo-Peter III. auftrat, geb. 18. Februar 1751, gest., durch Selbstmord, 25. Mai 1786.

Stiler (Johannes), deutscher Theolog, Pastor in Allendorf (Schwarzburg-Rudolstadt), geb. zu Schwarza (nicht Arnstadt wie Juecher's G.-L. angiebt) 7. Mai 1705, gest. zu Allendorf 26. Januar 1788.

Stiler (Wilhelm), polnischer Architekt, geb. zu Blonin, bei Warschau, 8. Mai 1799, gest. zu Berlin 19. September 1854.

Stirling (Gyshert), holländischer Arzt, geb. zu Woerden 6. Januar 1767, gest. zu Hamburg (nach 1844).

Stirnstedt (Carl Johan, Friherre af), schwedischer Historiker, Ritter des Nordsternes-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 18(?) November 1758.

Stift (Andreas, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. k. Unterstaatssecretair, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 27. Juni 1861.

Stift (Andreas Joseph, Freiherr v.), deutscher Arzt, k. k. wirkl. Geh. Rath, Staats- und Conferenzrath, erster Leibarzt und Protomedicus, geb. im Markgrafenlande Rioschitz (Oesterreich) 29. November 1760, gest. zu Schönbrunn, bei Wien, 16. Juni 1836.

Stifter (Adalbert), deutscher Schriftsteller, k. k. Schulrath, geb. zu Oberplan, bei Linz (Ober-Oesterreich) 25. October 1805, gest. daselbst 28. Januar 1868.

Stigelius (Johannes), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, gekrönter Poet, Professor in Jena, geb. zu Gotha 13. Mai 1515, gest. zu Jena 11. Februar 1562.

Stiglmayr (Johann Baptist), deutscher Bildhauer, geb. zu Fürstenfeldbruck, bei München, 18. October 1791, gest. zu München 2. März 1844*).

Stiglstadius (Laurids Matthias), schwedischer Physikat. geb. um 1598, Erzbischof von Upsala seit ..., gest. daselbst im J. 1676.

Stilka (Johann), böhmischer Componist, Chorregent der Prager Teyn-Kirche, (Daten unbekannt).

Stilles (Esra), mordamerikanischer Theolog, geb. 29. November 1727, gest. zu Massachusetts 12. Mai 1799.

Stilles (Ezra), mordamerikanischer Rear-Admiral, geb. im J. 1792, gest. zu Southampton (Hampshire) 6. December 1850.

Stilicho, vandalischer Feldherr des römischen Kaisers Theodosius des Grossen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet am 23. August 408 durch Christen.

Stilke (Hermann Anton), deutscher Geschichtsmaler, Mitglied der Berliner Maler-Akademie, geb. zu Berlin im J. 1803, gest. daselbst 22. September 1840.

Stille (Sven Jonas), schwedischer Arzt, geb. zu Barlösa (Schonen) 12. Juli 1805, gest. zu Lund 13. April 1839.

Stiller (Christian Gottlieb), deutscher Chirurg, preussischer Medicinalassessor, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 17. October 1775, gest. daselbst 11. Mai 1835.

Stiller (Heinrich Theodor), deutscher Theolog, bayer scher Oberconsistorialrath, geb. zu Strehlen (Schlesien) 21. April 1765, gest. zu München 23. September 1829.

Stillfried-Rattonitz (August Wilhelm, Freiherr v.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 10. September 1806, gest. daselbst 16. October 1862 mit der Gräfin Maria Anna Johanna Clam-Martinitz (s. d.).

Stillfried-Rattonitz (Ludwig Wilhelm Joseph Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. S.-R. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 6. Juni 1790, verm. 30. December 1829 mit der Reichsfreiin Louise v. Thermo (s. d.), gest. zu Potsdam 14. October 1865.

Stillfried-Rattonitz (Rudolph Maria Bernhard, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Ignaz Maria v. S.-R., geb. zu Hirschberg (Schlesien) 14. August 1804, preussischer Geh. Rath, Ober-Ceremonienmeister, Mitglied der Berliner Akademie, verm. 11. Juni 1827 mit Maria Rosa Kunigunde v. Koeckritz (s. d.), Witwer seit 13. September 1837, wiederverm. 30. November 1839 mit der Gräfin Maria Gabriele Wallis (s. d.), abermals Witwer seit 7. Januar 1858, Grand von Spanien und Graf v. Alcantara seit 25. Mai 1858, zum dritten Male verm. 11. Juni 1860 mit der Reichsgräfin Karoline Anna Franziska Agnes v. Mohr (s. d. im Nachtrage), in den preussischen Grafenstand erhoben am 14. October 1861, Witwer seit 31. Mai 1865.

Stilling (Benedict), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Kirchheim unter Teck (Württemberg) 22. Februar 1810.

Stillingfleet (Benjamin), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1702, gest. daselbst 15. December 1771*).

Stillingfleet (Edward), englischer Prälat, geb. zu Cranburn (Dorsetshire) 17. April 1635, Lord-Bischof von Worcester seit ..., gest. zu Worcester 27. März 1699.

Stilpon, griechischer Philosoph aus Megara, um 300 vor Christus.

Stinca (Matteo), italienischer Jesuit, geb. zu Neapel um ..., gest. daselbst im J. 1756.

Stinken (Georg), englischer Theolog, Kanzler von Lincolnshire, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lincoln 30. April 1783.

Stipriaan-Luiscius (Abraham van), holländischer Arzt und Chemiker, Professor in Delft, geb. zu Oudewater, bei Delft, 10. October 1763, gest. zu Delft 2. Mai 1808.

Stirbey (Barbo), Gross-Bojar der Moldau, geb. 6. August 1798.

Stirling (Charles), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1760, gest. zu Woburn-Farm, bei Chertsey, 7. November 1833.

Stirling (Maj), siehe **Schmid** (Kaspar).

Stisela (Gaetano), italienischer Prälat, geb. zu Montecalvo (Diöcese Benevento) 4. März 1808, Bischof von Nusco (Königreich Neapel) seit 23. März 1846.

Silsser (Johann Andreas), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Helmstadt, geb. zu Lnebow (Herzogthum Lüneburg) 19. Januar 1657, gest. zu Helmstadt 21. April 1709.

Silsser (Wolfgang Melchior), deutscher Theolog, Oberconsistorialrath und Pastor primarius in Halle, geb. zu Halle 11. December 1632, gest. daselbst 13. April 1703.

Slobaeus (Anders Petr), schwedischer Rechtsgelehrter und Archäolog, Professor in Lund, geb. zu Lund 19. November 1732, gest. daselbst 12. Januar 1799.

Slobaeus (Johannes), deutscher Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister in Königsberg (Ostpreussen), geb. zu Grandenz (Westpreussen) um 1580, gest. zu Königsberg im J. 1646.

Slobaeus (Michael), deutscher Orientalist, Professor an Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. 26. September 1666, gest. zu Danzig 21. Juni 1719.

Stoechl (Achille), italienischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt).

Stoecker (Bernhard), deutscher Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Zipplingen, bei Wallerstein (Bayern), um 1744, gest. im Minoriten-Kloster Maria Steinigen im Rhein im J. 1806.

Stoecker (Christian), deutscher Philosoph und Philolog, Professor in Jena, geb. zu Camburg (Thüringen) 1. Januar 1672, gest. zu Jena 4. Februar 1733.

Stoeckh (Johann Gottfried), deutscher Landschafts- und Architekturmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Breslau 16. September 1866.

Stoeckl (Elisabeth), jüngere Prälat, geb. im J. 1756, Bischof von Waterford seit ..., gest. zu Dublin 18. August 1833.

Stock (Karl Christian Heinrich), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Stolberg (sächsisches Erzgebirge), geb. zu Rochlitz (Sachsen) im J. 1773, gest. zu Stolberg 12. November 1820.

Stockar (Sophie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg v. S., geb. 31. Januar 1814, verm. 23. Juli 1850 mit dem Grafen Joseph Jellachich de Buzin (s. d.), Witwe seit 20. Mai 1859, wiederverm. 10. Mai 1863 mit dem Grafen Adolf Dubsky (s. d.).

Stockdale (Percival), englischer Schriftsteller, geb. zu Northumberland im J. 1736, gest. zu London 11. (oder 14.) September 1811.

Stockfisch (Hans v.), deutscher Schauspieler, kurbrandenburg scher Hof-Komödiant und erster Intendant der Hof-Komödie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 11. (s. d.), (Daten unbekannt).

Stockfleth (Heinrich Arnold), deutscher Theolog, markgräflich-badischer Kirchenrath, Oberhofprediger und General-Superintendent in Bayreuth (Franken), geb. zu Alfeld (Hannover) 17. April 1643, gest. zu Bayreuth 8. August 1708.

Stockfleth (Niels Joachim Christian Vibe), norwegischer Theolog und Sprachforscher, Pfarrer in Lebesby (Ostfinland), geb. zu Christiania 11. Januar 1767, (Todesjahr unbekannt).

*) Sehr gelungen ist dessen Uebersetzung von Cecil's „Admonitions parliamentaires".

**) Steht im Jahrgang 1855 der „Gotha'schen genealogischen Taschenbücher der freiherrlichen Häuser" noch als lebend aufgeführt, während sie daselbst schon 19 Jahre im Schooße der Erde ruhte. — Derlei grossartige Versetzen kommen im „Gotha'schen Almanach" leider nur allzuhäufig vor. Doch so was merkt hier Ehren-Bauer nicht!

*) Im Vereine mit einigen gelehrten Männern und Freunden er eben Clubb gebildet, der alle Kartenspiele ausschloss. Die Mitglieder desselben wurden „Blue stockings" (Blaustrümpfe) genannt, weil Stillingfl. die Seele der Gesellschaft, fast immer blaue Strümpfe trug.

*) Schopfer der 14 kolossalen Statuen bayerischer Fürsten im Thronsaale der neuen Residenz in München und der Bavaria.

Digitized by Google

Stockhausen (Bodo, Freiherr v.), hannöverscher Kammerherr und Gesandter in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. Juli 1807 mit der Gräfin Clotilde Annette v. Baudissin (s. d.).

Stockhausen (Eleonore Louise v.), Tochter des N... N.... v. S. (s. d.), geb. im J. 1682, verm. seit mit Friedrich v. Goerne (s. d.), Witwe seit 24. Juni 1748, gest. zu Berlin 20. Juni 1750.

Stockhausen (N... N.... v.), hessen-darmstädter General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Darmstadt, durch Selbstmord, 9. December 1860.

Stockhausen (Johann Christoph), reformirter Theolog, Superintendent in Hanau (früher Rector am Pädagogium in Darmstadt, geb. zu Gladenbach (Hessen-Darmstadt) 29. October 1725, gest. zu Hanau (Hessen-Kassel) 4. September 1784.

Stockhausen (Julius), französischer Sänger, deutscher Abstammung, Concert-Director in Hamburg, geb. zu Paris 22. Juli 1826.

Stockhem (Antoine Casimir, Freiherr v.), belgischer Prälat, geb. zu Leuven (Löwen) 1737, Weihbischof von Luttich seit 3. December 1792, gest. (nach 1809).

Stockhorner v. Starein (Joseph Ernst, Freiherr), badischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Karlsruhe 28. August 1834.

Stockhorner v. Starein (Karl Friedrich, Freiherr), Sohn des Freiherrn Joseph Ernst v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Hofgerichts-Director in Freiburg (Breisgau), geb. zu Karlsruhe 5. März 1804, verm. seit mit der Freiin Maria v. Fischer Witwe seit 10. März 1847.

Stockhorner v. Starein (Karl Ludwig Christian, Freiherr), großherzoglich badischer General-Lieutenant und Divisionair, geb. zu Kirchberg 5. September 1773, verm. 13. Juli 1811 mit der Gräfin Elizabeth Auguste Marguerithe v. Leiningen-Heidesheim (s. d.), gest. zu Gottesthum (Rheinhessen) 7. September 1843.

Stockhorner v. Starein (Therese Renata, Freiin), Tochter des Freiherrn Joseph Ernst v. S. (s. d.), geb. um ..., verm. seit ... mit Karl Alexander Ludwig v. Lilienberg (s. d.), Witwe seit 14. September 1817, gest. 6. Juni 1845.

Stockmann (August Cornelius), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, Professor in Leipzig, geb. zu Schwedenthum, bei Waldheim (Sachsen) 14. Mai (nach Andern 18. Juni) 1751, gest. zu Leipzig 6. Februar 1821.

Stockmann (Ernst), Sohn des Paul S. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent zu Allstadt, bei Eisenach, geb. zu Lützen, bei Leipzig, 18. April 1634, gest. zu Allstadt 28. April 1712.

Stockmann (Johann), deutscher Arzt und Philosoph, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock um 1590, gest. daselbst 5. Juni 1653.

Stockmann (Paul), deutscher Theolog, Sohn des Lützen, bei Leipzig, geb. zu Lützen 6. Januar 1603, gest. zu Mutzschau, bei Weissenfels (Provinz Sachsen), 9. September 1636.

Stockmans (Pierre), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Antwerpen 3. September 1608, gest. zu Brüssel 7. Mai 1671.

Stockmar, Datting (Petronella, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N.... v. S.-D., geb. um ..., verm. seit 1678 mit dem Prinzen Friedrich von Hessen-Darmstadt (s. d.), Witwe seit 13. October 1708, gest. zu Wien 20. August 1751.

Stockmar (N... N...), schweizer Rechtsgelehrter, Regierungsrath, geb. zu Bern um 1795, gest. daselbst 21. Juni 1864.

Stocks (John), englischer Arzt, geb. im J. 1825, gest. zu Cottinham, bei Hull, 26. September 1853.

Stockum (Alphons, Freiherr v.), bayer'scher General-Major und Commandant der Stadt und Festung Germersheim am Rhein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Germersheim 26. Juli 1857.

Stockum (Maria Auguste Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Alphons v. S. (s. d.), geb. 13. Februar 1817, verm. 21. August 1837 mit dem Freiherrn Karl v. Mulzer (s. d.).

Stoddart (John), englischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Oberrichter in Malta, gest. zu London im J. 1773, gest. daselbst 16. Februar 1856.

Stoddart (John Frederik), englischer Rechtsgelehrter, Oberrichter in Ceylon, geb. um ..., gest. in Ceylon 29. August 1839.

Stodewaescher (Sylvester), livländischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Riga seit 24. Juni 1448, gest. zu Riga 12. Juli 1479.

Stoeber (Franz), deutscher Kupferstecher, geb. zu Wien 20. Februar 1795, gest. daselbst 8. April 1856.

Stoegern (Sophie Helene, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Caj Burchard v. S., geb. zu Kopenhagen (?) 28. März 1706, verm. 6. Januar 1728 mit dem Reichsgrafen August Gottfried Dietrich v. Reichlingen (s. d.), gest. zu Dresden (?) 7. August 1738.

Stoecker (Jakob), deutscher Theolog, Pastor an der Andreaskirche in Eisleben (Provinz Sachsen), geb. zu Radeberg, bei Dresden, im J. 1572, gest. zu Eisleben 4. März 1649.

Stoeckhardt (August Albin), deutscher Arzt, geb. zu Bautzen (Sachsen) 9. Februar 1806.

Stoeckhardt (Gottfried Gerhard), deutscher Theolog, Pfarrer in Gesau (Sachsen), geb. zu Dohra, bei Dresden, 1. November 1721, gest. zu Gesau (nach 1786).

Stoeckhardt (Heinrich Robert), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Petersburg, russischer Staatsrath, geb. zu Dresden um 1811, gest. 13. August 1862, gest. zu Petersburg 11. October 1868.

Stoeckhardt (Julius Adolph), deutscher Chemiker, Professor an der Forstakademie in Tharandt, geb. an Höhrsdorf, bei Meissen, 4. Januar 1809.

Stoeckl (Albert), deutscher Theolog, Professor in Münster, geb. zu Mölen (Hessen) 18. Januar 1828.

Stoeffler (Johann), deutscher Mathematiker, Professor in Tübingen, geb. zu Justingen (Würtemberg) im J. 1452, gest. zu Tübingen 16. Februar 1531.

Stoerzer (Johann Christoph), deutscher Jesuit und Bio-Bibliograph, (Daten unbekannt).

Stoeller (Friedrich Christian), deutscher Arzt, Stadtphysikus und Hofrath in Gotha, geb. zu Köthen (Anhalt) 28. Februar 1733, gest. zu Langensalza 16. September (oder October) 1807.

Stoelzel (Gottfried Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Windsheim (Franken) 10. März 1709, gest. zu Tamyn (Russland) 10. November 1745.

Stoelzel (Christian Gottlieb), deutscher Kupferstecher, k. sächsischer Hofkupferstecher, geb. zu Dresden im J. 1751, gest. daselbst 23. November 1815.

Stoelzel (Gottfried Heinrich), deutscher Kirchencomponist, Kapellmeister des Herzogs Ernst in Gotha, geb. zu Grünstädtel (im Erzgebirge) um 1690, gest. zu Gotha im J. 1749.

Stoelzel (Karl Heinrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1778, gest. zu Eibenstock (Sachsen) 2. Februar 1824.

Stoepel (Franz), deutscher Klavier-Virtuos und Musikschriftsteller, geb. zu Oberhelldrungen (Thüringen) 14. November 1794, gest. zu Paris 19. December 1835.

Stoer (Karl), deutscher Violin-Virtuos, Musikdirector in Weimar, geb. zu Stolberg 23. Juni 1814.

Stoerk (Anton v.), deutscher Arzt, k. k. Leibarzt und Protomedicus in Wien, geb. zu Sulzgau um 1742, gest. zu Wien im J. 1803.

Stoessel (Johannes), deutscher Theolog, Oberhofprediger in Bayreuth, geb. zu Ebersdorf am Lech, in Kitzingen (Bayern) 29. Juni 1524, gest. als Gefangener in Senftenberg 18. März 1576.

Stoever (Johann Friedrich), deutscher Publicist, Schriftsteller, geb. 15. Juli 1769, gest. 18. April 1822.

Stoever (Johann Hermann), deutscher Publicist, Herausgeber des „Altona'schen Reichspostreuters", Rector in Buxtehude (Hannover), geb. zu Verden (Herzogthum Bremen) 10. Februar 1764, gest. zu Buxtehude 8. April 1841.

Stoewe (Christian Gottlieb Friedrich), deutscher Theolog, Physiker und Astronom, Superintendent und Oberpfarrer der Nicolaikirche in Potsdam, geb. zu Wernenchen, bei Berlin, 8. November 1756, gest. zu Potsdam 3. (oder 8.) Juni 1824.

Stoffer (Joseph v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath am obersten Gerichtshofe in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 13. April 1801.

Stoffregen (Konrad v.), deutscher Arzt, russischer Geh. Rath und Leibarzt, geb. zu Eimbeck (Hannover) im J. 1766, gest. zu Dresden 4. Juni 1846.

Stokes (Jonathan), englischer Arzt und Botaniker, geb. zu Chesterfield (Derbyshire) im J. 1755, gest. daselbst 30 (?) April 1831.

Stokes (William), irischer Arzt, geb. zu Dublin (Daten unbekannt).

Stolberg (Anna Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst v. S., geb. im März 1651, verm. 23. März 1651 mit dem Fürsten Emanuel von Anhalt-Köthen (s. d.), Witwe seit 8. November 1670, gest. 27. Januar 1690.

Stolberg-Gedern (Christian Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Christian v. S.-G. (s. d.), deutscher Staatsmann, Ritter des schwarzen Adlerordens, geb. 18. April 1691, verm. 31. März 1712 mit der Gräfin Sophie Charlotte v. Leiningen-Westerburg (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 10. December 1762, gest. 26. October 1771.

Stolberg-Gedern (Christian Karl Heinrich, Fürst v.), Sohn des ersten Fürsten Friedrich Karl v. S.-G. (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister und Gouverneur der Festung Philippsburg, geb. 14. Juli 1726, verm. 8. Juni 1760 mit der Gräfin Eleonore Christiana von Reuss-Lobenstein (s. d. im Nachtrage), gest. zu Gedern 2. Juli 1764.

Stolberg-Gedern (Friederike Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ludwig Christian v. S.-G. (s. d.), geb. 9. April 1696, verm. 8. December 1709 mit dem Grafen Friedrich Ernst v. Solms-Wildenfels (s. d.), Witwe seit 26. Januar 1725, gest. 10. Januar 1739.

Stolberg-Gedern (Friedrich Karl, erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Christian v. S.-G. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. 11. October 1695, verm. 22. September 1710 mit der Gräfin Louise von Nassau-Saarbrück (s. d. im Nachtrage), Hüter des Elephanten-Ordens seit 19. October 1733, in den Reichsfürstenstand erhoben am 18. Februar 1742, gest. zu Gedern 28. September 1767.

Stolberg-Gedern (Gustav Adolph, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Ludwig Christian v. S.-G. (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister und Commandant von Meuport, geb. 6. Juli 1722, verm. 22. October 1751 mit der Prinzessin Elisabeth Philippine Claude d'Harcourt (s. d. im Nachtrage), gefallen in der Schlacht bei Leuthen 5. December 1757.

Stolberg-Gedern (Karoline Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gustav Adolph v. S.-G. (s. d.), geb. zu Gedern 10. Februar 1755, verm. seit 1771 mit Charles Bernard, Duc de Berwick (s. d.), Witwe seit 1802, wiederverm. seit 1803 mit Domenico, Principe di Castel-Franco, (Todesjahr unbekannt).

Stolberg-Gedern (Louise, Prinzessin v.), Tochter des Prinzen Christian v. S., geb. 12. October 1764, verm. 5. Juni 1780 mit dem Prinzen Karl von Sachsen-Meiningen (s. d.), Witwe seit 21. Juli 1782, wiederverm. 21. Januar 1784 mit dem Prinzen Eugen Friedrich Heinrich von Würtemberg (s. d.), Witwe seit 30. Juni 1822, gest. 24. Mai 1834.

Stolberg-Gedern (Maximilian, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Gustav Adolph v. S. (s. d.), geb. 21. September 1752, verm. 17. April 1772 mit Karl Eduard Stuart, Prinz von Schottland, 1783, Freundin des Dichters Vittorio Alfieri (s. d.), gest. zu Florenz 29. Januar 1824.

Stolberg-Gedern (Wolfgang Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N.... v. S.-G., deutscher Staatsmann, geb. 18. September 1652, verm. 16. September 1680 mit der Prinzessin Sophie Dorothea von Württemberg-Neustadt (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 23. Juli 1681, wiederverm. 14. Mai 1686 mit der Prinzessin Christine von Mecklenburg-Güstrow (s. d. im Nachtrage), gest. 27. August 1710.

Stolberg-Rossla (Friedrich Bodo, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Friedrich v. S.-R., kursächsischer General-Lieutenant der Infanterie, geb. 13. Mai 1714, verm. 21. November 1746 mit der Gräfin Sophie Henriette Dorothea von Reuss, gest. 8. März 1766*).

Stolberg-Stolberg (Andreas Otto Henning, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Leopold v. S.-S. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. 6. November 1786, verm. 1. September 1817 mit der Gräfin Philippine v. Brabeck (s. d.), Witwe seit 21. December 1837, wiederverm. 26. Juli 1838 mit der Gräfin Anna v. Hompesch (s. d.), abermals Witwer seit 4. Juni 1833, zum dritten Male verm. 17. Mai 1836 mit der Reichsgräfin Maria Julie v. Gallenberg (s. d.), gest. zu Hannover 27. März 1868.

Stolberg-Stolberg (Bernhard Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian v. Gallenberg (s. d.), geb. 30. April 1803, gest. auf seinem Schlosse zu Weidenhof, bei Breslau, 21. Januar 1858.

Stolberg-Stolberg (Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Günther v. S.-S. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Hamburg 15. October 1748, gest. als fürstbischöflicher Amtmann zu Tremsbüttel (Holstein), verm. 15. Juni 1777 mit der Gräfin Louise v. Reventlow (s. d.), gest. auf seinem Gute Windebye, bei Eckernförde (Schleswig), 18. Januar 1821.

Stolberg-Stolberg (Christian Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Leopold v. S.-S. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 30. Juli 1783, verm. 24. November 1818 mit der Reichsgräfin Josephine Gallenberg (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 19. März 1839, gest. 22. Mai 1846.

Stolberg-Stolberg (Christian Günther, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Christoph Ludwig v. S.-S. (s. d.), dänischer Geh. Rath und Oberhofmeister

*) Seine Witwe starb zu Gera 27. August 1780.

Digitized by Google

der Königin Sophie Magdalene von Dänemark (s. d.), geb. 9. Juli 1714, verm. 26. Mai 1745 mit der Gräfin Christiane Charlotte Friederike zu Castell-Remlingen (s. d.), gest. zu Aachen (Rheinpreussen) 22. Juni 1765.

Stolberg-Stolberg (Christoph Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Friedrich v. S.-S., deutscher Staatsmann, geb. 14. März 1708, verm. 14. März 1737 mit der Reichsgräfin Louise Charlotte v. Stolberg-Rossla, führte das Serenissime-Ordens seit ..., gest. 20. August 1761.

Stolberg-Stolberg (Friedrich Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Günther v. S.-S. (s. d.), deutscher Dichter, Domherr von Lübeck, geb. im holsteinischen Flecken Bramstedt 7. November 1750, verm. 11. Juni 1782 mit Henriette Eleonore Agnes v. Witzleben (s. d.), Witwer seit 15. November 1788, wiedervermählt 15. Februar 1790 mit der Gräfin Sophie Charlotte Eleonore v. Redern (s. d.), zur katholischen Kirche übertretend am 1. Juni 1800, gest. auf dem Gute Sondermühlen, bei Osnabrück (Hannover), 5. December 1819.

Stolberg-Stolberg (Henriette Friedorike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian Günther v. S.-S. (s. d.), geb. 12. Januar 1747, verm. 3. December 1762 mit dem Grafen Andreas Peter v. Bernstorff (s. d.), gest. zu Kopenhagen 2. (oder 4.) August 1782.

Stolberg-Stolberg (Joseph Christian Ernst Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Ludwig v. S.-S., geb. 15. Juli 1771, verm. 5. Juli 1819 mit der Reichsgräfin Louise Auguste Henriette v. Stolberg-Stolberg, Stifter des Bonifacius-Vereins, gest. zu Mechelen (Belgien) 17. December 1859.

Stolberg-Stolberg (Louise Auguste, Reichsgräfin zu), Tochter des Reichsgrafen Christian Günther v. S.-S. (s. d.), geb. 7. Januar 1753, verm. 7. August 1783 mit dem Grafen Andreas Hector v. Bernstorff (s. d.), Witwe seit 21. Juni 1797, gest. zu Kopenhagen (nach 1827).

Stolberg-Stolberg (Louise Christine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christoph Ludwig v. S. (s. d.), geb. 21. Januar 1675, verm. seit ... mit dem Grafen Johann Georg Paul v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit ..., wiedervermählt 1731 mit Herzog Christian von Sachsen-Weissenfels (s. d.), abermals Witwe seit 28. Juni 1736, gest. 16. Mai 1788.

Stolberg-Stolberg (Maria Agnes, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton Otto Heinrich v. S.-S. (s. d.), geb. 30. Mai 1828, verm. 31. Mai 1855 mit dem Reichsgrafen Emanuel Gotthard v. Schaffgotsch (s. d.), gest. zu Berlin (?) 20. August 1862.

Stolberg-Stolberg (Mathilde Isidore Alexandrine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Karl August Alexander Christian v. S.-S., gest. zu Kopenhagen 13. Juni 1803, verm. 11. April 1819 mit dem Grafen Ferdinand Wilhelm Christian v. Luckner (s. d.), gest. zu Kopenhagen 7. December 1830.

Stolberg-Wernigerode (Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton v. S.-W. (s. d.), Oberin des Berliner Diakonissenhauses Bethanien, geb. 6. September 1819, gest., unvermählt, zu Berlin 16. Februar 1868.

Stolberg-Wernigerode (Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christian Friedrich v. S.-W., deutscher Staatsmann, preussischer Obristkämmerer, Minister des k. Hauses und General-Lieutenant, geb. 25. October 1785, verm. 12. Juni 1809 mit der Freiin Louise Therese Charlotte v. d. Reck (s. d.), gest. zu Berlin 11. Februar 1854.

Stolberg-Wernigerode (Auguste Friederike, Reichsgräfin zu), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Ernst zu S.-W., geb. 4. September 1743, verm. 5. December 1767 mit dem Reichsgrafen Gustav Friedrich v. Isenburg-Buedingen (s. d.), Witwe seit 12. Februar 1786, wiedervermählt 24. September 1768 mit dem Grafen Ludwig Kasimir v. Isenburg-Buedingen (s. d.), abermals Witwe seit 15. December 1775, zum dritten Male verm. 26. Juni 1777 mit Friedrich Wendt (s. d.), gest. zu Erlangen (Bayern) 9. Januar 1783.

Stolberg-Wernigerode (Christian Friedrich), Sohn des Reichsgrafen Christian Friedrich S.-W., preussischer Staatsrath, geb. 25. December 1772, verm. 4. Juli 1799 mit der Prinzessin Karoline Alexandrine Henriette v. Schoenburg-Waldenburg (s. d.), Witwer seit 30. August 1809, wiedervermählt 30. December 1810 (oder 30. Januar 1811?) mit der Freiin Eberhardine Friederike Louise v. d. Reck (s. d.), Witwer seit 24. October 1851, gest. 16. Februar 1854.

Stolberg-Wernigerode (Jenny, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton v. S.-W. (s. d.), geb. 3. November 1815, verm. 12. Juni 1838 mit dem Grafen Johann Gustav Friedrich Alexander v. Keller (s. d.), Witwer seit 24. October 1851, gest. 16. Februar 1854.

Stolberg-Wernigerode (Louise Ferdinande, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Ernst zu S.-W., geb. 30. September 1744, verm. 13. Juni 1766 mit dem Prinzen Friedrich Ferdinand von Anhalt-Köthen (s. d.), gest. zu Plötz 2. Februar 1784.

Stolberg-Wernigerode (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Constantin v. S.-W., geb. 26. März 1818, verm. 24. März 1838 mit dem Grafen Albert Hermann Alexander v. Schlieffen (s. d.).

Stolberg (Balthasar), deutscher Hellenist, Professor in Wittenberg, geb. Witwaka (im Meissenschen) um 1640, gest. zu Wittenberg im J. 1684.

Stolbius oder **Stolsius** (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Land-Physikus in Glogau (Schlesien), geb. zu Fraustadt (Schlesien) 6. Januar 1569, gest. zu Glogau 19. August 1643.

Stoll (Johann), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Medicinalrath, zu Rotenburg an der Fulda 16. November 1769, gest. zu Arnsberg (Westphalen) 30. September 1848.

Stoll (Maximilian), deutscher Arzt, Professor in Wien, geb. zu Ezzingen (Schwaben) 12. October 1742, gest. zu Wien 25. März 1788.

Stolle (Friedrich Gottlieb), deutscher Theolog, Superintendent in Bischofswerda (Sachsen), geb. zu Werdau (Sachsen) 12. December 1774, gest. zu Grünberg, bei Lausitz, 3. August 1825.

Stollo (Georg Balthasar), deutscher Arzt, fürstlich fulda'scher Hofrath und Physikus, geb. zu Fulda 22. December 1737, gest. zu Schweinfurt (Bayern) 24. Mai 1823.

Stolle (Johann Gottlieb), deutscher Arzt, geb. zu Lohna, bei Schmölln (Altenburg), 1. Januar 1813.

Stollorius (Johann Christian Gottlieb Ferdinand), Redacteur der eingegangenen Wochenschrift „Der Dorfbarbier“, geb. zu Dresden 29. September 1806.

Stolsius siehe **Stolbius**.

Stolterfoht (Jakob), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Lübeck, geb. zu Lübeck im J. 1580, gest. im März 1645.

Stolterfoht (Johann Jakob), schleswiger Arzt, Professor in Greifswald, später Physikus in Lübeck, geb. zu Schleswig 21. October 1675, gest. zu Lübeck 1. April 1718.

Stolterfoht (Karoline Wilhelmine Jolie Adelheid v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Eisenach (Sachsen-Weimar) 1. September 1805.

Stolize (Friedrich Lebrecht), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 12. Februar 1790, gest. daselbst 1. Juli 1820.

Stollze (Georg Heinrich), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath und Professor in Halle, geb. zu Halle (?) 31. Juli 1784, gest. daselbst 23. Juli 1826.

Stolz (Alban), deutscher Theolog und Volksschriftsteller, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Rohr (Grossherzogthum Baden) 8. Februar 1808.

Stolz (Johann Jakob), schweizer Theolog, Oberpfarrer an der Martinskirche in Bremen, geb. zu Zürich 31. December 1758, gest. daselbst 12. März 1821.

Stolzel (Johann Heinrich), deutscher Stenograph, Erfinder des nach ihm benannten stenographischen Systems, geb. zu Berlin 20. Mai 1794 (oder, nach Andern, 1798), gest. daselbst 8. Januar 1861.

Stolze (Heinrich Wilhelm), deutscher Klavier- und Orgel-Virtuos, Schloss-Organist in Celle (Hannover), geb. zu Celle (?) 1. Januar 1801.

Stone (Frank), englischer Aquarellmaler, geb. zu London im J. 1799, gest. daselbst 18. November 1859.

Stone (Thomas), englischer Theolog, Rector von Warboys (Grafschaft Huntingdon), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warboys 12. August 1792.

Stone (Thomas), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Newington-Place (Surreyshire) 23. November 1833.

Stonehouse (James, Baronet), englischer Arzt, geb. im J. 1715, gest. zu Bristol (Somersetshire) 8. December 1795.

Stopford (Edward), Sohn des James Stopford, zweiten Earl of Courtown (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. zu London 28. September 1766, gest., unvermählt, zu Leamington 14. September 1837.

Stopford (Edward), irischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Lord-Bischof von Meath seit 1842, gest. zu Ardbraccan-House (Grafschaft Meath) 17. September 1850.

Stopford (Edward), Sohn des James George Stopford, dritten Earl of Courtown (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, geb. 11. Juni 1795, verm. 4. Juli 1830 mit Horatia Charlotte Lockwood (s. d.), Witwer seit 9. Februar 1836, gest. (nach 1846).

Stopford (Henry Scott), Sohn des James George Stopford, dritten Earl of Courtown (s. d.), englischer Theolog, Archidiaconus von Leighlin (Irland), geb. 21. October 1797.

Stopford (Robert), Sohn des James Stopford, zweiten Earl of Courtown (s. d.), englischer Admiral und Gouverneur des Greenwich-Hospitals, geb. zu London 4. Februar 1768, verm. 29. Juni 1809 mit Mary Lanshawe (s. d.), gest. an Richmond (Surreyshire) 25. Juni 1847.

Stopin (Frederick), englischer General-Lieutenant im J. 1787, gest. zu London 18. August 1863.

Stoppani (Giovanni Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 16. (oder 26.) September 1696, Bischof von Palestrina seit ..., Cardinal seit 26. November 1753, gest. zu Rom 16. November 1774.

Stoppani (Johann Baptist, eigentlich Karl Anton), deutscher Theolog, Professor in Prag, geb. zu Breslau (Geburtsjahr unbekannt).

Storace (Anna Selina), Schwester des Stephen S. (s. d.), englische Opernsängerin und Schauspielerin, geb. zu London im J. 1766, gest. zu Herne-Hill, bei Dulwich, 24. August 1817.

Storace (Stephen), englischer Musiker, Componist und Musikdirektor, geb. im J. 1763, gest. zu London um 1798 (?).

Storau (Stefano), italienischer Opern-Componist, geb. im J. 1770, gest. zu London um 1815.

Storch (Ludwig), deutscher Schriftsteller, geb. zu Rabla (Thüringen) 14. April 1805.

Storch (Nicolaus), Urheber einer russischen Wirthschaft, geb. Rathe N..., v. S., geb. 24. April 1800, verm. 16. Juni 1828 mit dem Reichsgrafen Harald Robert Moltke v. Ja. (s. d.).

Storch (Wenzel), deutscher Lieder-Componist, Kapellmeister am Carltheater in Wien, geb. zu Wien 21. December 1815.

Storchenau (Sigismund v.), deutscher Jesuit und Philosoph, Professor in Wien, geb. zu Collenburg (Kärnthen) 17. August 1731, gest. zu Klagenfurt 13. April 1797 (?).

Storck (Johann Jnstus), deutscher Philolog, Subrector am Gymnasium in Darmstadt, geb. zu Darmstadt 16. August 1772, gest. daselbst 24. Juni 1851.

Storck (Philipp Adam), deutscher Schulmann, Director der Handelsschule in Hagen (Grafschaft Mark), geb. zu Trarbach, an der Mosel, im J. 1780, gest. zu Bremen 19. April 1822.

Storer (James Sargant), englischer Archäolog und Kupferstecher, geb. zu Islington im J. 1771, gest. daselbst 26. December 1853.

Storer (John), englischer Arzt, geb. zu Nottingham (?) im J. 1747, gest. zu Lenton-Firs, bei Nottingham, 15. September 1836.

Storer (Morris), englischer Dichter in lateinischer Sprache, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bath (Somersetshire) im J. 1799.

Storie (George Henry), schottischer Theolog, geb. im J. 1766, gest. zu Thames-Ditton 31. October 1843.

Storm (Theodor), deutscher Dichter, geboren in Husum (Schleswig), geb. zu Husum 14. October 1817.

Stormont (David, siebenter Viscount), Sohn des David, sechsten Viscount S., geb. 9. October 1727, englischer Gesandter am Wiener Hofe, verm. 16. August 1759 mit der Reichsgräfin Henriette Friederike v. Buenau-Praechen (s. d.), Witwer seit 16. März 1793, wiedervermählt 1776 mit Louisa Caitcart (s. d.), gest. 1. September 1796.

Stormus (Jean), belgischer Arzt, geb. zu Mecheln 29. August 1659, gest. daselbst 9. März 1686.

Storr (Gottlob Christian), deutscher Theolog, Superintendent und Oberhofprediger in Stuttgart, geb. zu Stuttgart 10. September 1746, gest. daselbst 17. Januar 1805.

Storr (Gottlob Christian Karl), deutscher Arzt, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen im J. 1748, gest. daselbst 27. December 1821.

Storr (Johann Nepomuk, später Amandus), deutscher Theolog, Pfarrer in Unterkirchberg, bei Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 16. October 1745, gest. zu Unterkirchberg 8. März 1818.

Storr (Ludwig), deutscher Arzt, württemberg'scher Hofmedikus, geb. zu Lausanne, bei Tübingen, 30. August 1780, gest. zu Tübingen 28. December 1845.

Storr (Wilhelm Ludwig), Bruder des Gottlob Christian S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, württemberg'scher Hofrath und Oberamtmann in Balsenhausen, geb. zu Stuttgart um 1752, gest. daselbst im J. 1804.

Digitized by Google

Story (Joseph), nordamerikanischer Rechtsgelehrter, praesidirender Bundesrichter der Vereinsstaaten, geb. zu Salem, bei Boston, um 1780, gest. zu Cambridge 10. September 1845.

Story (Philip Lacock), englischer Theolog, Rector von Lockington (Leicestershire), geb. im J. 1748, gest. zu Lockington-Hall 25. Mai 1819.

Story (Robert), englischer Volksdichter, geb. zu Craven im J. 1798, gest. daselbst 7. Juli 1860

Stosch (August Wilhelm v.), deutscher Arzt, Geh. Medicinalrath und Leibarzt, geb. zu Berlin 7. April 1763, gest. daselbst (nach 1844).

Stosch (Ferdinand), deutscher Theolog, Hof- und Domprediger in Berlin, geb. zu Lingen (Hannover) 29. Mai 1750, gest. zu Berlin 1. Juli 1821.

Stosch (Karoline), Schwester des August Wilhelm S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Berlin 6. März 1782, verm. seit 1799 mit dem Kriegsrath Karl Mayehler (s. d.), geschieden seit 1804, wiedervermählt seit 1805 mit Karl Ludwig v. Woltmann (s. d.), Witwe seit 19. Juni 1817, gest. zu Berlin 18. November 1847.

Stosch (Maria Henriette Charlotte), Tochter des Samuel Johann Ernst S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Lino (Grafschaft Ruppin) 18. Mai 1735, verm. seit 1755 mit Pierre Chrétien Frédéric Reclam (s. d.), Witwe seit 22. Januar 1789, gest. zu Berlin 26. Januar (oder 1. Februar) 1799.

Stosch (Philipp, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn S... N... v. S., geb. zu Köstrin (Brandenburg) 22. März 1691, englischer Gesandter in Florenz, bekannt als Alterthumskenner, gest. zu Florenz 7. November 1757 (oder 1758?).

Stosch (Philipp), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 6. September 1837.

Stosch (Samuel Johann Ernst), deutscher Theolog und Grammatiker, Consistorialrath und erster Hofprediger zu Köstrin (Brandenburg), geb. zu Liebenberg (Regierungsbezirk Potsdam) 18. September 1714, gest. zu Berlin 27. Juni 1796.

Stosch (Bartholomäus), deutscher Theolog, kurbrandenburg'scher Oberhofprediger (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg (?) 25. Januar 1686.

Stosa (Veit), deutscher Bildhauer, Maler und Kupferstecher, geb. in Krakau um 1448, gest. zu Nürnberg im J. 1542.

Stothard (Charles Alfred), Sohn des Thomas S. (s. d.), englischer Maler, geb. zu London 5. Juli 1786, gest. daselbst 2. Februar 1822.

Stothard (Henry), Sohn des Thomas S. (s. d.), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1791, gest. daselbst 26. Februar 1817.

Stothard (Thomas), englischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Long-Acre 17. August 1755, gest. zu London 27. April 1834.

Stoud (Frederik), dänischer Schriftsteller, Etatsrath, geb. im J. 1759, gest. zu Kopenhagen 30. Mai 1823.

Stougardius (Christian), dänischer Theolog, Professor in Kopenhagen, geb. zu Stevelo (Sengallen) um 1600, gest. in Kopenhagen 23. September 1685.

Stourm (Augustin), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Metz (Moselle) 21. Juli 1797.

Stovin (Isaac), englischer Theolog, Rector von Rossington, bei Doncaster, geb. im J. 1755, gest. zu Chelsea (Middlesex) 13. August 1833.

Stow (James), englischer Kupferstecher, geb. zu Maidstone (Kentshire) im J. 1770, gest. zu London (Todesjahr unbekannt).

Stoy (A... Friedrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1752, gest. zu Mirow (Mecklenburg-Strelitz) 2. Mai 1836.

Stoy (Johann Siegmund), deutscher Theolog, geb. zu Nürnberg 18. Juni 1748, gest. daselbst (nach 1804).

Stoy (Karl Gottlob), deutscher Theolog, Archidiaconus in Pegau (Sachsen), geb. zu Penig (Sachsen) 24. Juni 1775, gest. zu Pegau 20. November 1830.

Stoy (Karl Volkmar), Sohn des Karl Gottlob S. (s. d.), deutscher Pädagog, geb. zu Pegau (Sachsen) 22. Januar 1815.

Stoyle (Mary), Tochter des John S., geb. um 1746, verm. 11. September 1766 mit John II. Bligh, zweitem Earl of Darn ley (s. d.), Witwe seit 30. Juli 1781, gest. zu London (?) 27. März 1803.

Stoz oder **Stolz** (Georg), deutscher Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Munchen im J. 1680, gest. daselbst 4. October 1634.

Strabo, griechischer Geograph, geb. zu Amasia (Kappadocien) um 66 vor Christi Geburt, gest. um 24 nach Christus.

Strachan (Richard John), englischer Admiral, geb. in Devonshire 7. October 1769, verm. seit 1812 mit Louisa Dillon, gest. zu London 3. Februar 1828.

Strachey (Christopher), englischer Rear-Admiral, geb. zu Suffolk (?) 10. October 1775, verm. seit ... mit Marguerite de Roche (s. d.), gest. zu London 5. Mai 1856.

Strachey (John), schottischer Theolog, Archidiaconus von Suffolk, geb. zu Edinburgh 20. Juli 1757, gest. zu Ramsgate 17. December 1818.

Strachwitz (Antonie, Gräfin), deutsche der Grafen Hyacinth S., geb. 8. Februar 1808, verm. 3. November 1825 mit dem Reichsgrafen Heinrich Georg Karl Joseph Leonhard v. Arco (s. d.).

Strachwitz (Moritz, Graf v.), Sohn des Grafen Hans v. S., deutscher Dichter, geb. zu Peterwitz (Schlesien) 13. März 1822, gest. zu Wien 11. December 1847.

Strachwitz (Wenzel, Freiherr v.), k. k. General-Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. November 1791 mit der Reichsfreiin Maria Anna Aloysia v. Mohr (s. d.), gest. 20. März 1810.

Strack (Christian Friedrich Leberecht), deutscher Seelsmann, Director des Gymnasiums in Bremen, geb. zu Kloster Rossleben 24. Januar 1781, (Todesjahr unbekannt).

Strack (Johann Heinrich), deutscher Architekt, preussischer Hofbaurath und Professor in Berlin, geb. zu Rückeburg (Lippe-Detmold) im J. 1806.

Strack (Johann Karl), Sohn des Karl S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 7. Mai 1766, gest. daselbst 2. November 1816.

Strack (Karl), deutscher Componist in Mainz, geb. zu Mainz 14. Februar 1722 (oder 1726), gest. zu Aschaffenburg (oder Mainz?) 10. October 1805 (nach Andern 18. October 1806).

Strack (Ludwig Philipp), deutscher Landschaftsmaler, oldenburg'scher Hofmaler, geb. zu Haina (Hessen-Kassel) 10. August 1761, gest. zu Oldenburg 7. Januar 1836.

Stradbroke (John Rous, erster Earl of), englischer Staatsmann, geb. 30. Mai 1756, verm. 4. Januar 1787 mit Frances Juliana Warter (s. d.), Witwer seit 20. Juni 1790, wiedervermählt seit 23. Februar 1792 mit Charlotte Maria Whittaker (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 18. Juli 1821, gest. 17. August 1827.

Stradbroke (John Edward Cornwallis Rous, zweiter Earl of), Sohn des John Rous, ersten Earl of S. (s. d.), englischer Lieutenant und Vice-Admiral von Suffolkshire, geb. 13. Februar 1794, verm. 26. August 1857 mit Augusta Musgrave (Witwe Gore), gest. 26. Juli 1857.

Stradella (Alessandro), italienischer Sänger, Violin-Virtuos und Componist, Kapellmeister in Genua, geb. in Neapel um 1646, ermordet zu Genua im J. 1678*).

Stradingh (Sibrandius Elzeo), niederländischer Arzt, geb. im J. 1774, gest. zu Groningen 16. Juni 1836.

Stradivari (Antonio), italienischer Instrumentenbauer, geb. im J. 1670, gest. um 1728.

Strafford (Georg Stefens Byng, zweiter Earl of), englischer Staatsmann, Sohn des John Byng, ersten Earl of S. (s. d.), geb. 8. Juni 1806, verm. 7. März 1829 mit Agnes Paget (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 1. Juni 1847, gest. 21. Juli 1860.

Strafford (John Byng, erster Earl of), Sohn des George Byng (s. d.), geb. zu London im J. 1775, Peer von England und Feldmarschall, verm. 14. Juni 1804 mit Maria Anna Agnes Gregg, Witwer seit 17. Juni 1806, wiedervermählt 9. Mai 1809 mit Maria Anna James (s. d.), abermals Witwer seit 26. October 1825, in den Grafenstand erhoben am 28. August 1847, gest. zu London 1. Juni 1860.

Strafford (Mary Scholastica Apollina Howard, Countess of), Tochter des N... N... S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Guy Claude, Conte de Rohan-Chabot (s. d.), Witwe seit 13. September 1760, (Todesjahr unbekannt).

Strafford (Thomas Wentworth, erster Earl of), englischer Staatsmann, geb. in der Grafschaft York im J. 1593, Statthalter von Irland von 1632 bis 1640, hingerichtet im Tower zu London 12. Mai 1641.

Strafford (Thomas Wentworth, Earl of), Sohn des William Wentworth, Earl of S., (Geburtsjahr unbekannt), englischer General-Lieutenant und Ritter des Hosenband-Ordens, verm. seit ... mit Elizabeth (?) Johnson, gest. 26. November 1739 (?).

Strahan (George), englischer Theolog, Rector von Kingsdown, geb. zu Edinburgh 1. December 1744, gest. 10. (oder 11.?) Juni 1743, gest. zu Islington 18. Mai 1824.

Strahl, früher Schleisinger (Moritz Herrmann), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 3. (nicht 18.) October 1800**).

Strahl (Philipp), deutscher Literarhistoriker, Professor in Bonn am Rhein (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf dem Meere 6. Mai 1840.

Strahlman (Johan), finischer Theolog, Pastor in Walkjärwi, geb. zu Walkjärwi 23. April 1749, gest. zu Wiborg 16. Januar 1808.

Straitsee (Friedrich Christian), livländischer Arzt, geb. zu Riga 18. October 1784, (Todesjahr unbekannt).

Straka, Ritter v. **Sedablitz** (Peter Niklas), böhmischer Rechtsgelehrter, Oberstlandschreiber des Königreichs Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 5. April 1730.

Strakerjan (Christian Friedrich), deutscher Dichter und Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oldenburg 30. Januar 1848.

Strakosch (Moritz), polnischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Lemberg (Galizien) im J. 1825.

Stralenheim (August Karl Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... v. S., geb. zu Nordheim (Hannover) 17. August 1777, hannoverscher Staats- und Justiz-Minister, gest. zu Hannover (?) 19. Mai 1847.

Stralenheim (Karl Friedrich, Freiherr v.), Bruder des August Karl Wilhelm, Freiherr v. S. (s. d.), deutscher Diplomat, hannoverscher Geh. Kabinetsrath und Gesandter am Bundestag, geb. zu Imbshausen, bei Nordheim, im J. 1782, verm. seit ... mit Irmgard v. Wulfe (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main im J. 1848.

Stramberg (Christian Gottlieb v.), deutscher Geschichtsschreiber, (Daten unbekannt*).

Strampff (Johann Anton v.), preussischer General-Lieutenant und Director der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule, geb. zu Arnstadt (Thüringen) im J. 1777, gest. zu Berlin 30. October 1822.

Strampff [N... N... v.], Sohn des Christian Anton v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Chef-Präsident des preussischen Kammergerichts, (Daten unbekannt).

Strange (John), englischer Archäolog, Resident in Venedig, geb. im J. 1732, gest. zu Ridge, bei Barnet (Grafschaft Middlesex) 19. März 1799.

Strange (Robert), schottischer Kupferstecher, geb. zu Pomona (auf den Orkney-Inseln) 14. Juli 1721, gest. zu London 20. April 1792.

Strangford (George Augustus Frederik Sydney Smythe, siebenter Viscount), Sohn des Percy Clinton Sydney Smythe, sechsten Viscount S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu Stockholm 16. April 1818, Unterstaatssecretair im Ministerium des auswärtigen Angelegenheiten, gest., unverm., zu Brandgate-Park, bei Leicester, 23. November 1857.

Strangford (Lionel Sydney Smythe, fünfter Viscount, Sohn des Philip Sydney Smythe, vierten Viscount S. (s. d.), irischer Theolog, früher Soldat, geb. 19. Mai 1753, gest. 1. October 1801.

Strangford (Percy Clinton Sydney Smythe, sechster Viscount, Sohn des Lionel Sydney Smythe, fünften Viscount S. (s. d.), englischer Staatsmann, Mitglied des Geheimen Raths, geb. 31. August 1780, Gesandter in Lissabon während der Jahre 1806 bis 1808, verm. seit 17. Juli 1817 mit Ellen Rurke (s. d.), Gesandter in Stockholm seit 18. Juli 1847, Gesandter in Konstantinopel seit 1852, Witwer seit 26. Mai 1856, gest. zu London 29. Mai 1855.

Strangford (Philip Sidney Smythe, vierter Viscount), Sohn des Lionel Sydney Smythe, dritten Viscount S., irischer Theolog, Dekan von Derry, geb. 14. März 1715, gest. 29. April 1787.

Strangways (Elizabeth Therese Fox), Tochter des Henry Thomas Fox Strangways, zweiten Earl of Ilchester (s. d.), geb. 16. November 1773, verm. 17. April 1796 mit William Davenport Talbot (s. d.), Witwe seit 1840, gest. 1850, wiedervermählt seit 24. April 1804 mit Charles Fielding (s. d.), Witwe seit 2. September 1837, gest. (nach 1839).

Strangways (Emma Fox), Tochter des Henry Thomas Fox Strangways, zweiten Earl of Ilchester (s. d.), geb. zu London 27. Juni 1785,

*) Zwei Componisten haben ihn zum Helden einer Oper gemacht: Louis Niedermeyer und Friedrich Ludwig Ferdinand v. Flotow (s. d.).

**) Nicht unbeträchtlich ist sein Werk: „Ueber Schlaf und Schlaflosigkeit" (Berlin 1834). — Die Autorin, die vor ihm

diesem Gegenstand behandelt haben, sind: Francois de La Mothe, Le Vayer: „Opuscules sur le sommeil et les songes" (Paris 1644, 8.); Jacques Ferman Convers, „Du sleep, and dreams" (Philadelphia 1791, 8.); Christian Adolph Wendler, „Discursiven über wenig nur Eines" (Leipzig 1805, 8.); Burdach, „Ueber den Schlaf und die verschiedenen Zustände desselben" (Berlin 1811, 8.); Ernst Ludwig Heinrich Lehmann, „Versuch einer Physiologie des Schlafes" (Leipzig 1805—17, 2 Bde. 8.); Leopold Fischer, „Der Schlaf in seiner Beziehung auf die geistige und physische Gesundheit des Menschen" (Halberstadt 1808, 8.).

***) In seinen Reede der ersten Abtheilung seines „Rheinischen Antiquarius" stellt er folgendes Epigramm auf den Minister Stein mit. Es lautet:

„Als Minister viel frisst er,
Doch wenig nur liest er,
Und was er liest, vergisst er;
Trotzdem wird der Philister
Zuletzt noch Premier-Minister."

Digitized by Google

vern. 30. März 1808 mit Henry Petty Fitzmaurice, drittem Marquess of Lansdowne (s. d.), gest. zu London 3. April 1851.

Strangways (Thomas Fox), Sohn des Charles Redlynch Fox S., englischer Diplomat-General, geb. 28. December 1790, vern. 20. Juli 1833 mit Sophia Elisa Harcourt (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Inkermann 5. November 1854.

Straul (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Bibiana (Diöcese Reggio) 16. November 1780, Bischof von Massa di Carrara seit 23. Juni 1834, gest. (nach 1846).

Strausky (Anton), böhmischer Pädagog, Domkustos und Oberaufseher der Schulen der Diöcese Königgrätz, geb. zu Grünau 1. Juli 1795, Oktober 1795, gest. zu Königgrätz 14. August 1858.

Strausky (Joseph?), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Wien in d. J. 1810.

Strausky-Greiffenfels (Friedrich Heinrich v.), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 15/?) October 1845.

Straute (Gustav v.), preussischer General-Lieutenant, geb. um ..., verm. seit ..., mit ..., Witwe seit ..., wiedervern. 26. Juli 1833 mit der Reichsgräfin Fanny Louise Franziska v. Maltzan (s. d.), Witwe seit 24. März 1849, gest. zu Berlin 12. September 1852.

Straute (Karl Ferdinand v.), Bruder des Gustav v. S. (s. d.), geb. zu Pyritz (Hinterpommern) im J. 1772, preussischer General-Lieutenant der Cavalerie, früher Commandant der Festung Neisse, bekannt als militärischer Schriftsteller, verm. 29. April 1811 mit der Reichsgräfin Sophie Charlotte v. Wylich-Lottum (s. d.), gest. zu Breslau 15. August 1815.

Strashurg (Abel), deutscher Rechtsgelehrter, Rath der freien Reichsstadt Nürnberg ((Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nürnberg 31. März 1806.

Strasburg (Johann Georg), deutscher Arzt, Professor in Königsberg (Preussen), geb. zu Berlin um 1620, gest. zu Königsberg 8. März 1681.

Strasse (Johann Friedrich), deutscher Pädagog, geb. zu Grüneberg (Schlesien) 10. März 1766, gest. zu Erfurt (Provinz Sachsen) 12. März (oder 17. April) 1815.

Strass (Karl Friedrich Heinrich), Sohn des Johann Friedrich S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, als leitterischer Schriftsteller bekannt unter dem Pseudonym Otto v. Deppen (s. d.), geb. zu Berlin im J. 1803, gest. daselbst 3. Juni 1844.

Strassberger (Christian Gottlieb), deutscher Portraitmaler, geb. zu Frauenstein (Sachsen) 23. September 1770, gest. zu Leipzig (nach 1828).

Strassberger (N. N. ...), Sohn des Christian Gottlieb S. (s. d.), deutscher Landschafts- und Schlachtenmaler, geb. zu Leipzig 14. October 1796.

Strassen (Christoph v. d.), deutscher Rechtsgelehrter, schweizer Abkunft, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. im J. 1512, gest. zu Frankfurt an der Oder 21. März 1560.

Strassen (Maximilian v. d.), Sohn des Christoph v. d. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Frankfurt an der Oder 24. August 1547, gest. daselbst 23. August 1622.

Strasser (Aloys), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Hall (Tyrol), Reichstagsmitglied. Adams des Reichsverweesers Erzherzogs Johann (s. d.) im J. 1848 und Vice-Präsident des constituirenden Reichstags, geb. zu Jenbach (Tyrol?) im J. 1805, gest. zu Hall 18. Juli 1865.

Strasser (Matthias), deutscher Scharfrichter, geb. zu Feuth im J. 1798, gest. daselbst, durch Selbstmord (er hat sich im Einabeth-Hospitale gehenkt), am 16. Mai 1868*).

Strassoldo (Julius, Graf), italienischer Rechtsgelehrter, Präsident des k. k. Landesguberniums in Mailand, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mailand 3. Mai 1803.

Strassoldo (Karl Matthias, Graf), Sohn des Grafen Johann Josef (?) v. S., päpstlicher Auditor Rotae, geb. 26. April 1726, gest. zu Rom (nach 1794).

Strassoldo (Maria Ernestine Louisa, Gräfin), Tochter des Grafen Marzio S., geb. 16. Januar 1696, verm. 16. August 1714 mit dem Reichsgrafen Johann Leopold Victorin v. Windischgraetz (s. d.), Witwe seit 19. December 1746, gest. 2. Juli 1766.

Strassoldo (Maria Josepha, Gräfin), Tochter des Grafen Vincenz S., geb. 4. November 1769, verm. 4. November 1800 mit dem Reichsfürsten Johann Sigismund Friedrich v. Khevenhueller-Metsch (s. d.), Witwe seit 15. Juni 1801, gest. 13. März 1857.

Strassoldo (Raimund Anton, Graf), Sohn des Grafen Johann Joseph S., deutscher Prälat, geb. zu Gratz (Steyermark) 9. (oder 29.) April 1718, Fürstbischof von Eichstadt seit 26. September 1757, gest. zu Eichstädt 13. Januar 1781.

Strassoldo - Grafenberg (Franziska, Gräfin), Schwester des Grafen Joseph S.-G., geb. 10. März 1779, verm. 5. April 1798 mit dem Grafen Johann Joseph Wenzeslaus Anton Radetzky (s. d.), gest. 1854.

Strassoldo-Grafenberg (Julius, Graf), Sohn des Grafen Joseph S.-G., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Gratz (Illyrien) im J. 1793, gest. auf Schloss Strassoldo (Friaul) 20. September 1855.

Strassoldo-Grafenberg (Michael, Graf), Bruder des Grafen Joseph Maria Karl S.-G., k. k. Geh. Rath und ehemaliger Gesandter in Mailand, geb. 23. März 1800, vern. 30. November 1850 mit der Freiin Maria Anna Malowetz v. Malowitz (s. d.), Witwe seit 1. December 1879 (Sophie Gräfin, Tochter des Grafen Karl Ferdinand Friedrich S.-G., geb. 10 Januar 1811, verm. 29. November 1828 mit dem Grafen Wilhelm Jerzingham (s. d.), gest. zu Wien 17. Mai 1848.

Straszynski (Leonard), russischer Geschichtsmaler, geb. zu Tokarowka (Gouvernement Kiew) 30. December 1827.

Strateman (Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor primarius in Bremen, geb. zu Diseen, bei Osnabrück (Westphalen), im J. 1649, gest. zu Diseen 10. September 1684.

Stratford (Elizabeth), Tochter des John Stratford, dritten Karl of Aldborough (s. d.), geb. im J. 1778, verm. 28. Juli 1767 mit John Richard Delap Halliday Tolemache (s. d.), Witwe seit 16. Juli 1857, gest. zu Dromana (Irland) 16. Juli 1865.

Stralford (Louisa), Tochter des John Stratford, dritten Earl of Aldborough (s. d.), geb. 4. December 1776, verm. 1. Januar 1799 mit John Rodney (s. d.), gest. 2. December 1814.

Strathallan (James Andrew John Lawrence Drummond, Viscount), Sohn des James Drummond, fünften Viscount, aus der jüngeren Linie Perth von Schottland, geb. 24. März 1767, verm. 15. Januar 1809 mit Amelia Sophia Murray (s. d.), Witwe seit 19. April 1849, gest. im J. 1855.

Strathmore (John Lyon Bowes, zehnter Earl of), Sohn des John Lyon Bowes, neunten Earl of Strathmore, schottischer Staatsmann, geb. 7. Februar 1737, gest. 2. Juli 1820 mit Mary Milner, gest. zu Edinburg 3. Juli 1820.

Strathmore (Thomas Lyon Bowes, elfter Earl of), Sohn des John Lyon Bowes, zehnten Earl of S. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 3. Mai 1773, verm. 1. Januar 1799 mit Mary Elizabeth Louisa Rodney (s. d.), Witwe seit 1. Juni 1811, wiedervern. seit 1812 mit Eliza Northcote (s. d.), abermals Witwe seit ..., zum dritten Male verm. 8. December 1824 mit Fanny Price (s. d.), gest. zu Holyrood-House, Edinburgh, 27. August 1846.

Stratico (Domenico, Conte), dalmatinischer Prälat, geb. zu Zara 18. März 1727, Bischof von Nona (Istrien) seit 15. Juli 1776, gest. zu Citta nova (um 1795).

Stratico (Simone, Conte), Bruder des Domenico S. (s. d.), dalmatinischer Arzt, Mathematiker und Bibliograph, Professor in Pavia, geb. zu Zara im J. 1733, gest. zu Mailand 16. Juli 1824.

Stratilmirovics (Georg v.), k. k. General-Lieutenant, geb. in Ungarn im J. 1822.

Stratilmirovics, Edler v. Kalpin (Istvan), ungarischer Publicist und Schriftsteller, Gutsherr in Kalpin 27. December 1757, Erzbischof von Carlowitz seit ..., gest. daselbst 4. October 1836.

Stratilmirovics (Silvanus), holländischer Arzt und Chemiker, Professer in Groningen (Holland), geb. zu Adorp, bei Groningen, 9. April 1765, gest. zu Heusenveld, bei Groningen, 18. Februar 1841.

Stratilmann (Eleonore Magdalene Ursula, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Theodorus Alethaeus Heinrich v. S. (s. d.), geb. im J. 1672, verm. 25. November 1692 mit dem Grafen Adam II. Bathyanyi (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 27. August 1703, Gelichte des Primas Eugen von Savoyen (s. d.), gest. zu Wien 25. October 1695.

Stratilmann (Theodorus Alethaeus Heinrich, erster Reichsgraf v. k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1683, verm. seit ... mit der Freiin N. ... v. Wolliard (s. d.), Witwe seit ..., wiedervern. seit 1691 mit der Reichsgräfin Maria Magdalene v. Abensperg-Traun (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 25. October 1695.

Straub (Anna Amalie v.), Tochter des Andreas v. S., geb. 10. Februar 1702, vern. 1. Juli 1733 mit dem Grafen Johann Wilhelm Ronow v. Bieberstein (s. d.), gest. zu Glauchau (Sachsen) 14. December 1761.

Straub (Johann Custav), schweizer Arzt und Chemiker, geb. zu Sanct-Gallen 24. März 1792.

Straub (Joseph Ignaz), einer der Anführer der Tyroler im J. 1809, bekannt unter dem Namen des „Krenzenwirths von Hall," geb. im J. 1773, gest. 16. October 1850.

Straube (Adolph), deutscher Bildhauer, geb. zu Wernigerode 24. Februar 1810, gest. daselbst 25. Februar 1839.

Straube (Emanuel), deutscher Schriftsteller, geb. zu Nickelsberg (Mähren) 4. December 1803.

Straubel (Johann Ludwig), deutscher Theolog, Pastor in Weissbach, bei Leutenberg (Schwarzburg), geb. zu Leutenberg 13. März 1713, gest. zu Weissbach 18. Februar 1794.

Straubel (Georg Wilhelm), deutscher Mathematiker und Physiker, geb. zu Heppenheim (Hessen-Darmstadt) 5. Juni 1811.

Straubel (Gustav Adolph v.), deutscher Rechtsgelehrter, reussischer Kanzler, Regierungs- und Consistorial-Präsident in Lobenstein, geb. zu Schleiz 16. Mai 1690, gest. zu Gera 15. November 1839.

Straubel (Raimondo), spanischer Prälat, geb. zu Tortosa (Catalonien) 20. October 1769, Bischof von Vich (Catalonien) seit 23. September 1816, gest. zu Vich (nach 1824).

Straus (Anselm Franz), deutscher Naturforscher und Chirurg, geb. zu Aschaffenburg (Bayern) 20. April 1780, gest. daselbst 8. April 1830.

Straus (David Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Ludwigsburg bei Stuttgart, 27. Januar 1808, vern. seit 1843 mit Agnes Schebest (s. d.), geschieden seit ...*).

Straus (Friedrich Adolph), Sohn des Gerhard Friedrich Abraham S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Elberfeld (Rheinpreussen) 1. Juni 1817.

Straus (Gerhard Friedrich Abraham), deutscher Theolog, Domprediger in Berlin, geb. zu Iserlohn 24. September 1786, gest. zu Berlin 19. Juli 1863.

Straus (Gottlieb Augustin Maximilian, Freiherr v.), deutscher Publicist, Staats- und Conferenz-Minister, geb. zu Mainz 8. September 1778, gest. daselbst 28. November 1726.

Straus (Johann), deutscher Tanz-Componist, k. k. Hofball-Musikdirector, geb. zu Wien 14. März 1804, gest. daselbst 24. September 1849**).

Straus (Johann Georg), deutscher Componist, Director der deutschen Oper in London, später Hof-Kapellmeister in Karlsruhe, geb. zu Brünn im J. 1798, gest. zu Karlsruhe 3. December 1866.

Straus (Karl Gottlieb), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig 17. April 1743, gest. daselbst 11. Juli 1790.

Straus (Ludwig), ungarischer Violin-Virtuos, Concertmeister in Frankfurt am Main, geb. zu Pressburg 28. März 1809.

Straus (Victor Friedrich v.), deutscher Staatsmann und Dichter, lippe-detmold'scher Geh. Kabinetsrath und Regierungs-Präsident, geb. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 18. September 1808.

Streatfield (Thomas), englischer Schriftsteller, geb. in Westsussex im J. 1648, gest. 1688.

Streber (Franz Ignaz v.), deutscher Prälat, Bischof von Birtha in partibus infidelium, Domprobst an der Münchener Metropolitankirche, bekannt als Numismatiker, Professor der Archäologie an der Vila 11. Februar 1758, gest. zu München 20. April 1841.

Strecker (Friedrich Adolph Ludwig Ewald), deutscher Theolog, Professor in Greifswald (Norwegen), später in Tübingen, geb. zu Darmstadt 21. October 1822.

Streckfuss (Adolph Friedrich Karl), deutscher Dichter und Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath und Mitglied des Staatsrath, geb. zu Gera (Vogtland) 20. September (nach Andern 30. Juni) 1779, gest. zu Berlin 26. Juli 1844.

Stredolnius (Martin), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Klattau (Bayern), geb. zu Gleiwitz (Schlesien) im Jahre 1595, gest. 9. August 1651.

Streer (Amandus), böhmischer Prälat, geb. zu Mies (Böhmen) 17. September 1702, letzter Abt des Cistercienser-Stifts Ossegg, gest. 26. März 1756, gest. zu Kladrau 9. März 1783.

---

*) Im J. 1849 war er der Held des Arader Theaterscandales gewesen.

*) Grosse Sensation machte in der gelehrten Welt sein „Leben Jesu" (Tübingen, 1835. 2 Bände. 8.), worin er den Heiland des Neuen Testamente als Mythe darstellt und alle Wunder, die demselben zugeschrieben werden, als entstellt zurückt und von der ganzen Geschichte Jesu nur das übrig lässt, dass derselbe ein Redlich aus Galiläa gewesen sei, der sich für den Messias ausgegeben und deshalb von den Pharisäern, die er gekränkt hatte, ans Kreuz geschlagen worden war.

**) Das Haus, in welchem dieser Abgott der Wiener gestorben ist, ist bezeichnet in den Worten: Leopoldstadt Nummer 839 — trägt ihm an Ehren eine marmorne Votivtafel.

***) Stift Kladrau ward im J. 1785 aufgehoben.

Digitized by Google

Strehlke (Friedrich), deutscher Naturforscher, Director der Petrischule in Danzig (Westpreussen), geb. zu Finkenmühle, bei Conitz (Westpreussen) 11. Dezember 1797.

Strehlke (Friedrich Johann Gustav), Sohn des Friedrich S. (s. d.), deutscher Philolog und Schriftsteller, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig 8. März 1825.

Streicher (Johann Andreas), deutscher Pianofort-Fabrikant, geb. zu Stuttgart 13. December 1761, gest. zu Wien 25. Mai 1833.

Streicher, geb. Stein (Nannette), deutsche Klavier-Virtuosin, Gemahlin des Johann Andreas S. (s. d.), geb. zu Augsburg (Bayern) 2. Januar 1769, gest. zu Wien 16. Januar 1833.

Streit (Karl Konrad), deutscher Rechtsgelehrter und Literarhistoriker, Gründer und Herausgeber der „Schlesischen Provinzialblätter“[*]), preussischer Regierungsrath, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 2. März 1751, gest. zu Breslau 21. September 1826.

Streit (Wilhelm Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Polizei-Präsident in Breslau, geb. zu Jauer 1790, gest. zu Breslau 26. Februar 1824.

Streithorst (Johann Werner), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und Oberdomprediger in Hildesheim, geb. zu Wernigerode am Harz 18. Mai 1746 (nicht 1744, wie Meusel's G.-T. angiebt), gest. zu Hallerstadt 17. Februar 1800.

Streitwolf (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Bodenfeld (Hannover), geb. um ..., gest. zu Bodenfeld 2. Februar 1836.

Strelin (Anne Heine), französische Malerin, geb. um 1652, gest. zu Paris im J. 1713.

Strenber (Wilhelm Theodor), schweizer Philolog und Publicist, Professor in Basel, geb. zu Basel im J. 1816, gest. daselbst 6. October 1857.

Strick van Linschoten (N ... N ..., Baron), hollandischer Diplomat und Dichter, geb. zu Utrecht (Holland) im J. 1769, gestorben in Stuttgart im Jahre 1791 bis 1804, gest., auf einer Reise durch Italien, zu Bologna (Kirchenstaat) 25. Juli 1819.

Stricker (Ludwig Gotthelf), deutscher Arzt, geb. zu Konigshayn (Sachsen) im J. 1784, gest. zu Seydenberg 1. März 1823.

Strickland (Agnes), englische Geschichtsschreibrin des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Strickland (Hugh Edwin), englischer Bibliograph, geb. zu Bigston (Yorkshire) 2. März 1811, wurde gleicht auf der Lateinschule zu Rischen Hull und Oxford 14. September 1853.

Stricland (William), englischer Theolog, geb. zu London im J. 1732, gest. daselbst 23. April 1819.

Strieder (Friedrich Wilhelm), deutscher Literarhistoriker, hessen-kassel'scher Hofrath, Bibliothekar in Kassel, geb. zu Hundelshausen (Hessen-Kassel), 12. März 1739, gest. zu Kassel 13. October 1815.

Strigel (Victorin), deutscher Theolog, Professor in Jena, Leipzig und Heidelberg, geb. zu Kaufbeuren (Bayern) 26. December 1524, gest. zu Heidelberg 26. Juni 1569.

Strimesius (Samuel), deutscher Theolog, Pastor primarius an der Nikolaikirche und Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Königsberg (Ostpreussen) 2. Februar 1648, gest. zu Frankfurt an der Oder 28. Januar 1730.

Strinholm (Anders Magnus), schwedischer Geschichtsschreiber, geb. zu Umea (Westerbothnien) 25. November 1797.

Strnadt (Anton), böhmischer Astronom, geb. zu Nachod 10. August 1747, gest. zu Sasewa (Böhmen) 23. September 1799.

Strobach (Anton), böhmischer Rechtsgelehrter, Burgermeister von Prag, ehemaliger Präsident des ersten österreichischen Justizhofes, geb. zu Prag 3. Juli 1814, gest. daselbst 21. November 1851.

Strobach oder Strohbach (Johann David), deutscher Theolog, Superintendent in Oschatz (Sachsen), geb. zu Burkhardswalde (im Meissen schen) 27. December 1685, gest. zu Oschatz 16(?) Juni 1753.

Strobel (Adam Walther), elsasser Geschichtsschreiber, geb. zu Strassburg (Haut-Rhin) 23. Februar 1792, gest. daselbst 26. Juli 1850.

Strobel (Georg Theodor), deutscher Theolog und Literarhistoriker, Pastor in Wöhrd, bei Nürnberg, geb. zu Hersbruck, bei Nürnberg, 12. September 1756, gest. zu Wöhrd 14. December 1794.

Strodt (David Benjamin), deutscher Theolog und Archäolog, Superintendent in Jüterbog (Schlesien), geb. zu Breslau 7. November 1706, gest. zu Brieg (Todesjahr unbekannt).

Stradtmann (Johann Christoph), deutscher Theolog und Literaturhistoriker, Rector des Lyceums in Osnabrück (Westphalen), geb. zu Welau (Ostpreussen) im J. 1717, gest. zu Osnabrück 11. April 1756.

Stradtmann (Johann Sigismund), Sohn des Adolph Heinrich S. (s. d.), schleswiger Theolog, Hauptpastor zu Hadersleben, geb. daselbst 20. Juli 1797.

Streckliu (Friedrich Jakob), deutscher Pädagog, Professor am Gymnasium in Stuttgart, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stuttgart 2. September 1862.

Stroelin (Johann Jakob), deutscher Theolog, geb. zu Ulm (Württemberg) 23. Februar 1679, gest. daselbst 15. October 1701.

Stroem (Magnus), dänischer Arzt, geb. zu Roeskilde, bei Kopenhagen 26. August 1760, gest. in Kopenhagen 19. März 1832.

Strogunoff (Alexander Sergiewitsch, Freiherr), Sohn des Jergei S., russischer Staatsmann, wirkl. Geh. Rath und Präsident der Akademie der Künste, geb. zu Petersburg im J. 1734, verm. 1. October 1757 mit der Gräfin Anna Woroutzow (s. d.), gest. zu Petersburg im J. 1811.

Strogunoff (Anna, Freiin), Tochter des Freiherrn Alexander S. (s. d.), geb. um ..., verm. 15. September 1777 mit dem Fürsten Michael Gallitzin (s. d.), gest. ...

Strogunoff (Elisabeth, Freiin), Tochter des Freiherrn Alexander Sergiewitsch S. (s. d.), geb. zu Petersburg um ..., verm. seit ... mit dem Grafen Nikolai Nikitisch Demidoff (s. d.), gest. zu Paris (vor 1828).

Strogunoff (Nikolai Sergiewitsch, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Gregor S., (Geburtsjahr unbekannt), russischer General-Lieutenant, gest. zu Petersburg 12. October 1756.

Strojowski (Hieronymus), polnischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Wilna (Lithauen) zeit ..., gest. daselbst im J. 1839.

Strombeck (Friedrich Karl Ferdinand, v.), Bruder des Friedrich Karl v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath, geb. zu Braunschweig 2. October 1775, gest. zu Halberstadt (Provinz Sachsen) 30. März 1852.

Stromboek (Friedrich Karl v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Appellationsgerichts zu Wolfenbüttel (Braunschweig), geb. zu Braunschweig 18. September 1771, gest. zu Wolfenbüttel 17. August 1845.

Stromer (Heinrich), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, Erbauer des Auerbach'schen Hofes daselbst, geb. zu Auerbach (Sachsen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 25. November 1542.

Stromer (Johann), Sohn des Heinrich S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, später in Jena, geb. zu Auerbach (Ober-Pfalz) 22. Juli 1526, gest. zu Jena 11. October 1607.

Stromeyer (Georg Friedrich Ludwig), deutscher Chemiker, gest. zu Göttingen 2. October 1804.

Stromeyer (Johann Friedrich), deutscher Arzt und Chemiker, Hofrath und Professor in Göttingen, geb. zu Göttingen 2. August 1776, gest. zu Hannover 27. Juni 1839.

Stromeyer (Johann Heinrich), deutscher Opernsänger, gotha'scher Kammersänger, Ober-Director des Hoftheaters, bei Gotha, geb. zu Clausthal, bei Stollberg am Harz, 20. September 1779, gest. zu Weimar 11. November 1845.

Stromeyer (Karl Ludwig), deutscher Theolog und Physiker, geb. zu Geislingen (Württemberg) im J. 1630, gest. zu Ulm (Württemberg) im J. 1704.

Stromilla (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Gurgo (Diocese Capuccio) 11. Juli 1789, Bischof von Caltanisetta (Sicilien) seit 20. Januar 1845, gest. zu Caltanisetta (nach 1855).

Strong (Martin), englischer Theolog, geb. im J. 1562, gest. zu Yeovil (Somersetshire) 12. November 1620.

Strong (William), englischer Theolog, Rector von Norton (Kent-shire), geb. im J. 1738, gest. zu Norton 26. August 1815.

Strouski (Franz), polnischer Philosoph, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Krakau (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Krakau 13. April 1865.

Strozius (Andreas), deutscher Theolog, Dekan in Helbra (Grafschaft Mansfeld), geb. zu Arnstadt (Thüringen) 24. Juli 1590, gest. zu Helbra 18. December 1565.

Strossmayer (Georg), slavonischer Prälat, geb. zu Essek 4. Februar 1815, Bischof von Bosnien und Sirmien seit 20. Mai 1850.

Stroth, geb. Boysen (Elisabeth Christiane Maria), Gemahlin des Friedrich Andreas S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Mageburg 15. December 1751, gest. zu Hamburg 20. Januar 1799.

Stroth (Friedrich Andreas), deutscher Philolog, sachsen-gotha'scher Kirchenrath und Rector der Landesschule in Gotha, geb. zu Triebsees (Schwedisch-Pommern) 5. März 1750, verm. seit ... mit Elisabeth Christiane Maria Boysen (s. d.), gest. zu Lauchstädt, bei Halle, 26. Juni 1785.

Strotha (Karl Adolph v.), preussischer General-Lieutenant und Commandeur der zweiten Artillerie-Inspection, geb. zu Frankeustein (Schlesien) 8. Februar 1792, in Kriegsminister vom 8. November 1848 bis 16. Februar 1850.

Strotz (Elisabeth), Tochter des N ... N ... S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), morganatisch verm. 29. Juli 1823 mit dem Markgrafen Georg Friedrich von Baden-Durlach (s. d.), Witwe seit 21. September 1868, gest. 14. Mai 1852.

Strozzi (Bernardo), englischer Arzt, geb. im J. 1790, gest. zu London (?) 29. Juni 1866.

Strozzi, genannt il Prete genovefe (Bernardo), italienischer Maler und Kriegsbaumeister im Dienste der Republik Venedig, geb. zu Genua um 1582, gest. zu Venedig im J. 1644.

Strozzi (Lorenzo), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. um 1514, gest. zu Prato (Toscana) im J. 1587.

Strozzi (Lorenzo), italienischer Prälat, geb. zu Florenz im 1523, Cardinal seit 1557, Bischof von Alby seit ..., Erzbischof von Aix (Provence) seit ..., gest. zu Avignon (Vaucluse) 14. December 1571.

Strube oder Struben (Heinrich Julius), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Helmstädt, geb. zu Henrichstadt 12. März 1580, geb. zu Helmstadt 10(?) December 1629.

Struben (Johann Friedrich), italienischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frascati, bei Rom, 30. August 1865.

Struensee (Adam, Freiherr v.), tyroler Geschichtsmaler, geb. zu Cles 26. Mai 1648, gest. zu Wien 19. October 1714.

Struensee (Adam), deutscher Theolog, dänischer Ober-Consistorialrath und General-Superintendent in Rendsburg (Holstein), früher Prediger in Halle, Verfasser des alten Halle'schen Gesangbuchs, geb. zu Halle 8. August 1708, gest. zu Rendsburg (Holstein) 20. Juni 1791.

Struensee (Christian Gottfried), Bruder des Adam S. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Halle 19. August 1717, gest. daselbst 14. August 1782.

Struensee, bekannt u. d. Pseudonym Gustav vom Seehausen), Enkel des August Struensee v. Karlsbach (s. d.), deutscher Schriftsteller, preussischer Oberregierungsrath, geb. zu Greifenberg (Pommern) 13. December 1803.

Struensee, Johann Friedrich, Graf v.), Sohn des Predigers Adam S. (s. d.), deutscher Arzt, später dänischer Kabinets-Minister, geb. zu Halle 5. August 1737, in Folge seiner Hinrichtung erhoben seit 1771, hingerichtet zu Kopenhagen 28. April 1772.

Struensee v. Karlsbach (August v.), Bruder des Carl Friedrich Adolph S. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer Staatsminister, Chef des Accise- und Zoll-Departements, geb. zu Halle 18. August 1735, gestorben als Greis, geb. zu Berlin 17. October 1804.

Strunk (Michael), deutscher Jesuit und Geschichtschreiber, geb. zu Paderborn (Westphalen) 1. November 1677, gest. zu Willebadessen (Westphalen) 4. December 1754.

Strunz (Friedrich), deutscher Philolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Marienberg (im Meissenschen) 5. März 1660, gest. zu Wittenberg 23. April 1725.

Struth (Adam), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Lauterbach (Hessen-Nassau) 1. März 1813.

Struth (Joseph), polnischer Arzt, Leibmedicus des Königs Stanislaus August von Polen (s. d.), geb. zu Posen um 1730, gest. daselbst im J. 1768.

Strut (Joseph), deutscher Kupferstecher, geb. zu Springfield (Essexshire) 27. October 1749, gest. zu London 16. October 1802.

Strutt (Joseph), deutscher Schriftsteller, geb. 28. Mai 1775, gest. zu Isleworth 12. November 1833.

Struve (Alexander Oskar Gustav Friedrich), Sohn des Friedrich Adolph August S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Dresden 11. Juli 1813, gest. zu London 18. Juni 1859.

Struve (Bernhard Gotthelf), Sohn des Georg Adam S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Bibliothekar in Jena, geb. zu Weimar 26. Mai 1671, gest. zu Jena 28. Mai 1738.

Struve (Christian August), deutscher Arzt, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) um 1768, gest. daselbst im J. 1807.

Struve (Ernst Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Kiel (Holstein) 17. Januar 1789, gest. zu Neustadt, bei Stolpen (Sachsen), 8 (?) October 1860.

Struve (Friedrich Adolph August), Sohn des Ernst

[*]) Das erste Monatsheft dieser Zeitschrift erschien zu Breslau am 31. Januar 1784 und wurde ununterbrochen unter der Redaction Streit's, Büschings, Schrötter's und Wuttke's, bis zum Jahre 1850 fortgeführt. Die neue Folge dieser Zeitschrift erschien seit dem 1. Januar 1851 unter der Redaction von Theodor Oelsner (s. d.). Seit 1866 hat sie den Titel geändert und erscheint als „Urkundlich“ in Breslau.

Digitized by Google

Friedrich S. (s. d.), deutscher Arzt, Bereiter der künstlichen Mineralwässer, geb. zu Neustadt, bei Stolpen (Sachsen), 9. Mai 1781, gest. zu Berlin 29. September 1840.

Struve (Friedrich Georg Wilhelm v.), holsteiner Astronom, geb. zu Altona 15. April 1793, gest. zu Petersburg 29. November 1864.

Struve (Friedrich Gottlieb), Sohn des Georg Adam S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Jena 10. November 1676, gest. zu Kiel 23. Juli 1752.

Struve (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Stargard (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stargard 6. Februar 1826.

Struve (Georg Adam), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, später Regierungspräsident in Weimar, geb. zu Magdeburg 27. September 1619, gest. zu Jena 15. December 1682.

Struve (Gustav v.), deutscher Publicist und Geschichtsschreiber, bekannt als politischer Agitator, Mitglied der constituirenden Versammlung in Baden, geb. in Livland 11. October 1805.

Struve (Heinrich Christian Gottfried v.), Bruder des Johann Gustav v. S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, russischer Staatsrath und Ministerresident bei den Hansestädten, geb. zu Regensburg (Bayern) 10. Januar 1772, gest. zu Hamburg 9. Januar 1851.

Struve (Jakob), holsteiner Philolog, Gymnasial-Director in Altona, geb. zu Horst (Holstein) 21. November 1795, gest. zu Altona 2. April 1841.

Struve (Johann August), deutscher Rechtsgelehrter, magdeburg-scher Legationssecretair in Regensburg (Bayern), geb. zu Magdeburg 21. December 1657, gest. zu Magdeburg 24. Januar 1704.

Struve (Johann Georg v.), Enkel des Friedrich Gottlieb S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, russischer Staats- und Legationsrath in Weimar, geb. zu Regensburg (Bayern) um 1766, gest. zu Jena im J. 1831.

Struve (Johann Gustav v.), Bruder des Johann Georg S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, russischer Staatsrath und Geschäftsträger in Karlsruhe, geb. zu Regensburg (Bayern) um 1764, gest. zu Karlsruhe im J. 1828.

Struve (Karl Friedrich), deutscher Arzt, Amtsphysikus zu Borna (Sachsen), geb. zu Borna 27. Juli 1750, gest. daselbst 22. April 1807.

Struve (Karl Ludwig), deutscher Philolog, Director des altstadtischen Gymnasiums in Königsberg (Ostpreussen), geb. zu Hannover um 1785, gest. zu Königsberg im J. 1838.

Struve (Ludwig August), holsteiner Arzt, russischer Hofrath und Professor in Dorpat (Livland), geb. zu Altona 18. August 1796, gest. zu Dorpat im J. 1828.

Struve (Otto Wilhelm v.), Sohn des Friedrich Georg Wilhelm v. S. (s. d.), deutscher Staatsrath und Astronom, geb. zu Dorpat (Livland) 7. Mai 1819.

Struve (Therese v.), Tochter des Heinrich Christian Gottfried v. S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit Robert v. Bucherach (s. d.), gest. ...

Struzzieri (Tommaso Antonio Francesco), holländischer Priest, geb. zu Neapolis (Kirchenstaat) 30. März 1706, Bischof von Todi (Kirchenstaat) seit 16. December 1775, gest. zu Todi 12. Februar 1780.

Stry (Abraham van), holländischer Rechtsgelehrter und Generaler, geb. zu Dordrecht (Holland) 31. December 1753, gest. daselbst 7. März 1826.

Stry (Jakobus van), Bruder des Abraham van S. (s. d.), holländischer Geschichtsmaler zu Dordrecht im J. 1756, gest. daselbst 4. Februar 1835.

Stryk (Johann Samuel), Sohn des Samuel S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Frankfurt an der Oder 12. März 1668, gest. zu Eisenach (?) 10. Juni 1715.

Stryck (Samuel), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Rath und Professor, geb. zu Lentzen (Mark Brandenburg) 22. November 1640, gest. zu Halle 23. Juli 1710.

Stryke (Heinrich Christian), deutscher Rechtsgelehrter, schleswig-holsteiner Staatsrath, geb. zu Lentzen (Mark Brandenburg) im J. 1673, gest. zu Kiel (Holstein) 12. März 1732.

Strype (John), englischer Geschichtsschreiber, geb. 1. November 1643, gest. zu Oxford 11. December 1737.

Stschepkin (Michail Semenowitsch), russischer Schauspieler, geb. im J. 1789, gest. zu Jalta 23. September 1863.

Stschepkin (Sophia), deutsche Klavier-Virtuosin, sachsen-meiningensche Hofpianistin, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit Robert Schumann (s. d.), gest. zu Aachen (Rheinpreussen) 10. November 1867.

Stuart (Anne), Tochter des John Stuart, dritten Earl of Bute (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. 2. Juli 1764 mit Hugh II. Percy, zweitem Duke of Northumberland (s. d.), geschieden seit 18 März 1779, gest. ...

Stuart (Arabella), Tochter des Charles S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit William Seymour, drittem Duke of Somerset (s. d.), gest. im Tower zu London 27. October 1615.

Stuart (Bernard), schottischer Mathematiker, fürstbischöflich salzburg'scher Rath und Baumeister, geb. in Schottland 31. März 1706, gest. in Italien 22. September 1755.

Stuart (Charles), Sohn des Matthew Stuart, Earl of Lennox (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit Margaret Douglas (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Stuart (Daniel), schottischer Publicist, Herausgeber der „Morning-Post", geb. zu Edinburgh 16. November 1766, gest. zu London 25. August 1846.

Stuart (Dudley Coutts, Lord), Sohn des John Stuart, ersten Marquess of Bute (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 11. Januar 1803, vern. seit 1836 (?) mit Christine Buonaparte (s. d.), Witwe seit 14. März 1841, gest. zu Stockholm 17. November 1854.

Stuart (George, Lord), Sohn des John Stuart, ersten Marquess of Bute (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. zu London (?) 4. März 1760, vern. seit 1800 mit Jane Stuart, gest. zu Balls-Park (Hertfordshire) 16. August 1814.

Stuart (Gilbert), schottischer Geschichtsschreiber, geb. zu Edinburgh im J. 1742, gest. zu Musselburg, bei Edinburgh, 13. Juli 1786.

Stuart (Henry), englischer Rear-Admiral, geb. zu London (?) im J. 1767, gest. daselbst 9. April 1840.

Stuart (James), englischer Prälat, geb. 13. April 1775, Bischof von Quebeck seit ..., gest. zu London 3. Juli 1837.

Stuart (James), der Letzte dieses berühmten Geschlechts, Sohn des Generals John Stuart, geb. zu Charleston (Süd-Carolina) (?), December 1728, gest. zu London 15 (?) April 1845.

Stuart (Jane), Tochter des Andrew S., (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit Thomas Cochrane, achtem Earl of Dundonald (s. d.), Witwe seit 27. Juni 1778, gest. zu London (?) 21. März 1836.

Stuart (Louisa), Tochter des John Stuart, Earl of Bute (s. d.), geb. im J. 1757, englische Schriftstellerin, gest. zu London 4. August 1851.

Stuart (Matthew), englischer Geschichtsschreiber, Historiograph der Niederlande, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Amsterdam 22. November 1820.

Stuart (Moses), nordamerikanischer Theolog, geb. zu Welton (Staat Connecticut) 26. März 1780, gest. zu Andover (Massachusetts) 4. Januar 1852.

Stuart (Peter), englischer Publicist, Stuart, Lord Blantyre (s. d.), englischer General, geb. 10. Juni 1777, vern. 20. Juli 1810 mit Catherine Henrietta Rodney (s. d.), gest. in Eaglescairne (Grafschaft Haddington) 4. October 1855.

Stuart (William), Sohn des John, Earl of Bute (s. d.), irischer Prälat, geb. im J. 1744, Erzbischof von Armagh (Irland) seit 10. December 1800, gest. zu London 6. Mai 1822.

Stuart de Rothesay (Charles Stuart, Lord), englischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Paris, geb. zu London 2. Januar 1779, vern. 6. Februar 1816 mit Elizabeth Margaret Yorke (s. d.), gest. zu Highcliff (Hampshire) 3. November 1845.

Stuart de Rothesay (Charlotte), Tochter des Charles Stuart, Lord S. de R. (s. d.), geb. im J. 1817, vern. 5. September 1835 mit Lord John Charles Canning (s. d.), gest. 17. Juni 1862.

Stuart de Rothesay (Louisa), Tochter des Charles, letzten Lord S. de R. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. 8. August 1839 mit Henry II. De la Poer Beresford, dritten Marquess of Waterford (s. d.), Witwe seit 18 (?) März 1859.

Stuart-Wortley (Charles), Sohn des Archibald Stuart Wortley, Earl Wharncliffe (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Recorder von London, geb. 27. December 1817, vern. 1851 mit Emmeline Charlotte Elizabeth Manners (s. d.), gest. zu London im J. 1844.

Stuart-Wortley Mackenzie, Baronet **Wharncliffe** (James Archibald), Peer von England, Lord-President des k. Conseils, geb. 6. October 1776, gest. zu London 19. December 1845.

Stubbe (Henry), englischer Schriftsteller, Unterbibliothekar in Oxford, geb. in Lincolnshire 28. Februar 1631, gest. zu Warwick 12. Juli 1676.

Stubbs (George), englischer Thiermaler, geb. zu Liverpool (Lancashire) um 1724, gest. zu London im J. 1806.

Stubbs (Thomas Witham), englischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lissabon 27. April 1844.

Stubenberg (Anna Juliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Leopold v. S. (s. d.), geb. 16. Januar 1742, vern. 9. Januar 1764 mit dem Reichsgrafen Johann Nepomuk Gotthard v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit 30. Januar 1808, gest. (nach 1812).

Stubenberg (Felix Maximilian, Graf v.), Sohn des Grafen Leopold v. S. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Gratz (Steyermark) 13. October 1748, Bischof von Lavant in part. und Weihbischof von Salzburg (Bayern) seit 11. December 1780, gest. zu Eichstädt (um 1812).

Stubenberg (Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Franz de Paula S. (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister, geb. 22. November 1722, vern. seit ... mit der Gräfin Elisabeth v. Breidow (?), Witwe seit 1764, wiedervern. 19. Februar 1766 mit der Gräfin Crescentia Anna v. Berchtoldt (s. d. im Nachtrage), gest. zu Gratz (Steyermark) 16. März 1798.

Stubenberg (Franz de Paula, Graf v.), Bruder des Grafen Leopold v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall-Lieutenant und commandirender General in Croatien, geb. im Lager, vern. seit 1719 mit Therese Anna v. Gera, gest. im J. 1747.

Stubenberg (Georg, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Franz v. S. (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister, geb. 22. November 1722, vern. seit ... mit der Gräfin Elisabeth v. Breidow (?), Witwe seit 1764, wiedervern. 19. Februar 1766 mit der Gräfin Crescentia Anna v. Berchtoldt (s. d. im Nachtrage), gest. zu Gratz (Steyermark) 16. März 1798.

Stubenberg (Johann Franz de Paula, Graf v.), Bruder des Grafen Leopold v. S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall-Lieutenant und commandirender General in Croatien, geb. im Lager, vern. seit 1719 mit Therese Anna v. Gera, gest. im J. 1747.

Stubenberg (Johann Nepomuk Franz de Paula, Graf v.), Sohn des Grafen Leopold v. S. (s. d.), k. k. Kriegszahlmeister, geb. 27. März 1736, vern. seit 1766 mit der Gräfin Maria Antonie v. Purgstall (s. d. im Nachtrage), gest. zu Steyer (Oesterreich) 26. Juli 1776.

Stubenberg (Johann Nepomuk Graf v.), Sohn des Grafen Leopold v. S. (s. d.), geb. zu Gratz (Steyermark) 8. November 1740, Fürst-Bischof von Lichtstadt seit 21. September 1787, gest. zu Eichstadt 29. Januar 1824.

Stubenberg (Leopold, Graf v.), Sohn des Grafen Heinrich v. S., k. k. Kriegszahlmeister, geb. 27. März 1736, vern. seit 1766 mit der Gräfin Anna Barbara Strassoldo (?), Witwe seit 1762, wiedervern. 6. Juni 1764 mit der Reichsgräfin Maria Ernestine v. Attems (s. d. im Nachtrage), gest. 19. Februar 1792.

Stubenberg (Maria Juliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wolfgang Leopold v. S., geb. 6. Januar 1701, vern. seit ... mit dem Grafen Karl Zierotin (s. d.), Witwe seit ... wiedervern. 28. August 1741 mit dem Grafen Johann Palffy v. Erdoed (s. d.), Witwe seit 24. März 1751, gest. zu Pressburg (Ungarn) 24. April 1757.

Stubenberg (Maria Juliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg v. S. (s. d.), geb. 26. Juni 1738, vern. seit ... mit dem Reichsgrafen Vincenz Ferrerius Andreas v. Rosenberg (s. d.), Witwe seit 8. Juli 1794, gest. zu Gratz (Steyermark) 10. December 1804.

Stubenberg (Maria Margarethe, Gräfin v.), Tochter des Grafen Rudolph v. S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit 1711 mit dem Grafen Johann Paul Karl Palffy v. Erdoed (s. d.), gest. 10. October 1724.

Stubenberg (Maria Regina, Gräfin v.), Tochter des Grafen Leopold v. S. (s. d.), geb. 11. August 1751, vern. 27. September 1778 mit dem Reichsgrafen Maria Raimund v. Saurau (s. d.), gest. zu Gratz (Steyermark) 20. März 1797.

Stubenberg (Wilhelm August, Graf v.), Sohn des Grafen Adolph Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 4. December 1732, Reichshofrath, wirkl. Geh. Cabinets- und Conferenz-Minister, in den Reichsgrafenstand erhoben am 6. Mai 1742, gest., unvermählt, als der Letzte seines Stammes, zu Dresden 30. September 1771.

Stubenberg (Wilhelmine Henriette, Gräfin v.), Tochter des Grafen Adolph Wilhelm v. S., (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit dem Grafen Johann Ebreureich v. Geyersberg (s. d.), Witwe seit 27. (oder 30.) Juni 1741.

Stubenberg (Johann Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft, geb. in Oesterreich im J. 1619, gest. seines Gütern 1. Mai 1686.

Stubenberg (Rudolph v.), deutscher Diplomat, bevollmächtigter Commissair König Friedrich's v. von Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit Katharina Sophia v. Schwarzenberg (s. d.), gest. durch die Explosion auf dem Schlosse Jitschin (Böhmen) 1. Februar 1620.

*) Geb. 7. Februar 1717.

L'auteur-éditeur: L. H. Gottinger.
Imprimerie: E. Blochmann & Fils.

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

28ième Livraison.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (7 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Avril 1868.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Stubenberg (Susanne Eleonore v.), Tochter des Georg Hartmann v. S., geb. 12. September 1662, verm. 26. November 1693 mit dem Freiherrn, später gefrafen Hans Ludwig v. Knofstein (s. d.), Witwe seit 27. September 1657, (Todesjahr unbekannt).

Stubenrauch (Amalie), deutsche Schauspielerin, früher Mitglied der Stuttgarter Hofbühne, Gunstdame König Wilhelm's I. von Württemberg (s. d.), geb. zu München im J. 1806(*).

Stubenrauch (Franz Xaver Anton, Edler v.), deutscher Forstmann, kurbayer'scher wirkl. Geh. Rath und Finanz-Referendar, geb. im J. 1719, gest. zu München 27. März 1789.

Stubenrauch (Friedrich Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 21. Juni 1806.

Stubenrauch (Moritz v.), deutscher Rechtsgelehrter und Bibliograph, geb. zu Wien im J. 1802 (?), gest., durch Selbstvergiftung, zu Wien im 14 (?) September 1865.

Stubenrauch (Samuel Ernst Timotheus), deutscher Rechtsgelehrter (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 8. Mai 1807.

Stubenrauch (Wilhelm Leberecht), deutscher Rechtsgelehrter, dessen scher Hofrath und Professor am Gesammtgymnasium in Zerbst (Anhalt), geb. zu Dessau 26. Januar 1750, gest. zu Zerbst 16. November 1798.

Stubnitz (Martin), deutscher Rechtsgelehrter und gekrönter Poet, Syndikus der Stadt Bautzen (Sachsen), geb. zu Radeberg, bei Dresden, im J. 1584, gest. zu Bautzen 8. April 1684.

Stuessgut (Matthias Georg), dalmatinischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Antivari seit 1. Juni 1722, (Todesjahr unbekannt).

Stuek oder **Stuekius** (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, braunschweig-lüneburg'scher Rath und Kanzler, geb. zu Langensalza (Thüringen) um 1588, gest. zu Bremen (?) 7. Januar 1663.

Stuek (Johann Rudolph), schweizer Theolog, Professor und Bibliothekar in Zürich, geb. zu Zürich im J. 1595, gest. daselbst 3. April 1665.

Stuek (Johann Wilhelm), schweizer Theolog und Philolog, Professor in Zürich, geb. zu Zürich 21. Mai 1542, gest. daselbst 3. September 1607.

Stuedemund (Christian Friedrich L.), deutscher Theolog, Prediger zu Rambow (Mecklenburg-Schwerin), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rambow 8. Januar 1806.

Stuedemund (Christian Friedrich II.), deutscher Theolog, mecklenburg'scher Consistorialrath und Hofprediger, geb. zu Wismar 11. April 1749, gest. zu Ludwigslust (Mecklenburg-Schwerin) 16. Juli 1819.

Studer (Bernhard), schweizer Geolog, Professor in Bern, geb. zu Büren an der Aar (Canton Aargau) im J. 1794.

Stuebel (Andreas), Bruder des Johann Jakob S. (s. d.), deutscher Philolog, Conrector an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Dresden 15. December 1668, gest. zu Leipzig 31. Januar 1726.

Stuebel (Christian Karl), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hof- und Justizrath, geb. zu Pausitz, bei Wurzen (Sachsen), 3. August 1764, gest. zu Dresden 5. October 1826.

Stuebel (Johann Jakob), deutscher Philolog, Rector an der Fürstenschule in Meissen (Sachsen), geb. zu Dresden 13. April 1652, gest. zu Meissen 31 October 1721.

Stuebel (Otto Moritz), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wittenberg 22. August 1797.

Stueber (Philipp Friedrich), deutscher Theolog, Stadtpfarrer in Reinheim, bei Darmstadt, geb. zu Meckenbach (Fürstenthum Salm) 12. April 1756, gest. zu Reinheim 9. Juli 1829.

Stuebner (Johannes), deutscher Theolog und Schulmann, Pastor in Goldkronach (im Kulmbachschen), geb. zu Lochsmühr (Schlesien) 19. April 1649, gest. zu Goldkronach (?) 4. September 1705.

Stueler (August), deutscher Architekt, preussischer Geh. Oberbaurath, geb. zu Mühlhausen (Thüringen) 28. Januar 1800, gest. zu Berlin 18. März 1865.

Stueler (Gottfried Wilhelm), deutscher homöopathischer Arzt und Naturforscher, hohenzollern'scher Medicinalrath, geb. zu Mühlhausen an der Unstrut (Thüringen) 3. Juli 1798, gest. zu Berlin 16. April 1838.

Stuelpnagel (Ferdinand v.), preussischer General-Lieutenant und Director des Kriegsdepartements, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 29. December 1839.

Stuels (Jodocus), deutscher Theolog, Archivar an Stifte Sanct-Florian, geb. zu Bazan (Vorarlberg) 23. Februar 1799.

Stuergkh (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph v. S., k. k. wirkl. Geh. Rath und Gouverneur von Inner-Oesterreich, geb. 2. April 1794, verm. 26. Juli 1821 mit der Reichsgräfin Charlotte v. Wurmbrand (s. d.), gest. 9. November 1791.

Stuergkh (Georg Christoph, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Joseph Christoph v. S., geb. 14. September 1666, k. k. wirkl. Geh. Rath und Hofkanzler, verm. mit der Freiin Maria Charlotte v. Stadel, Witwe seit 1713, wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Theresia v. Wurmbrand (s. d.), gest. 29. Juli 1745.

Stuergkh (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl v. S., geb. 31. October 1801, verm. 1. Januar 1821 mit dem Grafen Vinzenz Száparý (s. d.), Witwe seit 24. November 1851.

Stuerler (Johann Rudolph), schweizer Generall-Lieutenant der Infanterie im Dienste der Generalstaaten von Holland, geb. zu Bern im J. 1676, gest. zu Maestricht (Holland) 17. Juli 1757.

Stuermer (Bartholomäus Stephan, Graf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Nepomuk v. S. (s. d.), k. k. Internuntius an der ottomanischen Pforte, geb. 26. December 1787, verm. 19. August 1815 mit der Freiin Hermance Katharine v. Penet (s. d.), in den Grafenstand erhoben seit 1842, Witwer seit 28. Juni 1863, gest. zu Venedig 8. Juli 1863.

Stuermer (Ignaz Lorenz, Freiherr v.), deutscher Jurist und Diplomat, k. k. Internuntius bei der ottomanischen Pforte, wirklicher Staats- und Conferenzrath, Magnat von Ungarn, geb. zu Wien 21. August 1752, in den Freiherrenstand erhoben am 27. Mai 1813, verm. seit ... mit der Freiin Elisabeth v. Tosta, gest. zu Wien 2. December 1829.

Stuermer (Karl, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Ignaz Lorenz v. S. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Festungs-Commandant von Peschiera, geb. zu Wien 3. November 1792, verm. 19. November 1822 mit der Freiin Maria Theresia v. Komor (s. d.), gest. zu Peschiera (Lombardei) 26. September 1853.

Stuermer (Therese, Freiin v.), Tochter der Freiherrn Ignaz Lorenz v. S. (s. d.), geb. 19. Juli 1791, verm. 26. Januar 1816 mit dem Freiherrn Valentin v. Hussar (s. d.), Witwe seit 12. Januar 1850, gest. (nach 1860).

Stuormer (Johann Baptist v.), deutscher Staatsmann, bayer'scher Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 15. Januar 1808.

Stuermer (Johann Heinrich), deutscher Geschichtsund Landschaftsmaler, geb. zu Kirchberg (Württemberg) im J. 1774, gest. zu Berlin 8. September 1857.

Stuermer (Theodor v.), russischer Arzt, kaiserlicher Hofrath, Professor in Petersburg, (Daten unbekannt).

Stuerzelius (Johann Georg), deutscher Schriftsteller, geb. zu Rothenburg an der Tauber um 1592, gest. daselbst im J. 1668.

Stuerzer (Joseph Miebael Sigismund v.), deutscher Rechtsgelehrter (Criminalist), bayer'scher Justiz-Ministerialrath, geb. zu Heenau, bei Regensburg, 18. August 1776, gest. zu München 17. September 1857.

Stuessel, genannt der schweizerische Horatius Cocles (Rudolph), schweizer Staatsmann, Bürgermeister von Zürich im J. 1433, gefallen vor Zürich im J. 1443.

Stuetz (Wenzel Aloys), deutscher Arzt, Stadtund Land-Physikus in Schwabisch-Gmünd (Württemberg), geb. zu Schwäbisch-Gmünd 8. September 1772, gest. daselbst 12. Mai 1806.

Stuve (Johann Karl Bertram), deutscher Staatsmann, hannover'scher Staatsminister, geb. zu Osnabrück (Westphalen) 4. Mai 1798.

Stuffler (Wenzel Urban, Ritter v.), mährischer Prälat, geb. zu Brünn 27. September 1764, Bischof von Brünn seit 28. Juli 1817, gest. daselbst (um 1826).

Stuhlmann (Matthias Heinrich), deutscher Theolog, Diakonus an der Katharinenkirche in Hamburg, geb. zu Hamburg 22. October 1774, gest. daselbst 9. September 1822.

Stuhr (Peter Feddersen), schleswiger Geschichtsforscher, Professor in Berlin, geb. zu Flensburg 29. Mai 1767, gest. zu Berlin 13. März 1851.

Stukely (William), englischer Arzt und Physiker, geb. zu Holbeach (Lincolnshire) 7. November 1687, gest. zu London 3. März 1765.

Stule (Wenzeslaw Swatopluk), böhmischer Dichter, geb. zu Kladno 1. December 1814.

Stulli (Luca), dalmatinischer Arzt, Professor in Bologna, geb. zu Ragusa 22. September 1772, gest. zu Bologna (Italien) 12. September 1828.

Stumpf (Andreas Sebastian), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Regierungs-Director des Untermainkreises, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Würzburg 16. August 1808.

Stumpf (Johannes), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Prediger in Bubikon (Schweiz), geb. zu Bruchsal (Baden) 23. April 1500, gest. zu Zürich im J. 1566.

Stumpf (Johann Christian), holsteiner Fagott-Virtuose und Componist, geb. zu Altona im 1780, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1801.

Stumpf (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent in Bayreuth (Franken), geb. zu Memmelsdorf (Franken) im J. 1586, gest. zu Bayreuth 17. December 1632.

Stumpf (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter und Statistiker, Professor in Greifswald (Pommern) (früher in Jena), geb. zu Würzburg (Bayern) 1. Januar 1760, gest. zu Greifswald 30. Mai 1798.

Stumpf (Johann Matthäus), Sohn des Johannes S. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiakonus und Professor am Gymnasium in Bayreuth (Franken), geb. zu Bayreuth 29. August, gest. daselbst 18. März 1673.

Stumpf (Johann Rudolph), schweizer Theolog und Reformator, geb. zu Zürich um 1510, gest. daselbst im J. 1592.

Stumpf (Lorenz), deutscher Stuccaturkünstler, geb. zu Salzburg im J. 1642, gest. daselbst 13. September 1709.

Stunis (Joseph Hartmann), schweizer Kirchenmusik-Componist, bayer'scher Hofkapellmeister, geb. zu Arlesheim (Schweiz) 23. Juli 1792, gest. zu München 18. Juni 1859.

Stunz (Johann), elsasser Landschaftsmaler, geb. zu Strasburg, (Daten unbekannt).

Stupani (Andreas), schweizer Arzt, geb. in Graubünden um ..., gest. zu Basel im J. 1551.

Stupani (Emanuel), Sohn des Johann Nikolaus S. (s. d.), schweizer Arzt, Professor in Basel, geb. zu Basel im J. 1688, gest. daselbst 30. Januar 1764.

Stupani (Johann Nikolaus), schweizer Arzt, Professor in Basel, geb. in Graubünden um 1642, gest. daselbst im J. 1691.

Stuppan (Ignaz, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath der vereinigten Hofkanzlei, geb. im J. 1780, gest. zu Wien 12. Mai 1840.

(*) Gleich nach dem Ableben ihres königlichen Anbeters, der über dreissig Jahre in den Schlingen ihrer Reize gefangen war, musste sie Stuttgart verlassen; seitdem lebt sie zurückgezogen in München.

Digitized by Google

Stur (Ludwig), böhmischer Schriftsteller, Agitator der Slowaken in Ungarn, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Modra, in Ungarn, an den Folgen einer Selbstverwundung auf der Jagd, 12. Januar 1856.

Sture (Friederike Ulrike, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Arvidson S., geb. im J. 1720, verm. seit ... mit dem Burggrafen Friedrich Karl v. Dohna (s. d.), gest. 29. December 1772.

Sture (Nils), schwedischer Staatsmann, geb. 20. Juni 1545, gest. zu Stockholm 8. Juli 1598 (?).

Sture, genannt der Aeltere (Sten), Neffe König Karl's VIII. von Schweden (s. d.), schwedischer Staatsmann, Reichsvorstand des Königreichs Schweden nach der Absetzung König Karl's VIII. seit 1468, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Christina Gyllenstjerna (s. d.), gest. zu Stockholm 2. Januar 1503.

Sture, genannt der Jüngere (Sten), schwedischer Staatsmann, Reichsverweser des Königreichs Schweden seit 1512, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Tweden 9. Februar 1520.

Sture (Svante, Grefve), schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm 23. Januar 1587, gest. zu Upsala (?) 3. April 1616.

Sturel, geb. Paigné (Marie Ornavie), französische Malerin, geb. 9. Mai 1819, gest. zu Metz (Moselle) 13. Januar 1854.

Sturge (Joseph), englischer Quäker, geb. im J. 1793, gest. zu Birmingham (Warwickshire) 15. Mai 1859.

Sturm, genannt Württemberg a Tabea (Beata), deutsche Nonne, geb. in Württemberg um ..., gest. zu Stuttgart 11. Januar 1776.

Sturm (Christoph Christian), deutscher Theolog und geistlicher Liederdichter, Pastor an der Petrikirche in Hamburg, geb. zu Augsburg (Bayern) 25. Januar 1740, gest. zu Hamburg 26. August 1786.

Sturm (Jakob), elsasser Staatsmann und Reformator, geb. um 1490, gest. zu Strasburg (Haut-Rhin) im J. 1553.

Sturm (Jakob), deutscher Kupferstecher und Entomolog, geb. zu Nürnberg 21. März 1771, gest. daselbst 26. November 1848.

Sturm (Johannes v.), deutscher Schulmann, Gymnasialdirector in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Schleiden im J. 1507, gest. zu Strasburg 3. März 1589.

Sturm (Johann Wilhelm), deutscher Botaniker, geb. zu Nürnberg um ..., gest. daselbst 7. Januar 1865.

Sturm (Julius Karl Reinhold), deutscher Theolog und Dichter, Pfarrer in Goschütz, bei Schleiz, geb. zu Kösnitz (Fürstenthum Reuss) 21. Juli 1816.

Sturm (Leonhard Christian), deutscher Mathematiker, mecklenburgischer Baumeister, geb. um 1670, gest. im J. 1719.

Sturm (Valentin), deutscher Arzt, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 22. November 1602, gest. daselbst 13. November 1640.

Sturm (Wenzel), böhmischer Jesuit und Controversist, geb. um 1554, gest. zu Prag im J. 1601.

Sturmfeder v. Oppenweiler (Johann Aloys, Reichsfreiin), Schwester des Reichsfreiherrn Ferdinand Franz Georg S. v. O., Erzieherin des Kaisers Franz Joseph und seiner Brüder, geb. 3. October 1789, gest. zu Wien 10. September 1866.

Sturtzenbecher (Märten), schwedischer Oberst-Lieutenant, bekannt als Mathematiker, geb. zu Stockholm 5. Juli 1760, gest. daselbst 16. October 1836.

Sturtzenbecher (Oskar Patrik), Sohn des Märten S. (s. d.), schwedischer Journalist, geb. zu Stockholm 26. November 1811.

Sturz (Friedrich Wilhelm), deutscher Philosoph, Rector der Grimma'schen Landschule, geb. zu Erbisdorf, bei Freiberg (Sachsen), 24. Mai 1762, gest. zu Grimma, bei Leipzig, 20. Mai 1832.

Sturz (Helfrecht Peter), deutscher Schriftsteller und Geschichtsschreiber, Oberhofrichter, Secretär, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mannheim 27. Januar 1779.

Stuttenheim (Friedrich Wilhelm v.), deutscher Staatsmann, sachsen-gotha'scher wirkl. Geh. Rath und Kammerpräsident, geb. zu Tabarz (Sachsen-Gotha) 16. December 1761, gest. zu Altenburg 7. April 1827.

Stuttenheim (Heinrich Gottlieb v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer General-Lieutenant und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, (früher Gesandter in Berlin), geb. 28. December 1718, gest. zu Dresden 23. December 1789.

Stuttenheim (Karl, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Berlin im J. 1776, gest. zu Wien 13. December 1811.

Stuttenheim (Ludwig August v.), preussischer General der Infanterie und Gouverneur von Königsberg, geb. in Pommern im J. 1751, gest. zu Königsberg 13. October 1826.

Stutz (Johann Ernst), deutscher Theolog und Schriftsteller, geb. zu Zerbst (Anhalt) 8. Februar 1753, gest. daselbst 28. October 1795.

Stuvenius (Johann Joseph), deutscher Philolog, Gymnasialprofessor in Erlangen (Bayern), geb. zu Erlangen (?) 17. April 1717, gest. daselbst 18. December 1816.

Styrum (Johann), deutscher Seelmann, Freund des Joachim Heinrich Campe (s. d.), geb. zu Braunschweig (?) um 1752, gest. daselbst im J. 1793.

Styrum (Johann Christian Rudolf, Reichsgraf, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Aarhuus (Jütland) seit 1423, gest. zu Aarhuus 8. Juni 1449.

Styl (Simon), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam 25. Februar 1731, gest. daselbst 24. Mai 1804.

Stypmann (Franz), deutscher Philosoph, Professor in Greifswald (?), geb. zu Greifswald um 1612, gest. daselbst im J. 1650.

Styrum-Alchheim (Isabella Charlotte Gräfin v.), Tochter des Grafen Leopold v. S.-A. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1721 mit dem Reichsgrafen Kajetan Franz Xaver Kolowrat-Krakowsky (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Styrum-Limburg-Bronckhorst (Johann Alexander, Graf v.), kurpfälzischer General-Lieutenant der Infanterie und Gouverneur von Düsseldorf, geb. 12. Februar 1699, gest. zu Düsseldorf 3. Juli 1766. Sohn des Grafen Louis Polyxena v. Wiser (s. d.), gest. zu Düsseldorf am Rhein im J. 1754.

Suabedissen (David Theodor August), deutscher Philosoph, kurhessischer Hofrath, geb. zu Melsungen (Niedey-Hessen) 14. August 1773, gest. zu Marburg (Ober-Hessen) 14. Mai 1835.

Suadicani (Karl Ferdinand), schleswiger Arzt, dänischer Statistiker, geb. zu Preetz 17. December 1763, gest. zu Schleswig 22. Februar 1824.

Suarez (Jean Joseph), französischer Schriftsteller und beständiger Secretair der Akademie, geb. zu Paris 15. Januar 1734, gest. daselbst 20. Juli 1807.

Suares (Francisco), spanischer Theolog, geb. 5. Januar 1548, gest. zu Perpignan 25. September 1617.

Suarez de la Concha, hallischer Prälat, geb. zu Florenz 22. Januar 1692, Bischof von Sanminato (Toscana) seit 26 Januar 1735, gest. zu San-Miniato (Toscana) 26 October 1737.

Suarez (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 21. Juni 1687, Bischof von Caorle (Venezien) seit 24. November 1738, gest. (nach 1766).

Suarez (Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Ober-Justiz- und Tribunalrath, Mitglied der Gesetzcommission, geb. zu Schwedisitz (Schlesien) im J. 1750, gest. zu Berlin 14. März 1796.

Suarinus (Abraham), deutscher Theolog, geb. 15. November 1563, gest. zu Leipzig 11. November 1615.

Subleyras (Pierre), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Uzès (Gard) um 1700, gest. zu Rom im J. 1749.

Sue (Nicolas), französischer Bildhauer, geb. zu Montargis (Loiret) im J. 1692, gest. zu Nantes (Loire-Inférieure) 17. März 1855.

Suchanek (Wenzel?), k. k. Obrist-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brünn 17. Juli 1868.

Suchet, Dur d'Albufera (Louis Gabriel), Marschall von Frankreich, geb. zu Lyon 2. März 1770 (nicht 1772, wie das Brockhaus'sche Conv.-Lex. angiebt), Marschall seit 8. Juni 1811, Herzog d'Albufera seit 9. Januar 1812, Pair von Frankreich seit 1819, gest. zu Paris 3. Januar 1826.

Suchtelen (Johann Andreas), deutscher Pädagog, Rector des Gymnasiums in Göttingen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Göttingen 1. April 1824.

Suchtelen (Johann Nicolaus), russischer General und Kriegsminister, Statthalter von Polen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 1. März 1861.

Suchtelen (Jan Pieter, Graf), russischer General und Gesandter am schwedischen Hofe, geb. in Holland im J. 1759, gest. zu Stockholm 18. Januar 1836.

Suckau (Wilhelm v.), deutscher Grammatiker, geb. um 1610, gest. zu Anclam 1681.

Suckling (John), englischer Dichter, Soldat unter Gustav Adolph (s. d.) und im englischen Kriege, geb. um 1610, gest. zu London im J. 1641.

Suckow (Friedrich Wilhelm Ludwig), deutscher Arzt, geb. um ..., gest. zu Mannheim 21. Juni 1838.

Suckow (Georg Adolph), Sohn des Lorenz Johann Daniel S. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Jena um ..., gest. zu Halle 18. März 1813.

Suckow (Gustav), deutscher Philosoph, Professor in Jena, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jena 17. August 1867.

Suckow, bekannt unter dem Pseudonym Poegarn (Karl Ludwig), deutscher Schriftsteller, geb. zu Münsterberg (Schlesien) 27. Mai 1802, gest. zu Breslau 1. April 1847.

Suckow (Lorenz Johann Daniel), deutscher Arzt, Apotheker und Chemiker, geb. zu Augsburg (Bayern) 26. August 1691.

Suckow (Simon Gabriel), deutscher Mathematiker, Professor in Erlangen (Bayern), geb. 29. März 1751, gest. zu Erlangen 16. April 1788.

Sudeley (Charles Hanbury Tracy, erster Lord), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Montgomeryshire, geb. 28. December 1777, verm. 29. December 1798 mit Henriette Susannah Tracy (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 12. Juli 1838, Whiter seit 9. Juli 1838, gest. 10. Februar 1858.

Sudely (Thomas Charles Hanbury-Tracy, zweiter Lord), sohn des Charles Hanbury-Tracy, ersten Lord S., deutscher Staatsmann, Lord-Lieutenant von Montgomeryshire, geb. 5. Februar 1800, verm. 25. August 1831 mit Emma Elizabeth Pennant.

Sudre (Jean Pierre), französischer Lithograph, geb. zu Albi (Tarn) 19. September 1783, gest. zu Paris (um 1860).

Sudre (Louis Rose Léon Alfred), französischer Publicist, geb. zu Paris 25. Februar 1801.

Sue (Eugène), Sohn des Jean Joseph H. S. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 10. December 1804, gest. zu Annecy (Savoyen) 3. Juli 1857.

Sue (Jean), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1762.

Sue (Jean Joseph I.), französischer Arzt, (Datum unbekannt).

Sue (Jean Joseph II.), Sohn des Jean Joseph I. S. (s. d.), französischer Arzt und Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 21. April 1830.

Sue (Pierre), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 31. März 1816.

Sueiro (Manoel), spanischer Mathematiker, Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. um 1588, gest. um 1650.

Suell (Frans), schwedischer Commerzienrath, geb. zu Malmö 9. Juni 1744, gest. in Stockholm 15. November 1827.

Suendermahler (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, fürstlich würzburg'scher Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Würzburg (Bayern) 21. Januar 1775.

Suepitlz (Leonhard Ludwig Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. zu Braunschweig im J. 1779, gest. zu Helmstädt 26. October 1867.

Suerbeer (Albrecht), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Armagh seit ..., Erzbischof von Preussen, Livland und Esthland seit 9. Januar 1246, resignirend im J. 1253, gest. um 1260.

Suerman (Alexander Carel Willem), holländischer Arzt und Philosoph, Professor in Utrecht, geb. zu Utrecht im J. 1808, gest. daselbst 16. Februar 1860.

Suerman (Bernard Frans), holländischer Arzt, Professor in Utrecht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Utrecht 26 (?) April 1810.

Suesskind (Friedrich Gottlieb v.), deutscher Prälat, württemberg'scher Oberconsistorialrath und Director des Studienstifts, geb. zu Neustadt am Kocher 17. Januar 1767, gest. zu Stuttgart 12. November 1829.

Suess (Christian Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Geiersdorf (im Erzgebirge) im J. 1783, gest. zu Wittenberg 16. Mai 1824.

Suess (M.... V....), deutscher Kunstforscher, Gründer und Director des Museum Carolino-Augusteum und Conservator der Landesmünzer des Herzogthums Salzburg, geb. zu Salzburg um ..., gest. daselbst 5. Mai 1868.

Suess-Oppenheimer (Joseph), Hofjude und Günstling des Herzogs Karl Alexander von Württem-

Digitized by Google

berg (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet bei Stuttgart 3. Februar 1738.

Snesse (Johann Gabriel), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Kongstein (Sachsen), geb. zu Uthoferi, bei Langensalza (Thüringen) 4. April 1707, gest. zu Königstein (nach 1782).

Suessmayer (Franz Xaver), deutscher Opern- und Kirchencomponist, Compagnie's Freund und Volkender von dessen Requiem, geb. zu Steyer (Oberösterreich), im J. 1766, gest. zu Wien 17. (oder 27.) September 1803.

Suessmilch (Johann Peter), deutscher Theolog, Consistorialrath in Berlin, geb. 3. September 1707, gest. zu Berlin 22. März 1767.

Suetonius Tranquillus (Cajus), römischer Geschichtsschreiber, Geheimschreiber Kaiser Hadrian's (s. d.), geb. zu Rom um 170, gest. daselbst im J. 121 nach Christus.

Suetphen (Christoph v.), deutscher Arzt, kurkölnischer Leibmedicus und Augenarzt, geb. im J. 1596, gest. zu Neuss 8. Januar 1665.

Suett (Richard oder Dicky), englischer Schauspieler, geb. zu Chelsea (Middlesex) im J. 1755, gest. zu London 6. Juli 1805.

Suevern (Johann Wilhelm), deutscher Philolog, preussischer Geh. Oberregierungsrath, geb. zu Lemgo (Lippe-Detmold) 3. Januar 1775, gest. zu Berlin 2. October 1821.

Sueyns, eigentlich **Schwabe** (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig um 1616, gest. daselbst 29. März 1650.

Suffield (Edward Harbord, dritter Lord), Sohn des Harbord Harbord, ersten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann und Freund Lord Byron's, geb. zu London 10. November 1781, verm. 19. September 1809 mit Georgiana Venables Vernon (s. d.), Witwe seit 30. September 1824, wiedervermählt 12. September 1826 mit Emily Shirley (s. d.), gest. zu London 6. Juli 1835.

Suffield (Edward Vernon Harbord, vierter Lord), Sohn des Edward Harbord, dritten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 19. Juni 1813, verm. 1. September 1835 mit Charlotte Susanna Hyde-Gardner (s. d. Nachtrage).

Suffield (Harbord Harbord, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 26. Januar 1734, verm. 7. October 1760 mit Mary Assheton, in den Grafenstand erhoben am 21. August 1786, gest. 4. Februar 1810*).

Suffield (William Assheton Harbord, zweiter Lord), Sohn des Harbord, ersten Lord S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant des Grafschaft Norfolk, geb. 21. August 1766, verm. 4. Juni 1792 mit Caroline Hobart (s. d. im Nachtrage), gest. 1. August 1821.

Suffolk (Charles Brandon, Duke of), Günstling König Heinrich's VIII. von England, (s. d.), Gesandter in Paris, spater General der englischen Armee, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 31. März 1531 mit der Königin Maria von Frankreich (s. d.), Witwe (s. d.), 5. Juni 1533, wiederverm. seit ... mit Catharina Willoughby (s. d.), gest. zu London 24. August 1545.

Suffolk (John de la Pole, Duke of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), von Richard III. (s. d.) zum künftigen Thronfolger erwählt, gefallen in der Schlacht bei Stoke am 6. Juni 1487.

Suffolk-Berkshire (Charles John Howard, siebenter Earl of), Sohn des Thomas H. Howard, sechsten Earl of S.-B. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 7. November 1804, verm. 2. September 1829 mit Isabella Howard.

Suffolk-Berkshire (Henry Howard, zweiter Earl of), Sohn des Henry Bowes Howard, ersten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. Mai 1739, verm. 25. Mai 1764 mit Maria Constantia Trevor (s. d.), Witwe seit 8. Februar 1767, wiederverm. 14. August 1777 mit Charlotte Finch (s. d. im Nachtrage), gest. 7. März 1779.

Suffolk-Berkshire (Henry Bowes Howard, erster Earl of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Catherine Graham, gest. 21. März 1757.

Suffolk-Berkshire (John Howard, fünfter Earl of), Sohn des Thomas Howard, vierten Earl of S.-B. (s. d.), englischer General, geb. 7. März 1739, verm. 2. Juli 1774 mit Julia Grenville, Witwe seit 19. October 1819, gest. 23. Februar 1820.

Suffolk-Berkshire (Thomas I. Howard, vierter Earl of), Sohn des Henry Bowes Howard, ersten Earl of S.-B. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 4. Juni 1721, verm. 12. April 1747 mit Elizabeth Kingscote, gest. 22. Februar 1783**).

Suffolk-Berkshire (Thomas II. Howard, sechster Earl of), Sohn des John Howard, fünften Earl of S.-B. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 18. August 1776, verm. 3. Januar 1803 mit Elizabeth Jane Dutton, Witwer seit 18. April 1836, gest. 10. December 1851.

Suffren de Saint-Tropez (Louis Jérôme de), französischer Prälat, geb. in der Diocese Arles (Bouches-du-Rhône) im J. 1722, Bischof von Sisteron (Basses-Alpes) seit 20. August 1764*), gest. zu Suteron (um 1790).

Suffren de Saint-Tropez (Pierre André de), Bruder des Louis Jérôme de S. de S.-T. (s. d.), französischer Admiral, geb. 13. Juli 1726, gest. zu Paris (?) 8. December 1788.

Sufrian (Ludwig Eduard), deutscher Mathematiker und Naturforscher, Director des Gymnasiums in Minden (Westphalen), (früher in Siegen), geb. zu Minden 21. Januar 1805.

Sugar, Abt von Saint-Denis und Regent Frankreichs während der Minderjährigkeit König Ludwig's VII. (s. d.), geb. im J. 1087, gest. zu Paris (?) 13. Januar 1152.

Suhl (Johann Daniel), deutscher Physiker und Chemiker, Forscher des Seminars zu Niesky (Schlesien), geb. im Dorfe Bettenhausen (Sachsen-Weimar) 29. April 1759, gest. zu Niesky (nach 1814).

Suhm (Peter Friedrich v.), Dänischer Historiograph, kursächsischer Gesandter in Berlin, später in Kopenhagen und dann in Petersburg, geb. im J. 1690, gest. zu Warschau 8. November 1754.

Suhm (Peter Friedrich v.), Sohn des Ulrich Friedrich I. v. S. (s. d.), dänischer Geschichtsschreiber, Kammerherr und Etatsrath, geb. 30. October 1728, gest. zu Kopenhagen 7. September 1798.

Suhm (Ulrich Friedrich I. v.), dänischer Admiral, geb. zu Hamburg (Holstein) im J. 1686, gest. zu Kopenhagen 27. November 1758.

Suhm (Ulrich Friedrich II.), deutscher Geschichtsschreiber, k. sächsischer Geh. Rath, Gesandter in Berlin, geb. zu Hamburg im J. 1691, gest. daselbst 29. April (nicht November) 1740.

Suhr (Christoph), deutscher Geschichts-, Portrait- und Conversationsmaler, geb. zu Hamburg 29. Mai 1771, gest. daselbst 15. Mai 1842.

Suicrus, eigentlich **Schweitzer** (Johann Heinrich), schweizer Theolog, geb. Ulrich 6. April 1644, gest. daselbst 23. September 1705.

Suidas, griechischer Grammatiker und Lexikograph des dritten Jahrhunderts nach Christi Geburt.

Suin (Marie Alfred), französischer Vice-Admiral, geb. zu Paris (?) 15. April 1796.

Sukias de Somal (N... S...), armenischer Feldherr, geb. 6. November 1776, Vicekönig von Saint und General-Abt der Mechitaristen von San-Lazaro, bei Venedig, gest. zu San-Lazaro 10. Februar 1846.

Sulau (François Auguste), deutscher Publicist (Royalist), Herausgeber des „Journal politique", (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... 1790 (?) mit Adelaide Victorie de Rochechouart, Witwe (s. d.), erdolcht durch Thérèigne de Mericourt (s. d.) auf der Terrasse des Feuillants zu Paris am 10. August 1792 (?).

Sulcau (Louis Ange Antoine Elysée), Vicomte de), Sohn des François Louis S. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Saint-Cloud (Seine-et-Oise) 11. März 1793, Mitglied des Senats seit 5. März 1852.

Sulcher-Fantastici-Marchesini (Fortunata), italienische Improvisatrice, geb. zu Florenz 27. Februar 1755, gest. daselbst 13. Juni 1824.

Sulcher-Fantastici, verwittwete Rosellini (Massimina), Tochter der Fortunata S.-F.-M. (s. d.), italienische Dichterin, geb. zu Florenz 8. Juni 1789, gest. daselbst 24. Januar 1859.

Sulkowska (Eva Karoline, Prinzessin), Tochter des Fürsten Anton Sulkowski (s. d.), geb. 22. October 1814, verm. 19. März 1838 mit dem Grafen Ladislaus Potocki.

Sulkowska (Helene Karoline, Prinzessin), Tochter des Fürsten Anton Sulkowski (s. d.), geb. 31. December 1812, verm. 31. Juli 1833 mit dem Grafen Heinrich Potocki (s. d. im Nachtrage).

Sulkowska (Josepha Franziska), Tochter des Fürsten Alexander Joseph Sulkowski (s. d.), geb. 23. Januar 1736, verm. 24. Juni 1750 mit dem Fürsten Peter Sapieha (s. d.), gest. 24. Januar 1771.

Sulkowski (Alexander Anton, Fürst), Sohn des Fürsten Alexander Joseph S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 15. October 1730, verm. 20. August 1754 mit der Gräfin Eleonore v. Cetner (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 21. September 1786.

Sulkowski (Alexander Joseph, erster Fürst), kursächsischer Geh. Rath und Cabinetsminister, General der Infanterie und Ober-Stallmeister, geb. 25. März 1695, verm. 31. October 1728 mit der Freiin Maria Anna Franziska v. Stain zu Jettingen (s. d.), Witwe seit 16. November 1741, wiederverm. seit 1742 mit der Gräfin Anna Prehendowska (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 12(?) September 1733, gefürstet seit 16. März 1752, gest. zu Lissa (Schlesien) 22. Mai 1762.

Sulkowski, genannt **Loesch** (Angelion Sulima Caesar, Graf), Sohn des Grafen Leandros Angelion Sulima (s. d.), preussischer Rechtsgelehrter, geb. zu Dresden 12. Mai 1810*).

Sulkowski (Anton, Fürst), Sohn des Fürsten Alexander Joseph S. (s. d.), polnischer Staatsmann, k. k. Geh. Rath, Kron-Grosskanzler und Marschall von Polen, General-Lieutenant der Kron-Armee, geb. 11. Juni 1734, verm. 28. Januar 1766 mit der Gräfin Maria Dzialuska, geschieden seit ..., wiederverm. 13. März 1784 mit der Gräfin Karoline Buba v. Lititz (s. d. im Nachtrage), gest. zu Reissen 16. Januar 1786.

Sulkowski (Anton Paul, Fürst), Sohn des Fürsten Anton S. (s. d.), polnischer Staatsmann, Mitglied des preussischen Staatsrathes, geb. 31. October 1767, verm seit ... mit der Gräfin Eva Sticka (s. d.), Witwe seit 24. Mai 1824, gest. zu Posen 13. April 1836.

Sulkowski (Anton Maximir, Graf), Sohn des Fürsten Alexander Joseph S. (s. d.), Woywode von Posen, polnischer General-Lieutenant, geb. 15. November 1753, verm. 23. Juni 1786 mit der Gräfin Louise Mniszech (s. d.), gest. 7. Januar 1786.

Sulkowski (Franz de Paula, Fürst), Sohn des Fürsten Alexander Joseph S. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 20. Januar 1753, verm. 13. Januar 1759 mit der Gräfin Maria Szrzemiecka, Witwer seit 20(?) Januar 1770, wiederverm. 23. April 1770 mit Maria Ludmilla Lubomirski**), gest. zu Wien 22. April 1812.

Sulkowski (Joseph), polnischer Officier, Adjutant des Königs Napoleon I. Buonaparte (s. d.), geb. im J. 1744, getödtet zu Kairo 21. October 1798.

Sulkowski (Leandros Angelion Sulima, Graf), ausgebildet durch Alexander Joseph Alexander S. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 3. Mai 1853.

Sulla (Lucius Cornelius), römischer Dictator, geb. um 138, (Acta?) vor 82 bis 79, auf seinem Landgute bei Puteoli im J. 79 vor Christi Geburt.

Sullivan, genannt **O'Sullivan** (Benjamin I.), irischer Rechtsgelehrter, Chef der Grafschaften Cork und Waterford, geb. zu Bromeragh (Grafschaft Cork) 15. Juni 1720, verm. seit 1740 mit Bridget Limrick, (Todesjahr unbekannt).

Sullivan, genannt **O'Sullivan** (Benjamin II.), Sohn des Benjamin I. S. (s. d.), irischer Rechtsgelehrter, Richter am Appellationsgerichtshofe in Madras (Ostindien), geb. 23. April 1747, verm. seit ... mit Theodosia Dent (s. d.), gest. zu Madras (?) 12. October 1810.

Sullivan (Charles, dritter Baronet), Bruder des Henry, ersten Baronet S. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. 22. Februar 1760, verm. 21. November 1818 mit Jane Anne Taylor.

Sullivan (Henry, zweiter Baronet), Sohn des Richard Joseph, ersten Baronet S. (s. d.), englischer Oberst-Lieutenant, geb. 13. März 1785, gest., unvermählt, in Bayonne (Frankreich) 14. April 1814.

Sullivan, genannt **O'Sullivan** (John), Sohn des Benjamin I. S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 7. April 1740, verm. 28. Mai 1769 mit Henrietta Anne Barbara Hobart (s. d. im Nachtrage), Baronet seit 22. Mai 1804, gest. 17. Juli 1806.

Sullivan (James), Bruder des John S. (s. d.), nordamerikanischer Staatsmann, Publicist, öffentlicher Ankläger, spater Gouverneur von Massachusetts, geb. zu Berwick (Staat Maine) um 1744, gest. im J. 1808.

Sullivan (John), nordamerikanischer General-Major und Präsident von New-Hampshire, geb. zu Berwick (Staat Maine) um 1742, gest. zu New-Hampshire im J. 1795.

*) Durch besondere Verhältnisse waren ihm seine Familienrechte streitig gemacht worden. Im J. 1838 revindicirte, warin sie von der Regierung zuer anerkannt, nachher aber wieder unterdrückt und nur durch die Propstei Venet der Bethelfinne von Preussen toleriert wurden.

**) Geb. zu Dzaukowitz (Polen) 11. September 1756, gest. zu Wien 2. October 1833.

*) Seine Witwe starb am 1. Juni 1823.

**) Seine Witwe starb am 25. Juni 1790.

*) Im J. 1790 erbaute er den zwei Stunden langen Kanal, der seinen Namen trägt.

**) Ein Jahr vor seinem Tode hatte er sich nach Neuchatel begeben, um daselbst das royalistische „Journal des princes" herauszugeben.

Digitized by Google

Sullivan (Lawrence), englischer Staatsmann, Mitglied des Geh. Raths, geb. im J. 1783, vers. 6. December 1811 mit Elizabeth Temple (s. d.), Witwer seit 13. November 1837, gest. zu London 17 (?) Januar 1866.

Sully (Maximilien de Béthune, Baron de Rosny, Duc de), französischer Staatsmann, geb. zu Rosny (Seine-et-Oise) 13. December 1560, Gross meister der Artillerie, Minister der Finanzen unter Heinrich IV. (s. d.), Marschall von Frankreich seit 1634, vermählt seit ... mit Anne de Courtenay (s. d.). Witwer seit ..., wiedervermählt seit ... mit Rabel de Cochefilet (s. d. in Lustrirge), gest. auf seinem Gütern 22. December 1641.

Sully (Odon oder Eudes de), französischer Prälat, geb. zu La-Chapelle-d'Angillon (Berri) um 1166, Bischof von Paris seit 1196, gest. an Paris 13. Juli 1208*).

Sully (Henry), englischer Arzt, geb. um 1772, gest. zu Oakhills, bei Taunton, 23. April 1847.

Sulpicy (Eugène), französischer Arzt, geb. zu Chouy-le-Roi, bei Paris, (Daten unbekannt).

Sulzt (Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Ludwig v. S., geb. 23. October 1653, vers. 21. Mai 1674 mit dem Reichsfürsten Ferdinand Wilhelm Eusebius v. Schwarzenberg (s. d.), gest. 27. Juni 1698.

Sulzt (Maria Theresia Felicitas, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Lorenz v. S., geb. 12. März 1671, vers. 5. Juni 1690 mit dem Reichsgrafen, spätern Reichsfürsten Frhrnius Ferdinand v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 22. April 1741, gest. im März 1743.

Sulzberger (Sigismund Reinhard), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Dresden 11. Juli 1632, gest. zu Leipzig 15. April 1675.

Sulnts de Kerpenyes (Alexander), ungarischer Prälat, geb. zu Abrudbánya (Erzdiöcese Fogaras) 6. Februar 1794, Bischof von Csanád seit 17. Februar 1851, Erzbischof von Fogaras seit 16. November 1854.

Sulzberger (Johann August), deutscher Arzt, geb. im J. 1766, gest. zu Dresden 16. October 1826.

Sulzer (Friedrich Gabriel), deutscher Arzt, sachsen-gothaischer Hof- und Hofmedicus, geb. zu Gotha 10 (?) October 1749, gest. zu Ronneburg, bei Altenburg, 14. December 1880.

Sulzer (Johann Friedrich v.), bayerischer General-Major, Gesandter in Petersburg, später in Darmstadt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Aschaffenburg (Bayern) 23. April 1837.

Sulzer (Johann Georg), schweizer Philosoph und Mathematiker, Professor am Joachimsthaler Gymnasium in Berlin, geb. zu Winterthur 5. October 1720, gest. als Director der Ritterakademie zu Berlin 27. Februar 1779 (nicht 1777, wie Meusel-Lex. angiebt).

Sulzer (Salomon), deutscher Musiker, Musikdirector der Synagoge in Wien, geb. zu Hohenems im J 1804.

Sumarokoff (Alexander Petrowitsch), russischer Bühnendichter, Schöpfer des russischen Drama's, Director des Theaters in Petersburg, geb. zu Moskau 14. November 1727, gest. daselbst 1. October 1777.

Sumser (Charles), nordamerikanischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Mitglied des Senats, geb. zu Boston 6. Januar 1811.

Sumser (Charles Richard), englischer Prälat, geb. zu Teufloench (Warwickshire) im J. 1790, Bischof von Llanda seit 1826, Bischof von Winchester seit 1827**).

Sumser (John Bird), englischer Prälat, geb. im J. 1780, Bischof von Chester seit 1828, Erzbischof von Canterbury und Primas von England seit 1848.

Sundberg (Pehr), schwedischer Arzt und Leibmedicus, Professor in Upsala, geb. im Kirchspiel Nord-(Oestergothland) 1. October 1770, gest. zu Upsala, (Todesjahr unbekannt).

Sundelin (Karl Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Berlin im J. 1791, gest. zu Posen 8 (?) Mai 1834.

Sunderland (Charles Spencer, dritter Earl of), Sohn des Robert Spencer, zweiten Earl of S. (s. d.), geb. im J. 1675, Peer von England, vers. seit ... mit Arabella Cavendish (s. d.), Witwer seit ..., wiedervers. im. 16. Januar 1699 mit Anna Churchill (s. d.), abermals Witwer seit 26. April 1716, gest. 30. April 1722.

Sunderland (Henry Spencer, erster Earl of), englischer General, geb. zu Althorp um 1620, in den Grafenstand erhoben seit 1643, gefallen in der Schlacht bei Newbury 20. September 1643.

*) Im J. 1206 hatte er den Stuhlwechsel seiner Diöcese des Schachspiels verboten.

**) Sein jährliches Einkommen als solcher beträgt nicht weniger als 10,500 Pfd. St. (gegen 70,000 Thaler).

Sunderland (Robert Spencer, zweiter Earl of), Sohn des Henry Spencer, ersten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann und Premier-Minister, früher Gesandter in Madrid und Paris, geb. um 1642, gest. zu Althorp im J. 1702.

Sundevall (Carl Jacob), schwedischer Arzt und Naturforscher, Professor in Lund, Intendant des naturhistorischen Museums in Ystad, geb. zu Högestad, bei Ystad, 22. October 1801.

Sundholm (Thure), schwedischer Arzt, geb. zu Thorsö (Westergöthland) 13. Februar 1793, gest. zu Wadstena 26. December 1826.

Sundius (Jakob), schwedischer Arzt, Professor in Abo, geb. zu Grönby (Schonen) 20. October 1772, gest. zu Abo (nach 1834).

Sundman (Johann Gottlieb Heinrich, Freiherr), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant und Militair-Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 4. November 1845.

Superville (Daniel v.), deutscher Arzt, brandenburg-bayreuther wirkl. Geh. Rath, Leibmedicus und erster Kanzler der Friedrich-Universität zu Erlangen (Bayern), (Daten unbekannt).

Suppé (Franz v.), dalmatinischer Opern-Componist, Kapellmeister am Theater an der Wien in Wien, geb. zu Spalato 18. April 1820.

Supprian (Friedrich Lehrecht), deutscher Arzt und Physiker, Professor in Halle, geb. zu Salza, bei Magdeburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 31. August 1789.

Surian (Jean Baptiste), französischer Prälat, geb. um 1666, Bischof von Vaison (Provence) seit 13. Juni 1728, gest. zu Venee 14 (?) August 1754.

Surinyar (Gerard Tjaard), holländischer Rechtsgelehrter und Philologe, geb. zu Leeuwarden 18. October 1761, gest. zu Amsterdam 2. Juni 1827.

Surlet de Chokier (Erasmo Louis, Baron), belgischer Staatsmann, geb. zu Lüttich im J. 1769, Präsident des Senats und provisorischer Regent von Belgien vom 26. Februar bis 21. Juli 1831, gest. zu Ginglom, bei Lüttich, 7. August 1839.

Surowiecki (Wincenty Johann), polnischer Geschichtschreiber, geb. zu Gnosen (Grossherzogthum Posen) um 1770, gest. zu Warschau im J. 1827.

Surtes (Eduard), englischer Jurist, geb. zu Newcastle-upon-Tyne um 1752, verm. 19. November 1772 mit John Scott, ersten Earl of Eldon (s. d.), gest. das. 1838.

Surtees (Robert), englischer Archäolog und Geschichtschreiber, geb. zu Durham 1. April 1779, gest. auf seinem Familiensitze Mainsforth (Durham-Grafschaft) 11. Februar 1834.

Surville, geb. **Balzac** (Laure de), Schwester des Honoré de S. (s. d.), französische Schriftstellerin, starb in Paris am 7. December 1871 (?).

Susa (Maria Anna Victoria, Marchesa di), natürliche Tochter des Königs Victor Amadeus II. von Sardinien, Tante des Königs Victor Amadeus (Albert de Luynes (s. d.), geb. 9. Februar 1690, verm. 7. November 1714 mit dem Prinzen Victor Amadeus von Savoyen-Carignan (s. d.), Witwe seit 4. April 1741, gest. zu Turin 4 April 1766.

Susa (Vittorio Francesco, Marchese di), natürlicher Sohn des Königs Victor Amadeus II. von Sardinien, Tante des Königs Albert de Luynes (s. d.), geb. 14. Mai 1692, sardinischer General der Infanterie, gest., unvermählt, zu Turin 20. März 1762.

Susan, geb. **Sedlitz** (Friederike), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Markt Sonnkirchen, bei Salzburg, 14. November 1784, (Todesjahr unbekannt).

Susan (Johann, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Mannersdorf (Oesterreich) 24. Mai 1766, verm. 9. October 1837 mit Mathilde Ottilie Josepha Bonsanyi (s. d.), in den Freiherrenstand erhoben im J. 1850.

Susan (Thaddäus), deutscher Musiker und Componist, Criminal-Adjunct in Ried (Innviertel), geb. in der Salzburgischen Vorstadt Mülle 9. Februar 1779, (Todesjahr unbekannt).

Suschkow (Ewdokia Petrowna), russische Dichterin, Hofdame der Kaiserin Katharina II., mit dem Grafen N... Rostoptschin, gest. zu Moskau 15. (oder 21.) December 1858.

Susemihl (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. auf der Insel Rügen im J. 1792, gest. zu Harburg (Hannover) 8. März 1828.

Susemihl (Joachim), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Wien, geb. zu Bössov (Mecklenburg-Schwerin) 14 (?) October 1756, gest. zu Wien 14. Mai 1797.

Susewind (Friedrich Ferdinand), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Loba, bei Siegen (Nassau) 27. Januar 1799.

Suso (Heinrich), deutscher Mystiker, geb. an Constanz am Bodensee 21. März 1300, gest. im Dominikanerkloster zu Ulm (Würtemberg) 25. Januar 1365.

Sussdorf (Julius), deutscher Physiker und Chemiker, Professor an der Thierarzneischule in Dresden, geb. zu Gotha 7. Juni 1823.

Sussmann (Johann Georg v.), deutscher Staatsmann, kurpfälzischer Geh. Rath, Regierungs-Vicekanzler und Curator der Universität Heidelberg, geb. im J. 1696, gest. zu Mannheim 1. August 1777 (?).

Sussex (Augustus Frederik, Duke of), siehe **August Friedrich**, Herzog von Sussex.

Sutter (Johann Kaspar), schweizer Theolog und Dichter, Prediger in Zürich, geb. am 1602, gest. zu Zürich im J. 1655.

Sutter (Johann Rudolph), schweizer Arzt und Botaniker, geb. zu Zofingen im J. 1766, gest. an Bern 24. Februar 1824.

Sutherland (George Granville Leveson Gower, erster Duke of), Sohn des Granville Leveson Gower, zweiten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 9. Januar 1758, verm. 4. September 1785 mit Elizabeth Gower, in den Herzogstand erhoben am 14. Januar 1833, gest. zu London 19. Juli 1833 *).

Sutherland (George Granville Leveson Gower, zweiter Duke of), Sohn des George Granville Leveson Gower, ersten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Sutherland, geb. 19. December 1786, verm. 28. Mai 1823 mit Harriet Elizabeth Georgiana Howard (s. d.), gest. an Trentham 28. Februar 1861.

Sutherland (George Granville William Leveson Gower, dritter Duke of), Sohn des George Granville Leveson Gower, zweiten Duke of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 19. December 1828, verm. 27. Juni 1854 mit Anna Hay (s. d.).

Sutherland (Granville Leveson Gower, zweiter Earl of), Sohn des John Leveson Gower, ersten Earl of S. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 6. August 1721, verm. 23. December 1744 mit Elizabeth Fazakerly, Witwer seit 19. Mai 1745, wiedervermählt am 30. Mai 1748 mit Lucy Egerton, abermals Witwer seit 14. März 1761, zum dritten Male verm. 28. Mai 1768 mit Susannah Stewart (s. d.), gest. 26. October 1803.

Sutherland (John Leveson Gower, erster Earl of), Sohn des John Leveson Gower (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. Mai 1721 mit Mary Tollemache (s. d. unter Nachtrage), Witwer seit 26. Juni 1727, wiedervermählt seit 1733 mit Penelope Stonehouse, abermals Witwer seit 1754, zum dritten Male verm. seit 1756 mit Mary Gray, gest. 25. December 1754.

Suttermans oder **Snstermans** (Justus), holländischer Maler, geb. zu Antwerpen, gest. das. 1681.

Suttie (James, Baronet), schottischer Staatsmann, geb. 10. Mai 1759, verm. 17. April 1792 mit Catherine Isabella Hay (s. d.), gest. das. im J. 1836.

Suttinger (Johann Baptist), deutscher Rechtsgelehrter, niederösterreichischer Kanzler, geb. um 1608, gest. das. 1672.

Suttinger (Karl Benedict), deutscher Schulmann, Rector des Lyceums in Lübben (Nieder-Lausitz), geb. zu Sauhayn, bei Grossenhain (Sachsen), 25. Januar 1746, gest. zu Lübben 18. März 1830.

Sutton (Anna), Tochter des Edward Sutton, Lord Dudley (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. März 1615 mit Hans Meinhard v. Schoenberg (s. d.), gest. zu Heidelberg 10 (?) December 1615.

Sutton (Charles I.), englischer Publicist, Gründer und Herausgeber der „Nottingham Review" (seit 1868), geb. zu Nottingham im J. 1769, gest. daselbst 14. December 1829.

Sutton (Charles II.), Sohn des Charles I. S. (s. d.), englischer Publicist, Eigenthümer der „Nottingham Review", geb. zu Nottingham 1. Juli 1789, gest. an Scarborough (Yorkshire) 30. September 1856.

Sutton (Charles Manners), Sohn des John George Manners S. (s. d.), englischer Prälat, geb. zu London 14. Februar 1755, Bischof von Norwich seit 1792, Erzbischof von Canterbury und Primas von England seit 1805, gest. zu London 21. Juli 1828.

Sutton (John), englischer Admiral, geb. im J. 1758, gest. 30. März 1797 mit Frances Holland (s. d.), gest. zu Ramsgate (Kentshire) 8. August 1825.

Sutton (Richard, Lord), englischer Staatsmann, geb. 31. Juli 1733, Unterstaatssecretair von 1766 bis 1772, verm. seit ... mit Susan Creapigny, Witwer seit 1766, wiedervermählt seit ... mit Anne Williams, abermals Witwer seit ..., in den Grafenstand erhoben am 25. September 1772, zum dritten Male verm. seit ... mit Margaret Porter, gest. im J. 1802.

*) Sein Bruder Francis Leveson Gower, geb. 29. Januar 1800,

Digitized by Google

Sutton (Robert), Sohn des John Manners, zweiten Duke of Rutland (s. d.), englischer General, geb. 2. Januar 1758, gest. zu London 9. Juni 1823.

Sutton (Samuel), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1760, gest. zu Ditchingham-Lodge (Sussexshire) 11 (?) Mai 1832.

Suwórow-Rymnikski, Fürst **Italijski** (Alexander Wassiljewitsch, Reichsgraf), russischer General, Militair-Gouverneur von Riga, General-Gouverneur der Ostsee-Provinzen, geb. in Finland 24. November 1729, gest. zu Pollendorf (Estland) 18. Mai 1800 *).

Suwórow-Rymnikski, Graf **Italijski** (Arkadij, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Alexander Wassiljewitsch S.-R. (s. d.), russischer General-Lieutenant, geb. um 1783, ertrunken im Rymnik im J. 1811.

Suwórow-Rymnikski, Fürst **Italijsky** (Alexander Arkadiewitsch, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Arkadij S.-R. (s. d.), russischer General-Lieutenant, Militair-Gouverneur von Riga, General-Gouverneur der Ostseeprovinzen, geb. zu Petersburg im J. 1808.

Suys (Tilman Francois), belgischer Architekt, Erbauer des Palais Arenberg in Brüssel, geb. zu Ostende (Belgien) um 1784, gest. zu Brüssel (um 1869).

Svalin (Olof August), schwedischer Arzt und Chirurg, geb. zu Fårås Socken (Götheborgs Stift) im J. 1808.

Svanberg (Adolf Ferdinand), Sohn des Jöns S. (s. d.), schwedischer Physiker, Professor in Upsala, geb. zu Upsala 23. October 1806, gest. daselbst 27. September 1857.

Svanberg (Gustaf), schwedischer Astronom, Director der Sternwarte in Upsala, geb. in der Provinz Wermland 22. Januar 1802.

Svanberg (Jöns), schwedischer Mathematiker, Professor in Lund (Jöns Svanberg, Neder Kalix (nicht Salix, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) (Westerbotten) 6. Juli 1771, gest. zu Stockholm 15. Januar 1851.

Svantenius (Enoch), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Lübeck, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 11. März 1652, gest. zu Lübeck 23. Juli 1717.

Svartz (Olof), schwedischer Arzt, geb. um ....., gest. zu Stockholm (?) 19. September 1819.

Svedbom (Johann Fredrik), schwedischer Publicist, Redacteur des „Aftonbladet", geb. um ....., gest. zu Stockholm 6 (?) October 1857.

Svedelius (Gustaf), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 13. Mai 1804.

Svendsen (Svend Bendsen), dänischer Chirurg und Regimentsarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 9. October 1831.

Sverdrup (Harald Ulrik), Sohn des Jakob S. (s. d.), norwegischer Theolog, Pastor primarius und Mitglied des Storthing, geb. zu Jarlsberg 18. Februar 1813.

Sverdrup (Jakob), Bruder des Joergen S. (s. d.), norwegischer Agronom, geb. zu Langen 8. Februar 1776, gest. zu Lysvig 18. Mai 1851.

Sverdrup (Joergen), norwegischer Philolog, Haupturheber der norwegischen Constitution, geb. zu Näröe (im Amte Nord-Bergenhus) 25. April 1772, gest. auf seinem Landsitze bei Christiania 8. December 1850.

Sverdrup (Michael), Sohn des Joergen S. (s. d.), dänischer Rechtsgelehrter, Gouverneur auf Island, Hochbetagt, geb. zu Kopenhagen 14. August 1806.

Sverdrup (William Frederik Benedict Peder), Sohn des Joergen S. (s. d.), dänischer Theolog, Pastor in Frederikswerke, geb. zu Kopenhagen 7. October 1809.

Sverdsiö (Moritz Adolph), estländischer Arzt, geb. zu Reval 31. Mai 1806.

Svilzer (Erik), dänischer Arzt und Chirurg, geb. im Dorfe Reerslew (Seeland) 2. Juli 1792.

Swain (Charles), englischer Dichter, geb. zu Manchester (Lancashire) im J. 1804, †(todtkrank) daselbst 1874.

Swaine (John), englischer Kupferstecher, geb. zu Stanwell (Middlesex) im J. 1774, gest. zu London 25. November 1860.

Swainson (William), englischer Naturforscher, geb. zu Liverpool (Lancashire) 8. October 1789, gest. zu Fern-Grove, auf Berneshead, 6. December 1855.

Swalmius (Eleazar), holländischer Theolog, reformirter Prediger in Amsterdam, geb. um 1582, gest. zu Amsterdam im J. 1652.

Swammerdam (Jan), holländischer Naturforscher, geb. zu Amsterdam 12. Februar 1637, gest. daselbst 15. Februar 1685.

Swan (Joseph), englischer oder schottischer Arzt, (Daten unbekannt).

*) Nach der Erstürmung von Prag meldete er am 4. November 1794 diesen entscheidenden Sieg der Kaiserin mit den drei Worten: „Prag, Warschau, Suwórow" und unterzeichnete eben so kurz: „Bruto, Feldmarschall, Kehraus II."

Swanevelt (Herman van), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Woerden im J. 1618, gest. zu Rom (um 1690).

Swanwick (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Manchester (?) im J. 1791, gest. daselbst 3. August 1859.

Swaving (Abraham Coenraad), holländischer Theolog und Naturforscher, Prediger in Haarlem, geb. um 1793, gest. zu Haarlem 15. (nach Poggendorf 25.) Januar 1799.

Swarts (Renest), schwedischer Arzt, geb. zu Norrköping 9. September 1798.

Swartz (Olof), schwedischer Botaniker, geb. im J. 1760, gest. zu Stockholm 18. September 1817.

Sweatman (John), englischer Admiral, geb. zu London im J. 1800, gest. daselbst 18. September 1839.

Swechin v. Baumberg (Gabriel), böhmischer Reichsgeschäftsträger, beim Reichsgerichte Appellationsgericht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 25. Mai 1687.

Swedbom (Peter Erik), schwedischer Publicist, geb. um ....., gest. zu Stockholm 3 (?) October 1857.

Swedenborg (Emanuel v.), schwedischer Theosoph, geb. zu Stockholm 29. Januar 1688, gestorbt seit 1719, gest. zu London 29. März 1772 *).

Swedtland (Franz Xaver), deutscher Arzt, geb. zu Steyer (Ober-Oesterreich) 24. März 1748, gest. zu Paris 16 (?) August 1824.

Swedmark (Jonas), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 30. April 1803.

Swerts-Spork (Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Franz Christian v. S.-S. (s. d.), geb. 13. December 1760, verm. 26 (?) September 1784 mit dem Reichsgrafen Andreas O'Reilly (s. d.), Witwe seit 5. Juli 1832, gest. zu Wien 2. September 1834.

Swerts-Sporck (Franz Karl Rudolph, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Franz Karl v. S., böhmischer Staatsmann, geb. 14. October 1668, verm. 17. April 1712 mit der Reichsgräfin Anna Katharina v. Sporck (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 19. März 1754, gest. daselbst 1757.

Swerts-Spork (Johann Franz Christian, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Franz Karl Rudolph v. S.-S. (s. d.), geb. 4. Juli 1699, gest. daselbst 27. October 1729, verm. 4. October 1752 mit der Gräfin Maria Barbara v. Bubna-Lititz (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 27. März 1754, wiedervermählt 5. September 1754 mit der Reichsgräfin Maria Therese v. Kaunitz (s. d.), Witwer seit 13. December 1787, gest. 8. Januar 1802.

Swerts-Sporck (Johann Franz de Paula, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Christian v. S.-S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 3. Januar 1756, gest. zu Wien 2. Juli 1811.

Swerts-Sporck (Philipp Johann, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Christian v. S.-S. (s. d.), k. k. Kreishauptmanns-Districts-Präsident in Tarnow (Galizien), geb. 30. September 1753, verm. 12. September 1776 mit der Reichsgräfin Maria Rosine v. Kolowrat-Krakowsky (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 1787, wiedervermählt 1. October 1791 mit der Freiin Anna v. Biesnich (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 8. October 1798, dann zum dritten Male verm. 31. October 1805 mit der Gräfin Aloysia v. Poetting-Persing, gest. (nach 1812).

Swerts-Spork (Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp Johann S.-S. (s. d.), geb. 19. October 1805, verm. 6. Juli 1831 mit dem Reichsgrafen Rudolph v. Morzin (s. d.), gest. 21. October 1834.

Swerts, Reichsfreiherr v. Relst (Ernst Maximilian), Sohn des Reichsfreiherrn Leopold Ignaz v. S., geb. 1. Juli 1757, einer der komischen Schauspiele in Berlin, verm. seit 1735 mit der Gräfin N... v. Schlegenberg (s. d.), gest. zu Berlin 4. Juli 1757.

Swehlbjoernsen (Theodor), isländischer Rechtsgelehrter, Conferenzrath und Justitiar des isländischen Gerichtshofes, geb. zu Reykjavik (Island) 20. Februar 1806.

Sweling (Johann Peter), holländischer Musiker, Organist in Amsterdam, geb. zu Amsterdam im J. 1561, gest. daselbst 16. October 1621.

*) Einer der originellsten Schwärmer, bekanntete er noch auf seinem Sterbebette, dass er mit den Geistern aller Verstorbenen verkehrt, mit dem Apostel Paulus ein ganzes Jahr, mit Johannes dem Täufer sieben Mal, mit dem lieben Gott und mit Moses ein Mal, mit Martin Luther mehr als hundert Mal und mit den Aposteln seit 20 Jahren fast täglich conversirt habe. — Einst, auf der See, machte er in der Cajüte das Capitaine vor drei losen Stühlen tiefe Verbeugungen. „Was bedeutet diese?" fragte der Capitain. „O, mein, mehre Ele dem nicht Karl XII., Sokrates und Kopernikus", war Swedenborg's Antwort. — „Und was trieben denn diese Herrschaften?" fragte der Capitain weiter. „Sie sind", war Swedenborg's Antwort, „Gespenster der Träumer, und suchen in mir ihren vierten Mann."

Swellengrebel (Jan Gerard Hendrik), holländischer Mathematiker, geb. in Utrecht 30. März 1821, gest. daselbst 12. Mai 1854.

Swenda (Franz), böhmischer Jesuit und Geschichtschreiber, geb. zu Königgrätz 9. April 1741, gest. zu Plotin 15. Februar 1802.

Swertius, eigentlich **Swerts** (François), belgischer Literarhistoriker, geb. zu Antwerpen um 1568, gest. daselbst im J. 1629.

Swertius (Jacques), belgischer Jesuit, geb. zu Ryssel um 1602, gest. zu Dornick im J. 1670.

Swertius (Johann), belgischer Karthäuser-Mönch, geb. zu Diest um ....., gest. daselbst 8. April 1617.

Swertius (Robert), belgischer Jesuit, Pastor am Dome in Antwerpen, geb. zu Antwerpen 4. August 1570, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Swertzer (Pieter), holländischer Arzt, geb. zu Haarlem (Holland) 16. August 1748, gest. zu Herrnhut (Lausitz) 1. Mai 1813.

Swetschin (Nadine Esperance), Tochter des N..., N.-S., geb. zu Petersburg um ....., verm. seit 1825 mit Raymond Joseph Paul, Comte de Ségur (s. d.), gest. im Bade zu Saint-Sauveur (Hautes-Pyrénées) 15. Juli 1836.

Swieten (Gerard van), holländischer Arzt, Leibarzt der Kaiserin Maria Theresia (s. d.), geb. zu Leyden 7. Mai 1700, gest. zu Schönbrunn, bei Wien, 18. Juni 1772.

Swieten (Gottfried van), Sohn des Gerard v. S. (s. d.), deutscher Gelehrter, Präses der Wiener Hofbibliothek, geb. zu Leyden im 1734, gest. zu Wien im J. 1803.

Swift (Benjamin), nordamerikanischer Staatsmann, Mitglied des Senats, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1848.

Swift (Deane), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 12. Juli 1783.

Swift (Jonathan), irischer Chirurg, geb. zu Worcester im J. 1774, gest. daselbst 5. October 1850.

Swift (Jonathan), irischer Schriftsteller, geb. zu Dublin 30. November 1667, gest., geisteskrank, zu Saint-Patrick, bei Dublin, 19. October 1745 *).

Swinburne (Robert, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Stadtcommandant von Mailand, geb. im J. 1763, gest. zu Innsbruck 30. Januar 1849.

Swinden (Jan Henrik van), holländischer Mathematiker, geb. im Haag 8. Juni 1746, gest. zu Amsterdam 9. März 1823.

Swinden (Tobias), englischer Theolog, Rector von Cuxton (Kentshire), geb. um .... (Daten unbekannt **).

Swinderen (Theodor van), holländischer Rechtsgelehrter, Philosoph und Naturforscher, Professor in Groningen, geb. zu Groningen 14. September 1784.

Swinburne (John), englischer Literator, englischer Staatsmann, geb. 6. März 1762, verm. 13. Juni 1787* mit Emma Bennet, gest. (um 1860).

Swiney (Joseph), englischer Arzt, Professor in Edinburgh, geb. um ....., gest. zu Camden-Town 21. Januar 1844.

Swinton (John), englischer Theolog, geb. zu Oxford (?) im J. 1698, gest. daselbst 4. April 1777.

Swoboda (Johann Wiastimir), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Horzepnik 9. Mai 1800, gest. zu Prag 26. September 1844.

Swoboda (Wenzel Aloys), böhmisch-deutscher Dichter und Philosoph, geb. zu Nawarow 8. December 1781 (oder 1782), gest. zu Prag 8. Januar 1849.

Sybel (Arnold August), deutscher Theolog, Diaconus in Luckenwalde (Regierungsbezirk Potsdam), geb. 9. September 1804, gest. zu Luckenwalde 15. December 1838.

Sybel (Heinrich Karl Ludolph v.), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Bonn, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Düsseldorf am Rhein 2. December 1817.

Sybin (Alexej), russischer General-Lieutenant, geb. um ....., gefallen in der Schlacht bei Gross-Jägersdorf (Preussen) 30. August 1757.

Sydenham (Charles Edward Lyell Thomas, Lord), englischer Staatsmann und Generalstatthalter der Colonie Canada, geb. im J. 1792, gest. zu Kingston (Canada) 23. September 1841.

Sydenham (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Winsford-Eagle (Dorsetshire) im J. 1625, gest. zu London 29. December 1696.

Sydney (Harriet Catherine), Tochter des Thomas,

*) Englands Habricht starb in Folge eines Diätfehlers: er hatte an hundert Aepfel auf einmal gegessen. — Jeder Mensch, sagte dieser witzige Kopf, hat das Recht, sich Unsinn in den Kopf zu setzen, doch muss er dieses Recht mit Bescheidenheit benutzen und sich nicht anmassen, für einen Mann von Geist zu gelten.

**) Er schrieb Works „Registry into the nature and place of the hell" (London 1728. 8.) hat er die Hölle in die Sonne verlegt.

Digitized by Google

ersten Viscount of S. (s. d.), geb. zu London 9. November 1773, verm. 24. März 1795 mit Charles William Henry Montagu-Douglas-Scott, viertem Duke of Buccleuch (s. d.), gest. zu London 24. August 1814.

Sydney (Louisa Ellen Frances Augusta), Tochter des Percy Clinton, sechsten Earl of Sydney, Viscount Strangford (s. d.), Gesellschafterin (Hofdame), verm. 3. Mai 1847 mit George John Browne, drittem Marquess of Sligo (s. d.), gest. 2. November 1852.

Sydow (Anna v.), Gemahlin des kurbrandenburgischen Stückgiessers und Artilleriehauptmanns Dietrich v. S., bekannt unter dem Namen der „schönen Giesserin", Maitresse des Kurfürsten Joachim II. Hector von Brandenburg (s. d.), (Daten unbekannt).

Sydow (Charlotte v.), Tochter des Friedrich Wilhelm v. S. (s. d.), geb. 1. Mai 1820, verm. 23. Juli 1838 mit dem Grafen Emil Karl Ferdinand v. Canitz (s. d.).

Sydow (Egidius Ehrenreich v.), preussischer General der Infanterie, Commandant von Berlin, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. um ..., gest. im J. 1749.

Sydow (Friedrich Wilhelm v.), deutscher Schriftsteller, preussischer Major, geb. 23. Mai 1780, gest. zu Sondershausen (Schwarzburg) 10. September 1845.

Sydow (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Obertribunalsrath, geb. zu Berlin (?) im J. 1771, gest. daselbst 19. März 1825.

Sydow (Theodor, Freiherr), deutscher Diplomat und Declamator, geb. um 1770, gest. zu Gratz (Steiermark) 8. April 1855.

Sydow, geb. v. **Uriegern** (Wilhelmine Friederike Karoline), Gemahlin des Johann Jakob S. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, bekannt unter dem Pseudonym Isidore Groenau, (Daten unbekannt).

Syen (Arnold), holländischer Arzt, Professor in Leyden, geb. im J. 1649, gest. zu Leyden 21. October 1678.

Sykes (Arthur Ashley), englischer Theolog, geb. im J. 1684, gest. zu London 23. November 1756.

Sylburg (Friedrich), deutscher Philolog, geb. zu Wetter, bei Marburg, im J. 1536, gest. zu Heidelberg 16. Februar 1596.

Sylvander (Erik Gustaf (?), Friherre), schwedischer Rechtsgelehrter, Professor des Staatsgeschäfts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 28. August 1835.

Sylvanus (Johannes), deutscher Theolog, Inspector in Lauenburg (Pfalz), (Geburtsjahr unbekannt), als Socinianer enthauptet 23. December 1572.

Sylvester I., 33ter Papst, Nachfolger des Papstes Melchiades oder Miltiades (s. d.), seit 314, gest. zu Rom 31. December 335*).

Sylvester II., eigentlich **Gerbert**, 43ter Papst, Bruder Kaiser Otto's II. (s. d.), Nachfolger des Papstes Gregor V. (s. d.) seit 9. Februar 999, geb. zu Aurillac (Auvergne) um ..., gest. zu Rom 12. Mai 1003.

Sylvester III., Gegenpapst, gewählt am 1. Mai 1044, (Todesjahr unbekannt).

Sylvestri (Pietro de), italienischer Prälat, geb. zu Rovigo (Venezien) 15. Februar 1803, Cardinal seit 15. März 1858.

Sylvestris (Camillo de), italienischer Rechtsgelehrter und Archäolog, Professor in Padua, geb. zu Padua 14. Juni 1645, gest. zu Rovigo 6. Januar 1719.

Sylvius (François), französischer Theolog, Professor in Cambray (Nord), (früher in Löwen und Douay), geb. zu Braine im J. 1581, gest. zu Cambray 22. Februar 1649.

Sylvius (Franz), deutscher Arzt, Professor in Leyden (Holland), geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) im J. 1624, gest. zu Leyden 16. December 1672**).

Sylvius (Jacques), französischer Arzt und Anatom, Professor in Paris, geb. zu Amiens (Somme) im J. 1478, gest. zu Paris 13. Januar 1555.

Sylvius Friedrich, Herzog von Württemberg-Oels, Sohn des Herzogs Julius Friedrich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Mai 1672 mit der Prinzessin Eleonore Charlotte von Württemberg-Mömpelgard (s. d.), gest. zu Oels (Schlesien) 4. Juli 1697.

Sylvius Nimrod, Herzog von Württemberg-Oels, Sohn des Herzogs Julius Friedrich (s. d.), geb. 2. Mai 1672, verm. 28. April 1647 mit der Prinzessin Elisabeth Maria von Münsterberg-Oels (s. d.), gest. zu Oels (Schlesien) 16. April 1664.

Syn (Robert), schottischer Schriftsteller, bekannt u. d. Pseudonym Timothy Tickler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 28. April 1841.

Symansky (Johann Daniel), deutscher Schriftsteller, geb. zu Königsberg 6. September 1769, (Todesjahr unbekannt).

Syme (James), schottischer Arzt und Chirurg, Professor in Edinburgh, geb. in Fifeshire im J. 1799.

Symes (Joseph), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1796, verm. 13. Mai 1815 mit Sarah Phelps, gest. im Erewehrere 27. Februar 1856.

Symmachus (Quintus Aurelius), römischer Redner, Präfect und Consul zu Anfange des funften Jahrhunderts nach Christus.

Symmonds (Charles), englischer Theolog und Dichter, Rector von Narberth, geb. zu Cardigan (?) im J. 1749, gest. zu Bath (Somersetshire) 27. April 1826.

Symonds (John Addinson), irischer Arzt, (Daten unbekannt).

Symonds (William), englischer Rear-Admiral, geb. in Suffolk 24. September 1762, verm. 23. April 1808 mit Elizabeth Saunders Luscombe (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. 10. März 1816 mit Elizabeth Mary Carew (s. d.), gest. auf dem Wege von Malta nach Marseille 30. März 1856.

Symonowicz (Michal), polnischer Missionair, geb. im J. 1775, gest. zu Warschau 23. Juni 1826.

Syndringer (Fleikhard), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Rath und Professor in Jena, geb. zu Hall (Würtemberg) um ..., gest. zu Jena 6. März 1551.

Synesius, griechischer Dichter und Philosoph, Geburtsjahr unbekannt), Bischof in Ptolemais seit 410, gest. daselbst 415.

Syring (Petrus), deutscher Philosoph und Rechtsgelehrter, Syndicus von Hildesheim (Hannover), geb. zu Hildesheim im J. 1561, gestorben 15. April 1653.

Syrus (Publius), römischer Mimendichter, Zeitgenosse des Julius Cäsar und Augustus, (Daten unbekannt).

Syssang (Johann Christoph), deutscher Portraitmaler, geb. zu Leipzig im J. 1703, gest. zu Dresden, (Todesjahr unbekannt).

Szafarikius (Paul Joseph), polnischer Jesuit, Rector des Collegiums in Lublin, geb. zu Kaun im J. 1562, gest. zu Lublin 27. August 1601.

Szajnocha (Karl), polnischer Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Wołoszoza 20. November 1818, gest. zu Lemberg 11. Januar 1868*).

Szaplyka (Johann), polnischer Prälat, geb. zu Polank, bei Krakau, 8. Januar 1726, Bischof von Lavanda in part. seit 10. December 1781, (Todesjahr unbekannt).

Szalay (Laszlo v.), ungarischer Publicist, Redacteur des „Pesti Hirlap", Gesandter der ungarischen Regierung bei der deutschen Centralgewalt in Frankfurt am Main, dann in London, später in der Schweiz, geb. zu Ofen 18. April 1813.

Szaulawski (Konstanty Felicyan), polnischer Prälat, (Todesjahr unbekannt).

Szanisló (Ferencz), ungarischer Prälat, geb. zu Saar (?) 2. August 1792, Bischof von Grosswardein seit 17. Februar 1847.

Szápáry (Ferencz, Graf), Sohn des Grafen Josef S. (s. d.), ungarischer Magnetiseur, geb. zu Pesth 1. Januar 1804, verm. 26. März 1825 mit der Gräfin Rosalie Almásy (s. d.).

Szápáry (Johann Georg, Graf), Sohn des Grafen N... N... S., k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Hofmeister des Erzherzogs Palatinus von Ungarn, verm. 3. October 1792 mit der Prinzessin Wilhelmine v. Clary-Aldringen (s. d.), gest. im J. 1805.

Szápáry (Josef, Graf), Bruder des Grafen Philipp S. (s. d.), k. k. Hofrath, geb. 1. November 1799, verm. 14. Juli 1830 mit der Reichsgräfin Anna v. Orsay (s. d. im Nachtrage).

Szápáry (Leopoldine, Gräfin), Tochter des Grafen Philipp S. (s. d.), geb. 14. Juli 1794, verm. 14. Februar 1813 mit dem Reichsgrafen Franz de Paula Teleki v. Szék (s. d.), Witwe seit 28. März 1858.

Szápáry (Philipp, Graf), Sohn des Grafen Josef I. S., ungarischer Prälat, infulirter Probst und Archidiaconus in Olmütz, geb. 28. August 1792.

Szápáry, (Sandor, Graf), ungarischer Magnat, Sohn des Grafen Joseph S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. August 1827 mit der Gräfin Franziska Appony (s. d.), gest. 10. März 1840.

Szápáry (Vincens, Graf), Sohn des Grafen N... N... S., geb. 17. Juli 1768, k. k. Geh. Rath, verm. 21. April 1793 mit der Gräfin Clementine Gaisruck, Witwer seit ..., wiederverm. 1. Januar 1821 mit der Reichsgräfin Maria Stnergkh (s. d.), gest. zu Pesth 21. December 1851.

Szarbinowski (Franz Eduard Ludwig v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath und Rechtsanwalt in Breslau, geb. im J. 1801, gest. zu Breslau 20. October 1866.

Szarka (Josef), ungarischer Physiker, Professor in Pesth, geb. zu Presburg im J. 1704, gest. zu Raab (Ungarn) 27. September 1827.

Szass (Joseph), siebenbürgischer Dichter, geb. zu Zalatna (Siebenbürgen) 22. Januar 1792, gest. zu Maros-Vasarhely (Ungarn) im J. 1812.

Szeitowsky (János), ungarischer Prälat, geb. zu Bela 1. November 1765, Bischof von Rosenau seit 26. Januar 1818, Erzbischof von Fünfkirchen seit 17. Februar 1839, Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn seit 28. September 1849, Cardinal seit 16. November 1854, gest. zu Gran 19. October 1866.

Szeberinyi (János), ungarischer Theolog, Superintendent des Bergdistricts, geb. im J. 1780, gest. zu Schemnitz 10. February 1857.

Széchényi (Anna Maria, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit 1763 mit dem Grafen Johann Nepomuk v. Erdödy (s. d.), gest. 25. Juli 1783.

Széchényi (Emmerich, Graf), Sohn des Grafen Ludwig Maria Aloys S. (s. d.), k. k. Gesandter in Neapel, Special-Legationsrath in Petersburg, geb. 15. Februar 1825.

Széchényi (Ferrenz, Graf), Sohn des Grafen N... N... S., k. k. wirkl. Geh. Rath, Oberst-Landrichter und Vicegespan des Wieselburger Comitats, Vice-Banus von Kroatien und Slawonien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1820.

Széchényi (Georg, Graf), ungarischer Prälat, Bischof von Weszprim, Raab und Fünfkirchen, Erzbischof von Gran und Primas von Ungarn, (Daten unbekannt).

Széchényi (Ludwig Maria Aloys, Graf), Sohn des Grafen Ferrenz S. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 6. November 1806, verm. 4. Mai 1901 mit der Gräfin Aloysia Clam-Gallas (s. d.), Witwer seit 19. Juli 1822, wiederverm. 18. März 1824 mit der Reichsgräfin Franziska Maria Paula v. Wurmbrand (s. d.), gest. 6. Februar 1855.

Széchényi (Sophie, Gräfin), Schwester des Grafen Ludwig Maria Aloys S. (s. d.), geb. November 1790, verm. 13. September 1807 mit dem Grafen Ferdinand Zichy v. Vasonykeo (s. d.), Witwe seit 1844, gest. zu Wien 19. April 1861.

Széchényi (Stephan, Graf), Sohn des Grafen Franz S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, ungarischer Minister, geb. 21. September 1793, verm. 14. Februar 1836 mit der Reichsgräfin Crescentia v. Seiler-Aspang (s. d.), gest. durch Selbstmord zu Döbling bei Wien, 8. April 1860.

Szécsen v. **Temerin** (Karl, Graf), Sohn des Grafen Nikolaus S. v. T. (s. d.), k. k. Major, geb. 19. September 1818, verm. 5. October 1843 mit der Freiin Maria Leopoldine v. Honrichs, gebliehen bei Valeggio (Italien) 25. Juli 1848.

Szécsen v. **Temerin** (Nikolaus, Graf), Sohn des Grafen N... N... S., k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Hofmeister der Erzherzogin Sophie (s. d.), geb. 7. September 1782, verm. 22. September 1816 mit der Gräfin Franziska Forgách v. Ghymes (s. d.).

Szegedin, eigentlich **Kis** (Istvan), ungarischer Jesuit, geb. zu Szegedin im J. 1505, gest. zu Kremnitz 2. Mai 1572.

Szekell (Ferenc), ungarischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Szegedin in Hungarn, gest. zu Gyarmart 14. Mai 1656, gest. zu Unguar (Ungarn) 22. September 1715.

Szekowski, Graf, von Pulnsk (Christoph Hilarius, Graf v.), polnischer Prälat, geb. zu Biall, bei Posen, 13. (oder 23.) Januar 1723, Bischof von Plock seit 14. Februar 1765, (Todesjahr unbekannt).

Szembeck (Barbara Magdalene Elisabeth, Gräfin), Tochter des Grafen Franz S., geb. im J. 1709, verm. seit ... mit dem Grafen Jean Clemens Branicki (s. d.), gest. zu Warschau im J. 1760, Witwe seit 1739, verm. seit 13. November 1736 mit dem Grafen Waldemar II. v. Loewendal (s. d.), Witwe seit 27. Mai 1755, gest. zu Versailles im J. 1762.

Szembeck (Cajetan Onuphrius, Graf), polnischer Prälat, geb. 15. Mai 1753, Bischof von Ptolemais in part. seit 27. Juni 1796, Coadjutor des Bischofs von Plock, (Todesjahr unbekannt).

Szembeck (Isabella, Gräfin), Tochter des Grafen N...N... S., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. Ju-

*) Daher die Bezeichnung „Sylvester-Abend".
**) Er war der erste Arzt, welcher über den Gebrauch des Opiums schrieb.

*) Die bis zur Erblindung fortgeschrittene Schwächung seines Augenlichte hatte er einer zweijährigen Kerkerhaft zu verdanken, die er sich in seinem schönheitsen Jahre wegen Beherbergung an dem damals sogenannten „polnischen Unitrieb" zugezogen.

Digitized by Google

nour 1747 mit dem Grafen Johann Vandalin Mniszech (s. d.), Witwe seit 18. September 1759, gest. zu Warschau 13. Januar 1771. –

Szembeck (Joseph Eustachius, Graf), polnischer Prälat, geb. in U. 1767, Bischof von Culm seit ... Bischof von Plock seit 16. Juni 1752, gest. zu Plock 31. März 1759.

Szencsy (Ferencz), ungarischer Prälat, geb. zu Stein-am-Anger 18. September 1806, Bischof von Stein-am-Anger seit 10. März 1853.

Szent-Iványi (Karl v.), ungarischer Rechtsgelehrter, Privatdocent des Unterrichtsrechtes, geb. zu Beszterczebánya (Ober-Ungarn) im J. 1809.

Szent-Iványi (Marton), ungarischer Jesuit, Kanzler und Professor in Tyrnau, geb. 30. October 1633, gest. zu Tyrnau 29. März 1706.

Szentpetery (Zsigmond), ungarischer Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pesth 13. December 1856.

Szepesy de Negyes (Ignaz, Freiherr), ungarischer Prälat, geb. zu Erlau 5. August 1780, Bischof von Unt-kirchen seit 28. Januar 1826, gest. ibid. 1833.

Szeptycki (Athanasius), polnischer Prälat, geb. zu Szeptyce (Diöcese Przemysl) 26. November 1723, Bischof von Przemysl seit 5. September 1762, gest. zu Przemysl (um 1818).

Szeptycki (Hieronymus), polnischer Prälat, geb. im J. 1709, Canonicus und Bischof von Plock seit 24. September 1759, gest. zu Warschau 9. August 1773.

Szeptycki (Vicenty), polnischer General-Lieutenant, geb. zu Lemberg (Galizien) 5. April 1782, gest. zu Krakau 22. Januar 1836.

Szerdahelyi (Georg Aloys), ungarischer Jesuit und Astronom, kaiserlicher Rath, geb. zu Vath (Eisenburger Comitat), 28. September 1740 (nicht 1750), gest. zu Pesth im J. 1800.

Szigligeti (Josef), ungarischer Schauspieler (früher Schauspieler), geb. zu Gross-wardein (Ungarn) im J. 1814.

Szlemeales (Pál v.), ungarischer Rechtsgelehrter, Professor der Rechte-Akademie zu Nagy-Szombat (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Presburg 26. December 1856.

Sztankovich (Ludwig, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und vormaliger Festungs-Commandant von Mantua (Lombardei), geb. in Ungarn im J. 1801, gest. zu Wien 17. April 1860.

Sztankovich (Stephan v.), ungarischer Prälat, Erzbischof der griechisch nicht-uniirten Kirche, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Karlowitz (Ungarn) 12. August 1841.

Sztáray (Julie, Gräfin), Sohn des Grafen Albert S., (Geburtsjahr unbekannt), vern. 23. April 1840 mit dem Grafen Georg II. Apponyi (s. d.).

Sztáray (Sophie, Gräfin), Tochter des Grafen Albert S., (Geburtsjahr unbekannt), vern. 19. Februar 1844 mit dem Grafen Julius Apponyi (s. d.), Witwe seit 7. Februar 1857.

Szuhany (Christoph Ludwig), deutscher Arzt, Baden'scher Medicinalrath und Amtsphysikus in Gernsbach (Baden), geb. zu Lindau (Bodensee) 18. Juni 1770, gest. zu Gernsbach 23. Mai 1837.

Szydłowska (Elisabeth), Tochter des N... N... Szydłowski, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit Georg Grabowski (s. d.), Witwe seit ..., heimlich vern. seit ... 1784 mit König Stanislaus Poniatowski von Polen (s. d.), gest. zu Lemnza 14 (?) Januar 1808.

Szymanski (Benjamin), polnischer Prälat, geb. zu Warschau im J. 1793, Bischof von Podlachien seit 18. September 1856, gest. zu Lemnza 14 (?) Januar 1868.

Szymanowski (Marcin), polnischer Schauspieler (Tragödie), geb. im J. 1774, gest. zu Warschau 13. October 1838.

Szymanowski (Wacław), polnischer Publicist, Redacteur des „Kurier Warszawski", geb. zu Warschau im Jahre 1810 (?).

Szymanowska z **Wołowickich** (Marya), polnische Klavierspielerin, geb. zu Warschau im J. 1789, gest. zu Petersburg 26. Juli 1831.

Szymanowski (Gregor), polnischer Prälat, geb. in der Erzdiöcese Lemberg (Galizien) im J. 1804, Bischof von Lemberg (armenischer Ritus) seit 19. März 1858.

T.

Taaffe v. Corren (Franz Xaver, Graf), Sohn des Grafen Rudolph T. v. C., k. k. Obristleutenant, geb. 2. Mai 1789, vern. 11. October 1811 mit der Gräfin Antonie Amadé v. Várkony (s. d.), gest. zu Wien 8. Februar 1849.

Taaffe v. Carlingfort (Ludwig, Graf), Bruder des Grafen Franz Xaver T. v. C. (s. d.), geb. 20. December 1791, k. k. Geh. Rath und Präsident des obersten Gerichtshofs, vern. 10. Juni 1822 mit der Freiin Ida Amalie Bretzenheim v. Regeca (s. d.), gest. zu Wien 21. December 1855.

Taalmann (Jan), holländischer Admiral, geb. im J. 1676, gest. zu Gouda 3. Juni 1755.

Tabbert (Matthias), deutscher Theolog, General-Superintendent von Pommern und Rügen, geb. zu Wolgast (Pommern) 28. October 1625, gest. zu Greifswald (Pommern) 28. Februar 1675.

Tabernaemontanus, eigentlich **Berg-Zabern** (Jakob Theodor genannt), deutscher Arzt und Kräutermeister (Botaniker), (Geburtsjahr unbekannt), gest. als Professor der Medicin zu Heidelberg im J. 1590(?).

Tabitus (Johannes), deutscher Theolog und Orientalist, Rector der Schule in Bremen, geb. zu Bremen 5. Juni 1646, gest. ibid. 1. December 1695.

Tabley (John Fleming Leicester, Baron de), irischer Kunstmäcen, geb. zu Tabley-House (Cheshire) im J. 1762, gest. daselbst 18. Juni 1827.

Tabor (Friedrich Ludwig Wilhelm Christian Karl v.), beigischer General-Lieutenant, geb. zu Frankfurt am Main 17. December 1776, gest. zu Brüssel 31. Mai 1851.

Tabor (Heinrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1757, gest. zu Frankfurt am Main 20. November 1798.

Tabor (Johann Otto), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Hofrath und Kanzler der Universität Giessen, geb. zu Bautzen (Ober-Lausitz) 3. September 1604, gest. zu Frankfurt am Main 12. December 1674.

Taburnus (Martin), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Lüneburg, später spätter Stadtrichter daselbst, geb. zu Glogau (Schlesien) 9. November 1524, gest. zu Goldberg 15. April 1579.

Tacca (Pietro), italienischer Bildhauer, geb. zu Florenz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1640.

Taechbardi (Fanny), italienische Opernsängerin, geb. zu Rom 4. October 1816, vern. seit ... mit Giuseppe Persiani (s. d.).

Taecone (Pasquale), italienischer Prälat, geb. zu Tenaglia (Königreich Neapel) 1806, Bischof von Bova seit ..., Bischof von Teramo (Königreich Neapel) seit 30. September 1850, gest. (vor 1859).

Taeffe (Maximilian), deutscher Kaiser, geb. im J. 200, Kaiser seit 25. September 275, erschlagen zu Tyana (Kleinasien) 26(?) April 276.

Taeitus (Publius Cornelius), römischer Geschichtsschreiber, geb. zu Interamna (Umbrien) um 54, Consul seit 97, gest. zu Rom um 118 nach Christi Geburt**).

Taeke oder **Tackius** (Johannes), deutscher Arzt und Philosoph, hessen-darmstädter Leibmedicus und Professor in Giessen, geb. zu Wetzlar im J. 1616, gest. zu Giessen 30. August 1675 ***).

Taconet (Toussaint Gaspard), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Paris 4. Juli 1720, gest. daselbst 3. November 1774.

Tacquet (André), belgischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Antwerpen 23. Juni 1612, gest. daselbst 23. December 1660.

Taczanowski (Ignaz, Graf), polnischer Insurgenten-General (Geburtsjahr unbekannt), gest. in der Schweiz 4(?) October 1850.

Taddei (Gianmaria), italienischer Publicist, geb. zu Barletta (Königreich Neapel) 28. Februar 1771, gest. zu Neapel 24. April 1840.

Taddei (Giovacchino), italienischer Arzt und Chemiker, Professor in Florenz, geb. zu Florenz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 29. Mai 1860.

Taddei (Elisa), deutscher Theolog, Pastor an der lutherischen Kirche in Amsterdam, früher Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock im J. 1691, gest. zu Amsterdam 7. Mai 1760.

Taddel (Heinrich Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Privatdocent in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. in Rostock 24. September 1736, gest. daselbst im J. 1782.

Tadey (Karl Christian), schleswiger Theolog, Pfarrer zu Friedrichstadt, an der Eider, geb. 4. October 1802, gest. daselbst 9. December 1841.

Tadini (Placido Maria), italienischer Prälat, Erzbischof von Genua, geb. zu Monte Calvo, (Diöcese Casale), 11. October 1803, Cardinal seit 6. April 1855, (Todesjahr unbekannt).

Tadino (Gabriello), italienischer Feldherr, geb. zu Bergamo (Lombardei) um 1480, gest. im J. 1549.

Tadolini (Adamo), italienischer Bildhauer, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1789, gest. zu Rom 16. Februar 1868.

Tadolini (Eugenia), italienische Opernsängerin, Gemahlin des Giovanni T. (s. d.), geb. zu Florenz um 1810.

Tadolini (Giovanni), italienischer Opern- und Ballet-Componist, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1785.

Tadolini (Scipione), Sohn des Adamo T. (s. d.), italienischer Bildhauer, (Daten unbekannt).

Tagliabaschek (Thomas), deutscher Violin-Virtuos, Pianist und Componist, hohenzollern-hechingen'scher Hofkapellmeister, geb. zu Ansbach (Franken) 31. December 1799, gest. zu Baden-Baden 5. October 1867.

Taeani-Tratzberg (Antonie Franziska Crescentia Eva, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. T.-T., geb. 6. April 1793, vern. 14. December 1814 mit dem Reichsgrafen Albert Friedrich v. Pappenheim (s. d.), Witwe seit 2. Juli 1861.

Taettenbach (Ferdinand Joseph, Graf v.), kurbayer'scher Geh. Rath und Ober-Hofmeister der Kurfürstin, geb. 13. November 1699, vern. 12. Mai 1686 mit der Gräfin Ernestine Adolphine v. Limpurg-Styrum (s. d.), Witwer seit 11. Juli 1688, wiedervern. seit 1693 mit der Gräfin Margarethe Leopoldine Colonna v. Fels (s. d.), gest. zu München 2. October 1712.

Taettenbach (Maria Josepha Antonie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ferdinand Joseph v. T. (s. d.), geb. 1. März 1699, vern. 8. Mai 1719 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph Kajetan von Lamberg (s. d.), gest. (um 1750).

Taettenbach (Maximilian Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Ferdinand Joseph v. T. (s. d.), kurbayer'scher Geh. Rath und Conferenzminister, geb. 8. April 1697, vern. 30. April 1721 mit der Gräfin Sophie Karoline v. Limpurg-Styrum (s. d.), Witwer seit 2. April 1714, wiedervern. 1. Juli 1714 mit der Gräfin Maria Charlotte Felicitas v. Torring-Seefeld (s. d.), gest. zu München 16. März 1762.

Tafel (Gottfried Lukas Friedrich), deutscher Philolog und Philosoph, geb. zu Tübingen, Sohn des Bempflingen (Württemberg) 6. September 1787, gest. zu Tübingen um ....

Taffin (Pierre), französischer Jesuit, geb. zu Saint-Omer (Pas-de-Calais) um 1598, gest. zu Rymel (Holland) im J. 1659.

Taffo (Torquato), italienischer Prälat, geb. zu Lecce (Königreich Neapel) 26. September 1712, Bischof von Ravello und Scala (Königreich Neapel) seit 5. August 1766, gest. zu Ravello (nach 1778).

Tafinger (Johann Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen 2. November 1726, gest. daselbst 2. Juni 1777.

Tafinger (Johann Wilhelm Gottlieb), Sohn des Friedrich Wilhelm T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, später Obertribunalsrath, geb. zu Tübingen 30. December 1765, gest. daselbst 11. Juni 1813.

Tafinger (N... N...), deutscher Schulmann, Director des Realseminars in Stuttgart, geb. zu Stuttgart im J. 1768, gest. daselbst 2. April 1824.

Tag (Christian Gottlieb), deutscher Musiker, Cantor und Musikdirector in Hohenstein (im Schönburg'schen), geb. zu Baumgarten (Königreich Sachsen) im J. 1726, gest. in Nieder-Zwönitz, bei Chemnitz (Sachsen), 19. Juli 1811.

Tagliacarnezi (Girolamo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Tarin (?) 22. November 1624, gest. zu Modena 1. Mai 1751.

Tagliacozzi (Gaspare), italienischer Arzt und Chirurg, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna im J. 1546, gest. daselbst 7. November 1599 *).

Tagliaferla (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Paniccolo (Königreich Neapel) 16. November 1666, Bischof von Aquila seit 4. Juni 1718, gest. im J. 1742.

Tagliani (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Guigliano (Diöcese Aversa) 8. April 1804, Erzbischof von Manfredonia (Königreich Neapel) seit 23. Juni 1856.

Tagliavia (Giorgio), italienischer Jesuit, Rector des Collegiums in Palermo, geb. in Sicilien im J. 1596, gest. zu Palermo 21. August 1659.

Taglini (Carlo), italienischer Physiker, Professor in Pisa, geb. zu Cianni, bei Volterra, um 1680, gest. zu Pisa 18. September 1747.

Taglioni (Filippo), italienischer Balletmeister, geb. zu Mailand im J. 1777, vern. seit 1803 mit der schwedischen Schauspielerin Maria (?) Karsten.

Taglioni (Maria I.), Tochter des Filippo T. (s. d.), schwedische Ballettänzerin, geb. zu Stockholm 28.

*) Sein Hauptwerk: „Neue vollkommenlich Kräuterbuch" erschien zu Frankfurt am Main im J. 1598.

**) Denis Diderot (s. d.) hat ihn den Rembrandt der römischen Geschichte genannt.

***) Er beschäftigte sich viel mit Alchemie und schrieb ein Werk über den Stein der Weisen.

Digitized by Google

April 1809, verm. seit 1832 mit dem Grafen Gilbert de Voisins, geschieden seit ...

Taglioni (Maria Il.), Tochter des Paul T. (s. d.), deutsche Ballettänzerin, geb. zu Berlin um 1836, verm. seit 1867 mit dem Prinzen Ernst Ferdinand Vériand v. Windischgraetz (s. d.).

Taglioni (Onofrio), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bagnocavallo (Kirchenstaat) 21. Juli 1792, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 6. November 1823.

Taglioni (Paolo), Sohn des Filippo T. (s. d.), deutscher Ballettmeister, geb. zu Wien im J. 1808, verm. seit ... mit der Balletttänzerin Amalie Galster.

Tailby (John I.), englischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1782, gest. zu Slawston 25. Juni 1781.

Tailby (John II.), Sohn des John I. T. (s. d.), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Slawston im J. 1759, gest. daselbst 5. Januar 1815.

Taillard (Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Appellhofs in Riom (Puy-de-Dôme), geb. zu Riom 12. November 1771, gest. daselbst 9. April 1849.

Taillandier (Alphonse Honoré), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Cassationshofe, geb. zu Paris 10. März 1797.

Taillandier (Rene Gaspard Ernest, genannt Saint-René), französischer Literarhistoriker, geb. zu Paris 16. December 1817.

Taillard, Duc de **Bostun** (Camille, Comte de), Marschall von Frankreich, geb. in der Dauphiné im J. 1652, Marschall seit 14. Januar 1703, Pair von Frankreich und Herzog von Hostun seit 1712, gest. zu Paris 20. März 1728[1].

Taillasson (Jean Joseph), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1746, gest. daselbst 11. November 1809.

Taillefer (Jean Baptiste Michel), französischer Grammatiker, Sprachlehrer in Leipzig, geb. zu Charleville 18. November 1781, gest. zu Leipzig ....

Taillevent (Denis), französischer Kochkünstler, Leibkoch König Karl's VII. von Frankreich (s. d.), (Dame unbekannt[2]).

Tailllar (Eugène François Joseph), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Gerichtshofe in Douay (Nord) geb. zu Douay 7. April 1801.

Taine (Hippolyte Adolphe), französischer Schriftsteller, geb. zu Vouziers (Ardennes) 21. April 1828.

Talsand (Pierre), französischer Rechtsgelehrter, Schatzmeister von Burgund und Brest, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 7. Januar 1715.

Tait (James Haldane), schottischer Rear-Admiral, geb. zu Glasgow im J. 1770, gest. zu Edinburgh 7. August 1845.

Talandier (Marie Claude Félix), französischer General, geb. zu Limoges (Vienne) 26. Juni 1790.

Talarb de Calmesel (Ange François de), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Clermont im J. 1727, Bischof von Coutances (Manche) seit 4. Februar 1765, gest. zu Coutances (nach 1789).

Talazko v. Gesteletz (Johann Adam, Freiherr v.), siehe **Gesteletz** (Johann Adam Talazko, Freiherr v.).

Talavera (Hernando de), spanischer Prälat, geb. um 1440, Erzbischof von Granada seit ..., gest. zu Granada 14. Mai 1507.

Talbert (François Xavier), französischer Schriftsteller, geb. zu Besançon (Doubs) 4. August 1728, gest. daselbst 4. Juni 1803.

Talbot (Cecil Chetwynd), Tochter des Charles Chetwynd Talbot, zweiten Earl T. (s. d.), geb. 17. April 1808, verm. 19. Juli 1831 mit John William Robert Kerr, siebentem Marquess of Lothian (s. d.), Witwe seit 14. November 1841.

Talbot (Charles Chetwynd Talbot, zweiter Earl), Sohn des John Chetwynd Talbot, ersten Earl T. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Stafford, geb. 25. April 1777, verm. 28. August 1800 mit Frances Thomasine Lambert (s. d.), Witwer seit 30. December 1819, gest. zu Ingestre-Hall (Staffordshire) 10. Januar 1849.

Talbot (Charlotte), Tochter des John Joseph T. (s. d.), geb. 7. September 1806, verm. 19. August 1830 mit Michael James Robert, zwölftem Earl of Roscommon (s. d.).

Talbot (Charlotte Frances), Tochter des Earl Charles Chetwynd T. (s. d.), geb. 17. Mai 1801, verm. 5. April 1821 mit William Legge, viertem Earl of Dartmouth, gest. 4. October 1825.

Talbot (Eugène), französischer Schriftsteller, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 17. August 1814.

Talbot (Frances), Tochter des Thomas T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. August 1809 mit John Parker, ersten Earl of Morley (s. d.), Witwe seit 31. März 1840, gest. 7. December 1857.

Talbot (Guendalina Catherine), Tochter des John Talbot, Earl of Shrewsbury (s. d.), geb. 3. December 1817, verm. 11. Mai 1835 mit dem Fürsten Marco Antonio Borghese (s. d.), gest. zu Rom 28. October 1840.

Talbot (Henry John Chetwynd, dritter Earl), Sohn des Charles Chetwynd, zweiten Earl T. (s. d.), englischer Contre-Admiral, geb. zu Ingester Hall (Staffordshire) 3. November 1803, verm. 19. November 1828 mit Sarah Elizabeth Beresford (s. d. in Nachtrage).

Talbot (John), englischer Admiral, geb. um 1770, verm. 17. October 1815 mit Juliana Arundell (s. d.), Witwer seit 9. December 1843, gest. zu Rhode-Hill, bei Lyme-Regis (Dorsetshire) 7. Juli 1851.

Talbot (Montagu), englischer Schauspieler und Theaterdirector, geb. zu London im J. 1773, gest. daselbst 26. April 1831.

Talbot (Silas), amerikanischer Commodore, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu New-York (um 1850).

Talbot (Thomas), englischer Theolog, Rector von Ullingswick (Herefordshire unbekannt), gest. zu Ullingswick 18. Februar 1788.

Talbot de Malahide (Richard Wogan Talbot, Lord), Sohn des Richard T., Lord T. de M., irischer Staatsmann, Mitglied des Geheimen Raths und erblicher Lord-Admiral von Malahide, geb. im J. 1766, verm. 1. November 1789 mit Catharina Malpas, Witwe seit ..., mit Margaret Mary Sayers, gest. zu Dublin 5. November 1849.

Talbot, Earl of **Shrewsbury** (John), englischer Kriegsheld, Oberbefehlshaber der Kriegsmacht Heinrich's, geb. zu Blechmore (Shropshire) um 1373, in den Grafenstand erhoben seit 1446, gefallen vor Chatillon bei Castillon 20. Juli 1453.

Talfourd (Thomas Noon), englischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Mitglied des Parlamentes, Richter am Court of Common Pleas, geb. zu Reading (Yorkshire) 26. Januar 1795, gest. zu Staffordshire 29. (nicht 12., wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) März 1854.

Tallein (Ivan Lukianowitsch), russischer Admiral und Ritter des Andreas-Ordens, (Daten unbekannt).

Tallemant des Réaux (Gédéon), französischer Memoirenschreiber, geb. um 1620, gest. zu Paris 10. November 1692[3]).

Talleyrand, Comte de **Chalais** (Henri de), französischer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Paris 13. Februar 1754, Bischof von Autun seit 1788, seine Würde niederlegend im J. 1790, Minister des auswärtigen Angelegenheiten vom 16. März 1797 bis 20. Juli 1799, verm. 15 (?) Juni 1802 mit Madame Grant, Reichs-Vice-Gross-Wahlherr und Minister der auswärtigen Angelegenheiten[4]), First von Benevent seit 5. Juni 1806, Mitglied der provisorischen Regierung, Pair von Frankreich und wiederum Minister des auswärtigen Amtes, Botschafter Frankreichs beim Congress in Wien, Ritter des Elephanten-Ordens seit 30. März 1815[5]), Herzog von Dino seit 9. November 1845, Botschafter in London vom September 1830 bis 1835, gest. zu Paris 18. Mai 1838[6]).

Talleyrand-Périgord (Alexandre Angélique de), französischer Prälat, geb. zu Paris 13. October 1736, Erzbischof von Rheims (Marne) seit 27. October 1777, Erzbischof von Paris seit ..., Cardinal seit 22. Juli 1817, gest. in seiner Geburtsstadt 20. October 1821.

Talleyrand-Périgord, Duc de **Dino** (Alexandre Edmond), Neffe des Charles Maurice de Talleyrand-Périgord (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 2. August 1787, verm. 23. April 1809 mit der Prinzessin Dorothea von Biron (s. d.), Witwer seit 19. September 1862.

Talleyrand-Périgord (Alice Marie Charlotte, Princesse de), Tochter des Augustin Marie Élie Charles de T., Duc de Périgord (s. d.), geb. 4. November 1838, verm. 27. Januar 1859 mit dem Prinzen Peter d'Arenberg (s. d.), gest. zu Paris 21. September 1862.

Talleyrand, Duc de **Périgord** (Augustin Marie Élie Charles de), Neffe des Charles Maurice, Prince de T.-P. (s. d.), französischer Brigade-General, geb. zu Paris 30. Januar 1788, verm. 22. Juni 1807 mit der Prinzessin Marie Nicolette de Choiseul-Praslin.

Talleyrand-Périgord (Charles Angélique, Comte de), Neffe des Prince Charles Maurice T.-P. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Karlsruhe, geb. zu Paris 8. November 1821.

Talleyrand-Périgord (Ernest, Comte de), französischer Diplomat, geb. 17. März 1807.

Talleyrand-Périgord (Marie Louise Marguerite, Comtesse de), Tochter des N... N..., Comte de T.-P. (s. d.), (Daten unbekannt).

Talleyrand-Périgord (Marie Pauline Comtesse de), Tochter des Henri Maximilien Joseph Charles Louis Lamoral, Prince de Ligne (s. d.).

Talleyrand-Périgord (Pierre Isambert), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, Hauptrather des Sturzes Robespierre's (s. d.), geb. im J. 1769, verm. seit 1801 mit Charlotte Harris (s. d.), gest. Paris 16. (nicht 20.) November 1829.

Tallis (Thomas), englischer Kirchenmusik-Componist, Organist der Königin Elisabeth (s. d.), geb. um 1520, gest. zu Greenwich im J. 1585.

Tallmann (Leopold, Freiherr v.), Sohn des Michael, Edler v. T., geb. zu Wien (?) im J. 1700, k. k. Hofkriegsrath, Gesandter in Constantinopel, gest. zu Wien 28. Juli 1773.

Talma (François Joseph), französischer Schauspieler, geb. zu Paris (Geburtsjahr nach Einigen 1758 (s. nicht 13., wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) Januar 1763, verm. seit ... mit Julietta Vanhove (s. d.), gest. zu Paris 19. October 1826[7]).

Talmash (Elizabeth), Tochter des Lionel T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Archibald Campbell, ersten Duke of Argyll (s. d.), Witwe seit 1703, gest. auf ihrem Landsitze Campbeltown 20. Mai 1735.

Talmberg (Friedrich, Freiherr v.), böhmischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), Präsident der böhmischen Appellationskammer seit 1636, Oberstlandhofmeister des Königreichs Böhmen seit 1638, gest. zu Prag 13. October 1648.

Talmberg (Johann Franz Christoph, Freiherr v.), böhmischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Königgrätz seit 1747, gest. auf dem Schlosse Chrast (Böhmen) 3. April 1699.

Talon (Denis Mathieu Claire, Vicomte), französischer Marschall de camp, geb. zu Paris im J. 1783, gest. daselbst 15. November 1853.

Talon (Jules), französischer Volksvertreter, Mitglied der constituirenden Versammlung, geb. zu Valenciennes (Nord) im J. 1800.

Talvande (Alexis Michel), französischer Schriftsteller, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 5. October 1804, gest. daselbst 1838.

Tamara (Nicolao de), spanischer Jesuit und Missionair in Kalifornien, geb. 24. Februar 1686, gest. den Martyrertod 8. Mai 1763.

Tamás (Stephan Ritter v. Hosnyo), ungarischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pesth 28(?) Februar 1865.

Tamassia (Giovanni), italienischer Arzt, geb. in J. 1774, gest. zu Lodi (Lombardei) 22. August 1820.

Tambroni (Clotilda), Schwester des Giuseppe T. (s. d.), italienische Dichterin, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1760, gest. daselbst 1817 v. n.

Tambroni (Giuseppe), italienischer Staatsmann und Archäolog, Divisionschef im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Consul in Smyrna seit 1801, Consul in Rom seit 1811, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1773, gest. zu Rom 10. Januar 1824.

---

[1]) Sein Sohn Charles Joseph, Duc de Hostun (s. d.), starb 1788 ohne Nachkommen, worauf das Herzogthum Hostun erlosch.

[2]) Dass von ihm verfasste Kochbuch, das unter dem Titel: „Viandier pour apparoillier toutes manières de viandes," dessen erste Auflage im J. 1375 zu Paris erschien, ist schon der siebenten in Frankreich mit **gegossenen Typen** gedruckten Bücher.

[3]) Joachim Murat (s. d.) nannte ihn einen „**fou de famille au bas de soie**" (einen Wahnsinnigen in seidenen Strümpfen). Henry Gauthier (s. d.) sagt über ihn: „Er schlich in **doppelsohligen** Filzschuhen umher, lächelte beständig und ... stach mit Nadeln. Als Gemahlin Ludwig Philipp's in London kennte sie Lady Adelaide Forbes, die sich durch ihre Schönheit hervorthat, dort alle Feinheiten des Kartenspiels entwickelnd, eingeprägt; in diesem Alter, die am meisten alten, den neuesten Regierungen Französische gelesteten Ehre erinnerten."

[4]) Sein sehr anziehendes „**Historiettes**" haben Marquis de Chateaugiron, Jules Taschereau und Nicolas de Manne **ediert** (s. d. in Nachtrage), Paris 1836, 6 vol. 8.

[5]) Als Solcher leitete er die Friedensunterhandlungen von London und Paris, welche zum Frieden vom 20. November führten (30. December 1865), Posen (5. December 1866) und Tilsit (7. Juli 1807).

[6]) Berlin lässt ihn in seinem Werke „Der Elephanten-Orden und seine Ritter" (Kopenhagen, 1845. 8.) irrthümlich schon am 15. December 1835 sterben.

[7]) **Sein sehr anziehendes „Historiettes" haben Marquis de Chateaugiron, Jules Taschereau und Nicolas de Manne ediert** (s. d. in Nachtrage), Paris 1836, 6 vol. 8.

Digitized by Google

Tamburini (Antonio), italienischer Opernsänger (Bassist), geb. zu Faenza (Kirchenstaat) 28. März 1800.

Tamburini (Fortunato), italienischer Prälat, geb. zu Modena 2. Februar 1683, Cardinal seit 9. September 1743, gest. zu Rom 8. August 1761.

Tamburini (Gioachimo), italienischer Prälat, geb. zu Imola (Kirchenstaat) 9. September 1762, Bischof von Narni (Kirchenstaat) 30. September 1834, Bischof von Cervia (Kirchenstaat) seit 22. Juli 1842, gest. zu Cervia 1. März 1855 i.

Tamburini (Michel Angelo), italienischer Jesuit, geb. um ..., vierzehnter General seines Ordens seit 1706, gest. zu Rom (um 1730).

Tamburini (Pietro), italienischer Theolog und Geschichtsschreiber. Professor in Pavia, geb. im J. 1737, gest. zu Pavia 14. März 1827.

Tamburini (Tommaso), italienischer Jesuit, geb. zu Caltanisetta (Sicilien) um 1592, gest. zu Palermo im J. 1675.

Tamerlan oder **Timur-Beg**, türkischer Prätendent, geb. 9 April 1336, gest. in China 18. Februar 1405 *).

Tamisier (Anne, Marquise de), Tochter des Marquis N . . . N . . . de T., geb. um 1752, starb 10. Februar 1852 mit dem Reichsgrafen Ernst Karl v. Stackelberg (s. d.), gest. zu Turin 8. Juni 1860.

Tamquet (Hippolyte), französischer Naturdichter, geb. im J. 1807.

Tanara (Alessandro), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 14. October 1680, Cardinal seit 9. September 1743, gest. zu Rom 29. März 1754.

Tanara (Giovanni Niccolò, Marchese), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 12. Mai 1795, Erzbischof von Thrakien (Kirchenstaat) seit 17. December 1832, gest. (um 1846?).

Tanara (Sebastiano Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 10. April 1693, dessen licher Nuntius in Köln seit 1687, Nuntius in Wien von 1691 bis 1696, Cardinal seit 12. December 1695, gest. zu Rom 5. Mai 1730.

Tanchon (Stanislas), französischer Arzt, geb. zu Écueillé (Indre-et-Loire) 6. August 1791, gest. zu Paris im J. 1850.

Tancke (Joachim), deutscher Arzt und Dichter, Professor in Leipzig, geb. zu Perleberg (Mark Brandenburg) im J. 1586, gest. zu Leipzig 17. November 1605.

Tancock (John) englischer Rear-Admiral, geb. 14 November 1769, vern. 15 (?) August 1805 mit Elizabeth Catherine Pearce, geb. 1 Juli 1776, zu Falmouth (Grafschaft Cornwall), 25 September 1851.

Tancred, Sohn Otto's des Guten, einer der Heerführer des ersten Kreuzzugs, geb. um 1080, gest. in Antiochien (Kleinasien) im J. 1112 **).

Tancred, Graf von **Beccio**, natürlicher Sohn des Herzogs Roger und Enkel des Königs Roger von Sicilien (s. d.) (Geschwisterkind mit Adolph), dem Könige Wilhelm von Sicilien (s. d.) im J. 1189, gest. zu Palermo im J. 1194.

Tanredi (Francesco), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo um 1610, gest. daselbst im J. 1659.

Tandel (Nicolas Emile), belgischer Philosoph, geb. zu Lüttich 30. März 1804, gest. daselbst im J. 1851.

Tandler (Tobias), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Wittenberg, geb. zu Dresden 24 Juli 1571, gest. zu Wittenberg 3. August 1617.

Tandon (Étienne), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Montpellier (Hérault) im J. 1808.

Taney (Roger), nordamerikanischer Rechtsgelehrter, Präsident des obersten Gerichtshofes der Vereinsstaaten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 23. October 1864.

Tanzaiz (Adolph Friedrich), deutscher Publicist, mecklenburg-strelitzscher Hofrath und Kabinets-Secretair, Herausgeber der „Neuen strelitzschen Anzeigen", geb. im Februar 1745, gest. im Februar 1785, gest. zu Neu-Strelitz 27. September 1829.

Tani (Giovanni Pietro), italienischer Jesuit, geb. zu Rom im J. 1564, gest. zu Turin im J. 1615.

Tankerville (Charles Bennett, dritter Earl of), Sohn des Charles Bennett, zweiten Earl of T., englischer Staatsmann, geb. um 1722 (?), vern. 23. September 1742 mit Alicia Astley (s. d.), geb. 27. October 1767.

Tankerville (Charles Bennett, vierter Earl of), Sohn des Charles Bennett, dritten Earl of T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. November 1743, vern. 7. October 1771 mit Emma Colebrooke (s. d.), gest. 10. December 1822.

Tankerville (Charles Augustus Bennett, fünfter Earl v.), Sohn des Charles Bennett, vierten Earl of T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 28. April 1776, vern. 28. Juli 1806 mit Corisande Armandine Léonie Sophie de Gramont (s. d.), gest. zu London 25. Juni 1809.

Tankerville (Charles Bennett, Lord Ouasinton, sechster Earl of), Sohn des Charles Augustus Bennett, fünften Earl of T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 10. Januar 1810, vern. 29. Januar 1850 mit Olivia Montagu (s. d.).

Tann (Johanna Christina, Reichsfreiin v. d.), Schwester des Reichsfreiherrn Heinrich Friedrich Konrad v. d. T., geb. 11. August 1785, vern. 1. Juli 1816 mit Ludwig v. Both (s. d.).

Tann (Ludwig Samson, Reichsfreiherr von und zu), Sohn des Reichsfreiherrn Heinrich Friedrich Konrad v. d. T. (s. d.), geb. 18. Juni 1815, bayer.-sicher General-Major und Flügel-Adjutant Königs Maximilian's II. (s. d.), vern. 4. Mai 1862 mit der Gräfin Anna Beata Louise Auguste v. Vosa (s. d.).

Tannahill (Robert), schottischer Dichter, geb. zu Paisley 3. Juni 1774, gest. daselbst, durch Selbstmord, 17. Mai 1810.

Tanneberg (Hieronymus), deutscher Theolog, Archidiakonus in Oschatz (Sachsen), geb. zu Torgau um 1550 (?), gest. zu Oschatz 21. August 1595.

Tannenberg (Aloys, Graf v.), k. k. Geb. Rath und Oberst-Erbland-Jägermeister zu Tyrol, geb. 8. Juni 1771, gest. 11. December 1844.

Tannenberg (Rudolph, Graf v.), Sohn des Grafen Aloys v. T. (s. d.), k. k. Geb. Rath, geb. 16. Januar 1795, Präsident des böhmischen Appellationsgerichts in Prag seit 1842, gest., unvermählt, zu Meran (Tyrol) 6. October 1849.

Tanner (Adam), tyroler Jesuit, geb. zu Innsbruck im J. 1572, Professor in Ingolstadt (Bayern), (früher in Prag), gest. im Dorfe Uacker (Bayern) im J. 1632.

Tanner (Daniel), deutscher Theolog, Pastor in Regenburg (Bayern), geb. zu Regenburg 19. August 1581, gest. daselbst 23. October 1646.

Tanner (Karl Rudolph), schweizer Dichter und Staatsmann, geb. zu Zürich 1794, Mitglied des Grossen Raths und des Obergerichts seit 1831, Obergerichts-Präsident seit 1833, gest. in seiner Vaterstadt 8. Juli 1848.

Tanner (Kaspar), schweizer Prälat, Abt des Klosters Einsiedeln, geb. zu Arth (Canton Schwyz) 28. December 1752, gest. zu Einsiedeln 17. April 1822.

Tanner (Matthias), böhmischer Jesuit, Rector des Collegiums in Prag, geb. zu Pilsen (Böhmen) im J. 1630, gest. zu Prag, (Uebersjahr unbekannt).

Tanner (Thomas), englischer Theolog, Rector in Brixton, geb. zu London um 1630, gest. zu Brixton im J. 1682.

Tanner (Thomas), englischer Theolog, Rector von Hadleigh und Mone-Leigh (Suffolkshire), geb. um ..., gest. zu Hadleigh 11. März 1786.

Tannerel (Jean), französischer Prälat, geb. zu Laval (Maine-et-Loire) im J. 1668, gest. zu Paris 1. März 1701.

Tanseffer (Georg), deutscher Arzt und Astronom, Leibarzt Kaiser Ferdinand's I. (s. d.), geb. zu Rhain (Bayern), (Daten unbekannt).

Tansillo (Luigi), italienischer Dichter, geb. zu Vernosa um 1510, gest. zu Teano im J. 1568 *).

Tantini (Camillo), italienischer Dichter, geb. zu Bergamo (Lombardei) um 1844, gest, durch Selbstmord 18 (?) September 1864.

Tantini (Antonio), italienischer Dichter, geb. zu Palermo um ..., gest. daselbst 15. Februar 1699.

Tantini (Francesco), italienischer Arzt, geb. zu Pisa um ..., gest. daselbst im J. 1811.

Tanzey (Daniel), französischer Arzt, geb. zu Laval (Maine-et-Loire) im J. 1668, gest. zu Paris 1. März 1701.

Tanucci (Bernardo, Marchese), italienischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Stia (Toscana) um 1698, gest. zu Neapel im J. 1783.

Tao-kwang, Kaiser von China, Sohn des Kaisers Kia-king (s. d.), geb. zu Peking im J. 1781, succed. seinem Vater um 25. Februar 1821, gest. zu Peking 25. August 1850.

Tapia (Eugenio de), spanischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Avila um 1788.

Tapia (Pedro de), französischer Prälat, geb. zu Villavia (Diöcese Salamanca) im J. 1582, Bischof von Segovia seit 1640, Bischof von Morvicdro seit ..., Bischof von Cordova seit ..., Erzbischof von Sevilla seit ..., gest. zu Sevilla 25. August 1657.

Tapp v. **Tappenburg** (Therese), Tochter des N . . . N . . . T. T., geb. 20. April 1783, vern. 7. April 1812 mit dem Freiherrn Franz v. Sommaruga (s. d.).

*) Er hatte Kaiser Karl V. (s. d.) nach Tunis begleitet.

Tappan (Henry), nordamerikanischer Philosoph, Professor in New-York, geb. um 1810.

Tappan (William Bingham), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Beverley (Staat Massachusetts) im J. 1794.

Tappe (Dietrich August Wilhelm v.), deutscher Theolog und Naturforscher, Professor an der Forst-Akademie in Tharandt, bei Dresden, geb. zu Eimbeck (Hannover) 9. Februar (oder December) 1778, gest. zu Tharandt 1. April 1826.

Tappe oder **Tapplus** (Jakob), deutscher Arzt, braunschweig-lüneburg'scher Leibarzt und Professor in Helmstädt, geb. zu Hildesheim (Hannover) um ..., gest. zu Braunschweig 10. October ...

Tappe (Wilhelm), deutscher Architekt, geb. zu Lüdenscheid (Westphalen) im J. 1746, gest. zu Dortmund (Westphalen) im December 1803.

Tappehorn (Anton), deutscher Theolog, Kaplan an der Martinikirche in Münster (Westphalen), geb. zu Vechta (Westphalen) 26. April 1822.

Tappen (Sylvester), deutscher Theolog, Pastor in Hannover, geb. 31. Januar 1670, gest. zu Hannover 8. Januar 1747.

Tapper (Renvard), belgischer Theolog, geb. zu Löwen um 1488, gest. daselbst im J. 1559.

Tarakinoff (Elisabeth, Prinzessin), deutscher der Kaiserin Elisabeth von Russland (s. d.) und ihres Gemahls Iwan Schuwalow (s. d.), geb. zu Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf der Festung Schlüsselburg 25. April 1776.

Taranco y Musaricto (Lorenzo), spanischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Girona (Catalonien) seit ..., gest. zu Girona 3. Februar 1756.

Tarancon (Manuel Joachimo), spanischer Prälat, geb. zu Tarancon (Diöcese Cuenca) 1782, Bischof von Cordova (Andalusien) seit 4. October 1847, Erzbischof von Sevilla und Cardinal seit 15. März 1852, gest. zu Sevilla 28. August 1862.

Tarbé (Prosper), französischer Archäolog und Bibliophil, geb. zu Paris (?) um 1814.

Tardieu (Ambroise), Sohn des Antoine François T. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 2. März 1788, gest. daselbst 3. August 1844.

Tardieu (Antoine François), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um ..., gest. daselbst 4. August 1822.

Tardieu (Auguste Ambroise), Sohn des Ambroise T. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Paris 10. März 1818.

Tardieu (Pierre Alexandre), französischer Maler, geb. zu Paris 2. März 1756, gest. daselbst 3. August 1844.

Tardieu de Saint-Aubanet (Jean Gabriel Alexandre), französischer Divisions-General, geb. zu Pilles (Drôme) im J. 1784, gest. (um 1850).

Tardieu-Malessi (Charlotte Henriette), eines der Opfer der französischen Revolution, geb. zu Paris im J. 1767, vern. 1788 mit dem Marquis N . . . de Bois-Berenger (s. d.), guillotinirt zu Paris 14. Juli 1794.

Tardini (N . . . N . . .), italienischer Luftschiffer, (Geburtsjahr unbekannt), bei Kopenhagen ins Meer stürzend und darin ertrinkend 14. September 1851.

Targa (Leonardo), italienischer Arzt, geb. zu Verona (Lombardei) im J. 1750, gest. daselbst 28. Februar 1815.

Target (Guy Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, Advokat am Pariser Parlament, geb. zu Paris (?) 17. December 1733, gest. daselbst 7. September 1807.

Targetti (Leon), französischer Volkverteter, Mitglied der Nationalversammlung, geb. zu Rochefort (Charente-Inférieure) 30. März 1805.

Targioni (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Prato (Toscana) 18. September 1807, Bischof von Volterra (Toscana) seit 3. August 1857.

Targioni-Tozzetti (Giovanni), italienischer Arzt und Botaniker, geb. zu Florenz im J. 1712 (oder 1722, gest. daselbst 7. Januar 1783.

Targioni-Tozzetti (Ottavino), Sohn des Giovanni T. (s. d.), italienischer Botaniker, geb. zu Florenz im J. 1755, gest. daselbst 6. Mai 1829.

Tarin (Pierre), französischer Arzt und Anatom, geb. zu Gonesse (Lambris), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1761.

Tarisse (Jean Grégoire), französischer Benedictiner-Mönch, erster General der Congregation von Saint-Maur, geb. zu Pierre-Rue (Nieder-Languedoc) um ..., gest. in der Abtei Saint-Germain 24. September 1668.

Tarkovitz (Gergely), ungarischer Prälat, geb. in der Diöcese Munkacz 26. November 1754, Bischof von Eperies seit 2. October 1818, gest. zu Eperies (vor 1843).

Digitized by Google

Tarlatini (Antonio), Italienischer Jesuit, geb. um 1594, gest. zu Rom im J. 1663.

Tarnoczy (Maximilian Joseph v.), deutscher Prälat, geb. zu Schwaz (Diöcese Brixen) 24. October 1806, Erzbischof von Salzburg seit 17. Februar 1851.

Tarnovius (Johannes), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Grevismühlen (Mecklenburg-Schwerin) 19. April 1566, gest. zu Rostock (?) 22. Januar 1620.

Tarnovius (Paulus), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Grevismühlen (Mecklenburg-Schwerin) 26. Juni 1562, gest. zu Rostock 6. März 1633.

Tarnow (Fanny), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 17. December 1783, gest. zu Rom im J. 1838.

Tarnow (Johann Michel Constantin), deutscher Theolog, Diaconus und Privat-Docent in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. der Rostock 25. October 1766, gest. daselbst 29. April 1828.

Tarnowski, eigentlich Gottfried Schulze (Ladislaus), deutscher Schriftsteller, geb. zu Breslau 26. April 1811, gest. zu Prag 16. April 1847.

Tarquinius Priscus, fünfter König von Rom, geb. im J. 616, gest. zu Rom im J. 578 vor Christus.

Tarquinius Superbus (Lucius), Sohn (nach Andern Enkel) des Tarquinius Priscus (s. d.), siebenter und letzter König von Rom seit 534 vor Christi Geburt, wurde Schändung der Lucretia durch seinen Sohn Tarquinius Sextus vertrieben im J. 509, gest. im Exile zu Cumä*).

Tarrible (Jean Dominique Léonard), französischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1753, gest. zu Paris 27. Januar 1829.

Tarsia (Galeazzo), italienischer Dichter, geb. zu Neapel um 1476, gest. daselbst im J. 1551.

Tartaglia (Niccolò), italienischer Mathematiker, Professor in Vicenza, Brescia und Venedig, Erfinder einer neuen Fortification ssystems, geb. zu Brescia um 1504, gest. zu Venedig im J. 1557.

Tartarotti (Girolamo), italienischer Literarhistoriker, geb. zu Rovereedo 1. Januar 1706, gest. daselbst 16. Mai 1761.

Tartas (Emile), französischer Division-General, geb. zu Mezin (Lot-et-Garonne) 1. Januar 1794.

Tartini (Giuseppe), italienischer Violin-Virtuos und Componist, Kapellmeister in Prag, geb. zu Pirano (Istrien) 12. April 1692, gest. zu Padua (?) 26. Februar 1770**).

Taruffi (Giuseppe Antonio), italienischer Dichter, geb. zu Rom (?) im J. 1722, gest. daselbst im April 1786.

Taruffi (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Orvieto (Kirchenstaat) um 1638, Cardinal seit 12. December 1695, Bischof von Ferrara seit 12. December 1695, gest. zu Ferrara 27. December (?) October 1697).

Taruggi (Francesco Maria), Bruder des Propstes Julius III. (s. d.), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Avignon (Vaucluse) seit 1599, Cardinal seit ..., Erzbischof von Siena (Toscana) seit ..., gest. zu Siena im J. 1608.

Tasca (Pietro), italienischer Cardinal, zu Palermo 29. November 1756, Bischof von Cefalù (Sicilien) seit 27. September 1827, gest. zu Cefalù (nach 1838).

Taschер de la Pagerie (Charles, Comte), Staatsmann, erster Kammerherr des Kaisers Napoleon (s. d.), geb. um ..., verm. 29. December 1838 mit der Reichsfreiin Katoline Wilhelmine Eleonore Ephrosine Fercier v. Pergins (s. d. im Nachtrage).

Tascher de la Pagerie (Henri, Comte), Sohn des Pierre Jean Alexandre, Comte T. de la P. (s. d.), französischer Brigade-General und Adjutant des Königs Joseph Buonaparte von Spanien (s. d.), geb. zu Paris um 1806(?).

Tascher de la Pagerie (Hortense Henriette, Comtesse), Tochter des Pierre Claude Louis Robert, Comte T. de la P. (s. d.), geb. 26. Januar 1814, verm. 3. Februar 1834 mit dem Grafen Philipp Aloys Deroy (s. d.), Witwe seit 8. Juni 1848.

Tascher de la Pagerie (Jean Samuel Ferdinand, Comte), Sohn des Imbert, Comte T. de la P., Pair von Frankreich, früher Special-Commissär der Polizei in Königreich Westphalen, geb. zu Orléans (Loiret) 22. December 1779, gest. zu Paris 15. December 1858.

Tascher de la Pagerie (Marie Josephine Rose, Kaiserin der Franzosen, Tochter des Artillerie-Lieutenants Joseph T. de la P. und der Rose Claire Des Vergers de Sannois, geb. zu Trois-Ilets (Insel Martinique) 23. Juni 1763, verm. 3. December 1779 mit Alexandre, Vicomte de Beauharnais (s. d.)*), Witwe seit 22. März 1794, wiederverm. 8. März 1796 mit dem General und späteren Kaiser Napoleon I. Buonaparte (s. d.), bürgerlich geschieden seit 15. December 1809, kirchlich getrennt seit 9. Januar 1810, gest. im Schlosse Malmaison, bei Paris, 29. Mai 1814 **).

Tascher de la Pagerie (Pierre Claude Louis Robert, Comte), Vetter der Marie Josephine Rose T. de la P. (s. d.), Grosshofmeister der Kaiserin Eugénie, geb. auf der Insel Martinique 1. April 1767, verm. 1788 mit der Prinzessin Adelaide Thérèse Mora Maria Antoinette v. d. Leyen (s. d.), Mitglied des Senats seit 31. December 1852, gest. zu Paris 19. März 1861.

Tascher de la Pagerie (Pierre Jean Alexandre, Comte), französischer Staatsmann, Mitglied des Ernennungssenats, (Geburtsjahr unbekannt), Pair von Frankreich seit 1815, gest. zu Paris im J. 1822.

Tascher de la Pagerie (Stephanie), Tochter des Pierre Jean Alexandre, Comte T. de la P. (s. d.), Geburtsjahr unbekannt, verm. 8. October 1788 mit dem Herzoge Prosper Hedwig v. Arenberg (s. d.), geschieden seit 29. August 1816, gest. ...

Taschereau (Jules Antoine), französischer Schriftsteller und Volkswerterer, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) 19. December 1801.

Taschereau (Pierre Gabriel), französischer Staatsrath, früher General-Lieutenant der Polizei, geb. im J. 1673, gest. zu Paris 22. April 1755.

Tasser (Wilhelm), Bruder des Johann Baptist, Rector von Exeter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ildesleigh Parsonage 4. Februar 1860.

Tasman (Abel), holländischer Seefahrer des siebzehnten Jahrhunderts, entdeckte Diemens (s. d.). Entdecker des Van-Diemenslands, welches fälschlich Jemen zugeschrieben worden war (Daten unbekannt).

Tassaert (Jean Pierre), belgischer Bildhauer, geb. zu Antwerpen im J. 1727, gest. zu Berlin 21. Januar 1787.

Tassaert (Nicolas François Octave), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 26. Juli 1800.

Tassilaus (Alessandro), italienischer Arzt, geb. zu Venedig, (Daten unbekannt).

Tasse oder **Tassius** (Johann Adolph), deutscher Mathematiker, Professor am Johanneum in Hamburg, geb. zu Hildesheim (Hannover) im J. 1585, gest. zu Hamburg 4. Januar 1654.

Tassi, genannt **Buonamico** (Agostino), italienischer Historienmaler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1598, gest. zu Rom im J. 1644.

Tassin (René Prosper), französischer Benedictiner-Ordensgeistlicher, geb. zu Lonlay im J. 1697, gest. zu Paris 10. September 1777.

Tasso (Bernardo), italienischer Dichter, Governor von Ostiglia, geb. zu Bergamo (Lombardei) 11. November 1493, gest. zu Ferrara 4. September 1569.

Tasso (Torquato), Sohn des Bernardo T. (s. d.), italienischer Dichter, geb. zu Sorrento (Königreich Neapel) 11. März 1544, gest. im Kloster San-Onofrio zu Rom 25. April 1595***).

Tassoni (Alessandro), italienischer Dichter, geb. zu Modena 28. September 1565, gest. daselbst 25. April 1635.

Tassoni (Alessandro Maria), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Modena im J. 1749, gest. zu Pisa (Toscana) 31. Mai 1818.

Tastu (Amable), französischer Schriftsteller, Vorstand der Bibliothek Sainte-Geneviève in Paris, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1798, verm. seit 1816 mit Sabine Casimire Amable Voiart (s. d.), gest. zu Paris 22. Januar 1849.

Taswell (Lake), Sohn des William T. (s. d.), englischer Arzt, geb. im J. 1746, gest. zu Portsmouth (Hampshire) 18. Februar 1830.

Taswell (Henry), Sohn des William T. (s. d.), englischer Theolog, Vicar von Marden (Daten unbekannt).

Taswell (William), englischer Theolog, Vicar von Worcester-under-Edge (Gloucestershire), (Daten unbekannt).

Tate (Christopher), englischer Bildhauer, geb. um 1811, gest. zu London 22. März 1841.

Tate (James), englischer Philolog, geb. im J. 1770, gest. zu Clifton (Westmoreland) 2. September 1843.

Tatham (Charles Heathcote), englischer Architekt, geb. zu London im J. 1770, gest. zu Greenwich, bei London, 10. April 1842.

Tatham (Edward), englischer Theolog und Philolog, Rector des Lincoln-College in Oxford, geb. im J. 1749, gest. zu Coombe (Oxfordshire) 24. April 1834.

Tatham (Emma), englische Dichterin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Redbourne Herts 4. September 1829.

Tattischeff (Alexander), russischer General, (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben seit 1826, gest. zu Petersburg im J. 1833.

Tattischeff (Alexei Danielowitsch), russischer General-Lieutenant und Polizeimeister, früher Gouverneur von Astrachan, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 18(?) October 1760.

Tattischeff (Alexei Nikolajewitsch, Graf), Sohn des Alexander (s. d.), russischer wirkl. Geh. Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 4. Februar 1851.

Tattischeff (Dmitri Pawlowitsch, Graf), russischer Diplomat und Botschafter am Wiener Hofe, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 30. September 1845.

Tattischeff (Nikolai), russischer General, geb. um 1770, in den Grafenstand erhoben seit 1801, gest. zu Petersburg im J. 1823.

Tattischeff (Wassilyi Nikititsch), russischer Staatsmann, Gehülfe und Secretär des Gouverneur von Orenburg, geb. um 1686, gest. zu Orenburg 15. Juli 1750.

Tattenbach (Heinrich Christian, Graf v.), bayerischer Staatsmann, zu München, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 3. October 1821.

Tattenbach (Johann Erasmus, Graf v.), Sohn des Grafen N..., N... v. T., Stadtcommandant von Gratz (Steiermark), (Geburtsjahr unbekannt), gest. ... mit der Gräfin Forgách, hingerichtet zu Wien 1. December 1671.

Tattersall (William De Chair), englischer Theolog, Rector von Weathourne (Sussexshire), geb. im J. 1752, gest. zu Westbourne 26. März 1829.

Taubenheim (Carl), Sohn des General-Lieutenants William T., geb. um 1720, verm. 25. März 1740 mit Henry Flower, ersten Viscount Ashbrook (s. d.), Witwe seit 27. Juni 1752, gest. 10. Februar 1759.

Taube (Adolph Karl Friedrich Gustav, Graf), Sohn des Grafen Karl August Ludwig T. (s. d.), sächsischer Staatsrechtsgelehrter und Staatsmann und vertrauender Rath im Ministerium des auswärtigen Angelegenheiten, geb. 9. Juli 1810, verm. 20. December 1838 mit der Reichsgräfin Friederike Antonie Karoline v. Varnbueler (s. d.).

Taube (Edvard Didrik, Graf), schwedischer Admiral, Ritter des Serafinordens, Vater der Gräfin Hedwig Ulrike v. T. Hessenstein (s. d.), geb. um 1680, gest. zu Stockholm 30. October 1751.

Taube (Karl August Ludwig, Graf), Sohn des Grafen N... N... T. (s. d.), württemberger Staats- und Polizei-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Wilhelmine v. Zeppelin (s. d.), gest. zu Stuttgart 16. März 1816.

Taube (Wilhelm Ludwig, Freiherr v.), schwedischer Reichsrath und Ober-Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1710 mit der Gräfin Eleonora Charlotte Bonde (s. d.), Ritter des Serafinen-Ordens seit 29. April 1748, gest. zu Stockholm 1. April 1760.

Taube (Daniel Johann), deutscher Arzt, braunschweiger Hofmedicus, Stadt- und Landphysikus in Celle (Hannover), geb. zu Celle im J. 1727, gest. daselbst 8. December 1799.

Taube (Dietrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer wirkl. Geh. Rath, General-Major und Landrath in der Ober-Lausitz, später Oberhofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 29. Januar 1689.

Taube (Friedrich Wilhelm v.), Bruder des Daniel Johann T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k.

*) Zum Andenken an die Flucht des letzten Königs und an die Gründung der Republik wurde im alten Rom am 24. Februar 510 vor Christi Geburt unter dem Namen Regifugium oder Königs-Flucht ein grosses Volksfest gefeiert. Der 24. Februar ist bekanntlich auch der Jahrestag der Flucht König Ludwig Philipps (s. d.) und der Proclamation der ewigen (und wahrscheinlich nicht letzten) Republik in Frankreich.

**) Weil er sich heimlich vermählt hatte und sich deshalb von den Verwandten seiner Frau überall verfolgt sah, fand er, als Pilger verkleidet, ein Asyl im Minoriten-Kloster in Assisi. Hier soll er die sogenannte Teufelssonate in Gis-moll componirt und sie beim Erwachen Nach für Note, wie er sie gehört, niedergeschrieben haben.

***) Tasso, der für die Prinzessin Leonore von Este geschwärmt und sie in seinen Liebesgedichten gefeiert, auf seinen Hoffeste sie in Gegenwart ihres Bruders, des Herzogs Alphons II. von Ferrara, zu bekränzen hatte etc. und Hand gestohlen seiner Beschützerin zugesagt, der ihn für geisteskrank erklärte und in Sant'Anna einsperren liess. Während dieser Haft dichtete Tasso theilen besonders wir in Ferrara am 21. September 1841 die Stanze, zu Torquato Tasso's sechs volle Jahre sie sich Verbrecher gefangen sass. Dort liegt sein Freundesbuch auf, in dem wir Namen, wie Goethe, Lord Byron, Chateaubriand, eigenhändig eingeschrieben fanden. — Tasso sollte auf Veranlassung des Cardinals Aldobrandini auf dem Capitole feierlich gekrönt werden, eine Huldigung, die er aber nicht erlebte. Cardinal Ludwig von Este war es, welcher für die irdischen Hülle des Dichterlichen, der in Armuth und Elend gestorben war, die Grabschrift „Tasso" geschrieben hatte. — Zwei deutsche Dichter haben durch die Gluth ihrer Poesie das Andenken Tasso's verewigt: Goethe hat dessen Leben und Leiden, Rapach dessen Tod verherrlicht.

Digitized by Google

Regierungsrath, geb. zu London 12. März 1728, gest. zu Wien (?) 16. Juni 1778.

Taube (Heinrich v.), Sohn des Freiherrn Dietrich v. T. (s. d.), kursächsischer Oberhofmarschall, geb. im J. 1592, gest. zu Dresden 24. Juli 1666.

Taubenrauch (Justus Heinrich), deutscher Theolog(?), geb. zu Altengottern, bei Langensalza, (Thüringen) 6. Januar 1747, gest. daselbst 29. August 1805.

Tauber (Gottfried), deutscher Optiker, geb. zu Jonsdwalde, bei Altenberg (Sachsen-Altenberg), 6. Mai 1766, gest. zu Leipzig (um 1832).

Tauber (Johann Leonhard), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Nürnberg 4. September 1724, gest. daselbst 3. Juni 1777.

Tauber v. Tauberfurt (Karl, Freiherr), deutscher Theolog, Archidiakonus in der Hauptstadt Troppau (Oesterreichisch-Schlesien) 22. Januar 1741, geb. zu Brünn 6. Januar 1814.

Taubert (G . . . Friedrich August), deutscher Miniatur-Maler, geb. zu Berlin 29. Juli 1755, gest. daselbst 29. April 1819.

Taubert (Karl Gottfried Wilhelm), deutscher Musiker und Componist, Hoflkapellmeister in Berlin, geb. zu Berlin 13. (oder 23.) März 1811 *).

Tauberth (Otto Volkmar), deutscher Ingenieur, Betriebs-Oberinspector der sächsischen Staatsbahn-Verwaltung in Dresden, geb. zu Dresden (?) 8. Juli 1816.

Taubmann (Christian), Sohn des Friedrich T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 27. September 1597, gest. daselbst 28. November 1651.

Taubmann (Friedrich), deutscher Philolog und Dichter, bekannt durch seine witzigen Einfälle **), Professor in Wittenberg, geb. zu Wonsees, bei Bayreuth (Franken) 16. Mai 1565, gest. zu Wittenberg 24. März 1613.

Taubner (Georg Christian), deutscher Theolog, Pfarrer in Schreiberhau (Preuss. Schlesien), geb. zu Neuhausen, bei Freiberg (Sachsen), 10. Januar 1717, gest. zu Schreiberhau 27. März 1756.

Taubner (Johann Karl Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent in Leisnig (Sachsen), geb. zu Geyer 5. Mai 1765, gest. zu Leisnig (nach 1830).

Tauchitz (Christian Bernhard, Freiherr), Neffe des Karl Christoph Traugott T. (s. d.), deutscher Buchhändler, Verleger der „Collection of British authors***)", geb. zu Leipzig 26. August 1816, vom Herzoge von Sachsen-Koburg in den Freiherrnstand erhoben seit 1862.

Tauchnitz (Christian Theodor), Bruder des Freiherrn Christian Bernhard v. T., geb. 1818, sächsischer Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberappellationsgerichtsrath, geb. zu Leipzig 12. April 1812.

Tauchnitz (Karl Christoph Traugott), deutscher Buchdrucker und Buchhändler, geb. zu Grossgardau, bei Grimma (Sachsen) 29. October 1761, gest. zu Leipzig 14. Januar 1836.

Tauentzien (Friedrich Bogislav v.), preussischer General der Infanterie, Gouverneur von Breslau und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Tauentzien (Herzogthum Lauenburg) 14. Juli 1710, gest. zu . . . mit Charlotte v. d. Knesebeck (s. d.), gest. zu Breslau 20. März 1791.

Tauentzien v. Wittenberg (Friedrich Bogislav Emanuel, erster Graf v.), Sohn des Friedrich Bogislav v. T. (s. d.), preussischer General der Infanterie, Gouverneur von Berlin und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Breslau (?) 15. September 1760, vermählt . . . mit N . . . v. Amstedt (s. d.), in den preussischen Grafenstand erhoben am 5. August 1791, gest. zu Berlin 20. Februar 1824.

Tauentzien (Heinrich Friedrich Bogislav, Graf v.), Sohn des ersten Grafen Friedrich Bogislav Emanuel v. T. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 17. Juli 1789, gest. zu Trier 6. August 1854.

Tauentzien (Johanna Katharina v.), Tochter des Friedrich Bogislav v. T. (s. d.), geb. um . . . , vermählt 1776 mit dem Kreisrathe Heinrich Christian Kurt v. Hangwitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Tauentzien v. Wittenberg (Liselotta, Gräfin v.), Tochter des ersten Grafen Friedrich Bogislav Emanuel T. v. W. (s. d.), geb. 5. Februar 1765, verm. 24. December 1816 mit dem Grafen Gustav Georg Leopold v. Hacket (s. d.), Herrn auf Zerben, gest. 2. Januar 1838, gest. zu Berlin 28. December 1859.

Tauffkirchen-Guttenburg (Joseph Adam, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph Ignaz T.-G., knrpfälzischer Geh. Rath, geb. 24. September 1693, verm. 29. December 1726 mit der Reichsgräfin Therese v. Lerchenfeld-Koefering (s. d.), gest. 8. Juni 1758.

Tauffkirchen-Guttenburg (Mathilde Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian v. T.-G. (s. d.), geb. 12. April 1815, verm. 1. Juli 1841 mit dem Grafen August Lothar v. Reigersberg (s. d.).

Tauffkirchen-Guttenburg (Matthias, Reichsgraf v.), bayer'scher wirkl. Geh. Rath und Oberstallmeisterkämmerer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 17. Februar 1845.

Tauffkirchen-Guttenburg (Wilhelmine Augustе Maximiliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian v. T.-G. (s. d.), geb. 2. August 1811, verm. 4. Mai 1837 mit dem Freiherrn Karl v. Zoller (s. d.), Witwe seit 27. August 1849.

Tauffkirchen-Guttenburg (Wilhelmine Karoline Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian v. T.-G. (s. d.), geb. 29. December 1805, verm. seit 29. Januar 1827 mit dem Freiherrn Karl v. Pfistermeister (s. d.), Witwe seit 31. Mai 1860.

Tauler (Johannes), deutscher Mystiker, Prediger in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg im J. 1290, gest. daselbst 16. Juni 1361.

Taullier (Henri Joseph Jules), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Grenoble (Isère) 6. November 1808.

Tauller (Marc Joseph Frédéric), Bruder des Henri Joseph Jules T. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Grenoble (Isère) 15. December 1804.

Taurinus (Franz Adolph), deutscher Rechtsgelehrter und Mathematiker, geb. zu Köln (Odenwald) 15. November 1794, gest. zu Köln . . . .

Tausch (Julius), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Dessau 15. April 1827.

Tausch (Magdalene Margarethe), Tochter des Johann T., deutsches Wunderkind, geb. zu Lübeck 2. Mai 1729, gest. daselbst 17. Juni 1738 *).

Tauscher (Johann), deutscher Schulmann, Cantor an der Barfüsserschule zu Frankfurt a. M., zu Lossnitz (Sachsen) 5. Mai 1593, gest. zu Dresden 15. März 1629.

Tausig (Aloys), böhmischer Klavier-Virtuos, israelitischer Abkunft, geb. bei Prag 9. December 1819.

Tausig (Karl), Sohn des Aloys T. (s. d.), polnischer Klavier-Virtuos, preussischer Hofpianist, israelitischer Abkunft, geb. zu Warschau 4. November 1841.

Tausig (Therese), deutsche Actrice und Pianistin, geb. bei Danzig um . . . , gest. zu Leipzig 28. Januar 1722**).

Taulphoens (Franz, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Joseph v. T., geb. 9. October 1725, Vice-Regierungs-Präsident des luxkreises, verm. 26. Juni 1826 mit der Gräfin Antonie Maria Deroy (s. d.), gest. zu Augsburg (Bayern) 6. Juni 1856.

Taulphoens (Georg Anton Joseph Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Joseph Franz de Paula v. T., geb. 9. März 1786, Ober-Appellationsgerichts-Präsident, verm. 26. Mai 1823 mit Franziska v. Molitor (s. d.).

Taulphoens (Kajetan Joseph Friedrich, Freiherr v.), Bruder des Georg Anton Joseph Friedrich Freiherrn v. T. (s. d.), geb. 3. September 1805, bayer'scher Legationsrath, verm. 29. Januar 1838 mit Jemima Montgomery (s. d.).

Taurry (Daniel), Sohn des Ambroise T., französischer Arzt, geb. zu Laval (Maine-et-Loire) um 1660, gest. zu Paris um 1720.

Tauwitz (Eduard), deutscher Lieder-Componist, Kapellmeister in Prag, geb. zu Glatz (Schlesien) im J. 1810.

Tanx (Aloys), deutscher Kirchenmusik-Componist, salzburg'scher Domkapellmeister, Director des Musarteums in Salzburg, geb. um . . . , gest. zu Salzburg 17. April 1841.

Tavannes (Charles Henri de Saulx, Vicomte de), Sohn des Henri de Saulx, Vicomte de T. (s. d.), französischer Seine-Präfect, geb. zu Paris 1. December 1829, und Beigadier der Infanterie, geb. im J. 1762, verm. seit . . . mit Elisabeth de Mailly du Breix (s. d.), gest. 12. (?) November 1795.

Tavaunes (Charles Nicolas Saulx de), französischer Präfat, geb. zu Paris 17. März 1690, Erzbischof von Rouen (Seine-Inférieure) seit 30. August 1734, Cardinal seit 5. April 1756, gest. zu Paris 10. März 1759.

Tavernier (Jean Baptiste), französischer Reisender, geb. zu Paris im J. 1605, gest. zu Moskau 14 (?) Juli 1689.

Tavora (Antonio de), portugiesischer Präfat, geb. um . . . , Bischof von Oporto seit . . . , gest. auf seinem Bischofsitze 13 (?) Juli 1766.

Tavora (Eleonora, Marquise de), Tochter des Luiz Bernardo Alvarez, Marquis de T., geb. zu Lissabon 15. März 1700, verm. 21. Februar 1718 mit Francisco d'Assis, Marquis de Tavora (s. d.), enthauptet zu Belem 13. Januar 1759.

Tavora (Francisco de Assis, Marquis de), portugiesischer Staatsmann, geb. zu Lissabon 7. October 1703, verm. 21. Februar 1718 mit der Marquise Eleonora de Tavora (s. d.), Vice-König von Goa seit 1749, commandirender General der Cavalerie seit 1757, geräthet als Theilnehmer des Attentats gegen König Joseph (s. d.) zu Belem 13. Januar 1759 *).

Tavora (Joseph de), portugiesischer Präfat, geb. zu Lissabon im J. 1683, Erzbischof von Evora seit 1740, gest. zu Evora 19. October 1759.

Tawast (Johan Henrik), Freiherr af, schwedischer General, geb. 31. Juli 1763, gest. zu Stockholm 11. Juli 1841.

Tayler (John William), englischer Mineralog, geb. zu London um 1822.

Taylor (Bayard), englischer Tourist und Schriftsteller, geb. im Dorfe Kennett Square 11. Januar (nicht 29. April) 1825.

Taylor (Brook), englischer Diplomat, Gesandter in Kassel, Stuttgart, München und zuletzt in Berlin, geb. zu London im J. 1770, gest. daselbst 15. October 1846.

Taylor (Charles), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Hammersmith 24. August 1816.

Taylor (David), englischer Arzt, geb. um . . . , gest. zu Wooton-under-Edge (Gloucestershire) 26. October 1833.

Taylor (Edgar), englischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Banham-Haugh (Norfolkshire) 28. Januar 1794, gest. zu Beford-Row, bei London, 19. August 1839.

Taylor (Edward), englischer Schriftsteller und Kritiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Landsitze zu Steeple-Alston (Oxfordshire) 6. December 1797.

Taylor (Frederik), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Hanchwood (Herfordshire) 30. April 1804.

Taylor (Henry), englischer Theolog, Rector von Crawley und Vicar von Portsmouth (Hampshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Portsmouth 6 (?) Mai 1785.

Taylor (Isidore Séverin Justin, Baron), belgischer Schriftsteller, geb. zu Brüssel 15. August 1789.

Taylor (John), englischer Präfat, geb. zu Cambridge um 1612, Bischof von Downen und Connor seit . . . , gest. zu Lisburn 13. August 1667.

Taylor (John), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Newark 17. October 1735.

Taylor (John), englischer Theolog, Rector von Bosworth (Leicestershire), geb. um . . . , gest. zu Ashburn (Derbyshire), 20. Februar 1788.

Taylor (John), englischer Arzt, geb. zu Manchester im J. 1757, gest. zu Bloomsbury 20 (?) August 1825.

Taylor (John), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1756, gest. zu Bloomsbury 20 (?) Mai 1832.

Taylor (John), englischer Arzt, geb. zu Bath (Somerset-shire) um . . . , gest. daselbst 14. Juli 1830.

Taylor (John), englischer Pfarrer, geb. im J. 1740, gest. zu London 21. November 1808.

Taylor (John), englischer Publicist, Herausgeber des „Bristol Mirror", geb. zu Bristol (Somerset-shire) im J. 1770, gest. daselbst 11. April 1850.

Taylor (John Sidney), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Donnybrook im J. 1788, gest. zu London 10. December 1844.

Taylor (Mary Elizabeth), Tochter des Edward T. (s. d.), geb. zu Birrons (Kentshire) um 1776, verm. 19. April 1796 mit Edward Bootle Wilbraham, ersten Lord Skelmersdale (s. d.), gest. 2. Juni 1840.

Taylor (Richard Cowling), englischer Geolog, geb. zu Hinton (Gloucestershire) um . . . , gest. zu Philadelphia (Nordamerika) 26. October 1851.

Taylor, genannt der **Platonist** (Thomas), englischer Philosoph und Mathematiker, geb. zu London im J. 1756, gest. zu Walworth 1. November 1835.

---

*) Ein Berliner Spottvogel sagte von Taubert, „Wenn man Kopf und Füss von seinem Rumpfe trennt, wird ein „Autor" aus ihm."

**) Die erste Sammlung derselben war schon dem Titel „Taubmanniana" im J. 1702 zu Leipzig erschienen.

***) Diese Sammlung ist bereits bis zum 970sten Bande vorgerückt.

*) Obgleich kaum zweijf Jahre alt, war sie im Griechischen, Lateinischen und Französischen, in der Geschichte und Geographie und selbst in der Anatomie bewandert.

**) Auf dem Sterbelager hatte er die Annahme des Abendmahls verweigert.

*) Die neun andern Mitschuldigen, welche mit ihm an demselben Tage hingerichtet wurden, waren: seine Gemahlin, seine beiden Söhne José Bernardo und Don José de Tavora, Don José Mascarenhas, Duca d'Aveiro, Herzogtum d'Atalde, Conde d'Atouguia (Schwiegersohn des Marquis de Tavora), Antonio Alvares de Ferreira und José Policarpo de Azevedo (zwei Kammerdiener des Herzogs von Aveiro, (welche Sonntag um 5. September 1758 auf König Joseph geschossen und ihn lebensgefährlich verwundet hatten), Corporal Braz José Romeiro und José Miguel, Lehrjunge des Herzogs von Aveiro. Die Hinrichtung dieser elf Personen hatte von Morgens 6 bis Nachmittags 4 Uhr gedauert.

Digitized by Google

Taylor (Timothy), englischer Theolog, geb. in Herefordshire um . . ., gest. zu Dublin 31. Mai 1691.

Taylor (Thomas oder Tom), englischer Schriftsteller, geb. zu Sunderland (Durhamshire) im J. 1817.

Taylor (William), englischer Theolog, Rector an der Stephanskirche in London, geb. zu Kighley (Yorkshire) 30. September 1616, gest. zu London 5. September 1661.

Taylor (William), englischer Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Norwich 7. November 1765, gest. daselbst 5. März 1836.

Taylor (William Cooke), irischer Geschichtsschreiber, geb. zu Youghal 16. April 1800, gest. zu Dublin 12. September 1849.

Taylor (Zachary), nordamerikanischer Staatsmann und General, geb. zu Orange-County (Staat Virginien) 24. September 1784, Präsident der Vereins-Staaten seit 7. November 1848, gest. zu Washington 9. Juli 1850.

Téallier (Pierre Jérôme Sébastien), französischer Arzt des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Techener (Jacques Joseph), französischer Buchhändler und Bibliograph, Gründer des „Bulletin du bibliophile" (1834), geb. zu Orges (Haute-Marne) im J. 1802.

Tecker (Richard), deutscher Augustiner-Mönch, Professor am Lyceum in Grats (Steyermark), Assistent des Collegium Germanicum in Rom, geb. zu Wien 5. Mai 1732, gest. zu Rom 13. November 1798.

Tedeschi (Francesco), italienischer Schriftsteller, geb. zu Catania (Sicilien) um . . ., gest. daselbst 9. März 1650.

Tedeschi (Ginseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Castellanata 25. März 1762, Erzbischof von Brindisi (Königreich Neapel) seit 17. December 1819, gest. zu Brindisi (um 1826).

Tedeschi (Ignazio), italienischer Bühnendichter, geb. zu Catania (Sicilien) um 1630 (?), gest. daselbst 11. Januar 1693.

Tedeschi (Ottavio), italienischer Jesuit, geb. zu Catania (Sicilien) um 1602, gest. daselbst im J. 1672.

Tedesee (Brunone Maria), italienischer Prälat, geb. zu Terra di San Bruno (Diöcese Geraco) 5. April 1779, Erzbischof von Rossano (Königreich Neapel) seit 6. April 1835, gest. zu Rossano (um 1844.)

Tedesco (Ignaz Amadeus), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, oldenburgischer Hofpianist, geb. zu Prag im J. 1817.

Teeg (Johann Christian Benjamin), deutscher Theolog und Superintendent in Glaucha (im Schriftsteller-schen), geb. zu Leipzig 14. December 1743, gest. zu Glaucha 22. August 1785.

Teelinck oder Teellink (Willibem), holländischer Dichter, geb. im J. 1569, gest. zu Middelburg 8. April 1629.

Tegetmeier (Henning), deutscher Theolog, General-Superintendent und Professor in Göttingen, geb. zu Braunschweig um . . ., gest. zu Göttingen 6. März 1618.

Tegnam (Pehr), schwedischer Theolog und Mathematiker, Professor in Lund, Probst von Torna Härard, geb. zu Amål 10. September 1757, gest. zu Lund 28. September 1840.

Tegnér (Esaias), schwedischer Dichter, Professor in Lund, geb. zu Kirkerud (Wermeland) 13. November 1782, gest. zu Wexioe 2. November 1846.

Tegnér (Peter Wilhelm), dänischer Commandeur bei der Marine, geb. zu Helsingoer, bei Kopenhagen, 15. Juli 1798, gest. zu Kopenhagen 18. Februar 1857.

Teichert (Friedrich Ernst Adolph), deutscher Arzt, geb. im J. 1769, gest. zu Stolpen, bei Pirna (Sachsen) 15. März 1837.

Teichler (Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Kayna, bei Zeitz, geb. zu Kirchhain (Nieder-Lausitz) im J. 1776, gest. zu Kayna 30. Juni 1810.

Teichmann (Johann Georg), deutscher Theolog, Pastor in Schönfeld, bei Dresden, geb. zu Radeberg, bei Dresden, 11. März 1767, gest. zu Schönfeld im J. 1813.

Teicha (Adolph), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Braunschweig um 1820 (?).

Teignmouth (John Shore, erster Lord), englischer Staatsmann, General-Gouverneur von Indien, geb. 8. October 1751, verm 14. Februar 1786 mit Charlotte Cornish, gest. 14. Februar 1834*).

Tein (Ulrich v.), deutscher Theolog, Pfarrer in Zell, bei Regensburg (Bayern), geb. zu Neuburg an der Donau 26. August 1773, gest. zu Zell (nach 1836).

Teipel (Friedrich), deutscher Theolog, Rector an der Gymnasialkirche in Coesfeld, geb. zu Calleukarde (Westphalen) 2. Juni 1807, gest. zu Coesfeld 29. Januar 1861.

*) Seine Wittwe starb am 13. Juli 1854.

Tekusch (Johann Michael), ungarischer Pädagog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 9. December 1813.

Teleki v. Szék (Barbara, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Joseph T. v. S. (s. d.), geb. im J. 1811, verm. 19. September 1829 mit dem Grafen Gedeon Ráday v. Ráda (s. d.), gest. zu Pesth 28. Mai 1841.

Teleki v. Szék (Dominik, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph T. v. S. (s. d.), ungarischer Agronom, geb. 3. September 1773, gest. zu Pesth (?) 16. September 1786.

Teleki v. Szék (Franz de Paula, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Samuel T. v. S., k. k. Geh. Rath, geb. 20. April 1790, verm. 12. Februar 1813 mit der Gräfin Leopoldine Szápáry (s. d.), gest. zu Pesth 28. März 1845.

Teleki v. Szék (Joszef I., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . T. v. S., ungarischer Staatsmann, geb. 1. August 1740, gest. zu Pesth 1. September 1796.

Teleki v. Szék (Josef II., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph T. v. S. (s. d.), ungarischer Staatsmann, k. k. Geh. Rath und Kronhüter des Königreichs Ungarn, Gouverneur des Grossfürstenthums Siebenbürgen und Wilda, geb. zu Pesth 24. October 1790, gest. daselbst, unvermählt, 15. Februar 1855.

Teleki v. Szék (László I., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . T. v. S., (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1777.

Teleki v. Szék (László II., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . T. v. S., ungarischer Staatsmann, geb. im J. 1784, verm. seit . . . mit der Reichsgräfin Maria Teleki v. Szék (s. d.), Witwer seit . . ., wiederverm. seit . . . mit der Gräfin Johanna Mésáros (s. d.), gest. 23. März 1821.

Teleki v. Szék (László III., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph T. v. S., ungarischer Staatsmann, geb. 11. Februar 1811, gest. unvermählt, durch Selbstmord, zu Pesth 8. Mai 1861.

Teleki v. Szék (Sophie, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Joseph T. v. S. (s. d.), geb. im J. 1836, verm. 27. September 1854 mit dem Freiherrn Béla Vay v. Vaja (s. d.).

Telemann (Georg Michael), holsteiner Musiker, Cantor und Organist in Riga, geb. zu Plön 20. April 1748, gest. zu Riga (Livland) 4. März 1831.

Telemann (Georg Philipp), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Magdeburg 14. März 1681, gest. zu Hamburg 25. Juni 1767 *).

Telesphorus (der heilige), erster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Sixtus I. (s. d.) seit 5. April 127, gest. zu Rom 5. Januar 138.

Telfair (Charles), irischer Naturforscher, geb. im J. 1778, gest. im J. 1853.

Telge (Johann Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Wulsebüttel (Herzogthum Bremen) 19. Juni 1749, gest. zu Oldenburg im J. 1803.

Teling (Willem), holländischer Theolog, geb. im J. 1580, gest. zu Amsterdam 10. April 1649.

Tell (Wilhelm), Befreier der Schweiz, geb. zu Bürgeln (Canton Uri) (nach Andern zu Appenzell) um . . ., Schwiegersohn des Walther Fürst, bekannt durch sein am 15. November 1307 verrnchten Attentat auf den Landvogt Landvogt Gessler (Todesjahr unbekannt**).

Telford (Thomas, englischer Civil-Ingenieur, geb. zu Westerkirk (Dumfriesshire) im J. 1757, gest. zu London 2. September 1834.

Teller (Abraham), deutscher Theolog, Pastor und Professor in Berlin, geb. zu Leipzig 17. Januar 1695, gest. daselbst im J. 1658.

Teller (Heinrich Gottlieb), deutscher Theolog, Archidiaconus in . . ., (Geburtsjahr unbekannt), gest. 10. Juni 1808.

Teller (Romanus I.), deutscher Theolog, Pastor an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 21. Februar 1638, gest. daselbst 5. April 1710.

Teller (Romanus II.), deutscher Rechtsgelehrter,

*) Dieser tonkünstlerische Vielschreiber pflegte zu sagen, ein geschickter Componist müsse Alles, selbst den Thorzettel, in Musik setzen können, was zu Romanus (s. d.) stimmt, welcher gesagt hatte, ein Componist müsse Alles können, was ein behandiabrische Zeitung, componiren sei.

**) Der erste Schweizer-Freiheitsheld, der an der historischen Existenz Wilhelm Tell's zu zweifeln gewagt hatte, war der schweizer Jurist Ulrich Friedebergerin (s. d.). Nach ihm trat C. G. v. Haller (s. d.) mit seiner Abhandlung „Gulielmus Tell, fable danoise" (Berna 1760) hervor, welcher aus dem dänischen Geschichtschreiber Saxo Grammaticus die Sage von Tells Apfelschuss für identisch mit jener des Dänen Toko erklärte. — Der neueste Geschichtschreiber Tells, Ludwig Hausser (s. d.), spricht sich in seiner Schrift: „Die Sage vom Tell (Heidelberg, 1840) dahin aus, dass Tell allerdings gelebt und Aehnes zum schweizer Aufstande gegeben habe, dass aber Vieles aber eine dem Faxo Grammaticus nachgebildete Fabel sei, — Ferner: „Der Tell-Mythus" westliche Nachkommenschaft dieses Mannes mit Varenlicz Tell.

Tellbach (Johann Michael), ungarischer Pädagog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 6. December 1813.

Teleki v. Szék (Barbara, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Joseph T. v. S. (s. d.), geb. im J. 1811, verm. 19. September 1829 mit dem Grafen Gedeon Ráday v. Ráda (s. d.), gest. zu Pesth 28. Mai 1841.

Teleki v. Szék (Dominik, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph T. v. S. (s. d.), ungarischer Agronom, geb. 3. September 1773, gest. zu Pesth (?) 16. September 1786.

Teleki v. Szék (Franz de Paula, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Samuel T. v. S., k. k. Geh. Rath, geb. 20. April 1790, verm. 12. Februar 1813 mit der Gräfin Leopoldine Szápáry (s. d.), gest. zu Pesth 28. März 1845.

Teleki v. Szék (Joszef I., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . T. v. S., ungarischer Staatsmann, geb. 1. August 1740, gest. zu Pesth 1. September 1796.

Teleki v. Szék (Josef II., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph T. v. S. (s. d.), ungarischer Staatsmann, k. k. Geh. Rath und Kronhüter des Königreichs Ungarn, Gouverneur des Grossfürstenthums Siebenbürgen und Wilda, geb. zu Pesth 24. October 1790, gest. daselbst, unvermählt, 15. Februar 1855.

Teleki v. Szék (László I., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . T. v. S., (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1777.

Teleki v. Szék (László II., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . T. v. S., ungarischer Staatsmann, geb. im J. 1784, verm. seit . . . mit der Reichsgräfin Maria Teleki v. Szék (s. d.), Witwer seit . . ., wiederverm. seit . . . mit der Gräfin Johanna Mésáros (s. d.), gest. 23. März 1821.

Teleki v. Szék (László III., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph T. v. S., ungarischer Staatsmann, geb. 11. Februar 1811, gest. unvermählt, durch Selbstmord, zu Pesth 8. Mai 1861.

Teleki v. Szék (Sophie, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Joseph T. v. S. (s. d.), geb. im J. 1836, verm. 27. September 1854 mit dem Freiherrn Béla Vay v. Vaja (s. d.).

Telemann (Georg Michael), holsteiner Musiker, Cantor und Organist in Riga, geb. zu Plön 20. April 1748, gest. zu Riga (Livland) 4. März 1831.

Telemann (Georg Philipp), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Magdeburg 14. März 1681, gest. zu Hamburg 25. Juni 1767 *).

Telesphorus (der heilige), erster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Sixtus I. (s. d.) seit 5. April 127, gest. zu Rom 5. Januar 138.

Telfair (Charles), irischer Naturforscher, geb. im J. 1778, gest. im J. 1853.

Telge (Johann Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Wulsebüttel (Herzogthum Bremen) 19. Juni 1749, gest. zu Oldenburg im J. 1803.

Teling (Willem), holländischer Theolog, geb. im J. 1580, gest. zu Amsterdam 10. April 1649.

Tell (Wilhelm), Befreier der Schweiz, geb. zu Bürgeln (Canton Uri) (nach Andern zu Appenzell) um . . ., Schwiegersohn des Walther Fürst, bekannt durch sein am 15. November 1307 verrnchten Attentat auf den Landvogt Landvogt Gessler (Todesjahr unbekannt**).

Telford (Thomas, englischer Civil-Ingenieur, geb. zu Westerkirk (Dumfriesshire) im J. 1757, gest. zu London 2. September 1834.

Teller (Abraham), deutscher Theolog, Pastor und Professor in Berlin, geb. zu Leipzig 17. Januar 1695, gest. daselbst im J. 1658.

Teller (Heinrich Gottlieb), deutscher Theolog, Archidiaconus in . . ., (Geburtsjahr unbekannt), gest. 10. Juni 1808.

Teller (Romanus I.), deutscher Theolog, Pastor an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 21. Februar 1638, gest. daselbst 5. April 1710.

Teller (Romanus II.), deutscher Rechtsgelehrter,

*) Dieser tonkünstlerische Vielschreiber pflegte zu sagen, ein geschickter Componist müsse Alles, selbst den Thorzettel, in Musik setzen können, was zu Romanus (s. d.) stimmt, welcher gesagt hatte, ein Componist müsse Alles können, was ein behandiabrische Zeitung, componiren sei.

**) Der erste Schweizer-Freiheitsheld, der an der historischen Existenz Wilhelm Tell's zu zweifeln gewagt hatte, war der schweizer Jurist Ulrich Friedebergerin (s. d.). Nach ihm trat C. G. v. Haller (s. d.) mit seiner Abhandlung „Gulielmus Tell, fable danoise" (Berna 1760) hervor, welcher aus dem dänischen Geschichtschreiber Saxo Grammaticus die Sage von Tells Apfelschuss für identisch mit jener des Dänen Toko erklärte. — Der neueste Geschichtschreiber Tells, Ludwig Hausser (s. d.), spricht sich in seiner Schrift: „Die Sage vom Tell (Heidelberg, 1840) dahin aus, dass Tell allerdings gelebt und Aehnes zum schweizer Aufstande gegeben habe, dass aber Vieles aber eine dem Faxo Grammaticus nachgebildete Fabel sei. — Ferner: „Der Tell-Mythus" westliche Nachkommenschaft dieses Mannes mit Varenlicz Tell.

Rathsherr in Leipzig, geb. zu Leipzig 21. December 1732, gest. zu Leipzig 26. April 1778.

Teller (Romanus III.), Enkel des Abraham T. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiaconus in Leipzig, geb. zu Freiberg (Sachsen) 5. December 1671, gest. daselbst 8. März 1721.

Teller (Wilhelm Abraham), deutscher Theolog, Oberconsistorialrath und Probst in Berlin, geb. zu Leipzig 9 Januar 1734, gest. zu Berlin 9. December 1804.

Tellessen (Johan Christian), norwegischer Musiker, Sohn des Dr. Nikolai Tellessen, Dronthein, geb. zu Dronthein 6. October 1774, gest. daselbst 9. November 1837.

Tellessen (Johan Cornelius), Sohn des Johan Christian (s. d.), norwegischer Schriftsteller, Universitäts-Bibliothekar in Christiania, geb. zu Dronthein 14. Januar 1816.

Telles, bekannt u. d. Pseudonym Tirso de Molina (Gabriel), spanischer Bühnendichter, geb. zu Madrid um 1566, gest. als Prior des Klosters Soria im J. 1648.

Tellkampff (Adolph), deutscher Pädagog, Director der höhern Bürgerschule in Hannover, geb. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 25. Mai 1798.

Tellkampff (Johann Louis), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Breslau, Mitglied des preussischen Herrenhauses, geb. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 7. Januar 1806.

Telone, bekannt u. d. Pseudonym Tirso de Molina (Gabriel), spanischer Bühnendichter, geb. zu Madrid um 1566, gest. als Prior des Klosters Soria im J. 1648.

Telthkampff (Adolph), deutscher Pädagog, Director der höhern Bürgerschule in Hannover, geb. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 25. Mai 1798.

Telthkampff (Johann Louis), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Breslau, Mitglied des preussischen Herrenhauses, geb. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 7. Januar 1806.

Telomi (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Treja 8. October 1760, Bischof von Macerata (Kirchenstaat) (Kirchenstaat) seit 24 Mai 1824, gest. (nach 1836).

Temanza (Tommaso), italienischer Architekt, geb. zu Venedig 24. April 1705, gest. daselbst 14. Juni 1789.

Temme (Anton Joseph), deutscher Mathematiker, Oberlehrer am Gymnasium in Rheine (Westphalen), bekannt als Warburg (Bisthum Münster) 20. October 1829.

Temme, latinisirt **Temmius** (Heinrich), deutscher Theolog, Vice-Superintendent in Goslar (Hannover), geb. zu Hohenhameln bei Hasbarnh (Paderborn) im J. 1553, gest. zu Goslar 7. August 1617.

Temme (Jodocus), deutscher Rechtsgelehrter und Criminalist, geb. zu Lette (Westphalen) 22. October 1799.

Temminck (Bounrad Jakob), niederländischer Naturforscher, geb. zu Amsterdam 31. März 1778, gest. daselbst 30. Januar 1858.

Tempel (Christian Friedrich), deutscher Arzt, Antaphologe in Pilgramm (Nieder-Lausitz), geb. zu Wittenberg 5. April 1768, gest. zu Pförditen 17. Februar 1847.

Tempel (Olivier de), brabanter Deutsch, von einem Rebellen zum Gubernator der Stadt Bergen ernannt, Generalquartiermeister bei der Belagerung von Hergogenbusch, gefallen im J. 1603.

Tempelhof (Georg Friedrich v.), preussischer General-Lieutenant und Militarschriftsteller, geb. in der Mittelmark 19. März 1737, gest. zu Berlin 13. Juli 1807.

Tempeltey (Eduard), deutscher Dichter, sachsengothaischer Kabinetsrath, geb. zu Berlin 13. October 1832.

Temper (Johann Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Gross- und Klein-Liebringen (Schwarzburg), geb. zu Stadtlin 6. Februar 1752, gest. zu Liebringen 2. August 1804.

Tempi (Luca Melchiorre), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 13. Februar 1688, Cardinal seit 26. November 1753, gest. zu Rom 17. Juli 1762.

Tempié (Maria), französische Nonne, geb. zu Paris im J. 1756, gest. daselbst 6. März 1843.

Temple (Henry), Viscount Palmerston, siehe Henry Temple, zweiten Viscount Palmerston (s. d.), geb. 30. März 1790, verm. 6. December 1811 mit Lawrence Sullivan's (s. d.) Tochter, gest. 3. November 1837.

Temple (Jane), Tochter des Baronet John T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. Mai 1700 mit William Beninck, ersitem Earl of Portland (s. d.), lebte seit 23. November 1709, gest. zu London 6. April 1751.

Temple (Mary Elizabeth), Tochter des Thomas William T. (s. d.), englische Schauspielerin, geb. um 1824 (?), verm. 27. November 1843 mit Robert Shepard, sechstem Earl of Harborough (s. d.).

Temple (Richard), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1770 (?), gest. daselbst 15. Mai 1836.

Temple (William), John, des Henry Temple, zweiten Viscount Palmerston (s. d.), englischer Gesandter in Neapel, geb. 19. Januar 1788, gest. unvermählt, zu London 24. August 1856.

*) Lope de Vega, Calderon und Tellez sind die drei grossen Dramatiker Spaniens.

Digitized by Google

Temple (William, Baronet), englischer Diplomat, geb. im J. 1628, gest. daselbst 6. März 1843.

Templeman (Peter), englischer Arzt, geb. zu London 17. März 1711, gest. daselbst im J. 1769.

Templemore (Arthur Chichester, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 8. Januar 1798, verm. 27. Juli 1820 mit Augusta Paget, in den Ruhestand erhoben am 10. September 1841, gest. 26. September 1837.

Templemore (Henry Spencer Chichester, zweiter Lord), Sohn des Arthur Chichester, ersten Lord T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 24. Juni 1821, verm. 3. August 1842 mit Laura Caroline Jane Paget.

Tena (Luis), spanischer Prälat, früher Professor in Alcala, geb. in Andalusien, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Tortosa seit ..., gest. zu Tortosa 26. September 1759.

Tenca (Giovanni Maria), italienischer Prälat, geb. zu Mailand im J. 1709, General-Abt der Cölestiner seit 12. Mai 1765, gest. (nach 1766).

Tencin (Claudine Alexandrine Guérin de), Schwester des Pierre Guérin de T. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Grenoble (Isère) im J. 1681, gest. 4. Dezember 1727.

Tencin (Pierre Guérin de), französischer Prälat, geb. zu Grenoble (Isère) 22. August 1680, Cardinal seit 23. Februar 1739, gest. in Paris 2. März 1758.

Tenczin-Ossolinski (Joseph Maximilian, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Präfect der Hofbibliothek, geb. im J. 1744, gest. zu Wien 17. März 1826.

Tenczin-Sternau (Helene Marianne Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg Friedrich v. T. (s. d.), geb. 3. Januar 1694, verm. seit ... mit dem Grafen Friedrich v. Sternau (s. d.), gest. als Witwe seit 13. Juni 1712, wiederverm. 27. December 1716 mit dem Grafen Johann Alexander v. Callenberg (s. d.), geschieden seit ..., gest. im J. 1711.

Tendarini (Giovanni Battista Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Terni 24. Juni 1726, Bischof von Anagni (Kirchenstaat) seit 14. April 1766, gest. zu Anagni (nach 1782).

Tenerani (Pietro), italienischer Bildhauer, General-Director des Vaticanischen Museums, geb. zu Torano, bei Carrara, im J. 1799.

Tengmalm (Fehr Gustaf), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm im J. 1814.

Tengnagel (Sebastian), Professor der Rechtswissenschaften, Rath der Kaiser Rudolph II., Matthias und Ferdinand II. (s. d.), geb. zu Buren (Geldern) im J. 1573, verm. mit Brigitte Brahe (s. d.), gest. zu Wien (?) 4. April 1636.

Tengoborski (Ludwig v.), russischer wirkl. Geh. Rath, Mitglied des Reichsrathes, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 11. April 1857.

Tengstroem (Jacob), finischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Finland seit ..., gest. zu Helsingfors 26. December 1786.

Teniers der Aeltere (David), belgischer Genremaler, geb. zu Antwerpen um 1582, gest. daselbst im J. 1649.

Teniers der Jüngere (David), Sohn des David T. des Aelteren (s. d.), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen im J. 1610, gest. zu Brüssel 6. April 1694.

Tennison oder **Tennison** (Thomas), englischer Prälat, geb. zu Cottenham 29. December 1636, Erzbischof von Canterbury und Primas von England seit ..., gest. zu Canterbury 25. December 1715.

Tennant (Smithson), englischer Chemiker, Professor in Cambridge, † im J. 1815, war zu Bontlogne-sur-Mer (Frankreich) 22. Februar 1815.

Tennant (William), schottischer Dichter und Orientalist, Professor in Edinburgh, geb. im J. 1784, verstorben (Großcanal-Fife) im J. 1785, gest. zu Dollar 15. October 1848.

Tenneker (Christian Ehrenfried Seyfert v.), deutscher Hippolog, k. sächsischer Major der Cavalerie und Professor an der Thierarzneischule in Dresden, geb. zu Behmenhof, bei Freiberg (Sachsen) im J. 1770, gest. zu Dresden 23. November 1809.

Tennemann (Wilhelm Gottlieb), deutscher Philosoph, Universitäts-Bibliothekar in Marburg, geb. zu Klein-Bermbach, bei Erfurt, 7. December 1761, gest. zu Marburg 1. October 1819.

Tenner (Gottwalt Wilhelm), deutscher Mathematiker und Physiker, Lehrer am Dom-Gymnasium zu Merseburg, geb. zu Chemnitz (Sachsen) 18. Juli 1788, gest. zu Merseburg 1. Februar 1850.

Tenner (Johann Gottlieb), deutscher Arzt, Amts-physikus in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Ernsthal (im Schönburg'schen) 3. August 1748, gest. zu Chemnitz 26. December 1815.

Tennyson (Alfred), englischer Dichter, geb. in Lincolnshire im Jahre 1810.

Tenore (Michele), italienischer Arzt und Botaniker, Director des botanischen Gartens in Neapel, geb. im J. 1781.

Tenterden (John Henry Abbott, Lord), englischer Staatsmann, geb. zu London 6. August 1796.

Tentzel (Andreas), deutscher Arzt und Philosoph, schwarzburg-sondershausener Leibarzt, geb. zu Arnstadt (Thüringen) 21. März 1606, gest. zu Greussen (Schwarzburg-Sondershausen) im J. 1669.

Tentzel (Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Syndicus in Erfurt (Provinz Sachsen), geb. zu Frankenhausen 15. Juni 1656, gest. zu Erfurt 20. Juni 1735.

Tentzel (Franz Bernhard Richard), deutscher Rechtsgelehrter und Numismatiker, geb. zu Kempten (Bayern) im J. 1780, gest. zu Erlangen (Bayern), (Todesjahr unbekannt).

Tentzel (Gottlieb), Sohn des Jakob T. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Arnstadt (Thüringen), geb. zu Arnstadt um 1682 (?), gest. um 1740.

Tentzel (Jakob), deutscher Theolog, Superintendent in Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen), geb. zu Gremsen (Thüringen) 3. August 1630, gest. zu Arnstadt 25. März 1685.

Tentzel (Wolfgang), Sohn des Jakob T. (s. d.), deutscher Theolog und Numismatiker, Kirchenrath und Superintendent in Langensalza, bei Gotha, geb. zu Greussen (Thüringen) 19. October 1669, gest. zu Langensalza 14. Mai 1742.

Tentzel (Wilhelm Ernst), deutscher Geschichtsschreiber und Numismatiker, kursächsischer Rath und Bibliographh, geb. zu Greussen (Thüringen) 11. Juli 1659, gest. zu Dresden 24. November 1707.

Terburg (Gerard), holländischer Portraitmaler, geb. zu Zwoll um 1608, gest. zu Deventer im J. 1681 *).

Tereeira (N. . . N. . . Conde de **Villaflor**, Duque de), portugiesischer Staatsmann, geb. zu Lissabon um 10. März 1790 (oder 1792), Präsident des Ministerraths, gest. in seiner Vaterstadt 26. April 1869.

Terrier (Jean Pierre de), französischer Geschichtsschreiber, geb. 7. October 1704, gest. zu Nancy (Meurthe) 21. Januar 1767.

Terry (N. . . N. . . Freiherr v.), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. zu Mantua (Lombardei) im J. 1730, gest. zu Wien 8 Februar 1800.

Terentianus Maurus, lateinischer Grammatiker zu Ende des 2. Jahrhunderts nach Christus.

Terentius Afer (Publius), römischer Lustspieldichter, geb. zu Rom um 194, gest. daselbst im J. 159 vor Christus.

Terenzio (Benedetto), italienischer Prälat, geb. zu Fondi (Diöcese Gaeta) 13. Januar 1786, Bischof von Tricasto (Königreich Neapel) seit 19. März 1837, gest. zu Tricasto (nach 1848).

Teresi (Mercurio Maria), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Monreale (Sicilien) seit ..., gest. zu Palermo 1762.

Terglalin (Girolamo), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Padua, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Padua 15. Februar 1562.

Terlago (Franz Maria, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Aloys v. T., deutscher Rechtsgelehrter, k. k. österr. Landesgerichtsrath, geb. 24. Mai 1799, verm. 8. Mai 1824 mit der Reichsgräfin Adelheid Spaur v. Flaas, gest. zu Trient 26. Februar 1864.

Terlago (Lothar Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Joseph v. T., geb. 7. October 1796, ehemaliger Vice-Präsident der k. k. Statthalterei in Tyrol, verm. 5. Mai 1830 mit der Freiin Franziska v. Knebel (s. d.).

Terlinden (Reinhard Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Oberlandesgerichtsrath in Münster (Westphalen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Münster 5. December 1838.

Terne (Gabriel), deutscher Theolog, Pastor in Reitzeh, bei Hirschfeld (Provinz Sachsen), geb. zu Kirchhain (Nieder-Lausitz) 28. August 1688, gest. zu Reitzsch (nach 1758).

Terneau (Guillaume Louis, Baron de), französischer Botaniker und Agronom, geb. zu Sedan (Ardennes) 8. October 1765, gest. zu Paris 2. April 1833.

Terneaux (Mortimer), Neffe des Guillaume Louis, Baron de T. (s. d.), französischer Volkswerttreter, geb. zu Sedan (Ardennes) im J. 1806.

Ternite (Wilhelm), preussischer Publicist, geb. zu Mecklenburg, (Daten unbekannt).

Terpander, griechischer Musiker um 650 vor Christi Geburt **).

*) Im J. 1648 hatte er zu Münster die Gesandten des westphälischen Friedens in einem grossen Gemälde gemalt.

**) Die Griechen hatten ihn für den Erfinder der Noten. Dieser Neigen bedeutete man sich bis zur Zeit Papst Gregor's des Grossen (s. d.), welcher eine Verbesserung der alten Tonschrift eingeführt hat.

Terpstra (Jacobus), holländischer Philolog, geb. zu Utrecht (?) 19. Mai 1806, gest. daselbst im J. 1837.

Terquem (Olry), französischer Mathematiker und Bibliograph, israelitischer Abkunft, geb. zu Metz (Moselle) 16. Juni 1782, gest. zu Paris 6. Mai 1862.

Terquem (Paul Antoine), Sohn des Olry T. (s. d.), französischer Hydrograph, israelitischer Abkunft, geb. zu Paris 22. Mai 1821.

Terrasson (Jean), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris (?) im J. 1670, gest. daselbst 15. September 1750.

Terray (Joseph Marie), französischer Staatsmann, General-Controleur der Finanzen, geb. zu ... 10 (?) December 1716, gest. 18. Februar 1778.

Terrebasse (Louis Alfred Jacqier de), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon 16. December 1801.

Terrein (Johannes), deutscher Jesuit und Missionair in China, geb. zu Konstanz am Bodensee, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 13. März 1630.

Terrini (Giuseppe), italienischer Philolog, Lehrer der italienischen Sprache in Dresden, geb. im Lugano 2. Juli 1824, gest. zu Dresden 15. October 1861.

Terry (Daniel), englischer Schauspieler, geb. zu Bath (Somersetshire) im J. 1780, gest. zu London 29. Juni 1829.

Terschak (Adolph), siebenbürgenscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Hermannstadt (Siebenbürgen) im J. 1832.

Terser (Jonas Elsi), schwedischer Prälat, geb. zu Stockholm (?) im J. 1600, Bischof von Linkoeping seit ..., gest. zu Linkoeping 12. April 1678.

Tersteegen (Gerhard), deutscher Theolog und Hymnograph, geb. 27. November 1697, gest. 3. April 1768.

Tertullianus (Quintus Septimus Florens), römischer Kirchenlehrer, geb. zu Karthago um 160, gest. um 220.

Terwesten, genannt **Snip** (Augustin), holländischer Geschichtsmaler, erster Director der Kunst-Akademie, geb. im Haag um 1650, gest. zu Berlin im J. 1711.

Terwey (Heinrich), deutscher Arzt, Hofrath und Kreisphysicus in Rheda (Westphalen), geb. zu Rheine (Bisthum Münster) 4. Mai 1791, gest. zu Rheda 27. October 1840.

Teral (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Cesena (Kirchenstaat) 4. Juni 1736, Bischof von Monte Feltre (Kirchenstaat) seit 7. Februar 1777, gest. zu Monte Feltre im J. 1804.

Teral di Silla (N. . . N. . .), päpstlicher Legat zu Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Rom 4. März 1661, Cardinal seit 1712, gest. zu Rom 18. März 1787.

Terzy (N. . . N. . . , Freiherr v.), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. zu Mantua (Lombardei) im J. 1730, gest. zu Wien 8. Februar 1800.

Teschner (G. . . W. . .), deutscher Musiker und Lieder-Componist, geb. zu Magdeburg 26. December 1800.

Tesi (Mauro Antonio), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig (?) im J. 1730, gest. daselbst 19 Juli 1766.

Teske (Johann Gottfried), deutscher Theolog, samländischer Consistorialrath, geb. zu Königsberg 3. Mai 1704, gest. 25. Mai 1772.

Tessanek (Johann), böhmischer Jesuit, Mathematiker und Philosoph, Professor in Prag, geb. zu Brandeis an der Elbe 9. December 1728, gest. zu Prag 22. Juni 1788.

Tessé (René I. de Froulay, Comte de), Sohn des René de Froulay, Comte de T. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. in der Maine um 1650, verm. 17. April 1674 mit Marie Françoise Auber d'Annay (s. d.), Witwer seit 30. März 1709, gest. in einem Camaldulenser-Kloster 10. Mai 1725.

Tessé (René II. de Froulay, Comte de), Sohn des René Marie de Froulay, Comte de T. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 6. October 1736, verm. 26. Juni 1755 mit Adrienne Catherine de Nosilies (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Tessé (René Marie de Froulay, Comte de), Sohn de René de Froulay, Comte de T. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Maine, Laval und Perche, geb. 11. November 1681, verm. 13. April 1706 mit Elisabeth Christine Françoise Bouchu (s. d.), Witwer seit 9. December 1733, gest. 22. August 1746.

Tessé (René Marie de Froulay, Comte de), Sohn des René Mana de Froulay, Marquis de T. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 10. December 1707, verm. 26. October 1735 mit Marie Charlotte de Rethune-Charost (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Prag 22. August 1742.

Tessier (Henri Alexandre), französischer Arzt und

Digitized by Google

Agronom, geb. zu Angerville (Seine-et-Oise) 10. October 1741, gest. zu Paris 1. December 1837.

Tessier (Sophie), französische Schriftstellerin, geb zu Paris 8. Juni 1798, verm. seit 1811 mit dem Kaufmann Pannier, Witwe (?) seit ..., wiederverm. seit 1816 mit Jacques Honoré Lelarge, Baron de Lourdoueix (s. d.).

Tessin (Carl Gustaf, Graf v.), Sohn des Grafen Nikodemus v. T. (s. d.), schwedischer Reichsrath, Gesandter in Kopenhagen, später Oberhofmarschall und Kanzler der Universität Upsala, geb. zu Stockholm 5. September 1695, verm. 4. September 1727 mit der Gräfin Louise Ulrike Sparre (s. d.), Ritter des Seraphinen-Ordens seit 26 (?) April 1748, Witwer seit 17. December 1768, gest. zu Ackerö 7. Januar 1770.

Tessin (Nikodemus, Graf v.), schwedischer Reichsrath und Oberhofmarschall, Kanzler der Universität Upsala, geb. zu Nyköping im J. 1654, verm. seit ... mit Hedwig Eleonore Steuhock (s. d.), gest. zu Stockholm 10. April (oder 1. Mai) 1728.

Testa (Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. T., geb. im J. 1770, verm. seit ... mit dem Freiherrn Ignaz Lorenz v. Stark (s. d.), Witwe seit 2. December 1829, gest. zu Wien 17. Juni 1846.

Testa (Giuseppe ?), italienischer Prälat und Schriftsteller, geb. zu Rom (?) 18. December 1756, Cardinal seit ..., gest. zu Rom 15. Januar 1832.

Testa (N... N...), italienischer Bildhauer, geb. zu Turin, Geburtsjahr unbekannt, gest. daselbst 16 (?) October (oder November) 1826.

Testa (Francesco Maria), italienischer Prälat, geb. zu Nicosia (Diöcese Messina) im J. 1704, Bischof von Syracus seit ..., Erzbischof von Monreale (Sicilien) seit 22. April 1754, gest. zu Monreale (nach 1778).

Testa (Matteo Gennaro), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 21. September 1708, Erzbischof von Reggio (Königreich Neapel) seit 6. April 1761, gest. (nach 1766).

Testa (Pietro), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Lucca um 1612, entwarfen in der Tiber im J. 1648.

Testaferrata (Fabrizio Scherara), italienischer Prälat, geb. zu La Valetta (Insel Malta) 20. April 1758, Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Sinigaglia (Kirchenstaat) 3. August 1843.

Testard du Cosquer (Martial Guillaume Marie), französischer Prälat, geb. zu Lesneven (Diöcese Quimper) 22. September 1774, Bischof von Portau-Prince (Insel Haiti) seit 1. October 1863.

Teste (Alphonse), französischer Arzt (Homöopath), geb. um 1808.

Teste (François Antoine, Baron), französischer General, geb. zu Bagnols (Gard) 19. November 1775, gest. zu Angoulême (Charente-Inférieure) 10 (?) December 1862.

Teste (Jean Baptiste), Bruder des François Antoine, Baron T. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Bagnols (Gard) 25. April 1780, Mitglied der Deputirtenkammer seit 1831, Grossiegelbewahrer vom 12. Mai 1839 bis 29. October 1840, Pair von Frankreich seit 16. December 1843, gest. zu Paris 26. April 1852.

Testelin (Henri), Bruder des Louis T. (s. d.), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Paris im J. 1616, gest. im Haag 17. April 1695.

Testelin (Louis), französischer Geschichtsmaler, Mitbegründer der Maler-Akademie*), geb. zu Paris im J. 1615, gest. daselbst 19. August 1655.

Testi (Fulvio, Conte), italienischer Dichter, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) 23. August 1593, gest. daselbst 28. August 1646.

Testot-Ferry (Claude, Baron), französischer General-Major, geb. zu Arnay-le-Duc (Cote-d'Or) 26. Mai 1775, gest. zu Paris im J. 1836.

Testa (Jacques), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1628, Mitglied der Akademie seit 1665, gest. zu Paris 15 (?) Juni 1704(?).

Testu de Mauroy (Jean), französischer Dichter, geb. zu Paris im J. 1626, Mitglied der Akademie seit 1698, gest. zu Paris 10. April 1709.

Tetz (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Nusco (Königreich Neapel) 4. Mai 1817, Bischof von Oppido (Königreich Neapel) seit 20. Juni 1859.

Tetaz (Jacques Martin), deutscher Architekt, geb. zu Paris 6. März 1818.

Tets van Gondrian (A... W... N..., van), holländischer Staatsmann, Gouverneur von Nord-Holland, später Finanzminister, geb. im Haag um 1770, gest. daselbst im J. 1837.

Tetsch (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg im J. 1626, gest. daselbst 20. Februar 1667.

Tettau (Ernst Dietrich v.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegs-Minister, Kanzler des Königreichs Preussen, geb. im J. 1716, gest. zu Königsberg 6. Juni 1766.

Tettau (Johann Friedrich), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Spandau, des Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Spandau im J. 1713.

Tettelbach (Ernst Moritz Gustav), deutscher Blumenmaler, k. sächsischer Hofmaler, geb. zu Dresden (?).

Tettelbach (Gottfried Benjamin), deutscher Steinschneider, k. sächsischer Hof- und Cabinetssteinschneider, geb. um 1750, gest. zu Dresden im J. 1813.

Tettelbach (Johannes), deutscher Theolog und Schulmann, Conrector an der Kreuzschule in Dresden, später Superintendent in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Dinkelsbuhl (Bayern) im J. 1517, (Todesjahr unbekannt).

Tettenhorn (Friedrich Karl, Freiherr v.), russischer Obrist, später badischer General und Gesandter in Wien, geb. zu Tettenweis (Grossherzogthum Baden) 19. Februar 1778, gest. zu Wien 9. December 1845.

Tetzel (Johannes), deutscher Dominikaner-Mönch, bekannt als Ablasskrämer, geb. zu Leipzig (nach Andern zu Pirna, bei Dresden) um 1470, gest. zu Leipzig 4. Juli 1519*).

Tetzel (Johann Jakob), deutscher Patrizier, Mitglied des Nürnberger Raths, Kriegsrath und Generalissimus der Landmiliz, geb. zu Nürnberg im J. 1595, gest. daselbst 26. Juli 1661.

Tetzlaff (N... N...), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Justizrath und Oberauditeur am Gouvernement Berlin (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 25. Juli 1866.

Tetzner (Johann Theodor Christian), deutscher Pädagog, Rector der Stadtschule in Langensalza, früher in Blankenburg am Harze (Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt) 15. November 1792.

Teuber (Michael), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Zschetzschen (Sachsen) 7. August 1624, gest. zu Wittenberg 15. September 1586.

Teubern (Ernst August Ludwig v.), Sohn des Hofrath Ernst v. T. (s. d.), Kammerherr des herzoglich sachsen-gotha'scher Forstrath, geb. zu Dresden 15. März 1772, gest. (nach 1825).

Teubern (Ernst Ferd. v.), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, k. sächsischer Hofrath und Geh. Referendar in Dresden, geb. zu Dresden 18. Januar 1738, gest. daselbst 31. Januar 1801.

Teubern (Ernst Ferdinand, Freiherr v.), Sohn des freiherrn Hans Ernst v. T. (s. d.), geb. zu Dresden 20. October 1775, Präsident des Appellationsgerichts in Dresden, gest. daselbst 9. September 1834.

Teubern (Oswald, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Ferdinand v. T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Dresden 20. Mai 1814, gest. zu Leipzig 11. Januar 1847.

Teuber (Theophil), deutscher Theolog, Professor in Breslau, geb. um 1660, gest. zu Breslau im J. 1735.

Teuber (Wilhelm Sigismund), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Appellationsrath in Dresden, geb. zu Freiberg (Sachsen) 18. Juni 1777, gest. zu Dresden 4. November 1851.

Teuchmann (Nikolaus), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Ohrdruf (Thüringen), gest. zu Wagstadt (Ober-Schlesien) 14. October 1753, gest. zu Olmütz (nach 1828).

Teufel (Georg Jakob), deutscher Arzt, badischer Geh. Rath und Leibarzt, geb. zu Tuttlingen (Württemberg) 15. November 1782, gest. zu Karlsruhe 9. April 1827.

Teulada di San-Ginste (Maria Ignazia, Baronessa), Tochter des Baron N... N... T. di S.-G. geb. um ..., verm. seit ... mit dem Marquis de Saint-Simon, verwittwete Herzogin von Montmorency, 1824 mit dem Reichsgrafen Rudolph v. Lnetzow (s. d.), abermals Witwe seit 28. October 1858, gest. 1870 (?).

Teulet (Alexandre Jean Baptiste Théodore), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mézières (Ardennes) 30. Januar 1807, gest. zu Paris 23. Mai 1866.

Teuthorn (Georg Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter (?), geb. im J. 1710 1735, gest. 21. Januar 1817.

Teuthorn (Heinrich Ernst), deutscher Theolog, Pfarrer in Biedenkopf (Hessen-Darmstadt), geb. zu Vöhl (Hessen-Darmstadt) 9. September 1739, gest. zu Biedenkopf 5. Januar 1783.

Teutleben (Kaspar v.), deutscher Staatsmann, sachsen-weimar'scher Hofmarschall und Geh. Rath, geb. 27. März 1576, gest. zu Weimar 11. Februar 1629.

Tevenar (Johann Wilhelm v.), deutscher Rechtsgelehrter, Regierungs-Präsident in Magdeburg, geb. zu Clewe im J. 1736, gest. zu Magdeburg 6. December 1797.

Tewaag (Johann Daniel), deutscher Theolog, Pfarrer in Temmingen, bei Bochum (Grafschaft Mark), geb. zu Lennep (an Berg'schen) 3. Juli 1754, gest. zu Temmingen 21. Mai 1823.

Te Winkel (N... N...), holländischer Linguist, Professor in Leyden, Mitglied der Amsterdamer Akademie, geb. im J. 1808, gest. zu Leyden 24. April 1868.

Texada (Francisco Ximenes de), geb. zu Funes (Königreich Navarra) 31. October 1703, Grossmeister des Johanniter-Ordens von Malta seit 28. Januar 1773, gest. zu Malta 16. November 1775.

Texeira (Jozé de), portugiesischer Dominikaner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Lissabon im J. 1643, gest. daselbst 1. April 1694.

Texier (Charles Félix Marie), französischer Archäolog und Topograph, geb. zu Versailles 22. August 1802.

Texier (Edmond), französischer Schriftsteller, geb. zu Rambouillet (Seine-et-Oise) im J. 1816 *).

Texier (Victor), französischer Kupferstecher, geb um ..., verm. seit ... mit einem Omnibus überfahren) zu Paris 19 (?) Januar 1868.

Textor (Cajetan v.), deutscher Wundarzt und Operateur, bayerischer Geh. Rath, geb. zu Schwaben im Isarkreise (Bayern) 28. December 1782, gest. zu Würzburg (Bayern) 7. August 1869.

Textor (Friedrich Ludwig), deutscher Theolog, geb. zu Umstadt, am Odenwald, 10. September 1765, gest. (nach 1825).

Textor (Johann Wolfgang l.), deutscher Rechtsgelehrter, Appellationsgerichts-Vice-Präses zu Heidelberg und Consulent in Frankfurt am Main, geb. zu Rauenstein, im Hohenlohe'schen, 20. Januar 1687, gest. zu Frankfurt am Main 29. August 1771.

Textor (Johann Wolfgang II.), Sohn des Johann Wolfgang I. T. (s. d.), geb. zu Frankfurt am Main 11. December 1732, gest. daselbst 6. Februar 1771.

Textor (Katharina Elisabeth), Tochter des Johann Wolfgang T. (s. d.), geb. zu Frankfurt am Main 18. Februar 1731, verm. 20. August 1748 mit Johann Kaspar Goethe (s. d.), Witwe seit 27. Mai 1782, gest. zu Frankfurt am Main 13. September 1808.

Textor (Urban), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Abt zu Kaisheim (Bayern) seit 19 December 1543, gest. daselbst im J. 1558.

Textoris (Joseph Boniface), französischer Arzt, geb. zu Paris im J. 1744, gest. daselbst 3. Februar 1828.

Teyber (Joseph, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Wien im J. 1784, gest. daselbst 18. Juli 1852.

Thaarup (Frederik), dänischer Arzt, Etatsrath und Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 9. November 1766, (Todesjahr unbekannt).

Thaarup (Thomas), dänischer Dichter, geb. zu Kopenhagen 18. August 1749, gest. zu Smidstrup 11. Juli 1821.

Thacher (Peter), englischer Theolog, geb. zu Milton 21. März 1752, gest. daselbst (?) 21. März 1802.

Thackeray (Frederick) englischer Arzt, geb. im J. 1774, gest. zu Cambridge 18. Juni 1852.

Thackeray (Frederick Samuel), englischer General, geb. im J. 1776, gest. zu Windlesham 19. September 1860.

Thackeray (George), englischer Theolog, Kaplan der Königin Victoria (s. d.), geb. zu London im J. 1777, gest. daselbst 21. October 1850.

Thackeray (George), englischer Arzt des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Thackeray (Joseph), Bruder des George T. (s. d.), englischer Arzt, geb. im J. 1784, gest. zu Bedford 5. Juli 1832.

Thackeray (William Makepeace I.), Sohn des Thomas T. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu Cambridge 15. April 1770, gest. zu Chester 29. April 1849.

Thackeray (William Makepeace II.), englischer

---

*) Der Hauptgründer war Charles Lebrun (s. d.).

*) Er war ein grosser Liebling der Damen. Didot's „Nouvelle Biographie générale" sagt: „Madame de Sévigné, qui en parle souvent, l'estimait beaucoup. Madame de Montespan, au temps de sa plus grande faveur, aimait à s'entretenir avec lui. Madame de Maintenon, avec laquelle il vint lui à l'hôtel d'Albret, lors qu'elle n'était encore que Madame Scarron, ne revit jamais de lui écrire et d'en recevoir des lettres."

*) Er war's, welcher Luther's ersten Schritt zur Reformation veranlasste, denn gegen ihn wandte sich 96 Thesen gerichtet, welche Luther am 31. October 1517 an die Schlosskirche in Wittenberg anschlug. Für einen Theil des Erlöses der von Tetzel betriebenen Ablassschacherei kaufte er einen grossen Vorrath Seelenbriefe, die er dann in Sachsen, Brandenburg, Pommern und leider auch in den benachbarten Provinzen Deutschlands mit dieser Bäuberei wuchern. Vergl. J. C. Kapp's „Schauplatz Tetzel'schen Ablasshandels". (Leipzig 1720.)

*) Erhielt ist seine „Biographie des journalistes". (Paris 1858. 18. 3.

Digitized by Google

Schriftsteller, geb. zu Calcutta im J. 1811, gest. zu London 24. December 1864 *).

Thackrah (Charles Turner), englischer Chirurg, geb. zu Leeds (Yorkshire) um 1776 (?), gest. daselbst 23. Mai 1833.

Thaer (Albrecht), deutscher Agronom, geb. zu Celle (Hannover) 14. Mai 1752, gest. auf seinem Gute Mögelin, bei Berlin, 26. October 1828.

Thaer (Ernst Andreas), Sohn des Albrecht T. (s. d.), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 11. Mai 1837.

Thaeter (Julius Caesar), deutscher Kupferstecher, Professor in München, (Daten unbekannt).

Thales, griechische Buchbinderin aus Athen, Freundin Alexanders des Grossen, den sie nach Asien begleitete **).

Thal (Rasmus Samuel), dänischer Chirurg, Professor in Kopenhagen 1. Januar 1785, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Thalacker (Johann Friedrich Ferdinand), deutscher Arzt, geb. zu Weimar 8. September 1776, gest. daselbst (nach 1845).

Thalberg (Sigismund), deutscher Klavier-Virtuos, naturlicher Sohn des Reichsgrafen Moritz Joseph Johann v. Dietrichstein (s. d.) und einer uns unbekannten Mutter, geb. zu Genf 7. Januar 1812.

Thalesius (Christian Wilhelm), deutscher Theolog, Diaconus und Professor in Leipzig, geb. zu Weberstädt, bei Langensalza (Thüringen), 8 (?) Februar 1722, gest. daselbst 16. März 1778.

Thalén (Tobias Robert), schwedischer Astronom und Physiker, Professor in Upsala, geb. zu Köping 28. December 1827.

Thalen, griechischer Philosoph, einer der sieben Weisen Griechenlands, Stifter der jonischen Schule geb. in Klein-Asien um 640, gest. zu Milet (Kleinasien) im J. 548 vor Christi Geburt.

Thalheim (Karl Franz Leopold), deutscher Arzt, geb. zu Freustadt (Schlesien) 31. October 1797.

Thalheim (Michael Johann), deutscher v. k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 6. October 1773, verm. 27. Februar 1857 mit der Gräfin Marianne v. Pitz (s. d.), gest. zu Salzburg 13. Mai 1856.

Thalwitzer (Johann August Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofgerichts- und Consistorial-Advokat in Wittenberg, geb. zu Meissen (Sachsen) 6. Februar 1726, gest. zu Wittenberg 8. Februar 1801.

Thamasp I. (Abul Modhaffer Behader-Khan) Sohn des Königs Ismael I. (s. d.), folgte ihm auf, succed. seinem Vater im J. 1523, gest. im J. 1576.

Thamasp II., Sohn König Hussein's (Geburtsjahr unbekannt), succed. im J. 1693.

Thameus (Friedrich Gottfried), deutscher Arzt, Fürstl. Reuss-schleizer Hofrath, geb. zu Rohen, bei Gera, 1. Juli 1757, gest. zu Gera 20. April 1813.

Thamm (Johann Christian), deutscher Jesuit, Professor in Breslau, geb. zu Wilhelmsthal (Grafschaft Glatz) 19. (oder nach Andern 21.) Januar 1719, gest. zu Breslau 1785 (?).

Thanet (Sackville Tufton, siebenter Earl of), Sohn des John Tufton, zweiten Earl of T., englischer Staatsmann, geb. im Februar 1699, verm. 11. April 1722 mit Mary Saville (s. d.), Witwer seit 30. Juli 1761, gest. 4. December 1765.

Thanet (Sackville Tufton, achter Earl of), Sohn Sackville Tufton, siebenten Earl of T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 5 (?) August 1733, verm. 17. November 1749 mit Anne Lee (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. 30. April 1780 mit Sophie Witwer seit ... September 1778, gest. 10. April 1786

Thanet (Sackville Tufton, neunter Earl of), Sohn des Sackville Tufton, achten Earl of T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu Mereworth, bei Maidstone (Kent), 6. Januar 1767, gest. daselbst 29. April 1825.

Thanhauser (Maria Renata, Gräfin), Tochter des Grafen Ignaz v. T., geb. 16. October 1675, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Sigismund Friedrich v. Khevenhueller (s. d.), gest. 30. August 1698.

Thann (Eberhard von der), deutscher Staatsmann, Amtshauptmann von Königsberg (Franken), Geh. Rath, Hofgerichtsrath und Statthalter in Koburg, geb. zu Vacha, bei Eisenach (Thüringen) um 1495, gest. zu Koburg im J. 1574.

Thannberg (Gustav), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Freysing (Bayern) seit 12. Januar 1473, gest. zu Freysing 14. Juli 1495.

Thannhauser (Joseph), deutscher Theolog, Ehrendomherr und Director der philosophischen Studien in Salzburg, geb. zu Neumarkt an der Rott (Bayern) 9. Februar 1770, gest. zu Salzburg 28. Mai 1856.

Thanner (Joseph), französischer Prälat, geb. im J. 1788, Bischof von Strasburg (Haut-Rhin) seit ..., Erzieher des Herzogs Heinrich V. von Bordeaux (s. d.), gest. zu Paris im J. 1848.

Thanlow (Harald Conrad), schleswiger Arzt und Chemiker, geb. zu Schleswig 30. Juni 1815.

Thanlow (Hans Heinrich), deutscher Andreas Hansen T. (s. d.), norwegischer Theolog, Propst in Gudbrandsdalen (früher in Gusdal), geb. zu Kubbedalen, bei Moss, (?) 1784, gest. zu Gudbrandsdalen (?) 29. September 1823.

Thanlow (Hans Henrik Ii.), Sohn des Hans Henrik I. T. (s. d.), norwegischer Rechtsgelehrter, Secretair in Laurvig, geb. zu Christiania 1802.

Thanlow (Henrik Arnold), Bruder des Harald Conrad T. (s. d.), schleswiger Chemiker und Physiker, geb. zu Schleswig 19. November 1812, gest. zu Christiania 20. Juli (nicht 20. August, wie Gersdorf's Repertorium angiebt) 1850.

Thanmas de la Thaumassière (Gaspard), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Professor in Bourges, geb. zu Auxerre (Cher) um 1622, gest. zu Bourges im J. 1702.

Thanscy (Ferencz), kroatischer Prälat, geb. zu Lipnik (Erzdiöcese Mähren), Bischof von Bischof von Bloomen seit ..., Bischof von Agram seit 24. Januar 1752, gest. zu Agram (nach 1766).

Thanstein (Joseph), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1772, gest. daselbst 14. April 1841.

Thaulon (Etienne), französischer Generalmajor, geb. zu Aigues-Mortes (Gard) 28. Juli 1739, gest. zu Paris 31. Mai 1796.

Théanlon de Lambert (Marie Emmanuel Guillaume Marguerite), französischer Bühnendichter, geb. zu Aigues-Mortes (Gard) 11. August 1757, gest. zu Paris 15. November 1841.

Thebesius (Adam Samuel oder Sebastian), deutscher Arzt, geb. zu Hirschberg (Schlesien) 1. Februar 1739, gest. zu Hirschberg (Schlesien) 1. Februar 1808.

Thebes (Johann Christian Anton), deutscher Arzt, preussischer Generalstabsarzt, zu Steinheck, bei Wismar (Mecklenburg-Schwerin) 13. September 1714, gest. zu Berlin 21. October 1797.

Theer (Hebert), deutscher Portrait-Miniaturmaler, (Daten unbekannt).

Theerbusch (Anna Dorothea), deutsche Geschichtsmalerin, Porträtmalerin, geb. zu Berlin um 1722, gest. daselbst um 1. 1782.

Theil (Jean François Napoléon), französischer Philologe, geb. zu Langon (Gironde) 13. April 1808.

Theil (Johann Benedict), deutscher Decorationsmaler, kursächsischer Hoftheatermaler, Professor an der Akademie der bildenden Künste in Dresden, geb. zu Dresden 1. April 1804, gest. daselbst 3. März 1797.

Theile (Karl Gottfried Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Gross-Corbetha, bei Merseburg (Provinz Sachsen) 25. Februar 1798, gest. zu Leipzig 8. October 1854.

Theiner (Augustin), Bruder des Johann Anton T. (s. d.), deutscher Jesuit, Scriptor der Vatican-Bibliothek in Rom, geb. zu Breslau 11. April 1804.

Theiner (Felix v.), polnischer Arzt, geb. zu Warschau im J. 1816, gest. zu Berlin 29. August 1876.

Theiner (Johann Anton), deutscher Schriftsteller, Secretair der Breslauer Universitäts-Bibliothek, geb. 15. December 1799, gest. zu Breslau 16. Mai 1860.

Theinhardt (Friedrich Julii), deutscher Arzt, geb. zu Halle 6. November 1796, gest. daselbst (nach 1834).

Théis (Alexandre Etienne Guillaume, Baron de), Sohn des Marie Alexandre v. T. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 12. December 1765, gest. zu Paris 25. December 1842.

Théis (Constanze Marie de), Tochter des Marie Alexandre T. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 7. November 1767, verm. seit 1799 mit Jean Baptiste Pipelet (s. d.), geschieden seit 1799, wiedervermählt. 14. December 1808 mit dem Fürsten und Abgrafen Joseph Franz Maria Anton v. Salm-Reifferscheid-Dyck (s. d.), gest. zu Paris 13. April 1845.

Théis (Marie Alexandre de), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Sincery (Aisne) um 1758, gest. zu Paris im J. 1796.

Theklа, Tochter des Fürsten Ludwig Friedrich von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), geb. zu Rudolstadt 23. Februar 1795, verm. 21. April 1817 mit dem Fürsten Otto Victor v. Schoenburg-Waldenburg (s. d.), Witwe seit 16. Februar 1859.

Thelander (Christopher), schwedischer Arzt, geb. zu Land-krona 28. Juni 1770, gest. im J. 1839.

Thelnig (Carl August), schwedischer Arzt und Leibmedicus, geb. in Westgothland 30. April 1791, gest. zu Stockholm 26. October 1848.

Thelott (Ernst), deutscher Portraitmaler, geb. zu Düsseldorf, gest. daselbst (nach 1833).

Thelott (Karl), deutscher Kupferstecher und Portraitmaler, geb. zu Düsseldorf am Rhein 3. October 1726, gest. daselbst 19. December 1790.

Thémines (Alexandre François Amadée Adon Anne Louis Joseph de Lauzières de), französischer Prälat, geb. zu Paris (Hérault) 19. Februar 1742, Bischof von Blois (Loire-et-Cher) seit 1776, gest. als Flüchtling zu Brüssel 3. November 1829.

Thémines (Antoine Laurent de Lauzières de), Marschall von Frankreich, geb. um 1554, Marschall seit 1. September 1616, gest. zu Aurey (Bretagne) 1. November 1627.

Themistius, griechischer Philosoph und Redner, geb. in Paphlagonien um 313, gest. zu Konstantinopel um 386.

Themistokles, athenienischer Staatsmann und Feldherr, geb. zu Athen um 514, gest. daselbst im J. 449 vor Christus.

Thénard (Jacques, Baron), französischer Chemiker, geb. zu Louptière, bei Nogent-sur-Seine (Aube) 4. Mai 1777, gest. zu Paris 21. Juni 1857.

Thenius (Christian Benjamin), deutscher Schriftsteller, Senator von Neustadt-Dresden, geb. zu Dresden 26 (?) April 1730, gest. zu Dresden 28. (nach Andern 31.) Mai 1803.

Thenius (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor in Wilsdorf und Klotzscha, bei Dresden, geb. zu Dresden 29. März 1721, gest. zu Klotzscha 14. Januar 1789.

Thenius (Otto), deutscher Theolog, k. sächsischer Consistorialrath in Neustadt-Dresden, geb. zu Dresden 9. Juni 1815.

Theon (Johann Christoph), deutscher Theolog, Physiker und Mathematiker, Pastor an der Ulrichskirche in Augsburg, gest. daselbst zu Augsburg 28. October 1729, gest. daselbst im J. 1784.

Theoni (Jean Pierre), französischer Maler und Facherfabrikant, geb. zu Paris 21. April 1805, gest. daselbst 19 (?) October 1857.

Theobald (Friedrich Adam August), deutscher Philolog und Schulmann, geb. zu Hofgeismar (Hessen-Kassel) 17. August 1808, gest. zu Kassel 26. Juli 1866.

Theobald (Joseph Apollinar Honorat v.), württembergischer General-Major, bekannt als militairischer Schriftsteller, geb. zu Ludwigsburg 8. April 1772, verm. 17. August 1804 mit der Freiin Jeannette v. Huegel (s. d.), gest. zu Stuttgart 19. März 1837.

Theobald (Zacharias), Schmiedeher Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Schlackenwalde 29. März 1584, gest. im J. 1627.

Theobald, König der Ostgothen, Neffe König Theodorich's (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ravenna 14 (?) August 536.

Theobald, König von Austrasien, Sohn des Königs Childebert I. (s. d.), geb. um 534, succed. seinem Vater im J. 547, gest. im J. 555.

Theodebert I., König von Austrasien, Enkel des Königs Clovis (s. d.), geb. um 504, succed. seinem Vater im J. 534, gest. im J. 547.

Theodebert II., König von Austrasien, Sohn des Königs Childebert (s. d.), geb. um 586, succed. seinem Vater 596, gest. im J. 612.

Theodelinde, Königin der Lombarden, Tochter des Herzogs Garibald von Bayern (s. d.), (Geburts-

*) Thackrey soll nachstehende Berechnung angestellt haben: „Die englische Nationalschuld betrug im J. 1815 Pf. Sterling 816 Millionen. Fünf Sterling, ein Sovereign, ist einer Guinee gleich, welche aus 21 Schillingen besteht. Ein Schilling ist der Preis, eine Länge von 12 Zoll angenommen, Maass gewesen wurde. Diese Goldstücke — eins auf das andere gelegt — 15 Stück auf einen Zoll gerechnet, würden also 180 Stück auf eine Meile geben, also 4 Mal höher als die Londoner Paulskirche sein, welche 364 Fuss hoch ist. Das Gewicht dieser 3240 Millionen Goldstücke würde 3600 Tonnen betragen. Vertheilte man diese Summe unter die Bevölkerung von England, welche damals 16½ betrug im J. 1820, als Thackrey diese Berechnung angestellt hatte, 18,000,000), so würde auf jeden Kopf 4 Pf. Sterling, Wollte Jemand diese Summe in Sovereigns zahlen, und zahlte er 60 Stück per Minute, und zahlte er 10 Stunden lang, so würde er dann nicht weniger als 54 volle Jahre gebrauchen. Wollte Einer die Schuldsumme bezahlen, und zahlte er in jeder Minute 60 5-Schillinge, so würde er damit 600 Jahre zubringen, unser Staatsmann Adam also noch heutigen Tags die Schuld nicht abgetragen haben. — Um die Summe in Gold fortzutragen, würden, wenn ein Mann zwei Centner trüge, 56,000 Mann dazu erforderlich sein. Mithin kein Wunder, dass die englische Nation so schwer daran zu tragen hat!"

**) Bei einem Gastmahle in Persepolis soll sie Veranlassung zur Verbrennung dieser Stadt gegeben haben. Nach Alexander's Tode war sie eine der Concubinen des Ptolemaeus Lagi. Von ihr rührt das Sprichwort: Nemo in Thais Thaida nisi (Kine Thais riecht wie die Andere).

Digitized by Google

jahr unbekannt), verm. seit 569 mit König Authariс (s. d.), Witwe seit 615, gest. zu Mailand im J. 626.

Theodor v. Neuhoff, König von Corsika, geb. zu Münster (Westphalen) im 1690, König seit 1736, gest. zu London 11. December 1756.

Theodora, römische Schauspielerin (Geburtsjahr unbekannt), Gemahlin Kaiser Justinian's des Großen (s. d.) seit..., gest. zu Konstantinopel 15. Juni 548.

Theodora, römische Buhldirne, Maitresse des Papstes Johann X. (s. d.), geb. um ..., gest. zu Rom im J. 950.

Theodora, Herzogin von Gunstalla, Tochter des Landgrafen Philipp von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 6. Februar 1706, gest. 28. Februar 1723 mit dem, Herzoge von Gunstalla, Antonio Ferdinando di Gonzaga (s. d.), Witwe seit 19. April 1729, gest. 29. Januar 1784.

Theodorich, König der Ostgothen, geb. am Plattensee (Ungarn) um 456, König von Italien seit 475, gest. zu Ravenna 26. August 526*).

Theodorich I., König der Westgothen, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Königs Wallia (s. d.) seit 419, gefallen in der Schlacht bei Châlons-sur-Marne im J. 451.

Theodorich II., König der Westgothen, Sohn König Theodorich's I. (s. d.), geb. im J. 426, ermord. seinen Vater 451, gest. zu Toulouse 11. August 466.

Theodorich, Graf v. Wied, kurfürst-Erzbischof von Trier seit 20. November 1212, gest. zu Koblenz 28. März 1242.

Theodorovich (N.... v..., Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Venedig 22/23 October 1785.

Theodorus I., 74ster Papst, geb. zu Jerusalem um 880, Nachfolger Johann's IV. (s. d.) seit 24. November 642, gest. zu Rom 14. Mai 649.

Theodorus II., 117ter Papst, geb. zu Rom um ..., Nachfolger des Papstes Romano (s. d.), seit 12. Februar 898, gest. in seiner Geburtsstadt 3. März 898.

Theodorus, römischer Bischof, um 350, Bischof von Mopsuesta seit ..., gest. im J. 428.

Theodorus Sndites, griechischer Kirchenschriftsteller, geb. zu Konstantinopel um J. 759, gest. auf der Insel Chalcis 11. November 826.

Theodrus, König von Abyssinien, geb. um 1820, gest., bei der Einnahme von Magdala, durch Selbstmord, — Mai 1868**).

Theodosius I., genannt der Grosse, römischer Kaiser, geb. zu Cauca (Spanien) 9. Mai 340, Mitregent des Kaisers Gratian (s. d.) seit 379, alleiniger Herrscher seit 394, gest. zu Mailand 17. Januar 395***).

Theodosius II., genannt der Jüngere, byzantinischer Kaiser, Sohn des Kaisers Areadius (s. d.), geb. 11. April 401, Kaiser seit 408, gest. (an den Folgen eines Sturzes vom Pferde) zu Konstantinopel 28. Juli 450.

Theokritos, griechischer Dichter des dritten Jahrhunderts vor Christus (Epoche unbekannt).

Theophanis, deutsche Kaiserin, Tochter des griechischen Kaisers Romanus II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 972 mit Kaiser Otto II. (s. d.), Witwe seit 7. December 983, gest. zu Nymwegen 15. Juni 999.

Theophrastos, eigentlich **Tyrtamos**, griechischer Philosoph, geb. zu Eresos (Insel Lesbos) um 370, gest. zu Athen um 286 vor Christi Geburt.

Theophylaktos, Sohn des griechischen Kaisers Romanus, (Geburtsjahr unbekannt), Patriarch von Konstantinopel seit 933, gest. daselbst im J. 956.

Theopampus, griechischer Geschichtschreiber, geb. zu Chios um 358, gest. um 304 vor Christus.

Theorell (Johan Fehr), schwedischer Journalist des „Stockholms Courier“, Dagligе Allehanda“ und des „Vinterbladet“, geb. zu Hallsjunga 18. August 1791.

Theorell (Sven Lorenz), schwedischer Publizist, Justizprocurator, geb. zu Hallsjunga 5. November 1784, gest. (nach 1860).

Theos oder **Dieu**, genannt Mère de Dieu, (Catherine), französische Visionairin, geb. um 1722, gest. zu Paris um 1800*).

Theotaki (Nicephorus), griechischer Prälat, geb. zu Cureyra um 1730, Erzbischof von Archangel und Stauropolis seit ..., gest. zu Moskau 12. Juni 1800.

Theramenes, athenäischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Athen im J. 404 vor Christus.

Therasse (Victor), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1808.

Theremin (David Ludwig), deutscher Theolog, Pastor in Granow (Uckermark), geb. zu Bernau, bei Berlin, 31. Juni 1743, gest. zu Granow 15. September 1827.

Theremin (Ludwig Friedrich Franz), Sohn des David Ludwig (s. d.), deutscher Theolog, prusstischer Beamter wirkt. Ober-Consistorialrath und Hofprediger zu Granow (Uckermark) 19. März 1780, gest. zu Berlin 29. (oder 26.) September 1846.

Therese (Maria Theresia), spanische Nonne, Reformatorin des Ordens der Carmeliterinnen, geb. zu Avila (Alt-Castilien) 28. März 1515, gest. zu Alba de Tormes 4. October 1582, heilig gesprochen durch Papst Gregor XV. (s. d.) am 12. März 1622**).

Therese von Castilien, Tochter des Königs Alphons VIII. (s. d.), geb. um 1070, verm. seit 1093 mit Heinrich von Burgund (s. d.), Witwe seit 1112, gest. im Gefängniss zu Sevilla (November 1130***).

Therese Charlotte Louise Friederike Amalie, Königin von Bayern, Tochter des Herzogs Friedrich Wilhelm Alexander von Sachsen (s. d.), geb. zu Altenburg 3. Juli 1792, verm. 12. October 1810 mit König Ludwig I. Karl August von Bayern (s. d.), gest. zu München 26. October 1854.

Therese Kunigunde, Tochter des Königs Johann II. Sobieski von Polen (s. d.), geb. 4. März 1676, verm. 6. Januar 1695 mit Kurfürsten Maximilian Emanuel von Bayern (s. d.), Witwe seit 26. Februar 1726, gest. zu München 10. März 1736.

Therese Maria Beatrix, Tochter des Herzogs Franz Stephan (nachmaligen Kaisers) von Lothringen (s. d.), geb. zu Wien 7. November 1746 mit dem Herzoge Heinrich V. von Bordeaux (s. d.).

Therese Pauline Amalie, Tochter des Herzogs Karl Ludwig Friedrich von Mecklenburg-Strelitz, geb. zu Hannover 5. April 1773, verm. 25. Mai 1789 mit dem regierenden Fürsten Karl Alexander v. Thurn und Taxis (s. d.), Witwe seit 15. Juli 1827, gest. 12. Februar 1839.

Therese Wilhelmine Friederike Isabella, Prinzessin von Oldenburg, Tochter des Herzogs Wilhelm von Nassau-Weilburg (s. d.), geb. 17. April 1815, verm. 23. April 1837 mit dem Prinzen Peter Constantin Friedrich von Oldenburg (s. d.).

Thering (Joachim), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, k. sächsischer Hofschauspieler, geb. zu Bamme (Oldenburg) im J. 1743, gest. zu Dresden 17. November 1813.

Thermes (Paul de La Barthe, Seigneur de), Marschall von Marenchal, Companon (Gascogne) geb. im J. 1482, verm. seit ... mit Marguerite de Sanes-Cardé, Marschall seit 24. Juni 1557, gest. in Paris 6. Juli 1562.

Thermo (Auguste, Reichsrath v.), Tochter des Reichsfreiherrn Heinrich Adolph Gustav v. T., geb. um 1784, verm. 17. August 1808 mit dem Reichsfreiherrn Friedrich Wilhelm Carl Leutfried (s. d.), gest. zu Lübben (Nieder-Lausitz) 2. März 1810.

Thermo (Karl Wilibald, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Heinrich Adolph Gustav v. T., preussischer Geh. Regierungsrath, geb. 24. December 1794, verm. 28. November 1839 mit Emma Antonie Franziska v. Thermo*).

Thermo (Louise, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Karl Wilibald v. T. (s. d.), geb. 19. December 1806, verm. 30. December 1829 mit dem Reichsgrafen Ludwig Wilhelm Joseph Anton v. Stolberg-Stolberg (s. d.), Witwe seit 14. October 1865.

Thérolgne de Méricourt oder richtiger de Kercourt (Anne Josephe**) Terwagne), eine berüchtigte französische Revolutionsheldin, geb. zu Maricourt (Luxemburg) (nicht Lötzich) 13. August 1762, gest. in der Salpetrière zu Paris 9. Juni 1817.

Theron (Natalis), französischer Jesuit und Dichter, geb. zu Limoux (Languedoc) im J. 1703, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 25. Februar 1837.

Théry (Augustin François), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 5. October 1786.

Theser (Franz), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hof- und Gerichts-Advokat, geb. zu Wien im J. 1767, gest. daselbst 3. April 1825.

Theuss (Theodor), deutscher Obstzüchter und Imkerist, geb. zu Weimar im J. 1766, gest. zu Jena 2. Februar 1814.

Theux (Jean Baptiste (?) de), belgischer Jesuit und Missionair, geb. im J. 1769, gest. im Staate Missouri 28. Februar 1846.

Theyard (Berthélemy Théodore, Comte de), belgischer Staatsmann, Minister des Innern, geb. auf Schloss Rhabronk (Limburg) 25. Februar 1788.

Thevart (Jacques), französischer Jurist, geb. in Paris im J. 1598, gest. daselbst 8. September 1670.

Thévenard (Antoine Jean Marie), französischer Vice-Admiral, geb. zu Saint-Servan (Ille-et-Vilaine) bei Malo (Ille-et-Vilaine) 7. December 1733, Minister der Marine im J. 1791, gest. zu Paris 9. Februar 1815.

Thévenard (Pierre Nicolas), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1760, gest. daselbst 27. Juli 1821.

Thevenin (Claude Noël), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Cremieux (Isère) im J. 1801, gest zu Paris 30. November 1849.

Thevenin, bekannt unter dem Namen Sophie Devienne (s. d.), Gemahlin des französischen Schauspielers (Soubrette), geb. zu Lyon 21. Juni 1765, gest. in Paris 20. November 1841.

Thevenot (Jean de), französischer Geschichtsmaler, geb. im J. 1762, gest. zu Paris 21. Februar 1807.

Thevenot (Jean de), Neffe des Melchisedech T. (s. d.), französischer Reisender, geb. zu Paris 6. Juni 1633, gest. zu Miana (Armenien) 28. November 1667.

Thevenot (Nicolas Melchisedec), französischer Physiker, Geschäftsträger in Genua, später in Pondichéry, Correspondent der Pariser Akademie, geb. zu Paris um 1620, gest. an Issy, bei Paris, 29. October 1692.

Thevet (André), französischer Reisender, geb. zu Angoulême (Charente-Inférieure) im J. 1502, gest. zu Paris 23. November 1590.

Thew (Robert), englischer Kupferstecher, geb. zu Yorksbire 16 (?) Juli 1802.

Theyer (John), englischer Rechtsgelehrter und Archäolog, geb. zu Cowsfield (Gloucestershire) im J. 1597, gest. zu Oxford 25. August 1673.

Thiard, Marquis de Bissy (Anne Claude de), Sohn des Jacques de Thiard, Marquis de Bissy (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. im Schlosse Savigny (Lorraine) 6. März 1682, Gesandter in Parma seit 1732, gest. im Schlosse Pierres (Côte-d'Or) 2. October 1755.

Thiard, Marquis de Bissy (Anne Louis de), Sohn des Anne Claude de Thiard, Marquis de Bissy (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Parma 6. Mai 1715, gefallen vor Maestricht (Holland) 3. Mai 1748.

Thiard, Comte de Bissy (Auxonne Théodon Marie de), Sohn des Claude de Thiard, Comte de Bissy (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 13. Mai 1772, Gesandter in der Schweiz vom 4. März 1848 bis 28. April 1849, gest. zu Paris 28. Juni 1851.

Thiard, Marquis de Bissy (Claude Louis de), Enkel des Héliodore de Thiard, Comte de Bissy (s. d.), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Auxonne, geb. im Schlosse Bissy (Lothringen) im J. 1630, verm. seit ... mit Mademoiselle de Neuchèzes, gest. zu Metz (Moselle) 3. November 1704.

*) Vor dem Palaste Kaiser Karl's des Grossen in Aachen prangt die Reiterstatue Theodorichs.

**) Dr. Blanc, einer der preussischen Gefangenen, schrieb über den König Theodorus kurz vor dessen Ende: Sein grösstes Vergnügen besteht darin, seine Gefangenen in Reih und Glied Wache einstehen und als „wie Leichte verbrennen“ zu lassen. Er ist ein Augsburger von Geburt und Namen, ein Deutscher durch und durch. Innerhalb 6 Wochen verschwitzte er gegen 9 Centner Speck. Ich, Isenbeck & Werker verbrüh

Thiard, Comte de **Bissy** (Claude II. de), Vetter des Anne Louis de Thiard, Marquis de Bissy (s. d.), französischer Philosoph, geb. zu Paris 13. October 1721, Mitglied der Akademie seit 29. December 1750, gest. im Schlosse Pierres (Côte-d'Or) 26. September 1810.

Thiard (Cyrus de), Neffe des Pontus de Thiard, Seigneur de Bissy (s. d.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Chalons-sur-Saône seit 13. August 1594, gest. daselbst 23. Januar 1624.

Thiard, Marquis de **Bissy** (Gaspard Pontus de), Sohn des Anne Louis de Thiard, Marquis de Bissy (s. d.), französischer Schriftsteller und Philosoph, geb. im Schlosse Juilly, bei Semur (Côte-d'Or), 26. März 1723, gest. zu Semur 28. April 1786.

Thiard, Comte de **Bissy** (Hélioscher de), französischer Feldherr, geb. zu Bissy im J. 1556, gest. zu Beaune (Côte-d'Or) 25. Juli 1594.

Thiard de Bissy (Henri de), Bruder des Jacques de Thiard, Marquis de Bissy (s. d.), französischer Prälat, geb. im Schlosse Pierres (Côte-d'Or) 25. Mai 1657, Bischof von Toul seit 1687, Bischof von Meaux seit 1704, Cardinal seit 29. Mai 1715, gest. zu Paris 26. Juli 1737.

Thiard, Comte de **Bissy** (Henri Charles de), Bruder des Claude II. de Thiard, Comte de Bissy (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1722, guillotinirt daselbst 26. Juli 1794.

Thiard, Marquis de **Bissy** (Jacques de), Sohn des Claude de Thiard, Comte de Bissy (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. im Schlosse Pierres (Côte-d'Or) 22. August 1648, Gouverneur von Mantua seit 1708, im Schlosse Pierres gest. 29. Januar 1744.

Thiard, Seigneur de **Bissy** (Pontus de), französischer Prälat und Dichter in lateinischer Sprache, geb. im Schlosse Bissy-sur-Fley (Côte-d'Or) im J. 1521, Bischof von Chalons seit 1578, gest. im Schlosse Bragny-sur-Saône 23. September 1605.

Thibaud, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Canterbury (Kentshire) seit 1139, gest. daselbst 18. April 1181.

Thibaudeau (Adolphe Servanne, Comte), Sohn des Antoine Claire, Comte T. (s. d.), französischer Publicist, einer der Redacteure des „National", geb. zu Poitiers (Vienne) im J. 1796, gest. zu Paris 7. December 1856.

Thibaudeau (Antoine Claire, Comte), Sohn des Antoine René Hyacinthe T. (s. d.), französischer Staatsmann und Geschichtschreiber, Pair von Frankreich, früher Präsident des Rathes der Fünfhundert, geb. zu Poitiers (Vienne) 23. März 1765, gest. zu Paris 1. (oder 2.) März 1854.

Thibaudeau (Antoine René Hyacinthe), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Procureur-Syndicus von Poitiers und Mitglied des gesetzgebenden Körpers, geb. zu Poitiers (Vienne) 2. November 1739, gest. daselbst 20. Februar 1815.

Thibault (Charles Thomas), französischer Prälat, geb. zu Beynes (Seine-et-Oise) (Diöcese Versailles), 3. März 1796, Bischof von Montpellier (Herault) seit 24. Juli 1855, gest zu Montpellier 4. Mai 1861.

Thibaut I., Graf von Champagne und Blois, Sohn des Grafen Eudes II., (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Epernay (Seine-et-Marne) im J. 1089.

Thibaut II., genannt der Große, Graf von Champagne und Blois, Enkel des Grafen Thibaut I. (s. d.), geb. um 1090, gest. 6. Januar 1152.

Thibaut III., Graf von Champagne, Enkel des Grafen Thibaut II. (s. d.), geb. im J. 1177, succed. seinem Bruder, dem Grafen Heinrich III. im J. 1194, verm. seit ... mit Blanche von Navarra, gest. 24. März 1201.

Thibaut IV., Graf von Champagne und König von Navarra, bekannt als Troubadour, Sohn des Königs Thibaut III. (s. d.), geb. zu Troyes (Aube) im J. 1201, verm. seit ... mit Gertrud von Habsburg, getrennt seit 1223, wiedervereint seit 1224 mit Agnès de Beaujeu, gest. zu Troyes (nach andern Angaben zu Pampeluna) 8. (oder 10.) Juli 1253.

Thibaut V., Graf von Champagne und König von Navarra, Sohn König Thibaut's IV. (s. d.), geb. im J. 1240, succed. seinem Vater am 8. (oder 10.) Juli 1253, gest. zu Trapani (Sicilien) 4. December 1270.

Thibaut (Amalie Julie), Tochter des Stiftsvermalters T., geb. 4. Juli 1724, verm. 5. April 1648 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm v. Bismarck (s. d.), Witwe seit 18. Juni 1860.

Thibaut (Anton Friedrich Justus), deutscher Rechtsgelehrter, baliescher Geh. Rath und Professor in Heidelberg, geb. zu Hameln (Hannover) 4. Januar 1772, gest. zu Heidelberg 28. März 1840.

Thibaut (Bernhard Friedrich), Bruder des Anton Friedrich Justus T. (s. d.), deutscher Mathematiker, hannoverscher Hofrath, geb. zu Haarburg (Hannover) 22. December 1775, gest. zu Göttingen 4. November 1822.

Thibaut (Lambert), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris um 1824.

Thibouville (Henri Lambert d'Herbigny, Marquis de), französischer Bühnendichter und Schriftsteller, geb. zu Paris 10(?) December 1710, gest zu Rouen (Seine-Inférieure) 16. Juni 1784.

Thicknesse, geb. Ford (Elizabeth?) englische Schriftstellerin, geb. zu London 22. Februar 1737, gest. daselbst 20. Januar 1824.

Thierens, belgischer Staatsmann und Schriftsteller, Gouverneur von Land Guard Fort, geb. im J. 1719, gest. auf der Reise von Boulogne nach Saint-Pol (Frankreich) 28. September (oder November?) 1792.

Thiébault (Dieudonné), französischer Schriftsteller und Grammatiker, geb. zu Heming (Lothringen), Lorraine), 26. December 1733, gest. zu Versailles 5. December 1807.

Thiébault (Jean Gabriel), französischer General, geb. zu Montmédy (Meuse) 22. März 1783.

Thiébault (Jean Thomas), französischer Architekt, geb. 20. November 1757, gest. zu Paris 26. Juni 1836.

Thiébault (Paul Charles François Adrien Henri Dieudonne, Baron de), Sohn des Dieudonné T. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Geschichtschreiber, geb. zu Berlin 14. December 1769, gest. zu Paris 14. October 1846.

Thiébaut de Berneaud (Arsène), französischer Agronom und Schriftsteller, geb. zu Sedan (Ardennes) 14. Januar 1777, gest. zu Paris 16 (?) Januar 1850.

Thiel (Johann Karl Friedrich August), deutscher Theolog, Pastor in Weigera, bei Ohlau (Schlesien), geb. zu Sagan 7. Mai 1804.

Thiel (Matthias), livländischer Theolog und Superintendent von Riga, geb. zu Riga 22. August 1775, gest. daselbst 8. Februar 1843.

Thielau (Heinrich Erdmann August v.), deutscher Rechtsgelehrter, Landesältester der Ober-Lausitz, Mitglied des sächsischen Staatsrathes, der ersten Kammer und des norddeutschen Reichstages, geb. zu Bautzen (?) 11. October 1798.

Thielau (Gustav Adolf), klassischer Kunstschriftsteller, Etatsrath, geb. zu Kopenhagen 13. December 1795.

Thielau (Wilhelm Erdmann Florian v.), deutscher Staatsmann, Finanz-Director in Braunschweig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Braunschweig 12. November 1865.

Thiele, latinisirt **Thielius** (Johannes), deutscher Prälat, geb. zu Breslau im J. 1485, Bischof von Nicopolis in part. und Suffragan von Breslau seit ..., gest. zu Breslau 24. September 1545.

Thiele (Johann Alexander), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Erfurt (Thüringen) 26. März 1685, gest. zu Dresden 24. Mai 1752.

Thiele (Johann Friedrich Alexander), deutscher Landschaftsmaler, Inspector der Dresdner Kunstakademie, geb. zu Dresden im J. 1747, gest. daselbst 7. März 1803.

Thiele (Johann Georg Philipp), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 31. Mai 1748, gest. zu Basel (Todesjahr unbekannt).

Thiele (Karl Christoph), deutscher Porzellanmaler, geb. zu Markersbach, bei Firma (Sachsen), 26. Juni 1715, gest. zu Dresden, (Todesjahr unbekannt).

Thiele (Karl Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Alsleben an der Saale 25. September 1792.

Thiele (Ludwig Gustav v.), preussischer General-Lieutenant, Staats- und Cabinets-Minister, geb. in Ost-Preussen im J. 1787, gest. zu Frankfurt a. d. Oder 28. November 1852.

Thiele v. Thielenfeld (Johann August), religiöser Schriftsteller, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 24. September 1759, gest. zu Dobern, bei Sprenberg (Sachsen) im J. 1820.

Thielen (Jean Philippe van), belgischer Blumenmaler, geb. zu Mecheln um 1618, gest. daselbst im J. 1667.

Thiell (Johann Georg), kurtrier'scher Kapellmeister, geb. 1660, gest. zu Koblenz am Rhein 14. Juni 1710.

Thielmann oder **Thielemann** (Johann Adolph, Freiherr v.), preussischer General der Cavalerie und Commandirender in den Rheinprovinzen, geb. zu Dresden 27. April 1765, gest. zu Koblenz am Rhein 10. October 1824.

Thieme (Karl August), deutscher Philolog, Conrector an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Teuchern, bei Weissenfels (Provinz Sachsen), im J. 1721, gest. zu Leipzig 24. October 1796.

Thieme (Martin Heinrich), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums am grauen Kloster in Berlin, geb. zu Werben, bei Peyau (Sachsen) 15. Januar 1749, gest. zu Berlin 7. Juni 1797.

Thieme (Moritz), Sohn des Karl Traugott T., deutscher Schriftsteller, geb. zu Löbau (Sachsen) 8. Mai 1799.

Thieme (Samuel Leberecht), deutscher Musiker, Organist in Halle, geb. zu Bernsdorf 14. December 1807.

Thiemen (Adriaan Bokarts van), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Leyden, geb. im J. 1595, gest. zu Leyden 21. October 1669.

Thiemo oder Dietmar (der heilige), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Salzburg seit 1090, gest. den Märtyrertod zu Chorazim (Türkei) 29. September 1101.

Thiemo (Domenico), italienischer Arzt, geb. zu Vicenza (Lombardei) um ..., gest. daselbst 20 (?) December 1844.

Thienemann (Friedrich August Ludwig), deutscher Arzt, Bibliothekar an der k. Bibliothek in Dresden, geb. zu Gleina, bei Freiburg an der Unstrut, 25. December 1793, gest. zu Trachenberg, bei Dresden, 24. Juni 1856.

Thienemann (Heinrich Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, reuss-plauenscher Stadt- und Landrichter, geb. zu Wilpersan 3. Juni 1735, gest. zu Gera (Voigtland) 16. December 1795.

Thieuemann (Theodor Gotthold), deutscher Theolog, Superintendent und Oberpfarrer in Rochlitz (Sachsen), geb. zu Altenburg 29. September 1754, gest. zu Rochlitz 2. Februar 1827.

Thierbach (Friedrich Traugott), deutscher Theolog, Domprediger in Meissen, bei Dresden, geb. im J. 1790, gest. zu Meissen 11. April 1825.

Thierbach (Joachim Christoph Ernst), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Frankenhausen (Schwarzburg), geb. zu Aulen (Schwarzburg) 10. October 1768, gest. zu Frankenhausen (nach 1826).

Thierbach (Karl Philipp Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Vice-Präsident des Oberappellationsgerichtes, Mitglied des Staatsgerichtshofs in Dresden, geb. zu Leipzig 6. April 1791.

Thierfeld (Joseph Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Oederan (Sachsen), geb. zu Hirschstein (bei Meissen) im J. 1757, gest. zu Oederan 1. Juni 1818.

Thierrat (Augustin Alexandre), französischer Geometer, geb. zu Lyon im J. 1789.

Thierry (Alexandre), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Paris (?) 1803.

Thierry (Amédée Simon Dominique), Bruder des Jacques Nicolas Augustin T. (s. d.), französischer Geschichtschreiber, Staatsrath, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 2. August 1797.

Thierry (Jacques), Sohn des Rollin T. (s. d.), französischer Buchdrucker, geb. zu Paris 12. Januar 1609, gest. daselbst im J. 1657.

Thierry (Denis I.), Sohn des Denis I. T. (s. d.), französischer Buchdrucker und Buchhändler, geb. zu Paris im 1652, gest. daselbst im J. 1712.

Thierry (Edouard), Bruder des Joseph François Désiré T. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 14. September 1813.

Thierry (Jacques Nicolas Augustin), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 10. Mai 1795, Mitglied des Instituts seit 1830, verm. seit ... mit Julie de Quérenzal, Witwe seit 10. Juni 1844, gest. zu Paris 28. Mai 1856.

Thierry (Jean), französischer Bildhauer, geb. zu Lyon 8. Juni 1669, gest. zu Paris 21. December 1739.

Thierry (Joseph François Désiré), französischer Decorationsmaler, geb. zu Paris 17 (?) März 1812.

Thierry (Rollin), französischer Buchdrucker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 24. April 1628.

Thierry de la Mark (Eugène Gaudence Josse, Grafin), Tochter des französischen Grafen Thierry de la Mark, geb. 24. November 1808, verm. 23. Mai 1826 mit dem Grafen Gustav v. Lagenheim (s. d.), Witwe seit 4. September 1855.

Thiers (Jean Baptiste), französischer Theolog, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 11. December 1636, gest. zu Vibraye (Diöcese Mans) 28. Februar 1703.

Thiers (Louis Adolphe), französischer Staatsmann und Geschichtschreiber, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 16. April 1797, Minister des Innern seit 11. October 1832, Mitglied der Akademie seit 20. Juni 1833, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 1840*).

Thiersch (Bernhard), Bruder des Friedrich Wilhelm T. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Kirchscheidungen, bei Freiburg an der Unstrut (Thüringen) 26. April 1794, gest. zu Bonn am Rhein 1. September 1855.

Thiersch (Friedrich Wilhelm), deutscher Philolog, bayer'scher Hofrath, geb. zu Kirchscheidungen, bei

*) Von Ihm rührt der famose, echt constitutionelle Grundsatz her: „Le roi règne et ne gouverne pas."

Digitized by Google

Freiburg an der Unstrut (Thüringen), 17. Juni 1784 *), gest. zu München 25. Februar 1860.

Thiersch (Heinrich Wilhelm Josias), Sohn des Friedrich Wilhelm T. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Marburg, geb. zu München 5. November 1817.

Thiery de Menonville (Nicolas Joseph), französischer Botaniker, geb. zu Saint-Mihiel (Meuse) 18. Juni 1793, gest. zu San-Domingo im J. 1790.

Thiesen (Gottfried), deutscher Arzt, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 20. Januar 1705, gest. daselbst im J. 1777.

Thiesen (Hermann Wilhelm Moritz), Sohn des Johann Otto T. (s. d.), holsteiner Theolog, Pastor in Arnis, bei Schleswig, geb. zu Brunswiek, bei Kiel, 13. Juli 1795.

Thiess (Johann Otto), deutscher Theolog, Professor in Kiel, geb. zu Hamburg 15. August 1762, gest. zu Hamburg 7. Januar 1815.

Thiess (Johann Peter), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 3. April 1728, gest. daselbst 2. Juni 1787.

Thiessé (Leon), französischer Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 9. December 1793.

Thietgen (Adalberto), italienischer Schriftsteller und Publicist, Redacteur des Triester „Diavolette", geb. in J. 1822, gest. in Triest 6. März 1858.

Thijssen (Hendrik Franz), hollandischer Arzt, geb. zu Amsterdam im J. 1798, gest. daselbst 8. Januar (1836).

Thile (Johannes), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg im J. 1646, gest. daselbst 19. April 1724.

Thillaye (Jean Baptiste Jacques), französischer Chirurg und Anatom, Professor in Paris, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 2. August 1752, gest. zu Paris 5. März 1822.

Thilenius (Moritz Gerhard), deutscher Arzt, bauwasu'scher Leib-Rath und Leibarzt, geb. zu Eddanhausen am Eichsfeld 30. April 1745, gest. zu Wiesbaden 25. Januar 1809.

Thile (Albrecht Friedrich), deutscher Theolog, Archidiaconus in Nordlingen (Württemberg), geb. zu Heilbronn (Württemberg) im J. 1725, gest. zu Nördlingen 6. Februar 1772.

Thile (Friedrich Theophilus), deutscher Bühnendichter zu Roda, bei Geithain (Sachsen), 24. Juni 1748, gest. zu Rochlitz (Sachsen) 26. März 1825.

Thile (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, herzoglich liegnitzer Rath, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 5. October 1552, gest. daselbst 6. Februar 1602.

Thile (Georg Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lobben (Nieder-Lausitz) 26 (?) April 1658, gest. zu Leipzig 10. Februar 1721.

Thile, oder **Thilan** (Gottfried c.), deutscher Schulmann, Philolog, kaiserlicher Rath und Rector der Schule in Brieg (Schlesien), vom Kaiser Karl IV. zum böhmischen Reichsritter erhoben seit ..., geb. zu Goldberg (Schlesien) 12. Mai 1646, gest. zu Brieg 21. Juni 1724.

Thile (Johannes), deutscher Theolog, Diaconus an der Schulkirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 3. September 1637, gest. daselbst 8. November 1681.

Thile (Johann Albert), deutscher Theolog, Archidiaconus in Lychen, geb. zu Angerburg (Ostpreussen) im J. 1640, gest. zu Lychen 25. December 1683.

Thile (Johann Karl), deutscher Theolog, Consistorialrath und Professor in Halle, geb. zu Langensalza (Thüringen) 28. November 1794, gest. zu Halle 12. (nach Andern 17.) Mai 1853.

Thile (Johann Ludwig Christoph), deutscher Philosoph, Professor in Breslau, geb. zu Schwenkevitz, bei Magdeburg, im J. 1775, gest. zu Breslau 5 (?) August 1854.

Thile (Ludwig), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor am Gymnasium in Frankfurt am Main, geb. zu Heidelberg 9. Mai 1789, gest. zu Frankfurt am Main 22. Mai 1831.

Thile (Valentin), deutscher Philosoph, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 19. April 1607, gest. daselbst 27. Juli 1660.

Thilorier (Justin Henri Philippe de), französischer Marechal-de-camp, geb. zu Milhau (Aveyron) 2. Februar 1780, gest. zu Bellesagne 8. October 1851.

Thilow (Johann Heinrich), deutscher Arzt, Medicinalrath und Professor in Erfurt, geb. zu Erfurt 10. October 1761, gest. daselbst 18 (?) März 1837.

Thinckel (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Elisabethkirche in Breslau, geb. zu Wolmirsleben (im Magdeburg'schen) 22 November 1721, gest. zu Breslau 1. October 1769.

Thiollat (Claude François de), schweizer Prälat, geb. zu Genf 8. April 1762 (?), Bischof von Annecy (Savoyen) seit 27. September 1822, gest. zu Annecy nach 1826).

Thiollet (François), französischer Architekt, geb. zu Poitiers (Loiret) 23. September 1782, gest. (gegen 1860).

Thiout (Antoine), französischer Uhrmacher, geb. zu Jonvelle, bei Vesoul (Haute-Saône) 7. Juli 1692, gest. zu Paris 10. Juni 1767.

Thirion (Didier), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Thionville (Moselle) 17. Februar 1763, gest., durch Selbstverbrennung, 20 (?) Januar 1816.

Thirlot (N. . . N. . .), französischer Schriftsteller, geb. um 1696, gest. zu Paris 16 (?) November 1774*).

Thirlwall (Connop), englischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. zu Stepney (Middlesex) im J. 1797, Bischof von Saint-Davids seit 1840.

Thirlwall (Thomas), englischer Theolog, Rector in Lowers Gilford (Grafschaft Cottingham, bei Hull, um 1766 (?), gest. zu Lowers-Gilford 17. März 1827.

Thiroux d'Arconville (Marie Geneviève Charlotte Darlus, Dame), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 17. October 1720, gest. daselbst 23. December 1805.

Thiroux de Crosne (Louis), Sohn der Marie Geneviève Charlotte Darlus, Dame Thiroux d'Arconville (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 14. Juli 1736, General-Lieutenant der Polizei seit 30. Juli 1785, guillotinirt zu Paris 28. April 1794.

Thiroux de Mondeüir (Nicolas?), Bruder des Louis Thiroux de Crosne (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris im J. 1739, gest. daselbst 7. December 1822.

Thiroux (Urbain Nicolas Joseph), belgischer Staatsmann, Präsident der Münzcommission, geb. zu Mons (Hainaut) 8. Januar 1783, gest. zu Brüssel 27. Januar 1851.

Thisted, bekannt unter den Pseudonym Emanuel de Saint-Hermidad (Waldemar Adolph), dänischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Aarhuus (Jütland) 26. Februar 1815.

Thoenert (Medardus), deutscher Kupferstecher, geb. zu Leipzig 17. August 1754, gest. daselbst im J. 1812.

Thoennicker (Johann David), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Chemnitz (Sachsen), geb. zu Chemnitz 26. Januar 1654, gest. daselbst 5. Mai 1708.

Tholander (Fredrik), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 28. November 1683.

Tholuck (Friedrich August Gottfreu), deutscher Theolog, Professor und Consistorialrath in Halle, geb. zu Breslau 30. März 1799.

Thom (Johann Georg Balthasar), geb. in Aysehire um 1799, gest. zu New-York 17. April 1850.

Thom (Georg), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Leibarzt, geb. zu Darmstadt 22. Mai 1686.

Thom (Ludwig, Ritter v.), deutscher Diplomat, k. k. Gesandter in Bern, geb. im J. 1790, gest. zu Bern 17. December 1860.

Thom (Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Giessen 19. August 1830.

Thomas (Santo Santo), portugiesischer Dominikaner-Mönch, Censor fidei beim spanischen Inquisitionsgerichte und Beichtvater König Philip p's IV. (s. d.), geb. zu Lissabon 9. Juli 1589, gest. zu Fraga (Aragonien) im J. 1660.

Thomae (Elias), deutscher Philolog und Dichter in lateinischer Sprache, Rector des Elisabeth-Gymnasiums in Breslau, geb. zu Breslau im J. 1628, gest. daselbst 17. October 1687.

Thomae (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-altenburgischer Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Leipzig 28. August 1624, gest. als Consistorialpräsident und Kanzler zu Altenburg 2. März 1680.

Thomander (Johan Henrik), schwedischer Prälat, geb. in Schonen 16. Juni 1798, Bischof von Lund seit ..., gest. zu Lund 9. Juli 1865.

Thomann (Joseph Nikolaus), deutscher Arzt, kurpfälnischer Medicinalrath, Professor in Würzburg, geb. zu Grunsfeld (im Würzburg'schen) 13. April 1764, gest. zu Würzburg 24. März 1806.

Thomas (Antoine Léonard), französischer Schriftsteller, geb. zu Clermont-Ferrand 1. October 1732, Mitglied der Akademie seit 1767, gest. zu Oullins, bei Lyon, 17. September 1785.

Thomas (Charles Louis Ambroise), französischer Opern-Componist, geb. zu Metz (Moselle) 5. August 1811.

Thomas (Christian Gottfried), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Wehrsdorf, bei Bautzen, 2. Februar 1748, gest. zu Leipzig 12. September 1806.

Thomas (Christian Sigmund), deutscher Theolog, General-Senior der evangelisch-lutherischen Kirchen in Gross-Peilen, geb. zu Haynau (Schlesien) 14. Mai 1695, gest. zu Lissa (Schlesien) 23. März 1751.

Thomas (Corbinian), deutscher Jesuit, Benedictiner-Mönch und Mathematiker, salzburg'scher geistlicher Rath, Professor, Corrector und Prokanzler der Universität Salzburg, geb. zu Augsburg (Bayern) 24. September 1694, gest. zu Salzburg 10. Juni 1767.

Thomas (Dorothea Patricia), Tochter des Richard T., geb. zu Gaverfordwest im 1777, vern. 2. December 1797 mit William Edwardes, zweitem Lord Kenington (s. d.), gest. 29. December 1843.

Thomas (Emanuel), deutscher Componist, Musiker, Cantor an der reformirten Kirche in Leipzig, geb. zu Pausa (Sachsen) im J. 1792, gest. zu Leipzig 5. Februar 1858.

Thomas (Frederik Jennings), englischer Rear-Admiral, geb. in New-Forest 26 (?) April 1787, vern. 7. August 1816 mit Susanna Atherley (s. d.), gest. zu Hill, bei Southampton, 19. December 1855.

Thomas (Georg Martin), deutscher Geschichtsschreiber, k. Bibliothekar in München, (Daten unbekannt).

Thomas (Hugh), englischer Theolog, Rector von Penngow (Monigonmeryshire), geb. im J. 1765, gest. zu Tenguey 15. Mai 1827.

Thomaz (Johann Ehrenfried), deutscher Theolog, geb. zu Görlitz 16. April 1716, gest. zu Sprottau (Schlesien) 7. December 1784.

Thomas (Johann Gerhard Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister, Schöffe und Syndicus der Stadt Frankfurt am Main, geb. daselbst 5. Februar 1785, gest. daselbst 1. November 1838.

Thomas (John), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1817, gest. daselbst 1. April 1862.

Thomas (Joseph), englischer Arzt, Vice-Generalinspector der Hospitäler der britischen Armee, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Westbury, bei Bristol, 10. Januar (Wilhelm).

Thomas (Nathaniel), englischer Philolog, geb. im J. 1730, gest. 1. März 1795.

Thomas (Thomas), deutscher Arzt, geb. zu Salisbury (Wiltshire) im J. 1753, gest. daselbst 25. September 1835.

Thomas (William), englischer Prälat, geb. zu Bristol 2. Februar 1613, Bischof von Worcester, gest. zu Worcester 25. Juni 1689.

Thomas (William), englischer Geschichtsschreiber, geb. in Wallis um ..., gehenkt und geviertheilt zu London 18. Mai 1554.

Thomas (William), englischer Theolog, puritanischer Prediger zu Bristol (Sommerset), geb. zu Shropshire im J. 1593, gest. zu Obley 15. November 1667.

Thomas von Aquino, genannt **Doctor angelicus** (der heilige), italienischer Theolog, geb. zu Rocca Secca, bei Aquino (Königreich Neapel) im J. 1223, gest. in der Abtei Fossa-Nuova, bei Terracina (Kirchenstaat), 2. März 1274, heilig gesprochen durch Papst Johann XXII. (s. d.) am 18. Juli 1335 *).

Thomas (Jean Baptiste Pierre Joseph Pierre), französischer Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 6. April 1634, gest. zu Paris 4. November 1698.

Thomas von Kempis, siehe **Kempis** (Thomas v.).

Thomas de Villanueva (Santa Garcina, bekannt u. d. N., der heilige), spanischer Prälat, geb. im Dorfe Fuenslana (Diocese Leon) im J. 1488, Erzbischof von Valencia seit 1. Januar 1545, gest. zu Valencia 8. (oder 18.) September 1555, heilig gesprochen durch Papst Alexander VII. (s. d.) im J. 1658.

Thomasius (Carolus), italienischer Theolog, geb. zu Ragusa (Sicilien) 14. October 1614, gest. zu Rom 1. Januar 1684.

Thomasius (Christian), Sohn des Jakob T. (z. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Philosoph, Kanzler der Universität in Halle, geb. zu Leipzig 1. Januar 1655, gest. daselbst 23. September 1728.

Thomasius (Friedrich Christian), deutscher Theolog, Pfarrer und Dekan in Uffenheim, geb. zu Unternesenlaus (Franken) 14. August 1770, gest. zu Pappenreuth, bei Fürth, 17. Februar 1847.

Thomasius (Gottlieb), Sohn des Christian T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 6. Juni 1703, gest. daselbst 13. December 1756.

Thomasius (Jakob), deutscher Philosoph, Rector an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Leipzig 25. August 1622, gest. daselbst 9. September (oder 12. October) 1684.

Thomasius (Traugott), Bruder des Gottlob T.

*) Nicht 11. Juni 1786, wie Meusel's „G. T." (Band II, Seite 40) angiebt.

*) Während der drei letzten Jahre seines Lebens hatte er von seinem Freunde Voltaire (s. d.) eine jährliche Rente von 4000 Francs bezogen.

*) Verfasser der Hymnen „Lauda Sion" und „Adoratem".

Digitized by Google

(s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 16. Januar 1709, gest. daselbst 11. December 1775.

Thomasson (Edward), englischer Vice-Consul in Stockholm, Berlin und Madrid, geb. zu Birmingham (Warwickshire) im J. 1770, gest. zu Warwick 29. Mai 1849.

Thomassen van Thnsslik (Everard Johannes), holländischer Arzt, Professor in Leyden (Holland) geb. zu Zwoll 6. August 1762, gest. zu Gröningen 2. Juni 1832.

Thomassin (Guillanne Adrieu Vicentini, genannt), Sohn des Vincenzo Giovanni Vicentini, genannt T. (s. d.), italienischer Schauspieler, geb. zu Paris im J. 1744, gest. daselbst 8(?) Mai 1807.

Thomassin (Henri Simon), Sohn des Simon T. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1688, gest. daselbst 1. Januar 1741.

Thomassin (Louis), französischer Theolog (Controversist), ebene zu Aix (Provence) 28. August 1619, gest. zu Paris 24. December 1695.

Thomassin (Philippe), französischer Kupferstecher, geb. zu Troyes (Aube) um 1556, gest. zu Rom um 1650.

Thomassin (Simon), Neffe des Philippe T. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Troyes (Aube) um 1652, gest. zu Paris im J. 1732.

Thomassin (Tommaso Antonio Vicentini, bekannt unter dem Namen), italienischer Schauspieler, geb. zu Vicenza (Lombardei) im J. 1692, verm. seit — mit Margherita Rusca, genannt Violetta, Witwe seit 28. Februar 1751, gest. zu Paris 19. August 1739.

Thomasin (Vincenzo Giovanni Vicentini, genannt), Sohn des Tommaso Antonio Vincentini, genannt T. (s. d.), italienischer Schauspieler, geb. zu Vicenza um 1718, gest. zu Paris im J. 1772.

Thomassin (Jean Joseph Louis), französischer Schriftsteller, geb. zu Montpellier (Herault) 10. Mai 1810.

Thomé (Franz), deutscher Theaterdirector, gegenwärtig in Brünn (früher in Prag), geb. zu Wien 21. November 1806.

Thomé (Wilhelm), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Oberdollendorf, bei Bonn am Rhein, 22. December 1809.

Thomin (Marc), französischer Mechaniker und Optiker, geb. zu Tourg (Beauce) um 1708, gest. zu Paris 21. December 1752.

Thomola (N... N...), deutscher Schauspieler, Schauspieldirector in Trier, (Geburtsjahr unbekannt), erschossen im Aufstande zu Aachen 30. August 1830.

Thomond Charles O'Brien, Comte de), Sohn des N... N..., Grafen de T., geb. im J. 1699, Marschall von Frankreich und Gouverneur von Languedoc, verm. 10. März 1755 mit der Marquise Marie Geneviève Louise Gautier v. Chiteauville (s. d.), Marschall seit 24. Mai 1757, gest. 9. September 1761.

Thomond (James O'Brien, dritter Marquess of), Sohn des Edward O'Brien, zweiten Marquess of T. (s. d.), irischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. November 1800 mit Eliza Bridgeman W y l l i a m s, Witwe seit 14. Februar 1803, wiedervermählt ... mit Jane Ottley, abermals Witwer seit 8. September 1848, zum dritten Male verm. 5. Januar 1847 mit Anne Wirt, gest. bei Bath (Somersetshire) 3. Juli 1855.

Thomond (Laure), Schwester des Charles O'Brien, Comte de T. (s. d.), geb. um 1700, verm. 24. April 1720 mit Claude Charles Le Tonnelier de Breteuil (s. d.), Witwe seit 9. Februar 1735, (Todesjahr unbekannt).

Thompson (Benjamin), englischer Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Hull (Yorkshire) im J. 1704(?), gest. zu London 26. Mai 1816.

Thompson (Daniel Pierce), nordamerikanischer Schriftsteller, Staatssecretair, geb. zu Charlestown (Massachussets) 1. October 1795.

Thompson (David), englischer Capitain. Autor der Mondtafeln und Erfinder der Langen-Scala, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf der Insel Mauritius im August 1834.

Thompson (Edward), englischer Schiffskapitain und Schriftsteller, geb. zu Hull (Yorkshire) um 1736, gest. auf dem Meere, an der Küste Afrika's, 17. Januar 1786 *).

Thompson (Gilbert), englischer Arzt, geb. zu Warrington (Lancashire) 5. December 1726, gest. daselbst (?) 2. Januar 1805.

Thompson (Henry), englischer Maler und ehemaliger Kanzler der k. Akademie der Künste, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Porthea 6. April 1843.

*) Er schrieb u. A. ein satirisches Gedicht „Demirep" (1760) und gemeinschaftlich die Dataen der „Demiseparation". Demirep ist also als ein Vorläufer der Dame'schen „Demimonde" anzusehen.

Thompson (John R...), nordamerikanischer Dichter und Publicist, Herausgeber des „Southern literary Magazine", geb. zu Richmond (Virginien) im J. 1825.

Thompson (Seth), englischer Arzt, geb. im J. 1807, gest. zu London 8. Mai 1861.

Thompson (Thomas), englischer Theolog, Rector von Stapleherst, geb. im J. 1712, gest. zu Staplehurst 28. März 1786.

Thompson (Thomas), schottischer Chemiker, Professor in Glasgow, geb. zu Crieff 12. April 1773, gest. zu Kilmure (Argyleshire) 2. April 1852.

Thompson (Thomas Boulden, Baronet), englischer Vice-Admiral, Schatzmeister des Greenwich-Hospitals, geb. zu Barham (Kentshire) 28. Februar 1766, verm. 28. Februar 1799 mit Anne Lawrence (s. d.), gest. zu Hartsborne (Hertshire) (Todesjahr unbekannt).

Thompson (Thomas Peyronnet), englischer General, Staatsdenum und Schriftsteller, Mitglied des Parlaments, geb. zu Ilnll 15. März 1783.

Thompson (William), englischer Dichter, geb. um 1778, gest. in Irland im J. 1766.

Thomsen (Johann Emanuel Gottlob), deutscher Arzt, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1782, gest. zu Teterow (Mecklenburg-Schwerin) 2. März 1828.

Thomsen (Christian Jürgensen), dänischer Archäolog, Director des Münz- und Medailien-Cabinets und Inspector des Museums für nordische Alterthümer, geb. zu Kopenhagen 29. December 1788, gest. daselbst 21. Mai 1865.

Thomsen (Hans Peder Joergen Julius), dänischer Chemiker, geb. zu Kopenhagen 16. Februar 1826.

Thomson (Anthony Todd), englischer Arzt, Professor in London, geb. im J. 1778, gest. zu Ealing (London 2. Juli 1849.

Thomson (E... W...), englischer Portraitmaler, geb. zu Lincoln im J. 1770, gest. daselbst 27. December 1847.

Thomson (James I.), schottischer Dichter, geb. zu Ednam (Roxburghshire) 11. September 1700, gest. zu Kew, bei London, 27. August 1748.

Thomson (James II.), englischer Kupferstecher, geb. zu Milford (Northumberlandshire) im J. 1789, gest. zu London 26. September 1843.

Thomson (James III.), englischer Chirurg, geb. zu London im J. 1810, gest. daselbst im J. 1854.

Thomson (Jeffery), englischer Arzt, geb. zu Ipswich (Suffolkshire) im J. 1750, gest. zu London 19. Juli 1830.

Thomson (John), schottischer Landschaftsmaler, geb. zu Duddingston, bei Edinburgh, im J. 1778, gest. zu Duddingston, bei Edinburgh, 27. October 1840.

Thomson (Thomas I.), schottischer Arzt und Chemiker, Professor in Glasgow, geb. zu Crieff (Perthshire) 12. April 1773, gest. zu Kilmure (Argyleshire) 2. August 1852.

Thomson (Thomas II.), schottischer Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. zu Dailly (Ayrshire) im J. 1768, gest. zu Edinburgh 2. October 1852.

Thon (Christian August), deutscher Rechtsgelehrter, Appellationsgerichts-Rath und Kanzler, geb. im J. 1754, gest. zu Eisenach 19. Februar 1829.

Thon (Johann Karl Salomon), deutscher Theolog und Schriftsteller, Consistorial-Rath und Director des Ober-Consistoriums in Eisenach, geb. zu Eisenach im J. 1752, gest. daselbst 7. März 1830.

Thon (Karl), deutscher Componist, sachsen-weimarischer Geh. Staatsrath, Präsident des weimarischen Reichstags und Mitglied des norddeutschen Parlaments, geb. zu Eisenach 10. Februar 1798.

Thon (Ottokar), deutscher Staatsmann, sachsen-weimar'scher Geh. Legationsrath, geb. um ..., gest. zu Weimar 16. März 1842.

Thon-Dittmer (Gottlieb, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, bayer'scher Minister des Innern und Staatsrath, geb. zu Regensburg 25. December 1802, gest. zu München 1. Januar 1869.

Thonissen (Georges François), belgischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Professor in Löwen, geb. zu Hasselt im J. 1817.

Thonradi (Andreas, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, Haupt der protestantischen Stände Niederösterreichs **), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Agnes v. Koenneritz, gest. zu Leipzig 14. Februar 1625 *).

Thorald, eigentlich **Carwell** (Thomas), englischer Jesuit, Rector des Collegiums in London, geb. zu Lincoln im J. 1608, gest. zu London 9. August 1664.

Thorarensen (Stephan), isländischer Rechtsgelehrter, geb. 24. August 1754, gest. zu Kopenhagen 12. März 1823.

Thorbecke (Jan Rudolph), holländischer Publicist und Staatsmann, Professor in Gent, später in Leyden, geb. zu Zwoll im J. 1798, Minister des Innern vom 5. October 1849 bis 19. April 1853.

Thorbecke (Robert), schottischer Portraitmaler, geb. zu Dumfries im J. 1818.

Thoré (Théophile), französischer Publicist, geb. zu Paris um 1810.

Thorefeld (Johann Eduard), esthländischer Arzt, geb. zu Reval (Esthland) 17. August 1810, gest. daselbst 16. Februar 1841.

Thorer, latinisirt **Thorinus** (Albin), schweizer Philolog, Professor in Basel, geb. zu Winterthur im J. 1490, gest. zu Basel 23. Februar 1550.

Thoresby (Ralph), englischer Archäolog, geb. zu Leeds (Yorkshire) 16. August 1658, gest. daselbst im J. 1725.

Thorild (Thomas), schwedischer Schriftsteller, Professor und Bibliothekar in Greifswald (Pommern), geb. zu Kongelf (Bohuslän) im J. 1759, gest. zu Greifswald 28. October 1808.

Thorkelin (Grim Johnson), isländischer Archäolog und Geschichtsforscher, dänischer Conferenzrath und Geh. Archivar des Reichs, geb. zu Island 8. October 1752, gest. zu Kopenhagen im J. 1829.

Thorlarius (Burger oder Borge), Sohn des Skute Thordsen T. (s. d.), dänischer Theolog und Archäolog, Professor zu Kopenhagen, geb. zu Kolding (Jütland) 1. Mai 1775, gest. zu Kopenhagen 8. October 1829.

Thorlasius (Kute Thordsen), isländischer Archäolog, dänischer Conferenzrath und zu Gaardes-Teig 10. April 1741, gest. zu Kopenhagen 30. März 1815.

Thornborough (Edward), englischer Admiral, geb. im J. 1766, gest. zu Bishopsteigton-Lodge (Serrenshire) 3. April 1834.

Thornborough (John), englischer Prälat und Dichter, geb. zu Salisbury im J. 1552, Kaplan der Königin Elisabeth (s. d.), Bischof von Worcester seit ..., gest. zu Worcester 9. Juli 1644 **).

Thorne (James William), englischer Arzt, geb. im J. 1796, gest. zu Southampton 22. October 1859.

Thorne (William), englischer Theolog und Herbraist, Professor in Oxford, später Decan in Chichester, geb. zu Bromley (Wiltshire) um ..., gest. zu Chichester 13. Februar 1630.

Thornet (Christoph), deutscher Maler, kursächsischer Hofmaler, geb. zu Dresden um 1634, gest. daselbst im J. 1692.

Torneycroft (Frances), englische Bildhauerin, geb. zu Thornham (Norfolkshire) im J. 1814.

Thornhill (James), englischer Maler, geb. zu Woodland (Dorsetshire) im J. 1676, gest. zu Weymouth (Dorsetshire) 4. Mai 1734 ***).

Thornton (Bonnell), englischer Schriftsteller, Gründer des Witzblattes „Have at you all" (Hutet Euch) und des „Clubb of non-sens", geb. zu London im J. 1724, gest. daselbst 9. Mai 1768.

Thornton (Edward), englischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Stockholm, geb. zu London im J. 1766, gest. im J. 1852.

Thornton (John Robert), englischer Arzt und Botaniker, geb. zu London um ..., gest. zu London 21. Januar 1837.

Thornton (Thomas), englischer Tourist und Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bareham (Buckshire) 28. März 1814.

Thornton (William), englischer General-Lieutenant, geb. um 1778, gest., unvermählt, zu Stanhope Lodge, bei Haxwell, 6. April 1840.

Thorpe (Benjamin Disney), englischer Arzt, geb. zu Leeds (Yorkshire) im J. 1767, gest. zu Kemerton 4. Juli 1849.

Thorpe (Benjamin), englischer Philolog, geb. um 1808 †).

*) Sein episches Gedicht „The Seasons" (die Jahreszeiten) ist eine der populärsten Schöpfungen der englischen Poesie, von welchem fast jährlich eine neue Auflage erscheint. Thomson ist namentlich auch Verfasser der englischen Volkshymne „Rule Britannia".

**) Am 8. Juni 1619 war Thurndi, während Graf Thorn (s. d.) an der Spitze des Heeres der böhmischen Protestanten in den Vorstädten Wiens stand, mit mehreren Verbündeten bei Gemach Kaiser Ferdinand's II. (s. d.) vorgedrungen in der Absicht, sich der Person des Kaisers und seiner Kinder in protestantischen Glauben erziehen zu lassen, als plötzlich der Trompetenschall die in die Hofburg einrückenden Kaiserlichen

Regiments Dampierre dem Vorhaben ein Ende machte. Nur mit Mühe gelang es Thurndi, sich durch die Flucht zu retten.

*) Heydenreich's Chronik von Leipzig schreibt: „Andreas Thorndi (!), ein Schlesier, welcher aber, etlicher Freiherr, welcher der Religion wegen aus Oesterreich vertrieben war, ist am 26. Februar 1625 in der Paulliner-Kirche begraben worden." Sein Grabstein ist jedoch dort nicht aufzufinden.

**) Er soll sein Leben durch ein von ihm selbst bereitetes Getränk gerettet haben.

***) Thornhill's Tochter, Jane, war die Frau William Hogarth's (s. d.), dem ein deutscher Schriftsteller den „Shakespeare der Palette" genannt hat.

†) Er bekommt von der Regierung für seine Arbeiten eine jährliche Pension von 150 Pfd. St. (über 900 Thaler).

Digitized by Google

Thorpe (Thomas B . . .), nordamerikanischer Schriftsteller (früher Maler), geb. zu Westfield (Staat Massachusetts) 1. März 1815.

Thorsenhuldt (Justus Christian), deutscher Theolog, Pastor in Anaburg (Diöcese Jessen), geb. zu Sonnedorf, bei Dresden, 23. Februar 1688, gest. zu Anaburg 10. Juli 1750.

Thorsteu (Carl Adolph), dänischer Literarhistoriker, Rector der lateinischen Schule in Randers (Jutland) 22. December 1798.

Thorstensen (Johan), isländischer Arzt, Landphysikus und Justizrath in Reikiavik (Island), geb. zu Hunavatens Syssel (Island) 7. Juni 1794.

Thorton (Bonnell), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1724, gest. daselbst 21. Mai 1768.

Thorwaldsen (Albert Bertel), dänischer Bildhauer, geb. auf der See zwischen Island und Kopenhagen 19. November 1770, gest. zu Kopenhagen 24. März 1844.

Thott (Otto, Graf), dänischer Staatsmann, geb. 13. October 1703, gest. zu Kopenhagen 10. September 1785.

Thou (Augustin de), Sohn des Jacques de T. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Parlaments, geb. zu Paris im J. 1562, verm. seit . . . mit Claude de Marle (s. d.), gest. daselbst 6. März 1544.

Thou (Christophe de), Sohn des Augustin de T. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Prévot der Kaufleute von Paris, erster Präsident des Pariser Parlaments, geb. zu Paris 10(?) October 1508, verm. seit . . . mit Jacqueline de Tuilen (s. d.), gest. daselbst 1. November 1582.

Thou (François Auguste de), Sohn des Jacques François de T. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Parlamentsrath, Mitverschworener des Henri Coiffier de Ruzé, Marquis de Cinq-Mars (s. d. im Nachtrage), zu Paris um 1608, hingerichtet zu Lyon 12. September 1642.

Thou (Jacques de), französischer Rechtsgelehrter, General-Advokat in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in seiner Vaterstadt Paris 1. October 1581.

Thou (Jacques Auguste de), Sohn des Christophe de T. (s. d.), französischer Staatsmann und Geschichtschreiber, Vice-Präsident des Parlaments und Grossmeister der königlichen Bibliothek, geb. zu Paris 8. October 1553, gest. daselbst 7. Mai 1617.

Thou (Nicolas de), Bruder des Christophe de T. (s. d.), französischer Prälat geb. zu Paris im J. 1528, Bischof von Chartres (Eure-et-Loire) seit 1573, gest. im Schlosse Villebon (Seine-et-Oise) 15. November 1598.

Thoüin (André), französischer Botaniker, Vorstand des botanischen Gartens in Paris, geb. zu Paris 10. Februar 1747, gest. daselbst 27. October 1824.

Thoüin (Gabriel), Bruder des André T. (s. d.), französischer Kunstgärtner, geb. zu Paris im J. 1746, gest. daselbst 9. Mai 1827.

Thoüin (Jean), Bruder der beiden Vorhergenannten, französischer Botaniker, Vorstand des Pariser Jardin des Plantes, geb. zu Paris im J. 1766, gest. daselbst 31. Januar 1827.

Thouret (Antony), französischer Schriftsteller, Mitglied der Nationalversammlung, geb. zu Tarragona 15. Juni (oder Juli?) 1807, gest. zu Paris 22. Mai 1858.

Thouret (François), Bruder des Jacques Guillaume T. (s. d.), französischer Ingenieur, geb. zu Pont-l'Evêque 23. September 1752, gest. (um 1820?).

Thouret (Guillaume François Antoine), Sohn des Jacques Guillaume T. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Bibliograph, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 16. Juni 1782, gest. zu Paris 5. Juli 1832.

Thouret (Jacques Guillaume), französischer Volksvertreter, Mitglied der constituirenden Versammlung, geb. zu Pont-l'Evêque (Calvados) 30. April 1746, guillotinirt zu Paris 22. April 1794.

Thouret (Michel Augustin), Bruder des Jacques Guillaume T. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Pont-l'Evêque (Calvados) 5. September 1749, gest. zu Beaumont, bei Paris, 19. Juli 1810.

Thouvenel (Edouard Antoine de), Sohn des Louis T. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Verdun (Meuse) 11. November 1818, Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 4. Januar 1860 bis 12. October 1862, früher Gesandter in Athen, München und Konstantinopel, gest. zu Paris 18. October 1866.

Thouvenel (Louis), französischer General, geb. zu Nancy (Meurthe) 2. April 1782, gest. zu Pont-à-Mousson (Meurthe) 20. August 1845.

Thouvenel (Pierre), französischer Arzt, General-Inspector der Mineralwässer Frankreichs, Leibarzt König Ludwig's XVIII., geb. zu Sauville, bei Neufchâteau (Lothringen), 19. November 1745, gest. zu Paris 28. Februar 1815.

Thrale (Hester Maria), Tochter des Henry T., geb. zu London im J. 1782, verm. 10. Januar 1807 mit George Keith Elphinstone, ersterm Viscount Keith (s. d.), Witwe seit 1823, gest. zu London 31. März 1857.

Thresbie (Alexander), schottischer Arzt, geb. zu Dumfries im J. 1801(?), gest. in Old-Calibar an der afrikanischen Küste 20. April 1838.

Thrige (Hans Peder), dänischer Schulmann, geb. zu Kopenhagen 9. Januar 1792, gest. daselbst 14. Januar 1827.

Throckmorton (Nicholas), englischer Diplomat, Gesandter in Frankreich, gest. 1571.

Thucydides, griechischer Geschichtschreiber, geb. zu Athen um 474, ermordet in Thrazien nach 408 vor Christus.

Thuemen (Agnes Elisabeth v.), Tochter des Christian Wilhelm v. T. (s. d.), geb. 2. Februar 1716, verm. seit 6. Mai 1751 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. Brand (s. d.), Witwe seit 23. August 1766, gest. zu Lauchstädt (Provinz Sachsen) 14. Juli 1786.

Thuemen (N . . . N . . . v.), preussischer General-Lieutenant und Vice-Gouverneur in Luxemburg (Hessen-Darmstadt), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz 3. April 1866.

Thuemmel (August Wilhelm v.), Stiefsohn des Moritz August v. T. (s. d.), k. sächsischer Obrist des Ilusaren-Regiments, bekannt als dramatischer Dichter, geb. zu Schorndorf, bei Gotha, 14. October 1774, gest. zu Amsterdam 10. April 1814.

Thuemmel (Hans Wilhelm v.), Bruder des Moritz August v. T. (s. d.), deutscher Staatsmann, sachsen-gothischer Gesandter, geb. zu Leipzig, als Schönfeld, bei Leipzig, 17. Februar 1744, gest. zu Altenburg 1. März 1824.

Thuemmel (Moritz August v.), deutscher Schriftsteller, sachsen-koburg'scher Geh. Rath und Minister, geb. zu Schönfeld, bei Leipzig, 27. Mai 1738, gest. zu Coburg 26. Juni 1817, begraben zu Gotha.

Thuemmel (Karl Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 19. Januar 1786.

Thuemling (Ulrich Martin), deutscher Theolog, Pfarrer in Ilof, geb. zu Moschatenbach (im Bayreuth'schen) 5. Juni 1693, gest. zu Steben 23. März 1778.

Thuemmig (Ludwig Philipp), deutscher Mathematiker, Professor zu Halle, geb. zu Baireuth (im Bayreuth'schen) 12. Mai 1697, gest. zu Kassel 15. April 1728.

Thuengen (Hans Karl, Freiherr v.), kaiserlicher Feldmarschall, geb. 5. Februar 1642 (?), verm. 1678 mit Maria Johanna Faust v. Stromberg, gest. im Lager an Spanien 9. October 1709.

Thuengen (Louise Amalie Lisette, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Philipp Volpert v. T. geb. 20. März, verm. 14. Januar 1820 mit dem Freiherrn Wilhelm Gustav v. Breitschwert (s. d.).

Thuengen (Neidhard v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg (Tochter des Reichsgrafen Johann Philipp v. T. (s. d.), geb. 24. Juni 1732, verm. 8. Januar 1756 mit Reichsgrafen Joseph de Guyard de Saint-Julien (s. d.), Witwe seit 5. Januar 1794, gest. zu Wien (nach 1811).

Thuerheim (Amalie, Reichsfreiin v., Tochter des Reichsgrafen Karl Friedrich v. T. (s. d.), geb. 20. Juli 1801, verm. 26. December 1824 mit dem Fürsten Karl Theodor Wrede (s. d.), gest. zu München 31. October 1842.

Thuerheim (Christoph Wilhelm L., Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Leopold v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, geb. 1. März 1661, verm. seit 1690 mit der Reichsgräfin Maria Franziska Michaele v. Kuefstein, gest. 11. Januar 1738 **).

Thuerheim (Franz Joseph, Reichsfreiherr, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Wilhelm v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, geb. 13. März 1734, verm. 13. September 1763 mit Prinzessin Maria Antonie v. Kaunitz-Rietberg (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 29. Juni 1769, wiederverm. 19(?) November 1772 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Knenigl (s. d.), abermals Witwer seit 11. November 1798, zum dritten Male verm. 21. Juni 1802 mit der Gräfin Maria Gaisruck (s. d.), gest. (nach 1812).

Thuerheim (Constanzia Dominica, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Wenzel v. T., geb. 14. November 1765, verm. 10. Februar 1816 mit dem Fürsten Andreas Rasumowski (s. d.), Witwe seit 23. September 1836, gest. (um 1860).

Thuerheim (Franz Ignaz Sebastian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Leopold v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall, geb. 2. Februar 1665, verm. 26. October 1698 mit der Gräfin Maria Maximiliane v. Saalburg, gest. 1. April 1726?).

Thuerheim (Franz Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Christoph v. T. k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1624, verm. seit 1662 mit der Reichsgräfin Franziska Susanna v. Brandeis (s. d.), Witwer seit . . . , wiederverm. seit 1682 mit der Gräfin Johanna Clara v. Schwihowsky (s. d.), gest. 4. December 1700 **).

Thuerheim (Franz Ludwig Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Sebastian v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall und Vice-Commandant von Wien, geb. 27. Juni 1710, verm. seit 1741 mit Elisabeth v. Boggotsnack, gest. zu Wien 10. Juni 1782.

Thuerheim (Georg Sigismund Christoph, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Christoph Wilhelm L. v. T. (s. d.), kurbayer'scher Geh. Rath und Conferenz-Minister, geb. 22. October 1666, verm. seit . . . mit der Freiin Maria Katharina v. Clesen (s. d.), gest. 26. September 1706, gest. zu München (?) 27. November 1738.

Thuerheim (Isabella, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Leopold v. T., geb. 11. Juli 1684, verm. 27. October 1827 mit dem Reichsgrafen Peter Goess (s. d.), Witwe seit 11. Juli 1846, gest. (nach 1852).

Thuerheim (Johann Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Wilhelm L. v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1693, verm. seit . . . mit der Freiin Maria Antonia v. Sprinzenstein (s. d.), gest. 23. April 1749.

Thuerheim (Karl Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Leopold v. T., bayerischer Staatsminister des Innern und Präsident des Staatsraths, früher General-Commissair in Nürnberg und Bayreuth, geb. zu Nürnberg 23. August 1785 mit der Freiin Maria Walpurga v. Weichs (s. d.), gest. zu München 11. November 1852.

Thuerheim (Maria Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christoph Wilhelm I. v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1698, verm. seit 1718 mit dem Reichsgrafen Albertine v. Sprinzenstein (s. d.), gest. 23. April 1749.

Thuerheim (Maria Josepha Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christoph Wilhelm I. v. T. (s. d.), geb. um 1710, verm. 3. April 1731 mit dem Reichsgrafen Gundemar Joseph v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 21. Februar 1743, gest. zu Wien 28(?) Juli 1772.

Thuerheim (Maria Josepha Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Christoph Wilhelm v. T. (s. d. N.), geb. 20. September 1691, verm. seit 1718 mit dem Grafen Johann Karl v. Egg (s. d.), Witwe seit 9. Januar 1736, gest. 9. Januar 1738 mit dem Reichsgrafen Maximilian Franz Maria v. Seinsheim (s. d.), gest. zu München 12. Februar 1726.

Thuerheim (Maria Rosa Regina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Ignaz Sebastian v. T. (s. d.), geb. 7. September 1705, verm. 23. Juli 1726 mit dem Grafen Fritz Wenzel v. Wallis (s. d.), Witwe seit 14. Januar 1774, gest. zu Wien 20. März 1777.

Thuerheim (Maria Therese Josephe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Franz v. T., geb. 17. März 1728, verm. seit 1750 mit dem Reichsgrafen Johann Karl v. Sporck (s. d.), gest. zu Prag 6. Januar 1801.

Thuermer (Joseph), deutscher Architekt, Professor an der Dresdner Akademie, geb. zu München 3. November 1789, gest. zu Dresden 13. November 1833.

Thuerriegel (Johann Conrad), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath, geb. zu Berlin (?) 10. April 1756, gest. daselbst 1. November 1822.

Thuersanger (Johann Wenzel v.), deutscher Schauspieler, badenscher Hofschauspieler, geb. zu Berlin 29. Februar 1784, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 31. August 1842.

Thuret (Franz Marie, Freiherr v.), k. k. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, früher Internuntius in Konstantinopel, Gesandter auf dem Friedenscongresse zu Rastadt, dann Gesandter in Neapel, Versailles, Warschau und Paris, geb. zu Linz (Oberoesterreich) im J. 1734, in den Freiherrenstand erhoben seit 1774, gest. zu Wien 28. Mai 1818.

Thuillier (Jean Louis), französischer Botaniker, geb. zu Creil (Oise) 22. April 1757, gest. zu Paris 18. December 1822.

Thuillier (Louise), Tochter des Pierre T. (s. d.), französische Landschaftsmalerin, geb. zu Amiens (Somme) im J. 1820.

Thuillier (Pierre), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Amiens (Somme) 17. Juni 1799.

*) Diese Familie schreibt sich auch Thüerheim.

**) Seine Wittwe starb am 17. August 1751.

***) Seine Wittwe starb am 4. Juli 1756.

†) Seine Wittwe starb im J. 1756.

††) Seine Wittwe starb am 13. August 1781.

Digitized by Google

Thuillier (Thomas ?), französischer Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 80. December 1805.

Thuillier (Vincent), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Coucy-le-Château, bei Laon (Aisne), am 3. 1685, gest. zu Paris 12. Januar 1736.

Thulden (Theodorus van), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Hertogenbosch um 1606, gest das selbst im J. 1676.

Thulemeyer (Karl), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Iserlohn 14. Februar 1857.

Thulemeyer (Wilhelm Heinrich v.), preussischer wirkl. Geh. Staats-, Kriegs- und Cabinets-Minister, geb. 6. Januar 1688, verm. seit ... mit Josine Ernestine v. Schilden (s. d.), gest. zu Berlin 4. August 1740.

Thulis (Jacques Joseph Claude), französischer Astronom, Director der Sternwarte in Marseille (Bouches-du-Rhône), geb. zu Marseille 6. Juni 1748, gest. daselbst 25. Januar 1810.

Thulstrup (Magnus Andreas), dänischer Arzt, Leibwundarzt des Königs und Generalarzt der norwegischen Armee, geb. zu Kopenhagen 13. April 1769, gest. zu Christiania 18. Mai 1844.

Thumb-Neuburg (Karl Konrad, Freiherr v.), deutscher Bühnendichter, geb. zu Stuttgart 28. Januar 1785, gest. daselbst 28. November 1831.

Thumbshirn (Wilhelm v.), kurbaierischer Feldobrist, geb. zu ..., verm. seit ... mit Margaretbe v. Koenneritz, gest. zu Zwickau (Sachsen) 3. December 1504*).

Thumbshirn (Wolfgang Konrad v. T.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 28. April 1604, gest. zu Leipzig 11. November 1667.

Thumeliens, Sohn des Chernikerfürsten Armina und der Thunelida (s. d.), (Daten unbekannt).

Thummermuth (Werner), deutscher Franziskanermönch, (Geburtsjahr unbekannt), starb im Kloster zu Tönnisstein, bei Köln, 3. Februar 1636.

Thun-Hohenstein (Christiane), Tochter des Grafen Franz Joseph v. T.-H. (s. d.), geb. 25. Juli 1765, verm. 25. November 1786 mit dem Grafen Franz Lichnowski (s. d.), Witwe seit 15. April 1814, gest. 11. April 1841.

Thun-Hohenstein (Dominik Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Virgilius v. T., deutscher Prälat, geb. 1. März 1686, Bischof von Trient seit 19. Juni 1730, resignirend im J. 1748, gest. zu Trient 7. September 1758.

Thun-Hohenstein (Eleonore Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Michael Oswald v. T., geb im J. 1601, verm. seit 1679 mit dem Fürsten Johann Anton Florian v. Liechtenstein (s. d.), Witwe seit 11. October 1721, gest. zu Wien (?) 10. Februar 1725.

Thun-Hohenstein (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph v. T.-H. (s. d.), geb. 26. April 1767, verm. 4. November 1788 mit dem Grafen Andreas Raunowski (s. d.), gest. zu Wien 10(?) December 1806.

Thun-Hohenstein (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton v. T.-H., geb. 5. Mai 1791, verm. 1. Februar 1810 mit dem Reichsgrafen Karl Kinsky (s. d.), Witwe seit 4. September (oder 10. October) 1831, gest. ...

Thun - Hohenstein (Emanuel Maria Peter, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Joseph Innocens v. T.-S., deutscher Prälat, geb. 28. März 1763, Bischof von Basso in part. seit 24. Juli 1797, Weih-Bischof von Trient seit 3. April 1800, gest. (nach 1812).

Thun-Hohenstein (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton I. v. T.-H., k. k. Ministerialrath, geb. 13. Juni 1809, verm. seit ... mit Maria Magdalena v. Koenig**).

Thun-Hohenstein (Franz Augustin Gaudenz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Vigilius v. T.-H., k. k. Geh. Rath und bischöflich tridentinischer Hofmarschall, geb. zu Wien 1694, verm. seit 1724 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Spaur (s. d.), gest. zu Trient in J. 1745.

Thun - Hohenstein (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T.-H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, bekannt durch seine sogenannten Wunderjahre, geb. 30. September 1734, verm. 30. Juli 1761 mit der Reichsgräfin Maria Wilhelmine v. Uffeld (s. d.), Witwer seit 18. Mai 1809, gest 5(?) August 1801.

Thun-Hohenstein (Franziska, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Anton v. T.-H., geb. 26. Januar 1796, verm. 10. September 1816 mit dem Reichsgrafen Joseph Matthias v. T.-H. (s. d.).

*) Im J. 1513 erfocht er bei Mitrad über die kaiserlich burgundischen Truppen einen Sieg, der an glänzend ausfiel, dass darauf eine goldene Denkmünze geprägt ward.

**) Geb. 14. Mai 1818.

Thun - Hohenstein (Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton II. v. T.-H., k. k. wirkl. Geh. Rath, früher Gesandter in Petersburg, geb. 8. Mai 1810, verm. 15. September 1845 mit der Reichsgräfin Leopoldine v. Lamberg (s. d. im Nachtrage).

Thun - Hohenstein (Guido, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Matthias v. T.-H. (s. d.) k. k. Kämmerer und Gesandter am neukaiserlichen Hofe, geb. 19. September 1823.

Thun-Hohenstein (Guidobald, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Vigilius v. T.-H., geb. 31. 1616, Erzbischof von Salzburg seit 3. Februar 1654, Cardinal seit ..., Bischof von Regensburg seit 8. October 1666, gest. daselbst 2. Juli 1668.

Thun - Hohenstein (Jakob Maximilian, Reichsgraf v., Sohn des Reichsgrafen Georg Virilius v. T.-H., deutscher Prälat, geb. 23. Juli 1687, Bischof von Gurk seit 1709, gest. daselbst 26. Juni 1741.

Thun-Hohenstein (Johann Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N ... N. ... v. T.-H., deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Salzburg seit 30. Juni 1687, gest. daselbst 20. April 1709.

Thun-Hohenstein (Johann Franz Joseph, Reichsgraf v.), hohmischer Staatsmann, k. k. Statthalter, geb. 16. Juni 1660, verm. 4. November 1706 mit der Reichsgräfin Maria Philippine v. Harrach (s. d.), gest. zu Wien 19. Juni 1720.

Thun-Hohenstein (Johann Joseph Anton), Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Joseph v. T.-H. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. 2. Juli 1711, verm. seit 1733 mit der Gräfin Maria Christiane v. Hohenaollern (s. d.), Witwer seit 6. August 1749, gest. 24. Mai 1788.

Thun-Hohenstein (Joseph Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T.-H. (s. d.), geb. 24. März 1713, Fürst-Bischof von Passau (Bayern) seit 7. December 1761, gest. zu Burghausen (Bayern) 16. Juni 1763.

Thun - Hohenstein (Joseph Matthias, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Baptist v. T.-H., k. k. Geh. Rath und Mitglied des österreichischen Herrenhauses, geb. 24. Februar 1794, verm. 10. September 1816 mit der Reichsgräfin Franziska v. Thun-Hohenstein (s. d.).

Thun-Hohenstein (Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Johann Baptist v. T.-H., geb. 24. December 1803, k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Divisionair zu Troppau, verm. 3. Juli 1833 mit der Freiin Johanne v. Kuebeck (s. d.).

Thun - Hohenstein (Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph v. T.-H. (s. d.), geb. 9. Mai 1769, verm. 6. October 1793 mit Richard Mende, zweitem Earl of Clanwilliam (s. d.), gest. 8. August 1800.

Thun - Hohenstein (Leopold Felix, Reichsgraf v.), Bruder der Reichsgrafin Franziska v. T.-H. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberst-Hof-Lehenrichter in Königreich Böhmen, geb. 15. November 1797, verm. 17. April 1825 mit der Freiin Josephine Mladota v. Solopisk (s. d.), Witwer seit 1825, und wiederverm. 6. September mit der Freiin Elisabeth Mladota v. Solopisk*).

Thun-Hohenstein (Leopold Leo, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton v. T. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Mitglied des österreichischen Herrenhauses auf Lebenszeit, geb. 7. April 1811, verm. 14. October 1837 mit der Gräfin Karoline Maria Johanna v. Clam-Martinica (s. d.), Minister des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 28. Juli 1849 bis 1860.

Thun-Hohenstein (Leopold Leonhard Raimund Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T.-H. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Prag 17. April 1748, Fürst-Bischof von Passau (Bayern) seit 13. December 1796, gest. zu Passau 22. Februar 1813.

Thun-Hohenstein (Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Nepomuk Joseph v. T.-H., geb. 27. August 1796, verm. 14. Mai 1817 mit dem Reichsgrafen Christian Vincenz Ernst v. Waldstein-Wartenberg (s. d.), Witwe seit 24. December 1858.

Thun-Hohenstein (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian v. T., geb. 27. September 1698, verm. 3 Februar 1716 mit dem Fürsten Joseph Johann Adam v. Liechtenstein (s. d.), gest. 20. Februar 1716.

Thun-Hohenstein (Maria Anna Emanuela, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Innocenz v. T.-H., geb. 2. Juli 1794, verm. 26. Juli 1813 mit dem Reichsgrafen Leopold v. Arco (s. d.), gest. 14. März 1821.

*) Geb. 9. April 1805.

Thun - Hohenstein (Maria Christine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph v. T. (s. d.), geb. 26. Juli 1765, verm. 25. November 1788 mit dem Fürsten Karl Maria v. Lichnowsky (s. d.), Witwe seit 15. April 1814, gest. 11. April 1841.

Thun - Hohenstein (Maria Christine Josephine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T. (s. d.), geb. 25. April 1788, verm. 30. Januar 1764 mit dem Reichsfürsten Johann Baptist Karl Walther v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Wien 4. März 1788.

Thun-Hohenstein (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T. (s. d.), geb. 30. Januar 1746, verm. 3. Februar 1770 mit dem Reichsgrafen Johann Adalbert Czernin v. Chudenitz (s. d.), gest. am ...

Thun-Hohenstein (Maria Walpurgis Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph Anton v. T. (s. d.), geb. 27. Teschen 1. Februar 1743, verm. 18. Februar 1762 mit dem Grafen Leopold Kaspar v. Clary-Aldringen (s. d.), gest. zu Wien 18. Februar 1795.

Thun - Hohenstein (Peter Vigilius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Augustin Gaudenz v. T.-H. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Trient (Tyrol) 13. December 1724, Fürst-Bischof von Trient seit 29. Mai 1776, gest. zu Trient 17. Januar (oder Juni) 1800.

Thun - Hohenstein (Sigismund Alphons, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Brixen seit 1663, Bischof von Trient (Tyrol) seit 9. Januar 1668, gest. zu Trient 2. Februar 1677.

Thun - Hohenstein (Wenzeslaus, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Gurk und Passau seit 27. März 1664, gest. zu Gurk (?) 6. Januar 1673.

Thun-Hohenstein (Wenzel Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Anton v. T.-H. (s. d.), geb. 6. Februar 1787, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, verm. 22. Januar 1750 mit der Reichsgräfin Maria Theresia Ulrich Liebsteinsky (s. d.), gest. zu Prag 15. December 1796.

Thunberg (Carl Pehr), schwedischer Botaniker, geb. zu Jonköping (Småland) 11. November 1743, gest. auf seinem Landsitze Tunaberg, bei Upsala, 8. August 1828.

Thunder (Henry), englischer Jurist, geb. zu Kent in J. 1575, gest. daselbst (Somerset) 2. September 1638.

Thunmann (Hans Erik), schwedischer Geschichtsschreiber, Professor in Halle, geb. zu Thoresund (Südermanland) 1. October 1746 (oder 1747), gest. zu Halle 17. December 1778.

Thura (Laurids Lauridsen), dänischer Prälat, geb. 20. Januar 1713, Bischof von Ripen seit ..., gest. zu Ripen im J. 1713.

Thurloe (John), englischer Staatsmann, Staatssecretair Oliver Cromwell's (s. d.), geb. zu Abbots-Roding (Essexshire) im J. 1616, gest. zu London 21. Februar 1668*).

Thurlow (Amalia Anna), Tochter des Bischofs Thomas T. (s. d.), geb. um 1760, verm. seit ... (?) Juni 1799 mit dem General-Lieutenant Edward Howarth, gest. 8. December 1809.

Thurlow (Anna Elisabeth), natürliche Tochter des Lordkanzlers Edward T. (s. d.), geb. um 1795, verm. 6. März 1815 mit Alexander George, sechzehnten Lord Saltoun of Abernethy (s. d.), gest. ... 1836.

Thurlow (Edward Hovell, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. zu Little-Ashfield (Suffolkshire) im J. 1732, Attorney-General seit 3. Januar 1771, Kanzler vom 3. Juli 1778 bis 14. Juni 1792, gest., unvermählt, zu Brighton (Sussexshire) 12. September 1806.

Thurlow (Edward Hovell, zweiter Lord), Sohn des Thomas T. (s. d.), englischer Dichter, geb. zu Durham 10. Juni 1781, verm. 13. November 1813 mit

*) Cromwell hatte keine grosse Meinung von der sogenannten Volksgunst. In Berug darauf hat Jemand nachfolgendes Epigramm gemacht:

Als Cromwell einst nach der City ging.
Den Volk ihn mit Vivatruf empfing.
Da sagte Thurloe, sein Secretair,
„O herr das Volk doch ..., es liebt dich sehr!"
„Ich kenne sie!" sprach Cromwell, „die Beifallsbezeugung,
„Das Volk hat immer nun Lärm grosse Neigung
„Ich weiss, dass es eben so schreiend sich rührte,
„Wenn uns Beide man jetzt zum Galgen führte."

Digitized by Google

Mary Catherine Bolton (s. d.), gest. zu Brighton (Sussexshire) 4. Juni 1829.

Thurlow (Edward Thomas Hovell, dritter Lord). Sohn des Edward Hovell, zweiten Lord T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 12. November 1814, verm. 9. November 1836 mit Sarah Hodgson (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 13. März 1840, gest. 2. März 1857.

Thurlow (Edward Thomas Hovell, vierter Lord), Sohn des Edward Thomas Hovell, dritten Lord T. (s. d.), Peer von England, geb. 31. October 1841.

Thurlow (John), englischer Entdeckungsreisender, geb. 24. December 1619, gest. zu Burnham Norton (Norfolkshire) 22. März 1684.

Thurlow (Thomas), englischer Theolog, Rector von Wortham (Suffolkshire), geb. um ..., gest. zu Wortham 21. Juli 1717.

Thurlow (Thomas II.), Sohn des Thomas I. T. (s. d.), englischer Theolog, Rector von Ashfield (Suffolkshire), geb. im J. 1636, verm. 10. December 1736 mit Elizabeth Hovell (s. d.), (Todesjahr unbekannt)

Thurlow (Thomas III.), englischer Prälat, Sohn des Thomas II. T. (s. d.), geb. um ..., Bischof von Lincoln seit 1779, Bischof von Durham seit 1787, gest. zu Durham 27. Mai 1791.

Thurmann (Julius), elsasser Geolog und Botaniker, geb. zu Neu-Breisach 8. November 1804, gest. zu Porrentruy (Elsass) 25. Juli 1855.

Thurmann (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter und Bibliograph, sachsen-lauenburgischer Rath, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 7. August 1634, gest. zu Hamburg 4. December 1704.

Thurn (Heinrich, Reichsgraf von), deutscher Feldherr, Anführer des protestantischen Heeres in Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. December 1618 mit der Reichsgräfin Elisabeth (?) v. Hardegg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Thurn und Taxis (Alexander Ferdinand, Fürst v.), Sohn des Fürsten Anselm Franz v. T. u. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Reichs-Generalund Ritter des goldenen Vliesses, geb. 22. März 1704, verm. 11. April 1731 mit der Prinzessin Sophie Christine Louise von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), Witwer seit 13. Juni 1739, abermals verm. 29. März 1745 mit der Prinzessin Louise, von Isenburg-Birstein, Witwe von Landgraf Ludwig (s. d.), Witwer seit 7. Januar 1747, zum dritten Male verm. 21. September 1760 mit der Prinzessin Maria Helene v. Fuerstenberg-Stuehlingen (s. d.), abermals Witwer seit 4. Januar 1772, gest. 12. März 1773.

Thurn und Taxis (Anselm Franz, Fürst v.), Sohn des Fürsten Eugen Alexander T. u. T. (s. d.), General-Erb-Postmeister des römischen Reichs und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Brüssel 29. Januar 1679, verm. 6. December 1701 mit der Prinzessin Louise Anna Franziska v. Lobkowitz (s. d.), gest. 8. November 1739.

Thurn und Taxis (Elisabeth, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Maximilian Karl T. u. T. (s. d.), geb. 30. November 1767, verm. 4. November 1780 mit dem Reichsfürsten Karl Joseph Aloys v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 25. März 1799, gest. 21. Juli 1822.

Thurn und Taxis (Eugen Alexander, erster Fürst v.), Sohn des Grafen Lamoral Claude Francois, Comte de T. u. T., geb. 11. August 1652, verm. seit 1681 mit der Prinzessin Anna Adelheid v. Fuerstenberg (s. d.), Witwer seit 13. November 1701, wiederverm. 22. November 1714 mit der Gräfin Anna Augustev. Hohenlohe-Schillingsfuerst (s. d.), abermals Witwer seit 21. September 1711, gest. 21. Februar 1714.

Thurn und Taxis (Friedrich Hannibal, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Anselm v. T. u. T. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Militär-Gouverneur von Linz, geb. 4. September 1799, verm. 29. Juni 1841 mit der Gräfin Maria Antonie Aurora Batthyányi (s. d.), gest. zu Venedig 17. Januar 1857.

Thurn und Taxis (Gustav Otto Maximilian Lamoral, Prinz v.), Sohn des Fürsten Maximilian Karl v. T. (s. d.), geb. 23. Februar 1848, verm. 24. (?) Juni 1867 mit der Sängerin Maria Krentzer, genannt Fontievi, erhoben zur Freiin v. Pernstein (s. d.)*).

Thurn und Taxis (Joseph, Fürst v.), Sohn des Fürsten Maximilian Joseph v. T. u. T. (s. d.), bayerischer General-Major, geb. 3. Mai 1796, gest., unvermählt, zu München 17. April 1857.

Thurn und Taxis (Karl Alexander, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Anselm v. T. u. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Erbland-Postmeister, geb. 22. Februar 1770, verm. 26. Mai 1789 mit der Prinzessin Therese Mathilde Amalie von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), gest. 15. Juli 1827.

Thurn und Taxis (Karl Anselm, Fürst v.), Sohn des Fürsten Alexander Ferdinand v. T. u. T. (s. d.), Erbmarschall von Bennegau, General-Postmeister und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 21. Juni 1733, verm. 3. September 1758 mit der Prinzessin Auguste Elisabeth von Württemberg-Stuttgart (s. d.), Witwer seit 4. Januar (oder Juni) 1787, gest. 13. November 1806.

Thurn und Taxis (Karl Anselm, Fürst v.), Sohn des Fürsten Maximilian Joseph v. T. u. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und württembergischer General-Major, geb. 18. Juni 1792, verm. 4. Juli 1815 mit der Gräfin Maria Isabella v. Eltz (s. d.), gest. 25. August 1854.

Thurn und Taxis (Karl Theodor, Fürst v.), Sohn des Prinzen Karl Maximilian v. T. u. T. (s. d.), bayerischer General-Lieutenant und Commandeur der dritten Armee-Division, Mitglied des Reichsraths, geb. zu Prag 17. Juli 1797, verm. 20. October 1827 mit der Gräfin Juliane Sophie von Kinsiedel (s. d.), Witwer seit ... August 1846, gest. zu München 21. Juni 1868.

Thurn und Taxis (Maria Auguste, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Anselm Franz v. T. u. T. (s. d.), geb. 11. August 1706, verm. 1. Mai 1727 mit dem Herzoge Karl Alexander von Württemberg-Stuttgart (s. d.), Witwe seit 1737, gest. zu Göppingen (Württemberg) 1. Februar 1756.

Thurn und Taxis (Maria Therese, Fürstin v.), Tochter des Fürsten Alexander v. T. u. T. (s. d.), geb. zu Regensburg 6. Juli 1791, verm. 18. Juni 1812 mit dem Fürsten Paul Anton Esterhazy v. Galantha (s. d.), Witwe seit 1866.

Thurn und Taxis (Maria Crescentia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph v. T. u. T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. Juni 1791 mit dem Reichsgrafen Leopold Franz II. v. Kuenigl (s. d.), gest.

Thurn und Taxis (Maximilian Anton Lamoral, Erbprinz v.), Sohn des Fürsten Maximilian Karl v. T. u. T. (s. d.), bayerischer Oberst, geb. 28. September 1831, verm. 21. August 1854 mit der Prinzessin Helene von Bayern (s. d. im Nachtrage), gest. zu Regensburg (Bayern) 26. Juni 1867.

Thurn und Taxis (Maximilian Joseph, Fürst v.), Bruder des Fürsten Karl Anselm v. T. u. T. (s. d.), kaiserlicher Generalmajor, geb. 28. Mai 1769, verm. 6. Juni 1791 mit der Prinzessin Maria Eleonore v. Lonkowitz (s. d. im Nachtrage), gest. 15. Mai 1831.

Thurn und Taxis (Maximilian Karl, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Alexander v. T. u. T. (s. d.), geb. 3. November 1802, verm. seit 24. August 1826 mit der Prinzessin Mathilde Therese Henriette v. Dornberg (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 14. Mai 1835, wiederverm. 24. Januar 1839 mit der Prinzessin Mathilde Sophie v. Oettingen-Spielberg (s. d.).

Thurn und Taxis (Sophie Friederike, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Anselm Franz v. T. u. T. (s. d.), geb. zu Regensburg (Bayern) 20. Juli 1758, verm. 31. December 1775, mit dem Fürsten Hieronymus III. Vincenz Radziwill (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 5. December 1813, gest. 17. April 1817.

Thurn und Taxis (Sophie Maria Dorothee Karoline, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Alexander v. T. u. T. (s. d.), geb. 2. März 1800, verm. 17. April 1827 mit dem Herzoge Paul Friedrich Wilhelm von Württemberg (s. d.), geschieden seit ...

Thurn und Valsassina (Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. T. u. T., k. k. wirkl. Geh. Rath, Großkreuz und Commandeur des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Prag 3. Januar 1788, verm. 28. Mai 1833 mit der Gräfin Emilie Chorinsky (s. d.), gest. zu Wien 9. Februar 1866.

Thurn und Valsassina (Johanna Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Maximilian v. T. u. V., geb. um ..., verm. 25. April 1720 mit dem Grafen Johann Christoph Heinrich v. Oedt (s. d.). Witwe seit 4. Februar 1750, gest. ....

Thurn und Valsassina (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Sigismund T. u. V., geb. im J. 1722, verm. 30. Januar 1757 mit dem Grafen Karl Kurt Reinecke v. Callenberg (s. d.), gest. zu Wien 18. März 1786.

Thurn und Valsassina (Maria Anna Margaretha, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Gallus Anton v. T. u. V., geb. um ..., verm. 9. Juni 1718 mit dem Grafen Franz Wilhelm Rudolph v. Hohenems (s. d., gest. 11. Mai 1750.

Thurn und Valsassina (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Sigismund v. T. u. V. (s. d.), geb. 11. September 1707, verm. 8. Januar 1736 mit dem Grafen Ferdinand Ernst Maria v. Hissingen-Nippenburg (s. d.), Witwe seit 22. April 1803, gest. daselbst 1805.

Thurn und Valsassina (Therese Josephine Walpurgis, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Maximilian v. T. u. V. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. Februar 1806 mit dem Grafen Adam Albrecht v. Neipperg (s. d.), gest. 23. April 1815.

Thurn und Valsassina (Therese Maria Beatrix, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Johann v. T.-V., geb. 12. Juni 1817, verm. 29. September 1849 mit dem Prinzen Egon Karl Franz Joseph zu Fürstenberg-Schillingsfuerst (s. d.), Witwe seit 12. Januar 1865.

Thurnelsen (Johann Rudolph), schweizer Rechtsgelehrter, geboren zu Basel, starb zu Basel 6. November 1716, gest. daselbst 26. Februar 1774.

Thurneyser (Johann Jakob), schweizer Kupferstecher, geb. um 1636, gest. im J. 1676.

Thurneyser zum Thurn (Leonhard), schweizer Arzt und Alchemist, geb. zu Basel 6. August 1581, gest. zu Köln am Rhein 9. Juli 1596.

Thurot (Lazare), ungarischer Jesuit und Geschichtsschreiber gegen Ende des 17ten Jahrhunderts. (Daten unbekannt).

Thurot (Jean Francoise Pierre), Bruder des Jean Francois T. (s. d.), französischer Philolog, geb. zu Isoudun (Indre-et-Loire) um 1786, gest. zu Paris im J. 1817.

Thurot (Francois Charles Adelphaphin), geb. zu Nuits 21. Juni 1737, getödtet auf dem Meere an der irischen Küste zwischen Galloway und der Insel Man 28. Februar 1760.

Thurot (Jean Francois), französischer Philosoph und Hellenist, geb. zu Isoudun (Indre-et-Loire) 21. März 1796, gest. zu Paris 16. Juli 1831.

Thuroz (Johannes), ungarischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Thuroez um 1420, (Todesjahr unbekannt).

Thurston (Peter Karl), deutscher Orientalist, Professor in Salzburg, geb. zu Kronsach (Unter-Inndahl) 30. Mai 1789, gest. zu Salzburg 25. Januar 1865.

Thurtell (Mary Ann), Tochter des Edward Hovell-Th., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. März 1820 mit dem Grafen Stephan II. Toekoely (s. d. Witwe seit 1844, Tochter des Adelsjahr unbekannt).

Thusnelda, Tochter des Cheruskers Segest, Gemahlin des Cheruskerfürsten Arminius (s. d.) und Mutter des Thumelicus (s. d.), Witwe seit dem J. 20 nach Christi Geburt, (Todesjahr unbekannt).

Thwaites (George Saunders), englischer General-Lieutenant, geb. im J. 1758, gest. zu London 30. November 1825.

Thym (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Philolog, Professor am Joachimsthaler Gymnasium in Berlin, geb. zu Berlin 5. September 1768, gest. daselbst 21. Mai 1865.

Thynne (Andrew), englischer Arzt, geb. im J. 1479, gest. im J. 1513.

Thynne (Charlotte Anne), Tochter des Thomas Thynne, zweiten Marquess of Bath (s. d.), geb. 10. April 1811, verm. 13. August 1839 mit Walter Francis Montagu Douglas Scott, fünften Duke of Buccleench (s. d.).

Thynne (Elizabeth), Tochter des Thomas Thynne, zweiten Marquess of Bath (s. d.), geb. 27. February 1795, verm. 5. September 1816 mit John Frederike Campbell, zweitem Earl of Cawdor (s. d.), Witwe seit 7. November 1860.

Thynne (Henrietta), Tochter des Thomas Thynne, ersten Marquess of Bath (s. d.), geb. 17. November 1762, verm. 1. Juli 1782 mit Philip Stanhope, fünftem Earl of Chesterfield (s. d.), gest. zu London 31. Mai 1815.

Thynne (Louisa), Tochter des Thomas Thynne, ersten Marquess of Bath (s. d.), geb. 25. März 1760, verm. 18. November 1781 mit Reinaire Finch, vierten Earl of Aylesford (s. d.), Witwe seit 21. October 1812, gest. zu London 1852.

Thynne (Louisa), Tochter des Thomas Thynne, zweiten Marquess of Bath (s. d.), geb. 25. März 1801, verm. 5. Juli 1826 mit Henry Lascelles, dritten Earl of Harewood (s. d.), Witwe seit 1857, gest. zu Goldsborough-Hall, bei Knaresborough, 8. November 1869.

Thynne (Sophia), Tochter des Thomas Thynne, ersten Marquess of Bath (s. d.), geb. zu London, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. August 1784 mit George, dritten Earl of Auburnham (s. d.), gest. zu London 9. April 1791.

Thys, latinisirt **Thysius** (Anthony I.), holländischer Philosoph, Professor und Bibliothekar in Leyden, geb. zu Harderwijk (Holland) im J. 1603, gest. zu Leyden 18 (?) März 1665.

*) Tranengen waren der Dora della Rocca und die Wiener Soubrette Anna Meyer, geschiedene Grobecker, die Reise theraetin den vom Papste ertheilten Dispens erwarten, um ehestens den Bund der Ehe zu schliessen.

Digitized by Google

Thys, latinisirt **Thysius** (Antoine II.), belgischer Theolog, Professor in Harderwijk, später in Leyden (Holland), geb. zu Antwerpen (Belgien) 9. August 1565, gest. zu Leyden 7. November 1630.

Thys (der **Thysens** (Petrus), belgischer Portraitmaler, Hofmaler Kaiser Leopold's I. (s. d.), geb. zu Antwerpen im J. 1616, gest. daselbst (um 1678).

Thyssius (Rudolph), Freiherr v., österreichischer Prälat, geb. zu Salzburg 29. April 1798, Bischof von Tiberias (Palästina) in part. seit 23. Mai 1843, Suffragan-Bischof von Olmütz (Mähren), gest. zu Olmütz 12. Mai 1868.

Tiaden (Ernst Johann Heinrich), ostfriesischer Rechtsgelehrter, preussischer Criminalrath in Aurich (Ostfriesland), zu Aurich 18. Juli 1722, gest. daselbst 8. April 1781.

Tiara (Petrejus), holländischer Arzt und Philosoph, Professor und erster Rector in Leyden (Holland), geb. zu Worckum 15. Juli 1514, gest. zu Leyden 8. Februar 1588.

Tibaldi (Alessandro), italienischer Maler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 20. März 1577, gest. daselbst 8. Februar 1668.

Tiarks (Heinrich Friedrich), deutscher Diplomat, oldenburgischer Geschäftsträger in London, geb. zu Eutin (Oldenburg) im J. 1797, gest. zu London 15. Februar 1857.

Tiarks, Johann Ludwig), deutscher Astronom, geb. zu Jever (Oldenburg) 10. Mai 1789, gest. daselbst 1. Mai 1837.

Tibaldi (le **Pellegrino** (Giuseppe), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Ferrara um 1638, gest. zu Rom im J. 1687 [*].

Tibell (Carl Wilhelm, Freiherr of), schwedischer General-Lieutenant und Präsident des Kriegs-Collegiums, geb. in Südermanland 12. Mai 1772, in den Freiherrenstand erhoben seit 1827, gest. zu Stockholm 8. März 1832.

Tiberi (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Rieti (Kirchenstaat) 4. Januar 115, Cardinal seit 30. September 1801, gest. zu Rom 23. October 1870.

Tiberius I. (Claudius Nero), römischer Kaiser, Stiefsohn des Kaisers Augustus (s. d.), geb. zu Rom 16. November 42 vor Christi Geburt, Kaiser seit 28, Consul seit 13, verm. seit 12 mit Julia, Tochter des Kaisers Augustus (s. d.), succed. seinem Bruder Drusus (s. d.) im J. 9, gest. zu Misene 16. März 37 nach Christi Geburt [**].

Tiberius II. (Ansius Thrax Flavius Constantinus), byzantinischer Kaiser, (Geburts-Jahr unbekannt), gest. zu Constantinopel 14. August 582.

Tiberius, eigentlich **Tiburtz** (Johann?), schwedischer Theolog, Propst im Vreta-Kloster (Linköpings-Stift), geb. zu Falun 25. Juli 1706, gest. zu Vreta 19. December 1787.

Tibullus (Albius), römischer Dichter, geb. um 54, gest. zu Rom 19 vor Christi Geburt.

Tibus (Adolph Joseph Cornelius), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Secretair des bischöflichen Generalvicariats in Münster, zu Neuenkirchen (Regierungsbezirk Düsseldorf) 21. März 1817.

Tichborne (Edward Doughty, Baronet), Bruder des Henry H. Doughty, Baronet T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu Märy 28. Juni 1827 mit Katharine Arundel, gest. 5. März 1853.

Tichborne (Henry I. Doughty, Baronet), englischer Staatsmann, geb. 5. October 1784, verm. seit ... mit Elizabeth Lucy Plowden (s. d. in Nachtrage), gest. 14. Juni 1821.

Tichborne (Henry II. Doughty, Baronet), Sohn des Henry I. Doughty, Baronet T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 8. Januar 1779, verm. seit 1806 mit Anne Burke, geb. im J. 1784[***].

Tichborne (James Francis Doughty, Baronet), Bruder des Edward Doughty, Baronet T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 3. October 1784, verm. 1. August 1822 mit Harriett Felicitas Seymour (s. d.), gest. (nach 1860).

[*]) Isaac Friedrich III. (s. d.) hatte die eigenthümliche Laune, Preisen gekrönt und Papst Leo X. (s. d.) ihm für einige Epigramme 500 Dukaten geschenkt.

[**]) Er liess eine Reihe ehemaliger Kupferstammen prägen, die, bekannt unter dem Namen **Tiberius**, alle erdenkbaren Arten des Concubitus bildlich darstellen. An der Rückseite ist die Zahl der Reichseinheit dieser Münzen angegeben. — Nach Eckhel sollen 29, nach Andern 30 solcher Spintrae geprägt worden sein. — Eine Suite von 75 Stück solcher Münzen, welche August der Starke (s. d.) für 1000 Reichsthaler gekauft, schenkte er einer seiner zahlreichen Maitressen, der Gräfin Cosel (s. d.), die sie ihrerseits wieder an einen ihrer Schwiegersöhne, den Grafen Heinrich Friedrich v. Friesen (s. d.), verschenkt haben soll. In wessen Händen sie sich jetzt befinden mögen, ist uns nicht bekannt. — In Dresdener Münzkabinet befinden sich nur fünf Stück der ganzen Suite.

[***]) Seine Wittwe starb am 13. August 1855.

Tichatschek (Joseph Aloys), deutscher Opernsänger (Tenor), Ehrenmitglied der Dresdner Hofbühne, geb. zu Gross-Weckelsdorf, bei Brannau (Böhmen), 11. Juli 1807.

Tichomirow (Piotr), russischer Astronom, geb. im J. 1802, gest. zu Petersburg 1. April 1851.

Tickel (Richard), englischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (?) 4. November 1793.

Tickell (Thomas), englischer Dichter, geb. im J. 1686, gest. zu London um 1740.

Ticknor (George), nordamerikanischer Literarhistoriker, geb. zu Boston 1. August 1791.

Ticozzi (Stefano), italienischer Kunstschriftsteller, geb. zu Forte Pastura, bei Introbio, 30. Januar 1762, gest. zu Leces (Lombardei) 3. October 1836.

Tidd (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London im J. 1760, gest. daselbst 14. Februar 1847.

Tiedemann (Dietrich), deutscher Philosoph, Theolog und Gemeinder, Professor in Düsseldorf, geb. zu Mandal 14. August 1815.

Tieler (Hermann Friedrich), deutscher Schulmann, Inspector der lateinischen Hauptschule des Halleschen Waisenhauses, geb. zu Osterode am Harz 27. October 1720, gest. in Halle 28. März 1781.

Tieck (Christian Friedrich), Bruder des Ludwig T. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Berlin 14. (oder 24.) August 1776, gest. daselbst 15. (oder 14.) Mai 1851.

Tieck (Ludwig), deutscher Dichter, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Berlin 31. Mai 1773, verm. seit ... mit Amalie Alberti, Wittwer 1808, Bibliothekar seit 12. Februar 1837, gest. zu Berlin 28 April 1853.

Tiede (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pastor primarius und Consistorialrath in Glatz (Schlesien), geb. zu Paswalk (Pommern) 9. April 1732, gest. zu Glatz 29. October 1795.

Tiede (Thomas Friedrich), deutscher Theolog, Pastor primarius in Reichenbach (Schlesien), geb. zu Paswalk (Pommern) 15. Juni 1762, gest. zu Reichenbach 22. Januar 1809.

Tiedemann (Dietrich), deutscher Philosoph, Professor in Marburg, geb. zu Bremervörde (Hannover) 3. April 1748, gest. zu Marburg 24. Mai 1803.

Tiedemann (Friedrich), Sohn des Dietrich T. (s. d.), deutscher Anatom und Physiolog, badischer Geh. Rath und Professor in Heidelberg, geb. zu Kassel 23. August 1781, gest. daselbst 22. Januar 1861.

Tiedemann (Gustav Nikolaus), Sohn des Friedrich T. (s. d.), geb. zu Landshut (Bayern) um ..., Chef des Generalstabes der Armee-Abtheilung im Gouvernement von Bastadt, erschossen daselbst 11. August 1849.

Tiedemann (Oswald), deutscher Schriftsteller (früher Schauspieler), geb. im J. 1824 (?), gest. zu Wien 29. April 1861.

Tiedge (Christoph August), deutscher Dichter, geb. zu Gardelegen (Altmark) 14. December 1752, gest. zu Dresden 8. März 1841.

Tiefen (Johann v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1. October 1489, gest. zu Lemberg (Galizien) 25. August 1497.

Tiefensee (Christian Friedrich), deutscher Schulmann, Director des Fürstenwalder evangelischen Gymnasiums in Berlin, geb. zu Wollin (Pommern) im J. 1711, gest. zu Berlin 7. Juni 1777.

Tiefensee (Samuel), deutscher Philosoph, Rector der Stadtschule in Stettin (Pommern), geb. zu Wollin (Pommern) 12. März 1722, gest. zu Berlin 14. März 1810.

Tiefenthal (Johann Heinrich), deutscher Philosoph, Professor in Halle an der Saale, geb. zu Stove, bei Rostock (Mecklenburg-Schwerin), im J. 1759, gest. zu Halle 7. October 1813.

Tiehsen (Otto), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Berlin 13. November 1817, gest. daselbst 15. Mai 1861.

Telemaus (Jean François), belgischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Brüssel 15. November 1779, Minister des Innern von 26. Februar 1831 bis 16. October 1834, Rath am Appellationshofe von Brabant.

Tielken (Heinrich Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rederanck, bei Rostock, 24. August 1659, gest. zu Rostock 16. October 1711.

Tielker (Johann Friedrich), deutscher Portraitmaler, geb. zu Braunschweig 13. Juni 1763, gest. daselbst 11. August 1832.

Tiepolo (Bajamonte), Enkel des Lorenzo T. (s. d.), bekannt durch die von ihm angezettelte Verschwörung gegen den Dogen Giovanni Gradenigo (s. d.), gest. in Kroatien im J. 1328 [*].

Tiepolo, genannt **Tiepoletto** (Giovanni Battista), italienischer Maler und Kupferstecher und Hofmaler König Karl's II. von Spanien (s. d.), geb. zu Venedig 1693, gest. zu Madrid 27. März 1770 (nicht 25. März 1760, wie Oettinger's „Bibliographie biographique universelle“, tome II. page 1784, angiebt)

Tiepolo (Giovanni Domenico), Sohn des Giovanni Battista T. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig im J. 1726, gest. daselbst (um 1800).

Tiepolo (Jacopo), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 1229, abdankend am 15. Juni 1242, gest. zu Venedig 19 Juli 1249 ?.

Tiepolo (Lorenzo), Sohn des Jacopo T. (s. d.), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig um ..., Nachfolger des Dogen Raniero Zeno (s. d.) seit 23. Juli 1268, gest. daselbst am 16. August 1275.

Tierney (Georges), englischer Staatsmann, geb. zu Gibraltar 20. Mai 1761, gest. zu London 26. Januar 1830.

Tierney (Marcus), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1799, gest. daselbst 21. April 1833.

Tierney (Matthew Edward, Baronet), Sohn des Baronet Edward T., englischer Oberst-Lieutenant der Coldstream-Garde, geb. 17. Januar 1818, verm. 20. Januar 1858 mit Mary Farrer.

Tierney (Matthew John, Baronet), englischer Arzt, ehemaliger Leibarzt, König George's IV. (s. d.), geb. zu London (?) 24. November 1776, verm. s. October 1808, Baronet seit 18. August 1818, gest. zu Brighton (Sussexshire) 28. October 1845.

Tierolf (Johann Andreas), deutscher Theolog, Pastor in Lauterbach (im Hessen-Casselschen), geb. im J. 1762, gest. zu Lauterbach 14. Juni 1803.

Tieselmann (Dorothea, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst Casimir v. T., geb. 11. October 1804, verm. seit 1824 mit dem Grafen Karl Ludwig v. Ficquelmont (s. d.), Wittwe seit 7. April 1857, gest. zu Neuhaus 19. April 1863.

Tietjen (Friedrich), deutscher Astronom, Observator an der Sternwarte in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), Entdecker des 36sten Planetoiden „Sappho“ (1852).

Tietjens (Therese), deutsche Opernsängerin, geb. zu Hamburg im J. 1831.

Tietzmann (Johann), deutscher Theolog, Oberhofprediger in Ansbach, geb. im Forte Blankenheim, bei Ehrenbreitstein (Provinz Sachsen), 5. August 1665, gest. zu Ansbach 12. Juli 1714.

Tifernas (Gregorio), italienischer Hellenist, geb. zu Città di Castello um 1416, gest. zu Venedig um 1466.

Tige (Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N. v. T., geb. 4. April 1747, verm. 29. September 1817 mit der Gräfin Franziska Agnonyi (s. d.).

Tigerstedt (Jacob), italienischer Arzt und Geschichtsschreiber, Professor in Pisa (Toscana), geb. zu Foligno (Kirchenstaat) im J. 1412, gest. zu Pisa 4. September 1477.

Tigranes I., König von Armenien, Sohn und Nachfolger König Erovant's seit 365, gest. im J. 329 vor Christi Geburt.

Tigranes II., genannt der **Grosse**, König von Armenien, Sohn und Nachfolger König Ardaschses seit 89, gest. im J. 36 vor Christi Geburt.

Til (Salchow van), holländischer Theolog, Pastor und Professor in Dortrecht, später in Leyden (Holland), geb. zu Weesz, bei Amsterdam (Holland) 26. December 1654, gest. zu Leyden 31. October 1713.

Tilas (Daniel, Freiherr v.), schwedischer Landeshauptmann und Mitglied der Stockholmer Akademie, bekannt als Verfasser, geb. zu Stockholm (Drottberg-Lau) 23. März 1712, in den Freiherrenstand erhoben am 8. Juni 1766, gest. zu Stockholm 17. October 1772.

Tilborgh (Hilles Franz), belgischer Portraitmaler, geb. zu Brüssel um 1626, gest. daselbst (um 1678).

Tilemann (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. um J. 1570, gest. zu Wittenberg 9. Juni 1598.

Tilemann (Paul Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Braunschweig 25. Januar 1764, (Todesjahr unbekannt).

Tilemann, genannt **Schenck** (Philipp Johann), deutscher Theolog, Kirchenrath, Professor und Pastor in Marburg, geb. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 11. November 1640, gest. daselbst 26. December 1708.

Tilenus (Daniel), deutscher Theolog, Professor in

[*]) Der Palazzo Tiepolo in Venedig wurde geschleift und auf der Stelle ein Denkstein eines Schandfleck errichtet. In Folge dieser Verschwörung war, um über die Sicherheit der Republik zu wachen, der Rath der Zehn in's Leben getreten.

Ueber Tiepolo's Verschwörung bat ein Venetianischer Schüler, Zaccaria Vallaresso, ein Gedicht geschrieben, das im J. 1706 in Venedig erschienen ist.

[**]) Unter seinem Dogate hatte der Bau der Rialto-Brücke begonnen

Digitized by Google

Sedan (Ardennes), geb. zu Goldberg (Schlesien) 4. Februar 1663, gest. zu Paris 1. August 1633.

Tilesius v. Tilenau (Wilhelm Gottlieb), deutscher Erdumsegler, Arzt und Naturforscher, russischer Hofrath, geb. zu Mühlhausen (Thüringen) 17. Juli 1769, gest. daselbst 17. Mai 1857.

Tilger (Gottfried Paul), deutscher Rechtsgelehrter und Genealog, geb. zu Braunichsein (Württemberg) um 1707, gest. zu Ulm (?) 25. März 1790.

Tiling (Eberhard), deutscher Philolog, Professor am akademischen Gymnasium zu Bremen, geb. zu Bremen 22. October 1722, gest. daselbst 28. December 1794.

Tilling (Johannes), deutscher Arzt, Physikus in Bremen, geb. zu Bremen 10. October 1668, gest. daselbst 13. September 1715.

Tilling (Johann Nikolaus), deutscher Theolog, Professor an akademischen Gymnasium in Bremen, geb. zu Bremen 6. December 1739, gest. daselbst 6. September 1788.

Tilling (Matthias), deutscher Arzt und Botaniker, kurhessischer Leibarzt, geb. zu Jever (Ost-Friesland) 18. August 1634, gest. zu Rinteln (Hessen-Kassel) im J. 1683.

Tilladet (Jean Marie de La Marque de), französischer Archäolog, geb. im Schlosse Tillidet (Armagnac) um 1650, gest. zu Versailles 15. Juli 1715.

Tillaeus (O . . . A . . .), schwedischer Theolog. Domherr zu Stockholm, geb. zu Stockholm 20. Januar 1605, gest. daselbst 12. Juli 1744.

Tillberg (Gustav Salomon), schwedischer Mathematiker und Physiker, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Bilsteorp (Schonen) 19. Juli 1777, gest. zu Greifswald 26. März 1859.

Tillbrook (Samuel), englischer Theolog, Rector von Frettenham (Suffolkshire), geb. im J. 1784, gest. zu Freekenham 20. Mai 1835.

Tillemans (Simon Peter), holländischer Maler, um 1692, gest. im J. 1760.

Tillemont (Louis Sébastien Le Nain de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 30. November 1637, gest. daselbst 10. Januar 1698.

Tillet (Sieur de la Bussière (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 2. October 1570.

Tillet (Jean II. du), Bruder des Jean I. du T. Sieur de la Bussière (s. d.), französischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris um . . . , Bischof von Saint-Brieuc seit 1553, Bischof von Meaux seit 1564, gest. zu Paris 19. November 1570.

Tilli (Michelangelo), italienischer Botaniker, Professor in Pisa, geb. zu Castel Fiorentino (Toscana) 16. April 1655, gest. zu Pisa 17. März 1740.

Tillier (Claude), französischer Schriftsteller, geb. 11. April 1810, gest. zu Clamecy 12. October 1844.

Tillier (Johann Anton), Freiherr v., Sohn des Johann Franz v. T., k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Bern im J. 1722, gest. zu Padua 21. Februar 1761.

Tilling (Christian Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Annaberg (Sachsen) 5. März 1780, gest. zu Leipzig 15. Januar 1814.

Tillisch (Christian Ludwig v.), dänischer Kammerherr und Geh. Cabineta-Secretair des Königs Christian VIII. von Dänemark, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 13. September 1844.

Tilloch (Alexander), schottischer Rechtsgelehrter und Publicist, Eigenthümer der Zeitung „The Star", geb. zu Glasgow 28. Februar 1758, gest. zu Islington, bei London, 26. Januar 1825.

Tillot, Marquis de Felino, Guillaume Léon du), französischer Staatsmann, geb. zu Bayonne 31. Mai 1711, Minister des Herzogs Philipp von Parma seit 1749, gest. zu Paris 11(?) December 1774.

Tillotson (John), englischer Prälat, geb. zu Sowerby (Yorkshire) 1(?) October 1630, Erzbischof von Canterbury seit 23. April 1691, gest. zu London 22. November 1694.

Tilly (Albrecht, Fürst v.), Neffe des Jean T'Serclaes, Comte de T. (s. d.), commandirender General der spanischen Truppen in den Niederlanden, (Geburtsjahr unbekannt), geführtet seit 1693, gest. zu Barcelona (Catalonien) im J. 1715.

Tilly (Jacques, Comte de), Vetter des Pierre Alexandre, Comte de T. (s. d.), französischer General der Cavalerie, geb. um 1766, gest. zu Paris im J. 1822.

Tilly (Jean T'Serclaes, Comte de), belgischer Feldherr, einer der Heroen des dreissigjährigen Krieges, geb. im Schlosse Tilly, bei Gembloux (Brabant), im J. 1559, gest. an den Folgen seiner Wunden, zu Ingolstadt (Bayern) 30. April 1632*).

Tilly (Pierre Alexandre, Comte de), französischer Memoirenschreiber, Page der Königin Maria Antoinette (s. d.), geb. zu Mans im J. 1764, gest., durch Selbstmord, zu Brüssel 26. December 1816.

Tilly (Johann), deutscher Schauspieler und Director des Theaters in Braunschweig, geb. zu Wien um 1754, gest. zu Braunschweig im J. 1795.

Tilly, geb. **Geier** (Karoline Louise), deutsche Schauspielerin, Gemahlin des Schauspieldirectors Johann Tilly (s. d.), geb. zu Berlin im J. 1760, gest. zu Braunschweig 2. März 1799.

Tilly (Henry), englischer Mathematiker, geb. im J. 1737, gest. zu Harieston (Norfolkshire) 30. December 1809.

Tilmer (Johann Gotthelf), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor der Juristen-Facultät in Leipzig seit Leipzig 13. Mai 1754, gest. daselbst im J. 1816.

Timaeus, genannt der **Lokrer**, griechischer Philosoph der pythagoäischen Schule, geb. zu Lokri im 5. Jahrhundert nach Christi Geburt.

Timaeus (Johannes I.), deutscher Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, geb. bei Liegnitz (Schlesien) 26. März 1567, gest. zu Fraustadt (Posen) 18. December 1614.

Timaeus (Johannes II.), Sohn des Johannes I. T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. um 1599, gest. zu Stuginborg 15. Februar 1653.

Timaeus v. Gueldenklee (Balthasar), Sohn des Johannes T. (s. d.), deutscher Arzt, Leibmedikus des grossen Kurfürsten, Bürgermeister in Colberg (Pommern), geb. im J. 1600, gest. zu Colberg 7. Mai 1667.

Timäus (Hans), französischer Porträtmaler, geb. zu Paris um 1822.

Timbrell (Henry), irischer Bildhauer, geb. zu Dublin im J. . . . , gest. daselbst im J. 1849.

Timbs (John), englischer Publicist und Schriftsteller, Redacteur des Londoner Wochenblattes „The Mirror" und des „London Illustrated News", geb. zu London 17. August 1801.

Timm (Christian Heinrich), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Hamburg im J. 1811.

Timm (Johann Heinrich), dänischer Etats- und Consistorial-Präsident, geb. zu Riga 5. März 1780, gest. daselbst 10. November 1848.

Timmann (Albert), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck 24. Mai 1660, gest. daselbst 31. Januar 1700.

Timme (Christian Friedrich), deutscher Schriftsteller, Pseudonym: Gebrüder Schwarzburg-Sondershausen) im J. 1752, gest. zu Erfurt (Thüringen) 7. Juni 1788.

Timmermann (Theodor Gerhard), deutscher Arzt und Anatom. Stadtphysikus in Rinteln (Kurhessen), geb. zu Duisburg im J. 1727, gest. zu Moeurs 4. September 1792.

Timmermans (Jean Alexis), belgischer Mathematiker, Professor in Gent, früher Officier beim Genie-Corps, geb. zu Brüssel 22. August 1801.

Timoclea, korinthische Feldherr, geb. zu Korinth um 415, gest. daselbst im J. 337 vor Christus.

Timomachos, byzantinischer Maler im ersten Jahrhundert vor Christi Geburt.

Timon, griechischer Philosoph, bekannt als Menschenfreund, geb. im fünften Jahrhundert vor Christi Geburt.

Timon (Samuel), ungarischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. im Trentschiner Comitat im J. 1675, gest. zu Raschau (Ungarn) 7. April 1736.

Timpe (Johann Friedrich), italienischer Jesuit, geb. zu Soio, (Daten unbekannt).

Timotheus (der heilige), griechischer Prälat, geb. zu Milet im 1. Jahrhundert nach Christi Geburt, von Ephesus seit 65, gest. zu Ephesus 24. Januar 97.

Timotheus, griechischer Dichter und Musiker, geb. zu Milet um 446, gest. daselbst im J. 357 vor Christi Geburt.

Timur, siehe **Tamerlan.**

Tinseau (Alexander), griechischer Polyglott, geb. zu Konstantinopel (?) um . . . , am Hungertode daselbst gest. 18. März 1856.

Tinctorius (Christoph), deutscher Arzt und Philosoph, Leibarzt des Kurfürsten von Brandenburg und Professor in Königsberg, geb. zu Dreukfort im J. 1604, gest. zu Königsberg 12. April 1662.

Tindal (Matthew), englischer Theolog und Rechtsgelehrter, geb. zu Bear-Ferrers (Devonshire) 10. April 1656, gest. zu Oxford 16. August 1733.

Tindal (Nicholas Conyngham), englischer Rechtsgelehrter, Oberrichter des Gerichtshofs der Commonpleas, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 6. Juli 1846.

Tingling (Charles), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1765, gest. zu Southampton 27. November 1841.

Tingry (Charles François Christien, Prince de), Sohn des Chrétien Louis, Prince de Tingry, Duc de Montmorency (s. d.), geb. 30. November 1713, französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Valenciennes, gest. zu Paris 1. April Anne Sabine Olivier de Senosan (s. d.), Witwer seit . . . wiederverm. seit 9(?) December 1792 mit Louise Madeleine de Fay de la Tour-Maubourg (s. d.), Witwer seit 15. September 1754, zum dritten Male vermählt 1765 mit N . . . N . . . de Laurens, (Todesjahr unbekannt).

Tingry (Eléonore Marie, Princesse de), Tochter des Chrétien François Louis, Prince de T. (s. d.), geb. 9. März 1765, verm. 26. April 1729 mit Louis Léon Pelier de Gesvres, Duc de Tresmes (s. d.), gest. zu Paris 3. Juli 1755.

Tingry (Pierre François), französischer Chemiker und Naturforscher, geb. zu Soissons (Aisne) im J. 1743, gest. zu Genf 15. (oder 21.) Februar 1821.

Tingstäd (John Adam), schwedischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Strengnäs seit 1803, gest. zu Strengnäs 10. December 1827.

Tingstäd (Lars Christian), schwedischer Arzt, geb. zu Lunda (Södermanland) 12. Juni 1760, gest. zu Wik, bei Nyköping (nach 1834).

Tinius (Johann Georg), deutscher Theolog, Pfarrer zu Possenna, bei Wesenfels (Provinz Sachsen), geb. zu Pirchen (Sachsen) 22. October 1704, gest. daselbst 1764.

Tinius (Johann Nepomuk), Edler von, Prälat und Bischof von Leitmeritz, geb. im J. 1812, verm. 10. Januar 1835 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph Peregrin Montecuccoli (s. d.).

Tinnacher (Antonio), italienischer Gelehrter.

Tinseau (Jean Antoine), französischer Prälat, geb. zu Besançon (Doubs) im J. 1697, Bischof von Belley (Ain) seit . . . , Bischof von Xevers (Nièvre) seit 19. Juli 1751, gest. zu Nevers 1778).

Tioli (Pietro Antonio), italienischer Schriftsteller, geb. zu Pesaro (Kirchenstaat) 19. Mai 1712, gest. daselbst durch Selbstmord 17. December 1778.

Tipaldo (Emilio Amadeo de), italienischer Biographh, geb. zu Korfu 8. October 1796, Chef des Unterrichtswesens während der provisorischen Regierung im J. 1848 **).

Tiphaine, latinisirt **Tiphanus** (Claude), französischer Gelehrt, Rector des Collegiums in Pont-à-Mousin (Meurthe), geb. zu Paris im J. 1571, gest. zu Sens (Yonne) 27. December 1641.

Tippelskirch (Ernst Ludwig v.), preussischer General-Lieutenant und Commandant von Berlin, geb. zu Berlin 26. Juli 1774, gest. daselbst 23. Januar 1840.

Tippelskirch (Friedrich v.), deutscher Theolog, Prediger an der Charité-Kirche in Berlin, geb. 5. März 1802, verm. 25. Januar 1829 mit der Gräfin Bertha v. Canitz (s. d.).

Tippelskirch (Friedrich Maximilian v.), Tochter des Ernst Ludwig v. T. (s. d.), geb. zu Berlin 19. Mai 1797, verm. seit 1819 mit dem Reichsgrafen Karl Ludwig Wilhelm Bonnin von Chalus, k. k. Feldmarschall (s. d.).

Tippmann (Franz Wilhelm), böhmischer Prälat, geb. zu Joachimsthal 11. Juni 1776, Bischof von Sattala in part. und Weihbischof von Prag, gest. zu Prag 28. Juni 1857.

Tippo Sahèb, Sultan von Mysore, Sohn des Hyder Aly (s. d.), geb. im J. 1740, succed. seinem Vater am 9. November 1782, gest. zu Mysore 24. Juni 1799.

Tirabassi (Bernardo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Rocca di Dicomo (Umbria) 27. Mai 1691, Bischof von Ferentino (Kirchenstaat) seit 20. Januar 1845.

Tiraboschi (Girolamo), italienischer Literarhistoriker, Bibliothekar in Modena, geb. zu Bergamo 18. December 1731, gest. zu Modena 3. Juni 1794.

Tirawley-Kilmaine (James Otiara, Lord), englischer General-Feldmarschall, Mitglied des Geh. Raths, Gouverneur von Portsmouth, früher Gesandter in Moskau, geb. in Irland im J. 1690, verm. seit . . . mit Mary Stuart, Viscountess of Montjoye (s. d.), gest. auf seinem Gute Twickenham (Middlesex) 15. Juli 1773 (nicht 13. April 1763).

*) Tilly war einer der grossten Feldherren seiner Zeit. Streng gegen sich selbst, war er unbarmherzig gegen den Uebrig seiner Soldaten. Bis zur Seldacht bei Leipzig hatte er sich geschont, nie barmherzig gewesen zu sein, nie ein Weib berührt und nie eine Schlacht verloren zu haben.

**) Er matte u. A. ein Bild der Medea, die ihre Kinder tödtet, nach dem Julius Caesar (s. d.) 80 Talente (120,000 Thaler) bezahlt haben soll.

***) Angeblich, zwei Personen in Leipzig ermordet zu haben, um sie zu berauben und sich von ihren gestohlenen Gelde einen Bücherwith zu gewinnen, war er zum Tode verurtheilt, dieser Strafe aber in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

****) Sein Hauptwerk ist die von ihm herausgegebene „Biografia degli Italiani illustri" (Venedig 1834—58. 10 Bände. 8.).

Digitized by Google

Tirelli (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Gunstalla 4. October 1719, Abt von Gunstalla seit 15. Februar 1755, gest. zu Gunstalla (nach 1778).

Tirinus (Jacobus), belgischer Jesuit, Rector des Collegiums in Antwerpen, geb. zu Antwerpen im J. 1580, gest. daselbst 14. Juli 1636.

Tirlet (N . . . N . . . Vicomte), französischer General-Lieutenant und Pair, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Landgute Fontaine, bei Saint-Menehould (Marne) 30. November 1841.

Tirsch (Leopold), böhmischer Jesuit und Orientalist, Professor in Prag, geb. zu Neustattel 11. Februar 1735, gest. zu Prag 30. November 1788.

Tischbein (Heinrich Jakob), Bruder des Johann Heinrich 1. T. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Haina (Hessen-Kassel) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt am Main im J. 1809.

Tischbein (Johann Friedrich August), Sohn des Johann Valentin T. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Maestricht (Holland) um 1750, gest. zu Heidelberg im J. 1812.

Tischbein (Johann Heinrich 1.), dentscher Maler, Kabinetsmaler des Landgrafen von Hessen-Kassel, geb. zu Haina (Hessen-Kassel) 3. October 1722, gest. zu Kassel 22. August (oder October) 1789.

Tischbein (Johann Heinrich II.), Bruder des Johann Heinrich 1. T. (s. d.), deutscher Maler, Galeriedirector in Kassel, geb. zu Haina (Hessen-Kassel) um 1742, gest. zu Kassel im J. 1808.

Tischbein, genannt der »Neapolitaner« (Johann Heinrich Wilhelm), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Haina (Hessen-Kassel) 15. Februar 1751, Director der Maler-Akademie in Neapel von 1780 bis 1799, gest. zu Eutin (Holstein) 26. Juli 1829.

Tischbein (Johann Valentin), Bruder des Johann Heinrich T. (s. d.), deutscher Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hildesheim um 1767.

Tischbein (Karl Wilhelm), Sohn des Johann Friedrich August T. (s. d.), deutscher Genremaler, geb. im J. 1797, gest. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 14. Februar 1855.

Tischendorf (Johann Valentin), deutscher Arzt, geb. zu Lengenfeld (Vogtland) 3. März 1804, gest. daselbst 25. September 1851.

Tischendorf (Lobegott Friedrich Constantin), Bruder des Johann Valentin T. (s. d.), deutscher Theolog und Philologe, k. sächsischer Hofrath und Professor in Leipzig, geb. zu Lengenfeld (Vogtland) 18. Januar 1815.

Tischer (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent in Pirna, bei Dresden, geb. zu Tautschen, bei Torgau (Provinz Sachsen), 5. August 1767, gest. in Pirna 28. April 1832.

Tissier (Jean Baptiste Ange), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Paris 6. März 1814.

Tissot (Claude Joseph), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Paris im J. 1800.

Tissot (Silenen), französischer Arzt, Leibarzt des Herzogs von Orléans, geb. zu Ornans (Doubs) um 1768, gest. zu Paris im J. 1826.

Tissot (Hilarion), französischer Priester, Gründer und General-Superior der Congregation der »Frères de Saint-Jean-de-Dieu«, (Geburtsjahr unbekannt).

Tissot (Pierre François), französischer Schriftsteller, kaiserlicher Censor unter Napoleon Buonaparte (s. d.), Professor am Collège de France, geb. zu Versailles 10. März 1768, gest. zu Paris 7. April 1854.

Tissot (Simon André), schweizer Arzt, geb. zu Grancy (Waadtland) 20. März 1728, gest. zu Lausanne 13. Juni 1797 ***).

Tistorf (Michael), dänischer Theolog, Pastor an der Nikolaikirche und Superintendent der Diöcese auf zu Odense (Fühnen) 13. September 1628, gest. zu Kopenhagen 17. Februar 1691.

Titius (Gerhard), deutscher Theolog, Professor in Helmstadt, geb. zu Quedlinburg (Provinz Sachsen) 17. December 1620, gest. zu Helmstadt 7. Juni 1681.

Titius (Gottlieb Gerhard), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Nordhausen (Provinz Sachsen) 5. Juni 1661, gest. zu Leipzig 10. April 1714.

Titius (Johann Daniel), dentscher Mathematiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Konitz (Westpreussen) 12. Juni 1729, gest. zu Wittenberg 16. December 1796.

Titius (Johann Peter), deutscher Philolog, Conrector am Gymnasium in Danzig (Westpreussen) geb. zu Liegnitz (Schlesien) 10. Januar 1619, gest. zu Danzig 17. September 1689.

Titius (Karl Heinrich), deutscher Arzt, k. sächsischer Hofrath, Inspector des Naturalien-Cabinets in Dresden, geb. zu Rosswein (Sachsen) im J. 1744, gest. zu Dresden 28. September 1813.

Titius (Salomon Constana), deutscher Arzt, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 2. August 1756, gest. daselbst 9. Februar 1801.

Titl (Emil), mährischer Componist, Kapellmeister am Wiener Hofburgtheater, geb. zu Pernstein im J. 1809.

Titley (Walter), englischer Diplomat und Gesandter in Kopenhagen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 27. Februar 1768.

Titon, Seigneur d'Ogson (Maximilien), französischer Staatsmann, General-Director der Arsenale Frankreichs, geb. im J. 1682, gest. zu Paris 29. Januar 1711.

Tittmann (Ehrenfried), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedikus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 8. April 1722.

Tittmann (Friedrich Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtrichter und Rechtsconsulent in Dresden, geb. zu Wittenberg 23. August 1782, gest. zu Dresden 29. December 1831.

Tittmann (Karl August), deutscher Arzt, k. sächsischer Bergrath, geb. zu Bühla (Hannover) 25. Mai 1774, gest. zu Dresden 11. December 1840.

Tittmann (Karl August), Bruder des Johann August Heinrich T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächs. Hof- und Justizrath, geb. zu Wittenberg 12. September 1775, gest. zu Dresden 14. Juni 1834.

Tittmann (Karl Gottfried), deutscher Theolog, Superintendent und Kirchenrath in Dresden, geb. zu Gross-Bahrdta, bei Grimma (Sachsen), 20. August 1744, gest. zu Dresden 2. December 1820.

Titus (der heilige), Schüler des heiligen Paulus (s. d.), (Daten unbekannt)

Titus Flavius Sabinus Vespasianus, römischer Kaiser, Sohn des Kaisers Vespasianus (s. d.), geb. zu Rom im J. 40, succed. seinem Vater im J. 79, gest. zu Rom 13. September 81.

Titus Livius, römischer Geschichtsschreiber, geb. zu Patavium (Padua) um 60 vor Christus, gest. daselbst im J. 17 nach Christus.

Titzer (Michel Ignaz), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied des gesetzgebenden Körpers, geb. zu Salles-la-Vauguyon (Haute-Vienne) 8(?) Februar 1786.

Tixier (Victor), Graf von Ravelle, Anglomane (Geschichts-, Landschafts- und Portraitmaler, geb. zu Capo-del-Chdore (Friaul) um 1478, gest. zu Venedig 19. September 1576 **).

Tizzani (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Rom 27. Juni 1809, Bischof von Terni (Kirchenstaat) seit 3. April 1854.

Toaldo (Giuseppe), italienischer Astronom und Meteorolog, Professor in Padua, geb. zu Pianeze, bei Vicenza (Lombardei), 11. Juli 1719, gest. zu Padua 11. November 1797.

Tobias (Christian Gottlob), deutscher Arzt, Anatom und Physiolog, auch bekannt als Illumen- und Landschaftsmaler, geb. zu Dresden (Sachsen) 3. November 1763, gest. zu Dresden 16. October 1813.

Tobisch (Johann Karl), böhmischer Mathematiker, Professor an Fürstlich-Lobkowitz'schen Gymnasium in Neuhaus, geb. zu Meseritz, bei Kanden, 17. October 1783, gest. zu Breslau (nach 1841).

Tobisch (Wenzel), böhmischer Theolog, Erzdechant und Consistorialrath in Teplitz (Böhmen), geb. zu Meseritz, bei Kanden, 26. October 1788.

Tobler (Johannes), schweizer Theolog und Dichter, Archidiaconus in Appenzell, geb. zu Zürich im 1732, gest. daselbst im J. 1806.

Tobler (Titus), schweizer Topograph, geb. zu Stein (Canton Appenzell) 25. Juni 1806.

Tocqué (Louis), französischer Maler, geb. um 1696, gest. im J. 1772.

Tochon (Joseph François), französischer Numismatiker, geb. im Schlosse Mez, bei Annecy (Savoyen) 4. November 1772, gest. zu Paris 20. August 1820.

Tocqueville (Alexis Charles Henri Maurice Clérel de), Sohn des Hervé Louis François Joseph Bonaventure Clérel, Comte de T. (s. d.), französischer Staatsmann und Publicist, geb. zu Verneuil (Seine-et-Oise) 29. Juli 1805, Mitglied der Akademie seit 25. December 1841, gest. zu Cannes (Calvados) 16. April 1859.

Tocqueville (Hervé Louis François Joseph Bonaventure Clérel, Comte de), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 1772, verm. seit . . . mit Mademoiselle de Rosambo, Pair von Frankreich seit 5. November 1827, Witwer seit 9. Januar 1836, gest. zu Chavroux, bei Compiègne (Oise), 9. Juni 1856.

Todd (George William?), englischer Schriftsteller und Buchhändler, geb. zu York um . . ., gest. daselbst 23. Januar 1841.

Todd (Henry John), englischer Theolog, Archidiaconus von Settrington (Yorkshire), geb. im J. 1762, gest. zu Settrington 24. December 1845.

Todd (Robert), englischer Arzt und Physiolog, geb. zu Berwick 15. August 1789, gest. zu Hurst-Pierpont, bei Brighton (Sussexshire), 4. August 1840.

Todd (Robert . . .), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu . . . (Irland).

Tode (Christian Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg um . . ., gest. daselbst 12. August 1839.

Tode (Heinrich), deutscher Theolog und Botaniker, mecklenburgischer Superintendent und Hofprediger in Schwerin, geb. zu Zollenspieker (Mecklenburg-Schwerin) 31. Mai 1733, gest. zu Schwerin 30. December 1797.

Tode (Johan Clemens), dänischer Arzt, geb. 24. Juni 1736, gest. zu Kopenhagen 15. Juli 1793.

Toderiat (Giovanni Battista), italienischer Schriftsteller, geb. zu Venedig im J. 1728, gest. daselbst 4. Juli 1799.

Todi (Karl Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Adorf (Sachsen), geb. zu Auerbach (Vogtland), 20. October 1803, k. sächsischer Geheimrath, Mitglied der provisorischen Regierung (mit Otto Leopold Heubner und Samuel Erdmann Tzschirner (s. d.) im J. 1849, gest. zu Riesbach, bei Zürich, 19. Januar 1852.

Todaesi (Ignaces), belgischer Jesuit, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ruremonde 4. November 1745.

Toeksoef, Graf, deutscher Heerführer, Sohn des Grafen Stephan II. T. (s. d.), ungarischer General, geb. zu Käsmark 25. September 1657, verm. 14. Juli 1682 mit der Gräfin Helena Zrinyi (s. d.), Witwer seit 25. Februar 1705, gest. im Landgute zu Nikomedien 13. September 1705.

Toekoely (Eva, Gräfin), Tochter des Grafen Stephan I. T. (s. d.), geb. zu J. 1660, verm. 9. August 1682 mit dem Grafen Paul Esterházy v. Galántha (s. d.), Witwer seit 26. März 1713, gest. 22. August 1716.

Toekoely (Stephan I., Graf), Sohn des Grafen N . . . N . . . T., geb. 13. October 1591, verm. 8. November 1609 mit Sophie Hoffmann (s. d.), Witwer seit 15. April 1618, wiederverm. 3. März 1620 mit Katharina Thurzo (s. d.), gest. 8. November 1651.

Toekoely (Stephan II., Graf), Sohn des Grafen Stephan I. T. (s. d.), geb. um 1622, verm. seit . . . mit Maria Gyulaffi de Rathot, Witwer seit . . ., gest. im J. 1670.

Toelner (Heinrich), deutscher Archäolog, Director des Antiken-Cabinets in Berlin, geb. zu Bremen 1. November 1783 (oder 1786?), gest. zu Berlin 17. März 1841.

Toellner (Johann Georg), deutscher Theolog, geb. zu Charlottenburg, bei Berlin, 9. December 1724, gest. zu Frankfurt an der Oder 26. Januar 1774.

Toelner (Karl), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Kreizuach am Rhein im J. 1660, gest. daselbst 3. October 1715.

Toenneman (Vltus Georg), deutscher Jesuit, Beichtvater Kaiser Ferdinand's II. (s. d.), geb. zu Corvey (Westphalen) im J. 1659, gest. zu Wien 15. März 1709.

Toeltenyi (Stanislaus v.), ungarischer Arzt, k. k. Stabsfeldarzt und Professor in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gendelt seit 1841 zu Wien . . .

Toepelmann (Gottlieb Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Döbeln (Sachsen) im J. 1777, gest. zu Dresden 5. Februar 1814.

Toepfer (Friedrich August), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 25. October 1728, gest. zu Regensburg (Bayern) 1. December 1801.

*) Ziemlich scharfsinnig ist seine Unterscheidung »Bur in main de suicide« (Paris 1800, 8.).

**) Bekannt als Verfasser einer höchst wunderlichen Broschure, betitelt: »Notre Dame du Remède, ou médecine universelle applicable à toutes les maladies et à tous les accidents fâcheux, &c.« Die darin angepriesenen Mittel gegen alle Krankheiten sind: Gebet, Wallfahrten, Messen, Reliquien, Beichten; dann sagt er: »Dieu est le souverain médecin, et la Sainte-Vierge, en très-sainte mère, est toute puissante auprès de lui.«

***) Das Werk, wodurch er sich einen europäischen Namen gemacht, erschien zu Lausanne im J. 1760 unter dem Titel: »L'onanisme«.

****) Während seiner Regierung erfolgte am 24. August 79 der Ausbruch des Vesuvs, durch welchen Herculanum und Pompeji verschüttet ward.

*****) In der Darstellung des Nackten ist er der grösste, bisher noch von Keinem übertroffene Meister aller Zeiten. »Kaiser Karl V., der sich von ihm malen liess, war so von der Macht seines Pinsels durchaus entzückt, dass er in Gegenwart des ganzen Hofstaates ausrief: »Karl V. hat nur Einen, dass möchte ich kein Anderer sein als — Tizian II.«

Digitized by Google

Toepfer (Heinrich August J.), deutscher Theolog, Professor in Göttingen, geb. 11. September 1696, gest. zu Göttingen 31. August 1753.

Toepfer (Heinrich August II.), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor an der Landesschule in Grimma (Sachsen), geb. zu Leisnig (Sachsen) 17. Februar 1756, gest. zu Dresden 26. October 1835.

Toepfer (Johann Gottlob), deutscher Musiker und Componist, Hauptorganist an der Stadtkirche in Weimar, geb. zu Nieder-Rossla (Herzogthum Weimar) 4. (oder 26.) December 1791.

Toepfer (Karl), deutscher Bühnendichter (früher Schauspieler), geb. zu Berlin im J. 1792.

Toepfer (Adam Wolfgang), schweizer Landschaftsgeb. zu Genf im J. 1766, gest. daselbst 10. August 1847.

Toepfer (Rodolphe), Sohn des Adam Wolfgang T. (s. d.), schweizer Maler und Schriftsteller, geb. an Genf 17. Februar 1799, gest. daselbst 8. Juni 1846.

Toerner (Benno Friedrich), deutscher Geschichtsmaler, k. sächsischer Agent in Rom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 6. Februar 1859.

Toerring (Adam Lorenz, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, geb. um ..., Bischof von Chiemsee (Bayern) seit 2. August 1663, gest. daselbst 16. August 1666.

Toerring (Albert, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, geb. um ..., Bischof von Chiemsee (Bayern) seit 22. October 1613, gest. daselbst 12. April 1649.

Toerring - Gronsfeld (August Joseph Gundenz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ignaz Felix Joseph v. T.-G. (s. d.), pfalzbayer'scher wirkl. Geh. Rath und Hofraths-Präsident, geb. zu München 19. August 1726, starb 9. Januar 1759 mit der Freiin Maria Elisabeth v. Lerchenfeld-Menghoven (s. d.), gest. zu München 21. August 1802.

Toerring-Gronsfeld (Elisabeth Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph August v. T.-G. (s. d.), geb. zu München 29. August 1781, verm. 10. Mai 1804 mit dem Reichsgrafen Cajetan Peter Max v. Sandizell (s. d.), Witwe seit 26. Juli 1863, gest. zu Dresden 4. April 1866 (?).

Toerring-Gronsfeld (Ignaz Felix Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. T., kurbayer'scher Conferenzminister und General-Feldmarschall, geb. 18. December 1692, verm. seit 1715 mit der Gräfin Maria Theresia v. Arco (s. d.), Witwer seit 19. December 1756, gest. zu München 18. August 1763.

Toerring - Gronsfeld (Joseph August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph August v. T.-G., kurbayer'scher wirkl. Geh. Rath, auch bekannt als Bühnendichter, geb. zu München 1. December 1753, verm. 1. Mai 1779 mit der Freiin Hyazinthe v. Sandizell (?), gest. zu München 9. April 1826.

Toerring - Gronsfeld (Maximilian August, Reichsgraf v.), Sohn des Grafen Joseph Franz v. T.-G. (s. d.), geb. 21. April 1780, bayer'scher Reichsrath, verm. 18. December 1844 mit der Reichsgräfin Karoline v. Toerring-Seefeld, Witwer seit ..., gest. auf Schloss Winnering 1. Mai 1860.

Toerring-Gronsfeld (Maximilian Emanuel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ignaz Felix Joseph v. T.-G. (s. d.), kurbayer'scher Conferenz-Minister, geb. 28. November 1715, verm. 3. Januar 1746 mit der Gräfin Maria Josephine v. Arberg-Gronsfeld (s. d.), Witwer seit 12. November 1766, gest. daselbst 12. Mai 1755 mit der Reichsgräfin Auguste Isabelle Therese v. Seinsheim (s. d.), gest. 13. März 1773.

Toerring-Jettenbach (Anna Josepha, Reichsgräfin v.), Sohn des Reichsgrafen Leonhard Simpert v. T.-J., kurbayer'scher wirkl. Geh. Rath und Obrist-Küchenmeister, geb. 26. Juli 1668, verm. seit 1718 mit der Gräfin Franziska v. Hauber, Witwer seit 25. Mai 1758, wiederverm. seit 1768 mit der Freiin Katharina v. Manning (s. d.), gest. zu München 23. (oder 27.) Januar 1769.

Toerring-Jettenbach (Maximilian Prokop, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Joseph v. T.-J. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 2. October 1739, Bischof von Regensburg seit 1787, Bischof von Freisingen seit 26. Mai 1788, gest. zu Freisingen 30. December 1789.

Toerring-Jettenbach (Norbert Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Joseph v. T.-J. (s. d.), kurbayer'scher General-Lieutenant, geb. 29. August 1719, verm. 12. September 1745 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Auersperg (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 16. Mai 1762, wiederverm. 16. April 1765 mit der Freiin Josepha v. Gumpenberg (s. d. im Nachtrage), geschieden seit 1772, gest. zu München 20. September 1790.

Toerring - Seefeld (Adelheid Ludovika, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Franz v. T.-S., geb. 6. Mai 1668, verm. seit ... mit dem Grafen Gandenius v. Rechberg (s. d.), Witwe seit 5. September 1735, gest. (nach 1742)

Toerring-Seefeld (Anton Clemens, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Clemens Gundenz Felix v. T.-S. (s. d.), geb. 22. Juli 1725, pfalzbayer'scher Geh. Rath, Obersthofmarschall und Präsident der Münchener Akademie der Wissenschaften, verm. 14. September 1755 mit der Gräfin Maria Emanuele Sedlnitzky v. Choltitz (s. d.), Witwer seit 16. Juli 1790, gest. zu München 6. Februar 1812.

Toerring - Seefeld (Anton Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Joseph v. T.-S. kurbayer'scher wirkl. Geh. Rath, geb. 17. Mai 1714, verm. 21. Juni 1740 mit der Freiin Maria Adelheid v. Altenfranenhofen(?), gest. 24. October 1762.

Toerring-Seefeld (Clemens Joseph Clemens, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Clemens Maria Anton (s. d.), geb. zu München 24. August 1798, verm. 9. Mai 1824 mit der Gräfin Franziska v. Minucci (s. d. im Nachtrage), gest. zu München 13. December 1846.

Toerring-Seefeld (Antonie, Reichsgräfin v.) Tochter des Reichsgrafen Anton Clemens v. T.-S., geb. 29. November 1761, verm. 23. Januar 1785 mit dem Grafen Clemens August v. Holnstein (s. d.), gest. zu München um ...

Toerring-Seefeld (Antonie, Reichsgräfin v.) Tochter des Reichsgrafen Clemens Maria Anton v. T.-S. (s. d.), geb. 2. Februar 1788, verm. 13. Juni 1820 mit dem Grafen Ferdinand Arco-Zinneberg (s. d.), gest. zu München 2. November 1826.

Toerring-Seefeld (Clemens Gundenz Felix, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Cajetan v. T.-S. (s. d.), kurbayer'scher wirkl. Geh. Rath und Obrist-Hofmarschall, geb. zu München 13. August 1699, verm. 20. Juli 1721 mit der Markgräfin Lucrezia Maria Teresa v. Angeli-Malvezzi(?), Witwer seit 30. September 1755, gest. zu München 10. März 1766.

Toerring-Seefeld (Clemens Maria Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton Clemens v. T.-S. (s. d.), pfalzbayer'scher Hofrath und Vice-Intendant der Hofmusik, geb. zu München 7. September 1758, verm. 4. April 1780 mit der Gräfin Maria Josepha v. Minucci (s. d.), Witwer seit 9. April 1836, gest. zu München 4. Januar 1837.

Toerring-Seefeld (Joseph Konrad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Clemens Maria Anton v. T.-S. (s. d.), bayerischer Obrist-Lieutenant, geb. 5. August 1796, verm. 9. December 1819 mit der Freiin Maximiliane Lochner v. Huettenbach (s. d.), Witwer seit 11. März 1854, gest. zu München 22. Juni 1860.

Toerring-Seefeld (Joseph Theodor Cajetan v.), Tochter des Reichsgrafen Clemens Maria Anton v. T.-S. (s. d.), geb. 24. Juli 1789, verm. 7. Februar 1835 mit Franz Xaver v. Bloemegen (s. d.).

Toerring-Seefeld (Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph v. T.-S., geb. 16. März 1625, verm. 1. Juli 1644 mit dem Reichsgrafen Maximilian August v. Toerring-Gronsfeld (s. d.), gest. im J. 1689.

Toerring-Seefeld (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Clemens Maria Anton v. T.-S. (s. d.), geb. 3. April 1794, verm. 5. September 1810 mit dem Grafen Johann Nepomuk Anton v. Preysing (s. d.), Witwe seit 21. April 1856.

Toerring-Seefeld (Maria Charlotte Felicitas, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Joseph v. T.-S., geb. 15. Juni 1737, verm. 1. Juli 1744 mit dem Grafen Maximilian Franz v. Taettenbach (s. d.), Witwe seit 16. März 1762, gest. daselbst 1795.

Toerring-Seefeld (Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... v. T.-S., kurbayer'scher Hofmarschall, geb. 11. Februar 1632, verm. seit ... mit der Gräfin Marquise de Saint-Germain (s. d.), gest. zu München 25. September 1683.

Toerring-Seefeld (Maximilian August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Konrad v. T.-S. (s. d.), bayer'scher Reichsrath, geb. zu München 23. Februar 1828.

Toerring-Seefeld (Maximilian Cajetan, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. T.-S., kaiserlicher Obrist-Hofmeister und General-Feldmarschall, geb. zu München 2. Juni 1670, verm. seit ... 1694 mit der Marquise Adelaide Felicina Canossa, Witwer seit 14. Februar 1737, gest. zu München 25. Juni 1752.

Toerring-Seefeld (Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Anton Johann v. T.-S (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. August 1764 mit dem Grafen Johann Sigismund Joseph Raphael v. Preysing (s. d.), gest. zu Ingolstadt (Bayern) 27. Januar 1801.

Toeska della Castella-Monte (Carlo Giuseppe), italienischer Violin-Virtuos, kurbayer'scher Musikdirector und Concertmeister, geb. im J. 1724, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 12. April 1788.

Toeschi (Giuseppe), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Lucca, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 31. Juli 1854.

Toffoli (Vincenzo, Conte), italienischer Staatsmann, geb. zu Cuneglo (s. Mai 1796(?), gest. daselbst 22. October 1866.

Toggenburg - Sargans (Georg Otto, Ritter v.), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath und Hausdelsminister, geb. auf Schloss Rhäzuns, bei Chur, im J. 1809, verm. 15. Februar 1858 mit der Gräfin Maria Virginia v. Attems (s. d.).

Toggenburger (Johann Konrad), schweizer Arzt, geb. zu Winterthur (canton Zürich) 16. October 1766, gest. daselbst 16. Mai 1860.

Toiet (Nicolas du), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Lille (Nord) im J. 1631, gest. daselbst im Jahre 1690.

Toilet (Elisabeth Marie Louise Hermond de Calyar, Marquise de), Tochter des Francois Jacques Hermond, Marquis de T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1713 mit dem Herzoge Louis Auguste, Duc de Rochefoucauld-Rochegyon (s. d.), gest. 30. September 1752.

Toiras (Jean de Saint-Bonnet, Seigneur de), Marschall von Frankreich, geb. zu Saint-Jean de Gardonenques (Languedoc) 1. März 1585, Marschall seit 13. December 1630, gestürzt in der Belagerung von Fontanetta (Herzogthum Mailand) 14. Juni 1636.

Tola (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Bosa (Sardinien) 4. Februar 1760, Bischof von Bosa seit 10. März 1817, gest. daselbst (nach 1824).

Toland (John), irischer Philosoph, geb. im Dorfe Redcastle (Grafschaft Ulster) 30. November 1670, gest. zu Putney bei London, 11. März 1722.

Tolbecque (Charles), französischer Componist, geb. um 1810, gest. zu Paris 30. December 1835.

Tolbecque (Auguste), französischer Violin-Virtuos und Tanz-Componist, geb. zu Paris im J. 1797.

Tollberg (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, Physikus und Brunnenarzt in Elmen, bei Salza, geb. zu Iserlohn (Westphalen) 24. October 1762, gest. zu Schlebusch, bei Magdeburg, 17. September 1831.

Tolé (Franz Xaver), französischer Localgeschichtler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 8. September 1844 (oder, nach Andern, 14. April 1849).

Tolentino (Pietro), italienischer Literaturhistoriker und Journalist, geb. zu Ofen 10. August 1805.

Toletus (Latinisirt Toletus (Francisco), spanischer Jesuit und Prälat, geb. zu Cordova 10. November 1532, Cardinal seit ..., gest. zu Rom 14. September 1596.

Toledo (Garcias de), Sohn des Fernando de T. (s. d.), spanischer Seeheld, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Beatrice de Pimentel, Tochter des Francisco de P., gefallen in einer Schlacht gegen die Saracenen im J. 1510.

Toledo, Marquis de Villafranca (Pedro de), Sohn des Garcias de T., spanischer Feldherr, geb. zu Alba de Tormes, bei Salamanca, im J. 1484, gest. zu Florenz 12. Februar 1553.

Toler (Elizabeth Graham), Tochter des Hector John Graham Toler, zweiten Earl of Norbury (s. d.), geb. um 1825, verm. 27. Januar 1852 mit Richard Arthur Jocelyn, Viscount Brabrooke (s. d.), Witwe seit 22. Februar 1861.

Tolet (François), französischer Jesuit, geb. um 1532, Cardinal seit ..., gest. im J. 1596.

Tolgsdorff (Johann), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit 1244, Bischof von Porto seit 1261, gest. zu Lyon 13. Juli 1274.

Tolgsdorff (Johann), deutscher Jesuit und Missionar in Livland, geb. zu Königsberg im J. 1550, gest. daselbst 4. October 1620.

Toli (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Livorno (Toscana) 4. März 1761, Bischof von Massa Maritima seit ..., Bischof von Pistoja und Prato (Toscana) seit 18. März 1803, gest. zu Pistoja (nach 1824).

Tallmiero (Federico), italienischer Prälat, geb. zu Avellino (Königreich Italien) 2. Juni 1808, Bischof von Monopoli (Königreich Italien) seit 1850.

Toll (Karl, Graf v.), russischer General und Mit-

(?) Geb. 10. Juli 1751.

(?) Nach Tage und dem Fall der venetianischen Republik geboren, war er der letzte Nobile, dessen Name in's goldene Buch eingetragen worden war.

(?) Er war der erste Cardinal, welchen Papst Clemens VIII. (s. d.) aus dem Orden der Jesuiten gewählt hatte.

Digitized by Google

glied des Reichsrats, geb. in Livland im J. 1778, gest. zu Petersburg 5. Mai 1842.

Tollemache (Elizabeth Jane Henrietta), Tochter des Admirals John Richard Delap Halliday †, (s. d.), geb. im J. 1798, verm. seit ... mit ... F. ... Johnstone, geschieden seit 1826, wiederverm. 10. (oder 19.) Juni 1826 mit James Thomas Brudenell, siebenter Earl of Cardigan (s. d.), gest. zu London 15. Juli 1858.

Tollemache (John Richard Delap Halliday), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1772, verm. 28. Februar 1797 mit Elizabeth Stratford (s. d.), gest. zu London 16. Juli 1837.

Tollemache (Maria Elizabeth), Tochter des Charles Tollemache (s. d.), geb. am 18. Juli ... 20. August 1833 mit Charles Brudenell Bruce, zweitem Marquess of Ailesbury (s. d.), Witwe seit 4. Januar 1856.

Tollius (Henrich), holländischer Dichter, gest. zu Rotterdam 27. September 1780, gest. zu Rijswick 21. October 1856.

Tollius (Ernst Otto), deutscher Musiker, altenburgischer Kapellmeister, Director der Hof- und Militair-Musik in Altenburg, geb. zu Altenburg 8. Mai 1820.

Tollius (Cornelis), holländischer Philolog (Hellenist), Professor in Harderwyk, geb. zu Utrecht im J. 1620, gest. zu Harderwyk im J. 1662.

Tollius (Hermann), holländischer Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Breda im J. 1742, gest. zu Leyden im J. 1822.

Tollius (Jacobus), Bruder des Cornelis T. (s. d.), holländischer Philolog, und Professor in Amsterdam, geb. zu Utrecht im J. 1628, gest. daselbst 22. Juli 1696.

Tollmann (Simon), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Stralsund (Pommern) im J. 1563, gest. zu Rostock 12. December 1630.

Tolomei (Giovanni Battista), italienischer Jesuit und Prälat, geb. bei Florenz 3. December 1653, Cardinal seit 1712, gest. zu Rom 9. Januar 1726.

Tolomei (Claudio), italienischer Dichter und Schriftsteller, Gründer der Accademia della Virtù in Rom, geb. zu Siena (Toscana) um 1492, gest. zu Rom 23. März 1555.

Tolstoi (Fedor Andrejewitsch, Graf), russischer Staatsmann, Geh. Rath und Mitglied des Senats, auch bekannt als Bibliophile, geb. um 1758, gest zu Petersburg im J. 1849.

Tolstoi (Fedor Petrowitsch, Graf), russischer Bildhauer und Medailleur, Vice-Präsident der Petersburger Akademie, geb. um 1784, gest. zu Petersburg (um 1850).

Tolstoi (Iwan, Graf), russischer Staatsmann, Minister des Innern und der Telegraphen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 3. October 1867.

Tolstoi (Piotr Alexandrowitsch, Graf), Urenkel des Grafen Piotr Andrejewitsch Tolstoi, Generallieutenant der Infanterie und Präsident des Departements der Militair-Angelegenheiten im Reichsrath, geb. im J. 1796, gest. zu Moskau 10. October 1864.

Tolstoi (Piotr Andrejewitsch, erster Graf), russischer Diplomat, geb. im J. 1645, Gesandter in Konstantinopel seit 1702, Präsident der Geh. Kanzlei und des Gouvernements Archolsk seit 7. Mai 1723, gest. in der Verbannung im Kloster Solowetz 17. Februar 1729.

Tolstoi (Theophil), russischer Componist und Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts (Namen unbekannt).

Tomaschek (Johann Chrysostomus), mährischer Pfarrer, Vice-Rector des Collegiums der Freudenthal (Oesterreichisch-Schlesien), geb. zu Zwittau (Mähren) 10. December 1733, gest. zu Freudenthal (nach 1812).

Tomaschek (Wenzel Johann), böhmischer Kirchenmusik-Componist, Director des Prager Musik-Conservatoriums, geb. zu Skutsch (Böhmen) 17. April 1774, gest. zu Prag 3. April 1850.

Tomasi (Carlo), italienischer Theolog, geb. in Sicilien 14. October 1614, gest. zu Rom 1. Januar 1675.

Tomasi (Francesco), italienischer Dominikaner-Mönch und Kanzelredner, geb. zu Florenz um ..., gest. daselbst 18. April 1514.

Tomasini (Jacopo Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Padua im J. 1636, Bischof von Città nuova (Istrien) seit ..., gest. zu Citta nova im J. 1645.

Tomasini (Paolo), Bruder des Jacopo Filippo T. (s. d.), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Padua 24. October 1584, gest. daselbst 20. September 1643.

Tomassich oder **Thomassich** (Franz, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur von Dalmatien, geb. zu Fiume um 1762, gest. im J. 1831.

Tomba (Stanislao Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 17. April 1762, Bischof von Forlì (Kirchenstaat) seit 1. Februar 1806, Erzbischof von Camerino (Kirchenstaat) seit 21. April 1845, gest. zu Forlì (vor 1853).

Tombari (N. ... N. ...), griechischer Admiral, geb. im J. 1786, gest. zu Korfu 16. September 1829.

Tombes (John), englischer Theolog, geb. zu Beudley (Worcestershire) im J. 1602, gest. zu Salisbury (Wiltshire) 25. Mai 1676.

Tombolini (Raffaelo), italienischer Gesangskunstler, dessen Stimme die letzten Augenblicke Friedrich's des Grossen sang, erheitert hatte, zu Fermo (Kirchenstaat) 18 Januar 1766, gest. zu Charlottenburg, bei Berlin, 27. October 1849.

Tomcsányi (Adam), ungarischer Physiker, Professor in Pesth, geb. zu Nagy-Kanizsa (Comitat Comitat), 4. December 1755, gest. zu Pesth (?) 23. September 1837 (?)

Tomicius (Petrus), polnischer Prälat und Rechtsgelehrter, geb. zu Krakau im J. 1465, Vice-Kanzler des Königs Sigismund (s. d.), Bischof von Posen seit ..., Bischof von Krakau seit ..., gest. zu Krakau 29. October 1535.

Tomiczek (Johann Slavonir), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Brawa, bei Gottschin, im J. 1806, gest. zu Prag 28. April 1866.

Tomitano (Bernardo), italienischer Franziskaner-Mönch, geb. zu Feltre (Venezien) um ..., gest. zu Padua 26. September 1494.

Tomitano (Bernardino), italienischer Arzt und Philosoph, Professor in Padua, geb. zu Padua um 1506, gest. daselbst im J. 1576.

Tomitano (Martino), Oheim des Bernardino T. (s. d.), italienischer Franziskaner-Mönch und Kanzelredner, geb. zu Feltre (Venezien) um ..., gest. zu Pavia 28. September 1494.

Tomkin (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Witham (Essexshire) im J. 1787, gest. daselbst 17. November 1861.

Tomkins (Thomas I.), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Lamberth (Vorstadt von London) seit ..., gest. daselbst im J. 1675.

Tomkins (Thomas II.), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 5. September 1816.

Tomkins (Thomas III.), englischer Musiker, Organist an der Marienkirche in Shrewsbury (Shropshire), geb. daselbst im Shrewsbury im J. 1779, gest. daselbst 21. April 1847.

Tomko (János Marnavich), dalmatinischer Prälat, geb. zu Sebenico in ..., Bischof von Bosnien seit 1631, gest. zu Rom im J. 1639.

Tomline (George Prettyman), englischer Prälat, geb. zu Bury Saint Edmunds 9. October 1753, Bischof von Lincoln seit 1787, Bischof von Winchester seit 1820, gest. zu Kingston-Hall, bei Wimborne 8. (oder 14. November 1827.

Tomline (Elizabeth Sophia), englische Schriftstellerin, geb. zu London im J. 1763, gest. zu Firs, bei Cheltenham, 8. August 1826.

Tomlins (Thomas Edlyne), englischer Musiker, Organist an der Marienkirche in Shrewsbury (Shropshire), geb. zu Shrewsbury (?) im J. 1779, gest. daselbst 21. April 1847.

Tomlins (Thomas Edlyne), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London 4. Januar 1762, gest. zu Saint-Mary-Castlegate (Yorkshire) 1. Juli 1841.

Tomlinson (Nicholas), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1761, gest. zu Middleton-House (Sussexshire) 6. März 1847.

Tommaseo (Nicolò), dalmatinischer Dichter und Schriftsteller in italienischer Sprache, geb. zu Sebenico im J. 1802 *).

Tommasi (Annibale), italienischer Prälat, geb. zu Cortona (Toscana) 28. August 1775, Bischof von San-Sepolcro (Toscana) seit 10. März 1823, gest. zu San-Sepolcro im J. 1842.

Tommasi (Ferdinando), italienischer Componist, geb. zu Neapel im J. 1624.

Tommasi (Giovanni Battista del), letzter Grossmeister des Maltheser-Ordens, geb. zu Crotona (Königreich Neapel) 6. October 1731, Grossmeister seit 9. Februar 1803, gest. zu Catania (Sicilien) 13. Juni 1805.

Tommasi (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Palermo 12. September 1649, Cardinal seit 16. Mai 1712, gest. zu Rom 1. Januar 1713.

Tommasuolo (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 22. März 1773, Bischof von Nicotera und Tropea (Königreich Neapel) seit 21. December 1818, gest. zu Tropea (um 1832).

Tamori (Pal), ungarischer Prälat, geb. im Gömörer Comitat um ..., Erzbischof von Kalocza seit 1523, gefallen in der Schlacht bei Monacz 26. August 1526.

Tampa (Mihály), ungarischer Theolog und Dichter, Pfarrer in Hanva (Gömörer Comitat), geb. im J. 1819, gest. zu Hanva 25. April 1868.

Tompson, genannt **Gerardl** (John), englischer Jesuit, geb. zu Derby um ..., gest. zu Rom 27. Juli 1637.

Tanduzzi (Giulio Cesare), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Faenza (Kirchenstaat) im J. 1617, gest. daselbst 27. September 1673.

Tane (Theobald Wolfe), irischer Patriot, geb. zu Dublin 20. Juni 1763, gest. daselbst 19. Juni 1798.

Tanner (Ezrael), englischer Theolog und Bronzeg, auch bekannt als Alchymist, geb. zu Torkhill (Yorkshire) 11. November 1621, gest. daselbst (?) 18. December 1689.

Tonna, geb. **Browne** (Charlotte Elizabeth), englische Schriftstellerin, geb. zu Norwich um 1792, gest. zu Ramsgate (Kentshire) 12. Juli 1846.

Tonna (Lewis Hippolytus Joseph), englischer Schriftsteller, geb. zu Liverpool (Lancashire) 3. September 1812, gest. daselbst 2. April 1857.

Tonstal (Cuthbert), englischer Theolog, Rechtsgelehrter, geb. zu Hatchford (Buckinghamshire) um 1476, gest. zu London (?) im J. 1559.

Tonstall (Gabriel), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Manfredonia (Königreich Neapel) um 1610, gest. zu Bavo, bei Bari, im J. 1665.

Tooke (John Horne), englischer Schriftsteller, geb. zu Westminster 25. Juni 1736, gest. im Dorfe Wimbledon 19. März 1812.

Tooke (Thomas), Sohn des William J. T. (s. d.), englischer Nationalökonom, geb. zu London im J. 1774, gest. zu London 26. Februar 1858.

Tooke (William I.), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, Kaplan der britischen Gesandtschaft in Petersburg, geb. zu Islington, bei London, 18. Januar 1744, gest zu London 17. November 1820.

Tooke (William II.), Sohn des William I. T. (s. d.), englischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Präsident der Akademie der Künste, geb. zu Petersburg im J. 1778, gest. zu London 16 (?) September 1863.

Toole (William), englischer Theolog, Hofkaplan der Königin Elisabeth (s. d.) und Decan von Lichfield (Staffordshire), geb. zu Exeter (Devonshire) um ..., gest. zu Lichfield 23. März 1623.

Topal-Osman, türkischer Staatsmann, Gross-Vezir Sultan Mahmud's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Constantinopel 9 (?) October 1738.

Toperzer (Johann), ungarischer Schulmann, Conrector in Leutschau, geb. zu Leutschau 31. März 1728, gest. zu Wallendorf (Ungarn) 11. Juni 1801.

Toperzer (Johann Samuel), Sohn des Johann T. (s. d.), ungarischer Theolog, Prediger in Waltersdorf, bei Zips (Ungarn), geb. zu Leutschau 8. August 1770, gest. zu Waltersdorf, bei Zips, im J. 1830.

Tophoff (N. ... N. ...), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Essen (Westphalen), geb. zu Greven (Hannover) um ..., gest. daselbst 12. August 1837.

Topino-Lebrun (François Jean Baptiste), französischer Geschichtsmaler, Theilnehmer an der Verschwörung Babeuf-Drumont-Ginsegne Lerarbi (s. d.), geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) im J. 1769, guillotinirt zu Paris 30. Januar 1801 (oder 1802).

Topsfield (Augustus Monnau), englischer Theolog, Vicar von Read-Hembury (Devonshire), geb. um ..., gest. zu Read-Hembury 26. Juli 1778.

Topp (Mide), deutscher Klavier-Virtuose, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1846.

Topp (Johann Konrad Sigismund), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. 18. December 1692, gest. zu Helmstädt 23. Februar 1757.

Toppi (Niccolò), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Chieti (Königreich Neapel) um 1604, gest. zu Neapel im J. 1681.

Toppin (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Acqui (Piemont) 28. Januar 1754, Bischof von Vigevano (Piemont) seit 25. Mai 1818, gest. zu Vigevano (um 1830).

Tappius (Andreas), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Sondershausen (Schwarzburg) 16 April 1605, gest. daselbst im J. 1677.

Torcy (Jean Baptiste Colbert, Marquis de), Sohn des Charles Colbert, Marquis de Croissy (s. d.), französischer Staatsmann, Gesandter in Lissabon, Kopenhagen und London, Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten seit 1696, geb. zu Paris 14. September 1665, gest. daselbst ... mit ... de l'Hospital de Vitry (s. d.), Wäwer seit 19. October 1694, gest. zu Paris 2. September 1746.

Tordenskjold (Peder Wessel), norwegischer Admiral, holländischer Abkunft, geb. zu Drontheim 28. October 1691, gefallen im Zweikampfe mit dem schwedischen Obersten Staël (s. d.) bei Hannover 12. November 1720.

Tordesillas (Antonio de Herrera y), spanischer Geschichtsschreiber, Chronograph von Castilien, geb.

*) Ein hochverdienstliches Werk ist sein „Nuovo dizionario dei sinonimi della lingua Italiana“ (Milano 1865 bis 55. 8 Bände. 8.)

Digitized by Google

zu Caellars im J. 1549, gest. zu Madrid (?) 28. März 1625.

Tore (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Tanaro (Diocese Oristano) 21. December 1781, Bischof von Ales (Sardinien) seit 28. Januar 1828, gest. zu Ales (um 1842).

Torell (Johan Peter), schwedischer Arzt, geb. bei Gothenburg 24. März 1790, gest. zu Warburg 2. April 1851.

Torelli (Giuseppe), italienischer Rechtsgelehrter und Mathematiker, Professor in Padua, geb. zu Verona (Lombardei) 4. November 1721, gest. daselbst 18. August 1781.

Torelli, latinirt **Taurellius** (Niccolò), italienischer Arzt und Philosoph, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. 26. November 1547, gest. zu Altdorf (?) 28. September 1606.

Torelli, Conte **da Monte-Chiarugolo** (Pomponio), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Parma im J. 1539, verm. seit ... mit Isabella Bonelli, gest. daselbst 12. April 1608.

Torreno (José Maria **Queipo de Llano Ruiz y de Saravia**, Conde), spanischer Staatsmann und Historiograph, auch als Geschichtsschreiber bekannt, geb. zu Oviedo (Asturien) 26. November 1786, gest. zu Paris 16. September 1843.

Torfæus, latinisirt **Torfæus** (Thormod), isländischer Geschichtsschreiber, geb. auf der Insel Engö 27. Mai 1636, gest. zu Kopenhagen im J. 1719.

Toribio (Alfonso **Mongrovejo**), spanischer Prälat, geb. zu Mayorga, bei Valladolid, 6. November 1538, Inquisitor von Granada und Erzbischof von Lima (Südamerika) seit 1580, gest. zu Sana, bei Lima, 23. März 1606, heilig gesprochen durch Papst Benedict XIII. (s. d.), im J. 1726.

Torkington (John), englischer Theolog, geb. zu Stukeley (Huntshire) 26. Mai 1742, gest. daselbst 11. Juli 1815.

Tornola (Alessandro, Principe), Bruder des Marino, Duca di Taranto, Fürsten von Tarent, geb. zu Rom 1. Juni 1800, verm. 16. Juli 1840 mit der Prinzessin Teresa Colonna-Doria*).

Tornola (Carlo), Bruder des Marino Torlonia, Duca di Poli (s. d.), Cardinal und Johanniter-Ordens, geb. zu Rom 18. December 1798, gest. daselbst 1. Januar 1868.

Tornola (Carlo), italienischer Philanthrop, geb. zu Rom im J. 1797, gest. daselbst 31. December 1847.

Torlonia, Duca di **Bracciano** (Giovanni, Principe), Sohn des Marino Torlonia, Duca di Poli (s. d.), italienischer Dichter, geb. zu Rom 22. Februar 1831, verm. seit 1851 mit der Prinzessin Francesca Ruspoli (s. d.), gest. in seinem Geburtsort 29. November 1858.

Torlonia, Duca di **Poli** (Giulio), Sohn des Marino Torlonia, Duca di Poli (s. d.), geb. zu Rom 12. April 1824, verm. 16. Juni 1850 mit der Prinzessin Teresa Chigi**).

Torlonia (Maria Louisa, Prinzessin), Schwester des Marino T., Duca di Poli (s. d.), geb. zu Rom 6. Januar 1804, verm. 6. Februar 1825 mit dem päpstlichen General-Lieutenant Domenico, Principe Orsini.

Torlonia, Duca di **Poli** (Marino), Sohn des Giovanni Torlonia, Duca di Bracciano (s. d.), italienischer Staatsmann, geb. zu Rom 6. September 1796, verm. 7. October 1821 mit der Prinzessin Anna Maria Teresa Cenci-Bolognetti, in der Fürstenstand erhoben zu 24. Februar 1829.

Torm (Erik Olsen), dänischer Mathematiker, Professor und Universitätsbibliothekar in Kopenhagen, geb. zu Lille-Torm (Torum Soge) 13. September 1607, gest. zu Kopenhagen 2. Juli 1667.

Torm (Olaus Erici), Sohn des Erik Olsen T. (s. d.), dänischer Theolog, Hofprediger und Pastor in Bollerode und Herlof, Probst in Lyngen, geb. zu Kopenhagen 13. Juli 1641, gest. daselbst 22. Januar 1698.

Tornamira (Silvio), italienischer Jesuit, geb. zu Alcamo (Sicilien) 18. November 1615, gest. daselbst 27. Januar 1681.

Tornæus (Karl Wilhelm Gustav v.), deutscher Thiermaler, geb. zu Magdeburg im J. 1820, geb. zu Wien 20 (?) Januar 1865.

Tornpflycht (Carl Frederik, Graf v.), Sohn des Stockholmer Bürgermeisters Olof Hansson, Grafen v. T. (s. d.), geb. zu Stockholm am 1708, schwedischer Reichsgraf und Ritter des Seraphinen-Ordens, gest. zu Stockholm 2. April 1767.

Tornflycht (Christian, Freiin v.), Tochter des schwedischen Commerzienraths N... N... v. T. (s. d.), verm. seit ... mit dem Grafen Carl v. Piper (s. d.), Wister seit 1716, gest. auf ihrem Gute Kragelholm 5. April 1744.

Tornflycht (Olof Hansson, erster Graf v.), schwedischer Staatsmann, Bürgermeister von Stockholm, später Reichsrath, in den Grafenstand am 15. Juni 1731, gest. als Ober-Statthalter von Stockholm 30. August 1739.

Tornielli (Agostino), italienischer Barnabiter-Mönch und Geschichtschreiber, zu Barengo, bei Novara (Piemont) 10. Juni 1543, gest. zu Mailand 10. Juni 1622.

Tornielli (Girolamo), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Turin, später in Padua, geb. zu Novara (Piemont) um 1502, gest. zu Padua im J. 1575.

Torquemada, Administrir **Pedro**, spanischer Prälat, geb. zu Torquemada (Valencia) im J. 1388, Capllan seit 18. September 1439, Bischof von Orense, Alba und Sabina seit 1464, gest. zu Rom 26. September 1466.

Torquemada (Tomas de), spanischer Prälat, Grossinquisitor, geb. zu Valladolid im J. 1420, gest. zu Madrid 16. August 1498**).

Torre (Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Amalfi (Königreich Neapel) 29. Mai 1713, Bischof von Minori (Königreich Neapel) seit 25. Januar 1762, gest. (nach 1766).

Torre (Filippo del), italienischer Archäolog, geb. zu Civitale (Friaul) 1. Mai 1657, gest. zu Rovigo 25. Februar 1717.

Torre (Giovanni Maria della), italienischer Naturforscher, geb. zu Rom im J. 1712, gest. zu Neapel 5. Mai 1782.

Torre (Jacopo della), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Forli (Kirchenstaat) um ..., gest. zu Padua im J. 1576.

Torres (Ludovico de), italienischer Prälat, geb. zu Rom im J. 1552, Erzbischof von Monreale seit 1599, Cardinal-Priester seit 30. November 1599, gest. zu Rom 16. Juli 1609.

Torres (Luis de), spanischer Jesuit, Rector des Collegiums in Alcala de Henares, geb. zu Alcala de Henares im J. 1552, gest. daselbst 13. Januar 1638.

Torres (Pedro Antonio), spanischer Prälat, geb. zu Popajan 3. Juli 1791, Bischof von Cartagena (Süd-Amerika) seit 20. Mai 1856, gest. zu Cartagena (nach 1865).

Torricelli (Evangelista), italienischer Mathematiker, Professor in Florenz, Erfinder der Wetterglaser geb. zu Faenza 15. October 1608, gest. 15. October 1648, gest. zu Florenz 25. October 1647.

Torriglani (Luigi Maria), italienischer Prälat, geb. zu Rom 1. Januar 1715, gest. daselbst 26. November 1753, gest. zu Rom 16. Januar 1777.

Torriglani (Pietro), italienischer Bildhauer, geb. zu Rom im J. 1652, gest. zu Rom 1. Januar 1722.

Torriglo (Francesco Maria), italienischer Theolog, geb. zu Rom um 1580, gest. daselbst um 1650.

Torriglioni (Niccolò Accinjuoli), italienischer Prälat und Nuntius, päpstlicher Auditor Rotae, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) 25. März 1755, gest. zu Rom (nach 1794).

Torrijos (José Maria), spanischer Patriot, (Geburtsjahr unbekannt), erschossen bei Malaga 11. December 1837.

Torrington (George I. Byng, erster Viscount), englischer Admiral, geb. 27. Januar 1678, verm. seit 1691 mit Margaret Master, Peer von England und Viscount seit 21. September 1721, gest. zu London 17. Januar 1733***).

Torrington (George II. Byng, dritter Viscount), Sohn des Patten Byng, zweiter Viscount T. (s. d.), englischer Staatsmann (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1736 mit Elizabeth Daniel, gest. 7. April 1750.

Torrington (George III. Byng, vierter Viscount), Sohn des George II. Byng, dritten Viscount T. (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1765 mit Lucy Boyle, gest. 14. December 1812.

Torrington (George Byng, sechster Viscount), Sohn des John Byng, fünften Viscount T. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. zu London 5. Januar 1768, verm. 8. Februar 1793 mit Elizabeth Lazenrad (s. d.), Witwer seit 20. August 1810, wieder verm. 5. October 1811 mit Frances Harriet Barlow (s. d.), gest. zu Southill (Bedfordshire) 2. Juni 1831.

Torrington (George V. Byng, siebenter Viscount), Sohn des George IV. Byng, sechsten Viscount T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 9. September 1812, verm. 19. März 1840 mit Mary Anne Ailey.

Torrington (John Byng, fünfter Viscount), Bruder des George Byng, vierten Viscount T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 1743, verm. seit 1767 mit Bridget Forrest, gest. 8. Januar 1813.

Torrington (Patten Byng, zweiter Viscount), Sohn des George Byng, zweiten Viscount T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Peer von England und Mitglied des Geh. Raths, verm. seit 1724 mit Charlotte Montagu (s. d.), gest. in London 5. Februar 1747.

Torsellino (Orazio), italienischer Jesuit und Geschichtschreiber, geb. zu Rom im J. 1545, gest. daselbst 6. April 1599.

Torstenson, Graf v. Ortala (Lennart), schwedischer General, geb. im Schlosse Torstena 17. August 1603, verm. seit 1633 mit der Gräfin Beate de la Gardie, gest. 7. Mai v. Ortala seit 1646, gest. zu Stockholm 7. April 1651.

Tortebat (François), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1612.

Tortelli (Giovanni), italienischer Grammatiker, Bibliothekar des Papstes Nikolaus V. (s. d.), geb. zu Arezzo (Toscana) um 1400, gest. zu Rom (um 1465).

Tortolelli (Bartolomeo), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Verona (Lombardei) um 1590, gest. im J. 1640.

Tortolini (Barnaba), italienischer Mathemathiker, geb. zu Rom 19. November 1808.

Tortorina (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Nocera de Pagani 17. Juli 1707, Bischof von Canossa seit ..., (Todesjahr unbekannt).

Tortorina (Giuseppe), italienischer Schriftsteller (?), geb. zu Sorento (Königreich Neapel) 14. April 1796, gest. zu Neapel 18. August 1839.

Tortorel (Jacques), (Perrissin), französischer Kupferstecher und Buchdrucker, geb. zu Bourges (Cher) um 1480, gest. zu Paris im J. 1533.

Toscanelli (Orazio de), italienischer Archäolog, geb. zu Toscanelli (Kirchenstaat) um 1510, gest. zu Venedig um 1580.

Toscanelli (Paolo del Pozzo, genannt), italienischer Mathematiker und Astronom, Autor des Gnomon auf der Kathedrale in Florenz, geb. zu Florenz im J. 1397, gest. daselbst 15. Mai 1482.

Tostado, Don Alfonso, portugiesischer Augustiner-Mönch, Provincial seines Ordens und Hofprediger König Johann's III. (s. d.), geb. zu Port-à-Port um ..., gest. zu Lissabon 13. Juni 1580.

Tosch (Karl), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Rudolphswerda (Krain) 28. November 1687, gest. zu Laibach 26. Januar 1757.

Tosch (Johann), italienischer Kupferstecher, geb. zu Parma im J. 1788, gest. daselbst 30. Juli 1854.

Tosi (Gionchimo), italienischer Prälat, geb. zu Rom 18. December 1761, Bischof in Ancona (Kirchenstaat) 26. März 1804, gest zu Anagni (um 1838)

Tosi (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Busto-Arsizio (Lombardei) 16. Juli 1768, Bischof von Pavia (Lombardei) seit 26. Mai 1823, gest. zu Pavia 15. December 1845.

Tosi (Pietro Paolo), italienischer Prälat, geb. zu Jesi (Kirchenstaat) 29 Juni 1714, Bischof von Ferentino (Kirchenstaat) seit 16. September 1754, gest. zu Ferentino (nach 1778).

Toskani (Kajetan), böhmischer Maler, geb. zu Marinschein, bei Teplitz, im J. 1742, gest. zu Dresden 22. December 1815.

Tossanus (Daniel I.), deutscher Theolog, Professor in Heidelberg, geb. zu Mömpelgard (Württemberg) 15. Juli 1541, gest. zu Heidelberg 10. Januar 1602.

Tossanus (Daniel II.), deutscher Theolog, Kirchenrath in Heidelberg, geb. zu Mömpelgard (Württemberg) 1. März 1599, gest. zu Heidelberg 3. October 1655.

Tossanus (Pierre), französischer Theolog, Professor und Kirchenrath in Heidelberg, geb. zu Montargis (Loiret) um 1572, gest. zu Heidelberg im J. 1620.

Tostado (Alonso), spanischer Prälat, geb. zu Madrigal (Castilien) um 1400, Bischof von Avila seit ..., gest. zu Bonilla de la Sierra, bei Avila, 3. September 1455.

*) Geb. zu Neapel 22. Februar 1813.
**) Geb. zu Rom 8. Mai 1801.
***) Geb. 8. Juni 1683.

*) Seine „Memoiren-Historien" hat er dem Index Gott deditirt.
**) Diese grausame Inquisitions-Einrichtung, welche religiösen Fanatismus, hatte er im Laufe von 14 Jahren in seiner Eigenschaft als Grand-Inquisitor Spaniens mehr als 10,000 Opfer seiner Scheiterhaufenherrschaft, welche seinen Richterstuhl umgeben und mehr als dreimalhundert verbrennen lassen. — Die Inquisition, die durch Papst Paul III. (s. d.) zuerst in Rom eingeführt wurde, war, benannt nach dem spanischen Statuten-Namen Torquemada Cardinalen, einigen Prälaten und Doctoren aus dem Orden der Dominikaner, aus zwei Secretairen und einem Fiscal. Der Gross-Inquisitor war immer Dominikaner, welcher die Mitglieder dieses Ordens den Spottnamen „Dominicanes" (Spürhunde des Herrn) schleifen. — In Spanien bestand die Inquisition von 1481 bis 1808, wo sie durch ein Edict König Joseph Napoleon's (s. d.) am 4. December 1808 aufgehoben ward. Man vergleiche die Anmerkung zu Juan Antonio Llorente (s. d.).
***) Seine Wilwe starb 1. April 1750.

Digitized by Google

Tosli (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Rom 4 October 1776, Cardinal seit 18. Februar 1839, gest. zu Rom 20. März 1866.

Tosli (Raffaele), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Mola (Diöcese Gaeta) 23. Juli 1724, Bischof von Fondi (Königreich Neapel) seit 29. Januar 1776, gest. zu Fondi (nach 1782).

Toth (Ivanz), ungarischer Prälat, geb. zu Gran 7. November 1795, Bischof von Tamaro (Tesanikren) in part. seit 25. September 1857, Weihbischof von Gran.

Toth (Laszlo), ungarischer Dichter, geb. zu Kis-Tokay, bei Mikolcz, um 1788, gest. zu Pesth im J. 1820.

Tolila, eigentlich Badulila, König der Ostgothen († Geburtsjahr unbekannt), zum König ausgerufen am 15. August 541, gest. zu Capua (Toscana) 24 († Juli 552.

Thotness (George Carew, Earl of), englischer Staatsmann, General-Lieutenant und Gouverneur der Festung Aksetaen, geb. in der Grafschaft Warwick im J. 1552, gest. in Irland 27. März 1629.

Tott (Brigitta), dänische Schriftstellerin, geb. im J. 1619, gest. zu Kopenhagen 8. April 1662.

Tott (Claude, Comte de), französischer Staatsmann in schwedischen Diensten, Günstling der Königin Christine (s. d.), geb. zu Paris um 1630, gest. daselbst, als der Letzte seines Stammes, im J. 1674.

Tott (Claudius Adolph), schwedischer General, geb. um . . . , gest. im J. 1696

Tott (François, Baron de), französischer Diplomat, Consul in der Krim, geb. zu Thuringy, bei La Ferté-sous-Jouarre, 17. August 1733, gest. zu Tatzmannsdorf (Ungarn) im J. 1793.

Tott (Karl August), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Stargard (Pommern) 31. October 1795, gest. zu Ribnitz (Mecklenburg-Schwerin) um . . . .

Tottil (John), englischer Theolog, Archidiaconus von Worchester, († Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Worchester 21. November 1774.

Tottleben (Franz Eduard v.), russischer General-Lieutenant, Vertheidiger der Festung Sewastopol, geb. zu Mitau (Kurland) 20. Mai 1818.

Touchard-Lafosse (G . . .), französischer Schriftsteller, geb. 7. August 1780, gest. zu Paris († 11. December 1847 ?).

Touchet (Marie), Tochter des Apothekers Jean T., geb. zu Orleans 7. August 1549 († 8. Mai 1574), die König Karl's IX. von Frankreich († 30. Mai 1574), die 1578 mit Françoise de Balzac d'Entragues (s. d.), gest. im J. 1628 **).

Toulan (François Adrien), französischer Royalist, Mitglied des Generalconseils der Pariser Gemeinde und einer der Commissaire, welche den im Temple gefangenen König Ludwig XVI. und dessen Familie bewachten, Anhänger der Königin Maria Antoinette (s. d.), geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) im J. 1761, guillotinirt am 20. Juli 1794 **).

Toullier (Charles Bonaventure Marie), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Dol (Bretagne) 11. Januar 1752, gest. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 19. September 1835.

Toulmin (Joshua), englischer Theolog (Socinianer), geb. zu London 11. Mai 1740, gest. zu Taunton (Somersetshire) 22. Juli 1815.

Toulongeon (Antoine de), Bruder des Jean III. de T. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. um 1486, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 2. September 1432.

Toulongeon (François Emmanuel, Vicomte de), französischer Volksvertreter und Schriftsteller, geb. zu Champlitte (Haute-Saône) 8. December 1748, Mitglied des gesetzgebenden Körpers im J. 1802, gest. zu Paris 23. December 1812.

Toulongeon (Jean III. de), französischer Staatsmann, Grossmarschall von Burgund, geb. um 1380, gest. um 1424.

Toulouse (Louis Alexandre de Bourbon, Comte de), natürlicher Sohn des Königs Ludwig XIV. und der Françoise Athénais de Rochechouart, Marquise de Mortemart (s. d.), Gross-Admiral, Ober-Jägermeister und Gouverneur der Bretagne, geb. zu Versailles 6. Juni 1678, verm. 22. Februar 1723 mit Marie Victoire Sophie de Noailles (s. d.), gest. zu Rambouillet 1. December 1737.

Toup (Jonathan), englischer Theolog, geb. zu Saint-Levies (Cornwall) 3. December 1713, gest. zu Exeter (Devonshire) 19. Januar 1786.

Tour (Maurice Quentin de la), französischer Maler, geb. zu Saint-Quentin (Aisne) 5. September 1704, gest. zu Paris 17. Februar 1788.

Tour d'Auvergne (Louise Juliette de la), Tochter des Godefroid Maurice de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), geb. 30. November 1670, verm. 22. Juni 1698 mit François Armand de Rohan, Prince de Monthazon (s. d.), Witwe seit 26. Juni 1717, gest. zu Paris 7. November 1750.

Tour d'Auvergne (Marie Anne, Princesse de la), Tochter des François Egon, Duc de la T. d'A., geb. 24. October 1706, verm. 15. Februar 1722 mit dem Pfalzgrafen Johann Christian Joseph von Sulzbach (s. d.), gest. 28. Juli 1728.

Tour d'Auvergne-Lauraguais (Charles Amable de la), französischer Prälat, geb. zu Moulins (Allier) 6. December 1826, Erzbischof von Bourges (Cher) seit 22. Juni 1866.

Tour d'Auvergne-Lauraguais (Hugues Robert Jean Charles de la), Bischof von Arras (Pas-de-Calais) geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 14. August 1756, Cardinal seit 23. September 1816, gest. daselbst 1824.

Tournay (William), englischer Theolog, geb. zu Dover (Kentshire) 9. August 1762, gest. zu Peterborough (Northamptonshire) 19. Juli 1833.

Tournefort (Joseph Pitton de), französischer Botaniker, geb. zu Aix (Provence) 5. Juni 1656, gest. zu Paris 28. December 1708.

Tournefort (Pierre), französischer Prälat, geb. zu Devillis (Erzbiöcese Avignon) 22. December 1761, Bischof von Limoges (Vienne) seit 21. März 1823, gest. zu Limoges 1. Juli 1824.

Tourneily (Honorat), französischer Theolog, Mitglied der Sorbonne, geb. zu Antibes (Var) 28. August 1656, gest. zu Paris 6. September 1729.

Tournemine (Bernard Vacher, Baron de), französischer Divisions-General, geb. zu Aurillac (Cantal) 10. October 1766 († Todesjahr unbekannt).

Tournemine (René Joseph), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 26. April 1661, gest. zu Paris 16. Mai 1739.

Tournemire (Pierre Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Valognes (La Manche) im J. 1736, gest. zu Paris 24. Januar 1788.

Tournon (Charles Thomas Maillard de), italienischer Prälat, geb. zu Turin 21. December 1668, Patriarch von Antiochien seit 21. December 1701, Cardinal seit 11. August 1707, gest. zu Macao 8. Juli 1710.

Tournon (François de), französischer Prälat, geb. zu Tournon im Ardèche-Departement, Embrun seit 1517, Erzbischof von Bourges seit 1525, Erzbischof von Auch seit 1537, Erzbischof von Lyon seit 1551, Bischof von Sabina seit 1550, Bischof von Ostia und Velletri (Suburbicarien) seit 1650, Cardinal seit 1530, gest. zu Saint-Germain-des-Près, bei Paris, 21. April 1562.

Tournon - Simiane (Casimir Philippe Camille Marcellin, Comte de), französischer Staatsmann und Statistiker, geb. zu Apt (Provence) 23. Juni 1778, verm. mit Augustine Adèle Denise Mayenaud de Pancemont, Pair von Frankreich seit 23. December 1823 und ehemaliger Präfect von Rom, Bordeaux und Lyon, gest. zu Gennelard (Saône-et-Loire) 18. (nicht 22.) Juni 1863.

Touron (Antoine), französischer Dominikaner-Mönch und Biograph, geb. zu Graulhet, bei Castres (Tarn), 5. September 1686, gest. zu Paris 24. September 1775.

Tourrell (Amable de), Bruder des Jacques de T. (s. d.), französischer Theolog, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) um 1690 († geb. im Gefängnisse der Inquisition zu Rom im J. 1719.

Tourrell (Jacques de), französischer Schriftsteller, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 18. November 1656, gest. zu Paris 11. October 1715.

Tourret (Charles Gilbert), französischer Staatsmann, geb. zu Grenoble (Isère) 22. December 1796, Minister des Ackerbaus vom 28. Juni bis 20. December 1848.

Tours (Louise Marie de Bourbon, genannt Mademoiselle de), natürliche Tochter König Ludwig's XIV. und der Françoise Athénais de Rochechouart, Marquise de Mortemart (s. d.), geb. 16 († Januar 1676, gest. zu Paris 5. September 1683.

Tourtual (Florens), Sohn des Kaspar Theobald T. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Münster (Westphalen) 1. April 1841.

Tourtual (Karl Florens), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath und Landesphysikus in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 28. August 1768, gest. daselbst 24. September 1850.

Tourtual (Kaspar Theobald), Sohn des Karl Florens T. (s. d.), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Münster (Westphalen) 1. September 1802, gest. daselbst 15. Mai 1865.

Tourville (Anne Hilarion de Costentin, Comte de), Sohn des Cäsar de Tourville et de Fismes, französischer Admiral, geb. zu Paris 24. November 1642, verm. 18(?) Januar 1690 mit Louise Françoise Laugeois, Witwe des Marquis de la Popelinière, gest. zu Paris 28. Mai 1701.

Tourzel (Louise Elisabeth Félicité Françoise Armande Anne Marie Jeanne Josephine de Croy-Havré, Marquise, später Duchesse de), Tochter des Louis Ferdinand Alexandre de Croy, Duc d'Havré (s. d.), Gouvernante der Kinder König Ludwig's XVI. (s. d.), geb. zu Paris 24. Januar 1749, verm. seit . . . mit Louis François du Bouchet, Marquis de Sourches-Tourzel, Witwe seit 1786, gest. im Schlosse Grussay, bei Montfort l'Amaury (Seine-et-Oise) 14. Mai 1832 **).

Tourzel (Marie Charlotte Pauline Joséphine, Marquise de), Tochter der Vorhergenannten, geb. zu Paris 15. October 1771, verm. seit 1797 mit N . . . N . . . , Comte de Larra (s. d. im Nachtrag), gest. im Schlosse zu La Roche-Beaucourt (Dordogne) 19. Juli 1839 **).

Tourzel (Olivier Henri Charles Roger du Bouchet, Duc de), Enkel der Duchesse de T. (s. d.), geb. zu Paris 23. Juli 1804, Pair von Frankreich seit 27. April 1835, verm. . . . mit Victorine de Crussol d'Uzès (s. d.), Witwer seit 18. Februar 1857, gest zu Paris, als der Letzte seines Stammes, 12. April 1883.

Toussain, lateinisirt Tusanus (Jacques), französischer Hellenist, Professor am Collège royal zu Paris, geb. zu Troyes (Aube) um 1498, gest. zu Paris 16. März 1547.

Toussaint (Anna Luise Geertruide), holländische Schriftstellerin, geb. zu Alkmaar 16. September 1812, verm. seit 1851 mit dem Gemeinder Bosboom (s. d.).

Toussaint (François Christophe Armand), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 7. April 1804.

Toussaint (François Vincent), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1715, gest. zu Berlin im J. 1772.

Toussaint L'Ouverture, haitanischer Neger-General, Anführer der Insurrection der Neger auf San Domingo, geb. bei Cap Français im J. 1745, ermordet in der Festung Joux, bei Besançon (Doubs) 27. April 1803.

Toustain (Charles François), französischer Benedictiner-Mönch und Orientalist, geb. zu Rouen (Präfecture Séez) 15. October 1700, gest. zu Saint-Denis, bei Paris, 1. Juli 1754.

Toustet (Antoine Augustin), französischer Benedictiner-Mönch, gest. zu Riom (Puy-de-Dôme) 13. December 1677, gest. zu Paris 25. December 1718.

Towers (Joseph), englischer Theolog, Rector von Newington-Green, geb. 11. April 1737, gest. zu London 20. Mai 1799.

Towgood (Micajah), englischer Theolog, Pastor der Dissenter-Gemeinde in Exeter (Devonshire), geb. zu Axminster (Devonshire) 6. December 1700, gest. zu Exeter 1. Februar 1792.

Townley (James), englischer Theolog und Schriftsteller, geb. zu London im J. 1714, gest. daselbst 15. Juli 1778.

Townsend (George), englischer Theolog, Canonicus von Durham, geb. zu Ramsgate (Kentshire) im J. 1788, gest. zu Durham 16. November 1857.

Townsend (Harriet Catherine), Tochter des Thomas Townsend, ersten Vicomte Sydney (s. d.), geb. 29. November 1773, verm. 24. März 1798 mit Charles William Henry Scott, zweitem Duke of Buccleuch-Queensbury (s. d.), gest. zu London 24. August 1814.

Townsend (John), englischer Philanthrop, Gründer des Asyls für taubstumme Kinder, geb. zu London im J. 1757, gest. daselbst 7. Februar 1826.

*) Vorzugsweise bekannt durch seine ziemlich schlüpfrige Chronique de l'Oeil-de-Bœuf.

**) Im Geburtshause der Marie Touchet befinden sich jetzt die Bureaux des „Journal du Loiret."

***) Der Chevalier de Jarjayes, Toulouse Lepître betitelten den Plan entworfen, die Königin aus dem Kerker zu entführen, ein Plan, der jedoch gescheitert war. — Man weiss noch immer nicht, ob se Fabel oder Thatsache ist, dass dieser Toulon, im Einverständniss mit dem Gefängnisswärter des Dauphin dem Schuster Antoine Simon (s. d. im Nachtrage), Ludwig XVII. aus dem Tempel entführt und an dessen Stelle ein todtgeschlagenes Kind des Marquis de Frotte eingeschmuggelt haben soll, das am 8. Juli 1795 im Tempelthurme gestorben ist. Der gerettete Sohn Ludwigs XVI. soll später als Louis Charles, Baron de Richmond (s. d. im Nachtrage) aufgetreten und erst im J. 1853 gestorben sein. Die Meinungen über die Aechtheit dieses Prätendenten sind noch immer sehr getheilt.

*) Sie war es, die unter dem Namen einer Baronesse de Korf (s. hierzu die Note) die Königin Maria Antoinette (s. d.) auf ihrer Flucht nach Varennes begleitete und mit der königlichen Familie arretirt worden war. — In Folge ihrer ferneren Anhänglichkeit hatte sie Ludwig XVIII. durch Patent vom 17. Januar 1816 mit Herzogin erhoben.

**) Bekannt durch ihre „Souvenirs de quarante ans, 1789–1836." (Paris 1861. 2t.)

Digitized by Google

Townsend (Joseph), englischer Theolog und Rector von Pewsey (Wiltshire), (Geburtsjahr unbekannt), starb zu Pewsey 9. November 1816.

Townsend (Mary Elizabeth), Tochter des John Thomas Townsend, zweiten Viscount Sydney (s. d.), geb. 5. März 1794, vermählte sich 1820 mit George James Cholmondeley (s. d.), Witwe seit 1. November 1830, wiederverm. 9. Februar 1832 mit Charles Marsham, zweitem Earl of Romney (s. d.), abermals Witwe seit 29. März 1845, gest. zu Saint-Leonards-on-Sea 25. December 1847.

Townsend (Robert Lawrence), englischer Theolog, Rector von Bishop's Cleeve (Gloucestershire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bishop's Cleeve 18 (?) März 1880.

Townsend (Thomas Stuart), irischer Prälat, geb. zu Mardyke House (Grafschaft Cork) im J. 1801, Lord-Bischof von Meath seit 1850, gest. zu Malaga (Spanien) 16. September 1852.

Townsend (William Charles), englischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu London im J. 1804, gest. daselbst 8. Mai 1870.

Townshend (Charles Townshend, zweiter Viscount), Sohn des Horatio Townshend, ersten Viscount T. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Irland und Staatssecretär um 1676, verm. seit ... mit Elizabeth Pelham, Witwe seit ..., wiederverm. 14 (?) Juli 1713 mit Dorothy Walpole (s. d.), Bruder des Premierministers sir Robert, im Juni 1720, abermals Witwer seit 29. März 1726, gest. zu Rainham (Norfolkshire) 21. Juni 1738.

Townshend (Charles Hervey Townshend, dritter Viscount), Sohn des Viscount Charles T. (s. d.), geb. 11. Juni 1700, englischer Kanzler und Unter-Schatzmeister, verm. 15. August 1755 mit der Gräfin Caroline of Dalkeith (s. d.), gest. zu Richmond 12. Mai 1767.

Townshend (Charles), Bruder des George Townshend, ersten Marquess T. (s. d.), englischer Staatsmann, Kandler der Sternkammer, geb. im J. 1725, gest. zu London 4. September 1767.

Townshend (Charlotte), Tochter der George, ersten Marquess T. (s. d.), geb. 17. März 1776, verm. 17. August 1797 mit George William Frederik Osborne, sechsten Duke of Leeds (s. d.), Witwe seit 10. Juli 1838, (Todesjahr unbekannt).

Townshend (Edward I.), Sohn des Charles Townshend, zweiten Viscount T. (s. d.), englischer Theolog, Diocesan von Windsor, geb. zu London 11. Mai 1727, gest. zu Windsor 27. Januar 1765.

Townshend (Elizabeth), Tochter des Charles Townshend, zweiten Viscount T. (s. d.), geb. im J. 1704, verm. 18. November 1722 mit Charles Mann, ersten Earl of Cornwallis (?) (s. d.), Witwe seit 23. Juni 1763, gest. 1. September 1776.

Townshend (Elizabeth), Tochter des George Townshend, ersten Marquess T. (s. d.), geb. 5 (?) August 1756, verm. 7. Mai 1790 mit William Loftus (s. d.), gest. 21. März 1811.

Townshend (Elizabeth Frances), Tochter des Lord John T. (s. d.), geb. 2. August 1789, verm. 30. October 1813 mit Augustus Clifford (s. d.), gest. zu Nizza (Savoyen) 17. April 1862.

Townshend (Frederik), Sohn des George Townshend, ersten Marquess T. (s. d.), englischer Theolog, Rector von Stiffkey und Morston (Grafschaft Norfolk), geb. 30. December 1767, gest. 18. Januar 1836.

Townshend (George), Sohn des Viscount Charles T. (s. d.), englischer Admiral, geb. 29. October 1716, gest., unvermählt, zu London 6. August 1760.

Townshend (George Townshend, erster Marquess), Sohn des Charles Townshend, dritten Viscount T. (s. d.), englischer Feldmarschall, Gouverneur von Jersey, Lord-Lieutenant von Norfolk, geb. 28. Februar 1724, verm. 1. December 1751 mit Charlotte Compton (s. d.), Witwer seit 14 September 1770, wiederverm. 19. Mai 1776 mit Anne Montgomery (s. d.), Marquess seit 27. October 1787, gest. zu London 14. September 1807.

Townshend (George Ferrars Townshend, dritter Marquess), Sohn des George Townshend, zweiten Marquess T. (s. d.), englischer Staatsmann, High Steward von Tamworth, geb. 13. December 1778, verm. 2. Mai 1807 mit Sarah Gardner (s. d.), gest. auf seiner Villa bei Genua 31. December 1855.

Townshend (Harriet), Tochter des George Townshend, ersten Marquess T. s. d.), geb. 20. April 1762, verm. 16. September 1811 mit William de Blaquière, drittem Lord Blaquière (s. d.), geschieden seit 1814, gest. 7. November 1868.

Townshend (Horatio Townshend, erster Viscount), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Viscount seit 1682, gest. zu London im J. 1686 *).

Townshend (John Townshend, vierter Marquess), Vetter des George Ferrars Townshend, dritten Marquess T. (s. d.), englischer Rear-Admiral und High-Steward von Tamworth, geb. 28. März 1798, verm. 18. August 1827 mit Elizabeth Jane Starr (s. d.).

Townshend (Mary), Tochter des Charles Townshend, zweiten Marquess T. (s. d.), geb. im J. 1744, verm. 21. März 1765 mit Edward Bligh (s. d.), Witwe seit 14. Januar ..., gest. 29. December 1776.

Townson (Thomas), englischer Theolog, Rector von Malpas (Cheshire) und Archidiaconus von Richmond (Yorkshire), geb. im J. 1714, gest. zu Malpas 15. April 1792.

Towry (Anne), Tochter des George T., geb. um 1770, gest. 1. October 1786 zu Edward I. Lacy, ersten Lord Ellenhorough (s. d.), Witwe seit 13. December 1818, gest. zu London 16. August 1843.

Toze (Rudolph), deutscher Geschichtsschreiber, markgrafenburg'scher Hofrath und Professor in Bützow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Stolpe (Hinterpommern) im J. 1715, starb zu Bützow 27. März 1789.

Tozzi (Luca), italienischer Arzt, Protomedicus in Neapel, geb. zu Foligmano im J. 1633, gest. zu Neapel 11. März 1717.

Trabea (Quintus), römischer Dichter um 130 vor Christi Geburt.

Trabert (Johann Adam), deutscher Publicist, Redacteur der Wiener Zeitung, geb. im J. 1807 in Wiedenbaden, geb. zu Fulda (Hessen-Kassel) im J. 1822.

Trach (Johanna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Sigismund v. Trach, geb. zu Hermannstadt im J. 1780, verm. 20. September 1810 mit dem Grafen Philipp Ludwig v. Saint-Genois (s. d.), Witwe seit 30. Juli 1857.

Tracy (Alexandre César Victor Charles Destutt, Marquis de), Sohn des Antoine Louis Claude Destutt, Comte de T. (s. d.), französischer Volkstribun, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris 9. September 1781, gest. daselbst 16. März 1816 mit Sarah Newton (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 27. October 1850, gest. zu Paray-le-Frainil, bei Moulins (Allier) 25. März 1859.

Tracy (Antoine Louis Claude Destutt, Comte de), Neffe de Bernard D. de T. (s. d.), französischer Philosoph, Senator, geb. zu Paris 20. April 1754, verm. seit 1776 mit Mademoiselle de Durfort-Civrac (s. d.), gest. zu Paris 9. März 1830.

Tracy (Bernard Destutt de), französischer Theolog, sacetischer Schriftsteller, geb. zu Paray-le-Frainil, bei Moulins (Allier) 25. August 1720, gest. zu Paris 14. August 1786.

Tracy (Joseph Tracy, achter Viscount), irischer Staatsmann, geb. 25. Januar 1732, verm. seit ... mit Susannah Weaver, gest. 27. April 1797.

Tracy (Thomas Dyke Acland), Sohn der Henry Tracy, achten Viscount T. (s. d.), geb. 30. November 1716, verm. 29. December 1738 mit Charles Hanbury, ersten Lord Boling (s. d.), gest. 1. Mai 1839.

Tradenigo (Pietro), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 830, gest. zu Venedig 24. März 864.

Tretta (Tommaso), italienischer Opern-Componist, geb. zu Bitonto (Königreich Neapel) 19. Mai 1727, Hofkapellmeister der Kaiserin Katharina II. von Russland, gest. zu Venedig 1. April 1779.

Traftvenstedt (Erik Carl), schwedischer Arzt und Medicinal-Rath, geb. zu Kirchspiel Wirt (Upland) 8. November 1774, gest. zu Upsala 17. Januar 1836.

Tragus (Hieronymus Boak oder Bock genannt), deutscher botanischer Schriftsteller und Botaniker, Prediger in Hornbach (früher in Zweibrücken), geb. zu Heidelsbach um 1498, gest. zu Hornbach im J. 1554 **).

Traitter (Karl Theodor, Edler v.), deutscher Statistiker, pfalzbayer'scher Hofrath und Hofbibliothekar in München, geb. zu Philippsburg (Rheinpfalz) 6. April 1756, gest. zu München 13. Januar 1809.

Trajanus (Marcus Ulpius), römischer Kaiser, geb. zu Italica, bei Sevilla (Spanien) 18. September 53 nach Christi Geburt, Gemahl der Pompeia (s. d.), adoptirt und zum Mitregenten erhoben im J. 97 ***), Kaiser seit 27. Januar 98, gest. zu Selinus (Cilicien) 11. August 117.

*) Er war im J. 1680 an der Spitze einer Deputation der Grafschaft Norfolk nach dem Haag geschickt worden, um Karl II. (s. d.) einzuladen, „to return to this dominions and take the gouvernement thereof into his own hands".

**) Die erste Ausgabe seines „Kräuterbuches, darin unterschiedlich Namen und Würckung der Kräuter", ist im J. 1546 zu Strasburg in Folioformat erschienen.

***) Nach ihm ward der prachtvollste Platz Roms Forum Trajani genannt und ihm zu Ehren die Trajanssäule errichtet.

Tralles (Balthasar Ludwig), deutscher Arzt, aschsen-gotha'scher Rath, Leibarzt des Königs von Polen, geb. zu Breslau 1. März 1708, gest. daselbst 7. Februar 1797.

Tralles (Johann Georg), deutscher Mathematiker und Naturforscher, geb. zu Hamburg 15. October 1763, gest. zu London 17. (oder 19.) November 1822.

Tralles (Kaspar), deutscher Theolog, Pastor primarius in Zittau (Sachsen), geb. zu Freiburg (Schlesien) im J. 1580, gest. zu Warmbrunn (Schlesien) 30. Juli 1636.

Tramm, genannt Marquis sans Pareille (Hans), kursächsischer Hofchirurg Friedrich August's des Starken (s. d.), geb. zu Stammsdorf, bei Bayreuth (Franken), 11. December 1689, gest. zu Torgau (Provinz Sachsen) 1. Juli 1710.

Trampe (Adam Friedrich, erster Reichsgraf v.), dänischer wirklicher Lieutenant und commandirender General der dänischen Hilfstruppen in Ungarn, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Sophie Amalie Adeler (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 15. März 1704, gest. zu Presburg (Ungarn) 26. April 1704.

Trampe (Charlotte Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adam Friedrich v. T. (s. d.), geb. 2. Januar 1689, verm. seit ... mit dem Grafen Philipp Detlev v. Trampe (s. d.), gest. 17. November 1750.

Trampe (Philipp Detlev, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Adam Friedrich v. T. (s. d.), geb. zu d. Jan., dänischer Kammerherr, in den Reichsgrafenstand erhoben am 15. März 1736, verm. seit ... mit der Gräfin Charlotte Amalie v. Trampe (s. d.), Witwer seit 17. November 1750, gest. zu Kopenhagen (?) 24. November 1750.

Trampel (Johann Erhard), deutscher Arzt, weidbeck'scher Leibmedicus und Hofrath, geb. zu Ilmenburg, bei Eisenach (Thüringen), um 1738, gest. zu Pyrmont (Waldeck) im J. 1787.

Trampell (Johann Georg), deutscher Orgelbauer, geb. zu Dresden (Sachsen) im J. 1742, gest. daselbst 18. März 1812.

Tranér (Johan), schwedischer Dichter, geb. zu Stockholm (?) 6. März 1776, gest. zu Upsala 3. April 1865.

Trapezuntius (Georg), griechischer Philosoph, Secretair des Papstes Nikolaus I. (s. d.), geb. zu Trapezunde (s. d.), gest. zu Rom im J. 1485.

Traphage (Christian Gottlieb), deutscher Archäolog, geb. zu Engern (Grafschaft Ravensberg) im J. 1768, gest. zu Herford (Westphalen) 18. October 1836.

Trapp (Eduard Christian), deutscher Arzt, braunschweig-lüneburg'scher Hofrath, geb. zu Lauterbach (Hessen-Darmstadt) 31. October 1804.

Trapp (Ernst Christian), holsteiner Pädagog, Vorstand einer Erziehungsanstalt in Wolfenbüttel (früher Professor in Halle), geb. zu Drage (Holstein) 8. November 1745, gest. zu Wolfenbüttel 16. April 1818.

Trapp (Johann Nepomuk, Graf), k. k. Geh. Rath, geb. 22. Juni 1790, gest. zu Wien (?) 11. September 1849.

Trapp (Joseph Anton, Gräfin), Tochter des Grafen Joseph v. T., geb. 1. October 1721, verm. 18. October 1740 mit dem Reichsgrafen Joseph Innocenz v. Brandis (s. d.), Witwe seit 16. März 1780, gest. 1. October 1797.

Trapp (Maria Anna Maximiliane, Gräfin), Tochter des Grafen Johann Jakob T., geb. 24. August 1703, verm. 26. October 1727 mit dem Grafen Johann Franz Wilhelm v. Spaur (s. d.), Witwe seit 1759, gest. 18. März 1775.

Trapp (Matthäus Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldzeugmeister, geb. zu Lauterbach (Hessen-Darmstadt) 21. December 1775, verm. 23. November 1814 mit Anna Johanna Josepha Jablonka, Witwer seit ..., in den Freiherrenstand erhoben seit 1. August 1818, wiederverm. seit ... mit Amalie Riller, gest. zu Wien 31. December 1842.

Trapp (Johann Christian), holsteiner Arzt, schwedischer Regiments-Chirurg, geb. zu Rendsburg 20. October 1766, gest. zu Lindesberg (Schweden) im J. 1830.

Trattner (Johann Thomas, Edler v.), Sohn des Vice-Kanzlers N... N... v. T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Johana Franz v. Gaerz (s. d.), Witwer seit 12. December 1719, gest. 24. August 1723.

Trasmondi (Antonio, Baron), italienischer Arzt, geb. zu Rom, (Daten unbekannt).

Trattner (Franziska Xaveria v.), Tochter des N... N... v. T., geb. zu Wien 24. August 1785,

*) Der heilige Vater hatte ihm für die Widmung seiner Werke besonders Dankesin geschrieben, welches er lediglich in der Tiber warf mit den Worten: „Pertere labores, perent et eorum ingrata memoria!" — Nikolaus I. aber war noch keineswegs der Gelehrte des Museum.

Digitized by Google

verm. 22. April 1805 mit dem Freiherrn Franz Ludwig Paul v. Lederer (s. d.), Witwe seit 10. September 1840.

Traube (Louis), deutscher Arzt, Professor in Berlin, geb. zu Breslau, (Daten unbekannt).

Trandisch (Helena Maximiliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Georg v. T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Freiherrn Wilhelm Heinrich v. Schlick zu Passaun (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit dem Reichsgrafen Christian Leopold v. Reichenberg (s. d.), Witwe seit 16. August 1675, zum dritten Male verm. seit ... mit dem Grafen Franz v. Taaffe-Carlingford (s. d.), gest. im J. 1706.

Traue (Karl Daniel), deutscher Schriftsteller, geb. zu Berlin (?) 17. September 1726, gest. daselbst 5. Januar 1800.

Traun v. Abensperg (Franz Anton, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Otto Ehrenreich T. v. A. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberst-Erb-Panner von Oesterreich, geb. 4. Juni 1674, verm. 29. August 1700 mit der Gräfin Maria Eleonore Pálffy v. Erdöd (s. d.), Witwer seit 7. September 1729, (Todesjahr unbekannt).

Traun v. Abensperg (Johann Adam Joseph Kajetan, Reichsgraf), Bruder des Reichsgrafen Franz Anton T. v. A. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 30. April 1705, verm. 7. October 1727 mit der Reichsgräfin Maria Apollonia v. Sinzendorf, gest. 17. December 1786 *).

Traun v. Abensperg (Otto Ehrenreich, Graf v.), Sohn des Grafen Ehrenreich v. T., k. k. Geh. Rath, nieder-österreichischer Landmarschall, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 15. Januar 1644, verm. seit 1666 mit der Freiin Maria Christine v. Zinzendorf (s. d.), Witwer seit 30. November 1669, wiederverm. seit September 1670 mit der Gräfin Maria Juliana v. Oppersdorf (s. d.), abermals Witwer seit 16. October 1701, zum dritten Male verm. 15. Juli 1703 mit der Gräfin Maria Elisabeth v. Lengheim, verwitwete Gräfin v. Weissenwolf*), gest. 8. September 1715.

Traun v. Abensperg (Otto Ferdinand, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Otto Ehrenreich T. v. A., k. ungarischer General-Feldmarschall-Lieutenant, Gouverneur und General-Capitain von Mailand, Mantua, Parma und Piacenza, später Gouverneur von Siebenbürgen und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 27. August 1677, gest. zu Hermannstadt (Siebenbürgen) 18. Februar 1748.

Trautmann (Christian Benjamin), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Reichenau, bei Zittau (Sachsen), geb. im J. 1751, gest. zu Reichenau 28. Juni 1824.

Trautmann (Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu München 28. März 1815.

Trautmann (Johann Benjamin), deutscher Theolog, Pastor in Landeck (Schlesien), geb. zu Breslau 1. Juli 1805, gest. zu Landeck 26. Juli 1851.

Trautmann (Johann Georg), deutscher Maler, geb. zu Zweibrücken (Rheinpfalz) 6. October 1713, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1769.

Trautmann (Johann Peter), Sohn des Johann Georg T. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Frankfurt am Main 29. November 1745, gest. daselbst.

Trautmann (Leopold Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Regierungsrath und Professor in Wien, geb. zu Wien um 1756, gest. daselbst im J. 1825.

Trautmann (P... F...), deutscher Schriftsteller und Bühnendichter, Dramaturg des Stadttheaters in Danzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Danzig 26. April 1857.

Trautschelius (Johannes), deutscher Theolog und gekrönter Dichter, Pastor in Thurau bei Königsberg zu Eisafeld 12. Januar 1668, gest. zu Thurau 11. April 1648.

Trautwold (Johann Gottlieb), deutscher Theolog und geistlicher Liederdichter, Pfarrer in Kötzschenbroda, bei Dresden, geb. zu Pösaneck, bei Saalfeld (Sachsen-Meiningen) 26. Februar 1777, gest. zu Kötzschenbroda 12. Januar 1846.

Trautson (Anton Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Oberststallmeister des Mahlheer-Ordens, geb. zu Wien 23. Mai 1701, gest. daselbst 17. Mai 1741.

Trautson (Franz Anselmus, Reichsgraf v.), Bruder des Johann Leopold Donat, ersten Reichsfürsten v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Erb-Landmarschall in Tyrol, geb. im J. 1640, verm. seit 1678 mit der Reichsgräfin Anna Cäcilie Elisabeth v. Spaur, Witwer seit 29. August 1715, gest. 14 (?) Juni 1728.

*) Seine Witwe, geb. 11. November 1711, starb am 31 (?) April 1777.

**) Gest. am 16. Mai 1719.

Trautson (Johann, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N.... v. T., k. k. Geh. Rath, Günstling Kaiser Rudolph's II. (s. d.), geb. um 1510, gest. zu Prag 29. December 1589.

Trautson (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. T. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Wien (?) 27. Juli 1704, Bischof von Seckau seit 1751, Cardinal seit 5. April 1756, gest. zu Wien 10. März 1757.

Trautson (Johann Leopold Donat, erster Reichsfürst v. T., k. k. Obristhofmeister, geb. 21. Mai 1659, verm. 24. Juli 1690 mit der Gräfin Maria Theresia Ungnad v. Weissenwolf (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 19. März 1711, gest. zu Wien 19. October 1724.

Trautson (Johann Wilhelm, letzter Reichsfürst v.), Sohn des ersten Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. T. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Ober-hofmeister der Kaiserin, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 5. Januar 1700, verm. 23. April 1722 mit der Gräfin Maria Josepha Ungnad v. Weissenwolf (s. d.), Witwer seit 16. März 1730, wiederverm. 19. October 1730 mit der Prinzessin Maria Franziska Xaverina v. Hildburghausen (s. d. im Nachtrage), abermals Witwer seit 20. Januar 1743, zum dritten Male verm. 23. Januar 1746 mit der Freiin Karoline v. Hanger (s. d. im Nachtrage), gest., als der Letzte seines Stammes, zu Wien 26. October 1775.

Trautson (Maria Antonie, Prinzessin v.), Tochter des ersten Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. T. (s. d.), geb. zu Wien 22. Juli 1703, verm. 7. Mai 1726 mit dem Fürsten Heinrich Joseph Johann v. Auersperg (s. d.), gest. zu Wien 2. April 1761.

Trautson (Maria Josepha Benigna, Prinzessin v.), Tochter des letzten Reichsfürsten Johann Wilhelm v. T. (s. d.), geb. 26. August 1724, verm. 26. Mai 1744 mit den Fürsten Karl Joseph Anton v. Auersperg (s. d.), gest. zu Prag 10. Mai 1792.

Trautson (Maria Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Eusebius v. T. (s. d.), geb. 26. September 1719, verm. 25. August 1740 mit dem Grafen Maximilian Guidobald v. Martinitz (s. d.), Witwe seit 30. Juni 1753, gest. im J. 1769.

Trauttmansdorff (Anna Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adam Matthias v. T., geb. um 1640, verm. seit 1660 mit dem Reichsgrafen und späteren Fürsten Joseph v. Lamberg (s. d.) **), Witwe seit 2. November 1712, gest. zu Wien 21. April 1727.

Trauttmansdorff (Ferdinand I., erster Reichsfürst v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Norbert v. T. (s. d.), geb. 12. Januar 1749, k. k. wirkl. Geh. Rath, Staats- und Conferenz-Minister, Obrist-Hofmeister des Kaiserin-Frau Mutter, Ritter des Ungarischen, dann Brünner, dann niederländischer Hofkanzler, verm. 18. Mai 1772 mit der Prinzessin Karoline v. Colloredo (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 12. Februar 1805, gest. zu Wien 28. August 1827.

Trauttmansdorff (Ferdinand II., Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Ferdinand I. Norbert v. T.-W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 11. Juli 1803, verm. 17. Juli 1841 mit der Prinzessin Maria Anna v. Liechtenstein (s. d.), gest. zu Wien 31. März 1859.

Trauttmansdorff (Franz Ehrenreich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Maximilian v. T., kaiserlicher Gesandter in der Schweiz, geb. 21. Januar 1662, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maximiliane Christiane v. Trauttmansdorff (s. d.), gest. im J. 1719.

Trauttmansdorff (Franz Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. T. (s. d.), k. k. Generalfeldwachtmeister, geb. 11. Januar 1769, gest., unvermählt, 6. Juni 1786.

Trauttmansdorff (Franz Norbert, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Oberhofmeister der Erzherzogin Maria Theresia (s. d.), geb. 10. August 1705, verm. 4. December 1726 mit Florentine Josepha, Contessa d'Harrer, Witwer seit 1742, wiederverm. 17. Februar 1744 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Herberstein (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 18. Juni 1761.

Trauttmansdorff (Franz Wenceslaus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich v. T., k. k. wirkl. Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1699 mit der Reichsgräfin Marie Eleonore v. Kaunitz*), Witwer seit 28. März 1723, gest. 23. März 1753.

Trauttmansdorff (Friedrich Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam Matthias v. T., k. k. Geh. Rath, geb. im J. 1646, verm. seit 1667 mit der Prinzessin Anna Maria v. Liechtenstein (s. d.), gest. zu Wien 1. Februar 1698 *).

Trauttmansdorff (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph Wilhelm v. T., k. k. Reichshofrath, geb. 1. August 1676, verm. 16. Juli 1700 mit der Gräfin Maria Theresia v. Paar (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 30. April 1713.

Trauttmansdorff (Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wichard Joseph v. T. (s. d.), k. k. Geh. Rath und niederösterreichischer Landmarschall, geb. 23. August 1757, verm. 26. Juli 1790 mit der Gräfin Therese Nádasdy (s. d.), gest. zu Wien 7. März 1809.

Trauttmansdorff (Johann Nepomuk Norbert, Reichsfürst), Sohn des Reichsfürsten Ferdinand I. Norbert v. T. (s. d.), k. k. Oberststallerkämmerer und nieder-österreichischer Landmarschall, geb. 18. März 1789, verm. 15. Februar 1834 mit der Prinzessin Bernhilt Philippine v. Fuerstenberg-Weytra (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 24. September 1834.

Trauttmansdorff (Joseph, Bischofsitz v.), Sohn des ersten Reichsfürsten Ferdinand I. v. T. (s. d.), geb. 19. Februar 1788, k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Berlin, verm. 16. October 1821 mit der Gräfin Josephine Lodron (s. d.).

Trauttmansdorff (Joseph Wenzel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Norbert v. T. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. 30. Juli 1767, verm. 3. October 1766 mit der Reichsgräfin Maria Gabriele Czernin v. Chudenitz (s. d.), gest. 4. December 1769.

Trauttmansdorff (Karoline, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Johann Nepomuk Norbert v. T. (s. d.), geb. 29. Februar 1808, verm. 16. Mai 1831 mit dem Fürsten Karl Ludwig v. Auersperg (s. d.).

Trauttmansdorff (Leopold Anton, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Rudolph Wilhelm v. T., k. k. Geh. Rath, geb. im J. 1656, verm. seit ... mit der Gräfin Margaretha Elisabeth v. Lichtwer (s. d.), Witwer seit 40. Juni 1685, wiederverm. seit ... mit der Gräfin Maria Charlotte v. Slawata (s. d.), abermals Witwer seit 20. September 1716, gest. 22. Februar 1724.

Trauttmansdorff (Maria Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Wenceslaus v. T. (s. d.), geb. 23. Februar 1701, verm. 18. Juli 1723 mit dem Reichsgrafen Franz Heinrich Schlick zu Passaun (s. d.), gest. im J. 1732.

Trauttmansdorff (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Wenceslaus v. T., geb. 27. April 1703, verm. 13. Juli 1730 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph Georg v. Waldstein (s. d.), gest. 12. October 1757.

Trauttmansdorff (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Joseph v. T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. Mai 1737 mit dem Reichsgrafen Johann Anton v. Clary-Aldringen (s. d.), Witwe seit 20. Mai 1743, wiederverm. seit ... mit dem Grafen Franz Xaver v. Wieschnick (s. d.), gest. 22 (?) October 1772.

Trauttmansdorff (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Sigismund v. T. (s. d.), geb. 19. November 1768, verm. seit 1736 mit dem Grafen Leopold Florian v. Clary (s. d.), Witwe seit 31. Mai 1758, gest. 5. März 1781.

Trauttmansdorff (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl v. T., geb. 30. November 1760, verm. 27. April 1786 mit dem Reichsgrafen Johann Baptist v. Brandis (s. d.).

Trauttmansdorff (Maria Renata, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Norbert v. T. (s. d.), geb. 1. Februar 1741, verm. 29. Juli 1779 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph Kinsky (s. d.), Witwe seit 9. Juni 1805, gest. zu Wien 6. März 1806.

Trauttmansdorff (Maria Thaddäus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wichard Joseph v. T. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Gratz (Steyermark) 28. März 1761, Bischof von Königgrätz (Böhmen) seit 30. August 1794, Erzbischof von Olmütz (Mähren) seit 26. November 1811, gest. zu Olmütz 20. Januar 1819.

*) Sie starb ihrem Gemahle 24 Kinder geboren.

*) Geb. 17. Januar 1682.

**) Seine Witwe starb am 4. Mai 1704.

Digitized by Google

Trauttmansdorff (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Norbert v. T. (s. d.), geb. im J. 1729, verm. 8 (?) Februar 1753 mit dem Reichsgrafen Maximilian Joseph v. Lamberg (s. d.), gest. zu Breslau 26. Mai 1755.

Trauttmansdorff (Maria Walpurgis, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. T. (s. d.), geb. im J. 1713, verm. 6. Februar 1753 mit dem Grafen N . . . N. . . v. Lerebenfeld, Witwe seit . . ., Obristhofmeisterin der Erzherzogin Maria Antonie von Oesterreich (s. d.), gest. zu Wien 28. Januar 1770.

Trauttmansdorff (Maximilian Sigismund, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Sigismund v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. um . . ., verm. seit . . . mit der Reichsgräfin Barbara v. Starhemberg (s. d.), gest. 19. December 1732.

Trauttmansdorff (Sigismund Ernst, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Aloys v. T., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. um 1686, verm. 19. April 1717 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Starhemberg, gest. 28. November 1762 *).

Trauttmansdorff (Weichhard Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Sigismund v. T. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 19. Mai 1711, verm. 30. April 1732 mit der Reichsgräfin v. Wagensperg (s. d.), Witwer seit 6. März 1750, wiedervermählt 21. Februar 1752 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Wurmbrand (s. d.), gest. 11. Mai 1788.

Trautner (Friedrich Gottlieb Martin), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Görlitz (Ober-Lausitz) 29. November 1753, gest. zu Görlitz 19 (?) September 1820.

Trautvetter (Friedrich Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Diplomat, k. sächsischer Geh. Legationsrath, geb. im J. 1782, gest. auf keppschloss zu Hosterwitz, bei Dresden, 10. August 1829.

Travasa (Gaetano Maria), italienischer Theatinermönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Bassano (Venezien) im J. 1698, gest. zu Venedig 15. Januar 1774.

Travers (Benjamin), englischer Chirurg, geb. zu London (?) im J. 1782, gest. daselbst 6. März 1868.

Travers (Linton Stanley), englischer Admiral, geb. im J. 1782, gest. zu Great-Yarmouth (Norfolkshire) 4. März 1851 (?).

Travers (Nicolas), französischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 10. August 1674, gest. daselbst 13. October 1750.

Traversi (Antonio Maria), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 21. Februar 1765, ernannt von Konstantinopel seit 21. Februar 1839, gest. zu Venedig im J. 1843.

Traversi (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Pitigliano (Diöcese Soana) 28. Juli 1779, Bischof von Massa marittima (Toscana) seit 16. December 1826, gest. (nach 1846).

Travlès de Villers (Charles Joseph), schweizer Maler französischer Abkunft, einer der Gründer des Pariser „Charivari“ (1831), geb. zu Wulflingen (Canton Zürich) im J. 1804.

Travis (George), englischer Theolog, Archidiaconus von Chester, Rector von Handley, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hampstead 24. Februar 1797.

Travis (William), englischer Arzt, geb. zu York im J. 1775, gest. daselbst 17. Januar 1851.

Travot (Jean Pierre, Baron), französischer Divisions-General, geb. zu Poligny (Jura) 6. Januar 1767, gest. zu Montmartre, bei Paris, 16. Januar 1836 **).

Trawnicek (Joseph Anton), deutscher, nähkäscher Arzt und Chirurg, geb. zu Oaya 18. März 1779, gest. zu Wischna (Mähren) nach 1834.

Traxel (August), bekannt u. d. Pseudonym Victor Lenz, deutscher Publicist, geb. zu Bitburg, bei Trier (Rheinprovinz), im J. 1802, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) im October 1839.

Trayer (Jean Baptiste Jules), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris um 1806.

Trazegnies (Natalie Charlotte Auguste, Marquise de), Tochter des Marquis George Philippe de T., geb. 17. September 1811, verm. 28. Juli 1834 mit Étienne Lamoral, Prince de Ligne (s. d.), gest. zu Brüssel 4. Juni 1835.

Trazieer oder **Traeger** (Adam), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Hamburg um 1524, gest. daselbst 17. October 1584.

Trehra (Friedrich Wilhelm Heinrich v.), deutscher Mineralog, k. sächsischer Oberbergkauptmann in Freiberg (Sachsen), geb. zu Altstadt (Sachsen-Weimar) 6. April 1740, gest. zu Freiberg 16. Juli 1819.

Trebuchet (Adolphe), französischer Rechtsgelehrter, Chef des Bureaus der Justizbehörden, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure), 11. December 1804.

Trébuilen (Guillaume Stanislas), französischer Archäolog, geb. zu Fresnay-le-Puceux (Calvados) 9. October 1803.

Trechsel (Johann Friedrich), schweizer Mathematiker und Physiker, Oberbibliothekar in Bern, geb. zu Burgdorf (Canton Bern) 4. März 1776, gest. zu Bern 26. November 1849.

Tredcroft (Charlotte), Tochter des Edward T., geb. um 1756, verm. 24. November 1774 mit Peter King, sechstem Lord King (s. d.), Witwe seit 23. November 1793, gest. zu London 25. October 1829.

Treffry (Johann), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1808, verm. 27. Januar 1842 mit Charles Kean (s. d.), Witwe seit 22. Januar 1868.

Treffurt (Johann Heinrich Christoph), Sohn des Johann Philipp T. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Göttingen, geb. zu Göttingen 24. Juni 1806, gest. daselbst 20. November 1852.

Treffurt (Johann Philipp), deutscher Theolog, hannöverscher General-Superintendent und Professor in Göttingen, geb. im Dorfe Breselenz (im Lüneburgischen) 10. August 1769, gest. zu Göttingen 23. November 1841.

Treffer (Johann Matthias), deutscher Schriftsteller und Sammler, geb. zu Mannheim im Dämmerungen (Grossherzogthum Baden) 24. Februar 1796.

Trehonart (François Thomas), französischer Vice-Admiral, geb. zu Brest 1786.

Treiber (Johann Elias), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) 26. März 1677, gest. zu Langensalza, bei Gotha, im J. 1754.

Treilhard (Jean Baptiste, Comte), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Mitglied des Nationalconvents, Präsident des Gesetzbuch- und des Processes gegen den König (28. December 1792 bis 10. Januar 1793), geb. zu Brives (Corrèze) 3. Januar 1742, gest. zu Paris 1. März 1810.

Treitlinger (Johann Christoph), elsasser Rechtsgelehrter, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. zu Strasburg im J. 1717, gest. daselbst 10 (?) December 1792.

Treitschke (Eduard Heinrich v.), k. sächsischer General-Lieutenant und Commandant der Festung Königstein, geb. zu Dresden 2. Januar 1793, gest. daselbst 10. März 1867.

Treitschke (Heinrich v.), Sohn des Eduard Heinrich v. T. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Kiel, geb. zu Dresden um 1828.

Treitschke (Johann Georg Friedrich), deutscher Tuntenmaler, Lehrer, geb. zu Leipzig im J. 1776, gest. zu Wien 4. Juni 1841.

Treitschke (Karl Friedrich), deutscher, Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Justizrath, geb. zu Leipzig 4. Juni 1746, gest. zu Dresden 26. Mai 1804.

Treitschke (Karl Georg), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Justizrath, geb. zu Dresden 27. December 1783, gest. daselbst 5. September 1855.

Trekell (Albrecht Dietrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg 13. October 1707, gest. daselbst 6. April 1761.

Trélat (Ulysse), französischer Arzt, geb. zu Montargis (Loiret) um 1798.

Trelawney (Edward), englischer Obrist und Gouverneur von Jamaika, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. November 1737 mit Elisabeth (?) Crawford, gest. auf seinem Landsitze Hangerford-Park 17. August 1754.

Trelealin (Lucas), belgischer Theolog, Professor in Löwen (Holland), geb. im J. 1542, gest. zu Leyden 17. August 1602.

Trélis (Jean Julien), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon 23. October 1757, gest. daselbst 24. Juni 1831.

Trelland (Hans), dänischer Prälat, geb. zu Kopenhagen (?) 5. October 1669, Bischof von Viborg seit . . ., gest. zu Viborg im J. 1735.

Trembecki (Onuphrius, Ritterv.), polnischer Augenarzt des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Trembecki (Stanislav), polnischer Dichter, geb. im Palatinat Krakau um 1724, gest. zu Tulczyn (Podolien) 12. December 1812.

Trembley (Abraham), schweizer Naturforscher, geb. zu Genf 3. September 1700, gest. daselbst 12. Mai 1784.

Trembley (Jacques André), schweizer Philosoph und Mathematiker, geb. zu Genf um 1714, gest. daselbst im J. 1763.

Tremelli (Emmanuele), italienischer Orientalist, Professor in Heidelberg, später in Sedan (Ardennes), geb. zu Ferrara um 1510, gest. zu Sedan 9. October 1580.

Tremouïllere (Pierre Charles), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Chalet (Anjou) im J. 1703, gest. zu Paris 11. Mai 1739.

Tremouille, Prince de Talmont, Duc de Chatelleraut (Frédéric Guillaume de la), französischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Montlouis, geb. im J. 1658, verm. 2. December 1707 mit Elisabeth Antoinette de Bouillon (s. d.), gest. auf Schloss Serrant 16 (?) August 1738.

Tremouille (Joseph de la), Sohn des Louis de la Tremouille, Duc de Noirmoutier (s. d.), französischer Prälat, geb. 11. Juli 1660, Cardinal seit 17. Mai 1706, Erzbischof von Cambray (Nord) seit 1718, gest. zu Rom (?) 10. Januar 1720.

Tremouille, Princesse de Tarente (Charlotte Émilie de la), Tochter des Henri Charles de la Tremouille, Prince de Tarente, geb. 28. Juli 1652, verm. 16. October 1680 mit dem Grafen Anton I. v. Aldenburg (s. d.), Witwe seit 27. (nicht 24.) October 1680, gest. 21. Januar 1732.

Tremouille de Thouars (Marie, Princesse de la), Tochter des Duc de Tremouille de T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. Juni 1662 mit Herzog Bernhard v. Sachsen-Jena (s. d.), Witwe seit 20. Juli 1678, gest. 31. August 1682.

Tremouille de Thouars (Marie Armande, Princesse de la), Tochter des Charles Belgicus de la Tremouille, Duc de Thouars, geb. 1657, verm. 1. Februar 1696 mit Emanuel Théodore de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), gest. 5. März 1717.

Trench (Charles le Poer), irischer Theolog, Archidiaconus von Ardagh, geb. im J. 1773, gest. zu Mackany, bei Ballinasloe (Grafschaft Galway) 31 October 1839.

Trench (Power le Poer), irischer Prälat, Erzbischof von Tuam, Bischof von Ardagh, Killala und Elphin, geb. zu Connagh, geb. 10. Juni 1770, gest. 26. März 1839.

Trench (Richard Chenevix), englischer Theolog, Decan von Westminster, geb. zu Cambridge (?) 9. September 1807.

Trench (William le Poer), Sohn des William le Poer T., Grafen von Clancarty (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. 24. Juli 1771, verm. im J. 1800 mit Sarah Cuppage (s. d.), Witwer seit 13 (?) März 1864, wiedervermählt 20 (?) Januar 1867 mit der Witwe Thomas Hancock, gest. zu Ballinasloe (Grafschaft Galway) 14. August 1866.

Trenchard (John), englischer Publicist, Mitglied des Parlaments, geb. zu London im J. 1662, gest. daselbst 17. December 1723.

Trenck (Franz, Freiherr v. d.), k. k. General, Chef der Panduren, geb. zu Reggio (Modena) 1. August 1711, gest. auf der Festung Spielberg, bei Brünn, 14. October 1749.

Trenck (Friedrich, Freiherr v. d.), Neffe des Freiherrn Franz v. d. T. (s. d.), Adjutant Königs Friedrich's II. von Preussen (s. d.) und Geliebter der Prinzessin Amalie (s. d.), geb. zu Königsberg (Preussen) 16. Februar 1726, guillotinirt zu Paris, angeblich als preussischer Spion, 25. Juli 1794.

Trendelenburg (Adolph Friedrich), holsteiner Rechtsgelehrter, geb. zu Kiel 25. Mai 1757, gest. daselbst 18. August 1833.

Trendelenburg (Friedrich Adolph), deutscher Philologe, geb. zu Eutin, (Grossherzogthum Oldenburg), 30. November 1802.

Trendelenburg (Johann Georg), deutscher Orientalist, Archidiaconus zu Danzig (Westpreussen), geb. zu Lübeck 22. Februar 1757, gest. zu Goyek (Polen) 11. März 1835.

Trendelenburg (Theodor), deutscher Kupferstecher, geb. im J. 1800, gest. zu Dresden 2. Mai 1846.

Trendelenburg (Theodor Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck im J. 1755, gest. daselbst 27. Januar 1827.

Trenenil (Joseph), französischer Dichter, geb. zu Cahors (Lot) 27. Juni 1763, gest. zu Paris 5. März 1818.

Trenkamp (Franz Heinrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Strickländen (Amt Kloppenburg), geb. zu Brockdorf (Kirchspiel Lohne) 6. März 1775, gest. zu Stürklingen 1. September 1824.

*) Seine Wittwe starb im J. 1746.

**) Am 30. März 1808 war er als Rebell zum Tode verurtheilt, aber bald darauf zu 20jährieger Kerkerstrafe begnadigt worden. Am 11. April desselben Jahres wurde er nach Blaye gebracht.

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie: E. Blochmann & fils.

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

29ième Livraison.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 5 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (3 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On s'abonne chez l'auteur-éditeur, Mr. Edouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Mai 1868.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Trenubach (Urban v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Passau (Bayern) seit 18. August 1561, gest. zu Passau 9. August 1598.

Trenta (Filippo), italienischer Bühnendichter, geb. zu Ascoli (Kirchenstaat) 21. April 1731, gest. zu Foligno (Kirchenstaat) 13. März 1795.

Trenta (Maria Maddalena), italienische Karmeliterinn-Nonne, Jugendliche*). König Friedrich's IV. von Dänemark (s. d.), geb. zu Deria (s. August 1668, gest. im Gerüche der Heiligkeit im Kloster Maria Maddalena de' Pazzi zu Florenz 9. December 1740.

Trenta (Raimondo), Neffe der Maria Maddalena T. (s. d.), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Lucca um 1699 (?), gest. daselbst 7. März 1767.

Trenta (Stefano Francesco), Bruder des Raimondo T. (s. d.), dänischer General, geb. zu Lucca um ..., gest. zu Kopenhagen (um 1766).

Trentecamp (Jacques), belgischer Jesuit, geb. zu Oudenaarde 19(?) September 1717, gest. zu Gent 27. Februar 1783.

Trentel (Franz Xavier), deutscher Jesuit, Mathematiker und Astronom, Professor in Würzburg, geb. zu Neustadt an der Harth (Rheinpfalz) 1. Februar 1730, gest. zu Würzburg 29. Januar 1804.

Trentepohl (Johann Jakob), schleswiger Chirurg, geb. zu Esterstädtischen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Christiansborg (auf der Küste Guinea) 15. Januar 1830.

Trentowski (Ferdinand Bonisław), polnischer Philosoph, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. bei Warschau im J. 1808.

Treutsch (Christian), deutscher Philosoph, geb. zu Grossenhain, bei Dresden, im J. 1695, gest. daselbst 26. April 1677.

Treuch (Sebastian Friedrich), deutscher Theolog, Diakonus in Mohrungen (Ostpreussen), geb. zu Liebstadt (Preussen) 9. December 1773, gest. zu Mohrungen 28. October 1804.

Treschow (Niels), norwegischer Philosoph, Professor in Christiania, früher in Kopenhagen, geb. zu Drammen 5. September 1751, gest. zu Mellem-Tonnes, bei Christiania, 22. September 1833.

Tresenreiter (Christoph Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus und Professor in Altdorf, bei Nürnberg, früher geheimer Gesandtschaftsprediger in Wien, geb. zu Ezelwangen (Fürstenthum Sulzbach) 8. September 1709, gest. zu Altdorf 5. Januar 1746.

Tresham (Francis), englischer Publicist, Theilnehmer an der Pulververschwörung, geb. zu London im J. 1568, gest. im Tower zu London durch Selbstmord 29. November 1606.

Tresham (Henry), irischer Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 17. Juni 1814.

Treskow (Alexander Friedrich v.), Sohn des Hans Christoph v. T., preussischer Generalmajor, geb. zu Niegrep (Herzogthum Magdeburg) 28. September 1719, verm. 16. November 1752 mit der Freiin Ida Henriette v. d. Golz (s. d.), gest. zu Königsberg 3. Mai 1775.

Treskow (Anna Sophie v.), Schwester des Joachim Christian v. T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1660 mit dem Obristen Alexander Hermann v. Wartenslehen (s. d.), Witwe seit 26. Januar 1734, gest. zu Berlin 7. Januar 1735.

Treskow (Joachim Christian v.), preussischer General-Lieutenant der Infanterie, Commandant der Stadt und Festung Neisse (Schlesien) und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1699, gest. zu Neisse 20. April 1762.

Treskow (Katharina Charlotte v.), Tochter des N... N... v. T., geb. im J. 1734, verm. 20. September 1753 mit Johann Sigismund v. Lestwitz (s. d.), Witwe seit 16. Februar 1788, gest. zu Berlin 14. Januar 1789.

*) Die näheren Details dieser interessanten Liebesintrigue findet man in E. M. Oettinger's „Geheime Geschichte des dänischen Hofes" (Band IV., Seite 16 bis 70).

Tressan (Louis Elisabeth de La Vergne, Comte de), französischer Schriftsteller, Adjutant König Ludwig's XV. (s. d.), geb. zu Mans (Sarthe) 4. November 1705, Mitglied der Akademie seit 25. Januar 1781, gest. zu Paris 31. October 1783.

Tressan (Pierre de La Verge, Abbé de), französischer Theolog und Missionar, geb. im Schlosse Tressan (Languedoc) im J. 1618, ertrunken im Fluss Gardon, beim Schlosse Terargues (Sevennen) 5. April 1684.

Treu oder **Trew** (Christoph Jakob), deutscher Arzt, ansbach'scher Hofrath und Leibarzt, geb. zu Lauf (im Nürnberg'schen) 26. April 1685, gest. zu Ansbach (Franken) 18. Juli 1769.

Treubiath (Johann Friedrich), deutscher Orgelbauer, geb. zu Weisdorf (bei Lausitz) 29. Mai 1739, gest. zu Dresden 28. April 1821.

Treunefeld, genannt Stein (Franz Matthias v.), deutscher Schauspieler, Mitglied des Stadttheaters in Leipzig, geb. zu Austerlitz (Mähren) 9. April 1794, gest. 10. Mai 1828 zu Leipzig.

Treuer (Gottlieb), deutscher Theolog, General-Superintendent und Hofprediger primarius in Weltenhitel (Braunschweig), später braunschweig'scher Ober-Superintendent, Oberhofprediger und Abt des Klosters Riddagshausen, geb. zu Basedow (Nieder-Lausitz) 4. September 1654, gest. zu Braunschweig 29. October 1729.

Treuheim (Andreas Aloys de Paula, Freiherr v.), tyroler Rechtsgelehrter, k. k. Geh. Rath und Appellationsgerichts-Präsident in Innsbruck, geb. zu Alden, bei Botzen, 14. November 1761, gest. zu Innsbruck 25. Februar 1839.

Treuner (Johann Christoph), deutscher Pädagog, Conrector an der Landesschule in Rudolstadt, geb. zu Gross-Schwabhausen (Sachsen-Gotha) 8. Februar 1630, gest. zu Rudolstadt 15. September 1681.

Treuner (Johann Philipp), deutscher Theolog, Gross-superintendent, Consistorialrath und Ober-Consistorialrath in Weimar, geb. zu Schalkau, bei Koburg, 30. Juni 1666, gest. zu Weimar 20. Januar 1729.

Treuner (Theodor), Bruder des Johann Christoph T. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Heldburg, geb. zu Gross-Schwabhausen (Sachsen-Gotha) 17. December 1631, gest. zu Heldburg (Sachsen-Hildburghausen) 11. September 1701.

Treusch v. Buttlar-Brandenfels (Karl Friedrich August, Freiherr v.), kaiserlicher General-Major und Staatsminister a. D., geb. im J. 1790, gest. zu Dresden 29. Mai 1856.

Treuter (Friedrich August), deutscher Arzt, k. sächsischer Hofrath, Inspector des Naturalien-Cabinets und des grünen Gewölbes, geb. zu Bautzen (Ober-Lausitz) 1. April 1746, gest. zu Dresden 21. December 1816 (oder 1819).

Treutter (Hieronymus), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Leibarzt, Landmarker-Procurator in der Lausitz, geb. zu Schweidnitz (Schlesien) im J. 1555, gest. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 9. December 1607.

Trevelyan (George), englischer Theolog, Archidiaconus von Taunton, geb. im J. 1764, gest. zu Gloucester Spa, bei Cheltenham, 13. October 1827.

Trevelyan (John, Baronet), Sohn des Georges T. (s. d), englischer Staatsmann, Mitglied des Parlaments, geb. zu Exholt (Yorkshire) 6. Februar 1736, gest. zu Bath (Somersetshire) 18. April 1828.

Trevelyan (Walter), englischer Theolog, Vicar von Henbury (Somersetshire), geb. im J. 1763, gest. zu Henbury 3. November 1850.

Trevilla (Pedro Antonio de), spanischer Prälat, geb. zu Rauero de Carranza (Diocese Santander) 29. October 1755, Bischof von Cordova (Andalusien) seit 26. Juni 1805, gest. zu Cordova (um 1836).

Treviranus (Gottfried Reinhold), deutscher Arzt, geb. zu Bremen 4. Februar 1776, gest. daselbst 16. Februar 1837.

Treviranus (Ludolf Christian), Bruder des Gottfried Reinhold T. (s. d.), deutscher Botaniker, Professor in Bonn, geb. zu Bremen 10. September 1779, gest. zu Bonn 6. Mai 1864

Trevisan (Antonio Stefano), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 24. December 1737, Bischof von Scardona (Dalmatien) seit 16. Februar 1767, gest. zu Scardona (um 1786).

Trevisan (Bernardo), italienischer Philosoph und Staatsmann, Gouverneur von Belluno, geb. zu Venedig 26. Februar 1652, gest. daselbst 31. Januar 1720.

Trevisan (Giuseppe), italienischer Uhrmacher, der sich für den Sohn und Thronerben Ludwig's XVI. ausgab, geb. im J. 1787, gest. zu Zara (Dalmatien) 20. August 1861.

Trevisan (Marco Antonio), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig um ..., Doge von Venedig seit 4. Juni 1553, gest. daselbst 31. Mai 1554.

Trevisanato (Giuseppe Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 15. Februar 1801, Bischof von Verona (Lombardei) seit 15. März 1852, Erzbischof von Udine (Friaul) seit 27. September 1852, Patriarch von Venedig seit 7. April 1862, Cardinal seit 16 März 1863.

Treviso (Edouard Adolphe Casimir Joseph Mortier, Duc de), Sohn eines ismeitischen Kaufmannes, Marschall von Frankreich, geb. zu Château-Cambresis (Nord) 13. Februar 1768, verm. 25. Januar 1799 mit Anna Eva Hilmare (s. d.), Marschall seit 19. Mai 1804, Herzog von Treviso seit 1808, Präsident und Kriegsminister seit 1834, getödtet, durch die Höllenmaschine Giuseppe Marco Fieschi (s. d.) zu Paris 28. Juli 1835.

Trevor (Elizabeth), Tochter des Lord Thomas T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), die am 24. Mai 1742 mit Charles Spencer, Duke of Marlborough (s. d.), Witwe seit 20. October 1758, gest. zu Langley 6. October 1761.

Trevor (Jane), Tochter des Generals T., geb. am 1812, verm. 11. Juli 1831 mit George Hamilton Seymour, Lord Conway (s. d.).

Trevor (Thomas), Lord, Tochter des Robert, Lord T., geb. um 1744, verm. 25. Mai 1764 mit Henry Howard, zweitem Earl of Suffolk-Berksbire (s. d.), gest. zu Castle-Howard.

Trevor (Thomas, Lord), Sohn des N.... N.... T., (Geburtsjahr unbekannt), Peer von England und Präsident des Geheimen Raths, gest. zu London 20. Juni 1753.

Trew (Abdias), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor in Altdorf, geb. zu Ansbach (Franken) 29. Juli 1601, gest. zu Altdorf 12. April 1669.

Trew (Christoph Jakob), deutscher Arzt und Anatom, Leibarzt des Markgrafen von Ansbach, geb. zu Lauf, bei Nürnberg, 26. April 1695, gest. zu Nürnberg 18. Juli 1769.

Trew (Johann Georg), Bruder des Abdias T. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor zu Ansbach (Franken) 2. Juli 1604, gest. zu Nürnberg 17. November 1669.

Treyer (Franz Joseph), deutscher Arzt, geb. um 1774, gest. zu Augsburg (Bayern) im J. 1815.

Treyling (Johann Jakob), deutscher Arzt und Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. zu Eichstädt (Bayern) im J. 1681, gest. im Kloster Geysenfeld (Bayern) 18. September 1758.

Trézel (Camille Alphonse), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 5. Januar 1790, Pair von Frankreich seit 4. Juli 1837, Kriegsminister im J. Mai 1847 bis 12. April 1848, gest. zu Paris 8. (nach Didot's N. B. G. 11.) April 1860.

Trézel (Pierre Félix), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris um 1782, gest. daselbst im J. 1855.

Trial (Antoine), Bruder des Jean Claude T. (s. d.), französischer Schauspieler, einer der eifrigsten Anhänger Robespierre's (s. d.), geb. zu Avignon (Vaucluse) 14. October 1737, ausgepfiffen wegen seiner politischen Meinung und gest., durch Selbstmord (er vergiftete sich), zu Paris 5. Februar 1795.

Digitized by Google

Trial (Armand Emmanuel), Sohn des Antoine T. (s. d.), französischer Opern-Componist, geb. zu Paris 1. März 1771, gest. daselbst 9. September 1803.

Trial (Jean Claude), französischer Opern-Componist, geb. zu Avignon (Vaucluse) 13. December 1732, gest. zu Paris 23. Juni 1771.

Trial, geb. **Milon** (Marie Jeanne), Gemahlin des Antoine T. (s. d.), französische Schauspielerin, geb. zu Paris 1. April 1746, verm. seit 1770 mit Antoine T. (s. d.), Witwe seit 5. Februar 1795, gest. zu Versailles 13. Februar 1818.

Trialli (Michele), dalmatinischer Prälat, geb. zu Zara 29. December 1707, Bischof von Curzola (Dalmatien) seit 23. November 1770, gest. daselbst 1779.

Tribbechovius (Adam), deutscher Theolog, Oberhofprediger, Kirchenrath und Generalsuperintendent in Gotha, geb. zu Lübeck 11. August 1641, gest. zu Gotha 17. August 1667.

Tribbechovius (Johannes), Sohn des Adam T. (s. d.), deutscher Theolog, Hofprediger der Prinzen Georg von Dänemark (s. d.) in London, geb. zu Gotha im J. 1678, gest. zu Tennstadt 31. März 1712

Tribolet (Gottfried), schweizer Mathematiker, sachsen-gothaischer Legationsrath in Neufchâtel (Schweiz), geb. um 1696, gest. zu Neufchâtel 17. März 1752.

Tribolo (Niccolò Pericoli, genannt), italienischer Bildhauer, geb. zu Florenz um 1500, gest. daselbst 7. September 1550 *).

Tribianus, römischer Rechts-gelehrter, Verfasser der Justinianischen Pandecten und Institutionen, geb. zu Sida (Pamphylien) um 476, gest. im J. 545.

Tribonet, Hofnarr der Könige Ludwig XII und Franz I. (s. d.), geb. zu Blois (Loire-et-Cher), um 1490, gest. zu Paris (vor 1536).

Tribuno (Pietro), italienischer Staatsmann, Gerichtsjurist unbekannt), Nachfolger des Agostino Orso II. Participatio, gest. zu Venedig 21 (?) Mai 912.

Tricaud (Anthélme), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Belley (Ain) 4. Mai 1671, gest. zu Paris 23 (?) Juli 1739.

Tricbet du Fresne (Raphael), französischer Numismatiker und Bibliophil, geb. zu Bordeaux (Gironde) 27. April 1614, gest. zu Paris 4. Juni 1661.

Tricklir (Jean Baithazard), französischer Violoncell-Virtuos und Componist, k. sachsischer Kammermusiker, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1745, gest. zu Dresden 29. November 1813.

Triebel (Karl), deutscher Maler, preussischer Hofmaler des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Trier (Isaac), dänischer Arzt und Chirurg, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 1. November 1802.

Trier (Salomon Meyer), dänischer Chemiker und Pharmaceut, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 29. März 1804.

Trier (Seligman Meyer), dänischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 7. Juni 1809.

Triemesscher (Franz v. Paula), deutscher Jesuit und Astronom, Professor in Wien, geb. zu Kirchberg am Teck (Württemberg) 2. April 1745, gest. zu Wien 29. Januar 1817.

Triest (Pierre Joseph), belgischer Philanthrop, Gründer des Ordens der „Sœurs de la charité de Jesus et de Marie“, geb. zu Brüssel 31. August 1769, gest. daselbst 24. Juni 1836.

Trigan (Charles), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Quesnoyelle (Au Marche) 20. August 1694, gest. zu Digeville 12. Februar 1754.

Trigault (Nicolas), französischer Jesuit und Missionar in China, geb. zu Douai (Nord) im J. 1577, gest. zu Nanking (China) 14. November 1628.

Triger (Jacques), französischer Berg-Ingenieur und und Geolog, Entdecker der Anthracitgruben der Basse-Loire, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 16. December 1867.

Trigge (John), englischer Rear-Admiral, geb im J. 1745, gest. zu Gloucester 16. October 1810.

Trigland (Jakob), holländischer Theolog und Alterthumsforscher, geb. zu Harlem 8. Mai 1652, gest. zu Leyden 22. September 1708.

Trigona (Carlo), italienischer Jesuit, geb. zu Piazza (Sicilien) 6. Januar 1615, gest. zu Messina (um 1703).

Trigona e Parisi (Gaetano Maria) italienischer Prälat, geb. zu Palermo 2. Juni 1767, Bischof von Caltagirone seit ..., Erzbischof von Palermo seit 15. April 1833, Cardinal seit 23. Juni 1834, gest. zu Palermo (?) 8. Juli 1837.

Triller (Daniel Wilhelm), deutscher Arzt und Dichter, kursächsischer Hofrath und Professor in Wittenberg, geb. zu Erfurt (Provinz Sachsen) 19. Februar 1695, gest. zu Wittenberg 22. Mai 1782.

*) Nach Vasari soll er erst im J. 1585 gestorben sein.

Triller (Hans), deutscher Musiker, der erste Organist an der Annenkirche in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 31. Juli 1553.

Triller (Kaspar Ernst), deutscher Philolog und Theolog (Sociniuner), Conrector in Schleswig, früher Rector in Ilefeld, geb. zu Uelzen (Hannover) um ..., gest. zu Schleswig im J. 1717.

Trimmer (Sarah), englische Schriftstellerin, geb. um ..., gest. zu Brentford (Middlesex) 15. December 1810.

Trincavelli (Vettore), italienischer Arzt, geb. zu Venedig im J. 1496, gest. daselbst 21. August 1568.

Trinius (Karl Bernhard v.), deutscher Arzt, russischer Collegienrath, geb. zu Dresden, zu Esslehen (Provinz Sachsen) 7. März 1778, gest. zu Petersburg 12. März 1844.

Trinius (Johann Friedrich Gottfried), deutscher Arzt (Homeopath), sachseu-koburg'scher Medicinalrath, geb. zu Eutritzsch, bei Leipzig, 9. Januar 1800.

Triodet (Laurent), französischer Prälat, geb. zu Bayeux (Calvados-Bhone) 25. Februar 1811, Erzbischof von Babylon oder Bagdad seit 14 März 1837.

Trionfetti (Bernardino), italienischer Prälat, geb. zu Monte Fiorone (Picenum-Spoleto) 8. October 1802, Bischof von Terracina, Piperno und Sezze (Kirchenstaat) seit 25. September 1862.

Trionfetti (Giovanni Battista), Bruder des Lelio T. (s. d.), italienischer Botaniker, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 8. Mai 1658, gest. zu Rom 21 (?) November 1708.

Trionfetti (Lelio), italienischer Botaniker, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1647, gest. daselbst 2. Juli 1722.

Trip (Hendrik Rudolphus), holländischer Artillerie-General, geb. zu Hertogenbosch 2. April 1779, (Todesjahr unbekannt).

Tripier (Nicolas Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, Substitut des offentlichen Anklägers beim Criminalgerichtshofe der Seine, spater Rath am Cassel-Gerichtshofe, geb. zu Saint-Quentin (Loire) 30. Juli 1765, gest. zu Paris 26. April 1840.

Trippel (Alexander), schweizer Bildhauer, geb. zu Schaffhausen im J. 1744, gest. zu Rom 26 (?) September 1793.

Trippetz (Henri, Baron de), französischer Bildhauer, geb. zu Conflans (Lenre) um 1802.

Trissino (Giovanni Battista), berühmter Philolog und Dichter, geb. zu Vicenza (Lombardei) 8. Juli 1478, gest. zu Rom 8 (?) December 1550).

Trivulzi, Marchese de (Antonio Tom.), französischer Numismatiker, geb. zu Paris um 1806, gest. daselbst im J. 1855.

Trithemius, eigentlich **Heidenberg** (Johannes), deutscher Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Trittenheim, bei Trier, 1. Februar 1462, gest. zu Würzburg (Bayern) 16. December 1516 *).

Tritschler (J. C. ...), deutscher Arzt, Badearzt in Cannstadt, bei Stuttgard, geb. im J. 1786, gest. zu Cannstadt 9. Februar 1841.

Tritt (Franz Xaver), bayerischer Rechtsgelehrter, preussischer Appellationsgerichtsrath, geb. zu Düsseldorf am Rhein 19. August 1771, (Todesjahr unbekannt).

Trivu (Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Nepomuk v. T. (z. d.), geb. 10. December 1782, verm. 10. November 1801 mit dem Freiherrn Johann Heinrich v. Kraus (s. d.), Witwe seit 4. Februar 1824, gest zu München 11. October 1829.

Trivu (Johann Nepomuk, Graf v.), bayer'scher General der Artillerie, Kriegsminister und Staatsrath, geb. zu München 20. September 1735, verm. seit ... mit Floriana v. Mehlhorn (s. d.), gest. zu München 4. April 1816.

Trivulzi (Agostino del), Neffe des Antonio I. del T. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand um ..., Cardinal seit 1517, Erzbischof von Bourges und gleichzeitig Bischof von Bubbio, Toulon, Asti, Brieux und Bruguete, gest. zu Rom 30. März 1548.

Trivulzi Antonio I. (Antonio Tom. Teodoro del T. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 18 (?) Januar 1457, Bischof von Como, bei Mailand, seit 1462, Cardinal seit 1500, gest. zu Rom 18. März 1508.

Trivulzi (Antonio II. del), Neffe des Scaramuccia del T. (s. d.), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Toulon (Var) seit 1526, päpstlicher Vice-Legat in Avignon, Vaucluse) seit 1534, Cardinal seit 1557, gest. zu Rom (?) 26. Juni 1559.

Trivulzi (Antonio Ptolemeo Gallio, Principe del), k. k. wirkl. Geh. Rath und General der Cavallerie, geb. zu Mailand 22. Mai 1692, verm. 19. October 1718 mit der Gräfin Maria Archinto (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

*) Bischof interessant ist Silbernagel's Monographie „Johannes Trithemius“ (Landshut 1868. 8.). — Das Brockhaus'sche C.-L. lasst ihn irrthumlich am 13. November 1516 sterben.

Trivulzi Marchese di Vigevano, genannt der Grosse (Giovanni Jacopo del), Marschall von Frankreich, geb. zu Mailand um 1448, verm. seit ... mit Beatrice d'Avalos, gest. zu Châtres (jetzt Arpajon) 5. December 1518.

Trivulzi (Giovanni Giacomo Teodoro del), Sohn des Carlo Emmanuele del T., italienischer Prälat, geb. im J. 1597, Cardinal seit 1629, Vice-König von Aragonien seit 1643, von Sicilien seit 1647, von Sardinien seit 1648, Gesandter in Rom seit 1653, gest. zu Pavia (Lombardei) 3. August 1657.

Trivulzi (Scaramuccia del), Neffe des Giovanni Jacopo del T. (s. d.), italienischer Prälat (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Como, bei Mailand, seit 1548, Cardinal seit 1517, Bischof von Piacenza seit 1522, gest. im Kloster zu Maguzzano, bei Verona, 3. August 1527.

Trivulzi, Marchese da Pizzighetone (Teodoro del), Marschall von Frankreich, geb. zu Mailand um 1456, Marschall seit 23. März 1626, Gouverneur von Lyonnais seit 1529, gest. zu Lyon 16. October 1532.

Trivulzio (Giovanni Giacomo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Mailand 22. Juli 1744, gest. daselbst 9. März 1831.

Trnka v. Krzowitz (Wenceslaus), böhmischer Arzt, Professor in Pesth, geb. zu Tabor 16. October 1770, gest. zu Pesth 12. März 1791.

Trobriand (Jacques Pierre Romain Marie Denis Kerdern de), französischer General-Major, geb. zu Rennes (Côtes-du-Nord) 9. Februar 1780, gest. um 1860).

Troelisch (Johann Friedrich), Reichsrichter v. k. deutscher Rechtsgelehrter, nettingen-spielberg'scher Hof-Kanzler und Hofrath, geb. zu Nürnberg (Bayern) 8. März 1728., in den Reichsfreiherrenstand erhoben seit 1790, gest. zu Nördlingen 2. September 1793.

Troelisch (Johann Paul Anselm Daniel), Reichsfreiherr v. k. deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt) gest. zu Nördlingen (Bayern) 14. März 1813.

Troger (Paul), österreichischer Landschafts-Maler, Director der Maler-Akademie zu Wien, geb. zu Zell unter Welsberg, bei Brixen, um 1698, gest. zu Wien im J. 1777.

Trogus Pompejus, römischer Geschichtsschreiber, Zeitgenosse des Kaisers Augustus (s. d.).

Troll, Baltasar Heinrich Emanuel, schwedischer Prälat, geb. zu Sankt-Schwedi (Dalekarlien 1. 22. Mai 1766, Bischof von Westerås seit 23. April 1751, Erzbischof von Upsala seit 24. November 1757, gest. zu Upsala 18. Januar 1764

Troll (Uno de), Sohn des Samuel T. (s. d.), schwedischer Prälat, geb. zu Stockholm 24. Februar 1746, Bischof von Skara, bei Gothenburg, seit 1787, gest. zu Bade Sata (Westmanland) 29. Juli 1803.

Trolli (Domenico), italienischer Jesuit und Physiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Macerata (Kirchenstaat) 11. April 1722, gest. zu Modena 14. Februar 1792.

Trolli (Placido), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Montalbano (Kouigreich Neapel) um 1678, gest. zu Kloster zu Realzelle, bei Nocera, 17 (?) April 1755.

Trolle Ugerlin v. Ockerstena (Nikolaus), bohmischer Schriftsteller, Rector der Prager Universität, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 9. August 1604.

Trolle (Berge), dänischer Reichsrath, geb. im J. 1591, Ritter des Elephanten-Ordens seit 20. August 1559, gest. zu Kopenhagen 28. Juli 1571.

Trolle (Georg Herman of), schwedischer Contre-Admiral, geb. im J. 1680, gest zu Carlscrona im J. 1765.

Trolle (Gustaf), schwedischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Upsala seit 30. October 1515, Reichsrath, bei Kopenhagen, seit 1532, gest. im Schlosse Gottorp (Schleswig) 11. Juli 1535.

Trolle (Herluf), dänischer Admiral, geb. 16. Januar 1516, gest. zu Kopenhagen 26. Juni 1565.

Trollope (Arthur William), englischer Theolog, Rector in Cuine-Engine (Essexshire), geb. im J. 1793, gest. daselbst 1. October 1861.

Trollope, geb. **Milton** (Frances), englische Touristin und Schriftstellerin, geb. zu Heckfield (Hampshire) im J. 1779, verm. seit 1809 mit Thomas Anthony Trollope, Witwe seit 1835, gest. zu Florenz 6. October 1863.

Trollope (George Barne), englischer Rear-Admiral, geb. um 1770, gest. zu Bedfort 31. Mai 1850.

Trollope (Henry), englischer Admiral, geb. zu Norwich im J. 1755, verm. seit 1782 mit Fanny Bast,

Digitized by Google

Witwer seit 1816, gest. zu Freshford, bei Bath (Somersetshire), 2. November 1829.

Trombelli (Giovanni Crisostomo), italienischer Theolog, Professor der Theologie und Abt von San Salvator in Bologna (Kirchenstaat), geb. im Schlosse Sant-Agata (Herzogthum Modena) im J. 1657, gest. zu Bologna 24. Januar 1784.

Tromhini (Francesco), italienischer Arzt, geb. zu Rovigo um . . ., gest. daselbst im J. 1826(?).

Tromler (Karl Heinrich), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Schneeberg (Sachsen), geb. zu Schneeberg 28. August 1726, gest. daselbst 24. November 1790.

Tromlitz (August v.), siehe **Witzleben** (Karl August Friedrich v.).

Trommler (Johann Georg), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Beldrungen (Provinz Sachsen) 9. November 1726, gest. zu Leipzig 4. Februar 1805.

Trommius (Abraham), holländischer Theolog, geb. zu Groningen 23. August 1633, gest. daselbst 28. Mai 1719.

Trommsdorff (Christian Wilhelm Herman), Sohn des Johann Bartholomäus T. (s. d.), deutscher Uhrenmiker und Pharmaceut, geb. zu Erfurt (Provinz Sachsen) 24. September 1811.

Trommsdorff (Friedrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1782, gest. zu Sömmerda (Thüringen) 27. Novbr. 1822.

Trommsdorff (Johann Bartholomäus), Sohn des Wilhelm Hermann T. (s. d.), deutscher Uhrenmiker, geb. zu Erfurt (Provinz Sachsen) 8. Mai 1770, gest. daselbst 8. März 1857.

Trommsdorff (Johann Samuel), deutscher Theolog, Diaconus in Erfurt (Provinz Sachsen), geb. zu Alperstädt, bei Eisenach, 22. September 1676, gest. zu Erfurt 13. April 1738.

Trommsdorff (Wilhelm Bernhard), deutscher Arzt, Professor in Erfurt (Provinz Sachsen), geb. zu Erfurt im J. 1778, gest. daselbst 6. Mai 1782.

Tromp (Cornelis), Sohn des Martin Harpertszoon T. (s. d.), holländischer Gross-Admiral, geb. zu Rotterdam 9. September 1629, Gross-Admiral seit 28 (9) März 1672, gest. zu Amsterdam 29. Mai 1691.

Tromp (Martin Harpertszoon), holländischer Admiral, geb. zu Briel im J. 1579, gefallen in der Seeschlacht bei Scheveningen 10. August 1653.

Tronchet (François Denis), berühmter Rechtsgelehrter, einer der drei Vertheidiger König Ludwig's XVI. (s. d.) vor den Schranken des Convents*), geb. zu Paris 23. März 1726, gest. daselbst 10. März 1806.

Tronchin (François), Bruder des Louis H. T. (s. d.), schweizer Theolog, auch Mitarbeiter an Bibliotheken**), geb. zu Genf um 1704, gest. daselbst im J. 1798.

Tronchin (Jean Robert), Vetter des Louis H. und des Francois T. (s. d.), schweizer Rechtsgelehrter und General-Procurator von Genf, geb. zu Genf 3. October 1710, gest. zu Rolle (Canton Waadt) 11. März 1793.

Tronchin (Louis I.), Sohn des Théodore I. T. (s. d.), schweizer Theolog (Protestant), Professor in Genf, geb. zu Genf 4. December 1629, gest. daselbst 8. September 1705.

Tronchin (Louis H.), Enkel des Louis I. T. (s. d.), schweizer Theolog, geb. zu Genf im J. 1697, gest. daselbst 4. October 1757.

Tronchin (Théodore I.), schweizer Theolog (Protestant), geb. zu Genf 17. April 1582, vern. seit . . . mit seiner Adoptivtochter Theodora Prevost (s. d.), gest. in seiner Vaterstadt 19. November 1657.

Tronchin (Théodore II.), Sohn des Bankiers Jean Robert T., schweizer Arzt, geb. zu Genf 24. Mai 1709, vern. seit . . . mit Elisabeth Lullin, gest. zu Winterthur 17. August 1767, gest. zu Paris 30. November 1796***).

*) Die beiden andern Vertheidiger desselben waren Chrétien Guillaume Lamoignon de Malesherbes (s. d.) und Raymond Romain Desèze (s. d.). — Tronchet hatte Ludwig's Vertheidigung nur ungern übernommen, indem er meinte, Ludwig's XVI. auch auf die gefährlichste war, schriebe er dem damaligen Justizminister Garat (s. d.), vacillirend und schwach, „Citoyen ministre, entièrement étranger à la cause, avec laquelle je n'ai jamais eu aucune relation, je me trouve dans une position si attaquable pour la vue qui m'accueillera au fond de ma campagne, à la retraite absolue à laquelle je me suis voué, pour quelque prix à la défense de Louis Capet. Si je ne connaissais que mon goût personnel et mon intérêt, je me déterminerais peut-être sans aucune hésitation à refuser; mais je ne dois pas me dissimuler que ma qualité de défenseur officieux me rendra suspect à tout le parti républicain. Quoiqu'il en soit, je ne balancerai pas à faire ce qui m'impose l'humanité . . . Je vous prie de recevoir le serment que je fais entre vos mains, et que je désirerais le voir public, que, quel que soit l'événement, je n'accepterai aucun témoignage de reconnaissance de qui que ce soit sur la terre. Ce jeudi 15 décembre 1792)." — Man sieht, dass Tronchet sich den Rücken deckte und durch die Uebernahme der Vertheidigung Ludwig's XVI. sich in den Geruch eines Republicanfreundes wollte. Aus seiner Antwort leuchtet überall ein Grad von Feigheit hervor, der ihm heimzuzahlen Ihre Mode.

**) Er bibliothecirte zwei Gelehrten, von denen die eine von der Kaiserin Katharina II. von Russland (s. d.) für die Erwerbung ertrunken ward.

***) Seiner beiden Theses „De sympha" und „De clitoride" (Lugd. Batav. 1756. 4.) sind selten und stark gesucht.

Trono (Niccolò), italienischer Staatsmann, geb. um 1397, Nachfolger des Dogen Cristoforo Moro (s. d.) seit 13. November 1471, gest. zu Venedig 28. Juli 1473.

Tronson (Louis), französischer Theolog, geb. zu Paris 17. Januar 1622, gest. daselbst 26. Februar 1700.

Tronson du Coudray (Guillaume Alexandre), Bruder des Philippe Charles Jean Baptiste T. du C. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, geb. zu Rheims (Marne) 18. November 1750, gest. zu Sinnamary (Guyana) 27. Mai 1798*).

Tronson du Coudray (Philippe Charles Jean Baptiste), französischer Artillerie-Officier und Schriftsteller, geb. zu Rheims (Marne) 8. September 1738, ertrunken in Nord-Amerika 9(?). September 1777.

Tronson du Coudray (William), englischer Chirurg, geb. im J. 1796, gest. zu London 30. August 1833.

Tronsot (Cornelis), holländischer Karikaturenmaler, geb. zu Amsterdam im J. 1697, gest. daselbst 7. März 1750.

Trost (Gerard), holländischer Arzt und Chemiker, Professor in Nashville (Tennessee), geb. zu Hertogenbosch (Holland) 15. März 1776, gest. zu Nashville 14. April 1840.

Troplowski (Constantin), polnischer Violin-Virtuos, geb. zu Wilna (Litthauen) im J. 1820.

Troplong (Jules ?), französischer Violin-Virtuos, geb. im J. 1795, gest. zu Paris 12. März 1859.

Troplong (Raymond Théodore), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Saint-Gaudens (Haute-Garonne) 8. October 1795, General-Advokat in Nancy seit 1. September 1825, Rath daselbst seit 12. November 1835, Pair von Frankreich seit 4. Juli 1846, Mitglied des Senats seit 26. Januar 1852, Präsident des Senats seit 22. December 1852, erster Präsident des Senats seit 30. December 1852, Mitglied du Grh. Conseils seit 1. Februar 1858.

Troostwyck (Adrian), holländischer Arzt, kurschlesischer Hofrath und Leibmedicus, geb. im J. 1650, gest. zu Dresden 20. Januar 1720.

Troschel (Albrecht), deutscher Kupferstecher, geb. zu Danzig (Westpreussen) 24. März 1802.

Troschel (Daniel Philipp), Bruder des Jakob Elias T. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Berlin, geb. zu Danzig (Westpreussen) 17. October 1740, gest. zu Berlin 9. Januar 1816.

Troschel (Gottlob Philipp Jakob), deutscher Theologe, Prediger an der Dreifaltigkeitskirche in Berlin, geb. zu Berlin 28. Januar 1700, gest. daselbst 12. Mai 1777.

Troschel (Jakob), deutscher Maler, Hofmaler König Sigismund's III. von Polen (s. d.), geb. um 1584, gest. zu Krakau im J. 1624.

Troschel (Jakob Elias), deutscher Theolog, Prediger in Berlin, geb. zu Heiligenbeil (Ostpreussen) 9. August 1735, gest. zu Berlin 12. September 1807.

Troschel (Johann), deutscher Kupferstecher, geb. um 1802, gest. in . . .

Troschel (Julius), deutscher Bildhauer, geb. zu Berlin um . . ., gest. zu Rom 26. März 1865.

Troschinschsky (Dmitri), russischer Staatsmann, wirkl. Staatsrath und Kammerherr, Gemahl der Katharina II., Paul I. Petrowitsch und Alexander I. Pawlowitsch (s. d.), Geburtsjahr unbekannt, gest. im Gouvernement Twer 3. März 1829.

Troska (Joseph), deutscher Theolog, Stadtpfarrer und Schulinspector in Myslowitz (Ober-Schlesien), geb. zu Münchwitz, bei Wartenberg (Nieder-Schlesien) 14. April 1799, gest. zu Myslowitz 3. October 1867.

Tross (Ludwig), deutscher Schulmann und Gelehrtenschreiber, Corrector des Gymnasiums in Hamm (Westphalen), geb. zu Neuenkirchen, im Fürstenthum der Mosel, 11. April 1785, gest. zu Homburg vor der Höhe 23. Mai 1864.

Trost (Johann Jakob), deutscher Maler, Professor und Bibliothekar an der Akademie der bildenden Künste in Wien, geb. im J. 1790, gest. zu Wien 8. Februar 1867.

Trost (Martin), deutscher Orientalist, Professor am Gymnasium in Wittenberg, geb. zu Hörter (Westphalen) 3. November 1636, gest. zu Wittenberg 10. (20.) December 1684.

Trott (August Heinrich, Freiherr v.), deutscher Diplomat, würtembergischer Staatsrath und Gesandter bei der deutschen Bundesversammlung, geb. zu Kassel 26. März 1783, gest. zu Frankfurt am Main 22. November 1840.

Trott (Friedrich Heinrich v.), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter Geh. Rath und Gesandter am Bundestag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Solz 13. September 1855.

Trotta, genannt von Treyden (Benigna Gottliebe v.), Tochter des Wilhelm T., geb. 15. October 1703, vern. seit 1722 mit dem Reichsgrafen Ernst Johann v. Biron (s. d.), Witwe seit 28. December 1772, gest. zu Mitau (Kurland) 2. November 1782.

Trotta (Giovanni Battista), italienischer Jesuit und Mathematiker, Professor in Neapel, geb. zu Popolo (Königreich Neapel) um 1688, gest. zu Neapel 16. Juli 1656.

Trotter (Catherine), Tochter des Schiffscapitains David T., englische Dichterin, geb. zu London 16. August 1679, vern. seit 1708 mit Patrick Cockburn (s. d.), Witwe seit 4. Januar 1748, gest. zu London 11. Mai 1749.

Trotter (Thomas), schottischer Arzt, geb. in der Grafschaft Roxburgh um 1760(?), gest. zu Newcastle-upon-Tyne (Northumberland) 5. September 1832.

Trotz (Karl Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Franecker (Holland), dann in Utrecht, geb. zu Kolberg (Hinterpommern) im J. 1701 (oder 1706), gest. zu Utrecht 22. Juni 1773.

Trotzendorff (Valentin Friedland), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Goldberg (Schlesien), Lehrer des Albrecht v. Wallenstein, Fürsten von Friedland, in Sagan, Dorfe in Preussisch-Schlesien, bei Görlitz (Ober-Lausitz), 14. Februar 1490, gest. zu Liegnitz 26. April 1556.

Troubridge (Thomas Saint-Vincent), Sohn des Edward Thomas T. (s. d.), englischer Oberst und Adjutant der Königin Victoria (s. d.), geb. zu London im J. 1817.

Troubridge (Edward Thomas), englischer Rear-Admiral und Adjutant der Königin Victoria (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 7. October 1852.

Troughton (Edward), englischer Optiker, geb. zu Cumberland um 1754, gest. zu London 12. Juni 1835.

Trouessart (Jean Baptiste), französischer Arzt, Professor an der Pariser Klinik, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) im J. 1802, gest. zu Paris 23. Juli 1867**).

Trousset (Jean François Armand), französischer Arzt, geb. zu Paris im J. 1797, gest. daselbst 11. October 1852.

Trouvé d'Héricourt (Benigne Urbain Jean Marie de), französischer Prälat, geb. zu Questembert (Diöcese Vannes) 15. Juli 1797, Bischof von Antun (Saône-et-Loire) seit 27. März 1829, gest. daselbst.

Trouvé (Claude Joseph, Baron), französischer Schrift-steller, geb. zu Chalonnes-sur-Loire (Anjou) 24. September 1756, gest. zu Paris 18. October 1840.

Trower (Walter), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1804, Bischof von Glasgow und Galloway (Schottland) seit 1848.

Troxler (Ignaz Paul), schweizer Arzt, Philosoph und Publicist, geb. zu Münster, bei Luzern, 17. August 17?0, gest. auf seinem Landgute bei Aarau 6. März 1866.

Troy (John Thomas), irischer Prälat, römisch-katholischer Titular-Erzbischof von Dublin (Irland), geb. zu Dublin 19 (?) Juli 1739, gest. daselbst 10. Mai 1823.

Troya (Carlo), italienischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, neapolitanischer Minister, geb. zu Neapel 7. Juni 1788, gest. daselbst 28. Juli 1858.

Troye (Guillaumine Catherine), Tochter des Jean T., geb. um 1714, verm. 17. August 1734 mit Thomas King, Witwer seit 1744 (s. d.), Witwe seit 4. April 1779, gest. 3. Juni 1784.

Troye (Stanislas Charles), belgischer Rechtsgelehrter, geb. 28. Januar 1770, gest. zu Thuin 29. December 1844.

Trayer (Cyriacus, Reichsfreiherr v.), kaiserlicher Reichsrath und Vice-Kanzler von Oberösterreich, geb. 3. October 1619, vern. 28. August 1645 mit Anna Magdalena v. Wolfsthurn (s. d.), Witwer seit 26. Juli 1659, wiedervern. 21. Februar 1661 mit Maria Elisabeth Gräfin Sonnenau v. Feyrberg (s. d. im Nachtrage), gest. 24. Juli 1687.

Troyer (Ernestine, Gräfin), Schwester des Grafen Ferdinand T. (s. d.), geb. 6. Juli (oder September) 1782, vern. 3. Juni 1810 mit dem Grafen Aloys Ugarte (s. d.), gest. zu Brünn (?) 15. Januar 1839.

Troyer (Ferdinand, Graf v.), Bruder des Grafen

*) Im Krimkriege hatte er sich dergestalt ausgezeichnet, dass die Regierung ihm eine jährliche Pension von 504 Pfd. St. zusicherte.

**) Viele Zeitungen hatten ihn schon am 22. November 1866 todt gesagt.

Digitized by Google

Johann Baptist v. T. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 1. Februar 1760, (Todesjahr unbekannt).

Troyer (Ferdinand Julius v.), deutscher Prälat, geb. 19. Januar 1698 oder 1699, Bischof von Olmütz seit 9. December 1745, Cardinal seit 10. April 1747, gest. zu Olmütz (Mähren) 5. Februar 1758.

Troyer (Johann Baptist, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. T., deutscher Rechtsgelehrter, fürsterzbischöflicher Lehensrichter, geb. 11. Juni 1776, verm. seit 1807 mit der Reichsgräfin Josephine v. Althann*), gest. zu Olmütz 14. Februar 1837.

Troyer (Josephine, Gräfin v.), Tänzerin aus Graf Johann Baptist v. T. (s. d.), geb. 2. December 1789, verm. seit 1832 mit dem k. k. Feldmarschall-Lieutenant Chevalier Simon v. Fitzgerald (s. d.), Witwe seit 17. August 1845, gest. 1860.

Troyf** (Charlotte v.), Tochter des N... N... v. T. (s. d.), geb. zu Untermesse 4. September 1765, verm. seit 1795 mit August Wilhelm Ernst v. Hake (s. d.), Witwe seit 21. October 1842, gest. zu Dresden 24. December 1850.

Troyff (Franz Karl, Freiherr v.), württembergischer General-Major und Commandant der Reiter-Brigade, geb. 2. März 1792, verm. seit ... mit der Freiin Christiane Wilhelmine v. Ehrstein (s. d.).

Troyon (Constant), französischer Landschafts-, Thier- und Genremaler, geb. zu Sèvres, bei Paris, im J. 1815, gest., geisteskrank, zu Paris 16(?) März 1865***).

Truber (Primus), deutscher Theolog, Reformator Krains, geb. im Dorfe Rastschna (?), bei Laibach (Illyrien), im J. 1508, gest. zu Derendingen im J. 1586.

Trubetzkoi (Anastasia, Prinzessin), Tochter des Fürsten Iwan Georgiewitsch T. (s. d.), geb. 15. October 1705, verm. seit ... mit dem Fürsten Dmitrius Cantemir (s. d.), Witwe seit 23. August 1723, wiederverm. 3. Februar 1738 mit dem Erbprinzen Ludwig Johann Wilhelm von Sachsen-Homburg (s. d.), Witwe seit 23. October 1745, gest. zu Petersburg 7. December 1755.

Trubetzkoi (Iwan Georgiewitsch, Fürst), russischer General-Feldmarschall. Mitglied des dirigirenden Senats und Ritter des Sanct-Andreas-Ordens, geb. im J. 1664, verm. seit ... mit der Gräfin N... N... Naryschkin, Witwer seit 28. Juni 1749, gest. zu Petersburg 28. Januar 1750.

Trubetzkoi (Nikolai Georgiewitsch, Fürst), Bruder des Fürsten Iwan Georgiewitsch T. (s. d.), russischer wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall und Ritter des Sanct-Andreas-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 18 (?) October 1767.

Trubetzkoi (Piotr, Fürst), russischer General-Major, geb. um ..., verm. 26. October 1821 mit der Prinzessin Emilie v. Sayn-Wittgenstein (s. d.).

Trubetzkoi (Sergei I., Fürst), Sohn des Fürsten Wassily Sergiewitsch T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Theilnehmer an der von Peostel (s. d.) angezettelten Verschwörung im J. 1825, verm. seit ... mit der Gräfin Lavai (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit ... Katharina Pnachkin (s. d.), gest. zu Petersburg 30. April 1859.

Trubetzkoi (Sophia, Prinzessin), Tochter des Fürsten Sergei T. (s. d.), geb. zu Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. Januar 1857 mit Charles Auguste Louis Joseph Comte, spätern Duc de Mory (s. d.), Witwe seit 8(?) März 1865.

Trubetzkoi (Wassily Sergiewitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Sergei T. (s. d.), russischer Staatsmann, Mitglied des Reichsraths, geb. 25. März 1776, verm. 5. Mai 1805 mit der Prinzessin Katharina Friederike Wilhelmine v. Biron (s. d.), geschieden seit 1808, gest. zu Petersburg im J. 1841.

Trublet (Nicolas Charles Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 11. December 1697, Mitglied der Akademie seit 13. April 1761, gest. daselbst 14. März 1770†).

Trubshaw (James), englischer Civilingenieur und Architekt, geb. zu Mannt, bei Colwich (Staffordshire) 13. Februar 1775, gest. zu Little-Haywood (Colwich) 28. October 1853.

Truchet (Jean), französischer Mechaniker, geb. zu Lyon im J. 1657, gest. daselbst 5. Februar 1729.

Truchi (Pietro Paolo), italienischer Prälat, geb. zu Tivoli 13. März 1807, Bischof von Agnani (Kirchenstaat) seit 21. September 1846, Bischof von Forli (Kirchenstaat) seit 21. September 1857.

Truchsess (Aloysia Theresia, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. T., geb. im J. 1658, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Kaspar Friedrich v. Lamberg (s. d.), Witwe seit 1686, gest. 14. August 1717, (Todesjahr unbekannt).

Truchsess v. Waldburg (Christoph Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst T. v. W., k. k. Geh. Rath, geb. 10. Januar 1669, verm. 22. Januar 1690 mit der Reichsgräfin Maria Sophia v. Thurn-Valsassina-Wallerstein (s. d. im Nachtrage), gest. 6. März 1717.

Truchsess v. Waldburg (Ferdinand Christoph, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Jakob T. v. W. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 6. Februar 1719, Bischof von Chiemsee seit 30. September 1772, Statthalter zu Salzburg und Augsburg, gest. zu Salzburg (?) 9. April 1803.

Truchsess v. Waldburg (Franz Karl, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Christoph Franz T. v. W. (s. d.), Domherr und Hofrichter zu Salzburg, geb. 25. August 1701, Bischof von Chiemsee seit 1742, gest. 6. Juli 1772.

Truchsess v. Waldburg (Friedrich Anton Marquard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Franz T. v. W. (s. d.), kurbayer'scher Brigade-General, geb. 1. Juli 1704, verm. 11. Februar 1725 mit der Gräfin Maria Charlotte Kuenburg(?), gest. 10. November 1744.

Truchsess v. Waldburg (Friedrich Ludwig, Reichsgraf v.), preussischer wirklicher Lieutenant und Gesandter in Turin, geb. zu Tangermünde 25. October 1776, verm. 12. Juli 1803 mit der Prinzessin Maria Anna Amalia von Braunschweig-Bevern, Witwe seit 25. December 1831, gest. zu Turin 18. August 1844***).

Truchsess v. Waldburg (Gebhard, Reichsfreiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Köln am Rhein im J. 1547, Erzbischof von Köln seit 1577, heimlich verm. 2. Februar 1583 mit der Freiin Agnes Gräfin Mansfeld, zur reformirten Kirche übergetreten am 10(?) December 1584, excommunicirt durch Papst Gregor XIII. (s. d.) am 1. April 1585, abgesetzt am 28. December 1584, gest. zu Strassburg 11. Mai 1601.

Truchsess Waldburg (Helene Dorothea, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joachim Heinrich T. v. W. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. März 1705 mit dem Grafen Heinrich Wilhelm v. Solms-Wildenfels, gest. 14. Januar 1721.

Truchsess v. Waldburg (Henriette Katharina †), Reichsgräfin v.), Tochter des preussischen Obristlieutenants Wolfgang Ernst T. v. W., geb. 13. September 1719, verm. 7. April 1738 mit Hans Friedrich v. Katt (s. d.), Witwe seit 29. März 1764, gest. 5. December 1791.

Truchsess v. Waldburg (Johann Jakob, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph T. v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath und Reichshofrath, geb. 2. December 1668, verm. 14. September 1711 mit der Gräfin Maria Elisabeth v. Kuenburg (s. d.), Witwer seit 6. März 1719, gest. 16. October 1742.

Truchsess v. Waldburg (Karl Ludwig, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Wolfgang Christoph T. v. W., k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Dompropst von Halberstadt, geb. im J. 1686, verm. seit 1714 mit der Gräfin Sophie Charlotte v. Wylich-Lottum (s. d.), gest. 24. April 1738.

Truchsess v. Waldburg (Maria Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Ludwig T. v. W. (s. d.), geb. 22. November 1729, verm. seit mit Johann Nepomuk Joseph Graf v. Künigl (s. d.), Witwe seit 1761, wiederverm. seit ... mit dem Reichsgrafen Heinrich Ueaknell v. Gyllenband (s. d.), gest. zu Wien 21. November 1787, gest. im J. 1789.

Truchsess v. Waldburg (Leopold August, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph Wilhelm T. v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath und württembergischer General-Major, geb. 29. September 1728, verm. 29. März 1755 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Egger (s. d. im Nachtrage), gest. 30. September 1764.

*) Geb. 9. November 1769, gest. (nach 1860).

**) Durch einen Druckfehler ist dieser Name unter Hoke (Band 11, Seite 160) mit einem I geschrieben.

***) Die französische Kritik hat ihn nicht mit Unrecht den La Fontaine der Malerei genannt.

†) Voltaire (s. d.) hat auf den nachfolgenden Epigramm gemacht:

L'abbé Trublet avait alors la rage,
D'être à Paris un petit personnage.
Au peu d'esprit, que le bonheur avait,
L'esprit d'autrui, par complaisance, servait:
Il compilait, compilait, compilait!

*) Geb. 11. April 1705.

**) Geb. 8. Februar 1784.

***) Er war einer der fünf Commissare der Alliirten gewesen, welche den Kaiser Napoleon Bonoparte (s. d.), nach seiner Absetzung von Fontainebleau am 3. 1814 nach der Insel Elba begleitet hatten. Vergl. Nik Campbell, Karl Johann Nepomuk, Graf Clam-Martinitz, Franz, Freiherr v. Koller und Graf Paul Schwarzkoff, Obrist Truchsess v. Waldburg war pensionirter Commissar geworden.

†) Band III., Seite 46 sind ihre Vornamen und ihr Hochzeitstag nicht angegeben.

Truchsess v. Waldburg (Maria Theresie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Jakob T. v. W. (s. d.), geb. 28. September 1712, verm. 5. Juni 1738 mit dem Reichsgrafen Adam Franz Ernst v. Sternberg (s. d.), gest. zu Prag 14. October 1749.

Truchsess v. Waldburg (Wolfgang Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Albrecht T. v. W., preussischer General-Major und Gouverneur von Pillau, geb. 11. Februar 1643, verm. seit 1679 mit Louise Katharina v. Rantern, gest. zu Pillau 26(?) Januar 1688.

Truchsess v. Waldburg-Zeil-Wurzach (Ernst Jakob, Reichsgraf, Sohn des Reichsgrafen Sebastian Wunibald T. v. W.-Z.-W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 16. December 1676, verm. 10. October 1702 mit der Reichsgräfin Anna Louise Waldburg-Wolfegg*), gest. 18. Juni 1734.

Truchsess v. Waldburg-Zeil-Wurzbach (Sebastian Wunibald, Reichsgraf), k. k. wirkl. Geh. Rath und Reichshofraths-Vice-Präsident, geb. 31. Juli 1638, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Katharina Maria v. Salm-Reifferscheid, Witwer seit 22. März 1687, wiederverm. 2. Februar 1690 mit der Reichsgräfin Eva Maria Anna v. Lamberg (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 15. Juni 1708.

Truchsess v. Weizhausen (Martin), Hochmeister des deutschen Ordens seit 4. August 1477, gest. 4. Januar 1480.

Truchsess-Zell-Zeil (Maximilian Wunibald, erster Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton T.-Z.-Z., bayerischer Geh. Rath, geb. 20. August 1751, verm. 1774 mit der Gräfin Maria Johanna Josepha v. Hornstein**), Witwer seit 30. October 1797, wiederverm. 18. Februar 1798 mit der Reichsgräfin Maria Anna Josepha Fugger (s. d.), Witwe (s. d.), Reichsfürst seit 21. März 1803, gest. 16. Mai 1814***).

Truelline (Charles), französischer Staatsmann, Prévot des Marchands von Paris, geb. zu Paris um 1690, gest. daselbst im J. 1704.

Truelline (Charles Marie), Sohn des Charles T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Daniel François Voysin (s. d.), gest. zu Paris 20. April 1714.

Truelline (Daniel Charles de), Sohn des Charles T. (s. d.), französischer Staatsmann, Intendant der Finansen, geb. zu Paris 3. Januar 1703, gest. daselbst 19. Januar 1769.

Truelline (François Firmin), französischer Prälat, geb im J. 1677, Bischof von Senlis (Oise) seit 25. November 1714, gest. zu Senlis 4. August 1733.

Truelline de Montigny (Jean Charles Philibert), Sohn des Daniel Charles T. (s. d.), französischer Staatsrath, Intendant der Finanzen, geb. zu Clermont-Ferrand 19. Januar 1733, gest. zu Paris 5. August 1777†).

Trueba y Cosio (Telesforo de), spanischer Dichter und Schriftsteller(?), geb. zu Santander im J. 1805, gest. zu Madrid 5. April 1835.

Truestedt (Friedrich Lebrecht), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath und Professor in Berlin, geb. daselbst 1770, gest. 1791, gest. zu Halberstadt (Provinz Sachsen) 19. November 1855.

Truestedt (Karl Christoph Lebrecht), deutscher Militärarzt, geb. zu Verben (in der Mark) 7. März 1769.

Truetzschler (Christiane Elisabeth v.), Tochter des N... N... v. T., geb. im J. 1680, verm. seit ... mit Bernhard Joachim v. Noerner (s. d.), Witwe seit 25. December 1741, gest. zu Dresden 10. Juni 1746.

Truetzschler (Friederike v.), Tochter des Friedrich Christoph v. T. (s. d.), geb. 13. Januar 1790, verm. 17. April 1906 mit dem Reichsgrafen Karl Leopold v. Reuss (s. d.), gest. 13. December 1843.

Truetzschler (Friedrich Christoph v.), dentscher Rechtsgelehrter, Präsident des preussischen Kammergerichts, Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, gest. 1708, gest. zu Berlin 25. December 1830.

Truetzschler (Friedrich Karl Adolph v.), deutscher Staatsmann, sächsisch-altenburgischer Geheimraths-Präsident, geb. zu Kulmitsch, bei Weida (Sachsen-Weimar), 3. Juni 1751, gest. auf seinem Gute Falkenstein (im sächsischen Vogtlande) 31. Juli 1831.

Truetzschler (Friedrich Ferdinand v.), kursächsischer Ober-Stallmeister, geb. zu Falkenstein 9. Juli 1719, verm. 2. October 1761 mit der Freiin Eleonore Elisabeth v. Zedlitz (s. d.), Witwer seit 10. Juni 1775, gest. zu Zessel 5. October 1775.

*) Geb. 13. September 1679, gest. 25. März 1736.

**) Geb. 30. November 1754.

***) Vergl. die Nachr. Waldburg.

†) Einer seiner beiden Söhne starb auf der Guillotine am 23. Juli 1794, einen Tag vor dem Sturze Robespierre's (s. d.).

††) Er schrieb nicht nur in spanischer, sondern auch in englischer Sprache.

Digitized by Google

Teutzschler (Wilhelm Adolph v.), Enkel des Friedrich Karl Adolph v. T. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung, geb. zu Gotha 20. Februar 1818, Civilcommissair der Stadt Mannheim (Grossherzogthum Baden) und Director des badischen Unterrain-Kreises, von den Preussen kriegsrechtlich erschossen zu Mannheim 14. August 1850.

Teutzschler v. **Falkenstein** (Karl Ludwig), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg 4. November 1866.

Teutzschler v. **Falkenstein** (N . . . N . . . v), preussischer Oberst und Commandeur des Feldjäger-Silberberg (Schlesien), ein Schriftsteller bekannt u. d. Namen Freimund Obnesorgen, geb. zu Breslau um 1802.

Teutzschler v. **Falkenstein** (N . . . N . . .), Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des preussischen Kammergerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 29. December 1860.

Trugoni (Innocenzo), italienischer Dichter, geb. zu Genua, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Parma 29. December 1768.

Trugnet (Laurent Jean François, Comte), französischer Admiral, geb. zu Toulon (Var) 10. Januar 1752, Minister der Marine vom 1. Januar 1795 bis 18. Juli 1797, Gesandter in Madrid vom 20. October 1797 bis Mai 1798, Mitglied des Staatsraths seit 20. September 1801, Pair von Frankreich seit 5. Mai 1819, gest. zu Paris 26. December 1839.

Trunart (E . . . A . . . Immanuel), deutscher Schriftsteller, russischer Titularrath, geb. zu Kema 15. Juli 1764, gest. zu Riga (Livland) 8. Mai 1836.

Teuhn (Hieronymus), deutscher Componist, Musikdirector in Elbing (Westpreussen), geb. zu Elbing 17. October (nach Andern 30. October) 1812.

Trumbull (William), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu East-Hampstead (Berkshire) im J. 1636, gest. daselbst 14. December 1716.

Trumpf (Johann Konrad), deutscher Arzt, Bergphysikus in Goslar am Harz, geb. zu Goslar um . . ., gest. daselbst 8. März 1750.

Truro (Charles Robert Jan Wilde, zweiter Lord), Sohn des Thomas Wilde, ersten Lord T. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London im J. 1826.

Truro (Thomas Wilde, erster Lord T.), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London 17. Juli 1782, Präsident des Civilgerichtshofs, später Lordkanzler von England, in der Pairswürde erhoben seit 1850, gest. zu London 11. November 1855.

Trutnowsky (Johann), böhmischer Jesuit, Prüfect der lateinischen Schulen in Prag, geb. zu Leutomischl 9. April 1725, gest. zu Prag 25. September 1788.

Tryde (Eggert Christopher I.), dänischer Theolog, Pastor an der Frauenkirche in Kopenhagen, geb. zu Fensmark (Seeland) 8. December 1771, gest. zu Fensmark, (Todesjahr unbekannt).

Tryde (Eggert Christopher II.), Neffe des Eggert Christopher I. T. (s. d.), Buchdrucker und Publicist, Redacteur der „Bornholms avertissements Tidender", geb. bei Randers (Jütland) 1807.

Trye (Charles Brandon), englischer Chirurg, geb. zu Hardwich (Gloucestershire) 21. August 1767, gest. zu Gloucester 6. October 1811.

Tryllitsch (Georg Friedrich), deutscher Philosoph, geb. im Dorfe Roda bei Leipzig, 2. December 1808, gest. zu Wittenberg 14. April 1715.

Trypholodoros, griechischer Dichter und Grammatiker des fünften Jahrhunderts nach Christus *).

Trzka, Graf v. Lipa (Adam), Sohn des Johann Rudolf Trzka v. Lipa, (s. d.), Generalfeldzeugmeister, (Todesjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Reichsgräfin Maximiliane v. Harrach (s. d.), ermordet zu Eger (Böhmen) 25. Februar 1634.

Trzka (Adam Erdmann, Graf), Bruder der Gräfin Elisabeth T. (s. d.), und Schwager Wallenstein's (s. d), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Gräfin Harrach, (Todesjahr unbekannt).

Trzka (Elisabeth **), Gräfin), Tochter des Grafen Adam Erdmann T. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Wilhelm, (ersterm) Grafen Kinsky (s. d.), Witwer seit 25. Februar 1634, gest. zu Dresden, (Todesjahr unbekannt).

Tschabuschnigg (Adolph Ignaz, Ritter v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Klagenfurt 20. Juni (oder Juli) 1809.

*) Er hat u. A. unter dem Titel „*Odysseias lexeopoiemenae*" ein Gedicht verfasst, welches nach der Angabe des *Hesychius* auch dadurch merkwürdig ist, dass in jedem Buche seiner Gedichte ein Buchstabe fehlte, *B* im ersten, *Γ* im zweiten u. s. w., eine Spielerei, die uns fast eben so unsinnig als schwierig erscheint.

**) Wiesgrill nennt sie Maria Magdalena.

T'Schaggeny (Charles Philogène), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Brüssel im J. 1815.

T'Schaggeny (Edmond), Bruder des Charles Philogène T. (s. d.), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Brüssel im J. 1818.

Tschaan (Nikolaus Georg Karl Joseph v.), schweizer Diplomat, Geschäftsträger in Paris, geb. zu Solothurn 27. December 1777, gest. zu Paris 28. November 1817.

Tscharner (Beatus Rudolph), schweizer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Mitglied des Grossen Raths und Altlandvogt von Nidau, geb. zu Bern im J. 1733, gest. daselbst 3. August 1795.

Tscharner (Friedrich v.), schweizer Staatsmann, Bürgermeister des Cantons Chur (Graubündten), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chur 4. December 1844.

Tscharner (Johann Baptist v.), schweizer Geschichtsschreiber, Bundes-Präsident des Gottesbundes, geb. zu Chur (Graubündten) im J. 1751, gest. auf seinem Schlosse Reichenau *) 1. October 1835.

Tscharner (Karl Friedrich), schweizer Staatsmann, Schultheiss des Cantons Bern, geb. im J. 1772, gest. zu Bern 9. Mai 1844.

Tscharner (Karl Ludwig), schweizer Rechtsgelehrter, Oberbibliothekar in Bern, geb. zu Bern im J. 1764, gest. daselbst 25. Februar 1827.

Tscharner (Nikolaus Emanuel), schweizer Schriftsteller, Mitglied des Grossen Raths, geb. zu Bern im J. 1697, gest. daselbst 1794.

Tscharner (Vincenz Bernhard), Bruder des Nikolaus Emanuel T. (s. d.), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Bern im J. 1728, gest. daselbst 16. September 1778.

Tschekhytschew (Pafnutij), russischer Mathematiker, Professor in Petersburg, geb. zu Borowsk, bei Moskau, 26. Mai 1821.

Tscheck (Heinrich Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Storkow, bekannt durch sein „Lexikon der Rechtsfälle", geb. im J. 1771, von Preussen (s. d.) an 26. Juli 1814 versetzten Attentat, geb. zu Klein-Knegnitz (Schlesien) 28. April 1798, hingerichtet zu Spandau, bei Berlin, 14. December 1844.

Tscheggey (Samuel oder Sigmund Gottlob), deutscher Theolog, Superintendent in Breslau, geb. zu Freistadt (Schlesien) 18. (nach Andern 30.) October 1770, gest. zu Breslau 7. November 1850.

Tscherkassow (Alexander Iwanowitsch, Freiherr v.), k. russischer Staatsrath, geb. . . . , verm. 25. November 1759 mit der Prinzessin Hedwig Elisabeth v. Biron (s. d.), gest. zu Smolensk im J. 1778.

Tscherkassow (Agrippina Petrowna, Tochter des Fürsten N . . . N . . .), geb. 10. September 1801, verm. seit 1823 mit dem Grafen Peter v. Buxhoeveden (s. d.).

Tscherning (Andreas), deutscher Dichter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Bunzlau (Schlesien) 18. November 1611, gest. zu Rostock 27. September 1659.

Tscherning (Anton Frederik), dänischer Staatsmann, geb. zu Frederiksvaerk in J. 1795, Kriegsminister von 1848—1851, gest. daselbst.

Tschernilseheff (Alexander Iwanowitsch, ersterer Forst), russischer General-Lieutenant, Kriegsminister und Präsident des Reichsraths seit Juli 1779, Graf seit 1826, Kriegsminister seit 1828, gefürstet seit 1841, Präsident des Reichsraths seit 1848, gest. zu Carskoi-Sselo, bei Newgrad, 20. Juni 1857.

Tschernitscheff (Grigorji, erster Graf), russischer General, geb. im J. 1672, in den Grafenstand erhoben seit 1742, gest. zu Petersburg 20. Juli 1745.

Tschernitscheff (Grigorji Petrowitsch, Graf), russischer General en Chef und Senator, geb. 21. Januar 1672, gest. zu Petersburg 16. August 1745.

Tschernitscheff (Victor Grigorjewitsch, Graf v.), Sohn des Grafen Grigorji Petrowitsch T. (s. d.), geb. im J. 1710, russischer wirkl. Geh. Rath, Senator und Ritter d'r Andreas-Ordens, Gesandter in Kopenhagen, Berlin, London und Paris, gest. zu Petersburg 18 (?) September 1778.

Tscheremitscheff (Sacher, Graf), russischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im J. 1784.

Tscheraytscheff (Alexei Philippowitsch), russischer Maler, geb. zu Orenburg im J. 1824, gest. in der Steinschen Irrenanstalt zu Petersburg 18. Mai 1863.

Tscheraytscheff (Iwan Jegorowitsch), russischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. im J. 1832, gest. zu Petersburg (?) 29. November 1863.

Tschink (Kajetan), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 22. April 1763, gest. daselbst 7. November 1809.

Tschirch (Ernst), Bruder des Wilhelm T. (s. d.), deutscher Componist, Orchester-Director am Stadttheater in Stettin, geb. zu Lichtenau, bei Lauban (Ober-Lausitz), um 1820, gest. zu Berlin im J. 1864.

Tschirch (Heinrich Julius), Bruder des Ernst T. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector und Inspector der Gesangschule in Hirschberg (Schlesien), geb. zu Lichtenau, bei Lauban (Ober-Lausitz) 1. Juli 1828, gest. zu Hirschberg 9. April 1867.

Tschirch (Wilhelm), deutscher Componist, Hofkapellmeister in Gera (Voigtland), geb. zu Lichtenau, bei Lauban (Ober-Lausitz), 8. Juni 1818, gest. zu Hirschberg (Schlesien) 9. April 1867.

Tschirnhausen (Ehrenfried Walter v.), deutscher Physiker und Mathematiker, geb. zu Kieslingswalde, bei Goritze (Ober-Lausitz), 10. April 1651, gest. daselbst 11. October 1708.

Tschirpe (Johann Christoph), deutscher Pädagog, Rector des Gymnasiums zu Eisenach (Sachsen-Weimar), geb. im J. 1736, gest. zu Eisenach 19. Januar 1806.

Tschirschky auf Schlanz (Bertha v.), Tochter des N . . . N . . . T. auf S., geb. am 3. Februar 1800, verm. 25. October 1824 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Karl v. Brueh1 (s. d.), gest. 9. November 1825.

Tschischka (Franz), deutscher Archäolog, geb. zu Wien 16. November 1786, gest. daselbst 15. November 1855.

Tschischkowsky (Stepan), russischer Staatsmann, Chef der Gehenmpolizei, (Daten unbekannt).

Tschischwitsch (Paul Wassiljewitsch), Sohn des Wassilji Jakowlewitsch T. (s. d.), russischer Admiral, geb. im J. 1766, gest. zu London (?) 10. September 1849.

Tschitschagoff (Wassiljij Jakowlewitsch), russischer Admiral, Oberbefehlshaber der Ostseeflotte, geb. im J. 1726, gest. daselbst 3. Juli 1809.

Tschitscheeln (Nikolai Iwanowitsch), russischer General en Chef und General-Polizeimeister der Kaiserin Katharina II. (s. d.), (Daten unbekannt).

Tschoertner (Johann Christian Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Warmbrunn, bei Hirschberg (Schlesien) 21. Januar 1781, gest. zu Hirschberg 13. Januar 1850.

Tschoglokoff (Nikolai Naumowitsch, Graf), russischer Kammerherr und Ober-Hofmeister des Grossfürsten Paul Petrowitsch, geb. im J. 1717, verm. 18. Mai 1746 mit der Gräfin Maria Simonowna Henrikow, gest. zu Moskau 9. Mai 1754.

Tschudi (Aegidius), schweizer Geschichtsschreiber, Landamman des Cantons Glarus, geb. zu Glarus im J. 1505, gest. daselbst 28. Februar 1571.

Tschudi (Dominik), schweizer Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, Abt des Klosters Mnri, geb. zu Baden, bei Aarau, um 1696, gest. daselbst im J. 1654.

Tschudi (Friedrich v.), schweizer Naturforscher, geb. zu Glarus im J. 1820*).

Tschudi (Johann Heinrich), schweizer Geschichtsschreiber, zu Glarus 19. Juli 1670, gest. zu Zürich 8. Mai 1729.

Tschudi (Johann Jakob v.), schweizer Reisender und Naturforscher, geb. zu Glarus 25. Juli 1818.

Tschudi (Joseph, Freiherr v.), schweizer General-Lieutenant und General-Gouverneur von Sicilien, geb. zu Glarus um . . . , gest. zu Palermo 24. September 1840.

Tschudi (Joseph Anton, Freiherr v.), sicilianischer General-Lieutenant, geb. zu Glarus im J. 1703, gest. zu Neapel 21. Juni 1770.

Tschudi, Marchese di Pasquale (Leonhard v.), Sohn des Joseph, Freiherrn v. T. (s. d.), schweizer Staatsmann in neapolitanischen Diensten, Vice-König von Sicilien, geb. um . . . , gest. zu Palermo im J. 1832.

Tschung-Tsche, Kaiser von China, geb. zu Peking 2 Januar 1854.

Tschupick (Johann Nepomuk), deutscher Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Wien 7. April 1729, gest. daselbst 20. Juli 1784.

Tsen-sse, Enkel des Confucius (s. d.), chinesischer Philosoph, geb. um 516, gest. um 458 vor Christi Geburt.

Tuach (John), englischer Theolog, Rector von Hartley-Mauditt (Hantshire) geb. im J. 1753, gest. zu Reading (Berkshire) 19 (?) März 1846.

Tubi (Giovanni Battista), italienischer Bildhauer,

*) Verfasser des vortrefflichen Werkes „Das Thierleben in der Alpenwelt" (Leipzig 1856. 8. Dritte Auflage).

Digitized by Google

geb. zu Rom im J. 1635, gest. zu Paris 9. August 1709.

Tubières (Charles Gabriel de Pestel-Lévy de), französischer Prälat, geb. im J. 1662, Bischof von Auxerre (Yonne) seit 1704, gest. auf seinem Schlosse Regennes 3. April 1754.

Tucci (Francesco Paolo), italienischer Mathematiker, Professor in Neapel, geb. zu Vignola (Königreich Neapel) 7. März 1792.

Tuccotti (Maria Giustina), italienische Opernsängerin, geb. zu Florenz um 1720, gest. zu Bayreuth (Franken) im J. 1764.

Tuch (Johann Christian Friedrich), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Leipzig (früher in Halle), geb. zu Quedlinburg (Provinz Sachsen) 17. December 1806, gest. zu Leipzig 12. April 1867.

Tuch, Johann Gottfried), deutscher Theolog, schwarzburg-rudolstädter Hof- und Consistorialrath, geb. zu Frankenhausen (Schwarzburg-Rudolstadt) 14. März 1757, gest. daselbst 14. März 1829.

Tucker (Abraham), englischer Philosoph, geb. zu London 2. September 1705, gest. zu Beichworth (Surreyshire) 20. November 1774.

Tucker (Josiah), englischer Theolog und Publicist, Dioconus von Gloucester, geb. zu Langhan (Denmarkenshire) im J. 1712, gest. zu Gloucester 4. November 1799.

Tucker (Thomas Tudor), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1775, gest. zu London 20. Juli 1852.

Tuckey (James Hingston), irischer Entdeckungsreisender, geb. zu Greenhill 5 (7) August 1776, gest. zu London 4. October 1816.

Tuczek (Franz Joseph), böhmischer Musiker, geb. zu Königgrätz (Böhmen) 29. Januar 1782, gest. zu Berlin 4. August 1850.

Tuczek (Leopoldine), Tochter des Franz Joseph T. (s. d.), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Wien 13. November 1821.

Tudo (Josefa), Tochter des José T., geb. um 1802, verm. seit 1828 mit Manuel Godoy, Duque de Alcudia, Principe de la Paz (s. d.), Witwe seit 4. October 1862, (Todesjahr unbekannt).

Tudor (Owen), Nachkomme der mit der Königin Elisabeth erloschenen Dynastie Tudor, geb. zu London um 1652, gest. zu Dangollen, (Denbighshire) im J. 1701.

Tuecking (Karl), deutscher Geschichtsschreiber, Oberlehrer am Gymnasium in Arnsberg (Westphalen), geb. zu Ahaus (Bisthum Münster) 7. Juni 1824.

Tuelbeck (Johannes v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Lübeck (illyrien) seit 10. Januar 1453, resigniend im J. 1475, (Todesjahr unbekannt).

Tuellmann (Jakob Heinrich), k. sächsischer Geh. Cabinets-Secretair in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1755, gest. daselbst 3. April 1807.

Tuemping (Otto Wilhelm v.), deutscher Staatsmann, merschurgscher Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. October 1692 mit der Gräfin Emilie Eleonore v. Alstedt (s. d.), Witwe seit 6. Februar 1716, wiederverm. 12. August 1722 mit Charlotte Henriette v. Wolframsdorf (s. d.), gest. zu Karlsbad (Böhmen) 28. Juni 1760.

Tuerck v. **Kroschwitz** (Joseph), deutscher Staatsmann, kursächsischer Geh. Rath, Kanzler von Magdeburg und Amtmann auf dem Petersberge bei Halle, geb. zu Leipzig um 1636, gest. daselbst 9. Juli 1547[8]).

Tuercke (Ludwig Philipp Christian v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-meiningischer Geh. Rath und Oberlandesgerichts-Präsident in Hildburghausen, geb. 14. Juni 1772, gest. zu Meiningen 26. März 1829.

Tuerckheim (Hans, Reichsfreiherr v.), deutscher Diplomat, badischer Legationsrath, geb. zu Karlsruhe 5. December 1814, verm. 25. Mai 1851 mit der Freiin Fanny Emilie Auguste v. Harrenberg[9]).

Tuerckheim (Johann, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter Geh. Rath und Gesandter beim rheinischen Bunde, geb. zu Strasburg (Elsass-Thum) 10. November, vermuthlich auf einer zu Reise von Darmstadt nach Altdorf 28. Januar 1824.

Tuerckheim (Johann, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Ludwig v. T. (s. d.), deutscher Staatsmann, badischer Staatsminister, geb. 17. October 1786, verm. 17. Februar 1814 mit der Reichsfreiin Friederike Charlotte Maximiliane v. Gmeuderode (s. d.), gest. zu Karlsruhe 30. Juli 1847.

Tuerckheim (Ludwig, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn N... v. T., geb. im J. 1777, k. k. wirkl. Geh. Hofrath der vereinigten Hofkanzlei, gest. zu Wien 14. April 1846.

Tuerk (Daniel Gottlob), deutscher Orgelvirtuos und Musikschriftsteller, Organist in Halle, geb. zu Klausnitz, bei Chemnitz (Sachsen), 10. August 1751, gest. zu Halle 26. August 1813.

Tuerk (Johann Adam), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Koblenz an Rhein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koblenz 20. September 1817.

Tuerk (Karl Christian Wilhelm v.), deutscher Philanthrop, preussischer Regierungs- und Schulrath, geb. in Meningen 8. Januar 1774, gest. zu Klein-Glienicke, bei Potsdam, 30. Juli 1846.

Tuerlinckx (Joseph), belgischer Bildhauer, geb. zu Mecheln 16. Januar 1826.

Tuet (Esprit Claude), Bruder des Jean Charles François T. (s. d.), französischer Theolog, Vicaire von Saint-Médard in Paris, geb. zu Hau (Somme) um 1746, gest. zu Paris (um 1788).

Tuet (Jean Charles François), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 2. August 1742, gest. zu Sens (Yonne) 26. December 1797.

Tufnel (Henry, Baronet), englischer Staatsmann, Mitglied des Geheimen Raths, geb. im J. 1805, gest. zu Cattonhall (Derbyshire) 6. Juni 1864.

Tufo (Giovanni Battista del), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Aversa (Königreich Neapel) um 1530, gest. zu Neapel 13. Juni 1623.

Tulasne (Charles), Bruder des Louis René T. (s. d.), französischer Botaniker, geb. zu Langrais (Indre-et-Loire) 3. September 1816.

Tulasne (Louis René), französischer Botaniker, geb. zu Azay-le-Rideau (Indre-et-Loire) 12. September 1815.

Tull (Jethro), englischer Agronom, geb. in der Grafschaft Oxford um 1680, gest. daselbst 9. Januar 1741.

Tulla (Justus Wilhelm), deutscher Theolog und Musiker, Diaconus an der Barfüsserkirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Grüfenau (Schwarzburg) 17. Februar 1667, gest. zu Augsburg 17. December 1707.

Tulberg (Otto Fredrik), schwedischer Orientalist, Professor in Upsala, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Upsala 13. Juli 1844.

Tulle (Jean Vincent de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Orange und Lavaur seit 1. December 1802, gest. 1. December 1803.

Tullia oder **Tulliola**, Tochter des Marcus Tullius Cicero (s. d.), geb. zu Rom 5. August 77 vor Christus, verm. mit Publius Cajus Cäsarius Piso Frugi (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 56 mit Furius Crassipes, geschieden seit ..., zum dritten Male verm. seit 50 mit Dolabella (s. d.), gest. zu Rom 8. Februar 45[1]).

Tullibardine (William Murray, Marquess of), Sohn des John I. Murray, Duke of Athol (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), einer der Anhänger des Prätendenten, gefangen nach der Schlacht bei Culloden und gest. im Tower zu London 20. Juli 1746.

Tullius (Claudius ...), dunischer Dichter, geb. um 1728, gest. im J. 1765.

Tulloch (John), schottischer Theolog, Professor in Saint-Andrew, geb. zu Tibbermaire (Perthshire) im J. 1820[2]).

Tulon (Jean Louis), französischer Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Paris 12. September 1766, gest. zu Saint-Germain-en-Laye 1. April 1845.

Tulius Hostilius, dritter König von Rom (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Numa Pompilius im J. 641 vor Christi Geburt, erschlagen zu Rom im J. 641 vor Christi Geburt.

Tulp (Nikolaus), holländischer Arzt, geb. zu Amsterdam 11. October 1593, gest. daselbst 12. September 1674.

Tuma (Franz), böhmischer Musiker, geb. zu Kostelitz um 1704, gest. in einem der Klöster zu Prag im J. 1774.

Tumlail (Giovanni), italienischer Naturforscher, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) 10. April 1761, gest. daselbst 24. Juli 1827.

Tunander (Niels oder Nikolaus), finischer Theolog, Professor in Abo, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Abo 24. Februar 1679.

Tunderfeldt (Wilhelmine Friederike Franziska Rhodis, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen N... v. T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. August 1800 mit dem Herzoge Wilhelm Friedrich Philipp von Württemberg (s. d.), gest. 6 Februar 1802.

Tunstall (Cuthbert), englischer Prälat, geb. zu Hatchford (Yorkshire) um 1475, Bischof von London seit 1521, Siegelbewahrer von 1523 bis 1530, Bischof von Durham seit 1530, gest. zu London 18. November 1559.

Tunstall (James), englischer Arzt, geb. um 1709, gest. zu Croyden (Surreyshire) 21. Januar 1832.

Tupper (Martin Farquer), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1811.

Turanlin (Anton v.), ungarischer Prälat, geb. zu Kapovar (Diocese Weszprim) 26. Mai 1798, Bischof von Raab seit 25. Juni 1825, gest. zu Raab im J. 1850.

Turany (Karl v.), ungarischer Violin-Virtuos und Componist, Kapellmeister in Aachen, geb. im J. 1808.

Turc de Castelveyre (Louis), französischer Philanthrop, Gründer der „Maison de Providence“ am Cap français (von Domingo), geb. 25. August 1687, gest. 21. Mai 1755.

Turchi (Domenico Carlo Mdeodato), italienischer Kardinal, geb. zu Bologna 10. October (?) 1. August 1724, gest. daselbst 23. August (nach Andern 1. September) 1803.

Turchi (Giuseppe), italienischer Schriftsteller, geb. zu Rom (?) 19. Juni 1759, gest. daselbst 23. Januar 1799.

Turchi (Lorenzo), italienischer Prälat, geb. zu Apiro (Erzdiöcese Camerino) 2. Juni 1780, Bischof von Città di Castello (Kirchenstaat) seit 20. Mai 1752, gest. (nach 1855).

Turcin (Louis), französischer Arzt, geb. zu Nancy (Menrthe) um 1798, Commissair der provisorischen Regierung im Departement des Vosges und Volksrepräsentant, 1848.

Tureune, genannt der Achilles von Frankreich (Henri de la Tour d'Auvergne, Vicomte de), geb. zu Sedan (Ardennes) 11. September 1611, Marschall von Frankreich, geb. zu Sedan (Ardennes) 11. (oder 16.) September 1611, Marschall seit 5. April 1660, gefallen in der Schlacht bei Sulzbach (nicht Salzbach, wie Bidou S. R. L. angiebt) 27. Juli 1675[3]).

Turenne (Henri Amédée Mercure, Comte de), französischer General-Major und ehemaliger Pair, geb. zu Pau (Basses-Pyrénées) 23. September 1776, gest. zu Paris 16. März 1852.

Turgan (Julien Nikolaus Franz), böhmischer Rechtsgelehrter und Primator (Bürgermeister) von Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 31. October 1554.

Turge (Johann Karl), deutscher Musiker, Musikdirector an der Johannikirche in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig im J. 1760, gest. daselbst 29. October 1803.

Turgenjew (Alexander Iwanowitsch), russischer wirkl. Geh. Rath und Schriftsteller, geb. zu Simbirsk im J. 1785, gest. zu Dresden 4. December 1845.

Turgot, Baron de l'Aulne (Anne Robert Jacques), Bruder des Etienne François, Marquis de T. (s. d.), französischer Staatsmann und Philosoph, geb. zu Paris 10. Mai 1727, Intendant von Limoges seit 8. August 1761, Marine-Minister seit 20. Juli 1774, Generalcontrolleur der Finanzen vom 24. August 1774 bis 12. Mai 1776[4]), gest. zu Paris 18. März 1781.

Turgot (Etienne François, Marquis), Sohn des Michel Etienne T. (s. d.), französischer Brigade-Generalissimus der Seestreitkräfte, geb. zu Paris 2. Juni 1721, gest. daselbst 21. October 1789.

Turgot (Françoise Hélène Stephanie), Tochter des Michel Etienne T. (s. d.), geb. im J. 1788, verm. 9. November 1757 mit Paul Hippolyte de Beauvilliers, Duc de Saint-Aignan (s. d.), Witwe seit 22. Januar 1776, † daselbst (Todesjahr unbekannt).

Turgot (Louis Félix Etienne, Marquis de), französischer Staatsmann und Diplomat, geb. in der Normandie 25. September 1796, Gesandter an Neapel, Gesandter bei der Pforte vom 2. December 1851 bis 16(?) Juli 1852, Mitglied des Senats seit 1852, Gesandter in Madrid seit 26. April 1853, später Botschafter daselbst, † daselbst 1. October 1866.

Turgot (Michel Etienne), französischer Staatsrath und Prevot der Kaufleute in Paris, geb. zu Paris 9. Juni 1690, verm. mit Madeleine Françoise Martineau de Bretignolles (s. d.), gest. zu Paris 1. February 1751.

Turgot de Sousmont (Michel Jacques), Sohn des Michel Etienne T. (s. d.), geb. 21. August 1719, Präsident des Pariser Parlaments, verm. 17.

[1]) Die Sage erzählt, der Teufel habe ihn geholt.

[2]) Gest. 27. März 1862.

[3]) Auf Befehl König Ludwig's XVI. wurden Turenne's irdische Ueberreste in den Königsgruftung von Saint-Denis beigesetzt, am 18. August 1799 von dort nach dem Musée des Monuments und am 22. September 1806 auf Befehl Buonaparte's nach dem Dome der Invaliden gebracht.

[4]) Am diesem Tage hatte er dem Königlichen Rathe seine Entlassung angeschickt haben.

[1]) Cicero war so ausser sich über den Verlust dieser Tochter, dass er, um sich zu trösten, eine Abhandlung „De consolatione“ schrieb.

[2]) Eine seiner Schriften: „Rolog existence and attributs of God“ war im J. 1855 mit dem Burnett'schen Preise von 600 Pfd. Sterling (über 4000 Thaler) gekrönt worden.

[3]) Cäsar Antonius Turgot's XVI. wurden Turenne's irdische Ueberreste in den Königsgruftung von Saint-Denis beigesetzt, am 18. August 1799 von dort nach dem Musée des Monuments und am 22. September 1806 auf Befehl Buonaparte's nach dem Dome der Invaliden gebracht.

[4]) Am diesem Tage hatte er dem Königlichen Rathe seine Entlassung angeschickt haben.

Digitized by Google

März 1752 mit Gabrielle Elisabeth Gallard, gest. auf seinem Schlosse Bons (Normandie) 28. September 1773.

Turin (Adam Ignaz), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erfurt und Director der kurmainzischen Akademie daselbst, geb. zu Erfurt (Thüringen) 17. Mai 1729, gest. daselbst 11. Februar 1777.

Turin (Ernst), deutscher Theolog, Pfarrer in Mainz (Ilessen-Darmstadt), geb. zu Erfurt (Thüringen) 21. Januar 1796, gest. zu Mainz 2. August 1870. *

Turinas (Giovanni Francesco Marcellino), italienischer Prälat, geb. zu Cathelein (Erzdiöcese Chambéry) 6. April 1786, Bischof von Tarantaise (Savoyen) seit 12. Februar 1838, gest. (nach 1855).

Turinsky (Franz), böhmischer Bühnendichter, Bezirkerichter in Pürglitz, geb. zu Podiebrad (Böhmen) 16. November 1796, gest. zu Prag 5. September (oder December) 1852.

Turk (Stephan), deutscher Theolog, geb. zu Münster (Westphalen) 1. Mai 1800, gest. daselbst 25. October 1855.

Turkull (Ignaz), russischer Staatsmann, Geh. Rath und Minister, Staatssecretair für das Königreich Polen, geb. in der Woiwodschaft Kalisch um 1798, gest. zu Warschau 11. Juni 1886.

Turley (Johann Tobias), deutscher Orgelbauer (ursprünglich Bäckermeister), geb. zu Treuenbrietzen (Mark Brandenburg) 4. August 1773, gest. daselbst 9. April 1829.

Turnbull (William), englischer Chirurg. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (?) 2. Mai 1798.

Turnèbe (Adrien), französischer Philolog und Philosoph, geb. zu Andelys (Eure) im J. 1512, gest. zu Paris 12. Juni 1565.

Turner (Baptist Noel), englischer Theolog, Rector von Stretton (Leicestershire) und in Rutlandshire, geb. im J. 1740, gest. zu London (?) 18. Mai 1826

Turnor (Cassandra), Tochter des Baronet Edward T., geb. um 1705, verm. im März 1731 mit Martin Bladen Hawke, zweitem Lord Hawke, Witwe seit 27. März 1805, (Todesjahr unbekannt).

Turnor (Charles), englischer Kupferstecher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 1. August 1867.

Turner (Daniel), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1667, gest. daselbst 12. März 1741.

Turner (Edward), englischer Arzt und Chemiker, geb. auf der Insel Jamaica im J. 1780, gest. zu Hampstead, bei London, 12. Februar 1837.

Turner (Guglielmo), italienischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Palermo 13. August 1807, gest. daselbst 18. Juni 1852.

Turner (Joseph Mallord William), englischer Landschaftsmaler, geb. zu London 26. November 1774, gest. zu Chelsea (Middlesex) 19. December 1851.

Turner (John Matthias), englischer Prälat, geb. zu Oxford um ..., Bischof von Calcutta seit 1829, gest. zu Chowringhee (Indien) 7. Juli 1831.

Turner (John Wilson), schottischer Chirurg, Professor in Edinburgh, geb. zu Edinburgh, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 19. November 1865.

Turner (Sharon), englischer Rechtsgelehrter, geb. in der Grafschaft Gloucester im J. 1759, gest. zu London 2. Januar 1862.

Turner (Thorvet), englischer Geschichtsforscher, geb. zu London 24. September 1768, gest. daselbst 13. Februar 1847.

Turner (Thomas), englischer Theolog, Rector von Kettleburgh und Monewden (Suffolkshire), geb. zu Pulham (Norfolkshire) im J. 1766, gest. zu Kettleburgh 9. November 1839.

Turner (Thomas Hudson), englischer Archäolog, geb. zu London im J. 1815, gest. daselbst 17. Januar 1862.

Turner (Tomkyns Hilgrove), englischer General-Lieutenant, auch bekannt als Archäolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gourcy, (Insel Jersey), 7. Mai 1843.

Turner (William), englischer Botaniker, geb. zu Morpeth (Northumberlandshire) um 1516, gest. zu London 7. Juli 1568.

Turner (Wilton George), Bruder des Edward T. (s. d.), englischer Chemiker, geb. auf der Insel Jamaica 9. December 1811, gest. auf Salt-Quay (Westindien) 23. October 1855.

Turnerelli (Pietro), italienischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 20. März 1839.

Turnor (Edmund), englischer Topograph und Archäolog, geb. im J. 1755, gest. zu Stoke-Park, bei Grantham, 19. März 1826.

Turpin, auch **Tilpin**, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Rheims (Marne) seit 753, gest. daselbst 2. September 800.

Turpin (Elisabeth), Tochter des N... N... T., geb. um 1610 (?), verm. seit 1629 mit Michel III. Le Tellier (s. d.), Witwe seit 30. October 1685, gest. zu Paris 28. November 1698.

Turpin (François Henri), französischer Geschichtsschreiber und Biograph, Professor in Caen (Calvados), geb. zu Caen im J. 1709, gest. zu Paris 26 (?) September 1799.

Turpin (Pierre Jean François), französischer Botaniker und Blumenmaler, geb. zu Vire (Calvados) 11. März 1775, gest. daselbst 1845.

Turpin de Crissé (Lancelot, Comte), französischer Brigadier und militärischer Schriftsteller, geb. in der Bretagne um 1716, gest. ... mit Huguette Gabrielle de Lusignan-Lezay, Witwe seit 25. Januar 1756, widerverm. 21. März 1759 mit der Gräfin Elisabeth Maria Louise Wendal (s. d.), abermals Witwe seit 1758, gest. in Deutschland (um 1796).

Turreau (Louis), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Nationalconvents, geb. zu Orbec (Calvados) um 1760, gest. in Italien im J. 1796.

Turreau de Linières (Louis Marie, Baron), französischer General-Lieutenant, geb. zu Evreux (Eure) 4. Juli 1756, gest. zu Conches (Eure) 15. December 1816.

Turretini (Benedict), schweizer Prälat, Pastor und Professor in Zürich, geb. zu Zürich 9. November 1588, gest. zu Genf 4. März 1631.

Turretini (Francois), Sohn des Benedict T. (s. d.), schweizer Theolog, Professor in Genf, geb. zu Genf 17. October 1623, gest. daselbst 28. September 1687.

Turretini (Jean Alphonse), Sohn des François T. (s. d.), schweizer Theolog, Professor in Genf, geb. zu Genf 13. August 1671, gest. daselbst 1. Mai 1737.

Turriozzi (Fabrizio), italienischer Prälat, geb. zu Toscanella (Provinz Viterbo) 1. November 1736, Cardinal seit 10. März 1823, gest. zu Rom 9. November 1826.

Tursky (Johann August, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath, Feldzeugmeister und Präsident des Militair-Appellationsgerichts, geb. zu Teschow (Schlesien) im J. 1778, gest. zu Wien 29. December 1856.

Turton (William), englischer Arzt und Naturforscher, geb. im J. 1762, geb. zu Bideford (Devonshire) 28. December 1835.

Turtschaninoff (Wladimir ?), russischer Staatsmann, Kabinets-Minister und General-Lieutenant, früher Secretair des Fürsten Gregor Alexandrowitsch Potemkin (s. d.), gest. als Secretair der Kaiserin Katharina II. (s. d.), verm. seit ... mit der Gräfin Elisabeth (?) Elmpt (s. d), (Todesjahr unbekannt).

Turzo (Johannes), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Breslau seit 22. März 1506, gest. zu Breslau 1. Juni 1520.

Tuscher (Marcus), deutscher Maler, geb. um 1705, gest. zu Kopenhagen im J. 1751.

Tuseli (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Reggio (Königreich Italien) im J. 1541, Cardinal seit ..., gest. zu Rom 26. März 1620.

Tusseng (Karl), ungarischer Jesuit, geb. zu Oedenburg (Mai 1) im J. 1707, gest. im August 1761.

Tusser, genannt der englische Varro (Thomas), englischer Agronom, geb. zu Rivenhall (Essexshire) im J. 1515, gest. um 1580.

Tuvora (Franz), deutscher Publicist, geb. zu Wien, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. Juli 1856 mit Louise Amalie (s. d.), gest. daselbst, durch Selbstmord. 8. April 1866*).

Tuthill (George), englischer Arzt, geb. zu London um 1778, gest. daselbst 7. April 1835.

Tux (Karl Siegmund), deutscher Numismatiker, württemberger'scher Regierungsrath, geb. in Schlesien um 1715, gest. zu Tübingen (?) 29. Januar 1798.

Tuzek (Karl), deutscher Philolog und Sprachforscher, geb. zu Bayreuth (Ansbach) um 1816, gest. zu München im J. 1843**).

Tuyll zu Serooskerken (Maria Katharina, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Jan van T., geb. 5. April 1743, verm. 5. October 1760 mit dem Grafen Christian Friedrich Anton v. Bentinck (s. d.), Witwe seit 1. April 1768, gest. im Haag 23. October 1793.

Twarowski (Joseph), polnischer Prälat, geb. zu Brzezinich (Diöcese Wilna) im J. 1797, Bischof von Mesa (Asien) in part. 3. August 1857, Suffragan-Bischof von Podlachien.

Tweed (Joseph), englischer Theolog, Rector von Capel, bei Ipswich (Suffolkshire), geb. im J. 1755, gest. zu Capel 17. Januar 1828.

Tweeddale (George Hay, siebenter Marquess of), schottischer Staatsmann, geb. im J. 1753, verm. 18. April 1785 mit Anne Charlotte Maitland (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 8. Mai 1804, gest. zu Verdun (Frankreich) 9. August 1804.

Tweeddale (George Hay, achter Marquess of), Sohn des George Hay, siebenter Marquess of T. (s. d.), schottischer General-Major, Adjutant des Herzogs v. Wellington (s. d.), geb. 1. Februar 1787, verm. 15. August 1818 mit Mary Forbes (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. 28. März 1846 mit Susannah Montagu (s. d. im Nachtrage).

Twesten (August Detlev Christian), holsteiner Theolog, Professor in Berlin (früher in Kiel), geb. zu Glückstadt 11. April 1789, gest. zu Berlin (Todesjahr unbekannt).

Twesten (Karl), Sohn des August Detlev Christian T. (s. d.), holsteiner Rechtsgelehrter, Stadtgerichtsrath in Berlin, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des nordeutschen Reichstages, geb. zu Kiel 22. April 1820.

Twining (William I.), englischer Arzt, geb. in der britischen Colonie Nova Scotia um 1780, gest. zu Calcutta (Ostindien) 25. August 1835.

Twining (William II.), Sohn des William I. T. (s. d.), englischer Geistlicher und Archäolog, zu London im J. 1813, gest. daselbst 15. November 1848.

Twiss (Horace), englischer Rechtsgelehrter, Vicekanzler des Herzogthums Lancaster, geb. zu London im J. 1785, gest. daselbst 4. Mai 1849.

Twiss (William I.), englischer Theolog, deutscher Abkunft, Kaplan der Prinzessin Elisabeth Stuart (s. d.), gest. zu Amsterdam, bei Newbury (Berkshire) im J. 1574, gest. zu Hoiburn, bei London, 24. Juli 1645.

Twiss (William II.), englischer General, geb. im J. 1745, gest. zu Harden-Grange (Yorkshire) 14. März 1827.

Twyne (Bryan), englischer Archäolog, geb. zu Winchester im J. 1579, gest. zu Oxford 4. Juli 1644.

Twyne (John), englischer Rechtsgelehrter, Rector der Schule zu Canterbury, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Canterbury 24. November 1581.

Twyne (Thomas), englischer Arzt, Astrolog und Dichter, geb. zu Canterbury im J. 1548, gest. zu Oxford 4. December 1613.

Twysden (Frances), Tochter des Bischofs Philip T. (s. d.), geb. um 1752, verm. 26. März 1770 mit George John Earl Cowper, gest. 7. Juli 1789.

Twysden (Philip), irischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Raphoe (Irland) seit ..., gest. zu Raphoe 29. August 1669.

Tychonius (Christen Lassen), dänischer Theolog, geb. zu Kopenhagen 17. August 1680, gest. daselbst im J. 1730.

Tycho (Caecilie), Gelliebte des Dichters Ernst Konrad Friedrich Schulze (s. d.), geb. zu Göttingen 8. März 1794, gest. daselbst 3. December 1812.

Tychsen (Christian Gottlieb), schleswiger Theolog, Professor in Kopenhagen, geb. zu Tondern 15. Juni 1751, gest. zu Kopenhagen 8. August 1804.

Tychsen (Olaf Gerhard), schleswiger Orientalist, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Tondern (Schleswig) 14. December 1734, gest. zu Rostock 30. December 1815.

Tychsen (Thomas Christian), schleswiger Theolog, Archäolog und Orientalist, geb. zu Horsbüll (im Amte Tondern) 8. Mai 1758, gest. zu Göttingen 23. Oct. 1834.

Tydaeus (Jakobi), deutscher Dichter in lateinischer und griechischer Sprache, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Pyritz (Pommern) 25. Juli 1572, gest. zu Altdorf im J. 1654.

Tydeman (B... J...), holländischer Theolog, geb. um 1784, gest. zu Zalt-Bommel (?) 21. October 1829.

Tyken (Jacobus), holländischer Theolog (?), geb. zu Rotterdam 16. März 1706, (Todesjahr unbekannt).

Tyl (Joseph Kajetan), böhmischer Schriftsteller und Bühnenschriftsteller, geb. zu Kuttenberg 4. März 1808, gest. zu Pilsen (Böhmen) 11. Juli 1856*).

Tyldeu (William Burton), englischer Brigade-General, geb. um 1788 (?), gest. in der Krim 22. September 1854.

Tyler (George), englischer Rear-Admiral, geb. in Pembrokeshire im 1792.

Tyler (James Endell), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, Kanonikus der Paulskirche in London, geb. zu Monmouth (Grafschaft gleichen Namens) 30. Januar 1789, gest. zu London 5. October 1851.

*) Von Verzweiflung ergriffen, hatte er sich, seine Frau und drei seiner Kinder aus erster Ehe mit Cyankali vergiftet.

**) Bekannt als Verfasser eines „Lexikon der Gaunersprache" (München 1857, 2 Bde.) und einer „Grammatik der Gaunersprache" (München 1854), herausgegeben durch dessen Bruder Lorenz Tuzek.

*) Verfasser des von Franz Skroup (s. d.) componirten böhmischen Volksliedes „Kde domov muj".

Digitized by Google

Tyler (John), nordamerikanischer Staatsmann, Gouverneur von Virginien, später Mitglied des Senats, geb. in Virginien um 1790.

Tyler (William), englischer Bildhauer, (Daten unbekannt).

Tylkowski (Adelbert), polnischer Jesuit und Mathematiker, Rector des Seminars in Wilna (Litthauen), geb. um 1624, gest. zu Wilna 14. Januar 1695.

Tymowski (Ignacy), polnischer Staatsmann, Mitglied des Senats, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 3. Mai 1820.

Tympe (Johann Gottfried), deutscher Orientalist und Theolog, Professor zu Jena, geb. zu Biedebitz (im Magdeburgischen) im J. 1699, gest. zu Jena 28. Juni 1756.

Tyndale (William), siehe **Tindal.**

Tyndall (John), englischer Physiker, geb. zu London 21. August 1820.

Tyndall (Samuel), englischer Arzt, geb. zu Plymouth (Devonshire), (Daten unbekannt).

Typke (Heinrich August Ehregott), deutscher Theolog, Superintendent in Dobrilugk (Nieder-Lausitz), geb. zu Sannburg an der Saale 25. Juli 1744, gest. zu Dobrilugk 26. December 1830.

Typot oder **Typotius** (Jacques), belgischer Rechtsgelehrter, Historiograph Kaiser Rudolph's II. (s. d.), geb. zu Diest (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 19 (9) November 1601.

Tyraeus (Hermannus), italienischer Jesuit, Rector des Collegiums in Mainz. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz im J. 1591.

Tyrsen (Petrus), Bruder des Hermannus T. (s. d.), italienischer Jesuit, Professor in Trier, Mainz und Würzburg, geb. um 1546, gest. zu Würzburg im J. 1601.

Tyrconnel (George I. Carpenter, erster Earl of), irischer Staatsmann, geb. 26. August 1723, verm. 18 (9) März 1748 mit Frances Clinton (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 1. Mai 1761, gest. 9. März 1762.

Tyrconnel (George II. Carpenter, zweiter Earl of), Sohn des George I. Carpenter, ersten Earl of T. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 30. Juni 1750, verm. 9. Juli 1772 mit Frances Manners, geschieden am 18. October 1777, wiederverm. 25. Juli 1780 mit Sarah Hussey, Witwe seit 7. October 1800, gest. 15. April 1805.

Tyrconnel (George III. Carpenter, dritter Earl of), Sohn des George II. Carpenter, zweiten Earl of T. (s. d.), irischer Capitain in russischen Dienste, geb. 10. October 1788, gest., unvermählt, zu Wilna (Lithauen) 20. December 1812.

Tyrconnel (John Belaval Carpenter, vierter Earl of), Bruder des George III. Carpenter, dritten Earl of T. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 16. December 1790, verm. 1. October 1817 mit Sarah Crowe (s. d.).

Tyrconnel (Richard Francis Talbot, Earl of), Sohn des Richard Talbot, Earl of T. (s. d.), geb. im J. 1710, verm seit ... mit der Marquise Madelaine de Lys (s. d.), französischer Marschall de Camp und Gesandter in Berlin, gest. zu Berlin 12. März 1752.

Tyrell (Ferdinand Franz Anton), deutscher Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Werl (Bisthum Munster) 7. December 1760, gest. zu Münster (Westphalen) 14. August 1830.

Tyrell (Frederik), englischer Arzt, Professor in London, geb. um ..., gest. zu London 23. Mai 1843.

Tyrer (Catherine?), englische Opernsängerin, geb. zu London im J. 1760, verm 25. März 1807 mit John Liston (s. d.), Witwe seit 22. März 1846, gest. zu London 19. September 1854.

Tyrius (Jacobus), schottischer Jesuit, geb. um 1544, gest. zu Rom 20. März 1597.

Tyrrel (Mary), Tochter des Baronet John T. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. December 1789 mit Arthur Saunders Gore, dritten Earl of Arran (s. d. im Nachtrage), gest. 31. August 1832.

Tyrrel (Philip), englischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 27. Juni 1802.

Tyrrell (James), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu London um 1642, gest. zu Shotover, bei Oxford, im J. 1718.

Tyrtaeos, griechischer Dichter und Lautenschlägen um 630 vor Christi Geburt *a*).

Tyrtoff (Nikolai), russischer Physiker, geb. zu Wetlkoja Lugo (Gouvernement Pskow) 31. März 1822.

Tyrwhitt (Thomas I.), englischer Philolog. Curator des britischen Museums, geb. zu London 29. März 1730, gest. daselbst 15. (nach Andern 19.) August 1786.

Tyrwhitt (Thomas II.), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1762, gest. zu Calais (Frankreich) 24. February 1833.

Tysowski (Johann), polnischer Staatsmann, geb. zu Krakau, (Geburtsjahr unbekannt), Dictator von Krakau im J. 1846, gest. zu Washington (Nord-Amerika) 6 (9) April 1847.

Tyszkiewicz (Antony, Graf), polnischer Prälat, geb. im J. 1709, Bischof von Samogitien seit 1740, gest. 30. Januar 1762.

Tyszkiewicz (Georg), polnischer Jesuit, Provinzial seines Ordens in Polen, geb. um 1572, gest. im J. 1625.

Tyszkiewicz (Georg Heinrich Vincenty, Graf), Bruder des Grafen Georg Vincenty T. (s. d.), russischer wirkl. Geh. Rath und Adelsmarschall von Kiew, geb. im J. 1786, verm. seit 1822 mit der Gräfin Sophrosine v. Tenczyn-Szolajska, gest. 23. Juni 1854.

Tyszkiewicz (Georg Vincenty, Graf), polnischer Officier, geb. 14. April 1795, verm. seit ... mit Feobronia v. Tenczyn-Szolajska, Witwe seit 25. Mai 1840, wiederverm. seit 1850 mit der Gräfin Isabella Grabowska, gest. 28. April 1856.

Tyszkiewicz (Ludwig, Graf), polnischer Staatsmann, Grosz-Marschall von Litthauen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. April 1775 mit der Prinzessin Constantia Poniatowska (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Tyszkiewicz (Tadeusz, Graf), polnischer General der Cavalerie und Senator, geb. im J. 1774, verm. seit 1818 mit der Gräfin Anna Sollohub, Witwe seit 1827, gest. zu Paris 12. April 1852.

Tyszkiewiczowa (Maryn Theresa, Gräfin), Tochter des Grafen Ludwig T., geb. 28. November 1765, gest. zu Touru (Indre-et-Loire) 2. November 1834.

Tytler (Patrick Fraser), englischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Great-Malvern (Worcestershire) 24. November 1849.

Tytler (William), englischer Geschichtsschreiber, geb. 12. October 1711, gest. zu London 12. December 1792.

Tyton (Arthur), englischer Archäolog, französischer Abkunft, geb. um J. 1751, gest. zu Wimbledon Common 8. Januar 1820.

Tzschaschel (Johann Christoph?), deutscher Theolog und Pfarrer in Gross-Schönau (Sachsen), geb. 3. November 1757, gest. zu Gross-Schönau 21. Mai 1822.

Tzschirner (Bertha), Tochter des Heinrich Gottlieb T. (s. d.), geb. zu Leipzig 29. Mai 1822, verm. 29. Mai 1848 mit Karl Wilhelm Otto Koch (s. d.).

Tzschirner (Heinrich Gottlieb), deutscher Theolog, Superintendent in Leipzig, geb. zu Mittweida (Sachsen) 14. November 1778, gest. zu Leipzig 17. Februar 1828.

Tzschirner (Samuel Erdmann), deutscher Rechtsgelehrter, Mitglied und Vice-Präsident der zweiten Kammer, geb. zu Bautzen (Lausitz) im J. 1812, Mitglied der provisorischen Regierung vom 4.*) bis 10. Mai 1849.

Tzschoppe (Gustav Adolph v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Ober-Regierungsrath, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) am ..., gest. zu Charlottenburg bei Berlin, 16. September 1842.

Tzetzes (Johannes), griechischer Dichter und Grammatiker des 13. Jahrhunderts.

Tzschoppe (Johann Michael), deutscher Pädagog, Subrector am Gymnasium in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Kaltwasser, bei Görlitz, 25. März 1768, gest. zu Görlitz 5. März 1808.

Tzschucke (Karl Heinrich), deutscher Philolog, Rector an der Fürstenschule in Meissen, bei Dresden, geb. zu Oschatz (Sachsen) 1. Januar (nach Andern 1. Juni) 1746, gest. zu Meissen 28. August 1813.

U.

Ubaldini (Petruccio), italienischer Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Florenz um 1524, gest. zu London (nach 1600).

Uber (Christian Friedrich Hermann), deutscher Musiker, Musikdirector an der Kreuzkirche zu Dresden, geb. zu Breslau 22. April 1781, gest. zu Dresden 2. März 1822.

Uber (Christian Theophilus), deutscher Bildhauer, preussischer Professor und Professor, in Berlin, geb. zu Stuttgart 14. Mai 1795, gest. zu Berlin 14. März 1815.

Uberal (Jean Henri Abdolonyme), französischer Publicist, geb. zu Issoudun (Indre-et-Loire) 20. October 1818.

Ubrich (Aaminde), deutsche Opernsängerin, früher Mitglied der Hannover'schen Hofbühne, geb. zu Hildesheim (Hannover) 29. September 1842*).

Uccelli (Filippo), italienischer Arzt, Professor in Florenz (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 1. März 1832.

Uccello (Paolo di Dono genannt), italienischer Landschafts- und Vögelmaler, geb. zu Florenz um 1390, gest. daselbst im J. 1472.

Uchard (Mario), französischer Bühnendichter, Geburtsjahr unbekannt, verm. 1857 mit Emilie Madeleine Brohan (s. d.).

Uchard (Toussaint François Joseph), französischer Arbeiter, geb. zu Paris um 1800.

Uchlaender (Joachim Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor in Hasdorf, geb. zu Wunghausen 6. Mai 1663, gest. daselbst 27. Februar 1745.

Uchanski (Jakob), polnischer Prälat, geb. zu Slozewo im J. 1505, Bischof von Chelm seit 1556, Erzbischof von Posen seit 1559, Kraluschord von Gnesen und Primas von Polen seit 1562, gest. zu Lowicz, bei Warschau, 8. April 1581.

Uchanski (Paul), Neffe des Jakob T. (s. d.), polnischer Diplomat, Palatin von Belz, Gesandter in Rom im J. 1580, Gesandter in Prag bei Kaiser Rudolph II. (s. d.) seit 1585 und in Konstantinopel seit 1599, gest. zu Konstantinopel im J. 1600.

Uchlmann (Alardus), holländischer Orientalist, Professor in Leyden, geb. zu Groningen im J. 1512, gest. zu Leyden 12. August 1689.

Uckermann (Johanna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Johann Jakob v. U., (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit Karl Heinrich Lang (s. d.), Witwe seit 23. December 1855, gest. zu Dresden 30. Mai 1860.

Udby (H. L. A...), norwegischer Musiker, Organist in Drontheim, geb. zu Drontheim im J. 1820.

Ude oder **Udde** (Albertine Eliza), Tochter des N... N... U., geb. zu London 3. December 1818, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Rudolph Karl August Wilhelm v. Uexkuell-Gyllenband (s. d.), gest. zu Stuttgart 12. Januar 1856.

Udel (Paul), Neffe des französischen Kochkünstler, geb. um 1774, gest. zu Paris im J. 1846.

Uden (Lukas van), belgischer Maler und Radirer, geb. zu Antwerpen im J. 1595, gest. daselbst 1672.

Udey (John), englischer Arzt und Chirurg, geb. zu Lancaster im J. 1796, gest. daselbst 24. August 1849.

Udine, genannt **Nanni da Udine** (Giovanni Ricamatore), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Udine (Friaul) um 1490, gest. zu Rom im J. 1561.

Uebelen (Georg Gottlieb v.), deutscher Philolog, geb. zu Bautzen, Professor in Tippoldiswalde (Litthenberg), 28. September 1781, gest. zu Stuttgart 6. December 1834.

Ueberacker (Maria Josepha, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ludwig v. U., geb. 20. März 1748, verm. 19. März 1765 mit dem Reichsgrafen Joseph Clemens Wenzeslaus (s. d.), Witwe seit 6. December 1784, gest. (nach 1800).

Ueberacker (Wolfgang Christoph, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Reichs-Conferenz-Minister, Präsident des Reichshofraths, geb. im J. 1733, gest. zu Wien 15. Mai 1801.

Ueberwasser (Ferdinand), deutscher Jesuit, Professor in Münster (Westphalen), geb. zu Meppen (Westphalen) 13. August 1752, gest. zu Münster 15. Januar 1812.

Uechtritz (August Wilhelm Bernhard v.), deutscher Genealog, kursächsischer Premier-Lieutenant. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig im J. 1800.

Uechtritz (August Friedrich, Freiherr v.), Tochter des Freiherrn Max Ilyacinth v. U., geb. 21. April 1777, verm. 9. Mai 1802 mit dem Freiherrn Emanuel Joseph Peters (s. d.), Witwe seit 8. April 1845, gest. zu Dresden 28. April 1862.

Uechtritz (Emil, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Oberkammerherr, wirkl. Geh. Rath und Präsident der Ersten Kammer im Landtage zu Treben (Sachsen-Altenburg) im J. 1783, verm. seit ... mit der Reichsfreiin Henriette v. Werthern (s. d.), gest. zu Dresden 8. Februar 1841.

Uechritz (Friederike Caroline v.), Tochter des Karl Emil v. U. (s. d.), geb. 12. Mai 1748, verm. 11. October 1768 mit dem Reichsgrafen Johann Ernstach Schlitz, genannt v. Goertz (s. d.), gest. zu Regensburg (Bayern) 4. October 1809.

Uechritz (Karl Emil v.), Sohn des Christian v. U., deutscher Staatsmann, sachsen-gothaischer wirkl. Geh. Rath, geb. zu Wandersleben 4. October 1684, verm. 13. November 1745 mit Dorothea Christiane v. Oppel (s. d.), Witwe seit 23. Juni 1775, gest. zu Gotha 11. November 1775.

a) Sohn forlgeborner Kriegsleute sollen die Spartaner zum Siege über die Messenier gefuhrt haben.

*) Am diesem Tage hatte König Friedrich August (s. d.) die Fluche ergriffen und sich in Begleitung seiner Minister nach der Festung Königstein zurückgezogen. — Die beiden andern Mitglieder der provisorischen Regierung waren: Otto Leonhard Heubner (s. d.) und Karl Gottlob Todt (s. d.).

*) Sie erlernte sich auf Kosten König Georg's von Hannover ausgebildet worden ist.

Uechritz (Peter Friedrich v.), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) 12. September 1800.

Uechritz (Friedrich Wigand v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Ohrenbach, bei Hoyerswerda (Ober-Lausitz) 17. September 1787, gest. zu Guben 11. Juni 1855.

Ueche (N. . . . .), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Stadtgerichts in Breslau, (Geburtsjahr unbekannt). gest. zu Breslau 28. November 1805.

Uedinck (August), deutscher Rechtsgelehrter, Kreisgerichtsdirector in Rössel (Ostpreussen) und Mitglied des nordeutschen Reichstags, geb. 7. April 1811.

Uedinck (Karl), deutscher Philosoph, geb. zu Werne 10. Januar 1809, gest. zu Münster (Westphalen) 20. August 1866.

Uelzen (Wilhelm), deutscher Theolog und Dichter, Pastor in Langelingen, bei Celle (Hannover), geb. zu Celle 29. September 1759, gest. zu Langelingen 9. April 1808 *).

Uetterdt (Adam Adolph v.), Sohn des Adolph Adam v. U. (s. d.), deutscher Diplomatiker, Gesandter in London und später in Stockholm, geb. in J. 1696, gest. zu Dresden 11. März 1744.

Uetterodt (Adolph Adam v.), kursächsischer General-Major, geb. zu Weimar-Lippstadt, bei Eisenach, 18. October 1654, gest. zu Dresden 19 (?) November 1730.

Ewkwell - Gyllenband (Karl August Bertram, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl August Bertram v. U.-G. (s. d.), württembergischer Hofmarschall, geb. 19. Mai 1805, verm. 3. September 1835 mit Baronesse Eliza Ude (s. d.), Wittwe seit 12. Januar 1856.

Uffeln (Sophie Karoline Ern. Antoinette, Freiin v.), Tochter des Freiherrn John Moritz v. U., geb. zu Hannover 2. November 1769, verm. seit 1797 mit dem Grafen Ernst August v. Platen (s. d.), Maitresse König Georgs I. von England (s. d.), gest. zu Hannover 23. Juni 1726.

Uffenbach (Johann Friedrich), Bruder des Zacharias Konrad (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Musiker, geb. zu Frankfurt am Main 10. Mai 1687, gest. daselbst im J. 1769.

Uffenbach (Zacharias Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, bekannt als Bibliophile, geb. zu Frankfurt am Main 22. Februar 1685, gest. daselbst 6. Januar 1735.

Ugalde, geb. **Ranee** (Delphine), französische Opernsängerin, Mitglied der Pariser Opern-comique, geb. zu Paris 3. December 1829.

Ugarelli (Luigi), italienischer Sprachforscher und Hieroglyphist, geb. zu Bologna (Geburtsjahr) im J. 1779, gest. zu Rom 22. August 1845.

Ugarte (Alvar, Graf), Sohn des Grafen Johann Wenzel v. U. (s. d.), k. k. österr. Feldzeugmeister, vermehrte von Mähren und Schlesien, geb. 9. März 1784, verm. 3. Juni 1810 mit der Gräfin Ernestine Troyer (s. d.), Wittwer seit 15. Januar 1859, gest. zu Brünn 25. April 1845.

Ugarte (Johann Wenzel, Graf v.), Sohn des Grafen N. . . . v. U., geb. um . . . , k. k. Geh. Rath, verm. 17 (?) Januar 1778 mit Gräfin Maria Anna v. Windischgraetz (s. d.), gest. 27. October 1796.

Ugarte (Joseph, Graf v.), Sohn des Grafen Maximilian v. U., k. k. Kämmerer und Gesandter in Stuttgart, geb. 26. October 1804, verm. 15. Januar 1842 mit der Reichsgräfin Helene v. Stackelberg (s. d.), Wittwer seit 12. Februar 1853, verm. 6. April 1865 mit Elisabeth Josefine v. Hochwart-Briest (s. d.).

Ugarte y **Lardizabal** (Antonio), spanischer Staatsmann, Grand von Spanien, ernannt den Ministerrums und Mitglied des Staatsrath, geb. in Navarra um 1741 (?), Gesandter in Turin seit 1827, gest. daselbst 10 (?) November 1859.

Ugrius (Pehr Gustaf, Graf v.), Sohn des Grafen Samuel v. U. (s. d.), schwedischer Staatsrath, geb. zu Stockholm 27. Juni 1784, gest. daselbst 10. März 1855.

Ugrius (Samuel, Graf v.), schwedischer Staatsmann und Minister, geb. zu Hedemora, bei Fahlun, 5. Mai 1750, verm. 15. Juni 1782 mit Caroline Wilhelmine, gest. zu Stockholm 6. April 1812.

Ughelli (Ferdinando), italienischer Cisterziensermönch und Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Florenz 21. März 1595, gest. daselbst (oder zu Rom?) 19. Mai 1670 *).

Ugnilewski (Simon), polnischer Jesuit, geb. in Masovien um 1584, gest. zu Wilna 11. October 1617.

Ugolini (Bernardino), italienischer Jesuit, apostolischer Poenitentiarius in Loretto (Kirchenstaat), geb. zu Siena im J. 1586, gest. ebendaselbst 26. September 1648.

Ugolini (Giuseppe), italienischer Prälat, päpstlicher Legat in Ferrara (Kirchenstaat), geb. zu Macerata (Kirchenstaat) 6. Januar 1783, Cardinal seit 12. Februar 1838, gest. zu Rom 31. December 1867.

Ugolini (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Monte Colombo (Diocese Rimini) 11. März 1777, Bischof von Jesi (päpstliche Kirchenstaat) seit 24. Mai 1824, gest. zu Fossombrone (nach 1848).

Ugoni (Camillo), italienischer Literaturhistoriker, geb. zu Brescia (Lombardei) im J. 1784, gest. auf seiner Villa bei Ponterico, bei Brescia, 13. Februar 1855.

Uhde (August Wilhelm Julius), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor an Carolinum in Braunschweig, geb. zu Königslutter (Herzogthum Braunschweig) 26. April 1807, gest. zu Braunschweig 25. Juli 1861.

Uhde (Bernhard), deutscher Rechtsgelehrter, Kreisdirector in Zwickau (Sachsen), vorher Polizeidirector in Dresden, Mitglied des nordeutschen Reichstags, geb. 23. Juli 1817.

Uhden (Johann Daniel Wilhelm Otto v.), deutscher Diplomatiker, preussischer Geh. Oberregierungsrath, geb. zu Berlin 23. August 1763, gest. daselbst 21. Januar 1835.

Uhden (L. . . . . v.), Sohn des Johann Daniel Wilhelm Otto v. U. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizminister, geb. zu Berlin um 1808 (?).

Uhl (Friedrich), deutscher Schriftsteller und Publicist, geb. um 1820.

Uhl (Johann Andreas), deutscher Theolog, Dechant und Stadtpfarrer in Crailsheim (Franken), geb. zu Uffenheim (Franken) 4. Januar 1685, gest. zu Crailsheim 31. December 1756.

Uhl (Johann Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, ausserordentlicher Professor zu Frankfurt an der Oder, geb. zu Mühlenhaim (Franken) 10. Juli 1714, gest. zu Frankfurt an der Oder 16. November 1759.

Uhland (Ernst Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Balingen (Württemberg) 21. August 1775 (nach Anderen 15. September 1775), gest. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 7. August 1851.

Uhland (Gotthard oder Gotthold Immanuel Jakob), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Tübingen, geb. zu Tübingen 5. September 1759, gest. daselbst 22. Mai 1804.

Uhland (Johann Ludwig), deutscher Dichter, geb. zu Tübingen 26. April 1787, gest. zu Stuttgart 13. November 1862 **).

Uhland (Ludwig Joseph), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen 15. Mai 1732, gest. daselbst 15. December 1803.

Uhle (Georg Georgi, deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Hannover, geb. zu Braunschweig 11. December 1737, gest. zu Hannover 12. Mai 1804.

Uhle (Leopold), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1772, gest. daselbst 28. August 1839.

Uhle (Paul Adolph), deutscher Arzt, geb. zu Neusalza (Sachsen) 17. April 1817 (?), gest. zu Dorpat (Livland) 1. November 1861.

Uhlefeld (Anna Sophie Friedrich Trangott), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden 29. October 1765, (Todesjahr unbekannt).

*) Sein Hauptwerk ist die „Italia sacra", das eine Geschichte aller Papste, Cardinäle, Kirchlichen und Staatsbeamten enthaltend, in den Jahren 1644 bis 1662 in 9 Foliobänden in Rom herauskam. Eine neue vermehrte und verbesserte Ausgabe dieses Werkes veranstaltete Nicolaus Coleti nachdem (Venedig 1717—1722, 10 Bände Folio).

**) Auch als Dichter scheinen, rühmenswerthen Ausnahmen, die auf gewisse banale Anerkennungen keinen Werth legen, da er, wo Baiern des Recht der Ehrenbürgin, den preussischen Verdienstorden zurückgewiesen hatte. — Als im J. 1856 das Buch „Schwarze Bär" erschienen war, in welchem die Namen aller „gefährlichen Demokraten" verzeichnet sind, schrieb sich dem Uhland'n Namen. Diese schlechte Thatsache tief nachfolgenden Gedicht hervor:

„Der grosse Schiller ward mit Noth
Vor seinen Fürsten Herr;
Ihn größre Noth auf Reichsgebot
Als acht'ig ausgetragen.

Du, grauer Sänger, ruhmbedeckt,
Den alle Besten ehren,
Bist als gefährlichen Subject
Im „Schwarze Buch" geschrieben.

Doch Dir gereicht den Angebind'
Am wenigsten zum Tadel,
Gefährliches Subjecte sind
Jetzt unser bester Adel."

F. M.

Uhlemann (Friedrich Gottlob), deutscher Theolog, Professor am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin, geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 26. November 1796.

Uhlendorff (Johann Christoph), deutscher Arzt, Privatdocent in Göttingen, geb. im J. 1772, gest. zu Göttingen 7. August 1826.

Uhlenbrock, deutscher Naturforscher und Bildhauer, geb. zu Ascherleben (Provinz Sachsen) 20. Juli 1821.

Uhlhorn (Dietrich), deutscher Mechaniker, geb. zu Boekhorn 3. Juni 1764, gest. zu Greevenbrück (Regierungsbezirk Düsseldorf) 5. October 1837.

Uhlich (Gottfried), deutscher Geschichtsschreiber und Numismatiker, Professor am Landwirthschaftlichen, geb. zu Sanct-Polten (Oesterreich) im J. 1745, gest. zu Lemberg 30. Januar 1794.

Uhlich (Leberecht), deutscher Theolog, Haupt der protestantischen Lichtfreunde, geb. zu Köthen (Anhalt) 27. Februar 1799.

Uhlich (Simon), deutscher Musiker, k. sächsischer Kammermusiker, geb. im J. 1740, gest. zu Dresden 5. September 1816.

Uhlmann (Emil August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 5. Juli 1845.

Uhr (Carl David of), schwedischer Metallurgist, Director der öffentlichen Eisenwerke, geb. zu Kongsgarden (Norwegen) 23. Juni 1770, gest. zu Stockholm 19. März 1849.

Uhrlaub (Georg Ernst), deutscher Chemiker, Professor in Marburg (Hessen), zu Nienburg (Königreich Hannover) 11. November 1826.

Uhthoff (Johann Andreas), deutscher Theolog, Pastor primarius in Hildesheim, geb. zu Bremen 8. Februar 1775, gest. zu Lauenburg 1. September 1834.

Ulkens (Jacobus Albertus), holländischer Agronom, Professor in Groningen, geb. um 1770, gest. zu Groningen 30. Mai 1825.

Ulejski (Cornelius v.), polnischer Dichter, Verfasser des Nationalliedes „Z dymem pożarow", geb. zu Bernsdorf (Galizien) 2. Juni 1823.

Ukert (Friedrich August), Sohn des Georg Heinrich Albert U. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, sächsischer Geheimer Hofrath und Ober-Bibliothekar in Gotha, geb. zu Eutin (Oldenburg) 28. October 1780, gest. zu Gotha 18. Mai 1851.

Ukert (Georg Heinrich Albert), deutscher Theolog, fürstbischöflich lübeck'scher Hofprediger und Beichtvater, geb. zu Eutin (Oldenburg) 10. Juni 1745, gest. zu Gotha 7. Juni 1812.

Uladanl (Lazzaro), armenischer Prälat, geb. in der Diocese Sentari im J. 1708, Erzbischof von Antivari (Albanien) seit 21. Juli 1749, gest. nach 1770.

Ulbach (Louise), deutsche Schriftsteller, geb. zu Troyes (Aube) 7. März 1822.

Ulber (Christian Samuel), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobi-Kirche in Hamburg, zu Landshut (Schlesien) 26. August 1774, gest. zu Hamburg 28. August 1776.

Ulfeldt (Pehr Gustaf), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Colditz (Sachsen) 25. Januar 1801.

Ulfall (Frederick Adolph), dänischer Arzt, geb. zu Kopp, bei Ripen (Jütland) 1. August 1808.

Ule (Friedrich Wilhelm Robert), deutscher Theolog, Diaconus in Zöllichau, geb. zu Jakobsdorf, bei Frankfurt an der Oder, 7. August 1809, gest. zu Zöllichau 3. August 1876.

Ule (Otto Eduard Vincenz), deutscher Naturforscher, Redacteur der Zeitschrift „Die Natur", Mitglied der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie, zu Lossow, bei Frankfurt an der Oder, 22. Januar 1820.

Ulenberg (Kaspar), deutscher Theolog, Canonicus an der Kirche zu Cassel in Köln am Rhein, geb. zu Lippstadt im J. 1549, gest. zu Köln 16. Februar 1617.

Ulex (Georg Ludwig), deutscher Chemiker und Physiker, geb. zu Neuhaus an der Oste (Hannover) 8. October 1811.

Ulfeld (Corfitz, Reichsgraf v.), dänischer Reichshofmeister, geb. 10. Juni 1606, Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. October 1634, verm. 17. October 1636 mit der Prinzessin Eleonore Christine von Dänemark (s. d.), gest. in der Schweiz 20. Februar 1664 *).

Ulfeld (Leonhard Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leo v. U. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Conferenz-Minister, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Obersthofkanzler und Obersthofmeister der Kaiserin Maria Theresia (s. d.), Ritter des goldenen Vliesses, (früher Gesandter in Turin und Konstantinopel), geb. 15. Juni 1699, verm. 22. Juli 1730 mit der Gräfin Maria Anna v. Virmont (s. d.), Wittwer seit 19. December 1731, wiederverm.

*) Während seiner Abwesenheit war er, einer Verschwörung gegen Dänemark angeklagt, als Hochverräther vom Todeswerurtheilt worden. Sein Bildniss im Kopenhagen wurde gegeissen und an dessen Stelle eine Schandsäule gesetzt.

Digitized by Google

16. April 1743 mit der Prinzessin Maria Elisabeth v. Lobkowitz (s. d.), gest. als Letzter seiner Familie zu Wien 31. Dezember 1760.

Ulfeld (Leo, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Corfitz v. U. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall und Vice-König von Catalonien, geb. zu Kopenhagen 22. Mai 1651, vern. seit 1697 mit der Reichsgräfin Anna Maria v. Sinzendorf (s. d.), gest. zu Wien 11. April 1716.

Ulfeld (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des letzten Reichsgrafen Corfitz Anton v. U. (s. d.), geb. 19. September 1747, vern. 29. August 1765 mit dem Reichsgrafen Georg Christian v. Waldstein (s. d.), gest. zu Wien 27. Januar 1791.

Ulfeld (Maria Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des letzten Reichsgrafen Corfitz Anton v. U. (s. d.), geb. 12. Juni 1744, vern. 30. Juli 1761 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph v. Thun-Hohnstein (s. d.), gest. 18. Mai 1800.

Ulfsberg (John Erik), schwedischer Chirurg, geb. zu Wilberga im J. 1793, gest. zu Upsala (nach 1851).

Ulft (Jacobus van der), holländischer Glasmaler, geb. zu Gorkum im J. 1627, gest. daselbst (um 1690).

Ulich (Karl August Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor der Juristenfakultät in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 8. März 1759, gest. daselbst 13. Juli 1801.

Ulivelli (Cosmus), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1625, gest. daselbst im J. 1705.

Ullathorne (William Bernard), englischer Prälat, geb. zu Pockington (Diöcese Beverley) im J. 1806, Bischof von Birmingham seit 29. September 1850.

Ullheimer (Joseph v.), deutscher Rechtsgelehrter, oberster Justizdirects r in Bamberg (Bayern), geb. im J. 1751, gest. zu Bamberg 17. März 1810.

Ullias-Trémadeure (Sophie), französische Schriftstellerin, geb. zu Lorient (Morbihan) 19. April 1794.

Ullman (Andreu Lorhard), schwedischer Gelehrter, aus Smela Socken (Norra-Halland) 3. Juli 1803.

Ullmann (Anton Heinrich Ludwig), deutscher Theolog, Diakonus an der Stadtkirche in Bergen (Bayern), geb. zu Bayreuth (Franken) 26. Mai 1788, gest. zu Berneck, (Todesjahr unbekannt).

Ullmann (Karl Heinrich), deutscher Theolog, katholischer Oberkirchenrath, Professor in Heidelberg, geb. zu Epfenbach (Pfalz) 15. März 1796, gest. zu Karlsruhe 13. Januar 1865.

Ullmann (Johann Christoph), deutscher Arzt und Chirurg, Professor in Marburg, geb. zu Kassel 11. Mai (nach Anderen 12. Juni) 1773*), gest. zu Marburg 6. August 1821.

Ullmann (Wenzel), k. k. Regierungsrath und Polizei-Director von Prag, geb. zu Kozian, bei Pilsen (Böhmen) im J. 1812.

Ulloa (Antonio de), spanischer Staatsmann, Gouverneur von Louisiana, später General-Director des Seewesens, geb. zu Sevilla 12. Januar 1716, gest. zu Isla de Leon, bei Cadix, 3. (oder 5.) Juli 1795.

Ulloa (Luis de), spanischer Dichter, geb. zu Toro (Königreich Leon) um 1690, gest. daselbst im J. 1742.

Ulm (Joseph, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit 1801 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Dietrichstein (s. d.), gest. 24. September 1807.

Ulm (Maria Anna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N . . . N . . . v. U., geb. 25. Januar 1710, vern. 25. Januar 1723 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Leopold v. Herberstein (s. d.), Witwe seit 25. Juni 1784, gest. zu Wien 17. November 1762.

Ulmenfeld (Friedrich Wilhelm Reichsfreiherr, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, nassau-weilburgischer wirkl. Regierungsrath, geb. zu Weinzar (Rheinprovinz) 3. October 1750, (Todesjahr unbekannt).

Ulmer (Georg), deutscher Theolog und Mathematiker, Pfarrer in Markt-Berolzheim (Franken), geb. zu Lauff (im Nürnbergischen) 2. October 1687, gest. in Markt-Berolzheim 5. März 1756.

Ulner (Carl Johan), schwedischer Contre-Admiral und Marine-Minister, (Geburtsjahr unbekannt) Marine-Minister seit 5. Januar 1852, gest. zu Stockholm 8. September 1859.

Ulphilas oder Wulfilas (d. h. Woelfichen), Bischof der Gothen, geb. um 312, gest. zu Konstantinopel im J. 381**).

Ulpianus (Domitius), römischer Rechtsgelehrter, geb. zu Tyrus um 170, gemordet durch den Prätorianern zu Rom im J. 228 nach Christi Geburt.

Ulrich (der heilige), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Augsburg (Bayern) seit 923, gest. zu Augsburg 4. Juli 973, heilig gesprochen im J. 993*).

Ulrich, Sohn König Friedrich's II. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kopenhagen 30. December 1578, gest. 27. März 1624.

Ulrich, genannt der deutsche Nestor, Herzog von Mecklenburg, Sohn Herzog Albrecht's IV. (s. d.), geb. im J. 1528, Bischof von Schwerin seit 26. März 1550, Herzog seit 1583, gest. zu Gustrow (Mecklenburg-Schwerin) 14. März 1603.

Ulrich I., Graf von Ost-Friesland, Sohn des Grafen Enno I., geb. um . . . , succed. seinem Bruder Edzard III., vern. seit 1440 mit Polka von Kosa, Witwer seit 1453, wiedervern. seit 1454 mit Theda von Lehr, gest. im J. 1466.

Ulrich II., Graf von Ost-Friesland, Sohn des Grafen Enno III. (s. d.), geb. 16. Juli 1605, succed seinem Bruder Rudolph Christian (s. d.) am 17. April 1628, vern. seit 1631 mit der Prinzessin Juliane von Hessen-Darmstadt (s. d.), gest. 1. November 1648.

Ulrich, Sohn des Herzogs Bogislav XIII. von Pommern (s. d.), geb. 12. August 1587, Bischof von Camin seit 1618, seine geistlichen Würde entsagend im J. 1618, vern. seit 7. Februar 1619 mit der Prinzessin Hedwig Sophie Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), gest. 3. October 1622.

Ulrich I., genannt mit dem grossen Daumen, Graf von Württemberg, des Grafen Eberhard I. gr. mit . . . , vern. seit . . . mit Elisabeth von Ochsenstein, succed. seinem Vater im J. 1240, Witwer seit, begraben zu Stuttgart, — mit der Prinzessin Agnes von Liegnitz, gest. im J. 1265.

Ulrich II., Graf von Württemberg, Sohn des Grafen Ulrich I., geb. um . . . , succed. seinem Vater im J. 1265, vern. mit Mechtildis v. Lothar.

Ulrich III., Graf von Württemberg, Enkel des Grafen Eberhard I., geb. um . . . , vern. seit . . . mit der Gräfin Ursula, succed. im J. 1325, ermordet von einem eigenen Edelmann im J. 1344.

Ulrich IV., erster Herzog von Württemberg, Sohn des Grafen Ulrich III. (s. d.), geb. um . . . , regierte seit . . . mit seinem Bruder Eberhard II. bis zum J. 1361, vern. seit . . . mit Elisabeth von Isenberg, gest. im J. 1366.

Ulrich V., zweiter Herzog von Württemberg, Sohn Herzog Eberhard's II. (s. d.), geb. im J. 1420, vern. seit . . . mit Margarethe von Anhalt (Witwe des Herzogs Wilhelm von Bayern), Witwer seit . . . , wiedervern. seit 1445 mit der Prinzessin Elisabeth von Bayern-Landshut, abermals Witwer seit 1451, zum dritten Male vern. seit . . . mit der Prinzessin Margarethe von Savoyen, wiederum Witwer seit 1465, gest. zu Stuttgart im J. 1482.

Ulrich VI., dritter Herzog von Württemberg, Sohn des Herzogs Heinrich IV. (s. d.), geb. 5. (oder 15.) Februar 1487, succed. seinem Vater im J. 1498, vern. mit der Prinzessin Sabine von Bayern (s. d.), gest. zu Tübingen 6. November 1550.

Ulrich, Prinz von Württemberg, Sohn des Herzogs Friedrich Eugen (s. d.), kaiserlicher General der Cavalerie, geb. im J. 1617, vern. seit 1651 mit Isabella v. Aremberg (s. d.), gest., erblindet, im J. 1671.

Ulrich (Abraham), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor an der Bartholomäuskirche in Zerbst (Anhalt), geb. um . . . 1677) 21. Februar 1526, gest. zu Zerbst 8. October 1577.

Ulrich (Albert), deutscher Violin-Virtuos, preussischer Kammermusikus, geb. zu Berlin 2. März 1809, gest. daselbst 15. Juni 1867.

Ulrich (August), deutscher Arzt, preussischer Kreis- und Stadt-Physikus in Halle, geb. zu Halle im J. 1772, gest. daselbst 9. Februar 1825.

Ulrich (August Leopold), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Kobleez am Rhein (?) 9. Juli 1791, gest. daselbst 12. November 1858.

Ulrich (Charlotte Louise Pauline), Tochter des Albert U. (s. d.), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Dresdener Hofbühne, geb. zu Berlin 19. December 1840**).

Ulrich (Friedrich Nikolaus), deutscher Pädagog, Rector an der Landesschule in Rudolstadt, geb. zu Ober-Weissbach (Schwarzburg) 25. Januar 1712, gest. zu Rudolstadt 13. December 1793.

Ulrich (Georg Karl Julius), deutscher Mathematiker, geb. zu Göttingen 29. April 1798

Ulrich (Hugo), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Oppeln (Schlesien) 26. November 1827.

Ulrich (Johann August Heinrich), Sohn des Friedrich Nikolaus U. (s. d.), deutscher Philosoph, sachsen-gothaischer Geh. Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Rudolstadt 26. April 1746, gest. zu Jena 3. Februar 1813.

Ulrich (Johann Heinrich Friedrich), deutscher Theolog, reformirter Prediger in Berlin, geb. zu Halle im J. 1791, gest. zu Berlin 23. April 1798.

Ulrich (Johann Rudolph), schweizer Theolog, Pastor an Gross-Münster in Zürich, geb. zu Zürich im J. 1728, gest. daselbst 28. Februar 1795.

Ulrich (Kaspar), deutscher Theolog, Superintendent in Zerbst (Anhalt), geb. zu Mansenstadt (in Würzburgschen) 27. Februar 1556, gest. zu Zerbst 28. (nicht 18.) December 1611.

Ulrich (Rudolph), schweizer Theolog und Naturforscher, Professor in Zürich, geb. zu Zürich 24. April 1702.

Ulrich (Philipp Adam), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Würzburg, geb. zu Landa (im Würzburgschen) 24. Mai 1692, gest. zu Würzburg 8. November 1751.

Ulrich (Titus), deutscher Dichter, geb. zu Habelschwerdt (Schlesien) 22. August 1813.

Ulrich (Wenzel Emanuel), böhmischer Arzt, Badearzt in Teplitz, geb. zu Theresienschacht, bei Rakonitz (Böhmen) 14. März 1807, gest., durch Selbstmord, zu Berlin 6. Januar 1848.

Ulrich von Ruppingen, deutscher Baumeister, Erbauer des Domes in Ulm und Mitarbeiter am Münstädter Dome, geb. zu Freisingen (Bayern) um 1410, (Todesjahr unbekannt).

Ulrichs (N. N . . .), deutscher Archäolog, geb. zu Bremen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 10. October 1842.

Ulrici (Hermann), deutscher Philosoph und Literarhistoriker, Professor in Halle, geb. zu Pförchten (Niederlausitz) 23. März 1806.

Ulrika Eleonore, Königin von Schweden, Tochter König Friedrich's III. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kopenhagen 11. September 1656, vern. 6. Mai 1680 mit König Karl XI. von Schweden (s. d.), gest. zu Stockholm 26. Juli 1693.

Ulrike Eleonore, Königin von Schweden, Tochter König Karl's XI. von Schweden (s. d.), geb. zu Stockholm 24. Januar 1688, vern. 4. April 1715 mit dem Landgrafen Friedrich von Hessen-Kassel, nachmaligen Könige von Schweden (s. d.), gest. in ihrer Geburtsstadt 5. December 1741.

Ulrike Friederike Wilhelmine, Herzogin von Oldenburg, Tochter des Prinzen Maximilian von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. zu Darmstadt 22. März 1722, vern. seit 27. November 1752 mit dem nachmaligen Herzoge Friedrich August von Oldenburg (s. d.), Witwer seit Juli 1785, gest. zu Oldenburg 26. Februar 1787.

Ulsamer (Adam), deutscher Arzt und Geburtshelfer, Professor und Vorsteher der chirurgischen Schule in Landshut, geb. zu Ingolstadt um 1780.

Umbreit (Friedrich Wilhelm Karl). Sohn des Karl Gottlieb U. (s. d.), deutscher Orientalist, badischer Geh. Kirchenrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Sonneborn (im Gothaschen) 11. April 1795, gest. zu Heidelberg 26. April 1860.

Umbreit (Karl Gottlieb), deutscher Musiker, Organist zu Friedrichsroda (Gotha, geb. in gothaischen Dorfe Rebstadt 9. Januar 1763, gest. daselbst 28. April 1829.

Umgrave (Jean), französischer Rechtsgelehrter, Advocat am Pariser Parlamente, geb. zu Poitiers (Vienne) im J. 1598, gest. daselbst 19(?) September 1682.

Umlauf (Franz), deutscher Musiker und Arzt, geb. zu Poitiers (Vienne) um 1608, gest. daselbst im J. 1683.

Umlauft (Jan Nepomucen), polnischer General, geb. im J. 1786, gest. zu Wiesbaden 16(?) Juni 1861.

Umlauf (Ignaz), deutscher Opern-Componist und Klavier-Virtuos, geb. um 1766, gest. zu Wien (?) im J. 1806 (?).

Umstatt (Johann Ludwig), deutscher Schulmann, Rector der Domschule und des Athenäums in Bremen, geb. zu Jever (Oldenburg) um . . . , gest. zu Bremen 10 (?) Mai 1796.

Umpfenbach (Herman), deutscher Mathematiker, Professor in Giessen und Director der dortigen Mathematik-Schule, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 7. März 1798, gest. zu Giessen 16. März 1862.

Unchalius (Johannes), polnischer Jesuit, geb. zu Lemberg (Galizien) im J. 1547, gest. daselbst 12. März 1616.

Under-Eyck (Theodor), deutscher Theolog, Pastor an der Martinskirche in Bremen, geb. zu Dinisburg am Rhein im J. 1635, gest. zu Bremen 1. Januar 1695.

Underwood (Elisabeth), Tochter des Richard U. (Geburtsjahr unbekannt), vern. 16 (?) Januar 1781 mit Arthur Saunders Gore, zweitem Earl of Arran-

*) Poggendorff giebt als dessen Geburtsstatum den 3. September 1771 an.

**) Er hinterließ handschriftlich ein Werk über die Kreuzgehen. Dieses Manuscript, bekannt unter dem Titel „Codex argenteus“, das sich ursprünglich in der Abtei Werden befand, kam von hier nach Prag, wo der Graf Kaunitzowitz (s. d.) im J. 1648 dasselbe als Beute mit sich nahm und es nach Upsala brachte, woselbst es noch jetzt eine Zierde der dortigen Universitäts-Bibliothek ausmacht und der Gegenstand der eifrigsten Forschungen ist.

*) Kann uns Jemand sagen, woher sich die bekannte Benennung „den heiligen Ulrich anrufen“ herschreibt?

**) Praxis Ulrich ist entschieden eine der eleganteusten und plastischsten Darstellungen der deutschen Schauspielkunst.

Digitized by Google

d. im Nachtrage), Witwe seit 8. October 1809, gest. 6. Juni 1839.

Underwood (John), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Withlason*) im J 1733.

Underwood (Michael), englischer Arzt und Chirurg, geb. um 1716, gest. zu London 10. December 1785.

Underwood (T... R...), englischer Schriftsteller und Kunstsammler, geb. zu London 24. Februar 1772, gest zu Chamaraude, bei Paris, 18. Juli 1835.

Ungar (Karl Raphael), böhmischer Prämonstratenser-Mönch und Literaturhistoriker, k. k. Rath und Custos der Universitäts-Bibliothek in Prag, geb. zu Saatz (Böhmen) 12. April 1743, gest. zu Prag 14. Juli 1807.

Ungarelli (Alvise Maria), italienischer Harnabit, Orientalist und Archäolog, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 15. Februar 1779, gest. zu Rom 21. August 1850.

Ungebaur (Krasmus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. 2. Februar 1582, gest. zu Jena 25. April 1659.

Unger (August Ferdinand), deutscher Arzt, geb. zu Meraeburg (Provinz Sachsen) 1. December 1800.

Unger (Christian Friedrich L), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Pirna, bei Dresden, geb. zu Frankenthal, bei Gera (Voigtland) 25. December 1770, gest. zu Pirna 31. Mai 1841.

Unger (Christian Friedrich II.), deutscher Maler, geb. zu Schneeberg (Sachsen) 29. Juni 1797, gest zu Leipzig (nach 1828).

Unger (Ephraim Salomon), deutscher Mathematiker, geb. zu Coswig (Anhalt-Dessau) 26 (?) März 1788, (Todesjahr unbekannt).

Unger (Franz), deutscher Botaniker, Professor in Wien, geb. in Steyermark 30. November 1800.

Unger (Friederike Helene), Gemahlin des Johann Friedrich U. s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Berlin im J. 1751, gest. daselbst 21. September 1813.

Unger (Friedrich Wilhelm), deutscher Physiker, Bibliothek-Secretair in Göttingen, geb. zu Hannover 8. April 1810.

Unger (Johann August), deutscher Arzt und Philosoph, Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. zu Halle 29. April 1727, gest. zu Rinteln 2. April 1799.

Unger (Johanna Charlotte), Gemahlin des Johann August U. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Berlin im J. 1754, gest. daselbst 21. September 1813.

Unger (Johann Christoph), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium zu Altona (Holstein), geb. zu Wernigerode am Harz 17 Mai 1747, gest. zu Göttingen 20. August 1809.

Unger (Johann Friedrich v.), deutscher Physiker, braunschweiger'scher Hof- und Justizrath, geb. zu Braunschweig im J. 1716, gest. daselbst 8. Februar 1781.

Unger (Johann Friedrich), Sohn des Johann Georg U. (s. d.), deutscher Holzschneider, Buchdrucker und Buchhändler, geb. zu Berlin um 1750, gest. daselbst im J. 1804.

Unger (Johann Georg), deutscher Holzschneider, Professor in Berlin, geb. zu Gons, bei Pirna (Sachsen), im J. 1715, gest. zu Berlin 26. December 1964.

Unger (Jonas), schwedischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Christinehamm 17. October 1854.

Unger (Karl), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, preussischer Medicinalrath, Professor in Königsberg, geb. zu Lissa (Schlesien) im J. 1782, gest. zu Königsberg 28. März 1855.

Unger (Salomo Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Cölleda (Thüringen), geb. zu Nieder-Pöllnitz, bei Weida, 25. April 1782, gest. zu Cölleda 16. Juni 1818.

Ungern-Sternberg (Alexander, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller, auch unter dem verschiedenen Gutsnoistler, bei Reval (Kurland) 22. April 1806, verst. seit 1854 (?) mit Louise v. Waldow (s. d.), Wawer seit 26. März 1867.

Ungern-Sternberg (Franz, Freiherr v.), livländischer Rechtsgelehrter, Professor in Dorpat (Livland), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dorpat 24. Januar 1868.

Ungern-Sternberg (Johann Adolph, Freiherr v.), livländischer Rechtsgelehrter, Professor in Dorpat, geb. 5. Juli 1726, gest. zu Riga (Livland) 30. November 1793.

Ungern-Sternberg (Lucie Ottilie, Freiin v., Tochter des Freiherrn N... v. U.-S., geb. 22. August 1806, verm. seit ... mit dem Reichstreiherrn Friedrich Wilhelm v. Voelderndorff-Waradein (s. d.), gest. 11. August 1855.

Ungern-Sternberg (Matthias Alexander, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... v. U.-S., (Geburtsjahr unbekannt), schwedischer General-Feldmarschall und Ritter des Seraphinen-Ordens, gest. zu Stockholm 26. (?) März 1763.

Ungeschick (Peter), belgischer Lazaristen-Mönch und Astronom, geb. zu Hesperange (Luxemburg) 8. Juli 1790, gest. zu Luxemburg 21. November 1845.

Ungewitter (Heinrich Christian), deutscher Pädagog, Rector der Domschule in Bremen, geb. zu Nordhausen 15. October 1748, gest. zu Schneesel (Fürstenthum Verden) 6. November 1810.

Ungewitter (Johann Ernst), deutscher Arzt, geb. auf dem Meierhofe Rolshagen am Rhein 5. Januar 1810.

Ungewitter (Reinhard Christoph), deutscher Theolog, hessen-kasseler Oberhofprediger, Consistorialrath und Superintendent, geb. zu Marburg (Hessen-Kassel) 25. Januar 1715, gest. zu Kassel 31. December 1784.

Unger-Sabatier (Karoline), deutsche Opernsängerin, geb. zu Wien im J. 1804.

Unna (Moritz Adolph), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Hamburg 12. Juli 1813.

Unrein (Johann Adam Gottfried), deutscher Musiker, geb. zu Hohenstein-Ernstthal, gest. daselbst im Januar 1825.

Unruh (Christoph, Graf v.), Sohn des Bogislaw v. U. (s. d.), kursächsischer General der Infanterie, Kriegsraths-Präsident und Commandant zu Neustadt bei Dresden, geb. 20. October 1689, verm. 20. August 1737 mit der Gräfin Antonia Kokerzova, zu den Reichsgrafenstand erhoben seit 1745, gest. zu Dresden im Mai 1761.

Unruh (Christoph Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Bogislaus I. v. U. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath, geb. (?) Mai 1686, verm. seit 1735 mit Agathe Justine v. Loos, gest. (?) ... Witwer seit 28. December 1758, (Todesjahr unbekannt).

Unruh (Erasmus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. 17. August 1576, gest. zu Wittenberg 10. Mai 1643.

Unruh (G... V... v.), deutscher Volksvertreter, Präsident der constituirenden Nationalversammlung, Mitglied der provisorischen Abgeordnetenkammer und des norddeutschen Reichstags (früher Regierungsrath in Potsdam), geb. zu Tilsit (Ostpreussen) 28. März 1806.

Unruh (Jeannette v.), Tochter des N... N... v. U., geb. 19. Juni 1772, verm. 7. März 1800 mit dem Grafen Adolf Friedrich Karl Reinhard Kalckreuth (s. d.), Witwe seit 22. September 1847, gest. 4. December 1855**).

Unruh-Bomst (Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Landrath in Wollstein (Grossherzogthum Posen), Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. 26. August 1825.

Unselt (Samuel Friedrich), dänischer Theolog, Prediger in Jütland, geb. um 1742, gest. im J. 1790.

Unsgaard (Iver Johan), dänischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. als norwegischer Amtsregierenden vom 4. Juni 1856 bis 1858.

Unterberger (Ignaz), deutscher Maler, k. k. Kammermaler, geb. zu Gavalone (Tyrol) im J. 1743, gest. zu Wien 4. December 1797.

Unterberger (Leopold, Freiherr v.), deutscher Mathematiker, k. k. General-Feldzeugmeister, geb. zu Steyer 1724, (Todesjahr unbekannt), wurde 1797 in den Freiherrenstand erhoben seit 1797, gest. zu Wien 9. Februar 1818.

Unterkircher (Josef August Dominikus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Breslau, geb. zu Freising (Bayern) 3. Februar 1787, gest. zu Breslau 24. Mai 1858.

Unterkircher (Kaspar, Tiroler Theolog, Professor in Trient, geb. zu Prad (Vinschgau) 6. Januar 1774, gest. zu Trient (nach 1844).

Unwin (Elisabeth ?), Geliebte des Dichters William Cowper (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 17. December 1796.

Unzelmann (Bertha), Nichte des Karl Wilhelm Ferdinand U. (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Berlin im J. 1825, verm seit ... mit Joseph Wagner (s. d.), gest. zu Wien 7. Mai 1866.

Unzelmann (Friedrich Ludwig), deutscher Xylograph, Professor in Berlin, geb. zu Berlin im J. 1797, gest. zu Wien 29. August 1854.

Unzelmann (Karl), Sohn des Karl Wilhelm Ferdinand U. (s. d.), deutscher Schauspieler, geb. zu Berlin um 1790, gest. daselbst, durch Selbstmord, im J. 1842.

Unzelmann (Karl Wilhelm Ferdinand), deutscher Komiker, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Braunschweig 1. Juli 1753, gest. zu Berlin 21. April 1832.

Unzer (Johann August), deutscher Arzt, Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. zu Halle 29. April 1727, gest. zu Rinteln 2. April 1799*).

Unzer (Johann Christoph), deutscher Physiker und Naturforscher, Physikus in Altona (Holstein), geb. zu Wernigerode am Harz 17. Mai 1747, gest. zu Göttingen 20. August 1809.

Unzer, geb. Ziegler (Johanna Charlotte), Gemahlin des Johann August U. (s. d.), deutsche Dichterin, geb. zu Halle im J. 1724, gest. zu Altona 29. Januar 1782.

Unzer (Ludwig August), deutscher Theolog und Schriftsteller, geb. zu Wernigerode am Harz 22. November 1748, gest. zu Lemgo (Lippe-Detmold) 14. Januar 1774.

Upcott (William, englischer Bibliograph, geb. in Oxfordshire im J. 1779, gest. zu Islington, bei London, 28. September 1845.

Uphagen (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr und Senior des Gerichts in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig 9. Februar 1731, gest. daselbst 27. November 1803.

Upham (Edward), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Exeter (Devonshire) im ..., gest. zu Bath (Somersetshire) im ... 1834.

Upostroom (Anders), schwedischer Archäolog, geb. in Hammarby (Gestrick-Lan) 29. Juni 1806.

Upton (Arthur Percy), Sohn des Clotworthy Upton, ersten Lord Templetown (s. d.), englischer General-Stallmeister der Herzogin von Kent, geb. 13. Juni 1777, gest., unvermählt, zu Brighton (Sussex-shire) 22. Januar 1845.

Upton (Elizabeth Albina), Tochter des Clotworthy Upton, ersten Lord Templetown (s. d.), geb. 16. August 1775, verm. 1798 mit Sir William Henry, ersten Marquess of Bristol (s. d.), gest. 25. Mai 1844.

Upton (James), englischer Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Taunton (Somersetshire) 24. August 1749.

Upton (Nicholas), englischer Theolog, Kanonicus von Salisbury und Wells, geb. zu Salisbury (Shropshire) um ..., gest. daselbst im J. 1452.

Uruh (Christiane Karoline Alexei, Gräfin v.), Tochter des Gutsbesitzers Alexei, geb. zu Ludwigsdorf, bei Strehlen (Schlesien) 26. December 1759, verm. seit 1786 mit dem Herzoge Heinrich Friedrich Karl von Württemberg (s. d.), Witwe seit 28. Juli 1838, gest. zu Baden-Baden 17. August 1853.

Urach (Eugenie, Fürstin v.), Tochter des Herzogs Wilhelm v. U., (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stuttgart 26. November 1867.

Urach (Maria, Gräfin v.), Tochter des Herzogs Heinrich von Württemberg (s. d.), geb. zu Ludwigsburg 2. Juli, 6. December 1802, verm. 26. Mai 1821 mit dem Fürsten Karl Friedrich Ludwig Heinrich v. Hohenlohe-Kirchberg (s. d.), Witwe seit 16. December 1843.

Urban I. (der heilige), 17ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Calixtus I. (s. d.) seit 13. October 222, gest. zu Rom 23. Mai 230.

Urban II. (Eudes oder Odon de Châtillon), 161ster Papst, geb. in der Champagne um ..., Cardinal und Bischof von Ostia seit 1078, Nachfolger des Papstes Nikolaus III. (s. d.) seit 12. März 1088, gest. zu Rom 29. Juli 1099.

Urban III. (Alberto Crivelli), 174ster Papst, geb. zu Mailand (Lombardei) um 1110 (?), Erzbischof

*) Er war sie so grosser Verehrer des Horaz, dass er in seinem Testamente befahl, beim Leichenschmause die 30ste Ode des ersten Buches abzusingen. In seiner Bargsmasse fand ein Exemplar der Horazischen Oden in die Hände, ein Exemplar setzte seinem Kopf, ein Exemplar zu seinen Füssen und eins unter seinen Hintern gelegt werden.

*) Man hatte bei ihm eine Sammlung von Aufsätzen gefunden, in welchen Alles zusammengetragen war, was er in verschiedenen Büchern gegen Papst und Kirche, wie gegen die Missbräuche der letzteren, aufgefunden hatte. Das geistliche Urtheil konnte daher, dass ihm die rechte Hand abgeschlagen, die Zunge aus dem Halse gerissen, der Kopf abgeschnitten und das gottlose Manuscript durch Henkershand verbrannt werden sollte. Letzteres geschah auch sichtlich; er selbst aber rettete sich durch die Flucht in's Ausland.

**) Sie war in erster Ehe mit einem Herrn v. Buchholz vermählt gewesen.

*) Vermögensteiler bekannt durch seine medicinische Wochenschrift „Der Arzt“ (Leipzig 1769, 6 Bde 8.).

Digitized by Google

von Mailand seit 1182, Cardinal seit 1186, Nachfolger des Papstes Lucius III. (s. d.) seit 25. November 1185, gest. zu Ferrara (Kirchenstaat) 19. October 1187.

Urban IV.*) (Jacques Pantaleon), 184ster Papst, geb. zu Troyes (Aube) um . . . , Bischof von Verdun (Meuse) seit 1252, Patriarch von Jerusalem seit . . . , Nachfolger Alexander's IV. (s. d.) seit 29. August 1261, Gründer des Frohnleichnamsfestes**) im J. 1264, gest. zu Perugia (Kirchenstaat) 22. October 1264.

Urban, V. (Guillaume de Grimoard), 202ter Papst, geb. im Schlosse Grisac (Gevaudan) im J. 1309, sacrod. den Papste Innocenz VI. (s. d.) 27. September 1362, gest. zu Avignon (Vaucluse) 19. December 1370***).

Urban VI. (Bartolomäus Prignani), 201ter Papst, geb. zu Neapel im J. 1318, Bischof von Acerenza seit 1363, Erzbischof von Bari seit 1370, Cardinal seit . . . , Nachfolger Gregor's XI. (s. d.) seit 8. April 1378, gest. zu Rom 15. October 1389.

Urban VII. (Giovanni Battista Castagna), 232ster Papst, geb. zu Rom 4. August 1521, Erzbischof von Rossano seit 1554, Cardinal seit 1583, Nachfolger des Papstes Sixtus V. (s. d.) seit 15. September 1590, gest. zu Monte Cavallo, bei Rom, 27. September 1590†).

Urban VIII. (Maffeo Barberini), 230ster Papst, nach bekannt als Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Florenz 29. März 1568, Cardinal seit 11. September 1606, Erzbischof von Spoleto (Kirchenstaat) seit 1608, Nachfolger Gregor's XV. (s. d.) seit 6. August 1623, gest. zu Rom 29. Juli 1644††).

Urban (Christian Gottlieb August), deutscher Arzt, Physiker in Kreuzburg (Ober-Schlesien), geb. um . . . , gest. zu Kreuzburg 14. Januar 1827.

Urban (Karl Ferdinand v.), k. k. Feldzeugmeister, geb. zu Krakau 31. August 1802, verm. 29. Januar 1832 mit Anna Staff.

Urban (Karl Joseph), deutscher Arzt, geb. im J. 1756, gest. zu Löbau (Ober-Lausitz) 9. April 1846.

Urban (Kaspar Bonifaz v.), deutscher Prälat, geb. zu Beuerberg (Diocese Freising) 6. Januar 1778, Erzbischof von Bamberg (Bayern) seit 24. Mai 1842, gest. zu Bamberg 8. Januar 1858.

Urban (Sylvanus), ungenannter Name mehrerer englischer Publicisten, die seit 1731 bis zum heutigen Tage als Herausgeber des im Jahre 1731 von Edward Cave (s. d.) gegründeten Journals „Gentlemans Magazine“ figurirten.

Urban (Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied des Münchener Hoftheaters, geb. zu Augsburg (?) um 1793, gest. zu München 28. Februar 1833.

Urbana oder Orchan, türkischer Sultan, Sohn des Sultans Osman I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1326, gest. zu Konstantinopel im J. 1360†††).

Ure (Andrew), schottischer Arzt und Chemiker, Professor in Glasgow, geb. zu Glasgow 18 Mai 1778, gest. zu London 2. Januar 1857.

*) Er war der Sohn einer Schusters (unter veterannianten).

**) Die Kirche nennt es Festum Corporis Christi oder Festum corporis Christi. Das Francesco nennen es Fête-Dieu oder Fête du Saint-Sacrement. — Es wird gewöhnlich 8 Tage nach Pfingsten gefeiert.

***) Er war der vorletzte der sieben Päpste, die wieder Jahre (von 1309 bis 1376) in Avignon residirten. Diese sieben Päpste waren: Clemens V., Johann XXII., Benedict XII., Clemens VI., Innocent VI., Urban V. und Gregor XI. (s. d.). Letzterer verliess am 13. September 1376 Avignon und kehrte von dort nach Rom zurück.

†) Seine Regierung hatte nur 18 Tage gewährt.

††) Ein Feind des Schnupftabaks, that er Jeden in den Bann, welcher Tabak in der Kirche zu schnupfen sich erlaube.

††) Von diesem Sultan, welcher, des Schreibens unkundig, zur Bestätigung eines Vertrages seine Hand in Tinte getaucht und diese statt der Unterschrift auf Papier abgedruckt haben soll, schreibt sich der Ursprung der hier abgebrochenen Tage oder des vorerwähnenden Namensaufgabe her, der vor allen Diplomen, Verträgen, Verträgen und kaiserlichen Handschreiben gesetzt wird. Die drei gerade Striche in der Mitte sollen, nach Karl Schier (s. d. im Nachtrage), die drei Mittelfinger, die Berührung der Linken den Daumen und den Balken mit dem mittern Theile der Hand vorstellen.

Ure (David), schottischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 25 (?) April 1798.

Ureo, genannt Codrus (Antonio), italienischer Philolog, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Rubiera (Herzogthum Modena) 14. August 1446, gest. zu Bologna im J. 1500 *).

Urfé (Anne d'), französischer Dichter, geb. um 1550, gest. im J. 1616 (?).

Urfé (Honoré d'), Bruder des Anne d'U. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) im Februar 1568, gest. zu Villefranche (Piemont) 1. Juni 1625 *).

Urfé (Joseph Marie, Marquis d'), französischer General-Lieutenant und Gouverneur der Provinz Limousin (Languedoc), Abkömmling, gest. als der Letzte dieser Familie 13. October 1727.

Urban (Christian), deutscher Bratschen-Virtuos und Tonkünstler, Lehrer Ludwig's, geb. zu Montjoie, bei Aachen, 16. Februar 1790, gest. zu Bellevue, bei Paris, 4. Februar 1845.

Urlof (Joseph), französischer Schriftsteller, Bibliothekar und Vorleser des Herzogs von Württemberg, Professor an der Militair-Akademie, (früher Schauspieler und Sänger), gest. zu Stuttgart (Württemberg) im J. 1713, gest. zu Stuttgart 18. October 1788.

Uriz y da Labeiru (Pedro Cirillo d'), spanischer Prälat, geb. zu Olleto 9. Juli 1799, Bischof von Pamplona seit 1851, Deca de Bracciani, ebendas. seit 1857, gest. 5. December 1863.

Ursperger (Johann Angust), deutscher Theolog, Pater an der Abtei Ursperg, später zum heiligen Kreuz in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg 25. November 1728, gest. zu Oettingen (Bayern) 1. December 1803.

Ursperger (Samuel), deutscher Theolog, Pastor an der Annenkirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg 11. April (nach Andern 10. August) 1772.

Urne (Christopher), dänischer Staatsmann, Reichsrath und Statthalter in Norwegen, geb. 15 (?) October 1593, Ritter des Elephanten-Ordens seit 4. October 1631, gest. 27. September 1663.

Urne (Jakob Christian), dänischer Reichsrath und Marschall, Befehlshaber auf Kloster Westerwig, geb. im J. 1571, Ritter des Elephanten-Ordens seit 2. Juli 1632, gest. im J. 1637.

Urne (Sigurd), dänischer Reichsrath, Commandant auf Drakholm-Schloss, geb. 14. April 1693, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1645, gest. 16. Februar 1674.

Urner de Wellt (Anna Barbara), schweizer Dichterin, geb. zu Kilchberg am Zürcher See 12. Januar 1761, gest. zu Zürich 1. Juli 1793.

Urner (Hermann Gustav), deutscher Arzt, geb. zu Elberfeld 25. December 1809.

Urquhart (Alexander Leicester Reisender, geb. zu Braciangwell (Grafschaft Cork) im J. 1805.

Urquhart†††) (William Pollard), englischer Reisender, Sohn des Vorigen, geb. zu Schloss Pollard, in der Grafschaft Westmeath im J. 1815, verm. seit 1840 mit Mary Isabella Urquhart, deren Familienname er annahm.

Urquiju (Mariano Luis de), spanischer Staatsmann, geb. zu Bilbao 8. September 1768, gest. zu Paris 3. Mai 1817.

Urrea (Don Pedro José), südamerikanischer Staatsmann, geb. in der Provinz Entre-Rios um 1808, Director der Argentinischen Republik seit 20. November 1851.

Urraca, Königin von Aragonien und Navarra, Tochter des Königs Alphons II. von Leon und Castilien († 6.), geb. im J. 1081, verm. seit 1091 mit dem Grafen Raimund von Burgund, Wittwe seit . . . , wiederverm. seit . . . mit König Alphons I. von Aragonien und Navarra, gest. zu Saldaña (Königreich Leon) 7. März 1126.

Ursel (Karl Elisabeth Konrad, Herzog v.), Sohn des Herzogs Konrad Albert karl v. U. (s. d.), geb. im J. 1717, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, Gouverneur zu Brüssel und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 16. August 1740 mit der Prinzessin Marie Christine, Tochter des Herzogs Albert v. Sachsen-Teschen, Wittwe seit 9. Mai 1750, gest. zu Brüssel 11. Januar 1775.

Ursel (Konrad Albert Charles Scheta, erster Herzog v.), Sohn des Grafen N. . . . v. U., geb. zu Brüssel, geb. im J. 1663, verm. seit . . . mit der Prinzessin Eleonore Christine v. Salm (s. d.), zum Her-

*) Auf seinem Grabsteine steht die von ihm selbst verfasste, ziemlich arrogante Inschrift „Credens vivam“.

**) Sein Hauptwerk ist ein Roman, der s. d. T. „L'Astrée“ erschienen. Aus der Hauptfigurens dafür „Céladon“, ist der Beigna aller verliebten schwarmer (Sehnsucht).

***) Bekannt als Anhänger des Ptolemäisch-Systems.

zoge von Ursel erhoben am 24. April 1717, gest. 3. Mai 1738.

Ursel (Werner v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 6. Juli 1324, gestorben durch Johann v. Endorf 19. November 1330.

Urseubeck (Anna Maria, Gräfin v.), Tochter des Grafen S. . . . v. U., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit dem Reichsgrafen Franz Ulrich Kinsky (s. d.), Wittwe seit 27. Februar 1699, gest. zu Wien 19. Januar 1748.

Ursin (Johann Andreas Kröcker), dänischer Mathematiker und Astronom, Observator an der Kopenhagener Sternwarte, geb. zu Kopenhagen 22. Januar 1797, gest. daselbst 4. December 1849.

Ursini, Orsini (Fulvio), italienischer Archäolog und Numismatiker, Canonicus an der Lateranskirche in Rom, geb. zu Rom 2. December 1529, gestorben 18. Juni 1600.

Ursino (Martino), italienischer Prälat, geb. zu Catania (Sicilien) 26. April 1783, Bischof von Patti (Sicilien) seit 25. April 1844, gest. (vor 1869).

Ursins (Anne Marie de la Tremouille, Princesse des, Tochter des Louis de la Tremouille, Duc de Noirmoutier (s. d.) und Renée Julie Asher, geb. um 1642, verm. seit 1659 mit Adrien Blaise de Talleyrand, Prince de Chalais (s. d. im Nachtrage) Wittwe seit . . . , wiederverm. 18 (?) März 1675 mit Flavio Orsini, Duca de Bracciani, ebenfalls Wittwe seit 5. April 1699 (seit dieser Zeit nannte sich „Princesse des Ursins), Camerera mayor de Palacio und Camarera mayor von Spanien (s. d. seit August 1701 und Günstlingin Könige Philipp's V. (s. d.), gest. zu Rom 5. December 1722*).

Ursins (Marquis des), französischer Publicist (Français des), französischer Diplomat italienischer Abkunft, (Geburtsjahr unbekannt), gest. als der Letzte seines Namens zu Champagne (Languedoc) 1800.

Ursius (Guillaume Jouvenel des), Bruder des Jean II. Jouvenel des U. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris um 1392, Kanzler von Frankreich seit 1445, gest. zu Paris (im Jahre 1460).

Ursius (Jacques Jouvenel des), Bruder des drei II. Jouvenel des U. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris 1. October 1410, Erzbischof von Rheims seit 25. September 1444, resignirend im J. 1450, gest. zu Poitiers (Vienne) 12. März 1457.

Ursius (Jean II. Jouvenel des), Bruder des französischer Rechtsgelehrter, Marschand des Prévot de Stadt Paris, geb. zu Poitiers (Vienne) um 1388, verm. seit 1412 mit Michelle de Vitry†), gest. in seinem Geburtsorte 1. April 1453 **).

Ursius (Jean II. Jouvenel des), Sohn des Jean Jouvenel des U. (s. d.), französischer Prälat und Geschichtschreiber, geb. in Paris 23. November 1388, Bischof von Beauvais (Oise) und Pair von Frankreich seit 1432, Protector der Universität Paris seit 1436, Archidiacon von Ponthieu (Somme) seit 1441, Erzbischof von Rheims (Marne) seit 21 (?) März 1449 (?), gest. zu Rheims 14. Juli 1473.

Ursius (Jean Jouvenel des), Capitolon des, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Canonicus seit 1256, gest. zu Avignon (Vaucluse) am 2. 1341.

Ursius (Johann Christoph), deutscher Jurist, Advocat des Schöppenstuhls in Wittenberg, geb. zu Sundersleben 30. November 1598, gest. zu Wittenberg 15. Januar 1612.

Ursius (Johann Baer (Benjamin), deutscher Mathematiker, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Sprottau (Schlesien) 5. (oder 15.) Juli 1636, gest. zu Frankfurt an der Oder 27. September (oder nach Andern 4. October) 1683.

Ursius (Christoph), deutscher Arzt, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Frankfurt am 2. 1607, gest. z. Frankfurt an der Oder 1. Juli 1656.

Ursius (Christoph Simon), Sohn des Simon Ursius (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Syndicus in Frankfurt an der Oder, geb. zu Frankfurt an der Oder 22. Juli 1614, gest. daselbst 18. Februar 1702.

*) Saint-Simon entwirft von ihr nachfolgendes Bild: „Elle était plaisante, jouait bien de la guitare et des airs Italiens et savait toute ce qu'il faut plaisir, avec une taille parfaite, une grâce qui ne se peut exprimer, une beauté, qui n'est point charmante, fait extrêmement noble; hardiesse, connaissance, besoin, assurance, l'est plus que pour plaire & de.“

**) Sie hatte ihm 16 Kinder geboren.

***) Er war einer der reichsten Männer seiner Zeit. Bombast fängt einer seiner Biographien 1800 Francs de rente et sous de revenus et il avait belles places et maisons en France, Rôle et Champagne. Son hôtel estoit garni de meubles qui pouvoient bien valoir de quinze à seize milles escus en toutes choses.“ — In der Leichenbestattung befindet sich folgende als Marschand des Prévots, ungeben von seiner Frau, seinen beiden Töchter und vier seiner Söhne (zehn sind andern Kindern bereits gestorben).

†) Als solcher war er im J. 1436 bei der Revision der Processe gegen die Jungfrau von Orléans (siehe Jeanne Darc) betheiligt gewesen.

Digitized by Google

Ursinus (Ursus), deutscher Theolog, Pastor in Bossat (Nieder-Oesterreich), geb. zu Konnern (im Magdeburg'schen) um 1580, gest. zu Regensburg (Bayern) 22. Juli 1628.

Ursinus (Georg Heinrich), Sohn des Johann Heinrich U. (s. d.), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Regensburg (Bayern), geb. zu Speyer (Rheinpfalz) im J. 1647, gest. zu Regensburg 10. September 1707.

Ursinus (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent in Regenburg (Bayern), geb. zu Speyer (Rheinpfalz) 26. Januar 1608, gest. zu Regensburg 14. Mai 1667.

Ursinus (Leonhard), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Nürnberg um 1618, gest. zu Leipzig im J. 1663.

Ursinus (Simon), deutscher Theolog und Schulmann, Pastor und Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Penkern (Pommern) im J. 1599, gest. gest. zu Frankfurt an der Oder 30. December 1644.

Ursinus, geb. Weingarten (Sophie Charlotte Elisabeth), deutsche Giftmischerin, geb. im J. 1760, gest. auf der Festung Glatz (Schlesien) 4. April 1806.

Ursinus, eigentlich **Beer** (Zacharias), deutscher Theolog, Professor in Heidelberg, später in Neustadt an der Haardt, geb. zu Breslau 18. Juli 1534, gest. zu Neustadt 6. März 1583.

Ursulsius siehe Warstelesen.

Ursula (die heilige), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Köln am Rhein 21. October 453.

Ursula, Herzogin von Munsterberg, Tochter des Markgrafen Albrecht von Brandenburg (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vere. seit . . mit Herzog Heinrich Podiebrad von Munsterberg (s. d.), Witwe seit 24. Juni 1498, gest. 25. November 1508.

Ursula, Herzogin von Württemberg, Tochter des Pfalzgrafen Georg Hans von Lützelstein, geb. im J. 1575, verm. 10. Mai 1585 mit Herzog Ludwig III. von Württemberg (s. d.), Witwe seit 8. August 1593, gest. zu Stuttgart 3. März 1635.

Urup (Axel), dänischer Staatsmann, Geh. Rath und Feldmarschall, geb. 13. September 1601, Ritter des Elephanten-Ordens seit 26. November 1648, gest. zu Kopenhagen 14. März 1671.

Urukl (Severin Leon Kasimir, Graf v.), russischer wirkl. Staatsrath, geb. 1. Juni 1817, verm. 24. November 1842 mit der Gräfin Hermance Marie v. Tiesenhausen **).

Urwick (Thomas), englischer Theolog, Prediger der Dissenter-Gemeinde in Exeter, geb. im J. 1707, gest. zu Balham-Hill, Streatson (Surreyshire) 26. Februar 1867.

Uschakoff (Andrej Iwanowitsch, Reichsgraf), russischer General en Chef, Mitglied des Senats, General-Adjutant der Kaiserin und Ritter des Andreas-Ordens, geb. im J. 1751, gest. zu Petersburg 31. Januar 26. Juli 1744, gest. zu Petersburg 31. März 1747.

Uschakoff (Anna v.), Tochter des N . . . N . . . v. U. (s. d.), geb. im J. 1807, verm. seit 1824 mit dem Freiherrn und später Grafen Demetrius Heinrich v. d. Osten-Sacken (s. d.).

Uschakoff (Fedor Fedorowitsch), russischer Admiral, Befehlshaber der russischen Flotte im Schwarzen Meere, geb. zu Petersburg im J. 1743 (?), gest. daselbst 18 (?) October 1817.

Uschakoff (Nikolai Iwanowitsch), russischer General der Infanterie, geb. im J. 1779, gest. zu Petersburg 5. Mai 1853.

Uschakoff (Iwan Nikolajewitsch), russischer General-Lieutenant, Adjutant des Fürsten Paskiewitsch (s. d.), geb. um 1802, gest. zu Petersburg 22 (?) Juli 1861.

Usedom (Karl Georg Ludwig Guido v.), preussischer Legationsrath, Gesandter in Rom, (Daten unbekannt).

Usener (Johann Georg Wilhelm), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Kathedralkirche in Marburg, geb. zu Michelbach, bei Marburg, 4. October 1777, gest. zu Marburg 7. September 1837.

Usez (Charles Emmanuel de Crussol, Duc de), Sohn des Jean Charles de Crussol, Duc de U. (s. d.), geb. im Januar 1767, war von Frankreich und Gouverneur von Saintonge und Angoumois, verm. mit . . . Emilie de la Rochefoncauld (s. d.), Witwe seit 25. October 1785, gest. 3. Februar 1762.

*) Sie hatte sich mit Jean Christine verlobt und entfloh, um der Heirath mit einem heidnischen Königssohne zu entgehen, mit 11,000 Jungfrauen (!!!) nach Köln, woselbst sie von den Hunnen niedergemetzelt wurden. Die Schädel dieser ungeheuer grossen Anzahl Jungfrauen werden in der gewölbten Ursulakirche in Köln aufbewahrt. Doch beruht diese Zahl auf der falschen Deutung eines deutlich geschriebenen Grabsteines, auf dem zu lesen ist „Sancta Ursula XI. M. V.“ (was XI Martyres Virgines heissen soll), das M aber war fälschlich für Mille ausgelegt worden.

**) Geb. 24. August 1804.

Usez (Jean Charles de Crussol, Duc de), Sohn des N . . . N . . . Duc de U., (Geburtsjahr unbekannt), Pair von Frankreich, verm. seit . . . mit Anne Marie Marguerite de Bouillon, Marquise de Gallardon (s. d.), gest. 20. Juli 1789.

Usher (Henry), irischer Theolog und Astronom, Professor in Dublin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 7. Mai 1710.

Usher (James), irischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. zu Dublin 4. Januar 1580, Erzbischof von Armagh seit 1625, gest zu Ryegate (Surreyshire) 23. März 1656.

Usher (Mary), Tochter des Archidiaconus William U., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Februar 1743 mit dem Viscount Richard Molesworth (s. d.), Witwe seit 13. October 1758, gest. zu London 6. Mai 1763.

Usko (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Orsett (Essex), geb. zu Lyck (Preussen) im J. 1760, gest. zu Orsett 31. December 1841.

Usler (Julius Wilhelm Louis v.), deutscher Chemiker, Privatdocent in Göttingen, geb. zu Lauterthal im Hars 3. Juni 1828.

Usermann (Aurelian), deutscher Benedictiner-Mönch und Bibliothekar im Kloser Sanct-Blasien, geb. zu Sanct-Ulrich (Schwarzwald) 30. October 1736 (oder 1757), gest. im Kloster Sanct-Blasien (Schwarzwald) 27. October 1798.

Ussher (Henry), irischer Theolog und Astronom, Professor in Dublin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 7. Mai 1756.

Ussher (Thomas), englischer Contre-Admiral, geb. im J. 1778, gest. zu Cove 6. Januar 1846.

Usslenx (Lodewyk), französischer Schriftsteller und Acronom, geb. zu Angoulême (Charente) 30. März 1741 (nicht 1749, wie Pierers U.-L. angiebt), gest. im Schlosse Vaux, bei Charters (Eure-et-Loire) 21. August 1805 *).

Ussing (Peder Stagemeyer), Bruder des Tage Algreve U. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Lille-Lyndbye (Seeland) 20. November 1800.

Ussing (Tage Algreen), dänischer Etatsrath und Professor, Archäolog und Numismatiker von Kopenhagen, geb. zu Lille-Lyndby (Seeland) 11. October 1797.

Ussow (Stepan Michailowitsch), russischer Agronom, geb. zu Petersburg im J. 1797, gest. daselbst 26. Juni 1859.

Ustariz (Casimiro Suarez de Loredo, Marquis de), spanischer General-Lieutenant und Kriegs-Minister, geb. im J. 1699, gest. zu Madrid 11. April 1751.

Usteri (Johann Martin), schweizer Dichter, Rathsherr in Zürich, geb. zu Zürich 26 (?) April 1765, gest. daselbst 29. Juli 1827 **).

Usteri (Leonhard), schweizer Theolog, Professor in Zürich, geb. zu Zürich um 1740, gest. daselbst im J. 1790.

Usteri (Paul), Sohn des Leonhard U. (s. d.), schweizer Staatsmann, Arzt und Botaniker, Präsident des Grossen Raths von Zürich, geb. von Zürich, geb. zu Zürich 14. Februar (oder April 1768, gest. daselbst 9. April 1831.

Utrecht (Adrian Quirinus), Tochter des Basilius Utrzycki, geb. 17. Januar 1796, verm. 12 (?) Januar 1751 mit dem Grafen, später Fürsten Kasimirz Poniatowski (s. d.), Witwe seit 18 (?) April 1800, (Todesjahr unbekannt).

Utzenhelm oder **Uttenheim** (Christoph v.), schweizer Prälat, geb. um 1470, Bischof von Basel, seit 1. December 1502, resignirend am 10 (?) December 1526, gest. zu Delsperg 16. März 1527.

Utenhove van Heemstede (Jacobus Maurits Carel, Baron van), holländischer Staatsmann, geb. zu Utrecht 26. Juni (oder Juli?) 1773, gest. zu Lienden (Geldern) 1. September 1836.

Utenhart (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, meckleburg-strelitz'scher Hofrath und Justizkanzlei-Advokat, geb. zu Strelitz im J. 1754, gest. zu Serbest 25. December 1826.

Utkin (Nikolai Iwanowitsch), russischer Kupferstecher, geb. zu Tver 20. Mai 1785, gest. zu Petersburg 17. März 1863.

Utmann (Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-meiningen'scher Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. Februar 1856 mit der Freiin Emma Johanna Bibra (s. d.), gest. . . .

Uttenhafen (Ludwig v.), deutscher Theolog, Consistorialdirector in Hildesheim (Hannover), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. October 1821 mit der Freiin Jenny v. Bibra (s. d.), gest. zu Hildburghausen 28. October 1841.

Uttenhofen (Maria Antonie v.), Tochter des Karl v. U., geb. 18. Juni 1869, verm. 5. October 1829 mit dem Freiherrn Otto v. Bibra (s. d.), Witwe seit 16. Januar 1852.

Uttenhofer (Kaspar), deutscher Mathematiker, geb. zu Nürnberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 13. Mai 1621.

Uttmann, geb. v. Ellerich (Barbara), deutsche Erfinderin des Spitzenklöppelns, geb. im J. 1514, gest. zu Annaberg (Sachsen) 14. Januar 1575.

Utzschneider (Joseph v.), deutscher Techniker und Finanzmann, Bürgermeister von München von 1818 bis 1821, geb. zu Reiden (Bayern) 2. März 1763, gest. zu München 31. Januar 1840.

Uvedale (Robert), englischer Theolog und Botaniker, Rector von Orpington (Kentshire), geb. 25. Mai 1642, gest. zu Enfield im J. 1722.

Uvedale (Robert H.), englischer Theolog, Vicar von Fotherby und Bogsthorpe (Lincolnshire), geb. im J. 1771, gest. zu Louth (Lincolnshire) 28. Juli 1846.

Uwaroff (Fedor Petrowitsch), russischer General der Cavallerie und Chef des Garde-corps, geb. zu Chrustowska (Gouvernement Tula) 27. April 1769, gest. zu Petersburg 2. December 1824.

Uwaroff (Sergei Semenowitsch, Graf), russischer Staatsmann, wirkl. Geh. Rath und Minister der Volksaufklärung, Präsident der Petersburger Akademie der Wissenschaften, geb. zu Moskau 25. August 1786, gest. zu Petersburg 17. September 1855.

Uwins (David), englischer homöopatischer Arzt, geb. zu London im J. 1780, gest. daselbst 22. September 1857.

Uwins (Thomas), holländischer Geschichtsmaler, geb. im J. 1770, gest. zu Stains 25. August 1857.

Uxbridge (Henry Paget, Earl of), Sohn des Henry William Paget, zweiten Marquess of Anglesey (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 6. Juli 1797, verm. 5. August 1819 mit Elenora Campbell (s. d.), Witwer seit 3. Juli 1828, wiederverm. 27. August 1833 mit Henrietta Maria Bagot (s. d.).

Uytenbrouck (Moses), holländischer Chirurg, geb. zu Brüssel (?) 22. Juni 1765, gest. daselbst (um 1844).

Uytenbrouck (Pieter Johannes L.), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam 7. December 1748, gest. zu Leyden 16. December 1808.

Uytenbrouk (Pieter Johannes II.), holländischer Mathematiker, Professor in Leyden, geb. zu Amsterdam 25. November 1797, gest. zu Leyden 11. December 1844 (nach Andern 11. Januar 1845).

Uz (Johann Peter), deutscher Dichter, ansbacher Geh. Justizrath und Landrichter, geb. zu Ansbach (Franken) 8. October 1720, gest. daselbst 12. Mai 1796.

V

Va, bekannt u. d. Namen l'Ermite de Compiègne (René) französischer Einsiedler, geb. 1. Juni 1617, gest. zu Compiègne (Oise) 16. September 1691.

Vacca-Berlinghieri (Andrea), Sohn des Francesco V. (s. d.), italienischer Arzt, Professor in Pisa (Toscana), geb. zu Pisa im J. 1772, gest. daselbst 6. September 1826.

Vacca - Berlinghieri (Francesco), italienischer Arzt, Professor in Pisa (Toscana), geb. zu Pisa im J. 1732, gest. daselbst 6. October 1812.

Vaccai (Niccolò), italienischer Opern-Componist und Gesangslehrer, geb. zu Neapel im J. 1790, gest. zu Mailand (nach 1860).

Vaccani (Francesco Massimiliano), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Triest seit 12. März 1663, gest. daselbst 13. August 1672.

Vaccari (Giuseppe Antonio), italienischer Arzt und Dichter, geb. bei Portomaggiore (Herzogthum Ferrara) 4. October 1760, gest. zu Ferrara (Kirchenstaat) 23. Februar 1717.

Vaccaro (Andrea), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Neapel um 1598, gest. daselbst im J. 1650.

Vacchero (Karl Albrecht v.), deutscher Schriftsteller, Mitglied der bayer'schen Akademie, geb. zu München (?) 26. August 1746, gest. daselbst 12. November 1807.

Vacherot (Étienne), französischer Philosoph, geb. zu Langres (Haute-Marne), 29. Juli 1809.

Vachet (Jean Antoine Le), französischer Priester, Gründer der „Soeurs de l'Union chrétienne“, geb. um 1604, gest. zu Paris 6. Februar 1681.

Vacquerie (Auguste), Bruder des Charles V. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1818.

Vacquerie (Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1816, verm. seit 1843 mit Léopol-

*) Er war einer der Gründer des „Journal de Paris“, und verkaufte seinen Antheil daran gegen eine jährliche Rente von 50,000 Livres.

**) Verfasser des Volksliedes „Freut Euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht“, componirt von Hans Georg Nageli (s. d.).

Digitized by Google

dine Hugo, verunglückt auf dem Meere bei Havre im J. 1843.

Vaddère (Jean Baptiste de), belgischer Geschichtschreiber, Sprößling vom Tervueren, spätter Secretair des Erzbischofs von Mecheln und Canonicus von Anderlecht, geb. zu Brüssel im 1640, gest. zu Anderlecht, bei Brüssel, 8. Februar 1694.

Vadé (Jean Joseph), französischer Dichter und Schriftsteller, Gründer des sogenannten genre poissard, geb. zu Ham (Somme) 16. Januar 1720 (nicht 8. Januar 1750, wie im Druckfehler in Dictionnaire des grands hommes, ou Bibliographie biographique universelle" angeführt), gest. zu Paris 4. Juli 1757*).

Vadianus, eigentlich **Watt** (Joachim), schweizer Arzt und Reisender, geb. zu Sanct-Gallen 29. November 1484, Bürgermeister von Sanct-Gallen seit 1526, gest. daselbst 6. April 1551.

Vadier (Marc Guillaume Alexis), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und des öffentlichen Wohlfahrtsausschusses, geb. im J. 1736, verbannt aus Frankreich seit 1816, gest. zu Brüssel 14. December 1828 **).

Vaenius (Otho), hollandischer Maler, geb. zu Leyden am 1556, gest. als Aufseher des Münzwesens zu Brüssel im J. 1629.

Vaernewijk (Marcus van), belgischer Geschichtschreiber, geb. zu Gent 21. December 1518, gest. daselbst 20 Februar 1569.

Vaerst (Friedrich Christian Eugen, Baron v.), deutscher Schriftsteller, Sohn des preußischen Premierlieutenants Chevalier de Lelly, geb. zu Wesel (Rheinpreussen) 10. April 1792, gest. zu Herrndorf, bei Solothurn (Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder) 6. (oder 16.) September 1855.

Vaez (Francisco) spanischer Jesuit und Missionair in Mexiko, geb. um 1546, gest. zu Mexiko im J. 1610.

Vaez (Jean Nicolas Gustave, zu Nieu enhuysen, genannt), belgischer Bühnendichter, geb. zu Brüssel 6. December 1812.

Vaez, eigentlich **Bassecourt** (Perino del), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1500, gest. zu Rom im J. 1547.

Vagedes (Adolph v.), deutscher Schriftsteller und Lieder-Componist, geb. zu Münster (Westphalen) im J. 1777, (Todesjahr unbekannt).

Vagelius (Bartholomäus), deutscher Theolog, General-Superintendent aller evangelisch-deutschen Kirchen in Russland, geb. zu Hamburg 14. Juni 1654, gest. zu Moskau (?) 28. Januar 1704.

Vagelius (Heinrich), deutscher Philolog und Dichter in lateinischer Sprache, Professor am Johanneum in Hamburg, geb. zu Hamburg 25. December 1567, gest. daselbst 4. Juli 1626.

Vagelius (Johannes), deutscher Philosoph, geb. zu Hamburg im J. 1633, gest. daselbst 12. Juni 1691.

Vagli (Pietro Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Genua 3. Juli 1758, Bischof von Bobbio (Piemont) seit 28. September 1849.

Vaglio (Antonio Michele), italienischer Prälat, geb. in der Diöcese Nardò (Königreich Neapel) im J. 1783, Bischof von Venosa (Königreich Neapel) seit 23. December 1846.

Vagnoni (Alfonso), italienischer Jesuit und Missionair in China, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in China 19. April 1640 ***).

Vahl (Hendrik), dänischer Arzt, geb. zu Aalborg (Jütland) 1. October 1789, gest. daselbst 22. December 1857.

Vahl (Jens), dänischer Botaniker, geb. zu Aalborg (Jütland) im J. 1796, gest. zu Kopenhagen 12. November 1854.

Vahl (Martin), norwegischer Naturforscher und Botaniker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Bergen 10. October 1749, gest. zu Kopenhagen 24. December 1804.

Vahle (Bernhard Franz), deutscher Arzt, geb. zu Münster (Westphalen) im J. 1795, gest. zu Epe (Bisthum Münster) 24. November 1864.

Vahlensdorf (Albert, Baron v.), deutscher Staatsmann, herzoglich sächsischer wirkl. Geh. Rath und Minister, früher preussischer Regierungspräsident, geb. um . . . , gest. zu Frankfurt am Main 31. Januar 1858.

Val (Giuseppe), italienischer Prälat, Prälat, Präsident der römischen Wasserleitungen, geb. zu Prato (Toscana) 3. Juni 1721, gest. zu Rom (nach 1791)

Val (Vaja Maria de), päpstlicher Prälat, geb. zu Florenz um . . . , Decan der Rota Romana, gest. zu Rom 21. Januar 1757.

Valda (Daniel), ungarischer Oenolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Maros-Vasárhely 9. Februar 1860.

Valdy (Jean Vincent François), französischer Arzt, geb. zu La Flèche (Sarthe) 2. Juli 1776, gest. zu Paris 8. December 1846.

Vaillant (Auguste Nicolas), französischer Vice-Admiral, geb. 2 Juli 1793, Marine-Minister vom 24. Januar bis 11. April 1851, dann bis 1853 Generall-Gouverneur der Antillen, gest. zu Paris 5. November 1858.

Vaillant (Bernard), Bruder des Wallerant V. (s. d.), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Lille um 1620, gest. zu Berlin im J. 1693.

Vaillant (Jacques), Bruder des Wallerant V. (s. d.), französischer Geschichtschreiber und Wohlthäter, zu Lille (Nord) um 1628, gest zu Berlin im J. 1691.

Vaillant (Jean Baptiste Philibert), Marschall von Frankreich, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 6. December 1790, General-Lieutenant seit 20. October 1845, Marschall seit 11. December 1851, Mitglied des Senats seit 1. Januar 1853, Kriegsminister von 11. März 1854 bis 1859, Minister des kaiserlichen Hauses seit 5. Juni 1860.

Vaillant (Jean Foy), französischer Arzt und Reisender, geb. zu Beaune (Côte) 24. Mai 1632, gest. zu Paris 23. October 1706.

Vaillant (Jean François Foy), Sohn des Jean Foy V., (s. d.), französischer Numismatiker, geb. zu Rom 17. February 1665, gest. zu Paris 17. November 1708.

Vaillant (Sébastien), französischer Botaniker, geb. zu Vigny, bei Pontoise (Seine-et-Oise), 26. Mai 1669, gest. zu Paris 26. Mai 1722.

Vaillant (Wallerant), französischer Portraitmaler, geb. zu Lille (Nord), um 1624, gest zu Amsterdam im J. 1677.

Vaisse (N . . . N . . .), französischer Staatsmann, Mitglied des Senats, zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 8. August 1799, gest. zu Paris (?) 28 August 1864.

Vaissette (Dominique Joseph), französischer Geschichtsschreiber, zu Gaillac (Albigeois) im J. 1685, gest. zu Paris 10. April 1756 *).

Valadet (Antoine), französischer Naturforscher, geb. zu Lyon um 1756, gest. daselbst 26. December 1828.

Valadier (Giuseppe), italienischer Architekt, geb. zu Rom 27. März 1762, gest. daselbst 2. Februar 1839.

Valaresso (Paolo), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Concordia (Venezien), gest. daselbst 1. Februar 1725.

Valart (Joseph), französischer Grammatiker, geb. zu Fortel, bei Saint-Pol (Artois) 25. December 1698, gest. daselbst 17. December 1782.

Valayer (Placida Brunon), französischer Prälat, geb. zu Crillon (Diöcese Avignon) 5. October 1764, Bischof von Agen seit 17. December 1822, gest. zu Verdun (nach 1836).

Valazé (Charles Eleonore Dufriche de), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents (Girondist), geb. zu Alençon (Orne) 23. Januar 1751, gest., durch Selbstmord, zu Paris 30. October 1793 **).

Valbonnays (Jean Pierre Moret de Bourchenu, Marquis de), französischer Archäologiker, geb. zu Grenoble (Isère) 22. Juni 1651, gest. daselbst 19. Februar 1730.

Valcarl (Giovanni Saverio), italienischer Jesuit, geb. zu Reggio (Herzogthum Modena) 21. December 1701 gest. daselbst 17. October 1781.

Valcke (Johann), hollandischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zwrikzee(?) 9. Juli 1803

Valckenaer (Charles Athanase, Baron), siehe **Walckenaër.**

Valckenaer (Jan), Sohn des Lodewijk Kaspar V. (s. d.), holländischer Publicist und Staatsmann, Herausgeber des Wochenblatts „Advocaat de la Patrie" (seit 1786), geb. zu Francker im J. 1765, Gesandter in Madrid von 1795 bis 1801, gest. zu Haarlem 25. Januar 1821.

Valckenaer (Johannes), Sohn des Lodewijk Kaspar V. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Harderwijk, dann in Franeker und zuletzt in Leyden, geb. zu Köln am Rhein 2. November 1617, gest. zu Leyden 8. December 1670.

Valckenaer (Lodewijk Kaspar), holländischer Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Leeuwarden im J. 1715, gest. zu Leyden 15. März 1785.

Valcsolik (Emmerich), ungarischer Arzt, geb. im J. 1774, gest. zu Wien in February 1825.

Valdajaux (Alexandre Thierry), französischer Wundarzt, Leibchirurg König Karl's X. (s. d.), geb. zu Paris 13. März 1803, gest. daselbst 22. December 1853.

Valdecasas (Antonio Rapharlo Dominguez), spanischer Prälat, geb. zu Lucena (Diöcese Cordova) 25. October 1790, Bischof von Guadix (Provinz Granada) seit 29. September 1853.

Valdegamas (Juan Donoso Cortes, Marquez), spanischer Staatsmann und Publicist, geb. im Dorfe Valle de los Pedroches, bei Villagrassa, 6. Mai 1809, gest. zu Paris 3. Mai 1853.

Valdejalón (Gracioso de), spanischer Staatsmann, General-Lieutenant, geb. zu Ermua (Biscaya) im 1774, Minister der Finanzen unter Don Carlos (s. d.) seit 1838, gest. in Frankreich im J. 1850.

Valdés (Cajetano, mit seinem Geschlechtsnamen Gonzalez), spanischer Admiral, geb. in Asturien um 1770, General-Capitain von Asturien im J. 1818, Gouverneur von Cadix und Kriegsminister von 1820 bis 1822, Präsident der von den Cortes in Sevilla ernannten Regentschaft, gest. (nach 1848).

Valdez (Juan de Melendez y), spanischer Dichter, Professor der Humanitätswissenschaften zu Gibera um 1754, gest zu Salamanca im J. 1817.

Valdivia (Pedro de), spanischer Feldherr, geb. um 1500, gest. zu Concepcion im December 1563.

Valdo (Pierre), französischer Kaufmann, Oberhaupt der Waldenser-Secte im zwölften Jahrhundert, geb. zu Vaux, bei Lyon, (Jahr unbekannt).

Valée (Silvain Charles, Comte), Marschall von Frankreich, geb. zu Briesne-le-Château (Aube) 17. December 1773, in den Reichsgrafenstand erhoben am 12. März 1814, Generalissimus der Artillerie seit 27. Januar 1828, Gouverneur von Algerien am 26. October 1837, Marschall seit 11. November 1837, zu Paris 16. December 1846.

Valemanni (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Fabriano (Mark Ancona) 9. Juni 1648, Cardinal seit 1. April 1715, gest. zu Rom 9. Februar 1717.

Valence (Cyrus Marie Alexandre de Timbrune, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Aen (Lot-et-Garonne) 30. August 1757, vermählt . . . mit Pulcherie de Genlis, gest. zu Paris 6 Februar 1822*).

Valenciennes (Achille), französischer Naturforscher, geb. zu Paris im J. 1794.

Valenciennes (Pierre Henri de), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 16. December 1750, gest. zu Paris 16. Februar 1819.

Valens (Flavius), römischer Kaiser, Bruder des Kaisers Valentinianus I. (s. d.), geb. zu Cibalis (Pannonien) 328, Mitregent seines Bruders seit 28. März 364, gefallen in der Schlacht von Adrianopel 9. August 378.

Valenti (Lodovico), italienischer Prälat, geb. zu Marineo (Erzdiöcese Palermo) 2. März 1798, Bischof von Mazzara (Sicilien) seit 27. September 1858.

Valenti (Ludovico), italienischer Prälat, geb. zu Rom (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Camerino seit 24. September 1779, gest. zu Rom 13. (oder 18.) October 1793.

Valenti-Gonzaga (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Mantua (Lombardei) 15. October 1725, Cardinal seit 15. April 1776, gest. zu . . . 29. December 1808.

Valentini (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. 1. März 1690, Cardinal seit am 19. December 1738, gest. zu Viterbo (kirchenstaat) 28. August 1756.

Valentini (Philipp), Apostel der Ilbatier, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz, bei Mersau (Tyrol), 14. Februar 806 **).

Valentin (Gabriel Gustav), deutscher Physiolog, israelitischer Arzt, Professor in Bern, geb. zu Breslau 8. Juli 1908 (nicht 1810, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt ***).

*) Le Hugue fils d) nennt ihn in seinem „Cours de littérature" den Gallus der französischen Poesie. Andere nennen ihn den Teniers der Literatur, den Corneille der Marktschiffen.

**) Auch er hatte für die Hinrichtung Ludwig's XVI. „sous appel" gestimmt, jedoch „espérant dans le procès du roi" nur zu Paris zu sprechen" (s. J. 1793). In Blanc charakterisirt ihn „un odieux mélange d'orgueil de barbarie et de lâcheté".

***) In einem Gedichte auf Valentini, ward er von Neuburg nach Bacco transportirt, wo er über sechs Wochen in diesem durchschlagenen Kerker verweilte.

*) Sein Oheim, der Chevalier de Timbrune, war der die Liebe der Madame d'Argenton, der Gemahlin des damaligen Gouverneurs der Antillen, so unglücklich machte. Der Gouverneur der Inseln, der der Familie zu mächtig, entsprossene Minister . . . . , ward ihr Gemahl. Man erzählt, dass er, als er sah, dass sie sich nicht von ihrer Liebe losreissen konnte, sie nach Martinique schickte, wo sie sich mit dem Chevalier de Timbrune vermählte, der sie nach Frankreich zurückbrachte, wo sie, ohne allen Zweifel, ihre Liebe zu dem Gouverneur der Antillen fortsetzte.

**) Valazé (sagt Lamartine in seiner „Histoire des Girondins") trank in voller Versammlung das Gift aus dem Becher, den ihm Charlotte Corday gereicht hatte. Als er sah, dass sein Nachbar Lasource, der ihm gegenüber sass, noch lebte, stand er auf, ging zu ihm hinüber, und stürzte ihn mit einem Faustschlage zu Boden. Dann kehrte er zu seinem Platze zurück, und starb.

*) Er schrieb „Histoire générale de la province de Languedoc" (Paris 1730—45, 5 Bände, Folio) helfe er über dessen Fortsetzung.

**) Valentin, Sohn des Ludewijk Kaspar V. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Harderwijk, dann in Franeker und zuletzt in Leyden, geb. zu Köln am Rhein 2. November 1617, gest. zu Leyden 8. December 1670.

Valckenaer (Ludewijk Kaspar), holländischer Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Leeuwarden im J. 1715, gest. zu Leyden 15. März 1785.

Valcsolik (Emmerich), ungarischer Arzt, geb. im J. 1774, gest. zu Wien in February 1825.

Valdajaux (Alexandre Thierry), französischer Wundarzt, Leibchirurg König Karl's X. (s. d.), geb. zu Paris 13. März 1803, gest. daselbst 22. December 1853.

Valdecasas (Antonio Rapharlo Dominguez), spanischer Prälat, geb. zu Lucena (Diöcese Cordova) 25. October 1790, Bischof von Guadix (Provinz Granada) seit 29. September 1853.

Valdegamas (Juan Donoso Cortes, Marquez), spanischer Staatsmann und Publicist, geb. im Dorfe Valle de los Pedroches, bei Villagrassa, 6. Mai 1809, gest. zu Paris 3. Mai 1853.

Valdejalón (Gracioso de), spanischer Staatsmann, General-Lieutenant, geb. zu Ermua (Biscaya) im 1774, Minister der Finanzen unter Don Carlos (s. d.) seit 1838, gest. in Frankreich im J. 1850.

Valdés (Cajetano, mit seinem Geschlechtsnamen Gonzalez), spanischer Admiral, geb. in Asturien um 1770, General-Capitain von Asturien im J. 1818, Gouverneur von Cadix und Kriegsminister von 1820 bis 1822, Präsident der von den Cortes in Sevilla ernannten Regentschaft, gest. (nach 1848).

Valdez (Juan de Melendez y), spanischer Dichter, Professor der Humanitätswissenschaften zu Gibera um 1754, gest zu Salamanca im J. 1817.

Valdivia (Pedro de), spanischer Feldherr, geb. um 1500, gest. zu Concepcion im December 1563.

Valdo (Pierre), französischer Kaufmann, Oberhaupt der Waldenser-Secte im zwölften Jahrhundert, geb. zu Vaux, bei Lyon, (Jahr unbekannt).

Valée (Silvain Charles, Comte), Marschall von Frankreich, geb. zu Briesne-le-Château (Aube) 17. December 1773, in den Reichsgrafenstand erhoben am 12. März 1814, Generalissimus der Artillerie seit 27. Januar 1828, Gouverneur von Algerien am 26. October 1837, Marschall seit 11. November 1837, zu Paris 16. December 1846.

Valemanni (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Fabriano (Mark Ancona) 9. Juni 1648, Cardinal seit 1. April 1715, gest. zu Rom 9. Februar 1717.

Valence (Cyrus Marie Alexandre de Timbrune, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Aen (Lot-et-Garonne) 30. August 1757, vermählt . . . mit Pulcherie de Genlis, gest. zu Paris 6 Februar 1822*).

Valenciennes (Achille), französischer Naturforscher, geb. zu Paris im J. 1794.

Valenciennes (Pierre Henri de), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 16. December 1750, gest. zu Paris 16. Februar 1819.

Valens (Flavius), römischer Kaiser, Bruder des Kaisers Valentinianus I. (s. d.), geb. zu Cibalis (Pannonien) 328, Mitregent seines Bruders seit 28. März 364, gefallen in der Schlacht von Adrianopel 9. August 378.

Valenti (Lodovico), italienischer Prälat, geb. zu Marineo (Erzdiöcese Palermo) 2. März 1798, Bischof von Mazzara (Sicilien) seit 27. September 1858.

Valenti (Ludovico), italienischer Prälat, geb. zu Rom (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Camerino seit 24. September 1779, gest. zu Rom 13. (oder 18.) October 1793.

Valenti-Gonzaga (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Mantua (Lombardei) 15. October 1725, Cardinal seit 15. April 1776, gest. zu . . . 29. December 1808.

Valentini (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. 1. März 1690, Cardinal seit am 19. December 1738, gest. zu Viterbo (kirchenstaat) 28. August 1756.

Valentini (Philipp), Apostel der Ilbatier, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz, bei Mersau (Tyrol), 14. Februar 806 **).

Valentin (Gabriel Gustav), deutscher Physiolog, israelitischer Arzt, Professor in Bern, geb. zu Breslau 8. Juli 1908 (nicht 1810, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt ***).

*) Sein Oheim, der Chevalier de Timbrune, war der die Liebe der Madame d'Argenton, der Gemahlin des damaligen Gouverneurs der Antillen, so unglücklich machte. Der Gouverneur der Inseln, der der Familie zu mächtig, entsprossene Minister . . . . , ward ihr Gemahl. Man erzählt, dass er, als er sah, dass sie sich nicht von ihrer Liebe losreissen konnte, sie nach Martinique schickte, wo sie sich mit dem Chevalier de Timbrune vermählte, der sie nach Frankreich zurückbrachte, wo sie, ohne allen Zweifel, ihre Liebe zu dem Gouverneur der Antillen fortsetzte.

**) Valazé (sagt Lamartine in seiner „Histoire des Girondins") trank in voller Versammlung das Gift aus dem Becher, den ihm Charlotte Corday gereicht hatte. Als er sah, dass sein Nachbar Lasource, der ihm gegenüber sass, noch lebte, stand er auf, ging zu ihm hinüber, und stürzte ihn mit einem Faustschlage zu Boden. Dann kehrte er zu seinem Platze zurück, und starb.

*) Er schrieb „Histoire générale de la province de Languedoc" (Paris 1730—45, 5 Bände, Folio) helfe er über dessen Fortsetzung.

**) Auch er hatte für die Hinrichtung Ludwig's XVI. „sous appel" gestimmt, jedoch „espérant dans le procès du roi" nur zu Paris zu sprechen" (s. J. 1793). In Blanc charakterisirt ihn „un odieux mélange d'orgueil de barbarie et de lâcheté".

***) In einem Gedichte auf Valentini, ward er von Neuburg nach Bacco transportirt, wo er über sechs Wochen in diesem durchschlagenen Kerker verweilte.

) Valentini (Philipp), Apostel der Ilbatier, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz, bei Mersau (Tyrol), 14. Februar 806 **).

Valentin (Gabriel Gustav), deutscher Physiolog, israelitischer Arzt, Professor in Bern, geb. zu Breslau 8. Juli 1908 (nicht 1810, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt ***).

*) Sein Oheim, der Chevalier de Timbrune, war der die Liebe der Madame d'Argenton, der Gemahlin des damaligen Gouverneurs der Antillen, so unglücklich machte. Der Gouverneur der Inseln, der der Familie zu mächtig, entsprossene Minister . . . . , ward ihr Gemahl. Man erzählt, dass er, als er sah, dass sie sich nicht von ihrer Liebe losreissen konnte, sie nach Martinique schickte, wo sie sich mit dem Chevalier de Timbrune vermählte, der sie nach Frankreich zurückbrachte, wo sie, ohne allen Zweifel, ihre Liebe zu dem Gouverneur der Antillen fortsetzte.

**) In England, Schottland und auch in einigen Gegenden Frankreichs und überall Teig (ihm zu Ehren Valentinsmus genannt) durch die weiße Rübe gebildet, dass jeder Junggeselle Person des andern Geschlechts, deren Namen sie den Abends vorher aus einer Urne ziehen, ein ganzes Jahr Dulcinea als ihren Valentin oder ihre Valentine betrachten und ihr Ritterdienste erweisen müssen.

***) Durch seinen „Grundriss der Physiologie des Menschen" (Braunschweig 1841, vierte Auflage) hat er sich

Digitized by Google

Valentin (Johann Christian), deutscher Arzt, geb. zu Kassel (Hessen) im J. 1767, gest. daselbst 6. Juli 1829.

Valentin (Louis), französischer Arzt, geb. zu Soulanges 4. October 1758, gest. zu Nancy 11. Februar 1829.

Valentin (Moyse), französischer Maler, geb. zu Coloniers (Landschaft Brie) im 1600, gest. zu Rom im J. 1634.

Valentin Smith (Joannes Erhard), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Gerichtshofe in Lyon, geb. zu Trévoux (Ain) 16. Sept. oder 1790.

Valentiner (Friedrich), hannoverscher Mathematiker, Professor in Kiel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kiel im J. 1813.

Valentiner (Johann Heinrich Friedrich), Sohn des Friedrich V. (s. d.), holsteinischer Arzt, geb. zu Kiel 30. November 1801, gest. zu Itzehoe (Holstein) 21. März 1834.

Valentiner (Lucie Margarethe), Tochter des N. N.. V., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. September 1803 mit Johann Daniel Timotheus Mumbey (s. d. im Hauptwerk und im Nachtrage), gest. zu Glückstadt (Holstein) 18. Juli 1824.

Valentini (Christoph Bernhard), Sohn des Michael Bernhard V. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Giessen, geb. zu Giessen 26. December 1694 (oder nach Strieder 1. Januar 1695, gest. zu Berleburg 10. Februar 1728.

Valentini (Ernst), deutscher Maler und Schriftsteller, lippescher Hofmaler, geb. zu Westerburg 22. März 1759, gest. (nach 1810?).

Valentini (Maria Theresia, Freiherr v.), deutscher Militair-Schriftsteller, preussischer General-Inspecteur des Militair-Unterrichts, geb. zu Berlin 21. August 1775, gest. daselbst 6. August 1834.

Valentini (Michael Bernhard), deutscher Arzt und Physiker, geb. zu Giessen 26. November 1657, gest. daselbst 18. (nicht 15.) März 1729.

Valentini (Salvatore), italienischer Prälat, geb. zu Rom 2. Januar 1805, Bischof von Amelia (Kirchenstaat) seit 17. Februar 1851, gest. zu Amelia (ebenda 1855).

Valentinianus I., römischer Kaiser, geb. in Pannonien um 321, Nachfolger des Kaisers Jovianus seit 26. Februar 364, gest. zu Bregetium (Pannonien) 17. November 375 nach Christi Geburt.

Valentinianus II., römischer Kaiser, Sohn des Kaisers Valentinianus I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Mitregent seines Vaters Valentinian, des kaisern Gratianus, Kaiser seit 383, getödtet von seinem Heermeister, dem Franken Arbogast, zu Vienne (Gallien) im J. 392 nach Christus.

Valentinianus III., römischer Kaiser, Sohn des Kaisers Constantius und Mitregent des Kaisers Honorius (s. d.), geb. um 418, Kaiser seit 425, ermordet durch Petronius Maximus im J. 455.

Valenzi (Michael de), mährischer Arzt, Protomedicus in Brünn, geb. zu Schönstein (Steyermark) 30. September 1729, gestorb seit 1776, gest. zu Brünn 1. Januar 1813.

Valentiani (Antonio Maria), italienischer Prälat, geb. zu Rom 16. Februar 1811, Bischof von Fabriano und Matelica (Kirchenstaat) seit 23. December 1868.

Valentiani-Molina (Luigi), italienischer Rechtsgelehrter, Professor an der Sapienza in Rom, geb. zu Imola (Kirchenstaat) 1. August 1758, gest. zu Rom 27. September 1828.

Valentinus (Philibert Lucilius), römischer Kaiser, (Geburtsjahr unbekannt), Kaiser von 253 bis 260, gest. in der Gefangenschaft der Perser im J. 260.

Valerie (Wilhelmine Josepha Sidonie), bekannt u. d. Pseudonym Mlle.), französische Schauspielerin, Mitglied des Théatre français, geb. zu Paris im J. 1834.

Valerio (Theodor), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. im Hüttenwerke Herscrange, bei Longwy (Meurthe) im J. 1819.

Valerius (Johann Ludwig), schwedischer Arzt, geb. zu Gothenburg 13. Januar 1776, gest. zu Stockholm 6. August 1852.

Valerius Flaccus, römischer Dichter, geb. zu Setia (Campanien) oder (nach Andern) zu Padua (Geburtsjahr unbekannt), gest um 90 nach Christi.

Valerius Maximus, römischer Geschichtschreiber des ersten Jahrhunderts nach Christus.

Valette (Karl Julius Meno), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, geb. zu Erlangen (Bayern) 21. September 1787, gest. zu Göttingen 21. Mai 1865.

Valette (Auguste), französischer Rechtsgelehrter und Volkswriter, geb. zu Salins (Jura) 15. August 1804.

den Ruf eines der ersten Vertreter der physikalischen Physiologie erworben.

Valfré (Sebastiano), italienischer Priester, Mitglied des Ordens der Oratorianer, geb. 9 März 1629, gest zu Palermo (?) 18. Januar 1710, heilig gesprochen im J. 1864.

Valid II., Khalif von Bagdad, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 742 *).

Valier (Silvestro), italienischer Staatsmann, geb. 28. März 1630, Doge von Venedig seit 24. Februar 1694, (Todesjahr unbekannt).

Valieri (Agostino), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 7. April 1551, Cardinal seit ...., gest. zu Rom 24. Mai 1606.

Valla (Lorenzo), italienischer Theolog, Canonicus und Professor in Rom, einer der ersten Wiederhersteller der classischen Literatur, geb. zu Rom im J. 1407 (nach Andern erst 1415), gest. als päpstlicher Secretair in seiner Vaterstadt 1. August 1457 (nicht 1465).

Vallabriga (Ludovico Maria), italienischer Prälat, geb. 22. Mai 1777, Cardinal seit 20. October 1800, (Todesjahr unbekannt).

Valladier (N. .... N....), französischer Volksverleger, Mitglied der Constituante im J. 1848, geb. zu Vallon, bei Argentière, 20. November 1798.

Vallancey (Charles), irischer General, geb. im J. 1720, gest zu Dublin 8. August 1812.

Vallanti (Tommaso), italienischer Philolog. Professor in Turin, geb. zu Chiusa-de-Cuneo (Piemont) 23. Januar 1805.

Valle (Tomas del), spanischer Prälat, geb. in der Diocese Toledo im J. 1686, Bischof von Cuenta seit ...., Bischof von Cadix (Andalusien) seit 12. Februar 1751, gest zu Cadix (daselbst).

Vallelx (François Louis), französischer Arzt, geb. zu Paris um 1820, gest daselbst 12 Juli 1855.

Vallemont (Pierre Lebrun de), französischer Abbe, geb. im Kirchspiel Carisloje 4. Juni 1666, gest. zu Abe 21. Juli 1745.

Vallet de Virtville (Auguste), französischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 23. April 1815.

Vallianeri (Antonio), italienischer Naturforscher und Botaniker, geb. zu Imola in Italien, im Schlosse Trebilco (Herzogthum Modena) 3. Mai 1661, gest. zu Padua 28. Januar 1730 **).

Vallon (Karl Emil Ernst von Athanase Léonard), französischer Staatsmann, geb. zu Saint-Dié-sur-Loire (Loiret-et-Cher) 18. März 1805, Präfect mehrerer Departements, Pair von Frankreich seit 1857.

Valiolli (Francesco Antonio), italienischer Componist und Musiklehrer, geb. 11. Juni 1697, gest. zu Padua 16. Januar 1764 in Padua.

Valois, latinisirt **Valesius** (Adrien de), Bruder des Henri de V. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris im J. 1607, gest. daselbst 2. Juli 1692.

Valois (Antoine Jean Amédée de), französischer Philolog, k. Rath und Historiograph, geb. zu Paris 10. September 1603, gest. daselbst 7. Mai 1676.

Valois (Alexis de), französischer Tourist und Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), ertrunken auf einer Lustwasserfahrt auf der Seine 20. Juli 1841.

Valperga (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Loano (Diocese Alberga) im J. 1813, Patriarch von Jerusalem seit 4. October 1847, gest. daselbst 1856).

Valpy (Abraham John), Sohn des Richard V. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. zu Reading (Yorkshire) im J. 1786, gest. zu London 19. November 1854.

Valpy (Richard), Rector von Stradishall (Suffolkshire) im J. 1764, gest. zu Yarmouth (Norfolkshire) 6. April 1832.

Valpy (Richard), englischer Theolog, Rector von Stradishall (Suffolkshire) im J. 1764, gest. zu Kensington, bei London, 1. Januar 1836.

Valsalva (Antonio Maria), italienischer Arzt und Anatom, Profess r in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Imola (Kirchenstaat) um 1666, gest. zu Bologna im J. 1723.

Valther (Laurids Vilhelm), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen im J. 1770, gest. daselbst 6. December 1840.

Valverde (Felice Herero), spanischer Prälat, geb. zu Fuenlabrade (Erzdiocese Toledo) 29. November 1853.

*) Valid, ibn Wahlqirsch Fahreed, „Valid, der Sohn des Tod", war ein so genuiner Perser, dass, als Petis de la Croix in seinem „Mervilleux orabre et wonderwerk" (Paris 1710) erzählt, täglich 10,000 Gerichte auf seine Tafel kamen und dass keines derselben von dem ungeheuren Mahle.

**) Ihm zu Ehren wurde eine Wasserpflanze aus der Familie der Hydrocharideen „Vallisneria spiralis" (die schraubenförmige Vallisneria) genannt. Diese Pflanze erreicht sich durch ihre ganz eigenthümliche Befruchtungsart von allen übrigen Pflanzen dieser Ordnung, indem sie ihre Blüthen sich vom Stiele loslost und so lange umhertreiben, bis sie auf die weiblichen Blüthe erreicht und befruchtet hat.

1772, Bischof von Oribuela seit 27. September 1824, gest. zu Oribuela (nach 1855).

Vanbrugh (John), englischer Architekt und Bühnendichter, geb. zu London im J. 1666, gest. daselbst 26. März 1726.

Vance (George), englischer Chirurg, geb. zu London im J. 1770, gest. daselbst 28. März 1837.

Van Clémputte (Lucien Tyrée), französischer Architekt, geb. zu Paris 15. Mai 1795.

Van Doel (Jacob Ignatius), belgischer Blumenmaler, geb. zu Antwerpen 17. Mai 1764, gest. zu Paris 20. März 1840.

Vandamme (Dominique Joseph), Sohn eines Canzleiser Wundarztes, geb. zu Cassel (Nord) 5. November 1770, französischer General-Lieutenant, Pair von Frankreich seit 2. Juni 1815, gest. in seinem Geburtsort 15. Juli 1830.

Vandeleur (John Ormsby), irischer General, geb. zu Dublin im J. 1763, gest daselbst 1. November 1849.

Vandenhoff (John), englischer Schauspieler (Trauerspiele), geb. zu Salzburg 31. März 1790, gest. zu London 4. October 1861.

Vanderburg (Martin Marie Charles de Boudens, Marquis de), französischer Philologe und Schriftsteller, geb. zu Sainles (Charente-Inférieure) 8. Juli 1765, gest. zu Paris (?) 16. November 1827.

Vandermaelen (Emil Louis), französischer Vandevilledichter, geb. zu Paris 30. September 1794, gest. zu Rueil, bei Paris, 30. März 1862.

Vandenhurck (Jean Joseph), belgischer Prälat, geb. zu Gent 26. Juli 1567, Erzbischof von Cambrai (Nord) seit 14. Juni 1615, gest. zu Mons (Hainaut) 23. März (oder Juli ?) 1641.

Vanderhurch (Jacques Hippolyte), Bruder des Louis Emile V. (s. d.), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris um 1786, gest. daselbst im J. 1846.

Vanderlyn (John), nordamerikanischer Panoramen-Maler, geb. zu Kingston, am Hudson, im J. 1776, gest. daselbst 23. August 1862.

Van der Maelen (Philippe Marie Guillaume), belgischer Geograph, geb. zu Brüssel 25. December 1795 **).

Vandermonde (Charles Augustin), französischer Arzt, geb. zu Macao 18. Juni 1717, gest. zu Paris 28. Mai 1793.

Vandermonde (N... N...), Vetter des Charles Augustin V. (s. d.), französischer Mathematiker, geb. zu Paris im J. 1735, gest. daselbst 1. Januar 1796.

Van der Snell (Eduard), deutscher Architekt, Erbauer des Carltheaters und des neuen Opernhauses in Wien, geb. zu Wien im J. 1812, gest. daselbst, durch Selbstmord, 3. April 1868.

Van de Velde (oder Velde?) (François), belgischer Prälat, geb. zu Boom (Erzdiocese Mecheln) 8. September 1777, Bischof von Gent seit 16. Mai 1829, gest. zu Gent (vor 1836).

Vane (Alexandrina Octavia Maria), Tochter des Charles William Stewart Marquess of Londonderry (s. d.), geb. 29 Juli 1823, verm. 2. September 1847 mit Henry John Reuben Dawson, dritten Earl of Portarlington (s. d.).

Vane (Henry I., Lord), englischer Staatsmann, Staatssecretair König Karl's I. (s. d.), geb. in Kentshire 18. Februar 1589, gest. zu Raby-Castle im J. 1654.

Vane (Henry II., Lord), Sohn des Henry I., Lord V. (s. d.) englischer Staatsmann, geb im J. 1612, entkauptet im Tower zu London 14. Juni 1662.

Vane-Tempest (Frances Anne), Tochter des Henry V. T. (s. d.), geb. um 1800, verm. 8. April 1819 mit Charles William Stewart Marquess of Londonderry (s. d.), Witwe seit 6. März 1854.

Vangerow (August Wilhelm Ludwig), deutscher Theolog, Consistorialrath, Superintendent, geb. zu Strassburg (Uckermark) 11. März 1768, gest. zu Goldberg 7. October 1810.

Vangerow (Karl Adolph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Berlin, geb. zu Schildesbach, bei Marburg, (Hessen-Kassel) 5. Juni 1808.

Vangerow (Wilhelm Eduard v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Oberlandesgerichts-Vice-Präsident in Marienwerder (Westpreussen), geb. zu Magdeburg 6. October 1785, gest. zu Marienwerder 4. Juni 1853.

*) Während des Lagers von Boulogne-sur-Mer im J. 1810 hatte Vandermaelen das Haus des dortigen Maire in Beschlag genommen, denselben Messungsversuch und sich hinterher durch Bestechungen. Der Maire, emport darüber, stellte nach Paris, erhielt sich eine Audienz beim Kaiser und bewirkte, dass auf ihn ..... Tort rois (instruments der Kaiser) est bien vrai et vous avez raison, mais que voulez vous? Il faute deux. Vous donnez, Jes faits Justifier a, mais je n'en suis pas sur, j'en ai besoin et je le garderai pour moi!"

**) Sein Vater war ein Mann des besonnen de lettres, auteur artiste de la Belgique" (Bruxelles 1847. 8.) ist nicht ohne Verdienst.

Digitized by Google

Vangerow (Wilhelm Gottlieb v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Oberlandesgerichts-Präsident, geb. 7. Juli 1745, gest. 6. October 1816.

Vanhove (Juliette), französische Schauspielerin, geb. um ..., verm. seit ... mit François Joseph Talma (s. d.), Witwe seit 19. October 1826, wiederverm. seit ... mit N. ... N..., Comte Chalot, gest. zu Paris 12. April 1860.

Vanhove (Victor), belgischer Bildhauer, geb. zu geb. zu Rousix um 1826.

Van Huevel (Jean Baptiste), belgischer Arzt, geb. zu Brüssel 24. November 1802.

Vanière (Jacques), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Causses, bei Beziers (Hérault) 9. März 1664, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 22. August 1739.

Vanini (Lucilio), italienischer Philosoph, geb. zu Taurisano (Königreich Neapel) im J. 1584, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 19. Februar 1619*).

Vanloo (Abraham Louis), Sohn des Jacques V. (s. d.), französischer Decorationsmaler, geb. zu Amsterdam um 1642, gest. zu Aix (Provence) im J. 1713.

Vanloo (Charles Amedée Philippe), Sohn des Jean Baptiste V. (s. d.), französischer Geschichts- und Genremaler, geb. zu Turin im J. 1718, gest. (um 1792) **).

Vanloo (Charles André, genannt Carle), Bruder des Jean Baptiste V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Nizza (Savoyen) 15. Februar 1705, verm. seit 1730 mit Anne Marie Christine Somis, gest. zu Paris 15. Juli 1765***).

Vanloo (François), Sohn des Jean Baptiste V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Aix (Provence) um 1710, gest. zu Turin im J. 1733.

Vanloo (Jacques), französischer Porträtmaler, geb. zu L'Ecluse (Ain) im J. 1614, gest. zu Paris 26. November 1670.

Vanloo (Jean), Sohn des Jacques V. (s. d.), französischer Decorationsmaler, geb. um 1650, gest. (um 1702).

Vanloo (Jean Baptiste), Sohn des Louis V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Aix (Provence) 14 Januar 1684, gest. daselbst 19. December 1745.

Vanloo (Jules César Denis), Sohn des Charles André, genannt Carle V. (s. d.), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris im J. 1743, gest. daselbst 1. Juli 1821.

Vanloo (Louis Michel), Sohn des Jean Baptiste V. (s. d.), französischer Geschichts- und Porträtmaler, geb. zu Toulon (Var) 2. März 1707, Director der Akademie San Fernando in Madrid seit 1751, gest. zu Paris 20. März 1771†).

Van Loon (Gerrard), holländischer Geschichtsschreiber und Numismatiker, geb. zu Leyden um 1684, gest. daselbst (um 1750).

Van Mildert (William), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1765, Lord Bischof von Llandaff seit 1819, Lord Bischof von Durham seit 1826, gest. zu Bishop's Auckland 21. Februar 1836.

Van Moer (Jean Baptiste), belgischer Architekturmaler, geb. zu Brüssel um 1670.

Van Muyden (Alfred), schweizer Landschaftsmaler, geb. zu Lausanne im J. 1818.

Vanni (Andrea), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Siena (Toscana) um 1370, gest. daselbst im J. 1413.

Vanni (Cosimo), italienischer Staatsmann, Ex-Präsident des toskanischen Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 14. Januar 1851.

Vanni (Francesco), italienischer Maler, Kupferstecher und Architekt, geb. zu Siena (Toscana) im J. 1563, gest. daselbst 25. October 1609.

Vanni (Michelangelo), Sohn des Francesco V. (s. d.), italienischer Maler, geb. zu Siena (Toscana) um 1584, gest. daselbst im J. 1673.

Vanni (Raffaello), Bruder des Michelangelo V. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Siena (Toscana) um 1586, gest. daselbst im J. 1673.

Vannicelli-Casoni (Luigi), päpstlicher Legat von Bologna (Kirchenstaat), als Amelia (Herzogthum Spoleto) 16. April 1801, Erzbischof von Ferrara (Kirchenstaat) seit 12. (oder 26.) Mai 1850, Cardinal seit 24. Januar 1842.

*) Befragt, was er von der Unsterblichkeit der Seele halte, erwiderte er: „Ich halte mehrere Gott gewachsen, diese Frage nicht eher zu beantworten, als bis ich mit euch rund um Deutschland gereist bin." — Vanini ist der Gegner des Christenthums, er erkennt keinen andern Gott an, als die Natur. Seine Moral ist die des Epikur (s. d.).

**) Er malte mehrere Male Friedrich den Grossen, der ihn im J. 1754 nach Potsdam berufen hatte; dort war er bis 1760 gefangen.

***) Seine Witwe starb zu Paris 12. April 1785.

†) Die bekanntesten seiner Portraits sind die der Frau v. Pompadour, Marivaux' und Diderot's (s. d.).

Vanolles (Barthélemy de), französischer Staatsrath, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 10. November 1684, gest. zu Paris 15. August 1770.

Vannucchi, genannt Andrea del Sarto (Andrea) siehe Sarto (Andrea del).

Vannucci (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Fucecchio (Diöcese San-Miniato), 18. October 1715, Bischof von Massa (Toscana) seit 12. December 1770, gest. zu Massa (nach 1778).

Vannucci, genannt **Perugino** (Pietro), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Citta della Pieve, bei Perugia (Kirchenstaat) im J. 1446, gest. zu Perugia 11(?) December 1524.

Van Oort (Adrian), siehe **Oort** (Adrian v.).

Van Oost, siehe **Oost**.

Vanotti (Johann Nepomuk v.), deutscher Theolog, württembergischer Ober-Kirchenrath, geb. zu Freiburg (Breisgau) 27. December 1777, gest. zu Rottenburg (Württemberg) 21. November 1847.

Vanozzis, Maitresse des Papstes **Alexander VI.** (s. d.), (Daten unbekannt*).

Van Praet (Joseph Basile Bernard van), siehe **Praet**.

Van Roo (Jonnes Bartholomäus), holländischer Theolog, Canonikus und Erzpriester an der Kathedrale von Groningen, geb. zu Ypern (?) 24. August 1716, gest. daselbst 5. Januar 1798.

Van Schendel (Petrus van), belgischer Genremaler, geb. zu Bois-le-Duc um 1806.

Van Sittard (Henry), englischer Staatsmann, holländischer Abkunft, Gouverneur von Bengalen, geb. 3. Juni 1732, verm. seit ... mit Amalia Marie, ungewöhnlich schöner Mulattin aus der Küste von Mozambique im Januar 1771**).

Van Sittard, Lord **Bexley** (Nicolas), Sohn des Henry Van Sittard (s. d.), englischer Staatssekretair und Staatsmann, geb. zu London 29. April 1766, verm. 22. Juli 1806 mit Catharine Isabella Eden (s. d.), Secretair seit 1800, Schatzkanzler seit 1812, Kanzler 10. August 1810, Schatzkanzler seit 1812, Kanzler des Herzogthums Lancaster, in den Grafenstand erhoben am 1. März 1812, gest. zu London 8. Februar 1851.

Vanslabel (Pierre Jean), französischer Admiral, geb. zu Dunkerque (Nord) 16. März 1746, gest. daselbst 12. August 1829.

Vanvitelli, eigentlich **van Wiel** (Kaspar), holländischer Landschafts und Architekturmaler, geb. zu Amersfoort, in Utrecht, im J. 1653, gest. zu Rom 13. September 1736.

Vanvitelli (Luigi), Sohn des Kaspar V. (s. d.), italienischer Architekt, Maler, Erbauer des Lustschlosses Caserta, geb. zu Neapel im J. 1700, gest. zu Caserta, bei Neapel, 1. März 1773.

Varadier, französischer Emaillemaler, Kupferstecher und Literarhistoriker, geb. zu Orléans (Loiret) 4. April 1819 ***).

Váradj (Ladislaus), siebenbürgischer Dichter, geb. im J. 1660, gest. 19. Februar 1860.

Varano (Alfonso), italienischer Dichter, geb. zu Rom 13. December 1705, gest. daselbst 23. Juni 1788.

Varanne (Alexandre), französischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz im J. 1502, gest. im Dorfe Monte Varchi, bei Florenz, 18. December 1565.

Vardes (Elisabeth du Bec-Crespin, Marquise de), Tochter des François René du Bec-Crespin, Marquis de V. (s. d.), geb. im J. 1660, verm. 17. Juli 1678 mit Louis, Duc de Rohan-Chabot (s. d.), Witwe seit 17. August 1727, gest. zu Paris 27. März 1743.

Vardes (François René du Bec-Crespin, Marquis de), französischer Maréchal-de-Camp und Gouverneur von Aigues-Mortes, Günstling König Ludwig's XIV. von Frankreich, geb. zu Vallière (s. d.), geb. zu Paris (?) um 1620, gest. daselbst 3. September 1688.

Varela (Cipriano Sanchez), spanischer Prälat, geb. zu Escuriale (Erzdiöcese Toledo) 22. September 1776, Bischof von Placencia seit 3. Juli 1826, gest. (nach 1850).

Varélland (Antoine), französischer Chirurg, Leibchirurg des Kaisers Napoléon I. **Bonaparte** (s. d.), geb. zu Paris 13. August 1776, gest. daselbst 19. August 1840.

Varenius (August), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Celle (Hannover) 20. September 1620, gest. zu Rostock 11. März 1664.

Varenne, Seigneur de **Rosel** (Jacques), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Dijon (Cote-d'Or) um 1710, gest. zu Paris um 1790.

Varenne de Feuille (Philibert Charles Marie), französischer Agronom, (Geburtsjahr unbekannt), gestorben zu Paris 14. Februar 1794.

Varennes (Auguste Adrien Edmond de Godet, Marquis de), französischer Schriftsteller und Maler, geb. zu Condemoire (Seine-et-Marne) 24. März 1800.

Varennes (Auguste François de Godet, Marquis de), französischer General-Lieutenant und Gouverneur des Schlosses Ivetot, geb. im J. 1684, verm. seit ... mit Elisabeth Geneviève de Mansan de Jouvancourt, gest. zu Saint-Nicolas d'Angers 4. Januar 1771.

Varesino (Alessandro Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Cuccio (Diöcese Alessandria) 16. April 1798, Erzbischof von Sassari (Sardinien) seit 15. September 1838, gest. zu Sassari (nach 1858.

Varennes (Vanna Tamayo de), spanischer Geschichtsschreiber, geb. um ..., gest. zu Saragossa 2. September 1641.

Varennes-Macchiavelli, Marchese di **Vatolla** (Francesco), italienischer Philosoph und Schriftsteller, geb. zu Teramo (Abruzzen) 26. September 1699, gest. zu Neapel 17. Juli 1785.

Varesio (Felix), italienischer Prälat, geb. zu Ivi (Erzdiöcese Ortisano) 19. October 1792, Bischof von Ales und Terralba (Sardinien) seit 22. Juli 1842.

Varignon (Pierre), französischer Geometer, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1654, gest. zu Paris 22. December 1722.

Varillas (Antoine), französischer Geschichtsschreiber, Hofhistoriograph Ludwig's XIV. von Frankreich (s. d.), geb. zu Guéret im J. 1624, gest. zu Paris 1. Juni 1696.

Varin (Charles Nicolas), Bruder des Joseph V. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Châlons-sur-Marne um 1746, gest. zu Paris im J. 1805.

Varin (Jean), französischer Kupferstecher, geb. zu Lüttich im J. 1604, gest. zu Paris 26. August 1672.

Varin (Joseph), französischer Kupferstecher, geb. zu Châlons-sur-Marne 11. Mai 1740, gest. zu Paris 6. November 1800.

Varkóny (Alexandrine Amadé, Gräfin v.), Tochter des Franz Seraphin v. Amadé, Grafen v. Thurn, zu Tullifeld und Hollenburg, aus der Reichsgrafen Ferdinand v. Wurmbrand (s. d.), geb. zu Wien 17. April 1811, verm. 11. April 1841 mit Franz, Grafen Taaffe v. Corron (s. d.).

Varkóny (Thaddäus Amadé, Graf v.), neugräflicher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Hofmundgraf, geb. zu Preszburg 10. Januar 1783, verm. 11. April 1811 mit der Reichsgräfin Clemestine Taaffe (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 17. Mai 1845.

Varlet (Dominique Marie), französischer Prälat, geb. zu Paris 18. März 1670, Bischof von Ascalon, Coadjutor des Bischofs von Babylon seit 17. September 1718, gest. zu Rijnwijk, bei Utrecht, 14. Mai 1742.

Varley (John), englischer Aquarellmaler, geb. zu London im J. 1778, gest. daselbst 17. November 1842.

Varley (William Fleetwood), englischer Maler, geb. zu London im J. 1785, gest. zu Ramsgate (Kent) 27. April 1832.

Varnbueler (Eberhard Friedrich [Karl, Reichsfreiherr v.), württembergischer Staatsmann, württembergischer Finanzminister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Freiin Friederike Helene Constantia v. Woellwarth (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Freiin Karoline Friederike Henriette v. Varnbueler, gest. zu Stuttgart 27. April 1832.

Varnbueler (Ferdinand Friedrich Gottlieb, Reichsfreiherr v.), württembergischer General-Lieutenant, geb. zu Stuttgart im J. 1774, verm. seit ... mit der Gräfin Christiane Louise v. Berlichingen (s. d.), gest. in seinem Geburtsort 28. September 1830.

*) Alexander VI., Vater der berüchtigten Lucrezia Borgia (s. d.), schickte seiner Geliebten das linke Strumpfband der heiligen Seraphina Maria mit einem Ablassbriefe, worin es u. A. heisst: „Mulierum aut virginum, quae tempore, quo haec ligatura eorum cruribus sanctissimum portat, cum brevi, menache aut haeretico peccatum quodcunque carnale committit, sacrificiis nostris papali facultatibus dictarumque, absolutionis et indulgarum restitutionem." (Schade, dass dieses Strumpfband verloren gegangen ist!)

**) Seine Witwe, Tochter des Nicholas Morse (Gouverneurs von Madras) starb 5. August 1818.

***) Bernard dort nennen „Dictionnaire des Contemporains", der trotz seiner Mangelhaftigkeit uns gute Dienste geleistet hat.

Digitized by Google

Varnhagen (Friederike Antonie Karoline, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Friedrich Gottlieb Karl v. V. (s. d.), geb. 21. Mai 1817, verm. 16. December 1846 mit dem Grafen Adolph Karl Friedrich Gustav v. Taube (s. d.).

Varnhagen (Friedrich Gottlieb Karl, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Eberhard Friedrich Karl v. V. (s. d.), diplomatischer Vertreter württembergischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Stuttgart 13. Mai 1809, verm. seit ... mit der Freiin Henriette v. Uexküll.

Varnhagen (Johann Konrad), Enkel des Nikolaus V. (s. d.), württemberg'scher Geh. Rath und Gesandter beim Friedenscongresse zu Münster, geb. zu Stuttgart am 7. Mai 1595, gest. im J. 1657.

Varnhagen (Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Stuttgart um 1520, gest. zu Tübingen im J. 1562.

Varnesius (Peter Ignaz v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. wirkl. Reichs-Hofrath, geb. im J. 1696, gest. zu Wien 11. October 1766.

Varnhagen (Arnold Friedrich Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, waldeck'scher Justizrath und Obercommissair in Rhoden, geb. zu Waldeck 28. Januar 1779, (Todesjahr unbekannt).

Varnhagen (Johann Adolph Theodor Ludwig), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Nieder-Wildungen (Fürstenthum Waldeck), Bruder Carl Christian Varnhagen (s. d.), geb. 1. Juli 1753, gest. daselbst 28. Juni 1829.

Varnhagen (Johann Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Dortmund (Westphalen) im J. 1770, gest. daselbst 17. October 1805.

Varnhagen v. Ense (Karl August), deutscher Schriftsteller, preussischer Geh. Legationsrath, geb. zu Düsseldorf am Rhein 21. Februar 1785, verm. 27. September 1814 mit Rahel Antonie Friederike Levin Marnhas (s. die Nachstehende), Witwer seit 7. März 1838, gest. zu Berlin 10. October 1858.

Varnhagen v. Ense, bekannt unter ihrem Vornamen **Rahel** (Rahel Antonie Friederike Levin Markus), Schwester des Ludwig Robert (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Berlin 19. Mai (nicht Juni) 1771, verm. 27. September 1814 mit Karl August Varnhagen v. Ense (s. d.), gest. zu Berlin 7. März 1833.

Varnhagen v. Ense (Rosa Maria Antonette Paline), Schwester des Karl August v. d. E. (s. d.), geb. zu Düsseldorf am Rhein 28. Mai 1783, als deutsche Schriftstellerin bekannt unter ihren beiden Vornamen Rosa Maria, verm. seit ... mit David Aaur Assing (s. d.), gest. zu Hamburg 22. Januar 1840.

Varoli*) (Costantino), italienischer Arzt und Anatom, Leibarzt des Papstes Gregor XIII. (s. d.), geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1543, gest. zu Rom im J. 1576.

Varolari (Alessandro), Sohn des Dario V. (s. d.), italienischer Geschichtschreiber, geb. zu Padua um 1580, gest. daselbst im J. 1631.

Varolari (Dario), italienischer Maler und Architekt, geb. zu Verona um 1540, gest. zu Padua im J. 1596.

Varro (Publius Terentius), römischer Schriftsteller, geb. zu Reate (im Sabinerland) um 116, gest. zu Rom im J. 26 vor Christus.

Varro (Publius Attacinus) (Publius Terentius), römischer Dichter, geb. zu Rom um 82, gest. daselbst im J. 37 vor Christi Geburt.

Varrow (Bartholomäus), italienischer Prälat, geb. zu Santa-Barbara (Diöcese Caserta) 29. October 1758, Bischof von Sessa (Königreich Neapel) seit 6. April 1818, gest. zu Sessa im J. 1832.

Varus (Publius Attius), Anhänger des Pompejus (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Munda (Spanien) im J. 45 vor Christus.

Varus (Publius Quinctilius), römischer Feldherr, Statthalter von Germanien, geschlagen im Teutoburger Walde durch den Cheruskerfürsten Arminius im J. 9 nach Christus**).

Vasari (Giorgio), italienischer Kunstschriftsteller, Maler und Architekt, geb. zu Arezzo (Toscana) im J. 1512, gest. zu Florenz 27. Juni 1574.

Vascal van Praet siehe **Praet** (Joseph Basile Bernard van).

Vasconcellos Pereira de Melo (Antonio dela Trinidad), portugiesischer Prälat, geb. zu Figueiró (Erzdiöcese Braga) 28. August 1812, Bischof von Beja seit 18. März 1861, Bischof von Lamego seit 1. October 1863.

Vasconcellos (Francisco Diego Bernardo Pereira de), brasilianischer Staatsmann, geb. in der Provinz Minaes Geraes im J. 1791.

Vashon (James), englischer Admiral, geb. zu Lubow (?) im J. 1742, gest. daselbst 20. October 1827.

Vasquez (Francisco Pablo), mexikanischer Prälat, geb. zu Flascala im J. 1768, Bischof von Flascala seit 18. Februar 1831, gest. (vor 1852).

Vasquez-Pinas y Loewenthal (Vincenz, Graf), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 31. August 1806, verm. 7. April 1836 mit Johanna Therese v. Pallkowitz, gest. 14. August 1860.

Vassal (Elizabeth), Tochter des Richard V., geb. zu Jamaica im J. 1768, verm. 27. Juni — mit Webster (s. d.), geschieden seit 15 (?) Juni 1797, wiederverm. 15. Juli 1797 mit Henry Richard Fox, drittem Lord Holland (s. d.), Witwe seit 22. October 1840, gest. zu London 16. November 1846.

Vassali - Eandi (Antonio), italienischer Physiker, geb. zu Turin 30. Januar 1761, gest. daselbst 5. Juli 1825.

Vassan (Marie), Tochter des N. N... de V., geb. 3. December 1745, verm. seit ... mit Francois de Ferrières, Marquis de Sauvebeuf (s. d.), Witwe seit 1787, wiederverm. seit 1791 mit Victor Riquetti, Marquis de Mirabeau (s. d.), abermals Witwe seit 13. Juli 1789, (Todesjahr unbekannt).

Vasselin (Georges Victor), französischer Publicist, geb. zu Paris, Mitarbeiter des Journals „Le Siècle“ publicirt, unterdrückt durch den Staatsstreich 18 Fructidor im J. IX. (5. September 1800), gest. zu Paris 31. Juli 1854.

Vast-Vimeux (Charles Louis, Baron), französischer General, Mitglied des gesetzgebenden Körpers, geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) 28. October 1787.

Vatable (Francois Watebluid, genannt), französischer Orientalist, Professor der Theologie, Ueberseter der Psalmen ins Lateinische (Genève 1556), geb. zu Gamaches (Picardie) um ..., gest zu Paris 16. März 1547.

Vatable (Louis François, Baron), französischer General, geb. auf der insel Guadeloupe im J. 1773, Gouverneur von Guadeloupe im J. 1830, Commandant der Seebefestigungen daselbst von 1831 bis 1839, gest. zu Paris 20. März 1835.

Vatel (Jean Baptiste Magloire), französischer Kirchenhistoriker, Maître des requêtes (s. d.), geb. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, im Schlosse zu Chantilly 24. April 1671*).

Vatelot (Abraham), Sohn des Nicolas V. (s. d.), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 9. December 1684, gest. daselbst 18. November 1761.

Vater (Christian), deutscher Arzt, kursächsischer Hofrath, geb. zu Jüterbogk (Regierungsbezirk Potsdam) 1651, gest. 6. October 1732.

Vater (Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor in Tachebechi, bei Sorau, geb. zu Schwarzburg, bei Meffersdorf (Regierungsbezirk Liegnitz), 31. März 1724, gest. zu Tachebechi 9. August 1866.

Vater (Johann Severin), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Halle, geb. zu Altenburg 27. Mai 1771, gest. zu Halle 16. März 1826.

Vater (Karl Friedrich Wilhelm August), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath, geb. zu Ilabelschwerdt (Schlesien) 31. März 1755, gest. daselbst (nach 1828).

Vatimesnil (Henri Lefebvre de), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Pariss im 1792.

Vatke (Johann Karl Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Berlin, geb. zu Behndorf (im Magdeburg'schen) 14. März 1806.

Valont (Jean), französischer Schriftsteller, geb. zu Villefranche (Rhône) 26. Mai 1792, Director der öffentlichen Bibliothek seit 19. Februar 1839, erster Bibliothekar König Ludwig Philipp's (s. d.) seit 18. März 1832, Mitglied der Akademie seit 6. Januar 1846, gest. im Schlosse Claremont, bei London, 1. November 1848.

Valry (Alphée de), französischer Volksvertreter, geb. zu Lothringen im J. 1786, gest. (?).

Vattel (Emmerich de), schweizer Rechtsgelehrter, kursächsischer Geh. Rath, geb. zu Couvet (Neuchâtel) 1714, gest. zu Neufchâtel 20. December 1767.

Vallemare, bekannt u. d. Vornamen **Alexandre** (Alexandre), französischer Baucbredner, geb. zu Paris um 1802.

Valleville eigentlich **Wallenwyl** (Jean de), französischer Abenteurer (schweizer Abkunft), geb. zu Besançon (Doubs) um 1600, gest. in der Abtei Baume (Franche-Comté) 4. Januar 1702.

Valteville (Louis de), schweizer Magistrat, Oberbommandant der Vaud-Landes, geb. um 1666, gest. zu Bern 14. März 1740.

Vattier (Pierre), französischer Arzt und Orientalist, Leibarzt der Königin Anna von Oesterreich, Gattin von Orléans (s. d.), Professor am College de France, geb. zu Montreuil-d'Argile, bei Lisieux (Calvados) geb. in ..., gest. zu Paris 2. April 1662.

Vauban (Sébastien Le Prestre, Seigneur de), Marschall von Frankreich, geb. zu Saint-Leger-de-Fougeret (Nièvre) 15. Mai 1633, Marschall seit 14. Januar 1703, gest. zu Paris 14. (oder 30.) März 1707.

Vaublanc (Vincent Marie Viennot, Comte de), französischer Staatsmann, geb. zu Saint-Dominique (Cantal) 2. März 1756, Minister des Innern vom September 1815 bis September 1817, gest. zu Paris 21. August 1845.

Vaucanson (Jacques de), französischer Mechaniker, Erfinder (Vaucanson'sche Ente), geb. zu Grenoble (Isère) 21. November 1700, gest. zu Paris 21. November 1782.

Vaucheler (Auguste Théophile), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris, daselbst, (vor 1852).

Vaucheile (André Jean, Baron), französischer Staatsmann, Militair-Intendant, geb. zu Versailles 28. Januar 1779, gest. zu Paris (nach 1840).

Vaucouver (Georges), englischer Reisender, geb. um 1750, gest. zu Petersham im J. 1798.

Vaudemont (Charles Henri, Prince de), natürlicher Sohn des Herzogs Leopold I. von Lothringen (s. d.), Gouverneur von Mailand, geb. 24. Februar 1649, verm. 17. April 1669 mit Anne Elisabeth d'Elbeuf (s. d.), Witwer seit 5. August 1714, gest. 14. Januar 1723.

Vaudoucourt (Frédéric François Guillaume, Baron), französischer Publicist und Kirchenhistoriker, geschrieben, geb. zu Wien 24. September 1772, gest. zu Passy, bei Paris, 2. (oder 4.) Mai 1845.

Vaudoyer (Leon), französischer Architekt, geb. zu Paris 7. Juni 1803.

Vaudreuil (Louis Philippe I. de Rigaud, Comte de), französischer General-Lieutenant der Marine, geb. zu Montreal (Canada) im J. 1691, gest. zu Rochefort (Var) 27. November 1763.

Vaudreuil (Louis Philippe II. de Rigaud, Marquis de), Sohn des Philipp (s. d.), französischer Admiral der V. (s. d.), französischer General-Lieutenant der Marine und Mitglied der Generalstaaten, geb. zu Rochefort (Var) 28. October 1724, gest. zu Paris 14. December 1802.

Vaudreuil (N. ... N. ..., Comte de), französischer Diplomat, geb. zu Paris (Frankreich) im J. 1800, gest. zu München 11. November 1834.

Vaudrey (Claude Nicolas), französischer Brigade-

---

*) Nach ihm wird der sogenannte Gehirnknoten Pons Varolii genannt.

**) Varus stürzte sich in sein Schwert. Der Ausruf des Kaisers Augustus: „Varne, gieb mir meine Legionen wieder!“ ist Erfindung geworden.

*) Die Ursache dieses Selbstmordes erzählt Madame de Sévigné in einem ihrer Briefe (Sämmtliche Briefe, Ausgabe Hachette, 1 page 160 et 161) wie folgt: „Il est Dimanche 26 Avril; cette nuit, Vatel, maître d'hôtel, très connu de tout le monde, se tue, parce que, entre le rôti et le potage, il lui manqua quelques entrées, c'est une relation que Morrell vient de me faire de ce qui s'est passé chez Monsieur le Prince. Je suis fâchée que Vatel ne sût pas qu'il devait poignarder; voilà l'affaire en détail. Le roi arriva le Samedi au soir; la promenade, la collation dans les îles toutes parées de jonquilles, tout cela fut à souhait. On soupa, il y eut quelques tables, mais le rôti manqua à plusieurs dernières. Cela, dit-on, a été fou ne s'était point attendu: cela assait Vatel, il dit plusieurs fois: „Je suis perdu d'honneur, voilà un affront que je ne supporterai pas.“ Il dit à Gourville: „Je tête me tourne, il y a douze nuits que je n'ai dormi; aidez-moi, tout dépend de votre soin.“ Gourville le soutint tant qu'il put. Le roi qui avait manqué, non pas à la table du Roi, mais aux tables ordinaires, fut parfaitement soupé, et Gourville le dit à Monsieur le Prince. Monsieur le Prince alla jusque dans la chambre de Vatel, et lui dit que le roi avait soupé fort bien. Vatel répondit: Monseigneur, votre bonté m'a touché, je suis perdu d'honneur, un seul rôti manque.“ Point du tout, dit Monsieur le Prince, ne vous fâchez point, tout va bien. Vatel alla tout droit, le fer à l'oreille et le trouva tout convert d'un nuage; il croiroit sûrement même chose. A quatre heures du matin Vatel alla en un lieu, il trouva deux de ses gens qui lui portoit pourvoyeur qui lui apportoit seulement deux charges de marée. Il les battit en leur disant: „Coquins, vous n'avez pas qu'avoit pas que Vatel avoit envoyé à tous les Ports de mer. Il n'osa point retourner vers lui. Il monta sur le haut de la tour du point; sa tête s'échauffoit, il crut qu'il n'auroit point d'autre marée; il trouva le pauvre homme mort. Les deux marchands point à cet affront-ci; Gourville se moque de lui. Vatel monte sur cheminer, met son épée contre la porte, à la se passe au travers du coeur; mais ce ne fut qu'au troisième coup, car il y en donna deux qui n'étoient pas mortels; il tomba mort. La marée cependant arrive de tout côtés; on cherche Vatel pour la distribuer, on va à sa chambre, on heurte, on enfonce la porte, on le trouve noyé dans son sang, on court à Monsieur le Prince qui fut au désespoir.“ — Scribe (s. d.) hat Vatel zum Helden eines gleichnamigen Lustspiels gemacht, das Theodor Hell (siehe Wiedler) u. d. T.: „Der Ehrgeiz in der Küche“ in's Deutsche übertrug. — Grimod de la Reynière (s. d.) hat den „Manes des berühmten Koches“ den achten und letzten Jahrgang seines famosen „Almanach des Gourmands“ gewidmet.

*) Einen dieser Automaten, seine schnatternde Ente, welche Futter verschlang u. s. w., hatte Vaucanson der Königin Marie Antoinette (s. d.) vermacht, und nach dem Tode der Letzteren den Berlin ihrer Verhängnißvolle Olympie de Gouges (s. d.) gerieth, nach deren Ende sie von der Großherzogin Stephanie Adelheid Louise Wilhelmine Thérèse von Baden in Besitz genommen wurde. Diese Ente hat aber allen Nachforschungen zum Trotz, denn die drei ersten Besitzerinnen waren guillotinirt und die Letztere starb als Wahnsinnige in der Salpetrière. Nach langen Wanderungen und „par tel, tarn et diverticum rerum“ fanden wir sie im Jahre 1838 im Besitze des bekannten Taschenspielers Ludwig Doebler (s. d. im Nachtrage) der damals in Hamburg gelebt hatte.

Vangelas (Claude Favre de), französischer Philolog und Grammatiker, geb. zu Meximieux, bei Trévoux (Ain), 6. Januar 1585, Mitglied der Akademie seit 1635, gest. zu Paris 18(?) Februar 1650*).

Vanghan (Charles Richard), Sohn des Dr. John V. (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Konstantinopel, geb. zu Leicester in J. 1785, gest. zu London 15. Juni 1849.

Vaughan (Dorothy Elizabeth), Tochter des Wilmot L. Vaughan, ersten Earl of Lisburne (s. d.), geb. 13. Mai 1764, verm. 24. Mai 1792 mit Lawrence Palk (s. d.), Witwe seit 20. Juni 1815, gest. 15. Februar 1849.

Vaughan (Edward Thomas), englischer Theolog, Rector von Foston (Leicestershire), geb. im J. 1777, gest. zu Foston 27. September 1829.

Vaughan (Henry), englischer Theolog, Rector von Crickhowell (Brecknshire), geb. im J. 1806, gest. zu Crickhowell 15. Januar 1837.

Vaughan (John), englischer Geb. Rath und Mitglied des obersten Gerichtshofs, geb. im J. 1767, gest. zu Watford 25. September 1839.

Vaughan (John), englischer Arzt, (Daten unbekannt).

Vaughan (Peter), Sohn des John V. (s. d.), englischer Theolog, Diaconus von Chester, geb. zu Leicester um 1770, gest. zu Oxford 26. April (?) 1826.

Vaughan (Roach), Tochter des Gwynne V., geb. um 1740, verm. 23. Februar 1764 mit Richard Palk (s. d.), Witwe seit 7. Januar 1788, gest. 12. Januar 1820.

Vaughan (Robert), englischer Geschichtsschreiber und Publicist, früher Redacteur der „Quarterley Review", geb. zu London um 1798, gest. daselbst 20. Juli 1868**).

Vaughan (Thomas), englischer Musiker, geb. zu Norwich im J. 1781, gest. zu Birmingham (Warwickshire) 9. Januar 1849.

Vaughan (Walter), englischer Arzt, (Daten unbekannt).

Vaughan (William), englischer Arzt, geb. im J. 1790, gest. zu London 7. August 1790.

Vaughan (William), englischer Prälat, geb. zu London 14. Februar 1814, Bischof von Plymouth (Devonshire) seit 16. Juli 1855.

Vaugrignene (Jean Héronard, Sieur de), französischer Arzt, Leibarzt des Dauphins und späteren Königs Ludwig XIII. (s. d.), geb. im J. 1550, gest. zu Vitré im Lager von La Rochelle (Charente-Inférieure) 8. Februar 1628***).

Vaugyon (N... N..., Prince de la), Tochter des N... N..., Prince de V., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Chevalier Joseph de Savoye (s. d.), Witwe seit 15. October 1825, gest. zu Auteuil, bei Paris, 18(?) Februar 1829.

Vaulabelle (Achille Tenaille de), französischer Publicist und Geschichtsschreiber, Redacteur der Zeitung „le Messager", geb. zu Châtel-Censoir (Yonne) 28(?) October 1799.

Vaulabelle (Eléonore Tenaille de), Bruder des Achille und des Eléonore Tenaille de V. (s. d.), inspecteur des Kirchhofs Père Lachaise in Paris, geb. um 1802, gestorben durch Zufall auf dem Père Lachaise 21. Januar 1856.

Vaupel (Johann Christian), deutscher Theolog, Prediger am Waisenhause in Dresden, geb. zu Haardorf, bei Nannburg an der Saale, 1. Mai 1753, gest. zu Dresden 10. April 1819.

Vauquelin, Sieur de la Fresnaye (Jean), französischer Dichter, Kammerherr des Königs Heinrich's III. (s. d.), in der Camp (Calvados), im Schlosse La Fresnaye, bei Falaise, um 1535, gest. zu Caen im J. 1607.

Vauquelin, Sieur des Yveteaux (Nicolas), Sohn des Jean Vauquelin, Sieur de la Fresnaye (s. d.), französischer Dichter, geb. im Schlosse La Fresnaye, bei Falaise, im J. 1567, gest. daselbst 9. März 1649.

*) Er hatte dreizehn Jahre seines Lebens auf eine Uebersetzung des Quintus Curtius verwandt. Sie gemeinschaft sind die Uebersetzer der Jesuiten größtentheils besorgt.

**) Er war der Erste, welcher in seinem Werke „The protectorate of O. Cromwell" etc., (London 1839, 2 vol. 8.) Cromwell's Namen von den Schmähungen royalistischer Geschichtsschreiber gereinigt hat.

***) In der kaiserlichen Bibliothek zu Paris befindet sich ein Manuscript von ihm: Tableaudenon, unter N. 11,436, betitelt: Les devis estoppés, oder Tagebuch von den Reden und Thaten Ludwig's, Dauphin's von Frankreich, der später König Ludwig XIII. war, vom Augenblicke seiner Geburt bis zum 30. August 1625, von Jean Héronard, ersten Leibarzte desselben. (Héronard's Liebe hatte ihn der Kirche zu Rom entfremdet.) Héronard's Neffe war Charles Bouvard (s. d.).

Vauquelin (Nicolas Louis de), französischer Chemiker, geb. zu Hebertot (Calvados) 16. Mai 1763, gest. daselbst 14. November 1829 (nicht 14. October, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Vauthier-Galle (André), französischer Bildhauer und Medailleur, geb. in Paris 27. Januar 1818.

Vauxler (François), französischer Arzt, Leibarzt der Königin Maria von Medicis und König Ludwig's XIV. (s. d.*), geb. zu Arles (Provence) im 1590, gest. zu Paris im J. 1652.

Vauxler (Frédéric), französischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Caen (Calvados) 18. Januar 1843.

Vauxenargues (Luc de Clapiers, Marquis de), französischer General, geb. zu Aix (Provence) 6. August 1715, gest. zu Paris 1747.

Vauvert (Charles Jean de la Mottel, französischer Prälat, geb. im Schlosse Launay (Diocese Rennes) 15. August 1762, Bischof von Vannes (Morbihan) seit 17. September 1827, gest. zu Vannes (nach 1836).

Vauvilliers (Jean), französischer Hellenist, Professor am Collège royal in Paris, geb. zu Noyers (Yonne) um 1638, gest. zu Paris 20. Juli 1766.

Vauvilliers (Jean François), Sohn des Jean V. (s. d.), französischer Hellenist, geb. zu Noyers (Yonne) 24. September 1737, gest. zu Petersburg 23. Juli 1801.

Vaux (Thierry, Freiherr de), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. zu Petit-Failly (Lothringen) 4. Juni 1748, verm. 10. Mai 1788 mit Thérèse Verbeck du Château, in den Freiherrenstand erhoben am 15. October 1792, gest. zu Wien 4. April 1820.

Vaux (Jeremiah), englischer Chirurg, geb. zu Birmingham (Warwickshire) im J. 1748, gest. daselbst 18(?) Januar 1829.

Vaux (Noël de Jourda, Comte de), Marschall von Frankreich, geb. im Schlosse Vaux, bei Privas in Velay, im J. 1705, Marschall seit 15. Juni 1788, gest. zu Grenoble (Isère) 14. September 1788.

Vaux (Nicolas Jourda, Comte de), Abbé de), französischer Schriftsteller, geb. zu Versailles 11. August 1733, gest. zu Paris 18. März 1802.

Vauzelles (Jean), Bruder des Matthieu de V. (s. d.), französischer Theolog und Schriftsteller, Pfarrer von Saint-Romain, später Almosenier des Königs Franz I. (s. d.), geb. zu Lyon um 1496, gest. daselbst im J. 1562.

Vauzelles (Matthieu de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lyon um 1490, gest. daselbst im J. 1561.

Vavasseur (François), französischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Percy (Cherbdais) im J. 1605, gest. zu Paris (?) 16. November 1681.

Vay (Nikolaus, Baron), ungarischer Staatsmann und Hofkanzler des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Veaux (Antoine Joseph, Baron), französischer Division-General, geb. zu Semre (Côte-d'Or) 18. September 1764, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 24. September 1817.

Vecchioni (Ciriaco), italienischer Prälat, geb. zu Ancona (Kirchenstaat) 24. Mai 1711, Bischof von Recanati und Loreto (Kirchenstaat) seit 14. December 1764, gest. zu Loreto (?) (um 1780).

Vecchis (Bernardino de), italienischer Prälat, geb. zu Rom (Toscana) Juni 1699, Cardinal seit 25. April 1775, gest. zu Rom 24. December 1775.

Vecellio (Cesare), Vetter des Tiziano V. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, zu Cadore (Venezien) um 1550, gest. zu Venedig im J. 1606.

Vecellio (Francesco), Bruder des Tiziano (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, zu Cadore (Venezien) um 1476, gest. daselbst im J. 1560**).

Vecellio (Marco), Bruder des Cesare V. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig um 1546, gest. daselbst im J. 1611.

Vecellio (Orazio), Sohn des Tiziano V. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig um 1596, gest. daselbst 1576.

Vecellio (Tiziano), siehe **Tiziano** (s).

Vecellio, genannt Tizianello (Tiziano), Sohn des Marco V. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig um 1570, gest. daselbst im J. 1650.

*) In dieser Eigenschaft hatte er mit verbundenen Augen die nothwendige Operation de la Vaillère zu leiden, welche ihren ersten Kinde entbunden, ein Factum, was er weit später durch Zeitschriften bekannt machte.

**) Die Dresdner Bildergallerie besitzt von ihm das unter dem Namen „Ecce homo" bekannte Bild.

***) Auf einem seiner besten Bilder sieht der Doge Leonardo Donà (nach den heiligen Marco der Mutter Gottes empfohlen.

†) Nachträglich sei noch erwähnt, dass das Dresdner Museum von diesem Meister mehrfach Bilder besitzt: das s. g. N. „Christus am Oelberge" bekannte Bild und die Portraits Alphons I., seiner Frau und seines Sohnes, die Mutter Gottes anbetend.

Vecsey de Hajmaczkés (August, Graf), ungarischer Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath, General der Cavallerie und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. in Ungarn im J. 1776, gest. zu Wien 15. Januar 1857.

Vedriani (Ludovico), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Modena um 1602, gest. daselbst 9. Februar 1670.

Veesenmeyer (Georg), deutscher Theolog, Stadt-Bibliothekar in Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 20. November 1760, gest. daselbst 6. April 1832.

Vega (Antonio de), spanischer Dichter, Priester in Valencia, geb. zu Tafalla (Navarra) im J. 1595, gest. zu Valencia 18. Juni 1672.

Vega (Feliciano), peruanischer Prälat, geb. zu Lima, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mexiko seit ..., gest. zu Mexiko im J. 1640.

Vega (Georg, Freiherr v.), k. k. Oberst-Lieutenant der Artillerie, Vorsteher der Ingenieurschule Tarcin, zu Sagwitza (Herzogthum Krain) im J. 1751, in den Freiherrenstand erhoben seit 1800, gestorben 26. September 1802.

Vega (Manoel de), portugiesischer Jesuit, geb. in Villaviciosa im J. 1564, gest. zu Lissabon 15. Januar 1622.

Vega y Carpio (Lope Felix de), spanischer Dichter, geb. zu Madrid 27. November 1562, gest. daselbst (?) 25. August 1636 (nicht 1635).

Vegetius (Flavius Renatus), römischer Militärschriftsteller in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts nach Christi Geburt.

Vehse (Karl Eduard), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Freiberg (Sachsen) 18. December 1802**).

Veiel (Elias), deutscher Theolog, Superintendent, früher Director des Gymnasiums in Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 20. Juli 1635, gest. daselbst 2. Februar 1706.

Veigel (Johann Maria), deutsche Ballettänzerin, zu Wien 29. Februar 1724, verm. 22. Juni 1749 mit David Garrick (s. d.), Witwe seit 20. Januar 1779 gest. zu London 16. August 1822.

Veilloder (Johann Maria Charlotte), Schwester des Valentin Karl V. (s. d.), deutsche Dichterin, geb. zu Nürnberg 29. Januar 1767, gest. daselbst 12. Juli 1808.

Veilloder (Valentin Karl), deutscher Theolog, Dekan und Hauptpastor an der Sebaldskirche zu Nürnberg, geb. zu Nürnberg 10. März 1769, gest. daselbst 9. April 1828.

Veit (Benedict), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Wien (Nieder-Oesterreich) im J. 1712, gest. zu Melk 4. April 1787.

Veit (David Joseph), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin 3. November 1771, gest. zu Hamburg 15. Februar 1814.

Veit (Johann), deutscher Geschichtsmaler, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin im J. 1790, gest. zu Rom im J. 1864.

Veit (Philipp), Bruder des Johann V. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin 13. Februar 1793, gest. zu Rom ... Februar 1854.

Veith (Franz v. Assis Anton), deutscher Erzähler, Redacteur und Buchhändler, geb. zu Augsburg (Bayern) im J. 1750, gest. daselbst 26(?) April 1786.

Veith (Johann Emanuel), böhmischer Lyoriner-Mönch und Kanzelredner, israelitischer Abkunft, bekannt als Veterinair, Professor und Director an der Thierarzneischule in Wien, geb. zu Kautenberg in J. 1788, gest. zu Wien (Todesjahr unbekannt).

Veith (Johann Philipp), deutscher Landschaftsmaler und Kupferstecher, geb. zu Dresden 8. Februar 1768 (oder 1769), gest. daselbst 18. Juni 1837.

Veith (Lorenz), Bruder des Franz von Paula Anton (s. d.), deutscher Jesuit, geb. zu Augsburg (Bayern) im J. 1732, gest. daselbst 26(?) April 1786.

Veith (N... N...), deutscher Portrait- und Historienmaler, geb. zu Augsburg (Bayern) im J. 1778, gest. zu München 5. März 1846.

Veith (Wenzel Heinrich), böhmischer Rechtslehrer und Componist, k. k. Landesgerichts-Prä-

Digitized by Google

dest zu Eger (Eger), geb. zu Rezpitz 19. Januar 1806, gest. zu Eger 20(?) Januar 1864.

Vela (Blasco Nunnez), spanischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Vice-König von Peru seit 1545, getödtet bei Quito 26. Januar 1546.

Vela (Vincenzo), italienischer Bildhauer, schweizer Abkunft, geb. zu Ligurnetto (Canton Tessin) im J. 1822.

Velarde (Bernardo de), spanischer Prälat, geb. in Santillana (Diöcese Santander) 3. Januar 1720, Bischof von Tortosa (Catalonien) seit 22. April 1765, gest. zu Tortosa (um 1780).

Velardi (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Piazza (Sicilien) 27. Juni 1794, Bischof von Girgenti (Insel Kreta) in part. seit 23. Juni 1834, Suffragan zu Piazza.

Velasco (Antonio Palomino), spanischer Frescomaler und Fachschriftsteller, Hofmaler König Philipp's V. (s. d.), geb. um 1654, gest. zu Madrid im J. 1720.

Velasco (Francisco de), spanischer Staatsmann, Vicekönig von Catalonien, geb. zu Madrid um 1650, Gouverneur von Ceuta seit 1706, gest. zu Sevilla im J. 1716.

Velasco (Gregorio Fernandez v.), spanischer Dichter des sechzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt)*.

Velasquez (Diego), spanischer Staatsmann, Gouverneur von Yucatan (Mexico), geb. zu Quellar (Alt-Castilien) um 1460, gest. zu Mexico 3. Juli 1524.

Velasquez (Ginseppe), italienischer Maler, geb. zu Palermo (?) 10. December 1750, gest. daselbst 7. Februar 1827.

Velasquez (Juan Antonio), spanischer Jesuit, geb. zu Madrid im J. 1585, gest. daselbst 6. November 1669.

Velasquez, Marquis de **Val de Flores** (Luis José de), spanischer Geschichtsschreiber, Archaolog und Numismatiker, geb. zu Malaga um ..., gest. daselbst im J. 1771.

Velasquez de la Cadena (Thomas), spanischer Philolog, Professor an der Universität in New-York, geb. im J. 1778, gest. zu New-York 25. Februar 1860.

Velasquez (Stiftz Diego), spanischer Portrait- und Geschichtsmaler, geb. zu Sevilla 6. Juni 1598, gest. zu Madrid 7. August 1660.

Velati (Giovanni Battista), italienischer Jesuit, geb. in Piemont im J. 1522, gest. zu Turin (?) 26. Februar 1602.

Velde (Adrian van der), holländischer Geschichts-, Genre- und Thiermaler, geb. zu Amsterdam um 1638, gest. daselbst 21. Januar 1672.

Velde (Esaias van der), holländischer Schlachtenmaler, geb. zu Leyden um 1586, gest. daselbst im J. 1654.

Velde (Henri van der), belgischer Theolog und Universitäts-Bibliothekar in Löwen, geb. im ..., gest. zu Bevere, bei Antwerpen, 1823.

Velde (Karl Franz van der), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Breslau 27. September 1779, gest. daselbst 6. April 1824.

Velde (William I. van der), holländischer Seemaler, geb. zu Leyden um 1612, gest. zu London im J. 1693.

Velde (William II. van der), Sohn des William I. van der V. (s. d.), holländischer Seemaler, geb. zu Leyden um 1644, gest. zu Greenwich, bei London, 6. April 1707.

Veljter (Jurry Matwéwitsch), russischer Architekt, Erbauer der Sanct-Annen- und Katharinen-Kirche in Petersburg und des Lanstchlosses Tschenge. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im J. 1801.

Velez, lateinisirt **Vellesius** (Antonio), portugiesischer Jesuit, Rector des Collegiums in Evora, geb. zu Portalegre um ..., gest. zu Evora 20. März 1609.

Vellingen (Thomas Charles), Comte de), belgischer Prälat, geb. 11. Juni 1719, Fürst-Bischof von Lüttich seit 16. Juni 1772, gest. daselbst 30. April 1784.

Velleda, Wahrsagerin bei den Bructerern um das J. 70 nach Christi Geburt**).

Vellejus (Andreas Seerensen, genannt), danischer Theolog und Geschichtsschreiber, Canonicus von Ribe, geb. zu Velje (Jütland) 3. November 1542, gest. zu Ribe 13. Februar 1616***).

Vellejus Paterculus, römischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rom (nach Andern zu Neapel) im J. 19 vor Christus, (Todesjahr unbekannt).

Vellosillo (Fernandez), spanischer Theolog. Professor in Siguenza, später in Alcala de Henares, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Alcala de Henares 20. Februar 1587.

Velloso (Luca), portugiesischer Jesuit, Professor in Coimbra, geb. zu Lissabon um ..., gest. zu Coimbra 26. Juli 1655.

Velluti (Donato), italienischer Chronist, geb. zu Florenz 18. Juli 1313, gest. daselbst 1. Juli 1370.

Velluti (Paul Francois), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Cruguy, bei Rheims (Marne), 9. April 1709, gest. zu Paris 4. September 1759.

Velpeau (Alfred Armand Louis Marie), französischer Chirurg, geb. zu La Brèche (Indre-et-Loire) 18. Mai 1795, gest. zu Paris 24. August 1867.

Velschow (Hans Matthäi), danischer Geschichtsschreiber, geb. zu Kopenhagen 22. November 1796.

Velten (Tilman Joseph), deutscher Arzt, geb. zu Alzenau 25. August 1804.

Veltheim (Alma Bertha v.), Tochter des N.... v. V., geb. 27. April 1847, verm. 4. Juni 1862 mit dem Reichsgrafen August Mortimer Joachim v. Maltzan (s. d.).

Veltheim (Werner, Graf), braunschweig'scher Staatsminister a. D. und Ober-Jägermeister, geb. zu Braunschweig 28. November 1769, gest. 24. September 1810 mit Wilhelmine v. Adelepsen (s. d.), Wiwer seit 1811, wiederverm. 10. December 1812 mit Adelheid Mechtine v. Alefpen v. und zu Hemmendorf, Wiwer seit ..., zum dritten Male verm. 3. August 1824 mit Emilie Karoline Henriette v. Briesen (s. d.), gest. zu Berlin 5. Juni 1840.

Veltheim (Charlotte), deutsche Sängerin und Lieder-Componistin, geb. zu Breslau 30. März 1803, gest. zu Dresden 1860.

Veltheim (Friedrich August v.), Sohn des Otto Ludwig v. V., deutscher Rechtsgelehrter, braunschweig'scher Hofrichter, geb. zu Braunschweig 1. März 1719, gest. daselbst 22 (?) April 1775.

Veltheim (Sophie Charlotte v.), Tochter des Friedrich August v. V. (s. d.), geb. 26. Januar 1755, verm. 10. Februar 1787 zu Braunschweig mit Gerhard Werner v. d. Schulenburg-Wolfsburg (s. d.), Wiwe seit 22. August 1788, gest. 13. November 1795.

Veltheim (Valentin), deutscher Theolog, Professor in Jena, geb. zu Halle 11. März 1645, gest. zu Jena 21. April 1700.

Veltheusen (Johann Kaspar), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Stade (Hannover), geb. zu Winsen (Mecklenburg-Schwerin) 7. August 1770, gest. zu Stade 13. April 1814.

Velzi (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Como, bei Mailand, 5. März 1767, Bischof von Montefiascone (Viterbo), Titular-Erz. seit 2. Juli 1832, gest. zu Montefiascone 23. November 1836.

Venator (Johann Kaspar), deutscher Theolog und Professor der Universität, Canonicus und Senior des Raths des deutschen Ordens und Pfarrer in Mergentheim (Franken), (Daten unbekannt*).

Venator (Johann), deutscher Theolog und Mathematiker, Prediger in Nürnberg, geb. zu Nürnberg um 1498, gest. daselbst 4. Februar 1551.

Venator (Wilhelm), deutscher Theolog und Dichter, Pfarrer in Wersau (Hessen-Darmstadt), geb. im Dorfe Bilbertshausen, bei Aufchl, 9. Februar 1795, gest. zu Wersau (siehe Nekrolog).

Venet (Henri Francois de), französischer Orientalist, Provôt der Hauptkirche in Nancy (Meurthe), geb. zu Pareid-en-Vovre (Grafschaft Iiar) um 1676, gest. zu Nancy 1. November 1752.

Vendeuillins (Johannes), holländischer Prälat und Rechtsgelehrter, geb. zu Ilysael 24. Juni 1527, Bischof von Antwerpen, ..., gest. auf seinem Bischofsitze 15. October 1592.

Vendôme (Alexandre, Duc de), natürlicher Sohn König Heinrich's IV. und der Gabrielle d'Estrées, Duchesse de Beaufort (s. d.), geb. 26(?) April 1598, gest. als Gefangener im Schlosse zu Vincennes, bei Paris, im J. 1629.

Vendôme (Catherine Henriette de), natürliche Tochter König Heinrich's IV. und der Gabrielle d'Estrées, Duchesse de Beaufort (s. d.), geb. 26. März 1597, verm. seit 1619 mit Claude de Lorraine, Duc d'Elbeuf (s. d.), gest. zu Paris im J. 1663.

Vendôme (César, Duc de), natürlicher Sohn König Heinrich's IV. von Frankreich und der Gabrielle d'Estrées, Duchesse de Beaufort (s. d.), geb. im Schlosse Cocy (Picardie) 15 (?) Juni 1594, verm. 7. Juli 1609 mit Françoise de Lorraine, Duchesse de Mercoeur (s. d.), gest. zu Paris 22. October 1665.

Vendôme (Elisabeth, Princesse de), Tochter des César, Duc de V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. Juli 1643 mit dem Charles Amédée, Duc de Nemours (s. im Nachtrage), Wiwe seit 30. Juli 1652, gest. 19. Mai 1664.

Vendôme (Louis, Duc de), Sohn des César, Duc de V. (s. d.), französischer Feldherr und Prälat, geb. im J. 1612, verm. seit 29. Mai (?) 1651 mit Laura Mancini (s. d.), Wiwer seit 8. Februar 1657, Cardinal seit 7. März 1667, gest. zu Aix (Provence) 6. August 1669.

Vendôme (Louis Joseph, Duc de), Sohn des Louis, Duc de V. (s. d.), französischer General, geb. zu Paris 1. Juli 1654, Gouverneur der Provence seit 6. Januar 1679, General der Galeeren seit 1. September 1694, Oberbefehlshaber des französischen Heeres in Catalonien seit 8. April 1695, verm. 15. Mai 1710 mit Marie Louise, Princesse de Bourbon-Conde (s. d. im Nachtrage), gest. zu Vinaroz (Valencia) 15. Juni 1712 ¶).

Vendôme (Philippe, Chevalier de), Bruder des Louis Joseph, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, Grossprior von Frankreich, geb. zu Paris 23. August 1655, gest. daselbst 24. Januar 1727**).

Vendramini (Giovanni), italienischer Kupferstecher, geb. zu Roncade, bei Bassano (Venezien), im J. 1769, gest. daselbst 8. Februar 1839.

Vendramino (Andrea), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig im J. 1409, Nachfolger des Dogen Pietro Mocenigo (s. d.) seit 5. März 1477, gest. daselbst 6. Mai 1478.

Vendramino (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Venedig um ..., Cardinal und Patriarch von Venedig seit 1608, gest. zu Venedig im J. 1619.

Venedey (Jakob), deutscher Publicist, geb. zu Köln am Rhein 24. Juli 1805, Mitglied der Nationalversammlung in Frankfurt am Main im J. 1848.

Venediger (Adam oder Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Graz (Steiermark) 18. Februar 1586, gest. daselbst 16. October 1642.

Venediger (Johann Wolfgang), Sohn des Adam V. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Rath und Syndicus in Basel und Nürnberg, geb. zu Nürnberg (Bayern) im J. 1626, gest. zu Bautzen 8. März 1664.

Venel (Gabriel François), französischer Arzt, geb. zu Montpellier (Hérault) 5. August 1723, gest. daselbst (?) 29. October 1775.

Venema (Hermann), holländischer Theolog, Professor in Franeker und Prediger, geb. zu Leeuwarden im J. 1697, gest. zu Franeker 12 (?) Mai 1787.

Venere (Bonaventura de), italienischer Franziskaner-Mönch und Dichter, geb. zu Chieti (Kirchenstaat) um J. 1626***).

Venette (Nicolas), französischer Arzt, geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) um 1654, gest. daselbst im J. 1721.

Veneziani (Antonio), italienischer Dichter, geb. zu Montreale (Sicilien) 6. Januar 1543, erschlagen zu Palermo während der Explosion eines Pulverthurms 13. August 1593.

Venier (Antonio), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Nicolò Morosini von Venedig seit 22. October 1382, gest. zu Venedig 23. November 1400.

Venier (Francesco), italienischer Dichter, geb. zu Venedig im J. 1517, gest. daselbst 16. Februar 1582 ††).

*) Er hat u. A. Virgil's „Aeneide" in's Spanische übertragen.

**) Unter Kaiser Domitianus in römische Gefangenschaft geraten, wurde sie zu Rom im Triumph aufgeführt.

***) Unter dem Titel „Antichristen-romanus de Romercque Pavera Leverit" hat er (nach Pinelius [s. d.]) das Leben der römischen Papste in deutschen Versen beschrieben. Ausserdem hat er eine dialektische Uebersetzung des Sacro Grammaticus (s. d.) herausgegeben (Kopenhagen 1575, Folio).

*) Im J. 1690 liess er einen „Historischen Bericht von dem Marianischen Bittorodien" erscheinen.

**) In Paris bewohnte er das nach ihm benannte Hotel de Vendôme, das mit seinem schönen Garten, einem Fischerbrunnen und schönen Wegen einnahm und das er im J. 1688 an Louis Auguste de Bourbon, Duc du Maine Trance vermachte. Auf den Trümmern dieses Hotels steht jetzt die Place Vendôme. Nach der Revolution wurde es (s. d.) stark als Leihhaus benutzt und dann an den Fabrik-Besitzer Lemarchand verkauft, der es theilweise niederreissen, theilweise aber stehen liess. Im Spanier ist es belebt, die frühere Hoheit desselben im Eccentrik beinetzen zu lassen.

***) Nach Andern ist er in Rom als Archäologe gestorben, eben nicht allzu schmeichelhaftes Portrait: „Il avait tout le bon vieux temps, le bon vieux temps d'autrefois, il avait de plus que l'autre un pied et à la plume, et d'avoir l'assurance de se citer pensait cracher à la figure de quiconque aurait osé porter sur lui un mot. Menteur, coureur, rogue, frippon, tolérant, malhonnête homme par-dessus tout, il mourut en 1727, emportant avantage et singularité, ainsi que le méritait son genre, dont il avait beaucoup, et prêt à tout faire et à tout souffrir pour un écu, ainsi que le plus dévoué des serviteurs et le plus complaisant du monde."

****) Er war bis letzten 20 Jahre seines Lebens nichts Anderes, als Brod und Butter, trank nur Wasser und schlief auf der blossen Erde.

†) Verausgegeben bekannt durch sein „Tableau de l'amour conjugal dans l'état du mariage" (Amsterdam 1684, 12), das unter dem Pseudonym Aelatzi erschienen war. Dieses Werk, unter dem Titel „De la Génération de l'homme ou Tableau de l'amour conjugal" wurde (um J. ... 1751 neu aufgelegt, ist in's Deutsche, Englische und Holländische mehrmals übersetzt und gehört zu jenen seltenheiten, deren von den Bibliophilen stark gesucht und ziemlich theuer bezahlt werden.

††) Er hat u. A. Ovid's „Metamorphosen" in italienische Ottave rime übersetzt.

Digitized by Google

Venier (Francesco I.), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig um ..., Nachfolger des Dogen Marco Antonio Trevisani von Venedig (s. d.), seit 11. Juni 1554, gest. daselbst 12. Juni 1556.

Venier (Francesco II.), Bruder des Domenico V. (s. d.), italienischer Philosoph, geb. zu Venedig um 1596, gest. daselbst 19(?) October 1581.

Venier (Lorenzo), Bruder des Francesco II. und des Domenico V. (s. d.), italienischer Dichter, geb. zu Venedig um 1510, gest. daselbst 12(?) October 1550*).

Venier (Pietro Girolamo, Conte), italienischer Staatsmann, Präsident der Wohlthätigkeits-Congregation in Venedig, geb. zu Venedig 17. August 1818, verm. 7. November 1843 mit Elisabetta, Contessa Gradenigo*), in den österreichischen Grafenstand erhoben am 1. März 1857.

Venier (Sebastiano I.), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig um ..., Nachfolger des Dogen Luigi Mocenigo von Venedig (s. d.) seit 11. Juni 1576, gest. daselbst 3. März 1578.

Venier (Sebastiano II.), italienischer Prälat, geb. zu Venedig (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Vicenza (Venezien) seit ..., gest. daselbst im J. 1738.

Venizza (Angelo), italienischer Prälat, geb. zu Città della Pieve 17. April 1715, Bischof von Città della Pieve seit 16. December 1764, gest. daselbst, (Todesjahr unbekannt).

Venn (Henry), englischer Theolog, Rector von Yelling (Huntingdonshire), geb. zu Barnes (Surreyshire) im J. 1725, geb. zu Clapham (Surreyshire) 24. Juni 1797.

Venn (John), Sohn des Henry V. (s. d.), englischer Theolog, Rector in Clapham, geb. im J. 1759, gest. zu Clapham 1. Juli 1813.

Venner (Tobias), englischer Arzt, geb. in Somersetshire um 1578, gest. zu Bath (Somersetshire) 27. März 1660.

Venningen (Anna Maria Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N. ... v. V., geb. 21. Juli 1719, verm. 1754 mit dem Grafen Karl Ferdinand v. Hatzfeldt (s. d.), Witwe seit 25. August 1766, gest. 31. März 1794.

Venningen (Charlotte, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Franz Anton v. V., geb. 14. Mai 1798, verm. 20. Juni 1821 mit dem Freiherrn Konstantin v. Reichenbach (s. d.).

Venningen (Maria Franziska, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N. ... N. ... v. V., geb. 23. Juli 1790, verm. 7. November 1809 mit dem Reichsgrafen Johannes Philipp Christoph v. Degenfeldschomberg (s. d.), Witwe seit 22. December 1842, gest. im J. 1858.

Venningen (Johann v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel seit 1458, gest. zu Basel 22. December 1478.

Ventadour (Anna, Duc de), Sohn des Gilbert, Duc de V., französischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1593 mit Marguerite de Montmorency (s. d.), gest. im J. 1622.

Ventadour (Anne Geneviève de Levis, Princesse de), Tochter des Louis Charles de Levis, Duc de V. (s. d.), geb. 8(?) Februar 1727, verm. seit ... mit Louis de la Tour d'Auvergne, Prince de Turenne (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 15. Februar 1794 mit Hercule Mériadec de Rohan, Prince de Soubise (s. d.), gest. 21. März 1727.

Ventadour (Charles, Duc de), Sohn des Annas, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. im J. 1690, verm. seit 1634 mit Suzanne de Lauziers (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1645 mit Marie de la Guiche (s. d.), gest. 19. Mai 1649.

Ventadour (Louis Charles de Levis, Duc de), Sohn des Charles, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14 März 1671 mit Charlotte Eléonore Madeleine de la Mothe-Houdancourt (s. d.), gest. zu Paris 28. September 1717.

Ventadour (Annas de), Sohn des Annas, Duc de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. im J. 1606, Bischof von Bourges (Cher) seit ..., gest. zu Bourges 17. März 1662.

Ventenat (Etienne Pierre), französischer Botaniker, Oberaufseher des Gartens von Malmaison***), geb. zu Limoges (Vienne) 1. März 1757, gest. zu Paris 14. August 1808.

*) Vorzugsweise bekannt durch seine bisher etwas öfter frivolen Gedichte „La Paiana arranie" und „La Zaffetta" (Venezia 1501 und 1538. s.), zwei Satyren, gerichtet gegen Angiola Zaffetta (s. d.), Maitresse des Pietro Aretino (s. d.).

**) Geb. zu Venedig 7. Januar 1813.

***) Er gab eine praktische Beschreibung dieses der Kaiserin Josephine gehörenden Gartens u. d. T. „Jardin de Malmaison" (Paris 1803 in 2 Foliobänden) heraus.

Ventignano (Cesare della Valle, Duca di), italienischer Buhnendichter und Lyriker, geb. zu Neapel 9. Februar 1777, gest. daselbst (um 1860)*).

Ventimiglia (Giovanni), italienischer Dichter, geb. im J. 1624, gest. zu Neapel 8. October 1695.

Ventimiglia (Salvatore), italienischer Prälat, geb. zu Palermo 15. Juli 1721, Bischof von Catania (Sicilien) seit 24. Januar 1763, gest. zu Catania (nach 1786).

Ventouillac (L... T...), französischer Philolog, Professor der französischen Sprache am Kings-College in London, geb. zu Calais (La Manche) im J. 1797, gest. zu London 2. März 1834.

Ventriglia (Gabriele), italienischer Prälat, geb. in der Diöcese Alife im J. 1786, Bischof von Cotrone seit ..., Bischof von Lacedonia (Neapel) seit 15. März 1852, gest. (nach 1855).

Ventura (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Riscriglio 8. April 1805, Bischof von Termoli seit ..., Erzbischof von Amalfi (Königreich Neapel) seit 20. April 1849, gest. (um 1862).

Ventura (Gaetano), italienischer Priester, Exgeneral des Theatiner-Ordens, geb. zu Palermo 8. December 1802, gest. zu Versailles 2. August 1861.

Ventura de la Vega (N. ... N. ...), spanischer Schriftsteller und Musiker, Director des Conservatoriums in Madrid, geb. um ..., gest. zu Madrid 5. (?) December 1865.

Venturelli (Francesco), italienischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 13. Januar 1867.

Venturi (Mariano), italienischer Prälat, geb. zu Costacciaro (Diocese Gubbio) 9. April 1778, Bischof von Veroli (Kirchenstaat) seit 22. Juli 1844, gest. zu Veroli (nach 1855).

Venturi (Pompeo), italienischer Jesuit, Dante's Commentator, geb. zu Siena (Toscana) 21. September 1683, gest. zu Ancona (Kirchenstaat) 12. April 1752.

Venturini (Adeodato), italienischer Prälat, geb. zu Fontremoli (Toscana) 3. December 1777, Bischof von Fontremoli seit 13. August 1821, gest. daselbst (nach 1856).

Venturini (Johann Georg Julius), deutscher Militairschriftsteller, geb. zu Brannschweig im J. 1772, gest. 28. August 1802.

Venturini (Karl Heinrich Georg), deutscher Theolog, Professor zu Helmstedt (Braunschweig), geb. zu Schöppenstedt (Braunschweig) 30. Januar 1768**), gest. daselbst 25. Mai 1849.

Venturoli (Angelo), italienischer Architekt, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um ..., gest. daselbst im J. 1827.

Venturoli (Giuseppe), italienischer Mathematiker, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna 21. Januar 1768, gest. daselbst 18. October 1846.

Venus (Karl August Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, Vetter in Zittau (Sachsen), geb. zu Zittau im J. 1771, gest. daselbst 7. Mai 1824.

Venusi (Johann Bernhard Benedict), böhmischer Prälat, Abt des Cistercienser-Klosters Osseg, bei Teplitz (Böhmen), geb. zu Klostergrab (Böhmen) 2. Februar 1751, gest. zu Osseg 13. August 1823.

Venuti (Filippo), italienischer Archäolog, italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Mantua (Lombardei) um 1518, gest. daselbst im J. 1580.

Venuti (Ridolfino), Bruder des Niccolò Marcello V. (s. d.), italienischer Archäolog, geb. zu Cortona (Toscana) 19(?) November 1705, gest. zu Rom 30. März 1763.

Venzig (Sophia), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Dresdner Hofbühne, geb. um 1746, verm. seit ... mit Johann Friedrich Reinecke (s. d.), Witwe seit 4. November 1787, gest. zu Dresden im J. 1788.

Venzky (Gotthelf), deutscher Theolog, Pastor in Langhennersdorf, bei Pirna (Sachsen), geb. zu Barby (Nieder-Lausitz) im J. 1724, gest. zu Langhennersdorf 2. October 1803.

Venzky (Karl Rudolph August), deutscher Orgelbauer, geb. zu Langhennersdorf, bei Pirna (Sachsen), im J. 1762, gest. zu Dresden 25. October 1811.

Vera (Pedro de), spanischer Feldherr, geb. zu Xeres de la Frontera (Provinz Cadix) um 1440, gest. daselbst (um 1500).

*) Er hat u. A. auch den Text zu Ressini's Oper „Mahomet, oder die Belagerung von Korinth" geschrieben.

**) Nicht 1771, wie fälschlich hier und da angegeben ist.

Veracini (N. ... N. ...), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Florenz um 1692(?), gest. zu London um 1750).

Veratzio, eigentlich **Wranczy** (Antonio), dalmatinischer Prälat, auch bekannt als Geschichtsschreiber, geb. zu Sebenico 20. Mai 1504, Secretair königs Johann's I. von Ungarn, Bischof von Fünfkirchen (Ungarn) seit 1549, Bischof von Erlau seit 18. October 1557, Erzbischof von Gran seit 1568, Vicekönig von Ungarn seit 1572, gest. zu Eperies (Ungarn 15. Juni 1578.

Verardi (Carlo), italienischer Theolog und Geschichtsschreiber, päpstlicher Secretair der Breven, Archidiaconus von Cesena (Kirchenstaat), geb. zu Cesena im J. 1440, gest. zu Rom 13. December 1500.

Verard (Katharina Elisabeth Baisil), italienische Schriftstellerin, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 20. October 1711, gest. daselbst 21. Februar 1778.

Verbiest (Ferdinand), belgischer Jesuit und Missionair in China, geb. zu Pitthem (Flandern) 9. October 1623, gest. zu Peking (China) 23. Januar 1688.

Verboekhoven (Charles Louis), Bruder des Eugène Joseph V. (s. d.), belgischer Seemaler, geb. zu Brüssel um 1802.

Verboekhoven (Eugène), belgischer Maler, geb. um 1770, gest. zu Brüssel im J. 1832.

Verboekhoven (Eugène Joseph), Sohn des Eugène V. (s. d.), belgischer Thiermaler, geb. zu Warneton (Westflandern) 8. Juni 1798 *).

Verbocez (Istvan), siebenbürgischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. um 1476, gest im J. 1541.

Verbrugge (Peter), deutscher Theolog, Professor in Groningen (Holland), geb. zu Lingen (Hannover im J. 1676, gest. zu Groningen 25. September 1745.

Verbruggen (Geburtsjahr unbekannt), Bildhauer (Geburtsjahr unbekannt), erwirgt im J. 46 vor Christus.

Verdé-Delisle (Henri), französischer Arzt, geb. zu Paris um 1770, verm. seit ... mit Marie Eléonore Pérignon**).

Verderonne (Claude de l'Anhespine, Marquis de), Sohn des Claude de l'Anhespine, Marquis de la Verderonne (s. d.), französischer Staatsmann, geb. um 1622, verm. 1. Februar 1655 mit Hélène d'Aligre (s. d.), gest. 11. Februar 1696.

Verderonne (Étienne Claude de l'Anhespine, Marquis de), Sohn des Claude de l'Anhespine, Marquis de V. (s. d.), französischer General, geb. 1. September 1657, verm. 1. Februar 1684 mit Marie Restard (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Fleurus 1. Juli 1696.

Verdi (Giuseppe), italienischer Opern-Componist, geb. zu Busseto (Herzogthum Parma) 9. October 1814, verm. 10. December 1836 mit Margarita Barezzi (s. d.), Witwer seit 1840***).

Verdier (Aymar), französischer Architekt, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) um 1618.

Verdier (Cesar), französischer Chirurg, geb. zu Paris 24. Juni 1685, gest. daselbst 19. März 1759.

Verdier, Comte de **Lacoste** (Henri), französischer Staatsmann und Schriftsteller, Mitglied des gesetzgebenden Körpers und Präsident der Repräsentantenkammer, Invasions-Chef im Archive der obersten Polizei, geb. zu Nimes (Gard) um 1770, gest. zu Paris im J. 1821.

Verdier (Geburtsjahr unbekannt), Bildhauer, gest. zu Paris 20. Mai 1817, gest. daselbst 19. August 1860.

Verdugo (Johann Leopold, Graf v.), Enkel des Wilhelm v. V. (s. d.), k. k. Kammerer, Landraths-Besitzer der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. October 1737 mit Gräfin Maria Anna Elisabeth v. Gerstenstein (s. d.), Witwer seit 1735, gest. zu Olmütz (Mähren) 20. April 1740.

Verdugo (Wilhelm, Graf v.), k. k. General, geb. im J. 1719, gest. 31. Januar 1629.

Verdun (Nicolas), französischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 6. März 1619.

Vere (Anne), Tochter des Aubry V., Earl of Oxford, mit Charles Brandon, erstem Duke of Suffolk, Albans (s. d.), Witwe seit 11. (oder 27.) Mai 1758, gest. zu London 25. Januar 1742.

*) Einen seiner gelungensten Bilder, „Die vom Sturm überraschte Hammelheerde", ist eine Zierde des Leipziger Museums.

**) Geb. zu Paris im J. 1805, bekannt als Geschichts- und Portraitmaler.

***) Der Ref. „Vive Verdi" wurde 1860 das Kriegsgeschrei der Italiener, weil die Anfangsbuchstaben seinen Namen als Abkürzung der Worte „Vittorio Emanuele, Re d'Italia" sind.

Digitized by Google

Vere (Francis), englischer General-Lieutenant, Gouverneur von Briel (Holland), geb. zu London im J. 1564, gest. daselbst 28. März 1608 *).

Vere (Horatio), Bruder des Francis V. (s. d.), englischer Grossmeister der Artillerie, geb. zu Kirby-Hall (Essexshire) im J. 1565, in den Grafenstand erhoben mit dem Prädicate Tilbury am 25. Juli 1625, gest. zu London 2. Mai 1635.

Vere-Bertie (Albina), Tochter des Lord V. B., geb. um 1750, verm. 1767 mit dem Grafen Lindsay, dritter Earl of Buckinghamshire (s. d. im Nachtrag), Witwe seit 14. November 1804, gest. 11. März 1816.

Veres (Juan Francisco de Pablo), mexikanischer Prälat, geb. zu Analco (Diöcese Guadalazara) 14. December 1813, Bischof von Linares (Mexiko) seit 27. Juni 1853.

Verelius (Olaus), schwedischer Geschichtsschreiber und Archäolog, Professor in Upsala, geb. zu Lasbergsby (Liebkjöping-Län) 12. Februar 1618, gest. zu Upsala 1. Januar 1682.

Verelst (Dietrich Hubert, Graf v.), holländischer Staatsmann, Grossadmiral (Freiherr in Turin und Neapel), geb. zu Terrueren (Seeland) im J. 1725, gest. zu Berlin 26. Januar 1774.

Verelst (Harry), englischer Staatsmann, Gouverneur von Bengalen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 20 (?) November 1785.

Veresius (Alexandro Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Castelvitelli (Diöcese Alexandria) 17. April 1788, Erzbischof von Sassari (Sardinien) seit 18. September 1838.

Verfasius (Ludolfdrov), belgischer Arzt, geb. zu Mechelen (Belgien) im J. 1558, gest. daselbst 2. December 1605.

Vergara (Francisco), spanischer Hellenist, Professor in Alcala de Henares, geb. zu Toledo um 1484, gest. zu Alcala de Henares 27. December 1545.

Vergara (Juan), Bruder des Francisco V. (s. d.), spanischer Theolog und Philosoph, Professor in Toledo, geb. zu Toledo im J. 1492, gest. daselbst 20. Februar 1557.

Vergasens (Charles Gravier, Comte de), französischer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 28. December 1717, Gesandter in Konstantinopel von 1741 bis 1767, Gesandter in Stockholm seit März 1771, Minister des auswärtigen Angelegenheiten seit 8. Juni 1774, gest. zu Versailles 13. Februar 1787.

Verger (Ferdinand Clement v. Nouvion, Freiherr v.), Adoptivsohn des Freiherrn Johann Baptist v. V. (s. d.), geb. 23. Januar 1809, Gesandter Gesandter in Rom, Neapel und Turin, verm. 18. Mai 1840 mit Anne de Provenchères (s. d.).

Verger (Johann Baptist, Freiherr v.), bayer'scher General-Lieutenant und Gesandter in Stuttgart, geb. zu München im J. 1764, gest. daselbst 10. März 1851.

Verger (Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Maximilian Emanuel v. V., geb. 14. Juni 1789, verm. im J. 1819 mit dem Freiherrn Albrecht Besserer v. Thalfingen (s. d.), Witwe seit 1. Februar 1839.

Verger (Maximilian Emanuel, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, bayerscher wirkl. Geh. Rath, Gebietsrath und Gesandter zu München, geb. 8. März 1842.

Vergerio (Pietro Paolo I.), italienischer Rechtsgelehrter und Literarhistoriker, geb. zu Capo d'Istria (Venezianen) um 1350, gest. daselbst um 1420.

Vergerie (Pietro Paolo II.), italienischer Rechtsgelehrter, bekannt als Reliquienhändler, geb. zu Capo d'Istria (Venezien) um 1498, päpstlicher Nuntius in Wien im J. 1530, Bischof von Modrusium (Kroatien) seit 1536, von der katholischen zur protestantischen Kirche übertreten am 13. März 1549, Professor in Tübingen seit 1553, gest. zu Tübingen 4. Mai 1556.

Vergers (Marie Noel de), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Kerry (Aube) 19. August 1760, gest. zu Paris 8. August 1836.

Vergier (Jacques), französischer Dichter, geb. zu Lyon 3. Januar 1656, gest. daselbst 17. August 1720.

Vergniaud (Pierre Victorin), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, Haupt der Girondisten, geb. zu Limoges im J. 1760, gest. 31. Mai 1793 (nicht 1788, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt), guillotinirt zu Paris 31. October (nicht 21., wie dieselbe Quelle schreibt) 1793 **).

Vergnaud, Comte de Dammartin (Antoine I. de), Marschall von Frankreich, (Geburtsjahr unbekannt), Marschall seit 22. Januar 1422, General-Capitain von Burgund seit 1423, gest. zu Dijon (Côte d'Or) 29. October 1439.

Verjey (Antoine II.), Sohn des Guillaume de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. im J. 1488, Erzbischof von Besançon (Dombai seit 10. October 1502, gest. daselbst 29. December 1541.

Verjy, bekannt u. d. Namen **la Dame de Fayel** (Gabrielle de), Geliebte des Ritters Raoul de Coucy (s. d.), 1192.

Verjy (Guillaume de), Vetter des Antoine I. de V. (s. d.), französischer Staatsmann, Marschall von Burgund, geb. um ..., gest. im J. 1520.

Verjy (Jean de), französischer Staatsmann, Seneschall von Burgund, (Geburtsjahr unbekannt), vermalt seit ... mit Jeanne de Châlons, gest. 25. Mai 1418.

Verhaegen (Pierre Theodore), belgischer Rechtsgelehrter, Gründer der Universität Brüssel, Vice-Präsident der Deputirtenkammer, geb. zu Brüssel um 1800.

Verhaghen (Pierre Joseph), belgischer Maler, geb. zu Lenn im J. 1728, gest. daselbst 3. April 1811.

Verheyden (Frans Pieter), holländischer Maler und Bildhauer, geb. im Haag im J. 1657, gest. daselbst 25. September 1711.

Verheyen (Philippe), belgischer Anatom, Professor in Löwen, geb. zu Verbroeck (Flandre-Orientale) 23. April 1648, gest. zu Löwen 28. Januar 1710.

Verheyen (Pierre), belgischer Musiker, geb. zu Gent im J. 1750, gest. daselbst 11. Januar 1819.

Verhoeven (Marcel), belgischer Theolog und Rechtsgelehrter, Professor in Löwen, geb. 19. December 1806, gest. zu Löwen 18. Januar 1850.

Verhovenz (Maximilian), siebenbürgischer Prälat, geb. zu Hermannstadt 25. Januar 1752, Bischof von Agram (Kroatien) seit 10. März 1788, gest. zu Agram (nach 1824).

Verhuel, Graf v. **Sevenaar** (Carel Headrik), holländischer Vice-Admiral, Pair von Frankreich, Favorit der Königin Hortense de Beauharnais von Holland und angeblich Vater des Kaisers Louis Napoleon III., geb. zu Doesburg (Geldern) 11. Februar 1764, gest. zu Paris 25. October 1845.

Verhuist (J. ... J. ...), holländischer Musikerund Componist, Kapellmeister in Haag, geb. im Haag 19. März 1816.

Verhuist (Pierre François), belgischer Mathematiker, geb. zu Brüssel 28. October 1804, gest. daselbst 15. Februar 1849.

Verling (Albert Matthias), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Mannheim 27. November 1773, gest. zu Liesborn (Westphalen) 9. Juni 1829.

Verling (Ferdinand August), Sohn des Albrecht Matthias V. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Liesborn (Westphalen) 30. Januar 1801.

Verling (Joseph, Ritter v.), deutscher Arzt, geb. zu Wien im J. 1792 (?), gest. daselbst (nach 1834).

Verlingen (Jean Baptiste), Graf v., Superintendent in Stuttgart, geb. zu Herrenberg (Württemberg) im J. 1583, gest. zu Stuttgart 15. November 1669.

Verity (Richard), englischer Arzt, geb. im J. 1708, gest. zu Dean-Lodge (Hedfordshire) 18. März 1867.

Verjus (Antoine), Bruder des Jean und Louis V. (s. d.), französischer Jesuit, geb. zu Paris 22. Januar 1632, gest. daselbst 16. Mai 1706.

Verjus (François), Neffe des Antoine V. (s. d.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Grasse (Provence) seit ..., gest. zu Grasse 7. December 1710.

Verjus (Jean), Bruder des Louis V. (s. d.), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Paris um 1630, gest. daselbst 1. Juli 1702.

Verjus, Comte de Crécy (Louis), französischer Diplomat, geb. zu Paris im J. 1629, zweiter Bevollmächtigter Minister beim Friedenscongresse im Ryswyk im J. 1697, Mitglied der Akademie seit 24. Juli 1679, gest. in seiner Vaterstadt 13. December 1709.

Verkaet (Lambert), belgischer Genremaler, geb. zu Antwerpen im J. 1824.

Vermandois (Louis de Bourbon, Comte de), natürlicher Sohn König Ludwig's XIV. und der Duchesse de La Vallière (s. d.), geb. zu Paris 2. Januar 1667, gest. daselbst 6. Mai 1683.

*) Auf Befehl Napoleon's I. musste Vergniaud's Statue, von Cartellier, auf der Ehrentreppe des Palais Luxembourg aufgestellt werden.

**) Tödtlich verwundet bei der Belagerung von Saint-Jean d'Acre im J. 1191, hatte er kurz vor seinem Tode seinen Stallmeister beauftragt, sein Herz nach Frankreich zu bringen und es seiner Dame zu Fissen zu legen. Der Diener aber wurde unterwegs von Gabrielinen schrecklichen Gemahl gefangen genommen. Dieser liess ihr das Herz des Gebliebenen bei Tische vorsetzen. Gabrielle, entsetzt über diesen grausamen Betrug, nahm sich das Leben, und ihr Gemahl, den Hungertod zu sterben, erlitt er.

*) Sein Leichnam ruht in der Westminster-Abtei.

**) Er war der Brute, der im Convente auf Abschaffung der Tiara „Stirn" und „Majestät" anspielend auf die Präsident dieser Versammlung das Urtheil derselben publicirt hatte mit den Worten „Je déclare, en nom de la Convention nationale, que la peine, qu'elle prononce contre Louis Capet, est la mort!"

**) Sie hinterliess nicht weniger als zwölfundzwanzig Kinder

**) Er malte u. A. die Sebastichen bei Marengo, Austerlitz und Rivoli.

**) Er hatte vorangeweise Aussöhnung des Vaters gemalt.

†) Diese unter berühmtesten Gemälde ist „Napoleon's Abschied von Fontainebleau."

Digitized by Google

Vernet (Louise), Tochter des Jean Émile Horace V. (s. d.), geb. zu Rom (?) um 1815, verm. 28. Januar 1836 mit Hippolyte, genannt Paul **Delaroche** (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), gest. zu Paris 18. December 1845.

Vernet (Marguerite Émilie Félicité), Tochter des Claude Joseph V. (s. d.), geb. zu Avignon (Vaucluse) 20. Juli 1790, verm. seit . . . mit Jean François Thérèse **Chalgrin** (s. d.), guillotinirt zu Bayonne (Basses-Pyrénées) 13. Juli 1794 (?).

Vernesil (Catherine Henriette de Balzac d'Entragues, Marquise de), Tochter des François de Balzac, Seigneur d'Entragues und der Marie Touchet (s. d.), eine der Maîtresse König Heinrich's IV. (s. d.), geb. zu Orléans (Loiret) im J. 1579, gest. zu Paris 9. Februar 1633.

Vernesil (Elisa), französische Schauspielerin, Mitglied der Comédie française, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1804, gest. zu Paris 24. Septbr. 1846.

Vernesil (Gabrielle Angélique, Marquise de), natürliche Tochter König Heinrich's IV. und der Catherine Henriette de Balzac, Comtesse d'Entragues, spätern Marquise de V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Jean Louis Nogaret, Duc d'Espernon (s. d.), gest. zu Paris im J. 1627.

Vernesil (Gaston Henri, Duc de), natürlicher Sohn König Heinrich's IV. von Frankreich und der Catherine Henriette de Balzac, Comtesse d'Entragues, spätern Marquise de V. (s. d.), geb. zu Paris 8 (?) October 1603, Bischof von Metz (Moselle) von 1616 bis 1632, verm. seit 1608 mit Charlotte Seguier (s. d. im Nachtrage), gest. zu Paris 28. Mai 1682.

Vernesil (Philippe Édouard Poulletier du), französischer Geolog und Paleontolog, geb. zu Paris 13. Februar 1805.

Veraheile (Manrice), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied der legislativen Versammlung, geb. zu Montjan, bei Milhau (Aveyron) 7. October 1804.

Vernier (Pierre), französischer Mathematiker, Staatsrath und General-Director der Münze in Burgund, geb. zu Ornans, bei Besançon (Doubs), um 1580, gest. daselbst 14. December 1637.

Vernier, Comte de **Mont-Orbiel** (Théodore), französischer Staatsmann und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents **), geb. zu Lons-le-Saunier (Jura) 28. Juli 1751, gest. zu Genua seit 25. December 1799, in den Grafenstand erhoben am 1. März 1808, Pair von Frankreich seit 4. Juni 1814, gest. zu Paris 3. Februar 1818.

Vernignet (Edmo), französischer Architekt, geb. zu Châtillon-sur-Seine 9. October 1727, gest. zu Paris 26. November 1804.

Vernisne de Saint-Maur (Raimond de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Gourdon (Quercy) im J. 1762, gest. zu Mansio, bei Angoulême (Charente), 1. Juni 1822.

Vernisne de Saint-Maur (Raymond Jean Baptiste), Sohn des Raimond V. de S.-M. (s. d.), französischer Contre-Admiral, geb. zu Paris (1. Juni 1794, Marine-Minister vom 6. Juni bis 17. Juli 1848***).

Vernois (Maxime), französischer Arzt, geb. zu Lagny (Seine-et-Oise) im J. 1809.

Vernon (Anne), Tochter des Henry V., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. November 1768 mit Noel Hill, ersten Baronet Hertford (s. d.), Witwe seit 6. Januar 1789, gest. 23. März 1797.

Vernon (Edward I.), Sohn des Staatssecretairs James V., englischer Admiral, geb. zu Westminster 12. November 1669, verm. seit . . . mit Elizabeth (?) Best (s. d.), gest. zu Nacton (Suffolkshire) 28. October 1757.

Vernon (Edward II.), Sohn des Georges, ersten Lord V. (s. d.), englischer Prälat, geb. zu Sudbury 1757, Lord-Erzbischof von York und Primas von England seit 1807, gest. zu York (nach 1839).

Vernon (Francis), Sohn des Admirals Edward V. (s. d.), englischer Oberst-Lieutenant der Grenadier-Garde, geb. 7. Januar 1801, verm. 20. November 1837 mit Catherine Julia Fane Mckinon (s. d.).

Vernon (Frederik Edward), Sohn des George, ersten Lord V. (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. 14 (?) Mai 1797, verm. seit 1832 mit Martha Tyllemach.

Vernon (George, erster Lord), Sohn des Henry V. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 9. Februar 1709, verm. 21. Juni 1733 mit Mary Howard (s. d.), Witwer seit 8 (?) Februar 1740, wiederverm. 12. December 1741 mit Anne Lee (s. d.), abermals Witwer seit 22. September 1742, zum dritten Male verm. 10. April 1744 mit Martha Harecourt (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 12. Mai 1762, gest. zu London 2. August 1780 (?).

Vernon (George II., zweiter Lord), Sohn des George I., ersten Lord V. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 13. Mai 1757, verm. 7. Juli 1797 mit Louisa Barbarina Bassey, Witwer seit 1786, wiederverm. 25. Mai 1786 mit Georgiana Fauquier, gest. zu London 18. Juni 1813.

Vernon (Henry Charles, vierter Lord), Sohn des Henry, dritten Lord V. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 4. December 1779, verm. 25. August 1802 mit Frances Maria Warren (s. d.), gest. 18. November 1835.

Vernon (George John Warren, fünfter Lord), Sohn des George Charles Warren, vierten Lord V. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 22. Juni 1803, verm. 30. October 1824 mit Isabella Caroline Ellison (s. d.), Witwer seinem Landsitze Sudbury (Derbyshire) 1. Juni 1866.

Vernon (Georgiana Venables), Tochter des George, zweiten Lord V. (s. d.), geb. 9. Januar 1788, verm. 19. September 1809 mit Edward Harbord, dritten Lord Suffield (s. d.), gest. zu London 30. September 1824.

Vernon (Granville Leveson), Sohn des Erzbischofs Edward V. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Kanzler der Diöcese York und Mitglied des Parlaments, geb. 10 (?) Juli 1815, verm. 22. Februar 1844 mit Frances Julia Eyre (s. d.).

Vernon (Henry, dritter Lord), Sohn des George, ersten Lord V. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 18. April 1747, verm. 14. Februar 1779 mit Elizabeth Rebecca Anne Sedley (s. d.), Witwer seit 16. August 1797, wiederverm. 29. November 1798 mit Alice Lucy Whiteford (s. d.), abermals Witwer seit 1. August 1827, gest. 20. (oder 27.) März 1829.

Vernon (Henry Sedley Venables), Sohn des Henry, dritten Lord V. (s. d.), englischer Oberst-Lieutenant, geb. zum 1796, verm. 15. August 1822 mit Eliza Grace Cooke (s. d.), gest. 12. December 1845.

Vernon (Jean Baptiste Marie de N . . . Vernon de V., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Philippe Henri, Marquis de Ségur (s. d.), gest. zu Paris im J. 1827.

Vernoux de Bonneoll (Charlotte de), Tochter des N . . . N . . . V. de B., geb. um 1640, verm. 9. Juni 1661 mit Jean Dinet d'Arpa, Seigneur de Montjon (s. d.), Witwe seit 1679, gest. zu Paris 12. November 1692.

Vernuleius (Nicolaus), geb. zu Leuven, französischer Schriftsteller und Dichter in lateinischer Sprache, Historiograph König Philipp's II. von Spanien (s. d.) und Professor in Löwen, geb. zu Roschendael (Luxemburg) 10. April 1585, gest. zu Löwen 5. Januar 1649.

Verny (Claris François), französischer Dichter, geb. zu Nancy 1753, gest. daselbst 1811.

Verocchio (Andrea), italienischer Bildhauer und Maler, geb. zu Florenz um 1432, gest. zu Venedig im J. 1488 (?).

Véron (François), französischer Controversist, geb. zu Paris um 1576, gest. daselbst 6. December 1649.

Véron (Louis Désiré), französischer Arzt und Publicist, Eigenthümer des „Constitutionnel", geb. zu Paris 5. April 1798, gest. daselbst 27. (oder 29.) September 1867 ***).

Véron, Sieur de **Forbonnais** (François), französischer Publicist, geb. zu Mans (Sarthe) 3. October 1722, gest. zu Paris 5. September 1800.

Veronese (Paolo Caliari, genannt), siehe Caliari†).

Veronese (Sanzio), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 12. Juli 1684, Bischof von Padua und Cardinal seit 24. September 1759, gest. zu Padua 31. Januar 1761.

Veronica (die heilige), römische Jüdin im ersten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung, gest. 4. Februar 86 nach Christus††).

Veronica (die heilige), italienische Wunderthätin, heilig gesprochen am 13. Januar 1497.

Verplanck (Gulian Crommalin), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu New-York um 1786, (Todesjahr unbekannt).

Ver-Poorteen (Albrecht Menno), Sohn des Philipp Theodor V. (s. d.), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. 13. October 1672, gest. zu Danzig 3. Juni 1752.

Ver-Poorteen (Philipp Theodor), deutscher Philolog, geb. 4. Mai 1657, gest. zu Koburg 30. December 1712.

Ver-Poorteen (Wilhelm), deutscher Theolog, General-Superintendent in Koburg, geb. zu Lübeck 11. October 1631, gest. zu Koburg 22 (?) März 1686.

Ver-Poorteen (Wilhelm Paul), Sohn des Albrecht Menno V. (s. d.), deutscher Philolog, Rector an der Katharinenkirche in Danzig (Westpreussen), später Rector des Gymnasiums daselbst, geb. zu Neuruh an der Heide (Thüringen) 4. September 1721, gest zu Danzig 17. Januar 1794.

Verquigneeul (Marie Flore, Marquise de), Tochter des N . . . de V., geb. im Haag im 1816, verm. seit 1836 mit Jean Pierre Frédéric Arillon (s. d.), Witwe seit 19. April 1857, gest. zu Berlin, (Todesjahr unbekannt).

Verral (Charles), englischer Arzt, geb. im Dorf Camberwell (Surreyshire) im J. 1778, gest. daselbst 29. April 1814.

Verri (Alessandro, Conte), Sohn des Gabriele Conte V. (s. d.), italienischer Schriftsteller, geb. zu Mailand 9. Juni 1741, gest. zu Rom 23. September 1816 ††).

Verri (Carlo, Comte), Bruder des Alessandro Conte V. (s. d.), italienischer Agronom, geb. zu Mailand 21. Februar 1743, gest. zu Verona 24 (?) Juli 1823.

Verri (Gabriello, Conte), italienischer Rechtsgelehrter, s. Kastrozzi, geb. zu Mailand 16. April 1696, verm. seit 1726 mit Barbara Dati della Somaglia, gest. daselbst im J. 1782.

Verri (Pietro, Conte), Sohn des Gabriello, Conte V. (s. d.), italienischer Philosoph und Staatsökonom, geb. zu Mailand 12. December 1728, gest. daselbst 29. Juli 1797.

Verri de la Bosia (Amalie, Gräfin), Schwester der Grafen Askan Joseph V. de la B. (s. d.), geb. 2. October 1794, verm. 14. Februar 1830 mit dem bayerischen Generalmajor Anselm Freiherrn von Rechberg-Gumppenberg-Peuerbach (s. d.), Witwe seit 14. December 1863.

Verri de la Bosia (Askan Karl, Graf), Sohn des Grafen Joseph Askan S. de la B., bayer'scher General-Major, geb. zu München (?) 26. Mai 1790, verm. 12. Mai 1816 mit Josepha Friederike Jordis, Witwer seit 5 August 1842.

Verrocchio, siehe **Verocchio** (Andrea).

Verschuer (Georg v.), deutscher Prälat, geb. im J. 1749, Bischof von Killala seit 1810, gest. zu Killala 15 April 1834.

Verschuer (Georg v.), belgischer Gelehrter, geb. zu Aachen 30. August 1715, gest. 16. September 1787.

Versé (Noël Anbert, Sieur de), französischer Theolog (Controversist), geb. zu Mans (Sarthe) um 1650, gest. daselbst im J. 1714.

Verseghi (Ferenez), ungarischer Dichter, geb. zu Saolnok 8. April 1757, gest. zu Ofen 15. December 1822.

Versing, geb. Lauber (Augusta), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Nationaltheaters in Frankfurt am Main, geb. zu Augsburg 20. Januar 1816.

Versing-Hauptmann (Anna), Tochter des August V. (s. d.), deutsche Schauspielerin und Dichterin, Mitglied des Prager Stadttheaters, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt), gest. zu Hetterlan um 1775.

Verspoel (Christoph Bernhard), deutscher Theolog, Vicar von Sanct-Lambert und Sanct-Ludger in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 15. Mai 1741 gest. daselbst 5. Januar 1818.

Verstolk van Soelen (Jan Gisbert, Baron), holländischer Staatsmann, geb. zu Zetterlan um 1775, Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1825 bis 1840, gest. im Haag im J. 1845 ***).

Vert (Claude Bernard), französischer Benedictiner-Mönch, Schatzmeister der Abtei von Cluny, später Prior von Saint-Pierre d'Abbeville, geb. zu Paris 4. October 1645, gest. zu Abbeville (Somme) 1. Mai 1706.

*) Während der Schreckensherrschaft sogen ihrer royalistischen Gesinnungen eingekerkert, wird dem grossen Maler David (s. d.), welcher entdeckt von dem Nimbus ihrer Reize war, der Vorwurf gemacht, als Oberaufseher aller Gefangnisse nichts für deren Freilassung gethan zu haben.

**) Als Solcher hatte er nur für die Verbannung Ludwig's XVI. gestimmt.

***) Er war es, der zum Theben eine der Obelisken des Sesostris, den Obelisque de Luxor, nach Paris gebracht, wo er am 25. August 1836 auf der Place de la Concorde aufgestellt ward.

†) Die Devise dieser Familie lautet „Ver non semper viret".

††) Schöpfer der Reliefstatue des Bartelommeo Colleoni (s. d.) in Venedig, vollendet von Alessandro Leopardo im J. 1495.

†††) Seinen Reichthum hatte er dem Verkaufe des von ihm fabricirten Geheimmittels „Rechnent" zu verdanken. Im J. 1823 übernahm er die Direction der grossen Oper in Paris.

†) Didot's N. B. G. giebt, nachträglich erwähnt, den 19. Mai 1588 als dessen Todestag an.

††) Sie soll mit ihrem Schweisstuche das Gesicht des gekreuzigten Heilands abgetrocknet haben, worauf ein Abdruck desselben darin zurückgeblieben sein soll.

*) Er hat u. A. auch Shakespeare's „Hamlet" und „Othello" in's Italienische übersetzt.

**) Im Vereine mit Beccaria, Corti und Frisi (s. d.) hatte er unter dem Namen „Società del Caffè" eine literarische Gesellschaft gestiftet, die ein Wochenblatt, betitelt „Il Caffè" herausgab. (Brescia und Venedig, 1765—66, 4 Bände. 4.) Deutsche übersetzt von Fuessli (Zürich 1769).

***) Seine grosse Gemäldegalerie und Kupferstichsammlung ist öffentlich versteigert worden.

Digitized by Google

Verthamon (Élisabeth de), Tochter des N... de V., geb. im J. 1656, verm. 20. Juli 1684 mit Henri Albert de Cosné, Duc de Brissac (s. d.), Witwe seit 29. December 1698, gest. zu Paris 13. Februar 1721.

Vertot (René Aubert, Sieur de), französischer Prämonstratenser-Mönch, bekannt als Geschichtschreiber, geb. im Schlosse Benetot (Pays de Caux) 25. November 1655, gest. zu Paris 15. Juni 1735 *).

Vertue (George), englischer Kupferstecher und Archäolog, geb. zu London im J. 1684, gest. daselbst 24. Juli 1756.

Vertue (Matthew), englischer Musiker und Dichter, gest. zu Weymouth (Dorsetshire) im J. 1769, gest. daselbst 9. October 1849.

Veyra (Giuseppe Ignazio Agostino di Scagita, Conte di), italienischer Staatsmann, geb. zu Turin (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. August 1683 mit Jeanne Baptiste d'Albert, Duchesse de Luynes (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Hochstädt 13. August 1704 **).

Vervalan (James Walter I. Grimston, erster Earl of), Sohn des James Buckwell Grimston (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Essex, geb. zu Gorhambury (Hertfordshire) 27. Februar 1808, verm. 12. September 1844 mit Elizabeth Weyland.

Vervaet (Isaac Jacques), niederländischer Landschafts- und Genremaler, geb. im Haag im 1814.

Verzascha (Bernhard), schweizer Arzt, Studiyshäkus in Basel, geb. zu Basel 10 (?) December 1629, gest. daselbst im J. 1680.

Verzeri (Girolamo, Conte), italienischer Prälat, geb. zu Bergamo (Lombardei) 22. October 1804, Bischof von Brescia (Lombardei) seit 30. September 1850.

Vesale, eigentlich Wittiags (André), Vetter des Arnold V. (s. d.), belgischer Arzt und Anatom, Leibarzt Kaiser Karl's V. und König Philipp's II. von Spanien (s. d.), geb. zu Brüssel 31. December 1514, gest. auf der Insel Zante 15. (oder 30.) October 1564.

Vesale, latinisirt Vesalius als Haldrenius (Arnold), deutscher Theolog, Canonicus am Dome in Köln (Geburtsjahr unbekannt), gest. am 30. October 1534.

Vesins (Emile), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Procureur-Substitut in Rodez und Mitglied der Constituante im J. 1848, geb. zu Monrèpos, bei Milhau (Aveyron) 14 (?) August 1803.

Vesins (Jean Amédée de), französischer Prälat, geb. zu Milhau (Diocese Rodez) 27. August 1802, Bischof von Agen (Lot-et-Garonne) seit 2. (oder 12.) Juli 1841.

Vesling (Johannes), deutscher Arzt, geb. zu Minden (Westphalen) im J. 1598, auf der Insel Candia (nach Andern in Padua) 5. August 1649.

Vespasiani (Filippo, italienischer Prälat, geb. zu Rom 29. Juli 1812, Bischof von Fano (Kirchenstaat) seit 15. December 1856.

Vespasianus (Titus Flavius Sabinus), römischer Kaiser, geb. im Dorfe Falacrina bei Reate (im Sabinerlande), 17. November 9, Nachfolger des Kaisers Vitellius (s. d.) seit 1. Januar 70, gest. zu Rom 24. Juni 79 nach Christus ***).

Vespermann (Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied der Münchener Hofbühne, geb. zu Hannover im J. 1764, verm. seit ... mit Clara Metzger †), Witwer seit 1827, in zweiter Ehe verm. mit Katharina Sigl††), gest. zu München 8. Januar 1837.

Vespignani (Virginio, Conte), italienischer Architekt des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Vespucci (Amerigo), italienischer Seefahrer, geb. zu Florenz 9. März 1451, gest. zu Sevilla (Spanien) 22. Februar 1812.

Vesque v. Puttlingen (Johann I.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath und Custos der Wiener Hofbibliothek, geb. zu Wien 12. November 1760, gest. daselbst 1. März 1829.

Vesque v. Puttlingen, bekannt u. d. Pseudonym J. v. Hoven (Johann II.), Sohn des Johann I. V. v. P. (s. d.), deutscher Componist, geb. zu Opole (Polen) 23. Juli 1805.

Vest (Lorenz Chrysanth, Edler v.), deutscher Arzt, k. k. Gubernialrath und Protomedikus in Steyermark, früher Professor in Klagenfurt (Unter-Kärnthen), Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gratz (Steyermark) 15. December 1840.

Vesti (Justus), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Erfurt (Provinz Sachsen), geb. zu Hildesheim (Hannover) 13. Mai 1651, gest. zu Erfurt 27. Mai 1715.

Vestris (Angioio Maria Gasparo), Bruder des Gaetano Apollino Baldassare V. (s. d.), italienischer Balletmeister, geb. zu Florenz 19. November 1730, verm. seit 1760 mit Marie Jeanne Margand *), geschieden seit 1770, gest. zu Paris 10. Juni 1809.

Vestris (Auguste Armand), Sohn des Marie Auguste V. (s. d.), französischer Balletmeister, geb. zu Paris (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 27. Mai 1825.

Vestris (Emilie Wilhelmine Karoline), Tochter des Steffano V. **), geb. zu Rheinsberg, bei Potsdam, 16. Februar 1801, verm. seit 1821 mit François Michel Hognet (s. d. im Hauptwerk und im Nachtrage).

Vestris, genannt der Grosse (Gaetano Apollino Baldassare), italienischer Tänzer und Choreograph, geb. zu Florenz 18. April 1729, verm. seit ... mit Anna Friederike Heynel ***), gest. zu Paris 27. September 1808.

Vestris (Luigi), italienischer Schauspieler, geb. zu Mailand 24. April 1781, gest. daselbst 19. August 1841.

Vestris (Marie Auguste), natürlicher Sohn des Gaetano Apollino Baldassare S. (s. d.) und der Tänzerin Marie Allard († ?), französischer Balletdanzer, geb. zu Paris 27. März 1760, seit 1796 mit der Tänzerin Anne Catherine Angier, Witwer seit 1809, gest. zu Paris 6. December 1842.

Vesely (Lorenz), deutscher Arzt, geb. um 1777, gest. zu Schemnitz 22 (?) März 1855.

Veteh (John), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1763, gest. daselbst im J. 1836.

Veterani (Benedetto), italienischer Prälat, geb. zu Urbino (Kirchenstaat) 18. October 1705, Cardinal seit 26. September 1756, gest. zu Rom 16. August 1776.

Vetta (Luigi), italienischer Prälat, geb. in der Diöcese Termoli im J. 1805, Bischof von Nardò (Königreich Neapel) seit 26. April 1849.

Vetter (Aloys Rudolph), deutscher Arzt, Anatom und Physiolog, Professor in Krakau (Galizien), geb. zu Karlsberg (Kärnthen) 28. August 1765, gest. zu Krakau 10. October 1811.

Vetter (Hegesippe Jean), französischer Genremaler, geb. zu Paris um 1816.

Vetter (Sebastian Ludwig), deutscher Arzt, Oberamtsarzt in Langenau (Württemberg), geb. zu Ulm (Württemberg) 11. December 1777, gest. zu Langenau 31. August 1823.

Vetter v. d. Lilie (Gustav, Graf), Sohn des Grafen Karl V. v. d. L., k. k. Generalmajor, geb. 5. Juli 1812, verm. 27. Juli 1840 mit Emilie Wachter.

Vetter v. d. Lilie (Vincenz, Graf), k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident des fürst-erzbischöflichen Lehenhofes in Olmütz (Mähren), geb. 7. April 1786, verm. 7. April 1810 mit Franziska v. Kainrath (?†), Witwer seit 13. März 1843, gest. zu Olmütz (?) 25. November 1862.

Vetter v. Lilienberg (Wenzel, Graf), k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldzeugmeister, Civil- und Militair-Gouverneur in Dalmatien, geb. zu Czaslau (Böhmen) 16. März 1767, gest. zu Zara (Dalmatien) 6. Februar 1840.

Vetterlein (Christian Friedrich Rudolph), deutscher Philolog, Rector der Hauptschule in Köthen, geb. zu Warmsdorf (Anhalt-Köthen) 7. September 1795, gest. zu Köthen (Anhalt) 1839.

Vettin (Ulrich Franz Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Stettin (Pommern) 4. Mai 1820.

Vettori, latinisirt **Victorius** (Pietro), italienischer Philolog und Schriftsteller, Professor in Florenz, geb. zu Florenz 11. Juli 1499, gest. daselbst 18. December 1585.

Veuillot (Eugène), Bruder des Louis V. (s. d.), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Boynes-en-Gatinais (Loiret) im J. 1818.

Veuillot (Louis), französischer Publicist und Schriftsteller, Gründer des Journals „La Paix" (1838) und Redacteur des „Univers religieux" (1843), geb. zu Boynes-en-Gatinais (Loiret) im J. 1813.

Vexin (Louis César de Bourbon, Comte de), natürlicher Sohn des Königs Ludwig XIV. und der Françoise Athénais de Rochechouart, Marquise de Mortemart (s. d.), geb. 2. Juni 1672, gest. zu Paris 10. Januar 1683.

Veyrassat de La Croze (Mathurin), siehe **Lacroze** (Mathurin Veyssière de).

Veytard (Adolphe), französischer Naturforscher, geb. zu Versailles 28. August 1795, gest. daselbst 12. Mai 1850.

Vezzosi (Antonio Francesco), italienischer Literarhistoriker, Professor am Collegio della Sapienza in Rom, geb. zu Arezzo (Toscana) 4. October 1708, gest. zu Rom 9. Mai 1783.

Vialaxes (Thierri Fagnier de), französischer Bischof von Châlons-sur-Marne, Châlons-sur-Marne 18. März 1659, gest. zu Rhijswick, bei Utrecht, 31. October 1735.

Vial y Gomez de la Torre, bekannt u. d. Pseudonym Franz v. Thurm (Ramon de), spanischer Schriftsteller in deutscher Sprache, spanischer Militairschriftsteller, geb. zu Spanien, geb. zu Santander (Alt-Castilien) 7. February 1814 **).

Vialart de Herse (Félix), französischer Prälat, geb. im J. ... Bischof von Châlons-sur-Marne seit ..., gest. zu Châlons 6. April 1680.

Viale Prelà (Michele), corsicanischer Prälat, geb. zu Bastia (Corsica) 29. September 1799, päpstlicher Nuntius am Hofe zu Neapel, Cardinal seit 9. März 1853, Erzbischof von Bologna (Kirchenstaat) seit 28. September 1855, gest. zu Bologna 15. Mai 1860.

Vianay (Jean Baptiste Antoine), französischer Theolog, Pfarrer von Ars, in der Diöcese Belley (Ain), geb. im J. 1786, gest. im Genuche der Heiligkeit zu Ars 4. August 1859.

Vianelni (Ginio Cosare), italienischer Prälat, geb. zu Savigliano (Diocese Turin) 19. August 1726, Erzbischof von Sassari (Sardinien) seit 26. Mai 1763, Bischof von Biella (Piemont) seit 7. September 1772, gest. zu Biella (um 1818).

Vianelli (Girolamo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Faenza (?) 3. April 1718, gest. daselbst im J. 1792.

Viani (Domenico Maria), italienischer Maler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1668, gest. daselbst im J. 1711.

Viani (Giorgio), italienischer Numismatiker, geb. zu Florenz im J. 1787, gest. daselbst im J. 1816.

Vianoli (Agostino), italienischer Staatsmann, Grosskanzler der Republik Venedig, geb. zu Venedig um ..., gest. daselbst im J. 1685.

Viard (Louis), französischer Journalist, einer der Redacteure des Pariser „Figaro", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 4. März 1865.

Viard (Louis Nicolas, Baron), französischer Volksvertreter, geb. zu Pont-à-Musson 18 (?) December 1798, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung im J. 1849.

Viardot (Louis), französischer Kunstschriftsteller, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 31. Juli 1800, verm. seit 1840 mit Michelle Pauline Garcia (s. d. Zweitnachfolgende).

Viardot (Michele Leon), Bruder des Louis V. (s. d.), französischer Componist und Theaterdirigent, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 18 (?) März 1804.

*) Ouanum (s. d.) sagt von diesem Ultramontanisten: „Il est profondément ennuyé l'historien".

**) Den Namen de Viel ist, was nur Wenigen bekannt sein dürfte, der Name eines Componisten, in Leipzig unsern erschienenen Werken „Dies no quiese". Er erzählt darin nachfolgendes Curiosum: In Saragossa steht die Bildsäule der heiligen Jungfrau vom Pfeiler. Wenige Schritte davonen prangt das Bild der Jungfrau Maria hinter einem Gitter. Bei der Ode Virgen de los Alfileres, die Jungfrau von den Stecknadeln. Viele Verehrer von den Letztern bringen ihre Bilder ausgestreut. Jede Jun-frau, die unter die Haube zu kommen wünscht, opfert, nachdem sie die Gebet verrichtet hat, eine Stecknadel und bittet um den Mann, der ihr bestimmt ist. Bräutigam. Manche wissen aber doch wohl vorgebildet wurden, weil's auch hier viel alte Jungfrauen giebt.

*) Französische Rose Gourgaud, geb. zu Marseille 7. April 1743, war französische Schauspielerin, seit 1767 Gattin und Maitresse des damals regierenden Herzogs Karl's (s. d.), der, als er eine Abendin in einem etwas zweideutigen Costüm sah, sie sofort engagirte, und ihr, da der Hund ihn gerne gebissen hatte, seinen eingetretenen Flamme zu betrachten; einen Tag nach der Geburt desselben musste Rose Gourgaud verlassen. — Madame Gourgaud-Vestris starb zu Paris 5. October 1804.

**) Er war Bibliothekar des Prinzen Heinrich von Preussen (s. d.).

***) Diese Tänzerin, geb. zu Bayreuth (Franken) am 28. December 1756, starb zu Paris 8. Januar 1808.

†) Er war von der Grösse seiner Talente dergestalt benauscht, dass er die Behauptung aufzustellen wagte: Europa habe nicht mehr als drei grosse Männer aufzuweisen: den König Friedrich II. von Preussen, Voltaire und Vestris, den „Gott des Tanzes".

††) Gest. zu Paris 11. Januar 1807.

†††) Geb. zu Paris 30. März 1796.

Digitized by Google

Viardot-Garcia (Michelle Pauline), Schwester der Maria Félicité Malibran-Garcia (s. d.), französische Opern-Sängerin, geb. in Paris 18. Juli 1821 (?).

Vlassalo, bekannt u. d. Namen Camillo Federici, siehe **Federici** (Giovanni Battista Camillo) *).

Vlau oder Vland, bekannt u. d. Namen **Théophile** (Théophile de), französischer Dichter, geb. zu Clairac (Agenois) im J. 1590, gest. zu Paris 25. September 1626 **).

Vibe (Andreas), norwegischer Ingenieur und Schriftsteller, geb. zu Christianssand 3. Mai 1801, gest. zu Christiania 24. November 1868.

Vibe (Bergitta Johanna), Tochter des Generalkriegscommissairs Ditlev V., geb. 7. December 1789, verm. seit 1811 mit Georg Friedrich v. Krogh (s. d.), Witwe seit 26. October 1822, gest. zu Kopenhagen.

Vibe (Frederik Ludvig), Bruder des Andreas V. (s. d.), norwegischer Philolog, Rector der gelehrten Schule in Christiania, geb. zu Bergen 26. September 1803.

Vibe (Johan Christian), Bruder des Andreas und Frederik Ludvig V. (s. d.), norwegischer Theolog, Propst in Kongsberg, geb. zu Christianssand 9. Juni 1799, gest. zu Kongsberg 9. October 1854.

Vibeau (Xavier Maximilien Amédée Edmond), deutscher Schriftsteller, französischer Abkunft, Lehrer der französischen Sprache an der Stadtschule in Köthen geb. zu Amiens (Somme) 4. Juni 1781, gest. zu Köthen 13. September 1847.

Vibert (Francesco Maria), italienischer Prälat, geb. in der Erzdiöcese Chambéry (Savoyen) 14. August 1806, Bischof von San-Giovanni di Mariana (Savoyen) seit 1. März 1841, gest. (nach 1856).

Viborg (Carl), deutscher Tiberarzt, geb. zu Christianshavn 26. Juli 1763, gest. zu Kopenhagen 7. October 1844.

Viborg (Erik Nissen), Oheim des Carl V. (s. d.), dänischer Arzt und Beamter, Professor in Kiel, geb. zu Bestad (Amt Aperaade) 5. April 1759, gest. zu Kopenhagen 25. September 1822.

Vibr (Joseph), ungarischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Titularbischof von Presburg seit ..., gest. zu Presburg 15. Januar 1866.

Vic (Claude de), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtschreiber, geb. zu Sorèze im J. 1670, gest. zu Paris 23. Januar 1734.

Vicari (Joseph Hermann v.), deutscher Prälat, geb. zu Aulendorf, Diöcese Rothenburg 13. Mai 1773, Bischof von Freiburg (Breisgau) seit 30. Januar 1845, gest. zu Freiburg 14. April 1868.

Vicente (Gil), portugiesischer Benedictiner und Schauspieler, geb. zu Lissabon (nach Andern zu Guimarães) um 1480, gest. zu Evora im J. 1557 ***).

Vichy (Roch Étienne de), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Saint-Flour 8. Juli 1753, Bischof von Autun (Saône-et-Loire) seit 27. September 1819, gest. zu Autun (nach 1856).

Vico (Enea), italienischer Kupferstecher, Archäolog und Numismatiker, geb. zu Parma um 1520, gest. zu Ferrara um 1570.

Vico (Giovanni Battista), italienischer Philosoph, geb. zu Neapel im J. 1668, gest. daselbst 21. Januar 1743.

Vicq d'Azyr (Félix), französischer Arzt, geb. zu Valognes (La Manche) 23. März 1748, Gründer der „Société royale de médecine in Paris (1776), gest. zu Paris 20. Juni 1794.

Victor I. (der heilige), 14ter Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Eleuthérios (s. d. im Nachtrage) seit 185, gest. zu Rom 26. Juli 197.

Victor II. (Gebhard), 154ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Eichstädt seit ..., Nachfolger Leo's IX. (s. d.) seit 13. April 1055, gest. zu Florenz 28. Juli 1057.

Victor III. (Didier), 160ster Papst, geb. zu Benevento, (Königreich Neapel) im 1028, Nachfolger Gregor's VII. (s. d.) seit 21. März 1087, gest. zu Monte-Cassino 16. September 1087.

Victor, Prinz von Neuwied, Sohn des Fürsten Friedrich Karl (s. d.), geb. 7. November 1783, k. k. Major, später spanischer Obrist-Lieutenant, bekannt u. d. angenommenen Namen Graf v. Braunsberg, verwundet am 27. Januar 1812 in der Schlacht bei San-Felino de Codinos (Spanien), gest. 28. Januar 1812.

Victor, Duc de **Belluno** (Claude Perrin, genannt), Maréchal von Frankreich, geb. zu La Manche (Vosges) 7. December 1764, Marschall seit 13. Juli 1807, Pair von Frankreich seit 17. August 1815, Kriegsminister vom 14. December 1821 bis 19. October 1823, verm. seit ..., mit Julie Vosch, gest. zu Paris 1. März 1841.

Victor, Duc de **Belluno** (Victor François Perrin), Sohn des Claude Perrin V., Duc de Belluno (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 24. October 1796, Mitglied des Senats seit 9. Februar 1853, gest. daselbst 2. Januar 1865.

Victor Amadeus, Fürst von Anhalt-Bernburg, Sohn des Fürsten Christian II. (s. d.), geb. 6. October 1634, verm. 16. December 1667 mit der Pfalzgräfin Elisabeth von Zweibrücken (s. d.), Witwer seit 17. April 1677, gest. 14. Februar 1718.

Victor Amadeus, Hunter Landgraf von Hessen-Rheinfels-Rothenburg, Sohn des Landgrafen Karl Emanuel (s. d.), geb. 2. September 1779, verm. 20. October 1798 mit der Prinzessin Leopoldine von Fuerstenberg (s. d.), Witwer seit 7. Juni 1806, wiederverm. 10. September 1812 mit der Prinzessin Elisabeth Eleonore Charlotte von Hohenlohe-Langenburg (s. d.), Witwer seit 8. abermals Witwer seit 6. October 1830, zum dritten Mal verm. 19. November 1831 mit der Prinzessin Maria Wahrgnie v. Schleidt-Kirchberg (s. d.), gest. 12. November 1834.

Victor Amadeus I., Herzog von Savoyen, Sohn des Herzogs Philibert II. (s. d.), geb. zu Turin 8. Mai 1587, succed. seinem Vater am 26. Juli 1630, verm. 11. Februar 1619 mit der Prinzessin Christine Marie Frankreich (s. d.), gest. zu Vercelli (Piemont) 7. October 1637.

Victor Amadeus II., erster König von Sardinien, Sohn des Herzogs Karl Emanuel II. von Savoyen (s. d.), geb. 14. Mai 1666, succed. seinem Vater 12 Juni 1675, verm. 9. April 1684 mit der Prinzessin Anna Maria von Orleans (s. d.), König von Sicilien seit 1713, König von Sardinien seit 1718, Witwer seit 26. August 1728, wiederverm. 20. August 1730 mit Carlotta Canalis, Marchesa di San Thomas (s. d.), gest. zu Moncalieri (Piemont) 31. October 1732.

Victor Amadeus III., König von Sardinien, Sohn des Königs Karl Emanuel III (s. d.), geb. zu Turin 26. Juni 1726, verm. 31. Juli 1750 mit der Prinzessin Maria Antoinette Ferdinande von Spanien (s. d.), succed. seinem Vater am 20. Februar 1773, dankte ab 19. September 1796, gest. zu Moncalieri (Piemont) 16 October 1796.

Victor Amadeus, Sohn des Emanuel Philibert Amadeus Herzog von Savoyen-Carignan (s. d.), geb. 29. Februar 1690, französischer General-Lieutenant, verm. 7. November 1714 mit der Marchesa Maria Anna Victoria di Susa (s. d.), gest. zu Paris 4. April 1741.

Victor Amadeus Adolph, Fürst von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Sohn des Fürsten Lebrecht (s. d.), geb. 7. December 1693, verm. 22. November 1714 mit der Gräfin Charlotte Louise v. Isenburg-Birstein (s. d.), Witwer seit 12. Januar 1739, wiederverm. 19. September 1742 mit der Prinzessin Hedwig Sophie Henckel v. Donnersmark (s. d. im Nachtrage), gest. zu Schaumburg an der Lahn 21 (?) April 1772.

Victor Amadeus Ludwig, Fürst von Savoyen-Carignan, Sohn des Fürsten Ludwig Victor Amadeus (s. d.), sardinischer General der Infanterie, geb. 31. October 1743, verm. 18. October 1768 mit Marie Josephine Thérèse de Lorraine-Armagnac, Comtesse de Brionne (s. d.), gest. zu Turin 20. September 1780.

Victor Emanuel I., König von Sardinien, Sohn des Herzogs Victor Amadeus III. von Savoyen (s. d.), geb. zu Turin 24. Juli 1759, verm. seit 1789 mit der Prinzessin Maria Theresia von Modena (s. d.), resignirend zu Gunsten seines Bruders Karl Felix Joseph (s. d.) am 13. März 1821, gest. zu Moncalieri (Piemont) 10. Januar 1824.

Victor Emanuel II., König von Sardinien, Sohn des Herzogs Victor Amadeus III. von Savoyen (s. d.), geb. zu Turin 14. März 1820, verm. 12. April 1842 mit der Erzherzogin Adelheid von Oesterreich (s. d.), succed. seinem abdankenden Vater am 28. Juli 1849, Witwer seit 20. Januar 1855, König von Italien seit 5. Mai 1861 *).

Victor Friedrich, Fürst von Anhalt-Bernburg, Sohn des Fürsten Karl Friedrich (s. d.), geb. 26. September 1700, verm. 15. November 1724 mit der Prinzessin Louise von Anhalt-Dessau (s. d.), Witwer seit 29. Juli 1732, wiederverm. 22. Mai 1733 mit der Prinzessin Albertine von Brandenburg (s. d.), abermals Witwer seit 7. September 1750, zum dritten Male verm. 13. November 1750 mit Constanze Asner (geb. Schmidt), gest. zu Bernburg 18. März 1765.

Victor Karl Friedrich, Fürst von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Hoym, Sohn des Fürsten Victor Amadeus (s. d.), geb. 2. November 1767, verm. 29. October 1787 mit der Prinzessin Amalie Charlotte Wilhelmine Louise von Nassau-Weilburg (s. d. im Nachtrage), gest. 23. August 1812, jüngster Bruder des Fürsten Alexius (s. d.).

Victor Ludwig Amadeus Maria, Prinz von Savoyen, Sohn des Prinzen Ludwig Victor (s. d.), sardinischer General der Infanterie, geb. 31. October 1743, verm. 18. October 1768 mit der Prinzessin Maria Josepha Thérese von Lothringen (s. d. im Nachtrage), gest. zu Turin 26. September 1778.

Victor (Ferdinand Karl), Herzog von Modena, Bruder des Herzogs Franz von Modena (s. d.), k. k. General-Major, geb. zu Modena 29. April 1821, gest. daselbst, unvermählt, 15. December 1849.

Victor (Benjamin), irischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 2. December 1758.

Victor (Johann Nepomuk), Königl. Württembergischer Feld-Adjutant Augustus, Duke of Kent (s. d.), geb. zu Kensington, bei London, 24. Mai 1819, ausser Landes gegangen 1848, verm. 29. Juli 1847 in St. Ulrich in Tirol mit Amalie Hohenstein, geb. zu Wien 20. Juni 1837, verm. 10. Februar 1840 mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Koburg-Gotha (s. d.), Wwe seit 14. December 1861 *).

*) Nachstehend geben wir eine vergleichende statistische Uebersicht der Civillisten der bedeutendsten europäischen Staaten nebst Angabe der Einnahme Ihrer Fürsten:

	Civilliste	Staatseinnahme
	Francs	Francs
Alexander II. von Russland	42,500,000	1,700,000,000
Franz Joseph I. von Oesterreich	30,000,000	1,200,000,000
Abdul-Aziz, Sultan der Türkei	23,500,000	500,000,000
Napoleon III. von Frankreich	25,000,000	1,000,000,000
Wilhelm I. von Preussen	13,000,000	725,000,000
Victor Emanuel von Italien	12,000,000	600,000,000
Victoria I. von England	11,750,000	1,710,000,000
Leopold II. von Belgien	9,000,000	250,000,000
Ludwig II. von Bayern	6,250,000	80,000,000
Carl XV. von Schweden	3,750,000	80,000,000
Leopold II. von Belgien	3,000,000	140,000,000
Wilhelm II. von Holland	2,500,000	160,000,000
Johann I. von Sachsen	2,500,000	45,000,000
Carl XV. von Schweden	1,900,000	80,000,000
Georg I. von Griechenland	1,800,000	23,000,000
Christian IX. von Dänemark	1,600,000	30,000,000
Karl I. von Württemberg	1,100,000	35,000,000
Capai Pius IX.	1,000,000	80,000,000
	Summa	9,647,000,000

Den bedeutsamen Processsatz von der Staatseinnahme bestimmt nach Adolf Arndts (s. d.) Ansicht der Gesammtbetrag der Einkommen der türkischen Beiden. Der niedrigste Preuss

*) Didot's N. B. G. giebt Garoscau als dessen Geburtsort, und Padua als den Ort an, woselbst er gestorben ist.

**) Im J. 1822 erschien in Paris unter dem Titel „Le Carnaval estrigne" eine Sammlung obscöner Lieder, die auch mehrere Gedichte Vlau's enthielt, um demselben er durch Plagiatsstreitschriften vom 19. August 1823 zum Feuertode verurtheilt ward. Auf der Flucht ergriffen, wurde er am 28. September 1823 in die Conciergerie eingesperrt. Am 1. September 1823 ward die Todesstrafe in ewige Verbannung verwandelt.

***) Moritz Rapp berichtet ihn in der geschichtlichen Einleitung zu seinem „spanischen Theater" (Hildburghausen 1867) als den Vater nicht nur des spanischen, sondern überhaupt des neuern Lustspiels. Erasmus von Rotterdam (s. d.) soll, um Vicente im Original kennen zu lernen, portugiesisch gelernt haben.

*) Eine Statistik der in den letzten zwanzig Jahren auf regierende Häupter verübten Attentate dürfte nicht ohne Interesse sein. Seit dem Jahre 1848 sind 21 Attentate, die meisten von den sämmtlichen Regenten überlebt, unternommen worden. — Am 26. November 1848 wurde auf den Herzog von Modena mit Mordmahl versucht. — Am 12. Juni 1849 wurde von Mordenen gegen den König von Preussen ein Attentat verübt. Dasselbe gemacht, als er sich im Minden-Ingolstein aufhielt. — Am 28. Juli 1850 wurde ein Attentat gegen den König von Preussen, den König Friedrich Wilhelm IV. von Preussen (s. d.) ab und zu leiten Gelegenheit, Attentat gegen Napoleon III. Am 28. Juli 1850 wurde der Ex-Lieutenant Robert Cato mit einem schweren Revolver bewaffnet, um den Kaiser Napoleon (s. d.) zu ermorden, doch wurde er verhindert. — Am 24. September 1850 wurde in Marseille ein Attentat gegen den Prinzen-Präsidenten bei der am 25. September erfolgten Ankunft Napoleons III. verwendet werden sollte. — Am 14. Februar 1852 wurde auf den König von Preussen (s. d.) ein Attentat verübt. — Am 18

Victoria von Frankreich, Tochter König Ludwig's XV. (s. d.), geb. zu Versailles 11. Mai 1738, gest. unvermählt, zu Trieste 7. Juni 1799.

Victoria Adelaide Maria Louise, Kronprinzessin von Preussen, Tochter der Königin Victoria von England (s. d.), geb. zu London 21. November 1840, verm. 25. Januar 1858 mit dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm Nikolaus Karl von Preussen (s. d.).

Victoria Amalie Ernestine, Tochter des Fürsten Victor Amadeus Adolph von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), geb. zu Halle 11. Februar 1772, verm. 24. April 1791 mit dem Erbprinzen Karl von Hessen-Philippsthal (s. d.), Witwe seit 2. Januar 1793, wiedervermählt 1796 mit dem Reichsgrafen Franz Karl Eduard v. Wimpffen (s. d.), gest. 17. October 1817.

Victoria Auguste Antoinette, Tochter des Herzogs Ferdinand von Sachsen-Koburg-Gotha (s. d.), geb. zu Koburg 14. Februar 1822, verm. 27. April 1840 mit Louis Charles Philippe Raphaël, Duc de Nemours (s. d.), gest. auf Schloss Claremont, bei London, 26. October 1857.

Victoria Charlotte, Tochter des Fürsten Victor Amadeus Adolph von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), geb. zu Ballenstedt 22. August 1699, verm. 26. April 1732 mit dem Markgrafen Friedrich Christian von Brandenburg-Kulmbach (s. d.), geschieden seit 1750, gest. 1761.

Victoria Hedwig Karoline, Prinzessin von Anhalt-Schaumburg, Tochter des Fürsten Karl Ludwig von Anhalt-Bernburg und Benjamine des Fürsten Alexius Friedrich Christian, geb. am 1750, verm. am 1772 mit Mathias Maly, Marquis de Favras (s. d.), Witwe seit 19. Februar 1790, (Todesjahr unbekannt).

Vieum (Johann Friedrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Rachith, bei Wittenberg, 4. April 1721, gest. zu Dresden 30. Januar (nicht April) 1800.

Vida (Marco Girolamo), italienischer Prälat und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Cremona (Lombardei) um 1480*), Bischof von Alba (Montferrat) seit 6. Februar 1532, gest. zu Alba 27. September 1566**).

Vidal (Barthélemy), französischer Arzt, Gründer des medizinischen Lyceums zu Marseille (Bouches-du-Rhône), geb. zu Martigues (Bouches-du-Rhône) um 1740, gest. zu Marseille im J. 1806.

Vidal (François Robert Urbain), französischer Gelehrter, Inspector der Akademie in Bourges (Cher), geb. zu Bourges (?) 24. Mai 1792, gest. daselbst 15. October 1845.

Vidal (Léon Jérôme), französischer Schriftsteller, Gründer des Journal's „Le Spectateur marseillais", geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) im J. 1797 ?).

Vidal (N... N...), französischer Theolog, Pfarrer in Pyrac (Vaucluse), geb. zu Apt 1805, gest. zu Carpeutras (Vaucluse), 18. Februar 1707.

Vidal (Owen Emerig), englischer Prälat, geb. zu East-Hampstead-Berkshire 1803, gest. als Bischof von Sierra-Leone seit 1852, gest. zur See 23. December 1854.

Vidal (Tommaso), italienischer Prälat, geb. zu Dezember 1668, Erzbischof von Messina (Sicilien) seit 11. September 1730, gest. zu Messina (um 1744).

Vidal de Cassis (Auguste Théodore), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Cassis (Bouches-du-Rhône) im J. 1803, gest. daselbst 14. April 1856.

Vidalin (Geyr Jónsson), isländischer Prälat, geb. 26. October 1762, gest. zu Reikiawig 20. September 1823.

Vidalin (Paulus Jonae), isländischer Rechtsgelehrter, geb. um 1668, gest. zu Reikiawig 18. Juli 1727.

Vidius, eigentlich **Guidi** (Guido), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Pisa, geb. zu Florenz um 1509, gest. zu Pisa 26. Mai 1569.

Vidocq (Eugène François), französischer Agent der geheimen Polizei, ehemaliger Galeerensträfling, geb. zu Arras (Pas de Calais) 23. Juli 1776, gest. zu Paris 10. Mai 1857.

Vidoni (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Cremona (Lombardei) 2. September 1759, Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Rom 31. August 1830.

Vidua (Carlo, Conte), italienischer Gelehrter und Schriftsteller, geb. zu Turin 28. Februar 1785, gest. daselbst 25. December 1830.

Viebahn (Franz Moritz v.), deutscher Staatsmann, preussischer Wirklicher Geheimrath, Gesandter, geb. zu Köln am Rhein im J. 1684, gest. 5. April 1739.

Viebahn (Georg v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Ober-Finanzrath, geb. zu Soest (Westphalen) 10. October 1802.

Viegas (Blasio), portugiesischer Jesuit, geb. zu Evora im J. 1554, gestorben 22. August 1599.

Vieil (Charles François), französischer Architekt, geb. zu Paris 21. Januar 1745, gest. daselbst 1. December 1810.

Vieil (Etienne Bernard Alexandre, genannt), französischer Philolog, Studien-Präfect von Juilly, geb. zu Nevers-Orléans 31. October 1736, gest. zu Juilly 16. December 1821.

Vieilh de Boisjolin (Claude Augustin), Sohn des Jacques François Alexis, französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 24. Februar 1788, gest. daselbst 23. Juni 1832.

Vieilh de Boisjolin (Jacques François Marie), französischer Dichter, Sous-Präfect von Louviers (Eure), geb. zu Alençon (Orne) 29. Juli 1760, gest.

Vieillard (Narcisse), französischer Staatsmann (früher Saint-Simonist), geb. um 1794, Mitglied des Senats seit 3. December 1853, gest. zu Paris 19. Mai 1857.

Vieillard (Pierre Auge), französischer Bühnendichter, Conservateur der Arsenal-Bibliothek in Paris, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 17. Juni 1773, gest. daselbst 1841.

Vieillard de Boismartin (Antoine), französischer Rechtsgelehrter und Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1747, Maire von Paris (als Manche) seit 1813, zu Saint-Lô 13. Januar 1815.

Vieilloveye (Barthélemy?), belgischer Geschichtsmaler, Director der Lütticher Kunstschule, Geburtsjahr unbekannt, gest. daselbst 1. Juli 1865.

Vieillevile, Comte de **Duretal** (François de Scépaux, Sieur de), Marschall von Frankreich, geb. im Schlosse Duretal (Maine-et-Loire), seit ... mit Renée Le Roux, Marschall seit 19. December 1662, gest. durch Vergiftung 1. December 1570*).

Vieillot (Louis Jean Pierre), französischer des Honoré Gabriel Riquetti, Comte de Mirabeau (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1798, gest. daselbst 1. October 1864.

Vien (Joseph Marie, Comte de), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Montpellier (Hérault) 18. Juni 1716, Rector der Pariser Maler-Akademie seit 7. Juli 1781, erster Hofmaler seit 17. Mai 1789, Vorstand der französischen Maler-Akademie in Rom von 1775 bis 1781, verm. seit ... mit Marie Rebout (s. die Nachfolgende), Witwe seit 26. December 1805, gest. zu Paris 27. März 1809.

Vien, geb. **Rebout** (Marie), Gemahlin des Joseph Marie, Comte de Vien (s. d.), deutsche Miniatur-Malerin, geb. zu Paris im J. 1728, gest. daselbst 28. December 1805.

Vieng, geb. **Bache** (Rose Céleste), französische Dichterin (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bordeaux (Gironde) 27. März 1843.

Vienot (Jean Baptiste), französischer Dichter, Schriftsteller und Politiker, ehemaliger Pair von Frankreich, geb. zu Beziers (Hérault) 18. November 1777, Mitglied der Akademie seit 19. November 1836, gest. zu Paris 19. Februar 1839, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 10. Juli 1868 **).

*) Karl IX. (s. d.) hatte ihn nach Wien geschickt, um die Unterhandlung wegen seiner Vermählung mit der Prinzessin Elisabeth von Oesterreich (s. d.) einzuleiten.

**) Die politische Meinung des Herrn Viennot hatte ihn den Haas und die Unabhängigkeitsliebe aller Parteien eingetragen. Er selbst sagt über sich: „Je ridicule fut versé à plaines mains sur mon nom, sur ma personne, sur mes ouvrages, sur mon lipi de chevaux rebelle et sur ma redingote verte. Traqué dans les provinces par les chasseurs, poursuivi dans la capitale par l'indes et les regards des damdies et des lobstrie de tentes les rues, j'arrivai fait partout un trois mois, et je n'étais montré, dedans ni dehors, ni rideau, ni boîte de femme gênante."

Viennet de Vaublanc (Vincent Marie, Comte), ehemaliges Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Tribunats, Abtheilungschef, Minister des Innern unter Ludwig XVIII., auch bekannt als Schriftsteller und Dichter, geb. zu Montargis (Loiret) 2. März 1756, gest. zu Paris 16 (?) August 1845.

Viera (Antonio), portugiesischer Jesuit, Beichtvater der Schwedenkönigin Christine in Rom (s. d.), geb. zu Lissabon 6. Februar 1606, gest. zu Bahia (Brasilien) 18. Juli 1697.

Viereck (Adam Otto L., Freiherr v.), kurbrandenburg'scher Gesandter in Kopenhagen, später Geh. Staatsminister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 16. Juni 1634, gest. zu Kopenhagen 16. December 1718.

Viereck (Adam Otto VI., Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Adam Otto v. V. (s. d.), geb. im J. 1682, preussischer Staatsminister, verm. seit ... mit N. ... v. Gersdorf, Witwe seit ..., wiederverm. 4. Juni 1729 mit der Reichsgräfin Maria Amalie Finck v. Finckenstein (s. d.), Witwer seit 22. Juni 1758, gest. (nach 1764).

Viereck (Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Adam Otto I. v. V. (s. d.), geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) am 1678, Gelebte des Königs Friedrich IV. von Dänemark (s. d.), zur Gräfin v. Anderskow erhoben am 12. October 1703, gest. zu Kopenhagen 27. Juni 1761.

Viereck (Johann Heinrich, Freiherr von Malwina), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Berliner Hoftheaters, geb. zu Breslau im J. 1822, gest. zu Karlsbad 1. Juni 1856.

Vierege (Claudius, Graf v.), bayerischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 17. Februar 1843.

Vierling (Franz), deutscher Theolog, geb. zu Breslau im J. 1538, gest. daselbst 10. Januar 1611.

Vierling (Georg), deutscher Musiker und Componist, preussischer Musikdirector, Gründer der Berliner Bach-Vereine, geb. zu Frankenthal (Rheinbayern) 5. September 1820.

Vierling (Johann Gottfried), deutscher Componist und Musikgelehrter, Cantor in Schmalkalden (Kurhessen-Kassel), geb. zu Metzens (Sachsen-Meiningen) 25. Januar 1750, gest. zu Schmalkalden 22. November 1813.

Vierling (Johann Georg), deutscher Theolog, Consistorialrath, General-Superintendent und Oberhofprediger in Meiningen (Sachsen), geb. zu Meiningen 4. Mai 1757, gest. daselbst 21. September ... —.

Vierordt (Karl), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Tübingen, geb. zu Lahr (Grossherzogthum Baden) 1. Juli 1818.

Vierordt (Karl Friedrich), deutscher Philolog, baden'scher Geh. Hofrath und Director des Lyceums in Karlsruhe, geb. zu Karlsruhe 18. November 1790, gest. daselbst 4. December 1864.

Vierthaler (Franz Michael), deutscher Pädagog, Director des Wiener Waisenhauses, geb. zu Mauerkirchen (Oberösterreich) 25. September 1758, gest. zu Wien 3. October 1827.

Viète, latinisirt **Vieta** (François), französischer Geometer, Analytiker und Algebraiker, Advocat in Fontenay (Poitou) im J. 1540, gest. zu Paris 18 (?) Februar 1603*).

Vieth (Gerhard Ulrich Anton), deutscher Mathematiker, anhalt-dessau'scher Schulrath, geb. zu Hooksyk (Grafschaft Jever) 3. Januar 1763, gest. zu Dessau 12. Januar 1836.

Vieth (Johann Julius v.), kursächsischer Kriegsrath, Ceremonienmeister und Geh. Kabinets-Archivar, geb. im J. 1715, gest. zu Dresden 25. April 1784.

Vieth (Justus Albert Friedrich), deutscher Publicist, kursächsischer Hofrath und Probst des Stifts Wurzen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 22. März 1806.

Vietheer (G... W... F...), holsteiner Arzt, geb. zu Itzehoe im J. 1805, gest. daselbst 2. März 1840.

*) Nach dem Bericht Pierre de L'Estoile's (s. d.) fanden sich unter dem Leichnam seine Manuscripte in einem eisenbeschlagenen Thaler.

**) ... Betrug, ... Betrug, ... Betrug über Betrug, Betrug über den Thron!" (Eberfeld 1816. 8.) hat er 8. 56, Seite 47, nachfolgende höchst interessante Berechnung über die Combination der Menschen-Generationen: „Es giebt 1 Billion möglichen Charen derselben ist: 80 Undecillionen, 658,175 Decillionen, 796,557 Nonillionen, 431,211 Octillionen, 790,274 Septillionen, 560,468 Sextillionen, 756,972 Quintillionen, 289,966 Quadrillionen, 468,344 Trillionen, 656,992 Billionen, 217,728 Millionen und keine Einzelne. — Wenn nun die tausend Millionen Menschen, die etwa gleichzeitig auf der Erde leben, nichts anderes thäten, als fortwährend Karten mischen, und wenn in jeder Secunde jeder einzelne Mensch eine neue Lage der Karten bewerkstelligte, so würden in einem Jahre doch nur 31,556 Billionen, 288,000 Millionen verschiedene Lagen zu Stande kommen. Und wenn nun auch die ganze Erde während der 6000 Jahre, die unserer Geschichte und Fabel begreift, von Anfang an so hevölkert gewesen wäre, wie jetzt, und wenn sammtliche tausend Millionen Menschen würden nichts Anderes gethan, als fortwährend Karten gemischt haben, so würden sie jetzt (im J. 1816) erst 189,336 Billionen Millionen mischen und hätten also noch ein Stück Arbeit übrig."

Digitized by Google

Vietinghoff (Arnold v.), livländischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Landmeister des deutschen Ordens in Livland seit 1361, gest. im J. 1365.

Vietinghoff (N... N..., Freiherr v.), russischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. April 1801 mit der Gräfin Bertha Dorothea Sophie Adele v. Keller.

Vietinghoff (Julie v.), Tochter des N... N..., v., geb. zu Riga 21. November 1764, verm. seit 1783 mit dem Freiherrn Burkhard Alexis Constantin v. Krudener (s. d.), Witwe seit 14. Juni 1802, gest. zu Karasubasar (Krim) 25. December 1824.

Vietinghoff (Konrad v.), livländischer Staatsmann, geb. um ..., Landmeister des deutschen Ordens in Livland seit 1400, gest. zu Wenden im J. 1413.

Vietz (David), böhmischer Theolog, Pastor in Markluse an Quain (Böhmen), geb. zu Kratzau 10. Februar 1610, gest. zu Markluse 17. August 1662.

Vietz (Ferdinand Bernhard), deutscher Arzt, Director des Thierarznei-Instituts in Wien, geb. zu Wien 20. August 1772, gest. zu Zara (Dalmatien) 26. Juli 1815.

Vieusseux (Raimond de), französischer Arzt und Anatom, Leibarzt der Prinzessin von Montpensier (s. d.), geb. in Isoudy (Languedoc) um 1642, gest. zu Montpellier (Hérault) im J. 1715.

Vieusseux (Giovanni Pietro), italienischer Publicist und Buchhändler, Gründer des Archivio storicoitaliano in Florenz (1842), geb. zu Oneglia (Grafschaft Nizza) 29. September 1779.

Vieusseux (Gaspard), schweizer. Arzt, geb. zu Genf im J. 1746, gest. daselbst 20. October 1814 *).

Vieuville (Charles, Duc de la), französischer Staatsmann, Gouverneur des Philipp, Duc de Chartres, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 2. Februar 1669.

Vieuxtemps (Henri), belgischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Verviers 17. Februar 1819.

Vieweg (Eduard), Sohn des Hans Friedrich V. (s. d.), deutscher Verlagsbuchhändler, geb. zu Braunschweig 15. Juli 1797.

Vieweg (Hans Friedrich), deutscher Verlagsbuchhändler und Buchdrucker, geb. zu Halle 11. März 1761, verm. 27. October 1793 mit Charlotte Caspe, Witwer seit 22. Juli 1834, gest. zu Braunschweig 26. December 1835.

Vieweg (Johann Gotthilf), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Strobeck, bei Halberstadt, geb. zu Giuseha, bei Halle, 20. März 1764, (Todesjahr unbekannt).

Vigano (Giuseppe), Sohn des Salvatore V. (s. d.), italienischer Arzt, geb. zu Mailand im J. 1816.

Vigano (Pietro), Sohn (?) des Salvatore V. (s. d.), italienischer Publicist, Redacteur der „Perseveranza" in Mailand, geb. zu Mailand um 1810 (?).

Vigano (Salvatore), italienischer Ballettmeister, geb. zu Neapel im J. 1769, gest. zu Mailand 10. August 1821.

Vigarosy (Antoine Benoît), französischer Dichter, Maire von Mirepoix (Ariège), früher Adjutant des Generals Clausel (s. d.), geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 15. Juli 1788, gest. zu Mirepoix (um 1846).

Vigarous (Barthélemy), französischer Arzt und Chirurg, Oberarzt am Hôtel-Dieu-Saint-Eloy in Montpellier (Hérault), bekannt durch den von ihm erfundenen Vigarous-Trank (gegen die Lustseuche), geb. zu Montpellier 21. Januar 1725, gest. daselbst 19. Juli 1790.

Vigarous (Joseph Marie Joachim), Sohn des Barthélemy V. (s. d.), französischer Arzt, Professor in Montpellier (Hérault), geb. zu Montpellier 22. October 1759, gest. daselbst (um 1825).

Vige (Ole), norwegischer Schriftsteller, geb. 6. Februar 1824, gest. zu Christiania 19. December 1857.

Vigée (Louis), französischer Historien- und Genre-Maler, geb. zu Paris um 1728, gest. daselbst im J. 1767.

Vigée (Louis Jean Baptiste Étienne, Sohn des Louis V. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 2. December 1758, gest. daselbst 7. August 1820 **).

Vigée (Marie Louise Élisabeth), Tochter des Louis V. (s. d.), französischer Portraitmalerin, geb. zu Paris 16. April 1755, verm. seit ... mit Jean Baptiste Pierre Le Brun (s. d.), gest. daselbst 30. März 1842.

Vigenère (Blaise de), französischer Geschichtsschreiber, Kammersecretair König Heinrich's III. von Frankreich (s. d.), geb. zu Saint-Pourçain (Bourbonnais) 5. April 1523, gest. zu Paris 19. Februar 1596.

Vigerie (Marco), italienischer Prälat, geb. zu Verona (Lombardei) um 1446, Cardinal und Bischof von Präneste seit ..., gest. zu Rom 18. Juni 1516.

Vigier (Achille, Comte), französischer Staatsmann, geb. im J. 1802, Pair von Frankreich seit ..., gest. zu Paris 18. Januar 1868.

Vigier, latinisirt **Vigerius** (François), französischer Jesuit, Professor in Paris, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1591, gest. zu Paris 15. December 1647.

Vigilius, 60ster Papst, geb. zu Rom um ..., Nachfolger des heiligen Silverius (s. d.) seit 22. November 537, gest. zu Syrakus 15. Januar 555.

Vigilius Zuichemus (Viglius), berühmter holländischer Rechtsgelehrter, Präsident des Geheimen Raths der Niederlande unter Karl V. und Philipp II. (s. d.), geb. zu Zuichem 19. October 1507, gest. zu Brüssel 8. Mai 1577.

Vignale (Paolo), corsikanischer Priester, Napoleon Buonaparte's Beichtvater auf Sanct-Helena, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Menschenmord, auf der Insel Corsika 14. Juni 1836.

Vignal (Jacopo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1700, gest. daselbst im J. 1764.

Vignan (N... N... du), deutscher Rechtsgelehrter, Regierungs-Präsident in Erfurt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 13. September 1866.

Vigne (Edouard de), Bruder des Félix de V. (s. d.), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Gent im J. 1808.

Vigne (Félix de), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Gent im J. 1806.

Vigne (Michel de la), französischer Arzt, geb. zu Paris 5. April 1655, gest. daselbst im J. 1745.

Vigne (Pierre de), Bruder des Félix und Edouard de V. (s. d.), belgischer Bildhauer, geb. zu Gent im J. 1818.

Vigneron, genannt **Veneroni** (Jean), französischer Philolog, Lehrer der italienischen Sprache, geb. zu Verdun (Meuse) im J. 1642, gest. zu Paris 27. Juni 1708.

Vignes (Jean Baptiste), französischer Kriegs-Schatzmeister, (Geburtsjahr unbekannt), guillotinirt zu Paris 18. Mai 1794.

Vignes (Pierre Joseph), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, geb. zu Pauliers (Arrière) im J. 1813, Mitglied der constituirenden und gesetzgebenden Versammlungen in den Jahren 1848 bis 1849.

Vignier (Jérôme), Sohn des Nicolas II. V. (s. d.), französischer Mönch von Orden des Oratoriums, Archäolog und Geschichtschreiber, geb. zu Blois (Loiret-Cher) im J. 1606, gest. zu Paris (nach Andern zu Chilons) 14. December (nicht November) 1661.

Vignier (Nicolas I.), französischer Arzt und Geschichtschreiber, Staatsarzt, Historiograph und Leibarzt König Heinrich's III. von Frankreich (s. d.), geb. zu Bar-sur-Aube im J. 1530, gest. zu Paris 13. März 1596.

Vignier (Nicolas II.), Sohn des Nicolas I. V. (s. d.), französischer Theolog, geb. in Deutschland um 1575, gest. zu Paris (Loiret-Cher) um 1646.

Vignola (Giacomo Barozzio, genannt da), italienischer Architekt, Baumeister des Papstes Julius III. (s. d.), geb. zu Vignola (Herzogthum Modena) um 1508, gest. zu Rom im J. 1573 *).

Vignoles (Marianne v.), Tochter des N... N... de V. (s. d.), geb. 16. Februar 1704, verm. seit ... mit Philipp Joseph v. Jarriges (s. d.), gest. zu Berlin 28. Juli 1760.

Vignoles (Vital), französischer Theolog, geb. zu Paris im J. 1695, gest. daselbst 21. November 1767.

Vignoli (Tommaso), italienischer Dominikaner-Mönch, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom im J. 1603.

Vignolle (Martin, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Masseargues, bei Montpellier (Hérault) 18. März 1765, gest. zu Paris 15. November 1824.

Vignolles (Alphonse de), französischer Chronolog, geb. im Schlosse Bas-Languedoc) 19. October 1649, gest. zu Berlin 24. Juli 1744.

Vignon (Eugène Jean Marie), französischer Dichter, geb. zu Paris 25. August 1804.

Vigrone (Valentino), italienischer Prälat, geb. zu Sopino (Diöcese Bora) 24. August 1805, Bischof von Biano (Königreich Neapel) seit 17. Februar 1851, gest. (nach 1855).

Vigny (Alfred Victor, Comte de), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Loches (Indre-et-Loire) 27. März 1799, verm. seit 1828 mit der Engländerin Lydia Bunbury, Mitglied der Akademie seit 8. März 1845, gest. zu Paris 17. September 1863 **).

Vigor, geb. Goodwin (N... N...), englische Schriftstellerin, geb. im J. 1700, gest. zu Windsor, bei London, 12. September 1781.

Vigor (Renaud), französischer Arzt des sechzehnten Jahrhunderts, Leibarzt König Karl's IX., Heinrich's III. und der Katharina von Medicis (s. d.), (Daten unbekannt).

Vigor (Simon I.), Sohn des Renaud V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Evreux (Eure) um 1535, Bischof von Rodez, gest. daselbst 1. Juli 1611.

Vigor (Simon II.), Neffe des Simon I. V. (s. d.), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Evreux (Eure) im J. 1556, gest. zu Paris 29. Februar 1631.

Vigor (Simon), englischer, zuletzt französischer Gelehrter und Naturforscher (Ornithologe), geb. zu London um ..., gest. daselbst 26. October 1840.

Vigouroux (Jacques Adrien Alexandre Adelaïde Adrien), französischer Schriftsteller und Bibliothekar, geb. zu Paris im J. 1793.

Vigour, Baronne de Faudoas, genannt la belle Paule (Paule), französische Dame, berühmt durch ihre Schönheit, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) um 1518, gest. daselbst im J. 1610.

Vigouroux (Edouard Auguste), französischer Orientalist, geb. zu Besançon (Doubs) 20. Juli 1745, gest. zu Paris 7. Februar 1821 **).

Vilallonga (Berengar), spanischer Prälat, geb. zu San Vincenzo de Torello (Diöcese Vich) 4. October 1812, Bischof von Tortosa (Catalonien) seit 21. December 1874.

Vilain XIIII.***) (Charles Ghislain Guillaume, Comte), Sohn des Philippe Louis Marie Ghislain, Comte Vilain XIIII, geb. zu Brüssel 15. Mai 1803, Gesandter in Rom von 1832 bis 1836, Gesandter in Neapel und gleichzeitig in Florenz von 1835 bis 1838, Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1847 bis 1857.

Vilain XIIII. (Charles Hippolyte, Vicomte), Vetter des Philippe Louis Marie Ghislain, Comte), belgischer Volksvertreter und Diplomat, geb. zu Paris 7. Mai 1796, Mitglied des belgischen National-Congresses †), Gesandter in Florenz von 1840 bis 1841 und von 1847 bis 1848.

Vilain XIIII (Charles Joseph François, Vicomte, Sohn des Jean Jacques Philippe, Vicomte V. (s. d.), belgischer Staatsmann und Militair-Schriftsteller, geb. zu Gent 22. Juni 1759, gest. zu Wetteren 15. September 1808.

Vilain XIIII. (Jean Jacques Philippe, Vicomte, belgischer Staatsmann, Staatsrath der Kaiserin Maria Theresia (s. d.), geb. zu Alost 1. Mai 1712, gest. zu Wetteren 15. August 1777.

Vilain XIIII (Philippe Louis Marie Ghislain, Comte, Enkel des Jean Jacques Philippe, Vicomte V. (s. d.), belgischer Volksvertreter, Maire von Gent (Belgien), geb. daselbst 25. Juni 1795, gest. daselbst 1778, gest. zu Brüssel 27. April 1866.

Vilain (Victor), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um ...

Vilate, bekannt unter dem Beinamen „Sempronius Gracchus" (Joachim), französischer Jakobiner, geb. zu Riom (Limousin) im J. 1766, guillotinirt in Paris 7. Mai 1795 ††).

Vilhena (Antonio Manoel), portugiesischer Militair, geb. zu Lissabon um ..., Grossmeister seines Ordens seit 1722, gest. zu Malta 1736.

Villa (Guido, Marchese), italienischer General u. französischem Dienste, (Geburtsjahr unbekannt), gestorben zu Neapel 3. August 1818.

Villa'Amil (Gennaro Perez de), spanischer Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Ferrol (Galicien) 3. Februar 1807, gest. zu Madrid 15. Juni 1854.

Villadieni-Casoni (Francesco di Paolo), italienischer Prälat, geb. 22. Februar 1780, Erzbischof von

*) Bekannt durch seine prolegeknönte Schrift: „Mémoire sur la croup, ou l'angine trachéale" (Genève et Paris 1812. 4.).

**) François Neufchâteau (s. d.) hat auf ihn folgende Grabschrift gemacht:

„Vigée écrit qu'il est un sot.
Pensez-vous qu'on le contredise?
Non, l'épitaphe est si précise,
Que l'on l'a prise à prend un mot."

*) Erbauer der Fortinuenla-Kirche bei Assisi (Kirchenstaat).

**) Ein bisher Eigenschaft gehörender an der Bibliothek des J. 1832 dem Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg die königliche Kunstsammlung anvertraut.

†) In hohem Grade interessant sind die von ihm verfassten „Mystères de la mère de Dieu" (Paris 1789. 8.), wenig helle Licht auf Catharine Théot (s. d.) und die heute der Theosophistenliteratur verfallen werden.

Digitized by Google

Messina seit 17. November 1823, Cardinal seit 27. Januar 1843, gest. zu Messina 14. Juni 1861.

Villafranca (Eugenio Maria Ludovico, Conte di) Bruder des Prinzen Victor Ludwig Amadeus Maria von Savoyen-Carignan (s. d.), geb. 12. October 1753, verm. 10(?) December 1779 mit Louise Anne de Mahon*), gest. 10. Januar 1785.

Villain de Saint-Hilaire (Amable), französischer Bühnenschriftsteller, geb. zu Paris 1796.

Villalobos (Francesco de), spanischer Arzt, geb. zu Toledo um 1480, gest. zu Madrid (um 1560).

Villalpando (Francisco Tadeo Blanco y), Neffe des Juan Bautista de V. (s. d.), spanischer Rechtsgelehrter, geb. zu Cordova um ..., gest. daselbst um 1645.

Villalpando (Juan Bautista de), spanischer Jesuit, geb. zu Cordova im J. 1552, gest. zu Rom 23. Mai 1608.

Villani (Carlo), italienischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 5. Januar 1859.

Villani (Giovanni), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz um 1280, gest. daselbst im J. 1348.

Villani (Matteo), Bruder des Giovanni V. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz um 1292, gest. daselbst 12. Juli 1363.

Villanueva (Jaime), Bruder des Joaquin Lorenzo V. (s. d.), spanischer Geschichtsforscher, Mönch, später Wehrpriester, geb. zu San-Felippe um 1776, gest. zu London im J. 1824.

Villanueva (Joaquin Lorenzo), spanischer Theolog und Schriftsteller, Hofprediger und Beichtvater König Ferdinand VII. (s. d.), geb. zu Xativa (Provinz Valencia) um 1758, gest. in der Verbannung zu Dublin im J. 1837.

Villaret (Claude), bekannt u. d. Pseudonym Dorval, französischer Geschichtsschreiber (früher Schauspieler), gest. zu Paris um 1766, gest. daselbst 17(?) Februar 1766.

Villaret (Fonipes de), Bruder des Guillaume de V. (s. d.), französischer Staatsmann, Generaler des Johaniter-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), Grossmeister von 1307 bis 1319, gest. im Schlosse Tetrun (Languedoc) 1. September 1319.

Villaret (Guillaume de), französischer Staatsmann, Grossmeister des Johanniter-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Grossmeisters Odo de Pins seit 1300, gest. zu Limasso (Insel Cypern) im J. 1303.

Villaret de Joyeuse (Louis Thomas, Comte de), französischer Vice-Admiral, geb. zu Anch (Gers) im J. 1750, General-Capitain der Insel Martinique seit 3. April 1692, gest. zu Venedig 24. Juli 1812.

Villaret (Léonard), Comte de), Bruder des Claude Louis Hector, Duc de V. (s. d.), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris (?) 20. August 1717.

Villars (Claude Louis Hector, Duc de), Sohn des Pierre de V. (s. d.), Marschall von Frankreich, Gesandter in Wien, zu Mondain (Allier) 8. Mai 1653, verm. 1. Februar 1702 mit Jeanne Angélique Roeque de Verderonne (s. d.), in den Herzogsstand erhoben am 21. Januar 1705, Mitglied der Akademie seit 28. Juni 1714, General-Marschall seit 18. October 1733, gest. zu Turin 17. Juni 1734.

Villars (Dominique), französischer Botaniker, Professor an der botanischen Schule Grenoble (Isère), später in Strasburg, geb. zu Villars, bei Gap (Hautes-Alpes), 14. November 1745, gest. zu Strasburg (Hauthin) 27. Juni 1814.

Villars (François de), französischer Magistrat, Schöffe der Stadt Lyon, geb. zu Lyon im J. 1514, gest. daselbst 1. November 1558.

Villars (Henri de), Neffe des Pierre III. de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. im J. 1620, Erzbischof von Vienne (Dauphiné) seit 1663, gest. zu Vienne 28. December 1693**).

Villars (Honoré Armand, Duc de), Sohn des Claude Louis Hector, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, Pair von Frankreich und Gouverneur der Provence, geb. 4. December 1702, verm. 5. August 1721 mit Aimable Gabrielle de Noailles (s. d.), gest. zu Aix (Provence) 16(?) Mai 1770.

Villars (Honoré Armand, Duc de), Sohn des Claude Louis Hector, Duc de V. (s. d.), geb. 4. October (oder December) 1702, französischer General, Gouverneur der Provence und Ritter des goldenen Vliesses, gest. zu Aix (Provence) 14(?) Mai 1770.

Villars (Jérôme de), Bruder des Pierre II. de V., (s. d.), französischer Canonicus und Archidiaconus von Vienne (Dauphiné), geb. um 1552 (?), gest. zu Vienne 18. Januar 1626.

Villars (Louis de Brancas, Duc de), Sohn des N.... N.... de Brancas, Duc de V., (Geburtsjahr unbekannt), Pair von Frankreich, vern. seit... mit der Comtesse Marie de Brancas (s. d.), Wärter seit 29. August 1731, wiederverm. 21. Januar 1738 mit der Marquise N.... N.... de Clermont-Gallerande (s. d.), gest. zu Paris 1755.

Villars (Louis Antoine de Brancas, Duc de), Sohn des Louis de Brancas, Duc de V. (s. d.), geb. 12. August 1682, Pair von Frankreich, verm. 14. December 1709 mit Marie Angélique Fremyn de Moras (s. d.), gest. zu Paris 30. Februar 1760.

Villars (N. N. de), Bruder des Abbé de), französischer Schriftsteller, geb. bei Toulouse (Tarn-et-Garonne) um 1636, erschossen auf der Reise nach Lyon im J. 1673*).

Villars (Pierre I. de), Bruder des François de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Lyon im J. 1517, Bischof von Mirepoix (Bordogne) seit 1561, Erzbischof von Vienne (Dauphiné) seit 1575, resignirend am 26. September 1586, gest. im Kapuziner-Kloster zu Moncalieri (Piemont) 14. November 1592.

Villars (Pierre II. de), Sohn des François I. de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Lyon 8. März 1545 (nicht 1543), Bischof von Mirepoix (Bordogne) seit 1575, Erzbischof von Vienne (Dauphiné) seit 1587, gest. zu Saint-Genis-Laval, bei Lyon, 18. Juli 1613.

Villars (Pierre III. de), Vetter des Jerôme de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Lyon um ..., Erzbischof von Vienne (Dauphiné) seit 1626, gest. zu Vienne im J. 1663.

Villars **) (Pierre IV. de), Sohn des Claude de V. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. zu ... 1625, verm. mit Marie Girault, Gesandter de Bellefonds, Gesandter in Madrid von 1672 bis 1699, Gesandter in Turin im J. 1676 und in Kopenhagen seit 1698, gest. zu Paris 1698 (?) 1698(?).

Villars-Brancas (Elisabeth Charlotte Candide de), Tochter des Louis François, Duc de V.-B. (s. d. im Nachtrag), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 30. März 1696 mit dem Marquis Henri Louis de Brancas (s. d.), gest. zu Paris 26. August 1741.

Villaume (Pierre), deutscher Theolog, französischer Abkunft, Prediger der französischen Colonie in Haiberstadt, später Professor am Joachimsthaler Gymnasium zu Berlin, geb. zu Berlin 18. Juli 1746, gest. im Bade-Trafelberg (Pyrenäen) 1808.

Villaviciosa (José de), spanischer Dichter, geb. zu Siguenza im J. 1599, gest. als Inquisitor zu Cuenca 6. October 1658.

Ville (Antoine, Chevalier de), französischer Mathematiker und Festungsbaumeister, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) im J. 1596, gest. zu Paris (um 1656).

Villebrune (Pierre), deutscher Theolog, französischer Abkunft, Prediger der französischen Colonie in Haiberstadt, später Professor am Joachimsthaler Gymnasium zu Berlin, geb. zu Berlin 18. Juli 1746, gest. im Bade-Trafelberg (Pyrenäen) 1808.

Villaviciosa (José de), spanischer Dichter, geb. zu Siguenza im J. 1599, gest. als Inquisitor zu Cuenca 6. October 1658.

Ville (Antoine, Chevalier de), französischer Mathematiker und Festungsbaumeister, geb. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) im J. 1596, gest. zu Paris (um 1656).

Ville (Jean Ignace de la), französischer Prälat und Grossmeister des Johanniter-Ordens, geb. im Haag von 1744 bis 1745, Mitglied der französischen Akademie, General-Director der auswärtigen Angelegenheiten seit 1774, Bischof von Triconium seit 1774, gest. zu Versailles 15. Juli 1774.

Villecourt (Clément), französischer Prälat, geb. zu Lyon 9. October 1787, Bischof von La Rochelle (Charente-Inférieure) seit 1. August 1836, Cardinal seit 17. December 1855, gest. zu Rom 12. Januar 1867.

Villedieu (Marie Catherine Hortense Desjardins, bekannt u. d. N. Madame de), französische Dichterin und Schriftstellerin, geb. zu Saint-Reine-du-Plain, bei Pougères (Ille-et-Vilaine) im J. 1631, gest. daselbst 22(?) November 1683*).

*) Dieses Ehe wurde vom Könige von Sardinien für nagültig erklärt.

**) Die Familie Villars bekleidete seit 120 Jahren das Erzbisthum Vienne. Henri de Villars war der Letzte dieser Reihenfolge.

*) Bekannt durch eine seiner Schriften: „Le Comte de Gabalis“ (Paris 1670. 12.), ein geheimrichter Schera, der die geheimen Wissenschaften (Magie und Kabbala) mit erfundenen Ironie behandelt.

**) Nach Jal-Simon (s. d.) sagt von ihm: „C'était l'homme de France le mieux fait et de la meilleure mine.“ — „Son air de tête“, schreibt Saint-Simon, „était fait dessiner le caractère d'Orondal, un des personnages du roman de Cyrus, qui avait tout ce qu'il faut pour plaire, Gabat et discret, il passait fort auprès des Dames. Mm. Scarron elle-même ne le fit pas avec indifférence.“

***) Seine Witwe, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1624, starb zu Paris 24. Juni 1706.

†) Der Buchhändler Barbin zahlte für ihr jede Seite ihrer Romane ein Honorar von 5 Livres. Sie selbst entwirft von sich nachfolgendes Portrait: „J'ai la physionomie heureuse et spirituelle, les yeux noirs et petits, mais pleins de feu: la bouche grande, mais d'assez belles dents, le teint assez beau, que peut l'être un reste de petite vérole maligne; le tour du visage ovale; mais j'ose dire que j'aurais bien plus d'avantage à montrer mon âme que mon corps.“ In letzterer Beziehung scheint sie sich getäuscht zu haben, denn Gédéon Tallemant de Réaux (s. d.) sagt in Bezug auf sie: „A sa mine vous ne jugeriez jamais

Villefore (Joseph François Bourgoin de), franz. Theolog, geb. zu Paris 24. December 1652, gest. daselbst 1. December 1737.

Villefosse (Antoine Marie Héron, Baron de), französischer Ingenieur, geb. zu Paris 21. Juni 1774, gest. in der Normandie 6. Juni 1852.

Villefroy (Guillaume de), französischer Orientalist, Gründer der Gesellschaft de „Capucins hébraisants“, geb. zu Paris 5. März 1690, gest. daselbst 4. April 1777.

Villegagnon (Nicolas Durand, Chevalier de), französischer Admiral und Geschichtsschreiber, geb. im Dorfe Villegagnon, bei Provins (Seine-et-Marne) im J. 1510, gest. zu Beauvais, bei Nemours (Seine-et-Marne) 9. Januar 1571.

Villegardelle (François), französischer Publicist, bekannt als Socialist, geb. zu Miremont (Lot-et-Garonne) 2. October 1810.

Villegas (Esteban Manuel), spanischer Dichter (Lyriker), geb. zu Nazera (Alt-Castilien) im J. 1686, gest. zu Madrid (?) 8. September 1669.

Villehardouin (Geoffroi, Sire de), französischer Chronist, geb. im Schlosse Villehardouin, bei Troyes (Aube) um 1155, gest. zu Messinopolis (um 1214).

Villèle (Guillaume Anbin de), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Toulouse 12. Februar 1770, Bischof von Soissons seit ... 1820, Erzbischof von Bourges (Cher) seit 21. März 1825, gest. zu Bourges 5. November 1840.

Villèle (Jean Baptiste Guillaume Marie Séraphin Joseph, Comte de), französischer Staatsmann, Minister der Finanzen und spätener Minister-Präsident, zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) 14. April (oder August) 1773, Mitglied der Akademie seit 25. April 1821, in die Grafenwürde erhoben am 17. August 1822, Pair von Frankreich seit 3. Januar 1828, gest. daselbst 13. März 1854.

Villemain (Abel François), französischer Schriftsteller und Staatsmann, geb. zu Paris 11. Juni 1790 (nicht 1791) Staatsrath seit 4. November 1818, Mitglied der Akademie seit 25. April 1821, Pair von Frankreich seit 7. August 1832, Minister des öffentlichen Unterrichts von 1839 bis 1844.

Villemain, richtiger **Villemain** (François Jean), französischer Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Paris 22. Juli 1745, gest. daselbst 10. Juni 1803.

Villemarest (Charles Maxime Cathérinet de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 22. April 1795, gest. zu Belleville, bei Paris, 14(?) August 1852.

Villemesant (Jean Hippolyte Cartier, genannt de), französischer Journalist, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 22. April 1812, Gründer des Journals „La Sylphide“ (1840), des (reactionären) „Lampion“ (1845), des „Boudoir de fer“ (1849), der „Chronique de Paris“ (1850) und des neuen „Figaro“ (seit 1. April 1854).

Villemave (Jean Joseph Joachim Camille), französischer Philolog (Grammatiker), geb. zu Courbevoye (Seine) 6. Mai 1803.

Villemur (Eugène Henri), französischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Paris um 1812.

Villemur (Jean Baptiste François de), französischer General-Lieutenant, General-Inspecteur der Infanterie und General-Commandant von Montmedy, geb. in J. 1697, gest. zu Paris 2. Januar 1763.

Villena (Enrique de Aragon, Marquez de), spanischer Literator, geb. um 1384, gest. zu Madrid 15. December 1434.

Villenave (Mathieu Guillaume Thérèse), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Felix de Caraman (Haute-Garonne) 13. April 1762, gest. zu Paris 16. März 1846.

Villenave, bekannt u. d. Namen **Waldor** (Mélanie), Tochter des Matthieu Guillaume Thérèse V. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris um 1796.

Villenave (Théodore), Bruder des Mathieu V. (s. d.), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Paris 26. Juli 1798.

Villeneuve (André Charles Louis), französischer Arzt, geb. zu Paris 6. August 1781, gest. daselbst (nach 1850).

Villeneuve (Ferdinand de), französischer Bühnendichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 27. August 1858.

Villeneuve (François Reginald de), französischer Prälat, geb. zu Aegs im J. 1684, Bischof von Viviers seit ..., Bischof von Montpellier (Hérault) seit 16. September 1748, gest. zu Montpellier 5. Februar 1766.

qu'elle fut bien sage.“ — Gestehi sie doch selbst in einem ihrer Gedichte:

„Il l'amour est un vice,
C'est un vice plus beau que toutes les vertus.“

Louis XIV. (s. d.) hatte ihr eine jährliche Pension von 1500 Livres bewilligt.

Digitized by Google

Villeneuve (Pierre Charles Jean Baptiste Silvestre de), französischer Vice-Admiral, geb. zu Valensoles (Basses-Alpes) 31. December 1763, Vice-Admiral seit 30. Mai 1804, gest. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 22. April 1806.

Villeneuve (Romée oder Romée de), französischer Staatsmann, Comtétable und Gross-Seneschall der Provence, geb. um 1170, gest. um 1254.

Villeneuve (Théodore Ferdinand Vallon de), französischer Bühnendichter, geb. im Dorfe Boissy-Saint-Léger (Oise) 5. Juni 1801.

Villeneuve (Hélion de), französischer Staatsmann, Grossmeister des Johanniter-Ordens, geb. in der Provence um 1270, Grossmeister seit 1319, gest. 15(?) Juni 1340.

Villeneuve-Bargemon (Adrienne de), Tochter des Joseph (?), Comte de V.-B. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. Januar 1847 mit Gustave Olivier Lauren, Comte de Montreuil, s. d.

Villeneuve-Bargemon (Christophe, Comte de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bargemon (Provence) 8. März 1771, gest. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 4. November 1829.

Villeneuve - Bargemon (Emmanuel Ferdinand, Marquis de), Bruder des Christophe, Comte de V.-B. (s. d.), französischer Volksvertreter, Präfect verschiedener Departements und Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Bargemon (Provence) 25. December 1777, gest. zu Grasse (Var) 26. August 1835.

Villeneuve-Bargemon (Joseph, Comte de), Bruder des Christophe und des Emmanuel Ferdinand de V.-B. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Bargemon (Provence) 9. Januar 1782, General-Director der Douanen seit 13. Februar 1828, General-Postdirector seit 13. November 1830.

Villeneuve-Bargemon (Jean Paul Alban, Vicomte de), Bruder der drei Vorhergehenden (s. d.), französischer Staatsökonom, geb. zu Saint-Auban, bei Grasse (Var) 8. August 1784, Präfect von Lerida (Catalonien) seit 1812, Präfect von Namur (Belgien) seit 3. Januar 1814, Präfect des Departements Tarn-et-Garonne seit 10. Juni 1815, gest. zu Paris 8. Juni 1850.

Villeneuve de Chenonceaux (Renée Vallon, Comte de), französischer Staatsmann, geb. 7. Juni 1777, verm. seit 1808 mit Mademoiselle Guibert, Mitglied des Senats seit 31. December 1852, gest. (nach 1860).

Villeneuve, Marquis de Trans (Louis de), französischer Feldherr, Waffengenosse des Ritters Bayard (s. d.), geb. um 1482, gest. zu Digne (Basses-Alpes) 24(?) Juli 1516*).

Villeneuve, Marquis de Trans (Louis François de), Zwillingsbruder des Jean Paul Alban, Vicomte de Villeneuve-Bargemon (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Alban, bei Grasse (Var), 8. August 1784, gest. zu Nancy (Meurthe) 19. September 1850.

Villenfagne d'Ingihoul (Hilarion Noël, Baron de), belgischer Magistrat, Burgermeister der Stadt Lüttich, geb. zu Lüttich 4. April 1758, gest. daselbst 23. Januar 1826.

Villermaules, genannt Villers (Michel), schweizer Theolog, geb. zu Charmey, bei Lausanne, um . . ., gest. daselbst 27. März 1757.

Villermé (Louis), Bruder des Louis René V. (s. d.), französischer Publicist und Agronom, geb. zu Paris 14(?) Mai 1819.

Villermé (Louis René), französischer Arzt und Staatsökonom, geb. zu Paris 10. Mai 1782, gest. daselbst 16. November 1863.

Villerol (Camille de Neufville de), Sohn des Charles de Neufville, Marquis de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Lyon 22. August 1606, Erzbischof von Lyon seit . . ., gest. zu Lyon 3. Juni 1698.

Villerol (Charles de Neufville, Marquis de), Sohn des Nicolas II. de Neufville, Seigneur de V. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris um 1560, Gouverneur von Pontoise seit 1589, Marschall des Prévôts von Paris seit 13. Juni 1592, verm. 11. Februar 1596 mit Jacqueline de Harlay (s. d.), gest. zu Paris 18. Januar 1642.

Villeroi (François de Neufville, Duc de), Sohn des Nicolas III de Neufville, Duc de V. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris 7. April 1644, Marschall seit 27. März 1693, verm. 28. März 1662 mit Marguerite de Cossé-Brissac, gest. zu Paris 18. Juli 1730.

Villeroi (François Paul de Neufville de), Sohn des François de Neufville, Duc de V. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris im J. 1677, Erzbischof von Lyon seit 1714, gest. zu Lyon 6. Februar 1731.

*) Er war der erste Franzose, den Ludwig XII. (s. d.) im J. 1505 vom Marquis erwandt hatte.

Villerol (Gabriel Louis de Neufville, Marquis und später Duc de), Neffe des Louis Nicolas de Neufville, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 8. October 1731, verm. seit . . . mit Jeanne Louise Constanze d'Aumont, guillotinirt, als der Letzte seiner Familie, zu Paris 28. April 1794 *).

Villerol (Louis Nicolas de Neufville, Duc de), Sohn des François de Neufville, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 29. December 1663, verm. seit . . . mit Marguerite Le Tellier, General-Leutenant seit 13. September 1702, Witwer seit 23. April 1711, Gouverneur von Lyonnais seit 1712, gest. zu Paris 22. April 1734.

Villerol (Nicolas I. de Neufville, Seigneur de), französischer Staatsmann, Lebensjahre unbekannt, Prévôt des Marchands de Paris seit . . ., gest. zu Paris im J. 1594 **).

Villerol (Nicolas II. de Neufville, Seigneur de), Sohn des Nicolas I. de Neufville, Seigneur de V. (s. d.), französischer Staatsmann, Staatssecretair des Königs Karl IX., und Heinrich III. (s. d.), geb. zu Paris im J. 1542, verm. 17. Juni 1159 mit Claude de l'Aubespine, Gesandter in Madrid im J. 1560, Staatssecretair seit 1. November 1567, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 12. November 1617.

Villerol (Nicolas III. de Neufville, Marquis, später Duc de), Sohn des Charles de Neufville, Marquis de V. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris Paris 14. October 1598, verm. seit 1640(?) mit Madelaine de Créqui, Marschall seit 20. October 1646, in den Ruhestand erhoben seit 26. September 1661, gest. zu Paris 28. November 1685.

Villers, Graf v. Grigneocourt (Ludwig Victor, Marquis de), französischer Kammerherr, Vice-President der k. Regierung in Koblenz am Rhein, geb. 30. Juli 1810, verm. 22. Juli 1843 mit der Freiin Elisabeth Wolff v. Salis-Soglio ***), Witwer seit 24. Juli 1861.

Villers (Charles Francois Dominique de), französischer Literarhistoriker, Professor in Göttingen, geb. zu Boicheville (Calvados) 4. November 1764, gest. zu Leipzig 26. Februar 1815 †).

Villers (Frédéric François Xavier), Bruder des Charles Francois Dominique de V. (s. d.), französischer Schriftsteller, Professor der französischen Sprache beim Cadetten-Corps in Dresden, geb. zu Boicheville (Calvados) 10. September 1770, gest. zu Dresden (nach 1832).

Villers (Servais Augustin de), belgischer Arzt, Professor der Botanik, geb. 28. August 1701, gest. zu Löwen 3. December 1759.

Villetard (Edme Joseph), französischer Schriftsteller, Legationssecretair, geb. zu Auxerre (Yonne) im J. 1771, gest. zu Charenton, bei Paris, 7. Juli 1826.

Villeterque (Alexandre Louis), französischer Schriftsteller, geb. zu Ligny (Grafschaft Bar) 31. Juli 1759, gest. zu Paris 8. April 1811.

Villette (Augustin Paul Dominique, Marquis de Sorbs, Comte de), französischer Diplomat und Gesandter der Republik Genua in Paris, geb. 25. August 1715, verm. 8 (?) Mai 1749 mit Marie Honorée Sophie Victoire Comtesse de Sapoule (s. d.), gest. zu Paris 20. December 1771.

Villette (Marie Claire Deschamps de Marcilly, Marquise de), Gemahlin des Charles Maintenon (s. d.), geb. zu Paris im J. 1683, verm. seit 1710(?) mit Henry Saint-John, ersten Viscount Bolingbroke (s. d.), gest. zu London 29. März 1750.

Villette de Mursay (Marie Marguerite, Marquise de), Nichte der Marquise de Maintenon (s. d.), geb. in Poitou im J. 1673, verm. seit 1686, mit Charles Auguste Goyon, Comte de Matignon, gest. zu Paris 15. April 1729.

Villette (Charles, Marquis), französischer Schriftsteller und Dichter, Mitglied des Nationalconvents, geb. in Paris 4. December 1736, verm. 12. November 1777 mit Reine Philiberte Roulph de Varcourt (s. d.), gest. zu Paris 9. Juli 1793 **).

Villiamus (Nicolas), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Port-à-Mousson (Lothringen) 12. August 1814 ***).

Villiers (Augustus John), Sohn des Georg Child V., fünften Earl of Jersey (s. d.), geb. 10. Juli 1810, verm. 20. September 1831 mit Georgiana Augusta Horatia Elphinstone, Witwer seit 1. Juli 1848.

Villiers (Barbara), Maitresse Königs Karl II von England (s. d.), erhoben zur Gräfin Castlemaine im J. 1673, zur Herzogin von Cleveland erhoben seit . . ., (Geburtsjahr unbekannt), gest. . . .

Villiers (Caroline Elizabeth), Tochter des George Villiers, vierter Earl of Jersey (s. d.), geb. 16. December 1734, verm. 30. Juli 1755 mit Henry William Paget, Marquess of Anglesey (s. d.), geschieden im J. 1810, wiedervermählt 29. November 1816 mit Georg William Campbell, Herzog Duke of Argyll (s. d.), gest. zu London 16. Juni 1835.

Villiers (Charles Pelham), Sohn des George Villiers, englischer Schriftsteller, Mitglied des Parlaments, geb. zu London 19. Januar 1802.

Villiers (Cosme de), französischer Carmeliter-Mönch und Kirchengeschichtsschreiber, Director des Klosters Saint-Jean-Baptiste in Lyon, geb. 8. September 1683, gest. zu Saint-Denis, bei Paris, im J. 1750.

Villiers (Edward), Sohn des Ritters George V. (Geburtsjahr unbekannt), englischer Generalmajor, Hofe Königs Friedrich's V. in Prag (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Villiers (Frances Elizabeth), Tochter des George Bussey Villiers, fünften Earl of Jersey (s. d.), geb. 15. April 1806, verm. 13. Januar 1803 mit John Delaval Pousonby (s. d.), Witwe seit 2. Februar 1855.

Villiers (Frederik William Child), Bruder des George Augustus John V. (s. d.), englischer Obrist und Mitglied des Parlaments, geb. zu London 20. Juli 1812.

Villiers (George), Sohn des Thomas Villiers, ersten Earl of Clarendon (s. d.), englischer Staatsmann, Regierungs-Präsident und des Herzogthums Lancaster, geb. 23. November 1769, verm. 17. April 1798 mit Theresa Parker (s. d.), gest. zu London 26. Juni 1839.

Villiers (George Augustus Frederik), Sohn des George Child Villiers, fünften Earl of Jersey (s. d.), englischer Staatsmann, Mitglied des Parlaments, geb. zu London 4. August 1808.

Villiers (Henry Montagu), Sohn des George Villiers, Viscount Villiers (Jersey), geb. zu London 4. Januar 1813, Lordbischof von Durham seit 1856, gest. zu Bishop-Auckland 9. August 1861.

Villiers (Ihre), französischer Aquarellmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 27. Juli 1851.

Villiers (Jacques François de), französischer Arzt, geb. zu Saint-Maixant (Poitou) 5. Juni 1725, (Todesjahr unbekannt).

Villiers (Jean de), Marschall von Frankreich, geb. um 1384, Ritter des goldenen Vliesses seit 14. November 1430, verm. seit 1430 mit Isabeau von Frankreich seit 21. September 1435, ungekommen bei einem Volksaufstande in Brügge 22. Mai 1437.

Villiers (Mary Albert), französischer Reisebeschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 9. Juni 1778.

*) Er war der erste Franzose, den Ludwig XII. (s. d.) im J. 1505 vom Marquis erwandt hatte.

**) Solne Witwe — geb. zu Paris 11. Februar 1751, gest. zu Versailles 1. October 1810 — soll mehrere geistreiche Artikel für Peltier's „Actes des Apôtres" und für den „Petit Gaulier" geschrieben haben.

***) Er war's, welcher der Gemahlin des Königs Franz I., der Königin Claude von Frankreich (s. d.), den Tractat von les Thuileries (die Kegelbennerei) entwarf hatte, auf welchem Schlosse Katharina von Medicis (s. d.), die Gemahlin Heinrich's II. (s. d.), im J. 1564 das Tuilerien-Schloss erbauen liess. Dieses, dem südlich gelegenen Pavillon de Flore wurde im J. 1864 vom Papst Pius VII., dann von Karl X. und später von Ludwig Philipp I. bewohnt.

****) Geb. 31. Januar 1816.

†) Ein Factum, das sich im Tagebuche dieses berühmten Gelehrten verbindet, lautet dort wörtlich, wie folgt: „Prêté 3000 francs à Sa Majesté le roi Jérôme Buonaparte, mon gracieux souverain." — Ihn Geschicke schweigt, es über „barbarische" Souveraine das kleine Darlein zurückbezahlt hat oder nicht. Letzteres scheint der Fall gewesen zu sein, Letzteres, weil kleine Summen sich leichter vergessen als grosse.

Villiers (Thomas Hyde), Sohn des Georg Child V., fünften Earl of Jersey (s. d.), geb. 10. Juli 1813, verm. 20. September 1831 mit Georgiana Augusta Horatia Elphinstone, Witwer seit 6. Juli 1859.

Villiers (Barbara), Maitresse König Karl's von England (s. d.), erhoben zur Gräfin Castlemaine im J. 1673, zur Herzogin von Cleveland erhoben seit . . ., (Geburtsjahr unbekannt), gest. . . .

Villiers (Caroline Elizabeth), Tochter des George Villiers, vierter Earl of Jersey (s. d.), geb. 16. December 1734, verm. 30. Juli 1755 mit Henry William Paget, Marquess of Anglesey (s. d.), geschieden im J. 1810, wiedervermählt 29. November 1816 mit Georg William Campbell, Herzog Duke of Argyll (s. d.), gest. zu London 16. Juni 1835.

Villiers (Charles Pelham), Sohn des George Villiers, englischer Schriftsteller, Mitglied des Parlaments, geb. zu London 19. Januar 1802.

Villiers (Cosme de), französischer Carmeliter-Mönch und Kirchengeschichtsschreiber, Director des Klosters Saint-Jean-Baptiste in Lyon, geb. 8. September 1683, gest. zu Saint-Denis, bei Paris, im J. 1750.

Villiers (Edward), Sohn des Ritters George V. (Geburtsjahr unbekannt), englischer Generalmajor, Hofe Königs Friedrich's V. in Prag (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Villiers (Frances Elizabeth), Tochter des George Bussey Villiers, fünften Earl of Jersey (s. d.), geb. 15. April 1806, verm. 13. Januar 1803 mit John Delaval Pousonby (s. d.), Witwe seit 2. Februar 1855.

Villiers (Frederik William Child), Bruder des George Augustus John V. (s. d.), englischer Obrist und Mitglied des Parlaments, geb. zu London 20. Juli 1812.

Villiers (George), Sohn des Thomas Villiers, ersten Earl of Clarendon (s. d.), englischer Staatsmann, Regierungs-Präsident und des Herzogthums Lancaster, geb. 23. November 1769, verm. 17. April 1798 mit Theresa Parker (s. d.), gest. zu London 26. Juni 1839.

Villiers (George Augustus Frederik), Sohn des George Child Villiers, fünften Earl of Jersey (s. d.), englischer Staatsmann, Mitglied des Parlaments, geb. zu London 4. August 1808.

Villiers (Henry Montagu), Sohn des George Villiers, Viscount Villiers (Jersey), geb. zu London 4. Januar 1813, Lordbischof von Durham seit 1856, gest. zu Bishop-Auckland 9. August 1861.

Villiers (Ihre), französischer Aquarellmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 27. Juli 1851.

Villiers (Jacques François de), französischer Arzt, geb. zu Saint-Maixant (Poitou) 5. Juni 1725, (Todesjahr unbekannt).

Villiers (Jean de), Marschall von Frankreich, geb. um 1384, Ritter des goldenen Vliesses seit 14. November 1430, verm. seit 1430 mit Isabeau von Frankreich seit 21. September 1435, ungekommen bei einem Volksaufstande in Brügge 22. Mai 1437.

Villiers (Mary Albert), französischer Reisebeschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 9. Juni 1778.

*) Voltaire (s. d.), der ihn den „Tibulle français" posthumen schrieb über ihn von Fernex: „J'ai actuellement chez moi un jeune rapsodiste de beaux vers, qui sait tout ce qu'on a jamais fait et qui en fait lui-même, qui chante à merveille, qui improvise, qui joue du violon, qui fait des tours qui est pantomime, qui représentait jusqu'aux habitudes de Tibulle." — Voltaire's Freund Jean Antoine Roucher hat ihm nachfolgendes Epigramm zugesungen:

Petit Fernex, Albert, Jacob, et vite
Que vous prétendez à la gloire;
Vous n'aurez pas un mot de mon histoire.
Qui montre un géant à la toise."

Der Marquis d'Argens (s. d.) schreibt über Kapelle v. Fernex getrunk worden war, liess seinen Sohn im J. 1753 in Paris taufen. Der Vater des Neugetauften, Jean Jacques de Fernex, war Banquier in Genf. Der Name „Jean Voltaire" trägt, wie Rissi, Voltaire's Biograph, mittheilt, der Sohn des Letzteren, welcher Voltaire's Tode Kaufer der Marquise des Schlosses Fernex, weil das Erstere einer Tochter Voltaire's, der Madame Denis, gehörte. Der Sohn Voltaire's hat sich in Genf als Schriftsteller nicht aufgeworfen. „Son esprit est partout et son cœur nulle part", schreibt Voltaire über ihn. Der Vater seiner Pflegetochter Denis aufbewahrt, ward von demselben im J. 1864 der Pension des Regierungsrathes, die sie dann mit dem Herrn Voltaire's in einem der Säle der kaiserlichen Bibliothek zu Paris. Ein Gemählde der Marquise, geb. zu Pougny 3. Juni 1712, starb zu Paris 15. November 1822. Erzogen von der Mutter Voltaire, Madame Denis, schwärmte sie für ihren Pflegevater lebhaft für ihren „Bon Voltaire". — Ihr Bruder Jean Louis Alexandre Dupuits de Varicourt (s. d.), (Todesjahr unbekannt), war Bruder der Jeanne Dorr (der Jungfrau von Orléans (s. d.) ab.

Digitized by Google

Villiers (Maria Theresa), Tochter des George V. (s. d.), geb. 8. Mai 1805, verm. 6. November 1880 mit Thomas Henry Lister (s. d.). Witwe seit ... wiederverm. seit 1844 mit dem Baronet (Georg Cornwall Lewis (s. d.), Witwe seit 11. (oder 13.) April 1863.

Villiers (Pierre de), französischer Benedictiner-Mönch, (früher Jesuit), geb. zu Cognac (Charente) 10. Mai 1648, gest. zu Paris 14. October 1728.

Villiers (René Edouard de), Bruder des Paul Etienne, Vicomte de V., französischer Staatsmann, General-Inspector der Armee, geb. zu Versailles 27. August 1786, gest. zu Paris 21. April 1855.

Villiers (Sarah Caroline Frederica), Tochter des George Child Villiers, Grafen (seit 1827) von Jersey (s. d.), geb. 12. August 1822, verm. 8. Februar 1842 mit dem Fürsten Nikolaus Paul Karl Esterházy von Galántha (s. d.).

Villiers (Thomas Hyde), Sohn des George V. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Secretair des Controlamts, geb. 20. Januar 1801, gest. zu London 3. December 1832.

Villiers (Susanna), Tochter des Ritters George V., (Gehurtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit William Fielding, Earl of Denbigh (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Villiers de l'Isle-Adam (Philippe de), Enkel des Jean de l'Isle-Adam, (s. d.), französischer Staatsmann, Grossmeister des Ordens der Malteser-Ritter, geb. zu Beauvais (Oise) im J. 1464, gest. zu Malta 22. August 1534.

Villiers, Baronet Stocke, Viscount Purbeck (John), Sohn des Ritters George V., geb. um 1898, verm. seit ... mit Elizabeth (?) Coke (s. d.), Witwe seit ... wiederverm. seit ... Elizabeth Slingesby (s. d.), gest. 18. Februar 1657.

Villiers de Terrage (Marc Etienne), Vicomte de), französischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Versailles 24. Februar 1774, Pair von Frankreich seit 26. Mai 1837, gest. zu Paris 28. December 1868.

Villiaud (Jakob Georg Siegmund), deutscher Arzt, geb. zu Ulm (Württemberg) 8. Mai 1610, gest. daselbst 19. Januar 1680.

Villiaumé (Jean Baptiste Gaspard Dansse de), französischer Hellenist, Professor in Paris, geb. zu Corbeil (Seine-et-Oise) 5. März 1750, gest. zu Paris 26. April 1805.

Villon (François), französischer Maler, geb. zu Paris um 1432, gest. in Poitou um 1488.

Villotteau (Guillaume Gregoire), deutscher Musikschriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tours (Indre-et-Loire) 27. April 1839.

Villotte (Jacques), französischer Jesuit und Missionair, geb. zu Bar-le-Duc (Meurthe) 1. November 1656, gest. zu Saint-Nicolas, bei Nancy (Meurthe), 14. Januar 1743.

Vilmar (August Friedrich Christian), deutscher Literarhistoriker, geb. zu Sola (Hessen-Kassel) 21. November 1800.

Vilmar (Johann Georg), deutscher Theolog, Consistorialrath und Pastor in Oberaula (Hessen-Kassel), geb. im J. 1765, gest. zu Oberaula 16. October 1846.

Vilmar (Theodor Georg), deutscher Theolog, Pastor in Kechvege (Hessen-Kassel), geb. 2. Februar 1753, gest. zu Eschwege (nach 1830).

Vimont (Joseph), französischer Arzt, geb. zu Caen (Calvados) 27. März 1796 *).

Vimont (Pierre), französischer Arzt, geb. zu Mauz (Meurthe) 14. October 1769, gest. zu Nancy (nach 1840).

Vincendon-Dumoulin (Clément Adrien), französischer Ingenieur, auch bekannt als Reisebeschreiber, geb. zu Paris 4. März 1811.

Vincens (Jean Charles), französischer Agronom, geb. zu Nimes (Gard) 16. September 1755, gest. daselbst 12. August 1841.

Vincens (Marc Antoine Emmanuel), französischer Nationalökonom, Director des Handelsministeriums, geb. zu Nimes (Gard) 17. December 1764, gest. zu Paris 29. Mai 1850.

Vincens-Saint-Laurent (Jacques), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 9. Januar 1758, gest. daselbst 6. Mai 1828.

Vincent Depaul (der heilige), französischer Missionair, General-Almosenier der Galeeren, Gründer der Pariser Findelhaus-Anstalten, des Ordens der Filles de la Charité (der barmherzigen Schwestern), geb. im Dorfe Puy, bei Dax (Landes), 24. April 1576, gest. zu Paris 27. September 1660, heilig gesprochen durch Papst Clemens XII. (s. d.) 16. Juni 1737 **).

*) Sein Hauptwerk ist der „Traité de phrénologie humaine et comparée“ (Paris 1835—1836, 2 vol. 8.).

**) Das älteste Findelhaus ist das von Mailand (seit 787), ihm folgte das von Montpellier (1070), das zu Rimbeck (um 1200), zu Florenz (seit 1317), zu Nürnberg (1361), das

Vincent Ferrier, siehe Ferrier (der heilige Vincente).

Vincent, geb. La Bille des Vertus (Adelaide), Gemahlin des François André V. (s. d.), französische Malerin, geb. zu Paris im J. 1749, gest. daselbst 8. April 1803.

Vincent (Alexandre Joseph Hidulphe), französischer Mathematiker, geb. zu Hesdin (Pas-de-Calais) im J. 1797.

Vincent (François André), Sohn des François Elie V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 30. December 1747, gest. daselbst 3. August 1816.

Vincent (François Elie), französischer Miniaturmaler, geb. zu Paris um ..., gest. daselbst 29. März 1790.

Vincent (François Nicolas), französischer Decorateur, Mitglied des Clubbs der Cordeliers, geb. zu Paris im J. 1767, guillotinirt daselbst 24. März 1794 *).

Vincent (Hubert Charles), französischer Vaudevillist und Chansonnier, geb. zu Fontainebleau (Seine-et-Marne) 15. April 1826 **).

Vincent (Jacques Louis Samuel), französischer Theolog (Protestant), geb. zu Nimes (Gard) 8. September 1787, gest. daselbst 10. Juli 1857.

Vincent (Louis Charles Marie, Baron de), französischer Staatsmann, Mitglied des Senats, ehemaliger Präfect des Lot-Jura- und des Rhône-Departements, geb. auf dem Cap Français (Saint-Domingue) 4. September 1798.

Vincent (William), englischer Theolog, Diaconus in Westminster, geb. zu London 2. November 1739, gest. zu Westminster 5. December 1815.

Vincent de Beauvais, französischer Dominikaner-Mönch, geb. um 1190, gest. im Kloster Royaumont im J. 1264 ***).

Vincenti-Marcri (Ippolito Antonio), italienischer Prälat, geb. 20. Januar 1738, Erzbischof von Corinth seit ..., Cardinal seit 21. Februar 1794, (Todesjahr unbekannt).

Vincentilis (Giacomo de), italienischer Prälat, geb. in der Diöcese Chinti (Königreich Neapel) im J. 1775, Erzbischof von Lanciano (Königreich Neapel) seit 22. December 1848.

Vincentini (Giuseppe), italienischer Prälat, päpstlicher Vice-Legat in der Romagna, geb. zu Rieti 30. April 1717, gest. zu Rom (nach 1770).

Vinchon (Auguste Jean Baptiste), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1789.

Vinci (Giuseppe), italienischer Prälat, päpstlicher Oberbofmeister, geb. zu Ferno (Kirchenstaat) 27. Juli 1736, gest. zu Rom (nach 1797).

Vinci (Leonardo da), natürlicher Sohn des florentinischen Notars Pietro da V. und einer uns unbekannten Mutter, italienischer Maler, Bildhauer und Architect, geb. im Schlosse von Vinci, bei Empoli, im J. 1452, gest. im Schlosse Clou, bei Amboise (Frankreich) 2. Mai 1519 †).

Vinci (Pietro), Geheimschreiber Kaiser Friedrich's II. (s. d.), geb. zu Capua um ..., gest. durch Selbstmord, im Schlosse San Miniato im J. 1249 (?).

Vincke (Charlotte Louise Ernestine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ernst Idel Jobst v. V. (s. d.), geb. 7. Juli 1797, verm. 12. September 1818 mit dem Reichsgrafen Friedrich Gebhard Werner v. d. Schulenburg (s. d.).

Vincke (Ernst Friedrich Georg, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Ludwig Wilhelm Philipp v. V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hannöverscher General-Lieutenant, gest. zu Hannover 16. August 1845.

Vincke (Ernst Karl, Freiherr v.), deutscher Geschichtschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute Ostenwalde (Hannover) 11. März 1846.

Vincke (Friedrich Ludwig Wilhelm Philipp, Freiherr v.), Sohn eines osnabrück'schen Landdrosten, geb. zu Minden (Westphalen) 23. December 1774, preussischer wirkl. Geh. Rath, Ober-Präsident in Westphalen und Mitglied des Staatsraths, gest. zu Minden 2. December 1844.

Vincke (Karl, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Ludwig Wilhelm Philipp v. V. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Minden (?) 17. April 1800.

Vincke (Karl Friedrich Gisbert, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Ludwig Wilhelm Philipp v. V. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Ickern, bei Dortmund, 8. September 1801.

Vinckebooms (David), belgischer Genre-Maler, geb. zu Mecheln um 1578, gest. zu Amsterdam im J. 1629.

Vinding (Rasmus), dänischer Rechtsgelehrter, Etatsrath und Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 19. März 1615, gest. daselbst im J. 1684.

Vinditti (Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Arpino (Diocese Sora) 9. November 1688, Bischof von Polignano (Königreich Neapel) seit 6. Mai 1737, gest. daselbst 1747.

Vinet (Alexandre Rodolphe), schweizer Theolog, Professor in Genf, geb. zu Ouchy (Canton Lausanne) 17. Juni 1797, gest. zu Clarens, bei Genf, 10. Mai 1847.

Vinet (Elie), französischer Archäolog, geb. im Flecken Vineta, bei Barbezieux (Saintonge) im J. 1509, gest. daselbst (Gironde) 1587.

Vingtrinier (Aimé), französischer Schriftsteller und Buchdrucker, Gründer der „Revue du Lyonnais“, geb. zu Lyon um 1804.

Vingtrinier (Anne Barthélemy), französischer Arzt, geb. zu Lyon 13. Juli 1796.

Vinit (Charles Léon), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris 9. September 1866.

Vinnen, latinisirt **Vinnius** (Arnold), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Leydeu, geb. zu Monster, bei Haag, 2. Januar 1588, gest. zu Leyden 1. September 1657.

Vinnes (Hanna Olava), norwegische Schriftstellerin, geb. zu Drammen 29. August 1789, (Todesjahr unbekannt).

Vinstingen (Heinrich v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Trier seit 19. November 1260, gest. bei Boulogne-sur-Mer 24. April 1286.

Vintimille (Jacopo, Conte de), italienischer Rechtsgelehrter und Dichter in lateinischer Sprache, geb. auf der Insel Cos um 1512, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1582.

Vintimille du Luc (Charles François, Comte de), Bruder des Charles Gaspard Guillaume de V. du Luc (s. d.), französischer Diplomat, Staatsrath, geb. bei Fréjus (Var) im J. 1653, Gesandter in Baden seit 1714, Gesandter in Wien im J. 1715, gest. in seinem Schlosse Savigny (La Manche) 19. Juli 1740.

Vintimille du Luc (Charles Gaspard Guillaume de), französischer Prälat, geb. bei Fréjus (Var) 15. November 1655, Bischof von Marseille (Bouches-du-Rhône) seit 6. April 1698, Erzbischof von Aix (Provence) seit 1. Februar 1708, Erzbischof von Paris seit 12. Mai 1729, gest. zu Paris 13. März 1746.

Vintimille du Luc (Gaspard Magdelon Hubert, Comte de), Sohn des Charles François, Comte de V. du Luc (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 9. März 1697, gest. zu Paris (?) 17. März 1748.

Vintimille du Luc (Jean Baptiste Félix Hubert, Marquis de), Sohn des Gaspard Magdelon Hubert, Comte de V. du Luc (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 23. Juli 1726, verm. 27. September

Paris (seit 1362). Im letztgenannten Findelhause wurden von 1670 bis jetzt mehr als 60,000 Kinder aufgenommen. Das Findelhaus von Versailles besteht seit 1690, das von London seit 1867. Mehr als sonderbar ist das spanische Gesetz, nach welchem jedes Findelkind als ehelig betrachtet wird, falls es ein klein wenig Vermögen hat, hundert Bürgerliche für nöthig, sie einer Adelige für bürgerlich zu erklären.

*) Thiers (s. d.) sagt über ihn: „Vincent steht uns sogar als freisinniges dent la fonctionnaire allait jusqu'à la manie, et chez lequel il y avait encore plus de bonhomie que de condition personnelle.“ In seinem Clubb hatte er, kurz vor seiner Hinrichtung, das Vorsitzendenamt verschlagen, weil er Bittern, die ihn theilen zu verbrennen, sein Verschling, welchen das Convent mitgetheilt Jahrungen gut hiess.

**) Vicle seiner „Refrains du dimanche“ (Paris 1856 bis 1858, 4 Bände) sind sehr gesucht.

***) Verfasser der ersten Encyklopädie „Speculum triplex“ in drei Abtheilungen, von denen das „Speculum historiale“ (Paris 1485—1486, 5 Bände in Fol.) das „Speculum naturale“ (Paris 1485—1486, 5 Bände in Fol.) als Französische Übersetzt bekannt.

†) Von Mailand aus hatte er König Franz I. (s. d.) nach Frankreich begleitet, wo er auf dem Schlosse Cloux, bei Amboise, „Leda“ befindet sich im Privatbesitze der Königin Victoria von England, die dafür 2000 Pfd. St. gezahlt haben soll (?). — Im Jahre 1894 wurde in Hannover ein altes Bild dieses Meisters (eine nackte Leda mit zwei Knaben, einem Cupido und einem Schwan) aufgefunden. Dieses Bild soll an der Vorlagen des Ludovico Sforza, gemalt in Mailand, zur Feier der Geburt von dessen Zwillingssöhnen gemalt haben. Wir wissen nicht, ob diese Leda identisch ist, welche die Königin Victoria besitzt.

††) Er war in den Verdacht gerathen, einen Arzt bestochen zu haben, der den Kaiser vergiften sollte. Aus diesem Grunde eingekerkert, wurde er getödtet. In Verwerthung über den Verlust seines Augenlichts soll er sich dann an seinem Pfleger seine Gefängnisse den Kopf zerstossen haben.

*) Am 3. August 1857 ward ihm auf Hohen-Syburg, bei Dortmund, ein Denkmal gesetzt.

**) Sein Wahlspruch war D. D. D. (Dies diem docet).

Digitized by Google

1799 mit Pauline Félicité de Mailly*) (s. d.), Witwer seit 21. September 1741, General-Lieutenant seit 17. December 1759, gest. zu Paris im J. 1775.

Vinuesa (Antonio Pinlardo), spanischer Rechtsgelehrter, Professor in Salamanca, geb. zu Segovia um 1666, gest. zu Salamanca im J. 1681.

Vinuesa (Manhieu), spanischer Theolog, Hofkaplan König Ferdinand's VII. (s. d.), Mitgenosse des Pfarrers Merino (s. d.), geb. zu Nalla (Diöcese Burgos) um 1798, ermordet im Aufstande zu Madrid 7. Juli 1822.

Vio (Beity), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Josephstädter Bühne in Wien, später des Königstädter Theaters in Wien, zu Wien um 1836, verm. seit 1831 mit Joseph Spitzeder (s. d.), Witwe seit 13. September 1852.

Vio (Cosmas de), spanischer Prälat, geb. zu Gaeta (Königreich Neapel) um 1470, Cardinal seit 1517, Erzbischof von Palermo seit 1518, später päpstlicher Legat in Deutschland, gest. zu Rom im J. 1534.

Violanta Beatrix, Tochter des Kurfürsten Ferdinand Maria von Bayern (s. d.), geb. 23. Januar 1673, verm. 9. Januar 1690 mit dem Großherzoge Ferdinand III. von Medicis (s. d.), Witwe seit 31. October 1713, gest. zu Florenz, (Todesjahr unbekannt).

Viole (Daniel Georges), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsforscher, geb. zu Chartres (Diöcese Chartres) im J. 1698, gest. zu Auxerre (Yonne) 21. April 1769.

Viole (Rudolph), berühmter Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Schochwitz (Grafschaft Mansfeld) 10. Mai 1825.

Violette (Henri), französischer Chemiker, geb. zu Paris 27. Mai 1809.

Viollet (Alphonse), französischer Schriftsteller, geb. zu Anzy-le-Duhan (Saône-et-Loire) 3. November 1736.

Viollet-d'Epagny (Jean Baptiste Bonaventure de), französischer Bühnendichter, geb. zu Gray (Haute-Saône) um 1790.

Viollet-Leduc (Alexandre), Bruder des Eugène Emmanuel V.-L. (s. d.), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris 14./7. October 1817.

Viollet-Leduc (Eugène Emmanuel), französischer Architekt, geb. zu Paris 27. Januar 1814.

Viollier (N... N..), russischer Naturarzt, früher Gesandter in der Schweiz, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1835 mit der Reichsgräfin Leocadie Drashkovich v. Drachenstein (s. d.).

Vionnet (Domenico), italienischer Aquarellmaler, geb. zu Venedig um ..., gest. daselbst 12./2) August 1866.

Vionnoid (Antoine Charles Du Houx, Baron de), französischer General, geb. zu Fauconcourt (Vosges) 30. November 1728, gest. zu Paris 9. November 1792.

Vionnoid (Charles Joseph Antoine Du Houx, Marquis de), Bruder des Antoine Charles Du Houx, Baron de V. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. zu Bruyères (Vosges) 22. August 1734, Pair von Frankreich seit 4. Juni 1814, Marschall seit 3. Juli 1816, Marquis seit 31. August 1817, gest zu Paris 5. März 1827.

Vionnet (George), französischer Jesuit, Numismatiker und Bühnendichter, geb. zu Lyon 31. Januar 1712, gest. daselbst 31. December 1784.

Viotti (Johann Joseph), belgischer Arzt und Componist, geb. zu Amsterdam 14. Januar 1814, gest. daselbst 6. Februar 1869.

Viotti (Giovanni Battista), italienischer Violin-Virtuos, geb. zu Fontanetto (Piemont) 23. Mai 1753, gest. zu Brighton (Sussexshire) 13. März 1824.

Vipérani (Giovanni Angelo), italienischer Jesuiten-Mönch, Professor in Rodez, geb. zu Saint-Poi-en-Forêt 20. August 1707, gest. (um 1780).

Viperano (Giovanni Antonio), lateinischer Geschichtsschreiber und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Messina (Sicilien) um 1536, gest. zu Giovinazzo (Pouille) im J. 1610.

Virchow (Rudolph), deutscher Arzt, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, Professor in Berlin, geb. zu Schiffelbein, bei Marburg, 13. October 1821.

Virdung (Michael), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Kitzingen (Franken) 8. Juni 1576, gest. zu Altdorf 28. October 1687.

Viret (Pierre), schweizer Reformator, geb. zu Orbe (Waadtland) im J. 1511, gest. zu Orthez (Basses-Pyrénées) 21 (?) April 1571.

Vireville (Marie Catherine de Grolée, Comtesse de), Tochter des Charles Grolée, Comte de V., geb. um 1688, verm. 28. December 1677 mit Camille d'Hostun, Duc de Tallard (s. d.), gest. zu Paris 30. Mai 1701.

Virey (Julien Joseph), französischer Arzt, geb. zu Horte (Haute-Marne) im J. 1778, gest. zu Paris 28(?) März 1846.

Virgili (Michele), italienischer Prälat, geb. zu Viterbo (Kirchenstaat) 19. November 1774, Bischof von Comacchio (Kirchenstaat) seit 29. März 1819, gest. zu Comacchio (nach 1855).

Virginius, irischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Salzburg seit 765, gest. daselbst 27. November 784.

Virgilius Maro (Publius), römischer Dichter, geb. zu Andes, bei Mantua (Lombardei), 15. October 70, gest. zu Brindisi (oder Tarento) 22. September 19 vor Christi Geburt*).

Virgin (Christian Adolph), schwedischer Centre-Admiral, bekannt durch seine Seereisen, geb. zu Gothenburg 5. September 1797, gest. zu Stockholm im J. 1858.

Virginia, Tochter des römischen Plebejers Virginius, welche er erdolchte, um sie vor der Gefahr zu retten, ein Opfer der Lust des Decemvir Appius Claudius Crassus zu werden. (Derlei Väter sind heutzutage so selten, dass eine Ausnahme, wie dieser, eine ganz besondere Nische im Pantheon des Ruhmes verdient).

Virginia de' Medicis, Tochter des Grossherzogs Cosmo I. von Toscana (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vermählt mit dem Herzoge Alfonso Caesar von Este (s. d.), gest. im J. 1615.

Virginius (Andreas), deutscher Prälat, geb. in Franken 9. November 1584, Vice-Superintendent in Dorpat (Livland), Bischof von Esthland seit ..., gest. zu Reval (Esthland) 20. December 1664.

Virieu (François Joseph de), französischer Obrist, geb. zu Grenoble (Isère) 18. August 1754, gefallen während der Belagerung von Lyon 15. October 1793.

Virmont (Adrian Wilhelm, erster Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, hurpfälzischer Geh. Rath, Generallandvogt in Niederbayern (Düsseldorf), geb. 24. November 1613, verm. seit 1646 mit der Freiin Johanna Wartrina v. Bongard, Witwer seit ..., in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1653, Witwer seit ..., seit 1666 mit der Freiin Maria v. Horst, gest. zu Düsseldorf 15. Juni 1681.

Virmont (Ambrosius Adrian Adolph, Reichsgraf v.), Sohn des vorhergehenden, Bruder des Wilhelm v. V. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurpfälzischer Staatsmann, kurpfälzischer Geh. Rath und Obrist-Stallmeister, seit 1686 mit Ernestine Theodora Freiin Johanna Maria v. Spee, gest. zu Düsseldorf 26. December 1688 **).

Virmont (Johanna Franz Friedrich Christian Albrecht, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ambrosius Adrian Adolph v. V. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Kämmerer und Kammergerichts-Rath in Wetzlar, geb. 15 December 1684, verm. 25. November 1705 mit der Gräfin Eleonore Magdalene Wilhelmine v. Hatzfeld, geb. 1. Juli 1688, Witwer seit 30. März 1727, wiedervermählt 9. April 1741 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Nesselrode-Rath-Grimberg (s. d.), gest. zu Wetzlar am Rhein 20. November 1744.

Virmont (Damian Hugo, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adrian Wilhelm v. V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, verm. 21. Juli 1693 mit der Gräfin Johanna Petronella Victoria v. Nesselrode-Reichenstein (s. d.), Witwer seit 1. Juli 1699, k. k. Feldmarschall, gest. (um 1700).

Virmont (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Damian Hugo v. V. (s. d.), geb. im J. 1716, verm. 22. Juli 1730 mit dem Grafen Gottfried Anton v. Ufeld (s. d.), gest zu Wien 19 December 1731.

Virmont (Maria Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Hugo v. V. (s. d.), geb. im J. 1698, verm. seit 1721 mit dem Reichsgrafen Johann Hermann Franz v. Nesselrode-Rath-Grimberg (s. d.), gest. 17. Februar 1738.

Virneburg (Heinrich, Graf v.), Sohn des Grafen Ruprecht II. v. V., (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mainz (Hessen-Darmstadt) seit 16. October 1328, gest. zu Mainz 21. December 1351.

Virues (Cristoval de), spanischer Dichter, geb. zu Valencia im J. 1550, gest. daselbst (um 1610).

Visbeek (Johann Christian Karl), deutscher Theolog, mecklenburg-strelitz'scher Ober-Consistorialrath, geb. zu Deutsch, bei Seehausen (Altmark) um ..., gest. zu Neu-Strelitz 8. August 1841.

Visbeck (Johann Georg), deutscher Theolog, Pastor in Wirsabe (Herzogthum Bremen), geb. im J. 1730, gest. zu Wirsabe 13. März 1810.

Visch (Cornelius), deutscher Universitäts-Lehrer und Geschichtsschreiber, geb. zu Balsaemp, bei Furnes (Flandern) um 1580, gest. zu Brügge 11. April 1666.

Vischer (Friedrich Theodor), deutscher Philosoph und Aesthetiker, Professor in Zürich, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 30. Juni 1807.

Visscher (Hieronymus), deutscher Arzt, Sanitätsphysikus in Ludwigsburg, geb. in Wendlingen (Würtemberg) 9. Februar 1566, gest. zu Nürnberg 18. August 1598.

Vischer (Johannes), deutscher Arzt, Professor in Tübingen, geb. zu Wendlingen (Würtemberg) 18. December 1524, gest. zu Tübingen 22. April 1587.

Vischer (Peter), deutscher Erzgiesser, geb. zu Nürnberg um 1460, gest. daselbst 7. Januar 1529 **).

Visconti (Azzo de'), Sohn des Galeazzo I. de' V. (s. d.), Herr von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1302, gest. daselbst 16. August 1339.

Visconti (Barnabò de'), Bruder des Giovanni und des Galeazzo II. de' V. (s. d.), Herr von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1319, verm. seit 1350 mit Beatrice della Scala, genannt Regina, gest. zu Mailand (?) 19. December 1385.

Visconti (Beatrice de'), Tochter des Barnabò de' V. (s. d.), geb. um 1360, verm. 2. October 1380 mit Giovanni Galeazzo de' V., ersten Herzoge von Mailand (s. d.), Witwe seit 1402, hingerichtet seit 1418 durch ihres minderjährigen Sohnes Giovanni Maria de' V., zweiten Herzogs von Mailand (s. d.), gest., vergiftet, im Schloss Monza, bei Mailand, 17. October 1414.

Visconti (Filippo Maria de'), Bruder des Giovanni Maria de' V. (s. d.), dritter Herzog von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1391, verm. seit ... mit Beatrice Tenda, gest., als der letzte seines Geschlechts, zu Mailand 13. August 1447.

Visconti (Galeazzo I. de'), Sohn des Matteo I. de' V. (s. d.), Herr von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1290, Cardinal seit 1329, Bischof von Novara (Piemont) seit 1330, Erzbischof von Mailand seit 17. Juni 1342, gest. zu Mailand 6. October 1354 ***).

Visconti (Giovanni Galeazzo de'), Sohn des Galeazzo II. de' V. (s. d.), erster Herzog von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1347, succed. seinem Vater am 4. August 1378, verm. seit 1360 mit der Prinzessin Isabella von Valois, Witwer seit ..., wiedervermählt 2. October 1380 mit Caterina de' Visconti (s. d.), gest. zu Melignano (Lombardei) 3. September 1462.

Visconti (Giovanni Maria de'), zweiter Herzog von Mailand, Sohn des Giovanni Galeazzo de' V., ersten Herzogs von Mailand (s. d.), geb. zu Mailand im J. 1389, succed. seinem Vater am 3. September 1402, ermordet in der Kirche Sanct-Gotthard zu Mailand 16. Mai 1412.

Visconti (Lucchino de'), Sohn des Matteo I. de' V. (s. d.), Herr von Mailand, geb. zu Mailand im J. 1287, verm. seit ... mit Isabella de' Fieschi (s. d.), Nachfolger des Azzo de' V. (s. d.) seit 16. August 1339, gest. in seiner Geburtsstadt 24. Januar 1349 ****).

Visconti (Maddalena de'), Herzogin von Bayern, Tochter des Barnabò V., geb. um 1364, verm. seit 1862 mit Herzog Friedrich von Bayern-Landshut (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 4. December 1398, gest. zu München 17. Juli 1404.

Visconti (Matteo I. de'), französischer Feldherr, geb. zu Mailand (?), (Geburtsjahr unbekannt) 15. August 1250, verm. seit 1269 mit Bonaccosa di Seguacino Borri, gest. im Kloster Crescenago, bei Mailand, 24. Juni 1322.

*) Als Maitresse König Ludwig's XV. befand sie sich damals im Rentende der Ehrbewegsamkeit.

**) Er schrieb sie *faultertigen* Trauerspiel, betitelt „Xerxes" (Lyon 1749. 8.).

*) Von ihm ist das Grabmal Friedrich's des Weisen (s. d.) in der Schlosskirche zu Wittenberg.

**) Als Papst Clemens VII. (s. d.) ihn gedrückt hatte, ihn zu excommunicieren, erschien er im Dome zu Mailand mit einem Kreuze und mit einem Degen in der Hand mit dem Ausrufe, „Mit Letzterem werde ich das Erstere zu vertheidigen wissen!"

***) Man glaubt, seine Frau habe ihn vergiftet.

Digitized by Google

Visconti (Matteo II. de'), Neffe des Giovanni de' V. (s. d.), Herr von Mailand, geb. zu Mailand um ..., vergiftet, durch seine Brüder, zu Monza, bei Mailand, 29. September 1355.

Visconti (Ottone de'), italienischer Prälat, geb. zu Locogne am Lago Maggiore (Lombardei), im J. 1208, Erzbischof von Mailand seit 12. Juli 1262, gest. im Kloster zu Chiaravalle 16. August 1295.

Visconti (Valentina de'), Tochter des Galeazzo, Conte V., geb. um 1370, verm. seit 1389 mit Louis de Valois, Duc d'Orléans (s. d.), Witwe seit 23. November 1407, gest. zu Blois (Cher) 4. September 1408.

Visconti (Annibale, Conte), k. k. Feldmarschall und Gouverneur von Mailand, geb. 1. November 1660, verm. seit ... mit der Marchesa Claudia Erba (s. d.), Witwer seit 8 (?) Februar 1747, gest. zu Mailand 6. März 1747.

Visconti (Enlvia Giuliana), Tochter des Annibale, Conte V. (s. d.), geb. 9. Juni 1715, verm. seit 1735 mit Antonio Giorgio Clerici, Marchese di Cavenago (s. d.), gest. zu Mailand 16 (?) April (oder Mai) 1777.

Visconti (Giulio Berromeo, Conte), Bruder des Annibale, Conte V. (s. d.), geb. zu Mailand im J. 1664, k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldzeugmeister und Ritter des goldenen Vliesses, Premier-Minister in Brüssel, Vice-König von Neapel von 1733 bis 1734, gest. zu Mailand 20. Dezember 1750.

Visconti (Paola Borromea, Contessa), Tochter des Giulio Borromeo, Conte V. (s. d.), geb. zu Mailand 22. Juli 1707, verm. seit ... mit Giuseppe Antonio Litta, Marchese di Gambolo (s. d.), Witwe seit 6. Februar 1770, gest. zu Mailand (Todesjahr unbekannt).

Visconti (Alessandro), Bruder des Ennio Quirino V. (s. d.), italienischer Arzt und Numismatiker, geb. zu Rom 12. März 1767, gest. daselbst 7. Januar 1835.

Visconti (Antonio Eugenio), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 28. Dezember 1713, Erzbischof von Ephesus in part. und Nuntius seiner Nation in Wien, Cardinal seit 19. April 1773, gest. ....

Visconti (Bianca Sforza), Tochter des Marchese Francesco Maria di Caravaggio (s. d.), geb. zu Mailand im J. 1697, verm. 10. Oktober 1716 mit dem Reichsgrafen Johann Wilhelm v. Sinzendorf (s. d.), gest. 10 (?) Dezember 1717.

Visconti (Carlo Ludovico), italienischer Architekt des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Visconti (Ennio Quirino), Sohn des Giovanni Battista Antonio V. (s. d.), italienischer Archäolog, päpstlicher Unterbibliothekar, spätster Professor am Museum in Paris, geb. zu Rom 1. November 1751, gest. zu Paris 7. Februar 1818.

Visconti (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Mailand um ..., Erzbischof von Mailand seit ..., gest. daselbst 13. Februar 1892.

Visconti (Filippo Aurelio), Bruder des Ennio Quirino V. (s. d.), italienischer Archäolog, geb. zu Rom 10. Juli 1754, gest. daselbst 9. März 1818.

Visconti (Gaspare), italienischer Dichter, geb. zu Mailand im J. 1461, gest. daselbst 8. März 1499.

Visconti (Giovanni Battista Antonio), italienischer Archäolog, geb. zu Verona, (Herzogthum Verona) 26. Dezember 1722, gest. daselbst 2. September 1784.

Visconti (Giuseppe), italienischer Theolog (Lutherist), geb. zu Mailand um 1576, gest. daselbst im J. 1635.

Visconti (Ignazio), italienischer Jesuit, geb. zu Mailand im J. 1682, als Missionär General seines Ordens seit 4. Juli 1751, gest. zu Rom 4. Mai 1755.

Visconti (Luigi Tullio Gioacchino), Sohn des Ennio Quirino V. (s. d.), italienischer Archäolog, geb. zu Rom 11. Februar 1791, gest. zu Paris 29. Dezember 1853.

Visconti (N... N..., Marchese), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Sängerin Stephani-Handard-Favelli, Witwer seit 10. Dezember 1865, gest. zu Mailand 14. Dezember 1865.

Visdelou (Claude de), französischer Jesuit und Missionär, geb. zu Bienassis (Côtes-du-Nord) 4 (?) August 1656, gest. zu Pondichery (Ostindien) 11. November 1737.

Visdelou, Comtesse de Bienassis (Marie Anne Hyacinthe), Tochter des René François Vindelon, Comte de B., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 31. Januar 1727 mit dem Grafen Ludwig Engelbert von der Mark (s. d.), gest. 11. October 1781.

Visinet (Auguste Théodore), französischer Publicist, Redacteur des „Journal de Rouen", geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 26 (?) April 1797.

Vismes de Valgay (Anne Pierre Jacques de), französischer Munikgelehrter, geb. zu Paris im J. 1745, gest. zu Candebec, bei Yvetot (Seine-Inférieure) 24 (?) April 1819.

Vismes, genannt de **Sainte-Alphonse** (Alphonse Denis Marie de), Bruder des Anne Pierre Jacques de Vismes du Valgay (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1746, gest. daselbst 18. Mai 1792.

Visscher (Anna Roemer), Tochter des Roemer V. (s. d.), holländische Dichterin, Musikerin und Malerin, geb. zu Amsterdam im J. 1587, gest. daselbst 6. December 1651.

Visscher (August), holländischer Bergrath und Staatsmann, geb. zu Maestricht 31. August 1804.

Visscher (Cornelis), holländischer Kupferstecher, geb. zu Haarlem um 1630, gest. daselbst im J. 1658.

Visscher (J...), holländischer Theolog und Moralist, geb. zu Amsterdam (?) im J. 1617, gest. daselbst 22. April 1694.

Visscher (Lodewijk Gerard), holländischer Literarhistoriker, Professor in Utrecht, geb. zu Breda 1. März 1797, gest. zu Utrecht 26. Januar 1859.

Visscher (Maria Tesselschade), Tochter des Roemer V. (s. d.), holländische Dichterin, geb. zu Amsterdam 25. März 1597, gest. zu Alkmaar 20. Juli 1649.

Visscher (Römer), holländischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Amsterdam im J. 1547, gest. zu Alkmaar 11. Februar 1620.

Vita (Giuseppe), italienischer Benediktiner-Mönch, geb. in Sicilien um ..., gest. zu Palermo 8. Januar 1677.

Vital (der heilige), französischer Einsiedler, geb. zu Tierceville, bei Mortain (Normandie) um 1050, gest. in der Priorei zu Dampierre 16. September 1122.

Vitale (Gerasmo), italienischer Prälat, geb. zu Mondolfo (Diocese Sinigaglia) 17. December 1809, Bischof von Agathopolis in part. seit 27. September 1852, Suffragan von Velletri (Kirchenstaat).

Vitaliano (der heilige), 77ster Papst, geb. zu Segni (Campanien) um ..., Nachfolger Eugen's I. (s. d.) seit 30. Juli 657, gest. zu Rom 29. Januar 672.

Vitelleschi (Muzio), italienischer Jesuit, geb. zu Rom 2. December 1563, General seines Ordens seit 1615, starb in seiner Residenz 9. Februar 1645.

Vitelleschi (Orazio), italienischer Rechtsgelehrter, päpstlicher Auditor Rotae, geb. zu Fedigno (Kirchenstaat), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 13. Juni 1657.

Vitelli (Chiappino), toscanischer General, Chef des spanischen Generalstabes, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Eleonora de Cardona (s. d.), gefallen bei der Belagerung von Zierikzee (Holland) im J. 1576.

Vitellius (Aulus), römischer Kaiser, geb. 24. September 15 nach Christus, Nachfolger des Kaisers Otho (s. d.), ermordet zu Rom 21. December 69.

Vitelloni (Vitellio), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Nocera (Umbrien) (Kirchenstaat) seit ..., gest. zu Imola 19. November 1568.

Vitrbiensis (Marcus), italienischer Prälat, geb. zu Viterbo (Kirchenstaat) am 1300, General des Minoriten-Ordens seit 1359, Cardinal seit 18. September 1366, gest. in seiner Geburtsstadt 3. September 1369.

Vitet (Ludovic), französischer Geschichtsschreiber und Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris 18. October 1802, Staatsrath seit 19. September 1836, Mitglied der Akademie seit 26. März 1846.

Vitetta (Leonardo), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Giro (Diocese Umbraticо) 30. April 1703, Bischof von Castellaneta (Königreich Neapel) seit 20. Februar 1764, (Todesjahr unbekannt).

Vitexlch (Giovanni Giuseppe), dalmatinischer Prälat, geb. zu Verbenico (Diocese Veglia) 27. August 1806, Bischof von Veglia und Arbe (Dalmatien) seit 23. März 1858.

Vitré (Antoine), französischer Buchdrucker, geb. zu Paris um 1596, gest. daselbst im J. 1674.

Vitringa (Kempe L.), holländischer Theolog und Orientalist, Professor in Franeker, geb. zu Leeuwarden 16. Mai 1659, gest. zu Franeker 31. Mai 1722.

Vitringa (Kempe L.), Sohn des Kempe V. (s. d.), holländischer Theolog, Professor in Franeker, geb. zu Franeker 23. März 1693, gest. daselbst 11. Januar 1723.

Vitrolles (Eugène François Auguste d'Arnaud, Baron de), französischer Staatsmann und Minister, auf seinem Schloss Vitrolles, bei Aix (Provence) 11. August 1774, gest. zu Paris 1. August 1854.

Vitry (François Marie de l'Hospital, Duc de), Sohn des Nicolas de l'Hospital, Duc de V. (s. d.), französischer Staatsmann, Gouverneur von Meaux, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Marie Louise Elisabeth Aimée Pot, gest. 9. Mai 1679.

Vitry (Louis de l'Hospital, Marquis de), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Françoise de Brichanteau, Marquis seit 1598, gest. zu Paris im J. 1611.

Vitry (Nicolas de l'Hospital, Marquis und später Duc de), Sohn des Louis de l'Hospital, Marquis de V. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. im J. 1581, verm. seit 1617 mit Lucrèce Marie Bonhier (s. d.), Witwe seit 1626, Marschall seit 24. April 1617, Gouverneur der Bastille vom 27. October 1637 bis 19. October 1645, gest. in seinem Landhause Nandy, bei Melun, 28. September 1644.

Vitry (Nicolas Marie de l'Hospital, Marquis de), Sohn des Nicolas de l'Hospital, Duc de V. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Wien und Warschau, geb. am ..., gest. zu Paris 11. Februar 1685.

Vitry (N... N... de l'Hospital de), Tochter des François Marie de l'Hospital, Duc de V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Jean Baptiste Gabert, Marquis de Torcy (s. d.), gest. zu Paris 19. October 1694.

Vittorelli (Jacopo), italienischer Dichter, geb. 10. November 1749, gest. zu Bassano (Venedig) 12. Juni 1805.

Vittori (Luigi Landi) italienischer Prälat, geb. zu Cori (Diocese Velletri) 18. Juni 1767, Bischof von Assisi (Kirchenstaat) seit 29. Januar 1844.

Vittoria (Francisco Xaverio de Luna), südamerikanischer Prälat, geb. zu Panama 25. December 1758, Bischof von Panama seit ..., Bischof von Puebla (Mexiko) seit 13. März 1758, gest. zu Truxillo (nach 1778).

Vittorino da Feltre, italienischer Humanist, geb. zu Feltre (Lombardei) um 1380, gest. zu Mantua (Lombardei) 2. Februar 1447.

Vitruvius Pollio (Marcus), römischer Architekt im ersten Jahrhundert nach christlichen Zeitrechnung.

Vitu (Auguste Napoléon), französischer Publicist, Redacteur des „Corsaire" und des „Portefeuille", geb. zu Paris 7. October 1823.

Vitzthum v. Eckstaedt (Albert Friedrich, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Otto Rudolph V. v. E. (s. d.), k. sächsischer Kammerherr, geb. 27. April 1797, verm. 2. Juni 1832 mit der Reichsgräfin Agnes v. d. Schulenburg**), Witwer seit 1837, wiederverm. 10. Juli 1844 mit Johanna Amalie Therese v. Miltitz***), gest. zu Lichtenwalde 6. Juli 1860.

Vitzthum v. Eckstaedt (Auguste Wilhelmine v.), Tochter des Joseph Christian V. v. E. (s. d.), geb. 1. Februar 1718, verm. 28. Januar 1738 mit dem Grafen Johann Kasimir II. v. Dallwitz (s. d.), Witwe seit 25. September 1762, gest. auf ihrem Gute Lichtenwalde, bei Lausigk-Langenleuba 27. April 1797.

Vitzthum v. Eckstaedt (Friederike Charlotte, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Friedrich V. v. E. (s. d.), geb. 2. December 1700 (oder 14. November 1701), verm. 24. November 1717 mit dem Fürsten Jakob Alexander Ludomirski (s. d.), gest. zu Dresden 1. December 1760.

Vitzthum v. Eckstaedt (Friedrich, erster Graf), Sohn des Christoph V. v. E., polnischer und kursächsischer Geheimer Rath, Kabinets-Minister und Oberst-Kämmerer, geb. 10. Januar 1678, gest. 8. August 1699 mit der Reichsgräfin Rahel Charlotte v. Hoym (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 12. Juli 1741, geblieben, im Duell mit dem Marquis Victor de Saint-Gilles, bei Warschau, 13. April 1726.

Vitzthum v. Eckstaedt (Friedrich August, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Siegfried V. v. E. (s. d.), geb. zu Dresden 12. Juni 1765, kursächsischer Kammerherr und Ober-Steuer-Director, verm. 11. Februar 1790 mit der Reichsgräfin Karoline Amalie Auguste v. Hopfgarten (s. d.), gest. zu Dresden 5. Januar 1825.

Vitzthum v. Eckstaedt (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hauptmann in den Aemtern Langensalza, Osmünbrück und Sachsenburg, geb. im J. 1551, gest. 26. Februar 1606.

Vitzthum v. Eckstaedt (Hedwig Elisabeth Sophie), Tochter des Georg Quirin V. v. E., gab zu Mannsmannsdorf (Mecklenburg-Schwerin) 24. December 1713, verm. 18. Februar 1735 mit Wolf Christian Albrecht v. Loeben (s. d.), Witwe seit 17. März 1750, gest. im Stifte Joachimsstein 10. September 1778.

*) An diesem Tage hatte er Just Bethell König Ludwig's XIII. von sollen Soldaten in der Galerie des Louvre den Marschall d'Ancre (siehe Concino Concini) niedermachen lassen, weiter er als Belohnung den Marschallstab erhielt? —

**) Geb. 24. September 1812.

***) Geb. 12. Dezember 1. März 1804.

Digitized by Google

144 Vitzthum v. Eckstaedt (Heinrich Karl Wilhelm Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Siegfried V. v. E. (s. d.), k. sächsischer Geh. Rath und General-Director der Bildenden Künste in Dresden, geb. 26. Mai 1770, verm. 24. Juli 1793 mit der Reichsgräfin Wilhelmine Friederike Ernestine v. Hopfgarten (s. d.), Witwer seit . . . Januar 1837, gest. zu Dresden 11. October 1837 . . . .

Vitzthum v. Eckstaedt (Henriette Sophie, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Friedrich V. v. E. (s. d.), geb. 3. November 1723, verm. 27. Mai 1723 mit dem Grafen Friedrich Karl v. Watzdorf (s. d.), Witwe seit 28. August 1764, gest. zu Lichtenwalde, bei Chemnitz 18. April 1772 . . . .

Vitzthum v. Eckstaedt (Johann Friedrich, Reichsgraf), Sohn des ersten Reichsgrafen Friedrich V. v. E. (s. d.), kursächsischer General-Lieutenant der Cavalerie und Gouverneur von Leipzig, geb. 24. Juni 1711, verm. 1. December 1752 mit Erdmuth Dorothea Magdalene v. Fallen (s. d.), gest. zu Leipzig 16. October 1786 . . . .

Vitzthum v. Eckstaedt (Josephine Auguste Amalie, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Ludwig Siegfried V. v. E. (s. d.), geb. zu Dresden 26. März 1775, verm. 19. Februar 1798 mit dem Reichsgrafen Adolph Friedrich Werner v. d. Schulenburg-Beetzendorf (s. d.), gest. zu Dresden 21. März 1809.

Vitzthum v. Eckstaedt (Karl Alexander Nikolaus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Siegfried V. v. E. (s. d.), k. sächsischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Stallmeister, geb. zu Wien 3. Juli 1767, verm. 4. Juli 1797 mit der Reichsgräfin Anna Albertine Amalie v. Watzdorf (s. d.), Witwer seit . . . wiederverm. 30. März 1818 mit der Reichsfreiin Elisabeth v. Friesen (s. d.), gest. zu Dresden 1. October 1834 . . . .

Vitzthum v. Eckstaedt (Karl Friedrich, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Karl Alexander Nikolaus V. v. E. (s. d.), geb. 3. August 1819, k. sächsischer Kammerherr und Gesandter in London, k. k. Gesandter in Brüssel seit 1868 . . . .

Vitzthum v. Eckstaedt (Ludwig Siegfried, Reichsgraf), Sohn des ersten Reichsgrafen Friedrich V. v. E. (s. d.), kursächsischer Ober-Kammerherr und Gesandter in Turin, Petersburg, München, Paris und Wien (nach Mirabeau's hohe Vorbilder), Gesandter am Königl. Preußischen Hofe (s. d.), geb. 14. Juli 1716, verm. 4. October 1748 mit der Gräfin Christiane Karoline v. Pückler (s. d.), Witwer seit 14. Februar 1760, wiederverm. 22. August 1761 mit Auguste Erdmuth v. Pouikau (s. d.), abermals Witwer seit 6. April 1775, zum dritten Male verm. 30. October 1775 mit Amalie Sibylle Eleonore v. Stammer (s. d.), gefallen in einem Duell mit einem Herrn v. Meyern, zu Dresden 5. December 1777 . . . .

Vitzthum v. Eckstaedt (Otto Rudolph, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Friedrich August V. v. E. (s. d.), k. sächsischer Kammerherr, geb. 28. September 1795, verm. mit Anna Pauline Panzner (s. d.), gest. zu Lichtenwalde 21. December 1854 . . . .

Vitzthum v. Eckstaedt (Thekla, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Karl Wilhelm V. v. E. (s. d.), geb. 25. September 1799, verm. 19. November 1817 mit dem Herzoglichen Emil v. Coburg (s. d.), Witwe seit 4. December 1827 . . . .

Vitzthum v. Egersberg (Friedrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, Landes-Commandeur wirkl. Geh. Rath und Oberhofmeister, geb. im J. 1785, gest. auf seinem Gute Erxleben 19. Juli 1869 . . . .

Vivenzi (Dominik, Edler v.), deutscher Arzt, geb. zu Wien 25. December 1764, gest. daselbst 9. Mai 1833 . . . .

Vives (Juan Luis), spanischer Philosoph, geb. zu Valencia 6. März 1462, gest. zu Brügge (Belgien) 6. Mai 1540 . . . .

Vivet de Montelus (Louis François de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Saint-Brieuc seit 9. März 1789, Erzbischof von Aix seit 8. September 1744, gest. zu Aix 14 (?) Juli 1755 . . . .

Vivian (Richard Hussey, Lord), englischer General-Lieutenant, geb. zu St. Juli 1775, verm. 14. September 1804 mit Eliza Champion de Crespigny, Witwer seit 15. Juli 1831, wiederverm. 10. October 1833 mit Letitia Webster (s. d.), gest. zu Baden-Baden 20. August 1842 . . . .

Vivian (Thomas), englischer Theolog, Rector von Cornwood (Devonshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cornwood 21. März (nicht Mai) 1798 . . . .

Viviani (Domenico), italienischer Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Genua 15. Februar 1840 . . . .

Viviani (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Osimo (Kirchenstaat) 17. September 1695, Bischof von Camerino und Fabriano (Kirchenstaat) seit 18. April 1746, gest. (nach 1768) . . . .

Viviani (Jean), französischer Dichter, geb. zu Valenciennes (Nord) um . . . , gest. zu Aachen am Rhein 12. September 1684 . . . .

Viviani (Vincenzo), italienischer Mathematiker, geb. zu Florenz 5. April 1622, gest. daselbst 22. September 1708 . . . .

Vivien (Alexandre François Auguste), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Paris 3. Juli 1799, General-Procurator in Amiens (Somme) seit 10. August 1830, Präsident des Cassations-Hofes seit 21. Februar 1831, Justizminister vom 1. März bis 29. October 1840 . . . .

Vivien (Joseph), französischer Portraitmaler, geb. zu Lyon im J. 1657, gest. zu Bonn am Rhein 5. December 1735 . . . .

Vivonne (Louis Victor de Rochechouart, Duc de Mortemart et de), Sohn des Gabriel de Rochechouart, Duc de Mortemart (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. 15. (oder 25.) August 1636, Gouverneur von Champagne und Brie seit 1672, Vice-König von Sicilien seit 9. Januar 1675. Marschall seit 30. Juli 1675, verm. 26 (?) September 1655 mit Antoinette Louise de Mesmes (s. d.), gest. zu Chaillot, bei Paris, 15. September 1688 . . . .

Vizé, siehe Daneau de Vizé (Jean).

Vizzani (Carlo Emmanuele), italienischer Philosoph, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im 1618, gest. zu Rom im J. 1661 . . . .

Vizzani (Enea), italienischer Arzt, Professor in Bologna (Kirchenstaat) im J. 1519, gest. daselbst 4. October 1602 . . . .

Vizzani (Pompeo), italienischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt) 24 Juni 1640, gest. daselbst 21. August 1621 . . . .

Vizzardelli (Carlo), italienischer Prälat, geb. in der Stadt Rom, Bischof von Viterbo (Orvieti) 3. Juli 1791, Cardinal seit 17. Januar 1848, gest. zu Rom 24. Mai 1851 . . . .

Vlaming (Willem), holländischer Vice-Admiral, geb. zu Amsterdam im J. 1772, gest. zu Gouda 26. October 1774 . . . .

Vlaming (Pieter), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam 29. März 1686, gest. im Dorfe Hoogwoerd 2. Februar 1733 . . . .

Vleeschouwer, latinisirt Carnarius (Jan), belgischer Arzt, geb. zu Gent um 1590, gest. daselbst im J. 1562 . . . .

Vleeschouwer (Louis), belgischer Journalist, Redacteur des „Journal de Gand" und des „Belgiart des Vos", geb. zu Antwerpen 18. August 1810, gest. daselbst 14. October 1866 . . . .

Vlekr (Jan Hendrik), deutscher Theolog und Biograph, Pfarrer in Ammelbruch (Markgrafenthum Ansbach), geb. zu Ansingen (Franken) 8. Juli 1750, gest. daselbst 1. März 1827 . . . .

Vleckrodt (Gottfried), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Gotha, geb. zu Mühlhausen (Thüringen) 28. September 1665, gest. zu Gotha 13. October 1727 . . . .

Vleckrodt (Johann Gottlieb v.), Sohn des Gottfried V. (s. d.), preussischer Geh. Cabinetsrath, geb. zu Halle 15. (nicht 16.) März, gest. in Berlin 5. März 1756 . . . .

Vleegelin (Johann Konrad), schweizer Theolog und Geschichtsschreiber, Pfarrer in Benken (Canton Zürich), daselbst im J. 1792, gest. zu Benken 16. November 1847 . . . .

Vleegelin (Salomon), schweizer Theolog und Geschichtsschreiber, Professor und Pfarrer in Stein am Rhein (Canton Schaffhausen), geb. zu Stein 12. Juni 1776, gest. zu Zürich 3. Januar 1849 . . . .

Vleckrodt (Alois Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Meppen (Hannover) 15. September 1805 . . . .

Vleckrodt-Warndein (Christian Heinrich Karl Eduard, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn N . . . v. . . . W . . . , preussischer General-Major und Berollmächtigter am deutschen Bundestag, geb. 13. November 1783, verm. seit . . . mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Lippe-Biesterfeld, gest. zu . . . , wiederverm. seit . . . mit Dorothea v. Zastrow (s. d.), abermals Witwer seit 28. September 1836, zum dritten Male verm. seit . . . mit Friederike Mathilde v. Zastrow (s. d.), gest. 12. September 1847 . . . .

Vleckrodt-Warndein (Eduard Friedrich Erdmann Franz, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Christian Heinrich Karl Edmard v. V.-W. (s. d.), bayer'scher General-Staatsprocurator in der Pfalz, geb. 1. Januar 1788, verm. seit . . . mit Friederike Gertrude v. Donop, Witwer seit 1812, wiederverm. seit . . . mit der Reichsgräfin Maria Antonette v. Reigersberg (s. d. im Nachtrage), gest. 22. November 1827 . . . .

Vleckrodorff-Waradein (Friedrich Wilhelm, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Friedrich Wilhelm v. V.-W. (s. d.), bayer'scher General-Major, geb. 25. September 1812, verm. seit . . . mit der Freiin Lucie Ottilie v. Ungern-Sternberg (s. d.), Witwer seit 11. August 1835, wiederverm. 15. October 1838 mit der Reichsfreiin Friederike Isabella Theresia Auguste Pergler v. Perglas (s. d. im Nachtrage), gest. 19. Juli 1859 . . . .

Vleckrodorff-Waradein (Heinrich Otto, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Eduard Friedrich Erdmann Franz v. V.-W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Secretair im Justizministerium, geb. zu München 19. Juni 1815 . . . .

Vleckrodorff-Waradein (Josephine Babette Auguste, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Eduard Friedrich Erdmann Franz v. V.-W. (s. d.), geb. 2. Januar 1808, verm. 2. Mai 1840 mit dem Reichsfreiherrn Karl Optatus Joseph Vrinta v. Treuenfeld (s. d.), Witwe seit 24. August 1852, wiederverm. 12. Februar 1864 mit dem Freiherrn Karl v. Ottenstedt . . . .

Vleckrodorff-Waradein (Karl Friedrich Wilhelm, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Appellations-Gerichts-Präsident, geb. zu Wunsiedel (Franken) 22. October 1768, gest. auf seinem Gute Goldmerg, bei Kamm, 13. März 1832 . . . .

Voelkel (Johann Ludwig), deutscher Philosoph, Hofrath und Director der Bibliothek und des Antiken-Museums in Kassel, geb. zu Kassel 20. Januar 1762, gest. daselbst 1. Februar 1825 . . . .

Voelker (Gottfried Wilhelm), deutscher Porzellanmaler, preussischer Geh. Rath und Vorsteher der Malerei an der Porzellanmanufactur in Berlin, geb. zu Berlin im J. 1771, gest. daselbst 1. November 1849 . . . .

Voemel (Johann Theodor), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Hanau (Hessen), geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 6. October 1791 . . . .

Voerosmarty (Michel), ungarischer Dichter, geb. zu Nyrik (Comitat Szabolcs) 1. December 1803, gest. zu Pesth 19. November 1855 . . . .

Voet, latinisirt Voetius (Daniel), Sohn des Gijsbert V. (s. d.), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Utrecht, geb. zu Heusden 31. December 1629, gest. zu Utrecht 26. Juli 1660 . . . .

Voet (Gijsbert), holländischer Theolog und Orientalist, Professor in Utrecht, geb. zu Heusden 3. März 1589, gest. zu Utrecht 1. November 1676 . . . .

Voet (Jan), Sohn des Paul V. (s. d.), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Utrecht, später in Leyden, geb. zu Herborn 3. October 1674 (?), gest. zu Leyden 11. September 1714 . . . .

Voet (Johann Friedrich), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Utrecht, geb. zu Heusden 7. Juni 1619, gest. zu Utrecht 1. August 1677 . . . .

Vogel (Benedict Christian), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Feuchtwang (Ansbach) 24. April 1714, gest. zu Nürnberg 6. Juni 1785 . . . .

Vogel (Christian Leberecht), deutscher Portrait- und Geschichtsmaler, geb. zu Dresden 4. (oder 6.) April 1759, gest. daselbst 31. (oder 17.) April 1816 . . . .

Vogel (Christoph), deutscher Mathematiker, Rector des Gymnasiums in Zittau (Sachsen), geb. zu Meissen um . . . , gest. zu Zittau im J. 1578 . . . .

Vogel (Christoph Heinrich), Philolog, Gymnasialprofessor in Breslau, geb. zu Neidenburg (Ostpreussen) 12. März 1742, gest. zu Breslau 16. October 1629 . . . .

Vogel (Conrad), Sohn des Johann Karl Christoph V. (s. d.), deutscher Reisender, geb. zu Crefeld (Rheinprovinz) 7. März 1829, ermordet zu Wadai (Afrika) 8. Februar 1856 . . . .

Vogel (Ernst Gustav), deutscher Bibliograph, Secretair der k. Bibliothek in Dresden, geb. zu Frankenberg, bei Mersenburg, 6. Juni 1797 . . . .

Vogel (Friedrich Erdmann), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Sprottau (Schlesien) 20. December 1759, gest. zu Gross-Glogau (Schlesien) 23. October 1838 . . . .

Vogel (Friedrich Wilhelm Ferdinand), deutscher Orgelspieler, Organist zu Bergen (Norwegen), auch als Liederdichter bekannt, geb. zu Havelberg (Mark Brandenburg) 9. September 1807 . . . .

Vogel (Heinrich August), deutscher Arzt und Philolog, Professor in München, geb. zu Nürnberg, bei Göttingen, 25. Juli 1778, gest. zu München (nach 1834) . . . .

Vogel (Johannes I.), deutscher Theolog, Pastor primarius in Kamenz (Lausitz), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kamenz im J. 1599 . . . .

Vogel (Johannes II.), deutscher Musiker, Schuldirector in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 3. September 1588, gest. daselbst 8. März 1663 . . . .

Vogel (Johann Christoph II.), deutscher Opern-Componist, geb. zu Nürnberg im J. 1756, gest. zu Paris (?) 28. Juni 1788 . . . .

L'auteur-éditeur: K. K. Gottlieger.
Imprimerie: K. Biochmann & fils.

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

30ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Edouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Juin 1868.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Vogel (Johann Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Muskau (Ober-Lausitz), geb. im J. 1738, gest. zu Muskau 21. Januar 1826.

Vogel (Johann Karl Christoph), deutscher Schulmann, Director der ersten Bürgerschule in Leipzig, geb. zu Stadt-Ilm, bei Rudolstadt, 19. Juli 1795, gest. zu Leipzig 15. November 1862.

Vogel (Johann Ludwig Andreas), deutscher Arzt und Hymnograph, schwarzburg-rudolstädter Rath, geb. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) im J. 1771, gest. zu Gotha im J. 1840.

Vogel (Johann Wilhelm), deutscher Reisender und Reisebeschreiber, kaiserlicher Kammerrath, geb. zu Ernstrode (im Gothaischen) 14. März 1657, gest. zu Ruburg 17. Juli 1723[*]).

Vogel (Julius), deutscher Arzt, Professor in Göttingen, geb. zu Wunsiedel (Franken) im J. 1817.

Vogel (Kajetan), böhmischer Organist und Componist, geb. zu Konoged im ..., gest. zu Prag 27. August 1794.

Vogel (Karl), deutscher Arzt, sachsen-weimarischer Hofrath, Gothe's Arzt, geb. zu Dessau 21. April 1798, gest. zu Weimar

Vogel (Lebrecht Samuel Benjamin), deutscher Theolog, Pastor in der Friedrichstadt (Dresden), geb. zu Kötitz, bei Dresden, 9. Februar 1757, gest. zu Dresden (nach 1810).

Vogel (Ludwig v.), deutscher Arzt, russischer Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gotha 4. September 1840

Vogel i, genannt **Phoenix Hamburgensis** (Martinus), deutscher Arzt, Philosoph und Sprachforscher, geb. zu Hamburg im J. 1624, gest. daselbst 21. October 1675.

Vogel, gräcisirt **Orneus** (Matthaus I.), deutscher Theolog, geb. zu Nürnberg 7. September 1519, Pastor an der Jakobskirche in Nürnberg seit 1548, Superintendent in Grossingen, später wirtembergischer Rath und mit dem Klostern Alzirbach (Wirttemberg), gest. zu Alzirbach 3. December 1591.

Vogel (Matthaus II.), Sohn des Matthäus I. V. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Heidenheim, später in Heerbrechtingen, geb. zu Königsberg (Ostpreussen) im J. 1563, gest. zu Heerbrechtingen (Mittelfranken) 3. September 1624.

Vogel (Otto Friedrich August), Sohn des Otto Friedrich Gottlob V. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Schellin, bei Stargard (Pommern), geb. zu Neuendorf 18. October 1771, gest. zu Schellin (nach 1832).

Vogel (Otto Friedrich Gottlob), deutscher Theolog und Oberstallist, Commissarialrath zu Werben (Pommern), geb. zu Eickendorf (im Magdeburg'schen) 5. Januar 1736, gest. zu Werben 16. März 1786.

Vogel (Rudolph August), deutscher Arzt, Professor in Göttingen, geb. zu Erfurt (Thüringen) 1. Mai 1724, gest. zu Göttingen 5. April 1774.

Vogel (Samuel Gottlieb), deutscher Arzt, mecklenburg-schwerin'scher Hofmedicinalrath, Leibarzt, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Erfurt (Thüringen) 12. März 1750, gest. zu Rostock 19. Januar 1829.

Vogel (Theodor), deutscher Botaniker, geb. zu Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Afrika 17. December 1841.

Vogel (Wilhelm), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Mannheim (Baden) 24. September 1772, gest. zu Wien 16. März 1840.

Vogel v. Falckenstein (N... N...), preussischer General-Lieutenant, Commandirender des fünften Armee-Corps und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. in Schlesien im J. 1797.

Vogel v. Vogelstein (Karl Christian), Sohn des Christian Lebrecht V. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, k. sächsischer Hofmaler, geb. zu Wilkenfeld (Sachsen) 26. Juni 1788, gradelt seit 1826, gest. zu München 4. März 1868.

Vogelhaupt (Johannes), deutscher Theolog, Archidiaconus in Ausaberg (Sachsen), früher Rector in Zeitz, geb. zu Scheibenberg, bei Annaberg, 3. Juli 1627, gest. zu Annaberg 4. April 1679.

Vogelmann (Johann Baptist), deutscher Chemiker und Mineralog, Professor in Würzburg (Bayern), geb. zu Würzburg 4. April 1760, gest. daselbst 22. April 1821.

Vogelsang (Rainer), holländischer Theolog, Pastor und Professor in Deventer (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Deventer 12. November 1679.

Voght (Kaspar, Freiherr v.), deutscher Landwirth, dänischer Etatsrath, geb. zu Hamburg 17. November 1752, gest. daselbst 20. März 1839.

Vogin (Pierre Auguste), französischer Ingenieur, geb. zu Dreuse (Meurthe) 2. Februar 1809.

Vogl (Krasmus), Sohn des Georg V. (s. d.), deutscher Kirchenmusik-Componist, Chorlirector am ehemaligen Stifte zu U. L. Frauen in München, geb. zu München 3. März 1760, gest. daselbst (nach 1812).

Vogl (Georg), deutscher Componist, kurfürstlicher Hofmusikus, geb. zu Fremersdorf (Bayern) 23. Mai 1725, gest. zu München (?) 19. November 1761.

Vogl (Johann Baptist), deutscher Publicist, Redacteur der „Bayer'schen Zeitung", geb. zu Bamberg (Bayern) 18. März 1818, gest. zu Munchen 12. April 1866.

Vogl (Johann Nepomuk), deutscher Dichter, geb. zu Wien 2. November 1802, gest. daselbst 16. October 1866.

Vogler (Georg Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus an der Kreuzkirche in Dresden, geb. in Dresden 14. December 1737, gest. daselbst 19. Mai 1782.

Vogler (Georg Joseph), deutscher Componist, Kapellmeister in Mannheim, Johann Baptist Gansbacher, Giacomo Meyerbeer, Gottfried Weber, Karl Maria v. Weber, Peter v. Winter u. s. w., geb. zu Wurzburg (Bayern) 15. Juni 1749, gest. zu Darmstadt 6. Mai 1814.

Vogler (Gottfried), deutscher Arzt, braunschweiger Leibmedicus und Professor in Helmstadt, geb. zu Frankfurt an der Oder im J. 1586, gest. zu Helmstadt 15. Februar 1624.

Vogler (Johann Georg), deutscher Jesuit, geb. zu Neuen am Steinfelde um 1586, gest. zu Würzburg (Bayern) im J. 1635.

Vogler (Johann Philipp), deutscher Arzt, nassauischer Geh. Hofrath und Leibarzt, geb. zu Darmstadt im J. 1746, gest. zu Weilburg (Nassau) 14. April 1816.

Vogler (Kilian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Strasburg, später wirtembergischer Rath und Professor in Tubingen, geb. um 1516, gest. zu Tübingen 16. März 1586.

Vogler (Valentin Heinrich), Sohn des Gottfried V. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Helmstadt, geb. zu Helmstadt 17. September 1622, gest. daselbst 13. März 1677.

Vogrich (Giovanni Giacinto), Italienischer Arzt und Anatom, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. im Schlosse Budrio, bei Bologna, 20. April 1695, gest. zu Bologna 23. Juni 1762.

Vogorides (Stefanaki, Fürst), Kaimakan der Moldau, geb. zu Jassy 14. September 1795.

Vogt (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, Professor in Bern, geb. zu Haufen, bei Giessen (Hessen-Darmstadt), im J. 1786, (Todesjahr unbekannt).

Vogt (Jean), deutscher Lustspieldichter und Componist, preussischer Musikdirector, geb. zu Grosz-Tinta, bei Liegnitz (Schlesien), 17. Januar 1822.

Vogt (Johann Heinrich), deutscher Schriftsteller, geb. 14. März 1749, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 23. November 1789.

Vogt (Karl), deutscher Naturforscher und Publicist, Mitglied des Frankfurter Parlaments, Professor in Genf, früher in Giessen (Hessen-Darmstadt), geb. zu Giessen 5. Juli 1817.

Vogt (Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, Senator in Frankfurt am Main, früher Lehrer des Fürsten Wenzel Clemens Lothar v. Metternich (s. d.), geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 6. September 1756, gest. zu Frankfurt am Main 19. Mai 1836.

Vogt (N... N...), deutscher Astrolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. durch Selbstmord, zu München 4. Mai 1860.

Vogt (Philipp Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt(?), geb. im J. 1790, gest. zu Bern 1. Februar 1861.

Vogt (Traugott Karl August), deutscher Arzt, Professor in Wittenberg, geb. zu Gorsleben (Thüringen) 2. December 1762, gest. zu Wittenberg 21. Juli 1807.

Vogt v. Hunoltstein (Karoline, Freiin), Tochter des Freiherrn N... N... V. v. H., geb. 30. Januar 1794, verm. seit 1817 mit dem Reichsfreiherrn Franz Joseph Ignaz v. Hueget (s. d.), Witwe seit 3. Januar 1836, gest. (nach 1860).

Vogtherr (Eugen), deutscher Theolog, Prediger der freireligiösen Gemeinde in Breslau, geb. zu Sprotau (Schlesien) 15. Juni 1814, gest. zu Breslau 30. März 1867.

Vogtl (Joseph), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Aahaus (Westphalen), geb. zu Stadtlohn (Westphalen) 12. November 1779, gest. daselbst 8. Juli 1829.

Voht (Eduard Herrmann Ludwig), deutscher Chemiker, geb. zu Köln am Rhein 9. Juli 1823.

Vohs (Friederike), deutsche Schauspielerin, geb. im J. 1777, verm. seit ... mit Friedrich Ansust Wredy (s. d.), Witwe seit 11. August 1847, gest. zu Frankfurt am Main 9. Juni 1860.

Voiart, geb. **Petitpain** (Anne Elisabeth, bekannt a. d. Nanen Elisa), französische Schriftstellerin, geb. zu Nancy (Lothringen) im J. 1786, verm. seit ... mit N... N... Voiart, gest. in ihrer Vaterstadt 21. Januar 1866.

Voiart (Sabine Casimire Amable), Tochter des Jean Philippe V., französische Schriftstellerin, geb. zu Metz (Moselle) 31. August 1795, verm. seit 1816 mit Joseph Louis Voiart, gest. zu Nancy 1848.

Voidius (Gottfried), deutscher Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, Senior des evangelischen Ministeriums zu Königsberg und Prediger zu Mohrungen (Ostpreussen), geb. zu Wernigerode am Harz im J. 1592, gest. zu Mohrungen (oder Elbingen) 28. November 1668.

Voigt (Albrecht), deutscher Theolog, Professor und Pastor an der Jakobskirche in Greifswald (Pommern), geb. zu Lipstadt (Westphalen) 5. September 1635, gest. als Rector magnificus zu Greifswald 4. Juni 1676.

Voigt (Bernhard Friedrich), Sohn des Johann Karl Wilhelm V. (s. d.), deutscher Buchhändler, Gründer und Herausgeber des „Neuen Nekrolog der Deutschen[**]), geb. zu Weimar im J. 1787, gest. daselbst 15. Februar 1853.

Voigt (Christian Friedrich Traugott), deutscher Theolog und Dichter[***]), Superintendent in Artern an der Unstrut (Thüringen), geb. zu Kamenz (Lausitz) 16. März 1777, gest. zu Artern 6. Januar 1814.

Voigt (Christian Gottlieb I. v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Geh. Rath und Staatsminister, Curator der Universität Jena, geb. zu Allstädt (Sachsen-Weimar) 23. September 1743, gradelt seit ..., gest. zu Weimar 22. März 1819.

Voigt (Christian Gottlieb II. v.), Sohn des Christian Gottlieb I. v. V. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Geh. Regierungsrath, geb. zu Weimar 27. August 1774, gest. zu Erfurt (Thüringen) 19. Mai 1813.

Voigt (Friedrich Siegmund), Sohn des Johann Heinrich V. (s. d.), deutscher Arzt und Naturforscher, sachsen-weimar'scher Hofrath, Director des botani-

[*]) Er hatte sich von 1678 bis 1698 in Ostindien aufgehalten und gab eine Beschreibung dieser Reise heraus.

[**]) Dieses hochverdienstliche Werk erschien vom J. 1823 bis 1856 und musste, aus Mangel an Theilnahme, eingehen, was dem Gemüthsinn unserer Nation leider nur wenig Ehre macht.

[***]) Verfasser des bekannten Volksliedes: „Noch ein mal, Robert, ich' wir scheiden, Komm' an Rieon's klopfend Herz."

Digitized by Google

scheu Gartena in Jena, geb. zu Gotha 1. October 1781, gest. zu Jena 16(?) December 1850.

Voigt (Gottfried), deutscher Schulmann, Rector des Johanneums in Hamburg, Führer in Göttrow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Delitzsch, bei Halle, 26(?) April 1644, gest. zu Hamburg 7. Juli 1682.

Voigt oder **Vogt** (?) (Johann), deutscher Theolog und Bibliograph, Pastor in Bremen, geb. zu Bevenstädt (Hannover) 5. August 1695, gest. zu Bremen 28. August 1764.

Voigt (Johannes), deutscher Geschichtsschreiber, Archivdirector und Professor in Königsberg, geb. zu Bettenhausen (Sachsen-Meiningen) 27. August 1786, gest. zu Königsberg 25. September 1863.

Voigt (Johann Georg Hermann), deutscher Tanz-Componist, Organist an der Thomaskirche in Leipzig, geb. in Osterwyk, bei Halberstadt, 14. Mai 1769, gest. zu Leipzig 24. Februar 1811.

Voigt (Johann Heinrich), deutscher Mathematiker und Astronom, Kalendermacher*), geb. zu Rudolstadt 29. Juni 1615, gest. daselbst 1691.

Voigt (Johann Heinrich), deutscher Mathematiker und Naturforscher, sachsen-weimar'scher Hofrath, geb. zu Dehna am 1752, gest. zu Weimar im J. 1825.

Voigt (Johann Karl Wilhelm), Bruder des Christian Gottlieb v. V. (s. d.), deutscher Mineralog, sachsen-weimar'scher Hofrath, geb. zu Allstadt (Sachsen-Weimar) 20. Februar 1752, gest. zu Ilmenau, bei Weimar, 1. Januar 1821.

Voigt, geb. **Ludecus** (Johanna Karolino Amalie v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Weimar 21. August 1780, gest. daselbst 4. October 1840.

Voigt (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Wismar (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Lubow (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1629, gest. zu Wismar 24. März 1691.

Voigt (Karl Gottfried), deutscher Theolog, Pfarrer in Tauchnitz (?), geb. 31. August 1737, gest. zu Tauchnitz (oder Görlitz) 5. Februar 1801.

Voigt (Philipp Valentin), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg (Bayern) seit 12. Februar 1655, gest. daselbst 3. Februar 1672.

Voigt v. Salzburg (Melchior Otto), deutscher Prälat, geb. um ..., Fürst-Bischof von Bamberg seit 25. August 1642, gest. daselbst 4. Januar 1653.

Voigtel (Friedrich Gotthilf), Bruder des Traugott Gerhard V. (s. d.), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Halle, geb. zu Sierstleben (Grafschaft Mansfeld) im J. 1770, gest. zu Halle 24. Februar 1813.

Voigtel (Traugott Gerhard), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Hofrath, Oberbibliothekar und Senior der Universität Halle, geb. zu Sierstleben (Grafschaft Mansfeld) 19. März 1765, gest. zu Halle 9. Februar 1843.

Voightländer (Friedrich Wilhelm v.), deutscher Optiker, Erfinder der **Doppel-Perspective** (1823), geb. zu Wien im J. 1812.

Voigtländer (Johann August Gottlob), deutscher Pädagog, Rector des Lyceums in Schneeberg (Sachsen), geb. zu Grünhain (Sachsen) im J. 1800, gest. zu Schneeberg 14. December 1858.

Voigtländer (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Königsbrück, bei Dresden, geb. zu Deutschbora, bei Nossen (Sachsen) 27. December 1769, gest. zu Königsbrück (nach 1830).

Voisenon (Claude Henri de Fuzée, Abbé de) französischer Schriftsteller, geb. im Schlosse Voisenon, bei Melun (Seine-et-Marne), 8. Juli 1708, gest. daselbst 22. November 1775.

Voisin (Auguste), belgischer Bibliograph, geb. zu Gent 9. März 1800, gest. daselbst 4. Februar 1844.

Voisin (Félix), französischer Schriftsteller, geb. zu Mans (Sarthe) im J. 1794, gest. zu Paris 4(?) Januar 1866.

Voisin (François), französischer Arzt, geb. 3. Februar 1759, gest. zu Versailles 13. Januar 1826.

Volt (David), deutscher Theolog und Hellenist, Professor und Pastor in Wittenberg (früher in Jena), geb. zu Ronneburg, bei Altenburg, im J. 1530, gest. zu Wittenberg 26. November 1589.

Volt (Johann Gottlieb Wilhelm), Sohn des Johann Peter V. (s. d.), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Schweinfurt (Bayern) im J. 1786, gest. daselbst 12. Juni 1813.

Valt (Johann Peter), deutscher Theolog, Decan in Schweinfurt (Bayern), geb. zu Schweinfurt 27. April 1747, gest. daselbst 21. Mai 1811.

Volt v. Salzburg (Valentin), deutscher Rechtsgelehrter, ansbach'scher Landschaftsdirector und Gesandter in Wien, geb. zu Rödelmayer (Ansbach-Bayreuth) 15. October 1664, gest. zu Ansbach (?) 9. März 1722.

Volture (Vincent), französischer Schriftsteller, Haushofmeister der Königin Ludwig XIII. und Ludwig XIV. (s. d.), geb. zu Amiens (Somme) im J. 1598, gest. zu Paris 26. Mai 1648.

Volaterranus, eigentlich **Volterra** (Raffaelo Maffei, bekannt u. d. Namen), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Volterra (Florenz) im J. 1450, gest. daselbst 25. Januar 1521.

Volborth (Alexander), russischer Arzt, Staatsrath, geb. zu Mohilew (Weiss-Russland) 23. Januar 1880.

Volborth (Johann Karl), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor primarius in Gifhorn (Hannover), geb. zu Nordhausen (Preussen) 24. November 1748, gest. zu Gifhorn 28. August 1796.

Volckamer (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr in Mainz und später in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 30. Mai 1560, gest. daselbst 11. März 1618.

Volckamer (Johann Georg), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Nürnberg um 1616, gest. daselbst um ...*).

Volckart (Albrecht), Sohn des Georg V. (s. d.), deutscher Theolog, Diaconus in Nürnberg, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 11. October 1591, gest. zu Nürnberg 30. März 1644.

Volckart (Georg), deutscher Theolog, geb. zu Nürnberg um 1558, gest. daselbst im J. 1628.

Volckmann (Friedrich Theodor Leonhard (Dietrich), holländischer Magistrat, Secretair der Stadt Harlem, geb. zu Amsterdam im J. 1522, gest. zu Gouda 29. October 1590.

Volckmann (Johann), deutscher Volkspoet-Componist, Kapellmeister am Leopoldstädter Theater, später Organist an der Schottenkirche in Wien, geb. zu Wien im J. 1778, gest. daselbst 4. März 1846.

Volckhausen (Karl), deutscher Publicist, Redacteur der „Frankfurter Zeitung", geb. um 1812.

Volckhausen (Theodor), deutscher Jesuit, geb. zu Augsburg (Bayern) um 1544, gest. daselbst im J. 1613.

Volckius (Melchior), deutscher Theolog, Pastor und Superintendent in Blankenburg (Wurtemberg), geb. zu Bottwar (Württemberg) im J. 1562, gest. zu Blaubeuren 9. December 1625.

Volckmann (Adam), deutscher Rechtsgelehrter, kurbrandenburgischer Rath, geb. zu Schönlaub (an der böhmischen Grenze) 2. Januar 1612, gest. zu Nürnberg 23. März 1664.

Volckmann (Adam Wilhelm). Enkel des Johann Jakob V. (s. d.), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Halle (früher in Dorpat), geb. zu Leipzig 1. Juli 1801.

Volckmann (Israel), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Nikolstadt (Herzogthum Liegnitz), 6. December 1606, gest. zu Liegnitz (Schlesien) 6. Februar 1706.

Volckmann (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg 17. März 1732, gest. zu Leipzig 21. Juli 1803.

Volckmann (Johann Wilhelm), Sohn des Johann Jakob V. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtrichter in Leipzig, geb. zu Zschortau, bei Leipzig, 10. Februar 1766, gest. zu Leipzig 1. März 1856.

Volckmar (Erich), deutscher Rechtsgelehrter, Oberhofrichter in Leipzig, früher Landeshauptmann zu Thüringen, geb. zu Grimma, bei Gotha, im Januar 1525, gest. zu Leipzig 26. August 1589.

Volckmar (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor in Leipzig, geb. zu Leipzig, geb. zu Leipzig 4. November 1620, gest. daselbst 25. Februar 1659.

Volckmar (Johann Georg), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Lobenstein (Voigtland) im J. 1567, gest. zu Wittenberg 15. März 1596.

Volder (Burkard), holländischer Philosoph und Mathematiker, Professor in Leyden, geb. in Amsterdam 26. Juli 1643, gest. zu Leyden 28. März 1709.

Volfius (Jean Baptiste), französischer Prälat, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 7. April 1724, constitutioneller Bischof des Departements Côte-d'Or vom 16. Februar 1796 bis 1801, nun eingesetzt seit 25. Mai 1816, gest. zu Dijon 8. Februar 1822.

Volger (Heinrich Friedrich Magnus), deutscher Philolog, Lehrer am Pädagogium in Hefeld, als Schriftsteller bekannt u. d. Pseudonym Adolph Buchreus, geb. zu Hattdorf 13. November 1765.

Volger (Wilhelm Friedrich), deutscher Geograph und Geschichtsschreiber, Subrector am Johanneum in Lüneburg (Hannover), geb. zu Neetze, bei Lüneburg, 31. März 1794.

*) Ihm zu Ehren wurde eine Pflanze „Volckameria Japonica" getauft. Jetzt heisst sie „Clerodendron fragrans."

**) Sein Symbolum war:

Dissolvi cupio, rapio cruentare Christo:
Sic mihi unice lucrum ritaque Christus erit."

Volkelt (Johann Gottlieb), deutscher Pädagog, Conrector in Liegnitz (Schlesien), geb. zu Lauban (Ober-Lausitz) 30. November 1721, gest. zu Liegnitz 23. (?) Januar 1795.

Volkhardt (Wilhelm), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Herden an der Röhr 28. Juni 1815.

Volkhart (Johann Christian), deutscher Theolog, sachsen-coburg-gothaischer Consistorialrath und Superintendent in Schalkau (Sachsen), geb. zu Meiningen 25. Juni 1740, gest. zu Schalkau 4. Januar 1823.

Volkmann (Robert), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Lommatzsch (Sachsen) 6. April 1815.

Volkmar (Friedrich Nathanael), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Petersdorf (im Hirschfeld'schen) im J. 1750, gest. zu Halle 15. April 1794.

Volland (Ambrosius), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Kanzler, geb. um 1468, gest. zu Tübingen (oder Stuttgart) im J. 1549.

Volland (Ferdinand), deutscher Staatsmann, nassau'scher Geh. Rath und Präsident des Finanz-Collegiums, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wiesbaden 5. Januar 1859.

Vollgraf (Karl), deutscher Staatsökonom, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Schmalkalden (Sachsen-Meiningen) 4. November 1784, gest. zu Marburg 5. März 1863.

Vollgnad (Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Bresla v. Mai 1683, gest. daselbst 29. Januar 1683(?).

Vollgold (Eduard), deutscher Musiker, preussischer Kammermusikus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 3. März 1867.

Vollhardt (Johann Christian), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedikus und Land-Physikus der Ober-Lausitz, geb. um 1615, gest. 28. Januar 1690.

Vollmer (Johann Martin), deutscher Theolog, Pastor in Schönfliess, bei Berlin, geb. um 1720, gest. zu Schönfliess 20. November 1788.

Vollweider (Karl), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Offenbach (Hessen-Darmstadt) 27. November 1813, gest. zu Heidelberg 27. Januar 1867.

Volmar (N... N...), deutscher Maler und Bildhauer, Schöpfer der Erbach-Statue in Bern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 12 (?) October 1849.

Volney (Constantin François de **Chassebouef,** Comte de), französischer Schriftsteller, Ethnograph und Geograph, geb. zu Craonnes (Anjou) 3. Februar 1757, gest. zu Paris 25. April 1820**).

Volpato (Giovanni), italienischer Kupferstecher, geb. zu Bassano (Venedig) im J. 1733, gest. zu Rom 21. (oder 26.) August 1803.

Volpe (Isaia), schweizer Prälat, geb. zu Genf im Januar 1749, Bischof von Bobbio (Piemont) seit 25. Mai 1818, gest. zu Bobbio (nach 1824).

Volpi (Franz Joseph), deutscher Geschichtsschreiber, Gymnasiallehrer in Paderborn (Westphalen), geb. zu Mittelberg, bei Meschede (Bisthum Münster) 16. October 1814.

Volpi (Gaetano), Bruder des Giuseppe V. (s. d.), italienischer Publicist und Schriftsteller, geb. zu Padua 15. Juni 1689, (Todesjahr unbekannt).

Volpi (Gerardo), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Sant'Agata (Neapel) 28. Juni 1692, Bischof von Nocera (Königreich Neapel) seit 18. December 1744, gest. (nach 1768).

Volpi (Giovanni Antonio), italienischer Humanist, Professor in Padua, geb. zu Padua 10. November 1686, gest. daselbst 25. October 1766.

Volpi (Giuseppe), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bitetto, bei Konigreich Neapel) 15. October 1680, gest. zu Capaccio 28. Februar 1756.

Volpi (Giuseppe Rocco), Bruder des Giuseppe und Gaetano V. (s. d.), italienischer Publicist und Schriftsteller, geb. zu Padua 16. August 1692, gest. zu Rom 27. September 1746.

Volpicella (Lorenzo), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Neapel 15. April 1748, gest. daselbst 6. April 1833.

Volschow (Moevius), deutscher Theolog, Professor und Pastor an der Nikolaikirche in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 7. Mai 1588, gest. daselbst 17(?) Juli 1650.

Volta (Giovanni Alessandro, Conte), italienischer Physiker, Mathemsitker und Astronom, Professor in Padua, Erfinder des Electrophor, des Condensator.

*) Lesenswerth ist seine Abhandlung „de Tacamahaca liquida". — Tacamahaca ist ein flüssiges Harz, das in der Gegend bis gute Dienste leistet soll.

**) Nach der Angabe Lamartine's hat Volney sich nicht Mühe geben, der Erbe seines Vaters zu werden. Alles dies à volonté, que nous ne quittrons pas nos places que par la puissance des baïonnettes." (Sitzung der Nationalversammlung.

Digitized by Google

der electrischen Lampe, des seinen Namen führenden Endiometer und der nach ihm benannten Säule, geb. zu Como, bei Mailand, 18. Februar 1745, gest. daselbst 6. März 1827.

Volta (Leopoldo Camillo), italienischer Schriftsteller, geb. 23. October 1751, gest. zu Mantua (Lombardei) 25. April 1823.

Voltaire[*]) (François Marie Arouet de), Sohn des k. Raths François Arouet und der Marie Marguerite Daumart, französischer Philosoph und Schriftsteller, geb. zu Hoffe-Châtenay[*]), bei Sceaux, 20. Februar 1694, gest. zu Paris 30. Mai 1778[**]).

Volz (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, württembergischer geistlicher Rath, Dekan und Stadtpfarrer in Biberach (Württemberg), geb. in Dürre Thieringen, bei Balingen (Württemberg), 7. Mai 1743, gest. in Biberach 11. April 1807.

Volz (Valentin), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Horba, (im Hohenlohe-schen), um ...., gest. zu Tübingen 26. September 1581.

Vomelius, eigentlich **Stapaeris** (Cyprianus), holländischer Rechtsgelehrter, geb. in Friesland im J. 1515, Advocat beim Kammergerichte zu Speyer (Rheinpfalz) seit 1563, gest. zu Speier 5. Mai 1576.

Vomgeest (Maryarethe), dänirsches Fräulein, Geliebte Kaiser Rudolf's V. und Mutter der (angeblichen) Herzogin Margarethe von Parma (s. d.), verm. seit .... mit Jean Vandenlick (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Vonck (Francois), belgischer Staatsmann, geb. um 1736, gest. zu Brüssel im J. 1792.

Vondel (Johann von), niederländischer Bühnendichter, geb. zu Köln am Rhein 17. November 1587, gest. zu Amsterdam 5. February 1679[†]).

Vonlarlarski (Alexander), russischer Schriftsteller, des neunzehnten Jahrhunderts (Daten unbekannt).

Voorst, lateinisirt **Vorstius** (Adolphus), Sohn des Aelius Everaard V. (s. d.), holländischer Arzt und Botaniker, Professor in Leyden, geb. 1. November 1597, gest. zu Leyden 8. October 1663.

Voorst, lateinisirt **Vorstius** (Aelius Everaard van), holländischer Arzt, Professor in Leyden, geb. zu Buremonde 26. Juli 1665, gest. zu Leyden 22. October 1624.

Voorst (Jan van), holländischer Theolog, Professor in Leyden, geb. zu Leyden 17. März 1757, gest. daselbst 29. Juli 1833.

Vopelius (Nikolaus), deutscher Theolog, Pastor in Thalen (im Magdeburg'schen), geb. zu Halle 15. Juni 1550, gest. zu Thalen 5. Januar 1632.

Voragine (Giacomo de), italienischer Prälat, geb. zu Virago oder Varagine, bei Savona (im Genueser-schen) im J. 1230, Erzbischof von Genua seit 1292, gest. daselbst 14. Juli 1298.

Vorherr (Johann Michael Christian Gustav), deutscher Architekt, bayer'scher Hanrath, geb. zu Freudenbach (Ansbach) 19. October 1778, gest. zu München 1. October 1847.

Vorster (Johann Werner, Freiherr v.), Sohn des Franz Sebastian V. (s. d.), k. k. wirkl. Reichs-Hofrath, kurmainz'scher Staats- und Conferenz-Minister, geb. zu Heusenstein 2. October 1706, Hofkanzler, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 8. October 1770.

Vorster (Franz Sebastian), schweizer Arzt, kurmainz'scher Leibmedikus, geb. zu Diesenhofen (Schweiz) um 1668, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) im J. 1736.

Vorster (Hankraz), schweizer Prälat, geb. zu Wyl im J. 1753, Fürst-Abt des Benedictiner-Stifts Sanct-Gallen vom 1. Juli 1796 bis 1805, gest. daselbst (?) 9. Juli 1829.

Vorsterman (Jac), belgischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Antwerpen um 1578, gest. daselbst im J. 1638.

Vorstius (Konrad), deutscher Theolog, geb. 19. Juli 1569, gest. 29. September 1622.

Vorwalter (Bankraz), schweizer Prälat, geb. zu Wyl im J. 1753, Fürst-Abt des Benedictiner-Stifts Sanct-Gallen vom 1. Juli 1796 bis 1805, gest. daselbst (?) 9. Juli 1829.

Vorsterman (Jac), belgischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Antwerpen um 1578, gest. daselbst im J. 1638.

Vorstius (Konrad), deutscher Theolog, geb. 19. Juli 1569, gest. 29. September 1622.

Vorwalter (Bankraz), schweizer Prälat, geb. zu Wyl im J. 1753, Fürst-Abt des Benedictiner-Stifts Sanct-Gallen vom 1. Juli 1796 bis 1805, gest. daselbst (?) 9. Juli 1829.

Vos (Cornelis de), belgischer Maler, geb. zu Hulst um 1556, gest. zu Antwerpen 25. Mai 1651.

Vos (Martin de), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen im J. 1581, gest. daselbst 4. December 1603.

Vos (Simon de), belgischer Maler, geb. zu Antwerpen um 1604, gest. daselbst im J. 1676.

Voss (Anna Louise Karsch, geborne, Gräfin v.), Tochter des Grafen Felix Georg Julius August v. V., geb. 17. Juli 1829, verm. 4. Mai 1852 mit dem Reichsfreiherrn Ludwig von und zu der Thann (s. d.).

Voss (August Ernst Friedrich Wilhelm, erster Graf), deutscher Diplomat, preussischer Gesandter in Neapel, gest. zu Berlin (Brandenburg-Schwerin) 23. December 1779, in den Grafenstand erhoben am 11. März 1800, verm. 14. October 1800 mit der Freiin Louise v. Berg (s. d.), gest. zu Gross-Gwitz 9. Januar 1832.

Voss (Elisabeth Auguste Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Julius Ernst Friedrich Wilhelm v. V. (s. d.), geb. 3. August 1812, verm. 19. September 1834 mit dem Grafen Eugen v. Reventlow (s. d.).

Voss (Julius Louise Karsch Friedrich Wilhelm v. V. (s. d.), geb. 27. April 1807, verm. 23. Mai 1828 mit Joseph Maria v. Radowitz (s. d.), Witwe seit 25. December 1853.

Voss-Buch (August Hans Ferdinand, Graf v.), Vetter des Grafen Otto Karl Friedrich v. V.-B. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Rath und General der Infanterie, geb. 17. October 1788, verm. 28. Januar 1822 mit der Reichsgräfin Julie Karoline Albertine Luise Sophie Agnes v. Schlitz (s. d.).

Voss (Friederike Dorothea Henriette v.), Schwester der Johann Ernst v. V. (s. d.), geb. zu Berlin 10. (?) December 1738 (?), verm. 17. September 1762 mit dem Prinzen Wilhelm Rudolph v. Bentlar (s. d.), Witwe seit 17. Februar 1791, gest., als die Letzte ihrer Familie, zu Wildungen 15. Juli 1797.

Voss (Johann Heinrich v.), Sohn des Julius v. V., (Geburtsjahr unbekannt), preussischer Geh. Justizrath, Gesandter am polnischen und kurschsischen Hofe, später zweiter Präsident der Regierung im Herzogthum, verm. 18. März 1751 mit Sophie Wilhelmine Charlotte Maria v. Pannewitz (s. d.), gest. 31. 1793.

Voss (Johann Julius v.), deutscher Bühnendichter und Schriftsteller, geb. zu Brandenburg an der Havel 24. (oder 28.) August 1768, gest. zu Berlin 1. November 1832.

Voss (Otto Karl Friedrich v.), Sohn des N. N.... v. V. (s. d.), preussischer Geh. Etats-Ministeer, später Präsident des Staatsraths, geb. zu Berlin 23. Juni 1755, verm. 11. December 1780 mit der Reichsgräfin Maria Susanne Karoline Finck v. Finckenstein (s. d.), gest. zu Berlin 30. Januar 1823.

Voss (Abraham), Sohn des John Heinrich v. (s. d.), deutscher Schriftsteller, Professor am Gymnasium in Rudolstadt (Schwarzburg), geb. zu Eutin (Oldenburg) im J. 1785, gest. zu Kreuznach (Rheinprovinz) 13. November 1847.

Voss (Charles), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Schmarrow, bei Demmin (Vorpommern) 20. September 1815.

Voss (Christian Daniel), deutscher Geschichtsschreiber, sachsen-weimar'scher Rath in Halle, geb. zu Querum, bei Braunschweig, im J. 1761, gest. zu Halle 27. April 1821.

Voss (Christian Jakob), deutscher Schulmann, Rector in Plan (?), geb. 31. März 1753, gest. zu Plan 24. September 1807.

Voss (Heinrich), Sohn des Johann Heinrich V. (s. d.), deutscher Dichter, Professor in Heidelberg, geb. zu Otterndorf 29. October 1779, gest. zu Heidelberg 29. October 1822.

Voss (Johann Friedrich I.), deutscher Dichter, geb. zu Sommersdorf (Mecklenburg-Schwerin) 20. Februar 1751, badischer Hofrath seit 1805, verm. seit .... mit Ernestine Boie (s. d.), gest. zu Heidelberg 20. März 1826[*]).

Voss (Johann Heinrich II.), deutscher Theolog, geb. zu Qualenbrügge 9. April 1745, gest. daselbst (?) 5. April 1798.

Voss (Johann Kaspar Aloys), deutscher Theolog, Pfarrer in Ueberuhr, geb. zu Steele (Stift Essen) 22. Januar 1788, gest. zu Ueberuhr 2. Januar 1849.

Voss (Johann Ludwig), deutscher Theolog, Pastor in Werkenhagen (Mecklenburg-Schwerin), geb. 6. März 1751, gest. zu Werkenhagen 8. Juli 1826.

Voss (Wilhelm Ferdinand Ludwig), Sohn des Johann Heinrich V. (s. d.), deutscher Arzt, oldenburgischer Hofrath, geb. zu Otterndorf 29. April 1781, gest. zu Eutin 24. October 1810.

Vossius (Dionysius), Sohn des Gerhard Johannes V. (s. d.), holländischer Philolog (Orientalist), geb. um 1612, gest. zu Amsterdam 28 (?) November 1635.

Vossius (Gerhard Johannes), deutscher Schriftsteller und Grammatiker, geb. zu Heidelberg im J. 1577, gest. zu Leyden 19. März 1649.

Vossius (Isaac), Sohn des Gerhard Johannes V. (s. d.), holländischer Philolog (Orientalist), geb. zu Leyden im J. 1618, gest. zu Windsor, bei London, 10. Februar 1689.

Vossius (Samuel), deutscher Theolog, Kirchenrath und Superintendent in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. in Mecklenburg-Schwerin um 1622, gest. zu Rostock im J. 1684.

Vossius (Wilhelm), deutscher Mathematiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 3. Mai 1605.

Vota (Carlo Manrizio), italienischer Jesuit, Beichtvater Kaiser Ferdinand's II. von Polen und des Kurfürsten Friedrich August's I. von Sachsen (s. d.), kurschsischer Gesandter in Rom, geb. um 1620, gest. zu Rom 1. December 1707.

Votem (Ferdinand Charles Edouard), belgischer Arzt, geb. zu Brüssel (?) 30. August 1797, gest. daselbst 2. Juni 1837.

Vouet (Aubin), Bruder des Simon V. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 1. Mai 1641.

Vouet (Simon), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 9. Januar 1590, gest. daselbst 30. Juni 1649.

Voulland (Henri), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied der Gesetzgebenden und des Nationalconvents, geb. zu Uzès (Gard) um 1750, Präsident des Convents vom 7. bis 21. December 1793, Mitglied des allgemeinen Sicherheits-Ausschusses vom 14. September 1793 bis 1. September 1794, gest. zu Paris im J. 1802.

Vowinck (Josse Jean Hubert), belgischer Arzt, geb. zu Brüssel 17. April 1733, gest. daselbst 20. März 1799.

Voyty de la Tour (Claude Antoine, Baron), französischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1761, gest. zu Lyon 4. März 1826.

Voyer d'Argenson, siehe **Argenson.**

Voysin (Charlotte de), Tochter des Daniel François de V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. Januar 1721 mit Alexis Madeleine Rosalie, Duc de Châtillon (s. d.), gest. zu Paris 13. August 1723.

Voysin (Daniel François de), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Paris um 1654, verm. seit .... mit Charlotte Trudaine, Witwe seit 20. Juni 1717, Tochter von Friedrich seit 2. Juli 1714, gest. daselbst 1. Februar 1717.

Voysin (Martin du), schweizer Webermeister, geb. zu Basel um ...., enthauptet daselbst 13. October 1698.

Vraincourt (Charles Nicolas, Comte d'Authouard de), französischer Divisions-General und General-

[*]) Die Meinung, dass Arouet den Namen Voltaire nach damaliger Sitte von seinem Familien-Gute Voltaire angenommen habe, ist irrig, vielmehr wird in den „Critical Essays by an Octogenarian" (Lond. 1853. 8.) gesagt, dass Voltaire nichts Anderes als ein Anagramm von Arouet jeune ist:

A	4	7	6	1	9	2	3	
VOLTAIRE								
AROUET L. J.								

[**]) Das Haus, in welchem Voltaire Sonntags geboren wurden, lag in der Rue des Vignes und wurde erst im J. 1822 niedergerissen. Sein Bruder, Armand Marie Arouet, geb. 1696, gest. 1781, war Rechnungsrath und starb, unverheirathet, zu Paris im Februar 1745. — Seine Schwester, Marie Marguerite, geb. 1700 mit P.-F.-... Mignot (s. d.), starb im J. 1726.

[*]) Voltaire, der ein abgesagter Feind der „Jongfrau von Orleans" gewesen war, veröffentlicht an dessen Geburtstage, an welchem Jeanne Darc (s. d.) im J. 1431 von den Engländern verbrannt worden war, in der Rue de la Harpe, in Paris, in Villette, Rue de Beaune, Nummer 1, das er seit seiner Rückkehr aus Preussy (30. März 1778) bewohnte, ein Gedicht, das mit den Versen von Voltaire, die er „helle et bonne" nennet, hatte den Sterbenden, mit kräftiger Hand geschrieben, — Denn Pfarrer von Saint-Sulpice und dem Abbé Gauthier, die ihn bekehren wollten, antwortete er nur wenige Male: „Laissez-moi mourrir en paix." Er hinterliess am bedeutendsten Vermögen, das seine Nichte, Madame Denis, und sein Neffe, Marie Mignot, erben. — In Didot's „Nouvelle Biographie générale" befindet sich Band 46, Seite 5, eine Schrift, worin Herrn Eugène Asse naturwissenschaftlicher Artikel, aus dem man leider nur wenig Neues erfährt. Der ganze Anfang, von dem Geschlechte bei den Orthelli, das Herr Asse von Goethe über Voltaire citirt und welchen (Seite 446) dann Herr Gustave Gruyer, der Historiker, imaginiren, prodeuiren, durchaus neues, gold, philosophie, elevation, sentiments, und bei regret, et beaucoup d'esprit, variété, justesse, finesse, chaleur, charme, grâce, force, instruction, vivacité, concision, et souvent même un rare bonheur d'expression, pathétique et vérité; voilà Voltaire! C'est le plus grand homme des littérateurs de tous les temps, et le plus grand littérateur de tous les temps, et le plus étonnante de l'univers de la nature." — Wir gestehen, dass dieses Urtheil uns an manchen Stellen zu weit gegangen scheint, gewiss hätte, und weil in dieser Zusammenstellung eine ganz neue Ansicht erscheinen war. Wir suchten es deshalb in den uns bekannten und fanden es in der Ausgabe seiner gesammten Werke (Stuttgart 1840) im Neuen Hause, Seite 213. Dort lautet es aber wie folgt: „Die Gesetze, Frankreich, Voltaire, Rousseau, Corneille, Talent, Verdienst, Adel, Geist, schöner Geist, guter Geist, Gefühl, Feinheit, Scharfsinn, Beredsamkeit, Wahrheit, Richtigkeit, schicklicher Ton, guter Ton, Bolton, Mauvich-Gefühl, Witz, Einbildungskraft, Erfindung, Kühnheit, Anmuth, Grazie, Gefälligkeit, Leichtigkeit, Lebhaftigkeit, Feinheit, Brillanz, Artigkeit, Satire, Ironie, Naivität, Ingenieuse, Fülle, Vervielfältigung, Harmonie, Reinheit, Correction, Eleganz, Vollendung." — Wir gestehen, dass das Goethe'sche Urtheil uns Gewalte von Phrasenmenn und Tautologien ist, das uns durchaus nicht gefallen will. Ein Geist wie Goethe hätte sich hier nur lassen können. Voltaire lässt sich mit wenigen Worten weit treffender charakterisiren. Voltaire, Frankreich von Schriftsteller ist zur Sache, bewirkt alles und nicht gutes Eigenschaften des Französischen Nationalcharakters: jeder Zoll Voltaire's war — ein Franzose. Man vergl. Villetta (Charles, Marquis de).

[†]) Sein Sarg ward von 24 deutschen Dichtern getragen, die Alle, wenn auch nicht sein Talent, doch seine Achtung theilten.

Digitized by Google

Inspecteur der Infanterie, geb. zu Verdun (Meuse) 7. April 1773, in den Grafenstand erhoben seit 1810, Pair von Frankreich seit 1831, gest. zu Paris 14. März 1852.

Vraz (Stanko), kroatischer Dichter, geb. im Dorfe Cerowec (Steyermark) 30. Juni 1810, gest. zu Agram 24. Mai 1851.

Vriendt, genannt **Floris** (Frans), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen um 1520, gest. daselbst 1. October 1570 *).

Vries (Cornelis de), holländischer Theolog, Prediger der Wiedertäufer in Utrecht (Daten unbekannt).

Vries (Gerhard de), holländischer Philosoph, Professor in Leyden, geb. zu Utrecht um 1648, gest. zu Leyden im J. 1705.

Vries (Hieronymus van), holländischer Literarhistoriker, Stadtsecretair in Amsterdam, geb. zu Amsterdam um 1776, gest. daselbst (um 1830).

Vrillière (Anne Marie Phelypeaux, Marquise de la), Tochter des Louis Phelypeaux, Marquis de la V. (s. d.), geb. 25. November 1702, verm. 26 (?) April 1720 mit Jean Frédéric Phelypeaux-Pontchartrain, Comte de Maurepas (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Vrillière, Comte de Saint-Florentin et Louis Phelypeaux, Marquis de la), Sohn des Balthezard Phélipeaux, Marquis de Châteauneuf (s. d.), französischer Staatsmann, Staatssecretair, geb. 14. August 1672, verm. 1. September 1700 mit Françoise de Mailly (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Vrimoet (Emmo Lucius), holländischer Philolog und Orientalist, Professor in Francker, geb. zu Embden (Ostfriesland) im J. 1699, gest. zu Francker 17. Juni 1746.

Vriots-Berberich (Alexander Konrad, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Karl Optatus Joseph Vriots v. Treuenfeld (s. d.), fürstlich Thurn- und Taxis'scher wirkl. Geh. Rath und General-Postdirector, geb. 24. Mai 1764, verm. 3. September 1786 mit der Reichsfreiin Henriette Vriots v. Berberich, gest. zu Frankfurt am Main (?) 7. December 1843.

Vriots v. Treuenfeld (Johann Georg), kaiserlicher Reichscommissair und Resident in Bremen, geb. 27. December 1622, verm. seit . . . mit Franziska Barbara v. Bergbaan, Witwe seit . . ., wiederverm. seit 1659 mit Ambrosina Adelheid v. Baums, gest. zu Frankfurt am Main (um 1700).

Vriots v. Treuenfeld (Karl Optatus Joseph, Reichsfreiherr v.), fürstlich Thurn- und Taxis'scher Geh. Rath und General-Post-Vice-Director, geb. 4. Juni 1765, verm. seit 1797 mit der Freiin Cornelia Petronilla v. Osy (s. d.), Witwer seit 1844, wiederverm. seit 1849 mit der Reichsfreiin Auguste Josephine v. Veldorndorff (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 24. August 1852.

Vriots v. Treuenfeld (Karl Theobald Cornel, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Optatus Joseph V. v. T. (s. d.), fürstlich Thurn- und Taxis'scher Hofrath und Ober-Postmeister in Frankfurt am Main, geb. 3. December 1797, verm. 20. Mai 1822 mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Buol-Schauenstein (s. d.), Witwer seit 3. Januar 1856, wiederverm. 27. Juli 1858 mit der Freiin Camilla v. Roggenbach (s. d.).

Vriots v. Treuenfeld (Maximilian Theobald Joseph, Reichsfreiherr), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Optatus Joseph V. v. T. (s. d.), k. k. Gesandter in Brüssel, geb. 4. Februar 1802, verm. 11. Mai 1840 mit der Reichsfreiin Franziska Theodora v. Bartenstein (s. d.), Witwer seit 12. December 1847, wiederverm. 1. April 1850 mit der Freiin Eugenie v. Osy (s. d.).

Vriots v. Treuenfeld (Theobald Georg), Sohn des Johann Georg V. v. T. (s. d.), kaiserlicher Reichspostmeister und Resident in Bremen, geb. 15. Juli 1671, verm. seit . . . mit Clara Maria v. Corfey-Iburg, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1745.

Vrolik (Gerhard), holländischer Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Leyden, geb. zu Leyden 25. April 1775, gest. zu Amsterdam im J. 1859.

Vsévolojsski (N . . . S . . .), russischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Geh. Rath und Civil-Gouverneur von Twer, geb. im J. 1772, gest. zu Moskau 8. März 1857.

Vuaria (Jean François), italienischer Theolog, Pfarrer in Genf, bekannt als Philanthrop, geb. zu Collonge (Savoyen) um 1770, gest. zu Genf im J. 1843.

Vuairin (Edouard Auguste), französischer Rechtsgelehrter, Professor in Paris, geb. zu Besançon (Doubs) 23. März 1811.

Vuetz (Arnauld de), französischer Gechichtsmaler, geb. zu Oppenois, bei Saint-Omer (Pas-de-Calais), um 1643, verm. seit . . . mit Anne Degré **), gest. zu Lille (Nord) 18. Juli 1720 (nicht 1724, wie Pierer's U.-L. angiebt).

Vuillefroy (Charles Amélée), französischer Agronom, geb. zu Soissons (Aisne) 23. April 1810.

Vulcan (Samuel), ungarischer Prälat, geb. zu Baslasluva (Diöcese Fogaras) 8 (?) October 1760. Bischof von Grosswardein seit 23. März 1807, gest. zu Grosswardein (nach 1836).

Vullers (Johann August), deutscher Orientalist, Professor in Giessen, gest. zu Bonn am Rhein 13. October 1883.

Vulpes (Angelo), italienischer Minoriter-Mönch, Rector des Collegiums San-Lorenzo in Neapel, geb. zu Monte-Leone (Calabrien) Neapel) um . . ., gest. zu Neapel 29. März 1647.

Vulpes (Tarquinio), italienischer Schriftsteller, geb. in Neapel um . . ., gest. daselbst im J. 1887.

Vulpius (Christian August), deutscher Schriftsteller, herzoglicher Rath und Bibliothekar in Weimar, geb. zu Weimar 22. Januar 1762, gest. daselbst 26. Juni 1827 *).

Vulpius (Christiane), Schwester des Christian August V. (s. d.), geb. zu Weimar, (Geburtsjahr unbekannt), Pflegerin Goethe's, verm. mit ihm 19. October 1806, gest. in ihrer Geburtsstadt im J. 1816.

Vulpius (Friedrich August), deutscher Theolog, hessen-darmstädter Superintendent und Consistorialrath, geb. im J. 1744, gest. zu Hanau (Hessen-Kassel) 15. April 1802.

Vulpius (Melchior), deutscher Kirchenmusik-Componist, Cantor in Weimar, geb. zu Wasungen (Sachsen-Meiningen) um . . ., gest. zu Weimar im J. 1616.

Vulson, Sieur **de la Colombière** (Marc), französischer Heraldiker, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Paris im J. 1658 **).

Vultejus (Justus Hermann), Sohn des Justus V. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Pfalzgraf, Professor und Professor in Marburg, geb. zu Wetter (Hessen-Darmstadt) 16. December 1555, gest. zu Marburg 31. Juli 1634.

Vultejus (Johannes), Sohn des Hermann V. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Pfalzgrafl'scher Kanzler, geb. zu Marburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kassel im J. 1684.

Vultejus (Justus), deutscher Hellenist, Professor in Marburg, geb. zu Wetter (Hessen-Darmstadt) im J. 1520, gest. zu Marburg 31. März 1575.

Vooreden (Michel-Angelo, Baron de), belgischer Diplomat und Geschichtsschreiber, geb. zu Chièvres (Hainaut) im J. 1629, Gesandter in Courtrai (Flandern) im J. 1679, gest. zu Lille (Nord) 3. August 1699.

Vuram (Joszef), ungarischer Prälat, geb. zu Tyrnau (Diöcese Gran), 27. September 1763, Bischof von Grosswardein (Biharer Comitat) seit 19. April 1822, gest. daselbst (nach 1838).

Vylder (Edmond de), belgischer Cisterzienser-Mönch, Abt des Klosters Saint-Bertin an der Schelde, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Antwerpen 1. Juli 1710.

Vyngaard (Hans), norwegischer Theolog, geb. zu Jondeland 28. September 1728, gest. zu Steien Prestegaard 20. Juni 1821.

W.

Waagen (Gustav Friedrich), deutscher Kunstschriftsteller, preussischer Geh. Regierungsrath, Director der Berliner Bildergalerie und Professor daselbst, geb. zu Hamburg 11. Februar 1794, gest. zu Kopenhagen 15. Juli 1868.

Waast, Intimirt **Vedastus** (der heilige), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Arras (Pas-de-Calais) seit 499, Bischof von Cambrai (Nord) seit 500, gest. zu Arras 6. Februar 540.

Wace (Robert), englisch-normannischer Dichter, geb. auf der Insel Jersey um 1130, gest. in England zwischen 1174 und 1184.

Wacek (Franz Aloys), böhmischer Genealog und Geschichtsforscher, k. k. Hofkaplan und Director in Kopidlow, geb. 12. Mai 1779, gest. zu Kopidlow 5. März 1864.

Wachler (Joseph), mährischer Jesuit, geb. zu Olmütz 12. März 1711, gest. daselbst 1. Februar 1777.

Wach (Karl Gottfried Wilhelm), deutscher Virtuos auf dem Contrabass, geb. zu Lohau (Sachsen) 16. September 1755, gest. zu Dresden 28. Januar 1833.

Wach (Wilhelm Karl), deutscher Geschichtsmaler, Vice-Director der Berliner Akademie, geb. zu Berlin 11. September 1787, gest. daselbst 25. November 1845.

Wachenhusen (Hans), Sohn des Johann August W. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) um 1820.

Wachenhusen (Johann August), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerin'scher Geh. Justizrath und Vice-Director der Justiz-Kanzlei in Güstrow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Schwerin in J. 1777, gest. zu Güstrow 27. Januar 1841.

Wachholtz (Friedrich Ludwig v.), braunschweiger General-Major und Kriegsminister, geb. in Breslau 30. August 1783, gest. zu Braunschweig 16. September 1841.

Wachler (Albrecht Wilhelm Jakobi), Sohn des Johann Friedrich Ludwig W. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Glatz (Schlesien), geb. zu Marburg (Hessen-Kassel) 8. Juni 1807.

Wachler (Ernst), Sohn des Johann Friedrich Ludwig W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Kreisgerichts-Director in Breslau, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Marburg (Hessen-Kassel) 1. Januar 1803.

Wachler (Johann Friedrich Ludwig), deutscher Literarhistoriker, k. preussischer Consistorialrath, Ober-Bibliothekar und Professor in Breslau, geb. zu Gotha 15. April 1767, gest. zu Breslau 4. April 1838.

Wachmann (Johann), deutscher Theologe, kaiserlicher Rath und Pfalzgraf, Syndicus der freien Hansestadt Bremen, geb. zu Bremen im J. 1611, gestorben daselbst im J. 1680.

Wachmuth (Magdalena, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N . . . v. W., geb. zu Wien im J. 1774, verm. seit . . . mit dem Freiherrn Johann v. Mylius, gest. zu Wien seit 25. December 1809, (Todesjahr unbekannt).

Wachsenstein (Aegidius v.), kurbayer'scher General-Feldzeugmeister und Vice-Kriegsrathspräsident und Commandant von München, geb. im J. 1688, gest. zu München 3. März 1755.

Wachsmann (Adolph v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Grünberg (Schlesien) 27. September 1787, gest. zu Dresden 28. August 1852.

Wachsmuth (Adolph), deutscher Arzt, Professor in Dorpat (Livland), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dorpat 13. April 1805.

Wachsmuth (Ernst Wilhelm Gottlieb), deutscher Geschichtsforscher, k. sächsischer Hofrath und Professor in Leipzig, geb. zu Hildesheim (Hannover) 2. December 1784, gest. zu Leipzig 23. Januar 1866.

Wachsmuth (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Kreisgerichtsrath in Crossen an der Oder, Mitglied der preussischen Nationalversammlung, des Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Zullichau (?) 21. November 1810 *).

Wachsmuth (Karl Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Stadt-Syndicus in Naumburg an der Saale, geb. im Dorfe Creuma, bei Delitzsch (Provinz Sachsen), 12. Mai 1760, gest. zu Naumburg an der Saale 20. April 1824.

Wachtel (Theodor), deutscher Opernsänger (Tenor), Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Hamburg 16. März 1823 **).

Wachtel (Wilhelmine Adolph, Freiherr v.), kurpfälzischer Direkt-Kämmerer, Geh. Staats- und Conferenz-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mannheim (?) 24. November 1768.

Wachter (Ferdinand), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Jena, geb. zu Reuthendorf (Sachsen-Meiningen) 10. Juni 1794, ermordet zu Weimar 31. Juli 1861.

Wachter (Johann Georg), deutscher Philolog, geb. zu Memmingen (Bayern) 7. März 1673, gest. zu Leipzig im J. 1757.

Wachter (Karl), deutscher Theolog und Schriftsteller, geb. zu Sigmaringen (Hohenzollern) 16. Januar 1764, geb. zu Sulmingen 9. December 1852.

Wachtmann (Karl Friedrich), deutscher Künstler, Virtuos und Componist, geb. zu Gestorf, bei Hannover, 29. August 1820.

Wachtmeister (Axel, Graf), schwedischer Feldmarschall und Präsident des Kriegs-Collegiums, geb. zu Jannat (Schweden) 24. Juli 1698.

Wachtmeister (Axel Wilhelm, Graf), Enkel des Grafen Axel W. (s. d.), grossfürstlich holstein'scher Geh. Rath und Amtmann von Reinbeck, bei Hamburg, geb. im J. 1762, verm. zu Augustenburg mit der Gräfin Margarethe Friederike v. Bassewitz (s. d.), gest. zu Hamburg 19. August 1763.

*) Man hat ihn den „Raphael flamand" genannt.

**) Trotzdem den Geovernoren der Stadt Calais.

*) Das populärste seiner Werke ist der Romancero „Rinaldo Rinaldini" (Leipzig 1796, 3 Bde. 8).

**) Reich an geschichtlichen Forschungen sind dessen „Portraits des hommes illustres français qui composaient la galerie du Palais-Cardinal de Richelieu" (Paris 1650—1664, 3 Bände in Folio).

*) Als Student wegen Hochverrats zum Tode verurtheilt, musste er von 1840 bis 1845 auf der Festung Silberberg (Schlesien) seine Strafe abbüssen.

**) Er war früher Druckereibesitzer gewesen.

Digitized by Google

Wachtmeister (Bleichert, Graf), schwedischer General der Cavalerie, geb. zu Stockholm 26. Februar 1644, gest. zu Reval (Esthland) 30. April 1701.

Wachtmeister (Carl Axel Trolle, Graf), schwedischer Reichsdrost, geb. zu Stockholm 9. Mai 1754, gest. zu Lyungby (Schonen) 5. April 1816.

Wachtmeister (Claes Adam, Graf), schwedischer Admiral, geb. zu Stockholm 13. August 1755, gest. zu Sodertuna (Südermanland) 26. Juni 1828.

Wachtmeister (Gustaf, Graf), schwedischer General, geb. zu Stockholm (?) 25. Juli 1757, gest. zu Nia (Südermanland) 24. Juni 1826.

Wachtmeister (Hans I., Graf), schwedischer Staatsmann, geb. 9. September 1609, gest. zu Stockholm 23. Juli 1652.

Wachtmeister (Hans II., Graf), Sohn des Grafen Hans I. W. (s. d.), schwedischer Admiral, geb. 24. December 1641, gest. zu Stockholm 15. Februar 1714.

Wack (Carl Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg um 1596, gest. daselbst im J. 1649.

Wacken (Lambert), belgischer Bühnendichter, geb. zu Lüttich 25. April 1819, gest. zu Brüssel 6. April 1861.

Wackenroder (Heinrich Wilhelm Ferdinand), deutscher Chemiker, sachsen-weimar'scher Geh. Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Burgdorf (Hannover) im J. 1798, gest. zu Jena im J. 1854.

Wackenroder (Wilhelm Heinrich), deutscher Schriftsteller, preussischer Kammergerichts-Referendar, geb. zu Berlin im J. 1772, gest. daselbst 13. Februar 1798.

Wacker (Johann Friedrich), deutscher Archäolog, kursächsischer Antiken- und Münz-Inspector, geb. zu Dresden im J. 1726, gest. daselbst im J. 1795.

Wacker (Johann Heinrich), Bruder des Johann Friedrich W. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Dresden im J. 1732, gestorben daselbst im J. 1795.

Wackerbarth (August Christoph, Graf v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Feldmarschall, Geh. Cabinetsminister und Gouverneur von Dresden, geb. auf Kogeli (Herzthum Sachsen-Lauenburg) im J. 1662, gest. zu Dresden 14. August 1734.

Wackerbarth (August Joseph Ludwig, Graf v.), Grossneffe des Grafen August Christoph v. W. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Kutschendorf, bei Cottbus (Nieder-Lausitz), 7. März 1770, gest. auf seiner Villa Weinberge (Dresden) 4. Februar 1839.

Wackerbarth (Joseph Anton Gabaleon, Graf v.), Adoptivsohn des Grafen August Christoph v. W. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. zu Turin im J. 1685, kursächsischer Gesandter am kurbayerischen Hofe vom 22. December 1723 bis 18. Mai 1728, Gesandter am Wiener Hofe vom 18. Juni 1728 bis 1735, Gesandter in Rom seit 24. März 1735, als Cabinetsminister entlassen am 14. September 1740, Oberhofmeister des kurprinzen Friedrich Christian Leopold von Sachsen (s. d.) seit 11. August 1747, gest. unvermählt, zu Nymphenburg, bei München, 8. Juni 1761.

Wackerbarth (Hermann v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Torgau 7. Februar 1807, gest. daselbst 26. Juli 1839.

Wackernagel (Karl Eduard Philipp), deutscher Literarhistoriker, Director der Gewerbeschule in Elberfeld, geb. zu Berlin im J. 1804 *).

Wackernagel (Karl Friedrich Wilhelm), Bruder des Karl Eduard Philipp W. (s. d.), deutscher Germanist, Mitglied des Grossen Raths und Professor zu Basel, geb. zu Berlin 25. April 1806.

Wackershagen (Katharina Friederike Wilhelmine v.), Tochter des preussischen Geh. Finanzraths Christoph v. W., geb. zu Berlin (?) 13. März 1745, gest. 13. December 1768 mit dem Reichsgrafen Victor Amadeus Honcket v. Donnersmarck (s. d.), gest. zu Berlin 2. März 1770.

Wackiewicz (Wenzel Wilhelm, Ritter v.), böhmischer Publ. k. k. wirkl. Geh. Rath, Dom-Probst bei Sanct-Veit in Prag, resignirter Erzbischof von Lemberg, geb. zu Chumetzk (im Tauberer Kreise) 9. December 1788, (Todesjahr unbekannt).

Wacquant (Ludwig (?), Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 18. März 1844.

Wadd (William), englischer Chirurg, königlicher Wundarzt, geb. im J. 1777, verunglückt auf der Reise von Killarney nach Mitchelstown 29. August 1829.

Waddell (George), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Calcutta (Ostindien) 26. September 1833.

Waddilove (Robert Darley), englischer Theolog und Archidiakon, Dekan von Ripon, Archidiaconus von East-Riding (Yorkshire) im J. 1739, gest. zu Ripon 18. August 1828.

Wadding (Luke), irischer Franziskaner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Waterford 16. October 1588, gest. zu Rom 18. November 1657.

Wadding (Petrus), irischer Jesuit, Professor in Gratz (Steyermark), früher in Löwen und Prag, geb. zu Waterford im J. 1580, gest. zu Gratz 13. September 1644.

Waddington (Horatio), englischer Staatsmann, Unterstaatssecretair des Innern, dann Mitglied des Geh. Raths, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 5. October 1827.

Waddington-Kastas (Charles), französischer Philosoph, Professor in Strasburg (Haut-Rhin), geb. um 1820.

Wade (Armigell), englischer Entdeckungsreisender, Friedensrichter der Provinz Middlesex, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 20. Juni 1568.

Wadzeck (Stanislaus, Graf), polnischer Staatsmann, Arzt und Botaniker, Präsident des Freistaats Krakau, geb. im J. 1763, gest. zu Krakau 8 (?) Februar 1843.

Waechter (Eduard, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, württembergischer Staatsrath, vortragender Rath im Ministerium des Innern, Obmann der Berathungen, Director des geheimen Staats- und Haus-Archivs, geb. im J. 1805, gest. zu Stuttgart 6. October 1870. Februar 1859.

Waechter, genannt Veit Weber der Jüngere (Georg Philipp Ludwig Leonhard), deutscher Dichter, geb. zu Uelzen (Hannover) 25. November 1762, gest. zu Hamburg 11. December 1837.

Waechter (Georg Friedrich Eberhard v.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Balingen (Württemberg) 28. Februar 1762, gest. zu Stuttgart 11. (oder 14.) August 1852.

Waechter (Johann), deutscher Theolog, geb. 5. December 1757, gest. zu Wien 26. April 1827.

Waechter (Johann Eberhard v.), deutscher Theolog, württembergischer Oberconsistorialrath, geb. zu Stuttgart 10. Juli 1762, gest. daselbst 26. Juni 1839.

Waechter (Karl Georg), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Marbach am Neckar (Württemberg) 24. December 1797, Professor und Kanzler der Universität Tübingen und Präsident der württembergischen Ständeversammlung, später sächsischer Geh. Hofrath und Professor in Leipzig (seit 1852).

Waechter (Karoline Cherubine v. N. . . W., geb. zu Stuttgart 18. Februar 1779, verm. 6. November 1801 mit dem Grafen Georg v. Schuler (s. d.), Witwe seit 3. Februar 1826, gest. zu Stuttgart (nach 1856).

Waechter (N. . . N. . . v.), deutscher Staatsmann, hohenzollern-hechingen'scher Geh. Conferenzrath, geb. im J. 1802, gest. zu Hechingen 3. Mai 1844.

Waechter (Sophie Karoline, Freiin v.), Schwester des Freiherrn Eduard v. W. (s. d.), geb. zu Stuttgart 4. November 1803, verm. 1826 mit dem Reichsfreiherrn Friedrich Wilhelm Heinrich Ludwig v. Maucler (s. d.), gest. zu Stuttgart 17. April 1843.

Waechter-Spitzel (Franz, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Justiz-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Reichsfreiin Louise Charlotte Emilie v. Gemmingen-Bonfeld, gest. . . .

Waechtler (Christfried), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Grimma, bei Leipzig, 18. November 1652, gest. zu Dresden 5. September 1731.

Waechtler (Jakob), deutscher Theolog, Superintendent in Belzig (Sachsen), früher Archidiaconus in Oschatz (Sachsen), geb. zu Grimma, bei Leipzig, 17. Juli 1638, gest. zu Belzig 4. November 1702 *).

Wael (Cornelis van), belgischer Schlachtenmaler, geb. zu Antwerpen um 1594, gest. daselbst im J. 1662.

Wael van Vronesteen (Willem), holländischer Jesuit, geb. zu Utrecht um 1582, gest. zu Brüssel im J. 1659.

Waeker (Ludwig Anton v.), deutscher Arzt und Chirurg, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Endingen (Grossherzogthum Baden) 13. Juli 1805.

Waeuker (Otto v.), Bruder des Ludwig Anton v. W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Prokurator am Hofgerichte des Oberrheinkreises, geb. zu Endingen (Grossherzogthum Baden) 10. März 1808.

Waess (Jean), belgischer Jesuit, Professor in Douay (Nord), geb. zu Hasebrouck (Flandern) im J. 1556, gest. zu Dunkirchen (Nord) 9. August 1626.

Waeyen (Jan I. van der), holländischer Theolog, Professor in Franeker, geb. zu Franeker 12. Juli 1639, gest. daselbst 4. November 1701.

Waeyen (Jan II. van der), Sohn des Jean I. van der W. (s. d.), holländischer Theolog, Professor in Franeker, geb. zu Franeker 20. October 1676, gest. daselbst 8. December 1716.

Waffard (Alexis Jacques Marie), französischer Schriftsteller, geb. zu Versailles 29. Juni 1787, gest. zu Paris 12. Januar 1824.

Waga (Stephan), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Königsberg, geb. zu Lötzen (Ostpreussen) 6. März 1762, gest. zu Königsberg 8. September 1754.

Wagemana (Arnold Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent zu Loccum (Hannover), geb. zu Kirchwehren, bei Hannover, 26. October 1756, gest. zu Loccum 24. März 1834.

Wagemann (Johann Georg), deutscher Geschichtsschreiber, Professor und Rector magnificus der Universität Lüttich (Belgien), geb. zu Göttingen 24. April 1782, gest. zu Lüttich 31. März 1825.

Wagenaar (Jan), holländischer Geschichtsschreiber, Rathsschreiber in Amsterdam, geb. zu Amsterdam 31. October 1709, gest. daselbst 1. März 1773.

Wagenbauer (Johann), deutscher Landschaftsmaler, Inspector der Münchener Bildergalerie, geb. zu Gräsing (Bayern) im J. 1714, gest. zu Gumpendorf, bei Wien, 12. Mai 1829.

Wagener (Hermann), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, Geh. Regierungsrath und vortragender Rath im Staatsministerium, Gründer und bis 1854 Haupt-Redacteur der „Neuen Preussischen (Kreuz-) Zeitung", Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Salzwedel (?) 8. März 1815.

Wagenfeld (Karl), deutscher Theolog, Pfarrer in Altenplotho, bei Genthin (im Magdeburg'schen), geb. zu Sandau, bei Magdeburg, 11. April 1763, gest. zu Altenplotho 1. Januar 1837.

Wagenfeld (Friedrich), deutscher Archäolog, Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bremen 26. August 1846 *).

Wagenfeld (Heinrich), deutscher Philosoph, Professor am Gymnasium in Bremen, geb. zu Bremen im J. 1666, gest. daselbst 30. November 1689.

Wagenseil (Johann Jakob), deutscher Schriftsteller, bayer'scher Regierungsrath, geb. zu Kaufbeuren (Bayern) 23. November 1756, gest. zu Augsburg (Bayern) 3. December 1838.

Wagensell (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Bibliothekar in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg 26. November 1633, gest. zu Altdorf 9. October 1708.

Wagensperg (Adolph, Graf v.), Sohn des Grafen Hannibal Balthasar v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Landrichter-Commissair von Görz (Illyrien), geb. 1. December 1724, verm. seit 1747 mit der Reichsgrafin Aloysia v. Sauran (s. d. im Nachtrage), gest. zu Görz 16. December 1788.

Wagensperg (Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hannibal Balthasar v. W. (s. d.), geb. 28. August 1718, verm. 19. April 1738 mit dem Reichsgrafen Weichard Joseph v. Trauttmansdorff (s. d.), gest. 6. März 1750.

Wagensperg (Franz Anton Adolph, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Balthasar v. W. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 22. Februar 1675, Bischof von Seckau (Steyermark) seit 1702, gest. zu Seckau 31. August 1727.

Wagensperg (Franz Sigismund, Graf v.), Bruder des Grafen Johann Balthasar v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landrichter-Commissair in Kärnthen, geb. im J. 1651, verm. seit . . . mit der Freiin Crescennia v. Wildenstein, Witwe seit 26. Februar 1721, gest. 9. März 1722.

Wagensperg (Hannibald Balthasar, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Balthasar v. W. (s. d.), kaiserlicher Obrist und Commandant der Sanct-Georgen (Krontlen), geb. im J. 1676, verm. seit . . . mit Maria Rebekka v. Stubenberg, gest. 8. Februar 1725 **).

Wagenspergg (Johann Balthasar, Graf v.), k. k. Geh. Rath und Statthalter von Inner-Oesterreich, geb. um 1644, verm. seit 1663 mit der Reichsgräfin Juliane Elisabeth v. Dietrichstein, Witwer seit . . . , wiederverm. seit 1692 mit der Gräfin Maria Theresia v. Liechtenstein, gest. im J. 1698 ***).

Wagenspergg (Maria Walpurgis Rebecca, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hannibal Balthasar v. W. (s. d.), geb. 1. Mai 1720, verm. 26. Juni 1741 mit dem letzten Grafen Franz Wilhelm Maximilian v. Hohen-

*) Höchst verdienstlich ist dessen „Bibliographie des deutschen Kirchenlieds" (Frankfurt am Main 1854—1856, 2 Bände 8).

*) In den letzten zehn Jahren seines Lebens soll er mehr als 3000 Mal gepredigt haben.

*) Bekannt durch die Herausgabe der griechischen Uebersetzung des Sanchuniathon durch Philo, eine Arbeit, die sich später als plumpe Mystification herausgestellt hat.

**) Seine Witwe starb 7. Februar 1744.

***) Seine Witwe starb 4. Januar 1716.

Digitized by Google

embs (s. d.), Witwe seit 5. November 1759, gest. 13. März 1767.

Wagensperg (Sigismund Rudolph, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Balthasar v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann in Steyermark, geb. im J. 1676, verm. seit . . . mit der Freiin Maria Aloysia Zollner v. Mayseneberg, gest. zu Gratz (Steyermark) 19. September 1734.

Wagharn (Elias), Tochter des Schiffscapitains Martin W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. Juni 1799 mit Henry Blackwood (s. d.), gest. zu London (?) 30. October 1821.

Wagharn (Thomas), englischer Marine-Officier, Wiederhersteller des alten Ueberlandweges von Europa über Aegypten nach Ostindien, geb. zu Chatham (Kentshire) im J. 1806, gest. zu Pentonville, bei London, 7. Januar 1850.

Wagler (Johann Georg), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor zu München, geb. zu Nürnberg 28. März 1806, gest. zu München 23. August 1832.

Wagler (Karl Gottlob), deutscher Arzt, Professor in Braunschweig, geb. zu Braunschweig um 1732, gest. daselbst im J. 1778.

Wagner (Abraham), deutscher Theolog, Mathematiker und Musiker, Diaconus an der Barfüsser-Kirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg 2. Mai 1653, gest. daselbst 18. Juni 1726.

Wagner (Andreas v.), deutscher Rechtsgelehrter, sächsischer Geh. Rath in Dresden, geb. zu Leipzig 17. August 1727, gest. zu Dresden 2. (oder 8.) März 1805.

Wagner (Andreas), deutscher Zoolog, Professor in München, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 29. December 1861.

Wagner (Benedict), deutscher Arzt, ehemaliger Rector der Universität Lemberg, geb. im J. 1782, gest. zu Wien 12. März 1860.

Wagner (Blasius), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Oberlandesgerichts-Secretair, geb. im J. 1732, gest. zu München 15. März 1821.

Wagner (Christian), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 18. Februar 1663, gest. daselbst 26. Juli 1673.

Wagner (Christoph), deutscher Theolog, Pfarrer in Waidenberg, bei Bayreuth (Franken), geb. zu Waidenberg 9. November 1615, gest. daselbst im J. 1698.

Wagner (Edmund), deutscher Thiermaler, geb. um 1830, gest. zu München 4. October 1859.

Wagner (Ernst (?) David), deutscher Musiker, preussischer Musikdirector und Componist in Berlin, geb. zu Dramburg, bei Köslin (Pommern), 18. Februar 1808.

Wagner (Friedrich I.), deutscher Theolog, Propst und Pastor an der Marienkirche in Stargard (Pommern), später Hauptpastor in Hamburg, geb. zu Karo (im Schiedebourg'schen) 21. Januar 1686, gest. zu Hamburg 6. Juni 1760.

Wagner (Friedrich II.), deutscher Musiker und Componist, Pusten-Virtuos, k. sächsischer Stabstrompeter, geb. zu Neuwansdorf, bei Sayda (sächsisches Erzgebirge) 20. September 1829.

Wagner (Friedrich Wilhelm I.), deutscher Arzt, geb. zu Breslau 9. März 1662, gest. daselbst.

Wagner (Friedrich Wilhelm II.), deutscher Philolog, Professor in Breslau, geb. zu Slava, bei Grossglogau (Schlesien) 18. August 1814, gest. zu Breslau 10. Juli 1857.

Wagner (Georg Ludwig Christoph), deutscher Theolog und Oberdompredigter in Strehlal (Altmark), geb. zu Halberstadt (Provinz Sachsen) 15. December 1795, gest. zu Stendal 7. December 1829.

Wagner (Georg Philipp Friedrich), deutscher Philolog, früher Lehrer an der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Schönbrunn, bei Wolkenstein (Sachsen), 19. März 1794.

Wagner (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr in Leipzig, geb. zu Leipzig 24. Juli 1652, gest. daselbst 16. April 1725.

Wagner (Gotthard), deutscher Benedictiner-Mönch und Musiker, geb. zu Erding (Oberbayern) um 1680, gest. zu Tegernsee (Oberbayern) im J. 1738.

Wagner (Gottlob Heinrich Christoph), deutscher Philolog und Grammatiker, geb. zu Leipzig im J. 1774, gest. zu Grossstädteln, bei Leipzig, 1. August 1855.

Wagner (Heinrich Friedrich), deutscher Arzt, herzoglich saalfeld'scher Hofmedikus, Stadt- und Landphysikus in Saalfeld (Sachsen-Meiningen), geb. zu Saalfeld 16. März 1784, gest. daselbst 17. Juli 1836.

Wagner (Heinrich Leopold), classischer Schriftsteller, Advokat in Frankfurt am Main, geb. zu Strasburg um 1748, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1770.

Wagner (Johann Leopold), deutscher Philolog, Conrector am Gymnasium in Meerscheig (Provinz Sachsen), geb. zu Lohmen, bei Pirna (Sachsen) im J. 1734, gest. zu Merseburg 14. Juni 1807.

Wagner (Johann Ehrenfried), deutscher Theolog, Pastor in Zwickau (Sachsen), geb. 3. Mai 1724, gest. zu Zwickau 1. März 1807.

Wagner (Johann Gerard), deutscher Romanenschriftsteller, geb. zu Rossdorf (Sachsen-Meiningen) 2. February 1769, gest. zu Meiningen 28. Februar 1812.

Wagner (Johann Franz), deutscher Philolog, Rector und Professor zu Aschaffenburg (Westphalen), früher Conrector in Braunschweig, geb. zu Ulm (Württemberg) um 1734, gest. zu Osnabrück im J. 1778.

Wagner (Johann Jakob), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lübeck 9. April 1759.

Wagner (Johann Jakob I.), schweizer Arzt und Naturforscher, geb. bei Zürich 30. April 1641, gest. daselbst 14. December 1695.

Wagner (Johann Jakob II.), deutscher Theolog, Kanonikus in Bamberg (Bayern), geb. zu Rosenberg, bei Kronach (Franken), 16. November 1770, gest. zu Bamberg 22. December 1825.

Wagner (Johann Jakob III.), deutscher Philosoph, Professor in Würzburg, geb. zu Ulm (Württemberg) 21. Januar 1755, gest. zu Neu-Ulm 22. November 1841.

Wagner (Johann Martin v.), Sohn des Johann Peter Alexander W. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, Bildhauer und Director der Centralgemälde-Galerie in München, geb. zu Würzburg (Bayern) im J. 1777, gest. auf der Villa Malta, bei Rom, 8. August 1858.

Wagner (Johann Peter Alexander), Sohn des Thomas J. W. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Oberthern (Franken), um 1790, würzburg'scher Hofbildhauer, gest. zu Würzburg im J. 1809.

Wagner (Johanna Freiin v.), Tochter des Freiherrn N . . . v. W., geb. 26. September 1769, verm. 26. September 1792 mit dem Reichsfreiherrn Ernst Friedrich Adam v. Mantenffel (s. d.), gest. zu Dresden 2. August 1802.

Wagner (Johanna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N . . . v. W., geb. 4. October 1797, verm. 10. Juli 1817 mit dem Reichsfreiherrn Georg August Ernst v. Mantenffel (s. d.), Witwe seit 8. Januar 1842, gest. zu Dresden (nach 1858).

Wagner (Johanna), Tochter des Schwester des Wilhelm Richard W. (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Leipzig 5. März 1805, verm. seit 1836 mit Gotthard Oswald Marbach (s. d.), gest. zu Leipzig 12. October 1837.

Wagner (Joseph Maria), deutscher Sprachforscher, geb. zu Wien um 1820 (?)*).

Wagner (Karl Heinrich), Sohn Johann Ernst W. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler und Radirer, sachsenmeiningen'scher Rath und Inspector der Kunstsammlungen in Hildburghausen, geb. zu Meiningen um 1786.

Wagner (Karl Christian), deutscher Arzt, geb. zu Löwen (Fürstenthum Brieg) 17. December 1732, gest. zu Brieg (selbstmord) 27. März 1786 (?).

Wagner (Karl Friedrich Christian), deutscher Philolog, kurhessischer Geh. Hofrath und Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Helmstädt 18. November 1775, gest. zu Marburg 4. August 1847.

Wagner (Karl Jakob), deutscher Musiker, hessendarmstädter Hof- und Militair-Musikmeister, geb. zu Darmstadt 21. Januar 1772, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Wagner (Karl Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Geheimer Medicinal-Professor in Berlin, geb. zu Braunschweig 21. Januar 1783, gest. zu Berlin 4. December 1846.

Wagner (Konrad Heinrich), deutscher Pädagog, bayer'scher Hofrath, geb. zu Schwarzenbach an der Saale 21. September 1774, gest. zu Augsburg (Bayern) 15. April 1841.

Wagner (Ludwig Christian), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Wetzlar am Rhein 5. April 1799, gest. daselbst 21. August 1839.

*) Eine literarische Curiosität ist die von ihm verfasste Monographie: „Die Sprachen der Zauner- und Gaunerbanden. Sprachen seit 1700" (Dresden 1861, 8.), ein bibliographisches Unicum, das nur in wenigen Exemplaren existirt. Der Verfasser hat enthält. Wir entnehmen daraus die verschiedenen Benennungen dieser Sprachen. In Deutschland nennt man sie Gaunersprache, Rothwelsch, Spitzenbubenlatein, Figaunerisch, Jenisch, Jenisch-Rothwelsch, Kochemerlosch, Kochemer-oschen, Schauer- oder Flatterzungen, Kochemer-Mauscheln, Kochemer-Lateinisch, Bargoens oder Bourgeoensch (Barbgoisis) im Dutschen Kjelitzki-Chawis, Jargon, Argot, Blatant-Langage, im Schwedischen und Norwegischen Rotwälska, Lubbarska, Fante-Vandringssprog, Skiörmaal, Rodd; im Englischen: Cant (Gypsie-, Vagrant-, Beggars-, Canting-, Thieves-, Pedlars-, French-, Saint-Giles'-Cant, Shiboleth, Gibberish Flash, Flash-lingo, Romany, im Französischen Argot, Baragouin, Argotique, Jargon de l'arlie, Jars, Boguerre, Larlin, Haffenscheu: Litgua furesca, Lingua negra, Gergo, Colmo, Germanesco, Bergamasco, Lingua Zingara, Lingua Jergo, Germania, im Portugiesischen Calao, im Böhmischen Romanschka, Bee und Bastyrska u. s. w.

Wagner (Markus), deutscher Theolog und Geschichtsforscher, Pfarrer in Lufleben, bei Gotha, geb. zu Friemar, bei Gotha, um 1528, gest. zu Friemar 16. November 1597*).

Wagner (Moritz I.), Bruder des Rudolph W. (s. d.), deutscher Entdeckungsreisender und Autor, früher Kaufmann, geb. zu Bayreuth (Franken) im J. 1813.

Wagner (Moritz II.), deutscher Violin-Virtuos, Professor am Prager Conservatorium, geb. um . . . gest. zu Prag 21. März 1861.

Wagner (Paul), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig um 1618, gest. daselbst im J. 1687.

Wagner (Philipp Christian), deutscher Arzt, bayerischer Leibarzt, geb. zu Hof (Bayern) 10. August 1703, gest. zu Bayreuth (Franken) 8. October 1764.

Wagner (Rudolph), deutscher Arzt, Anatom und Zoolog, Professor in Göttingen (früher in Erlangen), geb. zu Bayreuth (Franken) im J. 1805, gest. in Göttingen 13. März 1864.

Wagner (Rudolph Johann), deutscher Chemiker, Professor an der technischen Anstalt in Nürnberg, geb. zu Leipzig im J. 1822.

Wagner (Simon), deutscher Maler, geb. im J. 1799, gest. zu Dresden 17. Juni 1829.

Wagner (Theodor), deutscher Theolog, Rector der Realschule in Leipzig, (Daten unbekannt).

Wagner (Thomas I.), deutscher Bildhauer und Maler, (Daten unbekannt).

Wagner (Thomas II.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 6. November 1710, gest. daselbst im J. 1772.

Wagner (Virginia v.), deutsche Opernsängerin, geb. zu Thalhausen (Steyermark) 7. März 1790, gest. zu Wien 14. October 1852.

Wagner (Wilhelm), deutscher Dichter und Schriftsteller, Redacteur der „Didaskalia" in Frankfurt am Main, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt am Main 1861.

Wagner (Wilhelm Richard), deutscher Opern-Componist, geb. zu Leipzig 22. Mai 1813, verm. seit 1836 mit Minna Planer, Witwer seit 25. Januar 1866**).

Wagner - Jachmann (Johanna), Schwester des Wilhelm Richard W. (s. d.), deutsche Opernsängerin, später Schauspielerin, Mitglied des Berliner Hoftheaters, geb. bei Hannover 13. October 1828.

Wagner v. Wagenfels-Ravenna (Johann Christoph), kurpfälzischer General-Adjutant und Hauptmann des Ravenna'schen Regiments zu Pferde, geb. zu Ulm (Württemberg) im J. 1658, gest. daselbst 23. Januar 1741.

Wagnière (Jean Louis), schweizer Schriftsteller, Secretair des François Marie Arouet de Voltaire (s. d.), geb. zu Genf im J. 1738, gest. das. 1790(?)**).

Wagnitz (Heinrich Balthasar), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und Superintendent in Halle, geb. zu Glaucha, bei Halle, 15. September 1755, gest. daselbst 28. Februar 1838.

Wagnitz (Melchior Ernst), deutscher Arzt, Professor und Senator in Zerbst (Anhalt), geb. zu Zerbst 4. Januar 1705, gest. daselbst 26. October 1751.

Wagrein (Johanna Anna Franziska Knigl, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Friedrich v. W., geb. zu Wien 1748, verm. seit 1768 mit dem Reichsgrafen Johann Philipp Norbert v. Sinzendorf (s. d.), Witwe seit 10. Januar 1799, (Todesjahr unbekannt).

Wahl (Thomas), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Halifax (Yorkshire) im J. 1769, gest. daselbst 8. (?) Januar 1840.

Wahlen (Gräfin Johanna Katharina, Freiin v., Tochter des Freiherrn Johann Karl v. W.-I., geb. 24. April 1699, verm. 27. February 1718 mit dem Grafen Peter v. Mean (s. d.), Witwe seit 7. February 1727, gest. daselbst 13. December 1756.

Wahala (Wenzel?), böhmischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Leitmeritz (Böhmen) seit 1868.

Wahl (Maria Anna, Gräfin v. d.), Tochter des Grafen Ferdinand v. d. W., geb. 22. November 1736, verm. 4. Januar 1758 mit dem Reichsgrafen Georg Wilhelm Ernst v. Fuerstenberg (s. d.), Witwe seit 29. April 1762, gest. zu München 21. März 1808.

*) Er selber nannte sich: „Historicus et antiquarum rerum inquisitor altera 42 annos in Europa."

**) Componist der Operndichtung seiner neuesten Oper „Die Meistersinger", schenkte ihm König Ludwig II. von Bayern (s. d.) 100,000 Gulden, ein Geschenk, das nicht wenig dem Ungeduger als dem hocherzigen Geber zur Ehre gereicht.

***) Dr. Johannes Kirhardius II. vermachte im J. 61 nach Voltaire's Ableben dessen Bibliothek gekauft hatte, herr Wagnière nach Petersburg, um die Bücher in der Residenz der dortigen Beherrscher wie im Hermitage zu Ferney aufzustellen. Er erhielt dafür eine lebenslängliche Pension von tausend Rubel. Er selber war „Secretair, Vorleser und Vertrauter", der in Gemeinschaft mit Longchamp herausgab, sind reich an curiosen Details und Anekdoten.

Digitized by Google

Wahl (Christian Albrecht), deutscher Theolog, k. sachsischer Kirchen- und Schulrath, geb. zu Dresden 1. November 1773, gest. zu Kötzschenbroda, bei Dresden, 30. November 1855.

Wahl (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, geb. 25. August 1693, gest. zu Göttingen (?) 14. Juli 1755.

Wahl (Johann Heinrich), deutscher Arzt, geb. an Sehneeberg (sächsisches Erzgebirge) 10. September 1817, gest. daselbst, bei Nacht, 27. Februar 1857.

Wahl (Melchior), Scharf- und Nachrichter der Stadt Dresden, geb. im J. 1605, gendelt mit dem Prädicate Dreyssigacker*), gest. zu Dresden 22. Februar 1647.

Wahl (Samuel Friedrich Günther), deutscher Orientalist, geb. an Alach, bei Erfurt (Thüringen), 2. Februar 1749, gest. zu Halle 29. Juni 1834.

Wahlbom (Johan Gustaf), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm (um 1810).

Wahlbom (Johan Wilhelm Carl), schwedischer Maler, geb. zu Calmar 16. October 1810.

Wahlberg (Georg), schwedischer Arzt und Botaniker, Professor in Upsala, geb. zu Philipstad (Wermland) 1. October 1780, gest. zu Upsala 28 (?) Februar 1851.

Walbel (Balthasar), deutscher Publicist, bayerischer Reichsrath, Redacteur der „Kemptener Zeitung", geb. zu Kempten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 15. October 1845.

Wahlinger (Wilhelm Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Reutlingen (Wurttemberg) 21. November 1817, gest. zu Stuttgart 4. Januar 1860**).

Waldele (Dominik), deutscher Chirurg, geb. zu Freiburg (Breisgau) 31. Mai 1771, gest. zu Ofnütz (Mähren) 6. April 1836.

Walfer, Herzog von Aquitanien, Sohn des Herzogs Hunald, geb. um 726, succed. seinem Vater im J. 744, ermordet in Périgueux 2. Juni 768.

Wally (Alfred Barthélemy de), Sohn des Étienne Augustin de W. (s. d.), französischer Philolog und Lexikograph, Rector der Akademie von Bordeaux (Gironde), geb. zu Paris 11. December 1809.

Wally (Armand François Léon de), Sohn des Léon de W. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 28. Juli 1841, gest. daselbst 1. Juli 1869.

Wally (Augustin Jules de), Bruder des Alfred Barthélemy de W. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 12. September 1811, Chef im Ministerium des Innern seit 1840, gest. zu Paris 12. Juli 1860.

Wally (Charles de), Bruder des Noël François de W. (s. d.), französischer Architekt, geb. zu Paris 9. November 1729, gest. daselbst 2. November 1798.

Wally (Étienne Augustin de), Sohn des Noël François de W. (s. d.), französischer Instrumentmacher, Provisor des Collége Napoléon (früher Collége Henri IV.), geb. zu Paris 1. November 1770, gest. daselbst 15. Mai 1821.

Wally (Gabriel Gustave de), Bruder des Alfred Barthélemi und des Augustin Jules de W. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 13. Juni 1804.

Wally (Joseph Noël oder Natalis de), Bruder des Armand François Léon de W. (s. d.), französischer Archäolog, geb. an Mézières (Ardennes) 10. Mai 1805.

Wally (Léon de), Sohn des Charles de W. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Paris um 1796.

Wally (Noël François de), französischer Grammatiker, geb. zu Amiens (Somme) 31. Juli 1724, gest. zu Paris 7. April 1801.

Wally (Pierre Joseph de), Bruder des Charles und des Noël François de W. (s. d.), französischer Priester, geb. zu Paris um 1738 (?), General-Superior der Lazaristen-Congregation seit 1827, gest. zu Paris 23. November 1828.

Wains-Desfontaines (Pierre Jacques Théodore), französischer Schriftsteller, Gründer der Zeitschrift „L'Abeille de l'Orne", geb. zu Falaise (Calvados) 4. December 1804, gest. (um 1846).

Walt (Daniel Guilford), englischer Theolog, Rector von Blagdon (Somersetshire), geb. im J. 1769, gest. zu Blagdon 30. September 1850.

Walte (Charles), englischer Arzt, geb. zu Woodford (?) im J. 1773, gest. daselbst 21. November 1833.

Walter (Friedrich August Karl), deutscher Arzt, holländischer Stadthypikus in Samarang auf Java, geb. zu Schaumburg 27. März 1798.

Waltz (Georg), schleswiger Geschichtsschreiber, Professor in Göttingen, geb. zu Flensburg 9. October 1813.

Waltz (Theodor), deutscher Philosoph, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Gotha 17. März 1821, gest. zu Marburg 21. Mai 1864.

Waltz v. Eschen, genannt v. Hilleke (Friedrich Sigismund), Enkel des Freiherrn Jakob Sigismund W. v. E. (s. d.), hessen-kasselscher Staatsminister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kassel im J. 1806.

Waltz v. Eschen (Jakob Sigismund), Sohn eines Bürgermeisters, geb. zu Gotha im J. 1698, hessenkasselscher Geh. Rath und Staatsminister, in den Reichsfreiherrenstand erhoben sech 1764, gest. zu Kassel 7. November 1776.

Waltenberger (Franz Joseph), deutscher Theolog und Biograph, geb. an Bregenz am Bodensee 8. Mai 1784.

Wake (Baldwin), englischer Arzt, geb. zu York (?) im J. 1776, gest. daselbst 3. März 1842.

Wake (Charles, Baronet), Sohn des William, Baronet W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 21. November 1701, verm. 21. August 1815 mit Mary Alice Sitwell, Witwer seit 3. September 1816, wiederverm. 1. Juni 1822 mit Charlotte Tait.

Wake (William, Baronet), englischer Rechtsgelehrter, geb. 5. April 1768, verm. seit 1790 mit Mary Sitwell, Witwer seit 1791, wiederverm. 23. April 1793 mit Penny Gaskell, (s. d. im Nachtrage), gest. Penmanis Witwer seit 7. April 1837, gest. 28. Januar 1846.

Wakell, arabischer Geschichtschreiber, geb. zu Medina im 748, gest. bei Bagdad im J. 822.

Wakefield (Daniel), englischer Publicist, geb. zu London im J. 1776, gest. daselbst 19. Juli 1846.

Wakefield (Gilbert), englischer Theolog und Edicator in lateinischer Sprache, geb. zu Nottingham 22. Februar 1756, gest. zu Hackney 10. September 1801.

Walcot (James), englischer Geschichts- und Landschafts-maler, geb. zu Leicester um 1768, gest. zu Darlington (Durhamshire) im J. 1816.

Wali (Guillaume Eugène Joseph, Baron de), belgischer Geschichtschreiber des silbernen Ordens, geb. zu Antwerpen 29. Januar 1756, gest. zu Avdenne (Grafschaft Namur) 10. Mai 1818.

Walkenaer (Charles Athanase), deutscher Arzt, geb. zu Wolfenbüttel (Herzogthum Braunschweig) 30. Juni 1734, gest. zu Lübeck 21. August 1799.

Walkott (Heinrich), Ritter des deutschen Ordens seit 1180, gest. zu Ptolemais 24. October 1200.

Walch (Albrecht Georg), deutscher Pädagog, Rector der Bürgerschule zu Nürnberg, geb. 1. Februar 1737, geb. im J. 1737, gest. zu Schleusingen 5. Januar 1822.

Walch (Christian Wilhelm Franz), Sohn des Johann Georg W. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Göttingen, geb. zu Jena 22. December 1726, gest. zu Göttingen 10. März 1784.

Walch (Friedrich August), Sohn des Karl Friedrich W. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Jena, geb. zu Jena 20. December 1780, gest. daselbst 1. Mai 1837.

Walch (Georg Ludwig), Sohn des Karl Friedrich W. (s. d.), deutscher Philolog, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Jena 8. Mai 1765, gest. zu Greifswald 20. Januar 1836.

Walch (Johann Ernst Immanuel), Sohn des Johann Georg W. (s. d.), deutscher Philosoph, sachsen-weimarscher Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Jena 30. August 1725, gest. daselbst 17. November 1778.

Walch (Johann Georg), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Jena, geb. zu Meiningen 17. Juni 1693, gest. daselbst 13. Januar 1775.

Walch (Johann Heinrich), deutscher Componist, Musikdirector in Gotha, geb. zu Gotha (?) um 1776, gest. daselbst 12. October 1850.

Walch (Karl Friedrich), Sohn des Johann Georg W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarscher Geh. Justizrath, Professor in Jena, geb. zu Jena 22. September 1733, gest. daselbst 26. Juli 1799.

Walch (Karl Wilhelm), Sohn des Karl Friedrich W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Jena 5. Februar 1776, gest. daselbst 26. Juli 1813.

Walcher (Joseph), deutscher Jesuit, Physiker und Botaniker, Professor in Wien, geb. zu Linz (Oberdonaukreis) 21. November 1733, gest. zu Jena 3. März 1769, gest. zu Wien 29. November 1803.

Walckenaër (Charles Athanase, Baron), französischer Geograph und Naturforscher, geb. zu Paris 25. December 1771, verm. seit 1795 mit seiner Cousine Félicité Marcotte, Witwer seit 1849, gest. zu Paris 28. April 1852.

Walcker (Friedrich Eberhard), deutscher Orgelbauer, geb. zu Cannstadt, bei Stuttgart, im J. 1795.

Walcot (Beatrice), Tochter des Charles W., geb. zu Walcot (Shropshire) um ..., verm. m'c ... mit John Dyve (s. d.), Witwe seit 1608, wiederverm. seit 1610 mit John Digby, ersten Earl of Bristol (s. d.), abermals Witwe seit 21. Januar 1653, gest. zu London 13. September 1658*).

Wald (Samuel Gottlieb), deutscher Theolog und Orientalist, preussischer Consistorialrath und Professor in Königsberg, geb. zu Breslau 17. October 1762, gest. zu Königsberg 22. Februar 1828.

Waldau (Arnold Christoph v.), preussischer General-Lieutenant und Commandant der Stolpe (Pommern) um 1672, gest. zu Berlin (?) im J. 1743.

Waldau (Georg Ernst), deutscher Theolog und Geschichtschreiber, Prediger in Nürnberg, geb. zu Nürnberg um 1746, gest. daselbst im J. 1817.

Waldau (Max), siehe **Hanenschild** (Richard Georg Spiller v.**).

Waldbott-Bassenheim (Clemens August, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Jakob v. W.-B. (s. d.), geb. 4. December 1731, kurkölnischer Geh. Rath und Oberstmann in Brühl und Hülcherath, verm. seit ... mit Wilhelmine v. Loë zu Wissen (s. d.), gest. zu Koblenz am Rhein im J. 1792.

Waldbott-Bassenheim (Franz Kasimerich Kaspar, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Anton v. W.-B., geb. am ..., Domprobst in Worms, Domcustos in Mainz, Fürst-Bischof von Worms seit 10. November 1679, gest. zu Worms 11. Juli 1683.

Waldbott-Bassenheim (Franz Emmerich Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Johann Lothar v. W.-B. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurmainzischer und kurtrierischer Geh. Rath, Erbschenk des Erzstifts Trier und Oberstmann zu Ober-Lahnstein, geb. im J. 1648, verm. seit 1684 mit der Freiin Maria Adeline Therese v. Leerodt, gest. 19. October 1720.

Waldbott-Bassenheim (Franz Ludwig Kasimir, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph Johann v. W.-B. (s. d.), kurkölnischer Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Domcapitular in Mainz und Trier, geb. 8. August 1737, gest. zu Koblenz am Rhein 1. Juli 1769.

Waldbott-Bassenheim (Hugo Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich Karl Franz Rudolph v. W.-B. (s. d.), erblicher Reichserbtruchsess, geb. 30. Juni 1620, verm. 27. Februar 1844 mit der Prinzessin Karoline Antonie Wilhelmine v. Oettingen-Wallerstein (s. d.).

Waldbott-Bassenheim (Isabelle Felicitas Philippine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Friedrich Karl Franz Rudolph v. W.-B. (s. d.), geb. 30. October 1817, verm. seit 14. Mai 1836 mit dem Grafen Maximilian Joseph v. Lerchenfeld-Koefering (s. d.), Witwe seit 3. November 1859.

Waldbott-Bassenheim (Johann Friedrich Karl Franz Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Hugo Philipp v. W.-B. (s. d.), geb. 10. April 1779, verm. 9. Februar 1809 mit der Freiin Charlotte v. Wambold zu Umstadt (s. d.), gest. 6. Mai 1839.

Waldbott-Bassenheim (Johann Jakob, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ferdinand v. W.-B., deutscher Staatsmann, kurkölnischer Kammerpräsident und Geh. Conferenz-Minister, geb. im J. 1688, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Metternich-Gracht, Witwe seit 1738, gest. zu Bonn am 15. Januar 1739, gest. 29. September 1755.

Waldbott-Bassenheim (Johann Lothar, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Anton v. W.-B., deutscher Staatsmann, kurmainzischer und kurkölnischer Geh. Rath, Amtmann zu Lahnstein und Andernach, geb. zu ..., verm. seit ... mit Johanna Walpurgis Freiin v. Ehrenberg, Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Magdalene v. Metternich-Winneberg (s. d.), gest. 21. Februar 1667.

Waldbott-Bassenheim (Johann Maria Rudolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Rudolph Johann v. W.-B. (s. d.), Erbschenk des Erzstifts Mainz, k. k. wirkl. Geh. Rath, Burggraf zu Friedberg und Präsident des Reichskammergerichts in Wetzlar, geb. 29. Juni 1731, verm. 22. September 1755 mit der Freiin Maria Franziska Ignatia Edmunda v. Hoheneck (s. d.), Witwer seit 25. April 1760, wiederverm. 29. Januar 1769 mit der Gräfin Isabella Felicitas Barbara v. Nesselrode-Ehrenhoven (s. d.), gest. zu Koblenz am Rhein 15. Februar 1805.

Waldbott-Bassenheim (Kasimir Ferdinand Adolph, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann

*) Johann Christian Hasche (s. d.), der dieses Factum bezweifelt, meint, Wahl habe sich dieses Prädicat von seinem Geschwister Dreyssigacker (in der Grafschaft Hennenberg) beigelegt und auf diese Weise sich eigenmächtig geadelt.

**) Auf dem protestantischen Friedhofe in Bonn, neben der Pyramide des Cestius, haben Waiblinger's Freunde ihm am 11. (oder 31.) Mai 1864 ein Grabmal errichtet.

*) Unter Bristol (Band 3, Seite 126) ist dessen Gemahlin unangehen Ehrenhelm Wolfden.

**) Nachträglich sei bemerkt, dass er 1807 den 20. Januar, sondern der 21. Juni 1855 dessen Todestag ist.

Lothar v. W.-B. (s. d.), Kurbischof von Trier, Geh. Rath und Statthalter in Mainz, geb. um . . ., in den Reichsgrafenstand erhoben . . ., gest. zu Trier 6. November 1729.

Waldbott-Bassenheim (Maximilian Hartard, Reichsfreiherr v.), Sohn des Otto Werner W. v. B., deutscher Staatsmann, kurkölnischer Geh. Rath und Amtmann zu Godesberg und Mehlem, geb. um 1678, gest. zu Köln am Rhein im J. 1735.

Waldbott-Bassenheim (Rudolph Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Emmerich Wilhelm v. W.-B. (s. d.), k. k. Hofrath, kurtrierischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Landmarschall, geboren im J. 1686, verm. 30. Juni 1726 mit der Gräfin Maria Antonie v. Ostein (s. d.), gest. 29. Januar 1751.

Waldbott v. Bassenheim (Sabina), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Worms seit 1332, gest. daselbst 2. April 1350.

Waldburg-Scheer (Friedrich Anton Marquard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Franz v. W.-S.*) (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. 4. Juli 1700, verm. 11. Februar 1725 mit der Reichsgräfin Maria Charlotte v. Knensburg, gest. 10. November 1744.

Waldburg-Scheer (Joseph Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Christoph Franz v. W.-S. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 20. Februar 1694, verm. 23. November 1723 mit der Landgräfin Maria Eleonore v. Fuerstenberg**), Witwer seit 21. März 1763, gest. 19. März 1766.

Waldburg-Sebeer (Maria Anna Eusebia Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christoph Franz v. W.-S. (s. d.), geb. 18. September 1706, verm. 19. August 1737 mit dem Reichsgrafen Franz Bertram Ferdinand v. Neuerode-Reichenstein (s. d.), Witwe seit 27. April 1761, gest (um 1780).

Waldburg-Scheer (Maria Fransiska Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christoph Franz v. W.-S. (s. d.), geb. 30. August 1691, verm. 8. März 1707 mit dem Grafen Johann Adam v. Questenberg (s. d.), gest. im J. 1736.

Waldburg-Trachsess-Trenchburg (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Wilhelm Eusebius v. W.-T.-T., geb. 30. März 1731, verm. 12. Juli 1748 mit dem Reichsgrafen Joseph Wenzel v. Fuerstenberg (s. d.), gest. 7. Mai 1782.

Waldburg-Wolfegg-Waldsee (Anna Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Franz v. W.-W.-W., geb. 13. September 1679, verm. 12. October 1702 mit dem Reichsgrafen Ernst Jakob v. Waldburg-Zeil-Wurzach (s. d.), gest. 25. März 1716.

Waldburg-Wolfegg-Waldsee (Gebhard Johann Xaver Ignaz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Maria v. W.-W.-W., geb. 24. Juni 1724, verm. 3. October 1752 mit der Reichsgräfin Maria Clara v. Koenigsegg-Aulendorf***), gest. zu Augsburg (Bayern) 26. Februar 1791.

Waldburg-Wolfegg-Waldsee (Joseph Anton Xaver, erster Reichsfurst v.), Sohn des Reichsgrafen Gebhard Johann Xaver Ignaz v. W.-W.-W. (s. d.), geb. 20. Februar 1766, verm. 10. Januar 1791 mit der Reichsgräfin Maria Josepha Crescenzia v. Fugger (s. d.), in Nachtrag) die neue Reichsfürstenstand erhoben am 21. März 1803, gest. 3. April 1833.

Waldburg-Wolfegg-Waldsee (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand v. W.-W.-W., geb. 11. Januar 1772, verm. 18. Februar 1798 mit dem Reichsfürsten Maximilian Wunibald v. Waldburg-Zeil-Zeil (s. d.), Witwe seit 16. Mai 1818, gest. 6. Juli 1835.

Waldburg-Wolfegg-Waldsee (Maria Josepha Hieronia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Gebhard Johann Xaver Ignaz v. W.-W.-W. (s. d.), geb. 11. Juli 1762, verm. 7. Februar 1782 mit dem Grafen Karl Emanuel v. Leutrum (s. d.), Witwe seit 19. November 1795, wiederverm. 6. Februar 1799 mit dem russischen Obristen Armand Charles Daniel, Comte de Firmas-Périès (s. d.), abermals Witwe seit 26. December 1828, gest. 13. October 1835.

Waldburg-Zeil-Trauchburg (Georg Ferdinand, Prinz), Sohn des Fürsten Franz v. W.-Z.-T., deutscher Jesuit, geb. 8. Januar 1623, gest. zu Regensburg (Bayern) 14. August 1666.

Waldburg-Zeil-Wurzach (Ernst Jakob, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Sebastian Wunibald v. W.-Z.-W., k. k. Geh. Rath, geb. 28. October 1673, verm. 12. October 1702 mit der Reichsgräfin Anna Louise v. Waldburg-Wolfegg-Waldsee (s. d.), Witwe seit 25. März 1716, gest. 18. Juni 1734.

Waldburg-Zeil-Wurzach (Maria Walpurgis, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold v. W.-Z.-W., geb. 13. September 1794, verm. 9. Juli 1820 mit dem Grafen Joseph Ernst Justin v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d.), gest. 9. October 1823.

Waldburg-Zeil-Zeil (Ferdinand Christian, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Anton v. W.-Z.-Z. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 6. Februar 1720, Bischof von Chiemsee (im Salzburg'schen) seit 30. September 1772, gest. zu Chiemsee 9. April 1786.

Waldburg-Zeil-Zeil (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Jakob v. W.-Z.-Z., kurbayerischer wirkl. Geh. Rath, geb. 28. Mai 1714, verm. 14. October 1748 mit der Reichsgräfin Maria Anna Sophie Therese v. Trechsess-Waldburg-Trauchberg*), Witwer seit 25. October 1782, gest. 30. März 1790.

Waldburg-Zeil-Zeil (Franz Thaddäus Joseph, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Maximilian Wunibald v. W.-Z.-Z. (s. d.), deutscher Staatsmann, wirttembergischer Geh. Rath, geb. 16. October 1778, verm. 25. Juli 1805 mit der Prinzessin Henriette Christiane Polyxene v. Loewenstein-Wertheim**), Witwer seit 5. Juli 1811, wiederverm. 27. Januar 1818 mit der Prinzessin Antonie v. Wenge (s. d.), abermals Witwer seit 12. Februar 1819, zum dritten Male verm. 3. October 1820 mit der Freih Therese v. Wolf-Metternich, gest. 15. Februar 1822.

Waldburg-Zeil-Zeil (Leopoldine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsfürsten Franz Thaddäus Joseph Ferdinand v. W.-Z.-Z. (s. d.), geb. 1. Januar 1835 mit dem Reichsgrafen Maximilian v. Arco-Zinneneberg (s. d.).

Waldburg-Zeil-Zeil (Maximilian Wunibald, erster Reichsfurst v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton v. W.-Z.-Z. (s. d.), deutscher Staatsmann, bayerischer Geh. Rath, geb. 20. August 1750, verm. 7. November 1774 mit der Reichsgrafin Johanna Josepha v. Herstein*), Witwer seit 30. October 1797, wiederverm. 18. Februar 1798 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Waldburg-Wolfegg-Waldsee (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 21. März 1803, gest. 16. Mai 1818***).

Waldeck (Burchard, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Osnabrück (Westphalen) seit 26. October 1585, gest. zu Iburg (Westphalen) 11. März 1591.

Waldeck (Franz von), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Münster seit 1. Juni 1532, gleichzeitig Bischof von Minden und Osnabrück, resignirte auf seiner Kebsin Anna Polmans (s. d.), gest. zu Minden (oder Osnabrück) (Westphalen) 15. Juli 1553.

Waldeck (Friedrich Adolph, Prinz v.), Sohn des Fürsten Volrath von Waldeck, k. k. Feldmarschall, geb. 8. März 1620, gest. zu Arolsen (Waldeck) 19. November 1692.

Waldeck (Georg Friedrich Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Wilhelm Josias Leopold v. W. (s. d.), württembergischer Geh. Rath, geb. 31. Mai 1785, verm. 17. Juni 1809 mit der Prinzessin Charlotte Auguste Wirths (s. d.), gest. 18. Juni 1826.

Waldeck (Josias, Graf v.), Sohn des Fürsten Friedrich Anton Ulrich von Waldeck (s. d.), französischer Brigadier, geb. 20. August 1626, verm. 22. November 1742 mit der Gräfin Dorothea Sophie Wilhelmine v. Solms, gest. zu Bergheim 2. Februar 1763 †).

Waldeck (Karoline Louise, Prinzessin von), Tochter des Fürsten Karl August Friedrich von Waldeck (s. d.), geb. 16. Januar 1743, verm. 14. October 1765 mit Peter Biron, Herzog von Kurland (s. d.), geschieden seit 1772, gest. 18. August 1782.

Waldeck (Leopold, Graf v.), Sohn des Grafen Josias v. W. (s. d.), französischer Obrist, geb. 16. October 1783, verm. 5. März 1732 mit der Gräfin Christiane Wilhelmine v. Isenburg-Budingen (s. d.), gest. 4. Juni 1788.

Waldeck (Benedict Franz Leo), Sohn des Johann Heinrich v. W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Oberribunalrath in Berlin, Mitglied der preussischen Nationalversammlung, des Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Münster (Westphalen) 31. Januar 1802.

Waldeck (Friedrich Wilhelm), deutscher Schulmann, Stadtcommissar und Scholarch in Corbach (Waldeck), geb. zu Münster (Westphalen) 29. Juli 1747, gest. daselbst 28. Januar 1800.

Waldeck (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Director der Lehranstalt in Münster (Westphalen), Professor in Münster, geb. zu Münster 17. September 1768, gest. daselbst 18. November 1840.

Waldeck (Johann Peter), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, Geburtsjahr unbekannt, gest. zu Göttingen 16. Juli 1815.

Waldeck (Joseph Friedrich v.), deutscher Theolog, Superintendent in Neustadt (Vogtland), geb. zu Lindau (Franken) 23. September 1641, gest. zu Ilef 29. April 1709.

Waldegrave (Anna Horatia), Tochter des James II. Waldegrave, zweiten Earl W. (s. d.), geb. 8. November 1762, verm. 2. April 1786 mit Lord Hugh Seymour (s. d.), Witwe seit 12. February 1801, gest. in London 2. Juli 1861.

Waldegrave (Charlotte Mary), Tochter des James II. Waldegrave, zweiten Earl of W. (s. d.), geb. 11. October 1761, verm. 16. November 1784 mit Georg Henry Fitzroy, vierten Duke of Grafton (s. d.), gest. 1. Februar 1808.

Waldegrave (Elizabeth), Schwester des George Waldegrave, vierten Earl of W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. April 1791 mit James Beaudesert, fünften Earl of Cardigan (s. d.), Witwe seit 1. Februar 1837, gest. 22. Juli 1840.

Waldegrave (Elizabeth Laura), Tochter des James II. Waldegrave, zweiten Earl W. (s. d.), geb. 24. März 1760, verm. 8. Januar 1781 mit Lord William Hildegrave (s. d.), Witwe seit 17. October 1789, gest. 29. Januar 1816.

Waldegrave (George I. Waldegrave, vierter Earl), Sohn des John, dritten Earl W. (s. d.), englischer Obrist, geb. 23. November 1751, verm. 5. Mai 1784 mit Elizabeth Laura Waldegrave (s. d.), gest. 17. October 1789.

Waldegrave (George II. Waldegrave, fünfter Earl), Sohn des George I. Waldegrave, vierten Earl W. (s. d.), geb. 12. April 1784, ertrunken in der Themse bei Eaton, 29. Juni 1794.

Waldegrave (George Edward Waldegrave, siebenter Earl), Sohn des James I. Waldegrave, sechsten Earl W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. im J. 1816, verm. 28. September 1840 mit Frances Elizabeth Anne Braham (s. d.), gest. 28. September 1846.

Waldegrave (Henry, erster Lord), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1714 mit Mary, Tochter des James I. Waldegrave, Titel damals erhoben am 20. Januar 1686, gest. im Exile zu Paris im J. 1689.

Waldegrave (James I. Waldegrave, erster Earl), Sohn des Henry, ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, Vice-Admiral der Grafschaft Essex, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1714 mit Mary Webbe, Witwe seit 22. Januar 1719, in den Grafenstand erhoben am 13. September 1729, gest. zu London 11. April 1741.

Waldegrave (James II. Waldegrave, zweiter Earl), Sohn des Lord James I. W. (s. d.), Peer von England und Ritter des Hosenband-Ordens, geb. 4. März 1715, verm. 1742 mit Maria Walpole (s. d.), gest. zu London 8. April 1763 **).

Waldegrave (John Waldegrave, dritter Earl), Bruder des James II. zweiten Earl W. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Essex, General-Lieutenant und Gouverneur von Plymouth (Devonshire), geb. 28. März 1718, verm. seit 1751 mit Elizabeth Gower (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 28. April 1784, gest. zu London 22. October 1784.

Waldegrave (John James Waldegrave, achter Earl), Sohn des George II. Waldegrave, fünften Earl W. (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, geb. 30. Juli 1785, verm. 3. October 1815 mit Anne King, gest. 1. April 1833.

Waldegrave (William Waldegrave, achter Earl), Neffe des George Edward Waldegrave, siebenten Earl W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. October 1788, verm. 10. August 1812 mit Elizabeth (Whitbread (s. d.), Witwer seit 1. März 1843, wiederverm. 1. Januar 1846 mit Sarah Whitear, (Witwe des Edward Milward).

Waldemar (der falsche), ein Mann von unbekannter Herkunft, der von 1347 bis 1355 Gegen-Kurfürst Ludwig's von Bayern (s. d.) gewesen war.

*) Man suche diesen Namen unter Trechsess v. Waldburg.

**) Geb. 11. December 1693.

***) Seine Witwe, geb. 11. Februar 1733, starb 29. Februar 1796.

*) Geb. 30. November 1728.

**) Geb. 16. Mai 1782.

***) Alle, die hier vermisst werden sollten, sind unter Trechsess v. Waldburg zu suchen.

†) Seine Witwe starb zu Burgheim 6. Februar 1774.

*) Natürliche Tochter König Jakob's II. (s. d.) und der Arabella Churchill (s. d.), gest. zu London 8. April 1730.

**) Er war Gouverneur König Georg's III. (s. d.) und hat sich die Schriftstellerei bekannt gemacht durch seine „Historical Memoirs from 1754 to 1757".

***) Seine Witwe beirathete im J. 1838 den Eugen Algernon Hicks und starb 29. August 1858.

Digitized by Google

Waldemar, Markgraf von Brandenburg, Sohn Konrad's II. (s. d.), geb. im J. 1296, succed. seinem Bruder Johann V., verm. seit ... mit der Markgräfin Agnes von Brandenburg, gest. 7. September 1319.

Waldemar I., genannt der Große, König von Dänemark, geb. zu Schleswig 15. Januar 1131, verm. seit 1153 mit der Prinzessin Sophie von Schweden, gest. zu Ringsted (Seeland) 12. Mai 1182.

Waldemar II., genannt der Siegreiche, König von Dänemark, Sohn König Waldemar's I. (s. d.), geb. 29. Mai 1170, succed. seinem Vater am 12. Mai 1182, Nachfolger seines Bruders Canut VI. (s. d.), seit 12. November 1202*), zum zweiten Male vermählt mit der Prinzessin Margaretha von Böhmen**), wiederverm. seit ... mit der Prinzessin Hedwigazin von Portugal, gest. zu Wordingborg (Seeland) 28. März 1241.

Waldemar III., Sohn König Waldemar's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1220 mit der Prinzessin Eleonore von Portugal, gest. 28. November 1231***).

Waldemar IV., König von Dänemark, Sohn König Christoph's II. (s. d.), geb. im J. 1315, gest. im Schlosse Gurr (Seeland) 24. October 1375.

Waldemar (Graf), natürlicher Sohn König Christian's IV. von Dänemark und der Christine Munk (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lublin (Polen) im J. 1652 †).

Waldemar, König von Schweden, Sohn des Birger Jarl (s. d.), geb. um 1243, succed. seinem Stiefvater Erich Eriksson im J. 1250, seine Schwester Nyköping two er seit 1288 gefangen saß) im J. 1302.

Waldemar (Friedrich Wilhelm), Sohn des Prinzen Wilhelm von Preußen und der Prinzessin Sommerlaude der 13. Cavalerie-Brigade, geb. zu Berlin 2. August 1817, gest. zu Münster (Westphalen) 17. Februar 1849.

Waldenburg, genannt **Schenkern** (Karl Friedrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kurtrier'scher Geheimrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koblenz am Rhein 26. Juni 1793.

Waldenfels (Karl, Freiherr v.), deutscher Reichshofrath, Sohn des Reichshofrathes Karl Ludwig v. W., geb. 10. April 1726, verm. 1758 mit Gräfin Maria Elise Lutz, Witwe seit 26. September 1847, wiederverm. 6. Februar 1857 mit Anna Sack.

Waldenfels (Karl Ludwig, Freiherr v.), deutscher Arzt, geb. zu Kersenø-gård (Dalsland) 15. November 1795.

Waldenstroem (Johan Carl), schwedischer Arzt, geb. zu Uddevalla 31. März 1761, (Todesjahr unbekannt).

Walderdorff (Adalbert, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Karl Caspar v. W., geb. zu Trier 18. Januar 1756, Bischof von Worms seit 20. Juli 1763, in den Reichsgrafenstand erhoben am 20. Juli 1767, gest. zu Kobenz am Rhein 12. Januar 1766.

Walderdorff (Karl Wilderich, Reichsgraf v., Sohn des Reichsgrafen Franz Philipp Wilderich v. W. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurtrier'scher und kaiserlicher Staatsminister von 1834 bis 1842, verm. 18. September 1823 mit der Gräfin Mauritia Beissel v. Gymnich (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 6. März 1854, wiederverm. 1. October 1858 mit der Freiin Mauritia v. Dannenberg (s. d.), gest. 27. December 1862.

Walderdorff (Lothar Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N..., v. W., deutscher Staatsmann, kurmainz'scher Geh. Rath und Oberst der Leibgarde, geb. 26. März 1766, verm. 18. November 1736 mit der Reichsgräfin Anna Philippine v. Stadion (s. d.), gest. zu Trier 14. Juli 1765.

Walderdorff (Melanie Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Philipp Wilderich v. W. (s. d.), geb. 12. August 1795, verm. 15. Juli 1823 mit dem Freiherrn Heinrich v. Roggenbach (s. d.).

Walderdorff (Wilderich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N..., v. W., erblickes Mitglied der ersten Kammer der Landstände in Nassau, geb. 8. April 1831, verm. 21. Juni 1859 mit der Gräfin Ernestine Erdoedy v. Monyorókerék*).

Walderdorff (Wilderich Franz Philipp Lothar Xaver Michtroph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. W., fürstlich bamberg'scher Hofkammerpräsident, geb. 13. September 1744, gest. zu Bamberg (Bayern) (nach 1800).

Walderdorff (Wilderich Philipp Franz, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Philipp Wilderich v. W. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 2. März 1739, Fürst-Bischof von Weissenberg seit 23. April 1797, geb. zu Bamberg (Bayern) 21. April 1810.

Walderdorff (Franz Wilderich, Reichsgraf v.), Sohn des Grafen Franz Johann Georg v. W. (s. d.), preussischer General der Cavalerie und Gouverneur von Von Berlin, geb. zu Trier 26. April 1791, verm. 27. December 1823 mit der Freiin Bertha v. Huenerbein (s. d.), Witwer seit 24. Januar 1859**).

Waldersee (Franz Johann Georg Graf v.), natürlicher Sohn des Herzogs Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (s. d.) und einer unbekannten Mutter, anhaltinischer Regierungspräsident und Geheimrath, geb. 5. September 1763, gest. 1. März 1763, in den preussischen Grafenstand erhoben am 15. October 1786, verm. 20. Mai 1787 mit Louise (Herrn), Gräfin v. Anhalt (s. d.), gest. zu Dessau 30. Mai 1823.

Waldersee (Friedrich Gustav, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Johann Georg v. W. (s. d.), preussischer General-Lieutenant und Kriegsminister, geb. zu Dessau 21. Juli 1795, verm. 2. Juli 1823 mit Ottilie v. Wedell (s. d.), gest. zu Berlin 4. März 1873.

Waldersee (Maria, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Gustav v. W., geb. zu Dessau 11. Juli 1803, verm. 29. März 1826 mit Georg v. Gayl (s. d.), gest. zu Magdeburg 24. Mai 1862.

Waldhauser (Johann Evangelist), deutscher Theolog, Consistorial- und Schulrath, Pfarrer an der Matthiaskirche in Breslau, geb. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lina 3. December 1762, gest. daselbst 14. December 1826.

Waldin (Johann Gottlieb), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Gera (Vogtland) 28 October 1728, gest. daselbst 9. März 1795.

Waldinger (Hieronymus), deutscher Tiberarzt, Professor in Wien, geb. zu Tepl (Böhmen) 30. September 1755, gest. zu Wien im J. 1823.

Waldis (Burkhard), deutscher Fabeldichter, geb. zu Allendorf (Hessen) um 1506, gest. zu Abterode um 1556***).

Waldkirch (Clemens, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Clemens August v. W. (s. d.), bayerischer Staatsrath, Mitglied der Kammer der Reichsräthe auf Lebenszeit, geb. 7. Februar 1806, verm. 17. April 1857 mit der Reichsfreiin Mathilde Therese Theodore v. Nagerl-Wiesenfelden (s. d.), Gesandter in Karlsruhe bis 1848, gest. 15. December 1856.

Waldkirch (Clemens August, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, baden'scher Geh. Rath und Oberhofjägermeister, geb. 15. September 1757, verm. seit ... mit der Gräfin N... N... Rinucourt, Witwer seit 18. Januar 1811, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 17. September 1793.

Waldkirch (Gabriele, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Clemens August v. W. (s. d.), geb. 12. April 1791, verm. 27. September 1821 mit dem Reichsfreiherrn Franz Xaver Nagerl v. Wiesenfelden (s. d.), Witwe seit 28. August 1861.

Waldkirch (Johann Baptist, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Clemens August v. W. (s. d.), bayerischer General-Lieutenant, geb. 7. November 1770, gest. zu Augsburg (Bayern) 8. Februar 1847.

Waldmann (Johann Ludwig Isaak), norwegischer Arzt, hessen-kassel'scher Leibarzt, früher Stadthysikus in Schmalkalden (Hessen-Kassel), gest. zu Freiburg in Breisgau (Baden, gest. zu Schmalkalden (oder Kassel) 26. Januar 1719.

Waldmann (Johannes), schweizer Staatsmann, Bürgermeister des Cantons Zürich, geb. zu Zürich um 1436, enthauptet daselbst 6. October 1489.

Waldmueller (Ferdinand Georg), deutscher Genremaler, Professor in Wien, geb. zu Wien im J. 1793, gest. daselbst 23. August 1865.

Waldner v. Freundstein (Eduard, Freiherr), Bruder der Freiin Isabelle W. v. F. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Mitglied des Senats, geb. 3. Mai 1790, gest. 18. Juni 1865 mit Augustine Lamore de la Roche.

Waldner v. Freundstein (Ida Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ferdinand Adalbert W. v. F., geb. 17. Juni 1824, verm. 17. Juni 1844 mit dem Freiherrn Christian Friedrich Gustav v. Berckheim (s. d.).

Waldner v. Freundstein (Isabelle, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. W. v. F., geb. 8. September 1791, verm. mit dem Freiherrn August Karl v. Ezdorfstein (s. d.), Witwe seit 15. September 1834, gest. (nach 1866).

Waldorp (Anthony), holländischer Seemaler, geb. zu Thiel, gest. daselbst im J. 1663.

Waldow (Arnold Christoph v.), preussischer General-Lieutenant, Gouverneur von Breslau, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im 1672, gest. zu Breslau im J. 1743.

Waldow (Louise v.), Tochter des N... N... W., geb. in Mecklenburg 16. Februar 1811, verm. ... mit den Freiherrn Alexander v. Ungern-Sternberg (s. d.), gest. 26. März 1867.

Waldrop (Francis Godolphin), englischer Schauspieler und Bühnendichter, gest. zu London im J. 1743, gest. daselbst 10 (?) März 1818.

Waldschmidt (Bernhard), deutscher Theolog, Professor in Frankfurt an Main, geb. zu Frankfurt am Main 16. November 1608, gest. daselbst 8. September 1665 †).

Waldschmidt (Johann Jakob), deutscher Arzt, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Marburg 13. Januar 1644, gest. daselbst 12. April 1689.

Waldschmidt-Leitenstern (Karl v. d.), Fehmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 20. März 1843.

Waldstein (Albrecht Wenzeslaus Eusebius, Graf v.), Sohn des Wilhelm v. W. (s. d.), k. k. Generalissimus, geb. im Schlosse Nachod (Böhmen) 14. September 1583, verm. seit 1606 mit Lucretia Nerkow v. Landeck, Witwer seit 1614, wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Harrach (s. d.), in den Grafenstand erhoben seit 1617, Herzog von Friedland seit 14. Juni 1625, ermordet zu Eger, bei Karlsbad (Böhmen), 25. Februar 1634**).

Waldstein (Adam, erster Reichsgraf), Sohn des Freiherrn G. v. W., Oberjaegrad von Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsgrafenstand erhoben am 15. October 1616, verm. seit ... mit Elisabeth v. Waldstein, Witwer seit 1614, wiederverm. seit 1615 mit Johanna Emilie v. Zierotin, gest. 24. August 1638.

Waldstein (Anna Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joachim v. W. (s. d.), geb. 27. October 1706, verm. 12. October 1747 mit dem Grafen Johann Kaspar v. Lanthiery (s. d.), (Todesjahr 1717 ?).

Waldstein (Anna Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Wenzel Joseph v. W., geb. 24. März 1717, verm. 20. November 1746 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm v. Kettler (s. d.), Witwe seit 3. Mai 1783, wiederverm. seit 1785 mit Johann Friedrich v. Oertelberg, gest. zu Prag (Kuchelbad) 4. August 1794.

Waldstein (Christian Vincenz Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst Philipp v. W. (s. d.), Oberstlieutenant, geb. 5. Februar 1691, gest. 2. Januar 1794, verm. 14. Mai 1817 mit der Reichsgräfin Maria Thun-Hohnstein (s. d.), gest. zu Prag 24. December 1858.

*) Er hinterließ 38 Bessen- und Gemeinster-Predigten und neunundzwanzig über die Bess von Bedeut.

**) Im Leben Wallenstein's spielt die Zahl 7 eine verhängnisvolle Rolle. Fest alle Daten seines bewegten Lebens zeigen an sich oder in ihrer Summe die Zahl 7 mit der 14. September (8 × 7) wurde er im Jahre 1583; diese 4 Zahlen, zusammen addirt, geben 21 (7), ermordet wurde er am 25. Februar (2 und 5 = 7) im Jahre 1634; diese vier Zahlen, zusammen addirt, geben 14 (7 × 2). In beide Epochen seiner Jahrwahl gehen die Zahl 7, nämlich 14 und 34, je sogar der Monatsname Februar hat 7 Buchstaben. In den Grafenstand ward er erhoben im J. 1617; die erste Hälfte dieser Jahreszahl gibt wiederum die Zahl 7. Herzog von Friedland ward er am 14. Juni (7 × 7) 1625, beide Hälften der letztgenannten Jahreszahl geben wiederum die Zahl 7 und 7 sind zusammen 14. Er verreichte sein Alter von 50 Jahren, was abermals 7 gibt, und 7 Uhr Abends an seinem Todestage mordete man seine besten Freunde hin. Nebenbei sei noch bemerkt, dass auch der Name Battle 7 mal 7 Buchstaben besitzt. — Wir wollen nicht unerwähnt lassen, dass Kaiser Ferdinand II. (s. d.), auf dessen Befehle die Ermordung Wallenstein's geschah, selbst vierzig als 300 Monaten für die Besiegung seines Feindes lassen liess.

***) Ueber Waldis, welcher Aesop's Fabeln in's Deutsche übertragen hat (Frankfurt am Main 1548. 4.).

†) Geb. 3. November 1631.

††) Band III, Seite 13, ist der Sterbetag derselben ausgegeben vergessen worden.

***) Er war der Erste, welcher Aesop's Fabeln in's Deutsche übertragen hat (Frankfurt am Main 1548. 4.).

Digitized by Google

Waldstein (Eleonora, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Ernst v. W. (s. d.), geb. 15 (?) August 1667, verm. 13. Januar 1706 mit dem Reichsgrafen Johann Joseph v. Waldstein (s. d.), Witwe seit 1731, gest. 30. September 1740.

Waldstein (Eleonora Monica, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Anton Joachim v. W. (s. d.), geb. 12. April 1710, verm. seit 1730 mit dem Fürsten Friedrich Michael Czarteryski (s. d.), Witwe seit 13. August 1775, gest. (nach 1800)

Waldstein (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. September 1746 mit dem Freiherrn und späteren Reichsgrafen Johann (Christoph Clam-Gallas (s. d.), Witwe seit 26 (?) April 1778, gest. zu Prag 1. Juni 1782.

Waldstein (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Christian W. v. (s. d.), geb. 26. October 1749, verm. 8. Februar 1789 mit dem Reichsgrafen Joseph v. Károly (s. d.), Witwe seit 4. April 1809, gest. 3. Januar 1818.

Waldstein (Emanuel Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Antou Joachim v. W. (s. d.), böhmischer Prälat, geb. 17. October 21.) Juli 1716, Bischof von Leitmeritz (Böhmen) seit 12. Juli 1759, gest. zu Leitmeritz 7. December 1789.

Waldstein (Emanuel Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Vincenz Ferrerius v. W. (s. d.), k. k. Obrist-Lieutenant, geb. 10. August 1770, gest., unvermählt, zu Lugos (Banat) 12. Juli 1803.

Waldstein (Emanuel Hilarius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph Georg v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 2. Februar 1731, verm. 28. Mai 1754*) mit der Prinzessin Anna Maria v. Liechtenstein (s. d.), gest. zu Prag 22. Mai 1775.

Waldstein (Ernst Franz de Paula Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Wenzel Ernst v. W. (s. d.), böhmischer Staatsmann, Mitglied des Herrenhauses der Reichsrathe, geb. 10. October 1821, verm. 14. Mai 1848 mit der Prinzessin Anna v. Schwarzenberg (s. d.), verm. 1849 wieder, derverm. 23. Juni 1851 mit der Prinzessin Maria Leopoldine v. Schwarzenberg**).

Waldstein (Ernst Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Ernst v. W. (s. d.), Stifter des Kapuziner-Klosters in Münchengrätz, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1679 mit der Gräfin Maria Anna v. Kokorzowa (s. d.), Witwe seit 1686, gest. 28. Juni 1708 (oder 1709).

Waldstein (Ernst Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Vincenz v. Ferrerius v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 26. October 1764, verm. 21. September 1789 mit der Gräfin Antonie v. Desfours***), gest. 13. August 1832.

Waldstein (Ferdinand Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter beim Münster'schen Frieden, verm. seit ... mit der Gräfin Eleonore v. Rothal, gest. 15. Mai 1656.

Waldstein (Ferdinand Ernst Joseph Gabriel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Emanuel Philibert v. W. (s. d.), Deutschordens-Commandeur in Virnsberg, Freund und Gönner des Ludwig van Beethoven †) (s. d.), geb. 24. März 1762, verm. seit 1812 mit der Gräfin Isabella Rzewuska (s. d.), gest. 26. Mai 1823.

Waldstein (Franz de Paula Adam, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Emanuel Philibert v. W. (s. d.), k. k. Obrist-Lieutenant, als Botaniker, geb. 14. Februar 1759, gest., unvermählt, im Schlosse zu Dux, bei Teplitz, 24. Mai 1823.

Waldstein (Franz Ernst Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph Ladislaus v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 25. Juli 1707 (oder 17081), verm. 10. Februar 1727 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Fuerstenberg (s. d.), gest. 14. September 1748.

Waldstein (Franz Joseph Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Joseph v. W., geb. 20. February 1719, verm. seit ... mit Maximiliane Chanowsky v. Langendorf, getrennt von ihr seit ... , die griechische Religion annehmend 19. Mai 1754, wiederverm. seit 1764 mit der Gräfin Elisabeth (?) Romanzoff (s. d.), gest. im J. 1756.

Waldstein (Franz Joseph Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph Ladislaus v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 24. April 1706, verm. 12. Mai 1729 mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Traultmannsdorff (s. d.), Witwe seit 12. October 1757, in den Kapuziner-Orden eintretend am 15. April 1760, gest. 2. Februar 1771.

Waldstein (Franz Joseph Ladislaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst Joseph v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Obrist-Lehnrichter in Böhmen und Landeshauptmann in Mähren, geb. 25. October 1680, verm. seit 1704 mit der Reichsgräfin Maria Margarethe v. Czernin (s. d.), gest. 24. Februar 1722.

Waldstein (Georg Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Georg v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 17. April 1743, verm. 29. August 1765 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Uffeln (s. d.), gest. 27. Januar 1791, gest. zu Wien (?) 6. October 1791.

Waldstein (Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... v. W., geb. 23. December 1823, verm. 1843 mit dem Grafen Erwin Franz Ludwig Bernhard Ernst v. Neipperg (s. d.), gest. 18. Juli 1855.

Waldstein (Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Emanuel v. W., dentscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath, geb. 21. August 1809, verm. 17. Februar 1841 mit der Gräfin Therese Zichy (s. d.).

Waldstein (Johann Anton Albrecht, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Anton Joachim v. W. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 30. Januar 1714, gest., unvermählt, im J. 1781.

Waldstein (Johann Anton Joachim, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Wilhelm Ernst v. W., geb. 27. Februar 1679, verm. 18. Mai 1706 mit der Reichsgräfin Johanna Katharina v. Waldstein (s. d.), Witwe seit 11. April 1745, gest. 19. Juli 1763.

Waldstein (Johann Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. W. (s. d.), böhmischer Prälat, geb. im J. 1644, Bischof von Königgrätz (Böhmen) seit 27. November 1673, Erzbischof von Prag seit ... Mai 1675, gest. zu Dux, bei Teplitz, 13. Juni 1694.

Waldstein (Johann Friedrich, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Emanuel Philibert v. W. (s. d.), Deutschordens-Ritter, Fürstbischof von Breslau seit 1802, gest. auf seinem Bischofsitze 12. April 1817.

Waldstein (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst Joseph v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Obrist-Landmarschall in Böhmen, geb. 26. Juni 1684, verm. 1706 mit der Reichsgräfin Eleonora v. Waldstein (s. d.), gest. im J. 1731.

Waldstein (Johann Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Anton Joachim v. W. (s. d.), Dentschordens-Comthur in Luxemburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 4. April 1774.

Waldstein (Johann Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Wilhelm v. W. (s. d.), k. k. Kammerer, geb. 8. Februar 1658, verm. 1712 mit Elisabeth Josepha Grafin v. Erdöd (s. d.), gest. zu Prag 9 November 1731.

Waldstein (Johanna Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Karl v. W. (s. d.), geb. 25. November 1687, verm. 18. Mai 1706 mit dem Reichsgrafen Johann Anton Joachim v. Waldstein (s. d.), gest. 11. April 1745.

Waldstein (Karl Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Emanuel Philibert v. W. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 16. Februar 1755, gest., unvermählt, zu Brünn 1. April 1796.

Waldstein (Karl Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Ferdinand v. W. (s. d.), geb. 13. Mai 1661, k. k. Obrist-Kämmerer, Geh. Conferenzrath, Gesandter in Paris und Lissabon, verm. seit 1686 mit der Gräfin Maria Therese v. Losenstein (s. d.), gest. 7. Januar 1715.

Waldstein (Karl Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian v. W. (s. d.), geb. im J. 1634, k. k Kämmerer und Gesandter in London, Wrschau und im Haag, verm. 1. Februar 1660 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Harrach (s. d.), gest. 9. April 1702.

Waldstein (Karoline Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Ernst v. W. (s. d.), geb. 24. Januar 1695, verm. 11. März 1717 mit dem Fürsten Georg Christian v. Lobkowitz (s. d.), Witwe seit 9. October 1758, gest. zu Wien 11. März 1780.

Waldstein (Katharine Rosine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Octavian Ladislaus v. W., geb. im J. 1672, verm. seit ... mit dem Grafen Wilhelm v. Loewenstein-Rochefort (s. d.), wiederverm. seit 1694 mit dem Reichsgrafen Philipp Ludwig Wenzeslaus v. Sinzendorf (s. d.), gest. 26. October 1733.

Waldstein (Leopold Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Wilhelm Ernst v. W., k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Dresden, spätester Landeshauptmann der Grafschaft Glatz (Schlesien), geb. 19. Juli 1677, verm. 19. Februar 1702 mit der Freiin Maria Barbara v. Kaiserstein, Witwe seit 22. Juni 1722, wiederverm. 9. August 1722 mit der Reichsgräfin Maria Antonia v. Liechtenstein (s. d.), gest. 30. November 1748.

Waldstein (Leopoldine Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Wenzel Ernst v. W. (s. d.), geb. 8. August 1761, verm. 10. Februar 1776 mit den Fürsten Wilhelm v. Anerperg (s. d.), Witwe seit 16. März 1822, gest. zu Prag 30. November 1846.

Waldstein (Ludmilla, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Ernst Joseph Gabriel v. W. (s. d.), geb. 8. März 1791, verm. 5. October 1811 mit dem Grafen Franz de Paula Deym (s. d.), gest. 18. März 1847.

Waldstein (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. W. (s. d.), gest. 12. April 1709, verm. 26. Juni 1723 mit dem Freiherrn und späteren Reichsgrafen Johann Joseph v. Fuenfkirchen (s. d.), gest. zu Wien 12. November 1756.

Waldstein (Maria Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Christian W. v. (s. d.), geb. im Frühjahr 1751, verm. 13. Februar 1775 mit dem Reichsgrafen und späteren Fürsten Franz Joseph Kohary (s. d.), Witwe seit 27. Juni 1805, gest. 17. December 1854.

Waldstein (Maria Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Februar 1774 mit dem Reichsgrafen Joseph Willibald v. Schaffgotsch (s. d.), gest. 29. December 1783.

Waldstein (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Albrecht Wenzeslaus Eusebius v. Wallenstein, Herzogs von Friedland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Rudolph Kaunitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt)**).

Waldstein (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Rudolph v. W., geb. im J. 1675, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Johann Ernst Anton v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit 9. Juli 1747, gest. zu Prag 23. Juli 1748.

Waldstein (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Wilhelm v. W. (s. d.), geb. im J. 1709, verm. 25. Februar 1740 mit dem Grafen Karl Ludwig v. Wolfersdorff (s. d.), gest. (nach 1750).

Waldstein (Maria Elisabeth (oder Isabella), Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Emanuel Philibert v. W. (s. d.), geb. 27. September 1764, verm. 19. November 1781 mit dem Reichsgrafen Joseph Karl Ferdinand v. Dietrichstein (s. d.), Witwe seit 7. September 1825, gest. im J. 1828.

Waldstein (Maria Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Karl v. W. (s. d.), geb. 4 October 1697, verm. 8. September 1716 mit dem Reichsgrafen Wilhelm Albrecht Oginski v. Krakowski (s. d.), Witwe seit 21. April 1758, gest. zu Wien 15. Juni 1782.

Waldstein (Maria Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph Georg v. W. (s. d.), geb. 11. November 1756, verm. 16. Juni 1786 mit dem Reichsgrafen Leopold v. Leslie (s. d.), Witwe seit 22. Juni 1795, gest. (nach 1795).

Waldstein (Maria Josepha, Reichsgräfin v., Tochter des Reichsgrafen Joseph Wenzel v. W. (s. d.), geb. 25. Februar 1725, verm. 1. September 1744 mit dem Grafen Leopold Stephan Palffy v. Erdöd (s. d.), gest. zu Pressburg (Ungarn) 27. März 1765.

Waldstein (Maria Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wenzel Joseph v. W. (s. d.), geb. 17. December 1724, verm. 19. August 1746 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph v. Kolowrat-Liebsteinsky (s. d.), Witwe seit 4. April 1755, gest. 5. Januar 1781.

Waldstein (Maria Ludovika, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Rudolph v. W. (s. d.), geb. 11. Juni 1768, verm. 11. September 1786 mit dem Reichsgrafen Joseph v. Wallis (s. d.), Witwe seit 5. November 1816, gest. (nach 1820).

Waldstein (Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Obrist-Kämmerer, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Katharina v. Harrach

*) Nicht 1757, wie Stramberg's „Rheinischer Antiquarius" es irrthümlich angegeben hat.

**) Geb. 9. November 1803.

***) Geb. 10. Mai 1772.

†) Derselbe hat ihm die Sonate C-dur (opus 53) dedicirt.

†) Band V, Seite 20 ist durch einen Druckfehler 1826 statt 1786 angegeben.

**) Sie war das einzige Kind des Herzogs von Friedland Schiller's Thekla v. Wallenstein ist, wie Maximilian Friedländer, keine historische Persönlichkeit.

Digitized by Google

(s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit der Freiin Maria Polyxena v. Dalberg, ehemals Witwe seit ... zum dritten Male verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maximiliane v. Salm-Neuburg (s. d.), gest. 20. Februar 1655.

Waldstein (Vincenz Ferrerius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ernst Hermann v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 15. Juli 1751, verm. seit 24. April 1779 mit der Reichsgräfin Sophie v. Sternberg (s. d.), gest. auf seiner Herrschaft Trebitzsch (Böhmen) 19. April 1797.

Waldstein (Wilhelm v.), Vater des Albrecht Wenzeslaus Eusebius v. W. (s. d.) (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Margarethe oder Maruse Smirzicky (s. d.), Witwer seit 2. Juli 1593, gest. 24. Februar 1599.

Waldstein (Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg v. W. (s. d.), geb. 9. August 1775, verm. 6. Februar 1802 mit Hieronymus Colloredo-Mansfeld (s. d.), Witwe seit 23. Juli 1822, gest. im Schlosse Chotzen (Böhmen) 2. Februar 1849.

Wale (Antonio de), belgischer Theolog, geb. zu Leyden 5. Oktober 1573, gest. daselbst 9. Juli 1639.

Walef (Blaise Henri de Verte, Baron de), belgischer Dichter, geb. zu Lüttich um 1652, gest. daselbst 22. Juli 1734.

Wales (William), englischer Mathematiker, geb. um 1734, gest. um Anfang 1802 in London.

Walesby (Francis Pearson), englischer Rechtsgelehrter, Professor am Lincoln-College in Oxford, geb. zu Oxford um ..., gest. daselbst 1. August 1858.

Walewski (Felix Colonna, Graf), polnischer Staatsmann, Mitglied der polnischen Emigration, geb. im J. 1782, gest. in Paris 1. Februar 1851.

Walewski (Florian Alexandre Joseph Colonna, Comte), natürlicher Sohn Kaiser Napoleon's I. und einer Polin Walewska, geb. auf dem Schlosse Walewice a. M. 1. Mai 1810, † 27. Oktober 1868. Angelegenheiten vom 8. Mai 1855 bis 14. Januar 1860, früher Gesandter in Florenz und Neapel, verm. 1. Dezember 1831 mit Marie Caroline Montagu (s. d.), Witwer seit 30. April 1834.

Walewski (Kasimierz Colonna, Graf), russischer Staatsmann, geb. zu Warschau 31. Mai 1795, gest. zu Dresden 26. October 1847.

Walferdin (Henri), französischer Physiker, geb. zu Langres (Haute-Marne), † 1. Juli 1880.

Walford (Thomas), englischer Archäolog und Botaniker, geb. im J. 1752, gest. zu London 6. August 1838.

Walford (William), englischer Theolog, geb. zu Bath (Somersetshire) 20 (?) Januar 1773, gest. zu Hackney 22. Juni 1850.

Walid I. (Abul Abbas), Khalif von Bagdad, Sohn des Khalifen Abd-el-Melek, geb. um 670, gest. 23. Februar 716*).

Walid II. genannt Al-Fasik (d. h. der Schamlose), (Abul Abbas), Khalif von Bagdad, Sohn des Khalifen Yezid II. (s. d.), geb. zu Damaskus im J. 705, succed. seinem Vater am 20. Januar 743, umgebracht 16. April 744**).

Walkenshaw (Clementine), Geliebte des Prätendenten Karl Eduard Stuart (s. d.), (Daten unbekannt).

Walker (George), englischer Schriftsteller, geb. zu London 24. December 1772, gest. daselbst 8. Februar 1847.

Walker (James), schottischer Rear-Admiral, geb. zu Innerdivat (Grafschaft Fife) im J. 1764, gest. zu Blatchington, bei Seaford (Sussexshire), 13. Juli 1831.

Walker (John), englischer Grammatiker und Lexicograph, geb. zu Colney-Hatch (Middlesex) 16. März 1732, gest. zu London 1. August 1807***).

Walker (John), englischer Chemiker, Erfinder der Streichhölzer, geb. zu London um 1786, gest. zu Stockton-upon-Tees 1. Mai 1859.

Walker (Joseph Cooper), irischer Schriftsteller, geb. um 1761, gest. zu Saint-Valery, bei Bray (Irland), 12. April 1810.

Walker (Thomas), englischer Schauspieler, geb. zu London um 1698, gest. zu Bath 1744.

Walker (Sayer), englischer Arzt, geb. zu Hampstead im J. 1748, gest. zu Clifton, bei Bristol (Somersetshire), 9. November 1826.

Walker (Thomas), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Manchester (Lancashire) im J. 1784, gest. zu Brüssel 20. Januar 1836.

Walker (William), englischer Astronom, geb. zu London im J. 1766, gest. daselbst 14. März 1816.

Walker (William), norddeutsch-amerikanischer Filibustier, geb. zu Nashville (Staat Tennessee) im J. 1824.

Walkey (Samuel Collyns), englischer Arzt, geb. zu Exeter (Devonshire) im J. 1809, gest. daselbst 11. Februar 1837.

Wall (John), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Worcester 28. Juni 1776.

Wall (Martin), englischer Arzt und Chemiker, Professor in Oxford, geb. zu Oxford im J. 1746, gest. daselbst 21. Juni 1824.

Wallace (Thomas Wallace, Lord), englischer Staatsmann, geb. zu Brampton (Cumberlandshire) im J. 1709, verm. 16. Februar 1814 mit Jane Hope (s. d.), Witwer seit 9. Juni 1829, gest. zu Featherstone-Castle (Northumberland) 20. Februar 1843.

Wallace (William), schottischer Krieger, geb. zu Paisley, bei Glasgow, um 1270, hingerichtet als Hochverräther zu London 23. August 1305*).

Wallace (William), schottischer Mathematiker, geb. um ..., gest. zu Lauriston (Schottland) 28. April 1843.

Wallace (William Vincent), irischer Opern-Componist, geb. zu Waterford im J. 1815, gest. in den Pyrenäen 20(?) October 1865.

Wallack (James), englischer Schauspieler, geb. im J. 1792.

Wallbrunn (Ferdinand Reinhard Wolfgang, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, württembergischer Geh. Rath und Kammerherr, Sohn des Herrenv. Karl Eugen (s. d.), wie auch Ober-Hofmarschall, (Daten unbekannt).

Wallenberg (Jakob), schwedischer Schriftsteller, (Humorist), geb. um 1746, gest. zu Stockholm im J. 1778.

Wallenburg (Jakob v.), k. k. Rath und Dolmetscher in Konstantinopel, geb. zu Wien um 1764, gest. daselbst im J. 1820.

Wallenius (Johan Frederick), schwedischer Arzt, geb. zu Abo 14. August 1765, (Todesjahr unbekannt).

Wallenius (Johan Olof), schwedischer Arzt, geb. zu Alkerby (Upland) 11. November 1778.

Wallenrod (Konrad v.), Hochmeister des deutschen Ordens, gest. zu Marienburg 24. Juli 1393.

Wallenrod (Matthäus v.), deutscher Diplomat, Statthalter von Kolburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lobenfelde, bei Kolberg, 4. März 1727.

Wallerodt (Johann Ernst v.), preussischer wirkl. Geh. Etats und Kriegsminister, geb. im J. 1695, gest. zu Königsberg 20. September 1756.

Wallerodt, geb. Gräfin v. Dohna, Johanna Isabella Eleonore v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Uhlstädt, bei Orlamünde, im J. 1740, gest. zu Langensalza, bei Weimar, 30. April 1818.

Wallerodt (Katharina Charlotte v.), Tochter des N... v. W., geb. zu Königsberg um ..., verm. seit ... mit dem Grafen Ernst Ahasver v. Lehndorff (s. d.), Witwer seit 1680, wiederverm. seit ... mit dem Fürsten Emanuel Franz Egon v. Fuerstenberg (s. d.), Witwer seit 6. September 1686, Maitresse des Kurfürsten Wilhelm Egon v. Fuerstenberg (s. d.), gest. im J. 1726.

Wallerodt (Maria Louise v.), Tochter des Heinrich v. W., geb. zu Berlin 2. October 1695, verm. 17. November 1719 mit dem Grafen Ernst Ahasver v. Lehndorff (s. d.), Witwe seit 9. Mai 1727, gest. 12. Februar 1775.

Waller (Edmund), englischer Dichter, geb. zu Coleshill (Hertfordshire) 3. März 1605, verm. seit ... mit Mary Bracy, Witwer seit 1630, gest. zu Beaconsfield 21. October 1687 †).

*) Wegen seiner Tapferkeit hatte er den Namen „Schutzherr des Königreichs" erhalten, wurde jedoch gefangen, ward er zum Tode verurtheilt und in Westminsthall erst gegeisselt und dann geviertheilt. Sein Haupt wurde in Newcastle, sein linker Arm in Berwick und seine Beine auf den Thoren Stirlings aufgesteckt. Sein Leichnam wurde Hagel und der Thomasbrücke in London angenagelt. — Eine ihm betreffende Schrift von Robert Lockyer ist betitelt: „Articles of Exhibit of William Wallace" (Edinburgh 1576. 4.) Ist seitdem so selten geworden, dass Pinkerton das Exemplar der Advocaten-Bibliothek sich rühmen darf, das einzige Exemplar dieser Bücher an besitzen. — Wallace ist der Nationalheld von Schottland's Sagen und Volksliedern fort.

**) Er war Schatzmeister von Franz v. Mansfeld (s. d.) herausgegeben „Thesaurus linguarum orientalium" (Arabisch-türkisch-persisches Wörterbuch. Wien 1680 bis 1687. 3 Theile. Neue Ausgabe, Wien 1862. 4 Bände, Folio).

***) Im Jahre 1840 war er als Gesandter nach Paris geschickt worden, um für den Herzog Wilhelm von Nassau (s. d.), um die Hand der Erbin von Navarra, Johanna d'Albert (s. d.), zu werben. Das Brautwerben erfolgte zwar, doch wurde die Ehe nicht vollzogen; acht Jahre später (1548) heirathete sie den König Antoine de Bourbon (s. d.).

†) Vor seiner Heirath hatte er für Dorothy Sidney (älteste Tochter der Robert Sidney, Earl of Leicester) geschwärmt, welche er unter dem Namen „Sacharissa" besungen und durch den Zauber seiner Poesie unsterblich gemacht hat.

Wallerius (Johan Gottschalk), schwedischer Arzt, Chemiker und Metallurgist, Leibarzt des Königs, Professor in Upsala, geb. zu Stockholm um 1710, gest. zu Upsala im J. 1785.

Wallesbanser, genannt Valesi (Johann Evangelist), deutscher Opern-Sänger und Gesangslehrer, geb. zu Unter-Hattenhofen (Bayern) 28. April 1795, gest. zu München (nach 1812).

Wallet (Emanuel Hermann Joseph), französischer Zeichner, Director der Akademie in Douay (Nord), geb. zu Saint-Omer (Pas-de-Calais) 21. Juni 1771, gest. zu Douay (nach 1840).

Walley (William), englischer Arzt, geb. 12. April 1792, gest. zu Rushgreen, bei Hertfort, 29(?) April 1795.

Wallis, König der Westgothen, (Geburtsjahr unbekannt), König seit 415, gest. zu Toulouse (Tarn-et-Garonne) im J. 419.

Wallisch (Emanuel Wolfgang), deutscher Arzt, geb. zu Koblenz am Rhein im J. 1770, (Todesjahr unbekannt).

Wallisch (Johann Ulrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Weimar im J. 1626, gest. zu Stade (Hannover) 25. Mai 1673.

Wallisch (Nikolaus), dänischer Arzt, Vorstand des botanischen Gartens der ostindischen Compagnie in Calcutta, geb. zu Kopenhagen 28. Januar 1787, gest. zu London 28. April 1854.

Wallis (Johann Friedrich), deutscher Prälat, oberhofprediger Könige Karl's XI. (s. d.), geb. im Dorfe Bocksad (Wihygegrode) 1. Mai 1614, Bischof von Hernosand 1664, gest. zu Stockholm 7. April 1728.

Wallis (Ernst Georg, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Olivier v. W., k. k. General-Feldzeugmeister (Daten unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Magdalene v. Attems, geblieben bei der Belagerung von Mainz (Hessen-Darmstadt) 6. September 1689.

Wallis (Ernst Wenzel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Wenzel v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Vice-Appellations-Präsident und Obrist-Lobkowitz'schen Regiments, geb. 23. October 1729, verm. 17. October 1759 mit der Reichsgräfin Maria Maximiliane v. Schaffgotsch (s. d.), gest. 18. April 1784.

Wallis (Franz Wenzel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Franz Ernst v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall und Inhaber des Infanterie-Regiments Wallis, geb. 4. October 1696, verm. 23. Juli 1726 mit der Reichsgräfin Maria Rosa Regina v. Thurheim (s. d.*), gest. zu Wien 14. Januar 1774.

Wallis (Georg Olivier, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ernst Georg v. W. (s. d.), geb. um 1673, k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall, verm. 30. April 1714 mit der Gräfin Maria Franziska Antonie v. Goetz, Witwer seit 1723, wiederverm. 18. August 1743 mit der Prinzessin Maria Theresia v. Klusky (s. d.), gest. zu Wien 19. December 1744.

Wallis (Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Ernst v. W. (s. d.), Kaiserlicher Staatsmann, geb. zu Prag 31. August 1767, verm. 15. September 1788 mit der Reichsgräfin Maria Ludovika v. Waldstein (s. d.), Appellationsgerichts-Präsident in Prag, gest. zu Wien während des Wahrens seit 1. Januar 1805, Obristburggraf von Böhmen seit Juli 1807, Präsident der Hofkammer seit 1810, Finanzminister seit 1816, Präsident der obersten Justizstelle seit 1817, gest. zu Wien 18. November 1818**).

Wallis (Maria Gabriele, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph Joseph v. W., geb. 6. November 1692, verm. 30. November 1849 mit dem Freiherrn Rudolph Maria Bernhard v. Stillfried-Rattonitz (s. d.), gest. zu Berlin 7. Januar 1888.

Wallis (Rudolph Olivier, Reichsgraf v.), Sohn der Reichsgrafen Georg Olivier v. W. (s. d.), geb. um ..., verm. 12. Januar 1709 mit dem Grafen Philipp v. Welz (s. d.), gest. (um 1770).

Wallis (Michael Johann Ignaz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ignaz Wenzel v. W. (s. d.), geb. zu Schwarzkosteletz 12. Juni 1792, k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall seit 9. October 1789, Hofkriegsraths-Präsident vom 10. December 1791 bis Mai 1796, gest. zu Wien 18. December 1797.

Wallis (Olivier Remigius, Reichsgraf v.), Sohn des

*) Band V, Seite 112 ist ihr Gemahl irrthümlich Fritz (statt Franz) genannt worden.

**) Unter ihm brach der österreichische Staatsbankerott aus. Die Staatsschulden hatten sich verdoppelt, das Papiergeld (die sogenannten Bancozettel) waren auf 36 Millionen Gulden angewachsen und galten kaum noch ein Zwölftel ihres Nennwerthes. Am 26. März 1811 wurden sie durch die Einlösung ersetzt, welche nur noch den 5ten Theil ihres Nennwerthes galten. Die ganze Staatsschuld Oesterreichs betrug damals 1000 Millionen Gulden, wovon auf alle Jahre bis auf 1811 Millionen 211 196 Gulden G.-W und die Zinsen betrugen nicht weniger als 120 Millionen 813,000 Gulden G.-W.

Digitized by Google

Reichsgrafen Franz Wenzel v. W. (s. d.), geb. 1. October 1742, k. k. Feldzeugmeister, verm. seit ... mit der Freiin Walpurga v. Henuet (s. d.), gest. zu Wien 19. Juli 1799.

Wallis (Stephan Olivier, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Oliver v. W. (s. d.), k. k. Regierungsrath, geb. 1. October 1744, verm. 27. November 1765 mit der Reichsgräfin Maria Franziska, Colloredo-Mansfeld (s. d.), Witwer seit 26. Januar 1793, gest. 5. Februar 1832.

Wallis (Edward), englischer Arzt, geb. zu York im J. 1704, gest. daselbst 15. October 1782.

Wallis (George), englischer Arzt, geb. zu York im J. 1740, gest. daselbst 29. Januar 1802.

Wallis (John), englischer Mathematiker, geb. zu Ashford (Kentshire) 23. November 1616, gest. zu Oxford 28. October 1703.

Wallis (John), englischer Rechtsalterthumsforscher, geb. im J. 1714, gest. zu Norton, bei Stockton (Durhamshire), 23. Juli 1795.

Wallis (Richard), englischer Theolog, Vicar von Sunham (?), geb. im J. 1755, gest. zu Sunham 5. Mai 1827.

Wallis (Samuel), englischer Schiffahrtsplan und Entdeckungsreisender, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1795.

Wallner (Christian Thomas), stiasser Kirchen-Componist, Musikdirector am Theater in Strasburg, geb. zu Strasburg im 1600, gest. daselbst im J. 1648.

Wallmark (Lars Johan), schwedischer Arzt und Literarg, geb. zu Upsala 12. August 1785, (Todesjahr unbekannt).

Wallmark (Pehr Adolph), schwedischer Schriftsteller, Kanzleirath und Vorstand der Archivs-Abtheilung in Stockholm, geb. in Halland 31. December 1777, gest. zu Stockholm 19. März 1858.

Wallmoden-Gimborn (Adam Gottlieb, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ludwig v. W.-G., braunschweig-lüneburg scher Ober-Hauptmann, geb. zu Hildesheim (Hannover) 21. Mai 1704, verm. seit 1727 mit Amalie Sophie Hermine v. Wendt (s. d.), gest. zu Coldingen 17. Mai 1752.

Wallmoden-Gimborn (Elisabeth Dorothea Juliane, Tochter des Heinrich v. W., geb. 20. Mai 1714, verm. 24. October 1740 mit Johann Heinrich Wilhelm Jobst v. Buddenbrock (s. d.), gest. 10. März 1767.

Wallmoden-Gimborn (Friederike Eleonore Juliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Ludwig v. W.-G. (s. d.), geb. zu Lausanne (Schweiz) 12. Juli 1766, verm. 24. August 1796 mit dem Grafen Ludwig Friedrich v. Kielmannsegge (s. d. im Nachtrage), gest. 18. Februar 1826.

Wallmoden-Gimborn (Gottlieb Charlotte Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Ludwig v. W.-G. (s. d.), geb. zu London 1. Januar 1772, verm. 3. September 1791 mit dem Freiherrn Karl August v. Liebenstein (s. d.), geschieden seit 1794, wiederverm. seit August 1796 mit dem Grafen Friedrich Abraham Wilhelm v. Arnim-Boitzenburg (s. d.), Witwe seit 21. Januar 1804, verm. zum dritten Male seit 1824 mit dem Marquis le Merchant de Chavmont (s. d.), gest. (um 1862).

Wallmoden-Gimborn (Johann Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam Gottlieb v. W.-G. (s. d.), hannöverscher Feldmarschall, geb. 22. April 1736, verm. in. April 1764 mit Charlotte v. Wangenheim (s. d.), Witwer seit 23. Juli 1783, wiederverm. 3. August 1788 mit Louise Christian v. Lichtenstein (s. d. im Nachtrage), gest. zu Hannover 10. October 1811.

Wallmoden - Gimborn (Karl August Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ludwig v. W.-G. (s. d.), k. k. österreichischer Feld-zeugmarschall-Lieutenant, geb. 1. Januar 1792, verm. 15. Juli 1833 mit der Reichsgräfin Karoline Zoë v. Gravenne (s. d.).

Wallmoden - Gimborn (Ludwig Georg Thedel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ludwig v. W.-G. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Kämmerer der Cavalerie (früher Divisionär in Mailand), geb. 6. Februar 1769, gest., unvermählt, (um 1862).

Wallmoden-Gimborn (Magdalene Wilhelmine Friederike, Reichsgräfin v.), Schwester der Reichsgräfin Georgine Charlotte Auguste v. W.-G. (s. d.), geb. zu Wien 22. Juni 1772, verm. 8. Juni 1793 mit dem Freiherrn Heinrich Friedrich Karl von und zum Stein (s. d.), gest. im J. 1827.

Wallmueller (Karl August), deutscher Arzt, preussischer Sanitätsrath und Medicinalrea, geb. zu Berlin 18. Mai 1807, gest. daselbst 1. Mai 1858.

Wallner (Franz), deutscher Komiker, Gründer und Director des Wallner Theaters in Berlin, geb. zu Wien 25. September 1810, verm. 8. Mai 1848 mit Agnes Kretzschmar (s. d.).

Wallner (Samuel), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiel Wikste (Upland) 4. Juli 1778, gest. zu Upsala (nach 1844).

Wallon (Henri Alexandre), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Valenciennes (Nord) 23. Decbr. 1812.

Wallrat (Ferdinand Franz), deutscher Kunst-Schriftsteller, Begründer des nach ihm benannten Museums in Köln, geb. zu Köln 20. Juli 1748, gest. daselbst 18. März 1824.

Wallwitz (Emilie Charlotte Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Lebrecht Sebastian v. W., Kammerherrin der regierenden Königin Augusta von Preussen (s. d.), geb. 11. December 1806, verm. 22. März 1826 mit dem Reichsgrafen Friedrich v. d. Schulenburg-Burgscheidungen (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 16. Juni 1842.

Wallwitz (Georg Reinhard v.), Sohn des Hans Joachim v. W., Kammerherr, Geheimer Rath, Conferenz-Minister und Präsident des Finanz-Collegiums, geb. zu Schweikershayn 13. Januar 1729, verm. 13. April 1757 mit Friederike Christiane v. Poigk (s. d.), Witwer seit 9. October 1786, wiederverm. seit ... mit der Gräfin Christiane Wilhelmine v. Loss (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 29. April 1762, Witwer seit 24. August 1784, gest. zu Dresden 12. November 1807.

Wallwitz (Marianne Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Lebrecht Sebastian v. W., geb. 17. April 1801, verm. seit ..., mit Julius Traugott Jakob v. Koenneritz (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), gest. zu Marienhad (Böhmen) 6. Juli 1863.

Wallwitz (Wilhelmine Albertine, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Christian Reinhard v. W. (s. d.), geb. 1. December 1777, verm. seit ... mit Eduard v. Nostitz-Wallwitz (s. d.), Witwe seit 5. December 1836.

Walmesley (Charles), englischer Theolog, Bischof von Rama, geb. im J. 1721, gest. zu Bath (Somersetshire) 3(?) December 1797.

Walmesley (Gilbert), englischer Musiker und Componist, geb. um ..., gest. zu Cambridge 17. Januar 1856.

Walpole (Dorothy), Schwester des Robert Walpole, ersten Earl of Orford (s. d.), geb. um ..., verm. 14.(?) Juli 1713 mit Charles Townshend, zweitem Viscount Townshend (s. d.), gest. zu London 29. März 1726.

Walpole (George), Sohn des Horatio, zweiten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London (?) 24. December 1730, gest. daselbst 5.(?) August 1785.

Walpole (Horatio, erster Lord), Bruder des Robert Walpole, ersten Earl of Orford (s. d.), englischer Staatsmann, geb. im J. 1678, gest. 27. Juli 1720 mit Mary Magdalene Lombard, in den Grafenstand erhoben am 4. Juni 1756, gest. 5. Februar 1757 *).

Walpole (Horatio, zweiter Lord), Sohn des Horatio v., ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 12. Juni 1723, verm. 12. Mai 1748 mit Rachel Cavendish **) (s. d.), Witwer seit 8. Mai 1781, gest. 24. November 1809.

Walpole (John), Sohn des Horatio Walpole, zweiten Earl of Orford (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, General-Consul in Chile, geb. 17. November 1787, (Todesjahr unbekannt).

Walpole (Lambert Theobold), Bruder des Thomas, geb. um ..., gest. zu Bath (Somersetshire) 25. December 1757, verm. 11. April 1758 mit Margaret Clive (s. d. im Nachtrage), erwarbet beim Aufstande in Irland 15.(?) Juni 1798.

Walpole (Robert), Bruder des Edward W. (s. d.), geb. um 1740, verm. 15. Mai 1759 mit James II. Waldegrave, zweitem Earl Waldegrave (s. d.), Witwer seit 8. April 1763, Kammerherr, 6. September 1766 mit William Henry, ersteni Duke of Gloucester (s. d.), gest. 23. August 1807.

Walpole (Robert), Sohn der Robert Walpole, Earl of Orford (s. d.), geb. zu London um 1702, verm. 14. September 1723 mit Lord George L. Cholmondeley (s. d.), gest. in Frankreich im J. 1751.

Walpole (Richard), Sohn des Robert W. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Richter am Gerichtshofe in Sudder-Dewanney (Ostindien), geb. 26. April 1786, verm. 1. Juli 1816 mit Hebersma 18. September 1834.

Walpole, Earl of **Orford** (Robert) siehe **Orford.**

Walpole (Robert), Sohn des Horatio Walpole, ersten Lord of Orford (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Lissabon, geb. um ..., verm. 5.(?) Mai 1760 mit Diana Cressett, Witwer seit 24. Juli 1786, wiederverm. 10. Mai 1785 mit Sophia Sterl (s. d.), gest. 19. April 1810.

Walpole (Spencer Horatio), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. 13. September 1806, verm. seit 1835 mit Isabella Perceval (s. d.), Staatssecretair des Innern vom Februar bis December 1852.

Walpole (Thomas), Neffe des Robert W., ersten Earl of Orford (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in München, geb. zu London 23. Mai 1755, verm. seit December 1781 mit Margaret Perceval (s. d.), gest. zu London 3. November 1840.

Walprecht (Wenzel), böhmischer Prälat, Probst der Grabhüter Christi am Zderas zu Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 24. Januar 1649.

Walram, Graf von Jülich, deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Köln seit 27. Januar 1332, gest. im März 14. August 1349.

Walsegg (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Anton v. W. (s. d.), geb. 9. Februar 1763, verm. 1. October 1787 mit Ferdinand Leopold Reichsgrafen Dismas Joseph v. Dietrichstein (s. d.), gest. 19. April 1781.

Walsegg (Maria Rosine, Gräfin v.), Tochter des Grafen N. ... v. W., geb. 11. März 1731, verm. 5. Februar 1755 mit dem Reichsgrafen Johann Karl v. Pergen (s. d.), Witwe seit 23. April 1777, gest. 10. April 1824.

Walser (Andreas), deutscher Theolog, Pfarrer in Grumtegernbach, geb. zu Wolfrathshausen 26. November 1709, gest. zu Grumtegernbach (nach 1828).

Walser (Franz), deutscher Theolog, Kaplan an der Venitskirche in Erbach, bei Ulm (Württemberg), geb. ... gest. daselbst (um 1828).

Walsh (Joseph Alexis, Vicomte de), französischer Staatsmann, Postdirector in Nantes (Loire-Inférieure), geb. zu Nantes (Anjou) 25. April 1782, gest. zu Nantes (nach 1850).

Walsh (Théobald, Vicomte de), Neffe des Joseph Alexis, Vicomte de W. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Lattiel im J. 1793.

Walsh (Edward), irischer Arzt, geb. zu Waterford um ..., gest zu Dublin 7. February 1852.

Walsh (Henry), englischer Journalist und Mitglied des Congresses, Gründer des demokratischen Vereins, bekannt u. d. N. „die spartanische Bande", in New-York, 4. März 1859.

Walsh (Philip Pitt), englischer Arzt, geb. zu Kilkenny um ..., gest. zu London 25. December 1787.

Walsh (Robert), nordamerikanischer Publicist, Gründer des „National Review" (1811) und der „National Gazette" (1821), geb. zu Baltimore (Staat Maryland) im J. 1784, gest. daselbst (nach 1860).

Walsh (Thomas), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaften Hertford und Radew, geb. 6. Juni 1805, verm. 25. Mai 1836 mit Sarah Isabella Bernard, gest. 30. September 1851, Witwer seit 19. August 1857.

Walshman (Thomas), englischer Arzt, geb. im J. 1604, gest. zu Kennington-Common, bei London, 2. April 1636.

Walsin-Esterhazy (Louis Joseph Ferdinand), französischer General der Cavalerie, geb. zu Nimes (Gard) 2. April 1796, gest. zu Marseille (Bouches-du-Rhone) 1. September 1857.

Walsingham (Frances), Tochter des Francis W. (s. d.), geb. um ... 1564, verm. 1582 mit Philip Sidney (s. d.), Witwe seit 17. October 1586, wiederverm. seit ... mit Robert Devereux, Karl of Essex (s. d.), gest. zu Essex 25. February 1601, zum dritten Male verm. seit ...

Walsingham (Francis), englischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Paris, geb. zu Chislehurst (Kentshire) im J. 1536, gest. zu Seething-Lane 6. April 1590.

Walsingham (George de Grey, dritter Lord), Sohn des Thomas de Grey, zweiten Lord W. (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. zu London 11. Juni 1776, verm. 10. Mai 1804 mit Matilda Methuen (s. d.), Witwer seit 4. Februar 1832, gest. 26. April 1831.

Walsingham (Thomas I. de Grey, zweiter Lord), Sohn des William de Grey, ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 14. Juli 1748, verm. 30. April 1772 mit Auguste Georgiana Elizabeth Irby (s. d. im Nachtrage), gest. 16. Januar 1818.

Walsingham (Thomas II. de Grey, vierter Lord), Bruder des George de Grey, dritten Lord W. (s. d.), englischer Theolog und Archidiaconus von Surrey, Rector von Fawley (Hantshire) und Morton (Norfolkshire), geb. 10. April 1778, verm. 12. August 1802 mit Elizabeth North (s. d. im Nachtrage), gest. 7. September 1839.

Walsingham (Thomas III de Grey, Lord), Sohn des Thomas de Grey, vierten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 6. Juli 1804, verm. 6. August 1842 mit Augusta Louisa Knasel, Witwer seit 1844, wiederverm. 25. October 1847 mit Emily Elizabeth Julia Recidesham.

*) Seine Witwe starb 9. März 1785.

**) Siehe Cavendish (Band I., Seite 462) ist die Gemahl Oxford, statt Orford genannt.

Digitized by Google

Walsingham (William de Grey, erster Lord), englischer Rechtsgelehrter, Attorney-General, später Oberrichter des Court of Common Pleas, geb. 19. Juli 1719, verm. 12. November 1743 mit Mary Cowper, in den Grafenstand erhoben am 17. October 1780, gest. 9. Mai 1781.

Walsleben (Karoline Elisabeth Agnes Sophie v.), Tochter des N. . . N. . . v. W., geb. 8. Januar 1761, verm. seit . . . mit dem Grafen Friedrich Ludwig v. Bohlen (s. d.), Witwe seit 28. März 1828, gest. 6. September 1857.

Walte (Franz Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Notar in Bremen, geb. zu Bremen 14. Mai 1785, gest. daselbst (nach 1862).

Walter (Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Bonn, geb. zu Wetzlar am Rhein 30. November 1794.

Walter (Friedrich August), deutscher Arzt und Anatom, preussischer Ober-Medicinalrath, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 26. September 1764, gest. daselbst 18. December 1826.

Walter (Johann Gottlieb), deutscher Anatom, Professor in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 4. Januar 1818.

Walter senior (John), englischer Publicist, Gründer der „Times“**), geb. im J. 1738, gest. zu Teddington (Middlesex) 1. November 1812.

Walter (John William), Sohn des John W. (s. d.), englischer Publicist, Haupt-Eigenthümer und Redacteur der „Times“, geb. zu London im J. 1773, gest. zu London 29. Juli 1847.

Walter (Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied des Prager Ständischen Theaters, geb. 1800, gest. zu Reichenberg (Böhmen) 29. October 1866.

Walter v. Bregent (Karl), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Appellations-Gerichts, k. k. Hofrath bei der obersten Justiz-Stelle, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien (?) 1. Februar 1791.

Walters (Lucy), eine der Maitressen König Karl's II. von England, die Mutter des Herzogs von Fitzroy, Duke of Monmouth (s. d.), geb. um 1630, gest. zu London, (Todesjahr unbekannt).

Walters (William), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1769, gest. zu Cowbridge (Glamorganshire) 8. October 1787.

Waltersdorff (N. . . N. . . , Graf v.), dänischer Gesandter in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 15. October 1820.

Walterskirchen (Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Georg Wilhelm v. W. (s. d.), verm. 4. Juni 1781 mit dem Freiherrn Leopold v. Ludwigsdorff (s. d.), Witwe seit 21. Mai 1835, wiederverm. seit 18. October 1836 mit dem Grafen Anton Cziráky v. Dénésfalva (s. d.), abermals Witwe seit 22. Februar 1852, (Todesjahr unbekannt).

Walther (Andreas I.), deutscher Theolog, Superintendent in Borna, bei Leipzig, geb. zu Pyritz (Pommern) 17. Februar 1577, gest. zu Borna 4. September 1639.

Walther (Andreas II.), deutscher Theolog, Pastor in Langendorf, bei Naumburg an der Saale, geb. zu Zeitz um 1628, gest. zu Langendorf im J. 1659.

Walther (Andreas), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Festula an der Mosel um 1504, gest. zu Wittenberg 10. Januar 1557.

Walther (Augustin Friedrich), Sohn der Michael W. (s. d.), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor und Stadtphysikus in Leipzig, geb. zu Wittenberg 26. October 1688, gest. zu Leipzig 12. October 1746.

Walther (Balthasar), deutscher Theolog und Orientalist, Superintendent in Braunschweig, (früher in Gotha), geb. zu Allendorf (Thüringen) 1. Mai 1686, gest. zu Braunschweig 15. November 1640.

Walther (Bernhard Siegfried), deutscher Theolog, Pastor primarius an der Johanniskirche in Dessau, geb. zu Oresnstedt, bei Magdeburg, 14. Januar 1795, gest. zu Dessau 12. September 1826.

Walther (Christian), deutscher Theolog, Professor in Königsberg, geb. zu Lützen (Sachsen-Weissenfels) 31. Juli 1656, gest. als Rector magnificus daselbst 17. Januar 1717.

Walther (Christoph Theodosius), deutscher Theolog, Missionar in Tranquebar, geb. zu Schildberg (Mark) 20. December 1680 (?), gest. auf einer Reise zu Dresden 29. April 1741.

Walther (Conrad), deutscher Theolog, Pastor in Keyna, bei Weissenfels, geb. zu Zwiekau (Sachsen) um 1598, gest. zu Keyna im J. 1659.

Walther, geb. Wagenknecht (Frau), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Breslau 23. Februar 1648, gest. daselbst 5. Juni 1713.

Walther (Friedrich Ludwig), deutscher Forstmann, Professor und Vorstand des botanischen Gartens in Giessen, geb. zu Schwaningen, bei Ansbach, 5. Juni (nicht Juli) 1759, gest. zu Giessen 30. März 1824.

Walther (Georg Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Rothenburg an der Tauber (Württemberg) 1. October 1601, gest. daselbst 6. Juni 1656.

Walther (Heinrich), deutscher Dichter, gekrönter Poet, geb. zu Sagan (Schlesien) um . . . , gest. daselbst 18. (?) Januar 1611.

Walther (Heinrich Andreas) deutscher Theolog, Pastor an der Katharinenkirche in Frankfurt am Main, geb. zu Königsberg, bei Giessen (Hessen-Darmstadt) 21. December 1696, gest. zu Frankfurt am Main 5. November 1746.

Walther (Hermann), deutscher Arzt, k. sächsischer Geh. Medicinalrath und Leibarzt König Johann's (s. d.), Professor des medicinisch-chirurgischen Collegiums und Oberarzt des städtischen Krankenhauses in Dresden, geb. zu Dresden 15. Mai 1815.

Walther (Johann), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Kahla (Thüringen) 1684, gest. zu Weimar 23. März 1748.

Walther (Johann Adam), deutscher Arzt, geb. zu Bayreuth (Franken) 23. Juli 1791, (Todesjahr unbekannt).

Walther (Johann Andreas), deutscher Theolog, Pastor und Superintendent in Pforta, bei Naumburg an der Saale, geb. zu Langendorf, bei Zeitz, um 1670, gest. zu Pforta im J. 1724.

Walther (Johann Friedrich), deutscher Philolog (Orientalist), Professor in Bayreuth (Franken), geb. (der Vogtland) im J. 1662, gest. zu Bayreuth 19. Juni 1690.

Walther (Johann Gottfried), deutscher Musiker und Organist, Lexikograph der Tonkunstler, geb. zu Erfurt (Thüringen) 18. September 1684, gest. zu Weimar 23. März 1748.

Walther (Johann Karl Wilhelm), deutscher Arzt, Professor der Medicin zu Leipzig 2. Januar 1792 (oder 1796?), gest. daselbst 5. Februar 1858.

Walther (Justus Samuel), estländischer Arzt, geb. zu Reval 29. September 1784, gest. (nach 1834).

Walther (Konrad), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 15. Juni 1690, gest. daselbst 18. Juli 1768.

Walther (Lopez Zapata), spanischer Diplomat, Rath König Philipp's IV. (s. d.) und Gesandter in Münster (Westphalen), geb. um 1592, gest. zu Münster 12. März 1643.

Walther (Matthäus Philipp), deutscher Theolog, Prediger und Cantor an der Dominkirche in Breslau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Breslau 6. März 1582.

Walther (Meichior), deutscher Theolog, Pastor zu Rava (Gross-Polen), geb. zu Hirschberg (Schlesien) um . . . gest. zu Rava 27. August 1683.

Walther (Michael I.), deutscher Theolog, General-Superintendent in Celle (Hannover), früher Hofprediger in Aurich (Ostfriesland), geb. zu Nürnberg 6. April 1593, geb. zu Celle 9. Februar 1662.

Walther (Michael II.), Sohn des Michael I. W. (s. d.), deutscher Theolog und Mathematiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Aurich (Ostfriesland) 3. März 1628, gest. zu Wittenberg 23. Januar 1687.

Walther (Nikolaus), deutscher Theolog, Diaconus in Frankenhausen (Schwarzburg-Rudolstadt), geb. in Schwarzburgischen im J. 1556, gest. zu Frankenhausen 1. Mai 1609.

Walther (Paul), deutscher Theolog, Diaconus an der Marienkirche in Flensburg (Schleswig), geb. zu Hamburg um 1598, gest. zu Flensburg 31. December 1640.

Walther (Philipp Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor der Juristenfacultät in Leipzig, geb. zu Halberstadt 25. December 1623, gest. zu Leipzig 6. August 1664.

Walther (Philipp Franz v.), deutscher Chirurg und Augenarzt, geb. zu Purweiler, bei Speier (Rheinpfalz), 4. Januar 1781, gest. zu München 29. December 1849†).

Walther, latinisirt **Gualterius** (Rudolph I.), schweizer Theolog, Pastor an der Peterskirche in Zürich, geb. zu Zürich 9. November 1519, gest. daselbst 25. November 1586.

Walther (Rudolph II.), Sohn des Rudolph I. W. (s. d.), schweizer Theolog und Dichter, geb. zu Zürich im J. 1552, gest. daselbst 9. Februar 1657.

Walther (Sophie Eleonore), deutsche Dichterin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1752 mit Gottfried Achenwall (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Walther (Susanna Margaretha v.), Tochter des N. . . N. . . v. W., geb. 28. April 1742, verm. 15. Mai 1763 mit Johann Andreas v. Huegel (s. d.), Witwe seit 1. August 1807, gest. zu Stuttgart 25. April 1809.

Walther (Theodor Karl), deutscher Arzt, geb. zu Hannover 21. Juni 1807.

Walton (Bryan), englischer Orientalist, Herausgeber der Polyglotten-Bibel††), geb. zu Cleveland (Yorkshire) im J. 1600, gest. zu London 29. November 1661.

Walton (Isaac), englischer Schriftsteller, geb. zu Stafford 9. August 1593, gest. zu Winchester (Hampshire) 15. December 1683***).

Walton (Jonathan), englischer Theolog, geb. zu Farmcres (Derbyshire) 7. October 1774, gest. zu Burlisdeak (Dorset) 25. April 1846.

Walz (Gottlieb Heinrich), deutscher Arzt, württembergischer Obermedicinalrath, geb. zu Stuttgart 7. December 1771, gest. daselbst 4. Februar 1834.

Walz (H. . . C. . . G. . .), deutscher Uebersetzer, kurpfalzischer Gesandtschafts-Secretair in Dresden, geb. zu Dresden 9. April 1747, gest. daselbst im J. 1781.

Walz (Johann Georg), deutscher Theolog und Geschichtschreiber, Superintendent und Stadtpfarrer in Schorndorf (Württemberg), geb. zu Stuttgart um 1600, gest. zu Schorndorf (nach 1652).

Walz (N. . . N. . .), deutscher Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tübingen 9. April 1857.

Wamba, König der Westgothen, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Königs Reeeswinde seit 19. September 672, gest. im J. 688.

Wambold zu Umstadt (Anselm Kasimir v.), deutscher Prälat, geb. im J. 1682, Kurfürst von Mainz seit 6. August 1743, gest. zu Mainz 6. October 1647.

Wambold zu Umstadt (Charlotte, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N. . . N. . . v. W. zu U., geb. 7. August 1793, verm. 1809 mit dem Grafen Johann Friedrich Karl v. Waldbott-Bassenheim (s. d.), Witwe seit 6. Mai 1830, wiederverm. seit 22. Februar 1832 mit dem bayerischen Major N. . . Brand, gest. 1. Juli 1834.

Wambold zu Umstadt (Charlotte, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N. . . N. . . v. U., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 21. Juli 1802 mit dem Reichsgrafen Karl Ludwig v. Coudenhove (s. d.), gest. zu Wien 15. Januar 1819.

Wambold zu Umstadt (Franz Friedrich v.), kurtrierischer General-Major und Gouverneur der Festungen Koblenz und Ehrenbreitstein am Rhein, (Daten unbekannt).

Wambold zu Umstadt (Heinrich Friedrich, Reichsfreiherr v.), kurmainzischer Obrist und Hofkriegsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Reichsfreiin Helene v. Hoheneck, gest. zu Mainz 14. December 1688.

Wambold zu Umstadt (Helene Katharina, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N. . . N. . . v. W. zu U., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1699 mit dem Reichsgrafen Karl Anton Ernst v. Eltz (s. d.), Witwe seit 16. Juli 1736, gest. 30. November 1763.

Wambold zu Umstadt (Maria Anna, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Heinrich Friedrich v. W. (s. d.), geb. 1. Juli 1683, verm. 16. October 1706 mit dem Freiherrn Hazlitt (s. d.) de Stadion (s. d.), Witwe seit 1. August 1764, gest. 12. August 1764.

*) Bekannt durch seine gelungene Uebersetzung von Casti's epischem Gedichte „Animali parlanti“ (Thiere redend).

**) Die erste Nummer dieser Zeitung, die Anfangs „London daily universal register“ hiess, erschien am 13. Januar 1788. Am 1. Januar 1788 hatte sie ihren jetzigen Namen bestimmt, „Times“. — Diese Zeitung, die Königin aller andern Journale, nimmt in der ganzen gebildeten Welt eine ausgezeichnete Stellung ein; sie folgt keiner bestimmten Parteifahne, hat keine abgerissene Meinungen, wechselt aber oft ihre Ansichten und verfällt häufig in Widersprüche. Dennoch übt keine andere Zeitung in der Welt so grossen Einfluss auf die öffentliche Meinung aus, als diese. Redacteur hiess Stoddart, dann folgten Thomas Barnes (gest. 3. Mai 1841), dann John Thadeus Delane (der noch jetzt die ersten Kräfte beschäftigt). Der gegenwärtige Haupt-Redacteur ist seit 1847 John T. Delane. An der Spitze der Zeitungsgesellschaft standen, war sie das gelesenste Organ Englands, 1847 noch 7 Theilhaber, in 1852 waren es 6, in 1853 nur 5, und in 1860 in 63,000 Exemplaren. Das Eigenthumsrecht der „Times“ wird gegenwärtig auf 80 Pfund Sterlich à 4 Antheilen geschätzt. Ursprünglich war also das Unternehmen einer Gesellschaft, deren 24 Actien jede zu 100 Pfd. St. verkauft wurden war. Jetzt ist sie Eigenthum der Familie Walter's. — Die Leitung der „Times“ steht unter einem Haupt-Leiter (editor) und drei Unter-Redacteuren. Ersterer erhält ein Jahresgehalt von 2000, jeder der drei Letzteren jährlich 1000 Pfd St. Gehalt. — Bei Tag arbeiten 140, Nachts 50 Setzer und 50 Drucker daran. Die Redaction an Abonnirenden ergeben beträgt jährlich 180,000 Pfd. St. — 200,000 Pfd. St. nimmt sie jährlich für Inseriren-gebühren ein und zahlt jährlich durchschnittlich gegen 60,000 Pfd. Stempelsteuergebühren an die Regierung. — Jede einzige Nummer kostet 5 Centimes.

***) Er verkaufte seinen Buchladen in Fleet-Street, welcher er bis seinem 60sten Lebensjahre schrieb unter dem Titel „The complete Angler or the contemplative man's recreation“ (London 1653. 12.), das William Hazlitt (s. d.) die gelungenste Pastorale nennt, welche die englische Literatur aufzuweisen hat.

Digitized by Google

Wambold zu Umstadt (Philipp Karl, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn N . . . N . . . w. z. W., (Geburtsjahr unbekannt), k. k. und kurmainzischer wirkl. Geh. Rath und Oberst-Kämmerer des Kurfürsten Friedrich Karl Joseph v. Erthal (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Wamesius (Johannes), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lüttich um 1524, gest. zu Löwen 1. August 1590.

Wanckel (Johannes), deutscher Geschichtsforscher, Professor in Wittenberg, geb. zu Kemberg (Sachsen) im J. 1554, gest. zu Wittenberg 11. Juni 1616.

Wanda, Tochter des polnischen Königs Krak, angeblichen Gründers der Stadt Krakau, soll um das Jahr 700 Polen beherrscht und, um ihre Keuschheit zu wahren, sich in die Weichsel gestürzt haben *).

Wandalin (Bagge), dänischer Mathematiker und Astronom, Director der Schiffesschule in Kopenhagen, geb. zu Magstrup 22. Januar 1622, gest. zu Kopenhagen im J. 1682.

Wandalin (Johan I.), dänischer Prälat, geb. zu Ripen 20. August 1579, Bischof von Viborg (Jütland) seit . . ., gest. zu Viborg 14. December 1641.

Wandalin (Johan II.), Sohn des Johan I. W. (s. d.), dänischer Prälat, geb. zu Viborg (Jütland) 26. Januar 1624, Bischof von Seeland seit 1674, gest. zu Kopenhagen im J. 1675.

Wandalin (Johan III.), Sohn des Johan II. W. (s. d.), dänischer Theolog und Orientalist, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 14. Januar 1656, gest. daselbst 10. März 1710.

Wandelmann (Gottfried), holländischer Jesuit, geb. zu Amsterdam im J. 1590, gest. zu Mecheln 12. October 1654.

Wander (Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Pädagog und Schriftsteller**), geb. zu Fischbach, bei Hirschberg (Schlesien) 27. December 1803.

Wanderer (Rosalie), Tochter des N . . . N . . . W., geb. 9. October 1778, vern. 24. Juni 1799 mit dem Freiherrn Ernst v. Lucchesini (s. d.), Witwe seit 21. September 1837, gest. zu Reichenberg (nach 1860).

Wandt (Jakob Joseph), deutscher Prälat, geb. zu Dingelstadt (Hannover) 16. August 1780, Fürst-Bischof von Hildesheim (Hannover) seit 9. December 1841, gest. zu Hildesheim 16. October 1849.

Wangen zu Geroldseck (Friedrich Ludwig Franz, Freiherr v.), schweizer Prälat, geb. 12. März 1727, Fürst-Bischof von Basel seit 29. Mai 1775, gest. daselbst 12. November 1787.

Wangenheim (Adolph, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, Präsident des hannöver'schen Schatz-Collegiums und Mitglied der ersten Kammer, geb. im J. 1796, gest. zu Hannover 25. October 1858.

Wangenheim (Anna Eleonore Katharina v.), Tochter des August Wilhelm v. W. (s. d.), geb. 19. November 1731, vern. seit . . . mit dem Reichsgrafen Johann Ernst v. Hardenberg (s. d.), gest. zu Hannover 11. März 1786.

Wangenheim (August Wilhelm v.), Sohn des Hartmann Ludwig v. W., kurbraunschweig'scher Ober-Hofmarschall, Land- und Schatzrath, geb. zu Hannover 9. Januar 1692, vern. 29. September 1729 mit Magdalena Christiane v. Hardenberg (s. d.), gest. zu Hannover 25. November 1764.

Wangenheim (A . . . F . . . v.), deutscher Staatsmann, sachsen-gotha'scher wirkl. Geh. Rath und Präsident, geb. zu Gotha im J. 1771, gest. daselbst 19. Februar 1846.

Wangenheim (Bogun v.), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Potsdam, bei Berlin, 9. October 1865.

Wangenheim (Charlotte v.), Tochter des Ober-Hofmarschalls August Wilhelm v. W. (s. d.), geb. zu Hannover 1. Mai 1740, verm. 18. April 1766 mit dem Grafen Johann Ludwig v. Wallmoden-Gimborn (s. d.), gest. zu Lausanne (Schweiz) 23. Juli 1783.

Wangenheim (Frida Julie Adolphine Gabriele, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N . . . N . . . W., geb. zu Sonnchorn, bei Gotha, 3. Januar 1838, verm. 15. November 1859 mit dem Grafen Karl Georg Ferdinand Gerhard v. Wedel (s. d.).

Wangenheim (Friedrich Ernst Jobst Melchior, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, sachsen-koburg-scher Geh. Rath und Ober-Hofmarschall, geb. zu Koburg im J. 1757, gest. daselbst 5. April 1837.

Wangenheim (Georg Ernst Christian Ludwig August, Graf v.), deutscher Staatsmann, hannöver-scher Geh. Rath und Oberhofmarschall, geb. 17. August 1780, vern. 4. Mai 1806 mit Johanna Hedwig Wilhelmine Cäcilie v. d. Decken (s. d. im Nachtrage), gest. zu Hannover 21. October 1851.

Wangenheim (Karl August, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, württemberg'scher Geh. Rath und Minister des Cultus, geb. zu Gotha 14. März 1773, verm. seit . . . mit Auguste v. Boxberg (s. d.), gest. zu Koburg 19. Juli 1850.

Wangenheim (Louise v.), Tochter des sachsen-gotha'schen Hauptmanns N . . . N . . . v. B., geb. zu Gotha 26. December 1794, verm. 18. October 1821 mit dem Reichsgrafen Traugott Friedrich v. Beust (s. d.), Witwe seit 10. April 1852.

Wangenheim (Wilhelmine Sophie v.), Tochter des Freiherrn N . . . N . . . W., geb. zu Gotha, verm. seit 1715 mit Gerlach Adolph v. Muenchhausen (s. d.), gest. zu Hannover 28. October 1750.

Wangenheim (Wolf Christoph), deutscher Schriftsteller, geb. um 1804, gest. zu Altona (Holstein) 4. October 1848.

Wangerneeck oder **Wagnereck** (Heinrich), deutscher Jesuit, Professor und Kanzler der Akademie Dillingen (Bayern), geb. zu München im J. 1595, gest. zu Dillingen 11. November 1664.

Wangerneeck oder **Wagnereck** (Simon), Bruder(?) des Heinrich W. (s. d.), deutscher Jesuit und Kunstmaler, geb. zu München im J. 1606, gest. zu Wien 16. März 1657.

Wanhall (Johann), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Neu-Nechanitz 12. Mai 1739, gest. zu Wien 16. August 1813.

Wunis (Johann), k. k. General-Major, geb. zu Pressburg (Ungarn) 18. December 1777, gest. im Schlosse Kreuz, bei Laibach, 22. Juli 1867.

Wanka (Lorenz), deutscher Dichter, geb. zu Prag um 1826 **).

Wanker (Ferdinand Seminian), deutscher Theolog, daselbst geistlicher Rath, geb. zu Freiberg (Breisgau) 2. October 1758, gest. daselbst 19. Januar 1824 ***).

Wanley (Humphrey), englischer Theolog und Naturforscher, Vicar an der Trinitatiskirche in Coventry, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 17. Juli 1726 ****).

Wanneamaker (Philippus), holländischer Dominikaner-Mönch und Philolog, geb. zu Gent um 1586, gest. zu Löwen im J. 1630.

Wannenmacher (Johannes), Tochter des N . . . N . . . W., geb. 18. Mai 1813, verm. 19. April 1859 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Christoph v. Degenfeld (s. d.).

Wanoch (Andreas), schwedischer Theolog und Archäolog, Professor in Upsala, geb. zu Tyrfvis 10. November 1651, gest. daselbst 7. März 1700.

Wanochius (Andreas), schwedischer Theolog, Professor in Abo, geb. zu Tyrfvis 10. November 1651, gest. zu Abo 7. März 1700.

Wanostrocht (Nicholas), englischer Philolog, geb. im J. 1774, gest. zu Camberwell 19. November 1812.

Wanslieben (Johann Michael), deutscher Dominikaner-Mönch und Orientalist, bei Fontainebleau (Seine-et-Oise), geb. zu Sömmerda (Thüringen) 1. November 1631, gest. im Kloster Bouron 12. Juni 1679 (nach Andern, wie Thieme angiebt).

Wapy (Louis), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Pont-à-Mousson (Meurthe), geb. zu Verdun (Meuse) im J. 1586, gest zu Pont-à-Mousson 6. November 1658.

Waquier de la Barthe (Philipp), deutscher Diplomat, kurpfälzischer Legationsrath in Rom, später Cabinets-Secretair des kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz (s. d.), (Daten unbekannt).

Warbeck (Perkin), englischer Abenteurer und Kronprätendent, der sich für den Prinzen Richard von York, Bruder König Eduard's IV. (s. d.) ausgab, (Geburtsjahr unbekannt), gehenkt im Tower zu London 23. November 1499.

Warburg (Isaac Jeremias), deutscher Arzt, jüdischer Abkunft, geb. zu Derenburg 22. October 1742, gest. zu Berlin, (Todesjahr unbekannt).

Warburton (Charles Morgan), irischer Prälat, geb. im J. 1755, Bischof von Limerick seit 1800, Bischof von Cloyne seit 1820, gest. zu Cloyne 29. August 1826.

Warburton (Eliot), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), verbrannt auf dem nach Westindien gehenden Dampfschiff „Amazone" am 4. Januar 1852.

Warburton (Elizabeth Barbara), Tochter des Richard W. (s. d.), geb. im J. 1773, verm. seit 1797 mit William, Karl Bowyer (s. d.), Witwe seit (Juli 1807, gest. zu London 29. December 1833.

Warburton (Henry), englischer Volkswirthe, Mitglied des Parlaments, geb. im J. 1785, gest zu London 16. August 1851.

Warburton (Richard), englischer Orientalist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 29. December 1890.

Warburton (Thirlwall), englischer Jurist, Dichter und Schriftsteller, geb. zu Newark 24. December 1698, Bischof von Gloucester seit 1759, gest. zu Gloucester 7. Juni 1779.

Ward (Henry George), englischer Staatsmann, Governeur von Madras, früher Gesandter in Mexiko, dann Gouverneur der jonischen Inseln, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 2. August 1860.

Ward (James), englischer Theolog, geb. zu Newport (Insel Wight) 7. August 1766, gest. zu Gosbill-Hall, bei Norwich, 4. November 1742

Ward (James), englischer Thiermaler, geb. zu London im J. 1769, gest. daselbst 16. (oder 23.) November 1859.

Ward (Edward Michael), Sohn des Robert W. (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Dresden, geb. 15. Februar 1799, vern. 15. September 1845 mit Isabella Charlotte Stuart (s. d.), gest. zu Brighton (Sussexshire) 12. September 1832.

Ward (Matthew Edward), englischer Geschichtsmaler, geb. zu London im J. 1801, gest. daselbst 1846.

Ward (Robert Plumer), englischer Geschichtsschreiber, spanischer Abkunft, Gouverneur des Cheshire-Hospitals, geb. zu London 19. März 1765, gest zu Chelsea (Middlesex) 13. August 1846.

Ward (Samuel), englischer Theolog, Vicar von Cottenham (Cambridgeshire, Northamptonshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 31. März 1760.

Ward (Seth), englischer Prälat, geb. zu Buntingford (Hertfordshire) 16. April 1617, Bischof von Exeter (Devonshire) seit 1662, Bischof von Salisbury (Wiltshire) seit 1667, Kanzler des Hosenbandordens seit 25. November 1671, gest. zu Knightsbridge, bei London, 6. Januar 1689.

Ward (Thomas, Baron), ursprünglich englischer Groom, später Kammerdiener und Stallmeister, minderjährigen Königs Eduard VI., wurde wegen widerrechtlicher Abwesenheit des Herzogs Karl II. von Lucca (s. d.) geb. in Yorkshire um 1804 (?), gest. als Privatmann (Lunatic Asylum) zu Wien 24. October 1858.

Ward (Urania Caroline), Tochter des Baron Ward, ersten Baronet Bangor (s. d.), geb. zu London 8(?) Mai 1794, verm. 2. October 1816 mit John Wade (s. d.).

Ward (William), englischer Prädagog, geb. im J. 1731, gest. zu Hinkley (Leicestershire) 21. October 1791.

Ward (William James), englischer Kupferstecher, geb. zu London im J. 1800, gest. daselbst 1. Mai 1840.

Wardberg (Claudius Jun), dänischer Theolog, Pastor in Rastedt (Leland), geb. im J. 1610, gest. in Rastedt 27. Februar 1671.

Warde (James Perscott, genannt), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1793, gest daselbst 9. Juli 1841.

Warden (Basilius), irischer Schriftsteller, Legations-Secretair, später General-Consul in Paris, geb. zu Bally-Castle (Downshire) im J. 1777, gest. zu Paris 9. October 1845.

*) Kommt jetzt auch nicht mehr vor!

**) Als Lehrerin in Hirschberg war er wegen seiner freisinnigen Richtung von dem Lehrerin hinausgemassregelt worden. Grossen Verdienst hat er sich durch Herausgabe seines „Deutschen Sprichwörter-Lexikons" erworben.

***) Im J. 1827 war er zum Bischof von Freiburg erwählt, von der Regierung jedoch nicht bestätigt worden.

****) Unter dem Titel „Mitbrokomanus" gab er in englischer Sprache eine Geschichte des Menschengeschlechts heraus.

***) Der Vorfasser der „Lichten-Memoiren" (Prag 1860, 121 bd., obgleich lange nicht so bekannt, sie es wohl verdient, einer der originellsten Lyriker unserer Zeit. Wie Vielen am Herzen liegt sein „Bergmannsgruss" nachfolgende Strophen mit:

„Tief der Teufel als Thron
Und die Mütter ohnedenn!
Mütter theilen halt, wie Thron,
Unser Glück in Stunden ein.

Kaum dass wir geschwatzt ein Weilchen,
Heisst mich Dieter Abschied nehmen,
Und polnisch'rt, wie die Mutter,
Brummt die Uhr: „Es ist halb Zehn!"

Digitized by Google

Wardeburg (Johann Christian Friedrich), holländischer Contre-Admiral, geb. zu Rastede (Herzogthum Oldenburg) 15. December 1776, gest. zu Amsterdam 15. Juli 1839.

Wardenburg (Wilhelm Gustav Friedrich), oldenburg scher General-Major, geb. zu Feldarwarden 18. Mai 1781, gest. zu Oldenburg 29. Mai 1858.

Wardrop (James), englischer Arzt des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Ware, lateinisir **Waraeus** (James I.), irischer Archäolog, geb. zu Dublin 26. November 1594, gest. daselbst 1. December 1666.

Ware (James II.), englischer Augenarzt, geb. zu Portsmouth (Hampshire) im J. 1755, gest. daselbst (?) 13. April 1815.

Ware (Robert), sohn des James I. W. (s. d.), irischer Schriftsteller, geb. zu Dublin um 1638, gest. daselbst 16 (?) März 1686 *).

Ware (Samuel Hibbert), englischer Arzt, geb. zu Manchester (Lancashire) 21. April 1792, gest. zu Hale-Barns, bei Altrincham (Cheshire) 30. December 1848.

Warens (N. N., de Latour, Baronne de), französischer Schöngeist, Freund des Philosophen Jean Jacques Rousseau (s. d.), geb. um 1700, gest. zu Paris im J. 1759.

Warfield (William), englischer Jesuit, geb. zu Bristol (Somersetshire) im J. 1555, gest. zu Valladolid (Spanien) 3. November 1608.

Wargentin (Peter Wilhelm), schwedischer Astronom, geb. zu Stockholm 22. September 1717, gest. daselbst 13. December 1783.

Warham (William), englischer Prälat, geb. in Hampshire um ... , Bischof von London seit ... , Erzbischof von Canterbury seit 1502, gest. zu Canterbury 22. August 1532.

Warin (Jean), berühmter Kupferstecher und Falschmünzer, geb. zu Brüssel im J. 1603, gest. daselbst 22. August 1672.

Warking (Edward), englischer Arzt und Mathematiker, Professor in Cambridge, geb. im J. 1735, gest. zu Pleasley, bei Shrewsbury (Shropshire), 15. August 1796.

Warlamow (Alexander Jegorowitsch), russischer Liedercomponist, geb. um ..., gest. zu Petersburg im J. 1840(?).

Warlitz (Christian), deutscher Arzt und Botaniker, Leibarzt der Fürstin Sophie Margarethe von Anhalt-Bernau (s. d.), geb. zu Halle um 1648, gest. zu Wittenberg im J. 1717.

Warnholtz (Carl Gustaf), schwedischer Geschichtsschreiber und Bibliograph, geb. zu Stockholm 1. Januar 1737, gest. zu Upsala 28. März 1795.

Warnatz (Gustav Heinrich), deutscher Arzt, k. sächsischer Medicinalrath, geb. zu Kamenz (Oberlausitz) 27. Februar 1786.

Warnekros (Ulrich), deutscher Physiker, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 11. Mai 1779, gest. daselbst 17. Januar 1830.

Warner (John), englischer Theolog, Rector von Cherwood (Somersetshire), geb. zu London 18. October 1763, gest. zu Chetwood 27. Juli 1857.

Warnesberg (Rosemund v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Trier seit 1286, gest. zu Trier 9. December 1299.

Warnery (N. ... N. v.), preussischer General-Lieutenant und Militär-Schriftsteller, geb. in der Schweiz, um ..., gest. zu Breslau im J. 1786.

Warnery (Fanny Louise v.), Tochter des preussischen Rittmeisters Christian Heinrich v. W., geb. 22. April 1807, vermählt im August 1826 mit dem Grafen Johann Centurius Hoffmann v. Hoffmannsegg (s. d.), Witwe seit 13. December 1849, gest. (vor 1859).

Warnewelg (Georg Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, badischer Geh. Hofrath und Professor in Tübingen (früher in Freiburg), geb. zu Bruchsal (Baden) 1. August 1791, gest. zu Stuttgart 19. August 1866.

Warnstedt (Gudula v.), Tochter des Georg v. W., geb. 13. December 1633, vermählt 28. October 1657 mit Rudolph v. Bueman (s. d.), Witwe seit 1. August 1673, gest. 27. Februar 1705.

Warre (Henry), englischer Rear-Admiral, geb. in Portugal um 1752, gest. zu East-Barnet 21. November 1826.

Warren (Augustus, dritter Baronet), Sohn des Augustus Louis Carey, zweiten Baronet W. (s. d.), irischer Oberst-Lieutenant, geb. 17. Mai 1791.

Warren (Augustus Louis Carey, zweiter Baronet), Sohn des Robert, ersten Baronet W. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. im J. 1754, verm. seit ... mit Mary Bernard, gest. im J. 1821 *).

Warren (Robert, erster Baronet), irischer Staatsmann, geb. im J. 1723, verm. seit ... mit Mary Carey, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Elizabeth Lawton, Baronet seit 7. Juli 1784, gest. im J. 1811.

Warren (Charles), englischer Kupferstecher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wandsworth 21. April 1823.

Warren (Charles), englischer General, geb. im J. 1800, gest. zu Aldershot 5. November 1870.

Warren (Frances Maria), Tochter des Admirals John Borlase W. (s. d.), geb. um 1782, verm. 25. August 1807 mit George Charles, Viscount Lorneton (s. d.), Witwe seit 18. November 1835, gest. 17. September 1837.

Warren (Frederik), Sohn des Richard W. (s. d.), geb. zu London 18 (?) März 1775, gest. zu East-Court, Cosham, bei Portsmouth, (Hampshire) 22. März 1848.

Warren (John), englischer Arzt, geb. um ..... gest. zu Taunton (Somersetshire) 12. November 1789.

Warren (John Borlase), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Mary (?) Clavering, gest. zu Greenwich, bei London, 27. Februar 1822.

Warren (John Taylor), englischer Chirurg, Generalin-spector der Militair-Hospitäler, geb. zu London im J. 1770, gest. zu Brighton (Sussexshire) 6. October 1849.

Warren (Lemuel), englischer General-Major, geb. zu London um 1770 (?), gest. daselbst 29. October 1833.

Warren (Pelham), englischer Arzt, geb. zu London (?) im J. 1777, gest. daselbst, (Todesjahr unbekannt), von Basel seit 22. Juli 1575, gest. zu Basel 18. August 1608.

Warren (Richard), englischer Arzt, Leibarzt des Königs, geb. zu Cavendish (Suffolkshire) 13. December 1781, gest. zu London 22. Juni 1797.

Warren (Samuel), englischer Rear-Admiral, geb. zu Sandwich 9. Januar 1769, verm. 10. (?) October 1806 mit Harriett (?) Barto, gest. zu Southampton (Hampshire) 15. October 1839.

Warren (Samuel II.), englischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Hare (Derbyshire) 23. Mai 1807, Recorder (Syndicus) der Stadt Hull seit 1852.

Warsberg (Anna Helene Sophie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N ... N. v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Freiherrn Ferdinand Damian v. Breidbach-Buresheim (s. d.), Witwe seit 1794, gest. (vor 1859).

Warsberg (Locemund v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Trier seit 21. Februar 1289, gest. zu Trier 8. December 1299.

Warsberg (Ludwig Maria, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N ... N. v. W., geb. 4. Februar 1814, verm. 10. August 1834 mit dem Reichsgrafen Kajetan Alexander v. Bissingen zu Nippenburg (s. d.).

Warsewicz (Joseph), polnischer Botaniker, Inspector des botanischen Gartens in Krakau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Krakau 31. December 1866.

Wartenberg (Charlotte Louise Polyxena, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Karl v. W. (s. d.), geb. 27. November 1755, verm. 6. August 1782 mit dem Grafen Friedrich August v. Erbach-Fuerstenau, Witwe seit 12. März 1784, wiederverm. 13. August 1786 mit dem Grafen Franz v. Erbach-Erbach (s. d.), abermals Witwe seit 8. März 1823, gest. 20. Mai 1844.

Wartenberg (Franz Wilhelm, Reichsgraf v.), natürlicher Sohn des Herzogs Ferdinand von Bayern und der Maria Pettenbeck (s. d.), geb. 1. März 1593, Bischof von Osnabrück seit December 1625, Bischof von Minden seit 1629, Bischof von Verdun seit 1630, Bischof von Regensburg seit 1648, Cardinal seit 1660, gest. zu Regensburg 1. December 1661.

Wartenberg (Friederike Henriette Ida, Reichsgräfin v.), Tochter des Johann Kasimir Kolb, Reichsgrafen v. W. (s. d.), geb. um ..., verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Karl Friedrich Hardenberg (s. d.)***), gest. als die Letzte ihrer Familie (nach 1790).

Wartenberg (Friedrich Karl Kolb, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Kasimir Kolb v. W. (s. d.), kurpfälzischer General-Major, geb. 3. April 1725, verm. 28. December 1751 mit der Gräfin Karoline Polyxena v. Leiningen-Hartenburg **), Witwer seit 3. März 1782, gest. 8. Mai 1784.

Wartenberg (Johann Kasimir I., Freiherr Kolb v.), Sohn des Freiherrn N ... N. v. W., gest. zu Kaiserslautern (Rheinpfalz) 29. Juli 1584, plattsimmerscher Rath und Statthalter, verm. 20. Februar 1525 mit der Freiin Ulrike v. Maher (s. d.), Witwer seit 23. December 1583, wiederverm. 22. December 1584 mit Judith v. Flersheim (s. d.), abermals Witwer seit 17. Juli 1644, zum dritten Male verm. 6. Januar 1647 mit Maria Anna v. Flersheim (s. d.), gest. 22. September 1661.

Wartenberg (Johann Kasimir II. Kolb, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Kasimir Kolb in Wartenberg (s. d.), preussischer Ober-Kämmerer und erster Staatsminister, geb. zu Metz 6. Februar 1628, Freiherr seit 1686, in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1699, verm. 22. März 1696 mit Katharina Riekers (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 4. Juli 1712.

Wartenberg (Kasimir Kolb, Reichsgraf v.), Sohn des Johann Kasimir Kolb, Reichsgrafen v. W. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 6. Mai 1699, verm. 11. Februar 1732 mit der Gräfin Maria Sophie Wilhelmine Eleonore v. Solms-Rodelheim**), Witwer seit 1. October 1766, gest. 2. October 1772.

Wartenberg (Hartwig Karl v.), Sohn des Alexander Wichart v. W., preussischer General-Major, geb. 3. April 1711, verm. seit ... mit der Freiin Rudolphine Wilhelmine Charlotte v. Dyhrn, gest. in Böhmen 2. Mai 1757.

Wartenberg (Ernst Christian), deutscher Theolog, Pastor in Hohenziede, bei Stettin (Pommern), geb. zu Stargard 30. October 1655, gest. zu Hohenziede im J. 1720.

Wartensee (Jakob Christopher Bilarer v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel seit 22. Juli 1575, gest. zu Basel 18. August 1608.

Wartensleben (Alexander Hermann, erster Reichsgraf v.), preussischer General-Feldmarschall, Gouverneur von Berlin, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 15. December 1650, verm. 12. März 1676 mit Sophie Dorothea v. May, aus der preussischen Grafenstand erhoben am 1. Januar 1709, Reichsgraf seit 29. März 1706, Witwer seit 1684, wiederverm. seit 1699 mit Anna Sophie v. Treskow (s. d.), gest. zu Berlin 26. Januar 1734.

Wartensleben (Alexander Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Sophronius Philipp v. W. (s. d.), holländischer General-Major, geb. 11. Februar 1712, gest., unvermählt, 27. April 1751.

Wartensleben (Amalie Esperance, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Sophronius Philipp v. W.-F. (s. d.), geb. 1. März 1715, verm. 7. Juni 1745 mit dem Grafen Heinrich IX. von Reuss-Köstritz (s. d.), Witwe seit 16. September 1760, gest. zu Berlin 22. April 1787.

Wartensleben (Anna Albertine Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Alexander II. v. W. (s. d.), geb. zu Marienborn 3. Mai 1777, verm. 4. Juni (oder Juli) 1792 mit dem Reichsgrafen Karl Alexander Nikolaus Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), Todesjahr unbekannt.

Wartensleben (Charlotte Amalie Isabella, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Friedrich v. W., geb. 25. März 1756, verm. seit 1778 mit dem Grafen Alexei Mussin-Puschkin (s. d.), gest. um ...

Wartensleben (Charlotte Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Ludwig v. W. (s. d.), geb. 10. September 1736, verm. 13. December 1759 mit dem Johann Heinrich Wilhelm Jobst v. Buddenbrock (s. d.), Witwe seit 27. November 1781, gest. 6. Juli 1794.

Wartensleben (Dorothea Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Alexander Hermann v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Hans Heinrich v. Katt (s. d.), gest. zu Brüssel (nicht Berlin) 5. November 1766.

Wartensleben (Elisabeth Ulrike Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Alexander I. v. W. (s. d.), geb. 10. Juni 1744, verm. 15. April 1761 mit dem Grafen Hans August v. Blumenthal (s. d.), Witwe seit 7. December 1788, (Todesjahr unbekannt).

Wartensleben (Friedrich Leopold Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Philipp Christian v. W. (s. d.), k. k. General-Wachtmeister, geb. 19. Juni 1721, verm. 23. Januar 1765 mit der Gräfin Charlotte Wilhelmine Isabelle v. Lynar (s. d.), gest. zu Wittenburg (Hannover) 15. November 1770.

*) Selten und gesucht ist dessen Geschichte der Päpstin Johanna (s. d.), welche unter dem Titel „Pope Joan" zu London erschien (1866. 4.).

**) Eines der popularsten Lieder Rueslund's ist sein „rother Sarafan".

*) Seine Wittwe starb 14. November 1825.

**) Seine Wittwe starb zu Stapleton, bei Nottingham, 28. December 1839.

***) Unter Hardenberg, Band II, seite 165, fehlen die Vornamen seiner Gemahlin.

*) Geb. 4. Juli 1798.

**) Geb. 4. Juli 1698.

Digitized by Google

Wartenslehen (Friedrich Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Alexander Hermann v. W. (s. d.), Hofmarschall des Königs von Preußen, geb. 12. Februar 1707, verm. 22. Juni 1738 mit der Reichsgräfin Agnes Auguste v. Flemming (s. d.), Witwe seit 3. März 1780, gest. 6. Januar 1782.

Wartenslehen (Gustav Hermann August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Alexander II. v. W. (s. d.), preussischer General-Major, geb. zu Marienburg 25. October 1773, verm. 24. Mai 1797 mit der Gräfin Friederike Wilhelmine Charlotte v. Pinto (s. d. im Nachtrage), geschieden seit ..., wiedervermählt 29. September 1801 mit der Freiin Wilhelmine Deutsche v. Lisfeld, gest. zu Schwedisch (Schlesien) 10. April 1834*).

Wartenslehen (Julius Cäsar Leopold Karl Wilhelm Emil Bernhard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Cäsar Alexander Scipio v. W., deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Staatsgerichtsrath in Berlin, geb. zu Klein-Wirschwitz, bei Guhrau (Schlesien) 12. Juni 1809, verm. 23. Februar 1847 mit Louise v. Schmeling.

Wartenslehen (Karl Aemilius, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Christian v. W., Oberhofmeister des Landgrafen von Hessen-Kassel, geb. 16. (9) Mai 1669, verm. 26. (16) Juni 1698 mit Katharine Christine v. Plessen, gest. zu Kassel 5. April 1715*).

Wartenslehen (Karl Friedrich, erster Reichsgraf), Sohn des Reichsfreiherrn Hermann Friedrich W. (s. d.), holländischer General-Major und kaiserlicher Gesandter in Stockholm, geb. 13. März 1710, verm. seit 1735 mit Wendelina Cornelia v. Alberda, Reichsgräfin seit 1745, Witwer seit 25. September 1. April 1756 mit der Wildgräfin Karoline Friederike v. Grumbach**), gest. 6. März 1778.

Wartenslehen (Karl Ludwig Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Philipp Christian v. W., holländischer General-Lieutenant, geb. 24. Juli 1738, verm. 5. (9) August 1767 mit der Freiin Dorothea Konradine Rublemann v. Quadt (s. d.), Witwer seit 2. Juni 1801, wiedervermählt 28. Juli 1803 mit der Gräfin Isabella Johanna Wilhelmine v. Lynar (s. d.), gest. zu Exten, bei Rinteln (Hessen-Kassel), 1. April 1805.

Wartenslehen (Karl Sophronius Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Alexander Hermann v. W. (s. d.), Erbmarschall von Luxemburg früher polnischer und kursächsischer Cabinetsminister, geb. 21. September 1760, verm. 31. März 1786 mit Jeanette Margarethe v. Huyssens, Gräfin v. Flodrop (s. d.), Witwer seit 1722, wiedervermählt ... mit Sophie v. Treskow (s. d.), gest. 1. Juli 1826, Schloss Dorth, bei Deventer (Holland), 7. October 1751.

Wartenslehen (Leopold Alexander I., Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Alexander Hermann W. (s. d.), preussischer General-Lieutenant der Infanterie, geb. 1. October 1710, verm. 24. März 1737 mit der Gräfin Anna Friederike v. Kameeke (s. d.), gest. zu Berlin 21. März 1775.

Wartenslehen (Leopold Alexander II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Alexander I. v. W., (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Berlin 29. October 1745, verm. 29. October 1771 mit der Reichsfreiin Karoline Louise Dorothea v. d. Recke (s. d. im Nachtrage), gest. zu Berlin 2. October 1822.

Wartenslehen (Ludwig Christian Heinrich Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wilhelm Friedrich Heinrich Ferdinand v. W. (s. d.), preussischer Schlosshauptmann, geb. 2. März 1757, verm. 16. Februar 1794 mit Sophie Louise Henriette Moers (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 18. Februar 1835, wiedervermählt 9. Februar 1840 mit Henriette Moers, d. im Nachtrage), gest. 15. Juni 1833.

Wartenslehen (Matthäe Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Alexander Heinrich v. W. (s. d.), geb. zu Carow 29. November 1798, verm. 2. November 1818 mit Theodor Rochus Heinrich v. Rochow-Briest (s. d.), Witwe seit 19. April 1854.

Wartenslehen (Susanna Friederike Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Wilhelm Friedrich Heinrich Ferdinand v. W. (s. d.), geb. 27. Februar 1764, verm. 13. November 1785 mit Joseph Ewart Mulloch (s. d.), Witwe seit 27. Januar 1792, Todesjahr unbekannt.

Wartenslehen (Wilhelm Friedrich Heinrich Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Alexander I. v. W. (s. d.), preussischer Erbmarschall, geb. zu Berlin 26. April 1740, verm. 3. December 1762 mit Elisabeth Louise Sophie v. Printzen (s. d.), gest. zu Berlin 29. December 1786.

Wartenslehen (Wilhelmine Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des ersten Reichsgrafen Alexander Hermann v. W. (s. d.), geb. 1. Januar 1683, verm. 3. November 1704 mit dem Grafen Johann Bertram Arnold v. Gronsfeld (s. d.), Witwe seit 18. Januar 1720, gest. als Oberhofmeisterin der Markgräfin von Ansbach 28. November 1732.

Warton (Joseph), englischer Theolog und Dichter, Rector von Wickham, geb. zu Dunsford (Surreyshire) im J. 1722, gest. zu Winchester (Hampshire) 23. Februar 1800.

Warton (Thomas), Bruder des Joseph W. (s. d.), englischer Dichter und Literarhistoriker, Professor in Oxford, geb. zu Basingstoke (Hampshire) im J. 1728, gest. zu Oxford 21. Mai 1790.

Warwick (Edward of York, Earl of), Sohn des George, Herzog von Clarence, des Enkel des Richard Nevil, Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. um 1476, enthauptet im Tower zu London 4 (9) December 1499.

Warwick (Henry de Beauchamp, erster Duke of), Sohn des Richard de Beauchamp, zwölfter Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), in den Herzogstand erhoben am 26 (9) April 1444, König der Inseln Wight, Jersey und Guernesey seit 1443, gest. 11. Juni 1445.

Warwick (Anne Neville, Countess of), Tochter des Richard Nevil, Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. um 1456, enthauptet im Tower zu London 4 (9) December 1499.

Warwick (Francis Greville, erster Earl of), Sohn des Fulke Greville, Esq. (s. d.), geb. 1719, verm. im J. 1720, Peer von England, verm. 16. Mai 1742 mit Elizabeth Hamilton (s. d.), in den Grafenstand erhoben 1759, gest. als Witwer seit 1773, zu Warwick-Castle (Grafschaft Middlesex) 6. Juli 1775.

Warwick (George Greville, zweiter Earl of), Sohn des Francis Greville, ersten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. September 1746, verm. 1. April 1771 mit Georgiana Selsey, Witwer seit 1. April 1772, wiedervermählt 9. Juli 1776 mit Henriette Vere (s. d.), gest. 3. April 1816.

Warwick (George Guy Greville, vierter Earl of), Sohn des Henry Richard Greville, dritten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 28. August 1818, verm. 18. Februar 1852 mit Anna Wemyss.

Warwick (Henry Richard Greville, dritter Earl of), Sohn des Francis Greville, zweiten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Warwick, geb. 29. März 1779, verm. 21. October 1806 mit Sarah Savile (s. d.), Witwer seit 30. Januar 1853, gest. 19. August 1853.

Warwick (Isabella, Countess of), Tochter des Richard Nevil, Earl of W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Witwe des ... Neville, gest. zu London im J. 1608, gest. daselbst 16. Juni 1682.

Warwick (Richard Nevil, Earl of), Sohn des Richard Nevil, Earl of Salisbury, englischer Feldherr, geb. um 1420, verm. seit ... mit Anne de Beauchamp, gefallen in der Schlacht bei Barnet (Middlesex) 14. April 1471.

Warwick (Richard Nevil), polnischer Jesuit, geb. zu Krakau (?) um 1566, gest. daselbst im J. 1571.

Wasa von Gripsholm (Erik), schwedischer Reichsrath, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet zu Stockholm 8. November 1520.

Wasa (Gustav, Prinz), Sohn des Königs Gustav Adolph von Schweden und der Prinzessin Friederike Dorothea Wilhelmine von Baden (s. d.), geb. zu Stockholm 9. November 1799, verm. 15. November 1820 mit der Prinzessin Maria Stephanie von Baden (s. d.), geschieden seit 14. August 1844.

Wasa (Margarethe, Prinzessin), Schwester des Königs Johann Wasa von Schweden (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1518 (?) mit dem Grafen Joachim Brahe (s. d.), Witwe seit 8. November 1520, (Todesjahr unbekannt), gest. als Witwe des Grafen Johann v. Hoya (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Wasaburg (Anton Adolph, Graf v.), Bruder des Grafen Moritz Georg v. W., schwedischer Oberst, geb. 22. Februar 1669, verm. seit ... mit Katharina Oxenstierna, gest. zu Stockholm 22. Mai 1748.

Wasaburg (Gustaf Gustafsson), natürlicher Sohn des Königs Gustav Adolph II. von Schweden und der Tochter des Holländers Abraham Cahelian (s. d.), Bischof von Osnabrück (Westphalen) seit 11. September 1634, gest. im J. 1648 (?).

Waser (Johann Heinrich), schweizer Theolog, Pfarrer in Zürich, geb. zu Zürich im J. 1742, hingerichtet daselbst 27. Mai 1780.

Waser (Kaspar), schweizer Theolog und Orientalist, Professor in Zürich, geb. zu Zürich 1. September 1565, gest. daselbst 9. September (nach Anderen 1. November) 1629.

Washington (Augustine), nordamerikanischer Officier (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Mary Ball, Witwer seit 1743, gest. zu Mount Mary Ball, gest. zu Rappahanock 12. April 1743.

Washington (Bushrod), Neffe des George W. (s. d.), nordamerikanischer Rechtsgelehrter, (Daten unbekannt).

Washington (George), Sohn des Augustine W. (s. d.), nordamerikanischer General- und Staatsmann, Gründer der Unabhängigkeit Nordamerika's, geb. in der Grafschaft Westmoreland (Virginien) 22. Februar 1732, verm. 6. Januar 1759 mit der Witwe Martha Curtis, geb. Dandridge (s. d. im Nachtrage, den Anmerkung) erster Präsident der Vereinsstaaten 4. April 1789 bis 1797, gest. auf seinem Gute Mount-Vernon (Virginien) 14. December 1799*).

*) Laut Beschluss des Congresses vom 23. December 1799 legte der Präsident John Adams im Namen eine dreieinhalbe Tonne, und der General Bonaparte decretirte, alle Fahnen in Frankreich sollten während neun Tage lang mit schwarzem Crepp umwunden.

Wenigen Männer oder Zeiten und Nationen haben unter sich wenigstens die eine auffallende Familienähnlichkeit dass sie von Parteihass, Leidenschaft und Vorurtheil der Seine in der Regel sehr lange überlebt zu werden pflegen. Nennen dies daher, wie sie wollen: Ehre, welche hinterlässt als das unsichtbare, so zu sagen einem Schicksalsspiel nothwendige Gefolge des Ruhmes und Namens.

Vielleicht, vielleicht auch nicht!

Aber auffallend bleibt es immerhin, dass unter je sehr in frühesten Bäumen mindestens solche früher als deren Absicht ... in Europa gewesen sind.

Nachfolgende Beispiele werden hoffentlich genügen:

Der Name Abelard ist bekanntlich weltberühmt. Ein ebenso ungeheuer gefeierter Abelard, Abelard starb Mutterm. 21. April 1612, Heloise starb Monteag am 16. Mai 1764.

Petrarca starb Arquà, in der Nähe von Padua, am 18. Juli 1374, Petrarca starb zu Arqua, bei Padua, Montag, 18. Juli 1874.

William Shakespeare, der mit Miguel Cervantes zu denen gehört, welche Jahrhunderte und ein Jahrtausend trotzen, Mittwoch am 23. April 1616, gestorben war, wurde von seiner Tochter Susanna Hall, geb. Shakespeare, und ihrem Gatten Dr. Hall, welche weniger als sechzig Jahre überlebt zu haben scheinen, in der Kirche zu Stratford am Avon, in der Grafschaft Warwick, Sonntag am 6. August 16.3.

Ferner: Charlotte Corday, die tragisch Gerechte, Gattin des Arztes Dr. Chalier, an dem sie mit ihrer Liebe sorgfältig gepflegt hatte, und Tochter des Bildhauers Corday, die ihr irdisches volle einundzwanzig Jahre. Schiller starb Sonntag am 9. Mai und ward begraben am 9. Juli 1805 in dem dessen Gemahlin.

Wolfgang Mozart, der für seine unsterblichen Gemahlin, Constanze Weber, mit allen Kräften seiner Seele geschrieben hatte, starb Montag am 5. December 1791 in Wien, und ward begraben am 7. December 1791 auf einer Banne, überlebte auch ihn und starb erst einundfünfzig Jahre nach ihm, in Salzburg, Sonntag, 6. März 1842. Bereits gemag, dass der Tod ihrer beiden Männer so ungefähr als Ende ihrer Leiden angesehen hatte Lasse.

Nur wenig Monate sind es natürlich gewesen, und es sind deren mehrere, welche Napoleon I. Katharina von, und der Frau, Wilhelmine v. Knesebeck. Dienstag am 28. Mai 1811, als Gattin des Kaiserl. Rath Pascal erstmals starben war, nur sie sich, ein Kind unter ihrem Herzen, auf die Leiche ihres Gatten mit dem Rufe: „Mein geliebter Auguste, lass mich!“ Trotz dieser Verbindung überlebte sie ihn und ihren Schmerz nicht einmal ein Jahr, sondern sie starb am 17. Februar und starb erst Montag am 8. Februar 1852.

Ferner: Robert Stewart, Viscount Castlereagh Lord Byron's überlebte den von ihr geschiedenen Mann mehr als sechsundzwanzig Jahre, und starb erst Sonntag, den 12. August in Mieselnight, Freitag am 18. April 1824, sie folgte ihm erst nach am Mai 1851 in Lowestoft.

Aehnliches Loos mit den Pflichten theilen die Kaiser und Kaiserinnen, Könige und Königinnen der Erde.

Oliver Cromwell, der Protector von England, starb in London, am 3. September 1658, Elisabeth Cromwell überschritten Genuth Mittwoch am 17. Juni 1722 zu Bolsover Castle, in Derbyshire, etwa. Ihr Sommer kennt keine Grenze. Ihre Züge waren trauervoller Harmut geworden. Sie bricht den Herd sammerte sie und starb bald darauf. Gegenheit, hellschimmerlicher Leser! Sie liebte in Ruhe und Frieden auch weder sie verlassen noch sie sie sie sie sie sie sie Donnerstag am 29. October 1744.

Martha Dandridge, Tochter des John Dandridge, gest. am 6. Mai 1728, verheirathete sich auch dem Tode ihres Gemahls John Parke Custis, am 8. Januar 1759 mit dem General George Washington, dem die Heimsuchungen, unserer geliebten Mutter, dem Vaterlande, dem Einmaligen dem Einmaligen dem auch eine bunte Mischung mit mehr als 100,000 Dollars unterstützen. Man bleibt sich einander auf's Innigste. Philippus und Bar-

Digitized by Google

Washington (James), bayer'scher General-Lieutenant, geb. im J. 1766, in den Freiherrenstand erhoben am 8. December 1829, verm. seit ... mit der Freiin Antonie v. Verger (s. d.), Wittwer seit 19. April 1831, wiedervermählt ... mit der Freiin Karolina Sagesser v. Brunegg, abermals Wittwer seit 13. April 1841, gest. zu München (?) 5. April 1848.

Washington (James August), nordamerikanischer Arzt, (Daten unbekannt).

Washington (Lorenzo), Stiefbruder des George W. (s. d.), nordamerikanischer Officier, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. (?) Juli 1743 mit Anne Fairfax, gest. zu Mount-Vernon (Staat Virginien), (Todesjahr unbekannt).

Wasilewski (Edmund), polnischer Dichter, geb. zu Bagozno (Gouvernement Lublin) 16. November 1814, gest. zu Krakau 11. November 1846.

Wasilewski (Joseph Wilhelm), deutscher Musiker und Fachschriftsteller, geb. zu Gross-Lensen, bei Danzig, 17. Juni 1822.

Wasmuth (Johann Georg), Sohn des Matthias W. (s. d.), deutscher Theologe, geb. zu Kiel (Holstein), geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 16. November 1678, gest. zu Kiel 6. April 1698.

Wasmuth (Matthias), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Kiel, geb. zu Kiel 29. Juni 1625, gest. daselbst 18. November 1698.

Wassenaer (Jacobus Boreel van v.), holländischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Agnes v. Renesse van der As (s. d.), mit seinem Schiffe in die Luft gesprengt 14. Juli 1655.

Wassenaer (Jacobus Boreel van v.), Sohn des Jacobus I. O. v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Gouverneur von Willemstad, Hoogheermath von Holland und Seeland, holländischer Theolog und Orientalist, Professor in Kiel, geb. zu Kiel 29. Juni 1625, gest. daselbst 18. November 1698.

Wassenaer (Jacobus Boreel van v.), holländischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Agnes v. Renesse van der As (s. d.), mit seinem Schiffe in die Luft gesprengt 14. Juli 1655.

Wassenaer (Jacobus I. Opdam, Baron v.), Sohn des Jacobus I. O. v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Gouverneur von Willemstad, Hoogheermath von Holland und Seeland, holländischer Theolog und Orientalist, Professor in Kiel, geb. zu Kiel 29. Juni 1625, gest. daselbst 18. November 1698.

Wassenaer (Jacobus II. Opdam, Baron v.), holländischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Agnes v. Renesse van der As (s. d.), mit seinem Schiffe in die Luft gesprengt 14. Juli 1655.

Wassenaer (Jacobus III. Opdam, Graf v.), Sohn des Jacobus II. Opdam v. W. (s. d.), holländischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Kiel 29. Juni 1625, gest. daselbst 18. November 1698.

Wassenaer (Karel Lodewyk, Baron v.), Sohn des Jan Henrik W., geb. zu Gross-Basill von Haag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 2. November 1751.

Digitized by Google

als überzeugte in's Nordamerikanische! Aber Alles hinnehmen hat seine Gränzen. Endlich schreibt mir Washington: „Ich bin's!" Er starb auf seinem Landgute Mount-Vernon, im Staate Virginien, Sonnabend am 14. December 1799. Seine Witwe gerieth in wilde Verzweiflung, Adams verlor seinen Freund, Jefferson sah sich der Todesbotte ihres Gemahls in Gegenwart seines Leibvetters, Mr. Custis, Mr. Lear, Mr. Rawlins, Mr. Dandridge und der, beiläufig erwähnt, Tobias Lear blass und nur diese geschichtliche Thatsache in seinem Tagebuche niederschrieb. Am siebenten ruhte ein Jahr nach dem andern. Die trostlose Witwe Washington's, welche 1802 und nach ihrem Tode verschwand, liebte ihren Gemahl nicht bloss überlieben zu können, erfreute sich bald darauf der Hilfsbedürftigkeit eines Andern, der ihr Herz ebenmässig mit Liebe und Treue vergalt. Dieser Andere war Mr. Custis, Sohn von Mount-Vernon starb erst dreissig Jahre später zu Philadelphia, Sonntag am 28. September 1857.

Die Kaiserin Maria Louise, die zweite Gemahlin des ersten Napoleon, überlebte ihren ersten Gatten, den Sonnenkönig (der Kaiser starb, auf Saint-Helena, Sonnabend am 5. Mai 1821), sie überlebten den Verlust ihres zweiten Gatten, der Hoffnung und Beziehung stark im Schlosse zu Schönbrunn, wie sein Vater zu einem Nothanker, am 22. Juli 1832; und auch hierzwischen trat nochmals ein neunzig Jahre nach dem Hinscheiden ihres Gemahls, Freitag am 15. December 1847.

Mir fallen für den Augenblick, indem ich dies niederschreibe, nur zwei ähnliche Beispiele ein, dass die Frau auf die Gebeine eines grossen Mannes vor dem Tode ihres Mannes gestorben sind darauf, was man im spinnbaarlichen Leben „das gebrochene Herz" nennt.

Die eine ist eine grosse Kaiserin, die zweite war eine grosse Künstlerin.

Die Kaiserin hiess Josephine de Beauharnais, jeder Alt-Schuljunge weiss, dass sie der Name der Kaiserin Josephine ist, der trotze Tollheiten des kleinen Corsen, des grossen Kaisers der Franzosen, gewesen, und dass sie ihn überlebte, das ist getrennt. Sie erbebung, aber grausig sich tief. Nicht bloss überlebte sie ihren Gemahl, sie überlebte auch ihren Sohn, den sie sich geboren hatten, Hortense und Eugène de Beauharnais, eine Tochter und einen Sohn, die sie mit dem Vicomte Alexandre de Beauharnais am 29. Mai 1814, sechsundzwanzig Tage nach der Hochzeit Ludwig's XVIII.

Ihr Geschlechtsname hiess Dorie Riard. Unter dem Namen Miss Jordan war sie also der Geschlechtsname Lonn gewesen. Ihr Mann, den sie liebte mit der ganzen Glut ihrer Seele und letzten Liebe und dem sie drei Söhne und fast Tochter gebar, die den Namen Fitz-Clarence schieften. Ihr Ende der leiblichen Krone trennte sich von seiner irdischen Flamme und — verstieren sie — Zerrissenheit an Leib und Seele sich sie von dem Bunky-Parke zu London, wo sie längst zahlreiche Jahre mit patriarchalischer Tattelsmässchen mit dem Könige ihren Bürgen gelebt, nach Frankreich und starb bald darauf zu Saint-Cloud, Dienstag am 5. Juli 1814, einen Monat und sechs Tage nach dem Hinscheiden ihr gleich ihr vertrauensvollen Kaiserin Josephine de Beauharnais.

Watkins (Thomas), englischer Theolog und Archäologe, Rector von Llandaffog und Vicar von Llandaffey, geb. im J. 1761, gest. zu Pennoyre (Brecknockshire) 15. October 1829.

Watkinson (John), englischer Arzt, geb. im J. 1743, gest. zu London 28. August 1793.

Watrlpon (Antonio), französischer Schriftsteller, geb. zu Soissons (Oise) 16. Februar 1822.

Watson (Alexander), schottischer Augenarzt, geb. zu Edinburg um 1800.

Watson (Caroline), englische Kupferstecherin, geb. zu London im J. 1760, gest. daselbst 19. Juni 1814.

Watson (Elisabeth), Tochter des John Johnson W., geb. 14. Mai 1808, verm. 10. December 1831 mit dem Rechtsgelehrten August Franz Johann Christoph v. Degenfeld-Schomberg (s. d.).

Watson (George), schottischer Maler, Präsident der Künstlergesellschaft zu Edinburgh, geb. zu Edinburgh im J. 1767, gest. daselbst 24. August 1837.

Watson (Henry), englischer Christ und Schriftsteller, geb. zu Holbeach im J. 1757, gest. zu Dover (Kentshire) 17. September 1787.

Watson (Henry), englischer Chirurg, geb. zu London im J. 1702, gest. daselbst 30. October 1793.

Watson (Henry Charles), englischer Lieder-Componist und Musikschriftsteller, geb. zu London im J. 1816.

Watson (John), englischer Theolog, Rector von Stockport (Cheshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockport 14. März 1783.

Watson (John Forbes), englischer Arzt, General-Inspector der Hospitäler, geb. zu Bath (Somersetshire) im J. 1792, gest. daselbst 30. August 1856.

Watson (Joshua), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London im J. 1776, gest. zu Clapton, bei Hackney, 30. Januar 1855.

Watson (Karl Friedrich), Sohn des Matthias Friedrich (s. d.), kurländischer Theolog, Pastor in Lesten (Kurland), geb. zu Mitau 7. Juni 1777, gest. daselbst 4. März 1826.

Watson (Matthias Friedrich), deutscher Philolog und Pädagog, Rector der Stadtschule in Mitau (Kurland), geb. zu Königsberg 19. Januar 1738, gest. zu Mitau 8. März 1797.

Watson (Michael), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Stolpe (Pommern) im J. 1633, gest. zu Kiel 7. December 1665.

Watson (Musgrave L...), englischer Bildhauer, geb. zu Hawkeswake, bei Carlisle (Grafschaft Cumberland), im J. 1804, gest. im London 26. October 1847.

Watson (Richard), englischer Prälat, Chemiker und Naturforscher, geb. zu Heversham (Westmoreland) 5 (?) August 1737, verm. daselbst seit 1782, gest. zu Calgarth-Park (Westmoreland) 4. Juni 1816.

Watson (Robert), schottischer Theolog, Principal der Universität Saint-Andrews, geb. um 1728, gest. zu Saint-Andrews 1781.

Watson (Samuel), englischer Bildhauer, geb. zu Heanor (Derbyshire) 10 (?) December 1663, gest. daselbst 31. März 1731.

Watson (Thomas), englischer Theolog und Bühnendichter, geb. zu London um ..., gest. im Gefängnisse zu Aldrich 27. September 1584.

Watson (Thomas), englischer Theolog, geb. zu London um 1728, gest. daselbst im J. 1793.

Watson (Thomas), englischer Arzt, (Daten unbekannt).

Watson (William), englischer Physiker, geb. zu London im J. 1715, gest. daselbst 10. Mai 1787.

Watt (James), schottischer Ingenieur und Verbesserer der Dampfmaschine und Erfinder des Condensators, geb. zu Greenock 19. January 1736, gest. zu Aubrich 25. September 1819, bei Birmingham (Warwickshire) 25. August 1819*).

Watt (James Beury), englischer Kupferstecher, geb. zu London im J. 1800.

Watt, latinisirt Vadianus (Joachim v.), scheerer Theolog und Reformator, geb. zu Sanct-Gallen 30. December 1484, gest. daselbst 6. April 1551.

Watt (Robert), schottischer Landwundarzt und Volksdichter, geb. im J. 1787, gest. zu Sheeral of Glenlirat 28. Mai 1819.

Watteau (Antoine), französischer Genremaler, geb. zu Valenciennes (Nord) 10. October 1684, Hofmaler König Ludwig's XV. (s. d.) seit 28. August 1717, gest. zu Nogent-sur-Seine, bei Paris, 18. Juli 1721**).

*) Er hatte hier auf Befehl der Königin Elisabeth (s. d.), weil er ein Pasquill auf sie gemacht haben sollte, länger als 20 Jahre gefangen gesessen.

**) Biographien hat ihm eine Stunde gewidmet.

***) Watteau, oder, wie er selbst sich schrieb, Vateau litt an der Auszehrung. Im Herbste 1720 reiste er nach Paris,

Watteville (Adolphe Du Grahe, Baron de), französischer Schriftsteller, Inspecteur der Pariser Wohlthätigkeits-Anstalten, geb. zu Paris 25. April 1799.

Wattier (Charles Emile), französischer Geschichts- und Genremaler, geb. zu Paris 8. November 1800.

Wattmann (Joseph, Freiherr v.), deutscher Arzt und Chirurg, k. k. Hofrath, Professor und Leibwundarzt des Kaisers, geb. zu Ebenzee (Salzkammergut) 6. März 1789, gestadelt seit 1826, Ritter seit 2. December 1849, Freiherr mit dem Prädicate v. Maelcamp-Beaulieu (aus Mutter seiner Gemahlin) seit 5. September 1858, gest. zu Wien 15. September 1866.

Watts (Alarich Alexander), englischer Dichter und Journalist, geb. zu London 16. März 1799.

Watts (Amelia), Tochter des William W., geb. um 1760, verm. 1. Februar 1789 mit Charles Jenkinson, ersterm Earl of Liverpool († 17. December 1808).

Watts (David Pyke), englischer Schriftsteller († 7), Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 29. Juli 1816.

Watts (George Frederick), englischer Geschichtsmaler, geb. zu London im J. 1818.

Watts (Israel), englischer Theolog, geb. zu London 17. Juli 1674, gest. daselbst 25. November 1748.

Watts (Jane), englische Schriftstellerin, geb. im J. 1794, gest. bei Durham 6. Juli 1826.

Watts (Joseph), Eigenthümer von Peerless Pool Baths, geb. zu Daventry (Northamptonshire) 15. December 1763, gest. zu Peerless Pool Baths 1. Mai 1828.

Watts (Walter Henry), englischer Journalist, auch bekannt als Miniaturmaler, geb. 1777 († 1778, gest. zu Brompton, bei London, 4. Januar 1842.

Watts (William), englischer Kupferstecher, geb. im J. 1752, gest. zu Cotham (Surreyshire) 7. December 1851.

Watts-Russell (Elizabeth Jemima), Tochter des N. N. v. W.-R., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. April 1836 mit dem Grafen Maximilian Joseph Philipp Wilhelm v. Montgelas († 4.).

Wat-Tyler, englischer Rebell, ursprünglich Ziegeldecker, geb. Deptford (Grafschaft Essex) um ..., niedergestochen 22. Juni 1381*).

Watzdorf (Charlotte Christiane v.), Tochter des Christian Wilhelm v. W. († 4.), geb. zu J. 1667, verm. seit ... mit Johann Georg v. Vitzthum († 4.), Witwe seit ..., wiederverm. 11. November 1696 mit dem Reichsgrafen Johann Friedrich v. Pfleming († 4.), gest. zu Dresden 26. Januar 1738.

Watzdorf (Christian Bernhard v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Staatsminister, Mitglied des Erfurter Staatenhauses und des norddeutschen Reichsrathes, geb. zu Schloss Berga, bei Weida (Sachsen) 12. December 1800.

Watzdorf (Christian Heinrich v.), Sohn des ersten Grafen Christoph Heinrich v. W. († 4.), geb. 11. August 1698, gest., unvermählt, als Gefangener auf dem Königstein, bei Dresden, 20. Juni 1747.

Watzdorf (Christiane Sophie v.), Tochter des Gottlob August v. W., geb. zu Jessnitz 26. September 1769, verm. 26. September 1789 mit dem Sächsischen Grafen Peter Karl Wilhelm v. Hohenthal († 4.), gest. (um 1814).

Watzdorf (Christoph Heinrich, erster Graf v.), Sohn des Christian Heinrich v. W. († 4.), geb. zu Mansfeld 3. October 1670, polnischer und kursächsischer Kabinetsminister, verm. seit 1671 mit Wilhelmine Friederike v. Bock († 4.), in den Grafenstand erhoben seit 1719, gest. zu Dresden 3. Januar 1729.

Watzdorf (Friedrich Karl, Graf v.), Sohn des Christoph Heinrich v. W. († 4.), diplomatischer und kursächsischer wirkl. Geh. Rath und Gesandter in London, geb. 27. März 1697, verm. 27. Mai 1723 mit der Gräfin Henriette Sophie Wilhelmine v. Kekritz († 4.), gest. auf seinem Gute Lichtenwalde, bei Chemnitz, 28. August 1764.

Watzdorf (Henriette v.), Tochter des N... N. v. W. († 4.), geb. zu Wiesenburg 7. Mai 1735, verm. 20. Februar 1817 mit Heinrich Anton v. Zeschau († 4.), gest. zu Dresden (vor 1850).

Watzdorf (Karl Friedrich Ludwig v.), k. sächsischer General-Lieutenant, Geh. Rath und Hausminister, geb. zu Meissen, bei Dresden, 1. September 1769, verm. seit 1786 mit der Gräfin Antonie v. Stolberg-Wernigerode († 4.), Witwe seit 1800, wiederverm. 7. Mai 1804 mit der Reichsgräfin Charlotte Henriette v. Hopfgarten († 4.), gest. zu Dresden 16. März 1840.

Watzdorf (Otto v.), deutscher Staatsmann, Mitglied der sächsischen Abgeordneten-Kammer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schönfeld, bei Constadt (Oberschlesien), 24. März 1860.

Watzdorf (Therese Adelaide v.), Tochter des Karl Friedrich Ludwig v. W. († 4.), geb. zu Dresden 4. December 1806, verm. 31. October 1836 mit Karl Wolfgang v. Heygendorff († 4.), gest. zu Dresden 31. August 1841.

Wauer (Karl), deutscher Sänger und Schauspieler, Mitglied der Berliner Hofbühne, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Freienwalde a. d. Oder 13. Juli 1857.

Wauters (Alexander Joseph Ghislain), Bruder des Charles-Augustin W. († 4.), belgischer Geschichtsmaler, Conseil-Architekt in Brüssel, geb. zu Brüssel im J. 1821.

Wauters (Charles-Augustin), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Blom, bei Antwerpen, im J. 1811.

Wauters (Pierre Engelbert), belgischer Arzt, geb. zu Gent 5. December 1745, gest. daselbst 8. October 1840.

Wawruch (Andreas Ignaz), mährischer Arzt, Professor in Prag, geb. zu Niemczin im J. 1784 († 9), gest. zu Prag (nach 1854).

Way (Gregory Holman Bromley), englischer General-Lieutenant, geb. zu London 28. December 1776, gest. zu Bath 19. Mai 1845 (auf Mauritius Witwe), Land. gest. zu Brighton (Sussexshire) 19. Februar 1844.

Way (Gregory Lewis), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1766, gest. daselbst 26. April 1798.

Wayneste (William de), englischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Wayneste (Lincolnshire) um ..., Bischof von Worcester seit 1447, Kanzler von England 1450 bis Juli 1460, gest. zu London 11. August 1486.

Weatherhead (Georg Humphrey), englischer Arzt, Lyriker und Satiriker.

Weaver (John), englischer Geolog, geb. zu London im J. 1773, gest. daselbst 2. Juli 1855.

Webb (Anne), Tochter des Thomas W., geb. im J. 1763, verm. 30. Juni 1789 mit Anthony James Radcliffe, viertem Earl of Newbury († 4.), Witwe seit 23. November 1814, gest. zu Slindon (Sussexshire) 4. August 1861.

Webb (Barbara), Tochter des John W., geb. zu Ottstock-House (Wiltshire) um 1750, verm. 17. Juli 1776 mit Charles Jenkinson, dritten Earl of Shaftesbury († 4.), Witwe seit 14. Mai 1811, gest. zu Florenz 5. October 1819.

Webb (Edward), englischer Schriftsteller, geb. zu Maidstone (Grafschaft Limerick) um ..., gest. daselbst (? 2. August 1798.

Webb (Edward), englischer Dichter und Alterthumsforscher, geb. zu Taunton 18. September 1755, gest. zu Barrington (Somersetshire) 2. August 1815.

Webb (John), englischer Arzt, geb. zu Dublin im J. 1772, gest. zu Woolwich (Kentshire) 16. September 1852.

Webb (Nathaniel), Oheim des Francis W. († 4.), englischer Schriftsteller, geb. zu Taunton, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 8 († 9) Februar 1741.

Webb (Philip Barker), englischer Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 31. August 1854.

Webb (William), englischer Theolog, Vicar von Lillington (Cambridgeshire), geb. zu Coldfield 15 († 9) Februar 1721, gest. daselbst 3. Februar 1786.

Webb (William), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pau (Frankreich) 21. Januar 1866.

Webb-Follet (William), englischer Rechtsgelehrter, General-Advocat, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 28. Juni 1845.

Webbe (George), irischer Prälat, geb. um 1582, Bischof von Limerick ..., gest. daselbst im J. 1641.

Webbe (Samuel), englischer Lieder-Componist, geb. zu London († 9) im J. 1740, gest. daselbst 25. Mai 1816.

Webber (Charles Wilkins), amerikanischer Schriftsteller, geb. zu Russellville (Staat Kentucky) 29. Mai 1818.

Weber (Adolph Dietrich), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerin'scher Hofrath und Vice-Präsident, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 17. Juni 1735, gest. daselbst im J. 1817.

Weber (Andreas), deutscher Componist, Diaconus an der Nikolaikirche und Professor in Leipzig, geb. zu Lindenhayn (Sachsen) 14. August 1686, gest. zu Leipzig 26. Januar 1765.

Weber (August Gottlieb), deutscher Arzt, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Halle 1. Mai 1764, gest. zu Rostock (Todesjahr unbekannt).

Weber (Beda), deutscher Theolog, Dichter und Schriftsteller, Pfarrer der katholischen Gemeinde in Frankfurt am Main, geb. im Dorfe Lienz im Pustrethal (Tyrol) 26. October 1798, gest. zu Frankfurt am Main 1. März 1858.

Weber (Bernhard Anselm), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Kapellmeister in Berlin, geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 18. April 1766, gest. zu Berlin 23. März 1821.

Weber (Christian), deutscher Theolog, Pastor in Halle, geb. an Halle im J. 1600, gest. daselbst im J. 1664.

Weber (Christian), deutscher Theolog, Arzt und Professor der Theologie, kursächsischer Hofprediger, Kirchenrath und Professor in Wittenberg, geb. zu Muchen (Sachsen) um 1628, gest. zu Nieder-Prucka im J. 1689.

Weber (Constanze), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. im J. 1758, verm. 4. August 1782 mit Johann Nepomuk Wolfgang Amadeus Mozart († 5), als Wittwe seit 5. December 1791, wiederverm. seit mit Georg Nikolaus v. Nissen († 4.), abermals Witwe seit 24. März 1826, gest. zu Salzburg 6. März 1842.

Weber (Eduard Friedrich), Sohn des Michael W. († 4.), deutscher Physiolog, Prosector in Leipzig, geb. zu Wittenberg 24. Juli 1806.

Weber (Ehrenfried), deutscher Musiker, Cantor an der Annenkirche in Dresden, geb. zu Stolpen (Sachsen) 5. September 1731, gest. zu Dresden 16. Februar 1786.

Weber (Ernst Heinrich), Sohn des Michael W. († 4.), deutscher Anatom und Physiolog, Professor in Leipzig, geb. zu Wittenberg 24. Juni 1795.

Weber (Franz), deutscher Musiker und Componist, Organist und Musikdirector in Köln am Rhein, Gründer der dortigen Singakademie, geb. zu Koln 3. August 1805.

Weber (Friedrich), hohenzollern'scher Arzt und Naturforscher, dänischer Etatsrath und Leibarzt, Director des botanischen Gartens in Kiel, geb. zu Kiel August 1781, gest. daselbst 22. März 1823.

Weber (Friedrich), deutscher Kupferstecher, geb. zu Basel 15 († 9) August 1813.

Weber (Friedrich Anton), schweizer Klavier-Virtuose und Componist, geb. zu Sursee (Canton Luzern) im J. 1812, gest. zu Luzern 1. December 1861.

Weber (Friedrich August), deutscher Arzt, geb. zu Wolfenbüttel (Braunschweig) 24. Januar 1755, gest. daselbst 21. Januar 1806.

Weber (Friedrich Benedict oder Benjamin), Bruder des Karl Gottlieb v. W. († 4.), deutscher Staatsmann, Director im Finanzfache, geb. zu Schleusingen 11. November 1774, gest. zu Berlin 8. März 1845.

Weber (Friedrich Bonya), deutscher Musikgelehrter, Musikdirector in Prag, geb. zu Prag († 4.), geb. zu Welchau (Böhmen) im J. 1771, gest. zu Prag 3. December 1842.

Weber (Friedrich Georg), deutscher Geschichtsschreiber, Rector der höhern Bürgerschule in Heidelberg, geb. zu Bergzabern (Rheinpfalz) 10. August 1808.

Weber (Friedrich Gottlieb), deutscher Arzt, grossherzoglich-hessischer Hofrath, geb. zu Quedlinburg 9. Februar 1802.

Weber (Georg Gottlieb), deutscher Theolog, sachsen-weimar'scher Consistorialrath, geb. zu Weimar im J. 1744, gest. daselbst 18. Februar 1801.

Weber (Georg Heinrich), deutscher Arzt, Bruder des Johann Christian W. († 4.), geb. zu Langensalza 27. Juli 1752, gest. zu Kiel (Todesjahr unbekannt).

Weber (Georg Michael v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Appellationsgerichts-Präsident, geb. zu Bamberg (Bayern) 20. Januar 1768, gest. zu München 2. März 1845.

Weber (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Hofgerichtsrath und Generalstaatsprocurator, geb. zu Preinsheim, bei Mannheim (Grossherzogthum Baden), 1. März 1779, gest. zu Krumbach (Hessen-Darmstadt) 12. October († 9) September 1818.

Weber (Heinrich Benedict v.), Bruder des Karl Julius W. († 4.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Landgerichtes in Ellwangen, geb. daselbst 15. August 1777, gest. zu Tübingen 29. November 1844.

Weber (Immanuel), deutscher Gymnasialrath, Prokanzler der Universität zu Giessen, geb. zu Hohenheide, bei Leipzig, 23. September 1659, gest. zu Giessen 7. Mai 1726.

Weber (Jakob), deutscher Theolog, Superintendent in Ohrdruf, bei Gotha, geb. zu Ohrdruf im J. 1581, gest. daselbst 26. April 1658.

Weber (Jeremias), deutscher Theolog, Archidiaconus und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 3. September 1690, gest. daselbst 19. März 1648.

Weber (Johann Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Schweinbach 4. October 1756, gest. zu Nürnberg (nach 1802).

Weber (Johann Friedrich Christian), deutscher Theolog, Oberpastor in Barby, bei Magdeburg, geb. zu Barby 25. März 1768, gest. daselbst 1. Januar 1841.

Weber (Johann Georg), deutscher Theolog, Generalsuperintendent, Oberhofprediger und Oberkirchenrath in Weimar, geb. zu Herwigsdorf, bei Zittau (Sachsen) 10. Juli 1687, gest. zu Weimar 24. November 1735.

*) Sich nach London zu begeben und daselbst den Rath des Doctors Richard Mead († 4.) einzuholen, der ihn gewiss in sein Haus aufnahm. Anfangs Februar 1721 kehrte Watteau nach Paris zurück. Am 11. dieses Monats malte ihn Rosalba Carriera († 4.), und fünf Monate später starb er in den Armen seines Freundes Edme François Gersaint. (Letzterer starb zu Paris im J. 1750.)

*) Die Franzosen nennen ihn „Gauthier le tuilier“.

Digitized by Google

Weber (Johann Jakob), schweizer Verlagsbuchhandler und General-Consul in Leipzig, geb. zu Basel 4. April 1808, Gründer und Herausgeber der Leipziger „Illustrirten Zeitung“ (1. Juli 1843).

Weber (Joseph v.), deutscher Theolog und Physiker, Generalvicar des Bisthums Augsburg (Bayern), geb. zu Rain (Bayern) 25. September 1758, gest. zu Augsburg 14. Februar 1831.

Weber (Karl v.), Sohn des Karl Gottlieb v. W. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, k. sächsischer Ministerresident und Vorstand des Staatsarchivs, geb. zu Dresden 1. Januar 1806*).

Weber (Karl Friedrich), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums zu Kassel, geb. zu Weimar im J. 1794.

Weber (Karl Gottlieb v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Rath und Präsident des Landes-Consistoriums, gest. zu Leipzig 28. August 1773, gest. zu Zöschau, bei Oschatz, 25. Juli 1849.

Weber (Karl Gottlieb Ernst), deutscher Theolog und Dichter, Pastor in Schenkendorf, bei Dambritsch (Schlesien), geb. zu Grosswalditz, bei Löwenberg (Schlesien), 1. November 1782, gest. zu Schönfeld 22. Februar 1828.

Weber (Karl Julius), deutscher Schriftsteller, gräflich Erbach'scher Hofrath, geb. zu Langenburg (Grafschaft Hohenlohe) 16. April 1767, gest. zu Kupferzell (Grafschaft Hohenlohe) 20. April 1832.

Weber (Karl Maria v.), deutscher Opern-Componist, k. sächsischer Hofkapellmeister, geb. zu Eutin (Oldenburg) 18. December 1786, gest zu Norwood 1817 mit der Sängerin Karoline Brandt (s. d.), gest. zu London 5. Juni 1826***).

Weber (Karl), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Apolda, bei Jena, geb. im J. 1754, gest. zu Apolda 17. October 1800.

Weber (Louise Marie Antoinette v.), deutsche Sängerin, geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Joseph Lange (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main im J. 1830.

Weber (Ludwig Friedrich Christian), deutscher Theolog, Pastor in Limbach, bei Zweibrücken (Rheinbaiern), geb. 15. Januar 1765, gest. zu Limbach 16. Februar 1830.

Weber (Michael), deutscher Theolog, Mitdirector des theologischen Seminars, Professor und Superintendent zu Dresden, geb. zu Dresden 25. April 1622.

Weber (V... Jos.), deutscher Tonsetzer, sächsischer Finanzrath und Eisenhahn-Director in Dresden, geb. zu Dresden 25. April 1822.

Weber (Wilhelm Eduard), Sohn des Michael W. (s. d.), deutscher Physiker, geb. zu Wittenberg 24. October 1804.

Weber (Wilhelm Ernst), deutscher Philolog, Rector der Gelehrtenschule in Bremen, geb. zu Weimar 14. October 1790, gest. zu Bremen 26. März 1850.

Webern (Augustin Thomas, Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1692, gest. zu Wien 5. Mai 1771

Webster (Charles), schottischer Arzt, geb. im J. 1750, gest. auf der Insel Saint-Vincent 5. December 1795.

Webster (Daniel), nordamerikanischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Staatssecretair, geb. zu Salisbury (New-Hampshire) 18. Januar 1782, gest. zu Marshfield, bei Boston, 24. October 1852 †).

Webster (John), schottischer Arzt, geb. zu Inverrary (Grafschaft Angus) 24. März 1795.

Webster (John White), nordamerikanischer Chemiker und Mineralog, Professor in Boston (Staat Massachusetts), geb. im J. 1793, gest. zu Boston 30. August 1850.

Webster (Letitia), Tochter des James Agnew W., geb. um 1812, verm. 10. October 1835 mit Richard Hussey, Lord Vivian (s. d.), Wittwe seit 20. August 1842, gest. ....

Webster (Noah), nordamerikanischer Publicist (früher Sachwalter), Redacteur des „American Magazine“ (1787), der „Minerva“ und des „Herald“ (1794), geb. zu West-Hartford (Staat Connecticut) 16. October 1758, gest. zu New-Haven 28. Mai 1843.

Webster (Thomas), englischer Geolog, geb. auf den Orkney-Inseln im J. 1772, gest. zu London 26. September 1844.

Webster (Thomas), englischer Genremaler, geb. zu London im J. 1800.

Webster (William), englischer Theolog, Vicar von Saint-Dunstan in London, geb. zu London 11 (?) December 1660, gest. daselbst 4. December 1758.

Wechel (Andreas), Sohn des Christian W. (s. d.), deutscher Buchdrucker, geb. zu Basel um 1910, gest. zu Frankfurt am Main 1. November 1581.

Wechel (Christian), deutscher Buchdrucker, geb. um 1486, gest. zu Paris um 1554.

Wechmar (Friedrich, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Rudolph Hermann v. W. (s. d.), geb. zu Meiningen 21. Mai 1801, badischer Staatsrath, Präsident des Ministeriums der Justiz und des Innern, verm. seit 1847 mit der Freiin Elise Auguste v. Heylichangen, Wittwe seit 1869.

Wechmar (Karl Heinrich Gustav v., Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wolfgang Gustav v. W., preussischer Geh. Regierungsrath, geb. 17. April 1796, verm. 29. October 1821 mit Freiin Adelphine v. Pfeil**), Wittwe seit 30. October 1856.

Wechmar (Rudolph Hermann, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Ludwig Friedrich, sachsen-meiningischer Staatsminister a. D., geb. zu Meiningen 19. März 1803.

Wechsler (August v.), deutscher Agronom, hohenzollernscher Geh. Rath und Director des landwirthschaftlichen Instituts in Hohenheim (Württemberg), geb. zu Stuttgart im J. 1794.

Wechsler (Johann Rudolph), deutscher Dichter, geb. zu Stuttgart 15. September 1584, gest. zu London 13. Februar 1653 (nicht 1651, wie das Brockhaus'sche Conv.-Lex. angiebt).

Weckherlin (Wilhelm Ludwig), deutscher Schriftsteller, französischer Legationsrath in Ansbach (Franken), geb. zu Bodmingen, Herrschaft Vaihingen, 17. Juli 1739, gest. zu Ansbach 24. November 1792.

Weckinger (Regina), Ehrenfräulein der Herzogin Anna von Bayern (s. d.), geb. um 1538, gest. ....; verm. seit 1561 mit Orlando Lasso (s. d.), Wittwe seit 3. Juni 1593, gest. zu München 15 (?) Juni 1600.

Wecklein (Michael), deutscher Orientalist, Professor in Erlangen, Bruder des Bergbaukundigen Julius Steinfurt (Franken) 21. October 1777, gest. zu Aachen am Rhein 31. October 1849.

Wedemann (Johann Christoph), deutscher Theolog, Pastor in Crimmitzschau (Sachsen), geb. zu Nieder-Dorla (Thüringen) im J. 1647, gest. zu Crimmitzschau 24. April 1682.

Wedar (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Prediger der reformirten Gemeinde in Leipzig (früher in Dortmund), geb. zu Neuenrade (Westphalen) um 1758, gest. zu Leipzig 18. Mai 1799.

Wedderkamp (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Generalsuperintendent in Hildesheim (Hannover), geb. zu Uelzen (Lüneburg) 18. Juni 1676, gest. zu Bockenem 30. März 1753.

Wedderkopf (Gabriel), holsteiner Theolog, Pastor primarius und Schulinspector zu Husum (Holstein) 9. Februar 1644, gest. zu Kiel 18. September 1696.

Wedderkopp (Friedrich Christian v.), russischer Geh. Rath, geb. zu Lübeck um 1690, gest. zu Hamburg 12. Juni 1759.

Wedderkopp (Magnus v.), holsteiner Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Husum um 1638, gest. zu Kiel im J. 1716.

Weddle (Thomas), englischer Mathematiker, geb. zu Stamfordham (Northumberland) im J. 1817, gest. zu Bagshot 4. December 1855.

Wedekin (Eduard Jakob), deutscher Prälat, geb. zu Grausdumen (?) (Diöcese Hildesheim) 30. December 1795, Bischof von Hildesheim (Königreich Hannover) seit 30. September 1850.

Wedekind (Anton Christian), deutscher Geschichtsschreiber und Chronolog, geb. zu Vinselhörste, bei Verden (Hannover) 14. März 1768, gest. zu Lüneburg (Hannover) 14. März 1845.

*) Ein in jeder Beziehung antiquarischer Werth ist seine „Geschichte des Marschalls Moritz von Sachsen.“

**) Sein Hauptwerk „Demokritos“ oder „Hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen“ hat bis jetzt 8 Auflagen erlebt.

***) Diese offenbar selbst die auf Denkmälern angegebenen Daten unrichtig sind, beweist u. A. auch Weber's Denkmal auf dem Theaterplatze in Dresden, auf welchem irrthümlich der 16. December als dessen Geburtstag aufgeführt ist.

†) Er war einer der grössten und bedeutendsten Redner seiner Zeit.

Wedekind (Georg Christian Gottlieb, Freiherr v.), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Geh. Staatsrath und Leibarzt, geb. zu Gottingen 8. Januar 1761, in den Freiherrenstand erhoben seit 1809, gest. zu Darmstadt 28. October 1831.

Wedekind (Georg Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Georg Christian Gottlieb v. W. (s. d.), deutscher Forstmann, hessen-darmstädter Geh. Oberforstrath, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 28. Januar 1796, verm. 15. November 1821 mit Margarethe Wilhelmine Schleiermacher, gest. zu Darmstadt 21. Januar 1856.

Wedekind (Karl Ignaz), deutscher Jurist und Publicist, badischer Kanzler und Präsident des obersten Gerichtshofs, geb. zu Heidelberg 4. November 1766, gest. zu Mannheim 21. April 1837.

Wedel (Friedrich Wilhelm Karl Ferdinand, Graf v.), Bruder des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), oldenburg scher General-Lieutenant und Chef des Militair-Departements, geb. 28. März 1798, verm. 28. März 1827 mit Bertha Sophie Amalie Fauline v. Glanbitz*).

Wedel (Karl Anton Wilhelm, Graf v.), deutscher Staatsmann, hannover scher Geh. Rath und Mitglied des Staatsrathe, geb. 6. Juni 1790, verm. 10. Juli 1825 mit Karoline Amalie Ludovike Marianne Charlotte v. d. Busche-Hunefeld**), gest. 30. Juni 1868, wiedervrm. 30. Juli 1868 mit der Zwillingsschwester seiner ersten Frau, mit Wilhelmine Karoline Theodore v. d. Busche-Hunefeld**), gest. zu Hannover 16. November 1868.

Wedel (Karl Friedrich Leopold, Graf v.), Bruder des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), preussischer Obrist-Lieutenant a. D., Mitglied der ersten Kammer in Hannover, geb. 2. März 1786, verm. 2. April 1816 mit Rosalie de Latte (s. d.), gest. auf Schloss Evenburg (Ost-Friesland) 26. Mai 1864.

Wedel (Karl Georg Ferdinand Gerhard, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. W., erblichen Mitgliede der ersten Kammer der hannover'schen Ständeversammlung und Flügel-Adjutant des Exkönigs Georg V. von Hannover (s. d.), geb. 7. August 1827, verm. 10. November 1859 mit der Freiin Frida Julie Adolphine Gabriele v. Wangenheim (s. d.).

Wedel (Georg Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Grafen Georg v. W., kurbraunschweig'scher General-Lieutenant und Gesandter in Kopenhagen, geb. zu Braunschweig 1. September 1699, gest. zu Kopenhagen 25. Novem ber 1757.

Wedel (Heinrich Leopold v.), preussischer General der Cavalerie, Generaladjutant des Königs, und Gouverneur von Luxemburg, geb. 26. Mai 1784, verm. 5. April 1824 mit der Reichsgräfin Charlotte Auguste v. Pueckler (s. d.), Wittwe seit 1860, gest. zu Berlin 22. Januar 1861.

Wedel (Karl v.), Sohn des Heinrich v. W., preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Rittergute Ludwigsdorf, bei Oels (Schlesien), 29. October 1858.

Wedel (Ernst Eduard Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Gotha 1. August 1671, gest. zu Jena 12. April 1709.

Wedel (Ernst Heinrich), Sohn des Georg Wolfgang W. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Jena, geb. zu Gotha 1. August 1671, gest. zu Jena 12. April 1709.

Wedel (Georg Wolfgang), deutscher Arzt, kursächsischer Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Golaen (Nieder-Lausitz) 12. November 1645, gest. zu Jena 6. September 1721.

Wedel-Frys (Erhard, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Friedrich v. W.-J. (s. d.), dänischer Geh. Rath, Ober-Kammerherr und General-Lieutenant, geb. 22. Juli 1710, verm. seit ... mit der Gräfin Christine Sophie Reventlow (s. d.), gest. zu Ahrensburg, in den dänischen Grafenstand erhoben am 13. April 1748, Ritter des Elephanten-Ordens seit 29. Januar 1774, gest. zu Kopenhagen 10. November 1786.

Wedel-Jarlsberg (Georg Ernst, Graf v.), Sohn des Grafen Gustav Wilhelm v. W.-J. (s. d.), dänischer Kammerherr und Gesandter in Wien, geb. 28. Mai 1666, verm. mit der Gräfin Wilhelmine Juliane v. Oldenburg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Wedel-Jarlsberg (Gustav Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen N ... N ... v. W.-J., dänischer Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur der Grafschaft Oldenburg, geb. zu Königsberg in Preussen 24. Juni 1641, verm. seit 1685 mit der Freiin Maria v. Ehrentreiter (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 11. März 1679, gest. 21. December 1717.

Wedel-Jarlsberg (Johann Kaspar Hermann, Graf v.), schwedischer Staatsmann, Reichsstatthalter von

*) Ein Lexikograph bekannt durch sein „Dictionary of the english language“ (New-Haven 1806, 8.) und seine vielfach verworfene „American Dictionary of the english language“ (New-York 1828, 2 vol. 4., London 1830—32, 2 vol. 4.), worin er sämmtliche Jahre gezählt hatte. Das Buch enthält über 42,000 Wörter.

*) Geb. 11. Februar 1809, gest. zu Quedlinburg (Schlesien) 30. October 1856.

*) Geb. 21. April 1804.

**) Geb. 10. Mai 1805.

***) Geb. 31. März 1804.

Digitized by Google

Norwegen, geb. zu Montpellier (Hérault) 21. September 1779, verm. seit ... mit einer Tochter des norwegischen Staatsraths Anker (s. d.), gest. zu Wiesbaden 27. August 1840.

Wedel-Jarlsberg (Friedrich Wilhelm, Freiherr v.), dänischer Geh. Rath. geb. 7. März 1724, Ritter des Elephanten-Ordens seit 9. December 1783, gest. zu Kopenhagen 22. Februar 1795.

Wedel v. Wedelsburg (Christian, Graf), dänischer Geh. Rath und Drost zu Segeberg (Holstein), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N. N., v. Arnold, Wittwe seit ... wiederverm. 17. Juni 1755 mit der Gräfin Louradine Christiane v. Danneskjold-Samsöe (s. d.), gest. 27. Januar 1759.

Wedel v. Wedelsburg (Hannibal, Graf), Tochter des Grafen Hannibal V. v. W. (s. d.), dänischen Geh. Rath, geb. 25. November 1731, verm. 16. Juni 1752 mit der Gräfin Katharina Sophie Wilhelmine v. Moltke (s. d.), gest. zu Kopenhagen 9. Mai 1766.

Wedell (Karl Heinrich v.), deutscher Generalmajor, geb. in der Uckermark um 1712, Kriegsminister von 1761 bis 1779, gest. auf seinen Gütern bei Prenzlow (Mark Brandenburg) 2. April 1782.

Wedell (Louise Clementine v.), Tochter des k. preussischen Majors Leopold Julius Otto v. W., geb. 3. September 1801, verm. seit ... mit dem Grafen Johann Leo Karl v. Schlieffen (s. d.), gest. 12. August 1836.

Wedell (Ottilie v.), Tochter des Leopold Julius v. W., geb. 27. Juli 1803, verm. 2. Juli 1823 mit dem Grafen Friedrich Gustav v. Waldersee (s. d.), Wittwe seit 18. Januar 1864.

Wedell (Sophie Louise Henriette v.), Tochter des preussischen Kammer-Präsidenten Christian Heinrich v. W. (s. d.), geb. 27. März 1749, verm. 21. Juni 1764 mit dem Grafen Friedrich v. Anhalt (s. d.), gest. zu Hilbertstadt 2. Juli 1773.

Wedemann (Hans Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Kanzler des Herzogs Christian Ludwig von Mecklenburg-Schwerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lübeck im J. 1686.

Wedemann (Johann Wilhelm), deutscher Musiker, Organist an der Jakobskirche in Weimar, geb. zu Udestädt 24. Juli 1806, gest. zu Weimar 27. August 1845.

Wedemann (Katharina), Tochter des Kanzlers Hans Heinrich W. (s. d.) und Gemahlin des Herzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), (Datum unbekannt).

Wedgwood (Josiah), englischer Töpfer, Erfinder des sogenannten Wedgwood oder Steingats*), geb. zu Burslem (Staffordshire) 12. Juli 1730, gest. zu Etruria (Staffordshire) 3. Januar 1795.

Wedig (Johann Hieronymus), deutscher Theolog, Archidiaconus in Wittenberg, geb. zu Halle 22. August 1685, gest. zu Wittenberg im J. 1732.

Weber (Bernhard Anselm), deutscher Musiker, Organist in Nürtingen (Württemberg), geb. im Dorfe Warmbronn (Württemberg) 4. Juli 1808.

Weber (Henry), englischer Bildhauer, geb. zu Canterbury um 1808**).

Weenix (Jan), Sohn des Jan Baptist W. (s. d.), holländischer Jagdstückmaler, geb. zu Amsterdam um 1644, gest. daselbst 20. September 1719.

Weenix (Jan Baptist), holländischer Maler, geb. zu Amsterdam im 1622, gest. bei Utrecht im J. 1660.

Weerdt (Adrien van), belgischer Landschafts- und Geschichtsmaler, (Daten unbekannt).

Weerdt (Sebaldus van), holländischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), ermordet auf Sumatra im J. 1603.

Weert (Jan de), belgischer Feldherr, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Weert (Brabant im J. 1594, verm. seit ... mit Gertrud van Gend, Wittwe seit 1646, wiederverm. 25. Juli 1648 mit der Freiin Maria Susanna v. Kuetstein (s. d.), gest. zu Benatek (Böhmen) 16. September 1652***).

*) Man bot es in allen Farben dar strohgelbe wird Bamboo, das blaugraue Basaltes, das weisse Biscuit oder Jaspar genannt. Die meisten Kenner sind dergestalt hier, dass man am Stable Fronr geben.

**) Von ihm ist die Statue, die dem Herzoge von Wellington in d.) vor dem East-India-House in London, so wie das Denkmal, das dem Dichter Shelley (s. d.) in Hampshire gesetzt worden ist.

***) Viele lasten ihn für den Vater Ludwig's XIV. — Der „Mercure galant“ vom Mai 1706 erzählt, der Name dieses Kriegshelden sei, wie Knecht Ruprecht, ein Schreckbild für Jung und Alt gewesen. — Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar (s. d.), der ihn in der Schlacht von Landshut (am 28. Februar 1638) gefangen nahm, schrieb über ihn an seine Partei, Herzog Ludwig XIII. (s. d.) hielt ihn im Schlosse zu Vincennes bis zum J. 1642 gefangen. Während seiner Gefangenschaft soll er, sagt man, Umgang mit der Königin Anna von

Weerth (Ferdinand), deutscher Theolog, lippescher Consistorialrath und General-Superintendent in Detmold, geb. zu Gemarcke (Herzogthum Berg) 1. Juni 1774, gest. zu Detmold (nach 1832).

Weese (Karl), deutscher Arzt, geb. zu Thorn (Regierungsbezirk Marienwerder) 26. December 1797.

Wegehausen (Johann Bernhard), deutscher Arzt und Privatgelehrter in Münster (Westphalen), geb. in Münster 18. März 1782, gest. daselbst 17. December 1819.

Wegeler (Franz Bernhard), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, Medicinalrath, geb. zu Bonn am Rhein (Mai 1765), gest. zu Koblenz am Rhein 7. Mai 1848.

Wegelin (Jakob Dominik v.), deutscher Geschichtsschreiber, Professor und Mitglied der Akademie in Berlin, geb. zu Sanct-Gallen 19. Juni 1721, gest. zu Berlin 8. September 1791.

Wegelin (Johann), deutscher Theolog, Prediger an der Barfüsserkirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg im J. 1598, gest. daselbst 4. Mai 1657.

Wegelin (Johann Reinhard), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Lindau am Bodensee um 1680, Bürgermeister von Lindau seit 1749, gest. daselbst im J. 1760.

Wegelin (Jakob Friedrich), elsasser Theolog, geb. zu Strassburg (Haut-Rhin) im J. 1577, gest. daselbst 16. März 1629.

Wegelius (Jakob Esajae), schwedischer Arzt, geb. zu Wöra (Osterbotten) 9. December 1770, gest. zu Orvasis (nach 1834).

Wegener (Hermann), deutscher Seemaler, geb. zu Berlin um 1812.

Wegener (Hermann Ringulph Eduard), deutscher Schriftsteller und Publicist, preussischer Rechnungsrath, geb. zu Berlin 14. September 1818.

Wegener (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Thier- und Landschaftsmaler, geb. zu Dresden 20. April 1812.

Wegener (Kaspar Frederik), dänischer Geschichtsschreiber, k. Etatsrath und Historiograph, geb. zu Gudbye (Fünen) im December 1802.

Weger (Joseph), tyroler Miniaturmaler, geb. zu Castelruth im 1782, gest. zu Wien im J. 1840.

Wegerich (Christian Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 25. Mai 1801, gest. daselbst 26. October 1826.

Wegleiter (Christoph), deutscher Theolog, Professor in Heidelberg, gest. zu Nürnberg 22. April 1659, gest. zu Altdorf 16. August 1706.

Wegmann (Gustav Albert), schweizer Architect, Erbauer des Hospitals in Zürich, geb. zu Zürich im J. 1814.

Wegmayr (Sebastian), deutscher Blumenmaler, geb. zu Wien um 1776, gest. daselbst im J. 1846.

Wegscheider (Julius), deutscher Theolog, Oberhofprediger und Professor in Königsberg, geb. zu Oels (Schlesien) 18. März 1614, gest. zu Königsberg 14. März 1706.

Wegnern (Karl Ludwig August v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Rath und Kanzler des Königreichs Preussen, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. d. 1776, gest. zu Königsberg 8. November 1854.

Wegscheider (Johann Georg Ernst), deutscher Arzt, geb. 4. October 1773, gest. zu Helmstädt 28. März 1814.

Wegscheider (Julius August Ludwig), deutscher Theolog, Professor in Halle, zu Schleswig-Holstein (Herzogthum Braunschweig) 17. September 1771, gest. zu Halle 27. Januar 1849.

Wehefried (Johann), deutscher Volksdichter und Dreiamater, geb. zu Nürnberg im J. 1790, gest. daselbst 15. Juni 1868.

Wehl (Feodor), deutscher Schriftsteller, geb. zu Knuxendorf (Schlesien) 19. Februar 1821.

Wehle (Heinrich Theodor), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Förstgen (Ober-Lausitz) im 1778, gest. zu Dresden im J. 1806.

Wehle (Karl), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Prag 17. März 1825.

Wehlen (Johann Christoph Gottlieb), Rector in Stettin (früher in Stolpe), geb. 24. November 1644, gest. zu Stettin 23. März 1719.

Wehn (Heinrich Wilhelm), deutscher Arzt, hessendarmstädter Hofrath und Professor in Giessen, geb. zu Biedenkopf (Hessen-Darmstadt) 19. November 1799, gest. zu Giessen 5. August 1851.

Wehner (August Friedrich), deutscher Rechtslehrer, k. sächsischer Appellationsrath, geb. im J. 1770, gest. zu Cölln, bei Meissen (Sachsen), 13. September 1856.

Wehner (Karl), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Rath und Finanzministerial-Director, geb. zu Planen (Voigtland) 7. December 1791, gest. zu Dresden 25. Juni 1857.

Wehrdein (Johann Moritz), Sohn des Johann Christian Martin W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Regierungsrath in Potsdam, geb. zu Parchim (Mecklenburg-Schwerin) 3. September 1792, gest. in Potsdam (nach 1852).

Wehnert (Johann Christian Martin), deutscher Schulmann, geb. 25. Mai 1757, gest. zu Stendal (Mark) 1. Juli 1808.

Wehrde (Christian Friedrich), deutscher Theolog, ersster Diaconus an der Wenzelskirche in Naumburg an der Saale, geb. zu Naumburg im J. 1761, gest. daselbst 5. October 1821.

Wehrhan (Otto Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Dawe-Hermsdorf, bei Neumarkt (Niederschlesien), geb. zu Liegnitz (Nieder-Schlesien) 3. März 1800 (?).

Wehrt (Johann Magnus), Erzieler des Karl Biron v. Kurland, kurländischer Schriftsteller, geb. zu Bathen 17. December 1751, gest. zu Mitau 22. September 1794.

Weich (Karl Dietrich), kurländischer Theolog, Pastor in Balton (Kurland), geb. zu Bathen 13. März 1747, gest. daselbst 17. Januar 1811.

Weich (Karl Gottlieb), Bruder des Jonathan August W. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Liegnitz bei Döbeln (Sachsen), 24. November 1786, gest. zu Berlin (Sachsen) (nach 1841).

Weichert (Johann August), deutscher Publicist, Rector der Landesschule in Grimma, bei Leipzig, geb. zu Liegnitz, bei Döbeln (Sachsen), 18. Januar 1798, gest. zu Grimma 25. Juli 1844.

Weichs (Clemens, Reichsfreiherr v.), bayerischer Hoftheater-Intendant, spätter Oberst-Hofmeister der Königin Amalie von Griechenland, geb. 3. März 1793, verm. seit ... mit Stephanie Endert Wittwe seit 24. Mai 1821, wiederverm. 6. April 1825 mit Wilhelmine Endert (s. d.), gest. zu Pyrmont 1838.

Weichs (Clemens August, Reichsfreiherr v.), bischöflich Reichsfreiherrn Ferdinand Joseph I. v. W. (s. d.), deutscher Staatsmann, kurkölnischer Geh. Rath, Oberjägermeister und Chef des kurkölnischen Lehnswesen, geb. im J. 1730, verm. seit ... mit Augusta Elisabeth Clementine v. Steinau, gest. zu Köln am Rhein 9. Juli 1802.

Weichs (Ferdinand Joseph I., Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, kurkölnischer Geh. Rath und Kanzler des Kurfürsten Joseph Clemens von Bayern, geb. 8. April 1695, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Karoline v. Velbruck, gest. zu Köln am Rhein 26. Juni 1761.

Weichs (Ferdinand Joseph II., Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Clemens August v. W. (s. d.), hessen-darmstädter General-Lieutenant, geb. zu Köln am Rhein, verm. seit ... mit der Gräfin Auguste Clementine v. Bocholtz**), Wittwe seit Februar 1836, gest. zu Darmstadt 22. Februar 1836.

Weichs (Friedrich Ferdinand v.), Schwester des Reichsfreiherrn Ferdinand Joseph II. v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Friedrich Wilhelm Rudolph Buttler (s. d.), Wittwe seit ..., gest. auf ihrem Gute Niesen 26. September 1845***).

Weichs (Therese, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Ferdinand Joseph II. v. W. (s. d.), geb. 6. Mai 1787, verm. 15. September 1806 mit dem Reichsgrafen Joseph Ludwig Franz Xaver v. Törring-Seefeld (s. d.), Wittwe seit 3. April 1853, gest. zu München 10. Januar 1859.

Weichselbaumer (Karl), deutscher Schriftsteller und Gymnasial-Lehrer zu Hildesheim, geb. zu Hausen, geb. zu München 8. August 1791.

Weick (Wilderich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Hagnau (im badischen Murgthale) 30. August 1797, gest. zu Rastatt (Baden) 31. Juli 1852.

Weickart (Johann Wolfgang), deutscher Volksdichter, geb. zu Nürnberg im J. 1778, gest. daselbst 19. November 1856.

Oestreich gebabt haben, die, entzückt von der Riesenstarke seines Körpers, nicht wenig zur Fortpflanzung ihres Geschlechts beigetragen haben soll. — Wer wollte bei diesem Anlass nicht unwillkührlich denken, dass ein anderes Geschlecht nicht das Recht, sondern einen Bastberg ähnlicher Art, den Marschall Josias v. Rantzau (s. d.) zum Vater des vierzehnten Ludwigs gemacht hat, dass aber Hans an wenig wie das Andere historische Glaubwürdigkeit verdient. — Reiche Wahrscheinlichkeit hat für sich ein dreifaches Gerücht, dass den russischen Gesandten am Hofe Ludwig's XIII., George Villiers, Duke of Buckingham (s. d.), wenn auch nicht zum Vater Ludwig's XIV., wenn aber zum buchstäblichen Ahnherr der Königin Anna gemacht hat.

*) Selbst Wilken starb zu Köln am Rhein 7. August 1802.

**) Geb. 3. October 1799.

***) Sie war eine der vielen Gunstdamen des Königs Jerome Napoleon von Westphalen (s. d.) gewesen und soll diesem Neigung durch einen Papagei gewonnen haben, das sie sich durch Abrichtung des Thieres, Bete, in seiner Sprache „Je vais König Jérôme!“ zu rufen, erwarb.

Digitized by Google

Weikart (Melchior Adam), deutscher Arzt, Kammer-Medicus in Petersburg, geb. zu Rönneburg, bei Fulda (Hessen-Kassel), 27. April 1742, gest. im Bade Brückenau (Bayern) 25. Juli 1803.

Weickhard (Arnold), deutscher Arzt, kurpfälzischer Rath und Leibmedicus, geb. zu Bacharach am Rhein (Regierungsbezirk Koblenz) um 1578, gest. zu Frankfurt am Main 25. November 1639.

Weickhmann (Joachim), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Danzig, geb. zu Danzig (Westpreussen) 29. September 1662, gest. zu Zerbst (Anhalt) 15. März 1736.

Weickhmann (Joachim Heinrich v.), deutscher Magistrat, preussischer Justiz-Commissarius beim Landgerichte in Halle, geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 6. Juli 1758, gest. zu Halle (nach 1848).

Weickmann (Johann), deutscher Theolog, Diaconus an der Michaeliskirche in Zeitz, geb. zu Zeitz im J. 1641, gest. daselbst 29. April 1686.

Weickmann (Karl Friedr.), Vetter des Friedrich Wilhelm W. (s. d.), deutscher Portraitmaler, Hofmaler der Königin Sophia Dorothea von Preussen (s. d.), geb. zu Berlin um ..., gest. daselbst im J. 1735.

Weickmann zu Wiesenthal, Bruder des Gottlieb Friedrich), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Oelsnitz (Sachsen), geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 1. Juli 1772.

Weidemann oder **Wedemann** (Melchior), deutscher Theolog, Pastor an der Kaufmannskirche in Erfurt, geb. zu Erfurt um ... gest. daselbst im J. 1657 *).

Weidenbach (Karl Friedrich), deutscher Theolog und Philolog, Pfarrer in Ferndorf (Herzogthum Nassau), geb. zu Siegen (Nassau) 14. Januar 1769, gest. zu Ferndorf 14. März 1816.

Weidenhaupt (Andreas), dänischer Bildhauer, Professor in Kopenhagen, Lehrer Thorwaldsen's (s. d.), geb. zu Kopenhagen um 1763, gest. daselbst im J. 1806.

Weidemann (Johann Kaspar), schweizer Geschichts-, Gesetz-, Landwirthschafts- und Thiermaler, geb. zu Winterthur um 1866.

Weidig (Friedrich Ludwig), deutscher Theolog, Pfarrer in Obergleen (Herzogthum Nassau), geb. zu Obergleen 15. Februar 1791, gest., durch Selbstmord, im Gefängnisse zu Darmstadt 23. Februar 1837 **).

Weidlich (Adolph Joseph), böhmischer Geschichtsmaler, geb. zu Elbogen im J. 1840(?).

Weidlich (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter und Biograph, preussischer Polizei-Commissar in Halle, geb. zu Schkeitz (bei Magdeburg-sachsen) 17. Juli 1713, gest. zu Halle 18. Mai 1794.

Weidling (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Weissenfels, Sachsen-Weissenfels, am 13. August 1669, gest. zu Otterndorf, bei Kiel, im J. 1731.

Weidmann (Franz), schweizer Benedictiner-Mönch, geb. zu Einsiedeln (Kanton Sanct-Gallen) 21. December 1774, gest. zu Sanct-Gallen (um 1830).

Weidmann (Franz Karl), Sohn des Joseph W. (s. d.), deutscher Schauspieler und Schriftsteller, geb. zu Wien 11. Februar 1787, gest. daselbst 28. Januar 1867.

Weidmann (Johann Peter), deutscher Arzt und Chirurg, lebte um das Jahr 1800 in Erfurt, geb. zu Paderborn 27. Juli 1751, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 24. Juni 1819.

Weidmann (Joseph), deutscher Schauspieler, geb. zu Wien um 1742, gest. daselbst im J. 1810.

Weidmann (Paul), Bruder des Joseph W. (s. d.), deutscher Dichter, k. k. Hofconcipist, geb. zu Wien um 1746, gest. daselbst im J. 1784.

Weidner (Christiana Friederike), deutsche Schauspielerin, k. k. Hofschauspielerin, geb. zu Wien im J. 1750, gest. daselbst 14. November 1799.

*) Martin Chemnitz (s. d.) sagte von ihm: „Wenn er auch einmal solchen Gebetern stürbe, wollte er ihm viele Meilen Wegs zu Gefallen nachreisen."

**) Vorsätzlich, an dem revolutionären „Hessischen Landboten" mitgearbeitet zu haben, wurde er im J. 1835 sechs Darmstadt gebracht und daselbst eingekerkert. Sein inquirirt Hofgerichtsrath Georgi liess das Unglücklichen mit solcher Strenge behandeln, dass er sich mit den Scherben einer zerschlagenen Wasserflasche die Adern aufschnitt und langsam verblutete. Fiat mundus, pereat justitia!

***) Er malte u. A. „Die Auffindung der Kurlinder Heiligenbilder durch Kaiser Karl IV."

Weidner (Gottfried), deutscher Arzt, Professor in Frankfurt an der Oder, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 7. April 1689.

Weidner (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent in Schwäbisch-Hall (Württemberg), geb. im J. 1546, gest. daselbst 29. October 1606.

Weidner (Johann Wolfgang), Sohn des Johannes W. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Schwäbisch-Hall (Württemberg), geb. zu Schwäbisch-Hall im J. 1601, gest. daselbst 4. Juni 1669.

Weidner (Joseph), deutscher Portrait- und Genremaler, geb. zu Wien um 1800.

Weidner (Julius), deutscher Schauspieler, Mitglied des Stadttheaters in Frankfurt am Main. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bendorf am Rhein 16. März 1855.

Weidner (Paul), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, (Daten unbekannt).

Weidner (Willem Frederik), holländischer Blumenmaler, geb. zu Harlem im J. 1818.

Weigl (Heinrich), deutscher Lieder-Componist, (Daten unbekannt).

Weigl (Theodosius), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Zweibrücken (Pfalz) im J. 1806.

Weigel (Sigismund), deutscher Geschichtsschreiber und Mathematiker, kurfarstlicher Bibliothekar und Professor in Königsberg, geb. in Preussen im J. 1580, gest. zu Königsberg im J. 1656.

Weigall (Charles Henry), englischer Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu London um 1800.

Weigand (Georg Benjamin), deutscher Theolog und Philolog, Pastor in Battaune, bei Eilenburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Battauna 4. December 1823.

Weigand (Joseph Thaddäus), deutscher Arzt, bayerischer Medicinalrath, geb. zu Bamberg (Franken) 28. Februar 1771, gest. daselbst 29. Juni 1832.

Weigel (Christian), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Stralsund (Pommern) 24. Mai 1718, gest. zu Greifswald (Pommern) 8. August 1831.

Weigel (Christian Ehrenfried), Sohn des Christian Ehrenfried l. v. W. (s. d.), deutscher Arzt, schweizer Leibarzt König Karl's XIV. Johann (s. d.), geb. zu Greifswald (Pommern) 5. August 1776, zu zu Stockholm (nach 1834).

Weigel (Christoph), deutscher Kupferstecher, früher Goldschmied, geb. zu Redwitz (Anshach-Bayreuth) um 1654, gest. zu Leipzig im J. 1725.

Weigel (Erhard), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Jena, geb. zu Weida (Sachsen-Weimar) 16. December 1625, gest. zu Jena 21. März 1699.

Weigel (Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, Oberpräsident zu Kassel, Mitglied des nordteutschen Reichstags, geb. zu Kassel (?) 20. December 1808.

Weigel (Johann August Gottlieb), Bruder des Karl Christian Lebrecht W. (s. d.), deutscher Buchhandler und Antiquar, geb. zu Leipzig 23. Februar 1775, gest. daselbst 25. December 1846.

Weigel (Karl Christian Lebrecht), deutscher Arzt und Hellenist, russischer Hofrath, geb. zu Leipzig 1. December 1769, gest. zu Dresden 17. Januar 1845.

Weigel (Karl Adolph), Sohn des Johann August Gottlob W. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig im J. 1801.

Weigel (Nikolaus), deutscher Theolog, Professor und Rector des Fürsten-Collegiums in Leipzig, geb. zu Brieg (Schlesien) um ..., gest. zu Leipzig 11. September 1444.

Weigel (Rudolph), Bruder des Karl Jakob W. (s. d.), deutscher Kunsthändler, geb. zu Leipzig 19. April 1804, gest. daselbst 22. August 1867.

Weigel (Valentin), deutscher Theolog, Pfarrer in Zschopau, bei Chemnitz, geb. zu Hayn im J. 1533, gest. zu Zschopau, bei Messen (Sachsen), 10. Juni 1588.

Weigelt (Gottlieb Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Breslau, geb. zu Grumbach (Sachsen) 5. November 1793, gest. zu Breslau 22. October 1866.

Weigl (Franz Joseph), deutscher Musiker und Opern-Componist, geb. 19. März 1740, gest. zu Wien 25. Januar 1820.

Weigl (Johann Baptist), deutscher Philolog, Rector der Gymnasiums in Regensburg, geb. zu Ilambach (Ober-Pfalz) 26. März 1785, gest. zu Regensburg (Bayern) 5. Juli 1882.

Weigl (Joseph), Sohn des Franz Joseph W. (s. d.), ungarischer Opern-Componist, geb. zu Eisenstadt 28. März 1766, gest. zu Wien 3. Februar 1846 **).

*) Wir wissen aus seinem Leben nur das Factum anzuführen, dass er am 11. April 1556 in der Stephanskirche zu Wien sich mit seinem Weibe und vier Kindern taufen liess.

**) Er hat über 20 Opern componirt, von welchen namentlich seine „Schweizerfamilie" sich auf den Repertoire erhalten hat.

Weihenmayer (Elias), Sohn des Johann Heinrich W. (s. d.), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Ulm (Württemberg), (Daten unbekannt).

Weihenmayer (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Prediger am Münster in Ulm (Württemberg), geb. zu Ulm 4. August 1657, gest. daselbst 29. Mai 1736.

Weiher (Jakob, Graf v.), polnischer Obrist, geb. um ..., verm. 18. October 1636 mit Anna Elisabeth v. Schaffgotsch (s. d.), Witwer seit 8. April 1659, (Todesjahr unbekannt).

Weikert (Johann Georg), deutscher Portraitmaler, geb. zu Wien 24. April 1745, gest. daselbst 2. Februar 1799.

Weikert (Johann Karl), deutscher Theolog, Diaconus an der Johannis-Kirche in Chemnitz (Sachsen), früher Collaborator an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Waldheim (Sachsen) 23. September 1781, gest. zu Chemnitz 9. Februar 1820.

Weil (Christoph), deutscher Orientalist und Geschichtsschreiber, geb. zu Sulzburg (im badenschen Oberland) 21. April 1668.

Weiland (Pieter), holländischer Theolog, Grammatiker und Lexikograph, Prediger der Remonstranten-Gemeinde in Rotterdam (früher in Utrecht), geb. zu Amsterdam im J. 1754, gest. zu Rotterdam (nach 1830).

Weillander (Magnus Diedrik), schwedischer Arzt, geb. zu Helsingborg 1. September 1766, gest. zu Malmö (nach 1834).

Weiler (Christian Friedrich v.), Sohn des Ernst v. W. (s. d.), kurbrandenburgischer Obefeldzeugmeister der Artillerie, später k. k. Generalmajor und Commandant von Breslau, geb. zu Berlin um ..., gest. zu Wien im J. 1711.

Weller (Ernst v.), preussischer General-Major (Geburtsjahr unbekannt), in den Adelstand erhoben mit 1691, gest. zu Berlin 28. November 1692.

Weller (Georg, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, badenscher Geh. Rath, geb. zu Mannheim (Baden) 17. November 1775, gest. im Bade Ems (Nassau) 5. Juli 1835.

Weill (Alexander), elsasser Schriftsteller in deutscher und französischer Sprache, geb. im J. 1810*).

Weiller (Alajetan v.), deutscher Theolog, Hofsecretär Geh. Rath und Generalsecretair der Akademie, geb. zu München 2. August 1762, gest. daselbst 23. Juni 1826.

Weimann (Erhard), deutscher Theolog und Orientalist, württembergischer Rath und Hofprediger in Stuttgart (früher Pastor in Beckersheim (Württemberg)), geb. zu Cannstadt, bei Stuttgart, im J. 1578, gest. zu Stuttgart 12. Mai 1658.

Weimar (Georg Peter), deutscher Musiker und Componist, Cantor der Kaufmannskirche und Musikdirector in Erfurt, geb. im Dorfe Stotternheim, bei Erfurt, 16. December 1734, gest. zu Erfurt 12. (nach Andern 13.) December 1760.

Weinacht (Matthias), polnischer Jesuit, geb. zu Schwetzkowiz 14. September 1699, gest. zu Liegnitz (Schlesien) 3. December 1760.

Weinart (Benjamin Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Finanzprokurator in Dresden, geb. zu Dohna, bei Dresden, 4. Mai 1751, gest. zu Dresden 7. März 1795.

Weinart (N ... N ...), deutscher Theolog, Pastor in Dohna, bei Dresden, geb. um ..., gest. zu Dohna 5. Mai 1795.

Weinbach (Joseph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. zu Mellrichstadt (im Hennebergischen) 16. Mai 1748, gest. zu Wetzlar am Rhein 1. November 1788.

Weinbrenner (Friedrich), deutscher Architekt, Erbauer des Ständehauses und der katholischen Kirche in Karlsruhe, geb. zu Karlsruhe 29. November 1769, gest. daselbst 1. März 1826.

Weineck (Zacharias Wilhelm), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Kohren (Sachsen), geb. zu Grossenhain, bei Dresden, 14. Januar 1771, gest. zu Kohren 4. Mai 1846.

Weinert (Karl Friedrich), deutscher Architekt, k. sächsischer General-Accishauptdirector, geb. zu Grossenhayn, bei Dresden, um 1750, gest. zu Dresden (um 1814).

Weingart (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Gross-Fahnern (Sachsen-Gotha), geb. zu Ohrdruff, bei Gotha, 22. November 1793.

Weingarten (Johann Jakob, Ritter v.), böhmischer Rechtsgelehrter, k. Appellationsrath, geb. um ..., in den Adelstand erhoben am 28. Januar 1681, gest. zu Prag 16. October 1701.

*) Im J. 1848 gab er in Paris „Le nouveau Cordelier" heraus.

Digitized by Google

Weingarten (Joseph, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und jubilirter Hofkanzler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 3. August 1855.

Weinheimer (Adam), deutscher Theolog, Superintendent in Esslingen (Württemberg), geb. zu Giessen (Hessen-Darmstadt) 6. December 1614, gest. zu Esslingen 21. September 1666.

Weinhold (Johann Georg), deutscher Geschichtsmaler und Lithograph, geb. zu Nürnberg 6. April 1813.

Weinhold (Johna Samuel), deutscher Philosoph und Pädagog, Schuldirector in Dresden, geb. zu Waldheim (Sachsen) 12. Juli 1834 *).

Weinhold (Karl August), deutscher Arzt und Chirurg, preussischer Regierungs- und Medicinalrath, Kinführer der Infibulation, geb. zu Meissen (Sachsen) 6. October 1782, gest. zu Halle 29. September 1829.

Weinhold (Karl Gotthilf), deutscher Theolog, Pastor in Gleisberg, bei Nossen (Sachsen), geb. im J. 1755, gest. zu Dresden 5. Januar 1835.

Weininger (Johannes), deutscher Theolog, General-Superintendent in Durlach (Baden), Ephorus in Bodenweiffer und Pastor in Holzberg, geb. zu Tübingen im J. 1549, gest. zu Durlach 28. April 1629.

Weinlig (Christian Albert), Sohn des Christian Theodor (s. d.), deutscher Staatsmann, Naturforscher, Chemiker und National-Oekonom, k. sächsischer Geh. Rath, geb. zu Dresden 9. April 1812, Minister des Innern vom Februar bis Mai 1849.

Weinlig (Christian Ehregott), deutscher Musiker, Musikdirector an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Dresden 30. September 1743, gest. daselbst 14. Mai 1813.

Weinlig (Christian Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hof- und Conferenzrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig.

Weinlig (Christian Theodor), Neffe des Christian Ehregott W. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, Cantor an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Dresden 25. Juli 1780, gest. zu Leipzig 7. März 1842.

Weinlig (Christian Trangott), deutscher Architekt, kursächsischer Hofbaumeister, geb. zu Dresden 3. Januar 1759, gest. daselbst 25. November 1790.

Weinlin (Josaphat), deutscher Arzt, geb. zu Schwäbisch-Hall (Württemberg) um 1602, gest. zu Rotenburg an der Tauber (Württemberg) im J. 1662.

Weinmann (Johannes I.), deutscher Arzt, brandenburgischer Leibmedicus in Cölln a/Spree (Franken), geb. zu Frankfurt am Main um 1462, gest. an Onolzbach im J. 1531.

Weinmann (Johannes II.), deutscher Theolog, Pastor und Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Schweinfurt (Bayern) 15. September 1599, gest. zu Altdorf 30. August 1657.

Weinrauch (Johann Kaspar), deutscher Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1765, gest. zu Wien (um 1836).

Weinrich (Georg), Bruder des Martin W. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Lepzig, geb. zu Hirschberg (Schlesien) 23. April 1554, gest. zu Leipzig 27. Januar 1617.

Weinrich (Johann Michael), deutscher Theolog und Schulmann, Hofdiaconus und Rector des Lyceums in Meiningen, geb. zu Bettenhausen (Franken) 12. October 1683, gest. zu Meiningen 18. März 1727.

Weinrich (Martin), Bruder des Georg W. (s. d.), deutscher Physiker, Professor in Breslau, geb. zu Hirschberg (Schlesien) im J. 1548, gest. zu Breslau 25. December 1609.

Weinrich (N . . . N . . .), bayer. scher General-Major, geb. um 1772, Kriegsminister von 1809 bis 1806, gest. zu München 12. December 1836.

Weinrich (Thomas), deutscher Theolog, Archidiaconus und Professor in Leipzig, geb. zu Hirschberg (Schlesien) im J. 1587, gest. zu Leipzig 4. Mai 1629.

Weinrich (Valentin), deutscher Philolog und Dichter in lateinischer Sprache, Rector der Schule in Eisenach (Thüringen), geb. zu Dorfe Steina am Harz 11. (oder 25.) Juli 1589, gest. zu Eisenach 26. September 1622.

Weintz (Philipp Jakob), deutscher Arzt, Oberspitalarzt in Worms (Hessen-Darmstadt), geb. zu Mannheim (Baden) 18 (?) Mai 1778, gest. zu Worms (Todesjahr unbekannt).

Weinwich (Niels Henrich), dänischer Kunstschriftsteller und Biograph, wirkl. Justiz- und Etatsrath, war auch Bibliothekar der Privatbibliothek des Königs, geb. zu Holmegaard 3. Mai 1755, gest. zu Kopenhagen 2. Mai 1829.

Weinzierl (Franz Joseph), deutscher Theolog, Stiftsprediger in Regensburg (Bayern), geb. zu Pfaffenberg (Bayern) 26. December 1777, gest. zu Regensburg 1. Januar 1829.

Weippert (Michael), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Wien (um 1816).

Weippert (Nelson), englischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. um . . . , gest. zu London 9. August 1884.

Weir (William), schottischer Publicist, Redacteur des „Literary Journal of Edinburgh," des Glasgower und der Londoner „Daily News", geb. zu Edinburgh im J. 1802, gest. zu London 15. September 1868.

Weirauch (Wilhelmine), Tochter des Friedrich August W. (s. d.), deutsche Schauspielerin und Sängerin, geb. zu Berlin 1. März 1814.

Weirotter (Franz Eduard), deutscher Komiker und Possendichter, geb. zu Berlin 4. October 1818*).

Weirotter (Franz Eduard), tyroler Landschaftsmaler und Radirer, geb. zu Innsbruck im J. 1730, gest. zu Wien 1. Mai 1771.

Weis (Carl Mettus), dänischer Rechtsgelehrter, wirkl. Justizrath, geb. zu Aarhuus (Jütland) 9. April 1809.

Weis (Johann Martin), elsasser Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) um 1712, gest. daselbst im J. 1751.

Weis (Nikolaus), deutscher Pralat, geb. zu^ Niedergailbach (Diocese Speier) 8. März 1786, Bischof von Speier (Rheinpfalz) seit 27. Mai 1842.

Weis (Philipp Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Darmstadt 15. April 1760, gest. zu Marburg 23. November 1808.

Weisbach (Julius), deutscher Arzt, geb. zu Schnarsleben, bei Magdeburg, 30. October 1864, gest. zu Düsseldorf am Rhein 22. Januar 1715.

Weisbach (Julius), deutscher Mathematiker und Ingenieur, geb. zu Mittel-Schmiedeberg, bei Annaberg (Sachsen) 10. August 1806.

Weise (Adam), deutscher Maler, Kupferstecher und Fachschriftsteller, geb. zu Weimar um 1776, gest. zu Halle im J. 1835.

Weise (Christian), deutscher Schulmann und Dichter, Rector des Gymnasiums in Zittau (Sachsen), geb. zu Zittau 30. April 1642, gest. daselbst 21. October 1708.

Weise (Elias), deutscher Hellenist, Lehrer am Gymnasium in Zittau (Sachsen), geb. zu Zittau im J. 1699, gest. daselbst 13. April 1679.

Weise (Friedrich Christian), deutscher Arzt, geb. zu Unna am Rhein 15. April 1803.

Weise (Gottfried), deutscher Theolog, Superintendent und Lutherischer Pastor an der Nikolaikirche in Rostock, geb. zu Preussisch-Holland um 1660, gest. zu Lüneburg (Hannover) im J. 1697.

Weise (Gotthelf Wilhelm), deutscher Kupferstecher, besonders tüchtiger Bildnisstecher, geb. zu Dresden um 1752, gest. zu Kassel im J. 1810.

Weise (Johannes), deutscher Philosoph, Professor in Giessen, geb. zu Eisenach (Thüringen) im J. 1626, gest. zu Giessen 7. August 1668.

Weise (Karl Hermann), deutscher Philolog, Conrector an der Fürstenschule zu Meissen, geb. zu Gohma, bei Delitzsch (Provinz Sachsen), 20. Mai 1787, gest. zu Meissen (nach 1850).

Weise (Leopold Friedrich), deutscher Militairarzt und Chirurg, geb. zu Schwenenhütte (Pommern) 24. Januar 1794.

Weisert (Jakob Melchior), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Heilbronn (Württemberg), geb. zu Heilbronn im J. 1710, gest. daselbst 10. April 1787.

Weisflog (Karl), deutscher Schriftsteller, geb. zu Sagan (Schlesien) 27. December 1770, gest. zu Warmbrunn, bei Hirschberg (Schlesien), 17. Juli 1828.

Weishaar (Jakob Friedrich), deutscher Staatsmann, württembergischer Geh. Rath und Staatsminister, geb. zu Kerb (Oberamtsbezirk Waiblingen) 3. März 1775, gest. zu Kongen, bei Stuttgart, 19. September 1853.

Weishaupt (Adam), deutscher Rechtsgelehrter, Stifter der Illuminaten, siehen-gothaischer Hofrath, geb. zu Ingolstadt (Bayern) 6. Februar 1748, gest. zu Gotha 18. November 1830.

Weishaupt (Karl v.), Sohn des Adam W. (s. d.), bayer. scher General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 18. December 1854.

Weishun (Nikolaus), deutscher Goldarbeiter und Kupferstecher, geb. zu Dresden um 1808, gest. daselbst im J. 1867.

*) Sein Familienname ist Schmidt.

Weiske (Benjamin), deutscher Philolog, Conrector an der Fürstenschule zu Meissen (Sachsen), geb. zu Dobrenz, bei Rochlitz (Sachsen), 26. April 1747, gest. zu Meissen 21. März 1808.

Weiske (Benjamin Gotthilf), deutscher Philolog, Professor in Leipzig, geb. zu Schulpforte, bei Naumburg an der Saale, 8. August 1792, gest. zu Leipzig 4. . . .

Weiske (Johann Gottfried), deutscher Kirchenmusik-Componist, Musikdirector an der Domkirche in Meissen (Sachsen), zu Schreibersdorf, bei Kerbitz (Sachsen), im J. 1746, gest. zu Meissen November 1806.

Weiske (Julius), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Eilbach 4. October 1803.

Weiss (Franz, Freiherr v.), k. k. General-Major und Ritter des Maria Theresien-Ordens, geb. zu Brüssel im J. 1791, in den Freiherrnstand erhoben am 12. Juli 1850, gest. zu Montebello, bei Verona (Venetien) 11. October 1858.

Weiss (Philipp, Edler v.), k. k. General-Major und Brigadier in Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), vom 20. December 1857 mit der Gräfin Maria Pongracz v. Mikloss (s. d.), gest. zu Prag 11. April 1860.

Weiss (Angelika), deutsche Malerin, geb. zu Krumau (Böhmen) im J. 1801, vermählt mit dem Freiherrn N . . . N . . . v. Gumppenberg.

Weiss (Anton), böhmischer Blumenmaler, geb. zu . . . im J. 1737.

Weiss (Bartholomäus Ignaz), deutscher Porträtmaler, geb. zu München um 1790, gest. daselbst im J. 1815.

Weiss (Bonaventura), deutscher Lithograph, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, im J. 1812.

Weiss (Charles I.), französischer Bücherkenner und Bibliograph, geb. zu Besançon (Doubs) 24. Januar 1779.

Weiss (Charles II.), französischer Geschichtsschreiber, Professor am Lycée Bonaparte (früher in Clermont), geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 10. December 1812.

Weiss (Christian Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Appellationsgerichts in Bautzen (Lausitz), geb. zu Leipzig 26. April 1787, gest. zu Bautzen 26. October 1856.

Weiss (Christian Samuel), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 27. Januar 1788, gest. daselbst 16. Juli 1863.

Weiss (Christian Samuel), deutscher Physiker und Mineralog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 8. Februar 1780, gest. daselbst (nach 1826).

Weiss (David), tyroler Kupferstecher, geb. zu Strigno um 1776, gest. zu Wien im J. 1846.

Weiss (Franz Joseph), deutscher Geschichts- und Porträtmaler, Inspector der kurfürstlichen Porzellan-Manufactur in Nymphenburg, bei München, geb. zu Berggreichte (Bayern) um 1780, gest. zu Nymphenburg im J. 1770.

Weiss (Friedrich Wilhelm Ferdinand), deutscher Gemeinalet, geb. zu Magdeburg im J. 1814.

Weiss (Gerhard Eduard), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Granicena (Pommern) im J. 1812.

Weiss (Immanuel Karl Ludwig Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Giessen, geb. auf dem Bergschlosse Breuberg (im Odenwalde) 30. März 1801, gest. zu Giessen 15. December 1851.

Weiss (Johann Adolph Faustin), deutscher Linguist, k. sächsischer Kammermusiker, geb. zu Dresden im J. 1741, gest. daselbst 21. Januar 1814.

Weiss (Johann Baptist), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu München um 1842.

Weiss (Johann Baptist II.), deutscher Zeichner und Maler, geb. zu Pompfen (Bayern) im J. 1802.

Weiss (Johann Nikolaus), deutscher Arzt, Anatom und Chemiker, Professor zu Altdorf, bei Nürnberg, zu Ilzer (Vorarlland) 9. Januar 1762, gest. zu Altdorf 5. Juli 1783.

Weiss (Joseph Andreas), deutscher Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Freising (Bayern) im J. 1814.

Weiss, geb. Mandry (Josephine), deutsche Bildnismalerin, geb. im J. 1804, gest. zu Wien 18. December 1852.

Weiss (Karl Hermann Jakob), deutscher Schriften- und Genremaler, geb. zu Hamburg im J. 1820.

Weiss (Konrad), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Bayreuth (Franken) um 1770, gest. daselbst im J. 1840.

Weiss (Leo), deutscher Schriftsteller, geb. zu Danzig (Westpreussen) 22. December 1819, gestorben an der Barrikade zu Berlin 18. März 1848.

Weiss (Ludwig), deutscher Bildhauer, geb. zu

Digitized by Google

Kempten (Bayern) um 1778, gest. daselbst im J. 1845.

Weiss (Ludwig Kaspar), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Stephans-Rettenberg (Bayern) im J. 1792.

Weiss (Ottomar, deutscher Theolog, Pfarrer von Jenewang (Oberammergau, (Daten unbekannt*).

Weiss (Siegfried), Bruder des Leo W. (s. d.), deutscher Publicist, geb. zu Danzig (Westpreussen) 8. Mai 1822.

Weiss, Edler v. **Starkenfels** (Johann Baptist), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Staats- und Conferenzrath, geb. zu Wien um 1792 (?), gest. daselbst 7. November 1847.

Weissbrod (N . . . N . . . v.), deutscher Arzt, bayerischer Geh. Medicinalrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 24. Januar 1869.

Weisse (Christian Felix), Sohn des Christian Felix W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sachsischer Oberhofgerichtsrath, geb. zu Leipzig 19. November 1765, gest. auf seinem Gute Stötteritz, bei Leipzig, 6. September 1832.

Weisse (Christian Felix), deutscher Dichter und Schriftsteller, k. sachsischer Kreissteuereinnehmer, geb. zu Annaberg (Sachsen) 28. Januar (nicht 8. Februar, wie Didot's N. B. G. angiebt) 1726, gest. zu Leipzig 16. December 1804.

Weisse (Christian Hermann), Sohn des Christian Ernst W. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 10. August 1801, gest. auf seinem Gute Stötteritz, bei Leipzig, 19. September 1866.

Weisse (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Oberamts-Assessor und Landschafts-Syndicus (Daten unbekannt), geb. zu Leubschütz (Ober-Schlesien) 17. Februar 1626, gest. zu Leubschütz 5. Januar 1719.

Weisse (Johann Gottfried), esthländischer Arzt, russischer Hofrath, geb. zu Reval 23. Februar 1792, gest. daselbst (nach 1854).

Weisse (Johann Gottfried), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Jüterbock (Regierungsbezirk Potsdam) 28. October 1759, gest. zu Zerbst (Anhalt) 27 (?) September 1799.

Weisse (Johann Philipp v.), esthländischer Pädagog, russischer Staatsrath, geb. zu Reval 22. März 1753, gest. zu Petersburg 2. October 1840.

Weisse (Johann Wenzeslaus Theolog, Superintendent in Pegau, bei Leipzig, geb. zu Zeitz um 1640, gest. zu Pegau im J. 1686.

Weisse (Maximilian), deutscher Mathematiker und Astronom, Director der Sternwarte in Krakau, geb. zu Ladendorf (Oesterreich) im J. 1798.

Weisse (Paul), deutscher Theolog, kurbrandenburgischer Hofprediger und Professor in Königsberg, geb. zu Strehlen (Schlesien) um . . . , gest. zu Königsberg 5. Januar 1612.

Weissegger v. **Weisseneck** (Friedrich Leopold), deutscher Rechtsgelehrter, Procurator am Hofgericht des Oberrheinkreises, geb. zu Freiburg (Breisgau) 6. März 1707.

Weissegger v. **Weisseneck** (Joseph Maria), deutscher Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 14. März 1817.

Weissenbach (Karl Adolph Hermann, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. sachsischer Geh. Rath und Director der Rechnungskammer, geb. 26. April 1802, gest. im Juli 1852 auf der Fremh Therese Rosalie v. Seckendorff*).

Weissenbach (Karl Christian Emil v.), deutscher Diplomat, k. sachsischer Geh. Rath und Director des Geh. Cabinets-Archivs, geb. zu Dresden 7. Mai 1752, gest. daselbst 17. März 1820.

Weissenbach (Karl Gottlieb Theodor v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Regierungsrath, früher Burgermeister in Freiberg (Sachsen), geb. zu Dresden 8. December 1797, gest. daselbst 27. Juni 1840.

Weissenborn (Aloysi, tyroler Arzt, k. k. Medicinalrath und Professor in Salzburg, geb. zu Belle 1. März 1766, gest. zu Salzburg (nach 1830).

Weissenborn (Johann), deutscher Theolog, sachsen-weimar'scher Oberconsistorialrath und General-Superintendent in Jena, geb. zu Naglitz, bei Naumburg an der Saale, 21. November 1614, gest. zu Jena 20. April 1740.

*) Im J. 1823 herrschten der Umgegend von Oberammergau (im bayer'schen Hochgebirge) eine ansteckende Seuche. Die Gemeinde that in ihrer Herzensangst das Gelübde, alle zehn Jahre das Leidensgeschicht Jesu zu erhaulicher Betrachtung darstellen, wenn der Herkend sie von dieser Krankheit befreien würde. Gleich darauf soll die Seuche aufgehört und ein Jahr darauf (1634) die erste Vorstellung stattgefunden haben, die seitdem von 10 zu 10 Jahren wiederholt wird. — Erst zu Anfang dieses Jahrhunderts erhielt das Ammergauer Passionsspiel einen neuen noch jetzt beobachteten Text, dessen Verfasser der Pfarrer Weiss war, von dem wir auch den noch beliebten Bauer als Bauernkomödie verdanken.

*) Geb. 3. November 1812.

Weissenborn (Johann Friedrich), deutscher Arzt, Hofrath und Professor in Erfurt (Thüringen), geb. zu Erfurt 19. Februar 1750, gest. daselbst 23. October 1799.

Weissenborn (Josias Friedrich), deutscher Theolog, Professor in Jena, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jena 3. Juli 1750.

Weissenbruch (Johannes), holländischer Landschafts-maler, geb. im Haag um 1822.

Weissenburg (Adolph), deutscher Archaeolog, geb. zu Offenbach am Main im J. 1790, gest. zu München 28. September 1840.

Weissenhahn (Georg Michael), deutscher Kupferstecher, kurbayer'scher Hofkupferstecher, geb. zu Hohenlohe (Württemberg) im J. 1744, gest. zu München 12. März 1799.

Weissenthurn, geb. Gruenberg (Johanna Franul v.), deutsche Romandichterinn und Schauspielerin, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Koblenz am Rhein um 1775, gest. zu Hietzing, bei Wien, 4. Juni 1847.

Weissenwolf (Aloysie Ernestine, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Anton v. W. (s. d.), geb. zu Linz (Ober-Oesterreich) im J. 1753, verm. 17. Mai 1750 mit dem Grafen Giacomo Durazzo (s. d.), Wittwe seit 1786, gest. zu Padua 3. September 1794.

Weissenwolf (Ferdinand Bonaventura Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Helmhard Christoph Ungnad v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Kammerpräsidenten der Hofkammer in der Enns, geb. 29. Januar 1693, verm. 26. November 1716 mit der Reichsgrafin Maria Theresia v. Starhemberg, k. k. Geh. Rath, gest. 1726, Wittwer seit 1751.

Weissenwolf (Franz Anton Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Helmhard Christoph Ungnad v. W. (s. d.), k. k. Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterie-Regiments Oesterreich, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 9. Mai 1702 mit der Reichsgrafin Franziska Isabella v. Lamberg (s. d.), Wittwer seit 1718, (Todesjahr unbekannt)

Weissenwolf (Franz Joseph Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Bonaventura Ungnad v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 11. April 1719, verm. seit 1744 mit der Reichsgrafin Maria Josepha Antonie v. Sprinzenstein**), Wittwer seit 3. August 1762, gest. daselbst 1767.

Weissenwolf (Franziska Xaveria Ungnad, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Guidobald U. v. W. (s. d.), geb. 1. December 1679, verm. 23. Juli 1708 mit dem (letzten) Reichsfürsten Aloys Wenzel Kaunitz-Rietberg (s. d.), Wittwe seit 15. November 1848, gest. zu Wien 9. April 1750.

Weissenwolf (Guidobald Ungnad, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Franz Joseph Ungnad v. W. (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. 27. März 1702, verm. seit 1757 mit der Freiin Maria v. Salza***), gest. zu Wien 16. Februar 1781.

Weissenwolf (Helmhard Christoph Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand v. W., k. k. Geh. Rath, Landes-Hauptmann des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns und Ritter des goldenen Vliesses, geb. im J. 1658, verm. mit der Reichsgrafin Maria Susanna Frohenia v. Althann (s. d.), Wittwer seit 7. Januar 1691, wiederverm. seit . . . mit der Prinzessin Franziska Benigna v. Portia, abermals Wittwer seit 1709, verm. zum dritten Male seit 1691 mit der Gräfin Maria Elisabeth v. Lengheim (s. d.), gest. 19. Februar 1702.

Weissenwolf (Johann Nepomuk Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Guidobald Ungnad v. W. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 11. Mai 1779, verm. 7. October 1815 mit der Gräfin Sophie Gabriele Brenner (?).

Weissenwolf (Josepli Anton Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Helmhard Christoph Ungnad v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 3. Juli 1695, verm. 11. August 1717 mit der Gräfin Maria Anna Pallfy v. Erdöd (s. d.), gest. 16. Mai 1760.

Weissenwolf (Maria Ernestine, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen David U. v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. September 1652 mit dem Reichsgrafen Franz Ernst v. Schlick zu Passaun (s. d.), gest. im J. 1662.

Weissenwolf (Maria Anna Josepha, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Ungnad v. W., geb. 16. November 1705, verm. 7. Januar 1812 mit dem Grafen Valentin Philipp Kaspar v. Enzterhäzy v. Galantha (s. d.), Wittwe seit 2. April 1828.

Weissenwolf (Maria Elisabeth, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand v. W. (s. d.), geb. 21. März 1718, verm. 4. März 1737 mit dem Fürsten Nikolaus Joseph Esterhäzy v. Galantha (s. d.), gest. 25. Februar 1790.

Weissenwolf (Maria Isabella Leopoldine Ungnad, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Anton Ungnad v. W. (s. d.), geb. 17. November 1726, verm. seit . . . mit dem Grafen Franz Wenzel Desfours (s. d.), Wittwe seit . . . , wiederverm. 6. April 1743 mit dem Reichsgrafen Johann Ernst v. Starhemberg (s. d.), gest. im Kloster Imbach 29. April 1782.

Weissenwolf (Maria Josepha Ungnad, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Helmhard Christoph Ungnad v. W. (s. d.), geb. im J. 1673, verm. 1. Februar 1698 mit dem Grafen Wenzel Adrian v. Lockevort (s. d.), Wittwe seit 20. August 1736, gest. zu Wien 4. Mai 1743.

Weissenwolf (Maria Josepha Ungnad, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Anton Ungnad v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. April 1722 mit dem Reichsfürsten Johann Wilhelm v. Trautson (s. d.), gest. zu Wien 16. März 1736.

Weissenwolf (Maria Theresia Ungnad, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Michael Wenzel Ungnad v. W. (s. d.), geb. 27. November 1709, verm. 24. Juli 1695 mit dem ersten Reichsfürsten Johann Leopold Donat v. Trautson (s. d.), Wittwe seit 19. October 1724, gest. zu Wien 16 (?) April 1741.

Weissenwolf (Michael Ungnad, Reichsgraf v.), Sohn des Guidobald Ungnad, Reichsgrafen v. W. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 16. August 1706, gest. daselbst (um 1781).

Weisser (Friedrich Christoph v.), deutscher Schriftsteller, württemberg'scher Staatsrath, geb. zu Stuttgart 7. März 1761, gest. daselbst 7. April 1838.

Weisser (Johann Nikolaus), schlesw'iger Arzt, anhalt-köthen'scher Hofrath, geb. zu Rullschau (Amt Flensburg) 3. Februar 1729, gest. zu Zerbst (Anhalt) 20. Mai 1810.

Weissmann (Christian Eberhard), Sohn des Ehrenreich W. (s. d.), deutscher Theolog, Dechant der Stiftskirche und Professor der Theologie in Tübingen, geb. zu Hirschau (Württemberg) 12. September 1677, gest. zu Tübingen 22. Mai 1747.

Weissmann (Ehrenreich), deutscher Theolog, württemberg'scher General-Superintendent und Abt des Klosters Maulbronn (Württemberg), geb. im Schlosse Weyersberg (Württemberg) 15. Juli 1641, gest. zu Maulbronn 23. Februar 1717.

Weissmann (Johann Friedrich), deutscher Arzt und Professor in Göttingen, geb. zu Neustadt am Rhein 30. August 1678, gest. zu Erlangen 19. August 1740.

Weisweiler (Heinrich), deutscher Jesuit, geb. zu Jülich (Rheinprovinz) im J. 1634, gest. zu Köln am Rhein 24. November 1714.

Weithrebi (Josua), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Petersburg, geb. zu Schorndorf (Württemberg) 2. October 1702, gest. zu Petersburg im J. 1747.

Weltenauer (Ignaz), deutscher Jesuit, Philosoph und Doctor der Theologie, Professor in Innsbruck, geb. zu Ingolstadt (Bayern) 11. November 1709, gest. im Kloster Salmansweil (Grossherzogthum Baden) 4. Februar 1783.

Welthing (Wilhelm), deutscher Communist (ursprünglich Schneidergesell), geb. zu Magdeburg im J. 1808, in Zürich ausgewiesen am 27. November . . . nach Amerika ausgewandert im J. 1846(?).

Weltsch (Friedrich Georg), Sohn des Johann Friedrich W. (s. d.), deutscher Maler, Rector der k. Akademie der Künste in Berlin, geb. zu Braunschweig im J. 1758, gest. zu Berlin 30. Mai 1828.

Weltsch (Johann Anton August), Bruder des Friedrich Georg W. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Braunschweig um 1762, gest. daselbst im J. 1811.

Welsch (Johann Christian), deutscher Arzt, preuss scher Obermedicinalrath, geb. zu Aschersleben (Provinz Sachsen) 1. April 1764, gest. zu Berlin 10. September 1830.

Weltsch, genannt der **Pascha** (Johann Friedrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Braunschweig um 1724, gest. daselbst im J. 1803.

Welta (August Christian), deutscher Arzt, kurhessischer Geh. Hofrath und Leibarzt, geb. zu Kassel 27. August 1756, gest. daselbst 25. September 1830.

Welte (Johannes), deutscher Pädagog, Rector des Gymnasiums in Gotha, geb. im Dorfe Hohenkirch (Thüringer Wald) 25 (?) September 1578, gest. zu Gotha 24. April 1612.

Weltzel (Johann Ignaz), deutscher Geschichtsforscher, ...

*) Sein „Evangelium des armen Sünders" hatte beim Erscheinen (1841) in Deutschland grosse Sensationswirkung.

Digitized by Google

scher, nassau'scher Hofrath und Ober-Bibliothekar, geb. zu Johannisberg (Rheingau) 24. October 1771 (oder 1772), gest. zu Wiesbaden 10. Januar 1837.

Weltenegger (Salomon), deutscher Arzt, Physikus in Thiengen, geb. im Dorfe Stetten, bei Mühlheim an der Donau, 21. October 1758, gest. zu Thiengen 8. März 1823.

Weltmann (Karl Friedrich), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Berlin 10. August 1808.

Weltmann (Robert), deutscher Akrobat, geb. zu Nürnberg 9. Januar 1821, gest. zu Thorn (Westpreussen) 3. September 1866.

Welxelbaum (Georg), deutscher Opernsänger (Tenorist), geb. zu Wallerstein (Bayern) 7. April 1767, verm. seit 1807 (Marz 1809 mit der Sängerin Giuseppina Marchetti-Fantozzi, gest. zu München, (Todesjahr unbekannt).

Welzlgaertner (Eduard), deutscher Blumen- und Gartenmaler, geb. zu Wien im J. 1820.

Welz (Friedrich August), deutscher Arzt und Literarhistoriker, Physikus in Freiburg an der Unstrut, geb. zu Hamburg 19. September 1789, gest. zu Eckartsberga, bei Weimar, 19. December 1815.

Wekabrod (Franz), mährischer Rechtsgelehrter, Landesadvokat in Olmütz (Mähren), geb. zu Olmütz 19. October 1759, gest. daselbst 12. Februar 1815 (oder 1819).

Weland (Jakob Christian), deutscher Theolog, General-Superintendent in Holzminden (Hannover), geb. zu Bremen 18. Juli 1752, gest. zu Holzminden 10. März 1813.

Weland (Woldech), deutscher Philosoph und Mathematiker, geb. zu Werden (Westphalen) 7. März 1614, gest. zu Hamburg 6. Mai 1641.

Welhard (Richard), englischer Arzt und Chirurg, (Daten unbekannt).

Welh (Arthur Earle), Sohn des William Earle, Baronet W. (s. d.), englischer Theolog, Rector von Newton (Lincolnshire), geb. 22. August 1815.

Welby (Thomas Earle), Sohn des William Earle, Baronet W. (s. d.), englischer Theolog, Archidiacon des George-Districts am Kap der guten Hoffnung, geb. 11. Juli 1811.

Welby (William Earle, Baronet), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. 14. November 1768, verm. 30. August 1792 mit Wilhelmina Spry, Wittwe seit 4. Februar 1847, gest. 3. November 1852.

Welch (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Hawford im J. 1749, gest. zu Worcester 30. December 1803.

Welck (Karl Wolfgang Maximilian, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofrath und Kreisantmann in Meissen, geb. zu Leipzig 27. Juli 1743, in den Reichsfreiherrenstand erhoben seit 1792, gest. zu Meissen 10. December 1810.

Welck (Kurt Robert, Reichsfreiherr v.), deutscher Volksvertreter, Mitglied der ersten Kammer des sächsischen Landtags, geb. 31. Januar 1798, verm. 31. December 1824 mit der Freiin Emma Louise v. Benst*).

Welcker (Ernst), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Gotha im J. 1798, gest. daselbst im J. 1850.

Welcker (Friedrich Gottlieb), deutscher Archäolog, Professor und Oberbibliothekar zu Bonn (früher in Giessen), geb. zu Grünberg (Hessen-Darmstadt) 4. November 1784.

Welcker (Karl Theodor), Bruder des Friedrich Gottlieb W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Bonn, geb. zu Oberkleeden (Hessen-Darmstadt) 29. März 1790.

Welcker (Philipp Heinrich), deutscher Schriftsteller, Professor und Secretair an der herzoglichen Bibliothek in Gotha, geb. zu Georgenthal (Sachsen-Gotha) 24. Juni 1794.

Weld (Mary Lucy), Tochter des Cardinals Thomas W. (s. d.), geb. im J. 1798, verm. 9. Januar 1819 mit Juel Charles Clifford, siebentem Lord Clifford (s. d.), gest. 16. Juni 1831.

Weld (Thomas), englischer Prälat, geb. zu Lulworth-Castle (Dorsetshire) 22. Januar 1773, verm. seit 1796 mit Lucy Bridget Clifford (s. d.), Wittwer seit 1. Juni 1815, Cardinal seit 15. März 1830, gest. zu Rom 10. April 1837.

Welde (Franz Xaver), deutscher Portraitmaler, Hofmaler des Kurfürsten Maximilian III. von Bayern (s. d.), geb. zu Graben (Schwaben) um 1740, gest. zu München im J. 1814.

Weldein (Anna, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Franz Ludwig v. W., geb. 15. Mai 1834, verm. 17. August 1854 mit dem Grafen Richard Belcredi (s. d.).

Weldein (Fanny, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Karl Georg v. W. (s. d.), geb. 13. September 1807, verm. 2. October 1856 mit dem Freiherrn Hans Karl v. Bebeneck (s. d.).

Weldein (Karl, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn N . . . v. W., deutscher Staatsmann, bayer'scher wirkl. Geh. Rath und Oberamtmann in Mayenberg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. November 1790 mit der Reichsgräfin Judith Maria v. Kuenigl (s. d.), gest. 26. October 1808.

Weldein (Karl Georg, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Franz Ludwig Constantin v. W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Regierungs-Präsident von Schwaben und Neuburg, geb. 13. Juni 1801, verm. 11. Mai 1833 mit der Freiin Mathilde v. Lotzbeck (s. d.), geschieden seit . . ., gest. zu Augsburg (?) 26. Juli 1857.

Weldein (Ludwig, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ludwig Constantin v. W. (s. d.), k. k. Feldzeugmeister, auch bekannt als Botaniker, geb. zu Lauphein (Württemberg) 16. Juni 1760, verm. seit . . . mit der Gräfin Therese Sorgenfrei v. Wurmbrand, seit 1831, wieder verm. 8. April 1833 mit der Freiin Maria v. Arretin (s. d.), abermals Wittwer seit . . ., zum dritten Male verm. seit . . . mit Charlotte v. Lamey (s. d.), gest. zu Gratz (Steyermark) 6. August 1859.

Weldein (Ludwig Constantin, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, bayer'scher Staatsrath, früher Präsident des Ober-Appellationsgerichts in München, geb. 28. December 1771, verm. 2. Februar 1797 mit der Reichsfreiin Josephine Ritter v. Grnenstein (s. d.), Wittwer seit 2. December 1827, zum zweiten mit der Freiin Charlotte v. Redwitz (s. d.), gest. zu München 31. März 1842.

Weldein (Max Joseph, Reichsfreiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Hochaltingen (Diöcese Augsburg) 11. Mai 1727, Fürst-Bischof von Freising (Bayern) seit 23. Januar 1769, gest. zu Freising 15. März 1788.

Welcha (Wenzel Franz), böhmischer Dichter, Literaturhistoriker und Maler, geb. zu Prag im J. 1785, (Todesjahr unbekannt).

Welcslawin (Daniel **Adam** v.), böhmischer Philolog und Geschichtsschreiber, geb. bei Prag im J. 1648, gest. zu Prag im J. 1715.

Welhamer (Christoph), deutscher Theolog, Prediger in Nürnberg, geb. zu Amberg (Ober-Pfalz) im J. 1565, gest. daselbst im J. Januar 1616.

Welhaven (Johan Ernst), norwegischer Theolog, Caplan der Domkirche in Bergen, geb. zu Bergen 30. October 1775, gest. daselbst 15. März 1829.

Welhaven (Johan Sebastian Cammermeyer), Sohn des Johan Ernst W. (s. d.), norwegischer Literarhistoriker, Professor in Christiania, geb. zu Bergen 22. December 1807.

Well (Johann Jakob v.), böhmischer Arzt und Botaniker, Professor in Wien, geb. zu Prag 1. März 1725, gest. zu Wien 4. April 1767.

Well-Az (Arnold van), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Dortrecht um 1792, gest. daselbst im J. 1828.

Wellagitsek (Johann Jakob), deutscher (?) Miniaturmaler, Hofmaler des Kurfürsten Maximilian Emanuel von Bayern (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München im J. 1715 *).

Wellauer (August), deutscher Hellenist, Professor in Breslau, geb. zu Breslau 9. Juni 1798, gest. daselbst 26. Juni 1857.

Wellejus (Andreas), siehe **Vellejus.**

Wellekens (Jean Baptiste), belgischer Dichter, geb. zu Brüssel 13. Februar 1658, gest. daselbst zu Amsterdam 14. Mai 1726.

Wellens (Jacques Thomas Joseph), belgischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Antwerpen seit . . ., gest. zu Antwerpen 12. Februar 1784.

Wellens (N . . . N . . ., Baron), belgischer Abenteurer, Diener des Spielbanken Wiesbaden und Ems, geb. um 1800, gest. Ems 29 Juli 1867**).

Weller (David Friedrich), deutscher Porzellanmaler, sächsischer Hofmaler, geb. zu Kirchberg um 1760, gest. zu Meissen (Sachsen) im J. 1789.

Weller (Eberhard Jodokus Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Hofgerichts in Darmstadt, geb. zu Darmstadt im J. 1778, gest. daselbst 16. September 1856.

Weller (Emil Otokar), Sohn des Karl Heinrich W. (s. d.), deutscher Bibliograph, geb. zu Dresden 24. Juli 1823.

Weller (Jakob), deutscher Theolog, kursächsischer Oberhofprediger, geb. zu Neukirchen (sächsisches Voigtland) 5. December 1692, gest. zu Dresden 6. Juli 1664.

Weller (Karl Alexis), Sohn des Karl Heinrich W. (s. d.), deutscher Arzt (Oculist) und Dichter, geb. zu Dresden 22. Juni 1838.

Weller (Karl Heinrich), deutscher Augenarzt, sächsischer Hofrath, geb. zu Halle 22. October 1787, gest. zu Dresden 11. October 1854.

Weller (Theodor Leopold), deutscher Genremaler, zu Mannheim (Baden) im J. 1802.

Weller v. Molsdorff (Hieronymus), deutscher Theolog, Superintendent in Freiberg (Sachsen), geb. zu Freiberg 5. September 1699, gest. daselbst 20 März 1752.

Weller v. Molsdorff (Jakob), deutscher Theolog, kurchursächsischer Beichtvater, Oberhofprediger zu Kirchenrath, geb. zu Neukirchen (Voigtland) 13. December 1692, gest. zu Dresden 6. Juli 1664.

Wellesley (Anne), Tochter des Garret Wellesley, Grafen von Mornington (s. d.), geb. 10. März 1768, verm. 4. Januar 1790 mit Henry Fitzgerald, Wittwe seit 19. März 1794, wiederverm. 31. August 1799 mit Culling Charles Smith, gest. 16. December 1844.

Wellesley (Emily Harriett), Tochter des William Wellesley-Poole, Lord Marryborough (s. d.), geb. 13. März 1792, verm. 6. August 1814 mit Fürst James Henry Somerset, Lord Raglan (s. d.), Wittwe seit 28. Juni 1855.

Wellesley (Charles, Lord), jüngerer Sohn des Arthur Wellesley, ersten Duke of Wellington (s. d.), irischer General-Major und Parlaments-Mitglied, geb. 9. Januar 1808, verm. 9. Januar 1838, gest. zu seinem Landsitze Conholt-Park (Wiltshire) 10. October 1858.

Wellesley (Gerald Valerian), Sohn des Garret Colley W., ersten Earl of Mornington (s. d.), irischer Theolog, Rector von Bishop-Wearmouth (Durham), geb. 3. December 1771, gest. zu Bath 21. October 1848.

Wellesley-Poole (Anne), Tochter des Richard Poole, Marryborough (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. Juli 1846 mit William Charles Augustus, Lord Bentinck (s. d.).

Wellesley-Poole (Frances), Tochter des Francis W.-P., geb. 1. October 1798, verm. 6. October 1767 mit Henry Temple, zweitem Viscount Palmerston (s. d.), gest. zu London 2. Juni 1769.

Wellesley-Poole (Mary Charlotte Anne), Tochter des William Wellesley-Poole, Lord Marryborough (s. d.), geb. 5. Februar 1786, verm. 22. Juli 1806 mit Thomas Agar, Wittwe seit 1843, gest. zu London 2. Februar 1845.

Wellesley-Poole (Priscilla Anne), Tochter des William Wellesley-Poole, Lord Marryborough (s. d.), geb. 19. März 1793, verm. 26. Juli 1811 mit John Fane, Lord Burghers, elftem Earl of Westmoreland (s. d.), Wittwe seit 16. October 1859.

Wellington (Arthur Wellesley, Duke of), berühmter irischer Ober-Hau- und Berg-Director, geb. zu der Grafschaft Weissenhorn um 1652, gest. zu Bockheim, bei Frankfurt am Main, im J. 1727.

Welling (Ottilie, Gräfin v.), Tochter des Grafen N . . . N . . . v. W., geb. im J. 1697, verm. im J. 1722 mit Alexander Wenzel v. Lagberg (s. d.), Wittwe seit 18. October 1746, gest. als Aebtissin des adeligen Fräuleinstifts zu Wadstena, bei Stockholm 18 Februar 1766.

Wellington (Arthur Wellesley, erster Duke of), Sohn des Garret Colley Wellesley, ersten Earl of Mornington (s. d.), irischer Feldmarschall, geb. zu dem Landsitze Dangan, in der Grafschaft Meath (Irland), 1. Mai 1769*), verm. im April 1806 mit Catherine Pakenham (s. d.), Wittwer seit 25. April 1831, gest. auf seinem Landsitze Walmercastle, bei Dover (Kentshire), 14. September 1852**).

*) Es ist ein ziemlich bizarrer Zufall, dass zwei der ersten Gegner des Kaisers Napoleon mit ihm in einem Jahre, dem welthistorischen Jahre 1769, geboren wurden. Der Herzog Ludwig Wilhelm Augustus von Braunschweig-Lüneburg wählte seiner militärischen Laufbahn zu Theil gewordenen Namen Wellington wurde, wie bekannt, am 1. December 1804 erhielt er den Rang Oberst, am 1. Januar 1805 Oberst des Sieben Regiments, am 2. April 1805 Staatsrath und Generalmajor, am 9. October 1805 Commandeur des Grossen, am 27. Juli 1809 General-Capitain des portugiesischen Heeres, im J. 1810 bevollmächtigt über das Parlament seine Ansprüche auf die Grafschaft Mornington, am 25. Januar 1812 Ritter des Hosenband-Ordens, am 3. Juli desselben Jahres Feldmarschall des britischen Heeres, am 20. Juni 1814 Ritter des Hosenband-Ordens, am 4. Juli 1815 wurde er in den Herzogsstand erhoben, am 4. Juli 1815 wurde er zum Ritter des Elephanten-Ordens, am 22. October 1815 erhielt er den Befehl der alliirten Heere in Frankreich, am 25. Januar 1819 wurde er Ritter des Ordens der Schwarzbanner, am 20. Januar 1834 nannte ihn die Universität Oxford zu ihrem Kanzler.

*) Geb. 13. November 1805.

**) Nach Lipowsky's Angabe soll er ein Turke von Geburt gewesen sein.

**) Der Schlag rührte ihn im Vorzimmer König Wilhelms von Preussen, bei welchem er eine Audienz nachgesucht hatte.

Digitized by Google

Wellington (Arthur Richard Wellesley, zweiter Duke of), Sohn des Arthur Wellesley, ersten Duke of W. (s. d.), englischer General-Major, geb. zu London 2. Februar 1807, verm. 18. April 1839 mit Elizabeth Hay (s. d. im Nachtrage?).

Wellmann (Friedrich Karl Heinrich), deutscher Philosoph, Subrector am Gymnasium in Greifswald (Pommern), geb. zu Neuekow (Insel Usedom) 13. December 1789, gest. zu Greifswald (nach 1850).

Wellner (Johann), geb. 1655, dänischer Portrait- und Genremaler, geb. zu Kopenhagen im J. 1821.

Wells (Benjamin), englischer Arzt, geb. zu Deptford (Essexshire) im 16/16. zu Anfange des 17. Jahrh.

Wells (David), englischer Schriftsteller, geb. zu London 1. August 1753, gest. daselbst 1. Mai 1790.

Wells (Elisabeth), Tochter des William W. (s. d.), geb. um 1788, verm. 19 (?) November 1809 mit Richard Arthur (s. d.), gest. zu Plymouth (Devonshire) 16. August 1855.

Wells (John), englischer Admiral, geb. im J. 1763, gest. zu Belmore, bei Cuckfield (Sussexshire) 19. November 1841.

Wells (Joseph), englischer Theolog, Rector von Halton-House (Buckshire), geb. um . . . , gest. zu Cheltenham (Gloucestershire) 14. März 1818.

Wells (William), englischer Naturfreund und Gemäldesammler, geb. im J. 1767, gest. zu Redleaf, bei Penshurst (Kent) 11. August 1847.

Welsch, braunschweigischer Bildhauer, geb. zu Amsterdam um 1742, gest. daselbst im J. 1814.

Welper (Georg Adolph), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Lemden (Grossherzogthum Baden) 1. Mai 1762, gest. zu Berlin 29. Mai 1842.

Welsch (Christian Ludwig), Sohn des Gottfried W. (s. d.), deutscher Arzt und Botaniker, gest zu Leipzig 23. Februar 1693, gest. daselbst 1. Januar 1719.

Welsch (Georg Hieronymus), deutscher Arzt, geb. zu Augsburg (Bayern) 25. October 1624, gest. daselbst 11. November 1678.

Welsch (Gottfried), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Leipzig, geb. um 1620, gest. 12. November 1648, gest. daselbst 8. September 1690.

Welsch (Johann Friedrich), deutscher Maler, Director der Zeichenacademie zu Frankfurt (Westphalen), geb. an Niederwesel am Rhein im J. 1796.

Welsch (Karl), Sohn des Johann Friedrich W. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Niederwesel am Rhein im J. 1796.

Welsch (Kaspar Michael), deutscher Philosoph und Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 16. September 1604, gest. daselbst 1. Juli 1661.

Welsen (Jakob v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Landsberg (Mark Brandenburg) 12. . . . 1718, gest. daselbst 18. März 1778.

Welser (Emmeran), deutscher Jesuit, geb. im Salzburgischen um 1560, gest. zu München im J. 1618.

Welser (Franz), augsburger Patrizier, geb. zu Augsburg (Bayern) (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Freiin Adler v. Zinnenberg (s. d.), in der Freiherrenstand erhoben 1790, † Freiherr v. Zinnenhorf seit 1666, gest. zu Augsburg, (Todesjahr unbekannt).

Welser (Marcus), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Augsburg (Bayern) 20. Juni 1558, Bürgermeister von Augsburg seit 1600, gest. daselbst 13. Juni 1614.

Welser (Philippine). Tochter des Patriziers Franz W. (s. d.), geb. zu Augsburg (Bayern) im J. 1530, heimlich verm. 24. April 1557, dann öffentlich zur linken Hand angetraut seit 20(?) Januar 1557 mit dem Erzherzoge Ferdinand von Oesterreich (s. d.), Markgrafen von Burgau seit 1570, gest auf Schloss Ambras, bei Innsbruck (Tyrol) 24. April 1580(?).

Welser v. Neuhoff (Karl Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr und Curator der Universität Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Nürnberg 31. December 1663, gest. zu Altdorf 1. Februar 1711.

Welsh (Thomas), englischer Musiker und Componist, geb. zu Wells, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brighton (Somersetshire) 24. Januar 1848.

Welsperg (Philipp, Graf v. Sohn des Grafen N . . . N . . . (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Gesandter in Kopenhagen, verm. 12. Januar 1769 mit der Gräfin Maximiliana v. Wallis (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Welte (Gottlieb), deutscher Maler und Radirer, geb. zu Mainz um 1746, gest. auf einem Dorfe bei Rheinfl (Rothland), um 1800.

Welter (Anton Karl), Bruder des Theodor Bernhard W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Vicepräsident des Hofgerichts in Paderborn (Westphalen), geb. zu Münster (Westphalen) 8. August 1801.

Welter (Michael), deutscher Genremaler, geb. zu Köln am Rhein im J. 1806.

Welter (Theodor Bernhard), deutscher Geschichtsschreiber, Professor zu Gymnasium in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 3. Juni 1796.

Welther (Johannes Ambrosius), deutscher Jesuit, geb. zu Eisenach (Thüringen) um 1548, gest. als Missionair in Livland im J. 1610.

Welti (Johann Konrad), schweizer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zurzach (Canton Aargau) 11. December 1840.

Weltin (Romuald), deutscher Prälat, geb. in der Reichenau 29. Januar 1723, letzter Fürst-Abt der Benedictiner-Abtei Ochsenhausen (Schwaben) seit 22. October 1767, gest. daselbst (nach 1812).

Weltzien (Karl), deutscher Arzt und Chemiker, Vorstand der chemisch-technischen Schule in Karlsruhe, geb. zu Petersburg 17. December 1813.

Welz (Esther, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N . . . N . . . v. W., geb. im J. 1692, verm. seit . . . mit dem Reichsgrafen Johann Karl (?) Ogilvy (s. d.), gest. zu Prag 19. Januar 1784.

Welz (Gisseppe de), italienischer Finanzmann, geb. zu Como, bei Mailand, 5. April 1785, gest. zu Mailand 28. Januar 1839.

Welz (Robert v.), deutscher Arzt des neunzehnten Jahrhunderts, geb. zu Regensburg, gest. zu Kelheim, bei Regensburg, (Daten unbekannt).

Welzel (Franz), deutscher Arzt, geb. zu Reinerz (Grafschaft Glatz) 1. Mai 1803.

Welzel (Karl Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Dresden im J. 1803, gest. daselbst 24. Februar 1842.

Wemyss (Francis, siebenter Earl of), Enkel des Francis Wemyss (s. d.), Earl of W. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Peebles, geb. 15. April 1779 (?), verm. 31. Mai 1794 mit Margaretha Isabella, Witwer seit 25. Januar 1850, gest. 28. Juni 1853.

Wemyss (Francis Charteris, sechster Earl of). Sohn des Basil, fünften Earl of W., schottischer Staatsmann, geb. im J. 1723, verm. seit 1745 mit Catherine Gordon, gest. 14 (?) August 1808.

Wemyss (Francis Wemyss Charteris Douglas, achter Earl of W.), Sohn des siebenten Earl of W. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Peebles, geb. im J. 1796, verm. seit 1817 mit Louisa Bingham.

Wenck (Berhhard Heinrich Wilhelm), Bruder des Karl Friedrich Christian W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 5. October 1788, gest. als Freiwilliger des sächsischen Banners in Frankreich 2. November 1813.

Wenck (Friedrich August Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Idstein (Nassau) 20. September 1741, gest. zu Leipzig 15. Juni 1810.

Wenck (Heinrich Bernhard), Bruder des Friedrich August Wilhelm W. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, bessen-darmstädter Historiograph und Hofbibliothekar, geb. zu Idstein (Nassau) im J. 1743, gest. zu Darmstadt 27. April 1803.

Wenck (Karl Friedrich Christian), Sohn des Friedrich August W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberhofgerichtsrath, geb. zu Leipzig 5. Februar 1785, gest. daselbst, (Todesjahr unbekannt).

Wenckheim (Kaspar), deutscher Jesuit, Professor in Dillingen (Bayern), geb. in Bayern um 1568, gest. zu Neuburg (Pfalz) im J. 1634.

Wenckheim (Georg Bland v.), Hochmeister des deutschen Ordens bis 1572, (Daten unbekannt).

Wenckheim (Pauline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N . . . N . . . v. W., geb. 15. August 1817, verm. 1. Mai 1836 mit dem Grafen Karl Emil Dessowffy (s. d.), Witwe seit 10. August 1866.

Wend (Christoph), deutscher Theolog, Domprediger in Lübeck, geb. zu Lübeck 19. December 1658, gest. daselbst 14. April 1719.

Wend (Georg), deutscher Schulmann, Professor am am Maria-Magdalens-Gymnasium in Breslau, später Rector in Lauban (Schlesien) und dann in Thorn (Posen), geb. zu Breslau im J. 1634, gest. zu Thorn 7. Juli 1705.

Wendelboe (Ebben), dänischer Arzt, geb. zu Röskilde, bei Kopenhagen, 26. Mai 1775, gest. zu Kopenhagen (nach 1860).

Wendelin (Godefroy), belgischer Rechtsgelehrter und Mathematiker, geb. zu Lütich 6. Juni 1580, (Todesjahr unbekannt).

Wendelin (Markus Friedrich), deutscher Theolog und Schulmann, Professor am Gymnasium in Zerbst (Anhalt), geb. zu Sandhagen, bei Heidelberg, im J. 1584, gest. zu Zerbst 7. August 1652.

Wendelstadt (Georg Friedrich Christian), deutscher Arzt, nassau'scher Medicinalrath und Physikus in Wetzlar (Rheinprovinz), geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 26 April 1774, gest. auf seinem Gute Emmerich, bei Limburg (?), 10. August 1819.

Wendenoth (Georg Wilhelm Franz), deutscher Arzt, Physiker, Chemiker und Botaniker, Professor in Marburg (Hessen-Kassel), geb. zu Marburg 17. Januar 1774, gest. daselbst 5. Juni 1861.

Wendhausen (Philipp Ludwig v.), deutscher Staatsmann, braunschweig-lüneburgischer Staatsminister, Geh. Rath des Herzogs Ludwig August (s. d.), geb. zu Gandersheim (Braunschweig) 25. März 1633, gest. zu Braunschweig 12. November 1718.

Wendler (Christian Adolph), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 13. August 1783, (Todesjahr unbekannt).

Wendler (Jakob), Sohn des Michael W. (s. d.), deutscher Theolog, Probst in Kemberg (Sachsen), geb. zu Wittenberg 30. August 1652, gest. daselbst (?) 21. März 1715.

Wendler (Johann), deutscher Buchhändler, Stifter einer Freischule in Leipzig, geb. zu Nürnberg 23. October 1741, gest. zu Leipzig 14. October 1799.

Wendler (Konrad), deutscher Theolog, Pastor in Neustadt an der Orla (Sachsen-Weimar), geb. zu Neustadt an der Orla um 1697, gest. daselbst im J. 1673.

Wendler (Michael), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Schlettau, bei Annaberg (Sachsen) im J. 1633, gest. in Wittenberg 21. October 1671.

Wendt (Amalie Sophie Marianne v.), Tochter des kurbraunschweig'schen Generals Johann Franz Dietrich W. (s. d.), geb. zu Hannover 14. März 1740, verm. seit 1727 mit dem Grafen Adam Gottlieb v. Wallmoden-Gimborn (s. d.), Maitresse König Georg's II. von England, von diesem zur Gräfin v. Yarmouth erhoben am 8. April 1739 (oder 1740), gest. zu Hannover 19. October 1765.

Wendt (Christian Ernst v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Geh. Hofrath, geb. zu Erlangen 26. Mai 1778, gest. zu Charlottenthal, bei Waldmünchen (Bayern), 15. October 1842.

Wendt (Christian Friedrich v.), kurhannöverscher General der Cavalerie, geb. um . . . , verm. seit . . . mit Friederike Charlotte von dem Busche (s. d.), gest. zu Hannover 1. März 1748.

Wendt (Maria Louise v.), Tochter des Generals Johann Franz Dietrich W. (s. d.), geb. im J. 1736, verm. seit 1756 mit Ernst v. Steinberg (s. d.), gest. zu Halle 2. September 1753.

Wendt (Ernst Adolph), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Schwiebus (Provinz Brandenburg) 6. Januar 1806, gest. zu Neuwied 5. Februar 1850.

Wendt (Friedrich), deutscher Arzt, preussischer Hofrath, später dänischer Leib-Medicinal-Rath, geb. zu Soran (Nieder-Lausitz) 28. September 1738, verm. 26. Juni 1777 mit der Gräfin Auguste Friederike zu Stolberg-Wernigerode (s. d.), Witwer seit 9. Januar 1783, (Todesjahr unbekannt).

Wendt (Gottlieb), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 6. Juli 1794, gest. daselbst (Sachsen), 13. März 1868.

Wendt (Johann), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Tost (Ober-Schlesien) 26. October 1777, gest. zu Breslau 13. April 1845.

Wendt (Johann Christian), deutscher Theolog, Pastor in Kolberg (Pommern), geb. zu Köslin (Pommern) im J. 1621, gest. zu Kolberg 17. September 1675.

Wendt (Johann Amadeus), deutscher Philosoph, hessen-darmstädter Hofrath und Professor in Gottingen, geb. zu Leipzig 29. September 1783, gest. zu Gottingen 15. October 1836.

Wendt (Johann Christian Wilhelm), dänischer Arzt, geb. zu Sondesyalland 16. September 1778, gest. zu Kopenhagen (?) 4. März 1868.

Wendt (Peter David), livländischer Theolog, Pa-

Wellington war ausserdem Grand von Spanien, Baron Douro, Viscount of Talavera, Herzog von Ciudad Rodrigo und Herzog von Victoria, Marquis von Torres-Vetras, Graf von Vimeira und von Waterloo. Er war Gouverneur des Tower und von Plymouth, Lord-Warden der fünf Häfen, Lord-Lieutenant von Southampton, britischer General-Feldzeugmeister, russischer, österreichischer, portugiesischer, spanischer, sardinischer, niederländischer Feldmarschall. — Sein Motto war: „Virtutis Fortuna comes.“

*) Der jetzige Herzog v. Wellington ist beschäftigt, die Correspondenzen und sonstigen Papiere seines Vaters durchsehen zu lassen. Leider freilich lässt der Erbe des berühmten Namens von der vollständigen Veröffentlichung der Acten Abstehen. Das eine wird in dem Hause der Familie in London, Apsley-House, das andere auf einem der Landsitze des Herzogs, und das dritte bei seinem Bankier aufbewahrt. Selbst das britische Museum erhielt bei dieser Gelegenheit nicht die gewünschte Spende.

**) Die Strasse, in welcher das Haus liegt, weiss nie nur Well gekommen, trägt ihren Namen — Im Schlosse Ambras, bei Innsbruck, wird noch jetzt das Bodenzimmer dieser reizenden Frau gezeigt.

*) Nach Dahrath's Tagregister ist er am 15. April 1773 geboren.

Digitized by Google

stor in Bickern, geb. zu Riga 7. Januar 1784, gest. daselbst 16. Februar 1848.

Wenewitinoff (Dmitri Wladimirowitsch), russischer Dichter, geb. zu Moskau um 1804, gest. daselbst im J. 1827.

Wenge (Antoinette, Freiin v.), Tochter des preussischen General-Lieutenants Clemens August v. W., geb. um ..., verm. 27. Januar 1818 mit dem Reichsfürsten Franz Thaddäus Joseph v. Waldburg-Zeil-Zeil (s. d.), gest. 12. Februar 1910.

Wenge (Therese, Freiin v.), Schwester der Freiin Antoinette v. W. (s. d.), geb. 14. März 1788, verm. 3. October 1820 mit dem Reichsfürsten Franz Thaddäus Joseph v. Waldburg-Zeil-Zeil (s. d.), Witwe seit 5. December 1845, gest. im J. 1855.

Wengersky (Andreas), polnischer Theolog, geb. 16. November 1680, gest. zu Thorn 11. Januar 1649.

Wengersky (Eduard, Reichsgraf v.), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 19. Februar 1793, verm. 22. Mai 1850 mit der Freiin Karoline Roden v. Hirzenau*).

Wenlock (Beilby Richard Lawley, zweiter Lord), Sohn des Paul Beilby Lawley-Thompson, ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 21. April 1818, verm. 28. November 1846 mit Elisabeth Grosvenor.

Wenlock (Paul Beilby Lawley Thompson, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 1. Juli 1784, verm. 10. Mai 1817 mit Karoline Neville (s. d. im Nachtrage), Peer seit 10. Mai 1839, gest. 9. Mai 1852.

Wenning-Ingenheim (Johann Nepomuk v.), deutscher Rechtsgelehrter, baierischer Hofrath, Professor in München (früher in Landshut), geb. zu Hohenaschau (Bayern) im J. 1790, gest. zu München 16. October 1851.

Wenskus (Johann Georg), siebenbürgischer Orientalist, Professor in Wien, geb. zu Schässburg 13. October 1787, gest. zu Wien 15. Mai 1847.

Wens, Antoinette Vincente (s. Servaise), belgischer Sänger, geb. zu Antwerpen im J. 1567, gest. zu Brüssel 14. September 1657.

Wens (Laurentius), belgischer Jesuit, Rector des Collegiums in Antwerpen, geb. zu Nymwegen im J. 1589, gest. zu Antwerpen 2. October 1641.

Wensdyake (James Parke, erster Lord), englischer Rechtsgelehrter, geb. 22. März 1782, verm. 8. April 1817 mit Cecilia Arabella Frances Barlow, Peer seit 16. Januar 1856, gest. (nach 1860).

Wentworth, Earl of (s. Fitz-William, viscount **Milton** (Charles William), englischer Staatsmann, Ritter des Hosenbandordens, geb. zu London (?) 4. Mai 1786, gest. zu Wentworth-Woodhouse 4. October 1857.

Wentworth (Anne), Tochter des John W., geb. um ..., verm. seit ..., Witwe seit 1. November 1554, wiederverm. seit 1555 mit Henry Fitz-Allen, Lord Maltravers, abermals Witwe seit 30. Juni 1580, wiederverm. seit ... mit William Deane, gest. zu London (?) 5. December 1580.

Wentworth (Anne), Tochter des Thomas Wentworth, Marquess of Rockingham (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. Juni 1744 mit William, Earl of Fitz-William (s. d.), Witwe seit 10. August 1756, gest. 4. Mai 1759.

Wentworth (Anne Isabella Noël-Byron, Baroness), Tochter des Baronet Ralph Milbanke (s. d.), geb. zu Nettlestead (Suffolkshire) 17. Mai 1792, verm. 2. Januar 1815 mit George Gordon, sechstem Lord Byron (s. d.), Witwe seit 19. April 1824, gest. (nach 1869).

Wentworth (Charlotte), Tochter des William W., dritten Earl of Fitz-William (s. d.), geb. 14. Juli 1744, verm. 24. Mai 1761 mit Thomas Dundas, ersten Lord Dundas (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 14. Januar 1820, gest. 11. Februar 1833.

Wentworth (Edward Noël, Viscount), Sohn des Baronet Clobery Noël, Viscount W., Peer von England, geb. um ..., verm. seit 1744 mit Judith Lamb (s. d.), Witwe seit ... Januar 1762, Viscount seit 4. Mai 1762, gest. auf seinem Landgute in der Grafschaft Leicester 31. October 1774.

Wentworth (Thomas Noël, Viscount), englischer Staatsmann, geb. zu London 18. November 1745, verm. 4. Februar 1788 mit der verwitweten Gräfin Ligonier, Witwer seit 29. Juni 1814, gest. zu London 17. April 1815.

Wentz (Johann Joseph, Freiherr v.), kurtrierscher General-Major und Commandant der Festungen Koblenz und Ehrenbreitstein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Thal Ehrenbreitstein 22. September 1813.

Wentzel (August), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsmann, Chef-Präsident des Appellationsgerichts in Ratibor (Oberschlesien), geb. zu Breslau 30. Januar 1799, gest. zu Berlin 12. Mai 1860.

Wentzel (Joseph Christoph), deutscher Arzt, Dichter und Musiker, geb. zu Unter-Ellen, bei Eisenach (Thüringen), 8. Februar 1659, Director des Gymnasiums zu Zittau (Sachsen) seit 1715, gest. zu Zittau 2. März 1729 *).

Wentzel (Johann Karl Eduard), deutscher Philolog, geb. zu Gross-Glogau (Niederschlesien) 25. Februar 1807.

Wentzel (L... F... O...), deutscher Arzt, preussischer Kreisphysikus in Berleburg (Regierungsbezirk Arnsberg), geb. im J. 1774, gest. zu Berleburg 2. Juni 1848.

Wentzke (Johann Franz Anton), deutscher Arzt, Professor und Director an Beuthen (Niederschlesien) 16. März 1789, gest. zu Breslau 27. April 1819.

Wenzel I. (der heilige), Herzog von Böhmen, Sohn des Herzog Wratislaw I. (s. d.), geb. im J. 908, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter Drahomira im J. 921, gest., unvermählt, zu Boleslaw 28. September 929.

Wenzel II., Herzog von Böhmen, Sohn des Herzogs Sobieslaw I., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vetter Konrad II. im J. 1191, gest im J. 1193.

Wenzel III. Ottokar, genannt der Einäugige**), König von Böhmen, Sohn Ottokar's I., geb. im J. 1205, succed. seinem Vater 1230, verm. seit ... mit der Prinzessin Kunigunde***), gest. 22. September 1253.

Wenzel IV., genannt der Fromme oder Gütige, König von Böhmen, Sohn des Königs Ottokar's II. Przemisiaw (s. d.), geb. um 1270, succed. seinem Vater am 26. August 1278, verm. seit 1288 mit der Prinzessin Jutta, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1300 mit der Prinzessin Richza (oder Elisabeth) von Polen, gest. zu Olmütz (Ungarn) 12. Juli 1305.

Wenzel V., König von Böhmen, Sohn König Wenzel's IV. (s. d.), geb. um 1289, succed. seinem Vater 12. Juli 1305, verm. seit ... mit der Prinzessin Viola von Oppeln, gest. zu Olmütz (Mähren) 4. August 1306.

Wenzel VI., genannt der Trunkenbold, Sohn Kaiser Karl's IV. (s. d.), geb. zu Nürnberg 26. Februar 1361, succ. seit 1376 mit der Prinzessin Johanna von Baiern (s. d.), Kaiser von Deutschland und König von Böhmen 29. November 1378, Witwer seit 1388, wiederverm. seit 1389 mit der Prinzessin Sophie von Bayern (s. d.), abgesetzt am 22. August 1400, gest. bei Prag 16. August 1419.

Wenzel I., Herzog von Liegnitz, Sohn des Herzogs Boleslaw III. von Böhmen, geb. um 1306, Herzog seit 1342, verm. seit 1334 mit der Prinzessin Anna von Teschen, gest. zu Liegnitz im J. 1364.

Wenzel II., Herzog von Liegnitz, Sohn Herzog Wenzel's (s. d.), geb. um 1351, succed. 1351, Bischof von Lebus von 1357 bis 1382, Bischof von Breslau von 1382 bis 1417, succed. seinem Bruder Rudolph als Herzog von Liegnitz im J. 1409, gest. zu Liegnitz im J. 1420.

Wenzel III. Adam (Posthumus), Herzog von Liegnitz, Sohn des Herzogs Wenzel II. (s. d.), geb. im J. 1409, verm. ... mit der Prinzessin Katharina von Sachsen-Lauenburg, gest. zu Teschen im J. 1579.

Wenzel, Herzog von Luxemburg, Sohn des Königs Johann von Böhmen (s. d.), geb. um 1328, verm. seit 1347 mit Johanna von Brabant, succed. seinem Bruder Karl in Luxemburg und seinem Schwiegervater in Brabant im J. 1355, gest. im J. 1383.

Wenzel I., Herzog von Teschen, Sohn des Herzogs Boiko I., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1315, verm. ... mit der Prinzessin Eupbemeria von Masovien, gest. zu Teschen im J. 1403.

Wenzel II., Herzog von Teschen, Sohn des Herzogs Wenzel I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 1403, gest. im J. 1474.

Wenzel III., Herzog von Troppau, Sohn des Herzogs Nikolaus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Troppau im J. 1381.

Wenzel II., Herzog von Troppau, Sohn des Herzogs Primislaw, geb. um ..., gest. zu Troppau im J. 1452.

Wenzel III., Herzog von Troppau, Enkel des Herzogs Wenzel II. (s. d.), geb. um ..., gest. zu Troppau im J. 1477.

Wenzel (August Julius), deutscher Arzt, geb. zu Schlesiengen 4. December 1796.

Wenzel (Ernst Ferdinand), deutscher Klavier-Virtuos, Lehrer an Leipziger Conservatorium, geb. zu Waldorf, bei Loban (Ober-Lausitz), 23. Januar 1808.

Wenzel (Gottfried Immanuel), böhmischer Philosoph und Schriftsteller in Prag, geb. 1740 (Oesterreich), geb. zu Chotaun um 1754, gest. zu Linz im J. 1809*).

Wenzel (Joseph), deutscher Arzt und Anatom, Professor an der medicinischen Schule in Mainz (Hessen-Darmstadt), geb. zu Mainz 7. März 1776, gest. daselbst (nach 1.). April 1806.

Wenzel (Karl), deutscher Arzt, preussischer Geh. Rath, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 25. April 1768, und Schwiegervater des Arztes Dr. Ludwig Oesterreich, geb. zu Chotaun um 1754, gest. zu Linz im J. 1809*).

Wenzel (Karl Rudolph), deutscher Arzt und Anatom, Professor an der medicinischen Schule in Mainz (Hessen-Darmstadt), geb. zu Mainz 7. März 1776, gest. daselbst (nach 1.). April 1806.

Wenzel (Karl Ludwig), deutscher Arzt, preussischer Geh. Rath, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 25. April 1768, und Schwiegervater des Arztes Dr. Ludwig Oesterreich, geb. zu Chotaun um 1754, gest. zu Linz im J. 1809*).

Wenzel (Karl Ludwig), deutscher Arzt, Landphysikus Arnstein (Westphalen), geb. zu Winfurt im J. 1775, gest. zu Arnstein 17. August 1838.

Wenzel (Michael Johann Baptist, Freiherr v.), deutscher Augenarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris (um 1820).

Wenzel (Nicolaus Bernhard), deutscher Theolog, Rector an der Gymnasial-Kirche in Münster (Westphalen) und Vicar in Billerbeck (Westphalen), geb. zu Rüthen 9. Januar 1744, gest. daselbst 16. März 1809.

Wenzl (Johann Baptist v.), deutscher Arzt, bayerischer Geh. Rath und Ober-Medicinalrath, Leibarzt des Königs Ludwig I. von Bayern, geb. zu Schleissheim (Bayern) 24. Februar 1785, gest. daselbst 10. (oder 12.) April 1844.

Wepfer (Johannes), Bruder des Johann Jakob W. (s. d.), schweizer Arzt, geb. zu Schaffhausen 19. Juni 1635, gest. daselbst 10. Juni 1670.

Wepfer (Johann Jakob), schweizer Arzt, geb. zu Schaffhausen 23. December 1620, gest. daselbst 6. Januar 1695.

Wepfer (Johann Konrad), Sohn des Johann Jakob W., deutscher Arzt, Stadtphysikus in Schaffhausen, geb. zu Schaffhausen 7. Juli 1657, gest. daselbst 15(?) Juni 1711.

Weppen (Johann August), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsmann in Wirkenstaatsmann in Wickenstaatsen, geb. zu Nordheim (Hannover) um 1742, gest. zu Wickenstaatsen im J. 1813.

Werder (Karl), deutscher Arzt (Anton), deutscher Arzt, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Ettenheim (Grossherzogthum Baden) 2. September 1800.

Werdmeister-Diederich, deutscher Theolog, Pastor an der Michaeliskirche in Hildesheim (Hannover), geb. zu Smalenberg, bei Minden (Westphalen) im J. 1624, gest. zu Hildesheim 3. December 1691.

Werden (Lacy), Tochter des John W., geb. um 1701, verm. 13. December 1722 mit Charles Wansleck, zweiten Duke of Saint-Albans (s. d.), Witwe seit 27. (?) August 1751, gest. zu London 21. November 1752.

Werdenberg (Johann Baptist Verda, Graf v.), deutscher Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Hofkanzler, geb. um 1767, gest. zu Wien im J. 1848.

Werdenhagen (Johannes Angelius), deutscher Rechtsgelehrter, entfernt adlichen Rath, früher Professor in Helmstädt), geb. im J. 1580, gest. in Ilmenau 26. December 1651.

Werder (Dietrich v.), deutscher Dichter, geb. zu Werdershausen (Hessen-Kassel) 17. Januar 1584, gest. zu Reinsdorf 16. December 1657**).

Werder (Hans Ernst Dietrich v.), preussischer Staatsminister und Landrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Elisabeth Louise Sophie v. Printzen (s. d.), gest. im J. 1803.

Werdmüller (Johann Heinrich), Philosoph, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 13. December 1806.

Werdmüeli (Adolph, Graf), polnischer General, geb. zu Werder-Cantt (?) 9. März 1806, gest. zu Hull (Yorkshire) 22. September 1856.

Werdmueller (Otto), schweizer Theolog, Archidiaconus am Münster und Professor in Zürich, geb. zu Zürich um 1515, gest. daselbst im J. 1552.

Werdy (Friedrich August), deutscher Schauspieler, Mitglied der Dresdener Hofbühne, geb. 24. April 1770, verm. seit ... mit Friederike Vohr (s. d.), gest. zu Dresden 31. Juli 1831.

Werembert, schweizer Mönch und Musikgelehrter,

*) Sein Wahlspruch war nach den Anfangsbuchstaben seines Namens: „Ich (Ich) Gewinne Wollig!!!"

**) So genannt, weil er das eine seiner Augen auf einer Jagd eingebüsst hatte.

***) Tochter Kaiser Philipp's von Deutschland.

*) Er schrieb u. A. eine „Dialektik der Seele" (1800—1801).

**) Er hat Tasso's „Gierusalemme liberata" (Frankfurt 1626, 4) und Ariosto's „Orlando furioso" (Frankfurt 1626, 4) als Deutsche übersetzt.

Digitized by Google

ter, geb. zu Chur um ..., gest. zu Sanct-Gallen 24. (oder 29.) Mai 884.

Wereuberg (Bernhard), Bruder des Jakob W. (s. d.), holsteiner Schulmann, Rector am Gymnasium in Hamburg, geb. zu Trejа (Holstein) im J. 1577, geb. zu Hamburg i. Juni 1643.

Wereuberg (Heinrich Jonathan), Enkel des Jakob W. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Lüneburg (Hannover), geb. zu Eilenburg (Provinz Sachsen) 1. September 1651, gest. zu Lüneburg 8. Juni 1713.

Wereuberg (Jakob), holsteiner Theolog und Philosoph, Pastor an der Maria-Magdalenenkirche und Professor am Gymnasium in Hamburg, geb. zu Trejа (Holstein) im J. 1562, gest. zu Hamburg 26. Januar 1621.

Werenfels (Johann Jakob), schweizer Theolog, Prediger in Basel, geb. zu Basel am 1602, gest. daselbst im J. 1655.

Werenfels (Peter), schweizer Theolog und Orientalist, Antistes aller Kirchen im Canton Basel und Professor daselbst, geb. zu Liebstal (Canton Basel) 26. Mai 1627, gest. zu Basel 24. Mai 1718.

Werenfels (Samuel), Sohn des Peter W. (s. d.), schweizer Theolog und Hellenist, Professor in Basel, geb. zu Basel 1. März 1657, gest. daselbst 1. Juni 1740.

Werff (Adrianan van der), holländischer Maler, geb. im Dorfe Kralinger-Ambacht, bei Rotterdam, 21. Januar 1659, gest. zu Rotterdam 21. November 1722.

Werff (Pieter van der), Bruder des Adrianan van der W. (s. d.), holländischer Maler, geb. im Dorfe Kralinger-Ambacht, bei Rotterdam, um 1666, gest. zu Rotterdam im J. 1718.

Wereschtschagin (Wassily), russischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 15. Juli 1851.

Werfer (Albert), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Essendorf, bei Biberach (Württemberg), geb. zu Nersesheim (Würtemberg) 27. September 1825.

Werg (August), deutscher Schriftsteller, Redacteur des „Berliner Gerichtsblatts“, geb. zu Breslau 18. December 1794.

Werge (Richard), englischer Theolog, Rector von Chatesheud, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chatesheud im J. 1667.

Wergeland (Henrik Arnold), norwegischer Dichter, Reichsarchivar in Christiania, geb. zu Eidsvold am 17. Juni 1808, gest. zu Eidsvold, bei Christiania, 12. August 1845.

Werger (Johannes), deutscher Theolog, Diakonus in Zerbst (Anhalt), geb. zu Lübeck im J. 1633, gest. zu Zerbst 19. September 1677.

Werinya (Thaddäus), holländischer Jesuit, geb. zu Groningen im J. 1601, gest. daselbst 5. November 1650.

Werkmeister (Benedict Maria v.), deutscher Theolog, württemberg'scher Ober-Kirchen- und Studienrath, geb. zu Hausen (Ulm) 22. October 1745, gest. zu Stuttgart 16. Juli 1823.

Werlauff (Erik Christian), dänischer Archäolog und Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), geb. in Kopenhagen, gest. zu Kopenhagen 2. Juli 1781.

Werle (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lübeck 12. December 1599, gest. daselbst 1. Mai 1644.

Werlhof (Friedrich Christian), deutscher Theolog, des Wilhelm Gottfried v. W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, hannöver'scher Justizkanzler-Director in Göttingen, geb. zu Hannover 30. April 1772, gest. zu Göttingen 5. Juni 1842.

Werlhof (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, braunschweig-lüneburg'scher Hofrath und Professor in Helmstädt, geb. zu Lübeck 12. März 1660, gest. zu Helmstädt 24. April 1711.

Werlhof (N. ... N. ...), deutscher Rechtsgelehrter, hannöver'scher Geh. Rath und Präsident des Obergerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 8. November 1857.

Werlhof (Paul Gottlieb), Sohn des Johann W. (s. d.), deutscher Arzt, hannöver'scher Hofrath und Leibarzt, geb. zu Helmstadt um 1700, gest. daselbst im J. 1767.

Werlhof (Wilhelm Gottfried v.), Sohn des Paul Gottlieb W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des hannöver'schen Ober-Appellationsgerichts in Celle (Hannover), geb. zu Hannover 4. October 1744, gest. zu Celle 4. Mai 1832.

Werlien (Thomas), deutscher Rechtsgelehrter, unbekannt seiner Rath, geb. zu Berlin 21. December 1575, gest. zu Liegnitz (Schlesien) 21. Mai 1645.

Werlin (Christian), dänischer Theolog und Orientalist, geb. zu Kopenhagen 8. November 1804.

Wermer, spottweise genannt **Schwermer** (Joachim), deutscher Theolog, Pastor in Groningen (Holland), geb. zu Hamburg um ..., gest. zu Groningen 13. Mai 1579.

Wermuth (Christian), deutscher Medailleur, geb. zu Altenburg um 1662, gest. zu Gotha im J. 1739.

Wermuth (Christian Sigmund), Sohn des Christian W. (s. d.), deutscher Medailleur, geb. zu Gotha um 1712, gest. zu Dresden im J. 1796.

Wermuth (Maria Juliane), Tochter des Christian W. (s. d.), deutsche Malerin, geb. zu Gotha um 1692, gest. daselbst (um 1756).

Wernau (Konrad Wilhelm v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Würzburg seit 31. Mai 1683, gest. zu Würzburg 5. September 1684.

Wernberger (Erasmus Ludwig), deutscher Arzt, preussischer Hofrath, geb. zu Stein-Hofstetten (Franken) im J. 1747, gest. zu Windsheim (Franken) 2. October 1795.

Wernberger (Johann Friedrich Christian), deutscher Mathematiker, Professor in Jena, geb. zu Eisenach (Thüringen) 1. September 1777, gest. zu Jena ... November 1851.

Werneck (Henriette, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Heinrich (?) v. W., geb. 18. August 1782, verm. seit ... mit dem Reichsfreiherrn Emil v. Uechtritz (s. d.), Witwe seit 9. Februar 1841, gest. auf Schloss Thürmitz, bei Aussig (Böhmen) 3. November 1858.

Werneck (Reinhard, Freiherr v.), bayer'scher General-Lieutenant, geb. 28. Juni 1757, gest. zu Tegernsee (Oberbayern) 28. Juli 1842.

Werneke (Ferdinand), deutscher Geschichtsschreiber, Oberlehrer am Gymnasium in Paderborn (Westphalen), geb. zu Münster (Westphalen) 10. August 1825.

Werner (Franz), deutscher Componist und Botaniker, Professor in Münster, geb. zu Vischering (Westphalen) 19. Februar 1764, gest. zu Münster 6. Februar 1839.

Werneklink (Franz Karl), deutscher Theolog und Dichter, Pfarrer in Metelen (Bisthum Münster), geb. zu Stockkämpen, bei Ratenhausen, 4. Januar 1750, gest. zu Metelen 1. October 1824.

Werner (Franz, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Joseph v. W. (s. d.), k. k. Oberlandesgerichts-Rath, (Geburtsjahr unbekannt), geb. 28. Mai 1798, verm. 29. Mai 1833 mit Josepha v. Petteneck, Witwe seit 28. April 1838, wiederverm. 7. November 1841 mit Aurelie Ettinger.

Werner (Johann Ludwig, Reichsfreiherr v.), k. k. Geh. Rath und Präsident der Gesetzgebungs-Commission, (Geburtsjahr unbekannt), gest. ... mit Agnes v. Breunig, gest. zu Wien 18. März 1829.

Werner (Joseph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Ludwig v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Unter-Staatssecretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, später Gesandter in Dresden, geb. 24. December 1791, verm. s. Februar 1842 mit Henriette Ettinger (s. d.).

Werner (Abraham Gottlob), deutscher Mineralog, k. sächsischer Bergrath, Professor an der Akademie in Freiberg, geb. zu Wehrau (Provinz Sachsen) 25. September 1750, gest. zu Freiberg 30. Juni 1817.

Werner (Christian Gottlieb), deutscher Kupferstecher, geb. zu Zeckau (Sachsen) um 1732, gest. zu Dresden im J. 1789.

Werner (Christoph), deutscher Miniaturmaler, geb. zu Dresden um 1730, gest. daselbst im J. 1786.

Werner (Christoph Friedrich), des Joseph W. (s. d.), deutscher Maler, geb. um 1670, gest. zu Dresden im J. 1750.

Werner (Daniel August), deutscher Pädagog, Rector der Annenschule in Dresden (früher in Bischofswerda), geb. im J. 1781, gest. zu Dresden 29. December 1827.

Werner (Franz), mährischer Portraitmaler, geb. zu Brusan um 1770, gest. zu Brünn im J. 1820.

Werner (Franz), deutscher Geschichtsschreiber, mainz'scher Domkapitular, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 21. October 1779, gest. daselbst 16. Februar 1845.

Werner (Friedrich), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Flemingen, bei Naumburg an der Saale, 28. Mai 1659, gest. zu Leipzig 21. April 1741.

Werner (Friedrich Ludwig Zacharias), deutscher Bühnendichter und Kanzelredner, geb. zu Königsberg 18. November 1768, gest. zu Wien 18. Januar 1823*).

Werner (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. zu Bopfingen (Württemberg) um 1598, gest. zu Helmstädt im J. 1643.

Werner (Georg Heinrich), deutscher Kupferstecher und Medailleur, geb. zu Erfurt (Thüringen) um 1722, gest. daselbst im J. 1788.

Werner (Gottfried), deutscher Theolog, Pastor an der Michaeliskirche in Zeitz, geb. zu Eisleben (Provinz Sachsen) um 1606, gest. zu Zeitz im J. 1668.

Werner (Gottlieb Christoph), deutscher Liederund Tanz-Componist, geb. zu Waldenburg (im Schönburg'schen) 20. September 1768, gest. zu Dresden 14. Februar 1806.

Werner (Heinrich), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Kirchohlreld (Regierungsbezirk Erfurt) 2. October 1800, gest. zu Braunschweig 3. Mai 1833.

Werner (Johann), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Rathbor (Ober-Schlesien) 18. September 1829.

Werner (Johann Adam [oder Adolph] Ludwig), deutscher Orthopäd, Director des gymnastisch-orthopädischen Instituts in Dessau, geb. zu Dresden im J. 1795, gest. zu Dessau 17. Januar 1866.

Werner (Johann Gottlieb), deutscher Musiker, Organist und Musikdirector in Merseburg (Provinz Sachsen), geb. zu Hayn, bei Borna (Sachsen), im J. 1777, gest. zu Chemnitz (Sachsen) 18. Juli 1822.

Werner (Joseph I.), schweizer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Bern um 1638, gest. daselbst im J. 1710*).

Werner (Joseph II.), deutscher Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Wien im J. 1818.

Werner (Karl), deutscher Aquarellmaler, geb. zu Weimar 4. October 1808.

Werner (Paul v.), preussischer Husaren-General-(Geburtsjahr unbekannt), gest. 25. Januar 1785.

Werner (Theodor), deutscher Schauspieler- und Bühnendichterin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Berlin um 1810, verm. seit ... mit Ernst Benedict Salomon Raupach (s. d.), Witwe seit 18. März 1852.

Werner (Peter Paul), deutscher Medailleur, geb. zu Nürnberg um 1680, gest. daselbst im J. 1731.

Werner (Wilhelmine), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Berlin im J. 1803, verm. seit 1821 mit August Unzelmann (s. d.), geschieden seit ..., wiederverm. seit 1835 mit N ... N. ... Werner.

Wernhardt (Paul, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath, General der Cavallerie und vormaliger commandirender General in Siebenbürgen, geb. 25. April 1776, verm. 6. Mai 1804 mit der Freiin Maria Anna Aloysia Cerrini de Monte Varchi (s. d.), gest. zu Wien 13. September 1846.

Wernhardt (Stephan Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Paul v. W. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Artillerie-Inspector, geb. zu Wien März 1806, verm. seit 1847 mit der Freiin Charlotte v. Kemény.

Wernher (Michael Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Neunkirchen (Franken) 21. December 1716, gest. zu Erlangen 13. Januar 1778.

Wernicke (Christian), deutscher Dichter, geb. in Preussen um 1670, gest. zu Paris (um 1730).

Wernicke (Christian August), deutscher Philolog, Privatdocent in Berlin, geb. zu Breslau 28. März 1794, gest. zu Berlin 1. März 1819.

Wernicke (Philipp), deutscher Theolog, Pastor in Mensdorf (Herzogthum Anhalt), geb. in Dorfe Lützschena, bei Leipzig, 18. April 1594, gest. zu Meuselwitz 28. Mai 1663.

Wernsdorf (Ernst Friedrich), Sohn des Gottlieb I. W. (s. d.), deutscher Theolog und Archäolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg 18. December 1718, gest. daselbst 28. Mai 1786.

Wernsdorf (Gottlieb I.), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Schönewalde (Sachsen) 25. Februar 1688, gest. zu Wittenberg 11. Juli 1729.

Wernsdorf (Gottlieb II.), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Wittenberg 8. August 1717, gest. zu Danzig 22. Januar 1774.

Wernsdorf (Johann Christian), Sohn des Gottlieb I. W. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Helmstädt (früher in Wittenberg), geb. zu Wittenberg 8. November 1752, (nicht 1723, wie Pierer's U.-L. angiebt), gest. zu Helmstadt 25. August 1793.

Wersche (Gottlieb Ludwig v.), kurbraunschweig'scher Oberhofmarschall, geb. zu Hannover um ..., verm. seit 1739 mit Agnes Johanna v. Alvensleben, gest. zu Hannover 26. Juli 1798.

Wersche (Dietrich August Adolph v.), deutscher Rechtsgelehrter, Ober-Appellationsrath in Celle (Hannover), geb. zu Meisenburg (Herzogthum Bremen) im J. 1751, gest. zu Celle (Todesjahr unbekannt).

*) Auch er hat, das Beispiel des Justus Liptius (s. d.) befolgend, sine zweier Schriftfedern dem Marschalle seiner Vaterstadt vermacht. — Er selbst sagte von sich: „Wenn Jemand sagt, Werner sei ein Narr, so hat er vielleicht Recht haben, aber sagt man, Werner sei ein Schurke, dann hat man sicher gelogen“.

*) Von König Ludwig XIV. nach Paris berufen, hatte er die Ehre, ihn mehrere Male zu portraitiren. Nach Wien berufen, malte er daselbst Kaiser Leopold I. — Seine Bilder waren vorzugsweise Portraits. Sein Sohn Maximilian Emanuel von Bayern (s. d.) ihm für eine nackte Venus zu mindestens 300 Gulden zahlte.

Digitized by Google

Werth (Jean de), siehe **Weert.**

Werthein (Theodor), deutscher Chemiker, Professor an Gratz (Steyermark) (früher in Pesth), geb. zu Wien 25. December 1820.

Wertheimer (Joseph), deutscher Theaterdichter, geb. zu Wien 15. März 1860.

Werther (Karl Anton Philipp, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), preussischer wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Petersburg, früher in Kopenhagen, später in Wien, vern. seit 1816 mit der Gräfin Mathilde v. Oriola (s. d.).

Werther (N... N..., Freiherr v.), preussischer Stanislaminister und Ober-Marschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 7. December 1866.

Werther (August Friedrich Gustav), deutscher Chemiker, Professor in Königsberg, geb. zu Rosslau, bei Sangerhausen, 1. August 1815.

Werthern (Christiane Jahanne, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg II. v. W. (s. d.), geb. 19. Mai 1727, vern. 12. August 1751 mit dem Reichsfreiherrn Johann Friedrich Ernst von Friesen (s. d.), Witwe seit 21. Mai 1768, gest. 30. December 1778.

Werthern (Ernst Friedrich Karl Aemil, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Conferenz-Minister und Kanzler, geb. zu Gotha 27. Februar 1761, vern. seit ... mit Henriette Louise Armgard v. Watzdorn, gest. zu Dresden 30. August 1828.

Werthern (Friedrich, Reichsfreiherr v.), kursächsischer Geh. Rath und Oberhofrichter in Leipzig, Oberceremonienl-Prädent und Landeshauptmann in Thüringen, geb. zu Rötha, bei Leipzig, 29. Juni 1630, vern. 28. November 1665 mit Agnes Magdalene v. Hesaire's, Witwer seit 23. December 1685, wieder vern. 30. Mai 1671 mit Justine Elisabeth v. Loeser**), gest. zu Dresden 21. December 1686.

Werthern (Georg I., erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Friedrich v. W., kursächsischer Cabinets-Minister, geb. 23. Juli 1663, vern. 10. September 1688 mit Rahel Hebene v. Militz (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 12. August 1702, gest. 4. Februar 1721.

Werthern (Georg II., Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Georg I. v. W. (s. d.), polnischer und kursächsischer Geh. Rath, geb. zu Regenaburg (Bayern) 8. Juni 1706, vern. 12. Mai 1724 mit der Reichsgräfin Jakobine Henriette v. Plemnitz (s. d.), gest. zu Eytra, bei Leipzig, 15. December 1768.

Werthern (Georg Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Georg v. W., kurfürstlicher wirkl. Geh. Rath und Landshauptmann von Montabour, geb. 24. November 1667, vern. 15. Juli 1716 mit der Freiin Maria Antonie Knebel v. Katzenelnbogen (s. d.), Witwer seit 1760, gest. zu Koblenz am Rhein 6. August 1767.

Werthern (Henriette Karoline Ludovika, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Jakob Friedemann v. W. (s. d.), geb. zu Dresden 9. April 1774, vern. seit 1802 mit dem Grafen Friedrich Christian Ludwig Senfft v. Pilsach (s. d.), gest. 18. Januar 1836.

Werthern (Jakob Friedemann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg II. v. W. (s. d.), kursächsischer wirkl. Geh. Rath, (früher Gesandter in Madrid), geb. 6. September 1759, vern. 12. Juli 1773 mit der Freiin Johannette Louise v. Stein***), gest. (nach 1808).

Werthern (Johann Friedrich v.), deutscher Theolog, sachsen-weimar'scher Kirchen- und Consistorialrath und Oberhofprediger, geb. zu Dresden 25. Januar 1665, gest. zu Weimar 15. März 1729.

Werthern (Johann Georg Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg II. v. W. (s. d.), geb. 19. Januar 1735, preussischer Geh. Staatsminister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens seit 19. November 1765, Stiftskanzler zu Zeitz, kursächsischer wirkl. Geh. Rath, vern. 2. November 1762 mit Johanne Sophie Louise Friederike v. Buchwald (s. d.), Witwer seit 3. Januar 1764, Gesandter in Paris seit 1770, wiedervern. 2. April 1771 mit Christiane Benedictine Johanna v. Globig (s. d.), gest. zu Berlin 27. August 1790.

Werthern (Louise Clara, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Christian Ferdinand Georg v. W., geb. 9. September 1788, vern. seit ... mit Hans Heinrich v. Koenneritz (s. d.), Witwe seit 21. Mai 1863.

Werthern (Ethel Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg I. v. W. (s. d.), geb. 24. Februar 1699, vern. 3. Juni oder Januar(?) 1716 mit dem Reichsgrafen Ludwig Gebhard III. v. Hoym (s. d.), Witwe seit 6. Mai 1738, gest. zu Thallwitz 15. Juli 1764.

Werthern (Ethabel Louise Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg II. v. W. (s. d.), geb. 22. März 1736, vern. 3. October 1741 mit dem Grafen Johann Adolf v. Kalkenberg (s. d.), gest. zu Dresden 27. April 1753.

Werthern-Beichlingen (Georg, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsgrafen Hans Karl Ottobald v. W. (s. d.), preussischer Gesandter in Wien (früher in Madrid), geb. 20. November 1816, vern. 1. October 1865 mit Gertrud v. Buelow*).

Werthern-Beichlingen (Hans Karl Ottobald, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Christian Ferdinand Georg v. W.-B. (s. d.), sachsen-weimarscher wirkl. Geh. Rath und erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses, geb. 13. October 1794, vern. 23. Februar 1816 mit der Freiin Louisa Amalie v. Rotsch**), Grafin aus dem Hause der Erstgeburt seit ..., Witwer seit 11. Juli 1857.

Werthes (Friedrich August Clemens), deutscher Schriftsteller, sachsen-gothaischer Hofrath, geb. zu Buttenhausen (Württemberg) um 1748, gest. zu Württemberg in J. 1817.

Werlmueller (Adolf Ulrich), schweidscher Portrait- und Geschichtsmaler, geb. zu Stockholm um 1752, gest. daselbst im J. 1811.

Wery (Victor), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris um 1836.

Wesdehlen (Georg Friedrich, Graf v.), preussischer Legationsrath und ehemaliges Mitglied des Staatsrathes im Königreich Hannover, geb. 21. October 1791, vern. 6. September 1832 mit der Gräfin Hermine Louise Amalie Pauline v. Waldburg-Truchsess-Zeil, gest. ...

Wesdehlen (Ludwig Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Friedrich v. W. (s. d.), preussischer Legationssecretair im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Neuenburg (Schweiz) 29. Juli 1823.

Wesenbeck (André), Sohn des Pierre W. (s. d.), belgischer Rechtsgelehrter, Professor in Brüssel, geb. zu Antwerpen um 1528, gest. zu Brüssel im J. 1569†)

Wesenbeck (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent in Bischof von Lübeck, im Zeyenhausen, bei Dinkled (Baden) um 1548, gest. zu Ulm im J. 1612.

Wesenbeck (Matthieu), belgischer Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Antwerpen 25. October 1531, gest. zu Wittenberg 5. Juni 1586.

Wesenbeck (Pierre I.), belgischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Raths in Antwerpen, geb. zu Antwerpen um 1488, gest. daselbst im J. 1562.

Wesenbeck (Pierre II.), Bruder des Matthieu W. (s. d.), belgischer Rechtsgelehrter, sachsen-koburgischer Rath und Besitzer des Landgerichts, geb. zu Antwerpen im J. 1546, gest. zu Koburg 27. August 1603.

Wesener (Franz Wilhelm), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Cosfeld, geb. ... (Geburtsjahrgang in Bisthum Münster) 5. October 1782, gest. zu Dülmen (Westphalen) 6. März 1832.

Wesener (Gottfried), deutscher Theolog, Vicar von Reckelhausen (Bisthum Münster), geb. zu Recklinghausen 21. December 1820.

Weser (Ernst Christian), deutscher Portraitmaler, geb. zu Braunschweig 1765, (Todesjahr unbekannt).

Wesley (Charles 1.), englischer Musiker, Hoforganist in London, geb. zu Bristol (Somersetshire) 11. December 1757, gest. zu London 23. Mai 1834.

Wesley (Charles II.), Bruder des John W. (s. d.), englischer Theolog und Dichter, geb. zu Epworth, (Lincolnshire) im J. 1708, gest. zu London 29. März 1788.

Wesley (John), englischer Theolog, Haupt der Methodisten-Secte, geb. zu Epworth (Lincolnshire) 17. Juni 1703, gest. zu London 2. März 1791.

Wesley (Samuel), Sohn des Charles W. (s. d.), englischer Musiker und Componist, geb. zu Poston 24. Februar 1766, gest. zu London 11. October 1837 †).

Wessel (Bernhard), Sohn des Georg W. (s. d.), deutscher Bildhauer, hannover'scher Hofbildhauer, geb. zu Osnabrück um ... 1792.

Wessel (Georg), deutscher Bildhauer, geb. zu Osnabrück um ..., gest. daselbst um 1812.

Wessel (Heinrich Friedrich Wilhelm), holsteiner Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Altona im J. 1794, gest. daselbst (nach 1858).

Wessel (Jakob), deutscher Portraitmaler, geb. zu Danzig um 1710, gest. daselbst im J. 1780

Wessel (genannt Gansfort (Jan), holländischer Reformator, Vorläufer Martin Luther's (s. d.), geb. zu Groningen im J. 1419, gest. daselbst 4. October 1489

Wessel (Johann Hermann), norwegischer Dichter, geb. zu Westby (Stift Aggerhuus) um 1742, gest. zu Kopenhagen im J. 1783 (oder 1785).

Wesselényi (Ferenez, Graf), ungarischer Staatsmann, Palatinus von Ungarn, (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit der Gräfin Maria Szatsi (Zichy), gest. auf seinem Schlosse Murany, (im Karpathen-Gebirge) im J. 1861.

Wesselényi (Nikolaus v.), ungarischer Staatsmann, geb. auf Schloss Zsibo (Siebenbürgen) im J. 1796, gest. zu Wien im J. 1850.

Wesselhoeft (Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Clemnitz (Sachsen) im J. 1794, gest. zu Boston (Massachussetts) 1. September 1865.

Wesselling (Peter), deutscher Philolog, Professor in Utrecht, geb. zu Steinfurt (Westphalen) 7. Januar 1692, gest. zu Utrecht (Holland) 3. November 1764.

Wesselmann (Ludwig), deutscher Bildhauer, zu Bremen im J. 1821.

Wessely (Abraham), dänischer Publicist und Volksvertreter, Mitglied der Landthing, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Kopenhagen 6. November 1860.

Wessely (Bernhard), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Berlin 1. September 1767, gest. zu Potsdam 11. Juli 1836.

Wessely (Moritz Augustin), deutscher Arzt, practischer Arzt und Geburtshelfer zu Bischofteinitz, (im Bezirk Erfurt) 15. October 1800, gest. zu Neudamm 7. März 1850.

Wessely (Adalbtahl Hertz oder Hartwig), dänischer Dichter, israelitischer Abkunft, geb. im J. 1726, zu zu Hamburg (?) 28. Februar 1806.

Wessely (Wolfgang), deutscher Rechtsgelehrter, israelitischer Abkunft, Professor in Prag, geb. zu Trebitsch (Mähren) im J. 1804.

Wesselberg-Ampringen (Ignaz Heinrich Karl Wenzel, Freiherr v.), deutscher Reichsfreiherr, Johann Philipp v. W. (s. d.), deutscher Prälat, Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Dresden 2. November 1774, vern. seit ... mit Josepha von Reichenau von Bischof von Constanz, wo sie bis 1837, gest. zu Constanz 9. August 1860.

Wessenberg-Ampringen (Johann Philipp, Reichsfreiherr v.), deutscher Reichsfreiherr, Philipp Karl v. W. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. zu Dresden 4. November 1773, vern. seit ... mit Maria Marchesi, wo sie seit 14 (?) November 1804, gest. zu Freiburg (Breisgau) 9. Juni 1856.

Wessenberg-Ampringen (Rupert Florian, Reichsfreiherr v.), kursächsischer Geh. Rath, Staats- und Cabinets-Minister, geb. um 1750, vern. seit ... mit der Freiin Maria v. Freiburg-Eisenberg, (Todesjahr unbekannt).

Wessenberg-Ampringen (Ludovica, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Johann Philipp v. W.-A. (s. d.), geb. um ..., vern. seit 1830 mit dem Reichsfreiherrn Friedrich Alexander v. Harnier (s. d.), (in Nachtrage), geschieden seit ..., gest. 8. August 1849.

West (Benjamin), nordamerikanischer Maler, 30 ter der Londoner Kunstakademie, geb. zu Spring-(Pennsylvanien) 10. October 1738, gest. zu London 11. März 1820 **).

West (Edward), englischer Theolog, geb. zu London im J. 1703, gest. daselbst im J. 1678.

West (Edward), englischer Rechtsgelehrter, Oberrichter in Bombay, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bombay im Februar 1828.

West (Elizabeth?), englische Schauspielerin, zu Bath (Somersetshire) 22. März 1795, (Todesjahr unbekannt).

West (Gilbert), englischer Staatsmann und Schriftsteller, Secretair des Geheimen Raths, geb. zu London im J. 1706, gest. daselbst 26. März 1756.

West (Jane), englische Schriftstellerin, Gemahlin des Thomas W. (s. d.), geb. zu London 30. April 1758, gest. zu Little-Bowden, bei Market-Harborough (Leicestershire) 1852.

West (Johannes Hendrik), holländischer Portraitmaler, geb. zu Gravenhage im J. 1803.

West (John), englischer Geschäftsmann, geb. zu Twickenham, bei London, im J. 1774, vern. seit ... mit Harriet Adams, Witwer seit 1858.

*) Geb. 17. Juni 1635.

**) Geb. 11. October 1674, gest. 10. Januar 1701.

***) Geb. 9. C. Februar 1758.

†) Bobin's N. S. Short Hist. am 30. April 1735 starben.

*) Nach seinem Tode wurde ein Theil seiner Schriften wegen ihres katholischen (!) Inhalts, öffentlich verbrannt.

**) Einen seiner berühmtesten Bilder ist „der Tod des General en Wolfe" (s. d.). Nelson sagte bei Betrachtung dieses Bildes, dass er nichts Besseres wünschen könnte, als so rasch nachher sein Leben beschliessen zu können, wenn es ihm vergönnt wäre, den Tod für's Vaterland zu sterben, gleich wie der Sieger von Quebec. Lord Nelson's Wunsch ging in Erfüllung. Auch dieses Bild West's wurde gestohlen als jenes. Wolfe's Tod wurde im J. 1832 um 500 Guineen versichert.

Digitized by Google

West (Joseph John), englischer Arzt, geb. zu Brighton (Sussexshire) im J. 1782, gest. daselbst 3. Mai 1849.

West (Matilda), Tochter des John West, zweiten Earl of Delaware, geb. 18(?) März 1774, verm. 18. Juli 1795 mit Henry Wynyard (s. d.), gest. 3. Februar 1843.

West (Temple), englischer Vice-Admiral, geb. um ..., gest. im Hafen Tsudsiroge 9. August 1757.

West (Thomas), schottischer Jesuit und Archäolog, geb. 1. Januar 1726, zu Sinton im J. 1779.

Westall (Richard), englischer Geschichts- und Genremaler, geb. um 1760, gest. zu London 4. December 1836 (?).

Westall (William), englischer Maler, geb. zu London im J. 1782, gest. daselbst 22. Januar 1850.

Westarp (Heinrich Anton Maria), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Dingden (Bisthum Münster), geb. zu Roxel 3. Januar 1816.

Westarp (Stolpehen), englischer Publicist, Eigenthümer und Herausgeber des „Oxford Chronicle“, geb. im J. 1789, gest. zu County-Terrace (Camberwell) 6. December 1856.

Westen (Aron), schwedischer Theolog, Pastor in Arboga, geb. zu Arboga 23. November 1737, gest. daselbst 2. Mai 1814.

Westen (Christian Ulrich v.), Bruder des Peter v. W. (s. d.), dänischer Theolog und Consistorialrath, geb. zu Odense (Fühnen) 19. Juni 1733, (Todesjahr unbekannt).

Westen (Johan Christopher v.), Sohn des Peder v. W. (s. d.), dänischer Schriftsteller, geb. zu Odense (Fühnen) 9. September 1770 (nicht 1770), gest. zu Kopenhagen 29. August 1841.

Westen (Joseph Maria v.), Sohn des Leopold v. W., deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1795, (Todesjahr unbekannt).

Westen (Karl Heinrich v.), Bruder des Joseph Maria v. W. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Bamberg (Bayern) im J. 1818.

Westen (Leopold v.), deutscher Landschaftsmaler, bayer'scher Ingenieur-Major, geb. zu Bamberg (Bayern) um 1750, gest. daselbst 17. Juli 1804.

Westen (Peter v.), dänischer Arzt und Chemiker, geb. zu Odense (Fühnen) um 1732, gest. daselbst um 1790.

Westenberg (Georg Peter), holländischer Landschaftsmaler, Director der Galerie in Harlem, geb. zu Nijmegen im J. 1791, gest. zu Harlem um 1860).

Westenholme (Eliza), Tochter des William Breton W., geb. um ..., verm. 19. März 1807 mit Thomas Parker, fünften Earl of Macclesfield (s. d.).

Westenrieder (Lorenz v.), deutscher Geschichtsforscher, bayer'scher Domcapitular, geb. zu München 1. August 1748, gest. daselbst 15. März 1829.

Wester (Cornelis), holländischer Porträtmaler, geb. zu Bergum (Friesland) im J. 1809.

Westerhaan (Jacobus), holländischer Arzt, geb. um 1686, gest. zu Amsterdam 17. März 1670.

Westerburg (Jan), holländischer Geschichtsforscher, geb. zu Utrecht um ..., gest. zu Dordrecht 12. August 1636.

Westerburg (Siegfried v.), deutscher Prälat, Gerhartsjahr unbekannt), Erzbischof von Köln seit 20. April 1275, gest. zu Köln 7. April 1297.

Westergaard (Ludvigh Ludvigh), dänischer Publicist, geb. zu Sverberg (Seeland) 24. September 1770, gest. daselbst 18. December 1817.

Westergaard (Jens Christian), Sohn des Frederik Ludvig W. (s. d.), dänischer Schulmann, geb. zu Sverberg (Seeland) 23. Juni 1792, gest. daselbst 18. Juni 1838.

Westergaard (Lauritz Christian Ditlev), dänischer Schulmann, geb. zu Knudby (Seeland) 8. Juli 1795, (Todesjahr unbekannt).

Westergaard (Niels Ludvig), dänischer Orientalist, geb. zu Kopenhagen 27. October 1815.

Westerholt (Alexander Ferdinand Anton Ludwig Eugen, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, Hirchlich Thurn- und Taxis'scher Geh Rath, geb. 17. März 1765, verm. seit 1789 mit der Gräfin Winfriede Jenison-Walworth, gest. zu Regensburg (Bayern) 23. October 1827.

Westerholt (Bernhardine Alexandrine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Konrad Adolph v. Westerholt v. Landsberg-Velen (s. d.), Witwe seit 19. September 1863.

Westerholt (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Alexander Ferdinand Anton Ludwig W.-G. (s. d.), geb. 23. April 1802, verm. 24. Mai 1822 mit dem Grafen Karl Theodor August v. Leiningen-Billigheim (s. d.), gest. 25. März 1852.

Westerholt (Rosa Veronica Magdalene, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Dietrich Konrad Adolph v. W., geb. im J. 1697, verm. seit 1722 mit dem Grafen Johann Wilhelm v. Schaesberg (s. d.), gest. zu Düsseldorf 31. Juli 1764.

Westerhout (Arnold van), belgischer Maler und Kupferstecher, Hofmaler des Großherzogs Ferdinand von Toscana (s. d.), geb. zu Antwerpen um 1666, gest. zu Florenz (oder Rom) im J. 1725.

Westerhout (Johannes van), Bruder des Arnold van W. (s. d.), belgischer Kupferstecher, geb. zu Antwerpen um 1670, gest. zu Prag im J. 1738.

Westermann (Anton), deutscher Theolog und Archäolog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 18. Juni 1806.

Westermann (Daniel), deutscher Theolog, Pastor in Bordesholm, geb. zu Hamburg um 1590(?), gest. daselbst 26. Juni 1628.

Westermann (Franz Joseph), französischer Jurisdengeneral, geb. zu Barr (Unterelsass) im J. 1794, guillotinirt zu Paris 5. April 1794.

Westermann (Georg Heinrich), deutscher Theolog, Consistorialrath und Superintendent des Fürstenthums Minden, erster Prediger in Petershagen, geb. im J. 1751, gest. zu Petershagen 11. December 1796.

Westermann (Johann Wilhelm), deutscher Jurist, Landschaftsmaler, geb. zu Hamburg im J. 1805.

Westermann (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr und Stadtrichter, geb. zu Hamburg 7. Mai 1625, gest. daselbst 29. Januar 1684.

Westermann (Nikolaus), deutscher Theolog, Pastor an der deutschen Kirche in Gothenburg (Schweden), geb. zu Lübeck um ..., gest. zu Gothenburg 30. December 1670.

Westermayer (Konrad), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Hanau (Kurfürstenthum Kassel) 30. Januar 1765, gest. daselbst 5. October 1834.

Westermayr oder **Westermeyer** (Andreas), bölmischer Landschaftsmaler, Landschafter und Landschafter in Aquarell, geb. zu Eger, bei Karlsbad, um 1740, gest. zu München im J. 1806.

Westermeier (Franz Bonifaus), deutscher Theolog, Generalsuperintendent und erster Domprediger in Magdeburg, geb. zu Fischtorf, bei Braunschweig, 22. August 1773, gest. zu Magdeburg 1. März 1834.

Westermeier (Heinrich), Landcommissär von Franken, geb. im J. 1545, zum Reichsmeister des deutschen Ordens erwählt 19. März 1625, gest. 28. October 1626.

Westerstett (Christoph v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstadt (Bayern) seit 4. April 1612, resignirend am 21. October 1636, gest. im J. 1637.

Westerstrand (Pehr), schwedischer Staatsmann, Präsident des Staatscomptoirs, geb. zu Stockholm 27. Februar 1766, gest. daselbst 5. October 1857.

Westfeld (Christian Friedrich Gotthilf Henning), deutscher Stat niker, geb. 2. Juni 1746, gest. zu Hanover 23. März 1796.

Westhoff (Elbert Wilhelm), deutscher Theolog, päpstlicher Geh. Kämmerer und Domcapitular in Köln, geb. zu Dolberg (Bisthum Münster) 17. Januar 1801.

Westhoff (Ferdinand), deutscher Philosoph, geb. zu Kemna (Bisthum Münster) im J. 1812.

Weslhov (Hermann), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Lübeck, geb. zu Lübeck 16. November 1635, gest. daselbst 16. December 1686.

Wesling (Wilhelm Wilhelm), bölmischer Schulmann, Rector der Schule zu Herlufsholm, geb. um 1578, gest. zu Herlufsholm im J. 1645.

Westhusen (Peter), deutscher Philolog, Rector der Schule zu Hamburg, geb. zu Hamburg 12. Februar 1615, gest. daselbst 14. November 1663.

Westin (Fredrik), schwedischer Porträt- und Genremaler, geb. zu Stockholm im J. 1782, (Todesjahr unbekannt).

Westmacott (Richard I.), englischer Bildhauer, geb. zu London 15. Juli 1775, gest. daselbst 1. September 1856.

Westmacott (Richard II.), Sohn des Richard I. W. (s. d.), englischer Bildhauer, geb. zu London um 1802.

Westmeyer (Wilhelm), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Isburg, bei Osnabrück (Hannover) 11. Februar 1829.

Westmoreland (Francis William Henry Fane, zweiffer Earl of), Sohn des John III. Fane, elften Earl of W. (s. d.), Peer von England und Oberstlieutenant, geb. 19. November 1825, verm. 16. Juli 1857 mit Adelaide Curzon (s. d. im Nachtrage).

Westmoreland (John Fane, neunter Earl of), Sohn des Thomas Fane, achten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. um ..., verm. 26. März 1765 mit der Gräfin Augusta Mc'algay Bertie (s. d.), Witwe seit 3. Januar 1766, wiederverm. 28. Mai 1767 mit Susannah Gordon (s. d.), gest. zu London 26. April 1774.

Westmoreland (John II. Fane, zehnter Earl of), Sohn des John I. Fane, neunten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, G.-h. Rath, Lord-Lieutenant der Grafschaft Southampton, geb. im Juni 1759, verm. 20. Mai 1782 mit Sarah Anna Child, Witwe seit 9. November 1793. Ritter des Hosenband-Ordens seit 12. Juni 1793, wiederverm. 24. März 1806 mit Jane Saunders (s. d.), gest. zu Brighton (Sussexshire) 15. December 1842.

Westmoreland (John III. Fane, Lord Burghersh, eilfter Earl of), Sohn des John II. Fane, zehnten Earl of W. (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Berlin, geb. zu London 3. Februar 1784, verm. 26. Juni 1811 mit Priscilla Anne Wellesley (s. d.), gest. auf seinem Landsitze Apethorpe-House (Northamptonshire) 16. October 1859.

Westmoreland (Thomas Fane, achter Earl of), Sohn des John Fane, siebenten Earl of W., englischer Staatsmann, geb. um ..., verm. seit ... mit Elizabeth Swymer (s. d.), gest. 12. November 1771.

Weston (Edward), englischer Theolog, Canonicus in Brügge und Löwen, geb. zu London um 1566, gest. zu Brügge im J. 1634.

Weslon (Elizabeth Joanna), englische Dichterin in lateinischer Sprache, geb. zu London 6. November 1582, gest. daselbst 23. November 1612.

Weston (Robert), englischer Staatsmann, Kanzler des Königreichs Irland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1573.

Weston (Stephen), englischer Theolog und Dichter, geb. zu Exeter (Devonshire) im J. 1747, gest. zu London 8. August 1800.

Weslon (Thomas), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1737, gest. daselbst 18. Januar 1776.

Westphal (Christian Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Michaeliskirche in Hildesheim (Hannover), geb. zu Peina (Hannover) um ..., gest. zu Hildesheim 12. Mai 1687.

Westphal (Arnold), deutscher Theolog, Pastor zu Lübeck im J. 1399, Bischof von Lübeck seit 1450, gest. zu Lübeck 1. Februar 1466.

Westphal (Christian Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Halle 22. Januar 1757, gest. daselbst 29. November 1792.

Westphal (Georg Christian Eduard), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und Superintendent in Halle, geb. zu Quedlinburg um 1792, gest. zu Halle im J. 1850.

Westphal (Joachim), deutscher Theolog, Superintendent an der Katharinenkirche in Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1510, gest. daselbst 16. Januar 1574.

Westphal (Johann Heinrich Christoph), Sohn des Johann Jakob Heinrich W. (s. d.), deutscher Mathematiker und Astronom, geb. zu Schwerin (Mecklenburg) 31. Januar 1794, gest. unweit Termini (Sicilien) im J. 1834.

Westphal (Johann Jakob Heinrich), deutscher Musiker, Dom-Organist in Schwerin (Mecklenburg), geb. zu Schwerin im J. 1755, gest. daselbst 17. August 1823.

Westphal (Johann Kaspar), deutscher Arzt, Physikus in Delitzsch und Bitterfeld, bei Halle, geb. zu Rügenwalde (Pommern) 28. November 1640, gest. zu Delitzsch 24. März 1720.

Westphal (N. ... N. ...), deutscher Theolog, braunschweig'scher Abt, Hof- und Domprediger, geb. um ..., gest. zu Braunschweig 20. Februar 1847.

Westphalen (Antonie, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Ferdinand v. W. (s. d.), geb. 6. Januar 1783, verm. 20. April 1800 mit dem Reichsgrafen Friedrich Karl Joseph v. Ingelheim (s. d.), Witwe seit 16(?) October 1847.

Westphalen (Clemens August Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Ferdinand v. W. (s. d.), preussischer Minister des Innern a. D., geb. 12. April 1805, Mitglied des Herrenhauses seit 12. October 1854, verm. 22. April 1828 mit der Gräfin Kunigunde v. Aichelt (s. d.), Witwer seit 10. Januar 1843, wiederverm. 14. April 1863 mit der Gräfin Marianne Caecilie v. Luchesini (s. d. im Nachtrage).

Westphalen (Friedrich Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Paderborn 5. April 1727, Fürst-Bischof von Hildesheim (Hannover) seit 16.

[6]) Die Königin Victoria gehört zu der Pleiaut seiner talentbegabten Schüsterinnen. Um so mehr aber ist es zu wundern, dass sie ihren Lehrer in drückender Armuth sterben liess.“

Digitized by Google

Mai 1763, Erst.-Ilischof von Paderborn seit 26. December 1782, gest. zu Hildesheim 6. Januar 1789.

Westphalen (Friedrich Wilhelm Ferdinand, Reichsgraf v.), k. k. Hauptmann, geb. 25. October 1780, verm. 11. Juni 1804 mit der Reichsgräfin Elisabeth v. Thun-Hohnstein (s. d. im Nachtrage), gefallen in der Schlacht bei Regensburg 19. April 1809.

Westphalen (Joseph Clemens, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Ferdinand v. W. (s. d.), preussischer Gesandter in Stockholm, geb. 26. September 1807, verm. 2. Februar 1845 mit der Reichsfrein Christiane Charlotte Amalie Augustе v. Kanitz (s. d.), gest. zu Karlshad (Böhmen) 13. October 1856.

Westphalen (Arnold v.), deutscher Architekt des fünfzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt*).

Westphalen, geb. v. Axen (Engel Christine), deutsche Dichterin, geb. zu Hamburg 8. December 1758, gest. daselbst 10. Mai 1840.

Westphalen (Ernst Joachim v.), deutscher Rechtsgelehrter, Kurator der Kieler Universität, geb. zu Schwerin im 1700, gest. zu Kiel (Holstein) im J. 1759.

Westphalen (Nikolaus Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg im J. 1793, gest. daselbst um ....

Westphaling (Herbert), deutscher Prälat, geb. in Westphalen um ...., Bischof von Hereford (England) seit 1585, gest. zu Hereford 1. März 1602.

Westrap (Karoline Amalie), Tochter des preussischen Oberconsistorialraths Friedrich Ferdinand W., geb. zu Brieg (Schlesien) 29. August 1772 (oder 24. August 1773), verm. 22. Juni 1790 mit dem Prinzen Friedrich Franz Joseph von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), Witwe seit 19. November 1807, gest. (nach 1835).

Westreenen van Thiellandt (Willem Henrik Jacobus), niederländischer Geschichtsschreiber, Bibliothekar im Haag, geb. im Haag 2. October 1783, gest. daselbst 22. November 1848.

Westring (Johan Peter), schwedischer Arzt, geb. zu Linköping 24. November 1753, gest. zu Norköping 1. October 1833.

Westrump (August Heinrich Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Hameln (Hannover) 19. October 1798.

Westrump (Johann Friedrich), deutscher Arzt und Technolog, geb. zu Nörten, bei Göttingen, 2. December 1751, gest. zu Nörten 31. December 1819.

Wetherell (Charles), englischer Rechtsgelehrter, Kronanwalt König Georg's IV. (s. d.), geb. zu Hereford im J. 1770, gest. zu Tyrconhall (Kentshire) 17. August 1846.

Wette (Wilhelm Martin Leberecht de), deutscher Theolog, Professor in Basel, geb. zu Ulla, bei Weimar, 14. Januar 1780, gest. zu Basel 16. Juni 1849.

Wettengel (Friedrich Traugott), deutscher Theolog, reuss-plauischer Kirchenrath und Superintendent, geb. zu Greiz (?) im J. 1750, gest. daselbst 24. Juni 1824.

Wetterbergh, bekannt u. d. Pseudonym „Onkel Adam", schwedischer Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Wetterling (Peter), schwedischer Landschafts- und Genremaler, geb. zu Stockholm im J. 1796.

Wetterstrand, bekannt u. d. Pseudonym **Musagetes** (Bernhard Gottlieb), estländischer Schriftsteller, geb. zu Revall in Januar (nicht October) 1777, gest. daselbst 29. September 1843.

Wettig (K... B... w...), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Kapellmeister zu Brünn, geb. zu Goslar am Harz 16. März 1826, gest. zu Brünn 2. Juli 1859.

Wettstein (Johann Heinrich), Bruder des Johann Rudolph III. (s. d.), schweizer Buchdrucker, geb. zu Basel 15. März 1649, gest. zu Amsterdam 4. April 1726.

Wettstein (Johann Jakob), Urenkel des Johann Rudolph I. W. (s. d.), schweizer Theolog und Hellenist, Professor in Basel, später in Amsterdam, geb. zu Basel 5. März 1693, gest. zu Amsterdam 23. März 1754.

Wettstein (Johann Rudolph I.), schweizer Staatsmann, Grundherr in Gunsbrick (Westphalen), geb. zu Basel 27. October 1594, gest. daselbst 12. April 1666.

Wettstein (Johann Rudolph II.), Sohn des Johann Rudolph I. W. (s. d.), schweizer Theolog und Hellenist, Professor in Basel, geb. zu Basel 5. Januar 1614, gest. daselbst 11. December 1684.

Wettstein (Johann Rudolph III.), Sohn des Johann Rudolph II. W. (s. d.), schweizer Theolog, Professor in Basel, geb. zu Basel 5. October 1635, gest. zu Utrecht 19. December 1694.

Wetzel (Friedrich, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Gouverneur von Prag, geb. im J. 1693, gest. zu Prag 19. Mai 1759.

Wetzel (Johannes), deutscher Theolog, General-Superintendent zu Lauenburg, Hamm, Segeberg in Sachsen 24. Juni 1570, gest. zu Celle 19. Juni 1641.

Wetzel (Johann Jakob), schweizer Zeichner und Landschaftsmaler, geb. zu Hirslanden, bei Zürich, um 1792, (Todesjahr unbekannt).

Wetzel (Johann Karl), deutscher Dichter, geb. zu Soudershausen (Schwarzburg) 31. October 1747, gest. daselbst (geisteskrank) 26. Januar 1819*).

Wetzel, genannt der „Gottmensch", (Johann Karl), deutscher Schriftsteller und Schauspieldichter, geb. zu Grossdauendorf, bei Hanau, 20. December 1765, gest. (geisteskrank) 10. Februar 1836.

Wetzel (Johann Kaspar), deutscher Theolog und Bibliograph, Bibliothekar zu Mannheim (Meiningen), geb. zu Meiningen 22. Februar 1719, gest. zu Mannhild 6. August 1755.

Wetzel (Karl Friedrich Gottlieb), deutscher Arzt und Schriftsteller, geb. zu Bautzen (Lausitz) 14. September 1779, gest. zu Bamberg (Bayern) 29. Juli 1819.

Wetzel (Karl Johann), deutscher Glas- und Porzellanmaler, geb. zu Bissingen (Württemberg) im J. 1817.

Wetzlar v. Plankenstein (Sidonie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. W., geb. 10. September 1810, verm. seit .... mit dem Freiherrn Ferdinand von Seefeldern (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 7. Mai 1849.

Welaier (Johannes Evangelista), deutscher Arzt, bayer'scher Regierungs- und Medicinalrath in Augsburg, später Badearzt in Kissingen, Professor in München und Würzburg, geb. zu Michaelsbach, bei Deggendorf (Bayern) im J. 1774, gest. zu Würzburg (nach 1846).

Weveld (Maria Anna Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. W., geb. zu Sinning 31. December 1766, verm. 1811 mit dem Reichsfreiherrn Joseph Anselm Franz Clemens v. Leuprechting (s. d.), Witwe seit 1. Januar 1851, gest. daselbst.

Wewer (Christian), dänischer Theolog, Pastor primarius in Karlebo, geb. zu Karlebo (Seeland) 15. März 1764, gest. daselbst (um 1854).

Wewitzer (Ferdinand), deutscher Schauspieler, schweizer Abkunft, geb. zu London im J. 1749, gest. daselbst 1. Januar 1825.

Wex (Friedrich Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Obergerichtsadvocat in Hamburg, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Hamburg 12. December 1803.

Wex (Friedrich Karl), deutscher Schulmann, Director des Friedrichs-Gymnasiums in Schwerin, geb. zu Schwerin 15. März 1802, gest. daselbst 9. August 1865.

Wexels (Vilhelm Andreas), dänischer Theolog, Pastor in Christiania, geb. zu Kopenhagen 29. März 1797.

Wey (Francis Alphonse), französischer Schriftsteller, geb. zu Besançon (Doubs) 12. August 1812.

Weyde (Theodor Julius), deutscher Portrait- und Genremaler, geb. zu Dresden um ....

Weyden (Rogier van der), belgischer Maler, geb. zu Brügge, um 1390, gest. zu Brüssel 16. Juni 1464**).

Weydmueller, geb. **Kneger** (Johanna Elisabeth), deutsche Thier- und Blumenmalerin, geb. zu Sorau (Schlesien) um 1726, gest. daselbst (?) im J. 1807.

Weyer (Gabriel), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Nürnberg um 1580, gest. daselbst (um 1640).

Weyer (Gottfried), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums zu Düsseldorf, im Fach der Paffisti (Herzogthum Berg) 9. August 1610, gest. zu Wachen 19. November 1682.

*) In seiner Geisteszerrüttung bleibt er sich für Gott und schrieb auf den Rücken seiner Werke: „Opera Dei Wercili."

**) P. Severinus (s. d.) theilt die nachfolgende Grabschrift mit, die sich auf Weyden's Grabsteine in der Sanct-Gudula-Kirche in Brüssel befand und also gelautet hat:

„Examinis sacer, Rogere, sub ictu,
Qui rerum formas pingere doctus eras.
Morta tua Brurella dolet, quod in arte peritum,
Artificem similum non reperies timet.
Ars etiam moeret, tanto viduata Magistro,
Ubi par pingendi nullus in orbe fuit."

Weyer (Jean), belgischer Jesuit, Professor in Prag geb. zu Mecheln im J. 1597, gest. zu Glatz (Schlesien) 1. Februar 1675.

Weyer (Johann Matthias), deutscher Schlachtenmaler, geb. zu Hamburg um 1630, gest. daselbst um J. 1690.

Weyer (Johann Peter), deutscher Architekt, Baumeister der Stadt Köln am Rhein, geb. daselbst (um 1788).

Weyer (Silvain van de), belgischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Minister des auswärtigen Angelegenheiten von 26. Februar 1831 bis 1834, dann Gesandter in London, geb. zu Löwen im J. 1802.

Weyermann (Jacobus Campo), holländischer Maler und Fachschriftsteller, geb. zu Breda um 1678, gest. im Gefängnisse im Haag im J. 1747*).

Weyermann (Albrecht), deutscher Theolog und Biograph, Pfarrer in Nürtingen (Württemberg), geb. zu Ulm 1. April (oder August) 1763, gest. zu Nürtingen 28. December 1832.

Weyrauch (Karl Friedrich), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Schlüchtern (Hessen-Kassel) im J. 1817.

Weygandt (Sebastian), deutscher Portraitmaler, geb. zu Brüssel (Baden) um 1700, gest. zu Kassel im J. 1824.

Weygold (Magdalene), Tochter des Hofkammerraths Johann Weygold, geb. zu Sommern (Pfalz) im J. 1778, verm. seit .... mit dem Marquis Nicolas Joseph Maison (s. d.), Witwe seit 13. Februar 1850, gest. auf Schloss Langwarden (Rheinpreussen) im December 1851.

Weyke (Maximilian Friedrich), deutscher Botaniker, Garten-Director in Düsseldorf am Rhein, geb. im Düsseldorf (?) um 1775, gest. daselbst 25. October 1846.

Weyher (Katharina Amalie v.), Tochter des Abts W., geb. zu Hirschau (Württemberg) im J. 1757, verm. November 1682 mit Joachim Friedrich v. Wreech (s. d.), Witwe seit 9. April 1724, gest. zu Krieutz im J. 1750.

Weyhermann (Jakob Christoph), schweizer Landschaftsmaler, geb. zu Sanct-Gallen um 1698, gest. zu Augsburg (Bayern) im J. 1757.

Weyhmeyer (Johannes, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Advokat in Prag, geb. zu Prag 1. Januar 1809**).

Weyhmeyer (Johann Gottfried), deutscher Bildhauer, preussischer Hofbildhauer, Director der feinen Kunstakademie, geb. zu Ulm (Württemberg) um ...., gest. daselbst im J. 1757.

Weyl (Louis), deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin um 1814, gest. daselbst im J. 1851.

Weyland (Friedrich Karl), deutscher Diplomat, sachsen-weimar'scher Staatsrath und Minister-Resident in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 27. October 1827.

Weyland (Philipp Christian), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Geh. Rath und Professor des Landschafts-Collegiums, geb. zu Buchwerden (Niederrhein) 28. October 1765, gest. zu Weimar 8. Juni 1843.

Weynand (Karl Ferdinand Adolph), deutscher Schauspieler, Mitglied der Dresdner Hofbühne, geb. zu Magdeburg 4. Februar 1803, gest. zu Dresden 27. October 1850.

Weymarn (Wilhelm v.), russischer Obrist und Chef des Generalstabes des Grousfürstenthums Finland, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. Juli 1806 zu Fellin mit Schauspielerin Auguste Arens, geschiedene Formes (s. d. im Nachtrage).

Weymer (Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Bürgermeister der Stadt Danzig (Preussen), geb. zu Danzig um ...., gest. daselbst 22 (?) Juli 1698.

Weyrauch (August Heinrich v.), livländischer Dichter, geb. zu Riga 12. Mai 1818, gest. zu Dresden im März 1865.

Weyse (Christian Ernst Friedrich), holsteiner Componist, Organist an der Frauenkirche in Kopenhagen, geb. zu Altona 15. März 1774, gest. zu Kopenhagen 8. October 1842.

Wezikl (Valentin), protestantischer Prälat, geb. zu Opatzer (Mähren) im J. 1722 in einer sehr ärmlichen Familie, gest. daselbst (?) im J. 1791.

*) Sein Hauptwerk: „De Levensbeschrywingen der nederlandsche Konstschilders", Band I bis 3 und Dortrecht 1769. Band 4), hat mehrere Auflagen erlebt. Dafür, dass er im J. 1727 in einer seiner Schriften die ostindische Compagnie angegriffen hatte, war er zu lebenslänglicher Kerkerhaft verurtheilt worden.

**) Sein gleichnamiger Vater ist als k. k. Infanterie-Hauptmann in der Schlacht bei Aspern gebliben.

Digitized by Google

Whalley (Thomas), englischer Theolog, Rector von Ecton (Northamptonshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ecton 27. Juni 1830.

Whalley (Thomas Sedgewick), englischer Theolog und Dichter, geb. zu Cambridge um 1746, gest. zu La Flèche (Frankreich) im J. 1828.

Wharncliffe (James Archibald Stuart-Wortley-Mackenzie, erster Lord), Sohn des James Archibald Stuart-Wortley-Mackenzie, erstem Lord (a. d.), englischer Staatsmann, geb. 20. April 1801, verm. 12. December 1825 mit Georgiana Elizabeth Ryder*).

Wharton (Philip, Duke of), Sohn des Thomas, Marquess of W., englischer Staatsmann, geb. zu London 9. (?) December 1609, verm. mit ... mit Elizabeth Holmes (s. d.), Witwe seit 14. April 1726, wiederverm. seit ... mit N... N... Comerford (s. d.), in den Herzogstand erhoben am 20. Januar 1718, gest. zu Tarragona (Spanien) 31. März 1731.

Wharton (Thomas, Marquess of), englischer Staatsmann, geb. um 1640, verm. seit ... mit Anne Lee, Witwe seit 1685, wiederverm. seit 1697 (?) mit Lucy Loftus, Peer von England seit 1696, in den Grafenstand erhoben am 10. December 1706, Lord-Lieutenant von Irland seit 1708, Vice-Königsstatthalter seit 16. September 1714, Marquis seit 1. Januar 1715, gest. zu London 12. April 1715.

Wharton (George), englischer Mathematiker und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Strickland, bei Kendal (Westmoreland), 4. April 1617, gest. zu London im J. 1681.

Wharton (Henry), englischer Geschichtsschreiber und Archäolog, Rector von Chatham (Kentshire) und Vicar von Minster (Insel Thanet), geb. zu Worstead (Norfolkshire) 9. November 1664, gest. zu Minster (?) 15. März 1695.

Wharton (Thomas), englischer Arzt, Professor am Gresham College zu London, geb. in York im J. 1610, gest. zu London 14. December 1673.

Whately (George), englischer Publicist, Kassirer des Findelhauses in London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 3. März 1744.

Whately (Richard), englischer Prälat und Staatsökonom, geb. zu London um 1786, Lord-Erzbischof von Dublin und Primas von Irland seit 1831, gest. zu Dublin 8. October 1863.

Whately (William), englischer Theolog und Philolog, geb. zu Oxford im J. 1583, gest. daselbst 10. Mai 1639.

Whatton (William Robert), englischer Chirurg und Schriftsteller, geb. im J. 1789, gest. zu Manchester (Lancashire) 15. December 1845.

Wheat (Degoreus), englischer Geschichtsschreiber, Professor in Oxford, geb. an Jacobstone (Cornwall) im J. 1573, gest. zu Gloucester-Hall 1. August 1647.

Wheatley (Francis), englischer Maler, geb. zu London um 1748, gest. daselbst im J. 1801.

Wheeling (Henry), norddeutscher Diplomat und Rechtsgelehrter, Gesandter in Berlin, geb. zu Providence (Rhode-Island) im J. 1765, gest. zu Roxburgh (Massachusetts) 11. März 1848.

Wheeldon (John), englischer Theolog, Rector von Wheathamstead (Hertshire), geb. im J. 1745, gest. zu Wheathamstead 26. Juli 1800.

Whelan (Richard Vincent), nordamerikanischer Prälat, geb. zu Baltimore 28. Januar 1809, Bischof von Wheeling (Virginien) seit 23. Juli 1850.

Whelpdale (George), holländischer Theolog und Tourist, englischer Abkunft, Vicar von Basingstoke (Hantshire) und Rector von Houghton, geb. zu Breda im J. 1650, gest. zu Houghton (Norfolkshire) 18. Februar 1724.

Whetcombe (John), irischer Prälat, geb. im J. 1623, Erzbischof von Cashel seit ..., gest. zu Cashel 26 (?) September 1753.

Whewell (William), englischer Mathematiker und Chemiker, Rector des Trinity College in Cambridge, geb. zu Cambridge 24. Mai 1794, gest. daselbst 6. März 1866.

Whichelo (John), englischer Aquarellmaler, geb. zu London um 1810.

Whiffyngham (William), englischer Theolog, Dechant von Durham, geb. zu Chester um 1524, gest. zu Durham im J. 1579**).

Whinyates (Edward Charles), englischer General-Lieutenant, geb. im J. 1782, gest. zu London 30. December 1865.

Whisham (John), englischer Rechtsgelehrter, Director der African Institution, geb. zu Chester im J. 1764, gest. zu Wilton-Crescent 21. December 1840.

Whistler (Daniel), englischer Arzt, Prases des medicinischen Collegiums in London, geb. zu London im J. 1619, gest. daselbst 21. Mai 1684.

Whistling (Christian Gottfried), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Hartmannsdorf, bei Chemnitz (Sachsen), im J. 1757, gest. zu Merseburg (Provinz Sachsen) 26. October 1804.

Whiston (William), englischer Theolog, Mathematiker und Astronom, geb. zu Norton (Leicestershire) 10. December 1667, gest. zu Cambridge (nach Andern zu London) 22. August 1752.

Whitaker (Thomas Dunham), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Blackburn (Norfolkshire) 8. Juni 1759, gest. zu Blackburne (Lancashire) 18. December 1821.

Whitbread (Emma Laura), Tochter des Samuel W. (s. d.), geb. zu London um 1798, verm. 24. Juni 1817 mit Charles Shaw Lefevre, Viscount Eversley (s. d.), gest. 20. Juni 1857.

Whitbread (Elizabeth), Tochter des Samuel W. (s. d.), geb. zu London um 1792, verm. 10. August 1812 mit William Waldegrave, achtem Earl Waldegrave (s. d.), gest. zu London 7. März 1843.

Whitbread (Samuel), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. zu London im J. 1758, gest. daselbst, durch Selbstmord, 6. Juli 1815.

Whilby (Daniel), englischer Theolog, Rector von Saint-Edmunds (Salisbury), geb. zu Rhusden (Northamptonshire) um 1638, gest. zu Salisbury 12 (?) Mai 1726.

White (Anne), Tochter des Henry W., geb. zu New-York um 1770, verm. seit 1787 mit dem Baronet Macnamara Hayes (s. d.), Witwe seit 1809, gest. 18. Januar 1848.

White (Anthony), englischer Chirurg am Westminster-Hospitale in London, geb. zu Norton (Durhamshire) 16. December 1782, gest. zu Westminster 9. März 1849.

White (Benoni), englischer Architekt, geb. zu Devises (Sussex) um 1782, gest. daselbst 26. Juli 1833.

White (Charles I.), englischer Binnenmaler, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Chelsea (Middlesex) im J. 1786.

White (Charles II.), englischer Schriftsteller, geb. in Shropshire 16. Januar 1793.

White (Charles III.), englischer Kupferstecher, geb. zu London um 1740, gest. daselbst um 1806.

White (George), Sohn des Robert W. (s. d.), englischer Maler und Kupferstecher, geb. zu London um 1672, gest. daselbst um 1734.

White (Gilbert), englischer Naturforscher, Professor am Oriel College in Oxford, geb. 18. Juli 1720, gest. zu Selborne (Hampshire) im J. 1793.

White (Henry Kirke), englischer Dichter, geb. zu Nottingham 21. August 1785, gest. zu Cambridge 19. October 1806.

White (James), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu Wick (Worcestershire) 20. October 1820.

White (John I.), englischer Prälat, geb. zu Farnham (Surreyshire) um ..., Bischof von Winchester (Hampshire) seit ..., gest. zu Winchester 11. Januar 1559.

White (John II.), englischer Theolog, geb. zu Dorchester im J. 1575, gest. daselbst 1. Juli 1648.

White (Joseph), englischer Theolog und Orientalist, Professor in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 22. Mai 1814.

White (Joseph Blanco), spanischer Theolog, englischer Abkunft, geb. um 1776, gest. im J. 1841.

White (Nathaniel), englischer Theolog, Pastor der Dissenter-Gemeinde in Old-Jewry, geb. im J. 1729, gest. zu Old-Jewry 31. März 1785.

White (Robert), englischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu London um 1644, gest. zu Bloomsbury im J. 1704.

White (Thomas), englischer Theolog, Prediger in London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 1. März 1623.

White (Thomas), englischer Theolog, Vicar von Dunchurch (Warwickshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dunchurch 3. Mai 1787.

White (William I.), englischer Arzt, geb. zu York im J. 1744, gest. daselbst 25. October 1780.

White (William II.), nordamerikanischer Prälat, geb. zu London (?) im J. 1748, Bischof von Pensylvanien seit ..., gest. zu Philadelphia 17. Juli 1836.

Whitear (William), englischer Theolog und Schulmann, Rector in Stanston (Norfolkshire), geb. zu Hastings (Sussexshire) 26. Februar 1778, gest. zu Stanston 10. December 1826.

Whitecombe (Thomas), englischer Seemaler, geb. zu London um 1760, gest. daselbst (um 1812).

Whitefield (George), englischer Theolog, Haupt der der Methodisten, geb. zu Gloucester 15. December 1714, gest. zu Newbury-Port, bei Boston (Massachusetts) 30. September 1770.

Whitefoord, bekannt unter dem Pseudonym Papirius Cursor, schottischer Schriftsteller, geb. zu Edinburgh im J. 1734, gest. zu London 4. Februar 1810.

Whitford (Alice Lucy), Tochter des Baronet John W., geb. um 1775, verm. 29. November 1795 mit Henry, drittem Lord Vernon (s. d.), gest. zu London 1. August 1827.

Whitford (Lancelot), belgischer Geuremaler, geb. zu Gent um 1800.

Whitehead (Paul), englischer Schriftsteller, geb. zu London 6. December 1710, gest. zu Twickenham, bei London, 30. December 1774.

Whitehead (William), englischer Dichter, geb. zu London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 14. April 1785.

Whitehurst (John), englischer Schriftsteller, geb. zu Congleton (Cheshire) 10. April 1713, gest. zu London 18. Februar 1788.

Whiter (Walter), englischer Theolog und Sprachforscher, Rector von Hardingham (Norfolkshire), geb. im J. 1758, gest. zu Hardingham 16 (?) Juni 1832.

Whitfield (John Clarke), englischer Musiker, Professor in Cambridge, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hohner, bei Hertford, 23. Februar 1825.

Whitford (David), schottischer Philolog (Hellenist), geb. im J. 1626, gest. 26. October 1674.

Whitgift (John), englischer Prälat, geb. zu Grimsby (Lincolnshire) im J. 1530, Erzbischof von Canterbury seit 1583 und Primas von England seit ..., gest. zu Canterbury 29. Februar 1604.

Whitlocke (Bulstrode), sohn des James W. (s. d.), englischer Staatsmann, Mitglied des Langen Parlaments, Gesandter seit 1653 in Schweden, Ritter des Amaranthen-Ordens**), geb. zu London 6. August 1605, gest. im Schlosse Chilton (Wiltshire) 28. Januar (nicht Juli) 1675.

Whitlock (James), englischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu London 28. November 1570, gest. daselbst 22. Juni 1632.

Whitman (Walter), nordamerikanischer Dichter, geb. im Dorfe West-Hills auf Long-Island (State New-York) 31. Mai 1819***).

Whitney (Josiah), englischer Räuberhauptmann, (Gebrtsjahr unbekannt), gebenkt zu London 1. Februar 1693.

Whitrow (Joan), englische Missionärin, geb. im J. 1651, gest. zu Coming, bei Teddington (London), 8. September 1707.

Whitsed (James Hawkins), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. December 1797 mit der Reichsgräfin Henriette Bentinck (s. d.).

Whittaker (Charlotte Maria), Tochter des Andrew W., geb. um 1800, verm. 1. Januar 1826 mit John Ross, ersten Earl of Stradbroke (s. d.), Witwe seit 17. August 1821, gest. 15. Januar 1856.

Whittaker (George Byrom), englischer Verlagsbuchhändler, geb. zu Southampton 26 (?) März 1793, gest. zu Kensington, bei London, 13. December 1847.

Whittaker (John), englischer Schriftsteller, geb. zu Manchester (Lancashire) um 1736, gest. zu Ruan-Lanyhorne (Cornwall) 30. October 1808.

Whittaker (John William), englischer Theolog, Vicar von Ruan-Lanyhorne (Cornwall), geb. zu Manchester (Lancashire) im J. 1789, gest. zu Blackburne (Lancashire) 3. August 1853.

Whittaker (Thomas), englischer Verleger, geb. zu Somerset im J. 1578, gest. daselbst 15. April 1654.

Whittaker (William), englischer Theolog, Professor in Cambridge, geb. zu Holm (Lancashire) im J. 1548, gest. zu Cambridge 4. December 1595.

Whitte (Hans Kofod), dänischer Schulmann, Rector der Gelehrten-Schule in Rönne (Insel Bornholm), geb. zu Kopenhagen, 8. Februar 1810.

*) Er hatte sich den Tod der Königin Elisabeth (s. d.), deren Bräutigam er gewesen war, so sehr zu Herzen genommen, dass er seine königliche Braut bald auf alle Rosen schickte.

**) Die Königin Christine von Schweden (s. d.) hatte diesen Orden im J. 1653 für 15 Ritter und 15 Damen gestiftet. Lediglich Ritter mussten Ehelosigkeit, verbunden mit Gelübde thun, Witwer blieben zu wollen, im Fall sie ihre Frau überlebten. Das Ordenszeichen war ein goldener Amarantenzweig mit zwei verschlungenen A; es wurde an einem amarantenfarbenen Bande getragen, auf dem die Devise des Ordens „Dolce mi sarà la memoria“ in Gold eingewirkt war. Dieser Orden erlosch im J. 1656.

***) Nach seiner eigenen Aussage bestand seine Stärke wesentlich in „Gedächtnisreichthum“ (writing poems), als ist „Bummler“ (loafing). Letzteres hatte sich bei ihm dadurch entwickelt, der anfolgerungsvollsten Pflege von Krankheit und Verwandten ausgebildet.

Digitized by Google

Whittington (Richard), englischer Staatsmann, Lord-Major von London, geb. um 1360, gest. zu London (um 1420).

Whitty (E. . . M. . .), englischer Publicist. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Melbourne 22 (?) April 1860.

Whymper (William), englischer Arzt, geb. in J. 1795, gest. zu Dover (Kentshire) 26. November 1850.

Whyte (James), englischer Prälat und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Farnham (Surreyshire) um . . . ., Bischof von Winchester (Hampshire) seit . . ., gest. zu Winchester (?) 11. Januar 1559.

Whyte (Thomas), englischer Kirchenrechtsgelehrter, Professor in Douai (Nordfr. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Douai in J. 1612 (?).

Whytt (Robert), schottischer Arzt, Professor in Edinburgh, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh im J. 1766.

Wiarda (Tiothias Tbilemann), ostfriesischer Rechtsgelehrter und Geschichtsforscher, Hauptrichter Hofrath, geb. zu Emden 18. October 1746, gest. zu Aurich (Ostfriesland) 7. März 1826.

Wibald, belgischer Benedictiner-Mönch, Gesandter Kaiser Friedrich's I. (s. d.) in Konstantinopel, geb. im Fürstenthum Stavebt im J. 1097, gest. (durch Vergiftung) zu Butbis (Papbiagonien) 19. August 1158.

Wibber (Karl), tyroler Maler, geb. zu Inbbst um . . ., gest. daselbst im J. 1734.

Wibelius oder **Wiebel** (Georg Bernhard), deutscher Theolog, Diaconus in Schwabach-Hall (Württemberg), geb. zu Thorstein (Grafschaft Baden) 24. Mai 1623, gest. zu Schwäbisch-Hall 21. November 1707.

Wiber (Joseph), ungarischer Prälat, geb. zu Gran 19. Juli 1795, Bischof von Acra (Armenien in part.) seit 19 Juni 1856, Suffragan-Bischof von Gran.

Wibmer (Joseph Max v.), deutscher Theolog, Professor und Prokanzler in Ingolstadt (Bayern), Domherr in Salzburg (Bayern), geb. zu Aschaffenburg (Bayern) 18. Februar 1741, gest. zu München 8. Juli 1829.

Wicar (Jean Baptiste Joseph), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Lille (Nord) 22. Januar 1762, gest. zu Rom 27. Februar 1834.

Wicart (Alexa Casimir Joseph), französischer Prälat, geb. zu Metzeres (Ardidesne-Cambrey) 3. März 1799, Bischof von Fregus (Var) seit 24 April 1845, Bischof von Laval (Maine) seit 28. September 1855.

Wicart (Niklas), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Utrecht um 1744, gest. daselbst im J. 1815.

Wicelius (Georg), deutscher Theologe, geb. zu Fulda (nach Andern von Vach (Hessen-Kassel)) um 1502, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) im J. 1573.

Wichcot (Benjamin), englischer Theologe, Professor in Cambridge, geb. in Shropshire 11. März 1609, gest. zu Cambridge 9. (?) Juli 1683.

Wiche (Richard), englischer Theolog (Wiclefist), geb. zu Hermetsworth (Essexshire) um . . ., als Ketzer verbrannt im Tower zu London 17. Juni 1440.

Wichelhaus (Johann), deutscher Theolog, Professor in Halle. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 14. Februar 1868.

Wichelhausen (Engelbert), deutscher Arzt, geb. zu Bremen 27. October 1690, gest. daselbst 7. Januar 1814.

Wicheren (Johannes Jockes Gabriel van), holländischer Portraitmaler, geb. zu Leewaarden um 1808.

Wichern (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Gründer des „Rauhen Hauses“ in Hamburg, geb. zu Hamburg 21. April 1808.

Wichert (Friedrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Cleve im J. 1820.

Wichmand (Niels), dänischer Arzt, Professor in Lund, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lund 2. März 1668.

Wichmann (Adolphi Friedrich Georg), deutscher Geschichtsmaler, Professor an der Dresdner Kunst-Akademie, geb. zu Celle (Hannover) 18. März 1820, gest. zu Dresden 17. Februar 1865.

Wichmann (August), deutscher Publicist, (früher Schauspieler), Redacteur der „Karlsruher politischen Zeitung“, geb. 9. November 1776, gest. zu Karlsruhe 12. Mai 1824.

Wichmann (Barthold), dänischer Theolog, Pastor in Sersley, geb. zu Odense (Fühnen) im J. 1616, gest. zu Sersley 10. Januar 1666.

Wichmann (Burchard Heinrich v.), livländischer Geschichtsschreiber, geb. zu Riga 4. September 1786, gest. zu Petersburg 1. August 1822.

Wichmann (Christian August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 14. März 1735, gest. daselbst 14. September 1807.

Wichmann (Hermann), Sohn des Ludwig Wilhelm W. (s. d.), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Berlin 24. October 1824.

Wichmann (Johann Ernst), deutscher Arzt, hannöverscher Leibarzt, geb. zu Hannover 10. Mai 1740, gest. daselbst 5. Juli 1803.

Wichmann (Johann Otto), deutscher Theolog, Pastor zu Nauen (Brandenburg), geb. zu Buxtehude (Hannover) 2. November 1730, gest. zu Hamburg 5. Februar 1796.

Wichmann (Karl Friedrich), deutscher Bildhauer, geb. zu Berlin im J. 1775, gest. daselbst 9 April 1836.

Wichmann (Ludwig Wilhelm), Bruder des Karl Friedrich W. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Potsdam im J. 1784, gest. zu Berlin 30. Juni 1850.

Wichmann (Moritz Ludwig Georg), deutscher Astronom, Observator der Königsberger Sternwarte, geb. zu Celle (Hannover) 14. September 1821, gest. zu Königsberg 7 Februar 1859.

Wichmannshausen (Johann Christoph), deutscher Theolog und Orientalist, Professor und Bibliothekar in Wittenberg, geb. zu Ibenburg, bei Wernigerode am Harz, 3. October 1663, gest. zu Wittenberg 17. Januar 1727.

Wichtl (Georg), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Musikdirector in Löwenberg (Schlesien), geb. zu Trostberg (Schlesien) 2. Februar 1805

Wichura (Max), deutscher Portrait- und Landschaftsmaler, geb. zu Löwenberg (Schlesien), im J. . . ., gest. in Ungarn 11. August 1845.

Wichura (Max Joseph), deutscher Botaniker, preussischer Regierungsrath, geb. zu Neisse (Schlesien) 27. Januar 1817, gest. zu Berlin 25. Februar 1866.

Wicham (William), englischer Staatsmann und Prälat, geb. um 1324, Bischof von Winchester (Hampshire) seit 1367, gest. zu Winchester im J. 1404.

Wicke (Lorenz), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Gotha, geb. zu Helmershausen (Grafschaft Henneberg) im J. 1562, gest. zu Gotha 13. Juni 1604.

Wickede (Thomas Heinrich v.), kurschsischer General-Major, geb. um 1700, gest. zu Dresden 30. October 1781.

Wickenberg (Fehr), schwedischer Landschaftsmaler, geb. zu Stockholm (?) im J. 1808.

Wickenberg, genannt Stechinelli (Anton, erster Reichsritter), deutscher Componist und Kapellmeister, (Geburtsjahr unbekannt). Gesandter in Petersburg im J. 1790, in den Grafen-stand erhoben am 22. September 1790, (Todesjahr unbekannt).

Wickenburg, genannt Stechinelli (Matthias Constantin Cajetto, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsritters Anton v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 16. Juli 1797, vermt. 1. September 1829 mit der Gräfin Emma v. Orany (s. d.), Gouverneur von Steyermark bis November 1848, Ackerbau-Minister seit 8 (?) Februar bis 1. April 1848.

Wicker (Johann Heinrich), deutscher Blumenmaler und Kupferstecher, geb. zu Frankfurt am Main um 1724, gest. daselbst im J. 1785.

Wickey (John), englischer Admiral, geb. im J. 1782, gest. zu Barnstaple (Devonshire) 9. Juni 1833.

Wickham (William), deutscher Staatsmann, Untersaats-Secretair im Departement des Innern, später Lord-Kanzler von Irland, geb. im J. 1762, gest. zu Brighton (Sussexshire) 2. October 1840.

Wickner (Abdias H.), deutscher Mathematiker und Astronom, Rector der Schule in Rothenburg an der Tauber (Württemberg), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rothenburg 4. Februar 1644.

Wickner (Abdias I.), deutscher Theolog, kurbrandenburgischer Hofprediger in Ansbach (Franken), spater Abt in Gaisbronn, geb. im J. 1559, gest. zu Gaisbronn 15. December 1668.

Wiclef oder **Wicliffe** (John), englischer Reformator, geb. zu Wicliffe bei Richmond (Yorkshire) 3 Juni 1324, gest. zu Lutterworth (Leicestershire) 29. December 1387.

Wicloglowski (Kaspar, Graf), polnischer Staatsmann, Senator und Castellan des Königreichs Polen, ehemaliger Präsident des Freistaats Krakau, geb. im J. 1768, gest. im Gefängniss zu Warschau 13. August 1846.

Wicquefort (Abraham de), holländischer Diplomat und Geschichtsschreiber, braunschweiger Gesandter im Haag, geb. zu Amsterdam im J. 1598, gest. zu Celle (Hannover) 23. Februar 1682.

Wicquefort (Joachim de), Bruder des Abraham de W. (s. d.), holländischer Diplomat, braunschweiger Gesandter im Haag, geb. zu Amsterdam um 1640, gest. im Haag (?) im J. 1670.

Wida (Johann Friedrich v.), deutscher Theolog, Pastor in Dötlingen (Grafschaft Oldenburg), geb. zu Garssen 11. Mai 1657, gest. zu Dötlingen 26. Juli 1726.

Widder (Johann Goswin), deutscher Geschichtsschreiber und Numismatiker, kurpfälzischer Geh. Rath und Kammer-Director in Mannheim, geb. zu Dürkheim an der Hardt (Bayern) 7. Januar 1734, gest. zu München 20. December 1800.

Widdowes (Giles), englischer Theolog, Prediger in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 4. Februar 1654.

Widebram (Friedrich), deutscher Theolog und Dichter, kurpfälzischer Kirchenrath, geb. im siebenschen Voigtlande 4. Juli 1532, gest. zu Heidelberg 2. Mai 1585.

Wideburg (Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Helmstädt, geb. zu Goslar am Harz 1. Februar 1641, gest. zu Helmstädt 14. Mai 1696.

Widekind (Melchior Ludewig), deutscher Theolog, geb. zu Colberg (Pommern) 30. Januar 1715, gest zu Berlin 8. Februar 1756.

Widemann (Andreas), deutscher Medailleur, geb. zu Dux, bei Teplitz (Böhmen) um 1724, gest. zu Wien (um 1780).

Widemann (Michael), deutscher Theolog, Superintendent in Stolberg, geb. zu Goslar am Harz (in Ober-Lausitz) im J. 1659, gest. zu Stolberg 1. September 1720.

Widemann (Samuel), deutscher Theolog, Senior und Pfarrer an der Ulrichs-Kirche in Augsburg (Bayern), geb. zu Augsburg 9. October 1691, gest. daselbst im J. 1757.

Widense, eigentlich **Weidensee** (Eberhard), deutscher Theolog, Probst und Consistorialrath in Goslar (früher Mönch), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Goslar 13. April 1547.

Wider (Johann), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, geb. in Oberösterreich im J. 1586, gest. zu Nürnberg 30. Mai 1630.

Wider (Philipp Ehrenreich), deutscher Theolog und Schulmann, geb. zu Kötzsch (Hessen-Kassel) im J. 1624, gest. zu Hegensburg (Bayern) 13. August 1684.

Widmann (Benedikt), deutscher Schriftsteller, Musiker und Gesangslehrer, geb. bei Donnerschwee (Oldenburg) im J. 1820.

Widmann (Enoch), deutscher Schulmann, Rector in Hof (Voigtland), geb. zu Hof im J. 1551, gest. daselbst 17. August 1626.

Widmann (Ludwig), deutscher Bildgiesser, Verfertiger der Reiterstatue König August's II. in Dresden, k. k. Artillerie-Obrist, geb. zu Nördlingen (Bayern) um 1690, gest. zu Kopenhagen in J. 1724.

Widmannstadt (Johann Albert v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Kanzler, geb. in Dorf Nellenburg (Württemberg), um 1500, gest. zu Wien im J. 1557.

Widmar (Abdias), deutscher Theolog, Professor in Marburg, geb. zu Lemgo (Lippe-Detmold) im J. 1592, gest. zu Harderwick im J. 1668.

Widmer (Bartholomäus), deutscher Prälat, geb. zu Carlsburg (?) (Böhmer Landsch) 11. August 1806, Bischof von Laibach seit 23. März 1860.

Widmer (Christian), schweizer Volksdichter, Redacteur der „Berthaler Wochenblatt“, geb. zu Signau 2. Februar 1808, gest. daselbst 4. November 1857.

Widmer (Joseph), schweizer Theolog, Probst, geb. zu Waldshuhl (Canton Luzern) 15. August 1737, gest. zu Luzern (?) 10. December 1844.

Widmann (Maximilian), deutscher Bildhauer, Professor an der Akademie in München, geb. zu Eschstadt (Bayern) im J. 1812.

Wiebeking (Karl Friedrich v.), deutscher Civil-Ingenieur, hoher Regierungs- und Baurath, geb. zu Düsseldorf am Rhein im J. 1792, gest. zu Speier (Rheinpfalz) 20. Mai 1827.

L'auteur-éditeur: E. H. Oettinger.
Imprimerie: E. Blochmann & Fils.

Fin du cinquième volume.

Digitized by Google

[1] Er hinterliess s. A. eine Erklärung des bekannten Räthsels „Actia Lactia Crispia“.

Moniteur des Dates,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse,

par

Edouard Marie Oettinger,
auteur de la «Bibliographie biographique universelle.»

„Muera el hombre, viva el nombre."
Calderon.

Tome sixième.

DRESDE
chez l'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
1868.

Digitized by Google

Stimmen über Oettinger's „Moniteur des Dates".

Der „Moniteur des Dates" ist das Ergebniss eines eminenten, in seiner Beharrlichkeit nur einer minutiösen Gewissenhaftigkeit gleichkommenden echt deutschen Sammelfleisses, welchen die so überaus werthvolle „Biographie biographique universelle" (zweite Auflage, Brüssel 1854) des nämlichen Autors noch weit übertrifft und in gewisser Beziehung zu einem Ganzen ergänzt, das Professor Dr. Förstemann, Oberbibliothekar der k. öffentlichen Bibliothek zu Dresden, mit Recht als die „Personalacten der Menschheit", bezeichnet hat.

Tausende seiner Leser mögen es für eine barocke Neigung gehalten haben, dass die oft so beissende Feder Edmard Maria Oettinger's theils in seinen humoristisch-satirischen Blättern — dem Berliner „Eulenspiegel" und „Figaro", dem Münchener „schwarzen Gespenst", dem Hamburger „Argus", dem Leipziger „Charivari", dem Dresdener „Satanno" u. s. w. — theils in seinen vielen Romanen, theils anderwo, immer mit biographischen Notizen und geschichtlichen Curiositäten zur Hand war. Aber das waren nur Findlinge auf einer unermüdlichen, zweckvollen Treibjagd, mit deren Ausbeute er die Welt eben in jenen beiden einzig dastehenden Werken beschenken wollte.

Bei der ungeheuern Masse von Namen, deren Träger sich irgendwie im Entwickelungsgange der Menschheit hervorgethan und überhaupt in grösserm oder kleinern Kreisen bekannt gemacht haben, hilft insbesondere der „Moniteur des Dates" einem dringenden Bedürfniss ab. Denn Diejenigen, welche bisher theils für sich bestehende Sammlungen von Biographien versucht, theils Universal-Encyklopädien herausgegeben haben, richteten ihr Augenmerk blos auf die bedeutendsten Repräsentanten der Wissenschaft, Kunst, Industrie etc., aber selbst bei dieser, oft von sehr subjectivem Ermessen abhängenden Beschränkung musste Der, welcher gewissenhaft Rath suchte, sehr oft Genauigkeit vermissen, wofür ihn selbst die trefflichste, nach dem Plane mancher hier einschlagenden Werke detaillirte biographische Behandlung einzelner Persönlichkeiten kaum entschädigen konnte. Indem sich dagegen Oettinger in seinem „Moniteur des Dates" auf die kurze Angabe der Ver- und Zunamen, der Tage und Jahre der Geburt und resp. des Todes, des Geburtsortes, der Beschäftigung und Stellung der in den verschiedensten Beziehungen bemerkenswerthen Menschen, bei historisch und genealogisch wichtigen Persönlichkeiten mit Erwähnung der eventuellen Verehelichungen beschränkt, hat er die Möglichkeit gewonnen zu einer relativen Vollständigkeit zu gelangen, wie sie bis jetzt in irgend einer Literatur sonder Beispiel ist.

Alles, was sich in den zahllosen Bänden der historisch-genealogischen Handbücher von Spiess, Schumann, Krebel und Jacobi bis herab auf Varrentrapps „Staatshandbuch" und die „Gothaischen Hof-, Grafen- und Freiherren-Almanache". Alles was sich in den verschiedenen Jahrgängen von Debrett's und Burke's „Peerages" und „Baronetages", in den vielfachen „Dictionnaires de la noblesse française" und den segensanten „Livres d'or" der Adelsgeschlechter aller anderen Nationen, mit einem Wort: Alles, was sich in den Tausenden von historisch-biographischen Encyklopädien bunt durch einander, zerrissen und verwinzelt vorfindet, ist im „Moniteur des Dates" in alphabetischer Reihenfolge und in grösstmöglicher Kürze zusammengedrängt. Es ist ein Pantheon, in dem wohl schwerlich, sobald es vollendet sein wird, ein Name von irgend einer Art von Bedeutung — sei es der eines Mannes oder einer Frau — vermisst werden wird, und wenn man auch nur die Zeit in Anschlag bringt, die der Riesenfleiss des in seinen Angaben so zuverlässigen Verfassers andern Menschen erspart, so möchte man schon aus diesem Grunde sowohl allen Bibliotheken, Archiven und Redactionen, als auch Einzelnen die Anschaffung des Werkes angelegentlichst empfehlen, abgesehen davon, dass es Hunderte von Bänden annähernd ähnlichen Inhalts, sobald es sich um die Erlangung genauer Data handelt, fast gänzlich überflüssig macht.

Dabei bleibe nicht unerwähnt, dass es Oettinger, wie schon angedeutet, verstanden hat, den seinem Inhalte nach nothwendigerweise etwas trockenen „Moniteur des Dates" durch vielfache, in historisch-literarischen Curiositäten bestehende Zusätze oder kurz d'oeuvres auch für das grössere Publikum interessant zu machen, und in jeder neuen Lieferung das von Rud. Gottschall in seiner „Geschichte der deutschen Nationallitteratur" (s. Bd. II, S. 638 bis 640), freilich nicht ganz ohne Malice, abgegebene Urtheil bestätigt: „Wer die Weltgeschichte im Schlafrock und im Unterrock und in ihrem epikuräischen Gebahren kennen lernen will, muss bei Oettinger in die Lehre gehen."

Schon das im Obigen nur kurz Angedeutete wird Jedem genügen, um vollkommen gerecht zu finden, wenn der Prof. Marbach, vom sächsischen Cultusministerium mit einem Bericht über die hervorragendsten Erscheinungen der letzten zwanzig Jahre des sächsischen Büchermarktes für die letzte Pariser Weltausstellung beauftragt, den „Moniteur des Dates" als ein bewunderswerthes Document deutschen Wissens, deutschen Fleisses und deutscher Ausdauer hezeichnet hat. Und so ist er ein zweifaches Denkmal, theils für die darin Aufgenommenen, theils für den Verfasser selbst — ein Denkmal „ære perennius!"

(Nr. 138 der „Augsburger Allgemeinen Zeitung" vom 17. Mai 1868.)

Von dem der nicht gelehrten Welt vorzugsweise als Humorist und Herausgeber des „Charivari", der gelehrten aber auch als Polybistor und Verfasser der „Bibliographie biographique universelle" bekannten Schriftsteller Edmard Maria Oettinger erscheint seit 1866 im Selbstverlage ein Werk, das nach dem Ausspruche gelehrter Autoritäten seines Gleichen noch in keiner Literatur aufzuweisen hat. Es ist dies ein Lexikon, welches eine gedrängte Zusammenstellung von biographisch-genealogisch-historischen Angaben über Leben und Laufbahn von fast hundertausend Persönlichkeiten aller Zeiten und Nationen enthalten soll. Natürlich muss sich der Verfasser bei einem solchen Umfang seines Werkes auf gedrängte Angabe der Vor- und Zunamen, der Tage und Jahre der Geburt und des Todes, des Geburtsorts, der Beschäftigung und Stellung, bei historisch und genealogisch wichtigen Persönlichkeiten auch Erwähnung der Verehelichungen beschränken, aber er hat dadurch die Möglichkeit gewonnen, zu einer relativen Vollständigkeit zu gelangen, wie sie bis jetzt ohne Beispiel ist. Der „Moniteur des Dates" wird daher jedenfalls mehr als Didot's „Nouvelle Biographie generale", zweifelsohne mehr als Bichaud's „Biographie universelle", fünfzigmal mehr als Pierer's „Universal-Encyklopädie" und hundertmal mehr als das Brockhaus'sche „Conversations-Lexikon" an Material enthalten. — Hervorragende Autoritäten auf dem Gebiete der Literatur und Gelehrsamkeit, wie Professor Leopold v. Ranke, Hofrath Grässe, Ober-Bibliothekar Professor Förstemann in Dresden, der berühmte Pariser Buchhändler Didot haben der Idee und der Ausführung dieses Werkes ihre vollste Anerkennung ausgesprochen. König Wilhelm von Preussen lies die Widmung desselben angenommen.

(Nr. 148 der „Vossischen Zeitung" vom 27. Juni 1868.)

Abermals liegt ein neues Heft des „Moniteur des Dates" vor uns und schliesst sich rühmlich an seine Vorgänger an. Es enthält die zwischen den Namen Trenbach und Johann Christoph Vogel liegenden Artikel. Als hervorragende sind zu bezeichnen: Truchsess v. Waldburg, Uechtritz, Uhde, Urban, Vendôme, Vernet, Vernon, Victor, Victoria, Villars, Villroi, Vincent, Vitzthum v. Eckstädt. Beigegeben sind wieder zahlreiche kleine Anmerkungen, die denen namentlich die zu den Artikeln Tronchet, Uhland, Urchan, Vandi, Vaucanson, Victor Emanuel II. und Victoria (hier findet sich eine höchst interessante vergleichende statistische Uebersicht der Civillisten der bedeutendsten europäischen Monarchen nebst Angabe der Einnahme ihrer Staaten, aus der hervorgeht, dass die Königin von England den niedrigsten Procentsatz bezieht.

Herr Dr. Oettinger wird unter den allseitigen Ehrbezeigungen, die Alle, welche ihn persönlich kennen, ihm zollen, wohl auch den Wunsch hegen, es wisse, wehe die bekannte heiklige Redensart: „den heiligen Ulrich anrufen" herrühre. Ich habe hierüber eine ziemlich sichere Autorität consultirt und erfahren, diese Redensart sei aus der Aehnlichkeit des Tones der bewussten Action mit dem Worte „Ulrich" entstanden. Freilich könne man auch auf die eigentliche Legende zurückgehen, und da diese erzählt, der heilige Ulrich habe vorzugsweise die Kraft besessen, das Böse aus dem Körper auszutreiben und namentlich Gift durch blosses Schütteln des Vergifteten zu entfernen, so wäre es wohl möglich, dass hierauf in jener Redensart Bezug genommen wäre. Allein so gut man eigentlich bis jetzt noch nicht weiss, warum man diesem Heiligen vor der Reformation zu seinem Kalendertage (4. Juli) in England Fische als Opfer darbrachte, so wird auch dies nur Muthung bleiben.

Ich kann schliesslich nicht unerlassen, den vielen Freunden des „Moniteurs" die erfreuliche Mittheilung zu machen, dass man im Ausbande noch und mehr die Wichtigkeit dieses Werkes für spätere historische Forschungen anerkennt und würdigt. So hat die kaiserlich russische Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg Herrn Dr. Oettinger unaufgefordert ein vollständiges Verzeichniss ihrer Mitglieder mit den nöthigen historischen Daten für seine Supplement eingeschickt, und ein Gleiches ist, denke ich, auch von Paris aus geschehen. Dies ist der beste Beweis ersthch für den Werth des „Moniteurs" an sich, dann aber auch für die unabweisbare Nothwendigkeit desselben für Jeden, der sich mit Geschichte, Politik und den ihnen verwandten Wissenschaften beschäftigt.

Hofrath Dr. Grässe.

(Nr. 195 des „Dresdner Journal" vom 23. August 1868.)

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

31ième Livraison.

L'auteur-éditeur se reserve le droit da raproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 8 colonnes. Prix d'abonnement 4 Groschen (40 Sgr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Sgr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Sgr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Juillet 1868.

L'auteur-éditeur se reserve la droit de traduction.

Wiebel (Centurio), böhmischer Maler, kursächsischer Hofmaler, geb. zu Joachimsthal um 1616, gest. zu Dresden im J. 1684.

Wiebel (Johann Wilhelm v.), deutscher Chirurg, preussischer Generalstabsarzt der Armee und Chef des Militair-Medicinalwesens, Leibarzt König Friedrich Wilhelm's III. (s. d.), geb. zu Berlin 24. October 1767, gestorben seit 1827, gest. zu Berlin 6. Januar 1847.

Wiebold (Isaac August), deutscher Maler, geb. um 1684, gest. zu Dresden im J. 1747.

Wiechels (N . . . N . . .), deutscher Mathematiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lübeck, bei Liegnitz (Schlesien) 11. Mai 1821.

Wieck (Clara), Tochter des Johann Gottlob Friedrich W. (s. d.), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. zu Leipzig 18. September 1819, verm. 12. September 1840 mit Robert Schumann (s. d.), Witwe seit 29. Juli 1856.

Wieck (Friedrich Georg), schleswiger Technolog, geb. zu Schleswig 24. Juli 1800, gest. zu Leipzig 17. Januar 1860.

Wieck (Jakob), polnischer Jesuit, geb. zu Krakau um 1640, gest. daselbst im J. 1697 *).

Wieck (Johann Gottlob Friedrich), deutscher Gesangs- und Klavier-Lehrer in Dresden, geb. zu Pretzsch (zwischen Wittenberg und Torgau) 18. August 1785.

Wieck (Maria), Schwester der Clara W. (s. d.), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. zu Leipzig 17. Januar 1834.

Wieck (Urban v.), deutscher Theolog, Pfarrer in Altlünen (Bisthum Münster), geb. zu Dorsten (Westphalen) 25. Mai 1803.

Wied (Arnold, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Köln seit 12. April 1151, gest. zu Köln 14. Mai 1156.

Wied (Christian, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Hermann Reinhard v. W. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. 15. October 1687, verm. 22. November 1732 mit der Reichsgräfin Justine Regine v. Auersperg (s. d.), Witwe seit 11. Juni 1749, gest. zu Nürnberg 28. Mai 1754.

Wied (Christian Friedrich Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Ludwig Friedrich v. W., kurhessischer Hauptmann, geb. zu Dierdorf, bei Koblenz am Rhein, 9. October 1772, gest. zu Neu-Wied 20. Februar 1811.

Wied (Franz Karl Christoph, Graf v.), Sohn des Grafen Karl v. W. (s. d.), holländischer General-Major, geb. 17. October 1711, verm. seit 1738 mit Judith Maria v. Ayiva (s. d.), Witwer seit 21. März 1756, gest. auf Castel Meerzuen, bei Bomel, 5. September 1757.

Wied (Franz Karl Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Wilhelm v. W. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. 9. October 1710, verm. 3. September 1747 mit der Gräfin Sophie Louise v. Dohna-Carwinden (s. d.), Witwer seit 19. März 1749, gest. zu Meppen 2. October 1765.

Wied (Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Dietrich v. Runkel (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Gräfin Agnes v. Virneburg, Witwer seit 12. März 1478, gest. 31. August 1487.

Wied (Friedrich v.), deutscher Prälat, geb. um . . . , Bischof von Münster seit 6. Februar 1522, abdankend am 24. März 1532, gest. zu Köln im J. 1549.

Wied (Friedrich, Graf v.), deutscher Prälat, geb. um . . . , Erzbischof von Köln seit 19. November 1562, abdankend 23. December 1567, gest. um . . . .

Wied (Friedrich Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 5. November 1684, verm. 24. April 1705 mit der Gräfin Louise Charlotte v. Dohna-Wartenberg (s. d.), Witwer seit 25. Mai 1736, gest. zu Neu-Wied 17. September 1737.

Wied (Georg Hermann Reinhard, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), geb. 9. Juli 1640, verm. seit 1670 mit Anna Trajectina v. Brederode (s. d.), Witwer seit 13. Februar 1676 mit der Gräfin Johanna Elisabeth v. Leiningen-Westerburg (s. d.), gest. zu Alt-Wied 7. Juni 1690.

Wied (Heinrich Georg Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Karl v. W. (s. d.), k. k. Feldzeugmeister, Gouverneur von Mailand und Ritter des Maria-Theresien-Ordens, geb. 13. August 1716, gest., unvermählt, zu Mailand 25. Februar 1799.

Wied (Hermann I., Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), geb. im J. 1476, Kurfürst-Erzbischof von Köln seit 1515, Fürst-Bischof von Paderborn seit 13. Juni 1532, gest. zu Wied 15. August 1552.

Wied (Hermann II., Graf v.), Sohn des Grafen Johann v. W. (s. d.), französischer Obrist, geb. um . . . , verm. seit . . . mit der Gräfin Walpurgis v. Bentheim-Tecklenburg (s. d.), gest. im Lager vor Rouen (Seine-Inférieure) 31. December 1591.

Wied (Hermann III., Graf v.), Sohn des Grafen Hermann II. v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1613 mit der Gräfin Juliane Elisabeth v. Solms-Lich (s. d.), gest. 13. October 1631.

Wied (Johann, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Gräfin Helena v. Hanau-Münzenberg, gest. 15. Juni 1581.

Wied (Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Hermann Reinhard v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Kammergerichts-Präsident zu Wetzlar am Rhein, geb. 21. October 1684, verm. 8 (?) Februar 1707 mit der Gräfin Charlotte Christine v. Lippe-Detmold (s. d.), Witwer seit 13. Juli 1740, gest. zu Wetzlar am Rhein 21. Juni 1764.

Wied (Karl Heinrich, Graf v.), Sohn des Grafen Karl v. W. (s. d.), holländischer Obrist, geb. 13. August 1710, (Todesjahr unbekannt).

Wied (Ludwig Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Ernst v. W. (s. d.), geb. um . . . , verm. seit . . . mit der Gräfin Salome Sophie Ursula v. Manderscheid, Witwer seit . . . , wiederverm. seit . . . mit der Gräfin Juliane Louise v. Nassau-Idstein, gest. zu Hartenfels 1. November 1769.

Wied (Maximilian Heinrich, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Hermann Reinhard v. W. (s. d.), geb. 1. Mai 1681, verm. 8. August 1704 mit der Gräfin Sophie Florentine v. Lippe-Detmold (s. d.), gest. 19. December 1706.

Wiedeburg (Friedrich August), deutscher Schriftsteller, Professor in Helmstädt, geb. zu Querum (im Braunschweig'schen) 15. April 1751, gest. zu Helmstädt 15. August 1813.

Wiedeburg (Johann Ernst Basilius), deutscher Mathematiker, Professor in Jena, geb. zu Jena um 1734, gest. daselbst im J. 1789.

Wiedemann (Georg Friedrich), deutscher Theolog, Professor und Director des Klerikal-Seminars in Landshut (Bayern), geb. zu Schlicht (Bayern) 14. Juli 1787, (Todesjahr unbekannt).

Wiedemann (Johann Ernst), deutscher Musiker und Componist, preussischer Musikdirector, geb. zu Hirschberg (Schlesien) 28. October 1797.

Wiedenfeld (Karl Wilhelm), deutscher Theolog, Pfarrer in Grafrath (Rheinprovinz), geb. zu Hünsbach, bei Aachen, 10. April 1801.

Wiederhold (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rinteln, geb. zu Marburg im J. 1775, westphälischer Tribunalsrichter daselbst, Appellations-Obergerichtsdirector in Kassel seit 1821, Staats- und Justizminister seit 1831, gest. zu Kassel im J. 1832.

Wiederhold (Conrad), Commandant der württembergischen Festung Hohentwiel im dreissigjährigen Kriege, geb. 20. April 1598, gest. zu Hohentwiel 13. Juni 1667.

Wiederhold (Karl Friedrich Kuno, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Karl v. W., württemberg'scher General-Major und Adjutant des Königs, geb. 31. August 1809, verm. 29. August 1836 mit Charlotte v. Miller, Witwer seit 1. Januar 1839, wiederverm. 30. September 1843 mit Emilie v. Miller.

Wiederhold (Johann Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. im J. 1678, gest. zu Marburg 6. November 1740.

Wiedewelt (Hans), deutscher Architekt, geb. zu Meissen (Sachsen) um 1670, gest. zu Kopenhagen im J. 1739.

Wiedewelt (Johannes), Enkel des Hans W. (s. d.), dänischer Bildhauer, Professor an der Kunstakademie in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen um 1733, gest. daselbst um . . . .

Wiedewelt (Just), dänischer Bildhauer, geb. zu Kopenhagen um 1688, gest. daselbst im J. 1757.

Wiedmann (Johann Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. im Marktflecken Plofelden (im Ansbachschen) 21. December 1766, gest. zu Erlangen (Bayern) 9. August 1792.

Wiegand (Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselscher Oberregierungsrath, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Kassel (?) 9. Mai 1815.

Wiegand (Ludwig Christian Anton), deutscher Theolog, Pastor in Gröningen, bei Halberstadt, geb. zu Wernigerode am Harz 7. December 1747, gest. zu Gröningen 2. September 1790.

Wieger (Johann Jakob v.), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter Geh. Rath und Staatsminister, geb. im J. 1683, gest. zu Darmstadt 11. März 1762.

Wieglieb (Johann Christian), deutscher Chemiker und Pharmaceut, geb. zu Langensalza, bei Gotha, 21. December 1752, gest. daselbst 16. Januar 1800.

Wiegmann (Arend Friedrich August), deutscher Naturforscher, geb. zu Braunschweig 2. Juni 1802, gest. daselbst 15. Januar 1841.

Wiegmann (Christian Ludwig), deutscher Theolog, Pastor zu Trottup (Schleswig-Holstein), geb. zu Kellinghusen 22. Mai 1782, gest. als Trottup (s. d.) daselbst 17.

Wiegmann (Konrad Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Kellinghusen (Holstein), geb. zu Königsluttter (Herzogth. Braunschweig) 1733, gest. zu Kellinghusen 17. April 1789.

Wiegmann (Rudolph), deutscher Architekturmaler, geb. zu Hannover im J. 1804, gest. zu Düsseldorf am Rhein 17. April 1865.

Wiebe (Michael Rossing), dänischer Schauspieler, geb. zu Kopenhagen 23. Januar 1820, gest. daselbst 16 (?) October 1864.

Wiel (Joseph), deutscher Arzt des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt) *).

Wieland (Georg, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 12. December 1763, gest. zu Kesmark (Ungarn) 25. April 1849.

Wieland (Christoph Martin), deutscher Dichter, sachsen-weimar'scher Hofrath und Prinzenlehrer, geb. zu Oberholzheim, bei Biberach (Württemberg), 5. September 1733, verm. seit 1765 mit Anna Dorothea Hillenbrand (s. d.) **), Witwer seit 9. November 1801, gest. zu Weimar 20. January 1813 ***).

*) Er bei die Bibel in's Polnische übersetzt.

*) Bekannt durch seine „Abhandlung über die Krankheiten des Magens" (Constanz 1808. 8.).

**) Geb. zu Biberach (Bayern) am 8. Juli 1746. — Wieland der mit ihr 36 Jahre lang verheirathet gewesen war, schrieb über sie am 31. Januar 1801 an den Hofrath Boettiger (s. d.) in Dresden: „Ich habe seit dem Tode meiner Frau alle Lebenslust verloren, und der Glaube, sonst die Sachen für mich hatten, ist auf immer verschwunden. — Jetzt suche ich mich absichtlich an meinen Geschäften, besonders an jenen Arbeiten und Erwerben mich ergreifenden Verlust so gut zu betäuben, als es möglich ist. — Ich kann in meinem Leben Etwas so geliebt, wie meine Frau. Wenn ich nur wusste, sie würden mir im Himmel, oder wenn sie nur zuweilen in mein Zimmer trat, ein Paar Worte mit mir sprach und dann wieder ging, so wär's genug. Mein Verstand, der alles Widersetzige von mir ebhielt und auf sich nahm, nur da' Seit sie todt ist, bildet ich mir ein, dass mir keine Arbeit mehr gelingen will." Wieland klagte wie Philemon in der Fabel: „Warum konnten wir nicht an Einem Tage sterben!"

***) Im J. 1809 war er dem Kaiser Napoleon Buonaparte in Weimar als „Deutschlands Voltaire" vorgestellt worden, worauf der Kaiser ihm den Orden der Ehrenlegion verlieh. — Wieland entschied mit den Worten Hamlet's: „Sein oder Nichtsein!" — Er hinterliess 3 Söhne und 11 Töchter.

Digitized by Google

Wieland (Ernst Karl), deutscher Philosoph, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Breslau 21. Juli 1755, gest. zu Leipzig (nach 1828).

Wieland (Israel), deutscher Theolog, Pastor in Tussinnen, bei Tübingen, geb. in Württemberg um 1544, gest. zu Tussilingen im J. 1633.

Wieland (Johannes), schweizer Oberst im Generalstabe, Militair-Schriftsteller, geb. zu Basel im J. 1791, Polizei-Director des Cantons und Stadtbahrer des Bezirks Basel seit 1817, gest. in seiner Vaterstadt 21(9) März 1832.

Wieland (Johann Heinrich), deutscher Theolog, württemberger scher Bath und Abt des Klosters Bebenhausen (Württemberg), geb. zu Kuttlingen (Württemberg) 22. October 1616, gest. zu Hirschau 16. August 1675.

Wieland (Joseph), belgischer Jesuit, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brüssel (?) 18. Juli 1773.

Wieland (Karl), Sohn des Christoph Martin W. (s. d.), sachsen-weimar'scher Bergcommissair, geb. zu Weimar um ..., gest. daselbst 9. Juli 1806(*).

Wieland (Ludwig), Sohn des Christoph Martin W. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Weimar im J. 1777, gest. zu Jena 12 December 1819.

Wieladt (Johann Andreas v.), siebenbürgischer Theolog, Consistorialrath der evangelischen Gemeinde in Wien, geb. zu Hermannstadt 7. April 1757, gest. zu Wien 28. Februar 1801.

Wielewicki (Janus), polnischer Jesuit und Dichter, geb. um 1566, gest. zu Breslau im J. 1639.

Wielopolski (Jan I., Graf), polnischer Staatsmann, Woywode von Krakau, (Geburtsjahr unbekannt), vertr. seit ... mit der Gräfin Anna Lubomirska (s. d.), gest. im J. 1752.

Wielopolski (Jan II., Graf), Sohn des Grafen Jan I. W. (s. d.), polnischer Staatsmann, Woywode von Sandomir, Starost von Landskron, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 8. März 1774.

Wienbarg (Ludwig), holsteiner Schriftsteller, geb. zu Altona im J. 1803.

Wiener (Jakob), deutscher Theolog, Pfarrer in Besungen, bei Darmstadt, geb. zu Darmstadt 19 Januar 1780, (Todesjahr unbekannt), vertr.

Wiener (Jakob), belgischer Medailleur, geb. zu Verviers im J. 1815.

Wienholt (Arnold), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Bremen, geb. zu Bremen 18. August 1749, gest. daselbst 1. September 1804.

Wienlawski (Henri), polnischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Lublin 10. Juli 1835.

Wieniawski (Joseph), Bruder des Henri W. (s. d.), polnischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Warschau 24. Mai 1837.

Wiens (Eberhard), deutscher Geschichtsschreiber, Gymnasial-Professor in Münster (Westphalen), geb. zu Burgsteinfurt (Westphalen) 18(?) März 1758, gest. zu Münster 30. März 1848.

Wieprecht (Friedrich Wilhelm), deutscher Musiker, preussischer General-Musikdirector aller Militair-Chore des preussischen Staats, geb. zu Aschersleben (Provinz Sachsen) 10. August 1802.

Wier, genannt Wier Johannes, leibarzt Herzog Wilhelm's IV. von Jülich (s. d.), geb. zu Grave an der Maas (Brabant), gest. zu Tecklenburg (Grafschaft Bentheim) 24. Februar 1588(*).

Wiertz (Antoine), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Dinant 22. Februar 1806, gest. zu Brüssel 18. Juni 1865.

Wierx(**) (Anthony), Bruder des Hieronymus W. (s. d.), holländischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Amsterdam um 1550, (Todesjahr unbekannt).

Wierx (Hieronymus), holländischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Amsterdam um J. 1549, gest. daselbst (nach 1616).

Wierx (Jan), holländischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Amsterdam im J. 1548, gest. daselbst (um 1616).

Wiery (Valentin), deutscher Prälat, geb. zu Sanct-Maria (Diocese Lavant) 12 Februar 1813, Bischof von Gurk(†) seit 30. October 1850.

Wierzbyski (Franz), polnischer Prälat, polnischer Primas, geb. zu Wizna (Diocese Tarnow) 1. December 1603, Bischof von Lemberg (römischen Ritus) seit 23. März 1860.

Wiesand (Georg Friedrich), Sohn des Georg Stephan W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wittenberg 13. August 1777, gest. (nach 1840).

Wiesand (Georg Stephan), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Vohenstrauss (im Sulzbach'schen) 1. Mai 1736, gest. zu Halle 22. Mai 1821.

Wiese (Andreas Bernhard Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Justizkanzlei-Advokat in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Rostock 15. October 1766, gest. daselbst 1. April 1824.

Wiese (Christian Ludwig Gustav, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, kursachsischer Geh. Rath, geb. zu Ansbach (Franken) im J. 1732, gest. zu Dresden 7. August 1809.

Wiese (Christoph Ignaz), deutscher Rechtsgelehrter, kurmainzischer Hofgerichtsrath und Professor in Mainz (Hessen-Darmstadt), geb. zu Erbach, bei Mainz, 19 April 1755, gest. zu Mainz (nach 1806).

Wiese (Georg Walter Vincenz v.), Bruder des Andreas Bernhard Karl W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, reuss-greizer Kanzler und Consistorial-Präsident in Gera, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin), Deputirter beim Wiener Congress im J. 1815, gestorben seit 1817, gest. zu Gera 22. November 1824.

Wieser (Johann Heinrich), deutscher Geschichtsmaler und Kupferstecher, geb. zu Leipzig um 1748, gest. daselbst im J. 1803.

Wiese (Sigismund), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hahn (Oberpfalz), im J. 1860.

Wieseler (Karl), deutscher Theolog, Professor in Göttingen, geb. zu Altenzelle (Hannover) 28. Februar 1818.

Wieselgren (Pehr), schwedischer Theolog und Geschichtsschreiber, Propst und Pastor in Helsingborg, geb. bei Wexiö 1. Januar 1800.

Wiesen (Franz), deutscher Portraitmaler in Miniatur und Kupferstecher, geb. zu Würzburg (Bayern) um 1778, gest. daselbst im J. 1826.

Wiese (Sigismund), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hahn (Oberpfalz), im J. 1860.

Wieseler (Karl), deutscher Theolog, Professor in Göttingen, geb. zu Altenzelle (Hannover) 28. Februar 1818.

Wieselgren (Pehr), schwedischer Theolog und Geschichtsschreiber, Propst und Pastor in Helsingborg, geb. bei Wexiö 1. Januar 1800.

Wiesen (Franz), deutscher Portraitmaler in Miniatur und Kupferstecher, geb. zu Würzburg (Bayern) um 1778, gest. daselbst im J. 1826.

Wiesenbavern (Justus Karl), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hildesheim (Hannover) 31. October 1719, gest. zu Leipzig 8. Januar 1765.

Wiesenbuetten (Friederik Henriette, Freiin v.), deutsche Jugend-Schriftstellerin in französischer Sprache, geb. 8. October 1754, gest. als Hofdame zu Darmstadt 2. März 1815.

Wiesmann (Johann Heinrich Franz), deutscher Arzt, Leibarzt des Ministers Freiherrn Karl v. Stein (s. d.), preussischen Ministers, geb. zu Olten (Bisthum Munster) 23. November 1800.

Wiesner (Adolph), deutscher Schriftsteller, Mitglied des Frankfurter Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu New-York 23. September 1867.

Wiesner (Amadeus), deutscher Theolog, Diaconus in Hebern (Hessen), geb. zu Panitzsch, bei Leipzig, 17. Februar 1786, gest. daselbst 20. September 1829.

Wiesner (Daniel), deutscher Theolog, Pastor primarius in Lauban (Ober-Lausitz), geb. zu Lauban um 1615, gest. daselbst im J. 1647(*).

Wiesner (Georg Franz), deutscher Theolog, Exjesuit, fürstlich würzburg scher Geh. Rath und Professor, geb. zu Heidingfeld (im Würzburg schen) im J. 1731, gest. zu Würzburg 13. September 1797.

Wiesner (Johann Samuel), deutscher Theolog und Orientalist, Superintendent in Bayersdorf, bei Erlangen (Bayern), geb. zu Markt Neuhendorf (im Bayreuth'schen) 1. April 1725, gest. zu Bayersdorf 21. April 1780.

Wiesner (Maria Rosalie), Tochter des N... N... W., geb. im J. 1789, verm. 2. Juni 1816 mit dem Grafen Heinrich Bernhard Matuschka (s. d.), Witwe seit 14. October 1852, gest. 12 Januar 1867.

Wiesnowiecki (Michael, Fürst), Sohn des Fürsten Christoph Constantin W., (Geburtsjahr unbekannt), Woywode von Wilna und Hetman der Grossstebler, verm. 8(?) Februar 1750 mit der Prinzessin Theka v. Radziwill (s. d.), gest. zu Grodno 26(?) September 1774.

Wiessner (Konrad), deutscher Landschafts- und Architecturmaler, wie auch Kupferstecher, geb. zu Nürnberg im J. 1796.

Wiest (Franz), deutscher Schriftsteller, Redacteur der Leipziger „Eisenbahn" und später des Mainzer „Rheinland", geb. zu Wien im J. 1812, gest. daselbst 1. Juni 1847.

Wiest (Stephan), deutscher Theolog, kurbayer'scher geistlicher Rath und Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. zu Trybach (Bayern) 27. März 1748, gest. zu Ingolstadt (?) 10. April 1797.

Wietersheim (Karl August Wilhelm Eduard v.), deutscher Staatsmann und Gelehrter, k. sächsischer Cultusminister, geb. zu Zerbst (Anhalt) (nicht Luxemburg, wie Pierer's U.-L. angiebt) 10. September 1787 (nicht 1789, wie dieselbe Quelle schreibt), gest. zu Tharandt (Sachsen) 11. März 1837, wiederverm. seit 1834 mit Agnes v. Bunsdorf (s. d.), abermals Witwer seit 1853, gest. zu Dresden 16. April 1865.

Wiezlik (Franz Xaver, Graf v.), böhmischer Rechtsgelehrter, Präsident des Prager Appellationsgerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 14. September 1780.

Wigand (Andreas), deutscher Jesuit und Mathematiker, Consistorial-Assessor in Jena, geb. zu Fulda (Hessen-Kassel) im J. 1608, gest. zu Jena 13. Juli 1674.

Wigand (Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, wurde der Vater Otto Friedrich's, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bergheim (Rheinprovinz) 28. März 1818.

Wigand (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent zu Mansfeld, später Professor in Königsberg, geb. zu Mansfeld (Thüringen) im J. 1523, gest. zu Liebemühl, bei Königsberg, 21. October 1587.

Wigand (Johann Heinrich), deutscher Musikkanter in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. zu Gross-Bodungen (Schwarzburg-Sondershausen) 30. Januar 1686, gest. zu Rinteln 14. August 1769.

Wigand (Justus Heinrich), lithländischer Arzt, pr zu Reval im J. 1749, gest. zu Mannheim (Baden) 10. Februar 1817.

Wigand (Otto Friedrich Samuel), deutscher Publicist zu hessen-kassel'scher Hofarchivar, Redacteur der „hessischen politischen Zeitung", geb. zu Kassel im J. ... gest. daselbst 11. Juli 1865.

Wigand (Otto Friedrich), deutscher Verlagsbuchhändler, geb. zu Göttingen im J. 1795.

Wigand (Paul), Sohn des Karl Samuel W. (s. d.) deutscher Rechtsgelehrter, Justizrath, Obergerichtsadvocat in Wetzlar (Rheinprovinz), geb. zu Kassel 10. März 1786 (nach Andern 30. December 1788), gest. zu Wetzlar 8. August 1870.

Wigard (Franz Jakob), deutscher Arzt, Professor in Dresden, Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung, Abgeordneter des Königreichs Sachsen und Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. zu Mannheim (Baden) 31. Mai 1807(*).

Wigand (Otto), belgischer Theolog, Professor in Löwen, geb. zu Diest im J. 1572, gest. zu Löwen 29. März 1639.

Wiggers (Gustav), deutscher Theolog, Pfarrer in Bützow, bei Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. im J. 1780, gest. zu Bützow 12. September 1841.

Wiggers (Gustav Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Bützow, bei Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 25. October 1777, gest. zu Rostock 4. Mai 1861.

Wiggers (Johann Georg), deutscher Theolog, Superintendent zu Rostock, geb. zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin) 5. December 1747.

Wiggers (Julius), deutscher Theolog, Professor zu Rostock (Mecklenburg-Schwerin), Mitglied des deutschen Reichstags, geb. zu Rostock 17. December 1811.

Wiggers (Moritz), Bruder (?) des Johann W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, Advokat in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), Mitglied des sechsten Parlaments und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Rostock 17. October 1816(**).

Wightman (Robert), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Huntingdon 16. Januar 1861.

Wightman (William), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh (?) im J. 1751, gest. zu Dunbar (Schottland) 15. September 1816.

Wigmana(***) (Gerhard), hollandischer Maler, zu Gorkum (Friesland) um 1674, gest. zu Amsterdam im J. 1727.

Wignell (James?), englischer Schauspieler, Theaterdirector in Philadelphia, gest. zu London 25. Januar 1774.

Wihl (Gustav), deutscher Schauspieler, geb. zu Frankfurt am Main, (Datum unbekannt).

(*) Er hat sich nachhaltigende Grabschrift gedichtet: „Kein Dichter war des grossen Dichters Sohn, Doch, nie sein Vater ahnend gropheret. Ein treuer Mensch, dess' Wirken noch sein Lohn, Der eigenes sich, wie fremdes Glücke erfreut!"

(*) Joan Bodin (s. d.) macht ihn zu einem Hexenmeister, weil er in seinem Werke „De praestigiis daemonum et incantationibus ac veneficiis libri IV. Basil. 1563. 8." die excitation der Leister hat, das Reich der Hölle beschreibt und sich weiser als 372 Teufelsfürsten und 7,405,926 Geister der Hölle aufhält. — Sein Wahlspruch war „Vincere potest".

(**) Die Künstler dieses Namens schreiben sich auch Wierx, Wirrix, Wierick und Wirrick.

(*) Seine Bruder ist hochbegabter Theolog.

(*) Er hat sich 1848 an der Spitze der Revolution in Baden betheiligt und ist deshalb zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, von welcher Strafe er jedoch durch Amnestie befreit wurde.

(**) Verwandt in den Rostocker Hochverraths-Prozessen und zu 1 Mai 1853 bis 9. Januar 1861 im Criminal-Gefängniss zu Bützow, später zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, wurde er am 9 Januar 1861 begnadigt, da die Strafzeit abgelaufen war, er sich also gewissermassen selbstständig bestrafte und namentlich durch Abschreiben politischer Predigten beschäftigt war. Bei Befehl des Grossherzogs wurde er am 24. October 1861 begnadigt.

(***) Er wurde spottweise „der friesische Raphael" genannt.

(*) In den Jahren 1848 regen Rechtsverhältnisse angeklagt, entzog er sich durch Flucht der Strafe. Er war bereits in Untersuchung gezogen, als er 1852 das Studium der Medicin begann.

Digitized by Google

Wikstroem (Johan Emanuel), schwedischer Arzt und Botaniker, geb. zu Stockholm 1. November 1789, gest. daselbst 5. Mai 1856.

Wilberforce (Samuel), Sohn des William W. (s. d.), englischer Prälat und Schriftsteller, geb. zu Hull (Yorkshire) im J. 1805, Lord-Bischof von Oxford seit 1845, Groß-Almosenier der Königin Victoria (s. d.) seit 1847.

Wilberforce (William), englischer Philanthrop, geb. zu Hull (Yorkshire) 24. August 1757, verm. 30. Mai 1797 mit Barbara Spooner, gest. zu Chelsea (Middlesex) 29. Juli 1833.

Wilberg (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Elberfeld, geb. zu Zieser im Magdeburgischen) 5. November 1766, gest. zu Bonn am Rhein 17. December 1846.

Wilburn (Charles), englischer Mathematiker, geb. um 1738, gest. zu Broughton-Sulney (Nottinghamshire) 30. October 1802.

Wilbraham (Edward Bootle), Bruder des Richard W. (s. d.), englischer Oberst-Lieutenant der Coldstream-Garde, geb. 22. December 1807, verm. 8. Juli 1831 mit Emily Ramsbottom.

Wilbraham (Emma Caroline), Tochter des Edward Bootle Wilbraham, ersten Lord Skelmersdale (s. d.), geb. 17. März 1805, verm. 31. Mai 1825 mit Edward Geoffrey Stanley, viertehnten Earl of Derby (s. d.).

Wilbraham (Richard), Sohn des Edward Bootle Wilbraham, ersten Lord Skelmersdale (s. d.), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. 27. October 1801, gest. zu London 5. Mai 1844.

Wilbraham (Roger), englischer Bibliograph, geb. zu London im J. 1744, gest. daselbst 8. (?) Februar 1829.

Wilbrand (Franz Joseph Julius), Sohn des Johann Bernhard W. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Giessen, geb. das. 5. November 1781.

Wilbrand (Johann Bernhard), deutscher Arzt, Botaniker und Zoolog, hessen-darmstadter Geh. Medicinalrath, geb. zu Bubenhofa (in der ehemaligen Grafschaft Hesbeck) 8. März 1779, gest. zu Giessen 9. Mai 1846.

Wilcke (Andreas), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Gotha, geb. zu Helmershausen (Grafschaft Henneberg) im J. 1562, geb. zu Gotha 13. Juni 1604.

Wilcke (Friedrich Eugen), preussischer Geh. Oberrechnungsrath, geb. im Dorfe Stresow (Pommern) 28. December 1779, gest. zu Potsdam 25. September 1829.

Wilcock (Joseph), englischer Alterthumsforscher, geb. im J. 1733, gest. zu Rough 23. December 1791.

Wilcox (John), englischer Theolog, Rector von Little-Stonham (Suffolkshire), geb. im J. 1780, gest. zu Little-Stonham 23. December 1835.

Wilcox (Joseph), englischer Prälat, geb. um ..., Bischof von Gloucester seit 1721, Bischof von Bangchester seit 1731, gest. zu London 28. Februar 1756.

Wilczek (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Maria v. W. (s. d.), k. k. Kämmerer und niederösterreichischer Landmann, geb. 4. October 1748, verm. 26. Mai 1776 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Harrach (s. d.), Witwer seit St. Februar 1795, wiederverm. 13. September 1784 mit der Prinzessin Maria Theresia Crescentia v. Oettingen-Spielberg (s. d.), gest. 27. September 1834.

Wilczek (Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. W., k. k. Geh. Rath und Präsident des General-Rechnungs-Directoriums in Wien, geb. im J. 1790, verm. 18. Mai 1818 mit der Gräfin Franziska de Paula v. Chorinsky (s. d.), gest. 3. Februar 1861.

Wilczek (Heinrich Wilhelm, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Kaspar v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall und commandirender General in Schlesien, geb. 17. September 1665, verm. seit 1698 mit der Gräfin Maria Charlotte v. Saint-Hilaire (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 8. April 1714, gest. zu Gross-Glogau (Schlesien) 19. März 1738.

Wilczek (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Balthasar v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und bevollmächtigter Minister in Mailand, Ritter Gesandter in Neapel, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 18. Juni 1758, verm. 10. September 1787 mit der Prinzessin Maria Therese v. Clary-Aldringen (s. d.), Witwer seit 18(?) August 1790, wiederverm. seit 1798 mit der Reichsgräfin Maria Beatrix v. Hardegg (s. d.), gest. 2. Februar 1819.

Wilczek (Johann Nepomuk Maria Joseph Ambrosius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Stanislaus v. W., k. k. Kämmerer und erbliches Mitglied des Herrenhauses, geb. 7. December 1837, verm. 16. Mai 1859 mit der Gräfin Emma Esmo-Capodilata*).

*) Geb. 18. August 1833.

Wilczek (Johanna Nepomucena, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. W. (s. d.), geb. 26. October 1793, verm. 7. Januar 1818 mit dem Freiherrn Johann Lexa v. Aehrenthal (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 28. August 1792, verm. seit ... mit Rosalie Schulz*), gest. zu Wien 14. Juli 1828.

Wilczek (Joseph Balthasar, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Heinrich Wilhelm W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. im J. 1710, verm. im Jahre 1734 mit der Gräfin Maria Antonie v. Kottulinsky (s. d.), Witwer seit 3. Juni 1767, gest. zu Wien 10. Juni 1787.

Wilczek (Joseph Maria, Graf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Heinrich Wilhelm v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 19. Juli 1700, verm. 3. August 1734 mit der Reichsgräfin Maria Franziska Therese v. Oettingen-Spielberg (s. d.), gest. zu Wien 1. März 1777.

Wilczek (Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. W. (s. d.), geb. 10. April 1800, verm. 25. August 1823 mit dem Grafen Aloys Almásy (s. d.), Witwe seit 16(?) October 1850.

Wilczek (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Maria v. W. (s. d.), geb. 20. Juli 1756, verm. 29. September 1768 mit dem Reichsgrafen Johann Nepomuk Erdody (s. d.), gest. (s. d.), Witwe seit 19. September 1789, gest. zu Zerowitz (Böhmen) (nach 1800).

Wilczek (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph August W. (s. d.), geb. 6. December 1781, verm. 7. Januar 1808 mit dem Reichsgrafen Anton Sedlnitzky v. Choltitz (s. d.), Witwe seit 9. März 1850, gest. zu Prag 1851.

Wilczek (Maria Augustine Josephine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Maria v. W. (s. d.), geb. 31. August 1787, verm. seit 1761 mit dem Reichsgrafen Johann Anton Konrad v. Hardegg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Wilczek (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Stanislaus v. W. (s. d.), geb. 19. August 1829, verm. 6. Mai 1850 mit dem Reichsgrafen Moritz Pálffy v. Erdoed (s. d.).

Wilczek (Marianna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich v. W. (s. d.), geb. im J. 1792, verm. seit ... mit dem Grafen Johann v. Nobili (s. d.), Witwe seit 1823, wiederverm. seit ... mit dem Freiherrn Anton v. Woeber (s. d.), daselbst Witwe seit 28. November 1852, gest. (nach 1860).

Wilczek (Maria Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Balthasar v. W. (s. d.), geb. im J. 1739, verm. seit ... mit dem Grafen Johann Erdmann v. Tenain (s. d.), gest. zu Wien 9. September 1776.

Wilczek (Sophie, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Johann Joseph v. W. (s. d.), geb. im J. 1797, verm. 4. September 1823 mit Peter, Ritter v. Mertens (s. d.), Witwe seit 7. December 1828, gest. daselbst (nach 1860).

Wild (Charles), englischer Architekturmaler, geb. zu London um 1795.

Wild (Franz), deutscher Opernsänger (Tenorist), Mitglied des Kärnthnerthortheaters in Wien, geb. zu Nieder-Hollabrunn, bei Wien, 31. December 1792, gest. zu Wien 31. December 1859.

Wild (Heinrich), schweizer Physiker, Professor in Bern, geb. zu Zürich 17. December 1833.

Wild (Kaspar), schweizer Aquarell-Maler, geb. zu Zürich im J. 1804.

Wild (Michael), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Auerbach (Hessen-Darmstadt) um 1716, gest. daselbst (der Angabe) im J. 1783.

Wild (Simon), deutscher Arzt, Leibarzt des Herzogs Johann Friedrich des Jüngern von Sachsen (s. d.) und Stadtphysikus in Eisleben, Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1560.

Wildh (Wilhelm Eduard), holsteiner Rechtsgelehrter, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Altona 17. August 1809, gest. zu Kiel 6. August 1856.

Wildey (Christian Friedrich Ludwig), deutscher Arzt, mecklenburg-strelitzer Medicinalrath und Stadtphysikus in Neustrelitz, geb. zu Neustrelitz 6. Juni 1765, gest. daselbst 8. November 1850.

Wildhey (Mathilde, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. W., geb. um 1806 (?), verm. 5. November 1825 mit dem Reichsfreiherrn Karl Joseph Franz v. Palm (s. d.), gest. 10. Februar 1827.

Wilde (Friedrich Adolph), deutscher Arzt und Chirurg, Privatdocent in Berlin, geb. zu Frankfurt an der Oder 17. März 1801, gest. zu Berlin 11. December 1851.

Wilde (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent in Bahlitz (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Buhlitz 21. Mai 1819.

Wilde (George), irischer Prälat, geb. im J. 1609, Bischof von Londonderry seit ..., gest. zu Dublin im J. 1665.

Wilde (Jakob), schwedischer Geschichtsschreiber und Historiograph, geb. im J. 1685, gest. zu Stockholm 21. April 1756.

Wilde (William August Heinrich Emil), deutscher Mathematiker und Physiker, Prorector am Gymnasium zum grauen Kloster bei Berlin, geb. zu Finkenstein, bei Marienwerder (Preussen), 23. Januar 1798, gest. zu Berlin 16. Mai 1859.

Wildenhain (Christiana), deutscher Arzt, Physikus in Thorn, geb. zu Goldberg (Schlesien) im J. 1665, gest. zu Thorn 30. September 1558.

Wildenhain (Blasche), natürliche Tochter des Prinzen Friedrich Christian Ludwig von Preussen (s. d.), geb. im J. 1805, verm. seit ... mit N. N. v. Boeder.

Wildenhain (Louis), natürlicher Sohn des Prinzen Friedrich Christian Ludwig von Preussen (s. d.), geb. im J. 1804, preussischer Gesandter in Kopenhagen.

Wildenhahn (Karl August), deutscher Theolog, k. sächsischer Kirchen- und Schulrath, Pastor primarius an der Petrikirche in Bautzen (Lausitz), geb. zu Bautzen im J. 1806, gest. daselbst 12. Mai 1868.

Wildenhayn (Johann Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Langenhennersdorf bei Pirna (Sachsen), im J. 1751, gest. zu Herzogswalde (Sachsen) 9. Januar 1807.

Wildens (Jean), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Antwerpen um 1560, gest. daselbst im J. 1614.

Wildenstein (Heinrich, Reichsritter v.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Gratz (Steyermark) 10. Januar 1708, gest. daselbst 20. Juli 1765.

Wildenstein (Franz Joseph, Reichsgraf v.), k. k. Rath und Oberst-Erbland-Kämmerer im Herzogthum Steyermark, geb. zu Gratz (Steyermark) 21. October 1774, gest. auf seiner Herrschaft Festeritz (Steyermark) 19. Mai 1806.

Wildenstein (Johann Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Christian v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath und Stadthalter von Inner-österreich, geb. 23. Juni 1670, verm. 12. October 1693 mit der Gräfin Maria Felicitas Steinpeis, Witwer seit 1699, wiederverm. 8. August 1700 mit der Reichsgräfin Josepha Sidonie v. Schrattenbach, daselbst Witwer seit 1739, gest. 17. Januar 1742.

Wildenstein (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 25. Februar 1697, verm. 19. Februar 1733 mit der Gräfin Maria Anna v. Schaezl, gest. zu Wien 17. October 1739.

Wildenstein (Johann Maximilian Probus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Stadthalter von Inner-österreichischen Landes-Gubernirnms, geb. 10. November 1702, verm. 29. April 1726 mit der Reichsgräfin Maria Barbara v. Trautmannsdorff (s. d.), Witwer seit 2. September 1759, wiederverm. 17. Februar 1760 mit der Gräfin Maria Agnes v. Nimptsch (s. d. in Nachtrage), gest. 1. März 1779.

Wildenstein (Julie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. W., geb. 8. December 1786, verm. 24. April 1804 mit dem Reichsgrafen Franz Xaver v. Kolowrat-Krakowsky (s. d.), gest. 17. September 1849.

Wildenstein (Maria Christiane Juliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Maximilian Probus v. W. (s. d.), geb. 22. April 1727, verm. 22. November 1758 mit dem Reichsgrafen Michael Johann IV. v. Althann (s. d.), gest. daselbst 16. December 1778, gest. zu Wien 30. Januar 1794.

Wildenstein (Maria Juliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph v. W. (s. d.), geb. um 1696, verm. 2. Februar 1717 mit dem Reichsgrafen Franz Dismas v. Attems (s. d.), Witwe seit 19 Mai 1760, gest. 23. Januar 1760 (oder, nach andern Angaben, 23. Januar 1764).

Wildenstein (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Christoph v. W. (s. d.), geb. im Juni 1703, verm. 22. Januar 1727 mit dem Freiherrn Friedrich Franz Xaver von Hohenzollern-Hechingen (s. d.), gest. 16. November 1835.

Wildenstein (Maximilian Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Maximilian Probus v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 16 September 1726, verm. 26. December 1751 mit der Reichsgräfin Barbara v. Trauttmansdorff (s. d. in Nachtrage), gest. zu Gratz (Steyermark) 6. Febr. 1791.

Digitized by Google

Wildenstein (Johann Georg, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christoph Karl v. W., kurmainzischer General-Feldmarschall-Lieutenant und Gouverneur in Mainz, geb. um ..., verm. 29. Juni 1718 mit der Freiin Anna Philippine v. Ried (s. d.), gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 16. Juli 1766.

Wilder (Georg Christian L.), deutscher Theolog, Pfarrer an der Raschkirche in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Altdorf 24. Januar 1748, gest. daselbst (nach 1809).

Wilder (Georg Christian II.), Sohn des Georg Christian L. W. (s. d.), deutscher Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg um ... 1794.

Wildt (Johannes), deutscher Schauspieler und Schriftsteller, geb. zu Lünge, bei Soroe, im J. 1782, gest. zu Neerbiken, bei Odense (Fühnen) 28. Juli 1836.

Wildungen (Karl Ludwig Friedrich Heinrich Friedrich v.), deutscher Feldmann, hessen-kasselscher Oberforstmeister in Marburg, geb. zu Kassel 24. April 1774, gest. zu Marburg 16. Juli 1822.

Wilhelm I., Markgraf von Baden, Sohn des Markgrafen Eduard Fortunatus (s. d. im Nachtrage), geb. 15. Juli 1593, gest. 4. Juni 1677, verm. seit 1624 mit der Prinzessin Katharina Ursula von Hohenzollern (s. d.). Witwer seit 1648, wiedervermählt seit 1666 mit der Reichsgrafin Maria Franziska v. Fürstenberg (s. d.), gest. 22. Mai 1677.

Wilhelm III., Herzog von Bayern, Sohn des Herzogs Johann (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed., gemeinschaftlich mit seinem Bruder Ernst, seinem Vater 1397, gest. im J. 1435.

Wilhelm IV., genannt der Standhafte, Herzog von Bayern, Sohn des Herzogs Albrecht V. (s. d.), geb. zu München 13. November 1493, succed. seinem Vater am 17. März 1508, verm. 31. October 1522 mit der Markgrafin Maria Jakobäa von Baden (s. d.), gest. zu München 6. März 1550.

Wilhelm V., genannt der Fromme, Herzog von Bayern, Sohn des Herzogs Albrecht V. (s. d.), geb. 29. September 1548, verm. 22. Februar 1568 mit der Prinzessin Renate von Lothringen (s. d.), succed. seinem Vater am 24. October 1579, abdankend zu Gunsten seines Sohnes Maximilian I. (s. d.) im J. 1598, gest. zu Schleissheim, bei München, 7. Februar 1626.

Wilhelm, Sohn des Pfalzgrafen Johann Karl von Birkenfeld-Gelnhausen (s. d.), k. k. General-Feldmarschall und Gouverneur von Namur, geb. 4. Januar 1701, gest., unvermählt, 25. November 1760.

Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, deutscher Pralat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Riga (Ossel) seit 1539, gest. 4. Februar 1563.

Wilhelm (August Ludwig Maximilian Friedrich), Herzog von Braunschweig, Sohn des Herzogs Friedrich Wilhelm (s. d.), geb. 26. April 1806, succed. seinem Bruder Karl (s. d.), provisorisch am 28. September 1830 und definitiv am 30. April 1831.

Wilhelm I., genannt der Siegreiche, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, Sohn des Herzogs Heinrich von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), geb. im J. 1392, succed. seinem Vater im J. 1416, verm. seit 1423 mit der Kurprinzessin Cäcilie von Brandenburg (s. d.). Witwer seit 1446, wiedervermählt seit 1465 mit der Grafin Mathilde von Schaumburg (s. d.), abermals Witwer seit 22. Juli 1468, gest. zu Braunschweig 25. Juli 1482.

Wilhelm I., genannt der Eroberer, König von England, unehelicher Sohn Robert's I. des Teufels, Herzogs der Normandie, und der Kürschnerstochter Arlette aus Falaise (Frankreich), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater am 2. Juli 1035, König von England und Sitzter der englisch-normannischen Dynastie seit 29. December 1066, gest. auf einem Zuge gegen Frankreich an den Folgen seiner Verwundung 9. September 1087.

Wilhelm II., genannt der Rothe, König von England, Sohn König Wilhelm's I. (s. d.), geb. um 1056, succed. seinem Vater am 9. September 1087, erschossen auf der Jagd durch William Tyrrel im J. 1100.

Wilhelm III., König von England, Sohn des Prinzen Wilhelm II. von Nassau-Oranien (s. d.), geb. im Haag 14. October (nach Andern November) 1650, verm. 14. November 1677 mit der Königin Maria II. von England (s. d.). Witwer und König von England seit 6. Januar 1695, gest., in Folge eines Sturzes vom Pferde, zu Kensington, bei London, 18. März 1702[a]).

Wilhelm IV. (Heinrich), König von England, Sohn König George's II. (s. d.), geb. 21. August 1765, verm. 11. Juli 1818 mit der Prinzessin Adelheid Louise Therese von Sachsen-Meiningen (s. d.), succed. seinem Bruder, dem Könige George IV. (s. d.), am 26. Juli 1830, gest. zu London 26. Juni 1837[b]).

Wilhelm I., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Ludwig III. (s. d.), geb. 4. Juli 1466, succed. seinem Vater am 6. November 1471, verm. seit 1488 mit der Prinzessin Anna von Braunschweig, gest. 18. Februar 1515.

Wilhelm II., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Ludwig II. (s. d.), geb. 26. August 1685, verm. im J. 1496 mit der Prinzessin Jolanda von Lothringen (s. d.), Witwer seit 1900, wiedervermählt seit 1501 mit der Prinzessin Anna von Mecklenburg (s. d.), gest. 11. Juli 1509.

Wilhelm III., Landgraf von Hessen-Marburg, geb. 8. September 1471, verm. seit 1498 mit der Kurprinzessin Elisabeth von der Pfalz (s. d.), gest. zu Marburg 4. Februar 1500.

Wilhelm IV., genannt der Weise, Landgraf von Hessen, Sohn des Landgrafen Philipp des Grossmüthigen (s. d.), geb. 24. Juni 1532, verm. 12. Februar 1566 mit der Prinzessin Sabine von Württemberg (s. d.), Witwer seit 16. August 1581, gest. zu Kassel 25. August 1592.

Wilhelm V., genannt der Beständige, Landgraf von Hessen, Sohn des Landgrafen Moritz (s. d.), geb. zu Kassel 18. Februar 1602, verm. 21. November 1619 mit der Prinzessin Amalie Elisabeth von Hanau (s. d.), succed. seinem abdankenden Vater am 17. März 1627, gest. (wahrscheinlich vergiftet durch den einen seiner Leibärzte, Johann Joseph v. Warahan) in Ostfriesland 21. September 1637.

Wilhelm VI., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Karl (s. d.), geb. 29. März 1629, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter, der Gräfin Amalie Elisabeth von Hanau (s. d.) am 15. März 1637, verm. 3. Juli 1649 mit der Prinzessin Hedwig Sophie von Brandenburg (s. d.), selbstständig seit 1650, gest. zu Kassel 16. Juli 1663.

Wilhelm VIII., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Karl (s. d.), geb. 21. März 1682, verm. 7. September 1717 mit der Prinzessin Dorothea Wilhelmine (s. d.), Witwer seit 1741, Wittwer seit 7. März 1743, succed. seinem ältern Bruder Friedrich (s. d.) am 5. April 1751, gest. zu Eschwege 1. Januar 1760.

Wilhelm IX., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Friedrich II. (s. d.), geb. zu Hanau 3. Juni 1743, verm. 1764 mit der Prinzessin Wilhelmine Karoline von Dänemark (s. d.), succed. seinem Vater am 31. October 1785, Kurfürst unter dem Namen Wilhelm I. seit 1803, gest. zu Hanau 27. Februar 1821.

Wilhelm X., als Kurfürst **Wilhelm II.**, Kurfürst von Hessen-Kassel, Sohn des Kurfürsten Wilhelm I. (s. d.), geb. 28. Juli 1777, verm. 9. August 1797 mit der Prinzessin Friederike Christine Auguste von Preussen (s. d.), succed. seinem Vater am 27. Februar 1821, Witwer 19. Februar 1841, morganatisch verm. 8. Juli 1841 mit Emilie Ortlooppe (s. d.), Witwer seit 12. Februar 1846, wieder morganatisch verm. 28. August 1847 mit Emilie Berlepsch (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 20. November 1847.

Wilhelm, Landgraf von Hessen-Philippsthal, Prinz der Linie Hessen-Philippsthal, holländischer General der Cavalerie und Gouverneur von Breda, geb. 2. April 1696, verm. 31. October mit der Prinzessin Charlotte Wilhelmine von Anhalt-Bernburg, gest. 15. Mai 1761 **[a]**).

---

[a]) Der „New-Monthly-Magazine" enthält einen Artikel über die Peers-Creirung, nach welchem von Heinrich III. bis zum Eduard I. sieben, von Eduard II. sechs, von Eduard III. einer, von Heinrich VI. fünf, von Heinrich VII. einer, von Heinrich VIII. sechs, von Eduard VI. einer, von Maria zwei, von Elisabeth acht, von Jakob I. fünfzehn, von Carl I. zwölf, von Carl II. vierzig, von Jakob II. Keiner, von Wilhelm III. und Maria zwei, von Georg I. fünfzehn, von Georg II. neunzehn, von George III. 165 Peers creirt worden sind. Diese Angaben stehen mit den Angaben der Geschwindigkeit und von Wilhelm IV. siebenundzwanzig Peers creirt worden sind.

[b]) Eine englische Zeitung macht die Bemerkung, dass mit Ausnahme des Todes des unglücklichen Königs Wilhelm IV. in allen Sterbejahren England's seit Wilhelm III. (s. d.) an einem Sonntage gestorben seien. Wilhelm III. starb Sonntag den 19. März 1702, Königin Anna Sonntag den 31. August 1714, George I. Sonntag den 10. Juni 1727, George II. Sonntag den 25. October 1760, George III. Sonntag den 29. August 1820 und George IV. Sonntag den 26. Juni 1830. — Nach unserer Tabelle (siehe Band III. des „Manitaner des Peters") stimmen diese Daten bis auf George I., der nicht an einem Sonntage, sondern an einem Mittwoch gestorben ist.

[a]) Seine Witwe starb zu Wilhelmsburg, bei Frankfurt, 11. November 1766.

Wilhelm, Landgraf von Hessen-Philippsthal, Sohn des Landgrafen Karl von Hessen (s. d.), holländischer General-Lieutenant und Gouverneur von Hertogenbosch, geb. 29. August 1725, verm. 26. Juni 1754 mit der Prinzessin Ulrike Eleonore von Hessen-Philippsthal [a]), Witwer seit 2. Februar 1795, gest. zu Philippsthal 8. August 1810.

Wilhelm, Landgraf von Hessen-Rothenfels, Sohn des Landgrafen Ernst (s. d.), geb. im März 1648, verm. 1673 mit der Gräfin Maria Amalie von Loewenstein-Wertheim (s. d.), Witwer seit 16. October 1686, gest. 20. November 1725.

Wilhelm, Landgraf von Hessen-Wanfried, Sohn des Landgrafen Karl (s. d.), geb. 25. August 1657, verm. 19. September 1719 mit der Pfalzgrafin Ernestine Elisabeth Johanna von Snizbach (s. d.), gest. 25. April 1725.

Wilhelm I., Graf von Holland, Sohn des Grafen Florent III., geb. um 1168, gest. im J. 1222.

Wilhelm II., Graf von Holland und deutscher Kaiser, Sohn des Grafen Florent IV., geb. um 1228, zum Kaiser von Deutschland gewählt im J. 1247, succed. seinem Vater am 1. November 1248, verm. 25. Januar 1252 mit der Prinzessin Elisabeth von Braunschweig, gest. 28. Januar 1256 **[a]**).

Wilhelm III., Graf von Holland und Hennegau, Sohn des Grafen Johann II. (s. d.), geb. um 1280, succed. seinem Vater im J. 1304, verm. vor 1305 mit der Prinzessin Johanna von Frankreich, gest. 7. Juni 1337.

Wilhelm IV., Graf von Holland, Sohn des Grafen Wilhelm III. (s. d.), geb. um 1306, succed. seinem Vater am 7. Juni, gefallen in der Schlacht bei Stavren im J. 1345.

Wilhelm V., genannt der Wahnsinnige, Graf von Holland, Sohn Kaiser Ludwig's IV. (s. d.) aus der Grafin Margarethe von Holland, geb. um 1362, gest. als Gefangener zu Quesnoy (Nord) im J. 1389.

Wilhelm VI., Graf von Holland, Sohn des Grafen Albrecht (s. d.) aus 1366, verm. April 1385 mit der Prinzessin Margarethe von Burgund, succed. seinem Vater im J. 1404, gest. 31. Mai 1417.

Wilhelm I., Herzog von Jülich, Sohn Herzog Wilhelm's III., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 1218, verm. seit ... mit Margarethe von Geldern (s. d.), gest. im J. 1297.

Wilhelm V., Herzog von Jülich, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Prinzessin Maria von Geldern (s. d.), gest. 18. December 1393.

Wilhelm I., Herzog von Sachsen-Lüneburg-Celle, Sohn des Herzogs Johann (s. d.), geb. 18. (oder 28.) Juli 1546, verm. 3. Juli 1586 mit der Erzherzogin Maria von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 5. Januar 1593, gest., in stillem Wahnsinn, zu Dusseldorf am Rhein 25. Januar 1592.

Wilhelm I., Herzog von Jülich, Sohn des Herzogs Wilhelm VI. (s. d.), geb. im J. 1374, verm. seit mit Katharina von Bayern-Holland, Witwer seit 11. November 1406, gest. zu Arnheim 16. Februar 1402.

Wilhelm I., genannt der Schweigsame, Prinz von Nassau-Oranien, Sohn des Prinzen Heinrich (s. d.), geb. auf dem Schlosse zu Dillenburg 26. April 1533, Erbstatthalter der Landschaften Holland, Seeland, vor 16 (?) Juli 1551 mit Anna v. Egmont, Gräfin v. Buren (s. d.), Witwer seit 20. Februar 1558, resignirend 26. August 1561 mit der Prinzessin Anna von Sachsen (s. d.), geschieden seit 1574, zum dritten Male verm. 12. Juni 1574 mit der Prinzessin Charlotte de Bourbon (s. d.), Witwer seit 21. März 1582, zum vierten Male verm. 11. April 1583 mit Louise de Coligny (s. d.), ermordet, durch Balthasar Gerard (s. d.), zu Delft 10. Juli 1584.

Wilhelm II., Prinz von Nassau-Oranien, Sohn des Prinzen Heinrich Friedrich (s. d.), Statthalter der Niederlande, geb. 27. Mai 1626, verm. 2. Mai 1641 mit der Prinzessin Maria von England (s. d.), gest. 6. November 1650.

Wilhelm III., Prinz von Nassau-Oranien, siehe Wilhelm III., König von England.

Wilhelm IV. (Karl Heinrich Friso), Fürst von Nassau-Oranien, Sohn des Fürsten Johann Wilhelm Friso (s. d.) aus dessen Ehe mit Prinzessin Marie Louise von Hessen-Kassel, geb. 25. Juli 1711, verm. 25. März 1737 mit der Prinzessin Anna von England (s. d.), Statthalter von Seeland seit 1752, Erbstatthalter der vereinigten Provinzen von Holland seit 1748, gest. im Haag 22. October 1751.

Wilhelm V. Batavus, Fürst von Nassau-Oranien und Erbstatthalter von Holland, Sohn Fürst Wilhelm IV. Karl Heinrich Friso (s. d.), geb. 8. März 1748, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter Anna am 22. October 1751,

---

[a]) Geb. 27. April 1722.

[a]) Seine Witwe starb im J. 1806.

Digitized by Google

verm. 4. October 1767 mit der Prinzessin Friederike Sophie Wilhelmine von Preussen (s. d.), selbstständig regierend seit 8. März 1786, Ritter des Hosenbands- und schwarzen Adler-Ordens, gest. zu Braunschweig 9. April 1806.

Wilhelm I.*) (eigentlich Friedrich Wilhelm Ludwig), König von Preussen, Sohn des Königs Friedrich Wilhelm III (s. d.), geb. zu Berlin 22. März 1797, verm. 11. Juni 1829 mit der Prinzessin Auguste Maria Louise von Sachsen-Weimar (s. d.), Prinz-Regent seit 9. October 1857, succed., seinem Bruder, dem Könige Friedrich Wilhelm IV. (s. d.), am 2. Januar 1861 **).

Wilhelm (Friedrich Karl), Prinz von Preussen, Bruder des Königs Friedrich Wilhelm III. (s. d.), preussischer General der Cavalerie und Gouverneur der Residenzstadt Mainz, geb. zu Berlin 3. Juli 1783, verm. 12. Januar 1804 mit der Landgräfin Amalie Maria Anna von Hessen-Homburg (s. d.), Witwer seit 6. April 1846, gest. auf seiner Domaine Fischbach (Schlesien) 28. September 1851.

Wilhelm, Herzog von Sachsen-Weimar, Sohn des Herzogs Johann (s. d.), Erbauer der Wilhelmsburg, Stammherr des Hennebergischen und als Prämer der fruchtbringenden Gesellschaft, geb. zu Altenburg 15. April (oder August) 1598, verm. seit 1625 mit einer Prinzessin von Anhalt-Bernburg, gest. 16. Februar 1662.

Wilhelm I., genannt der Böse, König von Sicilien, Sohn König Roger's II. (s. d.), geb. um 1120, verm. um 1154 mit der Prinzessin Margaretha von Navarra, succed. seinem Vater am 26. Februar 1154, gest. zu Palermo 7. (oder 15.) Mai 1166 ***).

Wilhelm II., genannt der Gute, König von Sicilien, Sohn König Wilhelm's I., geb. (nach Romualdo di Salerno) im J. 1152 oder (nach Hughes Falkland) im J. 1154, succed. seinem Vater am 15. Mai 1166, verm. (1177) mit der Prinzessin Johanna von England (s. d.), gest. zu Palermo 16. November 1189 †).

Wilhelm III., König von Sicilien, Sohn König Tancred's I. (s. d.), geb. um ..., succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter Sibylla im J. 1194, als Gefangener nach Deutschland 1194—1196, nach der Festung Hohenems (Canton Graubünden) geschickt und dort geblendet, gest. daselbst im J. 1195.

Wilhelm III., Landgraf von Thüringen, Sohn Herzog Friedrich's des Sachsen (s. d.), geb. zu Meissen 30. April 1425, verm. 20. Juni 1446 mit der Prinzessin Anna von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 5. November 1462, gemeinschaftlich mit seinem Bruder Johann Regierender Herr von Sachsen (s. d.), gest. 17. September 1482.

Wilhelm Clifton, genannt der Kurzschenkel, Graf von Flandern, Sohn Herzog Robert's III. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1126 mit Johanna von Savoyen, verwundet bei der Belagerung von Alost und gest. daselbst im J. 1128.

Wilhelm Ernst, Herzog von Sachsen-Weimar, Sohn des Herzogs Johann Ernst (s. d.), geb. 19. October 1662, succed. seinem Vater am 15. Mai 1683, verm. 1. November 1683 mit der Prinzessin Charlotte Maria von Sachsen-Jena (s. d.), geschieden seit 1707, gest. im J. 1728.

Wilhelm Franz Xaver, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig Johann Joseph (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 21. April 1827.

Wilhelm Friedrich, Markgraf von Brandenburg-Ansbach, Sohn des Markgrafen Johann Friedrich (s. d.), geb. 22. December 1685, succed. seinem Bruder Georg Friedrich (s. d.) im J. 1703, verm. 28. August 1709 mit der Prinzessin Christiane Charlotte von Württemberg-Stuttgart (s. d.), gest. 7. Januar 1723.

Wilhelm Friedrich, Herzog von Gloucester, Sohn des Herzogs Wilhelm Heinrich von Gloucester (s. d.), geb. 15. März 1776, succed. seinem Vater 1805, mit der Prinzessin Maria von England (s. d.), gest. zu London 30. November 1834.

Wilhelm Friedrich, Graf von Nassau-Dietz, Sohn des Fürsten Ernst Kasimir (s. d.), geb. 7. August 1613, succed. seinem Bruder Heinrich Kasimir (s. d.) am 13. Juni 1640, verm. 1652 mit der Prinzessin Albertine Agnes von Nassau-Oranien (s. d.), gest. zu Leeuwarden 21. October 1664.

Wilhelm I. Friedrich, König der Niederlande, Sohn des Erbstatthalters Wilhelm V. Batavus (s. d.), preussischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Oranienstad 24. August 1772, verm. 1791 mit der Prinzessin Friederike Louise Wilhelmine von Preussen (s. d.), König der Niederlande seit 1815, Witwer seit 12. November 1837, abdankend zu Gunsten seines Sohnes Wilhelm II. (s. d.) am 7. October 1840, morganatisch verm. 16. Februar 1841 mit der Gräfin Henriette Louise d'Oultremont (s. d.), gest. zu Berlin 12. December 1843.

Wilhelm II. Friedrich Georg Ludwig, König der Niederlande, Sohn des Königs Wilhelm I. Friedrich (s. d.), geb. im Haag 6. December 1792, verm. 21. Februar 1816 mit der Grossfurstin Anna Paulowna von Russland (s. d.), succed. seinem abdankenden Vater am 7. October 1840, gest. im Haag 17. März 1849.

Wilhelm III. Alexander Paul Friedrich, König der Niederlande, Sohn König Wilhelm's II. (s. d.), geb. im Haag 19. Februar 1817, verm. 18. Juni 1839 mit der Prinzessin Sophie Friederike Mathilde von Württemberg (s. d.), succed. seinem Vater am 17. März 1849.

Wilhelm I. Friedrich Karl, König von Württemberg, Sohn des Königs Friedrich (s. d.), geb. zu Ludwigsburg 27. September 1781, verm. 24. Januar 1816 mit der Grossfurstin Katharina Paulowna von Russland (s. d.), succed. seinem Vater am 30. October 1816, Witwer seit 9. Januar 1819, wiedervermählt 15. April 1820 mit der Prinzessin Pauline Therese Louise *) von Württemberg (s. d.), gest. im Schlosse Rosenstein bei Stuttgart, 25. Juni 1864.

Wilhelm Friedrich Philipp, Herzog von Württemberg, Sohn des Herzogs Friedrich Eugen (s. d.), Ritter des Hosenbands- und Stern-Ordens, geb. 27. December 1761, verm. 28. August 1808 mit Wilhelmine Friederike Franziska Rhodis, Burggräfin v. Tunderfeldt (s. d.), Witwer seit 6. Februar 1822, gest. 10. August 1830.

Wilhelm Georg Friedrich, Prinz von Nassau-Oranien, Sohn des Erbstatthalters Wilhelm V. Batavus (s. d.), k. k. General-Feldzeugmeister und commandirender General der kaiserlichen Armeen in Italien, Ritter des schwarzen Adler- und Maria-Theresien-Ordens, geb. im Haag 15. Februar 1774, gest., unvermählt, zu Padua 6. Januar 1799.

Wilhelm Gustav, Sohn des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau (s. d.), preussischer General-Lieutenant der Cavalerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Dessau 29. Juni 1699, heimlich verm. 1726 mit Johanna Sophie Herre (s. d.), gest. zu Dessau 16. December 1737.

Wilhelm Heinrich, Fürst von Nassau-Usingen, geb. 2. Mai 1684, verm. 16. April 1709 mit der Prinzessin Charlotte Amalie von Nassau-Dillenburg (s. d.), gest. 14. Februar 1718.

Wilhelm Heinrich, Fürst von Nassau-Saarbrücken, Sohn des Fürsten Wilhelm Heinrich von Nassau-Usingen (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 6. März 1718, verm. 28. Februar 1742 mit der Gräfin Sophie Christine Charlotte v. Erbach (s. d. im Nachtrage), gest. 24. Juli 1768.

Wilhelm Heinrich, Herzog von Sachsen-Eisenach, Sohn des Herzogs Johann Wilhelm (s. d.), geb. zu Marksuhl 10. November 1691, verm. 13. September 1713 mit der Prinzessin Albertine Juliane von Nassau-Idstein (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 9. October 1722, wiederverm. 3. Juli 1729 mit der Markgräfin Anna Sophie Charlotte von Brandenburg (s. d.), gest. zu Eisenach 26. Juli 1741

Wilhelm Hyacinth, Fürst von Nassau-Siegen, Sohn des Fürsten Johann Franz Desideratus (s. d.), geb. 18. Februar 1666, verm 9. April 1687 mit der Prinzessin Maria Franziska v. Lothringen-Elbeuf (s. d.), succed. seinem Vater am 29. December 1699, Witwer seit 7. Juni 1691, wiederverm. 5. October 1698 mit der Reichsgräfin Maria Anna Josepha v. Hohenlohe-Schillingsfurst (s. d.), abermals Witwer seit 30. September 1739, zum dritten Male verm. 27. Juli 1740 mit der Reichsgräfin Maria Eva Sophie v. Leiningen (s. d.), gest., als der letzte männliche Sprosse seines Stammes, 18. Februar 1743.

Wilhelm Ludwig, Herzog von Württemberg, Sohn Herzog Eberhard Ludwig's (s. d.), geb. 7. Januar 1647, verm. 6. November 1673 mit der Prinzessin Magdalene Sibylle von Hessen-Darmstadt (s. d.), succed. seinem Vater am 31. März 1674, gest. im Kloster Hirschau (Württemberg) 23. Juni 1677.

Wilhelm Ludwig August, Sohn des Grossherzogs Karl Friedrich von Baden (s. d.), badischer General der Infanterie und Commandirender des badischen Armeecorps, geb. 8. April 1792, verm. 16. October 1830 mit der Prinzessin Elisabeth Alexandrine (s. d.) von Württemberg (s. d.), gest. zu Karlsruhe (?) 11. October 1859.

Wilhelm Nikolaus, Herzog von Württemberg, Sohn des Herzogs Friedrich Karl Paul Ludwig Eugen (s. d.), k. k. General-Major, geb. 20. Juli 1828.

Wilhelm Woldemar, Prinz von Anhalt-Dessau, Sohn des Fürsten Leopold Friedrich (s. d.), geb. zu Dessau 29. Mai 1805, morganatisch verm. 9. Juli 1840 mit Emilie Clausnitzer, Freiin v. Stolzenberg (s. d.), gest. zu Wien 8. October 1864.

Wilhelm (Wilhelm Heinrich Menolph), deutscher Arzt und Chemiker, fürstlich würzburg'scher Hofrath und Professor, geb. zu Niederaichen (im Mannsbehen) 8. October 1763, gest. zu Würzburg (Bayern) 28. Februar 1810.

Wilhelm (Gottlieb Tobias), deutscher Theolog und Naturforscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Augsburg (Bayern) 12. December 1791.

Wilhelm (Karl), deutscher Theolog und Archäolog, Dekan in Sinsheim, (Grossherzogthum Baden), Geburtsjahr unbekannt, gest. zu Sinsheim 8. April 1857.

Wilhelm (Philipp), deutscher Chirurg und Bruder des allgemeinen Krankenhauses in München, geb. zu Würzburg (Bayern) 25. November 1798, gest. zu München 26. December 1840.

Wilhelm (Wilhelmus), deutscher Theolog, Pfarrer in Hirschau, bei Rotenburg am Neckar (Württemberg), geb. zu Ulm 12. Juli 1755, gest. zu Freiburg i Breisgau) 28. August 1794.

Wilhelmi, eigentlich Zechmeister (Alexander Victor), dramatischer Künstler und Regisseur, Mitglied der Dreihuer Hofbühne, geb. zu Oten (Ungarn) 5. September 1817.

Wilhelmi-Enkenstein (Antonie), Anverwandte des Alexander Victor Wilhelmi-Zechmeister (s. d.), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Stuttgarter Hofbühne, geb. zu Troppau (Oesterreichisch-Schlesien), 23. März 1826.

Wilhelmi (Daniel), deutscher Arzt, Professor in Rinteln, geb. zu Uelzen (Hannover) 6. Februar 1623, gest. zu Rinteln 16. November 1685.

Wilhelmi, eigentlich v. Panneaux (Friedrich Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Wien um 1797, gest. daselbst 2. Mai 1852.

Wilhelmi (Peter), deutscher Arzt, Professor in Ingolstadt (Bayern), geb. um 1620 (?), gest. zu Ingolstadt 24. December 1685.

Wilhelmine, Prinzessin von Preussen, Tochter des Prinzen Maximilian von Hessen-Kassel (s. d.), geb. 25. Februar 1826, verm. 26. Juni 1792 mit dem Prinzen Heinrich Ludwig von Preussen (s. d.), Witwe seit 3. August 1802, gest. zu Berlin 8. October 1808.

Wilhelmine Amalie, deutsche Kaiserin, Tochter des Herzogs Johann Friedrich von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), geb. 21. April 1673, verm. 24. Februar 1699 mit Kaiser Joseph I. (s. d.), Witwe seit 17. April 1711, gest. zu Wien 10. April 1742.

Wilhelmine Auguste, Tochter des Herzogs Christian Karl zu Holstein-Plön (s. d.), geb. 17. No-

*) Die Geschichte, die Kinder aus Einem Wilhelm gekannt, der sie den „Erobrer“ genannt (siehe Seite 8), hat weil drei J. 1866 eines Neuen bedurfte. Durch die glorreichen Siege seines Heeres hat Wilhelm I. sich Folgende Landestheile erobert:

Hannover	Quadrat-Meilen	und	1,398,856 Einw.
Schleswig-Holstein	312,299 „	und	981,872 „
Hessen-Kassel	185,000 „	und	745,000 „
Wiesbaden (incl. freie Frankfurt am Main)	104,567 „	und	696,569 „
Lauenburg	19,000 „	und	48,567 „

Summa Summarum: 1,823,722 Quadrat-Meilen und 4,871,031 Einw.

Durch diesen siebenwöchentlichen Krieg also hat König Wilhelm I. sich gewissermassen selbst belohnt, und es ist nur zu sein erhabener Vorfahr Friedrich II. nach dem siebenjährigen Kriege durch die Eroberung des Herzogthums Schlesien und der Grafschaft Glatz.

**) König Wilhelm I., welcher die Widmung unserer „Monatlichen Daten“ annahm, hat uns in Folge dessen während der drei letzten Lieferungen dieses Werkes an den Herausgeber folgende Gnadenbriefe zukommen lassen:

„Für die Uebersendung der drei ersten Lieferungen Ihres „Monlliner des Dates“, welche ich mit grossem Interesse empfangen habe, sage Ihnen hiermit meinen besten zu danken und den Wunsch auszusprechen, dass auch die folgenden Lieferungen dieses verdienstvollen Werkes so bald als möglich erscheinen mögen.

Berlin, 26. März 1866.

(gez.) Wilhelm.

Diesen Dankschreiben aber ist noch ein Nachtrag, aus seiner Majestät der Königin von Preussen hie jetzt für ein Werk gethan, welch eine der Hauptursachen des raschen Vorwärtsschreitens unserer historischen Thatigkeit, sein geistiges und pekuniares Vermögen, freudig zum Opfer gebracht hat. Diese Erklärung glaubte der Unterzeichnete nicht nur sich selbst, sondern auch Jenen schuldig zu sein, welche hierdurch gewissen sind, das Gerücht zu verbreiten, seine seinerzeit kostspielige Unterstützung sei blos durch eigene Kraft, sondern einzig und allein durch die huldreiche Fürsorglichkeit Sr. M. des Königs von Preussen zu Ende gebracht worden konnte, welcher ausnahmsweise Buchhändlern dieses Werkes bezahlt haben soll, was diese offenbare Unwahrheit ist, gegen welche der Herausgeber hiermit ernstlich Verwahrung einlegen muss.

E. H. Oettinger.

***) Begraben in Monreale, liess ihm die Königin-Witwe ein Monument von Porphyr errichten, das dort noch heute zu sehen ist.

†) Er vermachte sein Reich seinem Schwiegersohne, Kaiser Heinrich VI. (s. d.), dem Gemahle seiner Tochter Constantia (s. d.).

*) Band IV. Seite 99 ist sie irrthümlich Pauline Therese Christine statt Louise genannt.

Digitized by Google

vember 1704, verm. 20. September 1731 mit dem Grafen Conrad Detlev v. Reventlow (s. d.), gest. zu Kopenhagen 16. März 1749.

Wilhelmine Christiane, Gräfin von Schwarzburg-Sondershausen, Tochter des Herzogs Johann Ernst von Sachsen-Weimar (s. d.), geb. 26. November 1658, verm. 25. September 1684 mit dem Grafen Christian Wilhelm von Schwarzburg-Sondershausen (s. d.), gest. 30. Juni 1712.

Wilhelmine Ernestine, Kurfürstin von der Pfalz, Tochter des Königs Friedrich III. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kopenhagen 20. Juni 1650, verm. 20. September 1671 mit dem Kurfürsten Karl I. von der Pfalz (s. d.), Witwe seit 16. Mai 1685, gest. zu Kopenhagen 23. April 1706.

Wilhelmine Friederike, Prinzessin von Württemberg, Tochter des Herzogs Ludwig Eugen (s. d. im Nachtrage), geb. zu Chablière, bei Lausanne, 13. Juli 1764, verm. 20. October 1780 mit dem Fürsten Karl Ernst v. Oettingen-Wallerstein (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 6. October 1802, gest. 9. August 1817.

Wilhelmine Friederike Alexandra Anna Louise, Königin von Sachsen, Tochter des niederländischen Prinzen Friedrich Wilhelm Karl (s. d.), geb. im Haag 5. August 1826, verm. 19. Juni 1850 mit dem Kronprinzen und späteren König Karl XV. Ludwig Eugen von Schweden (s. d.).

Wilhelmine Karoline, Landgräfin von Hessen-Kassel, Tochter König Friedrich's V. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kopenhagen 10. Juli 1747, verm. 1. September 1764 mit dem Landgrafen Wilhelm IX., spätern Kurfürsten Wilhelm I. von Hessen-Kassel (s. d.), gest. zu Kassel 14. Januar 1820.

Wilhelmine Louise Christiane, Prinzessin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Tochter des Herzogs Anton Ulrich von Sachsen-Meiningen (s. d.), geb. 6. August 1752, verm. 18. October 1781 mit dem Prinzen Adolph von Hessen-Philippsthal-Barchfeld (s. d.), Witwe seit 17. Juli 1803, gest. 5. Juni 1805.

Wilhelmine Maria, Königin von Dänemark, Tochter des Königs Friedrich VI. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kiel 18. Januar 1808, verm. 1. November 1828 mit dem Erbprinzen und nachmaligen Könige Friedrich Karl Christian von Dänemark (s. d.), geschieden seit September 1837, gest. daselbst 19. Mai 1838 mit dem Herzoge Karl von Schleswig-Holstein-Glücksburg (s. d.).

Wilhelmine Marie, Landgrafin von Hessen-Homburg, Tochter des Landgrafen Friedrich von Hessen-Homburg (s. d.), geb. 7. Januar 1678, verm. 26. April 1711 mit dem Grafen Anton Ulrich zu Aldenburg (s. d.), Witwe seit 6. Juni 1738, gest. im Schlosse Varel (im Oldenburg'schen) 26. November 1770.

Wilhelmine Sophie Eleanore, Fürstin von Nassau-Saarbrücken, Tochter des Fürsten Johann Friedrich von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), geb. 22. Januar 1751, verm. 30. October 1780 mit dem Fürsten Ludwig von Nassau-Saarbrücken (s. d.), gest. 17. Juli 1790.

Willich (Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, hannöverscher Kammer-Procurator und Consistorial-Advokat in Wittenberg, geb. zu Dresden 9. April 1757, gest. zu Hildesheim 26. Januar 1801.

Willich (Christian Gotthard), deutscher Arzt, geb. zu Liebstadt (im Meissenschen) 26. August 1691, gest. zu Pirna, bei Dresden, 12. April 1730.

Willke (Adolph), deutscher Bildhauer, preussischer Geh. Obertribunalsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 23. Januar 1865.

Willke (Johann Georg), deutscher Philolog, Rector der Fürstenschule in Meissen, bei Dresden, geb. zu Dresden 26. October 1630, gest. zu Meissen 13. Juli 1691.

Willke (Johann Gottlob Leberecht v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Hof- und Justizrath, geb. zu Merseburg 25. April 1730, gest. zu Lossnitz, bei Strehla (Sachsen), 7. September 1810.

Willke (Karl Friedrich), deutscher Musiker, Organist in Treuenbrietzen (Mark Brandenburg), geb. zu Spandau, bei Berlin, 21. März 1769, gest. zu Treuenbrietzen 31. Juli 1848.

Wilken (Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Regierungsrath und k. Oberbibliothekar in Berlin, geb. zu Hatzeburg (Lauenburg) 23. Mai 1777, gest. zu Berlin 24. December 1840.

Wilkens (Albert), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Kaplan in Nottuln (Bisthum Münster), geb. zu Dörpen, bei Meppen (Westphalen), 8. Juli 1790, gest. zu Nottuln 1. Juni 1828.

Wilkens (Nikolaus), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Hamburg, (Daten unbekannt).

Wilkes (John), englischer Publicist, Mitglied des Parlaments, geb. zu London 17. October 1727, gest. daselbst 26. December 1797.

Wilkie (David), schottischer Geschichte-, Portrait- und Genremaler, geb. zu Cults (Fifeshire) 18. November 1785, gest. vor Gibraltar 1. Juni 1841*).

Wilkie (William), schottischer Philosoph, Professor in Saint-Andrews, geb. zu Echlin (Linlithgowshire) 3. October 1721, gest. zu Saint-Andrews 9. October 1778.

Wilkins (Charles), englischer Sanskritaner, geb. zu Frome (Somersetshire) im J. 1749, gest. zu London 13. Mai 1836.

Wilkins (John), englischer Prälat, geb. zu Fawnlee, (Northumberland), Bruder des Protectors von Chester seit 1608, gest. zu London 19. November 1672.

Wilkins (Robert), englischer Landschafts- und Seemaler, geb. zu London um 1740, gest. daselbst im J. 1790.

Wilkins (William), englischer Architekt, Erbauer der National-Galerie in London, geb. zu Cambridge um 1, gest. zu London im J. 1839.

Wilkinson (Henry L.), englischer Theolog, Professor in Oxford, geb. zu Oxford im J. 1616, gest. daselbst 13. Mai 1676.

Wilkinson (Henry H.), englischer Theolog und Mathematiker, geb. im J. 1792, gest. 31. März 1838.

Wilkinson (Pierre Antoine), deutscher Schauspieler, geb. um 1749, gest. zu London im J. 1838.

Wilkinson (William), englischer General, geb. im J. 1758, gest. zu London im J. 1840.

Wilkinson (William Hutton), englischer Theolog, Vicar von Grasby (Lincolnshire), geb. im J. 1785, gest. zu Grasby 21. Mai 1835.

Willaert (Adrian), belgischer Musiker und Componist, geb. um 1490, gest. zu Brügge 18(?) September 1563.

Willaerts (Abraham), Sohn des Adam W. (s. d.), holländischer Seemaler, geb. zu Utrecht um 1612, (Todesjahr unbekannt).

Willaerts (Adam), belgischer Seemaler, geb. zu Antwerpen um 1578, gest. zu Utrecht im J. 1626.

Willamow (Johann Gottlieb), deutscher Dichter, geb. zu Mehrungen (Ostpreussen) 15. Januar 1758, gest. zu Königsberg 30. Mai 1777.

Willamow (N. ... N...), Sohn des Johann Gottlieb W. (s. d.), russischer Staatsmann, wirkl. Geh. Rath und Mitglied des Reichsraths, geb. im J. 1774, gest. zu Petersburg im J. 1842.

Willaume (Jean Baptiste Philibert, Comte), französischer Staatsmann und Pair, geb. zu Belle-île-en-Mer 7. August 1761, Vice-Admiral seit 18. August 1819, Pair seit 3. October 1837, in den Grafenstand erhoben am 7. April 1843, gest. zu Suresnes, bei Paris, 17. März 1846.

Willdenow (Karl Ludwig), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 22. August 1765, gest. daselbst 10. (oder 19.) Juli 1812.

Wille (Johann), deutscher Maler, geb. um 1799, gest. zu Berlin 17. November 1851.

Wille (August Christian Ludwig v.), deutscher Theolog, geb. zu Pleissmar, bei Eckertsberga 4 (?) August 1758, gest. zu Leipzig 15. April 1823.

Wille (Balthasar), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Bremen, gest. zu Bremen im J. 1606, gest. daselbst 7. August 1656.

Wille (Christian), deutscher Theolog, Superintendent in Colditz (Sachsen), geb. zu Schmalkalden (Hessen-Cassel), 5. November 1595, gest. zu Colditz im J. 1664 (oder 1665).

Wille (Christian Ludwig Arnold), deutscher Chemiker und Mineralog, (Daten unbekannt). Privatdocent 1858, gest. (nach 1858).

Wille (Jakob Andreas), norwegischer Theolog, Probst zu Stavanger, geb. zu Bilegord 13. August 1777, gest. zu Notterö (?) 15. November 1850.

Wille (Johann Georg), deutscher Kupferstecher, geb. zu Königsberg, bei Giessen, 5. November 1715, gest. zu Paris 3. April 1808 (nicht 8. August 1805 **).

Wille (Johann Hermann), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Nikolaikirche in Hamburg, geb. zu Hamburg im J. 1679, gest. daselbst 4. Februar 1749.

Wille (Karl), deutscher Arzt, geb. zu Grossröda, bei Altenburg, 29. August 1803.

Wille (Kaspar), Sohn des Christian W. (s. d.), deutscher Theolog, Diaconus in Colditz (Sachsen), geb. zu Colditz um 1616, gest. daselbst, durch Selbstmord, im J. 1660.

Wille (Paul), Sohn des Wilhelm W. (s. d.), deutscher Theolog, Pfarrer bei der Obernenstadter Gemeinde in Kassel, geb. zu Kassel 3. September 1772 (?), gest. daselbst (um 1850).

Wille (Peter Alexander), Sohn des Johann Georg W. (s. d.), französischer Genremaler, geb. zu Paris um 1800, gest. daselbst im J. 1845.

Wille (Wilhelm), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kassel 17. April 1818.

Willeberts, genannt **Bosschaert** (Thomas), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Bergen-op-Zoom um 1614, Director der Akademie in Antwerpen seit 1649, gest. zu Antwerpen im J. 1659.

Willebrand (A. N. W., G. ...), deutscher Theolog, Superintendent in Dobberan (Mecklenburg-Schwerin), geb. um ..., gest. zu Dobberan 23. Januar 1800.

Willebrand (Johann Jakob), französischer Botaniker, Director des botanischen Gartens in Nancy (Meurthe), geb. zu Norroy-sur-Moselle, bei Pont-à-Mousson (Meurthe), 13. September 1735, gest. zu Nancy 2. Juni 1807.

Willemin (Nicolas Xavier), französischer Archäolog, geb. zu Nancy (Meurthe) 5. August 1763, gest. zu Paris (Todesjahr unbekannt).

Willemoes (Frederick Wilhelm), dänischer Arzt, geb. zu Assens (Insel Fühnen?) 12. Juni 1778, (Todesjahr unbekannt).

Willems (Florent), belgischer Genremaler, geb. zu Brüssel um 1816.

Willems (Jean François), belgischer Philolog, Dichter und Geschichtsforscher, geb. zu Bouchout (Provinz Antwerpen) 11. März 1793, gest. zu Gent 4. Juni 1846.

Willemsens (Lodewijk), belgischer Bildhauer, geb. zu Antwerpen um 1636, gest. daselbst im J. 1702.

Willenberg (Samuel Friedrich v.), deutscher Historiker und Publicist, geb. zu Neuhaus (Pommern in Danzig (Westpreussen), geb. zu Brieg (Schlesien) 2. November 1683, gest. zu Danzig 2. October 1754.

Willent (Joseph), belgischer Musiker und Componist, geb. zu Douai (Nord) 6. December 1809.

Willeram oder **Walram**, deutscher Benedictiner-Mönch, Abt zu Fulda, um 1060, Abt von Ebersberg (Bayern) seit 1048, gest daselbst 7. Mai 1085.

Willers (Ernst), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Oldenburg im J. 1804.

Willewalt (Gottfried), russischer Schlachtenmaler, geb. zu Pawlowski im J. 1817.

Williams (Charles Hanbury), englischer Diplomat und Schriftsteller, Mitglied des Parlaments und Ritter des Bath-Ordens, Gesandter in Dresden, Berlin, Petersburg, Stockholm und Kopenhagen, geb. im J. 1708, gest. 1757 (?) im Hafen von Capel (s. d.), gest. zu London 2. December 1759.

Williams (David), englischer Schriftsteller, Gründer der „Literary Fund“, gest. in einem Dorfe bei Cardigan (Wales), im J. 1738, gest. zu London 29. Juni 1816.

Williams (Ebenezer), englischer Musiker, Organist an der Westminster-Abtei in London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 30. December 1819.

Williams (Edward I.), englischer Dichter, geb. zu ..., gest. zu Northampton (Massachusetts) im J. 1827.

Williams (Edward II.), englischer Theolog, Rector in Chelsfield (Kentshire), geb. im J. 1768, gest. zu Cross-Temple (Glamorganshire) 3. Januar 1833.

Williams (Frances), Tochter des Charles Hanbury W. (s. d.), geb. um ..., verm. 1. August 1754 mit William Anne Bolden Capel, vierten Earl of Essex (s. d.), gest. zu London im J. 1759.

Williams (George), englischer Arzt, geb. um ..., gest. zu London 19(?) Januar 1834.

Williams (George), englischer Prälat, geb. um 1588, Bischof von Ossory seit ..., gest. zu Ossory im J. 1674.

Williams (Helen Maria), englische Schriftstellerin, geb. zu London 27. Juni 1763 (oder 1769?), gest. zu Paris 14. December 1827.

*) Im J. 1845 wurde der Kunstausstellung des „englischen Vereins“ für 7000 Pf. St. verkauft.

**) Wille's Schwiegersohn, A. Tardieu (s. d.), schickte nachfolgende Einladung, welche jetzt zu den seltensten Dokumenten gehört, die lautet: „Vous êtes prié d'assister au convoi, service et autrement de Monsieur J. G. Wille, Graveur en taille-douce, décédé en sa maison, quai des Augustins Nr. 24, qui se fera demain, le 8 avril 1808, à onze heure du matin à l'église de S. Séverin, sa paroisse. De profundis de la part de Monsieur son fils et de Madame sa fille.“ — Aus dem Todtenregister geht hervor, dass Wille ein Alter von 93 Jahren erreicht hat, nämlich im J. 1715 geboren worden ist.

Digitized by Google

Williams (John I.), englischer Prälat, geb. im Schlosse Aber-Conwy (Carnarvonshire) 25. März 1582, kam her seit 10. Juli 1621, Bischof von Lincoln seit 20. Juli 1621, Erzbischof von York seit 1641, gest. zu York 25. März 1650.

Williams (John II.), englischer Portraitmaler, geb. zu London um 1710, gest. daselbst (um 1778).

Williams (John III.), englischer Rechtsgelehrter, Rechter am Queens-Bench, früher einer der Sachwalter der Königin Karoline (s. d.), geb. im J. 1777, gest. in der Nähe von Bury 14. September 1846.

Williams (John IV.), englischer Geschichtschreiber, Erzdechant in Cardigan, geb. zu Ysradmeirig (Hertfordshire) im J. 1792, gest. zu Bushey-Heath (Hertshire) 27. December 1858.

Williams (Robert), englischer Kupferstecher, geb. zu Wallis um 1696, gest. zu London nach 1750.

Williams (Samuel), englischer Kupferstecher, geb. zu Colchester (Essexshire) 23. Februar 1788, gest. daselbst 19. September 1858.

Williams (Thomas), englischer Admiral, geb. im J. 1750, gest. zu Burwood-House (Surreyshire) 10. October 1841.

Williams (William I.), englischer Theolog, Vicar von All-Saints, geb. im J. 1746, gest. zu Maldon (Essexshire) 6. November 1809.

Williams (William II.), englischer Theolog und Schulmann, geb. zu Dolgelley (Merionethshire) 14. Januar 1762, gest. zu Lampeter 1. April 1847.

Williams-Freeman (William Peere), englischer Admiral, geb. zu Peterborough (Northamptonshire) 26. Januar 1742, gest. zu Hodsleadon (Hertfordshire) 11. Februar 1832.

Williamson (James), englischer Arzt, geb. zu Bryghton (Sussexshire) im J. 1797, gest. daselbst 19. November 1845.

Williamson (Sophie Jane), Tochter des Baronet Holdworth W., geb. um 1804, vermählt 29. September 1828 mit Thomas Insolin, zweitem Earl of Zetland (s. d.)

Willibrod (der heilige), Apostel der Friesen, geb. in Northumberland im J. 657, Bischof der Friesen seit 22. November 696, gest. zu Echternach (Luxemburg) 7. November 738 *).

Willich (Erasmus), deutscher Theolog, Pastor primarius in Zittau (Sachsen), geb. zu Frankfurt an der Oder um 1584, gest. zu Zittau im J. 1642.

Willich (Friedrich August), englischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) im J. 1790, Mitglied des bayerischen Landtages von 1830 bis 1831, Gesandter beim Bundestag im J. 1848, gest. zu Frankenthal (Rheinbayern) 3(?) Mai 1853.

Willich oder Wilke (Jacques), deutscher Arzt, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Basel (Bisthum Wermeland) um 1500, gest. zu Lebus, bei Frankfurt an der Oder, 12. November 1552.

Willigerod (Johann Ernst), deutscher Philolog, russischer Collegienrath, geb. zu Göttingen 15. Juni 1779, gest. zu Reval (Esthland) 1. April 1848.

Willigis, deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mainz seit 29. Juni 975, gest. zu Mainz 23. Februar 1011 **).

Willing (Friedrich Adolph Wilhelm Heinrich), deutscher Mathematiker, geb. zu Rosen 3. Februar 1805.

Willing (Johann Ludwig), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Kühndorf, bei Meiningen, 2. Mai 1755, gest. zu Nordhausen 19(?) September 1805.

Willis (Cecil), englischer Theolog, Vicar von Holbeach (Lincolnshire), geb. um . . . , gest. zu Holbeach 22. October 1796.

Willis (Francis), englischer Arzt, geb. zu Shillingthorpe-House (Lincolnshire) im J. 1792, gest. daselbst 29. Juli 1858.

Willis (John), englischer Arzt, geb. im J. 1752, gest. zu Branston, bei Lincoln, 2. October 1835.

Willis (Nathaniel Parker), nordamerikanischer Dichter und Schriftsteller, zu Portland (Staat Maine) 20. Januar 1807, gest. zu New-York 20. Januar 1867.

Willis (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Great-Bedwin (Wiltshire) 6. Februar 1622 (nicht 27. Januar 1621, wie Didot's N. B. G. angiebt), gest. zu London 21. November 1675.

Willisen (Wilhelm, Freiherr v.), preussischer General, geb. zu Stassfurth (im Magdeburg'schen) im J. 1790, gest. zu Genzano, bei Rom, 24. August 1864.

Willm (Joseph), elsasser Theolog, geb. zu Heiligenstein (Wasgau) im J. 1792, Professor in Strassburg (Haut-Rhin) seit 1826, gest. zu Strasburg 7. Februar 1863.

Willmann (Thomas Lindsay), englischer Clarinettenvirtuos, geb. zu London um 1770, gest. daselbst 28. November 1840.

Willmann, genannt der schlesische Apelles (Michael Lukas Leopold), deutscher Geschichtmaler und Radirer, geb. zu Königsberg um 1630, gest. auf seinem Landgute beim Kloster Leubus, bei Frankfurt an der Oder, um 1706 *).

Willmar (Jean Pierre, Baron), belgischer General-Lieutenant, Adjutant König Leopold's I. (s. d.), Gesandter im Haag, geb. im J. 1789, gest. im Haag 28. Januar 1856.

Willmers (Rudolph Heinrich), deutscher Klavier-Virtuos und Compositeur, geb. zu Berlin 31. October 1827.

Willmes (Johann Benedikt), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Friedensrichter in Köln am Rhein, geb. zu Oberfell-Kenborn, bei Arnaberg (Westphalen) 26. October 1743, gest. zu Köln (nach 1826).

Willmes (Johann Georg), deutscher Theolog und Dichter, Pfarrer in Stallkorf (Untermain-Kreis), geb. zu Kirchhöhn 31. October 1747, gest. zu Stallkorf 27. Februar 1816.

Willmet (Jan), holländischer Theolog und Orientalist, Professor in Harderwijk, später in Amsterdam, (Daten unbekannt).

Willmore (James Tibbits), englischer Kupferstecher, geb. zu London um 1808.

Willot (Amédée, Comte de), französischer Divisions-General, geb. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, im J. 1757, in den Grafenstand erhoben am 2. März 1813, gest. zu Chogny (Seine-et-Oise) 17. December 1825.

Willot (Baldwin), holländischer Jesuit, geb. zu Ryswyk zu um 1584, gest. daselbst im J. 1663.

Willot (Henri), belgischer Franziskaner-Mönch und Provinzial seines Ordens, geb. zu Fontaine-l'Evêque (Bisthum Lüttich) um . . . , gest. zu Lüttich 2. September 1599.

Willoughby (Francis), englischer Naturforscher, (Ichthyolog), geb. zu Middleton (Lancashire) um 1636, gest. zu London 3. Juli 1672.

Willoughby (Harriet), Tochter des Henry, fünften Lord Middleton (s. d.), geb. zu London 30. Juli 1800, vermählt 25. Mai 1826 mit Richard Lumley Saunderson, sechstem Earl of Scarborough (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1832, gest. zu London 18 (?) März 1846.

Willoughby (Hugh), englischer Seefahrer und Entdeckungsreisender, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf dem Meere 1554.

Willoughby (John), englischer Chirurg, geb. im J. 1750, gest. zu Deal (Kentshire) 28. December 1813.

Willoughby (Nesbit Josiah), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1771, vermählt 1818 mit Harriet Elizabeth Furneaux, gest. zu London 19. Mai 1849.

Wills (William Henry), englischer Journalist, herausgeber des „Edinburgh Journal", geb. zu Plymouth (Devonshire) 13. Januar 1810.

Wilson (Edward John), englischer Architekt, geb. zu London (?) 21. Juni 1787, gest. daselbst 8. September 1854.

Wilyams (Cooper), englischer Theolog, Rector von Kingston (Kentshire) geb. im J. 1762, gest. zu Kingston 17. Juli 1816.

Wilman (Olaf), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 5. Juni 1777, (Todesjahr unbekannt).

Wilmann (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, (Daten unbekannt).

Wilmanns (August Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Amtmann in Vegesack (Hannover), geb. zu Bielefeld (Westphalen) 23. September 1757, gest. zu Vegesack (um 1828).

Wilmans (Franz Friedrich Roger), deutscher Geschichtsschreiber, Archivrath in Münster (Westphalen), geb. zu Bielefeld 18. Juli 1812.

Wilmer (Bradford), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (vor 1833).

Wilmer (Johann), deutscher Arzt, russischer Kreisarzt in Dorpat, geb. in der Grafschaft Spiegelberg (Nassau-Dillenburg) 20. Januar 1756, gest. zu Dorpat (Livland) 20. December 1842.

*) Er gründete im J. 696 das Kloster zu Echternach — ihm zu Ehren wird alljährlich die Echternacher Springprocession gefeiert, bei welcher die Gläubigen, ganz wie bei uns Pferde, immer zwei Schritte vorwärts und einen Schritt rückwärts thun.

**) Eingehend setzen sämtliche Abkunft (er war der dritte eines Stellmachers) lässt er auf alle Wunde seiner Hammer, wie in sein verbleibendes Wappen, ein Wagenrad malen und darunter den Wahlspruch setzen: „Willige, Willig, Leyder und Veste!" (Willige, Willig, leine Abkunft ist vergiss). — Er wird als Erbauer des Mainzer Domes genannt, dessen Bau im J. 990 begann. — Auch der Erbauer des Domes in Speier, welcher um 1060 begonnen ward, wird irrthümlich Willigis genannt. Der Bau des letztgenannten Baues begann schon im J. 996 unter Bischof Reinhard.

*) Er war dergestalt fruchtbar, dass die Zahl seiner Werke sich auf 1600 beliefen sollt.

Wilmington (Spencer Compton, Earl of), Sohn des James Compton, Earl of Wilmington (s. d.). Peer von England, Mitglied des Geh. Raths und Ritter des Hosenband-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest., unvermählt, 13. Juli 1743.

Wilmot (John Eardley), englischer Rechtsgelehrter, Lord-Oberrichter am Court of Common Pleas, angeblich Verfasser der „Junius-Briefe", geb. im J. 1748, gest. zu Tottenham 23. Juni 1816.

Wilmot (Hannah), Tochter des John (?) W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. um 1728 mit John Sheppard (s. d.), Witwe seit 18. August 1747, wiederverm. 21. August 1748 mit Samuel Pryme (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Wilmot, bekannt als d. Namen Prinzessin von Cumberland (Olivia), Tochter des Robert W., geb. zu Warwick 15. April 1772 (nach Andern 1. April 1771), verm. seit 1792 mit Jean Thomas Serres (s. d.), Witwe seit 28. December 1821, gest. im Kingsbench zu London 31. November 1834 *).

Wilms (Friedrich Heinrich), deutscher Chemiker und Bergmann, Apotheker in Münster (Westphalen), geb. zu Schwerte an der Ruhr 7. Mai 1811.

Wilms (G... L...), deutscher Philolog, geb. im J. 1804, gest. in Bade-Ilsenburg (Hannover) 28. Januar 1843.

Wilms (Johann Adolph), deutscher Theolog, Domprediger in Köln am Rhein, geb. zu Aachen 19. November 1745, gest. zu Köln (nach 1828).

Wilms (Johann Heinrich), deutscher Bildhauer, geb. bei Düsseldorf am Rhein, im J. 1814.

Wilmsen (Friedrich Ernst), deutscher Theolog, Prediger in Berlin, geb. zu Halle 29. Januar 1736, gest. zu Berlin 23. März 1797.

Wilmsen (Friedrich Philipp), Sohn des Friedrich Wilhelm W. (s. d.), deutscher Theolog und Jugendschriftsteller, Prediger in Berlin, geb. zu Magdeburg 23. Februar 1770, gest. zu Berlin 4. Mai 1831.

Wilpert (Karl v.), livländischer Arzt, geb. zu Riga 4. Januar 1776, gest. zu Petersburg 3. Mai . . .

Wilsing (Friedrich Daniel Eduard), deutscher Maschinen-Constructeur in Wesel (Rheinprovinz), geb. zu Hörde, bei Dortmund (Westphalen), 21. October 1809.

Wilson (Alexander I.), schottischer Dichter und Ornithолog, geb. zu Paisley 6. Juli 1766, gest. zu Philadelphia (Nordamerika) 23. August 1813.

Wilson (Alexander II.), englischer Rear-Admiral, geb. 12. Januar 1760, gest. zu Birchgrov (Wexfordshire) 15(?) October 1832.

Wilson (Amy), englische Courtisane, Geliebte des Herzogs von Wellington (s. d.) und später Gemahlin des Hartenspielers Robert Nikolaus Karl Bochaa (s. d.), (Daten unbekannt).

Wilson (Andrew I.), schottischer Arzt, geb. zu Edinburgh im J. 1718, gest. daselbst 4. Juni 1792.

Wilson (Andrew II.), schottischer Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 26. November 1848.

Wilson (Arthur), englischer Geschichtsschreiber und Bühnendichter, geb. zu Yarmouth (Norfolkshire) um 1598, gest. zu London im J. 1652.

Wilson (Benjamin), englischer Portraitmaler, geb. zu Leeds (Yorkshire) um 1722, gest. zu London im J. 1788.

Wilson (Daniel), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1778, gest. zu Calcutta 1. Januar 1858.

Wilson (Edmund), Sohn des William W. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu Cambridge um . . . , gest. zu London im J. 1633.

Wilson (George), englischer Admiral, geb. im J. 1746, gest. zu Redgrave-Hall (Suffolkshire) 6. März 1822.

Wilson (George), englischer Arzt und Technolog, Professor in Edinburgh, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 22. November 1859.

Wilson (Horace Hayman), englischer Sanskritaner, Professor in Oxford, geb. im J. 1786, gest. zu Oxford (?) 8. Mai 1860.

Wilson, englischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu London um 1736, gest. daselbst im J. 1780.

*) Sie gab vor, eine natürliche Tochter des Herzogs Heinrich Friedrich von Cumberland (s. d.) und als Solche durch ein Decret Georg's IV (s. d.) vom 13. April 1821 zur Erbin des Landesantheils ernannt worden zu sein, was sie erst im J. 1815 erfahren haben wollte. Sie war mit Sir Augustus Wilson, dem der Prinz von Wales, nachmals König Georg IV (s. d.), als zu seiner Hofmarschallsassistenten hatte, die Hand der Dame, welche nachmals Olivia Wilmot hiess, hatte vorgegeben, am 4. März 1767 mit Herzog Heinrich Friedrich von Cumberland heimlich getraut worden zu sein. Trotzdem hatte er am 2. October (nicht 19. November) 1771 als zweites Ehebund mit Anne Horton geschlossen. Diese scandalöse Doppelehe blieb unbestraft, weil König Georg III. (s. d.) selbst ein Bigamist gewesen war, der sich am 17. Mai 1759 durch James Wilmot mit Hannah Higgins, der Tochter eines Quakers, heimlich hatte trauen lassen. Letztere starb im J. 1760. — Olivia Wilmot, die Mutter zweier Söhne, Herzogin von Leicester soll, 84 Jahre alt, zu Tours (Indre-et-Loire) am 11. März 1774 gestorben sein.

Digitized by Google

Wilson (John I.), englischer Musiker, Professor der Musik in Oxford, geb. zu Faversham (Kentshire) im J. 1594, gest. zu Westminster 22. Februar 1673.

Wilson (John II.), englischer Landschaftsmaler, geb. zu London um 1800.

Wilson (John III.), englischer Arzt, geb. im J. 1816, gest. zu Labuan (Insel Borneo) 19. Juni 1850.

Wilson (John W.), schottischer See- und Landschaftsmaler, geb. zu Ayr 15. August 1774, gest. zu Felixstone 29. April 1855.

Wilson (John), schottischer Opernsänger (Tenorist), geb. zu Edinburgh im J. 1800, gest. zu Quebec 8. Juli 1849.

Wilson, bekannt u. d. Pseudonym Christopher **North** (-John), schottischer Philosoph und Rechtsgelehrter, Professor in Edinburgh, geb. zu Paisley 19. Mai 1785, gest. zu Edinburgh 3. April 1854.

Wilson (John Mackay), englischer Publicist, Herausgeber des „Berwick Advertiser", geb. zu Berwick an . . ., gest. daselbst 2. October 1855.

Wilson (Richard), englischer Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Pinegas (Montgomeryshire) 1. August 1714, gest. zu Loggerheads (Derbyshire) 14 (?) Mai 1782.

Wilson (Robert Thomas), Sohn des Malers Benjamin W. (s. d.), englischer General, geb. zu London im J. 1777, spanischer General-Lieutenant seit 1. Juli 1862, gest. zu London 5. Mai 1849 ?.

Wilson (Thomas I.), englischer Rechtsgelehrter, Staatssecretair der Königin Elisabeth (s. d.), geb. zu Strobp (Lincolnshire) um 1522, gest. (um 1586).

Wilson (Thomas II.), englischer Prälat, zu Man (?) im J. 1662, Bischof von Sodor und Man seit 1697, gest. daselbst 7. März 1755.

Wilson (Thomas III.), englischer Schriftsteller, geb. zu Gateshead-Low-Fell 14. November 1775, gest. daselbst 9. Mai 1856.

Wilson (William), englischer Theolog, Canonicus von Windsor und Rector von Chiffe (Kentshire), geb. im J. 1542, gest. zu Windsor im J. 1615.

Wilson (William Charles), englischer Kupferstecher, geb. zu London um 1790, († Todesjahr unbekannt).

Wilson (William Rae), englischer Tourist, geb. im J. 1774, gest. zu London 2. Juni 1849.

Wilson of Delhi (Archdale), englischer General, geb. zu Norfolk im J. 1805.

Wilt (Thomas van der), holländischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Piesbil, bei Punen, um 1650, gest. zu Delft im J. 1750.

Wilhelm (Alexander), deutscher Jesuit, Archäolog und Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Luxemburg um 1600, († Todesjahr unbekannt).

Wilhelm (Hubert), deutscher Jesuit, geb. zu Luxemburg um 1590, gest. daselbst im J. 1656.

Wilhelm (Johann Wilhelm), Bruder des Alexander W. (s. d.), deutscher Jesuit, geb. zu Luxemburg um 1598, gest. daselbst im J. 1656.

Wilton (Joseph), englischer Bildhauer, geb. zu London 16. Juli 1722, gest. daselbst 5. November 1803.

Wilton (Samuel), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1711, gest. zu London 21. Januar 1779.

Wilton (Samuel II.), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1746, gest. zu London 3. April 1787.

Wilton (Thomas), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1745, gest. zu London 5. August 1776.

Wilz (Pierre), belgischer Jesuit, geb. zu Arlon (Herzogthum Luxemburg) um . . ., gest. daselbst 8. April 1749.

Wimmer (Christian Friedrich Heinrich), deutscher Botaniker, Professor am Friedrichs-Gymnasium in Breslau, geb. zu Breslau 30. October 1803, gest. daselbst 12. März 1868.

Wimmersberg (Maria, Freun v.), Tochter des Freiherrn N. . . v. W., geb. 16. November 1780, verm. 2. März 1807 mit dem Reichsgrafen Vincenz Ferdinand (s. d.), gest. zu Wien 30. Mai 1836.

Wimpf (Joseph), englischer Agronom, geb. im J. 1712, gest. zu London 10 (?) November 1795.

Wimpfen (Ingobert Sigmund Lorenz, Reichsfreiherr), Bruder des Reichsfreiherrn Georg v. W. (s. d.), französischer Brigade-General, geb. auf der Dornburg 7. Februar 1762, verm. 18. December 1826 mit Amalie de Canuigny, gest. zu Caen (Calvados) 1. März 1852 **).

Wimpfen (Felix Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Franz Ludwig v. W. (s. d.), französischer Divisions-General, geb. zu Zweibrücken (Rheinpfalz) um 1744, gest. zu Bayeux (Calvados) im J. 1814.

Wimpfen (Felix Friedrich Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Emil Lorenz Heermann v. W. (s. d.), k. k. Kammerer und Botschafterath in London, geb. zu Brunnsee (Steyermark) 16. März 1827.

Wimpfen (Franz Alphons Maximilian Philipp, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Emil Lorenz Heermann v. W. (s. d.), k. k. Obrist, geb. 22. August 1825, verm. 7. October 1860 mit der Reichsgrafin Hardtter v. Lamberg (?).

Wimpfen (Franz Emil Lorenz Heermann, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Franz Karl Edmund v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Feldzeugmeister, commandirender General in Nieder- und Ober-Oesterreich, geb. zu Prag 2. April 1797, verm. 5. October 1823 mit Gräfin Maria Anna Cäcilie v. Eskeles (s. d.), Witwer seit 11. August 1862.

Wimpfen (Franz Karl Eduard, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn N. . . v. W., deutscher Staatsmann, geb. 2. Januar 1774, verm. seit 1796 mit der Prinzessin Victoria Amalie Ernestine von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 8. April 1797, Witwer seit 17. October 1847, wiederverm. seit 1818 mit der Freiin Pauline Maria Anna Erasma v. Marschall (s. d.), gest. 8. December 1842.

Wimpfen (Franz Ludwig, Reichsfreiherr v.), württembergischer General-Lieutenant und Kriegsrechts-Präsident, Bruder des französischen Divisions-General, geb. zu Zweibrücken (Rheinpfalz) im J. 1732, gest. zu Paris 24. Mai 1800.

Wimpfen (Friedrich, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Georg v. W. (s. d.), württembergischer General-Major und General-Adjutant des Königs, geb. zu Khirn 27. August 1784, verm. seit 1817 mit der Freiin Emilie v. Wöllwarth, Witwer seit 8. August 1862, gest. zu Stuttgart 16. März 1865.

Wimpfen (Georg, Reichsfreiherr v.), russischer General-Lieutenant, geb. zu Frankfurt am Main 12. October 1760, verm. seit . . . mit Elisabeth († Pallas, gest. in französischer Gefangenschaft zu Luneville (Meurthe) 27. Januar 1797).

Wimpfen (Gustav Adolph Felix, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Karl Eduard v. W. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Tropjau (Oesterreich-Schlesien) 11. December 1805, verm. 17. Februar 1850 mit der Freiin Pauline Wilhelmine v. Wimpffen (s. d.).

Wimpfen (Heinrich, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Franz Ludwig v. W. (s. d.), geb. um 1740, Maitresse ***) des Herzogs Karl Eugen von Württemberg († Todesjahr unbekannt).

Wimpfen (Ludwig Reichsfreiherr v. N. . . v. . . v. Koenigsegg (s. d.), gest. zu Stuttgart (um 1790).

Wimpfen (Mathilde Henriette Genovefa Anna, Reichsgrafin v.), Schwester des Reichsgrafen Franz Karl Eduard v. W. (s. d.), geb. zu Wien 29. Januar 1819, verm. 25. October 1841 mit dem Freiherrn Joseph Ludwig Christoph Reichlin v. Meldegg (s. d.).

Wimpfen (Maximilian, Reichsfreiherr v.), k. k. General-Major und Commandeur des Maria-Theresien-Ordens, Todesjahr unbekannt.

Wimpfen (Pauline Wilhelmine, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Friedrich v. W. (s. d.), geb. 17. Juni 1824, verm. 25. Februar 1850 mit dem Reichsgrafen Gustav Adolph Felix v. Wimpffen (s. d.).

Wimpheling (Jakob), ehemaser Dichter in lateinischer Sprache, Professor in Heidelberg, geb. zu Schlettstadt 27. Juli 1450, gest. daselbst 17. November 1528.

Wimpheling (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Bruder des berühmten gleichnamigen Kanzler seit 25. April 1666, verm. seit . . . mit Apollonia Barbara Kautz (s. d.), gest. zu Kuhlenz am Rhein 28. Juli 1567.

Winand (Johann), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Schlim 24. Januar 1803.

Winburn (Jonas Arvid), schwedischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. 27. September 1791, gest. zu Tierp (Upsala) 27. Januar 1838.

Winchelsea (Daniel I. Finch, sechster Earl of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Essex Rich, Witwer seit 1684, wiederverm. seit . . . mit Anne Hatton, gest. 1. Januar 1730 *).

Winchelsea (Daniel II. Finch, siebenter Earl of), Sohn des Daniel I. Finch, sechsten Earl of W. (s. d.), Peer von England, Mitglied des Geh. Raths und Herr des Hosehand-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Frances Fehling, Countess Dowagh (s. d.), Witwer seit 18 (?) September 1732, wiederverm. 19. Januar 1738 mit Mary Palmer (s. d.), abermals Witwe seit 8. August 1757, gest. zu London 2. August 1769.

Winchelsea (George Finch, achter Earl of), Sohn des Daniel II. Finch, siebenten Earl of W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 31. Mai 1815, verm. 15 (?) August 1840 mit Constance Henriette Paget.

Winchelsea (George William Finch-Hatton, neunter Earl of), Neffe des George Finch, achten Earl of W. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. 19. Mai 1791, verm. 26. Juli 1821 mit Georgiana Charlotte Graham (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 14. Februar 1858, wiederverm. 15. Februar 1867 mit Emily Georgiana Paget, dem mals Witwer seit 1848, zum dritten Male verm. seit 1849 mit Fanny Margaret Rice, gest. zu London 9. Januar 1869.

Winchenbach (Wilhelm Heinrich), deutscher Jurist, geb. zu Stralsund (Pommern) um 1812.

Winchester (Elisabeth Ingoldsby Lascelles, dreizehnter Marquess of), Sohn des George Paulet, zwölften Marquess of W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London 2. Januar 1765, verm. 31. Juli 1792 mit Anne Andrews, Witwer seit 21. März 1811, zu London 29. November 1843.

Winchester (George Paulett, zwölfter Marquess of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit mit Martha Ingoldsby, Witwer seit März 1786, gest. 22. April 1800.

Winchester (John Paulet, vierzehnter Marquess of), Sohn des Charles Ingoldsby Paulett, dreizehnten Marquess of W. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Hampshire und Obrist-Lieutenant, geb. 3. Juni 1801, verm. 29. November 1826 mit Mary Montague.

Winckelmann (Johann Georg?), deutscher Bildhauer, Secretair des Kunstvereins in Hamburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg 19. März 1866.

Winckell (Gisbert), belgischer Jesuit und Hellenist, geb. zu Gent im J. 1588, gest. daselbst 20. October 1631.

Winckell (Georg Friedrich), deutscher Forst- und Jagdschriftsteller, geb. auf Prinz (Sachsen) im J. 1762, gest. zu Schweran, bei Dessau 31. Mai 1839.

Winckell (Therese Emilie Henriette aus dem), deutsche Malerin und Harfenspielerin, geb. zu Wiesenteich, bei Naumburg an der Saale, 20. December 1794, gest. zu Dresden 7. März 1867.

Winckelmann (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Giessen (früher in Marburg), geb. zu Homburg (Hessen-Darmstadt) im Januar 1551, gest. zu Giessen 1. April 1620.

Winckelmann (Johann Joachim), deutscher Archäolog und Kunstkenner, geb. zu Stendal (Altmark) 9. December 1717, ermordet durch Francesco Arcangeli, zu Triest 8. Juni 1768.

Winckelmann (Johann Justus), Sohn des Johann Heinrich (s. d.), deutscher Bürgermeister, Publicist und Historiograph, geb. zu Giessen (?) 29. August 1620, (Todesjahr unbekannt).

Winckelmann (Stephan August), deutscher Jurist (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Braunschweig 14. Februar 1810.

Winckler **), Andreas), deutscher Schulmann, Rector am Elisabethanum zu Breslau, geb. zu Breslau im J. 1478, gest. daselbst 27. Juni 1512.

Winckler (Anton), deutscher Mathematiker, Professor an Johanneum in Gratz (Steyermark), geb. zu Riegel, bei Freiburg (Breisgau) 8. August 1821.

Winckler (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Syndicus und Bürgermeister von Leipzig, geb. zu Leipzig 23. Mai 1660, gest. daselbst 4. August 1712.

Winckler (Gottfried Georg), deutscher Theolog, Stadtprediger in Dresden, geb. zu Glauchau 8. März 1739, gest. zu Dresden 28. Juli 1811.

*) Er hatte mit Hilfe seiner Frau und Tochter Madame de La Vaiette (s. d.) an December 1810 aus der Pariser Conciergerie entflieht und nach Belgien geflüchtet.

**) Geb. im J. 1786.

***) Sein Vater starb 86. September 1734.

*) Geb. 13. December 1630.

**) Geb. zu Schwerin 27. Mai 1786.

***) Als solche besorgte sie im J. 1763 einen Jahresgehalt von 12,000 Gulden. Ihr herzoglicher Anbeter hielt sich sonst für ein Wesen von höherer Art. Die Hofdame Gräfin Fürstenhaus pflegte zu sagen, wenn der Herzog sterbliche Augen hätte, müsste er sich in Augusta, Tochter eines venetianischen Gondoliers, Namens Gardella, und Gemahlin des Ballettmeisters Nicholini, graben, dem sie der Herzog in München förmlich abgekauft hatte. Ihre Nachkömmlinge waren: die französische Schauspielerin Bigottini, spätere Madame Venetti (s. d.), zwei italienische Theaterprinzessinnen: Marietta Tessarini und Teresa Bonafini. Den Schluss machte eine sogenannte violette Tochter (wegen ihrer Hautfarbe), die sich Mary nannte, und als Kammerzofe mit der Herzogin starb. Leiterer behielte sich erst in den Armen der Gräfin Franziska v. Hohenheim (s. d.) und starb voll tiefer Reue mit den Worten: „Pfarrer, das dürfen sie bei mir Kirchenstrafe!"

Digitized by Google

Winckler (Gottfried Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Rath und Professor zu Leipzig, geb. zu Leipzig 30. Mai 1767, gest. zu Dresden 4. September 1856.

Winckler (Gottlieb Friedrich), einsaxer Schriftsteller, Conservator am Münzkabinet in Paris, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) im J. 1771, gest. zu Paris 21. Februar 1807.

Winckler (Heinrich Arnold Wilhelm), deutscher Philolog, Lehrer am Paädagogium in Giessen, geb. zu Heringen, bei Nordhausen, 27. September 1796, gest. zu Lich (Hessen-Darmstadt) 31. Juli 1840.

Winckler (Johannes), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Hamburg, geb. zu Golzern, bei Grimma (Sachsen), 13. Juli 1642, gest. zu Hamburg 3. April 1705.

Winckler (Johann Friedrich), Sohn des Johannes W. (s. d.), deutscher Theolog und Orientalist, Pastor an der Nikolaikirche in Hamburg, (theilweise unbekannt).

Winckler (Johann Heinrich), deutscher Physiker, Professor in Leipzig, geb. zu Wingendorf (Ober-Lausitz) 12. März 1703, gest. zu Leipzig 24. Mai 1770.

Winckler (Johann Joseph), deutscher Hymnograph, geb. zu Luckau, zwischen Altenburg und Pegau (Sachsen) 23. December 1670, gest. daselbst 11. August 1722.

Winckler (Josua Benrik), schwedischer Arzt, geb. zu Carlskrona 5. December 1789, gest. daselbst, (todesjahr unbekannt).

Winckler, bekannt u. d. Pseudonym Theodor Hell (Karl Gottfried Theodor), deutscher Schriftsteller, Gründer der Dresdner „Abendzeitung", ält. sächsischer Hofbeamter und Hofrath, geb. zu Reichenau bei Waidenburg (im Schönburgischen) 9. Februar 1775, gest. zu Dresden 24. September 1856.

Winckler (Joseph), deutscher Arzt, ausländischer Arzt, russischer Staatsrath, geb. zu Resul 24. April 1764, gest. daselbst 7. Juni 1839.

Wind (Hedwig v.), Tochter des Christian v. W., geb. 14. November 1734, gest. 15. Mai 1734 mit dem (später gegrafteten) Johann Ludwig v. Holstein-Lethargorgis, d. d., gest zu Kopenhagen 3. Juli 1756.

Wind (Holger), dänischer Geschichtsforscher, Hofund Kanzler, geb. zu Kopenhagen 31. Mai 1623, Ritter des Elephanten-Ordens seit 11. März 1679, gest. daselbst 5. Juni 1683.

Wind (Ivar), dänischer Reichsrath, geb. 1. Juni 1589, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1648, gest. zu Kopenhagen 17. December 1658.

Wind (Jurgen Jacobsen), dänischer Reichsrath und Admiral, geb. 7. Juli 1605, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1648, gest. zu Kopenhagen 17. Juli 1664/65.

Wind (Niels Krabbe), dänischer Geh. Conferenzrath und Director des Ober-Sundzolls, früher Gesandter zu Paris und in Stockholm, geb. (geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 30. Juni 1766.

Windham (Joseph), englischer Staatsmann, geb. zu Twickenham, (geburtsjahr unbekannt), gest. zu Earlshamhouse (Norfolkshire) 21. September 1810.

Windham (Mary), unehelichte Tochter des George O'Brien, dritten Earl of Egerton (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 17. October 1849, mit dem George Fitz-Clarence, Earl of Munster (s. d.), Witwe seit 20. März 1842.

Windham (Mary Ashington), Tochter des Vice-Admirals William W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit George Thomas Wyndham (s. d.), Witwe seit ..., wiederum seit 31. August 1803 mit William Hare, zweitem Earl of Listowel (s. d.), abermals Witwe seit 4. Februar 1856, (Todesjahr unbekannt).

Windham (William I.), englischer Staatsmann, geb. zu Felbrigge-Hall (Norfolkshire) 14. Mai 1750, gest. zu London 4. Juni 1810.

Windham (William II.), Sohn des William I. W. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1770, gest. zu Felbrigg-Hall (Norfolkshire) 10(?) Januar 1833.

Winding (Laurids Swane), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen 9. September 1788, (Todesjahr unbekannt).

Winding (Olaus), dänischer Theolog, Hofprediger König Christian's IV. (s. d.), geb. zu Hyllinge (Seeland) im J. 1580, gest. zu Kopenhagen 18. August 1646.

Winding (Poul), dänischer Rechtsgelehrter, geb. zu Odense (Fühnen) im J. 1637, gest. zu Kopenhagen 16. März 1684.

Windisch (Karl Gottlieb v.), ungarischer Geschichtsschreiber, Burgermeister von Preshurg, geb. zu Pressburg 28. Januar 1725, gest. daselbst 30. März 1793.

Windischgraetz (Alfred Candid Ferdinand, erster Fürst v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Nikolaus v. W. (s. d.), k. k. Feldmarschall und Divisionair in Böhmen, geb. zu Brüssel 11. Mai 1787, in den Fürstenstand erhoben am 24. Mai 1804, vern. 10. Juni 1817 mit der Prinzessin Maria Eleonore v. Schwarzenberg (s. d.), Witwer seit 12. Juni 1848, gest. zu Wien 21. März 1862 *).

Windischgraetz (Alfred Nikolaus Guntram, Fürst v.), Sohn des Fürsten Alfred Candid Ferdinand v. W. (s. d.), k. k. Obrist, geb. 26. März 1819, vern. 19. October 1850 mit der Prinzessin Maria Hedwig v. Lobkowitz (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 19. October 1862.

Windischgraetz (Ernst Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Gottlieb v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Reichshofrath-Präsident, geb. im J. 1670 (?), vern. seit 1695 mit der Gräfin Maria Theresie Slavata v. Chlum (s. d.), Witwer seit 28. April 1696, wiedervern. seit 1709 mit der Gräfin Therese Rosalie v. Rechal (s. d.), gest. 6. September 1737.

Windischgraetz (Eva Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adam v. W., geb. 17. Juli 1672, vern. 12. Juni 1697 mit dem Grafen Friedrich Kasimir v. Lynar (s. d.), Witwe seit 27. April 1716, gest. 5. October 1745.

Windischgraetz (Gottlieb, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn N. N. v. W., k. k. Geh. Rath und Reichs-Vice-Kanzler, geb. im J. 1630, vern. 28. December 1662 mit der Gräfin Amalie Margarethe v. Bredero de (s. d.), Witwer seit 14. August 1683, wiedervern. 11. April 1695 mit der Reichsgräfin Maria Leonore v. Lamberg (s. d.), abermals Witwer seit 10. April 1681, in den Grafenstand erhoben am 29. November 1662, zum Reichsfürsten erhoben am 23. December der Gräfin Maria Theresia v. Saurau (s. d.), gest. 25. December 1675.

Windischgraetz (Hugo Alfred Adolph Philipp, Prinz v.), Sohn des Prinzen Verland v. W., k. k. Obrist, geb. 26. Mai 1825, vern. 20. October 1849 mit der Prinzessin Louise Maria Helene von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Witwer seit 9. März 1859.

Windischgraetz (Johann Leopold Victorin, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gottlieb v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Statthalter von Niederösterreich und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 5. December 1655, vermählt im Jahre 1714 mit der Gräfin Maria Ernestina Louise v. Strassoldo (s. d.), gest. zu Wien 18. December 1746.

Windischgraetz (Joseph Aloys Niklas Paul Johann, Prinz v.), Sohn des Fürsten Alfred Candid Ferdinand v. W. (s. d.), k. k. Obrist-Lieutenant, geb. 30. Mai 1830, vern. 24. September 1857 mit Maria Pagliani (s. d.).

Windischgraetz (Joseph Nikolaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Karl v. W. (s. d.), k. k. Reichshofrath, geb. 6. December 1714 mit der Gräfin Franziska Leopoldine Kaschine v. Arretin (s. d.), gest. zu Sieckna (Böhmen) 21. Januar 1802.

Windischgraetz (Karl Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Joseph v. W., k. k. wirk. Kammerer, geb. 16. März 1729, verm. 29. December 1749 mit der Gräfin Maria Josepha Barbara Schaffgotsch, gest. zu Töplitz, bei Trentschin (Ungarn, (Todesjahr unbekannt).

Windischgraetz (Karl Vincenz Verland, Prinz v.), Sohn des Prinzen Verland v. W. (s. d.), Obrist, geb. 19. October 1821, vern. 12. September 1857 mit der Prinzessin Mathilde Eleonore v. Windischgraetz (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Solferino 24. Juni 1859.

Windischgraetz (Leopold Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Leopold Victorin v. W. (s. d.), k. k. wirklich geheimerathlich-reicher Regierungsrath, geb. 15. November 1718, vern. 17. Februar 1743 mit der Reichsgräfin Maria Anna Josepha Ignatia Scherffenberg, Witwer seit 17. Januar 1746, gest. 12. Februar 1746.

Windischgraetz (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Joseph v. W. (s. d.), geb. 13. September 1764, vern. 10(?) Januar 1788 mit dem Grafen Johann Wenzel v. Tgarte (s. d.), Witwe seit 27. October 1796, gest. (nach 1812).

Windischgraetz (Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Nikolaus v. W. (s. d.), geb. 4. Mai 1774, vern. 2. April 1800 mit dem Herzoge Ernst Engelbert v. Arenberg (s. d.), gest. zu Wien 23. Januar 1841.

Windischmann (Karl Joseph Hieronymus), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath und Professor in Bonn am Rhein, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 24. August 1775, gest. zu Bonn 23. April 1839.

Windmueller (N. ... N. ...), preussischer Oberpostdirector in Koblenz am Rhein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koblenz 14. Juli 1860.

Windorf (Matthias Wilhelm Friedrich), deutscher Schulmann, geb. zu Aachen 14. October 1821.

Windsor (Alice Elizabeth), Tochter des Herbert Windsor, ersten Viscount of Windsor, (Geburtsjahr unbekannt), vern. 1. Februar 1756 mit Francis Seymour, Lord Conway, ältestem Marquess of Hertford (s. d.), gest. 11. Februar 1772.

Windsor (Maria), Tochter des Other Archer Windsor, sechsten Earl of Plymouth (s. d.), geb. 30. Mai 1790, vern. 25. October 1811 mit Arthur Blundell Sandys Trumbull Hill, drittem Marquess of Downshire (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 12. April 1845, gest. 7. April 1855.

Windsore (Miles), englischer Geschichtsschreiber und Archäologe, geb. um 1542, gest. zu Oxford im J. 1624.

Windthorst (Ludwig v.), deutscher Staatsmann, hannover'scher Justizminister a. D., Präsident der hannover'schen zweiten Kammer und Mitglied des norddeutschen Reichstags, Kron-Oberanwalt in Celle (Hannover), geb. zu Osnabrück (?) (Westphalen) 17. November 1812.

Winer (Georg Benedict), deutscher Theolog und Bibliograph, sächsischer Kirchenrath und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 13. April 1789, gest. daselbst 12. Mai 1858.

Wingard (Karl Fredrik), schwedischer Prälat und Dichter, geb. zu Stockholm im J. 1781, Bischof von Gothenburg und Bohus, gest. daselbst (vor Januar 1833, gest. zu Sunnersta, bei Upsala, 19. September 1851.

Wingate (Edmund), englischer Mathematiker, geb. um 1594, gest. im J. 1656.

Wingfield (Carolina), Tochter des William W., geb. um 1600, vern. 30. Juni 1623 mit Charles Christopher Pepys, ersten Earl of Cottenham (s. d.), Witwe seit 29. April 1851.

Wingfield (Charles), englischer Chirurg, geb. zu Oxford (?) im J. 1787, gest. daselbst 11. Mai 1846.

Wingfield (John), englischer Theolog und Rector von Worcester, geb. im J. 1759, gest. zu Worcester 11. December 1812.

Winghe (Jeremias van), Sohn des Joos van W. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Frankfurt am Main um 1570, thätig daselbst im J. 1598 (nicht 1648, wie Sandrart angiebt).

Winghe (Joos van), belgischer Portraitmaler, geb. zu Brüssel um 1544, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1603.

Winkewski (Franz), deutscher Philolog, preussischer Geh. Regierungsrath und Director des Seminars in Andrejewo (Hannover), geb. zu Göttingen 25. October 1772, gest. zu Adelepsen (nach 1840?..

Winkwarter (Joseph, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Regierungsrath, geb. zu Krems (Nieder-Oesterreich) 14. April 1764, gest. zu Wien 18. Januar 1846.

Wink (Johann Chrysostomus), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Liebstadt (Bayern) um 1724, gest. daselbst im J. 1790.

Wink (Joseph Georg), deutscher Frescomaler, geb. zu Deggendorf (Bayern) um 1710, gest. daselbst (um 1784).

Wink (Thomas Christian), Bruder des Johann Chrysostomus W. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler und Radirer, geb. zu Liebstadt (Bayern) um 1758, gest. zu München im J. 1797 *).

Winkelhausen (Isabella Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen N. ... N. ... v. W., (Geburtsjahr unbekannt), vern. seit ... mit dem Grafen Edmund Florens Cornelius v. Hatzfeldt (s. d.), Witwe seit 27. Januar 1757, gest. zu Düsseldorf am Rhein 26. Juni 1762.

Winkelhofen, Freiherr v. **Karlsberg** (Joseph Kajetan v.), tyroler Theolog, Stadt-Cooperator in Brixen, geb. zu Brixen 24. September 1769, gest. daselbst (nach 1837).

Winkelhofer (Sebastian), deutscher Theolog, Pfarrer an der Michaelskirche in München, geb. zu

*) Nach der Ansicht dieses Erz-Aristokraten beginnt der eigentliche Mensch erst beim Baron.

*) Band V Seite 104 ist der Geburtsname dieses Malers irrthümlich Kreul Ferdinand Verland genannt.

*) Brulliot (s. d.) lässt ihn irrthümlich erst im J. 1812 sterben.

Digitized by Google

Munzing, bei Passau (Bayern), 16. Januar 1743, gest. zu München 16. November 1806.

Winkeliter (Joseph), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Düsseldorf am Rhein d. J. 1800.

Winkelmann (Johann Friedrich), deutscher Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Hamburg um 1772, gest. zu Hannover im J. 1821.

Winkler (August Friedrich), deutscher Zeichner und Radirer, geb. zu Geyer (Sachsen) um 1770, gest. im J. 1803.

Winkler (Eduard), deutscher Botaniker, geb. zu Leipzig im J. 1799.

Winkler (Friedrich Ludwig), deutscher Chemiker, Hofapotheker in Hernigeo, bei Nordhausen, geb. zu Hernigen im J. 1801.

Winkler (Georg Friedrich I.), deutscher Maschinist, k. sächsischer Hofbaurath-Maschinist, geb. zu Dresden im J. 1736, gest. zu Dresden 10. Mai 1814.

Winkler (Georg Friedrich II.), Sohn des Georg Friedrich I. W. (s. d.), deutscher Decorat-Emmaler, geb. zu Dresden um 1773, gest. daselbst i. J. 1837.

Winkler (Johann Christoph), deutscher Kupferstecher, geb. zu Augsburg (Bayern) um 1702, gest. daselbst im J. 1770.

Winkler (Johann Dietrich), deutscher Theolog, Hauptpastor an der Nikolaikirche in Hamburg, geb. zu Hamburg 27. December 1711, gest. daselbst i. J. 1781.

Winkler (Johann Michael), deutscher Portraitmaler in Miniatur, geb. zu Bebleheim, bei München, um 1730, gest. zu Wien im J. 1796.

Winkler (Karl Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Oberhofgerichts- und Consistorialrath in Leipzig, geb. zu Leipzig 15. Juli 1759, gest. daselbst (nach 1825).

Winklern (Johann Baptist v.), deutscher Theolog und Biograph, Hauptpfarrer in Pöls (Steyermark), geb. zu Muran (Steyermark) 13. Januar 1768, (Todesjahr unbekannt).

Winlock (John), nordamerikanischer Astronom, geb. zu Sheibyville (Staat Connecticut) 6. Februar 1825.

Winniß (Thomas) englischer Prälat, geb. zu Shebrourne um 1576, Bischof von Lincoln seit ..., gest. zu Lambourne im J. 1654.

Winning (Christian Ludwig v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Lichtenau (Neumark) im J. 1736, gest. zu Gross-Glienicke, bei Potsdam, im J. 1822.

Winning (Karl Otto Ehrenreich v.), Sohn des Christian Ludwig v. W. (s. d.), preussischer General, geb. zu Sandau (Altmark) im J. 1789, gest. 17. October 1849.

Winsel (Bodo), deutscher Portraitmaler, geb. zu Hasan (Hessen-Kassel) im J. 1836.

Winsem (Pieter van), holländischer Geschichtsschreiber, Historiograph von Friesland und Professor in Franecker, geb. um 1586, gest. zu Franecker im J. 1644.

Winshemius, genannt **Ortelius** (Vitus), deutscher Arzt, Professor in Wittenberg, geb. zu Windsheim (Franken) 1. August 1901, gest zu Wittenberg 3. Januar 1570.

Winslow (Harriet Wadsworth), englische Missionairin in Ceylon, geb. im J. 1796, gest. 12. Januar 1833.

Winslow oder **Winslow** (Jacob Benignus), dänischer Anatom, geb. zu Odense (Fühnen) 17. April 1669, gest. zu Paris 3. April 1760.

Winstrup (Peder Johan), dänischer Prälat, geb. zu Kopenhagen 18. März 1549, Bischof von Aarhuus (Jutland) seit ..., Bischof von Roeskilde seit ..., gest. zu Roeskilde 22. Januar 1625.

Winstrup (Peder Pedersen), dänischer Prälat, geb. zu Kopenhagen im J. 1605, Bischof von Schonen seit 1655, gest. 28. December 1679.

Wint (Henry de), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lancaster (Lincolnshire) im 1834.

Wint (Peter de), englischer (?) Landschaftsmaler, geb. im J. 1781, gest. zu London 30. Juni 1849.

Winter (Abraham Hendrik), holländischer Landschafts- und Thiermaler, geb. zu Amsterdam im J. 1800.

Winter (Adriaan de), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Leyden um 1794, gest. daselbst im J. 1820.

Winter (Aloys), deutscher Arzt und Chemiker, bayerischer Medicinalrath und Professor in Landshut (Bayern), geb. zu Hugelsheim, bei Rastadt, (Grossherzogthum Baden; 26 April 1769, gest. zu Landshut (nach 1812).

Winter (David), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Torgau, geb. zu Zwickau (Sachsen) 3. August 1643, gest. zu Torgau 2. Februar 1699.

Winter (Georg A...), deutscher Musiker, Cantor und Oberlehrer in Kirchberg (im sachsischen Erzgebürge), geb im Dorfe Sachsgrün (Voigtland) 3. Juli 1841.

Winter (Georg Ludwig), deutscher Staatsmann, baden'scher Minister des Innern, geb. zu Prechtal (Grossherzogthum Baden) 18. Januar 1778, gest. zu Karlsruhe 27. März 1838.

Winter (Gerhard), deutscher Theolog, Pastor in Lubeck, geb. zu Lübeck 10. November 1589, gest. daselbst 17. März 1661

Winter (Gilles), holländischer Genremaler, geb. zu Leeuwarden um 1650, gest. daselbst im J. 1720.

Winter (Heinrich Ernst), deutscher Maler und Lith-graph, geb. zu München um 1788, gest. daselbst im J. 1825.

Winter (Graf van **Huessen** (Jan Willem de), holländischer Vice-Admiral, Gesandter der batavischen Republik in Paris, geb. zu Texel im J. 1750, gest. zu Paris 2. März 1812.

Winter (Johann), deutscher Theolog, Superintendent in Torgau (Provinz Sachsen), geb. zu Saumburg an der Saale 1586, gest. daselbst 1. August 1629 ?)

Winter (Johann August Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Vorstand des Leipziger Stadtgericht, geb. zu Merseburg (Provinz Sachsen) 2. October 1777, gest. zu Leipzig 29. November 1849.

Winter, geb. **Merken** (Lucretia Wilhelmine van), Gemahlin des Niklaus Simon van W. (s. d.), holländische Schriftstellerin, geb. zu Amsterdam um 1722, gest. zu Leyden im J. 1795.

Winter (Martin Jakob), deutscher Schauspieler, Theater-Director in Bruchrain (Würtemberg), geb. bei Hanau (Hessen-Kassel) 29. Februar 1784, gest. zu Pforzheim (Grossherzogthum Baden) 5. December 1835.

Winter (Niklaus Simon van), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam um 1718, (Todesjahr unbekannt.

Winter (N.... N...), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Oberlandesgerichtsrath, geb. zu Wien im J. 1791, gest. zu Wien 3. Januar 1867.

Winter (Peter), deutscher Opern-Componist, Hofkapellmeister in München, geb. zu Mannheim (Baden) im J. 1734, gest. zu München 18. October 1825. ******)

Winter (Robert), englischer Theolog, Pastor der Independenten-Congregation in London, geb. zu London um 1610, gest. daselbst 10. August 1644.

Winter (Veit Anton), deutscher Theolog, bayerischer geistlicher Rath, Stadtpfarrer und Professor in Landshut (Bayern), geb. zu Hohenkelheim, bei Landshut, 23. März 1758, gest. zu Landshut 6. Februar 1814.

Winterbotham (John), englischer Arzt, geb. zu Newbury im J. 1778, gest. daselbst 25. Juni 1836

Winterfield (Thomas), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1596, gest. zu Weston, bei South-Shields, 8. Juli 1859

Winterhalder (Johann), deutscher Buchdrucker, geb. zu Winterburg (Pfalz) um 1456, gest. zu Wien im J. 1519.

Winterfeld (Adolph Wilhelm Ernst v.), Vetter des Karl Georg August Virigens v. W. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Alt-Ruppin (Brandenburg) 9. December 1824, vern. 11. November 1850 mit Laura Ludwika Friederike Elise v. Lucke (s. d. im Nachtrage).

Winterfeld (Hans Karl v.), Sohn des Georg Friedrich v. W., preussischer General-Lieutenant, geb. zu Vanelow (Pommern) 4. April 1709, verm. seit ... mit der Freiin Juliane Dorothea Eleonore v. Maltzahn (s. d.), geschieden in der Schlacht bei Moys (Ober-Lausitz) 7. September 1757 ***).

Winterfeld (Karl Georg August Virigens v.), deutscher Musikschriftsteller, preussischer Geh. Ober-Tribunals-Rath, geb. zu Berlin 28. Januar 1794, gest. daselbst 19. Februar 1852.

Winterfeld (N.... N...v.), preussischer General-Major und Commandant von Mainz, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Mainz 30. März 1867

Winterfeldt (Georg Balthasar v.), dänischer Admiral, geb. 2. October 1732, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Januar 1811, gest. 22. Juli 1821.

Wintergerst (Peter Joseph), deutscher Maler, Inspector der Bildergalerie zu Düsseldorf am Rhein, geb. zu Wallerstein (Bayern) um 1804 (?), gest. zu Düsseldorf 25. Januar 1867.

Winterhalter (Franz Xaver), deutscher Genre- und Portraitmaler, geb. zu Sankt-Blasien, bei Baden-Baden, im J. 1806.

Winterhalter (Hermann), Bruder des Franz Xaver W. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Sankt-Blasien, bei Baden-Baden, um 1809.

Winterhalter (Johann), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Järmbach (im Schwarzwald) um ..., gest. zu Zoaim (Mähren) im J. 1807.

Winterhalter (Joseph), deutscher Bildhauer und Maler, geb. zu Förenbach (Schwarzwald) 10. Februar 1702, gest. zu Wien im J. 1767.

Winterl (Jakob Joseph), deutscher Chemiker und Botaniker, Professor in Pesth, geb. zu Eisenerz (Steyermark) im J. 1731, gest. zu Pesth 24. November 1809.

Winterl (Joseph), deutscher Jesuit, geb. zu Steyer 2. Februar 1728, Bischof von Raab seit ..., gest. zu Raab 30. August 1790.

Winterschmidt (Johann Samuel), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg um 1760, gest. daselbst im J. 1824.

Winterwerken (Johannes), holländischer Jesuit, geb. zu Utrecht um 1572, gest. zu Meebeln im J. 1625.

Winterton (William?), englischer Arzt, Professor in Cambridge, geb. zu ..., gest. zu ... (Leicester) um ..., gest. zu Cambridge im J. 1636 *).

Winther (Friedrich v.), bayer'scher General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 7. December 1857.

Winther (Jurga Valentin), deutscher Rechtsgelehrter, pommer'scher Hofrath, geb. zu Treptow (Pommern) 14. October 1575, gest. zu Stettin (?) im J. 1623.

Winther (Rasmus Villads Christian Ferdinand), dänischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Feusmark (Seeland) 29. Juli 1796 **).

Winthrop (William), englischer Philanthrop, geb. zu London um ..., gest. zu Chelsea (Middlesex) 16. Februar 1845.

Wintle (Thomas), englischer Theolog, geb. in Gloucester 28. April 1737, gest. zu Brightwell 29. Juli 1814.

Winteringham (Clifton), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1710, gest. daselbst 10. Januar 1794.

Wintrap (Stephen John), englischer Arzt, geb. im J. 1767, gest. zu Little-Bounds, bei Tunbridge-Wells 24. April 1819.

Wintson (Charles), englischer Glasmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 4. (?) September 1864.

Wintz (Johann Joseph), deutscher Portraitmaler, geb. zu Köln am Rhein im J. 1820.

Winwood (Ralph), Bruder des Johann Joseph W. (s. d.), deutscher Portrait- und Landschaftsmaler, geb. zu Köln am Rhein im J. 1823.

Wintziger (Andreas), deutscher Theolog, Archidiaconus in Strassburg, geb. zu Zitau im J. 1595, gest. daselbst 4. Mai 1631.

Wintzingerode (Ferdinand Karl Friedrich Wilhelm, Freiherr v.), deutscher General in russischen Diensten, General-Adjutant des Kaisers Alexander I. (s. d.), geb. auf dem Gute Bodenstein, bei Göttingen, 15. October 1770, gest. seit ... mit Anne Diana King (s. d.), gest. zu Wiesbaden 17. Juni 1818.

Wintzingerode (Friedrich Gerhard Levin, Freiherr v. Wintzingerode v. W., preussischer Regierungs-Präsident zu Potsdam, früher nassau'scher Staatsminister, geb. 25. August 1800, verm. 22. September 1827 mit der Freiin Louise Karoline Adelheid v. Lucke (s. d. im Nachtrage).

Wintzingerode (Georg Ernst Levin, Graf v.), Sohn des Philipp Achatz v. W., deutscher Diplomat, wirtembergischer Staatsminister, geb. zu Waldrode (Hannover) 27. November 1752, verm. seit 1777 mit Juliane v. Fabrice-Westerfeld (s. d.), Witwer seit 1794, in Ehe geschieden und erheirathet am 21. August 1794, gest. zu Stuttgart 24. October 1834.

Wintzingerode (Heinrich Karl Friedrich Levin, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Ernst Levin v. W. (s. d.), wirtembergischer Staatsminister, früher Gesandter in Karlsruhe, München, Paris, Petersburg und Wien, geb. 16. October 1778, in den Reichsfürstenstand erhoben am 21. August 1794, vermählt seit ... mit Aeone v. Hagen (s. d.), Witwer seit 25. December 1835, gest. auf seinem Gute Bodenstein, bei Göttingen, 15. September 1856.

Winwood (Ralph), englischer Staatsmann, geb. im J. 1565, gest. zu London 27. October 1617.

Winzer (Friedrich Ehregott), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Jakobskirche in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Naundorf, bei Oschatz (Sachsen), 2. Februar 1740, gest. zu Chemnitz 14. December 1819.

Winzer (Johann Christian), Bruder des Friedrich Ehregott W. (s. d.), deutscher Theolog, Professor und Doomherr in Leipzig, geb. zu Chemnitz (Sachsen) im J. 1780, gest. zu Leipzig 24. Februar 1845.

Winzer oder **Winzer** (N.... N...), deutscher Chemiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1830 ***).

---

*) Er wurde auf der Kanzel vom Schlage gerührt.

**) deine populäre Oper ist das „unterbrochene Opferfest".

***) deine Bildsäule steht auf den Wilhelmsplatze in Berlin.

†) Er hat u. A. die Aphorismen des Hippokrates in griechische Verse übersetzt.

**) Seit dem J. 1850 bezieht er vom Reichstage eine jährliche Pension von 600 Reichsthalern.

***) Das, was man heutzutage unter Gasbeleuchtung versteht, ist zum wesentlichsten Theile Winzer's Werk. Er er-

Digitized by Google

Wien (Arnould), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Douai (Nord) 15. Mai 1654, gest. zu Mantua (Lombardei) um 1610 *).

Wippermann (Johann Georg Liborius), Sohn des Karl Wilhelm W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Obergerichtsrath in Rinteln (Hessen-Kassel), Professor in Marburg, geb. zu Marburg (?) 24. Juni 1773, gest. zu Rinteln 23. Februar 1847.

Wippermann (Karl), deutscher Staatsmann, hessen-kasseler Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), Finanzminister seit 1848, gest. zu Rinteln 25. März 1857.

Wippermann (Karl Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Lndwigslust (Wartemberg) 27. October 1728, gest. zu Marburg 24. September 1797.

Wippler (Karl Wilhelm), deutscher Arzt (Homöopath), geb. zu Dreissig, bei Dobeln (Sachsen), 12. December 1806.

Wipplinger (Franz), deutscher Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Wien um 1814.

Wipprecht (Adolph August Gottlieb), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Schloss Hellerungen (Provinz Sachsen), geb. im J. 1755, gest. zu Hellerungen 6. Mai 1824.

Wipprecht (Georg Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Erlangen (Bayern) 1. Juni 1725, gest. daselbst 15. October 1795.

Wiprecht, Graf von Groitzsch, Markgraf von Lausitz, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1086 mit der Prinzessin Judith von Böhmen, gest. im Kloster zu Pegau, bei Leipzig, 30. April 1124.

Wirch (Johannes), böhmischer Architekt, Erbauer der erzbischöflichen Residenz auf dem Hradschin in Prag, geb. daselbst um 1720, gest. daselbst 1. März 1802.

Wirer, Ritter v. **Rettenbach** (Franz de Paula), deutscher Arzt, k. k. Hofrath und Leibarzt, geb. zu Kornneuburg (Niederösterreich) im J. 1771, gest. zu Wien 30. März 1844.

Wirsberg (Friedrich v.), deutscher Prälat, geb. im J. 1504, Bischof von Würzburg seit 1558, † April 1558, gest. zu Würzburg 12. November 1573 **).

Wirschinger (Franz Ludwig v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Finanz-Minister, geb. zu Stadtamhof, bei Regensburg (Bayern) im J. 1762, gest. zu München 17. Mai 1840.

Wirsen (N.... N...., Graf), schwedischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 9. December 1827.

Wirsing (Adam Ludwig), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden um 1739, gest. daselbst im J. 1797.

Wirsing (Johann Christian), Sohn des Adam Ludwig W. (s. d.), deutscher Miniaturmaler und Kupferstecher, geb. zu Dresden um 1769, gest. daselbst im J. 1806.

Wirsing (Johann Rudolph Friedrich v.), deutscher Diplomat, k. sachsischer Geb. Legationsrath und Minister-Resident in Stuttgart, geb. zu Schweinhurt (Franken) 26. October 1775, gest. zu Stuttgart 30. März 1842

Wirsing (Rudolph), deutscher Musiker, Director des Stadttheaters zu Breslau, später des Nationaltheaters in Prag, geb. zu Dresden 20. October 1809.

Wirtenhorn (Karl Joseph), deutscher Arzt, Mitglied des Medicinal-Collegiums in Münster (Westphalen), geb. zu Quakelen (Bisthum Münster) um ..., gest. zu Münster 11 (?) April 1788.

Wirth (Georg), deutscher Arzt, geb. zu Lauban (Lausitz) um 1524, zu Anfang des J. 1613.

Wirth (Johann Georg), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Mölln (Herzogthum Lauenburg), geb. zu Gottingen 12. December 1756, gest. zu Mölln 15. März 1809.

Wirth (Johann Georg August), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Hof (Voigtland) 20. November 1798, gest. zu Soden, bei Frankfurt am Main, 26. Juli 1848.

Wirth (Johann Ulrich), deutscher Theolog und Philosoph, Pfarrer in Wimenden (Württemberg), geb. zu Hirrigen (Württemberg) 17. April 1810.

Wirth (Ludwig Philipp), deutscher Theolog, Schlossprediger und Consistorial in Culmbach (Franken), geb. zu Culmbach 27. December 1716, gest. daselbst 2. November 1753.

Wirth (Michael I.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellationsgerichtsrath in Leipzig, geb. zu Lemberg (Schlesien) 6. Januar 1548, gest. zu Leipzig 3. December 1611.

Wirth (Michael II.), deutscher Theolog, Professor zu Lyceum in Dillingen (Bayern), geb. zu Lauingen (Bayern) 1. October 1786, gest. zu Dillingen 17. Juli 1822.

Wirth (Peter), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Lemberg (Schlesien) 16 (?) Juli 1461, gest. zu Rom 18. Juli 1521.

Wirth (Polykarp), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor des Oberhofgerichts und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig um 1610, gest. daselbst im J. 1645.

Wirths (Amalie Charlotte Auguste), Tochter des N... N.... W., geb. 7. September 1785, verm. 17. Juli 1805 mit dem Lübeck-Bergenfahrer Heinrich Diederich Hieronymus (s. d.), Witwe seit 18. Juni 1820, (Todesjahr unbekannt).

Wirtwein (Kaspar), deutscher Theolog, Diaconus in Frankfurt an der Oder, geb. zu Görlitz (Ober-Lausitz) um 1510 (?), gest. zu Frankfurt an der Oder 24. April 1583.

Wirtz (Johannes I.), schweizer Theolog, Professor in Zürich, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zürich 6. September 1658.

Wirtz (Johannes II.), schweizer Portraitmaler, geb. zu Zürich um 1640, gest. daselbst im J. 1710.

Wirtz (Ludwig), schweizer Theolog, Pfarrer in Mönch-Altdorf, geb. zu Zürich im J. 1756, gest. zu Mönch-Altdorf 29. Mai 1816.

Wisch (Johann Kaspar v.), deutscher Staatsmann, hannoverscher Geh. Rath und Präsident des Staatsrathes, früher Staatssecretair in Bremen schon im J. 1786, gest. zu Ekelsen, bei Achim, 13. August 1865.

Wisdome (Thomas), englischer Theolog, Rector von Farnham in Surrey, geb. im J. 1754, gest. zu Farnham 13. October 1825.

Wise (William Furlong), englischer Rear-Admiral, geb. zu Woodston, Huntingdonshire, (Devonshire), 21. August 1784, gest. zu Plymouth (Devonshire) 15 (?) Juni 1844.

Wisgilius (Samuel Ipernazoon), holländischer Dichter und Staatsmann, Vorstand der Polizei in Amsterdam, geb. zu Amsterdam im J. 1769, gest. daselbst 15. Mai 1849.

Wiseman (Nicholas Patrick), englischer Prälat, geb. zu Sevilla 2. August 1802, Bischof von Melipotamo (Creta) in part. seit 11. August 1840, Erzbischof von Westminster und Cardinal seit 29. September 1850, gest. zu London 15. Februar 1865 *).

Wiser (Bernhardine Josephine Friederike, Reichsgräfin v.), geb. zu Mannheim (Baden) 4. Juli 1778, gest. daselbst 1. December 1836.

Wiser (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. W. (s. d.), kurpfälzischer Geh. Rath, Kämmerer und Regierungs-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Charlotte Amalie v. Leiningen-Hartenburg, gest. als Witwer seit 1734, gest. zu Mannheim 18 (?) Februar 1751.

Wiser (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N.... N.... W., diesem Stammes, kurpfälzischer Geh. Rath, geb. 3. April 1679, verm. 17. Juli 1709 mit der Freih Anna Lucia v. Altheu-Diebl, Witwe seit 17. December 1726, (Todesjahr unbekannt).

Wiser (Franz Melchior, erster Reichsgraf v.), kurpfälzischer Geh. Kriegs- und Regierungsrath, Hofvicekanzler und Neuburgischer Geh. Raths-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsgrafenstand erhoben am 25. Juli 1702, gest. zu Neuburg (Pfalz) 23. November 1702.

Wiser (Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. W. (s. d.), kurpfälzischer Oberst, geb. 17. August 1723, verm. seit 1751 mit der Gräfin Elisabeth Dorothea v. Degenfeld (s. d.), gest. 14. April 1770.

Wiser (Karl Joseph, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Ferdinand v. W., pfalzbayerischer Generalmajor der Cavalerie, geb. 10. Februar 1716, gest. 12. April 1788.

Wiser (Leopoldine, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Friedrich Karl v. W., geb. 4. October 1796, verm. seit ... mit dem Freiherrn August v. Frays (s. d.), gest. zu München 24. August 1854.

Wiser (Louise Polyxena, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Joseph v. W. (s. d.), geb. 21. Juli 1711, verm. 21. Februar 1740 mit dem Grafen Bernhard Alexander v. Styrum-Bronchorst (s. d.), Witwe seit 1754, gest. (um 1786).

Wiser (Sophie Aloysie Agathe, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Joseph Johann v. W., geb. 23. Mai 1771, verm. 18. März 1795 mit Karl Philipp (spätern Fürsten) v. Wrede (s. d.), gst. zu Heidelberg 7. März 1837.

Wiser (Johann Anton), tyroler Bildhauer, geb. zu Brixen um 1698, gest. daselbst im J. 1758.

Wisger (Johann Georg), deutscher Medailleur, geb. zu Mannheim (Baden) um 1722, gest. zu München im J. 1797.

Wishart (John H...), schottischer Arzt, geb. in der Grafschaft Lanithgow im J. 1779, gest. zu Edinburgh 9. Juni 1834.

Wisin (Denis Iwanowitsch), russischer Dichter, geb. im J. 1745, gest. zu Petersburg 1. October 1792.

Wiskotschill (Thaddäus), böhmischer Bildhauer, barockischer Hofbildhauer, geb. zu Prag um 1753, gest. zu Dresden im J. 1794.

Wiskovatoff (Stepan Iwanowitsch), russischer Dichter, geb. zu Pskow 27. August 1770, (Todesjahr unbekannt)

Wislicenus (Gottlieb Timotheus), deutscher Theolog, Pastor in Battaune, bei Eilenburg (Provinz Sachsen), geb. im J. 1760, gest. zu Battaune 17. Juli 1809.

Wislicenus (Gustav Adolph), Sohn des Gottlieb Timotheus W. (s. d.), deutscher Theolog, Pfarrer an der Neumarktskirche in Halle, geb. zu Battaune, bei Eilenburg (Provinz Sachsen) 30. November 1803.

Wislicenus (Hermann), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Eisenach (Thüringen) 20. September 1825.

Wislicenus (Johannes), deutscher Chemiker, Professor in Zürich, geb. zu Klein-Eichstedt, bei Querfurt, 24. Juni 1835.

Wisser (Georg Benedict), deutscher Mathematiker, Rector am Gymnasium Amberg (Bayern), geb. zu Schalkenthann, bei Amberg, 17. Juli 1766, gest. zu Amberg 18. October 1836.

Wissiliew (Iwan Iwan.), russischer Staatsrath und Resident zu Konstantinopel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Konstantinopel 8. August 1745.

Wissmann (Oskar), deutscher Aquarellmaler, geb. zu Berlin um 1818.

Wiss (Kaspar Christoph Gottlieb), deutscher Theolog, Consistorialrath und Pfarrer in Fulda (Hessen-Kassel), geb. zu Hanau, bei Schlüchtern, 31. Januar 1781, gest. zu Fulda (Todesjahr unbekannt).

Wissenbach (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Francker (früher in Heidelberg), geb. zu Frohnshusen (Nassau) 8. October 1607, gest. zu Francker 15. Februar 1665.

Wissgrill (Franz Karl), deutscher Genealog und Numismatiker, k. k. Hofcommissionsrath, geb. zu Wien im J. 1736, gest. daselbst 5. December 1803.

Wissing (Willem), holländischer Portraitmaler, Hofmaler König Wilhelm's III. (s. d.), im Haag um 1656, gest. zu London im J. 1687 *).

Wissinger (Franz), deutscher Jesuit, geb. zu Franzpark (Oesterreich) 18. October 1696, gest. zu Prag 27. Juli 1773.

Wissmayr (Joseph), deutscher Philolog, bayerischer Obergymnasialbibliothekar, geb. zu Freysing (Bayern) 30. November 1767, gest. zu München 9. Juli 1858.

Wissowa (August), deutscher Philolog, Gymnasial-Director in Leobschütz (Schlesien), geb. zu Breslau 10. Mai 1797.

Wistar (Caspar), nordamerikanischer Arzt, Anatom und Chemiker, geb. zu Philadelphia 13. September 1761, gest. daselbst 22. Januar 1818.

Wistrand (August Timoleon), schwedischer Arzt, geb. im Kloster Socken (Södermanland) 16. Juni 1827.

Wiszniewski (Michael), polnischer Literarhistoriker, Professor in Krakau, geb. zu Firlegow (Galizien) im J. 1794.

Wit, genannt **v. Doerring** (Ferdinand Johannes), holstein scher Schriftsteller, geb. zu Altona (Holstein) im J. 1800, gest. auf seinem Gute bei Ratibor (Schlesien) im J. 1863.

Wit oder **Witt** (Jacobus de), holländischer Geschichtmaler, geb. zu Amsterdam um 1696, gest. daselbst im J. 1754.

Wit oder **Witte**, genannt **Pietro Candido**, (Pierre de), belgischer Geschichtsmaler, kurbayer'scher Hofmaler, geb. zu Brügge um 1548, gest. zu München im J. 1628.

Witasse (Charles), französischer Theolog, Professor an der Sorbonne, geb. zu Chauny, bei Noyon, 11. November 1690, gest. zu Paris 10. April 1715.

Witdoeck (François Donat), belgischer Zeichner, geb. zu Antwerpen um 1766, gest. daselbst im J. 1834.

Witdoeck (Pierre Joseph), Sohn des François Donat W. (s. d.), belgischer Architekturmaler, geb. zu Antwerpen im J. 1803.

---

hängig die Concession zur Gründung der noch heute bestehenden London and Westminster Chartered Gas Company, der ersten seiner Gasbeleuchtungs-Anstalten der Welt in Deutschland brannte das erste Gaslicht in Freyberg, im Lampedine (s. d.) im J. 1816 im k. Amalgamirwerk die Gasbeleuchtung einführte. 1817 wurde sie in Wien eingeführt, wo Prechtl (s. d.) das polytechnische Institut mit diesem neuen Lichte versah. Die Stadt Berlin genoss seit 1826 und Paris erst ein Jahr später die Wohlthat der Gasbeleuchtung.

**) Er war der Erste, welcher die dem heiligen Michius ausgeschriebene, das Papstthum betreffende Trophenbeitung besorgte.

***) Gründer des Würzburger Gymnasiums, das im J. 1582 zur Universität erhoben ward.

*) Er ist der achte Cardinal englischer Abkunft, welcher seit der Reformation diese Würde Würde erlangt hat: seine sieben Vorgänger waren die Cardinals Pole, Allen, Howard, York, Erskine, Weld und Acton (s. d.).

**) Nachdem seiner Zeit, portraitirte er König Karl II., Wilhelm III., die Königin Maria, Bilder, die sich im Palaste zu Hamptoncourt befinden.

Digitized by Google

Witekind (Hermann), deutscher Hellenist und Mathematiker, Professor in Heidelberg, geb. zu Bad (Westphalen) im 1522, gest. zu Heidelberg im J. 1603.

Wlh (Georg Christian), schleswiger Arzt, geb. zu Bedsted (im Amte Apenrade) 5. Februar 1796.

Wlh (Martin Hansun), schleswiger Chirurg, geb. zu Bedsted (im Amte Apenrade) 25. Juni 1788, gest. 24. Mai 1848.

Wither (George), englischer Dichter, geb. zu Bentworth (Hampshire) 11. Juni 1588, gest. zu London 2. Mai 1667.

Withering (William), englischer Arzt, geb. zu Wellington (Somersetshire) 17. März 1741, gest. zu Larches, bei Birmingham (Warwickshire), 6. October 1799.

Witherington (William Frederick), englischer Genremaler, geb. zu Lancien um 1786, gest. daselbst (nach 1852).

Withof (Johann Hildebrand), deutscher Philolog, Professor in Duisburg am Rhein, geb. zu Duisburg 24. Juli 1694, gest. daselbst 13. Februar 1769.

Withof (Johann Philipp Lorenz), deutscher Arzt und Hellenist, Professor in Duisburg am Rhein, früher in Frankfurt an der Oder, geb. zu Duisburg im J. 1725, gest. daselbst 3. Juli 1789.

Withoos (Frans), holländischer Blumen- und Früchtemaler, geb. zu Amersfort um 1658, gest. zu Horn im J. 1705.

Withoos (Jan), Sohn des Matthys W. (s. d.), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Amersfort um . . . ., gest. daselbst im J. 1635.

Withoos (Matthys), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Amersfort um 1628, gest. zu Horn im J. 1703.

Withoos (Pieter), holländischer Blumenmaler, geb. zu Amersfort um . . ., gest. zu Amsterdam im J. 1693.

Witkin, König der Westgothen, (Geburtsjahr unbekannt), succed 656, gest. im J. 713.

Witold, litthauischer Kriegsheld, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Troki im J. 1432.

Witschel (Johann Christian), deutscher Jugendschriftsteller, k. sächsischer Geh. Finanz-Secretair, geb. zu Dresden 18 (?) April 1753, gest. daselbst 10. November 1827.

Witschel (Johann Heinrich Wilhelm), deutscher Theolog und Dichter, Dekan und Pfarrer in Kattenhochstatt (Bayern), geb. zu Herwartsheim bei Nürnberg, 9. Mai 1769, gest. zu München 24. April 1847.

Witsen (Herman), holländischer Theolog, Professor in Leyden, geb. zu Enkhuizen 12. Februar 1636, gest. zu Leyden 22. October 1708.

Witsen-Geijlskerk (P . . . G . . .), holländischer Dichter und Literarhistoriker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Amsterdam 13. October 1863.

Witt (Cornelis de), holländischer Staatsmann, Bürgermeister der Stadt Dordrecht, geb. zu Dordrecht 20. Juni 1623, ungebracht in der Haft 1672.

Witt (Jan de), Bruder des Cornelis de W. (s. d.), holländischer Staatsmann, Gross-Pensionair von Holland, geb. zu Dordrecht im December 1622, Stadtholder seit 8. Juli 1672, niedergemetzelt im Haag 20. August 1672.

Witt (Peter), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 1. October 1752, gest. zu Büttingen, bei Lüneburg (Hannover) 29. Februar 1832.

Witt (Theodor de), deutscher Lieder-Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 1. December 1851.

Wittasek (Johann Nepomuk), böhmischer Musiker und Componist, geb. zu Horzin 22. Februar 1770, gest. zu Prag 19. December 1839.

Witte (N . . . N . . ., Graf v.), russischer General der Cavalerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute Orianda (in der Krim) 2. August 1840.

Witte (Gilles de), belgischer Theolog, Pfarrer in Mecklein, geb. um d. 1648, gest. zu Mecklein 7. April 1721.

Witte (Henning), livländischer Biograph, geb. zu Riga 26. Februar 1634, gest. daselbst 22. Januar 1696.

Witte (Hermann), livländischer Theolog, geb. zu Riga (?) 7. December 1666, gest. zu Abo (Finland) 24. März 1728.

Witte (Karl), Sohn des Karl Heinrich Gottfried W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Professor in Halle, geb. zu Lochau, bei Halle, 1. Juli 1800.

Witte (Karl Heinrich Gottfried), deutscher Schriftsteller und Dichter, geb. zu Bernstadt (Priegnitz) 29. October 1795, gest. zu Berlin 1. August 1845.

Witte (Samuel Simon), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerin'scher Hofrath und Professor in Rostock, geb. zu Rehel (Mecklenburg-Schwerin) 18. December 1738, gest. zu Rostock 14. November 1802.

Witte v. Lilienau (Johannes), livländischer Dichter, geb. zu Riga im J. 1633, gest. daselbst 26. März 1679.

Witte v. Lilienau (Nikolaus), livländischer Arzt, geb. zu Riga 6. December 1618, gest. daselbst 5. Januar 1688.

Wittekind, Anführer der Sachsen, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht gegen die Schwaben im J. 807 *).

Wittemberg (Louis Joseph), belgischer Philosoph, Professor in Löwen, geb. 26. September 1767, gest. zu Löwen 6. August 1798.

Witten (Jeremiah Holme), englischer Quäker-Poet, geb. im J. 1798, gest. zu Woburn-Abbey 2. Mai 1836.

Witten (Luigi Antonio de), Italienischer Staatsmann, päpstlicher Minister des Innern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 27. Januar 1866.

Wittenbach (Albrecht), deutscher Theolog (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg (?) 13. February 1807.

Wittenhorst v. Sonsfeld (Friedrich Otto, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Wilhelm v. B. W., preussischer General-Lieutenant der Cavalerie, geb. im J. 1689, gest. 10. März 1755.

Wittenhorst-Sonsfeld (Hermine Alexandrine, Freiin v.), Schwester des Freiherrn Friedrich Otto W. v. S. (s. d.), geb. 4. September 1685, verm. 26. Juli 1714 mit dem Reichsgrafen Johann Christoph v. Wylich-Lottum (s. d.), Witwe seit 29. September 1727, gest. zu Cleve (Rheinprovinz) 23. April 1745.

Wittenhorst-Sonsfeld (Alexander Ludwig, Graf v.), siehe **Sayn-Wittgenstein.**

Wittgenstein (August, Graf v.), Sohn des Grafen Gustav v. W. (s. d.), preussischer Hofmarschall, geb. 14. April 1662, verm. seit . . . mit der Gräfin Concordia v. Wittgenstein, Witwer seit 4. Juni 1709, wiedervermählt. 3. Januar 1715 mit der Gräfin Albertine Amalie v. Dohna-Wartenberg (s. d.), Witwer seit 25. März 1723, gest. 16 (?) August 1735.

Wittgenstein (Franz Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Ludwig Friedrich v. W. v., preußischer General-Wachtmeister der Cavalerie, geb. 31. Mai 1702, verm. seit . . . 1763 mit der Gräfin Maria Anna v. Leiningen-Ornenstodt (s. d.), gest. zu Mühlheim a. d. Ruhr 29. August 1768.

Wittgenstein (Ludwig Adolph Peter, Graf v.), siehe **Sayn-Wittgenstein.**

Wittgenstein, deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bielefeld (Westphalen) 4. September 1833.

Wittich (Friedrich), deutscher Journalist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Meran (Tyrol) 30. September 1846.

Wittich (Johann Ludwig), deutscher Dichter, geb. zu Dannbrück (Westphalen) 5. April 1795.

Wittich (Christoph), deutscher Theolog, Professor in Leyden, geb. zu Brieg (Schlesien) 7. October 1625, gest. zu Leyden 1687.

Wittich (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Oberappellationsgerichts-Auditor in Kassel, geb. zu Kassel 16. August 1772, gest. daselbst, (Todesjahr unbekannt).

Wittich (Wilhelm Heinrich v.), deutscher Arzt und Physiker, Professor in Konigsberg, geb. daselbst am 21. September 1821.

Wittig (Johann Karl Friedrich), deutscher Theolog, Prediger in Braunschweig, geb. zu Alfeld (Hannover) 30. März 1760, gest. zu Hildesheim (?) 24. Januar 1823.

Wittingham (Charles), englischer Maler, geb. im J. 1767, gest. zu Chiswick (Middlesex) 15. Januar 1840.

Wittleder (Kaspar Laurentius), deutscher Staatsmann, (ursprünglich Rothgerbergeselle, der als preussischer Feldwebel nach Ludwigsburg kam, um die württembergische Armee einzuexerciren), später württembergischer Vice-Director des Kirchenraths-Collegiums, geb. in Thüringen um . . ., gest. zu Stuttgart (nach 1784).

Wittmann (Franz Joseph), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Medicinalrath, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 20. März 1773, gest. daselbst 6. Juni 1847.

Wittmann (Georg Michael), deutscher Prälat, geb. zu Pleinse 23. Januar 1760, Bischof von Regensburg (Bayern) seit 24. März 1833, gest. daselbst 3. März 1837.

Wittmann, geb. Benesch (Johanna), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Stuttgarter Hoftheaters, geb. zu Wiesenau (Darmstadt) um 1814, gest. zu Stuttgart 7. April 1848.

Wittmann (Moritz), mährischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Oberlandesgericht, geb. zu Napagedl 10. Juli 1800.

Wittola (Maximilian Anton), deutscher Theolog, geb. zu Augsburg (Bayern) 25. April 1736, gest. daselbst 24. März 1797.

Wittorf (Franz Seraphin, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Geh. Rath, Landraths-Präsident in Lublin, früher Vice-Präsident des Krakauer Appellationsgerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lublin 22. September 1860.

Wittwer (Johann Konrad), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg 26. März 1720, gest. daselbst 10. Mai 1775.

Wittwer (Philipp Ludwig), Sohn des Johann Konrad W. (s. d.), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Nürnberg 19. Mai 1752, gest. daselbst 24. December 1792.

Witwiler (Georg), deutscher Jesuit, Beichtvater des Bischofs Jakob Christian Blarer von Basel (s. d.), geb. zu Bregenz am Bodensee im J. 1556, gest. zu München 18. Juli 1616.

Witzel (Christian Friedrich), deutscher Arzt, baden'scher Regimentsarzt, geb. im J. 1765, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 5. Mai 1832.

Witzel (Georg), siehe **Wicelius.**

Witzendorff (Anna Elisabeth v.), Tochter des v. W., geb. 13. Juni 1697, verm. 12. October 1715 mit dem Reichsgrafen Wilhelm v. Marenholtz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Witzemann (Thomas), deutscher Theolog und Hymnolog, Freund und Hausgenosse des Philosophen Friedrich Heinrich Jacobi (s. d.), geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 2. November 1759, gest. zu Pempelfort (Rheinprovinz) am Rhein, 22. Februar 1797.

Witzka (Karl Bonaventura), deutscher Kirchen-Componist, Domkapellmeister in Augsburg (Bayern), geb. zu Jettingen (Schwaben) 2. November 1768, gest. zu Augsburg 31. October 1848.

Witzleben (Ferdinand August v.), Sohn des Karl August Friedrich v. W. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Insmarleben (Provinz Sachsen) 1. August 1800, gest. zu Goslar am Harz 4. October 1859.

Witzleben (Georg), deutscher Theolog, Professor und Prediger in Soroe (Seeland), geb. zu Schwarburg (Rudolstadt) im 1646, gest. zu Soroe im J. 1681.

Witzleben (Henriette Leonore Agnes v. Thiele-), Tochter des Johann Lewin v. W., geb. 9. October 1761, verm. 11. Juni 1782 mit dem Reichsgrafen Friedrich Leopold v. Stolberg-Stolberg (s. d.), gest. 15. November 1797.

Witzleben (Job Wilhelm Karl Ernst v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Halberstadt (Provinz Sachsen) 27. März 1783, Kriegsminister v. in 1835 bis 1837, gest. zu Berlin 9. Juli 1837.

Witzleben, bekannt u. d. Pseudonym August Tromlitz, deutscher Schriftsteller und Prediger, deutscher Romanschriftsteller, geb. zu Tromlitz, bei Weimar 22. März 1773, gest. zu Dresden 9. Juli 1839.

Witzleben (Louise v.), Schwester des Job Wilhelm Karl Ernst v. W. (s. d.), geb. 30. Juni 1784, verm. 10. Februar 1813 mit dem Reichsgrafen Karl Emil v. Rantzau (s. d.), Witwe seit 25. October 1857, gest. daselbst 1859.

Witzleben (Maria v.), Schwester der Louise v. W. (s. d.), geb. 16. April 1801, verm. 15. August 1844 mit dem Grafen Christian Andreas v. Reichenbach-Rantzau (s. d.), Witwe seit 26. April 1857, gest. (nach 1859).

Witzleben (Maria Esther v.), Tochter des sachsen-römhild-hohen Forstmeisters Georg Friedrich v. W. geb. 15. December 1646, verm. seit . . . mit N . . . v. Bromsen (s. d.), Witwe seit . . ., wiedervermählt 1695 mit dem Pfalzgrafen Johann Karl v. Birkenfeld (s. d.), abermals Witwe seit 31. Februar 1704, gest. zu Gelnhausen 20. Februar 1724.

Wix (Abraham), deutscher Portraitmaler, geb. zu London 9. Juli 1786, gest. zu Birmingham (Warwickshire) 20. März 1849.

Wix (Samuel), englischer Theolog, Vicar von Saint-Bartholomew-the-Less (London), geb. zu London 8. Februar 1771, gest. daselbst 4. September 1861.

Wjasemski (Piotr Andrejewitsch, Fürst), russischer Dichter, geb. zu Moskau 23. Februar 1792.

Wladimir I. (der heilige), Urenkel Rurik's (s. d.), Grossfurst von Russland und Begründer der russischen Kirche in Russland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Beresto (?) im J. 1015 *).

Wladimir II., genannt Monomachos, Czar von Russland, Sohn Wsevolod's I. (s. d.), geb. im J. 1053, succed. seinem Vater im J. 1113, verm. mit . . . mit der Prinzessin Gida **) von England, gest. zu Kiew 19. Mai 1126.

Wladimirsko (Theodoros), wallachischer Insurgent (früher russischer Offizier), (Geburtsjahr unbekannt), erschossen zu Tragovista im J. 1821.

Wladislaw I., Herzog von Böhmen, Sohn des Herzogs Wratislaw (s. d.), geb. um 1066, verm.

*) Sein irdische Hülle ruht in der Pfarrkirche zu Enger (Grafschaft Ravensberg), wo ihm vom Kaiser Karl IV. (s. d.) im J. 1377 ein Denkmal gesetzt ward.

**) Then zu Ehren hatte die Kaiserin Katharina II. (s. d.) am 22. September 1782 den Orden des heiligen Wladimir der Dritte „Peter, Tochter Hakon's" (Nature, Land und Reich) gestiftet.

**) Tochter König Harald's II. (s. d.) von England.

Digitized by Google

seit ... mit der Prinzessin Gertrud von Oesterreich, succed. seinem Vater 1109, gest. 12. April 1125.

Wladislaw II., Herzog von Böhmen, Sohn des Herzogs Wladislaw I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Prinzessin Gertrud von Oesterreich, succed. seinem Oheim Sobieslaw am 17. Februar 1140, Witwer seit 1151, wiederverm. seit 1152 mit Judith von Thüringen, gest. in Thüringen 18. Januar 1174.

Wladislaw III., Herzog von Böhmen, Sohn des Herzogs Wladislaw II. (s. d.), geb. um ..., Herzog seit 22. Juni 1197, die Regierung an seinen Bruder Przemysl Ottokar abgetreten November 1197, gest. zu Olmütz (Mähren) 12. August 1222.

Wladislaw I. Hermann, Herzog von Polen, Sohn des Herzogs Kasimir (s. d.), geb. im J. 1044, succed. seinem Bruder Boleslaw II. (s. d.) im J. 1083, verm. seit 1083 mit Judith von Böhmen, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1086 mit der Prinzessin Sophie (Tochter Kaiser Heinrich's III. und Witwe König Salomon's von Ungarn), gest. im J. 1102.

Wladislaw II., Herzog von Polen, Sohn des Herzogs Boleslaw III. (s. d.), geb. im J. 1104, verm. seit ... mit Christine v. Schwaben, succed. seinem Vater im J. 1139, gest. zu Altenburg (Sachsen) 4 Juli 1159.

Wladislaw III., Herzog von Polen, Sohn des Herzogs Miecislaw III., Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 1202, die Regierung seinem Vetter Leszcus V. abtreitend 1205, gest. in Polen im J. 1231.

Wladislaw IV. Lokjetek (d. h. der Elleulange), Herzog und später erster König von Polen, Sohn des Herzogs Kasimir von Cujawien, geb. um 1260, zum König von Polen erwählt seit 1296, verm. seit ... mit der Herzogin Hedwig von Posnanien, gest. zu Krakau 2. März 1333.

Wladislaw V. Jagello, König von Polen, siehe Jagello.

Wladislaw VI., König von Polen, Sohn des Königs Wladislaw V. (s. d.), geb. im J. 1423, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter 1434, König von Ungarn seit 1440, gefallen in der Schlacht bei Varna (Türkei) 11. November 1444.

Wladislaw II., König von Polen, Sohn König Sigismund's III. (s. d.), geb. zu Krakau 30. Mai 1595, succed. seinem Vater am 30. April 1632, verm. 9. August 1637 mit der Erzherzogin Cäcilia Renata von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 28. März 1644, wiederverm. seit 1645 mit der Prinzessin Louise Maria Gonzaga von Nevers (s. d.), gest. zu Mercz am Niemen 20. Mai 1648.

Wladislaw, Czar von Russland, Sohn König Sigismund's I. von Polen, (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Basil 1606, verm. seit ... mit Gisela von Kärnthen, gest. 27. Juni 1691, heilig gesprochen seit 1198.

Wladislaw II., König von Ungarn, Sohn des Königs Bela II., (Geburtsjahr unbekannt), Gegenkönig seines minderjährigen Neffen Stephan III. seit 1161, gest. im J. 1162.

Wladislaw III., König von Ungarn, Sohn König Emerich's, geb. um ..., succed. minderjährig seinem Oheim Andreas 1204, gest. zu Wien im J. 1205.

Wladislaw V., genannt der Nachmaier, König von Ungarn, Sohn König Stephan's V. (s. d.), geb. um 1262, succed. seinem Vater 1272, gest. im J. 1290.

Wladislaw V. Posthumus, König von Ungarn, Sohn Kaiser Albrecht's II. (s. d.), geb. zu Komorn im J. 1440, selbstständig seit 1453, gest. (durch Vergiftung) im J. 1457.

Wladislaw II., König von Ungarn, Sohn König Kasimir's IV. von Polen.

Wladislaw Lancelot, König von Neapel, Sohn des Karl von Durazzo, geb. um 1386, succed. dem König Ludwig im J. 1402, gleichzeitig König von Ungarn seit 1403, gest. zu Perugia (Kirchenstaat) im J. 1414.

Wleugel (Johan Peter v.), dänischer Admiral, geb. 14. Februar 1796, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. October 1817, gest. 4. August 1858.

Wleugel (Peder Johan), dänischer Contre-Admiral, geb. zu Kopenhagen 9. August 1766, gest. daselbst 29. Mai 1835.

Wiedarski (Adrian), deutscher Prälat, geb. zu Nieder-Heyduck (Diöcese Breslau) 2. März 1807, Bischof von Ibora in part. seit 18. März 1861, Suffragan-Bischof von Breslau.

Wocher (Gustav v.), k. k. Geh. Rath und Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 26. März 1858.

Wodehouse (John I. Wodehouse, erster Lord), Sohn des Armine, fünften Baronet v., englischer Staatsmann, geb. 6. April 1741, verm. 16(?) März 1769 mit Sophia Berkeley (s. d.), Witwer seit 16. April 1825, gest. zu London 29. Mai 1834.

Wodehouse (John II. Wodehouse, zweiter Lord), Sohn des John I. Wodehouse, ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Vice-Admiral der Grafschaft Norfolk, geb. zu London 11. Januar 1771, verm. 16. November 1797 mit Laura Norris (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 15. Juni 1845, gest. zu London 29. Mai 1846.

Wodehouse (John III. Wodehouse, dritter Lord, Enkel des John II. Wodehouse, zweiten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann und Diplomat, Unterstaatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten, geb. 7. Januar 1826, verm. 16. October 1847 mit Florence Fitzgibbon*), Gesandter in Petersburg bis 29. Mai 1858.

Wodehouse (Nicholas), englischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 10. December 1857.

Wodehouse (Philip), Sohn des John Wodehouse, ersten Lord W. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. 16. Juli 1773, verm. 7. Mai 1814 mit Mary Hay Cameron, gest. 21. August 1846.

Wodhill (Michael), englischer Dichter, geb. im J. 1740, gest. zu Thenford (Northamptonshire) 10. November 1816.

Wodzicki (Michael), polnischer Prälat und Staatsmann, Kron-Grosskanzler und Senator von Polen, geb. im J. 1688, Bischof von Przemislaw seit ..., gest. 4. Januar 1764.

Wodzinski (Maciey), polnischer Staatsmann und Senator, einer der Koryphäen der Revolution von 1831, geb. 23. Februar 1792, gest. 16. Juli 1848.

Woeber (Johann Anton, Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister, geb. zu Szegedin (Ungarn) im J. 1775, verm. seit ... mit der Hofgattin Marianne v. Wilczek (s. d.), gest. zu Wien 28. November 1852.

Woeckel (Johann Simon Lorenz), deutscher Mathematiker, geb. zu Pegnitz (Oberfranken) 27. Mai 1807, gest. zu Nürnberg 27. Februar 1842.

Woedtke (Eggert Georg v.), preussischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N. v. Grapendorf, gest. zu Dresden 24. November 1756.

Woehler (Friedrich), deutscher Chemiker, geb. zu Eschersheim, bei Frankfurt a. M., 31. Juli 1800.

Woeldike (Moritz), schleswiger Theolog, Professor in Kopenhagen, geb. zu Sommersted (S.-hleswig) 25. November 1699, gest. zu Kopenhagen 26. September 1787.

Woelfel (Moritz), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Lutzen, bei Leipzig, Mitglied des norddeutschen Reichstags, geb. 24. Juni 1820.

Woelflin (Christoph), deutscher Theolog, württembergischer Oberhofprediger und Abt des Klosters Lorch, Geburtsjahr unbekannt, gest. zu Ulm (Württemberg) 23. December 1625, gest. zu Stuttgart 30. October 1686.

Woelfl (Joseph), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Salzburg im J. 1772, gest. zu London 21. Mai 1812.

Woelflin (Christoph), siehe **Woelflin**.

Woellner (Johann Christian v.), preussischer Staatsminister, geb. zu Döritz, bei Spandau, 19. Mai 1732 (nicht 1727, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt), verm. seit ... mit N. ... v. Itzenplitz (s. d.), gest. auf seinem Gute Grossrietz, bei Beeskow, 11. September 1800.

Woellwarth (Auguste Amalie Sophie, Freiin v.), Schwester der Freiin Marianne Sophie Ernestine W. (s. d.), geb. 18. März 1788, verm. 7. Januar 1808 mit dem Freiherrn August Ferdinand v. Huegel (s. d.), Witwer seit 19. October 1837, gest. (nach 1860).

Woellwarth (Friedrich Ludwig Eustach, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Ludwig Georg v. W. (s. d.), grossherzoglich badenscher Geh. Rath und Christ-Hofmeister, geb. 18. August 1787, verm. 12. Januar 1860 mit der Freiin Karoline Amalie Gayling v. Altheim (s. d.), gest. zu Karlsruhe 8. Juli 1820.

Woellwarth (Juliane Friederike Louise, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ludwig Karl v. W., geb. 14. September 1822, verm. 4. September 1845 mit dem Grafen Heinrich Dankelmann (s. d.), Witwe seit 25. October 1855.

Woellwarth (Karl Ludwig Georg, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Karl v. W., geb. 17. December 1750, k. württembergischer Geh. Rath und Staatsminister, verm. seit 1786 mit Friederike Julie v. Fitzgerald (s. d.), gest. zu Stuttgart (?) 30. Juli 1832.

*) Geb. 12. August 1825.

Woellwarth (Karl Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Ludwig Georg v. W. (s. d.), k. württembergischer General, geb. 22. November 1788, gest., unvermählt, (um 1840).

Woellwarth (Marianne Sophie Ernestine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl Christian Friedrich v. W., geb. 4. Mai 1781, verm. seit ... mit dem Freiherrn August Ferdinand v. Huegel (s. d.), gest. zu Villmoos (Württemberg) 17. Juni 1806.

Woerger (Johann), deutscher Mathematiker und Orientalist, geb. zu Dessau 6. Mai 1826, gest. zu Paris 25. März 1864.

Woerlitzer (Johann), deutscher Theolog, Pastor in Lübeck, geb. zu Lübeck um 1648, gest. daselbst im J. 1708.

Woffington (Margaret), irische Schauspielerin, geb. zu Dublin im J. 1719, gest. zu London (?) 28. März 1770*).

Wohlbrueck (August Ludwig), Sohn des Johann Gottfried W. (s. d.), deutscher Komiker, zuletzt Theaterdirector in Bremen, geb. um 1798, gest. zu Cairo (Aegypten) im J. 1860.

Wohlbrueck (Gustav Friedrich), Sohn des Johann Gottfried W. (s. d.), deutscher Schauspieler, Mitglied der Weimarer Hofbühne, geb. zu Barth (Pommern) 27. September 1793, gest. zu Weimar 7. März 1849.

Wohlbrueck (Ida), Tochter des Gustav Friedrich W. (s. d.), deutsche Schauspielerin und Sängerin, geb. zu Königsberg 15. Januar 1818, verm. seit ... mit Gustav (?) Benning, geschieden seit ..., wiederverm. 14. April 1849 mit Franz Schulz (s. d.).

Wohlbrueck (Johann Gottfried), deutscher Schauspieler, geb. zu Berlin 29. März 1770, gest. zu Leipzig 27. April 1822.

Wohlbrueck (Marianne), Tochter des Johann Gottfried W. (s. d.), deutsche Opernsängerin, geb. um 1800, verm. mit Heinrich Marschner (s. d.), gest. zu Hannover im J. 1854.

Wohlbrueck (Siegmund Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, Kriegsrath, geb. zu Berlin 27. Februar 1762, gest. daselbst 20. Juli 1834.

Wohlbrueck (Wilhelm August), Bruder des Gustav Friedrich W. (s. d.), deutscher Schauspieler und Opernsänger, geb. um 1796, gest. zu Riga (Livland) im J. 1848.

Wohlers (Christian Friedrich Gottlieb), deutscher Geograph, Lehrer an der Cadettenanstalt in Cassel, geb. zu Nauen an der Havel (Brandenburg), 14. Januar 1771, gest. zu Berlin 12. Januar 1829.

Wohlfahrt (Heinrich), deutscher Theolog, Prediger in Stotel (Herzogthum Bremen), geb. zu Nesse (Herzogthum Bremen) 28. Mai 1756, gest. Stotel 18. October 1810.

Wohlfarth (Johann Friedrich Theodor), deutscher Theolog, Pfarrer in Kirchhasel, bei Rudolstadt, (Schwarzburg), geb. zu Teuchel, bei Rudolstadt, 16. December 1820.

Wohlfarth (Johann Georg), deutscher Theolog und Schriftsteller, geb. zu Reichardswerben, bei Weissenfels, 21. April 1763, gest. zu Frohburg (Sachsen) 7. October 1840.

Wohlgemuth (Ludwig, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Chef und Civil-Gouverneur von Siebenbürgen, geb. zu Wien im J. 1789, gest. zu Pesth 21(?) April 1851.

Wohlgemuth (Michael), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg um 1434, gest. daselbst im J. 1519.

Wohlmuth (Leonhard), deutscher Bühnendichter, geb. zu Colloredo, bei Pürstenfeldbruck (Bayern), 16. December 1823.

Wohnhaas (Friedrich v.), kurländer Arzt, russischer Collegienrath, geb. zu Marienhof, im Circul Essern, 11. September 1768, gest. zu Grobin (Kurland) 6. August 1831.

Wolde (Karl Gottfried), polnischer Orientalist, Prediger der deutschen reformirten Gemeinde in der Savoy und Unterbibliothekar am britischen Museum in London, geb. im J. 1735, gest. zu London 10. Mai 1790.

Wolf (Friedrich), französischer General-Lieutenant und General-Inspecteur der Artillerie, geb. zu Tavanne (Canton Bern) im J. 1781, Pair von Frankreich seit 1839, gest. in Paris (?) 15. October 1853.

Wolsard (J. ... L. ...), französischer Arithmetiker, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1796, gest. daselbst im 16. Februar 1853.

Wojekoff (Alexander Ferdinandowitsch), russischer Dichter und Schriftsteller, geb. 15. November 1773. (Todesjahr unbekannt).

*) Mit ganz besonderer Verliebe und ausserordentlichem Beifall pflegte sie Mannerrollen zu spielen. „Kurz Abends, als sie eben eine ihrer Lieblingsrollen abgesagt, sagte sie beim Eintreten in's Foyer: „Gottlieb, diesen Mal hat mich die Hälfte des Parterre für einen Mann gehalten!" — „Was will dies bedeuten?" erwiderte bedenklich ihre Collegin Lee, — da doch die andere Hälfte des Parterre ganz genau vom Gegentheil überzeugt ist."

Digitized by Google

Wojtkiewicz (Adam), polnischer Prälat, geb. zu Wilna 6. Februar 1796, Bischof von Minsk (Litthauen) seit 18. März 1852, gest. zu Minsk (nach 1855).

Wokaun v. Wokaunlus (Peter), böhmischer Rechtsgelehrter und Biograph, k. k. Rath, geb. zu Prag 12. December 1741, gest. daselbst (nach 1803).

Woken (Franz), deutscher Orientalist, Professor in Wittenberg, geb. zu Ravin (Pommern) im J. 1680, gest. zu Wittenberg 18. Februar 1734.

Wokenius (Johann Ernst), deutscher Theolog, Superintendent in Buttstädt (Sachsen-Weimar), geb. im J. 1701, gest. zu Buttstädt 11. April 1817.

Wokitzkiewicz (Severin), polnischer Jesuit, geb. um 1606, gest. zu Krakau im J. 1658.

Wolcker (Johann), böhmischer Jesuit, geb. zu Prag 22. Februar 1657, gest. zu Znaim (Mähren) 26. Mai 1728.

Wolcott, bekannt u. d. Pseudonym Peter Pindar (John), englischer Arzt und Dichter, geb. zu Dodbrooke (Devonshire) im J. 1738, gest. zu Somerstown 14. Januar 1819.

Woldenberg (Christian), holsteiner Rechtsgelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Crempen (Holstein) im J. 1621, gest. zu Rostock 3. Februar 1674.

Wolder (Martin), deutscher Theolog, Pastor und Consistorial-Assessor in Königsberg, geb. zu Pasewalk (Pommern) im J. 1599, gest. zu Königsberg 17. Juni 1657.

Wolder (Theodor), Sohn des Martin W. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Hymnograph, preussischer Obertribunalrath, früher Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg im J. 1626, gest. daselbst 5. Januar 1672.

Woldermann (Johann Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Rath und Kammergerichts-Präsident, geb. im J. 1752, gest. zu Berlin 29. December 1839.

Woldrzich, Edler v. Ehrenfreund (Ferdinand), böhmischer Rechtsgelehrter, k. k. Rath und Professor in Prag, geb. zu Stockau 19. Januar 1737, gest. zu Prag 5. Januar 1800.

Woldstedt (Friedrich), finischer Astronom, Professor und Director der Sternwarte in Helsingfors, geb. zu Loehtee (?) (Finland) 22. März 1813.

Wolf (Andreas), Sohn des Jonas W. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, kurbayerischer Hofmaler, geb. zu München im J. 1652, gest. daselbst 9. April 1716.

Wolf (Anton Aloys), deutscher Prälat, geb. zu Idria (Diöcese Laibach) im J. 1797, Fürst-Bischof von Laibach (Illyrien) seit 12. Juli 1824, gest. daselbst 7. Februar 1859.

Wolf, geb. Weisel (Arnoldine Charlotte Henriette), deutsche Dichterin, geb. zu Kassel 21. Januar 1769, gest. zu Schmalkalden (Hesser-Kassel) 5. März 1820.

Wolf (August Benedict), deutscher Philolog, Professor in Schulpforta, bei Naumburg an der Saale, geb. zu Lauchа (Regierungsbezirk Merseburg) um 1788, gest. zu Schulpforta im J. 1847.

Wolf (August Ferdinand v.), deutscher Arzt, Präsident des Ober-Medicinal-Collegiums des Königreichs Warschau, geb. zu Posen im J. 1768, gest. zu Warschau 6. April 1846.

Wolf (Constantin), deutscher Theolog und Orientalist, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig im J. 1661, gest. daselbst 3. Juni 1706.

Wolf (Ernst Wilhelm), deutscher Opern-Componist, Hoforganist und Kapellmeister in Weimar, geb. zu Grossen-Behringen, bei Gotha, im J. 1735, gest. zu Weimar 8. December 1792.

Wolf (Ferdinand), deutscher Literarhistoriker, einer der gründlichsten Kenner der romanischen, besonders spanischen Literatur, Custos an der kaiserlichen Hofbibliothek in Wien, geb. zu Wien 8. December 1796, gest. daselbst 19. Februar 1866.

Wolf (Ferdinand Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Sundern, bei Arnsberg (Westphalen), im J. 1765, gest. zu Arnsberg (?) 15. Juni 1808.

Wolf (Friedrich August I.), deutscher Philolog und Archäolog, Professor in Halle, geb. zu Hayнroda, bei Nordhausen, 15. Februar 1759, gest. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 3. (oder 8.) August 1824.

Wolf (Friedrich August II.), Sohn des Johann August W. (s. d.), deutscher Theolog, Prediger an der Peterskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 31. Juli 1784, gest. daselbst 12. August 1841.

Wolf (Georg Friedrich), Bruder des Friedrich August I. W. (s. d.), deutscher Musiker, Kapellmeister in Werningerode am Harz, geb. zu Hayнroda, bei Nordhausen, im J. 1762, (Todesjahr unbekannt).

Wolf (Gottlob Jakob Friedrich), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Döhlen (Sachsen), geb. zu Döhlen (?) 2. August 1757, gest. daselbst 20. October 1813.

Wolf (Hieronymus), deutscher Theolog, Bibliothekar der Stadt Augsburg (Bayern), geb. im Oetting'schen im August 1516, gest. zu Augsburg 8. October 1580.

Wolf (Ido), deutscher Chirurg, anhalt-zerbster Hof- und Leibchirurg, geb. zu Bremen (?) 2. April 1615, gest. zu Zerbst (Anhalt) 1. Februar 1684.

Wolf (Jacob), dänischer Mathematiker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Nykjöbing (Fühnen) 26. Januar 1749, gest. zu Kopenhagen im J. 1819.

Wolf (Jakob Ludwig), deutscher Arzt, Professor in Jena, geb. zu Naumburg an der Saale 30. December 1642, gest. zu Jena 25. Juli 1694.

Wolf (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Hofrath und Professor in Halle, geb. zu Halle im J. 1688, gest. daselbst 6. August 1754.

Wolf (Johann), deutscher Arzt, Professor in Marburg, geb. zu Bergzabern (Rheinpfalz) im J. 1557, gest. zu Marburg 1616.

Wolf (Johann H.), deutscher Arzt, Professor in Helmstädt, geb. zu Oldendorf im J. 1580, gest. zu Hannover 28. August 1645.

Wolf (Johann H.), deutscher Schulmann, Inspector des Schullehrer-Seminars in Nürnberg, geb. zu Nürnberg um 1760, gest. daselbst 12. Februar 1824.

Wolf (Johann V.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. im Dorfe Kreuz-Ober, bei Heiligenstadt (Thüringen), 18. Juli 1733, gest. zu Heiligenstadt 28. April 1826.

Wolf (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bergzabern (Rheinpfalz) um 1538, gest. zu Heidelbronn im J. 1600.

Wolf (Johann August), deutscher Theolog, Professor und Pastor an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Naunhof, bei Grimma (Sachsen) 6. December 1750, gest. zu Leipzig 24. Februar 1809.

Wolf (Johann Christoph), Sohn des Ido W. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Zerbst (Anhalt) 28. December 1673, gest. zu Leipzig 11. October 1723*).

Wolf (Johann Christoph), Bruder des Johann Christoph W. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Wernigerode am Harz 8. April 1689, gest. zu Hamburg 8. Februar 1744.

Wolf (Johann Christoph), deutscher Theolog und Philolog, Hauptpastor an der Katharinenkirche in Hamburg (früher Professor in Wittenberg), geb. zu Wernigerode am Harz 24. Februar 1683, gest. zu Hamburg 25. Juli 1739**).

Wolf (Johann David), deutscher Schriftsteller, geb. im J. 1726, gest. zu Liegnitz (Schlesien) 24. Februar 1801.

Wolf (Johann Friedrich), deutscher Arzt, im J. 1776, gest. zu Nürnberg, 23. März 1840.

Wolf (Johann Joachim), deutscher Theolog, Diaconus an der Ulrichskirche in Magdeburg, geb. zu Parchim (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1655, gest. zu Magdeburg 2. December 1706.

Wolf (Johann Kilian), deutscher Philolog, Gymnasiallehrer in Fulda (Hessen-Kassel), geb. zu Hattenhof, bei Fulda, 1. Januar 1802, gest. zu Fulda 28. November 1856.

Wolf (Johann Nepomuk v.), deutscher Prälat, regierender Fürst-Abt und Consistorial-Vice-Präsident, geb. zu Oettingen am Riess (Bayern) 29. März 1745, Bischof von Doryla in part. seit 15. December 1788, Bischof von Regensburg (Bayern) seit 6. April 1817, gest. zu Regensburg 25. August 1825.

Wolf (Johann Ulrich), schweizer Rechtsgelehrter, Burgermeister von Kyburg (Canton Zürich), geb. zu Zürich um 1560, gest. zu Kyburg (oder Zürich) 30. April 1624.

Wolf (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Domprediger in Braunschweig, geb. in Braunschweig um ..., gest. daselbst 18. October 1823.

Wolf (Jonas), deutscher Maler, kurbayer'scher Hofmaler, geb. zu München um ..., gest. daselbst 28. August 1680.

Wolf (Joseph?), deutscher Theolog, israelitischer Abkunft, Prediger an der Synagoge in Dessau, geb. zu Dessau im J. 1762, gest. daselbst 17. März 1826.

Wolf (Lorenz), deutscher Theolog, geb. zu Rollhach, bei Aschaffenburg (Bayern) 3. August 1777, gest. daselbst 15. Juli 1833.

Wolf (Ludwig), deutscher Geschichtsmaler und Kupferstecher, geb. zu Berlin 27. Juli 1776, gest. daselbst 29. October 1814.

Wolf (Michael), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Jena, geb. zu Regensburg (Bayern) 8. October 1584, gest. daselbst 2. April 1623.

Wolf (Nathaniel Matthaeus v.), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Konitz (Westpreussen) 24. Januar 1724, gest. zu Danzig (Westpreussen) 18. December 1784.

Wolf (Nikolaus), dänischer Geschichtsmaler, geb. zu Kopenhagen um 1762, gest. zu Dresden im J. 1811.

Wolf (Peter Philipp), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in München, geb. zu Pfaffenhofen (Bayern) 28. Januar 1761, gest. zu München 5. August 1822*).

Wolf (Philipp Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Frankfurt an der Oder 18. April 1693, gest. daselbst im April 1681.

Wolf (Philipp Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Lüneburg (Regierungsbezirk Potsdam), geb. zu Parcho, bei Stettin (Pommern) 8. Juni 1766, gest. zu Trebbin 9. April 1822.

Wolf (Rudolph), schweizer Mathematiker und Astronom, Professor und Director der Sternwarte in Bern (früher in Zürich), geb. zu Zürich 7. Juli 1816

Wolf (Samuel), deutscher Dichter in lateinischer Sprache und gekrönter Poet, geb. zu Hirschberg (Schlesien) im J. 1549, gest. daselbst 21. Juni 1591.

Wolf (Simon), deutscher Arzt, ostfriesischer Landmedicus, später Stadtphysikus in Bremen, geb. zu Lödenhausen (Grafschaft Lippe) 7. August 1649, gest. zu Bremen 1. Februar 1691.

Wolf v. Todteward (Anton), Bruder des Johann Jakob W. v. T. (s. d.), deutscher Staatsmann, bessen-darmstädtischer Kanzler, früher Gesandter in Wien (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1641.

Wolf v. Todteward (Johann Jakob), deutscher Diplomat, hessen-darmstädter Rath und Gesandter beim westphälischen Friedens-Congresse zu Münster (Rheinpfalz) 28. August 1585, gest. zu Regensburg (Bayern) im J. 1655.

Wolf (Wilhelm Karl Christian), deutscher Arzt und Naturforscher, Brunnenarzt in Wilhelmsbad, später Professor in Berlin, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 2. Mai 1778, gest. zu Berlin 26. Mai 1832.

Wolfart (Peter), deutscher Arzt und Anatom, hessen-kasseläcker Hofmedicus und Professor am Gymnasium in Kassel, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 11. Juli 1610, gest. daselbst 3. December 1678.

Wolfe (Charles), irischer Theolog, Vicar von Donaghmore (Diocese Armagh), geb. im J. 1791, gest. zu Donaghmore im J. 1823.

Wolfe (James), englischer General-Major und commandirender General in Nord-Amerika, geb. zu Westerham (Kent) im J. 1726, gefallen in der Schlacht bei Quebec 13. September 1759**).

Wolfensberger (Johann Jakob), schweizer Appellmaler, geb. zu Rumlikon, bei Zürich, im J. 1778, gest. zu Zürich im J. 1850.

Wolfers (Jakob Philipp), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Berlin, geb. zu Minden 15. Mai 1793.

Wolfers (Philipp), deutscher Arzt, geb. zu Doppau (Hannover) 1. December 1796, gest. zu Neuenhaus (Hannover) 15. December 1838.

Wolfersdorf (Karl Friedrich v.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Zelle, bei Schneeberg (Sachsen) im J. 1784, gest. zu Hamm (Westphalen) im J. 1...

Wolfersdorf (Karl Ludwig, Reichsgraf v.), Neffe des Reichsgrafen Hans Friedrich v. W., kursächsischer Ober-Jägermeister, geb. im J. 1700, gest. 2. Februar 1774 als Kaiser Reichsgrafen Maria Theresia v. Waldstein (s. d.), gest. zu Dresden 5. October 1774.

Wolfert (Johann Gottlieb), deutscher Arzt, geb. zu Halle 20. April 1793.

Wolff (Abraham), deutscher Arzt, preussischer Medicinal-Assessor in Saarlouis-Saar an der Rhein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bacharach am Rhein 24. März 1859.

Wolff (Adolph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Schönfliess (Neumark) 1. Mai 1819, gest. zu Berlin 1. April 1861.

Wolff, geb. Malcolm (Amalie), Gemahlin des Pius Alexander W. (s. d.), preussische Hofschauspielerin, geb. zu Weimar im J. 1771, gest. zu Berlin 19. August 1851.

Wolff (Bernhard), deutscher Klavier-Virtuos, geb. zu Buckowice (Preussisch-Polen) 25. April 1855.

Wolff (Christian, Reichsfreiherr v.), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor und Kanzler der Universität Halle, geb. zu Breslau 24. Januar 1679, in den Reichsfreiherrenstand erhoben seit 1745, gest. zu Halle 9. April 1754.

*) Sein Symbolum war: „Hora ruit, labitur dies.“

**) Er schrieb u. A. eine gelehrte Abhandlung de carcere creditorum (Hamburg 1726, 8), die eine Aufzählung alter Werke enthielt, welche im Kerker verfasst worden sind. Denselben Gegenstand behandelt Joseph Balori's (s. d.) „Histoire de la détention des philosophes“, ein Werk, welches 1839 in Paris erschienen ist.

*) Bekannt durch seine „Geschichte der Jesuiten“ (Zürich 1820—32. 4 Bände. 8.).

**) In der Westminster-Abtei zu London ward ihm ein prachtiges Denkmal errichtet.

Digitized by Google

Wolff (Constantin), deutscher Theolog und Orientalist, Professor am Gymnasium in Danzig (Westpreussen), geb. zu Danzig um 1662, gest. daselbst 3. Juni 1706.

Wolff (Eduard L.), Sohn des Friedrich Benjamin W. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 24. November 1794.

Wolff (Eduard II.), polnischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Warschau 15. September 1816.

Wolff (Elisabeth), siehe Bekker.

Wolff (Emil), deutscher Bildhauer, geb. zu Berlin im J. 1802.

Wolff (Emil Theodor), schlesw'iger Chemiker, Professor an der landwirthschaftlichen Akademie in Hohenheim (Württemberg), geb. zu Flensburg 30. August 1818.

Wolff (Friedrich Benjamin), deutscher Chemiker, Mathematiker und Physiker, Professor am Joachimsthalschen Gymnasium in Berlin, geb. zu Lissa (Schlesien) 7. September 1766, gest. zu Berlin 19. Januar 1845.

Wolff (Friedrich Wilhelm), deutscher Exegiroser, geb. zu Pelzerhelm (Mark Brandenburg) 6. April 1816.

Wolff (Gottfried August Benedict), deutscher Philolog, geb. zu Lauda (Thüringen) 10 (?) December 1787, gest. zu Schnilpferta, bei Naumburg an der Saale, 30. October 1847.

Wolff (Heinrich L.), deutscher Arzt, geb. zu Bonn am Rhein 27. September 1798.

Wolff (Heinrich II.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Concertmeister in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 1. Januar 1813.

Wolff (Heinrich), deutscher Arzt und Physiker, Leibmedicus des Landgrafen Moritz von Hessen (s. d.), geb. zu Marburg (Hessen-Kassel) um 1586(?), gest. zu Kassel 9. Mai 1632.

Wolff (Jakob Jeremias), deutscher Arzt, preussischer Geh. Hofrath, geb. zu Harzgerode (Anhalt-Bernburg) 3. Februar 1756, gest. zu Berlin 21. Juli 1803.

Wolff (Johann Ernst), livländischer Arzt, geb. zu Riga 15. September 1707, gest. daselbst 30. März 1830.

Wolff (Johann Wilhelm Gottlieb), deutscher Theolog, Kirchenrath und Domprediger in Braunschweig, geb. im Dorfe Watenstedt (im Braunschweig'schen) 15. April 1790, gest. zu Braunschweig 18. October 1823.

Wolff (Karl Ignaz), mährischer Arzt, Physiker in Jägerndorf (Oesterreich-Schlesien), geb. zu Olmütz (Mähren) 8. Februar 1779, gest. zu Jägerndorf (nach 1845).

Wolff (Martin Luther), deutscher Theolog, Pastor an der evangelischen Peterskirche in Petersburg, geb. zu Strassburg (Westpreussen) 21. October 1744, gest. zu Petersburg 2. Februar 1801.

Wolff (Oskar Ludwig Bernhard), deutscher Schriftsteller und Improvisator, Professor in Jena, geb. zu Altona (Holstein) 26. Juli 1799, gest. zu Jena 17. September 1851.

Wolff (Philipp Heinrich), deutscher Obrenarzt, auch bekannt als Bühnendichter, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin im J. 1806.

Wolff (Pius Alexander), deutscher Schauspieler und Theaterdichter, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Augsburg (Bayern) 3. Mai 1783, gleb. 1782, als Sohn Jüdischen Eltern, gest. zu Berlin 25. September 1756, gest. daselbst 28. Februar 1822.

Wolff (Sabbatis Joseph), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin 26. September 1756, gest. daselbst 28. Februar 1822.

Wolffarth (Simon Friedrich), deutscher Theolog, preussischer Rath und Abt des Stiftes Bergen, gest. zu Mainbernheim (Franken) 28. August 1650, gest. im Kloster Bergen (?) 13. April 1709.

Wolffhardt (Alexander), deutscher Theolog, württembergischer Rath und Abt von Alpirsbach, geb. zu Waiblingen (Württemberg) um 1554, gest. zu Alpirsbach im J. 1622.

Wolffhardt (Paul Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. 25. Januar 1699, gest zu Rintein im J. 1759.

Wolffradorff (Johann Anton Sebastian, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Egmatingen (Erzdiöcese Freysingen) um . . . , Bischof von Arethusa und Weihbischof von Regensburg (Bayern) seit 3. März 1760, gest. zu Regensburg 15. August 1766.

Wolfframsdorff (Hermann v.), kursächsischer Geh. Rath und Ober-Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mügeln, bei Dresden, 26. Januar 1703.

Wolfframsdorff (Wolf Ernst v.), kursächsischer Oberhofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 25. April 1624.

Wolffradt (Georg Anton, Graf v.), Sohn des schwedischen Obristen Carl Gustaf v. W., westphälischer Minister des Innern und später Minister der Justiz, geb. zu Bergen (Insel Rügen) 1. September 1762, verm. 15. Mai 1787 mit Elisabeth Wilhelmine v. Knuth (s. d.), gest. zu Bergen 14. Januar 1833.

Wolffradt (Louise Johanna Hedwig v.), Tochter des N . . . , v. W. (s. d.), geb. 13. November 1784, verm. 4. April 1803 mit dem Grafen Ferdinand v. Hahn-Basedow (s. d.), Witwe seit 12. Januar 1806, wiederverm. 20. Februar 1811 mit Karl v. Voss (s. d.), gest. 20. Januar 1851.

Wolffrath (Anton), deutscher Prälat, k. k. Geh. Rath und Hofkammer-Präsident, geb. zu Köln am Rhein um 1681, Fürst-Bischof von Wien seit 1631, gest. zu Wien 1. April 1639.

Wolfgang (der heilige), deutscher Prälat, Gebetsjahr unbekannt), Bischof von Regensburg (Bayern) seit . . . , gest. daselbst 994.

Wolfgang, Fürst von Anhalt, Sohn des Fürsten Woldemar VI., geb. 1. August 1492, succed. seinem Vater im J. 1508, gest. zu Dessau 23. März 1566.

Wolfgang, Pfalzgraf von Zweibrücken, Sohn des Pfalzgrafen Ludwig (s. d.), geb. 26 September 1526, verm. 6. October 1544 mit der Landgrafin Anna von Hessen (s. d.), gest. in Frankreich 11. Juni 1569.

Wolfgang (Johann Georg), deutscher Kupferstecher, geb. um 1664, gest. im J. 1744.

Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf von Neuburg, Sohn des Pfalzgrafen Philipp Ludwig (s. d.), geb. 28. October 1578, verm. mit Jülich und Bergischen Magdalene von Bayern (s. d.), Witwer seit 1628, wiederverm. 1. November 1631 mit der Pfalzgrafin Katharina Charlotte von Zweibrücken (s. d.), abermals Witwer und Vater von 23 Kindern dritten Male verm. 6. Mai 1651 mit der Grafin Maria Franziska v. Fuerstenberg (s. d.), gest. zu Düsseldorf 30. März 1653, gest. daselbst 1653.

Wolfhagen (Friedrich), schleswiger Localgeschichtsschreiber, dänischer Justizrath und Bürgermeister in Tonningen, geb. daselbst im Januar 1777, gest. zu Wandsbeck, bei Altona, 17. December 1846.

Wolfhagen, bekannt u. d. Pseudonym Marie Norden (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Tonningen an der Eider (Schleswig-Holstein) 1. Juli 1818.

Wolfhart, genannt Lycosthenes (Konrad), elsasser Philolog, geb. zu Ruffach 8. August 1518, gest. zu Basel 25. März 1561.

Wolfinger (Kaspar), deutscher Arzt, geb. zu Freiburg (Breisgau) 9 November 1785, gest. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) 19. März 1839.

Wolfram (Erdmann), deutscher Physiker, preussischer Schulrath in Breslau, geb. zu Fürstau 7. September 1709, gest. zu Hirschberg-Tinz, bei Liegnitz (Schlesien) 28. December 1826.

Wolfram (Joseph), böhmischer Opern-Componist, Bürgermeister von Teplitz (Böhmen), geb. zu Pohrlan 21. Juli 1793, gest. daselbst 1839.

Wolfram (Leo), siehe **Franiner** (im Nachtrage).

Wolfrath (Hermann Christian v.), deutscher Staatsmann, Geh. Rath und Kanzler des Herzogs Karl Leopold von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Katharina (?) von Mechelburg, enthauptet zu Schwerin 19 (?) September 1723.

Wolfrum (Andreas Peter), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-kohburg'scher Rath, geb. zu Koningsberg (Franken) im J. 1599, gest. 10. August 1650.

Wolfrum (Veit), deutscher Theolog, Superintendent in Zwickau (Sachsen), geb. zu Hildburghausen (Sachsen) 2. Mai 1561, gest. 12. August 1616.

Wolfsohn (Karl), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Alzey (Hessen-Darmstadt) 14. December 1818.

Wolfsohn (Wilhelm), deutscher Schriftsteller und Bahnendichter, geb. zu Odessa 20. October 1820, gest. zu Dresden 13. August 1865.

Wolfstein (Charlotte Amalie, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian Albert v. W. (s. d.), geb. 6. Juni 1706, verm. 4. Mai 1728 mit dem Fürsten Karl August v. Hohenlohe-Langenburg-Kirchberg (s. d.), gest. 24. October 1729.

Wolfstein (Christian Albert, Reichsgraf v.), Sohn des Grafen N . . . v. W., deutscher Staatsmann, geb. 14. Juni 1672, verm. 21. November 1698 mit der Reichsgrafin Friederike Auguste v. Hohenlohe-Oehringen, Ritter des Elephanten-Ordens seit 11. October 1728, gest., aus der Letzte seiner Familie, am 27. April 1740*).

Wolfstein (Sophie Christiane, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Albert Friedrich v. W., geb. 24. October 1667, verm. 14. August 1687 mit dem Markgrafen Christian Heinrich von Brandenburg-Culmbach (s. d.), Witwe seit 26 März 1708, gest. zu Friedensburg (Dänemark) 23. August 1737.

*) Seine Witwe, geb. 30. October 1677, starb 3 Juli 1756.

Wolfsthal (Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Sigismund Ludwig v. W. (s. d.), geb. 21. December 1712, verm. 25. Juni 1732 mit dem Reichsgrafen Dismas Joseph v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Gratz (Steyermark) 13. Mai 1778.

Wolfstriegel (Laurentius), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 6. März 1671.

Wolfsweir (Peter), deutscher Arzt (?), geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) im J. 1758, gest. daselbst 28. Juli 1805.

Wolinsky (Artemius), russischer Staatsmann, Cabinetsminister und Inner-Jägermeister (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Moskau 8. Juli 1740.

Wolke (Christian Heinrich), deutscher Schulmann, Lehrer am Philanthropin in Dessau, geb. zu Jever (Oldenburg) 21. August 1741, gest. zu Berlin 8. Januar 1825.

Wolkenstein (Anna Maria, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit dem Reichsgrafen Wolfgang v. Oettingen-Wallerstein (s. d.), Witwe seit 6. October 1598, gest. 1. Juni 1709.

Wolkenstein (Anton Dominik, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Trient seit 26. November 1725, gest. daselbst 5. April 1750.

Wolkenstein (David), deutscher Mathematiker, Professor in Frankfurt a. d. Oder (Mittelbau), geb. zu Neuwied 19 November 1534, gest. zu Strasburg (?) 12. September 1592.

Wolkenstein-Rodenegg (Leonard Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N . . . v. . . v. W.-R., k. k. Erblandstallmeister und Vorschneider in Tyrol, geb. 15 November 1763, verm. 22 Juni 1794 mit der Reichsgrafin Maria Anna Thurn- und Valsassina*), Witwer seit 1843, gest. 15. August 1844.

Wolkenstein-Rodenegg (Maria Anna Leonarda, Reichsgrafin v.), Tochter des Reichsgrafen Leonard Joseph v. W.-R., geb. 2. September 1796, verm. 20. Februar 1816 mit dem Freiherrn Philipp Ferdinand v. Feuenberg (s. d.), Witwe seit 19. October 1824.

Wolkenstein-Trostburg (Anton Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N . . . v. . . v. W.-T., grosskreuzlich-sächsisch-polnischer Minister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 5. November 1797 mit der Gräfin Maria Anna Firmian (s. d.), gest. zu Wurzburg 16. Januar 1836.

Wolkenstein-Trostburg (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst von W.-T., geb. 31. Mai 1805, verm. 27. Mai 1830 mit dem Reichsgrafen Karl Friedrich v. Wolkenstein-Trostburg (s. d.).

Wolkenstein-Trostburg (Karl Friedrich Otto, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton Maria v. W.-T. (s. d.), k. k. Appellationsgerichtsrath in Prag, geb. 10. September 1802, verm. 27. Mai 1830 mit der Reichsgrafin Elisabeth v. Wolkenstein-Trostburg (s. d.).

Wolkenstein-Trostburg (Leopold Johann Baptist, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anton Maria v. W.-T. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Mitglied des Herrenhauses des Reichsraths auf Lebenszeit, geb. 8. Juli 1804.

Wolkenstein-Trostburg (Maria Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Kaspar Paris v. W.-T., geb. 10. December 1734, verm. 1. December 1756 mit dem Reichsgrafen Johann Robert v. Aspremont-Lyndeu (s. d.), gest. zu Wien 5. Januar 1793.

Wolkenstein-Trostburg (Paris Dominicus Cajetan, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Karl v. W.-T., k. k. wirkl. Geh. Rath, ehemaliger Landeshauptmann an der Etsch und Burggraf zu Tyrol, geb. im J. 1686, verm. seit . . . mit der Reichsgrafin Anna Franziska Therese v. Thurn (s. d.), Witwer seit 1769, wiederverm. seit . . . mit der Freiin Maria Magdalene v. Beenelberg (s. d.), gest. zu Innsbruck 11. März 1774.

Wolkenstein-Trostburg (Pauline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst v. W.-T., geb. 6. Mai 1805, verm. 19. Mai 1830 mit dem Grafen Heinrich v. Bellegarde (s. d.).

Wolkenstein-Trostburg (Pius Fidelis, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . v. W.-T., k. k. Geh. Rath, geb. 5. Mai 1748, verm. seit . . . mit der Freiin Johanna Cesebi, gest. zu Wien 21. November 1826.

Wolkenstein-Trostburg (Theodor, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N . . . N . . . v. W.-T., k. k. General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. September 1768 mit der Reichsgrafin Maria Anna

*) Geb. 11. Februar 1775.

Digitized by Google

v. Clary-Aldringen (s. d.), geblieben vor Mainz (Hessen-Darmstadt) 29. October 1795.

Wolkonsky (Grigor.), Fürst), russischer General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .... mit Alexandra Nikolajewna Repnin*) (s. d.), gest. zu Petersburg im J. 1824.

Wolkonsky (Piotr Michailowitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Grigor) W. (s. d.), russischer Feldmarschall und Minister des kaiserlichen Hauses, geb. zu Petersburg im J. 1777, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Januar 1844, gest. zu Peterhof 8. September 1852.

Wollaib (Johannes), deutscher Maler, geb. zu Ulm (Württemberg) 31. August 1684, gest. daselbst 3. December 1726.

Wollanck (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Componist, preussischer Justizrath, geb. zu Berlin im J. 1782, gest. daselbst 6. September 1851.

Wollaston(Charlton Byron), englischer Magistrat, geb. 16. Februar 1765, gest. zu Dorchester 21. Februar 1840.

Wollaston (Francis), Urenkel des William W. (s. d.), englischer Theolog und Astronom, geb. 23. November 1731, gest. zu London 31. October 1815.

Wollaston (George, Sohn des Francis W. (s. d.), englischer Theolog, geb. in J. 1737, gest. zu Greenside, bei Richmond (Surreyshire) 14. Februar 1826.

Wollaston (N.... N....), englischer Moral-Philosoph, geb. um 1660, gest. zu London im J. 1724.

Wollaston (William), englischer Philosoph, geb. zu Cottow-Clamford (Staffordshire) 26. März 1659, gest. zu London 29. October 1724**).

Wollaston (William Hyde), englischer Arzt, Chemiker, Physiker und Mineralog, geb. zu London 6. August 1756, gest. daselbst 22. December 1828***).

Wolle (Christoph), Superintendent zu Freiberg, geb. 26. Januar 1709, gest. zu Leipzig 6. Juli 1761.

Wollenhaupt (Hermann Adolph), deutscher Kirchen-Virtuos und Componist, geb. zu Schkeuditz, bei Halle, 27. September 1827.

*) Sie war Oberhofmeisterin der kaiserin Alexandra Feodorowna (s. d.) und starb zu Petersburg im J. 1864.

**) Sein Hauptwerk „The religion of nature delineated“ (London 1722. 8) hat grossen Anklang, dass in zwei Jahren mehr als 10,000 Exemplare davon verkauft wurden.

***) Er legte das Atomgewicht des Saurestoffs, das er zu 100 annahm, der Aequivalentberechnung als Einheit zu Grunde, führte, um die Berechnung der einzelnen Atome zu erleichtern, die Localathiomeier-Berechnungsart ein, die gleich mit den nothigen Zahlen versehen sind u. d. Namen einer Instrumente Euch bekannt sind. Wir geben hier eine Tafel sammtlicher 54 einfachen Stoffe oder Elemente für das Gewicht von 1 Atom Sauerstoff = 100, sowie für das Gewicht von 1 Atom Wasserstoff = 1.

Name.	Formel.	Atom-gewicht.	Wasserstoff = 1.
Aluminium	Al	171,42	13,7
Antimon	Sb	806,4	64,5
Arsen	As	470,4	37,6
Baryum	Ba	856,4	68,5
Beryllium	Be	331,26	26,5
Blei	Pb	1294,5	103,5
Bor	B	136,36	10,9
Brom	Br	978,3	87,7
Cadmium	Cd	696,99	55,8
Calcium	Ca	256,4	20,4
Cer	Ce	574,1	46,1
Chlor	Cl	443,28	35,45
Chrom	Cr	334,64	26,7
Eisen	Fe	350,4	28,0
Fluor	F	233,3	18,7
Gold	Au	2467,2	197,4
Jod	Jod. I.	1580,28	126,3
Iridium	Ir	1233,5	98,7
Kalium	K	489,7	39,2
Kiesel	Si	277,8	22,2
Kobalt	Co	368,42	29,5
Kohlenstoff	C	75,5	6,1
Kupfer	Cu	395,6	31,7
Lithium	L	80,6	6,5
Magnesium	Mg	150,8	12,1
Mangan	Mn	345,6	27,6
Molybdan	Mo	598,4	47,9
Natrium	Na	287,6	23,0
Nickel	Ni	369,48	29,6
Osmium	Os	1244,4	99,6
Palladium	Pd	664,1	53,1
Phosphor	P	196,34	15,7
Platin	Pt	1233,5	98,7
Quecksilber	Hg	1265,4	101,2
Rhodium	R	651,5	52,1
Sauerstoff	O	100,00	8,0
Schwefel	S	201,17	16,1
Selen	Se	496,96	39,8
Silber	Ag	1351,68	108,1
Stickstoff	N	177,4	14,2
Strontium	Sr	547,29	43,8
Tantal	Ta	1165,1	93,2
Tellur	Te	805,1	64,4
Thorium	Th	748,1	59,8
Titan	Ti	303,68	24,3
Uran	U	750,—	60,—
Vanadin	V	855,9	68,5
Wasserstoff	H	12,5	1,—
Wismuth	Bi	2660,4	212,8
Wolfram	W	1183,4	94,6
Yttrium	Y	402,2	32,2
Zink	Zn	403,23	32,3
Zinn	Sn	735,8	58,8
Zirkon	Zr	420,9	33,6

Wolley (Thomas), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1789, gest. zu Brüssel 7. August 1838.

Wollin (Christian), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 7. September 1798.

Wollowicz (Antony), polnischer Prälat, geb. in der Diöcese Gnesen (Grossherzogthum Posen) 24. September 1711, Bischof von Lucko seit 1751 (?), gest. zu Warschau 9. Juni 1770.

Wollring (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. im J. 1770, gest. zu Werden 14. December 1838.

Wollstonecraft (Mary), englische Schriftstellerin, geb. zu London (?) 27. April 1759, gest. daselbst 10. September 1797.

Wolowski (Louis), polnischer Statistiker, geb. zu Warschau 31. August 1810.

Wolsey (Wenceslaus), deutscher Prälat, geb. zu Ipswich (Suffolkshire) 18 (?) März 1471, Bischof von Tournay seit 1513, Bischof von Lincoln seit 29. März 1514, Cardinal seit 7. September 1515, Kanzler seit 23. December 1515, Cardinal-Erzbischof von York seit 1515, Lord Kanzler unter König Heinrich VIII. (s. d.), abgesetzt am 9. October 1529, gest. als Gefangener in der Abtei Leicester 29. November 1530.

Wolshofer (Johann Christian Friedrich), deutscher Arzt, wurttembergischer Oberamtsarzt, geb. zu Gelbingen (Württemberg) 25. Juli 1777, gest. zu Laubach (Württemberg) 11. September 1844.

Wolter (Hermann Joseph), deutscher Arzt, geb. zu Köln am Rhein im J. 1750.

Wolter (Johann Anton v.), deutscher Arzt, bayerscher Leibarzt und Protomedicus, geb. zu Luxemburg im J. 1732, gest. zu München im J. 1787.

Wolter (Johann Christoph), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 15. September 1838.

Woltersdorf (Ernst Gottfried), deutscher Theolog und Hymnograph, geb. zu Bunzlau (Schlesien) und Gründer des dortigen Waisenhauses, geb. zu Friedrichsfelde, bei Berlin, 31. Mai 1725, gest. zu Bunzlau 17. December 1761.

Woltmann (Karl Ludwig v.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Oldesburg 9. Februar 1770, verm. seit 1801 mit Karoline Stosch (s. d.), gest. zu Prag 19. Juni 1817.

Wolzogen (Elisabeth Johanna v.), Tochter des Freiherrn Ernst Ludwig v. Marschall, geb. 4. Juli 1712, verm. seit .... mit Johann Georg v. Moltke (s. d.), Witwer seit 20. Januar 1764, gest. zu Kraugerup (Dänemark) 30. Januar 1788.

Wolzogen (Gustav Philipp Adolph Wilhelm Ludwig, Freiherr v.), preussischer General der Infanterie, gest. zu Meiningen 4. Februar 1773, verm. 2. December 1820 mit Henriette Therese Emilie v. Lüttichau (s. d.), gest. zu Berlin 4. Juli 1845.

Wolzogen (Karl August Alfred, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wilhelm Friedrich Ludwig v. W. (s. d.), deutscher Schriftsteller, preussischer Regierungs-Assessor, geb. 27. Mai 1824.

Wolzogen, geb. v. **Leugefeld** (Karoline Freiin v.), deutsche Dichterin, Gemahlin des Friedrich v. Schiller (s. d.) und Gemahlin des weimar'schen Oberhofmeisters Wilhelm v. Wolzogen, geb. zu Rudolstadt 3. Februar 1763, gest. daselbst 1809, gest. zu Jena 14. (nicht 11.) Januar 1847.

Wondrasch (Anton), böhmischer Arzt, geb. um 1758, gest. zu Prag 17. December 1798.

Wonna (Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Regensburg (Bayern), geb. zu Orten (Bayern) 20. Januar 1637, gest. zu Regensburg 30. November 1708.

Wonsheim (N.* N...., Graf v.), Sohn des Freiherrn Johann Daniel v. W., kurpfälzischer Generalleutnant (s. d.) und Vice-Gouverneur von Düsseldorf am Rhein, geb. im J. 1669, gest., unvermählt, 20. November 1750.

Wood (Anthony), englischer Archäolog und Biograph, geb. zu Oxford 17. December 1632, gest. daselbst 29. November 1695.

Wood (Frederick James), nordamerikanischer Pirat, geb. zu Cincinnati 12. April 1814, Bischof von Philadelphia (Pensylvanien) seit 5. Januar 1860.

Wood (George), englischer Publicist, Herausgeber des „Kent Herald“, geb. zu Canterbury im J. 1790, gest. daselbst 5. August 1821 (?).

Wood (James), englischer Theolog, Rector von Wyersdby (Leicestershire), geb. im J. 1740, gest. zu Bath (Somersetshire) 27. December 1814.

Wood (James Atholl), schottischer Rear-Admiral, geb. zu Perth (?) im J. 1756, gest. zu Hampstead 21 (?) Juli 1829.

Wood (J.... C....), englischer Botaniker und Ornithолog, (Geburtsjahr unbekannt, gest. bei Shrewsbury (Shropshire) 14 (?) Mai 1835.

Wood (John), englischer Chirurg, geb. zu Worting (Sussex) um ...., gest. zu London 9. Juli 1832.

Wood (Magdalen), Tochter des John W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .... mit Thomas Edmondes (s. d.), gest. zu Paris 31. December 1651.

Wood (Mathew), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, Aldermau von London, bekannt durch seinen Eifer zu Gunsten der Königin Karoline (s. d.), geb. im J. 1767, gest. zu London 25. September 1843.

Wood (Robert), brischer Archäolog, geb. zu Inverstown im J. 1716, gest. zu Putney, bei London, 9. September 1771.

Woodcock (Diana), Tochter des John W. (s. d.), verm. seit 1825 mit Richard Hale Fitzgibbon, dritten Earl of Clare (s. d.).

Woodd (Basil), englischer Theolog, Rector von Bentou-Beauchamp (Buckshire), geb. im J. 1762, gest. in Hadleigh-Castle 12. April 1851.

Wooddeson (Richard), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Kingston-on-Thames 15. Mai 1745, gest. zu London 22. October 1822.

Woodfall (George), englischer Publicist, Herausgeber des „London Packet“ und des „Morning Chronicle“, geb. zu London im J. 1766, gest. daselbst 26. December 1844.

Woodhead (Abraham), englischer Theolog (Papist), geb. um 1608, gest. zu London im J. 1678.

Woodhouse (James), nordamerikanischer Chemiker, Professor in Philadelphia, geb. zu Philadelphia 7. November 1770, gest. daselbst 4. Juni 1809.

Woodhouse (John Christian), englischer Theodolit-Discomus von Lichfield (Staffordshire), geb. um 1748, gest. zu Lichfield 17. November 1803.

Woodhouse (Robert), englischer Mathematiker und Astronom, Vorstand der Sternwarte in Cambridge, geb. zu Norwich (Norfolkshire) 28. April 1773, gest. zu Cambridge 23. December 1827.

Woodroffe (Timothy), englischer Theolog, nebenbei als Arzt, geb. um 1694, gest. zu London im J. 1767.

Woodville (Elizabeth), Tochter des Ritter Richard W., Hofdame bei der Gemahlin Berichs VI., Marzarethe von Anjou (s. d.), verm. seit .... mit Sir Thomas Grey, Witwer seit 1455, zum zweiten Verm. seit 1466 mit König Eduard IV. von England (s. d.), gest. in Grafschaft Bedford, gest. in Kirter Barnsley (Southwark) 8. Juni 1486.

Woodville (William), englischer Arzt, geb. zu Cockermouth (Cumberland) im J. 1752, gest. zu London 26. März 1805.

Woodward (Belzaleel), nordamerikanischer Mathematiker, Professor am Darmouth-College in New Hampshire, geb. daselbst (Staat Connecticut) im J. 1745, gest. in New-Hampshire 23. August 1815.

Woodward (Ezechias), englischer Theolog, Vicar von Ivy (Buckshire) im J. 1588, gest. zu Cambridge (Middlesex) 29. März 1675.

Woodward (Henry), englischer Bühnendichter und Schauspieler, geb. zu Southwark im J. 1717, gest. zu London 17. April 1777.

Woodward (Humphrey), englischer Jesuit, geb. um 1562, gest. zu Mailand 30. November 1595.

Woodward (John), englischer Naturforscher und Arzt, geb. zu Derbyshire um 1665, gest. zu London 25. Mai 1728.

Woodward (John), englischer Geolog und Archäolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 18. Juli 1865.

Woodward (Theodore), nordamerikanischer Jurist, geb. zu Hanover (Staat New-Hampshire) 17. Juli 1788, gest. zu Brattleborough (Staat Vermont) 7. October 1840.

Woodward (Thomas), englischer Thermometer-Fabricant zu Pershore im J. 1801, gest. zu Worcester 15. October 1852.

Woodward (George), englischer Arzt, geb. zu Worcester (?) im J. 1764, gest. daselbst im (?) Februar 1824.

Woolf (John), englischer Theolog und Schulmann, geb. zu Winchester, (Geburtsjahr unbekannt, gest. zu Worthing 23. November 1833.

Woolfett (William), englischer Kupferstecher, geb. zu Maidstone (Kentshire) 27. August 1735, gest. zu London 22. (nicht 13. wie Didot's N. B. angiebt) Mai 1785.

Woolley (George), englischer Arzt, geb. im J. 1783, gest. zu Kensington, bei London, 22. Mai 1841.

Woolnough (Joseph Chappell), Commodore der englischen Marine, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Twickenham, bei London, 17. April 1839.

Woolnough (Thomas), englischer Theolog, Rector der Saint-Michaelskirche zu Gloucester, geb. zu Gloucester um ...., gest. daselbst 20. Juni 1675.

Woolrich (John), englischer Chemiker, geb. um 1792, gest. zu Birmingham (Warwickshire) 20. April 1843.

Digitized by Google

Woolsey (Melanchthon Taylor), nordamerikanischer Commodore, geb. zu New-York um 1782, gest. daselbst im J. 1838.

Woolsey (Theodore Dwight), nordamerikanischer Hellenist, Professor am College Yale (Staat Connecticut), zu New-York um 1802.

Woolston (Thomas), englischer Theolog, geb. in Northampton um 1698, gest. im Gefängniss 27. Januar 1733[*].

Wootton (John), englischer Prälat, geb. zu Wigan (Lancashire) um 1536, Bischof von Exeter (Devonshire) seit . . ., gest. zu Exeter im J. 1595.

Wootton (Isaac), englischer Arzt, geb. zu Oxford im J. 1809, gest. daselbst 26. August 1847.

Wootton (John), englischer Geschichtsmaler, geb. um 1680, gest. zu London um 1775.

Woracziczky, Freiherr v. **Pabienitz** (Karl), böhmischer Rechtsgelehrter und Appellationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 13. November 1752.

Worbek (Josephine), Tochter des Nikolaus W. (s. d.), mährische Opernsängerin, geb. zu Brünn 17. August 1781, verm. seit 1798 mit Karl Cannabich (s. d.), Weiter seit . . . 1840, wiederverm. seit . . mit dem Fürsten N . . . N . . . v. Ysenburg-Birstein, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, 9. September 1850.

Worbek (Niklas), mährischer Musiker und Componist, Musikdirector, geb. zu Brünn, (Datum unbekannt).

Worbs (Johann Gottlieb), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Superintendent in Priebus, Schlesien, geb. zu Rohrsdorf (Schlesien) 7. Mai 1760, gest. zu Priebus 12. December . . .

Worcester (Edward Somerset, Marquess of) englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt); gest. zu London 3. August 1667.

Wordsworth (Christopher), englischer Theolog, geb. zu Cockermouth (Cumberland) im J. 1774, gest. zu Buxted (Sussexshire) . . .

Wordsworth (John), englischer Theolog und Hellenist, geb. zu Lambeth 1. Juli 1805, gest. zu Cambridge 6. December 1868.

Wordsworth (Richard), englischer Rechtsgelehrter, Attorney-General in London, geb. zu Cockermouth (Cumberland) um 1768, gest. zu London im J. 1840.

Wordsworth (William), Bruder des Richard W. (s. d.), englischer Dichter, Hofpoet, geb. zu Cockermouth (Cumberland), 7. April 1770, gest auf seinem Landgute Rydal-Mount (Westmoreland) 23. April 1850.

Worlidge[**]) (Thomas), englischer Maler, geb. zu Peterborough (Northamptonshire) um 1700, gest. zu Hammersmith bei London, im J. 1766.

Worm (Christian), Sohn des Willum W. (s. d.), dänischer Prälat, geb. zu Kopenhagen 10. Juni 1672, Bischof von Seeland seit 1711, gest. zu Kopenhagen im J. 1737.

Worm (Jens), Urenkel des Olaf W. (s. d.), dänischer Literarhistoriker, Professor und Rector der Academie Aarhus (Jutland), geb. zu Aarhus 24. September 1740, gest. daselbst als der Letzte seines Stammes im J. 1790.

Worm (Olaf), dänischer Schriftsteller, geb. zu Aarhus (Jutland) 13. Mai 1588, gest. zu Kopenhagen 7. September 1654.

Worm (Willum), Sohn des Olaf W. (s. d.), dänischer Arzt, k. Bibliothekar und Historiograph, Präsident des Höchsten-Gerichts, geb. zu Kopenhagen 11. September 1633, gest. daselbst im J. 1704.

Wormas (Ernst Friedrich), kurländer Arzt, russischer Staatsrath, geb. zu Wirzau (Kurland?) 8. Juni 1788, gest. zu Krons-Ellern (Kurland) 17. Juli 1847.

Worowicz (Jan Pawel), polnischer Prälat, Erzbischof und Primas des Königreichs Polen, geb. in Volhynien im J. 1756, gest. zu Wien 6. December 1829.

Worontzoff (Alexander Romanowitsch, Graf), Sohn des Grafen Roman Larionowitsch W. (s. d.), russischer Diplomat, später Reichskanzler, geb. 4. September 1741, gest. zu Moskau 2. December 1805.

Worontzoff (Anna, Gräfin), Tochter des Grafen Michail Larionowitsch W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. October 1757 mit dem Baron und späteren Grafen Alexander Stroganoff (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Worontzoff (Elisabeth Romanowna, Gräfin), Tochter des Grafen Roman Larionowitsch W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Maitresse Czar Peter's II. von Russland (s. d.), nach dessen Ermordung verm. mit Wladimir(?) Paltanski, (Todesjahr unbekannt).

Worontzoff (Gawrila, Graf), russischer Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen bei der Belagerung von Tschigirin (Klein-Russland) im J. 1678.

Worontzoff (Katharina), Tochter des Grafen Semen Romanowitsch W., geb. zu Moskau 24. October 1783, verm. 25. Januar 1808 mit George Augustus Herbert, elftem Earl of Pembroke (s. d.), Wiwe seit 26. October 1827, gest. zu Wilton 17. Juli 1851.

Worontzoff (Katharina Romanowna, Gräfin) Tochter des Grafen Roman Larionowitsch W. (s. d.), geb. im J. 1744, verm. . . . mit dem Fürsten Nikolai Daschkoff (s. d.), Wiwe seit 15(?) August 1764, gest. zu Moskau 14. Januar 1810.

Worontzoff (Michail Semenowitsch, Graf), Sohn des Grafen Gawrilo W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), russischer General-Major, gest. im J. 1750.

Worontzoff (Michael Larionowitsch, Graf), Sohn des Grafen Larion Gawrilowitsch W. (s. d.), russischer Grosskanzler, Ritter des Andreas- und schwarzen Adler-Ordens, geb. 12. Juli 1714, verm. 18. Februar 1742 mit Anna Karlowna Skawronski (s. d.), gest. zu Moskau 15. Februar 1767.

Worontzoff (Michail Semenowitsch, Fürst), Sohn des Grafen Semen Romanowitsch W. (s. d.), russischer General-Feldmarschall und General-Gouverneur der Krim, geb. zu Moskau(?) 17. Mai 1782, gest. zu Odessa 18. November 1856.

Worontzoff (Roman Larionowitsch, Graf), Bruder des Grafen Michail Larionowitsch W. (s. d.), russischer General, geb. im J. 1718, gest. zu Petersburg 16(?) December 1783.

Worontzoff (Semen Michailowitsch, Graf v.), Sohn des Grafen Michail Semenowitsch W. (s. d.), russischer General, (Datum unbekannt).

Worontzoff (Semen Romanowitsch, Graf), Sohn des Grafen Roman Larionowitsch W. (s. d.), russischer General, Gesandter in London, zu Moskau im J. 1744, verm. seit 1781 mit Katharina Siniavin (s. d.), Wiwe seit 1784, gest. zu London 21. Juni 1832.

Worontzoff-Daschkow (Iwan, Graf), Sohn des Grafen Alexander Romanowitsch W. (s. d.), russischer Diplomat, Gesandter an mehreren Höfen, später Oberceremonienmeister, geb. zu Petersburg im J. 1793, gest. zu Petersburg 3. Februar 1855.

Worsaae (Frederik Christian), dänischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1825, gest. zu Kopenhagen 8. October 1866.

Worsaae (Jens Jakob Asmussen), dänischer Archäolog und Geschichtsforscher, geb. zu Veile (Jutland) 14. März 1821.

Worsley (Charles), englischer Rechtsgelehrter, Geb. Rath des Protektors Oliver Cromwell (s. d.), geb. in der Grafschaft Hereford um 1626, gest. zu London 18(?) Januar 1691.

Worsley (Henry), englischer General-Major, geb. im J. 1769, gest. auf der Insel Wight 22(?) Januar 1841.

Worsley (Richard, Baronet), Sohn des Thomas, Baronet W. (s. d.), englischer Staatsmann und Kunstsammler, Gouverneur der Insel Wight, geb. zu Appledurcombe (Wight) 17. März 1751, verm. seit 1775 mit Seymour Dorothy Fleming[*]), gest. zu Appledurcombe 3. (nicht 5.) August 1805[**]).

Worsley (Thomas, Baronet), englischer Staatsmann, geb. 22. April 1728, verm. seit 1749 mit Elisabeth Boyle[***]), gest. zu London 23. September 1768.

Worthington (Hugh I.), englischer Theolog, Pastor der Dissenter-Gemeinde in Leicester, geb. zu Baltshaw-Thurwood, bei Stockport (Cheshire) 11. Juni 1712, gest. zu Leicester 29. October 1797.

Worthington (Hugh II.), Sohn des Hugh I. W. (s. d.), englischer Theolog, geb. im J. 1752, gest. zu Worthing (Sussexshire) 28. Juli 1793.

Worthington (Lorenzo), englischer Jesuit, geb. in Lancashire im J. 1571, gest. zu Gratz (Steyermark) 29. October 1635.

Worthington (Thomas), englischer Jesuit, apostolischer Proto-Vicarius in Douay (Frankreich), geb. in Lancashire um 1554, gest. zu Douay im J. 1626.

Wortley (James Archibald Stuart), Sohn des James Archibald Wortley Stuart, Lord Wharncliffe (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Raths, geb. zu London 3. Juli 1805.

Wortmann (N . . . N . . .), deutscher Arzt, Medicinalrath und Stadtphysikus in Giessen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 30. April 1824.

Woryszeck (Johann Hugo), böhmischer Klaviervirtuos und Tanz-Componist, Hoforganist in Wien, geb. zu Wamberg 11. Mai 1791, gest. zu Wien 19. November 1825.

Wosegin (Georg), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 9. November 1621, gest. daselbst 21. September 1705.

Wosskressenski (Alexander), russischer Physiker und Chemiker, Professor in Petersburg, geb. zu Torschok (Gouvernement Twer) 25. November 1809.

Wotoczewski (Matthyas), russischer Palast, geb. zu Nantray (Diocese Samogitien) 26. December 1799, Bischof von Samogitien seit 28. September 1849.

Wotton (Edward), englischer Arzt, Leibmedicus König Heinrich's VIII. (s. d.), geb. zu Oxford um 1492, gest. zu London 5. October 1555.

Wotton (Henry, Baronet), englischer Diplomat, Philosoph und Schriftsteller, geb. zu Boughton-Hall (Kentshire), 9. April 1568, Baronet seit 1603, Gesandter in Venedig seit 1604, gest. zu Eton, bei London, 12(?) December 1639[*]).

Wotton (William), englischer Theolog, Philolog und Dichter, Rector von Middleton-Kaynes (Buckinghampshire), geb. zu Wrentham (Suffolkshire) 13. August 1666, gest. zu Boxted (Essex) 13. Februar 1726 (nicht 13. Januar 1727, wie Joecher's G.-L. angiebt[**]).

Woty (William), englischer Dichter, Rector von Lutherworth (Leicestershire), geb. um 1732, gest. zu Loughborough, (oder London), 5. (oder 7.) März 1791.

Woulfe (Peter), englischer Rechtsgelehrter, Verstand der irischen Schatzkammer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Baden-Baden 2. Juni 1840.

Wouters (Frederik Victor Maler, Director der Akademie in Antwerpen, geb. zu Livorno (Toscana) um 1614, ermordet zu Antwerpen im J. 1659.

Wouwerman (Philipp), Bruder des Philipp und Pieter W. (s. d.), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Harlem um . . ., gest. daselbst im J. 1666.

Wouverman (Philipp), holländischer Landschafts- und Thiermaler, geb. zu Harlem im J. 1620, gest. daselbst 19. Mai 1668[***]).

Wouverman (Pieter), Bruder des Philipp W. (s. d.), holländischer Maler, geb. zu Harlem um 1632, gest. daselbst im J. 1668.

Wouwer, latinisirt **Woverius** (Johannes), deutscher Philolog, Rechtsgelehrter und Regierungsrath-Präsident, Gouverneur von Gottorp, geb. zu Hamburg 10. März 1574, gest. zu Gottorp 30. März 1612.

Woveren (Jean van den), belgischer Philolog, geb. zu Antwerpen am 28. Mai 1576, gest. daselbst im September 1635.

Woyna (Eduard, Graf), Sohn des Grafen Franz v. W. (s. d.), geb. zu Wien, Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und Gesandter in Stockholm, später in Bresel, geb. 13. März 1795, gest. zu Brüssel 3. Januar 1850.

Woyna (Franz Anton, Graf), Sohn des Grafen Franz W. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Stadtcommandant von Mailand, geb. 25. März 1788, gest., unvermählt, zu Verona 26. October 1822.

Woyna (Franz, Graf), k. k. Geh. Rath, geb. um 1760, verm. seit 1785 mit der Gräfin Maria Therese Czaplik, gest. (um 1812?).

Woyna (Franz Xaver), Tochter des Grafen Franz W. (s. d.), geb. 1. November 1786, verm. 8. Juni 1806 mit dem Fürsten Ludwig Jablonowski (s. d.), gest. 17. Januar 1840.

Wrainwright (Latham), englischer Theolog, Rector von Great-Brickhill (Buckinghamshire), geb. zu . . . (Datum unbekannt), gest. daselbst 21. December 1833.

Wrangel (Anton Johan, Graf), schwedischer Reichsrath und Ritter des Seraphinen-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), in der Grafenstand erhoben im J. December 1751, gest. zu Stockholm 16(?) April 1763

Wrangel (Carl Gustaf, Graf v.), Sohn des Grafen Hermann v. W. (s. d.), schwedischer General, geb. zu Skokloster (Upland) 13. December 1613, gest. auf der Insel Rügen 24. Juni 1676.

---

[*]) Als Gegner des Christenthums, der weder an Jesus Christus, noch an dessen Wunder glauben wollte, war er eingekerkert worden, weil er wegen die 150 Pfund Strafe, auch die 200 Pfund, welche er als Bürgschaft für sein Versprechen, nichts mehr gegen die christliche Religion zu schreiben, erlegen konnte.

[**]) Gemalt der englische Rembrandt.

[*]) Sie hatte ihm 70,000 Pfd. St. Mitgift mitgebracht.

[**]) Unter dem Titel „Museum Worolesyanum“ gab auf eigene Kosten ein mit dem grössten Luxus und 150 Kupfertafeln ausgestattetes Werk heraus, von welchem er nur hundert Exemplare abziehen liess, deren Herstellung ihn 27,000 Pfund Sterling gekostet hat.

[***]) Geb. 7. Mai 1721, gest. 16. Januar 1800.

[*]) Er hatte sich folgende Grabschrift gemacht: „Hic jacet bajus sententiae primus author: Disputandi pruritus ecclesiarum scabies. Horum ultimus ego.“

[**]) Er galt in seiner Jugend für ein Wunderkind: kaum vier Jahre alt, wunderbarste er Wort der Wort eine grosse Predigt, welche der Bischof von Salet-Asaph, William Lloyd (s. d. gehalten hatte.

[***]) Es giebt fast keine grosse Bildergalerie, die nicht wenigstens eines seiner Bilder aufzuweisen hat. Das Prodomer Museum besitzt deren nicht weniger als 60, die Rembrandt in Petersburg hat deren 48, die Louvre-Galerie in Paris besitzt deren 115, Amsterdam und Haag haben je 8 aufzuweisen. — Smith hat 582 seiner Bilder beschrieben. Bürger giebt die Zahl aller auf fast 1000 an. — Einen seiner vorzüglichsten Bilder ist die „Prozession Kuh.

[†]) Seine Wiwe starb im J. 1855.

Digitized by Google

Wrangel (Erik, Freiherr), schwedischer Reichsrath, geb. im J. 1667, gest. auf seinem Gute Lagnö (Södermanland) 18. Januar 1705.

Wrangel) Ferdinand, Freiherr v.), esthländischer Admiral, geb. zu 1796, Gouverneur des russischen Amerika von 1829 bis 1831, Director der russischen amerikanischen Handelscompagnie seit 1849.

Wrangel (Friedrich Heinrich Ernst, Freiherr v.), k. preussischer General-Feldmarschall und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Stettin (Pommern) 12. April 1784, verm. seit ... mit Lydia v. Below (s. d.), Oberbefehlshaber in den Marken seit 8. September 1848*).

Wrangel (Hermann v.), schwedischer Feldmarschall und General-Gouverneur von Livland, geb. in Livland im J. 1587, verm. mit einer Prinzessin Amalie Magdalene von Pfalz-Sulzbach (s. d.), gest. zu Dorpat (Livland) im J. 1644.

Wrangel (Johann Georg v.), Kurbrandenburgischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Elisabeth (?) v. Pufendorf (s. d.), gest. auf seinem Gute zu Lützen 21 (?) Juli 1746.

Wrangel (Karl Heinrich, Freiherr), schwedischer Feldmarschall, geb. im J. 1680, gest. auf seinem Gute Sperlingsholm 18(?) März 1755.

Wrangel (Maria Christina), Tochter des Hermann v. W. (s. d.), geb. zu Stockholm 28. August 1668, verm. seit 1656 mit dem Grafen Kurt oder Konrad Urbsjoh v. Kwerfurt, gest. 1. Januar 1727, seit 11. November 1673, gest. zu Stockholm 17. December 1691.

Wrangham (Francis), englischer Theolog, Archidiaconus von East-Riding (Yorkshire), Canonicus von York und Chester, geb. im J. 1769, gest. zu Chester 27. December 1842.

Wranitzky (Anton), Bruder des Paul W. (s. d.), mährischer Violin-Virtuos, Kapellmeister des Fürsten v. Lobkowitz (s. d.), geb. zu Neureusch um 1760, gest. zu Wien im J. 1820.

Wranitzky (Karoline), Tochter des Anton W. (s. d.), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Wien im J. 1780, verm. seit 1823 mit Ferdinand August Seidler (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 1840.

Wranitzky (Katharina), Schwester der Karoline W. (s. d.), deutsche Opernsängerin, geb. zu Wien 27. August 1801, verm. seit 1830 mit dem Kabinets-Courier N... N... Kraus

Wranitzky (Paul), mährischer Opern-Componist, geb. zu Neureusch im J. 1756, gest. zu Wien 28. September 1808.

Wratislaw I., Herzog von Böhmen, Sohn des Borziwoi und der heiligen Ludmilla (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Spitignew I. im J. 922, verm. mit einer Prinzessin Drahomira von Lutitz (s. d.), gest. zu Prag 13. Februar 926.

Wratislaw II., erster König von Böhmen, Sohn des Herzogs Bretislaw I (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Spitignew II., zum zweiten Male verm. seit ... mit Adelaide von Ungarn (s. d.), Witwe seit 27. August 1060, zum dritten Male verm. seit ... mit der Prinzessin Swientochna von Polen, gest. zu Prag (?) 14. Januar 1092.

Wratislaw v. Mitrowitz (Franz Xaver, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N... N... W. v. M., Grosspriors des Malteser-Ordens und Statthalter in Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 11. October 1846.

Wratislaw v. Mitrowitz (Apollonia Rosalie, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Wenzel Adalbert W. v. M., geb. im J. 1666, verm. seit 1684 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Leopold v. Sporck (s. d.), Witwe seit 1731, gest. 30 September 1747.

Wratislaw v. Mitrowitz (Emanuel Joseph, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz Wenzel W. v. M., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 26. März 1760, gest., unvermählt, zu Wien 13. November 1840.

Wratislaw v. Mitrowitz (Fannele Maria, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Franz Karl III. W. v. M. (s. d.), geb. 18. December 1735, verm. 7. August 1757 mit dem Reichsgrafen Leopold Kaspar v. Clary-Aldringen (s. d.), gest. 14. Februar 1761.

Wratislaw v. Mitrowitz (Eugen, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Anton Wenzel Kasimir W. v. M., k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, Ritter des goldenen Vliesses und des Maria-Theresien-Ordens, geb. 3. Juli 1786, gest., unvermählt, zu Wien 14. Februar 1867.

Wratislaw v. Mitrowitz (Franz Adam Deodatus Apollinaris, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Wratislaw Maximilian W. v. M., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 13. Juli 1732, verm. seit 1755 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Kinsky (s. d.), gest. zu Prag 19. Juli 1793.

Wratislaw v. Mitrowitz (Franz Karl I., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz Ignaz W. v. M., (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Geh. Rath und Gesandter auf dem Regensburger Congresse im J. 1700, gest. zu Prag 13. März 1715.

Wratislaw v. Mitrowitz (Franz Karl II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Ignaz W. v. M. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Gesandter in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Kinsky (s. d.), gest. auf seiner Herrschaft Gienz (Böhmen) 25. April 1760.

Wratislaw v. Mitrowitz (Franz Karl III., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz Ignaz W. v. M. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Appellations-Vicepräsident in Böhmen, geb. im J. 1710, verm. seit 1737 mit der Reichsgräfin Maria Anna Franziska Therese v. Kinsky (s. d.), Witwe seit 26. März 1757, wiederverm. seit ... mit Maria Susanna, Freiin v. Talitsch, gest. 25. Februar 1765.

Wratislaw v. Mitrowitz (Franz Sebastian, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N... N... W. v. M., geb. um ... Grosse-Prior des Malteser-Ordens in Böhmen von 1666 bis 1670, gest. auf der Insel Malta im J. 1683.

Wratislaw v. Mitrowitz (Gabriele, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Joseph Anton W. v. M. (s. d.), geb. 2. November 1801, verm. 21. Februar 1821 mit dem Fürsten Joseph v. Dietrichstein (s. d.), Witwe seit ... gest. 1858.

Wratislaw v. Mitrowitz (Johann, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Joseph W. v. M., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 18. August 1797, gest. 1. Juli 1798, wie das Gotha'sche „Taschenbuch der gräflichen Häuser", Jahrgang 1839, angiebt, verm. 26. September 1822 mit Maria Anna (s. d.), gest. zu Wiener-Neustadt 25. August 1865.

Wratislaw v. Mitrowitz (Johann Adam, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N... N... W. v. M., böhmischer Prälat, geb. im J. 1674, Erzbischof von Prag seit 5. Mai 1733, gest. zu Meidling, bei Wien, 29. Juni 17 ??

Wratislaw v. Mitrowitz (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Albert W. v. M., böhmischer Prälat, geb. im J. 1687, Bischof von Leitmeritz seit 15(?) Juni 1733, gest. daselbst 11. September 1753.

Wratislaw v. Mitrowitz (Johann Wenzel, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz Karl III. W. v. M., k. k. Geh. Rath, Oberstkämmerer des Königreichs Böhmen, Oberstkanzler und Gross-Prior des Malteser-Ordens, Grosskreuz in London, geb. um 1660, gest. zu Wien 5. (oder 15.) December 1712.

Wratislaw v. Mitrowitz (Joseph Anton, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Veit W. v. M., k. k. Geh. Rath, Oberstkämmerer-Erbamt in Böhmen, geb. um ..., verm. seit ... mit der Gräfin Maria Gabriele v. Desfours, gest. 17. Februar 1830*).

Wratislaw v. Mitrowitz (Josephine, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Joseph Anton W. v. M. (s. d.), geb. 16. April 1802, verm. 26. Juli 1823 mit dem Fürsten Karl Philipp v. Schwarzenberg (s. d.), Witwe seit 15. Juni 1858.

Wratislaw v. Mitrowitz (Maria Apollonia, Reichsgräfin), Schwester des Reichsgrafen Eugen W. v. M. (s. d.), geb. 20. März 1785, verm. 3. December 1803 mit dem Freiherrn Karl v. Scheibler (s. d.), Witwe seit 25. August 1843, gest. 1. Januar 1849.

Wratislaw v. Mitrowitz (Maria Elisabeth, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Franz Christoph W. v. M., geb. um ..., verm. 17. October 1706 mit dem Reichsgrafen Gundacker Ludwig v. Althann (s. d.), gest. 5. December 1732.

Wratislaw v. Mitrowitz (Maria Josepha, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Franz Christoph W. v. M., geb. um 1676, verm. 6. Februar 1695 mit dem Reichsgrafen Leopold Anton Joseph v. Schlick zu Passaun (s. d.), Witwe seit 10. April 1723, gest. zu Wien 10. Januar 1737.

Wratislaw v. Mitrowitz (Vincenz Ignaz Franz, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Wenzel W. v. M., k. k. wirkl. Geh. Rath und Vice-Präsident des Appellationsgerichts in Lemberg, geb. 13. Januar 1724, verm. seit 1748 mit der Reichsgräfin Philippine v. Kolowrat-Nowohradsky (s. d.), gest. zu Prag 5. October 1794.

Wratislaw v. Mitrowitz (Wenzel, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Stephan W. v. M., geb. im J. 1576, böhmischer Reisender und Schriftsteller, gest. 22. November 1608.

Wratislaw v. Mitrowitz (Wenzel Ignaz, Reichsgraf), Sohn des Freiherrn Adam Leopold M. v. W., k. k. Geh. Rath und Erb-Küchenmeister in Böhmen, geb. im J. 1645, verm. seit ... mit der Gräfin Marie Salome Josepha Kotz v. Dobrez, Witwer seit Februar 1709, gest. 14. Mai 1725.

Wratislaw v. Mitrowitz (Wilhelm Zdenco, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N... N... W. v. M., geb. im J. 1576, Ober-Landrichter-Prior des Malteser-Ordens in Böhmen seit 1627, gest. zu Prag 19 (?) Januar 1637.

Wraxall (Nathaniel William, Baronet), englische Geschichtsschreiber, geb. zu Bristol (Somersetshire) im J. 1751, verm. seit 1789 mit Jane Lascelles, gest. 24. December 1814, gest. zu Dodington (Kentshire) 7. November 1831*).

Wray (Daniel), englischer Archäolog, geb. im J. 1707, gest. zu London 29. December 1783.

Wray (Henry), englischer Theolog und Schulmann, Rector von Newton-Kyme, bei Tadcaster (Yorkshire), im J. 1727, gest. zu Newton-Kyme 3. März 1814.

Wrbna (Franz Joseph Wilhelm Johann Nepomuk Wenzel), böhmischer Reichsgelehrter, Vice-Landrichter des Königreichs Böhmen, geb. um ..., gest. zu Prag 9. October 1776.

Wrbna v. Freudenthal**) (Eugen, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Rudolph W. v. F. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 4. September 1786, verm. 8. Juli 1810 mit der Gräfin Barbara Erdody (s. d.), gest. zu Wien 24. März 1848.

Wrbna v. Freudenthal (Eugen Wenzel Rudolph Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Norbert Wenzeslaus W. v. F. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obristhofmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 25. Januar 1775, verm. 25. Juli 1798 mit der Reichsgräfin Maria Therese v. Kollonitsch (s. d.), gest. zu Brzezowitz (Böhmen) 23. Mai 1789.

Wrbna v. Freudenthal (Franz Xaver Wenzeslaus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N... N... W. v. F., Landeshauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, (Geburtsjahr unbekannt), gest. durch Vergiftung 21. December 1625.

Wrbna v. Freudenthal (Franziska, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Franz Anton W. v. F. (s. d.), geb. 2. August 1781, verm. 21. September 1801 mit dem Fürsten Karl Rudolph v. Liechtenstein (s. d.), Witwe seit 7. April 1865.

Wrbna v. Freudenthal (Johann Franz, Reichsgraf), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obrist-Kanzler von Böhmen und Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Prag 1. Juli 1708, verm. mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth Franziska v. Martinitz (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Josepha Franziska v. Martinitz (s. d.), gest. zu Prag 22. August 1766.

Wrbna v. Freudenthal (Joseph Franz, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz W. v. F. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Landrichter im Königreiche Böhmen, geb. 2. August 1731, verm. 20. Juni 1761 mit der Freiin Maria Anna Josepha Aldegunde v. Welz (s. d.), Witwer seit 2. Januar 1780, gest. zu Prag 9. (nicht 15.) Juni 1793.

Wrbna v. Freudenthal (Joseph Wenzel, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz Michael W. v. F. (s. d.), k. k. Reichshofrath, geb. 4. Juli 1760, verm. mit der Prinzessin Maria Anna v. Auersperg (s. d.), gest. um ...

Wrbna v. Freudenthal (Ladislaus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton W. v. F., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 5. Juli 1796, gest. 1849.

Wrbna v. Freudenthal (Maria Aloysia, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Eugen Wenzel Joseph W. v. F. (s. d.), geb. 1. August 1797, verm. 7. Juni 1784 mit dem Grafen Pierre Charles François de Mean-Beaurieux (s. d.), Witwer seit 1842, gest. zu Wien im J. 1843.

Wrbna v. Freudenthal (Maria Eleonore, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Wenzel Joseph W. v. F. (s. d.), geb. 2. Juni 1740, verm. 19. April 1758 mit dem Reichsgrafen Franz de Paula Karl v. Colloredo-Waldsee (s. d.), gest. zu Wien 6. April 1787.

Wrbna v. Freudenthal (Maria Josepha, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Norbert Wenzeslaus W. v. F., geb. 6. November 1717, verm. 24. Juni 1737 mit dem Reichsgrafen Franz Anton v. Schrattenbach (s. d.), Witwer seit 1783, gest. zu Brünn 2. Januar 1791.

*) Von diesem tapfren Manne wird die Anekdote erzählt, dass er, gleichzeitig auf zwei Balle geladen, „sich kommandirt allen Vieren" erstatet haben soll.

**) Reichsgrafen seit 28. Juli 1701.

*) Seine Witwe starb 26. März 1840.

*) Seine Witwe starb 16(?) September 1839.

**) Die Familie Wrbna v. Freudenthal wurde am 9. April 1682 in den Reichsgrafenstand erhoben.

Digitized by Google

Wrbna v. Freudenthal (Norbert Wenzeslaus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz W. v. F. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1680, verm. seit 1726 mit der Reichsgräfin Aloysia Stephana v. Kinsky (s. d.), gest. zu Wien 30. April 1729.

Wrbna v. Freudenthal (Rudolph I., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Eugen Wenzel Joseph W. v. F. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Chef des Geh. Kabinets, geb. zu Wien 23. Juli 1761, verm. 27. Juli 1785 mit der Prinzessin Maria Theresia v. Kaunitz-Rietberg (s. d.), Witwer seit 28. Juli 1805, gest. zu Wien 30. Januar 1825.

Wrbna v. Freudenthal (Rudolph II., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Eugen W. v. F. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberst-Jägermeister, geb. 4. April 1802, verm. 24. August 1826 mit der Gräfin Constanze Chorinsky (s. d.), Witwer seit 7. März 1851.

Wrbna v. Freudenthal (Rudolph III., Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Eugen W. v. F. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 28. April 1818.

Wrbna v. Freudenthal (Therese L., Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Eugen W. v. F. (s. d.), geb. 13. September 1789, verm. 19. April 1808 mit dem Reichsfürsten Franz de Paula Joseph Kinsky (s. d.), Witwe seit 17. November 1823.

Wrbna v. Freudenthal (Therese II., Reichsgräfin), Schwester des Reichsgrafen Eugen W. v. F. (s. d.), geb. 5. April 1817, verm. 4. September 1839 mit dem Grafen Anton Friedrich Mittrowsky v. Nemyssl (s. d.), Witwe seit 19. August 1865.

Wrbna v. Freudenthal (Therese L., Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Eugen W. v. F. (s. d.), geb. 13. September 1789, verm. 19. April 1808 mit dem Reichsfürsten Franz de Paula Joseph Kinsky (s. d.), Witwe seit 17. November 1823.

Wrbna v. Freudenthal (Therese II., Reichsgräfin), Schwester des Reichsgrafen Eugen W. v. F. (s. d.), geb. 5. April 1817, verm. 4. September 1839 mit dem Grafen Anton Friedrich Mittrowsky v. Nemyssl (s. d.), Witwe seit 19. August 1865.

Wrbna v. Freudenthal (Theresia Maria Aloysia Josepha Xaveria Franziska de Paula Ferdinandine Felicitas Fondi (s. d.), gest. zu Brünn 20. Juli 1755.

Wrede (Eugen Franz, Prinz), Sohn des Fürsten Karl Philipp W. (s. d.), bayer'scher Gesandter, Präsident in der Rheinpfalz, geb. 4. März 1806, verm. 4. April 1835 mit der Freun Therese Mathilde v. Schaumberg (s. d.), gest. 24. Mai 1864.

Wrede (Karl Philipp, Fürst), bayer'scher Feldmarschall, geb. zu Heidelberg 29. April 1767, verm. 18. März 1795 mit der Reichsgräfin Sophie Aloysia Agathe Wiser (s. d.), in den bayer'schen Fürstenstand erhoben am 9. Juni 1814, Witwer seit 7. März 1837, gest. zu Ellingen (Bayern) 12. December 1838.

Wrede (Karl Theodor, Graf), Sohn des Fürsten Karl Philipp W. (s. d.), bayer'scher Reichs- und Staatsrath, geb. zu München 8. Januar 1797, verm. 31. December 1824 mit der Reichsgräfin Amalie v. Thuerheim (s. d.), Witwer seit 31. October 1842, wiederverm. 3. Januar 1843 mit Amalie v. Loewis (s. d.).

Wrede (Eberhardine Elisabeth Auguste, Freifrau v.), Tochter des Freiherrn Georg Johann v. W. (s. d.), geb. 9. August 1655, verm. 27. Juni 1702 mit dem Fürsten Lebrecht von Anhalt-Zeitz (s. d.), zur Reichsfürstin erhoben am 1. August 1706, gest. 13. Februar 1724.

Wrede (Georg, Freiherr v.), Bruder des Fürsten Karl Philipp v. W. (s. d.), k. k. General-Feldzeugschall-Lieutenant, geb. zu Heidelberg 4. December 1758, gest. 3. April 1843.

Wreden (Karl v.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter wirkl. Geh. Staatsrath, geb. zu Mannheim (Grossherzogthum Baden) im J. 1761, gest. zu Darmstadt 26. Januar 1823.

Wredow (A....), deutscher Bildhauer, geb. zu Berlin (Daten unbekannt).

Wredow (Johann Christian Ludwig), deutscher Theolog und Botaniker, Pastor in Parum (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 10. November 1773, gest. zu Parum 11. August 1853.

Wree (Olivier de), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Brügge (Flandern) 28. September 1598, Bürgermeister von Brügge seit 1645, gest. daselbst 21. März 1652.

Wreech (Adam Friedrich v.), Sohn des Generals Joachim Friedrich v. W. (s. d.), preussischer General-Lieutenant und Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Büssow 28. Mai 1689, verm. seit 1723 mit Eleonore Louise v. Schoening (s. d.), gest. zu Berlin 27. August 1746.

Wreech (Friederike Sophie v.). Tochter des preussischen General-Lieutenants Adam Friedrich v. W. (s. d.), geb. 27. Mai 1732, verm. 7. September 1752 mit dem Reichsgrafen Stanislaus Gerhard v. Doenhoff (s. d.), Witwe seit 11. November 1758, wiederverm. 18. März 1776 mit dem Freiherrn Dodo Heinrich v. Ilu- und Kulphansen (s. d.), gest. zu Berlin 19. Juni 1784.

Wreech (Joachim Friedrich v.), preussischer General der Cavalerie, geb. 29. November 1660, verm. 14. November 1682 mit Katharina Amalie v. Weyher (s. d.), gest. zu Himmelstadt 9. April 1724.

Wreech (Louise v.), Tochter des Joachim Friedrich v. W. (s. d.), geb. zu Leinick (Neumark) 26. Juni 1685, verm. 11. März 1703 mit dem Reichsgrafen Burkhard Dodo v. Flemming (s. d.), gest. 2. November 1720.

Wren (Christopher I.), Neffe des Matthew W. (s. d.), englischer Architekt, geb. zu East-Knoyle (Wiltshire) 20. October 1632, Fellow am Trinity College in Cambridge, der Börse, des Zollamts und der Saint-Paulskirche in London*), des Hospitals in Chelsea und Greenwich, des Schlosses Hampton-Courthroughs-Palasts und der Mary-le-Bone-Kirche in London, gest. zu London 25. Februar 1723.

Wren (Christopher II.), Sohn des Christopher I. W. (s. d.), englischer Numismatiker, geb. zu London 16. Februar 1675, gest. zu Wrexall (Warwickshire) 24. August 1747.

Wren (Matthew), englischer Prälat, geb. zu London 3. December 1585, Bischof von Norwich seit 1635, Bischof von Ely seit 5. Mai 1640, gest. zu London 24. April 1667.

Wren (Philip), englischer Theolog, Rector von Ipsley und Vicar von Tanworth (Warwickshire), geb. im J. 1756, gest. zu Tanworth 17. April 1818.

Wrench (Benjamin), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1781, gest. daselbst 23. November 1843.

Wrethoin (Carl Johann), deutscher Arzt, geb. zu Herosoand 8. November 1802.

Wrewsky (Wladimir P.), Baron, russischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. am Kuukasus 16. September 1856.

Wright (Edward), englischer Mathematiker, geb. zu Carveston (Norfolkshire) um 1560, gest. zu London am 4. Juli 1615*).

Wright (J. A....), normännerikanischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 23. November 1867.

Wright (John Wesley), irischer Corvetten-Capitain, geb. zu Cork im J. 1769, gest., durch Selbstmord, zu Hyde Park im J. 1807.

Wright (John William), englischer Aquarell-Maler, geb. zu London im J. 1802, gest. daselbst 14. Januar 1846.

Wright (Joseph), englischer Maler, geb. zu Derby 3. December 1734, gest. zu London 29. August 1797.

Wright (Luke), englischer Musiker, geb. zu Hinkley (Leicestershire) im J. 1746, gest. daselbst 5. Januar 1811.

Wright (Richard), englischer Maler, geb. zu Liverpool (Lancashire) im 1736, gest. zu London im J. 1775.

Wright (Robert), englischer Prälat, geb. um 1560, Bischof von Lichfield (Staffordshire) und Coventry (Warwickshire) seit..., gest. zu Lichfield im J. 1645.

Wright (Robert), englischer Arzt, geb. im J. 1755, gest. zu Greenwich, bei London, 23. August 1822.

Wright (Thomas), englischer Kupferstecher, geb. zu Birmingham (Warwickshire) 2. März 1792, gest. zu London 30. März 1849.

Wright (Warner), englischer Arzt, geb. zu Norwich im J. 1717, gest. daselbst im J. 1785.

Wriothesley (Elizabeth), Tochter des Wriothesley Russell, zweiten Duke of Bedford (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vom 30. Februar 1726 mit William Capel, drittem Earl of Essex (s. d.), Witwe seit 8. Januar 1743, gest. zu London 8. Juni 1784.

Wriothesley (Elizabeth), Tochter des Th... N... Wriothesley, Earl of Galtshorough, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 9. Juni 1704 mit Henry Bentinck, ersten Duke of Portland (s. d.), Witwe seit 4. Juli 1726, gest. zu London 16(?) März 1757.

Wriothesley (Rahel), Tochter des N... N... W., geb. im J. 1636, verm. seit 1653 mit Lord William Russell (s. d.), gest. zu London im J. 1669 mit Lord William Russell (s. d.), abermals Witwe seit 21. Juli 1682, gest. zu London 29. September 1723.

Wrisberg (Rudolph Johann, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Ober-Appellations-Gerichts in Celle (Hannover), geb. zu Wrisbergholzen (Hannover) 9. October 1677, gest. zu Celle 30. August 1764.

Wrisberg (Heinrich August), deutscher Arzt und Geburtshelfer, Hofrath und Professor in Göttingen, geb. zu Andreasberg (im Harz) 26. Juni 1739, gest. zu Göttingen 29. März 1808.

Wroblewski (Antony), polnischer General-Major, geb. zu Posen im J. 1790, gest. im Hospitale zu Chaillot, bei Paris, 3. December 1838.

Wronski (Hoene), polnischer Philosoph und Mathematiker, geb. zu Posen im J. 1778, gest. zu Semilly, bei Paris, 9. August 1853.

Wrotnechenke (Fedor Pawlowitsch, Graf), russischer Geh. Rath und Finanz-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 18. April 1852.

Wrottesley (Charles Alexander), Sohn des John II., Baronet W. (s. d.), englischer Orientschtieutenant, geb. 21. October 1799.

Wrottesley (Elizabeth), Tochter des Baronet Richard W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. Juni 1769 mit Augustus Henry Fitzroy, drittem Duke of Grafton (s. d.), Witwe seit 14. März 1811, gest. zu London 25. Mai 1822.

Wrottesley (Frances), Tochter des Baronet Richard W. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Admiral Hugh Pigot (s. d.), Witwe seit ..., gest. 13. April 1811.

Wrottesley (John I., Baronet), Sohn des Richard Baronet W. (s. d.), englischer General-Major und Mitglied des Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. Juni 1770 mit Frances Courtenay, gest. 23. April 1787 *).

Wrottesley (John II., Baronet), Sohn des John I. Baronet W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 24. October 1771, verm. 23. Juni 1795 mit Caroline Bennet, Witwer seit 7. März 1817, wiederverm. 19. Mai 1819 mit Julia Conyers, gest. 16. März 1841.

Wrottesley (John III., Baronet), Sohn des John II., Baronet W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 5. August 1798, verm. 28. Juli 1821 mit Sophia Richards (s. d.).

Wrottesley (Richard, Baronet), englischer Theolog, Kaplan des Königs und Dekan von Worcester, geb. im J. 1772, gest. als Dekan von Worcester 30. Juli 1769 **).

Wrtby (Johann Joseph, Graf v.), böhmischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Maria Anna Wenzeslawa (s. d.), Präsident der böhmischen Appellations-Kammer seit 30. Juli 1705, wirkl. Geh. Rath seit 1708, Obrist-Burggraf des Königreichs Böhmen seit 1712, gest. zu Prag 14. Februar 1734.

Wsewolodoff (Wsewolod Iwanowitsch), russischer Arzt und Schriftsteller, Professor in Petersburg, geb. zu Petersburg im J. 1790, gest. daselbst 24. (?) December 1863.

Wscherer (Gustav Friedrich), deutscher Physiker und Mathematiker, geb. zu Freiburg im J. 1806, gest. und Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Karlsruhe 24. Januar 1780, gest. zu Freiburg 5. April 1843.

Wuchter (Johann Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Appellations-Gerichtsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 21. August 1822.

Wudrian (Valentin), deutscher Theolog, Pastor an der Petrikirche in Hamburg, geb. zu Demmin (Pommern) im J. 1583, gest. zu Hamburg 7. September 1635.

Wuelffer (Daniel), deutscher Theolog und Hymnograph, gräflich ötingen'scher Kirchenrath, geb. zu Nürnberg im J. 1617, gest. daselbst 14. Mai 1685.

Wuelffer (Johannes), Sohn des Daniel W. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor an der Sebiduskirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 7. Juni 1651, gest. daselbst 3. September 1687, nach Andern 1677.

Wuelkens (Anna Magdalena), Tochter des weissenfels'schen Hofmusikus Johann Kaspar W., geb. zu Weissenfels, Sängerin an der Saale, im J. 1760, verm. 3. December 1721 mit Johann Sebastian Bach (s. d.), Witwe seit 28. Juli 1750, gest. zu Leipzig im J. 1757.

Wuellerstorf-Urbair (Bernhard, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. k. Admiral und Handels-Minister, geb. zu Triest 24. Januar 1816, verm. seit 1847 mit Hannah O'Connor (s. d.), Witwer seit 1848, wiederverm. seit 1861 mit der Gräfin Leonie v. Rothkirch-Panthen (s. d.), in den Freiherrenstand erhoben seit 1859.

Wuellner (Adolph), Sohn des Franz W. (s. d.), deutscher Mathematiker und Physiker, Lehrer an der landwirthschaftlichen Akademie in Poppelsdorf, geb. zu Düsseldorf am Rhein 13. Juni 1835.

Wuellner (Franz), deutscher Philolog, geb. im Dorfe Salinghausen, bei Arnsberg (Westphalen) 27. November 1798, gest. zu Düsseldorf am Rhein 22. Juni 1842.

Wuensch (Christian Ernst), deutscher Arzt und Physiker, geb. zu Hohenstein (Herrschaft Schönburg)

*) Der Grundstein der Saint-Pauls-Kirche ward am 21. Juli 1675 gelegt. Ueberhaupt zählt London über 60 Kirchen und öffentliche Gebäude, die nach Wren's Plan und unter dessen Aufsicht von 1666 bis 1710 vollendet wurden sind. Das neue London hat seine jetzige Physiognomie hauptsächlich ihm zu verdanken.

*) Henry Briggs (s. d.) und Wright waren die ersten Promotoren der Theorie und praktischen Anwendung der Logarithmen.

*) Seine Witwe starb im J. 1808.

**) Seine Witwe starb 30. April 1771.

Digitized by Google

31. October 1744, gest. zu Frankfurt an der Oder 26. Mai 1828.

Wuensch (Franz Alexander), böhmischer Arzt, geb. zu Prag (?) im J. 1775, gest. auf seinem Landgute Kartaus (Böhmen) 1. Juni 1858.

Wuerdtwein (Stephan Alexander), deutscher Prälat, kurmainz'scher geistlicher Rath, Weihbischof und Provicar von Worms, geb. zu Amerbach (Bayern) im J. 1719, gest. zu Ladenburg, bei Mannheim (Baden) 12. April 1796.

Wuerfel (Andreas), deutscher Theolog, Pfarrer in Offenhausen (Bayern), geb. zu Nürnberg 28. Februar 1718, gest. zu Offenhausen 6. October 1769.

Wuerfel (Wenzel Wilhelm), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, Kapellmeister am Kärnthnerthor-Theater in Wien, geb. zu Planian im J. 1791, gest. zu Wien 22. April 1832.

Wuerffel (Johann Ludwig), deutscher Theolog, Professor und Pastor an der Marienkirche in Greifswald (Pommern), geb. zu Greifswald 12. October 1678, gest. daselbst 29. Januar 1729 *).

Wuerst (Heinrich, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Breslau seit 2. Februar 1302, gest. daselbst 23. September 1319.

Wuerstl (Friedrich Ludwig), deutscher Theolog und Schriftsteller, Archidiaconus in Mutweida (Sachsen), jetzt Prediger der freien Gemeinde in Danau, geb. in Leisnig (Sachsen) 16. December 1803.

Wuerst (Friedrich v.), livländischer Arzt, geb. zu Dorpat 19. Mai 1812, gest. daselbst 2. November 1838.

Wuerst (Richard Ferdinand), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Berlin 2. Februar 1824.

Wuerttemberg (Alexander Christian Friedrich, Graf v.), Sohn des Herzogs Wilhelm Friedrich Philipp von Württemberg (s. d.), deutscher Prinz, württemberg'scher Oberst, geb. 5. November 1801, verm. 3. Juli 1832 mit der Gräfin Helene Josephine Antonie v. Festetics-Tolna (s. d.), gest. zu Wildbad (Württemberg) 7. Juli 1844.

Wuerttemberg (Friedrich Wilhelm Alexander Ferdinand, Graf v.), Sohn des Herzogs Wilhelm Friedrich Philipp von Württemberg (s. d.), württemberg'scher General-Lieutenant und Commandant der ersten Brigade der Infanterie-Division, geb. 6. Juli 1810, verm. 8. Februar 1841 mit der Prinzessin Theodolinde Louise Eugenie v. Leuchtenberg (s. d.), Wittwer seit 1. April 1857.

Wuerttemberg (Wilhelm Ferdinand), dänischer Oberst-Lieutenant und Commandeur zu Schloss Rosenburg, geb. im J. 1796, gest. zu Kopenhagen 28. October 1868.

Wuerz (Paulus v.), holländischer Feldmarschall, früher in österreichischem, später in schwedischem Kriegsdienst, geb. im J. 1612, gest. zu Hamburg 23. März 1676.

Wuerz v. Rudenz, Marchese di **San Pasquale** (Wolfgang Ignaz), neapolitanischer General-Lieutenant und General-Inspector der Artillerie, geb. bei Lanzo Unterwalden im J. 1684, gest. zu Neapel 7. November 1774.

Wuerzburg (Johann Joseph Heinrich v.), deutscher Staatsmann, fürstbischöflich würzburg'scher Geh. Rath und Regierungs-Präsident zu Bamberg (Bayern), geb. 28. Juli 1722, gest. zu Bamberg (nach 1809).

Wuerzburg (Vitus v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg (Bayern) seit 22. April 1561, gest. zu Bamberg 8. April 1577.

Wuestemann (Ernst Friedrich), Bruder des Karl Christian v. W. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Gotha 31. März 1799, gest. daselbst 1. Juni 1856.

Wuestemann (Karl Christian v.), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, altenburg'scher Minister, geb. zu Gotha 27. October 1795, gest. zu Altenburg 27. October 1863.

Wuestenfeld (Ferdinand), deutscher Orientalist, Professor in Göttingen**), (Daten unbekannt).

Wuschlisch (Peritschelin), serbischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Gefängniss 14. Juli 1859.

Wulf (Carl Erik), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ekasjoe 14. April 1829.

Wulfen (Franz Xaver, Freiherr v.), deutscher Naturforscher, geb. 5. November 1728, gest. zu Wien 17. März 1806.

Wulff (Christian), dänischer Contre-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 17. März 1843.

Wulfleu (N.... N.... v.), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Potsdam 21. Februar 1861.

Wulfsenjerna (Gustaf), schwedischer Diplomat, Gesandter in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stralsund (Pommern) 19. Mai 1758.

Wulford (Ralph), englischer Abenteurer, der sich für den zweiten Sohn König Eduard's IV. (s. d.) ausgab und als Kron-Prätendent gegen König Heinrich VII. (s. d.) auftrat, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet 28 (?) März 1499.

Wulfsberg (Jens), norwegischer Publicist und Geschichtsschreiber, Archivar in Stockholm, geb. zu Tönsberg 29. August 1776, gest. zu Drammen (Norwegen) 25. Juni 1854.

Wulfsheim (Solm), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin im J. 1809.

Wulfsius (Johann), deutscher Staatsmann, Bürgermeister der Stadt Lübeck, Haupt des Hansa-Bundes, geb. zu Lübeck um ...., hingerichtet zu Wolfenbüttel (Herzogthum Braunschweig) 29. September 1567.

Wunder (Eduard), deutscher Philolog, Rector an der Landesschule in Grimma, bei Leipzig, geb. zu Wittenberg 4. Juli 1795.

Wunderlich (Ernst Karl Friedrich), deutscher Philolog, geb. zu Westerengel, bei Sondershausen (Schwarzburg), im J. 1783, gest. zu Göttingen 14. März 1816.

Wunderlich (Johannes), deutscher Philosoph, geb. zu Hamburg (?) 18. Februar 1708, gest. daselbst 10. Juni 1778.

Wunderlich (Johann Georg), deutscher Theolog, Superintendent in Wunsiedel (Franken), geb. zu Regensburg 4. August 1676, gest. zu Wunsiedel 6. Juni 1802.

Wunderlich (Karl August), deutscher Arzt, sächsischer Geheimer Medicinal-Rath, geb. zu Leipzig, geb. zu Sulz am Neckar (Württemberg) 4. August 1815.

Wundt (Daniel Ludwig), deutscher Theolog, badenscher Kirchen-Rath, Professor in Heidelberg, geb. zu Kreuznach am Rhein 12. November 1741, gest. zu Heidelberg 19. Februar 1805.

Wundt (Friedrich Peter), Bruder des Daniel Ludwig W. (s. d.), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Professor in Heidelberg und Pfarrer in Wachlingen, bei Heidelberg, geb. zu Kreuznach am Rhein 16. August 1758, gest. zu Heidelberg 13. März 1826.

Wunsch (Johann Jakob v.), preussischer General der Infanterie und im Waffenrocke eben um ...., gest. zu Prenzlau (Mark Brandenburg) 18. October 1788.

Wunschwitz (Matthias Gottfried, Freiherr v.), böhmischer Rechtsgelehrter, k. k. Reichshofrath, Hof-, Landes- und Gerichts-Beisitzer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pilsen (Böhmen) 10. März 1698.

Wunster (August Erdmann), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath, geb. zu Breslau 7. Januar 1761, gest. daselbst 16. September 1837.

Wurda (Joseph Benjamin), deutscher Theolog, Hofprediger, Kirchen- und Schulrath in Breslau, geb. im J. 1751, gest. zu Breslau 25 October 1830.

Wurda (Joseph), deutscher Opernsänger (Tenorist), geb. zu Rauh 11. Juni 1807.

Wurfbain (Leonhard), deutscher Genealog, deutscher Genealog, Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Nürnberg im J. 1591, gest. daselbst 1. October 1651.

Wurm (Albert Aloys Ferdinand), deutscher Komponist, geb. zu Greifenhagen (Pommern) im J. 1783, gest. zu Karlsruhe 21. März 1834.

Wurm (Christian Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Hamburg im J. 1802, gest. zu Reinbeck, bei Hamburg, 2. Februar 1859.

Wurm (Jakob Gottlieb), deutscher Theolog, württembergischer Dekan und Oberamtsstorialrath, geb. zu Bergenweiler 25. November 1778, gest. zu Nürtingen (Württemberg) 1. December 1847.

Wurm (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Astronom, Professor in Göttingen, Gröppingen, geb. zu Nürtingen (Württemberg) 19. Januar 1760, gest. zu Stuttgart 23. April 1833.

Wurm (Julius Friedrich), Sohn des Johann Friedrich W. (s. d.), deutscher Theolog und Mathematiker, Pfarrer in Waldenbuch, geb. zu Stuttgart um 1790, gest. zu Waldenbuch im J. 1839.

Wurm (Friedrich Ludwig v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Kabinetsminister, geb. zu Grossen-Furra, bei Sondershausen (Schwarzburg), im J. 1723, gest. zu Dresden 18. Januar 1800.

Wurm (Georg Ludwig v.), deutscher Staatsmann, sachsen-eisenach'scher Geh. Rath und Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit .... mit Anna Sophie v. Seebach, gest. 3. April 1721.

Wurmb (Johann Karl Friedrich v.), Sohn des Friedrich Ludwig W. (s. d.), deutscher Religionslehrer, schwarzburg-sondershausenscher Ausdauermann, geb. zu Grossen-Furra, bei Sondershausen, im Januar 1782, Hofmeister 1778, verm. seit 1797 mit Friederike Wilhelmine v. Selchow (s. d.), W. wer seit 27. October 1825, gest. zu Sondershausen 12. November 1857.

Wurmb (Lothar v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im Januar 1824, preussischer Civil-Commissar des Königreichs Sachsen von 28. Juni bis 26 October 1866, jetzt Polizeidirector in Berlin.

Wurmb (Ludwig Heinrich v.), Sohn des Georg Ludwig W. (s. d.), hannoverscher Geheimer Legations-Lieutenant und Commandant von Hamburg, geb. zu J. 1677, verm. seit 1705 mit Louise Marie Dorothea v. Bar, gest. zu Hamburg 29. August 1727.

Wurmbrand **) (Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Heinrich Gundacear v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberstbofmeister der Frau Erzherzogin Karl v. W. (s. d.), geb. zu Wien (?) 11. October 1807, verm. 29. October 1833 mit der Gräfin Aloysia Széchényi (s. d. im Nachtrage), Wittwer seit 3. März 1842, wiederverm. seit 16. Juli 1845 mit der Gräfin Alexandrine Amade v. Varkony (s. d.).

Wurmbrand (Franz Joseph I., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Siegmund v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Gesandter in Kopenhagen, geb. in Dresden und zuletzt in Neapel, geb. 4. April 1737, verm. 30. April 1764 mit der Prinzessin Maria Theresia Sidonia Farouca (s. d. im Nachtrage), gest. 9. Februar 1806.

Wurmbrand (Franz Joseph II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Wilhelm Ernst v. W. (s. d.), Geh. Rath und Gouverneur von Westgalizien, geb. 9. Januar 1785, verm. 19. August 1782 mit der Reichsgräfin Josepha v. Herberstein (s. d. im Nachtrage), gest. zu Gratz (Steyermark) 1. Juni 1854.

Wurmbrand (Franz Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wolfgang Friedrich v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 13. Februar 1659, verm. 17. April 1721 mit der Reichsgräfin Josepha v. Herberstein ***), Wittwer seit 1750. August 1766, gest. zu Wien 26. October 1750.

Wurmbrand (Franziska de Paula, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Gundacear v. W. (s. d.), geb. 17. November 1797, verm. 16. März 1826 dem Grafen Ludwig Maria Aloys Széchényi (s. d.), Wittwe seit 6. Februar 1855.

Wurmbrand (Georg Theodorius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Rudolph v. W. (s. d.), k. k. Landrechtsrath in Steyermark, geb. im Mai 1719, verm. seit 1745 mit der Reichsgräfin Maria Antonie Brenner, Wittwer seit 6. October 1760, gest. zu Steyer um ....

Wurmbrand (Gundacear Thomas, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Wilhelm v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 30. December 1754, verm. 12. Januar 1775 mit der Prinzessin Maria Josepha Auersperg (s. d.), gest. zu Wien 31. Mai 1791.

Wurmbrand (Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Kasimir Heinrich v. W. (s. d.), geb. 2. Juli 1746, k. k. General-Feldzeugmeister, verm. seit 1747 mit der Reichsgräfin Antonie Brenner (s. d.), gest. 17. December 1789.

Wurmbrand (Heinrich Gundacear, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gundacear Thomas v. W. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberstbofmeister der Kaiserin, geb. 30. Mai 1765, verm. 2. März 1794 mit der Prinzessin Josephine v. Ledebur-Wicheln (s. d. im Nachtrage), Wittwer seit 16. Februar 1800, wiederverm. seit 1. April 1802 mit der Freiin Sidonia v. Ledebur-Wicheln (s. d. im Nachtrage), abermals Wittwer seit 28. April 1833, zum dritten Male verm. 2. Februar 1834 mit der Reichsgräfin Maria Maximiliane v. Wurmbrand (s. d.), gest. (nach 1804).

Wurmbrand (Henriette, Reichsgräfin), Schwester des Reichsgrafen Franz Karl v. W., geb. 27. September 1763, verm. 12. October 1807 mit Henriette v. Flettenfeld (s. d. im Nachtrage), Wittwe seit .... gest. (nach 1852).

Wurmbrand (Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian Rudolph v. W. (s. d.), geb. 3. April 1724, Landcommthur von Koblenz an Ehrgest. daselbst 16. September 1791.

Wurmbrand (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wolfgang Friedrich v. W. (s. d.),

*) König Karl XII. (s. d.) von Schweden hatte ihn während seines Aufenthalts in Sachsen zum Feldprediger gemacht. In dieser Eigenschaft war er auch der Schlacht bei Pultawa dem Könige nach der Türkei gefolgt.

**) Sehr verdienstlich sind dessen „Vergleichungs-Tabellen der muhammedanischen und christlichen Zeitrechnung, nach dem ersten Tage jeden muhammedanischen Monats berechnet" (Leipzig 1854. 4°.

*) In dieser Stellung hatte er sich auf so ausgezeichnete Weise in den Vordergrund gedrängt, dass er im Mai des Jahres 1848 in Dresden Barricaden, bei welchen er sich sehr muthig hervorthat, statt Civil-Commissar genannt ward.

**) Beerdigungs-Tag: 31. August 1701.

***) Geb. 22. März 1706.

Digitized by Google

k. k. Geh. Rath und Land-Vicedom in Steyer, geb. 3. Mai 1688, verm. 28. April 1714 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth Khevenhueller (s. d. 4te Nachtrage), gest. zu Steyer 21. December 1750.

Wurmbrand (Johann Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Faustus v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath, Reichs-Conferenz-Minister und Reichs-Hofraths-Präsident, auch bekannt als genealogischer Schriftsteller, geb. 18. Februar 1670, in den Reichsgrafenstand erhoben am 31. August 1701, verm. 16. März 1694 mit der Freiin Susanne Sophie v. Prevsing (s. d.), Wittwe seit 25. März 1701, wiedervm. 5. October 1709 mit der Gräfin Johanne Dorothea Louise v. Limpurg-Gaildorf (s. d. 1. abermals Wittwe seit 4. October 1734, zum dritten Male verm. 8. Januar 1736 mit der Reichsgräfin Maria Dominica v. Stahrenberg (s. d.), zum dritten Male Wittwer seit 28. Februar 1736, zum vierten Male verm. 20. October 1736 mit der Reichsgräfin Maria Bonaventura v. Stahrenberg (s. d.), zum vierten Male Wittwer seit 27. Mai 1750, zum fünften Male verm. 26. August 1760 mit der Reichsgräfin Maria Anna Franziska v. Anersperg (s. d.), gest. zu Wien 17. December 1750.

Wurmbrand (Johanna Nepomucena, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp v. W., geb. 4. Januar 1772, verm. 20. Juli 1791 mit dem Reichsgrafen Leopold Gotthard v. Schaffgotsch (s. d.), Wittwe seit 24. Januar 1804, gest. 28. Juli 1854.

Wurmbrand (Kasimir Heinrich, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Johann Wilhelm v. W. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Gesandter, Bevollmächtigter und Gouverneur zu Ath, geb. 26. September 1650, verm. seit . . . mit der Gräfin Claudine Isnardi v. Snafré, gest. zu Wien 20. Januar 1749.

Wurmbrand (Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen v. W. (s. d.), geb. 18. Januar 1802, verm. 17. Juni 1826 mit dem Grafen Otto Franz v. Enzenberg (s. d.).

Wurmbrand (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Sigismund v. W., geb. 6. April 1733, verm. 25. April 1754 mit dem Reichsgrafen Wichard v. Trauttmansdorff (s. d.), Wittwe seit 11. Mai 1788, gest. (nach 1804).

Wurmbrand (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Rudolph v. W., geb. 20. Mai 1723, verm. 22. April 1754 mit dem Grafen Gaetan Stampa (s. d.), Wittwe seit 17. September 1775, (Todesjahr unbekannt).

Wurmbrand (Maria Maximiliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp W., geb. 20. Januar 1771, verm. 20. Juli 1797 mit dem Reichsgrafen Karl August v. Seinsheim (s. d.), Wittwe seit 5. Mai 1806, wiederverm. 2. Februar 1834 mit dem Reichsgrafen Friedrich Gundacker v. Wurmbrand (s. d. 4).

Wurmbrand (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wolfgang Friedrich v. W. (s. d.), geb. 2. August 1684, verm. seit . . . mit dem Grafen Georg Christoph v. Lamezan (s. d.), Wittwe seit 27. Mai 1739, gest. zu Wien 8. October 1740.

Wurmbrand (Maximilian Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Andreas v. W., k. k. wirkl. Geh. Rath, etc. 17. October 1662, verm. 12. Mai 1717 mit der Reichsgräfin Maria Cajetana v. Trauttmansdorff (s. d. im Nachtrage), gest. 17. Januar 1731.

Wurmbrand (Otillie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz v. W., geb. 2. October 1819, verm. 19. September 1844 mit dem Fürsten Ferdinand Orsini v. Rosenberg (s. d.).

Wurmbrand (Wolfgang Friedrich, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Georg Andreas v. W., kaiserlicher Kämmerer, geb. im J. 1652, verm. 25. (?) April 1682 mit der Gräfin Maria Anna Antonia v. Kollonitsch, von den aufständischen Bauern erschlagen 7. August 1704 **).

Wurmser (Dagobert Sigismund, Graf v.), k. k. General-Feldmarschall, geb. im Elsass 22. September 1724, gest, unvermählt, zu Wien 21. August 1797.

Wurmser (Dorothea Henriette, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich Ludwig Reinhard v. W., geb. 8. April 1757, verm. 3. Juli 1783 mit dem Grafen Karl Heinrich Johann Wilhelm v. Goetz, genannt v. Schlitz (s. d.), Wittwe seit 10. December 1826, gest. 1. December 1827.

Wurmser v. Vendenheim (Pauline Louise Sophie, Tochter des Friedrich Ludwig Reinhard v. W., geb. 19. April 1780, verm. seit 1804 mit dem Freiherrn Karl Christian v. Berckheim (s. d.), Wittwe seit 1. März 1849, gest. zu Karlsruhe 1. Februar 1851.

Wuros (Jeannes), neugriechischer Arzt, Leibarzt des Königs Otto von Griechenland (s. d.), geb. zu Chios im J. 1808.

Wurstelsen, lateinisirt **Urstisius** oder **Wurstisius** (Christian), schweizer Chronist, Stadtschreiber von Basel, geb. zu Basel im 1544, gest. daselbst im J. 1588.

Wurz (Ignatius), deutscher Professor in Wien, geb. zu Wien 28. December 1731, gest. daselbst 28. August 1784.

Wurzach (Karl, Graf v.), wirtembergischer General-Major und Deutsch-Ordens-Comthur, geb. 15. Januar 1772, gest. zu Augsburg (Bayern) 22. Juli 1840.

Wurzbach v. Tannenberg (Constantin), deutscher Bio-Bibliograph, k. k. Ministerialsecretair, Vorstand der Ministerial-Bibliothek in Wien, geb. zu Laibach (Illyrien) 11. April 1818 **).

Wurzelbau (Johann Philipp v.), deutscher Mathematiker und Astronom, geb. zu Nürnberg 28. September 1651, gradelt seit 1692, gest daselbst 21. März 1725.

Wurzer (Ferdinand), deutscher Arzt, kurhessischer Geh. Rath und Ober-Medicinalrath, geb. zu Brüel an Rhein 21. Juni 1765, gest. zu Bonn an Rhein 30. Juli 1844.

Wurzer (Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Ober-Justizrath, gewesener Präsident des Landgerichts und Justizamts in Koblenz an Rhein, geb. in J. 1770, gest. zu Nieder-Hammersteen 19. Juni 1860.

Wurzian (Joseph, Ritter v.), deutscher (homöopathischer) Arzt, Leibarzt des Feldmarschalls Grafen v. Radetzky (s. d.), geb. zu Windisch-Feistritz im J. 1805, gest. zu Verona (Lombardei) 19. Mai 1858.

Wusiromirski v. **Rokkitnigk** (N . . . N . . .), kurnächsischer General der Infanterie und Unter-Commandant in Dresden, geb. in J. 1648, gest. zu Dresden 2. October 1713.

Wutgenau (Gottfried Ernst, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Belau (Fürstenthum Neisse) 31. August 1673, Commandirender Stückhauptmann bei 1733, Inhaber aller kaiserlichen Festungen seit 1735, gest. zu Raab (Ungarn) 23. December 1736.

Wutgenau (Heinrich Wilhelm v.), Russischer General-Lieutenant und Gouverneur von Rheinfels, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Sanct-Goar am Rhein 10. October 1776.

Wutgenau (N . . . N . . . v.), Sohn des Gottfried Ernst v. W., preussischer General-Lieutenant, gab mit dem väterlichen Rittergute Bielau (Fürstenthum Neisse) 31. August 1673, Commandirender 1733.

Wuthenau (Johanne Christiane Louise v.), Tochter des N . . . N . . . v. W., geb. 12. Februar 1747, verm. 25. October 1771 mit dem Reichsgrafen Johann Jakob v. Hohenthal (s. d.), Wittwe seit 22. Juli 1802, gest. . . .

Wuthenau (Ludwig Adam v.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Oberhofrichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 6. Januar 1805.

Wuthenau (Wilhelmine Agnes v.), Tochter des Christian Ludwig v. W., geb. 4. December 1790, verm. 23. Januar 1722 mit dem Fürsten August Ludwig von Anhalt-Köthen (s. d.), vom Kaiser zur Reichsgräfin v. W. erhoben seit 1722, gest. zu Kothen 15. Januar 1725.

Wuttke (Heinrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor zu Leipzig, zu Breslau um 1814.

Wutzer (Karl Wilhelm), deutscher Arzt und Chirurg, Geh. Obermedicinalrath und Professor in Bonn am Rhein, geb. zu Berlin 17. März 1789, gest. zu Bonn 19. September 1863.

Wyatt (Henry), englischer Gemmenmaler, geb. zu Thickleeom, bei Lichfield (Staffordshire), 17. September 1794, gest. zu Manchester (Lancashire) 27. Februar 1840.

Wyatt (James), englischer Architekt, geb. bei Burton (Staffordshire) im J. 1743, gest. zu London 5. September 1813.

Wyatt (Matthew Cotes), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1737, gest. zu Paddington, bei London, 10. Januar 1862.

Wyatt (Richard J . . .), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1793, gest. zu Rom 27. März 1850.

Wyatt (Thomas Henry), englischer Maler und Dichter, geb. im Schlosse Allington (Kentshire) im J. 1503, Gesandter in Madrid von April 1557 bis 1559, Gesandter in Frankreich von 1559 bis 1560, gest. zu Sherborne (Dorsetshire) 11. October 1542.

Wyatt (Thomas H.), Sohn des Thomas I. W. (s. d.), englischer Verschwörer, geb. zu London 12 (?) Januar 1521, zum Tode verurtheilt am 7. Februar 1554, enthauptet im Tower zu London 11. April 1554.

Wyatville (Jeffry), englischer Architekt, geb. zu Burton-upon-Trent (Staffordshire) 3. August 1766, gest. zu London 19. Februar 1840.

Wybicki (Josef), polnischer Staatsmann, Präsident des Warschauer Ober-Tribunals, geb. zu Bendomin, bei Danzig (Westpreussen), im 1748, gest. zu Warschau im J. 1822.

Wycherley (William), englischer Bühnen-Dichter, geb. zu Clive, im December 1705 mit Elisabeth Jackson, gest. zu London 13. Januar 1716 **).

Wydenbrugk (Oskar v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Staatsrath und Staatsminister, geb. zu Weimar 1. September, bei Eisenach (Thüringen), im J. 1815.

Wydra (Aloys), Weltz des Stanislaw W. (s. d.), böhmischer Jurist und Consistorialrath, geb. im J. 1773, gest. zu Prag 20. October 1847.

Wydra (Stanislaw), böhmischer Jesuit und Mathematiker, geb. im Königreiche 13. November 1741, gest. zu Prag 3. December 1804.

Wyke (Henriette, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Wolf v. W., geb. zu Stuttgart 15. März 1797, verm. 15. Mai 1662 mit dem Freiherrn Kaspar Joseph v. Mylius (s. d.), gest. 12. April 1823.

Wyk (Jan de), Sohn des Thomas de W. (s. d.), holländischer Seemaler, geschult in Italien, zu Utrecht im 1616, gest. zu London im J. 1702.

Wyk (Johan), dänischer Schlachtenmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen im J. 1702.

Wyk (Thomas de), holländischer Seemaler, geb. zu Harlem im 1616, gest. zu London im J. 1689 **).

Wykehan (William de), englischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Wykeham (Hampshire) im J. 1324, Siegelbewahrer und Secretair König Eduard's II. (s. d.) seit 11. Mai 1361, Bischof von Winchester seit 3. October 1366, Grosskanzler vom 17. Februar 1367 bis 14. März 1373, gest. zu Southwalthan, bei London, 27. September 1404.

Wykl (Johann Nepomuk), Theograph, geb. zu London im 1790, gest. daselbst 14. October 1836.

Wylch (Anna Maria, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N . . . v. W., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. August 1661 mit dem Grafen Franz v. Neuselrode-Reichenstein (s. d.), Wittwe seit 5. December 1707, gest. 26. August 1730.

Wylich (Ernst, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Heinrich v. W., preussischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. um . . . , verm. 1. April 1746 mit Sophie Christiane Friederike v. Kalkstein (s. d.), Wittwer seit 16. April 1755, gest. zu Potsdam 25 (?) August 1770.

Wylich-Lottum (Johanne Louise Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Hermann v. W.-L. (s. d.), geb. 25. September 1890, verm. 17. April 1848 mit dem Grafen Charles de Pourtales (s. d.).

Wylich-Lottum (Emma Constanze, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Friedrich Johann Gustav v. W.-L. (s. d.), geb. zu Berlin 2. November 1799, verm. 7. October 1834 mit Hans Ferdinand August v. Beyer (s. d.), Wittwe seit 7. Juni 1855.

Wylich-Lottum (Friedrich Albrecht Hermann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph v. W.-L. (s. d.), preussischer General der Cavallerie, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Anclam (Pommern) 20. April 1721, verm. 28. Januar 1762 mit der Freiin Sophie Beate v. Schlichting (s. d.), gest. zu Berlin 8. März 1797.

Wylich-Lottum (Friedrich Hermann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Friedrich Heinrich v. W.-L. (s. d.), preussischer General der Infanterie, wirkl. Geh. Staatsminister, geb. zu Berlin 5. Mai 1796, Gesandter in Neapel von 1830 bis 1835, Gesandter im Haag von 1835 bis 1842, Gesandter in Rom vom 1. Januar 1847, verm. 7. October 1838 mit der Gräfin Clotilde v. Puthus (s. d.), gest. zu Berlin (?) 9. October 1847.

Wylich-Lottum (Friedrich Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph W.-L. (s.

*) Seine Wittwe starb 16 (?) Januar 1768.

**) Seine Wittwe starb 13. März 1796.

***) Seine erste Theaterrolle: „Love in a Wood" kam gegen Ende 1671 zur Aufführung. Kurz vorher hatte ihn eine gänzliche Liebesintrigue mit einer der vielen Maitressen König Karl's II. (s. d.) an denen Hof gebracht. Man erzählt, die Herzogin von Cleveland (s. d.), die ihm allen Tage auf der Promenade begegnet und von seiner Schönheit entzückt worden sei, habe ihm zugerufen: „Monsieur, vous êtes un misérable faquin!" — Am andern Morgen stand der Wicherley, der diesen etwas derben Witz verstanden hatte, bei ihr und ward gleich darauf einer ihrer vielen Liebhaber. — Das Bild, das der Maler Pieter van der Leely (siehe Peter Paes) von ihm hinterlassen hat, beweist wenigstens so viel, dass die Herzogin von Cleveland ziemlich guten Geschmack gehabt haben muss.

****) In all' seinen Marinen kommt ein Thürke vor.

Digitized by Google

d.), preussischer General-Major und Commandant der Haupt- und Residenzstadt Berlin, geb. 18. März 1716, verm. 18. April 1763 mit Anna Dorothea Scherf*) (s. d.), gest. zu Berlin 17. December 1774.

Wylich-Lottum (Johann Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Karl v. W.-L. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 9. Mai 1681, verm. 26. Juli 1714 mit der Freiin Hermine Alexandrine v. Wittenhorst-Sonsfeld (s. d.), gest. zu Haag (Geldern ?) 29. September 1727.

Wylich-Lottum (Karl Friedrich Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. W.-L. (s. d.), preussischer General der Infanterie, wirkl. Geh. Rath und Schatzmeister, geb. zu Berlin 5. November 1767, verm. (s. Juni 1796 mit Sophie Louise Friederike v. Lamprecht (s. d.), Witwe seit 6. Februar 1841, gest. zu Berlin 13. Februar 1841.

Wylich-Lottum (Karl Friedrich Johann Gustav, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Albrecht Karl Hermann v. W.-L. (s. d.), geb. zu Koppen, bei Brieg (Schlesien) 29. October 1762, Kanzler des Johanniter- und Malteser-Ordens seit 11. December 1793, verm. 28. September 1790 mit Magdalene Ernestine Sophie v. Clermont (s. d.), gest. 1. März 1828.

Wylich-Lottum (Karl Hermann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Friedrich Johann Gustav v. W.-L. (s. d.), preussischer Obrist-Lieutenant, geb. zu Berlin 19. März 1792.

Wylich-Lottum (Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Karl v. W.-L. (s. d.), preussischer General-Major der Cavalerie, geb. um ..., verm. seit ... mit Franzeline Louise v. Wylich, gest. 11. Juli 1729.

Wylich-Lottum (Philipp Karl, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Johann Sigismund v. W.-L., preussischer General - Feldmarschall, Gouverneur von Wesel, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 27. August 1650, verm. 29. März 1679 mit der Freiin Maria Dorothea v. Schwerin (s. d.), Witwer seit 1696, wiedervermählt seit 1697 mit Albertine Charlotte v. Quadt-Wickrath (s. d.), gest. zu Wesel 14. (oder 24.) Februar 1719.

Wylich-Lottum (Sophie Charlotte l., Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. W.-L. (s. d.), geb. im J. 1694, verm. seit 1714 mit dem Reichsgrafen Karl Ludwig Truchsess v. Waldburg (s. d.), Witwe seit 24. April 1758, gest. 21. November 1771.

Wylich-Lottum (Sophie Charlotte II., Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Friedrich Johann Gustav v. W.-L. (s. d.), geb. zu Berlin 22. August 1893, verm. 29. April 1841 mit Karl Adolph Ferdinand v. Stranz (s. d.), Witwe seit 3. August 1865.

Wylie (James, Baronet), englischer Arzt, Leibarzt des Kaisers Alexander I. Paslowitsch von Russland (s. d.), russischer wirkl. Geh. Rath und General-Inspector des Medicinal-Wesens, geb. im J. 1768, Baronet seit 2. Juli 1814, gest. zu Petersburg 2. März 1854**).

Wynants (Jan), holländischer Landschafts- und Genre-Maler, geb. zu Harlem im J. 1600, gest. daselbst um 1680 (nicht 1670).

Wyneken (Karl Johann Conrad), deutscher Theolog, Consistorialrath und Hofprediger in Hannover, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 22. April 1825.

Wynford (William Draper Best, erster Lord), englischer Rechtsgelehrter, Ober-Richter am Court of Common Pleas, geb. 13. December 1767, verm. 6. Mai 1794 mit Mary Anne Knapp, in den Grafenstand erhoben am 5. Juni 1829, gest. im J. 1845.

Wynford (William Samuel Best, zweiter Lord), Sohn des William Draper Best, ersten Lord W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 19. Februar 1798, verm. 10. Juli 1821 mit Jane Thoyts.

Wynholt (Claus Edvard), dänischer Forstmann, geb. zu Brandstrup (Laaland) 31. März 1777, gest. zu Kraghlund 12. September 1833.

Wynn (Charles Watkin Williams), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1775, gest. zu London 2. September 1850

Wynn (George), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1796, gest. daselbst 1. September 1846.

Wynn (Henry Watkins Williams), englischer Diplomat, Gesandter in Dresden, Bern, Stuttgart, Kopenhagen, geb. zu London 16. März 1783, verm. 30. September 1813 mit Hester Frances Smith (s. d.), Witwer seit 5. März 1854, gest. zu Llanvoida (Shropshire) 28. März 1856.

Wynn (Watkin Williams, fünfter Baronet), Sohn des Watkin W. (s. d.), englischer Staatsmann und Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaften Denbigh und Mercioeth (Fürstenthum Wales), geb. 26. October 1772, verm. 4. Februar 1817 mit Henrietta Antonia Clive (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 22. December 1835, gest. zu Wynnstay (Grafschaft Denbigh) 6. Januar 1840.

Wynn (Watkin Williams, sechster Baronet), Sohn des Watkin Williams, fünften Baronet W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 22. Mai 1820, verm. 28. April 1852 mit Mary Emily Williams Wynn.

Wynne (Anne), Tochter des Owen W., geb. in Ireland um 1790, berühmt durch ihre Schönheit, verm. geb. 5. März 1806 mit Richard Butler, dritten Earl of Carrick (s. d.), gest. zu Mount-Juliet (Grafschaft Kilkenny) 22. October 1829.

Wynne (Bridget), Tochter des Oberst-Lieutenants Glynne (Grafschaft unbekannt), verm. 16. März 1792 mit John Perceval, vierten Earl of Egmont, Lord Lovel (s. d.), Witwe seit 31. December 1835, gest. 2. Januar 1836.

Wynne (Charles Watkin Williams), englischer Staatsmann, geb. im J. 1775, Kriegs-Secretair im Ministerium Grey und Kanzler des Herzogthums Lancaster von 1834 bis 1835, gest. zu London (?) 2. September 1850.

Wynne (Edward), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chelsea (Middlesex) 27. December 1784.

Wynne (Giustiniana), Tochter des Baronet Richard W. (s. d.), geb. zu Venedig 31. Januar 1737, bekannt als Romanschriftstellerin, verm. seit 1758 mit dem Grafen Philipp Joseph Ursinna v. Rosenberg (s. d.), Witwe seit 7. Februar 1765, gest. zu Padua, bei Venedig, 21. August 1791.

Wynne (Maurice), englischer Theolog, Rector von Bangor, gest. zu Hawarden (Grafschaft Denbigh) im J. 1760, gest. zu Bangor 27. Mai 1835.

Wynne (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1728, gest. zu London 12. December 1815.

Wynnan (Andrew), sechsundzwanzigster Prälat und Chronist des fünfzehnten Jahrhunderts, Prior des Klosters auf der Insel Saint-Serf am See Lomond, Daten unbekannt.

Wynyard (Henry), englischer General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. Juli 1793 mit Matilda West (s. d.), gest. 1. Juli 1829.

Wynyard (Mary), Tochter des General-Lieutenants John W., geb. um 1736, verm. 8. August 1756 mit Edward Lavallin Devaux (s. d.), Witwe seit 22. November 1777, gest. zu London 27. October 1784.

Wyon (Benjamin), Sohn des Thomas W. (s. d.), englischer Medailleur, geb. zu London im J. 1802, gest. daselbst 10 (?) December 1858.

Wyon (Thomas), Sohn des William W. (s. d.), englischer Medailleur, geb. zu London im J. 1792, gest. daselbst 22. September 1817.

Wyon (William), englischer Kupferstecher, geb. zu Birmingham (Warwickshire) im J. 1795, gest. zu Brighton (Sussexshire) 29. October 1851.

Wyrsch (Johann Melchior Joseph), schweizer Geschichtsmaler, geb. zu Buochs (?) (Canton Unterwalden) 24. August 1732, gest. zu Hain*) 9. September 1798.

Wyse (Mary), Tochter des Thomas W. (s. d.), geb. zu Athen (?) 21 (?) Juli 1833, verm. seit 1869 mit dem Strassburger Fleischer Solmes und daher bekannt als sogenannte Gräfin Solms, geschieden seit 1882, wiedervermählt 8. Februar 1883 mit Urbano Ratazzi (s. d.).

Wyse (Thomas), irischer Diplomat, Gesandter in Athen, geb. in der Grafschaft Waterford 12 (?) December 1791, verm. seit 1824 mit Latitia Cristina Buonaparte (s. d.), gest. zu Athen 15. April 1862.

Wysling (Nikolaus), schweizer Jesuit, geb. zu Luzern im J. 1601, gest. zu München 22. September 1672.

Wysocki (Peter), polnischer Feldherr, Commandeur des zehnten Regiments, geb. zu Warschau um 1799, gest. als Gefangener in Sibirien im J. 1837.

Wysocki (Simon), polnischer Jesuit, geb. um 1542, gest. zu Krakau im J. 1614.

Wyss (Anna Maria), Tochter des Samuel W. (s. d.), geb. zu Zürich um 1800, verm. 31. Mai 1819 mit Stephan III. Moore, dritten Earl of Mountcashell (s. d.).

Wyss (Felix I.), schweizer Theolog und Hellenist, Professor und Pastor am Münster in Zürich, geb. zu Zürich um 1596, gest. daselbst im J. 1659.

Wyss (Felix II.), Sohn des Felix I. W. (s. d.), schweizer Theolog, Professor und Prediger in Genf, geb. zu Basel um 1632, gest. zu Genf im J. 1684.

Wyss (Franz Xaver), schweizer Arzt, geb. zu Sursee (Canton Solothurn) im J. 1792, gest. zu Luzern 5. März 1849.

Wyss (Johann Rudolph), schweizer Dichter, Professor und Oberbibliothekar in Bern, geb. zu Bern im März 1781, gest. daselbst 31. März 1830.

Wyss (Samuel), schweizer Arzt und Staatsmann, Mitglied des grossen Rathes, geb. zu Bern in 1777, gest. daselbst 3. Februar 1834.

Wythe (Thomas), englischer Theolog, Vicar-Eye und Rector von Great-Bradley (Suffolkshire), geb. 5. März 1793, im Eye 24. September 1862.

Wyttenbach (Daniel I.), schweizer Theolog, Professor und Consistorialrath in Marburg, geb. zu Bern 1706, gest. zu Marburg 29. Juni 1778.

Wyttenbach (Daniel II.), Sohn des Daniel I. (s. d.), schweizer Humanist, Professor am Athenäum in Leyden, geb. zu Bern 7. August 1746, verm. ... mit Johanna Galien*), gest. zu Oosgeest 14. Januar 1820.

Wyttenbach (Friedrich Anton), deutscher Theologe, geb. zu Trier am Rhein 9. December 1759, gest. daselbst 9. November 1845.

X.

Xainlonge (Anne de), französische Nonne, Gefährtin des Ordens der Ursulinerinnen in Franche Comté, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Bayonne 8. Juni 1621.

Xanthippe, Gemahlin des Philosophen Sokrates (s. d.), die durch ihre Zanksucht der Sprottname der Hausknurre geworden ist**).

Xanthopulos (Nikephorus Kallistus), Zeitgenosse des Militades (s. d.) in der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts vor Christus.

Xanthos, griechischer Geschichtsschreiber, zu Athen um 400 vor Christus blühend.

Xaliva (Francisco Fernandez de), spanischer Prälat, geb. in der Diöcese Carthagena 18. August 1703, Bischof von Tyrel seit 20. März 1763, gest. zu Rom 22. April 1771.

Xanpi (Joseph), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Perpignan (Roussillon) 16. März 1698, gest. zu Paris 7. December 1778.

Xaverius (der heilige Franciscus), Apostel der Indien, geb. zu Xaverra (?) 7. April 1506, gest. zu Goa 2. December 1552, heilig gesprochen durch Papst Benedict XIV. (s. d.) im J. 1619, Patron von Indien seit 1747.

Xenarchus, griechischer Philosoph, geb. zu Chalcedonien um 393, gest. zu Athen um 314 vor Christus.

Xenophanes, griechischer Philosoph und Dichter, geb. zu Colophon um 628, gest. zu Catania (Sicilien) um 520 vor Christi Geburt.

Xenophon (Gregorios), griechischer Geschichtsschreiber und Feldherr, geb. zu Athen um 446, gest. zu Korinth um 354 vor Christus.

Xerez (Francisco Montino Hernandez de), spanischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Vittora um 1700, gest. in Frankreich (um 1842).

Xerxes, König von Persien, Sohn des Darius Hystaspis (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), vorletzter Sohn Vater 485, ermordet durch den Anführer seiner Leibgarde, Artabanus, im J. 465 vorher Christi Geburt***).

*) Band V, Seite 94, wird als Scherin genannt, was als ein Druckfehler anzusehen ist.

**) Seine Devise lautet „L'abeto et ancientia.“

*) Francis Wyss (s. d.), der ihn in Besançon geboren glaubt, hat darüber eine Monographie geschrieben u. d. T. „Wyrsch et les peintres historiales“ (Besançon 1861. 8).

**) Geb. zu Basen um ..., schleift sie am 28. Juli 1887 vor der Universität Marburg das Doctor-Diplom und starb als Professorin in Heidelberg im J. 1800.

***) Einige Fragen, welche sich hierüber hatten, in der Zeitschrift zu entstehen, und sie dort zu beantworten, wie die abscheuliche Bestialität zu unterdrücken. Die Gemahlin des Xerxes, die Königin Mara, ist zu bekannt (s. d.) Anna Catarina, die den John Milton (s. d.) einen Verdruss, die den Thomas Morus (s. d.) Alice (s. d.), die den Claus Baumann (s. d.) Anne Mercier. Auch der Lumbecius (s. d.) hatte eine Xanthippe, deren Name nicht überliefert worden ist. Der Gottfried Arnold (s. d.) Dissertatio moralis de malis uxoribus scheint nicht zu existiren. Der berühmte Xanthippe des Sokrates ist kein, eine sehr hohe Frau zu haben, gehörte auch Bacon, Shakespeare (s. d.), in seiner „Comedy of Errors“ (Lustspiel Barmondine et Luce letter Gattin Adriana (Act 2) heisst, und dass auch Sokrates's philosophischen Gewohnheiten ihn Verbrecher sich von der Strafe frei machen können, wenn sich ein Mächtiger finden betrachten wollte und mit welcher er sich selbst vertauschen. Von diesen Gewohnheitsverbrecher, sagt der berühmte Jurist, kann ich keines andern Grund angeben, als den, dass Verurtheilten durch die Flucht sich der Strafe entgehen und als Strafe nachfolgt wird, als durch die Todesstrafe.

***) In der Schlacht bei Mykale wurden sehr Viele gefangen. Ein Mann, welcher diese Küche gefangen nehmen kann, ohne sich dieses Kunststo zu Nutze zu machen, verdient gewiss den Galgen, sagt ein englischer Gastronom.

Ximenes (Augustin Marie, Marquis de), französischer Schriftsteller, spanischer Abkunft, geb. zu Paris 26. Februar 1726, Mitglied der Akademie seit 1804, gest. zu Paris 31. Mai 1817*).

Ximenes (Jori), spanischer Prälat, geb. um ..., Bischof von Murcia seit ..., gest. zu Murcia 1. November 1820.

Ximenes (Leonardo), italienischer Jesuit, Mathematiker und Astronom, geb. zu Trapani (Sicilien) 27. December 1716, gest. zu Florenz 6. Mai 1786.

Ximenes (Manuel), spanischer Prälat, geb. zu Soto de Cameros (Diocese Calahorra) 12. Februar 1715, Bischof von Porto-Rico (Westindien) seit 6. März 1771, gest. zu Porto-Rico (nach 1786).

Ximenes de Cisneros (Francisco), spanischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Torrolaguna (Castilien) 3. September 1437, Erzbischof und Geh. Rath der Königin Isabella (s. d.), Erzbischof von Toledo seit 11. October 1495, Cardinal seit 17. Mai 1507, gest. zu Toledo 8. November 1517.

Ximenes de Texada (Francisco), Grossmeister des Mahlheser-Ordens und Grossprior von Navarra, geb. 13. October 1703, erwählt am 28. Januar 1773, gest. zu Malta 9. November 1775.

Ximeno (Romualdo), spanischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Cebú (philippinische Insel) seit 19. Januar 1816.

Xiphilinos (Joannes), griechischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Patriarch von Konstantinopel seit 12. Januar 1064, gest. daselbst 2. August 1075.

Xylander (Joseph v.), bayerischer General-Major im Ingenieur-Corps, Mitglied der Militair-Commission am Bundestag, auch bekannt als Militair-Schriftsteller, geb. zu München 17. März 1794, gest. zu Frankfurt am Main 2. November 1854.

Xylander, eigentlich **Holtzmann** (Wilhelm), deutscher Philolog, Professor in Heidelberg, geb. zu Augsburg (Bayern) 20. (oder 26.) December 1532, gest. zu Heidelberg 10. Februar 1576.

Y.

Yaniewicz (Felix), polnischer Violin-Virtuos, geb. zu Wilna um 1762, gest. zu Edinburgh im J. 1830.

Yanuez (Christoboro Garcia), spanischer Jesuit und Missionair in Peru, geb. im J. 1573, gest. zu Sevilla 13. Juni 1646.

Yanoski (Jean), französischer Schriftsteller, polnischer Abkunft, geb. zu Lons-le-Saunier (Jura) 9. März 1813, gest. zu Paris 1. Februar 1851.

Yao, Kaiser von China, Bruder und Nachfolger des Kaisers Ti-tsch, succed. seinem entthronten Bruder im J. 2357 a. C., 118 Jahre alt, im J. 2258 vor Christi Geburt**).

Yarborough (Charles I. Anderson, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 6. Februar 1749, vern. 21. Juli 1770 mit Sophia Aufrère, Wittwe seit 25. Januar 1786, Peer von England seit 13. August 1794, gest. 26. September 1823.

Yarborough (Charles II. Anderson Pelham, zweiter Lord), Sohn des Charles I. Anderson, ersten Lord Y. (s. d.), englischer Staatsmann, Vicecadmiral der Flotte, geb. zu Hurstwood Southampton, geb. 8. August 1781, vern. 11. August 1806 mit Henrietta Anna Maria Charlotte Simpson (s. d.), Wittwe seit 30. Juli 1813, gest. zu Vigo (an der Küste von Portugal) 5. September 1846.

Yarborough (Charles III. Anderson Worsley, dritter Lord), Sohn des Charles II. Anderson Pelham, zweiten Lord Y. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Lincoln, geb. 12. April 1809, vern. 19. December 1831 mit Maria Adelaide Maude (s. d. im Nachtrage).

Yarrell (William), englischer Naturforscher, geb. zu London 15. (?) Juli 1784, gest. daselbst 6. September 1856.

Yart (Antoine), französischer Schriftsteller, geb. zu Rioux (Seine-Inférieure) 15. December 1769, gest. zu Saussay im J. 1791.

Yate (Thomas), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 22. October 1681.

Yates (Frederick), englischer Schauspieler, geb. zu London 4. Februar 1797, vern. seit 1824 mit Elizabeth Brunton (s. d.), gest. in seiner Geburtsstadt 21. Juni 1842.

Yates (James), englischer Archäolog, geb. zu Highgate, bei London, 30. April 1789, (Todesjahr unbekannt).

Yates (Jonathan), englischer General-Lieutenant, geb. zu Bury (Lancashire) im J. 1780, gest. zu East-Tytherley-House (Hampshire) 3. October 1854.

Yates (Mary), englische Schauspielerin, geb. zu Birmingham (Warwickshire) im J. 1728 (nach Andern zu London im J. 1737), gest. zu London 3. Mai 1787.

Yates (Richard), englischer Theolog, Rector von Ashen (Essexshire), geb. zu Saint-Edmund's-Bury (Suffolkshire) im J. 1769, gest. zu Penshurst (Kentshire) 24. August 1834.

Yeals (Hard), englischer Arzt, geb. zu Florida im J. 1773, gest. zu Tunbridge-Wells (Kentshire) 14. November 1836.

Yeates (Thomas), englischer Theolog, Beamteter am britisch Museum in London, geb. zu London 9. October 1768, gest. daselbst 7. October 1839.

Yeats (Thomas Lumley), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 17. August 1782.

Yeh, chinesischer Mandarin und Gouverneur von Canton, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Calcutta 9. April 1859*).

Yelin (Julius Konrad v.), deutscher Mathematiker und Physiker, bayerischer Oberfinanzrath, Professor in Ansbach, geb. zu Wassertrüdingen 22. October 1771 (oder 1774), gest. zu Edinburgh 20. Januar 1826.

Yelloly (John), englischer Arzt am London Hospital, geb. zu Ipswich (Suffolk) im J. 1775, gest. zu Cavendish-Hall (Suffolkshire) 31. Januar 1842.

Yelverton (Henry), englischer Rechtsgelehrter, Attorney-general für Irland, zu Islington (Northamptonshire) 5. Juli 1562, gest. zu London 24. Januar 1630.

Yenni (Peter Tobias), schweizer Prälat, geb. in der Diocese Lausanne seit 10. Juli 1845, gest. daselbst im J. 1872.

Yermoloff (Alexander), Sohn eines russischen Edelmanns, geb. um ..., zehnter Gründling der Kaiserin Katharina II., englischer Feldmarschall des Fürsten Gregor Alexandrowitsch Potemkin (s. d.), Flügel-Adjutant der Kaiserin, General-Major, (Todesjahr unbekannt).

Yermoloff (Alexei Petrowitsch), russischer General der Artillerie und Mitglied des Reichsraths, geb. um 1780.

Yezdedgerd I. **), König von Persien, Sohn Königs Sapor's III., (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Varanes IV. im J. 399, gest. im J. 420.

Yezdedgerd II., König von Persien, Enkel König Yezdedgerd's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater Varanes V. um 441, gest. im J. 458.

Yezdedgerd III., König von Persien, Enkel des Königs Chosroes II., geb. um 618, König seit 632, gest. im J. 651.

Ymbert (J... G...), französischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Auteuil, bei Paris, 9. August 1846.

Yong (Francis), englischer Jesuit, geb. um 1570, gest. zu London im J. 1633.

Yong (Thomas), englischer Prälat und Staatsmann, geb. um ..., Erzbischof von York seit ..., gest. zu York 26. Juni 1568.

York (Frederik, Duke of), siehe **Friedrich**, Herzog von York.

York (Henry Benedict Stuart, Duke of), zweiter Sohn des Prätendenten Jakob III., gewöhnlich Herzog Saint-George, englischer Prälat, geb. zu Rom (?) 5. März 1725, Cardinal seit 3. Juli 1747, gest. zu Rom 19. Juni (oder 2. Juli) 1807.

York v. **Wartenburg** (Hans David Ludwig, Graf), preussischer Feldmarschall, englischer Abkunft, geb. zu Königsberg 26. September 1759, in den Grafenstand erhoben am 30. Juni 1814, gest. zu Klein-Oels, bei Ohlau (Schlesien) 4. October 1830.

York v. **Wartenburg** (Hans Ludwig David, Graf v.), Sohn des Vorigen, August 1. W. (s. d.), deutscher Kunstfreund, erblicher Mitglied des preussischen Herrenhauses, geb. 31. März 1805, vern. 5. Mai 1827 mit Bertha Johanna, August v. Brause (s. d.), Wittwe seit 3. Mai 1845, wiedervern. 21. August 1849 mit Nina v. Olfers (s. d.), gest. auf dem Schlosse Klein-Oels, bei Ohlau (Schlesien) 12. Juli 1865.

Yorke (Anne), Tochter des Philip Yorke, dritten Earl of Hardwicke (s. d.), geb. 13. April 1783, vern. 29. August 1801 mit Sarah Sawile, dritten Earl of Mexborough (s. d.).

Yorke (Caroline), Tochter des Charles Y. (s. d.), geb. um 1770, vern. 8. September 1790 mit John Eliot, ersten Earl of Saint-Germans (s. d.), gest. 26. Juli 1818.

Yorke (Caroline Harriet), Tochter des Philip Yorke, dritten Earl of Hardwicke (s. d.), geb. 15. October 1794, vern. 4. März 1815 mit John Sommers-Cocks, dritten Earl of Sommers (s. d.), Wittwe seit 5. October 1852.

Yorke (Catherine), Tochter des Philipp Yorke, dritten Earl of Hardwicke (s. d.), geb. 19. April 1786, vern. 26. October 1811 mit Duprè Alexander, zweiten Earl of Caledon (s. d.), Wittwe seit 26. April 1839, (Todesjahr unbekannt).

Yorke (Charles Philipp), Sohn des Charles Y., englischer Staatsmann, geb. zu London 12. März 1764, vern. 1. Juli 1790 mit Harriet Manningham, gest. zu London 16. März 1834.

Yorke (Elizabeth), Tochter des Philip Yorke, zweiten Earl of Hardwicke (s. d.), geb. 5. (?) Juni 1725, vern. 6. Mai 1747 mit George Lord Anson, Baronet Soberton (s. d.), gest. 15. (?) Juni 1760.

Yorke (Elizabeth Margaret), Tochter des Philip Yorke, dritten Earl of Hardwicke (s. d.), geb. 14. Januar 1798, vern. 6. Februar 1816 mit Charles Stuart, zweiten Lord Stuart de Rothesay (s. d.), Wittwe seit 7. November 1845.

Yorke (Joseph Sidney), Sohn des Charles Y., englischer Admiral, geb. zu London 6. Juni 1768, vern. 29. März 1798 mit Elizabeth Weake Rattray, Wittwe seit 29. Januar 1842, wiedervern. 22. Januar 1842, wiedervern. 22. Mai 1843 mit Urania Anne Paulet (s. d.), gest. zu Southampton (Hampshire) 5. Mai 1861.

Yonde (John), englischer Theolog, Vikar von Higham (Kentshire), Mitglied des Saint-Johns-College in Cambridge, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cambridge 19. (?) October 1615.

Young (Arthur), englischer Agronom, geb. zu London 7. September 1741, gest. daselbst 12. April 1820.

Young (Brigham) siehe **Brigham Young**.

Young (Charles), englischer Schauspieler, geb. zu London 10. Januar 1777, gest. daselbst (nach 1859).

Young (Edward), englischer Theolog und Dichter, Pfarrer von Welwyn, geb. zu Upham, bei Winchester (Hampshire), 15(?). Juni 1684, vern. seit 1731 mit Elizabeth Lee, gest. zu Welwyn (Hertfordshire) 12. April 1765*).

Young (Henry Edward), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, zu Bradbourne (Kentshire) im J. 1810, General-Gouverneur von Tasmanien (Van-Diemensland) seit 19. September 1854.

Young (James), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1766, gest. zu Burton-End-House (Gloucestershire) 8. März 1833.

Young (James Forbes), englischer Arzt, geb. im J. 1796, gest. zu Kennington (Surreyshire) 30. Juni 1860.

Young (John), englischer Kupferstecher, geb. zu London um 1770(?), gest. daselbst 7. März 1825.

Young (Mary). Tochter des John Y. (s. d.), geb. um 1800, vern. 20. April 1830 mit William Leonard Addington, dritten Earl of Sidmouth (s. d.).

Young (Matthew), englischer Prälat, geb. im J. 1750, Lord-Bischof von Clonfert seit ..., gest. zu Whitworth (Lancashire) 28. November 1800.

Young, latinisirt **Junius** (Patrick), Sohn des Peter Y. (s. d.), schottischer Theolog, Bibliothekar der Königin Jakob I. (s. d.) und Karl I. (s. d.), Rector von Ingleby und Lhanimyn, geb. zu Seaton 9. August 1584, gest. zu London 7. September 1652.

Young, latinisirt **Junius** (Peter), schottischer Staatsmann und Diplomat, Bath und Gross-Almosenier König Jakob's I. (s. d.), Gesandter in Kopenhagen, geb. zu Dundee (Grafschaft Forfar) 15. August 1544, gest. zu London 5. Januar 1628.

Young, latinisirt **Junius** (Robert), Sohn des Peter Y. (s. d.), schottischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Andrews im J. 1583, gest. zu Westminster 17. März 1620.

Young (Thomas), englischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Milverton (Somersetshire) 13. Juni 1773, gest. zu London 10. Mai 1829.

Young (William), englischer Staatsmann, Geh. Rath und Vice-Schatzmeister, geb. um ..., vern. 14. September 1729 mit Anne Howard (s. d.), gest. zu London 10. August 1755.

Younge (Henry), englischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu London um 1807, gest. daselbst 8. Juni 1843.

Younge (Samuel?), englischer Schauspieler, geb. im J. 1791, gest. zu London 17. November 1846.

*) Jeder seiner kosmisch-barbarischen Befehle schloss mit der stehenden Redensart: „Jeder gehorche stillstend ohn Widerstand!"

**) Sein ihm ward die persische Zeitrechnung die Yezdegerd'sche Aera genannt. Sie begann am 16. Juli 632 mit der Zerstörung des persischen Reichs und wurde von der muhamedanischen Zeitrechnung verdrängt.

*) Sein Sarkasmus verdankt er seinen „Night-thoughts" (London, 1742—1745). Jede dieser Nächte bot er einem Andern gewidmet. Sie brachten ihm 3000 Pf. St. ein.

Digitized by Google

Youngh (John), irischer Philosoph, Professor in Belfast (Grafschaft Antrim), geb. zu Belfast um . . gest. daselbst 9. März 1799.

Ypey (Annäus), holländischer Theolog, Professor in Groningen, geb. in Friesland 17. September 1760, gest. zu Groningen (um 1830).

Ypsilantis (Alexander I.), Hospodar der Wallachei, geb. um 1726, hingerichtet im J. 1805.

Ypsilantis (Alexander II.), Sohn des Fürsten Constantinos Y. (s. d.), griechischer Staatsmann, Anführer der Philhellenen, geb. zu Konstantinopel 12. December 1792, gest. zu Wien 31. Januar 1828.

Ypsilantis (Constantinos, Fürst), griechischer Staatsmann, geb. zu Konstantinopel um 1760, Hospodar der Wallachei seit 1799, gest. zu Kiew (Russland) 29. Juli 1816.

Ypsilantis (Dmitrios), Bruder des Constantinos Y. (s. d.), Obercommandant der griechischen Armee, geb. 25. December 1793, gest. zu Napoli di Romagna 16. August 1832.

Ypsilantis (Nikolai, Fürst), Bruder des Constantinos und Dmitrios Y. (s. d.), griechischer Offizier, geb. um 1798, gest. zu Odessa 2. April 1854.

Yraia (Domingo Martinez de), spanischer Feldherr, geb. zu Vergara (Guipuzcoa) um 1460, gest. im J. 1556.

Yriarte (Bernardo de), spanischer Staatsmann, Mitglied des Staatsraths, geb. zu Orotava (Insel Teneriffa) um 1734, gest. zu Bordeaux (Gironde) 11. Juli 1814.

Yriarte (Domingo de), Bruder des Bernardo de Y. (s. d.), spanischer Diplomat, Gesandter in Wien, schon mit Lessing, geb. zu Orotava (Insel Teneriffa) im J. 1746, gest. zu Girona 22. November 1795.

Yriarte (Ignacio), spanischer Localschulmeister, geb. in der Provinz Guipuzcoa um 1620, gest. zu Sevilla im J. 1685.

Yriarte (Juan de), spanischer Philolog, geb. zu Orotava (Insel Teneriffa) 6. December 1702, Bibliothekar des Königs seit 4. Januar 1732, Mitglied der spanischen Akademie seit 1742, gest. zu Madrid 23. August 1771.

Yriarte (Tomas de), Neffe des Juan de Y. (s. d.), spanischer Fabeldichter, geb. zu Orotava (Insel Teneriffa) um 1750, gest. zu San-Lucar, bei Cadix, im J. 1791.

Yrigoyen (José Mariano), mexikanischer Prälat, geb. zu Antequera im J. 1771, Bischof von Abdera (Thracien) in part. seit 23. Juli 1838.

Yries (Joseph Franz, Graf Canto d'), k. k. General-Feldmarschall und ehemaliger Commandant von Mantua, geb. 20. März 1768, gest. daselbst 20. März 1840, mit der Reichsgräfin Sophia Charlotte Friederike Henriette v. Zinzendorf (s. d.), gest. zu Waradin (Ungarn) 11. April 1797 †).

Ysek (Johann Nepomuk Eduard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Theodor v. Y., bayerischer Reichsrath, Ober-Ceremonienmeister und Hofmarschall, geb. zu München 5. Juli 1797, verm. 15. Februar 1832 mit der Gräfin Maria Anna Louise v. Kreith (s. d.), gest. zu München 9. März 1862.

Ysek (Sophie Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Theodor v. Y., geb. 14. December 1805, verm. 24. April 1823 mit dem Grafen Maximilian Seyssel d'Aix (s. d.), Witwe seit 12. September 1856.

Ysabeau (Claude Alexandre), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, des Sicherheits-Ausschusses und des Raths der Alten, geb. zu Glen (Loiret) 14. Juli 1774, gest. zu Paris 30. März 1831.

Ysabeau (Victor Frédéric Alexandre), französischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 14. März 1793.

Ysz de Saleun (Jean), französischer Prälat, geb. im J. . . , Bischof von Agen (Lot-et-Garonne) seit 16. April 1790, Bischof von Rhodez (Aveyron) seit 1735, Erzbischof von Vienne (Haute-Vienne) seit 12. September 1746, gest. zu Vienne 10. Februar 1751.

Yseburg (Elisabeth Amalie Friederike, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Wolfgang Ernst v. Y., geb. 20. November 1714, verm. 27. December 1738 mit dem Grafen Christian August v. Solms-Wildenfels (s. d.), gest. 22. November 1748.

Yseburg-Birstein (Charlotte Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Wilhelm Moritz v. Y.-B., geb. 31. Juli 1680, verm. 12. November 1714 mit dem Fürsten Victor Amadeus Adolph von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), gest. 2. Januar 1759.

†) Am 22. Juli 1795 hatte er daselbst den zwischen Spanien und der französischen Republik abgeschlossenen Frieden unterzeichnet.

††) Die [Band I. Seite 182] unter Comte d'Yrlée angegebenen Daten sind ungenau.

Yseburg - Buedingen (Christiane Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Gustav Friedrich v. Y.-B. (s. d.), geb. 24. Juli 1756, verm. 5. März 1772 mit dem Grafen Wilhelm Joseph Leopold v. Waldeck (s. d.), Witwe seit 4. Juni 1788, (Todesjahr unbekannt).

Yseburg - Buedingen (Ernst Kasimir, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Kasimir v. Y.-B., deutscher Staatsmann, geb. 12. Mai 1687, verm. 9. August 1708 mit der Reichsgräfin Christiane Elisa v. Stolberg-Gedern *), Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. November 1738, Witwer seit 20. Januar 1745, gest. 5. October 1749.

Yseburg-Buedingen (Gustav Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Ernst Kasimir v. Y.-B. (s. d.), dänischer General-Major, geb. 7. August 1715, verm. 21. November 1749 mit der Gräfin Dorothea Benedicte v. Reventlow (s. d.), Witwer seit 20. December 1781, wiederverm. 5. December 1767 mit der Reichsgräfin Auguste Friederike v. Stolberg-Wernigerode (s. d.), gest. 12. Februar 1768 **).

Yseburg-Philippseich (Louise v.), Tochter des Grafen Wilhelm Moritz v. Y.-B. (s. d.), geb. 6. Mai 1751, verm. 17. Januar 1774 mit dem Feldmarschall Johann Blasius Colonnum, Freiherrn v. Bender (s. d.)***), Witwe seit 20. December 1798, gest. . .

Yseburg-Philippseich (Wilhelm Moritz, Graf v.), kaiserlicher Feldmarschall-Lieutenant, geb. 13. Juli 1688, verm. 10. August 1712 mit der Gräfin Amalie Louise v. Dohna-Lauck †), Witwer seit 4. December 1733, wiederverm. 2. April 1735 mit der Reichsgräfin Philippine Charlotte v. Isenburg-Grenzau ††), abermals Witwer seit 1. November 1744, gest. 7. März 1772.

Yseelbach (Elise, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Carl v. N. v. Y., geb. 8. September 1779, verm. seit 1802 mit dem Grafen Franz Ludwig Ilgot de Saint-Quentin (s. d.), Witwe seit 17. September 1833, gest. daselbst 1. Januar 1842.

Ystella (Luis), spanischer Dominikaner-Mönch, Professor in Valencia (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 1. December 1578.

Yung (Philipp), deutscher Biograph, Lector der englischen Sprache in Leipzig (früher in Dessau), geb. zu Wien im J. 1753, gest. zu Leipzig 11. (oder 17.) Februar 1823.

Yussupow (Boris Grigorjewitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Grigorij Y., russischer Wirkl. Geh. Rath und Senateur, Ritter des Andreas-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 12. März 1759.

Yussupoff (Elisabeth, Prinzessin), Tochter des Fürsten Nikolaus Borissowitsch Y. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 13. Februar 1764 mit dem Fürsten Andrej Galitzin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Yussupoff (Eudoxia, Prinzessin), Tochter des Fürsten Alexander Grigorjewitsch Y. (s. d.), geb. 16/7) Mai 1745, verm. 6. März 1774 mit Peter Biron, Herzog von Kurland (s. d.), geschieden seit 26. April 1778, gest. zu Petersburg 16. Juli 1791.

Yussupoff (Nikolai, Fürst), russischer Violin-Virtuose und Componist, geb. zu Petersburg im J. 1827.

Yvan (Jean N. . . v.), französischer General in französischen Diensten, geb. auf der Insel Elba (nach Anderen zu Lavorno) um 1805, gest. zu Cannes (Var) 16. März 1846.

Yzeto (Anastasio Rodrigo), spanischer Prälat, geb. zu Borgo de Osma 15. April 1814, Bischof von Salamanca und Ciita Rodrigo seit 25. September 1857.

Yvart (Jean Augustin Victor), französischer Agronom, geb. zu Bonloure-sur-Mer (Pas-de-Calais) im J. 1761, gest. zu Saint-Port, bei Paris, 19. Juni 1831.

Yvel (Adam), deutscher Prälat, geb. zu Hanau (Devonshire) 24. Mai 1520, Bischof von Salisbury (Wiltshire) seit 1559, gest. auf seinem Bischofsitze 23. September 1571.

Yver (Jacques), französischer Schriftsteller, geb. zu Niort (Deux-Sèvres) um 1520, Maire von Niort seit 1556, gest. daselbst im J. 1572**).

Yves, eigentlich Ivo (der heilige), französischer Rechtsgelehrter und Prälat, geb. in Beauvais um 1040, Bischof von Chartres (Eure-et-Loire) seit 4. November 1091, gest. zu Chartres 23. December 1116.

Yves (Yves de Ker-Martin, bekannt u. d. Namen Saint), französischer Priester, Schutzpatron der Armen, geb. zu Ker-Martin (Bretagne) 17. October 1253, gest. zu Lohanec (Bretagne) 19. Mai [illegible] heilig gesprochen durch Papst Clemens VI. in Avignon 19. Mai 1347.

Yves (Adolphe), französischer Geschichts- und Romanschreiber, geb. zu Eschweiler (Moselle) im J. 1817.

Yvon (Claude), französischer Theolog, geb. zu Mamers (Sarthe) 15. April 1714, gest. zu Paris 4. Januar 1791.

Z.

Zabarella (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Padua 10. April 1360, Cardinal-Erzbischof von Florenz seit 1411, gest. zu Florenz 26. September 1417.

Zabarella (Jacopo), italienischer Philosoph, Professor in Padua, geb. zu Padua 5. September 1533, gest. daselbst 12/9) October 1589.

Zabarella (Paolo), italienischer Augustiner-Mönch und Provinzial seines Ordens, geb. um . . . , gest. zu Padua 25. Juli 1525.

Zabel (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburgischer Rath und Bürgermeister in Lauscha (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 7. September 1658.

Zabelitz, genannt Chevalier de Saxe (Hans Graf v.), Sohn des Prinzen Franz Xaver August von Sachsen und der Gräfin Clara Maria Rosa Tarnuccini (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Gouverneur von Neapel, gefallen in einem Duell mit dem preußischen Lieutenant Graf Schlieffen (s. d.) in der Nähe bei Aussig (Böhmen) 26. Juni 1802.

Zabeltitz (Ottilie v.), Tochter des N. . . v. Z., geb. zu Cottbus, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. October 1824 mit Friedrich Albrecht v. Langenn (s. d.), gest. zu Dresden 4. Januar 1851.

Zaboski (Laszlo), ungarischer Prälat, geb. zu Eperies (Diöcese Kaschau) 31. Mai 1763, Bischof von Zips seit 3. September 1850.

Zachenstein (Johann Georg v.), deutscher Magistrat, Bürgermeister von Augsburg (Bayern), bekannt, Priester, geb. zu Augsburg 9. November 1567, gest. daselbst 30. April 1647.

Zaccagni (Lorenzo Alexandro), italienischer Augustinerabt und Archäolog, Custos an der Vaticanischen Bibliothek zu Rom (Todesjahr unbekannt), gest. daselbst 17. Januar 1712.

Zaccagnini (Antonio), spanischer Jesuit und Prediger, geb. zu Cadix 4. April 1723, gest. zu Bologna 1803.

Zaccaria (Francesco Antonio), italienischer Schriftsteller, Exjesuit und Bibliothekar in Modena, geb. in Venedig 27. März 1714, gest. zu Rom 10. October 1795.

Zacchariass (der heilige), 92ster Papst, (Todesjahr unbekannt), Vorgänger (s. d.) von Stephan II. (s. d.), seit 28. November 741, gest. zu Rom 15. März 752.

Zacchariis (Tommaso de), italienischer Arzt und Orientalist, Leibarzt des Cremoneser Lombardei-Statthalters unbekannt), gest. zu Cremona 26. Juli 1586.

Zacchero (Tommaso), italienischer Maler, geb. zu Sant-Angelo, bei Vado, 1. September 1529, gest. daselbst im J. 1566.

Zacchia (Giuseppe Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Castello di Vezzano 22. Februar 1784 (oder 1. Januar 1784), gest. zu Rom 28. November 1845.

Zacchia (Paolo), italienischer Arzt, Professor, Leibarzt und Musiker, Leibmedicus des Papstes Innocenz X. (s. d.), Gründer der Medicina forensis, geb. um 1584, gest. zu Rom im J. 1659.

Zaccone (Pierre), französischer Schriftsteller, geb. zu Douai (Nord) 26. April 1817.

Zach (Anton, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. zu Pesth 17. Juli 1747, gest. zu Gratz (Steyermark) 22. November 1826.

*) Er schrieb im Style Boccaccio's „Le Printemps d'Yver, contenant plusieurs histoires discoureus en cinq journées (Paris 1572. 16).

**) Einen seiner bekanntesten Schlachtensiege in „Prise de la Mirandole".

***) Er war es, der im J. 746 das Tausend bei der Kaiserkrönung eines Kaisers erfunden haben soll. Dasselbe wurde noch bis zu dieser Stunde von der gesammten Christenheit mit heiter weiter fortgetanzt.

†) Geb. 12. September 1676.

††) Seine Witwe, geb. 4. September 1748(?), heirathete dessen älteren Bruder, Ludwig Kasimir, und starb zu Erlangen (Bayern) 8. Januar 1762.

†††) Band I. Seite 76 ist denen Gemahlin auszuführen überseben worden.

†) Geb. 9. Februar 1680.

††) Geb. 30. October 1705.

Digitized by Google

Zach (Franz Xaver, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Anton v. Z. (s. d.), ungar'scher Astronom, geb. zu Presburg 15. Juni 1757 (nach Andern 4. Juli 1754), gest. zu Paris 4. September 1832.

Zachariae (August Jakob Gottbilf), deutscher Theolog, Archidiaconus in Itzehoe (Holstein), geb. zu Göttingen 30. October 1768, gest. zu Itzehoe (?) 8. Januar 1828.

Zachariae (August Wilhelm), deutscher Mathematiker, Lehrer an der Kreuzschule in Rossleben (Sachsen), geb. zu Riesa (an der Elbe) 26. Juli 1769, gest. zu Rossleben 6. Mai 1823.

Zachariae (Gotthelf Traugott), deutscher Theolog, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Buchardt (Thüringen) 17. November 1729, gest. zu Göttingen 8. Februar 1777.

Zachariae (Heinrich Albert), deutscher Rechtsgelehrter, hannoverscher Staatsrath und Professor in Göttingen, Mitglied des nordducutschen Parlaments, geb. 30. November 1806.

Zacharias (Johannes), deutscher Augustiner-Mönch, geb. zu Erfurt um das Jahr 1370, gest. um 1428.

Zachariae (Justus Friedrich), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Ilmyer (Sachsen-Gotha) um 1704, gest. zu Kiel im J. 1773.

Zacharias (Justus Friedrich Wilhelm), deutscher Dichter, Professor zu Carolinum zu Braunschweig, geb. zu Frankenhausen (Schwarzburg-Rudolstadt) 1. Mai 1725, gest. zu Braunschweig 30 Januar 1777.

Zacharias v. Lingenthal (Karl Eduard), Sohn des Karl Salomo Z. v. L. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Heidelberg im 1802.

Zacharias v. Lingenthal (Karl Salomo), deutscher Rechtsgelehrter, badenscher Geh. Rath und Professor zu Heidelberg, geb. zu Meissen (Sachsen) 14. September 1769, gest. zu Heidelberg 27. März 1843.

Zacharias (Maximilian Theodor), Bruder des Karl Salomo Z. v. Lingenthal (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Meissen (Sachsen) 30. August 1781, gest. zu Leipzig 22. Juli 1847.

Zachariewicz (Franz Xaver), polnischer Prälat, geb. zu Stanislawa (Galizien) 6. December 1770. Bischof von Tarnopol seit 1. Februar 1836, Bischof von Przemysl seit 13. Juli 1840, gest. zu Przemysl (vor 1850).

Zacharie (Pierre Firmian, genannt Père), französischer Capuziner-Mönch und Schriftsteller, geb. zu Lureux (Calvados) im J. 1582, gest. zu Evreux (Eure) 10. November 1660.

Zacharoff (Jakob), russischer Chemiker, geb. zu Petersburg 10. October 1765, gest. daselbst 12. October 1836.

Zachau (Friedrich Wilhelm), deutscher Musiker, Lehrer Händel's (s. d.), geb. zu Leipzig 19. November 1663, (Todesjahr unbekannt).

Zachert (Anselm), deutscher Theolog und Rechtsgelehrter, Professor in München, geb. zu Schleisheim (Bayern) 4. März 1729, gest. zu München (?) 14. April 1807.

Zachon (Andreas), deutscher Jesuit, geb. zu Wiekenau (Lausitz) 6. November 1628, gest. zu Olmütz (Mähren) 2. Mai 1706.

Zachtleeven (Hermann), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Rotterdam (?) um 1610, gest. daselbst im J. 1685.

Zachtleeven (Cornelis), holländischer Gearemaler, geb. zu Rotterdam im J. 1612, (Todesjahr unbekannt).

Zaddach (Ernst Gustav), deutscher Naturforscher, Privatdocent in Königsberg, geb. zu Danzig (Westpreussen) 7. Juni 1817.

Zader (Johannes), deutscher Theolog, Domprediger in Naumburg an der Saale, geb. zu Zeitz (Provinz Sachsen) 29. October 1612, gest. Naumburg an der Saale 9. März 1685.

Zador (Georg), ungarischer Rechtsgelehrter, Hofrath und Mitglied der Akademie, geb. im J. 1799, gest. zu Pesth 17. August 1866.

Zaengerle (Bonifacius Joseph), deutscher Theolog, Bischof der Diöcese Gratz (Steyermark), geb. zu Oberkirchberg, bei Ulm (Württemberg), 20. Januar 1771, gest. zu Gratz 27. April 1848.

Zaengl (Joseph), deutscher Theolog, bischöflicher Constanzischer geistlicher Rath, geb. zu Elebstadt (Bayern) 1. Februar 1764(?), gest. zu Constanz am Bodensee 15. September 1816.

Zaffeta (Augiola), italienische Buhldirne, Maitresse des Pietro Aretino (s. d.), (Daten unbekannt) *).

Zafrilla (Marco Moriano y), spanischer Prälat, geb. zu Canada (Diöcese Cuenca) 25. August 1745, Bischof zon Mechoacan (Mexiko) seit 26. Juni 1805, gest. zu Mechoacan (nach 1824).

Zafron (Giovanni), dalmatinischer Prälat, geb. zu Curzola (Diocese Ragusa) 6. Juni 1807, Bischof von Sebenico (Dalmatien) seit 28. September 1863.

Zagorski (Piotr), russischer Arzt, wirkl. Staatsrath und Senior der Akademie der Wissenschaften, geb. um . . ., gest. zu Petersburg 1. April 1846.

Zaguri (Marco), italienischer Prälat, geb. im J. 1738, Bischof von Veglia seit . . ., gest. zu Vicenza 12. September 1810.

Zahlhas (Johann Baptist, Ritter v.), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Wien im J. 1787, (Todesjahr unbekannt).

Zahn (Anton v.), k. sächsischer Oberpostdirector, geb. zu Dippoldiswalde, bei Dresden, 10. December 1804, gest. zu Berchtesgaden (Bayern) 9. August 1866.

Zahn (Christian Albinus), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellationsrath in Dresden, geb. zu Torgau, bei Leipzig, 31. März 1740, gest. zu Dresden um . . .

Zahn (Christian Jakob), deutscher Rechtsgelehrter und Kunstsammler, geb. zu Alt-Ensgnast, bei Calw (Württemberg), 12. September 1765, gest. zu Calw 8. Juli 1830.

Zahn (Johann Christian Matthias), deutscher Theolog, Pastor in Dölitz, bei Lützen, geb. zu Halberstadt 27. Januar 1767, gest. zu Dölitz 25. Mai 1818.

Zahn (Johann Friedrich), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Rath und Director im Finanz-Ministerium, geb. um . . ., gest. zu Dresden 19. Juni 1841.

Zahn (Johann Georg), deutscher Arzt, geb. zu Alt-Ensgstett, bei Calw (Württemberg) 29. April 1759, gest. (nach 1844).

Zahn (Johann Karl Wilhelm), deutscher Architekt und Maler, Professor an der Kunstakademie in Berlin, geb. zu Rudeberg 21. August 1800.

Zaborzansky v. Worlik (Bernhard August), böhmischer Rechtsgelehrter und Appellationsrath, geb. um . . ., gest. zu Prag 13. October 1790.

Zabradika (Jan), böhmischer Dichter, geb. zu Pawlow im J. 1698, gest. zu Prag 28. November 1741.

Zabrtimann (Christian Christopher), dänischer Contre-Admiral, Marine-Minister, früher Adjutant König Christian's VIII. (s. d.), geb. zu Viborg (Jutland 21. December 1793, verm. seit . . . mit Sophie Elisabeth Donner*), gest. zu Kopenhagen 15. April 1853.

Zalmis (Andreas), griechischer Staatsmann, Vice-Präsident des Staatsraths und Minister-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Athen 15. Mai 1840.

Zais (Wilhelm), deutscher Arzt, nassau'scher Medicinalrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wiesbaden 16. Januar 1861.

Zajoneczek (Jozef), polnischer General, geb. zu Kamieniec Podolski 1. November 1752, gest. zu Warschau 28. Juli 1826.

Zajotti (Paride), italienischer Rechtsgelehrter, Präsident des Tribunals Civil-Tribunals, geb. 6. Juni 1793, gest. zu Treest 29. (oder 31.) December 1843.

Zakrewski (Arsenius, Graf), russischer General-Gouverneur von Moskau, (Daten unbekannt).

Zakrzewski (Ludwig), Sohn der Tochter des Grafen Arsenius Z. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit dem Reisbegrafen Dmitry v. Nesselrode (s. d.).

Zalakosta (Georg), neugriechischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Athen 17. September 1858.

Zalansky (Gallus oder Hawel), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Zalun (Leitmeritzer Kreis) um . . ., gest. zu Prag 10. März 1627.

Zaleski (Bohdan), russischer Dichter, geb. zu Bobatyrka (Ukraine) im J. 1802.

Zaleukos, griechischer Gesetzgeber im siebenten Jahrhundert vor Christi Geburt **).

Zallinger (Johann Baptist v.), deutscher Jesuit, geb. zu Botzen (Tyrol) 16. August 1731, gest. daselbst 11. Juli 1786.

Zallweln (Gregorius), deutscher Benedictiner-Mönch, geistlicher Rath und Professor in Salzburg, geb. zu Oberviechtag (Ober-Pfalz) 20. October 1712, gest zu Wasserburg 6. August 1766.

Zaloni (Antonio), italienischer Orientalist, Professor in Padua, geb. zu Padua um 1694, gest. daselbst im J. 1762.

Zaluski (Andrzej Chrysostom, Graf), polnischer Prälat und Staatsmann, geb. im J. 1650, Bischof von Plock seit 1691, Bischof von Ermeland und Grosskanzler von Polen seit 1699, gest. zu Gottstadt 11. Mai 1711.

Zaluski (Andrzej Stanislaw, Graf), Bruder des Grafen Joseph Andrzej Z. (s. d.), polnischer Prälat, geb. im J. 1694, Bischof von Chelm seit 1739, Bischof von Krakau und Kanzler der Akademie seit 1747, gest. zu Krakau 16. December 1758.

Zaluski (Josef, Graf), polnischer Staatsmann und Brigade-General, Curator der Jagellonischen Universität zu Krakau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Krakau 25. April 1866.

Zaluski (Josef Andrzej), Neffe des Grafen Andrzej Chrysostom Z. (s. d.), polnischer Prälat, geb. zu Selitsch (Kreis Lomsha, Gouvern.) 12. August 1702, Bischof von Kiew seit 24. December 1759, gest. zu Kiew 9. Januar 1774 *).

Zaluski (Josef Heinrich, Graf), polnischer General und Geschichtsschreiber, geb. im Schlosse Oyeow, bei Krakau, 14. Juli 1787, gest. zu Krakau 26. April 1865.

Zaluski (Karol, Graf), Bruder des Grafen Jozef Heinrich Z. (s. d.), polnischer Staatsmann, Landmarschall in Lithauen, geb. zu Warschau 25. Januar 1794, gest. zu Florenz (Galizien) 28. November 1845.

Zaluski (Martin), polnischer Prälat, geb. zu Warschau im J. 1699, Kron-Grossecretair, Weihbischof und geistlicher Probst zu Plock, gest. zu Warschau 11. Juli 1768.

Zalnzasky v. Zaluzan (Adam), böhmischer Arzt und Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 8. December 1613.

Zamagna (Bernardo), dalmatinischer Dichter, geb. 9. November 1735, gest. zu Zara (?) 20. April 1820.

Zamboni (Giovanni), italienischer Physiker, Professor in Padua, geb. zu Treviso um 1812, gest. zu Padua 7. Januar 1869.

Zamboni (Caterina, Contessa), Tochter des Francesco, Conte Z. (s. d.), geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1806, verm. 7. Januar 1854 mit Wilhelm Marsano (s. d.).

Zamboni (Francesco, Conte), italienischer Aeronaut, Seeoffizier im spanischen Dienste, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1756, verunglückt auf einer Luftfahrt 21. September 1812.

Zambelios (Joannes), griechischer Bühnen-Dichter und Schriftsteller, geb. zu Sanct-Maurus (Jonische Inseln) im J. 1815, gest. zu Athen (?) 27. Mai 1856.

Zambelios (Spiridion), Sohn des Joannes Z. (s. d.), griechischer Dichter, geb. zu Sanct-Maurus (Jonische Inseln) im J. 1826.

Zambelli (Angelo), italienischer Geschichtsschreiber, Professor an Katharinen-Lyceum in Venedig, geb. zu Lonato (Lombardei) im J. 1794.

Zamberti (Carlo), italienischer Canonist, geb. zu Piacenza im J. 1596, gest. zu Faenza (Kirchenstaat) 27. April 1650.

Zamboni (Giuseppe), italienischer Physiker, geb. zu Venedig im J. 1775, gest. zu Verona (Lombardei) 25. Juli 1846.

Zamet (Sebastian [, Nicolò **Petrini**), italienischer Operu-Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz 2. November 1849.

Zamet (Sébastien I.), italienischer Finanzmann im Dienste König Heinrich IV. von Frankreich (s. d.), geb. zu Lucca um 1550, verm. seit 1581 mit Madeleine Le Clere du Trembiay, gest. zu Paris 11. Juli 1614.

Zamet (Sébastien II.), Sohn des Sébastien I. Z. (s. d.), französischer Prälat, geb. um 1586, Bischof von Langres (Haute-Marne) seit 1615, gest. daselbst 2. Februar 1655.

Zamlich (Anton), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wien, geb. zu Krems 6. September 1772, gest. daselbst 2. Januar 1818.

Zamminer (Friedrich Georg Karl), deutscher Physiker, Professor in Giessen, geb. zu Darmstadt 26. October 1817, gest. zu Giessen 15. Juli 1864.

Zamora (Antonio de), spanischer Bühnendichter, Kammerherr König Philipp's V. (s. d.), zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts.

Zamoyska (Anna, Gräfin), Tochter des Grafen Andrzej Zamoyski (s. d.), geb. im J. 1774, verm. seit 1794 mit dem Fürsten Alexander Sapieha (s. d.), Witwe seit 1812, gest. zu Paris 26. November 1859.

Zamoyska (Coelestine Griseldis, Gräfin), Tochter des Grafen Andrzej Zamoyski (s. d.), (Geburtsjahr

*) Lorenzo Veniero (s. d.) hat gegen sie zwei blutige Satiren verfasst, die unter dem Namen dieses Dichters angeführt sind.

*) Athenaeus (s. d.) citirt im zehnten Buche seiner „Deipnosophistae" einen jener Gesetze, welches bei Todesstrafe den Weintrinken verbot und daselbe nur auf Anrathen des Arztes sie Hestimmtel gestattete.

*) Mit Aufopferung seines beträchtlichen Vermögens hatte er eine Bibliothek von 250,000 Bänden zusammengebracht, die er im J. 1746 in Warschau zu öffentlichem Gebrauche anbieten liess. Dieser Bücherschatz, dem er der publichen Nation vermachte, wurde 1795 der kaiserlichen Bibliothek in Petersburg einverleibt.

Digitized by Google

unbekannt), verm. seit 1825 mit dem Grafen Titus Adam Dalaiyski (s. d.), Witwe seit 12. April 1861.

Zamoyska (Hedwig, Gräfin), Tochter des Grafen Andrzej Z. (s. d.), geb. 9. Juli 1806, verm. 19. Dezember 1825 mit den Fürsten Leo Sapieha (s. d.).

Zamoyski (Andrzej, Graf), polnischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Grosskanzler des Königs Stanislaus Augnst (s. d.), geb. zu Biezun (Palatinat Plock) im J. 1716, verm. seit . . . mit der Prinzessin Constantia Czartoryska, gest. zu Zamosk 10. Februar 1792*).

Zamoyski (Jan, Graf), Sohn des Grafen Thomas Z. (s. d.), polnischer Staatsmann, geb. zu Sandomir, geb. im J. 1630, verm. seit 1657 mit Marie Casimire de Lagrange d'Arquien, gest. zu Warschau 2. April 1665.

Zamoyski (Jan Savius), polnischer Staatsmann und Feldherr, geb. zu Skokow, bei Chelm, 1. April 1641, Kron-Grosskanzler des Königs Stephan Báthory (s. d.), und Stifter der Akademie in Zamosk **), gest. zu Zamosk 3. Juni 1605.

Zamoyski (Jannis, Graf), Sohn des Grafen N . . . Z., (Gebietsjäger Constantin), Woiwode von Podolien, verm. seit . . . mit der Prinzessin Louise Poniatowska (s. d.), Witwe seit 10. Februar 1791, gest. . . .

Zamoyski (Stanislaw Kostka Franz Reinhold, Graf), Sohn des Grafen Andrzej Z. (s. d.), polnischer Staatsmann, Präsident des Senats, geb. zu Warschau 13. Januar 1775, verm. den 20. April (oder Mai) 1798 mit der Prinzessin Zofia Czartoryska (s. d.), Witwe seit 28. Februar 1838, gest zu Wien 2. April 1856.

Zamoyski (Thomas, Graf), Sohn des Grafen Jan Savius Z. (s. d.), polnischer Staatsmann und Feldherr, Palatin von Podolien und Grossiegelbewahrer König Wladislaw's IV. (s. d.), geb. im J. 1595, verm. seit 1628 mit Katharina Ostrogska, gest zu Warschau im J. 1638.

Zampieri, bekannt u. d. Namen „Domenichino" (Domenico), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 21 October 1581, gest. zu Neapel 15. April 1641.

Zanardi (Michele), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Urgnano (Diocese Bergamo) 18. Juli 1570, gest. zu Mailand im J. 1642.

Zanardi (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Fontevivo 4. Mai 1766, Bischof von Guastalla seit 21. November 1836, gest. zu Guastalla (an Asthma) den 1851.

Zandt (Girolamo), italienischer Theolog (Protestant) und Pädagog, erster Rector der Schule in Neustadt (Pfalz), später Professor in Heidelberg, geb. zu Alzano, bei Bergamo (Lombardei), 2. Februar 1516, gest. zu Heidelberg 19. November 1590.

Zander (N . . . v .), deutscher Rechtsgelehrter, Chef-Präsident des ostpreussischen Tribunals und Kanzler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg 14. April 1808.

Zanders (Friedrich Theodor), deutscher Arzt, geb. zu Solingen, bei Düsseldorf am Rhein, 1. September 1805.

Zandomeneghi (Luigi), italienischer Bildhauer des neunzehnten Jahrhunderts, geb. zu Venedig (Daten unbekannt).

Zandomeneghi (Pietro), italienischer Maler, geb. zu Venedig um . . ., gest. daselbst 24. October 1866.

Zandt (Leopold, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Maximilian v. Z. (s. d.), geb. 26. April 1784, verm. seit . . . mit der Freiin Antonie v. Cosnitz (s. d.), gest. zu München im J. 1866***).

Zandt (Maximilian, Freiherr v.), bayer'scher General der Cavalerie, geb. zu Düsseldorf am Rhein 21. October 1778, verm. seit . . . mit der Reichsfreiin Emilie v. Reinach-Steinbrenn (s. d.).

Zandt (Jakob Friedrich Theodor), deutscher Pädagog, badenscher Kirchenrath und Director des Lyceums in Karlsruhe, geb. zu Tegernau (Grossherzogthum Baden) 7. November 1769, gest. zu Karlsruhe 22. April 1843.

Zandt (Karl Gabriel), deutscher Theolog, Pastor in Kesselsdorf, bei Dresden, geb. zu Nossen (Sachsen) 21. November 1784, gest. zu Kesselsdorf 15. Februar 1871.

Zanelli (Antonio Maria, Conte), italienischer Kunstfreund, geb. zu Venedig um 1690, gest. daselbst im J. 1767.

Zanelli (Francesco), italienischer Opern-Componist, geb. zu Volterra (Toscana) um 1740, gest. zu London im J. 1780.

Zang (Christoph Bonifacius), deutscher Chirurg, k. k. Feldstabsarzt und Professor in Wien, geb. zu Erickenhausen (Unterfranken) im J. 1772, gest. zu Wien 10. September 1835.

Zang (Johann Heinrich), deutscher Musiker, Cantor in Mainstockheim (im Würzburgischen), geb. zu Blasiemoll (Sachsen-Gotha) 15. April 1733, gest. im Julius-Hospitale zu Würzburg 18. August 1811.

Zangari (Amadio), italienischer Prälat, geb. zu Rimini 1. Juni 1806, Bischof von Civita-Castellana, Orte und Gallese 14. April 1848, Bischof von Macerata und Tolentino (Kirchenstaat) seit 5. September 1854.

Zangen (Karl Erdmann), deutscher Rechtsgelehrter, Rechtsconsulent in Dresden, geb. zu Dresden 14. Februar 1768, gest. daselbst 5. Mai 1829.

Zangen (Johann Georg), deutscher Arzt, Leibarzt des Erzherzogs Franz Karl (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. an Schönbrunn, bei Wien, 25. Juni 1847.

Zangerlonni (Joseph, Baron), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Nationalconvents und des Raths der Fünfhundert, geb. zu Nancy (Meurthe) 19. März 1766, Procureur-Syndicus von Nancy seit 9. Juli 1792, Mitglied des öffentlichen Sicherheits-Ausschusses seit 9. Juli 1792, Substitut am Cassationshofe seit 28. August 1795, Zu- am Cassationshofe seit 8. April 1800, Staatsrath seit 1850, Pair von Frankreich und Baron seit 11. October 1832, gest. zu Paris 27. Januar 1846.

Zangmeister (Johann Leonhard), deutscher Theolog, Stadtpfarrer in Memmingen (Bayern), geb. im J. 1764, gest. an Memmingen 10. April 1823.

Zanner (Johann Nepomuk), Philolog und Mathematiker, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Fichtstadt (Bayern) im J. 1725, gest. zu Freiburg 10. August 1801.

Zannichelli (Giovanni Girolamo), italienischer Arzt, Botaniker und Chemiker, geb. zu Modena 2567) April 1662, gest. zu Venedig 11. Januar (oder Februar) 1729.

Zannini (Giovanni Battista), italienischer Staatsökonom, geb. im J. 1812, gest. zu Belluno (Venezien) 31. März 1861.

Zanotti (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Jesi (Kirchenstaat) 2. Mai 1809, Bischof von Veroli (Kirchenstaat) seit 27. September 1858, gest. . . .

Zanoni (Giovanni Battista), italienischer Archäolog, Bibliothekar an der Magliabecchiana in Florenz, geb. zu Florenz 1. Januar 1706, gest. daselbst 1778.

Zanowich (Stiepan), albanesischer Abenteurer, der sich für den Prinzen Castriotto von Albanien ausgab, Schriftsteller in französischer Sprache, geb. zu Tastrovo (Albanien) 18. Februar 1751, gest. in in Frankreich (?) 25. Mai 1786 *).

Zanoni (Bernardino, Italienischer Jesuit, geb. zu Reggio (Königreich Neapel) im J. 1533, gest. zu Genua 29. März 1620.

Zanoni (Giacomo), italienischer Botaniker, Professor in Padua (Kirchenstaat), geb. zu Montecchio (Herzogthum Reggio) 16 (?) März 1615, gest. zu Bologna 24. August 1682.

Zanotti (Francesco Maria), Bruder des Francesco Maria und des Giovanni Pietro Cavazzoni Z. (s. d.), italienischer Theolog, Prediger an der Petronius-kirche in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Paris im J. 1684, gest. zu Bologna 13. September 1745.

Zanotti (Eustachio), Sohn des Giovanni Pietro Cavazzoni Z. (s. d.), italienischer Astronom, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 27. November 1709, gest. daselbst 15. Mai 1782.

Zanotti (Francesco Maria), italienischer Philosoph, Professor in Bologna (Kirchenstaat), geb. zu Bologna (Kirchenstaat) 6. Januar 1692, gest. daselbst als Präsident der Universität 25. December 1777.

Zanotti (Giovanni Pietro Cavazzoni), italienischer Maler, Historienmaler, Kunstschriftsteller, geb. zu Paris 3. October 1674, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 28. September 1765.

Zanteschesi (Francesco Antonio), italienischer Naturforscher des neunzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Zanth (Karl Ludwig v.), deutscher Architekt, württembergischer Hofbaumeister, Erbauer der Villa Wilhelma bei Cannstatt, geb. zu Breslau 6. August 1796, gest. zu Stuttgart 6. October 1857.

Zanthier (Sophie Henriette Auguste v.), Tochter des Otto Friedrich v. Z., geb. auf dem Jäger hofe bei Angustenburg 10. November 1729, verm. seit . . . mit Rudolph v. Buenau (s. d.), Witwe seit 29. Januar 1760, zum zweiten Male verm. seit 16. Februar 1781 mit dem Grafen Adolph Heinrich v. Schoenberg (s. d.), gest. zu Dresden (Todesjahr unbekannt).

Zapata (Antonio), spanischer Prälat, geb. zu Madrid im J. 1552, Erzbischof von Burgos und Carthani seit . . . gest. zu Burgos 23. April 1635.

Zapata (Rodriguez), spanischer Staatsmann, geb. zu Calatayud (Aragon) um 1530, gest. daselbst 1. October 1591.

Zapf (Georg Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, Bibliothekar, geb. zu Neidlingen (Bayern) 28. März 1747, gest. zu Augsburg (Bayern) 29. December 1810.

Zapf (Gottfried), deutscher Philosoph, Professor in Jena, geb. zu Erfurt (Thüringen) 4. Mai 1677, gest. zu Jena 23. Juli 1664.

Zapf (Nikolaus), deutscher Theolog und Philolog, General-Superintendent und Hofprediger zu Weimar, geb. zu Mieritz (Schwarzburg) 11. Februar 1696, gest. zu Weimar 20. August 1672.

Zapfe (Wilhelm), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedicus und Hofrath, geb. um 1644, gest. zu Dresden 19. Januar 1720.

Zapolya (Barbara), Königin von Polen, Tochter des Stephan Z. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1512 mit König Sigismund I. von Polen (s. d.), gest. zu Cracau 1515 (nicht 1525, wie Dlugosz „N. B. C." unter ihrem Vornamen Barbe angiebt).

Zapolya (Janos I.), König von Ungarn, Sohn des Stephan Z. (s. d.), geb. 21. Juni 1487, verm. seit 1518 mit der Prinzessin Isabella von Polen *), gest. zu Mühlenbach 21. Juli 1540.

Zapolya (Janos II. Zugmunt), Prinz von Siebenbürgen, Sohn des Janos I. Zapolya (s. d.), König von Ungarn (s. d.), geb. zu Ofen 21. Juli 1540, gest. zu Stuhlweissenburg (Ungarn) 12. März 1571.

Zapolya (Stephan), ungarischer Feldherr des Königs Matthias Corvinus, (Geburtsjahr unbekannt), Statthalter von Oesterreich seit . . ., gest. 20. Januar 1499.

Zeppi (Giovanni Battista Felice), italienischer Romanschriftsteller und Dichter, geb. zu Imola (Kirchenstaat) um 1668, verm. seit . . . mit Faustina Maraszzi, gest. zu Rom im J. 1719.

Zarabozo (Joseph), mexikanischer General, geb. im J. 1829, gest. zu Mexiko 8. September 1862.

Zarate (Francisco Lopez de), spanischer Historiker, geb. zu Vergara (Biscaya) um 1588, gest. zu Madrid 5. März 1658.

Zarbl (Joseph Baptist), deutscher Theolog und Pfarrer zu Aigen-Aschau in Inzdshut (Bayern), geb. zu Eggerting (Bayern) 7. Juni 1784.

Zardetti (Carlo), italienischer Numismatiker, geb. um 1784, gest. zu Mailand im J. 1857 (?).

Zarncke (Friedrich), ausgezeichneter deutscher Sections-Praesident am obersten Gerichts- und Cassationshofe in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien.

Zarncke (Friedrich), ausgezeichneter deutscher Philolog, Professor in der Markus-Kirche zu Venedig, geb. zu Chiogia, bei Venedig, im J. 1520, gest. zu Venedig 14. Februar 1590.

Zarnack (August), deutscher Dichter, geb. zu Mirchow (Altmark), 21. September 1777, gest. zu Potsdam 11. Juni 1827.

Zarncke (Friedrich), deutscher Philolog (germanist), Professor in Leipzig, Herausgeber des „Literarischen Centralblatts", geb. zu Zahnsdorf bei Brüel (Mecklenburg-Schwerin), 7. Juli 1825.

Zarnikau (Daniel Friedrich), deutscher Pädagog und Terra di Casal Vasvino (Diocese Teano) 11. Januar 1710, Bischof von Carinola (Königreich Neapel) 21. Juli 1766, gest. zu Carinola (nach 1778).

Zarnmann (Andreas Joseph Maria), deutscher Arzt, geb. zu Bonn am Rhein 1. November 1800.

Zarmann (Mathias Joseph), Bruder des Andreas Joseph Maria Z. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Bonn am Rhein 1. August 1805.

Zastus (Johann Ulrich), Sohn des Ulrich Z. (s. d.), deutscher Geschichtsforscher, kaiserlicher Rath, geb. zu Freiburg (Breisgau) im J. 1521, gest. daselbst 27. April 1570.

Zastius (Ulrich), deutscher Rechtsgelehrter, Kanzler und Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Constanz am Bodensee um 1461, gest. zu Freiburg im J. 1535.

Zastrow (Daniel Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus an der Elisabethkirche in Breslau, geb. zu Breslau 8. Januar 1805.

Zastrow (Dorothea v.), Tochter des preussischen Generals N . . . v. Z. (s. d.), geb. 12. November 1781, verm. seit . . . mit dem Reichsfreiherrn Christian Heinrich Karl Eduard v. Vorderdenkmann Waradein (s. d.), gest. 28. September 1836.

*) Seine Witwe starb zu Wien 19. Februar 1796.

**) Gestiftet am 25. Mai 1594.

***) Seine Witwe starb 14. August 1854.

*) Sollen und darum sehr gesucht ist sein „Alcoran des princes".

*) Tochter König Sigismund's I. (s. d.) gest. 28. September 1559.

Digitized by Google

Zaslrow (Friederike Mathilde v.), Schwester der Dorothea v. Z. (s. d.), geb. 29. September 1803, vermählt ..., mit dem Regierungsrathe im Departement Kleve Karl Eduard v. Voelcker und Ff.-Waradein (s. d.), Witwe seit 12. September 1817.

Zastrow (Ludwig v.), Sohn des Bernhard Christoph v. Z. (s. d.), kurbrannschweig'scher General der Infanterie und Commandant von Stade (Hannover), geb. 13. Juli 1681, gest. daselbst 29. Januar 1761.

Zastrow (N... v...), preussischer General der Infanterie und Gouverneur von Neufchâtel (Schweiz), (Daten unbekannt).

Zauli (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Faenza (Kirchenstaat; 25. November 1743, Cardinal seit 6. März 1816, gest. im J. 1821.

Zauner, Edler von Rosenthal (Franz Xaver), tyroler Bildhauer, geb. zu Kaunz (Oberinnthal) im J. 1746, gest. zu Wien 3. März 1822*).

Zauner (Jgnaz Nepomuk), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Salzburg, geb. auf dem Banergute Zaun (Fürstenthum Salzburg) 16. October 1750, gest. zu Salzburg 10. März 1815.

Zaunschlüffer (Otto Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 9. März 1653, gest. zu Marburg 28. Februar 1728.

Zauper (Joseph Stanislaus), böhmischer Schulmann, Mathematiker und Physiker, Präfect des Gymnasiums in Prag (Kleinseite, im J. 1781), geb. daselbst 18. März 1784, gest. zu Pilsen 30. December 1850.

Zauper (Andreas), deutscher Philosoph, Lehrer an der Militair-Akademie in Wiener-Neustadt, daselbst seit 1777, gest. daselbst 1747, gest. daselbst 1. Juli 1795.

Zauschner (Johann Baptist Joseph), böhmischer Arzt und Naturforscher, Professor und Vorsteher des k. k. Naturalien-Cabinets in Prag, geb. zu Prag im J. 1757, gest. daselbst 16. September 1799.

Zavarroni (Angelo), italienischer Bibliograph des achtzehnten Jahrhundertes, (Lebensdaten unbekannt).

Zawadowsky (Piotr, Graf), Sohn eines russischen Geistlichen, geb. in der Ukraine um ..., Günstling der Kaiserin Katharina II. von Russland (s. d.), russischer wirkl. Geh. Rath, Senator und Chef der Rank. verm. seit ... mit der Gräfin Elisabeth (?) Apraxin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Zawadsky (Alexander Johann), deutscher Physiker, Professor in Przemysl, geb. zu Bielitz (Oesterreichisch-Schlesien) 6. Mai 1798.

Zawisza zu Garnow und Gudow, genannt der Schwarze, bekannt n. d. Zunamen Polens Bayard, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Barbara v. Baldin-Radolnska (s. d.), gefallen im Kriege gegen die Türken, zwischen Nissa und Nikopolis, 14. October 1419.

Zavrtal (Wenzel), böhmischer Tanz-Componist, k. k. Militair-Kapellmeister, geb. zu Kuhlow 22. Januar 1824.

Zdeckauer (Joseph?), Sohn des Moritz Z. (s. d.), preussischer Minister, Leibarzt des Kaisers Alexander I., Nikolajewitsch von Russland (s. d.), geb. zu Prag um 1820.

Zdeckauer (Moritz), böhmischer Finanzmann, in rectlischer Abkunft, geb. im J. 1774, gestelt mit dem Prädicate Ritter v. Trenkron seit ..., gest. zu Prag 7. Juli 1845.

Zdik (Heinrich), Sohn der böhmischen Chronisten und Prager Domdechanten Cosmas (s. d.), Bischof von Olmütz (Mähren) seit 1126, gest. daselbst 25. Juni 1150.

Zea (Francisco Antonio), amerikanischer Diplomat, Gesandter der Republik Columbia in London, auch bekannt als Botaniker, zu Medellin (Neu-Granada) im J. 1770, gest. zu Bath (Somersetshire) 28. November 1822.

Zea-Bermudez (Francisco), spanischer Diplomat, Gesandter in Petersburg, Konstantinopel, Dresden und London, geb. zu Malaga um 1772, gest. zu Paris 5. April (oder Juli) 1850.

Zea-Bermudez, Conde de Colombi (Salvadore), spanischer Diplomat, Gesandter in Rom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 31. October 1852.

Zeamann (Georg), deutscher Theologe, Professor in Laningen, später Superintendent in Stralsund (Pommern), geb. zu Hornbach (Zweibrücken) 17. Mai 1580, gest. zu Stralsund 7. October 1638.

Zecchi (Giovanni), italienischer Arzt, Leibmedikus des Papstes Clemens VIII. (s. d.), geb. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1584, gest. zu Rom 2. December 1601.

Zecchinelli (Giovanni Maria), italienischer Arzt, geb. zu Gran-Torre, bei Padua, im J. 1776, gest. zu Padua 18. Februar 1841.

*) Von ihm ist die Reiterstatue Kaiser Joseph's II. auf dem Josephsplatze in Wien.

Zech (August Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Bernhard v. Z. (s. d.), kursächsischer Hof- und Justizrath, geb. zu Dresden 8. September 1719, verm. 18. August 1746 mit Karoline Wilhelmine v. Pflug*), geschieden seit 29. November 1769, wiedervermählt 1774 mit der Freiin Louise Christine Dorothea v. Zech **), gest. zu Merseburg 1. April 1793.

Zech (Bernhard, Reichsgraf v.), Sohn des Bernhard, Edlen v. Z. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath und Conferenzminister, geb. zu Dresden 6. December 1661, verm. 21. Mai 1708 mit Johanna Susanna v. Lubin, Witwe seit 11. December 1725, gest. zu Dresden 4. October 1746.

Zech (Bernhard, Edler v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Geh. Rath und Staatsminister, geb. zu Weimar 31. August 1649, in den Reichsritterstand erhoben seit 1697, verm. 26. October 1680 mit Regine Elisabeth v. Arnstadt (s. d.), gest. zu Dresden 21. März 1720.

Zech (Christian Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Bernhard v. Z. (s. d.), geb. 22. November 1713, verm. 16. October 1736 mit Karl Gottlob v. Ende (s. d.), Witwe seit 2. November 1771, gest. zu Merseburg 14. April 1784.

Zech (Ludwig Adolph, Freiherr v.), Sohn des Bernhard, Edlen v. Z. (s. d.), kursächsischer wirkl. Geh. Rath und ehemaliger Gesandter in Wien, geb. 26. Juli 1668, gest. 1. Mai 1708 mit Johanna Charitas Winkler, Witwe seit 2. December 1708, wiedervermählt 14. Januar 1709 mit Christiana Florentina Kregel v. Strehla, Witwe des Generals Witwer seit 30. April 1726, zum dritten Male verm. seit ... mit Christiana Dorothea v. Stangen, gest. 2. Mai 1760.

Zech (Wilhelm Ernst, Edler v.), Sohn des Bernhard v. Z. (s. d.), kursächsischer Kammer- und Consistorialrath zu Merseburg und Canonicus zu Zeit und Merseburg, geb. zu Dresden 1. Februar 1717, verm. seit ... mit Johanna Friederike Trier (s. d.), Witwer seit 28. April 1748, gest. 18 (?) September 1748.

Zech (Chrysogonus), deutscher Benedictiner-Mönch und Musiker, geb. zu Aichach im Isarkreise (Bayern) im April 1728, gest. zu Tegernsee, bei München, im J. 1763.

Zech (Georg Veit), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Ulm (Württemberg) 10. December 1630, gest. daselbst 23. November 1697.

Zech (Julius), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Tübingen, geb. zu Stuttgart 24. Februar 1821.

Zech (Paul Heinrich), Bruder des Julius Z. (s. d.), deutscher Geometer, geb. zu Stuttgart 12. Juni 1806.

Zechendorf (Johannes), deutscher Philolog. Rector des Gymnasiums in Schneeberg (Sachsen), später in Zwickau (Sachsen), geb. zu Leisnig, bei Wurzen, im Meissnischen, gest. zu Zwickau 18. Februar 1562.

Zedler (Johann Heinrich), deutscher Buchhändler, preussischer Commerzienrath, Verleger des grossen Universal-Lexikon aller Wissenschaften und Künste" (Leipzig 1731—1750, 60 Bände, Fol. Supplemente, Leipzig 1751—54, 4 Bände, Fol.), geb. zu Breslau 7. October 1706, gest. zu Leipzig (um 1760).

Zedlitz (Eleonore Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl Hieronymus v. Z. (s. d.), geb. zu Jauernick, verm. März 1750 mit dem Reichsgrafen Georg Ludwig v. Nostitz (s. d.), Witwe seit 7. Januar 1758, wiedervermählt 2. October 1761 mit Julius Ferdinand v. Trutzschler (s. d.), gest. zu Zessel 10. Juni 1776.

Zedlitz (Joseph Christian, Freiherr v.), deutscher Dichter, geb. zu Johannisberg (Oesterreichisch-Schlesien) 28. November 1790, gest. zu Wien 16. März 1862.

Zedlitz (Karl Abraham, Freiherr v.), preussischer Minister der geistlichen Angelegenheiten und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Schwarzwalde, bei Landshut (Schlesien), 4. Januar 1731, gest. auf seinem Gute Kapsdorf (Schlesien) 18. März 1793 ***).

Zedlitz (Martin), böhmischer Prälat, geb. im J. 1657, Abt zu Emaus, in Prag, seit 1704, gest. daselbst 14. Juni 1720.

Zedlitz (Wenzeslaus v.), deutscher Staatsmann, Landeshauptmann der Fürstenthümer Liegnitz und Brieg, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 26. Juni 1551, gest. daselbst 22. April 1613.

*) Geb. zu Leipzig 19. November 1730.

**) Geb. 30. April 1740.

***) Er war's, zu dem Friedrich der Grosse die nicht gerade zu bebeiligenden Worte gesagt: „Vor allen Dingen müsst Ihr, lieber v. Zedlitz, dafür sorgen, gute Schulmeister zu erziehen, denn so lange diese schlecht sind, helfen alle meine Edicte nichts."

Zedlitz-Neukirch (Anna Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl Julius v. Z.-N., geb. 2. April 1686, verm. 24. November 1699 mit dem Reichsgrafen Johann Heinrich v. Hochberg (s. d.), gest. 3. April 1724.

Zedlitz-Neukirch (Leopold Ernst Ludwig, Freiherr v.), deutscher Geograph und Statistiker, geb. auf dem Schlosse Tiefhartmannsdorf (Schlesien) 7. Juli 1792, gest. zu Berlin (nach 1860).

Zedwitz (C... E...), schwedischer Dichter, geb. im J. 1805, gest. zu Upsala 17. März 1859.

Zeh (Albert), deutscher Landschaftsmaler, geb. um ..., gest. zu Dresden 2. April 1865.

Zehe (Bernhard), deutscher Theolog, bischöflicher Kaplan in Münster (Westphalen), geb. zu Münster 30. November 1797.

Zeheleln (Justus Friedrich), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Bayreuth (Franken) 21. April 1760, gest. zu Neuhaldensleben 13. Mai 1843.

Zehelein (Michael Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, anabaptistischer Geh. Hofkammerrath, geb. zu Durlach, bei Karlsruhe an der Alzey 2. November 1720, gest. daselbst (?) 10. April 1786.

Zehentner (Paul), tyroler Jesuit, Hofprediger in Wien, geb. zu Innsbruck im J. 1589, gest. zu Millestadt 14. September 1648.

Zehfuss (Johann Georg), deutscher Mathematiker, Privatdocent in Heidelberg, geb. zu Darmstadt 10. April 1832.

Zehl (Karl Gustav), deutscher Kupferstecher, geb. zu Dresden (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 30. November 1815.

Zehler (Georg), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig um ..., gest. daselbst 18. Juni 1680.

Zehmen (Eleonore Elisabeth v.), Tochter des kursächsischen Geh. Raths Johann Georg v. Z., geb. zu Dresden 19. November 1707, verm. 12. September 1727 mit dem preussischen Reichsgrafen Gottlieb Friedrich v. Gersdorf (s. d.), Witwe seit 24. November 1751, gest. zu Creba 8. November 1763.

Zehmen (Karl Gottlieb, Freiherr v.), deutscher Pralat, geb. 25. November 1715, Fürst-Bischof von Eichstädt (Bayern) seit 27. März 1781, gest. zu Eichstädt 23. März 1796.

Zehmen (Karl v.), deutscher Prälat, Weihbischof von Ermeland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 14. December 1798.

Zehmen (Karl Heinrich Ferdinand v.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsforscher, k. sächsischer Oberhofgerichtsrath, geb. zu Dresden 10. October 1772, gest. daselbst 10. Januar 1849.

Zehmen (Ludwig Erhard Victor v.), Sohn des Karl Heinrich Ferdinand v. Z. (s. d.), deutscher Agronom, k. sächsischer Regierungsrath, Mitglied der Sächsischen ersten Kammer und des norddeutschen Reichstags, geb. 2. Februar 1812.

Zehner (Joachim), deutscher Theolog, Generalsuperintendent der Grafschaft Henneberg, später zu Themar (Thüringen) 28. April 1566, gest. zu Schleusingen (?) 29. Mai 1612.

Zehner (Samuel), Sohn des Joachim Z. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Schleusingen, geb. zu Suhla (Thüringen) 4. Mai 1594, gest. zu Schleusingen 27. April 1635.

Zeibich (Christoph Heinrich), deutscher Theolog, Generalsuperintendent und Oberhofprediger in Weimar, später Propst an der Schlosskirche und Professor in Wittenberg, geb. im Dorfe Möhlis, bei Leipzig, 28. Juni 1677, gest. zu Wittenberg 24. Juni 1746.

Zeibich (Heinrich August), deutscher Geschichtsschreiber und Archäolog, reuss-plauen'scher Bibliothekar, geb. zu Merseburg 22. Juni 1729, gest. zu Greiz (Vogtland) 8. März 1787.

Zeibig (Julius Woldemar), deutscher Stenograph und Bibliograph, Vorstand des k. sächsischen Stenographen-Instituts in Dresden, geb. zu Dresden 22. Juli 1819.

Zeibich (Karl Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Eilenburg (Provinz Sachsen) 19. April 1717, gest. zu Wittenberg 5. August 1763.

Zeidler (Adam), deutscher Jesuit, geb. zu Hamburg 22. September 1640, gest. zu Prag 22. April 1698.

Zeidler (Christian), deutscher Philolog und Dichter, Conrector in Eisenach (Thüringen), geb. zu Bonneburg, bei Altenburg, um ..., gest. zu Eisenach 21. August 1707.

Zeidler (Heinrich Basilius), Sohn des Johann Z. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor primarius in Wittenberg, geb. zu Bautzen (Lausitz) 25. Januar 1640, gest. zu Wittenberg 15. April 1703.

Zeidler (Johann), deutscher Theolog, Pastor pri-

Digitized by Google

marius in Bautzen (Lausitz), geb. zu Kamenz um ..., gest. zu Bautzen 25 (?) April 1640.

Zeidler (Johann Ernst), deutscher Arzt und Mathematiker, Ober-Inspector des physikalischen Salons in Dresden, (früher Professor in Wittenberg), geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1720, gest. zu Dresden 7. Januar 1784.

Zeidler (Johann Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Sonnenburg (Neumark) 24. April 1796.

Zeidler (Johannes), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Lemberg (Duten unbekannt).

Zeidler (Karl Sebastian), deutscher Rechtsgelehrter und Biograph, geb. zu Nürnberg 24. September 1719, gest. daselbst 15. März 1786.

Zeidler (Maximilian), deutscher Musikus, Kapellmeister an der Marienkirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 22. Mai 1680, gest. daselbst 19. September 1745.

Zeidler (Melchior), deutscher Theolog, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg im J. 1629, gest. daselbst 10. December 1688.

Zeidler (Johann Ernst), deutscher Arzt und Mechaniker, Professor in Wittenberg, geb. zu Weissenfels, bei Naumburg an der Saale, im J. 1720, gest. zu Wittenberg 7. Januar 1784.

Zeller (Georg), deutscher Theolog, Domprediger in Augsburg (Bayern), geb. im J. 1736, gest. zu Augsburg 24. September 1809.

Zelliler (Franz Aloys, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath, Präses der Juristen-Facultät, einer der Hauptredacteure des österreichischen Civil-Gesetzbuchs, geb. zu Graz (Steyermark) 14. Januar 1751, gest. zu Hietzing, bei Wien, 23. August 1828.

Zeiller (Martin), deutscher Topograph, geb. in der Steyermark 17. April 1589, gest. 6. October 1661.

Zeiner (Anna), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Wiener Hofburg-Theaters, geb. um ..., gest. zu Wien 30. April 1861.

Zeipel (Carl Samuel Fredrik v.), schwedischer Dichter, geb. zu Schivisberg 14. März 1793, gest. zu Lingobacka-Poppersbruck (Upland) 12. Februar 1849.

Zelpel (Ewald Victor Ehrenbold), schwedischer Mathematiker, Professor in Lund, geb. zu Jarlasa (Upland) 7. August 1823.

Zeis (Christian August Valerius), Sohn des Christian Heinrich Valerius Z. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 9. Juli 1774, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt)

Zeis (Christian Heinrich Valerius), deutscher Schriftsteller (?), Ober-Consistorial-Registrator in Dresden, geb. zu Schlettau, bei Annaberg (Erzgebirge), 21. April 1731, gest. zu Dresden 15. September 1812.

Zeis (Christian Karl Gottfried), Bruder des Christian August Valerius Z. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Sommsdorf, bei Dresden, geb. zu Dresden 15. März 1769, gest. zu Sommsdorf

Zeis (Christian Samuel Benjamin), deutscher Theolog, Pastor in Olbernhau (Sachsen), geb. zu Schlettau, bei Annaberg (Erzgebirge), im J. 1752, gest. zu Olbernhau 9. Juli 1819.

Zeis (Eduard), deutscher Chirurg und Anatom, Oberchirurg am städtischen Krankenhause in Dresden, geb. zu Dresden um ..., gest. zu Dresden 28. Juni 1868.

Zeis (Matthaeus), deutscher Arzt, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. in der Mark Brandenburg um ..., gest. zu Frankfurt an der Oder 17. September 1607.

Zelse (Heinrich L.), schlesweger Theolog, Prediger an der heidnischen Gemeinde in Altona (Holstein), geb. zu Hadersleben (Schleswig) 28. März 1718, gest. zu Altona 16. März 1794.

Zelse (Heinrich II.), deutscher Schriftsteller und Naturforscher, geb. zu Kellinghusen (Holstein) 26. December 1793.

Zeise (William Christopher), dänischer Chemiker, geb. zu Slagelse 15. October 1789, gest. zu Kopenhagen 12. November 1847.

Zelsing (Adolph), deutscher Aesthetiker, geb. zu Ballenstedt (Anhalt-Bernburg) 24. September 1810.

Zelske (Johann Gottfried), deutscher Schulmann, geb. 26. October 1686, gest. zu Dresden 27. August 1756.

Zelsold (Johannes), deutscher Physiker, Professor in Jena, geb. zu Gauern (Sachsen-Altenburg) 7. Juli 1569, gest. zu Jena 28. Juni 1607.

Zelsolz (Adolph), deutscher Arzt, geb. zu Eibenstock (Sachsen) im J. 1799, gest. daselbst 22. November 1867.

Zelsol (Hermann), deutscher Arzt, Professor in Wien, geb. zu Wien um 1812.

Zellmann (Benjamin), deutscher Arzt, geb. zu Frankfurt am Main 8. Januar 1770, gest. zu Bethanien (Hessen-Darmstadt) im J. 1808.

Zell (Albrecht Jakob), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Stadthagen (Lippe), geb. zu Hamburg im J. 1700, gest. zu Stadthagen 6. März 1754.

Zelada (Francesco Saverio de), italienischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Rom (?) 27. August 1717, Cardinal seit 19. April 1773, gest. in seiner Geburtsstadt 18. December 1801.

Zeleny (Franz), mährischer Jesuit, geb. zu Neustadt im J. 1721, gest. zu Klattau 1. Februar 1765.

Zell (Karl), deutscher Philolog, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. in Mannheim (Grossherzogthum Baden) 8. April 1793.

Zell oder **Zellius** (Matthias), elsasser Schulmann, geb. zu Kaysersberg im J. 1477, gest. zu Strasburg (Hent-Rhin) 9. August 1548.

Zeller (Albert), deutscher Arzt und Dichter, württembergischer Leibarzt, Vorsteher der Irren-Heilanstalt in Winnenthal (Württemberg), geb. zu Heilbronn (Württemberg) 6. November 1804.

Zeller (Christian Heinrich), deutscher Pädagog, Gründer des Armenkinder-Instituts in Bungpen am Rhein, geb. zu Hohenentringen, bei Tübingen, 29. März 1779, (Todesjahr unbekannt).

Zeller (Christoph Friedrich), deutscher Theolog, württembergischer Hofprediger, Consistorialrath und Kanzler der Universität Tübingen, geb. zu Breitenberg (Württemberg) 15. März 1665, gest. zu Tübingen 2. August 1679.

Zeller (Eduard), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Bern, später in Marburg, geb. zu Kleb-Bottwar (Württemberg) 22. Januar 1814.

Zeller (Ferdinand), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. um J. 1812, gest. zu Salzburg 21. October 1858.

Zeller (Johann), deutscher Arzt, Professor in Tübingen, geb. zu Leonzingen (Württemberg) 5. Januar 1696, gest. zu Tübingen 1746.

Zeller (Johann Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Ober-Justizrath, geb. zu Erdeborn (Grafschaft Mansfeld) 19. September 1765, gest. zu Stuttgart 14. März 1846.

Zeller (Johann Konrad), Bruder des Christoph Z. (s. d.), deutscher Theolog, württembergischer Generalsuperintendent und Abt des Klosters Bebenhausen (Württemberg), geb. zu Heidenheim (Mittel-Franken) 4. Juli 1668, gest. zu Bebenhausen 12. März 1746.

Zeller (Julius Albrecht Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) um ..., gest. zu Malchin (Mecklenburg-Schwerin) 7. April 1791.

Zeller (Karl August Friedrich v.), deutscher Pädagog, preussischer Ober-Schul- und Regierungsrath, geb. zu Hohenentringen im J. 1779, gest. zu Stuttgart 24. März 1846.

Zeller (Konrad), schweizer Genre- und Landschaftsmaler, geb. zu Zürich im J. 1806, gest. daselbst 11. März 1856.

Zeller, Edler v. **Zellenberg** (Simon), deutscher Arzt, geb. zu Zellenberg, zu Neder-Leiss (Neder-Oesterreich) 15. Januar 1746, gestorben seit 1802, gest. zu Wien 4. Februar 1816.

Zelli (Georgeio), italienischer Prälat, geb. zu Viterbe (Districts-Stadt) 4. November 1759, Bischof von Asculi (Kirchenstaat) seit ..., Bischof von Ascoli (Kirchenstaat) seit 2. Juli 1832, gest. zu Ascoli (nach 1865).

Zellweger (Franz), schweizer Arzt, geb. zu Zürich um 1692, gest. daselbst im J. 1764.

Zelo (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 13. Januar 1803, Bischof von Aversa (Königreich Neapel) seit 23. März 1855.

Zelotti, bekannt u. d. Namen **Battista di Verona** (Giovanni Battista), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Verona (Venezien) um 1552, gest. daselbst (um 1592).

Zelt (Gertrand Hartger v.), Tochter eines holländischen Richters zu Zehlen in der Provinz Zutphen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 21. August 1661 mit dem deutschen Prinzen Wilhelm v. Bentheim (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Zelter (Karl Friedrich), deutscher Lieder-Componist, Gründer der ersten Berliner Liedertafel, Director der Singakademie, geb. zu Petzow, bei Potsdam, 11. December 1758, gest. zu Berlin 15. Mai 1832.

Zellner (Gustav Georg), deutscher Theolog und Philolog, Professor in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Hirzoistein, bei Nürnberg, 16. September 1672, gest. zu Poppenreuth, bei Nürnberg, 24. Juli 1738.

Zellner (Johann Konrad), Bruder des Gustav George Z. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Nürnberg um 1688, gest. zu Altdorf, bei Nürnberg, im J. 1720.

Zembsch (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent in Glauchau (im Sebonsdorfer Kreise) geb. zu Culmbach (Franken) 5. Januar 1691, gest. zu Glauchau 18. Juli 1655.

Zembsch (Theodor Christian), deutscher Schriftsteller, Examinator am Pädagogium zu Gross-Hennersdorf (Lausitz), geb. zu Zama (Voigtland) 23. August 1808.

Zemo, nicht **Seni** (Giovanni Battista), italienischer Sternkenner, Hofastrolog des Albrecht Wenzlaus Eusebius, Reichsgrafen v. Wallenstein (s. d.) (Daten unbekannt?).

Zemplin, eigentlich **Zimpel** (August), deutscher Arzt, preussischer Geh. Hofrath, Brunnenarzt in Salzbrunn, geb. zu Jauer (Schlesien) 3. April 1784, gest. zu Salzbrunn 30. Juli 1867.

Zenecker oder **Cenecker** (Christian), deutscher Schulmann, der erste Rector des Antonschule Dresden, geb. in Dresden im J. 1569, gest. daselbst 5. August 1633.

Zendrini (Antonio), italienischer Mathematiker, Professor an Padua in Venedig, geb. zu Venedig 2. April 1763, gest. daselbst 6. Mai 1849.

Zendrini (Bernardo I.), italienischer Mathematiker und Hydrauliker, geb. zu Savzore, bei Brescia (Lombardei) 7. April 1679, gest. daselbst 18. März 1747.

Zendrini (Bernardo II.), italienischer Dichter, geb. zu Bergamo (Lombardei) um 1820(?).

Zenetti (Johann Baptist v.), deutscher Staatsmann, zu Wertingen im J. 1785, Regierungs-Präsident von Neder-Bayern seit 1840, Minister des Innern i. J. 1847, Regierungs-Präsident der Pfalz von 1848 bis 1850, gest. zu München 5. October 1856.

Zenn (Johann Adolf), deutscher Rechtsgelehrter, zu Stockholm (?) 16. Februar 1772, gest. daselbst 12. Januar 1836.

Zenkel (Johann Peter), deutscher Philosoph, zu Schwarzenbach an der Saale (im Bayreuther Kreise) 20. März 1717, gest. daselbst 14. December 1790.

Zenker (Friedrich August), deutscher Arzt, geb. zu Schleiz (Voigtland) 12. Mai 1773, gest. daselbst 4. Mai 1845.

Zenker (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Ansbach (Mittelfranken), geb. zu Ansbach (Franken) 27. Januar 1756, gest. (nach 1812).

Zenker (Johann Gottlieb), deutscher Arzt, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 28. September 1797, gest. daselbst 10. Mai 1807.

Zenker (Jonathan Karl), deutscher Arzt und Naturforscher, sachsen-weimarischer Hof-Rath und Professor in Jena, geb. zu Lorsdorf, bei Wermar, 14. März 1789, gest. zu Jena 6. November 1857.

Zenker (Julius), deutscher Orientalist der zehnten Jahrhunderts, Professor in Jena, (Jahre unbekannt).

Zenneck (Ludwig Heinrich), deutscher Chemiker und Naturforscher, geb. zu Tübingen 13. September 1779, gest. zu Stuttgart 4. Januar 1869.

Zenneck (Philipp Jakob), deutscher Theolog, Pfarrer in Wildberg (Württemberg), geb. zu Stuttgart (Württemberg) 19. April 1709, gest. zu Ludwigsburg bei Stuttgart, 28. März 1795.

Zenner (Franz), deutscher Prälat, geb. zu Wien 11. November 1798, Bischof von Sarepta in Persien 17. Februar 1851, Hilfsbischof von Wien, (Todesjahr unbekannt).

Zenner (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter und Philolog, geb. zu Altenburg im J. 1656, gest. zu Leipzig 11. Februar 1731.

Zeno (Apostolo), italienischer Dichter, kaiserlicher Hofpoet, geb. zu Venedig 11. December 1668, gest. daselbst 11. November 1750.

*) Es bedeutete, dass jedes Jahr unter den Einfluss der sieben Planeten stehe. Diese sieben Planeten sind:

Planeten - Tabel.	
1) ☽	Mond.
2) ♀	Venus,
3) ☿	Merkur,
4) ☉	Sonn,
5) ♂	Mond,
6) ♄	Saturn,
7) ♃	Jupiter,
8) ♂	Mars.

7	1808 - 1815
14	
21	
28	
35	
42	
49	
56	
Rest: 6	

Noch jetzt findet man in alten Kalendern die Uebersetzung des alten Abzeichens für diesem Jahre regiert z. B. die Venus, von zu erforschen, welcher jener sieben Planeten der Hauptregent irgend eines Jahres sei, hat man nach Rom's und anderer Astrologen Anweisung weiter nichts zu thun, als dieses Jahr, z. B. 1868, durch die Reihe 7 zu dividiren; (siehe Beispiel) die Zahl des Restes, d. h. die Zahl 6, in der siebenten Tafel aufgesucht, zeigt, dass Jupiter der Beherrscher des Jahres 1868 ist.

**) Er bat Heinrich Heine's „Buch der Lieder" italienische übersetzt.

Digitized by Google

Zeno (Battista), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit ..., gest. zu Venedig im J. 1501 *).

Zeno (Carlo), italienischer Staatsmann, Gross-Admiral von Venedig, geb. zu Venedig um 1334, gest. daselbst 8. März oder Mai 1418.

Zeno (Bianello), italienischer Prälat, geb. zu Venedig um ..., Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 1627, gest. daselbst 24. September 1628.

Zeno (Franz), italienischer Jesuit, Mathematiker und Astronom, Aufseher der Sternwarte in Prag, geb. zu Olmütz (Mähren) 6. Januar 1734, gest. zu Prag 14. Juni 1781.

Zeno (Hanierio), italienischer Prälat, geb. zu Venedig im J. 1417, Bischof von Feltre und Belluno seit 1446, Bischof von Padua seit 1459, gest. zu Padua im J. 1481.

Zeno (Pietro Caterino), Bruder des Apostolo Z. (s. d.), italienischer Theolog und Philosoph, Professor in Venedig, Herausgeber des „Giornale de' Letterati" (seit 1718), trüber in Brescia, geb. zu Venedig 27. Juli 1666, gest. daselbst 30. Juni 1732.

Zeno (Ranieri), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 1252, gest. daselbst 15/7) Juni 1268.

Zenobia Septimia, Königin von Palmyra, zweite Gemahlin und Nachfolgerin des Königs Odenath seit 266, gest. im J. 273.

Zenobio, italienischer Prälat, geb. zu Florenz um ..., Bischof von Florenz seit ..., gest. daselbst 25. Mai 405.

Zenodoros, griechischer Bildhauer des ersten Jahrhunderts nach Christus.

Zenon, griechischer Philosoph, geb. zu Elea im fünften Jahrhundert vor Christus.

Zenon, griechischer Philosoph, Gründer der Stoischen Schule, geb. Citium (Insel Cypern) um 358, gest. zu Athen um 260 vor Christi Geburt.

Zenon, genannt der Isaurier, orientalischer Kaiser, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 468 mit Ariadne **), gest. 26/9) April 491.

Zenon (der heilige), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof und Patronatsheiliger von Verona (Lombardei), gest. daselbst 12. April 380.

Zentgraf (Johann Joachim), elsasser Theolog, Professor zu Strassburg (Haut-Rhin), geb. zu Strassburg 23. März 1643, gest. daselbst 17. Februar 1717.

Zentner (Georg Friedrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Justiz-Minister, geb. zu Heppenheim an der Bergstrasse 17. August 1752, gest. zu München 21. October 1835.

Zentner (Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, bedeutender Hofgerichtsrath und Beigeordneter der zweiten Kammer der Landstände, geb. zu Zell, bei Offenburg, 8. Mai 1788.

Zentner (Ludwig (?) v.), bayer'scher General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1808 mit der Reichsgräfin Anna Franziska Xaveria Topor v. Morawitzky (s. d.), gest. zu München 29. Januar 1817.

Zenzen (Thomas oder Theodor), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Medicinalrath, geb. zu Dehr, bei Siegen an der Mosel, 6. December 1763, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 13. November 1841.

Zepeda (Juan Felix), südamerikanischer Prälat, geb. zu Tegucigalpa (Diocese Comayagua) 20. November 1808, Bischof von Comayagua (Republik Honduras) seit 22. Juli 1861.

Zepernick (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des westphälischen Tribunals erster Instanz, auch bekannt als Numismatiker, geb. zu Halle 22. October 1751, gest. zu Stichelsdorf, bei Gardelegen, 24. Juli 1803.

Zepharovich (Victor Leopold, Ritter v.), deutscher Mineralog, Professor in Krakau, geb. zu Wien 15. Juli 1830.

Zephirinus (der heilige), 15ter Papst, geb. zu Rom um ..., Nachfolger Victor's I. (s. d.) seit 25. September 197, gest. zu Rom 26. Juli 217.

Zepliehal (Anton Michael), deutscher Jesuit, Rector der Universität Breslau, geb. zu Trebitz 13. Mai 1757, gest. zu Breslau 14. November 1806.

Zepplin (Ferdinand Ludwig, erster Reichsgraf v.), württembergischer Staatsminister und später Gesandter am Wiener Hofe, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Christophine Auguste Henriette Pauline v. Maucler (s. d.), in der Reichsgrafenstand erhoben am 18. September 1792, gest. zu Stuttgart 21. Januar 1829.

Zeppelin (Johann Friedrich Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Karl v. Z. (s. d.), württembergischer Ceremonienmeister, geb. 30. September 1789, verm. seit 1817 mit der Freiin Hippolyte Justine Dorothee du Plat (s. d.), gest. zu Stuttgart 2. April 1836.

Zeppelin (Johann Friedrich Trangott, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich Karl v. Z. (s. d.), württembergischer Erb-Reichspanner, geb. zu Stuttgart 22. November 1810.

Zeppelin (Johann Maximilian Gotthold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich Karl v. Z. (s. d.), württembergischer Geh. Legationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der auswärtigen Assessorsgenheiten, geb. zu Stuttgart 26. November 1824, verm. 11. December 1856 mit der Reichsgräfin Thekla Marie Sophie v. Maucler (s. d.), Witwe seit 21. Juli 1861, gest. zu Stuttgart 2. Februar 1867.

Zeppelin (Mathilde, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Ludwig v. Z. (s. d.), geb. zu Stuttgart 7. Juli 1806, verm. seit ... mit dem Grafen Karl August Ernst v. Voer Heinz (s. d.), Witwe seit 11. September 1862, wiederverm. 16. December 1863 mit dem russischen Staatsrath August v. Stoffregen (s. d.), gest. (nach 1869).

Zeppelin (Pauline Louise Camilla, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Friedrich Karl v. Z. (s. d.), geb. 28. September 1828, verm. 24. Mai 1853 mit dem russischen Contre-Admiral Paul v. Krusenstern.

Zeppelin (Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Johann Friedrich Karl v. Z. (s. d.), geb. 8. Januar 1791, verm. seit ... mit dem Grafen August Ludwig v. Taube (s. d.), Witwe seit 16. März 1816, wiederverm. seit ... mit dem Freiherrn Ludwig v. Haxthausen (s. d.), abermals Witwe seit 5. Juni 1843.

Zepper (Otto Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Professor der Rechtswissenschaft am Gymnasium in Bremen, geb. zu Bremen 21. November 1627, gest. daselbst 27. Juni 1666.

Zerbi (Gabriele), italienischer Arzt und Anatom, Professor in Padua, später in Bologna, in Rom und zuletzt wieder in Padua, geb. zu Verona (Lombardei) um 1440, ermordet in Dalmatien im J. 1505.

Zerbi (Guglielmo), italienischer Prälat, geb. zu Saronne (Erzdiöcese Mailand) 17. April 1756, Barbier von Abida in part, und Suffragan von Sabina (Kirchenstaat) seit 2. October 1818, gest. zu Sabina (um 1826).

Zerboni di Sposetti (Joseph), preussischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident des Grossherzogthums Posen, geb. zu Breslau 23. Mai 1766, gest. zu Rombczyn, bei Wongrowitz (Schlesien) 27. Mai 1831.

Zerbst (Johann Christoph), deutscher Theolog, geb. zu Wenigenlupnitz, bei Eisenach (Thüringen), 26 October 1643, gest. zu Eisenach 31. Mai 1719.

Zeremer (Friedrich Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Halle 9. September 1760, gest. zu Dresden 30. Januar 1827.

Zergoli (Andrea), italienischer Jesuit, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mailand 23. Januar 1645.

Zerneeke (Jakob Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Thorn (Westpreussen), geb. zu Thorn 18. November 1672, gest. daselbst 31. October 1741.

Zernentsch (Andreas), deutscher Arzt, preussischer Geh. Sanitätsrath, geb. zu Würzburg (Bayern) 25. October 1773, gest. zu Erfurt (Thüringen) 25. März 1846.

Zernitz (Christian Friedrich), deutscher Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), Kloster-Amtmann zu Tangermünde (Altmark) um 1717, gest. zu Kloster Neuendorf, im J. 1744.

Zerr (Tommaso), italienischer Prälat, geb. um 1548, Bischof von Minori seit ..., gest. daselbst 6. December 1603.

Zerrenner (Heinrich Gottlieb), deutscher Theolog und Schulmann, General-Superintendent in Halberstadt (Provinz Sachsen), geb. zu Wernigerode am Harz 8. März 1750, gest. zu Halberstadt 10. November 1814.

Zerrenner (Karl Christian Gottlieb), Sohn des Heinrich Gottlieb Z. (s. d.), deutscher Theolog, Probst zum Kloster Unserer Lieben Frau in Magdeburg und Director des dortigen Seminars, geb. zu Beiendorf 15. Mai 1780, gest. zu Magdeburg 2. März 1851.

Zerrenner (Karl Michael), deutscher Mineralog und Geognost, gothaischer Regierungs- und Bergrath, geb. zu Possneck (Sachsen-Meiningen) 3. Juli 1818.

Zesch (Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Jena, geb. zu Beverstedt (Hannover) 8. November 1629, gest. zu Jena 3. August 1682.

Zeschau (Balthasar Heinrich Erdmann v.), Sohn des Rittmeisters Balthasar Gottlob Erdmann v. Z., polnischer Hofrath, geb. zu Jessen (Nieder-Lausitz) 21. Februar 1747, verm. 30. April 1782 mit Friederike Johanna Christiane Meyer v. Knonau *), Witwer seit 29. September 1795, gest. zu Gassen 17. Januar 1810.

Zeschau (Balthasar Sigismund v.), k. sächsischer Obrist und Unter-Commandant der Festung Königstein, geb. zu Dresden 1. Pfingsten (16. Mai) 1675, gest. 27. März 1756, verm. seit 1709 mit Charlotte Christiane Sahrer v. Sahr **), gest. zu Königstein, bei Pirna (Sachsen), 12. August 1733.

Zeschau (Heinrich Erdmann v.), Sohn des Friedrich Balthasar Erdmann v. Z. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Finanzminister, später Minister des Auswärtigen und gegenwärtig Minister des k. Hauses, geb. zu Jessen (Nieder-Lausitz) 4. February 1789, verm. 20. Februar 1817 mit Henriette v. Watzdorf ***), Witwer seit ..., wiederverm. 6. November 1830 mit Clitia Galt††).

Zeschau (Heinrich Siegmund v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Finanzrath und Kreishauptmann in Dresden, geb. zu Weissenfels (Provinz Sachsen) 18. Juni 1765, gest. zu Dresden 30. Juli 1821.

Zeschau (Heinrich Wilhelm v.), Sohn des Karl Sigismund v. Z. (s. d.), k. sächsischer General-Lieutenant und Gouverneur von Dresden, geb. zu Garrenchen, bei Luckau (Nieder-Lausitz), 22. August 1760, verm. 29. October 1781 mit Karoline v. Branse††), Witwer seit 1. Februar 1811, gest. zu Dresden 14. November 1832.

Zeschau (Karl Sigismund v.), deutscher Theolog, kursächsischer Consistorialrath, geb. zu Garrenchen, bei Luckau (Nieder-Lausitz) 18. Februar 1703, verm. seit ... mit Christiane v. Pannewitz, gest. 18. (s. d.), Witwer seit 23. Mai 1741, wiederverm. seit 1744 mit Sophie Albertine v. Stammer†††), gest. zu Garrenchen 31. October 1744.

Zeschwitz (Johann Adolph v.), k. sächsischer General und Kriegsminister, Commandant der Festung Königstein, geb. zu Hermsdorf (Ober-Lausitz) 1. März 1773, gest. zu Dresden (?) 2. Mai 1845.

Zeschwitz (Karl August v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Appellationsgerichts in Bautzen (Ober-Lausitz), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Herrnhut (Ober-Lausitz) 10. October 1854.

Zeschwitz (Wolf Kaspar v.), kursächsischer General-Lieutenant der Cavallerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 8. März 1761.

Zesen (Philipp v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Priorau, bei Dessau, 8. October 1610, gest. daselbst 13. November 1689.

Zessner v. Spitzenberg (Karoline, Freiin), Tochter des Freiherrn Vincenz Z. v. S. (s. d.), geb. 9. April 1797, verm. 12. April 1827 mit dem Freiherrn Leopold Ottomar v. Hennett (s. d.).

Zessner v. Spitzenberg (Therese, Freiin), Schwester der Freiin Karoline Z. v. S. (s. d.), geb. 12. Mai 1798, verm. 25. November 1845 mit dem Freiherrn Adolph v. Mengen (s. d.).

Zesterfleth (Sophie Wilhelmine v.), Tochter des Oberhauptmanns N... v. Z., geb. 15. Februar 1808, verm. 4. September 1832 mit dem Grafen Eduard Georg Ludwig William Howe v. Kielmansegge (s. d.).

Zetland (Lawrence Dundas, erster Earl of), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Vice-Admiral von Orkney und Zetland, geb. 10. April 1760, verm. 21. April 1794 mit Harriet Hale, Witwer seit 18. April 1834, in den Grafenstand erhoben am 2. Juli 1838, gest. 10. Februar 1839.

Zetland (Thomas Dundas, zweiter Earl of), Sohn des Lawrence Dundas, ersten Earl of Z. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von North-Riding (Yorkshire), geb. 5. February 1795, verm. 6. September 1823 mit Sophia Jane Williamson (s. d.).

Zetlitz (Jens), norwegischer Theolog und Dichter, geb. zu Stavanger 26. Januar 1761, gest. im J. 1824.

Zetter, bekannt u. d. Pseudonym Friedrich Otto (Johann Georg), deutscher Dichter, geb. zu Mühlhausen (Elsass) 4. März 1819.

Zetterman (Carl Niclas), schwedischer Arzt, Brigade-Arzt, geb. zu Stockholm 18. Juni 1774, gest. zu Arboga (Westerås-Län) 16. Juni 1821.

*) Emmanuele Antonio Cicogna (s. d.) berichtet in seinem Werke „Saggio di Bibliografia Veneziana" (Venezia 1847. 4.), dass zu Ehren dieses Cardinals seit 1501 bis 1706 alljährlich in der Markuskirche in Gegenwart des Dogen von Venedig eine rhetorische Lobrede abgehalten wurde.

*) Tochter des Kaisers Leo I. (s. d. 4.).

*) Emmanuele Antonio Cicogna (s. d.) berichtet in seinem Werke „Saggio di Bibliografia Veneziana" (Venezia 1847. 4.), dass zu Ehren dieses Cardinals seit 1501 bis 1706 alljährlich in der Markuskirche in Gegenwart des Dogen von Venedig eine rhetorische Lobrede abgehalten wurde.

*) Gest. 5. August 1705.

**) Geb. zu Zuchwyten, bei Leipzig, 14. December 1769, gest. zu Dresden 29. October 1844.

***) Geb. zu Wiesenburg 7. Mai 1790.

†) Geb. zu Paris 18. März 1796.

††) Geb. 12. Januar 1803.

†††) Geb. 29. Juli 1718, gest. zu Dresden 4. Juli 1795.

Digitized by Google

Zetterstedt (Johan Wilhelm), schwedischer Naturforscher, Entomolog und Botaniker, Professor in Lund, geb. in Gotgothland 20. Mai 1785, (Todesjahr unbekannt).

Zetterstroem (E . . .), schwedischer Arzt, Professor in Upsala, geb. 16. Mai 1767, gest. zu Upsala 9. November 1824.

Zeilwach (N . . . N . . .), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Obertribunalrath, Mitglied der Commission für Revision der Gesetzbücher, geb. im J. 1787, gest. zu Berlin 24. Juni 1857.

Zeilwach (Paul Maximilian), deutscher Arzt, geb. zu Berlin um 1815, gest. daselbst 12. Januar 1845.

Zeizell (Fehr), schwedischer Arzt, geb. 4. September 1724, gest. zu Stockholm 22. April 1802.

Zenne (August), Sohn des Joseph Karl Z. (s. d.), deutscher Geograph, Professor in Berlin, Director des von ihm am 13. October 1800 daselbst gegründeten Blinden-Instituts, geb. zu Wittenberg 12. Mai 1778, gest. zu Berlin 14. November 1853.

Zenne (Johann Friedrich), Sohn des Joseph Karl Z. (s. d.), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schwarzenberg (sächsisches Erzgebirge) 11. Juni 1849.

Zenne (Joseph Karl), deutscher Philolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Stollwitzhagen, bei Naumburg an der Saale, 29. October 1736, gest. zu Wittenberg 8. November 1788.

Zenne (Richard), Sohn des Johann Friedrich Z. (s. d.), deutscher Autographen- und Portraitsammler, geb. zu Schwarzenberg (sächsisches Erzgebirge) 24. September 1817.

Zenner (August), deutscher Schriftsteller, geb. 12. 1778, gest. 11. November 1853.

Zenner (Gustav Anton), deutscher Mathematiker, Professor am Polytechnicum zu Carlsruhe, geb. zu Chemnitz (Sachsen) 30. November 1828.

Zenner (Karl Christoph v.), preussischer General-Major, geb. zu Landsberg im J. 1703, gest. zu Berlin 29. Januar 1768.

Zenschner (Friedrich August), deutscher Arzt (Oculist), geb. zu Meseritz (Grossherzogthum Posen) 3. August 1792, gest. daselbst 5. October 1831.

Zeuss (Johann Kaspar), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am Lyceum in Bamberg (Bayern), geb. zu Vogtendorf, bei Kronach (Franken), 22. Juli 1806, gest. daselbst 10. November 1856.

Zeuthen (Frederik Bagger), dänischer Theolog und Consistorialrath, geb. 10. November 1757, gest. 12. Juni 1851.

Zeuthen (Frederik Ludwig Bang), Sohn des Frederik Bagger Z. (s. d.), dänischer Theolog, Consistorialrath und Pastor primarius in Hemmeting (Südl. Ribe), geb. zu Skanby (insel Fühnen) 4. August 1806, gest. zu Soroe 16. Februar 1849.

Zentzsch (Christiane Dorothee v.), Tochter des Georg Vollrath v. Z., geb. 5. Juni 1666, verm. 28. Juli 1687 mit dem Fürsten Johann Ludwig von Anhalt-Zerbst (s. d.), gest. im Zerbst 17. Mai 1698.

Zenxis, griechischer Maler im fünften Jahrhundert vor Christus.

Zeveeot (Joachim), belgischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Geut im J. 1596, gest. daselbst 17. März 1642.

Zeviani (Giovanni Venerdo), italienischer Arzt, Professor in Padua, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Padua im J. 1834.

Zévort (Charles Marie), französischer Philosoph, Professor in Paris, geb. zu Bourges (Cher), 23. April 1816.

Zeyher (Johann Michael), deutscher Botaniker und Kunstgärtner, baden-scher Hofrath und Hofgarteninspector in Schwetzingen (Grossherzogthum Baden), geb. zu Obernzene, bei Ansbach (Franken), 26. November 1770, gest. zu Schwetzingen 20. April 1843.

Ziani (Pietro), Sohn des Sebastiano Z. (s. d.), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Dogen Enrico Dandolo von Venedig seit 5. August 1205, gest. zu Venedig im J. 1229.

Ziani*) (Sebastiano), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Dogen Vitale Michiel II. (s. d. im J. 1172, regierte seit 27. Mai 1173, gest zu Venedig 13. April 1179**).

Zibeth (Christopher Bogislaus v.), schwedischer Staatsmann und Secretair der auswärtigen Angelegenheiten, Hofkanzler, Dichter und Botschaftspicdiener in Stockholm, geb. zu Stockholm 25. December 1750, gest. daselbst 16. Mai 1809.

Zichy (Anna, Gräfin), Tochter des Grafen Franz Z. (s. d.), geb. 24. Januar 1780, verm. 15. November 1802 mit dem Grafen Georg Apponyi (s. d.), Witwe seit 3. August 1849, gest. zu Petersburg 28. November 1866.

Zichy-Ferraris (Franz, Graf), Sohn des Grafen Karl Z. v. Vasonykeö (s. d.), ungarischer Staatsmann, Geh. Rath, Obergespan des Raaber Comitats und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 4. März 1777, verm. 6. Mai 1799 mit der Gräfin Maria Wilhelmine Ferraris (s. d.), gest. zu Carlsburg 6. October 1839.

Zichy-Ferraris (Henriette, Gräfin), Tochter des Grafen Franz Z.-F. (s. d.), geb. 9. Februar 1800, verm. 15. März 1831 mit dem Fürsten Innocenzo d'Erba Odescalchi (s. d.), Witwe seit 24. September 1833, gest. zu Rom.

Zichy-Ferraris (Leopoldine, Gräfin), Tochter des Grafen N . . . N . . . Z., geb. 14. October 1758, verm. mit dem Marchese Giovanni Carlo Antonio Pallavicini-Centurioni (s. d.), Witwe seit 1789, gest. zu Wien 28. Juni 1816.

Zichy-Ferraris (Wilhelmine Maria Antonie, Gräfin), Tochter des Grafen Franz Z.-F. (s. d.), geb. zu Peath 28. Januar 1805, verm. 30. Januar 1831 mit dem Fürsten Clemens Wenzel Nepomuk Lothar v. Metternich-Winneburg (s. d.), gest. zu Wien 8. März 1854.

Zichy v. Vásonykeö (Adalbert, Graf), Sohn des Grafen Karl III. Z. v. V. (s. d.), k. k. Geh. Rath und General-Major, geb. 21. October 1816.

Zichy v. Vásonykeö (Adelheid, Gräfin), Tochter des Grafen Karl Z. v. V. (s. d.), geb. 15. September 1774, verm. 12 November 1805 mit dem Grafen Johann Kceglevich v. Buzin (s. d.), gest. zu Presburg (Ungarn) 17. Januar 1849.

Zichy y. Vásonykeö (Anna Maria, Gräfin), Tochter des Grafen Stephan Z. v. V. (s. d.), geb. 21. Juli 1824, verm. 3. August 1846 mit dem Reichsgrafen Anton Karl Z. v. V. (s. d.), geb. 20. November 1846.

Zichy v. Vásonykeö (Antonie, Gräfin), Tochter des Grafen Karl I. Z. v. V. (s. d.), geb. 14. Juli 1816, verm. 19. Juni 1837 mit dem Fürsten Ludwig II. Batthyányi (s. d.), Witwe seit 6. October 1849.

Zichy v. Vásonykeö (Antonie, Gräfin), Tochter des Grafen Franz Z. v. V. (s. d.), geb. 24. April 1776, verm. 10. Juni 1800 mit dem Grafen Michael II. Nádasdy (s. d.), Witwe seit 18. März 1854, gest. zu Wien 6. April 1856.

Zichy v. Vásonykeö (Christine, Gräfin), Tochter des Grafen Karl I. Z. v. V. (s. d.), geb. 30. April 1792, verm. 15. Juni 1812 mit dem Fürsten Johann Franz Josef v. Liechtenstein-Rotsch (s. d.), gest. 20. Juli 1830.

Zichy v. Vásonykeö (Dominik, Graf), Sohn des Grafen Karl III. Z. v. V. (s. d.), ungarischer Prälat, geb. 21. Juli 1808, resignirter Bischof von Veszprim.

Zichy v. Vásonykeö (Eleonore, Gräfin), Tochter des Grafen Karl Z. v. V. (s. d.), geb. 24. März 1795, verm. 24. Mai 1813 mit dem Fürsten Eduard Maria Lichnowsky (s. d.), Witwe seit 1. Januar 1845.

Zichy v. Vásonykeö (Eugen, Graf), Bruder des Grafen Franz Joseph Z. v. V. (s. d.), ungarischer Staatsmann, Administrator des wessenberger Comitats, geb. zu Peath 25. September 1809, hingerichtet daselbst, auf Befehl der revolutionären Regierung, 1. October 1848.

Zichy v. Vásonykeö (Felicie, Gräfin), Tochter des Grafen Karl Z. v. V. (s. d.), geb. 2. September 1809, verm. 24. April 1827 mit dem Reichsgrafen Heinrich Hoyos v. Sprinzenstein (s. d.), Witwe seit 18. November 1854.

Zichy v. Vásonykeö (Ferdinand, Graf), Bruder des Grafen Karl II. Z. v. V. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Militair-Commandant von Venedig bis 22. März 1848, geb. 13. Juni 1783, verm. 13. September 1807 mit der Gräfin Sophie Széchényi (s. d.), gest. zu Presburg 7. October 1862*).

Zichy (Franz, Graf), Tochter des Grafen Karl Z. v. V. (s. d.), geb. 18 October 1793, verm. 20. Juni 1811 mit dem Reichsgrafen Franz Xaver Maria v. Attems (s. d.), Witwe seit 6. Februar 1843, gest. (nach 1860).

Zichy v. Vásonykeö (Franz I., Graf), Sohn des Grafen N . . . N . . . Z. v. V., ungarischer Prälat, geb. in der Diöcese Gran im J. 1702, Bischof von Raab seit 1744, gest. zu Raab (nach 1770).

Zichy v. Vásonykeö (Franz II., Graf), Sohn des Grafen N . . . N . . . Z. v. V., k. k. Geh. Rath und Ober-Mundschenk in Ungarn, geb. im J. 1751, verm. seit 1774 mit der Reichsgräfin Maria Anna Kolwrat-Krakowsky (s. d.), Witwer seit . . . , Vater, verm. seit 1807 mit der Gräfin Maria Dominica Lodron (s. d. im Nachtrage), gest. 8. August 1812.

Zichy v. Vásonykeö (Franz III., Graf), Sohn des Grafen Franz Joseph Z. v. V. (s. d.), k. k. Geh. Rath und General-Gouverneur des lombardisch-venezianischen Königreichs, geb. 24. Januar 1841, vermählt 25. November 1867 mit Marie Claire, Marquise de Castries, geb. 1. Juli 1844.

Zichy v. Vásonykeö (Franz Joseph, Graf), Sohn des Grafen Franz I. Z. v. V. (s. d.), ungarischer Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Thürhüter des Königreichs Ungarn, geb. 20. September 1792, verm. 20. Mai 1798 mit der Gräfin Amalie Erdödy v. Monyorókerék, Witwer seit 30. Juli 1817, wiederverm. 12. October 1822 mit der Reichsgräfin Johanna Josephine Caroline Canriani (s. d.), abermals Witwer seit 7. März 1854, gest. daselbst 1859.

Zichy v. Vásonykeö (Franz Crescenzia Rudolph, Graf), Sohn des Grafen Franz Xaver Joseph Z. v. V. (s. d.), ungarischer Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Thürhüter des Königreichs Ungarn, geb. 20. September 1825, verm. 20. Mai 1798 mit der Gräfin Amalie Erdödy v. Monyorókerék, Witwer seit 30. Juli 1817, wiederverm. 12. October 1822 mit der Reichsgräfin Johanna Josephine Caroline Canriani (s. d.), abermals Witwer seit 7. März 1854, gest. daselbst 1859.

Zichy v. Vásonykeö (Franz Crescenzia Rudolph, Graf), Sohn des Grafen Franz Xaver Joseph Z. v. V. (s. d.), ungarischer Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Thürhüter des Königreichs Ungarn, geb. 20. September 1825, verm. 20. Mai 1798 mit der Gräfin Amalie Erdödy v. Monyorókerék, Witwer seit 30. Juli 1817, wiederverm. 12. October 1822 mit der Reichsgräfin Johanna Josephine Caroline Canriani (s. d.), abermals Witwer seit 7. März 1854, gest. daselbst 1859.

Zichy v. Vásonykeö (Franz Joseph, Graf), Sohn des Grafen Franz I. Z. v. V. (s. d.), ungarischer Staatsmann, k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Thürhüter des Königreichs Ungarn, geb. 20. September 1792

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

32ième Livraison.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 5 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. Un nouveau chez l'auteur-éditeur, Hr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Août 1868.

L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Zickendraht (Christian Friedrich), deutscher Theologe, Prediger in Langenschwalbach, später in Weisel (Nassau), geb. zu Hersfeld (Hessen-Darmstadt) 16. März 1776, gest. zu Weisel (um 1826).

Zickler (Friedrich Samuel), deutscher Theolog, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Schwabach (Sachsen-Weimar) 14. November 1721, gest. zu Erlangen 25. April 1779.

Zickland (Georg Friedrich), deutscher Baumeister, Erbauer der Bonifaciuskirche in München, geb. zu Regensburg (Bayern) 7. Februar 1800.

Zieglbauer (Magnoald), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Eiwangen (Schwaben) um 1696, gest. zu Olmütz (Mähren) 4. (oder 14.) Juni 1750.

Zieglbauer (Karl), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien um ..., gest. daselbst 2. October 1866.

Zieglbaug (Bartholomäus), deutscher Theolog, bekannt als Missionär, geb. zu Pulsnitz, bei Dresden, 24. Juni 1683, gest. zu Trankebar (Vorder-Indien) 10 Februar 1719.

Zieglbaug (Ernst Gottlieb), Sohn des Bartholomäus Z. (s. d.), deutscher Mathematiker, Professor in Kopenhagen, geb. auf dem Meere im J. 1716, gest. zu Kopenhagen 17. Juni 1758.

Zieglbaug (Johann Wilhelm Heinrich), deutscher Theolog, braunschweigischer Consistorialrath und Director des Waisenhauses in Braunschweig, (Geburtsjahr unbekannt), Adt von Michaelstein seit 1819, gest. zu Braunschweig 12. Januar 1824.

Zieglnhayn (Otto, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 13. October 1418, gest. zu Koblenz am Rhein 13. Februar 1430.

Zieglnhorn (Christoph August), kurländischer Arzt, geb. zu Mitau 28. December 1698, gest. daselbst 15. April 1745.

Zieglnhorn (Christoph Georg), Bruder des Christoph August Z. (s. d.), kurländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mitau 19. September 1701, gest. zu Königsberg (Preussen) 20. December 1783.

Zieger (Franz Adam), deutscher Theolog, Pfarrer in Weilheim, bei Tuttlingen (Württemberg), geb. zu Mergentheim (Württemberg) 4. October 1775, gest. zu Weilheim 18. Juli 1811.

Zieger (Friedrich Christian), deutscher Arzt, geb. um ..., gest. zu Zittau (Sachsen) 1. Juli 1758.

Zieger (Johann Christian), deutscher Theolog, Pastor in Königstein, bei Pirna (Sachsen), geb. zu Torgau, bei Meissen, 21 (?) März 1745, gest. zu Königstein 25. Mai 1821.

Ziegesar (Anton, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Geh. Rath und Präsident des Oberappellationsgerichts in Jena, geb. zu Weimar 26. Juni 1683, gest. daselbst 5. November 1845.

Ziegesar (August Friedrich Karl, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, wirkl. Geh. Rath und General-Landschafts-Director in Weimar, geb. zu Brakendorf (Sachsen-Altenburg) 6. April 1746, gest. zu Weimar 19. December 1814.

Ziegesar (Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Anton v. Z. (s. d.), geb. 17. Juli 1808, vermählt 28. September 1831 mit dem Reichsfreiherrn Karl Friedrich Christian Wilhelm v. Fritsch (s. d.), gest. zu Weimar 28. Februar 1842.

Ziegesar (Laura Clara Hersilie v.), Tochter des Freiherrn August v. Z. (s. d.), geb. zu Leipzig 3. April 1798, verm. 15. October 1822 mit dem Freiherrn Friedrich Constantin Wenzeslaus O'Byrn (s. d.).

Ziegbauer (Joseph v.), tyroler Theolog, Local-Caplan in Mühland, Senior der Diocese Brixen, einer der Landesvertheidiger Tyrols, geb. zu Brixen im J. 1776, gest. daselbst 8. November 1865.

Ziegler (Adam), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Bamberg (Bayern) 3. August 1779, gest. daselbst 18. Februar 1827.

Ziegler (Alexander), deutscher Ethnograph, sachsen-gothaischer Hofrath, geb. zu Rubla (Thüringen) 22. Januar 1822.

Ziegler (Bernhard), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Leipzig, geb. zu Meissen (Sachsen) 10. November 1496, gest. zu Leipzig 1. Januar 1556.

Ziegler (Christian Jakob August), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Quedlinburg am Harz, geb. zu Quedlinburg um 1756, gest. daselbst im J. 1799.

Ziegler (Christian Ludwig), Bruder des Werner Karl Ludwig Z. (s. d.), deutscher Ingenieur, kurhannoverscher Landbaumeister, geb. zu Blenkern (Fürstenthum Verden) 5. November 1748, (Todesjahr unbekannt).

Ziegler (Claude Lucie), französischer Geschichtsmaler und Fachschriftsteller, geb. zu Langres (Haute-Marne) im J. 1804.

Ziegler (Diepold), deutscher Theolog, Prior in Reichenbach, geb. zu Pegnitz 1482 Neuburg (Rheinpfalz) 19. März 1528, gest. zu Landorf (Bayern) 21. November 1801.

Ziegler (Franz), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Oberbürgermeister u. D. der Stadt Bramsenburg, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des norddeutschen Reichstags, geb. zu Wesel (Preussen), bei Emmerich 6. Februar 1803.

Ziegler (Franziskus v.), schweizer Arzt, Professor in Rinteln (Hessen-Kassel), geb. zu Schaffhausen 11. März 1709, gest. zu Rinteln 25. Mai 1758.

Ziegler (Friedrich Wilhelm), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, Mitglied des Wiener Hoftheaters, geb. zu Braunschweig im J. 1758, gest. zu Presburg (Ungarn) 21. September 1827.

Ziegler (Gottfried August), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Aschersleben, geb. zu Quedlinburg 18. März 1774, gest. daselbst 25. November 1855.

Ziegler (Gregor Thomas von Aquino), deutscher Prälat, geb. zu Kirchheim, bei Augsburg (Bayern) 7. März 1770, Bischof von Tyanie (Galizien) seit 19. April 1822, Bischof von Linz seit 1827, gest. zu Linz (um 1858).

Ziegler (Hans v.), schweizer Staatsmann, Präsident des Grossen Raths in Schaffhausen, geb. zu Schaffhausen im J. 1808, gest. daselbst 17. December 1865.

Ziegler (Jakob I.), deutscher Theolog und Mathematiker, geb. zu Landshut (Bayern) um 1480, gest. zu Passau (Bayern) 16(?) August 1549.

Ziegler (Jakob II.), deutscher Maler, Hofmaler (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bamberg um 1598 *).

Ziegler (Johann Eduard oder Heinart), deutscher Jesuit und Mathematiker, Beichtvater des Kurfürsten von Mainz, geb. zu Oedickhoven, bei Speyer (Rheinpfalz), im J. 1563, gest. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 21. März 1636.

Ziegler (Johann Heinrich), schweizer Arzt, geb. zu Winterthur 23. März 1738, gest. daselbst 15. November 1816.

Ziegler (Joseph Liboslaw), böhmischer Theolog und Schriftsteller, Dechant in Chrudim, geb. zu Königgrätz 19. März 1762, gest. zu Chrudim 23. Mai 1846.

Ziegler, bekannt unter dem Pseudonym Carlegage, deutscher Dichter, geb. zu Sanct-Martin (Ober-Oesterreich) 12. April 1842.

Ziegler (Kaspar I.), deutscher Rechtsgelehrter, Rechtsconsulent in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1581, gest. daselbst 18. Januar 1657.

Ziegler (Kaspar II.), Sohn des Kaspar I. Z. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Leipzig 5. (nach Anderen 13.) September 1621, gest. zu Wittenberg 17. April 1690.

Ziegler (Michael), deutscher Arzt, Professor in Tübingen, geb. zu Gröningen um ..., gest. zu Tübingen im J. 1616.

Ziegler (Paul Karl Eduard), schweizer Obrist, geb. zu Sterzing (Tyrol) 11. December 1800.

Ziegler (Werner Karl Ludwig), deutscher Theolog, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Scharenbeek, bei Lüneburg (Hannover), 15. März 1763, gest. daselbst 24. April (nach Andern 14. Mai) 1809.

Ziegler und Klipphausen (Anna Maria v.), Tochter des Joachim v. Z. und N. (s. d.), geb. 29. Juli 1629, verm. 21. Februar 1651 mit Heinrich Wenzel v. Bund (s. d.), Witwe seit 6. Juni 1697, gest. 9. Mai 1722.

Ziegler v. **Klipphausen** (Heinrich Anselm), deutscher Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Radmeritz (Ober-Lausitz) 6. Januar 1663, gest. zu Liebertswolkwitz, bei Leipzig, 8. September 1697.

Ziegler v. **Klipphausen** (Karl Gottlob v.), kursächsischer General-Lieutenant und Commandant auf Königstein, bei Pirna (Sachsen), geb. um ..., gest. zu Königstein 14. Juli 1715.

Ziegra (Christian), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Jakobikirche in Hamburg, geb. um ..., gest. zu Hamburg 16. Januar 1749.

Zieknert (Amadeus), deutscher Theolog und Schriftsteller, Diaconus in Grossenhayn, bei Dresden, geb. zu Quoren, bei Dresden, 5. März 1786.

Zieknert (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, Pfarrer in Schlettau (Sachsen), geb. zu Quoren, bei Dresden, 5. März 1786, gest. zu Schlettau 7. April 1856.

Ziem (Eelix), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Beaune (Côte-d'Or), um 1822.

Ziemssen (Christoph), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Stralsund (Pommern), geb. zu Greifswald (Pommern) 2. September 1793.

Ziemssen (Johann Christoph), deutscher Theolog, preussischer Consistorialsuperintendent von Neuvorpommern und Rügen, Professor in Greifswald (Pommern), geb. zu Stralsund 6. October 1747, gest. zu Greifswald 17. August 1824.

Ziemssen (Theodor), Sohn des Johann Christoph Z. (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Greifswald (Pommern), geb. 18. September 1777, gest. daselbst (nach 1826).

Zier (Johann Karl), deutscher Portraitmaler, geb. zu Wiesenburg am Nordgau 12. März 1679, (Todesjahr unbekannt).

Zier (Karl Erdmann Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus in Lohan (Sachsen), geb. zu Lohan im Januar 1765, gest. zu Kamenz (Sachsen) 13. März 1824.

Zier (Konrad Friedrich Eduard), deutscher Chemiker und Pharmaceut, geb. zu Zerbst (Anhalt) 24. Mai 1793.

Zierl (Lorenz), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in München, geb. zu Pörth, bei Nürnberg, 23. Juli 1797, gest. zu Landau am Bodensee 17. September 1844.

Zierlein, kleinster **Zierlinus** (Georg), deutscher Theolog und gekrönter Dichter, Superintendent in Rotenburg an der Tauber (Württemberg), geb. zu Lichtthal (Württemberg) 14. Mai 1592, gest. zu Rotenburg 19. December 1643.

Ziermann (Johann Christian Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Neuhaus an der Oste (Hannover) 4. August 1766, gest. zu Hannover 8. April 1825.

Zierold (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Consistorialrath und Pastor an der Marienkirche in Stargard (Pommern), Professor in Halle, geb. zu Neustadt-Wiesenthau (im Meissnischen) 14. Mai 1669, gest. zu Halle 1. September 1731.

Zierotin *) (Franz Joseph, Reichsgraf v.), k. k. Geh. Rath, geb. 6. April 1772, verm. 5. September 1804 mit der Freiin Ernestine Skrebensky v. Hrzistie (s. d.), gest. 30. Mai 1845.

Zierotin (Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N ... v. Z., geb. im J. 1717, preussischer Kammerherr und Director der k. Schauspielerin seit 1744 mit der Gräfin Maria Josepha v. Koenigsegg-Erps, gest. zu Berlin 18. August 1776.

*) Sein Monogramm war J. K. H. M. (d. h. Jakob Ziegler, Hof-Maler).

*) Reichsgrafen seit 18. September 1706.

Digitized by Google

Zierotin (Johanna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Joseph v. Z., geb. 7. December 1766, verm. 12. Mai 1784 mit dem Landgrafen Joseph Friedrich Maximilian v. Fürstenberg (s. d.), gest. zu Brünn 20. November 1785.

Zierotin (Karl v.), mährischer Staatsmann, geb. um 1564, gest. zu Brünn im J. 1615.

Zierotin (Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... v. Z., geb. im J. 1728, verm. 8. Januar 1756 mit dem Marquard, Comte de Saint-Julien (s. d.), gest. zu Wien 3. August 1754.

Zierotin (Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... v. Z., k. k. wirkl. Kammerer, geb. um ...., verm. seit 1763 mit der Reichsgräfin Maria Theresia v. Schrattenbach (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Zierotin (Maria Anna Hortensia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Karl v. Z., geb. im J. 1750, verm. seit 1769 mit dem Reichsgrafen Clemens August Johann Nepomuk v. Hatzfeldt (s. d.), Witwe seit 25 (?) September 1794, gest. 31. December 1813.

Zierotin (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ludwig v. Z. (s. d.), geb. 12. Februar 1771, verm. 12. Mai 1788 mit dem Landgrafen Joseph Friedrich Maximilian v. Fürstenberg (s. d.), Witwe seit 1. Juli 1814, gest. 5. April 1857.

Ziervogel (Karl), schwedischer Rechtsgelehrter, geb. zu Stockholm (?) 15. August 1740, gest. daselbst 21. Januar 1825.

Ziesenis, geb. **Wattier** (Anna Cornelia), holländische Schauspielerin, geb. zu Rotterdam 18. April 1762, gest. zu Amsterdam 23. April 1827.

Zielen (August Karl Friedrich Daniel v.), deutscher Schauspieler, geb. zu Neu-Brandenburg (Grossherzogthum Mecklenburg-Strelitz) 8. Januar 1786, verm. seit .... mit Anna Babette Gillée (s. d.), gest. zu Berlin (um 1854).

Zielen (Albertine Magdalene Eleonore v.), Tochter des Hans Joachim v. Z. (s. d.), geb. zu Berlin 28. Januar 1773, verm. 4. October 1787 mit dem Grafen Wilhelm Jakob v. Reden (s. d.), geschieden seit 25. August 1794, wiedervermählt 25. October 1795 mit Hans Balthasar v. Zielen (s. d.), gest. um ....

Zielen (Christian Wilhelm v.), Bruder des Hans Sigismund v. Z. (s. d.), preussischer General-Major, geb. zu Mezeritin (Grafschaft Ruppin) im J. 1712, gest. zu Zollichau 18. April 1778.

Zielen (Hans Balthasar v.), preussischer Christ, geb. zu Paswalk 11. März 1754, verm. 25. October 1795 mit Albertine Magdalene Eleonore v. Zielen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Zielen (Hans Ernst Karl, Graf v.), preussischer General-Feldmarschall, geb. 5. März 1770, verm. 31. Januar 1797 mit der Gräfin Josephine Clementine Berlo (s. d.), Witwer seit 19. Juli 1814, in den preussischen Grafenstand erhoben am 3. September 1817, gest. zu Warmbrunn (Schlesien) 3. Mai 1848.

Zielen (Hans Joachim v.), preussischer General der Cavalerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Wustrow, bei Ruppin (Mark Brandenburg), 18. Mai 1699, verm. seit 1737 mit Leopoldine Judith v. Jurgas, Witwer seit 18. März 1756, wiedervermählt 26 (?) April 1764 mit N... N... v. Platen (s. d.), gest. zu Berlin 26. (nicht 22.) Januar 1786.

Zielen (Hans Sigismund v.), preussischer General-Major, geb. zu Mezeritin (Grafschaft Ruppin) im J. 1704, gefallen in der Schlacht bei Zorndorf 25. August 1758.

Zielen (Josephine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hans Ernst Karl v. Z. (s. d.), geb. 23. October 1799, verm. 5. Mai 1821 mit dem Reichsgrafen Leopold Christian Gotthard v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit 19. October 1864, gest. (vor 1866).

Zielen (Leopold Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Hans Ernst Karl v. Z. (s. d.), preussischer Geh. Regierungsrath, geb. 23. März 1802, verm. 15. November 1838 mit der Reichsgräfin Ernestine Hedwig v. Schaffgotsch (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 31. Juli 1846, wiedervermählt 3. Juli 1849 mit der Gräfin Agnes Juliane Henriette Ernestine, Gräfin zur Lippe-Biesterfeld*).

Zietz (Heinrich Christian), deutscher Theolog, Pastor an der Aegidienkirche in Lübeck, geb. zu Lübeck 15. Februar 1769, gest. daselbst 9. Juli 1834.

Zigra (Johann Gotthard), deutscher Geschichtsforscher, kurländischer Regierungsarchivar, geb. zu Lübeck 16. November 1773, gest. zu Mitau (Kurland) 8. Januar 1843.

Zigra (Johann Heinrich), deutscher Horticulturist, geb. zu Lübeck 19. Juli 1775, gest. zu Riga (Livland) 5. Januar 1857.

Zihn (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Hymnograph, Archidiaconus in Suhl (Grafschaft Henneberg), geb. zu Suhl 7. September 1650, gest. daselbst 16. Januar 1719.

Zilchert (Otto Hermann), livländischer Chirurg, geb. zu Saguita 8. December 1813, gest. zu Kiew (Russland) 24. April 1866.

Zilgens (Antonina Leo), belgischer Pädagog, geb. zu Antwerpen 13. Juli 1782, gest. daselbst 27. Mai 1856.

Zillinski (Wenceslaw), polnischer Prälat, geb. zu Mercez (Diöcese Wilna) 1. März 1803, Bischof von Wilna seit 3. Juli 1848, gest. zu Wilna (nach 1855).

Zillig (Johann Peter), deutscher Theolog, Vicar, Director des Gesammtgymnasiums der höhern Töchterschule in Leipzig, geb. zu Ober-Ullersdorf, bei Zittau (Sachsen) 21. März 1814.

Zimisces*) (Johannes I.), orientalischer Kaiser, geb. in Armenien im J. 925, gest. zu Konstantinopel 10. Januar 976.

Zimmer (Friedrich v.), dänischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Friederickswarn, 30 (?) September 1774.

Zimmer (Jakob), deutscher Pädagog und Geschichtsschreiber, Corrector am Gymnasium in Freiberg (Sachsen), geb. zu Falkenberg, bei Freiberg, 26. November 1801.

Zimmer (Patritius Benedict), deutscher Theolog, geb. 22. Februar 1753, gest. zu Landshut (Bayern) 16. October 1826.

Zimmerl (Johann Michael, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Appellationsgerichtsrath, gest. zu Ernstbrunn (Oesterreich) im J. 1757, gest. zu Wien 5. Februar 1830.

Zimmermann (Christian), deutscher Theolog, Pastor in Dresden, geb. zu Dresden 24. Januar 1598, gest. daselbst 12. December 1663.

Zimmermann (Christian Gottlieb), deutscher Mathematiker, Director des Friedrich-Gymnasiums in Berlin, geb. zu Königsberg (Preussen) 26. April 1719, gest. zu Berlin im J. 1833.

Zimmermann (Christian Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor, geb. zu Darmstadt, 17. December 1740, gest. daselbst 28. August 1806.

Zimmermann (Clemens v.), deutscher Geschichtsmaler, bayer scher Central-Gemäldegalerie-Director und Professor, geb. zu Mannheim, Rhein 8. November 1789, gest. zu München (nach 1846).

Zimmermann (Dietrich Leopold), kurländer Arzt, geb. zu Mitau (Kurland) im J. 1779, gest. zu Tukum (Kurland) 28. März 1844.

Zimmerman (Eberhard August Wilhelm v.), deutscher Naturforscher und Geograph, braunschweig scher Hofrath und Professor am Carolinum in Braunschweig, geb. zu Uelzen (Hannover) 17. Juli 1743, gradelt seit J. 1769, gest. zu Braunschweig 4. April 1815.

Zimmermann (Ernst Christoph Philipp), deutscher Theolog, hessen-darmstädter Provinzial-Superintendent und Oberconsistorialrath in Darmstadt, geb. zu Darmstadt 18. September 1766, gest. daselbst 24. Juni 1832.

Zimmermann (Ferdinand Joseph v.), deutscher Arzt, Chemiker und Botaniker, Stadtelefarzt und Vice-Director der medicinisch-chirurgischen Akademie in Wien, geb. zu Wien im J. 1777, (Todesjahr unbekannt).

Zimmermann (Franz Joseph), deutscher Philosoph, Professor zu Freiburg (Breisgau), geb. zu Wendlingen, bei Freiburg, 21. März 1795, gest. zu Freiburg 23. September 1853.

Zimmermann (Friedrich Albert), deutscher Publicist, preussischer Legationssecretair in Warschau, geb. zu Lübben (Schlesien) am 17. Juli, gest. im J. 1815.

Zimmermann (Friedrich Gottlieb), deutscher Philolog und Dramaturg, Professor am Johanneum in Hamburg, geb. zu Braunschweig, 16. Februar 1782, gest. zu Hamburg 25. Januar 1835.

Zimmermann (Georg), deutscher Theolog, hessen-darmstädter Hofrath, geb. zu Auerbach (Hessen-Darmstadt) 28. November 1808.

Zimmermann (Georg Christian), deutscher Pädagog, geb. zu Darmstadt 25. October 1765, (Todesjahr unbekannt).

Zimmermann (Heinrich Wilhelm), deutscher Portraitmaler, geb. zu Danzig (Westpreussen) 5. Februar 1805, gest. daselbst 15. Februar 1841.

Zimmermann (Johann Christoph Gottlieb), deutscher Schriftsteller, geb. zu Benk, bei Bayreuth (Franken), 19. Juli 1786.

Zimmermann (Johann Georg, Ritter v.), schweizer Arzt und Philosoph, grossbritannischer Hofrath und Leibarzt, geb. zu Brugg (Canton Bern) 8. December 1728, gest. zu Hannover 7. October 1795.

Zimmermann (Johann Georg), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Darmstadt, geb. zu Darmstadt 31. Januar 1754, gest. daselbst 10. December 1829.

Zimmermann (Johann Jakob), schweizer Theolog, Professor in Zürich, geb. zu Zürich 10. December 1695, gest. daselbst 30. October 1756.

Zimmermann (Johann Lorenz), deutscher Theolog, Professor in Marburg, geb. zu Kassel 27. November 1762, gest. zu Marburg 11. Februar 1854.

Zimmermann (Johann Samuel), Sohn des Clemens Z. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Dresden, geb. zu Dresden 7. November 1626, gest. daselbst 11. Juli 1661.

Zimmermann (Karl), Sohn des Johann Georg Z. (s. d.), deutscher Theolog, hessen-darmstädter Hofprediger, geb. zu Darmstadt 23. August 1803.

Zimmermann (Karl Ferdinand), deutscher Geograph und Historiker, geb. zu Berlin im J. 1790, ertrunken beim Baden in der Loisach, bei München im J. 1820.

Zimmermann (Ludwig Wilhelm), Sohn des Christian Heinrich Z. (s. d.), deutscher Chemiker und Mineralog, Professor in Giessen, geb. zu Birkenbaum an der Siegstrasse (Hessen-Darmstadt) 7. October 1780, gest. zu Giessen 19. Juli 1825.

Zimmermann (Matthias), ungarischer Theolog, Superintendent in Meissen (Sachsen), geb. zu Eperies (Ungarn) 21. September 1625, gest. zu Meissen 24. October 1689.

Zimmermann (Nikolaus), deutscher Schulmeister in Lüneburg (Hannover), geb. 6. December 1661, gest. zu Lüneburg 28. December 1661.

Zimmermann (N... N...), deutscher Statthalter, hessen-darmstädter Geh. Rath und Chef der sowie Landgrafl. Hessen-Homburgischen Cabinetsarchive, geb. um Hanau im J. 1790, gest. daselbst 23. Februar 1859.

Zimmermann (Peter), deutscher Theolog, Pastor und Provinzialsuperintendent in Bremen, geb. zu Bremen 20. Mai 1648, bei Ziegenhayn (Hessen-Darmstadt?), um 1564 gest. zu Bremen 20. Mai 1648.

Zimmermann (Peter), deutscher Theolog, Rector des Gymnasiums in Thorn, geb. zu Thorn um 1588, gest. daselbst 8. September 1656.

Zimmermann (Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Ellingen (Württemberg, später Inspector der Kirchen- und Schulen in Gross (Steyermark), geb. zu Neustadt (Württemberg) 1640, gest. zu Gross im J. 1690.

Zimmermann (Wilhelm H.), deutscher Theolog und Dichter, geb. zu Stuttgart 2. Januar 1807.

Zimmern (Sebastian), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimar'scher Ober-Appellationsgerichtsrath und Professor in Jena, geb. im J. 1795, gest zu Heidberg 3. August 1857.

Zindel (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen (Bayern), geb. zu Ansbach (Franken) 30. Januar 1758, gest. zu Erlangen 22. Februar 1794.

Zinelli (Federico Maria), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 23. Juni 1823, Bischof von Treviso (Venedig) seit 30. September 1861.

Zingarelli (Nicolò), italienischer Opern-Componist, Lehrer des Vincenzo Bellini (s. d.), Pauer und Mercadante, geb. zu Neapel, im Rom 4. April 1752, gest. zu Neapel 5. Mai 1837 *).

Zingg (Adrian), schweizer Kupferstecher, geb. zu Sankt-Gallen 16. (oder 24.) April 1734, gest. zu Leipzig 26. Mai 1816.

Zisin (Nikolai), russischer Chemiker, Professor in Petersburg, früher in Kasan, geb. zu Schuscha (Transkaukasien) 29. August 1812.

Zinkelsen (Johann Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Altenburg (Sachsen) 11. April 1801, gest. zu Jena 3. October 1862.

Zinkgraf (Lorenz), deutscher Rechtsgelehrter, bei pfälzischer Kriegsrath, geb. zu Simmern (Pfalz) Januar 1541, gest. zu Heidelberg 25. Juni 1610*).

Zinkgref (Julius Wilhelm), deutscher Dichter, geb. zu Brieldeberg 3. Juni 1591, gest. zu Bacharach Gouv am Rhein 1. November 1638.

Zinn (Georg August), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Göttingen, geb. zu Herborn (im Anabach'schen) 4. December 1727, gest. zu Göttingen 6. April 1759.

Zinzerling (Johann Bernhard), deutscher Rechts-

*) Geb. 30. April 1910.

*) So genannt wegen seiner kleinen Gestalt.

*) Er dichtete seine Musik, wenn er kurz vorher an die Stellen aus einem der Kirchenväter gelesen hatte, um dadurch begeisternde Anschauungen. — Es war lange Zeit eine Streitfrage gewesen, ob Zingarelli oder Joseph Haydn das ursprüngliche Volkslied „Gott erhalte Franz den Kaiser" componirt habe. — Erst in neuester Zeit hat Aloys Schmid aus in seiner Schrift: „Joseph Haydn und Zingarelli" etc. 1847. 8.) den Beweis geführt, dass nicht Zingarelli, sondern Haydn der Componist dieser Volkshymne ist.

*) Sein Wahlspruch war: „Wie Gott will."

Digitized by Google

gelehrter, Professor in Rostock (Mecklenburg-Schwerin), gib. zu Sternberg (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1625, gest. zu Rostock 6. Februar 1669.

Zinzan (Peter), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 9. November 1781.

Zinzendorf (Eva Susanne, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto Heinrich v. Z., (geb. 29. März 1686, verm. 1695 mit dem Reichsgrafen Rudolph v. Sinzendorf (s. d.), Witwe seit 2. September 1677, gest. 29. Januar 1708.

Zinzendorf (Franz Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... v. Z., k. k. wirkl. Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und Commandant der Festung Spielberg, bei Brünn, geb. 29. März 1661, verm. mit ... mit der Reichsgräfin Marina Theresia v. Auersperg (s. d.), gest. 17. Juli 1742.

Zinzendorf (Friedrich August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Siegfried Christian v. Z., kurfürstlich sächsischer Kriegsminister und General-Lieutenant, geb. zu Ilof (Voigtland) 3. August 1753, verm. 13. October 1787 mit der Gräfin Louise Sophie Johanna v. Byland (s. d.), Gesandter in Stockholm von 17. Juli 1768 bis April 1777, Gesandter in Berlin von 1777 bis 11. April 1799, gest. zu Dresden 16. März 1804 (oder 1805).

Zinzendorf (Friedrich Christian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Ludwig v. Z. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath, geb. 8. April 1697, verm. 12. April 1720 mit der Gräfin Dorothea Juliane v. Pollheim (s. d.), Witwer seit 6. März 1727, wiederverm. 20. August 1729 mit der Reichsgräfin Christiane Sophie v. Callenberg (s. d.), gest. zu Ganernitz (Sachsen) 15. December 1756.

Zinzendorf (Georg Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hannibal Hermann v. Z. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath, geb. 9. October 1662, verm. 8. November 1687 mit der Freiin Maria Elisabeth v. Teuffel, Witwer seit 1. October 1696, wiederverm. 9. Juli 1699 mit der Freiin Charlotte Justine v. Gersdorff (s. d.), gest. 9. Juli 1700.

Zinzendorf (Johann Christoph Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Christian v. Z. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Staatsminister (früher Gouverneur von Triest), geb. zu Janner 1739, gest., unvermählt, zu Wien (im 1812).

Zinzendorf (Ludwig Friedrich Julius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Christian v. Z. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Staatsminister, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 23. September 1721, zur katholischen Kirche übertreten am 29. November 1739, verm. 29. October 1764 mit der Prinzessin Maria Anna v. Schwarzenberg (s. d. im Nachtrage), gest. zu Wien 4. October 1780.

Zinzendorf (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Freiherrn Christoph v. Z., geb. um 1648, verm. seit 1668 mit dem Reichsgrafen Otto Ehrenreich v. Trau (s. d.), gest. 30. November 1689.

Zinzendorf (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Ludwig Friedrich Julius v. Z. (s. d.), geb. 10. October 1765, verm. 7. Juli 1783 mit dem Reichsgrafen Joseph Karl Ferdinand v. Dietrichstein (s. d. im Nachtrage), gest. 22. Juni 1795.

Zinzendorf (Maximilian Erasmus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... v. Z., geb. 29. Juni 1633, verm. 26. August 1659 mit der Reichsgrafin Anna Amalie v. Dietrichstein (s. d.), gest. 2. Juli 1672.

Zinzendorf (Nikolaus Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Ludwig v. Z. (s. d.), geb. zu Dresden 26. Mai 1700, Stifter der Herrnhuter Secte, verm. 7. September 1722 mit der Gräfin Erdmuth Dorothea von Reuss-Ebersdorf (s. d.), Witwer seit 19. Juni 1756, wiederverm. seit 1757 mit Anna Nitzschmann, gest. zu Herrnhut (Lausitz) 9. Mai 1760.

Zinzendorf (Otto Christian, Reichsgraf v.), k. k. General-Feldzeugmeister und Commandirender von Dresden, geb. um 1660, gest. zu Gauernitz (Sachsen) 18. Juli 1718.

Zinzendorf (Sophie Charlotte Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Christian v. Z. (s. d.), geb. 31. August 1734, verm. 10. März 1763 mit dem Grafen Joseph Franz Canto Tirlis (s. d.), Witwe seit 11. April 1797, gest. im J. 1806.

Zinzendorf (Susanne Magdalene Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Christian v. Z. (s. d.), geb. zu Langenbernsdorf, bei Pirna (Sachsen), 14. December 1723, verm. 6. April 1741 mit dem Grafen Heinrich Christoph v. Bandissin (s. d.), gest. zu Riedorf 14. October 1765.

Zipfel (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, markgräflich bayreuth'scher Hofrath, geb. zu Leipzig 29. Februar 1635, gest. zu Bayreuth (Franken) 12. April 1720.

Zippe (Franz Xaver), böhmischer Geolog und Mineralog, Professor in Wien, geb. zu Falkenau, bei Böhmisch-Leipa, 15. Februar 1791, gest. zu Wien 22. Februar 1863.

Zipser (Christian Andreas), ungar'scher Naturforscher und Mineralog, geb. zu Raab 25. November 1785, gest. zu Neusohl (nach 1845).

Zirardini (Annibal), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Ravenna (Kirchenstaat) um 1726, gest. zu Rom im J. 1784.

Zirkel (Gregor v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Weihbischof von Würzburg (Bayern) seit ..., gest. daselbst 18. December 1817.

Zirkel (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lauterbach 17. März 1778, gest. (nach 1812).

Ziradoerfer (Heinrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Frankfurt am Main 1. Juli 1818.

Zirnghi (Roman), deutscher Benedictiner-Mönch, Philolog und Literarhistoriker, geb. zu Teyschach (Niederbayern) 25. März 1740, gest. zu Regensburg (Bayern) 29. August 1816.

Zirr (Mischael), deutscher Jesuit, Domprediger in Bamberg (Bayern), gest. zu Mellrichstadt (im Würzburg'schen) 4. April 1721, geb. zu Bamberg 4. September 1771.

Zisku v. Trocznow (Jan), böhmischer Kriegsheld, Begründer der Secte der Taboriten, zu Trocznow (Budweiser Kreis) um 1380, gest. bei der Belagerung von Przibislaw (Czaslauer Kreis) 12. October 1424.

Zitchert (Otto Hermann), livländischer Arzt und Chirurg, Professor in Kiew, geb. zu Sagnitz 8. December 1813, gest. zu Kiew 2. Mai 1846.

Zitterland (Wilhelm Friedrich Leopold), deutscher Arzt (?), geb. zu Aachen 25. October 1787, gest. daselbst nach 1841.

Zittmann (Johann Friedrich), deutscher Arzt, kursächsischer Hofrath, Generalstabsarzt und Leibarzt, Brunnenarzt in Teplitz, Erfinder des nach ihm benannten antirophischen Decocts, geb. im J. 1671, gest. zu Teplitz (Böhmen) 15. Mai 1757.

Zittwitz (Jakob v.), deutscher Rechtsgelehrter, Schlosshauptmann von Neustadt (Pommern) und Hofrath, unter Kanzler, geb. in Pommern ..., gest. zu Stettin (Pommern), durch Selbstmord (er schnitt sich mit einem Federmesser die Kehle ab) 10. März 1727.

Zitz, geb. Halein (Pauline Auguste Kathinka), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 3. November 1804.

Zitzmann (Karl Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Rechtsconsulent in Leipzig, geb. zu Gaschwitz, bei Leipzig, 31. Januar 1782, gest. zu Leipzig 18. December 1866.

Zinoei (Emidio), italienischer Prälat, geb. zu Ascoli (Kirchenstaat) 20. November 1750, Erzbischof von Rhodus und Nuntius, (Todesjahr unbekannt).

Ziz (Johann Baptist), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor und Generalarzt, geb. zu Mainz (Hessen-Darmstadt) 8. October 1779, gest. daselbst 1. December 1829.

Zoellner (Dmitry Iwanowitsch, Fürst), Neffe des Fürsten Paul Sacharjewitsch Z. (s. d.), russischer Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 20. October 1868.

Zoellner (Paul Sacharjewitsch, Fürst), russischer General, geb. zu Moskau im J. 1764, ermordet bei einer Zusammenkunft mit dem Khan von Buchn. 8. September 1806.

Zizlm, richtiger **Djem**, Sohn des türkischen Kaisers Mahomed II (s. d.), geb. zu Konstantinopel 17. Februar 1459, gest. daselbst 25. Februar 1494.

Zizold (Wilhelm), deutscher Flöten-Virtuos, Mitglied des Orchesters in Frankfurt am Main, geb. zu Braunschweig im J. 1837.

Zlatarich (Joseph), ungarischer Prälat, geb. in Dalt (Diöcese Agram) 10. Juni 1721, Bischof von Belgrad seit 24. April 1775, gest. zu Belgrad (nach 1780).

Zlatnicki (Joseph Wenzel), deutscher Schriftsteller, geb. zu Welehrad (Mähren) 14. Februar 1743, gest. zu Wien 24. März 1813.

Zmajewich (Vincenz), illyrischer Prälat, geb. im J. 1670, Erzbischof von Zara (Dalmatien) seit 27. März 1713, (Todesjahr unbekannt).

Zobel (Enoch), deutscher Theolog, Archidiaconus zu Annaberg (Sachsen), geb. zu Schneeberg (Sachsen) 10. März (nach Andern December) 1653, gest. zu Annaberg 29. März 1697.

Zobel (Johann Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtrichter in Görlitz (Ober-Lausitz), geb. zu Mittelgirhisgdorf bei Görlitz, 30. Januar 1748, gest. zu Görlitz 18. März 1806.

Zobel (Johann Karl Heinrich v.), deutscher Theolog, Superintendent in Borna, bei Leipzig, geb. zu Gröppendorf, bei Hubertsburg (Sachsen), 17. Juli 1773, gest. zu Borna 7. September 1849.

Zobel (Joseph Vincenz Ferrarius), tyroler Rechtsgelehrter, k. k. Regierungsrath, geb. zu Schwaz (Tirol) 6. April 1777, (Todesjahr unbekannt).

Zobel (Meichior), deutscher Rechtsgelehrter und kurschsischer Rath, gest. zu Würzburg (Bayern) im J. 1499, gest. zu Leipzig 23. März 1560.

Zobel v. Giebelstadt (Johann Georg), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Würzburg von 11. August 1544 bis 15. April 1558, Fürst-Bischof von Bamberg (Bayern) seit 10. August 1577, gest. zu Bamberg 7. September 1580.

Zobel v. Giebelstadt (Johann Philipp Franz Leopold, Freiherr), deutscher General-Major, geb. 24. Februar 1768, verm. 5. Juni 1795 mit Anna Heaser d'Ureil (s. d.), gest. zu München 22. Juli 1855.

Zobel v. Giebelstadt (Melchior), deutscher Prälat, geb. im J. 1505, Bischof von Würzburg (Bayern) seit 24. August 1544, ermordet zu Würzburg 15. April 1558 *).

Zobel v. Giebelstadt (Thomas Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Philipp Franz Leopold Z. v. G. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 17. April 1813, gest. 28. Juli 1843 mit Emily Caroline Kirkwood (s. d.).

Zober (Ernst Heinrich), deutscher Schulmann, Professor und Stadtbibliothekar in Stralsund (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt).

Zober (Karl Heinrich Albrecht Samuel), deutscher Theolog, Archidiaconus in Königsberg (Neumark), geb. zu Nordhausen (Provinz Sachsen) 3. November 1779, gest. zu Königsberg 22. Juli 1835.

Zoch (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Berlin im J. 1519, gest. zu Frankfurt an der Oder 19. December 1581.

Zoch (Joachim Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Rostock (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Ribnitz (Mecklenburg-Schwerin) 21. September 1703, gest. zu Rostock 2. April 1833.

Zoë, Kaiserin des Orients, Tochter Kaiser Konstantin's IX. und Gemahlin des Romanus III., (Geburtsjahr unbekannt), succed. ihrem Vater 1028, gest. zu Konstantinopel im J. 1050.

Zoeckell (Wilhelm Johann Engelbrecht v.), livländischer Arzt, geb. zu Wehrhof (im Walk'schen Kreise) 26. Mai 1783, gest. auf Adsel-Schwarzhof, bei Riga, 9. August 1840.

Zoëga (Georg), dänischer Archäolog, geb. zu Dahlerup (Jütland) 11. December 1755, gest. als dänischer Consul zu Rom 10. Februar 1809.

Zoëga (Johan), dänischer Theolog und Philosoph, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen im J. 1606, gest. daselbst 15. Juni 1673.

Zoellner (Andreas), deutscher Componist, Musik-Director in Meiningen, geb. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) 4. December 1804, gest. zu Meiningen 2. März 1862.

Zoellner (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Probst in Berlin, geb. zu Neudamm (Neumark) 24. April 1753, gest. zu Frankfurt an der Oder 12. September 1804.

Zoellner (Johann Gottfried), deutscher Arzt, Gerichtsarzt in Penig (Sachsen), geb. zu Penig (?) im J. 1784, gest. daselbst 2. Juni 1841.

Zoellner (Johann Gottlieb), deutscher Arzt, geb. zu Theer (Sachsen) 28. September 1734, gest. zu Sprottau (Schlesien) 13. Mai 1833.

Zoellner (Karl Friedrich), deutscher Lieder-Componist, geb. im Erzgebirge (Mittelsachsen (Sachsen-Weimar) 17. März 1800, gest. zu Leipzig 25. September 1860 **).

*) Zisku's teuflische Hölle wurde in der Kirche zu Caaslau beerdigt, wo ihm ein Denkmal errichtet ward. Im J. 1623 musste es auf Befehl Kaiser Ferdinand's II. (s. d.) zerstört werden. — Einige Geschichtsschreiber haben berichtet, dass der tapfere Kriegsheld (vor dem Schlosse Raby hatte er durch einen Pfeil schuss noch sein zweites Auge eingebüsst und war seitdem blind) im Augenblicke seines Sterbens den Befehl gegeben habe, seine Haut als Trommelfell zu benutzen. „Der Lärm, den sie machen wird, soll unsere Feinde erschrecken, und in die Flucht jagen." Das Ganze ist nur eine Mythe. — Jener Geschichtsschreiber interpolirte in nomine ei pro nomine Dei".

**) Seine Streitigkeiten mit Wilhelm v. Grumbach (s. d.) hatten ihn bewogen, Grumbach's Güter einzuziehen. Letzterer wollte deshalb Rraisens gefangen nehmen. In Verbindung mit seinen Freunden Stein, Rothenburg, Mandelsamp, Zedwitz, Kreitzer u. A. drang er deshalb am 15. April 1558 in Würzburg ein, wobei jedoch der Bischof von Zobel durch Kreitzer erschossen ward.

**) Seit dem 22. September 1834, an welchem Tage er nach Leipzig gekommen war, hatte er bis zu seinem Tode in einem und demselben Hause (Ranstädter Steinweg Nr. 9) gewohnt. Am 17. März 1865 war von ihm der „Zoellner-Gesangverein" gegründet worden.

Digitized by Google

Zoellner (Karl Heinrich), deutscher Orgel- und Klavier-Virtuos, auch bekannt als Lieder-Componist, geb. zu Oels (Schlesien) 5. Mai 1790 (oder 1792), gest. zu Wandsbeck, bei Hamburg, 2. Juli 1856.

Zoellner, geb. zu **Grape**, bekannt u. d. Pseudonym Karoline v. **Goehren** (Karoline), deutsche Schriftstellerin, geb. im J. 1793, gest. zu Dresden 5. October 1866.

Zoellner v. Rotenstein (Konrad), Hochmeister des deutschen Ordens seit 5. October 1382, gest. 20. August 1390.

Zoelner (Johann), deutscher Philosoph, Professor in Jena, geb. zu Jena 31. October 1548, gest. daselbst 15. Februar 1628.

Zoepfel (Gottlieb Wilhelm), kurländer Arzt, geb. zu Bleden 4. April 1788, gest. (nach 1846).

Zoepfl (Heinrich Matthias), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Hofrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Bamberg (Bayern) 6. April 1807.

Zoffany (Johannes), deutscher Maler, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1735, gest. zu Kew, bei London, 11. November 1810.

Zoës, latinisirt **Susius** (Gerard), holländischer Jesuit und Rechtsgelehrter, Professor in Löwen, geb. zu Amersfort im J. 1579, gest. zu Mecheln 21. September 1628.

Zoës (Henrik), holländischer Hellenist und Rechtsgelehrter, Professor in Löwen, geb. zu Amersfort um 1560, gest. als Rector magnificus zu Löwen im J. 1627.

Zoës (Niklaas), holländischer Prälat, geb. zu Amersfort ... , Bischof von Herzogenbusch seit ... , gest. zu Löwen 22. August 1625.

Zographos (Constantinos), griechischer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Mikryta (Epirus) im J. 1797, Gesandter in Petersburg seit 1850, gest. zu Petersburg 8(?) February 1856.

Zola (Giovanni Battista), italienischer Jesuit und Missionar in Japan, geb. zu Brescia (Lombardei) im J. 1574, lebendig verbannt in Japan 2. Juli 1626.

Zola (Giuseppe), italienischer Geschichtsschreiber, Professor in Pavia, geb. im J. 1759, gest. zu Pavia 5. November 1806.

Zollus, griechischer Kritiker, Zeitgenosse des Ptolemaeos Philadelphus, geb. zu Amphipolis (Thracien) im 3. Jahrhundert vor Christus *).

Zolkiewski (Stanislaw), polnischer Oberfeldherr, geb. zu Turynka, bei Zolkiew (Galizien) im J. 1547, gefallen bei Cecora am Dniestr 8. October 1620 **).

Zolkowsky (Aloys Gonzaga), polnischer Opernsänger und Schriftsteller, geb. zu Warschau im J. 1777, gest. daselbst 11. September 1822.

Zola (Giovanni Battista), italienischer Jesuit und Missionar in Japan, geb. zu Brescia (Lombardei) im J. 1574, lebendig verbannt in Japan 20. Juli 1626.

Zola (Giuseppe), italienischer Geschichtsschreiber, Professor in Pavia, geb. im J. 1759, gest. zu Pavia 5. November 1806.

Zoll (Franz Joseph), deutscher Maler († ?), badischer Galerie-Director in Mannheim (Grossherzogthum Baden), geb. zu Mohringen an der Donau im 1772, gest. zu Mannheim 19. August 1833.

Zoll (Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasseler Regierungsrath und Professor in Marburg, geb. zu Kassel 3. Februar 1643, gest. zu Marburg 7. Februar 1725.

Zoller (Alexander, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayer'scher Ober-Appellationsgerichtsrath, geb. zu München um 1806, gest. daselbst 21. October 1857.

Zoller (Karl, Freiherr v.), bayer'scher Feldzeugmeister und Chef der Artillerie, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. Mai 1837 mit der Reichsgräfin Wilhelmine Auguste Maximiliane v. **Tauf kirchen-Guttenberg** (s. d.), gest. zu München 27. August 1849.

Zoller (Ludwig, Freiherr v.), bayer'scher Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 27. April 1858.

Zoller (Oskar, Freiherr v.), k. bayer'scher General-Lieutenant und Commandeur der ersten Division, geb. 13. November 1809, gefallen im Gefechte von Rüdlingen, bei Kissingen (Bayern), 10. Juli 1866***).

Zoller (August), Sohn des Karl August v. Z., deutscher Journalist und Schriftsteller, geb. zu Datzingen (Württemberg) 18. August 1804, gest. zu Stuttgart 20. August 1856.

Zoller (Daniel), deutscher Theolog, Pfarrer in Grimmelfingen (Württemberg), geb. zu Holzheim 5. Mai 1604, gest. zu Grimmelfingen 30. October 1652.

Zoller (Edmund), Bruder des Karl August v. Z. (s. d.), deutscher Schriftsteller und Bibliothekensecretär, württembergischer Hofrath, geb. zu Stuttgart 20. August 1822.

Zoller (Jakob), deutscher Theolog, geb. zu Biberach (Württemberg) 13. Mai 1569, gest. zu Ulm (Württemberg) 25. Februar 1639.

Zoller (Karl August), deutscher Pädagog und Linguist, Rector des k. Katharinenstifts und Oberinspector des Waisenhauses in Stuttgart, geb. zu Denzlau (Württemberg) 21. März 1773, gest. zu Stuttgart 21. September 1858.

Zollikofer (Georg Joachim), schweizer Theolog, Prediger der reformirten Gemeinde in Leipzig, geb. zu Sanct-Gallen 5. August 1730, gest. zu Leipzig 22. (oder 25.) Januar 1788.

Zollikofer (Georg Kaspar), schweizer Arzt, geb. zu Sanct-Gallen im J. 1775, gest. daselbst 4. December 1843.

Zollikofer (Julius Hieronymus), schweizer Staatsmann, Regierungsrath und Präsident der evangelischen Kirche in Sanct-Gallen, geb. zu Sanct-Gallen 28. October 1766, gest. daselbst 10. December 1829.

Zollikofer (Wilhelm Ludwig v.), preussischer General der Cavalerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Potsdam, bei Berlin, 31. Januar 1868.

Zolling (Gustav Adolph), deutscher Arzt, preussischer Regimentsarzt, geb. zu Königsberg 1. November 1796.

Zoller (Erasmus), deutscher Theolog, Consistorial-Assessor und Superintendent, geb. zu Regensburg 6. December 1584, gest. daselbst 15. Mai 1646.

Zon (Angelo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Venedig im J. 1663, gest. daselbst 5. September 1848.

Zonaras (Joannes), griechischer Geschichtsschreiber um 1120.

Zonca (Giovanni Battista), Bruder des Giuseppe Z. (s. d.), italienischer Opernsänger, geb. zu Brescia (Lombardei) um 1728, gest. auf seinem Landgute Cambera, bei Brescia, im J. 1809.

Zonca (Giuseppe), italienischer Opernsänger und Componist, geb. zu Brescia (Lombardei) um 1716, gest. zu München im J. 1775.

Zondadari (Antonio Felice), italienischer Prälat, geb. zu Siena (Toscana) 14. Januar (oder Juni?) 1740, Erzbischof von Siena seit und Cardinal seit 23. Februar 1801, gest. in seiner Geburtsstadt, (Todesjahr unbekannt).

Zondadari (Marco Antonio), Bruder des Alessandro Z. (s. d.), deutscher Componist und Musik-Schriftsteller, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 1. Juni 1826.

Zopff (Johann Kaspar), deutscher Theolog und Schulmann, Hofprediger, Superintendent und Director des Gymnasiums in Gera (Voigtland), geb. zu Lobenstein (Voigtland) im J. 1607, gest. zu Gera 16. Februar 1660.

Zoppelli (Jacopo), italienischer Theolog und Dichter, Archidiaconus an der Markuskirche in Venedig, geb. in Venedig 15. October 1639, gest. daselbst 9. Mai 1718.

Zoppi (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Cannobio (Erzdiöcese Mailand), (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Massa di Carrara seit 6. Juni 1765, gest. auf seinem Bischofsitze (nach 1824).

Zoppi (Girolamo), italienischer Schriftsteller, Professor in Bologna, geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um ... , gest. daselbst 5. Juni 1591.

Zoppi (Melchiorre), Sohn des Girolamo Z. (s. d.), italienischer Literarhistoriker, Professor in Macerata (Kirchenstaat), geb. zu Bologna (Kirchenstaat) um 1554, gest. daselbst im J. 1634.

Zorer (Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, pfalzgräflicher Kanzler, geb. zu Neuburg an der Donau 14. Juli 1577, dest. daselbst 10(?) December 1635.

Zorlizsch (N ... N ...), ein aus dem Bagno zu Konstantinopel entsprungener Galeerensclave, sie benter Günstling der Kaiserin Katharina II. von Russland (s. d.), russischer General-Major und General-Adjutant der Kaiserin, (Daten unbekannt).

Zorler (Friedrich), deutscher Philolog, Rector der Kreuzschule in Dresden, früher Conrector in Freiberg (Sachsen), geb. zu Bitzingen (Franken) im J. 1522, gest. zu Dresden 4. Februar 1587.

Zorn, Freiherr v. Plobsheim (Friedrich August), deutscher Naturforscher, geb. zu Danzig (Westpreussen) 14. (?) October 1711, gest. daselbst 6. Februar 1789.

Zoroaster, eigentlich **Zerduscht**, d. h. der Gestirne, Gründer des persischen Religionssystems und der Magie, lebte 600 Jahre vor Christus.

Zorrilla y Moral (José), spanischer Dichter, geb. zu Valladolid 21. Februar 1817.

Zorzi (Alessandro), italienischer Jesuit, geb. zu Siena (Toscana) 11. September 1747, gest. daselbst 14. Juli 1779.

Zorzi (Pietro Antonio), italienischer Prälat, geb. um ... , Erzbischof von Udine (Friaul) seit ... , Cardinal seit 17. Januar 1803, gest. zu Wien im J. 1817.

Zosimas (Abbé), deutscher Papst, geb. zu Mesurana (Griechenland) um ... , Nachfolger des Papstes Innocenz I. (s. d.) seit 18. März 417, gest. daselbst 26. December 418.

Zottmayer (Franz Xaver), deutscher General, Secretair des bayerischen Geh. Haus-Archivs, geb. zu München 2. April 1784, gest. daselbst (um 1850).

Zotoli (Angelo Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Averno, Bischof von Anastasiopolis in part. seit 27. September 1838, Erzbischof von Aceno, gest. ... .

Zouboff*) (Nikolai), Bruder des Platon und Valerian Z. (s. d.), russischer General, geb. um 1785, gest. ... , Gemahl der Elisabeth Swarow (s. d.), auf seinem Gütern im J. 1804.

Zouboff (Platon), russischer Garde-Lieutenant, Günstling der Kaiserin Katharina II. (s. d.), Mörder Kaiser Paul's I. Petrowitsch (s. d.), geb. 5. November 1767, gest. zu Petersburg (Jahr unbekannt).

Zouboff (Valerian), Bruder des Platon Z. u. russischer General-Lieutenant und Oberbefehlshaber der Armee in Persien, geb. im J. 1771, gest. zu Petersburg 2. Juli 1804.

Zouch (Charles), englischer Theolog, Rector zu Sandal, bei Wakefield (Yorkshire), geb. um ... , zu Sandal 27. Juli 1754.

Zouch (Henry), englischer Theolog, Rector zu Sandal, bei Wakefield (Yorkshire), geb. um ... , zu Sandal 27. Juli 1705.

Zouch (Thomas), Bruder des Thomas Z. (s. d.), ungarischer Theolog, Rector von Scrayingham (Yorkshire), geb. zu Sandal im J. 1737, gest. daselbst 27. November 1807.

Zouche (Cecil Bisshopp, Baronet), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, geb. zu Sandal 29. December 1755, gest. daselbst 11. November 1828.

Zouche (Richard), englischer Rechtsgelehrter, Professor zu Oxford, geb. in Wiltshire im J. 1590, zu London 1. März 1660.

Zouche (William), englischer Theolog, geb. zu Stortford um ... , gest. zu London 13. December ... .

Zriny (Helene, Gräfin), Tochter des Grafen Peter Z. (s. d.), geb. im J. 1613, verm. seit 1666 mit dem Fürsten Franz Rákóczy von Siebenbürgen u. Witwe seit 1676, † Mischkolcz 11. Juni 1703.

Zriny (Nikolaus Graf), Urenkel des Grafen Nikolaus I. Z. (s. d.), ungarischer Feldherr, Oberster von Zala und Somey, geb. im J. 1616, vermählt seit ... mit Anna Katharina Frangipani (s. d.), entleibte sich zu Wiener Neustadt 30. April 1671.

Zsarnay (Lajos), ungarischer (reformirter) Superintendent und Prediger in Miskolcz, Mitglied der ungarischen Akademie, gest. im J. 1800, geb. zu Miskolcz 13. Juni 1800.

Zschiedrich (Karl August), deutscher Richter zu Dresden im J. 1754, gest. daselbst 11. October ... .

Zschiesche (Gustav Adolph), deutscher Jurist, geb. zu Leipzig im J. 1800, gest. daselbst 10. December 1838.

Zschinsky (Ferdinand v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Justizminister, geb. zu Bischdorf, bei Schellenberg (im Erzgebirge) 22. February 1797, gest. zu Dresden 28. October 1858.

Zschock (Ludwig, Freiherr v.), k. k. General der Cavalerie, geb. im J. 1792, gest. zu Graz (Steyermark) November 1866.

---

*) Sein Name ist sprichwörtlich geworden für gemeine Kläffer und hämische Tadler.

**) König Johann III. Sobieski (s. d.) liess ihm in Zolkiew ein Denkmal setzen.

***) Nach Selbstmordversuchen soll er seinem Leben freiwillig ein Ziel gesetzt haben.

*) Er war angeblich der einzige Mensch, welchem nur Wohl gekommen sein soll.

**) Wird auch Subow geschrieben.

Digitized by Google

Zschokke (Johann Heinrich Daniel), deutscher Schriftsteller, geb. zu Magdeburg 22. März 1771, gest. zu Aarau 27. Juni 1848.

Zuallart (Gilles), belgischer Priester (Recolet), geb. zu Gent im J. 1610, gest. daselbst 18. October 1672.

Zuber (Matthäus), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Neuburg in der Pfalz um 1570, gest. zu Nürnberg 19. Februar 1623.

Zubiria (José Antonio de), mexikanischer Prälat, geb. in der Diöcese Durango im J. 1791, Bischof von Durango seit 28. Februar 1851, gest. daselbst (nach 1862).

Zubozycki (Dionys de Wieniewa), polnischer Geschichtschreiber, (Lebensjahr unbekannt), gest. zu Lemberg 16. Januar 1862.

Zubranich (Vincenzo), dalmatinischer Prälat, gest. zu Bosenauova (Diöcese Veglia) 28. Januar 1802, Bischof von Cittanova seit 7. April 1834, Bischof von Ragusa seit 19. Juni 1856

Zuccaln (Giovanni), italienischer Schriftsteller, geb. zu Mailand 12. December 1788, gest. daselbst 7. März 1836.

Zuccalmaglio-Waldbrühl, bekannt u. d. Pseudonym Gottschalk Wedel (A... W...v.), deutscher Musikschriftsteller und Kritiker, geb. zu Waldbrühl (Herzogthum Berg) 17. März 1806.

Zuccari (Angelo Maria), deutscher Prälat, geb. zu Isola (Diöcese Sora) 24. April 1726. Bischof von Copaccio (Königreich Neapel) seit 16. Mai 1768, gest. zu Copaccio (nach 1780).

Zuccarini (Franz Karl), deutscher Arzt und Botaniker, bayerischer Geh. Hofrath und Professor in Heidelberg, geb. zu München 24. Februar 1727, gest. zu Heidelberg 15. November 1797.

Zuccarini (Joseph Gerhard v.), Sohn des Franz Karl Z. (s. d.), deutscher Botaniker, Conservator des botanischen Gartens in München, geb. zu München 10. August 1797, gest. daselbst 18. Februar 1848.

Zuccarini (N.... N...), deutscher Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 9. Februar 1862.

Zuccaro (Federigo), Bruder des Taddeo Z. (s. d.), italienischer Portraitmaler, geb. um 1540, gest. zu Ancona (Lebensstand) 1609.

Zuccaro (Taddeo), italienischer Maler, geb. um 1530, gest. zu Rom im J. 1566.

Zuccato (Pietro Angelo), italienischer Prälat, geb. zu San Vito del Friuli (Diöcese Concordia) 12. October 1697, Bischof von Veglia (Dalmatien) seit 26. Januar 1789, gest. zu Veglia 1797.

Zucchi (Andrea), italienischer Architekt, geb. um 1680, gest. zu Dresden 8(?) März 1741.

Zucchi (Bartolommeo), italienischer Geschichtschreiber, geb. zu Monza bei Mailand. um 1560, gest. daselbst 25. August 1631*).

Zucchi (Lorenzo), italienischer Kupferstecher, kursächsischer Hofkupferstecher und Professor an der Dresdner Akademie, geb. zu Venedig im 1704, gest. zu Dresden im J. 1780.

Zucchi (Niccolò), italienischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Parma 16. December 1586, gest. zu Rom 21. Mai 1670.

Zuczkowska (Leontine), polnische Schauspielerin, geb. in einem der Wolwodschaft Sandomir am 1810 (?), vern. seit 1835 mit dem Banker Halpert.

Zuellich (Michael), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor primarius in Jena, geb. zu Morow (Pommern) 19. Mai 1655, gest. zu Jena 9. September 1721.

Zuccher d'Aytta (Viglius), holländischer Rechtsgelehrter, Kanzler des Ordens des goldenen Vliesses, geb. auf dem Landgute Barrahuys, bei Virdum (Friesland) 19. October 1507, gest. zu Brüssel 8. Mai 1577.

Zuinhar (Juan), spanischer Prälat, geb. zu Zenaur (Diöcese Calahorra) 23. Juni 1750, Erzbischof von Manilla seit 2. März 1804, gest. zu Manilla (nach 1824).

Zuleger (Wenzel), deutscher Staatsmann, kurpfälzischer Geh. Rath und Consistorial-Präsident, geb. zu Joachimsthal (?) (?) 1. Februar 1595, gest. zu Frankenthal (Rheinpfalz) 8 (?) Februar 1656.

Zuliani (Pietro), italienischer Physiker, Professor in Padua (Lombardei), geb. zu Atzaborgo (Friaul) 30. November 1739, gest. zu Padua 19. December 1804.

Zulich (Michael), deutscher Theolog, Kirchenrath,

*) Interessant ist dessen „Istoria delle Coronazioni“ (Milano 1619. 4.). Die eiserne Krone besteht aus einem drei Finger breiten, inwendig mit einem schmalen Eisenreifen befestigten Goldstreifen, welchen die longobardische Prinzessin Theodelinde (s. d.) im J. 593 zur Krönung ihres Gemahls Agilulph anfertigen liess und durch den die longobardischen Könige, später auch Karl der Grosse, Otto der Grosse und Napoleon Buonaparte zu Königen von Italien gekrönt worden sind. — Dieser Krone zu Ehren gründete Napoleon I. im J. 1805 den Orden der eisernen Krone mit der Devise: „Dieu me l'a donnée, gare à qui y touchera“.

Superintendent und Pastor primarius in Jena, geb. zu Wollin (Pommern) 19. Mai 1653, (Todesjahr unbekannt).

Zumala-Carregny (Antonio), spanischer Staatsmann, Präsident des Congresses und Justizminister, geb. zu Ormaistegny (Guipuzcoa) im J. 1784, gest. zu Madrid 2. Mai 1846.

Zumala-Carregny (Tomas), Bruder des Antonio Z.-C. (s. d.), carlistischer General, geb. zu Ormaistegny (Guipuzcoa) 29. December 1788, gest. zu Cegama (Biscaya) 25. Juni 1834*).

Zumbach v. **Koesfeld** (Lothar), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor am Carolinum in Kassel, geb. zu Trier am Rhein 27. August 1661, gest. zu Kassel 29. Juli 1727.

Zumbroich (Hermann Ernst), deutscher Theolog, Kirchen- und Schulrath in Arnsberg (Westphalen) geb. zu Arnsberg 3. Mai 1738. gest. daselbst 19. Mai 1807.

Zum Jungen (Johann Maximilian), deutscher Diplomat, Gesandter beim westphälischen Frieden, geb. 11. November 1599, gest. 6. Juni 1649.

Zumkley (Kaspar), deutscher Philolog und Mathematiker, Universitäts-Bibliothekar in Münster (Westphalen), geb. zu Münster im J. 1733, gest. daselbst 17. November 1794.

Zumpe (Johannes), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Hannover (Lebensjahr unbekannt) 24. Mai 1819, gest. daselbst 5. December 1861.

Zumpt (August Wilhelm), deutscher Philolog, Professor am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Berlin, geb. zu Königsberg 4. October 1815.

Zumpt (Karl Timotheus), deutscher Philolog, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 29. März 1792, gest. zu Karlsbad (Böhmen) 25. Juni 1849.

Zumsande (Franz Leopold), deutscher Arzt und Chirurg, Regimentsarzt in Teplitz (Böhmen), geb. 1810, gest. zu Schönau, bei Teplitz, 4. September 1848.

Zumsteg (Emilie), Tochter des Johann Rudolph Z. (s. d.), deutsche Lieder-Componistin und Gesangslehrerin, geb. zu Cassel 19. December 1802, gest. daselbst 3. August 1857.

Zumsteg (Gustav Adolph), Sohn des Johann Rudolph Z. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Stuttgart 22. November 1794, gest. daselbst 24. November 1869.

Zumsteeg (Johann Rudolph), deutscher Opern-Componist, württembergischer Hofkapellmeister, geb. zu Sachsenflur (in Odenwald) 10. Januar 1760, gest. zu Stuttgart 27. Januar 1802.

Zuniga (Diego Ortiz de), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Sevilla um 1610, gest. daselbst im J. 1680.

Zuniga (Francisco de), spanischer Jesuit, Professor in Salamanca, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salamanca 22. Juli 1614.

Zuniga (Juan Antonio de), spanischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Madrid im J. 1587, gest. daselbst 20. October 1658.

Zuniga de Sotomayor (Enco), spanischer Prälat und Dichter, geb. um ..., Bischof von Burgos (Alt-Castilien) seit 1528, Cardinal seit 1530, gest. zu Burgos in Juli 1538.

Zunkel (Johann Gottfried), deutscher Theolog, sachsen-weimarischer Ober-Consistorialrath, geb. im J. 1769, gest zu Weimar 23. Juli 1843.

Zunz (Leopold), deutscher Gelehrter, israelitischer Abkunft, Director des jüdischen Lehrer-Seminars in Berlin, geb. zu Detmold (Lippe) 10. August 1794.

Zuppani (Ludwig), italienischer Prälat, geb. zu Belluno (Mark Treviso) 4. October 1750, Bischof von Belluno und Feltre seit 23. August 1819, gest. zu Belluno (nach 1837).

Zurbano (Martin), spanischer General, geb. um 1780, erschossen von seinem Schwager im J. 1845.

Zurharan (Francisco), spanischer Maler, Hofmaler König Philipp's II. (s. d.), geb. zu Fuente de Cantos (Estremadura) 7. November 1598, gest. zu Madrid im J. 1662.

Zu-Rhein (Maximilian Joseph, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Justiz-Minister, geb. zu Würzburg (Bayern) 7. October 1780, gest. zu München 21. October 1852.

Zurita (Geronimo), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saragossa 4. December 1512, gest. daselbst 31. October 1680.

Zurla (Placido), italienischer Prälat, geb. zu Legnano (Lombardei) 2. April 1769, Cardinal seit 16. Mai 1822, gest. zu Rom 29. October 1834.

Zurla (Giuseppe, Conte), italienischer Staatsmann, geb. zu Neapel im J. 1791, gest. daselbst 10. November 1858.

Zurlo (Giuseppe Capece), italienischer Prälat, geb. zu Neapel in Januar 1715, Bischof von Cajet (Königreich Neapel) seit 24. Mai 1756, Cardinal seit 1782, gest. zu Calvi 31. December 1801.

Zurmuehlen (Christian Ferdinand), esthländischer Agronom, russischer Oberstlieutenant, geb. zu Reval 27. November 1789 (nicht 1788), gest. zu Orrenhof 3. Februar 1857.

Zurmuehlen (Hermann Alfred), Sohn des Christian Ferdinand Z. (s. d.), esthländischer Arzt, russischer Staatsrath, geb. zu Reval 6. Februar 1861.

Zurstrassen (Ludger), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Warendorf (Bistbum Münster) 24. November 1731, Abt des Klosters zu Liesborn (Westphalen) seit 7. December 1767, gest. im Kloster zu Liesborn 3. April 1798.

Zur-Westen (N.... N...v.), preussischer General-Major und Commandant der Festung Kosel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 27. Juni 1848.

Zusner (Adam), deutscher Arzt, Land-Physikus in Kärnthen, geb. zu Klagenfurt (Kärnthen) im J. 1602, gest zu Nürnberg 1. März 1661.

Zuylen van Nijevelt (Hugo, Baron), holländischer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Rotterdam 1. Juli 1781, Gesandter in Stockholm, Madrid, Konstantinopel und London. Minister des Cultus von 1842 bis 1848, gest. im Haag 19. März 1858.

Zuylen van Nijevelt (Julius Philippus), holländischer General-Lieutenant und Gouverneur von Amsterdam, geb. zu Rotterdam am 1744, Marschall von Holland seit 1806, gest. im Haag im Haag (nach 1830).

Zuzeri (Benedetto), dalmatinischer Prälat, geb. zu Ragusa 7. October 1715, Erzbischof von Sophia (Bulgarien) seit 1784, gest. daselbst 1790.

Zweibruecken (Christian, Freiherr v.), natürlicher Sohn des Herzogs Christian IV. von Pfalz-Zweibrücken (s. d.) und der Anne Lucie Gräfin v. Forbach (s. d.), geb. zu Zweibrücken im J. 1759 (?), bayerischer Geh. Rath und General der Infanterie, (Todesjahr unbekannt).

Zweibruecken (Christian Maria Anna Wilhelm August, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wilhelm v. Z., bayerischer General der Cavalerie, geb. 30. August 1782, gest. zu ... mit der Reichsfreiin Constitue v. Guttenberg (s. d.), Witwer seit 17. April 1817, wiederverm. 4. August 1818 mit der Reichsgräfin Auguste Caroline Sophie Reichenlowen (s. d.), gest. zu München 26. April 1859.

Zweibruecken (Eleonore Maria Anna Amalie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christian v. Z. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Freiherrn, später Grafen Karl Ernst v. Gravenreuth (s. d.), Witwe seit ..., gest. 22. Mai 1832.

Zweibruecken (Elisabeth Maria Louise Antonette, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christian v. Z. (s. d.), geb. 23. December 1787, verm. seit 1806 mit dem Grafen Friedrich Gustav Rothenlowen (s. d.), Witwe seit 5. September 1812, wiederverm. seit ... mit dem Reichsgrafen Johann Rechberg-Rothenlowen (s. d.), abermals Witwe seit 5. Januar 1837, gest. zu München 26. März 1846.

Zweibruecken (Maria Anna Johanna, Freiin v.), Schwester des Freiherrn Christian Maria Anna Wilhelm August v. Z. (s. d.), geb. 31. August 1765, verm. seit ... mit dem Freiherrn Anton v. Cetto (s. d.), Witwe seit 25. März 1847.

Zweifler (Joseph), deutscher Arzt und Chemiker, Physikus in Wien, geb. in der Pfalz um 1618, gest. zu Wien im J. 1666.

Zweigel (Johann Friedrich), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Gleiwitz (Oberschlesien), geb. zu Gleiwitz im J. 1762, gest. daselbst 15. Januar 1823.

Zwerger (Johann Nepomuk), deutscher Bildhauer, Professor am Städel'schen Institute in Frankfurt am Main, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cannstadt, bei Stuttgart, 27. Juni 1868.

Zwicker (Daniel), deutscher Theolog, geb. zu Danzig (Westpreussen) 22. Januar 1612, gest. zu Amsterdam 29. November 1678.

Zwierlein (Christian Jakob, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, hannoverscher wirkl. Geh. Rath, geb. um 1738, verm. 14. Mai 1766 mit Christiane Friederike v. Hopffer*), gest. im J. 1788.

Zwierlein (Eleonore, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Hans Karl v. Z. (s. d.), geb. 8. August 1775, verm. seit ... mit dem hannover'schen Staatsminister Grafen Friedrich Franz Dietrich v. Bremer (s. d.*), Witwer seit 7. März 1837, gest. zu Hannover im J. 1849.

*) Geb. 4. October 1750, gest. 15. April 1823.

**) Band I., Seite 122, ist dessen Gemahlin genauegeben worden.

Zwierlein (Hans Constantin Friedrich Ludwig, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Hans Karl v. Z. (s. d.), deutscher Diplomat, nassau'scher Geh. Rath und Gesandter in Darmstadt, geb. 21. October 1802, verm. 10. April 1831 mit Louise Schenck v. Schweinsberg, Witwer seit 18. November 1840.

Zwierlein (Hans Karl, Reichsfreiherr v.), k. preussischer Geh. Rath, geb. 3. Januar 1768, verm. seit 1830(?) mit Maria Magdalene v. Guelich*), Witwer seit 5. Januar 1843, wiederverm. 14. Februar 1844 mit Adelheid v. Stolterfoth**), gest. 9. Juni 1850.

Zwierlein (Karl oder Konrad Anton), deutscher Arzt, bayer'scher Hofrath, geb. zu Brückenau (Bayern) 13. Juni 1755, gest. zu Fulda (Hessen-Kassel) 26. April 1825.

Zwietajew (Lew Alexejewitsch), russischer Rechtsgelehrter, Staatsrath und Professor in Moskau, geb. zu Moskau um 1772, gest. daselbst im J. 1835.

Zwilling (Christian), deutscher Theolog, Oberhofprediger und Consistorialrath in Homburg vor der Höhe (Hessen-Darmstadt), geb. zu Kreuznach (Rheinpreussen) im J. 1738, gest. zu Homburg vor der Höhe 1. August 1800.

Zwilling, genannt **Didymus** (Paul), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, Professor in Jena, geb. zu Torgau (Provinz Sachsen) 6. November 1547, gest. daselbst 6. November 1581.

Zwing (Johann Michael), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Thal Ehrenbreitstein, bei Koblenz am Rhein, 9. Juni 1783, gest. zu Koblenz 12. December 1829.

Zwinger (Jakob), Sohn des Theodor I. Z. (s. d.), schweizer Arzt und Chemiker, Leibarzt des Kaisers Maximilian II. (s. d.), geb. zu Basel 15. August 1569, gest. daselbst 11. September 1610.

*) Geb. 10. Juli 1772.
**) Geb. 11. September 1800.

Zwinger (Johannes), Sohn des Theodor II. Z. (s. d.), schweizer Theolog, Professor in Basel, geb. zu Basel 26. August 1634, gest. daselbst 11. Februar 1696.

Zwinger (Johann Rudolph I.), Sohn des Johannes Z. (s. d.), schweizer Theolog, Antistes in Basel, geb. zu Basel 12. September 1669, gest. daselbst 20. (?) November 1706.

Zwinger (Johann Rudolph II.), schweizer Arzt, Professor in Basel, geb. zu Basel 3. Mai 1672, gest. daselbst 31. August 1777.

Zwinger (Theodor I.), schweizer Arzt, geb. zu Bischofszell 2. August 1633, gest. daselbst 10. März 1688.

Zwinger (Theodor II.), Sohn des Jakob Z. (s. d.), schweizer Theolog, Pastor primarius und Professor in Basel, geb. zu Basel 21. November 1697, gest. daselbst 26. December 1654.

Zwinger (Theodor III.), Sohn des Johannes Z. (s. d.), schweizer Arzt, geb. zu Basel 26. August 1658, gest. daselbst 22. April 1724.

Zwingli (Ulrich oder Huldreich), schweizer Reformator, Pfarrer am Grossen Münster in Zürich, geb. zu Wildhaus (Canton Sanct-Gallen) 1. Januar 1484, verm. seit 1524 mit Anna Reinhard (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Kappel (Canton Zürich) 11. October 1531*).

Zwirner (Ernst Friedrich), deutscher Architekt, preussischer Geh. Regierungs- und Baurath, Wiederhersteller des Kölner Doms, geb. zu Jakobswalde (Schlesien) 28. Februar 1802, gest. zu Köln am Rhein 22. September 1861.

Zwonar (Joseph Leopold), böhmischer Musiker und Componist, Oberregent an der Trinitatis-Kirche in Prag und Director der Sophien-Akademie daselbst, geb. zu Kuklow, bei Zebrak, 22. Januar 1824, gest. zu Prag 25. November 1865.

Zwysen (Janus), holländischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Utrecht seit 27. Juni 1855.

Zybell (Julius Karl), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Neumark, bei Stettin (Pommern), 22. September (oder 1. October) 1802, gest. zu Neustadt-Eberswalde, bei Berlin, 21. Juli 1841.

Zybell (Ludwig Ewald), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Stettin (Pommern), geb. zu Stettin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 26. Juli 1826.

Zychlinska (Anna Constantia Ludovika), Tochter des Peter Zychlinski, geb. um 1698, verm. 11. Juli 1688 mit Bogislaus v. Unruh (s. d.), Witwe seit 16. März 1725, gest. 22. September 1737.

Zyliski (Wenzeslaw), polnischer Prälat, geb. zu Mereez (Diöcese Wilna) 1. März 1803, Bischof von Wilna seit 3. Juli 1848.

Zyll, latinisirt **Zyllus** (Otto van), holländischer Jesuit und Philolog, geb. zu Utzreht 30. August 1586, gest. zu Mecheln 13. August 1656.

Zyllenhardt (Albertine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. Z., geb. um 1728, verm. seit 1758 mit dem Reichsgrafen Johann Wenzel v. Starhemberg (s. d.), Witwe seit 23. Juli 1765, gest. zu Linz (?) 10. December 1771.

Zyllenhardt (Karl Philipp August Otto Ludwig, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, badischer Staatsminister, Präsident des Justizministeriums, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 30. August 1779, gest. auf seinem Gute Mauer, bei Heidelberg, 27. Juni 1828.

Zywny (Adalbert), böhmischer Klavier-Virtuos, Lehrer des Frédéric Chopin (s. d.), geb. zu Warschau um 1756, gest. daselbst im J. 1842.

*) Er starb mitten im Gemetzel der Schlacht mit den Worten: „Sie können unsern Leib, aber nicht unsere Seele tödten!"

Fin du „Moniteur des Dates".

Digitized by Google

Moniteur des Faits,

contenant

les batailles, trèves, traités de paix, congrès, insurrections, révoltes et autres événements extraordinaires,

arrangés

par ordre alphabétique des lieux où ils se sont passés depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours,

par

Édouard Marie Oettinger,
auteur de la „Bibliographie biographique universelle".

Digitized by Google

Wir geben hier den Kern der Weltgeschichte.

Wenn man diese zahllosen Schlachten überschaut, wenn man bedenkt, wieviel Pulver unnütz verschossen, wieviel Blut unnütz vergossen worden ist, wenn man bedenkt, wie unzählig oft Friede geschlossen und wieder gebrochen worden ist, drängt sich wohl Jedem die Frage auf: Wann wird die Zeit kommen, wo alle Völker, einig mit sich und unter sich, den Entschluss fassen werden: **Wir wollen keine Kriege mehr! · Wir sehnen uns endlich nach Frieden!**

Digitized by Google

MONITEUR DES FAITS.

A.

☞ **Bei Angabe der Schlachten ist der gesperrtgedruckte Theil als Derjenige zu betrachten, der den Sieg davongetragen hat.**

Aach im Hegau (Stadt im badischen Seekreise). Gefecht am 25. März 1798 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Aachen (Stadt in der preussischen Provinz Niederrhein). Friede am 2. Mai 1668 zwischen Frankreich, Spanien und den Niederlanden. — Friede am 18. October 1748 zwischen Frankreich und Oesterreich (wodurch der oesterreichische Erbfolgekrieg beendet ward). — Congress vom 30. September bis 21. November 1818.

Aalborg (Stadt in Jütland). Evangelische Union, geschlossen am 4. November 1608 zwischen Pfalz-Baden, Anhalt, Anspach, Culmbach und Würtemberg.

Aarau (Stadt im schweizer Canton Aargau). Schlacht am 26. Juli 1712 zwischen den Unterwaldnern und Bernern. — Friede am 11. August 1712 zwischen der katholischen und der reformirten Schweiz.

Abensberg (Stadt in Nieder-Bayern). Schlacht am 20. April 1809 zwischen den Franzosen, Bayern und Württembergern unter Napoleon und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl.

Abo (Stadt in Finland). Friede am 7. August 1743 zwischen Russland und Schweden, welches einen Theil von Finland an Russland abtreten muss.

Abukir (Dorf bei Alexandria in Aegypten). Seeschlacht am 1. August 1798 zwischen den Engländern unter Nelson und den Franzosen unter Brueys. — Landschlacht am 25. Juli 1799 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Türken unter Mustapha. — Zweite Landschlacht am 8. März 1801 zwischen den Engländern unter Abercromby und den Franzosen unter Buonaparte.

Achmatus (Ortschaft in Südamerika). Schlacht am 15. April 1819 zwischen Bolivar und den Spaniern.

Achalzik (Stadt in der asiatischen Türkei). Schlacht am 24. August 1828 zwischen den Russen unter Paskewitsch und den Türken unter Kios-Mamed und Mustapha-Pascha.

Actium (Vorgebirge und Stadt an der Westküste Griechenlands). Seeschlacht am 2. September 31 *) vor Christi Geburt zwischen Octavianus Augustus und Antonius.

Adda (Fluss in Italien). Schlacht am 11. October 490 zwischen den Ostgothen unter König Theodorich und den Herulern unter König Odoaker.

Adrianopel (Stadt in der türkischen Ejalet Rumili). Schlacht am 8. August 378 zwischen den Gothen und Römern unter Kaiser Valens. — Schlacht am 30. August 1829 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Türken. — Friede am 19. (nicht 14.) September 1829 zwischen Russland und der Türkei.

Aggerhuus (Stadt in Norwegen). Schlacht im J. 1532 zwischen König Friedrich I. von Dänemark und König Christian II., welcher, in Gefangenschaft gerathen, nach Sonderburg gebracht wird.

Agnadello (Marktflecken bei Lodi in der Lombardei). Schlacht am 14. Mai 1509 zwischen den Franzosen unter Ludwig XII. und den Venezianern unter Leonardo Loredano. — Schlacht am 16. August 1705 zwischen den Franzosen unter Vendôme und den Oesterreichern unter Prinz Eugen von Savoyen.

Ahuatusco (Ortschaft bei San-Luis in Mexiko). Schlacht vom 25. bis 29. September 1859 zwischen General Miramon und General Vidaurri.

Aigun (Ortschaft in China). Vertrag am 28. Mai 1858 zwischen Russland und China, das an Ersteres das Amurgebiet abtreten muss.

Akjerman (Stadt in der russischen Provinz Bessarabien). Vertrag vom 6. October 1826 zwischen Russland und der Türkei.

Alais (Stadt im französischen Departement Gard). Friede am 27. Juni 1629 zwischen den Hugenotten und den Katholiken, die den Ersteren das Edict von Nantes (s. d.) bestätigen müssen.

Alamada (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 15. November 1845 zwischen den Spaniern und den Mexikanern unter Morelos.

Aland (Insel im Grossherzogthum Finland). Seeschlacht am 27. Juni 1714 zwischen der russischen Flotte unter Apraxin und der schwedischen unter Ehrenskjeld.

Alba de Tormes (Stadt in der spanischen Provinz Salamanca). Schlacht am 28. November 1809 zwischen den Franzosen unter Kellermann und den Spaniern unter dem Herzog del Parque.

Alberete (Pass in Piemont). Schlacht am 20. September 1793 zwischen den Franzosen unter Kellermann und den österreichisch-sardinischen Heere unter Devins.

Albuera (Dorf bei Badajoz in der spanischen Provinz Estremadura). Schlacht am 16. Mai 1811 zwischen den Engländern, Spaniern und Portugiesen unter Wellington und den Franzosen unter Soult.

Alcanlara (Ortschaft in der spanischen Provinz Estremadura). Schlacht am 25. August 1580 zwischen den Spaniern unter Herzog Alba und den Portugiesen unter den Grossprior Anton von Evora.

Alcolea (Ortschaft bei Andujar in der spanischen Provinz Jaen). Schlacht am 7. Juni 1808 zwischen den Franzosen unter General Dupont und den Spaniern unter Echevarria. — Gefecht am 29. September 1868 zwischen den Insurgenten und den Truppen der Königin Isabella unter Juan Juliano Pavia y Lacy, Marquis de Novaliches, der am 30. September an Miraflores an den Folgen seiner Wunden gestorben sein soll.

Aldenhofen (Marktflecken im preussischen Regierungsbezirk Aachen). Schlacht am 1. März 1793 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Dumouriez.

Alegrin (Ortschaft bei Vittoria in der spanischen Provinz Alava). Schlacht am 27. October 1834 zwischen den Carlisten unter Zumala-Carregny und den Christinos unter Mina.

Aleppo oder Haleb (Stadt in Syrien). Schlacht am 24. August 1516 zwischen den Türken unter Selim I. und dem Sultan von Aegypten Kansu Ganri, der hier seinen Tod fand. — Schlacht am 6. Februar 1521 zwischen den Türken unter Soliman II. und dem Sultan Ghasali von Aegypten.

Alessandria (Stadt in Piemont). Vertrag vom 26. Juni 1800 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern unter Melas.

Algier (Hauptstadt von Algerien). Convention vom 5. Juli 1830 zwischen Frankreich von Algier an die Franzosen unter Marschall Bourmont.

Alhwal (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 28. Januar 1846 zwischen den Engländern unter Hough Gough und den Sikhs.

Alkassar-el-Garbich (Stadt in Marocco). Dreikönigsschlacht am 4. August 1578 zwischen Philipp II. von Spanien und Sebastian von Portugal, welcher auf dem Schlachtfelde blieb.

Allerheim am Ries (Dorf in bayerischen Fürstenthum Oettingen-Wallerstein). Schlacht am 3. August 1645 zwischen den Franzosen unter Enghien und den Kaiserlichen unter Mercy, der hier sein Leben verlor.

Alma (Fluss in der Krim). Schlacht am 20. September 1854 zwischen den Franzosen, Engländern und Italienern unter Marschall Saint-Arnaud und den Russen unter dem Fürsten Mentschikoff.

Almanza (Stadt bei Chinchilla in Spanien). Schlacht am 25. April 1707 zwischen dem französisch-spanischen Heere unter Berwick und dem englisch-österreichischen Heere unter Galloway.

Almanzara (Fluss in Spanien). Schlacht am 4. November 1810 zwischen den Franzosen unter Sebastiani und den Spaniern unter Blake.

Almeida (Stadt in Portugal). Schlacht am 28. August 1810 zwischen den Franzosen unter Massena und den Spaniern. — Schlacht am 10. Mai 1811 zwischen dem englisch-portugiesischen Heere unter Wellington und den Franzosen unter Massena.

Almenara (Dorf in der spanischen Provinz Catatonien). Schlacht am 27. Juli 1710 zwischen den Truppen König Karl's III. unter Starhemberg und den Anhängern Philipp's V.

Almonacid (Dorf in der spanischen Provinz Toledo). Schlacht am 11. August 1809 zwischen den Franzosen unter König Joseph und den Spaniern unter Vanegas.

Alnewick (Ortschaft in der englischen Grafschaft Northumberland). Schlacht am 3. November 1093 zwischen König Wilhelm dem Rothen und König Malcolm III. von Schottland.

Alsafalla (Ortschaft in Catatonien). Schlacht am 23. Januar 1812 zwischen den Franzosen unter Lamarque und den Spaniern unter Eroles.

Altenburg (Hauptstadt des gleichnamigen Herzogthums). Kanz v. Kauffungen's Prinzenraub in der Nacht vom 7. zum 8. Juli 1455. — Schlossbrand am 24. August 1864. — Zweiter Schlossbrand am 30. September 1868.

Altenkirchen (Marktflecken auf der Insel Rügen). Schlacht am 4. Juni 1595 zwischen den Franzosen unter Kleber und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl. — Zweite Schlacht am 19. September 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Altheim (Marktflecken bei Ulm in Würtemberg). Gefecht am 7. April 1372 zwischen dem schwäbischen Stadtebund und dem Grafen Eberhard von Würtemberg.

Alt-Ranstadt (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Friede am 24. September 1706 zwischen König Karl XII. von Schweden und Kurfürst August II., wodurch Letzterer die polnische Krone verliert.

Alva de Tormes, siehe **Alba de Tormes**.

Amasia (Stadt in der türkischen Ejalet Siwas). Friede am 29. Mai 1555 zwischen der Türkei und Persien.

Amberg (Stadt in der bayerischen Oberpfalz). Gefecht am 24. August 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Ambolse (Stadt im französischen Departement Indre-et-Loire). Edict vom 12. März 1563, durch welches die Religionsfreiheit der Hugenotten beschränkt ward.

Ambolen (Schloss in Kurland). Schlacht im J. 1247 zwischen den deutschen Orden unter Heinrich v. Hohenlohe und den Litthauern.

Amiens (Hauptstadt des französischen Departement Somme). Friede am 25. März 1802 zwischen Frankreich, England, Spanien und der batavischen Republik.

Ampfing (Burf in Ober-Bayern). Schlacht am 1. December 1800 zwischen den Oesterreichern und Franzosen.

Amselfeld (Thal in Serbien). Schlacht am 17., 18. und 19. October 1389 zwischen den Türken unter Amurat I. und den Serbiern unter König Bazar, welcher gefangen genommen und gleich darauf hingerichtet ward. — Schlacht im J. 1448 zwischen den Türken unter Amurat II. und den Ungarn unter Hunyadi*).

Amstaedten (Marktflecken in Ober-Oesterreich). Gefecht am 5. November 1805 zwischen den Franzosen unter Murat und dem oesterreichisch-russischen Heere unter Bagration.

*) Nicht 29, wie Pierer's U.-L. angiebt.

*) Auch Schlacht bei Kossowa genannt.

Digitized by Google

Anagni (Stadt im Kirchenstaat). Friede im J. 1298 zwischen Frankreich und Aragonien.

Ancenis (Marktflecken im französischen Departement Loire). Vergleich vom 6. September 1468 zwischen Frankreich und dem Herzog Franz II. von der Bretagne.

Ancrum (Dorf in der schottischen Grafschaft Roxburgh). Treffen im J. 1544 zwischen den Schotten und Engländern unter Lennox.

Aneyra (Stadt in Natolien). Schlacht am 20. Juli 1402 zwischen Tamerlan und den türkischen Sultan Bajazet I.

Andernach (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Koblenz). Schlacht am 8. October 876 zwischen Karl dem Kahlen und den drei Söhnen Ludwig's des Deutschen.

Anderecht (Flecken in der belgischen Provinz Süd-Brabant). Gefecht am 14. November 1792 zwischen den Franzosen unter Dumouriez und den Alliirten.

Angostura (Hauptstadt von Carracas). Congress am 13. Februar 1819, durch den Neugranada und Venezuela als Republik Colombia constituirt wurden.

Antwerpen (Hauptstadt der belgischen Provinz gleichen Namens). Uebergabe der Citadelle an die Franzosen am 24. December 1832.

Apenrade (Stadt in Schleswig). Gefecht am 30. März 1848 zwischen den Preussen unter Wrangel und den Dänen.

Aphrle (Ortschaft in Irland). Schlacht am 13. Juli 1691 zwischen den Engländern unter Ginkel und den Franzosen.

Aquas Sextiae (das jetzige Aix in der Provence). Schlacht im J. 102 vor Christus zwischen den Kimern unter Marius und den Cimbern.

Aranjuez (Schloss in der spanischen Provinz Toledo). Vertrag vom 1. Juni 1752 zwischen Oesterreich, Spanien und Sardinien. — Zweiter Vertrag vom 12. April 1772 zwischen Frankreich und Spanien gegen die Engländer in Asien.

Arbatschai (Ortschaft im russischen Armenien). Schlacht am 14. Juni 1735 zwischen den Persern und Russen. — Zweite Schlacht am 18. Juni 1807 zwischen den Russen unter General Gudowitsch und den Türken unter dem Serasker Jussuf.

Arbedo (Dorf im schweizer Canton Tessin). Schlacht am 30. Juni 1422 zwischen den Schweizern und den Mailändern unter Carmagnola*).

Arbela[**]) (Stadt in Assyrien). Schlacht im J. 331 vor Christus zwischen Alexander dem Grossen und Darius.

Arcis-sur-Aube (Stadt im französischen Departement Aube). Schlacht am 20. und 21. März 1814 zwischen den Verbündeten unter Schwarzenberg und den Franzosen unter Napoleon.

Arcole (Marktflecken in Venetien). Schlacht am 15., 16. und 17. November 1796 zwischen den Franzosen unter Bonaparte und den Oesterreichern unter Alvinczy.

Arequipbo (Stadt in Peru). Schlacht im J. 1828 zwischen den Spaniern unter Canterac und den Peruanern.

Arbeh (Stadt in Persien). Schlacht am 21. November 1578 zwischen den Persern unter dem Kronprinzen Hamza Mirza und den Türken.

Argaum (Ortschaft in Dutindes). Schlacht am 29. November 1803 zwischen den Engländern unter Wellington und den Mahratten.

Arnaut-Kalesi (Ortschaft in der europäischen Türkei). Schlacht am 17. October 1829 zwischen den Russen unter Geismar und den Albanesen.

Arnay-sur-Arroux (Stadt im französischen Departement Côte-d'Or). Schlacht am 27. Juni 1576 zwischen den Hugenotten unter Coligny und den Katholiken unter Arthur de Cossé.

Arpiiles (Dorf bei Salamanca in Spanien). Schlacht am 22. Juni 1812 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Marmont.

Arras (Stadt im französischen Departement Pas-de-Calais). Friede am 22. September 1435 zwischen König Karl VII. von Frankreich und Herzog Philipp dem Guten von Burgund. — Friede am 25. September (oder December) 1482 zwischen König Ludwig XI. von Frankreich und den Ständen der Niederlande, welche Artois an Frankreich abtreten.

Arroyo Grande (Ortschaft in der südamerikanischen Republik Montevideo). Schlacht am 6. December 1842 zwischen den Truppen von Buenos-Ayres unter Orlibe und den Truppen von Uruguay unter dem Präsidenten Rivera.

Arroyo Verde (Ortschaft in der südamerikanischen Republik Montevideo). Schlacht am 14. August 1842 zwischen der Flotte des Commodore Garibaldi und jener des Admirals Brown.

Aschraf (Städtchen in Persien). Friede am 3. October 1727 zwischen der Türkei und Persien.

Askalon (zwischen Gaza und Asdod). Schlacht am 12. August 1099 zwischen den Kreuzfahrern unter Gottfried von Bouillon und den Aegyptern.

Aspern (Dorf am Manhardsberge bei Wien). Schlacht am 21. und 22. Mai 1809 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Napoleon.

Aspetyla (Ortschaft bei Tolosa in Spanien). Schlacht am 16. September 1838 zwischen den Carlisten unter Zumala-Carregny und den Truppen der Königin Christine von Spanien.

Aspromonte (Ortschaft in Sardinien). Schlacht am 28. August 1862 zwischen den Sardiniern unter Pallavicini und den Freischaaren unter Garibaldi, der hier verwundet wird.

Asseiceira (Dorf bei Tomar in Portugal). Schlacht am 15. Mai 1834 zwischen den Truppen des Don Pedro IV. und Terceira und jenen des Usurpators Don Miguel's, welcher Tags darauf Portugal räumen muss.

Assington (Ortschaft bei Cambridge in England). Schlacht im J. 1066 zwischen den Dänen unter König Canut und den Engländern unter König Edmund Ironside.

Assye (Dorf in Ostindien). Schlacht am 23. September 1803 zwischen den Engländern unter Wellesley (Wellington) und den Mahratten.

Astold (Dorf in Ungarn). Schlacht am 4. April 1849 zwischen den Ungarn unter Goergey und den Oesterreichern unter Schlick.

Auerstaedt (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 14. October 1806 zwischen den Franzosen unter Davout und den Preussen unter dem Herzog von Braunschweig.

Augsburg[***]) (Stadt in Bayern). Reichstag am 25. Juni 1530. — Zweiter Religionsfriede, geschlossen am 26. September 1555*). — Allianz am 21. Juli 1686 zwischen Oesterreich, Holland, Schweden, Brandenburg und Bayern.

Auray (Stadt im französischen Departement Morbihan). Schlacht im J. 1364 zwischen den Grafen Johann von Montfort und Karl von Blois, welcher hier erschlagen ward.

Aussig (Stadt bei Leitmeritz in Böhmen). Schlacht am 5. Juni 1426 zwischen den Hussiten und den Meissnern.

Austerlitz (Stadt in Mähren). Schlacht am 2. December 1805 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Oesterreichern und Russen unter Kaiser Alexander und Kutusow.

Avignon (Stadt im französischen Departement Vaucluse). Sitz der sieben Päpste Clemens V., Johann XXII., Benedict XII., Clemens VI., Innocenz VI., Urban V. und Gregor XI. von 1309 bis 1377.

Ayacucho (Stadt in Peru). Schlacht am 9. December 1824 zwischen den Liberalen unter Sucre und den Royalisten.

Azincourt (Dorf im französischen Departement Pas-de-Calais). Schlacht am 25. October 1415 zwischen den Engländern unter Heinrich V. und den Franzosen, unter dem Connétable d'Albret, der auf dem Schlachtfelde blieb.

B.

Babadagh (Stadt im türkischen Sandschak Silistria). Schlacht am 29. August 1624 zwischen dem Khan Muhammed von der Krim und dem türkischen Heere unter Kapudan Pascha. — Eroberung des türkischen Lagers durch die Russen unter General Wesmaan am 30. October 1771.

Badajoz (Stadt in der spanischen Provinz Estremadura). Schlacht am 7. Mai 1709 zwischen den Spaniern unter Marquis de Bay und der österreichischen Partei unter Galloway. — Eroberung von Badajoz durch die Engländer unter Pierton am 7. April 1812.

— Friede am 6. Juni 1801 zwischen Spanien und Portugal (Letzteres tritt Olivenza an Spanien ab).

Baden (Stadt bei Wien). Uebertritt des Kurfürsten Friedrich August I. von Sachsen zur katholischen Kirche am 23. Mai 1697.

Balaclava (Ortschaft in der Krim). Schlacht am 26. October 1854 zwischen dem französisch-englischen Heere unter Lacy Evans und den Russen unter Liprandi.

Balta-Liman (Bai im Bosporus). Vertrag vom 1. Mai 1849 zwischen Russland und der Walachei.

Baltischport (Stadt am Rogerwyk in der russischen Provinz Estland). Seeschlacht am 26. August 1808 zwischen der schwedischen Flotte und der russischen.

Bannockburn (Dorf bei Stirling in Schottland). Schlacht im J. 1314 zwischen den Schotten unter Bruce und den Engländern. — Zweite Schlacht am 11. Juni 1488 zwischen König Jakob III. und seinen Unterthanen, die den Sieg davontrugen.

Bar-sur-Aube (Ortschaft im französischen Departement Aube). Schlacht am 27. Februar 1814 zwischen den Alliirten unter Schwarzenberg und den Franzosen unter Macdonald und Oudinot.

Barbastre (Flecken bei Noirmoutiers im französischen Departement Vendée). Schlacht am 11. October 1793 zwischen den Vendéern unter Charette und den Republikanern. — Schlacht am 3. Januar 1794 zwischen den Republikanern und Vendéern.

Barnet (Stadt in der englischen Grafschaft Hertford). Schlacht am 14. April 1471 zwischen König Eduard IV. und Heinrich VI., der in Gefangenschaft gerieth und wobei Warwick ums Leben kam.

Barossa (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 5. März 1811 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen.

Basel (Hauptstadt des schweizer Cantons gleichen Namens). Concil, eröffnet am 23. Juli 1431, geschlossen am 1443*). — Friede am 5. April 1795 zwischen Frankreich und Preussen. — Friede am 22. Juli 1795 zwischen Frankreich und Spanien (Letzteres tritt Santo Domingo).

Basentello (Stadt im Königreich Neapel). Schlacht am 13. Juli 982 zwischen den Griechen unter Nikephorn und dem römisch-deutschen Kaiser Otto II.

Basignana (Marktflecken in der piemontesischen Provinz Alessandria). Schlacht im J. 1746 zwischen den Spaniern und Piemontesen.

Bassano (Stadt in der lombardisch-venetianischen Delegation Vicenza). Schlacht am 8. September 1796 zwischen den Franzosen unter Bonaparte und den Oesterreichern unter Wurmser.

Battin (Dorf im Sandschak Nikopolis). Schlacht am 3. November 1810 zwischen den Russen unter Kamenskoi und den Türken unter Muktar-Pascha.

Banizen (Stadt in der sächsischen Lausitz). Schlacht am 20. und 21. Mai 1813 zwischen den Franzosen unter Napoleon und dem russisch-preussischen Heere unter Barclay de Tolly.

Beachy-Head (Vorgebirge in der englischen Grafschaft Sussex). Seeschlacht am 1. Juli 1690 zwischen der französischen Flotte und der englisch-holländischen Flotte unter Torrington.

Beaulieu (Stadt im französischen Rhône-Departement). Schlacht am 22. März 1421 zwischen den Franzosen unter der Jungfrau von Orléans und den Engländern unter Talbot.

Beiburt (Ortschaft in der Türkei). Schlacht am 7. October 1829 zwischen den Russen unter Paskewitsch und den Türken unter dem Serasker.

Belgrad (Stadt in der europäischen Türkei). Schlacht am 21. Juli 1456 zwischen den Ungarn unter Johann Hunyadi und den Türken unter Mahomed II. — Friede am 18. September 1739 zwischen den Türken und Oesterreichern.

Belmont (Dorf im nordamerikanischen Staate Kentucky). Schlacht am 1. November 1861 zwischen den Conföderirten unter General Pillow und den Unionisten unter General Grant.

Belzig (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 27. August 1813 zwischen den Russen unter Tschernitscheff und den Franzosen unter Gérard.

Benevento (Stadt im Kirchenstaat). Schlacht am 26. Februar 1266 zwischen Karl von Anjou und König Manfred von Sicilien, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Berestetzko (Stadt in Volhynien). Schlacht am 28., 29. und 30. Juni 1651 zwischen den Polen unter Nikolaus Potocki und den Russen.

Berezina (Fluss im russischen Gouvernement Minsk). Schlacht am 26. November 1812 zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Franzosen unter Napoleon.

Bergara, siehe **Vergara.**

Bergen (Marktflecken in Hessen-Kassel). Schlacht am 13. April 1759 zwischen den Franzosen unter —

*) Diese Schlacht wird von den Schweizern Schlacht von Saint-Paul genannt, weil sie am Tage dieses Heiligen geschlagen worden ist.

**) Das jetzige Arbil in der asiatischen Türkei.

***) Vergl. Nürnberg.

*) In der Zwischenzeit wurden die Geistlichen verschiedene Male zu Beschlussfassungen zu halten.

Digitized by Google

Marschall Broglio und den Verbündeten unter Herzog Ferdinand von Braunschweig.

Bergen (Dorf bei Alkmaar in Holland). Gefecht am 19. September 1799 zwischen den Franzosen unter General Brune und der englisch-russischen Armee unter dem Herzog von York.

Bergen-op-Zoom (Stadt in der holländischen Provinz Nordbrabant). Schlacht am 9. März 1747 zwischen den Holländern und den Engländern unter Goore.

Berlin (Hauptstadt des Königreichs Preussen). Definitiv-Friede am 28. Juli 1742 zwischen König Friedrich II. und der Kaiserin Maria Theresia (Ersterer erhält Schlesien). — Einzug der Franzosen, unter Davout, am 25. Oktober 1806. — Barrikadenkampf am 18. März 1848.

Bethel-Church (Ortschaft bei Hampton im nordamerikanischen Staate Virginia). Schlacht am 9. Juni 1861 zwischen den Conföderierten unter General Magruder und den Unionisten unter General Butler und Oberst Pierce.

Białolenka (Ortschaft in Polen). Schlacht am 31. März 1831 zwischen den Polen unter Skrzynecki und den Russen unter Geismar.

Biecoca (Dorf bei Mailand). Schlacht am 29. April 1522 zwischen den Franzosen unter Lautrec und den Schweizern.

Bidasoa (Grenzfluss zwischen Spanien und Frankreich). Schlacht am 31. August 1813 zwischen den Spaniern und Franzosen.

Bilbao (Stadt in der spanischen Provinz Biscaya). Schlacht am 6. Januar 1813 zwischen den Franzosen unter Soult und den Spaniern.

Bilton (Ortschaft in Yorkshire). Schlacht am 16 August 1857 zwischen den Engländern unter Havelock und den Sipahis unter Nena Sahib.

Bilzoto (Stadt in der neapolitanischen Provinz Bari). Schlacht am 27. März 1734 zwischen den Spaniern und Oesterreichern.

Blackirosslee (Wald in Schottland). Schlacht am 19. Juli 1298 zwischen den Schotten unter William Wallace und den Engländern unter dem Grafen von Pembroke.

Blois (Stadt im französischen Departement Loire-et-Cher). Vertrag vom 15. April 1499 zwischen Frankreich und der Republik Venedig. — Zweiter Vertrag vom 22. September 1504 zwischen Ludwig XII. und dem Erzherzog Philipp. — Dritter Vertrag vom 7. November 1510 zwischen König Ludwig XII. und Kaiser Maximilian. — Vierter Vertrag vom 14. März 1513 zwischen Frankreich und Venedig.

Blore-Head (Dorf in der englischen Grafschaft Stafford). Schlacht am 23. September 1459 zwischen der weissen Rose unter dem Earl of Salisbury und der rothen Rose unter König Heinrich VI. und Audley.

Boeblingen (Stadt im württembergischen Neckarkreise). Schlacht am 2. Mai 1525 zwischen den schwäbischen Kreistruppen und den aufrührerischen Bauern.

Boeletschi (Ortschaft in der Türkei). Schlacht am 28. September 1828 zwischen den Russen unter General Geismar und den Türken unter dem Pascha von Widdin.

Bogesund*) (Stadt in der schwedischen Provinz Wermeland). Schlacht am 19. Januar 1520 zwischen König Christian II. von Dänemark und dem schwedischen Reichsverweser Sten Sture.

Bologna (Stadt im Kirchenstaate). Zusammenkunft am 10. December 1516 zwischen Papst Leo X. und König Franz I. von Frankreich. — Friede am 1. Januar 1530 zwischen Papst Clemens VII. und der Republik Venedig, welche Ravenna und Cervia verliert. — Aufstand am 5. Februar 1831. — Einrücken der Oesterreicher, unter General Grafen Bubna, am 26. Januar 1832.

Bolund - Schuhar (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 27. September 1857 zwischen den Engländern unter Oberst Edward Greathed und den Rebellen.

Booneville (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Missouri). Schlacht am 18. Juni 1861 zwischen den Unionisten unter General Lyon und den Conföderierten von Missouri unter General Jackson, der die Flucht ergreift.

Boonville (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Missouri). Schlacht am 19. Juni 1861 zwischen den Unionisten und Conföderierten von Missouri.

Borisow (Stadt im russischen Gouvernement Minsk). Schlacht im J. 1514 zwischen den Polen unter König Sigismund und den Russen.

*) Im Eheve der Königin Fürika Eleonore wurde diese Stadt in Uirikahamn umgetauft.

Bornhoeved (Dorf in Holstein). Schlacht im J. 1227 zwischen dem Grafen Adolph IV. von Holstein und König Waldemar II. von Dänemark. — Schlacht am 7. December 1813 zwischen den Russen und Dänen.

Borodino (Dorf im russischen Gouvernement Moskau). Schlacht am 7. September 1812 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Russen unter Kutusow.

Bosworth (Marktflecken in der englischen Grafschaft Leicester). Schlacht am 22. August 1485 zwischen dem Grafen von Richmond (nachmaligem König Heinrich VII.) und König Richard III., der hier sein Leben verlor.

Bouchain (Stadt im französischen Departement Nord). Gefecht am 7. Mai 1794 zwischen den Franzosen und den Alliirten.

Bouchain (Marktflecken und Schloss*) bei Mons in der belgischen Provinz Hainaut). Gefecht am 4. November 1792 zwischen den Franzosen und den Oesterreichern.

Bovey-Tracy (Marktflecken in der englischen Grafschaft Devon). Schlacht im J. 1646 zwischen den Parlamentstruppen und den Royalisten.

Boviues (Dorf bei Lille im französischen Departement Nord). Schlacht am 27. Juli 1214 zwischen den Franzosen unter König Philipp II. August und den Deutschen unter Kaiser Otto IV. — Schlacht am 17. Mai 1794 zwischen den Franzosen und den Oesterreichern unter Kinsky.

Bovino (Stadt in der neapolitanischen Provinz Capitanata). Schlacht im J. 1734 zwischen den Oesterreichern und den Spaniern.

Boyaca (Stadt im südamerikanischen Freistaat Neu-Granada). Schlacht am 2. August 1819 zwischen den Südamerikanern unter Bolivar und den Spaniern unter Barregero, der hier in Gefangenschaft gerieth.

Boyne (Fluss in Irland). Schlacht am 11. Juli 1690 zwischen Wilhelm III. von Oranien und seinem Schwiegervater Jakob II. von England (Letzterer flieht nach Frankreich).

Braddock (Stadt in Canada). Schlacht am 9. Juli 1755 zwischen den Engländern und Nordamerikanern.

Braemus-Hochlen (bei Saratoga in nordamerikanischen Staate Albany). Schlacht am 7. October 1777 zwischen Nordamerikanern unter Washington und den Engländern unter Bourgoyne.

Braila oder **Brallow** (Stadt im türkischen Eyalet Rumelien). Schlacht am 20. Januar 1771 zwischen den Russen unter Rumjanzoff und den Türken.

Brandywyne (Fluss in nordamerikanischen Staate Delaware). Schlacht am 11. September 1777 zwischen den Engländern und Nordamerikanern.

Braunschweig (Hauptstadt des gleichnamigen Herzogthums). Einzug des Herzogs Friedrich Wilhelm Karl am 7. September 1830. Das Schloss geht in Flammen auf**).

Breda (Stadt in der holländischen Provinz Nordbrabant). Congress vom 16. Februar 1545, welcher auf Abschaffung der Inquisition und auf religiöse Duldung dringt***). — Friede am 31. Juli 1667 zwischen England, Holland, Frankreich und Dänemark. — Schlacht am 25. Februar 1793 zwischen den Franzosen unter Dumouriez und den Alliirten. — Capitulation am 25 (?) December 1813 zwischen den Russen unter Benkendorf und den Franzosen. — Dritte Schlacht am 11. Januar 1814 zwischen den Preussen unter Bulow und den Franzosen.

Bregenz (Stadt in der Grafschaft Tyrol). Tractat am 11. October 1800 zwischen Oesterreich, Bayern und Württemberg.

Breisach (Stadt im badenschen Oberrheinkreise). Schlacht am 14. October 1638 zwischen den Franzosen unter Rohan und den sächsisch-Sachsen-Weimar und der österreichisch-bayerischen Armee.

Breitenfeld (bei Leipzig). Schlacht am 7. September 1631 zwischen den Schweden unter Gustav Adolph und den Kaiserlichen unter Tilly. — Zweite Schlacht am 2. November 1642 zwischen den Schweden unter Torstenson und den Kaiserlichen unter Hatzfeld und Graf Piccolomini. — Schlacht am 16. October 1813 zwischen den Alliirten und den Franzosen unter Napoleon.

*) Auf allen Medaillen des Schlosses liest man die geheimnissvollen Worte: „Il y sera besoin, il y sera besoin", deren Sinn bis heute noch Niemand enträthselt hat.

**) Die guten Braunschweiger mussten dafür sie weit schlechteres bauen; ein Fingerzeig, dass das Ausmalen fürstlicher Schlösser ein kostspieliger und schon darum unnützer Luxus ist.

***) Der Kreis, der dieses Compromiss unterschreibt, war Graf Heinrich v. Nassau-Dietz, ihm schlossen sich 400 andere Edelleute an, aus denen später der Geusenbund hervorging.

Brentford (Marktflecken in der englischen Grafschaft Middlesex). Schlacht im J. 1016 zwischen den Engländern unter König Edmund Ironside und den Dänen unter König Canut II. — Zweite Schlacht im J. 1642 zwischen König Karl I. und den Truppen des Parlaments.

Broscello (Stadt im Herzogthum Modena). Schlacht am 20. Mai 1427 zwischen der venezianischen Flotte unter Bembo und der mailändischen und dem Landheere unter Niccolò Piccinino.

Breslau (Hauptstadt des Herzogthums Schlesien). Praliminar-Friede am 11. Juni 1742 zwischen Preussen und Oesterreich. — Schlacht am 22. November 1757 zwischen den Oesterreichern unter Prinz Karl und den Franzosen und den Preussen unter Herzog Ferdinand von Braunschweig-Bevern, welcher in Gefangenschaft geräth. — Capitulation vom 5. Januar 1807, nach welcher sich Breslau den Franzosen ergiebt. — Volksauflauf am 6. und 7. Mai 1849.

Bressuire (Stadt im französischen Departement Deux-Sèvres). Gefecht am 11. October 1793 zwischen den Republikanern unter Westermann und den Vendeern.

Brest (Stadt im französischen Departement Finisterre). Seeschlacht am 1. Juni 1794 zwischen den Engländern unter Howe und den Franzosen unter Villaret-Joyeuse.

Bretigny (Dorf im französischen Departement Eure-et-Loire). Vertrag am 8. Mai 1360 zwischen König Eduard III. von Frankreich und König Johann von Navarra.

Brienne (Marktflecken im französischen Departement Aube). Schlacht am 31. Januar 1814. Februar 1814 zwischen den Alliirten unter Blucher und den Franzosen unter Napoleon.

Brisac (Stadt im französischen Departement Maine-et-Loire). Schlacht im J. 1067 zwischen Gottfried dem Bärtigen und dessen Bruder Fulko dem Zänker.

Brömsebro (Schloss in der schwedischen Provinz Calmar). Friede am 13. Juli 1645 zwischen König Karl X. von Schweden und König Christian IV. von Dänemark, wodurch Gotland, Gothland und Oesel verliert und Lalland auf 21 Jahre an Schweden abtreten muss.

Bromberg (Stadt im Grossherzogthum Posen). Vertrag am 26. November 1676 zwischen Brandenburg und Polen.

Bronnzell (Dorf bei Fulda im Kurfürstenthum Hessen). Gefecht am 8. November 1850 zwischen den preussischen und bayer'schen Truppen*).

Brookland (Ortschaft auf Long-Island in Nordamerika). Schlacht am 27. August 1776 zwischen den Engländern und Hessen unter Howe und den Nordamerikanern unter Sullivan.

Brück an der Leitha (Ortschaft in Ungarn) Friede im J. 1260 zwischen König Ottokar von Böhmen und König Bela von Ungarn.

Bruderholz (Gebirge bei Basel in der Schweiz). Gefecht am 22. Juli 1499 zwischen den Schweizern und Oesterreichern.

Brux (Stadt im böhmischen Kreise Saatz). Schlacht am 15(?) August 1421 zwischen den Sachsen unter Friedrich dem Streitbaren und den Hussiten unter Ziska.

Brüssel (Hauptstadt des Königreichs Belgien). Volksaufstand am 25. August 1830.

Bruukeberg (Berg bei Stockholm). Schlacht im J. 1471 zwischen den Schweden unter Sten Sture und den Dänen unter Christian I., der hier verwundet ward.

Brunnen (Marktflecken im schweizer. Canton Schwyz). Schweizer Bund, geschlossen am 8. December 1315 von den drei Urcantonen Schwyz, Uri und Unterwalden.

Brusilow (Stadt im russischen Gouvernement Grodno). Friede im J. 1435 oder 1436 zwischen den Polen unter Grossfürst Sigismund und den deutschen Orden. — Schlacht am 19. September 1794 zwischen den Russen unter Suwarow und den Polen unter Sierakowski.

Bucrasz (Ortschaft in der Ukraine). Friede am 18. September 1672 zwischen der Türkei und Polen, welches Kaminiec, Podolien und die Hälfte der Ukraine den Türken überlassen muss.

Buena-Vista (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 22. und 23. Februar 1847 zwischen den Nordamerikanern unter Taylor und den Mexikanern unter Santana.

Bukarest (Hauptstadt der Walachei). Schlacht

*) Eine wahre Salve auf alle Schlachten, bei sie sprüchwörtlich geworden durch einen Schimmel, der dabei gefallen sein soll.

Digitized by Google

am 30. October 1771 zwischen den Russen unter Essen und den Türken unter Mussan-Oglu. — Friede im J. 1773 zwischen Russland und der Türkei, welche die Walachei zurück erhält. — Friede am 28. Mai 1812 zwischen Russland und der Türkei, welche Bessarabien und den dritten Theil der Moldau an Russland abtreten muss.

Bulandsecher (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 29. September 1857 zwischen den Engländern unter General Greathed und den Sipahis.

Bulgnéville (Ortschaft in Frankreich). Schlacht am 2. Juli 1431 zwischen Antoine de Vaudemont und dem Herzoge René d'Anjou, der hier in Gefangenschaft gerath.

Bull-Sir-Koonck (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 30. April 1858 zwischen den Engländern unter Hugh Rose und den Sipahis.

Bulls Run (Fluss an der nördlichen Grenze von Williams County in Nordamerika). Schlacht am 21. Juli 1861 zwischen den Conföderirten unter Beauregard und den Unionisten unter Mac Dowell.

Bunkershill (Hügel bei Boston in Nordamerika). Schlacht am 17. Juni 1775 zwischen den Engländern unter Howe und den Nordamerikanern unter Washington.

Burazdschen (Ortschaft in Persien). Schlacht am 5. Februar 1857 zwischen den Engländern unter General Outram und den Persern unter Shoojacol-Mookk.

Busaco (Ortschaft im portugiesischen Bezirke Coimbra). Schlacht am 27. September 1810 zwischen dem englisch-portugiesischen Heere unter Wellington und den Franzosen unter Massena.

C.

Cadix (Stadt in der spanischen Provinz Sevilla). Seeschlacht am 8. Januar 1780 zwischen der spanischen Flotte unter Admiral Langara und der britischen Flotte unter Admiral Rodney. — Zweite Seeschlacht am 22. Juli 1805 zwischen den Engländern unter Admiral Collingham und der spanischen (der sogenannten unbesiegbaren Armada) unter dem Herzog v. Medina-Sidonia. — Zweite und dritte Seeschlacht am 16. September und 21. October 1833 zwischen der holländischen Flotte unter Admiral Tromp und der spanischen Silberflotte.

Caldiero (Dorf in der venezianischen Provinz Verona). Schlacht am 12. November 1796 zwischen den Oesterreichern unter Alvinczy und den Franzosen unter Buonaparte, der sich nach Verona zurückziehen muss. — Zweite Schlacht vom 29. bis 31. October 1805 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Massena.

Calmar (Stadt in Schweden) Schliessung der Calmarischen Union am 12. Juli 1397 zur Vereinigung Dänemarks, Norwegens und Schwedens unter Königin Margarethe. — Schlacht am 17. Juli 1611 zwischen den Dänen unter Christian IV. und den Schweden unter Karl IX.

Calvi (Stadt in der neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro). Schlacht am 9. December 1708 zwischen den Franzosen und Neapolitanern. — Vertrag vom 10. Januar 1759 zwischen der französischen Republik und dem Königreich Neapel.

Cambray (Stadt im französischen Departement Nord). Ligue am 10. December 1508 zwischen Kaiser Maximilian I., König Ludwig XII. von Frankreich, Ferdinand dem Katholischen von Spanien und Papst Julius II. gegen Venedig. — Zweite Ligue am 22. Mai 1526 zwischen Papst Clemens VII., Heinrich VIII., Franz I. und der Republik Venedig gegen Kaiser Karl V. — Friede (sogenannter Damenfriede) am 5. August 1529 zwischen Frankreich und Spanien.

Camden (Ortschaft in Südcarolina). Schlacht am 16. August 1780 zwischen den Engländern unter Lord Cornwallis und den Nordamerikanern unter Gates.

*) Diese Zusammenkunft geschah auf dem sogenannten Camp du Drap d'or, zwischen Guines und Ardeine, bei Calais.

Camperduin (Dorf an der holländischen Küste). Seeschlacht am 11. October 1797 zwischen der englischen Flotte unter Duncan und den Holländern unter de Winter.

Campo-Formio (Dorf bei Udine in Friaul). Friede am 18. October 1797 zwischen Frankreich und Oesterreich.

Campo-Mayor (Stadt und Festung in der portugiesischen Provinz Alentejo). Schlacht im J. 1709 zwischen den Spaniern und dem britisch-portugiesischen Heere.

Campo-Santo (Dorf im Herzogthum Modena). Schlacht am 8. Februar 1743 zwischen den Oesterreichern unter Traun und den Spaniern unter dem Marquis de Gages. — Zweite Schlacht am 5. März 1744 zwischen den Piemontesen unter Herzog Karl Emanuel und den Spaniern.

Canal (Stadt in der portugiesischen Provinz Estra). Schlacht im J. 1665 zwischen den Portugiesen und Spaniern.

Cannae *) (Stadt am südlichen Ende der apulischen Ebene). Schlacht am 2. August 216 vor Christi Geburt zwischen den Karthagern unter Hannibal und Römern unter Terentius Varro.

Caracbe (Dorf in Venezuela). Waffenstillstand am 25. November 1820 zwischen Morillo und Bolivar.

Caravaggio (Marktflecken in der lombardischen Provinz Brescia). Schlacht am 15. September 1448 zwischen Mailändern und Francesco Alessandro Sforza und den Venezianern.

Carberry (Ortschaft bei Edinburgh). Schlacht am 15. April 1567 zwischen den Gemahlinnen und den Anhängern der Königin Maria Stuart und ihres Gatten James Bothwell.

Carpi (Flecken an der Etsch in der Provinz Venedig). Schlacht am 7. Juli 1701 zwischen den Oesterreichern unter Prinz Eugen von Savoyen und den Franzosen unter Villeroi.

Carvalho da Este (Ortschaft bei Braga in der portugiesischen Provinz Entre-Minho-e-Douro) Schlacht am 19. März 1809 zwischen den Franzosen unter Soult und dem englisch-portugiesischen Heere unter Eben.

Casalanza (Dorf im Königreich Neapel). Convention vom 20. April 1815, welcher zufolge nach dem Sturze Murat's den Oesterreichern übergeben wird.

Casale (Stadt in Piemont). Schlacht am 18. Mai 1799 zwischen den Oesterreichern und Franzosen.

Casale maggiore (Stadt am Po in der Lombardei). Seeschlacht 17. Juli 1448 zwischen den Mailändern unter Francesco Alessandro Sforza und den Venezianern.

Cassano (Flecken an der Adda in der Provinz Mailand). Schlacht am 16. August 1705 zwischen den Oesterreichern unter Prinz Eugen von Savoyen und den Franzosen unter Vendôme **) — Zweite Schlacht am 27. oder 27. April 1799 zwischen den Oesterreichern unter Melas und den Franzosen unter Moreau.

Cassel oder **Montcassel** (Stadt im französischen Departement Nord). Schlacht am 11. März 1677 zwischen den Franzosen und den Engländern unter Wilhelm III. von Oranien.

Castelbranco (Dorf bei Borgo). Schlacht am 7. Juli 1704 zwischen den Oesterreichern unter Prinz Eugen von Savoyen und den Franzosen unter Catinat.

Castenu (Schloss bei Mons in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 14. August 1678 zwischen den Engländern unter König Wilhelm III. und den Franzosen.

Castezgio (Marktflecken in Piemont). Gefecht am 9. Juni 1800 zwischen den Franzosen unter Lannes und den Oesterreichern unter Ott ***).

Castelfranco (Stadt in der venezianischen Provinz Treviso). Schlacht am 23. November 1805 zwischen den Franzosen unter Gouvion-Saint-Cyr und den Oesterreichern unter dem Prinzen von Rohan

Castelnaudary (Stadt im französischen Departement Aude). Schlacht am 1. September 1632 zwischen dem Marschall v. Schomberg und dem Herzog v. Montmorency.

Castiglione (Marktflecken in der lombardischen Provinz Mantua). Schlacht am 9. Mai 1706 zwischen den Franzosen unter Meidavi und den Oesterreichern unter dem Prinzen von Hessen. — Zweite Schlacht am 5. August 1796 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern unter Wurmser.

Castillegos (Ortschaft in Königreich Marocco). Schlacht am 1. Januar 1860 zwischen den Spaniern unter General Prim und den Marocanern unter Muley Abbas.

Cawupore (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 6. December 1857 zwischen den Engländern unter General Campbell und den Sipahis.

Cerro Gordo (Ort in der französischen Departement der Ost-Pyrenäen). Schlacht am 20. April 1793 zwischen Spaniern und Franzosen. — Zweite Schlacht am 18. April 1794 zwischen den Franzosen unter Dugommier und den Spaniern unter dem Grafen de la Union.

Cerreto (Stadt in der neapolitanischen Provinz Capitanata). Schlacht am 28. April 1503 zwischen den Spaniern unter Gonsalvo di Cordova und den Franzosen unter dem Herzog von Nemours.

Cerro Gordo (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 17. und 18. April 1847 zwischen den Nordamerikanern unter Scott und den Mexikanern unter Santana.

Cerisoles (Dorf bei Carignan in Piemont). Schlacht am 11. April 1544 zwischen den Franzosen unter dem Prinzen Enghien und den österreichisch-spanischen Heere unter del Guasto.

Cervena (Ortschaft in der Moldau). Schlacht am 7. August 1770 zwischen den Russen unter Kamenskoi und den Türken unter dem Grosswesir Jussuff-Pascha.

Ceva (Stadt in Piemont). Schlacht am 14. April 1794 zwischen den Franzosen und Oesterreichern unter Mercy d'Argenteau.

Chalbucuco (Stadt in der mexikanischen Provinz Santander). Schlacht am 12. Februar 1817 zwischen den Mexikanern unter San-Martin und den Spaniern.

Chalkis (Stadt in Boeotien). Schlacht am 3. August 338 vor Christus zwischen König Philipp von Macedonien und den Griechen. — Zweite Schlacht 192 vor Christus zwischen den Römern unter Sulla und den Griechen und Macedoniern unter Mithridates und Archelaos.

Chalons-sur-Marne (entalmisehe Felder). (Stadt im französischen Departement Marne). Schlacht am 14. Juni 451 vor Christus zwischen den Römern unter Aetius und den Hunnen unter Attila.

Champ-Aubert (Ortschaft im Königreich Mexiko). Schlacht am 22. Mai 1520 zwischen Fernando Cortez und Pamfilo Narvaez, welcher in Gefangenschaft gerath.

Château-Cambrésis (Stadt im französischen Departement Nord). Friede am 3. April 1559 zwischen Philipp II. von Spanien und Ludwig XII. von Frankreich.

Château-Gonthier (Stadt im französischen Departement Mainc-et-Loire). Schlacht am 26. October 1793 zwischen den Vendéern und den Republikanern unter L'Echelle, der hier seinen Tod fand.

Chatillon-sur-Seine (Stadt im französischen Seine-Departement). Congress vom 3. Februar bis März 1814 zwischen Napoleon und den Alliirten (ohne Erfolg).

Chatillon-sur-Sevre (Stadt im französischen Departement Deux-Sevres). Schlacht am 5. Juli 1793 zwischen den Vendéern und den Republikanern. — Zweite Schlacht am 9. und 10. October 1793 zwischen den Republikanern unter Westermann und den Vendéern.

Chelm (Stadt im polnischen Gouvernement Lublin). Schlacht am 6. Juni 1794 zwischen den Russen und Polen.

Chemnitz (Stadt im Königreich Sachsen). Schlacht am 4. (oder 14.) April 1639 zwischen den Schweden unter Baner und den kaiserlichen — Volkstumult am 11. und 12. September 1830.

Cherasco (Stadt in Piemont). Vertrag vom 6. April 1631 zwischen Spanien, Frankreich und Papst Urban VIII.

Chiari (Stadt in der lombardischen Provinz Brescia) Schlacht am 1. September 1701 zwischen den Oesterreichern unter Prinz Eugen von Savoyen und den französisch-spanischen Heere unter Villeroi.

Chmielnik (Stadt im polnischen Gouvernement Krakau). Schlacht im J. 1240 zwischen den Tataren unter Bogdan und den Polen.

Chocrim oder **Chocznin** (Stadt in russischen Gouvernement Bessarabien). Schlacht am 11. November 1673 zwischen den Polen unter Johann Sobieski und den Türken. — Zweite Schlacht

*) Jetzt das Dorf Canne in der neapolitanischen Provinz Terra di Bari.

**) Zur Siegesfeier dieser Schlacht, an welcher Fürst Leopold von Dessau theilnahm, soll von den Einwohnern Cassano's zum ersten Male jener Marsch gespielt worden sein, der, unter dem Namen Dessauer Marsch bekannt, die Lieblings-Melodie dieses tapfern Kriegers geblieben ist

***) Dies Gefecht heisst auch das von Monlebello, weson auch Lannes seinen Herzogstitel erhielt.

Digitized by Google

am 28. August 1739 zwischen den Russen unter Munenich und den Türken unter dem Seraskier. — Dritte Schlacht am 30. October 1768 zwischen den Türken und Russen.

Cholet (Stadt im französischen Departement Maine-et-Loire). Schlacht am 16. October 1793 zwischen den Republikanern unter Lechelle und den Vendéern unter Bonchamps, der auf dem Schlachtfelde blieb. — Einnahme der Stadt am 7. Februar 1795 durch Stoffet. — Dritte Schlacht am 6. April 1795 zwischen den Vendéern und den Republikanern unter Duhirat.

Chotusitz (Dorf im böhmischen Kreise Czaslau). Schlacht am 17. Mai 1742 zwischen den Preussen unter Friedrich II. und den Oesterreichern unter Fürst Karl von Lothringen.

Chrobrz (Ortschaft in Polen). Schlacht vom 16. bis 19. März 1863 zwischen den Russen unter Schachowsky und den Polen unter dem Dictator Langiewicz.

Churubusco (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 20. August 1847 zwischen den Nordamerikanern unter Scott und den Mexikanern unter Santana.

Ciudad-Real (Stadt in der spanischen Provinz La Mancha). Schlacht am 27. März 1809 zwischen den Franzosen unter Sebastiani und den Spaniern unter Urbina.

Ciudad-Rodrigo (Stadt in der spanischen Provinz Saimanca). Schlacht am 4. October 1707 zwischen den Franzosen unter Bay und den Portugiesen unter Fronteira. — Zweite Schlacht am 10. Juli 1810 zwischen den Franzosen und den Spaniern unter Zerrasi. — Dritte Schlacht am 20. Januar 1812 zwischen den Engländern unter Wellington*) und den Franzosen.

Clifton-Moor (Dorf in der englischen Grafschaft Westmoreland). Schlacht am 18. December 1745 zwischen einer englischen Heere unter dem Herzoge von Cumberland und den Truppen des Prätendenten Karl Eduard Stuart.

Clissow (Dorf im polnischen Gouvernement Sandomir). Schlacht am 20. Juli 1702 zwischen den Schweden unter König Karl XII. und den Sachsen unter König August II. von Polen.

Cocozza (Ortschaft in Calabrien). Schlacht am 22. August 1806 zwischen den Franzosen unter General Verdier und den empörten Calabresen.

Cochabamba (Stadt in Peru). Schlacht am 26. October 1823 zwischen dem spanischen Vicekönig Laserna und den Independenten.

Cocherel (Ortschaft im französischen Departement Eure). Schlacht am 19. Mai 1364 zwischen den Franzosen unter Duguesclin und den Navarresen.

Codogno (Marktflecken in der lombardischen Provinz Lodi). Schlacht im J. 1746 zwischen den Spaniern und Oesterreichern.

Cognac (Stadt im französischen Departement Charente-Inférieure). Beginn am 16(?). März 1526 zwischen König Franz I. **) von Frankreich, König Heinrich VIII. von England, Papst Clemens VII, Venedig und Mailand gegen Kaiser Karl V.

Colton-Moor (Ebene bei Nordhalzerton in der englischen Grafschaft York). Schlacht am 6(?). August 1138 zwischen den Engländern unter König Heinrich I. und den Schotten unter König David I. ***).

Compiègne (Stadt im französischen Departement Seine-et-Oise). Zusammenkunft Kaiser Napoleon's III. mit dem Prinz-Regenten von Preussen am 6. October 1861.

Conflans (Dorf bei Paris). Vertrag vom 5. October 1465 zwischen dem Könige Ludwig XI. von Frankreich und dem Herzoge Philipp dem Guten von Burgund.

Conflans (Stadt im sardinischen Herzogthum Savoyen). Gefecht am 28. Juli 1709 zwischen den Oesterreichern unter General Thony und den Franzosen unter Marschall Berwick.

Constantine (Stadt in Algerien). Einnahme der Stadt durch die Franzosen am 13. October 1837.

Contreras (Stadt in Mexiko). Schlacht am 19. und 20. August 1847 zwischen den Nordamerikanern unter Scott und den Mexikanern unter Santana.

Corbach (Stadt im Fürstenthum Waldeck). Schlacht am 10. Juli 1760 zwischen den Franzosen unter Saint-Germain und den Alliirten.

*) Es Ehren dieses Sieges schieft er den Titel: Herzog von Ciudad-Rodrigo.

**) Franz I. hatte in Cognac unter einer Ulme den dortigen Park das Licht der Welt erblickt.

***) Bekannt unter dem Namen „Standarten- oder Fahnenschlacht", weil das englische Reichsbanner auf einem Wagen aufgepflanzt war.

Corbiesdeale (Ortschaft in der schottischen Grafschaft Ross). Schlacht am 17. April 1650 zwischen den Parlamentstruppen unter General Leslie und den Royalisten unter Montrose.

Corte Nuova (Ortschaft in der Lombardei). Schlacht am 27. November 1247 zwischen Kaiser Friedrich I. und den Lombarden.

Coruna (Stadt und Festung in der spanischen Provinz Galicia). Schlacht am 22. Juli 1809 zwischen der englischen Flotte unter Calder und der französisch-spanischen unter Gravina*). — Gefecht am 16. Januar 1809 zwischen den Franzosen unter Soult und den Engländern unter Moore. (Letzterer fiel in diesem Gefechte.)

Courtray (Hauptstadt in der belgischen Provinz Westflandern). Schlacht am 11. Juli 1302 zwischen den Flamländern und den Franzosen unter dem Grafen Robert II. von Artois. — Plünderung und Verbrennung der Stadt durch die Franzosen am 12. September 1382. — Gefecht am 11. Mai 1794 zwischen den Franzosen unter Macdonald und den Oesterreichern unter Clairfayt. — Zweites Gefecht am 31. März 1814 zwischen den Russen und Sachsen unter Thielemann und den Franzosen unter Maison.

Coutras (Stadt im französischen Departement Gironde). Schlacht am 20. October 1587 zwischen Heinrich IV. und den Truppen Heinrich's III. unter dem Herzoge Henri de Joyeuse (Krieg der drei Heinriche).

Crecy (Marktflecken bei Abbeville in französischen Departement Somme). Schlacht am 26. August 1346 zwischen den Engländern unter König Eduard III. und den Franzosen unter König Ludwig VI.

Crefeld (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Düsseldorf). Schlacht am 23. Juni 1758 zwischen den Alliirten unter Herzog Karl von Braunschweig und den Franzosen unter Marschall Contades.

Crespy (Stadt im französischen Departement Oise). Friede am 18. September 1544 zwischen Kaiser Karl V. und König Franz I. von Frankreich.

Crolsetta (Dorf bei Parma). Schlacht am 29. Juni 1734 zwischen den Kaiserlichen unter Mercy d'Argenteau und den französisch-sardinischen Heere unter Coigny.

Croix-aux-Bois (Dorf im französischen Departement Maine). Schlacht am 14. September 1792 zwischen den Oesterreichern unter Clairfayt und den Franzosen unter Chazot.

Crotoy (Ortschaft in Burgund). Friede am 23. October 1472 zwischen König Ludwig XI. und dem Herzoge Karl dem Kühnen von Burgund, welcher Saint-Quentin und Amiens zurückerhält.

Cudow (Ortschaft in Volhynien). Schlacht am 1. October 1660 zwischen den Polen unter Stanislaw Rewera Potocki und den Russen.

Culloden (Dorf bei Inverness in Schottland). Schlacht am 27. April 1746 zwischen dem Herzog von Cumberland und dem Prätendenten Karl Eduard Stuart.

Curtatone (Ortschaft in der lombardischen Provinz Mailand). Schlacht am 29. Mai 1848 zwischen den Oesterreichern unter Radetzky und den Sardiniern unter König Karl Albert.

Curzola (Stadt im Königreich Dalmatien). Schlacht am 8. September 1298 zwischen den Genuesern unter Lamba Doria und den Venezianern unter den Brüdern Dandolo.

Custozza (Dorf in der venezianischen Provinz Verona). Schlacht am 23. 24. und 25. Juli 1848 zwischen den Oesterreichern unter Radetzky und den Piemontesen unter König Karl Albert. — Zweite Schlacht am 24. Juni 1866 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Albrecht und den Italienern unter Lamarmera.

D.

Damiette (Stadt in der ägyptischen Provinz Charkieh). Einnahme dieser Stadt am 6. Juni 1249 durch König Ludwig den Heiligen. — Sie übergiebt sie als Lösegeld aus seiner Gefangenschaft zurückgab. — Schlacht am 1. November 1799 zwischen den Franzosen unter Kléber und den Türken.

Dannevirke (Schanzen vor Schleswig). Schlacht am 23. April 1848 zwischen den Preussen unter Wrangel und den Dänen.

Debreczin (Stadt im biharer Comitat in Ungarn). Schlacht am 2. August 1849 zwischen den Russen und den Ungarn unter Nagy Sandora.

Delhi, siehe Dschennah Nullah.

*) Wird auch Schlacht von Finisterre genannt.

Denain (Dorf im französischen Departement Nord). Schlacht am 24. August 1712 zwischen den Franzosen unter Villars und den Engländern unter Monk, Herzog von Albemarle.

Dennewitz (Dorf bei Jüterbogk im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 6. September 1813 zwischen dem preussisch-russisch-schwedischen Heere unter den Kronprinzen Karl Johann von Schweden und Bülow und den Franzosen unter Oudinot.

Dettingen (Stadt in Unter-Franken). Schlacht am 27. Juni 1743 zwischen den Engländern unter König Georg II. und den Franzosen unter dem Marschall v. Noailles.

Desia (Ortschaft in Mailandischen). Schlacht am 21. August 1859 zwischen den Franzosen unter Simeone da Muralto und den Welfen unter Napoleone della Torre.

Deutschbrod (Stadt im böhmischen Kreise Czaslau). Schlacht am 6. Januar 1422 zwischen den Hussiten unter Ziska und den Kaiserlichen unter Kaiser Sigismund.

Doeffingen (Dorf im württembergischen Neckar-Kreise). Schlacht am 23. August 1388 zwischen dem Grafen Eberhard dem Greiner und den schwäbischen Städten.

Dol (Stadt im französischen Departement Ille-et-Vilaine). Schlacht am 21. November 1793 zwischen den Vendéern und den Republikanern unter Westermann und Marceau.

Don (Fluss im europäischen Russland). Schlacht am 8. September 1862 zwischen den Russen unter Czar Dimitri Donski und den Tataren unter Khan Mammai.

Donauwerth (Stadt im bayer'schen Kreise Schwaben). Schlacht am 2. Juli 1704 zwischen den Kaiserlichen unter dem Markgrafen Ludwig von Baden und dem französisch-bayer'schen Heere. — Gefecht am 19. Juli 1800 zwischen den Franzosen unter Soult und den Oesterreichern.

Don-Benito (Dorf bei Medellin in Spanien). Schlacht am 28. März 1809 zwischen den Franzosen unter Victor und den Spaniern unter Cuesta.

Donstanpour (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 9. Mai 1780 zwischen den Engländern unter Lugard und den Rebellen.

Dover (Stadt in der englischen Grafschaft Kent). Seeschlacht im J. 1217 zwischen den Engländern unter Hubert de Burgh und Admiral Philipp Marschal und den Franzosen unter dem Dauphin Ludwig VIII. — Zusammenkunft am 26. Mai 1520 zwischen Heinrich VIII. von England und König Franz I. von Frankreich.

Dragaschan (Kloster in der Moldau). Schlacht am 19. Juli 1821 zwischen den Türken und Griechen unter Ypsilantis.

Dresden (Hauptstadt des Königreichs Sachsen). Friede am 26. December 1745 zwischen Oesterreich, Preussen und Sachsen. — Schlacht am 9. September 1756 zwischen den Preussen unter Friedrich II. und den Sachsen. — Einzug der Preussen am 10. September 1758. — Einnahme der Stadt an das Reichskeer am 4. September 1759. — Zusammenkunft Napoleon's, des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Preussen vom 16. bis 28. Mai 1812. — Sprengung der Elbbrücke durch die Franzosen unter Davout am ... März 1812. — Zweite Schlacht am 26. und 27. August 1813 zwischen den Franzosen unter Napoleon I. und den Alliirten. — Volksaufstand am 9. September 1830. — Aufstand und Barrikaden-Kampf vom 3. bis 8. Mai 1849. — Flucht des Königs Friedrich August nach dem Königstein und Einsetzung einer provisorischen Regierung (Taschirner, Heubner und Todt) am 4. Mai 1849. — Ministerconferenzen der deutschen Staaten vom 23. December 1850 bis 15. Mai 1851. — Einzug der Preussen unter Herwarth von Bittenfeld am 18. Juni 1866. — Strassenunruhen vom 14. 15. und 16. October 1868.

Drenx (Stadt im französischen Departement Eure-et-Loire). Schlacht am 19. December 1562 zwischen den Katholiken unter dem Marschall von Saint-André, der auf dem Schlachtfelde blieb, und den Hugenotten unter dem Prinzen von Condé, der in Gefangen-schaft gerieth.

Druschelhen (Stadt im französischen Departement Nieder-Rhein). Schlacht am 16(?) October 1702 zwischen den Kaiserlichen unter dem Markgrafen Ludwig von Baden und den Franzosen unter Catinat.

Dschiderau (Ortschaft an der türkisch-persischen Grenze). Schlacht am 13. August 1514 zwischen den Türken unter Selim I. und den Persern unter Shah Ismael.

Digitized by Google

Dschennah-Nullah (Urtarhalt bei Delhi in Ostindien). Schlacht am 11. September 1803 zwischen den Engländern unter General Lake und den Truppen des Scindiah und des Grossmoguls.

Dschlar-Mustapha (Stadt im türkischen Eyalet Rum-Ili). Schlacht im J. 137[illegible] zwischen den Türken unter Amurat I. und den Bulgaren.

Dubicza (Marktflecken an der österreichisch-kroatischen Militairgrenze). Schlacht am 26./29. April 1788 zwischen den Türken unter dem Grossvezir Jussuf und den Oesterreichern unter dem Fürsten von Liechtenstein. — Schlacht am 28. August 1788 zwischen den Oesterreichern unter Laudon und den Türken unter dem Grossvezir Jussuf.

Dublenka (Stadt im polnischen Gouvernement Lublin). Schlacht am 6. September 1792 zwischen den Polen unter Kosrinazko und den Russen unter Karbawski.

Duldscheilik (Stadt bei Bagdad). Schlacht am 17. Juni 1733 zwischen den Türken unter Topal Osman, Pascha von Georgien, und den Persern unter Nadir Schah.

Dumblane (Marktflecken in der schottischen Grafschaft Perth). Schlacht im J. 1715 zwischen den Schotten unter John, Duke of Argyle und den Jakobiten unter dem Earl of Mar.

Dunbar (Marktflecken in der schottischen Grafschaft Haddington). Schlacht am 27. April 1296 zwischen König Eduard I. von England und John Baliol. — Zweite Schlacht am 3. September 1650 zwischen Oliver Cromwell und den Schotten unter Leslie.

Dunkerque (Stadt im französischen Departement Nord). Schlacht am 14. Juni 1658 zwischen den Franzosen unter Turenne und den Spaniern unter Don Juan d'Austria. — Seeschlacht am 23. Juni 1666 zwischen den Holländern unter Ruyter und den Spaniern.

E.

Eckartsberga (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Gefecht am 14. October 1806 zwischen den Franzosen und Preussen.

Erhau (Dorf im russischen Gouvernement Kurland). Gefecht am 16. Juni, am 29. und 30. September 1812 zwischen den Russen unter General Lewis und Steinheil und den Franzosen.

Eckernfoerde (Stadt in Schleswig). Schlacht am 5. April 1849 zwischen den schleswig-holsteiner und nassauischen Strandbatterien und den dänischen Schiffen Christian VIII. und Gefion. (Das erstgenannte Schiff wird in die Luft gesprengt).

Eckendorf (Dorf in Niederbayern). Schlacht am 22. April 1809 zwischen den Franzosen, Bayern und Wirttembergern unter Napoleon und Davout und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl[*]).

Edinburgh (Hauptstadt des Königreichs Schottland). Friede am 13. (oder 30.) Juli 1560 zwischen den schottischen Ständen und dem Könige Franz II. und dessen Gemahlin, Maria Stuart, welche ihre Ansprüche auf Schottland entsagen.

Edgehill oder **Keinton** (Hügelzuge zwischen den englischen Grafschaften Oxford und Warwick). Schlacht am 23. October 1643 zwischen den Parlamentais-Truppen unter dem Grafen Essex und den Truppen König Karl's I. unter Lord Lindsay.

Ekeren (Marktflecken in der belgischen Provinz Antwerpen). Schlacht am 29. Juni 1745 zwischen den Franzosen unter Moritz von Sachsen und den Alliirten.

Eger (Stadt und Festung in Böhmen). Ermordung Wallenstein's am 24. August 1634. — Ueberfall des kaiserlichen Lagers am 27. Juli 1617 durch die Schweden unter Melander. — Schlacht am 19. April 1742 zwischen den Franzosen unter Marschall Moritz von Sachsen und den Oesterreichern unter ....

Eidswold (Stadt bei Christiania in Norwegen). Eröffnung des Reichstags am 10. April 1814. Prinz Christian von Dänemark wird constitutioneller König von Norwegen.

Elba (Insel im Mittelmeere an der Küste von Toscana). Residenz des Napoleon's I. vom 4. Mai 1814 bis 20. Februar 1815.

Ems (Stadt im Herzogthum Nassau). Congress am 25. August 1786 der Kurfürsten-Erzbischöfe von Mainz, Trier und Köln und des Erzbischofs von Salzburg gegen die Uebergriffe des päpstlichen Nuntius Zoglio in München. — Congress der französischen Legitimisten am 5(7) August 1849.

Engelsiaedt (Dorf in Schwaben). Schlacht am 2. August 1525 zwischen den schwäbischen Bundestruppen und den aufrührerischen Bauern.

[*]) Darauf erhielt davon den Titel: Prinz von Eckmuehl.

Enlingdal (Dorf bei Christiania in Norwegen). Schlacht am 10. Juni 1808 zwischen den Norwegern unter Herzog Christian von Schleswig-Holstein und den Schweden unter Armfeldt.

Enniscorthy (Marktflecken in der Grafschaft Wexford). Schlacht im J. 1792 zwischen den Engländern und den irischen Insurgenten.

Ensisheim (Stadt im französischen Departement Haut-Rhin). Friede am 28. October 1711 zwischen den Schweizern und Frankreich. — Schlacht am 4. October 1674 zwischen den Franzosen unter Turenne und den Kaiserlichen unter Montecuculi.

Eperies (Stadt im ungarischen Comitat Saros). Friede im J. 1629 zwischen dem Palatin Esaias Batthyany von Ungarn und dem Fürsten Ragoczy von Siebenbürgen. — Schlacht am 18. März 1687. —

Erfurt (Stadt im preussischen Regierungsbezirk gleichen Namens). Fürsten-Congress: Ankunft König Friedrich Augusts I. von Sachsen am 25. September 1808, des Kaisers Napoleon I. und des Kaisers Alexander von Russland am 27., des Königs Jérôme von Westphalen am 28 September, des Königs Friedrich Wilhelm Karl von Wirttemberg am 3., des Königs Maximilian Joseph von Bayern am 5. October. — Ausserdem waren dabei anwesend Herzog Karl August und dessen Gemahlin, Louise von Hessen-Darmstadt, der Prinz Karl Friedrich mit seiner russischen Gemahlin Maria Pawlowna, der Herzog Peter von Oldenburg, Alexander I., Ernst, Herzog von Sachsen-Gotha, und Leopold, Prinz von Sachsen-Koburg, General- und russischer Feldmarschall in der Folge), der Erbgrossherzog Ludwig Friedrich von Baden und dessen Gemahlin, Stephanie Louise Adrienne de Beauharnais (und andere di minorum gentium[*]). — Schlacht des Corps d'observation der Maas-Armee.

Erivan (Stadt in Persien). Schlacht am 7. Juli 1724 zwischen den Türken und den Persern. — Zweite Schlacht am 26. Juli 1735 zwischen den Russen und den Persern (unentschieden). — Die Stadt ergiebt sich am 19. October 1827 den russischen General Paskewitsch.

Ermatingen (Dorf im schweizer Canton Thurgau). Schlacht am 13. April 1499 zwischen den Schweizern und den Oesterreichern.

Erzerum (Stadt im türkischen Asien). Friede am 23. Juli 1823 zwischen der Türkei und Persien. — Schlacht am 9. Juli 1829 zwischen den Russen unter Paskewitsch und den Türken.

Escurial (Schloss bei Madrid). Philipp II. legt den Grundstein zum Escurial am 25. April 1563.

Eski-Saghra (Stadt in der Türkei). Gefecht am 15. August 1828 zwischen den Russen unter General Iwanoff und den Türken.

Esslingen (am Neckar, Württemberg-Oesterreich). Schlacht am 21. und 22 Mai 1809 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Massena[**]).

Etaples (Stadt im französischen Departement Nord). Friede am 3. November 1492 zwischen Frankreich und England.

Etschmiazin (Kloster im russischen Armenien). Schlacht am 20. März 1604 zwischen den Russen und Persern.

Ettlingen (Stadt im badischen Mittelrheinkreise). Schlacht am 9. und 10. Juli 1796 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl.

Evora (Stadt in der portugiesischen Provinz Alemtejo). Capitulation am 16. Mai 1834 zwischen Dom Pedro I. und Dom Miguel, welcher Portugal räumen muss.

Eylau (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Marienwerder). Schlacht am 7. und 8. Februar 1807 zwischen den Franzosen unter Napoleon und dem russisch-preussischen Heere unter Benningsen und Lestocq (Sieg zweifelhaft).

F.

Fair-Oaks (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Virginia). Schlacht am 31. Mai und 1.

[*]) Einer der interessantesten Leute im Gefolge Kaiser Alexander's war der Generalmajor und Chef der russischen Artillerie, Alexei Andrejewitsch Graf Araktschejeff, welcher, begleitet von drei verschiedenen Truppenchefs und siebenundzwanzig Eigenschaften seiner Bonvenance, bei seinem am 30. April 1814 erfolgten Abschied testamentarisch 5,000,000 Silberrubel in der kaiserlichen Bank deponirte mit der Clausel, dass drei Viertheile dieser Summe, Zins auf Zins geschlagen, dann bestimmt sein sollen, um J. 1925, hundert Jahre nach dem Tode des Kaisers, dem Verfasser der besten Geschichte Alexander's I. geschrieben zu russischer Sprache, als Belohnung seiner Arbeit ausgezahlt zu werden, während die letzte Viertel jener Summe zum Druck und der Verbreitung von schriftwerken Russ planes dieses Preiswerks verwendet werden soll.

[**]) Massena erhielt davon seinen Herzogstitel.

Juni 1862 zwischen den Unionisten unter M'Clellan und den Conföderirten unter General Lee*).

Faitonaria (Ortschaft in Sicilien). Schlacht im J. 1299 zwischen König Friedrich von Sicilien und den Söhnen Karl's von Anjou.

Falczy (Dorf bei Jassy in der Moldau). Friede am 23. Juli 1711 zwischen den Türken und Russen**).

Falkoeping (Stadt im schwedischen Skaraborgs-Lan). Schlacht am 31. August 1389 zwischen den Schweden unter Königin Margarethe und ihrem Abkecht von Stockholm.

Falkirk (oder Kaltcpaer Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 12. Juli 1857 zwischen den Engländern unter General Havelock und den Spahis unter Nena Sahib.

Falkenhaus (Zufluss des Rheins bei Bastatt). Gefecht am 29. Juni 1849 zwischen den Preussen und den badischen Insurgenten.

Fehrbellin (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 18. Juni 8**) 1675 zwischen den Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg und den Schweden unter Wrangel.

Feldkirch (Stadt in Tyrol). Gefecht am 23. März 1799 zwischen den Franzosen unter Oudinot und Massena und den Oesterreichern unter Hotze und Jellachich unter Bellegarde.

Ferrara (Stadt im Kirchenstaat). Friede am 2. Juli 1450 zwischen Venedig und König Alphonso von Sicilien.

Ferrol (Stadt in der spanischen Provinz Corunna). Seegefecht am 4. November 1805 zwischen der englischen Flotte unter Admiral Strapan und der französischen unter dem Contre-Admiral Dunoir-le-Pelley.

Feurs (Stadt im französischen Departement Loire). Friede am 3. Juli 1452 zwischen König Karl VIII. von Frankreich und Herzog Ludwig von Savoyen.

Fife (Grafschaft in Südschottland). Schlacht im J. 1040 zwischen Macbeth, Prätendenten Edward Baliol und den Truppen König David's II. unter dem Grafen Mar, der in dieser Schlacht sein Leben verlor.

Figueras (Stadt in der spanischen Provinz Gerona). Schlacht am 27. November 1794 zwischen den Franzosen unter Dugommier und den Spaniern. — Zweite Schlacht am 14. Juli 1795 zwischen den Spaniern und Franzosen. — Schlacht am 30. Juli 1812 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Suchet.

Finisterre (Departement in Frankreich). Seeschlacht am 3. Mai 1748 zwischen der englischen Flotte unter dem Admiral Anson und der spanischen Flotte unter dem Commodore de Saint-Jacqueric.

Fischabah (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 21. December 1845 zwischen den Sikhs und den Engländern unter Hough Gough.

Fladrahelm, eigentlich **Flarehheim** (Dorf bei Mühlhausen). Schlacht am 27. Januar 1689 zwischen Rudolph von Schwaben und Kaiser Heinrich IV.

Flatbush (Ort in der nordamerikanischen Grafschaft New-York). Schlacht am 26. August 1776 zwischen den Engländern unter Howe und den Vereinigten Staaten unter Washington.

Fleurus (Marktflecken in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 29. August 1622 zwischen den Kaiserlichen unter Herzog Christian von Braunschweig und dem Grafen Ernst von Mansfeld und den Spaniern unter Corsiova. Zweite Schlacht am 1. Juli 1690 zwischen den Franzosen unter dem Marschall von Luxemburg und den Kaiserlichen unter den Fürsten von Waldeck. — Dritte Schlacht am 26. Juni 1794 zwischen den Franzosen unter Jourdan und den Oesterreichern unter dem Prinzen Josias von Sachsen-Koburg-Saalfeld. — Vierte Schlacht am 16. Juni 1815 zwischen den Verbündeten und den Franzosen (s. Ligny).

Flix (Ortschaft in Frankreich). Friede im J. 1[illegible] zwischen den Hugenotten und den Katholiken.

Flockenburg (Ortschaft in der preussischen Rheinprovinz). Schlacht am 31. März 1584 zwischen Ernst von Bayern und dem in die Acht erklärten Erzbischof Gebhard Truchsess von Köln.

Flodden, siehe **Flowdenfield.**

Florenz (Hauptstadt des Königreichs Italien). Friede am 28. März 1801 zwischen der Republik Frankreich und dem Königreich Neapel. — Pre-

*) Nach unter dem Namen Schlacht am Chickahominy bekannt.

**) Wird auch Friede am Pruth genannt.

***) Am Anfange des neuen Tages nach dem 17./27. des Schlacht bei Kollin und am 2. Juli 1845 die Schlacht bei Waterloo (s. d.) geschlagen.

elamirung der Republik den 18. Februar und Einsetzung einer provisorischen Regierung (Mazzini, Guerrazzi und Montanelli) am 19. Februar 1849.

Flowdenfeld (Dorf in der englischen Grafschaft Northumberland). Schlacht 9. September 1513 zwischen den Engländern und Schotten unter Jakob IV., der hier seinen Tod fand.

Fokschani (Stadt in der europäischen Türkei). Friede am 24. Juli 1711 zwischen Czar Peter I. von Russland und dem Sultan Achmed III. Preliminarfriede am 19. August 1772 zwischen der Kaiserin Katharina II. und dem Sultan Mustapha III., vorgemerkt zu Bukarest (s. d.). — Schlacht am 1. August 1789 zwischen den Oesterreichern und Russen unter dem Herzoge Josias von Sachsen-Koburg-Saalfeld und Suwarow und den Türken. — Gefecht am 1. Juni 1821 zwischen den Türken und Griechen.

Fontainebleau (Stadt im französischen Departement Seine-et-Oise). Friede am 10. August 1679 zwischen Frankreich und Dänemark. — Gefangenschaft des Papstes Pius VII. vom 20. Juni 1812 bis zu dessen Freilassung am 20. Mai 1814. — Convention am 25. Januar 1813 zwischen Papst Pius VII. und dem Kaiser Napoleon I. (Kaiserer sagte sich los davon am 17. Juni 1813). — Abdankung Napoleon's I. am 11. April 1814.

Fontenoy (Dorf in der belgischen Provinz Hainaut. Schlacht am 12. Mai 1744 zwischen den Franzosen unter Marschall Moritz von Sachsen und dem englisch-österreichischen Heere unter dem Herzog von Cumberland und den Grafen v. Koenigsegg.

Forchheim (Stadt in der bayer'schen Provinz Oberfranken). Schlacht am 7. August 1796 zwischen den Franzosen unter Jourdan und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl.

Forcland (Vorgebirge in der englischen Grafschaft Kent). Seeschlacht vom 11. bis 16. Juni 1666 zwischen den Holländern unter Ruyter und den Engländern unter Monk.

Formovo (Ortschaft im Herzogthum Parma). Schlacht am 6. Juli 1495 zwischen den Franzosen unter König Karl VIII. und den verbündeten päpstlichen Heere unter dem Markgrafen Francesco Gonzaga von Mantua.

Fossalta (Dorf bei Modena). Schlacht am 26. Mai 1249 zwischen den Bolognesern und den Kaiserlichen unter König Enzio, der in Gefangenschaft der Ersteren geriet.

Fossano (Stadt im Fürstenthume Piemont). Schlacht am 5. November 1799 zwischen den Oesterreichern unter Melas und Kray und den Franzosen unter Moreau.

Fougères (Stadt im französischen Departement Ille-et-Vilaine). Schlacht am 1. November 1793 zwischen den Vendéern unter Larochejaquelein und den Republikanern unter Rossignol.

Fraza (Stadt in der spanischen Provinz Saragossa). Schlacht am 7. Juli 1710 zwischen den Franzosen und den Spaniern unter König Alphons I. von Aragonien, der hier den Tod fand.

Francavilla (Stadt in Amerika). Schlacht im J. 1719 zwischen den Oesterreichern und Spaniern (unentschieden).

Frankenhausen (Stadt in Schwarzburg-Rudolstadt). Schlacht am 15. Mai 1525 zwischen den Sachsen, Braunschweigern und Hessen und den aufrührerischen Bauern unter Thomas Münetzer.

Frascolino (Dorf bei Ferrara im Kirchenstaat). Schlacht am 29. August 1369 zwischen den Päpstlichen unter Cardinal Pelegrua und den Venezianern unter Pietro Gradenigo.

Frankfurt am Main (freie Reichsstadt). Friede im J. 1463 zwischen Kaiser Maximilian I. und den Niederländern. — Aufstand der Vorstädter in Sachsenhausen am 7. und 8. Juli 1848. — Volksversammlung auf der Pfingstweide 17. September 1848. — Zusammentritt des Vorparlamentes am 31. März 1848. — Eröffnung der Nationalversammlung in der Paulskirche am 18. Mai 1848. — Einsetzung einer provisorischen Centralregewalt und des Erzherzogs Johann des Reichsverweser am 29. Juni 1848. — Publication der deutschen Grundrechte am 18. Januar 1849. — Wahl Königs Friedrich Wilhelm's IV. von Preussen zum deutschen Kaiser am 20. März 1849. — Uebersiedelung der deutschen Nationalversammlung nach Stuttgart am 29. Mai 1849*).

Frauslaut (Stadt im Grossherzogthume Posen). Schlacht am 31. August 1706 zwischen den Schweden unter Renschjoeld und dem russisch-sächsischen Heere unter Schulenburg.

Frederikshald (Stadt in Norwegen). Schlacht am 10. Juni 1808 zwischen den Norwegern und Dänen unter dem Prinzen Christian August von Schleswig-Holstein-Augustenburg und den Schweden unter Armfeldt?).

Frederik-Sund (Landstuhlosa in der dänischen Provinz Seeland). Friede am 23. Juli 1720 zwischen Schweden und Dänemark.

Freiburg (Stadt im Breisgau, sächsen Gouvernement Fridstadt). Seeschlacht am 15. Mai 1780 zwischen den Schweden unter König Gustav III. und den Russen. — Friede am 17. September 1800 zwischen Russland und Frankreich, dem Kurfürsten Ludwig von Baden und die Atlanda-Inseln an Russland abtreten muss.

Freiberg (Stadt im Königreich Sachsen). Belagerung der Stadt durch die Schweden unter Banner vom 2. März bis 10. April 1639 und vom 27. December 1642 bis 17. Februar 1643 durch die Schweden unter Torstenson (erfolglos). — Schlacht am 14. October 1762 zwischen Oesterreichern unter Hadditik und den Preussen unter Prinz Heinrich. — Zweite Schlacht am 29. October 1762 zwischen den Preussen unter Heinrich und den Oesterreichern unter den eben genannten Anführern. — Einnahme der Stadt durch die Oesterreicher unter General-Major v. Seydlitz am 16. December 1813.

Freiburg (Stadt im schweizer Canton gleichen Namens). Ewiger Friede am 29. November 1516 zwischen Frankreich und den schweizer Cantonen, welche sich der Beitzthume Mailand's widersetzt hatten.

Freiburg im Breisgau (Hauptstadt des badischen Oberrheinkreises). Schlacht vom 5. bis 9. August 1644 zwischen den Bayern unter Mercy d'Argenteau und den Franzosen unter Enghien und Turenne.

Freiburg an der Unstrut (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Gefecht am 21. October 1813 zwischen den Preussen unter York und den Franzosen unter Bertrand.

Freschweiler (Dorf im französischen Departement Nieder-Rhein). Gefecht am 22. December 1793 zwischen den Franzosen unter Pichegru und den Oesterreichern unter Wurmser.

Freteval (Marktflecken im französischen Departement Loire-et-Cher). Friede am 6. (7.) Februar 1194 zwischen den Engländern unter König Richard Löwenherz und den Franzosen unter König Philipp II. August.

Friedberg (Stadt an der Usbach). Schlacht im J. 1762 zwischen den Franzosen und den Verbündeten unter Broglio am 13. Juli. — Gefecht zwischen den Franzosen unter Jourdan und den Oesterreichern unter Wartenslehen.

Friedeberg (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder). Schlacht im J. 1467 zwischen den Kaiserlichen unter Obrist Pechmann, welcher hier sein Leben verlor, und den protestantischen Administratoren von Magdeburg unter dem Grafen v. Thurn, der nach Schweden floh.

Friedewald (Marktflecken in der kurhessischen Provinz Fulda). Bündniss vom 5. October 1551 zwischen Frankreich, Hessen und Sachsen gegen Kaiser Karl V.

Friedland (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Königsberg). Schlacht am 14. Juni 1807 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Russen und Preussen unter Bennigsen.

Friedlingen (Schloss zwischen Basel und Hüningen). Schlacht am 14. October 1702 zwischen den Franzosen unter Villars und den Kaiserlichen unter dem Markgrafen Ludwig von Baden.

Fuentes d'Onor (Dorf in der spanischen Provinz Salamanca). Schlacht vom 3. bis 5. Mai 1811 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Masséna.

Fuessen (Stadt im bayer'schen Kreise Schwaben). Friede am 22. April 1745 zwischen Oesterreich und Bayern. — Schlacht am 13. September 1796 zwischen den Oesterreichern und den Franzosen unter Turreau (?).

G.

Gadebusch (Stadt im Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin). Schlacht am 20. December 1711 zwischen den Schweden unter Stenbock und den Dänen unter König Friedrich IV.

*) Zur Erinnerung an diesen Sieg stiftete achtzehn Tage später, am Geburtstage König Waldemar's II., König Friedrich VI. den Danebrogs-Orden.

Gaisbeuren (Dorf im württembergischen Donaukreise). Schlacht im J. 1165 zwischen Herzog Friedrich III. von Schwaben und Herzog Welf IV.

Galacz (Stadt in der Moldau). Schlacht am 1. Mai 1769 zwischen den Türken und den Russen unter Gelsmar. — Friedens-Präliminarien am 11. August 1791 zwischen Russland und der Türkei.

Gallipoli (Hauptstadt des gleichnamigen türkischen Eyalets). Seeschlacht im J. 1290 zwischen den Genuesern und Venezianern. — Zweite Seeschlacht am 29. Mai 1416 zwischen den Venezianern unter Pietro Loredano und den Türken.

Gallstein-Seyff (Dorf bei Ansbach in Oberbayern). Schlacht am 9. December 1313 zwischen Kaiser Ludwig dem Bayer und Friedrich von Oesterreich.

Gamonal (Schlachtfeld bei Burgos in Spanien). Schlacht am 10. November 1808 zwischen den Franzosen unter Soult und den Spaniern unter dem Marquis de Belveder.

Garigliano (Fluss in der neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro). Schlacht im J. 1503 zwischen den Spaniern unter Gonsalvo de Cordova und den Franzosen unter dem Herzog Franz von Mantua.

Gastein (Marktflecken im Salzburgischen). Geheimer Gastein-Vertrag vom 16. Januar 1864 zwischen Oesterreich und Preussen.

Gavre (Dorf bei Aleut in Belgien). Schlacht am 22. Juli 1452 zwischen den Burgundern und Genternern.

Gemauerthof (Dorf bei Mitau in Kurland). Schlacht am 26. Juni 1705 zwischen den Schweden unter Lewenhaupt und den Russen unter Scheremetjew.

Gembloux (Stadt in der belgischen Provinz Namur). Schlacht am 31. August 1578 zwischen Don Juan Spaniern unter Don Juan d'Austria und den Niederländern unter Antonie de Goignier, der in spanische Gefangenschaft fiel.

Gent (Stadt in Belgien). Friede am 24. December 1814 zwischen England und Nordamerika.

Genua (Stadt in Italien). Aufstand (Vespern) 1746. Friede am 12(?) Mai 1355 zwischen Genua und Venedig. — Verschwörung Fieschi's vom 1. bis 4. Januar 1547.

Gerdauen (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Pensylvanien). Schlacht am 4. October 1777 zwischen den Engländern unter Howe und den Nordamerikanern unter Washington.

Germano, siehe Sau-Germano.

Gernsbach (Ortschaft im Grossherzogthum Baden). Gefecht am 29. Juni 1849 zwischen den Preussen unter Peucker und den badischen Insurgenten.

Gerstungen (Marktflecken an der Werra in Thüringen). Friede im J. 1074 zwischen Kaiser Heinrich IV. und den mit den Sachsen verbündeten Thüringern.

Gettysburgh (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Pensylvanien). Schlacht am 1. Juli 1863 zwischen den Unionisten und den Conföderirten.

Gibelstadt (Dorf bei Oehsenfurt in Niederfranken). Schlacht am 4. Juli 1525 zwischen den fränkischen Bundestruppen und den aufrührerischen Bauern.

Giglio (Dorf im schweizer Canton Wandt). Schlacht im J. 1535 zwischen den Bernern und Savoyern.

Giornico (Dorf bei Bellinzona in der italienischen Schweiz). Schlacht am 28. December 1478 zwischen den Schweizern und Mailändern unter dem Grafen Torrelle.

Gisliken (Ortschaft im schweizer Canton Luzern). Gefecht am 23. November 1847 zwischen dem eidgenössischen Heere und den Truppen des Sonderbunds.

Gisors (Stadt im französischen Departement Eure). Schlacht am 23. October 1194 zwischen den Engländern unter König Richard I. Löwenherz und den Franzosen unter König Philipp II. August. — Schlacht im J. 1288 zwischen den Engländern unter König Heinrich III. und den Normannen.

Gisperle (Dorf in Oberösterreich). Schlacht am 21. Mai 1809 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Gitschin (Stadt im böhmischen Kreise Bidschow). Schlacht am 29. Juni 1866 zwischen den Preussen unter König Wilhelm I. und den Oesterreichern und Sachsen unter Feldmarschall-Lieutenant Grafen Clam-Gallas (?).

Giurgewo (Stadt in der Walachei). Schlacht am 4. März 1770 zwischen den Russen unter Oblitz und den Türken. — Zweite Schlacht am 17. August 1771 zwischen den Türken und den Russen unter Renschjoeld.

Digitized by Google

Russen unter Essen. — Dritte Schlacht am 3 Februar 1772 zwischen den Russen unter Romanow und den Türken unter dem Serakier Mehemet. Vierte Schlacht 25. September 1811 zwischen den Russen und Türken.

Gladigau (Dorf bei Osterburg im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Gefecht im J. 1240 zwischen den Markgrafen Otto und Johann I. von Brandenburg und den Erzbischofen von Magdeburg und Halberstadt (Letzterer wird gefangen genommen).

Gnecksstadt (Stadt im Herzogthum Holstein). Friede im J. 1567 zwischen Oldenburg und Lübeck.

Goedoellor (Marktflecken im Pesther Comitat in Ungarn). Schlacht am 6. April 1849 zwischen den Ungarn unter Guyon und den Oesterreichern unter Windischgrätz.

Goellheim (Dorf bei Kirchheim-Bolланden in der bayer'schen Pfalz). Schlacht am 2. Juli 1298 zwischen Kaiser Albrecht I. von Oesterreich und Kaiser Adolph von Nassau, der hier fiel*).

Golto (Stadt am Mincio in der lombardischen Provinz Mailand). Schlacht am 1. April 1848 zwischen den Sardiniern unter König Karl Albert und den Oesterreichern unter Radetzky.

Gonesa (Ortschaft in Polen). Uebereinkunft der Dictatur durch Langiewicz am 10. März 1863.

Gonnib (Berg im Kaukasus). Schamyl ergiebt sich hier dem russischen Oberbefehlshaber Fürsten Baratinsky am 6. September 1859.

Grabowice (Stadt im polnischen Gouvernement Lublin). Waffenstillstand am 12. September 1831 zwischen den Polen und Russen.

Gradzacz (Stadt in Bosnien). Schlacht am 3. November 1850 zwischen den Türken unter Omer Pascha und den Insurgirten Montenegriners.

Gran (Stadt im ungarischen Comitate gleichen Namens). Schlacht am 10 (?) August 1663 zwischen den Türken und Ungarn. — Zweite Schlacht am 16. August 1683 zwischen den Christen und den Türken.

Granja (Lustschloss bei Segovia in Spanien). Revolution am 12 Juni 1836. Königin Christine wird gezwungen, die Verfassung von 1812 herzustellen.

Granson (Marktflecken im schweizer Canton Waadt). Schlacht am 3. März 1476 zwischen den Schweizern und Herzog Karl dem Kühnen von Burgund**).

Gralensee (Dorf bei Rozenburg an der Tauber in Würtemberg). Schlacht am 23. Mai 1703 zwischen den fränkischen Kreistruppen und den Bayern unter Maffei.

Gravelinen (Stadt und Festung im französischen Departement Nord). Zusammenkunft am 10. Juli 1520 zwischen Kaiser Karl V. und König Heinrich VIII. von England. — Schlacht am 13. Juli 1558 zwischen den Spaniern und Niederländern unter Alba und Egmont und den Franzosen. — Zweite Schlacht am 3. 1644 zwischen den Franzosen unter dem Herzog Gaston von Orléans und den Kaiserlichen.

Gravenbruck (Ortschaft in Westphalen). Schlacht am 14 Juni 1648 zwischen den Hessen und Oesterreichern unter Lamboy.

Grebenstein (Stadt in Kurhessischen Provinz Nieder-Hessen). Gefecht am 24. Juni 1762 zwischen den Alliirten unter Herzog Ferdinand von Braunschweig und den Franzosen unter den Marschällen d'Estrées und Soubise.

Grevelingen (Ortschaft in Holland). Seeschlacht am 18. Februar 1639 zwischen der holländischen Flotte unter Admiral Tromp und der spanischen.

Grimma (Stadt bei Leipzig in Sachsen). Stiftung der Fürstenschule durch Kurfürst Moritz von Sachsen am 21. Mai 1543.

Grochów (Dorf im polnischen Gouvernement Masovien). Schlacht am 25. Februar 1831 zwischen den Polen unter Skrzynecki und den Russen unter Rosen.

Groczka (Marktflecken im Fürstenthum Serbien). Sieg Lacy's am 22. Juli 1789 über die Türken unter dem Grosswesir Aywas-Mehmed und Bonneval und den Oesterreichern unter Wallis.

Grodno (Ortschaft in der Walachei). Schlacht am 23. December 1806 zwischen den Russen unter Michelson und den Türken.

*) Leiterm wurde hier unter einer Linde ein Denkmal gesetzt (das Königskreuz). Diese Schlacht, auch bekannt u. d. N. Schlacht am Hasenhübl, hat einen Beschreiber in der Person des Küster Erzbischofs Johannes v. Geissel gefunden. Diese Schrift, betitelt „Die Schlacht am Hasenhübl" (Speier 1825. 8.) gehört zu den bibliographischen Seltenheiten.

**) Die Schweizer erbeuteten in dieser Schlacht über 1 Million christlicher Gulden, darunter 4 Centner Silbergeschirr und unter den Geschmeiden Karls des Kühnen auch jenen berühmten Diamanten, den bald darauf Jakob Fugger käuflich an sich brachte. Fugger soll ihn später an König Heinrich VIII. von England verkauft haben. Dieser schenkte ihn seiner Tochter Maria, welche ihn ihrem Bräutigam, König Philipp II. von Spanien, als Theil ihrer Mitgift mitgegeben haben soll.

Gross-Beeren (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 23. August 1813 zwischen der russisch-schwedisch-preussischen Armee unter dem Kronprinzen Karl Johann von Schweden und Bnelow und den Franzosen, Bayern, Würtembergern und Sachsen unter Marschall Oudinot.

Gross-Goerschen (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 2. Mai 1813 zwischen den Verbündeten unter Wittgenstein und den Franzosen unter Napoleon.

Gross-Jargersdorf (Stadt in Oesterreichisch-Schlesien). Schlacht am 30. August 1757 zwischen den Russen unter Apraxin und den Preussen unter Lehwald (Sieg unentschieden).

Grosswardein (Stadt im Biharer Comitat in Ungarn). Friede am 24. Februar 1538 zwischen Johann Zapolya und Ferdinand von Oesterreich.

Grossenhain (Stadt in Sachsen). Gefecht am 27. August 1813 zwischen den Franzosen und Russen.

Grudaljquivir (Fluss in Spanien). Seeschlacht im J. 1233 zwischen König Ferdinand III. von Castilien und der maurischen Flotte.

Guadalupe Hidalgo (Ortschaft in Mexiko). Friede am 2 Februar 1848 zwischen den Nordamerikanern und Mexikanern.

Gualdras (Ortschaft in Marocco). Schlacht am 28. März 1860 zwischen den Spaniern unter O'Donnell und den Marocanern.

Gudsoe (Ortschaft bei Veile in Jutland). Gefecht am 7. Mai 1849 zwischen den Schleswig-Holsteinern und Dänen.

Guilford (Marktflecken im nordamerikanischen Staate Nordcarolina). Schlacht am 15. März 1781 zwischen den Engländern unter Lord Cornwallis und den Nordamerikanern unter Greene.

Guinegate (Dorf bei Aire im französischen Departement Pas-de-Calais). Schlacht am 24. August 1477 zwischen den Kaiserlichen unter Kaiser Maximilian I. und den Franzosen unter König Ludwig XI. — Am 17. August 1513 zwischen den Engländern unter Heinrich VIII. und den Franzosen unter Ludwig XII.*).

Gulistan (Stadt in Persien). Friede am 12. October 1815 zwischen Russland und Persien. (Letzterer verlor dadurch die Länder am Kaukasus).

Gumrute (Provinz in Oudindien). Schlacht am 21. Februar 1849 zwischen den Engländern unter Gough und den Sikhs unter Sirdar Cutter Singh und dem Rajah Shere Singh.

Gwalior (Stadt im vorderindischen Provinz Agra). Friede am 14. Januar 1844 zwischen Lord Ellenborough und dem Maharadscha von Gwalior. — Schlacht am 6. Februar 1858 zwischen den Engländern unter General Inglis und den Rebellen.

H.

Haag (Hauptstadt des Königreichs Holland). Haager Concert vom 31. März 1710 (Vereinigung des deutschen Reichs, Englands und Preussens, des Kaisers von Russland und der Seemächte zur Aufrechthaltung der Neutralität Nordeuteschlands gegen Frankreich). Tripelallianz am 4. Januar 1717 zwischen Frankreich, England und Holland. — Friede am 17. Februar 1717 zwischen Oesterreich, Spanien und Savoyen. — Vertrag vom 27. Juni 1808 zwischen Holland und Nassau, worin Letzteres seinen Ansprüchen auf Luxemburg entsagt.

Habelschwerdt (Stadt im schlesischen Regierungsbezirk Breslau). Friede am 28. Februar 1745 zwischen den Preussen unter Lehwald und den Oesterreichern.

Hagenau (Stadt in Nieder-Elsass). Fortsetzung des am 8. Juni 1540 zu Speyer begonnenen Convents am 28. Juni 1540.

Halles (Stadt in Galizien). Schlacht im J. 1462 zwischen den Russen und den Usurpator Demetrius.

Halldown-Hill (Hügel bei Berwick in Schottland). Schlacht am 19. August 1333 zwischen den Engländern unter König Edward III. und den Schotten unter dem Reichsverweser Archibald Douglas, der in dieser Schlacht seinen Tod fand.

Halmstad (Hauptstadt im schwedischen Län Halland). Vertrag vom J. 1450 zwischen Karl VIII. von Schweden und Christian I. von Dänemark.

Halys (Fluss in Klein-Asien). Schlacht am 30. (nach neueren Forschungen am 15.) September 610 vor Christi Geburt zwischen den Persern und Medern.

Hambach (Dorf in der bayer'schen Rheinpfalz). Volksversammlung am 27. und 28. Mai 1832.

*) Bekannt u. d. Namen der Sporenschlacht (Journée des Sporons).

Hamburg (freie Reichsstadt). Friede am 14. Februar 1636 zwischen Schweden und der Hanse. — Einrichtung der beiden Volksanfwiegler Cort (oder Konrad) Jastram und Hieronymus Schnitger am 4. October 1686*). — Aufstand der Mayerianer (so genannt nach deren Führer) am 23. November 1693. — Zweiter Friede am 22. Mai 1762 zwischen Preussen und Schweden. — Plünderung der Bank durch Davout am 5. November 1813. — Grosser Brand vom 5. bis 8. Mai 1842.

Handschochsheim (Marktflecken zwischen Mannheim und Heidelberg im Grossherzogthum Baden). Schlacht am 25. September 1795 zwischen den Oesterreichern unter Quosdanovich und den Franzosen unter Dufour.

Hannover (Hauptstadt des gleichnamigen Königreichs). Friede am 8. Februar 1814 zwischen Russland und Dänemark.

Harlaw (Ortschaft in Schottland). Schlacht im J. 1411 zwischen den Schotten unter dem Grafen von Mar und den Engländern unter König Heinrich IV.

Haselnese (Stadt im Fürstenthume Osnabruck). Gefecht am 16 (?) Januar 1637 zwischen den Kaiserlichen und den Schweden unter Feldmarschall Kniphausen, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Hasselt (Stadt in Belgien). Schlacht am 7. und 8. August 1831 zwischen den Holländern unter dem Prinzen von Oranien und den Belgiern unter General Daine.

Hastenbeck (Dorf bei Hameln im Königreich Hannover). Schlacht am 26. Juli 1757 zwischen den Franzosen unter Marschall d'Estrées und den Verbündeten unter dem Herzog von Cumberland. — Zweite Schlacht am 26. März 1758 zwischen denselben Staaten. Schlacht am 14. October 1066 zwischen Wilhelm dem Eroberer und König Harald von England.

Hattenheim (Dorf in Bayern). Schlacht am 28. August 1796 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Latour.

Haverfordwest (Stadt in Pembrokeshire in Westindien). Seeschlacht am 12. April 1782 zwischen den Engländern unter Lord Rodney und den Franzosen unter dem Grafen de Grasse, der in Gefangenschaft geräth.

Helsingborg (Stadt und Festung im schwedischen Malmo-Län). Friede im J. 1332 zwischen König Magnus von Schweden und den Hansestädten. — Schlacht am 11. März 1710 zwischen dem schwedischen Bauernheere unter Stenbock und den Dänen unter Gyldenlöwe.

Hegyes (Ortschaft in Ungarn). Schlacht am 14. Juli 1849 zwischen den Ungarn unter Guyon und den Kroaten unter Jellachich.

Helde (Dorf zwischen Meldorp und Hemmingstedt in Ditmarschen). Schlacht am 17. Februar 1500 zwischen den Ditmarschen**) und den Dänen unter König Johann.

Heldenheim (Stadt im bayer'schen Kreise Mittelfranken). Schlacht am 11. August 1796 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern.

Hellbrunn (Stadt im württembergischen Neckarkreise). Vertrag vom 12 (?) März 1633 zwischen den Schweden und Oesterreichern. Schlacht mit den Gesandten Frankreichs, Englands und Hollands zur Fortsetzung des Krieges gegen Oesterreich.

Hellgreven (Ortschaft in Seeland). Schlacht am 24. Mai 1568 zwischen Ludwig von Nassau und den Spaniern.

Helgoland (Insel an der Küste Holsteins). Der Herzog von Sachsen-Weimar tritt diese Insel im J. 1237 an Dänemark ab. — Vertrag vom 16. September 1814, laut welchem König Friedrich VI. Helgoland an England abtritt.

Hempach (Marktflecken zwischen Nürnberg und Augsburg in Bayern). Schlacht am J. 1450 zwischen dem Markgrafen Albrecht Achilles und dem Kurfursten Albrecht Achilles von Brandenburg.

Hems (Stadt im türkischen Eyalet Damask). Schlacht am 7. Juli 1831 zwischen den Truppen Mehmed Ali's und den Türken unter Hafiz Hakki.

Hennersdorf (Dorf bei Lauban im preussischen Regierungsbezirk Liegnitz). Schlacht am 23. No-

*) Darüber existirt eine höchst seltene Schrift, die e. d. Titel „Abscheuliche Anschuldige Aufrührer- und Empörungs-Spiegel, in welchem alle nachlige und verwegene Köpffe gar leicht und eigentlich zu erkennen seyn etc., worbey eine kurtze Erzehlung denen, was in Hamburg seithero Jahres hero durch die beyde hingerichteten Haupt-Rebellhäuer C. Jastram und H. Schnitger verübet worden." (Hamburg, Fiedlern 1687. 4.). Der einzige Exemplar, das ich bis jetzt davon gesehen habe, besitzt die Leipziger Stadtbibliothek.

**) Eine, eine Jungfrau aus dem Kirchspiele Oldenswort, hatte hier der Mutter Gottes einige Kniebeleit gelobt, um würdig zu sein, ihren Landsleuten im Schlachtgewühle das Crucifix als Banner voranzutragen.

Digitized by Google

vember 1745 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Sachsen.

Heppenheim (Stadt im Grossherzogthum Hessen-Darmstadt). Gefecht am 30. Mai 1849 zwischen den hessen-darmstädtischen Truppen und den Sigel'schen Freischaaren.

Hermannstadt (Hauptstadt des Fürstenthums Siebenbürgen). Schlacht am 18. März 1442 zwischen den Ungern unter Johannes Hunyady und den Türken unter Amurat II.

Hexham (Marktflecken in der englischen Grafschaft Northumberland). Schlacht am 15. Mai 1464 zwischen den Engländern unter Montague und den Schotten unter Somerset.

Hilton-Head (Ortschaft in der Nähe von Portroyal im nordamerikanischen Staate Virginia). Schlacht am 3. Januar 1862 zwischen den Unionisten und Conföderirten.

Hochheim (Stadt im Herzogthum Nassau). Schlacht am 6. Januar 1796 zwischen den Preussen und Franzosen. — Zweite Schlacht am 9. November 1813 zwischen den Oesterreichern unter Gyulai und den Franzosen unter Bertrand.

Hochkirch (Dorf in der sächsischen Lausitz). Schlacht am 14. October 1758 zwischen den Oesterreichern unter Daun und den Preussen unter König Friedrich II. — Zweite Schlacht am 20. und 21. Mai 1813 zwischen den Franzosen unter Marmont und Macdonald und den Alliirten unter Bluecher.

Hoechst (Stadt im Herzogthume Nassau). Schlacht am 10. Juli 1622 zwischen den Kaiserlichen unter Tilly und den Protestanten unter Herzog Christian von Braunschweig. — Zweite Schlacht am 11. October 1795 zwischen den Oesterreichern unter Clarfayt und den Franzosen unter Jourdan.

Hoechstaedt (Stadt im bayer schen Kreise Schwaben). Schlacht am 10. September 1703 zwischen den Bayern unter dem Kurfürsten Max Emanuel und den Kaiserlichen unter dem Grafen Styrum. — Zweite Schlacht am 13. August 1704 zwischen den Engländern und Oesterreichern unter Marlborough und dem Prinzen Eugen und den Franzosen und Bayern unter Tallard und dem kurfürsten von Bayern. — Dritte Schlacht am 19. Juni 1800 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Hoegland (Insel im finischen Meerbusen). Seeschlacht am 10. Juli 1788 zwischen den Russen unter Admiral Greig und den Schweden unter Herzog Karl von Södermanland.

Hoegsars (Dorf im russischen Finland). Schlacht am 24. August 1789 zwischen den Russen und Schweden unter König Gustav III.

Hogue, Cap de la. (Dorf im französischen Departement La Manche). Seeschlacht am 29. Mai 1692 zwischen der englischen und französischen Flotte.

Hohenfriedberg (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Liegnitz). Schlacht am 4. Juni 1745 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern unter Herzog Karl von Lothringen *).

Hohenlinden (Dorf in Ober-Bayern). Schlacht am 3. December 1800 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichisch-bayer'schen Heere unter Erzherzog Johann.

Holowczyn (Stadt im russischen Kreise Mohilew). Schlacht am 3. Juli (nach Andern 4. September) 1708 zwischen den Schweden unter König Karl XII. und den Russen unter Czar Peter I. und Menschikoff.

Honschraten (Stadt in der belgischen Provinz Antwerpen). Gefecht am 11. Januar 1814 zwischen den Alliirten und den Franzosen.

Hubertsburg **) (Marktflecken im sächsischen Kreise Leipzig). Friede am 15. Februar 1763 zwischen König Friedrich II. von Preussen und Kurfürst August II. von Sachsen. (Ende des siebenjährigen Krieges.)

Huesca (Stadt in der spanischen Provinz Aragon). Schlacht am 24. Mai 1837 zwischen der französischen Fremdenlegion unter Oberst Conrad und den Christinos.

Hulkiue (Ortschaft im türkischen Ejalet Rum-Ili). Schlacht am 16. September 1627 zwischen den Türken unter Soliman II. und dem Beglerbeg von Rumelien.

Huls (Ortschaft in der preussischen Rheinprovinz). Schlacht am 9. November 1583 schieden den in die Acht erklärten Erzbischof Gebhard Truchsess von Köln und seinem Nachfolger Ernst von Bayern.

Hunkiar-Skelessi (Ortschaft im türkischen Ejalet Natolien). Allianz-Vertrag vom 20. Juli 1833 zwischen Russland und der Pforte.

Hutten (Ortschaft in der Schweiz). Schlacht am 21 (?) Juli 1712 zwischen den Zürichern und Schwyzern.

Hyderabad (Provinz in Vorder-Indien). Schlacht am 20. Februar 1845 zwischen den Engländern unter General Charles Napier und dem Hauptling der Beludschen, Mir Schir Mahommed.

I.

Idstedt (Dorf in Schleswig). Schlacht am 24. und 25. Juli 1850 zwischen den Dänen unter Krogh und den Schleswig-Holsteinern unter Willisen.

Iganie (Ortschaft in der polnischen Wojwodschaft Podlachien). Schlacht am 10. April 1831 zwischen den Polen unter General Prondzynski und den Russen unter General Rosen.

Iglau (Stadt in Mähren). Friede am 4. October 1278 zwischen Kaiser Rudolph I. von Habsburg und dem minderjährigen Sohne König Ottokar's von Böhmen, Wenzel IV., welcher als Lehnsträger Böhmen's und Mähren's bestätigt wird. — Schlacht am 4. December 1805 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Ferdinand und den Bayern unter Wrede.

Ilfyefalva (Ortschaft in Ungarn). Gefecht am 25. Juli 1849 zwischen den Ungarn unter General Bem und den Oesterreichern unter Clam-Gallas.

Ingavi (Ortschaft in Nieder-Peru). Schlacht am 18. November 1841 zwischen dem Präsidenten von Bolivia General Ballivian und dem Präsidenten von Nieder-Peru, General Gamarra, der hier sein Leben einbüsst.

Inigo (Ortschaft in Spanien). Treffen am 1. August 1838 zwischen den Christinos unter Buerelle und den Carlisten unter Villarel.

Inkerman (Ortschaft in der Krim). Schlacht am 5. November 1855 zwischen dem französisch-englischen Heere und den Russen.

Inverlochy (Ortschaft in der schottischen Grafschaft Inverness). Schlacht am 10(?) December 1644 zwischen den Schotten unter Montrose und den Engländern.

Irnis (Marktflecken im schweizer Canton Tessin). Schlacht am 4. 1478 zwischen den Schweizern und Mailändern.

Irurzun (Dorf in Spanien). Schlacht am 6. Juli 1813 zwischen den Franzosen und Spaniern.

Isaaccea (Stadt im türkischen Ejalet Adana). Schlacht am 19. April 1832 zwischen den Aegyptern und Türken.

Isly, siehe **Ysly.**

Ismail (Festung in der russischen Provinz Bessarabien). Schlacht am 6. August 1770 zwischen den Türken und Russen. — Schlacht am 22. December 1790 zwischen den Russen unter Suwarow und den Türken.

Isny (Stadt im württembergischen Donaukreise). Gefecht am 20. September 1796 zwischen den Oesterreichern und Franzosen.

Isoo (Seestadt in Sicilien *). Seeschlacht im J. 323 zwischen Alexander dem Grossen und den Persern unter König Darius.

Issy l'Evêque (Marktflecken bei Autun im französischen Departement Saône-et-Loire). Gefecht am 2. und 3. Juli 1815 zwischen den Preussen und Franzosen unter Davout.

Iturgoyen (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 1. August 1834 zwischen den Christinos unter Rodil und den Carlisten unter Zumala-Carreguy.

Ivry (Marktflecken im französischen Departement Eure). Schlacht am 14. März 1590 zwischen König Heinrich IV. und dem Gegenkönig Charles, Duc de Mayenne.

J.

Jaen (Hauptstadt in der spanischen Provinz gleichen Namens). Schlacht im J. 1157 zwischen König Alphons VII. und den Mauren.

Jahza (Levitenstadt in Ost-Palästina). Schlacht im J. 1606 vor Christus zwischen den Israeliten und Moabitern.

Jaizea (Stadt im türkischen Ejalet Bosna). Schlacht am 26 (?) April 1525 zwischen den Ungarn unter Christoph Frangipani und den Türken unter Ferhad Pascha.

Jakobstadt (Stadt im kurländischen Gouvernement Mitau). Schlacht im J. 1704 zwischen den Schweden unter Loewenhaupt und den Russen unter Scheremetjew.

Jalowaz (Ortschaft in Ungarn). Schlacht am 24. December 1445 zwischen den Ungarn unter Johannes Hunyadi und den Türken unter Amurat II.

Jambol (Stadt im türkischen Sandschak Philippopel). Gefecht am 2. August 1829 zwischen den Russen unter Scheremetjew und den Türken unter Hahl Pascha.

Jankowitz (Marktflecken im böhmischen Kreise Kaurzim). Schlacht am 6. März 1645 zwischen den Schweden unter Torstenson und den Oesterreichern unter Hatzfeldt.

Jarauc (Marktflecken, bei Cognac, im französischen Departement Charente). Schlacht am 15. December 1569 zwischen den Katholischen unter ... und den Hugenotten unter Condé, welcher hier gefangen und erschossen ward.

Jassy (Hauptstadt in der Moldau). Friede am 9. Januar 1792 zwischen Russland und der Türkei. (Ersteres erhielt Oczakow und das Land zwischen dem Dnepr und Dniester).

Jemappes (Dorf in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 6. November 1792 zwischen den Franzosen unter Dumouriez und den Oesterreichern unter dem Herzog von Teschen.

Jena (Stadt in Sachsen-Weimar). Schlacht am 14. October 1806 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Preussen und Sachsen unter dem Prinzen v. Hohenlohe.

Jendrzejow (Marktflecken in Polen). Treffen am 13. Mai 1832 zwischen den Polen und Russen.

Jenikale (Ortschaft am schwarzen Meere). Seeschlacht am 19. Juli 1791 zwischen der türkischen Flotte unter Hassan Pascha und der russischen unter Uschakoff. — Zweite Seeschlacht am 9 und 11. September 1791 zwischen den Russen unter Uschakoff und den Türken unter Kapudan-Pascha.

Joenkoeping (Stadt in der schwedischen Provinz Sudland). Treffen am 10. December 1809 zwischen Schweden und Dänemark.

Jemmingen an der Ems (Ort in Ost-Friesland). Schlacht am 21. April 1568 zwischen den Spaniern unter Alba und den Holländern unter Ludwig von Nassau.

Jesselin (Stadt im französischen Departement Morbihan). Gefecht am 14. Juli 1795 zwischen den Republikanern unter Hoche und den Vendeern unter Tintimar, welcher hier sein Leben verlor.

Jestberg (Berg bei Morgarten in der Schweiz). Gefecht am 6(?) Mai 1799 zwischen den Schweizern und Oesterreichern und den Franzosen.

Jodenburg (Stadt im österreichischen Herzogthume Steyermark). Waffenstillstand am 7. April 1797 zwischen Frankreich und Oesterreich.

Joetebogk (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 23. November 1644 zwischen den Schweden unter Torstenson und den Kaiserlichen unter Gallas.

K.

Kaeferthal (Ortschaft bei Mannheim im Grossherzogthum Baden). Gefecht am 15. Juni 1849 zwischen den Hessen unter Obrist Weiss und den badischen Insurgenten.

Kagul (See in der russischen Provinz Bessarabien). Schlacht am 13. August 1770 zwischen den Russen unter Rumjanzoff und den Türken unter dem Gross-Wesier Halil Pascha.

Kalaridis (Stadt im türkischen Ejalet Karaman). Schlacht am 25. April 1600 zwischen dem Rebellen Abdul Hialim und den Türken.

Kaiserslautern (Stadt in Rheinbayern). Schlacht am 1. December 1793 zwischen den Deutschen unter dem Herzog Karl von Braunschweig und den Franzosen unter Hoche. — Schlacht am 22. Mai 25. Juli und 29. September 1794 zwischen den Preussen unter Hohenlohe und den Franzosen unter Pichegru.

Kalisch (Stadt im Königreich Polen). Schlacht am 29. October 1706 zwischen den Russen unter Menzikoff und dem schwedisch-polnischen Heere unter Marderfeld. — Gefecht am 13. Februar 1813 zwischen den Russen und Franzosen. — Allianz-Vertrag vom 26. Februar 1813 zwischen Preussen und Russland.

Kallikinos (Hügel in Thessalien). Schlacht im

*) Nach dieser Schlacht, in welcher die österreichische Armee 10,000 Mann, 60 Kanonen und 72 Fahnen verlor, schrieb Friedrich II. an Ludwig XV.: „Je vieus d'acquitter en Silésie la lettre de change que Votre Majesté a tirée sur moi à Fontenoy."

**) Hier wurde vom Kurfürsten August II. am 7. October 1736 der Heinrichs-Orden gestiftet.

*) Wahrscheinlich das jetzige Ajasso.

Digitized by Google

J. 171 vor Christus zwischen den Macedoniern unter König Perseus und den Römern.

Kalliopolis (Stadt in der Türkei). Schlacht am 29. Mai 1416 zwischen der türkischen Flotte unter Mahomed I. und der venezianischen.

Kaminiec (Stadt im russischen Gouvernement Podolien). Schlacht am 22. October 1633 zwischen den Polen und Türken. — Friede am 17. December 1635 zwischen den Türken und Polen.

Kanagawa (Ortschaft in Japan). Vertrag am 31. März 1854 zwischen der amerikanischen Flotte unter Maddew Calbraith Perry und den Japanesen.

Kanagnara (Ortschaft in der Turkei). Schlacht am 8. Juli 1775 zwischen den Russen unter Rumjanzoff und den Türken unter dem Kapudan-(?) Pascha Hassa.

Kapolna (Ortschaft in Ungarn). Schlacht am 27. Februar 1849 zwischen den Oesterreichern unter Schlick und Windischgraetz und den Ungarn unter Dembinski.

Kappel (Dorf im Canton Zürich). Schlacht am 11. October 1531 zwischen den protestantischen Zürich und den katholischen Cantonen der Schweiz*).

Karakó (Ortschaft in Ungarn(?). Schlacht am 9. Juni 1809 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Kardis (Dorf in Livland). Friede am 21. Juni 1661 zwischen Russland und Schweden.

Karga (Fluss in der Moldau). Schlacht am 18. Juli 1770 zwischen den Russen unter Rumjanzoff und den Türken unter dem Grosswesir Halil-Pascha.

Kasali Dere (Dorf im Silistrischen in Bulgarien). Schlacht am 23. Juli 1809 zwischen den Türken und Russen.

Karlovitz oder Carlovicz (Stadt an der slawonischen Militairgrenze). Friede am 26. Januar 1699 zwischen der Pforte und Oesterreich, Russland und Polen.

Karlshad (Stadt im böhmischen Kreise Ellenbogen). Gründung des Kurorts am 13. September 1359. — Minister-Congress der deutschen Bundesstaaten, berichtigte durch die am 20. September 1819 daselbst gefassten Beschlüsse.

Kars (Hauptstadt des gleichnamigen Ejalet im türkischen Asien). Schlacht am 31. Mai 1744 zwischen den Persern und Türken. — Zweite Schlacht am 1. Juli 1828 zwischen den Russen unter Paskewitsch und den Türken. — Dritte Schlacht am 28. November 1855 zwischen den Russen unter Murawieff und den Persern unter Wassif Pascha und dem französischen General Williams.

Karyatos (Meerbusen von). Seeschlacht am 29. August 1348 zwischen der venezianischen Flotte unter Ruzini und Morosini und der genuesischen.

Kaschau (Stadt im ahaujvarer Comitat in Ungarn). Schlacht am 4. Januar 1849 zwischen den Oesterreichern unter Schlick und den Ungarn unter Mészáros.

Kassowa, siehe Amselfeld.

Katzbach (Fluss in schlesischen Regierungsbezirk Liegnitz). Schlacht am 26 August 1813 zwischen dem preussisch-russischen Heere unter Blucher und dem Franzosen unter Macdonald.

Kay (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder). Schlacht am 23. Juli 1753 zwischen den Russen unter Soltikoff und den Preussen unter Wedell.

Kenyermezö (Ortschaft in Siebenbürgen) Schlacht am 11. October 1479 zwischen den Türken und den Ungarn unter Lazar v. Andrásy, der hier seinen Tod fand.

Kerkuk oder **Kerkut** (Stadt im türkischen Ejalet Schehrsherr). Schlacht am 22. October 1733 zwischen den Türken unter Topal Osman und den Persern unter Nadir-Schah.

Kesselsdorf (Dorf bei Dresden). Schlacht am 15. December 1745 zwischen den Preussen unter dem Fürsten Leopold von Dessau und den Sachsen.

Kiel (Stadt in Holstein). Friede am 14. Januar 1814 zwischen Schweden und Dänemark, das Norwegen an Schweden abtreten muss.

Killikranky (Ortschaft in Schottland). Schlacht im J. 1689 zwischen König Jakob und den Anhängern König Wilhelm's III. unter Mackay.

Killala (Stadt in der irischen Grafschaft Clare). Schlacht am 23. September 1798 zwischen den Irländern unter Cornwallis und den Franzosen unter General Humbert.

Kilsyth (Marktflecken in der schottischen Grafschaft Stirling). Schlacht am 15. August 1645 zwischen den Schotten unter Montrose und den Engländern (Convenanta).

*) In dieser Schlacht fiel Ulrich Zwingli.

Kingston richtiger **Klinton** (Stadt in der englischen Grafschaft Surrey). Schlacht am 25. October 1643 zwischen dem Prinzen Rupert von der Pfalz und dem Grafen Essex.

Kirchholm (Stadt bei Riga in Livland). Schlacht am 27. September 1605 zwischen den Polen unter Chodkiewicz und den Schweden unter König Karl IX.

Kissingen (Stadt im bayer'schen Kreise Unter-Franken). Gefecht am 10. Juli 1867 zwischen den Preussen und Bayern.

Kjoge (Bucht in der Ostsee). Seeschlacht am 1. Juli 1677 zwischen der dänischen Flotte unter Niels Juel und der schwedischen unter Henrik Horn. — Zweite Seeschlacht am 16. Juni 1710 zwischen der schwedischen Flotte und der dänischen unter Gyldenkow (sieg uneutschieden).

Kleczkow (Stadt im polnischen Gouvernement Kalisch). Schlacht am 18. December 1656 den Polen unter Michal Glinski und den Tataren*).

Klissitza (Dorf im russischen Gouvernement Wilenski). Schlacht am 31. Juli 1812 zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Franzosen unter Oudinot.

Kniersel (Marktflecken bei Halmstad in Schweden). Friede am 29. November 1612 zwischen Schweden und Dänemark.

Koeln (Stadt in der preussischen Rheinprovinz). Grundsteinlegung zum Dome durch den Erzbischof Konrad von Hochstetten am 12. August 1248. — Friede im J. 1074 zwischen Deutschland und Frankreich.

Koeniggraetz (Kreis-Hauptstadt in Böhmen). Schlacht am 3. Juli 1866 zwischen den Preussen unter König Wilhelm und den Oesterreichern unter Benedek.

Koenigswarthin (Marktflecken im sächsischen Kreise Bautzen). Schlacht am 19. Mai 1813 zwischen dem russisch-preussischen Heere unter Barclay de Tolly und den Franzosen unter Lauriston.

Koetzschenbroda (Dorf bei Dresden). Waffenstillstand im J. 1645 zwischen den Schweden und Sachsen.

Koerverden (Stadt in der holländischen Provinz Drenthe). Schlacht am 1. August 1227 zwischen dem Grafen Florenz IV. von Holland und dem Bischof von Utrecht, Otto von der Lippe, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Kolberger Haide (Gegend in Dänemark). Seeschlacht im Juli 1677 zwischen der dänischen Flotte unter Niels Juel und der schwedischen unter Sjoeblad.

Kolding (Stadt in Jutland). Schlacht am 23. April 1848 zwischen den Schleswig-Holsteinern unter Bonin und den Dänen unter Bedow.

Kollin (Stadt im böhmischen Kreise Kaurzim). Schlacht am 18. Juni 1757 zwischen den Oesterreichern unter Daun und den Preussen unter König Friedrich II.

Komorn (Stadt und Festung in Ungarn). Schlacht am 2. Juli 1849 zwischen den Oesterreichern unter Haynau, den Russen unter Panintin und den Ungarn unter Georgei und Klapka.

Kongsberg (Stadt in Norwegen). Schlacht am 16. 17. und 18. April 1808 zwischen den Norwegern unter Staffeldt und den Schweden unter Armfeldt.

Konieh (Hauptstadt im türkischen Ejalet Karaman). Schlacht am 30. Mai 1559 zwischen Soliman und seinem Bruder Bajazet. — Zweite Schlacht am 15. August 1624 zwischen den Türken unter Mahomed und den Turkomanen unter Abasa. — Dritte Schlacht am 21. December 1832 zwischen den Aegyptern unter Ibrahim Pascha und den Türken unter Reschid Pascha.

Konitz (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Marienwerder). Schlacht am 17. September 1454 zwischen den deutschen Orden unter dem Hochmeister Konrad von Erlichshausen und den Polen unter König Kasimir IV.

Konstantinopel (Hauptstadt der Türkei). Erstürmung Konstantinopels den 29. Mai 1453 durch Mahomed II. — Tractat vom 8. Januar 1784 zwischen Russland und der Pforte, die darin die Krim an Russland abtrat. — Friedens-Vertrag am 5. Januar 1809 zwischen der Türkei und England. — Aufstand der Janitscharen am 14. Juni 1826. — Aufhebung der Janitscharen am 16. Juni 1826 (6000 derselben werden getödtet und Viele davon hingerichtet).

Kons (Marktflecken im preussischen Regierungsbezirk Trier). Schlacht am 11. August 1675 zwischen den Oesterreichern unter dem Herzoge von Lothringen und den Franzosen unter Crequi.

Kopenhagen (Hauptstadt des Königreichs Dänemark). Friede am 26. Januar 1613 zwischen Dänemark und Schweden. — Aufstand am 18. Januar 1772 (Sturz des Minister-Structensee). — Seeschlacht am 2. April 1801 zwischen der englischen Flotte unter Admiral Nelson und der dänischen unter Admiral Fischer. — Bombardement der Stadt von 2. bis 5. September 1807 durch die Engländer unter Admiral Gambier. — Aufhebung des Sundzolls am 15. Januar 1855.

Kordischan (Ortschaft in Persien). Schlacht am 15. September 1731 zwischen den Türken unter Hassan und den Persern.

Koronea (Stadt in Böotien). Schlacht im J. 394 vor Christi Geburt zwischen den Spartanern unter Agesilaos einer- und den Böotiern, Athenern, Argivern, Boeotiern u. s. w. andrerseits.

Kostnitz oder **Constanz** (Stadt am Bodensee). Friede im J. 1183 zwischen Kaiser Friedrich I. und den oberitalienischen Städten. — Concil von 1414 bis 1418*).

Kragujewacz (Distrikt in Serbien). Aufstand am 1. September 1842 gegen den Fürsten Milowitsch. — Gefechte am 4. und 5. September 1842 zwischen den Insurgenten und den Truppen der Regierung.

Krakau (Stadt im Königreiche Polen). Friede am 8. April 1525 zwischen dem deutschen Orden und den Polen**). — Aufstand am 19. Februar 1846. Bildung einer Nationalregierung, bestehend aus den Triumphirate Gorzkewski, Tyssowski und Gregerowski, am 22. Februar. — Tyssowski wird Dictator am 24. Februar 1846. — Besatzung der Stadt durch die Russen und Oesterreicher am 3. März 1846. — Grosse Feuerabrunst am 18. Juli 1850.

Krassol (Stadt im russischen Gouvernement Smolensk). Schlacht am 17. und 18. November 1812 zwischen den Russen unter Kutnaow und den Franzosen unter Napoleon.

Kremsier (Stadt im mährischen Kreise Prerau). Eröffnung des österreichischen Reichstags am 22. Juli 1848.

Kronborg (Festung bei Helsingör in Dänemark). Seeschlacht am 29. October 1658 zwischen der dänischen Flotte unter Juel und der schwedischen unter Wrangel.

Kulewtscha (Ortschaft zwischen Prawadi und Schumla in Bulgarien). Schlacht am 11. Juli 1829 zwischen den Russen unter General Dibitsch und den Türken unter dem Grosswesir.

Kulikowe Ebene (im russischen Gouvernement Tula). Schlacht am 8. September 1380 zwischen dem Grossfürsten Dimitri IV. Donski und seinen Gegnern.

Kulschehe (Flecken bei Warna in der Türkei). Schlacht am 13. Januar 1829 zwischen den Russen und Russen unter König Friedrich Wilhelm III., Kleist und Ostermann und den Franzosen unter Vandamme.

Kunersdorf (Dorf in der preussischen Provinz Brandenburg). Schlacht zwischen den Russen und Oesterreichern unter Soltikoff und Laudon und den Preussen unter König Friedrich II.

Kuppenheim (Stadt im badischen Murgkreise). Gefecht am 5. Juli 1796 zwischen den Franzosen unter General Moreau und den Oesterreichern unter General Latour. — Gefecht am 29. Juni 1849 zwischen den preussischen Truppen und den badischen Insurgenten.

Kutahieh (Hauptstadt im türkischen Ejalet Anatoli). Friede am 4. Mai (nicht Januar, wie Pelet-Narbonne angiebt) 1833 zwischen der Türkei und Aegypten.

Katschak (Ortschaft in Persien). Schlacht am 8. Februar 1847 zwischen den Engländern unter General Ontram und den Persern unter Schoujoodl-Moolk.

Kutschuk-Kainardschi (Dorf im türkischen Sandschak Silistria). Friede am 21. Juli 1774 zwischen Russland und der Türkei.

Kuttenberg (Stadt im böhmischen Kreise Czaslau). Verbrennung der Stadt am 6. Januar 1422 durch die Hussiten.

*) Diesem Concilio wohnten Kaiser Sigismund, mit 36 Fürsten und 146 Grafen, 1 Papst (Johann XXIII.), 24 Cardinäle, 30 Erzbischofe, 7 Patriarchen, 90 Bischofe, 134 Aebte, 360 andere Prälaten, über 4000 Priester und mehr als 10,000 — Protestanten bei.

**) Das Herzogthum Preussen wird polnisches Lehn.

Digitized by Google

Kynokephalä (Ortschaft bei Theben in Böotien). Schlacht am J. 364 vor Christi Geburt zwischen Alexander von Pleya und den Thebanern unter Pelopidas, der in dieser Schlacht sein Leben verlor. — Zweite Schlacht im J. 198 vor Christus zwischen den Römern unter Titus Quinctilius Flaminius und den Macedoniern unter König Philipp.

L.

Laa oder **Laab** (Stadt in Nieder-Oesterreich). Schlacht im J. 1260 zwischen den Böhmen und den Ungarn unter König Bela — Zweite Schlacht im J. 1278 zwischen Rudolph von Habsburg und Ottokar von Böhmen. — Gefecht am 7. Juli 1809 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Laaland (Insel im Kattegatt Dänemarks). Seeschlacht am 13. October 1644 zwischen der schwedischen und dänischen Flotte.

Laasphe (Stadt bei Marburg im Grossherzogthum Baden). Gefecht am 21. Juni 1849 zwischen den Preussen und den badischen Insurgenten.

Ladoa (Ortschaft in Spanien). Schlacht im J. 784 zwischen König Alphons II. von Asturien und den Mauren.

Lahore (Reich in Vorder-Indien). Friede am 9. März 1846 zwischen den Engländern und den Sikhs.

Laibach (Stadt in Illyrien). Congress am 27. Januar 1821, verlegt nach Troppau (s. d.).

La Jannais (Stadt im französischen Departement Vendée). Vertrag vom 15. Februar 1795 zwischen den Republikanern und Vendeern.

La Mabliais (Dorf bei Rennes im französischen Departement Ille-et-Vilaine). Friede am 20. April 1766 zwischen den Chouans und der französischen Republik.

La Marfée (Stadt im französischen Departement ? ? ?). Schlacht am 6. Juli 1641 zwischen den Franzosen unter dem Herzog Heinrich II. von Guise und den Kaiserlichen.

Lambach (Marktflecken an der Traun in Oesterreich). Gefecht am 1. November 1806 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Lamia (Stadt in Griechenland*). Schlacht am 14. Januar 1828 zwischen den Griechen und Türken.

Lampertheim (Dorf im französischen Departement Bas-Rhin). Schlacht am 20. Januar 1814 zwischen den Alliirten und Franzosen.

Landen** (Stadt in der belgischen Provinz Lüttich). Schlacht am 29. Juli 1693 zwischen den Franzosen unter dem Marschall von Luxemboury und den Oesterreichern.

Landrecy (Stadt und Festung bei Avesnes im französischen Departement Nord). Schlacht am 20. April 1794 zwischen den Alliirten und Franzosen.

Landsberg an der Warthe (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder). Schlacht am 4. Februar 1813 zwischen den Russen unter Tschernitscheff und den Franzosen unter Davout.

Landscrona (Stadt in der schwedischen Provinz Malmoe). Schlacht am 13. Juli 1677 zwischen den Schweden und Dänen.

Landshut (Stadt in Bayern). Schlacht am 16. und 21. April 1809 zwischen den Oesterreichern und Franzosen.

Langeland (Insel in Dänemark). Seeschlacht am 11. Juni 1662 zwischen der dänischen Flotte unter Niels Juel und Christian Bielke und der schwedischen unter Admiral Sjoehlad, der als Gefangener nach Kopenhagen abgeführt wird.

Langensalza (Stadt bei Gotha). Schlacht am 27. Juni 1866 zwischen den Preussen unter dem Generalmajor v. Fliess und den Hannoveranern unter Arentschild.

Langside (Dorf bei Glasgow in Schottland). Schlacht am 13. Mai 1568 zwischen den Engländern unter James Murray und den Schotten unter Marie Stuart, welche nach Frankreich flieht.

Laon (Stadt im französischen Departement Aisne). Schlacht am 9. März 1814 zwischen den Preussen unter Blücher und den Franzosen unter Marmont.

La Rochelle (Stadt im französischen Departement Charente-Inférieure). Schlacht am 1. August 1587 zwischen den Hugenotten und Katholiken.

Las Cabosa (Ortschaft auf der Insel San-Domingo). Schlacht am 30. December 1855 zwischen den Dominicanern unter Cabral und den Haitanern unter Faustin Soulouque.

Lauffen (Stadt im württembergischen Neckarkreise). Schlacht am 13. Mai 1534 zwischen den Württembergern unter Herzog Ulrich und den Kaiserlichen.

Lauffen (Dorf im schweizer Canton Zürich). Schlacht am 2. November 1799 zwischen den Oesterreichern unter dem Fürsten v. Hohenlohe und den Franzosen unter Lecourbe.

Lauffenberg (Ortschaft im Grossherzogthum Baden). Schlacht am 28. Februar 1638 zwischen den Franzosen unter Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und den Kaiserlichen unter Jan de Werdt, der in französische Gefangenschaft gerät.

Laval (Hauptstadt des französischen Departements Mayenne-et-Loire). Gefecht am 25. und 27. October 1793 zwischen den Vendeern und den Republikanern unter Westermann.

La Weld (Dorf auf der Insel Texel in Holland). Schlacht am 2. Juli 1747 zwischen den Franzosen unter Marschall Moritz von Sachsen und den Verbündeten Oesterreichs.

Laxenburg (Marktflecken bei Wien). Friedenstractat vom J. 1725 zwischen Oesterreich und Spanien.

Leczer (Ortschaft in der Ukraine). Schlacht am 29. October 1710 zwischen den Russen unter Czar Peter I. und den Schweden unter Loewenhaupt.

Lédé oder **Lesdé** (Stadt im französischen Departement Loire-Inférieure). Schlacht am 30. April 1793 zwischen den Vendeern unter Charette und den Republikanern unter Haxo.

Legnago (Stadt in der venezianischen Provinz Verona). Schlacht am 26. März 1799 zwischen den Oesterreichern unter Kray und den Franzosen unter Scherer.

Legnano (Marktflecken in der lombardischen Provinz Mailand). Schlacht am 29. Mai 1176 zwischen den Mailändern und den Kaiser Friedrich II. Barbarossa.

Leichheim (Dorf in Schwaben). Schlacht am 4. April 1704 zwischen den Franzosen unter Tallard und den Oesterreichern unter Kray und Guido Starhemberg und den aufrührerischen Bauern unter Thomas Muenzer.

Leipzig (Stadt im Königreich Sachsen). Convent und Bündniss der protestantischen Stände Norddeutschlands am 8(?) Februar 1631. — Schlacht am 7. September 1631 zwischen den Schweden und Sachsen unter König Gustav Adolph und den Kaiserlichen unter Tilly. — Zweite Schlacht am 7. September 1642 zwischen den Schweden unter Torstenson und den Oesterreichern unter Erzherzog Leopold Wilhelm und Piccolomini. — Bündniss am 18. Mai 1745 zwischen Kurfürst August III. von Sachsen und der Kaiserin Maria Theresia. — Volkersschlacht vom 14. bis 19. October 1813 zwischen den Verbündeten und den Franzosen. — Aufruf vom 3. März 1848 an die Censoren des Königreichs Sachsen*).

*) An diesem Tage erliess der Unterzeichnete nachfolgenden Aufruf an die Censoren des Königreichs Sachsen, „Die Unterzeichneten appelliren an ihr Bürgerthum. Bevor der Rauch des Kampfes verschwunden, bevor Ruhe und Ordnung, Schriftsteller und Sohn des Vaterlandes gewesen, der mit uns Schriftstellern gekämpft, verschwinden Jacke dieser verhassten Gesetze-Tyrannen gemeinsam hat. Jetzt, nachdem mehr als sechzig Jahre die Völker Deutschlands vergebens gekämpft auf die Erfüllung des Versprechens ihrer Fürsten gehofft, jetzt ist die Zeit gekommen, die Presse, dieses unentbehrliche Joch, das uns an den Augen ganz Europa schändlich, mit der ganzen Macht unseres Willens abzuschütteln. Unmöglich kann Ihnen die Situation des Augenblicks entgehen. Durch diese Situation, wie durch ganz Deutschland, erschallt der millionenmalige Ruf, das nicht länger die Censur bestehen darf. Wieder mit der Censur! Wir verlangen Preasfreiheit! Volksvertretung! Deutsches Parlament! Und Sie werden, im Namen der Ehre und der Liebe zum Vaterlande, ein Amt, das Sie als Mann von Gewissen nicht länger bekleiden können, freiwillig niederlegen und dadurch stillschweigend zu erkennen, dass Sie selbst die Rechtmässigkeit Ihrer absolute unhaltbaren Stellung nicht anerkennen. Wir hoffen und erwarten, dass alle Censoren Sachsens diesem Beispiele folgen werden, und dass dadurch in Masse niederlegen und auf diese Weise das Fortbestehen der Censur unmöglich machen werden, fest überzeugt, dass in diesen Tagen der Gefahr sich Keiner, der's mit seinem Vaterlande treu meint, der Pflicht entziehen wird, eine von der ganzen Nation, die Sie freiwillig niederlegen, zum Trotze den ganzen Volkes weiter ausgeübte Censur.

Leipzig, am 4. März 1848.

Eduard Moritz Oettinger."

(Dann folgten 25 andere Unterschriften.)

Wir Unterzeichneten sind heute, Nachmittag 4 Uhr, beim Herrn Polizeidirector Dr. Koch gewesen, um anzuhalten um die Niederlegung seines Censor-Amtes zu bewegen. Dort wurde erklärt uns, dass er eine augenblickliche Niederlegung seines Amtes in dieser ernsten Zeit nicht mit seinen Pflichten für vereinbar halte, las uns jedoch eine Eingabe der hiesigen Censoren an das Gesammtministerium vor, in welcher sich dieselben auf das Entschiedenste gegen die Censur und ihre verderblichen Wirkungen ausgesprochen und dem Gesammtministerium die Bedenklichkeiten des Fortbestehens der Censur ernstlich vorgestellt haben.

Leipzig, am 4. März 1848.

R. Blum. E. M. Oettinger. Dr. A. Ruge. Dr. H. Wuttke.

An demselben Tage (4. März) erfolgte in Frankfurt am Main die Aufhebung der Censur von Seiten des deutschen Bundestages.

Lelsa (Dorf unweit Battenberg in Oberhessen). Schlacht im J. 779 zwischen Kaiser Karl dem Grossen und den Sachsen.

Le Mans (Stadt im französischen Departement Sarthe). Schlacht am 12. December 1792 zwischen den Republikanern unter Marceau und den Vendeern unter Lescuyellequeu.

Lemnos (Insel im Aegäischen Meere). Seeschlacht am 1. Juli 1808 zwischen der russischen Flotte unter Siniawine und der türkischen unter ...

Leoben (Stadt an der Mur in Steyermark). Präliminar-Friede am 17. August 1797 zwischen Oesterreich und der französischen Republik.

Lepanto (Stadt im griechischen Gouvernement Anatolien). Seeschlacht am 8. October 1571 zwischen der spanisch-venezianischen Flotte unter Don Juan d'Austria und den Türken. — Zweite Schlacht am 27. März 1829 zwischen den Griechen und Türken.

Lerida (Stadt in der spanischen Provinz Catalonien). Schlacht am 23. April 1809 (oder 1810?) zwischen den Franzosen unter Suchet und Herbert und den Spaniern unter O'Donnel.

Leucate (Dorf im französischen Departement Aude). Schlacht am 25. September 1637 zwischen den Franzosen und Spaniern.

Leuchteringen (Dorf bei Hörter an der Weser). Gefecht am 7. April 1635 zwischen den niederländischen Truppen unter Christ Kieg und den Kaiserlichen.

Leukira (Stadt in Böotien). Schlacht im J. 371 vor Christi Geburt zwischen den Thebanern unter Epaminondas und den Spartanern unter Kleombrotus, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Leuthen oder **Lissa** (Marktflecken im Regierungsbezirk Breslau). Schlacht am 5. December 1757 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern unter Herzog Karl von Lothringen.

Leuze (Stadt in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht im J. 1691 zwischen den Franzosen und Alliirten.

Levrete (Dorf bei Kaienberg im Lüneburgischen). Schlacht im J. 1375 zwischen dem Grafen Otto von Schaumburg und Herzog Magnus von Braunschweig-Wolfenbüttel, der auf den Schlachtfelde blieb.

Lewes (Stadt in der englischen Grafschaft Sussex). Schlacht am 20. Juli 1664 zwischen den Oesterreichern unter Souches und den Türken unter Ibrahim Pascha von Nikodemien.

Lewes (Stadt in der englischen Grafschaft Sussex). Schlacht im J. 1264 zwischen dem Grafen von Leicester und König Heinrich III.

Lexington (Ortschaft bei Concord im nordamerikanischen Staat Massachusetts). Schlacht am 19. April 1775 zwischen den Amerikanern unter Washington und den Engländern unter Howe (?).

Liebertwolkwitz (Stadt bei Leipzig). Gefecht am 14. October 1813 zwischen den Alliirten und den Franzosen (Eröffnung der Schlacht bei Leipzig).

Liegnitz (Stadt im Herzogthum Schlesien). Schlacht am 15. Mai 1634 zwischen den Kaiserlichen unter Graf Colloredo und den Schweden. — Zweite Schlacht am 15. August 1760 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern unter Laudon*).

Lierre (Stadt in der belgischen Provinz Antwerpen). Schlacht am 1. August 1578 zwischen den Gensen und den Spaniern unter Don Juan d'Austria.

Liesna (Ortschaft in Finland). Schlacht am 9. October 1707 zwischen den Russen unter Czar Peter I. und den Schweden unter Lewenhaupt.

Ligny (Stadt im französischen Departement Meuse). Schlacht am 16. Juni 1815 zwischen den Franzosen unter Napoleon und Ney und den Engländern und Preussen unter Wellington und Blücher.

Limburg an der Elbe (Dorf im Königreiche Böhmen). Schlacht am 16(?) November 1632 zwischen den Kaiserlichen unter Gradas und den Sachsen unter Arnim.

Limburg an der Lahn (Stadt im Herzogthum Nassau). Schlacht am 16. September 1796, zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Lindholm (Schloss bei Stockholm). Vertrag vom J. 1395 zwischen Schweden und den Hansestädten.

Linköping (Hauptstadt in schwedischen Lin gleichen Namens). Schlacht im J. 1365 zwischen Albrecht von Mecklenburg und König Magnus II. von Schweden, der in Albrecht's Gefangenschaft gerät.

Lissa (Insel im adriatischen Meere). Seeschlacht am 20. Juli 1866 zwischen der österreichischen

*) Vergleiche Wahlstadt.

*) In der Nähe dieser Stadt liegen die Thermopylen.

**) Auch Schlacht von Noerwinden genannt.

Flotte unter Tegetthoff und der italienischen unter Admiral Persano.

Lissabon (Hauptstadt des Königreichs Portugal). Erdbeben am 1. November 1755. — Verbannung der Jesuiten aus Portugal am 3. September 1759.

Llerena (Stadt in der spanischen Provinz Badajoz). Gefecht am 11. Juni 1811 zwischen den Franzosen unter L'Allemand und den Engländern unter General Slade.

Llobregat (Fluss in der spanischen Provinz Catalonien). Gefecht am 2. November 1808 zwischen den Spaniern unter Caldagues und den Franzosen unter Duhesme. — Zweites Gefecht am 24. December 1808 zwischen den Franzosen unter Gouvion-Saint-Cyr und den Spaniern.

Loano (Marktflecken in der lombardischen Provinz Brescia). Gefecht am 3. August 1796 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Loudun (Hauptstadt des Königreichs Grosabrutannien). Vertrag vom 14. October 1518 zwischen Franz I. von Frankreich und Heinrich VIII. von England, welcher Tournay an Frankreich zurückgiebt. — Pulververschwörung von Guy Fawkes und den beiden Jesuiten Garnet und Oldcorn, entdeckt am 5. November 1605. — Eröffnung des Themse-Tunnels am 25. März 1843.

Longjumeau (Marktflecken im französischen Departement Seine-et-Oise). Friede im J. 1568 zwischen den Katholiken und Hugenotten.

L'Orient (Stadt im französischen Departement Morbihan). Seeschlacht am 23. Juni 1795 zwischen der französischen Flotte und dem Geschwader der Emigranten unter Commodore Warren.

Loudun (Stadt im französischen Departement Vienne). Friede im J. 1616 zwischen den Hugenotten und Katholiken.

Lowositz (Stadt im böhmischen Kreise Leitmeritz). Schlacht am 1. October 1756 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern unter Feldmarschall Brown.

Loxa (Stadt in der spanischen Provinz Granada). Gefecht im J. 1812 zwischen den Spaniern unter Ballesteros und den Franzosen unter Soult.

Luelenssteig (Pass im schweizer Canton Graubünden). Schlacht am 6. März 1799 zwischen den Franzosen unter Masséna und den Oesterreichern unter Hotze.

Lucka (Stadt im Herzogthum Sachsen-Altenburg). Schlacht am 31. Mai 1307 zwischen dem Markgrafen Friedrich dem Gebissenen von Thüringen und dem Grafen v. Hohenlohe, General Kaiser Albrecht's I.

Luckau (Hauptstadt in der Nieder-Lausitz). Gefecht am 4. Juni 1813 zwischen den Franzosen unter Oudinot und der preussisch-russischen Armee (unter Bluecher?).

Lucknow (Festung in Vorder-Indien). Einnahme von Lucknow durch die Engländer unter General Havelock am 25. September 1857.

Luçon (Stadt in der Vendée). Schlacht am 13. August 1793 zwischen den Republikanern unter Tucy und den Chouans unter Charette.

Ludbeck (freie Reichsstadt). Schlacht am 6. November 1806 zwischen den Franzosen unter Bernadotte, Soult und Murat und den Preussen unter Bluecher.

Luetzen (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 6. November 1632 zwischen den Schweden unter König Gustav II. Adolph und den Kaiserlichen unter Wallenstein.

Lund (Stadt in der schwedischen Provinz Malmö). Schlacht am 4. December 1676 zwischen den Schweden unter Karl XI. und den Dänen unter Christian V. — Friede am 26. September 1679 zwischen Schweden und Dänemark.

Luneville (Stadt im französischen Departement Meurthe). Friede am 9. Februar 1801 zwischen Frankreich und Deutschland*).

Lutter am Barenberge (Marktflecken im Herzogthum Braunschweig). Schlacht am 27. August 1626 zwischen den Kaiserlichen unter Tilly und den Dänen unter König Christian IV.

*) Letzteres bisseie dahin 1812 Quadratmeilen ein.

M.

Machiadpoor (Ortschaft in Ostindien). Vertrag vom 31. December 1817 zwischen den Truppen der ostindischen Compagnie unter Hislop und den Mahratten.

Macsin, siehe **Matschin.**

Macziejowice (Stadt im polnischen Gouvernement Podlachien). Schlacht am 10. October 1794 zwischen den Russen unter Fersen und den Polen unter Kosciuszko, welcher in russische Gefangenschaft geräth*).

Madara (Dorf bei Schumla in Bulgarien). Schlacht am 15. Juni 1829 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Türken unter Reschid Pascha.

Madrid (Hauptstadt des Königreichs Spanien). Friede zwischen Spanien und Kaiser Karl V. und König Franz I. von Frankreich. — Vertrag im J. 1604 zwischen König Philipp III. von Spanien und König Jakob I. von England. — Friede im J. 1617 zwischen Spanien und Venedig. — Vertrag vom 27. März 1721 zwischen Spanien, Frankreich und England. — Vertrag vom 13. Januar 1750 zwischen Spanien und Portugal. — Friede am 29. September 1801 zwischen Portugal und Spanien. — Volksaufstand gegen die Franzosen am 2. Mai 1808. — Capitulation vom 4. December 1808. — Einzug der Franzosen, die darin bis August 1812 blieben. — Aufstand am 17. Juli 1854, gedämpft durch Espartero, welcher Premier-Minister wird. — Einsetzung einer provisorischen Regierungsjunta, bestehend aus 4 Progressisten, 4 Liberalen und 4 Democraten am 30. September 1868. (Nieder mit den Bourbonen, es lebe die National-Souveränetät!) — Entthronung der Königin Isabella am 30. September 1868. — Aufhebung des Jesuiten-Ordens in Spanien am 12. October 1868**).

Maffe (Dorf in der belgischen Provinz Namur). Schlacht im J. 1790 zwischen den Oesterreichern und Belgiern.

Magdeburg (Stadt in der preussischen Provinz Sachsen). Gründung des Erzbisthums, d. h. dreitägige Plünderung der Stadt durch Tilly am 11. 12. und 13. Mai 1631.

Magenta (Dorf in der lombardischen Provinz Mailand). Schlacht am 4. Juni 1859 zwischen den französisch-sardinischen Heere unter Napoleon III., Victor Emanuel und Mac-Mahon und den Oesterreichern unter Clam-Gallas.

Magnano ***) (Städtchen in der lombardischen Provinz Verona). Schlacht am 5. April 1799 zwischen den Oesterreichern unter Kray und den Franzosen unter Scherer.

Magnesia (Stadt in Lydien). Schlacht am 24 (?) April 1830 zwischen den Türken unter dem Grossvezir Reschid Pascha und den rebellischen Seybecks.

Maharea (Ortschaft auf der Insel Otaheiti) Schlacht am 17. April 1844 zwischen den Otaheitanern und den Franzosen.

Mailand (Hauptstadt der Lombardei). Vertrag vom 10. Mai 1797 zwischen den Franzosen und Venedig, das seiner Souveränetät entsagen muss. — Friede am 6. August 1849 zwischen Oesterreich und Sardinien, welches an Ersteres eine Entschädigung von 75 Millionen Lire zahlen muss.

Mainz (Stadt und Festung in Hessen-Darmstadt). Uebergabe der Festung am 21. October 1792 an die Franzosen unter Custine. — Capitulation vom 22. Juni 1795, wodurch sie an Preussen fällt.

Maipo (Fluss im südamerikanischen Staate Chile). Schlacht am 5. April 1818 zwischen den chilenischen Insurgenten unter O'Higgins und den Spaniern unter Osorio.

Malaga (Stadt in der spanischen Provinz Granada). Seeschlacht am 24. August 1704 zwischen der englisch-holländischen Flotte unter Rooke und der spanisch-französischen Flotte unter dem Comte de Toulon (unentschieden).

Malatia (Stadt im türkischen Ejalet Mersach). Schlacht im J. 612 nach Christi Geburt zwischen Kaiser Justinian und dem Perserkönig Chosroes.

Malin (Ortschaft in Böhmen). Schlacht am 7. 1424 zwischen den Hussiten unter Ziska und den Kaiserlichen.

Malmoe (Hauptstadt in der schwedischen Provinz gleichen Namens). Friede im J. 1524 zwischen Christian II. von Dänemark und den schwedischen Reichsverweser Svante Sture. — Waffenstillstand am 20. August 1848 zwischen Preussen und Dänemark.

Maloljaroslawecz (Stadt im russischen Gouvernement Kaluga). Schlacht am 24. October 1812 zwischen den Russen unter Kutusow und den Franzosen unter Napoleon.

Malplaquet (Dorf bei Avesnes im französischen Departement Nord). Schlacht am 11. September 1709 zwischen den Oesterreichern unter Prinz Eugen von Savoyen, den Holländern und Engländern unter Marlborough und den Franzosen unter Villars.

Malta (Insel in Italien). Seeschlacht im J. 1284 zwischen den Sicilianern unter Admiral Roger de Lauria und den Franzosen unter Karl von Anjou. — Besitzergreifung Malta's durch den Johanniterorden am 26. October 1530.

Manas (Insel im Caspischen Meere). Seeschlacht am 25. Februar 1760 zwischen der englischen Flotte unter Elliot und der französischen unter Thurot.

Manassas (Ortschaft in Nordamerika). Schlacht am 21. Juli 1861 zwischen den Conföderirten unter Beauregard und Johnstone und den Unionisten unter General Mac Dowell.

Mantinea (Stadt in Arkadien). Schlacht im J. 362 vor Christus zwischen den Thebanern unter Epaminondas, der hier sein Leben verlor, und den Spartanern.

Mantua (Festung in der Lombardei). Andreas Hofer's Leiche wurde von hier nach Innsbruck gebracht am 21. Februar 1823.

Marathon (Flecken unweit Attika in Griechenland). Schlacht am 29. October 490 vor Christus zwischen den Athenern unter Miltiades und den Persern.

Marburg (Stadt in Hessen-Kassel). Colloquium am 2. October 1529 zwischen Martin Luther und Ulrich Zwingli.

Marchfeld (zwischen Pressburg und Wien gelegen). Schlacht am 26. August 1278 zwischen Kaiser Rudolph von Habsburg und König Ottokar von Böhmen.

Marengo (Dorf im sardinischen Herzogthum Montferrat). Schlacht am 14. Juni 1800 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern unter Melas.

Marienburg (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Danzig). Friede im J. 1557 zwischen Polen und Stephan Bathory von Siebenbürgen. — Vertrag vom 15. Juni 1767 zwischen Brandenburg und Schweden, Letzterem letzteren 8000 Mann Hilfstruppen gegen Polen zusagt.

Marignano (Dorf in der lombardischen Provinz Mailand). Schlacht am 5. und 6. September 1515 zwischen den Franzosen unter König Franz I. und den Schweizern.

Maros (Fluss in Siebenbürgen). Schlacht im J. 1330 zwischen den Gothen unter Geleric II. und den Vandalen unter Visumar. — Zweite Schlacht im J. 1479 zwischen den Ungarn und Türken.

Marsa (Ortschaft in Tunis). Vertrag vom 15. November 1848 zwischen Oesterreichern und Sardern.

Marsaglia (Dorf in der savoyischen Provinz Mondovi). Schlacht am 4. October 1693 zwischen den Franzosen unter Marschall Catinat und den Piemontesen unter Herzog Victor Amadeus.

Marsala (Ortschaft in Sicilien). Landung Garibaldi's am 11. Mai 1860.

Marseille (Stadt im französischen Departement Bouches-du-Rhône). Zusammenkunft am 4. October 1533 zwischen Papst Clemens VII. und seiner Nichte, Katharina von Medicis, mit König Franz I. von Frankreich.

Marvlen-Moore (Dorf bei York in der englischen Grafschaft gleichen Namens). Schlacht am 12. August 1644 zwischen den Parlamentstruppen unter Fairfax und Manchester und den Truppen König Karl's I. unter dem Prinzen Ruprecht von der Pfalz.

Martinesty (Dorf bei Braila in der Walachei). Schlacht am 22. September 1789 zwischen den Russen und Oesterreichern unter Suwarow und dem Prinzen Josias von Sachsen-Koburg-Saalfeld und den Türken unter dem Grosswesir Kurukbassan.

Matschin (Dorf zwischen Braila und Galacz in türkischen Ejalet Rum-Ili). Gefecht am April 1791 zwischen den Russen unter Gallitzin und den Türken unter Jussuf-Pascha. — Sturm am 11. Juli 1795 unter Kutusow auf das türkische Lager unter dem Grosswesir.

*) Nach dieser Schlacht soll er prophetisch „Finis Polonias!" ausgerufen haben, was aber mehrfach bestritten wurde.

**) Das Decret ist unterzeichnet vom Minister der Gnaden und der Justiz, Antonio Romero Ortiz.

***) Auch Schlacht bei Trebia della Scala genannt.

Digitized by Google

Mauerberg (Ortschaft in Oesterreich). Schlacht am 12. Mai 1082 zwischen Herzog Wratislaw II. von Böhmen und dem Markgrafen Leopold dem Schönen von Oesterreich.

Mexen (Dorf bei Dresden). Schlacht am 21. November 1759 zwischen den Oesterreichern unter Feldmarschall Daun und den Preussen unter General Finck v. Finckenstein, der hier in Gefangenschaft gerieth.

Mazagran (Ortschaft in Algerien). Schlacht am 8./9. Februar 1840 zwischen den Franzosen und Kabylen.

Medellin (Stadt in der spanischen Provinz Badajoz). Schlacht am 28. März 1809 zwischen den Franzosen unter Victor und den Spaniern unter Cuesta.

Meerat oder Mirat (Ortschaft in Ostindien). Aufstand der Sipahis am 10. Mai 1857.

Mehadia (Dorf an der österreichischen Banatgrenze). Einige Gefechte vom 17. bis 18. August 1789 zwischen den Oesterreichern unter Clerfayt und Haddik und den Türken unter Hassan.

Melssen (Stadt im Königreich Sachsen). Stiftung der Fürstenschule durch Kurfürst Moritz von Sachsen am 21. Mai 1549.

Mekka (Hauptstadt von Arabien). Geburtsort des Propheten Mahomed. Flucht desselben von hier nach Medina Freitag, 22. Juli 622.

Mekokeresztt (Ortschaft in Siebenbürgen). Schlacht am 15. October 1596 zwischen den Türken und Ungarn.

Meldorp (Stadt in Dithmarschen). Schlacht am 13. Februar 1500 zwischen den Dithmarschen unter Wolf Isebrand und den Dänen unter König Johann und seinem Bruder Herzog Friedrich von Holstein.

Melegnano (Ortschaft in der Lombardei). Schlacht am 8. und 9. 1859 zwischen den Franzosen unter Baraguay d'Hilliers und den Oesterreichern unter General-Major Boer, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Mellrichstadt (Stadt im bayer'schen Kreise Unterfranken). Schlacht am 7. August 1078 zwischen Kaiser Heinrich IV. und dessen Gegenkönig Rudolph von Schwaben.

Melnosen (Dorf in Westpreussen). Friede am 6. October 1422 zwischen dem Hochmeister des deutschen Ordens, Paul v. Rusdorf, und den Polen.

Memel (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Königsberg). Friede am 28. Januar 1807 zwischen Frankreich, England und Russland.

Memmingen (Stadt im bayerschen Kreise Schwaben). Schlacht am 9. und 10. Mai 1800 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Kray.

Memphis (Stadt in Nordamerika). Einnahme der Stadt durch die Unionisten am 6. Juni 1862.

Menin (Ortschaft im ungarischen Comitat Banat). Schlacht am 5. Juli 1044 zwischen Kaiser Heinrich III. und den Ungarn unter König Samuel Aba, der hier seinen Tod fand.

Mentana (Ortschaft bei Rom). Schlacht am 2. November 1867 zwischen den päpstlichen Truppen und den Franzosen unter General Polhès und den Freischaaren Garibaldi.

Menzlugen (Marktflecken im badischen Mittelrheinkreise). Schlacht im J. 1351 zwischen den Zürichern und den Adelichen Eidgenossen.

Merbes-le-Château (Marktflecken in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht im J. 1794 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Mergenthelm (Stadt im württembergischen Jaxtkreise). Schlacht im J. 1645 zwischen den Bayern unter Mercy und den Franzosen unter Turenne. — Uebersetzung der Stadt durch die aufrührerischen Bauern am 25. Juli 1869.

Metellno, im Alterthume Mytilene (Stadt in Griechenland). Seeschlacht im J. 1800 zwischen den Venezianern und Türken. — Schlacht im J. 1821 zwischen den Griechen und Türken.

Minal (Ortschaft in Russland). Schlacht am 17. Februar 1843 zwischen den Engländern unter General Charles Napier und den Emiren von Sindh.

Mielikowska (Stadt im russischen Gouvernement Kursk). Gefecht am 15. Mai 1831 zwischen den Russen und Polen (neuntschieden).

Middelburg (Stadt in der holländischen Provinz Zeeland). Seeschlacht am 29. Januar 1574 zwischen den Holländern unter Wilhelm von Oranien und den Spaniern unter Requesens.

Mies (Stadt im böhmischen Kreise Pilsen). Schlacht im J. 1427 zwischen den Hussiten unter Prokopius Holy und den Reichsheere.

Mileto (Stadt in Calabrien). Schlacht am 28. Mai 1807 zwischen den Neapolitanern und den Franzosen unter Reynier.

Milmonte (Dorf in der piemontesischen Provinz Como). Schlacht am 14. Mai 1796 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern.

Millidsé (Ortschaft in der Türkei). Schlacht am 2. Juli 1829 zwischen den Russen unter Paskewitsch und den Türken unter Hagki Pascha.

Milosna (Ortschaft in Polen). Treffen am 19. Februar 1831 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Polen unter Krukowicki.

Milsche (Fluss in der böhmischen Provinz Mailand). Schlacht am 25. und 26. December 1800 zwischen den Franzosen unter Brune und den Oesterreichern unter Bellegarde. — Schlacht am 8. Februar 1814 zwischen den Oesterreichern unter Bellegarde und den Neapolitanern unter Murat (Sieg unentschieden).

Mintarnae (Stadt zwischen Latium und Campanien). Schlacht im J. 340 vor Christus zwischen den Römern und Latinern.

Mirabad (Ortschaft in Persien). Schlacht am 27. April 1630 zwischen den Türken unter Khosrew und den Persern.

Mirakowdsch (Stadt in Griechenland). Schlacht am 6. Januar 1823 zwischen den Griechen unter Marco Botzaris und den Türken unter Omer Vrione.

Misunde (Stadt in Schleswig). Friede am 12. September 1850 zwischen den schleswig-holsteinern unter Willisen und den Dänen. — Gefecht am . . . Februar 1864 zwischen den Preussen unter den Prinzen Friedrich Carl und den Dänen unter dem Mezza.

Modrich (Ortschaft zwischen Derrent und Kotarsko in Bosnien). Schlacht am 19. November 1800 zwischen den Türken unter Omer Pascha und den Insurgenten von Bosnien.

Mochringen (Stadt im badischen Seekreise). Schlacht am 21. März 1634 zwischen den Oesterreichern und Franzosen ?).

Moelsen (Stadt bei Weissenfels). Schlacht am 15. October 1080 zwischen Kaiser Heinrich IV. und dessen Gegenkönig Rudolph von Schwaben, der hier seine linke Hand verlor.

Moesroen (Dorf in der belgischen Provinz Westflandern). Schlacht am 29. April 1794 zwischen den Franzosen unter Pichegru und den Oesterreichern unter Clairfait.

Mesklirch (im badischen Seekreise). Schlacht am 5. Mai 1800 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Kray.

Mogador (Stadt in Marocco). Bombardement der Stadt durch die Franzosen am 15. August 1844.

Mohaes (Marktflecken im Baranyer Comitat in Ungarn). Schlacht am 28. August 1526 zwischen dem Sultan Soliman II. und dem Ungarnkönige Ludwig II., der hier um's Leben kam. — Schlacht am 12. August 1687 zwischen den Deutschen und Ungarn unter Carl von Lothringen und den Türken unter dem Grossvesier Kara-Mustapha.

Mohilew (Hauptstadt im russischen Gouvernement gleichen Namens. Zusammenkunft der Kaiserin Catharina II. mit dem Kaiser Joseph II. am 4. Juni 1780 **).** — Schlacht am 23. Juli 1811 zwischen den Franzosen unter Davout und den Russen unter Bagration.

Mohrungen (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Königsberg). Schlacht am 25. Januar 1807 zwischen den Franzosen unter Bernadotte und den Russen unter Bennigsen.

Mollwitz (Dorf bei Brieg in Schlesien). Schlacht am 10. April 1741 zwischen den Preussen unter Leopold von Dessau und den Oesterreichern unter Neipperg.

Molody (Ortschaft bei Moskau). Schlacht am 1. August 1572 zwischen den Russen unter den Fürsten Worotynski und dem Khan von Astrachan, Dewlet Gherai.

Montpellier (Stadt im französischen Departement Vienne). Schlacht am 3. October 1569 zwischen König Heinrich III. und den Hugenotten unter Coligny.

Mondrel (Stadt im Fürstenthum Piemont). Schlacht am 21. April 1796 zwischen den Franzosen unter Massena und Augereau und den Oesterreichern unter Beaulieu.

Mongreudie (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 5. October 1858 zwischen den Engländern unter General-Major Mitchell und den Rebellen von Gwalior.

Monmouth (Stadt im nordamerikanischen Staate New-Jersey). Schlacht am 29. Juni 1778 (?) zwischen den Nordamerikanern unter Washington und den Engländern unter Clinton.

Mons (Hauptstadt der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 18. August 1308 zwischen den Franzosen unter König Philipp IV. dem Schönen und den Flamländern. — Vergleich von 1(9?) September 1759 zwischen den Spaniern und Niederländern.

Mons-en-Puelle (Dorf in Flandern). Schlacht am 18. August 1304 zwischen König Philipp IV. von Frankreich und dem empörten Flandern.

Montalgu (Stadt in der französischen Provinz Vendée). Schlacht am 21. September 1793 zwischen den Vendeern unter Lescure und den Republikanern unter Beyaser.

Montaperto (Dorf bei Florenz). Schlacht am 4. September 1260 zwischen den Ghibellinen und Guelfen

Mont-de-Marsan (Stadt im französischen Departement Landes). Vertrag vom 9. August 870 wegen der Theilung zwischen Kaiser Lothar und König Ludwig dem Deutschen.

Monte Baldo (Berg am Gardasee bei Verona). Schlacht am 12. und 13. Januar 1797 zwischen den Oesterreichern unter Alvinczy und den Franzosen unter Joubert.

Montebello (Marktflecken in der venezianischen Provinz Vicenza). Schlacht am 12. November 1796 zwischen den Oesterreichern unter Alvinczy und den Franzosen unter Massena. — Zweite Schlacht am 9. Juni 1800 zwischen den Franzosen unter Lannes und den Oesterreichern unter Ott*). — Dritte Schlacht am 20. Mai 1859 zwischen dem französischen Corps unter Forey und den Oesterreichern unter Stadion.

Monte Nero (Ortschaft in der spanischen Provinz Gerona). Schlacht am 17. bis 20. November 1794 zwischen den Franzosen unter Dugommier und den Spaniern unter La Union.

Montenotte (Dorf in der piemontesischen Provinz Alba). Schlacht am 11. April 1796 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern und Sardiniern.

Montereau-sur-Yonne (Stadt im französischen Departement Seine-et-Marne). Schlacht am 18. Februar 1814 zwischen den Franzosen und Alliirten.

Montevideo (Hauptstadt in Südamerika). Handelsvertrag vom 14. Februar 1842 zwischen Montevideo und England.

Montfaucon (Stadt im französischen Departement Haute-Loire). Friede am 18. Januar 1800 zwischen der französischen Republik und den Aufrührern der Vendée.

Montgomery (Stadt im nordamerikanischen Staate Alabama). Dio Versammlung der Südstaaten nimmt eine neue Constitution an am 9. Februar 1861 / Einsetzung der provisorischen Regierung, bestehend aus dem Präsidenten Jefferson Davis und dem Vice-Präsidenten Alexander H. . . Stevens. — Abfall der Südstaaten von der nordamerikanischen Union am 18. Februar 1861.

Montiel (Villa in der spanischen Provinz La Manche). Schlacht am 14. März 1369 zwischen Heinrich Transtamare und Peter dem Grausamen von Castilien, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Montlhery (Stadt im französischen Departement Seine-et-Oise). Schlacht am 16. Juli 1465 zwischen König Ludwig I. und dessen Bruder, dem Herzoge Karl von Berry.

Montmartre (Dorf bei Paris). Schlacht am 30. März 1814 zwischen den Verbündeten und Bluecher und den Franzosen unter Marmont.

Montmiral (Stadt im französischen Departement Seine-et-Marne). Vertrag vom 6. Januar 1169 zwischen England und Frankreich, laut welchem Eleonores das Herzogthum Aquitanien erhielt. — Gefecht am 11. Februar 1814 zwischen dem russisch-deutschen Heere unter Sacken und den Franzosen unter Napoleon.

Montpellier (Hauptstadt im französischen Departement Herault). Friede am 19. October 1622 zwischen den Katholiken und Hugenotten.

Monzon (Stadt in der spanischen Provinz Huesca). Friede am 5. März 1626 zwischen Frankreich und Spanien über das Veltlin.

Mookr Haide (in der holländischen Provinz Geldern). Schlacht im J. 1574 zwischen den Spaniern und den Holländern unter den Prinzen Christoph von der Pfalz, der hier seinen Tod fand.

Mór (Ortschaft in Ungarn). Schlacht am 29. December 1848 zwischen den Serben unter Jellachich und den Ungarn unter Perczel.

Morat, siehe **Murten.**

*) Wird auch die Schlacht bei Montebello genannt.

**) Die zweite Zusammenkunft derselben fand in Baltschi-Serai (in der Krim) am 30. Mai 1787 statt.

*) Kaiser Heinrich II. hatte Tintilingen genannt.

**) Nicht Donnerstag am 29. Juli, wie unter Mahomed Ibned III. Seite 181 angegeben ist, — Mit dem 22. Juli 622 beginnt die türkische Zeitrechnung (Hedschra).

Digitized by Google

Morgarten (Ortschaft im schweizer Canton Zug). Schlacht am 6. December 1315 zwischen den Schweizern unter Reding und den Oesterreichern unter Herzog Leopold.

Moskau (zweite Residenzstadt des Kaiserreichs Russland). Einzug Napoleon's am 14. September 1812. — Brand vom 14. bis 21. September 1812.

Moss (Stadt in Norwegen). Waffenstillstand am 14. August 1814 zwischen den Schweden unter dem Kronprinzen Karl Johann und dem Prinzen Christian von Dänemark, welcher der norwegischen Krone entsagt.

Moys (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Liegnitz). Gefecht am 7. September 1757 zwischen den Oesterreichern unter Nádasdi und den Preussen unter Winterfeld, der hier sein Leben verlor.

Mozgawa (Fluss in Polen). Schlacht im J. 1199 zwischen König Leszek V. und Miecislaw von Polen.

Mudkih (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 18. December 1845 zwischen den Sikhs und den Engländern unter Hugh Gough.

Mudnpallane (Dorf in der vorderindischen Präsidentschaft Madras). Schlacht am 1. Juli 1781 zwischen dem Heere der ostindischen Compagnie und dem Heere Hyder Ali's.

Mühlbach (Ortschaft in Ungarn). Schlacht am 12. August 1849 zwischen den Russen unter Lüders und den Ungarn unter Georgei.

Mühldorf (Hauptstadt im bayerischen Kreise Ober-Bayern). Schlacht am 28. September 1322 zwischen Ludwig von Bayern und Friedrich von Oesterreich, der in Gefangenschaft des Ersteren geräth.

Mühlhausen (ehemaliger Reichsstadt). Schlacht am 27. Januar 1080 zwischen Kaiser Heinrich IV. und Herzog Rudolph von Schwaben.

München (Hauptstadt des Königreichs Bayern). Vertrag vom 14. April 1846 zwischen Bayern und Oesterreich. — Concordat vom 5. Juni 1817 zwischen Papst Pius VII. und König Maximilian Joseph I. von Bayern.

Munchengraetz (Stadt im böhmischen Kreise Bunzlau). Congress vom 19. bis 26. September 1835 zwischen dem Kaiser von Russland und dem König von Preussen. — Schlacht am 28. Juni 1866 zwischen den Preussen unter Herwarth v. Bittenfeld und den Oesterreichern unter Bienerth.

Muenster (Hauptstadt der preussischen Provinz Westphalen). Westphälischer Friede am 14. October 1648 (Ende des dreissigjährigen Krieges).

Mutta-Thal (Thal in der Schweiz). Gefecht am 1. October 1799 zwischen den Franzosen unter Massena und den Russen unter Suwarow.

Marsalal (Gebirgszug zwischen Andalusien und Neu-Castilien). Schlacht am 12. August 1212 zwischen den Königen von Navarra, Castilien, Aragonien und Leon und dem Sultan Aussir von Marocco*).

Murten (Stadt im schweizer Canton Freiburg). Schlacht am 22. Juni 1476 zwischen den Schweizern unter Hans v. Hallwyl und Herzog Karl dem Kühnen von Burgund**).

Musselburgh (Marktflecken in der schottischen Grafschaft Edinburgh). Schlacht im J. 1547 zwischen den Engländern und Schotten.

Mykale (Stadt in Klein-Asien). Schlacht am 25. September 479 vor Christi Geburt zwischen den Griechen und Persern.

N.

Nachod (Stadt im böhmischen Kreise Königgrätz). Schlacht am 26. Juni 1866 zwischen den Preussen unter Steinmetz und den Oesterreichern unter Benedek.

Nacfels (Marktflecken im schweizer Canton Glarus). Schlacht am 9. April 1388 zwischen den Schweizern und den Oesterreichern unter Johann v. Werdenberg.

Naesgard (Stadt in Schweden). Schlacht im J. 1468 zwischen den Schweden unter König Karl VIII. und den Dänen unter König Christian I.

Nacy-Sûrlé (Dorf am Grau in Languc). Schlacht am 17. April 1849 zwischen den Ungarn unter Georgei und den Oesterreichern unter Feldmarschall Wohlgemuth.

Nahr-el-Dscher (Ortschaft in Algerien). Schlacht am 29. April 1840 zwischen den Franzosen und Beduinen unter Abd-el-Kader.

Najafabar (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 25. August 1858 zwischen den Engländern unter General Nicholson und den Sipahis.

Najara oder **Najera** (Stadt in der spanischen Provinz Logrosio). Schlacht am 3. April 1367 zwischen den Anhängern Peter's des Grausamen unter dem schwarzen Prinzen von Wales und dessen Gegnern unter Bertrand Duguesclin und dem Prinzen Heinrich von Trastamare.

Nakel oder **Nakio** (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Bromberg). Schlacht im J. 1114 zwischen den Polen und Preussen.

Nancy (Stadt im französischen Departement Meurthe). Schlacht am 5. Januar 1477 zwischen Renati den Anhängern Ludwig XI. und Herzog Karl dem Kühnen von Burgund, der hier sein Leben verlor.

Nangis (Stadt im französischen Departement Seine-et-Marne). Gefecht am 17. Februar 1814 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Russen unter Pahlen.

Nanking (Stadt in China). Friede am 29. (nicht 26.) August des dreschkanschen Cyclus (englisch) August 1842 zwischen England und China (Ersteres erhält Hong-Kong).

Nantes (Stadt im französischen Departement Loire-Inférieure). Edict vom 13. April 1598, durch das Heinrich IV. den Hugenotten unbeschränkte Gewissensfreiheit und vollige Gleichheit ansichert. — Bestätigung desselben Edictes am 27. Juni 1629 im Frieden von Alais (s. d.). — Widerruf dieses Edicts am 22. October 1685 durch Ludwig XIV. — Friede am 17. December 1705 zwischen den Vendeern und Republikanern.

Napo (Ortschaft in Ostbolivien). Schlacht am 10. Januar 1841 zwischen Peruanern unter Gallitzin und den Schweden unter Arnfeldt.

Narbonne (Stadt im französischen Departement Aude). Concil vom 1. November 1415 zwischen Kaiser Sigismund und dem Gegenpapst Benedict XIII.

Narva (Stadt im russischen Gouvernement Petersburg). Schlacht am 30. November 1700 zwischen den Schweden unter Karl XII. und den Russen unter Czar Peter I.

Naseby (Dorf in der englischen Grafschaft Northampton). Schlacht am 4. Juni 1645 zwischen der Truppen Oliver Cromwell's und den Royalisten unter König Karl I.

Nasielsk (Stadt im polnischen Gouvernement Plock). Treffen am 23. December 1806 zwischen den Russen unter Bennigsen und den Preussen unter Lestocq.

Nauendorf am Quais (Stadt im schlesischen Regierungsbezirk Liegnitz). Gefecht am 23. November 1745 zwischen den Preussen und Oesterreichern.

Naulibaan (ehemaliger Fürstenstaat, Südafrika). Schlacht am 12. August 1212 zwischen den Königen von Navarra, Castilien, Aragonien und Leon und dem Sultan Aussir von Marocco*).

Murten (Stadt im schweizer Canton Freiburg). Schlacht am 22. Juni 1476 zwischen den Schweizern unter Hans v. Hallwyl und Herzog Karl dem Kühnen von Burgund**).

Musselburgh (Marktflecken in der schottischen Grafschaft Edinburgh). Schlacht im J. 1547 zwischen den Engländern und Schotten.

Mykale (Stadt in Klein-Asien). Schlacht am 25. September 479 vor Christi Geburt zwischen den Griechen und Persern.

*) Diese Schlacht wird auch die von Yanes Tolosa genannt.

**) Nach allgemeiner wird aber am 22. Juni das Andenken dieses blutigen Sieges gefeiert.

Newbury (Stadt in der englischen Grafschaft Berkshire). Schlacht am 20. September 1643 zwischen den Parlamentstruppen unter dem Grafen Essex und dem Heere Königs Karl I. (unentschieden). — Zweite Schlacht am 27. October 1644 zwischen den Parlamentstruppen unter Essex und den Heere Königs Karl's I.

Nickolsburg (Stadt in Mähren). Friedens-Präliminarien vom 16. Juli 1866 zwischen Preussen und Oesterreich.

Nieuport (Festung in der belgischen Provinz Westflandern). Schlacht am 2 Juli 1600 zwischen den Niederländern unter Moritz von Nassau und den Spaniern unter Ernzherzog Albrecht von Oesterreich. — Zweite Schlacht am 8. August 1653 zwischen den Hollandern unter Tromp und den Engländern unter Blake.

Nikaea (Stadt in Bythynien). Erstes Concil im J. 325. Schlacht im J. 716 zwischen den Gegenkaiser Theodosius und dem Kaiser Anastasius. — Zweites Concil im J. 787. — Zweite Schlacht im J. 1481 zwischen Bajazet II. und seinem Bruder Dschem.

Nikopolis (Stadt im türkischen Ejalet Rumili). Schlacht am 28. September 1396 zwischen den Türken unter Sultan Bajazet und den Ungarn unter König Sigismund von Polen. — Zweite Schlacht im J. 1598 zwischen den Walachen unter ihrem Fürsten Michael und den Türken. — Dritte Schlacht am 27. October 1811 zwischen den Russen und Türken. — Friede am 16. Februar 1829 zwischen der russischen und türkischen Flotte.

Nimwegen (Hauptstadt der holländischen Provinz Gelderla). Friede am 10. August 1678 zwischen Frankreich, Holland und Spanien und den verenigten Niederlanden. — Zweiter Friede am 5. Februar 1679 zwischen Ludwig XIV. von Frankreich und Kaiser Leopold I. von Deutschland.

Nisibi oder **Nesbi** (Dorf am Euphrat in Syrien). Schlacht am 24. Juni 1839 zwischen den Aegyptern unter Ibrahim und den Türken.

Nnerdlingen (Stadt im bayerischen Kreise Schwaben). Schlacht am 5. und 6. September 1634 zwischen den Kaiserlichen unter Gallas und den Schweden unter Horn und dem Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar. — Uebergabe der Stadt an die Franzosen am 27. August 1805.

Nola (Stadt in der neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro). Schlacht im J. 215 vor Christus zwischen den Römern unter dem Prätor Marcus Claudius Marcellus und den Carthagern unter Hannibal. — Zweite Schlacht am 7. Juli 1460 zwischen dem Herzog von Calabrien, Jean d'Anjou, und König Ferdinand von Aragonien.

Nollendorf (Dorf im böhmischen Kreise Leitmeritz). Gefecht am 29. und 30. August 1813 zwischen den Franzosen unter Kleist und den Franzosen unter Napoleon.

Northampton (Stadt in der englischen Herrschaft gleichen Namens). Friede am 1. Juli 1328 zwischen König Robert Bruce von Schottland und König Eduard III. von England. — Schlacht am 10. Juli 1460 zwischen Herzog Richard von York und König Heinrich VI., der in Gefangenschaft geräth.

Nordheim (Stadt im Königreich Hannover). Schlacht am 21. October 1545 zwischen dem Landgrafen Philipp von Hessen und Herzog Heinrich von Braunschweig, welcher in Gefangenschaft geräth.

North-Foreland (Vorgebirge in der englischen Grafschaft Kent). Seeschlacht am 25. Juni 1666 zwischen der englischen Flotte unter Monk und der holländischen unter Ruyter.

Nowa (Stadt im sardinischen Fürstenthum Piemont). Schlacht am 6. Juni 1513 zwischen dem Mailändern unter Maximilian Sforza und den Franzosen unter Ludwig XII. — Zweite Schlacht am 23. März 1829 zwischen den Oesterreichern unter Radetzky und den Piemontesen unter Karl Albert, welcher an Stelle seines Sohnes, Victor Emanuel II., der Krone entsagt.

Novi (Stadt in der sardinischen Provinz Genua). Schlacht am 15. August 1799 zwischen den Russen und Oesterreichern unter Suwarow und den Franzosen unter Joubert.

Nowgorod (Hauptstadt im russischen Gouvernement Czernigoff). Schlacht im J. 1604 zwischen den Truppen des falschen Demetrius und dem Heere des Boris Godunow.

Nowosolski (Ortschaft in Volhynien). Gefecht am 18. April 1831 zwischen den Russen unter Rüdiger und den Polen unter Dwernicki (unentschieden).

Noyon (Stadt im französischen Departement Oise). Friede am 13. (oder 16.) August 1516 zwischen König Franz I. und Kaiser Karl V.

Digitized by Google

Nuernberg (ehemalige freie Reichsstadt). Erster Religionsfriede, geschlossen am 23. Juli 1532.

Nymphenburg (Schloss bei München). Vertrag vom 18. Mai 1741 zwischen Bayern und Frankreich.

Nystadt (Stadt in Finland). Friede am 10. September 1721 zwischen Russland und Schweden.

Nyswicz (Ortschaft in Polen). Schlacht am 10. Juni 1702 zwischen den Russen unter Kosaakowski und den Polen.

O.

Oberlaudenbach (Dorf in Hessen-Darmstadt). Volksversammlung am 24. Mai 1849.

Ober-Schelderlauter (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Oppeln). Geheimer Vertrag vom 9. October 1740, welcher König Friedrich II. von Preussen, dem englischen Gesandten Lord Hyndfort und dem österreichischen Gesandten, Grafen v. Neipperg.

Oberweiler (Dorf im badischen Mittelrheinkreise). Gefecht am 25. Juni 1849 zwischen den Preussen und badischen Insurgenten.

Oborniek (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Posen). Gefecht am 5. Mai 1848 zwischen den Preussen und polnischen Insurgenten.

Ocaña (Stadt in der spanischen Provinz Toledo). Schlacht am 10. November 1809 zwischen den Franzosen unter Marschall Soult und den Spaniern unter dem Marquis v. Venegas.

Oczakow (Stadt im russischen Gouvernement Charkow). Erstürmung der Festungswerke die Russen unter Potemkin am 17. December 1788.

Oeland (Insel in Schweden). Seeschlacht am 4. Juni 1676 zwischen der holländisch-dänischen Flotte unter Tromp und Juel und der schwedischen unter Lauriis Creutz, der hier seinen Tod fand.

Oelper (Dorf im Herzogthum Braunschweig). Gefecht am 1. August 1809 zwischen den Truppen des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig und dem westphälischen General Reubell.

Oerebro (Stadt in Schweden). Präliminar-Friede am 20. April 1812 zwischen Schweden und England. — Friede am 18. Juli 1812 zwischen Schweden und Russland.

Okuniew (Ortschaft in Polen). Gefecht am 18. Februar 1831 zwischen den Russen und Polen unter den Generalen Zymirski und Szembek.

Oldesdorf (Stadt in der kaiserlichen Provinz Schauenburg). Schlacht am 28. Juni 1633 zwischen den schwedisch-niedersächsischen Truppen unter Herzog Georg von Braunschweig und den Kaiserlichen unter Grossfeld und Merode.

Oléron (Stadt im französischen Departement Basses-Pyrénées). Friede am 1. 1267 zwischen König Jakob von Sicilien und König Karl II. von Neapel. — Decret vom 1. October 1798, durch welches Oléron als Verbannungsort erklärt wird.

Oliva (Marktflecken und Cistercienser-Kloster bei Danzig). Friede am 3. Mai 1660 zwischen Schweden und Polen. (Letzteres tritt Livland und Esthland an Schweden ab.)

Olivenza (Stadt in der spanischen Provinz Badajoz). Schlacht am 22. Januar 1811 zwischen den Franzosen unter Soult und den Spaniern.

Olmeütz (Stadt in Mähren). Friede am 10/21 December 1478 zwischen Böhmen und Ungarn. — Vertrag vom 29. November 1850 zwischen Oesterreich, Preussen und Russland.

Olnhitza (Dorf in der Walachei). Schlacht am 4. November 1853 zwischen den Russen und Türken. — Zweite Schlacht am 8. Juli 1854 zwischen den Türken und Russen.

Oporzno (Stadt im polnischen Gouvernement Sandomir). Schlacht am 1. 1656 zwischen den Schweden unter König Karl X. Gustav und den Polen unter König Johann Kasimir.

Opslo (Verschreibung von Christiania). Schlacht im J. 1502 zwischen den Dänen unter König Johann und den Norwegern.

Ordal (Dorf in der spanischen Provinz Catalonien). Gefecht am 18. September 1813 zwischen den Franzosen unter Suchet und den Engländern unter Bentinck.

Ormea (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 6. Juli 1794 zwischen den Spaniern und Franzosen unter Moncey. — Zweite Schlacht am 17. Juli 1795 zwischen den Franzosen unter Soult und den Spaniern.

Orsowa (Ortschaft an der Militairgrenze Oesterreichs). Wiedereinpflanzung der von Kossuth mit sich geführten ungarischen Krone am 8. September 1853 durch den Major-Auditor Titus v. Karger.

Orsza (Stadt am Dnieper). Schlacht am 14. Juli 1508 zwischen den Polen unter König Sigismund I. und den Tataren.

Orthez (Stadt im französischen Departement Basses-Pyrénées). Schlacht am 27. Februar 1814 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Soult.

Orwals (Dorf in Finland). Schlacht am 14. September 1808 zwischen den Russen unter ... und den Schweden unter Armfelt.

Osuna, früher Osoaa (Stadt in der spanischen Provinz Sevilla). Gefecht am 14. April und 24. Juli 1812 zwischen den Franzosen und Spaniern (Erfolg neutschieden).

Ostende (Stadt in der belgischen Provinz Westflandern). Belagerung vom 5. Juli 1601 bis 4. September 1604 durch die Spanier unter Spinola.

Ostrach (Marktflecken im Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen). Gefecht am 20. März 1799 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Ostrolenka (Hauptstadt im polnischen Gouvernement Plock). Schlacht am 16. Februar 1807 zwischen den Franzosen und Polen unter Kosciuszko und den Russen unter ... — Zweite Schlacht am 26. Mai 1831 zwischen den Russen und polnischen Insurgenten.

Ostrowno (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Posen). Gefecht am 25. und 26. Juli 1812 zwischen den Franzosen unter Eugène de Beauharnais und den Russen unter Ostermann.

O-Sszony (Dorf bei Komorn in Ungarn). Schlacht am 27. April 1849 zwischen den Ungarn unter Goergei und den Oesterreichern unter Welden.

Otherburn (Dorf bei York). Schlacht im J. 1388 zwischen Schotten unter Douglas und den Engländern unter dem Herzog von Lancaster.

Otumba (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 8. Juli 1520 zwischen den Spaniern unter Ferdinand Cortez und den Mexikanern.

Oudenaerde (Stadt in der belgischen Provinz Ostflandern). Schlacht am 11. Juli 1708 zwischen den Alliirten unter Herzog von Marlborough und den Prinzen Eugen von Savoyen und den Franzosen unter dem Herzog von Burgund und dem Marschall Vendôme.

Onessant (Insel im französischen Departement Finisterre). Seeschlacht am 6. Juni 1778 (oder 17. Juli 1779) zwischen der französischen Flotte unter Orvilliers und der englischen unter Keppel.

Ourique (Ort im portugiesischen District Beja). Schlacht im J. 1139 zwischen den Spaniern unter König Alfons von Leon und den Mauren.

Ourtal (Ortschaft in Algerien). Schlacht am 16. November 1849 zwischen den Franzosen unter Herbillon und den Arabern.

Oxak-Hill (Ortschaft im nordamerikanischen Staat Missouri). Schlacht am 10. August 1861 zwischen den Föderalisten unter den Generälen Lyon und Sigel und den Conföderirten unter General Mac-Culloch. (Lyon fiel in dieser Schlacht.) [1])

Oversee (Marktflecken bei Flensburg in Herzogthum Schleswig). Schlacht am 25. April 1848 zwischen den Dänen und Schleswig-Holsteinern (unentschieden).

P.

Palermo (Hauptstadt des Königreichs Sicilien). Sicilianische Vesper am 31. März 1282, bei welcher die Franzosen unter Lebet Kopf, — Anfang und gegen die Regierung am 12. Januar 1848. — Eröffnung des sicilianischen Parlaments am 25. Juli 1849.

Palestrina (Stadt im Kirchenstaate). Schlacht am 9. Mai 1849 zwischen den Freischaaren unter Garibaldi und den Neapolitanern.

Paltane (Ortschaft im Herzogthum Finland). Schlacht am 6. October 1713 zwischen den Russen unter Czar Peter II. und den Schweden unter General Armfelt.

Palmar (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 18. October 1813 zwischen den Mexikanern unter Morelos und den Spaniern unter dem Vicekönig Calleja.

Palma nuova (Stadt und Festung in der venezianischen Provinz Friaul). Uebergabe der Stadt an die Oesterreicher am 25. Juni 1848.

Papa (Marktflecken im ungarischen Comitat Veszprim). Schlacht am 12. Juni 1809 zwischen den Franzosen unter Eugène de Beauharnais und den Oesterreichern unter Erzherzog Johann.

Parabiago (Ortschaft im Mailändischen). Schlacht am 12. Februar 1339 zwischen den Mailändern unter Lucchino de Visconti und den Insurgenten.

Paris (Hauptstadt von Frankreich). Blutbacheelt oder Bartholomäusnacht am 24. August 1572. — Tag der Barricaden am 12. Mai 1587 und am 27. August 1648. — Gründung der französischen Akademie am 10. Juli 1637. — Friede am 10. Februar 1763 zwischen Frankreich und Spanien, England und Portugal. — Aufhebung des Jesuitenordens in Frankreich laut Decret vom 19/7) November 1764. — Friede am 3. September 1783 zwischen Frankreich, England, Spanien und Nordamerika. — Friede am 20. Mai 1784 zwischen England und Holland. — Eröffnung des Reichstags am 5. Mai 1789. — Eröffnung der Nationalversammlung am 17. Juni 1789. — Ballhausschwur der Basilika 1848. Juli 1789. — Verkauf der französischen Nationalgüter am 17. März 1790. — Erste Emission von Assignaten (241 Millionen Francs) am 19. April 1790 [2]). — Einführung der Guillotine [3]) am 25. April 1792. — Zweite Assignaten-Emission (300 Millionen Francs) am 29. April 1792. — Flucht der Königsfamilie nach Varennes am 20. Juni 1792 und Verhaftung derselben am 21. Juni 1792. — Hinrichtung der Prinzessin Lamballe am 10. August 1792. — Abfahrt von Ludwig's XVI. nach dem Tempelthurme am 13. August 1792. — Auflösung der gesetzgebenden Versammlung und Eröffnung des Nationalconvents am 21. September 1792. — Proclamirung der Republik am 25. September 1792. — Hinrichtung Ludwig's XVI. am 21. Januar 1793. — Errichtung des Revolutionstribunals am 10. März 1793 (Beginn der Schreckensherrschaft). — Dritte Assignaten-Emission (von 1200 Millionen Francs) am 7. Mai 1793. — Hinrichtung Maria Antoinettens am 10. October 1793. — Einweihung der Notre-Dame-Kirche zum Tempel der Vernunft am 8. November 1793. — Hinrichtung am 10. October 1796 zwischen Frankreich und Neapel. — Friede am 7. August 1796 zwischen Frankreich und Sardinien. — Versuch und Sturz der Hollenmachine gegen den ersten Consul Buonaparte am 24. December 1800). — Friede am 9. October 1801 zwischen Frankreich und Portugal. — Schlacht bei Paris am 30. März 1814 zwischen den Alliirten und Franzosen. — Einzug der Alliirten am 31. März 1814. — Friede zwischen den Alliirten und Frankreich am 30. Mai 1814. — Zweiter Friede am 20. November 1815 zwischen denselben Mächten. — Ermordung des Herzogs v. Berry am 13. Februar 1820. — Vertreibung Karl's X. durch die Juli-Revolution vom 27. bis 29. Juli 1830. — Vertreibung Ludwig Philipp's durch die Revolution vom 24. Februar 1848. — Friede am 30. März 1856 zwischen Frankreich, England, Oesterreich, Sardinien und Russland.

---

[1]) Es sei nur gestattet, bei dieser Gelegenheit einen Aleten der Geschichte zu berühren, der — so viel wir wissen — in der gesammten orientalischen Literatur (v. d.) selbst in seinem „Memoires relatifs à l'Asie" Nr. 2, pag. 1 ff. Paris 1825 keine Erwähnung findet, — die überaus klugen Herren Chinesen, als Erfinder jener liebenswürdigen Feuerbüchsen-Spielerei — gewöhnlich Vogel- als sogenannter „Papierpeitsche" bitulmet. Der glorreiche Chef der Sonnen- und Canton-Armee, der ruhmgekrönte Sieger von Palikao, der im J. 86 nach Christi Geburt seinem nicht minder glorreichen Vater Hoang-Ti auf dem Throne folgte und sowohl durch den Verschluß seines Ohres, während Akrobatenvorstellung sich mit chemischen Untersuchungen und mit der Aufklärung des Rechtes der Weisen zu beschäftigen gedenke, zwang um die Mitte des neunten Jahrhunderts unserer Aera den Kompositeur Hoang-Ti-Nei-King, Vorrath (einer chinesischen Chronik zu Folge soll er 2600 Werke verfaßt haben) an Werken über die innere Zahnsiechheit oder dito Fingerwits eingerenmt haben) in den leeren Staatsschatz abzuliefern. Dieser Autor, Schriftsteller, Gelehrter und Reformator, — Tu-Tschiu — oder „fliegende Mönne" genannt, — starb. Die guten Chinesen mußten zwar ein Kleinweig, Eigen- und ohne Eigenschaften, Bücher gütigst zu lesen, — aber an seine gute Absicht sagt — ihr Unterrocksleben und nahmen für ihr Kaiserreich — Kaiserreich — Kaiserreich — Kaiserreich — Kaiserreich — fünfzig Jahre später gab eine Gesellschaft von sechzehn privilegirten Weisen — Kaiserreich — Kaiserreich — Kaiserreich — Kaiserreich — Peking eine Art von Kanaksien — kino-Tea genannt — statt bunten Gesellschaften aus. Diese Gesellschaft, welche sich Kaiserreich nennt, — Kaiserreich — Kaiserreich — Kaiserreich — Kaiserreich

Parkany oder **Barakan** (Marktflecken im ungarischen Comitate Gran) Schlacht am 9. und 10. October 1683 zwischen den Oesterreichern und Polen unter dem Herzoge von Lothringen und den Türken, welche dadurch Gran verloren.

Parma (Hauptstadt des Herzogthums gleichen Namens). Friede am 21. Juli 1718 zwischen Oesterreich, Venedig und der Türkei.

Passarawitz (Marktflecken in Serbien). Friede am 21. Juli 1718 zwischen Oesterreich, Venedig und der Türkei.

Passau (Stadt in Bayern). Vertrag am 2. August (nicht 27. Juli, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) 1552 zwischen Kaiser Karl V. und dem Kurfürsten Moritz von Sachsen.

Patacin (Marktflecken im serbischen Bezirk Semendria). Schlacht am 30. August 1806 zwischen den Oesterreichern unter dem Markgrafen Ludwig von Baden und den Türken unter dem Seraskier Aral Bassa.

Patna (Stadt im französischen Departement Loiret). Schlacht am 18. Juni 1429 zwischen den Franzosen unter Jeanne d'Arc und den Engländern unter Talbot, der auf dem Platze schwerlich blieb.

Patras (Stadt im griechischen Gouvernement Achaja). Erster Aufstand am 21. Februar 1821 der Griechen gegen die Türken. — Neue Schlacht am 6. März 1822 und am 27. Januar 1826 zwischen den Griechen unter Canaris und den Türken.

Patratschik (Stadt in der griechischen Provinz Phthiotis). Schlacht am 18. Juli 1822 zwischen den Griechen und Türken.

Pastrengo (Ortschaft in Sardinien). Schlacht am 30. April 1848 zwischen den Sardiniern unter König Karl Albert und den Oesterreichern unter Radetzky.

Pavia (Stadt in der lombardischen Provinz Mailand). Concil am 4. Februar 1160. — Schlacht am 24. Februar 1525 zwischen den Kaiserlichen unter General Lannoy und den Franzosen unter König Franz I., der in die Gefangenschaft Kaiser Karl's V. gerieth.

Payerne oder **Peterlingen** (Stadt im schweizer Canton Waadt). Vertrag vom J. 1730 zwischen Bern und Freiburg. — Waffenstillstand am 15. Februar 1798 zwischen den Franzosen und Bernern unter Erlach.

Pendlige (Hügelkette an der Nordwestgrenze von Arkansas). Dreitägige Schlacht am 6., 7. und 8. März 1862 zwischen den Unionisten unter den Generalen Curtis und Sigel und den Conföderirten unter General Price.

Pennacerrada (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 23. Juni 1808 zwischen den Spaniern unter Cuesta und den Franzosen unter Lasalle.

Perekop (Stadt in Taurien). Schlacht am 17. August 1696 zwischen den Russen und Türken.

Peripleg (Ortschaft in der Türkei). Schlacht am 25. April 1851 zwischen den Türken unter Reschid-Pascha und den ehemaligen Pascha von Albanien, Albanesen.

Petersburg (Hauptstadt des russischen Reiches). Grundsteinlegung der Isaakskirche durch Peter I. am 16. August 1717. — Verschwörung gegen Peter III. am 9. Juli (a. St.) = 20. November 1740 (er wird nach Schlüsselburg gebracht). — Friede am 5. Mai 1762 zwischen Czar Peter III. von Russland und König Friedrich II. von Preussen. — Tractat vom 5. August 1772 zwischen Russland, Oesterreich und Preussen über die erste Theilung Polens. — Enthüllung der Reiterstatue Peter's des Großen am 7. August 1782. — Verreibung der Jesuiten aus Russland laut Decret von 25. März 1820. — Militair-Aufstand am 26. December 1825. — Einweihung der Alexandersäule am 30. September 1834.

Peterswalde (Marktflecken in Böhmen). Gefecht am 16. September 1813 zwischen den Franzosen und Russen.

Petterwardein (Stadt an der slavonischen Grenze). Schlacht am 16. August 1716 zwischen den Oesterreichern unter dem Prinzen Eugen von Savoyen und den Türken unter dem Grosswesir Kumurdschi.

Pfaffenhofen (Stadt an der Ilm in Ober-Bayern). Schlacht am 15. April 1745 zwischen den Oesterreichern unter Batthyányi und dem französisch-bayerischen Heere unter Ségur. — Zweite Schlacht am 19. April zwischen den Letzteren unter Duhnont und den Oesterreichern unter Hiller.

Pharsalos, jetzt **Fersalo** (Stadt in Thessalien). Schlacht am 9. August 48 vor Christi Geburt zwischen Julius Caesar und Pompejus. — Zweite Schlacht am 9. August 48 vor Christi Geburt zwischen den Römern unter König Philipp von Macedonien. — Dritte Schlacht im J. 199 vor Christi Geburt zwischen den Römern und den Macedoniern unter König Philipp IV.

Philadelphia (Hauptstadt des nordamerikanischen Staats Pennsylvanien). Congress am 15. Juni 1775, auf welchem Washington zum Oberbefehlshaber der nordamerikanischen Heeren ernannt ward.

über sich durch seinen Hang zur Verschwendung, wie mancher seiner Vorgänger theils durch zu viele Bauten, theils durch sparsame Weisheit auch ansserhalb der Mongolei (namentlich gemünzt) ein Papiergeld, das in Anweisungen auf den Staatsschatz bestand. Da aber dieses augenommene staatsweise Vielleicht der erste Versuch war, so gerieth es, wenn ein Unterthan war, wurden jene Anweisungen bald nicht mehr als solche Anderen respectirt. Dem abzuhelfen, wurde

Taxing genannt — war ein langlicher Papierstreif, welcher auf beiden Seiten das Zeichen des Staatsschatzes trug, und ausserdem das mohammedanische Glaubensbekenntniss in chinesischen Charakteren enthielt. Ein Mann, der nicht nur das öffentlichen Staatsrecht, sondern auch die Bedürfnisse seines Landes genau kannte, hatte dieses Papiergeld sehr erregten unter den Mongolen, als einer ihrer Gebräuche ihnen sehr heiligen von den Ahnen her, und sie wollten keine neue Einrichtung, dass schliesslich eine kleine Empörung entstand. An der Spitze dieses etwa 30,000 Mann starken, in der Terminologie der mongolischen Regierungssprache „innerer Feind" genannt — stand der oben erwähnte Prinz Nayantu, Khan, der schon Vorgänger absetzen und im Jahre 1704 den katserlichen Feldherrn zu einem Zug gegen Tibet bewegen wollte, damit das nächstanstige Papiergeld in der Mongolei keinen Anklang, aus von Beschwerden, welchen Jeden, der sich weigerte, das ungeliebte Papiergeld zu nehmen sollen Neuerungen aufgetreten sind, die Abschaffung des Papiergeldes, das bis zum Jahre 1710 bis auf den dritten Theil herabgesunken war, und die Einführung des Silbergeldes. Besonders Beschwerden nur noch des sechsten Theiles ursprünglichen Nennwerthes. Dieses Papiergeld ist Mitlaufen, ein Jahr später schon 300 Millionen Francs in neuem Papiergelde, 30 andere genannt, 24 Millionen ordnete, wurden letzterer auf den drei folgenden Jahren 24 Millionen Francs in Silber und Kupfer. Im Jahre 1795 gingen 300 Millionen Francs in neuem Papiergelde, 30 andere genannt, 24

Philippi (Stadt in Macedonien). Schlacht im J. 42 vor Christus zwischen den Triumvirn Antonius und Octavius gegen Brutus und Cassius, die sich nach dieser Schlacht das Leben nahmen.

Pillnitz (Lustschloss bei Dresden). Convention vom 25. bis 27. August 1791 zwischen Kaiser Leopold II., König Friedrich Wilhelm II. von Preussen und dem Grafen v. Artois gegen Frankreich.

Pinkay (Ortschaft in Schottland). Schlacht am 10. September 1547 zwischen den Engländern unter Somerset und den Schotten unter Arran.

Pirmasens (Stadt in der bayerischen Pfalz). Schlacht am 14. September 1793 zwischen den Preussen unter dem Herzog Karl von Braunschweig und den Franzosen unter Hoche.

Piran (Stadt bei Dresden). Vertrag vom J. 1633 zwischen Sachsen und Kaiser Ferdinand II., wodurch der Prager Frieden erneuert ward.

Pisa (Stadt im Grossherzogthum Toscana). Concil, eröffnet am 1. November 1511.

Pisco (Stadt im peruanischen Departement Lima). Schlacht am 27. October 1842 zwischen General Vidal und General Torrico.

Pitschen (Stadt in Schlesien). Schlacht am 24. Januar 1568 zwischen König Sigismund von Polen und Schweden und dem Erzherzog Maximilian von Oesterreich, der hier, als Bewerber um die polnische Krone, in Gefangenschaft geriet.

Pittsburgh-Landing*) (Ortschaft am Mississippi). Schlacht am 6. und 7. April 1862 zwischen den Unionisten unter General Grant und den Conföderirten unter Beauregard und Johnston.

Plataeae (Stadt in Bootien). Schlacht am 25. September 479 vor Christi Geburt zwischen den Griechen unter Pausanias und Aristides und den Persern unter Mardonius.

Plawen (Dorf in Polen). Schlacht am 27. September 1731 zwischen dem polnischen Reichsheere unter dem Marschall Dietrich v. Altenburg und den Polen unter König Wladislaw.

Ploesla-le-Tour (Dorf bei Tours im französischen Departement Indre-et-Loire). Vertrag am 19. September 1580 zwischen Spanien und den Niederlanden.

Plomaiz (Dorf bei Habelschwerdt in Schlesien). Schlacht am 4. Juli 1779 zwischen den Preussen unter Lehwald und den Oesterreichern unter Wallis.

Plymouth (Stadt in der englischen Grafschaft Devon). Seeschlacht am 26. August 1652 zwischen der holländischen Flotte unter Ruyter und der englischen unter Ayscue (?).

Podubna (Dorf im russischen Gouvernement Grodno). Schlacht am 12. August 1812 zwischen den Franzosen und Sachsen unter Reynier und den Russen unter Tormasoff.

Podol (Dorf bei Pisa). Schlacht am 26. Juni 1866 zwischen den Preussen und Oesterreichern.

Poelchrilz (Dorf im schlesischen Regierungsbezirk Breslau). Waffenstillstand am 4. Juni 1813 zwischen dem preussisch-russischen Heere und den Franzosen.

Poitiers (Stadt im französischen Departement Loiret). Schlacht im J. 732 zwischen den Franken unter Karl Martell und den Saracenen unter Abderrhaman. — Zweite Schlacht am 19. September 1356 zwischen den Engländern unter dem schwarzen Prinzen und den Franzosen unter König Johann dem Guten.

Pola (Stadt im illyrisch-österreichischen Kreise Istrien). Seeschlacht am 16(?) Mai 1379 zwischen den Genuesern und den Venezianern unter Pisani, der wegen Verlusts dieser Schlacht zu fünfjährigem Gefängniss verurtheilt ward.

Polask (Stadt im russischen Gouvernement Witebsk). Gefecht am 30. und 31. Juli zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Franzosen unter Oudinot. — Zweites Gefecht am 1. August zwischen den Franzosen unter Oudinot und den Russen unter Wittgenstein. — Schlacht am 17. und 18. August 1812 zwischen den Franzosen und Russen. — Zweite Schlacht am 18. bis 20. October zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Franzosen unter Gouvion-Saint-Cyr.

Poltawa oder **Pultawa** (Stadt im russischen Gouvernement gleichen Namens). Schlacht im J. 1076 zwischen den Polen und Preussen. — Zweite Schlacht am 8. Juli 1709 zwischen den Russen unter Czar Peter I. und den Schwesen unter König Karl XII.

Pontumo (Ortschaft in Spanien). Schlacht im J. 761 zwischen König Froila I. von Spanien und den Mauren.

Ponza (Insel in der neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro). Seeschlacht im J. 1300 zwischen der neapolitanischen Flotte unter Lancia und der sicilianischen unter Doria.

Port-Mahon (Hauptstadt der spanischen Insel Minocca). Seeschlacht am 20. Mai 1756 zwischen der französischen Flotte unter Galisson niere und der englischen unter Byng.

Porto Venere (Stadt im sardinischen Herzogthum Genua). Seeschlacht am 6. August 1288 zwischen der genuesischen und pisanischen Flotte.

Posen (Hauptstadt des gleichnamigen Grossherzogthums). Friede am 11. December 1806 zwischen Napoleon und dem Kurfürsten Friedrich August von Sachsen, der dem Königreiche Preussen beitrat.

Polhl (Stadt in der asiatisch-russischen Provinz Smereth). Schlacht am 14. November 1829 zwischen den Russen unter Paskewitsch und den Türken unter dem Pascha von Trebisond.

Polsdam (Stadt bei Berlin) Geheimer Allianzvertrag vom 3. November 1805 zwischen Preussen und Russland gegen Frankreich.

Prag (Hauptstadt des Königreichs Böhmen). Vergleich (Prager Compactaten) am 30. November 1433, mit welchem die Basler Concilsbeschlüsse durch die Kelchen und ihren Priestern freie Lehre zugestanden wird. — Kaiser Rudolph's II. Majestatsbrief vom 11. Juli 1609, der den Königlichen Städten und den böhmischen Ständen freie Ausübung ihrer Religion gewährt*). — Friede am 10. Mai 1635 zwischen Kaiser Ferdinand II. und den Kurfursten Johann Georg von Sachsen. — Friede am 23. Februar 1742 zwischen Oesterreich und Spanien. — Schlacht am 6. Mai 1757 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern unter Prinz Karl von Lothringen. — Congress von Juli bis August 1813 zwischen Oesterreich, Preussen und England einerseits und Frankreich andrerseits (Vermittelungsversuche misslangen). — Friede am 23. August 1866 zwischen Preussen und Oesterreich.

Praga (Vorstadt von Warschau). Schlacht am 25. Februar 1831 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Polen unter Chlopicki.

Pratteln (Dorf im schweizer Canton Basel-Landschaft). Schlacht am 26. August 1444 zwischen den Schweizern und den Franzosen unter Sancerre.

Presburg (Stadt in Ungarn). Friede am 7. November 1491 zwischen Kaiser Maximilian I. und Ungarn — Reichstag am 13. October 1687 (Ungarns Krone für Oesterreich erblich erklärt). — Friede am 26. December 1805 zwischen Frankreich und Oesterreich.

Preston (Ortschaft in der englischen Grafschaft Lancaster). Schlacht am 17. August 1648 zwischen den Parlamentarischen unter Cromwell und den Königlichen unter Karl I.

Preslonpans (Stadt in der schottischen Grafschaft Haddington). Schlacht am 21. September 1745 zwischen dem Prätendenten Karl Eduard Stuart und den Königlichen Truppen unter Cope.

Prettwitz (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg) Schlacht am 29. October 1759 zwischen den Preussen unter Finck und Wedell und den Oesterreichern unter dem Herzog von Arenberg.

— Gefecht am 16. (?) October 1759 zwischen den Preussen unter Finck und der Reichsarmee unter dem Fürsten von Wied.

Prevesa (Stadt im türkischen Sandschak Janina). Seeschlacht am 28. September 1538 zwischen den Türken unter Haiceddin Pascha, genannt Barbarossa, und der vereinigten Flotten des Papstes, Spaniens und Venedigs.

Princelown (Ortschaft in Nordamerika). Schlacht am 3. Januar 1777 zwischen den Amerikanern unter Washington und den Engländern unter Lord Cornwallis

Pruth**) (Fluss zwischen Russland und der Türkei). Friede am 23. Juli 1711 zwischen der Türkei und Russland, das Azow zurückgeben muss.

Puebla (Stadt in Mexiko). Gefecht am 8. Mai 1862 zwischen den Mexikanern und Franzosen.

Puente de Calderon (Stadt in Mexiko). Schlacht am 17. Januar 1811 zwischen den Spaniern unter Calleja und den Mexikanern unter Miguel Hidalgo y Castilla — Waffenstillstand am 10. December 1832 zwischen Santana und Bustamente.

Pultusk (Stadt im polnischen Gouvernement Plock). Schlacht im J. 1703 zwischen den Schweden unter Renskjoeld und den Sachsen unter Steinau. — Zweite Schlacht am 26. December 1806 zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Franzosen unter Napoleon.

Punltz oder **Ponjee** (Stadt im Grossherzogthum Posen). Schlacht im J. 1706 zwischen den Schweden unter König Karl XII. und den Sachsen unter dem Grafen Schulenburg.

Punnlar (Ortschaft bei Gwalior in Ostindien). Schlacht am 29. December 1843 zwischen den Engländern unter General Grey und den Mahratten.

Puno (Stadt in der südamerikanischen Republik Peru). Friede am 7. Juni 1842 zwischen Peru und Bolivia.

Purnaran (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 7. Januar 1834 zwischen den Spaniern unter Liana und den Mexikanern unter Morelos.

Puzol (Stadt in der spanischen Provinz Valencia). Schlacht am 25. October 1811 zwischen den Franzosen unter Suchet und den Spaniern unter Blake.

Pydna (Stadt in Macedonien). Schlacht am 22. Juni 168 vor Christus zwischen den Römern und den Macedoniern unter König Perseus.

Pyramiden (bei Kairo). Schlacht am 21. Juli 1798 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Mamelukken unter Murad-Bey.

Pyrenaeen (Gebirgskette zwischen Frankreich und Spanien). Friede am 7. November 1659 zwischen Frankreich und Spanien. — Schlacht vom 27. bis 31. Juli 1813 zwischen den Franzosen unter Soult und den Engländern unter Wellington.

Q.

Quairc-Braz (Vorwerk bei Nivelles in der belgischen Provinz Süd-Brabant). Schlacht am 16. Juni 1815 zwischen den Engländern und Franzosen. (In dieser Schlacht fiel Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig.)

Quebec (Hauptstadt von Canada). Schlacht am 13. September 1759 zwischen den Engländern unter General Wolfe, der hier seinen Tod fand, und den Amerikanern.

Quebrachito (Ortschaft in der Republik Buenos-Ayres). Schlacht am 28. November 1840 zwischen General Pacheco und Lavalle.

Queluz (Ortschaft in der brasilinnischen Provinz Minas Geraes). Schlacht am 26. Juli 1842 zwischen den Truppen der Regierung und den Aufständischen.

Querelaro (Stadt in Mexiko). Schlacht am 15. Mai 1867 zwischen den mexikanischen Insurgenten unter Juarez und den Regierungstruppen unter Kaiser Maximilian.

Quesnoy (Stadt und Festung im französischen Departement Nord). Friede im J. 1414 zwischen König Karl VI. von Frankreich und Herzog Johann von Burgund — Schlacht am 4. October 1712 zwischen den Franzosen und Spaniern. — Zweite Schlacht am 15. August 1794 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Quiberon (Landzunge im französischen Departement Morbihan). Landung und Niederlage der vereinigten Emigranten und Engländer am 26. und 27. Juni 1795.

Quievrain (Marktflecken bei Mons in der belgischen Provinz Hainaut) Schlacht am 29. April 1792 zwischen den Franzosen und Oesterreichern

Quito (Hauptstadt der südamerikanischen Republik Ecuador). Erdbeben am 22. März 1854.

R.

Raab (Stadt in Ungarn). Schlacht im J. 1045 zwischen Kaiser Heinrich III. und den Ungarn. — Zweite Schlacht am 25. März 1598 zwischen den Kaiserlichen unter Pálffy und Schwarzenberg und den Türken. — Dritte Schlacht im J. 1706 zwischen den Kaiserlichen unter Pálffy und den ungarischen Insurgenten. — Vierte Schlacht am 14. Juni 1809 zwischen den Franzosen unter Eugène de Beauharnais und den Oesterreichern unter den Erzherzogen Johann und Joseph.

Raesehl (See- und Hafenstadt am kaspischen Meere). Friede im J. 1732 zwischen Russland und Persien.

Ragaz (Marktflecken im schweizer Canton Saneti-Gallen). Schlacht am 5. März 1446 zwischen den Schweizern und den Oesterreichern unter Hans v. Rechberg.

Rakowitz (See in der Moldau). Schlacht am 17. Januar 1475 zwischen dem Fürsten Stephan von der Moldau und den Türken.

Ramanieh (Dorf in Unter-Aegypten). Schlacht am 21. März 1801 zwischen den Engländern unter Abercromby und den Franzosen unter Kleber,

*) Wird auch Schlacht bei Corinth oder Schlacht bei Shiloh genannt.

*) Diese Begnnetigung wurde durch Kaiser Matthias im J. 1618 wieder aufgehoben, und der Zurückschluss jenes Majestätsbriefs war die erste Veranlassung zum Ausbruche des dreissigjährigen Krieges.

**) Wird auch Friede von Falczy genannt.

Digitized by Google

Rambeeler Heide (zwischen Gadebusch und Grevsmühle in Mecklenburg-Schwerin). Schlacht im J. 1283 zwischen den Söhnen Herzog Heinrich's I. von Braunschweig gegen Sachsen und Brandenburg.

Rambouillet (Lustschloss bei Versailles). Abdankung König Karl's X. und seines Sohnes am 2. August 1830.

Ramelies oder **Rameilles** (Dorf in der belgischen Provinz Südbrabant). Schlacht am 23. Mai 1706 zwischen den Engländern unter Marlborough und dem Französisch-bayerischen Heere unter Villeroi und dem Kurfürsten Maximilian Emanuel.

Ramla (Stadt im türkischen Ejalet Damask). Schlacht am 25. November 1177 zwischen den Kreuzfahrern unter König Balduin von Jerusalem und dem Sultan Sala Eddin von Aegypten.

Rampazar (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 22. November 1848 zwischen den Sikhs und den Engländern unter Hugh Gough.

Rapallo (Meerhaven im Herzogthum Genua). Seeschlacht am 28. August 1431 zwischen den Venezianern unter Pietro Loredano und den Genuesern unter Raimondo Mannello (?).

Rappa (Ortschaft auf der Insel Othahiti). Schlacht am 30. Juni 1844 zwischen den Eingeborenen und Franzosen.

Rasgrad (Stadt in der Türkei). Gefecht am 13. Juni 1810 zwischen den Russen und Türken.

Raslawice (Dorf im polnischen Gouvernement Krakau). Schlacht am 4. April 1794 zwischen den Polen unter Kosciuszko und den Russen unter Denisow.

Rastadt (Stadt und Festung im Großherzogthum Baden). Friede am 28. Februar 1714 zwischen Frankreich und Oesterreich, wodurch der spanische Erbfolgekrieg beendet wird. — Gefecht am 4. Juli 1796 zwischen den Oesterreichern und Franzosen. — Eröffnung des Friedens-Congresses am 9. December 1797 zwischen der französischen Republik und Deutschland. — Ermordung der französischen Gesandten Bonnier und Roberjeot am 28. April 1798 (der dritte Gesandte, Debry, entkam durch Flucht).

Rawyn (Marktflecken in der polnischen Provinz Warschau). Gefecht am 19. April 1809 zwischen den Oesterreichern und den Polen und Sachsen unter Poniatowski.

Ratkow (Dorf bei Lübeck). Capitulation vom 7. November 1806, laut welcher Blücher die Stadt Lübeck den Franzosen übergeben muss.

Rattenberg (Stadt im Tyroler Unter-Innthale). Schlacht am 15. August 1809 zwischen den Tyrolern unter Andreas Hofer und den Bayern unter Lefebvre, welcher auf dem Schlachtfelde blieb.

Ranoux (Marktflecken bei Sedan in den Ardennen). Schlacht am 11. October 1746 zwischen den Franzosen unter Marschall Moritz von Sachsen und den Oesterreichern, Holländern und Bayern.

Ravenna (Stadt im Kirchenstaate). Schlacht am 11. August 476 zwischen Odoaker und Pompilius Augustulus. — Zweite Schlacht im J. 752 zwischen den Franken und Longobarden. — Dritte Schlacht am 11. April 1512 zwischen den Franzosen unter Gaston de Foix, Herzog von Nemours, der hier sein Leben verlor, und den verbündeten Venezianern, Spaniern und Engländern.

Rayerod (Stadt im polnischen Gouvernement Augustowo). Schlacht am 28. Mai 1831 zwischen den Polen und Russen.

Regensburg (Stadt in Bayern). Schlacht am 19. und 23. April 1809 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Oesterreichern (Sieg unentschieden).*)

Reichenbach (Stadt im Herzogthum Schlesien). Schlacht am 16. August 1762 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern unter Laudon. — Congress und Convention am 27. Juli 1790 zwischen Oesterreich und der Türkei. — Subsidien-Vertrag am 14. und 15. Juni 1813 zwischen England, Preussen und Russland.

Reichenberg (Stadt im böhmischen Kreise Bunzlau). Gefecht am 21. Juli 1757 zwischen den Preussen und Oesterreichern.

Rendsburg (Stadt im Herzogthum Holstein). Vertrag am 16. April 1649 zwischen Dänemark und Oldenburg, laut welchem Letzteres den König von Dänemark als seinen Erben einsetzt. — Waffenstillstand am 16. December 1813 zwischen Dänemark und Schweden.

Rennes (Dorf im schweizer Canton Graubünden). Gefecht am 30. April 1799 zwischen den Oesterreichern unter Feldmarschall-Lieutenant Belle-garde und den Franzosen unter General Lecourbe.

Rennes (Stadt im französischen Departement Ille-et-Vilaine). Friede am 15. November 1491 zwischen König Karl VIII. von Frankreich und der Herzogin Anna von Bretagne.

Rheinfelden (Stadt im schweizer Canton Aargau). Schlacht am 2. März 1638 zwischen den Franzosen unter Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und dem bayerisch-kaiserlichen Heere unter Jean de Werth.

Ribe oder Ripen (Stadt in der dänischen Provinz Jutland). Friede am 28. Februar 1330 zwischen König Christoph II. von Dänemark und seinem Bruder Waldemar III.

Richmond (Hauptstadt des nordamerikanischen Staats Virginia). Gefechte Schlacht am 30. und 31. Mai 1862 zwischen den Unionisten unter M'Clellan und den Conföderirten unter Beauregard. — Siebentägige Schlacht von 26. Juni bis 1. Juli 1862 zwischen den Unionisten unter M'Clellan und den Conföderirten.

Rirk-Mountain (Ortschaft in Westvirginien). Schlacht am 15. April 1863 zwischen den Unionisten unter Max Clellan und den Conföderirten unter Garnett.

Ried (Marktflecken in Ober-Oesterreich). Vertrag vom 8. October 1813 zwischen Oesterreich und Bayern.

Rio de Janeiro (Hauptstadt des Kaiserreichs Brasilien). Friede am 27. August 1828 zwischen Brasilien und der Republik Buenos Ayres. — Aufstand am 6 April und Abdankung Kaiser Pedro's I. zu Gunsten seines siebenjährigen Sohnes Don Pedro II. am 7. April 1831. — Rückkehr Don Pedro's I. nach Europa am 12. April 1831.

Rippach (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 5. November 1642 zwischen den Schweden unter König Gustav II. Adolph und den Oesterreichern unter Colloredo.

Riva (Stadt in der venezianischen Provinz Udine). Schlacht am 6. August 1796 zwischen den Franzosen unter Massena und den Oesterreichern unter Quosdanowich. — Zweite Schlacht am 17. August 1796 zwischen den Oesterreichern unter Davidewich und den Franzosen unter Massena. — Dritte Schlacht am 14. und 15. Januar 1797 zwischen den Franzosen unter Massena und den Oesterreichern unter Quosdanowich.

Rochefort (Hauptstadt des französischen Departements Charente-Inférieure). Zug, der Napoleon begleit sich in englischen Schutz am 15. Juli 1815.

Rochlitz (Stadt im Königreich Sachsen). Erbfolge-Vertrag vom 1. Juni 1403 zwischen Balthasar und Wilhelm von Sachsen. — Schlacht am 2. März 1547 zwischen Johann Friedrich dem Grossmüthigen von Sachsen und dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg, der in Gefangenschaft des Ersteren geräth.

Rocroy (Ortschaft im französischen Departement der Ardennen). Schlacht am 19. bis 20. Mai 1643 zwischen den Franzosen unter dem Prinzen von Condé und dem spanischen Gouverneur der Niederlande, Francisco de Melito.

Roddelfeld (Ortschaft Pahna in der Lombardei). Schlacht am 10 August 1746 zwischen dem österreichisch-sardinischen Heere unter Bettu und der französisch-spanischen Armee unter de Gages.

Rodzin (Ortschaft in der Mokau). Friede am 11. Februar 1681 zwischen Russland und der Türkei, welche 27 Jahre Waffenstillstand abschloss.

Roeskilde (Stadt in der dänischen Provinz Seeland). Friede am 18. November 1658 zwischen Schweden, Dänemark und Lübeck. — Friede am 28. Februar 1658 zwischen König Karl X. Gustav von Schweden und König Friedrich III. von Dänemark, welcher Schonen und Halland, Bohus, Drontheim und Bornholm an Schweden abtreten muss.

Rolein (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 17. August 1808 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Soult.

Rom (Hauptstadt des Kirchenstaats). Gründung Rom's durch Romulus am 21. April 754 vor Christi Geburt. — Papst Julius II. legt den Grundstein zu Peterskirche am 18. April 1506. — Abreise des Papstes Pius VI. nach Wien am 27. Februar 1782*). — Concordat vom 15. Juli 1801 zwischen Papst Pius VII. und General Buonaparte. — Gefangennehmung und Entführung des Papstes Pius VII. durch den französischen General Radet in der Nacht vom 5. zum 6. Juli 1809. — Banknulle des Papstes Pius VII. gegen Napoleon Buonaparte am 10. Juli 1809. — Rückkehr des Papstes aus der Gefangenschaft in Fontainebleau am 24. Mai 1814. — Concordat am 16. Juli 1821 zwischen Papst Pius VII. und Ludwig XVIII. — Concordat am 18. Juli 1827 zwischen Papst Leo VII. und Holland. — Concordat am 27. April 1845 zwischen Papst Gregor XVI. und Spanien. — Concordat am 15. August 1847 zwischen Papst Pius IX. und Kaiser Nikolaus von Russland. — Mazzini wird zum Dictator von Rom ausgerufen am 23. März 1848. — Flucht des Papstes Pius IX. nach Gaeta am 25. November 1848. — Rückkehr desselben nach Rom am 12. April 1850. — Concordat am 18. August 1855 zwischen Pius IX. und Kaiser Franz Joseph von Oesterreich.

Romagnano (Ortschaft bei Sesia Lomardei). Schlacht am 30. April 1524 zwischen den Franzosen unter Bayard und den Spaniern unter dem Connétable de Bourbon.

Roncesvalles (Thal in der spanischen Provinz Navarra). Schlacht am 28. und 29. Juli 1813 zwischen den Engländern und den Franzosen.

Ronda (Stadt in der spanischen Provinz Malaga). Schlacht im J. 1497 zwischen den Mauren unter Alnunkazin und den Spaniern unter König Alphons VI. von Leon.

Rosebec (Ortschaft bei Gent in Flandern). Schlacht am 29. November 1383 zwischen dem Grafen Ludwig II. von Flandern und den Franzosen unter Philippe von Artevelde, der hier sein Leben verlor.

Rosette (Stadt in der ägyptischen Provinz Bahereh). Schlacht am 19. April 1801 zwischen den Engländern unter Hutchinson und den Franzosen unter Menou.

Rossbach (Dorf bei Querfurt in der preussischen Provinz Sachsen). Schlacht am 5. November 1757 zwischen den Preussen unter Seydlitz und den Franzosen unter Soubise.

Roskilde (Hauptstadt in Schweden). Schlacht im J. 1497 zwischen König Johann von Dänemark und dem schwedischen Reichsverweser Sten Sture.

Rossbach (Dorf bei Neuwied). Französischer Emigrant Ober-Rhein). Schlacht im J. 1634 zwischen den Oesterreichern und Lothringern.

Rothen (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Königsberg). Schlacht am 3. Februar 1370 zwischen dem deutschen Orden unter Winrich von Kniprode und den Litthauern unter dem Grossfürsten Kinstut.

Ruelil (Anhöhe am Vierwaldstädter See an der Grenze zwischen Uri und Unterwalden). Schwur der Eidgenossen. Wenn Stauffacher aus Schwyz, Walther Furst aus Uri und Arnold v. Melchthal aus Unterwalden, Nachts vom 7. auf den 8. November

Rumersheim (Dorf im französischen Departement Ober-Rhein). Gefecht am 20. August 1709 zwischen den Franzosen unter Duhourg und den Oesterreichern unter Merci.

Ruschtschuk (Stadt im türkischen Ejalet Nikopolis). Schlacht am 14. October 1811 zwischen den Russen unter Kutusow und den Türken.

Russulnagpur (Ortschaft im indischen Pendschab). Schlacht am 13. Januar 1849 zwischen den Engländern unter Hugh Gough und den indischen Truppen des Shir-Singh.

Rijswik (Dorf in Südholland). Friede am 30. September 1697 zwischen Frankreich, Oesterreich, Spanien, England, Holland ***).

S.

Saalfeld (Stadt im Herzogthum Sachsen-Meiningen). Schlacht am 10. October 1806 zwischen den Franzosen unter Lannes und den Preussen unter dem Prinzen Friedrich Christian Ludwig (Louis Ferdinand) von Preussen †).

Sabugal (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 5. April 1811 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Massena.

Sable (Ortschaft in der Bretagne). Friede am 21. August 1488 zwischen Frankreich und der Bretagne.

Sadalapore (Ortschaft in Ostindien). Schlacht am 25. December 1848 zwischen den Sikhs und den englischen Truppen.

Sadowa (Ortschaft bei Königrätz in Böhmen), siehe **Königgrätz.**

Saint-Albans (Stadt in der englischen Grafschaft Hertford). Schlacht am 22. Mai 1455 zwischen der Weissen Rose unter Herzog Richard von York und der Rothen Rose. — Zweite Schlacht am 18. Februar 1461 zwischen der Rothen Rose unter ... und der Weissen Rose unter Warwick.

*) Die Schlacht bei Regensburg war die einzige, in welcher Napoleon verwundet wurden ist.

*) Kurz vorher hatte er in Bezug auf seine Abreise die Bulle erlassen „Ubi Papa, ibi Roma".

**) In dieser Schlacht fiel der deutsche Ordensmarschall Henning Schindekopf.

***) Auf der Stelle des Gebäudes, in welchem dieser Friede vollzogen wurden war, steht jetzt eine Pyramide.

†) Letzterer wurde auf dem Schlachtfelde bei Wöhlsdorf ein Denkmal gesetzt.

Digitized by Google

Saint-Aubin (Stadt im französischen Departement Ille-et-Vilaine). Schlacht am 26. Juli 1488 zwischen den Franzosen unter dem Marschall de la Tremouille und den Bretagnern unter dem Herzog von Orléans, der, in Gefangenschaft geraten, nach Bourges gebracht wird.

Saint-Germain-en-Laye (Schloss bei Versailles). Friede im J. 1570 zwischen den Hugenotten unter Coligny und den Katholiken unter Karl IX., der ihnen la Rochelle, Cognac und Montauban einräumen muss. — Vergleich vom 17. October 1635 zwischen Bernhard von Sachsen-Weimar und König Ludwig XIV. — Friede am 19. Juli 1679 zwischen Frankreich und Brandenburg.

Saint-Jean-d'Acre (Englisch: Acre). Seeschlacht am 24. Juni 1256 zwischen den Venezianern und den Genuesern. — Schlacht am 16. Juli 1291 zwischen dem Sultan Kalil-al-Malek von Aegypten und den Tempelrittern.

Saint-Julien (Ortschaft in Frankreich). Treffen am 1. März 1814 zwischen den Franzosen unter Marschall Ney und den Oesterreichern unter Bubna.

Saint-Menehould (Stadt im französischen Departement Aisne). Vergleich am 15. Mai 1614 zwischen der Regentin Medicis und den Reformierten unter dem Prinzen Condé.

Saint-Nimans (Marktflecken in der schottischen Grafschaft Stirling). Schlacht in alten Jahren 1297, 1314 und 1488 zwischen den Schotten und Engländern.

Saint-Quentin (Stadt im französischen Departement Aisne). Schlacht am 10. August 1557 zwischen den Spaniern unter König Philipp II. und den Franzosen unter dem Herzog v. Guise.

Saint-Sebastien (Ortschaft und Hafen). Schlacht am 25. Februar 1796 zwischen den Republikanern unter Hoche und den Vendeern unter Charette, der hier gefangen und am 29. März 1796 zu Nantes erschossen ward.

Saint-Vincent (Vorgebirge in der portugiesischen Provinz Algarve) Seeschlacht am 14. Februar 1797 zwischen der englischen Flotte unter Jervis, Earl of Saint-Vincent und den Spaniern unter . . . . Zweite Seeschlacht am 5. Juli 1833 zwischen den portugiesischen Flotten unter Admiral Napier und dem Geschwader Don Miguel's.

Salado de Argoda (Fluss in Andalusien). Schlacht im J. 1340 zwischen den Mauritaniern unter König Alphons XI. und den Mauren.

Salamanca (Hauptstadt in der spanischen Provinz gleichen Namens). Schlacht am 22. Juli 1812 zwischen den Engländern und Spaniern unter Wellington und den Franzosen unter Marmont.

Salamis (griechische Insel bei Attika). Seeschlacht im J. 23 Septembre 480) vor Christi Geburt zwischen den Griechen unter Themistokles und den Persern unter König Xerxes.

Salò (Marktflecken am Gardasee). Seeschlacht am 14. April 1796 zwischen den Franzosen und den Venezianern. — Zweite Schlacht am 3. August 1796 zwischen den Franzosen unter Massena und den Oesterreichern unter Quasdanowich.

Salvore (Ort zwischen Pirano und Perezug). Seeschlacht am 15. August 1177 zwischen der venezianischen Flotte unter dem Dogen Sebastian Ziani und der kaiserlichen Flotte unter Herzog Otto von Burgund, dem Sohne Kaiser Friedrich's I., welcher hier in Gefangenschaft gerieth **[a]**.

Salzburg (Stadt in Oesterreich). Schlacht am 14. December 1800 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Erzherzog Johann. — Zusammenkunft am 18. August 1867 zwischen Kaiser Franz Joseph und Napoleon III.

Salzburg (Ortschaft in Siebenbürgen). Schlacht am 4. Februar 1849 zwischen den Oesterreichern unter Puchner und den Ungarn unter Bem.

Samos (Insel im griechischen Archipelagus). Seeschlacht am 4. October 1824 zwischen der griechischen und türkischen Flotte unter Ismail.

San-Daniele (Marktflecken in der venezianischen Provinz Friaul). Schlacht am 11. Mai 1809 zwischen den Franzosen unter Grouchy und den Oesterreichern unter Erzherzog Johann.

San-Domingo (Insel). Seeschlacht am 6. Februar 1806 zwischen den Engländern unter Duckworth und den Franzosen unter Lesseigues.

San-Felio-de-Codines (Ortschaft in Spanien). Schlacht am 27. Januar 1812 zwischen den Franzosen und Spaniern.

San-Germano (Marktflecken in der neapolitanischen Provinz Neapel). Friede am 14 (?) August 1530 zwischen Kaiser Friedrich II. und Papst Gregor IX. — Schlacht im J. 1815 zwischen den Oesterreichern unter Nugent-Laval und den Neapolitanern unter König Murat.

San-Giovanni (Marktflecken im Herzogthum Piacenza). Schlacht im J. 1799 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

San-Ildefonso (Ortschaft in der spanischen Provinz Segovia). Friede am 1. October 1777, in welchem die Grenze zwischen den Spaniern und Portugiesen in Amerika festgestellt worden ist. — Bündniss am 29. August 1796 zwischen Spanien und Frankreich. — Vertrag vom 1. October 1800 zwischen Spanien und Frankreich, durch den Erstes an Letzteres Louisiana abtritt.

San-Juan (Bucht bei Cannes in dem französischen Departement Var). Landung Napoleon's bei seiner Rückkehr von Elba im März 1814.

San-Sebastian (Hauptstadt und Festung der spanischen Provinz Guipuzcoa). Erstürmung derselben durch die Engländer und Portugiesen am 31. August 1813. — Flucht der Königin Isabella von hier nach Pau am 30. September 1868.

San-Yuste (Ehemaliges Kloster bei Placencia in der spanischen Provinz Estremadura). Eintritt Kaiser Karl's V. in's Kloster am 24. Februar 1557 **[b]**.

Sanct-Gotthard (Gebirgsort in der Schweiz). Schlacht am 16. August 1799 zwischen den Franzosen unter Mussena und den Oesterreichern unter Strauchenn

Sanct-Gotthard (Marktflecken im ungarischen Comitat Eisenburg). Schlacht am 10. August 1664 zwischen den Oesterreichern unter Montecuculi und den Türken unter Achmed Küpperli.

Sanct-Helena (Insel im atlantischen Meere). Gefangenschaft des Kaisers Napoleon I. Buonaparte von dessen Ankunft daselbst am 18. October 1815 bis zu seinem Ableben in Longwood am 5. Mai 1821.

Sanct-Jakob (Dorf bei Basel). Schlacht am 26. August 1444 zwischen den Franzosen unter dem Dauphin Ludwig XI. und den Schweizern.

Sanct-Tönis (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Düsseldorf). Schlacht im J. 1758 zwischen den Deutschen unter Herzog Ferdinand von Braunschweig und den Franzosen.

Santa-Lucia (Dorf bei Verona in der Lombardei). Schlacht am 6. Mai 1848 zwischen den Oesterreichern unter Radetzky und den Piemontesen unter König Karl Albert.

Santarem (Stadt in der portugiesischen Provinz Estremadura). Schlacht am 30. Januar und 16. Februar 1834 zwischen dem Heere des Don Pedro unter Napier und Villaflor und den Truppen Don Miguel's, der nach England entfloh.

Santiago de Chile (Stadt). Schlacht am 8(?) Februar 1811 zwischen den Spaniern und den Chilesen. — Zweite Schlacht am 12. Januar 1818 zwischen den Chilesen und Spaniern (Ersteren verblieb die hiesige Unabhängigkeit).

Santos - Lugares (Ortschaft in Südamerika). Schlacht am 5. Februar 1852 zwischen dem argentinischen General Urquiza und dem General Rosas.

Sapienza (Insel im Mittelmeere). Schlacht am 3. October 1354 zwischen den Genuesern unter Doria und den Venezianern unter Pisani. — Zweite Schlacht am 7. October 1403 zwischen den Venezianern unter Carlo Zeno und den Genuesern.

Saragossa (Stadt in der spanischen Provinz Aragonien). Schlacht am 20. August 1710 zwischen Karl III. und Philipp V. — Zweite Schlacht am 21. Februar 1809 zwischen den Franzosen unter Lannes und den Spaniern unter Palafox.

Saraisse (Stadt in Piemont-Sardinien Genua). Friede im J. 1353 zwischen Giovanni de Visconti von Mailand und den Guelphen. — Vertrag vom J. 1493 zwischen König Karl VIII. von Frankreich und Peter von Medicis.

Sasbach (Dorf im badischen Mittelrhein-Kreise). Schlacht am 27. Juli 1675 zwischen den Kaiserlichen unter Montecuculi und den Franzosen unter Turenne, der hier sein Leben verlor.

Satrup (Ortschaft in Schleswig). Schlacht am 6. Juni 1848 zwischen den Preussen unter General Bonin und den Reichstruppen unter General Halkett und den Dänen.

Saumur (Stadt im französischen Departement Maine-et-Loire). Schlacht am 9. Juli 1793 zwischen den Vendéern und Republikanern.

Save oder Sau (Fluss in Illyrien). Schlacht am 14 (?) Mai 1445 zwischen den Ungarn und Türken. — Zweite Schlacht im J. 1462 zwischen den Türken und dem Banus von Syrmien.

Savenay (Stadt im französischen Departement Loire-Inférieure). Gefecht am 23. December 1793 zwischen den Republikanern unter Westermann und den Vendeern unter Fleuriot.

Savigliane (Stadt in der sardinischen Provinz Coni). Gefechte am 4. und 15. November 1799 zwischen den Oesterreichern unter Melas und den Franzosen unter Championnet.

Savona (Stadt im Herzogthum Genua). Gefangenschaft des Papstes Pius VII vom 13. Juni 1809 bis zu dessen Abführung nach Fontainebleau im August 1812.

Schaesburg (Ortschaft in Siebenbürgen). Schlacht im J. 1602 zwischen den Türken und Siebenbürgern unter Keuency, der hier den Tod fand.

Schagarin (Ortschaft im russischen Gouvernement Wilna). Schlacht im J. 1705 zwischen den Schweden unter Lewenhaupt und den Russen unter Scheremetjeff.

Schreveninge (Dorf beim Haag in Süd-Holland). Seeschlacht am 10. August 1653 zwischen den Engländern unter Blake und den Holländern unter Martin Tromp, der dabei sein Leben verlor.

Schlatkow (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Stralsund). Waffenstillstand am 18. April 1807 zwischen den Schweden unter General Essen und den Franzosen unter Marschall Mortier.

Schlieren (Marktflecken am linken Ufer des Oberrheinkreises). Schlacht am 24. October 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Moreau.

Schoenbrunn (Dorf und Lustschloss bei Wien). Friede am 14. October 1809 zwischen Frankreich und Oesterreich.

Schoonhoven (Stadt in Südholland). Convention vom 18. November 1833 zwischen Belgien und Holland.

Schopfheim (Ortschaft im badischen Oberrheinkreise). Gefecht am 21. April 1848 zwischen den Württembergern und den von Georg Herwegh angeführten Freischaaren.

Schorndorf (Stadt in Württemberg). Gefecht im J. 1362 zwischen dem Reichsheere und dem Grafen Eberhard von Württemberg. — Schlacht am 17. August 1707 zwischen den Franzosen unter Villars und den Oesterreichern.

Schulpforta (Ortschaft bei Naumburg an der Saale). Gründung der Fürstenschule durch Kurfürst Moritz von Sachsen am 21. Mai 1543.

Schumla (Stadt im türkischen Sandschak Silistria). Schlacht am 6. August 1829 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Türken.

Szekocsin (Dorf im polnischen Gouvernement Sandomir). Schlacht am 6. Juli 1794 zwischen den Polen unter Poniatowski und den Preussen unter König Friedrich Wilhelm II.

Sewastopol (Festung in der Krim). Seeschlacht am 14. Juli 1790 zwischen der türkischen Flotte und der russischen. — Einnahme der Festung durch die Franzosen und Engländer am 8. September 1855.

Seckenheim (Dorf im badischen Unterrheinkreise). Schlacht am 30. Juni 1462 zwischen dem Kurfürsten Friedrich I. von der Pfalz und Karl I. von Baden.

Sédan (Stadt im französischen Departement Ardennes). Schlacht am 6. Juli 1641 zwischen Louis de Bourbon, Comte de Soissons und den königlichen Truppen Ludwig's XIII. (Der Sieger fiel durch Meuchelmord).

Sedgemore (Dorf bei Bridgewater in der englischen Grafschaft Somerset). Treffen 6. Juli 1685 zwischen den Engländern unter Albemarle und den Anhängern den Herzogs von Monmouth.

Sedlman (Dorf in Ober-Aegypten). Gefecht am 28. August 1798 zwischen den Franzosen unter Desais und den Mamelucken unter Murad-Bey.

Segesvar (Stadt in Ungarn). Schlacht im J. 1849 zwischen den Ungarn unter Bem und den Russen unter Lueders.

Sehestaedt (Ortschaft in Dänemark). Schlacht am 10. December 1793 zwischen den Russen und Dänen.

Selkirk (Marktflecken in Süd-Schottland). Schlacht am 13. September 1645 zwischen den Engländern und Schotten unter Montrose.

Semlnara (Stadt in der neapolitanischen Provinz Calabria ulteriore). Schlacht am 21. April 1503 zwischen den Spaniern unter Gonsalvo de Cordova und den Franzosen unter d'Aubigny.

Sempach (Ortschaft bei Sursee im Canton Luzern). Schlacht am 9. Juli 1386 zwischen den Schwei-

---

[a] Nicht 440, wie Isac Brockhausche C.-L. angiebt.

[b] Zur Erinnerung an diesen Tag feierten die Doger von Venedig alljährlich am Himmelfahrtstage (15. August) ihre Vermählung mit dem adriatischen Meere. Vergl. Sebastiano Ziani.

[c] Hier blieb er bis zu seinem Tode (21. September 1558).

Digitized by Google

zern und den Oesterreichern unter Leopold von Oesterreich.

Sene oder **Seneffe** (Marktflecken in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 17. August 1674 zwischen den Franzosen unter dem Prinzen Condé und den Holländern unter dem Prinzen von Oranien.

Senio (Fluss im Kirchenstaat). Gefecht am 2. Februar 1797 zwischen den Franzosen unter General Radet und den päpstlichen Truppen.

Senlis (Stadt im französischen Departement Oise). Vergleich oder Friede am 23. Mai 1493 zwischen König Karl VIII. von Frankreich und Kaiser Maximilian I.

Sens (Stadt im französischen Departement Yonne). Waffenstillstand am 17. September 1477 zwischen Maximilian (nachmaligem Kaiser) und König Ludwig XI. von Frankreich.

Seraw (Ortschaft in Persien). Friede am 26. September 1618 zwischen Persien und der Türkei.

Serena (Ortschaft in Chile). Schlacht am 29. April 1859 zwischen den Regierungstruppen unter General Vidaurri und den Aufständischen unter General Gallo.

Seringapatam (Hauptstadt von Mysore in Ostindien). Erstürmung am 4. Mai 1799, bei welcher Tippo-Saheb das Leben verliert.

Sevilla (Hauptstadt in der spanischen Provinz gleichen Namens). Friedens- und Freundschaftsvertrag vom 3. 1729 zwischen Spanien, Frankreich und England.

Sèvres (Marktflecken im französischen Departement Seine-et-Oise). Gefecht am 2. Juli 1815 zwischen den Alliirten und Franzosen.

Sewsk (Stadt im russischen Gouvernement Orel). Schlacht im J. 1605 zwischen den Russen unter Boris Godunow und dem Heere des falschen Demetrius.

Sheriff-Moor (Ebene in Schottland). Schlacht im J. 1715 zwischen den Truppen König Georg's unter dem Herzoge von Argyle und den Schotten unter dem Grafen Mar.

Silbo (Pass an der ungarisch-siebenbürgischen Grenze). Schlacht am 31. November 1705 zwischen den Kaiserlichen und Siebenbürgern unter Ragoczy.

Sidi-Brahim (Ortschaft in Algerien). Schlacht am 22. September 1845 zwischen den Kabylen unter Abd-el-Kader und den Franzosen unter Oberst Montagnac, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Sievershausen (Dorf bei Luneburg in Hannover). Schlacht am 9. Juli 1553 zwischen dem Kurfursten Moritz von Sachsen und dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg.

Sihl (Fluss im schweizer Canton Zürich). Schlacht am 15. August 1799 zwischen den Franzosen unter Massena und den Oesterreichern unter Jellachich.

Sinope (Stadt im türkischen Eyalet Netolien). Seeschlacht am 30. November 1853 zwischen der russischen Flotte unter Nachimoff und der türkischen unter Osman Pascha, der in russische Gefangenschaft gerath.

Sinsheim (Hauptstadt im badischen Unterrheinkreis). Gefecht am 16. Juni 1674 zwischen den Franzosen unter Turenne und den Kaiserlichen unter dem Herzoge von L-thringen.

Sistaschia (Grenzort in Persien, Tsching Duxar in Ostindien). Friede am 11. November 1665 zwischen den Engländern und Bengalen.

Sitt-orok (Ortschaft in Ungarn). Zeitfriede am 11. November 1606 auf zwanzig Jahre zwischen der Türkei und Ungarn*).

Skalitz (Stadt im böhmischen Kreise Leitmeritz). Schlacht am 29. Juni 1866 zwischen den Preussen unter Steinmetz und den Oesterreichern unter Erzherzog Leopold.

Silwan (Ortschaft bei Adrianopel in der Türkei). Schlacht am 12. August 1829 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Türken unter dem Seraskier.

Slobosia (Ortschaft in der Walachei). Zweijähriger Waffenstillstand am 24. August 1604 zwischen den Russen und Türken. — Schlacht im J. 1809 zwischen den Russen unter Miloradowitsch und den Türken.

Smolensk (Festung im russischen Gouvernement gleichen Namens). Schlacht am 16. und 17. August 1812 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Russen unter Barclay de Tolly.

Sobrson (Dorf im Pendschab). Schlacht am 10. Februar 1846 zwischen den Engländern unter Lord Hardinge und lingh Gough und den Sikhs.

Soignies (Stadt in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 16. Juli 1724 zwischen den Franzosen und Niederländern.

Soissons (Stadt im französischen Departement Aisne). Schlacht im J. 719 zwischen Karl Martell und Herzog Friedrich von Aquitanien. — Zweite Schlacht im J. 923 zwischen dem Grafen Robert von Paris und Karl dem Einfältigen.

Sokolowo (Dorf bei Wreschen im Grossherzogthum Posen). Treffen am 2. Mai 1848 zwischen den Preussen und den Polnischen Insurgenten und den polnischen Insurgenten unter Mieroslawski.

Solebay (Hafenstadt in Holland). Seeschlacht am 7. Juni zwischen der holländischen Flotte unter Ruyter und dem französisch-englischen Geschwader unter Estrées und dem Admiral Grafen v. Sandwich.

Solferino (Dorf am Mincio in der Lombardei). Schlacht am 24. Juni 1859 zwischen dem französisch-sardinischen Heere unter Napoleon III. und Victor Emanuel und den Oesterreichern unter Kaiser Franz Joseph und Hess.

Solhuser Haide (in Hannover). Schlacht im J. 1519 zwischen dem Herzoge von Lüneburg, Johann von Sachsen-Lauenburg, und Herzog Heinrich I. von Braunschweig.

Somerset (Stadt in der Grafschaft Somersetshire). Schlacht am 18. Januar 1862 zwischen den Unionisten unter General Schoepf und den Conföderirten unter General Zollikofer, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Soriano (Stadt im Kirchenstaat). Schlacht im J. 1496 zwischen dem römisch-französischen Heere und den Truppen des Cesare Borgia.

Sorillo (Ortschaft in Spanien). Schlacht im J. 1181 zwischen den Mauren und König Alphons VIII. von Castilien.

Speyer (Stadt in der bayer'schen Rheinpfalz). Gründung des Doms durch König Konrad II. am 12. Juli 1052.

Spezzia (Stadt in Griechenland). Schlacht am 20. September 1822 zwischen den Griechen unter Miaulis und den Türken unter Abdallah Pascha.

Spornenburg (Ruine im Canton Glarus).

Staengebro (Flecken im schwedischen Län Calmar). Schlacht im J. 1598 zwischen Herzog Karl von Südermannland und König Sigismund von Schweden.

Staffarda (Abtei in der piemontesischen Provinz Saluzzo). Schlacht am 18. August 1690 zwischen den Franzosen unter Catinat und den Piemontesen unter Herzog Victor Amadeus.

Stampford (Marktflecken in der englischen Grafschaft Lincoln). Schlacht im J. 449 zwischen den Sachsen unter Hengist und den Picten und Scoten.

Starodub (Stadt im russischen Gouvernement Tschernigoff). Schlacht im J. 1504 zwischen den Polen unter Sigismund I. und den Russen.

Stawadschenar (Ortschaft in der Türkei). Schlacht im J. 1739 zwischen den Russen unter Maennich und den Türken.

Steenkerke (Marktflecken in der belgischen Provinz Hainaut). Schlacht am 3. Juni 1692 zwischen den Franzosen unter dem Herzog Louis Joseph v. Vendôme und den Engländern unter König Wilhelm III.

Steinau (Ortschaft im schwedischen Län Linköping). Schlacht im J. 1598 zwischen König Sigismund von Schweden und Herzog Karl von Südermannland.

Stenay (Stadt im französischen Departement Meuse). Schlacht am 1. September 1792 zwischen den Oesterreichern unter Clerfayt und den Franzosen.

Sternberg (Stadt in Mähren). Friede am 26(?) April 1468 zwischen Georg Podiebrad von Böhmen und König Matthias von Ungarn.

Stetten (Dorf im bayer'schen Kreise Schwaben). Gefecht am 24. April 1809 zwischen den Bayern unter Wrede und den Oesterreichern.

Stettin (Hauptstadt der preussischen Provinz Pommern). Friede am 13. December 1570 zwischen Schweden und Dänemark.

Steyer (Stadt in Ober-Oesterreich). Waffenstillstand am 24. December 1800 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Moreau.

Stickhausen (Marktflecken in Ostfriesland). Schlacht im J. 1516 zwischen den Bremern unter dem Grafen Johann XIV. von Oldenburg und den Ostfriesen unter dem Grafen Edzard *).

Sticklestad (Ortschaft bei Drontheim in Norwegen). Schlacht am 29. Juli 1036 zwischen den Dänen unter Canut dem Grossen und den Norwegern unter Olaf dem Dicken, der hier seinen Tod fand.

Stillser Joch (Rücken der rhätischen Alpen). Treffen am 28. Juni 1796 zwischen den Oesterreichern und den Mailander Freischaaren.

Stirling-Brücke (Ortschaft in Schottland). Schlacht am 11. September 1297 zwischen den Schotten unter William Wallace und den Engländern unter dem Herzog v. Surrey. — Zweite Schlacht am 11. Juni 1488 zwischen Jakob III. und seinen rebellischen Sohne Jakob (Ersterer wurde getödtet).

Stockach (Stadt im badischen See-Kreise). Schlacht am 25. März 1799 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Stockholm (Hauptstadt des Königreichs Schweden). Blutbocheit am 13. November 1520*). — Friede im J. 1720 zwischen Schweden, England, Preussen, Dänemark und Polen. — Verschwörung gegen König Gustav III. Adolph am 13. März 1809.

Stoczek (Ortschaft in Polen). Gefecht am 14. Februar 1831 zwischen den Polen unter Dwernicki und den Russen unter Geismar (Erfolg unentschieden).

Stoke (Ortschaft in England). Schlacht am 6. Juni 1487 zwischen König Eduard IV. und den Grafen Lincoln und Warwick, der in Gefangenschaft gerath. — Zweite Schlacht am 16. Juni 1498 zwischen den Engländern und Irländern.

Stolbowa (Ortschaft im russischen Gouvernement Nowgorod). Friede am 27. Februar 1617 (nicht 27. October, wie Pierer's U.-L. angiebt) zwischen Russland und Schweden.

Stolbowo (Insel im Ladoga-See). Friede am 1. Juli 1609 zwischen Russland und Schweden.

Stolbowo (Dorf im russischen Gouvernement Smolensk). Schlacht am 25. Januar 1849 zwischen den ungarischen Insurgenten unter Bem und den Oesterreichern unter Parbone.

Striegau (Stadt in Schlesien). Schlacht am 4. Juni 1745 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Oesterreichern und Sachsen unter dem Herzoge von Sachsen-Hildburghausen.

Stuhm (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Marienwerder). Schlacht am 28. Juni 1629 zwischen den Schweden unter Gustav II. Adolph und den Polen, worauf hier ein sechsjähriger Waffenstillstand zum Abschluss kam.

Stuhm (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). 26jähriger Waffenstillstand im J. 1636 zwischen Schweden und Polen.

Stuttgart (Hauptstadt des Königreichs Würtemberg). Sprengung des von Frankfurt am Main nach Stuttgart übergeseideten Rumpf-Parlaments durch das Ministerium Reckner am 18. Juni 1849.

Svenskasund (Fahrwasser im finnischen Meerbusen). Seeschlacht am 9. und 10. Juli 1790 zwischen der schwedischen Flotte unter König Gustav III. und der russischen unter dem Grafen von Nassau.

Szala Egerszegh (Ortschaft in Kroatien). Schlacht am 18. September, Oesterreichern und Ungarn und Kroaten.

Szamosfalva (Ortschaft in Siebenbürgen). Treffen am 16. November 1848 zwischen den Oesterreichern und den ungarischen Insurgenten.

Szalankemen (Dorf an der ehemaligen türkischen Militairgrenze). Schlacht am 19. August 1691 zwischen den Kaiserlichen unter dem Markgrafen Ludwig von Baden und den Türken unter dem Grossvezier Kiuprili Mustapha.

Szass-Regen (Ortschaft in Siebenbürgen). Schlacht am 8. Juli 1849 zwischen den Oesterreichern unter General Grotenehlm und den Szeklern und Ungarn.

Szeghalom (Stadt im ungarischen Comitate gleichen Namens). Friede am 1. Mai 1711 zwischen Oesterreich unter Kaiser Joseph I.

Szegedin (Stadt im ungarischen Comitate Csongrad). Friede am 12(?) Juli 1444 zwischen den Türken und Ungarn. — Uebersiedelung der magyarischen Regierung von Pesth nach Szegedin am 2. Juli 1849.

Szeidinkel, siehe **Stolzenburg**.

Szenta (Ortschaft im Bacser Comitat in Ungarn). Schlacht am 11. September 1697 zwischen den Oesterreichern unter Prinz Eugen von Savoyen und den Türken.

Szinsseek (Marktflecken bei Karlstadt in Ungarn). Schlacht am 22. Juni 1593 zwischen den Ungarn und Türken.

Szistowa (Stadt in der türkischen Provinz Bulgarien). Friede am 4. August 1791 zwischen Oesterreich und der Türkei.

Szoeny (Ortschaft in Ungarn). Friede am 13. September 1627 zwischen den Türken und Ungarn

*) Pire war der erste Vertrag, den die Pforte mit den Christen abgeschlossen hatte.

*) Wird auch Schlacht bei Dotern genannt.

*) Christian II. liess ohne Urtheil und Recht 34 vornehme Schweden hinrichten.

Digitized by Google

Szolnok (Ortschaft im ungarischen Comitat Heves). Schlacht am 23. Januar 1849 zwischen den Ungarn unter Perczel und den Oesterreichern unter Generalmajor Schlik. — Zweite Schlacht am 5. März 1849 zwischen den Ungarn unter Damianich und den Oesterreichern unter Grammont.

Szuwasch (Ortschaft in der Krim). Schlacht am 8. Juli 1771 zwischen den Russen unter Prozorowsky und den Tataren.

T.

Taetwyl (Dorf bei Baden im schweizer Canton Aargau). Schlacht im J. 1351 zwischen den Zürichern unter Rudiger Manesse und den Oesterreichern.

Tafna (Fluss in Algerien). Gefecht am 28. Januar 1826 zwischen den Kabylen und Franzosen.

Tagliacozzo (Stadt in der neapolitanischen Provinz Abruzzen). Schlacht am 23. August 1267 zwischen Karl von Anjou und Konradin von Schwaben, der in Gefangenschaft des Ersteren gerieth.

Talavera de la Reyna (Stadt in der spanischen Provinz Toledo). Schlacht am 27. und 28. Juli 1809 zwischen den Franzosen unter Soult (?) und den spanisch-englischen Heeren unter Wellington.

Tanger (Stadt in Marocco). Friedensschluss am 10. September 1844 zwischen Frankreich und Marocco.

Tannenberg (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Königsberg). Schlacht am 15. Juli 1410 zwischen dem Litthauisch-polnischen Heere unter König Wladislaus IV. und dem deutschen Orden unter dem Hochmeister Konrad v. Jungingen, der hier fiel.

Tarrzel (Ortschaft in Ungarn). Gefecht am 22. Januar 1849 zwischen den Oesterreichern und Ungarn (Erfolg unentschieden).

Tarnopolitza (Stadt im polnischen Gouvernement Kiew). Confoederation des polnischen Adels im Mai 1792.

Tartariega (Dorf bei Silistria in der türkischen Provinz Bulgarien). Gefecht am 3. November 1809 zwischen den Russen unter Bagration und den Türken unter dem Seraskier.

Tarutino (Dorf im russischen Gouvernement Kaluga). Schlacht am 18. October 1812 zwischen den Russen unter Beningsen und den Franzosen unter Murat.

Tarvis (Marktflecken bei Villach in Illyrien). Schlacht am 16. und 17. Mai 1809 zwischen den Oesterreichern unter Gyulai und den Franzosen unter Durutte.

Tauris (Hauptstadt in persischen Provinz Aderbeidschan). Schlacht am 13. August 1805 zwischen den Persern und Türken. — Friede am 3. November 1827 zwischen Russland und Persien.

Tawai (Stadt im russischen Kreise Kiatkan). Schlacht im J. 1040 zwischen den Böhmen und Kaiser Heinrich III. — Schlacht am 14. August 1631 zwischen den Russiten unter Prokop und dem deutschen Reichsheere.

Temeswar (Stadt in Ungarn). Schlacht am 2. October 1658 zwischen den Siebenbürgern unter Ragoczy und den Türken. — Zweite Schlacht am 9. August 1849 zwischen den Oesterreichern unter Haynau und den Ungarn unter Dembinski und Bem.

Tenedos (Stadt in Griechenland). Seeschlacht am 7. April 1807 zwischen der russischen Flotte unter Senjawine und der türkischen. — Zweite Seeschlacht am 19. November 1822 zwischen den Griechen unter Miaulis und Kanaris und der türkischen Flotte unter Kara Mehemet.

Teplitz (Stadt im böhmischen Kreise Leitmeritzer Allianz-Vertrag der drei verbündeten Monarchen von Oesterreich, Russland und Preussen gegen Napoleon am 9. September 1813.

Terraclna (Stadt im Kirchenstaat). Concordat vom 16. Februar 1818 zwischen Papst Pius VII. und dem Königreich Neapel.

Teschen (Stadt in Oesterreichisch - Schlesien). Friede am 13. Mai 1779, wodurch der bayerische Erbfolgekrieg beendigt und das Haus Zweibrücken als Erbe Bayerns eingesetzt wird.

Testry (Stadt im französischen Departement Aisne). Schlacht im J. 687 zwischen Bertharia, Majordomus Theodorich's II., und Herzog Pipin von Austrasien.

Tetuan (Stadt in Marocco). Schlacht am 4. Februar 1860 zwischen den Spaniern unter O'Donnell und den Marocconern. — Friede am 26. April 1860 zwischen Spanien und Marocco.

Teutoburger Wald (in jetzigen Fürstenthum Lippe-Detmold). Schlacht am 9. 10. und 11. September im J. 9 vor Christi Geburt zwischen den Germanen unter Hermann oder Arminius und den Römern unter Varus.

Tewsbury (Marktflecken in der englischen Grafschaft Gloucester). Schlacht am 4. Mai 1471 zwischen König Eduard IV. und der Lancaster-Partei unter dem Herzog von Somerset.

Thann (Stadt im französischen Departement Haut-Rhin). Schlacht am 7. October 1638 zwischen Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und dem Herzog Leopold von Lothringen.

Thapsus (Stadt in Numidien). Schlacht im J. 46 vor Christi Geburt zwischen Julius Caesar und den Anhängern des Pompejus

Thermopylae (Engpass in Lokris). Schlacht im J. 481 vor Christi Geburt zwischen den Persern unter König Xerxes und den Spartanern unter König Leonidas, der hier den Tod der Helden starb. — Zweite Schlacht im J. 323 vor Christus zwischen den verbündeten Griechen und Antipater.

Thonon (Stadt im sardinischen Herzogthum Savoyen). Vereinbarung vom 14. April zwischen Kaiser Sigismund und dem Markgrafen Johann Jakob von Montferrat.

Thorn (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Marienwerder). Friede am 19. October 1466 zwischen Polen und den deutschen Orden, der dadurch seine Selbstständigkeit verliert. — Dreijähriger Waffenstillstand am 31. April 1521 zwischen dem deutschen Orden und Polen.

Tiberias (Stadt in Galiläa). Schlacht am 3. Juli 1187 zwischen den Türken unter Saladin und König Raimund II. von Tripolis.

Tientsin (Ortschaft in China). Friede am 26. Juni 1858 zwischen England, Frankreich und China.

Tiflis (Hauptstadt in der russischen Provinz Grusien). Schlacht am 11. September 1795 zwischen den Persern und Türken. — Friede am 26. September 1813 zwischen Russland und Persien.

Tigranocerta (Stadt in Gross-Armenien). Schlacht am 6. October 69 vor Christi Geburt zwischen den Römern unter Lucullus und den Armeniern.

Tilsit (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Gumbinnen). Friede am 7. Juni 1807 zwischen Russland, Preussen und Frankreich.

Tiweden (Ortschaft in Schweden). Schlacht am 9. Februar 1520 zwischen den Dänen unter König Christian II. und den Schweden unter dem Reichsverweser Sten Sture der hier seinen Tod fand.

Tixlla (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 19. August 1811 zwischen den Mexikanern unter Morelos und den Spaniern unter Calleja.

Tlemsan (Provinz in Algerien). Treffen am 29. April 1842 zwischen den Franzosen unter Bedeau und den Kabylen unter Abd-el-Kader.

Tobarz (Ortschaft in Bessarabien). Schlacht am 14 (?) Mai 1789 zwischen den Russen unter Potemkin und den Türken unter Hassan-Vesir.

Tobitschau (Stadt im mährischen Kreise Olmütz). Gefecht am 18. Juli 1866 zwischen den Preussen unter Bonin und den Oesterreichern unter Fleischhacker.

Tollenhagen (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Minden). Schlacht am 1. August 1759 zwischen dem Herzog Ferdinand von Braunschweig und den Franzosen unter Broglio.

Tokay (Marktflecken im ungarischen Comitat Zemplin). Schlacht am 25. Januar 1849 zwischen den Ungarn unter Klapka und den Oesterreichern unter Schlick.

Tolentino (Stadt im Kirchenstaat). Friede am 19. Februar 1797 zwischen Papst Pius VI. und der französischen Republik. — Gefecht am 2. und 3. Mai 1815 zwischen den Oesterreichern unter Bianchi und den Neapolitanern unter König Joachim Murat, der der Kürzeren unterlag.

Tolosa (Stadt in der baskischen Provinz Guipuzcoa). Schlacht am 16. Juni 1212 zwischen König Alphons VIII. von Castilien und den Mauren unter König Muhammed.

Tomavaeus (Ortschaft in der spanischen Provinz Saiamanca). Gefecht am 18. October 1809 zwischen den Spaniern unter Herzog del Parque und den Franzosen unter General Marchand.

Torgau (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 3. November 1760 zwischen den Preussen und Oesterreichern. — Capitulation der Sachsen am 26. December 1813 und Uebergabe der Stadt an die Preussen am 10. Jan. 1814.

Tortou (Dorf im französischen Bezirke Bourbon Vendée). Schlacht am 18. September 1793 zwischen den Vendéern unter Charette und den Republikanern unter Kleber.

Toulon (Stadt im französischen Departement Var). Seegefecht im J. 1744 zwischen der englischen Flotte unter Admiral Hood und der spanisch-französischen.

Toulouse (Hauptstadt im französischen Departement Haute-Garonne). Ermordung von 4000 Protestanten am 16. Mai 1562. — Schlacht am 10. April 1814 zwischen dem englisch-spanischen Heere unter Beresford und Freire und den Franzosen unter Soult.

Tourcoing (Stadt im französischen Departement Nord). Schlacht am 17. und 18. Mai 1794 zwischen den Franzosen unter Pichegru und den österreichisch-englischen Heere unter Clerfayt und Herzog Josias von Sachsen-Koburg-Saalfeld.

Tourkmanschai siehe **Turkmanschai.**

Tours (Stadt im französischen Departement Indre-et-Loire). Schlacht am 22. Juli 732 zwischen den Franken unter Karl Martel und den Saracenen unter Abderrahman.

Towton (Dorf in der englischen Grafschaft York). Schlacht am 31. März 1461 zwischen König Eduard IV. und der Königin Margarethe, die nach Schottland und später nach Frankreich fliehen muss.

Trachenberg (Stadt im Herzogthum Niederschlesien). Conferenz am 12. Juli 1813 der Alliirten gegen Frankreich.

Trafalgar (Vorgebirge in der spanischen Provinz Sevilla). Seeschlacht am 22. October 1805 zwischen der englischen Flotte unter Lord Nelson und der französischen unter Villeneuve und Gravina.

Trapani (Stadt in Sicilien). Schlacht im J. 1264 zwischen den Venezianern und Genuesern.

Trautenau (Stadt im böhmischen Kreise Königgrätz). Gefecht am 30. September 1745 zwischen den Preussen und Oesterreichern. — Zweites Gefecht am 27. und 28. Juni 1866 zwischen den Oesterreichern unter Gablenz und den Preussen unter Steinmetz.

Travendal (Lustschloss im Herzogthum Holstein). Friede am 18. August 1700 zwischen den Schweden unter König Karl XII. und den Dänen unter König Friedrich IV.

Trebbia (Fluss, der bei Piacenza in den Po fällt). Schlacht am 17. und 18. Juni 1799 zwischen den Russen und Oesterreichern unter Suwarow und den Franzosen unter Macdonald.

Treviso (Stadt im lombardisch-venezianischen Königreich). Waffenstillstand am 16. Januar 1801 zwischen Oesterreich und Frankreich.

Trianon (Lustschloss bei Versailles). Decret vom 3. August 1810, wodurch Napoleon gegen England die Continentalsperre verfügt.

Trient (Stadt in Tyrol). Concil eröffnet am 13. December 1545 unter Papst Paul III. — Nach Bologna verlegt von 1563 bis 1565. Geschlossen zu Trient am 4. December 1564.

Trincomalee (Festung auf der Insel Ceylon). Seeschlacht am 3. December 1782 zwischen den Franzosen unter Admiral Suffren und den Engländern.

Triplestadt (Stadt in Rheinbayern). Gefecht am 13. Juli 1794 zwischen den Franzosen unter Taponier und den Preussen unter Hohenlohe.

Trojl (Stadt im königreiche Neapel). Schlacht am 14. August 1462 zwischen Ferdinand I. und Johann v. Anjou, der nach Frankreich flieht.

Troppau (Stadt in Oesterreich-Schlesien). Congress vom 20. October bis 20. November 1820.

Troyes (Stadt im französischen Departement Aube). Friede am 21. Mai 1420 zwischen Frankreich und England. (König Heinrich V. von England erhält die Hand der Prinzessin Katharina, Tochter König Karl's VI., die Zusicherung auf die Thronfolge nach dem Tode des Schwiegervaters und bis dahin die Regentschaft in Frankreich.) — Schlacht am 4. März 1814 zwischen den Alliirten unter Blücher und den Franzosen unter Napoleon.

Trsslna (Ortschaft in Ingermanland). Friede im J. 1595 zwischen Schweden und Russland, in Folge dessen Ingermanland und Narwa im Besitze Schwedens blieb, Kexholm aber an Russland zurückfiel.

Tschernaja (Fluss in der Krim). Schlacht am 16. August 1855 zwischen den Franzosen und Russen.

Tschesme (Hafenstadt an der Westküste Kleinasiens). Seeschlacht am 5. Juli 1770 zwischen den Russen unter Orlloff und den Türken, deren ganze Flotte hier in Flammen aufging.

Tschilllanwald (Ortschaft in Ostindien). Schlacht im J. 1849 zwischen den Sikhs und den Engländern unter Hugh Gough.

*) Auch Schlacht bei Mühlau genannt

*) Dies ist die einzige Schlacht, die im J. 1866 den österreichischen Waffen günstig gewesen war.

Digitized by Google

Tucha (Ortschaft in Peru). Treffen am 21. Januar 1823 zwischen der Patrioten-Armee unter Alvarado und den königlichen Truppen unter Valdes.

Tucuman (Stadt in der Republik La Plata). Treffen am 4. November 1831 zwischen Quiroga, General der Republik Buenos-Ayres, und den Insurgenten.

Tudela (Hauptstadt der spanischen Provinz Navarra). Schlacht am 28. November 1808 zwischen den Spaniern unter Castaños und Palafox und den Franzosen unter Lannes.

Tuldscha (Stadt und Festung in der Walachei). Schlacht am 9. Juni 1784 zwischen den Russen unter Repnin und den Türken.

Turin (Hauptstadt von Piemont). Friede am 8. August 1381 zwischen Venedig und Padua. — Separatfriede am 29. August 1696 zwischen Frankreich und Savoyen. – Schlacht am 7. September 1706 zwischen den Kaiserlichen unter Prinz Eugen von Savoyen und den Franzosen unter La Feuillade. — Vertrag vom 24. März 1860 zwischen Frankreich und Sardinien, durch welchen Letzteres Savoyen und Nizza an Frankreich abtreten muss.

Turkheim (Stadt im französischen Departement Haut-Rhin). Schlacht am 5. Januar 1675 zwischen den Franzosen unter Turenne und den Kaiserlichen unter dem Kurfürsten von der Pfalz.

Turkmanschai (Ortschaft in Armenien). Friede am 22. Februar 1828 zwischen Russland und Persien. (Letzteres verliert Armenien.)

Turnau (Ortschaft in Böhmen). Gefecht am 26. Juni 1866 zwischen den Preussen unter Horn und den Oesterreichern.

Turnhout (Stadt in der belgischen Provinz Antwerpen). Schlacht am 22. Januar 1597 zwischen den Niederländern unter Prinzen Moritz von Oranien und den Spaniern unter dem Grafen v. Varax, der hier seinen Tod fand. — Zweite Schlacht am 27. October 1789 zwischen den belgischen Patrioten und den Oesterreichern.

Tuttlingen, siehe **Moehringen.**

Tykoczin (Stadt im polnischen Gouvernement Augustowo). Gefecht am 21. Mai 1831 zwischen den Russen und Polen.

Tyrnau (Stadt im ungarischen Comitat Pressburg). Schlacht am 26. December 1704 zwischen den Oesterreichern unter Heister und den Siebenbürgern unter Ragoczy. — Zweite Schlacht am 16. December 1848 zwischen den Oesterreichern unter Simunich und den Ungarn.

Tyros (Stadt in Phönizien) Seeschlacht am 26. Juni 1258 zwischen den Venezianern unter Andrea Zeno und Lorenzo Tiepolo und den Genuesern.

U.

Ubstadt (Dorf im badischen Mittelrheinkreise). Gefecht am 23. Juni 1849 zwischen den preussischen Truppen und den badischen Insurgenten.

Ucles (Stadt in der spanischen Provinz Toledo). Schlacht im J. 1108 zwischen dem Könige von Fez, Jussuf-Ebn-Tafniz, und dem Könige Alphons VI. von Castilien. — Gefecht am 13. Januar 1809 zwischen den Franzosen unter Marschall Victor und den Spaniern unter dem Herzog von Infantado.

Uddevalla (Stadt in Schweden). Schlacht am 28. Juli 1677 zwischen den Dänen unter Loewenhjelm und den Schweden unter dem Grafen Magnus de La Gardie.

Uhenrath (Dorf am Rhein). Schlacht am 15. und 19. Juni 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Udismaim (Dorf in Finland). Schlacht im J. 1790 zwischen den Schweden unter König Gustav III. und den Russen.

Ulm (Stadt im württembergischen Donaukreise). Waffenstillstand am 16. März 1647 zwischen Frankreich, Schweden und Bayern. — Schlacht am 26. September 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Moreau.

Ulricashamn siehe **Bogesund.**

Unao oder **Onao** (Ortschaft in Ostindien) Schlacht am 29. und 30. Juli 1857 zwischen den Engländern unter Havelock und den Rebellen unter Nena Sahib.

Utrecht (Hauptstadt in der gleichnamigen Provinz in Holland). Union vom 23. Januar 1579, wodurch sich Geldern, Zütphen, Holland, Zeeland, Utrecht und Friesland gegen Spanien verbanden. — Friede am 11. April 1713 zwischen Frankreich, England, Portugal, Holland und Preussen.

V.

Vadimo (See in Etrurien). Schlacht im J. 309 vor Christi Geburt zwischen den Römern unter dem Consul Quintus Fabius und den Etruskern.

Valeggio (Marktflecken bei Verona in der Lombardei). Schlacht am 29. Mai 1796 zwischen den Franzosen unter Buonaparte und den Oesterreichern unter ...

Valenciennes (Stadt im französischen Departement Nord). Vertrag vom 13. December 1815 zwischen Kaiser Napoleon, König Ferdinand VII. von Spanien, der dadurch aus der französischen Gefangenschaft entlassen ward.

Valence (Stadt im französischen Departement Drôme). Verlegungsschaft des Papstes Pius VI. vom 14. Juli 1799 bis zu seinem am 29. August desselben Jahres daselbst erfolgten Tode.

Valladolid (Stadt in der mexikanischen Provinz Mechuacan). Schlacht am 23. December 1813 zwischen den Spaniern unter Iturbide und den Mexikanern unter Morelos.

Valls (Ortschaft bei Tarragona in Spanien) Schlacht am 25. Februar 1809 zwischen den Spaniern unter Reding und den Franzosen unter Souit.

Valmenie (Dorf im Herzogthum Savoyen). Gefecht am 14. October 1793 zwischen den Franzosen unter Kellermann und dem österreichisch-sardinischen Corps unter Devins.

Valmy (Dorf am kleinen Beruhard im französischen Departement Marne). Schlacht am 20. September 1792 zwischen den Franzosen unter Kellermann und den Preussen unter König Friedrich Wilhelm II.

Varennes (Stadt im französischen Departement Meuse). Gefangennehmung König Ludwig's XVI. am 21. Juni 1791 durch die Republikaner.

Varna (Stadt im türkischen Eyalet Rumili). Schlacht am 10. November 1444 zwischen den Türken unter Sultan Amurat I. und den Ungarn unter Hunyadi. — Zweite Schlacht am 30. September 1828 zwischen den Russen unter Diebitsch Sabalkanski und den Türken unter Omer Vrione. — Dritte Schlacht am 11. October 1828 zwischen den Russen unter Wittgenstein und den Türken.

Vassy (Stadt im französischen Departement Haute-Marne). Gefecht am 1. März 1562 zwischen den Katholiken und Hugenotten. (Erstes unentschiedenes.)

Vasseltten (Ortschaft in Luxemburg). Waffenstillstand am 5. Februar 1556 zwischen Kaiser Karl V. und König Franz I. von Frankreich.

Velencze (Ortschaft in Croatien). Schlacht am 29. September 1848 zwischen den Ungarn unter General Móga und den Kroaten unter Jellachich.

Velletri (Stadt im Kirchenstaat). Schlacht am 8. Mai 1482 zwischen den Venezianern und dem Herzoge von Calabrien. — Schlacht am 19. Mai 1849 zwischen den Freischaaren unter Garibaldi und den Neapolitanern.

Venadito (Ortschaft in Mexiko). Schlacht am 27. October 1847 zwischen den Spaniern und den Mexikanern unter Xaviero Mina.

Venedig (Stadt am adriatischen Meere). Friede am 23. Juli 1177 zwischen Kaiser Friedrich I. Barbarossa und Papst Alexander III. — Einführung des Raths der Zehn am 15. Juni 1310. — Verschwörung des Dogen Marino Falliero am 15. April 1355. — Waffenstillstand am 6. Juni 1508 zwischen Kaiser Maximilian I. und der Republik Venedig. — Einzug der Franzosen am 16. Mai 1797.

Veracruz (Stadt in Mexiko). Vertrag vom 9. März 1839 zwischen Frankreich unter Baudin und Mexiko unter General Victoria, laut welchem Mexico an Frankreich 600,000 Dollars Entschädigung zu zahlen hat. — Ankunft des mexikanischen Generals Santa Anna am 14. Juni 1847 bei der klericalen Partei in Mexiko die Einführung einer Monarchie unter Erzherzog Maximilian durchzusetzen. — Almonte wird am 15. Juni 1862 zum Präsidenten der mexikanischen Republik ernannt. — Ankunft des französischen Befehlshabers Forey am 22. September 1862, der im Namen Frankreichs Almonte nicht anerkennt. — Einrichtung Kaiser Maximilian's am 19. Juni 1867.

Verdun (Stadt im französischen Departement Meuse) Vertrag vom 11. August 843 zwischen Kaiser Lothar und seinen Brüdern, Ludwig dem Deutschen und Karl dem Kahlen, laut welchem das Reich in drei Theile getheilt ward und Deutschland seine Selbstständigkeit erhielt.

Vergara (Villa in der spanischen Provinz Guipuscoa). Vertrag vom 31. August 1839 zwischen Espartero und Maroto, wodurch die Carlisten unterliegen.

Verona (Ortschaft in Holland). Seeschlacht am 4. Juli 1351 zwischen den Kabeljaus und den Hoekschen*).

Verneuil (Stadt im französischen Departement Eure). Schlacht am 17. August 1424 zwischen den Engländern unter dem Herzog von Bedford und den Franzosen unter dem Herzog von Alençon.

Verona (Stadt und Festung in der Lombardei). Schlacht am 29. Juli 102 vor Christi Geburt zwischen den Römern und Cimbern. — Congress vom 20. October bis 14. December 1822.

Versailles (Stadt bei Paris). Friede am 3. September 1783 zwischen den 13 Provinzen von Nordamerika, der ihre Selbstständigkeit erhalten, und Grossbritannien, Frankreich, Spanien und der Versammlung der Reichsstände am 4. Mai 1789. — Ludwig XVI. wird vom Volke aus Versailles nach Paris geführt am 7. October 1789.

Vesvar (Ortschaft in der Türkei). Friede am 10. August 1664 zwischen den Oesterreichern und den Türken.

Vezins (Ortschaft im französischen Departement Loire-Inférieure). Schlacht am 4. März 1794 zwischen den Republikanern unter Turreau und den Vendéens unter Bonchamp. — Zweite Schlacht am 9. März 1794 zwischen den Vendéern unter Stofflet und den Republikanern unter Turreau.

Viana (Stadt in der spanischen Provinz Navarra) Schlacht am 7. September 1834 zwischen den Carlisten unter Zumala-Carregay und den Christinos unter Espartero.

Vigevano (Stadt in sardinischen Fürstenthum Piemont). Friede am 7. October 1695 zwischen Frankreich und Savoyen. — Schlacht am 21. März 1849 zwischen den Oesterreichern unter Radetzky und den Sardinien unter König Karl Albert.

Vigo (Stadt in der spanischen Provinz Galicia). Seeschlacht am 23. October 1702 zwischen der englischen Flotte unter Rooke und der spanisch-französischen Flotte unter dem Grafen Châteaurenaud.

Vihiers (Stadt im französischen Departement Maine-et-Loire). Schlacht am 6. Juni 1793 zwischen den Vendéens unter Piron und den Republikanern unter Chalbos.

Vilagos (Marktflecken im ungarischen Comitat Arad). Capitulation vom 13. August 1849; Georgei ergiebt sich mit Görgei und Ungnade den russischen General Rudiger.

Villach (Stadt im illyrischen Gubernium Laibach). Schlacht im J. 1492 zwischen den Kaiserlichen und den Türken unter Pajazet II.

Villafranca (Marktflecken bei Verona in der Lombardei). Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Kaiser der Franzosen am 14. Juli 1859. — Friede am 12. Juli 1859 zwischen Frankreich, Sardinien und Oesterreich. Letzteres tritt die Lombardei bis zur Mincio-Linie an Frankreich ab. Frankreich cedirt die Lombardei an Sardinien.

Villanova (Ortschaft am Alphooffluss in Piemont). Gefecht am 19. December 1849 zwischen den Oesterreichern unter Hiller und den Franzosen unter ...

Villa Velosa (Dorf in der spanischen Provinz Guadalaxara). Schlacht am 10. December 1710 zwischen den Spaniern der Partei Philipp's V. unter Vendôme und den Anhängern König Karl's III. unter Stahremberg.

Villa Viçosa (Stadt in der portugiesischen Provinz Alentejo). Schlacht im J. 1665 zwischen den Portugiesen unter Schomberg und den Spaniern unter Don Juan d'Austria.

Villmargen (Dorf im schweizer Canton Aargau). Schlacht am 18. Januar 1656 zwischen den Lucernern und Bernern. — Zweite Schlacht am 25. Juli 1712 zwischen der reformirten und der katholischen Partei. — Gefecht am 11. Januar 1841 zwischen den Regierungstruppen des Cantons Aarau und den katholischen Bauern.

Vilshofen (Marktflecken in Niederbayern). Gefecht am 30. September 1705 zwischen den Oesterreichern unter General Kriechbaum und den bayerschen Insurgenten.

Vimiera (Villa in der portugiesischen Provinz Estremadura). Schlacht am 21. August 1808 zwischen den Engländern unter Wellington und den Franzosen unter Soult.

Vinaroz (Stadt in der spanischen Provinz Valencia).

*) Die Kabeljaus waren Anhänger des Grafen Wilhelm IV. von Holland, die Hoekschen dagegen Anhänger seiner Mutter.

Digitized by Google

Schlacht am 9./9 November 1810 zwischen den Franzosen unter Massénet und den Spaniern.

Vittoria (Hauptstadt der spanischen Provinz Alava). Schlacht im J. 1367 zwischen Peter dem Grausamen von Castilien und dem schwarzen Prinzen. — Schlacht am 21. Juni 1813 zwischen den Engländern unter Wellington und dem spanisch-französischen Heere unter Jourdan.

Vlaf (Dorf im südländischen Stift Ribe). Gefecht am 7. Mai 1849 zwischen den Preussen unter General v. Hirschfeld und den Dänen unter General Rye.

Volta (Marktflecken in der lombardisch-venezianischen Provinz Mantua). Gefecht am 26. und 27. Juli 1848 zwischen den Oesterreichern unter Feldmarschall-Lieutenant d'Aspre und den Piemontesen.

Vollri (Marktflecken in sardinischen Herzogthum Genua). Schlacht am 18. April 1800 zwischen den Franzosen unter Massena und den Oesterreichern unter Melas.

Vossem (Dorf in der belgischen Provinz Lüttich). Neutralitäts-Vertrag vom 19. Juli 1675 zwischen Frankreich und Kur-Braunschweig.

W.

Wackenitz, siehe **Wakenitz.**

Wagbauesel (Dorf im badischen Unterrheinkreis). Gefecht am 20. und 22. Juni 1849 zwischen den Preussen und den badischen Insurgenten unter Mieroslawski.

Wagram (Dorf bei Wien). Schlacht am 5. und 6. Juli 1809 zwischen den Franzosen unter Napoleon und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl.

Wahlstadt (Dorf bei Liegnitz in Schlesien). Schlacht am 9. April 1241 zwischen den Mongolen unter Tamerlan und Herzog Heinrich von Liegnitz. Siehe auch **Liegnitz.**

Waitzen oder Vacs (Stadt im Pester Comitat in Ungarn). Schlacht am 27. Juni 1645 zwischen den Oesterreichern unter Herzog Leopold von Lothringen und den Türken. — Zweite Schlacht am 8. April 1849 zwischen den ungarischen Insurgenen und den Oesterreichern unter Coronini. — Gefecht am 16. und 17. Juli 1849 zwischen den Russen unter General Sass und den Ungarn unter Georgei.

Wakefield (Marktflecken in der englischen Grafschaft York). Schlacht am 24. December 1460 zwischen den Königlichen unter dem Grafen von Northumberland und dem Herzog Richard von York, der auf dem Schlachtfelde blieb.

Wakenitz (Dorf bei Wismar in Mecklenburg-Schwerin). Schlacht am 20. December 1712 zwischen den Schweden unter General Stenbock und den Dänen.

Walcourt (Stadt in der belgischen Provinz Namur). Schlacht am 25. August 1689 zwischen den Engländern unter Marlborough und den Franzosen.

Wallbof (Dorf in Livland). Schlacht im J. 1626 zwischen den Schweden unter Konig Gustav II. Adolph und den Polen.

Warschau (Hauptstadt des Königreichs Polen). Schlacht am 18., 19. und 20. Juli 1656 zwischen den schwedisch-brandenburgischen Heere und dem polnischen unter König Johann II. Kasimir. — Friede am 24. November 1705 zwischen König Karl XII. von Schweden und dem von ihm eingesetzten, von August II. aber nicht anerkannten König Stanislaus Leszcinski von Polen. — Friede im J. 1711 zwischen König August II. und den Confoderirten. — Vertrag vom J. 1734 zwischen Ungarn, England, Holland und Polen. — Quadrupel-Allianz am 8. Januar 1745 zwischen denselben Mächten. — Aufruhr der Revolution am 21. November 1830. — Schlacht am 8. September 1831 zwischen den Russen und Polen: Warschau ergiebt sich den Russen. — Beginn des neuen polnischen Aufstands am 22. Januar 1863. — Langiewicz wird zum Dictator Polens ernannt am 10. März 1863.

Warzburg (Hergschloss bei Eisenach in Sachsen-Weimar). Martin Luther, vom Wormser Reichstage geächtet, wird hier auf Befehl des Kurfürsten Friedrich des Weisen von Sachsen am 4. Mai 1521 gefangen genommen und bleibt daselbst bis zum 6. März 1522. — Wartburgfest der deutschen Burschenschaft am 18. October 1817.

Wartenburg (Dorf in preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 3. October 1813 zwischen den Preussen unter York und den Franzosen unter Bertrand.

Waseba (Fluss bei Rjäsan in Russland). Schlacht am 11. August 1378 zwischen den Russen unter Dimitri IV. und den Tataren unter Mamai Khan.

Waterloo und **Belle-Alliance** (Ortschaft bei Brüssel). Schlacht am 18. Juni zwischen den Engländern und Preussen unter Wellington und Blücher und den Franzosen unter Napoleon.

Wallignies (Dorf bei Maubeuge in französischen Departement Nord). Schlacht am 15. und 16. October 1793 zwischen den Franzosen unter Jourdan und den Oesterreichern unter Clerfayt.

Wavre (Stadt in der belgischen Provinz Süd-Brabant). Schlacht am 18. und 19. Juni zwischen den Franzosen unter Grouchy und den Preussen unter Thielemann (Beilog unentschieden).

Wawer (Dorf zwischen Ufer der Weichsel). Schlacht am 19. und 20. Februar 1832 zwischen den Russen unter Diebitsch und den Polen.

Wedel (Hauptstadt Schauenburg in Kaukasus). Einnahme dieser Stadt am 11. April 1859 durch die Russen unter General-Lieutenant Jewdokimoff.

Wehlau (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Königsberg). Vertrag vom 19. September 1657, in welchem König Johann II. Kasimir von Polen dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg die Souveränität über Ostpreussen zugesteht.

Weidelbach (Dorf im nassauischen Amte Dillenburg). Gefecht am 4. October 1813 zwischen den Verbündeten und Franzosen.

Weil (Dorf bei Lörrach im badischen Oberrheinkreise). Schlacht am 14. October 1702 zwischen den Franzosen unter Villars und dem Markgrafen Ludwig von Baden (Erfolg unentschieden).

Weilsberg (Stadt in Württemberg). Schlacht am 21. December 1140 zwischen Kaiser Konrad III. und den Guelfen unter Welf VI.

Weisse Berg (bei Prag). Schlacht am 8. November 1620 zwischen dem Kaiser unter Tilly und dem Heere des sogenannten Winterkönigs Friedrich V. von der Pfalz.

Weissenstein (Hauptstadt im russischen Gouvernement Shon. Schon- und Trutz-Bündniss vom 20. Juli 1812 zwischen Russland und den spanischen Cortes.

Weissenburg (Marktflecken im preussischen Regierungsbezirk Stettin). Friede im J. 1005 zwischen Kaiser Heinrich II. und den Slaven.

Werbellin (Dorf im Kreise Angermünde in Kön. Nylund). Friede am 14. August 1790 zwischen der Kaiserin Katharina II. von Russland und dem König Gustav III. von Schweden.

Werschez (Ortschaft im Banat). Schlacht am 17. December 1848 zwischen den Türken und Ungarn.

Werslar (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Koblenz). Friede im Juni 1796 zwischen den Oesterreichern unter Erzherzog Karl und den Franzosen unter Jourdan.

Wiesau, siehe **Wisau.**

Wiborg (Stadt in Jütland). Schlacht im J. 1150 zwischen den dänischen Gegenkönigen Suenon II. und Waldemar. — Friede eröffnet am 23. Januar 1596; König Erich von Schweden wird als König von Dänemark und Margarethe als Regentin bis zu Eriche Volljährigkeit eingesetzt.

Wien (Hauptstadt des Erzherzogthums Oesterreich). Concordat vom 2. Mai 1448 zwischen Papst Nikolaus V. und Kaiser Friedrich III. — Zusammenkunft des Letzteren in Wien am 22. März 1782, Abreise desselben am 22. April 1782. — Staatsbankerott von 848 Millionen Gulden, declarirt am 15. März 1811. — Congress*) vom 1. November 1814 bis 15. Juni 1815. — Aufstand am 13. März 1848. — Friede am 18. August 1860 zwischen Papst Pius IX. und Kaiser Franz Joseph. — Friede am 30. October 1864 zwischen Oesterreich, Preussen und Dänemark, welches seine Rechte auf Schleswig Holstein und Lauenburg, an Oesterreich und Preussen abtritt.

Wieslock (Stadt im badischen Unterrheinkreis). Schlacht am 29. April 1622 zwischen Mansfeld und Tilly. — Schlacht am 16. August 1622 zwischen den Schweden unter Horn und den Kaiserlichen unter Montecuculi.

Wilmanstrand (Stadt in Finland). Schlacht am 3. September 1741 zwischen den Russen unter Lascy und den Schweden unter Wrangel.

Wilna (Stadt in Weissrussland). Tractat vom 28. November 1561, worin Livland von Schweden an Russland abgetreten wird.

Wimpfen (Stadt in Württemberg). Schlacht am 6. Mai 1622 zwischen den Kaiserlichen unter Tilly und dem Markgrafen Georg Friedrich von Baden. — Zweite Schlacht im J. 1796 zwischen den Oesterreichern und Franzosen.

Wimendall (Jagdschloss zwischen Lille und Ostende). Gefecht am 28. Septbr. mber 1708 zwischen den Engländern unter General Webb und den Franzosen unter General La Mothe.

Wisniowiec (Ortschaft in Polen). Schlacht im J. 1512 zwischen den Polen unter König Sigismund I. und den Tataren.

Wittenberg (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Vertrag vom 25. Februar 1423 zwischen Brandenburg und Sachsen (Ersteren entsagt seinen Ansprüchen auf Letzteres). — Beginn der Reformation: Martin Luther schlägt am 31. October 1517 an die Schlosskirche 95 Sätze gegen das Papstthum an*).

Wittenweiler (Dorf bei Ettenheim im badischen Oberrheinkreise). Gefechte am 29. Juli, 1. August,

*) Wir geben hier ein vollständiges Verzeichniss aller Souveräne, welche diesem Congresse beigewohnt haben.

1) Kaiser Alexander I. von Russland und dessen Gemahlin (angekommen am 25. September 1814); 2) König Friedrich Wilhelm III. von Preussen (angekommen am 25. September); 3) König Maximilian Joseph von Bayern und dessen Gemahlin (28. September); 4) König Friedrich I. von Württemberg (25. September); König Friedrich VI. von Dänemark (23. September); 6) Herzog Karl August von Sachsen-Weimar und dessen Gemahlin; 7) Grossfürstin-Herzogin Katharina Pawlowna von Oldenburg.

Von Prinzen waren gegenwärtig: 8) Prinz Wilhelm von Preussen. 9) Prinz Karl von Bayern; 10) Prinz Wilhelm von Württemberg; 11) Prinz Friedrich Karl Ludwig von Holstein-Beck.

Staatsleute: Von Russland 12) Karl Robert, Graf v. Nesselrode, Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten;

12) Graf Nikolai Rasumowsky und Graf Otto Magnus v. Stackelberg.

Von Frankreich: 14) Charles Maurice, Prince de Talleyrand-Périgord, Herzog von Dalberg-Acosch, Graf v. Salm; 16) Louis, Comte de Latour du Pin, 17) Alexis, Comte de Noailles.

Von England: 18) Robert Stewart, Viscount Castlereagh. 19) William Richard Hamilton (Unter-Staatssecretair des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten).

Von Portugal: 20) Pedro de Almeida-Portugal (Gesandter zu London). 20) Graf Saldanha de Gama (Gesandter zu Petersburg) und 21) der Ritter Lobo da Silveira (Gesandter zu Stockholm).

Das Königreich Sachsen war meist vertreten. In diesem Jahrbuche ist es nicht genannt. S. Martens Recueil VIII.

Von Oesterreich: 22) Clemens Wenzel Nepomuk Lothar, Fürst von Metternich-Winneburg, 23) Johann Philipp, Freiherr v. Wessenberg-Ampringen (Gesandter in London) und 24) Friedrich Gentz (Privatsecretair).

Anfangs October erschien in Wien u. d. Titel „Guide des étrangers à Vienne pendant le congrès, contenant la suite des Souverains, présents dans cette capitale, ainsi que ceux des Ministres et autres Personnages distingués venus pour le célébrer“ die Nummer 40 des Jahres 1815, zwei Indicationen des Preises und Ausgabeortes sind nicht bekannt. Der Buch, worin die Wohnungen aller Fremden angezeigt waren, Nach diesem jetzt einzusehenden Verzeichnisse befanden sich im Palais des Hofrath Graf Kaiser (Franz und Alexander), zwei Kaiserinnen (die Kaiserin Maria Theresia von Oesterreich und die kaiserin Elisabeth von Russland), vier Könige, eine Königin (Karoline von Bayern, als Ausschreiber und als hauptsächlicher Kongress (Erzherzog Ferdinand von Oesterreich und Wilhelm von Württemberg), zwei königliche Prinzen (Prinz Wilhelm von Preussen und Prinz Karl von Bayern), zwei Grossfürstinnen (Louise von Weimar und Katharina Pawlowna von Oldenburg), der Herzog Karl August von Sachsen-Weimar wohnte am Rothenthurmthore.

Ein Verzeichniss der Gesandten, welche dem Congresse wohnten First Metternich auf dem Ballplatze, Furst Talleyrand auf der Wipplingerstrasse, Graf Nesselrode auf der Freiung und Vicomt Castlereagh im „Auge Gottes“ am Stock-Peter (Letzterer hatte auch Gesandte in Petersburg, Neapel und Berlin bei Mi-the sables).

Die Fremdenliste des Congresses, welche am 1. October hatten beginnen sollen, wurde bis zum 1. November hinausgeschoben, weil Vorsorge getroffen werden sollte, dass Fabrikerzeugnisse Preussen de Lügne in den Bonnet verunstaltet: „Le Congrès ne doit point se marcher gant“. — Dieser indessen Zeit hatte Wien einen grösseren Zusammenfluss weiblicher Schönheiten aufzuweisen, als bei Eröffnung des Congresses. Karl v. Nostitz, Adjutant des Prinzen Louis Ferdinand von Preussen, stellt in seinem „Leben und Briefwechsel“ (Leipzig 1848, 8.) einen Kranz von Damen auf, welche durch den Glanz ihrer Schönheit alle Augen blendeten. Der Kaiser Alexander von Russland bezeichnete darunter seche Damen als Schönheiten ersten Ranges: Gräfin Karoline Esterhazy als „beauté coquette“, Gräfin Sophie Zichy als „beauté virginale“, Fürstin Bagration als „beauté majestueuse“, Gräfin Julie Zichy als „beauté céleste“, Gräfin Saurma als „beauté de caractère“ und die Fürstin Adelheid Auersperg als „beauté qui inspire seule du vrai sentiment“. Letzterer dürfte auf das Urtheil von so seltener sein, weil Kaiser Alexander I. in diesem Punkte ein höchst competenter Richter war.

**) Ludwig Buarus (a. d.) nennt ihn den liederlichsten Menschen in ganzen deutschen Vaterlande und erzählt von ihm, er habe sich jeden Vormittag eine Kappe von fünferlei Pfund Rindfleisch kochen lassen, um so von seinem damals sehr nervösen Körper Kraftion etwas auf die Beine zu helfen.

**) Diese 95 Thesen wurden erst drei Jahre später durch eine Bulle des Papstes Leo X. vom 15. Juli 1520 verdammt.

Digitized by Google

8. und 22. September und 4. November 1637 zwischen Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und den Kaiserlichen unter Jean de Werth. — Zweite Schlacht am 3. August 1638 zwischen Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und den Kaiserlichen unter Feldmarschall Götz und General Savelli.

Wittstock (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Schlacht am 24. September 1636 zwischen den Schweden unter Baner und den Kaiserlichen unter Hatzfeldt.

Wjasma (Stadt im russischen Gouvernement Smolensk). Friede im J. 1634 zwischen Russland und Schweden. — Schlacht am 3. November 1812 zwischen den Russen unter Miloradowitsch und den Franzosen unter Davout.

Wladikawkas (Stadt im Kaukasus). Schlacht am 11. August 1858 zwischen den Russen unter General-Major Mischatschenko und den Tschetschenen unter Schamyl.

Woerzl (Dorf zwischen Salzburg und Innsbruck). Gefecht am 15. Mai 1809 zwischen den Bayern und den Oesterreichern unter Chasteler.

Woerringen oder **Worringen** (Marktflecken bei Köln am Rhein). Schlacht am 5. Juni 1288 zwischen den Brabantern unter dem Grafen Adolph VII. von Berg und den Bürgern von Köln und dem Kölner Erzbischof Siegfried von Westerburg.

Wogastiburg (ehemaliger Name im Lande der Wenden). Dreitägige Schlacht im J. 630 zwischen den Wenden und den Franken unter König Dagobert I.

Wolcusin (alte Stadt im Lauenburgischen). Schlacht im J. 861 zwischen Kaiser Heinrich I. und den Ungarn unter Zollan.

Wolfsbalden (Dorf im schweizer Canton Appenzell). Schlacht im J. 1403 zwischen den Appenzellern und den Oesterreichern.

Wolhowysk (Stadt im russischen Gouvernement Grodno). Gefecht am 5. November 1812 zwischen den Franzosen unter Regnier und den Russen unter Sacken.

Wollmirstaedt (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Merseburg). Schlacht am 17. Juli 1631 zwischen den Schweden unter König Gustav II. Adolph und den Kaiserlichen unter Tilly.

Wopfingen (Ortschaft in Oberschwaben). Schlacht im J. 1311 zwischen den deutschen Rittern unter dem Landmeister Heinrich v. Plotzke und den Lithauern unter dem Großfürsten Gedimin.

Worcester (Hauptstadt der gleichnamigen Grafschaft in England). Schlacht am 3. September 1651 zwischen Cromwell und den Anhängern Karl's II. unter dem Prinzen Rupert von der Pfalz.

Wordingborg (Stadt in der dänischen Provinz Seeland). Friede am 17. December 1317 zwischen König Erich II. von Dänemark und Waldemar von Brandenburg.

Worms (Stadt in Hessen-Darmstadt). Friede und Concordat vom 23. September 1122 zwischen Papst Calixtus II. und Kaiser Heinrich V. — Edict vom 8. Mai 1521, wodurch über Martin Luther die kaiserliche Aechterklärung ausgesprochen ward. — Disputation am 14. Januar 1541 zwischen Melanchthon und Dr. Eck. — Tractat vom 17. September 1743 zur Erneuerung des Offensiv-Bundnisses zwischen England, Savoyen und Ungarn.

Wronow (Ortschaft in Polen). Schlacht am 17. April 1831 zwischen den Russen unter Witt und Krenitz und den Polen unter Sierawski.

Wurschen (Dorf in der Ober-Lausitz). Schlacht am 21. Mai 1813 (Vergl. **Bautzen**).

Wurzach (Stadt in Württemberg). Schlacht am 14. April 1525 zwischen den schwäbischen Bauern und dem Heere des aufständischen Bauern.

Wusterhausen (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Vertrag vom J. 1726 zwischen Preussen und Oesterreich.

Wye (Fluss in der englischen Grafschaft Brecknock). Schlacht im J. 1282 zwischen den Engländern unter König Eduard I. und dem Fürsten Llewellhyn von Wales.

Wyszkahora (Ortschaft in Mähren?) Schlacht am 25. April 1142 zwischen dem Markgrafen Konrad II. von Mähren und dem Könige Wladislaw II. von Böhmen.

X.

Xeres de la Frontera (Stadt in der spanischen Provinz Cadix). Schlacht im J. 712 zwischen den Sarazenen unter Tarik und den Westgothen unter König Roderich.

Xeres de la Gnadiana (Stadt im spanischen Bezirk Badajoz). Schlacht im J. 1235 zwischen König Ferdinand III. von Castilien und den Mauren unter Abenhut.

Xion (Stadt im preussischen Grossherzogthum Posen). Schlacht am 29. April 1848 zwischen den Preussen unter Oberst v. Brandt und den polnischen Insurgenten.

Y.

Yeddo (Stadt im Kaiserreich Japan). Vertrag vom 9. October 1858 zwischen Frankreich und Japan.

Yorktown (Stadt im nordamerikanischen Staate Virginien). Schlacht am 19. October 1781 zwischen den Nordamerikanern unter Washington und den Engländern unter Clinton.

Ysly (Stadt im Kaiserreich Marocco). Schlacht am 17. August 1844 zwischen den Franzosen unter Marschall Bugeaud und den Marocanern.

Z.

Zabna (Stadt im preussischen Regierungsbezirke Merseburg). Gefecht am 5. September 1813 zwischen den Franzosen und Alliirten.

Zama (Stadt in Numidien). Schlacht am 19. October 212 vor Christus zwischen den Römern unter Publius Cornelius Scipio und den Carthagenensern unter Hannibal.

Zarrenlin (Marktflecken in Mecklenburg-Schwerin). Gefecht am 2. September 1813 zwischen den Franzosen und Verbündeten.

Zehdenick (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Potsdam). Gefecht am 26. October 1806 zwischen den Franzosen und Preussen.

Zeitlani (Ortschaft in der europäischen Türkei). Schlacht am 1. Juni 1824 zwischen den Griechen und Türken.

Zeta (Ortschaft in Portugal). Schlacht am 2. August 47 vor Christus zwischen Julius Cäsar und Pharnaces II., König von Pontus.

Zemarim (Stadt im Gebiete Ephraim). Schlacht im J. 957 vor Christus zwischen König Abia von Juda und König Jerobeam von Israel, welcher darin 500,000 seiner Krieger verloren haben soll.

Zepse (Ortschaft in Bosnien). Schlacht am 30. October 1850 zwischen den Türken unter Omer Pascha und den Insurgenten von Bosnien.

Zeitel (Dorf im Oldenburgischen). Friede im J. 1517 zwischen dem Grafen Johann XIV. von Oldenburg und dem Grafen Edzard von Ostfriesland.

Zeven (Marktflecken im hannoverschen Herzogthum Bremen). Capitulation vom 8. September 1757 zwischen den Hannoveranern und Franzosen.

Znaim (Stadt in Mähren). Treffen am 10. und 11. Juli 1809 zwischen den Franzosen unter Marmont und den Oesterreichern unter Erzherzog Karl. — Waffenstillstand am 12. Juli 1809 zwischen den Franzosen und Oesterreichern.

Zorndorf (Dorf im preussischen Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder). Schlacht am 25. August 1758 zwischen den Preussen unter König Friedrich II. und den Russen unter General Fermor.

Zuellichau (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder). Schlacht am 23. Juli 1759 zwischen den Russen unter Soltikoff und den Preussen unter Wedell.

Zuelpich (Stadt im preussischen Regierungsbezirk Köln). Schlacht im J. 496 zwischen den Franken unter Chlodwig und den Alemannen unter Sigibert. — Zweite Schlacht im J. 612 zwischen Theodorich und seinem Bruder Theodebert II. unter Austrasien.

Zuerich (Hauptstadt des gleichnamigen Cantons in der Schweiz). Schlacht am 25. September 1799 zwischen den Franzosen unter Massena und den Russen unter Korsakoff.

Zurawno (Ortschaft in Podolien). Friede am 27. October 1676 zwischen dem Könige Johann Sobieski von Polen und den Türken unter dem Grosswesir Achmed Kiuprogli.

Zusmarshausen (Marktflecken im bayer'schen Kreise Schwaben). Schlacht am 7. Mai 1646 zwischen den Schweden und Franzosen unter Wrangel und Turenne und den Oesterreichern unter Melander (welcher hier sein Leben verlor) und Gronsfeld.

NACHTRAG.

Antietam (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Virginia). Schlacht am 16. und 17. September 1862 zwischen den Unionisten und den Confoderirten, die sich über den Potomac zurückziehen.

Antwerpen (Hauptstadt in der belgischen Provinz gleichen Namens). Barriere-Vertrag vom 15. November 1715 zwischen Holland und Oesterreich, welches an Ersteres jährlich 500,000 Thaler zahlt. — Aufhebung dieses Vertrages am 7. November 1781.

Athen (Hauptstadt des Königreichs Griechenland). Ausbruch der Revolution in der Nacht vom 22. auf den 23. October 1862. — Bildung einer provisorischen Regierung, bestehend aus dem Senator Bulgaris, dem Admiral Kanaris und Rufos, dem Präsidenten der provisorischen Regierung in Patras.

Bufalora (Marktflecken in der lombardischen Provinz Pavia). Schlacht am 23. Juni 1636 zwischen den Franzosen unter Marschall Créqui und den Kaiserlichen.

Dresden (Hauptstadt des Königreichs Sachsen). Rückkehr König Johann's am 3. November 1866.

Floreanes (Dorf in Belgien). Schlacht am 28. Mai 1794 zwischen den Oesterreichern unter Starey und den Franzosen unter Gonvion.

Florenz (Hauptstadt des Grossherzogthums Toscana). Verlegung der italienischen Hauptstadt von Turin nach Florenz am 19. November 1864.

Frankfurt am Main. Deutscher Fürstentag vom 15. August bis 1. September 1863. Anwesenheit aller deutschen Fürsten mit Ausnahme des Königs Wilhelm von Preussen und des Fürsten von Lippe-Detmold. Erste Conferenz am 17. August. Ihre Präsidentschaft führte König Johann von Sachsen).

Grisuelle (Dorf bei Philippeville in Belgien). Schlacht am 1792 zwischen den Oesterreichern unter Clerfayt und den Franzosen unter Gonvion, der hier getödtet ward.

Hooghiede (Marktflecken in der belgischen Provinz Westflandern). Schlacht am 15. Juni 1794 zwischen den Franzosen unter Moreau und den Oesterreichern unter Clerfayt.

Luttenberg (Dorf zwischen Minden und Kassel). Gefecht am 23. Juli 1762 zwischen den Alliirten unter Herzog Ferdinand von Braunschweig und den Sachsen unter dem Prinzen Franz Xaver August.

Mailand (Hauptstadt der Lombardei). Aufstand am 18. März 1848.

Mexiko (Hauptstadt des gleichnamigen Reiches). Congress am 1. Juli 1861. Benito Juarez wird zum Präsidenten der Republik ernannt. — Beginn der Feindseligkeiten am 23. November 1862 zwischen den Franzosen und Mexikanern. — Forey's Einrücken in Mexiko am 10. Juni 1863. — Erzherzog Maximilian nimmt die mexikanische Kaiserkrone an am 10. April 1864. — Einzug desselben in die Hauptstadt am 10. Juni 1864.

Murfreesborough (Ortschaft im nordamerikanischen Staate Tennessee). Schlacht am 30. December 1862 zwischen den Unionisten unter General Rosenkranz und den Confoderirten unter den Generalen Bragg und Johnstone.

Ostrog (Ortschaft in Montenegro (?). Schlacht zwischen den Türken unter Derwisch Pascha und den Montenegrinern.

Riehn (Dorf im türkischen Ejalet Damask). Schlacht am 24. August 1862 zwischen den Türken und Montenegrinern.

Salisbury Plain (Ortschaft in Nordamerika). Schlacht am 24. December 1865 zwischen den Unionisten unter General Sherman und den Confoderirten unter General Johnstone.

Viksburg (Ortschaft in Nordamerika). Schlacht am 16. Mai 1863 zwischen den Unionisten unter General Grant und den Confoderirten unter General Pemberton.

L'auteur-éditeur: **E. R. Oettinger.**
Imprimerie: **L. Biechbaum & Sie.**

Digitized by Google

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

33ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année, s'en adresser chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Bruxelle, Waiboudstraat 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires

September 1868.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Uebersicht

der

aufgehobenen und noch bestehenden Verfassungen

aller europäischen und aussereuropäischen Staaten.

Anhalt-Dessau (Fürstenthum). Verfassung vom 29. October 1848. — Zweite Verfassung vom 15. Mai 1850

Anhalt-Köthen (Fürstenthum). Verfassung vom 28. December 1810 (aufgehoben).

Aargau (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 4. Juli 1814. — Zweite Verfassung vom 15. April 1831.

Appenzell (Schweizer Canton). Verfassung vom 28. und 30. Juni 1814.

Baden (Grossherzogthum). Verfassung vom 22. August 1818.

Basel (Schweizer Canton). Verfassung vom 4. März 1831.

Bayern (Königreich). Erste Verfassung vom 1. Mai 1808 (aufgehoben). — Zweite Verfassung vom 26. Mai 1818. — Dritte Verfassung vom 9. März 1828.

Belgien (Königreich). Verfassung vom 25. Februar 1831.

Berg (ehemaliges Grossherzogthum). Verfassung vom 15. December 1808 und vom 31. März 1809.

Bern (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 21. September 1815. — Zweite Verfassung vom 6. Juli 1831.

Brasilien (Kaiserthum). Verfassung vom 11. December 1823, bestätigt am 9. Januar 1824 durch Kaiser Don Pedro I.

Braunschweig (Herzogthum). Verfassung vom 25. April 1820. — Landschaftsverordnung vom 27. August 1832.

Bremen (freie Stadt). Verfassung vom 18. April 1849.

Buenos-Ayres (Republik in Südamerika) Verfassung vom 20. April 1819.

Cisalpinische Republik. Verfassung, datirt; Mailand 30. Juni 1797.

Columbia (Republik in Südamerika). Erste Verfassung vom 12. Juli 1821 (aufgehoben). Zweite Verfassung vom 30. August 1821.

Dänemark (Königreich). Das Kongelov oder Königsgesetz, unterzeichnet vom König Friedrich III. am 14. November 1665 *). — Reichsgrundgesetz vom 26. Mai 1849.

Deutschland. Deutsche Bundes-Akte, datirt Wien 8. Juni 1815 (aufgehoben). — Bundesbeschluss vom 30. October 1854. — Deutsche Reichsverfassung, datirt Frankfurt am Main 28. März 1849. — Wahlgesetz für das Parlament des Norddeutschen Bundes vom 15. October 1866. — Norddeutsche Bundesverfassung, datirt Berlin 16. April 1867.

Frankfurt (ehemaliges Grossherzogthum). Verfassung, datirt Aschaffenburg 16. August 1810 und 10. September 1810

Frankreich. Erste Constitution vom 3. September 1792 (aufgehoben). — Zweite Constitution vom 24. Juni 1793 aufgehoben). — Dritte Constitution vom 22. August 1795 (aufgehoben). — Vierte Constitution vom 13. December 1799 (Einsetzung der Directorialregierung). — Fünfte Constitution: Senat-Consult vom 4. August 1802, Einführung des Consulats (aufgehoben). — Sechste Verfassung: Senat-Consult vom 18. Mai 1804 (Einsetzung Napoleon's als erblicher Kaiser). — Siebente Verfassung vom 6. April 1814 (Napoleon wird ab- und Ludwig XVIII. an dessen Stelle eingesetzt). — Achte Verfassung: Charte constitutionelle vom 4. Juni 1814, gegeben von Ludwig XVIII. — Neunte Verfassung: Charte constitutionelle vom 7. August 1830, gegeben von Ludwig Philipp I. — Zehnte Verfassung vom 20. December 1848: Einführung der zweiten Republik. — Eilfte Verfassung vom 14. Januar 1852 (Louis Napoleon wird Präsident der Republik auf zehn Jahre). — Zwölfte Verfassung vom 2. December 1852 (Wiedereinführung des erblichen Kaiserreichs).

Freiburg (Schweizer Canton). Verfassung vom 10. Mai 1814.

Galizien (Königreich). Verordnung wegen der ständischen Verfassung vom 13. April 1817.

Genf (Schweizer Canton). Verfassung vom 24. August 1814.

Genua (Herzogthum). Verfassung vom 26. Juni 1802.

Glarus (Schweizer Canton). Verfassung vom 3. Juli 1814

Graubündten (Schweizer Canton). Verfassung vom 11. November 1814, verbessert am 19. Juni 1820.

Grossbritannien (Königreich). Provisorische Verfassung vom 15. Januar 1822. — Verfassung seit 1844.

Grossbritannien (Königreich). 1) Charta libertatum oder Freiheitsbrief König Heinrich's I. vom J. 1101. — 2) Magna charta König Johann's ohne Land, unterzeichnet am 12. Juni 1215, bekräftigt und erweitert durch König Heinrich III im J. 1225 und durch König Eduard. im J. 1296. — 3) Petition of Rights vom J. 1628. — 4) Testakte (über die Glaubensfreiheit) vom J. 1673. — 5) Habeas-Corpus-Acte (über bürgerliche und persönliche Freiheit) vom J. 1679. — 6) Declaration oder Bill of Rights vom J. 1689, laut welcher Wilhelm von Oranien und dessen Gemahlin Maria den durch die Flucht Jakob's III. erledigten Thron bestiegen. — 7) Act of Settlement vom 12. Juni 1701, wodurch die Thronfolge auf das Haus Hannover übertragen ward. — 8) Unions-Acte von 1707 und 1800, wodurch das schottische und das irische Parlament mit dem englischen vereinigt ward. — 9) Reform-Bill vom 23. November 1830. — 10) Bill vom 21. Juli 1858, wodurch die Juden Sitz und Stimme im Parlament erhalten haben.

Hamburg (freie Stadt). Verfassung vom 11. Juli 1849.

Hannover (Königreich). Erste Verfassung vom 7. December 1819. — Zweite Verfassung vom 26. September 1833. — Dritte Verfassung vom 18. August 1840.

Hayti (eine der grossen Antillen in Westindien). Verfassung vom 20. Mai 1805, gegeben vom Kaiser Jakob Dessalines.

Hayti (San Domingo). Die Verfassung für den südwestlichen Theil der Insel vom 2. Juli 1816 wird am 21. November 1821 auch auf den nordwestlichen Theil übertragen.

Hessen-Darmstadt (Grossherzogthum). Erste Verfassung vom 18. März 1820. — Zweite Verfassung vom 6. Juni 1832.

Hessen-Kassel (Kurfürstenthum). Verfassung vom 23. Juni 1821. — Zweite Verfassung vom 5. Januar 1831.

Hohenzollern-Hechingen (Fürstenthum). Wahlordnung vom 1. Februar 1855.

Hohenzollern-Sigmaringen (Fürstenthum). Verfassung vom 11. Juli 1833.

Island (Insel, dem Königreich Dänemark angehörend). Verfassung vom 8. März 1843.

Italienische Republik. Verfassung vom 28. Januar 1802. — Constitutionelles Statut des Königreichs Italien vom 27. März 1805, gegeben vom Kaiser Napoleon Buonaparte. — Verfassung des Königreichs Italien, gegeben vom König Victor Emanuel II.

Jonische Republik (Republik). Verfassung vom 1. Januar 1818.

Kirchenstaat. Motu proprio des Papstes Pius VII., datirt Rom 6. Juli 1816. — Verfassung vom 18. März 1848, gegeben von Papst Pius IX.

Krakau (Freistaat). Verfassung vom 3. Mai 1815 (aufgehoben).

Liechtenstein (Fürstenthum). Verfassung vom 9. November 1818. — Zweite Verfassung vom 5. October 1862.

Lippe-Detmold (Fürstenthum). Verfassung vom 8. Juni 1849, in Wirksamkeit seit 6. Juli 1836.

Lippe-Schaumburg (Fürstenthum). Verfassung vom 15. Januar 1846.

Lombardisch-venezianisches Königreich. Verfassung, datirt Wien 24. April 1815 (aufgehoben).

Lucca (Fürstenthum). Erste Verfassung vom 26. December 1801. — Zweites Statut vom 23. Juni 1805.

Lübeck (freie Stadt). Verfassung vom 8. April 1848. — Revision derselben vom 29. December 1851.

Luxemburg (Herzogthum). Verfassung, datirt Haag 16. October 1841.

Luzern (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 29. März 1814. — Zweite Verfassung vom 1. Mai 1841.

Mecklenburg-Schwerin und **Mecklenburg-Strelitz** (Herzogthümer). Gemeinschaftliche Verfassung vom 23. November 1817.

Mexiko. Verfassung vom 20. November 1823 und Decret vom 16. December 1823, durch das sich Mexiko für eine aus Föderativstaaten bestehende Republik erklärt.

*) Der eigentliche Verfasser dieser Lex regia, nach welcher ein König zu Dänemark schon mit dem zurückgelegten dreizehnten Lebensjahre mündig ward, ist Peter Schumacher, nachmaliger Graf v. Griffenfeld. Das Kongelov, das bis zum Tode König Friedrich's III. geheim gehalten worden war, wurde bei der Salbung Christian's V. vom Bischof von Christiania zum ersten Male öffentlich auf der Kanzel verlesen, aber erst im J. 1709 durch den Druck veröffentlicht.

Digitized by Google

Nassau (Herzogthum). Verfassung vom 2. September 1814 (aufgehoben seit 1866).

Neapel und Sicilien (Königreich). Erste Verfassung von Joseph Napoleon, datirt Bayonne 20. Juni 1808. — Zweite Verfassung, gegeben von Lord Bentink im J. 1812 (aufgehoben am 23. Juli 1814). — Dritte Verfassung, Decret Ferdinand's I., datirt Caserta vom 26. Mai 1821. — Vierte Verfassung vom 10. Februar 1848.

Neufchâtel (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 18. Juni 1814. — Zweite Verfassung vom 27. April 1848.

Niederlande (Königreich). Erste Verfassung vom 23. April 1798. — Zweite Verfassung vom 16. October 1801. — Dritte Verfassung des Königreichs Holland vom 10. Juni 1806. — Fünfte Verfassung, gegeben von Ludwig Napoleon am 7. August 1806. — Sechste Verfassung vom 28. März 1814. — Siebente Verfassung, gegeben vom König Wilhelm I. der Niederlande am 24. August 1815. — Achte Verfassung vom 14. October 1848.

Nordamerikanische Vereins-Staaten. 1) Die Bundes-Artikel vom 9. Juli 1778. — 2) Vertrag der damaligen 13 Staaten vom 17. September 1787, mit Nachtrag vom Jahre 1789. Die Verfassungen der einzelnen Staaten sind: 1) Rhode-Island, der königliche Freiheits-Brief vom J. 1663; 2) Connecticut, der königliche Freiheits-Brief vom J. 1670; 3) New-Jersey, Verfassung vom 2. Juli 1776; 4) Virginien, Verfassung vom 5. Juli 1776; 5) Maryland, Verfassung vom 14. August 1776; 6) Nord-Carolina, Verfassung vom 18. December 1776; 8) Delaware, Verfassung vom 1776 (revidirt am 12. Juni 1792; 9) Georgien, Verfassung vom 5. Februar 1777; 10) New-York, Verfassung vom 20. Juli 1777; 14) Süd-Carolina, Verfassung vom 19. März 1778; 12) Massachusetts, Verfassung vom 2. März 1780; 13) New-Hampshire, Verfassung vom 2. Juni 1784; 14) Vermont, Verfassung vom 4. Juli 1793; 15) Tennessee, Verfassung vom 6. Februar 1796; 16) Kentucky, Verfassung vom 17. August 1799; 17) Ohio, Verfassung vom 1. November 1802; 18) Louisiana, Verfassung vom 22. Januar 1812; 19) Indiana, Verfassung vom 29. Juni 1816; 20) Mississippi, Verfassung vom 15. August 1817; 21) Illinois, Verfassung vom 26. August 1818; 22) Maine, Verfassung vom 29. August 1819.

Norwegen (Königreich). Verfassung, datirt Christiania vom 4. November 1814.

Oesterreich (Kaiserthum). Erste Verfassung vom 25. April 1848 (aufgehoben). — Zweite Verfassung vom 4. März 1849 (aufgehoben). — Dritte Verfassung vom 31. December 1851.

Oldenburg (Grossherzogthum). Erste Verfassung vom 28. December 1831. — Zweite Verfassung vom 1. März 1849. — Revision derselben vom 22. November 1852.

Polen (Königreich). Verfassung vom 3. Mai 1791 (aufgehoben). — Kaiserliches Statut vom 5. December 1815. — Staatsgrundgesetz vom 26. Februar 1832.

Portugal (Königreich). Erste Verfassung vom 23. September 1822 (aufgehoben). — Zweite Verfassung vom 19. April 1826.

Preussen (Königreich). Königliches Decret, datirt Wien, 22. Mai 1815. — Einführung der Provinzialstände durch Gesetz vom 5. Juni 1823. — Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850.

Rheinbund. Confoderationsacte, datirt Paris 12. Juli 1806 (aufgehoben).

Sachsen (Königreich). Verfassung von 4 September 1831. — Ergänzungen vom 31. März 1849 und 5. Mai 1851.

Sachsen-Altenburg (Herzogthum). Grundgesetz vom 29. April 1831.

Sachsen-Hildburghausen (Herzogthum). Verfassung vom 19. März 1848.

Sachsen-Koburg-Gotha (Herzogthum). Erste Verfassung vom 8. October 1821. — Zweite Verfassung vom 3. Mai 1852.

Sachsen-Meiningen (Herzogthum). Verfassung vom 4. September 1824. — Grundgesetz vom 23. August 1829.

Sachsen-Weimar-Eisenach (Grossherzogthum). Verfassung vom 20. September 1809. — Grundgesetz vom 5. Mai 1816.

Sanct-Gallen (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 31. August 1814. — Zweite Verfassung vom J. 1831.

Sardinien (Königreich). Verfassung vom 4. März 1848.

Schaffhausen (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 12. Juli 1814. — Zweite Verfassung vom 28. Januar 1831.

Schleswig-Holstein-Lauenburg (Herzogthum). Verfassung, gegeben von König Friedrich VI. von Dänemark, datirt Kopenhagen 28. Mai 1831. — Verordnung vom 15. Mai 1834.

Schwarzburg-Rudolstadt (Fürstenthum). Verfassung vom 8. Januar 1816.

Schwarzburg-Sondershausen (Fürstenthum). Grundgesetz vom 24. September 1841.

Schweden (Königreich). Unions-Akte König Gustav's III vom 21. Februar 1789 (aufgehoben). — Verfassung vom 7. Juni 1809*) (gültig). — Successionsordnung vom 26. September 1810. — Druckfreiheits-Verordnung vom 16. Juli 1812. — Reichsacte über die Vereinigung Schwedens mit Norwegen vom 31. Juli 1815.

Schweiz (Republik). Bundesvertrag vom 8. September 1814. — Erweitert am 7. August 1815. — Neue Bundesverfassung vom 12. September 1848.

Schwyz (Schweizer Canton). Verfassung vom 13. October 1833.

*) Nicht 6. Juli 1809, wie Pierer's U.-L. angiebt.

Sicilien (Königreich). Erbfolge-Gesetz vom 6. October 1759. — Staatsgesetz vom 8. December 1816 über die Vereinigung beider Sicilien und die Thronfolge). — Neue Staatsverfassung vom 26. Mai 1821. — Dritte Verfassung vom 29. Januar 1848.

Solothurn (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 17. August 1814. — Zweite Verfassung vom 29. December 1830.

Spanien (Königreich). Erste Verfassung, gegeben von Joseph Napoleon, datirt Bayonne 6. Juli 1808. — Zweite Verfassung der Cortes, datirt Cadix vom 19. März 1812.

Tessin (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 17. December 1814. — Zweite Verfassung vom 13. Juni 1830.

Thurgau (Schweizer Canton). Verfassung vom 28. Juli 1814.

Toscana (Grossherzogthum). Abtretungs-Acte vom 14. Juli 1763, durch welche Kaiser Franz I. Toscana an seinen zweiten Sohn Leopold II. abtritt. — Verfassung vom 15. Februar 1849, wieder aufgehoben durch Decret vom 8. Mai 1852.

Türkei (Kaiserreich). Grundgesetz (Hatti-Scherif von Gulhanie), gegeben vom Sultan Abdul-Medjid am 3. November 1839.

Tyrol (gefürstete Grafschaft). Verfassung vom 24. März 1816.

Ungarn (Königreich). Verfassung vom 4. März 1849. — Manifest vom 15. April 1849 (Ungarns Selbstständigkeits-Erklärung, Ausschliessung des Hauses Habsburg und Kossuth verantwortlicher Regierungs-Präsident). — Neue Organisation Ungarns laut kaiserlicher Entschliessung vom 18. Januar 1853.

Unterwalden (Schweizer Canton). Verfassung von Obwalden vom 28. April 1816. — Verfassung von Nidwalden vom 12. August 1812.

Uri (Schweizer Canton). Verfassung vom 7. Mai 1849.

Waadt (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 14. August 1814. — Zweite Verfassung vom 10. August 1845.

Waldeck (Fürstenthum). Landesvertrag vom 19. April 1816.

Wallis (Schweizer Canton). Verfassung vom 12. Mai 1815.

Westphalen (ehemaliges Königreich). Verfassung, gegeben von Hieronymus Buonaparte, datirt Kassel (oder Paris?) 15. November 1807. Ergänzung derselben vom 23. December 1808 (ungiltig).

Wuerttemberg (Königreich). Tübinger Vertrag vom 8. Juli 1514. — Erste Verfassung vom 18. März 1806. — Zweite Verfassung vom 25. September 1819.

Zürich (Schweizer Canton). Erste Verfassung vom 11. Juni 1814. — Zweite Verfassung vom 10. März 1831.

Zug (Schweizer Canton). Verfassung vom 5. September 1814.

Digitized by Google

Uebersicht

aller

UNIVERSITAETEN,

geordnet

nach der Reihenfolge des Jahres ihrer Gründung.

1. **Bologna** . . . . . 1158.
2. **Paris** . . . . . 1200.
3. **Neapel** . . . . . 1224.
4. **Padua** . . . . . 1228.
5. **Oxford** . . . . . 1229.
6. **Toulouse** . . . . . 1238.
7. **Cambridge** . . . . . 1239.
8. **Ferrara** . . . . . 1264.
9. **Coimbra** . . . . . 1279.
10. **Montpellier** . . . . . 1289.
11. **Rom** (Sapienza) . . . . 1303.
12. **Perugia** . . . . . 1307.
13. **Siena** . . . . . 1330.
14. **Pisa** . . . . . 1338.
15. **Valladolid** . . . . . 1346.
16. **Prag** . . . . . 1348.
17. **Huesca** . . . . . 1354.
18. **Pavia** . . . . . 1361.
19. **Wien** . . . . . 1365.
20. **Heidelberg** . . . . . 1386.
21. **Palermo** . . . . . 1394.
22. **Krakau** . . . . . 1400.
23. **Lemberg** . . . . . 1403.
24. **Salamanca** . . . . . 1404.
25. **Valencia** . . . . . 1404.
26. **Leipzig** . . . . . 1409.
27. **Aix** . . . . . 1409.
28. **Saint-Andrews** . . . . . 1411.
29. **Turin** . . . . . 1412.
30. **Rostock** . . . . . 1419.
31. **Parma** . . . . . 1423.
32. **Löwen** . . . . . 1426.
33. **Caen** . . . . . 1433.
34. **Florenz** . . . . . 1438.
35. **Catania** . . . . . 1445.
36. **Bordeaux** . . . . . 1447.
37. **Glasgow** . . . . . 1454.
38. **Greifswald** . . . . . 1456.
39. **Freiburg** (im Breisgau) . . 1457.
40. **Basel** . . . . . 1460.
41. **Pesth** . . . . . 1465.
42. **Old-Aberdeen** . . . . . 1471.
43. **Saragossa** . . . . . 1472.
44. **Upsala** . . . . . 1476.
45. **Tübingen** . . . . . 1477.
46. **Kopenhagen** . . . . . 1479.
47. **Alcala de Henares** . . . 1490.
48. **Sevilla** . . . . . 1504.
49. **Marburg** . . . . . 1527.
50. **Granada** . . . . . 1531.
51. **Compostella** . . . . . 1531.
52. **Strasburg** . . . . . 1538.
53. **Åbo** . . . . . 1540.
54. **Königsberg** . . . . . 1544.
55. **Macerata** . . . . . 1548.
56. **Jena** . . . . . 1557.
57. **Leyden** . . . . . 1575.
58. **Wilna** . . . . . 1576.
59. **Oviedo** . . . . . 1580.
60. **Edinburgh** . . . . . 1581.
61. **Fermo** . . . . . 1589.
62. **Dublin** . . . . . 1591.
63. **Neu-Aberdeen** . . . . . 1593.
64. **Giessen** . . . . . 1607.
65. **Groningen** . . . . . 1614.
66. **Dorpat** . . . . . 1632.
67. **Utrecht** . . . . . 1636.
68. **Kiel** . . . . . 1665.
69. **Lund** . . . . . 1668.
70. **Halle** . . . . . 1694.
71. **Breslau** . . . . . 1702.
72. **Cervera** . . . . . 1717.
73. **Dijon** . . . . . 1722.
74. **Camerino** . . . . . 1727.
75. **Göttingen** . . . . . 1734.
76. **Erlangen** . . . . . 1743.
77. **Cagliari** . . . . . 1764.
78. **Sassari** . . . . . 1765.
79. **Lemberg** . . . . . 1784.
80. **Moskau** . . . . . 1802.
81. **Dorpat** . . . . . 1802.
82. **Charkow** . . . . . 1803.
83. **Berlin** . . . . . 1810.
84. **Landshut** . . . . . 1810.
85. **Christiania** . . . . . 1811.
86. **Kongsberg** . . . . . 1811.
87. **Genua** . . . . . 1812.
88. **Gent** . . . . . 1816.
89. **Lüttich** . . . . . 1816.
90. **Warschau** . . . . . 1816.
91. **Bonn** . . . . . 1818.
92. **Petersburg** . . . . . 1821.
93. **Corfù** . . . . . 1824.
94. **München** . . . . . 1826.
95. **Gratz** . . . . . 1827.
96. **Kiew** . . . . . 1834.
97. **Brüssel** . . . . . 1835.

Digitized by Google

Verzeichniss

der

Reformatoren, Staatsmänner, Gelehrten, Dichter, Schriftsteller, Künstler etc.,

deren Andenken durch **öffentliche Denkmäler** gefeiert worden ist.

Name.	Autor der Statue.	Ort.	Jahr der Aufstellung.
1. **Arndt** (Ernst Moritz)	—	Bonn	1865.
2. **Bach** (Johann Sebastian)	—	Leipzig	
3. **Barry** (Charles)	Foley	London	
4. **Becher** (David)	—	Karlsbad	1856.
5. **Beethoven** (Ludwig van)	Haehnel	Bonn	1845.
6. **Bellman** (Karl Michael*)	Byatroem	Stockholm	
7. **Bernardin de Saint-Pierre**	—	Hamm	
8. **Boccaccio** (Giovanni)	Fantaechiotti	Florenz	1865.
9. **Boieldieu** (Adrien François)	—	Rouen	
10. **Burns** (Robert)	—		
11. **Byron** (George Noel, Lord)	—	London	
12. **Canning** (George)	—	London	
13. **Cellini** (Benvenuto)	Campi	Florenz	1865.
14. **Champollion-Figeac** (Jean Jacques)	—	Figeac	1863.
15. **Chaptal** (Jean Antoine)	—	Amboise	
16. **Colombo** (Cristoforo)	—	Genua	
17. **Corneille** (Pierre)	David d'Angers	Rouen	
18. **Cujas** (Jacques)	—	Toulouse	
19. **Cuvier** (George)	—	Montbelliard	
20. **Dante Allighieri**	Demi	Florenz	1865.
21. **Derjawin** (Gawriil Romanowitsch)	—	Kasan	
22. **Duerer** (Albrecht)	Rauch	Nürnberg	1840.
23. **Dyk** (Antoine van)	—	Antwerpen	
24. **Eyck** (Hubert)	—	Brügge	
25. **Fénelon** (François de)	—	Cambrai	
26. **Froissart** (Jean)	Lemaire	Valenciennes	1856.
27. **Gellert** (Christian Fürchtegott)	—	Hainichen	
,,	Oeser	Leipzig	1842.
28. **Giotto** (Angiolotto)	Dupré	Florenz	
29. **Gluck** (Johann Christoph v.)	Bruckner.	München	1848.
30. **Goethe** (Johann Wolfgang v.)	Schwanthaler	Frankfurt a. M.	1844.
,,	,,	Weimar	
31. **Goldsmith** (Oliver)	Foley	Dublin	
32. **Grétry** (André Ernest Modeste)	Geefs	Lüttich	1842.
33. **Gutenberg** (Johannes)	Thorwaldsen	Mainz	1837.
,,	Launitz	Frankfurt a. M.	
,,	David d'Angers	Strasburg	
34. **Hahnemann** (Samuel)	Steinhaeuser	Leipzig	1850.
35. **Herder** (Johann Gottfried v.)	Schaller	Weimar	1850.
36. **Kant** (Immanuel)	—	Königsberg	1865.
37. **Karamsin** (Nikolai Michailowitsch)	—	Simbirsk	
38. **Kepler** (Johannes)	—	Regensburg	1808.
,,	—	Weil	
39. **Klenze** (Leo v.)	—	München	1867.
40. **Kopernikus** (Nikolaus)	—	Thorn	1843.
41. **Korais** (Adamantios)	—	München	
42. **Kreittmayr** (Aloys)	—	München	1845.
43. **Lasso** (Orlando)	—	Mons	
,,	Widemann.	München	1849.
44. **Leibnitz** (Gottfried Wilhelm v.)	—	Hannover	1845.
45. **Lessing** (Gotthold Ephraim)	Rietschel.	Braunschweig	1851.
46. **Lesueur** (Jean François)	—	—	
47. **Linné** (Carl)	—	Upsala	
48. **List** (Friedrich)	Howald	Reutlingen	1850.
49. **Luther** (Martin)	Rauch	Wittenberg	1821.
50. ,,	—	Worms	1868.
51. **Macchiavelli** (Niccolò)	Capponi	Florenz	1863.
52. **Melanchthon** (Philipp)	—	Bretten und	
,,	—	Wittenberg	
,,	Burgschmidt	Nürnberg	1826.
53. **Mayer** (Johann Simon)	—	Bergamo	1860.
54. **Michel-Angelo Buonarotti**	Santarelli	Florenz	1865.
55. **Moeser** (Justus)	Drake	Osnabrück	1836.
56. **Molière** (Jean Baptiste Poquelin, genannt)	—	Paris	1844.
57. **Montaigne** (Michel Eyquem de)	—	Bordeaux	
58. **Moore** (Thomas)	Chantrey	Bombay	
59. **Mozart** (Wolfgang Amadeus)	Schwanthaler	Salzburg	1842.
60. **O'Connel** (Daniel)	Hogan	Dublin	1846.
61. **Olbers** (Heinrich Wilhelm Matthäus)	Steinhaeuser	Bremen	1850.
62. **Petrarca** (Francesco)	Leoni	Florenz	1863.
63. **Pitt** (William)	—	London.	
64. **Pothier** (Robert Joseph)	Vital Dubrey	Orléans	1859.
65. **Rabelais** (François)	—	Meudon	
66. **Richter** (Jean Paul Friedrich)	Schwanthaler	Bayreuth	1841.
67. **Riquet de Bourepos** (Pierre Paul)	David d'Angers	Béziers	1838.
68. **Ritter** (Karl)	Gladenbeck	Quedlinburg	1865.
69. **Rousseau** (Jean Jacques)	Pradier	Genf	1837.
70. **Royer-Collard** (Antoine Athanase)	—	Vitry le Français	
71. **Rubens** (Peter Paul)	Geefs	Antwerpen	1840.
72. **Schiller** (Friedrich v.)	Thorwaldsen	Stuttgart	1839.
,,	,,	Frankfurt a. M.	
,,	,,	Weimar	
,,	,,	Wiesbaden	
,,	,,	Stockholm	
73. **Schubart v. Kleefeld** (Johann Christian)	—	Würchnitz (Zeitz)	1851.
74. **Scott** (Walter)	Steli	Edinburgh	1846.
75. **Shakespeare** (William)	—		
76. **Steinbach** (Erwin v.)	Friedrich	Steinbach (Baden)	1844.
77. **Tegnér** (Esaias)	Thorwaldsen	Stockholm	
78. **Teniers** (David)	—	Antwerpen	1867.
79. **Thaer** (Albrecht)	Rietschel	Leipzig	1850.
80. **Tizian**	San Domenichi	Venedig	1852.
81. **Utz** (Peter)	—	Ansbach	1825.
82. **Vésale** (André)	Geefs	Brüssel	1847.
83. **Vinci** (Leonardo)	Pampaloni	Florenz	1863.
84. **Volta** (Alessandro, Graf)	—	Como	1836.
85. **Vondel** (Joost van den)	—	Amsterdam	1867.
86. **Watt** (James)	—	Birmingham	1827.
87. **Weber** (Karl Maria v.)	Rietschel	Dresden	1861.
88. **Wicleff** (John)	—	Lutterworth	
89. **Zoellner** (Karl Friedrich)	—	Leipzig	1868.
90. **Zwingli** (Ulrich)	—	Zürich	

*) Zu Ehren des schwedischen Anakreons ward im Thiergarten zu Stockholm alljährlich am 26. Juli vor dessen Büste das Bellmans-Fest gefeiert.

Digitized by Google

Uebersicht

sämmtlicher Mitglieder der französischen Akademie *)

von 1634 bis 1868,

geordnet nach ihren 40 Fauteuils (Lehnstühlen).

Jahr der Ernennung.

I.

Bardin (Pierre).
1637. **Bourbon** (Nicolas).
1644. **Salomon** (François Henri).
1670. **Quinault** (Philippe).
1689. **Callières** (François de).
1717. **Fleury** (André Hercule de), Cardinal.
1743. **Albret de Luynes** (Pierre d').
1788. **Florian** (Jean Pierre Claris de).
1797. **Cailhava** (Charles François).
1813. **Michaud** (Joseph François).
1840. **Flourens** (Pierre).
1866. **Bernard** (Claude).

II.

Hay du Chastelet (Paul).
1637. **Perrot d'Ablancourt** (Nicolas).
1664. **Bussy-Rabutin** (Roger, Comte de).
1693. **Bignon** (Paul).
1743. **Bignon** (Jérôme).
1772. **Feudrix de Bréquigny** (Louis George Oudard).
1795. **Échouard-Lebrun** (Ponce Denis de).
1807. **Raynouard** (François Marie Juste).
1836. **Mignet** (François Auguste Alexis).

III.

Habert (Philippe).
1637. **Esprit** (Jacques).
1678. **Colbert** (Jean Nicolas), Erzbischof von Rouen.
1708. **Fraguier** (Claude François).
1728. **Orléans de Rothelin** (Charles d').
1744. **Girard** (Gabriel).
1748. **Paulmy d'Argenson** (Antoine René Voyer de).
1788. **Agoult** (Jean Baptiste d').
1826. **Brifaut** (Charles).
1859. **Saudeau** (Jules).

IV.

Bachet de Meziriac (Claude Gaspard).
1639. **Motte-le-Vayer** (François de la).
1678. **Racine** (Jean).
1699. **Trousset de Valincourt** (Jean Baptiste Henri du).
1780. **Lafaye** (Jean Elie Lérigetde).
1781. **Crebillon** (Prosper Jolyot de).
1762. **Voisenon** (Claude Henri de Fusée, Abbé de).
1776. **Bolsgelin** (Jean de Dieu Raymond de Cucé de), Erzbischof von Tours.
1804. **Dureau de Lamalle** (Jean Baptiste Joseph René).
1807. **Picard** (Louis Benoît).
1829. **Arnault** (Vincent Antoine).
1834. **Scribe** (Augustin Eugène).
1863. **Feuillet** (Octave).

V.

Mauléon (Anger de).
1639. **Prézone** (Daniel de).
1662. **Le Clerc** (Michel).

Jahr der Ernennung.

1692. **Tourrell** (Jacques de).
1714. **Malet** (Jean Roland).
1736. **Boyer** (Jean François), Bischof von Mirepoix.
1755. **Boismont** (Nicolas Thyrel de).
1787. **Ruhlière** (Claude Carloman de).
1775. **Chabanis** (Pierre Jean Georges).
1808. **Tracy** (Antoine Louis Claude, Comte Destutt de).
1836. **Guizot** (François Pierre Guillaume).

VI.

Porchères (François d'Arbaud de).
1640. **Patru** (Olivier).
1681. **Potier de Novion** (Nicolas).
1693. **Gobinet de Bois** (Pierre).
1694. **Boileau** (Charles Boileau, Abbé de).
1704. **Abeille** (Gaspard).
1718. **Mongault** (Nicolas Hubert).
1748. **Duclos** (Charles Pinot).
1772. **Beauzée** (Nicolas).
1789. **Barthélemy** (Jean Jacques).
1795. **Chénier** (Marie Joseph de).
1811. **Châteaubriand** (François Auguste René, Vicomte de).
1849. **Noailles** (Paul, Duc de).

VII.

Ségnier (Pierre).
1643. **Bezons** (Claude Bazin de).
1684. **Boileau-Despréaux** (Nicolas).
1711. **Estrées** (Jean d'), Erzbischof von Cambrai.
1718. **Argenson** (René d').
1721. **Gerzy** (Jean Baptiste Languet de), Erzbischof von Sens.
1753. **Buffon** (Georges Louis Leclerc, Comte de).
1788. **Vicq-Azyr** (Félix).
1796. **Domergue** (François Urbain).
1810. **Saint-Ange** (Ange François Farian, genannt).
1811. **Grandmaison** (François Auguste Parseval de).
1835. **Salvandy** (Narcisse Achille, Comte de).
1857. **Augier** (Émile).

VIII.

Faret (Nicolas).
1646. **Serizay** (Pierre).
1658. **Estrées** (César Cardinal d').
1715. **Estrées** (Victor Marie, Marschall de).
1738. **La Tremoaille** (N... N... de).
1741. **Soubise** (Armand Rohan, Cardinal de).
1757. **Montazet** (Antoine Malouin de), Erzbischof von Lyon.
1788. **Boufers** (Stanislas Jean, Chevalier de).
1815. **Baour-Lormian** (Pierre Marie François Louis).
1855. **Pongard** (Francis).
1868. **Autran** (Joseph).

IX.

Maynard (François de).
1647. **Corneille** (Pierre).

Jahr der Ernennung.

1685. **Corneille** (Thomas).
1710. **La Motte** (Antoine Houdard de).
1731. **Bussy-Rabutin** (N... N... de), Bischof von Luçon.
1737. **Fonccmagne** (Étienne Lauranlt de).
1760. **Chabanon** (Michel Paul Guy de).
1795. **Naigeon** (Jacques André).
1810. **Lemercier** (Népomucène Louis).
1841. **Hugo** (Victor Marie).

X.

Malleville (Claude).
1648. **Baleadens** (Jean).
1675. **Cordémay** (Geraud de).
1688. **Bergeret** (N... N...).
1695. **Pierre** (Claude de).
1743. **Maupertuis** (Pierre Louis Moreau de).
1759. **Pompignan** (Jean Jacques Lefranc, Marquis de).
1785. **Maury** (Jean Siffrein), Cardinal.
1803. **Regnault-de-Saint-Jean-Angely** (ausgeschieden am 24. Juli 1815).
1816. **Laplace** (Pierre Simon, Marquis de).
1827. **Royer-Collard** (Pierre Paul).
1846. **Rémusat** (Charles de).

XI.

Cauvigny de Colomby (N... N...).
1649. **L'Hermite** (Tristan).
1655. **La Mesnardière** (Hippolyte Jules Pilot de).
1663. **Saint-Ange** (François de Beauvilliar, Duc de).
1687. **Cholsy** (François Timoléon de).
1724. **Portail** (Antoine).
1730. **La Chaussée** (Pierre Antoine Nivelle de).
1754. **Bougainville** (Jean Pierre).
1763. **Marmontel** (Jean François).
1795. **Fontanes** (Louis Marcellin de).
1821. **Villemain** (Abel François).

XII.

Voiture (Vincent).
1649. **Méseray** (François Eudes de).
1683. **Aucourt** (Jean Barbier d').
1694. **Clermont-Tonnerre** (François de), Bischof von Noyon.
1701. **Malezieux** (Nicolas de).
1727. **Boubler** (Jean).
1746. **Voltaire** (François Marie Arouet de).
1795. **Ducis** (Jean François).
1816. **Desèze** (Raimond Romain).
1828. **Barante** (Amable Guillaume Prosper Brugière, Baron de).
1868. **Gratry** (Antoine Joseph Alphonse).

XIII.

Sirmond (Jean).
1649. **Montreuil** (Jean de).
1651. **Tallemant des Réaux** (François).
1693. **Laloubère** (Simon de).
1729. **Saillet** (Claude).
1761. **Cœffeteau** (Jean Gilles de).

*) Gegründet am 10. Juli 1634.

Digitized by Google

Jahr der Ernennung.

1784. **Montesquiou - Fézensac** (Anne Pierre, Marquis de).
1799. **Arnault** (Antoine Vincent).
1816. **Richelieu** (Armand Emmanuel, Due de).
1822. **Dacier** (Bon Joseph).
1833. **Tissot** (Pierre François).
1852. **Dupanloup** (Félix Antoine Philibert), Bischof von Orléans.

XIV.

Vaugelas (Claude Favre de).
1649. **Scudéry** (Georges de).
1668. **Dangeau** (Philippe de Courcillon, Marquis de).
1720. **Richelieu** (Louis François Armand, Maréchal-Due de).
1789. **Harcourt** (François Henry, Duc d').
1808. **Buonaparte** (Louis), (nageschlossen am 24. Juli 1815).
1816. **Anger** (Louis Simon).
1829. **Etienne** (Charles Guillaume).
1843. **Vigny** (Alfred, Comte de).
1863. **Doucet** (Charles Camille).

XV.

Baro (Balthazard).
1650. **Genjac** (Jean).
1659. **Renaudot** (Eusèbe).
1720. **Roquette** (Etienne de).
1725. **Gondrin d'Antin**, Bischof von Langres.
1738. **Saint-Maur** (Nicolas François Dupré de).
1774. **Lamoignon des Malesherbes** (Chrétien Guillaume de).
1796. **Andrieux** (François Guillaume Jean Stanislas).
1833. **Thiers** (Louis Adolphe).

XVI.

Bandoin (Jean).
1650. **Charpentier** (François).
1702. **Chamillard** (N... N...), Bischof von Senlis.
1714. **Villars** (Louis Hector, Maréchal-Duc de).
1734. **Villars** (Honoré Armand, Duc de).
1770. **Loménie de Brienne** (Athanase Louis Marie).
1795. **Cessac** (Jean Gérard de Lacuée, Comte de).
1841. **Tocqueville** (Charles Alexis Maurice Clérel de).
1860. **Lacordaire** (Jean Baptiste Henri de).
1862. **Broglie** (Albert de).

XVII.

Etolle (Claude de).
1652. **Colslin** (A..., Duc de).
1704. **Colslin** (Pierre, Duc de).
1710. **Colslin** (Henri Claude du Cambout, Due de), Bischof von Metz.
1738. **Surian** (Jean Baptiste), Bischof von Vence.
1754. **Alembert** (Jean Lerond d').
1784. **Choiseul-Gouffier** (N... N..., Comte).
1803. **Portalis** (Jean Etienne Marie).
1807. **Lanjon** (Pierre).
1811. **Etienne** (Charles Guillaume), (ausgeschlossen am 21. März 1816).
1816. **Choiseul-Gouffier** (Marie Gabriel Florent Auguste, Comte de).
1817. **Laya** (Jean Louis).
1833. **Nodier** (Charles Emmanuel).
1844. **Mérimée** (Prosper).

XVIII.

Sérizay (Jacques de).
1653. **Pellisson-Fontanier** (Paul).
1693. **Fénelon** (François de Salignac de La Mothe), Erzbischof von Cambray.
1715. **Roze** (Claude Gros de).
1754. **Clermont** (Louis de Bourbon-Condé, Comte de).
1771. **Belloy** (N... N..., Comte de).
1778. **Duras** (Emmanuel Félicité, Due de).
1796. **Garat** (Dominique Joseph), (ausgeschlossen am 21. März 1816).
1816. **Barbier** (Louis François, Cardinal de).
1824. **Quelen** (Hyacinthe Louis, Comte de), Erzbischof von Paris.
1840. **Molé** (Louis Mathieu, Comte).
1856. **Falloux** (Frédéric Alfred Pierre, Vicomte de).

XIX.

Balzac (Jean Louis Guez de).
1654. **Péréfixe** (Hardouin de Beaumont de), Erzbischof von Paris.
1670. **Harlay de Chanvallon** (François).
1695. **Dacier** (André).
1722. **Dubois** (Guillaume), Cardinal.
1723. **Hénault** (Charles Jean François).
1771. **Beauvau** (Prince de).
1795. **Merlin de Douay** (Philippe Antoine, Comte de).
1816. **Ferrand** (Antoine François Claude, Comte de).
1825. **Delavigne** (Jean François Casimir).
1844. **Sainte-Beuve** (Charles Augustin).

XX.

Laugier des Forebères (N... N...).
1654. **Chaumont** (N... N... de).
1697. **Conslu** (Louis).
1707. **Valon**, Marquis de **Mimeure** (Jacques Louis).
1719. **Gédéyn** (Nicolas).
1744. **Bernis** (François Joachim de), Cardinal.
1801. **Sicard** (Roch Ambroise Cucurron).
1822. **Frayssinous** (Denis Antoine Luc), Bischof von Hermopolis.
1842. **Pasquier** (Etienne Denis, Duc de).
1864. **Dufaure** (Jules Armand Stanislas).

XXI.

Habert (Germain).
1655. **Cotin** (Charles).
1682. **Dangeau** (Louis de Courcillon, Abbé de).
1723. **Mortille** (Charles Jean Baptiste Fleuriau, Comte de).
1732. **Terrasson** (Jean).
1750. **Biron** (Claude de Thiard, Comte de).
1810. **Esménard** (Joseph Alphonse).
1811. **Lacretelle** (Charles Joseph).
1856. **Biot** (Jean Baptiste).
1864. **Carné** (Louis Marcellin, Comte de).

XXII.

Servien (Abel).
1659. **Villayer** (N... N...).
1691. **Fontenelle** (Bernard Le Bouyer de).
1757. **Séguier** (Antoine Louis).
1795. **Saint-Pierre** (Jean Henri Bernardin de).
1814. **Aignan** (Etienne).
1824. **Beuuet** (Alexandre).
1845. **Vitet** (Louis*).

XXIII.

Colletet (Guillaume).
1659. **Boileau** (Gilles).
1670. **Meaupou** (René Jde), Bischof von Saint-Paul-de-Léon.
1671. **Perrault** (Charles).
1704. **Rohan** (Armand Gaston Maximilien de), Cardinal-Bischof von Strasburg.
1749. **Vauréal** (N... N...).
1760. **Condamine** (Charles Marie de la).
1774. **Delille** (Jacques).
1813. **Campenon** (François Nicolas Vincent).
1844. **Saint-Marc-Girardin.**

XXIV.

Saint-Amant (Marc Antoine Gérard de).
1661. **Cassagnes** (Jean).
1679. **Créey** (N... N... Comte de).
1710. **Mesmes** (Antoine de).
1723. **Alary** (Pierre Joseph).
1771. **Galliard** (Gabriel Henri).
1795. **Roederer** (Pierre Louis, Comte).
1816. **Ségur** (Louis Philippe, Comte de).
1830. **Vienet** (Jean Pons Guillaume**)

XXV.

Boissat (Pierre de).
1662. **Furetière** (Antoine).
1688. **Chapelle** (Jean de la).
1723. **Olivet** (Pierre Thoulier d').

*) Gegenwärtig Director der Akademie.
**) Dieser Fauteuil ist seit Viennet's Ableben noch nicht neu besetzt.

Jahr der Ernennung.

1768. **Condillac** (Etienne Bonnot de).
1780. **Tressan** (Louis Elisabeth de la Vergne, Comte de).
1784. **Bailly** (Jean Sylvain).
1795. **Siéyès** (Emmanuel Joseph de).
1816. **Lally-Tolendal** (Trophime Gérard, Marquis de).
1830. **Pongerville** (Jean Baptiste Antoine Aimé Jansen de).

XXVI.

Boisrobert (François le Metel de).
1662. **Segrais** (Jean Regnault de).
1701. **Campistron** (Jean Galbert de).
1723. **Destouches** (Philippe Néricault).
1734. **Boissy** (Louis de).
1758. **Sainte-Palaye** (Jean Baptiste Lacurne de).
1781. **Chamfort** (Sébastien Roch Nicolas).
1816. **Lévis** (Pierre Marc Gaston, Duc de).
1830. **Ségur** (Philippe, Comte de).

XXVII.

Bantru de Sérau (Guillaume).
1665. **Testu, Abbé de Belval** (Jacques).
1706. **Sainte-Aulaire** (François Joseph de Beaupoil, Marquis de).
1748. **Bertons de Mairan** (Jean Jacques).
1771. **Arnaud** (François).
1803. **Sicard** (Guy Jean Baptiste).
1807. **Maury** (Jean Siffrein), Cardinal.
1816. **Montesquiou** (François Xavier, Duc de).
1832. **Jay** (Antoine).
1854. **Silvestre de Sacy.**

XXVIII.

Giry (Louis).
1665. **Boyer** (Claude).
1698. **Genet** (Claude).
1720. **Dubos** (Jean Baptiste).
1742. **Bellay** (Jean François du Resnel du).
1761. **Saurin** (Bernard Joseph).
1782. **Condorcet** (Marie Jean Antoine Nicolas Caritat, Marquis de).
1795. **Villar** ((Noël Gabriel Luce).
1826. **Félets** (Michel Marie Doriment de).
1850. **Nisard** (Jean Marie Napoléon Désiré).

XXIX.

Gombaud (Jean Olivier de).
1686. **Tallemant** (Paul).
1712. **Danchet** (Antoine).
1748. **Gresset** (Jean Baptiste Louis).
1778. **Millot** (Claude François Xavier).
1785. **Monvel** (André).
1819. **Lemontey** (Pierre Édouard).
1826. **Fourier** (Jean Baptiste Joseph, Baron).
1830. **Cousin** (Victor).
1867. **Favre** (Jules).

XXX.

Silhon (Jean de).
1667. **Calbert** (Jean Baptiste).
1684. **Lafontaine** (Jean de).
1695. **Clérembault** (Jules de).
1714. **Massieu** (Claude).
1723. **Houteville** (Claude François).
1743. **Martinau** (Pierre Carlet de Chamblain de).
1763. **Radosvilliers** (Claude François Lysarde, Abbé de).
1795. **Vulney** (Constantin François Chasseboeuf, Comte de).
1820. **Pasteret** (Antoine Emmanuel Joseph Louis).
1841. **Sainte-Aulaire** (Edouard de Beaupoil de).
1856. **Broglie** (Achille Charles Léon Victor, Duc de).

XXXI.

Cureau de la Chambre (Marie).
1670. **Régnier-Desmarais** (François Seraphin).
1713. **La Monnoye** (Bernard de).
1727. **La Rivière** (N... N...).
1730. **Hardion** (Jacques).
1766. **Thomas** (Antoine Léonard).
1786. **Guibert** (Jacques Antoine Hippolyte, Comte de).

Digitized by Google

Jahr der Ernennung.

1795. **Cambacérès** (Jean Jacques Régis, Duc de), ausgeschlossen am 24. Juli 1816.
1816. **Bonald** (Louis Gabriel Ambroise, Vicomte de).
1841. **Ancelot** (Jacques Arsène François Polycarpe).
1855. **Legouvé** (Ernest).

XXXII.

Racan (Honorat de Bueil, Marquis de).
1670. **Cureau de la Chambre** (Pierre).
1693. **Bruyère** (Jean de la).
1696. **Fleury** (Claude).
1723. **Adam** (Jacques).
1758. **Segny** (Joseph).
1761. **Rohan-Guéménée** (Louis René Édouard de), Cardinal-Bischof von Strasburg.
1803. **Devaine** (Jean).
1806. **Parny** (Évariste Désiré Desforges, Chevalier de).
1815. **Jouy** (Victor Joseph Étienne, genannt de).
1846. **Empis** (Adolphe).

XXXIII.

Hay du Chastelet (Daniel).
1677. **Bossuet** (Jacques Bénigne), Bischof von Meaux.
1704. **Polignac** (Melchior, Cardinal de).
1742. **Saint-Cyr** (Odet Joseph de Vaux de Giry, Abbé de).
1761. **Batteux** (Charles).
1780. **Lemierre** (Antoine Marie).
1799. **Bigot de Préameneu** (Félix Julien Jean, Comte de).
1825. **Montmorency-Laval** (Matthieu Jean Félicité, Duc de).
1826. **Guiraud** (Alexandre, Baron).
1847. **Ampère** (Jean Jacques).
1865. **Prevost-Paradol** (Lucien Anatole).

XXXIV.

Godeau (Antoine), Bischof von Vence.
1678. **Flechier** (Esprit).
1710. **Nesmond** (Thomas de), Erzbischof von Toulouse.

Jahr der Ernennung.

1727. **Amelot** (Jean Jacques).
1749. **Belle-Isle** (Charles Louis Auguste Fouquet, Maréchal de).
1761. **Treblet** (Nicolas Charles Joseph).
1770. **Saint-Lambert** (Jean Charles François, Marquis de).
1803. **Bassano** (Hugues Bernard Maret, Duc de), (ausgeschlossen im J. 1816).
1816. **Laîné** (Joseph Louis Joachim, Vicomte de).
1836. **Mercier-Dupaty** (Louis Emmanuel Félicité Charles).
1851. **Musset** (Louis Charles Alfred de).
1857. **Laprade** (Victor de).

XXXV*).

Bourzeys (Amable de).
1673. **Gallois** (Jean).
1768. **Mongin** (Edme).
1746. **Ville** (Jean Ignace de la).
1774. **Suard** (Jean Baptiste Antoine).
1817. **Roger** (François).
1842. **Patin** (Henri).

XXXVI.

Gomberville (Marie le Roi de).
1674. **Huet** (Pierre Daniel).
1721. **Boivin** (Jean).
1727. **Saint-Aignan** (N... N... de).
1776. **Colardeau** (Charles Pierre).
1778. **Laharpe** (Jean François de).
1703. **Lacretelle** (Pierre Henri).
1824. **Droz** (François Xavier Joseph).
1851. **Montalembert** (Charles Forbes, Comte de).

XXXVII.

Chapelain (Jean).
1674. **Beuserade** (Isaac de).
1691. **Pavillon** (Étienne).
1705. **Sillery** (N... N... de).
1715. **Force** (Duc de la).
1726. **Mirabaud** (François Baptiste).
1761. **Watelet** (Claude Henri).
1768. **Sedaine** (Michel Jean).

*) Dies ist derjenige Fauteuil, der nicht nur von den wenigsten Personen, sondern auch bis jetzt von den unbedeutendsten Mitgliedern der Akademie besetzt gewesen ist.

Jahr der Ernennung.

1795. **Collin d'Harleville** (Jean François).
1806. **Daru** (Pierre Antoine Bruno, Comte).
1829. **Lamartine** (Alphonse de Prat de).

XXXVIII.

Courart (Valentin).
1675. **Rose** (Toussaint).
1701. **Sacy** (Louis de).
1728. **Montesquiou** (Charles de Secondat, Baron de).
1755. **Châteaubrun** (N... N... de).
1775. **Chastellux** (François Jean, Marquis de).
1789. **Nicolaï** (Aymar Thomas Marie).
1797. **François de Neufchâteau** (Nicolas Louis, Comte).
1828. **Lebrun** (Pierre Antoine).

XXXIX.

Desmarets (Jean).
1676. **Avaux** (Jean Jacques de Mesmes, Comte d').
1688. **Mauroy** (N... N...).
1706. **Louvois** (Abbé de).
1719. **Massillon** (Jean Baptiste), Bischof von Clermont.
1743. **Nivernois** (Louis Jules Barbon-Mancini, Duc de).
1799. **Legouvé** (Gabriel Marie Jean Baptiste).
1812. **Duval-Pineu** (Alexandre).
1812. **Baillanche** (Pierre Simon).
1848. **Vatout** (Jean, genannt Julien).
1848. **Salut-Priest** (Alexis, Comte de).
1853. **Berryer** (Pierre Antoine).

XL.

Montmor (N... N...).
1679. **Lavau** (N... N...).
1694. **Caumartin** (Jean Marie Paul Lefèvre de), Bischof von Blois.
1733. **Moncrif** (François Augustin Paradis de).
1771. **Roquelaure** (Jean Armand de Bessunjouls de), Erzbischof von Mecheln.
1816. **Cuvier** (Georges Léopold Chrétien Frédéric, Baron).
1832. **Dupin** (André Marie Jean Jacques, Baron).
1867. **Cuvillier-Fleury** (Alfred Auguste).

Unter den vorstehenden 424 Mitgliedern der Akademie befinden sich 10 Cardinäle, 10 Erzbischöfe, 16 Bischöfe, 4 Marschälle und 18 Minister.

Digitized by Google

Uebersicht

sämmtlicher jetzt lebenden Mitglieder der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Sanct-Petersburg,*)

geordnet nach alphabetischer Reihenfolge.

1. **Beobrasof** (Wladimir), Statistiker, geb. in der Stadt Wladimir 3 (15.) Januar 1829, Adjunct seit 4. December 1864, zum ausserordentlichen Akademiker für Statistik und politische Oekonomie promovirt. Mitglied des Conseils des Finanzministeriums.

2. **Boehtlingk** (Otto), Orientalist, geb. zu St. Petersburg 30. Mai (11. Juni) 1815, Adjunct seit 5. März 1842, am 18. December 1845 zum ausserordentlichen und am 4. August 1855 zum ordentlichen Akademiker für die Literatur und Geschichte der asiatischen Völker promovirt.

3. **Bouniakofski** (Victor), Mathematiker, geb. 3. (15.) December 1804, Adjunct seit 7. Mai 1828, am 24. März 1830 zum ausserordentlichen und am 8. Januar 1841 zum ordentlichen Akademiker für reine Mathematik promovirt. Vice-Präsident der Akademie der Wissenschaften und emeritirter Professor der kaiserlichen Universität zu St. Petersburg.

4. **Brandt** (Friedrich), Zoolog, geb. zu Jüterbogk (Preussen, Regierungsbezirk Potsdam) 25. Mai (6. Juni) 1802, Adjunct seit 15. December 1830, am 16. Mai 1832 zum ausserordentlichen und am 14. Juni 1833 zum ordentlichen Akademiker für Zoologie promovirt. Director des zoologischen Museums der Akademie und Professor der Zoologie bei der medicinisch-chirurgischen Akademie.

5. **Brosset** (Marius), Orientalist, geb. zu Paris 2. (14.) Februar 1802, Adjunct seit 2. December 1838, am 2. März 1838 als ausserordentlicher und am 4. December 1847 als ordentlicher Akademiker für die Literatur und Geschichte der asiatischen Völker promovirt. Conservator der Medaillen und Münzen der kaiserlichen Ermitage.

6. **Buslajef**, Literat, (Geburtsjahr unbekannt), am 3. Januar 1860 zum ordentlichen Akademiker für die Abtheilung der russischen Sprache und Literatur promovirt. Professor der russischen Literatur an der Universität zu Moskau.

7. **Bytschkof** (Athanasius), Literat, geb. zu Friedrichsham 15. (27.) December 1818, ausserordentlicher Akademiker für die Abtheilung der russischen Sprache und Literatur seit 1854 (?), Ober-Bibliothekar der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek.

8. **Dorn** (Moritz), Orientalist, geb. zu Scheuerfeld (Sachsen-Koburg) 29. April (11. Mai) 1805, Adjunct seit 1. Februar 1839, am 4. Juni 1840 zum ausserordentlichen und am 6. März 1852 zum ordentlichen Akademiker für Literatur und Geschichte des asiatischen Museums der Akademie promovirt. Ober-Bibliothekar der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek.

9. **Fritzsche** (Julius), Chemiker, geb. zu Neustadt bei Stolpen (Sachsen) 17. (29.) October 1808, Adjunct seit 26. August 1846 und zum ausserordentlichen und am 10. April 1852 zum ordentlichen Akademiker für Chemie promovirt. Director des chemischen Laboratoriums der Akademie und Mitglied des Medicinal-Conseils im Ministerium des Innern.

10. **Frot** (Jakob), Historiker, geb. zu St. Petersburg 15. (27.) December 1812, Adjunct seit 2. Juni 1855, am 22. December 1856 zum ausserordentlichen und am 26. Februar 1858 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt.

11. **Helmersen** (Gregorius), Geognost, geb. zu Duenersbeh, bei Dorpat, 29. September (11. October) 1803, Adjunct seit 3. Februar 1834, am 3. Juni 1847 zum ausserordentlichen und am 2. März 1850 zum ordentlichen Akademiker für Geognosie promovirt. Director der Berg-Akademie in St. Petersburg.

12. **Jakobi** (Moritz), Physiker, geb. zu Potsdam 9. (21.) September 1801, Adjunct seit 13. Januar 1837, am 7. Mai 1842 zum ausserordentlichen und am 6. März 1847 zum ordentlichen Akademiker für technische Chemie promovirt. Director des physikalischen Kabinets der Akademie.

13. **Jelenef** (Nikolai), Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt). Adjunct seit 14. Mai 1853, am 7. Juni 1857 zum ausserordentlichen Akademiker für Physiologie der Pflanzen promovirt. Director der Iwrovschen Landwirthschaft und Forst-Akademie.

14. **Kokcharof** (Nikolai), Mineralog, geb. bei Ust-Kammenogork, im Gouvernement Tomsk, 29. November (6. December) 1818, Adjunct seit 2. Juni 1855, am 24. Mai 1858 zum ausserordentlichen und am 4. März zum ordentlichen Akademiker für Mineralogie promovirt. Mitglied des Gelehrten-Comités beim Berg-Institut.

15. **Kunik** (Ernst), Historiker, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 26. October (7. November) 1814, Adjunct seit 2. October 1844, am 2. März 1850 zum ausserordentlichen Akademiker für russische Geschichte und Alterthumskunde promovirt. Conservator der Galerie Peter's I. in der kaiserlichen Ermitage.

16. **Macarius** (Eminenz), geb. im J. 1816, am 4. November 1854 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt. Erzbischof von Charkow und Achtyr.

17. **Maximowicz** (Carl), Zoolog, (Geburtsjahr unbekannt), Adjunct seit 8. Januar 1849, am 16. Februar 1858 zum ausserordentlichen Akademiker für Zoologie promovirt. Conservator des kaiserlichen botanischen Gartens.

18. **Marchisos** (Sir Roderick Impey), Geognost, geb. 19. Februar (3. März) 1792, am 21. September 1845 zum ordentlichen Akademiker für Geognosie promovirt. Präsident der königlichen geographischen Gesellschaft in London.

19. **Nauck** (August), Philolog, geb. zu Auerstadt, bei Jena (Sachsen-Weimar) 6. (18.) September 1822, am 6. Juni 1858 zum ausserordentlichen und am 2. Juni 1861 zum ordentlichen Akademiker für classische Philologie und Archäologie promovirt. Conservator der II. Abtheilung der akademischen Bibliothek.

20. **Nikitenko** (Alexander), Philolog, geb. im Woronesch-Gouvernement 12. (24.) März 1807, am 30. Januar 1855 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt.

21. **Norof** (Abraham), Staatsmann, geb. zu Petersburg im J. 1795, am 1. November 1851 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt. Mitglied des Reichsraths.

22. **Ostrilaoff** (Nikolai), Historiker, geb. im Gouvernement Orel 4. (16.) Mai 1805, Adjunct seit 13. Januar 1837, am 2. März 1850 zum ausserordentlichen und am 5. October 1844 zum ordentlichen Akademiker für russische Geschichte und Alterthumskunde promovirt. Emeritirter Professor der russischen Universität in Petersburg, Director des russischen Münz-Cabinets der Akademie.

23. **Owsjannikof** (Philipp), Physiolog, geb. zu Petersburg 2. (14.) Juni 1823, Adjunct seit 2. März 1862, am 2. August 1863 zum ausserordentlichen Akademiker für vergleichende Anatomie und Physiologie promovirt. Professor der Zootomie und Physiologie an der Universität in Petersburg.

24. **Pekarski** (Peter), Literat, geb. in der Nähe von Minsk im J. 1827, Adjunct seit 11. Januar 1863, am 1. Mai 1864 zum ausserordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt. Abtheilungs-Chef des Lehrbücher-Comités beim Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

25. **Perevostchikoff** (Demetrius), Mathematiker, geb. zu Simbirsk (Gouvernement Penza) 17. (29.) April 1790, Adjunct seit 26. März 1850, am 20. August 1855 zum ausserordentlichen Akademiker für Mathematik promovirt. Emeritirter Professor der Universität in Moskau.

26. **Pogodin** (Michail), Historiker, geb. zu Moskau 30. October (11. November 1800, Mitglied der Abtheilung für russische Sprache und Literatur, am 19. October 1841 zum ordentlichen Akademiker für diese Abtheilung promovirt.

27. **Sacharof** (Wassili), Literat, (Geburtsjahr unbekannt), Adjunct seit 1. November 1841, am 3. Februar 1849 zum ausserordentlichen Akademiker für die Abtheilung der russischen Sprache und Literatur promovirt. Professor der russischen Sprache und Literatur an der Universität in Dorpat.

28. **Supreckt** (Franz), Botaniker, geb. zu Freiburg (Baden) 20. October (1. November) 1814, Adjunct seit 5. Februar 1848, am 5. November 1855 zum ausserordentlichen und am 11. Januar 1857 zum ordentlichen Akademiker für Botanik promovirt. Director des botanischen Museums der Akademie.

29. **Savitsch** (Alexei), Astronom, geb. im Gouvernement Charkow 17. (29.) März 1811, ausserordentlicher Akademiker für Astronomie seit 1. Juni 1862. Professor der Astronomie an der Universität in St. Petersburg.

30. **Schiefner** (Anton), Orientalist, geb. zu Reval 6. (18.) Juli 1817, Adjunct seit 5. Juni 1852, am 3. Juni 1854 zum ausserordentlichen Akademiker für Literatur und Geschichte der finnischen Völker promovirt. Director der II. Abtheilung der akademischen Bibliothek und Professor der römisch-katholischen geistlichen Akademie.

31. **Schrenk** (Leopold), Zoolog, geb. im Saum'schen Bezirke des Gouvernement Charkow 12. (24.) April 1826, Adjunct seit 2. März 1862, am 2. August 1863 zum ausserordentlichen und am 1. Juni 1865 zum ordentlichen Akademiker für Zoologie promovirt.

32. **Somoff** (Joseph), Mathematiker, geb. im Klinschen Kreise des Gouvernements Moskau, ordentlicher Akademiker für reine Mathematik seit 2. März 1862. Professor der Mathematik an der Universität in St. Petersburg.

33. **Sresnewski** (Ismail), Philolog, geb. zu Tarashal 1. (13.) Juni 1812, Adjunct seit 3. Februar 1849, am 1. November 1851 zum ausserordentlichen und am 4. November 1854 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt. Professor der Geschichte und Literatur der slavischen Dialecte an der kaiserlichen Universität in St. Petersburg.

34. **Stephani** (Ludolph), Archäolog, geb. zu Benkendorf in Livland 19. (31.) März 1816, am 7. September 1850 als ordentlicher Akademiker für die klassische Philologie und Archäologie promovirt. Director der Abtheilung für Kunst und Alterthümer des asiatischen Museums der Akademie der Wissenschaften und Conservator der Alterthümer der kaiserlichen Ermitage.

35. **Strauch** (Alexander), Zoolog, geb. zu St. Petersburg 1. (13.) März 1832, Adjunct für Zoologie seit 7. April 1867.

36. **Strojef** (Paul), Literat, (Geburtsjahr unbekannt), Adjunct seit 25. October 1841, am 6. Februar 1847 zum ausserordentlichen und am 3. Februar 1849 zum ordentlichen Akademiker für russische Sprache und Literatur promovirt.

37. **Struve** (Otto), Astronom, geb. zu Dorpat 25. April (7. Mai) 1819, Adjunct seit 4. December 1852, am 16. Februar 1856 als ausserordentlicher und am 4. Juni 1861 als ordentlicher Akademiker für die Astronomie promovirt. Director der Nikolai-Hauptsternwarte in Pulkowa.

38. **Tscheblischeff** (Pafnutii), Mathematiker, geb. im Gouvernement Kaluga 14. (26.) Mai 1821, Adjunct seit 14. Mai 1853, am 3. August 1856 zum ausserordentlichen und am 26. Februar 1856 zum ordentlichen Akademiker für angewandte Mathematik promovirt. Professor der Mathematik an der kaiserlichen Universität zu St. Petersburg.

39. **Vollaminoff-Zernoff** (Wladimir), Orientalist, geb. zu St. Petersburg 31. October (12. November) 1825, Adjunct seit 6. Juni 1856, am 1. December 1861 zum ausserordentlichen Akademiker für Literatur und Geschichte der asiatischen Völker promovirt.

40. **Veselofski** (Constantin), Statistiker, geb. im Gouvernement Jekaterinoslaw 20. Mai (1. Juni) 1824, Adjunct seit 1. Mai 1852, am 1. September 1855 zum ausserordentlichen und am 5. Juni 1859 zum ordentlichen Akademiker für Statistik und politische Oekonomie promovirt. Beständiger Secretair der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

41. **Wiedemann** (Anton), Philolog, geb. zu Hapsal 18. (30.) März 1805, ausserordentlicher Akademiker seit 6. September 1857, am 20. October 1859 zum Ordinarius für die Sprachen und die Ethnographie der finnischen Völker promovirt.

42. **Wjäsämski** (Peter, Fürst), Dichter, geb. in Moskau im J. 1792, Mitglied der Abtheilung für russische Sprache und Literatur, am 19. October 1841 zum ordentlichen Akademiker für diese Abtheilung promovirt. Hofmeister des kaiserlichen Hofes und Senator.

43. **Zinine** (Nikolai), Chemiker, geb. zu Schusch (Transkaukasien) 13. (25.) August 1812, Adjunct seit 2. Juni 1855, am 2. Mai 1858 zum ausserordentlichen und am 5. November 1865 zum ordentlichen Akademiker für technische Chemie promovirt. Professor der Chemie an der medico-chirurgischen Akademie in St. Petersburg.

---

*) In den Nachträgen, die im nächsten Jahre erscheinen, werden wir die Mitglieder-Verzeichnisse der Akademien von Berlin, Brüssel, Florenz, München und Wien und der Leopoldino-Karolinischen Akademie zu Dresden bringen.

Digitized by Google

Die Zeitrechnung und das Kalender-Wesen der Chinesen.

Die Bewohner des „Reiches der Mitte“ oder, wie wir Europäer es nennen, des Kaiserreichs China, zeichnen sich, gleich den Juden und Türken, von allen andern Nationen der Erde nicht blos durch ihre Sprache und ihren Glauben, sondern auch durch die Art und Weise ihrer Zeitrechnung, wie durch die Einrichtung ihres Kalenders aus.

Die Chinesen haben zwei verschiedene Zeitrechnungen:

Sie rechnen die Begebenheiten ihrer Geschichte, die bis heute nicht weniger als 22 verschiedene Dynastien — von der Dynastie Han bis zur Dynastie Ming — zählt und einen Zeitraum von Jahre 2697 vor Christus bis zum Jahre 1868 nach Christus umfasst: 1) nach Cyklen von je 60 und 2) nach Cyklen von je 12 Jahren.

Die erste Zeitrechnung (nach Sexagesimal-Cyklen) datirt vom 21sten Jahre der Regierung Hoam-ty's und das erste Jahr des ersten Sexagesimal-Cyklus fällt auf das Jahr 2697 vor Christus, mithin ist das erste Jahr der christlichen Zeitrechnung das 58ste Jahr des 45sten Sexagesimal-Cyklus der chinesischen Zeitrechnung. — Diese erste Zeitrechnung ist bereits 76 Mal erneuert worden, so zwar, dass das gegenwärtige Jahr 1868 der christlichen Zeitrechnung das 5te Jahr des 76sten Cyklus der chinesischen Zeitfolge ist.

Die zweite Zeitrechnung umfasst, wie schon oben bemerkt, Cyklen von je 12 Jahren.

Jedes dieser 12 Jahre führt einen andern Namen, eine Eigenthümlichkeit, welche die Chinesen mit den Mongolen und Mantschu's, mit den Japanesen, Tibetanern und Persern theilen, mit dem Unterschiede, dass sie andere Namen haben.

Diese 12 Jahre heissen nach den 12 Bildern des Thierkreises:

Bei den

Chinesen	Mongolen	Mantschu	Japanesen	Tibetanern	Persern
1. schu (Maus)	chulaghana	singgeri	ne	byi oder dschi	musch.
2. nieu (Ochse)	üker (Rind)	ichun	us	glang oder lang	bakar.
3. hu (Tiger)	bars (Panther)	tas' cha	torra	stag oder tag	peleuk.
4. thu (Hase)	taolai	chólmáchon	ou oder ow	jos oder jo	charkusch.
5. lung (Drache)	lu	muduri	tats	brug	nehenk (Krokodil).
6. sche (Schlange)	moghai	meiche	mi	brul	mar.
7. ma (Pferd)	morin	morin	uma	ta	esb.
8. yang (Schaf)	chonin	chonin	tsitsuse	lag	kusfend.
9. heu (Affe)	betschin	bonio	sar (Meerkatze)	spre oder pre	bamdune.
10. ki (Henne)	takja	tschoko	torri	hya oder dscha (Vogel)	murg.
11. keu (Hund)	nochai	indachón	in	khji	seg.
12. tschu (Schwein)	ghachai	ulgijan	y (Eber)	phag	chug.

Die zwölf Monate des chinesischen Jahres (das Schaltjahr zählt 13 Monate) führen folgende Namen: 1) Tai-tsu, 2) Kia-tschung, 3) Ku-sian, 4) Tsung-lü, 5) Dsjui-ping, 6) Lin-tschung, 7) Y-tse, 8) Nan-lu, 9) Wu-y, 10) Yng-tschung, 11) Hoang-tschung, 12) Ta-lü.

Die sieben Tage der chinesischen Woche heissen:

in der ersten:		in der zweiten:	in der dritten:	in der vierten Woche:
Sonntag	fang	hiü	mao	sing.
Montag	ein	wei	pi	tschang.
Dienstag	wei	sche	tsui	y.
Mittwoch	khi	pi	taan	tschin.
Donnerstag	teu	knei	taing	kio.
Freitag	nieu	leu	knei	kang.
Sonnabend	nü	wei	lieu	ti.

Die Monatstage zählen die Chinesen mit den gewöhnlichen Zahlwörtern von 1 bis 29 oder von 1 bis 30, je nachdem der Monat sino (klein) oder ta (gross) ist.

Der Neujahrstag wird juan-dsji genannt; yuan heisst Ursprung oder Anfang und dsji heisst Tag.

Die Chinesen sind bekanntlich sehr abergläubig. Es giebt deshalb in ihrem Kalender eine Reihe von glücklichen und unglücklichen Tagen, und sie unternehmen in der Regel nichts Wichtiges, bevor sie sich nicht aus dem Orakel ihres Kalenders überzeugt haben, dass der dazu ausgewählte Tag ein Glückstag — Ki-dsji — ist. Die Chinesen haben in jedem Monat 12 besonders angemerkte Tage, von denen jeder einen besondern Namen trägt. Diese Tage heissen: 1) kian, 2) tschu, 3) man, 4) phing, 5) ting, 6) tschi, 7) pho, 8) fi, 9) tsching, 10) schen, 11) khai und 12) pi.

Vier von diesen Tagen: kian (1), man (3), phing (4) und schen (10) sind he dsji, d. h. schwarze oder unglückliche, vier andere: tschu (2), ting (5) tschi (6) und fi (9) sind hoang-dsji, d. h. gelbe oder glückliche, zwei: pho (7) und pi (12) sind hoang-dsji, d. h. schmutzige oder sehr unglückliche und endlich zwei: tsching (9) und khai (11) sind pe-dsji, d. h. weisse oder sehr glückliche Tage*).

Die Ausarbeitung des Kalenders gilt im Reiche der Mitte von jeher als eine der wichtigsten Staatsangelegenheiten. Jeder neue Kaiser führt mit seiner Thronbesteigung eine neue Zeitrechnung ein, deren Anerkennung von Seiten der Provinzen und aller Unterthanen derselben als ein bindendes Zeichen ihrer Unterthanentreue angesehen wird. Den Kalender des regierenden Kaisers umstossen, heisst seinen Thron stürzen wollen, und wird deshalb als Hochverrath angesehen und als solcher hart bestraft.

In Peking — der Hauptstadt des Reichs — existirt seit undenklichen Zeiten ein mathematisches Tribunal, d. h. eine eigends für die jedesmalige Ausarbeitung des neuen Kalenders eingesetzte Behörde, an deren Spitze einer der kaiserlichen Prinzen steht, welcher die gesetzmässige Anfertigung desselben überwachen und ihn alljährlich, eilf Monate vor Beginn jedes neuen Jahres, also am 1. Tage des zweiten Monats Kia-tschung, der Sanction des Kaisers vorlegen muss. Hat Seine Majestät dem neuen Kalender sein höchst eigenhändiges imprimatur ertheilt, dann beginnt der Druck und die Vertheilung des Kalenders zuerst an die Grosswürdenträger des Reichs. — Von diesem sogenannten Staatskalender (hoang-li genannt) werden bald nach dem Erscheinen desselben in jeder Provinz China's unzählige von Abdrücken davon verbreitet. Gaubil giebt die Zahl der alljährlich in China gedruckten Kalender auf mehr als 10 Millionen Exemplare an, was auch leicht zu begreifen ist, wenn man erwägt, dass fast jede Familie, wäre sie noch so arm, einen Kalender haben muss.

Die Provinzialkalender, die von Privatpersonen herausgegeben werden, erscheinen alljährlich unter dem Titel thung-schn (allgemein gültiges Buch) theils roth, theils schwarz gedruckt.

Wir geben hier eine vollständige Concordanz der chinesischen und christlichen Zeitrechnung vom Beginn der 22sten Dynastie Ming, d. h. vom 1644 bis 1868, mit Angabe des chinesischen Neujahrstags.

*) Dieser Kalender der Glücks- und Unglückstage erinnert an einen annähernd ähnlichen, welchen Tycho de Brahe für Kaiser Rudolph II. ausgearbeitet, und den wir Band IV. Seite 194 des „Moniteur des Dates“ mitgetheilt haben.

Digitized by Google

Kalendertafel für alle Jahre der jetzt herrschenden Ming-Dynastie.

Christliche Jahre.	Cykel-Jahre.		Regierungs-Jahre.		Neujahrstage. Datum.
1644	LXXII.	21	**Schün-tschi.**	1	8. Februar.
1645		22		2	28. Januar.
1646		23		3	16. Februar.
1647		24		4	5. Februar.
1648		25		5	25. Januar.
1649		26		6	11. Februar.
1650		27		7	1. Februar.
1651		28		8	21. Januar.
1652		29		9	9. Februar.
1653		30		10	29. Januar.
1654		31		11	17. Februar.
1655		32		12	6. Februar.
1656		33		13	26. Januar.
1657		34		14	13. Februar.
1658		35		15	2. Februar.
1659		36		16	23. Januar.
1660		37		17	11. Februar.
1661		38		18	30. Januar.
1662		39	**Kang-hi.**	1	18. Februar.
1663		40		2	8. Februar.
1664		41		3	28. Januar.
1665		42		4	15. Februar.
1666		43		5	4. Februar.
1667		44		6	24. Januar.
1668		45		7	12. Februar.
1669		46		8	1. Februar.
1670		47		9	21. Januar.
1671		48		10	9. Februar.
1672		49		11	30. Januar.
1673		50		12	17. Februar.
1674		51		13	6. Februar.
1675		52		14	26. Januar.
1676		53		15	14. Februar.
1677		54		16	2. Februar.
1678		55		17	23. Januar.
1679		56		18	11. Februar.
1680		57		19	31. Januar.
1681		58		20	18. Februar.
1682		59		21	7. Februar.
1683		60		22	27. Januar.
1684	LXXIII.	1		23	15. Februar.
1685		2		24	3. Februar.
1686		3		25	24. Januar.
1687		4		26	12. Februar.
1688		5		27	2. Februar.
1689		6		28	21. Januar
1690		7		29	9. Februar.
1691		8		30	29. Januar.
1692		9		31	17. Februar.
1693		10		32	6. Februar.
1694		11		33	25. Januar.
1695		12		34	13. Februar.
1696		13		35	3. Februar.
1697		14		36	23. Januar.
1698		15		37	11. Februar.
1699		16		38	31. Januar.
1700		17		39	19. Februar.
1701		18		40	8. Februar.
1702		19		41	28. Januar.
1703		20		42	16. Februar.
1704		21		43	5. Februar.
1705		22		44	25. Januar.
1706		23		45	13. Februar.
1707		24		46	3. Februar.
1708		25		47	23. Januar.
1709		26		48	10. Februar.
1710		27		49	30. Januar.

Christliche Jahre.	Cykel-Jahre.		Regierungs-Jahre.		Neujahrstage. Datum.
1711	LXXIII.	28	**Kang-hi.**	50	17. Februar.
1712		29		51	7. Februar.
1713		30		52	26. Januar.
1714		31		53	14. Februar.
1715		32		54	4. Februar.
1716		33		55	24. Januar.
1717		34		56	11. Februar.
1718		35		57	31. Januar.
1719		36		58	19. Februar.
1720		37		59	8. Februar.
1721		38		60	28. Januar.
1722		39		61	16. Februar.
1723		40	**Yung-tscheng.**	1	5. Februar.
1724		41		2	26. Januar.
1725		42		3	13. Februar.
1726		43		4	2. Februar.
1727		44		5	22. Januar.
1728		45		6	10. Februar.
1729		46		7	29. Januar.
1730		47		8	17. Februar.
1731		48		9	7. Februar.
1732		49		10	27. Januar.
1733		50		11	14. Februar.
1734		51		12	4. Februar.
1735		52		13	24. Januar.
1736		53	**Khian-lung.**	1	12 Februar.
1737		54		2	31. Januar.
1738		55		3	19. Februar.
1739		56		4	8. Februar.
1740		57		5	29. Januar.
1741		58		6	16. Februar.
1742		59		7	5. Februar.
1743		60		8	26. Januar.
1744	LXXIV.	1		9	13. Februar.
1745		2		10	1. Februar.
1746		3		11	22. Januar.
1747		4		12	9. Februar.
1748		5		13	30. Januar.
1749		6		14	17. Februar.
1750		7		15	7. Februar.
1751		8		16	27. Januar.
1752		9		17	15. Februar.
1753		10		18	3. Februar.
1754		11		19	23. Januar.
1755		12		20	11. Februar.
1756		13		21	31. Januar.
1757		14		22	18. Februar.
1758		15		23	8. Februar.
1759		16		24	29. Januar.
1760		17		25	17. Februar.
1761		18		26	5. Februar.
1762		19		27	26. Januar.
1763		20		28	13. Februar.
1764		21		29	2. Februar.
1765		22		30	21. Januar.
1766		23		31	9. Februar.
1767		24		32	30. Januar.
1768		25		33	18. Februar.
1769		26		34	7. Februar.
1770		27		35	27. Januar.
1771		28		36	15. Februar.
1772		29		37	4. Februar.
1773		30		38	23. Januar.
1774		31		39	11. Februar.
1775		32		40	31. Januar.
1776		33		41	19. Februar.
1777		34		42	8. Februar.

Digitized by Google

Christliche Jahre.	Cykel-Jahre.	Regierungs-Jahre.	Neujahrstage. Datum.
1778	35	43	28. Januar.
1779	36	44	16. Februar.
1780	37	45	5. Februar.
1781	38	46	24. Januar.
1782	39	47	12. Februar.
1783	40	48	2. Februar.
1784	41	49	22. Januar.
1785	42	50	9. Februar.
1786	43	51	30. Januar.
1787	44	52	18. Februar.
1788	45	53	7. Februar.
1789	46	54	26. Januar.
1790	47	55	14. Februar.
1791	48	56	3. Februar.
1792	49	57	24. Januar.
1793	50	58	11. Februar.
1794	51	59	31. Januar.
1795	52	60	21. Januar.
1796	53	**Kia-khing.** 1	9. Februar.
1797	54	2	28. Januar.
1798	55	3	16. Februar.
1799	56	4	5. Februar.
1800	57	5	25. Januar.
1801	58	6	13. Februar.
1802	59	7	3. Februar.
1803	60	8	23. Januar.
1804	LXXV. 1	9	11. Februar.
1805	2	10	31. Januar.
1806	3	11	18. Februar.
1807	4	12	7. Februar.
1808	5	13	28. Januar.
1809	6	14	14. Februar.
1810	7	15	4. Februar.
1811		16	25. Januar.
1812	9	17	15. Februar.
1813	10	18	1. Februar.
1814	11	19	21. Januar.
1815	12	20	9. Februar.
1816	13	21	29. Januar.
1817	14	22	16. Februar.
1818	15	23	5. Februar.
1819	16	24	26. Januar.
1820	17	25	14. Februar.
1821	18	**Tao-kuang.** 1	3. Februar.
1822	19	2	23. Januar.
1823	20	3	11. Februar.

Christliche Jahre.	Cykel-Jahre.	Regierungs-Jahre.	Neujahrstage. Datum.
1824	21	4	31. Januar.
1825	22	5	18. Februar.
1826	23	6	7. Februar.
1827	24	7	27. Januar.
1828	25	8	15. Februar.
1829	26	9	4. Februar.
1830	27	10	25. Januar.
1831	28	11	13. Februar.
1832	29	12	2. Februar.
1833	30	13	20. Februar.
1834	31	14	9. Februar.
1835	32	15	29. Januar.
1836	33	16	17. Februar.
1837	34	17	5. Februar.
1838	35	18	26. Januar.
1839	36	19	14. Februar.
1840	37	20	3. Februar.
1841	38	21	22. Januar.
1842	39	22	10. Februar.
1843	40	23	30. Januar.
1844	41	24	18. Februar.
1845	42	25	7. Februar.
1846	43	26	27. Januar.
1847	44	27	15. Februar.
1848	45	28	5. Februar.
1849	46	29	24. Januar.
1850	47	30	12. Februar.
1851	48	31	1. Februar.
1852	49	32	21. Januar.
1853	50	**Hien-fung*).** 1	8. Februar.
1854	51	2	28. Januar.
1855	52	3	16. Februar.
1856	53	4	6. Februar.
1857	54	5	26. Januar.
1858	55	6	14. Februar.
1859	56	7	3. Februar.
1860	57	8	23. Januar.
1861	58	9	9. Februar.
1862	59	10	30. Januar.
1863	60	11	18. Februar.
1864	LXXVI. 1	12	7. Februar.
1865	2	13	27. Januar.
1866	3	14	15. Februar.
1867	4	15	4. Februar.
1868	5	16	24. Januar.

*) Der gegenwärtig regierende Kaiser, der Siebente seit 1702 Jahren (geb. am 5. August 1831) succedirte seinem Vater am 26. Februar 1850, datirte aber den Tag seiner Regierungsantritts erst vom 1. Februar 1851.

Digitized by Google

Mexikanische Zeitrechnung

von der Gründung der Stadt Mexiko (1325) bis zur Eroberung derselben durch die Spanier (1521).

verglichen mit den Jahren der christlichen Zeitrechnung*).

Mexikanische Jahre.	Christliche Jahre.
2. Calli	1325.
3. Tochtli	1326.
4. Acatl	1327.
5. Tecpatl	1328.
6. Calli	1329.
7. Tochtli	1330.
8. Acatl	1331.
9. Tecpatl	1332.
10. Calli	1333.
11. Tochtli	1334.
12. Acatl	1335.
13. Tecpatl	1336.
1. Calli	1337.
2. Tochtli	1338.
3. Acatl	1339.
4. Tecpatl	1340.
5. Calli	1341.
6. Tochtli	1342.
7. Acatl	1343.
8. Tecpatl	1344.
9. Calli	1345.
10. Tochtli	1346.
11. Acatl	1347.
12. Tecpatl	1348.
13. Calli	1349.
1. Tochtli	1350.
2. Acatl	1351.
3. Tecpatl	1352.
4. Calli	1353.
5. Tochtli	1354.
6. Acatl	1355.
7. Tecpatl	1356.
8. Calli	1357.
9. Tochtli	1358.
10. Acatl	1359.
11. Tecpatl	1360.
12. Calli	1361.
13. Tochtl	1362.
1 Acatl	1363.
2. Tecpatl	1364.
3. Calli	1365.
4. Tochtli	1366.
5. Acatl	1367.
6. Tecpatl	1368.
7. Calli	1369.
8. Tochtli	1370.
9. Acatl	1371.
10. Tecpatl	1372.
11. Calli	1373.
12. Tochtli	1374.
13. Acatl	1375.
1. Tecpatl	1376.
2. Calli	1377.
3. Tochtli	1378.
4. Acatl	1379.
5. Tecpatl	1380.
6. Calli	1381.
7. Tochtli	1382.
8. Acatl	1383.
9. Tecpatl	1384.
10. Calli	1385.
11. Tochtli	1386.
12. Acatl	1387.
13. Tecpatl	1388.
1. Calli	1389.
2. Tochtli	1390.
3. Acatl	1391.
4. Tecpatl	1392.
5. Calli	1393.
6. Tochtli	1394.
7. Acatl	1395.
8. Tecpatl	1396.
9. Calli	1397.
10. Tochtli	1398.
11. Acatl	1399.
12. Tecpatl	1400.
13. Calli	1401.
1. Tochtli	1402.
2. Acatl	1403.
3. Tecpatl	1404.
4. Calli	1405.
5. Tochtli	1406.
6. Acatl	1407.
7. Tecpatl	1408.
8. Calli	1409.
9. Tochtli	1410.
10. Acatl	1411.
11. Tecpatl	1412.
12. Calli	1413.
13. Tochtli	1414.
1. Acatl	1415.
2. Tecpatl	1416.
3. Calli	1417.
4. Tochtli	1418.
5. Acatl	1419.
6. Tecpatl	1420.
7. Calli	1421.
8. Tochtli	1422.
9. Acatl	1423.
10. Tecpatl	1424.
11. Calli	1425.
12. Tochtli	1426.
13. Acatl	1427.
1. Tecpatl	1428.
2. Calli	1429.
3. Tochtli	1430.
4. Acatl	1431.
5. Tecpatl	1432.
6. Calli	1433.
7. Tochtli	1434.
8. Acatl	1435.
9. Tecpatl	1436.
10. Calli	1437.
11. Tochtli	1438.
12. Acatl	1439.
13. Tecpatl	1440.
1. Calli	1441.
2. Tochtli	1442.
3. Acatl	1443.
4. Tecpatl	1444.
5. Calli	1445.
6. Tochtli	1446.
7. Acatl	1447.
8. Tecpatl	1448.
9. Calli	1449.
10. Tochtli	1450.
11. Acatl	1451.
12. Tecpatl	1452.
13. Calli	1453.
1. Tochtli	1454.
2. Acatl	1455.
3. Tecpatl	1456.
1. Calli	1457.
5. Tochtli	1458.
6. Acatl	1459.
7. Tecpatl	1460.
8. Calli	1461.
9. Tochtli	1462.
10. Acatl	1463.
11. Tecpatl	1464.
12. Calli	1465.
13. Tochtli	1466.
1. Acatl	1467.
2. Tecpatl	1468.
3. Calli	1469.
4. Tochtli	1470.
5. Acatl	1471.
6. Tecpatl	1472.
7. Calli	1473.
8. Tochtli	1474.
9. Acatl	1475.
10. Tecpatl	1476.
11. Calli	1477.
12. Tochtli	1478.
13. Acatl	1479.
1. Tecpatl	1480.
2. Calli	1481.
3. Tochtli	1482.
4. Acatl	1483.
5. Tecpatl	1484.
6. Calli	1485.
7. Tochtli	1486.
8. Acatl	1487.
9. Tecpatl	1488.
10. Calli	1489.
11. Tochtli	1490.
12. Acatl	1491.
13. Tecpatl	1492.
1. Calli	1493.
2. Tochtli	1494.
3. Acatl	1495.
4. Tecpatl	1496.
5. Calli	1497.
6. Tochtli	1498.
7. Acatl	1499.
8. Tecpatl	1500.
9. Calli	1501.
10. Tochtli	1502.
11. Acatl	1503.
12. Tecpatl	1504.
13. Calli	1505.
1. Tochtli	1506.
2. Acatl	1507.
3. Tecpatl	1508.
4. Calli	1509.
5. Tochtli	1510.
6. Acatl	1511.
7. Tecpatl	1512.
8 Calli	1513.
9. Tochtli	1514.
10. Acatl	1515.
11. Tecpatl	1516.
12. Calli	1517.
13. Tochtli	1518.
1. Acatl	1519.
2. Tecpatl	1520.
3. Calli	1521.

*) Man vergleiche die Anmerkung zu Quauhtemotzin, Monteur des Dates Band IV., Seite 166, wo die achtzehn Monate des mexikanischen Jahres aufgeführt sind.

Digitized by Google

Concordanz-Tafeln des gregorianischen und französisch-republikanischen Kalenders.

Giltig für das 1te, 2te, 3te, 5te, 6te und 7te Jahr der französischen Republik.

Vendé- miatre.	Sep- tember.	Bru- maire.	Octo- ber	Fri- maire.	Novem- ber.	Ni- vôse.	Decem- ber.	Plu- viôse.	Ja- nuar.	Ven- tôse.	Fe- bruar.	Germi- nal.	März.	Flo- réal.	April	Prai- rial.	Mai.	Messi- dor	Juni.	Ther- midor.	Juli.	Fruc- tidor.	August.	Ergän- zungs- tage.	Sep- tember.
1	22	1	22	1	21	1	21	1	20	1	19	1	21	1	20	1	20	1	19	1	19	1	18	1ster	17
2	23	2	23	2	22	2	22	2	21	2	20	2	22	2	21	2	21	2	20	2	20	2	19	2ter	18
3	24	3	24	3	23	3	23	3	22	3	21	3	23	3	22	3	22	3	21	3	21	3	20	3ter	19
4	25	4	25	4	24	4	24	4	23	4	22	4	24	4	23	4	23	4	22	4	22	4	21	4ter	20
5	26	5	26	5	25	5	25	5	24	5	23	5	25	5	24	5	24	5	23	5	23	5	22	5ter	21
6	27	6	27	6	26	6	26	6	25	6	24	6	26	6	25	6	25	6	24	6	24	6	23	6ter*)	22
7	28	7	28	7	27	7	27	7	26	7	25	7	27	7	26	7	26	7	25	7	25	7	24		
8	29	8	29	8	28	8	28	8	27	8	26	8	28	8	27	8	27	8	26	8	26	8	25		
9	30	9	30	9	29	9	29	9	28	9	27	9	29	9	28	9	28	9	27	9	27	9	26		
	October.	10	31	10	30	10	30	10	29	10	28	10	30	10	29	10	29	10	28	10	28	10	27		
10	1		November.		December.	11	31	11	30		März.	11	31	11	30	11	30	11	29	11	29	11	28		
11	2	11	1	11	1		Januar.	12	31	11	1		April.		Mai.	12	31	12	30	12	30	12	29		
12	3	12	2	12	2	12	1		Februar.	12	2	12	1	12	1		Juni.		Juli.	13	31	13	30		
13	4	13	3	13	3	13	2	13	1	13	3	13	2	13	2	13	1	13	1		August.	14	31		
14	5	14	4	14	4	14	3	14	2	14	4	14	3	14	3	14	2	14	2	14	1		September.		
15	6	15	5	15	5	15	4	15	3	15	5	15	4	15	4	15	3	15	3	15	2	15	1		
16	7	16	6	16	6	16	5	16	4	16	6	16	5	16	5	16	4	16	4	16	3	16	2		
17	8	17	7	17	7	17	6	17	5	17	7	17	6	17	6	17	5	17	5	17	4	17	3		
18	9	18	8	18	8	18	7	18	6	18	8	18	7	18	7	18	6	18	6	18	5	18	4		
19	10	19	9	19	9	19	8	19	7	19	9	19	8	19	8	19	7	19	7	19	6	19	5		
20	11	20	10	20	10	20	9	20	8	20	10	20	9	20	9	20	8	20	8	20	7	20	6		
21	12	21	11	21	11	21	10	21	9	21	11	21	10	21	10	21	9	21	9	21	8	21	7		
22	13	22	12	22	12	22	11	22	10	22	12	22	11	22	11	22	10	22	10	22	9	22	8		
23	14	23	13	23	13	23	12	23	11	23	13	23	12	23	12	23	11	23	11	23	10	23	9		
24	15	24	14	24	14	24	13	24	12	24	14	24	13	24	13	24	12	24	12	24	11	24	10		
25	16	25	15	25	15	25	14	25	13	25	15	25	14	25	14	25	13	25	13	25	12	25	11		
26	17	26	16	26	16	26	15	26	14	26	16	26	15	26	15	26	14	26	14	26	13	26	12		
27	18	27	17	27	17	27	16	27	15	27	17	27	16	27	16	27	15	27	15	27	14	27	13		
28	19	28	18	28	18	28	17	28	16	28	18	28	17	28	17	28	16	28	16	28	15	28	14		
29	20	29	19	29	19	29	18	29	17	29	19	29	18	29	18	29	17	29	17	29	16	29	15		
30	21	30	20	30	20	30	19	30	18	30	20	30	19	30	19	30	18	30	18	30	17	30	16		

Jours sansculottides.

*) Der 6te Ergänzungstag trat nur bei einem französischen Schaltjahre ein.

VI. 30

Giltig für das 8te, 9te, 10te, 11te, 13te und 14te Jahr der französischen Republik.

Vendémiaire.	September.	Brumaire.	October.	Frimaire	November.	Nivôse.	December.	Pluviôse.	Januar.	Ventôse.	Februar.	Germinal.	März.	Floréal.	April.	Prairial.	Mai.	Messidor.	Juni.	Thermidor.	Juli.	Fructidor.	August.	Ergänzungstage.	September.
1 — 23		1 — 23		1 — 22		1 — 22		1 — 21		1 — 20		1 — 22		1 — 21		1 — 21		1 — 20		1 — 20		1 — 19		1ster — 18	
2 — 24		2 — 24		2 — 23		2 — 23		2 — 22		2 — 21		2 — 23		2 — 22		2 — 22		2 — 21		2 — 21		2 — 20		2ter — 19	
3 — 25		3 — 25		3 — 24		3 — 24		3 — 23		3 — 22		3 — 24		3 — 23		3 — 23		3 — 22		3 — 22		3 — 21		3ter — 20	
4 — 26		4 — 26		4 — 25		4 — 25		4 — 24		4 — 23		4 — 25		4 — 24		4 — 24		4 — 23		4 — 23		4 — 22		4ter — 21	
5 — 27		5 — 27		5 — 26		5 — 26		5 — 25		5 — 24		5 — 26		5 — 25		5 — 25		5 — 24		5 — 24		5 — 23		5ter — 22	
6 — 28		6 — 28		6 — 27		6 — 27		6 — 26		6 — 25		6 — 27		6 — 26		6 — 26		6 — 25		6 — 25		6 — 24		6ter *) — 23	
7 — 29		7 — 29		7 — 28		7 — 28		7 — 27		7 — 26		7 — 28		7 — 27		7 — 27		7 — 26		7 — 26		7 — 25			
8 — 30		8 — 30		8 — 29		8 — 29		8 — 28		8 — 27		8 — 29		8 — 28		8 — 28		8 — 27		8 — 27		8 — 26			
		9 — 31		9 — 30		9 — 30		9 — 29		9 — 28		9 — 30		9 — 29		9 — 29		9 — 28		9 — 28		9 — 27			
9 — 1	October.		November.		December.	10 — 31		10 — 30		10 — 31		10 — 31		10 — 30		10 — 30		10 — 29		10 — 29		10 — 28			
10 — 2		10 — 1		10 — 1		11 — 1		11 — 31		11 — 1		11 — 1		11 — 1		11 — 31		11 — 30		11 — 30		11 — 29			
11 — 3		11 — 2		11 — 2						11 — 2										12 — 31		12 — 30			
12 — 4		12 — 3		12 — 3		12 — 2		12 — 1		12 — 2		12 — 2		12 — 2		12 — 1		12 — 1				13 — 31			
13 — 5		13 — 4		13 — 4		13 — 3		13 — 2		13 — 3		13 — 3		13 — 3		13 — 2		13 — 2		13 — 1					
14 — 6		14 — 5		14 — 5		14 — 4		14 — 3		14 — 4		14 — 4		14 — 4		14 — 3		14 — 3		14 — 2		14 — 1			
15 — 7		15 — 6		15 — 6		15 — 5		15 — 4		15 — 5		15 — 5		15 — 5		15 — 4		15 — 4		15 — 3		15 — 2			
16 — 8		16 — 7		16 — 7		16 — 6		16 — 5		16 — 6		16 — 6		16 — 6		16 — 5		16 — 5		16 — 4		16 — 3			
17 — 9		17 — 8		17 — 8		17 — 7		17 — 6		17 — 7		17 — 7		17 — 7		17 — 6		17 — 6		17 — 5		17 — 4			
18 — 10		18 — 9		18 — 9		18 — 8		18 — 7		18 — 8		18 — 8		18 — 8		18 — 7		18 — 7		18 — 6		18 — 5			
19 — 11		19 — 10		19 — 10		19 — 9		19 — 8		19 — 9		19 — 9		19 — 9		19 — 8		19 — 8		19 — 7		19 — 6			
20 — 12		20 — 11		20 — 11		20 — 10		20 — 9		20 — 10		20 — 10		20 — 10		20 — 9		20 — 9		20 — 8		20 — 7			
21 — 13		21 — 12		21 — 12		21 — 11		21 — 10		21 — 11		21 — 11		21 — 11		21 — 10		21 — 10		21 — 9		21 — 8			
22 — 14		22 — 13		22 — 13		22 — 12		22 — 11		22 — 12		22 — 12		22 — 12		22 — 11		22 — 11		22 — 10		22 — 9			
23 — 15		23 — 14		23 — 14		23 — 13		23 — 12		23 — 13		23 — 13		23 — 13		23 — 12		23 — 12		23 — 11		23 — 10			
24 — 16		24 — 15		24 — 15		24 — 14		24 — 13		24 — 14		24 — 14		24 — 14		24 — 13		24 — 13		24 — 12		24 — 11			
25 — 17		25 — 16		25 — 16		25 — 15		25 — 14		25 — 15		25 — 15		25 — 15		25 — 14		25 — 14		25 — 13		25 — 12			
26 — 18		26 — 17		26 — 17		26 — 16		26 — 15		26 — 16		26 — 16		26 — 16		26 — 15		26 — 15		26 — 14		26 — 13			
27 — 19		27 — 18		27 — 18		27 — 17		27 — 16		27 — 17		27 — 17		27 — 17		27 — 16		27 — 16		27 — 15		27 — 14			
28 — 20		28 — 19		28 — 19		28 — 18		28 — 17		28 — 18		28 — 18		28 — 18		28 — 17		28 — 17		28 — 16		28 — 15			
29 — 21		29 — 20		29 — 20		29 — 19		29 — 18		29 — 19		29 — 19		29 — 19		29 — 18		29 — 18		29 — 17		29 — 16			
30 — 22		30 — 21		30 — 21		30 — 20		30 — 19		30 — 20		30 — 20		30 — 20		30 — 19		30 — 19		30 — 18		30 — 17			

Jours sansculottides.

*) Der 6te Ergänzungstag trat nur bei einem Franziskeischen Schaltjahre ein.

Giltig für das 4te Jahr der französischen Republik.

Vendé- miaire.	Sep- tember.	Bru- maire.	Octo- ber.	Fri- maire.	Novem- ber.	Ni- vôse.	Decem- ber.	Plu- viôse.	Ja- nuar.	Ven- tôse.	Fe- bruar.	Germi- nal.	März.	Flo- réal.	April.	Prai- rial.	Mai	Messi- dor.	Juni.	Thermi- dor.	Juli.	Fructi- dor.	August.	Ergän- zungs- tage.	Sep- tember.
1	23	1	23	1	23	1	22	1	21	1	20	1	21	1	20	1	20	1	19	1	19	1	18	1ster	17
2	24	2	24	2	24	2	23	2	22	2	21	2	22	2	21	2	21	2	20	2	20	2	19	2ter	18
3	25	3	25	3	25	3	24	3	23	3	22	3	23	3	22	3	22	3	21	3	21	3	20	3ter	19
4	26	4	26	4	26	4	25	4	24	4	23	4	24	4	23	4	23	4	22	4	22	4	21	4ter	20
5	27	5	27	5	27	5	26	5	25	5	24	5	25	5	24	5	24	5	23	5	23	5	22	5ter	21
6	28	6	28	6	28	6	27	6	26	6	25	6	26	6	25	6	25	6	24	6	24	6	23	6ter	22
7	29	7	29	7	29	7	28	7	27	7	26	7	27	7	26	7	26	7	25	7	25	7	24		
8	30	8	30	8	30	8	29	8	28	8	27	8	28	8	27	8	27	8	26	8	26	8	25		
				9	31	9	30	9	29	9	28	9	29	9	28	9	28	9	27	9	27	9	26		
	October.		November.		December.	10	31	10	30	10	29	10	30	10	29	10	29	10	28	10	28	10	27		
9	1	9	1				Januar.	11	31		März.	11	31	11	30	11	30	11	29	11	29	11	28		
10	2	10	2	10	1				Februar.	11	1		April.		Mai	12	31	12	30	12	30	12	29		
11	3	11	3	11	2	11	1	11	1	12	2	12	1	12	1		Juni.		Juli.	13	31	13	30		
12	4	12	4	12	3	12	2	12	2	13	3	13	2	13	2	13	1	13	1		August.	14	31		
13	5	13	5	13	4	13	3	13	3	14	4	14	3	14	3	14	2	14	2	14	1				
14	6	14	6	14	5	14	4	14	4	15	5	15	4	15	4	15	3	15	3	15	2	15	1		
15	7	15	7	15	6	15	5	15	5	16	6	16	5	16	5	16	4	16	4	16	3	16	2		
16	8	16	8	16	7	16	6	16	6	17	7	17	6	17	6	17	5	17	5	17	4	17	3		
17	9	17	9	17	8	17	7	17	7	18	8	18	7	18	7	18	6	18	6	18	5	18	4		
18	10	18	10	18	9	18	8	18	8	19	9	19	8	19	8	19	7	19	7	19	6	19	5		
19	11	19	11	19	10	19	9	19	9	20	10	20	9	20	9	20	8	20	8	20	7	20	6		
20	12	20	12	20	11	20	10	20	10	21	11	21	10	21	10	21	9	21	9	21	8	21	7		
21	13	21	13	21	12	21	11	21	11	22	12	22	11	22	11	22	10	22	10	22	9	22	8		
22	14	22	14	22	13	22	12	22	12	23	13	23	12	23	12	23	11	23	11	23	10	23	9		
23	15	23	15	23	14	23	13	23	13	24	14	24	13	24	13	24	12	24	12	24	11	24	10		
24	16	24	16	24	15	24	14	24	14	25	15	25	14	25	14	25	13	25	13	25	12	25	11		
25	17	25	17	25	16	25	15	25	15	26	16	26	15	26	15	26	14	26	14	26	13	26	12		
26	18	26	18	26	17	26	16	26	16	27	17	27	16	27	16	27	15	27	15	27	14	27	13		
27	19	27	19	27	18	27	17	27	17	28	18	28	17	28	17	28	16	28	16	28	15	28	14		
28	20	28	20	28	19	28	18	28	18	29	19	29	18	29	18	29	17	29	17	29	16	29	15		
29	21	29	21	29	20	29	19	29	19	30	20	30	19	30	19	30	18	30	18	30	17	30	16		
30	22	30	22	30	21	30	20	30	19																

Jours sansculottides.

*) Der 6te Ergänzungstag trat nur bei einem französischen Schaltjahre ein.

Digitized by Google

Gültig für das 12te Jahr der französischen Republik.

Vendé-miaire.	Sep-tember.	Bru-maire.	Octo-ber.	Fri-maire.	Novem-ber.	Ni-vôse.	Decem-ber.	Plu-viôse.	Ja-nuar.	Ven-tôse.	Fe-bruar.	Germi-nal.	März.	Flo-réal.	April.	Prai-rial.	Mai.	Messi-dor.	Juni.	Thermi-dor.	Juli.	Fructi-dor.	August.	Ergän-zungs-tage.	Sep-tember.
1 — 24		1 — 24		1 — 23		1 — 23		1 — 22		1 — 21		1 — 22		1 — 21		1 — 21		1 — 20		1 — 20		1 — 19		1ster — 18	
2 — 25		2 — 25		2 — 24		2 — 24		2 — 23		2 — 22		2 — 23		2 — 22		2 — 22		2 — 21		2 — 21		2 — 20		2ter — 19	
3 — 26		3 — 26		3 — 25		3 — 25		3 — 24		3 — 23		3 — 24		3 — 23		3 — 23		3 — 22		3 — 22		3 — 21		3ter — 20	
4 — 27		4 — 27		4 — 26		4 — 26		4 — 25		4 — 24		4 — 25		4 — 24		4 — 24		4 — 23		4 — 23		4 — 22		4ter — 21	
5 — 28		5 — 28		5 — 27		5 — 27		5 — 26		5 — 25		5 — 26		5 — 25		5 — 25		5 — 24		5 — 24		5 — 23		5ter — 22	
6 — 29		6 — 29		6 — 28		6 — 28		6 — 27		6 — 26		6 — 27		6 — 26		6 — 26		6 — 25		6 — 25		6 — 24			
7 — 30		7 — 30		7 — 29		7 — 29		7 — 28		7 — 27		7 — 28		7 — 27		7 — 27		7 — 26		7 — 26		7 — 25		6ter *) — 23	
	October.	8 — 31		8 — 30		8 — 30		8 — 29		8 — 28		8 — 29		8 — 28		8 — 28		8 — 27		8 — 27		8 — 26			
8 — 1			November.		December.	9 — 31		9 — 30		9 — 29		9 — 30		9 — 29		9 — 29		9 — 28		9 — 28		9 — 27			
9 — 2		9 — 1		9 — 1			Januar.	10 — 31			März.	10 — 31		10 — 30		10 — 30		10 — 29		10 — 29		10 — 28			
10 — 3		10 — 2		10 — 2		10 — 1			Februar.	10 — 1			April.		Mai.	11 — 31		11 — 30		11 — 30		11 — 29			
11 — 4		11 — 3		11 — 3		11 — 2		11 — 1		11 — 2		11 — 1		11 — 1			Juni.		Juli.	12 — 31		12 — 30			
12 — 5		12 — 4		12 — 4		12 — 3		12 — 2		12 — 3		12 — 2		12 — 2		12 — 1		12 — 1			August.	13 — 31			
13 — 6		13 — 5		13 — 5		13 — 4		13 — 3		13 — 4		13 — 3		13 — 3		13 — 2		13 — 2		13 — 1			September.		
14 — 7		14 — 6		14 — 6		14 — 5		14 — 4		14 — 5		14 — 4		14 — 4		14 — 3		14 — 3		14 — 2		14 — 1			
15 — 8		15 — 7		15 — 7		15 — 6		15 — 5		15 — 6		15 — 5		15 — 5		15 — 4		15 — 4		15 — 3		15 — 2			
16 — 9		16 — 8		16 — 8		16 — 7		16 — 6		16 — 7		16 — 6		16 — 6		16 — 5		16 — 5		16 — 4		16 — 3			
17 — 10		17 — 9		17 — 9		17 — 8		17 — 7		17 — 8		17 — 7		17 — 7		17 — 6		17 — 6		17 — 5		17 — 4			
18 — 11		18 — 10		18 — 10		18 — 9		18 — 8		18 — 9		18 — 8		18 — 8		18 — 7		18 — 7		18 — 6		18 — 5			
19 — 12		19 — 11		19 — 11		19 — 10		19 — 9		19 — 10		19 — 9		19 — 9		19 — 8		19 — 8		19 — 7		19 — 6			
20 — 13		20 — 12		20 — 12		20 — 11		20 — 10		20 — 11		20 — 10		20 — 10		20 — 9		20 — 9		20 — 8		20 — 7			
21 — 14		21 — 13		21 — 13		21 — 12		21 — 11		21 — 12		21 — 11		21 — 11		21 — 10		21 — 10		21 — 9		21 — 8			
22 — 15		22 — 14		22 — 14		22 — 13		22 — 12		22 — 13		22 — 12		22 — 12		22 — 11		22 — 11		22 — 10		22 — 9			
23 — 16		23 — 15		23 — 15		23 — 14		23 — 13		23 — 14		23 — 13		23 — 13		23 — 12		23 — 12		23 — 11		23 — 10			
24 — 17		24 — 16		24 — 16		24 — 15		24 — 14		24 — 15		24 — 14		24 — 14		24 — 13		24 — 13		24 — 12		24 — 11			
25 — 18		25 — 17		25 — 17		25 — 16		25 — 15		25 — 16		25 — 15		25 — 15		25 — 14		25 — 14		25 — 13		25 — 12			
26 — 19		26 — 18		26 — 18		26 — 17		26 — 16		26 — 17		26 — 16		26 — 16		26 — 15		26 — 15		26 — 14		26 — 13			
27 — 20		27 — 19		27 — 19		27 — 18		27 — 17		27 — 18		27 — 17		27 — 17		27 — 16		27 — 16		27 — 15		27 — 14			
28 — 21		28 — 20		28 — 20		28 — 19		28 — 18		28 — 19		28 — 18		28 — 18		28 — 17		28 — 17		28 — 16		28 — 15			
29 — 22		29 — 21		29 — 21		29 — 20		29 — 19		29 — 20		29 — 19		29 — 19		29 — 18		29 — 18		29 — 17		29 — 16			
30 — 23		30 — 22		30 — 22		30 — 21		30 — 20		30 — 21		30 — 20		30 — 20		30 — 19		30 — 19		30 — 18		30 — 17			

Jours sans-culottides.

*) Der 6te Ergänzungstag trat nur bei einem französischen Schaltjahre ein.

Digitized by Google

Vom Herbst-Anfange			dauerte der Republik	und galt der Kalender
1792	bis dahin	1793	erstes Jahr,	pagina 77
1793	„ „	1794	zweites Jahr,	„ 77
1794	„ „	1795	drittes Jahr S.**),	„ 77
1795	„ „	1796 S.**)	viertes Jahr,	„ 79
1796	„ „	1797	fünftes Jahr,	„ 77
1797	„ „	1798	sechstes Jahr,	„ 77
1798	„ „	1799	siebentes Jahr S.,	„ 77
1799	„ „	1800	achtes Jahr,	„ 78
1800	„ „	1801	neuntes Jahr,	„ 78
1801	„ „	1802	zehntes Jahr,	„ 78
1802	„ „	1803	eilftes Jahr S.,	„ 78
1803	„ „	1804 S.	zwölftes Jahr,	„ 80
1804	„ „	1805	dreizehntes Jahr,	„ 7
1805	bis zum 31. Dec. v. J.		vierzehntes Jahr,	„ 7

*) Man vergleiche in Bezug auf die republikanische Zeitrechnung dasjenige, was im „Moniteur des Dates" (Band IV, Seite 185) unter Romme in der Anmerkung gesagt ist.
**) Dieses S. zeigt an, dass dieses Jahr in Frankreich ein Schaltjahr gewesen war, ebenso das S. bei den deutschen Jahren, dass dies in jenen Jahren in Deutschland derselbe Fall gewesen war.

Tabelle zur Auffindung der Sonntagsbuchstaben des gregorianischen Kalenders vom J. 1582 bis 5600.

Zwischenjahre eines jeden Jahrhunderts.				Säcularjahre, oder letzte Jahre eines jeden Jahrhunderts.							
				1700	2100	1800	2200	1900	2300	2000	2400
				2500	2900	2600	3000	2700	3100	2800	3200
				3300	3700	3400	3800	3500	3900	3600	4000
				4100	4500	4200	4600	4300	4700	4400	4800
				4900	5300	5000	5400	5100	5500	5200	5600
				C		E		G		BA	
1	29	57	85	B		D		F		G	
2	30	58	86	A		C		E		F	
3	31	59	87	G		B		D		E	
4	32	60	88	EF		AG		CB		DC	
5	33	61	89	D		F		A		B	
6	34	62	90	C		E		G		A	
7	35	63	91	B		D		F		G	
8	36	64	92	AG		CB		ED		FE	
9	37	65	93	F		A		C		D	
10	38	66	94	E		G		B		C	
11	39	67	95	D		F		A		B	
12	40	68	96	CB		ED		CF		AG	
13	41	69	97	A		C		E		F	
14	42	70	98	G		B		D		E	
15	43	71	99	F		A		C		D	
16	44	72		ED		GF		BA		CB	
17	45	73		C		E		G		A	
18	46	74		B		D		F		G	
19	47	75		A		C		E		F	
20	48	76		CF		BA		DC		ED	
21	49	77		E		G		B		C	
22	50	78		D		F		A		B	
23	51	79		C		E		G		A	
24	52	80		BA		DC		FE		GF	
25	53	81		G		B		D		E	
26	54	82		F		A		C		D	
27	55	83		E		G		B		C	
28	56	84		DC		FE		AG		BA	

Aus vorstehender Tabelle erfahren wir, dass z. B. in den Jahren 1500, 1868, 3299 und 5012 die respectiven Sonntagsbuchstaben G — ED — D und ED sind.

Digitized by Google

Ostersonntags-Tabelle vom Jahre 300 bis 2000.

22. März.
319. 414. 509. 604 ff.*) 851. 946. 1041. 1136 ff. 1353. 1458. 1573. 1599. 1693. 1761. 1818.

23. März.
346. 357. 441. 452 ff. 536 ff. 609. 783. 794. 878. 889. 973. 984. 1068 ff. 1231. 1315. 1326. 1410. 1421. 1505. 1516. 1636 ff. 1704 ff. 1788 ff. 1845. 1856 ff. 1913.

24. März.
300 ff. 384 ff. 547. 631. 642. 726. 737. 821. 832 ff. 916. 1079. 1163. 1174. 1258. 1269. 1353. 1364. 1448. 1799. 1940 ff.

25. März.
316 ff. 395. 479. 490. 563. 574. 585. 658. 669. 680 ff. 753. 764 ff. 848 ff. 901. 1011. 1022. 1095. 1106. 1117. 1190. 1201. 1212 ff. 1285. 1296 ff. 1380 ff. 1459. 1543. 1554. 1663. 1674. 1731. 1742. 1883. 1894. 1951.

26. März.
337. 338. 411. 422. 433. 495. 506. 517. 528 ff. 590. 601. 612 ff. 685. 696 ff. 775. 780 ff. 859. 870. 943. 964. 965. 1027. 1038. 1049. 1060 ff. 1122. 1133. 1144 ff. 1217. 1228 ff. 1307. 1312 ff. 1391. 1402. 1475. 1486. 1497. 1559. 1570. 1581. 1595. 1606. 1617. 1690. 1758. 1769. 1785. 1815. 1826. 1837. 1967. 1978. 1989.

27. März.
343. 354. 366. 376. 438. 449. 460 ff. 533. 544 ff. 623. 628. 707. 718. 791. 802. 813. 875. 886. 897. 906 ff. 970. 981. 992 ff. 1065. 1076 ff. 1155. 1160. 1270. 1250. 1323. 1334. 1345. 1407. 1418. 1429. 1440 ff. 1502. 1513. 1524 ff. 1622. 1633. 1644 ff. 1707. 1712 ff. 1785. 1796 ff. 1843. 1853. 1864 ff. 1910. 1921. 1932 ff.

28. März.
306 ff. 370. 381. 392 ff. 465. 471. 476 ff. 555. 560 ff. 566. 639. 650. 661. 723. 734. 745. 756 ff. 807. 818. 829. 840 ff. 902. 913. 924 ff. 997. 1003. 1008 ff. 1087. 1092 ff. 1098. 1171. 1182. 1193. 1255. 1266. 1277. 1288 ff. 1339. 1350. 1361. 1372 ff. 1434. 1445. 1456 ff. 1529. 1535. 1540 ff. 1655. 1660 ff. 1717. 1723. 1728 ff. 1869. 1875. 1880 ff. 1937. 1948 ff.

29. März.
313. 324. 403. 408. 487. 498. 571. 582 f. 593. 655. 666. 677. 688 ff. 750. 761. 772 ff. 845. 856 ff. 935. 940 ff. 1019. 1030. 1103. 1114. 1125. 1187. 1198. 1209. 1220 ff. 1282. 1293. 1304 ff. 1377. 1383 ff. 1456. 1467 ff. 1551. 1562. 1587. 1592 ff. 1671. 1682. 1739. 1750. 1807. 1812 ff. 1901. 1959. 1964 ff. 1970.

30. März.
335. 340 ff. 419. 430. 503. 514. 525 ff. 587. 598. 609. 620 ff. 687. 693. 704 ff. 777. 788 ff. 867. 872 ff. 951. 962. 1035. 1046. 1057. 1119. 1130. 1141. 1152 ff. 1214. 1225. 1236 ff. 1309. 1320 ff. 1399. 1404 ff. 1483. 1494. 1567. 1578. 1603. 1614. 1625. 1687. 1698. 1755. 1766. 1777. 1823. 1834. 1902. 1913. 1986. 1997.

31. März.
351. 362. 373. 435. 446. 457. 468 ff. 519. 530. 541. 552 ff. 614. 625. 636 ff. 709. 715. 720 ff. 799. 804 ff. 819. 883. 894. 905. 967. 978. 989. 1000 ff. 1051. 1062. 1073. 1084 ff. 1146. 1157. 1168. 1241. 1247. 1252 ff. 1331. 1336 ff. 1342. 1415. 1426. 1437. 1489. 1510. 1521. 1532 ff. 1619. 1630. 1641. 1652 ff. 1709. 1720 ff. 1771. 1782. 1793. 1830. 1886. 1891. 1897 ff. 1907. 1918. 1929. 1991.

1. April.
305. 367. 378. 389. 460 ff. 482. 473. 484 ff. 557. 568 ff. 647. 652 ff. 734. 925. 1016. 1026. 1037. 1098. 1109. 1184 ff. 1263. 1274. 1341. 1358. 1369. 1431. 1442. 1453. 1464 ff. 1526. 1537. 1548 ff. 1584 ff. 1646. 1657. 1668 ff. 1714. 1725. 1736 ff. 1804 ff. 1866. 1877. 1888 ff. 1923. 1934. 1945. 1956 ff.

2. April.
310. 321. 332 ff. 394. 405. 416 ff. 489. 500 ff. 579. 584 ff. 663. 674. 747. 758. 769. 831. 842. 853. 864 ff. 926. 937. 948 ff. 1021. 1032 ff. 1100 ff. 1111. 1116 ff. 1195. 1206. 1279. 1290. 1301. 1363. 1374. 1385. 1396 ff. 1458. 1469. 1480 ff. 1553. 1564 ff. 1580. 1600 ff. 1673. 1679. 1684 ff. 1741. 1747. 1752 ff. 1809. 1820 ff. 1893. 1899. 1961. 1972 ff.

3. April.
326. 337. 348 ff. 421. 427. 432 ff. 511. 516 ff. 522. 595. 606. 617. 679. 690. 701. 712 ff. 763. 774. 785. 796 ff. 858. 869. 880 ff. 953. 959. 964 ff. 1043. 1048 ff. 1054. 1127. 1138. 1149. 1211. 1222. 1238. 1244 ff. 1295. 1306. 1317. 1328 ff. 1390. 1401. 1412 ff. 1485. 1491. 1496 ff. 1575. 1580 ff. 1611. 1616 ff. 1695. 1763. 1768 ff. 1774. 1825. 1831. 1836 ff. 1904 ff. 1983. 1988 ff. 1994.

4. April.
359. 364 ff. 443. 454. 527. 538. 549. 611. 622. 633. 644 ff. 706. 717. 728 ff. 801. 812 ff. 891. 896 ff. 975. 986. 1059. 1070. 1081. 1143. 1154. 1165. 1176 ff. 1238. 1249. 1260 ff. 1333. 1344 ff. 1423. 1428 ff. 1507. 1518. 1627. 1638. 1649. 1706. 1779. 1790. 1847. 1858. 1915. 1920 ff. 1926. 1999.

5. April.
302. 375. 386. 397. 459. 470. 481. 492 ff. 543. 554. 565. 576 ff. 635. 646. 686 ff. 727. 738. 744 ff. 823. 828 ff. 834. 907. 918. 929. 991. 1002. 1013. 1024 ff. 1075. 1086. 1097. 1108 ff. 1170. 1181. 1192 ff. 1265. 1271. 1276 ff. 1355. 1366 ff. 1439. 1446. 1451. 1523. 1534. 1545. 1556 ff. 1643. 1654. 1665. 1676 ff. 1711. 1722. 1733. 1744 ff. 1795. 1801. 1861. 1874. 1885. 1886 ff. 1931. 1942. 1953.

6. April.
307. 318. 329. 391. 402. 413. 424 ff. 475. 486. 497. 508 ff. 570. 581. 592 ff. 665. 671. 676 ff. 755. 760 ff. 766. 839. 850. 861. 923. 934. 945. 956 ff. 1007. 1018. 1029. 1040 ff. 1102. 1113. 1124 ff. 1197. 1203. 1208 ff. 1287. 1298. 1299. 1378. 1571. 1582. 1593. 1645. 1666. 1677. 1688 ff. 1759. 1550. 1561. 1572 ff. 1586. 1597. 1608 ff. 1670. 1681. 1692 ff. 1738. 1749. 1760 ff. 1806. 1817. 1828 ff. 1896. 1907. 1918. 1969. 1980.

7. April.
323. 334. 345. 356 ff. 418. 429. 440 ff. 513. 524 ff. 603. 608 ff. 687. 698. 771. 782. 793. 855. 866. 877. 888 ff. 938. 961. 972 ff. 1045. 1056 ff. 1135. 1146 ff. 1219. 1230. 1303. 1314. 1325. 1387. 1398. 1409. 1420 ff. 1482. 1493. 1504 ff. 1577. 1602. 1613. 1624 ff. 1697. 1765. 1776 ff. 1822. 1833. 1844 ff. 1901. 1912 ff. 1985. 1996 ff.

8. April.
350. 361. 372 ff. 445. 451. 456 ff. 535. 540 ff. 546. 619. 630. 641. 703. 714. 725. 736 ff. 787. 798. 809. 820 ff. 882. 893. 904. 975. 983. 1047. 1058. 1069. 1081. 1142. 1173. 1235. 1246. 1257. 1268 ff. 1319. 1330. 1341. 1352 ff. 1414. 1425. 1436 ff. 1509. 1515. 1520 ff. 1635. 1646. 1657. 1668. 1718 ff. 1787. 1792 ff. 1798. 1849. 1855. 1860 ff. 1917. 1928 ff.

9. April.
304 ff. 383. 388 ff. 467. 478. 551. 562. 573. 635. 646. 657. 668 ff. 730. 741. 752 ff. 825. 836 ff. 915. 920 ff. 932. 999. 1010. 1091. 1095. 1146. 1174. 1185. 1196. 1200 ff. 1262. 1273. 1284 ff. 1357. 1368 ff. 1417. 1452 ff. 1531. 1542. 1551. 1562. 1719. 1730. 1781. 1882. 1939. 1944 ff. 1950.

10. April.
315. 320 ff. 399. 410. 483. 494. 505. 567. 578. 589. 600 ff. 662. 673. 684 ff. 757. 768 ff. 847. 852 ff. 931. 942. 1015. 1026. 1087. 1098. 1110. 1121. 1132 ff. 1193. 1205. 1216 ff. 1289. 1300 ff. 1379. 1384 ff. 1463. 1474. 1547. 1558. 1569. 1583. 1594. 1605. 1667. 1678. 1689. 1735. 1746. 1757. 1803. 1814. 1887. 1898. 1955. 1966. 1977.

11. April.
331. 342. 353. 415. 426. 437. 448 ff. 499. 510. 521. 532. 594. 605. 616 ff. 683. 694. 709 ff. 779. 784 ff. 790. 863. 874. 885. 947. 958. 969. 980 ff. 1031. 1042. 1053. 1064 ff. 1126. 1137. 1148 ff. 1221. 1227. 1232 ff. 1311. 1322. 1333. 1395. 1406. 1417. 1429. 1459. 1490. 1501. 1512 ff. 1563. 1574. 1599. 1610. 1621. 1632 ff. 1691. 1702. 1751. 1762. 1773. 1784. 1819. 1830. 1841. 1852 ff. 1909. 1971. 1982. 1993.

12. April.
347. 358. 389. 398 ff. 442. 453. 464 ff. 537. 548 ff. 627. 632 ff. 711. 722. 795. 806. 817. 879. 890. 901. 912 ff. 974. 985. 996 ff. 1069. 1080 ff. 1159. 1164 ff. 1243. 1254. 1327. 1338. 1349. 1411. 1422. 1433. 1444 ff. 1586. 1517. 1528 ff. 1626. 1637. 1648 ff. 1705. 1716 ff. 1789. 1846. 1857. 1868 ff. 1903. 1914. 1925. 1936 ff. 1998.

13. April.
301. 312 ff. 374. 385. 396 ff. 469. 480 ff. 559. 564 ff. 643. 654. 727. 738. 749. 811. 822. 933. 944 ff. 996. 917. 928 ff. 1001. 1012 ff. 1091. 1096 ff. 1175. 1186. 1230. 1276. 1281. 1343. 1354. 1365. 1376 ff. 1438. 1449. 1460 ff. 1533. 1544 ff. 1653. 1659. 1664 ff. 1721. 1727. 1732 ff. 1800. 1873. 1879. 1884 ff. 1941. 1952 ff.

14. April.
306. 317. 328 ff. 401. 407. 412 ff. 491. 496 ff. 582. 575. 586. 597. 659. 670. 681. 692 ff. 743. 754. 765. 776 ff. 838. 849. 860 ff. 933. 939. 944 ff. 1023. 1028 ff. 1034. 1107. 1118. 1129. 1191. 1202. 1213. 1224 ff. 1275. 1286. 1297. 1308 ff. 1370. 1381. 1392 ff. 1465. 1471. 1476 ff. 1555. 1566 ff. 1596. 1591. 1598 ff. 1675. 1686. 1743. 1748 ff. 1754. 1805. 1811. 1816 ff. 1895. 1963. 1968 ff. 1974.

15. April.
339. 344 ff. 423. 434. 507. 518. 529. 591. 602. 613. 624 ff. 685. 697. 708 ff. 781. 792 ff. 871. 876 ff. 955. 966. 1039. 1050. 1061. 1123. 1134. 1145. 1156 ff. 1218. 1229. 1240 ff. 1313. 1323 ff. 1403. 1408. 1487. 1498. 1571. 1582. 1607. 1618. 1629. 1691. 1759. 1770. 1781. 1827. 1838. 1909. 1966. 1979. 1990.

16. April.
355. 366. 377. 439. 450. 461. 472 ff. 523. 534. 545. 556 ff. 618. 629. 640 ff. 713. 719. 724 ff. 803. 814. 825. 886. 897. 908 ff. 971. 982 ff. 991. 1004 ff. 1055. 1066. 1077. 1088 ff. 1150. 1161. 1172 ff. 1245. 1251. 1256 ff. 1335. 1346 ff. 1346. 1419. 1430. 1441. 1501. 1514. 1525. 1536 ff. 1623. 1634. 1645. 1656 ff. 1702. 1713. 1724 ff. 1775. 1786 ff. 1797. 1845. 1854. 1865. 1876 ff. 1911. 1922. 1933. 1995.

17. April.
309. 371. 382. 393. 404 ff. 466. 477. 488 ff. 561. 572 ff. 651. 656 ff. 735. 746. 819. 830. 841. 903. 914. 925. 1030. 1041. 996. 1052. 1063. 1074 ff. 1144. 1155. 1183. 1188 ff. 1267. 1278. 1351. 1362. 1373. 1435. 1446. 1457. 1468 ff. 1530. 1541. 1552 ff. 1588 ff. 1650. 1661. 1672 ff. 1718. 1729. 1740 ff. 1808 ff. 1870. 1881. 1892 ff. 1927. 1938. 1949. 1960.

18. April.
303. 314. 325. 336 ff. 398. 409. 420 ff. 493. 501 ff. 583. 588 ff. 667. 678. 751. 762. 773. 835. 846. 857. 868 ff. 930. 941. 952. 1025. 1033. 1089. 1100 ff. 1158 ff. 1199. 1210. 1283. 1294. 1305. 1367. 1378. 1389. 1400 ff. 1462. 1473. 1484 ff. 1557. 1568 ff. 1593. 1604 ff. 1677. 1683. 1688 ff. 1745. 1756 ff. 1802. 1813. 1824 ff. 1897. 1954. 1965. 1976 ff.

19. April.
330. 341. 352 ff. 425. 431. 436 ff. 515. 520 ff. 526. 599. 610. 621. 683. 694. 705. 716 ff. 767. 778. 789. 800 ff. 862. 873. 884. 907. 965. 968 ff. 1047. 1058. 1085. 1131. 1142. 1153. 1215. 1226. 1237. 1248 ff. 1299. 1310. 1321. 1332 ff. 1394. 1405. 1416 ff. 1489. 1495. 1500 ff. 1579. 1609. 1615. 1626 ff. 1639. 1707. 1772 ff. 1778. 1829. 1835. 1840 ff. 1908 ff. 1981. 1987. 1992 ff.

20. April.
362. 369 ff. 447. 458. 531. 542. 553. 615. 626. 637. 648 ff. 719. 721. 732 ff. 805. 816 ff. 895. 900 ff. 979. 990. 1063. 1074 ff. 1085. 1147. 1158. 1169. 1180 ff. 1242. 1253. 1264 ff. 1337. 1348 ff. 1427. 1432 ff. 1511. 1522. 1631. 1642. 1710. 1783. 1794. 1851. 1862. 1919. 1924 ff. 1930.

21. April.
379. 390. 463. 474. 485. 558. 569. 580 ff. 653. 664 ff. 748 ff. 827. 911. 922. 995. 1006. 1017. 1090. 1101. 1112 ff. 1155. 1190 ff. 1260 ff. 1359. 1443. 1454. 1537. 1538. 1519. 1585. 1647. 1658. 1669. 1680. 1715. 1726. 1737. 1867. 1878. 1889. 1935. 1946. 1957.

22. April.
311. 322. 333. 406. 417. 428 ff. 501. 512 ff. 596 ff. 675. 759. 770. 843. 854. 865. 938. 949. 960 ff. 1033. 1044 ff. 1128 ff. 1207. 1291. 1302. 1373. 1386. 1397. 1470. 1481. 1492 ff. 1565. 1576 ff. 1590. 1601. 1612 ff. 1685. 1696 ff. 1753. 1764 ff. 1810. 1821. 1832 ff. 1962. 1973. 1984 ff.

23. April.
349. 360 ff. 411 ff. 607. 691. 702. 786. 797. 881. 892 ff. 976 ff. 1139. 1223. 1234. 1418. 1529. 1414. 1424 ff. 1505 ff. 1628 ff. 1848 ff. 1905. 1916 ff. 2000 ff.

24. April.
455. 539. 550. 634. 645. 729. 740 ff. 824 ff. 987. 1071. 1082. 1166. 1177. 1201. 1272 ff. 1356 ff. 1519. 1639. 1707. 1791. 1859.

25. April.
387. 482. 577. 672 ff. 919. 1014. 1109. 1204 ff. 1451. 1546. 1666. 1734. 1886. 1943.

*) Das ff. bedeutet: Binnentitel- oder Schalttafel.

Da der Ostersonntag zwischen (frühestens) 22. März und (spätestens) 25. April fallen muss, so giebt dieser Unterschied von 35 Tagen auch 35 verschiedene Kalender.

Digitized by Google

Verzeichniss

sämmtlicher E. M. Oettinger'schen Schriften.

I. Bibliographische Schriften.

1. **Archives historiques,** contenant une classification chronologique de 17,000 ouvrages pour servir à l'étude de l'histoire de tous les siècles et de toutes les nations. Carlsruhe et Paris 1841. 8.
2. **Bibliothèca Shahiadii.** Bibliothèque du jeu des échecs. Bibliothek des Schachspiels. Leipzig 1844. 8.
3. **Bibliographie biographique,** ou Dictionnaire de 20,000 ouvrages anciens que modernes, relatifs à l'histoire de la vie publique et privée des hommes célèbres de tous les temps et de toutes les nations, depuis le commencement du monde jusqu'à nos jours. Leipzig 1850. 8. Zweite vermehrte Auflage u. d. T. Bibliographie biographique universelle. Dictionnaire de 45,800 ouvrages etc. Bruxelles 1854. 2 Bände 4. (Der dritte Band dieses Werkes, enthaltend ein Supplement von 16,000 neugesammelten Quellen der biographischen Literatur, erscheint im Laufe des nächsten Jahres in Paris.)
4. **Iconographie Mariana,** oder Versuch einer Literatur der wunderthätigen Madonnenbilder, geordnet nach alphabetischer Reihenfolge der Orte, in welchen sie verehrt werden; mit geschichtlichen Anmerkungen. Leipzig 1852. 8.
5. **Dictionnaire des Devises,** précédé d'une introduction sur l'origine des emblèmes, suivi d'une bibliographie des légendes, symboles et devises. (Erscheint im Verlage von Firmin Didot in Paris.)
6. **Moniteur des Dates,** contenant un Million de renseignements biographiques, généalogiques etc. Dresden 1845—48. 6 Bände 4.
7. **Die Weltgeschichte in einem Briefcouvert.** Geographisch-historisches Handwörterbuch, enthaltend die wichtigsten Ereignisse und Thatsachen aus der Geschichte aller Zeiten und Nationen, zusammengestellt nach alphabetischer Reihenfolge der Städte. (Befindet sich unter der Presse.)
8. **Verzeichniss aller Opern von 1752 bis 1868,** chronologisch geordnet nach dem Tage ihrer ersten Aufführung. (Erscheint im Laufe des nächsten Jahres.)

II. Biographische und geschichtliche Schriften.

9. **Spontini.** Leipzig 1843. 16.
10. **Carl Otto Reventlow,** oder die Muenomik in ihrer höchsten Ausbildung, nebst einem Anhang, enthaltend die Literatur der Gedächtniss-Kunst. Leipzig 1845. 8.
11. **Thomas Morus und sein berühmtes Werk „Utopia".** Leipzig 1846. 8.
12. **Molla Lontez** (Lolla Montez). Leipzig 1847. 16. (In's Schwedische übersetzt. Norrköping 1848. 8.)
13. **Un Arabbopède de l'Empire,** ou Essai sur la vie et les travaux gastronomico-littéraires de M. Laurent Grimod de la Reynière. Bruxelles 1854. 32. (Von dieser literarischen Curiosität sind nur dreihundert Exemplare abgezogen worden.)
14. **Geschichte des dänischen Hofes** von Christian VIII. bis Friedrich VII. Hamburg 1858—59. 8 Bände 8. (In's Schwedische übersetzt. Stockholm 1859—60. 8 Bände 8. — In's Dänische übersetzt. Kopenhagen 1860. 8 Bände 8.)
15. **Bedlam universel.** Dictionnaire des fous, mutomanes, hommes excentriques, bizarroïdes, extravagants et limatiques de tous les temps et de tous les pays. 2 Bände. (Bis jetzt noch Manuscript.)
16. **Graf Gustav Adolph Götter** und drei galante Orden seiner Zeit (der Mevis, der lustige Ehnicller- und der Honigbienen-Orden). 1 Band. (Bis jetzt noch ungedruckt.)
17. **Die Gräfin von Kielmansegge** und ihre geheimen Beziehungen zum Kaiser Napoleon I. Dresden 1865. 8.

III. Dramatische Schriften.

18. **Die Getäuschten.** Posse in einem Act.
19. **Der Regenschirm.** Schwank in einem Act.
20. **Der Journalist.** Lustspiel in einem Act.
21. **Lips XIV.** Posse in einem Act.
22. **Tafelfreuden,** oder Talma und Geoffroy. Lustspiel in einem Act.
23. **Sonnabend und Sonntag,** oder Cigarre und Liebe. Posse in einem Act.
24. **Zwei Seelen und Ein Gedanke,** oder Zwei Leichen und kein Grab. Narrenspiel in vier Aufzügen.
25. **Sophie Arnould,** oder Liebe und Entsagung. Schauspiel in fünf Acten.
26. **Ein neuer Methusalem,** oder Graf Saint-Germain. Historisches Drama in fünf Aufzügen.

(Die letzten vier sind nur als Manuscript gedruckt, die andern sind dagegen in verschiedenen Sammlungen vertheilt.)

IV. Lyrisch-poetische Schriften.

27. **Liebesblicke.** Berlin 1831. 16.
28. **Buch der Liebe.** Berlin 1832. 16. Fünfte Auflage. Leipzig 1859. 12.
29. **Neues Buch der Liebe.** Des Buchs der Liebe zweiter Band. Dresden 1852. 12.
30. **Blutende Lieder.** Leipzig 1854. 12.
31. **Marien-Lieder.** Eine Centifolie der Liebe. (Bis jetzt nur theilweise im „Satanino" erschienen.)
32. **Bacchus.** Buch des Weins. Sammlung der ausgezeichnetsten Trinklieder der deutschen Poesie. Leipzig 1854. 12.

V. Romane, Novellen und Satyren.

33. **Das schwarze Gespenst.** Taschenbuch für Satire, Ironie und Persiflage ohne Goldschnitt. Frankfurt am Main 1830. 2 Bände 16.
34. **Das weisse Gespenst.** Blätter für Scherz und Ernst. Leipzig 1831. 8. Zweite Auflage, Leipzig 1836. 16.
35. **Der confiscirte Ehlenspiegel,** oder das Buch der Hundertachtundzwanzig. Hamburg 1834. 8.
36. **Eau de mille fleurs.** Pariser Roman. Hamburg 1835. 2 Bände 8.
37. **Marabouts.** Federschmuck aus dem Reiche der Satire, des Humors und der Erfindung. Hamburg 1835. 8.
38. **Fashionable Dummheiten.** Humoristisch-satirische Skizzen aus der Beau-Monde. Hamburg 1836. 8.
39. **Panaché.** Dreifarbige Novelletten. Hamburg 1837. 2 Bände 8.
40. **Der Ring des Nostradamus.** Historisch-romantische Skizzen des französischen Hoflebens von 1515 bis 1821. Leipzig 1838. 3 Bände 8. Zweite Auflage ebend. 1845. 3 Bände 8. Dritte, wohlfeile Auflage, Leipzig 1852. 3 Bände 16. (In's Dänische übersetzt, Kopenhagen 1846. 2 Bände 8. In's Holländische übersetzt, Amsterdam 1847. 3 Bände 8. In's Russische übersetzt, Sanct-Petersburg 1849. 2 Bände 8. In's Schwedische übersetzt, Stockholm 1850. 3 Bände 8.)
41. **Buch Kartenbilder.** Grimms und Leipzig 1839. 8.
42. **Onkel Zebra.** Memoiren eines Epikuräers. Leipzig 1843—44. 7 Bände 16. Zweite, wohlfeile Auflage, Leipzig 1846. 2 Bände 16. (In's Holländische übersetzt, Amsterdam 1845. 8. (Vergriffen.)
43. **Schoberl,** Tagarus grosser Bandit. Leipzig 1843. 8. Zweite Auflage, Leipzig 1865. 12. (In's Schwedische übersetzt, Stockholm 1845. 8.
44. **Helene.** Ein Echtdebrief an die Gesellschaft; aus den Papieren einer Dame. Leipzig 1843. 8.
45. **Narren-Almanach** für das Jahr 1843. Leipzig 1843. 12. (Vergriffen.)
46. **Narren-Almanach** für das Jahr 1844. Leipzig 1844. 12. (Vergriffen.)
47. **Narren-Almanach** für das Jahr 1845. Leipzig 1845. 12. (Vergriffen.)
48. **Lucy.** Novelle. Leipzig 1845. 16.
49. **Verrücktesche Nächte.** Leipzig 1846. 2 Bände 8.
50. **Narren-Almanach** für das Jahr 1846. Leipzig 1846. 12. (Vergriffen.)
51. **Graf Saint-Germain.** Historischer Roman. Leipzig 1847. 2 Bände 16.
52. **Sophie Arnould.** Historischer Roman. Leipzig 1847. 2 Bände 8. (Gänzlich vergriffen.
53. **Rosella.** Komischer Roman. Leipzig 1847. 2 Bände 8. (In's Dänische übersetzt von Marlowe. Kopenhagen 1848. 2 Bände 8. In's Schwedische übersetzt von Lundberg, Stockholm 1849. 2 Bände 8. In's Französische übersetzt von Pierre Boyer. Brüssel 1858. 3 Bände 16. In's Italienische übersetzt. Bologna 1859. 2 Bände 8. Desgl. von Adolfo Fleck. Venedig 1867. 2 Bände 8.)
54. **Narren-Almanach** für das Jahr 1848. Leipzig 1847. 12. (Vergriffen.)
55. **Potsdam und Sanssouci.** Historischer Roman. Leipzig 1848. 3 Bände 8. (Vergriffen.)
56. **Narren-Almanach** für das Jahr 1848. Leipzig 1848. 12. (Vergriffen.)
57. **Mademoiselle Mars und ihr Hof.** Leipzig 1849. 2 Bände 8. (In's Französische übersetzt von Pierre Boyer. Brüssel 1858. 2 Bände 16.)
58. **Narren-Almanach** für das Jahr 1849. Leipzig 1849. 12. (Vergriffen.)
59. **Der Dolch,** oder Robespierre und seine Zeitgenossen. Leipzig 1850. 2 Bände 16. Dritte Auflage. Prag 1861. 2 Bände 16.
60. **Joujoux.** Humoristisch-satirisches Lesekabinet. Leipzig 1848—1847. 2 Bände 12. (Vergriffen.) (Zwei Bände davon sind ins Französische übersetzt von Pierre Boyer. Brüssel.)
61. **Teufeleien.** Leipzig 1849—50. 2 Bände 12.
62. **Cleredoeden fragues.** Toilettenblume für Liebende. Leipzig 1850. 16. (Fast gänzlich vergriffen.)
63. **König Jerôme (Napoleon) und sein Capri,** historisch-humoristischer Roman. Dresden 1852. 3 Bände 8. Zweite (kastrirte) Auflage. Leipzig 1861. 2 Bände 16. (In's Französische übersetzt, Brüssel 1852. 3 Bände 16.)
64. **Kurze Briefe an meinen langen Vetter,** oder Kunst, in 24 Stunden ein vollendeter Gentleman zu werden. Leipzig 1850. 8. Zweite, vermehrte Auflage. Leipzig 1852. 12.
65. **Auf dem Hradschin,** oder Kaiser Rudolph II. und seine Zeit. Historisch-romantisches Gemälde. Prag 1856. 4 Bände 12.
66. **Meister Johann Strauss und seine Zeitgenossen.** Komischer Roman. Berlin 1862. 4 Bände 12.
67. **Norden's Sonnenaufgang,** oder Kaiserin Katharina II. und ihr Hof. Berlin 1863. 3 Bände 8.
68. **Mutter und Sohn** (Fortsetzung des vorhergehenden Romans). Berlin 1864. 3 Bände 8.
69. **Gräfin Kielmannsegge und Kaiser Napoleon Buonaparte I.** Geschichtlicher Memoiren-Roman. Brünn 1865. 4 Bände 8.

VI. Zeitschriften, welche derselbe redigirt hat:

1. **Eulenspiegel** (Tageblatt). Berlin 1829. — 2. **Das schwarze Gespenst** (Wochenblatt). München 1830. (Von der Polizei unterdrückt). — 3. **Neuer Eulenspiegel** (Tageblatt). Berlin 1831. (Von der Polizei unterdrückt). — 4. **Figaro** (Tageblatt). Berlin 1832—1836. — 5. **Argus** (drei Mal wöchentlich). Hamburg 1836—1838. — 6. **Rheinischer Postillon** (Tageblatt). — 7. **Staffette** (Sonntagsblatt). — 8. **Deutsche allgemeine Gasthofs-Zeitung** (zwei Mal wöchentlich). Mannheim 1840 und 1841. — 9. **Charivari** (Wochenblatt). Leipzig vom 1. October 1842 bis 31. December 1852 (gänzlich vergriffen). — 10. **Neue Leipziger Zeitung** (politisches Tageblatt). Leipzig (erschien nur vier Monate). — 11. **Echo der Zeit** (politisches Tageblatt). Dresden vom 3. April bis 14. Juli 1861. — 12. **Satanino** (satirisches Wochenblatt). Dresden vom 3. Januar bis 26. September 1862.

Digitized by Google

Inhalts-Register des Moniteur des Dates.

1. Tabelle zur Auffindung der Wochentage historischer Daten der christlichen Zeitrechnung von anno 1 bis 2000, Band III. . Seite 3.
2. Der Koran, Band III. . . . . „ 161.
3. Die Hedschra oder mohamedanische Zeitrechnung, Band III. . . . . „ 151.
4. Uebersicht aller Attentate seit 1847, Band V. . . . . „ 152.
5. Vergleichende Statistik der Civillisten, Band V . . . . . „ 152.
6. Weltgeschichtlicher Frauenschmerz, Band V. . . . . „ 176
7. Moniteur des Faits, Band VI. . . . . „ 39.
8. Geschichte des Papiergeldes, Band VI. . . . . „ 55.
9. Der Wiener Congress, Band VI. . . . . „ 63.
10. Uebersicht der aufgehobenen und noch bestehenden Verfassungen aller europäischen und aussereuropäischen Staaten, Band VI. „ 65.
11. Uebersicht der Universitäten, geordnet nach der Reihenfolge des Jahres ihrer Gründung, Band VI. . . . . „ 67.
12. Verzeichniss der Reformatoren, Staatsmänner, Gelehrten, Dichter, Schriftsteller, Künstler u. s. w., deren Andenken durch öffentliche Denkmäler gefeiert worden ist, Band VI. . . . . „ 68.
13. Uebersicht sämmtlicher Mitglieder der französischen Akademie, Band VI. . . . . „ 69.
14. Uebersicht sämmtlicher Mitglieder der Akademie in Petersburg, Band VI. . . . . „ 72.
15. Die Zeitrechnung und das Kalenderwesen der Chinesen, Band VI. . . . . „ 73.
16. Kalendertafel für alle Jahre der jetzt herrschenden Ming-Dynastie, Band VI. . . . . „ 74.
17. Mexikanische Zeitrechnung, Band VI . . . . . „ 76.
18. Concordanz-Tafeln des gregorianischen und französisch-republikanischen Kalenders, Band VI. . . . . „ 77.
19. Tabelle zur Auffindung der Sonntagsbuchstaben des gregorianischen Kalenders von 1582 bis zum Jahre 5600, Band VI. . „ 81.
20. Ostersonntags-Tabelle vom Jahre 300 bis 2000, Band VI. . . . . „ 82.
21. Verzeichniss sämmtlicher E. M. Oettinger'scher Schriften, Band VI. . . . . „ 83.

☞ **Die Nachträge erscheinen im Laufe des nächsten Jahres.**

Vor Nachdruck wird gewarnt. Der Autor behält sich das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen vor.

L'auteur-éditeur: **E. M. Oettinger.** — Imprimerie: **E. Blochmann et fils.**

Digitized by Google

Im Verlage von **Ludwig Denicke** in Leipzig erschien:

Maurice, Comte de Saxe et Marie-Josèphe de Saxe, Dauphine de France. Lettres et documents inédits des archives de Dresde publiés par M. le Comte C. F. Vitzthum d'Eckstädt. gr. 8. brochirt 3 Thlr. 10 Ngr.

Obermüller, Wilhelm, Deutsch-Keltisches, geschichtlich-geographisches **Wörterbuch.** zur Erläuterung der Fluss-, Berg-, Orts-, Gau-, Völker- und Personen-Namen Europas, West-Asiens und Nord-Africas im Allgemeinen, wie Deutschlands insbesondere. Nebst den daraus sich ergebenden Folgerungen für die Urgeschichte der Menschheit. gr. 8.

Dieses ausgezeichnete Werk, die Frucht 10jähriger Arbeit, wird in etwa 12 Lieferungen ausgegeben, von denen 10 erschienen sind. Preis der Lieferung 15 Ngr.

Sammlung von Initialen

aus dem 12. bis 17. Jahrhündert

entnommen

der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek zu München

der Biblioteca nacional

und

der Biblioteca de la Universidad central zu Madrid.

Eingeführt von

Professor Dr. **Messmer,**

Archivar des Kgl. National-Museums zu München,

herausgegeben

von

Xaver Arnold und **Eduard Knoll.**

Bekanntlich wurde vor Erfindung der Buchdruckerkunst der geistige Verkehr nur durch Geschriebenes vermittelt. Man legte dabei einen grossen Werth darauf, den Eingang eines Werkes oder Capitels oder den Anfang eines Hauptwortes mit einem besonders künstlich verfertigten und durch Zeichnung und Farbenspiel dem Auge gefällig sich darstellenden Anfangsbuchstaben — Initial — zu schmücken.

Solche Initialen, Repräsentanten der Miniaturmalerei damaliger Zeiten, der Mit- und Nachwelt aufzubewahren und zu überantworten, ist der Zweck unseres Unternehmens. Der besondere Werth derselben soll in der treuen Wiedergabe der Originale liegen, die am besten durch den gewählten lithographischen Farbendruck zu bewerkstelligen war.

Vielfache Verbindungen und Empfehlungen machten es uns möglich, aus alten Klosterbibliotheken zu schöpfen. Mit nicht genug anzuerkennender Liberalität durften wir in der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek zu München für unser Werk Copien nehmen, und als einen besonders glücklichen Umstand dürfen wir es preisen, dass unserem Herrn Arnold während eines mehrjährigen Aufenthalts in Spanien die Schätze der Biblioteca nacional und der Biblioteca de la universidad central zu Madrid zum Zwecke unseres Initialen-Werkes zugänglich gemacht wurden.

Es liegt ein so reiches Material vor uns, dass wir eine Reihe von 40 – 50 Lieferungen publiciren können. Ob es geschehen wird, wird von der uns unterstützenden Theilnahme des Publikums abhängen. Denn ein solches Unternehmen ist mit grossen Kosten verknüpft und muss durch vielseitige Subscription getragen werden.

Wir haben uns zur Ausgabe in Lieferungen entschlossen, deren jede ein vollständiges Alphabet gleicher Periode nebst einer Schriftprobe enthalten soll.

Fünf Lieferungen — **Initialen aus verschiedenen Jahrhunderten** — werden einen Band bilden, zu dem ein besonderer Titel gegeben wird. Wir gedenken 5 Lieferungen im Laufe eines Jahres, also Einen Band alljährlich, auszugeben. Doch zwingen wir keinen Subscribenten, uns treu zu bleiben — der Werth unseres Werkes muss ihn von selbst fesseln.

Der Preis einer Lieferung ist auf **2 Thaler** festgesetzt. Erschienen sind 5 Lieferungen, welche den 1. Band bilden.

Wir ersuchen um recht zahlreiche Subscription.

Leipzig 1869.

Ludwig Denicke.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google